THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
637.05
MO
v.28'
REMOTE STORAGE

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

637.05 MO U.R8'
REMOTE STORAGE

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrag**einsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede **Ab**kürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit **8—12** und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags **geschlossen.**
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 1. **Hildesheim**, den 2. Januar 1914. 28 Jahrgang

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung unter **Streifband** beziehen und zu dem billigeren Bezuge durch ihr Postamt nicht übergehen wollen, richten wir die Bitte, den **fälligen Abonnements-Betrag** pro 1. Quartal mit **2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser **Postscheckkonto Nr. 37 Hannover** zu überweisen. Alle am

14. Januar noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 16. Januar erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Allerschnellsten Empfang der

Berliner Sonnabend-Notierung

für Butter und Schweine kann sich jeder Interessent dadurch sichern, daß er bei seinem **Postamte** für 60 Pfg. pro Vierteljahr unsern Sonnabends zum Versand kommenden Milchwirtschaftlichen Anzeiger abonniert.

Inhalt.

Zur Jahreswende. (Schluß.)
Mitteilungen. Reispreßfutter.
Maschinen und Geräte. Automatische Kannenreinigungsmaschine „Meteor".
Rundschau. Milch mit zu geringem Fettgehalt. — Verbandsbutterausstellung des Bezirksmeierei-Verbandes für Westholstein. — Der Erreger der Maul- und Klauenseuche. — Zur Frage der einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Milch. — Bestrebungen zur Förderung des Milchverzehrs. — Ein neuer Käse — ein neues Wort.
Sprechsaal. Kartoffeltrocknung im Anschluß an die Molkerei. — Elektrisches Licht in der Molkerei. — Fütterung der Mastschweine. — Herstellung von Leim aus Quark. — Säurewecker-Reifungsapparat.
Briefkasten.

Zur Jahreswende.

Rückblick auf das deutsche Molkereiwesen im Jahre 1913.

(Schluß.)

Die Durchführung der auf die Molkereien bezüglichen Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes hat auch im letzten Jahre wieder sehr häufig den Molkereien Anlaß zu berechtigten Klagen gegeben. Es sind uns, ebenso wie auch im vorigen Jahre, wieder sehr viele Fälle zu Ohren gekommen, wo die kontrollierenden Beamten über das Gesetz hinausgehende und daher ganz unberechtigte und vielfach direkt unsinnige Forderungen stellten. Manche dieser Fälle haben wir im Laufe des Jahres in unserer Zeitung zur allgemeinen Kenntnis gebracht und dabei die Unhaltbarkeit der gestellten Forderungen nachgewiesen. In den meisten Fällen haben die auf unsern Rat von den Molkereien erhobenen Einsprüche denn auch genügt, um die Behörden zur Zurücknahme solcher Forderungen zu veranlassen. Es seien hier nur einige der am häufigsten vorkommenden Unzuträglichkeiten kurz erörtert. Da ist zunächst die Frage der Kostendeckung für die Kontrolle der Molkereien. Manche Kreistierärzte verlangen für diese Kontrolle eine Vergütung von den Molkereien, obgleich die gesetzlichen Bestimmungen keinen Zweifel darüber lassen, daß hierfür Kosten von den Molkereien nicht erhoben werden sollen. Für Preußen ergibt sich das aus den §§ 24 und 25 des Preuß. Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz. Genau so verhält es sich mit den Schweinemästereien, soweit diese als Nebenbetriebe der Molkereien anzusehn sind. Hierüber heißt es in einer im Juli 1913 veröffentlichten Verordnung des preußischen Landwirtschaftsministers: „Bei den im Zusammenhange mit Molkereien betriebenen Schweinemästereien wird zu prüfen sein, ob der Betrieb der Mästerei so umfangreich ist, daß ein selbständiger Betrieb als vorliegend anzusehen ist, oder ob die Mästerei nur einen Nebenbetrieb der Molkerei bildet und nur zum Zwecke der Verwertung von Molkereiabfällen eingerichtet ist. In letzterem Falle sind die Mästereien als zu den Molkereien gehörig anzusehen, und soweit die Molkereien der Beaufsichtigung unterliegen, hat sich die Beaufsichtigung auch auf die zugehörigen Schweinemästereien zu erstrecken. Kosten für die amtstierärztliche Beaufsichtigung der Mästereien sind in solchen Fällen von den Besitzern der Betriebe *nicht* zu erheben." Vielfach verlangen die Kreistierärzte auch, daß die Milchkannen stets in den Molkereien desinfiziert werden sollen, auch wenn in den betr. Gegenden keine Maul- und Klauenseuche herrscht. Aus den §§ 27, 154 und 168 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz geht aber klar hervor, daß das Gesetz nur beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche die Desinfektion der Kannen fordert. Wohl muß lt. § 27 in sämtlichen Molkereien eine geeignete Einrichtung zur Desinfektion der Kannen vorhanden sein.

Große Schwierigkeiten bereitet sehr vielen Molkereien, insbesondere den kleineren Betrieben und den Käsereien, in denen hauptsächlich nur die Erhitzung der Molken in Frage kommt, die Aufstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Erhitzungseinrichtung. Nach dem Gesetze sind die Landesregierungen befugt, für die Beschaffung der Erhitzungseinrichtungen in bestehenden Sammelmolkereien eine Frist bis zu zwei Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes zu gewähren. Das Gesetz ist am 1. Mai 1912 in Kraft getreten, demnach läuft die genannte Frist am 1. Mai 1914 ab. An diesem Tage müssen also in sämtlichen Molkereien die vorgeschriebenen Erhitzungseinrichtungen aufgestellt sein. In den Käsereien wird die Erhitzung der Molken meistens in einem größeren Kessel oder Behälter durch Einleiten von direktem Dampf oder über offenem Feuer vorgenommen, ebenso verfährt man vielfach in kleineren Molkereien mit den dort für die Erhitzung in Frage kommenden geringen Mengen Magermilch. Nach § 28 Abs. 3 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetze ist diese Art der Erhitzung zulässig. Demnach ist auch wohl die Meinung berechtigt, daß diese Einrichtungen in den fraglichen Betrieben den gesetzlichen Bestimmungen genügen. Leider wird das von den kontrollierenden Beamten vielfach bestritten und manche von ihnen fordern in allen Fällen die Aufstellung moderner Pasteurisierapparate, die doch für Betriebe der genannten Art ganz unbrauchbar sind. Unsere Erfahrungen gehen nun dahin, daß Klagen über rigorose Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen meistens aus den nord- und mitteldeutschen Bundesstaaten kommen; in Süddeutschland, das bekanntlich sehr viele kleine Molkereien und besonders Käsereien aufzuweisen hat, nimmt die Behörde anscheinend mehr Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Molkereien. Die Milcherhitzung selbst ist in vielen Molkereien besonders im Sommer schwer durchführbar, weil die Milchlieferanten leider der Milchgewinnung und -behandlung durchaus nicht immer die nötige Sorgfalt angedeihen lassen. Die Folge davon ist, daß den Molkereien sehr oft mehr oder weniger stark in Säuerung übergegangene Milch geliefert wird, die eine regelrechte Erhitzung nicht mehr verträgt. Es ist eine dringende Notwendigkeit für die Molkereien, auf diesem Gebiete stets aufklärend und belehrend auf die Milchlieferanten einzuwirken.

Im allgemeinen haben die Molkereien im Jahre 1913 für die *Butter* erheblich niedrigere Preise erzielt als in den beiden vorhergehenden Jahren. Dies ist weiter nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß das zu Butter verarbeitete Milchquantum ganz be-

335140

deutend größer war, als in den Jahren 1911 und 12, und daß demzufolge dem Buttermarkte auch erheblich mehr Ware zugeführt wurde. Zudem wird die Konkurrenz des Auslandes immer drückender. Seitens der Butterhändler sind auch im letzten Jahre wieder lebhafte Klagen laut geworden über die mangelhafte Qualität der deutschen Butter; besonders in den letzten Monaten haben sich diese Klagen gehäuft und zu lebhaften Debatten in unserer Zeitung geführt. Wenn auch zuzugeben ist, daß die Klagen der Händler vielfach übertrieben sind, so läßt sich doch andrerseits nicht leugnen, daß tatsächlich noch recht viel fehlerhafte Butter in Deutschland hergestellt wird. In den meisten Fällen ist dieser Übelstand auf die Sorglosigkeit der Landwirte bei der Fütterung der Kühe und bei der Gewinnung und Behandlung der Milch zurückzuführen. Die Molkereien müssen also ihr möglichstes tun, um in dieser Hinsicht aufklärend zu wirken. Daß alle Molkereien sich bestreben, nur erstklassige Butter auf den Markt zu bringen, ist mit Rücksicht auf die scharfe Konkurrenz des Auslandes unbedingt nötig. Das Friwi-Butterungsverfahren, von dem in letzter Zeit wieder viel die Rede war, hat bisher nicht vermocht, sich Eingang in die Molkereien zu verschaffen. Die Behauptung der Erfinder und Inhaber des Verfahrens, es werde bei Anwendung desselben mehr und bessere Butter gewonnen als bei Anwendung anderer, den modernen Verhältnissen entsprechender Verfahren, ist bis heute noch nicht einwandfrei bewiesen worden. Auf den Verlauf des Butterhandels und die sonstigen Verhältnisse auf den deutschen Buttermärkten im letzten Jahre brauchen wir hier nicht näher einzugehen, da wir in einer der nächsten Nummern einen ausführlichen Artikel hierüber veröffentlichen.

Es sind auch im vergangenen Jahre wieder in den meisten deutschen Landesteilen von den Landwirtschaftskammern oder sonstigen Organisationen periodische *Butterprüfungen* abgehalten worden. Wenn auch die meisten dieser Prüfungen besser beschickt waren, als in früheren Jahren, so ist die Beteiligung der Molkereien an den Prüfungen doch immer noch nicht so rege, als im Hinblick darauf, daß die Prüfungen zur Hebung und Besserung der Qualität unserer einheimischen Butter sehr viel beizutragen geeignet sind, gewünscht werden muß.

Recht mißliche Verhältnisse haben sich während der letzten Hälfte des Jahres 1913 auf dem Gebiete der *Käserei* herausgebildet, in einigen Gegenden ist die Lage der Käsereien geradezu trostlos, z. B. in Süddeutschland und in Ost- und Westpreußen. Während im ersten Halbjahr der Käsehandel sich noch recht günstig gestaltete und allenthalben zufriedenstellende Preise erzielt wurden, ist in den Sommer- und Herbstmonaten bei den meisten Käsesorten ein ganz gewaltiger Preisrückgang eingetreten, und heute sind die von den Käsereien für ihr Produkt erzielten Preise so niedrig, wie seit langen Jahren nicht mehr. Diese traurigen Zustände sind natürlich nicht allein eine Folge der größeren Produktion, sondern sie sind zum teil auch dadurch herbeigeführt, daß infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage und der geringen Verdienstmöglichkeit in vielen Industriezweigen der Verzehr mancher Käsesorten sich ganz erheblich vermindert hat, es sei z. B. nur an Limburger und Tilsiter Käse erinnert. Auch die Konkurrenz des ausländischen Käses spielt hierbei eine wesentliche Rolle, eine eigenartige Erscheinung ist es z. B., daß trotz der geschilderten Verhältnisse die Einfuhr von ausländischem Käse sich im letzten Jahre gegenüber dem Vorjahre noch erheblich gesteigert hat, wie aus den weiter oben wiedergegebenen Einfuhrzahlen hervorgeht. Angesichts dieser Tatsache fragt man sich unwillkürlich, ob es nicht angebracht sei, die deutsche Käserei durch eine Erhöhung des Käse-Einfuhrzolles zu schützen. Auch muß durch Belehrung des Publikums über den hohen Nährwert des Käses für eine Steigerung des Käseverzehrs gesorgt werden. — Seit einigen Jahren sind bekanntlich Bestrebungen im Gange, für Käse einen Fettgehalts-Deklarationszwang auf gesetzlicher Grundlage einzuführen. Hieran haben in erster Linie die Nahrungsmittelchemiker ein erhebliches Interesse, deren Forderungen allerdings von einem Teile der Käseproduzenten und -Händler, besonders in Süddeutschland, unterstützt werden mit der Begründung, daß eine derartige Maßregel zur Verbesserung der Qualität des Käses und zur Hebung des Absatzes beitragen würde. Es will uns sehr zweifelhaft erscheinen, ob sich diese Hoffnungen erfüllen werden. Das eine steht jedenfalls fest, daß die Einführung des Fettgehaltsdeklarationszwanges wieder eine erhebliche neue Belastung des Molkerei- und Käsereigewerbes bedeuten würde. Unser Gewerbe ist aber heute schon mit gesetzlichen Bestimmungen so reichlich bedacht, daß es neue Belastungen dieser Art fast nicht mehr tragen kann; doch scheint bei der Behörde und in den Kreisen der Theoretiker hierfür leider wenig Verständnis vorhanden zu sein.

Die *Quarkpreise*, die in den beiden vorhergehenden Jahren außerordentlich in die Höhe gegangen waren, sind während der Sommer- und Herbstmonate 1913 auch bedeutend niedriger geworden, ebenso die Engrospreise für die aus Quark hergestellten Käse. Es sind dafür dieselben Gründe maßgebend wie für den Preisrückgang der übrigen Käsesorten, nämlich einerseits die größere Produktion und anderseits auch der Umstand, daß die Nachfrage nach Käse verhältnismäßig gering war. Sehr viele Käsefabriken hatten im Sommer große Mengen Quark eingestampft, um ihn im Herbst nutzbringend zu verwerten. Ihre Hoffnungen haben sich aber nicht erfüllt, da auch in den letzten Monaten immer genug frischer Quark zu haben war. So konnte man es denn erleben, daß noch kurz vor Jahresschluß manche Käsefabriken für bedeutende Mengen Standquark zu niedrigen Preisen Käufer suchten. Sehr häufig wurde auch im letzten Jahre wieder von den Käsefabrikanten über fehlerhafte Beschaffenheit des Quarks geklagt. Leider sind diese Klagen auch in den meisten Fällen berechtigt, da man der Quarkherstellung in den Molkereien sehr oft nicht die nötige Aufmerksamkeit schenkt. So wird z. B. sehr viel metallhaltiger Quark geliefert. Die aus solchem hergestellten Käse werden bekanntlich schwarz und unansehnlich und sind entweder gar nicht oder nur sehr schwer und zu niedrigen Preisen verkäuflich. Mit Rücksicht darauf, daß der Quarkkäse eine recht große Bedeutung als Volksnahrungsmittel hat, sollten sowohl die Molkereien als auch die Käsefabrikanten sich bemühen, nur fehlerfreie Ware in den Handel zu bringen. Je größer die Nachfrage nach Quark und Quarkkäse wird, desto besser werden auch die Molkereien ihre Magermilch verwerten. Mit gutem Erfolge haben im letzten Jahre manche Molkereien die Herstellung von sog. Kochkäse in Dosen aufgenommen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit für die Molkereien ist die *Personalfrage*. Auf die mißlichen Verhältnisse, welche heute noch bezüglich der Anstellung und Besoldung der Molkereiverwalter und der Ausbildung des Hilfspersonals herrschen, brauchen wir an dieser Stelle nicht näher einzugehen, da hierüber gar nichts Neues zu berichten ist. Wir möchten nur auf eine Erscheinung hinweisen, die sich im letzten Sommer infolge des den meisten Molkereien gelieferten größeren Milchquantums ganz besonders bemerkbar gemacht hat: das ist der Mangel an Hülfspersonal. Sehr vielen Molkereien war es im Sommer, trotzdem sie verhältnismäßig gute Löhne boten, kaum möglich, Gehülfen zu finden. Die Verhältnisse liegen also heute so, daß bei Besetzung einer Verwalterstelle gewöhnlich hundert und mehr Bewerber vorhanden sind, während sich für Gehülfenstellen besonders im Sommer kaum Reflektanten finden. Wenn ein junger Mann ins Molkereifach eintritt, so tut er das in der Hoffnung, später einmal eine Verwalterstellung zu bekommen oder eine eigene einträgliche Molkerei erwerben zu können. Dies gelingt aber heute nur mehr den wenigsten. Daher sind sehr viele Gehülfen gezwungen, wenn sie älter werden und einen eigenen Hausstand gründen wollen, dem Molkereifach den Rücken zu kehren; denn es gibt bis heute in den Molkereien nur sehr wenige Gehülfenstellen, die für verheiratete Fachleute geeignet sind. Es handelt sich hier um eine äußerst wichtige Frage für das Molkereiwesen. Soll der Mangel an Hilfspersonal in Zukunft sich nicht noch mehr bemerkbar machen, und will man auch solche ältere Gehülfen, die keine Verwalterstellen finden, dem Molkereifach erhalten, so müssen die Molkereien dazu übergehen, als Gehülfen auch ältere, verheiratete Fachleute mehr als bisher anzustellen.

Als bemerkenswerte Neuheit auf dem Gebiete des *Molkerei-Maschinenwesens* ist das sog. Biorisator-Verfahren zu erwähnen, welches die Gewinnung einer keimarmen Milch durch Einwirkung von Wärme unter Erhaltung des Rohmilchcharakters der behandelten Milch gewährleisten soll. Die bisher mit dem Verfahren angestellten Versuche haben recht zufriedenstellende Resultate ergeben. Eine genaue Beschreibung des Verfahrens ist in Nr. 57, Jahrg. 1913 unserer Zeitung veröffentlicht worden. Im übrigen hat das Jahr 1913 bedeutende Erfindungen auf dem Gebiete des Molkereimaschinenwesens nicht aufzuweisen; wohl sind verschiedene kleinere neue Geräte in den Handel gebracht worden. Abgesehen hiervon haben die Maschinenfabrikanten auch im verflossenen Jahre ihr Hauptaugenmerk der Verbesserung und Vervollkommnung schon vorhandener Geräte zugewandt. Auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die im Juni 1913 in Straßburg stattfand, waren sowohl Molkerei-Maschinen und -Geräte, als auch Molkereiprodukte sehr reichlich vertreten. In den Nummern 44 bis 46 unserer Zeitung ist ausführlich über die Ausstellung berichtet worden.

An der *Versorgung unserer Städte mit Milch* haben sich in den letzten Jahren auch immer mehr Molkereien in erheblichem Maße beteiligt; manche Betriebe sind durch die Verhältnisse direkt gezwungen worden, zum Milchversand überzugehen, besonders in den Jahren 1911 und 12, in denen große Milchknappheit herrschte. Die größere Produktion im Sommer und Herbst 1913 hat aber auch den städtischen Milchmarkt sehr stark beeinflußt, sodaß in den meisten Städten das Milchangebot bedeutend größer war als der Bedarf. Viele Molkereien, die in den Vorjahren ihr ganzes Milchquantum in der Stadt absetzten, waren daher in diesem Jahre gezwungen, einen ganz erheblichen Teil der Milch zu Butter oder Käse zu verarbeiten. In vielen Städten hat das reichliche Milchangebot auch einen Preisrückgang zur Folge gehabt.

Durch die rücksichtslose und vielfach vor direkten Unwahrheiten nicht zurückschreckende Agitation für den Verkauf von *Handzentrifugen* sind auch im letzten Jahre wieder sehr viele Molkereien erheblich geschädigt worden. Wenn man bedenkt, daß in Zukunft nur mehr die in den Molkereien in größeren Mengen hergestellte deutsche Butter von tadelloser und gleichmäßiger Beschaffenheit den Wettkampf mit der die deutschen Märkte überschwemmenden ausländischen Butter erfolgreich aufnehmen kann, während die in den Bauernhöfen hergestellte Butter in nicht allzu ferner Zeit gegenüber der Auslandsware ganz ins Hintertreffen geraten wird, dann muß man die zunehmende Ausbreitung der Handzentrifugen direkt als einen Krebsschaden für unsere Landwirtschaft bezeichnen. Wann werden unsere Landwirte und ihre maßgebenden Berater das wohl einsehen? Wir erleben es heute schon tagtäglich, daß gute Margarine der Land- oder Bauernbutter vorgezogen wird und höhere Preise erzielt als diese. Und trotz alledem geschieht heute in Deutschland seitens der Regierungen so gut wie gar nichts zur Unterstützung des Molkereiwesens. Es hat im Gegenteil den Anschein, als ob von mancher Seite eine systematische Unterdrückung der Molkereien beabsichtigt sei. Für die verschiedensten Übelstände — Seuchenverbreitung, Unterernährung auf dem Lande usw. — sucht man die Molkereien verantwortlich zu

machen und bürdet ihnen immer wieder neue gesetzliche Bestimmungen auf, während sich um die Milchverarbeitung und die Butterbereitung in den einzelnen Gehöften keine Behörde kümmert. Hoffen wir, daß diese Zustände sich bald ändern werden.

Die Zahl der in Deutschland bestehenden Molkereien ist im Jahre 1913 fast dieselbe geblieben. Während am 1. Januar 1913 3313 eingetragene Molkereigenossenschaften vorhanden waren, betrug die Zahl derselben am 1. Dezember 3342. Es sind also nur wenige neue Genossenschaften gegründet worden, ebenso ist auch die Anzahl der neu hinzugekommenen Privatmolkereien ganz unbedeutend.

Der vorstehende Rückblick auf das deutsche Molkereiwesen im Jahre 1913 bietet leider ein wenig erfreuliches Bild. Hoffentlich können wir an der Wende des nunmehr beginnenden Jahres über günstigere Verhältnisse in unserm Fache berichten. Zum Schlusse möchten wir allen Lesern unserer Zeitung und besonders allen unsern Mitarbeitern herzlich danken für die Unterstützung, die sie uns auch während des verflossenen Jahres wieder in so reichlichem Maße haben zuteil werden lassen. Wir haben auch im Berichtsjahre unsere ganze Kraft in den Dienst des Molkereifachs gestellt. Es hat uns an Gelegenheit, für die Interessen unseres Gewerbes energisch und tatkräftig einzutreten, wahrlich nicht gefehlt. Auch im neuen Jahre werden wir stets bemüht sein, an der Beseitigung von Mißständen im Molkereigewerbe und an der Lösung wichtiger milchwirtschaftlicher Fragen nach Kräften mitzuarbeiten.

Mitteilungen.

Reispreßfutter. In einer Mitteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation Harleshausen (Kreis Cassel) im Amtsblatt der dortigen Landwirtschaftskammer über diesen Gegenstand schreibt Prof. Dr. Haselhoff:

Aus verschiedenen Anfragen nach dem Futterwert des Reispreßfutters scheint hervorzugehen, daß für dieses Futtermittel heute vielleicht noch mehr als früher Reklame gemacht wird. Es ist deshalb wohl erforderlich, die Angaben in den gelben und grünen Reklamezetteln, die mir aus landwirtschaftlichen Kreisen zugesandt sind, auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Wenn in diesen Angaben gesagt wird, daß es aus Reis hergestellt sei, so muß dieses als zutreffend bezeichnet werden, denn das Reispreßfutter ist ein Abfallprodukt der Reisstärkefabrikation, das frisch nur rund 4 Prozent Trockensubstanz und dementsprechend wenig Nährstoffe enthält, dem aber durch Pressen und künstliche Trocknung weniger oder mehr Wasser entzogen wird und das dadurch natürlich im Nährstoffgehalt steigt. Kellner gibt für diese beiden letzteren Futtermittel, die hier nur in Frage kommen, folgende Gehaltszahlen an:

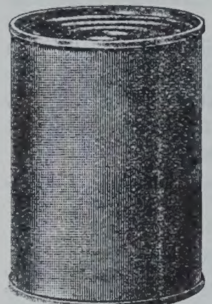
	Reispreßfutter frisch	Reispreßfutter getrocknet
Wasser	53,3 %	14,0 %
Rohprotein	13,6 „	26,2 „
Rohfett	1,1 „	2,1 „
Stickstoffreie Extraktstoffe	28,7 „	55,2 „
Rohfaser	0,6 „	1,1 „
Asche	0,7 „	1,4 „

Die beiden Futtermittel müssen hinsichtlich ihres Wertes für die Fütterung sehr scharf auseinandergehalten werden. Der Unterschied an Nährbestandteilen fällt ohne weiteres auf und zeigt den größeren Wert des getrockneten Reispreßfutters. Auch in der Haltbarkeit steht das getrocknete Reispreßfutter obenan; in dieser Hinsicht gibt aber dieses Futter im frischen Zustande zu Bedenken Anlaß, denn infolge des hohen Wassergehaltes ist es mit der Haltbarkeit des frischen Reispreßfutters, wie es in der Regel in den Handel kommt, sehr schlecht bestellt; es geht leicht in Gärung über und ist in diesem Zustande nicht zur Verfütterung geeignet. Daraus ergibt sich, daß dieses Reispreßfutter nur da für die Fütterung in Frage kommen kann, wo es in tadellos frischem Zustande verwendet werden kann, also in nächster Nähe des Fabrikationsortes, so daß ein längerer Transport fortfällt, ferner in größeren Betrieben, so daß das Futter ohne längere Lagerung verbraucht wird. Wenn daher der Landwirt nach der in dem Reklamezettel angegebenen alten Regel: „Prüfet Alles, behaltet das Beste" verfährt, so wird er wohl nur in den Ausnahmefällen, wo er in der Nähe einer Stärkefabrik wohnt und über einen größeren Viehbestand verfügt, Reispreßfutter als ein für ihn brauchbares Futtermittel auswählen, in den meisten Fällen aber dieses Futter nicht als das für ihn beste ansprechen.

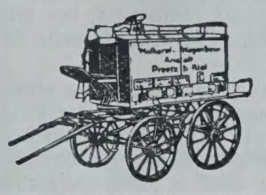
Das Reispreßfutter soll nach den Reklamezetteln bei Kühen hervorragend auf den Milchertrag gewirkt, auch bei Zuchtschweinen die Menge und Güte der Milch gefördert und bei der Schweinemast sich bewährt haben, ferner auch als Hühnerfutter mit Vorteil verwendet worden sein. Nach den durch einwandfreie Versuche gestützten Erfahrungen kann das frische Reispreßfutter mit rund 55 Proz. Wasser nicht als vorzügliches Milchfutter bezeichnet werden; die Angaben des Reklamezettels über Fütterungserfolge sind so allgemein und hinsichtlich der Mitteilung des sonst noch verabreichten Futters so unvollständig, daß sie als Gegenbeweis nicht anerkannt werden können. Dieses Reispreßfutter kann nur für die Schweinemast in Frage kommen, und hier auch nur, wenn es frisch und unverdorben ist und ferner geeignetes Beifutter nicht fehlt, durch welches das fehlende Protein und vor allem auch die nötigen Mineralstoffe geliefert werden. Letzteres ist besonders zu beachten. Der Mangel an Mineralstoffen sollte die Benutzung auch des unverdorbenen Reißpreßfutters für Aufzuchtzwecke ganz ausschließen.

Achtung!
Milchtransportkannen
in meiner bekannt erstklassigen, gediegenen sauberen Ausführung liefere ich auf Grund **günst. Einkäufe u. Abschlüsse** ab heute bis auf weiteres **außergewöhnlich billig!** Man fordere Spez.-Offerte u. Probekannen von
Ewald vom Stein, Düsseldorf
Kaiserwilhelmstraße „Dreizehn"
Schließfach 446, Telef. Nr. 461, Tel.-Adr.: „Separator".

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



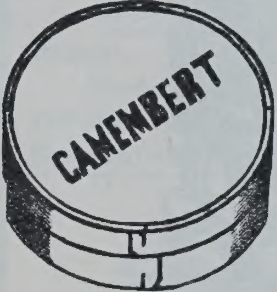
Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —



Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

O. Thonack, Berlin 36 Amt 4 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verbötticherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinzipiell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation G. Seidel, Cöthen (Anhalt)

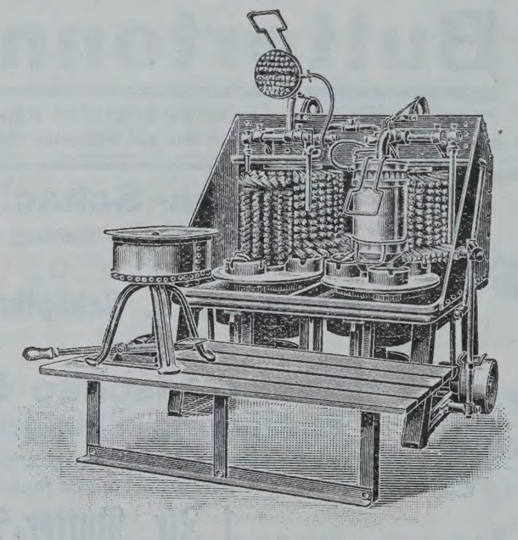
Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros". Telefon: Norden 1350 u. 3480.

In dem Reklamezettel wird besonders auch auf das Urteil der landwirtschaftlichen Versuchsstation Münster Bezug genommen und eine Untersuchung derselben vom 20. Dezember 1910 erwähnt, wonach ein untersuchtes Reispreßfutter 20,19 Proz. Protein und 3,38 Proz. Fett enthalten hat. Ein Vergleich mit den obigen Angaben über die Zusammensetzung des Reispreßfutters zeigt, daß hier ein stärker gepreßtes oder getrocknetes Reißpreßfutter als das gewöhnlich in den Handel gebrachte Futter vorgelegen haben muß; der Wassergehalt der untersuchten Probe, der darüber Aufschluß geben könnte, fehlt leider in der Mitteilung. Um so wertvoller ist daher für die Beurteilung, daß aus einer neuerdings erfolgten Mitteilung der Versuchsstation Münster zu erkennen ist, daß sie der aus der angegebenen Analyse des Reispreßfutters gezogenen Schlußfolgerung in den Reklamezetteln nicht beipflichtet. In dieser Mitteilung wird als Gehalt des Reispreßfutters 56—73 Proz. Wasser, 6,5—11 Proz. Protein, 0,5—1,7 Proz. Fett und 23—32 Proz. stickstoffreie Extraktstoffe angegeben, so daß das Futter hiernach noch ungünstiger zusammengesetzt ist, wie oben für das frische Reispreßfutter angegeben wurde; ferner wird auch hier auf die leichte Fäulnis des Futters hingewiesen und hinsichtlich des Preises gesagt, daß dieser zu hoch sei und dafür das 1½ bis Doppelte des Wertes verlangt worden sei und schließlich hervorgehoben, daß in einem Falle die Angaben in den Reklamezetteln und Anzeigen zu falschen Vorstellungen über die Art und Güte dieses Futtermittels führen können. Wenn diese Ausführungen in dem Rate ausklingen, von der Verwendung des Reispreßfutters zur Fütterung des Mastschweine in kleinen Wirtschaften ganz abzusehen, und weiter beim Ankauf des Reispreßfutters größte Vorsicht anempfohlen wird, so kann dieser Mahnung nur beigepflichtet werden.

Maschinen und Geräte.

Automatische Kannenreinigungsmaschine „Meteor". Das Bestreben, die Menschenarbeit durch Maschinen zu ersetzen, ist wohl nirgends berechtigter als da, wo außer der Frage der Wirtschaftlichkeit die Forderungen der Hygiene mitsprechen. Aus diesen Erwägungen heraus hat die Firma Hans Gilowy, Berlin, den hier abgebildeten Apparat konstruiert, der eine gründliche mechanische Kannenreinigung ermöglicht. Die Arbeitsweise damit ist die Folgende:

Die Maschine wird durch eine Person bedient, sie besteht aus einem senkrecht angeordneten Bürstensystem, das die Kannen in umgekehrter Stellung aufnimmt. Durch Betätigung einer Bodenreinigungsbürste nach dem Aufsetzen wird die Kanne in entgegengesetzter Richtung zur Innenbürste zwangsläufig um ihre Achse gedreht und an allen Stellen durch rotierende Bürsten unter Wasserzufluß gewaschen; außen und innen, am Boden, Deckel, Gummi und Verschluß wird sie durch besondere Bürsten rein mechanisch einer gründlichen Säuberung unterzogen. Als Zwillings-Maschine ausgebildet, nützt sie die Arbeitskraft des Bedienenden noch vollständiger aus, da hierdurch stets eine Kanne ausgewechselt werden kann, während die andere gereinigt wird.



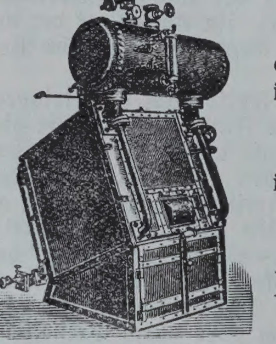
Seitlich ist die Nachspülvorrichtung angebracht, auf welche die gebürstete Kanne abgesetzt wird. Hier erfolgt eine wirksame Abspritzung mit Druckwasser oder Dampf, wobei auch der Deckel und Verschlußgummi kräftig abgebraust wird. Da dieser Spülapparat dem Arbeiter als Ablegevorrichtung für die Kanne dient, wird die Nachspritzung ohne Zuhilfenahme einer besonderen Arbeitskraft im Anschluß an die Bürstung bewirkt. Von hier können die Kannen fertig gereinigt abgenommen werden.

Die Leistung einer automatischen Kannenreinigungsmaschine „Meteor" stellt sich nach Angabe der Fabrik auf 300—400 Transportkannen pro Arbeiter und Stunde. Eine Kraft von 1½ PS reicht zum Antrieb der Maschine aus. Der Bürstenverbrauch stellt sich nach der bisherigen Erfahrung bei Verwendung und vollständiger Ausnutzung einer Zwillingsmaschine auf zirka ℳ 100 bis 200 pro Jahr. Sämtliche Teile der Reinigungsbürsten sind leicht auswechselbar und billig zu ersetzen.

Rundschau.

Milch mit zu geringem Fettgehalt. Das Kammergericht in Berlin erledigte am 18. Dezbr. einen Rechtsstreit, der für Molkereibesitzer und -Verwalter von besonderem Interesse sein dürfte. H. war Verwalter einer Molkerei, in welcher die Milch von etwa 30 Landwirten zusammengebracht und dann an Milchhändler in Städten verkauft wurde. Auf Klagen der Abnehmer wurden Proben der Milch untersucht und festgestellt, daß die Milch, obschon sie als Vollmilch verkauft wurde, nicht 2,8 Proz. Fett-

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5458
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Explosionssichere

Dampfkessel
ohne Fundament und ohne Einmauerung, in **jedem** Raume aufstellbar, ebenso
Dampfmaschinen
in stehender und liegender Ausführung.
Hugo Eulitz
Masch.- u. Dampfkesselfabrik
Berlin S. 59, Schinkestr. 8/9.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld.

Wassermangel
beseitigen durch Tieferlegung alter Brunnen oder Herstellen neuer hochergiebiger Dauerbrunnen (Filter eig. Syst. hundertfach bewährt)
Gebr. Hamann, Magdeburg, verläng. Lorenzweg, Tel. 2168
Hannover, Stromeyerstraße 3, Tel. 4957
Leipzig, Sophienplatz 8, Tel. 5567.
Glänzende Empfehlungen von vielen Molkereien u. von Landw.-Kammern.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze -. Telephon 12 446.

gehalt besaß, wie es eine Polizeiverordnung vorschrieb. Ein Sachverständiger bekundete ,der geringe Fettgehalt sei offenbar darauf zurückzuführen, daß die Milch nicht ausreichend umgerührt worden sei. Nachdem aber H. nachgewiesen hatte, daß er sich fortgesetzt um den Molkereibetrieb bekümmert und seine Leute ermahnt hatte, die Milch gehörig umzurühren, wurde er von der Strafkammer freigesprochen, weil er alles getan habe, was er tun konnte; liege Fahrlässigkeit nicht vor, so könne auch eine Verurteilung nicht erfolgen. Es könne unmöglich verlangt werden, daß H. bei jedem Abfüllen der Milch zugegen sei. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, ohne Rechtsirrtum sei festgestellt, daß H. nicht fahrlässig gehandelt habe. Ohne Fahrlässigkeit oder Verschulden könne eine Verurteilung nicht eintreten. An sich ist nach Ansicht des Kammergerichts eine Polizeiverordnung gültig, welche vorschreibt, daß als Vollmilch nur solche Milch in den Verkehr gebracht werden dürfe, welche mindestens 2,8 Proz. Fettgehalt besitze.

Verbandsbutterausstellung des Bezirks-Meiereiverbandes für Westholstein. Am 20. und 21. November d. J. veranstaltete der Meiereiverband für Westholstein in Kellinghusen eine Verbandsbutterausstellung mit nachfolgender Delegiertenversammlung, über die Meierei-Instruktor J. Große-Wietfeld im „Landw. Wochenblatt f. Schlesw.-Holst." berichtet. Wir entnehmen dem Bericht folgendes:

Es waren 103 Proben zur Prüfung eingesandt, davon erhielten 26 = 25,24 Proz. das Prädikat „hochfein", 69 = 67 Proz. „fein" und 8 = 7,76 Proz. „gut". Sämtliche Butterproben wurden auch auf ihren Wassergehalt untersucht.

Ein bestimmter günstiger oder auch ungünstiger Einfluß des angewendeten Butterbereitungsverfahrens auf die Beurteilung der Butter sowohl wie auf ihren Wassergehalt kann aus den Ergebnissen der Prüfung und der Wassergehaltsbestimmung nicht gefolgert werden. In die Augen springend ist einigermaßen, daß die aus pasteurisierter Vollmilch hergestellte Butter sämtlich mit hochfein und fein beurteilt wurde und daß deren Wassergehalt nicht über 14 Proz. betrug. Letzteres trifft aber auch — es mag hier der Zufall eine Rolle gespielt haben — bei den Proben zu, welche aus Rahm herstammten, der ohne Reinkulturen angesäuert war. Interessant ist, daß ein Zusammenhang zwischen Wassergehalt der Butter und dem verwendeten Butterfasse nicht festgestellt werden konnte. Die Behauptung, daß in kombinierten Butterfässern eine besonders wasserreiche, im Holsteiner Faß eine mehr trockene Butter hergestellt werde, ist nach diesen Gegenüberstellungen nicht aufrecht zu halten. An dem niedrigsten Wassergehalte von unter 12 Proz. sind alle drei Faßformen mit je einer Probe beteiligt. Es mag sogar etwas auffallend erscheinen, daß sämtliche Proben, welche mit dem kombinierten Butterfasse „kurzer Form" hergestellt waren, einen Wassergehalt von unter 15 Proz. zeigten. Die Zahl der Proben ist aber zu gering, um hieraus endgültige Schlüsse zu ziehen. Auch das verwendete Salz hat einen durchschlagenden Einfluß weder auf die Qualität noch auf den Wassergehalt der Butter ausgeübt. Von den Butterproben, die mit Higgins gesalzen waren, wurde zwar ein erheblich höherer Prozentsatz nur mit „gut" bezeichnet, ebenfalls aber auch ein etwas höherer Prozentsatz mit „hochfein".

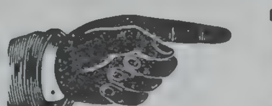
Am Nachmittage des 21. November fand eine Versammlung statt, zu der sämtliche Genossenschaften und deren Betriebsleiter Einladungen erhalten hatten. Es waren etwa 150 Personen anwesend. Der Verbandsvorsitzende Herr C. Tietje, Kellinghusen, leitete die Versammlung. Unter „Geschäftliches" wies der Vorsitzende auf die Notwendigkeit hin, daß sämtliche Mitglieder von freien, rechtsfähigen Meiereigenossenschaften eine Beitrittserklärung unterschreiben, empfahl die Benutzung der allen Genossenschaften zugegangenen Drucksachen „Normalvertrag" und „Besoldungsvorschlag" für Meiereipersonal bei Anstellung der Betriebsleiter, ferner die von dem Ausschusse für Milchwirtschaft ausgearbeiteten und von dem Vorstand der Landwirtschaftskammer genehmigten „Butter- und Milchlieferungsverträge". Auf Antrag des Vorsitzenden wurde einstimmig beschlossen, die monatlichen Betriebsergebnisse der Meiereien nicht mehr zusammenzustellen und in Druck zu geben.

Der Vorsitzende erwähnte sodann, daß vor kurzem eine Methode zur Herstellung von Butter unter der Bezeichnung „Friwi-Butterungsverfahren" patentiert worden sei, und gab zu näheren Ausführungen das Wort Herrn Professor Dr. Weigmann, Kiel. Redner besprach zuerst das Verfahren im allgemeinen und die Momente, welche bei Erlangung des Patentes von der Friwigesellschaft besonders hervorgehoben wurden, um das Verfahren als eine Neuheit und wesentliche Verbesserung gegenüber der jetzt üblichen Buttergewinnung hinzustellen. Er wies nach, daß die Behauptungen der Friwigesellschaft nicht der Wirklichkeit und Wahrheit entsprechen. Die Gesellschaft habe auch schon einen großen Teil ihrer Behauptungen zurückziehen und andere erheblich einschränken müssen. Redner kam zu dem Schlusse, daß sich durch das Friwiverfahren weder eine Mehrausbeute noch eine bessere Qualität erzielen lasse. Es sei ebenso wunderbar wie bedauerlich ,daß ein Patent darauf gelegt worden sei, ohne zuständige Sachverständige zu Rate zu ziehen. Vor allem sei aber davor zu warnen, daß sich Meiereien verleiten lassen, das Verfahren zu erwerben und dafür hohe Lizenzgebühren zu zahlen.

Herr Fein, Hamburg, besprach auf Anfrage die allgemeine Marktlage und das Zustandekommen der Notierung für Butter. Er hielt die Hamburger Kaufmannsnotierung für besonders unzuverlässig und warnte davor, nach dieser Notierung Butterabschlüsse zu machen, sondern stets die Auktionsdurchschnittspreise als Grundlage für die Butterabschlüsse zu wählen. Die gedruckten Abschlußformulare, welche meistens vom Butterhändler vorgelegt würden, möge man, bevor man sie unterschreibe, genau auf ihren Inhalt prüfen und dem Butterkaufmann weder das Vorkaufsrecht noch den Erfüllungsort Hamburg einräumen.

Nachdem der Geschäftsbericht des Verbandes und das Protokoll der Butterausstellung verlesen waren, folgte eine kurze Kritik der Preisrichter und der Bericht des Herrn Dr. Burr über den Wassergehalt der ausgestellten Butter. Über die Höchstgrenze des zulässigen Wassergehaltes der in den Handel gebrachten Butter und über die Folgen für die Vorsitzenden von Genossenschaften bei polizeilicher Beanstandung der Butter wegen zu hohen Wassergehaltes entspann sich eine sehr rege Debatte, an der sich besonders Schramm, Tietje, Dr. Burr, Georgs, Pieper, Glüsing u. a. m. beteiligten. Aus den verschiedensten Ausführungen ging hervor, daß es wünschenswert ist, daß die Vorsitzenden der Genossenschaften, da sie mit der Herstellung der Butter nichts zu tun haben, von den Gerichten, wenigstens persönlich nicht zur Rechenschaft gezogen werden können . Auch für

Verfälschte



Milch

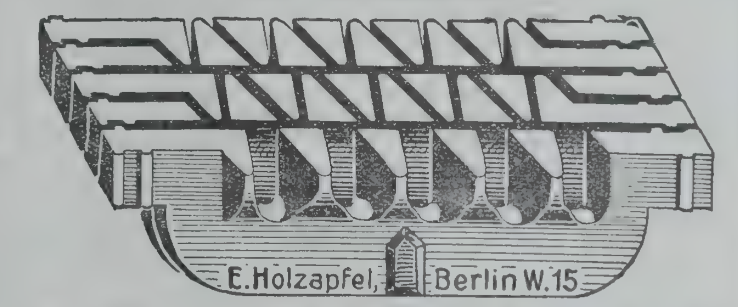
und

nachgeahmte, minderwertige Roststäbe haben den gleichen Wert!

Schützen Sie sich vor **Nachahmungen** *und* **minderwertigen Roststäben** *und verwenden Sie nur das berühmte*

Molkerei-Spezial-Modell

den verbesserten



Diagonal-Panzer-Sparrost

„ELSE"

„Echt mit dem Hufeisen" (patent. gesch.)

Die **einzigartigen Vorzüge** *dieses Rostes in Bezug auf*

Haltbarkeit, Kohlenersparnisse etc.

sind tatsächlich **derartig groß,** *daß sich die verhältnismäßig* **geringe einmalige Ausgabe** *schon in* **kurzer Zeit**

doppelt und dreifach bezahlt

macht.

Verlangen Sie gratis und franko **Spezial-Offerte** *mit* **Zeugnis-Mappe** *und die illustrierte* **Spezial-Broschüre „H"** *über diesen Rost.*

Die Adresse ist:

Spezial-Roststab-Fa

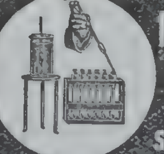
E. Holzapfel

Berlin W. 15

Gegr. 1892.

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.

Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die **hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung** unserer Fettprüfer.



Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.

In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.

In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Heraufsetzung der zulässigen Grenze für den Wassergehalt in der Butter wurden einige Stimmen laut.

Herr Regierungs- und Veterinärrat Dr. Bartels, Schleswig, hielt einen Vortrag über die Bekämpfung der Tuberkulose durch Gesetz und freiwilliges Tuberkulosetilgungsverfahren. Redner gab an der Hand der Statistik eine Übersicht über die Häufigkeit des Vorkommens und die verheerenden Folgen der Tuberkulose unter unseren Viehbeständen. Er besprach sodann die gesetzlichen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung sowie die Entschädigung für die Tiere, welche als tuberkulös erkannt und geschlachtet werden müssen. Bei einem freiwilligen Tuberkulosetilgungsverfahren werden die geschlachteten Tiere entschädigt, und es können den Viehbesitzern und Genossenschaftsmeiereien große Vorteile und Erleichterungen gegenüber den Bestimmungen des Viehseuchengesetzes gewährt werden. Redner empfahl allen Züchtern und Milchviehhaltern, sich dem freiwilligen Tilgungsverfahren anzuschließen, um sich selber vor Schaden zu schützen und zur völligen Versorgung Deutschlands mit heimischem Fleische mit beizutragen. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache.

Die Erreger der Maul- und Klauenseuche. Herr Prof. Dr. Stauffacher in Frauenfeld schreibt darüber: „Die genaue mikroskopische und bakteriologische Untersuchung einer ganzen Reihe von Fällen von Maul- und Klauenseuche im Kanton Thurgau hat mir den Erreger dieser Krankheit festzustellen gestattet. Es hat sich im Prinzipe folgendes ergeben: Bei sämtlichen von mir untersuchten Infektionen trat in den kranken Geweben (Zunge, Backendrüsen, Klauen, Blut) ein und derselbe Schmarotzer in ungeheurer Zahl auf, gleichgültig, ob das Gewebe einem geschlachteten oder einem noch lebenden Tier entstammte. Dieser Schmarotzer ist unzweifelhaft der Erreger der Maul- und Klauseuche. Er ist jedoch nicht, wie man bis jetzt immer annahm, ein Bakterium, sondern ein tierisches Wesen und gehört in die Abteilung der Protozoen, wahrscheinlich zu den Sporozoen, und zwar zu den Kokkiden (besonders auffallend ist die Ähnlichkeit mit der Gattung Leishmania). Der Parasit ist ein ausgesprochener Zellkern-Fresser; selbstredend kann er auch den Zell-Leib bewohnen. Die Jugendzustände des Schmarotzers sind sehr kleine Sporen, deren Durchmesser ⅓ bis ½ Mikromillimeter beträgt, während die ausgewachsenen Stadien sichelförmig oder halbmondförmig aussehen und bis gegen 2 Mikromillimeter groß werden. Ob Geißeln, Cilien oder sonstige Anhänge vorhanden sind, habe ich noch nicht sicher festgestellt; doch werden geeignete Färbeverfahren darüber Auskunft geben. Die Kleinheit der Sporenform erklärt uns die Beobachtung, daß der Infektionsstoff teilweise selbst durch Bakterienfilter hindurchgeht; die tierische Natur des Parasiten dagegen macht uns die Mißerfolge verständlich, die andere Forscher und ich selbst mit der Kultur des Schmarotzers auf Nährboden bis jetzt zu verzeichnen hatten."

Hierzu bemerkt die „Deutsche Tierärztl. Wochenschrift": „Wir stehen der Entdeckung sehr skeptisch gegenüber und warten weitere Nachprüfungen ab".

Zur Frage der einheitlichen Regelung des Verkehrs mit Milch. In einer kürzlich abgehaltenen Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde dem Entwurf einer Milchverkehrsordnung für den Regierungsbezirk im großen und ganzen zugestimmt, da aber die Lage des Kammerbezirks eine möglichst gleichlautende Verordnung auch für die angrenzenden rheinpreußischen und hessischen Gebietsteile erwünscht erscheinen läßt, empfiehlt die Kammer den Erlaß von gleichlautenden Bestimmungen für diese Gebiete. Sie richtet an den Minister die Bitte um Einleitung entsprechender Verhandlungen unter Zuziehung der beteiligten Landwirtschaftskammern. Die vorgesehene scharfe Milchkontrolle wird von der Kammer gebilligt, sie setzt aber voraus, daß die zu hörenden Sachverständigen nicht nur aus den Kreisen der Nahrungsmittelchemiker, Ärzte usw., sondern auch landwirtschaftlichen Kreisen entnommen werden. Weiter empfiehlt die Kammer die Schaffung einer Organisation, die in der Lage ist, den Leitern der Nahrungsmitteluntersuchungen einen guten Einblick in die Produktionsbedingungen der Milch zu gewähren. Die regelmäßige Bekanntgabe der Ergebnisse der polizeilichen Milchuntersuchungen hält die Kammer nicht für zweckmäßig, auch kann sie sich nicht damit einverstanden erklären, daß ein Fettgehalt von 2,7 Prozent für den Verkauf der Milch maßgebend sein soll, da aus landwirtschaftlich-technischen und praktischen Gründen die Einhaltung der Grenze von 2,7 nicht immer möglich ist. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Fresenius stellte sich mit der Kammer auf den Standpunkt, daß vom Landwirt billigerweise nur die Lieferung einer Milch verlangt werden könne, wie sie sich auf Grund einer sachgemäßen Gewinnungsart ergebe.

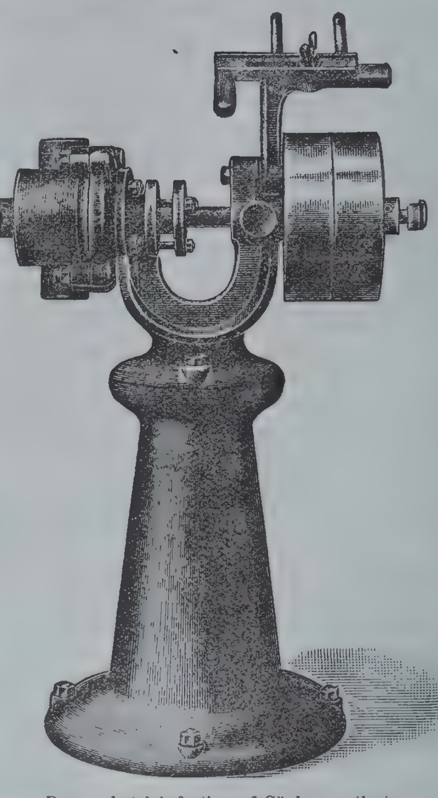
Bestrebungen zur Förderung des Milchverzehrs. Der Gemeinnützige Verein für Milchausschank zu Berlin (E. V.) schreibt in dortigen Zeitungen: In dieser Zeit der Arbeitslosigkeit wächst natürlich die Hausbettelei. Wer Geld gibt, läuft Gefahr, daß die Spende vertrunken wird. Die Not ist aber groß, und man möchte gern helfen. Darum empfehlen wir, von der vereinigten Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins für Milchausschank und des Berliner Frauenvereins gegen den Alkoholismus, Berlin-Wilmersdorf, Tübinger Str. 1, Gutscheine à 5 Pfg. zu beziehen, welche dem Bedürftigen das Recht auf ein Glas heiße oder kalte Milch, eine Tasse Kakao oder Kaffee oder eine gestrichene Schrippe geben. Diese Gutscheine sind auch als Dankgelder fü rBoten zu benutzen; sie gelten für unsere sämtlichen Verkaufsstellen.

Ein neuer Käse — ein neues Wort. Keine Sprache ist so sehr geeignet, wahrhaft groteske Wortungetüme zu bilden, wie die deutsche Sprache mit ihrem großen Reichtum an zusammengesetzten Worten. Die einfache Möglichkeit, immer neue kompliziertere Zusammensetzungen zu finden, läßt immer mal wieder ein solches Ungeheuer auftauchen, das alles Dagewesene zu überbieten scheint. Ein Gastwirt in einer kleinen märkischen Stadt benutzt diese Möglichkeit zu Reklamezwecken und erfand für einen neuen, originell zusammengesetzten Käse das neue, originell zusammengesetzte Wort: „Oberammergauerpassionsfestspielalpenkräuterklosterdelikateßfrühstückskäse." Hoffentlich ist die Zusammensetzung des Käses besser als die des Wortes.

Sprechsaal.

Kartoffeltrocknung im Anschluß an die Molkerei. Zu dem sehr beachtenswerten Artikel des Herrn Zivil-Ingenieurs Rüters über Kartoffeltrocknung im Anschluß an die Molkereien in Nr. 98 ds. Ztg. möchte ich noch bemerken, daß in Gemeinden mit Überlandzentralen als Antriebskraft

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.



Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.

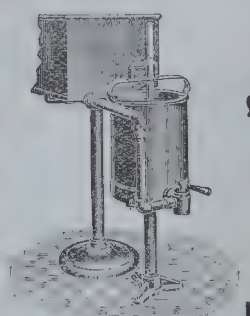
Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Achtung! Schweinemäster!
So urteilt man über Saxo-Trockenhefe:

F. i. Vogtl., den 15. März 1913.
Herrn H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit Saxo-Trockenhefe sehr zufrieden bin, da ich bei Fütterung mit derselben an Schweinen eine Gewichtszunahme von drei Pfund pro Kopf und Tag erzielt habe, was bei Fütterung ohne Saxo-Trockenhefe noch nicht der Fall war.
Hochachtungsvoll
J. A., Schweinezüchterei, Lohberggut.

Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1
Trockenhefe-Großhandlung.

Der erste geeichte Meßapparat
in bester und billigster Ausführung
ist



„Stimmt immer"
Einfachste Bedienung!
Genaueste Resultate!
Probelieferung!
Mit Prozentskala!
Mit Zählwerk für die Ausgabe an Kutscher.
Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

an Stelle der Dampfmaschine auch vorteilhaft elektrischer Strom benutzt werden kann. Nach meinen Erfahrungen mit derartigen Anlagen, speziell im Nebenbetriebe, wird die Betriebskraft dann gewöhnlich billiger, weil die Elektrizitätswerke den Trocknereien als „Nachtverbrauchern" bezgl. der Strompreise erheblich entgegenkommen. Man spart bei Errichtung solcher Nebenbetriebe erheblich an Transmissionen usw., auch deshalb, weil man die Trockenapparate nach Belieben plazieren kann, da man von der alten Transmission unabhängig ist. Gegebenenfalls kann die Dampfmaschine der Molkerei auch mitlaufen, schon um mit ihrem Abdampf bei Herstellung der Flocken das Dämpfen der Kartoffeln zu besorgen. Daß die für den heutigen Molkereibetrieb vorhandenen alten Kessel infolge stärkerer Benutzung durch die Pasteurisation gewöhnlich nicht ausreichen, um noch Dampf für die Bereitung der Flocken herzugeben, darf kein Hindernis sein. Im Gegenteil, für die Trocknung wird ein mit allen Vorzügen der heutigen Technik ausgerüsteter Kessel hingelegt, der auch den Dampf für die Molkerei erzeugt. Bei Kesselrevisionen, und namentlich, wenn viel Kesselstein vorhanden ist, sodaß sich ein öfteres Löschen des Kesselfeuers empfiehlt, wird der größere Dampfkessel infolge seiner wirtschaftlichen Überlegenheit — Staubkohlenfeuerung, automatische Speisung — die Hauptwärmequelle sein. Für den reinen Molkereibetrieb nach Stillstand der Trocknerei genügt dann der gehörig in Stand gesetzte alte Kessel.

Wohl kann man mit Heißdampflokomobilen stellenweise ebenso billig arbeiten, wie mit elektrischem Strom; indessen sind mir schon Fälle bekannt, wo sogar große Dampfmühlen zum elektrischen Betrieb übergegangen sind, weil ihnen die Überlandzentralen nach ihrem „Industrietarif" wesentlich entgegengekommen sind. Selbst bei gleichen Kosten für Dampfkraft und elektrischen Antrieb bringt die leichtere Bedienung und der geringere Ölverbrauch des Elektromotors eine Ersparnis mit sich. Als eine besondere Neuheit in den Walzen-Apparaten zur Herstellung von Flocken verdient der Einwalzentrockner der Tätosinwerke, Berlin SO. 26, hervorgehoben zu werden. Die bekannten Trockner mit zwei Walzen brauchen mehr Platz, Kraft und Bedienung als der Einwalzentrockner, der deshalb auch für Nebenbetriebe beachtenswert ist. F. Pittius, Berlin-Hermsdorf.

Elektrisches Licht in der Molkerei. Im Anschluß an den gleichnamigen Artikel in Nr. 94 dieser Zeitung erhielt ich so viele Anfragen, daß es mir wegen Zeitmangel nicht möglich ist, den Fragestellern einzeln zu antworten. Aus den Zuschriften habe ich mich aber überzeugen können, daß ein sehr reges Interesse für derartige Anlagen herrscht und viele Molkereien ein besseres Licht haben möchten. Ich will an dieser Stelle die Anfragen, soweit es möglich ist, beantworten. Zunächst möchte ich noch etwas über den Preis solcher Anlagen mitteilen.

Eine Fabrik schreibt mir, daß es doch wohl nicht möglich sei, für 300 ℳ das Material zu beschaffen. Ich habe in dem betr. Artikel 300 ℳ angegeben und mehr wurde für unsere Anlage nicht ausgegeben. Für diesen Betrag ist auch nur das Material, wie Rohguß, Kupfer, Bleiplatten, Gläser, Draht usw. beschafft worden. Ich habe den Dynamo und die Schalttafel mit Apparaten außer Volt- und Amperemeter selbst mit Hilfe meines Personals gebaut, und auf diese Weise ist die Anlage nicht teurer gekommen. Denjenigen Herren, die nach Bezugsquellen fragen, empfehle ich, auf den „Elektrotechnischen Anzeiger", Berlin, für kurze Zeit zu abonnieren, darin finden sie alle nötigen Firmen. Unser Material habe ich von folgenden Firmen bezogen: Leitungsmaterial und Drahtlampen von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Diese Firma liefert auch Dynamos. Meßapparate von Erk u. Co., Berlin W. 57, Pallasstr. 3, Akkumulatoren von Semmle u. Ahnert, Regis b. Leipzig. Eine Batterie mit 9 Elementen (für 16 Volt Anlagen), 60—73 Amperestunden Kapazität kostet 126 ℳ mit Verpackung ohne Fracht. Akkumulatorenplatten von B. Ulbricht, Berlin, Chausseestraße 8.

Allen Interessenten, die elektrische Anlagen bisher nicht kennen, rate ich, diese von Sachkundigen ausführen zu lassen. Die Montage einer solchen Anlage nimmt nicht so sehr viel Zeit in Anspruch, daß der Kostenpunkt zu scheuen wäre. Denjenigen Herren, die Skizzen, Zeichnungen usw. wünschen, empfehle ich, sich an die Firma Otto Rud. Reichert u. Cie., Hannover, zu wenden, die recht praktische Niedervoltanlagen liefert. Diese Firma gibt auch Anleitung zum Selbstmontieren.

Ein Kollege schreibt mir, daß er mit dem Instruktor N. diesen Gegenstand besprochen und dieser ihm von einer solchen Anlage abgeraten hätte. Er habe sich dahin ausgesprochen, daß derartige Anlagen nichts für die Dauer wären. Ich schließe daraus, daß der betr. Herr in elektrotechnischen Sachen wenig unterrichtet ist und eine Niedervoltanlage nicht praktisch erprobt hat. Ich behaupte dagegen, daß eine Niedervoltanlage aus bestimmten Gründen sogar dauerhafter ist, als eine Hochspannungsanlage. Gerade mit Rücksicht darauf, daß in Molkereien die meisten Leitungen in feuchten Räumen liegen, kommen bei Hochspannung viel eher Störungen vor. Alle Apparate, wie Schalter, Sicherungen, Fassungen usw. müssen speziell für feuchte Räume gebaut sein und werden hierdurch verteuert; dieses ist jedoch bei Niedervoltanlagen nicht nötig.

Es ist mir auch mitgeteilt worden, daß eine fertige Anlage mit 12 Lampen sich auf ca. 1000 ℳ stelle. Dabei wurde aber die Batterie mit 442 ℳ gerechnet. Wenn man statt dessen eine Batterie für 126 ℳ nimmt, stellt sich der Kostenanschlag bedeutend billiger. Auch sind für Schalttafeln mit Batteriebetrieb nicht 3 Meßinstrumente nötig; man kommt ebensogut unter Zuhilfenahme von 2 Umschaltern mit 2 Instrumenten aus. Die Sache ist noch meiner Ansicht nach zu neu; sobald aber diese Anlagen, die, nebenbei bemerkt, entschieden eine Zukunft haben, mehr eingeführt sind, und mehrere Firmen sich dafür interessieren, werden sie praktisch weiter ausgearbeitet und auch billiger werden.

W. Rafinski, Liebenau, Kr. Tuchel.

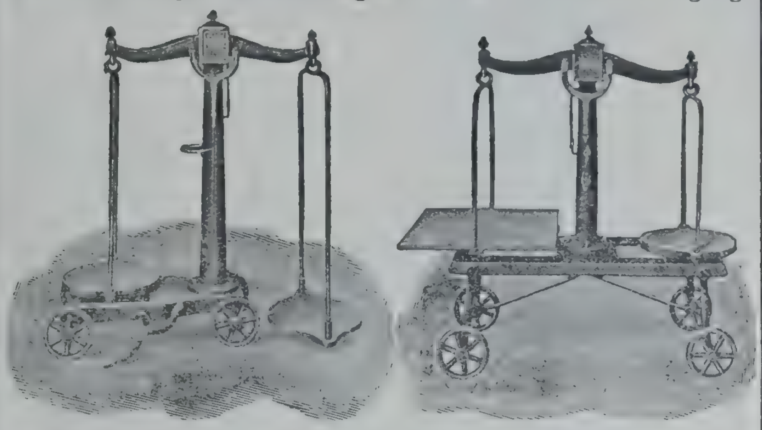
Fütterung der Mastschweine. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 96.)

I.

Gerstenfuttermehl — ich verstehe darunter reines Gerstenschrot — ist in Verbindung mit Molke allezeit das beste und sicherste Futtermittel bei der Schweinemast. Wenn es auch bei der Wahl und Zusammenstellung der Futtermittel viel auf die jeweilige Marktlage ankommt, so wird man doch gerade Gerstenschrot niemals gern entbehren.

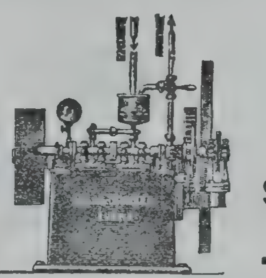
Gegen die Verwendung von Homco (¼ bis ⅓ der Ration) ist nichts einzuwenden. Der Preis soll 10—15 Prozent niedriger sein als für guten Mais. Ist Mais in gesunder Ware preismäßig zu haben, so bevorzuge ich aber entschieden reines Maisschrot. Auch hier dürfte ⅓ der Ration die richtigste Norm sein. Ist Mais aber besonders preismäßig am Markte, so kann man auch mit Vorteil halb Gerste und halb Mais füttern. Es wird

Wollen Sie Butter
haarscharf und richtig verwiegen, dann verwenden Sie nur unsere **„Omega"-Butterwagen** für Faß- u. Netto-Verwiegung



Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Präzisions-Transmissionen
mit Ringschmierung und Kugelbewegung, mit gefrästen Kugeln und Pfannen. Nicht mit der sonst üblichen rohen Ware zu verwechseln. Stehlager 50 mm mit Ringschmierung u. Kugelbewegung **Mk. 8,80.** — Hängelager und Wandkonsollager, 50 mm Bohrung, 350 mm Ausladung **Mk. 13,50.** — Desgl. 55 mm Bohrung, 400 mm Ausladung **Mk. 16,50.** — Preislisten über sämtliche Ausführungen und Dimensionen stehen gern zur Verfügung. Bei einem Probebezug wird jeder die großen Vorteile, welche wir in Preis und Qualität bieten können, sofort erkennen. Sämtliche gangbaren Ausführungen und Größen stets vorrätig.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telefon Nr. 8226. — Tel.-Adr. „Düsselstein-Düsseldorf".

Injektor „Neuhaus"

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

dann aber schon sehr oft geklagt, daß die Schweine nicht fest genug sind. Weniger Klage hörte ich bei ⅔ Mais und ⅓ Gramerbsen.

Mit Erbsenschrot habe ich bei Läufern und Mastschweinen vorzügliche Resultate erzielt. Setzt die Fütterung hiervon zu scharf ein, so neigen die Tiere etwas zu Verstopfung. Langsam daran gewöhnt, wird aber auch hiervon ein Drittel der Ration gut vertragen und verwertet. Höhere Gaben sind aber zu vermeiden. Seien Sie beim Einkauf von Erbsenschrot ja recht vorsichtig.

Im übrigen kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß eine Beifütterung von 100 Gramm gutem, reinem Fischmehl pro Kopf notwendig ist. In hiesigem Betriebe wird trocken gefüttert. Die Tiere bekommen zweimal am Tage verdünnte Molke als Tränke (satt, aber nicht mehr) und trockenes Schrot, so viel sie nur immer mögen. Entwicklung und Gesundheitszustand sind dabei ganz vorzüglich. Auf Grund langjähriger Erfahrungen ziehe ich die Trockenfütterung der Fütterung von gedämpftem Schrot vor; umsomehr, da bei letzterer für die nicht gerade angenehme Mehrarbeit ein entsprechender Gewinn nicht nachzuweisen ist. Fr. R. in B. (673

II.

Gutes, unverfälschtes Gerstenfuttermehl (Gerstenschrot) ist nach meiner Ansicht und Erfahrung das beste Kraftfutter für Schweinemästereien. Man stelle das Mastfutter auf folgende Weise her: In der Nähe der Futtergänge des Stalles stelle man einen großen Bottich auf oder lasse ein auszementiertes Bassin mauern, in welches man die warme Molke fließen läßt. Dann setzt man das Gerstenschrot zu und rührt das Ganze gründlich durch, damit sich das Schrot nicht setzt und gleichmäßig verfüttert werden kann. Man gebe pro 100 Kg. Lebendgewicht und Tag ca. 3—4 Pfund Gerstenschrot; Molken gebe man nach Belieben, je nach dem Quantum, das man zur Verfügung hat. Im Sommer gebe man das Futter ziemlich kalt, jedoch nicht ganz kalt, damit die Tiere nicht Lungenentzündung bekommen, und reichlich viel Molken, da die Schweine im Sommer ständig großen Durst verspüren. Eine kleine Beigabe von Homco und Maiskleberfutter ist auch sehr zu empfehlen, jedoch muß selbiges gesund, geruchfrei und frisch sein. Man gebe davon auf 100 Kg. Lebendgewicht täglich ca. 1 Pfund, und zwar dem vorerwähnten Futter beigemischt.

Gesundes, reines Erbsenfuttermehl oder besser ganze Erbsen, entweder gedämpft oder gequollen, sind ebenfalls ein vorzügliches Mastfutter. Es empfiehlt sich jedoch, dieses Futter nur während der letzten 4—6 Wochen zur Mast zu verwenden. Jüngere Schweine werden danach leicht steif, besonders wenn den Tieren wenig Bewegung geboten werden kann. Im allgemeinen erzeugt Erbsenfutter, gemischt mit Gerstenschrot, gekocht oder gequollen und mit Molken verfüttert, ein schönes, festes Fleisch, und derartig gefütterte Schweine werden bevorzugt.

An jüngere, wachsende Schweine verfüttere ich seit längerer Zeit mit gutem Erfolge Kartoffelflocken, dieselben sind sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Jüngeren Schweinen gebe man pro 50 Kg. Lebendgewicht und Tag ca. 2—3 Pfund Flocken mit Molken oder Magermilch gemischt, die Flocken sind sofort löslich. Gesunde Kartoffelflocken erhält man in jedem größeren Futtermittelgeschäft zum Preise von 6,50—7 ℳ pro Zentner. Ich erwähne noch, daß Kartoffelflocken ein lange haltbares Dauerfutter sind, vorausgesetzt, daß sie trocken aufbewahrt werden. H. (674

III.

Ich habe wohl kein Mastfutter unversucht gelassen und bin doch immer wieder auf Gerstenschrot, Erbsen- und Maisschrot zurückgekommen. Man verabfolgt an Tiere bis 130 Pfund Lebendgewicht nur Gerstenschrot, und zwar etwa 3 Pfund pro Tag und Kopf. Wenn die Schweine dieses Gewicht erreicht haben, so gibt man noch 1 Pfund Erbsen- oder Maisschrot dazu, welches aber gründlich gekocht sein muß. Nach 6—8 Wochen legt man noch ein weiteres Pfund dieses Futters zu, sodaß dann bis zur Beendigung der Mast täglich 5 Pfund gefüttert werden, und zwar 3 Pfund Gerstenschrot und 2 Pfund Erbsen- oder Maisschrot. Bei jungen Schweinen ist die Verfütterung von Kartoffelflocken, wenn sie nicht zu teuer sind, sehr zweckmäßig. Sie fördern das Wachstum und die Gesundheit der Tiere wesentlich. Auch ist für alle Schweine die Verabfolgung eines wirklich guten Fischmehls sehr zu empfehlen. Gutes Gerstenschrot für ℳ 7,50, wie es der Fragesteller zur Verfügung hat, ist sehr günstig. O. S. in Sch. (675

Herstellung von Leim aus Quark. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 96.)

1.

Die Verwendung von Leim aus Quark, insbesondere seitens der Tischler, findet nur in geringem Umfange statt, und zwar hauptsächlich dort, wo Leimstellen, wie beispielsweise bei Türen, erheblich den Witterungseinflüssen ausgesetzt sind. In früheren Jahren, wo es noch Sitte war, die Fußbodenbretter anstatt durch Nut und Feder durch Leim zu verbinden, wurde in der hiesigen Gegend gleichfalls mit Vorliebe Quarkleim benutzt, weil die Leimfugen durch nasses Aufwischen nicht beeinträchtigt werden. Da dieser Leim kalt aufgetragen wird, so gestattet er ein ruhiges Arbeiten im Gegensatz zu Leimarten aus Abfällen der Lederfabrikation, aus Knochen oder Fischabfällen, welche nur in heißem Zustande binden, und deshalb sehr schnell verwendet werden müssen. Andererseits bindet aber Quarkleim langsam und die geleimten Hölzer müssen etwa 12—15 Stunden eingespannt stehen, bis daran weiter gearbeitet werden kann. Er trocknet in wenigen Stunden, im Topf aufbewahrt, ein und ist alsdann unbrauchbar. Dieser Übelstand und die stellenweise schwierige Beschaffung kleinerer Quarkmengen beeinträchtigen seine Verwendung.

Die Herstellung erfolgt in der Weise, daß frischer Quark mit gelöschtem Kalk (auf 1 Pfund Quark etwa 1 Eßlöffel gelöschten Kalkes) sorgfältig verrührt wird, bis ein gleichmäßiger, dickflüssiger Brei entsteht. Ist er zu dick, so kann so viel Magermilch zugesetzt werden, daß er streichbar ist. Die Rentabilität der Herstellung von Quarkleim im Großen scheitert an seiner geringen Haltbarkeit. Der Absatz von Quark in kleinen Mengen an die Tischler zur Selbstbereitung wäre diesen wohl erwünscht, aber doch nur möglich, wenn es gelänge, den Quark etwa in Steintöpfen, fest eingestampft und luftdicht verschlossen, frisch zu erhalten. Bei Beurteilung der Frage, ob sich ein derartiger Kleinvertrieb rentieren würde, ist zu beachten, daß bester Tischlerleim aus Abfällen der Lederfabrikation bei Abnahme größerer Mengen augenblicklich 56 ℳ für 1 Zentner kostet, daß sich die Menge beim Gebrauch durch Zusatz von Wasser aber reichlich verdoppelt und der Preis sich damit um die Hälfte ermäßigt.

Auch im Malergewerbe werden gelegentlich Quarkleimfarben selbst hergestellt, und zwar zum Anstrich von Außenwänden, da sie besonders haltbar sind. In der Regel werden hier aber für die entsprechenden Zwecke die käuflichen Kaseinfarben gebraucht. M. Segebrecht, Hildesheim.

Schwefelsaures Ammoniak

Marke: DAV

der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist

das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld u. Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte u. insbesondere auch

zur Kopfdüngung

der Wintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Sicker- oder Verdunstungsverluste!
Kein Befall! Keine Lagerfrucht!

dagegen

Erhöhte Ernten bis zu 100 % und mehr!
Bessere Beschaffenheit und Güte,
Längere Haltbarkeit der Früchte!
Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. **Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die**

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in Hannover, Königstraße 47.

Fattingers Körnerblutfutter

das anerkannt wirksamste u. billigste Kraftfutter für Schweine!

Steht seit dem Jahre 1911 unter **ständiger Kontrolle** des Bakteriologischen Instituts der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und ist bisher nach den Berichten über das Ergebnis der bakteriologischen Prüfungen **stets als frei** von Krankheitserregern der Tuberkulose, des Milzbrandes, sowie der Schweineseuchen befunden worden. In tausenden Züchtereien und Mästereien mit ausgezeichneten Erfolgen in ständiger Verwendung!

Eiweißgehalt garantiert, freie Nachkontrolle durch jede staatliche Agrikulturchemische Versuchsstation lt. Bedingung.

Tierfutterfabrik FATTINGER & Co., G. m. b. H., Berlin O. 34
Zentral - Viehhof.

Telegr.-Adresse: „Blutfutter"-Berlin. Fernspr.: Königstadt 1755.

Bornemanns **Schieberohrhahn**

Patentamtlich geschützt.

Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.

Kein Verlust an Milch ꝛc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.

Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
" 50 " " 2" " " " " 36

Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg

Molkerei-Maschinen

Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

II.

Wir liefern seit mehreren Jahren Quark an eine nahe Kehlleistenfabrik, welche sich den Leim selbst zubereitet. Dazu darf nur frischer, möglichst trockener Quark verwendet werden; ältere, schmierige Ware ist ungeeignet. Die Zubereitung ist sehr einfach und geschieht folgendermaßen: Der Quark wird unter Beimischung von 1 Teil gelöschtem Kalk zu 9 Teilen Quark, der fein gemahlen oder gestoßen sein muß, in Töpfe gefüllt und unter Zusatz von Wasser zu einer breiigen Masse gerührt. Der Zusatz von Wasser richtet sich ganz nach der Trockenheit des zu verarbeitenden Quarks, auch trägt der Zusatz von Kalk schon wesentlich zur Verdünnung bei.

Der größte Vorteil dieses Leims ist, daß er kalt zubereitet und kalt verbraucht werden kann, und daß Gegenstände, welche damit verleimt wurden, längere Zeit im Wasser liegen können, ohne sich aufzulösen, wogegen sich Lederleim schon nach kurzer Zeit im Wasser auflöst. Ob ein direktes Verarbeiten des Quarks zu Leim in der Molkerei rentabel wäre, möchte ich bezweifeln, nur wenn Sie Aussicht haben, täglich ein bestimmtes Quantum Leim loszuwerden, würde ich Ihnen zur Fabrikation raten, zumal die Herstellungskosten sehr gering sind. Quarkleim auf Lager halten, um ihn bei Bedarf erst abzugeben, ist nicht ratsam, denn Sie würden, wie schon oben erwähnt, Unannehmlichkeiten mit den Abnehmern bekommen. Wir erzielen für den an die genannte Fabrik gelieferten Quark recht gute Preise.

Seliger.

III.

Die Herstellung von Leim aus Quark ist nicht neu. Mir ist bekannt, daß vor 30 bis 40 Jahren die Tischler nur durchweg den Käseleim benutzten, welcher billig herzustellen und auch sehr haltbar war. Daß dessen Verwendung sich immer mehr verringerte, lag auch wohl mit daran, daß infolge der sich mehr und mehr ausbreitenden Molkereien frischer Quark nicht immer zu haben war. Heute weiß mancher überhaupt nicht, daß sich aus Quark ein guter Leim herstellen läßt, der eine große Klebekraft besitzt. Um solchen herzustellen, mischt man drei bis vier Teile guten, trockenen Quark mit einem Teile gelöschten Kalk. Es entsteht dann eine syrupähnliche Masse, welche einen stark alkalischen Geruch besitzt. Allzu nasser oder zu harter Quark gibt nur minderwertigen Leim, bei ersterem wird der Leim zu dünn, bei letzterem bleibt er bröcklig, d. h. es sind noch kleine Quarkkörnchen in dem fertigen Leim enthalten, welche sich nur sehr schwer auflösen und die Klebekraft sehr vermindern.

Statt gelöschten Kalk kann man auch Kali oder Natronlauge nehmen, auch hiermit wird ein guter Leim erzielt. Soviel mir bekannt, ist der Leim jedoch nicht lange haltbar, schon nach einigen Stunden hat er sich zu einer zähen Masse verwandelt, welcher jegliche Klebekraft fehlt. Die Verwendung des Käseleims geschieht in derselben Weise, wie die des tierischen Leims. Ob es sich lohnt, Leim im Großen für Holzwarenfabriken usw. herzustellen, ist eine Frage, welche nicht unbedingt mit „Ja" beantwortet werden kann. Vielleicht können Sie solche Fabriken veranlassen, in eigener Regie die Herstellung des nötigen Leims zu übernehmen und den hierzu erforderlichen Quark von Ihnen zu beziehen. H. H. in M. P. (4

IV.

Nach meiner Erfahrung ist die Fabrikation von Quarkleim durch Molkereien nicht üblich. Größere Tischlereien und Leistenfabriken beziehen einfach den Quark vom Händler oder der Molkerei und machen sich den Leim selbst zurecht. Eine regelrechte Fabrikation ist die Herstellung von Quarkleim auch nicht. Nimmt man 1 Teil Quark und 3 Teile ungelöschten Kalk und verrührt die Masse, so ist der Leim gebrauchsfertig. Bei längerem Stehen verliert der Quarkleim seine Bindefähigkeit. Geräte sind zur Herstellung nicht nötig. E. M. (5

Säurewecker-Reifungsapparat. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 96.) Ich bin gern bereit, meine Erfahrungen, die ich mit dem Apparat „Ideal" bis jetzt gemacht habe, hier mitzuteilen. Ich besitze den Apparat jetzt bereits ¾ Jahr und bin mit seinen Leistungen außerordentlich zufrieden. Jeder Fachmann weiß, daß nur durch eine tadellose Säure, welche dem Rahm zugesetzt wird, eine haltbare, gute Butter erzielt werden kann. Erlaubt es die Zeit eines Betriebsleiters oder Besitzers, sich selbst jeden Tag um die Säure zu kümmern, so wird es ihm nicht schwer fallen, jeden Morgen eine richtige Säure herzustellen; anders verhält es sich mit einem Fachmann, der sich auf sein Personal verlassen und es dem Buttermeier überlassen muß, für eine richtige Säure zu sorgen. Da kommt es wohl öfters vor, daß man am Morgen keine Säure, sondern ein dünnes, säuerliches Zeug, oder wenn die Temperatur zu hoch war, nicht Säure, sondern Quark oder Glumse vorfindet. Hier reguliert nun der Apparat „Ideal" außerordentlich, denn es ist ganz ausgeschlossen, daß bei seiner Benutzung die Säure am nächsten Morgen die richtige Beschaffenheit nicht hätte. Der Apparat arbeitet ohne jede Bedienung; wenn die zur Säure verwendete Magermilch mit den Reinkulturen geimpft und in den Apparat hineingebracht ist, bleibt sie unberührt bis zum nächsten Morgen stehen und kann dann sofort verwendet werden. Die Hauptvorteile dabei sind, daß die Temperatur eine fast gleiche bleibt und höchstens bei großen Schwankungen der Außentemperatur sich um 2—3 Gr. C. verändert. Ferner wird der Apparat mittels Deckels luftdicht abgeschlossen, sodaß das Eindringen schädlicher Bakterien unmöglich ist. Ich kann auf Grund meiner Erfahrungen jeder Molkerei diesen Reifungsapparat empfehlen. Über die Konstruktion sowie den Preis dieses Apparates werden Ihnen die Firma Paul Funke u. Co., Berlin, sowie der Erfinder Dr. Lauterwald-Zoppot gern weitere Auskunft erteilen.

R. Nagel, Schöneck.

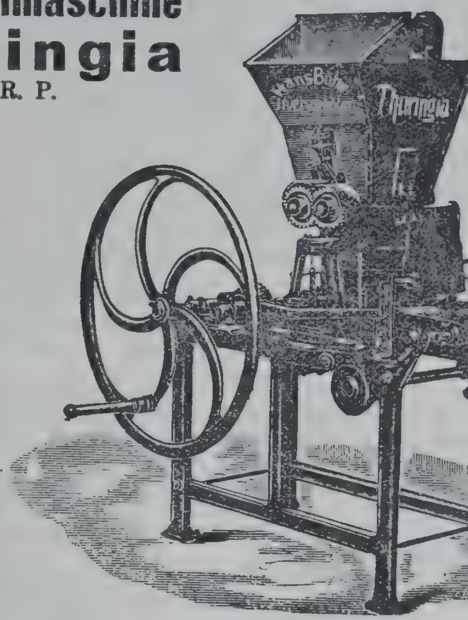
Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle **kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälichung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen entsprechende Berechnung** ausgeführt.

H. G. H. Im schlimmsten Falle könnte nach § 172 Strafgesetzbuches eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten verhängt werden. Es ist dazu aber ein Strafantrag des betr. Ehemannes erforderlich. (3187*

A. J. Der in § 68 des Wehrsteuergesetzes für frühere Steuerhinterziehungen gewährte sog. Generalpardon gilt ebensowohl für die Einkommen-, wie auch für die Vermögenssteuer. Auch bisher zu wenig gezahlte Gemeindesteuern brauchen nicht nachgezahlt zu werden. (3227*

Käseformmaschine
Thuringia
D. R. P.

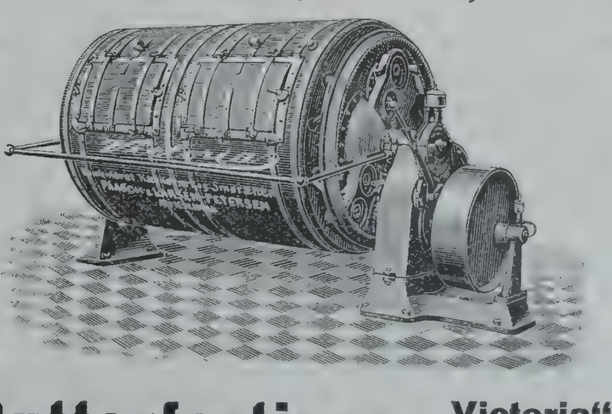


Kein „Apparat" der den Quark nur abschneidet, sondern eine „Maschine" welche einen gleichmäßig schön geformten Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.

Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

Milch-, Butter-, Käse-
Konserven-Dosen
für Armee-, Marine-, Schiffahrt-, Export-Lieferungen.
Bremer & Brückmann
Braunschweig
Blechwarenfabrik.

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)



Butterfertiger „Victoria" Modell 1911
Nur ein Ausrücker. ♦ Alle Lager aus Bronce.
Zentralschmier-Apparat für Öl.
Eingekapseltes Gußeisen-Stativ.
Alle Kammräder in Öl laufend.

Schles. Wenn Sie auch als „Heizer und Maschinist“ engagiert waren, so bedeutet das noch nicht, daß Sie nun das Recht hatten, jede andere in der Molkerei vorkommende Arbeit, also z .B. am Butterfaß, zu verweigern. Im Sinne des Arbeitsvertrages kann das Butterfaß auch als eine „Maschine“ angesehen werden. Außerdem wird in Molkereien mittlerer Größe ein Heizer niemals nur ausschließlich für Kessel und Dampfmaschine engagiert, sondern es ist als Regel anzusehen, daß er nebenbei auch bei anderen vorkommenden Betriebsarbeiten mit Hand anzulegen hat. Sie hatten daher kein Recht, die Stellung sofort zu verlassen und können jetzt auch keine Entschädigung beanspruchen. (3193

Molk. L. Für Beantwortung Ihrer Frage ist in erster Linie Ihr Statut maßgebend. Da Sie uns dasselbe nicht übersenden, können wir auch nicht feststellen, ob dasselbe etwa die Übertragung des Geschäftsguthabens an den Käufer des Hofes, der auch bereits Genosse ist, ausschließt. Nach § 76 des Gen.-Ges. würde andernfalls eine solche Übertragung an einen bisherigen Genossen unter der Voraussetzung zulässig sein, daß dessen bisheriges Guthaben mit dem zuzuschreibenden Betrage den Geschäftsanteil nicht übersteigt. Im andern Falle kann der Verkäufer des Hofes, da er seinen Wohnsitz beibehält, nur unter Innehaltung der statutenmäßigen Kündigungsfrist als Genosse ausscheiden. (3189

L. in M. Die Abweisung der von Ihnen angestellten Klage auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung ist zu Recht erfolgt, weil nach dem Inhalte des Urteils das Molkereigewerbe nicht auf Ihren Namen, sondern auf den Namen Ihrer Frau geht. Letztere müßte daher in eigenem Namen eine neue Klage anstellen. Für die Kosten des verloren gegangenen Prozesses könnten Sie den Anwalt haftbar machen, wenn dieser, wie es den Anschein hat, auftragswidrig die Klage in Ihrem Namen anstatt im Namen Ihrer Ehefrau angestellt haben sollte. (3197 *

C. Sch. Ihr Quarklieferant muß die ihm zum Einfüllen des Quarks übersandten Tonnen an Sie zurückgeben oder Ihnen den Wert ersetzen. Daß er noch mit 15 Tonnen im Rückstande ist, hätten Sie zu beweisen. Ausbesserungen, die er in Ihrem Interesse an den Tonnen vorgenommen hat, müssen Sie ihm vergüten. Zur Anschaffung neuer Tonnen für Sie anstelle alter Tonnen war er ohne weiteres nicht berechtigt; er hätte Ihnen anzeigen müssen, wenn einige Ihrer Tonnen unbrauchbar waren und hätte Ersatz durch Sie abwarten müssen. Die wegen des mißratenen Quarks erhobene Forderung erscheint, soweit der von Ihnen geschilderte Hergang überhaupt verständlich ist, ungerechtfertigt. Auch ist aus Ihren Mitteilungen nicht zu ersehen, daß dem Betreffenden für eine wegen Kartoffeln vorgenommene Geschäftsbesorgung ein begründeter Anspruch gegen Sie zustehe. Wir raten aber entschieden ab, daß Sie wegen einer Anzahl kleiner Differenzen mit Ihrem bisherigen Quarklieferanten prozessieren. Beide Teile tun am besten daran, einen Strich durch ihre vermeintlichen gegenseitigen Forderungen zu machen. (3261

L. S. K. Ob ein Gemisch frischer Butter mit Standbutter noch die Bezeichnung „Feinste Süßrahmbutter“ verdient, wird in den meisten Fällen zu bezweifeln sein. Der Verkäufer eines solchen Produkts, der es unter dieser Bezeichnung verkauft, macht sich nur dann strafbar, wenn er weiß, daß die Butter von mangelhafter Qualität ist und er sie trotzdem als „feinste“ Butter verkauft. — Die Strafbestimmungen des Viehseuchengesetzes finden Sie im Molk.-Kal. S. 49. — Ob für Sch. ein Gewerbegericht errichtet ist, ist uns unbekannt. Sie erfahren dies auf eine Anfrage beim Gemeindevorsteher des betr. Ortes. (3273

E. in A. Milchfuhrverträge können grundsätzlich von jedem der Vertragschließenden jederzeit einseitig ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden (§§ 671, 675 B.G.B.). Ist aber eine besondere Kündigungsfrist vereinbart worden, so muß diese selbstverständlich eingehalten werden. (3269

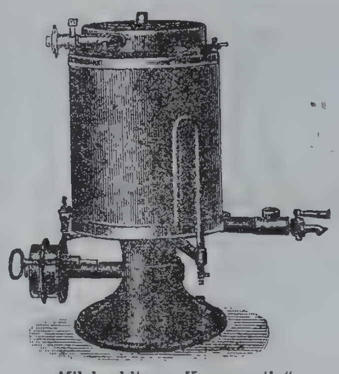
Molk. Ce. Der Genosse, der seine Wirtschaft verpachtet hat, hat Ihnen mitgeteilt, daß seine Pächter an seiner Stelle Ihnen die Milch liefern würden. Sie waren nicht berechtigt, dies Anerbieten zurückzuweisen, da es für die Erfüllung der Lieferpflicht des Genossen einerlei ist, ob die Lieferung durch ihn selbst erfolgt oder für ihn durch Dritte. Sie dürfen also, da eine Verletzung der Vertragspflicht des Genossen nicht stattgefunden hat, ihn weder in eine Strafe nehmen noch sonst wie seine Ansprüche an die Genossenschaft verkürzen. Der mitgeteilte Beschluß ist daher zu Unrecht ergangen und muß aufgehoben werden. (3266

H. L. Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts haben Sie nur für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Arbeitsverhinderung (§ 616 B.G.B.). Haben Sie für einige Tage nach eingetretener Arbeitsunfähigkeit noch Ihren Lohn erhalten, so wird man annehmen müssen, daß dadurch Ihre Lohnforderung beglichen ist. Übrigens war auch Ihr Arbeitgeber infolge Ihrer durch den Unfall hervorgerufenen Arbeitsunfähigkeit zu Ihrer sofortigen Entlassung berechtigt (§ 123 Ziff. 8 Gewerbe-Ordnung). (3268

B. B. Aus dem vor länger als zwei Jahren geschlossenen Milchlieferungsvertrage, der mit Inbetriebsetzung der Molkerei beginnen soll, würden dann Ansprüche auf Lieferung nicht mehr erhoben werden können, wenn die Lieferanten inzwischen mit Recht vom Vertrage zurückgetreten sind. Dies würde z. B. der Fall sein, wenn der vertragschließende Unternehmer sich außerstande erklärt hatte, die projektierte Molkerei zu bauen oder wenn ihm die Lieferanten zum Bau der Molkerei und Abnahme der Milch vergeblich eine angemessene Frist gesetzt und ihm für den Fall der Nichterfüllung den Vertragsrücktritt angedroht hätten. (3276

P. W. in L. Welches spezifische Gewicht eine Milchprobe mit 3,30 bis 3,60 Proz. Fettgehalt und ferner eine solche mit 2,60 Proz. Fettgehalt zu haben pflegt, läßt sich überhaupt nicht sagen, denn wenn auch gewisse Beziehungen zwischen dem spezifischen Gewichte der Milch und ihrem Gehalt an Fett und Trockenmasse bestehen, so gehen diese doch nicht so weit, daß z. B. eine Milchprobe mit hohem Fettgehalt (das Fett ist bekanntlich der spezifisch leichteste Bestandteil der Milch) im allgemeinen ein niedriges und umgekehrt eine Probe mit niedrigem Fettgehalt ein hohes spezifisches Gewicht aufweise. Fettreiche Vollmilch kann also sowohl ein hohes als ein niedriges spezifisches Gewicht haben, ebenso fettarme Vollmilch. (3215

B. S. in G. Der Lehrling ist dem Lehrherrn, sowie demjenigen, der anstelle des Lehrherrn die Ausbildung zu leiten hat, zur Folgsamkeit verpflichtet (§ 127 a G.-O.). Nun kann allerdings die Weigerung des Verwalters, die Lehrlinge an den Feiertagen ausgehen zu lassen, aus den mitgeteilten Gründen nicht gerechtfertigt erscheinen. Ob Sie mit einer Beschwerde beim Genossenschaftsvorstande zum Ziele kommen werden, ist von hier aus nicht zu sagen. Da nach Ihrer Mitteilung Ihre Lehrzeit in kurzem ein Ende erreicht, so sehen Sie möglichst zu, in Güte mit dem Verwalter für den Rest Ihrer Lehrzeit auszukommen; Sie nützen sich dadurch voraussichtlich mehr als wie durch Beschwerden. (3263


Milcherhitzer „Konservativ“.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.

Sofortige Lieferung!

Erhitzer für Kraft- und Handbetrieb

Erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes

Beste Apparate der Gegenwart!

Ganz moderne Konstruktion!

Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.

Billigste Preise!

Internationale Metallwerke

Georg Sindermann

Molkerei-Maschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.

Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.

Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Bestellen Sie sofort den

Molkerei-Kalender 1914

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

I. Termin- und Notiz-Kalender.

II. Gesetzliche Bestimmungen. Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit ꝛc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf ꝛc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

III. Maschinelles. Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. Milchwirtschaftliches. Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte ꝛc.

V. Allgemeines. Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren ꝛc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien ꝛc.

Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Nach dem Auslande wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.

Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).

Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.

Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für Schüler 1. Oktober und 1. April. Neuerbauten, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. Hospitantenaufnahme jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor Dr. Hesse.

Wir wünschen von Herzen allen Geschäftsfreunden ein recht (41

glückliches neues Jahr!

J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
(Geschäft für Molkerei- u. Müllerei-Bedarfsartikel.)

Testi
Weichkäserei
Die französische Praxis. — Einfacher u. sicherer als bisher.
Hygiene-Laboratorium, G. m. b. H.
Bln. Wilmersdorf 395.-Prosp. frei.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin: letzten Mittwoch 2 Mk. niedriger, Sonnabend voraussichtlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

27. Dezbr. Ia 132—134 Mk., IIa 128—132 Mk., IIIa 120—128 Mk., abfallende 105—118 Mk. Tendenz: ruhig.

31. Dezember. Ia 130—132 Mk., IIa 124—130 Mk., IIIa 118—126 Mk, abfallende 108—118 Mk. Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Dezember 1913.

Berlin: 136 136 136 136 136 136 136 134 132 Mk. Monats-Durchschnitt: 135,33 Mk. (1912: 135,11 Mk.)

Auktionen: 133,96 132,53 133,86 133,58 133,12 132,44 134,74 130,61 Mk. Monatsdurchschnitt: 133,11 Mk. (1912: 133,14 Mk.)

Hamburg: 140 140 140 140 140 Mk. Monats-Durchschnitt: 140,— Mk. (1912: 137,60 Mk.)

Auktionen: 136,66 136,62 137,36 139,77 137,39 Mk. Monats-Durchschnitt: 137,56 Mk. (1912: 134,94 Mk.)

Kopenhagen, 31. Dezbr. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 111 Kronen. Tendenz: flau. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 112 Kronen. Tendenz: flau.

Kaufbeuren, 31. Dezbr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 31. Dezbr. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 105 Mk., Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Butterauktionen.

Berlin, 30. Dezbr. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:** I. Qualität: 55 Faß 132 Mk., 52 Faß 130 Mk., 17 Faß 128 Mk., 14 Faß 125 Mk., 6 Faß 20 Mk., 7 Faß 112 Mk., Zugeführt 151 Faß. Das Geschäft liegt sehr ruhig. Nur durch Nachgeben der Preise konnte für die besseren Marken ein regerer Absatz erzielt werden. Eintreffen infolge Witterungsverhältnisse sehr unregelmäßig.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Neueste Depeschen.

Hamburg: unverändert.

Hamburg, 31. Dzbr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **137—140** ℳ, IIa **120** bis 128 ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 2. Januar. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., **Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:**

Nicht eingegangen.

Hamburg, 30. Dezbr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 4 Drittel 139,50 Mk., 57 Drittel 139 Mk., 94 Drittel 138,50 Mk., 69 Drittel 138 Mk., 22 Drittel 137,50 Mk., 41 Drittel 137 Mk., 16 Drittel 136,50 Mk., 17 Drittel 136 Mk., 12 Drittel 135 Mk., 7 Drittel 134,60 Mk.. 7 Drittel 133,50 Mk., 15 Drittel 133 Mk., 6 Drittel 132 Mk., 2 Drittel 131,50 Mk., 4 Drittel 130 Mk., 4 Drittel 130,50 Mk.

1. Klasse: 367 Drittel zu 137,?9 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 41 Drittel zu 128,50 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Nächste Auktion: Mittwoch, wie gewohnt.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 18 Dezember. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge sind unmittelbar nach den Feiertagen von großem Umfange, während der Konsum schwach ist. Die Eingänge können bei weitem nicht geräumt werden.

Berlin, 31. Dezember. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Auch in dieser Woche setzte das Geschäft in einer recht ruhigen Stimmung ein, der Absatz ist sehr schwach und mußten Preise weiter nachgeben.

Hamburg, 30. Dezember. Bericht von L. J. Löwenthal. Wie immer nach einem Fest, so liegt das Geschäft auch gegenwärtig recht ruhig. Die Eingänge übersteigen den Bedarf wesentlich, sodaß mit einem Rückgang der Preise zu rechnen ist. Dieser Situation hat Berlin ja auch schon entsprochen, indem es seine Notierung am letzten Sonnabend ℳ 2 herabsetzte.

Hildesheim, 2. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Zufuhren und Angebote sind, wie erwartet, groß und nur billige Preise können flotteren Absatz bringen.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 121—125 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 2. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Geschäftlage nach den Feiertagen ist noch wenig geklärt, der Konsum noch schwach und die Einlieferungen sind etwas größer. Preise dürften einige Mark zurückgehen.

Preise für feinste Tafelbutter 132—134 Mk., II. Sorten 114—125 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 31. Dezbr. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Wie man nicht anders erwarten konnte, ist das Geschäft nach dem Feste bedeutend ruhiger geworden. Der Konsum ist wesentlich zurückgegangen; in dem Erwarten auf weiter billigere Preise wird nur das allernötigste gehandelt. Die Zufuhren sind sehr groß, kommen infolge der Feiertage etwas unregelmäßig an und können nicht untergebracht werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 135—139 Mk., feinste 130—134 Mk., II. Qualitäten 120—128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 30. Dezbr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft liegt nach den Feiertagen, wie nicht anders zu erwarten, äußerst still. Die Zufuhren sind dagegen große geworden und lassen sich selbst in feinsten Qualitäten nicht räumen. Preise müssen daher nachgeben.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 116—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Qualitäten verrechnen wir nach Verkauf.

London, 28. Dezember. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Es ist selbstverständlich, daß die Feiertagswoche nur ein sehr beschränktes Geschäft brachte, in England dient diese als Grund, möglichst lange zu pausieren. Auch ist der Bedarf vorher sehr reichlich gedeckt worden, wurden vielfach doppelte Quantitäten bezogen. Doch lagen für dänische Butter noch unerledigte Aufträge vor und so trafen von dort Sendungen ein, die aber keinen großen Umfang hatten. Die Notierungen für diese Sorten stellten sich auf 131—133 Schill. Holländische Butter bedingt 128—130 Schill., doch sind diese Preise nominell, die Umsätze waren gleich Null. Neu-Seeland-Butter erzielte 124—126 Schill., australische 116—118 Schill. Zu diesen Sätzen wurden für letztere, beste einige Ordres erteilt, wenn sofortige Lieferung garantiert wurde und auch zu 114—116 Schill. für ungesalzene. Die Vorräte in Neu-Seeland-Sorten sind sehr klein, man zahlt 124—126 Schill. dafür. Die in letzter Woche eintreffenden Quantitäten aus Argentinien notierten 116—118 Schill. sowohl für gesalzene als ungesalzene Qualitäten. Beste sibirische erbringen 110—112 Schill., die vorhandenen Lager bestehen jedoch zumeist aus gelagerter Ware, für die die Preise 90—104 Schill. sind. Normanische Butter liegt unverändert, beste bedingt 124—130 Schill., zweite Qualität 114—118 Schill.

Dresden, 31. Dezember. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan. Die letztwöchige Zufuhr belief sich auf etwa 560 Faß. Die Qualitäten haben sich wesentlich gebessert und sind durchschnittlich als gut zu bezeichnen. Die Nachfrage ist unverändert sehr lebhaft. Preise für prima Qualität sind Rubel 16—16,30.

b) Omsk. Das geringe Quantum von ca. 400 Faß, was in der letzten Woche zum Markte kam, wurde zu unverändert sehr hohen Preisen für prima Ware Rubel 15,80—16,00, für 2. Qualitäten Rubel 14,50—15,20 schlank aus dem Markte genommen. Bevor nicht größere Zufuhren ankommen, rechnet man hier nicht mit einem Rückgang der Preise.

Käse.

Berlin, 31. Dez. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission, Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—95 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 24—26 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kaufbeuern, 31. Dezember. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 31. Dezbr. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 20 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 17 Mk., 2. Qualität 13 Mk.

Schweine.

Hamburg, 31. Dezbr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 1625 Stück. Preise: Schwere 66,00—00,00 Mk., leichte 67,00 bis**

68,00 Mark, Sauen 1. Klasse 62—00 Mark, 2. Klasse 58—60 Mark. Handel: ruhig.

Lehrte, 30. Dezbr. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3682 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—17, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—24, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—28, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—38, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 38—55. Handel: sehr langsam. Überstand: 400.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 31. Dez. Auftrieb 193 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 847 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 42—54 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 29 bis 41 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 19 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12—15 Mark. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Gschäft. Von jetzt ab finden Rinder- und Schweinemärkte wieder regelmäßig statt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	30.	15103	68 54	bis bis	58 46	Schlachtgew. Lebendgewicht	gedrückt
Hamburg	31.	1625	68	bis	62	20—24 % Tara	mittel
Hannover	30.	1369	—	bis	—	Schlachtgew.	gut
Magdeburg	30.	1908	71	bis	65	„	mittel
Leipzig	31.	1517	76	bis	71	„	langsam
Essen	29.	3751	72	bis	67	„	lebhaft
Köln a. Rhein	31.	1621	72	bis	69	„	ruhig
Mainz	30.	672	75	bis	73	„	—
Frankfurt a. M.	31.	1155	75	bis	72	„	—
Mannheim	30.	1791	74	bis	71	„	lebhaft
Stuttgart	30.	848	76	bis	74	„	mäßig
Augsburg	31.	667	74	bis	68	„	—
München	31.	1735	72	bis	62	„	—
Nürnberg	31.	2831	74	bis	67	„	flau
Breslau	31.	1883	72	bis	64	„	mittel
Stettin	30.	1173	68	bis	65	„	langsam
Danzig	30.	903	55	bis	48	Lebendgewich	glatt
Kiel	31.	680	54	bis	48	„	lebhaft
Posen	30.	499	53	bis	49	„	fest

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Dezbr. 1911	61,—	56,93	60,42	62,75	61,71	59,—	61,50	64,42
Dezbr. 1912	84,—	82,22	85,14	85,—	85.—	84,25	86,37	82 75
Dezbr. 1913	69,56	67,66	69,14	70,60	70,62	69,60	73,—	70,55
Letzte Dezbr.-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende November 1913.	—4,—	—	—1,—	—	—1,—	—	—1,—	—3,—

Eier.

Frankfurt a. M., 31. Dezbr. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 110—120, Bayerische Eier Mk. 85—95, Bulgarische Eier Mk. 00—00, Ungarische Eier Mk. 85—93, Galizische Eier Mk. 83 bis 95, Kalkeier 66—70 Mk.

Die Marktlage ist unverändert und sind Käufer sehr zurückhaltend. Heute setzte starker Frost ein, die einheimische Produktion hat ganz aufgehört.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	5	10980	1	11183	3
3698	3	10986	4	11185	16
8338	2	10999	6	11186	7
9605	1	11003	2	11187	7
9830	3	11008	1	11188	3
10057	1	11019	3	11189	5
10193	1	11041	7	11193	8
10197	1	11061	1	11197	1
10650	1	11062	1	11203	1
10661	1	11083	3	11207	1
10667	1	11089	1	11208	1
10704	5	11093	3	11213	1
10800	1	11095	2	11217	3
10802	1	11096	1	11220	3
10808	25	11098	1	11221	5
10812	4	11099	1	11232	2
10821	1	11110	5	11233	4
10822	2	11111	1	11234	1
10828	2	11131	3	11239	1
10831	1	11132	3	11246	1
10835	3	11135	6	11247	1
10856	1	11147	1	11251	4
10858	2	11148	11	11257	6
10865	1	11149	8	11258	2
10873	6	11153	8	11261	7
10943	1	11154	8	11263	44
10963	5	11157	5	11270	1
10965	1	11160	1	11272	10
10972	3	11162	9	11278	3
10973	2	11166	4		
10979	2	11168	2		

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Jungen, zweiten Gehülfen
bei 30 M Gehalt und freier Station und Kassen sucht für 15. 1. 14.
H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz,
11437) Bez. Halle.

Genossenschaftsmolkerei im Emslande sucht zum 1. April 1914 einen tüchtigen, kautionsfähigen
Molkereiverwalter
katholischer Konfession. Selbiger muß mit der kaufmännischen Buchführung durchaus vertraut sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **E. S. 144** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Januar bzw. 1. Februar **tüchtigen, soliden**
Fachmann
zur selbständigen Leitung eines kleinen Dampfbetriebes, Prov. Posen. Derselbe muß im Verkehr mit den Lieferanten gewandt sein und den Betrieb zu heben verstehen. Auch muß er mit sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, in der Herstellung von Ia Butter und Schlagsahne firm sein, kleine Reparaturen selbst ausführen können. Gehaltsansprüche, Höhe der Kautionsstellg., Lebenslauf, Zeuanisabschriften sind einzusenden. Offerten unter **Vertrauensstellung 180** an diese Zeitg.

Betriebsleiter
unverheiratet, für Molkerei in Dt.-Südwest-Afrika zum baldigen Antritt gesucht. Genaue Kenntnis der Branche, Buchführung usw. und Fähigkeit zur Ausführung von Reparaturen unbedingt erforderlich. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters u. des Eintrittstermines erbeten unter 82 an d. Ztg.

Die Molkerei-Genossenschaft Schlauroth e. G. m. u. H., Kr. Görlitz sucht zum 1. April 1914 einen
Betriebsleiter.
Angebote sind zu richten an den Genossenschaftsvorsteher (19
Dominialgutsbesitzer **M. Schuster** in **Girbigsdorf, Kr. Görlitz.**

Leistungsfähige Harzkäsefabrik der Provinz Schlesien sucht einen tüchtigen, ledigen
Reisenden
möglichst aus der Lebensmittelbranche. Offerten unter 135 an diese Zeitung erbeten.

Gehülfe gesucht.
Suche zum 1. Januar ein. jungen, tüchtigen, willigen Gehülfen, der keine Arbeit scheut. Geh. 35 Mk.
Ernst Ullmann, Burkau i. Sachsen.

Tüchtiger, sauberer Gehülfe
in Harzkäserei erfahren, baldigst in dauernde Stellung gesucht. Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschr. erb.
11323) Zentralmolkerei **Elstra.**

Junger, kräftiger (11368
Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, zum 8. Januar oder früher gesucht bei 30 M Gehalt.
Burkhardt, Dampfmolkerei Krappitz in Schlesien.

Wir suchen für Anfang od. Mitte Februar einen tüchtigen, (11352
soliden Gehülfen
als ersten. Derselbe muß Interesse für Käserei, spez. franz. Weichkäserei haben, sorgfältigste Behandlung der Maschinen verstehen und möglichst kleine Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 40 M monatlich bei freier Station u. Kassen, steigend bis 70 M, je nach Leistung und Dauer der Tätigkeit hier. Gewissenhafte und unbedingt zuverlässige Leute wollen ihre Zeugnisse und Bewerbungen einreichen an
Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Junger Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, vertraut mit □-Käserei, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 30 M, Trinkgeld von den Schweinen.
Dampfmolkerei Königszelt, Schles.

Suche zum 15. Januar für hiesigen Vollbetrieb tüchtigen (11249
Gehülfen
der an sauberes, selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 35 M. Offerten erbittet
A. Willrath, Meierei Godderstorf b. Neukirchen in Holstein.

Wir suchen zu sofort (11394
mehrere Gehülfen
zur weiteren Ausbildung in der Weichkäserei und einen
jungen Gehülfen
für die Butterei. Gehalt M 30 bei freier Station.
Molkerei Jordansmühl, E. G., Bez. Breslau.

Suche per 15. Januar einen zuverlässigen, gewandten (11422
Gehülfen
für Betrieb und Kontor bei 30 M netto. Stellung leicht und familiär. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Göllnitz, Betriebsleiter, **Dingelstedt,** Bez. Magdeburg.

Ein äußerst fleißiger, solider
Gehülfe
der auch die Schweinewartung mit übernimmt, und sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird bei 50 M monatlich und freier Station zum baldigen Antritt gesucht. Off. und Zeugnisabschriften an (11391
Kirchner, Molkerei Wilhelmsbrück i. Posen.

Ein junger Molkereigehülfe
zur weiteren Ausbildung kann hier sofort oder 15. Januar antreten. Zeugnisse und Gehaltsforderung erb.
H. Dreesen, Dolgow bei **Wustrow** in
11470) Hannover.

Suche jungen, kräftigen (11455
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 M nebst freier Station und Kassen.
Heimann, Hillerse in Hannover.

Suche zum 15. Jaunuar evtl. auch später (155
jüngeren Gehülfen
der Lust hat, sich in Käserei auszubilden, evtl. stelle auch einen **Lehrling** ein. Offerten sind zu richten an
W. Schulze, Dampfmolkerei Mosbach, Kreis Neustadt a. d. Orla.

Suche sofort einen (113
jungen Gehülfen
auf 3 Wochen zur Aushülfe bei vollem Monatsgehalt. Evtl. dauernde Stellung.
W. Krause, Molk.-Verwalter, **Buttelstedt** b. Weimar.

Suche jungen, sauberen, evgl.
Gehülfen
welcher mit Eismaschine umgehen kann, per sofort. Offerten mit Lohnangabe unter **A. D. 111** an d. Zeitg.

Junger, kräftiger Gehülfe
findet zum 12. Januar bei Kessel, Maschine und Schrotmühle dauernde Stellung. Gehalt 35 M bei fr. Station und fr. Kassen. Gefl. Off. erbittet (109
F. Behrend, Eichenbarleben, Station Ochtmersleben.

Wegen Einberufung des jetzigen zur Übung suche zu sofort oder zum 6, Januar einen tüchtigen, fleißigen
kräftigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 M freie Station, Wäsche und Kassen. Offerten erbittet (147
Godulla, Molkerei Liebau in Schles.

Suche zum 1. Februar einen **jungen, kräftigen, soliden, evgl.** (146
Gehülfen
der in Butterei erfahren, im Ausformen gewandt ist sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 40 M, freie Station und freie Kassen. Offert. mit Angabe des Alters erbittet
Johs. Preßmar, Molkerei Canstein in Westfalen.

Wir suchen für unsern großstädtischen Betrieb einen tüchtigen
Gehülfen
für Annahme u. Kontor. Anfangsgehalt ℳ 35 bei freier Station und freien Kassen. Antritt sofort. Bei zufriedenstellenden Leistungen bald Zulage. (133
Vogtländische Molkerei, Plauen im Vogtland.

Suche z. 15. Januar einen durchaus sauberen, tüchtigen (139
Gehülfen
der mit □-Käserei vertraut ist, sowie für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Ohlauer Dampfmolkerei Gustav Braun.

Tüchtigen, soliden Gehülfen
besonders für **Butterei**, firm in Herstellung feinster Tafelbutter, (Ahlborns Butterfertiger), aber auch für die anderen Zweige des Molkereiwesens brauchbar, sucht zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Einsendung von Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Religion und Gehaltsansprüchen an die (122
Neustädter Molkerei E. G., Neustadt in Oberschlesien.

Suche zum 15. Januar, evtl. auch sofort tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
gewandt im Butterformen. Bevorzugt, wenn mit Quarkkäserei vertraut. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen. (184
Molkerei Blankenheim, Kr. Sangerhausen.

Für sofort oder später suche ich einen tüchtigen (74
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Molkerei und Schrotmühle. Anfangsgehalt 40 ℳ und freie Kassen.
Gust. Irrgang, Zentralmolkerei Osterfeine bei Damme in Oldenburg.

Junger Gehülfe
welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, zum 15. Januar gesucht
Molkerei E. G. Steinau a. d. Oder.

24jähr. Gehülfe sucht zu sofort od. später Stellung als (194
Obermeier, erster Gehülfe
oder sonstig. Vertrauensposten. Gegend gleich. **Franz Künstner, Hennersdorf 31** b. Deutsch Gabel i. B.

Tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschine und Butterei vertraut, der sich nicht scheut, auch bei der Schweinemast mit behilflich zu sein, per 9. Januar gesucht. Anfangsgehalt ℳ 35. (192
Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Molkereigehülfe.
Suche zum 15. Jan. für hies. Genossenschaftsmolkerei einen jungen, soliden Gehülfen, welcher auch im Butterausschlagen gut bewandert ist. Gehalt monatlich 30 ℳ bei fr. Station und fr. Kassen. (191
Otto Schulze, Molkerei-Verwalter, **Langenau** b. Katscher in Oberschles.

Suche zu sofort oder einige Tage später (189
zwei tüchtige Gehülfen
für Butterei, Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 30 ℳ netto. Off. erbittet
W. Eckermann, Körchow b. Wittenburg in Mecklenbg.

Suche zum 15. Januar einen jüngeren, tüchtigen und an Sauberkeit gewöhnten (138
Gehülfen.
Gehalt 32—35 ℳ und freie Kassen.
Helas, Molkerei-Genoss. Mellingen bei Weimar.

Suche zum 1. Februar einen
jüngeren Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station.
170) **Dampfmolkerei Hollen, Besitzer E. J. Wißmann.**

Gehülfe
der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Monatl. ℳ 35 und Tantieme. (131
Molkerei Gaukönigshofen, Unterfr.

Zweiter Gehülfe
durchaus zuverlässiger, ordentlicher Gehülfe mit guten Zeugnissen, findet bei uns dauernde Stellung. Beschäftigung in der Hauptsache im Kessel- und Maschinenhaus. Gehalt anfängl. ℳ 40 bei freier und guter Verpflegung. (162
Braunschweiger Molkerei, E. G., Braunschweig.

Tüchtiger, erster Gehülfe
der in Tilsiterkäse- sowie Butterfabrikation firm ist, kann zum 15. Januar eintreten. Off. erb. (161
Dampfmolkerei Gr. Teschendorf b. Tiefensee, Westpr.

Suche zum 1. Februar einen
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Station. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften an (160
Molkerei Gr. Weißensee b. Wehlau in Ostpreußen.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen, soliden (156
Gehülfen
als Kontorist. Sicherer, fixer Rechner und federgewandt Bedingung. Gehalt 30 ℳ. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Drebber, Bez. Bremen.
A. Trachsel, Betriebsleiter.

Aelterer, nüchterner

Molkereigehülfe

ledig, der in vielen Buttereien beschäftigt war, mit Rahmpast. u. Reinkulturenansäuerung große Erfahr. hat und sich zum Bereisen klein. Molkereien von 400—1000 Liter Milch täglich, eignet, um dort das Personal anzulernen, wird bei gutem Gehalt gesucht. Derselbe muß es verstehen mit weniger geschultem Personal umzugehen und selbiges abzurichten. Bei guten Leistungen ist die Stelle dauernd. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Tag des Antrittes zu richt. an die Marburger Molkerei-Ges. m. b. H. in Marburg, Steierm.

Süd-Amerika.
Zwei jüngere
Molkereigehülfen
für Butterei und Betrieb gesucht. Drei Jahre Kontrakt, freie Reisen. Gehalt 50—60 ℳ und freie Wohnung und Verpflegung. Deutsche Verhältnisse. Offerten unter **97** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 24. Januar einen soliden, tüchtigen und intelligenten
Molkereigehülfen
hauptsächlich für Kontorarbeiten. Bedingungen: flotte Handschrift und sicheres fixes Rechnen. Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station, freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (169
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir suchen zu sofort für unser Butterlager einen älteren, tüchtigen
Molkereigehülfen.
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft m. b. H. Duisburg
93) Grabenstraße 111.

Suche zum 1. Januar (15
tüchtigen Gehülfen
für Vollbetrieb. Gehalt anfangs 30 Mark.
Molkerei **Wolfhagen,** Bez. Cassel.

Suche zum 18. Januar tüchtigen
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Station und Kass.
Meyer, Gen.-Molkerei Warmenau
89) bei Vorsfelde, Br.

Suche per 6. Januar evtl. etwas später einen tüchtigen (81
Gehülfen
als ersten, welcher an Pünktlichkeit und Sauberkeit gewöhnt, mit flotter Handschrift, und sicherer Rechner ist, da nachmittags viel Kontorarbeit, bei einem Anfangsgehalt von 35 ℳ nebst fr. Station und Kassen. Offerten an
Molkerei Issum, E. G. m. u. H. in Issum, Kr. Geldern. Vollstedt.

Junger Gehülfe
per 15. Januar gesucht. Anfangsgeh. 25—30 ℳ. (73
Zenker, Groß-Hammer, Kreis Trebnitz in Schlesien.

Junger, fleißiger (53
Gehülfe
sofort für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt 30 ℳ bei freien Kassen ohne Wäsche. Altersangabe und Zeugnisse erwünscht.
Zentralmolkerei Stöcken, E. G. bei Nordhausen.

Suche zum 15. Januar jungen,
tüchtigen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 ℳ bei freier Station. Off. erb.
54) **Paul Zühlke, Groitzsch** in Sa.

Suche von sofort einen zuverlässig.
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, mit der Zubereitung von Ia Butter sowie mit Käserei und möglichst mit Schrotmühle vertraut ist. Gehalt 40 ℳ monatlich. (44
Dampfmolkerei Selgenau in Posen.

Für die Herstellung von vollfetten Steinbuscher Käse suchen wir zu sofort einen erfahrenen

Käser.

Offerten und Zeugnisabschriften umgehend erbeten. (11395
Molkerei Jordansmühl, E. G., Bez. Breslau.

---

2 kräftige, fleißige (121
Käsereigehülfen
für meine neue Käserei sofort gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Stelle dauernd.
Gonserowski, Reichfelde b. Altfelde in Westpreußen.

Suche zu sofort oder später tücht.
Käsereigehülfen
der auch mit Pferden umzugehen weiß und sich jeder Arbeit willig unterzieht, für Harzkäserei. 30 ℳ monatlich bei freien Kassen. (110
Albert Strumpf, Käsereibesitzer, **Wanzleben,** Bez. Magdb.

Tüchtiger Käser
für Weichkäse nach franz. Art, welcher für prima Produkte garantiert, bald gesucht. Kann verheiratet sein. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an (173
Direktor **Hellerbroich, Guhrau,** Bez. Breslau.

Gesucht zu bald oder später Sohn anständiger Eltern (9218
als Lehrling.
Lehrzeit und Taschengeld nach Vereinbarung. Meldungen erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Die Zentralmolkerei E. G. zu Niedermörmter am Niederrhein
sucht zum 15. Februar 1914 einen
Käser
der mit der Gouda- und Edamerfabrikation vollständig vertraut ist und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. Das tägliche höchste Milchquantum beträgt 7000 Kg. Das Personal für Käserei muß gestellt werden. Familienwohnung ist vorhanden. Offerten u. Zeugnisse bis zum 10. Januar an den Vorsitzenden des Vorstandes Herrn **Alb. Awater** erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. (11412

Milchverkäufer

Junger Milchverkäufer, welcher m. Pferden umgehen kann, und des Nachmittags einige Stunden in der Molkerei mit tätig ist, für Stadtverkauf gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ bei freier Station. Bei guter Leistung werden Prozente von der Einnahme gezahlt. (60
Remscheider Meierei, Remscheid im Rheinland, Weststr. 21.

Für unser Süßrahmbutter-Verkaufsgeschäft zu Cöln, Breitestr. 143, suchen wir ein (96
solides Ehepaar
womöglich aus dem Molkereifache. Der Mann hat das Abwiegen von Paketbutter zu besorgen, die Frau Mithülfe und Küchenführung für 3 Personen. Wir gewähren freie Wohnung im Geschäftshause, Butter für den Haushalt und 90 ℳ pro Monat in bar. Meldungen erbitten wir schriftlich.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Ges. zu Cöln.

Maschinist
Nicht zu junger Gehülfe, welcher an selbständiges Arbeiten und Sauberkeit gewöhnt ist, als Maschinist bei einem Anfangsgehalt von 40 ℳ mit Antritt zum 15. Januar gesucht.
Molkerei E. G. Steinau a. d. Oder.

Schweinemeister
sofort oder 1. Februar gesucht bei gutem Lohn, freier Wohnung, Gartenland. Derselbe muß verheiratet und zuverlässig sein und gute Empfehlungen haben, auch mit Dampfmaschine und Kessel vertraut sein. Off. unt. 11459 an diese Zeitung. (Prov. Hannover.)

Gesucht zum 10. Januar 1914 ein ordentlicher, an Sauberkeit gewöhnt.
junger Mann
welcher Gelegenheit hat, sich in der doppelt. amerikan. Buchführung einzuarbeiten. Derselbe muß sich allen Arbeiten unterziehen. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Wardenburg
11407) bei Oldenburg.

Für sofort oder später suche ich eine tüchtige (75
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Gust. Irrgang, Zentralmolkerei **Osterfeine** bei Damme in Oldenburg.

Suche zu sobald eine
tüchtige Meierin
nicht unter 18 Jahre, für Molkerei und Haushalt. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Off. erb.
M. Schmid
Dampfmolkerei Dergenthin
188) Westprignitz.

Suche für Gen.-Molkerei zum 15. Januar einen tüchtigen, gewissenhaften, ehrlichen
Obermeier
für Milchannahme u. Kontor. Derselbe muß unbedingt vorzügliche Kenntnisse in der dopp. Buchführung besitzen. Gehalt 50 ℳ, fr. Kassen. Zeugnisabschriften nebst Altersangabe und der Empfehlung seines letzten Chefs unt. **K. 101** an d. Ztg.

Zum baldigen Antritt findet eine **zuverlässige Meierin** dauernde Stell. für Butterei. Anf.-Gehalt 85 Mk. monatl., fr. Molkereiprodukte. Meldung m. Zeugnisabschr. erb. **Milchzentrale e. G. Mannheim.** (77

Suche zum 15. Januar eine **junge saubere Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 Mk.
Molkerei Tettenborn (Südharz)
132) A. Kurdelbaum.

Wir suchen zum 15. Januar eine **fleißige, saubere Meierin** bei 25 Mark Anfangsgehalt. Offerten erbittet
Molkerei Osterholz-Scharmbeck
148) Bez. Bremen.

Suche zum 1. März 1914 eine **zuverlässige Meierin** für meine Hof- u. Sammelmeierei. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisse erbittet
Otto Raben
Colstrupphof-Apenrade
116) (Nordschleswig)

Junge, anständige, willige **Meierin** findet für Butterei und Hülfe im Haushalt bei monatlich 20 Mk. Gehalt zu bald oder später angenehme Stellung. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (11330
W. Wallner, Molkerei-Genossenschaft **Seegrehna**, Bez. Halle a. S.

Da unser Obermeier Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum 1. Februar einen tücht., zuverlässigen **älteren Obermeier** der schon in größeren Betrieben gearbeitet hat und Kaution stell. kann Anfangsgehalt 50 M monatlich und freie Station ohne Kassen. Desgl. einen tücht. älter. Käser, der in der Fabrikat. von Tilsiter u. Backsteinkäsen Erfahrung hat und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (66
Neue Molk.-Gen. Stralsund, E. G. m. u. H.

Suche zum 15. Januar älteren **ledigen Meier** mit 1500—2000 Mark Beteiligung. Selbiger muß mit mir zusammen arbeiten und kann die Molkerei nach 1—2 Jahren selbst übernehmen. Off. unter **143** an diese Zeitung.

Suche zu sofort od. 15. Jan. einen durchaus zuverlässigen, jüngeren, sauberen, evangel.
Buttermeier
der sich vor keiner Arbeit scheut u. dem an dauernder Stelle gelegen ist. Selbiger muß mit allen vorkf. Arbeiten vertr. sein; elektr. Betrieb u. Eismasch. vorhanden, die in städt. Betr. gearbeitet haben, werden bevorz.; nur solche wollen sich melden, die beste Zeugnisse aufweisen können. Lohn monatl. bei fr. Station ohne Wäsche 45 Mk., je nach Leistung mehr. (11319
August Weber, Butter-, Käse-Spezialgeschäft u. Molkerei **Solingen**, Rheinland.

Zu sofortigem Antritt wird tüchtiger, ehrlicher (11447
Buttermeier
der polnischen Sprache mächtig, für meine Butterei mit Handbetrieb in russischer Kreisstadt, Nähe der österr. Grenze, gesucht. Gehalt 50 Rubel (ca. 105 M) pro Monat und freie Wohnung, Heizung und Licht. Herreisevergütung nach halbjährigem tadellosen Dienst. Schriftliche Offerten an
Zentralbutterei Anton Hehle, Rawaruska (Galizien).

Zu sofort verheirateter **Meier** für kleine Dampfmolkerei gesucht, dessen Frau die Butterei versehen kann. Off. unter **39** an diese Zeitg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Niederrh. Molkerei Weeze.
Milchindust. Schönbruch, Ostpr.
Dampfmolk. Naußiß, i. Thüringen. 11304.
A. Schirrmacher, Freienhuben.

Stellen-Gesuche.

Äußerst tüchtiger, gewissenhafter **Molkereiverwalter** routinierter Geschäftsmann, langjähriger Leiter einer großen, erstklassigen Genossenschaftsmolkerei, wünscht sich zu verändern. Suchender hat hervorragende Umgangsformen und übernimmt volle Garantie für die Rentabilität des Betriebes. Produkte sind mit den ersten Preisen prämiiert. Molkereischule sowie Handelsschule mit Erfolg besucht. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten unter **11062** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe unserer Molkerei nebst Schweinemast infolge Milchmangels suchen wir für unseren
Verwalter
in Stedorf bei Dörverden a. Weser, den wir bestens empfehlen können als erfahrenen, tüchtigen Fachmann, sofort oder später Stellung. Zur weiteren Auskunft gern bereit.
Roßbach u. Lücht, Ahlem vor
11442) **Hannover.**

Äußerst tüchtiger **Molkereiverwalter** langjähr. Leiter großer Molkerei, wünscht sich zu verändern. Suchender übernimmt volle Garantie für die Rentabilität des Betriebes. Pr. Zeugnisse u. Refer. zur Verfügung. Off. erb. u. **T. M. 11452** an d. Ztg.

Ein tüchtiger Verwalter sucht zu sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Vertretung, da ich erst Juli Verwalterstellung annehme. Offerten unter **119** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann verheiratet, 11 Jahre im Fach und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertr. s. z. 1. Febr. od. etwas spät. **Verwalter-Stellung** Kaution kann gestellt werden Gefl. Off. unter **F. L. 142** an diese Ztg.

Fachmann verheir. 13 Jahre b. Fach, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn. sofort oder später als Betriebsleiter od sonst. Stell. **Rehrens, Bergedorf,** Brauerstraße 101 II. Etg. (154

Tücht., gewissenh. Fachmann langjähr. Betriebsleiter größerer Molkerei, in der technischen u. kaufmännischen Buchführung durchaus firm, Herstellung von gez. u. ungez. Kondensmilch, sterilisierter Milch u. Sahne in Dosen, unter vollständiger Garantie, sucht anderweitig Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. unter **T. O. 11451** an diese Zeitung.

Tüchtiger Direktor in allen Zweig. der Milchwirtschaft firm und sicher zahlt für Vermittlung von Lebensstellung im städt. Betrieb, wo in betr. Stadt Kindern Gelegenheit geboten, höhere Schul. zu besuchen. Mk. 1000 und mehr. Off. unt. **A. 11389** an diese Zeitg. Diskretion verlangt u. zugesichert.

Tüchtiger, gewandt. **Gehülfe** sucht zu sofort Stellung. Off. s. z. r. a. **Chr. Schulze. Barwedel** Post Jembke (175

Suche für einen jungen **Gehülfen** Stellung. (123
Handmolkerei Seckerwitz b. Jauer.

Fleißiger, strebs. **Gehülfe**, 25 J. alt sucht sof. od. später Stellung 149 **Knack, Molkerei Argenau.**

Junger Gehülfe vertraut mit Kessel, Maschine sow. sonstigen Molkereiarbeiten u. Tilsi. Käserei sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten. **H. Mendzyk in Kallenzinnen** Kr. Johannisburg, Ostpr. (163

Tüchtiger Molkereigehülfe 31 J., s. z. 15. Jan. Stell. Selbiger ist best. vertr. m. Kessel, versch. Masch. erlektr. Lichtanlage u. sonstig. Molkereiarb., nehme als Verkäufer auch an, war in elterlich. Geschäft lange tätig. Gute Zeugn. Off. erb. **Albert Stoll, Molk. u. Elektr. Zentr., Groß-Ballerstedt,** Rochau (Altm.) (181

Solider, tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe 20 Jahre alt, sucht 15. Januar oder etwas früher bessere Stellung als Buttermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 5 Jahre im Fach und mit allen Arbeiten gut vertraut. Offerte mit Gehaltsangabe erbittet **Paul Dittmann** Molkereigenossenschaft Carzig 193) (Neumark)

Tüchtiger, militärfr., zuverlässiger **Gehülfe** der ohne Aufsicht arbeitet, m. Kessel, Maschine, (Eismaschine) Butterei, □-Käser., Quartber. vertr. ist, Rept. selbst ausf., gepr. Heizer s. 15. Jan. od. sp. dauer. Stell. Off. erb. d. erste Gehülfe der **Dampfmolkerei Bad Dirsdorf** (Schles.) (145

Tücht. erfahr. Molkereiverwalter der schon städt. sowie ländl. Betr. mit bestem Erfolg geleitet hat, sucht zum 1. April evtl. noch früh. Stell. Gegend gleich. Pr. Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Gefl. Off. erb. unt. **T. B. 63** an ds. Ztg.

Solider, tüchtiger, kräft. **Gehülfe**, vertraut mit allen Maschinen, Butt., Käserei, Untersuchung und Abrechn., sucht zu sofort dauernde Stellung. Off. unter **Molk.** postlag. **Berlin V. 24**, Oranienburgerstraße.

Aelterer Molkereigehülfe sucht zu sofort oder später Stellung. Off. unter **W. 136** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe sucht zu sofort oder etwas später dauernde Stellung. Off. an **Albert Mabeit**, Molkerei **Issum.** (171

Kräftiger Gehülfe 19 Jahre alt, sucht zum 15. Januar oder später dauernde Stellung, am liebsten als Heizer oder Buttermeier, jedoch nicht Bedingung. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter **tüchtig 179** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräft. Gehülfe, 20 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sowie mit Tilsiter Vollfett-, Halbfett- und Magerkäserei und mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist, sucht zu sofort oder später Stelle. Offert. erbittet **J. Aschmutat, Augstwilken** b. Laugßargen, Kreis Tilsit. (152

Molkereigehülfe s. zu sof. dauernde Stell. Bin m. Butterei, Käserei u. Schrotmühle vertr. **St. Ogozga, Kl. Lonsk,** Post Kgl. Wierzchucin. (199

Gehülfe
20½ J. alt, s. anfangs Jan. Stell. in größerem Betrieb. Offert. an **H. Lindenau, Lompönen.** (190

Junger, kräftiger Gehülfe mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. dauernde Stellung. Käserei bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe erb. **H. Kläuder, Zentral-Molk. Schwerin i. M.** (182

Strebs., militärfr. **Gehülfe**, mit allen Teilen des Betriebes aufs beste vertraut, sucht sofort Stellung. Offerten erbittet **L. Nolte, Cölner** Meierei, **Cöln**, Moltkestr. 43. (137

Tüchtiger Gehülfe der keine Arbeit scheut, sucht zu sof. oder später Stell. Off. erb. **Herm. Laabs, Pollwitten,** Ostpr. (151

Jung. Geh., 18 J. alt, s. z. 15. Jan. dauernde Stellung. Off. erb. **Franz Matignat, Molk. Hankensbüttel,** Han.

Suche für einen militärfreien **tüchtigen Gehülfen** den ich bestens empfehlen kann Stellung als erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. (150 **O. Spöttel,** Molkereibes., **Burgdorf,** b. Börßum.

Tüchtiger Gehülfe 30 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, erfahren in allen Fächern, sowie in Schweinemast, sucht dauernde selbst. Stelle. Gefl. Offert. erbeten unter **W. 10 postlag. Oldesloe,** Holstein.

Jg. Gehülfe
der seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, sucht dauerndes Engagement. Gefl. Off. erbeten (94
Ludwig Pohl, Molkereigehülfe, Lissa i. Posen, Moltkestr. 6 I.

Suche für einen **jungen Gehülfen,** 24 Jahre alt, welch. seine Lehrzeit beendet, zum 15. Jan. Stelle, kann denselben jed. Kolleg. aufs wärmste empfehl., er ist mit Kessel, Masch., Butter- u. Milchuntersuchungen gut vertraut, sowie flotter Ausformer. Ders. hat m. währ. mein. Sommerreise vollst. vertreten. Bitte werte Off. mit Gehaltsang. an **W. Gehrke,** Verwalt., Molk.-Gen. **Porstendorf,** b. M. Trübau, Mähren. (92

Wegen Einstell. des Betriebes s. **strebs. Gehülfe** Westpr. zu Anf. Jan. ziemlich selbst. Post. **Eggert,** Obermeier, Molk. **Büdingen,** Ob.-Hessen.

Wegen Einstell. des Betriebes s. **junger Gehülfe** zum 1. oder einige Tage später Stelle. **Joh. Brauer, Büdingen,** Oberhessen. (71

Militärfr. Gehülfe s. sof. od. 15. Jan. Stellung. Off. an **Marx,** Molkerei **Waggum,** Brschwg. (69

Zur weiteren Ausbildung suche für einen jungen kräftigen (64 **Gehülfen** der soeben seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. Januar oder etw. früh. Stellung. Geh. nach Übereinkunft. Betriebsleit. **H. Meyer, Nordsteimke** b. Vorsfelde i. Braunschweig.

Tüchtiger Molkereigehülfe keine Arbeit scheuend, etwas Mithilfe im Schweinestall, sucht zu sof. **Käserei Grünhagen,** Ostpreußen.

Z. 1. Jan. sucht sol. kräft. **Molk.-Gehülfe,** 20 J. alt, Stell. **W. Teschke, Breslau,** Körnerstr. 28. (48

Tücht. Gehülfe, 22 Jahre alt, sucht Stell. als Maschinenführer, Buttermeier od. 1. Gehülf. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **E. Krüger, Siegfriedsdorf,** b. Schönsee i. Westpr.

Jg. Molkereigehülfe s. z. 1. Jan. Stell. **G. Schucholowius, Neidenburg,** Apothekerstr. (42

Für einen Gehülfen
26 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, den ich als wirklich tüchtig und zuverlässig empfehlen kann, suche ich zu sobald Stellung als Obermeier, Buchhalt. od. sonst. Vertrauenspost. Derselbe ist befähigt, seinen Chef in jeder Richtung hin zu vertreten, m. sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sowie Buchführung vertraut u. zuvorkommend in jeder Weise. Geg. gleich. Gefl. Off. an (40
Molk.-Verwalter **Pape, Ziezeneff.**

Molkereigehülfe, 23 Jahre, mit sämtl. Facharbeit. gut vertr., sucht zum 10. bezw. 15. dauernde Stellg. **W. Buse,** Molk. **Selgenau,** Posen.

Tücht. Gehülfe, in allen Zweigen vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. **P. Stutzke, Herminendorf** bei Garnsee. (56

Für älteren, erfahr. gewissenhaft. **Gehülfen** sucht sof. od. später dauernde Stell. **Frz. Kulwieki in Rotthausen,** Alsenstr. 2, Kr. Essen a. R.

Für einen kaufmänn. gebildeten **tücht. Molkereigehülfen** suche ich baldigst dauernde Stellung Dampfmolk. u. Käserei **Abbendorf,** bei Wilsnack **Willing.**

Tüchtiger Tilsiter Käser, 25 J. alt, vertraut mit allen vorkomm. Facharbeiten, sucht zu sof. oder später dauernde Stelle als erster Gehülfe, Leiter einer Filialmolkerei oder ähnl. Vertrauensposten. **Reczkowski, Schwarzenau,** Kr. Löbau, Westpr.

Milchverkäuf., gut lanj. Zeugnisse s. Stell. **Ruchholtz, Schneidemühl,** Brauerstr. 98. (98

Suche zu sof. Antritt Stelle als **Verkäufer,** am liebsten in Milchgesch. **Hillmann, Rostock,** Wismarschestr. 64.

Tücht., verh. **Maschinist** sucht per bald dauernde Stellung. Off. unt. **Maschinist** bahnpostl. **Posen.** (196

Verheirateter, tüchtiger

Milchkutscher

38 Jahre, 2 Kinder, sucht zum 15. 1. od. 1. 2. 1914 dauernde Stellung. Selbiger ist sehr guter, flotter Verkäufer, in Anwerbung von Kundschaft bewandert. Frau hilft mit, 1000 Mark Kaution vorhanden. Übernehme auch Schulden auf meine Hand. Tägliche Abrechnung. Offerten mit genauer Angabe vom Umsatz oder Gehalt erbitte unt. 11307 durch diese Zeitung.

Suche Stellung in einem größer. Vollbetriebe zwecks gründl. Ausbild. in der Käserei. Off. erb. **G. Wiechmann, Steyerberg,** Hann. (11468

Suche für jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet hat, und den ich jedem aufs Beste empfehlen kann zum 15. Jan. anderweitig Stellung. Gefl. Off. erbittet (11400 **W. Wolter,** Genoss.-Molkerei **Odedum,** Post Hoheneggelsen.

Junger Mann
17 Jahre alt, sucht Stellung, wo er das Molkereifach gründlich erlernen. kann. Offerten erbittet (174
J. Cieslinski, Neulipschin
Post Neukrug, Kr. Berent, Westpr.

Junge, tücht. Meierin
sucht zum 15. Stellung. Offerten erbittet die Meierin der Molkerei **Czarnikau** in Posen. (200

Jg., tüchtige Meierin sucht zum 15. d. Mts. Stellung. **O. Hollatz, Berlin,** Puttbuserstr. 36. (197

Aeltere, zuverl., empf. **Meierin,** in allen Facharbeiten erfahren, sucht Stelle in Butt. u. Führ. d. Haush. o. ähnl. Vertr. **Molk. Uderwangen.**

Jg. Meierin s. zum 20. Jan. evtl. später Stellung auch als Verkäuferin. Die Meierin der Molkerei **Pudripp** b. Dannenberg, Elbe. (65

Suche für einen tüchtigen
Obermeier
welcher in allen Teilen des Faches wohl erfahren und sehr zuverlässig ist, zu sofort oder auch später Stellung. Offerten erbittet (11342
O. Ohlendorf, Neermoor in Ostfr.

Jg. tücht. Meierin sucht zum baldigen Antritt Stellg. Offert. an **L. Seeck, Alt-Werder** bei Gr. Leschienen, Ostpr. (70

Tücht., arbeitsamer Obermeier in allen Zeigen des Faches erfahr. und als tüchtig empfohlen, sucht dauernde Stellung. Offerten unter **Obermeier** postlag. 39 **Berlin** V.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

10 Mark Belohnung
erhält, wer mir die Adresse des Herrn **Adolf Riedel,** früher Molkereibesitzer in Leitersdorf, Kr. Grünberg, nachweist. (29
Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz, N.-Schles.

Achtung!

Wer in Markhausen einen Milchlieferungsvertrag kauf. will, wende sich in seinem Interesse an:
Dampfmolkerei Rheim i. O.
Dampfmolkerei Friesoythe.
Dampfmolkerei Neuarenberg.
Das sehr kleine Milchquantum wird einwandfrei an Hand der Bücher nachgewiesen. (28

Welch. edeldenk. Herr, nicht unter 30 Jahr., würde mit wirtschaftlichem Mädchen von gut. Charakt., (Fachmannsschwester) i. Briefwechs. tret., zwecks **späterer Heirat.** Bitte Off. u. **A. Z. 91** an diese Ztg. zu senden.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftsanlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Motormolkerei

in Pachträumen, 1000 Ltr. täglich, im Sommer 1500 Ltr., Fettproz. 3 Pfg., Vertrag noch 5 Jahre für den äuß. billigen Preis von 11000 *M* b. 5000 *M* Anzahl. sofort zu verkaufen. Off. u. **11131** an diese Zeitung.

Erst Freitag früh eingegangen:

Verkaufe Motormolkerei

Preis 23 000 *M* bei 8—10 000 *M* Anzahlung. Off. unter **128** an diese Zeitung. (Pommern.)

Molkerei-Verpachtung.

Genossenschaftsmolkerei Stuhm in Westpreußen, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, Dampfbetrieb, elektrisches Licht, Stallungen für 700 Schweine) mit einem Jahresquantum von ca. 1½ Millionen Litern, soll infolge Rücktritts des jetzigen, langjährigen Pächters von sofort, eventl. 1. März, spätestens aber vom 1. Mai verpachtet werden. Bewerbungen sind zu richten an **den Vorstand,** z. H. des Herrn **J. Ziehm, Stuhm-Abbau,** Westpr. (159

Städt. Molkereigeschäft

mit vollständiger, maschineller Einrichtung, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Milch wird fast sämtlich verkauft. Off. u. **Schlesien 153** an diese Zeitung.

Ich verkaufe meine komplette
Dampfmolk.-Einrichtung
eventl. kann das Geschäft auch weiter geführt werden. Offerten unter **500 postlagernd Dramburg.** (177

Suche zu kaufen:

Rahmerhitzer, Rahmkühler, Käsekessel, Untersuchungsapparat. (115
Molkerei Krekollen b. Heilsberg in Ostpreußen.

Sehr günstig gelegene
Dampfmolkerei
in gepachteten Räumen ist für den billigen, aber festen Preis von 3500 Mark sofort zu verkaufen. Milch- u. Pachtverträge auf 8 Jahre. Off. u. **Posen 130** an diese Zeitung.

Ein großer, fast neuer (141
Milchverkaufswagen
ca. 600 Liter fassend, billig zu verkaufen oder gegen einen kleineren, ca. 200—300 Liter fassend, zu vertauschen. Gefl. Offerten erb.
E. Wiese, Molkereibesitzer, **Friedland** in Mecklenburg.

Eine Ammoniak-Kühlanlage
(Kompressor mit all. Zubehör) mit 3000 Kalorien, 1 Jahr im Betrieb, hat wegen Geschäftsänderung billig abzugeben (198
Metzgermeister **Klotz, Markdorf** in Baden.

500 bis 1000 Ztr. Ia Quark
aus tiefgekühlter Vollmilch hat auf Jahresabschluß abzugeben (120
Molkerei Brock-Ostbevern bei Münster i. Westf.

Runde 5 Pfennig-Harzer-Bauernkäse
Natur-Blauschimmel, sind zur wöchentlichen Lieferung an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Haltbare Ware, gut im Geschmack. (195
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

Guten, frischen (107
Tilsiter Magerkäse
hat billig abzugeben.
Molkerei Wiegboldsbur, Ostfriesld. Station Georgsheil.

Ia frischen, trockenen Quark
haben abzugeben in Käufers Tonnen, wöchentlich 2—3 Tonnen.
Wrede & Sohn, Molkerei
183) **Oschersleben** a. Bode.

Wir haben pro Woche noch einige Tonnen einwandfreien (168
Quark
gegen Jahresabschluß abzugeben.
Zentralmolkerei Göttingen.

Quark
Ia trocken, ohne Schluß offeriert billigst (112
Molkerei Breckerfeld b. **Hagen** i. W.

Wöchentlich 2 Faß (108
Quark
hat abzugeben und erbittet Offerten
Dampfmolkerei Walbeck, Kr. Gardelegen.

Größere Molkereien, besonders im westlichen Reiche, welche sich von
Quarkabnehmern unabhängig
machen wollen, belieben ihre Adresse zwecks einfacher Fabrikation unter **P. 105** an diese Zeitung zu übersend.

Frischen Quark
zu Tagespreisen haben wir stets aus Freyburg a. U. abzugeben. Unbekannten nur per Nachnahme. (134
Dampfmolkerei Freyburg a. U., Ges. m. b. H.

Guten, frischen und trockenen
Quark
gibt ab (129
Molkerei Gramten b. Raudnitz in Westpreußen.
Probetonne gegen Nachnahme.

Vertretung gesucht
f. Butter u. Käse von gut eingeführtem solv. Herrn der Kolonialwarenbranche. Offert. bef. unt. **B. 1207 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dortmund.** (125

Quarkabnehmer
gesucht. Ca. 2—4 Faß pro Woche. 114) **Böhlke, Kurwin,** Ostpr.

Ia Quark
frisch und pulvertrocken, größere Posten zu *M* 12 ab hier in Käufers Fastage. (172
Prima □-Käse
in größeren Posten zu *M* 18 ab hier abzugeben.
Guhrauer Molkerei e. G., Guhrau, Bez. Breslau.

Großen Posten Tilsiter Vollfett- und Halbfett-Käse, gute haltbare Ware, hat an reelle Abnehmer abzugeben. (158
Molkerei Böttchersdorf in Ostpr.

Habe wöchentlich noch 3 Tonnen
Butter
zu 2 *M* unter Berl. Höchstnotiz und 2 Tonnen frischen, trockenen,
metallfreien Quark
abzugeben. Probetonnen an Unbekannte nur gegen Nachnahme. (118
P. Schreiter, Knippelsdorf b. Dahme (Mark).

Habe noch 1—2 Zentner frische
Molkereibutter
wöchentlich abzugeben. (117
H. Misselhorn, Molkereibesitzer, **Appeln** bei Beverstedt in Hannover.

Wegen Beitritts eines Rittergutes habe einen Posten (106
Butter
abzugeben.
Molkerei Rückersdorf, Ronneburg (S.-Altbg.).

Allerfste. Tafelbutter
wöchentlich 1—2 Tonnen und
fetten □-Kümmelkäse
wöchentl. 4—8 Kisten, an zahlungsfähig. Abnehmer abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (104
Genossenschaftsmolkerei Odersch, Kr. Ratibor, E. G.

Habe für 1914 meine (124
Butterproduktion
zu vergeben. Höchstes Quantum 6 bis 7 Tonnen pro Woche.
Motorenmolkerei Liewenberg, Ostp.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
feinste Butter
zu 6 *M* unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonne nur gegen Nachnahme. (126
Dampfmolkerei Himmelforth, Kreis Mohrungen, Ostpr.

Buttergesucht.

Trotzdem ich in meiner Stettiner Molkerei täglich weit über 100 Ztr. Tafelbutter selbst produziere, muß ich zur Befriedigung meines Kundenkreises noch große Posten täglich dazu kaufen. Ich bitte, mir größere oder kleinere Posten gefl. zuzusenden. (178
Fritz Baum, Breslau und **Stettin,** Altdammerstraße 35a.

Molkerei in Hann. hat 5—7 Ztr.
Butter
im Hochsommer 9 Ztr. Butter, erstklassige Qualität, nach Notierung, 3—5 Ztr. **Quark** zu 14 *M*, ferner 200 bis 400 Liter **Vollmilch** für 13 ₰ ab Station abzugeben. Angebote unter **A. B. 176** an diese Zeitung.

Wöchentlich 8—10 Ztr. (166
Ia Süßrahmbutter
hat abzugeben
Dampfmolkerei Lardenbach, Oberh. **C. Steinmüller.**

Stadt-Molkerei

Prov. Posen, konkurrenzlos, mit 7 Rahmstat., Milchquantum 1200 bis 2000 Lit., Milchpreis niedrig, große Schroterei, Stallung für 80 Stück Schweine, 3 Morgen großer Obst- u. Gemüsegarten, ist bald an strebs., kath. Fachmann für den fest. Preis von 46 000 *M* bei Hälfte Anzahl. zu verkaufen. Evtl. poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Näh. Auskunft ert. Molkereibesitzer **Schulz, Rawitsch.**

Suche **kleine Molkerei** zu kaufen, pacht. od. einzuricht., evtl. Handbetrieb. Prov. Pos. od. Nähe. Off. unt. **R. R. 201 postlag. Posen W. 3.**

Reelles Milchgeschäft

in **Hamburg,** 10 Jahre selb., weg. Übernahme e. Landstelle zu verkauf. Part.-Laden, 3 Zim., Küche, Keller, Hof. Einfahrt, *M* 1100 Miete jährl. Milchumsatz tägl. 800 Liter. Verdienst 1000 *M* monatlich. Kaufpr. mit Pferd, Wagen, Zentrifug., Buttermasch., elekt. Betrieb kompl. 5000 Mark. Näheres durch (38
Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstr. 76

Achtung. Sehr günstig f. Anfänger. Beabsichtige meine gut eingericht.

Dampfmolkerei

in Mietsräumen, mit noch festen Verträgen, sehr billig. Milch, umständehalber sofort zu verkaufen. Nur persönl. Reflektant. wollen sich melden an (23
Rudolf Buchwald, Molkereibesitzer, **Stephanshofen,** Kr. Samter, Posen.

Milchpacht Wilhelmshof vergeben. **R. Benthin, Wilhelmshof.**

Mit sofortigem Antritt verkaufe

rentable Molkerei

mit **Mühle,** beide in flottem Betr. Näh. unter **H. B. 14** an diese Ztg.

Suche Molkerei von 500—1000 Lt. Milch zu pachten. Mitteldeutschld. Ausführl. Off. unter **A. 500 hauptpostlagernd Leipzig.** (4

Sehr billiges Angebot.
Verkaufe spottbillig wegen ander. Unternehmens mein sehr gut geh.

Molkereigeschäft

in einer mittleren Garnisonstadt Mitteldeutschlands. Umsatz Monat Dezember ca. 5000 *M.* Im Somm. bedeutend mehr. Verkaufspreis mit Pferd u. Wagen sowie allem Zubehör 7000 *M* bar. Off. sind zu richt. an diese Zeitung unter **47.**

Verpachte m. Vorkaufsrecht meine kleine, neuerbaute (46

Molkerei

mit Motorbetrieb und gewinnbringendem Warenhandel. Täglich 500 Ltr., noch bedeutend mehr zu haben, baldmöglichst etwas Kapital zur Übernahme erforderlich, sich. Brodstelle.
H. Mauck, Alt-Valm i. Pom.

Verkaufe langjähr., einwandfr. **Milchvertrag,** anf. 1500 Lt., billige Milch, franko Lieferg., mit 5 Scheffelsaat Grundstücken n. guter **Kundenmühle,** 2 Mahlg., zum sehr billigen, aber festen Preise von 19000 *M,* Hälfte Baranzahlg. Restkaufsumme bleibt 6 Jahre steh. Kraftfutter- u. Kunstdüngerhandel ist den Bauern nebenbei erw., auch Mästerei. Off. unt. **11436** an diese Zeitung.

Molkerei

in Kreisst. Vollbetr. m. Schweinemäster., tägl. ca. 2000 Ltr. Milch ist nur Familienverhältn. halb. preiswert abzugeb. Geg. Mitteldeutschland. Erbitte Angebote nur von kapitalkräft., tücht. Fachleuten unt. **B. 16** an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann wird für eine Buttergroßhandlung als tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von 3—5000 *M* zu sofort gesucht. Off. unter **B. A. B. 1** an diese Zeitung.

Tätiger Teilhaber

unverheir., mit einer klein. Einlage ungefähr 2000 *M* von gut florier. Molkerei sofort gesucht. Off. unter **11132** an diese Zeitung.

Umständehalber sofort ein gut gehendes

Molkereiproduktengeschäft

zu verkaufen. Tausch mit Molkerei nicht ausgeschlossen. Offert. unter **B. 12063** an diese Zeitung.

Vom Fachmann wird umgeh. eine

Molkerei

möglichst mit Schrotmühle und Schweinemast, zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen, reflektiere nur au[f] rentabl. Geschäft. Freie Off. u. **J. M. 11346** an d. Ztg.

Habe eine Landwirtschaft

ca. 30 Morgen groß, verbunden mit Gastwirtschaft, abzugeben Daselbst ist auch eine **Molkerei** einzurichten, weil es eine milchreiche Gegend ohne Konkurrenz-Unternehmen ist. Anzahlung 12 15 000 Mk. Tüchtige Fachmänner, welche es pachten od. kaufen wollen, können sich meld. bei Molkereibes. **Ed. Dunker, Reetz,** Wpr.

Dampfmolkerei mit Maschineneinricht. bill z. verm. od. z. verk. **Stett n,** Schwennstr 5. (11327

Ein gutgehendes, rentables

Molkerei-Produktengeschäft

in Leipzig, für 1000 Mk. zu verkaufen. Passen[d] für jungen, fleiß. Mann ob ledig oder verheiratet. Näheres durch **Hermann Wetterling Dürrenberg a. S.** (11302

Das sehr solide gebaute und gut erhaltene (11432

massive Gebäude

in der Nähe der Westernstraße in Paderborn, mit tadellosem, gewölbtem Keller, welches für gewerbliche Anlagen, oder als Wohnhaus, da 3 bewohnbare Etagen, in einfacher bürgerlicher Ausstattung vorhanden sind, oder für eine **Käserei** zweckentsprechende Verwendung finden kann, da diese schon früher mit Erfolg darin betrieben wurde, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen.

Besichtigung des Gebäudes ist jederzeit gestattet. Schriftl. Angeb. u. **D. P. Nr. 10 postlag. Paderborn** erbet.

Achtung. (11390

Am 29. Jan. 1914 wird die

Molkerei Mittelsömmern

bei Tennstedt, gerichtlich verkauft. Für strebsamen Molkereifachmann bietet sich günstige Gelegenheit zur Selbständigmachg. u. sich. Existenz.

Eine Molkerei

mit Stall. für ca. 250 St. Schweine in der Nähe von Bremen ist preiswert zu verkaufen. Näh. durch 11130) **Eicke u. Falke, Hildesheim.**

Käserei

umständehalber sof. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen, erforderlich ca. 6000 *M.* Offert. unt. **11160** an diese Zeitung.

Gebr., gut erhalt. **Dampfmolkerei-Einrichtung** zu kaufen gesucht. **B. Schmitz, Oberlangen** Bz. Osnabrück.

Suche Molkerei

zu kaufen, wo 8—10 000 *M* zur Anzahlung genügen. Milch darf nicht unter 2000 Ltr. täglich sein. Gefäll. Off. mit näher. Angaben wolle man richten an diese Zeitg. unter **11388.**

Infolge Todesfalls ist hier eine vollständige (11418

Dampfmolk.-Einrichtung

sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch wäre die Besitzerin geneigt, das ganze **Molkerei-Anwesen,** das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs liegt, **zu veräußern.** Offerten an Stadtschultheiß **Scholder, Neuenstein** in Württemberg.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Von Anfang Januar bis Ende Febr. soll am Milchwirtschaftlichen Institut zu Proskau ein (10054

Meier-Kursus

abgehalten werden. Nähere Ausk. erteilt u. Anmeldungen nimmt entgegen der Direkt. **Prof. Dr. Klein, Proskau,** O.-Schlesien.

Fast neuen, nur einige Male gebrauchten, **Dr. Gerberschen Untersuchungsapparat** mit Riemenantrieb, 4 Proben, komplett für 30 *M* zu verkaufen. Off. unt. **95** an diese Zeitung erbeten.

---

1 Buttersaß

1 **Butterknetmaschine,** gut erhalten, für 50 *M* sofort zu verkaufen. Off. unt. **83** an diese Zeitung.

Preiswert zu verkaufen

zur baldig. Übergabe eine in vollem Betriebe befindliche **Dampfmolkerei** in Mecklbg.-Schwerin, mit Schrotmühle und vollem Inventar, Einrichtung für **Harzkäserei,** große **Schweinemästerei,** günstige Milch-Kontrakte. Gefl. Off. unter **67** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort (34

Einflammrohrkessel

1901 erb., 12 qm 7 Atm., neu konzessioniert, 1910 erb. 12 qm 8 Atm. neu konzessioniert, evtl. mit gleichaltrig. **Dampfmaschine,** 8 PS und Kesselspeisepumpe. Gefl. Off. unt. **Sup. H. K. 187 hauptpostlagernd Erfurt.**

Käsekisten

und **Butterkisten** empfiehlt (13
M. Riemer, Kistenfabrik, **Rathenow.**

Wegen Betriebsveränderung bill.

zu verkaufen:

1 Ahlbornsch. Reformknet. 120 Ztm. Durchmess., **1 Holstein. Faß,** 500 Lt. Inhalt m. Vorgelege, **2 doppelwandige Ahlbornsche Rahmwannen** 500 u. 400 Liter Inhalt, 1 mit Rollen versehene **Butterspülwanne.** Die Sachen sind zwei bis vier Jahre im Betrieb und sehr gut erhalten. (9
Molk.-Gen. Nessin, e. G. m. b. H., Post Simötzel i. Pom.

Gebrauchte, gut erhaltene, lieg.

Bergedorfer Dampfmaschine

6—7 PS, im Betrieb zu besichtigen, sowie 1 gebr. Kessel, 10 qm verkauft **Paul Lehmann, Graudenz.**

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Bergedorfer Milchvorwärmer

Größe 1, noch sehr gut erhalt., außerdem ein **Vollmilchkippgefäß, 50 Ltr.** Inhalt, (Syst. Ahlborn) m. Ständ., weil überzählig, sof. preiswert abzugeben. (2
Central-Molkerei **Lamspringe, Krs.** Alfeld.

Ein. fast neuen, wenig gebraucht. **Milchverkaufswagen** für 7 Zapfkannen je 50 Ltr., mit Butter- u. Käsefach, ferner 7 fast neue Zapfkannen, einen Mahlerschen **Magermilchverteiler** und 2 automatische **Magermilchrückgabeapparate** neue, billig zu verkaufen. (33
A. gr. Darrelmann, Werlte.

Gut erhaltene (59

Quarkmühle

verkauft weit unter Anschaffungspreis
Frau J. Stadlin, Buchwald bei Bernstadt, Schles.

Milchkannen

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter 52 an diese Zeitung erbeten.

Wer leiht strebs., tücht. Fachmann **5000 Mark** auf 2. Hypothek evtl. gegen Lieferung der Produkte. Off. erbet. unt. 62 an diese Zeitung.

Motorenmolkerei

feste Verträge, mit 4000 *M* Anzahl., sofort oder später zu verkaufen. Off. unter **50** an diese Zeitung.

Sofort zu verkaufen

aus einer nur kurze Zeit betriebenen Molkerei: (11334

- 4 **Milchbassins,** 2 Stück: 2000 × 950 × 500 mm, 2 Stück: 1700 × 700 × 430 mm
- 1 **Astra-Separator**
- 1 **Milchvorwärmer**
- 1 **Magermilcherhitzer**
- 1 **Kühlmaschine**
- 1 **stehender Dampfkessel**
- 1 **größerer Gasmotor**
- 1 **Butterkneter** **rc. rc.**

Sämtliche Sachen sind neu und werden billig abgegeben. Auskunft erteilt **F. Sies, Langenberg,** i. West.

Kühlmaschine m. Zub., 25/50000 WE., fast neu; **2 Zentrifug., Kühlschiffe, 2 Kirnmasch., 2 Knettische, Walzwerk,** alles gut erh., weg. Liquid. für jed. Pr. z. verk. **Stettin,** Schwennstr. 5.

Käsekisten

liefert jeden Posten (11200
O. Krasselt, Mühle, Terpitz bei **Kohren** i. Sachsen.

Kein vergebliches Suchen

mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Verkaufe einen ungebrauchten

Milchuntersuch.-Apparat

für 24 Proben, Modell Rex mit Kurbelantrieb, Preis 170 ℳ franko hier unter Nachnahme. (24

Molk. Camionken, Kr. Loetzen, Opr.

Käsekisten

liefern preiswert (11301

Hannoversche Holzwarenfabrik Schlottmann & Bornsett

An der Strangriede 4.

Wegen Vergrößerung habe einen gut erhaltenen (11365

Turbinen-Separator

900 Ltr. Stundenleist., zu verkaufen.

Molkerei **Reteitschen.**

Sofort äußerst günstig

zu verkaufen:

1 **Handbutterkneter**, Tellerdurchmess. 60 Ztm., Buchenholzbel., 1 **Alfa B Separator**, 450 Lt. Stundenleistung in gut erhalt. Zustande. Näheres unt. 11217 durch diese Zeitung.

Zinn- und Aluminium-**Folien**

Farbig und bedruckt zum Verpacken v. Käse u. Butter.

Staniolfabrik, Eppstein 5 ¹/Ts.

Gebr. Essmann & Co.

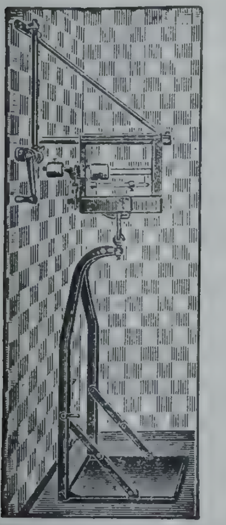
Wagen aller Art

Gegr. 1860 Gegr. 1860

Altona-Hamburg.

Butterwage

Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:

No. 500 568
„ 591 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053

Wir empfehlen ferner:

Vieh-Fuhrwerks-Dezimal-Tafel-Kasten-Säulen-Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45

Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Zum Jahreswechsel

empfehlen wir in jahrzehntelanger Benutzung **bewährte** Formulare für die

Molkerei-Buchführung

Milchannahmebücher, Hauptbücher, Kassebücher, Versandbücher, Produktionsbücher, sowie alle sonstigen **Geschäftsbücher** in allen gängigen Stärken und **besten Einbänden.**

═══ Schemabuch auf Anfordern umsonst. ═══

Milchbücher in 15 verschiedenen Liniaturen. Musterbogen kostenlos.

Milchabrechnungszettel. — Monatskarten. — Gelddüten.

Lehrbücher für Buchführung u. Abschluß:

Fricke A. u. E. Kleinschmidt. Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buchführung und Geschäftsführung. 3. Aufl. 1912. 2,50 Mk.

Lustig, Hans. Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 3. Aufl. 1,50 Mk.

Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführung in Molkereien. 1900. 2 Mk.

Nelscher, A. Praktische Molkereibuchführung. Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei-Buchführung. 122 Seiten. 1905. Gebunden 4,00 Mk.

— Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 Seiten. 1906. 0,75 Mk.

Oeflers Geschäftshandbuch. Buchführung, Kaufm. Rechnen, Briefwechsel, Kontorarbeiten, Bankwesen, Scheckkunde, Steuern, Postwesen usw. Gebunden 3,00 Mk.

Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführnng ohne Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen) 1,35 Mk.

— Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen-Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen) 1,35 Mk

— Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 7. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mark.

Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 2 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchfiltrations-Watten

aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle

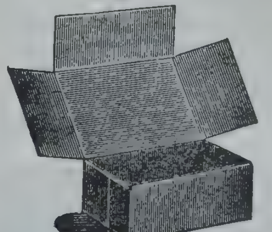
prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung beruhend, offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907

Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz

Strecke Sagan-Liegnitz.

Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.

Die überraschend großen Erfolge



die meine seit Jahren eingeführten Pappschachteln für Butterversand erreicht haben, sollten auch Sie veranlassen, einen Versuch mit diesen Schachteln zu machen. Die Schachteln sind aus tadelloser, zäher Lederpappe mit modernen Maschinen hergestellt und können in jeder Größe und Stärke sofort geliefert werden. Auf Wunsch mit geschmackvoller Firmen-Prägung oder farbigem Aufdruck.

■■■ Angebot und Muster gern und kostenfrei ■■■

Carl Mann

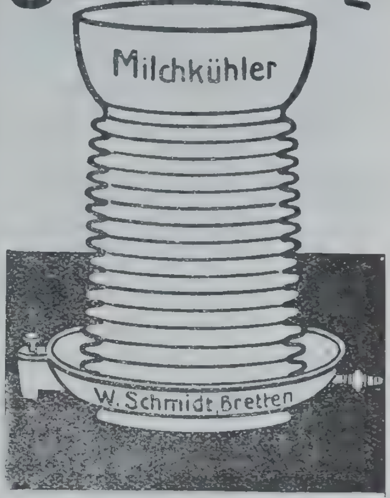
Hildesheim

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

SCHMIDT'S



Molkerei-Klischees

für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen

LOUIS GERSTNER, LEIPZIG

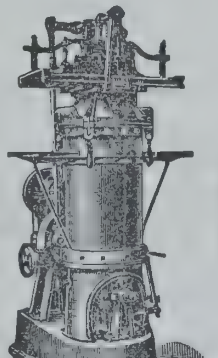
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik

ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Traisersche Formmaschine

tadellos erhalten, weil überzählig, zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **11247** an diese Zeitung erbeten.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

Speise- u. Futterkartoffeln

offeriert (2117

W. Braband, Klötze (Altmark).

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch

Diadem-Lebertran

(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686

Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Monats-Abrechnungs-Karten

aus zähem Manillakarton sowie auch in billigeren Kartonsorten liefert schnell und äußerst preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Kein Lizenzzwang!

Erzielung einwandfreier Verkaufsmilch!

Die Internationalen Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz
Strecke Sagan - Liegnitz
empfehlen
für städtische Molkereibetriebe ihre Apparate zur Erzielung einer **gesundheitlich einwandfreien Verkaufsmilch.**

Diese Milch unterliegt keinem
Deklarationszwange
braucht also nicht als
pasteurisierte Milch
verkauft werden.

Diese Milch ist frei von den vegetativen Formen der pathogenen Keime.

Diese Apparate sind billig und können in die vorhandene Anlage ohne große Kosten eingefügt werden.

Dieses Verfahren unterliegt keinem Lizenzzwange!

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) Käserei Aken a. Elbe.

Käserollen
Bauholz u. Bretter jeder Art.
zum Verpacken von Tilsiter Käsen (11310
Deckel ungedübelt aus einem Stück
in allen gangbaren Größen zum Preise von je
0,62—0,70 Mk.
sowie
Kübel u. Kistenbretter
liefert jederzeit
C. Broeske
Dampfsägewerk
Mühlhausen, Ostb.

Dampferzeuger
je ein **Pasteur** für Vollmilch und Rahm, sowie ein **Rückkühlerhitzer**, Stundenleistung von ca. 1500 Litern, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **Schließfach 164, Duisburg.**

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
Milch- Etiketten
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I.

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die Kupferschmiede und Apparatebauanstalt
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917

Nahtlose Quarksäcke
elastisch. äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Kolli - Anhängezettel
mit Metallöse
Stations-Aufklebezettel
weiß und farbig
liefert äußerst preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst F. Gröen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.

flachliegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe „Extra I".
A. A. Branth, Hamburg 8

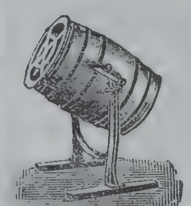
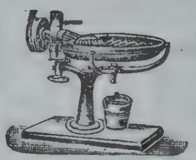
Kieselgur-Kork-Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

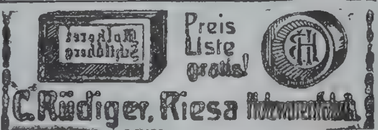
Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

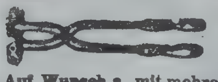
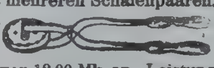
Holzspahnschachteln
— in allen Größen —
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Käse-Kisten
liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers,** Kistenfabrik
8746 **Lamspringe.**


Butterfaß „Bavaria"
Mit Klappen- statt Schrauben-Verschlüssen Ringschmierlager.

Butterkneter „Bavaria"
nach innen und außen abdachend.
In allen Ländern bevorzugt.
Gebr. Bayer, Augsburg.



C. Rüdiger, Riesa


Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3559

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Offeriere prima (11039
Läufer
von 80—100 Pfund 52 M.
Johann Johansen, Viehhandlung in **Werlte,** Kr. Hümling.

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

Lippehner Kartoffelflocken
anerkannt beste Futter für Schweine u. Jungvieh, darf in keinem Stalle fehlen. Preis pro Ztr. 7 Mk. ab Station. Proben sowie Anweis. über Fütt.-Arten gratis. (10747
Molkerei u. Kartoffelflockenfabrik **Lippehne, N.-M.**

Habe 7—8 Ztr. reines
Molkereibutter-Schmalz
abzugeben. Offerten m. Preisang. zu richten an diese Zeitung unt. 55.

Wir suchen leistungsfähige Abnehmer von ca. 300 Ltr. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach Berlin od. Leipzig, sowie für **Schlagsahne** von größter Haltbarkeit, und bitten um Preisangabe. Transportkannen sind vom Abnehmer zu stellen. Off. erb. Dampfm. **Radith-Lammsdorf e. G. Radith a. Elbe.** (18

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Westfäl. Molkerei sucht etwa
2000 Liter Milch
auf Jahresabschluß zu verkaufen. Zahlungsfäh. Reflekt. werden ersucht, Offert unt. **A. M. 11339** an diese Zeitung zur Weiterbeförderung einzusenden.

Welche Molkerei liefert ab 1. 4. 1914 gegen Sicherheit auf Jahresabschluß in Industriegebiet täglich 2000 Ltr. garantiert haltbare
tiefgekühlte Vollmilch?
Kannen werden gestellt. Offrt. mit Preisangabe unter **S. 11344** an diese Zeitung.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Kaufe jeden größeren Posten lebende große wie auch kleinste (9555

Schlachtschweine

welche aus irgend einem Grunde sofort geschlachtet werden müssen, zur sofortigen Schlachtung, eventl. an Ort und Stelle.

Kaufe auch geschlachtete Schweine, wenn vollwertig tierärztlich abgestempelt. Höchste Preise bei sofortiger Kasse. Bei größeren Abschlachtungen stehe jederzeit mit geübtem Personal zur Verfügung.

Otto Strüber, Exportschlachterei und Viehgeschäft
Schellerten, Prov. Hannover, Station **Garbolzum.**
Fernsprecher: Garbolzum 2. Telegramm-Adresse: **Strüber-Schellerten.**

Eine größere Molkerei in Hessen hat ein Quantum

Magermilch

sowie frischen trockenen metallfreien Quark abzugeben. Gefl. Offerten unter No. **11406** an die Ztg. erb.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger'
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Offeriere (32

□-Kümmelkäse

halbreif u. vom Salztisch, Zentner 20 Mk., sofortige Abnahme.
Molkerei **Geißlitz-Böhla.**

Wöchentlich 6—10 Kisten (26

Kuhkäse

frisch vom Salztisch, verkauft
Ballamuth, Gr. Gardienen, Ostpr.

2—3000 Frühstückskäse

etliche Ztr. **□-Limburger,** gebe noch wöchentlich ab. (17
Molkerei **Wolfhagen,** Bez. Cassel.

Vertreter suche ich im allen Bezirken für m. **Delikateß-Weinkäschen, Gesundheitskäschen u. Kräuter-Fettkäschen** (10 Pfg. Verk.) Hoher Nutzen. **R. Zastrow,** Käsewerk **Neumünster.** (7

Käse-Versand.

Algäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455
Gebr. Brutscher, Sulzberg bei Kempten, Algäu.

Habe wöchentlich 5—6 Kisten

Kuhkäse

vom Salztisch abzugeben. (57
E. Baltzer, Bergfriede, Ostpr.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Goldleisten, p. Schock 1,60 M.
Spitzkäse „ 1,70 „
Harzer, per 100 Stück 1,70 „
in goldgelber Ware, geben unter Nachnahme ab (11138
A. Herbst & Co., Frankfurt a. O.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Gebr. Hoffmann, Käserei Hofgeismar, Bez. Cassel

offerieren Ia Ware ab hier gegen Nachnahme: (12

bei Bezügen			bis 9	bis 20	über 20 Kisten
Gr. Harzer	ca. 45 Gr.,	100 Stück-Kiste	2,40	2 30	2,20 Mk.
Thür. Stangen	„ 95 „	50 „	3,10	3,00	2,90 „
Goldleisten,	12,5 cm	120 „	3,70	3,60	3,50 „

Kamembert und Briekäse
aus reiner Vollmilch hergestellt, offeriert die
Meierei **Doppeleiche,** Weichkäserei e. G. m. u. H.
Süder-Wilstrup, Kr. Hadersleben.
Einige Vertreter für größere Orte werden noch eingestellt.

Wer kauft frischen Tilsiter

? Magerkäse ?

Offert. u. Preisangabe erbeten.
Ferner zu haben **Tilsiter** Halbfettkäse, per Ztr. 45 Mk. ab Station (pikant). Off. unter 85 an ds. Ztg.

Sehr schönen, nicht zu mageren

□-Käse

in $^1/_2$ Pfd.-Stücken, etwas angereift und vom Salztisch weg, ca. 10 Ztr., will sofort verkaufen. Offerten mit Preisangaben an (51
Dampfmolkerei **Kammendorf** b. Neumarkt i. Schl.

Offeriere billigst

ff. Harzer-, Bauern- und Spitz-Käse.

Offerte gratis. (8924
Carl Bruns, Zentral-Käse-Fabrik **Algermissen i. H.**

Habe einen Posten sehr

feinen Limburger

in ca. $^1/_2$ Pfundstücken, hergestellt aus halb Voll- u. halb Magermilch., billig abzugeben. Ebenfalls Speisequark billig. (11378
Hugo Funke, Barmen.

Habe wöchentlich 4—5 Ztr. schön.

□-Käse

an zahlungsfähig. Abnehm. zu verg.
A. **Pietta.** Molkerei **Luschwitz,** Pos.

Habe 8 Tonnen

Harzer-Bruchkäse

Zentner Mk. 5.00, abzugeben. Off. unter **11188** an diese Zeitung.

Bedeutende Käsefabrik in Sachsen sucht noch mehrere Großabnehmer in

Ia Harz- u. Spitzkäse.

Bitte Offert. einzuholen unt. Angabe des Bedarfs unt. **Großbetrieb 8479** an diese Zeitung.

Altenburger Ziegenkäse

Probepostkolli, Stück 50 ₰ frk. Nachnahme. (7788
B. Lüpfert, Ehrenhain, Sachs.-Altbg.

---

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Prima Kochkäse

mit Eier, Butter und Sahne hergestellt, gibt billigst ab. Vertreter für Rheinland und Westfalen gesucht. Offerten erbittet (7153
Molk. Schneverdingen, Kr. Soltau.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Tilsiter Fettkäse

regelm. zu **Mk. 52,** mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd. zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an ds. Zeitung.

Korb-, Faust-, Stangen-lange und runde 5 Pfg.-Käse in hochfeiner Qualität liefert bill.
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen a. E.** Fernruf Nr. 90.

Für meine überall beliebten

Wiener Appetitkäschen

(Liptauer, garn. z. 10 Pfg. Verkauf) suche ich **Engros-Abnehmer.** Karton à 36 Stck. Mk. 2 exkl Porto.
Julius Koller, Leipzig
7399) Windmühlenstr. 35.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wöpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Quark

einwandfrei, kauft zur regelmäßigen Lieferung (50
Hermann Eisentraut, Käsefabrik **Mönchröden-Coburg.**

Quark metallfrei frisch und trocken kauft jederzeit
Paul Mücke, Käsefabrik mit Dampf- und elektrisch. Betrieb, **Hennersdorf bei Görlitz.**

Jeder Posten

Quark

ist stets abzugeben. Frische Ware auch konserv. Eiskellerware zu stets billigsten Tagespreisen. Probeto. per Nachnahme. Lieferung reell.
E. Schnurpfeil, Liegnitz, Schles.

Ia Speisequark

pro Woche 4—6 Zentner à ℳ 12 ab Station abzugeben. Probesendung gegen Nachnahme. Off. unt. **P. B. 11167** an diese Zeitung. (Posen.)

Frisch., metallfr. Quark

mit und ohne Abschluß kauft (3669
Franz Willke, Harsum.

Wandfliesen

und Flurplatten liefern billigst **franko jeder Bahnstation.**
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

10—15 Ztr. prima trocknen

Magermilchquark

hat auf Jahresabschluß abzugeben Dampfmolkerei **Sohra,** Kr. Marburg.

Verkaufe sofort 15 Tonnen

Standquark

per Ztr. Mk. 5.—. Offert. u. **11189** durch diese Zeitung.

---

100 Zentner mit 3 Proz. Salz konservierten

Quark

pulvertrocken, wegen Überfüllung zu ℳ 11 per Ztr. ab sächs. Station abzugeben. Probetonne per Nachnahme. W. Off. unter **9135** an d. Zeitung erbeten.

Quark suchen

Gebr. Schaper, Hannover-St.

Käsequark offeriert à 14 Mk. per Nachn. Molkerei **Schkölen** (Thür.)

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza

Butter

offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüring.
Probe unter Nachnahme.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Albert Wöhrmann
Buttergroßhandlung
Wesel am Niederrhein
kauft **feinste Molkerei-Butter** gegen Kasse.
— Telefon Nr. 283. —

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Stand- u. Zentrifugenbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. L. BÜNING
Cleve, Niederrhein
— gegr. 1842 —
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung **Leipzig.**
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen. Jahresabschlüsse erwünscht.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
Agentur u. Kommission in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971 —

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

Die Butterimport-Gesellschaft
M. Heinemann
Elberfeld
liefert Butter jed. Provenienz stets frisch ab Lager oder **direkt ab Molkerei.**

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Wöchentlich noch 1 Tonne
feinste Tafelbutter
2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz hat abzugeben, Probetonne nur gegen Nachnahme (21
Molkerei Damerow b. Naugard i. Pomm.

Wöchentlich mehrere Tonnen
ff. Molk.-Tafelbutter
auf Abschluß abzugeben. Pr. Hannover. Offert. mit Preisang. unt. 5 an diese Zeitung.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. „Schlesien 10802" an diese Ztg. erb.

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben Zentralmolkerei R. Schröter, 10815) Warnemünde.

Sächsische Käserei hat 50 Zentner Ia pulvertrockenen, mit 3 Proz. Salz konservierten
Quark
abzugeben zu M 12 pro Zentner. Probefaß unter Nachnahme. Werte Off. unt. 9136 an diese Ztg. erbeten.

Speise-Quark
süß und haltbar, Ztr. 16 M offeriert Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch Molk. Schkölen, Thür. (10004

Große Posten
hochprima frischen, trockenen Quark per Zentner Mk. 11,00, zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme. Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H., Liegnitz. (11190

Milchzentrale Elbing
hat noch wöchentlich 2—4 Tonnen
guten, trocken. Quark
abzugeben, ebenso (11158
halbfetten Tilsiter
in guter Qualität und erb. Offerten.

Habe wöchentlich ca. 25 Zentner guten frischen, metallfreien (11318
Quark
im ganzen oder geteilt ab 1. Jan. 1914 abzugeben. Stat. Neumarkt/Heidersdorf i. Schles. Off. erbeten. Prestel, Heidersdorf, Kr. Nimptsch.

Molkerei (Nähe Halle/Leipzig) hat wöchentlich noch ca. 20 Zentner
guten Quark
(auch geteilt) abzugeben. Preisangebote unter M. Z. 11316 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei Nähe Berlin kann regelmäßig
Quark und □-Käse
in sehr guter Qualität abgeben. Offert. mit Preis unter M. 11312 an diese Zeitung erbeten.

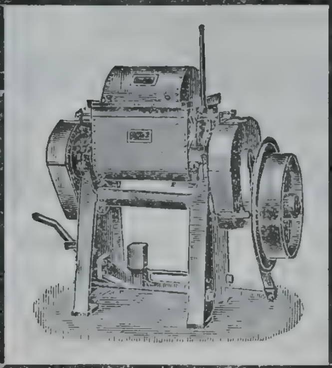
Käsequark
frisch und trocken, hat wöchentl. noch 2 Tonnen abzugeben. (11375 Zentral-Molkerei Tennstedt i. Th.

10 Tonnen prima blütenweißen
Standquark
zu 12 Mk. pro Ztr. und 2 Tonnen schönen Stampfkäse billig per Nachnahme abzugeben. Off. unt. 11353 an diese Zeitung.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen
Quark
zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter Z. 11354 an diese Zeitung.

Quark
frisch und trocken, hat abzugeben 11396) Molk.-Gen. Löwenberg, Schl.

Ein Posten frischer, trockner
süßer Quark
ist zum Preise von 10 Mk. p. Ztr. ab Station unter Nachnahme zu verkaufen. Aufträge unter 11383 an diese Zeitung.



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"** (Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., Langensalza.

Suche ständigen Abnehmer für
trockn. metallfr. Quark.
Molkerei W. Stein, Schwiebus 11372) i. Brdbg.

Feinsten Speisequark
täglich frisch, offeriert (11413 Molkerei Rinkerode i. W.

Habe wöch. 2 Tonn. frischen Quark abzugeb. Offrt. erb. Karl Braune, Dampfmolk. Wanzleben Bz Mgdbg.

Quark
frisch und metallfrei, hat noch billigst abzugeben (87
Schweizerhof
Molkerei und Dampfbäckerei
Bromberg.

Die Jahresproduktion an
Quark
hat ganz oder geteilt abzugeben Molk. Neuenkirchen, Kr. Wiedenbrück.

2—3 Tonnen trockenen
metallfreien Quark
haben wöchentlich abzugeben, evtl. Schluß. Molkerei Rahden i. W.

Täglich frischen
Käsequark
Zentner 12 Mk., offeriert (68 Molkerei Geißlitz-Böhla i. S.

Ostpreußische Molkerei würde fr., trockenen, metallfreien
Quark
in Käufers Tonnen liefern u. bitte Offert. mit genauester Preisangabe frei dort unt. P. B. 86 an d. Ztg.

Habe 30 Tonnen
Standquark
billig zu verkaufen. (88 Frau Metze, Chemnitz, Martinstr. 5.

Molkerei in Posen hat noch pro Woche 5—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
für sofort auf Schluß zu vergeben. Offerten unt. Posen 27 durch dieses Blatt erbeten.

Suche ständigen Abnehmer für
Quark
auf Jahresschluß oder zu Tagespreis vom 1. Januar 14 ab. (11276 Molkerei Schrimm, Posen.

Molkerei (Kr. Erfurt) hat wöchentlich noch 5 Tonnen
ff. Quark
ev. auf Jahresabschluß abzugeben. Probetonne Nachnahme. Gefl. Off. mit Preis erbitte unter R. 11 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich einige Zentner frischen, einwandfreien
Quark
abzugeben. (10 A. Schletze, Molkereip., Großcotta b. Pirna, Sa.

Wir haben wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen und
metallfreien Quark
abzugeben. Preisofferten erbittet 58) Zentralmolkerei Thorn.

3—4 Faß trockenen
Quark
auf Jahresabschluß gibt ab (49 Molkerei Pruchten, Bez. Stettin.

Meine ganze (22
Quarkproduktion
von 8—10 Tonnen wöchentlich, garantiert metallfrei und trocken, ist zu sofort auf Jahresabschluß zu vergeben. A. Altmann, Byschewo b Crone a. Br.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei Zittau.

Wir haben wöchentl. noch 5 bis 10 Zentner
Butter
zu 2 Mk. unter Berl. Notiz abzugeben. Ebenso
10 Kisten Eier
zu 11 Mk. per 100 Stück. Probesendung gegen Nachnahme. Offert. unter M. S. 79 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Zentner
feinste Tafelbutter
sowie einige Faß frischen, trocknen,
metallfreien Quark
abzugeben. Offerten mit Preis an Dampfmolkerei Altcarbe a. Ostbahn.

Offeriere unter Nachnahme ab Station: frische Bauernbutter 1,00 Mark, frische Landbutter Mk. 1,10, frische Trinkeier Mk. 10,00 p. 100, frische Kisteneier Mk. 9,50 per 100. Scharrel i. Oldbg., Post- u. Bahnstation Bernhard Schürmann.

Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Gesucht noch größere Quantitäten
Ia Molkereibutter
in Tonnen. (8291
A. Klestadt, Duisburg.

Die Produktion
einer pommerschen sowie einer holsteinischen Molkerei ist mit je 10 bis 20 Tonnen wöchentl. auf Jahresabschluß gesucht. Abrechnung jeden Sonnabend. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. 11428 an diese Zeitung.

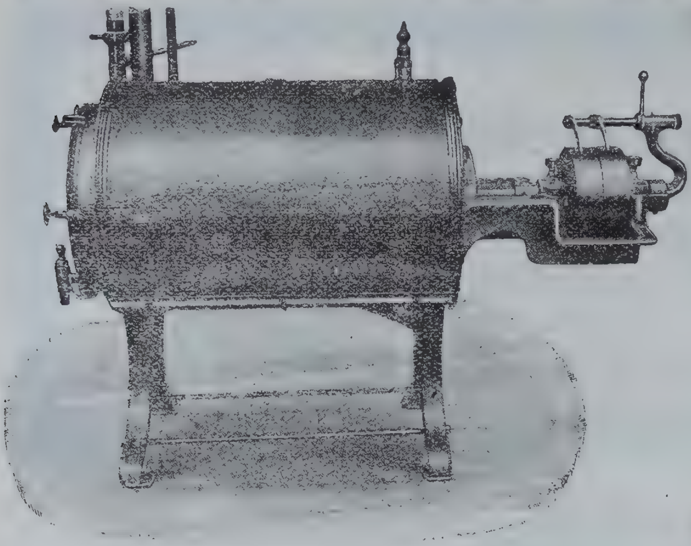
Habe wöchentlich 6—10 Zentner
ff. Tafelbutter
auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preisang. erbittet (11411 Ad. Sorge, Dampfmolkerei Bohnhorst i. Hann.

Wöchentlich 2 Tonnen
Butter
hat abzugeben (11333 Böhmert, Dampfmolk. Mannstedt b. Buttstädt.

Wöchentlich 2—3 Zentner frische
Molkerei-Butter
in 1/2 Pfundstücken, hat abzugeben in Postkollis und Kisten (11360 Molkerei Gillersheim a. Harz. Probe an Unbekannte p. Nachnahme.

Welche Molkerei tätigt
Abschluß zu 125?
Off. unter 11154 an diese Zeitung.

Suche noch einige Ztr. erstklassige
Ia Tafelbutter
ungesalzen, sowie für meine Käsefabrik Mistelgau (Bayern) trockenen
Käsequark
und erbitte Preisangebote. (10984 Joh. Rößler, Dampfmolkerei- und Käsefabrikbes., Plauen, Vogtland.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumpf-Apparate

neueste Modelle

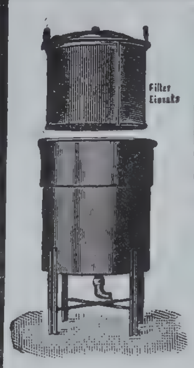
direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv. nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse. Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine (mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse - Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.



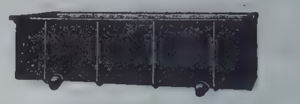
Milchfilter „Rapid“
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

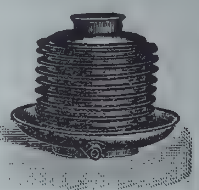
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch Inh.:
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte



Bassins in allen Größen



Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

Molkerei-Maschinen-Fabrik von **Gebrüder Preiss**
Bergedorf bei Hamburg

Spezialität:

Ersatzteile und Tauschtrommeln

für Stockholmer- bezw. Bergedorfer-Separatoren

Hebe-Apparate für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole

---

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart.

Haftpflicht- Unfall- Lebens- Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark.
900 000 Versicherungen.

Empfehlungsverträge für Haftpflicht-Versicherung mit mehreren Molkereigenossenschaften und Milchwirtschaftlichen Vereinen.

Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in **Penzig bei Görlitz**
fabriziert

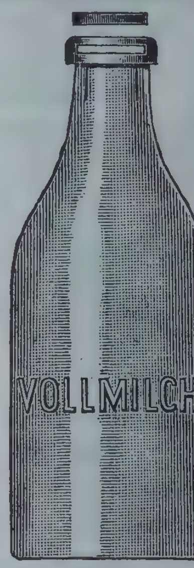
Milchflaschen

in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**

Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.

Prompte Lieferung. :: Billige Preise.

Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.



Soeben erschien eine neue Aufl. unseres **Lagerkatalogs empfehlenswerter Bücher** über: Allgem. Milchwirtschaft. — Milchw. Lehrbücher. — Milchviehzucht und -Haltung. — Kontrollvereine. — Milcherzeugung und -Hygiene. — Milchverwertung. — Milchuntersuchung. — Milchhandel. — Milchbezahlung. — Buchführung. — Fütterungslehre. — Tierheilkunde. — Genossenschaftswesen. — Gründung und Bau von Molkereien und Käsereien. — Käserei. — Bakteriologie. — Schweinezucht und -Haltung. — Maschinenwesen. — Elektr. Anlagen. — Kältemaschinen. — Eiskeller. — Geflügelzucht. — Eier. — Gesetzliches. — Kontorwissenschaft. — Wörterbücher. — Atlanten. — Medizin. — Verschiedenes. :-: Wir liefern das Heftchen auf Anfordern **kostenlos**

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Sterilisatoren

in jeder Größe
mit Unterfeuerung für Gas, Kohle und Holz
sowie für direkten Dampfanschluß
liefert als

langjährige Spezialität in bewährtester Ausführung

Theodor Timpe, Magdeburg Gegründet 1848.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Entlastung des Dampfkessels!

Unser

Astra-SPAR-Kühler

Marke R

ist der modernste und beste
Wärme-Rückgewinnungs-Apparat der Neuzeit.

In der Praxis glänzend bewährt und beurteilt.

Bergedorfer Eisenwerk A.G., Bergedorf

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Eine Kontrolle

Ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Letzte Auszeichnung der Westfalia-Separatoren.

Die DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT schreibt uns am 18. Dezember 1913:

Nachdem nunmehr die Prüfung Ihrer Verz. No. 3 MILCHSCHLEUDER beendet ist, teilen wir Ihnen mit, daß die Richter beschlossen haben, oben genannten Gegenstand als

neu und beachtenswert

anzuerkennen und Ihnen die

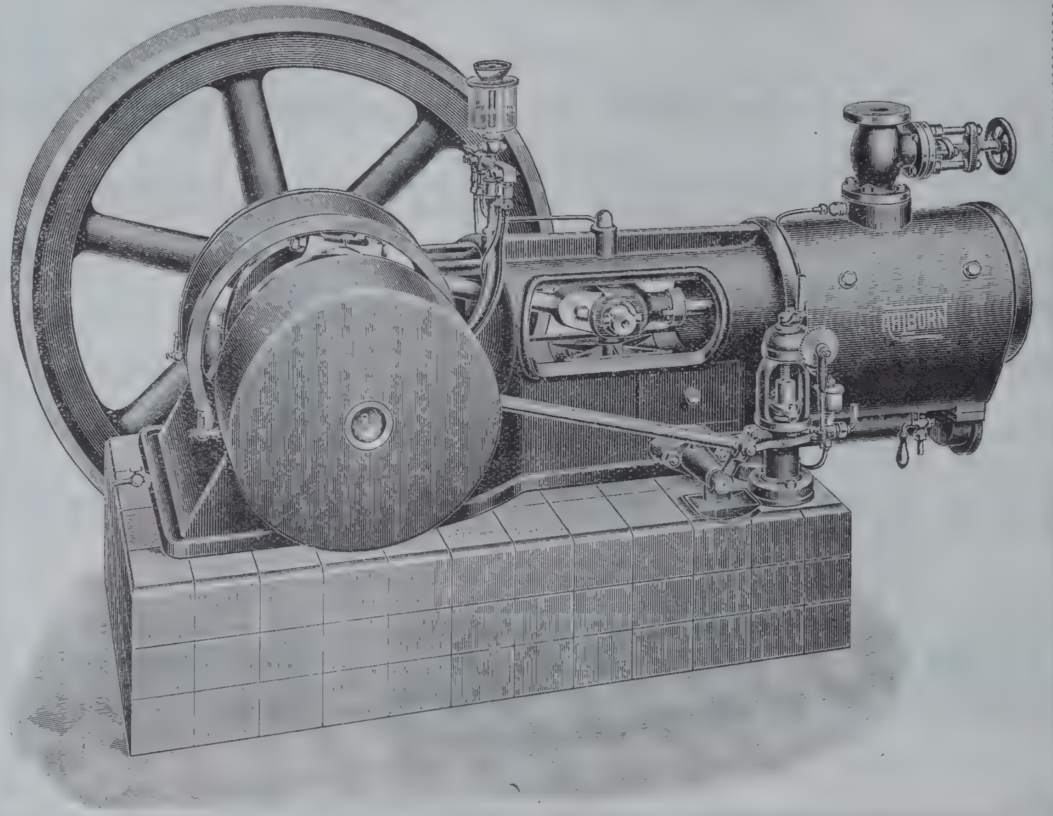
Grosse bronzene Denkmünze

zuzuteilen.

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde i. Westf.

Ahlborns Dampfmaschine

D. R. G. M. 541205



D. R. G. M. 541206

mit Kolbenschiebersteuerung u. Achsenregler für Heiß- u. Sattdampf

Geringer Dampfverbrauch — Leichte Aufstellung
Gleichmäßiger Gang — Einfache Bedienung
Vorzügliche Regulierung — Geringer Platzbedarf
Erstklassige Ausführung — Billige Fundamente

Sachverständige Beratung durch Spezial-Ingenieure auf Wunsch

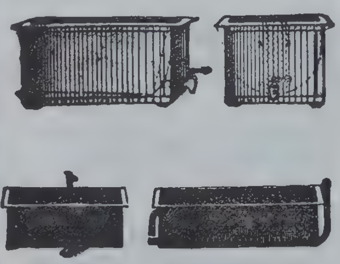
EDUARD AHLBORN

Berlin, Danzig, Lübeck München, Wien

HILDESHEIM

Berlin, Danzig, Lübeck München, Wien

Bitte genau auf Firma achten.



Hermann Kühne jun., Kom.-Ges.
Molkerei-Bedarfsartikel. Fernsprecher 37.
Seelze-Hannover, früher Sarstedt.

Spezialität: **Käsewannen m. Alum.-Einsatz** D. R. G. M.
Käsewannen u. Milchbassins.
Preisliste gratis und franko.

Bitte genau auf Firma achten.

Antinonnin und Autan zur Desinfektion von Molkerei- und Käserei-Räumen empfiehlt

Preise und Gebrauchsanweisung auf Wunsch.

Carl Mann, Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh$^{\underline{s}}$ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 2. **Hildesheim**, den 7. Januar 1914. 28. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung **unter Streifband** beziehen und zu dem billigeren Bezuge durch ihr Postamt nicht übergehen wollen, richten wir die Bitte, den **fälligen Abonnements-Betrag** pro 1. Quartal **mit 2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

14. Januar noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 16. Januar erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Allerschnellsten Empfang der

Berliner Sonnabend-Notierung

für Butter und Schweine kann sich jeder Interessent dadurch sichern, daß er **bei seinem Postamte** für 60 Pfg. pro Vierteljahr unsern Sonnabends zum Versand kommenden Milchwirtschaftlichen Anzeiger abonniert.

Inhalt.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1913. Von Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf.
Maschinen und Geräte. Neue Zentrifuge für Untersuchungszwecke, Modell „Ass" (Funkes-Patent.)
Rundschau. Vorläufige Zurückziehung der Befreiung vom Milcherhitzungszwang bei denjenigen Molkereien in Preußen, deren Viehbestände dem Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen sind. — Förderung des Milchverzehrs. — Auszeichnung.
Sprechsaal. Behandlung der Milch im ländlichen Haushalt vor der Ablieferung in die Molkerei. — Buttermilch als Säuglingsnahrung.
Briefkasten.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1913.

Von Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf.

(Nachdruck verboten.)

Über die Marktlage für Butter wird von ihren größeren Handelsplätzen laufend berichtet, sodaß ein Rückblick auf das Jahr 1913 an Hand der Veröffentlichungen in der Molkerei-Zeitung nicht gerade schwierig anzufertigen ist. Obgleich mitten zwischen Produktion und Absatz stehend, erscheint es mir für eine möglichst getreue Wiedergabe der Butterverhältnisse in ganz Deutschland am besten zu sein, die Meinungen vieler Molkereien und Händler im Reiche zu hören, auch schon deshalb, weil gerade im Butterhandel die Ansichten einzelner Personen nicht immer richtig sind. Von dem Gedanken ausgehend, daß der Leser aus dem Jahresbericht Vergleiche ziehen bzw. etwas lernen kann, bat ich Besitzer, Pächter und Leiter größerer Molkereien, mir ihre im Jahre 1913 gemachten Wahrnehmungen mitzuteilen; ebenso befragte ich neben den bedeutenden Butter-Großfirmen auch die Inhaber mittlerer Handlungen, ferner Butter-Spezialgeschäfte unterschiedlichen Umfangs. Die aufgewandte Mühe hat sich reichlich gelohnt, und bevor ich mit der Wiedergabe der gesichteten Berichte beginne, sage ich allen Herren für ihre geschätzten Auskünfte meinen verbindlichsten Dank.

Die Witterungsverhältnisse in Deutschland üben naturgemäß auf die Erzeugung und den Absatz von Butter einen bedeutenden Einfluß aus, jedoch nicht mehr in dem Umfange, als dies noch vor einigen Jahren der Fall gewesen sein mag. Butter ist ein Weltmarktartikel geworden, und Deutschland, das seinen Bedarf noch in erheblichem Umfange vom Auslande beziehen muß, ist leider gezwungen, sich nach der Marklage in sibirischer, finnischer, dänischer, schwedischer und holländischer Butter zu richten. Das Wetter in diesen Ländern mit gewaltiger Buttererzeugung spielt deshalb eine ebenso große Rolle, als die Witterung im deutschen Reiche. Berücksichtigt man dann noch, daß hauptsächlich England als Zünglein an der Wage für die Preisbildung in dänischer und holländischer Butter anzusehen ist, so sind auch die Futter- und Ernteverhältnisse in unserm Vaterlande kaum noch wesentlich preisbestimmend für unsere Butter. Aus diesem Grunde dürfte eine kurze Wiedergabe der Ernteberichte hier genügen.

Die Hackfrüchte sind im Berichtsjahre überall reichlich ausgefallen. Dasselbe gilt bezügl. der Kartoffelernte, die im Jahre 1913 eine außerordentlich große Menge erreicht hat. Ungeachtet der nur durchschnittlichen Ernten in Klee, Luzerne und Heu wird in den nachfolgenden Berichten der einzelnen Landesteile über starke Futtergewinnung, namentlich über gute Weideverhältnisse, berichtet. Auch die für die Buttereinfuhr nach Deutschland in Betracht kommenden fremden Länder: Holländ, Dänemark, Schweden, Finnland und das europäische Sibirien, hatten fruchtbares Wetter und große Produktion an Milch und Butter.

Die östlichen Erzeugungsgebiete Deutschlands sind für Milch, Butter und Käse infolge vorherrschender Landwirtschaft und mangels starker Industrie wenig Selbstkonsumenten und auf den Fernverkauf angewiesen.

Aus Ostpreußen wird berichtet, daß die Produktion von regelmäßigen Lieferanten das ganze Jahr über durchweg groß war und in den einzelnen Monaten nur unwesentlich schwankte. Die Butter von den ständigen Einlieferern war, abgesehen von den Übergangszeiten, im allgemeinen von guter Beschaffenheit, dagegen ließen die Einsendungen von zufälligen Butterlieferanten durchweg sehr zu wünschen übrig. Es wurde sehr viel saure, fischige und rübige Butter geliefert, die sich infolge der scharfen Konkurrenz der sibirischen Butter große Preisabzüge gefallen lassen mußte, sie war zeitweilig unverkäuflich und mußte in Kühlhäusern gelagert werden. Der erste Heuschnitt fiel gut und reichlich aus und kam auch trocken unter Dach. Der zweite war ebenfalls reichlich, konnte aber nicht überall gut geborgen werden. Das Geschäft in feiner Butter schleppte sich wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse infolge der hohen Preise (vom Ausland verursacht) fast das ganze Jahr über mühsam dahin. Dazu kam die große Herbstproduktion; auch gestaltete sich das Geschäft nach den Bädern nicht besonders lebhaft. Nach Ansicht des Gewährsmannes war ein Zukauf von feiner ausländischer Butter nicht erforderlich, auch sibirische Butter, die zu Backzwecken gern genommen wird, ließ sich wegen des kühlen, regnerischen Sommers nur schwach absetzen. Es wurde durch Verstärkung der Käsefabrikation eine Entlastung des Buttermarktes wohl versucht, jedoch ließ sich auch hierdurch die große Milchmenge nicht angemessen verwerten. Die Herstellung von Milchpulver und Milchkonserven ist zwar lebhaft aufgenommen, jedoch teilweise mit sehr empfindlichen Verlusten für die Beteiligten wieder stark eingedämmt. In den bestgeleiteten ostpreußischen Molkereien mit treuer Kundschaft ist die Butterverwertung noch gut gewesen. Mitteldeutsche Kurorte, namentlich in Thüringen und am Harz, die sonst gute Sommerkunden für verschiedene ostpreußische Molkereien sind, haben im letzten Sommer so gut wie nichts vom Osten bezogen. In den Molkereien mit Stadtverkauf waren die Butterpreise ziemlich niedrig, immerhin besser als beim Postversand. Butter außer Schluß war zeitweilig auch zu billigen Preisen kaum loszuschlagen.

In Westpreußen lagen die Produktionsverhältnisse ziemlich ähnlich wie in der Nachbarprovinz. Das Buttergeschäft ließ in der Hochsaison sehr viel zu wünschen übrig; namentlich von Mai bis

Mitte August war es schwer, Butter zu annehmbaren Preisen unterzubringen. Die Preise waren stark schwankend; sie fielen vom April bis Mai um 10 ℳ und stiegen von Mitte August bis Mitte September um 12 ℳ. Fehlerhafte Butter war in der flauen Zeit nur zu 10 bis 15 ℳ unter Berliner Höchstnotiz loszuwerden. Sibirische Butter wurde in den meisten Fällen vom Publikum bevorzugt. (Dies berichtet nicht etwa ein Händler, sondern eine Großmolkerei). Der Hauptmarkt für ost- und westpreußische Butter ist Berlin. Hier klagt man öfter über den zu hohen Wassergehalt der Butter aus den Niederungen. In landwirtschaftsfreundlichen Kreisen der Händler neigt man zu der Ansicht, daß die oft schlechte Qualität der ost- und westpreußischen Butter eine Folge der vielfachen Gutsverkäufe sei, früher hätten sich die alteingesessenen Besitzer um ihre Milch und Butter mehr gekümmert und einen gewissen Stolz in der Herstellung hochfeiner Butter gesetzt. Neuerdings sei vielleicht durch die Leutenot und durch den großen Mangel an Melkpersonal auch Gutsbutter nicht immer erstklassig und daher weniger begehrt als früher.

Aus Posen wird über reiche Futterernte berichtet, und in einzelnen Molkereien sind die Milchmengen größer gewesen denn je. In anderen Gegenden werden die Folgen der Seuchen und schlechten Ernten von 1912 als Ursache der geringeren Milcherzeugung bezeichnet. Auch gewiegte Geschäftsleute, die ihre Butter an kleine Händler früher mit einigen Mark über Notiz absetzen konnten, mußten sich bei dem Verkauf innerhalb der Provinz und nach Oberschlesien mit Preisen unter Notiz zufrieden geben. In der flauen, billigen Zeit hatten sich erhebliche Läger angesammelt, die schwer wieder unterzubringen waren. Auch große Posener Molkereien hatten mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen, sobald sie keinen Jahresabschluß getätigt hatten, auch kaufte Sachsen nur wenig Butter. Ältere Verbindungen nach Berlin wurden wieder angeknüpft, recht oft zu ungünstigen Preisen. Bekanntlich muß der Berliner Grossist die Butter in flauer Zeit zu Lager nehmen, und wenn er sich auf die Haltbarkeit der Butter nicht verlassen kann, macht er selbst bei billigem Einkauf noch ein schlechtes Geschäft.

In Schlesien ist infolge der reichlichen Futterernte die Butterproduktion außerordentlich groß gewesen. Das Angebot in Butter war sehr dringend. Die Beschaffenheit der Butter soll im großen und ganzen besser gewesen sein, als in früheren Jahren, sowohl im Sommer als im Herbst während der Rübenfütterung. Dieses bezieht sich auf regelmäßige Lieferungen bei Abschlüssen. Bei zufälligen Lieferungen oder Zukauf wird über die Beschaffenheit der Butter geklagt. Namentlich war die Bearbeitung solcher Butter nicht sorgfältig genug. Auch bei billigen Preisen ließen sich die Eingänge oft nicht räumen und bildeten sich starke Läger, die erst im August wieder gelichtet werden konnten. An anderer Stelle wird über saure und fischige Butter und ihre schlechte Haltbarkeit geklagt. Gegen Mitte Oktober wurde das Buttergeschäft sehr flau, Butter außer Schluß war nicht loszuwerden. Die hohe Notierung ließ eine Belebung des Geschäftes nicht aufkommen. Auch das Weihnachtsgeschäft ist nicht nutzbringend gewesen. Die Ladengeschäfte haben unter der Konkurrenz auswärtiger Molkereien häufig zu leiden gehabt. Kleine Händler unterboten sich gegenseitig und die Preise blieben gegen die der Molkerei-Verkaufsstellen immer mehrere Mark zurück. Die bessere Kundschaft hat für feine Butter gute Preise angelegt. Ungeachtet der großen Eigenproduktion in Schlesien und der billigen Preise für Landbutter sind erhebliche Mengen sibirische Butter gehandelt worden. Molkereien, die früher Milchversand betrieben, im Berichtsjahre jedoch im Industriegebiet nicht genügend Absatz fanden und deshalb wiederum Butter herstellten, konnten diese zeitweilig auch zu billigen Preisen nicht loswerden. Für gute Marken, fest und kernig gearbeitet, sind außer Schluß 5—8 ℳ unter Berliner Höchstnotiz gezahlt worden. Anfang November bekamen sogen. Hospitanten 8—12 ℳ unter Notiz. Auch der Absatz nach Sachsen war schlechter als sonst und auch feine Marken mußten zu weichenden Preisen abgestoßen werden, um nicht noch weitere Butter zu stapeln. Es wird dringend Ermäßigung der Notiz gewünscht, damit im neuen Jahre gesundere Verhältnisse Platz greifen können. Im Detailhandel sind zeitweilig die Preise 15—20 Pfg. unter den Ladenpreisen der Molkereien gewesen. Ein Bekannter schreibt mir, ihm wäre die Kalkulation mancher Molkereien nicht recht verständlich, sie würden sich besser stehen, wenn sie ihre Butter an Grossisten verkauften, anstatt sie zu Schleuderpreisen an die kleinen Händler abzugeben. Nicht immer läßt sich der Konsum durch billiges Angebot fördern, schließlich verlangen die Verzehrer bedenkliche Preiskonzessionen, wogegen der Großhandel durch entsprechende Dispositionen die Überfüllung einzelner Marktplätze zu mildern sucht. Einer zukaufenden Molkerei war es meistens schwierig, einwandfreie Qualitäten bei höchsten Preisen zu bekommen.

Die pommerschen Molkereien klagen über ein mäßiges Sommergeschäft. In der ersten Hälfte hat zeitweilig große Flaue geherrscht, in der zweiten ging die Produktion infolge der geringen Weiden und Heuernte zurück, auch hatte die Qualität stellenweise darunter zu leiden. Als Geschmacksfehler werden fischig, metallisch, unrein genannt. Teilweise mußte ausländische Butter zugekauft werden, weil es an erstklassigen deutschen Qualitäten mangelte. Recht treffend wird von erfahrener Seite berichtet, daß das Jahr 1913 manche Enttäuschung gebracht habe, und nur den hohen Preisen, die das Ausland hielt, sei es zu verdanken, daß das Buttergeschäft zum Schluß des Jahres nicht vollständig abgeflaut sei. Die Handzentrifugenbutter aus den bäuerlichen Wirtschaften verderbe die Preise in den mittleren Städten. In Gegenden mit starkem Rüben- und Wruckenbau bereite die Herstellung feinster Butter große Schwierigkeiten. Das zu starke Ansäuern und zu warme Abbuttern verschlechtere auch die Qualität, auch seien die Butterfertiger bezgl. der inneren Einrichtung noch sehr verbesserungsfähig. Die Konkurrenz der schwedischen und dänischen Rahmbuttereien werde in Pommern besonders unangenehm empfunden, da die oft nicht feine Butter die Preise verderbe. Eine etwas niedere Notiz, aber flotterer Absatz wird stellenweise in Pommern gewünscht. Mit einer Notierung von 134 bis 136 ℳ war im Detailhandel nichts anzufangen; 140 ℳ wäre ein zu billiger Verkaufspreis und 150 ℳ legt nur ein geringer Teil der besseren Kundschaft dauernd an. Die 1911 und 1912 infolge der Butterknappheit nach Sachsen gemachten Schlüsse haben mancherlei Enttäuschungen mit sich gebracht, indem 1913 Beanstandungen, Gewichtsabzüge und dergleichen eintraten und vorzeitige Lösung von Verträgen bewirkten. Für gleichmäßig hochfeine Butter werden in Sachsen aber noch gute Preise erzielt.

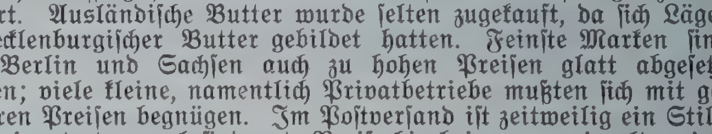
In den Provinzstädten der Mark Brandenburg lag das Buttergeschäft zeitweilig besonders flau. Auf den Butterhandel in Berlin wird an anderer Stelle näher eingegangen werden. Da der Milchhandel in Berlin 1913 ins Stocken geraten ist und auch am Schlusse des Jahres noch als schlecht bezeichnet werden mußte, so wurden die Provinzstädte mit Butter überladen. Aus den Weidebezirken wurde dagegen recht gute Butter, auch im Spätherbst, geliefert. In der Lausitz war das Geschäft gleichfalls lustlos. Zukaufende Molkereien bekamen die Butter von Genossenschaften vielfach mit einigen Mark unter Notiz und hatten erheblich mehr Angebot als Absatz. Nur in einzelnen Städten hat sich der Detailpreis im Durchschnitt auf 1,40 ℳ halten lassen, allerdings auch nur bei alter Kundschaft. Das Hausieren mit Butter hatte immer billigere Preise im Gefolge, ohne den gewünschten Mehrabsatz zu erreichen. Verschiedene Molkereien, die sonst vom Berliner Großhandel beziehen, hatten in diesem Jahre Überschuß und schickten ihre Butter nach Berlin.

Auch aus Mecklenburg lauten die Berichte teilweise flau. Verschiedene Detailgeschäfte haben 10 Pfg. pro Pfd. weniger erzielt als 1912. Im Herbst während der Rübenblattfütterung konnte die Butter mit leichten Fehlern gegen die sibirische nur schwer aufkommen. Schwierigkeiten mit den Abnehmern haben dazu geführt, vielfach unter Schlußpreis zu verkaufen. Die Produktion wird als besonders groß bezeichnet; infolge reichlicher Futterernten war reichlich Milch vorhanden. Da auch in den Bädern das Geschäft sich nicht besonders günstig gestaltete, ließ sich ständig dringendes Angebot verzeichnen. Aus einzelnen Städten wird über ein gutes Laden- und Wagengeschäft berichtet, da das Publikum hier lieber kaufe als in Geschäften, die teilweise Butter aus dänischem und schwedischem Rahm handeln. Die Händler hatten vielfach unter der großen Überproduktion zu leiden und konnten diese nur verlustbringend abstoßen. Der hohe Wassergehalt der Butter wird auf die Butterfertiger zurückgeführt. Ausländische Butter wurde selten zugekauft, da sich Läger in mecklenburgischer Butter gebildet hatten. Feinste Marken sind nach Berlin und Sachsen auch zu hohen Preisen glatt abgesetzt worden; viele kleine, namentlich Privatbetriebe mußten sich mit geringeren Preisen begnügen. Im Postversand ist zeitweilig ein Stillstand eingetreten, auch sind gute Preise hierbei nur vereinzelt erzielt worden.

Von Schleswig-Holstein lauten die Nachrichten bezügl. der Weide- und Futterverhältnisse sehr günstig. Größere Betriebe verzeichnen eine Mehrproduktion von 15 Proz an Butter. Die Verwertung der Butter schwankt ziemlich. In Holstein kam saure und wässerige Butter häufiger vor. Nordschleswig ist als bestes Butterland bekannt, und für nordschleswigsche Butter wurden sowohl in Hamburg als auch in Berlin Vorzugspreise gern bewilligt. Infolge der niedrigen Sommerpreise stapelten die holsteinischen Meiereien vorübergehend Butter, machten aber hiermit kein gutes Geschäft, weil der Herbst viel Futter und damit größere Buttermengen brachte als sonst; auch hatten die Hamburger Händler viel zu Lager nehmen müssen. (Schluß folgt.)

Maschinen und Geräte.

Neue Zentrifuge für Untersuchungszwecke, Modell „Ass“ (Funkes Patent). Die patentierte Ass-Zentrifuge weist als vollständig neues Merkmal einen in allen Teilen wagerecht gelagerten Räderantrieb auf. Diese wagerechte Anordnung des Antriebsmechanismus in Verbindung mit einer vollständig neuen eigenartigen Inbetriebsetzung der Zentrifuge mittels eines hin und her beweglichen kräftigen Hebels ermöglicht eine so außerordentlich niedrige Bauart, daß der untere Rand der Lauftrommel nur 6—7 Ztm. über der Tischfläche rotiert.



Die bequeme kurze und leichte Hebelbewegung, welche beim Rücklauf Freilauf hat, ist eine außerordentlich bequeme Antriebsweise und hat den Vorzug geringster Kraftaufwendung. Ein selbst ausschaltbarer, im Getriebe angeordneter Freilauf der Schleudertrommel nach jedem Hebelzug, sowie die Anbringung einer Kugellagerung bester Ausführung ermöglichen es, der „Ass“-Zentrifuge mit nur wenigen Hebelzügen die erforderliche Geschwindigkeit zu geben, während andererseits die Trommel ihre Geschwindigkeit nach der Inbetriebsetzung lange Zeit beibehält. Vollständig neu ist ferner bei dem patentierten „Ass“-Apparat das Mitnehmen der Lauftrommel.

Die Schleudertrommeln waren bisher mit der Zentrifuge derartig fest verbunden, daß die Trommel unbedingt mitgenommen werden mußte, auch wenn der Antrieb noch so plötzlich oder ruckweise geschah. Hierbei mußte es

vorkommen, daß die Mitnehmevorrichtung oder Teile des Antriebsmechanismus versagten.

Bei der „Ass“-Schleuder ruht die Lauftrommel einfach auf einen mit einem Friktionsmaterial versehenen Aufsatz, welcher die Trommel durch die eigene Schwere mitnimmt. Bei ruck- oder stoßweisem Antrieb der Trommel tritt ein Gleiten derselben auf, so daß eine stets gleichmäßige Inanspruchnahme des Antriebsmechanismus stattfindet, und eine Überanstrengung des Antriebsmechanismus zur Unmöglichkeit gemacht wird. Hierdurch wird naturgemäß die Haltbarkeit und der ruhige Gang der Zentrifuge außerordentlich günstig beeinflußt.

Nähere Einzelheiten fordere man von den Patentinhabern und Fabrikanten dieser Zentrifuge, der Firma Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin N. 4, Chausseestraße 10.

Rundschau.

Vorläufige Zurückziehung der Befreiung vom Milcherhitzungszwang bei denjenigen Molkereien in Preußen, deren Viehbestände dem Tuberkulosetilgungsverfahren unterstellt sind. Vom preuß. Landwirtschaftsminister ist unter dem 16. Dezember v. J. folgender Erlaß an sämtliche Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin ergangen:

„Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings in mehreren Fällen durch Milch (Magermilch) aus solchen Sammelmolkereien verbreitet worden, die gemäß § 28 Abs. 2 V. A. V. G. von dem Erhitzungszwange befreit waren, weil ihre Viehbestände sämtlich einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren unterstehen. Sofern Eure Hochgeboren/Hochwohlgeboren für Sammelmolkereien derartige Ausnahmen zugelassen haben, ersuche ich, diese unter Hinweis auf die gegenwärtig leider ziemlich allgemein drohende Gefahr der Maul- und Klauenseuche sofort bis auf weiteres zurückzuziehen.

Wegen der Kontrolle der Milcherhitzung durch die Guajaktinkturprobe (s. Molk.-Ztg. Nr. 96) verweise ich auf meinen Erlaß vom 30. Oktober d. J.“

Förderung des Milchverzehrs. Den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wird aus dem Leserkreis geschrieben:

„Es ist bekannt genug, was in der Welt zusammengeklagt wird über alle möglichen Gebrechen, Anflüge, Unpäßlichkeiten im Kopf, Magen und sonstwo. Jeder „ist nicht auf der Höhe“ mit seinem Wohlbefinden; aber kein Mensch regt auch nur einen Finger, etwas für sich und seinen teuren Körper zu tun. Die Bewegung im Freien wird bei dem modernen fieberhaften Geschäftsbetrieb mehr und mehr zur Sage; der Sport ist nur für die Jugend; Medikamente, wie Antipyrin und andere schöne Sachen, helfen nur anfänglich oder überhaupt nicht. Zweifellos geht die Mehrzahl dieser Heerschar von Alltagsleiden der Menschheit auf den Zentralpunkt unseres ganzen Organismus, den Magen, zurück; selbst eine Masse von Kopfleiden hängen auf das engste mit seinem Wohlbefinden zusammen. Er aber ist heute bei sehr vielen Leuten mächtig herunter; bei dem ernsten Arbeiter durch beständige Überanstrengung des Nervensystems und schlechte Ernährung als Folge davon, beim Gesellschaftsmenschen durch Pokulieren von den Jünglingsjahren auf und Nachtschwärmerei mit Mangel an gesundem, ausreichendem Schlaf. In den Zwanzigern merkt man den alten treuen Genossen noch nicht; aber später meldet er sich mit der Quittung für die vieljährige Drangsalierung und Ignorierung, mit der wir ihn behandelt haben. Da heißt es nun, gute Miene zum bösen Spiel machen, und ihm helfen. Aber wie? Es gibt da nur ein einziges, altbewährtes und von allen Ärzten der Welt rückhaltlos anerkanntes und dabei sehr angenehmes Mittel, das ist reichlicher Genuß von guter Milch; früh, mittags und abends je etwa ein Drittel Liter, und das hübsch regelmäßig mal ein Jahr lang durchgeführt — wirkt mehr als Badereise und Sanatorium. Die Milch ist gleichsam das von Gott verordnete Allerweltsheilmittel für alles, was durch die Muttermilch aufgewachsen ist. Zurück zur Natur, zurück aber auch zur idealsten und daher zweckmäßigsten Ernährung! Das hilft allein der arg ramponierten modernen Gesundheit wieder auf die Beine. Das Lezithin der Milch ist es, nicht das Antipyrin, welches Wunder wirkt. Dabei kann man unbeschadet Bier trinken und essen, was man will. Sagt es nicht alles, daß der biergefüllte Magen recht zufrieden ein Glas Milch aufnimmt und dafür den Kater nach Hause schickt? Es ist bekannt, daß man Erdbeeren mit Milch genießt. Man kann jedes Obst genießen und darauf Milch, ohne die geringste Beschwerde zu empfinden; im Gegenteil, beides schmeckt prächtig zusammen.“

Auszeichnung. Nach Schluß der vor einigen Tagen stattgehabten letzten Semesterprüfung an der Molkereischule Brehna (Prov. Sachsen) wurde dem Direktor der Schule, Herrn Otto Koch, im Beisein des Kuratoriums der Molkereischule Brehna von dem stellvertretenden Direktor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Königl. Ökonomierat Nachtigall, Halle a. S., die Mendel-Medaille unter Hervorhebung seiner Verdienste um die Molkereischule und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen überreicht.

Sprechsaal.

Die Behandlung der Milch im ländlichen Haushalt vor der Ablieferung an die Molkerei. Sollen in der Molkerei erstklassige Produkte hergestellt werden, so ist dazu vor allem eine einwandfreie Milch erforderlich. Um aber die Milch in gutem, süßem Zustande an die Molkerei liefern zu können, ist neben gutem Kühlen der Milch vor allen Dingen Reinlichkeit beim Melken und ein sorgfältiges Seihen der Milch unbedingt nötig. Leider werden diese Umstände sehr oft zu wenig beachtet von den Landwirten. Mancher gibt sich leichtfertig dem Gedanken hin, mit dem bischen Schmutz in seiner Milch könne es wohl nicht so schlimm sein. Es ist nun Aufgabe der Molkereileiter, den Landwirt davon zu überzeugen, wie die gelieferte Milch beschaffen ist. Eine bloße Mahnung auf einer Postkarte oder im Briefe nutzt hier meistens recht wenig. Ebenfalls werden die Bemerkungen in den Milchkontobüchern meistens gar nicht beachtet. Nimmt man dagegen in der Molkerei hin und wieder eine Probe, etwa ½ Lt., und gießt diese durch ein kleines Wattefilter, legt sodann die Watte auf ein Stückchen weißes Papier und trocknet dieses an einem warmen Orte, so kann man, indem man dem Landwirt diese Wattescheibe einsendet und in einem Schreiben erklärt, daß der auf der Watte abgesetzte Schmutz sich in einem halben Liter seiner Milch befunden habe, den Landwirt selbst davon überzeugen, daß eine bessere Reinigung seiner Milch unbedingt notwendig ist. Ein solches Vorgehen halte ich für das einzig richtige, um eine bessere Reinigung der Milch in den ländlichen Wirtschaften zu erzielen.

Nun ist es aber auch keineswegs gleichgiltig, welche Siebe zum Seihen der Milch benutzt werden. Es gibt ja die verschiedensten Konstruktionen, die ich hier in drei Hauptarten einteilen möchte: 1. Siebe, in denen nur Metallgaze angebracht ist (entweder festsitzend oder herausnehmbar). 2. Siebe, wo die Milch ein aufgelegtes Seihtuch passieren muß. 3. Siebe, wo zwischen zwei durchlöcherten Metallplatten noch eine Wattescheibe gelegt wird. Als praktisches Sieb für den Landwirt möchte ich das erstgenannte empfehlen,, und zwar ein solches mit herausnehmbaren Platten. Die Seihtücher erfordern eine sehr sorgfältige Reinigung; werden sie nicht täglich in Sodalauge ausgekocht, so nehmen sie bald einen üblen Geruch an und die durch ein solches Tuch geseihte Milch wird mit allen möglichen Keimen geimpft, um schon nach kurzer Zeit sauer zu werden und zu verderben.

Siebe mit eingelegten Wattescheiben leiden oft an dem Übelstand, daß die Watte zerreißt. Läßt man nämlich die Watte zu lange sitzen, so daß sich schon viel Schmutz auf derselben angesammelt hat, so will die Milch nicht mehr schnell genug abfließen. Klopft man nun mit der Hand gegen das Sieb, so zerreißt die Scheibe unter dem Drucke der Milch, und das Sieb läßt nun unbehindert allen Schmutz mit hindurchgehen. Die Siebe mit Metallgazeplatten leiden nicht an diesen Übelständen. Werden sie täglich mit heißem Wasser abgebürstet und an der frischen Luft getrocknet, so machen sich keine schlechten Gerüche bemerkbar. Hat sich beim Seihen viel Schmutz abgesetzt, so nimmt man die Platte heraus und kann sie, nachdem man den Schmutz abgespült hat, sofort wieder in Gebrauch nehmen. Für den Landwirt ist es nun nicht immer leicht, bei Anschaffung eines neuen Siebes das richtige zu treffen. Er läßt sich oft von einem Händler das erste beste Sieb aufschwatzen, ohne sich darüber klar zu sein, ob es auch wirklich empfehlenswert ist. Es wäre wirklich eine nützliche Sache, wenn die Molkereien die Anschaffung der Siebe übernehmen würden, um jedem eintretenden Genossen ein solches anzubieten. Dieses Entgegenkommen seitens der Molkereien wird von den meisten Genossen dankbar angenommen, und man dürfte hiermit auch im wirtschaftlichen Interesse der Molkereien einen guten Schritt vorwärts kommen, denn was die Anlieferung guter, reiner Milch für die Molkereien bedeutet, dürfte wohl jedem Fachmann klar sein.

H. Wriege, Waren i. M.

Buttermilch als Säuglingsnahrung. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 99.)

I.

Die Verwendung von Buttermilch als Säuglingsnahrung ist nach den Angaben bekannter Kinderärzte — es seien nur die Namen Bazinski, Koeppe, Cassel und Schloßmann genannt — bei atrophischen und magendarmkranken Säuglingen von großem Nutzen und es kann der anfragenden Molkerei die Herstellung und der Vertrieb sogenannter medizinischer Buttermilch, auch Sanitäts- oder Medizinal-Buttermilch genannt, oder auch Buttermilchmehl wohl empfohlen werden, da die Produkte gute Preise erzielen.

Die Bereitung von Medizinal-Buttermilch geschieht durch Einstellen von frischer, schwach gesäuerter Buttermilch durch Vermischen mit stärker saurer gleicher Herkunft auf einen bestimmten Säuregehalt, der so gewählt sein muß, daß das Produkt noch kochfähig bleibt. Im allgemeinen stellt man so ein, daß die Buttermilch mit 35—40 Thörnergraden, entsprechend 14 bis 16 Säuregraden nach Soxhlet-Henkel, in die Hände der Konsumenten gelangt. Zu genanntem Zwecke darf selbstverständlich nur frische, aus pasteurisiertem und mit Milchsäurebakterienreinkultur nur schwach angesäuertem Rahm, ohne jeden Wasserzusatz beim Verbuttern gewonnene, sauber und in jeder Hinsicht hygienisch einwandfrei behandelte Buttermilch benutzt werden. Dieselbe wird unter Berücksichtigung des Umstandes, daß sie als Sauermilchprodukt einer dauernd fortschreitenden Säuregehaltszunahme unterliegt, je nach Jahreszeit und Außentemperatur und je nachdem, wie lange Zeit normalerweise von der eigentlichen Herstellung bis zum Verkauf verstreicht, nach Ausfall der Säuregradbestimmung auf einen etwas niedrigeren Säuregehalt eingestellt, auf Flaschen mit Raupert- oder anderem Bügelverschluß abgefüllt, plombiert und kühlstehend — wo keine Kühlkammer vorhanden, in fließendem Wasser oder Eiswasser — bis zur Abgabe an die Verkäufer bzw. Konsumenten aufbewahrt. Das so bereitete Produkt ist eine noch milchig-flüssige, schwach säuerlich und angenehm schmeckende Buttermilch, welche sich, ohne klumpig zu gerinnen, aufkochen läßt und somit zur Herstellung von Säuglingsnahrung und Krankenkost Verwendung finden kann.

Die Säuglingsnahrung selbst wird hergestellt, indem man zu 1 Lt. Medizinal-Buttermilch 25 Gr. Weizen-, Reis- oder Hafermehl und 35 Gr. Rohrzucker hinzusetzt, alles zu einer gleichmäßigen Masse verquirlt und diese unter fortgesetztem Quirlen und Rühren bis zum dreimaligen Aufwallen erhitzt. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Erhitzung nicht zu schnell erfolgt und daß dauernd gequirlt wird, denn nur dadurch gelingt es, den Käsestoff als feinste Flöckchen und nicht als klumpiges, grobes Gerinnsel abgeschieden in der Nahrung zu erhalten. Die fertiggekochte, sämige Buttermilchnahrung wird noch heiß in peinlichst gesäuberte Flaschen — am besten sind Soxhletflaschen — eingefüllt, nach dem Verschließen der Flaschen in diesen sofort schnell heruntergekühlt und auf Eis aufbewahrt. Zum Genuß wärmt man die Nahrung auf 37 Gr. C. (Körperwärme) an und verabreicht sie wie üblich.

Zur Buttermilch-Konserven- bzw. -Mehlfabrikation benutzt man gleichfalls nur schwachgesäuerte, hygienisch einwandfrei erzeugte Buttermilch, welche man in offenen Eindampfpfannen oder besser in Vacuumkochern mit Rührwerk auf ca. ⅕ ihres Volumens vorkonzentriert, mit den beabsichtigten Zusätzen von Hafer-, Reis- oder Weizenmehl bzw. mit Rohr- oder Milchzucker vermischt und dann entweder zu zäher Syrupkonsistenz eingedickt in Blechbüchsen eingelötet als Konserve, oder völlig zur Trockne eingedampft in gemahlenem Zustande in den für Kindermehle üblichen Packungen in den Handel bringt.

Da die Herstellung und der Vertrieb von fertiger Säuglingsnahrung und von Buttermilchkonserven und -mehlen sich nach vorstehenden Andeutungen ziemlich umständlich gestalten und besondere Einrichtungen erfordern, so empfiehlt es sich —wie es im hiesigen Molkereibetrieb seit Jahren gehandhabt wird —, sich auf die Herstellung und Lieferung der medizinischen Buttermilch in plombierten Flaschen zu beschränken. Die Nahrungszubereitung aus der Buttermilch überläßt man den Konsumenten, denen man die oben gegebene Kochvorschrift durch Drucksache, welche bei der Lieferung beigefügt wird, oder durch Aufdruck derselben auf die Flaschenetikette zugäng-

lich macht. Was den Preis des Produktes anlangt, so dürften etwa 18 bis 20 ₰ für 1 Liter im Kleinverkauf als angemessen zu erachten sein.

Fr. in B. (9

II.

Auch hier wird seit einigen Jahren von den Ärzten Buttermilch für solche Säuglinge verordnet, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind. In einer großen Anzahl von Fällen sind gute Erfolge erzielt worden, wo andere, sonst übliche Versuche schon fehlgeschlagen waren. Die Gewichtszunahme hielt auch dann an, wenn mit der Nahrung wieder gewechselt werden mußte, weil die Buttermilch in vielen Fällen nicht länger als einige Wochen vertragen oder gern genommen wird. Die Buttermilch hat also hier eine endgültige Besserung herbeigeführt. Der größere Teil der in Frage kommenden Säuglinge nimmt die Buttermilch ohne weiteres, ein anderer Teil gewöhnt sich erst nach einigen Tagen daran, ein kleinerer Teil verweigert überhaupt die Aufnahme oder kann sie nicht vertragen.

Buttermilch, welche als Säuglingsnahrung verwendet werden soll, muß natürlich den allgemeinen hygienischen Anforderungen entsprechen. Sie ist nur dann wirksam, wenn sie von saurem Rahm kommt, sie darf aber nicht übersauer und vor allem nicht gärend sein; sie wird am besten von sämigem Rahm mit mittlerem Fettgehalt gewonnen. Ob der Rahm pasteurisiert war, ist für diesen Zweck von nebensächlicher Bedeutung, wenn er nur einen weichen, mildsauern Geschmack hat und gesundheitlich einwandfrei ist. Einzelne Säuglingsanstalten haben in Ermangelung geeigneter Buttermilch den Versuch gemacht, aus dicker Vollmilch durch Quirlen ein der Buttermilch ähnliches Erzeugnis herzustellen. Die Ergebnisse waren aber ungleichmäßig und die Versuche sind mit Eintritt der kalten Jahreszeit wieder aufgegeben worden.

Die eigentliche Herrichtung der Säuglingsnahrung geschieht in den Haushalten oder Anstalten, und zwar in folgender Weise: Von einem Liter Buttermilch wird etwa ¼ Liter abgenommen und kalt mit 15—20 Gr. Weizenmehl gründlich verrührt, alsdann werden die übrigen ¾ Liter dazu getan, und alles zusammen aufgekocht. Nachdem man den Topf vom Feuer genommen hat, läßt man ihn einige Minuten stehen und kocht zum zweiten Male. Darauf setzt man etwa 30 Gr. Zucker hinzu und kocht zum dritten Male. Nach entsprechender Abkühlung ist die Nahrung genußfertig. Wird eine besonders schnelle Gewichtszunahme angestrebt, so wird nach Anweisung des Arztes frische, süße Sahne zugegeben. Die Buttermilchnahrung wird auch neben der Muttermilch verabreicht.

Da die Ergebnisse günstig sind, findet die vorliegende Verwendungsart der Buttermilch unter den Ärzten immer mehr Freunde. Bei den geringen Mengen, die für den einzelnen Säugling in Frage kommen, dürfte aber auf einen erheblichen Absatz einstweilen nicht zu rechnen sein. X. (7

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle **kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen entsprechende** Berechnu g ausgeführt

L. in K. Ein halber Pfennnig pro Liter mag ja ungefähr dem Durchschnittsaewinne aus der Milchverarbeitung entsprechen, trotzdem braucht die Veranlagungskommission diesen Maßstab für die Berechnung Ihres Einkommens keineswegs als zutreffend anzusehen. Schon durch die Schweinehaltung kann der wirkliche Reinertrag, der allein für die Steuerveranlagung maßgebend ist, in dem einen Jahre erheblich höher, im anderen Jahre aber auch niedriger sein. Wenn man keine richtige Buchführung hat und daher sein Einkommen nicht genau nachweisen kann, so riskiert man, daß eine Berufung gegen zu hohe Veranlagung ohne Erfolg bleibt. (3283

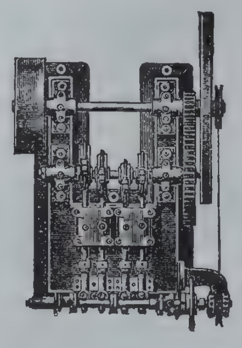
G. in B. Selbstverständlich müssen Sparkassen- und Bankguthaben bei der Vermögensangabe für die Wehrsteuer unter Nr. 3b des Formulars mit angegeben werden. Eine Auskunftspflicht der Sparkassen- oder Bankvorstände besteht erst dann, wenn ein Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung gegen den Steuerpflichtigen eingeleitet sein sollte; vorher sind solche Institute gemäß § 45 des Gesetzes zur Auskunft nicht verpflichtet. (3272

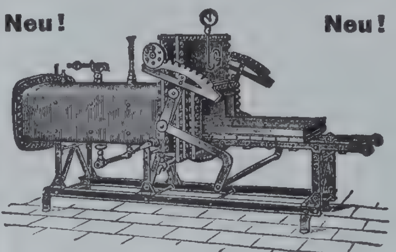
P. in K. Wie lange das Konkursverfahren der verkrachten Viehbank in Magdeburg noch dauern wird, können wir Ihnen nicht sagen. Von den eingezahlten Haftsummen werden die Genossen aber wohl keinen Pfennig wiedersehen. — Etwas altgewordener Standquark läßt sich häufig noch zur Fabrikation von Nieheimer Käsen verwenden. Eine Verwendung zu technischen Zwecken ist uns unbekannt. Auch gibt es von solcher Ware infolge des außergewöhnlich schlechten Geschäftsganges jetzt so große Mengen, daß eine Anpreisung durch Inserat wohl kaum Erfolg haben wird. — Die zahlreichsten Harzkäsereien dürften in der Hildesheimer Gegend bestehen. (3260

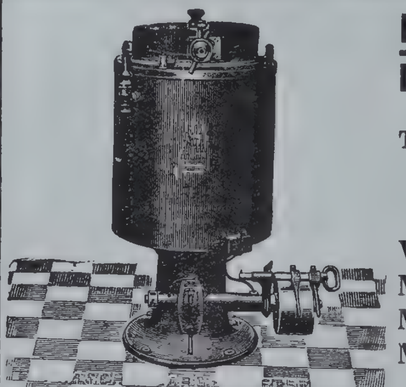
E. P. Obgleich sich aus Ihren Angaben ein abschließendes Urteil zur Sache von hieraus nicht bilden läßt, so möchten wir doch dringend zur Annahme des vorgeschlagenen Vergleichs raten. Die im Vertrage für den Fall der Zuspätlieferung festgesetzte Strafe halten auch wir für zu hoch; wir glauben, daß der Richter die Strafe auf Antrag der Gegenpartei erheblich herabsetzen würde. Da es auch sonst nicht sicher erscheint, ob Sie mit dem Schaden in der erhobenen Hohe durchdringen würden, so ist ein Vergleich die beste Lösung der Sache. Dies ist ja auch die Meinung Ihres Anwalts, der Ihren Prozeß genau kennt. (3251

R. Sch. Der Verwalter einer gewerblichen Molkerei gehört nach dem Gesetz, wenn sein Jahresarbeitsverdienst 2500 ℳ nicht übersteigt, der allgemeinen Ortskrankenkasse an. Nur wenn ein Bezirk keine allgemeine Ortskrankenkasse hat, so gehören auch die Ortskassenpflichtigen in die Landkrankenkasse. Die Beiträge sind vom Versicherten zu ⅔, vom Arbeitgeber zu ⅓ zu zahlen. Die Familienangehörigen des Versicherten haben in Krankheitsfällen einen Unterstützungsanspruch an die Kasse nur dann, wenn dies durch die Satzung der Kasse ausdrücklich zugebilligt ist. (3247

W. B. in G. Praktische Entlüftungsanlagen für Schweineställe werden eingerichtet von den Firmen Friedr. Bode, Ostingersleben (Bez. Magdeburg); Jul. Thimann u. Co., Berlin-Friedenau, Rembrandtstr.; Gebr. Siegel, Blechhammer b. Sonneberg (Thür.). Alles Nähere über die Anlagen erfahren Sie auf Anfrage bei diesen Firmen. (3259

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Sterilisierapparat „Flacoha"
D. R. G. M. mit Momentverschluß D. R. P. ang.
für Flaschen, Kannen und Dosen etc.
Höchste Leistungsfähigkeit
Neu! Neu!

Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb ¼ Minute ohne Kraftaufwand geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere Abdichtung des Verschlußdeckels. Kein lästiges Anziehen der Verschlußschrauben mehr. Rationellste Arbeitsweise. Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne Flaschenverschluß-Vorrichtung lieferbar.
Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten
Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69
Fernruf S. 8853. Spezialität: Sterilisieranlagen. Tel.-Adr.: Flacoha-Hannover.


Ewald vom Stein
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 13
Telefon 461
Tel.-Adr.: „Separator" Düsseldorf
Bitte meine Firma genau beachten und nicht verwechseln
Watte-Filter
Milch-Transportkannen
Milch-Separatoren
Milch-Kühler, Butterkirnen und -Kneter
Kompl. Molkereianlagen
Molkerei-Maschinen aller Art :: Kältemaschinen
Pasteurisier-Anlagen :: Milchversand-Zentralen
Prospekte kostenlos. Prima Referenzen. Technikerbesuch, Kostenanschläge etc. kostenlos.

Schweinezüchter u. -Mäster!
Haben Sie in Ihrem Bestande **Kümmerer, schlechte Futterverwerter,** Seuchengefahr und daher zu **hohe Produktionskosten, dann** füttern Sie
Saxo-Trockenhefe.
Sie ist viel besser und billiger als Fleisch- und Fischmehl, besitzt hervorragende gesundheitliche Eigenschaften und verbilligt die Mast um Mk. 6,— per Ztr. Lebendgewichtzunahme.
Bitte verlangen Sie noch heute den Nachweis der Rentabilität und des Seuchenschutzes von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

B. S. Wir antworteten Ihnen bereits früher, daß die Lieferung metallhaltigen Quarks nur dann ein Grund zum Vertragsrücktritt für Sie sei, wenn Sie dem Lieferanten zur Lieferung metallfreien Quarks eine angemessene Frist mit der Erklärung gesetzt hätten, daß Sie nach fruchtlosem Ablauf der Frist vom Vertrage zurücktreten würden. Sind Sie in dieser Weise vorgegangen, so ist, wenn der Lieferant diese Fristsetzung unbeachtet gelassen hat, Ihr Rücktritt vom Vertrage mit Recht erfolgt. Haben Sie aber dem Lieferanten eine derartige Frist mit Androhung des Vertragsrücktritts nicht gesetzt, so müssen Sie den Quark, wenn er jetzt metallfrei ist, bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer abnehmen oder Schadenersatz zahlen. — Wegen der fehlerhaften Beschaffenheit des früher gelieferten Quarks können Sie Schadenersatz nur dann beanspruchen, wenn Sie den Mangel — Metallgehalt — unverzüglich nach der Ablieferung durch Untersuchung selbst festgestellt haben oder durch Sachverständige haben feststellen lassen und den festgestellten Mangel unverzüglich dem Lieferanten mitgeteilt haben. Das scheint nicht geschehen zu sein, folglich können Sie jetzt auch nicht mit Erfolg Gegenklage erheben. (3257

Molk. H. R. Die Butter ist in Bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut, der Geschmack ist ziemlich stark bitter. Die Bemängelungen Ihres Abnehmers sind also nicht ganz unberechtigt. Es handelt sich hier vermutlich um einen Futterfehler. Wir raten Ihnen, den Rahm nach der Erhitzung auf 90 Gr. C. sofort möglichst tief abzukühlen und zu seiner Ansäuerung Reinkulturen zu verwenden. (3210

St. in R. Gewiß kann ein Landwirt, der stark schmutzhaltige, für den menschlichen Genuß bestimmte Milch in den Verkehr bringt, bestraft werden. In Ihrem Falle verhält sich die Sache nun folgendermaßen: Die Polizei hat von der Milch einiger Landwirte, sobald sie in der Molkerei ankam, Proben genommen, und verschiedene Landwirte, deren Milch zu hohen Schmutzgehalt hatte, sind daraufhin bestraft worden. Ob diese Bestrafung zu Recht erfolgt ist, kann einem zweifelhaft erscheinen, da das Liefern der Milch zur Molkerei noch kein Inverkehrbringen oder Feilhalten derselben ist, und da Sie die Milch, bevor sie in den Handel kommt, noch reinigen. Andererseits muß man sich allerdings auch sagen, daß unsauber gewonnene und infolgedessen stark verschmutzte Milch von vornherein die Gefahr der Gesundheitsschädlichkeit in sich birgt, selbst wenn sie nachträglich in der Molkerei noch einem besonderen Reinigungsverfahren unterzogen wird. Ein Teil des Schmutzes löst sich in der Milch während ihres Transportes zur Molkerei schon auf und der einmal aufgelöste Schmutz kann durch kein Reinigungsverfahren mehr aus der Milch entfernt werden. Von letzterem Gesichtspunkte aus betrachtet, hat die Polizei gewissermaßen auch das Recht, die an die Molkerei gelieferte und für den Verkauf in der Stadt bestimmte Milch der einzelnen Landwirte auf ihren Schmutzgehalt zu kontrollieren, selbst wenn auch die Lieferung der Milch an die Molkerei an und für sich noch nicht als ein Inverkehrbringen derselben angesehen werden kann. Ob eine von den Bestraften herbeigeführte gerichtliche Entscheidung zu deren Gunsten ausfallen würde, läßt sich nicht bestimmt voraussagen. (3209

O. D. H. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut, Geruch und Geschmack sind stark unrein und bitter. Die Butter muß als III. Qualität bezeichnet werden. (3212

F. H. in T.-B. Zur Bekämpfung der Schimmelbildung an den Wänden des betr. Raumes empfehlen wir einen Anstrich der Wände mit Antinonnin, der nötigenfalls ein paar Mal im Jahre zu wiederholen ist. Ferner ist eine gründliche Desinfektion des Raumes mit Autan anzuraten. Beide Mittel nebst Gebrauchsanweisung sind von Carl Mann, Hildesheim, zu beziehen. (3218

H. in A. Die äußerst geringe Haltbarkeit und der schlechte Geschmack der in dem betr. Haushalt hergestellten Butter werden in erster Linie dadurch verursacht, daß der Rahm zu alt ist, wenn er verbuttert wird. Ferner ist zu befürchten, daß in dem Raume, wo der Rahm aufbewahrt wird, die Luft nicht immer genügend rein ist. Wenn bessere Butter erzielt werden soll, muß der Rahm wenigstens alle 2—3 Tage verbuttert werden. Nach der Gewinnung ist er möglichst tief abzukühlen. Auch ist durch Zusatz von fehlerfreier saurer Milch dafür zu sorgen, daß der Rahm beim Abbuttern den richtigen Säuregrad hat. Sämtliche Geschirre, mit denen der Rahm und die Butter in Berührung kommen, sind peinlich sauber zu halten, sie müssen nach jedesmaligem Gebrauch mit heißem Sodawasser gewaschen und darauf mit klarem Wasser gründlich ausgespült werden. An der von Ihnen mitgeteilten Fütterungsweise ist nichts auszusetzen. (3211

A. K. Die elektrische Beleuchtung ist für jede Molkerei wegen ihrer Sauberkeit und Einfachheit sehr empfehlenswert. Im Betriebe kommt sie teurer wie Petroleumlicht, weil sie mehr in Anspruch genommen wird, aber billiger wie Spiritusglühlicht und etwa ebenso teuer wie Gaslicht bei gewöhnlichen Preisen für den Leuchtstoff. Dagegen kommt die elektrische Energie für Krafterzeugung in Ihrem Betrieb kaum in Betracht, da sie die Betriebskosten unnötig verteuert, zumal Sie erst kürzlich eine neue Dampfanlage beschafft haben. Für die Abdichtung der Dampfmaschinenkolbenstangen gibt es brauchbare Packungen der verschiedensten Art, welche Sie durch jedes Molkereibedarfsartikelgeschäft beziehen können. Für geringe Dampfspannungen bewähren sich die einfachen Talkumpackungen gut.
R. (3152

K. in R. Nach Ihren Mitteilungen zu schließen, liegt weder ein schriftlicher noch ein mündlicher Quarklieferungsabschluß bis 1. April 1914 vor. Es ergibt sich dies auch aus dem Umstande, daß Ihnen im September plötzlich ein höherer Preis angerechnet wurde, was nicht hätte geschehen können, wenn ein Abschluß mit Preisvereinbarung vorläge. Sie brauchen also jetzt weitere Lieferungen auf keinen Fall anzunehmen. — Anders liegt die Sache mit denjenigen Sendungen, die Sie bisher angenommen und nicht sofort zur Verfügung gestellt haben. Diese werden Sie bezahlen müssen, trotzdem sie metallhaltig sind und trotzdem die daraus hergestellten Käse schwarz werden. Sie hatten die Verpflichtung, jede Sendung unverzüglich nach Empfang auf Metallgehalt zu untersuchen und den festgestellten Mangel darauf sofort dem Verkäufer anzuzeigen. Ob und wieweit dies geschehen ist, geht aus Ihren Mitteilungen nicht deutlich hervor. (3201

W. in G. Mangels besonderer Abmachungen wären Sie berechtigt gewesen, von dem mit dem Milchfuhrmann geschlossenen Fuhrvertrage jederzeit zurückzutreten (§§ 671, 675 B.G.B.), sodaß also dem Fuhrmanne Entschädigungsansprüche wegen vorzeitiger Auflösung des Fuhrvertrages gegen Sie nicht zustehen. Da auch der Fuhrmann zu Ihrer Erklärung, er brauche für Sie nicht mehr zu fahren, stillgeschwiegen und Entschädigungsansprüche damals nicht erhoben hat, so muß schon hieraus seine Zustimmung zur Vertragsauflösung und ein Verzicht auf weitergehende Entschädigungsansprüche gefolgert werden. (3188

A. E. F. Das Spielen in der betr. Lotterie ist in Preußen unter Strafe verboten. Als Bezugsquelle nennen wir Ihnen die Firmen Adolph Marcus und Hermann Simon in Br. (3255

J. L. Sie werden gut tun, beim Landesversicherungsamt die Erledigung Ihres Gesuches wegen Übernahme des Heilverfahrens in Erinnerung zu bringen. Derartige Anträge haben in der Regel die Erhebung von Ermittelungen zur Folge, sodaß ihre Erledigung häufig etwas lange dauert. Wir wüßten nicht, welche andern Schritte in Frage kommen könnten. (3264

D. W. Eine Molkerei darf zugekaufte Butter nicht unter einer Bezeichnung in den Handel bringen, die geeignet ist, den Anschein hervorzurufen, als handle es sich um Butter eigener Produktion. Dieser Anschein wird z. B. dann erweckt, wenn das Publikum der Meinung ist, von der betr. Molkerei nur Butter eigener Produktion zu erhalten und wenn die Molkerei diese zugekaufte Butter mit einem ihren Firmenaufdruck enthaltenden Einschlagpapier an die Kundschaft abgibt. Man wird in einem solchen Falle in dem Vorgehen der betr. Molkerei unlauteren Wettbewerb erblicken müssen. Ebensowenig ist es zulässig, solche zugekaufte Butter, deren Herkunft meistens unbekannt ist, unter der ungewöhnlichen Bezeichnung „Sanitätsbutter" zu verkaufen. Eine solche Bezeichnung würde mindestens eine besonders sorgfältige Herstellungsweise der Butter, also etwa aus pasteurisiertem Rahm, sowie eine durchaus einwandfreie, frische Qualität voraussetzen. Jeder Konkurrent ist berechtigt, auf Grund des Wettbewerbgesetzes Klage auf Unterlassung zu erheben. (3200

Molk. H. Ihr Statut gibt den Genossen das Recht, die zum eigenen Wirtschaftsbedarf erforderliche Milch von der Lieferung zurückzuhalten, schränkt dieses Recht aber auch nicht dahin ein, daß nicht auch Milch für den eigenen Butterbedarf zurückgehalten werden dürfe. Wie das Urteil ausführt, hätte, wenn dieses Recht in diesem einengenden Sinne zu verstehen sei, dies im Statut ausdrücklich zum Ausdruck gebracht werden müssen. Nun haben Sie zwar einmal in einer Generalversammlung vom September 1910 den Beschluß gefaßt, daß auch Selbstbuttern ausgeschlossen sei; dieser Beschluß ist aber nicht in das Genossenschaftsregister eingetragen, gilt daher nicht als Statutenänderung. Sie würden mit einer Berufung gegen das ergangene Urteil nur dann durchdringen, wenn Sie nachweisen können, daß der Genosse von der aus zurückgehaltener Milch hergestellten Butter auch solche an andere Personen verkauft hat. Nach dem Urteile hat eine Frau F. Butter vom Genossen entnommen; Sie müßten diesem den Eid darüber zuschieben, daß diese Butter aus der zurückgehaltenen Milch hergestellt worden ist. (3252

F. Sch. Die von Ihnen gekaufte Molkerei hat die vom Verkäufer zugesicherte Eigenschaft, daß sie vollständig betriebsfähig sei, daß insbesondere die vorhandene Erhitzungseinrichtung den gesetzlichen Anforderungen entspräche, nicht gehabt. Sie können daher den Käufer für den Minderwert, den die Molkerei infolge Unbrauchbarkeit des mitverkauften Erhitzungsapparates gehabt hat, verantwortlich machen. Hoffentlich ist von dem Verkäufer noch etwas zu holen. (3245

C. K. in D.-L. Wir können Ihre Anfrage erst beantworten, wenn Sie uns mitgeteilt haben, wie groß die Heizfläche des Dampfentwicklers ist und welche Milchmenge für die Erhitzung in Frage kommt. (3277

H. M. in C. Über die Herstellung von Delikateßkäschen, Frühstückskäse usw. finden Sie nähere Angaben in dem Buche von Th. Aufsberg „Die Bereitung von Weichkäsen im Algäu", das Sie zum Preise von 1,60 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können. Über die Herstellung von Gervaiskäse geben Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung, die wir Ihnen zusenden, nähere Aufklärung. (3275

Molk. M. Ob Butter aus pasteurisiertem Rahm hergestellt ist, können Sie mit der Apparatur nach Pflugradt zur Unterscheidung erhitzter Milch von roher Milch feststellen. Nach Angaben der Firma Funke-Berlin verfährt man dabei, wie folgt: Man füllt etwa 5 Gramm Butter in das Probierglas und stellt dieses in ein Wasserbad von 42—50 Gr. C., bis sämtliche Butter geschmolzen ist. Sodann fügt man 5 Kbztm. Wasser von etwa 40 Gr. C. sowie 1—2 Tropfen des Reagens I und 5 Tropfen des Reagens II hinzu, verschließt das Röhrchen, schüttelt gut durch und schleudert es einige Minuten in der Zentrifuge. Ist die abgeschiedene wässerige Lösung blau gefärbt, so ist der Rahm nicht über 80 Gr. C. erhitzt gewesen. Tritt in der abgeschiedenen Lösung keine Farbenänderung auf, so ist der Rahm auf über 80 Gr. C. erhitzt gewesen. — Aluminium-Milchkannen werden hergestellt von Jünemann u. Co., Oberscheden i. Hann.; Basse u. Fischer, Lüdenscheid i. Westf. (3

P. in D. Nach der alten Helmschen Tabelle werden aus 100 Kg. Milch mit 3,50 Proz. Fettgehalt 7,59 Pfund Butter gewonnen. Sie können die Tabelle von unserer Buchhandlung beziehen. Wir glauben nicht, daß sich der auf Grund des fraglichen Milchlieferungsvertrages zu errichtende Molkereibetrieb rentabel gestalten würde, weil das in Aussicht stehende Milchquantum zu klein ist. Von einer Rentabilität könnte höchstens die Rede sein, wenn die Butter stets zu einem Preise von 1,40—1,45 ℳ für das Pfund verkauft würde, was aber sehr unwahrscheinlich ist, und wenn die Betriebskosten nicht mehr als 1 ₰ für das Liter Milch betragen würden. (5

Molk. B. Auf Grund des Viehseuchengesetzes sind Sie nur verpflichtet, die zu Fütterungszwecken abgegebene Magermilch auf 85 Gr. C. zu erhitzen. Die Milch, welche die Lieferanten zur Bereitung von Käse zurücknehmen, kann also roh abgegeben werden. Gegebenenfalls hätten die Lieferanten zu bezeugen, daß sie die Milch wirklich zur Herstellung von Käse verwenden. Über Quarkherstellung aus erhitzter Milch ersehen Sie Näheres aus einigen Ausschnitten aus unserer Zeitung, die wir Ihnen zugehen lassen. (2

R. Sch. in R. Nach § 27 der Ausführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz müssen die Sammelmolkereien mit Einrichtungen versehen sein, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Gr. C. erhitzt werden kann. Nach § 28 Abs. 3 ist auch die Erhitzung der Magermilch mit direktem Dampf gestattet. Von besondern Apparaten für die Milcherhitzung ist im Gesetze nirgendwo die Rede. Die in Ihrem kleinen Betriebe vorhandene Einrichtung ermöglicht zweifellos eine sichere Erhitzung der Milch auf 90 Gr. C. und genügt demnach den gesetzlichen Bestimmungen. Gegen die unberechtigten Forderungen des Kreistierarztes müssen Sie nötigenfalls Beschwerde beim Regierungspräsidenten erheben. (1

O. F. Die Klage würde zu Ihren Ungunsten ausfallen. Da Nachnahmesendung für den Quark nicht ausdrücklich vereinbart worden war, so durften Sie den Quark nicht unter Nachnahme senden. Es ist also Ihrer vertragswidrigen Handlungsweise zuzuschreiben, wenn der Quark, nachdem Sie die Nachnahme zurückgezogen hatten und die Sendung mit 14 Tage Verspätung vom Käufer abgenommen wurde, bei der Abnahme infolge der langen Lagerung schon verdorben war. Sie müssen daher die vom Käufer verauslagte Fracht diesem zurückzahlen. (3182

J. A. H. Mit Ihrer Schadenersatzforderung gegen die Molkerei wegen Nichtlieferung werden Sie nicht durchdringen. Sie hätten das nicht gelieferte Quantum jedesmal abfordern, der Molkerei Schadenersatz androhen und den Schaden einklagen müssen. Da Sie anscheinend dies alles nicht getan haben, so wird man in Ihrem Verhalten einen Verzicht auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung erblicken müssen. Weiter käme die Frage in Betracht, ob der Verwalter ausdrücklich oder stillschweigend von der Molkerei zum Vertragsabschluß mit Ihnen bevollmächtigt war; trifft dies nicht zu, so wäre schon aus diesem Grunde Ihr Schadenersatzanspruch von vornherein unhaltbar. (3169

B. in B. Sie müssen uns zunächst eine Abschrift des Milchlieferungsvertrages herschicken, vorher können wir Ihnen nicht sagen, ob der Vertrag nach zwei Jahren heute noch für beide Teile bindend ist. (3177

Molk. R. Der Umstand, daß die Anfuhr der Milch eines bestimmten Genossen zu teuer für die Molkerei wird, ist kein gesetzlicher Ausschließungsgrund. In manchen Fällen bietet aber das Statut oder die Geschäftsordnung eine Handhabe, einen Genossen wegen zu teuerer Milchanfuhrkosten auszuschließen. Ob dieses Recht auch Ihnen vertraglich zusteht, wäre nur nach Einsichtnahme Ihres Statuts und Ihrer Geschäftsordnung zu entscheiden. Senden Sie uns evtl. beides zur Durchsicht her. Im übrigen empfehlen wir Ihnen den Artikel „Zu teuere Milchanfuhr als Ausschließungsgrund" aus der Nr. 53 vom Jahre 1911, den wir Ihnen im Ausschnitt zugehen ließen, zur genauen Durchsicht. (3158

Molk. D. Milchlieferungsverträge sind, wenn nicht die Übertragung durch Vereinbarung ausdrücklich ausgeschlossen worden ist, übertragbar (§§ 398, 399 B.G.B.); die Zulässigkeit der Übertragung braucht im Vertrage nicht ausdrücklich erwähnt zu werden. — Molkereimaschinen, einerlei, ob für Kraft- oder Handbetrieb, zählen nicht zu denjenigen Gegenständen, die nach dem Gesetz von der Pfändung ausgeschlossen sind. (3105

J. Sch. in R. Hat sich der Lieferant Ihnen gegenüber für einen bestimmten Zeitraum zur Lieferung der Milch seiner sämtlichen Kühe — mit Ausnahme der zum Haushalt notwendigen — verpflichtet, so gilt für den Umfang der Lieferpflicht mangels näherer Vereinbarung diejenige Kuhzahl, die beim Vertragsabschluß auf seiten des Lieferanten vorhanden war und der Art und dem Umfange des Wirtschaftsbetriebes des Lieferanten entsprach; das sind in Ihrem Falle sieben Kühe. Der Lieferant ist also nicht berechtigt, während der Dauer des Milchlieferungsvertrages die Zahl der Kühe soweit zu verringern, daß er nur gerade für seinen Haushalt Milch erhält; er würde ja sonst die Ihnen gegenüber vertraglich übernommene Verpflichtung, Ihnen für einen bestimmten Zeitraum Milch zu liefern, nicht erfüllen können. Sie können Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern; als mäßiger Schadenbetrag gilt 1 ₰ für jedes nicht gelieferte Liter. Als Jahresproduktion einer mittleren Milchkuh rechnet man 2000 Liter; hiervon geht in Ihrem Falle die für den Hausbedarf des Lieferanten nötige Menge ab. (3106

Auszeichnungen. Die Oldenburger Molkerei-Maschinenfabrik, Inh.: Max Schulz, Oldenburg i. Gr., erhielt für ihre auf der Ausstellung in Straßburg zur Vorprüfung angemeldeten Geräte auf Grund der in diesen Tagen abgeschlossenen Dauerprüfung auf ihren patentierten „Milcherhitzungs-Regler, Patent Schulz" das Prädikat „Neu und beachtenswert" und die höchste Auszeichnung, die große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. — Ferner erhielt die Firma auf ihre „selbsttätige Aushilfserhitzung an Milcherhitzern" das Prädikat „Neu und beachtenswert" zuerkannt.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Jan. Ia 128—130/32 **Mk.**, IIa 122—130 **Mk.**, IIIa 118—126 **Mk.**, abfallende 105—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter Auktion erzielten für Ia Qualität: 12 Faß 133 Mk., 36 Faß 132 Mk., 35 Faß 130 Mk., 9 Faß 129 Mk., 46 Faß 128 Mk., 11 Faß 126 Mk., 29 Faß 125 Mk., 20 Faß 122 Mk., 12 Faß 120 Mk., 7 Faß 115 Mk., 4 Faß 112 Mk., 5 Faß 110 Mk., 3 Faß 105 Mk., 2 Faß 90 Mk., Zugeführt 231 Faß. 1. Qualitäten fanden guten Absatz Schon leicht fehlerhafte konnte nur schleppend untergebracht werden. Der Konsum läßt noch viel zu wünschen übrig.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 3. Januar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes, G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Der Buttermarkt steht unter dem Zeichen der großen Verkehrsstockungen der letzten Woche. Die Butter trifft so unregelmäßig ein, daß unsere gestrige Auktion ganz ausfallen mußte, und auch die heutigen Ankünfte sind ganz belanglos. Erst zu Anfang der nächsten Woche werden nun große Einlieferungen eintreffen und in deren Erwartung sind die Käufer bei dem an sich in dieser Jahreszeit ruhigen Geschäft zurückhaltend. Die kommende Marktlage läßt sich noch nicht beurteilen. Unsere Auktion am Dienstag brachte bis 132 ℳ, die Notierung wurde am Mittwoch auf 132 ℳ ermäßigt.

Der Hamburger Markt ist ebenfalls durch die Verkehrsstockung sehr in Mitleidenschaft gezogen und ganz unregelmäßig verlaufen.

Das Ausland ist nach wie vor fest. Kopenhagen meldet festeren Markt als vor dem Feste und glaubt über die unsichere Lage, die stets um diese Zeit auf dem Markt vorherrscht, ohne Ermäßigung der Preise hinwegkommen können. Die Notierung in Kopenhagen blieb unverändert.

Auf den englischen Märkten ist von einem Rückschlag nichts zu merken, und es werden unverändert Preise bewilligt. Nur für Kolonialbutter ist in Erwartung großer Ankünfte aus Neuseeland die Marktlage ruhiger. Es ist noch zweifelhaft, wie sich der Markt in der nächsten Woche gestalten wird.

Für sibirische Butter war in dieser Woche die Nachfrage ruhiger, doch ist auch die Produktion so klein, daß diese Ware jetzt keine erhebliche Rolle spielt.

Die holländischen Märkte liegen bei unveränderten Preisen fest.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 6. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge feiner Butter sind sehr groß und der Absatz wie immer nach den Feiertagen klein. Gefragt sind billige Qualitäten.

Berlin, 3. Januar. Butterbericht von G. Schultze u. Sohn. Die Zufuhren trafen der eingetretenen Schneeverwehungen wegen sehr unregelmäßig ein und waren daher nicht sehr groß, dieselben reichten aber für den schwachen Bedarf aus und blieben Preise unverändert.

Hamburg, 6. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der Markt liegt äußerst ruhig. Der Konsum ist wesentlich zurückgegangen, während andererseits das Angebot dringend ist, sodaß nur eine schnelle Ermäßigung dem Handel helfen kann.

Leipzig, 5. Januar. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Stimmung auf dem Buttermarkte ist flauer wie je zuvor. Die dringenden Angebote seitens der kleinen Molkereien, die sonst nur Milchhandel betreiben, drücken sehr auf das reguläre Geschäft. Die Notierungen sind daher nur nominell und nur der kleinste Teil der reichlichen Zufuhren kann dazu abgesetzt werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 134—138 Mk., für feinste Molkereibutter 128—133 Mk., für geringere Ware 115—127 Mk. pro Zentner.

London, 5 Januar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten). Auch diesmal lag das Geschäft noch ruhig, die Feiertagsstimmung wirkte nachteilig darauf ein. Allem Anscheine nach wird aber auch die nächste Zeit kein sehr lebhaftes Geschäft bringen. Der Beginn des neuen Jahres ist jedenfalls ein sehr ruhiger. Es scheint, als ob man vor den Feiertagen doch zu große Quantitäten bezogen und als ob der Absatz dem der früheren Jahre nicht entsprach, denn es wird allgemein geklagt, daß große Mengen unverkauft geblieben sind. In Liverpool ist dänische Butter etwas umgesetzt worden, da sie dort mit 130—132 Schill. abgegeben wurde. Neuseeländische notierte da 125—126 Schill., und australische 116—119 Schill. In London dagegen war der Verkehr in dänischer Butter sehr ruhig, da dort 131—133 Schill. verlangt wurden und man dies zu hoch befindet. Die dänischen Produzenten zeigen aber keine Lust, Ermäßigungen zu machen; denn es scheint, daß sie auf dem Festlande für ihre Ware genügende Käufer finden. Die Londoner wollen jedoch die gestellten Forderungen nicht bewilligen und so schränkt sich das Geschäft in dänischer Butter mehr und mehr ein, da es fast gar keinen Nutzen beläßt. Normannische Butter ist unverändert aber fest. Die Zufuhren waren klein und daher auch der Umsatz. Es ist dies vor allem darauf zurückzuführen, daß in Kolonialbutter die Eingänge jetzt so bedeutend sind. Die Notierungen stellten sich für beste Sorten auf 124—130 Schill. und für zweite Sorten auf 114 bis 118 Schill.

Schweine.

Hannover, 5. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1250 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 68—70 Mk., Klasse V 65—67 Mk., Klasse VI 64—67 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 6. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren** 8400 Stück. **Preise:** Schwere 66,00—00,00 Mk., leichte 66,00 bis 67,00 Mark, Sauen 1. Klasse 62—00 Mark, 2 Klasse 56—60 Mark. Handel: mittelmäßig.

Lehrte, 6. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 6252 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—17, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—24, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—28, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—38, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 38—55. Handel: Anfangs mittel, zum Schluß flau. Bestand langsam geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	3.	7062	75 60	bis bis	70 56	Schlachtgew. Lebendgewicht	lebhaft
Hamburg	6.	8400	67	bis	60	20—24 % Tara	mittel
Bremen	5.	1429	70	bis	63	Schlachtgew.	mittel
Hannover	5.	1250	70	bis	65	„	mittel
Magdeburg	6.	2449	70	bis	63	„	mittel
Leipzig	5.	2198	72	bis	66	„	mittel
Dresden	5.	1947	76	bis	70	„	langsam
Chemnitz	5.	2040	75	bis	69	„	mittel
Dortmund	5.	2737	71	bis	65	„	gut
Düsseldorf	5.	1984	72	bis	66	„	Überstand
Essen	5.	4346	71	bis	64	„	mittel
Barmen	5.	923	71	bis	69	„	—
Köln a. Rhein	5.	6253	70	bis	63	„	langsam
Mainz	6.	159	75	bis	73	„	ruhig
Frankfurt a. M.	5.	2424	75	bis	72	„	lebhaft
Mannheim	5.	2167	74	bis	72	„	mittel
Stuttgart	3.	887	76	bis	72	„	mäßig
Augsburg	5.	1407	76	bis	66		—
Nürnberg	5.	1959	73	bis	67	„	ruhig
Breslau	5.	1730	69	bis	62	„	mittel
Stettin	6.	1113	70	bis	68	„	flau
Danzig	6.	1529	55	bis	48	Lebendgewicht	glatt
Posen	5.	279	54	bis	45	„	lebhaft

Futtermittel.

Hannover, 3. Januar. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Gerste. Die Preisveränderungen sind äußerst gering. — Die dieswöchentlichen kleinen Abladungen von insgesamt 53 000 To. verfehlten ihren Eindruck auf den Markt nicht. Es machte sich etwas mehr Nachfrage geltend. In Laplata-Mais fand für die Sommertermine ein lebhaftes Geschäft statt. Für nahe Ware herrscht wenig Interesse. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste loco ℳ 116,50, Januar 1914 ℳ 116,50, Januar-August 1914 ℳ 116,50, September-Dezember 1914 ℳ 119. Odessa-Mais 6. Januar fälligem Dampfer ℳ 110,50. Donau-Bulgaren-Galfox-Mais D. „Florence Pile" Mitte Januar fällig ℳ 113 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit Juli, August, September, Oktober Lieferung ℳ 111,50 ab Bremen Freibezirk.

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 201 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Genossenschaftsmolkerei im Emslande sucht zum 1. April 1914 einen tüchtigen, kautionsfähigen **Molkereiverwalter** katholischer Konfession. Selbiger muß mit der kaufmännischen Buchführung durchaus vertraut sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **E. S. 144** an diese Zeitung.

Leistungsfähige Harzkäsefabrik der Provinz Schlesien sucht einen tüchtigen, ledigen **Reisenden** möglichst aus der Lebensmittelbranche. Offerten unter 135 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Februar einen **jüngeren Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M* bei freier Station.
170) **Dampfmolkerei Hollen,** Besitzer **E. J. Wißmann.**

Ehrlicher, fleiß. Molkereigehülfe sofort gesucht. (226
Hermann von der Twer Söhne Barmen R.

Suche zum 15. Januar einen **tücht., jung. Gehülfen** (224 für Käserei und Butterei. Gehalt 30 Mk. u. fr. Stat. Selbiger muß auch die Wartung von 50 Schweinen mit übernehmen und erhält dafür beim Verkauf 35 Pfg. pro Stück. Molkerei **Gr. Weitzensee b. Wehlau.**

Wir suchen für Anfang od. Mitte Februar einen tüchtigen, (11352 **soliden Gehülfen** als ersten. Derselbe muß Interesse für Käserei, spez. franz. Weichkäserei haben, sorgfältigste Behandlung der Maschinen verstehen und möglichst kleine Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 40 *M* monatlich bei freier Station u. Kassen, steigend bis 70 *M*, je nach Leistung und Dauer der Tätigkeit hier. Gewissenhafte und unbedingt zuverlässige Leute wollen ihre Zeugnisse und Bewerbungen einreichen an **Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.**

Suche zum 15. Jaunuar evtl. auch später (155 **jüngeren Gehülfen** der Lust hat, sich in Käserei auszubilden, evtl. stelle auch einen **Lehrling** ein. Offerten sind zu richten an **W. Schulze, Dampfmolkerei Mosbach,** Kreis Neustadt a. d. Orla.

Suche z. 15. Januar einen durchaus sauberen, tüchtigen (139 **Gehülfen** der mit □-Käserei vertraut ist, sowie für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. **Ohlauer Dampfmolkerei Gustav Braun.**

Wir suchen zu sofort für unser Butterlager einen älteren, tüchtigen **Molkereigehülfen. Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft m. b. H. Duisburg**
93) Grabenstraße 111.

Junger, fleißiger (53 **Gehülfe** sofort für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt 30 *M* bei freien Kassen ohne Wäsche. Altersangabe und Zeugnisse erwünscht. **Zentralmolkerei Stöcken, E. G.** bei Nordhausen.

Tücht. Vertreter
welche Molkereien besuchen, zu sofort **gesucht.** Offert. unter **H. 18** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission.
7. Januar. Ia **130—132** *M*, IIa **124—130** *M*, IIIa **118—126** *M*, abfallende **105—118** *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 7. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft**
I. Klasse 538 Drittel zu 125,00 bis 134,00 *M*, im Durchschnitt 130,65 *M*,
II. Klasse 62 Drittel zu 115,00 bis 124,00 *M*, im Durchschnitt —— *M*,
Unkosten 1½ **Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender.** Vorige Woche 367 Drittel, im Durchschnitt 137,39 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. **Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 7. Januar 18 628 Stück. a) 0—70 *M*, b) 67—70 *M*, c) 66—68 *M*, d) 64—67 *M*, e) 62—63 *M*, f) 64—65 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Süd-Amerika.
Zwei jüngere **Molkereigehülfen** für Butterei und Betrieb gesucht. Drei Jahre Kontrakt, freie Reisen. Gehalt 50—60 *M* und freie Wohnung und Verpflegung. Deutsche Verhältnisse. Offerten unter 97 an diese Zeitung erbeten.

Aelterer, nüchterner
Molkereigehülfe
ledig, der in vielen Buttereien beschäftigt war, mit Rahmpast. u. Reinkulturenansäuerung große Erfahr. hat und sich zum Bereisen klein. Molkereien von 400—1000 Liter Milch täglich, eignet, um dort das Personal anzulernen, wird bei gutem Gehalt gesucht. Derselbe muß es verstehen mit weniger geschultem Personal umzugehen und selbiges abzurichten. Bei guten Leistungen ist die Stelle dauernd. Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Tag des Antrittes zu richt. an die Marburger Molkerei-Ges. m. b. H. in Marburg, Steierm.

Wir suchen für unsern städtischen Vollbetrieb (4000 Lt.) einen **ersten Gehülfen,** Gehalt *M* 35, und einen (417 **Buttermeier** Gehalt *M* 30. Einer muß im Büro helfen. Antritt 15. Jan. Zeugnisabschriften und Altersangabe erb. **Brewka,** Molkereidirekt., **Schlauroth** bei Görlitz.

Suche zum 20. Januar einen jungen, kräftigen (418 **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25—30 *M* und freie Kassen. **Hugo Thiel, Molkerei Trebnitz** in Schlesien.

Zum 15. Januar wird ein junger, **tüchtiger Gehülfe** als Buttermeier gesucht. Gehalt monatlich 30 *M*, freie Kassen und Station. (410 **Molkerei-Gesellschaft Züssow i. P.**

Tüchtiger, saub. Gehülfe kann z. 15. Januar eintreten. Anfangsgehalt 30 *M*, freie Station u. Kassen. (396 **Knuth, Molkerei-Verein Tempelburg** Pommern.

Suche zum 15. Januar evtl. einige Tage früher einen (347 **tüchtigen Gehülfen** Anfangsgeh. 30 *M*. Offerten erb. **Riessenberg, Molkerei Südlohn,** Kr. Ahaus i. W.

Suche für hies. Genossensch.-Molk. einen jungen, kräftigen, (341 **zweiten Gehülfen** welcher vielleicht eben seine Lehrzeit beendet, bei 25 *M* Anfangsgehalt pr. Monat. **Aug. Gosselk,** Verwalter, **Wittorf,** Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe flotter Rechner, für kleine Tour und Kontor gesucht. Gehalt *M* 40 und Station. **Donau-Molkerei, Essen a. Ruhr.**

Tüchtiger Gehülfe gesucht. Da unser jetziger erster Gehülfe Vertretungsstelle übernehmen kann, suchen wir sofort einen jungen, tüchtigen, zuverlässigen Gehülfen, der mit Schrotmühle und sämtlichen im Betriebe vorkommenden Arbeiten und auch Schweinemast vertraut ist. Gehalt zahlen wir 50 *M* monatlich bei freier Station und Kassen. Stellung dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (338 **Molkerei- und Müllerei-Genossensch. Groß-Ippener,** Bez. Bremen.

Zu sogleich bis 15. Januar suche ich einen tüchtigen und fleißigen **Gehülfen** für Betrieb und Butterei, welcher auch selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt *M* 35, freie Station u. Krankenkasse. Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe erbittet baldigst (328 **E. Koch,** Verwalter, **Stuchow** bei Schwirsen i. Pomm. Bahnstation: Brendemühl—Schwirsen.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** für Kessel und Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 Mark und freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (318 **Molkereigenossenschaft Rawitsch.**

Suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen, sauberen **Gehülfen.** Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
235) **Otto Lehmann, Zinten,** Ostp.

Zu sofort suche einen an selbst. Arbeiten gewöhnten, wirklich tüchtigen **Gehülfen.** Gehalt 40 *M*. (244 **Molkerei Hengsterholz bei Immer** in Oldenburg.

Käsekonservenfabrik sucht für sofort einen jungen **Molkereigehülfen** etwa 25 Jahre alt, der Erfahrung in der Herstellung von Kochkäse hat, unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten unter **249** an d. Ztg.

Einen fleißigen, jungen **Gehülfen** bei 30 *M* Gehalt und fr. Station sucht (277 **Dampfmolkerei Tarputschen,** Postort, Ostpreußen.

Suche zum 12. Jan. einen jungen, sauberen, soliden (282 **Gehülfen** für alle in beschr. Betrieb vorkommenden Arbeiten. Nachmittags sind Kontorarbeiten mit zu erledigen. Gehalt 30 *M*, nach 2 Monaten 35 *M*. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet **O. Wischeropp, Molkerei-Gen. Brück** Mark.

Suche zu sofort einen fleißigen kathol., umsichtigen (288 **Gehülfen.** Die mit Lichtanlage u. Bergedorfer Kühlmaschine vertraut sind, bevorzugt. Milchversand. Anfangsgehalt 45 *M* bei freier Station. **Franz Dreyer, Molkerei Alpen** bei Wesel.

Suche zu sofort einen jungen, **fleißigen Gehülfen** bei 30—35 *M* Gehalt, freier Station u. Kassen. Ferner findet hier eine **Lernmeierin** Aufnahme. (29[illegible] **Dampfmolk. Mühlbeck** b. Bitterfeld.

Suche zu sofort jungen soliden **tüchtigen Gehülfen** für Betrieb und Kontor bei 32 *M* Gehalt monatlich u. fr. Kass. Gefl. Offerten erbittet (23[illegible] **Ed. Thiel,** Molk.-Verwalter, **Kamin** i. Westpr., Kr. **Flatow.**

Junger Gehülfe
für Betrieb u. Kontor sofort gesucht. Gehalt 25 ℳ, Station u. Kassen frei. **Molkerei-Gen. Ziezeneff** in Pomm.

Suche zum 15. 1. oder etliche Tage später tüchtigen, fleißigen (263
Gehülfen
der selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ, fr. Kassen und Wäsche.
Herm. Kölling, Molkerei Kl. Rodensleben (Mogdeburg).

Meiereigehülfe
der keine Arbeit scheut, Tilsiterkäserei versteht und in der Schweinemast tüchtig ist, kann bei ℳ 35, später mehr, eintreten. (247
Dampfmolkerei Rudau, Samland in Ostpreußen.

Ein ordentl. Gehülfe
welcher in Käserei mit Schweinemast gearbeitet, bei 20 ℳ Gehalt gesucht. (312
Brigmann, Eydtkuhnen in Ostpr.

Älterer, zuverl. Gehülfe
für Kessel u. Maschinen gesucht. Gehalt 40—45 ℳ. Antritt 12. Januar.
E. Schultz, Schlichtingsheim bei 309) Glogau.

Suche zum 1. Februar (305
zwei tüchtige Gehülfen
Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Kassen.
Molkerei Schwanheide, Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen
der auf dauernde Stellung reflektiert. Gehalt monatlich 30—35 ℳ bei Familienanschluß. (301
Molkerei Tündern bei Hameln.

Zu bald oder 15. d. M. wird ein tüchtiger, sauberer (250
Gehülfe
gesucht.
Molkerei Jerka, Prov. Posen.

Zum 20. Jan. oder später gesucht zuverlässiger, gewissenhafter, selbst. arbeitender (416
erster Gehülfe
vertraut mit allen Facharbeiten, Maschinen usw. Guter Buttersertiger Bedingung. Zeugnisabschriften beilegen. Anfangsgehalt 80 ℳ monatlich und freie Wohnung.
Leubener Molkerei, Leuben-Dresden.

Suche per sofort oder ein paar Tage später einen ehrlichen, tüchtigen, soliden (414
Gehülfen
für □-Käserei, sowie sämtl. Molkereiarbeiten. Selbiger muß auch beim Schweinefüttern behülfl. sein. Anfangsgehalt 40 ℳ, freie Station und Kassen. Stellung ist dauernd.
Dampfmolkerei Crossen a. Oder.

Junger Gehülfe
fleißig und solide, zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Meldungen erbeten. (413
W. Anthony, Molkereiverwalter, **Bolkenhain** in Schles.

Zum baldigen Antritt suchen wir jungen, ordnungsliebenden (411
Gehülfen
für Maschinen, Butterei und Hilfe im Kontor. Betrieb modern. Stellung angenehm. Gehalt ℳ 25 und freie Kassen.
Grobe, Molkereigenossenschaft Nessin (Kreis Kolberg).

Ein junger, tüchtiger (376
Gehülfe
für sofort oder später gesucht.
Dampfmolkerei Hogstede, Grafschaft Bentheim.

Tüchtiger, junger Gehülfe
wird wegen Erkrankung meines jetzigen sofort gesucht. Es wollen sich nur saubere und willige Leute melden, die wirklich etwas leisten. Gehalt 35 ℳ. (379
Häberer, Roßleben a. Unstrut.

Da mein erster Gehülfe Verwalterstellung angenommen, suche ich zum baldigen Antritt einen erfahrenen, unbedingt zuverlässigen (352
ersten Gehülfen
bis 1. Februar für Neuenbrok, ab 1. Februar für Jaderberg in Oldenburg. Gehalt anfangs 45 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit umgehend erbeten.
Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Neuenbrok. C. Jessen.

Zum baldigen Antritt suche einen tüchtigen (437

Gehülfen

der in der Kamembert-Fabrikation und -Behandlung durchaus fachkundig und sicher ist. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet Eitel, Meierei Bad Schwartau b. Lübeck.

Zuverlässiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, wird für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt 45 ℳ. Offerten erb.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe bei Wittmund, Ostfrield. (428

Suche sobald als möglich einen anständigen, tüchtigen (425
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre, der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Off. mit den beiden letzten Zeugnissen erbittet
M. Schmid, Dampfmolkerei **Dergenthin**, West-Prignitz.

Suche möglichst sofort einen
tüchtigen Harzkäser
der nur prima Ware herstellt und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Derselbe muß auch gut mit Pferden umgehen können und willig jede vorkommende Arbeit mit verrichten. Gehalt nach Übereinkunft.
W. Segebarth, Behlitz, Station 245) Gommern.

Für meinen Zweigbetrieb Frischluneberg suche selbständigen (252

tüchtiger Käser

gut erfahren in Quarkfabrikation, Tilsiter-, evtl. auch Holländer-Käse. Wenn tüchtig und zuverlässig, wird am 1. April die Betriebsführung übertragen. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Nur tüchtige, erfahrene Leute wollen sich bewerben.
Carl Mäder, Stubben, Bez. Bremen.

Suche z. 15. Januar einen durchaus tüchtigen, soliden u. ordnungsliebenden (273
Tilsiter Käser
für dauernde Stelle. Derselbe muß durch langjährige pr. Zeugnisse nachweisen können, daß er an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und imstande ist, einen ff. Tilsiter herzustellen. Ebenso muß derselbe in der Schweinemast gründlich erfahren sein. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten an
W. Raabe, Buddern in Ostpr.

Tücht., selbständ., arbeitender, led.
Molker
militärfr., zuverlässig und mit Maschinen vertraut, wird bei einem Jahreseinkommen von zirka 750 ℳ nebst freier Station zum 1. Februar gesucht. Meldungen mit Angabe der Konfession u. Einsendung der Zeugnisabschriften an (255
Gutsverw. Heydershof, Kr. Grätz in Posen.

Jüngere, kathol.

Verkäuferin

für Molkereiproduktengeschäft im Rheinland, Nähe Cöln, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter 322 an diese Zeitung erbeten.

Jüngerer Chauffeur
für 8/14 PS. Lieferungswagen (Adler) gesucht. Selbiger muß Ia Zeugnisse haben und guter Verkäufer sein. Anfangsgehalt 50 ℳ und Prozente bei freier Station. (243
Rud. Clement Nachf., Sahnegroßhdl. **Bochum.**

Milchverkäufer

Junger Milchverkäufer, welcher m. Pferden umgehen kann, und des Nachmittags einige Stunden in der Molkerei mit tätig ist, für Stadtverkauf gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ bei freier Station. Bei guter Leistung werden Prozente von der Einnahme gezahlt. (60
Remscheider Meierei, Remscheid im Rheinland, Weststr. 21.

Da der bisherige Obermeier Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen älteren, erfahrenen, (434
jungen Mann
der mit Annahme (400 Lieferanten) Quarkbereitung usw. vertraut und befähigt ist, den praktischen Betrieb in tadelloser Ordnung zu halten. Für die Anstellung sind nicht die Gehaltsansprüche, sondern die durch Zeugnisse und Empfehlungen nachgewiesene Brauchbarkeit und Tüchtigkeit ausschlaggebend. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbitten umgehend.
Molkereigenossenschaft Gollnow in Pomm., e. G. m. b. H. **Meyer.**

Suche zum 15. Januar oder etwas später (368
jungen Mann
bei vork. Arbeiten mit etwas Magermilch-Versand. Stellung dauernd. Gehalt 30—35 ℳ nebst fr. Station.
Habekost, Molkereiverwalter, **Schlüchtern** bei Cassel.

Suche für hiesige Molkerei-Genossenschaft einen **jungen Mann**, Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Bedingung 2jährige Lehrzeit und 10 ℳ Taschengeld per Monat. Auch wird derselbe im Kontor beschäftigt.
E. Grambow, Triglitz, Ostprignitz.

Suche zu sofort oder Ostern einen
Meiereilehrling
mit guten Schulkenntnissen. (352
Molkerei-Verein Kaltenkirchen in Holstein. **Otto Burzlaff.**

Gesucht zu bald oder später Sohn anständiger Eltern (9218
als Lehrling.
Lehrzeit und Taschengeld nach Vereinbarung. Meldungen erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Suche zum 15. Januar oder 1. Februar eine (382
junge Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt pro Monat ℳ 25.
Dampfmolkerei Haverloh b. **Ringelheim. C. Ramm.**

Junge, fleißige (329
Meierin
zum 1. Februar d. J. gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften an
Administrator **Bonek, Golzengut** b. Dramburg in Pommern.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junges, fleißiges Mädchen als
Lernmeierin
bei vollem Familienanschluß und monatl. Taschengeld. Lehrzeit ein Jahr. Reisekosten werden vergütet.
H. Christensen, Molkereiverwalter, **Nienstedt** b. Bassum, Bez. Bremen.

Wegen Nichtantritts der angenommenen suche ich zum 15. Januar zur selbständigen Führung meines Haushalts eine tüchtige, erfahrene
Haushälterin
Anfangsgehalt 28 ℳ. (279
Lothar Gresens, Usedomer Molkerei, e. G. m. u. H., Usedom, Vorpomm.

Für unseren Verkaufsladen in der Molkerei sowie Telefon-Bedienung suchen wir zu sofort eine **tüchtige, gewandte Verkäuferin**
aus guter Familie. Anfangsgehalt monatl. ℳ 35 bei völlig freier Stat. und Kassen. Photographie nebst Zeugnisabschr. und Lebenslauf sind zu richten an die (343
Sanitäts- und Dampfmolkerei Jena, e. G. m. b. H. F. Gallenbeck.

Meierin

oder ähnliche Persönlichkeit, ehrlich, arbeitsfreudig und freundlich, als

Verkäuferin

für mein Hauptgeschäft möglichst bald gesucht. Selbige muß auch in der Wirtschaft und bei der Warenausgabe mithelfen und eventl. die junge Frau vertreten können. Stellung ist gut und dauernd. Jetziges Mädchen über 30 Jahre da. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. wenden an
Dampfmolkerei Heinrich, Chemnitz.

Suche sofort (415
junge Meierin
für Betrieb und Haushalt. Gehalt 25 ℳ. Offerten erbittet
E. Hesse, Molkereiverwalter, **Bixow** bei Glowitz, Pomm.

Zum baldigen Antritt findet eine **zuverlässige Meierin** dauernde Stell. für Butterei. Anf.-Gehalt 85 Mk. monatl., fr. Molkereiprodukte. Meldung m. Zeugnisabschr. erb. **Milchzentrale e. G. Mannheim.** (77

Suche für Gen.-Molkerei zum 15. Januar einen tüchtigen, gewissenhaften, ehrlichen
Obermeier
für Milchannahme u. Kontor. Derselbe muß unbedingt vorzügliche Kenntnisse in der dopp. Buchführung besitzen. Gehalt 50 ℳ, fr. Kassen. Zeugnisabschriften nebst Altersangabe und der Empfehlung seines letzten Chefs unt. **K. 101** an d. Ztg.

Da unser Obermeier Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum 1. Februar einen tücht., zuverlässigen
älteren Obermeier
der schon in größeren Betrieben gearbeitet hat und Kaution stell. kann. Anfangsgehalt 50 ℳ monatlich und freie Station ohne Kassen. Desgl. einen tücht. älter. Käser, der in der Fabrikat. von Tilsiter u. Backsteinkäsen Erfahrung hat und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (66
Neue Molk.-Gen. Stralsund, E. G. m. u. H.

Für unser. Molkereibetr., hauptsächlich Milch-Engros-Verkauf, zum 15. Jan. evtl. einige Tage früher, tücht. zuverläss. Gehülfe als (336
Obermeier
gesucht. Derselbe hat auch die Expedition mit zu versorgen. Anfangsgehalt 50 ℳ pro Monat bei freier Station. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.
Genossensch. rhein. Landwirte usw., Köln a. Rh., Saarstr. 6.

Zu sofort suche ich einen tüchtigen, **akkuraten Meier**
welcher mit Benzol-Motor u. Alfa-Separator umzugeh. versteht, feinste Tafelbutter bereitet und nebenbei etwas Hofwirtschaft übernimmt. Letzterer war 4 Jahre in hies. Stellung. Gehalt mit Tantieme ca. 600 Mark und freie Station. Junge Leute, die auf dauernde Stellung reflektieren und wirklich Lust und Liebe für solchen Posten haben, wollen Zeugnisabschriften einsenden an
B. Haase, Gutspächter, **Vogtshagen** 409) bei Rövershagen.

Ich suche zu sofort (430
ältere Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 40 M. Reflektiert wird jedoch nur auf durchaus saubere u. ehrliche Person.
Dampfmolkerei Schartau b. Burg, Bez. Magdeburg.

Wir suchen zum 25. Januar ein. tüchtigen, energischen, älteren
Obermeier
der in städt. Betrieben gearbeitet hat und im Abfertigen der Verkäuf. bewandert ist. Anfangsgehalt per Monat 40 M, bei fr. Stat., Kassen u. Molkereiwäsche. Gefl. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. erbittet (317
Halberstädter Molk., Akt.-Ges., **Halberstadt.**

Äußerst tüchtiger
Obermeier
welcher absolut haltbare Schlagsahne herstellen und mit dem Kannenversand derselben vertraut sowie auch in Abwesenheit des Chefs für tadellose Ordnung im Betriebe besorgt ist, für bald oder später bei hohem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Verheiratung gestattet. Off. unter Nr. 240 an diese Zeitung.

Meierist
zur Bedienung einer Misch- und Knetmaschine sofort gesucht. Herren, die längere Zeit in der Branche tätig sind, werden bevorzugt. Offerten erbeten unter 332 an diese Zeitung.

Älterer Meier
mit guten Empfehlungen, der Tilsiter Käse machen kann, für eine kleine Rahmstation mit Dampfbetrieb gesucht. (262
Lange, Verwalt., **Mierunsken,** Ostp.

Suche für die Molkerei Jaderberg in Oldenburg zum 31. Januar einen sauberen (427
Buttermeier
ferner einen
Gehülfen
zur Bedienung der Zentrifugen und morgens etwas Hilfe in der Butterei. Gehalt je 40 M monatlich u. freie Kassen. Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen.
C. Jessen, Molkerei Neuenbrok in Oldenburg.

Jg. Mann hat Stellg. angenom. Besten Dank. **W. Wolter, Oedelum** b. Hoheneggelsen. (381

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten** Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als **besetzt** gemeldet:

Otto Raben, Calstruphof.
Molkerei Quednau b. Königsberg.
H. Fuchs, Brottewitz.
Zentralmolk. e.G.m.u.H. Göttingen.
Molk. A. Woldt u. Co., Stargard.
Gust. Kölle, Lödingsen.
Molkerei Gollwitz.
Braunschweiger Molkerei.
L. Lange, Altjührden.
Wilh. Wulf, Wilster i. W.
Kruse, Fraustadt.
W. Falliner, Sommersdorf.
D. Schulenberg, Waldenburg.
Centr.-Molk. Fraustadt.
Groth, Fier b. Zimmerhausen.
Bergische Molkerei Vohwinkel.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden **werden** höflichst ersucht, bei **Aufgabe** des Inserates den **Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Äuß. tücht. Molkereiverwalter von Jugend beim Fache, längere Jahre als Betriebsleiter u. Verwalter in erstklass. Betrieb. tätig, z. Zt. in ungekündigter Stell., wünscht sich zum 1. März oder 1. April zu verändern. Ich habe nur in erstkl. Betrieb. gearbeitet, worüber prima Zeugnisse vorhanden sind und auch Fachschulen absolviert. Kaut. kann in belieb. Höhe gestellt werden, ich würde mich evtl. auch an ein. gut. Unternehmen beteiligen. Off. unt. **G. 387** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
äußerst tüchtig, treu u. ehrlich, Molkereischule besucht, 32 Jahre alt, m. allen vorkommenden Arbeiten vertraut, auch in Schweinemast, welches nur gute Zeugn. und Empfehlungen bestätigen, sucht, wenn möglich, Lebensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Habe schon Betriebe von den kleinst. Anfängen hoch gebracht. W. Off. unt. **419** an diese Zeitung.

Suche für einen in jeder Beziehtüchtig., zuverläss. älter. Fachmann **Vertretungen** jeder Art. Gefl. Anfragen an **Kraese,** Molk.-Leit., Molkereigenoss. **Goldenbow,** Post Friedrichsruhe, Mecklbg. (335

Äußerst tüchtig. Molkereifachmann, 10 Jahre im Molkereifach tätig, u. a. als Assistent einer Lehr- und Versuchsanstalt und als Instruktor einer Landwirtschaftskammer sucht Engagement als Betriebsleiter. Betriebe mit größerer Käserei bevorzugt. Pr. Referenzen u. Zeugn. auch üb. kaufmännische u. organisat. Fähigkeiten zur Verfüg. Off. u. **440** an d. Ztg.

Strebsamer Fachmann, 12 J. im Fach, Schule besucht, mit all. prakt. und kaufmänn. Arbeiten bestens vertraut, kautionsfähig, beste Zeugn. u. Empfehlungen, sucht zu bald oder später Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote erb. **J. Zenter, Glatz,** Kirchstr. 5. (439

Strebsamer Fachmann verheiratet, 11 Jahre im Fach und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten **aufs beste vertr. s. z. 1. Febr. od. etwas spät. Verwalter-Stellung Kaution kann gestellt werden** Gefl. Off. unter **F. L. 142** an diese Ztg.

Suche für tüchtigen (412
Fachmann
10 Jahre beim Fach und selbst. arbeitend, mit allen Facharbeiten vertraut, Stellung als erster Gehülfe od. sonstigen Vertrauensposten. Ich kann denselben jedem bestens empfehlen.
Otto Spöttel, Molkereibesitz., **Burgdorf** bei Börßum.

Langjähr. Molkerei- und Käsereifachmann sucht pass. Stellg. Selbig. ist sehr erfahren in französ. Weichkäs. Münster, Gervais, Sahneschicht, Liptauer, Yoghurtkäse. Gute Ware und hohe Verwertung garant. Off. unt. **H. R. 397** an diese Zeitg.

Molk.-Fachmann, 26 J. alt, 12 J. b. Fach, gepr. Heizer, mit sämtlich. Molk.-Masch. (Kohlensäure Eismaschine, elektr. Lichtanlage), Käs., sowie Milchabrechn. aufs beste vertr., kautionsfäh., sucht zum 1. März od. 1. April Stellung wo Verheiratung gestattet. Zeugnisse steh. zur Verfügung. Off. an diese Zeitung erb. unter **278.**

Junger, fleißig. Gehülfe
sucht dauernde Beschäftigung zum 15. Januar oder einige Tage früher oder später. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **F. 420** an diese Zeitung.

Ein erfahrener und mit **Weichkäserei gut vertrauter Gehülfe,** der an selbständ. flottes Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung auf beliebig. **Posten** per 15. Januar. Offerten erb. **Hans Renner,** Gehülfe der Gebirgsmolk. u. Käsefabrik **Michelsdorf im Rsgb.**

Tücht., militärfr. Gehülfe
mit allen Facharb. vertr., sucht z. 15. Jan. dauernde Stellung. Off. erbittet (422
Freer, Molkerei Gr. Urleben bei Tennstedt in Thür.

Älterer Gehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Stellung. **Oppermann, Hamburg,** Holsteinischer Kamp 5, 1. Etg.

Kräftiger, solider
Molkereigehülfe
mit Lokomobile, Separator., Steinschrotmühle und Schweinemast gut vertraut, sucht Stellung zur Ausbildung in Harzer- oder Tilsiterkäserei. Provinz Hannover oder Holstein bevorzugt. Offerten unter **dauernd Nr. 435** an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereigehülfe
20 J. alt, sucht zu sof. od. 15. Jan. dauernde Stellung. Off. erb. (436
Karl Perl, Molkereigeh., **Braunschweig,** Ludwigstraße 35.

Suchen für tüchtigen (431
Gehülfen
zum 15. dauernde Stellung als Buttermeier, Maschinist oder sonstigen Vertrauensposten in größerem Betriebe, jedoch nicht Bedingung. Off. erbittet
Zentralmolkerei Kleinebersdorf in Sachsen-Altenburg.

Junger Gehülfe sucht zum 20. dauernde Stellung. Offerten **erbittet** der **2. Gehülfe der Molkerei Brottewitz,** Bez. Halle. (429

Älterer Gehülfe, mit allen Facharbeiten, Herstellung von Kindermilch, ster. Milch und Yoghurt, Homogenisiermaschine sowie Abfertigung der Verkaufswagen vertraut, sucht baldigst Stellg. als Obermeier od. erster Gehülfe. Off. erb. **Fr. Lenz, Klein Linden** b. Gießen, Wetzlarerstraße 44. (426

Militärfr., tüchtiger Gehülfe sucht zum 20., früher oder später dauernde Stellung. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molk. Leerhafe** b. Wittmund.

Suche sofort od. später dauernde Stellung als **Molkereigehülfe** für die Käserei. Off. an **Joseph Muschner, Zirkwitz,** Kr. Trebnitz, Schles. (445

Suche für meinen 19jährig., strebsamen Sohn, der gute Zeugnisse hat, eine Stelle **als Molkereigehülfe.** Off. m. Gehaltsangabe erb. Lehrer **Schünemann, Stolzenburg** b. Pasewalk.

Tüchtiger, ehrlicher
Meiereigehülfe
der an ein forsches und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und dem es auf einen Handgriff nicht ankommt, sucht zu bald oder später, womöglich dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **443** an diese Zeitung erbeten.

Älterer Gehülfe sucht sofort Stellung, am liebsten, wo Harzkäserei ist. Offerten unter **W. 441** an diese Zeitung erbeten.

Gehülfe, 25 Jahre alt, vertraut m. Kessel, Maschinen, Kühlmaschine, elektr. Lichtanlage, Schrotmühle, Milch- und Rahmunterst., Butterei, Tilsiterkäserei, □- u. Quarkfabr. erfahren, sucht z. 15. Jan. dauernde Stellg. Off. erb. **Porazinski, Bromberg,** Neuhöferstr. 11a. (401

Kräftiger Gehülfe, 26 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, u. Käserei (Weichkäserei), sucht zum 15. Januar dauernde Stellung. Offerten erbittet **Otto Wolf,** Molkerei **Schladen** a. Harz. (406

Tüchtiger Gehülfe, 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, zum 15. Januar dauernde Stellung. Offert. erb. **Otto Bergmann,** Molk. **Holtland** b. Leer, Ostfriesld. (395

Jung., tüchtig. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Jan. Stellg. Off. erb. **Paul David,** Dampfmolk. **Worbis** in Thür. (400

Militärfreier Gehülfe, mit allen Zweigen des Faches gut vertraut, sicherer Rechner, sucht Stellung. Der Chef ist zu jeder Auskunft gern bereit. Gefl. Off. an den **ersten Gehülfen der Molkerei Neuendorf,** Kr. Grimmen. (421

Jung., tücht. Gehülfe sucht zu sof. od. 15. 1. dauernde Stellung. Off. sind zu richt. an **Joh. Sobieszczyk, Charlottenburg,** Kr. Wirsitz. (403

Jung., tücht. Gehülfe, mit Kessel, Maschinen und Butterei, sowie auch mit Kontorarbeiten gut vertraut, s. z. 15. 1. Stellung, am liebsten bei Maschinen. Gute Handschrift und guter Rechner, flotter Former. Off. erb. **Friedrich Gürtler,** Molkereigeh., **Werben-Spreewald.** (408

Erfahrener Gehülfe, 23 J. alt, vertraut mit allen vorkommenden Facharbeiten, sucht, am liebst. für Kessel und Maschine, zum 15. oder einige Tage später dauernde Stellung. Off. erb. **der Maschinist der Molkereigen. Bagband,** Ostfriesland. (390

Tücht. Gehülfe s. f. sämtl. Molk.-Arb. sof. Stellg. Off. erb. **Herbert Katschinski, Wehlau,** Ostpr., Villenviertel 17. (391

Tüchtiger Gehülfe, 18½ J. alt, m. Kessel, Maschinen, Separatoren und Ahlb. Butterfertig. bestens vertraut, sucht zum 15. Januar oder später dauernde Stellg. Off. erb. **O. Himmel,** Dampfmolk. **Krappitz,** O.-S.

Gehülfe, mit all. Facharb. vertr., sucht Stellg. Gute Zeugn. vorhand. **Beyer, Elbing,** Holzstraße. (392

Junger Gehülfe aus Russ.-Polen, mit guten Zeugniss., sucht zu sofort Stellung zur weiteren Ausbildung im Molkereifache in Preußen. Gefl. Offerten erb. **„T. G." Drukarnia Gazel, Thorn.** (394

Strebs., solid. Gehülfe sucht bis z. 15. Jan. Stellg., mögl. in größ. Betriebe, gute Zeugn. vorh. **Marquardt,** Molk.-Gen. **Neuendorf,** Bez. Cöslin. (399

Suche für einen jungen (295
Gehülfen
Stellung zur weiteren Ausbildung bei 25 M Gehalt zum 15. Jan. 14. Insp. **Thießen, Cönnern** a. S.

Junger Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Eismaschinen u. Butterei gut vertraut, sucht sof. od. 15. Jan. Stellung. **E. Lentz, Wittenberg,** Kr. **Briesen,** Westpr. (238

Jg. Gehülfe s. z. 15. Stellung für Butt. od. Kess. u. Maschin. Offert. erbeten **H. Jürgens, Greifswald,** Ringstr. 8. (254

Jg. Gehülfe, s. z. 15. Jan. Stellg. Off. erbittet **Leo Filipiak,** Molkerei **Sadke,** Bez. Bromberg. (265

Tücht. an Sauberk. gew. **Gehülfe,** mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. vertr., s., gest. auf gute Zeugn., zum belieb. Antr. Stellg. Off. erbittet **Wachs, Kolberg,** Ziegelschanze 4.

Jg. Gehülfe s. z. 15. Jan. dauernde angen. Stell. **Fr. Lux, Ullersdorf** b. Glatz. (284

Molk.-Geh. O. Freinatis, vertraut mit Tils. Käs. u. Schweinemast, s. z. 11. Jan. d. J. Stell. **Freinatis,** Molk.-Gen. **Schirwindt,** Ostpr.

Molk.-Gehülfe mit Tilsiter und Quark-Käs., sowie Kess., Maschine, Schrotmühle, Separat. u. Schweinemast, gut vertr., s. sofort od. später Stellung. **H. P. Röhricht, Krampkewitz,** Post Groß-Mussow, Kr. Lauenburg, **Pomm.** (300

Jg. tücht. Gehülfe, vertr. m. Kess., Masch., Butt., Tils. u. Weichkäs. s. z. 10. Jan. od. später Stell. **Wegner, Danzig**, Goldschmiedegasse 23 III, b. Schwan. (271

Jg. Gehülfe s. zwecks weit. Ausb. sof. Stell. Off. **Ubl**, Gebirgsmolk. **Michelsdorf**, Riesengebirge. (298

Zwecks weiter. Ausbildg. in der franz. Weichkäs. sucht baldigst **Stell.** bei wenig Gehalt. Off. unt. **299** an diese Zeitung. (Schlesien.)

Jg. umsichtiger Gehülfe vertr. mit sämtlich. Facharbeit., sowie Käserei, flotter Former u. Monatsabrechn., sucht zum 15. od. 1. Febr. dauernde Stellung für **Betrieb und Kontor**. Off. erb. der erste Gehülfe der Molkereigenoss. **Kosten i. Posen.** (266

Tücht. militärf. Gehülfe 24 Jahre alt, s. z. 15. Jan. dauernde Stellg. Off. erb. **Joh. Pasternacki, Waldau**, Kr. Flatow, Westpr. (253

Gehülfe, 19 Jahre alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. Jan. dauernde Stell. Gefl. Offert. erb. **O. Henze, Dessau**, Radegasterstr. 15.

Molkerei-Gehülfe

mit langjähr. Erfahr., prima Zeugnisse u. Empfehl., vertr. mit allen Maschinen, Elektr., Eis- und Kühlanlage, Milchversand u. Flaschenmilchvertrieb, Herstell feinst. Tafelbutter u. viele Sort. Käse, Milchuntersuchung, Lagerhalt., Expedit. und Buchführ., Bereitung von Kur- und Kindermilch nach Professor Dr. Backhaus u. Prof. Dr. Gärtner, Kef., Yoghurtmilch, Yoghurtkäse, Milch-, Schlag- u. Schiffssahne-Sterilisier., auch in der Landw., Schweinemast u. -Zucht nicht unerfahren, sehr sol., energisch u. Ordnung lieb., sucht z. belieb. Zeit Stellung als 1. Gehülfe Obermeier, Lagerhalter, Gutsmeier, Expedient od. sonst. Vertr.-Stellung Ganz gl. welche Geg. Anspr. besch. Off. an **L. Gackowski**, Molk. **Settrup** b. Fürstenau i. Hann. (383

Gehülfe, 24 Jahr, vertr. mit all. Facharbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stelle, evtl. als alleiniger. Off. an **Kluge**, Molkerei **Bieselbach.** (374

Jg. tücht. Gehülfe, 18½ Jahr alt, vertr. mit sämtlich. Arbeiten, sucht Stellung. Off. erb. **Sochiera, Zabrze Süd**, Kronprinzenstr. 138. (363

Solider militärfr. Gehülfe

sucht zum 25. Jan. evtl. 1. Februar Stellung. Off. erb. **Fritz Schmidt, Wiedenbrück**, Wfl. (366

Tücht. Gehülfe, 19 Jahre alt, s. z. 12. Jan. eventl. später dauernde Stellung. **A. Baldowski**, Meierei, **Hamburg**, Hasselbrookstr. 121. (362

Gehülfe

20 J. alt, mit Betrieb und Kontor vertr., sucht zum 15. ev. später dauernde Stellung. Off. erb **Rieseberg, Schlüchtern**, Bez. Kassel. (356

2 sol. u. zuverlässige Gehülfen

welche keine Arbeit scheuen und den ganzen Betrieb zu erledigen haben bei 30 ℳ und fr. Station zum 15. Januar in dauernde Stell. gesucht. Kenntnisse in der Käs. nicht erforderlich, Ausbild. darin zugesichert. Centr.-Molk. u. Käs. **Leisnig**, Bez. Leipzig. (372

Jg. kräft. strebs. Gehülfe sucht z. 1. Februar dauernde Stell. in größ. Molkerei. Offerten unter **C. K. 349** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe

keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Februar Stellung. Off. unt. **W. A. 324** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe s. z. 15. Jan. dauernde Stellung. Off. u. **F. J. 712 postlag. Abbensen**, Kr. Peine.

Älterer Gehülfe sucht Stellung zu sofort oder später für Butterei, Tilsiter, französische Weichkäserei, für jeden Posten geeignet. Molkereisch. bes. Auf Gehalt wird nicht gesehen. **Probst, Schneidemühl**, Friedrichstr. 7.

Jung. Gehülfe wünscht sich nach Berlin oder Umgeg. zu verändern. Gefl. Ang. u. **Berlin 350** a. d. Ztg.

Jg. kräft. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 15. oder später Stellung. **Carl Abraham**, Molk. **Frohburg**, Sachsen.

Tücht., militärfr. Gehülfe, vertr. m. Butterfert., Eismasch, Milchunters. u. all. Facharbeit., s., gest. auf gute Zeugnisse, pass. Stell. Off. erb. **O. Ewald, Gr.-Borkenhagen**, P. Zeitlitz.

Strebs. Molk.-Geh., mit all. Facharbeit. best. vertraut, Molkereischule bes., 22 J., evangel., sucht sof. dauernde Stell. **Hübner, Parchau**, Pr. Sachsen. (325

Tücht. militärfr. Gehülfe s. zum baldig. Antr. Stellg. Off. erb. **O. Wohlfahrt, Landsberg** a. d. Warthe Heinersdorferstr. 80. (323

Suche für zuverläss. ehrl., strebs. u. solid. 25j. **Gehülfen**, der im hies. größ. Betriebe läng. Zeit als erster tät. war u. äußerst tücht. ist, auch i. Schriftlich., pass. Stelle z. beliebig. Antr. Selb. hat Molkereischule mit Erf. besucht u. ist wohl zu empfehl. 321) **Gosch, Uthmöden**, Brschwg.

Junger tücht. Gehülfe

24 Jahre alt, Molkereischule besucht, mit sämtlich. Arbeiten vertraut und für jeden Betrieb pass., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu sof. od. einige Tage spät. Stell. Gegend gleich. Off. erbittet

Otto Böttcher, Strasburg, Am Markt 2. (388

Junger fleiß. Gehülfe

guter Schreib. u. Rechn., sucht bald oder später Stellung, wo er sich als Kontorist, Verkäufer, Expedient od. dergl. ausbild. kann. **Jos. Kirsch, Maifritzdorf**, Kr. Frankenstein.

Junger, williger Gehülfe

sucht Stellung zum 15. Jan. 1914. Um gefl. Off. bittet **Josef Ullrich**, Försterei **Kieslingswalde** b. Habelschwerdt, Bez. Breslau. (218

Jg. Molkereigehülfe sucht St. z. 15. 1. 14. **Johann Chudzinski** in **Lysinin** b. Gonsawa, Kr. Znin.

Kräftiger Gehülfe 20 Jahre alt, sucht zum 20. Januar oder später Stellung. Offerten erb. **Zumbach, Hannover**, Zentral-Molkerei (211

Angeh. Gehülfe sucht zu bald Stell. z. weit. Ausb. Off. erb. **Ernst Schmidt, Reichenbach i. Schl.**, Kirchstraße 29.

Kräftig. Molkereigehülfe sucht zu all. vork. Arb. Stell **Dorn, Broniewo**, Post Güldenhof. (225

Empfehle auch **kräft. Lehrling**

Suche für meinen **ersten Gehülfen**, welcher über 2 Jahre bei mir tätig war, zum 15. Januar, auch früher oder später, Stellung. Derselbe ist mit den neuesten Maschinen sowie Kontorarbeiten bestens vertraut. **R. Freyer, Bodenteich** (Hannover) Kr Ülzen. (220

Solider, tüchtiger, zuverlässiger Gehülfe

20 Jahre alt, sucht 15. Januar oder etwas früher bessere Stellung als Buttermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 5 Jahre im Fach und mit allen Arbeiten gut vertraut. Offerte mit Gehaltsangabe erbittet **Paul Dittmann** Molkereigenossenschaft Carzig 193) (Neumark)

Molkereigehülfe s. zu sof. dauernde **Stell.** Bin m. Butterei, Käserei u. Schrotmühle vertr. **St. Ogozga, Kl. Lonsk**, Post Kgl. Wierchucin. (199

Suche für meinen **Gehülfen**, den ich für Kessel u. Maschine bestens empfehlen kann, von sofort oder 15. Jan. Stell. Offrt. m. Gehaltsang. erb. **Mahler, Lehe**, Poststr. 28.

Tüchtiger Molkereigehülfe

keine Arbeit scheuend, etwas Mithilfe im Schweinestall, sucht zu sof. **Käserei Grünhagen**, Ostpreußen.

Kräft., militärfr. Käsereigehülfe sucht sof. od. 15. Jan. Stellg. **Herm. Kowald, Saalfeld**, Ostpr., Seestr. 4.

Franz. Weichkäser, 25 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gewöhnt, s. zum 17. Januar Stellg. Off. erb. an **G. Zeuker, Burkhards**, Post Gedern in Oberhessen. (287

Tüchtiger Milchverkäufer

mit langjährig. Zeugnis, Frau leitet seit 1½ Jahren selbst. eine Milchverkaufsstelle, sucht zum 1. Mai evtl. früher Stellung. Gegend gleich. Offerten unter **D. H. 424** an diese Zeitung erbeten.

Verheirateter, tüchtiger

Milchkutscher

38 Jahre, 2 Kinder, sucht zum 15. 1. od. 1. 2. 1914 dauernde Stellung. Selbiger ist sehr guter, flotter Verkäufer, in Anwerbung von Kundschaft bewandert. Frau hilft mit, 1000 Mark Kaution vorhanden. Übernehme auch Schulden auf meine Hand. Tägliche Abrechnung. Offerten mit genauer Angabe vom Umsatz oder Gehalt erbitte unt. 11307 durch diese Zeitung.

Verh. Milchkutscher wünscht gute Stellung, am liebsten wo nur ein Wagen zu bedienen ist. **Hermann Wandelt, Frankfurt a. O.**, Richtstraße 63 a, Seitenhaus I. (208

Suche zu sof. Antritt Stelle als **Verkäufer**, am liebsten in Milchgesch. **Hillmann, Rostock**, Wismarschestr. 64.

Jg. ehrl. fleiß. geschäftsgewandt. **Milchverkäufer**, gut mit der Kundschaft bewandert, und guter Pferdepfleg. sucht zum 1. Febr. dauernde Stell. Off. an ds. Ztg. unt. **289.**

Verh. Masch. u. Chauffeur

28 Jahre alt, mit verschied. Masch. u. Gasmotoren best. vertr., der zul. in ein. groß. Käs. 2 Jahre ein Lastauto gefahren und als Käser u. Maschinist beschäftigt war sucht sofort od. spät. dauernde Stell. 4¼ Jahre auf der letzten Stelle tätig. Gefäll. Off. unt. 389 an diese Zeitung.

Suche zum 15. 1. 1914 **Stellung für Betrieb und Kontor.** Offerten erb. **Hermann Schlimm, Opperhausen**, Kreis Gandersheim. (398

Tücht., verh. **Maschinist** sucht per bald dauernde Stellung. Off. unt. **Maschinist bahnpostl. Posen.** (196

Für ein. fleiß, saub. u. tüchtigen **jungen Mann** den ich empfehlen kann, suche ich z 15. Januar Stellung. (202

Otto Fischer, Anklam.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, p. April d. J. Stellung als **Lehrling** in großem Vollbetrieb. Bedingung: strenge, gründliche Ausbildung im Betriebe und Kontor, Familienanschluß, möglichst kathol. Gegend. **Paul Bruhin**, Betriebsleiter, 404) **Carlowitz-Breslau** XII.

Suche zum 15. Jan. oder später dauernde Stellg. als **Obermeier** od. sonstig. Vertrauenspost. Ich bin mit sämtl. Facharb. bestens vertr. **Paul Pukull, Allenburg**, Ostpr., Natura.

Sohn achtbar. Eltern sucht **Lehrstelle** in einer Molkerei. Off. unter **U. R. 327** an diese Zeitung.

Jüng., tücht. Meierin

sucht z. 1. od. 15. Stellung für Butterei und Führung des Haushalts. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. die **Meierin der Molkerei zu Klein-Joetupönnen** b. Löbegallen, Ostp. (269

Gewandte Verkäuferin

gelernte Meierin, sucht Stellung in gr. städt. Betrieb. Übernehme auch Filiale. Off. erb. **die Verkäuferin in Prossen** b. Rhein, Ostpr. (302

Suche für tüchtige (407

Meierin

die ich bestens empfehlen kann, zum 1. Februar evtl. auch früher oder später dauernde Stellung. Selbige ist 21 Jahre alt, in Butterei, wie auch Haushalt an selbst. Arbeiten gewöhnt sowie mit schriftlichen Arbeiten, Abrechnungswesen und Milchuntersuchen vertraut. Thüringen od. Sachsen bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richten an **W. Schulze, Dampfmolk. Moßbach,** Kreis Neustadt a. Orla.

Tücht., saubere Meierin

sucht v. 15. Jan. Stellung z. Führung des Haushaltes und Hülfe im Betrieb. Thüringen und Rheinprovinz bevorzugt. Offert. erb. unt. **M. G. 909** an diese Zeitung.

24jähr. Gehülfe sucht zu sofort od. später Stellung als (194

Obermeier, erster Gehülfe

oder sonstig. Vertrauensposten. Gegend gleich. **Franz Künstner, Hennersdorf** 31 b. Deutsch Gabel i. B.

Selten tüchtiger, arbeitsamer, solider, mit allen Arbeiten gut vertr.

Meier

sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Gegend gleich. Off. unt. **355** an diese Zeitung.

Ein tücht., zuverlässig. Meier

der imstande, eine Molkerei selbst. zu leiten, 25 J. alt, sucht zum 15. Jan. dauernde Stellung. **Albert Glabbatz**, Meier, **Göttien**, Post Küsten, Hannover. (313

Tücht., arbeits. Meier sucht z. bald. Antr. Stellg. Molkereischule absolv. Off. u. 283 an diese Zeitung.

Verheir., tüchtiger, solider Meier, evgl., 42 Jahre alt, 20 Jahre im Fach, mit nur besten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht baldigst Stellung. Auch übernehme Filiale. Off. unter **393** an diese Zeitung.

Jüng., saub. Buttermeier, 17½ J. alt, sucht z. 1. Febr. dauernde Stelle. Offert. erbeten an (219

Johann Klimke, Waissak Kr. Leobschütz, O.-S.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Am 2. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, wird die in **Hänigsen** bei bei Burgdorf in Hann. belegene

Dampfmolkerei

im **Gasthof Sachsenroß** daselbst gerichtlich verkauft. Evtl. Reflektanten belieben sich mit dem 1. Hypothekengläubiger, Molk.-Bes. **R. v. d. Osten** in **Walbeck**, Kr. Gardelegen, in Verbindung zu setzen. (438

Ein Molkerei-Grundstück

zirka 1600 □-Meter groß, in der Nähe von Breslau, nebst Verkaufswagen u. Stadtkundschaft, ist preiswert zu verkaufen. Offert. unt. 297 an diese Zeitung.

Tilsiter-Käserei

in Ostpr., z. Zt. 1700 Lt., à 9 und 10 ₰, langjährige Verträge, Ort Post und Bahn, sofort bei 25 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. **Nr. 272** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Molkerei, Nähe Braunschweig, hat eine **Käsewanne mit herausnehmbarem Aluminiumeinsatz u. Ablaßhahn,** 1500 Lt. Inhalt, abzugeben. Dieselbe ist erst 8 Tage im Gebrauch, jedoch für die Molkerei etwas zu klein. Offerten unter **274** an d. Ztg.

Molkerei

zu kaufen gesucht in Oldenburg oder Prov. Hannover. Nehme evtl. auch stillstehenden Betrieb. Ausführliche Off. unter **M. M. 364** an diese Ztg.

Gutgehende Meierei

in Hauptstadt Ostpr., mit elektr. Betrieb, für tüchtigen, kapitalkräftigen Fachmann sehr guteExistenz bietend, ist anderer Unternehmen halber sofort billig zu verkaufen. Off. unter **N. M. 230** an diese Zeitung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine **gutgehende Bahnhofswirtschaft mit voll. Konzession, Müllerei u. Futtermittelhandel, Mästerei** für ca. 100 Schweine, baldmögl. unt. der Hand zu verkauf. Brandkassenwert 25 000, Forderg. 36 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anz. Bahnagentur u. Viehwage w. mit übernommen. **Wilh. Ehrichsen, Stolpe** b. Wankendorf i. Holst. (375

Verkaufe oder verpachte eine von meinen beiden

Molkereien.

Günstig für Anfänger. Offert. unt. **K. K. 210** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später

mittlere Molkerei

auch Gutsmolkerei mit Verträgen zu pachten evtl. zu kaufen. Angeb. mit näh. Ang. erb. u. **R. O. 346** an d. Z.

Dampfmolkerei

Erbschaftshalber verkaufe meine Gutsmolkerei, wo nebenbei der Kuhstall vom Gute übernommen werden soll. Guter Verdienst. (306
J. Hüttl, Marienhain b. Koschlau, Ostpreußen.

Käserei

mit jährl. Milch-Quantum zwischen 6—700 000 Lt., guten massiven Gebäuden, mit 2 großen Schweineställungen, krankheitshalber zu verkaufen. 8jähr. Verträge, Anzahlung 10 bis 15 000 ℳ. Off. unt. **B. 304** an diese Zeitung erbeten.

Eine Molkerei

mit Stall. für ca. 250 St. Schweine in der Nähe von Bremen ist preiswert zu verkaufen. Näh. durch 1130) **Eicke u. Falke, Hildesheim.**

Molkerei-Verpachtung.

Genossenschaftsmolkerei Stuhm in Westpreußen, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, Dampfbetrieb, elektrisches Licht, Stallungen für 700 Schweine) mit einem Jahresquantum von ca. 1½ Millionen Litern, soll infolge Rücktritts des jetzigen, langjährigen Pächters von sofort, eventl. 1. März, spätestens aber vom 1. Mai verpachtet werden. Bewerbungen sind zu richten an **den Vorstand,** z. H. des Herrn **J. Ziehm, Stuhm-Abbau,** Westpr. (159

Zum Jahreswechsel

empfehlen wir in jahrzehntelanger Benutzung **bewährte** Formulare für die

Molkerei-Buchführung

Milchannahmebücher, Hauptbücher, Kassebücher, Versandbücher, Produktionsbücher, sowie alle sonstigen **Geschäftsbücher** in allen gängigen Stärken und **besten Einbänden.**

Schemabuch auf Anfordern umsonst.

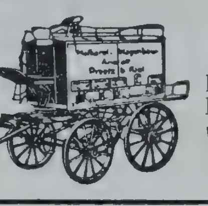
Milchbücher in 15 verschiedenen Liniaturen. Musterbogen kostenlos.

Milchabrechnungszettel. — Monatskarten. — Gelddüten.

Lehrbücher für Buchführung u. Abschluß:

Fricke A. u. E. Kleinschmidt. Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buchführung und Geschäftsführung. 3. Aufl. 1912. 2,50 Mk.
Lustig, Hans. Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 3. Aufl. 1,50 Mk.
Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführung in Molkereien. 1900. 2 Mk.
Nelscher, A. Praktische Molkereibuchführung. Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei-Buchführung. 122 Seiten. 1905. Gebunden 4,00 Mk.
— Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 Seiten. 1906. 0,75 Mk.
Oeflers Geschäftshandbuch. Buchführung, Kaufm. Rechnen, Briefwechsel, Kontorarbeiten, Bankwesen, Scheckkunde, Steuern, Postwesen usw. Gebunden 3,00 Mk.
Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführnng ohne Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen) 1,35 Mk.
— Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen-Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen) 1,35 Mk
— Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 7. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mark.
Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 2 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.



Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Importeure: **Herman N. Müller & Steinhardt Hamburg 169.**

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a S., eingetr. Verein.

Suche Molkerei

im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (361

Teilhaber

mit 15—30 000 ℳ gesucht für ein Fabrikunternehmen. Stadt Norddeutschland. Off. u. **280** an d. Ztg.

Molkerei 1 Stunde Bahnfahrt von Berlin, tadellose Gebäude, Dampfbetrieb, eingerichtet auf 4000 Ltr. tägl., Käserei vorhanden, große Stallungen zur Schweinemästerei. Preis nur 32 000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk. Ernstl. Reflektanten erfahren näheres durch **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (360

Sehr günstig gelegene

Dampfmolkerei

in gepachteten Räumen ist für den billigen, aber festen Preis von 3500 Mark sofort zu verkaufen. Milch- u. Pachtverträge auf 8 Jahre. Off. u. **Posen 130** an diese Zeitung.

Reelles Milchgeschäft

in **Hamburg,** 10 Jahre selb., weg. übernahme e. Landstelle zu verkauf. Part. Laden, 3 Zim., Küche, Keller, Hof. Einfahrt, ℳ 1100 Miete jährl. Milchumsatz tägl. 800 Liter. Verdienst 1000 ℳ monatlich. Kaufpr. mit Pferd, Wagen, Zentrifug., Buttermasch., elekt. Betrieb kompl. 5000 Mark. Näheres durch (38
Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstr. 76

Achtung. Sehr günstig f. Anfänger. Beabsichtige meine gut eingericht.

Dampfmolkerei

in Mietsräumen, mit noch festen Verträgen, sehr billig. Milch, umständehalber sofort zu verkaufen. Nur persönl. Reflektant. wollen sich melden an (23
Rudolf Buchwald, Molkereibesitzer, **Stephanshofen,** Kr. Samter, Posen.

Achtung. (11390

Am 29. Jan. 1914 wird die

Molkerei Mittelsömmern

bei Tennstedt, gerichtlich verkauft. Für strebsamen Molkereifachmann bietet sich günstige Gelegenheit zur Selbständigmachg. u. sich. Existenz.

Butter-Versandgeschäft

Beabsichtige mein in aufbl. Garnisonstadt Holsteins gelegenes sehr rentables Butter-Versandgeschäft u. gr. Wohnhaus m. Keller zu verkauf. Jährl. Umsatz ca. 300 000 ℳ. Solvente Refl. wollen sich wenden unter **Nr. 11408** an diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.** 1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Motorenmolkerei

feste Verträge, mit 4000 ℳ Anzahl., sofort oder später zu verkaufen. Off. unter **50** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

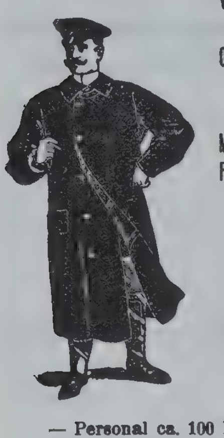
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei. Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor **L. Müller.**

Habe folgende Gegenstände abzugeben:

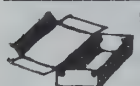
Pumpseparator, 600 Lt., scharf entrahmend u. leichtlaufend, **Viktoria-Butterfaß,** 80 Lt. Butterg., **Dampferzeuger,** 1,5 □-Mtr. Heizfläche, **Gerber** (16 Proben) mit **Zubehör,** für den Spottpreis von 450 ℳ gegen bar. Die Sachen sind tadellos erhalten und nur 9 Monate gebraucht. Neupreis der Sachen 1350 ℳ. Ich gebe auch einzelne Sachen ab. (320
Claußen, Bobenhausen II b. Mücke in Hessen.

Wer leiht strebs., tücht. Fachmann
5000 Mark
auf 2. Hypothek evtl. gegen Lieferung der Produkte. Off. erbet. unt. 62 an diese Zeitung.

Wasserdichte Bekleidung!



Vibuha-Lodenmäntel -Pelerinen, -Anzüge Oel- u. Gummimäntel Pelerinen und Kutscherkragen Mäntel für Autofahrer Pferde- u. Wagendecken unübertoffen u. preiswert.
Viele Anerkennungen
Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883
— Personal ca. 100 Personen. —
Verlangen Sie illustr. Katalog grat



Postversand-Kartons
f. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig,** da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2.20 franko per Nachnahme

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Zwei gebr. (369
Alfa-Separatoren
2000 Lt. Leistung, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen.
Heß u. Co., Bochum.

Zu kaufen gesucht gebrauchter
Rahmreifer
600—800 Liter Nutzinhalt. Offert. unt. 326 an diese Zeitung.

Käseformmaschine, zwisch. zweien, System Traiser u. System Bohn, die Wahl, weil überzählig, zu verkaufen. Beide sind sehr gut erhalten und können noch im Betr. besichtigt werd. Anfr. erb. unt. 315 an diese Zeitg.

Gebrauchte, gut erhaltene
40 und 50 Liter-Milch-Transportkannen
zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter 242 an diese Zeitung.

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der landw. Versuchsstation. Bill. Preise. Vorzugspreise für Jahresabschluß.
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Kühlmaschinen
gebraucht, auch einzelne Teile kauft **A. Moritzen, Kälteanlage, Görlitz** i. Schlesien. 212)

Suche einen gut erhaltenen
Hildebr. Vorwärmer
zu kaufen. (307
Molkerei Tuczno b. Jakschitz in Pos.

Preiswert zu verkaufen
zur baldig. Übergabe eine in vollem Betriebe befindliche **Dampfmolkerei** in Mecklbg.-Schwerin, mit Schrotmühle und vollem Inventar, Einrichtung für **Harzkäserei,** große **Schweinemästerei,** günstige Milch-Kontrakte. Gefl. Off. unter 67 an diese Zeitung.

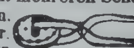
Ein großer, fast neuer (141
Milchverkaufswagen
ca. 600 Liter fassend, billig zu verkaufen oder gegen einen kleineren, ca. 200—300 Liter fassend, zu vertauschen. Gefl. Offerten erb.
E. Wiese, Molkereibesitzer, **Friedland** in Mecklenburg.

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen, Fabrik-Versand, Raisdorf** in Holstein.
Man verlange Preisliste.

ROSTSTÄBE
in bekannter feuerbeständiger Speziallegierung, auf Coquillen gegossen, mit stahlharter Feuerbahn, alle Syst. sof. preisw. lieferb.
Roststabhaus Silex in Hamburg
G. m. b. H.
Hamburg - Billbrook
Spezialroststab-Fabrik.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Molkereitechnisches Geschäft der Schweiz **bedarf** pro 1914 großes Quantum (268
Ia Kälbermagen.
Offerten mit äußerster Preisnotierung gefl. an
Gebrüder Eberhard, Zürich.

Kein vergebliches Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je 1/2 Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Käselisten
und **Butterkisten** empfiehlt (13
M. Riemer, Kistenfabrik, **Rathenow.**

Suche zu kaufen:
Rahmerhitzer, Rahmkühler, Käsekessel, Untersuchungsapparat. (115
Molkerei Kretollen b. Heilsberg in Ostpreußen.

Wegen Betriebsveränderung bill.
zu verkaufen:
1 **Ahlbornsch. Reformknet.** 120 Ztm. Durchmess., 1 **Holstein. Faß,** 500 Lt. Inhalt m. Vorgelege, 2 **doppelwandige Ahlbornsche Rahmwannen** 500 u. 400 Liter Inhalt, 1 mit Rollen versehene **Butterspülwanne.** Die Sachen sind zwei bis vier Jahre im Betrieb und sehr gut erhalten. (9
Molk.-Gen. **Nessin,** e. G. m. b. H., Post Simötzel i. Pom.

Käsekisten
liefern preiswert (11301
Hannoversche Holzwarenfabrik Schlottmann & Bornsett
An der Strangriede 4.

KLISCHEES • moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Dampferzeuger
je ein **Pasteur** für **Vollmilch** und Rahm, sowie ein **Rückkühlerhitzer,** Stundenleistung von ca. 1500 Litern, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **Schließfach 164, Duisburg.**

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

Offeriere prima (11039
Läufer
von 80—100 Pfund 52 M.
Johann Jansen, Viehhandlung in Werlte, Kr. Hümling.

Habe 7—8 Ztr. reines
Molkereibutter-Schmalz
abzugeben. Offerten m. Preisang. zu richten an diese Zeitung unt. 55.

Wir suchen leistungsfähige Abnehmer von ca. 300 Ltr. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach **Berlin** od. **Leipig,** sowie für **Schlagsahne** von größter Haltbarkeit, und bitten um Preisangabe. Transportkannen sind vom Abnehmer zu stellen. Off. erb. Dampfm. **Rackith-Lammsdorf e. G. Rackith a. Elbe.** (18

Westfäl. Molkerei sucht etwa
2000 Liter Milch
auf Jahresabschluß zu verkaufen. Zahlungsfäh. Reflekt. werden ersucht, Offert unt **A. M. 11339** an diese Zeitung zur Weiterbeförderung einzusenden.

Eine größere Molkerei in Hessen hat ein Quantum
Magermilch
sowie frischen trockenen metallfreien Quark abzugeben. Gefl. Offerten unter No. 11406 an die Ztg. erb.

2—300 Ltr. Schlagsahne
dauernd abzugeben. Ltr. 1,05 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter 294 an d. Zeitnng.

---

500 bis 1000 Liter Vollmilch
pasteurisiert u. tiefgekühlt, hat auf Jahresabschluß abzugeben (120
Molkerei Brock-Ostbevern bei Münster i. Westf.

Größere Molkereigenossenschaft in der Mark hat zirka 1000 Lt. tiefgekühlte, haltbare
Vollmilch
auf Schluß zu vergeben. Offerten erbitte unter 258 an diese Zeitung.

1000 bis 1500 Ltr. pa. Vollmilch
abzugeben nach Frankfurt a. M. und Umgebung. Nähere Offerten unter **Nr. 221** an diese Zeitung.

Rheinische Molkerei sucht ca. 1000 Liter tiefgekühlte pasteurisierte
Vollmilch
im ganzen oder teilweise auf Abschluß noch abzugeben. Zahlungsfähig. Reflekt. werden ersucht, Off. unter **340** an diese Zeitung zu send.

Westfälische Molkerei hat p. sofort
1000 bis 1500 Liter Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Gefl. Off. unt. **E. M. 337** an diese Zeitung.

Pikant schmeckenden (359
Frühstückskäse
in Kistchen zu 40 Stück versendet à Stück 7 ₰ ab hier per Nachnahme.
Trachenberger Molkereigenossenschaft Trachenberg in Schlesien.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ " " 0,70
1/1 " " 1,30
2/1 " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Bayr. Molkerei, mit Gebirgsmilch, hat wöchentlich noch einige Hundert
Delikateßkäse
zum 10 Pfg.-Verk. billigst abzugeb. Gefl. Off. unter A. 263 an d. Ztg.

Habe wöchentlich einige Kisten
Backsteinkäse
frisch vom Salztisch, sowie 50 bis 100 Pfd. Butter abzugeben. Angebote an (285
H. Wiesecke, Molkerei Beeskow.

Ia Magerkäse
(eignet sich vorzüglich zum Lagern)
Ia viertelfetten Tilsiter
offeriert zur regelmäßigen Lieferung zu Tagespreisen resp. Jahresabschluß. Offert. unt. 275 an d. Zeitg. erbet.

Magerkäse
in schöner schnittiger Ware, ca. 40 bis 50 Rollen, verkauft u. erbittet Offerten nebst Preisangebot. (267
Wilhelm Richter, Dampfmeierei Verbadien b. Powunden, Ostpr.

Für Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch, sucht Abnehmer Molkerei **Augustwalde** i. Pomm.

Habe ständig größeren Posten
Ia □-Käse
mit und ohne Kümmel, billigst abzugeben. (203
Dampfmolkerei **Crossen** a. Oder.

Molkerei in der Neumark hat ein Quantum
Magermilch
sowie pasteurisierte, tiefgekühlte **Sahne** zu vergeben. Off. unt. 259 an diese Zeitung.

Wir suchen zahlungsfähige Abnehmer für wöchentl. 4—5 Zentner schönen (260
□-Käse
(gleichmäßige Stücke). Auch sind noch wöchentl. 5 To **Ia Quark** an dauernde Abnehmer zu vergeben. Molk.-Gen. **Bad-Schönfließ**, Neum.

Molkerei (Bez. Dresden) vergibt wöchentlich größeres Quantum sehr schöne, schmackhafte, lange
Quarkkäse
an Wiederverkäufer billigst. Gefl. Off. u. 345 an diese Zeitung.

□-Käse
in scharfer auch gelber Ware, offerieren à Zentner Mk. 16
milde Ia " " 20
gegen Nachnahme.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke (Ostbahn). (333

Große Bauernkäse
in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum i. H.**

Wöchentlich 5 Kisten ausgeschnitt.
Kuhkäse
frisch vom Salztisch abzugeb. Off. unter 214 an diese Zeitung.

Guten □-Käse
hat für jeden annehmbaren Preis abzugeben (296
Dampfm. **Engelstein. Carl Lehmann.**

Wöchentlich 6—10 Kisten (26
Kuhkäse
frisch vom Salztisch, verkauft
Ballamuth, Gr. Gardienen, Ostpr.

Habe wöchentlich 5—6 Kisten
Kuhkäse
vom Salztisch abzugeben. (57
E. Baltzer, Bergfriede, Ostpr.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz**, S.-A.

Goldleisten, p. Schock 1,60 M.
Spitzkäse " 1,70 "
Harzer, per 100 Stück 1,70 "
in goldgelber Ware, geben unter Nachnahme ab (11381
A. Herbit & Co., Frankfurt a. O.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Sehr schönen, nicht zu mageren
□-Käse
in ½ Pfd.-Stücken, etwas angereift und vom Salztisch weg, ca. 10 Ztr., will sofort verkaufen. Offerten mit Preisangaben an (51
Dampfmolkerei **Kammendorf** b. Neumarkt i. Schl.

Bedeutende Käsefabrik in Sachsen sucht noch mehrere Großabnehmer in
Ia Harz- u. Spitzkäse.
Bitte Offert. einzuholen unt. Angabe des Bedarfs unt. **Großbetrieb 8479** an diese Zeitung.

Prima Kochkäse
mit Eier, Butter und Sahne hergestellt, gibt billigst ab. **Vertreter für Rheinland und Westfalen gesucht.** Offerten erbittet (7153
Molk. Schneverdingen, Kr. Soltau.

100 Zentner mit 3 Proz. Salz konservierten
Quark
pulvertrocken, wegen Überfüllung zu ℳ 11 per Ztr. ab sächs. Station abzugeben. Probetonne per Nachnahme. W. Off. unter 9135 an d. Zeitung erbeten.

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. „**Schlesien 10802**" an diese Ztg. erb.

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter, 10815) **Warnemünde.**

Sächsische Käserei hat **50 Zentner** Ia **pulvertrockenen, mit 3 Proz. Salz konservierten**
Quark
abzugeben zu ℳ 12 pro Zentner. Probefaß unter Nachnahme. Werte Off. unt. 9136 an diese Ztg. erbeten.

Speise-Quark
süß und haltbar, offeriert billigst
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Große Posten hochprima frischen
trockenen Quark
per Zentner Mk. 11.00, zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz. (256

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen
frischen Quark
abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Wir haben pro Woche noch einige Tonnen einwandfreien (168
Quark
gegen Jahresabschluß abzugeben.
Zentralmolkerei Göttingen.

Größere Molkereien, besonders im westlichen Reiche, welche sich von
Quarkabnehmern unabhängig
machen wollen, belieben ihre Adresse zwecks einfacher Fabrikation unter **P. 105** an diese Zeitung zu übersend.

Frischen Quark
zu Tagespreisen haben wir stets aus Freyburg a. U. abzugeben. Unbekannten nur per Nachnahme. (134
Dampfmolkerei Freyburg a. U., Ges. m. b. H.

Ia Quark
frisch und pulvertrocken, größere Posten zu ℳ 12 ab hier in Käufers Fastage. (172
Prima □-Käse
in größeren Posten zu ℳ 18 ab hier abzugeben.
Guhrauer Molkerei e. G., Guhrau, Bez. Breslau.

Käsequark
frisch und trocken, hat wöchentl. noch 2 Tonnen abzugeben. (11375
Zentral-Molkerei **Tennstedt** i. Th.

10 Tonnen prima blütenweißen
Standquark
zu 12 Mk. pro Ztr. und 2 Tonnen schönen Stampfkäse billig per Nachnahme abzugeben. Off. unt. **11353** an diese Zeitung.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen
Quark
zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter **Z. 11354** an diese Zeitung.

Ein Posten frischer, trockner
süßer Quark
ist zum Preise von 10 Mk. p. Ztr. ab Station unter Nachnahme zu verkaufen. Aufträge unter **11383** an diese Zeitung.

Quark
frisch und metallfrei, hat noch billigst abzugeben (87
Schweizerhof
Molkerei und Dampfbäckerei
Bromberg.

2—3 Tonnen trockenen
metallfreien Quark
haben wöchentlich abzugeben, evtl. Schluß. Molkerei **Rahden i. W.**

Molkerei in Posen hat noch pro Woche 5—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
für sofort auf Schluß zu vergeben. Offerten unt. **Posen 27** durch dieses Blatt erbeten.

3—4 Faß trockenen
Quark
auf Jahresabschluß gibt ab (49
Molkerei Pruchten, Bez. Stettin.

45 Tonnen ganz frischer, trockener
metallfreier Quark
zu Mk. 10 per Ztr. zu verkaufen. Offrt. unt. **257** an diese Zeitung.

Meine ganze (22
Quarkproduktion
von 8—10 Tonnen wöchentlich, garantiert metallfrei und trocken, ist zu sofort auf Jahresabschluß zu vergeben.
A. Altmann, Byschewo b. Crone a. Br.

Einige Tonnen frischen, trockenen
Quark
habe sofort abzugeben. Werte Off. mit Preisangeboten erbittet (246
Dampfmolkerei **Zabenstedt** b. Gerbstedt, Prov. Sa.

Wir haben noch regelmäßig einige Tonnen frischen, trockenen
Quark
gegen Nachnahme preiswert abzugeben. **Weichsel-Butterei Thorn.**

Molkerei in Hannover hat wöchentlich 5—10 Zentner (213
Quark
von sofort abzugeben. Gefl. Off. an
Dampfmolkerei **Oldendorf**
Post Stubben, Bez. Bremen.

Prima trockenen
Standquark
von August u. September, 3 Proz. Salz, zu 10 Mk. pro Ztr. ab hier, Probetonnen unter Nachnahme.
R. F. Johannsen. Flensburg.

Habe einige Tonnen
Quark
abzugeben. (223
Hühne, Molkerei **Ostingersleben.**

Habe wöchentlich 2 bis 4 Tonnen **frischen, trockenen** (311
Quark
auf Abschluß zu vergeben. Probetonne an Unbekannte Nachnahme. Gefall. Offerten erbittet
Wzl. Seemann, Dampfmolkerei **Marklissa** i. Schlesien.

Dampf-Molkerei **Alt-Christburg**, Bahnstation Christburg, Wpr., hat vom 1. Januar ab 10—20 Zentner wöchentlich trockenen, frischen und metallfreien (303
Magermilchquark
abzugeben. Offert. mit Preis an Molkerei **Alt-Christburg**, Ostpr.
C. Pohris & Sohn.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß
Speise- u. Käsequark
an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an Molkerei **Rückersdorf**, Kr. Sprottau i. Schlesien.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, 3—4 To. wöchentlich à Ztr. 10 Mk., To. 1,20 Mark, ab Station hat Molk. Prov. Posen abzugeben. Offert. unt **292** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich 25—30 Zentner
Quark
hat abzugeben (281
Dampfmolkerei **Lardenbach**, Oberh.
E. Steinmüller.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, per Zentner 11 Mark
goldgelben □-Käse
per Ztr. 17 Mk. ab Station abzugeben. Probesendungen unt. Nachnahme. Offert. unt. **Niederschl. 261** an diese Zeitung.

Suche täglich 50—75 Kilo
Vollmilchquark
frei Köln. Off. mit Preisangabe u. **A. E. 32 postlag. Cöln, Schillingstr.**

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Kaufe jeden größeren Posten lebende große wie auch kleinste (9555

Schlachtschweine

welche aus irgend einem Grunde sofort geschlachtet werden müssen, zur sofortigen Schlachtung, eventl. an Ort und Stelle.

Kaufe auch **geschlachtete Schweine,** wenn vollwertig tierärztlich abgestempelt. Höchste Preise bei sofortiger Kasse. Bei größeren Abschlachtungen stehe jederzeit mit geübtem Personal zur Verfügung.

Otto Strüber, Exportschlachterei und Viehgeschäft
Schellerten, Prov. Hannover, Station **Garbolzum.**
Fernsprecher: Garbolzum 2. Telegramm-Adresse: **Strüber-Schellerten.**

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Molkerei in Thüringen hat pro Woche 4—5 Ztr. einwandfreien
Quark
auf Abschluß sofort zu vergeben. Offerten mit Preis erbitte unter **Thüringen 286** an ds. Ztg. Probetonne unter Nachnahme.

Einige Tonnen guten, frischen und trockenen (377
Quark
à Ztr. 10 ℳ, abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme.
Milchanstalt M. Diebolt, Straßburg im Elsaß.

Ein Posten Quark
von 4—5 To. per Woche ist noch für 1914 zu vergeben. (380
Dampfmolkerei Wechmar (Herzogt. Gotha). Fernspr. Nr. 1.

Frischen, trockenen u. metallfreien
Quark
zu ℳ 13 p. Ztr. in Käufers Tonnen gegen Stellung einer Sicherheit, und wöchentlich einige Faß (357
frische Butter
zu 3 ℳ unter Berliner Höchstnotiz hat abzugeben.
Meierei Lütau bei Lauenburg a. E.

Wöchentlich 6—10 Ztr. frischen, trockenen (367
Quark
nach Tagespreis oder auf Jahresabschluß abzugeben. Probetonnen à Ztr. 14 ℳ p. Nachnahme.
Molkerei Groß-Eichen zu **Groß-Eichen** in Hessen.

Suchen sofort ständige Abnehmer
für Quark
auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten. (330
Molkereigenossenschaft Wildschütz.

Habe noch wöchentlich 10—15 Ztr. guten, trockenen (370
Quark
abzugeben, evtl. auf Jahresabschluß.
Otto Löhr, Dampfmolk. Völkenrode bei Braunschweig.

Habe wöchentlich noch ca. 4 Ztr.
Ia metallfreien Quark
abzugeben. Off. an diese Zeitung unter Nr. 348.

Suche ständigen Abnehmer für
prima Quark
zu Schluß oder Tagespreis ab Januar 14. (316
Molkerei Oelschen bei Steinau.

Frischer, fetter (371
Gebirgsbauernquark
reelle Ware, 13 ℳ p. Ztr. per Nachn.
Ferd. Pohl, Kieslingswalde, Kreis Habelschwerdt.

Habe vom 1. Februar 14 ab meine
Quarkproduktion
abzugeben pro Woche 10—20 Ztr. in Käufers Fässern. Preisangebote erwünscht (319
H. Claußen, Bobenhausen II bei Mücke in Hessen.

Wöchentlich 3 Tonnen
Tafelbutter
möglichst auf Schluß, bei wöchentlicher Abrechnung zu vergeben. Strecke Posen—Berlin. Offert. mit Preisangabe unt. 378 an diese Ztg.

1—2 Tonnen allerfeinste
Butter
hat pro Woche abzugeben und erbittet Offerten mit Preis (354
Dampfmolkerei Goerzig in Anhalt.

Süddeutsche Molkerei, neuzeitlich einger., hat auf Jahresschluß noch
100 ffte. Süßrahmbutter
in ½ Pfd.-Stck. täglich an solvente Abnehmer zu vergeben zu Berliner Höchstnotiz. Näheres unter **M. B.** 358 an diese Zeitung.

Eine Molkerei in Schlesien hat wöchentlich noch 4—5 Zentner
Butter
in Tonnen oder geformt abzugeben. Probesendung unter Nachnahme an Unbekannte. Offerten an ds. Zeitung unter **248.**

Wöchentlich 1 Tonne (373
Butter
abzugeben. Off. erbittet
Dampfmolkerei Auerstedt in Thürg. An Unbekannte per Nachnahme.

Habe wöchentlich noch 1 bis 2 Tonnen prima frische
Süßrahm-Tafelbutter
abzugeben zu Berliner Höchstnotiz. Offerten unter **Thüringen 342** an diese Zeitung erbeten.

Für hochf. Tafelbutter
solventer Butterabnehmer gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Stargard** in Pomm. (276

Wir haben in diesem Jahre noch 5—6 Zentner (234
frische Butter
wöchentlich in feinster Qualität abzugeben.
Genossenschaftsmolkerei e. G. m. u. H. **Fintel,** Stat. Lauenbrück

---

Habe wöchentlich 2 Zentner feinste
Molkereibutter
3 Mk. unter und 5 bis 10 Kisten
besten □-Käse abzugeben.
Offert. unter 233 an diese Zeitung.

Habe auf Jahresschluß noch wöchentlich 5—6 Zentner (232
Ia frische Tafelbutter
in jeder gewünschten Packung nach Berliner Höchstnotiz an solvente Abnehmer zu vergeben.
Zentral-Molkerei Holte Stat. Lewinghausen i. Oldbg.

Habe wöchentlich ca. 1 Zentner
Tafelbutter
zu 7 Mark unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonne an Unbekannte gegen Nachnahme. Off. unter 201 an diese Zeitung.

Ia täglich frische Landbutter
zu 95 Pfg. pro Pfund offeriert u. Nachnahme ab hier (Telegrammadr. Spies). (227
Versandhaus Spies Nachf. Ochsenfurt.

---

2 Tonnen Butter
wöchentlich hat eine Dampfmolkerei 5.00 Mk. unt. Höchstnotierung ab Stat. Westpreußen abzugeben. Anfragen unter **Nr. 205** an ds. Zeitung.

Wir haben noch wöchentl. einige Tonnen gesalzene und ungesalzene
Tafelbutter
an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an **Molkerei Rückersdorf,** Kr. Sprottau i. Schlesien. (207

Wöchentlich 6—10 Ztr. feinste
Molkerei-Tafelbutter
hat regelmäßig zu Berliner Notiz abzugeben (291
die **Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne, Nm.**

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
feinste Butter
zu 6 ℳ unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonne nur gegen Nachnahme. (126
Dampfmolkerei Himmelforth, Kreis Mohrungen, Ostpr.

Butter gesucht.
Trotzdem ich in meiner Stettiner Molkerei täglich weit über 100 Ztr. Tafelbutter selbst produziere, muß ich zur Befriedigung meines Kundenkreises noch große Posten täglich dazu kaufen. Ich bitte, mir größere oder kleinere Posten gefl. zuzusenden. (178
Fritz Baum, Breslau und **Stettin,** Altdammerstraße 35a.

Wir haben wöchentlich noch 5 bis 10 Zentner
Butter
zu 2 Mk. unter Berl. Notiz abzugeben. Ebenso
10 Kisten Eier
zu 11 Mk. per 100 Stück. Probesendung gegen Nachnahme. Offert. unter **M. S. 79** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Zentner
feinste Tafelbutter
sowie einige Faß frischen, trocknen,
metallfreien Quark
abzugeben. Offerten mit Preis an Dampfmolkerei **Altcarbe** a. Ostbahn.

Offeriere unter Nachnahme ab Station: **frische Bauernbutter** 1.00 **Mark, frische Landbutter Mk.** 1,10, **frische Trinkeier Mk.** 10.00 p. 100, **frische Kisteneier Mk.** 9,50 per 100.
Scharrel i. Oldbg., Post- u. Bahnstation. **Bernhard Schürmann.**

Suche noch einige Ztr. **erstklassige**
Ia Tafelbutter
ungesalzen, sowie für meine Käsefabrik Mistelgau (Bayern) trockenen
Käsequark
und erbitte Preisangebote. (10984
Joh. Rößler, Dampfmolkerei- und Käsefabrikbes., **Plauen,** Vogtland.

Suche Abnehmer in (7543
prima Büchsensahne
Speisequark, Tafelbutter
geformt und im Faß zu billigsten Preisen.
Dampfmolk. Langenbach b. **Mühltroff im Vogtl.**

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh$^{\underline{s}}$ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit **8—12** und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags **geschlossen.**
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 3. — **Hildesheim**, den 9. Januar 1914. — 28. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung **unter Streifband** beziehen und zu dem billigeren Bezuge durch ihr Postamt nicht übergehen wollen, richten wir die Bitte, den **fälligen Abonnements-Betrag** pro **1. Quartal** mit **2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

14. Januar noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 16. Januar erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Allerschnellsten Empfang der

Berliner Sonnabend-Notierung

für Butter und Schweine kann sich jeder Interessent dadurch sichern, daß er **bei seinem Postamte** für 60 Pfg. pro Vierteljahr unsern Sonnabends zum Versand kommenden Milchwirtschaftlichen Anzeiger abonniert.

Inhalt.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1913. Von Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf. (Schluß.)
Rundschau. Butterprüfungen in der Provinz Sachsen. — Die Milchversorgung von Karlsruhe. — Milchhandel und Eisenbahn-Verwaltung. — Gegen die zollfreie Einfuhr von Milch und Rahm. — 36 Milchkühe verbrannt. — Geschäftliche Nachrichten.
Sprechsaal. Die Abrechnung in Genossenschaftsmolkereien bei gemischter Lieferung von Milch und Rahm. — Steinschrotmühle. — Buttermilch als Säuglingsnahrung. — Säurewecker-Reifungsapparat. — Herstellung und Versand von sterilisierter Sahne in Flaschen.
Briefkasten.

Der deutsche Buttermarkt im Jahre 1913.

Von Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Von Hamburg lauten einige Berichte recht ungünstig. Die reichliche deutsche Produktion wurde noch gesteigert durch wöchentlich mehrere Tausend Dritteltonnen, die in den Rahmbuttereien in Kiel, Warnemünde usw. hergestellt wurden. Die Schattenseiten des Geschäfts mit der Verbutterung des ausländischen Rahmes haben dessen Importeure gründlich kennen gelernt. Während beim Handel mit dänischer Butter die Absatzmöglichkeit außer nach Deutschland auch nach Österreich und England besteht, läßt sich die aus dänischem oder schwedischem Rahm hergestellte Butter nur in Deutschland unterbringen. Die sogenannte Sahnebutter hat monatelang in empfindlicher Weise auf den Hamburger Markt gedrückt; hinzu kam, daß riesige Mengen sibirischer Butter, in Windau lagernd, fast ständig den Markt bedrohten. Die dänische Produktion wird 5—10 Proz. höher als 1912 geschätzt. Viele kleine Molkereien in den Städten der Provinz, die sonst Butter ab Hamburg zuzukaufen pflegen, hatten 1913 an ihrer eigenen Butter genug, so daß das deutsche Inlandsgeschäft einen erheblich geringeren Umfang hatte, als in früheren Jahren. Erst im letzten Vierteljahr wird eine wesentliche Besserung gemeldet. Die Bestände in deutscher Kühlhausbutter sind geräumt, Dänemark verkauft viel nach Österreich und diktiert so hohe Preise, daß sie nach Deutschland fast keine Rechnung geben. In Sibirien trat Rußland selbst als Käufer auf. Schätzungsweise wird der Windauer Kühlhausbestand von über 100 000 Faß Mitte Dezember auf rund 25 000 Faß vor Weihnachten angegeben. Die Absatzmöglichkeiten für nicht feine Butter sind zurückgegangen. Während früher gute Mittelqualitäten auf Basis der offiziellen Notierung gehandelt werden konnten, hörte dies jetzt nach und nach auf. Nicht ganz feine Qualitäten lassen sich auch nicht immer auf Grund der Berliner Notiz handeln, da die Käufer lieber ausländische Butter nehmen, als abschmeckende deutsche. Als Beweis soll gelten, daß auf den Auktionen des holsteinischen Meiereiverbandes der sogenannte zweite Durchschnitt immer rund 10 M niedriger als der erste Durchschnitt lautet. Die Hamburger Auktion lieferte ein ziemlich normales Bild. Die Grossisten haben dort nicht mehr wie in früherer Weise mitgeboten. Die alle andern Notierungen überragende höchste Hamburger Notierung bezieht sich nur auf allerfeinste nordschleswigsche Butter franko Hamburg, für welche dort Luxuspreise bezahlt werden. Auch von anderer Seite wird über den reichlich hohen Feuchtigkeitsgehalt und eine ganz ungenügende Haltbarkeit der Butter geklagt. Bei Ankunft mit „fein" zensierte Butter war nach einer Woche vielfach schon schlecht. Auch die Butterfertiger sollen an der minder guten Bearbeitung der Butter schuld sein, sobald diese Buttermaschinen nicht richtig gehandhabt werden. Ausländische Butter ist in großem Umfange nicht importiert worden, abgesehen von sibirischer, in der ein lebhafter Umsatz erzielt wurde.

Große Betriebe Oldenburgs berichten über das Jahr 1913 sehr günstig. Die aus 1912 reichlich übernommenen Futtermittel, sowie der starke Graswuchs und das gut gewonnene Heu verursachten eine außergewöhnlich große Milchmenge. Von der langjährigen Kundschaft ließen sich gute Preise erzielen, für die Überproduktion dagegen war der Erlös mitunter weniger befriedigend. Nach Ansicht eines Produzenten mit hochfeiner Butter kann er den Beschwerden über eine zu hohe Hamburger Notierung nicht beipflichten, da ihm für seine Ia Butter der Notierungspreis glatt bewilligt wurde. (Verfasser hat schon wiederholt darauf hingewiesen, daß den größten Nutzen von den hohen Notierungen Molkereien mit hochfeiner Butter genießen.) Der Versand von geformter Butter in Packungen von 30 bis 50 Pfund nahm zu, und die Krämer gaben hierfür einige Mark mehr, als beim Verkauf in Tonnen. Im allgemeinen wird der Durchschnittserlös etwas geringer sein und die Preisschwankungen sind nach der Berliner Notierung ziemlich bedeutend. Das Zurückstellen von Sommerbutter hielt man in diesem Jahre nicht für richtig, da eine große Herbstproduktion in Oldenburg, sowohl in der Wesermarsch, als auch im Jeverland und Ostfriesland vorausgesehen wurde. Ostfriesland klagt über schleppenden Absatz im ganzen Jahre. Nur mit dem Großhandel arbeitende Molkereien haben regelmäßige Preise erhalten, andere, obgleich sie abgeschlossen hatten, mußten oft Nachlässe gewähren. Den Postpaketbezug behielt nur die bessere Kundschaft bei, kleinere Beamte usw. sind vielfach abgesprungen. Der Absatz nach den Bädern war nur mittelmäßig. Die Milcheinkaufspreise waren für die Molkereibesitzer recht oft zu hoch und brachten Verluste mit sich, welche auch durch die guten Schweinepreise nicht ausgeglichen werden konnten.

Aus Hannover berichtet der Handel, daß die Lage des Buttermarktes im Jahre 1913 als die schlechteste bezeichnet werden muß, seit den letzten 15 Jahren. Die hohe Notierung soll hieran schuld sein. Jedenfalls konnte der Handel auf dem Markt ganz erheblich billiger kaufen, als die Notierungen standen. Schon seit Wochen ist feinste Molkereibutter für 120—125 M eingekauft worden. Bei festen Schlüssen haben die Händler beträchtliche Verluste erlitten. Die Produktion war schwankend, immerhin reichlich infolge der vorzüglichen Futter- und Weideverhältnisse. Geklagt wird über zu hohen Wasser-

gehalt in der Butter, namentlich bei außergewöhnlichen Einsendern. Ein durchschnittliches Preisniveau ließ sich kaum halten. Ausländische Butter wurde nur ganz selten gekauft. Aus dem östlichen Teil Hannovers wird zu Anfang des Jahres ein flottes Geschäft, für den Sommer ein ruhiges und für die letzte Zeit ein schleppendes berichtet. Nur noch die bessere Privatkundschaft zahlte angemessene Preise. Überproduktion ist schwer unterzubringen. Aus dem Wesergebiete schreibt man, daß der Postpaketversand sehr zurückgegangen ist. Für die Ladenverkaufsgeschäfte war die Zentrifugenbauernbutter stark preisdrückend, die schon mit 80 und 90 ₰ gehandelt wurde. Infolge der großen Milchmengen kauften die Händler weniger Milch von den Molkereien, so daß diese bedeutend größere Mengen Butter als früher herstellen mußten. Feinste Butter renommierter Betriebe war anfangs des Sommers nur unter Berliner Notiz verkäuflich. Im Herbst hat sich das Geschäft belebt und ist bis Weihnachten gut verlaufen. Aus der Hildesheimer Gegend wird über sehr billige Preise bei stockendem Konsum geklagt. 1,20—1,25 ℳ war monatelang Grundpreis; zugekauft wurde nichts, dagegen mußte an Großhändler zu niedrigen Preisen, für 105 ℳ und darunter, abgegeben werden. Die Milch ist stellenweise reichlicher, aber fettärmer gewesen. Am Harz war das Geschäft im ersten Vierteljahr noch einigermaßen günstig; es konnten im Kleinhandel 1,40 bis 1,50 ℳ erzielt werden, jedoch zog sich die Postpaketkundschaft vielfach zurück. Im Mai und Juni sind die Preise stark ermäßigt worden und erst im September konnten sie etwas anziehen. Von Westfalen war billige Butter im Harz zu haben. Für gut eingeführte Molkereien war das Geschäft immerhin noch zufriedenstellend. Vom Südharz kommt die Klage, daß die Molkereien mit den 1913 erzielten Preisen nicht zufrieden sind. Noch lebhafter klagen die Molkereien in den Städten, die in Erwartung eines mittleren Geschäfts Butter zu Notiz eingekauft hatten und sie zu Tagespreisen detaillieren mußten. Das Sommergeschäft war infolge der feuchten und kühlen Witterung schlecht, die Milchproduktion bei vielem Grünfutter stark gewachsen. Der Milchkonsum entspricht nicht den Erwartungen. Sogar in den Sommermonaten sind die Kühlhäuser überfüllt gewesen und bis vor Weihnachten hat der Butterabsatz hierunter gelitten. Ein bekannter Betriebsleiter gibt noch an, daß in manchen Städten Südhannovers einschließl. Cassels lieber ausländische Butter, namentlich holländische und dänische gekauft wurde, als die einheimische.

Aus der Provinz Sachsen wird gemeldet, daß im Laufe des ganzen Jahres mehr Angebot als Nachfrage vorlag. Anfangs waren die Preise noch lohnend, im März stiegen sogar die Großhandelspreise kurze Zeit auf 140—142 ℳ, flauten dann vom April an ab und blieben bei starker Produktion im Juni und Juli auch nur niedrig. Vom August an wurde die Nachfrage etwas besser, die Preise zogen an, standen jedoch nur nominell hoch, da die großen Eingänge billiger plaziert werden mußten. Wirklich allerfeinste Qualitäten waren begehrt, abfallende blieben schlecht gefragt.

Im Königreich Sachsen haben die Molkereien vielfach billig verkauft, sogar in der Nähe von Dresden waren die Preise auffallend niedrig, auf manchen Wochenmärkten betrugen sie nur 1,30—1,35 ℳ, weil das Angebot von Landbutter dringend war und die Produktion auf dem Lande viel größer gewesen ist als sonst. Früher zukaufende Molkereien konnten ihre eigene Produktion kaum unterbringen und mußten sehr viel an die Großhändler billig abgeben. Im sächsischen Industriegebiet, namentlich in der Maschinenbranche, war die Beschäftigung der Arbeiter schlecht und wurde der Buttereinkauf sehr beschränkt. Auch das Weihnachtsgeschäft ist erheblich kleiner gewesen als in früheren Jahren. Dresdener Händler sagen ganz offen, daß sie mit dem Jahre 1913 nicht zufrieden sind. Der flaue Markt war zunächst eine Folge der großen Milchmenge. Es wird behauptet, daß noch in keinem Jahre soviel Butter in Dresden gelagert worden ist, als 1913. Erschwert wurde das Geschäft durch die hohen Notierungen und die vielen mangelhaften Qualitäten. Namentlich haben Schlesien und Posen in Dresden dringend angeboten. Ausländische Butter, abgesehen von sibirischer, ist fast nicht gekauft worden. Eine Gesundung des Marktes wird nur von billigeren Notierungen erwartet. Eins der größten Geschäfte schreibt kurz: „1913 war eins der schlechtesten im Butterhandel; hohe Preise, schlechte Qualitäten, schlechter Absatz." Das Weihnachtsgeschäft brachte etwas Belebung. Man befürchtet jedoch gleich nach Neujahr große Flaue, namentlich, weil viel Bauernbutter zu Markte kommt. Auch Leipziger Firmen berichten über manche Enttäuschungen im Butterhandel. Trotz großer deutscher Produktion mußte feinste Ware vom Auslande (Holland, Dänemark) zugekauft werden. Die Einfuhr von sibirischer Butter nimmt immer mehr und mehr zu. Im Verkehr mit den inländischen Molkereien waren recht schwierige Reklamationen an der Tagesordnung; auch über Preisschleudereien wird geklagt, und die Konkurrenz im Verkauf ist besonders heftig.

Thüringen hatte gleichfalls unter der Ungunst des Wetters während der Sommersaison zu leiden. Die Produktion war groß, teilweise sogar überreichlich, schon seit Mai waren bedeutende Läger angesammelt. Bei Zukauf von Grossisten seitens einzelner Molkereien nahmen die Händler mit jedem Preis vorlieb. Auch war nur Nachfrage nach Ia Qualitäten. Noch jetzt sind Läger vorhanden, nur billige Preise können den Markt wieder flott machen. Die Industrie ist nicht voll beschäftigt.

Westfalen hatte zu Anfang des Jahres gute Preise. Vom Mai ab ging das Geschäft zurück und eine Besserung trat erst im August ein. Viel Milch, schlechter Milchabsatz und infolgedessen starke Verbutterung. Molkereien, die seit 20 Jahren Butter zugekauft haben, mußten in diesem Jahre beachtenswerte Posten dem Großhandel überlassen. Die Industrie liegt in einzelnen Spezialfächern sehr schlecht und dadurch wird naturgemäß der Butterkonsum eingeschränkt. Es wird über schlechte Qualitäten geklagt, auch soll die sibirische Butter zeitweise mangelhaft gewesen sein. Hierdurch kam die holländische Butter zu ihrem Recht, die bei oft hohen Preisen, aber in durchschnittlich guter Beschaffenheit hereinkam und zeitweilig mit Verlust verkauft wurde.

Vom Niederrhein wird außergewöhnlich große Milch- und Butterproduktion gemeldet, die bis zum Spätherbst angehalten hat. In der zweiten Hälfte des Jahres war die Tendenz schleppend und der Absatz stockte oft gänzlich. Die Notiz wird als zu hoch bezeichnet, da bei schwachem Konsum trotz billiger Preise sich starke Anhäufungen in den Lägern bildeten. Es ist vielfach 5 ℳ und noch mehr unter Notiz gehandelt worden. Ausländische Butter wurde nicht zugekauft, auch befriedigte die Qualität am Niederrhein, namentlich von regelmäßig liefernden Molkereien. Vom Mittel- und Oberrhein wird gleichfalls starke Produktion, schwacher Markt und schleppendes Geschäft angezeigt. Im Spätherbst war das Geschäft etwas besser, wurde dann aber sehr schwierig und schleppend. Aus Köln wird übereinstimmend gemeldet: „1913 ist so miserabel, so schlecht wie nie." Seit 30 Jahren sei der Handel nicht so schwierig gewesen wie im Berichtsjahre. Bei hohen Einkaufspreisen wurde der Verkaufspreis gedrückt. Die Detaillisten haben monatelang nichts verdient, zeitweise Geld zugesetzt.

In Hessen ist ebenso wie in den Nachbargebieten sehr viel Milch gewesen; die Einlieferungen an die Molkereien waren viel stärker als sonst; der Frischmilchabsatz war nicht überall günstig und es mußte viel mehr Butter hergestellt werden als früher. Besonders tüchtige Geschäftsführer konnten ihre Butter noch für 138—142 Mark während des Sommers in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mannheim usw. absetzen, obgleich dortige Geschäfte sonst fast nur holländische Butter verkaufen. Übrigens sollen sich die hessischen Molkereien bei ihren alten Abnehmern selbst lebhaft unterboten haben. Bei Beginn des Weideganges in Holland gingen die Preise um 15—20 Mark zurück, anfangs Juli auf 112 ℳ, wofür feinste Ware zu haben war. Die niedrigen Preise hielten lange an, erst Ende September wurden sie etwas besser. Das Regenwetter brachte im Herst noch viel Grünfutter, und erst Anfang Oktober, als Holland weniger anbot, stiegen die Preise langsam. Der Konsum war aber bereits zurückgegangen. Das Weihnachsgeschäft fiel jedoch gegen Erwarten gut aus.

Südlich der Mainlinie lauten die Berichte sowohl aus Stuttgart als aus München ziemlich übereinstimmend. Das Buttergeschäft wird nicht als befriedigend bezeichnet; die Produktion war erheblich größer als in den voraufgehenden Jahren und der Absatz ließ viel zu wünschen übrig. Erst Anfangs Dezember zeigte sich das Geschäft etwas lebhafter, flaute kurz vor Weihnachten wieder ab und ist noch nicht wieder auf der Höhe. Geschmacks- und Bearbeitungsfehler bei der inländischen Butter kamen vor, und wenn auch die eigene Butter der Menge nach vollauf genügte, so wurde doch holländische, dänische und norddeutsche Butter zugekauft, weil wirklich feinste, einwandfreie Butter in Süddeutschland unregelmäßig produziert werden soll bezw. zuweilen nicht ausreicht. Die Abschlüsse zu festen Preisen für 128—132 ℳ für Butter in Ballen waren recht oft zu hoch; viele Monate lang konnte man um 10—15 Mark billiger einkaufen. In den Reichslanden war das Buttergeschäft ohne wesentliche Bedeutung, da der Butterkonsum im Vergleich mit Nachbarprovinzen nur gering ist.

Kehren wir von dem beschriebenen Rundgang nach Berlin zurück, so gebührt wohl diesem größten Buttermarkt des Reiches noch eine besondere Betrachtung. Berichterstatter versagt es sich absichtlich, nur seine eigenen Wahrnehmungen zu unterbreiten, sondern stützt sich lieber auf die ausführlichen Berichte der angesehendsten Firmen. Berlin hatte unter gewaltigen Zufuhren zu leiden. Außer den Schlußmarken von den regelmäßig liefernden Molkereien, die infolge der durchweg reichlichen Produktion stärker ausfielen als in den Vorjahren, erschwerten unregelmäßige Lieferanten vom Frühling bis jetzt das Geschäft. Groß-Berlin mit fast drei Millionen Einwohnern hat naturgemäß einen riesigen Verbrauch an Butter. Für wirklich feinste Butter legt der Detaillist gern hohe Preise an, sodaß auch die Großhändler ohne Rücksicht auf den Verdienst für feinste Ware im ganzen Jahre schlank Abnehmer waren. 1913 waren die Händler etwas einiger als früher und bewerteten die deutsche Butter mehr nach Qualität. Der Bedarf an Ia Butter konnte von den deutschen Molkereien auch nicht annähernd gedeckt werden, es sind daher große Posten dänische und holländische Butter zugekauft worden; auch wurden von Schweden beachtenswerte Mengen ausgeglichener prima Ware eingeführt. Einige Großhändler kommen von Jahresverträgen mit umfangreichen Lieferungen in Ost- und Norddeutschland nach und nach ab. Sie begründen dies mit der Unmöglichkeit, die häufig nicht feine Butter in Zeiten lustlosen Marktes zu angemessenen Preisen, selbst nicht mit Verlusten, loszuwerden. Sie beziehen lieber im Bedarfsfalle feinste holländische und dänische Butter, auch bei hohen Preisen. Selbst Großdetaillisten mit vielen Verkaufsstellen und belangreichen Schlüssen in deutscher Butter erklären, daß sie ohne feine ausländische Butter ihre Kundschaft nicht dauernd befriedigen können. Im übrigen war das Geschäft im ganzen Jahre ziemlich schleppend. Die ungünstigen Verhältnisse auf dem Baumarkte und sonstige Arbeitslosigkeit schränkten den Konsum

in sogenannter Durchschnittsbutter ganz von selbst ein. Bezügl. der Qualitäten wird namentlich über fischige, hefige und bärmige Butter geklagt, außerdem der durchweg sehr hohe Wassergehalt bemängelt, (die Höchstgrenze wird oft überschritten), und dann auch neben schlechter Haltbarkeit der Butter die mangelhafte Struktur, bröcklich, schmierig, bunt und streifig, hervorgehoben. Hofften wir in den letzten Jahren bei andauernder Milchknappheit und entsprechend schwacher Produktion, daß die auffallende Steigerung der Einfuhr ausländischer Butter bei größerer Produktion in Deutschland zum Rückgang kommen werde, so zeigt 1913 das Gegenteil. Wenn eine der bedeutendsten Firmen Berlins allein 6000 Tonnen feinste ausländische Butter zukauft, so wird man sich einen Begriff davon machen können, daß die Kundschaft solche Butter nachdrücklich verlangt. Die noch zu Anfang des Herbstes bestehenden großen Läger sind gegen Erwarten bis zum Jahresschluß geleert, sodaß man allgemein nicht mit stark fallenden Preisen rechnet, vielmehr einstweilen auf gute Preise im neuen Jahre hofft. Der Vollständigkeit wegen darf nicht verschwiegen werden, daß sich die Klage über den unlauteren Wettbewerb im Margarinehandel wie ein roter Faden durch das umfangreiche Berichtsmaterial zieht.

Verfasser war bemüht, die ihm gewordenen Auskünfte ohne viel Erläuterungen wiederzugeben, und wenn das Gesamtbild dadurch auch etwas nüchtern ausgefallen ist, so werden doch in erster Linie die Produzenten im ganzen Vaterlande mehr Nutzen daraus ziehen können, als wenn Verfasser mit seiner eigenen Meinung mehr hervorgetreten wäre. Immerhin behält er es sich vor, gelegentlich auf Einzelheiten noch zurückzukommen. Auch die nachstehend folgende Zusammenstellung der Notierungen und der Auktionsergebnisse in Hamburg und Berlin soll den Leser anregen, sich selbst ein Urteil zu bilden.

1913 Monat	Datum	Notierung Berlin	Notierung Hambg.	Auktion Berlin	Auktion Hambg.	1913 Monat	Datum	Notierung Berlin	Notierung Hambg.	Auktion¹) Berlin	Auktion¹) Hambg.
Jan.	1	132	—	130,63	134,03	Juli	2	115	115	115 23	111,16
„	4	132		130,39		„	5	115		114,63	
„	8	132	136	130,22	130,13	„	9	115	115	114,69	111,18
„	11	132		130 14		„	12	115		114,90	
„	15	132	136	130,69	130,30	„	16	115	115	114,72	110,87
„	18	132		131,16		„	19	115		114,16	
„	22	132	138	131,16	131,41	„	23	115	115	115,18	111,39
„	5	132		131,33		„	26	115		115,11	
„	29	132	140	130,67	133,92	„	30	115	115	115 84	112,20
Febr.	1	132		131,17		Aug.	3	115		115,20	
„	5	134	144	132,61	138,71	„	6	115	119	116,40	115,01
„	8	134		134,11		„	9	115		116,68	
„	12	134	147	134,49	141,86	„	3	118	123	118,78	118,28
„	15	134		135, -		„	16	118		118,58	
„	19	134	147	134,94	142,—	„	20	121	127	121,88	124,01
„	22	134		135,07		„	23	121		121,63	
„	6	136	147	136,75	141,46	„	27	121	126	122,06	123,16
März	1	136		136,84		„	30	121		121,43	
„	5	136	147	137,15	139,95	Sept.	3	121	126	122,62	123,19
„	8	136		136,95		„	6	121		122,23	
„	12	136	143	136,78	138,86	„	10	125	133	125,67	129,28
„	15	136		136,15		„	13	125		—	
„	19	136	143	136,68	137,71	„	17	130	140	132,65	135,85
„	22	136		—		„	20	130		131,92	
„	26	132	136	—	132,10	„	24	132	140	133,40	136,28
„	29	132		130,09		„	27	132		132,35	
April	2	130	128	129,51	120,40	Okt.	1	132	140	133,08	136,49
„	5	128		126,67		„	4	132		132,31	
„	9	125	125	125,33	118,82	„	8	134	140	133,65	137,63
„	12	125		125,47		„	11	134		133,41	
„	16	125	125	125,70	119,42	„	15	134	140	134,02	137,35
„	19	125		125,70		„	18	134		132,65	
„	23	125	125	125,31	118,61	„	22	134	140	133,83	137,17
„	26	123		125,02		„	25	134		132,21	
„	30	123	122	123,56	117,18	„	29	134	—	132,52	137,46
Mai	3	120		—		Nov.	1	134		132,08	
„	7	120	122	120,71	116,90	„	5	134	140	132,41	137,98
„	10	120		120,71		„	8	134		130,22	
„	14	120	117	121,02	111,93	„	12	134	140	133,34	137,81
„	17	115		115,57		„	15	134		124,12	
„	21	115	115	114,79	110,30	„	18	134	140	135,35	138,11
„	24	115		114,67		„	22	134		133,—	
„	28	115	115	113,54	110,59	„	26	134	140	135,39	137,05
„	31	115		113,31		„	29	136		127,50	
Juni	4	115	115	114,08	110,36	Dez.	3	136	140	134,85	136,66
„	7	115		113,40		„	6	136		133,43	
„	11	115	115	114,28	110,17	„	10	136	140	134,93	136,62
„	14	115		113,81		„	13	136		133,95	
„	18	115	115	114,29	111,45	„	17	136	140	135 32	137,36
„	21	115		114,27		„	20	136		133,06	
„	25	115	115	114,97	110,82	„	24	136	140	136,78	139,77
„	28	115		114,61		„	27	134		—	
						„	31	132	140	130,61	137,39

¹) Der Auktionsdurchschnitt für Ia Butter in Berlin ist bis Anfang November nach den eigenen Angaben der Auktion wiedergegeben, alsdann bis ultimo nach dem Erlös der höchsten Preise im Spielraum von 5 ℳ für Ia errechnet.

Monatsdurchschnittsnotierungen.

Monat	Notierung Berlin 1913	Notierung Berlin 1912	Notierung Hamburg 1913	Notierung Hamburg 1912	Auktion Berlin 1913	Auktion Berlin 1912	Auktion Hamburg 1913	Auktion Hamburg 1912
Januar	132	142,53	137,50	148,50	130,71	142.12	131,95	141,93
Februar	134	143	146,25	148,50	134,27	143,03	141	145
März	135,11	144,33	142,25	149 80	135,80	143,79	137,15	143,85
April	125,44	133,87	125,75	135,50	1 5,81	131,19	118,89	130,48
Mai	117,22	124,11	118,20	123	116,79	124 67	112,43	119,85
Juni	115	119,22	115	121	114,21	119,32	110 76	118,84
Juli	115	124,55	115	123,80	114,88	125,38	111,15	128,40
August	118,33	132,77	122	135,60	119,18	133,72	120,11	131,96
Septbr.	127	132,50	134,75	133	1.8 69	133 07	131,15	131,30
Oktober	133,35	134	140	137	133,07	133 86	137,22	135,70
Novbr.	134,22	134,66	140	142	131,49	135,38	137,73	140,76
Dezbr.	135,33	135,11	140	137,60	134,11	133,36	137,56	135,14

I. Halbjahr.

Notierung Berlin 6580 an 52 Tagen, durchschnittlich 126,54 (1912 : 134,32)
„ Hamburg 3258 „ 25 „ durchschnittlich 130,33 (1912 : 137,50)
Auktion Berlin 6181,47 an 49 Tag., durchschnittl. 126,15 (1912 : 134,28)
„ Hamburg 3258,79 an 26 „ durchschnittl. 125,34 (1912 : 132,76)

II. Halbjahr.

Notierung Berlin 6744 an 53 Tagen, durchschnittlich 127,24 (1912 : 132,26)
„ Hamburg 3393 an 26 „ durchschnittlich 130,50 (1912 : 136,11)
Auktion Berlin 6463,96 an 51 Tag., durchschnittl. 126,74 (1912 : 132,44)
„ Hamburg 3486,69 an 27 „ durchschnittl. 129,13 (1912 : 133,79)

Jahresdurchschnitt.

Notierung Berlin . . . 126,89
„ Hamburg . . . 131,39
Auktion Berlin . . . 126,45
„ Hamburg . . . 127,24

Prophezeiungen für das kommende Jahr sind verfrüht. Wie schon eingangs und in dieser Zeitung recht oft betont wurde, ist Molkereibutter ein Weltmarktsartikel geworden, und da bedauerlicherweise die einheimische Butter den deutschen Markt nicht mehr sehr wesentlich beeinflußt, so würde das Vorhersagen für 1914 sich nur auf Vermutungen stützen können. Bleiben wir von Seuchen, schlechten Weiden und Mißernten verschont, so wird die Milcherzeugung in Aussicht auf die stärkere Milchviehhaltung aller Wahrscheinlichkeit nach die von 1913 noch überholen. Nach jeder wirtschaftlichen Hochflut tritt wieder Ebbe ein; mit dem sinkenden Zinsfuß dürfte sich die Industrie wieder beleben und dementsprechend der erwünschte stärkere Konsum in Molkereierzeugnissen Platz greifen.

Ganz so hoffnungslos, wie die Lage unseres Molkereigewerbes in letzter Zeit verschiedentlich hingestellt ist, scheint sie mir nicht zu sein. Allerdings muß in mancherlei Beziehung eine innere Gesundung der Verhältnisse eintreten. Ferner müssen wir alle Kraft auf der ganzen Linie einsetzen, um uns der immer drückender werdenden Konkurrenz der ausländischen Butter, hauptsächlich in feineren Marken, zu erwehren. Hiezu bedarf es der Mitarbeit aller. Das Ziel kann schließlich nur erreicht werden durch Verständigung zwischen Produzenten und Händlern. Streiten diese sich, so freut sich der Dritte, also der Konsument. Gerade weil viele Molkereien berichten, daß der Konsum sich auch trotz billiger Preise nicht beleben ließ, werde ich in meiner Erfahrung gestärkt, daß Preisschleudereien nicht den geringsten Wert haben.

Mit Vorbedacht habe ich es vermieden, die Ansichten der Butterverkaufsverbände über das Jahr 1913 für den Bericht mit in Anspruch zu nehmen. Sie bewahren über ihre Geschäfte ein gewisses Schweigen; auch können sie jederzeit über sich selbst berichten. Im übrigen kommen auch die Verbände von dem kommissionsweisen oder genossenschaflichen Butterverkauf teilweise ab und betreiben ihre Geschäfte durchweg rein kaufmännisch, sicherlich nicht zum Schaden der Beteiligten. Eine nähere Verständigung der Verbände unter und miteinander, sowie die Berücksichtigung berechtigter Wünsche des Großhandels seitens der Produzenten sind unzweifelhaft befähigt, Beschaffenheit und Preise der deutschen Butter fördern zu helfen. Neben Wahrung der eigenen Interessen müssen wir als Deutsche den deutschen Buttermarkt für die deutsche Butter behaupten!

Rundschau.

Butterprüfungen in der Provinz Sachsen. Die nächsten Butterprüfungen und Bezirksversammlungen der Molkereien der Provinz Sachsen finden im Laufe dieses Quartals statt und es sind hierfür folgende Termine festgesetzt worden:

21. Januar 1914 in Salzwedel, Hotel „Deutscher Hof".
30. Januar 1914 in Stendal, Hotel „Zum schwarzen Adler",
20. Februar 1914 in Magdeburg, Hotel „Kaiserhof",
27. Februar 1914 in Erfurt, Restaurant Steiniger,
6. März 1914 in Wittenberg, Hotel „Zur Reichspost",
10. März 1914 in Halle a. S., Restaurant „Zum Ratskeller".

Für die Prüfungen gelten die den Molkereien bereits bekannten Bedingungen, die auch bei den Ausstellungen der D. L. G. maßgebend sind;

ebenfalls soll wieder in der üblichen Weise eine Prämienverteilung stattfinden. Es wird hier jedoch darauf hingewiesen, daß bei der Preisverteilung nur die Molkereien die von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellten Bildprämien erhalten können, deren Buttersendung zum vorgeschriebenen Termine eingegangen ist; später eingetroffene Sendungen werden nur geprüft, sie können aber bei der Prämiierung nicht berücksichtigt werden. Es ist daher für Molkereien, die ihre Butterprobe durch Boten an die Prüfungsstelle bringen lassen, zu empfehlen, dem Pakete ein Anschreiben mit der genauen Angabe des Absendungstermines beizufügen. Am Nachmittage desselben Tages, an die Butterprüfungen anschließend, finden die Versammlungen der Interessenten statt. Zu diesen werden die Genossenschaftsvorstände und sonstige Interessenten aus dem Kreise der Genossenschaften sowie die Betriebsleiter eingeladen.

Eine besondere Anmeldung der Genossenschaftsmolkereien zur Teilnahme an den Butterprüfungen ist nicht unbedingt erforderlich. Schon in den früheren Jahren wurde wiederholt die Erfahrung gemacht, daß sich an den Butterprüfungen immer mehr Molkereien beteiligen, als sich vorher gemeldet hatten. Der Verband wird eine angemessene Zeit vor den Butterprüfungen den Molkereien besondere Einladungen zugehen lassen und bei dieser Gelegenheit auch allen Molkereien die zur Einsendung der Butterproben dienenden Kartons übersenden, sowie die Prüfungsordnung erneut ausführlich bekannt geben. Nur die Privatmolkereien, denen die Teilnahme an den Butterprüfungen ebenfalls gestattet ist, werden gebeten, sich rechtzeitig bei dem Verband der landw. Genossenschaften, Halle a. S., Kaiserstraße, zu melden.

Die Milchversorgung von Karlsruhe. Die Stadtverwaltung von Karlsruhe beabsichtigt, sich an der Errichtung einer Milchzentrale finanziell zu beteiligen. Gegen diesen Plan protestierten die Milchhändler von Karlsruhe und Umgegend in einer Versammlung, die vor einigen Tagen abgehalten wurde. Nach einem ausführlichen Referate des Sekretärs des Süddeutschen Milchhändler-Verbandes und einer sich daran anschließenden Diskussion wurde folgende Resolution angenommen:

„Die am 29. Dezember in Zieglers Saal in Karlsruhe abgehaltene Versammlung der Milchhändler von Karlsruhe und Umgebung richtet an die bürgerlichen Kollegien das Ersuchen: keine städtischen Mittel zur einseitigen Förderung der auf den Vertrieb von Milch gerichteten Unternehmungen zu bewilligen, da durch eine solche Bevorzugung die Milchhändler in ungerechtfertigter Weise benachteiligt würden. Im übrigen sind sich die Milchhändler der Notwendigkeit der Lieferung einwandfreier Milch im Interesse der Volksgesundheit wohl bewußt. Die Milchhändler Karlsruhes haben in dieser Beziehung auch alles getan, was nötig war, insbesondere was die Beschaffenheit und den Preis der Milch betrifft. Ein von der Stadt unterstützter Großbetrieb wird in keiner Weise Besserung schaffen können."

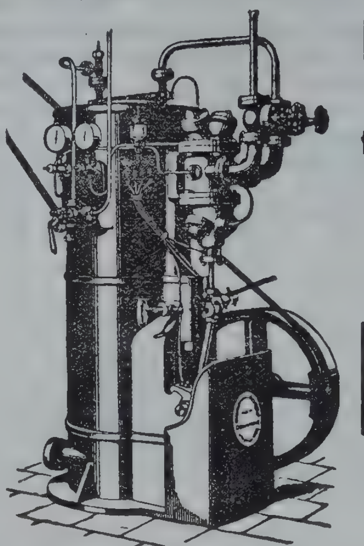
Zum Schlusse wurde von der Versammlung eine Kommission, bestehend aus 3 Mitgliedern, gebildet, um die Interessen der Karlsruher Milchhändler weiter zu wahren und an den maßgebenden Stellen zu vertreten.

Milchhandel und Eisenbahnverwaltung. Der deutsche Milchwirtschaftliche Verein hatte sich in einer Eingabe über die von verschiedenen Verkehrsämtern der Staatsbahnverwaltung geforderten Zahlenschilder auf den Milchtransportgefäßen beschwert. Diese zur glatten Abwicklung des Ladegeschäftes vorgeschriebene Beschilderung der Milchgefäße entspreche nicht den an sie geknüpften Erwartungen und verursache den Milchversendern unnötige Kosten. Einzelne Eisenbahndirektionen hätten infolge von Vorstellungen der Interessenten die ergangenen Verfügungen wieder zurückgezogen; andere Direktionen hätten sie aber aufrecht erhalten und drohten bei Nichtbefolgung mit der Aufhebung der Versandabonnements. Es wäre für den gesamten Milchhandel außerordentlich wertvoll, wenn derartige Bestimmungen von allen Eisenbahndirektionen gleichartig und erst nach Anhörung der Interessenten erlassen würden. Der Verein erklärte sich bereit, gelegentlich seiner Februar-Tagung die Angelegenheit unter Teilnahme von Vertretern der Eisenbahnverwaltung zum Gegenstande einer Beratung zu machen. Minister v. Breitenbach hat die Königliche Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, sich an der mündlichen Erörterung der Frage zu beteiligen, und von den übrigen Direktionen Bericht darüber eingefordert, welche Erfahrungen mit der Kennzeichnung der Milchkannen vorliegen.

Gegen die zollfreie Einfuhr von Milch und Rahm wandte sich in seiner letzten Sitzung der Ausschuß für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg. Gutsbesitzer Palm-Selchow wies darauf hin, daß bei Abschluß neuer Handelsverträge dem Eindringen ausländischer Milch vorgebeugt und die Zollfreiheit für Sahne (Rahm), durch die der Butterzoll untergraben wird, beseitigt werden müsse. Die zollfreie Milch- und Rahmeinfuhr schädigt nicht nur den Landmann, sondern durch die erzielte Umgehung des Butterzolls auch die Reichskasse. Ökonomierat du Roi-Prenzlau führte dazu nach dem Landboten aus, daß die Reichskasse durch die Zollfreiheit des Rahms um 3 Millionen jährlich geschädigt würde. Einstimmige Annahme fand darauf folgender Beschluß: „Der Ausschuß für Molkereiwesen bittet den Vorstand der Landwirtschaftskammer dringend, bei dem Reichsamt des Innern dahin vorstellig zu werden, daß regierungsseitig in dem Entwurf zu den Beratungen hinsichtlich der Neuregelung des Zolltarifs und der Handelsverträge mit aller Bestimmtheit ein Schutzzoll für Milch und Rahm gefordert werde. Als Mindestforderung der Zollsätze sind 4 ℳ für 100 Kg. Milch und 15 ℳ für 100 Kg. Rahm zu bezeichnen." Weitere Anträge wünschen, daß auch die Nebenprodukte aus der Molkerei unter Zoll gestellt werden, sowie daß ein Deklarationszwang für ausländische Milch eingeführt werde. Auch von anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen ist in dieser Frage ein ähnliches Vorgehen zu erwarten.

36 Milchkühe verbrannt. Auf dem der Testorfer Gutsherrschaft gehörenden Hofe Karlshof bei Plön in Holstein ist vor einigen Tagen der Kuhstall abgebrannt, wobei außer Heu und Stroh 36 Milchkühe in den Flammen umkamen. Wandernde Gelegenheitsarbeiter, die in dem Kuhstalle nächtigten, sollen fahrlässig den Brand verursacht haben.

Geschäftliche Nachrichten. Die Dampfmolkerei in Kruschinnen (Ostpr.), bisher im Besitz des Herrn Kruptke-Drutschlauken, ging käuflich in den Besitz des Herrn Keßler in Tilsit über für den Kaufpreis von 19 000 ℳ. Die Übernahme erfolgte sofort. — Der Meiereibesitzer Schäfer in Berschkallen (Ostpr.) hat sein Grundstück an den Meiereigehülfen Wederra aus Tilsit verkauft. — Die Molkerei in Thimmendorf bei Chemnitz ist



Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.

nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.

Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.

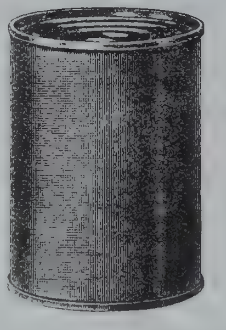
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::

Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:

Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.

Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

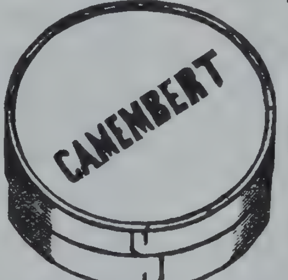


Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297

Konserven-Dosen
speziell für
= Sterilisierte Milch =
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ▢ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H Leidel, Cöthen (Anhalt).

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer **Molkereibutter**
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.

Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros". Telefon: Norden 1350 u. 3480.

durch Zwangsversteigerung für den Preis von 17 800 ℳ verkauft worden. Käufer ist Herr Adolf Karl Stumpf, Buttergroßhandlung in Chemnitz. — Der Molkereibesitzer Gustav Piehl verkaufte sein in Fordon (Posen) gelegenes Hausgrundstück mit Molkereieinrichtung zum Preise von 14 600 ℳ an Herrn Radtke aus Bromberg. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Paul Biedermann in Fischendorf bei Leisnig ist am 20. Dezember 1913 das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Berkwerk (Oldbg.) ist der Bau einer neuen Molkerei beschlossen worden. — Die Altonaer Margarinewerke Mohr u. Co., G. m. b. H. stellten die Zahlungen ein und suchen einen Zahlungsaufschub nach. Die Firma gibt an, bis Ende November 1913 nicht nur keine Unterbilanz, sondern noch erheblichen Geschäftsgewinn erzielt zu haben, sie hoffe, daß die Verhandlungen mit den Gläubigern dazu führen, daß letztere baldigst voll befriedigt werden. Erzeugung und Versand werden fortgesetzt. Die Ursache der Zahllungseinstellung ist der Zusammenbruch der Londoner Koprah-Firma Henry Finkler u. Co., die für etwa 500 000 ℳ Rohmaterial an Mohr u. Co. geliefert hat. Die bei Mohr u. Co. beteiligteOttenser Bank erklärt, durch Warenlombardierungen gedeckt zu sein. In Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der Londoner Firma steht schließlich die Insolvenz der Hamburger Oel- und Pflanzenfettfirma Heermann u. Co., an welche das Londoner Haus 1½ Mill. ℳ Forderungen besitzen soll. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Carl Schumacher in Berlin, Bremerstr. 59, ist am 31. Dezember 1913 vor dem Königl. Amtsgericht Berlin-Mtte das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Molkerei Hörstel (Westf.) ist an Herrn Molkereiverwalter Barchorst für 36 000 ℳ verkauft worden.

Stand der Maul- und Klauenseuche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 1. Januar d. J. in Ostpreußen in 46 Gemeinden 85 Gehöften, Westpreußen 65 Gemeinden 122 Gehöften,Brandenburg mit Berlin 27 Gemeinden 70 Gehöften, Pommern 4 Gemeinden 5 Gehöften, Posen 8 Gemeinden 10 Gehöften, Schlesien 14 Gemeinden 25 Gehöften, Provinz Sachsen 16 Gemeinden 24 Gehöften, Hannover 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Hessen-Nassau 1 Gemeinde 5 Gehöften, Rheinprovinz 8 Gemeinden 11 Gehöften, Königreich Sachsen 14 Gemeinden 17 Gehöften, Württemberg 18 Gemeinden 53 Gehöften, Baden 40 Gemeinden 363 Gehöften, Hessen 3 Gemeinden 5 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 3 Gemeinden 3 Gehöften, Sachsen-Weimar 2 Gemeinden 2 Gehöften, Sachsen-Altenburg 2 Gemeinden 2 Gehöften, Reuß 3 Gemeinden 5 Gehöften, Elsaß-Lothringen 29 Gemeinden 120 Gehöften, zusammen in 312 Gemeinden und 939 Gehöften.

Sprechsaal.

Die Abrechnung in Genossenschafts-Molkereien bei gemischter Lieferung von Milch und Rahm. Da jetzt in vielen Molkereien neben Milch auch Rahm geliefert wird und diese Betriebsart durch den Bau der vielen Überlandzentralen in Gegenden mit großen Gütern voraussichtlch noch größere Dimensionen annehmen wird, so ist es wohl an der Zeit, die Frage zu stellen, ob die heutige Abrechnungsmethode bei gemischter Lieferung von Milch und Rahm genüat und ob die Milch- und Rahmlieferanten ihre Lieferungen im richtigen Verhältnis bezahlt bekommen. In sehr vielen Molkereien erfolgt die Abrechnuna noch nach Fetteinheiten (Fettprozenten), obgleich schon oft nachgewiesen ist, daß dabei der Lieferant fetter Milch gegenüber demjenigen, der magere Milch liefert, im Nachteil ist. Wo nun aber noch der Rahmlieferant hinzukommt, muß diese Abrechnungsmethode verworfen werden. Es fragt sich nun, ob die Abrechnung nach Butteranteilen richtiger ist. Diese Frage muß ich mit „ja" beantworten, wenn die Abrechnung nach den neuen Tabellen von Dr. Hesse erfolgt, ich muß „nein" sagen, wenn die veralteten Tabellen von Helm oder Frost benutzt werden. Um dies zu beweisen, sei folgendes Beispiel angeführt:

A. lieferte 10 000 Kg. Milch mit 3,085 Prozent Fettgehalt,
B. lieferte 7500 Kg. Milch mit 4,06 Prozent Fettgehalt,
C. lieferte 1500 Kg. Rahm mit 20 Prozent Fettgehalt.

Diese Lieferungen sollen an Butter enthalten nach:

	Dr. Hesse	Frost	Helm (neu)	Helm (alt)	Fettproz.
A.	700,60 Pfd.	678,40 Pfd.	675,05 Pfd.	663,55 Pfd.	30850
B,	700,60 Pfd.	684,30 Pfd.	674,48 Pfd.	664,85 Pfd.	30450
C.	700,60 Pfd.	700,20 Pfd.	690,90 Pfd.	690,00 Pfd.	30000
	2101,80 Pfd.	2062,90 Pfd.	2040,43 Pfd.	2018,40 Pfd.	91300

Angenommen, die Butterung hätte 2101,8 Pfd. Butter ergeben und diese wären für 1,30 ℳ pro Pfd. = 2732,34 ℳ verkauft worden, so würden erhalten nach:

	Dr. Hesse	Frost	Helm (neu)	Helm (alt)	Fettproz.
A.	910,78 ℳ	898,56 ℳ	903,93 ℳ	898,27 ℳ	923,26 ℳ
B.	910,78 ℳ	906,36 ℳ	903,27 ℳ	899,99 ℳ	911,31 ℳ
C.	910,78 ℳ	927,42 ℳ	925,14 ℳ	934,08 ℳ	897,77 ℳ
	2732,34 ℳ	2732,34 ℳ	2732,34 ℳ	2732,34 ℳ	2732,34 ℳ

Die Unterschiede entstehen wie folgt: 1. Dr. Hesse nimmt an, daß in der Magermilch 0,10 Proz., in der Buttermilch 0,50 Proz. Fett bleiben und rechnet 41,75 Fetteinheiten auf 1 Pfund oder aus 100 Fetteinheiten 2,39 Pfund Butter. — 2. Julius Frost berücksichtigt einen Fettgehalt der Magermilch von 0,20 Proz., der Buttermilch von 0,55 Proz. und rechnet 41,67 Fetteinheiten auf 1 Pfund oder aus 100 Fetteinheiten 2,4 Pfund Butter. — 3. Helm berechnet in seinen neuen Tabellen den Fettgehalt der Magermilch mit 0,15 Prozent, in den alten Tabellen mit 0,20 Prozent, er berücksichtigt aber das Fett in der Buttermilch nicht. Bei der neuen Rahmtabelle ist für Verlust durch die Buttermilch 0,40 Prozent in Abzug gebracht. Nach beiden Milchtabellen und der alten Rahmtabelle sollen 43,48 Fetteinheiten 1 Pfund Butter ergeben oder 100 Fetteinheiten 2,30 Pfund, nach der neuen Rahmtabelle sind aber nur 42,50 Fetteinheiten zu 1 Pfund Butter notwendig oder 100 Fetteinheiten ergeben 2,35 Pfund. Helm begründet letzteres damit, daß durch das Pasteurisieren der Vollmilch Verluste entstehen und dadurch die Ausbeute bei Rahmlieferung größer ist. — 4. Bei der Abrechnung nach Fetteinheiten wird der Rahmlieferant geschädigt, weil der Milchlieferant das Fett in der Magermilch mit bezahlt erhält.

Wenn nun auch bei reiner Milchlieferung die neuen Helmschen Tabellen, abgesehen von der Minderausbeute, eine richtige Bezahlung gewährleisten, so sind diese bei gemischter Lieferung von Milch und Rahm doch nicht mehr zu empfehlen, weil die Ausbeuten der Milch- und Rahmtabelle, wie oben erklärt, auf verschiedenen Grundlagen beruhen, welche nach dem heuti-

Alle w. Leser

machen wir hiermit ganz besonders auf das Inserat aufmerksam, **das in Nr. 1** *dieser Zeitung auf* **Seite 5, rechts oben,** *erschienen ist.*

Denn es wird darin von einer **bekannten Firma** *auf einen* **technischen Artikel** *hingewiesen, der für jeden Molkereifachmann von* **größter Wichtigkeit** *ist, und in* **keinem modernen Molkerei-Betrieb fehlen darf.**

Wir können daher nur empfehlen, dem guten **Beispiel der meisten Molkereien zu folgen,** *und diesen* **unentbehrlichen Gebrauchs-Gegenstand** *— der im übrigen* **äußerst preiswert** *geliefert wird — im eigenen Interesse* **möglichst bald** *überall dort anzuschaffen, wo er noch nicht vorhanden sein sollte.*

BIORISATOR

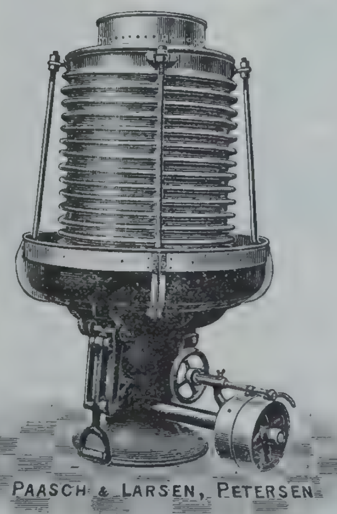
Flaschen-Füllmaschine „Clou".

Für jeden Betrieb geeignet.
Größte Leistung. Wenig Personal.
Hygienisch einwandfrei.
Mäßiger Preis.

Ges. für Molkerei-Fortschritte
Leipzig 5, Emilienstraße 17.

BIORISATOR

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und größte Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.



Kippbaren Regenerativ-Vorwärmer mit Oben- u. Untenantrieb.

Säureapparat „Konstant".

Kühlapparate konisch gepreßte mit ausnehmbarem Innenmantel.

Vertreter gesucht.

Prospekt und Offerte auf Verlangen gratis.

Regenerativ-Vorwärmer
mit Untenantrieb. — Schneckenräder.

gen Stande der Maschinentechnik nicht mehr maßgebend sind. Bei genauer Prüfung der vorstehenden Aufstellung wird jeder finden, daß heute möglichst nach den Tabellen von Dr. Hesse abgerechnet werden sollte, und der Zweck dieser Zeilen wäre erfüllt, wenn recht viele Betriebsleiter und Vorstände jetzt zu Beginn des neuen Rechnungsjahres diese Tabellen einführen würden.

Nun sind mir allerdings mehrere Molkereien bekannt, die die Ausbeute nach Dr. Hesse nicht erreichen werden; anderseits liegt mir der Jahresbericht einer größeren Molkerei vor, die nach Fetteinheiten abrechnet. Diese Molkerei hat im Jahresdurchschnitt aus 41,85 Fetteinheiten ein Pfund Butter erzielt, und zwar Verkaufsgewicht, also bedeutend mehr, wie die Ausbeute nach Dr. Hesse sein soll. Diese große Verschiedenheit in der Ausbeute wird verschwinden, sobald die neuen Tabellen allgemein eingeführt sind, und wer die Ausbeute zunächst nicht erreichen kann, der wird nicht ruhen, bis er etwaige Fehler entdeckt und abgeändert hat.

V. in M. (6

Steinschrotmühle. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 100.) Als Steinschrotmühlen kommen nur horizontale Mühlen in Frage, die in verschiedenen Größen und durchaus einwandfreier Ausführung von unseren großen Molkerei-Maschinenfabriken geliefert werden. Zum Schroten von Weizen, Roggen, Hafer und Gerste, wie auch zur Herstellung von Mehl eignen sich gut die deutschen Steine. Soll jedoch Mais geschrotet oder fein gemahlen werden, so zieht man französische Steine vor, da sie härter und von größerer Dauerhaftigkeit als deutsche Steine sind. Dementsprechend ist auch ihr Preis bedeutend höher.

Hinsichtlich der Stundenleistung kann man sich nach der folgenden Tabelle richten, wobei noch zu beachten ist, daß die Stundenleistung mit der Feinheit des Mahlgutes abnimmt. Ferner kommt noch die Beschaffenheit der Steine in Betracht, denn es ist klar, daß die Leistung mit neuen oder gerade geschärften Steinen größer ist, als wenn die Steine durch längeren Gebrauch stumpf geworden sind. Auch das Getreide spielt eine Rolle, bei Weizen ist die Leistung größer als bei Roggen. Aus der Tabelle geht auch der Kraftbedarf der Mühlen hervor.

Durchmesser der Steine i. Meter	Leistung bei Mehl kg	Leistung bei Schrot kg	Kraftbedarf PS.
0,75	60	100—150	2—3
0,9	75	225—300	3—4
1,—	90	350—450	4—5
1,2	120	500—600	5—6
1,3	150	650—750	7—8
1,4	190	700—850	8—10
1,5	250	800—1000	12

Die Preise der Mühlen schwanken, je nach den verwandten Steinen; Sie erfahren den Preis, wenn Sie von den in Frage kommenden Maschinenfabriken Angebote einfordern.

Der Schrotlohn pro Zentner schwankt natürlich sehr und richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen, er ist bei einer Dampfkraftanlage abhängig vom Kohlenpreis, dem Zustand der Dampfanlage und den gezahlten Stundenlöhnen, bei elektrischer Antriebskraft kommt hauptsächlich der Strompreis in Betracht. Greifen wir als Beispiel eine Mühle mit 1,2 Meter Steindurchmesser, also eine mittlere Größe, heraus. Diese kostet einschließlich Steinkran und Aufzug rund 2000 ℳ und erfordert zum Antrieb 6 PS. Rechnen wir nun 1 PS einschließlich Abschreibung und Bedienung usw., eine 15 PS.-Maschine vorausgesetzt, zu 20 ₰ (gut gerechnet), so betragen die reinen Antriebskosten, um 1 Doppelzentner Grobschrot zu mahlen, $20 \times 6 : 600 = 20$ ₰. Hinzu kommen noch Bedienung der Mühle und Abschreibungskosten für Gebäude und Mühleneinrichtung und sonstige Betriebskosten mit zusammen etwa 12 ₰ bei täglich 5stündiger Betriebszeit und 300 Betriebstagen. Reine Betriebskosten wären demnach 32 ₰ für den Doppelzentner oder 15 ₰ für den Zentner. Bei elektrischer Kraft kommt es, wie gesagt, auf den Strompreis an. Beträgt dieser 20 ₰ pro Kilowatt, so ist die Antriebskraft etwa ebenso teuer als die Dampfkraft, da 1 Kilowatt etwas mehr als 1 PS. liefert, aber die Abschreibungsgebühren für den Elektromotor hinzukommen, während bei der Dampfmaschine mit allen Unkosten gerechnet worden ist. Die genauen Schrotungskosten können Sie ja unter Einsetzung der genannten Werte an Hand des gegebenen Beispiels leicht selbst ausrechnen.

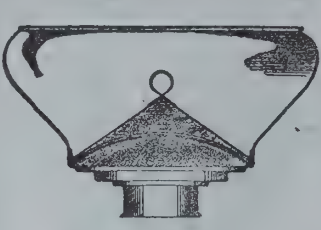
X. (14

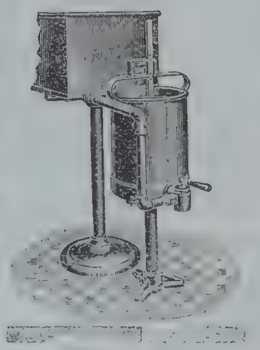
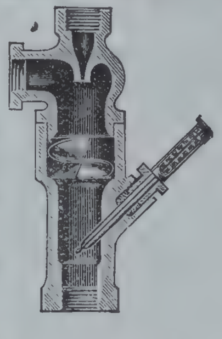
Buttermilch als Säuglingsnahrung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 99.)

I.

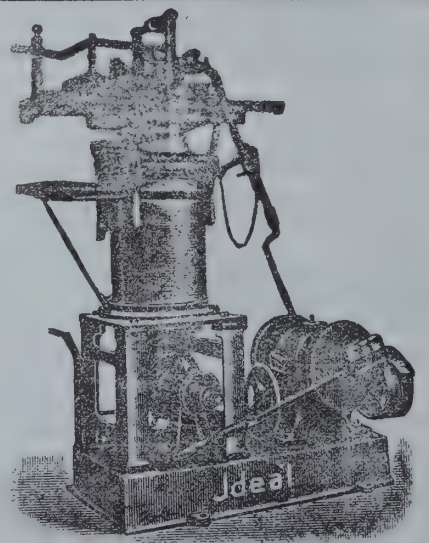
In verschiedenen Krankenhäusern der holländischen Hauptstadt Amsterdam wird den Kindern im zartesten Alter eine wohlbekömmliche Mischung von Buttermilch, Wasser, Zucker und Kindermehl gereicht. Dieses Präparat hat den Vorzug, daß es von den meisten Kindern sehr gerne genommen wird und ebenso nahrhaft, jedoch verdaulicher ist, als die beste Kindermilch. Für moderne Großstadtbetriebe bietet die Herstellung dieser Säuglingsnahrung eine gute Verwertung der Buttermilch. Es ist wohl überflüssig, zu betonen, daß auch die Verantwortung des Fabrikanten eines Kindernährpräparates eine außerordentlich große ist, weil doch von der Nahrung die Gesundheit, ja sogar oft das Leben der Kinder abhängt. Sollte es einmal vorkommen, daß das Präparat nicht ganz so ausfällt, wie es sein soll, so scheue man keine Mühe, Zeit und Unkosten, sondern vernichte dasselbe und versuche von neuem, ein tadelloses Produkt herzustellen. Beanstandungen dürfen nicht vorkommen, da es sonst um den Absatz geschehen ist. Dem Anfänger wird es erst nach mehreren Versuchen gelingen, eine wirklich tadellose Säuglingsnahrung aus Buttermilch herzustellen. Ist ihm dieses endlich gelungen, so setze er sich mit einem Kinderarzt in Verbindung, der das Präparat gerne in seiner Praxis benutzen und begutachten wird. Wenn man es dann noch fertig bringt, auch einige Krankenhäuser für die Säuglingsnahrung zu interessieren, so dürfte der Absatz in weiteren Kreisen gesichert sein.

Die Bereitung der Säuglingsnahrung aus Buttermilch läßt sich leichter beschreiben als ausführen. Die zu verwendende Buttermilch muß aus pasteurisiertem, mit Reinkulturen angesäuertem Rahm sein und dem Butterfaß entnommen werden, bevor die an den Deckel und an den Wänden haftenden Butterteilchen mit Wasser heruntergespült werden. Der Säuregrad der Buttermilch darf 85 Grad nach Thörner nicht übersteigen. Die Buttermilch erhält einen Zusatz von 20 Prozent Wasser, 5 Prozent Rohrzucker und 5—10 Prozent Kindermehl. Wasser, Zucker und Kindermehl werden in einem Emaille- oder Aluminiumtopf verrührt, unter ständigem Rühren zum Kochen gebracht, auf 30 Gr. C. heruntergekühlt und der Buttermilch zugesetzt. Es genügt schon, wenn die Mischung nur eben gekocht hat. Unter


Milchfilter Original „Einfach“
mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:
G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: Düsseldorf-O., Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10 386.
Telegramm-Adresse: „Düsselstein-Düsseldorf“.

Bei der Prüfung durch die Herren Richter der Deutschen Landwirtsch.-Gesellschaft wurden folgende Apparate als
Neu und beachtenswert
anerkannt und mit der
Großen bronzenen Denkmünze
ausgezeichnet.

Hollenders Meßapparat
„Stimmt immer“
mit selbsttätigem Zählwerk zur Ausgabe von Milch an Kutscher usw.

Hollenders Mischapparat
„Im Nu“
zur genauen Einstellung von warm. Wasser in jeder gewünschten Temperatur.
Andr. Hollender, Berlin N. 4
Chausseestr. 107.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.



Auf der ganzen Welt haben sich nur unsere
Butterformmaschinen „Ideal“
hundertfach glänzend bewährt.
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.

keinen Umständen darf die heiße Masse in die Buttermilch gegossen werden, da letztere in diesem Falle gerinnt und das Produkt von vornherein mißlungen ist.

Nachdem man sich überzeugt hat, daß sich in der nunmehr fertigen Mischung keine Klümpchen mehr befinden, wird dieselbe abgezapft in Flaschen von ½ Liter Inhalt. Die leeren Flaschen müssen vorher sterilisiert werden, was am besten in einem Sterilisierapparat geschieht, oder, wenn man einen solchen nicht besitzt, in einem an allen Seiten verschlossenen Holzkasten, in welchen Dampf eingeführt wird. Die gefüllten Flaschen werden in einem Wasserbad sehr langsam bis auf 55 Gr. C. erwärmt. Man erwärme erst bis 35 Gr. C., behalte diese Temperatur 10 Minuten bei, gehe dann langsam auf 45 Gr. C., halte auch diese Temperatur 10 Minuten inne, um dann allmählich die erforderliche Temperatur von 55 Grad C. zu erreichen, bei welcher die Säuglingsnahrung 30 Minuten stehen bleibt, damit eine weitere Entwicklung der Milchsäurebakterien verhindert und eine Haltbarkeit des Produktes von einigen Tagen erreicht wird.

Nach der Erhitzung soll das Präparat möglichst schnell abgekühlt und kühl aufbewahrt werden. Ist die Fabrikation gelungen, so beobachtet man nach einigen Stunden an den Wänden der Fläche einige vertikale, regelmäßige Molkenstreifen, während sich im Halse der Flasche eine Molkenschicht von ca. 1 Ztm. bildet. Hat die Säuglingsnahrung in den Flaschen ein flockiges Aussehen, bilden sich Gasbläschen oder entstehen unregelmäßige Molkenschichten in dem bauchigen Teil der Flasche, so ist das Präparat als mißlungen zu betrachten und somit unbrauchbar. Im letzteren Falle entsteht ein ähnliches Bild, wie bei käsereiuntauglicher Milch nach 24 Stunden in der Gärprobe. Es wurde schon erwähnt, daß man ein derartig mißlungenes Produkt unter keinen Umständen in den Verkehr bringen darf, sondern von neuem versuchen soll, seine Sache besser zu machen. Eine zu plötzliche Erhitzung ist oft die Ursache des Mißlingens.

Außer einer guten Verwertung der Buttermilch ist noch ein besonderer Vorteil bei der Herstellung von Säuglingsnahrung darin zu erblicken, daß man gezwungen ist, der Überwachung und Ansäuerung des Rahms seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, wodurch auch die Herstellung einer erstklassigen Butter gewährleistet wird. Die nötigen Kenntnisse und eine entsprechende Betriebseinrichtung vorausgesetzt, kann die Herstellung von Säuglingsnahrung aus Buttermilch nur empfohlen werden.

E. Tichelaar, Breslau.

II.

Da ich als mehrjähriger Leiter einer städtischen Milchküche Buttermilch als Säuglingsnahrung nach Anordnung eines Spezialarztes für Kinderkrankheiten zubereitete, so erlaube ich mir, Ihre Fragen wie folgt zu beantworten: Vollmilch, welche wie Rahm angesäuert wurde, wird verbuttert und die daraus gewonnene Buttermilch zu Säuglingsnahrung verarbeitet. Dazu ist natürlich nur ganz einwandfreie Milch zu benutzen. Nachdem die benötigte Buttermilch genau abgemessen ist, werden derselben auf 1 Liter 30 Gramm bestes Weizenmehl und 40 Gramm Kristallzucker zugesetzt. Dies geschieht wie folgt: Die genau abgewogenen Mengen Mehl und Zucker werden mit einem Teil der Buttermilch zu einer dünnen Suppe verrührt, und diese wird der Gesamtmenge zugefügt. Bei dem Anrühren ist darauf zu achten, daß keine kleinen Mehlklümpchen entstehen, da diese sich nicht gut entfernen lassen. Das Ganze wird dann in Emailletöpfen aufs Feuer gebracht und bis zum Kochen beständig umgerührt, um ein Anbrennen zu vermeiden. Es empfiehlt sich, bei Gerinnung der Milch dieselbe mittels Quirls zu zerkleinern. Man läßt die Mischung einige Male gut aufkochen und füllt sie dann in vorher sterilisierte Flaschen.

Wenn die gefüllten Flaschen sofort kühl gestellt werden, ist es möglich, die Milch einige Tage in gutem Zustande zu erhalten, jedoch empfiehlt es sich, die Mischung jeden Tag herzustellen. Ein Sterilisieren der Nahrung ist, wenn Flaschen und Verschlüsse vorher sterilisiert wurden, nicht erforderlich. Die so zubereitete Buttermilch ist nach meinen Erfahrungen eine der besten Säuglingsnahrungen, auch für neugeborene Kinder, denen aus irgend einem Grunde Muttermilch nicht zur Verfügung steht. Besonders aber bei Durchfall ist diese Nahrung vorzüglich.

Für ältere Kinder kann man eine Mischung mit Sahne auf folgende Weise herstellen: 3 Teile Buttermilch und 1 Teil süße Sahne werden mit 1½ Proz. Mehl und 3 Proz. Zucker gemischt und wie oben zubereitet. Zum Schlusse sei bemerkt, daß die weitaus größte Mehrzahl der Kinder die Nahrung sehr gerne genießt, einzelne sind jedoch erst nach mehrmaligen Versuchen dazu zu bewegen. Ab und zu kommt es jedoch auch vor, daß ein Kind die Aufnahme überhaupt verweigert, und diesem ist dann natürlich andere Nahrung zu reichen. Alles in allem kann die Herstellung nur empfohlen werden, da ja die Zubereitung sehr einfach ist. J. G. (11

III.

In meinem Betriebe wird Säuglingsnahrung aus Buttermilch nun etwa 3—4 Jahre hergestellt, allerdings ist nicht der gewünschte Absatz erzielt worden. Es ist Hauptsache, daß die Kinderärzte dafür interessiert werden, denn ohne solche Empfehlungen ist bekanntlich nur schwer Absatz für derartige Präparate zu finden. Den Herstellungsgang will ich kurz schildern:

Ich verwende frische Buttermilch aus angesäuertem Rahm, gewonnen am Tag zuvor, nehme auf 1 Liter Buttermilch 30 Gr. Weizenmehl, ferner etwa 15—20 Gr. Zucker (gewöhnlicher Rohrzucker oder gestoßener Zucker). Der Zuckerzusatz ist sehr verschieden, es können bis zu 40 Gr. auf 1 Liter Buttermilch verwendet werden. Die 30 Gr. Mehl werden mit etwa $^1/_{10}$ Lt. kaltem Wasser angerührt, um die Bildung von Knollen zu vermeiden. Das Ganze wird nun unter ständigem Umrühren gekocht und hernach gut geseiht, damit etwaige Knollen zurückbleiben. Die auf diese Art gewonnene Milch wird in Flaschen von $^1/_{10}$—½ Liter Inhalt, je nach Verlangen der Kundschaft, abgefüllt und sterilisiert. Das Sterilisieren geschieht in bekannter Weise, die Milch wird bei offener Flasche auf 98 Gr. C. erhitzt und 10 Minuten auf dieser Temperatur gehalten; darauf werden die Flaschen verschlossen und dann weitere 15—20 Minuten auf 99—100 Grad C. erhitzt. Hiernach wird langsam abgekühlt.

Bemerken muß ich zum Schluß noch, daß keine zu saure Buttermilch verwendet werden soll, weil sonst das Ganze beim Sterilisieren gerinnt. Man muß immer dahin streben, eine möglichst feinflockige Ware herzustellen. Vor dem Gebrauch müssen die Flaschen gut geschüttelt werden.

St. in K. (12

Säureweder-Reifungsapparat. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 96.) In hiesigem Betriebe hat sich der Apparat „Ideal" von Dr. Lauterwald sehr gut bewährt. Seine Wirkungsweise ist in jeder Jahreszeit unbedingt zuverlässig. Ich habe den Apparat versuchsweise im kühlsten Raum der Molkerei stehen; trotzdem ist die Ansäuerung des

4

Rahms stets tadellos. Hervorheben will ich noch, daß der Apparat im Verhältnis zum Nutzen außerordentlich billig ist, so daß auch kleine Betriebe sich denselben anschaffen können. Die Arbeitsweise ist die denkbar einfachste. Gut pasteurisierte und gekühlte Magermilch wird auf ca. 18—20 Gr. C. angewärmt, in den Apparat gegossen und, nachdem man die Reinkultur zugesetzt hat, zugedeckt. Man findet dann am andern Tage bestimmt einwandfreies Rahmsäuerungsmaterial vor, ganz gleich in welchem Raume der Apparat steht. Meines Wissens sind bereits zahlreiche „Ideal"-Apparate im Gebrauch. W. S. R. (15

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage **durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.**

Herstellung und Versand von sterilisierter Sahne in Flaschen. Welche Sterilisier-Apparate eignen sich am besten zum Sterilisieren von 10—15prozentiger Sahne in 1/8-, 1/4- und 1/2-Liter-Flaschen? Welche Flaschen und Flaschenverschlüsse und welche Abfüllapparate sind in diesem Falle am meisten zu empfehlen? Die Flaschen sollen mit der Bahn versandt werden (Entfernung 800 Klm.). Mit wieviel Flaschenbruch würde man wohl bei Herstellung und Versand von 4000 Flaschen täglich zu rechnen haben? Ich bitte Fachgenossen, welche über eigene Erfahrung auf diesem Gebiete verfügen, um gefällige Mitteilung an dieser Stelle. Molk. W. (Rußland). (37

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört **auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen entsprechende Berechnung** ausgeführt.

B. in B. Irgend welche Fehler konnten wir durch die Untersuchung in Ihrem Quark nicht aufdecken. Derselbe ist trocken, gut bindend und nicht übersäuert, muß also bei sachgemäßer Verarbeitung ein gutes Fabrikat ergeben. Schicken Sie uns mal einige fehlerhafte Käse zur Untersuchung zu. — Beschleunigen können Sie die Schimmelbildung, wenn Sie sich Schimmelkäse verschaffen, die Kulturen abheben und diese auf die frischen Käse aufstäuben. B. (3278

G. P. K. Der eingesandte Quark ist übersäuert. Bei dem daraus hergestellten Käse werden wahrscheinlich abnorme Reifungserscheinungen auftreten. (25

D. W. Bei der Dauererhitzung der Milch werden gewöhnlich Temperaturen von 62—65 Gr. C. angewandt, und zwar läßt man diese mindestens eine halbe Stunde lang auf die Milch einwirken. Es ist für die Milch auch nicht nachteilig, wenn die genannten Temperaturen noch länger beibehalten werden. Zur Durchführung der Dauererhitzung benutzen Sie am besten gut isolierte Behälter, solche werden neuerdings von den Molkerei-Maschinenfabriken in den Handel gebracht. Außer den zum Reinigen, Erhitzen und Kühlen der Milch erforderlichen Einrichtungen haben Sie besondere Geräte zum Milchversand nicht nötig. (32

Molk. St. 1. Wenden Sie sich, um eine neue Bescheinigung zu bekommen, an die Behörde, welche die erste ausgestellt hat. Nachteile werden Ihnen aus dem Verluste der ersten Bescheinigung vermutlich nicht erwachsen. — 2. Auf den Fettgehalt der Milch üben besonders Palmkernkuchen und Kokoskuchen einen günstigen Einfluß aus (35

J. H. in R. 100 Kg. Milch sind etwa 96,95 Liter; 100 Liter sind etwa 103,15 Kg. (36

H. H. Daß Ihr Butterabnehmer über die Qualität der Butter klagt, ist leicht begreiflich, denn die von uns untersuchte Probe hat einen metallischen und bittern Geschmack. Ihre Arbeitsweise ist im großen und ganzen einwandfrei, nur würde es sich empfehlen, die Butterungstemperatur etwas zu erniedrigen. Der fehlerhafte Geschmack der Butter wird möglicherweise durch schlecht verzinnte, rostige Geräte oder durch eisenhaltiges und für die Butterei nicht geeignetes Wasser verursacht. (3113

R. K. in M. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Metallgeschmack Ihrer Milch durch den mangelhaft verzinnten Milchbehälter verursacht wird. Daß der Fehler jetzt stärker auftritt als früher, kann auf die veränderte Beschaffenheit der Milch infolge Futterwechsel zurückzuführen sein. Zum Verzinnen der Geräte in den Molkereien wird vielfach „Epikassit" vom Metallanstrich-Syndikat in Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5 II, benutzt. Vielleicht machen Sie damit mal einen Versuch. Gelingt Ihnen damit eine einwandfreie Verzinnung an Ort und Stelle nicht, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als den Behälter zur Neuverzinnung in die Fabrik zu schicken. (3127

D. T. Zur Heizung Ihres Käsekellers dürfte sich unter den angegebenen Umständen ein sog. Dampfmantelofen mit Steinfüllung am besten eignen. Sie können einen solchen beziehen von Ed. Ahlborn, Hildesheim, und vom Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. (3102

D. St. in O. Da Sie elektrischen Strom zu einem verhältnismäßig niedrigen Preise bekommen können, ist die Aufstellung eines Elektromotors zum Antrieb der Mühle auf jeden Fall dann ratsam, wenn die Mühle auch zur Zeit, wo der Molkereibetrieb ruht, also hauptsächlich nachmittags, arbeiten soll. Immerhin empfiehlt es sich, die Dampfmaschine so stark zu wählen, daß sie zum Antrieb der Molkereimaschinen und auch zugleich der Mühle genügt, denn während des Molkereibetriebes kommen Sie billiger weg, wenn Sie auch die Mühle mit der Dampfmaschine antreiben lassen. (3094

W. in T. Das Aussehen der Butter ist streifig infolge ungleicher Salzverteilung und ungenügender Bearbeitung. Der Geschmack ist ziemlich stark unrein. Sie müssen den Rahm sofort nach seiner Erhitzung möglichst tief abkühlen. Bei der Ansäuerung des Rahmes mit Reinkulturen müssen Sie sich möglichst an die den Kulturen beigegebene Gebrauchsanweisung halten. Der für vorliegende Ware zu erzielende Abschlußpreis dürfte mindestens 8—10 ℳ niedriger sein als die Berliner Höstnotiz. (3112

J. M. Ein Recht, den Genossen wegen unbefugter Wegnahme von Magermilch zu bestrafen, leiten Sie aus dem Statut her. Sollen wir Ihnen mitteilen, ob Sie in dem genannten Falle statutenmäßig zur Bestrafung berechtigt waren, so müssen Sie uns zunächst ein Exemplar des Statuts einsenden oder uns zum mindesten den Wortlaut der betreffenden Strafbestimmung mitteilen; vorher läßt sich Ihre Anfrage nicht beantworten. (3092

Schwefelsaures Ammoniak

Marke: D A V V

der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist

das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld u. Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte u. insbesondere auch

zur Kopfdüngung

der Wintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Sicker- oder Verdunstungsverluste!
Kein Befall! Keine Lagerfrucht!
dagegen
Erhöhte Ernten bis zu 100 % und mehr!
Bessere Beschaffenheit und Güte,
Längere Haltbarkeit der Früchte!
Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. **Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die**

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in Hannover, Königstraße 47.

Achtung! Schweinemäster!

So urteilt man über **Saxo-Trockenhefe:**

Thdf. (Oberfranken), den 12. März 1913.
Herrn H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Wir sind mit Saxo soweit zufrieden. Füttern dasselbe mit Gersten-, Mais- und Weizenschrot. Die Tiere fressen dasselbe gern, sobald sie an den Geschmack gewöhnt sind, auch die Gewichtszunahme bei Mastschweinen erhöht sich wesentlich.
Es zeichnet hochachtungsvoll
Gutsverwaltung Thdf.

Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1

Trockenhefe-Großhandlung.

W. Sch. Nach Ihren Mitteilungen scheint der Abnehmer den Quark weder rechtzeitig — d. i. unverzüglich nach der Ablieferung — untersucht, noch Ihnen den Mangel unverzüglich nach dieser Untersuchung mitgeteilt zu haben. Der Quark gilt daher als genehmigt und muß bezahlt werden (§ 377 H.G.B.). Ob und wie der Abnehmer wird beweisen können, daß der schwarz gewordene Käse aus Ihren Quarklieferungen herrührt, entzieht sich selbstverständlich unserer Kenntnis. Auf diesen Beweis würde es aber, wenn eine rechtzeitige Untersuchung und Mängelanzeige unterblieben ist, gar nicht weiter ankommen; der Käufer müßte vielmehr den Kaufpreis bezahlen. Sie werden nötigenfalls auf Zahlung klagen müssen. (3103

Molk. K. Ihre Befürchtung, daß die Lieferanten, mit denen Sie jetzt einen am 15. Mai 1915 beginnenden Milchlieferungsvertrag abschließen, vor diesem Zeitpunkte aus dem Grunde zurücktreten könnten, weil die Vertragsdauer noch gar nicht begonnen habe, ist nicht zu verstehen. Ist der Vertrag einmal geschlossen, so bindet er doch beide Teile; der Zeitpunkt, der als Vertragsbeginn festgesetzt ist, kann selbstverständlich die Gültigkeit und die verabredete Dauer des Vertrages nicht berühren. — Das Anwärmen der Vollmilch mit direktem Dampf wirkt auf die Schärfe der Entrahmung bzw. auf die Rentabilität des Betriebes nicht nachteilig ein. Nach § 28 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz ist die Erhitzung der zu Fütterunsgzwecken dienenden Magermilch mit direktem Dampf ausdrücklich gestattet. (3096

Molk. K. 1. Die Höhe der von anderen Molkereien gezahlten Beiträge zu den Wegebau-Unterhaltungskosten ist außerordentlich verschieden und richtet sich naturgemäß mit nach der Höhe des transportierten Milchquantums und nach der Entfernung. Bei den meisten Molkereien, die jährlich nicht mehr als ½ Million Kilo Milch von auswärts beziehen, dürfte der Jahresbeitrag unter 100 Mark betragen. Wenn Sie sich mit dem Kreisausschuß nicht in Güte einigen können, müssen Sie gegen die Festsetzung des Kreisausschusses Klage beim Oberverwaltungsgericht führen, welches dann endgültig die Höhe des Beitrages festsetzt. — 2. Um festzustellen, ob der angelieferten Vollmilch eine kleinere oder größere Menge von der am Tage vorher zurückgelieferten Magermilch zugesetzt worden ist, kann man sich des folgenden Verfahrens bedienen: Jedem Kilogramm der dem verdächtigen Lieferanten zurückzuliefernden Magermilch setzt man ein Kbztm. einer 2prozentigen alkoholischen Phenolphtaleinlösung zu und mischt die Milch denn gründlich durch. Eine mit 20 Kg. Magermilch gefüllte Kanne muß also einen Phenolphtaleinzusatz von 20 Kbztm. erhalten. Zeigt nun eine kleine Probe der mit der nächsten Lieferung in der Molkerei eintreffenden Milch beim Zusatz von Sodalösung oder Kalilauge und nachfolgendem Durchschütteln eine schwächere oder stärkere Rotfärbung, so ist damit der Beweis erbracht, daß kleinere oder größere Mengen der am vorhergehenden Tage präparierten Magermilch in der Lieferungsmilch enthalten sind. 2 prozentige alkoholische Phenolphtaleinlösung bekommen Sie in jeder Drogerie oder Apotheke. Die Anwendung dieses Verfahrens zur Kontrolle Ihrer Milchverkäufer ist allerdings nicht gestattet, da es sich ja in dem Falle um Milch handelt, die zum menschlichen Genuß bestimmt ist und der gar keine fremden Bestandteile zugesetzt werden dürfen. Um festzustellen, ob die Kutscher der zurückgebrachten Vollmilch Magermilch oder Wasser zugesetzt haben, gibt es kein anderes Mittel, als möglichst häufige Feststellung des Fettgehaltes und des spezifischen Gewichtes der Milch, welche morgens den Kutschern mit auf ihre Tour gegeben wird, sowie derjenigen, welche sie mittags unverkauft wieder zurückbringen. Auch ist es ratsam, die Kutscher unterwegs möglichst oft zu beobachten, ohne daß sie es merken. Wenn Milchverkaufskannen mit Abzapfvorrichtung und Rührwerk benutzt werden, die man morgens in der Molkerei verschließt oder plombiert, ist die Milchverfälschung durch die Kutscher auch ausgeschlossen. (3088

Molk. G. Die Käseeinfuhr aus Holland nach Deutschland betrug: 1909 134 410 Doppelzentner, 1910 130 929 Dztr., 1911 133 022 Dztr., 1912 139 802 Dztr. und in den zehn ersten Monaten des Jahres 1913 143 121 Dztr. Gouda- und Edamer-Käse sind in den amtlichen statistischen Nachweisen nicht getrennt aufgeführt. Aus der Schweiz betrug die Einfuhr: 1909 49 848 Dztr., 1910 48 423 Dztr., 1911 46 342 Dztr., 1912 46 030 Dztr. und in den zehn ersten Monaten des Jahres 1913 54 372 Dztr. (3064

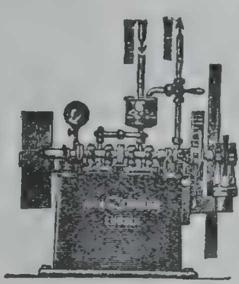
D. M. L. Beide Butterproben sind in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack beider Proben ist schwach metallisch-talgig. Als Ia Ware kann man die Butter deshalb nicht bezeichnen und die Bemängelungen Ihres Abnehmers sind nicht ganz unberechtigt. Da an der von Ihnen mitgeteilten Arbeitsweise nichts auszusetzen ist, nehmen wir an, daß der Fehler durch schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen Milch und Rahm in Berührung kommen, verursacht wird. Achten Sie ferner darauf, daß alle Gefäße nach ihrer Reinigung mit Sodalauge sorgfältig mit klarem Wasser nachgespült werden. Über Ihren Butterabnehmer ist uns nichts nachteiliges bekannt. Ein Recht zum Vertragsrücktritt haben Sie nicht. (3114

J. P. Wenn Sie ohne Ihr Verschulden für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit arbeitsunfähig werden, so haben Sie für diese Zeit Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts; darauf müssen Sie sich das anrechnen lassen, was Sie für diese Zeit an Kranken- oder Unfallunterstützung erhalten (§ 616 B.G.B.). Eine durch Militärdienst und Krankheit hervorgerufene Arbeitsverhinderung von annähernd 4 Wochen zählt bei Ihrer Stellung als Käser und, da Sie erst ¼ Jahr in Ihrer Stellung bis zum Eintritt Ihrer Arbeitsverhinderung tätig waren, nicht als eine solche verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Verhinderung. Für diesen Zeitraum stehen Ihnen also Ansprüche auf Gehaltsvergütung nicht zu. (3213

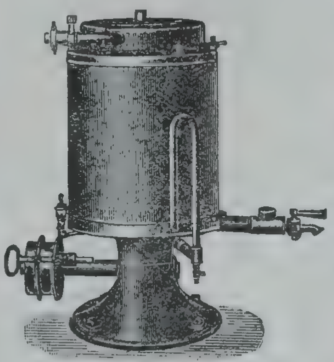
W. Durch das Versicherungsgesetz für Angestellte ist eine Versicherung nur für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters sowie zu Gunsten der Hinterbliebenen geschaffen; die durch dieses Gesetz Versicherten sind aber, wenn sie zu den im § 165 Reichsversicherungs-Ordnung angeführten Personen gehören, ebenfalls noch besonders gegen Krankheit zu versichern. Die Krankenversicherung hat also mit dem Versicherungsgesetz für Angestellte nichts zu tun. Sie können die wichtigsten Bestimmungen über die genannten Gesetze im Molk.-Kal. nachlesen. Wo die für Ihren Wohnort zuständige Krankenkasse ihren Sitz hat, und wo und wann die Beiträge einzuzahlen sind, erfahren Sie dort am Orte eher als wie bei uns. (3216

H. R. Es war unvorsichtig von Ihnen, Ihre Originalzeugnisse nach Rußland zur Bewerbung um eine dort ausgeschriebene Stellung zu senden. Von einer Klage im Auslande auf Rückgabe der im Unrecht zurückbehaltenen und vielleicht verloren gegangenen Papiere muß entschieden abgeraten werden. Das einzige wäre, Sie schreiben einmal an die Molkereien, die die verloren gegangenen Zeugnisse ausgestellt haben, und bitten unter Darlegung der Sachlage um ein Duplikat-Zeugnis. Eine rechtliche Verpflichtung dieser Molkereien, Ihnen ein Duplikat-Zeugnis zu erteilen, liegt nicht vor.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik



baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Milcherhitzer „Konservativ“.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Sofortige Lieferung!
Erhitzer für Kraft- und Handbetrieb
Erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! Butterform-Maschine D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! Käse-Teiler D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! Fermentator zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

M. T. 500. Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle des Verbandes der Milchviehkontrollvereine in Königsberg i. Pr., Lange Reihe 3. Sie erfahren daselbst alles Nähere. (3109

F. M. Da einwandfrei festgestellt ist, daß der Genosse verfälschte Milch geliefert hat, so können Sie den Ihnen durch die Fälschung entstandenen Schaden vom Genossen ersetzt verlangen, jedoch nur für denjenigen Zeitraum, für welchen die Fälschung wirklich nachzuweisen ist. Das einfachste wird doch sein, daß Sie den Schadenbetrag gleich vom Milchgelde abziehen. Weitere Ansprüche gegen den Genossen hätten Sie nur dann, wenn das Statut Ihnen solche Ansprüche einräumt, dies scheint aber nach Ihren Mitteilungen nicht der Fall zu sein. — Da die betr. Gegenstände für Zwecke der Genossenschaft geliehen waren, so haftet die Genossenschaft auch jetzt nach 1½—2 Jahren noch für Rückgabe bzw. Wertersatz. Der Verwalter bedurfte, um diese zum Schärfen der Schrotmühle nötigen Gegenstände zu leihen, nicht noch einer besonderen Vollmacht seitens des Vorstandes. (3202

F. R. Über das gelieferte Maß werden sich wohl verschiedene Aussagen gegenüber stehen. Die Frage ist, was der Richter bei den widersprechenden Aussagen für erwiesen ansehen wird. Berufen Sie sich auf Ihren Vertrag, wonach das Milchquantum *in der Molkerei* gemessen wird; es müßte also nach dem Vertragsinhalte die in der Molkerei festgesetzte Milchmenge für beide Teile maßgebend sein. Daß Sie sich für den Prozeß einen Anwalt nehmen, erscheint unnötig; zur Heranziehung eines Sachverständigen fehlt es zunächst an einem Anlaß. Gründe, die Sie zum Vertragsrücktritt berechtigen würden, liegen nicht vor. Im Allgemeinen ist es nicht ratsam, wegen einer Differenz von wenigen Mark einen Prozeß mit einem Milchlieferanten zu führen. (3228

M. Bl. Wenn ein Lieferant, der Milchkühe hält, einen Milchlieferungsvertrag auf einen bestimmten Zeitraum eingeht und sich hierbei zur Lieferung der Milch seiner sämtlichen Kühe verpflichtet, so ist für das zu liefernde Quantum mangels anderer Vereinbarungen diejenige Kuhzahl maßgebend, die bei Vertragseingehung auf Seiten des Lieferanten vorhanden war, insbesondere wenn diese Zahl der Größe und Wirtschaftsart des Besitztums des Lieferanten entspricht. Der Lieferant darf also für die Zeit der Vertragsdauer nicht seine Milchkühe abschaffen, indem er seinen Grundbesitz parzelliert; er würde sonst seiner vertraglichen Milchlieferungspflicht nicht nachkommen können. Eine Klage auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung machen Sie am besten beim Amtsgericht anhängig; klagen Sie hierbei, um hohe Kosten zu vermeiden, zunächst nur einen Teilbetrag — vielleicht 60 ℳ — ein. (3225

H. St. In dem ersten Falle können Sie das geschuldete Milchgeld nur um den Betrag kürzen, den die gelieferte Milch infolge der Wasserbeimengung weniger wert gewesen ist. Nicht aber sind Sie auch berechtigt, die Strafe, die über Sie wegen fahrlässigen Inverkehrbringens verfälschter Milch verhängt ist, vom Lieferanten erstattet zu verlangen; denn die Strafe ist verhängt wegen Ihres *eigenen* Vergehens, bzw. Fahrlässigkeit, es fehlt also an einer gesetzlichen Grundlage dafür, den Lieferanten für ein Vergehen, das er gar nicht begangen hat, haftbar zu machen. Daß der begründete Verdacht besteht, der Lieferant habe — trotz seiner Freisprechung — die Milchfälschung selbst begangen, ändert an dieser Rechtslage nichts. — Soweit in dem zweiten Falle Sie den Umfang der Fälschungen nachweisen können, sind Sie auch berechtigt, den Betrag, um den Sie geschädigt worden sind, vom Milchgelde abzuziehen. (3222

Fr. K. in O. Daß Ihr Butterabnehmer sich über die fehlerhafte Beschaffenheit Ihrer Butter beklagt ,ist leicht begreiflich, denn bei der von uns untersuchten Probe macht sich der sog. Rübengeschmack stark bemerkbar. Nach Ihren Mitteilungen füttern Ihre Lieferanten augenblicklich sehr viel Wrucken, zweifellos wird dadurch der Butterfehler verursacht. Zu seiner Bekämpfung ist es ratsam, den Rahm auf etwa 90 Gr. C. zu erhitzen, dann sofort möglichst tief abzukühlen und zu seiner Ansäuerung Reinkulturen zu benutzen, wobei genau nach der den Kulturen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu verfahren ist. Auch setzt man dem Rahm vielfach mit Erfolg etwas Kalisalpeter (30—40 Gr. auf 100 Kg. Rahm) zu. Vor allem sind auch die Milchlieferanten zur Beobachtung möglichst großer Reinlichkeit bei der Milchgewinnung anzuhalten. (3224

N .H. Aus Ihren Angaben entnehmen wir, daß der gelieferte Quark unter Zusatz größerer Mengen Buttermilch gearbeitet wurde und übersäuert war. Diese Annahme wird noch bestätigt durch die Feststellung, daß betreffender Quark einen üblen Geruch angenommen hat. Gut gearbeiteter Quark kann wohl bei längerem Lagern obenauf angehen, das Innere des Fasses und der Geruch dürfen aber eine erhebliche Veränderung nicht erleiden. Es scheint demnach, daß Sie keine einwandfreie Ware geliefert haben, wir raten deshalb zu einer gütlichen Einigung mit Ihrem Abnehmer. Einen Grund zum Rücktritt vom Vertrage hat derselbe durch einmalige mangelhafte Lieferung nicht. B. (3214

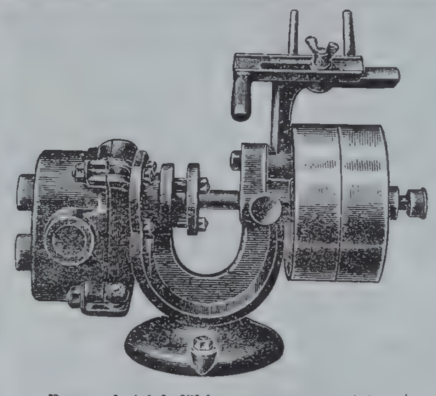
M. B. Ob Sie auf dem dortigen Bahnhofe die Aushändigung einer Fahrkarte bis zu der in Ihrem Schreiben genannten Station verlangen können, läßt sich von hier aus nicht sagen. Wenden Sie sich evtl., um Aufklärung hierüber zu erhalten, an die Eisenbahn-Direktion in Cöln. — Im § 1 der „Bedingungen für die regelmäßige Beförderung von Milch" heißt es, daß die Beförderung unter den in Frage kommenden Bedingungen *mit den von der Eisenbahn bestimmten Zügen* gestattet werden kann. Die Bedingungen finden Sie in unserm *Molkerei-Kalender* S. 64—70. Die Bahn ist also nicht verpflichtet, die Milch mit jedem Zuge zu befördern. (3242

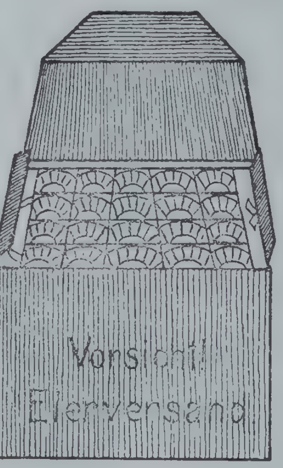
Molk. St. in B. Das Inkrafttreten eines Gesetzes, nach welchem alle zum Verkauf gelangende Milch vorher pasteurisiert werden muß, steht überhaupt nicht bevor. Vermutlich wird ein solches Gesetz auch nie zustande kommen. Die Molkereien sind natürlich ebensogut wie die einzelnen Landwirte berechtigt, rohe Milch in den Handel zu bringen. Nur wenn irgendwo die Maul- und Klauenseuche oder eine andere Epidemie herrscht, muß die Milch daselbst vor dem Verkauf pasteurisiert werden. (3250

H. in R. Soweit die sog. Konservesalze oder Käseerhaltungssalze andere Bestandteile als doppeltkohlensaures Natron und Salz enthalten, verstößt ihr Zusatz zum Käse gegen das Nahrungsmittelgesetz. Der Zusatz von Salz und doppeltkohlensaurem Natron ist gestattet. (3248

R. 10. Da es sich im vorliegenden Fall nur um die Heizung eines kleinen Raumes handelt, können wir die Anschaffung einer Niederdruck- oder Warmwasseranlage nicht empfehlen. Billiger kommen Sie weg, wenn Sie zwei genügend große Rundfüllöfen möglichst weit von einander entfernt aufstellen, vorausgesetzt, daß zwei Schornsteine vorhanden sind. Falls Sie nur einen Ofen aufstellen können, muß dieser entsprechend größer gewählt werden. B. (3231

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation **vollkommen geschmeidigen**
Käse-Quarks
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

B. in A. Bei einem Einkommen von jährlich 2000—4000 *M* geht die **beitragsfreie** Vermögensgrenze bis zu 30 000 *M*, sodaß Sie also mit Ihrem Vermögen von ca. 22 000 *M* von der Wehrsteuer ganz verschont bleiben. Trotzdem sind Sie aber an sich zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn Ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular bisher nicht zugegangen ist. Eine Geldstrafe kann aber erst dann gegen Sie verhängt werden, nachdem Ihnen eine solche vorher für den Fall fortgesetzter Weigerung der Vermögensangabe ausdrücklich angedroht ist. — Zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung sind Sie erst dann verpflichtet, nachdem Sie eine diesbezügliche Aufforderung erhalten haben. — Eine Tabelle zur Berechnung des Wehrbeitrages von Zimmermann (Verlag von J. Heß-Stuttgart) ist zum Preise von 1 *M* in jeder Buchhandlung zu haben. (33*

Molk. S. Nur Aktiengesellschaften unterliegen mit ihren in der letzten Bilanz aufgeführten Reservekontenbeträgen der Wehrsteuer, dagegen sind alle eingetragenen Genossenschaften von der Wehrsteuer vollständig frei. (65*

A. L. Der Kaufpreis für den Ihnen gelieferten Anzug mußte, da ein Zahlungsziel nicht vereinbart worden war ,sofort nach Ablieferung bezahlt werden. Der Lieferant ist also mit seiner Forderung sofortiger Bezahlung im Recht. Die Mängel, die Sie jetzt hervorheben, haben Sie anscheinend bisher gar nicht gerügt, obgleich diese Ihnen doch schon alsbald nach der Ablieferung des Anzuges bekannt geworden sind; Sie haben sich also mit der Beschaffenheit des Anzuges einverstanden erklärt. Zahlen Sie sofort, damit Sie sich nicht noch unnütze Kosten machen. (3229

A. M. Wie Sie schreiben, haben Sie den Quark unverzüglich nach der Ablieferung wegen der festgestellten Mängel zur Verfügung gestellt. Wenn Sie dann auf Bitten des Lieferanten den Quark trotzdem verarbeitet haben, so wird man wohl nicht fehlgehen in der Annahme, daß hierin nicht ein Verzicht auf die durch die Mängelrüge erworbenen Rechte liegen sollte, sondern daß durch die Verarbeitung des Quarks der Versuch gemacht werden sollte, ob er trotz der Mängel nicht doch zur Fabrikation tauglich sei. Sind die aus dem Quark hergestellten Käse verdorben, so brauchen Sie infolge der rechtzeitigen Mängelrüge den Quark nicht zu bezahlen. (3226

W. Sch. Das Stempelsteuergesetz hat die Bestimmung, daß bei Verträgen alle Teilnehmer der Steuerbehörde für den Stempel als Gesamtschuldner haften, und zwar auch dann, wenn sie vereinbart haben, daß einer von ihnen allein den Stempel zu tragen habe. Sie sind also zur Zahlung des geforderten Stempelbetrages verpflichtet. Vielleicht versuchen Sie es mit einer Eingabe an das Ministerium ,daß aus Billigkeitsrücksichten von Einziehung des Stempels von Ihnen abgesehen wird; weisen Sie darauf hin, daß zurzeit der Fälligkeit des Stempels der andere Vertragsteilnehmer, der den Stempel allein übernommen hat. noch zahlungsfähig war und daß nur die von der Steuerbehörde verzögerte Einforderung des Stempels Schuld daran ist, daß der Betrag von dem anderen Teilnehmer nicht eingezogen werden konnte. (3220

M. K. Da Sie in Ihrer Aushilfsstellung länger als 1 Woche beschäftigt waren, so wurden Sie kraft Gesetzes durch den Eintritt in die Beschäftigung Mitglied der dortigen Gemeinde-Krankenversicherung bzw. Ortskrankenkasse. Sie haben also an die genannte Krankenversicherung oder Krankenkasse Anspruch auf Krankenunterstützung; hieran wird auch durch die versehentlich unterbliebene Anmeldung seitens Ihres Arbeitgebers nichts geändert. (3236

A. B. S. Anscheinend sind die Angaben, die Ihnen der Verkäufer vor und bei Vertragsabschluß über Absatz, Rentabilität, Wasserverhältnisse und bauliche Beschaffenheit des Grundstücks gemacht hat, zum großen Teil wissentlich unwahr gewesen. Kann dies von Ihnen bewiesen werden, so können Sie, wenn durch die verschwiegenen Mängel die Molkerei erheblich im Werte verringert wird, Rückgängigmachung des Kaufes oder Kaufpreisminderung verlangen. Der Umstand, daß im Kaufvertrage steht, Sie verzichten auf Rechte wegen Grundstücksmängel, ist ohne Bedeutung, wenn auf Seiten des Verkäufers arglistiges Verschweigen in Frage kommt. Im Falle der arglistigen Täuschung steht Ihnen außer den vorstehend angegebenen Ansprüchen auch noch ein Anspruch auf Ersatz allen Schadens zu, den Sie durch die arglistige Täuschung erlitten haben. (3237

A. P. Der uns eingesandte Vertrag beurkundet folgende Rechtsgeschäfte: 1. einen Pachtvertrag über ein Molkereigrundstück, 2. einen Milch-Kaufvertrag und 3. eine Sicherstellung von 3000 *M*. Ob der Vertrag als Pachtvertrag stempelpflichtig ist, richtet sich nach dem Pachtzinse, der im Vertrage gar nicht angegeben ist. Für Pachtverträge gilt die Tarifstelle 48 des Preuß. Stempelsteuergesetzes. Als Milchlieferungsvertrag ist der Vertrag stempelfrei (Tarifstelle 32 Abs. 10 Ziff. 3 d. Ges.). Bezieht sich die Kaution auf die Milchlieferung, was wir annehmen, so ist ein Stempel für die beurkundete Kautionsstellung nicht erforderlich; ist aber die Kaution für die verpachtete Molkerei zu stellen, so ist ein Stempel von 1,50 *M* nötig. (Tarifstelle 59 Abs. 1 und 3 d. Ges.) (3203

N. N. Wie Sie schreiben, hat bei den Unterhandlungen über den Verkauf der Molkerei der Verkäufer dem Käufer ein tägliches Mindest-Milchquantum von 700 Litern für den Winter angegeben; nach Übernahme der Molkerei durch den Käufer hat dieser nur ein Quantum von 500 Lit. täglich. Eine Schadenersatzklage des Käufers gegen den Verkäufer wegen der fehlenden Milchmenge würde nur dann Erfolg haben, wenn nachweisbar ist, daß schon zu Zeiten des Verkäufers die tägliche Mindestmenge unter 700 Lit. gewesen ist. Ob dieser Nachweis wird geführt werden können, entzieht sich unserer Kenntnis. (3219

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.

Prospekte auf Wunsch. — Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

N. in T. Durch den Tod des Lieferanten gehen alle Rechte und Pflichten des Lieferanten aus dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage auf seine Erben über. Verlangt also der Sohn als Erbe des Lieferanten von Ihnen Weiterabnahme der Milch zu dem abgeschlossenen Preise, so müssen Sie dieser Aufforderung auch nachkommen. (3253

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Jan. Ia 128—130/32 **Mk.**, IIa 122—130 **Mk.**, IIIa 118—126 **Mk.**, abfallende 105—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

7. Januar. Ia 130—132 *M*, IIa 124—130 *M*, IIIa 118—126 *M*, abfallende 105—118 *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 8 Jan. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 109 Kronen. Tendenz: sehr ruhig. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 110 Kronen. Tendenz: sehr ruhig.

Kaufbeuren. 8. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Wangen, 8. Jan. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 120 Mk., Vorbruchbutter 111 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 7. Jan. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft.
16 Drittel 134 Mk., 2 Drittel 133,50 Mk., 162 Drittel 133 Mk., 43 Drittel 132,50 Mk., 45 Drittel 132 Mk., 17 Drittel 131,50 Mk., 38 Drittel 131 Mk., 10 Drittel 130,50 Mk., 69 Drittel 130 Mk., 8 Drittel 129,50 Mk., 8 Drittel 129 Mk., 9 Drittel 128,50 Mk., 20 Drittel 128 Mk., 2 Drittel 127,50 Mk., 11 Drittel 127 Mk., 3 Drittel 12[illegible],50 Mk., 14 Drittel 126 Mk., 7 Drittel 125,50 Mk., 54 Drittel 125 Mk.

1. Klasse: 538 Drittel zu 1[illegible]0,[illegible]5 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 62 Drittel zu 121,41 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 8. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren zeigen eine weitere Zunahme und ist es nicht möglich, dieselben unterzubringen. Ein Teil muß daher wieder in das Kühlhaus wandern, und ist es unverständlich, wieso die Notierung nicht dem Markte entsprechend zurückgeht und den großen und billigen Angeboten von allen Seiten die nötige Beachtung schenkt.

Berlin, 7. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist unverändert ruhig, dagegen sind die Zufuhren sehr groß und lassen sich Preise nur schwach behaupten.

Hamburg, 8. Januar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die letzte Notierung des alten Jahres blieb der Marktlage entsprechend unverändert auf 140 *M* bestehen. Der Markt schloß sehr lebhaft bei vollkommen geräumten Lägern. Mit Beginn des neuen Jahres war die Tendenz mehr abwartend, zwar trafen nur sehr spärliche Zufuhren ein; die Nachfrage schien aber gleich beträchtlich nachzulassen. Immerhin konnten die ersten Eingänge noch ziemlich untergebracht werden. Im weiteren Verlauf wurde der Handel noch wesentlich ruhiger. Das dieswöchentliche Geschäft war geradezu lustlos, bei einem äußerst dringenden Angebot. Von allen Seiten werden Offerten nach hier gelegt und im Preise die größten Konzessionen gemacht. Trotzdem gelingt es nicht, einen entsprechenden Absatz zu erzielen. Das Inland kauft jetzt fast nichts und der hiesige Konsum ist noch den Feiertagen ganz bedeutend zurückgegangen. Ähnlich so liegt der Markt auch in England und Dänemark. Die bisherigen Preise konnten nicht gehalten werden, sodaß Kopenhagen heute bereits mit einer Ermäßigung der Notierung von 3 Kronen (notiert 108 Kronen gleich 121.50 *M*) aufwartete. Der hiesige Markt liegt, wie schon erwähnt, so flau, daß morgen ebenfalls ein stärkerer Rückgang der Notierung eintreten muß. Wie hoch derselbe ausfallen wird, steht heute noch nicht fest, jedenfalls aber wären 5 *M* gewiß nicht zu viel. Ob wir selbst nach einer solchen Ermäßigung schon besser werden, ist mehr als fraglich. Wahrscheinlich müssen die Preise eine weitere Herabsetzung erfahren. Merkwürdigerweise hat die flaue Lage in deutscher Butter bisher gar keinen Einfluß auf den sibirischen Handel ausgeübt. Die uns in dieser Woche zugeführten 1473 Tonnen konnten wiederum schlank verkauft werden. Bezahlt wurde nach wie vor bis 128 *M* verzollt, für allerfeinste frische Ware.

Hamburg, 8. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Marktlage in deutscher Butter ist unverändert flau, die Preise sind jetzt auf ein Niveau zurückgegangen, welches auf gleicher Stufe steht mit den Preisen für allerfeinste sibirischer Butter. Es ist anzunehmen,

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 3 *M* niedriger.

Hamburg, 9. Januar. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 132—137 *M*, IIa 125 bis 128 *M*, IIIa 115—120 *M*. Tendenz: ruhig.

Berlin, 9. Januar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 4 Tonnen zu 132; 6 130; 4 128; 30 125; 10 123; 21 120; 2 116; 2 115; 4 110; 3 95; 3 90. Zusammen 89 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 9. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: 1,51 Gulden. 6

daß der Konsum sich infolgedessen etwas von der sibirischen Butter abwenden und dafür der deutschen Butter zuwenden wird, und darf man wohl für Mitte des Monats eine kleine Besserung erwarten.

Hildesheim, 9. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Mit sehr lebhafter Nachfrage setzte das dieswöchentliche Geschäft besser ein, als man erwartet hatte. Infolgedessen nahm man hier die von allen Seiten überaus großen Zufuhren gern auf.

Für primo Molkereibutter zahlen wir 120—124 Mk. netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 8. Januar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 134—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 130—00 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: flau.

Leipzig, 9. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Konsum zeigt sich nach den Feiertagen wenig aufnahmefähig, während die Einlieferungen größer sind. Die Preise wurden noch gehalten, müßten aber zurückgehen, um den Konsum anzuregen.

Preise für feinste Tafelbutter 130—132 Mk., II. Sorten 114—125 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 7. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Auch zu Anfang der Woche zeigt die Marktlage keinerlei Veränderung. Der Konsum ist immer noch sehr schwach, das Geschäft völlig ruhig. Die milde Witterung begünstigt wieder eine etwas größere Produktion und die reichlichen Zufuhren lassen sich nicht placieren.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 135—139 Mk., feinste 130—134 Mk., II. Qualitäten 120—128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 6. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Ermäßigung der Berliner Notierung um nur Mk. 4 00 per Zentner ist für die Zeit nach dem Feste eine viel zu geringe, um den schwächsten Konsum des Jahres, den wir fast immer im Januar haben, auch nur etwas zu beleben. Nur weil wirklich reinschmeckende Qualitäten sehr wenig vorhanden sind und das Ausland nicht nachgiebig ist, werden sich zum Nachteil eines flotteren Geschäfts die Preise behaupten lassen.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 120—125 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Qualitäten verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 8. Januar. Bericht von J. Themans Izoon. Die letzte Notierungserhöhung auf fl. 1,51 per Kg. hat das Geschäft erschwert und es war diese Woche nicht mehr so leicht die kleine Produktion zu unseren hohen Preisen abzusetzen. Die Aussichten sind aber keine direkt schlechteren. Ia Molkereibutter Mk. 127—130 per Zentner.

Dresden, 7. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan. Die Erwartungen auf größere Zufuhren und billigere Preise haben sich nicht erfüllt, im Gegenteil auch in letzter Woche sind die Preise wieder höher gegangen. Die Zufuhr bestand nur aus etwa 500 Faß, der Markt war sehr fest. Für prima Qualität ist bezahlt Rubel 16,10—16,40.

b) Omsk. Das letztwöchige Quantum belief sich auf etwa 800 Faß, was bei sehr lebhafter Nachfrage zu höheren Preisen schlank aus dem Markte genommen wurde. Die Qualitäten sind durchgängig besser geworden. Prima Ware ist bezahlt mit Rubel 16—16,30, 2. Ware Rubel 14,50—15,80.

c) Barnaul. Weil für diese Woche infolge der Feiertage keine Zufuhren erwartet werden, gestaltete sich der letztwöchige Markt wieder äußerst fest und das zugeführte Quantum von 1650 Faß wurde zu teilweise höheren Preisen schlank verkauft. Für prima Ware ist bezahlt Rubel 15,60—16,00, für 2. Ware Rubel 13,50—14,50.

Käse.

Berlin. 7. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 7. Jan. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 38,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 34,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 29,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 24,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 20,— „ „ „
(Normalware).

Wangen, 8. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 20 Mark.
„ „ 25 „ „ „ „ 24 „
„ „ 30 „ „ „ „ 28 „
„ „ 35 „ „ „ „ 32 „
„ „ 40 „ „ „ „ 37 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 8. Januar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 8. Jan. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 20 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 17 Mk., 2. Qualität 13 Mk.

Schweine.

Hamburg, 7. Januar. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1840 Stück. Preise: Schwere 65 00 - 00,00 Mk., leichte 66 00 bis 00 00 Mark, Sauen 1. Klasse 60—62 Mark, 2. Klasse 56—60 Mark. Handel: ruhig.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 7. Jan. Auftrieb 184 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 849 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 31 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 18 bis 21 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 13—17 Mark. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft.

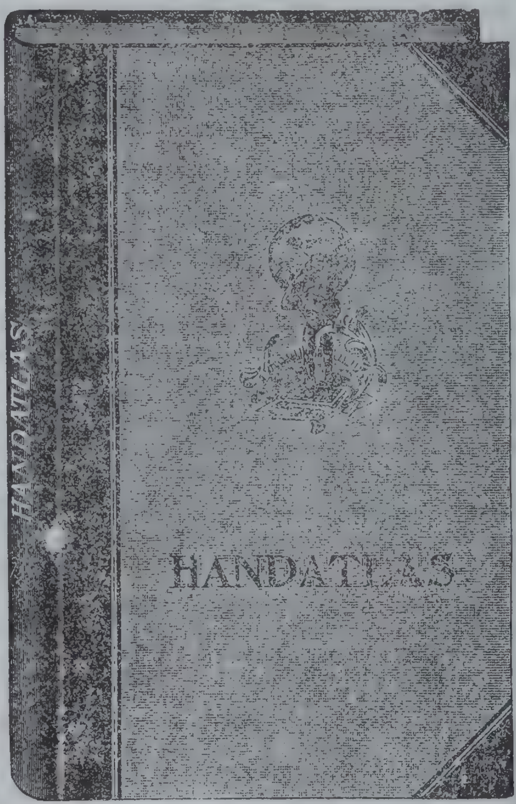
Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	7.	18628	70 56	bis bis	62 50	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	7.	1840	66	bis	62	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	8.	1118	70	bis	64	Schlachtgew.	mittel
Leipzig	8.	2479	70	bis	65	„	mittel
Dresden	8.	2698	73	bis	68	„	schlecht
Chemnitz	8.	959	69	bis	63	„	langsam
Köln a. Rhein	8.	1743	70	bis	62	„	ruhig
Frankfurt a. M.	8.	886	75	bis	71	„	Überstand
Mannheim	8.	1204	74	bis	71	„	mittel
Stuttgart	8.	1564	71	bis	68	„	mäßig
Augsburg	8.	861	75	bis	70	„	—
München	7.	2711	78	bis	70	„	—
Mülhausen i. E.	7.	3182	73	bis	66	„	—
Breslau	7.	2201	69	bis	61	„	mittel
Posen	7.	638	54	bis	45	Lebendgewicht	—
Kiel	7.	1035	55	bis	52	„	besser

Eier.

Frankfurt a. M., 7. Jan. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 110—120, Bayerische Eier Mk. 85—100, Bulgarische Eier Mk. 00—00, Ungarische Eier Mk. 88—96, Galizische Eier Mk. 85 bis 95, Kalkeier 68—73 Mk.

Die Marktlage ist fest und sind Käufer sehr zurückhaltend. Absatz ist ist sehr schwach.



Allgemeiner Handatlas
84 Kartenblätter, 184 Karten, Diagramme, Tabellen und Stadtpläne. Über Deutschland allein 23 Kartenblätter. Die Karten sind in **vielfarbigem Druck erstklassig ausgeführt** u. haben eine Größe (Kartenbild) von ca. 32×40 cm. Wir liefern diesen sich für Haus, Schule und Kontor gleich gut eignend. Atlas, dessen Wert im Vergleich zu anderen Atlanten mit mehr als 10 Mk. einzuschätzen ist, unseren Abonnenten gegen Einsendung von
4 Mk. 50 Pfg.
franko.
Buchhdlg. d. Molk.-Zeitg., Hildesheim.

Herren
die ständig Dampfbetriebe, Molkereien und ähnliche Betriebe besuchen, ist ein lohnender Artikel — Präparat — mit gutem Verdienst geboten. Gefl. Angebote unter **Dampfanlagen 665** an diese Zeitung.

Thermometer
mit Milchglasskala
für Pasteure
für Vorwärmer
sämtl. Systeme
liefert billigst
CARL MANN HILDESHEIM.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	5	11263	2	11458	1
8338	1	11270	1	11459	10
9511	1	11296	9	11461	7
9830	3	11304	3	11463	1
9924	1	11307	3	1	2
10668	1	11309	2	5	5
10704	5	11312	1	11	3
10753	1	11315	19	14	3
10802	2	11316	1	16	4
10808	4	11335	2	27	1
10812	1	11336	1	39	19
10828	1	11339	4	50	1
10979	3	11344	10	52	3
10999	7	11345	3	67	1
11041	1	11347	4	79	8
11074	1	11353	1	82	38
11132	1	11355	10	83	6
11133	1	11376	1	86	1
11135	3	11383	4	91	10
11148	15	11384	1	95	2
11154	11	11387	1	97	58
11160	2	11388	5	101	6
11162	1	11389	1	102	1
11185	4	11398	5	105	7
11186	2	11401	8	119	1
11187	5	11402	5	130	11
11188	1	11406	5	135	2
11189	5	11408	1	136	1
11217	1	11428	2	142	1
11220	1	11434	6	143	1
11232	1	11436	7	144	26
11239	1	11448	2	176	9
11246	1	11451	1	180	8

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 446 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Städt. Gutsmeierei mit elektr. Betrieb sucht zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen, unverheirateten
Verwalter.
Derselbe muß mit Ahlbornscher Kühlmaschine vertraut sein und die Fabrikation von Axelrod Yoghurt, sowie steril. Kindermilch verstehen. Kaution 1000 M. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter 456 an d. Ztg.

Für den Besuch von Molkereien zum Verkauf von Bedarfsartikeln u. Geräten wird
ein branchekundiger Herr
gegen festes Gehalt u. Spesen per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften befördert dieses Blatt unter 653.

Tüchtiger Expedient
zum 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 40 M und freie Station. Bewerber nicht unter 25 Jahren wollen Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf einsenden. (495
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Leistungsfähige Harzkäsefabrik der Provinz Schlesien sucht einen tüchtigen, ledigen
Reisenden
möglichst aus der Lebensmittelbranche. Offerten unter 135 an diese Zeitung erbeten.

Zum 15. Januar wird ein junger, **tüchtiger Gehülfe** als Buttermeier gesucht. Gehalt monatlich 30 M, freie Kassen und Station. (410
Molkerei-Gesellschaft Züssow i. P.

Suche zum 15. Januar evtl. einige Tage früher einen (347
tüchtigen Gehülfen
Anfangsgeh. 30 M. Offerten erb.
Riessenberg, Molkerei Südlohn, Kr. Ahaus i. W.

Suche z. 15. Januar einen durchaus sauberen, tüchtigen (139
Gehülfen
der mit □-Käserei vertraut ist, sowie für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M und freie Kassen.
Ohlauer Dampfmolkerei Gustav Braun.

Suche zum baldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen, sauberen
Gehülfen.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
235) **Otto Lehmann, Zinten,** Ostp.

Käsekonservenfabrik sucht für sofort einen jungen
Molkereigehülfen
etwa 25 Jahre alt, der Erfahrung in der Herstellung von Kochkäse hat, unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten unter 249 an d. Ztg.

Einen fleißigen, jungen
Gehülfen
bei 30 M Gehalt und fr. Station sucht (277
Dampfmolkerei Tarputschen, Postort, Ostpreußen.

Suche zu sofort einen fleißigen, kathol., umsichtigen (288
Gehülfen.
Die mit Lichtanlage u. Bergedorfer Kühlmaschine vertraut sind, bevorzugt. Milchversand. Anfangsgehalt 45 M bei freier Station.
Franz Dreyer, Molkerei Alpen bei Wesel.

Suche zu sofort jungen soliden
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor bei 32 M Gehalt monatlich u. fr. Kass. Gefl. Offerten erbittet (239
Ed. Thiel, Molk.-Verwalter, **Kamin** i. Westpr., Kr. **Flatow.**

Älterer, zuverl. Gehülfe
für Kessel u. Maschinen gesucht. Gehalt 40—45 M. Antritt 12. Januar.
E. Schultz, Schlichtingsheim bei
309) Glogau.

Suche zum 1. Februar (305
zwei tüchtige Gehülfen
Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 35 M monatlich und freie Kassen.
Molkerei Schwanheide, Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen
der auf dauernde Stellung reflektiert. Gehalt monatlich 30—35 M bei Familienanschluß. (301
Molkerei Tündern bei Hameln.

Junger Gehülfe
fleißig und solide, zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt monatlich 30 M und freie Kassen. Meldungen erbeten. (413
W. Anthonn, Molkereiverwalter, **Bolkenhain** in Schles.

Da mein erster Gehülfe Verwalterstellung angenommen, suche ich zum baldigen Antritt einen erfahrenen, unbedingt zuverlässigen (352
ersten Gehülfen
bis 1. Februar für Neuenbrok, ab 1. Februar für Jaderberg in Oldenburg. Gehalt anfangs 45 M und freie Kassen. Bewerbungen mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit umgehend erbeten.
Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Neuenbrok. C. Jessen.

Suche zum 20. Jan. einen tüchtigen,
ersten Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 M und freie Kass. Erbitte Zeugnisabschrift von der letzten Stelle. Gefl. Off. erb. (547
F. Maschin, Molkereigenossenschaft Kiesdorf a. d. Eigen (Sachsen).

Ein junger, tüchtiger (376
Gehülfe
für sofort oder später gesucht.
Dampfmolkerei Hogstede, Grafschaft Bentheim.

Zuverlässiger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, wird für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt 45 M. Offerten erb.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhafe bei Wittmund, Ostfrield. (428

Junger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit bendet hat u. an peinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, für Butterei und andere Arbeiten p. 15. Jan. gesucht. Anfangsgehalt 25—30 M monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Ebersbach b. Radeburg in Sa. **Gustav Wende.**

Tüchtiger, solider (572
erster Gehülfe
der mit Kessel und Maschinen vertraut, in der Käserei speziell gute Erfahrungen besitzt, an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, auch jede Arbeit mit macht, findet per bald oder spätestens 1. Februar dauernde Stellg. Anfangsgehalt 40—50 M monatlich nebst freier Station und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Fähigkeiten in der Käserei an die (572
Dampfmolkerei Bad Dirsdorf bei Nimptsch in Schlesien.

Suche zu sofort oder 15. Januar jungen, tüchtigen (578
Gehülfen
für hiesigen modernen Betrieb bei Kessel und Maschinen. Gehalt M 30 bei freier Station u. freien Kassen. Offerten erbeten an
Anhalt, Molkerei Dienstedt, Ilmtal.

Suche für städtischen Betrieb jungen, tüchtigen (574
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt M 30 bei fr. Kassen. Antritt kann sofort erfolgen.
M. Kleemann, Molkerei Dannenberg a. d. Elbe.

Gesucht ein junger (580
Gehülfe.
Gehalt 30 M monatlich und freie Kassen.
Timm, Soest in Westfalen.

Junger Gehülfe
der auch mit Pferden Bescheid weiß, findet zum 20. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 M. (581
Dampfmolkerei Tost a. S.

Gesucht sauberer, zuverlässiger
Meiereigehülfe.
Monatsgehalt 39 M und fr. Station.
F. C. J. Lampe, Eidelstedt.

Militärfreier, katholischer
erster Gehülfe
mit Butterei, Käserei u. Maschinenwesen vertraut, gewandter Former, findet per bald oder später dauernde Stellung. Gehalt bei freier Station, Leibwäsche und Kassen M 40. Neuer städtischer Betrieb. (530
Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.

Per sofort oder 15. Januar suche einen militärfreien
Gehülfen
welcher in der Fabrikat. von Harzer Stangen perfekt und Schimmelkäsefabrikat. einrichten muß. Selbiger muß selbst arbeiten und Garantie f. gute Produkte übernehmen. Offert. mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Lohn unter **A. Z. hauptpostlagernd Coburg.** (545

Suche per sofort oder 15. Januar einen tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (542
Gehülfen
für Betrieb und Schroterei. Selbiger muß auch in Kontorarbeiten etwas Kenntnis haben. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station. Bei zufriedener Leistung Aufbesserung.
Zentralmolk. Kleinlangheim, Ufr.

Suche für Betrieb u. Kontor einen strebsamen, jungen (540
Gehülfen
bei 30 M Gehalt und fr. Kassen.
O. Göricke, Dampfmolk. Großvargula e. G. m. b. H., Kr. Langensalza, Th.

Für sofort oder zum 15. Januar suche ich einen tüchtigen, zuverlässig.
Gehülfen
welcher mit allen Molkereiarbeiten vertraut ist. Anfangsgehalt 30 M.
A. Bruhin, Dampfmolkerei Liebenwalde, Brandenburg. (511

Suche jungen (507
Molkereigehülfen
der sich keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 M. Offerten an
Molk. Reteitschen, Kr. Insterburg.

Suche zum 30. Jan. für die Molkerei Neuenbrok im Gr. Oldenbg. einen sauberen (544
Gehülfen
für die Butterei, sowie einen
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 und 32 M. Gleichzeitig einen
Gehülfen für Maschinen
und Separatoren. Anfangsgehalt 35 M. Offerten erbittet
C. Clausen, Pudripp b. Dannenberg a. d. Elbe.

Wegen Nichtantritts des engagierten Gehülfen kann von sofort in hiesigen städtischen Betrieb ein
junger Gehülfe
als zweiter eintreten. Gehalt M 30 und freie Kassen. Off. erb. (637
E. Wirth, Molk. Roßberg b. Beuthen in Oberschlesien.

Suche zum 20. Januar einen tücht.
Gehülfen
für Molkerei und Schweinemast. Gehalt 40 M. (664
H. Engelke, Gamsen, Kr. Gifhorn.

Suche per 15. Januar oder etwas später einen fleißigen, jüngeren,
tüchtigen Gehülfen
welcher mit Alfa, Dampfmaschine u. Quadratkäserei vertraut ist, sich vor keiner in der Molkerei vorkommenden Arbeit scheut, auch ca. 95 Schweine mit besorgt. Gehalt zahle M 35, Station u. freie Kassen. Bei zufriedener Leistung mehr. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (655
A. Ebnöther, Pudlischki bei Kröben in Posen.

Jung., kräft. Gehülfe
findet bei Anf.-Geh. von M 30 monatlich nebst freier Station sofort Stellung. (646
Molkerei Moschin b. Posen.

Zu sofort ein tüchtiger, ordentlich.
Gehülfe
gesucht. Geh. 35 M bei freier Stat.
Schweriner Zentralmolkerei,
645) **Schwerin** in Mecklbg.

Wir suchen zum 15. Januar einen durchaus tüchtigen, gewissenhaften und soliden (644
Gehülfen
bei Kessel, Maschinen und Zentrifugen, derselbe muß kleinere Reparaturen selbständig ausführen können. Gehalt M 45 bei freier Station.
Molkerei Berne in Oldenburg.

Zu sofortigem Antritt suche einen
tüchtigen Gehülfen
der auch zugleich als Milchverkäufer tätig sein muß. (638
P. Kiesewetter, Molkerei Antonienhütte, Oberschles.

Tüchtigen, soliden Gehülfen
besonders für **Butterei,** firm in Herstellung feinster Tafelbutter, (Ahlborns Butterfertiger), aber auch für die anderen Zweige des Molkereiwesens brauchbar, sucht zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Einsendung von Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Religion und Gehaltsansprüchen an die (657
Neustädter Molkerei E. G., Neustadt in Oberschlesien.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen kräftigen, soliden (652
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Milchversand. Gehalt 40 ℳ, freie Station und Kassen. Off. erb.
Molkerei Marienfeld in Westfalen.
H. Ullrich, Molkereiverwalter.

Zuverläss. Gehülfe
kathol., in allem erfahren, zum 20. Januar gesucht. Anfangsgehalt 50 Mark und fr. Station. (577
N. Hockerts, Mülheim a. Rhein.

Suche zu sofort evtl. etwas später **einen jungen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ. (593
Zentralmolkerei Allerstedt b. Roßleben.

Für unsern modernen, beschränkten Betrieb suchen wir zum baldig. Antritt einen tüchtigen, sauberen, **fleißig. Gehülfen.**
Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Station, ohne Wäsche, Kassen frei. Off. mit Zeugnisabschriften sowie Angabe der Konfession erbittet (592
Molkerei Ramsdorf i. W., e.G.m.u.H. Ramsdorf, Bez. Münster i. W.
Voges, Direktor.

Gehülfe
fleißig und zuverlässig, findet bei 35 Mark sofort Stellung. (597
Molkerei Breckerfeld, Westfalen.

Zuverlässiger, jüngerer (554
Gehülfe
der auch mit Käserei vertraut, gesucht. Meld. erb. an
A. Mertins, Dampfmolk. Ponarth in Königsberg in Pr.

Suche zu sofort oder 15. Januar **einen tüchtigen Gehülfen**
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen.
E. Raetz, Elmenhorst in Pommern.

Junger, kräftiger (596
Gehülfe
welcher im Butterformen gewandt ist, findet zu sofort Stellung als Buttermeier.
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Suche zu sofortigem Antritt einen älteren, zuverlässigen (504
Gehülfen
der mit Pferden umzugehen versteht, da er Milch heranholen muß. Auch muß selbiger Kenntnisse haben von einer Heißdampflokomobile u. Schroterei. Gehalt ℳ 30—35, fr. Kassen u. Wäsche. Off. mit Zeugnisabschr. erbitte an
Dampfmolkerei Lauknen, Ostpr.

Suche zum 13. Januar einen **tüchtigen Gehülfen**
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mark monatlich. (500
Kopitzke, Betriebsleiter, **Lugetal**, Kr. Flatow, Westpr.

Verh. Molkereigehülfe
erfahren in Quark- u. Magerkäserei und geübt in Milch-, Rahm- und Butteruntersuchungen, bald oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an (499
Schweizerhof, Bromberg.

Gehülfe gesucht.
Suche zum 15. Januar einen jungen, tüchtigen, willig. Gehülfen, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 Mark. (529
Ernst Ullmann, Burkau i. Sachsen.

Suche zum 15. Januar für jungen, **tüchtigen Gehülfen**
welcher bei mir gelernt und den ich bestens empfehlen kann, Stellung zur weiteren Ausbildung. (527
G. Wahner, Molkereibesitzer, **Rengersdorf**, Kr. Glatz.

Junger, kräftiger (528
Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht bei 30 ℳ Gehalt.
Burkhardt, Dampfmolkerei Krappitz in Schlesien.

Gehülfe
der keine Arbeit scheut, gute Kenntnisse von Maschinen, auch Kühlmaschine, hat, sucht zum 18. ds. Mts.
Meierei Dania in **Mandeln** bei Neuhausen, Ostpreußen.
Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Stat. ausschl. Wäsche. (525

Suche zum 15. Januar jungen, **sauberen Gehülfen**
bei 25 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Frau **J. Stadlin, Buchwald** b. Bernstadt in Schlesien. (522

Wir stellen zum 20. Januar einen kräftigen, fleißigen und soliden **Gehülfen**
ein, welcher abends mit einem Pferde von 3 nahe gelegenen Gütern die Milch abholt und dieselbe morgens zur Bahn befördert und die übrige Zeit in der Molkerei mithelfen muß. Gehalt ℳ 40, freie Station u. Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (517
Molk. Nörten, e. G. in Nörten i. H.

Junger Gehülfe
gesucht zum 15. Januar oder später bei 30 ℳ Gehalt. (610
R. Walter, Usedom.

Suche zum 1. Februar einen **tüchtigen, zuverläss. Gehülfen**
Gehalt 30 ℳ. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (615
Molkereigenossensch. Barten in Opr.

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen**
hauptsächlich für Butterei und Zentrifugen. Anfangsgehalt 30 ℳ, bei guter Leistung bald Zulage. Off. m. Zeugnisabschriften erbittet (616
O. Groth, Molkereiverwalter, **Abscherninken** b. Trempen in Ostpr.

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen**,
Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station. Offerten sind zu richten an
F. Mellenthin, Kappe bei **Lanken**, Kreis Flatow. (617

Suche zum 20. Januar tüchtigen, **soliden Gehülfen**
für gute, dauernde Stellung. Gehalt 30 Mark. (622
H. Günther, Molkereigenossenschaft Wollstein i. P.

Zum 15. ds. oder etwas später suchen wir für hiesigen modernen Betrieb einen im Fach, auch Kontorarbeiten, bewanderten, umsichtigen **tüchtigen Gehülfen**
als ersten. Gehalt ℳ 36—40 monatlich. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe erbittet (661
Molkerei Alsleben a. S. Liedtke.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, bei 35 Mk. Anfangsgehalt und fr. Station, ebenso einen jungen
Milchverkäufer
wenn möglich der slavisch. Sprache mächtig, aber nicht Bedingung, nach Mähren, Nähe Oderberg. Offerten unter **659** an diese Ztg.

Suche per sofort evtl. 15. Jan. **einen tüchtigen Käser**
für Harzkäserei (unverheiratet), welcher selbständig arbeiten kann. (647
Dampfmolkerei Rohlsdorf b. Perleberg. **Göttsche.**

Käser!
in der Herstellung von Brie, Kamembert und Frühstückskäse perfekt, zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ, steigend bis 75 ℳ. Zeugnisabschriften erbeten. (623
Molkerei Lauck in Ostpreußen.

Mainzer Harzerkäser
welcher konkurrenzfähige Ware herstellt, und selbständig arbeitet, wird per 1. Februar gesucht, evtl. früher. Angebote nebst Lohnanspruch bei fr. Kost und Logis erbeten unter **A. K. 660** an diese Zeitung.

Wir suchen für unsern städtischen Vollbetrieb (tägl. 10 000 Lt.) bis zum 1. Februar einen (632
tüchtigen Käser.
Derselbe muß Erfahrun gbesitzen in der Herstellung von Tilsiter, Romatour, □-Käse, Frühstückskäse und Quark. Im Sommer werden auch Emmentaler erzeugt, doch werden hierfür Kenntnisse nicht unbedingt verlangt. Anfangsgehalt neben fr. Wohnung, Milch- u. Butterdeputat monatlich Kronen 90. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (632
Troppauer Zentralmolk., e.G.m.b.H., Troppau, Österreich.-Schlesien.

Quarkkäser
gesucht, welcher selbständig arbeitet und für gutes Produkt garantiert. Verheiratete bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an (570
Direktor **Hellenbroich, Guhrau,** Bez. Breslau.

Ein ordentlicher, fleißiger **Käsereigehülfe**
kann zum 1. Februar bei mir eintreten. Lohnforderung und Zeugnisse erbeten (501
Fr. Graber, Dampfkäserei Cronsnest, Bahnstation Markushof.

Für meinen Zweigbetrieb Freschluneberg suche selbständigen (252
tüchtiger Käser
gut erfahren in Quarkfabrikation, Tilsiter-, evtl. auch Holländer-Käse. Wenn tüchtig und zuverlässig, wird am 1. April die Betriebsführung übertragen. Gehalt nach Vereinbarung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Nur tüchtige, erfahrene Leute wollen sich bewerben.
Carl Mäder, Stubben, Bez. Bremen.

Suche z. 15. Januar einen durchaus tüchtigen, soliden u. ordnungsliebenden (273
Tilsiter Käser
für dauernde Stelle. Derselbe muß durch langjährige pr. Zeugnisse nachweisen können, daß er an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und imstande ist, einen ff. Tilsiter herzustellen. Ebenso muß derselbe in der Schweinemast gründlich erfahren sein. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten an
W. Raabe, Buddern in Ostpr.

Solider, tüchtiger (631
Schweinefütterer
zu 250 Stück findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. Offerten an
Molkerei Vöhrum b. Peine.

Suche zum 1. Februar, evtl. früher oder später, für sehr tüchtigen, gewissenhaften, soliden (649
jungen Mann
24 Jahre alt, den ich sehr empfehlen kann, Stellung als Betriebsleiter, Expedient oder für Betrieb u. Kontor. Selbiger hat im vergangenen Jahre bereits Molkerei mit Mühle und Käserei zur größten Zufriedenheit des Besitzers selbständig geleitet, und mußte diese Stellung nur deshalb aufgeben, weil die Molkerei in andere Hände überging. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb.
A. Trachsel, Betriebsleiter, **Molkerei Drebber,** Bez. Bremen.

Harzkäser
Suche für meine Käserei einen tüchtigen Fachmann, der imstande ist, einen tadellosen Käse herzustellen u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Evtl. mit 2—3000 ℳ **als tätigen Teilhaber.** Off. unt. **448** an diese Zeitung.

Suche zu Ostern einen (658
Lehrling.
Fr. Brinkmann, Molkerei-Genoss. Himbergen, Hannover.

Wir suchen zu Ostern d. J. einen jungen Mann aus guter Familie mit g. Schulbildung (490
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Off. sind zu richten an
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Groß-Baudiß, Bez. Liegnitz.
Mallow.

Lehrling
zum baldigen Antritt oder April d. Js. von Molkerei mit bedeutender Weichkäserei gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Offerten unt. **559** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder Ostern einen **Meiereilehrling**
mit guten Schulkenntnissen. (352
Molkerei-Verein Kaltenkirchen in Holstein. **Otto Burzlaff.**

Gesucht zu bald oder später Sohn anständiger Eltern (9218
als Lehrling.
Lehrzeit und Taschengeld nach Vereinbarung. Meldungen erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Jüngere, kathol.
Verkäuferin
für Molkereiproduktengeschäft im Rheinland, Nähe Cöln, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter 322 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Januar oder 1. Februar eine (382
junge Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt pro Monat ℳ 25.
Dampfmolkerei Haverlah b. Ringelheim. **C. Ramm.**

Junge, fleißige (329
Meierin
zum 1. Februar d. J. gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften an
Administrator **Bonek, Golzengut** b. Dramburg in Pommern.

Für unseren Verkaufsladen in der Molkerei sowie Telefon-Bedienung suchen wir zu sofort eine tüchtige, **gewandte Verkäuferin**
aus guter Familie. Anfangsgehalt monatl. ℳ 35 bei völlig freier Stat. und Kassen. Photographie nebst Zeugnisabschr. und Lebenslauf sind zu richten an (343
Sanitäts- und Dampfmolkerei Jena, e. G. m. b. H. F. Gallenbeck.

Gesucht eine tüchtige (624
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts u. Butterei.
Th. Christensen, Dampfmolkerei Koischwitz bei Liegnitz.

Da unser Obermeier Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum 1. Februar einen tücht., zuverlässigen **älteren Obermeier**
der schon in größeren Betrieben gearbeitet hat und Kaution stell. kann. Anfangsgehalt 50 ℳ monatlich und freie Station ohne Kassen. Desgl. einen tücht. älter. Käser, der in der Fabrikat. von Tilsiter u. Backsteinkäsen Erfahrung hat und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (66
Neue Molk.-Gen. Stralsund, E. G. m. u. H.

Zuverl., saubere Meierin erfahren in Bereitung feinster Butter und Tilsiter Käse, etwas bewandert im Schreiben u. Rechnen, wird z. 1. Februar für dauernde Stellung gesucht. Gefl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an (526
Dampfmeierei Stallupönen.

Zum 1. Februar oder später tüchtige, erfahrene (524
Meierin
für Zentrifugenmeierei und Milchversand von Vorzugsmilch gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung.
Dom. Battinsthal bei Krakow, Kr. Randow, Bez. Stettin.

Für unser. Molkereibetr., hauptsächlich Milch-Engros-Verkauf, zum 15. Jan. evtl. einige Tage früher, tücht. zuverläss. Gehülfe als (336
Obermeier
gesucht. Derselbe hat auch die Expedition mit zu versorgen. Anfangsgehalt 50 ℳ pro Monat bei freier Station. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.
Genossensch. rhein. Landwirte usw., Köln a. Rh., Saarstr. 6.

Suche zum 1. Februar evtl. früher einen militärfreien, zuverlässigen
Obermeier
der keine Arbeit scheut u. selbständig arbeiten kann. Selbiger muß befähigt sein, untergeordnetes Personal anstellen, muß sicherer Rechner sein, da er zum Teil das Fahrpersonal zu beaufsichtigen hat, auch ev. den Verwalter vertreten kann. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen ℳ 60. Nur Leute von nachweislich solidem Lebenswandel wollen sich melden. (599
Erste Düsseldorfer Milchsterilisiergs.-Anstalt und Dampfmolkerei E. Kotthaus, Düsseldorf.

Junger, evtl. verheirateter
Meier
zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 80 bis 90 ℳ bei freier Wohnung usw. (565
P. Kutsche, Allenburg in Ostpr.

Suche für die Molkerei Jaderberg in Oldenburg zum 31. Januar einen sauberen (427
Buttermeier
ferner einen
Gehülfen
zur Bedienung der Zentrifugen und morgens etwas Hilfe in der Butterei. Gehalt je 40 ℳ monatlich u. freie Kassen. Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen.
C. Jessen, Molkerei Neuenbrok in Oldenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Osterholz-Scharmbeck.
F. Behrend, Eichenbarleben.
Molkereigenoss. Wardenburg.
Oskar Boden, Elstra i. Sachs.
Molk.-Gen. Nieder-Gemünden.
A. Willrath, Meierei Godderstorf.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betragseinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereigehülfe, 24 J. alt, s. sof. Stellg. in Käserei. **Gallus Egger, Kaufbäuren** s, Klausner, Neuegasse.

Ausz. tücht. Molkereiverwalter von Jugend beim Fache, längere Jahre als Betriebsleiter u. Verwalter in erstklass. Betrieb. tätig, z. Zt. in ungekündigter Stell., wünscht solche zum 1. März oder 1. April zu verändern. Ich habe nur in erstkl. Betrieb. gearbeitet, worüber prima Zeugnisse vorhanden sind und auch Fachschulen absolviert. Kaut. kann in belieb. Höhe gestellt werden, ich würde mich evtl. auch an ein. gut. Unternehmen beteiligen. Off. unt. **G. 387** an diese Zeitung.

Ein lediger, langjähriger
Molkereiverwalter
sucht zu sofort einen guten **Reiseposten** für ein leistungsfähiges Haus. Offerten unter **A. H. 643** an d. Ztg.

500 Mark
dem, der Kontoristen- oder Meier- oder Verkäuferstelle gibt, die Heirat gestattet! **A. Reinholz, Lusin,** Dzg.

200 Mark
zahle demjenigen, der tücht. Fachmann, 13 Jahre im Fach, Molkereischule absolv., pass. für jed. Betrieb, zum 1. April eine selbst. dauernde Stellung verschafft. Offerten erb. unter **502** an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen (412
Fachmann
10 Jahre beim Fach und selbst. arbeitend, mit allen Facharbeiten vertraut, Stellung als erster Gehülfe od. sonstigen Vertrauensposten. Ich kann denselben jedem bestens empfehlen.
Otto Spöttel, Molkereibesitz., **Burgdorf** bei Börßum.

Strebsamer, zuverl., langjähr.
Fachmann
mit vielseitig., reichen Erfahrungen u. Fachkenntn. in Butterei, Käserei, nur erstklass. Produkte herstellend, Spezialist in der Bereitung v. Kur- und Kindermilch, Milch- und Rahmkonserven in Dosen u. Flaschen, sucht sich gelegentlich zu verändern als Leiter eines größeren, umfangreichen Betriebes. Gefl. Off. unt. **505** an diese Zeitung.

Fachmann, 24 J. alt, der in praktischen sowie in schriftlichen Arbeiten aufs beste vertraut ist, sucht Stellung zum beliebigen Antritt als (628
Obermeier, erster Gehülfe
od. sonstig. Vertrauenspost. Off. erb. **G. Wiechmann, Steyerberg,** Hann.

Tücht. Fachmann, 25 J., Soldat gewesen, mit all. Kontorarb. vertr., perfekter Weich-, Hart-, Harzkäser, keine Arbeit scheuend, sucht z. 15. od. sof. dauernde Stelle. **Kurt Lorkowski, Militsch.** (635

Tüchtiger, verheir.
Molkereifachmann
16 Jahre im Fach, praktisch u. kaufmännisch gebildet, geschäftstüchtig u. fachkundig, zur Zeit noch eigenes Geschäft, sucht zum 1. April oder früher Stellung als Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Off. unt. **M. K. 231** an d. Ztg.

Langjähr., verh. Fachmann mit gt. Zeugn. sucht zum belieb. Antr. **Vertrauensposten.** Derselbe ist mit all. Facharb. vollst. vertr. Molkereisch. m. gut. Erf. bes. Off. u. **H. 137 postlagernd Erfurt.** (455

Jg. Gehülfe s. dauernde Stellung. **A. Schoen, Molk. Stuchow** i. Pom.

Solid., tücht., **erster Gehülfe,** 19 J. alt, mit all. Facharb. aufs beste vertraut, sucht z. 15. Jan. Stellung als erster od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. erb. **Arno Herling** ,Zentralm. **Leisnig** in Sa. (611

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, s. z. sofort od. später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **W. Banthau, Langfuhr,** Brunshöferweg 1 a. (613

Buchhalter
24 J., evgl., bilanzsicher, firm u. unbedingt selbst. in dopp. Buchführg., Milchabrechnung, Expedition, mit mehrjähriger Molkereipraxis, sucht Stellung zum beliebigen Antritt. Offerten unter **541** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer Gehülfe, 25 J. alt, m. sämtlichen Molkereiarbeiten sowie Müllerei und Elektrizität genau vertraut, kaufm. gebildet u. bilanzsicher, sucht, gest. auf prima Zeugn., entsprechende Stellg. Antr. kann sof. od. später erfolgen. **Ludw. Frank, Greven,** Mecklenburg. (662

Junger Molkereigehülfe
der die Lehrzeit beendet hat, mit Kessel, Maschine, Butterei und Kontorarbeiten vertraut, sucht zum Febr. oder später passende Stellung. Selb. wäre sehr erwünscht Vervollkommnung in d. dopp. Buchf. u. etw. Käsereiarb. **Off. u. G. B. 618** an d. Z.

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Facharb. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. Januar dauernde Stellung. Off. erb. **Krause,** Molk. **Schlauroth** b. Görlitz. (619

Molkereigehülfe
fast 20 Jahre alt, groß und kräftig, sucht zu Ende Januar oder 1. Febr. Stellung in den Ostprovinzen. Off. erbittet (621
Johann Piotrowski, Kruszewo bei Czarnikau, Pr. Posen.

Älterer, erfahrener Gehülfe sucht zu sofort oder später dauernde Stellung, auch für Kontor. **Kruse, Burgdorf** (Hannover). (608

Junger, kräftig. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht z. 17. Jan. dauernde Stellung. Gefl. Off. erbittet **Fritz Schrader,** Molkereigeh., **Sielstedt a. H.** (629

Tüchtiger, empfehlenswerter
Gehülfe
zuletzt in Großstadtbetrieben tätig gewesen, sucht zu sofort Stellung, ev. auch in Buttergroßhandlg. Refer. stehen zur Seite. Gefl. Off. erb.
Karl Thiel, Frankfurt a. M., Oppenheimerlandstr. 65 b. **Seyfried.**

Molkereigehülfe, militärfrei, mit sämtl. Arbeiten gut vertr., sucht z. 15. od. etwas später Stellung. Off. an **A. Schulze, Völksen** a. Deister.

Gehülfe, militärfr., Molkereischule mit bestem Erfolg besucht, sicheres Auftreten, keine Arbeit scheuend, s. z. sofortig. Antritt Stellung. Off. erb. **G. Siegmeyer, Stettin,** Heinrichstr. 9.

Tüchtiger, durchaus brauchbarer **Gehülfe,** 23 Jahre alt, mit allen Fach- und Kontorarbeiten aufs beste vertraut, fixer, sicherer Rechner, in hiesiger Stellung längere Zeit tätig, sucht zum 1. Februar evtl. später od. früher dauernde Stellung für Kessel u. Maschinen, wo nachmittags Kontorarbeiten. Hannover bevorzugt. Off. erb. **Otto Pohl,** Genossenschafts-Molkerei **Chemnitz.** (639

Molkereigehülfe, keine Arb. scheuend, s. Stellg. **Arthur Heske, Bromberg,** Berlinerstr. 33. (634

Tüchtig., strebs. Molkereigehülfe s. z. baldig. Antr. Stellung. Off. unt. **656** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereigehülfe, 22 J. alt, sucht zum 15. Januar Stellung. Offerten erbeten unter **654** an diese Zeitung.

Jüng., tücht. Gehülfe sucht, gest. a. gute Zeugn., bald. Stellg. Buttermeier bevorz. Off. ertb. **Joh. Schulz, Elpersheim,** Württbg. (594

Tüchtiger Gehülfe, 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, zum 15. Januar dauernde Stellung. Offert. erb. **Otto Bergmann,** Molk. **Holtland** b. Leer, Ostfriesld. (395

Suche für einen tüchtigen
Gehülfen
24 J. alt, welchen ich jedem Kollegen empfehlen kann, zum 1. oder 15. Februar Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe, wo ihm Gelegenheit zu Kontorarbeiten geboten wird.
Dampfmolkerei Schloßberg in Ulrichstein, Oberhessen. (552

Militärfr., strebs. Gehülfe, mit all. Facharb. vertraut, sucht z. 20. Jan. od. spät. dauernde Stellg. **Windelboth, Molk. Ehrenburg,** Han. (534

Kräft. Gehülfe, sucht f. all. Arb. in der Molk. Stell. **P. Küßner** b. Frau **Reisinger, Berlin SO. 33,** Manteuffelstr. 115. (535

Zuverl. Gehülfe

23 Jahre alt, welcher jedem Posten vorsteht, sucht zum 15. Januar Stellung. Gefl. Offerten an (533
Bräsicke, Molkerei **Graudenz.**

Strebs., durchaus zuverläss. **erster Gehülfe,** 24 J. alt, 10jähr. Praxis, mit sämtlichen Maschinen, Milch- u. Rahm-Untersuchung nach Dr. Gerber Butterei, Hart- u. französ. Weichkäs., sowie mit allem Kontor- u. Abrechnungswesen aufs beste vertraut, an selbst. Arbeiten sowie Ordnung und größte Sauberkeit gewöhnt, sucht sofort od. später dauernde Stellung. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Gegend gleich. Off. erb. **Felix Krieg, Elten** a. N.-Rhein. (494

Militärfr. Gehülfe, der keine Arb. scheut, mit guten Zeugn., sucht Stellung. Off. erb. **Neukirchen, Hamburg, Eppendorf,** Löwenstr. 27, H. 1 bei **Meyer.** (493

Strebs., militärfr. Gehülfe, m. all. Facharbeiten, Untersuchungen u. Abrechnungswes. aufs beste vertr., s. z. 20. Jan. Stellg. Gefl. Off. erb. **F. Heinze, Mülheim,** Rhein, Windmühlenstraße 99. (546

Jung., kräft. Gehülfe, 17 J. alt, sucht zum 15. Jan. oder später Stellung. Geg. gleich. **Kupferschmidt,** Molkerei **Zerbst** in Anhalt. (543

Suche für **Gehülfen,** der Lehrzeit beendet, Stelle in Käserei z. weiter. Ausbildg. bei etwas Gehalt. **Kitzer, Molk. Rheinsberg,** Westpr. (514

Ehrlicher, solider Gehülfe, 23 J. alt, vertraut mit Butterei, Käserei, Maschinenwesen, sucht, gest. auf gute Zeugniss., sof. od. später Stelle, am liebsten, wo Betrieb u. Kont. Off. erb. **Amenda, Heeselicht,** Gilgenburg in Ostpr. (510

Militärfr. Gehülfe s. z. 15. Jan. dauernde Stellg. in Tils. Käserei. **Sell, Schruben** b. Grünheide, Ostp.

Molkereigehülfe, 21 J. alt, vertr. m. all. Facharb., s. z. 15. Stellg. **O. Freinatis,** Molkerei **Schirwindt.**

Molkereigehülfe sucht Stellg. z. 15. Januar. Off. erb. **Walter Patzer, Großendorf** b. Heilsberg. (506

Tücht. Gehülfe sucht baldigst Stell. gleich welcher Art. Off. an **Molkerei Rauschken** b. Usdau, Ostpr. (496

Junger Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Eismaschinen u. Butterei gut vertraut, sucht sof. od. 15. Jan. Stellung. **S. Lentz, Wittenberg,** Kr. **Briesen,** Westpr. (238

2 sol. u. zuverlässige Gehülfen
welche keine Arbeit scheuen und den ganzen Betrieb zu erledigen haben bei 30 ℳ und fr. Station zum 15. Januar in dauernde Stell. gesucht. Kenntnisse in der Käs. nicht erforderlich, Ausbild. darin zugesichert. Centr.-Molk. u. Käs. **Leisnig,** Bez. Leipzig. (372

Jung. Gehülfe wünscht sich nach Berlin oder Umgeg. zu verändern. Gefl. Ang. u. **Berlin 350** a. d. Ztg.

Für einen jungen, kräftigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, suche in Käserei oder Vollbetrieb zum 1. Februar Stellung. (453
Rafinski, Liebenau, Kr. Tuchel.

Suche für zuverläss. ehrl., strebs. u. solid. 25j. **Gehülfen**, der im hies. größ. Betriebe läng. Zeit als erster tät. war u. äußerst tücht. ist, auch i. Schriftlich., pass. Stelle z. beliebig. Antr. Selb. hat Molkereischule mit Erf. besucht u. ist wohl zu empfehl. 321) **Gosch, Uthmöden, Brschwg.**

Perfekter, verheirateter Käser vertraut mit der Fabrikation versch. Sorten Hart-, Weich- und Quarkkäse, sucht zum 1. od. 15. Februar in größer. Betriebe dauernde Stellung. Off. erb. **der Käser der Cottbuser Molkerei** in **Cottbus.** (620

Suche zum beliebigen Antritt für tüchtigen, zuverl. (651
Tilsiter Käsereigehülfen
den ich jedem Kollegen empfehlen kann, Engagement. Gleichzeitig suche auch für tüchtige,
junge Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt Stellung.
Giebat, Verwalter, **Schwägerau** bei Wiepeningken, Ostpr.

Käsereigehülfe, 21 Jahre alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Adolf Neumann, Rositten,** Kr. Pr. Eylau, Ostpr. (556

Kräft. Käsereigehülfe, militärfr., s. z. belieb. Antr. Stellg. **Kurmies, Stolbeck**, Steinstr. 2., Ostpr. (563

Tücht. Harzkäser, der f. gute Ware garantiert u. mit all. Molkereiarb. vertr., sucht zum baldig. Antr. Stellung. Gute Zeugn. u. Empfehl., 25 J. alt, kathol. Off. erb. **Harzkäsermeister** in **Alt-Jabel**, Mecklenbg.

Suche für meinen früheren (582
Milchverkäufer
äußerst tüchtig und geschäftsgewandt, für sofort Stellung als solcher. Off. direkt an
Fritz Musmann, Unna i. W., Krummhust 7.

Suche z. sof. Antr. Stelle als **Verkäufer od. Molkereikutscher. H. Hillmann, Rostock,** Wismarschestr. 64.

Chauffeur, gelernter Molkereigeh., sich. Fahrer u. Reparateur, sucht sof. od. später Stellung als Chauffeur od. Maschinist. Off. u. **R. 100 postlagernd Leutsch-Leipzig.** (550

Tücht., verh. **Maschinist** sucht per bald dauernde Stellung. Off. unt. **Maschinist bahnpostl. Posen.** (196

Für ein. fleiß, saub. u. tüchtigen **jungen Mann** den ich empfehlen kann, suche ich z. 15. Januar Stellung. (202
Otto Fischer, Anklam.

Suche für tüchtige (407
Meierin
die ich bestens empfehlen kann, zum 1. Februar evtl. auch früher oder später dauernde Stellung. Selbige ist 21 Jahre alt, in Butterei, wie auch Haushalt an selbst. Arbeiten gewöhnt sowie mit schriftlichen Arbeiten, Abrechnungswesen und Milchuntersuchen vertraut. Thüringen od. Sachsen bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richten an **W. Schulze, Dampfmolk. Moßbach,** Kreis Neustadt a. Orla.

Suchen für unsern (640
Obermeier
welcher ca. 2½ Jahre in hiesigem Betriebe tätig ist, und den wir sehr empfehlen können, Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Zur näheren Auskunft gern bereit.
Molkerei-Verein Kaltenkirchen, in Holstein.

Suche für meinen **Lehrling**, der 2 Jahre hier gelernt hat, zur gründlichen Erlernung der Käserei Stellg. Desgleichen kann ein **Lehrling** aus guter Familie in hies. mod. Betrieb eintr. Lehrz. 2 Jahre, gründl. Ausbildg. zuges. u. Taschengeld gewährt. **Molk.-Gen. Groß-Möllen,** Ostseebad. **W. Schivelbein,** Molk.-Verw. (571

Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Februar Stellung. Offerten erbittet (569
A. K., Elbing, Pangritzstraße 21.

Suche für meinen früheren **Obermeier**, 24 J. alt, welcher jetzt die Molkereischule mit Erfolg absolviert hat, u. den ich in jeder Hinsicht aufs wärmste empfehlen kann, Stellg. als Verwalter, Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten sind zu richten an **Otto Naumann, Zschorlau,** Bez. Halle. **Paul Höhne,** Molkereibesitzer u. -Pächter, **Delitzsch.** (548

Für einen empfehlenswerten, sehr zuverlässigen und mit guter Schulbildung ausgestatteten 22 jähr.
Meier
suchen wir zum 15. Januar resp. etwas später Stellung. (516
Molkerei Wendelstorf, G. m. b. H., Wendelstorf b. Bastorf in Mecklbg.
Th. Quandt.

Tücht., solider, an Ordnung gewöhnter **Meier**, militärfrei, 22 J. alt, sucht zum 1. Febr., früher oder später dauernde Stellung. Berlin u. Vororte bevorzugt. Auch in Buttergroßhandlg. u. Margarinefabr. Off. unt. **E. B. 10 postlagernd O. 27 Berlin.** (532

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Streng reell!
Junger Mann, 28 Jahre alt, Besitzer einer neuerbauten modernen Molkerei, sucht Damenbekanntschaft **zwecks späterer Heirat.** Gefl. Offerten mit Bild unter **W. 482** an diese Zeitung erbeten. Diskretion Ehrensache.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Altrenom. flottgeh. konkurrenzl. **Milch-, Butter-, Käse- und Eiergeschäft** nebst guter Milchkundschaft in Ludwigshafen a. Rh. mit 30 000 M Jahresumsatz krankheitshalber sofort oder später um den sehr billigen Preis von 2500 M zu verkaufen. Sehr gute Handbetrieb-Molkereieinrichtung. Miete mit Wohnung 75 M. Off. u. **663** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann sucht
kleine Molkerei
von 500 Lit. aufwärts zu pachten mit Vorkaufsrecht, am liebsten mit etwas Land oder sonstiger Nebenbeschäftigung. Nähere Angaben erbittet (602
Paul Fistge, Zur Zeit **Milchhalle Pößnek,** Neustedterstraße 2.

Ein Molkerei-Grundstück
zirka 1600 □-Meter groß, in der Nähe von Breslau, nebst Verkaufswagen u. Stadtkundschaft, ist preiswert zu verkaufen. Offert. unt. **297** an diese Zeitung.

Suche Molkerei
im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (361

Verurteilung
auf Grund des § 14 des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb.
Im Namen des Königs.
In Sachen des Kaufmanns **Alfr. Lübbers, Langensalza** Klägers, geg. die Firma **Hans Bohn**, Maschinenfabrik, **Erfurt**, Beklagte, hat das Kgl. Amtsgericht zu Erfurt durch Urteil vom 25. Juni 1913, welches durch Urteil des Kgl. Landgerichts Erfurt, Kammer für Handelssachen vom 29. Okt. 1913 bestätigt worden ist, für Recht erkannt:
Der Kläger Alfred Lübbers wird verurteilt, öffentliche Anpreisungen des Inhaltes:
a) daß die Firma Hans Bohn in ihrer Reklame falsche und unwahre Äußerungen bringe,
b) daß die Thuringia-Maschine der Firma Hans Bohn Unzulänglichkeiten in der Benutzung zeige,
bei Vermeidung einer für jed. Fall der Zuwiderhandlung zu zahlenden fiskalischen Strafe von 100 M zu unterlassen.“

Umständehalber gut rentierende
Handmolkerei
in Thür., z. Zt. 350 Ltr., sof. zu verkaufen. Off. unt. **536** an diese Ztg.

Die in Zwangsversteigerung erworbene **Molkerei** a. Bahnhof **Debstedt**, in der Nähe von Bremerhav. soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft eventl. verpachtet werden. Gute Gebäude m. Anl. zur Käs. u. Mühlenbetr. nebst Stall. s. vorhand. Off. erb. **N. Sarah, Lehe,** Bahnhofstr. 15. (488

Krankheitshalber beabsichtige ich, zum 1. April oder später meine in best. Rübengegend Sachsens befindliche

Dampfmolkerei
verb. mit Schrotmühle u. Schweinemast preiswert zu verkaufen. Milch z. Zt. 1200 Liter steigend über 2000. Milchpreis 10—11 ₰ und 7½ ₰ b. 80 Proz. Rückgabe. Maschinen neu. Verträge vorhanden. Nichtfachmann kann angelernt werden. Preis inkl. 25—30 Schweine, 1 Pferd, 3 Wag. 30 000 M. Anzahlung 8—10 000 M. Offerten unter **R. R. 567** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei
direkt an der Bahn, Milchversand n. Großstadt, bill. Milch, leichte Hypotheken, ist Familienhalber für 30 000 Mark bei 10 000 M Anz. zu verkauf. Off. an ds. Zeitg. unter **487.**

Motor-Molkerei
ohne Konkurr., Dorf 1000 Einwohn. 16 Jahre hier bestehend, näh. briefl. **Jos. Martenka,** Molkereibes., **Morzewo** b. Erpel i. Pos. (479

Molkerei
durchschnittlich. Milchquant. 500 Lt. 6 Morg. gut. Acker an kathol. Fachmann zu verkaufen, da größ. Ort s. vorteilhaft zum Nebenbetrieb geeignet. Preis 16 000 M., Anzahlung 4—5000 M. Näh. unt. **Westpreußen 503** an diese Zeitung.

Fachmann sucht rentable **Molkerei** zu kaufen oder pachten, nicht unter 1000 Ltr. **Bleck, Bielewy** b. Nakel a. Netze. (478

Sichere Existenz.
Ein seit 20 Jahren bestehendes

Milchengrosgeschäft
verbunden mit Molkerei, ist Fam.-Verhältnisse halber zu verkauf. Off. unter **Westfalen 451** an diese Zeitg.

Milch-Engrosgeschäft, sich. Exist., Umsatz 1700 Ltr. täglich, feste Abschlüsse bis Okt. wegen Krankheit d. Mannes sof. verkäuflich. (458
Wittig, Berlin-Schöneberg Hauptstr. 74.

Dampfmolkerei
vor 2 Jahren neu gebaut, direkt an der Bahn, best. für alles eingericht., Milchversand sehr bequem u. rentab. Gr. Käsebedarf in Quark- u. Weichkäsen. Ca. 1500 Ltr. Milch, bedeut. mehr zu haben, will Besitzer, weil überbürdet, sofort für einen Spottpreis verkaufen. Anzahl. 10 000 M. Zukunftsreiches fein. Geschäft ohne Konkurrenz. Jg. Anfängern besonders empfohlen. Off. unt. **472** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Filialmolkerei
abzugeben. Günst. für Anfänger, gegenwärtig 400 Liter Milch, mit Benzin-Motor, Stall. für 80 Stück Schweine, ½ Morg. Kartoffelland, Wohnung und Stall. pachtfrei, ein Gebäude im Wert von 1200 M muß mit übernommen werden. Offerten unter **457** an diese Zeitung.

Verkaufe meine **Handmolkerei** in gepacht. Räumen. Vertr. noch 3½ Jahre. Prov. Hannover. Off. unt. **M. 561** an diese Zeitung.

Meine neuerbaute

Käserei
im Kirchdorf **Plicken**, Kleinbahnstat. die einzige in einer milchreichen guten Gegend ist sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten. (558
R. Brokoph, Dinwethen b. Memel.

Genossenschaftsmolkerei
Pomm., 3 Jahre in m. Besitz, langjähr. Vertrag, konkurrenzlos, selten schönes Grundstück, wegen anderen Unternehmens sofort billig bei 6 bis 8000 M Anzahlung verkäuflich. Off. unt. **M. B. 467** an diese Zeitung.

Geschäfts-Verkauf.
In Köln a. Rh. ist ein seit 15 J. bestehendes **Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwaren-Geschäft** unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beste Lage Kölns mit nur feinster Kundschaft. Tageseinnahme ca. 200 M. Zur Übernahme 10 000 M bar erforderlich. Off. unter **595** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Übernahme einer Molkerei verkaufe ich sofort oder später mein **Spezial Milch-, Butter- und Käse-Geschäft.** Preis 4000 M. Off. erb. **A. Schneider, Liegnitz,** Schützenstr. 9.

Käsefabrik-Einrichtung gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Off. erbet. mit Preis unter **6768** an **Carl Rummert,** Annonc.-Expedition **Halberstadt.** (586

Elektr. Molkerei
Stadt, Bahn, 500—1000 Ltr. und mehr, sofort zu verk. oder zu verpachten. Reflekt., welche sof. übernehmen können u. 8000 Mk. besitzen, erh. den Vorzug. Off. unt. **Sachsen 604** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung bill.
zu verkaufen:
1 Ahlbornsch. Reformknet. 120 Ztm. Durchmess., **1 Holstein. Faß**, 500 Lt. Inhalt m. Vorgelege, **2 doppelwandige Ahlbornsche Rahmwannen** 500 u. 400 Liter Inhalt, 1 mit Rollen versehene **Butterspülwanne.** Die Sachen sind zwei bis vier Jahre im Betrieb und sehr gut erhalten. (9
Molk.-Gen. **Nessin**, e. G. m. b. H., Post Simötzel i. Pom.

Gutes, lagerhaftes

Gebirgseis
in größeren Mengen liefert (648
Betriebsdirektion der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn in **Gernrode** (Harz).

Am 2. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, wird die in **Hänigsen** bei bei Burgdorf in Hann. belegene

Dampfmolkerei

im **Gasthof Sachsenroß** daselbst gerichtlich verkauft. Evtl. Reflektanten belieben sich mit dem 1. Hypothekengläubiger, Molk.-Bes. **R. v. d. Osten** in **Walbeck**, Kr. Gardelegen, in Verbindung zu setzen. (438

Rentable Molkerei

mit elektr. Betri b, Stadt- und Ladenverkauf, bin ich willens zu zu verkaufen. Verkaufspr. 6000 Mk. Anzahl. 3000 Mk. Näheres teile brieflich mit. Offerten unter **513** an diese Zeitung.

Verkaufe meine kleine

Molkerei

in Mietsräum. bei ca. 1000 ℳ Anzahlung zu sofort oder später. Feste Verträge, sehr vergrößerungsfähig, gute Wohnung. Off. unter **585** an diese Zeitung erbeten.

Tilsiter-Käserei

in Ostpr., z. Zt. 1700 Lt., à 9 und 10 ₰, langjährige Verträge, Ort Post und Bahn, sofort bei 25 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. **Nr. 272** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Molkerei, Nähe Braunschweig, hat eine **Käsewanne mit herausnehmbarem Aluminiumeinsatz u. Ablaßhahn,** 1500 Lt. Inhalt, abzugeben. Dieselbe ist erst 8 Tage im Gebrauch, jedoch für die Molkerei etwas zu klein. Offerten unter 274 an d. Ztg.

Unterzeichneter beabsichtigt seine **gutgehende Bahnhofswirtschaft mit voll. Konzession, Müllerei u. Futtermittelhandel, Mästerei** für ca. 100 Schweine, baldmögl. unt. der Hand zu verkauf. Brandkassenwert 25 000, Forderg. 36 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anz. Bahnagentur u. Viehwage w. mit übernommen. **Wilh. Ehrichsen, Stolpe** b. Wankendorf i. Holst. (375

Verkaufe oder verpachte eine von meinen beiden

Molkereien.

Günstig für Anfänger. Offert. unt. **K. K. 210** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später

mittlere Molkerei

auch Gutsmolkerei mit Verträgen zu pachten evtl. zu kaufen. Angeb. mit näh. Ang. erb. u. **R. O. 346** an d. Z.

Dampfmolkerei

Erbschaftshalber verkaufe meine Gutsmolkerei, wo nebenbei der Kuhstall vom Gute übernommen werden soll. Guter Verdienst. (306
J. Hüttl, Marienhain b. Koschlau, Ostpreußen.

Käserei

mit jährl. Milch-Quantum zwischen 6—700 000 Lt., guten massiven Gebäuden, mit 2 großen Schweineställungen, krankheitshalber zu verkaufen. 8jähr. Verträge, Anzahlung 10 bis 15 000 ℳ. Off. unt. **B. 304** an diese Zeitung erbeten.

Reelles Milchgeschäft

in **Hamburg,** 10 Jahre selb., weg. Übernahme e. Landstelle zu verkauf. Part. Laden, 3 Zim., Küche, Keller, Hof. Einfahrt, ℳ 1100 Miete jährl. Milchumsatz tägl. 800 Liter. Verdienst 1000 ℳ monatlich. Kaufpr. mit Pferd, Wagen, Zentrifug., Buttermasch., elekt. Betrieb kompl. 5000 Mark. Näheres durch (38
Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstr. 76

Achtung. Sehr günstig f. Anfänger. Beabsichtige meine gut eingericht.

Dampfmolkerei

in Mietsräumen, mit noch festen Verträgen, sehr billig. Milch, umständehalber sofort zu verkaufen. Nur persönl. Reflektant. wollen sich melden an (23
Rudolf Buchwald, Molkereibesitzer, **Stephanshofen,** Kr. Samter, Posen.

Molkerei-Verpachtung.

Genossenschaftsmolkerei Stuhm in Westpreußen, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, Dampfbetrieb, elektrisches Licht, Stallungen für 700 Schweine) mit einem Jahresquantum von ca. 1½ Millionen Litern, soll infolge Rücktritts des jetzigen, langjährigen Pächters von sofort, eventl. 1. März, spätestens aber vom 1. Mai verpachtet werden. Bewerbungen sind zu richten an **den Vorstand,** z. H. des Herrn **J. Ziehm, Stuhm-Abbau,** Westpr. (159

Wer leiht strebs., tücht. Fachmann **5000 Mark** auf 2. Hypothek evtl. gegen Lieferung der Produkte. Off. erbet. unt. 62 an diese Zeitung.

Molkereieinrichtung

Die Molkereieinrichtung auf dem Gräflich Solmschen Hofgut **Obernseenerhof** b. Schotten, Kr. Schotten, Oberhessen, seit mehr. Jahren infolge Aufgabe der Molkerei außer Betrieb, ist billig abzugeb. Kaufliebhabern erteilt Auskunft und gestatt. Besichtigung. (551
Gräfl. Solms Laubachsche Rentkammer, Laubach, Oberhessen.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Angabe von **„Reinkulturen“, Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Tilsiter Formen

zu kaufen gesucht. Angebote unter 605 an diese Zeitung.

Habe einen fast neuen (601

Verkaufswagen

mit Zapfkannen, System Bolle, sowie einen fast neuen **Milchtransportwagen** mit Federn zu 45—50 Stück 20 Lt.-Kannen abzugeben für den Preis von 500 ℳ.
Kynast, Goldbeck, Kr. Osterburg.

Neue Bohnsche Käseformmaschine

„Thuringia“

für 600 ℳ, sowie 40 Ztr. prima 4proz. **Standquark,** Ztr. 12 ℳ, gegen Lieferung von Harzer oder Nieheimer Hopfenkäse abzugeben. Off. u. **Westfalen 598** an diese Zeitung.

Käse-Etiketten Milch- Flaschen Papp-Scheiben 1a Qual. paraffin. u. bedruckt
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU

Dampfkäsekessel
kupferverzinnte, m. Fichtenholzbottich oder doppelter Wand und
Milchkühler
liefert billig unter Garantie die Kupferschmiede und Apparatebauanstalt
Herm. Zwingelberg
Königsberg i. Pr. 4. Tel. 2917

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn. **Carl Weber,** Hamborn, Jägerstr. 2.

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original“ Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

---

nachliegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe „Extra I“.
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Großhandel. HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

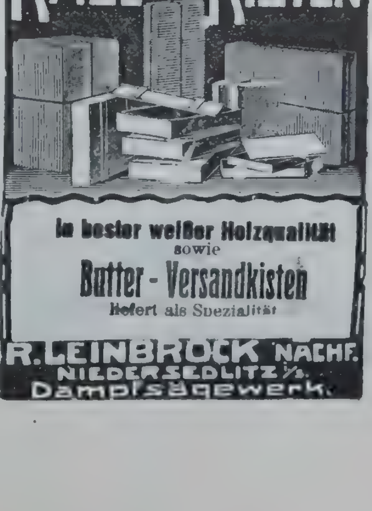
Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Buttertonnen
in weißer Ware und saubrster Ausführung empfehlen billigst
W. Stange & Co. G. m. b. H.
Faßfabrik, Altdamm.

Milchpumpe
„Augusta“
D. R. G. M.
mit verstellbarer Leistung.
Gebr. Bayer, Augsburg
Molkerei-Maschinenfabrik.

Molkerei Schilder
Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (2550



Suche gebrauchte Horden
zu sofort zu kaufen. (612
H. Kummert, Zuchau b. Patzetz
Kr. Calbe a. Saale.

6pferd. Benzin-Motor
(Deutz) vor 5 Jahren neu angeschafft **Tubalia-Dampf-Entwickler**, Art 304 Nr. 4, erst 5 Monate im Gebrauch, **Holst. Butterfaß, Bergedorfer Butterkneter, Alfa-Separator**, 1400 Lt. Stundenleistung, **kupferverzinktes Milchbassin**, 1000 Lt. Inhalt, **Vorwärmer, Käsekessel**, 1000 Lt. Inhalt, **Magermilchpumpe und Schrotmühle.** Sämtliche Sachen sind noch bis 1. Februar im Betriebe zu sehen. **Molkerei Dudensen**, Station Hagen 566) in Hannover.

Wegen Anschaffung einer größeren
eine Bergedorfer Kohlensäure-Kühlmaschine
von 8000 Kalorien Leistung mit liegendem Kompressor äußerst preiswert abzugeben. Die Maschine hat nur wenige Jahre gelaufen, befindet sich in tadellosem Zustande und ist täglich im Betriebe zu besichtigen. Molkereigenossenschaft Bülkau a. d. 568) Unterelbe.

18—20 PS. Dampfmaschine
225 Zylinderbohrung, 450 Hub, verkauft wegen Platzmangels zu jedem annehmbaren Gebot. (575
F. L. Kachel, Hoya a. Weser.

Quarktonnen
abzugeben. (584
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Quersiederohrdampfkessel
6—10 qm Heizfläche sucht zu kaufen **Dampfmlk. Reichenau**, Pst. Frauenstein in S. (483

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen: Je
1 Separator
1400 und 2000 Ltr. Mod. 04, scharfe Entrahmung. **1 Duplex-Pumpe** für Wasserförderung von 17000 Ltr. pro Stunde. Offert. unter **485** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir billigst 2 gut erhaltene
Milchbassins
ca. 1000 und 1500 Liter fassend.
Central-Molk. Graudenz-Marusch.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte
Kühlmaschine
für kleineren Betrieb. Daselbst noch ein stehender **Dampferzeuger** sowie **Butterfaß** (150 Ltr. verb.) zu verkaufen. Gefl. Off. unter **491** an d. Zeitung erbeten.

Wegen Anschaffung einer Dampfanlage steht ein liegender (459
Dampferzeuger
3—4 qm Heizfläche sowie ein aufgearbeiteter 8 pferd. **Deutzer Benzolmotor** billig zum Verkauf.
Dampfmolk. Liepe b. Eldena i. M.

Zu kaufen gesucht:
1 elektr. Motor ¾ **PS., 1 Zentrifuge** für Hand- und Kraftbetrieb, Mindestleist. 450 Ltr., **1 mittelgroß. Buttertisch, ca. 200 Stck. Milchflasch.** je 1 Ltr., ca. **100 Stck. Milchflaschen** je ½ Ltr. Sämtliche Geräte müssen in gut erhaltenem Zustande sein. Offerten erbittet (512
Karl Rump, Molk.-Bes., Treuenbrietzen.

Traisersche Formmaschine
tadellos erhalten, weil überzählig, zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **11247** an diese Zeitung erbeten.

Kühlanlage
Schwefligsäure, direkte Verdampfg. 10 000 Kal. wegen Vergrößer. bill. abzugeben. Noch kurze Zeit in Betrieb zu sehen (in Holstein). Gefl. Angebote an diese Ztg. unt. **460.**

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und **Riemenscheiben.**
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Käseformmaschine, zwisch. zweien, System Traiser u. System Bohn, die Wahl, weil überzählig, zu verkaufen. Beide sind sehr gut erhalten und können noch im Betr. besichtigt werd. Anfr. erb. unt. **315** an diese Zeitg.

Preiswert zu verkaufen
zur baldig. Übergabe eine in vollem Betriebe befindliche **Dampfmolkerei** in Mecklbg.-Schwerin, mit Schrotmühle und vollem Inventar, Einrichtung für **Harzkäserei**, große **Schweinemästerei**, günstige Milch-Kontrakte. Gefl. Off. unter **67** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort (34
Einflammrohrkessel
1901 erb., 12 qm 7 Atm., neu konzessioniert, 1910 erb. 12 qm 8 Atm. neu konzessioniert, evtl. mit gleichaltrig. **Dampfmaschine**, 8 PS und **Kesselspeisepumpe.** Gefl. Off. unt. **Sup. H. K. 187 hauptpostlagernd Erfurt.**

Gebrauchte, gut erhaltene, lieg.
Bergedorfer Dampfmaschine
6—7 PS, im Betrieb zu besichtigen, sowie 1 gebr. Kessel, 10 qm verkauft
Paul Lehmann, Graudenz.

Ein. fast neuen, wenig gebraucht. **Milchverkaufswagen** für 7 Zapfkannen je 50 Ltr., mit Butter- u. Käsefach, ferner 7 fast neue Zapfkannen, einen Mahlerschen **Magermilchverteiler** und 2 automatische **Magermilchrückgabeapparate** neue, billig zu verkaufen. (33
A. gr. Darrelmann, Werlte.

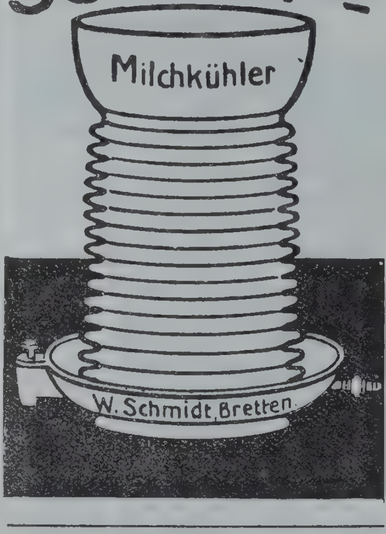
Suche zu kaufen:
Rahmerhitzer, Rahmkühler, Käsekessel, Untersuchungsapparat. (115
Molkerei Krekollen b. Heilsberg in Ostpreußen.

Kein vergebliches Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Dampferzeuger
je ein **Pasteur** für **Vollmilch** und Rahm, sowie ein **Rückkühlerhitzer,** Stundenleistung von ca. 1500 Litern, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **Schließfach 164, Duisburg.**

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59
Versand - Geschäft
gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.

SCHMIDT'S



Käsekisten
und **Butterkisten** empfiehlt (13
M. Riemer, Kistenfabrik, **Rathenow.**

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

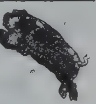
Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Buttertonnen
in allen Größen u. saubersteter Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Strohmatten
vorzügl. Qual., billige **Preise**, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-N., Windmühlenstr. 5 b.

Lippehner Kartoffelflocken
anerkannt beste Futter für Schweine u. Jungvieh, darf in keinem Stalle fehlen. Preis pro Ztr. 7 Mk. ab Station. Proben sowie Anweis. über Fütt.-Arten gratis. (10747
Molkerei u. Kartoffelflockenfabrik **Lippehne, N.-M.**

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine



bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Offeriere prima (11039
Läufer
von 80—100 Pfund 52 M.
Johann Jansen, Viehhandlung in **Werlte,** Kr. Hümling.

Speise- u. Futterkartoffeln
offeriert (2117
W. Braband, Klötze (Altmark).

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten. Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

Verkaufe 50 Stück schöne, gesunde
Schweine
(echte Hannoveraner) 35—40 Pfund schwer. (449
A. Wälti, Molkerei Raudnitz, Kreis Frankenstein in Schlesien.

Futterschweine
empf. jederz. billigst
O. Bock, Calvörde
Telefon 31.

Eine Milchzuckerfabrik beabsichtigt
ihren Rohmilchzucker
von ca. 5000 Lit. Molken täglich, auf mehrere Jahre fest zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit Preisangabe unter **J. K. 518** an diese Zeitung.

Erbsschrot
von hiesig Brucherbsen, rein, äußerst vorteilhaftes Futter, offeriert jedes Quantum billigst ab Stat. Barby.
F. Radelpiel, Mühle Barby a. Elbe.

Suche täglich 200—300 Ltr.
Milch
nach Bedarf, auf Jahresabschluß, pasteurisiert und tiefgekühlt nach Katernberg-Süd bei Essen abzunehmen. Zahlung nach Wunsch. Gefl. Angebote an diese Zeitung unter **T. O. 446.**

Molkerei in Oberhessen hat täglich größeres Quantum
Magermilch u. Vollmilch
sowie **2 bis 3 Ztr. Butter** billigst abzugeben. Gefl. Offert. unt. **466** an diese Zeitung erbeten.

Habe 7—8 Ztr. reines
Molkereibutter-Schmalz
abzugeben. Offerten m. Preisang. zu richten an diese Zeitung unt. **55.**

2—300 Ltr. Schlagsahne
dauernd abzugeben. Ltr. 1,05 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

Größere Molkereigenossenschaft in der Mark hat zirka 1000 Lt. tiefgekühlte, haltbare
Vollmilch
auf Schluß zu vergeben. Offerten erbitte unter **258** an diese Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne
in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Kaufe jeden größeren Posten lebende große wie auch kleinste (9555

Schlachtschweine

welche aus irgend einem Grunde sofort geschlachtet werden müssen, zur sofortigen Schlachtung, eventl. an Ort und Stelle.

Kaufe auch geschlachtete Schweine, wenn vollwertig tierärztlich abgestempelt. Höchste Preise bei sofortiger Kasse. Bei größeren Abschlachtungen stehe jederzeit mit geübtem Personal zur Verfügung.

Otto Strüber, Exportschlachterei und Viehgeschäft
Schellerten, Prov. Hannover, Station **Garbolzum.**
Fernsprecher: Garbolzum 2. Telegramm=Adresse: **Strüber=Schellerten.**

Molkereitechnisches Geschäft der Schweiz **bedarf** pro 1914 großes Quantum (268

Ia Kälbermagen.

Offerten mit äußerster Preisnotierung gefl. an
Gebrüder Eberhard, Zürich.

Käse billig!!

Engros=Abnehmer gesucht für prima

goldgelbe	Harzer=Käse	per Kiste	100 Stck.	1,25 Mk.	bei Abn. von	25 Kisten
„	Spitz=	„ „ „	40 „	2,00	„ „ „ „	25 „
„	Faust=	„ „ „	50 „	2,40	„ „ „ „	25 „
„	Holl.Kuh=„	„ „	30 „	3,—	„ „ „ „	25 „
„	Goldleisten	„ „	120 „	2,50	„ „ „ „	25 „
„	Stang.=Käse	„ „	40 „	2,—	„ „ „ „	25 „
„	Land=	„ „ „	60 „	6,—	„ „ „ „	10 „
„	□=Kuh=	„ „ „	60 „	6,—	„ „ „ „	10 „
„	Bauern=	„ „ „	60 „	1,60	„ „ „ „	25 „

schöne gelbe □=Käse in Kisten von 70—80 Pfd. per Zentner Mark 20.00. Bestellungen u. H. K. 519 durch die Molkerei=Zeitung in Hildesheim erb. Bei größeren od. kleineren Aufträgen verlange man besondere Preisliste!

Habe jedes Quantum gute haltb.

Schlagsahne

billigst abzugeben. Off. erbittet Molkerei **Blankenhagen** b. Gelbensande i. Meckl. **M. Meyer.**

Molkerei in der Neumark hat ein Quantum

Magermilch

sowie pasteurisierte, tiefgekühlte **Sahne** zu vergeben. Off. unt. 259 an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung. franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Rheinische Molkerei sucht ca. 1000 Liter tiefgekühlte pasteurisierte

Vollmilch

im ganzen oder teilweise auf Abschluß noch abzugeben. Zahlungsfähig. Reflekt. werden ersucht, Off. unter **340** an diese Zeitung zu send.

Testi-Weichkäserei

□ Die französische Praxis □
Einfacher und sicherer als bisher.
Hygiene-Laboratorium G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf 396. Pros. frei.

---

ff. Harz= u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Westfälische Molkerei hat p. sofort

1000 bis 1500 Liter Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Gefl. Off. unt. **E. M. 337** an diese Zeitung.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger“
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger“
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Pikant schmeckenden (359

Frühstückskäse

in Kistchen zu 40 Stück versendet à Stück 7 ₰ ab hier per Nachnahme. **Trachenberger Molkereigenossenschaft Trachenberg** in Schlesien.

Altenburger Ziegenkäse

Probepostkolli, Stück 50 ₰ frk. Nachnahme. (7788
B. Lüpfert, Ehrenhain, Sachs.=Altbg.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □=Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Wir suchen zahlungsfähige Abnehmer für wöchentl. 4—5 Zentner schönen (260

□=Käse

(gleichmäßige Stücke). Auch sind noch wöchentl. 5 To. Ia **Quark** an dauernde Abnehmer zu vergeben. **Molk.=Gen. Bad=Schönfließ,** Neum.

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.
Käse - Groß - Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen=Bergkirchen** b. Bad=Rehburg.

Tilsiter Fettkäse

regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd. zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an d. Zeitung.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Korb=, Faust=, Stangen=, lange und runde 5 Pfg.= **Käse**
in hochfeiner Qualität liefert bill.
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen a. E.** Fernruf Nr. 90.

Runde 5 Pfennig=Harzer=Bauernkäse
Natur=Blauschimmel, sind zur wöchentlichen Lieferung an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Haltbare Ware, gut im Geschmack. (195
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

Habe wöchentlich einige Kisten

Backsteinkäse

frisch vom Salztisch, sowie 50 bis 100 Pfd. **Butter** abzugeben. Angebote an (285
H. Wiesecke, Molkerei **Beeskow.**

Molkerei (Bez. Dresden) vergibt wöchentlich größeres Quantum sehr schöne, schmackhafte, lange

Quarkkäse

an Wiederverkäufer billigst. Gefl. Off. u. 345 an diese Zeitung.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum i. H.**

Guten □=Käse

hat für jeden annehmbaren Preis abzugeben (296
Dampfm. **Engelstein. Carl Lehmann.**

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.=A.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Vertreter

suche ich im allen Bezirken für m. **Delikateß=Weinkäschen, Kräuterschmierkäschen** (10 Pf Verk.) Hoher Nutzen. **Harzerkäse** billigst **Rich. Zastrow,** Käsewerk **Neumünster.** (7

□=Käse

in scharfer auch gelber Ware, offerieren à Zentner Mk. 16
milde Ia „ „ 20
gegen Nachnahme.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke (Ostbahn). (333

Wer kauft Quadratkäse

vom Salztisch? Off. mit Preis erb. 626) Molkerei **Pruchten.**
Fr. Quark p. Ztr. 7 Mk. **D. O.**

Emil Warter

Käse-Großhandlung
Kiel 25
ist jederzeit Abnehmer (0000
aller Sorten
Tilsiter- u. Schweizerkäse
geg. reelle sofortige Abrechnung.

Suche mehrere 100 Kisten

Schimmelharzer

wöchentlich vom Harz zu kaufen. Offerten unt. 576 an diese Zeitung.

Habe wöchentl. noch größ. Posten

echte Thür. Stangenkäse

abzugeben. **100 Stck. 6,50.** Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

□=Käse

schöne goldgelbe Ware, gibt noch ab **Dampfmolk. Blankensee** b. **Stettin.**

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse Holl.=Kuhkäse und Landkäse offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. **Rathenow.**

Habe pro Woche 10 Kisten

Ia Holländer Kuhkäse

frisch vom Salztisch abzugeben. Off. unter **473** an diese Zeitung.

Wir haben noch ca. 30 Kister

ältere Weißlacker

nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen
Stampfkäse
ganz billig abzugeben. (463
Fünfer u. Spindler,
Vereinigte Allgäuer Molkereien,
Landsberg a. L., Bayern.

□=Kümmelkäse

schöne, haltbare Ware, à Ztr. 18 ℳ, gibt ab (450
Molkerei Raudnitz, Kr. Frankenstein Schlesien.

Quarkabschluß

von wöchentlich 10—14 Ztr. ist sof. zu vergeben. Off. mit Preis an **Max Ullmann,** Molk. und Käserei **Hauswalde,** Post Bretnig 625) Bezirk Dresden.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark,** metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Form-zangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Habe 40 Kisten
□-Käse
schöne, halbreife Ware, gegen sofortige Kasse abzugeben. Abschluß kann hier an Ort und Stelle erfolgen. Offerten erbittet (497
R. Lange, Dampfmolkerei Petzewo b. Gursen, Bahnstation Jastrow in Westpreußen.

Quarkkäse
Harzer u. **Spitzkäse** in Ia haltbarer Ware. Um meine großen Quarkeingänge glatt zu räumen, verkaufe **auch unter Selbstkostenpreis**, aber nur in **großen** Posten und bitte um Angebote. **Vers. nur geg. Nachn.**
W. Ludwig, Großkäserei **Mosel**, Sa.

Suche ab 1. Febr. cr. zahlungsfähigen Abnehmer auf Jahresschluß für frischen, trockenen, metallfreien
Quark
Jahresquantum ca. 120—130 Faß. Gefl. Off. mit Preis erbittet (553
Molkerei Krupinnen, Kr. Oletzko in Ostpreußen.

Ia Quark
frisch u. metallfrei, größeren Posten mit und ohne Schluß, (489
Prima □-Käse
in größeren und kleineren Posten hat abzugeben.
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Groß-Baudiß, Bez. Liegnitz.

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Speise-Quark
süß und haltbar, offeriert billigst
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Große Posten hochprima frischen
trockenen Quark
per Zentner Mk. 11.00, zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik G m. b. H. Liegnitz. (256

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen
frischen Quark
abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Wir haben pro Woche noch einige Tonnen einwandfreien (168
Quark
gegen Jahresabschluß abzugeben.
Zentralmolkerei Göttingen.

Größere Molkereien, besonders im westlichen Reiche, welche sich von
Quarkabnehmern unabhängig
machen wollen, belieben ihre Adresse zwecks einfacher Fabrikation unter **P. 105** an diese Zeitung zu übersend.

Frischen Quark
zu Tagespreisen haben wir stets aus Freyburg a. U. abzugeben. Unbekannten nur per Nachnahme. (134
Dampfmolkerei Freyburg a. U., Ges. m. b. H.

Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen
Quark
zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter **Z. 11354** an diese Zeitung.

Ia Quark
frisch und pulvertrocken, größere Posten zu *M* 10 ab hier in Käufers Fastage. (172
Prima □-Käse
in größeren Posten zu *M* 15 ab hier abzugeben.
Guhrauer Molkerei e. G., Guhrau, Bez. Breslau.

2—3 Tonnen trocknen
metallfreien Quark
haben wöchentlich abzugeben, evtl. Schluß. Molkerei **Rahden i. W.**

---

45 Tonnen ganz frischer, trockener
metallfreier Quark
zu Mk. 10 per Ztr. zu verkaufen. Offrt. unt. **257** an diese Zeitung.

Meine ganze (22
Quarkproduktion
von 8—10 Tonnen wöchentlich, garantiert metallfrei und trocken, ist zu sofort auf Jahresabschluß zu vergeben.
A. Altmann, Byschewo b. Crone a. Br.

Einige Tonnen frischen, trockenen
Quark
habe sofort abzugeben. Werte Off. mit Preisangeboten erbittet (246
Dampfmolkerei **Zabenstedt** b. Gerbstedt, Prov. Sa.

Wir haben noch regelmäßig einige Tonnen frischen, trockenen
Quark
gegen Nachnahme preiswert a zugeben. **Weichsel-Butterei Thorn.**

Habe wöchentlich 2 bis 4 Tonnen **frischen, trockenen** (311
Quark
auf Abschluß zu vergeben. Probetonne an Unbekannte Nachnahme. Gefäll. Offerten erbittet
Wzl. Seemann, Dampfmolkerei **Marklissa** i. Schlesien.

Dampf-Molkerei **Alt-Christburg**, Bahnstation Christburg, Wpr., hat vom 1. Januar ab 10—20 Zentner wöchentlich trockenen, frischen und metallfreien (303
Magermilchquark
abzugeben. Offert. mit Preis an Molkerei **Alt-Christburg**, Ostpr.
C. Pohris & Sohn.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß
Speise- u. Käsequark
an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an Molkerei **Rückersdorf**, Kr. Sprottau i. Schlesien.

Quark
Ia trocken, ohne Schluß offeriert billigst (112
Molkerei Breckerfeld b. Hagen i. W.

Quarkabnehmer
gesucht. Ca. 2—4 Faß pro Woche. 114) **Böhlke, Kurwin**, Ostpr.

Quark metallfrei frisch und trocken
kauft jederzeit
Paul Mücke, Käsefabrik mit **Dampf- und elektrisch. Betrieb, Hennersdorf bei Görlitz.**

Frisch., metallfr. Quark
mit und ohne Abschluß kauft (3669
Franz Willke, Harsum.

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"** (Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Quark
einwandfrei, kauft zur regelmäßigen Lieferung (50
Hermann Eisentraut, Käsefabrik Mönchröden-Coburg.

Jeder Posten
Quark
ist stets abzugeben. Frische Ware auch konserv. Eiskellerware zu stets billigsten Tagespreisen. Probeto. per Nachnahme. Lieferung reell.
E. Schnurpfeil, Liegnitz, Schles.

Ia Speisequark
pro Woche 4—6 Zentner à *M* 12 ab Station abzugeben. Probesendung gegen Nachnahme. Off. unt. **P. B. 11167** an diese Zeitung. (Posen.)

Wandfliesen
und Flurplatten liefern **billigst franko jeder Bahnstation.**
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Ein Posten Quark
von 4—5 To. per Woche ist noch für 1914 zu vergeben. (380
Dampfmolkerei Wechmar (Herzogt. Gotha). Fernspr. Nr. 1.

Quark
trocken, metallfrei, gibt auf Schluß oder vorübergehend ab (523
Dampfmolkerei Reetz.

Quark
frisch und trocken, abzugeben. Off. mit Preis erb. (521
Molkerei Kadlewe-Herrnstadt in Schlesien.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
feinsten Speisequark
abzugeben. (560
Molkerei-Gen. Drewer bei Belecke.

Ia frischen trockenen Quark
Wir suchen für unsere Jahresproduktion, ca. 2—4 Tonnen wöchentlich, einen Abnehmer. Preis im Jahres-Abschluß *M* 15 p. Ztr. in Käufers Tonnen. (549
Molkerei Osterholz-Scharmbeck.

Quarkabnehmer
gesucht für ca. 2—3 Faß wöchentlich für 12 *M*. Probe unter Nachnahme.
Molkerei Gramten bei Raudnitz in 515) Westpr.

Frischen trockenen Quark
gibt ab evtl. auf Schluß. Off. an **Molkerei Kotusch**, Kr. Schmiegel.

Einige Zentner ganz frischen
Käsequark
zu 14 Mk. ab hier unt. Nachnahme, hat abzugeben (600
Milchzentr. Birken, Birken b. Wesel.

Der Quark
unter Ziffer 10979 ist vergeben. Den Bewerbern besten Dank. (603

Frischen Quark
Ztr. Mk. 15' in Käufers Tonnen, ab Station (590
feinste Tafelbutter
in ½ Pfd.-Stücken, **auch Gebinden**, empfiehlt
Dampfmolkerei **Göllingen** (Kyffh.)

Speisequark
à Zentner 14 Mark, und (484
Tafelbutter
geformt und in Tonnen, hat auf Schluß abzugeben
Dampfmolkerei **Reichenau** Post Frauenstein i. S.

Habe wöch. noch 1—2 To. **Butter** abzugeben. Kaufe gebr. **Milchvorwärmer** f. Handbetr. m. Unterfeuer. 562) Molkerei **Schönhagen i. H.**

Ia Tafelbutter
sowie allerf. süßen u. geschmeidigen
Speisequark
offeriert billigst (579
Dampfmolkerei **Hirschfeld** Post Deutschenbora i. Sa.

Wöchentlich 2—3 Zentner feinste
Tafelbutter
hat württemb. Molk. auf Abschluß zu Mk. 2 unter Berliner Höchstnot. zu vergeben. Offert. unter **538** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Zentner
beste Butter
abzugeben. Probetonne u. Nachn. zu 2 Mk. unter B. H. (531
Molkerei Großberndten.

Habe wöchentlich 1 Zentner
frische Tafelbutter
sowie etliche Kisten **□-Kümmelkäse** abzugeben. Probesend. per Nachn. Off. mit Preisangabe an (627
Zentral-Molkerei **Bolz, Trachenberg** i. Schlesien.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Albert Wöhrmann
Buttergroßhandlung
Wesel am Niederrhein
kauft feinste Molkerei-Butter gegen Kasse.
— Telefon Nr. 283. —

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster Molkereibutter. Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von Stand- u. Zentrifugenbutter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. L. BÜNING
Cleve, Niederrhein
gegr. 1842
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung **Leipzig.**
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen. Jahresabschlüsse erwünscht.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
Agentur u. Kommission in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971 —

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Molkerei Mlynn b. Strelno, Pos. hat 4—5 Zentner frische (520
ff. Molkereibutter
2 Tonnen frischen, trockenen ff. Quark wöchentlich abzugeben.

Molkerei in Thüringen hat bis 1. März wöchentlich 1 Tonne
Butter
abzugeben. Offert. unter M. G. 465 an diese Zeitung.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereitungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Wöchentlich 6—10 Ztr. frischen, trockenen (367
Quark
nach Tagespreis oder auf Jahresabschluß abzugeben. Probetonnen à Ztr. 14 ℳ p. Nachnahme.
Molkerei Groß-Eichen zu **Groß-Eichen** in Hessen.

Suchen sofort ständige Abnehmer
für Quark
auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbeten. (330
Molkereigenossenschaft Wildschütz.

Frischer, fetter (371
Gebirgsbauernquark
reelle Ware, 13 ℳ p. Ztr. per Nachn.
Ferd. Pohl, Kieslingswalde, Kreis Habelschwerdt.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen**, Thür (10004

Feinsten Speisequark
täglich frisch, offeriert (11413
Molkerei Rinkerode i. W.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Käsequark offeriert zu 14 Mk. per Nachnahme
Molkerei **Schkölen**, Thür.

---

3 Tonnen trockenen, metallfreien
Quark
hat in Käufers Tonnen an sicheren Abnehmer wöchentlich noch abzugeben und erbittet Offerten (470
Dampfmolkerei **Hertwigswalde** b. Camenz i. Schles.

---

100 Zentner trockener
Quark
abzugeben. Gefl. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten.
Kölner Meierei verein. Landwirte Köln, Rh., Moltkestraße.

Frischen, metallfreien
Quark
haben abzugeben (462
Klemm & Birker, Molk. **Ronsdorf.**

Habe wöchentlich 6—10 Zentner
frischen, trockn. Quark
abzugeben, ev. auf Abschluß. Off mit Preisangabe erbittet (454
Molkerei **Bentheim** i. Hann.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner
Ia Molkereibutter
abzugeben. Off. m. Preis erbittet Molkerei **Droskau** b. Sorau N.-L.

Habe wöchentlich noch 1 Tonne
Ia Butter
abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (474
Heinr. Reben, Molkerei **Wriedel** Kr. Ülzen.

Molkerei-Maschinen-Fabrik von **Gebrüder Preiss**
Bergedorf bei Hamburg
Spezialität:
Ersatzteile und Tauschtrommeln
für Stockholmer- bezw. Bergedorfer-Separatoren
Hebe-Apparate für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole

---

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 **jetzt: Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Wöchentlich 2 Tonnen
ff. Tafelbutter
auf Abschluß od. vorübergehend abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet (471
Paul Hartmann, Dampfmolkerei **Heinade** b. Stadtoldendorf Braunschweig.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner
Tafelbutter
zu 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab hier sowie **frischen Quark** abzugeben Probetonnen nur geg. Nachnahme. Molkerei **Förstenau** Kr. Schlochau, Westpr.

Habe wöchentlich noch 1—3 Tonnen
feinste Tafelbutter
auf Basis Berliner Notierung an zahlungsfähige Käufer abzugeben. Probetonne an Unbekannte gegen Nachn. Gefl. Offert. m Preis erb.
Dampfmolkerei **Kl.-Schläfken** Ostpr., Kr. Neidenburg.

Wir haben noch pro Woche 3—4 Tonnen (476
ff. Molkereibutter
zum Preise von Mk. 3 unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonn. gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei **Wiedersee**, Westpr.

Es sind noch wöchentlich 2 bis 3 Tonnen (475
Ia Tafelbutter
5 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Bahnstation gegen bare Kasse oder Abschluß abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Offert. an Molkerei **Gr.-Swiontnik** b. Zechau Kr. Gnesen.

Molkereibutter
gesalzen und ungesalzen, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf, ev auch für feste Rechnung (486
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung **Leipzig**, Salomonstr. 25 b.

Wöchentlich 100—150 Pfund
Butter
2 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz u.
4 bis 6 Ztr. einwandfr. Quark
15,00 Mk. gibt ab (480
Molkerei **Hohenhameln. Aug. Sandmann.**

Habe auf Jahresschluß 2 bis 3 Zentner ungesalzene (537
Butter
und 8—10 Zentner Quark
zu 12,50 Mk. abzugeben.
Molkerei **Wennigs**, Oberhessen.
Heinr. Wolter.

Wöchentlich 3 Tonnen
Tafelbutter
möglichst auf Schluß, bei wöchentlicher Abrechnung zu vergeben. Strecke Posen—Berlin. Offert. mit Preisangabe unt. 378 an diese Ztg.

1—2 Tonnen allerfeinste
Butter
hat pro Woche abzugeben und erbittet Offerten mit Preis (354
Dampfmolkerei Goerzig in Anhalt.

Süddeutsche Molkerei, neuzeitlich einger., hat auf Jahresschluß noch
100 Ztr. Süßrahmbutter
in ½ Pfd.-Stck. täglich an solvente Abnehmer zu vergeben zu Berliner Höchstnotiz. Näheres unter **M. B.** 358 an diese Zeitung.

Eine Molkerei in Schlesien hat wöchentlich noch 4—5 Zentner
Butter
in Tonnen oder geformt abzugeben. Probesendung unter Nachnahme an Unbekannte. Offerten an ds. Zeitung unter 248.

Für hochf. Tafelbutter
solventer Butterabnehmer gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Stargard** in Pomm. (279

Habe auf Jahresschluß noch wöchentlich 5—6 Zentner (232
Ia frische Tafelbutter
in jeder gewünschten Packung nach Berliner Höchstnotiz an solvente Abnehmer zu vergeben.
Zentral-Molkerei **Holte** Stat. Lewinghausen i. Oldbg.

Ia täglich frische Landbutter
zu 95 Pfg. pro Pfund offeriert u. Nachnahme ab hier (Telegrammadr. Spies). (227
Versandhaus Spies Nachf. Ochsenfurt.

Wir haben noch wöchentl. einige Tonnen gesalzene und ungesalzene
Tafelbutter
an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an Molkerei **Rüdersdorf**, Kr. Sprottau i. Schlesien. (207

Wöchentlich 6—10 Ztr. feinste
Molkerei-Tafelbutter
hat regelmäßig zu Berliner Notiz abzugeben (291
die Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne, Nm.**

Gesucht noch größere Quantitäten
Ia Molkereibutter
in Tonnen. (8291
A. Klestadt, Duisburg.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Gutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

M. Schebeler, Berlin NO.
Keibelstr. 39. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Letzte Auszeichnung der Westfalia-Separatoren.

Die DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT schreibt uns am 18. Dezember 1913:

Nachdem nunmehr die Prüfung Ihrer Verz. No. 3 MILCHSCHLEUDER beendet ist, teilen wir Ihnen mit, daß die Richter beschlossen haben, oben genannten Gegenstand als

neu und beachtenswert

anzuerkennen und Ihnen die

Grosse bronzene Denkmünze

zuzuteilen.

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde i. Westf.

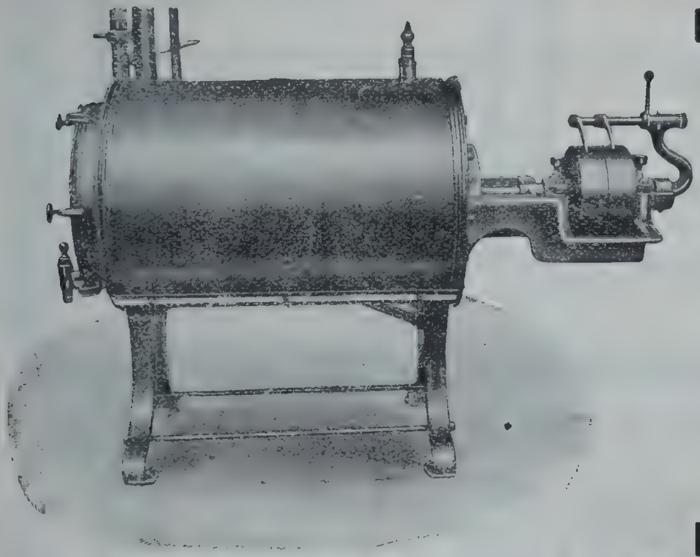
Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumpf-Apparate

neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Stark paraffinierte

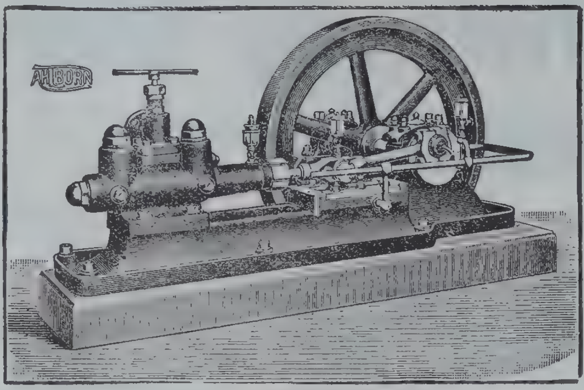
Pappscheiben

mit Firma oder jedem anderen Text bedruckt

für Milchflaschen-Verschluß

Niedrigste Preise! ❖ Muster und Preise gern zu Diensten. ❖ **Massen-Herstellung!**

Carl Mann, Hildesheim.



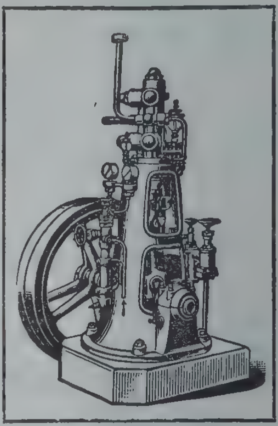
Kompressor liegender Bauart.

VORZÜGE

von Ahlborns Kältemaschinen:

Vollendete Bauart; Ventilkegel in zentral eingeschraubten Gehäusen, deshalb Verspannen und Ecken der Ventile unmöglich; Ringschmier-Lager; Zentralschmierung; Geringe Raumbeanspruchung; Höchste Leistungsfähigkeit; Größte Betriebssicherheit; Billig in der Unterhaltung; Einfach in der Bedienung; Geringer Kraftbedarf; Vorzeitiger Verschleiß ausgeschlossen; Armaturen direkt an den Kompressor angebaut; Übersichtliche und bequeme Bedienung; Genau passende Ersatzteile.

Erster Preis — 1000 Mark
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

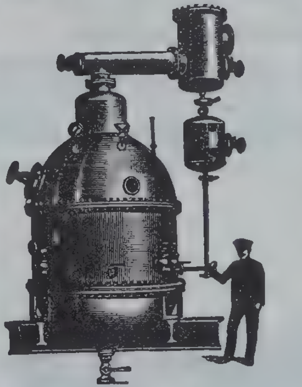

Kompressor stehender Bauart.

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin / Danzig / Lübeck / München / Wien

Neueste Erfolge 1913:
Große Silberne Medaille, Leipzig
k. k. Staats-Ehrendiplom, Komotau

Statistik über die **Verbreitung** von:
Dr. N. Gerber's Original-Apparaten
zur Untersuchung von Milch und Milchprodukten.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig

1893	1900	1905	1913
ca. 200 Zentrifugen verkauft	ca. 9000 Zentrifugen verkauft	ca. 20000 Zentrifugen verkauft	ca. 43000 Zentrifugen verkauft
3 erste Auszeichnungen	28 erste Auszeichnungen	43 erste Auszeichnungen	60 erste Auszeichnungen



Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede :: Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie
komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.

Apparate und Gefässe jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Die besseren Drucksachen

die im ganzen Molkereigewerbe täglich benutzt werden, sind größtenteils in der für den Bedarf des Molkereigewerbes groß eingerichteten **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim** hergestellt. — Alle Molkereifachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. Bemusterte Offerte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos. 10 Druckmaschinen, 25 Hülfsmaschinen, 19 Elektromotore, Buchbinderei, Stereotypie, Setzmaschinen-Betrieb.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung

erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.

Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement

kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.

Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen

kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.

Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.

Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 4. **Hildesheim**, den 14. Januar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Eis- und Kühlmaschinen-Anlage der Molkerei-Genossenschaft Pasewalk. Von Diplom-Ingenieur L. Heyn.

Mitteilungen. Die individuelle Fütterung der Milchkühe.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Verband ehemaliger Schüler der pommerschen Molkerei-Lehranstalt.

Rundschau. Futtermittel für Kindermilchkühe. — Unzuträglichkeiten beim Eierversand. — Vorsicht bei der Verfütterung von russischem Leinsaatmehl.

Sprechsaal. Unberechtigte amtliche Verfügungen. — Steinschrotmühle.

Briefkasten.

Die Eis- und Kühlmaschinenanlage der Molkereigenossenschaft Pasewalk.

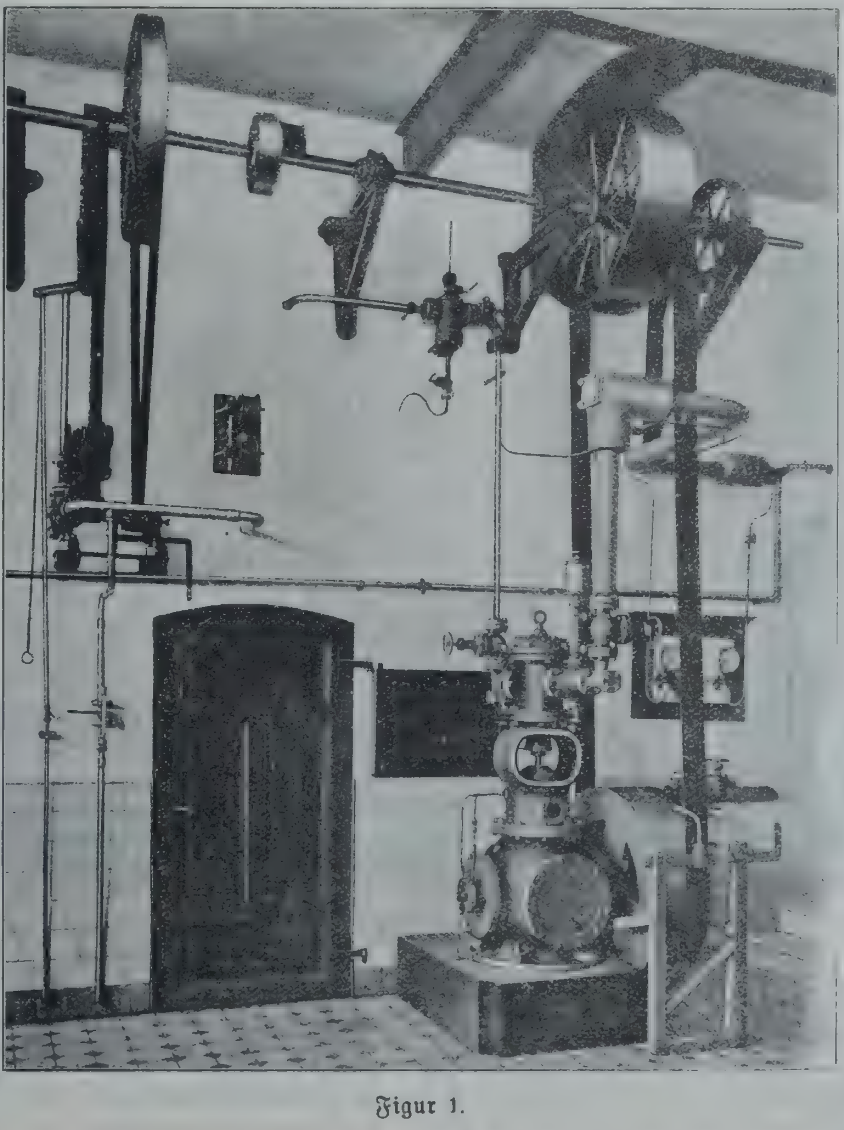
Von Dipl.-Ing. L. Heyn.

Bei zahlreichen Molkereien hat sich im Laufe der letzten Jahre das Bedürfnis herausgestellt, umfangreiche Umbauten vorzunehmen, da die Einrichtungen bei weitem nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen genügten. Insbesondere war dies häufig bezügl. der Kühlmaschinenanlagen der Fall, welche recht oft bei Beschaffung fälschlicherweise zu knapp bemessen werden. Bei später zunehmender Milchmenge hat man dann mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

In einer solchen Lage befand sich vor Kurzem die Molkerei-Genossenschaft Pasewalk, e. G. m. u. H. Die tägliche Milchmenge war auf etwa 12000 Ltr. während der Zeit der größten Einlieferung gestiegen; zur Kühlung stand daselbst nur eine nach dem Schwefligsäure-System arbeitende Maschine mit einer stündlichen Leistung von 6000 WE. zur Verfügung. Es wurde daher zur Aufstellung einer neuen Anlage geschritten, deren Lieferung der Firma Freundlich in Düsseldorf übertragen wurde. Mit der Ausarbeitung des Entwurfes wurde der Sachverständige Herr Civil-Ingenieur P. Rüters, Berlin, betraut.

Die Anlage sollte während einer Betriebszeit von täglich 5 Stunden folgende Leistungen erfüllen:

1. Kühlung von 4000 Liter Vollmilch von 13 Gr. C. auf 2. Gr. C.
2. Kühlung von 1000 Liter Rahm von 13 Gr. C. auf 2 Gr. C.
3. Kühlung der Kühlräume au f+3 Gr. C.
4. Erzeugung von 200 Kg. Eis.



Figur 1.

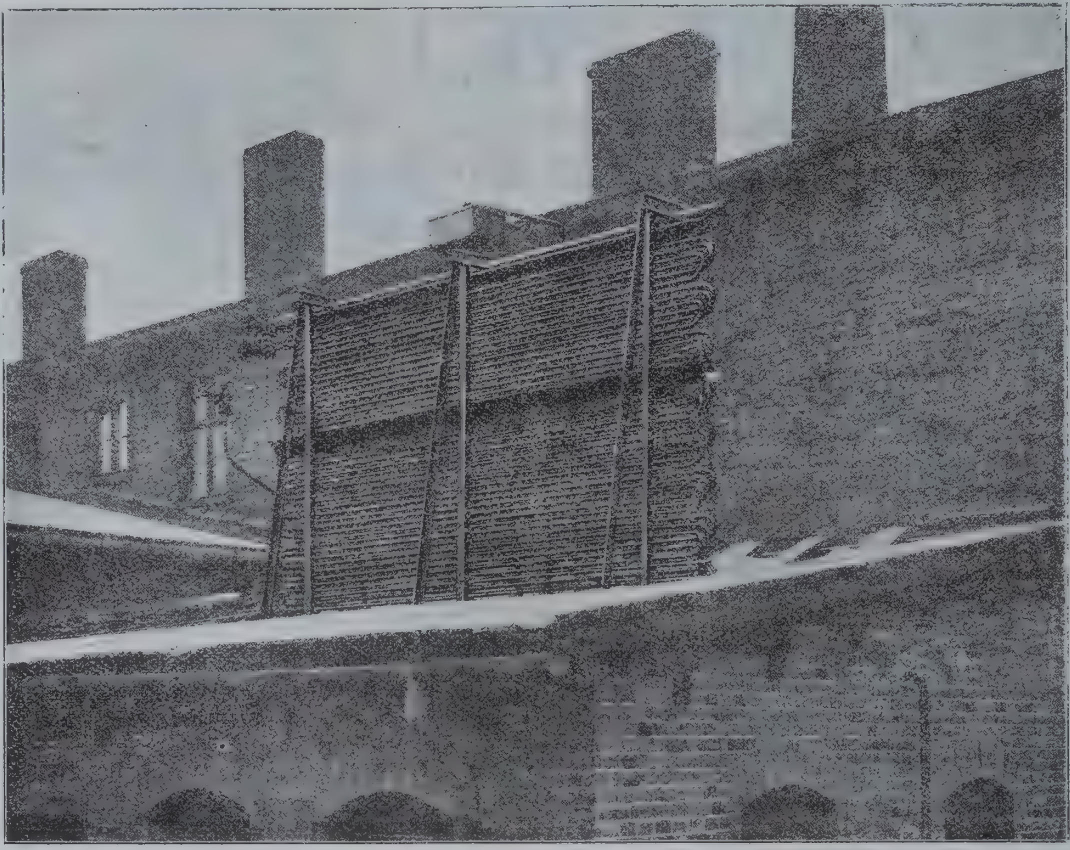
Von der vorhandenen Anlage, welche mit direkter Schwefligsäure-Verdampfung arbeitete und aus Kompressor, Tauchkondensator, Milchkühler, Eiserzeuger und Kühlrohrsystemen bestand, fanden nur die letzteren Verwendung, während alle übrigen Teile durch neue ersetzt wurden. Die neue Anlage arbeitet mit Salzwasserkühlung und leistet stündlich 20000 WE. bei einer Kühlwassertemperatur von + 10 Gr. C. und einer Salzwassertemperatur von — 3 Gr. bis — 8 Gr. C.

Der Ammoniak-Kompressor (Fig. 1) für Riemenbetrieb besitzt stehende Bauart. Der Platzbedarf desselben ist infolgedessen außerordentlich gering und es findet keine einseitige Abnutzung des Kolbens statt, wie dieses leicht bei liegenden Maschinen vorkommen kann, bei welchen er nur auf der unteren Seite aufliegt. Das Getriebe läuft in einem vollständig geschlossenen Gehäuse, die Lager besitzen Ringschmierung. Ferner ist eine Zentralschmierung vorgesehen, sodaß an die Bedienung die geringsten Anforderungen gestellt werden. Der Zylinder ist mit sehr leichten Plattenventilen aus bewährtem Spezial-Metall ausgestattet. Dieselben gewährleisten ein vollständig geräuschloses Arbeiten, geringsten Kraftbedarf und größte Betriebssicherheit. Einen ganz besonderen Vorzug bildet die einfachwirkende Bauart des Zylinders, wodurch die Stopfbuchse nur dem Verdampferdrucke ausgesetzt ist. Dieser beträgt etwa 2—3 Atm. Die Druckseite des Kompressors ist mit einem Sicherheitsventil ausgerüstet, dessen Ausströmrohr in die Saugleitung mündet, sodaß nichts vom Kältemedium verloren geht, falls das Ventil in Wirkung tritt. Der Kompressor hat im Betriebsraum an der Wand Aufstellung gefunden, welche an die Butterei grenzt. Auf dem Dache des letzteren befindet sich der flache Berieselungs-Kondensator (Fig. 2), und zwar ist die Dachfläche ausgespart und der Kondensator auf die Beton-Decke der Butterei gesetzt worden. Das Bild zeigt den Apparat vor der Fertigstellung des mit Jalousien versehenen hölzernen Umbaues. Das Wasserverteilungsgefäß ist sowohl an die vom Wasserbehälter kommende Rohrleitung angeschlossen, als auch an eine Umlaufpumpe (Fig. 1, links), um bei eintretendem Wassermangel mit einer geringeren Kühlwassermenge auskommen zu können.

Die Milchkühler sind in der bekannten Form als Flächenberieselungskühler ausgebildet, und zwar sind für Milch-Vor- und -Tiefkühler getrennte

Apparate vorhanden, während der Rahmkühler in seinem oberen Teile mit Brunnenwasser, im unteren mit Salzwasser gespeist wird.

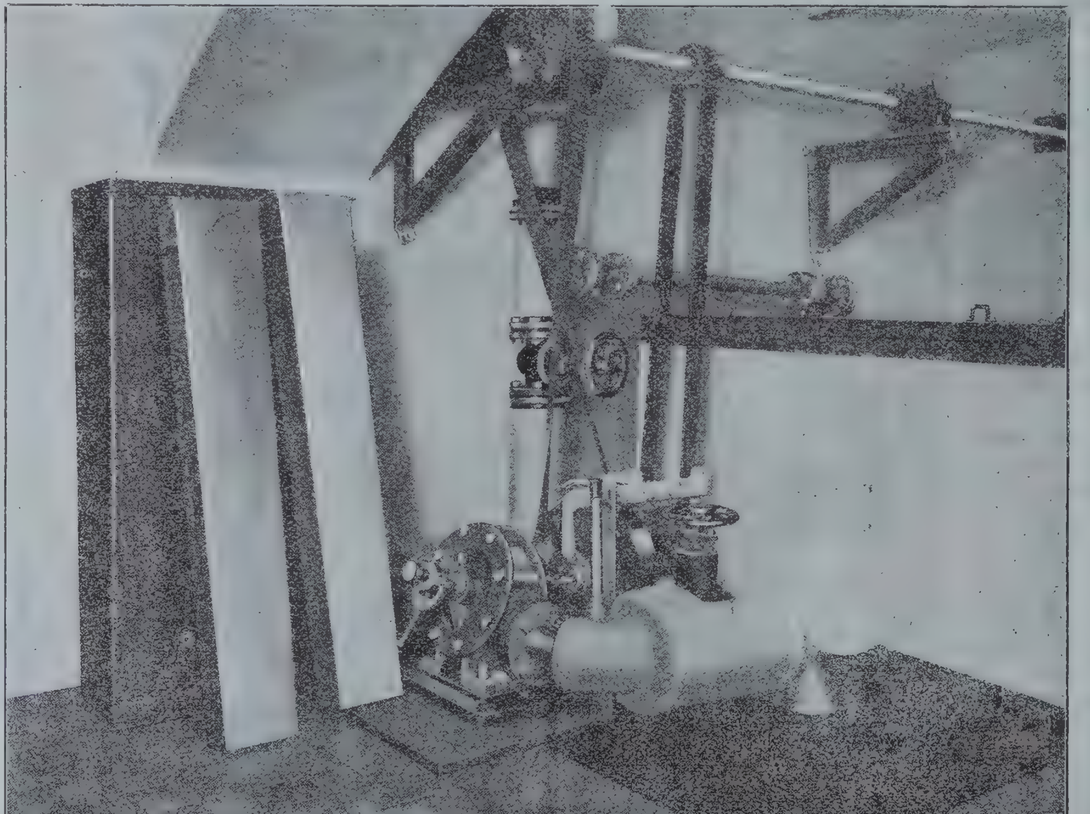
Der Verdampfer, kombiniert mit Eiserzeuger (Fig. 3, rechts), befindet sich im Kellerraum. Er hat einen nutzbaren Salzwasser-Inhalt von 4000 Ltr. und ist durch eine Scheidewand so geteilt, daß mit der Flüssigkeitskühlung begonnen werden kann, ehe sein ganzer Inhalt heruntergekühlt ist. Er besitzt 20 Eiszellen à 10 Kg. Inhalt, von welchen die eine Hälfte aus Stahlblech, die andere aus Kupferblech besteht. Unmittelbar daneben steht die Salzwasserpumpe (Fig. 3), deren Druckleitung ein zum Verdampfergefäß führendes und mit Sicherheitsventil versehenes Abzweigerohr besitzt, um Betriebsunfälle zu vermeiden, falls einmal sämtliche Hähne in der Druckleitung geschlossen sein sollten. — Zur Aufnahme der gekühlten Milch dienen zwei kupferne, isolierte Milchbehälter, welche zum schaumfreien Abzapfen der Milch Bornemannsche Hähne besitzen.



Figur 2.

Mitteilungen.

Die individuelle Fütterung der Milchkühe. Von Inspektor Georg Busse-Werl (Lippe). Den meisten Wirtschaftsleitern erscheint die individuelle Fütterung zu unpraktisch, und den Schweizern, die noch nicht damit vertraut sind, kommt sie undurchführbar vor. Und doch ist die individuelle Fütterung, wenn man sich alles praktisch eingerichtet hat, sehr leicht auszuführen, und wohl kaum eine Arbeit macht sich in der Landwirtschaft besser bezahlt als diese; denn 1. wird doch bedeutend mehr Milch erzielt, und 2. kann man sehr viel Kraftfutter sparen. Es ist nun sehr oft die Frage aufgeworfen, ob es besser sei, die Kraftfutterverteilung gruppenweise vorzunehmen, oder jedes Tier einzeln zu füttern. Ich möchte im allgemeinen für letzteres stimmen; nur wenn die Kühe ständig im Stalle stehen und ein freier Auslauf nicht zu schaffen ist, würde eine Gruppenfütterung anzuraten sein. Würde man aber bei der Fütterung trotzdem die Kühe herauslassen, so würde bei dem Ein- und Austreiben große Unruhe entstehen, weil die Tiere durch das viele Umstellen an keinen ständigen Platz gewöhnt sind. Bei der Einzelfütterung ist es dagegen anders, denn da kennt jedes Tier seinen Platz. Nun wird bei der Kraftfutterverteilung im einzelnen sehr oft behauptet, daß es zu lange dauert und daran sehr oft die ganze Sache scheitert. Dazu kann ich nur sagen: Wenn alles richtig angelegt und das Fütterungspersonal gut eingearbeitet ist, geht es sehr schnell vonstatten. Nachdem alle 14 Tage Probemelken abgehalten ist, wird auf den Tafeln über den Kühen, worauf auch die Nummer der Kuh steht und vermerkt ist, wann die Kuh gekalbt und gerindert hat, die Zahl der täglichen Milchmengen aufgeschrieben. Ferner müssen über den Krippen die sogenannten Freßgitter angebracht sein, damit sich das Vieh nicht gegenseitig das Futter wegfressen kann. Diese Gitter liefern sehr gut aus Eisenkonstruktion die Aratowerke in Breslau. Aus Holz kann jeder Stellmacher solche Gitter etwa 90 cm hoch anfertigen. Die Öffnung für jede Kuh muß etwa 40—45 cm sein. Nach unten kann diese durch Schrägstücke bis auf 20 cm verengt werden. Die Anlage solcher Freßgitter macht sich sehr leicht bezahlt, weil auch dann die Tiere das Grünfutter, wenn sie nach den Fliegen schlagen, nicht im ganzen Stall umherwerfen können. Wenn alles so eingerichtet ist, kann die Einzelverteilung des Kraftfutters sehr leicht erfolgen. Zu der Ausgabe läßt man sich am besten eine Blechschaufel anfertigen, die etwa 2 Pfd. faßt. Das Kraftfutter wird dann in einem dazu eingerichteten Futterwagen (vier Räder und einen Kasten darauf) oder in Weidenkörben, die mit Leinwand ausgenäht sind, transportiert. Ersteres ist für Großbetriebe, letzteres für Kleinbetriebe zu empfehlen. Die Verteilung mit der Blechschaufel geht so schnell, daß in einer Viertelstunde 60 Stück Vieh das Kraftfutter verabreicht werden kann. Wie schon bemerkt, ersieht man von den Tafeln über den Kühen, wieviel Pfund Kraftfutter an jedes Stück Vieh verabfolgt werden sollen.



Figur 3.

Um nun noch die individuelle Verteilung des Kraftfutters besser klarzumachen, lasse ich noch am Schluß zwei Futterrationen folgen.

In der 1. Ration ist ein ärmeres, in der 2. ein reicheres Grundfutter enthalten.

Da man nach Kellner für volljährige Tiere bei Stallruhe und 1000 Pfd. Lebendgewicht 15—21 Pfd. Trockenmasse, 0,6 bis 0,8 verd. Eiweiß und 6,0 Stärkewert benötigt, so würde das Grundfutter in der 1. Ration als Erhaltungsfutter nicht ausreichen, und müßten noch 1—1½ Pfd. Kraftfutter zugefüttert werden. — Bei der 2. Ration würde das Grundfutter als Erhaltungsfutter reichen. Da wir weiter nach Kellner, um per 1000 Pfd. Lebendgewicht 10 Ltr. Milch zu erzielen, 25—29 Pfd. Trockenmasse, 1,6—1,9 verdauliches Eiweiß in 9,8 bis 11,02 Stärkewert gebrauchen, so würden beide Rationen reichen, um pro Stück 10 Liter Milch zu erhalten. Bringen wir nun die 2. Ration für unsere individuelle Kraftfutterverteilung in Berechnung, so würden die Kühe, die keine Milch geben, auch kein Kraftfutter bekommen. Ferner die, die 5 Ltr. geben, 2½ Pfd., die mit 10 Ltr. 5 Pfd., die mit 15 Ltr. 7½ Pfd. und die mit 20 Ltr. 10 Pfd. Wer seine Futterrationen nach Kellnerschen Methoden nicht selbst

ausrechnen kann, dem sei das kleine Schriftchen von Adm. Geisler sehr empfohlen.

1. Ration.

	Trockenm.	verd. Eiweiß	Särkewert
8 Pfd. Haferstroh	6,85	0,08	1,36
8 „ Gerstenstroh	6,85	0,08	1,52
4 „ Spreu	3,40	0,05	1,15
5 „ Trockenschnitzel . . .	4,44	0,18	2,60
Grundfutter	21,54	0,39	6,63
4 Pfd. Palmkernmehl . . .	3,60	0,58	3,15
2 „ Erdnußmehl . . .	1,80	0,77	1,51
½ „ Weizenkleie	0,43	0,04	0,21
½ „ Getr. Biertreber . .	0,45	0,07	0,25
	27,82	1,85	11,75

2. Ration.

	Trockenm.	verd. Eiweiß	Särkewert
5 Pfd. Kleeheu	4,20	0,27	1,60
5 „ Wiesenheu	4,28	0,19	1,55
8 „ Haferstroh	6,85	0,08	1,36
2 „ Spreu	1,72	0,04	1,14
40 „ Runkeln	4,80	0,05	2,50
Grundfutter	21,85	0,63	8,15
2 Pfd. Erdnußmehl . . .	1,80	0,77	1,50
2 „ Kokoskuchen	1,79	0,32	1,54
1 „ Weizenkleie	0,87	0,09	0,42
	26,31	1,81	11,61

(Illustr. Landwirtsch. Zeitg.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verband ehemaliger Schüler der pommerschen Molkerei-Lehranstalt. Am Donnerstag, den 22. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, findet in Stettin, Restaurant „Kronprinz“ am Kaiser-Wilhelm-Denkmal die erste Generalversammlung des Verbandes statt. Tagesordnung: 1. Bericht über die Entwicklung des Verbandes, 2. Vortrag des Herrn Ingenieur von Merkatz, Thema: Die Erhitzung von Milch und Rahm, 3. Aus der Praxis für die Praxis, 4. Feststellung der Satzungen, 5. Wahl der Obmänner, 6. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Zu dieser Versammlung lade ich die Mitglieder sowie Freunde des Verbandes hiermit ergebenst ein.

Greifswald, den 9. Januar 1914.

Dr. Eichloff.

Rundschau.

Futtermittel für Kindermilchkühe. Mit Bezug auf § 13c der Polizeiverordnung des Königl. Polizeipräsidenten zu Berlin vom 15. März 1902, betreffend den Verkehr mit Kuhmilch und Sahne im Landespolizeibezirk Berlin, bringt der Oberpräsident für die Provinz Brandenburg das Verzeichnis derjenigen Futtermittel, die im Jahre 1914 an Kindermilchkühe verabfolgt werden dürfen, zur Kenntnis der beteiligten Kreise.

1. Wiesenheu; es muß gut gewonnen sein, frische Farbe und aromatischen Geruch besitzen, nicht mit giftigen Pflanzen und nicht in nennenswerter Menge mit wenig gedeihlichen Kräutern durchsetzt, nicht schimmelig, dumpfig, staubig und mit Befallungspilzen überzogen sein; 2. Stroh von Halmfrüchten; es darf nicht dumpfigen Geruch besitzen, nicht mit Befallungspilzen besetzt und nicht mit schädlichen Kräutern durchmengt sein; 3. gute, unverfälschte und nicht verdorbene Roggen- und Weizenkleie; 4. gutes, unverfälschtes und unverdorbenes Hafer-, Gersten- und Roggenschrot; 5. Leinsamenmehl in vorzüglicher Qualität; 6. getrocknete Biertreber in vorzüglicher Qualität; 7. Steffens Originalzuckerschnitzel in vorzüglicher Qualität; 8. Trockenkartoffeln. Zur Herstellung des Trockenpräparates dürfen faule oder durch pflanzliche oder tierische Parasiten verdorbene Kartoffeln nicht verwendet werden; 9. Trockenschnitzel. Alle anderen Futtermittel sind verboten.

Unzuträglichkeiten beim Eierversand. Der Verband deutscher und schweizer Eierimporteure hat beschlossen, gegen die abweisende Stellung der Eisenbahnverwaltung bei vorkommenden Bruchschäden energische Schritte zu unternehmen. Da nur durch gegenseitige Unterstützung und eifriges Zusammenarbeiten in dieser für den gesamten Eierhandel so eminent wichtigen Angelegenheit etwas erreicht werden kann, so werden sämtliche Interessenten um ihre Mitwirkung ersucht und gebeten, sich zwecks Beratung über gemeinsames Vorgehen an den Vorstand des obengenannten Verbandes, Herrn H. E. Kleinböhl, Frankfurt a. M., Merianstr. 18/22, zu wenden.

Vorsicht bei der Fütterung von russischem Leinsaatmehl. Bei dem Besitzer B. in R. erkrankten drei Kälber, von welchen zwei eingingen. Die Kälber zeigten als Krankheitserscheinungen nässenden Ausschlag über dem ganzen Körper, wobei es später zur Borkenbildung kam. Diese Borken fielen dann später ab und es traten große, haarlose Stellen zutage. Der Ausschlag ging sogar auf das Innere der Nase über und es trat starker eitriger Nasenausfluß auf. Zwei Kälber gingen dann an Erstickung zugrunde. Auf meine Frage nach der Fütterung erfuhr ich, daß die Tiere neben Milch dreimal täglich zirka zwei Eßlöffel Leinsaatmehl erhielten. Meine Diagnose lautete: Futterausschlag, und die Leinsaatmehlgabe wurde sofort eingestellt. Das dritte Kalb, welches das Mehl erst drei Tage erhalten hatte, aber schon Ausschlag und kahle Stellen aufwies, wurde dann wieder ganz gesund.

Auf mein Anraten wurde eine Leinsaatmehlprobe an die Versuchsstation Insterburg eingeschickt und Herr Prof. Dr. Zielstorff konnte als Bestandteile der Mehlprobe feststellen: indischer Raps, Raps, ein wenig Leinsaatmehl, Dotter usw., Hederich und andere Unkräuter.

Tierarzt Dr. Ehlers, Allenstein.

Sprechsaal.

Unberechtigte amtliche Verfügungen. Anfrage: Vor einiger Zeit machte der Kreistierarzt unserm Betriebe einen amtlichen Besuch. Er hat uns darauf durch die Polizeiverwaltung auffordern lassen, sämtliche angelieferte Milch, die zu Butter verarbeitet wird, vor der Entrahmung durch Wattefilter zu filtrieren. Ferner hat er anordnen lassen, daß die leeren Milchtransportkannen in der Molkerei desinfiziert werden sollen, auch wenn keine Maul- und Klauenseuche herrscht. Da wir den Rahm nicht erhitzen (wegen Mangels an Kühlwasser) und nur ganz kleine Mengen Buttermilch zu Nahrungsmittelzwecken an Genossen zurückgeben, hat der Kreistierarzt außer obigem noch befohlen, daß diese kleinen Mengen Buttermilch auch gekocht werden sollen. Wir bitten Sie, uns über diese drei Fragen gefällige Auskunft zu erteilen, damit wir wissen, wie wir uns zu verhalten haben. Sind wir überhaupt verpflichtet, die Forderungen auszuführen? Molk.-Gen. S. (3265

Antwort: Die Anordnung, daß die Milch vor der Entrahmung durch Wattefilter filtriert werden soll, ist völlig unberechtigt und in größeren Betrieben auch gänzlich undurchführbar. Überdies ist die Anordnung aber auch ganz widersinnig und zwecklos. Zur Reinigung der zum direkten Verkauf bestimmten Milch sind in den Molkereien bekanntlich zwei Verfahren üblich: Entweder wird die Milch filtriert oder die Reinigung wird durch Ausschleudern etwaiger Schmutzbestandteile in einer Zentrifuge vorgenommen. Dies letztere Reinigungsverfahren vollzieht sich nun auch bei sämtlicher Milch, die zwecks Butterbereitung entrahmt wird. Durch die Schleuderkraft wird in der Zentrifuge nicht allein die Vollmilch in Magermilch und Rahm geschieden, sondern auch alle etwa vorhandenen Schmutzbestandteile lagern sich in der Zentrifugentrommel ab, und zwar wird hierbei eine mindestens ebenso gründliche Reinigung erzielt als bei Anwendung eines Filters. Wozu soll also die Milch, die beim Entrahmen in der Zentrifuge gründlich gereinigt wird, vorher noch der langwierigen Reinigung durch ein Wattefilter unterzogen werden? Es ist äußerst bedauerlich, daß die Molkereien von den kontrollierenden Beamten mit so zwecklosen und direkt undurchführbaren Anordnungen behelligt werden.

Was die Desinfektion der Milchkannen anbetrifft, so braucht diese, wie wir in letzter Zeit wiederholt an dieser Stelle klargelegt haben, nur in der Molkerei vorgenommen zu werden, wenn in der betr. Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht. Die zum menschlichen Genuß bestimmte Buttermilch kann roh abgegeben werden, denn § 28 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz ordnet nur die ständige Erhitzung der als Futtermitel für Tiere abgegebenen Milch und Milchrückstände an. Nötigenfalls müssen die Empfänger der Buttermilch durch eidliche Aussage bestätigen, daß sie die Buttermilch nicht als Futtermittel für Tiere verwenden. Wenn in einer Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht, müssen allerdings auch die Milch und Milchrückstände, welche zum Genusse für Menschen abgegeben werden, vorher erhitzt werden.

Wir raten Ihnen, gegen die unberechtigten Verfügungen, falls sie nicht zurückgenommen werden, Beschwerde beim Regierungspräsidenten und nötigenfalls beim Landwirtschaftsministerium zu erheben. Sollte wegen Nichtbefolgung der Verfügungen Bestrafung eintreten, so ist dagegen gerichtliche Entscheidung zu beantragen.

Steinschrotmühle. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 100).

I.

In den als Nebenbetrieb an die Molkereien angegliederten Müllereien hat sich, wo es sich um sogenannte Kundenmüllereien handelt, die horizontale Steinmühle als am besten geeignet erwiesen und auch allgemein eingebürgert. Wohl ist der Kraftbedarf einer Steinmühle bei gleicher Leistung ein größerer als bei Vertikal-Walzen- und Scheiben-Mühlen, doch wird dieser Nachteil durch die bessere Beschaffenheit und die größere Backfähigkeit des durch die Steinmühlen hergestellten Mehles aufgewogen. Aus diesem Grunde gehen auch viele Molkereien, welche ursprünglich andere Mühlen aufstellten, früher oder später zur Anschaffung von Steinmühlen über. Wenn nicht die Beschaffung einer geeigneten Person zum Nachschärfen der Steine ganz besondere Schwierigkeiten macht, gibt man meistens den gewöhnlichen Sandsteinen gegenüber Schmirgel- und Kunststeinen den Vorzug. Der Kraftbedarf einer Steinmühle mit einem Steindurchmesser von 100 Ztm. und einer Stundenleistung von 10—12 Ztr. Schrot, je nach der gewünschten Feinheit desselben beträgt 7—8 PS., während die Stundenleistung an Mehl bei gleichem Kraftbedarf ca. 7 Ztr. beträgt. Die Leistung wird vor allem durch die Beschaffenheit des Mahlgutes beeinflußt und ist bei feuchtem Getreide leicht um ⅓ niedriger als bei trockenem.

Die Kosten für die Schrotung eines Zentners Getreide sind in erster Linie von der benutzten Kraftmaschine abhängig; sie stellen sich am günstigsten bei den Verbrennungsmotoren und betragen bei diesen für den Brennstoff allein 8—12 Pfg. pro Ztr. Sie halten sich aber, wenn eine rationelle Ausnutzung des Abdampfes stattfindet, auch bei der Dampfmaschine in so geringer Höhe. Die Benutzung elektrischer Kraft ist nur vorteilhaft, wenn die Kosten für die Kilowattstunde nicht erheblich mehr als 10 Pfg. betragen. Bei Festsetzung der Höhe des Schrotlohnes wird vor allem die Konkurrenz zu berücksichtigen sein. Die von Molkereien geforderten Preise betragen in den meisten Fällen für Feinschrot 40—45 Pfg., wozu noch für Verstaubung 2 Proz. des Mahlgutes gekürzt werden, während für grobes Schrot 30 bis 35 Pfg. gerechnet werden. Setzt sich der Kundenkreis aus kleineren Landwirten zusammen, so habe ich mehrfach die Erfahrung gemacht, daß diese bei gleichen Preisen Molkereimühlen, bei denen sie im Gegensatz zu anderen größeren Mühlen das aus ihrem eigenen Getreide erzeugte Mehl wieder erhalten, den Vorzug geben. Gute Steinschrotmühlen liefern alle größeren Molkerei-Maschinenfabriken. P. F. (18

II.

Die Frage, ob eine Horizontal-Steinmühle oder eine Vertikalmühle vorzuziehen ist, läßt sich schwer beantworten, da bei der Wahl eines Systems immer die jeweiligen Verhältnisse mitsprechen. Wenn es sich um Dauerbetrieb und viel Kundenmüllerei handelt, ist eine Horizontalsteinmühle zu wählen. Jedenfalls handelt es sich bei Ihnen aber nur um Schrot für den eigenen Schweinebestand, und da würde ich Ihnen zu einer Vertikalmühle raten. Als Lieferanten guter Mühlen kommen alle Molkerei-Maschinenfabriken in Betracht. Diese werden Ihnen gern Auskunft geben und auch die von Ihnen gewünschten Garantien übernehmen; denn die Sache muß doch immerhin mit der bei Ihnen vorhandenen Kraftanlage in Einklang gebracht werden.

Bei elektrischem Betriebe beträgt der Kraftverbrauch bei den neueren Systemen für gutes, feines Gerstenschrot aus Russengerste pro Ztr. 0,8—1,0 Kilowatt, und der Zentnerpreis richtet sich dementsprechend nach dem bei

Ihnen geforderten Strompreise. Steine von 600 Millimeter Durchmesser leisten 8—10 Ztr. Schrot und haben einen Kraftbedarf von 6—8 PS. Lassen Sie sich von den Fabriken Prospekte kommen und Betriebe nennen, wo Sie die betr. Mühlen in Tätigkeit sehen können. F. R. in B. (19

III.

An unsere Molkerei wurde vor längerer Zeit, weil ein leistungsfähiger Müller in der Nachbarschaft nicht vorhanden ist, eine Schrotmühle angegliedert, die im Jahre 3000—3500 Ztr. Feinschrot zu liefern hat. Da unsere Dampfmaschine zu schwach war, um während des Molkereibetriebes auch die Mühle anzutreiben, entschlossen wir uns zur Aufstellung eines Elektromotors zum Antrieb der Mühle. Meistens läßt sich ein kleiner Anbau am Molkereigebäude ausführen. Am vorteilhaftesten stellt man nun den Motor so auf, daß er mit der aus der Wand herausragenden Molkereitransmission verbunden werden kann. Es lassen sich so Ersparnisse erzielen und Unannehmlichkeiten vermeiden, denn man hat dann keine Betriebsstörungen zu befürchten, wenn mal an der Dampfmaschine oder dem Kessel etwas nicht in Ordnung ist. Die hier aufgestellte Mühle hat wagerecht liegende Kunststeine von je 1,10 Meter Durchmesser. Sie hat einen starken, eichenen Unterbau. Die Mühle liefert vorzügliches, feines wolliges Schrot. Verstaubung ist so gut wie garnicht zu verzeichnen. Ein Gewichtsverlust von 1—2 Proz. tritt nur dann ein, wenn das Korn naß ist, weil es sich dann während des Schrotens ganz besonders erhitzt und die Feuchtigkeit verdunstet. Die Leistung ist ganz abhängig von der Beschaffenheit des Mahlgutes. Von trockenem Korn mahlt sie etwa 12 Zentner in der Stunde zu Feinschrot. Der Kraftverbrauch beträgt 10—12 PS. Im Durchschnitt werden pro Zentner ca. $^5/_6$ Kilowattstunde verbraucht. Übrigens läßt sich auf Grund der Leistung und der Angaben des Zählers sehr leicht der Kraftverbrauch berechnen. 12 Ztr. Leistung pro Stunde zu je $^5/_6$ KW.-Stunde ergeben 10 KW.-Stunden. Es sind $^3/_4$ KW.-Stunde gleich 1 PS., mithin 10 KW.-Stunden $13\frac{1}{3}$ PS. Der Preis für die KW.-Stunde beträgt 18 Pfg., mithin kostet ein Ztr. Schrot durchschnittlich etwa 15 Pfg. an Kraft. Die Genossen haben bei reinem Hafer, der etwas mehr Kraft erfordert, 35 Pfg., bei allem anderen Korn 30 Pfg. pro Ztr. zu zahlen. Es verbleiben somit pro Ztr. mindestens noch 15 Pfg. zur Deckung weiterer Unkosten, Abschreibungen usw. Das Schroten ist also ein ganz einträgliches Geschäft.

Die Wartung der Mühle und des Motors ist schnell erlernt. Vor allen Dingen ist darauf zu achten, daß die Mühle nicht leer läuft und daß die Steine nicht zu fest auf einander geschraubt werden. Zu verspüren ist dieser Fehler sofort an dem brenzligen Geruch, den die Steine von sich geben. Dies vermeide man, um die Steine nicht frühzeitig abzunutzen. Nachdem ca. 200 bis 300 Ztr. geschrotet sind, lassen wir die Steine schärfen. Es ist das eine ziemlich leichte Arbeit, ein Mann kann die Mühle bequem auseinander nehmen und schärfen. Wir zahlen stets 2 ℳ dafür, die Arbeit ist in einigen Stunden erledigt. Wie notwendig die häufige Schärfung ist, sehen wir sofort an der größeren Leistung und dem geringeren Kraftverbrauch.

Wir ziehen die wohl etwas teuren Steinschrotmühlen solchen mit Mahlscheiben oder Walzen entschieden vor. Die Mühle komplett kostet uns 1100 Mark. Die elektrische Anlage, einschließlich des Motors, der 15 PS entwickelt, ca. 1200 ℳ. Eine vollständige Schrotmühlenanlage läßt sich einschließlich des Baues also sehr gut für 3000 ℳ herstellen. Ganz besonders zu beachten ist, daß die Mühle nicht zu klein gewählt wird, damit die Kunden möglichst schnell abgefertigt werden können. Bahls, Lankow.

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Dezember 1913.

Der letzte Monat im vergangenen Jahr war bis auf die allerletzte Festwoche für den Handel ebenso ungünstig wie die vorhergehenden Monate. Während wir sonst gewöhnt sind, eine allgemeine Belebung des Marktes schon gegen Mitte des Monats zu verspüren, schleppte sich das Geschäft diesmal träge hin, und die Händler mußten vielfach Butter mit Verlust abstoßen, nur um zu räumen. Die Notierungen waren, wenn man den Durchschnitt der deutschen Butter in Betracht zieht, zu hoch, da der 1,50-Stich in Berlin nicht durchzuführen ist und nur ein Bruchteil der Butter hierzu zum Verkauf gelangen kann. Der größte Teil der Butter muß in Berlin für 1,40 ℳ und 1,30 ℳ detailliert werden, deshalb wäre zu wünschen gewesen, daß die Notierung dementsprechend niedriger gehalten worden wäre. Erst in der letzten Woche vor den Weihnachtsfeiertagen belebte sich das Geschäft und gelang es, die alten Bestände zum Teil zu räumen. Immerhin ist Schreiber dieses bekannt, daß noch größere Posten Kühlhausbutter deutscher Herkunft vorhanden sind, welche nicht in den Konsum gelangen konnten, und die Besitzer derselben waren gezwungen, die zum Verkauf hereingeholte Ware wieder in das Kühlhaus zurückzustellen. Dies ist ein Zeichen für den ganzen Markt und für das abgelaufene Jahr, denn wenn es nicht mal möglich ist, die Kühlhausbutter bis zu Weihnachten zu räumen, hält es auch sehr schwer, die alte Butter im Januar los zu werden, da die Produktion dann schon erheblich größer zu sein pflegt. Tatsächlich ist denn auch unmittelbar nach den Feiertagen die Notierung am 27. Dezember um ℳ 2 auf ℳ 134 zurückgegangen und am Mittwoch, den 31. Dezember wiederum um 2 ℳ auf 132 ℳ.

Während des Januar pflegt verhältnismäßig wenig frische sibirische Butter auf den Berliner Markt zu gelangen, da die frisch produzierte Butter in Rußland selbst bleibt. Nach den jetzt hier eingehenden Berichten ist die Produktion daselbst aber auch erheblich größer, sodaß bereits für diese Jahreszeit mit umfangreichen Eingängen Ende Januar und Anfang Februar zu rechnen ist. Diese Butter macht der deutschen Ware zweiter Qualität stets erhebliche Konkurrenz.

Die Notierungen ergaben im Dezember folgende Preise:

Berlin.

1912				1913		
Dezember	4.	134—136 Mk.		Dezember	3.	134—136 Mk.
„	7.	134—136 „		„	6.	134—136 „
„	11.	134—136 „		„	10.	134—136 „
„	14.	134—136 „		„	13.	134—136 „
„	18.	134—136 „		„	17.	134—136 „
„	21.	134—136 „		„	20.	134—136 „
„	24.	134—136 „		„	24.	134—136 „
„	28.	130—132 „		„	27.	132—134 „
„	31.	130—132 „		„	31.	130—132 „

Hamburg.

1912				1913		
Dezember	6.	132—137 Mk.		Dezember	5.	137—140 Mk.
„	13.	134—137 „		„	12.	137—140 „
„	20.	135—138 „		„	19.	137—140 „
„	27.	135—138 „		„	24.	137—140 „
				„	31.	137—140 „

Kopenhagen.

1913

Dezember	4.	110 Kr. = ca.	123,75 Mk.
„	11.	111 „ „ „	125,— „
„	18.	111 „ „ „	125,— „
„	24.	111 „ „ „	125,— „
„	31.	111 „ „ „	125,— „

1912

Dezember	5.	110 Kr. = ca.	123,75 Mk.
„	12.	111 „ „ „	125,— „
„	19.	111 „ „ „	125,— „
„	26.	111 „ „ „	125,— „

Oetker Marmeladen

nahrhaft, bekömmlich und preiswert.

Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.

Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.

L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

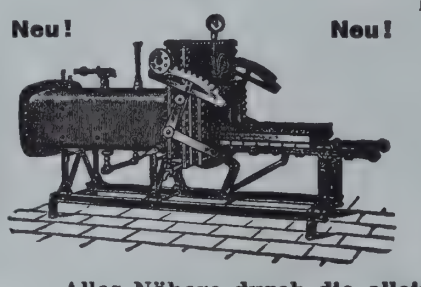
Sterilisierapparat „Flacoha"

D. R. G. M. mit Momentverschluß D. R. P. ang.

für Flaschen, Kannen und Dosen etc.

Höchste Leistungsfähigkeit

Neu! Neu!



Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb $^1/_4$ Minute ohne Kraftaufwand geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere Abdichtung des Verschlußdeckels. Kein lästiges Anziehen der Verschlußschrauben mehr. Rationellste Arbeitsweise. Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne Flaschenverschluß-Vorrichtung lieferbar.

Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten

Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69

Fernruf S. 8853. Spezialität: Sterilisieranlagen. Tel.-Adr.: Flacoha-Hannover.

Schweinezüchter u. -Mäster!

Haben Sie in Ihrem Bestande **Kümmerer, schlechte Futterverwerter,** Seuchengefahr und daher zu **hohe Produktionskosten, dann** füttern Sie

Saxo-Trockenhefe.

Sie ist viel besser und billiger als Fleisch- und Fischmehl, besitzt hervorragende gesundheitliche Eigenschaften und verbilligt die Mast um Mk. 6,— per Ztr. Lebendgewichtzunahme.

Bitte verlangen Sie noch heute den Nachweis der Rentabilität und des Seuchenschutzes von

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt

Sch. in B. Durch eine Strafanzeige wegen Betruges entstehen Ihnen Kosten nicht; ob auf Grund der Anzeige eine Verurteilung stattfindet, ist hierbei ebenso ohne Bedeutung als wie die Mittellosigkeit desjenigen, den Sie anzeigen. — Ihre Ersatzansprüche sind bei der Versandbahn, also bei der dortigen Güterabfertigungsstelle, schriftlich anzubringen. Sie müssen hierbei den Sachverhalt näher angeben. (49

P. W. Zugunsten der Gläubiger des Ehemannes wird vermutet, daß die im Besitz eines der Ehegatten oder beider Ehegatten befindlichen beweglichen Sachen, sofern diese nicht ausschließlich zum persönlichen Gebrauche der Frau bestimmt sind — wie Kleider, Schmucksachen usw. —, dem Manne gehören (§ 1362 B.G.B.). Die Frau müßte in jedem Falle Freigabe der Sachen fordern, die ihr gehören und für eine Schuld des Mannes gepfändet worden sind. — Das Vermögen der Frau ist für Schulden des Mannes, wenn die Eheleute nicht in Gütergemeinschaft leben, nicht mitverhaftet. — Durch die Einreichung einer Klage beim Gericht sind Kosten entstanden; diese werden also erhoben, auch wenn die Klage zurückgenommen wird. — Ein Anwalt darf von seiner Partei angemessenen Kostenvorschuß fordern; die Höhe richtet sich nach dem Werte des Streitgegenstandes. — Sie müssen in der Berufungsinstanz durch einen Anwalt vertreten sein; Sie würden sonst durch Versäumungsurteil verurteilt werden. Können Sie die Kosten eines Anwalts nicht zahlen, so beantragen Sie bei Gericht die Erteilung des Armenrechtes. Es wird Ihnen dann ein Anwalt zur unentgeltlichen Vertretung beigeordnet. — Bezüglich des Schadenersatzanspruches ersuchen wir zunächst um nähere Angaben, da die Verjährungsfristen für einzelne derartige Ansprüche verschieden sind. (54

Molk. B. Bei einem beiderseitigen Handelskauf muß der Käufer die Ware unverzüglich nach der Ablieferung untersuchen und den hierbei festgestellten Mangel unverzüglich dem Verkäufer anzeigen, widrigenfalls die Ware als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). In Ihrem Falle hat eine rechtzeitige Untersuchung und Mängelanzeige nicht stattgefunden; die Butter gilt daher als genehmigt und es können nachträglich Preisabzüge wegen fehlerhafter Qualität nicht gemacht werden. (56

R. M. Bei der Anpreisung von Geheimmitteln ist es in den meisten Fällen auf diejenigen abgesehen, die nicht alle werden, insbesondere wenn diese Geheimmittel von ausländischen Firmen vertrieben werden. Wenn Sie Lust haben, Geld zum Fenster hinauszuwerfen, so lassen Sie sich von der Pariser Firma das betreffende Präparat schicken; es scheint sich wohl um ein solches zu handeln, das dünne Leute dick und dicke Leute dünn machen soll. Wenn aber der garantierte Erfolg ausbleibt, müßten Sie nötigenfalls auf Rückzahlung des bezahlten Betrages klagen, und zwar in Paris. Voraussichtlich würden Sie in diesem Falle noch die Prozeßkosten hinterher werfen, da hinter derartigen Geheimmittelankündigungen meist Personen stehen, denen überhaupt nichts zu nehmen ist. (50

J. Sch. Wenn Sie in der Umgegend Ihres Wohnortes bis zu 15 Km. von diesem entfernt selbstverfertigte Gegenstände des Wochenmarktverkehrs (Käse usw.) im Umherziehen feilbieten, so bedürfen Sie eines Wandergewerbescheines nicht (s. Molk.-Kal. S. 18). In Preußen werden unter selbstverfertigten Gegenständen auch solche verstanden, die von Familienangehörigen, Gehülfen oder Dienstboten des beteiligten Haushaltungsvorstandes vertrieben werden. Die bayrische Praxis steht, soweit uns bekannt ist, nicht auf diesem Standpunkt. Die Person, die für ihre Rechnung den Käse im Umherziehen feilbietet, wird also eines Wandergewerbescheines bedürfen. (51

Molk. St. Der zur Verlustdeckung gebildete Reservefonds darf nur zu diesem Zwecke benutzt werden. Nach Ihrem Statut soll der Reservefonds mindestens auf ein Zehntel des Anlagekapitals gebracht und erhalten werden. Nur wenn dieser im Statut festgesetzte Mindestbetrag erreicht ist, darf der darüber hinausgehende Mehrbetrag zu anderen Zwecken verwendet werden. Hierzu ist einfacher Generalversammlungsbeschluß genügend. (3281

J. in W. Nach dem geschlossenen Milchlieferungsvertrage müssen Ihnen die Lieferanten sämtliche von ihren Kühen ermolkene Milch, mit Ausnahme der für den eigenen Haushalt nötigen, liefern. Eine derartige Vertragsbestimmung wird, wenn nicht das Selbstbuttern der Lieferanten ausdrücklich ausgeschlossen worden ist, von den Gerichten dahin ausgelegt, daß die Lieferanten auch Milch zur Butterbereitung für den eigenen Haushalt zurückhalten dürfen, da eine Verwendung der Milch zu diesem Zwecke auch als Verwendung für den eigenen Haushalt anzusehen sei. Sie können also den Lieferanten nicht verwehren, Milch zurückzuhalten, die zum Buttern für den eigenen Haushalt notwendig ist. Wenn, wie Sie schreiben, einzelne Lieferanten Sahne od. Butter verschenken oder verkaufen, so liegt hierin allerdings eine Vertragsverletzung und Sie könnten von den Lieferanten Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern; hierbei müßten Sie aber in jedem einzelnen Falle nachweisen können, wieviel die Lieferanten an Milch vertragswidrig verwendet haben. (4

Molk. K. Nach den Vorschriften des Bundesrats zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (s. Molk.-Kal. S. 51—52) ist die Reinigung von Kannen pp. dann anzuordnen, wenn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, oder der Verdacht des Ausbruchs feststeht. Diese Anordnungen sind zu treffen für den Seuchenort und für einen Umkreis von in der Regel mindestens 15 Klm., der unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu bilden ist. Wir können Ihnen nur anheimgeben, unter Hinweis darauf, daß in dem angegebenen Bezirke die Seuche weder ausgebrochen ist noch der Verdacht des Ausbruchs feststeht, die zuständige Behörde um die Aufhebung der getroffenen Anordnung zu bitten. Solange hierauf nicht ein Bescheid der Regierung getroffen ist, raten wir auf alle Fälle, die Reinigung vorzunehmen, möglicherweise liegen für diese Anordnung doch berechtigte Gründe vor, deren Kenntnis sich Ihnen zunächst entzieht. (3288

E. M. in H. Der Umstand, daß sich der Angestellte um eine neue Stellung bewirbt, gibt dem Arbeitgeber selbstverständlich keinen Grund zur sofortigen Entlassung. (8

J. L. L. Aus gesetzlichen Gründen steht dem nichts entgegen, daß der dortige landw. Verein den Impfstoff selbst bezieht und ein Mitglied die Impfung der Schweine vornimmt. Bezugsquellen für den Impfstoff gibt es eine ganze Anzahl. Wir nennen Ihnen u. a. die Firma: Serum-Laboratorium Ruete-Enoch in Hamburg, Ferdinandstr. 30. 9

P. S. in P. Dadurch, daß der Abnehmer zu dem von Ihnen geforderten Preise stillgeschwiegen und den Quark behalten und verarbeitet hat, hat er den Preis genehmigt. Da aber der unberechtigte Abzug insgesamt nur etwa 3 ℳ beträgt, so werden Sie verständigerweise doch nicht erst klagen, sondern auf diesen geringfügigen Betrag lieber verzichten, um sich den Ärger eines Prozesses zu ersparen. (3271

K. E. in H. Ihr Abnehmer wird Ihnen unmöglich die Butter, welche Sie am Sonnabend erst absenden, zu der an diesem Tage herauskommenden Notierung abrechnen, sondern es wird für den Abnehmer stets die nächste Notierung n a c h d e m E i n t r e f f e n der Butter maßgebend sein. Wünschten Sie es anders, so hätten Sie darüber eine ausdrückliche Vereinbarung treffen müssen. Übrigens kommt das bei regelmäßigen wöchentlichen Lieferungen doch ganz auf eins heraus. — Die Berliner Sonnabend-Notierung können Sie auf keine andere Weise billiger und schneller erhalten, als durch unseren vierteljährlich 60 Pfg. kostenden Milchwirtschaftlichen Anzeiger. (3270

B. in Sch. Soll ein Vertragsverhältnis, für das eine vierteljährliche Kündigung vereinbart worden ist, für den 31. März 1914 gekündigt werden, so müßte die Kündigung spätestens am 31. Dezember 1913 demjenigen zugehen, dem gekündigt wird. Ist die Kündigung erst am 1. Januar erfolgt, so gilt sie erst für den nächsten Termin, zu dem sie nach dem Vertrage zulässig ist, also für den 30. Juni 1914. (13

B. G. Einen Milchlieferungsvertrag a u f e i n e b e s t i m m t e Z e i t d a u e r haben Sie nicht abgeschlossen. Sie können daher nichts dagegen machen, wenn der Lieferant plötzlich mit der Lieferung aufhörte. Er brauchte eine bestimmte Kündigungsfrist nicht einzuhalten; irgendwelche Schadenersatzansprüche wegen Einstellung der Milchlieferung haben Sie nicht. (20

A. S. in G. Sie besitzen eine kleine Käserei, in der täglich 300 Liter Milch verarbeitet werden, und zwar ausschließlich zu Käse. Die Erhitzung der Molken erfolgt in einem größeren Kessel mit direkter Unterfeuerung. Vom Kreistierarzt wird nun verlangt, daß Sie zur Erhitzung der Molken einen Milcherhitzer aufstellen. Ein derartiger Apparat ist zur Erhitzung der Molken ungeeignet. Zudem ist die Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen nach § 28, Abs. 3 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetze ausdrücklich gestattet. Auch die in § 27 geforderte Erhitzungseinrichtung ist in Ihrem Betriebe vorhanden. Wir halten daher die Forderung des Kreistierarztes für unberechtigt und raten Ihnen, beim Regierungspräsidenten dagegen Beschwerde zu erheben. (53

Molk. K. 1. Die Butter ist im Aussehen streifig infolge ungleicher Salzverteilung und ungenügenden Knetens. Der Geschmack der Butter ist schwach talgig und metallisch. Als Ursache hierfür kommen in Betracht schlecht verzinnte, rostige Molkereigeräte oder bei der Butterbereitung benutztes eisenhaltiges Wasser. — Selbstverständlich dürfen Sie in die in Ihrer Molkerei hergestellte Butter Ihren Firmenstempel einpressen und auch die Butter in Pergamentpapier einwickeln, welches Ihre Firmenbezeichnung enthält. Dadurch machen weder Sie, noch Ihre Abnehmer, welche die Butter weiterverkaufen, sich strafbar. — 2. Wenn Sie Feinschrot in erheblichem Umfange herstellen wollen, ist die Anschaffung einer Steinschrotmühle am ratsamsten. Sämtliche Molkereimaschinenfabriken liefern gute Mühlen. (10

Ch. in N. Nach § 2 des Reichs-Viehseuchengesetzes ist es Sache der Einzelstaaten, über die Bestreitung der Kosten, welche bei Durchführung der gesetzlichen Anordnungen entstehen, nähere Bestimmungen zu treffen. In Preußen ist nun, wie wir schon wiederholt an dieser Stelle betont haben, diese Angelegenheit so geordnet worden, daß die Molkereien Kosten für die amtlichen Revisionen n i c h t zu zahlen brauchen. Die übrigen kleineren Bundesstaaten sind jedoch keineswegs gezwungen, sich nach den preußischen Bestimmungen zu richten. Aus Ihren Mitteilungen geht zweifellos hervor, daß nach den Ausführungsbestimmungen in Sachsen-Koburg-Gotha die dortigen Molkereien die durch die amtlichen Revisionen entstehenden Kosten selbst zu tragen haben. Es wird Ihnen also nichts anderes übrig bleiben, als die Rechnung des Bezirkstierarztes zu begleichen. (15

Sch. in O. An der Aufstellung einer Milcherhitzungseinrichtung in Ihrer Molkerei kommen Sie nicht vorbei, denn § 27 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz sagt klar und deutlich, daß s ä m t l i c h e Sammelmolkereien mit Einrichtungen versehen sein müssen, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Gr. erhitzt werden kann. Sie können von sämtlichen Molkerei-Maschinenfabriken (s. Inseratenteil d. Zeitg.) einen für Ihren Betrieb passenden Erhitzer beziehen. (21

W. K. in L. Um in Bayern Stellung zu finden, ist ein Inserat in unserer Zeitung zu empfehlen. In der Schweiz erscheint die „Schweizerische Milch-Zeitung", Schaffhausen. (60

K. H. Der Jahresdurchschnittspreis der Berliner Notierung für Ia Butter betrug 1912 133,40 ℳ, 1913 126,85 ℳ. (61

Molk. K. Wir raten Ihnen, die Bezahlung des vom Kreistierarzt geforderten Betrages abzulehnen, denn die Kosten für die Revision der Molkereien durch die Kreistierärzte sind in Preußen nicht von den Molkereien selbst, sondern aus der Staatskasse zu bestreiten. Im § 24 des Preußischen Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetze heißt es nämlich: „Die Kosten, die durch die Anordnung, Leitung und Überwachung der Maßregeln zur Ermittelung und Bekämpfung der Seuchen sowie durch die auf Veranlassung der Polizeibehörden ausgeführten tierärztlichen Amtsverrichtungen erwachsen, sind, soweit nicht nachstehend anderweite Vorschriften getroffen sind, aus der Staatskasse zu bestreiten." — Im § 25 sind dann die vorstehend erwähnten anderweiten Vorschriften erörtert, und zwar beziehen sich dieselben auf die Kontrolle der Viehmärkte, der öffentlichen und privaten Vieh- und Schlachthöfe, der öffentlichen Tierschauen, der Abdeckereien und der gewerblichen Viehmästereien (§ 16 des Viehseuchengesetzes), ferner auf die amtstierärztliche oder tierärztliche Untersuchung von Vieh vor dem Verladen und vor und nach dem Entladen im Eisenbahn- und Schiffsverkehre, sowie endlich auf die Überwachung der beim Bergwerks- oder Schiffahrtsbetrieb und der beim Gewerbebetrieb im Umherziehen benutzten Tiere (§ 17 Nr. 1 und 7 des Viehseuchengesetzes). Die Kosten für die hier genannten amtstierärztlichen Revisionen bzw. Untersuchungen fallen den Unternehmern der in Frage kommenden Betriebe oder Veranstaltungen bzw. den Eigentümern der Tiere zur Last. Die Molkereien sind also in die anderweiten Vorschriften, von denen im § 24 die Rede ist, n i c h t mit einbegriffen, für sie gilt demnach lediglich die Bestimmung des § 24, nach welcher die Revisionskosten aus der Staatskasse zu bestreiten sind. Wir raten daher allen Molkereien, welche von den Kreistierärzten aufgefordert werden, die durch die Revisionen entstandenen Kosten zu bezahlen, dies unter Hinweis auf die vorstehenden gesetzlichen Bestimmungen abzulehnen und nötigenfalls beim Regierungspräsidenten Beschwerde zu erheben. (43

L. B. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist stark unrein und talgig. Es ist also vollkommen begreiflich, daß die Abnehmer die Butter bemängeln. Die von Ihnen geschilderten Betriebsverhältnisse sind aber auch geradezu armselig. Zunächst ist es unbedingt nötig, daß die Lieferanten die alten rostigen Kannen durch neue ersetzen. Auch die abgenutzten Geräte in der Molkerei sind neu zu verzinnen. Nach Ihren Mitteilungen wäre es außerdem sehr wünschenswert, daß das alte Butterfaß und der Butterkneter erneuert würden. Wasser, welches im Sommer eine Temperatur von 20—22 Gr. C. hat, eignet sich natürlich nicht zur Rahmkühlung und zur Butterbereitung. Da es Ihnen unmöglich ist, den Rahm zu erhitzen, müssen Sie ihn sofort tief abkühlen. Es ist ratsam, zur Ansäuerung des Rahms Reinkulturen zu benutzen. Daß alle Molkereigeräte peinlich sauber gehalten werden müssen, versteht sich von selbst. Solange Ihre Betriebseinrichtung nicht vervollkommnet wird, können Sie keine erstklassige Butter herstellen. Sie müssen dem Vorstande und den Genossen dies klar zu machen suchen. — Die Milch, welche Sie an Bäcker verkaufen, muß, wenn sie genügend haltbar sein soll, alsbald nach der Gewinnung möglichst tief abgekühlt werden. (58

M. Sch. Sind Sie in einer gewerblichen Molkerei als Meier beschäftigt, so finden für die Kündigung Ihres Dienstverhältnisses die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung Anwendung. Sie haben also, da über die Kündigung nichts Gegenteiliges vereinbart ist, vierzehntägige Kündigung. Hierbei kann jeden Tag gekündigt werden; an einen bestimmten Tag ist der Beginn oder die Beendigung der Kündigungsfrist nicht gebunden (s. Molk.-Kal. S. 5). (59

Molk. J. Nach Ihrem Statut geschieht der Transport der Milch zur Molkerei im Genossenschaftsbezirk auf Kosten der Genossenschaft. Die in diesem Bezirk wohnenden Genossen — um solche handelt es sich wohl bei Ihrem Abänderungsvorschlage — haben also Anspruch auf Abholung der Milch von ihrem Gehöft. In dieses wohlerworbene Recht der Genossen kann durch Generalversammlungsbeschluß nicht eingegriffen werden, es sei denn, daß sämtliche Mitglieder der Abänderung zustimmen; letzteres muß aber nach Ihren Mitteilungen als ausgeschlossen gelten. Vielleicht läßt sich eine gütliche Verständigung mit den betreffenden Genossen dahin herbeiführen, daß sie wie früher die Milch heranschaffen. (48

O. K. P. Das von Ihnen erwähnte Inserat, durch das ein Verwalter für Handbetrieb gegen Kautionsstellung gesucht wurde, rührt von einem R. in D. her. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, gilt der Genannte, der gewerbsmäßiger Molkereigründer ist, als mittellos und ist seit Jahren bemüht, für seine nicht lebensfähigen Handbetriebe Verwalter mit Kaution einzustellen. Scheinbar ist es ihm nur um die Kaution zu tun. Von einem anderen Verwalter hörten wir, daß dieser vor Jahren die gestellte Kaution bei R. verloren habe. Wenn Sie ebenfalls von R. um die Kaution gebracht worden sind, so werden die beiden Fälle genügen, um die Staatsanwaltschaft zu einem Einschreiten wegen Betruges gegen R. zu veranlassen. Sie tun gut, uns die Papiere, die sich auf Ihren Fall mit R. beziehen, herzusenden; wir werden Ihnen dann mit weiterem Rat zur Hand gehen. (41

J. Das Lehrverhältnis kann, wenn eine längere Frist nicht vereinbart worden ist, während der ersten vier Wochen nach Beginn der Lehrzeit durch einseitigen Rücktritt aufgelöst werden (§ 127 b. G.-O.). Da die Probezeit in Ihrem Falle abgelaufen ist und bestimmte gesetzliche oder vertragsmäßige Gründe für die sofortige Auflösung des Lehrverhältnisses nicht vorliegen, so könnte der Lehrling nur mit Ihrer Zustimmung die Lehre vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer verlassen. Er müßte also Ihrer gestellten Bedingung, einen anderen Lehrling als Ersatz zu stellen, nachkommen, wenn der Lehrvertrag durch beiderseitige Vereinbarung als aufgehoben gelten soll. — Der § 68 des Wehrsteuergesetzes gewährt für bisherige Steuerhinterziehungen einen sogenannten Generalpardon; es brauchen also die bisher zu wenig gezahlten Einkommen-, Vermögens- und Gemeindesteuern nicht nachgezahlt zu werden. (68

R. B. Die Bestimmungen über Verjährung finden in Ihrem Falle keine Anwendung. Es kommt nur darauf an, ob wirklich ein gültiger Milchlieferungsvertrag geschlossen worden ist, bejahendenfalls ob nicht die Ansprüche aus dem Vertrage durch den gerechtfertigten Rücktritt der Lieferanten erloschen sind. Uns scheint der Prozeß für Sie total ungünstig zu stehen, da es sich bei dem von einem Molkereigründer Z. geschlossenen Vertrage nur um eine Kuhzählung handeln soll und überdies jedem der Unterzeichner, die sich auf 3 Ortschaften verteilen, versprochen sein soll, daß die Molkerei an seinem Wohnsitze gebaut werden würde. Geht der schwebende Prozeß zu Ihren Ungunsten aus, so würden Sie von dem Verkäufer des Vertrages Schadloshaltung fordern können, falls ihm überhaupt etwas zu nehmen ist. Der Molkereigründer Z. selbst ist, wie uns bekannt ist, mittellos. (3276

W. M. Der von Ihnen für einen anderen hinterlegte Betrag ist nach der getroffenen Abmachung an Sie zurückzahlbar, sobald die Veranlassung zur Hinterlegung weggefallen ist. Mit Ausnahme desjenigen, zu dessen Befriedigung das hinterlegte Geld im Falle seines Obsiegens im Prozesse dienen sollte, haben andere Personen einen Anspruch auf dieses Geld nicht. (23

W. in C. Der Mangel des Quarks — er war übersäuert — wäre schon unverzüglich nach der Ablieferung bei ordnungsmäßiger Untersuchung erkennbar gewesen. Da Sie eine sofortige Untersuchung und Mängelanzeige unterlassen haben, so gilt der Quark als genehmigt und Rechte wegen des Mangels können Sie nachträglich nicht mehr erheben (§ 377 H.G.B.). Übrigens würden Sie, wenn eine rechtzeitige Mängelrüge erfolgt wäre, nur Rückgängigmachung des Kaufes oder Kaufpreisminderung verlangen können, nicht aber würde Ihnen weitergehend noch ein Schadenersatzanspruch (für Kundenverlust usw.) zustehen. (14

St. in K. Es läßt sich auf Grund Ihrer dürftigen Angaben von hier aus natürlich nicht genau sagen, welchen Monatslohn der betr. Mann beanspruchen kann für die Arbeiten, die er in der Molkerei zu leisten hat. Es kommt lediglich auf die Zeit an, die zur Verrichtung der Arbeiten erforderlich ist. Vielleicht dürfte ein Lohn von 40—45 M monatlich angemessen sein. (55

Auszeichnung. Die Firma **Andr. Hollender, Berlin N. 4,** erhielt auf die in Straßburg i. Elsaß ausgestellten Neuheiten — Meßapparat „Stimmt immer" mit selbsttätigem Zählwerk zur Ausgabe von Milch an Kutscher, sowie Mischapparat „Im Nu" zum geräuschlosen Mischen von Dampf und Wasser, einstellbar auf jede gewünschte Temperatur — bei der Schlußprüfung durch die Herren Richter der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft die „**Große Bronzene Medaille**" und die Anerkennung „**Neu und Beachtenswert!**"

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

10. Jan. Ia 130—132 Mk., IIa 124—128 Mk., IIIa 119—124 Mk., abfallende 108—115 Mk. Tendenz: ruhig.

Berlin, 9. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 4 Faß 132 Mk., 6 Faß 130 Mk., 4 Faß 128 Mk., 30 Faß 125 Mk., 10 Faß 123 Mk., 21 Faß 120 Mk., 2 Faß 116 Mk., 2 Faß 115 Mk., 4 Faß 110 Mk., 3 Faß 95 Mk., 3 Faß 90 Mk. Zugeführt: 89 Faß. Der Konsum ist schwach, Absatz stockt. Alle Qualitäten lassen sich nur schleppend unterbringen. Minderwertige Ware wird wieder in bedeutender Menge angeliefert.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 13. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Qualität: 10 Faß 132 Mk., 20 Faß 131 Mk., 22 Faß 130 Mk., 62 Faß 125 Mk., 23 Faß 124 Mk., 6 Faß 122 Mk., 24 Faß 120 Mk., 7 Faß 118 Mk., 6 Faß 115 Mk., 6 Faß 112 Mk., 9 Faß 110 Mk. Zugeführt 227 Tonnen. Wenngleich der Konsum noch schwach ist, ließ sich bei entgegenkommenden Preisen ein flotterer Absatz erzielen. Alle Qualitäten fanden bessere Beachtung, auch minderwertige infolge Fehlens russischer Butter.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht über den Buttermarkt.

Berlin, 10. Januar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Der Markt bewegte sich in dieser Woche in ruhigen Bahnen. Die Nachfrage ist klein und die Zufuhren genügen ihr reichlich, sodaß die Preise sich nur eben behaupten lassen. Für die allzu vielen mangelhaften Einlieferungen ist kaum Absatz zu finden. Unsere Auktion brachte unverändert bis 132 M; die Notierung blieb unverändert.

Der Hamburger Markt ist in dieser Woche ebenfalls abgeflaut. Die Nachfrage hat nachgelassen, so daß die Einlieferungen nicht geräumt werden konnten. Die Hamburger Auktion brachte um 7 M niedrigere Preise und die Notierung ist um 3 M herabgesetzt worden.

Auf den Auslandsmärkten ist ein über Erwarten großer Rückschlag eingetreten. Der Kopenhagener Markt liegt sehr ruhig, die englischen Käufer haben heute das Messer am Heft in der Hand und die Exporteure mußten mit ihren Forderungen nachgeben. Die Notierung des statistischen Ausschusses der Butterproduzenten ging um 2 Kr., die der Großhändler-Vereinigung um 3 Kr. zurück. Die Kopenhagener Handelsnotierung steht heute mit 108 Kr. genau so hoch wie in der gleichen Vorjahrswoche.

Auf den englischen Märkten spielen die großen Sendungen neuseeländischer Butter, die durch den monatelangen Seemannsstreik zurückgehalten waren, und jetzt stoßweise ankommen, eine große Rolle. Indessen kann Kolonialbutter den Preis europäischer nicht auf die Dauer regulieren und es ist zu erwarten, daß der Markt bald wieder seinen regelmäßigen Gang nehmen wird.

Die kleinen russischen Zufuhren sind sehr gesucht und erzielen gute Preise.

Die holländischen Märkte sind bei kleiner Produktion abgeschwächt.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 13. Januar. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger.** Die Marktlage zeigt keinerlei Veränderung, und sind die Eingänge nach wie vor von nennenswertem Umfange.

Berlin, 9. Januar. Butterbericht von **Gust. Schultze & Sohn.** Das diesswöchentliche Geschäft verlief in einer matten und gedrückten Stimmung. Der Absatz ist schwach, dagegen sind die Zufuhren sehr bedeutend und ist das Angebot allgemein dringend.

Hamburg, 13. Januar. Butterbericht von **S. T. Löwenthal.** Auch in den letzten Tagen hat sich die Marktlage noch nicht gebessert. Deutsche Molkereibutter ist reichlich angeboten bei sehr geringer Nachfrage. Sibirische Butter bei sehr knappen Zufuhren bedingt dauernd hohe Preise.

Leipzig, 12. Januar. Butterbericht der Buttergroßhandlung **Gotthelf Michaelis & Co.** Nachdem auch das Ausland mit billigeren Angeboten auftritt, spitzen sich die ungesunden Verhältnisse auf dem Buttermarkt immer mehr zu. Der Absatz ist schwach, während die Einlieferungen groß bleiben, so daß nur durch Preiskonzessionen die Ansammlung von Lägern verhütet wurde.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 132—135 Mk., für feinste Molkereibutter 127—131 Mk., für geringere Ware 115—126 Mk. pro Zentner.

London, 12. Januar. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Wie vorausgesehen wurde, brachte auch die letzte Berichtswoche noch kein lebhaftes Geschäft und es hat dieses zu einem Rückgang der Preise geführt. Die Händler sehen dies mit großem Vergnügen nach der langen Zeit, in der Knappheit und hohe Notierungen für die beste Ware herrschten. Dänische Butter bedingt nominell unverändert 131—132 Schill., ist aber in Wahrheit zu 129 gehandelt worden. Die Importeure müssen so einen direkten Verlust erleiden. Im Ursprungslande fiel der Preis um 3 Kronen. Dieses Ereignis ist aber hier eskomptiert worden. Holländische Butter kommt jetzt nur wenig hierher, Belgien und Frankreich sind gute Abnehmer dafür, während in England der Preis von 126—128 Schill. zu hoch befunden wird. Aus Neuseeland sind infolge des dort herrschenden Streiks geringere Zufuhren eingetroffen, wie dies sonst der Fall ist; sonst würden die Preise für dänische Butter, die man annimmt, sich noch niedriger stellen. Feinste sibirische Butter wird hier jetzt mit 108, 110 und 112 Schill. angeboten, zweite Sorten mit 98, 100, 102 bis 106 Schill. In argentinischer Ware war der Umsatz klein, weil die Eingänge sich in engen Grenzen hielten. Es wurden 112 Schill. für gesalzene und 112—114 Schill. für ungesalzene gezahlt. Normannische Butter liegt unverändert und leblos. Die Notierungen für beste sind 124—130 Schill., für geringwertige Sorten 114—118. Kolonialbutter ist fest, Neuseeland ausgenommen, das um 1—2 Schill. ge-

wichen ist. Letztere wird mit 118—120 sowohl für gesalzene als ungesalzene bezahlt und hin und wieder ein Schill. mehr, wenn sich die Qualität als besonders gut erweist. Australische Sorten erzielen 112—114 Schill. für gesalzene und ebenso für ungesalzene. Die Läger sind schon seit vielen Jahren im Januar nicht so klein gewesen und trotz großer Zufuhren aus Australien in letzter Woche ist nur wenig in die Kühlräume gebracht worden.

Käse.

Berlin, 12. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Bodegraven (Holland), 13. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 101 Partien Käse, welche wiederum sehr flott verkauft wurden. Man bezahlte für Ware von 5—7, 8—10 und 12—15 Kg. 35/36 bis 37/38 fl., zweite Qualität 33.50—35 fl., 3/4 fette Goudas 34—35 fl., Brotkäse 37—38 fl., 2. Qualität 34 fl., Kanterkäse 36 fl. Prima Edamer 38 fl., Mai-Sommerware 43 bis 45 fl.

Schweine.

Hannover, 12. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1162 Schweine Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 67—69 Mk., Klasse V 64—66 Mk., Klasse VI 60—65 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Lehrte, 13. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4610 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 19—25, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 26—30, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—58. Handel: mittel, Bestand: geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	10.	12742	68	bis	61	Schlachtgew.	ruhig
			54	bis	49	Lebendgewicht	
Hamburg	13.	5700	64	bis	60	20—24 % Tara	mäßig
Bremen	12.	1374	69	bis	64	Schlachtgew.	flau
Hannover	12.	1162	69	bis	64	„	mittel
Magdeburg	13.	3096	66	bis	55	„	sehr langs.
Leipzig	12.	3200	68	bis	61	„	langsam
Dresden	12.	2867	71	bis	66	„	schlecht
Chemnitz	12.	2756	69	bis	63	„	mittel
Dortmund	12.	3478	69	bis	62	„	sehr langs.
Düsseldorf	12	23[illegible]0	68	bis	65	„	mittel
Essen	12.	4762	68	bis	64	„	mittel
Barmen	12.	957	68	bis	66	„	—
Köln a. Rhein	12.	5855	70	bis	64	„	ruhig
Mainz	13.	198	75	bis	73	„	flau
Frankfurt a. M.	12.	2740	72	bis	70	„	Überstand
Mannheim	12.	2639	72	bis	69	„	ruhig
Stuttgart	13	976	72	bis	68	„	mäßig
München	12.	3113	75	bis	64	„	—
Nürnberg	12.	2099	73	bis	67	„	flau
Breslau	12	1729	68	bis	61	„	langsam
Stettin	13.	818	67	bis	64	„	ruhig
Danzig	13.	1706	53	bis	45	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	12.	144	52	bis	44	„	ruhig

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im Dezember 1913.

	Zufuhr im Dezember		Im Dezember 1913 davon aus:				Versand im Dezember	
	1913	1912	Schlesw.-Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1913	1912
Schweine	63 970	52 180	48 977	11 771	3 201	15	15 313	10 270

Durchschnittspreise für 50 kg Lebendgewicht.

	Dezember 1913 von	Dezember 1913 bis	Dezember 1912 von	Dezember 1912 bis
a) beste schwere reine Schweine über 260 Pfd.	52,71	52,91	65,38	65,88
b) mittel schwere Ware, von 240 bis 260 Pfd.	52,62	52,79	64,91	65,50
c) Mittelware, von 200—240 Pfd.	52,15	52,53	63,44	64,09
d) gute leichte Ware unter 200 Pfd.	51,88	52,38	63,06	63,78
e) geringere Ware	45,76	49,50	55,38	60,34
f) beste Sauen	49,15	49,59	61 25	62,56
g) geringere Sauen	44,06	47,03	55,31	59,00

Hamburg, 13. Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 5700 Stück. Preise: Schwere 63,00—64,00 Mk., leichte 66,00 bis 00.00 Mark, Sauen 1. Klasse 60—61 Mark, 2. Klasse 55—59 Mark. Handel: mäßig.

Futtermittel.

Hannover, 10. Januar. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Im Mittelpunkt des Interesses stand Laplata-Mais. Die amtlichen Schätzungen meldeten uns zu Anfang der Woche die Rekordhöhe von ca. 90 000 000 To. Es ist nicht zu verwundern, daß durch diese glänzenden Aussichten ein Rückgang in Laplata-Mais herbeigeführt wurde. Wir halten die jetzigen Preise, die außerdem noch auf billigen Frachtenraten basieren, beachtenswert. Das Gersten-Geschäft ist äußerst gering. Die dieswöchentlichen Abladungen von ca. 105 000 To. sind bald doppelt so groß, wie die letzwöchentlichen, und dürften für den jetzigen schwachen Konsum vollkommen genügen. Von Rußland liegt ein stärkeres Angebot nicht vor, was wohl auf die schlechte Beschaffenheit der Wege, wodurch große Zufuhren nicht nach den Hafenplätzen kommen, zurückzuführen ist. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste Januar 1914 ℳ 114,50, Januar-August 1914 ℳ 114,50, September-Dezember 1914 ℳ 117. Donau-Bulgaren-Galfox-Mais D. „Florence Pile“ 14 cr. fällig ℳ 112 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit Januar-Februar-März-April ℳ 112, Juli-August-September-Oktober-Lieferung ℳ 108 ab Bremen Freibezirk.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission.

14. Januar. Ia 128—130 ℳ, IIa 123—128 ℳ, IIIa 117—125 ℳ, abfallende 105—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft
I. Klasse 563 Drittel zu 123,00 bis 131,50 ℳ, im Durchschnitt 128,79 ℳ, II. Klasse 54 Drittel zu 105,00 bis 122,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ, Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 538 Drittel, im Durchschnitt 130,65 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 14. Januar 15 748 Stück. a) 67—68 ℳ, b) 67—68 ℳ, c) 66—68 ℳ, d) 63—67 ℳ, e) 62—64 ℳ, f) 63—65 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Empfehlenswerte Bücher:

Käserei:

Aufsberg, Die Bereitung von Rundkäsen nach Emmenthaler Art. 68 Seiten m. 26 Abb., kart. 1 Mk.
— Dasselbe, II. Teil. Ergänzungen u. Nachträge mit einem Anhang. Die Bereitung von Tilsiter Käsen. 74 Seiten, mit 18 Abbild., kart. 1.— Mk.
— Die Bereitung von Weichkäsen im Algäu. 76 S. m. 30 Abb. Kart. Mk. 1,20.
— II. Teil: Ergänzungen u. Nachträge. 27 S. 40 Pfennig.
— Labbüchlein f. d. Käser nach Emmenthaler Art. 22 Seiten. 40 Pfennig.
Die Fabrikation von Holländer Käse (Goudakäse, Edamerkäse). 12 S. 0.40 Mk.
Fleischmann, Die Bereitung von Backsteinkäsen aus Zentrifugen-Magermilch. 2. Aufl., 60 Seiten. 1 Mk.
Peter u. Held, Prakt. Anleit. zur Fabrik. und Behandl. des Emmentaler Käses. 108 S. m. Bildertafeln. 2. Aufl. 1910, geb. 2 Mk.
Steinegger, Der prakt. Schweizerkäser. Kurzgef. Lehrb. d. Milchwirtsch. 329 S. m. 64 Illustr. 1904, geb. 5 Mk.
Stieger, W. Anleitung zur Quarkbereitung und zur Handkäsefabrikation. 1901. 27 S. m. 17 Abb. 1.— Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Chiffre-Inserate
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 666 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Für den Besuch von Molkereien zum Verkauf von Bedarfsartikeln u. Geräten wird
ein branchekundiger Herr
gegen festes Gehalt u. Spesen per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften befördert dieses Blatt unter 653.

Reisender
für Molkereibedarfsartikel und Molkereimaschinen von erstem Hause für baldmöglichsten Antritt gesucht. Energischem, zielbewußtem Herrn bietet sich angenehme dauernde Stellung. Gefl. ausführlich gehaltene Offerten nebst Konditionsbedingungen erbeten unter 678 an diese Zeitung.

Käsekonservenfabrik sucht für sofort einen jungen
Molkereigehülfen
etwa 25 Jahre alt, der Erfahrung in der Herstellung von Kochkäse hat, unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten unter 249 an d. Ztg.

Suche zum 20. Jan. einen tüchtigen,
ersten Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kass. Erbitte Zeugnisabschrift von der letzten Stelle. Gefl. Off. erb. (547
F. Maschin, Molkereigenossenschaft Kiesdorf a. d. Eigen (Sachsen).

Zum 15. Januar wird ein junger,
tüchtiger Gehülfe
als Buttermeier gesucht. Gehalt monatlich 30 ℳ, freie Kassen und Station. (410
Molkerei-Gesellschaft Züssow i. P.

Suche für Betrieb u. Kontor einen strebsamen, jungen (540
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und fr. Kassen.
O. Göricke, Dampfmolk. Großvargula e. G. m. b. H., Kr. Langensalza, Th.

Für eine modern eingericht. städt. Molkerei wird ein energischer, kautionsfähiger

Molkerei-Verwalter

welcher auch mit Kohlensäure-Kühl-Maschine vertraut sein muß, sowie ein bilanzsich. **Buchhalter** womögl. v. Fach nach Deutsch-Österreich ges. Gefl. Off. unt. **Sichere Existenz 753** an diese Zeitung erbeten.

Suche per sofort oder 15. Januar einen tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (542

Gehülfen

für Betrieb und Schroterei. Selbiger muß auch in Kontorarbeiten etwas Kenntnis haben. Anfangsgehalt 30 *M* bei freier Station. Bei zufriedener Leistung Aufbesserung.

Zentralmolk. Kleinlangheim, Ufr.

Suche per 15. Januar oder etwas später einen fleißigen, jüngeren,

tüchtigen Gehülfen

welcher mit Alfa, Dampfmaschine u. Quadratkäserei vertraut ist, sich vor keiner in der Molkerei vorkommenden Arbeit scheut, auch ca. 95 Schweine mit besorgt. Gehalt zahle *M* 35, Station u. freie Kassen. Bei zufriedener Leistung mehr. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (655

A. Ebnöther, Pudlischki bei Kröben in Posen.

Suche zu sofort evtl. etwas später

einen jungen Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M*. (593

Zentralmolkerei Allerstedt b. Roßleben.

Junger, kräftiger (596

Gehülfe

welcher im Butterformen gewandt ist, findet zu sofort Stellung als Buttermeier.

Molkerei **R. Fiebing, Danzig.**

Verh. Molkereigehülfe

erfahren in Quark- u. Magerkäserei und geübt in Milch-, Rahm- und Butteruntersuchungen, bald oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an (499

Schweizerhof, Bromberg.

Gehülfe gesucht.

Suche zum 15. Januar einen jungen, tüchtigen, willig. Gehülfen, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 Mark. (529

Ernst Ullmann, Burkau i. Sachsen.

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehülfen.

Gehalt 35 *M* pro Monat und freie Station. Offerten sind zu richten an **F. Mellenthin, Kappe** bei Lanken, Kreis Flatow. (617

Militärfreier Gehülfe

für Milchannahme und Kontor wird bei 35 *M* Anfangsgehalt gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften an die (686

Vogtländische Molkerei, e. G. m. b. H. Plauen i. V.

Junger, kärftiger Gehülfe

für sofort gesucht. Gehalt 40 *M* monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet **Praest,** Molkereiverwalter, **Sonsbeck** (Rheinland). (807

Suche zum baldigen Antritt

zweiten Gehülfen

hauptsächlich für inneren Betrieb. Gehalt 30 *M*. (469

Dampfmolkerei Hertwigswalde bei Camenz in Schl.

Suche zu sofort jungen, kräftigen

Gehülfen

Anfangsgehalt 35 *M*, Kassen frei. Für alle im Vollbetriebe vorkommenden Arbeiten. (778

Molkerei Cöthen in Anhalt.

Junger Gehülfe

der auch mit Pferden Bescheid weiß, findet zum 20. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 *M*. (581

Dampfmolkerei Tost a. S.

Suche zum 1. Februar oder einige Tage früher jungen, tüchtigen

Gehülfen.

Evers, Colochau, Kr. Schweinitz a. Elster. 772)

Junger, fleißiger Gehülfe

dem nachmittags Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden, findet sofort oder später dauernde Stelle. Gehalt 30 *M*. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an **Molk.-Genoss. Obrighoven** bei Wesel. (775

Suchen zum 25. d. M. tüchtigen, jüngeren kathol. (768

Gehülfen

bei 30 *M* Gehalt und freien Kassen.

Geldernsche Molkerei, e. G. m. u. H. zu **Veert** b. Geldern.

Suche zum 25. Januar (795

jungen Gehülfen

der seine Lehrzeit beendet hat, bei monatlich 25 *M* und freien Kassen. Off. erb.

Molkerei-Insp. **Ehrlich. Dampfmolk. Weißensee in Thür.**

Suche für sofort oder Ende d. M. einen durchaus zuverlässigen und

ehrlichen Gehülfen

für Betrieb und Butterei. Morgens müssen ca. 400 Lt. Milch an d. Bahn mittels Fuhrwerks abgenommen werden. Selbiger muß mich zeitweise vertreten und die Abrechnung mit den Verkaufswagen besorgen. Gehalt *M* 40 bei fr. Station und Kassen, steigend um *M* 1 pro Monat bis zum Höchstgehalt von *M* 50. Stellung dauernd. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (793

Roeder, Molkerei Sudweiler bei Saarbrücken.

Suche zu sofort einen (792

tüchtigen Gehülfen

Gehalt *M* 35 bei freien Kassen.

L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenburg.

Tüchtiger, solider, engl. (789

erster Gehülfe

der mit Dampfbetrieb und Käserei vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Fütterung der Schweine übernimmt und überhaupt selbständ. arbeiten kann, findet zum 1. Februar dauernde Stellung. Gehalt 40 *M* u. fr. Kassen. Zeugnisabschr. erb.

Molkerei Wahlstatt b. Liegnitz.

Suchen zum 25. Juni jungen, soliden, kräftigen (781

Gehülfen

Beschr. Betrieb. Bedingung flotter, sauberer Arbeiter. Gehalt 35 *M* u. Kassen frei. Altersangabe u. Zeugnisabschriften an

Molkerei E. G. Horn in **Westfalen.**

Gesucht zum 25. 1. ein junger,

tüchtiger Gehülfe

für Butterei und sonstige Arbeiten, nachmittags Kontor. Moderner, städtischer Betrieb mit Eismaschine und Kühlanlage. Gehalt anfangs 28 *M* monatlich bei freien Kassen. Offerten erbittet (725

Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Duncker.

Suche zu sofort oder 15. Januar einen tüchtigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (728

Gehülfen

bei monatlich 30 *M* Gehalt und fr. Kassen.

Molkerei Aerzen, Kr. Hameln.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729

zweiten Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M* bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.

Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.) **E. J. Wißmann.**

Wir suchen einen tüchtigen,

jüngeren Gehülfen

welcher mit Butterei, sowie Quark u. Weichkäserei vollständig vertraut ist, zum baldmöglichsten Eintritt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (791

Pleger, Molkereigenossenschaft Kruschewo, Kr. Czarnikau in Posen.

Tüchtiger Molkereigehülfe

per bald gesucht. Gehalt *M* 40 bis 45. Gefl. Angebote mit Zeugnissen an **Molkereigenossensch. Dortmund.**

Per 15. Januar oder 1. Februar ein angehender kräftiger (713

Gehülfe

für nur Molkerei bei freier Station gesucht. Stellung gut und dauernd. Offert. mit Gehaltsansprüchen erb.

Molkerei Th. Langheit, Oberhausen, Rheinld., Falkensteinstr. 213.

Zum 20. Jan. od. 1. Februar suche

2 Gehülfen

Anfangsgehalt 30 *M*. (766

Dampfmolkerei Reinfeld B. bei Barnow in Pommern.

Suche zu sofort oder etwas später einen fleißigen (761

jungen Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 *M* und fr. Kassen. Angenehme Stellung. Off. erb. an

F. Wendt, Molkereigenossenschaft Gartz a. O.

Zum 1. Februar junger, kräftiger

Gehülfe

bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg** i. Mecklbg. (722

Zum baldmögl. Antritt suche ich einen tüchtigen, (840

ersten Gehülfen

für Butterei, Milchannahme und Abrechnungswesen. Anfangsgehalt 40 *M*. fr. Station und Kassen. Off. mit Zeugnissen oder Lebenslauf an

Molkerei Burhave in Oldenburg. **H. Stier.**

Suche zum 1. Februar einen ehrlichen, soliden (838

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 *M*. freie Station u. Kassen. Bei Zufriedenheit sofort 5 *M* Zulage.

A. Ruprecht, Dampfmolkerei Düben am Main.

Junger, angehender (832

Gehülfe

findet in hiesigem beschränkten Betrieb zum 1. Februar angenehme Stellung. Gehalt 25 *M*.

Lübbe, Zentralmeierei Tönning, Kr. Eiderstedt.

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt einen soliden, anständigen u. intelligenten (829

Molkereigehülfen

Vormittags Prüfung der angelieferten Milch mit Alkohol und nachmittags Milchuntersuchung usw. Gehalt monatlich *M* 35 bei freier Station, freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschrift. erb. **Zentralmolkerei Göttingen.**

Für meine ländliche Molkerei m. etwas Milchversand suche zum 20. Januar oder auch früher einen strebsamen, reinlichen und soliden

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten bei einem Anfangsgehalt von 30 *M* und freien Kassen. (828

C. Schaumberg, Eickedorf, P. Grasberg bei **Bremen.**

Tüchtiger Gehülfe

hauptsächlich für Butterei, Annahme und Kontor, zum 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 35 *M* und freie Stat. Es wollen sich nur sichere Rechner mit guter Handschrift melden. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Konfession erbittet

848) **Schröder, Baruth i. Mark.**

Tüchtiger Gehülfe

zu sofortigem oder baldigen Antritt gesucht. (834

Milch-Verwertungs-Genossenschaft Kleschkau, Kr. Danziger Höhe.

Da der engagierte Gehülfe W. Cablitz aus Leppin (Altmark) nicht angetreten, suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen (847

Gehülfen als zweiten.

Gehalt bei freier Station pro Monat 30 *M*. Gefl. Offerten erbittet

Molkerei-Gen. Späningen, Post Meßdorf in der Altmark.

O. Pfauter.

Zum 1. Februar oder später suche ich für meinen modernen Molkereibetrieb einen tüchtigen und empfohl.

Gehülfen

der die Fütterung und Wartung von etwa 50—70 Schweinen und 1 Pferd usw. übernimmt, auch darf derselbe sich nicht scheuen, Garten- und Hofarbeiten mit zu machen. Stellung leicht und angenehm. Als Anfangsgehalt gewähre ich bei freier Station und Krankenkasse 40 *M* monatlich.

Molkerei Neubruchhausen b. Bassum. **G. Ohlhoff,** Meiereibesitzer.

Zum Antritt bis 1. Februar suche jungen, tüchtigen (852

Gehülfen

als alleinigen für modernen Betrieb mit Kühlanlage. Gehalt 35 *M* und freie Kassen.

Dampfmolkerei Cletzen b. **Güntheritz** (Prov. Sachsen).

Die Zentralmolkerei in Dülken

(Rheinland)

sucht zum 1. oder 15. Februar einen ordentlichen, fleißigen (851

Gehülfen

bei einem Anfangsgehalt von *M* 35 Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften einsenden.

Wir suchen zu sofort oder später einen jungen, sauberen (850

Gehülfen

welcher mit Harzkäserei und evtl. in der Herstellung von Kochkäse in Dosen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an

Dampfmolkerei Worbis, E.G.m.b.H.

Käser!

in der Herstellung von Brie, Kamembert und Frühstückskäse perfekt, zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 40 *M*, steigend bis 75 *M*. Zeugnisabschriften erbeten. (623

Molkerei Lauck in Ostpreußen.

Mainzer Harzerkäser

welcher konkurrenzfähige Ware herstellt, und selbständig arbeitet, wird per 1. Februar gesucht, evtl. früher. Angebote nebst Lohnanspruch bei fr. Kost und Logis erbeten unter **A. K. 660** an diese Zeitung.

Ein ordentlicher, fleißiger

Käsereigehülfe

kann zum 1. Februar bei mir eintreten. Lohnforderung und Zeugnisse erbeten (501

Fr. Graber, Dampfkäserei Cronsnest, Bahnstation Markushof.

Per sofort oder 1. Februar suche einen militärfreien

Käserei-Gehülfen

welcher in der Fabrikat. von Harzer Stangen perfekt und Schimmelkäsefabrikat. einrichten muß. Selbiger muß selbst. arbeiten und Garantie f. gute Produkte übernehmen. Offert. mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Lohn unter **A. Z. hauptpostlagernd Coburg.** (859

Unverh. Milchkutscher

der die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt, und sich auch sonst vor keiner Nebenarbeit scheut, findet zum 1. Februar 14 dauernde Stellung. Gehalt 40 *M* p. Monat bei fr. Stat. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die (831

Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Suche zu sofort oder später tücht.
Käsereigehülfen
der auch mit Pferden umzugehen weiß und sich jeder Arbeit willig unterzieht, für Harzkäserei 30 *M* monatlich bei freien Kassen. (715
Albert Strumpf, Käsereibesitzer,
Wanzleben, Bez. Magdbg.

Einen unverheirateten, kräftigen
Schweinefütterer
sucht bei 40 *M* Gehalt und fr. Stat. monatlich zum 20. Januar 14. (726
Dampfmolkerei Landhaus Zeddenick,
Station Ziepel.

Ein ordentlicher jung. Mann
welcher in der Fabrikation von Tilsiter- und Limburger-Käse bewandert ist, findet Stellung. (800
Molkereigenossenschaft Wollin.

Käsefabrik Belzig
stellt sofort einen kräftigen (769
Lehrling
ein. 5 *M* Taschengeld pro Monat, freie Wäsche. 1 Jahr Lehrzeit.

Suche zu Ostern einen (658
Lehrling.
Fr. Brinkmann, Molkerei-Genoss.
Himbergen, Hannover.

Wir suchen zu Ostern d. J. einen jungen Mann aus guter Familie mit g. Schulbildung (490
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Off. sind zu richten an
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H.
zu Groß-Baudiß, Bez. Liegnitz.
Mallow.

Lehrling
zum baldigen Antritt oder April d. Js. von Molkerei mit bedeutender Weichkäserei gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Offerten unt. 559 an diese Zeitung.

Zur Führung meines kl. Haushaltes und etwas Mithilfe in der Molkerei suche eine saubere, mit der einfachen Küche gut vertraute Person
als Wirtschafterin.
M. Schletze, Dampfmolkerei
Großcotta bei Pirna in Sachsen.

Zu sofort eine tüchtige, jüngere
Meierin
gesucht für Butterei und Haushalt. Offerten erbittet (823
Dielsmann, Betriebsleiter, **Genoss.-Molkerei Holle b. Derneburg i. H.**

Suche zum 1. Februar tüchtige, saubere Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Geh. 30 *M*. Off. erb. (779
J. Burmeister, Genoss.-Meierei Dollerup in Angeln, Schlesw.-Holst.

Junge, fleißige
Meierin
zum 1. Februar d. J. gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften an
Administrator Boneß, Golzengut b. Dramburg in Pommern.

Zum 1. Februar oder später tüchtige, erfahrene (524
Meierin
für Zentrifugenmeierei und Milchversand von Vorzugsmilch gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung.
Dom. Battinsthal bei Krakow, Kr. Randow, Bez. Stettin.

Die Betriebsleiterstellg. in Schlauroth, Kr. Görlitz ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (712

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Halberstädter Molkerei-Akt.-Ges.
Molkereigenossenschaft Rawitsch.
C. Cohrt, Saalfeld, Ostpr.
Dampfm. Nordseebad Carolinensiel.
Molkerei Schwanheide.
Molkereigenossenschaft Gollnow.
M. Klevensing, Dannenberg a. E.
H. Kölling, Kl. Rodensleben.
G. Marlow, Peenemünde.
Genoss. rhein. Landwirte, Cöln.
Ed. Thiel, Kamin, Westpr.
W. Anthony, Bolkenhain.
Zentralmolkerei Lähn i. Riesengeb.
Molkerei Gr. Weißensee.
Molkerei Hengsterholz.
Anhalt, Dienstedt a. Ilm.
J. Clausen, Molkerei Pudripp.
Dampfmolkerei Schartau b. Burg.
Zentralmolkerei Böhrum.
Molkereiverein Tempelburg.
Sanitäts-Dampfmolkerei Jena.
C. Jessen, Neuenbrok.
Usedomer Molkereigenossenschaft.
Otto Lehmann, Ziiken, Ostpreußen.
456.
Ellers, Molk. Breckerfeld.
G. Braun, Dampfmolk. Ohlau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Äußerst tüchtiger, gewandter
Molkereiverwalter
der wegen Eingehens des Betriebes Stellg. aufgeben muß, sucht bald od. später Engagement. Suchender ist vertraut mit der gesamten Buchf., Milchuntersuchung, Herst. v. Hart- u. frz. Weichkäsen, ff. Tafelbutter, Kur-, Kindermilch-, Yoghurt-, Kondens- und Trockenmilchfabrikation, all. modernen Maschinen. Prima Zeugn. und Ref. Gefl. Off. u. 839 an diese Zeitung.

Jüngerer Molkereiverwalter
der durch Verkauf hiesiger Molkerei E. G. zum 1. Februar stellungslos wird, sucht zum beliebigen Antritt
Stellung als Verwalter
Obermeier od. sonst. Vertrauenspost.
Gefl. Offerten erbittet (684
W. Hoppe, Molkereiverwalt., **Wissek**
Bez. Bromberg.

Ein lediger, langjähriger
Molkereiverwalter
sucht zu sofort einen guten Reiseposten für ein leistungsfähiges Haus. Offerten unter **A. H. 643** an d. Ztg.

Jg. Fachmann, ledig, Molkerei- und Handelsschule besucht, einige Jahre in Buttergroßhandlung tät. als 1. Buchhalter und Reisender, 1. anderweitig Vertrauensposten als Buchhalter in Molkerei od. Butterhandlung. Gute Zeugn. Antr. auf Wunsch. Gefl. Off. erb. unt. **B. B. 811** an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen **Fachmann,** 26 Jahre alt, der läng. Zeit in mein. Betriebe tätig war, selbst. arbeitet, u. mit all. Facharbeiten aufs beste vertraut ist, zum bald. Antr. Stell. a. 1. Gehülfe od. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Off. sind zu richten an
Otto Ohlhoff, Dedeleben, Bezirk Magdb. **Paul Dambeck, Havelberg.**

Tücht. Fachmann, 23 J. alt, militärfrei, Molkereischule besucht, sucht zum baldig. Antr. oder 1. Februar Stellung, wo er auch Kontorarbeit besorgen kann. Off. erb. **Reinhard Marten, Tluczewo b. Ritschenwalde,** Posen. (836

Fachmann, der nachweislich in bedeutenden Betrieben Weichkäserei eingerichtet, und mit gutem Erfolge stets gearbeitet hat, u. für Ia Ware sicher ist, sucht zum beliebig. Antritt dauernde passende Stellung. Absatz garantiert. Weil in ungekünd. Stellung, erbittet Off. unt. 853 an d. Z.

Tücht. verheir. Molk.-Fachmann, 28 Jahre alt, der bereits städt. Privatmolkerei lange Jahre selbstdg. leitete, mit allen Facharbeiten, sowie Tilsiterkäs., Maschinenwes., el. Lichtanlagen, auch Schweinemast, durchaus vertraut ist, sucht zu sofort oder spät. dauernde Stellung. Off. erbittet **E. Rohls, Marienburg** in Westpr., Neustadt Nr. 32, 2 Trepp.

Molkereifachmann, verheir., 14 J. im Fach, mit all. Facharb. bestens vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Vertrauensstellung bei Maschinen od. sonstig. Post. **Malente-Gremsmühlen,** Bahnhofstr. 31, 1. Etg.

Strebsamer Fachmann (676
11 Jahre im Fach, mit all. prakt. u. kaufm. Arbeiten bestens vertraut, Molkereischule absolviert, kautionsf., der sich evtl. auch mit 10—15 000 *M* beteiligen würde, wünscht sich zum 1. März od. 1. April zu verändern. Off. unt. H. 833 an diese Zeitg.

Suche für gut empfohl., verheirat.
Molkereifachmann
Stellung per sofort oder später als Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **Fischer in Bergedorf,** Brauerstraße 101. (692

Nord-Schleswiger, 27 Jahre alt, ca. 10 Jahre beim Fach, endet zum 1. April einen **6monatl. Kursus** an der **Handelsschule,** absolvierte vorher einen **8monatl. Kursus** an einer **Molkereischule,** wünscht dauerndes Engagement zum 1. April od. später bei **größerem städtischen Betriebe**

als 1. oder 2. Buchhalter
od. geeignete leitende Stelle.

Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. erb. (856
Carl Christensen, Flensburg,
Dorotheenstr. 29.

Jg. solider Kontorist wünscht p. 1. Febr. Stellung in einem größer. Molkerei- oder ähnlich. Betriebe, woselbst er sich tagsüber zeitweise auch an körperlichen Arbeiten beteiligen kann. Ansprüche sehr bescheiden. Off. unter 762 an d. Ztg.

Tüchtig. Buchhalter eines umfangreichen Betriebes, Fachmann, früher praktisch mitgearbeitet. Zuverlässig u. sehr solide, 26 J. alt, sucht z. 1. 4. Veränderung. Off. u. 858 an d. Ztg. (Schlesien.)

Strebs., durchaus zuverläss. **Gehülfe,** 24 J. alt, 9 Jahre Praxis, mit sämtl. Maschinen, Milch- und Rahmuntersuchung nach Dr. Gerber, Butterei, Hart- u. französ. Weichkäserei, **Abfertigung der Verkaufswagen** aufs beste vertraut, an selbst. Arbeiten sowie Ordnung und größte Sauberkeit gewöhnt, sucht sof. oder später dauernde Stellg. Gute Zeugnisse steh. zur Verfüg. Gegend gleich. Off. erb. **Emil Neske, Zentralmolk. Mentheim.** (830

Militärfr. Gehülfe sucht sofort od. später dauernde Stellung, evtl. für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift vorhanden. Gegend gleich. Off. erb. **Herm. Paeschke,** Molkerei **Gestorf bei Bennigsen, Hann.** (846

Kräftiger, fleißiger
Gehülfe
mit allen Facharbeiten vertraut, sucht sofort Stellung. (844
Barthold, Hamburg, Ankelmannstraße 45.

Jung., kräft. Gehülfe sucht sofort Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfüg. **Brüsewitz, Ostonnen.** (843

Junger, williger, solider
Gehülfe
sucht per sofort dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Fach zu vervollkommnen. Gehalt sowie Gegend gleich. Off. erb. unter 819 an diese Zeitung.

Bestens empfohlener **Molkereigehülfe,** in allen Zweigen des Molkereifaches vollkommen vertraut, sehr gewandt, solide u. ganz zuverlässig, s. Stelle. Off. u. 841 an diese Ztg.

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, in letzt. Stell. 1 ½ J., m. all. Arb. u. Kont. vertr., sucht Stellg. zu sof. od. spät. **Günther, Jappendorf,** Kr. Guhrau, Schlesien. (821

Tüchtiger, solider Gehülfe
der mit Kessel, Maschine u. Butterei vertraut ist, sucht zum 20. 1. Stellg. **Friedrich Dziggel, Schmauch** bei Göttchendorf, Kr. Pr. Holland, Ostp.

Solider Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Butterei und Abrechnungswesen vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Offert. erbittet **Erich Siegmund,** Molkereigehülfe, **Rhein,** Ostpreußen. (827

Tüchtiger, älterer Gehülfe sucht Stellung zu sofort oder später als Buttermeier, Gutsmeier, in Tilsiter oder französ. Weichkäserei oder and. Post. Molkereischule besucht. **Probst,** Bahnhofswirtschaft **Konitz,** Westpr.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede
bei Peine.

Heizer
sucht zu sofort Stellung für Maschine Kessel u. Schrotmühle. (814
Eduard Eittkowski, Marienwerder,
Kospitzerstraße 13.

Handwerker mit besten Zeugnissen
sucht Lehrstelle
in einer Molkerei mit Vollbetrieb. Östliche Provinzen bevorzugt. Off. unt. 818 an diese Zeitung.

Suche zu sofort für einen **jungen Mann,** welcher zwei Jahre hier lernte und ½ Jahr als Gehülfe tätig war, Stellung. Gleichzeitig suche unter sehr günstigen Bedingungen einen **Lehrling.** Off. erbittet **Manke,** Molkereiverwalter, **Briemhausen** in Pommern. (815

Achtung! Kräftiger Molkereigehülfe, 18 J. alt, der keine Arbeit scheut, sucht zum 21. Januar Stellg. Gegend gleich. **Werner, Trongnest** b. Augustwalde in Westpr. (819

Suche für meinen (822
ersten Gehülfen
29 J. alt, verh., 1 Kind, 11 Jahre b. Fach, der selbst arbeitet, mit allen Facharbeiten vertraut, Stellung als erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauenspost. Antritt nach Wunsch. Ich kann denselben jedem bestens empfehlen. Off. direkt an **Wenit in Garkau,** Post Prauß in Schlesien. Zu roh. Ausk. gern bereit **Deister,** Molk.-Bes., **Fürstenau in Hann.**

Junger, anständ. Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellung zum 1. 2. Gefl. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Kolmar, Pos.** (818

Tüchtigen, soliden Gehülfen
besonders für **Butterei,** firm in Herstellung feinster Tafelbutter, (Ahlborns Butterfertiger), aber auch für die anderen Zweige des Molkereiwesens brauchbar, sucht zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Einsendung von Zeugnisabschriften, Angabe von **Alter, Religion** und Gehaltsansprüchen an die (825
Neustädter Molkerei, E. G. Neustadt
in Oberschlesien.

Gehülfe, 19 J. alt, mit all. Facharbeit vertraut u. keine Arb. scheuend, sucht sof. Stellung. Off. erb. **Bernhard Barth, Capelle, Bz. Mgdb.**

Kräftiger, zuverlässiger (824
Gehülfe
per sofort oder 15. 1. gesucht. Anfangsgehalt *M.* 30 bis 35 und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Käsefabrik Moys bei Görlitz.

Militärfr. Gehülfe

keine Arbeit scheuend, solide, fleiß., an selbständ. Arbeiten gew., i. Fach erfahr., sucht Stellung zum 25. Jan. oder 1. Febr. Gefl. Off. unter **M. G. 777** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Gehülfe, der seine Lehrzeit beend. hat, s. z. weit. Ausbild. bald. Stell. Off. erb. **Gottfr. Schooren,** Molk. **Niederkrüchten,** Rhld. (808

Tücht., selbst. arbeitender **Gehülfe** sucht Stell. zum 25. evtl. 1. Febr. für Butter. und Kontor. **Schnabel,** Molk. **Vettelhoven,** Rhld. (810

Ein tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. Jan. oder 1. Februar dauernde Stell. Bin 24 Jahre alt, 6 Jahre beim Meierifach u. mit Kessel und Maschinen, sowie Separatoren gut vertraut. Molk.-Geh. **Arthur Radig, Lichtenau,** Kr. Braunsberg. (806

Militärfr. Gehülfe, der keine Arb. scheut, sucht zum 23. oder spät. dauernde Stellung, es wird nur auf gute und dauernde Stellung reflekt. Offerten erbeten **O. Wins, Cölner Meierei, Cöln.** (809

Jg. Gehülfe s. z. 22. Stellg. Off. an den Gehülf. der Centr.-Molkerei **Möckern,** Bez. Magdeburg. (783

Suche für einen ganz soliden, zuverläss. Burschen eine Stelle in der Molkerei oder Käserei als **Gehülfe** Ders. ist mit Kess., Zentrifugieren und Buttern gewandt. Auskunft b. **G. Küpfer,** Käsereiartikelhandlung, **Wilderswil** b. Bern, Schweiz.

Tücht. zuverläss. Gehülfe, 21 Jahr alt, vertr. m. Kess., Masch., Kohlensäure-Kühlmasch., elektr. Lichtanl., Zentrifugen, Walzenschrotmühle sowie Herstell. von Ia Tafelbutter, s. z. 1. Febr. dauernde Stell. Offert. **P. Altkirch,** Dampfmolk. **Schwanheide** i. Mecklenburg. (732

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sowie mit Kältemasch., Milchabnahme, Milchuntersuchungen, Abrechn.-Wes. u. Kontorarbeiten, s. z. 1. Februar Stellung. Off. mit Geh.-Ang. an **F. Karnatz, Wittenburg** M. Sch. Meckl. Milchkonf.-Fabr., Dampfmlk.

Suche für mein. kräft. **Gehülfen,** den ich jed. empfehl. kann, sofort od. zum 15. Januar Stellung. Molk.-Genoss. bevorz. Gefl. Off. erbittet **Niklaß,** Molk.-Bes., **Gr.-Ballowken,** Kr. Loebau. (717

Junger Gehülfe
sucht per sofort oder später dauernde Stellung zur weiteren Ausbildung in Butterei oder Betrieb. **Hans Spieß, Pyritz** i. Pom., Marktstr. 4.

Militärfr. Molkereigehülfe sucht z. beliebig. Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **E. Rau ,Berlin 21,** Waldenserstr. 15 b. Herrn **Ehlert.** (683

Junger Molkereigehülfe,
Absolvent der Wttbg. Käserei-Versuchs- u. Lehranstalt zu Wangen im Algäu sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Februar Stellung in einer Buttergroßhandlung. Auskunft erteilt (687
Molkereischuldirektor **Dr. Teichert, Wangen** im Algäu.

Suche für einen tüchtigen, empfehlenswerten (704
Gehülfen
bis zum 15. ds. Mts. oder etwas später Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
H. Schroeder, Betriebslt., **Jübar** in der Altmark.

Militärfr. Gehülfe, nüchtern und tücht., mit sämtlich. Facharbeit. vertraut, vor keiner Arbeit scheuend, 8 Jahre im Fach, s. Stellung. **Max Galla, Netzthal,** Bez. Bromberg.

Jg. kräft. Gehülfe, 19 Jahre alt, s. z. 1. Febr. Stell. zur weit. Ausbild. Off. erb. **Baier,** Molk. **Mangelwitz,** Kr. Glogau. (758

Junger, tücht., Tilsiterkäser
welcher mit allen Molkereiarbeiten, sowie Kessel, Maschinen u. Schweinemast bestens vertraut ist, sucht zum 15. Januar dauernde Stellung. Off. erb. Käser **Albert Sillus, Ulpesch,** Post Neatischken, Ostpr. (676

Suche für meinen (799
Käser
Schimmelkäser, dauernde Stell., derselbe ist selbständ. Arbeiter und hat bei mir mit Erfolg gearbeitet. Gefällige Anfragen sind zu richten an **Albin Gentzsch,** Käserei mit elektr. Betr., **Barleben,** Bez. Wolmirstedt.

Sol. tücht. Käsereigehülfe m. all. Facharbeit. best. vertr., s. z. 20. Jan. od. 1. Febr. dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **Eugen Ewel, Einlage,** Pst. Schliewenhorst. (765

Milchverkäufer, verh., beste Zeugn. s. Stell. **Ruchholtz, Schneidemühl,** Brauerstr. 98. (854

Tücht., flotter Verkäufer
sucht Stellung, nehme evtl. kleines Geschäft oder Molkerei in Pacht. Offerten erb. **W. Tange, Rogätz,** Bez. Magdeburg. (855

Tücht. solider Heizer u. Maschinist
30 Jahre alt, der mit allen Maschin. der Neuzeit, sowie Kühlanlag., elektrisch. Licht und Kraft selbständ. arbeitend, sucht zum belieb. Antritt dauernde Stell. Off. erb. **Lünzer, Hamburg,** Schäferstr. 18 b. Kramer.

Tücht. Heizer u. Maschinist, verh., mit langjähr. pr. Zeugnissen, mit all. Maschinen, auch elektr. Lichtanl. bestens vertraut, sucht zum 1. Febr. oder später Stellung in größ. Molkerei. Suchender führt alle Reparaturen selbst aus. Gefl. Off. mit Geh.Ang. erb. **Müller,** Molk. **Schafstädt,** (Bez. Halle.) (771

Suche zum 20. Januar dauernde Stelle als **Schweinefütterer,** Milchkutscher od. Molk.-Arbeiter bei 35 bis 40 *M.* Bin ledig u. mit allem vertraut. Gefl. Off. an (716
Emil Unger, Molk. **Zeddenick** bei Magdeburg.

Ein verheir., nücht. u. fleißiger
Schweinemeister
der Mast und Zucht genau kennt, s. bald oder später Stellung. Offert. unter **790** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen tüchtigen, arbeitsamen Menschen zum 1. Februar od. später Stellg. **als Schweinefütterer.** Selbiger ist in Zucht u. Mast durchaus erfahren, verheir. u. hat 1 Kind von 12 Jahren. Bevorzugt Brandenburg oder Posen. Off. mit Lohnanspr. u. **dauernd 857** an d. Zeitg.

Junger Mann, 23 Jahre, sucht z. 20. ds. Mts. bei mäßig. Geh. Stell. zur weiteren Ausbildung, am liebst. Genossenschaft. Off. erb. **Huchel** in **Canth,** Kr. Neumarkt. (755

Meierin, welche die Tils. Käserei erlernt hat, sucht zum 15. Februar Stell. Meierin **E. Geginat, Peterkehmen,** Post Kardelswalde. (787

Besseres Fräulein als
Verkäuferin
tätig, wünscht ähnliche Stelle, im größ. städt. Betriebe. Geg. gl. Off. erb. unt. **714** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl. Meierin sucht dauernde Stellung von sofort oder 1. Februar. **W. Chamarzynski, Wilkowo,** pr. Gr. Klonia. (820

Suche per 1. Februar einen selbst.
dauernden Posten
Bin 23 Jahre alt, gedienter Soldat, seit 1905 im Fach und habe Molkereischule besucht. Posen, Pommern bevorzugt. Offerten unter **685** an diese Zeitung erbeten.

Bestempfohlener, arbeitsamer und energisch. **Obermeier** sucht dauernde Stellung. Off. erb. **E. Sievert, Wismar,** Lübschestr. 59. (837

Für einen empfehlenswerten, sehr zuverlässigen und mit guter Schulbildung ausgestatteten 22 jähr.
Meier
suchen wir zum 15. Januar resp. etwas später Stellung. (516
Molkerei Wendelstorf, G. m. b. H., Wendelstorf b. Bastorf in Mecklbg.
Th. Quandt.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Welcher Herr Kollege kann mir den Geburtsort bzw. die Adresse des Molkereigehülfen **Martin Schrader** angeben. Seine letzte Stellung war Tündern in Hannover. Er ist von dort am 24. Dezember abgereist und seitdem nicht mehr gesehen worden. Seine Sachen sind hier eingetroffen, ich nehme daher an, daß ihm ein Unfall od. dergleichen zugestoßen ist. Um gütige Nachricht bittet (694
N. A. Warncke, Molkereiverwalter, **Rhade,** Kreis Zeven in Hannover.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, den elben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Die in Zwangsversteigerung erworbene **Molkerei** a. Bahnhof **Debstedt,** in der Nähe von Bremerhav. soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft eventl. verpachtet werden. Gute Gebäude m. Anl. zur Käs. u. Mühlenbetr. nebst Stall. s. vorhand. Off. erb. **N. Sarah, Lehe,** Bahnhofstr. 15. (488

Ich suche zwecks Vergrößerung meiner Käsefabrik einen tüchtigen
Fachmann als Teilhaber
mit einer Einlage von 4—6000 *M.* Bitte Offerten unter **R. 674** an d. Z.

Dampfmahlmühle und Molkerei
in Ostpreußen Alters wegen zu verkaufen oder zu verpachten, auch geteilt. Gefl. Zuschriften unter **677** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei
ist zu verpachten. Anfragen erbittet **H. Zunk,** Lehrer in **Kronheide** bei Greifenhagen. 773)

Eine Molkerei
nicht unter 3000 Ltr. Milch täglich, sofort von einem zahlungsfäh. Fachmann zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten unt. 752 an diese Zeitung.

Verkaufe mein neu umgebautes
Hausgrundstück
in dem seit 18 Jahren ein gangbares **Spezereiwarengeschäft sowie Harzkäserei** mit gutem Erfolge betrieben wird. Weißkäse sowie Kundschaft vorhanden. **Goldgrube.** Anzahlung 15 000 *M.* (803
Ernst Kastner, Harzkäserei, **Ndr.-Hannsdorf,** Kr. Glatz.

Molkerei
mit festen Verträgen bald zu kaufen gesucht. Anzahlung 25 000 *M.* Gefl. Offert. unt. **743** an diese Zeitg. erb.

In katholischem Kirchdorfe Westpreußens, Post und Bahnstation u. direkt an Chaussee gelegen,
hochrentable Dampfmolkerei
1000—2500 Liter Milch täglich, Gebäude und Maschinen in tadellosem Zustande, Stallung für 150 Mastschweine, andauernd und reichlich fließend. Brunnenwasser, and. Unternehmens halber an kapitalkräftigen Fachmann zu verkaufen. Off. unter **F. 736** an diese Zeitung erbeten.

Eine bestens eingerichtete
Dampfmolkerei
mit mittl. Milchquantum ist krankheitshalber sof. sehr preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **735** an diese Zeitung erbeten.

Reichenstr., ca. 1000 qm
Rentabl. Grundstück d. Hypothek.-Ankauf gefunden, billig zu erwerb. Besonders geeignet für Fettwaren- und Weinhändler. Große Fabrik- und Lagerräume am Fleet. Musterlag. Off. sub. **„Schneller Entschluß“ Haasenstein u. Vogler, Hamburg.**

Tilsiter Niederung.
Suche meine mitten im hiesigen aufblühenden Kirchdorf geleg. 1904 erbaute **Dampfmolkerei** mit schöner **Kunden-Mühle** mit od. ohne **Landwirtschaft** (60 Morg., 8 Milchkühe, 2 Pferde) verhältnishalber sofort bill. zu verkaufen. Milchquantum mindestens 1¼ Mill. Ltr. jährl. Milchpreis 9—10 Pfg. per Liter. Das Ganze für kapitalkräftige Fachleute besonders günstiges Spekulations-Objekt zur Aufteilung. (731
Er. Groß, Kallningken, Kleinbahnstation.

Jg. Fachmann sucht **Motoren-** od. **Dampfmolkerei** von 1000 Ltr. Tag.-Quant. zu pacht. od. kaufen. Nur reelle Bewerb. woll. sich meld. Off. erb. u. **M. A. 754** an diese Zeitung.

Suche Molkerei
zu pacht., bevorzugt in Stadt. Geg. gleich. Milch nicht unter 2000 Ltr., feste Verträge. Übernahme sofort. Offerten mit näheren Angaben unt. **805** an diese Zeitung.

Suche für mein Käse-, Butter-, Margarine- Engros- u. Detailgeschäft zur Vergrößerung in mehrer. Filialen einen **Kompagnon,** m. entsprechendem Kapital in Großstadt Westpreußens. Sol. tücht. Herren od. Damen belieb. Off. unt. **763** an diese Zeitung zu senden.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Dampfmolkerei

in Stadt von 4000 Einwohn. (Prov. Posen), jetzt 800 Lt. Milch, ist zu verkaufen. Preis mit großem Wohnhaus 45 000 M. Anzahl. 15 000 M. Off. unt. 682 an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe mein seit 18 Jahren bestehendes, gut gehendes

Käse-, Butt r- und Fettwaren-Geschäft

verbunden mit eigener **Wurstfabrikation.** Grundstück ist mit Auffahrt, Pferdestall, Räucherei, schön. Keller, elektr. Licht, Gas und würde auch zu jedem andern Geschäft passen. Erforderl. sind 12 000—15 000 M.

Frau **Lina Reinhardt, Stralsund,** 696) Heiligeiststraße 92.

Die Molk. Büdingen i. Hessen

soll **Montag, den 2. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr,** auf dem **Rathause in Büdingen** öffentlich versteigert werden. Gute und komplette Molkereieinrichtung, massives groß. Gebäude, ausgedehnte Lagerräume, die der Lagerung von Futter- und Düngemitteln dienten, 5 Zimmerwohnung, direkt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen gelegen, Gaslicht, Wasserleitung und eigener Brunnen. Genügende Milch ist in der Umgebung zu haben. Kann auch zu jedem anderen Fabrikbetrieb Verwendung finden, da Arbeitskräfte genügend vorhanden sind. Elektrische Kraft wird im Laufe des Jahres am Platze eingeführt.

Die Molk. Ranstadt i. Hessen

soll **Samstag, den 7. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr,** auf dem **Rathause in Ranstedt** öffentlich versteigert werden. Die Molkerei ist vor 9 Jahren neu erbaut, sie befindet sich in vollem Betriebe und verfügt über genügende Milch. Sie liegt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen, hat 3 Zimmerwohnung, Lagerschuppen, eigenen Brunnen und verfügt über elektrische Kraft. (796

Die Molkereigenossenschaft Büdingen e. G. m. b. H. in Liquidation.
Fendt. Keil.

Krankheitshalber beab"chtige ich, zum 1. April oder später meine in best. Rübengegend Sachsens befindliche

Dampfmolkerei

verb. mit Schrotmühle u. Schweinemast preiswert zu verkaufen. Milch z. Zt. 1200 Liter steigend über 2000. Milchpreis 10—11 ₰ und 7½ ₰ b. 80 Proz. Rückgabe. Maschinen neu. Verträge vorhanden. Nichtfachmann kann angelernt werden. Preis inkl. 25—30 Schweine, 1 Pferd, 3 Wag. 30 000 M. Anzahlung 8—10 000 M. Offerten unter **N. N. 567** an diese Zeitung erbeten.

Motor-Molkerei

ohne Konkurr., Dorf 1000 Einwohn. 16 Jahre hier bestehend, näh. briefl. **Jos. Martenka, Molkereibes., Morzewo** b. Erpel i. Pos. (479

Käserei

mit jährl. Milch-Quantum zwischen 6—700 000 Lt., guten massiven Gebäuden, mit 2 großen Schweinestallungen, krankheitshalber zu verkaufen. 8jähr. Verträge, Anzahlung 10 bis 15 000 M. Off. unt. **B. 304** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei

im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin, Schönhauser Allee 107.** (361

Teilhaber

mit 15—30 000 M gesucht für ein Fabrikunternehmen. Stadt Norddeutschland. Off. u. 280 an d. Ztg.

Verkaufe mein in einer Garnison- und Industriestadt auf belebtester Hauptstraße gelegenes

Milch-, Butter- u. Käse-Spezial-Geschäft

Moderne Einrichtung, billige Miete. Umsatz nachweisbar. Offerten unt. **668** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

zu kaufen gesucht in Oldenburg oder Prov. Hannover. Nehme evtl. auch stillstehenden Betrieb. Ausführliche Off. unter **M. M. 364** an diese Ztg.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.** 1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Eine noch sehr gut erhalt. kompl.

Dampfmolk.-Einrichtung.

ist zu verkaufen. Ebenso **ein Milchtransportwagen für 50 Kannen.** Off. unter **Ch. 744** an diese Zeitung.

Verkaufe meine

Handmolk.-Einrichtung

erst 1½ Jahre im Betrieb, zum billigsten Preise. Offerten unter **697** an diese Zeitung erbeten.

Der nächste Käse-Kursus

für Hospitanten u. Schüler beginnt **am 1. April cr.** Anmeldungen an die Direktion.

L hr u.V.rsuchsanst lt für Molkereiwesen. Praust. (718

Gelegenheitskauf!

Liegende SO_2**-Kältemaschine,** 17 500 Kalorien für Transmissionsantrieb, ferner **1 liegende Dampfmaschine,** ca. 20 PS bei 6 Atm., ca. 6 Jahre alt, stehend bei einem meiner Klienten, billig und sofort zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt

Georg Göttsche
Ingenieur- u. Architektur-Büro, Altona.

Verkaufe saubere, gut verböttcherte und einmal gebrauchte

B tte tonnen

zu M 55 per Stück ab Station. Anfragen erb. unt. M **706** an diese Ztg.

Wir suchen per **sofort** einen Gerberschen oder Funkeschen (693

Milchuntersuchungs-Apparat

für ca. 16 bis 20 Proben ohne Zubehörteile, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen.

Gebirgsmolkerei u. Käsefabrik, G. m. b. H.
Michelsdorf im Riesengebirge.

Nachstehende Sachen, so gut wie neu, im ganzen oder geteilt

billig zu verkaufen:

300 Kamembertformen 14½ Ztm. hoch, 8 Ztm. breit,
1 Säuregradmesser,
1 Feuchtigkeitsmesser,
Binsenmatten, gehobelte Borden,
2 Füllöfen mit Rohre,
1 Handpumpe, doppelt wirkend m. verzinkten Rohren,
30 Stück 20-Literkannen (Stechdeckel).

Offerten unter 774 an diese Zeitung. (Hannover).

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen, Fabrik-Versand, Raisdorf** in Holstein.
●●● **Man verlange Preisliste.** ●●●

Suche zu kaufen:

einen Separator, 1400 bis 2000 Lt. Verarbeitung, ein Butterfaß, (Holsteiner), ca. 160 Lt. Verbutterung, Kneter, ca. 120 Ztm. Durchmesser, 300 Pfd., 2 Magermilchpumpen, ein Rahm- und Magermilchkühler, ca. 1000 Liter kühlend, 2 Milchbassins, ca. 6—800 Lit. Inhalt, eine Wasserpumpe, Wasserbassin (Inhalt 2—3000 Lit.), ein Milchvorwärmer, ca. 2000 Lit., und 150 Stück Milchtransportkannen, je 20 Lit., Dampfkessel u. Maschine, 6 Pferde. Off. erbittet (745

Max Gieger, Guben, Alte Poststr. 58.

Wegen Betriebsveränderung

bill g zu verkaufen:

1 Dampfkessel, 12 qm, neu vorgerichtet,
1 Dampfmaschine, 8—10 PS.,
1 Milcherhitzer Blank, 1400 Ltr. Leistung,
1 Eis- u. Kühlmaschine, 4000 Kal. kompl. mit Sohlekühlung,
1 Holstein. Butterfaß (Taekholz), 450 Liter Inhalt,

Sämtliche Maschinen waren kurze Zeit in Betrieb und sind sehr gut erhalten. Off. u. **759** an d. Zeitg.

---

50 bis 100 Stück guterhaltene

Milchtransportfässer

30—40 Liter Inhalt und 50—100 **Milchtransportkannen,** 20 Lt. Inh., sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Anfragen unt. **749** an diese Zeitg. erb.

Günstige Gelegenheit!

Umständehalber verkaufe gute gebrauchte **Alfa-Separatoren, Mod. 04 u. Mod. 1910** mit Schneckenantrieb. Off. u. **740** an diese Zeitung erb.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (723

Dampfk ssel

mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. Überdruck, sowie meine

Damp maschine

mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.

Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.

Vergrößerungshalber verkaufe m. fast neue (700

Dampfanlage

liegender Einflammrohrkessel, 12 □-Meter Heizfläche, liegende Dampfmaschine, 6 Pferdekräfte, bis zum April noch im Betrieb zu besichtigen. Offerten sind zu richten an die

Dampfmolkerei Kumilsko, Ostpr.

ROSTSTÄBE

in bekannter feuerbeständiger Speziallegierung, auf Coquillen gegossen, mit stahlharter Feuerbahn, alle Syst. sof. preisw. lieferb.

Roststabhaus Silex in Hamburg
G. m. b. H.
Hamburg - Billbrook
Spezialroststab-Fabrik.

Schornsteinbau

Neubau :: Reparaturen

Kessel-Einmauerungen

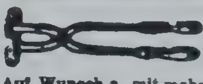
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 50
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees

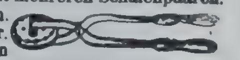
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen

LOUIS GERSTNER, LEIPZIG

Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ——— ZEICHNUNGEN



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. **Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.**



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 **Mk.** an. **Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte **Preisliste gratis** und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfs**stoffen für Molkereien** und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Milchgelddüten

beste Qualität, 9×14 cm
(auch andere Größen)
liefert mit Aufdruck sehr billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Rasse- Zucht- **u. Legehühner**

liefert v. 1 Mk. an, Preisl. gratis

Geflügelhof i. Unterschüpf 171, Bad.

Seltenes Angebot!

Ein Posten, ca. 10 Ztr., Ia □-**Käse,** mit 10 Prozent Fett in der Trockenmasse, einzig schöne Ware, zum Preise von Mk. 20 per Zentner abzugeben. Probekiste gegen Nachnahme. Off. unt. **709** an ds. Ztg.

Habe noch 5—10 Zentner Ia geschnittenen (747

weißen Kuhkäse

und **trockenen, metallfreien Quark** abzugeben.

Brandenburg, Gr.-Welle, Ostpriegn. Station Kyritz.

Für Olmützer, Harzer, Spitzkäse und Goldleisten

werden Abnehmer gesucht.

Liefere jedes Quantum in goldgelber Qualität. Ebenfalls habe wöchentlich 5—6 Zentner

prima Speisequark

per Ztr 13 Mk., abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Off. unt. **737** an diese Zeitung.

Kein vergebliches

Suchen

mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Für eine gebrauchte (707

Kühlmaschine

die aber noch gut erhalten sein muß, mit ca. 10 000 Kalorien Stundenleistung, wären wir evtl. Abnehmer.
Molkerei Glogau, e. G. m. b. H., zu **Rauschwitz** bei Glogau.

Wegen Anschaffung einer größeren

eine Bergedorfer Kohlensäure-Kühlmaschine

von 8000 Kalorien Leistung mit liegendem Kompressor äußerst preiswert abzugeben. Die Maschine hat nur wenige Jahre gelaufen, befindet sich in tadellosem Zustande und ist täglich im Betriebe zu besichtigen. Molkereigenossenschaft Bülkau a. d. 568) Unterelbe.

Wegen Anschaffung einer Dampfanlage steht ein liegender (459

Dampferzeuger

3—4 qm Heizfläche sowie ein aufgearbeiteter 8 pferd. **Deutzer Benzolmotor** billig zum Verkauf.
Dampfmolk. Liepe b. Eldena i. M.

---

400 ausgesuchte (671

Läuferschweine

von 100—130 Pfund hat noch monatlich abzugeben
Läuferaufzucht-Station Elbergen, Post Löningen in Oldbg.
Auf Wunsch auch leichtere Tiere. **Tierärztliche Kontrolle.**

Offeriere prima (11039

Läufer

von 80—100 Pfund 52 ℳ.
Johann Jansen, Viehhandlung in **Werlte, Kr. Hümling.**

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. **schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.**
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

Eine Milchzuckerfabrik beabsichtigt

ihren Rohmilchzucker

von ca. 5000 Lit. Molken täglich, auf mehrere Jahre fest zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit Preisangabe unter **J. K. 518** an diese Zeitung.

Erbsschrot

von hiesig Brucherbsen, rein, äußerst vorteilhaftes Futter, offeriert jedes Quantum billigst ab Stat. Barby.
F. Radespiel, Mühle Barby a. Elbe.

Vollmilch, Schlagsahne, Quark, Butter hat abzugeben (672
Molkerei Brock-Ostbevern i. W.

Kaufe jeden größeren Posten lebende große wie auch kleinste (9555

Schlachtschweine

welche aus irgend einem Grunde sofort geschlachtet werden müssen, zur sofortigen Schlachtung, eventl. an Ort und Stelle.

Kaufe auch geschlachtete Schweine, wenn vollwertig tierärztlich abgestempelt. Höchste Preise bei sofortiger Kasse. Bei größeren Abschlachtungen stehe jederzeit mit geübtem Personal zur Verfügung.

Otto Strüber, Exportschlachterei und Viehgeschäft
Schellerten, Prov. Hannover, Station **Garbolzum.**
Fernsprecher: Garbolzum 2. Telegramm-Adresse: **Strüber-Schellerten.**

Ein sicherwirkendes Mittel gegen Frosthände!

Pr. Brinkmans neues Mittel geg. Frost wirkt in geradezu wunderbarer Weise. Wissenschaftl. Versuche ergaben, daß bei Frost an Händen, Ohren und Füßen schon 2—4 tägl. Gebrauch der Frost sich verzog und die Haut wieder glatt und schön wurde. Jeder, der daran leidet, sollte sich das Mittel sogleich v. **Kosmet. Laborat. H. Mocki, Berlin-Neukölln,** Berlinerstraße 85, senden lassen. Preis 2,25 ℳ. (733

Ab 15. Febr habe pro Tag noch 60—100 Ltr. feinste (794

Schlagsahne

mit 28—30 Proz. Fett abzugeben. Preis 1,05 pro Ltr. franko. Beste Verbindung nach Cöln, Frankfurt a. M., Cassel, Coblenz, Darmstadt und Wiesbaden.
Molkerei **Wolzhausen** Hess.-Nassau.

Welche Molkerei liefert gute

pasteurisierte Milch

und zu welchem Preise nach **Hagen i. Westf.?** Angebote an diese Zeitung unter **764.**

2—300 Ltr. Schlagsahne

dauernd abzugeben. Ltr. 1,05 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

Habe jedes Quantum gute haltb.

Schlagsahne

billigst abzugeben. Off. erbittet Molkerei **Blankenhagen** b. Gibbensande i. Meckl. **M. Meyer.**

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose	Mark	0,40
½ „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung. franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Westfälische Molkerei hat p. sofort

1000 bis 1500 Liter Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Gefl. Off. unt. **E. M. 337** an diese Zeitung.

In pa. Qualität liefert ab Station

Spitzkäse

zu 1,25 Mk. per Schock. Wt. Aufträge unter **Schlesien 784** durch diese Zeitung.

Molkerei in Oberhessen hat täglich größeres Quantum

Magermilch u. Vollmilch

sowie **2 bis 3 Ztr. Butter** billigst abzugeben. Gefl. Offert. unt. **466** an diese Zeitung erbeten.

Suche größere Molkerei zur Lieferung von feinstem 666

Steinbuscher Käse.

Heinrich Schwarz, Berlin O. 27, Schillingstr. 12.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Großkäserei

empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Habe einen größeren Posten langen oder runden

Handkäse

wöchentlich abzugeben billigst. Off. u. **H. K. 705** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, Vorsum i. H.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Harzerkäse, Handkäse, Faustkäse, Spitzkäse, Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

---

10 To. älteren Standquark
Zentner Mk. 3.00
10 To. Harzer Bruchkäse
Zentner Mk. 3.00
abzugeben. Off. u. **802** a. d. Ztg.

Pikant schmeckenden (359

Frühstückskäse

in Kistchen zu 40 Stück versendet à Stück 7 ₰ ab hier per Nachnahme.
Trachenberger Molkereigenossenschaft Trachenberg in Schlesien.

□-Käse

in scharfer auch gelber Ware, offerieren à Zentner Mk. 16
milde Ia „ „ 20
gegen Nachnahme.
Gebr. Davidsohn, Schönlanke (Ostbahn). (333

Wer kauft Quadratkäse

vom Salztisch? Off. mit **Preis erb.** 626) Molkerei **Bruchten.**
Fr. Quark p. Ztr. 7 Mk. **D. O.**

Suche mehrere 100 Kisten

Schimmelharzer

wöchentlich vom Harz zu kaufen. Offerten unt. **576** an diese Zeitung.

Habe pro Woche 10 Kisten

Ia Holländer Kuhkäse

frisch vom Salztisch abzugeben. Off. unter **473** an diese Zeitung.

Wir haben noch ca. 30 Kisten

ältere Weißlacker

nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen **Stampfkäse**
ganz billig abzugeben. (463
Fünfer u. Spindler, Vereinigte Allgäuer Molkereien, Landsberg a. L., Bayern.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark,** metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Quarkkäse

Harzer u. Spitzkäse in Ia haltbarer Ware. Um meine großen Quarkeingänge glatt zu räumen, verkaufe auch unter Selbstkostenpreis, aber nur in großen Posten und bitte um Angebote. Vers. nur geg. Nachn. W. Ludwig, Großkäserei Mosel, Sa.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Speise-Quark

süß und haltbar, offeriert billigst **Zentralmolkerei Tennstedt** in Thür.

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Ia Quark
frisch u. metallfrei, größeren Posten mit und ohne Schluß, (489
Prima □=Käse
in größeren und kleineren Posten hat abzugeben.
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Groß=Baudiß, Bez. Liegnitz.

Frischen Quark
zu Tagespreisen haben wir stets aus Freyburg a. U. abzugeben. Unbekannten nur per Nachnahme. (134
Dampfmolkerei Freyburg a. U., Ges. m. b. H.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen
Quark
zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert unter Z. 1135 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 bis 4 Tonnen **frischen, trockenen** (311
Quark
auf Abschluß zu vergeben. Probetonne an Unbekannte Nachnahme. Gefall. Offerten erbittet
Wzl. Seemann, Dampfmolkerei **Marklissa** i. Schlesien.

Quark
trocken, metallfrei, gibt auf Schluß oder vorübergehend ab (523
Dampfmolkerei Reetz.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
feinsten Speisequark
abzugeben. (560
Molkerei=Gen. Drewer bei Belecke.

Quarkabnehmer
gesucht für ca. 2—3 Faß wöchentlich für 12 ℳ. Probe unter Nachnahme. **Molkerei Gramten** bei Raudnitz in 515) Westpr.

Einige Zentner ganz frischen
Käsequark
zu 14 Mk. ab hier unt. Nachnahme, hat abzugeben (600
Milchzentr. **Birten, Birten** b. Wesel.

100 Zentner trockener
Quark
abzugeben. Gefl. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten.
Kölner Meierei verein. Landwirte Köln, Rh., Moltkestraße.

Frischen, metallfreien
Quark
haben abzugeben (462
Klemm & Birker, Molk. **Ronsdorf.**

Habe wöchentlich 6—10 Zentner
frischen, trockn. Quark
abzugeben, ev. auf Abschluß. Off mit Preisangabe erbittet (454
Molkerei **Bentheim** i. Hann.

Frischer, fetter
Gebirgsbauernquark
reelle Ware, 13 ℳ p. Ztr. per Nachn. Offerten unter **371** an diese Zeitung erbeten.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark
wöchentlich 4—5 Ztr., per Zentner 14 Mk., ist abzugeben, ev. a. Schluß (Kr. Celle.) Offerten erbet. unter **770** an diese Zeitung.

Bauernquark
wöchentlich 6 Ztr., abzugeben.
Schmieder, Dorfchemnitz=Sayda.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß
Speise= u. Käsequark
an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an Molkerei **Rückersdorf,** Kr. Sprottau i. Schlesien.

Habe wöchentlich 2—4 Tonn. frischen, trockenen (798
Quark
auf Abschluß zu vergeben. Preis 12 Mk. pro Zentner.
Molkerei **Gr.=Läswitz** b. Maltsch a O.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
wöchentlich 4—6 Tonnen, sowie **□=Käse,** frisch vom Salztisch, hat evtl. auf Abschluß abzugeben.
Dampfmolkerei **Marwitz=Pakulent** Bez. Stettin. (812

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
hat abzugeben unter Nachnahme
Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz

Wir haben noch regelmäßig frischen
trockenen Quark
zum Preise von Mk. 9.— per Ztr. bei Vergütung der Tonne mit 1 Mark gegen Nachnahme abzugeben
Weichsel Butterei, Thorn.

Haben wöchentl. noch 2—3 Tonnen
Quark
abzugeben. (757
Molkerei **Putlitz,** Bez. Potsdam.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen
trockenen Quark
per Ztr. 11 Mk., habe abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. (710
G. Preß, Netzort, Kr. Bromberg.

Speisequark
wöchentlich ca. 6 Ztr., à 10 Mark, ab Station Strecke **Lissa=Sagan** abzugeben. Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offert. unt. **708** an diese Zeitung.

Prima trockenen
Quark
auf Schluß od. im einzelnen gibt für 1914 ab per Ztr. 14 Mark
Dampfmolkerei **Gauern.** (750
Rich. Müller.

Große Posten hochprima frischer
trockener Quark
per Ztr. Mk. 10.00, zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz. (742

Habe prima einwandfreien
Quark
zu 12 Mk. per Zentner abzugeben
Molkerei Rodewald. (738
W. Winkelmann.

15—20 Ztr. Ia Quark
à 14 ℳ p. Ztr., in Käufers Tonnen abzugeben (702
Dampfmolkerei Riethnordhausen in Thüringen.

70 Ztr. trockenen, blütenweißen
Standquark
von Oktober=November hat Dampfmolkerei in Ostpr. für jeden annehmbaren Preis sofort abzugeben. Off. sind unter **K. K. 699** an diese Zeitg. zu richten.

Habe noch wöchentlich ca. 8 Ztr. frischen, trockenen metallfreien
Quark
abzugeben. Zentner 12 ℳ. (689
Molkerei Kneitlingen b. Schöppenstedt.

Frischen, trockenen u. metallfreien
Quark
wöchentlich 2—3 Tonnen, hat noch abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (675
Dampfmolkerei Schwerin a. W., Bahnstrecke Landberg—Bentschen.

Quark
garantiert frisch, trocken und metallfrei, den Zentner zu ℳ 11 ab Stat. oder ℳ 14 franko dorten, Probetonnen gegen Nachnahme, hat abzugeben (679
Molkerei Bergham bei Marktl (Oberbayern).

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen (670
Quark
per Ztr. ℳ 15 abzugeben.
Dampfmolkerei Artern in Thür.

Größerer Konsumverein
welcher wöchentl. bis zu 30 Tonnen Butter benötigt, (703
erbittet Butterofferten
direkt von Molkereien. Angabe des wöchentlichen Quantums und des Preises erwünscht. Angebote unter **W. 1063** befördern **Haasenstein u. Vogler, Hannover.**

Lieferanten für allerfeinste
Molkereibutter
sucht (691
E. Weigold, Tegel, Berlinerstr. 94.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. Z. T. 688 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 2—3 Ztr.
Ia frische Tafelbutter
mit auch ohne Abschluß abzugeben. Versende auch in 50 Pfd.=Kübeln.
Dampfmolkerei Rhumspringe a. H.

Landesheilanstalt Uchtspringe
(Station d. Strecke Lehrte Berlin).
Der für **die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915** erforderliche
Bedarf an Butter
(11 500 Kg.)
soll vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 60 ₰ vom Geschäftszimmer der Anstalt zu beziehen. Angebote sind bis **zum 3. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** versiegelt einzureichen. Qualitätsproben werden einige Tage früher erbeten. (667
Der Direktor Professor Dr. Alt.

Zum festen Jahrespreise von 1:8 habe pro Woche noch 2—3 Tonnen allerfeinste
ke nige Tafelbutter
abzugeben. Offerten unter 741 an diese Zeitung.

Ausnahme=Angebot!
Von rheinischer Station sind zum Preise von Mk. 100 per Zentner 5 Tonnen **sibirische Molkereibutter** von leicht starkem Geschmack abzugeben. Kaufgesuche unter 730 an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 5 Tonnen feinste
Molkereibutter
nach Berliner Höchstnotiz von Molkerei Ostfrieslands od Oldenburgs zu kaufen. Mache event. Abschluß Kaution kann gestellt werden Off. erbeten unter **801** an d. Zeitung.

Habe wöchentlich
1 Tonne feinste Tafelbutter
1 Tonne frischen Quark und
2—3 Kisten □=Käse
halbreif oder vom Salztisch, an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Offerten erbittet (748
Molkerei Czacz b. Posen.

Habe wöchentlich 3—4 Zentner
Ia Molkereibutter
mit 3 Mk. unter Berliner Höchstnoti gegen Nachnahme od. Kaution abzugeben. (720
Dampfmolkerei **Selgenau** i. Posen.

Habe 1 Ztr. **frische Tafelbutter** wöchentl. zu 1.25 fürs ganze Jahr noch abzugeben Molkerei **Görl, Nürnberg,** Kirchenweg 29. (756

Suche für
ff. Molkereibutter
Abnehmer, zahlungsfähige, mit pa. Referenzen, in Postkolli=Versand zu 18—20 Pfg. überpreis nach Kaufbeurer Notierung (767
Joseph Maurer, Mindelheim i. B.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner feinste (776
Tafelbutter
abzugeben.
Molkerei=Gen. **Drewer** b. Belecke.

Habe wöchentlich noch 1—2 Tonnen
Ia Molkereibutter
abzugeben. (711
Dampfmolk. **Limmritz N.=M.**

2—3 Tonnen allerfeinste gesalzene und ungesalzene (797
Butter
haben pro Woche abzugeben, Preis Berliner Höchstnotierung
Molkerei **Börden,** Kreis Höxter **und** Molkerei **Bevern,** Kr. Holzminden.

Wöchentlich 1—2 Tonnen
Ia Tafelbutter
auch geformt, auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preis erbittet Molkerei **Uftrungen** a. Harz.

Wöchentlich 2—3 Zentner feinste
Tafelbutter
hat württemb. Molk. auf Abschluß zu Mk. 2 unter Berliner Höchstnot. zu vergeben. Offert. unter **538** an diese Zeitung.

Wir haben noch pro Woche 3—4 Tonnen (476
ff. Molkereibutter
zum Preise von Mk. 3 unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonn. gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei **Wiedersee,** Westpr.

Wöchentlich 100—150 Pfund
Butter
2 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz u.
4 bis 6 Ztr. einwandfr. Quark
15.00 Mk. gibt ab (480
Molkerei **Hohenhameln.**
Aug. Sandmann.

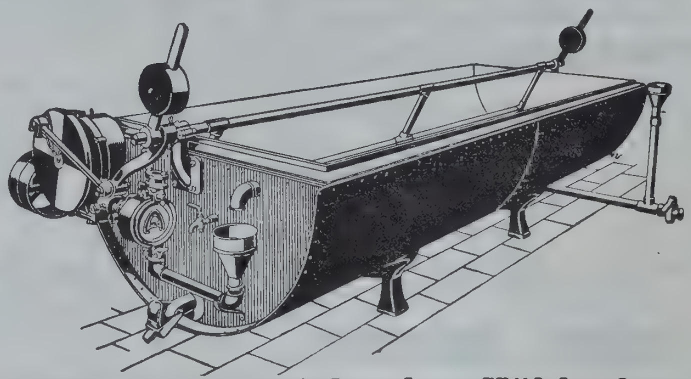
Ia täglich frische Landbutter
zu 95 Pfg. pro Pfund offeriert u. Nachnahme ab hier (Telegrammadr. Spies). (227
Versandhaus Spies Nachf. Ochsenfurt.

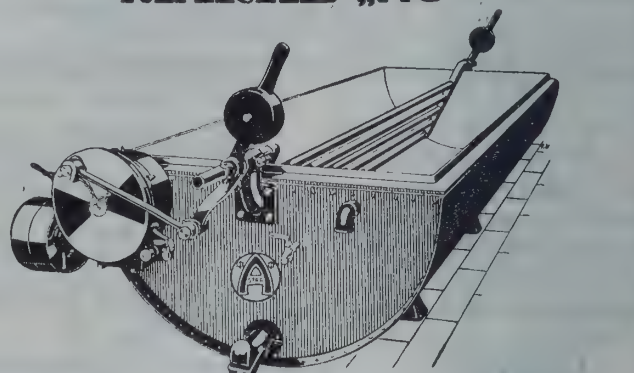
Wöchentlich 6—10 Ztr. feinste
Molkerei=Tafelbutter
hat regelmäßig zu Berliner Notiz abzugeben (291
die Molkerei=Aktiengesellschaft **Lippehne, Nm.**

Ein neuer ASTRA=RAHMREIFER

niedriger Bauart in 2 Ausführungen

MARKE „NE" **MARKE „NS"**





Für Molkereibetriebe ohne Kühlanlage Für direkte Solekühlung eingerichtet

Billig in Anschaffung. Gründliche Kühlung. Vorzügliche Mischung. Gefälliges Aussehen.

Bequeme Aufstellung. Gleichmäßige Kühlung. Einfachste Bedienung. Leichteste Reinigung.

Ausführliche Druckschrift Nr. 5890 steht auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Unsere bestbewährten „ASTRA-SCHNECKENREIFER" werden selbstverständlich nach wie vor gebaut und geliefert.

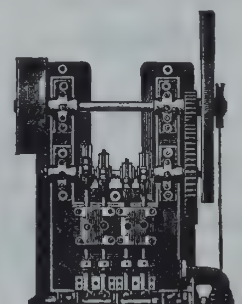
Bergedorfer Eisenwerk A. G., Bergedorf

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

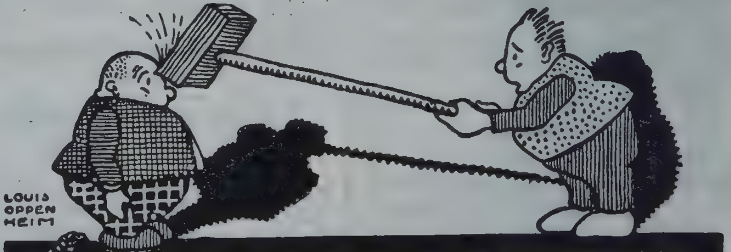
Als Säureentwickler
benutze man
ausschließlich die rühmlichst bekannten **Zoffmanns Copenhagener Reinkulturen** in flüssiger und pulverisierter Form.
Alleiniger Vertreter für Deutschland:
Carl Mann, Hildesheim.

Milch-, Butter-, Käse-
Konserven-Dosen
für Armee-, Marine-, Schiffahrt-, Export-Lieferungen.
Bremer & Brückmann
Braunschweig
Blechwarenfabrik.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
PATENT
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Victor Buchholz, Hannover**, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 5. | **Hildesheim**, den 16. Januar 1914. | 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Butterfabrikation in der Käserei. Von Käserei-Instruktor L. Schmid-Praust.
Mitteilungen. Renntiermilch und Renntierkäse.
Maschinen und Geräte. Selbsttätige Nacherhitzung.
Unterrichts- und Versuchswesen. Kursus zur Ausbildung von Kontrollassistenten.
Rundschau. Bericht über die Butterprüfung in Cöln am 18. Dezember 1913. — Buttergebäck ohne Butter. — Meine Erfahrungen mit Yoghurtgenuß. — Geschäftliche Nachrichten. — Betrügerischer Käsehändler. — Kunstmilch aus Sojabohnen. — Die Entwickelung des russischen Meiereiwesens.
Sprechsaal. Elektrisches Licht in der Molkerei. — Steinschrotmühle. — Buttermilch als Säuglingsnahrung. — Säurewecker-Reifungsapparat.
Handelsteil. Zusammenstellung der Butterpreise des Jahres 1913.
Briefkasten.

Die Butterfabrikation in der Käserei.

Aus einem Vortrage des Käserei-Instruktors L. Schmid-Praust in der Herbstversammlung d. Verbandes Westpr. Hartkäsefabrikanten.

Der Herstellung von Butter wird in den Käsereien, vor allem in den Hart- und Halbweichkäsereien meistens noch zu wenig Aufmerksamkeit entgegengebracht. Man behandelt die Butterfabrikation als etwas, was man notgedrungen haben muß, nicht aber als ein Glied, das sich noch gut in den ganzen Betriebszweig einfügen läßt. Viel zu wenig wird berücksichtigt, daß in dieser unscheinbaren Butterfabrikation noch ganz beträchtliche Werte liegen. Es dürfte daher nicht ganz unangebracht sein, einige Anregungen an die in der Praxis Stehenden gelangen zu lassen. In Tilsiter-, Holländer- und Schweizerkäsereien Westpreußens wird nur wenig oder gar keine Milchsahne zu Butter verarbeitet, dagegen tritt die Verbutterung von Molkensahne und Vorbruch mehr in Erscheinung.

Vor zehn Jahren und noch früher wurde zur Gewinnung des in den Molken verbliebenen Fettes fast ausschließlich das Vorbrech- und Aufrahmverfahren angewandt. Das System, nach dem dieser Vorbruch gewonnen wurde, ist allen Fachleuten oder doch dem größten Teil bekannt, doch wird es nicht überflüssig sein, wenn auch hierüber einige Erläuterungen angeführt werden. Vorbruch gewinnt man durch Erhitzen der Molke unter gleichzeitigem Zusatz von Molkensauer bei einer Temperatur von 80—90 Gr. C. resp. 65—75 Gr. R. Das Abschöpfen des Vorbruchs geschieht bei einer Temperatur von 78 Gr. C. und wird fortgesetzt bei steigender Temperatur bis zu 90 bis 95 Gr. C. Der zuerst gewonnene, feinflockige Vorbruch enthält am meisten Fettbestandteile, wohingegen der zuletzt abgeschiedene keinen so hohen Gehalt an Fett aufweist. Immerhin haben Untersuchungen ergeben, daß in den zuletzt abgeschiedenen Vorbruchteilchen doch noch ein Fettgehalt von 1—2 Prozent und mehr vorhanden war. Molken, bei denen das Abschöpfen des Vorbruchs mangelhaft ausgeführt wurde, zeigten bei der Untersuchung Fettwerte von 0,30 bis 0,40 Prozent an bei einem Fettgehalt der Fettmolken von 0,80 Proz. In vorliegendem Falle ist eine sehr schlechte Gewinnung des Fettes durch das Vorbrechverfahren zu verzeichnen, dieses ist einerseits auf die mangelhafte Arbeit des Personals zurückzuführen, anderseits aber kann es auch an einer ungenügenden Sauerzugabe liegen. Beide Ursachen führen zu Ausbeuteverlusten, welche die Bilanz am Jahresende ganz erheblich herabdrücken oder doch wesentlich ungünstiger gestalten. Mit Freuden zu begrüßen ist es, daß anstelle des früheren Vorbrechverfahrens die Entrahmung der Fettmolken mittels Zentrifuge getreten ist. In kleineren Weichkäsereien des Südens wird das Fett teils noch durch Aufrahmung gewonnen.

Bei Gewinnung des Vorbruchs hat man in erster Linie zu beachten, daß mit dem Abschöpfen früh genug begonnen wird, zu einer Zeit, wo der Vorbruch noch sehr feinflockig ist. Das Abnehmen hat ohne nennenswerte Unterbrechung fortdauernd zu geschehen, solange sich noch Teilchen an der Oberfläche sammeln. Wenn die Ansammlung so minimal ist, daß nach längerer Unterbrechung nur noch eine geringe Schicht wahrnehmbar wird, so kann zur weiteren Behandlung der Schotte geschritten werden, die Vorbruchgewinnung gilt dann als beendet. Bei der weiteren Behandlung des Vorbruchs muß zunächst ein Teil der Molken aus dem Vorbruchgefäß abgelassen werden. Alsdann ist der Vorbruch mittels eines hierzu geeigneten Rührstocks oder Quirls energisch durchzuquirlen. Durch diese Behandlung erreicht man, daß der größte Teil des Käsestaubes sich von den umgebenden Eiweißhüllen und Fetteilchen ablöst und auf den Boden des Gefäßes fällt. Außerdem werden dadurch die groben Eiweißflocken zerstört, welcher Umstand bei der Verbutterung eine nicht unwesentliche Rolle spielt, da das Schlägerwerk leichter seine Arbeit zur zufriedenstellenden Durchführung bringen kann. Ich möchte noch bemerken, daß die Holsteiner Butterfässer sich nicht besonders gut eignen zur Verbutterung von Vorbruch; hierzu würden die Mühlstein- und Sturzbutterfässer, sowie die Butterfertiger entschieden bessere Dienste leisten. Das Schlägerwerk ersterer wirkt nicht energisch genug und es entziehen sich viele Fettkügelchen den Erschütterungen und erstarren nicht.

Wenn in einer Käserei zweimal gekäst und nur einmal gebuttert wird, so ist es wichtig, um eine gleichmäßige Reifung des Butterungsgutes herbeizuführen, daß der jüngst gewonnene Vorbruch mit dem gleichzeitig zur Verbutterung gelangenden älteren vermengt wird. Dieses Gemenge bleibt bis zur nächsten Butterfabrikation stehen. Sehr vorteilhaft ist es keineswegs, den Vorbruch zu alt werden zu lassen, weil durch das lange Stehen eine zu intensive Säuerung stattfindet, welcher Umstand in den meisten Fällen den Ausbutterungsgrad herabmindert. Eine zu starke Säuerung hat ein Zusammenziehen der Eiweißkörper zur Folge, und diejenigen Fettkügelchen, die in diese Eiweißhüllen eingeschlossen sind, können nur durch heftige und energische Erschütterungen austreten und zum Erstarren gebracht werden.

Wenn nun die Butterbällchen beim fortschreitenden Butterungsprozeß Stecknadelkopf- oder Hanfsamengröße haben, ist die Butterung im ersten Teil beendigt. Damit aber eine gründliche Scheidung von Buttermilch und Butter herbeigeführt wird, muß die Buttermilch mit Wasser verdünnt werden. Durch die Nachspülung erreicht man ferner, daß die Butterkrümchen gewaschen und teils von dem noch anhaftenden Käsestaub befreit werden. Unrichtig ist es, nach dem Zugießen von Wasser längere Zeit bis zum Ablassen der Buttermilch zu warten, denn dadurch setzt sich der Käsestaub am Boden des Butterfasses fest und gelangt bei der weiteren Behandlung der Butter wieder in diese. Es gilt dies allerdings nur bei Butterfässern, bei denen man die Buttermilch ablassen kann. Bei Holsteiner Butterfässern ist dies nicht zutreffend, weil die Butter, wenn sie etwas fest geworden ist, mit dem Haarsieb aus dem Butterfaß genommen, auf den Knetteller gebracht und geknetet wird. Vorbruchbutter soll während des Knetens gründlich mit Wasser gewaschen werden, denn gerade durch ein richtig durchgeführtes Waschen werden die Staubteilchen größtenteils aus der Butter herausgespült. Je weniger Käsestaub in der Butter verbleibt, desto besser ist sie und desto länger wird ihre Haltbarkeit sein. In Gegenden, wo man die Butter salzt, hat nach dem Waschen das Salzen zu erfolgen. Die fertige Butter wird in der Regel als Kochbutter gehandelt und der Qualität entsprechend bezahlt.

Unter Berücksichtigung vorstehender Angaben wird jeder Fachmann in der Lage sein, eine leidlich gute Butter auf den Markt zu bringen. Voraussetzung bleibt aber immerhin noch, daß eine genügende Kühlvorrichtung vorhanden ist, sei es Kühlwasser oder Eis, denn ohne dieselbe hilft alle Vorbehandlung des Vorbruchs nichts, weil bei zu hohen Temperaturen der Butterungsprozeß zu schnell

vorwärts schreitet, was die Qualität und Quantität der Butter stark beeinträchtigt. Es ist keine Seltenheit, daß ein Fettgehalt der Buttermilch von 0,7—1 Proz. und darüber festgestellt wird. Berücksichtigt man hierbei die Menge des zugesetzten Wassers, so sind die Verluste an Fett garnicht so unbedeutend, wie manch einer leichthin annimmt. Vielfach äußern die Käsereibesitzer, daß sie ihre Molken zur Schweinemast oder dergleichen weiter verwerten und deshalb keine Verluste in materieller Beziehung erleiden. Diejenigen, welche so kalkulieren, bedenken nicht, daß das Fett, welches den Schweinen gegeben wird, sich nicht so hoch verwertet, als wenn es mit in die Butter übergehen würde.

In kleineren Käsereien Süddeutschlands, die aber um desto zahlreicher sind, treffen wir — wie schon angedeutet — noch vereinzelt das Aufrahmverfahren an. Die Fettmolken werden in Satten, Stotzen, Schüsseln usw. in einem kühlen Raume (meistens Milchkeller) zur Aufrahmung aufgestellt. Das Aufrahmen beansprucht ca. 8 bis 12 Stunden. Schnell steigen die Fettkügelchen an die Oberfläche, weil sie keine so großen Widerstände zu überwinden haben, wie bei der Milch, welche den Käsestoff noch vollständig enthält. Nach der angegebenen Zeit wird die Fettschicht abgenommen und mit Milchsahne vermengt oder auch gesondert gebuttert. Eine Erhitzung und darauf folgende Ansäuerung finden nur sehr selten statt, obwohl diese Behandlung eine ganz günstige Wirkung auf Ausbutterungsgrad und Qualität ausübt.

In sehr vielen Käsereien, besonders in größeren Betrieben, ist man schon seit längerer Zeit dazu übergegangen, Zentrifugen verschiedener Systeme aufzustellen und zur Gewinnung des Fettes aus den Molken zu benutzen. Damit ist ein bedeutender Fortschritt erzielt. Trotzdem wird noch sehr viel abfallende Butter in den Käsereien hergestellt. Es kommen dafür verschiedene Gründe in Betracht, und zwar zunächst recht oft mangelhafte Vorbildung und Gleichgültigkeit des Personals. Ferner sind bezüglich der Kühlanlagen noch sehr oft große Mängel festzustellen. In vielen Fällen ließen sich bessere Wasserverhältnisse schaffen, zum mindesten könnten nach Lage der jeweiligen Käsereien sehr oft fließende, wasserreiche Brunnen errichtet werden. Zudem läßt sich sehr oft beobachten, daß die Räume, in denen die Butter hergestellt wird, garnicht für sich abgeschlossen sind. Meist findet man die Buttergerätschaften neben oder gar im Maschinenraum untergebracht. Dabei besteht unstreitig ein Gefahr, daß neben der eintretenden hohen Wärme auch eine Verunreinigung des Butterungsgutes stattfindet. Gewiß sind diese Zustände dem Fachmann zur Genüge bekannt und sie würden vielleicht von seinem Gesichtspunkte aus gar nicht erst erwähnt zu werden brauchen. Den Stempel der Unvollständigkeit würden meine Ausführungen aber an sich haben, wenn ich die Dinge, wie sie nun mal liegen, nicht gestreift hätte.

Nachdem die Molkensahne durch Separieren gewonnen ist, wird sie gemäß den heutigen Einrichtungen ins Wasser gestellt und bleibt bis zur Verbutterung darin stehen. In Käsereien, in denen jeden Tag gebuttert wird, läßt man die Sahne zumeist 2 Tage alt werden. Dadurch will man ein etwas gereifteres Butterungsgut erzielen; dies ist aber in den meisten Fällen nicht erreichbar, weil der Selbstsäuerungsprozeß zu langsam vor sich geht. Außerdem findet man in der Regel die Temperatur zu niedrig, bei welcher dieser Säuerungsprozeß erwartet wird. Eine Kostprobe vor der Verbutterung läßt in den weitaus meisten Fällen eine schwache Säurezunahme wohl aufzeichnen, neben dieser aber noch schärfer hervortreten verschiedene undefinierbare Geschmacks- und Geruchsfehler, die zum Teil nach vollendetem Butterungsprozeß in der Butter noch deutlich wahrnehmbar sind. Diese sind es wiederum, welche einerseits die geringe Haltbarkeit bedingen, anderseits die Butter zu einer solchen 2. und 3. Qualität stempeln.

Eine nicht unwesentliche Rolle spielt bei der Butterfabrikation der Fettgehalt des Rohmaterials. Derselbe trägt auch viel bei zu einem guten oder weniger guten Ausbutterungsgrad. Es lassen sich allerdings keine festen Grenzzahlen angeben, bei denen die Ausbutterung eine bessere sein wird. Meine Untersuchungen führten jedoch zu dem Ergebnis, daß bei einem Fettgehalt des Rahms von 20—30 Proz., vorausgesetzt normale Durchreifung und Kühlung, die Ausbutterung verhältnismäßig gut ist. Sehr schlechte Ausbutterung war bei hohem Fettgehalt der Sahne, 30, 40 bis 50 Proz. und darüber, festzustellen. Noch mehr hervortretend war aber der abweichende Geschmack der Butter; die Farbe, die Konsistenz und Struktur ließen ebenfalls zu wünschen übrig. Im Durchschnitt wird die Butter jedoch noch leidlich gut verwertet, entweder als Koch- oder auch als Eßbutter. Doch fehlt es im letzten Jahren ebenfalls nicht an Stimmen, die über die schlechte Bezahlung ihrer Butter sich äußerten. Sehr oft war bei den Klagenden die Meinung vertreten, daß ihre Butter doch als gut, vielfach auch als sehr gut angesehen werden müßte. Sah man dann nach dem Rechten, so bekam man doch bald eine andere Meinung. Erklärlich erscheinen jedem Eingeweihten auch die Behauptungen und Rügen über Butterfehler, wenn man bedenkt daß in vielen Käsereien wöchentlich nur zwei- bis dreimal gebuttert wird, wobei aber die alte Sahne mit der frischen erst im Butterfaß vereinigt wird, ohne daß das Butterungsmaterial einer Vorbehandlung durch Zusammengießen in ein Gefäß und Ansäuern unterzogen worden ist. Nicht von der Hand zu weisen ist die Tatsache, daß die vollständig ungleich gereiften und angegriffenen Serum- bezw. Eiweißhüllen in ganz verschiedenen Zeiträumen durch das Schlägerwerk zerstört werden können. Die Zeitdauer, in welcher die Fettkügelchen zum Erstarren gebracht werden, hängt in hohem Maße von diesem Umstande ab. Die Frage jedoch, ob das Fett der jüngeren oder älteren Sahne früher zum Erstarren gebracht werden kann und ob durch einen längeren Säuerungsprozeß die Eiweißhüllen sich mehr zusammenziehen und festigen oder ob sie dadurch in ein Stadium gebracht werden, in dem die Hülle leichter zerstört wird, ist noch nicht gelöst. Jedenfalls wird durch das ungleiche Alter und den verschiedenen Säuregrad die Butterung keineswegs günstig beeinflußt. Bessere Ergebnisse der Ausbutterung wird jeder nachweisen können, welcher mindestens 12—16 Stunden vor Beginn der Butterfabrikation das gesamte zur Verbutterung gelangende Gut erst einer gemeinsamen Reife entgegenführt.

Folgendes Verfahren wird sicher zur besseren Butterqualität und zu erhöhter Ausbeute führen: Zunächst versuche man, möglichst gleichmäßige Sahne zu bekommen, nicht zu dickflüssig, aber auch nicht zu dünnflüssig darf sie sein. Sahne mit mittlerem Fettgehalt ist bei weiterer Behandlung entschieden besser als sehr fettreiche bezw. zu fettarme. Zu fettreiche Sahne wird früher ranzig und nimmt vorzeitig Geschmacksfehler an, die sich ebenfalls auf die Butter übertragen und die Qualität beeinträchtigen. Dagegen wird fettarme Sahne bei der Weiterbehandlung nicht die sämige Beschaffenheit bekommen, die man braucht, wenn das Butterungsmaterial als regelrecht durchgereift betrachtet werden soll. Die Geschmacksfehler bei zu fettreicher Sahne dürften wohl einzig auf die weniger günstige Entwickelungsmöglichkeit der Bakterien, welche Milchsäure produzieren, zurückzuführen sein. Durch den hohen Fettgehalt ist den Kleinlebewesen ein wichtiger Bestandteil entzogen, nämlich ein zu großer Prozentsatz Feuchtigkeit. Mit dem verminderten Feuchtigkeitsgehalt ist ebenfalls eine Reduzierung des Milchzuckers verbunden, der als Nahrung für die Organismen besonders in Frage kommt.

Neben Pasteurisation und Kühlung des Rahmes sollte auch das Ansäuern mit Reinkulturen ausgeführt werden. In Käsereien, in denen nicht jeden Tag gebuttert wird wegen der geringen Menge Butterungsgut, ist das Pasteurisieren noch empfehlenswerter als in Käsereien, wo jeden Tag gebuttert werden kann. Durch die Pasteurisation erhält man eine sehr keimarme Sahne. Es wird denn auch durch diese Keimarmut ein fehlerhafter Zersetzungsprozeß aufgehalten. Nach Zusammengießen bei Vorhandensein der notwendigen Mindestmengen Sahne in ein Reifungsgefäß mit entsprechendem Rauminhalt und nachdem auf die Reifungstemperatur von 20—25 Gr. C. angewärmt ist, muß das Gut mit ca. 10 Proz. Milchsäurereinkulturen versetzt werden. Die Gleichmäßigkeit in der bakteriologischen Zusammensetzung eines derartig behandelten Butterungsmaterials bürgt für eine rasche Entwickelung der Säureerreger. Der Prozeß der Durchreifung des Butterungsgutes dauert normalerweise bis zu 10 Stunden. Nach dieser Zeit soll die Sahne bereits etwas sämig geworden sein und mindestens 28 Säuregrade aufweisen. Hierauf wird die Sahne auf Butterungstemperatur zurückgekühlt und bleibt bis zum Verbuttern stehen. Bis dahin hat sich der Säuregrad auf ca. 32—34 Gr. erhöht, außerdem wird der Dickflüssigkeitsgrad etwas stärker in Erscheinung treten. Verbuttert man so behandeltes Rohmaterial, so dürfte nie die Wahrnehmung gemacht werden können ,daß Ausbutterungsgrad und Qualität der Butter sich nicht in normalen Grenzen halten; Vorbedingung ist allerdings noch, daß die Temperatur beim Buttern sowie auch die Tourenzahl volle Berücksichtigung fanden. In Fällen, wo zu hohe Temperatur und unregelmäßige, viel zu schnelle oder zu langsame Tourenzahl vorgeherrscht haben, wird man trotz der guten Behandlung des Rohmaterials immerhin nur Teilerfolge zu verzeichnen haben. Das Gleiche gilt auch dann, wenn überbuttert wurde, d. h. wenndas Personal zu unachtsam war und das Schlägerwerk des Fasses nach bereits beendigter Butterung noch in der ganzen Höhe der Tourenzahl auf die Butterklümpchen einwirken ließ. Als beendigt gilt die Butterung, wenn die Butterteilchen Stecknadelkopf- oder Hanfsamengröße besitzen. Nach dem Nachspülen dürfen noch kleinere Mengen kühlen, klaren Brunnenwassers zugesetzt, oder kleine Eisbehälter in das Butterfaß eingehängt werden. Natureis kann in Eisstapel, Eismieten, oder noch besser in gut angelegten Eiskellern untergebracht sein. Kunsteis wird nur in jenen Betrieben zu haben sein, die Eis-, Kälte- oder Kühlmaschinen aufgestellt haben. Es wäre von der hygienischen Seite aus nur dem Kunsteis das Wort zu reden, weil dieses an Reinheit das Natureis übertrifft, aber aus technischen und finanziellen Gründen kann vielleicht der Hygiene nicht immer genügend Rechnung getragen werden.

Das Ausheben der Butter soll nicht mit den Händen, sondern mit dem Haarsieb geschehen. Häufig kann man jedoch beobachten, daß die Butter mit den Händen herausgenommen wird. Es wäre an der Zeit, mit dieser alten Methode zu brechen, und nach Möglichkeit das Berühren der Butter mit den Händen auszuschalten. In den letzten Jahren sind genug technische Hilfswerkzeuge auf den Markt gekommen, die einen hinlänglichen Ersatz für Handarbeit bieten. Unbedingte Reinlichkeit muß stete Begleiterin des Personals sein, das mit der Herstellung von Butter betraut ist. Manchmal mangelt es aber an einem stark ausgeprägten Reinlichkeitssinn leider noch sehr. Beim Herausnehmen der Butter wird in den meisten Fällen etwas Wasser zur Anwendung gelangen drüfen, um die vorhandene Buttermilch leichter aus der Butter entfernen zu können. Bedingung ist allerdings fehlerfreies und kaltes Wasser. Zu langes Kneten ist nicht zu empfehlen, denn es führt nur zu leicht zu überarbeiteter Butter. Sehr oft läßt sich auch wahrnehmen, daß die Zugabe des Salzes nicht genau gehandhabt wird. Auch hierin kann Wandel geschaffen werden, wenn sich das Personal angelegen sein läßt, mit größerer Genauigkeit zu arbeiten. Viele Fehler lassen sich vermeiden und ausmerzen durch Einhalten aller Regeln über rationelle Buttergewinnung.

Nachdem am nächsten Tage das nochmalige Durcharbeiten der Butter stattgefunden hat, beginnt das Ausformen. Die Butter ist erst dann als genügend ausgearbeitet zu betrachten, wenn nur noch ganz klare Lake sichtbar wird beim Druck mit dem Spachtel. Aus richtig bearbeiteter Butter dürfen nur klare Wasserperlen hervorquellen. Auf einen Mißstand möchte ich noch aufmerksam machen, der sehr häufig in Erscheinung tritt, es ist dies die Verwendung von alten, schon einmal gebrauchten Buttertonnen. Falsche Sparsamkeit ist es, wenn man sich dazu verleiten läßt, schon einmal gebrauchte Tonnen nochmals zu verwenden. Lernen wir doch von unseren Konkurrenten, den Margarinefabrikanten, welche niemals gebrauchtes Verpackungsmaterial ein zweites Mal zu gleichen Zwecken dienstbar machen. Sollen wir es mit unserer Butter nicht ebenso halten? Ist unsere Butter nicht ein edleres Produkt als die Margarine? Gerade deshalb muß die Butter mit weit größerer Sorgfalt hergestellt und behandelt werden, weil wir in ihr ein edleres Erzeugnis erkennen müssen. Sehr empfehlenswert ist die Auskleidung der Buttertonnen mit Pergamentpapier, welches aber möglichst zuckerfrei sein muß. Die Vorbehandlung der Tonne erstreckt sich auf Auskochen, womöglich in Sodalauge, und Nachspülen mit frischem Brunnenwasser. Bemühen wir uns, gute Butter zu gewinnen, damit wir jederzeit in der Lage sind, gegenüber Auslandsfabrikaten konkurrenzfähig zu bleiben. Denn ohne ernste Bedenken können wir nicht über die stets steigenden Einfuhrzahlen hinwegsehen, sie besagen zur Genüge, daß manche Auslandsware unserer im Inland produzierten ebenbürtig ist. Die Auslandsware drückt aber ganz erheblich die Marktlage bzw. die Preise, einerseits weil im Ausland das Rohprodukt, die Milch, vielfach billiger ist als bei uns, anderseits auch, weil in manchen fremden Ländern die Milch mehr Fett neben den anderen Bestandteilen enthält, was für die Buttergewinnung doch von größter Wichtigkeit ist und die Ausbeute bedingt. Die Rentabilität eines Betriebes, in welchem lediglich Butter hergestellt wird, hängt doch in erster Linie von dem Fettgehalt der eingelieferten Milch ab. In Käsereien, in denen nur Fettkäse hergestellt werden, kommen diese Gesichtspunkte nicht in Betracht. Das Gesagte gilt vielmehr für jene Käsereibetriebe, welche Halbfett-, Viertelfett- und vielleicht auch Magerkäse herstellen.

Auch im Jahre 1913 hat die Einfuhr an Molkereiprodukten, besonders an Käse, wieder bedeutend zugenommen. Demgegenüber ist die Ausfuhr sehr minimal, so daß sie fast gar nicht in Frage kommt. Die überaus hohen Einfuhrzahlen sprechen eine beredte Sprache, wenn man bedenkt, welche hohen Werte in der Deutschen Milchwirtschaft liegen, und wenn man ferner bedenkt, daß es Deutschlands Land- und Milchwirtschaft möglich wäre, die eingeführten Werte noch selbst zu produzieren; sie reden aber auch ein deutliches Wort in der Richtung, daß unsere Inlandsware noch nicht in allen Teilen über Qualitätsfehler hinweg ist. Gehen wir deshalb an die Arbeit und schrecken wir nicht vor dem vermeintlichen Zuviel zurück, sondern versuchen wir in allen Teilen die Produkte unseres Gewerbes zu heben, zu verbessern, Mängel abzustellen, damit wir jederzeit in der Lage sind, mit der Auslandsware nicht nur zu konkurrieren, sondern ihr bessere einheimische Ware gegenüberzustellen. Nur unter dieser Voraussetzung werden wir den Markt beherrschen und völlig erobern.

Mitteilungen.

Renntiermilch und Renntierkäse. Von Chr. Barthel und Arvid M. Bergman. (Skandinavisk Veterinär-Tidskrift, Arg. III, Häft 4, April 1913, S. 101—107.) Die Renntiermilch ist in frisch gemolkenem Zustande von dicker, sahnenartiger Konsistenz sowie von angenehmem Geruch und Geschmacke. Bei längerer Aufbewahrung wird das Fett ranzig. Sie riecht dann herb und schmeckt unangenehm. Im allgemeinen wird die Renntiermilch von den Lappen nur zu einem Dritteil oder zur Hälfte mit Wasser verdünnt getrunken. Unverdünnt wird sie als Kaffeesahne benutzt. Die Milch dient zur Herstellung von Käse, seltener wird Butter hergestellt, sowie ferner dicke Milch und Jubmanjölk, ein für die Wirtschaft der Lappen eigentümliches Getränk, das Blätter von Rumex, Archangelica und mitunter Mulgedium enthält. Die Milch wird durch Gefrieren oder Selbstsäuerung konserviert.

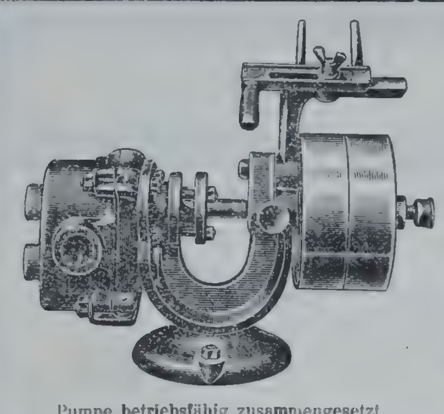
Die ersten Proben von Renntiermilch (Mischmilch) wurden im Jahre 1908 untersucht. Hierbei wurde der Gehalt an Trockensubstanz, Fett und Asche bestimmt. Es befand sich in

Probe 1:	Trockensubstanz	= 37,90	Prozent.
	Fett	= 20,50	Prozent.
	Asche	= 1,52	Prozent.
Probe 2:	Trockensubstanz	= 38,10	Prozent.
	Fett	= 22,80	Prozent.
	Asche	= 1,42	Prozent.

Außerdem wurde eine andere Probe Mischmilch vom Renntier untersucht, und dabei war das Ergebnis folgendes:

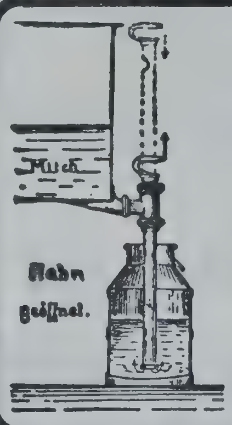
Probe 3:	Trockensubstanz	= 37,4	Prozent.
	Fett	= 20,2	Prozent.
	Protëin	= 9,7	Prozent,
	Zucker	= 6,0	Prozent.
	Asche	= 1,5	Prozent.

Im Oktober 1911 wurden ferner zwei Proben Mischmilch vom Renntiere sowie Renntierkäse untersucht. Die eine Milchprobe, deren Volumen zirka 55 Kbztm. ausmachte, war von Konsistenz der Sahne, von normalem Geruch und war konserviert mit Borsäure (Probe 4). Die andere Probe war mittelst Formalin konserviert und machte 300 Kbztm. aus. Ihre Konsistenz glich derjenigen dicker Sahne und ihr Geruch verriet deutlich die Gegenwart von Formalin (Probe 5). Zur


Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

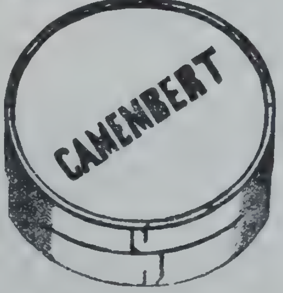
O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch ꝛc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros“. Telefon: Norden 1350 u. 3480.

Zeit der Untersuchung waren beide Proben etwa 3 Wochen alt. Von der Probe 4 konnte wegen ihrer geringen Menge die Asche nicht bestimmt werden. Das Ergebnis der Analyse bei der Probe war folgendes:

Probe 4:	Fett	= 28,27 Prozent.
	Eiweiß	= 10,02 Prozent.
	Zucker	= 2,21 Prozent.
Probe 5:	Trockensubstanz	= 38,60 Prozent.
	Fett	= 20,55 Prozent.
	Eiweiß	= 11,18 Prozent.
	Zucker	= 2,80 Prozent.
	Asche	= 1,31 Prozent.

Als Mittelwert der Analyse wurde festgestellt

Eiweiß	= 10,30 Proz.	Trockensubstanz = 36,70 Proz.
Zucker	= 2,50 „	
Asche	= 1,44 „	
Fett	= 22,46 „	

Die Größe und das Gewicht der beiden Käse, welche untersucht wurden und gleichzeitig mit den Milchproben anlangten, waren folgende:

	Durchmesser	Höhe	Gewicht
Käse Nr. 1	12 Ztm.	5,5 Ztm.	0,45 Kg.
Käse Nr. 2	11 Ztm.	5,0 Ztm.	0,40 Kg.

Der Renntierkäse ist ein harter Labkäse. Die obere und untere Fläche ist eben, die Seiten sind abgerundet. Beim Durchschneiden des Käses ist zu bemerken, daß die Rinde ganz dünn, die Textur der Masse ganz dicht, aber von Sprüngen durchzogen ist. Die Masse ist rings um die Sprünge gelb, sonst weiß gefärbt. Bereits nach einer Minute geht die weiße Farbe der Schnittfläche in gelb über und das Gelbwerden schreitet rasch vorwärts. Der Käse schmeckt nicht salzig, ist sehr fett und schmilzt leicht im Munde. Die Rinde hat einen herben Geschmack. Die innere Masse hat dagegen das charakteristische feine Aroma der Renntiermilch. Auch sie wird leicht ranzig und nimmt dann einen herben Geruch und einen scharfen, beinahe brennenden Geschmack an.

Der Käse wird von den Lappen meistens im Kaffee an Stelle von Sahne verwendet. Die Bissen von Käse erweichen sofort in dem warmen Kaffee, die Fettropfen fließen aus und der Kaffee bekommt einen eigentümlichen, für den, der nicht daran gewöhnt ist, gar nicht angenehmen Geruch. Die erweichten Bissen von Käse dagegen schmecken gut, knirschen zwischen den Zähnen beim Kauen und schmelzen geschwind im Munde.

Der Käse war folgendermaßen zusammengesetzt:

Wasser	= 28.81 Prozent.
Fett	= 44.02 Prozent.
Eiweiß (und Zersetzungsprodukte hiervon)	= 22.57 Prozent.
Andere organ. Stoffe	= 2,20 Prozent.
Asche	= 2,40 Prozent.
	100.00 Prozent.

Ferner wurde nach der Methode von Orla-Jensen die Menge des löslichen Stickstoffes (L. N.), zerlegter Stickstoff (S. N.), der hauptsächlich aus Aminosäure besteht, sowie Ammoniakstickstoff (A. N.) untersucht. Das Ergebnis ist ausgedrückt in Proz. des Gesamtstickstoffes.

L. N. 43.46 S. N. 12.24 A. N. 1,58

Endlich wurde das reine Fett untersucht. Es wurde teils bei der Fettbestimmung, teils aus dem Käse nach der Methode Bremers erhalten. Es betrugen

Köttstorfers Zahl (Verseifungszahl)	226,1
Reichert-Meißls Zahl	34,06
Polenskes Zahl	1,1
Jodzahl (nach Hübl)	23,3
Refraktometerzahl bei 40 Grad	41,4

(Deutsche Tierärztl. Wochenschrift.)

Unterrichts- und Versuchswesen.

Kursus zur Ausbildung von Kontrollassistenten. Ein Kursus zur Ausbildung von Kontroll-Assistenten beginnt beim Verband der Milchvieh-Kontrollvereine Königsberg am 2. März 1914. An diesem Kursus können Söhne von Landwirten oder solche junge Leute, die in der landwirtschaftlichen Praxis tätig sind, teilnehmen. Als Honorar ist nur eine Einschreibegebühr von 20 ℳ, und für Bücher und Formulare sind 10 ℳ zu entrichten. Nach bestandener Prüfung ist Aussicht vorhanden, Anstellung zu erhalten. Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes in Königsberg i. Pr., Lange Reihe Nr. 3.

Maschinen und Geräte.

Selbsttätige Nacherhitzung. D. R. G. M. (Auf Grund einer Dauerprüfung von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft als „Neu und Beachtenswert" anerkannt.) Die Schwierigkeiten, welche bei der Durchführung der vom Gesetze verlangten Milcherhitzung zu überwinden sind, haben es notwendig erscheinen lassen, ein Hilfsgerät zu schaffen, welches die richtige Erhitzung unter allen Umständen sicher stellt und dabei durch automatische Regelung die dauernde Beaufsichtigung unnötig macht. Durch den in nebenstehender Abbildung gezeigten, zwischen Erhitzer und Wärmeaustauscher eingeschalteten Nacherhitzer wird der Erhitzer selbst entlastet, indem man zweckmäßig die Temperatur im Erhitzer nur bis 75 Gr. steigen läßt und die letzten Grade dann im Nacherhitzer durch direktes Dampfeinblasen erzielt. Durch den am Nacherhitzer befindlichen selbsttätigen Milcherhitzungsregler, dessen Vorzüge von der D. L. G. durch Zuerkennung der höchsten Auszeichnung, der „Großen silbernen Denkmünze" anerkannt wor-

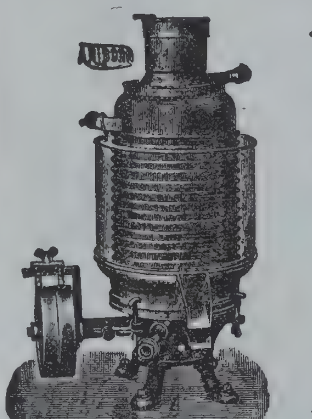
Wärmerückgewinnung

Die Anwendung meines Wärmeaustauschers spart **bis zu 50%** und mehr an Dampf und Kohlen.

Mein Wärmeaustauscher kann eine Molkerei davor bewahren, für die Durchführung der Erhitzung die Kesselanlage vergrößern zu müssen.

Die Ausnutzung der Wärmeaustauschwirkung entlastet den Milcherhitzer und erhöht seine Leistungsfähigkeit.

Die sofortige, erhebliche Rückkühlung der heißen Milch beseitigt alle Schwierigkeiten und Uebelstände, welche die Weiterbeförderung der hochgradig erhitzten Milch mit sich bringt.



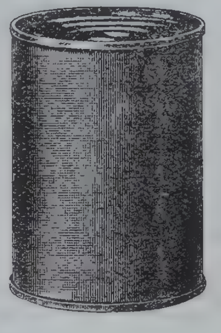
Ahlborns Wärmeaustauscher

arbeitet seit Jahren in vielen hunderten von Molkereien

Beste Empfehlungen
Viele Zeugnisse.

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297

Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

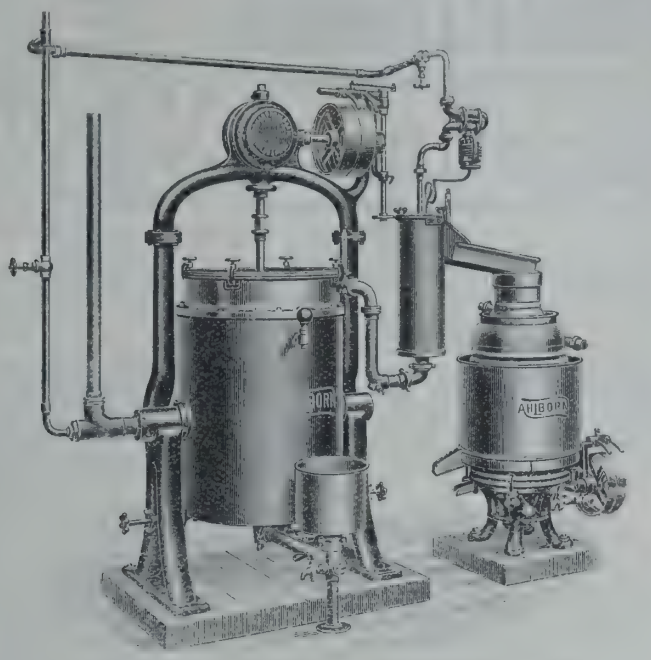
Fattingers Körnerblutfutter
das anerkannt wirksamste u. billigste Kraftfutter für Schweine!

Steht seit dem Jahre 1911 unter **ständiger Kontrolle** des Bakteriologischen Instituts der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und ist bisher nach den Berichten über das Ergebnis der bakteriologischen Prüfungen **stets als frei** von Krankheitserregern der Tuberkulose, des Milzbrandes, sowie der Schweineseuchen befunden worden. In tausenden Züchtereien und Mästereien mit ausgezeichneten Erfolgen in ständiger Verwendung!

Eiweißgehalt garantiert, freie Nachkontrolle durch jede staatliche Agrikulturchemische Versuchsstation lt. Bedingung.

Tierfutterfabrik FATTINGER & Co., G. m. b. H., Berlin O. 34
Zentral - Viehhof.
Telegr.-Adresse: „Blutfutter"-Berlin. Fernspr.: Königstadt 1755.

den sind, wird dabei ohne jede Bedienung von Hand die erforderliche Dampfmenge so reguliert, daß Unterschreitung der Temperatur ebenso wie unnötig höhere Erhitzung vollständig ausgeschlossen ist.



Der Nacherhitzer besteht aus einem Milcherhitzungsregler und einer Dampfeinblasevorrichtung mit verzinntem kupfernem Milchgefäß und wirkt in der Weise, daß die den eigentlichen Erhitzer mit niedrigerer Temperatur als 85 Gr. verlassende Milch in dem Milchgefäß durch unmittelbares Dampfeinblasen auf die richtige Temperatur weiter erhitzt wird, wobei der Regler ganz automatisch stets nur die jeweils erforderliche Dampfmenge zuläßt. Der Apparat bietet nebenbei noch den Vorteil, daß er bei Betriebsstörungen am Erhitzer selbst auch als Noterhitzer für die gesamte Erhitzung Verwendung finden kann. Diese Apparate sind bereits in großer Anzahl im Gebrauch und haben sich in der Praxis bestens bewährt. Mit näheren Auskünften und Preisen steht die Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, Interessenten gern zu Diensten.

Rundschau.

Bericht über die Butterprüfung in Cöln am 18. Dezember 1913. Die Prüfung war beschickt von 32 Molkereien mit 20 Proben ungesalzener Butter, 11 Proben gesalzener Butter und 1 Probe Molkenbutter. Die letztere, welche nach den Anforderungen für Milchbutter beurteilt wurde und 14 Punkte bei einem Wassergehalt von 11,7 Prozent erreichte, scheidet aus der vergleichenden Zusammenstellung aus. Für den Vergleich verbleiben also 31 Proben, davon erhielten:

hochfein 1 = 2,23 Prozent (17,86 Prozent)[1]),
fein bis hochfein (18¾ Punkte) 2 = 6,45 Prozent (7,14 Prozent),
fein 12 = 38,71 Prozent (53,57 Prozent),
gut bis fein (16½ Punkte) 2 = 6,45 Prozent (10,71 Prozent),
gut 8 = 25,80 Prozent (10,71 Prozent),
weniger als gut 6 = 19,35 Prozent (—).

Fein bis hochfein erzielten diesmal 48,39 Prozent, in der voraufgegangenen Herbstprüfung dagegen 78,57 Prozent der eingesandten Proben. Das erheblich ungünstigere Resultat ist in erster Linie auf die Verschiedenheit der Produktionsverhältnisse (z. Zt. ausschließliche Stallfütterung, im Herbst überwiegend Weidegang) zurückzuführen. Recht deutlich machte sich besonders die starke Rübenfütterung bemerkbar: die Butter war durchweg im Gefüge recht hart und kurz. Der Wassergehalt war höher als bei der Herbstprüfung. Vielfach mußten auch Fehler im Geschmack und Geruch gerügt werden, ein Beweis, daß auf die Milchgewinnung und -Behandlung bei den Milchlieferanten immer noch nicht die genügende Sorgfalt verwendet wird. Bei den gegebenen Fütterungsverhältnissen — durchweg starke Rübenfütterung infolge der guten Rübenernte — ist das aber doppelt notwendig, wenn in der Molkerei eine einwandfreie, feine Butter erzielt werden soll. Ausarbeitung und Ansehen waren durchweg einwandfrei.

Aus pasteurisiertem Rahm stammten 18 Proben, davon waren fein und hochfein 10 = 55,55 Prozent, von den 13 Proben aus nicht pasteurisiertem Rahm waren 5 = 38,46 Prozent fein und hochfein. Der Unterschied würde zweifellos noch mehr zugunsten der Butter aus pasteurisiertem Rahm hervorgetreten sein, wenn in allen Fällen mit dem Pasteurisieren des Rahms die richtige Kühlung und Rahmsäuerung verbunden gewesen wäre. In einzelnen Fällen war offenbar auch die angewandte Temperatur bei der Erhitzung des Rahms zu gering (75—80 Grad in 2 Fällen). In 8 Fällen wurde der Rahm nicht unter 10 Grad C. heruntergekühlt und in 2 Fällen zum Ansäuern keine Reinkulturen verwandt. In einem Falle wurde der pasteurisierte Rahm sogar noch mit Buttermilch angesäuert.

Die 20 ungesalzenen Butterproben erzielten zusammen 315½ Punkte, durchschnittlich also 15,78; die 11 Proben gesalzener Butter zusammen 184, durchschnittlich also 16,73 Punkte. Der Wassergehalt der ungesalzenen Butter schwankte zwischen 13,5 und 17,1 Prozent und betrug im Mittel 15,17 Prozent; bei der gesalzenen Butter zeigten sich Schwankungen von 12,3 bis 17,6 Prozent, das Mittel betrug 15,23 Prozent. Der höchst zulässige Wassergehalt wurde in zwei Fällen um ein geringes überschritten, die betr. Molkereien wurden darauf besonders aufmerksam gemacht. Mit kombinierten Butterverfertigern (Knetbutterfässer) waren 2 Proben ungesalzener Butter mit 14,7 und 17,1 Prozent Wasser und 4 Proben gesalzener Butter mit 15,9, 15,4, 14,9 und 14,0 Prozent Wasser hergestellt. Der im

[1]) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die vorhergehende Prüfung am 25. September 1913. Die Art der Durchführung des Richtens ist aus den früheren Berichten ersichtlich.

Bei Brikettfeuerung

erzielen Sie **nachweisbar** *bis zu*

30 % Ersparnisse

durch das berühmte

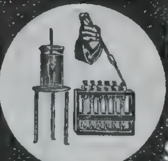
Molkerei-Spezial-Modell, *den verbesserten*

Diagonal-Panzer-Sparrost „Else“

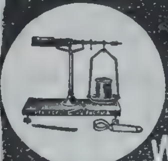
„Echt mit dem Hufeisen“ (pat. gesch.)
in einer **Spezial-Konstruktion für Briketts.**
Die Asche, *die sich bei Brikettfeuerung reichlich bildet, fällt bei diesem Rost infolge seiner zweckmäßigen Konstruktion* **leichter durch.**
Verlangen Sie gratis und franko **Spezial-Offerte** *mit* **Zeugnismappe** *und die illustrierte* **Spezial-Broschüre „H“.**

Die Adresse ist:

Spezial-Roststab-Fa
E. Holzapfel, Berlin W. 15
Gegr. 1892.



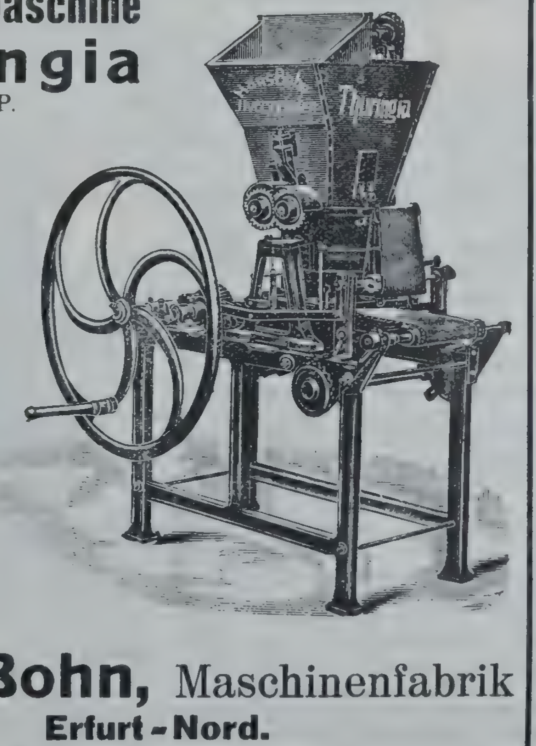
Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.



3000 unserer neuen Butter-Wasserbestimmer in wenigen Jahren verkauft.
Sicher ist, daß in den letzten 10 Jahren in der Molkereibranche noch kein Apparat solche Aufnahme gefunden hat wie unser Butterwasserbestimmer. Werden benutzt von milchwirtschaftl. Instituten, Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern, Molkereien, Butter-Großhandlungen etc.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin N. 4, Chausseestr. 10.

Käseformmaschine Thuringia
D. R. P.



Kein **„Automat“** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine“** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.

Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

allgemeinen (auch bei den holst. Butterfässern) etwas höhere Wassergehalt gegenüber der Herbstprüfung dürfte in erster Linie auf die besonderen Fütterungsverhältnisse (reichliche Mengen von Rüben, Schnitzel und dergl.) und die dadurch bedingte natürliche Konsistenz der Butter zurückzuführen sein.

Die anschließende Versammlung war von Interessenten gut besucht. Zunächst wurde die Gelegenheit zur Nachprüfung und Vergleichung der aufgestellten und mit den Richterurteilen versehenen Butterproben lebhaft wahrgenommen. Der Prüfungsleiter, Molkerei-Instruktor Schwarz-Bonn, berichtete dann über das Prüfungsergebnis und knüpfte daran eine zusammengestellte Übersicht über die Ergebnisse der vier im Jahre 1913 abgehaltenen Prüfungen, die er durch kritische und belehrende Bemerkungen ergänzte. Für erzielte Gesamtergebnisse auf allen vier Prüfungen des Jahres konnte 4 Molkereien je eine bronzene Preismünze und 16 Molkereien je eine lobende Erwähnung (Diplom) zuerkannt werden. In der folgenden Aussprache wurde allseitig dem lebhaften Wunsche auf Fortsetzung der Butterprüfungen und eine zahlreichere Beteiligung der rheinischen Molkereien Ausdruck gegeben. Es wurde ferner der Wunsch geäußert, daß nicht nur alljährlich (im Anschluß an die letzte Jahresprüfung), sondern halbjährlich (im Anschluß an jede zweite Prüfung) eine Versammlung der Interessenten abgehalten werden möge.

Direktor Müller-Cleve berichtete über eine an die Landwirtschaftskammern gerichtete Eingabe des Verbandes deutscher Butterfirmen, Sitz Hamburg, betr. die Beschaffenheit der deutschen Butter und die Durchführung der Butterprüfungen. Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, den Wassergehalt der Butter bei der Beurteilung mehr als bisher zu berücksichtigen. Es wurde angeregt, die Prädikate gut, fein und hochfein nur unter dem Vorbehalt zuzuerkennen, daß der Wassergehalt der betr. Butterprobe die gesetzliche Grenze nicht übersteige. Zuvor soll jedoch eine Zusammenstellung darüber angefertigt werden, in wieviel Fällen Butter mit einem die gesetzliche Grenze übersteigenden Wassergehalt als gut, fein und hochfein beurteilt worden ist; danach soll dann in der nächsten Versammlung eine endgültige Beschlußfassung erfolgen.

Molkerei-Instruktor Schwarz gab endlich noch einen kurzen Überblick über die hauptsächlichsten, das Molkereiwesen betreffenden Verhandlungen der Landwirtschaftskammer während des letzten Jahres, wobei er besonders auf die Stellungnahme der Kammer zu folgenden Angelegenheiten einging: Deklaration der Käse nach Fettgehalt. — Beförderung leicht verderblicher Käse in den Sommermonaten als Eilgut zu gewöhnlichen Frachtsätzen. — Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in Molkereien. — Durchführung der Milcherhitzung und des Tuberkulosetilgungsverfahrens in den kleinen Molkereien. — Die Versammlung nahm mit lebhaftem Interesse Kenntnis von dem Eintreten der Landwirtschaftskammer für die Erhaltung und Fortentwicklung des rheinischen Molkereiwesens.

Die nächste Butterprüfung ist für Anfang März in Aussicht genommen; Anmeldungen dazu werden von der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn jederzeit noch gern entgegen genommen. (27

Buttergebäck ohne Butter. Vor einiger Zeit wurde in dieser Zeitung über einen Prozeß berichtet, der in Heidelberg gegen 17 Bäckermeister angestrengt worden war, weil sie mit Margarine hergestelltes Backwerk unter der Bezeichnung „Buttergebäck" verkauft hatten. Der Prozeß endete sonderbarerweise mit der Freisprechung der Angeklagten. In der Allgemeinen Deutschen Bäcker- und Konditor-Zeitung wurde nun kürzlich folgende Bekanntmachung veröffentlicht, die ein interessantes Streiflicht auf jenen Prozeß wirft:

„Bäcker-Zwangs-Innung Heidelberg. Öffentlicher Dank! Buttergebackenes mit Margarine betr. Der bekannte Heidelberger Butterprozeß ist zu Ende. Freisprechung erfolgte, jedoch die Kosten der Verteidigung beliefen sich auf 400 *M.* Die unten angeführten Margarinefabriken haben sich bereit erklärt, diese Kosten zu tragen. Heute spreche ich denselben sowie der Halbmonatsschrift der Margarineinteressenten in Düsseldorf für ihr uns zur Verfügung gestelltes Material im Auftrage der Bäcker-Innung Heidelberg als wie der 17 beteiligten Kollegen den besten Dank aus. Die Namen der Margarinefabriken sind: Schlinck u. Co., Mannheim; A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld; Bornheim u. Schanzleh, Köln; van den Bergh, Cleve; Fritz Schmidt, Durlach; Jurgens u. Prinzen, Goch (Rheinld.); Nährmittelfabrik Leipzig; Dr. Boemer, Emmerich.

Karl Klebes,
stellv. Obermeister der Bäcker-Zwangs-Innung Heidelberg."

Diese Bekanntmachung zeigt recht deutlich, wer an dem Ausgange des Heidelberger Prozesses in erster Linie interessiert war. Wir haben bereits früher wiederholt betont, daß von seiten der Butterproduzenten gegen den Gebrauch der Bezeichnung Buttergebäck oder dergl. beim Verkauf von mit Margarine hergestelltem Backwerk energisch protestiert werden müsse. Hoffentlich werden andere deutsche Gerichte sich in Zukunft den Standpunkt des Heidelberger Gerichts nicht zu eigen machen.

Meine Erfahrungen mit Yoghurtgenuß. Einer in der „Deutschen Landwirtsch. Presse" unter vorstehender Überschrift veröffentlichten Abhandlung, deren Verfasser ein praktischer Landwirt ist, entnehmen wir folgendes:

„Nachdem ich mich entschlossen hatte, Yoghurt zu bereiten, kaufte ich einen Holzstoffeimer (obere Lichtweite 19 Ztm.), steckte denselben in eine Baumkuchenkiste, stopfte die Hohlräume um den Kübel mit Filz und Watte aus, suchte einen passenden, dicken Deckel auf den Eimer hervor, und der Yoghurtbereitungsapparat war fertig.

Am 4. Februar hatte ich meinen ersten Yoghurt fertig. Meine Frau und ich beschlossen nun, gewissermaßen eine Kur damit anzufangen. Jeden Tag bereitete ich ein Liter dieses der dicken Milch ähnlichen Präparates, das wir stets nach dem Mittagessen und Abendbrot mit Zucker und Fruchtsachen, Erdbeeren, Marmelade usw. aßen. Es schmeckte uns vorzüglich; ich habe es sogar morgens auf nüchternen Magen genossen. Seine Bekömmlichkeit ist über alle Zweifel erhaben. Es regulierte die Magen- und Darmtätigkeit, besserte den Appetit, wirkte regulierend auf unser Allgemeinbefinden, und, was meiner Frau unbequem wurde, wir nahmen täglich an Gewicht zu, was ja doch heute zur modernen Figur nicht nötig ist.

Geradezu erstaunlich wirkte das Yoghurtessen bei unseren beiden Kindern (Mädchen 14, Junge 15 Jahre). Sobald dieselben zu den Ferien kommen, geht neben den, wie wohl denkbar massigen Mahlzeiten auch das Yoghurtessen los, und zwar mit solchem Erfolge, daß ihr gesundes Aussehen am Schlusse der Ferien unsere besondere Befriedigung hervorruft, namentlich, da beide Kinder lang und dünn sind.

Marke:

Schwefelsaures Ammoniak

D A V V

der gehaltreichste, sicherste und durch die nachhaltigste Wirkung ausgezeichnete, vollständig giftfreie Stickstoffdünger von stets gleichmäßig leichter Streubarkeit ist

das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld u. Garten, auf Wiese und Weide sowohl zur Herbstdüngung als auch zur Düngung der Sommerfrüchte u. insbesondere auch

zur Kopfdüngung

der Wintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut, als eine stetig fließende Stickstoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Wachstum der Pflanzen sichert.

Keine Sicker- oder Verdunstungsverluste!
Kein Befall! Keine Lagerfrucht!
dagegen
Erhöhte Ernten bis zu 100 % und mehr!
Bessere Beschaffenheit und Güte,
Längere Haltbarkeit der Früchte!
Reingewinne pro ha Mark 200.— bis 300.— und mehr.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben. **Der Preis ist heute so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.** Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G.m.b.H.
in Hannover, Königstraße 47.

Nahtlos hergestellt

sind meine Milchkannen, und nicht nur sauber, solid gearbeitet und verzinnt, sondern auch

sehr niedrig im Preise

Bei Bedarf bitte Angebot einzufordern.

Carl Mann, Hildesheim.

Achtung! Schweinemäster!

So urteilt man über **Saxo-Trockenhefe:**

Herrn Trepte!

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben teile ich Ihnen mit, daß ich mit der Trockenhefe gute Resultate erzielt habe. Untermengt mit Mais- und Gerstenschrot nehmens die Schweine sehr gern auf, anfangs darf man nicht zu große Gaben verabreichen, trotzdem ich wenig Magermilch an Schweine verfüttere. Bestelle gleichzeitig . . . . . .

Hochachtungsvoll
E. S., Gutsbesitzer, A., Post L., 7. 1. 13.

Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1

Trockenhefe-Großhandlung.

Interessant war es uns, zu beobachten, wie die Jugend unserer Freunde und Bekannten den Yoghurt beurteilte. Die jungen Mädchen sagten: „Es ist ja dicke Milch; die esse ich nicht gern.“ — Der stolze Sekundaner behauptete: „Yoghurt schmeckt nicht schlecht, doch Bier und Wein schmecken besser.“ — Ein Münchener Korpsstudent sagte: „Onkel, das Münchener Bier schmeckt ausgezeichnet; immerhin auch dem Yoghurt meine Hochachtung; ich werde ihm ebenfalls meine Beachtung schenken, wenn auch erst später“.

Yoghurt schmeckt nur kalt. Eine Diät braucht beim Genuß desselben oder der Kur nicht inne gehalten werden, doch schmeckt Bier unmittelbar nach dem Genuß von Yoghurt nicht besonders gut, letzterer wird aber am Morgen auf nüchternem Magen, nach einem abends vorher eingenommenen schweren Diner, ausgezeichnet bekommen.

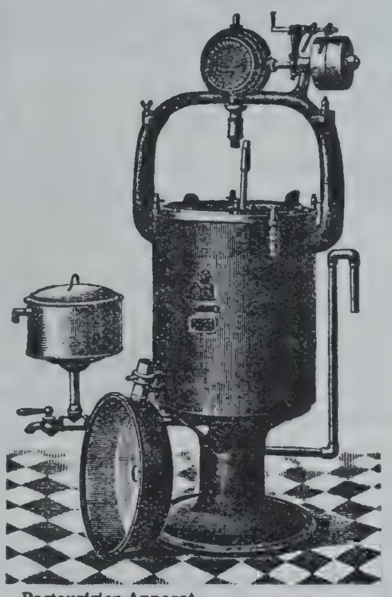
Das Resultat meiner jetzt neunmonatigen Erfahrung mit Yoghurt möchte ich kurz folgendermaßen zusammenfassen: 1. Der täglich regelmäßige Genuß des Yoghurts verhindert sicher die periodisch auftretenden Erkältungserscheinungen im Frühjahr und Herbst; zum mindesten treten die Erkrankungen sehr schwach auf. 2. Er hält gichtische und rheumatische, schmerzhafte Symptome zurück; es erfolgt Linderung, und die Gliederbewegungen können sicherer ausgeführt werden und schmerzen nicht, zum mindesten schmerzen sie erträglicher. 3. Es ist glaubhaft, daß der Genuß des Yoghurts Arteriosklerose, chronische Nierenentzündung und Leberkrankheiten verhindert, somit lebensverlängernd wirkt. 4. Dem älteren und alten Landwirt ist zu empfehlen, Yoghurt zu genießen, um sein Leben seinem Wirkungskreis länger zu erhalten. 5. Die Jugend sollte regelmäßig Yoghurt essen, um ihren Körper widerstandsfähig für die Gegenwart und Zukunft zu machen. 6. Die täglich regelmäßige Verabreichung von Yoghurt an die Schulkinder, Genesende in Sanatorien, und anderen Anstalten würde unberechenbaren Nutzen dem Menschen, im weiteren Sinne dem Staat, bringen. 7. Der regelmäßige Yoghurtgenuß stellt alle Eisspeisen und Puddings usw. in den Hintergrund. 8. Da Yoghurt aus Milch bereitet wird, sollte er in keinem Landhaushalt fehlen. 9. Yoghurt kann auch aus Ziegenmilch bereitet werden.“

Geschäftliche Nachrichten. Meiereibesitzer Raadtmann-Jerkelsbüll (Holstein) verkaufte lt. Kieler N. Nachr. seine Meierei an Meiereiverwalter Joh. Asmussen-Halk (Kreis Hadersleben) für 35 000 M. — Die Molkerei-Genossenschaft Egenhausen (b. Fürth in Bayern) ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Oktober 1913 aufgelöst worden, ebenso die Molkereigenossenschaft zu Wolsfeld (Kr. Bitburg, Rhld.). — Die Meierei in Alsleben (b. Lügumkloster in Holst.), welche seit dem Konkurse des früheren Besitzers Martin Hansen nicht in Betrieb gewesen ist, wurde, wie der Tond. Zeitg. mitgeteilt wird, von dem Großkaufmann Lorenz Paulsen in Flensburg (Firma Henningsens Witwe) käuflich erworben, der Betrieb soll nun wieder aufgenommen werden. — Die Errichtung einer größeren Schweinemastanstalt wird in Celle geplant. — Die Dampfmolkerei in Lehesten (Sachs.-Mein.) gelangt am 26. Januar zur Zwangsversteigerung. — Vor einigen Tagen brannte auf dem Rittergute Gr.-Jablau (Kr. Pr. Stargard) die Molkerei, das Inspektorenhaus, der Wasserturm, der Motorraum und das Kesselhaus zum größten Teil nieder.

Betrügerischer Käsehändler. Der Kaufmann Heinr. S. aus Königsberg ist schon wiederholt wegen Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel bestraft worden. Früher befaßte er sich hauptsächlich mit dem Butterhandel. Nachdem er dabei wiederholt mit dem Strafrichter in Konflikt gekommen war, kaufte er „zurückgesetzten“ Käse oder solchen mit „kleinen Fehlern“ auf und suchte dann durch Inserate in auswärtigen Zeitungen Käufer für diese Ware, die er zu einem für vollwertige Ware üblichen Preis zum Verkauf stellte. Es gingen bei ihm auch Bestellungen ein, die er expedierte; nach Eingang der Sendungen wurden aber die Käufer inne, daß sie von dem Angeklagten hintergangen waren. Ihre Versuche, auf gütlichem Wege eine Einigung herbeizuführen, hatten keinen Erfolg, so daß sie sich genötigt sahen, mit der Geschäftshandhabung des Angeklagten die Staatsanwaltschaft bekannt zu machen. Auch vor einigen Tagen hatte er sich wieder vor dem Gerichte in Königsberg zu verantworten. Im vorliegenden Falle handelte es sich um eine Sendung Käse im Gewicht von 9 Pfund, die der Angeklagte im August v. J. auf Bestellung einem auswärtigen Milchhändler hatte zugehen lassen. Der Käse war aber durch und durch verschimmelt und mit Maden besetzt. Er wurde vom Käufer wieder verpackt und per Nachnahme dem Angeklagten sofort zurückgeschickt. Umgehend erhielt darauf der Käufer eine Postkarte, wodurch der Angeklagte ihn um Aufhebung der Nachnahme ersuchte mit dem Hinzufügen, daß sonst der Käse nicht zurückgenommen werde. Darauf wurde dem Angeklagten anheimgestellt, entweder gegen Zahlung des Nachnahmebetrages den Käse zurückzunehmen oder wegen Betruges die Bekanntschaft mit dem Staatsanwalt zu machen. Der Angeklagte betrachtete die letztere Bedingung als die für ihn günstigere und ließ die Sendung an seinen Kunden wieder zurückgehen. Als nun dieser den Käse genauer betrachtete, bemerkte er verschiedene Einschnitte, die die Vermutung zuließen, daß der Käse bereits auch von anderen Käufern geprüft und als unannehmbar zurückgewiesen worden war. Seine Geschäftshandhabung brachte dem Angeklagten diesmal wiederum sechs Wochen Gefängnis ein.

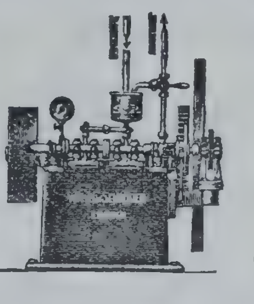
Kunstmilch aus Sojabohnen. In verschiedenen Zeitungen war vor einigen Tagen folgende Notiz aus Frankfurt a. M. veröffentlicht: „In den Räumen der alten Mönuswerke am Bockenheimer Bahnhof ist unter der Bezeichnung „Soyama-Werke“ ein Institut gegründet worden, in dem vorläufig Versuche zur Gewinnung einer künstlichen Milch aus der Sojabohne und anderen Substanzen gemacht werden. Die Sojapflanze ist ein über ganz Ostasien verbreitetes, einjähriges Gewächs, aus dessen Bohnen man die Soja bereitet, die in Japan, China und Indien überall als Zutat zu Speisen gegessen wird. Auch in Europa findet die Sojabohne als Suppenwürze vielfache Verwendung. Diese Hülsenfrucht bildet nun in den Bockenheimer Soyamawerken einen wichtigen, wenn nicht den Hauptbestandteil der neuen Kunstmilch. Der Fettgehalt dieser Milch beträgt 4 Prozent. Wie vor einigen Tagen in der Hauptversammlung der Vereinigten Landwirte in Frankfurt mitgeteilt wurde, sollen, wenn die Kunstmilchfabrikation im großen betrieben wird, täglich 50 000 Liter Sojamilch auf den Markt gebracht werden. An der Spitze des mit mehreren Millionen fundierten Unternehmens soll Reichstagsabgeordneter Paasche stehen. Die Soyamawerke werden neben Milch auch Rahm, Butter und Käse herstellen. Verschiedenen Bockenheimer Bäckern wurden bereits Milchproben zum Backen verabfolgt. Die Landwirte als die Milchversorger Frankfurts sehen der weiteren Entwicklung dieses Konkurrenzunternehmens en gros mit begreiflicher Spannung entgegen.“

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und grösste Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.
Lieferung von allen Apparaten und Maschinen für Molkereien.
Vertreter gesucht.
Prospekt und Offerte auf Verlangen gratis.

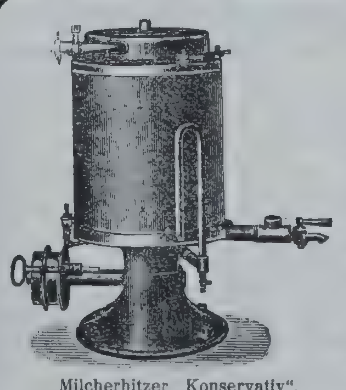


Pasteurisier-Apparat „Dopp. Heimdal“

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Sofortige Lieferung!
Erhitzer für Kraft- und Handbetrieb
Erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!



Milcherhitzer „Konservativ“.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan - Liegnitz.
Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Anm. der Red.: Es sind schon häufiger Versuche gemacht worden, aus der Sojabohne eine der Milch ähnliche Flüssigkeit zu gewinnen, die Versuche haben aber bisher wenig oder gar keinen Erfolg gehabt. Auch in Frankfurt a. M. dürfte die Konkurrenz, welche der Kuhmilch von seiten der Soja=Milch droht, vorläufig nicht allzu gefährlich werden.

Ausland.

Die Entwicklung des russischen Meiereiwesens. Aus der „Erläuternden Denkschrift des Finanzministers zum Entwurf des Reichsbudgets für das Jahr 1913, 2. Teil, St.=Petersburg" (Seite 31—34) entnehmen wir folgende Angaben über die Entwicklung des russischen Meiereiwesens in den letzten Jahren:

Die Entwicklung der Milchwirtschaft tritt besonders anschaulich hervor in den nachstehenden Zahlenangaben über den Versand der Meiereiprodukte auf den Eisenbahnen:

	Versand von Meiereiprodukten		
Jahre	Butter	Sonstige Meiereiprodukte	Insgesamt
		Tausend Pud.[1])	
1901	4,982	3,948	8,930
1902	5,310	4,574	9,884
1903	5,384	5,416	10,790
1904	5,485	6,038	11,523
1905	5,500	5,812	11,312
1906	6,360	6,523	12,883
1907	6,701	6,591	13,292
1908	6,603	6,291	12,894
1909	6,641	6,660	13,301
1910	7,404	7,305	14,709
1911	7,990	7,905	15,895

Nach diesen Zahlen zu urteilen, haben sogar die Ereignisse von 1905 trotz des Eingehens vieler Meiereien (besonders in den baltischen Provinzen) das Wachstum der Produktion nur wenig aufgehalten und eine Verminderung des Transports von Meiereierzeugnissen nur um 1,8 Proz. bewirkt; das darauf folgende Jahr ergab bereits eine Steigerung um 13,9 Prozent, und im letzten Jahrfünft erhöhte sich der Versand der Meiereiprodukte um weitere 1,8 Millionen Pud bzw. um 14 Proz.

Die Hälfte sämtlicher Versendungen entfällt auf Butter, etwa ein Drittel auf Milch und Rahm, während die übrige Transportmenge aus anderen Meiereiprodukten besteht, namentlich Käse, Quark, sauerer Sahne, gesäuerter Milch, Milchkonserven usw.

Der Hauptrayon für Butterbereitung — Westsibirien — liefert die Hälfte sämtlicher auf den Eisenbahnen zur Versendung kommender Butter (60 Prozent im Jahre 1910). Der Versand von Butter auf der sibirischen Bahn stieg von 1901—1910 von 2,4 Mill. Pud auf 4,4 Mill. Pud, und zwar ausschließlich infolge des Anwachsens der Produktion von Rahmbutter, während die Erzeugung von Schmelzbutter auf der früheren Höhe von 0,3 bis 0,5 Mill. Pud verblieb und sogar etwas zurückging. 1911 stieg die Menge der aus Sibirien versandten Rahmbutter — trotz der ungünstigen Produktionsverhältnisse infolge der Mißernte in Sibirien — bis auf 4 363 000 Pud gegen 3 917 000 Pud im Vorjahre. Da das Hauptinteresse in Sibirien sich auf die Butterproduktion konzentriert, so ist die Herstellung von sonstigen Meiereiprodukten dort verhältnismäßig gering und betrug deren Versand im Jahre 1910 nur 15 000 Pud.

Im nördlichen Rayon, der nach dem Umfange seiner Butterproduktion die zweite Stelle einnimmt, werden derzeitig über 1 Mill. Pud Butter erzeugt, wobei in den letzten drei Jahren die auf den Nordbahnen zum Versand gelangte Buttermenge um 30 Prozent angewachsen ist. Auch die Herstellung von sonstigen Meiereiprodukten hat zugenommen, da deren Versand auf den Nordbahnen von 116 000 Pud im Jahre 1902 auf 218 000 Pud im Jahre 1910 gestiegen ist; 1911 ergab sich eine weitere Steigerung der Butterbereitung und erhöhte sich der Butterversand auf den Nordbahnen gegen 1910 um 11 Prozent (924 000 Pud gegen 832 000 Pud).

Wenn in diesen beiden Rayons die Butterproduktion den Vorrang behauptet, so erhöht sich im baltischen und im Weichselrayon sowie auch in den nordwestlichen Gouvernements neben der Butterbereitung auch die Herstellung von anderen Meiereiprodukten. Eine Entwicklung der Milchwirtschaft tritt auch in vielen anderen Gegenden zutage, namentlich in den zentralen, südlichen, westlichen und am Ural belegenen Gouvernements.

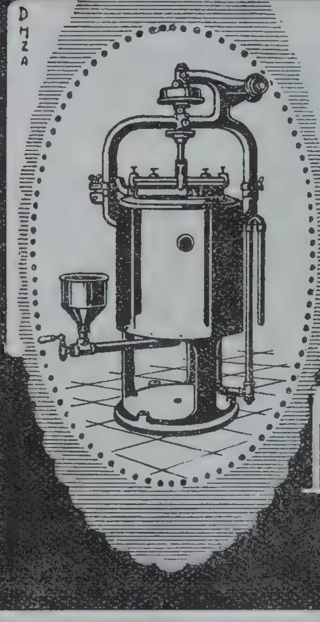
Einen kräftigen Anstoß zur Entwicklung der Milchwirtschaft in den letzten Jahren gab die große Nachfrage nach Meiereiprodukten und die starke Preissteigerung, wodurch dieser Erwerbszweig sich rentabler gestaltete. Daher zeigt sich in der Bevölkerung das Bestreben, die Kopfzahl ihres Milchviehes zu vermehren, und im Zusammenhang damit macht sich häufig ein Übergang zur Feldgraswirtschaft und zum Anbau verschiedener Futterpflanzen bemerkbar. Am stärksten entwickelt sich die Milchwirtschaft in den Gegenden, die an den sibirischen und den nördlichen Butterproduktionsrayon angrenzen. Im Weichselgebiet und in den nordwestlichen Gouvernements arbeitet die Meiereiproduktion auch für den Absatz ins Ausland.

Die ausländische Nachfrage hat überhaupt einen großen Einfluß auf die Entwicklung des Meiereiwesens und namentlich der Butterproduktion ausgeübt, indem sie einerseits einen regelmäßigen Absatz dieser Produkte gewährleistete, andererseits aber eine Preissteigerung bewirkte, die der Bevölkerung einen Anreiz bot zur Weiterentwicklung dieses Produktionszweiges.

Im letzten Jahrzehnt hat Rußland sich auf dem internationalen Buttermarkt eine bedeutende Position errungen. Die Ausfuhr der übrigen Meiereiprodukte ergibt trotz der merklichen Zunahme in den letzten 5—6 Jahren doch nur verhältnismäßig geringfügige Ziffern und wird in quantitativer Beziehung durch die Einfuhr derselben Erzeugnisse nahezu aufgewogen; demnach dient der größte Teil dieser Produkte nur zur Versorgung des Binnenmarktes.

Im Laufe des Jahrzehnts 1901 bis 1910 stieg der Butterexport der Menge nach um 75 Prozent, dem Werte nach um 94 Prozent, erhöhte sich sodann 1911 bis auf 4,6 Mill. Pud im Werte von 71,1 Mill. Rbl. und übertraf die Ausfuhrziffer von 1910 um 36 bzw. 39 Prozent.

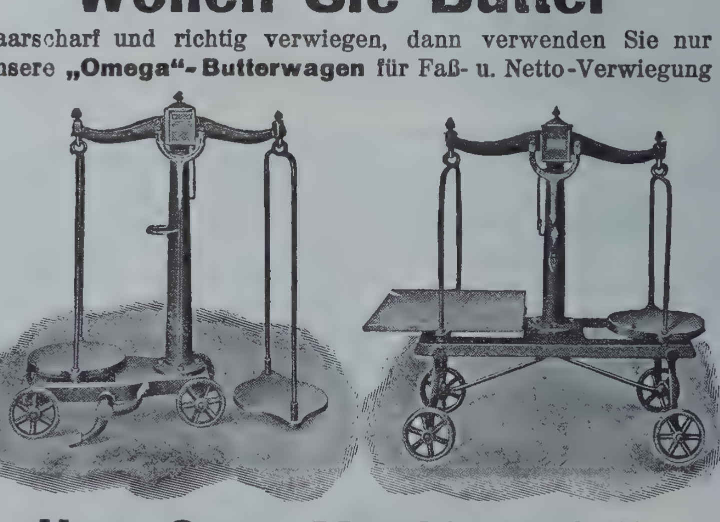
[1]) Nach den statistischen Erhebungen des Departements für Eisenbahnangelegenheiten. — 1 Pud = 40 Pfd.; 1 Rbl. = 2,16 ℳ.

Meine „Optimus"-Pasteure

bewähren sich glänzend und sollten in keiner Molkerei fehlen.
Verlangen Sie illustr. Preislisten.
N. Jepsen Sohn Flensburg

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter=Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.=Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).

Höchste Auszeichnung
Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft
Roth's Milcherhitzer
mit Unterfeuerung
Einziger im Dauerbetrieb einwandfrei und gleichmäßig arbeitender Erhitzer für Hand- und Kraftbetrieb.
Glänzende Zeugnisse.
Roth's Molkerei-Maschinenfabrik
STUTTGART und STRASSBURG i. Els.

Wollen Sie Butter
haarscharf und richtig verwiegen, dann verwenden Sie nur unsere „Omega"-Butterwagen für Faß- u. Netto-Verwiegung

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Sprechsaal.

Elektrisches Licht in der Molkerei.

I.

Im Anschluß an die Ausführungen über dieses Thema in Nr. 1 dieser Zeitung möchte auch ich nachstehend meine Ansicht äußern. Ich habe vor 2 Jahren in meinem Betriebe eine Niedervolt-Anlage mit 20 Volt Spannung eingerichtet und hauptsächlich selbst montiert. Die Anlage funktioniert bis heute sehr gut, und ich kann dieses System jedem Molkereibetrieb bestens empfehlen. Meine Anlage besteht aus einer Dynamo-Maschine, welche bei nur 1400 Touren 35 Ampere liefert, und zwar kann die Spannung bei gleichbleibender Amperezahl von 20 auf 80 Volt erhöht werden. Diese Spannungserhöhung auf 80 Volt ist vorgesehen, um später einen Motor von 65 Volt anschließen zu können.

Des weiteren besteht die Anlage aus Schalttafel mit Volt- und Amperemeter (zu ersterem ein Umschalter, um die Spannung des Dynamo und der Batterie getrennt kontrollieren zu können), ferner Anlasser, automatischem Ausschalter, Zellenschalter, Sicherungen und den sonst nötigen Schaltern. Hierzu kommt noch die aus 12 Elementen bestehende Batterie, welche eine Kapazität von 144 Amperestunden und einen höchst zulässigen Lade- und Endladestrom von 48 Ampere hat; ferner das Leitungsnetz, bestehend aus 3 Stromkreisen, an die 40 Osram-Drahtlampen angeschlossen sind.

Die Anlage ist so eingerichtet, daß das Netz stets aus der Batterie gespeist wird. Ist der Dynamo in Betrieb, so wird die Spannung im Netz mit dem Zellenschalter reguliert. Das Licht brennt hell und vollkommen ruhig, nur merkt man ein leises Zucken, wenn andere Lampen eingeschaltet werden; dies ist aber nicht von Bedeutung. An Kraft braucht mein Dynamo bei voller Belastung (40 Volt und 35 Amp.) 2 bis 2½ PS., jedoch kann man die Belastung ja nach Belieben mit dem Anlasser regulieren und jeweilig so einstellen, wie man überflüssige Kraft zur Verfügung hat.

Die Kosten der Anlage stellen sich wie folgt:

Dynamo mit Anlasser (neu)	ℳ	450
Schalttafel mit allen nötigen Schaltern und Apparaten (gebraucht)	ℳ	150
Batterie, 12 Elemente (gebraucht)	ℳ	100
Verbindungsleitungen zwischen Dynamo, Schalttafel und Batterie, sowie die ganze Lichtleitung und Lampen	ℳ	500
Also in Summa	ℳ	1200

Wie hieraus hervorgeht, habe ich alles getan, um die Anlage so billig als möglich herzustellen. Den Dynamo und das ganze Licht- und Leitungsnetz habe ich neu beschafft, Batterie und Schalttafel waren schon gebraucht, und ich habe diese zu einem sehr günstigen Preise erstanden. Dazu kommt noch, daß ich fast die ganze Anlage selbst montiert habe, was in den angegebenen Preisen nicht einbegriffen ist. Meine Anlage ist allerdings ziemlich groß, denn ich kann 48 Lampen gleichzeitig 3 Stunden lang brennen lassen. Immerhin begreife ich nicht, wie der Schreiber des gleichen Artikels in der Nr. 1 ds. Ztg. in der Lage ist, eine neue 20 Volt- und 20 Ampere-Anlage mit Batterie für 300 ℳ herzustellen. Täte der betr. Herr denn nicht besser und hing das Molkereifach an den Nagel und baute nur noch komplette 20 Volt- und Ampere-Anlagen zu 300 ℳ? Jede Molkerei würde ihm diese fertig montiert gern für 500—600 ℳ abkaufen und er würde in kurzer Zeit ein gemachter Mann sein. Auch seine Angaben, sein Dynamo zu 20 bis 40 Volt und 20 Ampere gebrauche nur ½ PS., ist ein Irrtum. Ein Niedervolt-Dynamo gebraucht genau so viel Kraft zu dem gleichen Lichteffekt, wie ein Hochvolt-Dynamo. Habe ich z. B. 20 Volt Spannung, so gebrauche ich für 100 Kerzen Lichtstärke 5 Ampere, bei 100 Volt Spannung jedoch nur 1 Ampere, denn $5 \times 20 = 100$ und 1×100 auch $= 100$.

Will man eine Lichtanlage einrichten, so lege man besonders Wert auf eine reichlich große Batterie, denn je mehr Strom man aufspeichern kann, um so wertvoller, bequemer und dauerhafter ist die Anlage. Der Dynamo kann schon etwas kleiner sein als die Batterie, weil man doch jeden Morgen während des Betriebes Zeit genug zum laden hat. Dann achte man darauf, daß alle Leitungen vom Dynamo zur Schalttafel und von da zur Batterie und zurück reichlich stark genommen werden. An der Schalttafel verteilt man die Lichtleitung am besten in 2 oder 3 Kreise, je nach der Größe der Anlage, weil dadurch die einzelnen Stromkreise unabhängig von einander sind und das Licht heller brennt. Hat man eine ziemlich lange Leitung, so nimmt man dazu dickern Draht, weil sonst die Spannung sinkt und die nötige Amperezahl nicht hindurch geht.

Wie aus Vorstehendem hervorgeht, muß man bei der Anschaffung einer Lichtanlage vorsichtig zu Werke gehen. Man gibt am besten die Sache einer tüchtigen Firma in die Hand und läßt von dieser Dynamo, Schalttafel und Batterie aufstellen und verbinden, die Lichtleitung kann man dann, wenn man etwas Kenntnis davon hat und über Zeit verfügt, leicht selbst ausführen, dadurch wird die Sache schon wesentlich billiger.

Jos. Gatzweiler, Aachen, Friesenstr.

II.

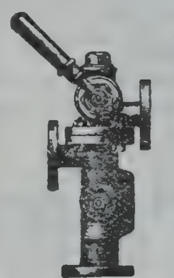
Die Vorzüge der elektrischen Beleuchtung sind so groß und so bekannt, daß es sich erübrigt, darüber noch ein Wort zu verlieren. Die Wirtschaftlichkeit einer eigenen Anlage hängt ab von dem Lichtbedarf und der Zeit, während welcher das Licht gebraucht wird. Lichtanlagen ohne Akkumulatoren — wo also nur Licht zur Verfügung steht, wenn die Maschine läuft — sind billig in der Anlage und Unterhaltung. Der Akkumulator verteuert die Anlage sehr, da er alle 10 Jahre längstens erneuert werden muß, gute Wartung vorausgesetzt.

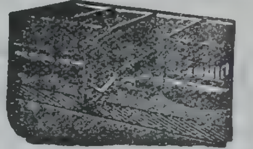
Zu kleine Niedervolt-Anlagen sind meiner Ansicht nach nicht empfehlenswert. Unter 65 Volt sollte auch bei kleinen Anlagen, wie sie für Molkereien in Frage kommen, nicht herunter gegangen werden. Die Stromstärken und die Leitungsquerschnitte werden sonst zu groß und zu teuer. Was an den Akkumulatoren gespart wird, geht für Maschinen und Leitungen wieder drauf.

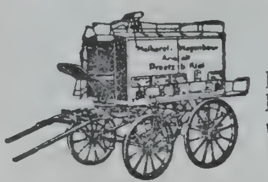
Wer eine Anlage errichten will, soll sich an erste Firmen halten, er bekommt dann etwas ordentliches für sein Geld. Für Anlage der Lampen rechnet man ca. 15 ℳ pro Stück. Dynamo und Schalttafel mit Meßinstrumenten kosten etwa 400 ℳ. Eine Anlage von 12—15 Lampen ist unter 600 Mark ohne Akkumulator und unter 1000 ℳ mit Akkumulator nicht herzustellen, wenn etwas ordentliches und betriebssicheres gemacht werden soll. In feuchten Räumen wird die Leitung am zweckmäßigsten blank verlegt auf Porzellanisolatoren. Die Drähte sind mit einem Anstrich zu versehen, der bei Schadhaftwerden zu erneuern ist.

Runge, Molkerei und Elektrizitätswerk, Hillesheim, Eifel.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen. Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Injektor „Neuhaus“

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Bei Schweinestall-Neu- und Umbauten

kann der Platz nur durch
Bode's Trogtür-Vorderwände
richtig ausgenutzt werden.
Verbesserung ungesunder Ställe durch sachgemässe Ventilation.
Verlangen Sie Druckschrift „Grundrisse moderner Schweineställe“, sowie neueste Broschüre: „Was ist beim Bau eines Schweinestalles zu beachten?“, von
Friedrich Bode, Ostingersleben 29 Bezirk Magdeburg


Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Testi
Weichkäserei
Die französische Praxis. — Einfacher u. sicherer als bisher.
Hygiene-Laboratorium, G. m. b. H.
Bln. Wilmersdorf 395. - Prosp. frei.

Milchgelddüten :: Briefumschläge
sowie alle anderen Drucksachen
:: liefert konkurrenzlos billig ::
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.
:: :: Offerte und Muster gern kostenlos. :: ::

Säurewecker-Reifungsapparat. (Weiter Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 96).

I.

Der Säurewecker-Reifungsapparat „Ideal", System Dr. Lauterwald, liefert eine stets gleichmäßige tadellose Säure, ohne daß man viel Arbeit damit hat. Ich habe den Apparat bereits 1½ Jahre im Gebrauch. Zur Herstellung der Säure nehme ich stets Milch von einer Herde (keine Mischmilch), erhitze die Magermilch auf 90 Gr. C. und erhalte sie bei dieser Temperatur etwa 20 Minuten. Dann wird sie auf 30 Gr. C. abgekühlt, in den Apparat gegossen und bleibt ruhig stehen. Nach 20—24 Stunden ist dann die Säure fertig. Sie hat stets einen guten, aromatischen Geruch und Geschmack. Ich lasse täglich ein wenig Säure zum Impfen der frisch erhitzten Milch zurück und mache erst nach 3—4 Wochen wieder frische Säure. Man muß aber die zu impfende Milch bedeutend tiefer abkühlen, ungefähr auf 18 Gr. C. Daß die Säure in diesem Apparat so gut gerät, ist wohl lediglich dem Umstand zuzuschreiben, daß derselbe so stark isoliert ist und dicht schließt, sodaß der Temperaturrückgang selbst in dem kältesten Raume nur ein ganz minimaler ist und ein Eindringen schädlicher Bakterien verhütet wird. Da der Apparat in verschiedenen Größen geliefert wird, dürfte er sich für jeden Betrieb eignen. Sch. in O. (23

II.

Wir arbeiten mit dem Säurewecker-Reifungsapparat „Ideal", System Dr. Lauterwald, seit 2 Jahren und sind damit sehr zufrieden. Der Apparat ist mit einer Isolierschicht umgeben, wodurch bewirkt wird, daß die Temperatur der darin befindlichen Milch sich im Sommer wie im Winter nur wenig ändert. Die Bedienung des Apparates ist einfach und ich kann ihn jedem Kollegen nur empfehlen. Sch. in L.

Steinschrotmühle. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 100). Da Sie eine Steinschrotmühle aufzustellen beabsichtigen, kann wohl nur eine Horizontalmühle in Frage kommen. Solche werden von den bekannten Molkerei-Maschinenfabriken in verschiedenen Größen und, was die Ausführung anbetrifft, gleich gut geliefert. Die Leistungen sind abhängig von der Schärfe, Art und Beschaffenheit der Steine und des Getreides sowie von der Betriebskraft. Mit scharfen Steinen erzielt man eine größere Leistung als mit Steinen, welche durch längeren Gebrauch abgestumpft sind. Falls nur Roggen, Weizen, Gerste und Hafer zu schroten sind, würde es ratsam sein, eine Mühle mit deutschen Schmirgelsteinen anzuschaffen. Erstens stellt sich der Preis billiger, und zweitens gehört nicht allzu große Übung dazu, dieselben zu schärfen, während es bei französischen Steinen großer Genauigkeit bedarf. Letztere werden auch hauptsächlich an solchen Orten angewandt, wo viel hartes Korn, wie Mais und Bohnen, geschrotet wird. Zwar sind ebengenannte Steine haltbarer wie deutsche, der Preis stellt sich aber auch bedeutend höher.

Die für das Schroten zu zahlende Gebühr ist sehr verschieden und schwankt wohl zwischen 40—70 Pfg. pro Doppelztr. Wir schroten z. B. den Doppelzentner für 50 Pfg. Hiervon sind zu bestreiten für Kohlen (wir haben einen Verbrauch von 5 Kg. Kohlen = 15 Pfg. auf 1 Ztr. Korn) 30 Pfg., 10 Pfg. Provision für den Verwalter, dann verbleiben uns noch 10 Pfg. für Abschreibung usw. Im Durchschnitt schroten wir 500 Kg. täglich. Bei elektrischem Antrieb kommt es auf den Strompreis an. Wenn die Kilowattstunde 18 ₰ kostet, schrotet man noch fast so billig wie mit Dampfkraft.

An Kraft werden Steinschrotmühlen von nachstehender Größe und stündlicher Leistung gebrauchen:

Steindurchmesser in mm	**Leistung** bei Feinschrot	**Leistung** bei Mittelschrot	**Kraftverbrauch** in PS
900	300 Kg.	400 Kg.	5
1000	350 Kg.	460 Kg.	6,5
1100	430 Kg.	580 Kg.	6—8
1200	500 Kg.	750 Kg.	9—10

Weitere Angaben über Größe usw. zu machen, halte ich für überflüssig, da Sie eine größere Mühle wohl schwerlich wählen werden. Sollten dort von einigen Landwirten größere Mengen Getreide zum Schroten kommen, so würde es sich sehr empfehlen, den Trichter bis durch den Boden zu verlängern, sodaß zu gleicher Zeit ca. 1000 Pfd. eingeschüttet werden können. Dies wird hier von den Arbeitern, welche das Korn anfahren, besorgt, wodurch natürlich der die Schrotmühle Bedienende viel Arbeit weniger hat. Sind aber viele kleine Besitzer in dortiger Gegend, so wäre die Anschaffung eines Sackaufzuges ratsamer. H. K. in W. (22

Buttermilch als Säuglingsnahrung. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 99.) In hiesigem Betriebe wird seit ca. 4 Jahren sogen. „Niederländische Milch" (Buttermilch) nach Teixeira de Mattos unter ständiger ärztlicher Kontrolle als Säuglingsnahrung hergestellt. Diese Milch wird von den Kindern sehr gern genommen und sie gedeihen auch vorzüglich dabei. Auch magenkranken Personen ist diese Milch sehr zu empfehlen. Es wird hier die zu verarbeitende Milch (Magermilch) zum Säuern zurückgestellt. Nachdem sie dick ist, kommt sie in ein Butterfaß zum Zerkleinern. Bei kleinen Portionen genügt auch ein tüchtiges Quirlen. Dieser Milch setzt man nun 4 Proz. Kristallzucker und 3 Proz. Weizenmehl zu. Da die Milch sehr leicht anbrennt, ist es zu empfehlen, sie in heißem Wasser vorzukochen und auf dem Feuer aufkochen zu lassen. Letzteres ist nötig, damit sich der rohe Geschmack verliert. Dann wird die Milch in kleine Flaschen abgefüllt und kann zum Verkauf gebracht werden. Sie ist vor dem Genuß nur etwas vorzuwärmen, aber nicht umzufüllen. Will man Buttermilch mit Sahne herstellen, so nimmt man 3 Teile Buttermilch und 1 Teil Sahne und setzt 3 Proz. Kristallzucker und 1½ Proz. Weizenmehl zu.
W. Sch. in M. (24

Handelsteil.

Zusammenstellung der Butterpreise des Jahres 1913.

	Höchster Preis der **Berliner** Notierung im Monats-Durchschnitt	Durchschnitt für I. Klasse auf den **Auktionen des Butter-Auktions-Verbandes** in Berlin	Höchster Preis der **Hamburger** Notierung im Monats-Durchschnitt	Durchschnittserlös f. I. Klasse auf d. **Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein**	Höchster Preis der **Kopenhagen.** Notierung in Kronen (1 Krone = 1,125 Mk.)	**Kaufbeurer** Notierung für Ia Butter	Privat-Notierungen von **Magdeburg,** Nettopreise für Ia Butter ohne Überpreise	**Königsberg,** Nettopreise für Ia Butter	**Dresden,** Bruttopreise für Ia Butter	**Leipzig,** Bruttopreise für Ia Butter
Januar	132,—	130,75	137,50	131,44	107,80	106,80	133,—	126,25	139,—	137,—
Februar	134,—	134,96	146,25	141,01	110,25	114,25	137,—	128,25	140,50	139,50
März	135,11	135,66	142,25	137,15	108,25	118,—	136,66	130,—	141,25	141,—
April	125,44	125,77	125,75	118,89	102,25	114,—	127,75	117,33	133,25	132,50
Mai	117,22	116,55	118,20	112,43	96,80	105,—	118,20	106,60	125,60	124,—
Juni	115,—	114,21	115,—	110,70	99,—	98,—	116,—	105,—	122,—	122,—
Juli	115,—	114,88	115,—	111,36	102,25	97,25	117,—	104,73	122,—	122,—
August	118,33	119,19	122,—	120,11	101,60	97,60	120,80	111,20	125,—	125,75
September	127,—	129,24	134,75	131,01	110,—	103,—	133,67	118,75	133,25	137,25
Oktober	133,56	132,96	140,—	137,26	113,33	108,—	136,—	123,60	140,40	140,50
November	134,22	132,75	140,—	137,73	110,50	111,50	135,—	120,50	141,—	140,25
Dezember	135,33	133,11	140,—	137,56	111,60	112,40	134,—	124,60	141,80	141,20
Jahresdurchschnitt: **1913**	**126,85**	**126,67**	**131,39**	**127,22**	**106,14** = 119,40 Mk.	**107,15**	**128,76**	**118,07**	**133,75**	**133,58**
1912	133,41	133,23	136,73	133,22	121,60	116,41	126,25	125,82	133,79	139,35
1911	129,38	129,58	136,11	131,91	117,68	—	136,24	121,53	135,15	132,27
1910	124,87	124,73	130,46	124,89	112,51	—	126,25	117,55	129,08	126,15
1909	122,42	122,75	121,40	123,46	111,45	—	123,75	114,30	125,70	122,89
1908	124,26	123,68	124,52	123,33	114,71	—	125,30	114,75	124,56	125,61

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

S. K. Über die schlechte Zahlweise Ihres Quarkabnehmers in Z. ist schon mehrfach von Lieferanten Klage geführt worden. Soviel wir unterrichtet sind, haber aber die Betreffenden ihr Geld noch immer erhalten können, wenn auch erst durch vorausgegangene gerichtliche Klage. Vielleicht beantragen Sie einen Zahlungsbefehl beim Amtsgericht in Z. (101

B. in E. Nach der Reichsversicherungsordnung haben Angestellte mit einem Jahreseinkommen von über 2500 ℳ nicht das Recht, einer gesetzlichen Krankenkasse (Ortskrankenkasse usw.) freiwillig beizutreten. Es könnte nur die Versicherung bei einer freien Hülfskasse in Frage kommen. (72

P. in B. Durch die Abänderung des Milchlieferungsvertrages hinsichtlich des Quantums und des Preises sind nicht auch die übrigen vereinbarten Vertragsbedingungen außer Kraft gesetzt worden. Wenn also eine vierzehntägige Kündigungsfrist vereinbart war, so muß diese auch für den abgeänderten Vertrag eingehalten werden. Der Käufer müßte also von dem Tage an gerechnet, an dem er Ihnen den Vertrag mit achttägiger Frist aufgekündigt hat, noch 14 Tage lang die Milch abnehmen. Soweit er vorzeitig die Abnahme verweigert hat, können Sie Schadenersatz verlangen. Als solcher würde der Ihnen entgangene Verdienst, dessen Höhe uns unbekannt ist, in Frage kommen. (110

J. W. in K. Daß der von Ihnen hergestellte Rahm nach der Abkühlung zu dick und zu steif ist, um als Schlagsahne verwendet zu werden, ist vermutlich nur auf zu hohen Fettgehalt des Rahms zurückzuführen. Der Fettgehalt des Schlagrahms beträgt am besten 28—32 Prozent. Lassen Sie also den Rahm durch entsprechendes Einstellen der Rahmschraube dünner von der Zentrifuge laufen. (87

A. in B. Ob metallhaltiger Quark gesundheitsschädlich ist, hängt von dem Grade des Metallgehalts ab. Der Verkauf von Quark, der infolge zu hohen Metallgehalts als verdorben anzusehen ist, würde nach §§ 10 und 11 Nahrungsmittel-Ges. strafbar sein. — Schadenersatz wegen des Ihnen seit Jahren gelieferten metallhaltigen Quarks können Sie aus dem Grunde nicht verlangen, weil Sie unterlassen haben, jedesmal nach Empfang des Quarks unverzüglich den Mangel durch Untersuchung festzustellen und dem Verkäufer anzuzeigen. Der Quark gilt daher als genehmigt (§ 377 H.G.B.). — Bei Quarkabschlüssen ist metallfreier Quark zu liefern, ohne daß dies besonders vereinbart zu werden braucht. Die unwahre Angabe des Lieferanten, der Quark sei in Holzwannen gekäst, stellt noch keine strafbare Handlungsweise des Lieferanten dar. — Irgendwelche Ansprüche gegen den Lieferanten lassen sich nach dem mitgeteilten Sachverhalt nicht erheben. (93

Molk. G. Die in Molkereien benutzten Wagen sind, wenn die größte zulässige Last bis ausschließlich 3000 Kg. beträgt, alle 2 Jahre, wenn aber die größte zulässige Last 3000 Kg. und darüber beträgt, alle 3 Jahre zur Nacheichung zu bringen (s. Molk.-Kal. S. 80.) (83

Molk. Z. Sie übersenden uns ein Inserat, durch das „Reform-Butter, unerreicht fein im Geschmack", zum Preise von **nur** 90 ₰ für das Pfund zum Kauf angeboten wird. Handelt es sich bei dieser Ankündigung, was wir ohne weiteres annehmen, um Margarine, so ist diese Ankündigung strafbar, weil in öffentlichen Angeboten von Margarine das Wort „Margarine" angewendet werden muß. Der betr. Händler würde auf eine Anzeige hin wegen Vergehens gegen das Margarinegesetz mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bestraft werden können (§§ 5, 18 d. Ges.). (84

B. in B. Ihr Milchlieferungsvertrag enthält die Bestimmung, daß, wenn die Milch bei sechs hintereinander zu entnehmenden Proben weniger Fettgehalt als 2,75 Prozent hat, vom vereinbarten Kaufpreise 1 ₰ pro Liter in Abzug käme. Die jetzt genommenen sechs Proben haben teils 2,75 Prozent, teils mehr und weniger Fett und Sie wollen, da der Durchschnitt dieser sechs Proben unter 2,75 Prozent ist, dem Lieferanten 1 ₰ pro Liter abziehen. Der Lieferant will den Abzug nicht dulden, da nach seiner Meinung sämtliche dieser 6 Proben unter 2,75 Prozent Fett haben müßten, wenn der Abzug von 1 ₰ pro Liter gemacht werden dürfe. — Sie werden mit dem Abzuge nicht durchdringen. Die genannte Vertragsbestimmung besagt nichts darüber, daß der Fettgehalt nach dem Durchschnitt der sechs Proben berechnet werden solle; man wird also dem Wortlaute des Vertrages entsprechend annehmen müssen, daß sämtliche sechs Proben hintereinander einen geringeren Fettgehalt als 2,75 Prozent haben müssen, wenn ein Abzug von 1 ₰ pro Liter gestattet sein soll. Diese Auslegung würde voraussichtlich im Falle eines Prozesses das Gericht sich zu eigen machen. Denn eine zweifelhafte Vertragsbestimmung wird nach geltender Rechtsübung gegen denjenigen ausgelegt, der den Zweifel durch die Wahl der gebrauchten Worte hervorgerufen hat. Die genannte Bestimmung würde also im Sinne der Auffassung des Lieferanten ausgelegt werden. Wir raten, zur Vermeidung eines für Sie ungünstigen Prozesses, von dem Abzuge abzusehen. (86

R. B. Durch die Übertragung der Grundstücke des Vaters auf die Söhne werden die Letzteren noch nicht verpflichtet, Schulden des Vaters zu bezahlen, die nicht auf den Grundstücken eingetragen sind. — Ihre zweite Frage ist zu allgemein gehalten, als daß sich eine bestimmte Antwort darauf geben ließe. Daß einem zahlungsunfähigen Schuldner nichts zu nehmen ist, braucht nicht noch besonders hervorgehoben zu werden. Ob nicht aber nach irgend einer Richtung hin ein Anspruch des Gläubigers gegen denjenigen erhoben werden könnte, bei dem der Schuldner die Wertpapiere hinterlegt hat, ist eine Frage, die sich nur bei genauer Angabe der Einzelheiten beantworten ließe. (96

K. B. Aus Ihren neueren, zur völligen Aufklärung der Sache ebenfalls noch nicht ausreichenden Angaben muß geschlossen werden, daß die Zahlungen von über 12 000 ℳ in Anrechnung auf den Kaufpreis für ein käuflich zu übernehmendes Molkereigrundstück erfolgt sind. Da über diesen Grundstückskauf ein gerichtlich oder notariell beurkundeter Kaufvertrag nicht geschlossen ist, ein bindender Kaufvertrag also nicht existiert, so können Sie die als Anzahlung gegebenen Beträge aus dem Gesichtspunkte der ungerechtfertigten Bereicherung zurückfordern (§§ 313, 813 B.G.B.). Vielleicht liegt aber das Sachverhältnis doch etwas anders, wenn man auch die Gegenseite hört. Der von Ihnen geschilderte Fall ist jedenfalls recht außergewöhnlich. (97

A. B. in K. Für Ihre Käsereiräume dürfte sich unserer Ansicht nach eine Warmwasserheizung am besten eignen. (76

F. S. B. Sie können die Magermilch, welche verkäst werden soll, natürlich in rohem Zustande von der Entrahmungsstation zur Hauptmolkerei überführen. Ebenso kann auch die Magermilch, aus welcher die Milchlieferanten Quark herstellen, roh abgegeben werden. Allerdings müssen die Empfänger der Magermilch nötigenfalls durch eidliche Aussage bestätigen können, daß sie aus der Magermilch wirklich Quark hergestellt und die Molken vor der Verfütterung an das Vieh erhitzt haben. (94

A. D. in W. Der Säurewecker-Reifungsapparat „Ideal" wird hergestellt von P. Funcke u. Komp., Berlin N. 4. Diese Firma teilt Ihnen auf Wunsch gern alles Nähere über den Gebrauch und den Preis des Apparates mit. (92

P. B. S. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist fettig und talgig. Da die Butter außerdem eine deutliche Gesamölreaktion zeigt, ist ziemlich bestimmt anzunehmen, daß sie in erheblichem Maße mit Margarine verfälscht ist. (85

K. K. Enthält der Ihnen gelieferte Quark einzelne Glassplitter, so ist dies auf grobe Fahrlässigkeit Ihrer Lieferantin, die den Quark selbst herstellt, zurückzuführen. Für das Vorhandensein von Glassplittern, die von Ihnen bei der Untersuchung und Verarbeitung des Quarks nicht bemerkt worden sind, können Sie so ohne weiteres nicht haftbar gemacht werden, dagegen würde eine Haftbarkeit der Lieferantin vorliegen, weil der Mangel durch ihr Verschulden entstanden ist. Ein Grund zur Lösung des noch laufenden Vertrages würde dann gegeben sein, wenn eine unter Androhung des Vertragsrücktritts gerichtete Aufforderung an die Lieferantin, Ihnen in Zukunft Quark ohne solche Glassplitter zu liefern, erfolglos sein würde. (38

E. in N. Die Zeiträume, nach denen das Gehalt bemessen worden ist, haben auf die Frist zur Kündigung der Stellung eines in einer gewerblichen Molkerei angestellten Verwalters keinen Einfluß. Es gilt hier der § 133a G.-O., wonach das Dienstverhältnis, wenn nicht etwas anderes verabredet ist, von jedem Teile für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen aufgekündigt werden kann. Ihre Stellung wäre also mangels entgegenstehender Vereinbarungen frühestens für den **31. März 1914 aufkündbar.** (26

J. G. in W. Sie finden in Süddeutschland am ehesten Stellung durch Beachtung und Benutzung des Inseratenteiles unserer Zeitung. (81

W. D. in M. Die untersuchte Butter ist keineswegs hochfein, denn sie hat einen deutlich wahrnehmbaren talgigen und metallischen Geschmack. Aus diesem Grunde kann sie höchstens als mittelgute Ware bezeichnet werden. Der Fehler wird vermutlich durch schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen die Milch oder der Rahm in Berührung kommen, verursacht. (78

W. G. 1. Das Risiko, welches mit einem großen Schweinebestande verbunden ist, kann Ihnen keine Versicherung abnehmen. Wenn es in dieser Beziehung noch eines Beweises bedürfte, so erinnern wir nur an den Schweineversicherungsverein Deutscher Molkereibesitzer in Magdeburg, welcher vor zwei Jahren nach kurzem Bestehen verkracht ist. — 2. Sehr praktische Handapparate zum Schneiden von Kamembert- und Briekäse liefert die Firma Phil. Schach jr., Freimersheim (Rheinhessen). (57

S. in Sch. Das Steifwerden Ihrer Schweine kann sehr wohl auf den neuen Stall zurückzuführen sein, den Sie erst im August v. J. in Betrieb genommen haben. Möglichst warmes und trockenes Lager und vorsichtige Fütterung ist alles, was sich jetzt machen läßt.— Wie sich „Fischbratabfälle" bei der Schweinemast bewähren werden, darüber können wir Ihnen nichts sagen, sondern das müssen Sie selbst ausprobieren. (30

Molk. B. Daß Ihre beiden Vorgänger, welche beide nur je 2—3 Monate als Betriebsleiter dort waren, die Bücher nicht nachgetragen haben, ist ohne Zweifel — da sie jedenfalls reichlich Zeit dazu hatten — eine schuldhafte Nachlässigkeit, daß die Genossenschaft an sich als berechtigt angesehen werden muß, diese Arbeit jetzt auf Kosten der beiden Säumigen nachholen zu lassen. Es fragt sich nur, ob die Genossenschaft von denselben noch Kaution oder ein sonstiges Guthaben in Händen hat, aus welchen die Kosten entnommen werden können. Im andern Falle einen Prozeß gegen die Vorgänger zu führen, dürfte kaum ratsam sein. Eine sehr große Nachlässigkeit hat sich auch der Vorstand zu schulden kommen lassen, indem er nicht die Buchführung überwachte und bei so unzuverlässigen Verwaltern nicht rechtzeitig die nötigen Maßnahmen traf, um die Genossenschaft vor Schaden zu bewahren. Wozu ist denn sonst der Vorstand da! (80

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

10. Jan. Ia 130—132 **Mk.,** IIa 124—128 **Mk.,** IIIa 119—124 **Mk.,** abfallende 106—115 **Mk.** Tendenz: ruhig.

14. Januar. Ia 128—130 ℳ, IIa 123—128 ℳ, IIIa 117—125 ℳ, abfallende 105—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 15. Jan. a) Notierung des Ausschusses der Großhändler-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: stetig. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 108 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 15. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 14. Jan. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 100 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: flau.

Butterauktionen.

Hamburg, 14. Jan. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft.
8 Drittel 131,50 Mk., 101 Drittel 131 Mk., 41 Drittel 130,50 Mk., 167 Drittel 130 Mk., 36 Drittel 129,50 Mk., 35 Drittel 129 Mk., 8 Drittel 128,50 Mk., 25 Drittel 128 Mk., 9 Drittel 127,50 Mk., 18 Drittel 127 Mk., 10 Drittel 126,50 Mk., 17 Drittel 126 Mk., 12 Drittel 125,50 Mk., 23 Drittel 125 Mk., 4 Drittel 124,50 Mk., 12 Drittel 124 Mk., 7 Drittel 123,50 Mk., 30 Drittel 123 Mark.

1. Klasse: 563 Drittel zu 128,79 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 54 Drittel zu 118,94 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 15. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die großen Zufuhren haben etwas nachgelassen, und ist die Stimmung nicht mehr eine so gedrückte. Immerhin hält es schwer, dieselben in den Konsum zu bringen, und ist es nötig, den Käufern im Preise Konzessionen zu machen.

Berlin, 14. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist nach wie vor recht ruhig, die Zufuhren dagegen unverändert groß. Die Preise konnten sich nicht behaupten und mußten weiter nachgeben. Von allen Märkten kommen flaue Berichte mit weichenden Preisen.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 2 Mark niedriger.

Hamburg, 16. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** ℳ, IIa **123** bis **126** ℳ, IIIa **115—120** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 16. Januar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 1 Tonne zu **133;** 1 **132;** 14 **130;** 10 **128;** 8 **126;** 24 **125;** 15 **122;** 21 **120;** 6 **118;** 7 **115;** 4 **112;** 5 **110.** Zusammen 116 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 16. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: **1.47** Gulden.

Hamburg, 15. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Marktlage in deutscher Butter ist noch außergewöhnlich flau; teilweise mußten die Zufuhren im Kühlhaus untergebracht werden. In sibirischer Butter sind die Zufuhren knapp und bedingen hohe Preise.

Hildesheim, 16. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das Geschäft hat in dieser Woche nicht befriedigt, wohl sind Aufträge recht zahlreich, doch die Preise gedrückt. Um größere Posten abzustoßen, mußte man niedrigere Gebote annehmen.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 118—122 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 16. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Markt liegt recht flau und das Angebot bleibt dringend, namentlich von Molkereien, die sonst andere Absatzgelegenheiten haben. Es wird unter diesen Umständen manches ohne Rücksicht auf Notierung gehandelt, was das reguläre Geschäft erschwert.

Preise für feinste Tafelbutter 128—130 Mk., II. Sorten 114—125 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 14. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Auch der dieswöchentliche Markt setzte wiederum sehr ruhig ein, sodaß die bedeutenden Zufuhren sich nicht räumen lassen. Nachdem auf den ausländischen Plätzen die Stimmung heute nicht mehr so fest ist, mußten die Preise auch hier etwas nachgeben, jedoch wird der geringe Rückgang nicht genügen, etwas Besserung der Marktlage herbeizuführen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 134—137 Mk., feinste 130—133 Mk., II. Qualitäten 120—128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Auf den sibirischen Plätzen sind in der vergangenen Woche infolge der Feiertage keine Zufuhren gewesen.

Königsberg, 13. Januar. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt u. Co. Der Abzug selbst in feinsten Qualitäten war diese Woche sehr schwach und mußten Preise dafür nachgeben. Die Zufuhren sind recht groß, lassen sich daher nicht räumen. Besser gefragt waren nur billige Qualitäten Landbutter. Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß ℳ 120—124 p. 100 Pfund netto hier, fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Käse.

Berlin, 14. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 15. Jan. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 39,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 35,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 30,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 25,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 21,— „ „ „
(Normalware).

Kaufbeuern, 15. Januar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 15. Jan. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 26 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 18 Mk., 2. Qualität 14 Mk.

Schweine.

Hannover, 15. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1248 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 65—67 Mk., Klasse V 63—65 Mk., Klasse VI 61—64 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: flau.

Hamburg, 14. Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1200 Stück. Preise: Schwere 64 00—00,00 Mk., leichte 67,00 bis 00 00 Mark, Sauen 1. Klasse 60—61 Mark, 2. Klasse 56—59 Mark. Handel: lebhaft.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	14	15748	68 bis 54 bis	62 50	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	14.	1200	67 bis	60	20—24 % Tara	lebhaft
Bremen	15.	1109	69 bis	65	Schlachtgew.	langsam
Hannover	15.	1248	67 bis	63	„	flau
Leipzig	15.	1947	68 bis	62	„	mittel
Dresden	15.	1770	73 bis	67	„	langsam
Chemnitz	15.	549	70 bis	67	„	mittel
Dortmund	15.	127	73 bis	66	„	mittel
Düsseldorf	14.	790	68 bis	60	„	mittel
Köln a. Rhein	15.	2425	67 bis	58	„	flau
Frankfurt a. M.	15.	2062	71 bis	68	„	überstand
Stuttgart	15.	1250	70 bis	66	„	mäßig
Augsburg	15.	885	73 bis	68	„	—
München	14.	4005	72 bis	60	„	—
Nürnberg	14.	4067	73 bis	67	„	—
Breslau	14.	2809	65 bis	58	„	sehr langs.
Posen	14.	590	52 bis	42	Lebendgewich	ruhig
Kiel	14.	1198	52 bis	47	„	schlecht

Eier.

Frankfurt a. M., 14. Jan. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 110—128, Bayerische Eier Mk. 88—100, Bulgarische Eier Mk. 88—98, Ungarische Eier Mk. 85—96, Galizische Eier Mk. 84 bis 97, Kalkeier 70—74 Mk.

Die Marktlage ist fest. Durch den starken Frost sind keine Angebote da. Der Absatz ist bei den hohen Preisen fast null; nur konservierte Ware ist gefragt.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	4	230	1	435	1
8338	1	231	1	441	3
9830	1	233	4	443	5
10802	1	240	26	446	4
10835	1	242	1	448	2
11154	1	248	10	451	1
11167	1	251	1	456	9
11217	1	257	5	457	4
11247	2	261	3	460	1
11307	4	263	6	466	4
11339	2	272	1	467	10
11383	1	274	1	472	6
11388	1	278	1	473	2
11461	1	286	1	482	1
1	1	289	1	485	2
15	2	292	2	487	5
16	1	294	3	491	7
39	1	297	3	502	1
50	5	304	3	503	3
55	2	315	3	505	1
79	3	322	1	513	12
82	1	324	3	518	1
83	1	327	14	519	6
91	2	332	10	536	5
95	1	337	3	538	2
97	34	340	2	559	1
101	2	342	2	561	3
102	2	345	1	567	10
105	5	346	10	576	6
130	7	349	1	585	18
135	1	355	4	595	1
144	4	358	1	604	2
153	6	364	9	605	3
176	1	378	9	643	2
201	4	387	2	653	11
205	8	393	1	654	1
209	1	397	2	656	2
210	23	420	2	659	3
214	2	424	1	665	1

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 861 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Betriebsleiter
ledig, nicht zu jung, gute Kenntnis in städt. Betrieben sowie in Tilsiter Käsebereitung und Schweinemast, wird vom 1. 4. für eine Dampfmeierei von 4000 Litern täglich gesucht. Meldungen solider, arbeitsfreudiger und umsichtiger Bewerber mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. ausschließl. Wäsche unter **916** an diese Zeitung erbeten.

Käsekonservenfabrik sucht für sofort einen jungen
Molkereigehülfen
etwa 25 Jahre alt, der Erfahrung in der Herstellung von Kochkäse hat, unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Angabe der Gehaltsforderung erbeten unter **249** an d. Ztg.

Suche für die Zeit vom 16. bis 23. Februar geeignete (984
Vertretung.
Entschädigung 20 ℳ, freie Station. Offerten erbittet
P. Petersen, Betriebsleiter, **Hohen-Reinkendorf** bei Tantow-Stettin.

Wir suchen zum 17. cr. oder später älteren, gewandten Gehülfen
als Expedienten.
Anfangsgehalt ℳ 35. (924
Zentralmolkerei Graudenz.

Reisender
für Molkereibedarfsartikel und Molkereimaschinen von erstem Hause für baldmöglichsten Antritt gesucht. Energischem, zielbewußtem Herrn bietet sich angenehme dauernde Stellung. Gefl. ausführlich gehaltene Offerten nebst Konditionsbedingungen erbeten unter **678** an diese Zeitung.

Suche für Betrieb u. Kontor einen strebsamen, jungen (540
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und fr. Kassen.
O. Göricke, Dampfmolk. Großvargula e. G. m. b. H., Kr. Langensalza, Th.

Junger, kräftiger (528
Gehülfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht bei 30 ℳ Gehalt.
Burkhardt, Dampfmolkerei Krappitz in Schlesien.

Wir stellen zum 20. Januar einen kräftigen, fleißigen und soliden
Gehülfen
ein, welcher abends mit einem Pferde von 3 nahe gelegenen Gütern die Milch abholt und dieselbe morgens zur Bahn befördert und die übrige Zeit in der Molkerei mithelfen muß. Gehalt ℳ 40, freie Station u. Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (517
Molk. Nörten, e. G. in Nörten i. H.

Suche per 15. Januar oder etwas später einen fleißigen, jüngeren,
tüchtigen Gehülfen
welcher mit Alfa, Dampfmaschine u. Quadratkäserei vertraut ist, sich vor keiner in der Molkerei vorkommenden Arbeit scheut, auch ca. 95 Schweine mit besorgt. Gehalt zahle ℳ 35, Station u. freie Kassen. Bei zufriedener Leistung mehr. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (655
A. Ebnöther, Pudlischki bei Kröben in Posen.

Junger, fleißiger Gehülfe
dem nachmittags Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden, findet sofort oder später dauernde Stelle. Gehalt 30 ℳ. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an **Molk.-Genoss. Obrighoven** bei Wesel. (775

Suchen zum 25. d. M. tüchtigen, jüngeren kathol. (768
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Geldernsche Molkerei, e. G. m. u. H. zu **Veert** b. Geldern.

Suche zu sofort einen (792
tüchtigen Gehülfen
Gehalt ℳ 35 bei freien Kassen.
L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenburg.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.
Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.)
E. J. Wißmann.

Tüchtiger, solider, evgl. (789
erster Gehülfe
der mit Dampfbetrieb und Käserei vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Fütterung der Schweine übernimmt und überhaupt selbständ. arbeiten kann, findet zum 1. Februar dauernde Stellung. Gehalt 40 ℳ u. fr. Kassen. Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Wahlstatt b. Liegnitz.

Gesucht zum 25. 1. ein junger,
tüchtiger Gehülfe
für Butterei und sonstige Arbeiten, nachmittags Kontor. Moderner, städtischer Betrieb mit Eismaschine und Kühlanlage. Gehalt anfangs 28 ℳ monatlich bei freien Kassen. Offerten erbittet (725
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Duncker.

Zum 1. Februar junger, kräftiger
Gehülfe
bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg** i. Mecklbg. (722

Zum baldmögl. Antritt suche ich einen tüchtigen, (840
ersten Gehülfen
für Butterei, Milchannahme und Abrechnungswesen. Anfangsgehalt 40 ℳ, fr. Station und Kassen. Off. mit Zeugnissen oder Lebenslauf an **Molkerei Burhave** in Oldenburg. **H. Stier.**

Suche zum 1. Februar einen ehrlichen, soliden (838
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, freie Station u. Kassen. Bei Zufriedenheit sofort 5 ℳ Zulage.
A. Ruprecht, Dampfmolkerei Düben am Main.

Für meine ländliche Molkerei m. etwas Milchversand suche zum 20. Januar oder auch früher einen strebsamen, reinlichen und soliden
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten bei einem Anfangsgehalt von 30 ℳ und freien Kassen. (828
C. Schaumberg, Eickedorf, P. Grasberg bei Bremen.

Tüchtiger Gehülfe
hauptsächlich für Butterei, Annahme und Kontor, zum 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Stat. Es wollen sich nur sichere Rechner mit guter Handschrift melden. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Konfession erbittet
848) **Schröder, Baruth** i. Mark.

Da der engagierte Gehülfe W. Cablitz aus Leppin (Altmark) nicht angetreten, suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen (847
Gehülfen als zweiten.
Gehalt bei freier Station pro Monat 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
Molkerei-Gen. Späningen,
Post Meßdorf in der Altmark.
O. Pfauter.

Zum 1. Februar oder später suche ich für meinen modernen Molkereibetrieb einen tüchtigen und empfohl.
Gehülfen
der die Fütterung und Wartung von etwa 50—70 Schweinen und 1 Pferd usw. übernimmt, auch darf derselbe sich nicht scheuen, Garten- und Hofarbeiten mit zu machen. Stellung leicht und angenehm. Als Anfangsgehalt gewähre ich bei freier Station und Krankenkasse 40 ℳ monatlich.
Molkerei Neubruchhausen b. Bassum.
G. Ohlhoff, Meiereibesitzer.

Wir suchen zu sofort oder später einen jungen, sauberen (850
Gehülfen
welcher mit Harzkäserei und evtl. in der Herstellung von Kochkäse in Dosen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Worbis, E.G.m.b.H.

Junger, kräftiger Gehülfe
für sofort gesucht. Gehalt 40 ℳ monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet **Praest, Molkereiverwalter, Sonsbeck** (Rheinland). (807

Junger Gehülfe
der auch mit Pferden Bescheid weiß, findet zum 20. dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 ℳ. (581
Dampfmolkerei Tost a. S.

Suche für sofort zuverlässigen
ersten Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kass.
Zentralmolkerei u. Käserei Leisnig
972) in Sachsen.

Jüngeren, kräftigen (973
Gehülfen
zur Ausbildung in Vollbetrieb und Käserei sucht
Zentralmolkerei u. Käserei Leisnig in Sachsen.

Suche zum 1. Februar einen fleiß., **sauberen Gehülfen**
für hiesigen modernen Betrieb. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offert. mit letzten Zeugnisabschriften sind zu richten an (946
Molkereigenossenschaft Groß-Heere b. Baddeckenstedt, Hann. **Rupprecht.**

Suche sofort tüchtigen (968
Gehülfen
der keine Arbeit scheut u. mit Pferden umgehen kann.
Lehsau, Groß-Vahlberg, St. Dettum in Braunschweig.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (953
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ, je nach Leistg. Zulage. Off. mit Zeugnisabschr. an **Meierei Godderstorf** bei Neukirchen in Holstein.

Suche zu sofort einen tüchtigen,
zuverlässigen Gehülfen
für Tils. Käserei und Schweinemast. Gehalt 35 ℳ p. Mt., fr. Stat. und Kassen. Vom Fettschwein 30 ₰. Off. erb. **Dampfmolk. Konarczyn,** Kr. Schlochau. (929

Suche von sofort einen tüchtigen
Gehülfen
der bereits in Käserei gearbeitet hat, nicht unter 24 Jahre. Off. mit Gehaltsansprüchen an (934
Molkerei Weinsdorf, Kr. Mohrungen in Ostpreußen.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein durchaus solider und zuverlässiger
Gehülfe.
Anfangsgehalt 35 ℳ nebst freier Station und freien Kassen. Es wollen sich nur Leute melden, die Lust und Liebe zur Arbeit haben und langjährige Zeugnisse aufweisen können. Offerten an (921
W. Schivelbein, Molk.-Verwalter,
Ostseebad Molkerei Großmöllen.

Kräftiger, solider Gehülfe
für □- und Tilsiter Käserei, der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort oder auch etwas später eintreten. Anfangsgehalt 40 ℳ. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (1016
G. Schmidt, Dampfmolk. Bahnhof Pollwitten, Kr. Mohrungen, Ostpr.

Suche jungen Gehülfen
für alle Molkereiarbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen, Kost und Logis. (965
Dampfmolkerei Ranstedt (Oberhess.)

Tüchtigen, soliden Gehülfen
besonders für **Butterei,** firm in Herstellung feinster Tafelbutter, (Ahlborns Butterfertiger), aber auch für die anderen Zweige des Molkereiwesens brauchbar, suche zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Einsendung von Zeugnisabschriften, Angabe von Alter, Religion und Gehaltsansprüchen an die (825
Neustädter Molkerei, E. G. Neustadt in Oberschlesien.

Zuverlässiger, jüngerer
Gehülfe
mit **Harzkäserei** vollkommen vertraut, keine Arbeit scheuend und sehr sauber, wird per bald oder 1. Febr. in dauernde u. angenehme Stellung nach Niederschlesien gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. ohne Station unter **1001** an d. Zeitg. erb.

Ein junger, kräftiger
Gehülfe
wird gesucht. Städt. Betrieb. Lohn ℳ 40, Rheinland. Off. unter **1074** an diese Zeitung.

Für die Einrichtung einer Käserei
Gehülfe
gesucht, der Sahneschicht-Rahmkäse (Gervaisart) und Kamembert selbständig und fein herstellt, sowie eine gute Butter anfertigt. Stellung bei guter Arbeit dauernd und selbständ.
Brüder Helmken, Münster i. W.

Suche für sofort einen tüchtigen, jüngeren (1068
Molkereigehülfen
für Milchverkauf am Wagen und Molkereibetrieb. Nur ganz ehrliche und saubere Reflektanten wollen sich melden. Anfangsgehalt ℳ 35, bei guter Kost und Logis.
Wendelin Baur, Dampfmolkerei, Säckingen am Rhein.

Für alle vorkommenden Arbeiten in kl. städt. Betrieb ein junger,
solider Gehülfe
gesucht. (1069
Jac. Persyn, Worms.

Junger Gehülfe
welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, sofort oder 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften an (1071
Dampfmolkerei Ebersbach b. Radeburg i. Sa. **Gustav Wende.**

Kräftiger, angehender (1070
Gehülfe
zur weiteren Ausbildung gesucht. Gehalt 25 ℳ und fr. Kassen.
Genoss.-Molkerei Apolda.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort evtl. 1. Februar einen ordentlichen, jungen Mann als
zweiten Gehülfen
bei 30—35 ℳ netto pro Monat. Stellung ist angenehm und dauernd.
Molkerei Elsdorf, Bez. Bremen.
Stapelfeldt, Inspektor.

Ein junger, kräftiger, evgl., mit guten Zeugnissen versehener (1066
Gehülfe
wird gesucht. Lohn ℳ 35.
J. Schliptöter, Elberfeld.

Suche zu gleich oder später
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. für Molkerei und Schweinemast. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen.
E. Hauptmann, Dampfmolkerei
1054) **Schönwalde** b. Kuggen, Op.

Suche zum 1. Februar einen fleißigen, jüngeren (1050
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ bei freier Station und Kassen.
A. Ahrens. Genossenschafts-Molkerei Bad Wildungen.

Wir suchen zum 1. Februar für unseren städtischen Vollbetrieb einen jungen, tüchtigen (1048
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25 ℳ pro Monat bei freier Station und freier Molkereiwäsche, exkl. Kassen. Gefl. Off. erb.
Zentralmolkerei Göttingen.

Suche zum 1. Februar einen jungen, fleißigen (1035
Gehülfen
für **beschränkten Betrieb.** Gehalt 30 ℳ monatlich bei freier Station u. freien Kassen. Angebotene Stelle ist gut und dauernd. Gefl. Off. erb.
H. Cohrs, Betriebsleiter,
Molkereigenoss. Borgentreich in Wfl.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen sauberen, jungen (1041
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 ℳ **bei freier** Station ohne Kassen.
H. Müller, Molkereiverwalter,
Wegenstedt, Kreis Gardelegen.

Suche z. 1. Februar durchaus zuverlässigen, jüngeren, soliden
Gehülfen
für Rahmbehandlung und Butterei. Butterfertiger vorhanden. Derselbe muß flotter Former und auch in schriftlichen Arbeiten bewandert sein. Anfangsgehalt 33 ℳ. (1036
Dampfmolkerei Schlieben, e.G.m.b.H. in **Schlieben. Wegner.**

Suche zum 1. Februar, auch einige Tage früher einen tüchtigen, soliden
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschr. an die (1028
Molkerei Trebel in Hannover.

Käser!
in der Herstellung von Brie, Kamembert und Frühstückskäse perfekt, zu sofort oder später gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ, steigend bis 75 ℳ. Zeugnisabschriften erbeten. (623
Molkerei Lauck in Ostpreußen.

Mainzer Harzerkäser
welcher konkurrenzfähige Ware herstellt, und selbständig arbeitet, wird per 1. Februar gesucht, evtl. früher. Angebote nebst Lohnanspruch bei fr. Kost und Logis erbeten unter **A. K. 660** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger, fleißiger
Weichkäser
der in Frühstücks- und Kamembertkäserei, dann möglichst auch in der Bereitung von Harz- und Stangenkäsen firm sein muß, zu baldigem Antritt, spätestens 1. Februar gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unter **1051** an diese Zeitung.

Käsereigehülfen
der erfahren ist in Tilsiter Quarkfabrikation, sucht bei 40 ℳ Gehalt
Molkerei Freschluneberg, Kreis Geestemünde.

Gute Verdienstmöglichkeit!

Margarine- oder Molkerei-Fachleute, die praktische Erfahrungen in **Butterfett-Reinigung** haben, woll. Ihre Adressen mit kurzen Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit zwecks näherer Korrespondenz unter **E. U. 895** an diese Zeitung senden.

Unverh. Milchkutscher
der die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt, und sich auch sonst vor keiner Nebenarbeit scheut, findet zum 1. Februar 14 dauernde Stellung. Gehalt 40 ℳ p. Monat bei fr. Stat. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die (831
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Tüchtiger, gewissenhaft., kautionsfähiger, lediger (1053
Milchkutscher und Verkäufer
zu Anfang Februar gesucht. Offert. mit Altersangabe, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Klemm u. Birker, Ronsdorf, Bezirk Düsseldorf.

Gesucht wird zum baldig. Antritt ein starker, kräftiger, militärfreier
Butterausschläger
welcher auch alle vorkommenden Arbeiten mit zu übernehmen hat, in dauernde Stellung. (1027
Buttergroßhandlg. Hermann Haase, Leipzig-Lindenau, Henriettenstr. 13.

Junger, tüchtiger (896
Buttermeier
der gewandt ist im Ausformen, **wird** von sogleich bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **S. Kistler, Molkerei Marienburg in** Westpreußen.

Tüchtiger Molkereigehülfe
per bald gesucht. Gehalt *M* 40 bis 45. Gefl. Angebote mit Zeugnissen an **Molkereigenossensch. Dortmund.**

Für die hiesige Molkereigenossenschaft suche ich zum 1. Februar d. J. tüchtigen, zuverlässigen (975
Maschinenführer
der auch imstande ist, elektrische Anlage sowohl als auch Eismaschine zu bedienen. Es wollen sich nur solche Leute melden, die bereits in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 50 Mark monatlich bei freier Station ausschl. Wäsche. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Kaeseberg, Molkereigenossenschaft Königsberg in Pr.

Einen unverheirateten, kräftigen
Schweinefütterer
sucht bei 40 *M* Gehalt und fr. Stat. monatlich zum 20. Januar 14. (726
Dampfmolkerei Landhaus Zeddenick, Station Ziepel.

Gesucht wird ein durchaus kräftig., zuverlässiger, nüchterner
junger Mann
der hauptsächl. ch zu fahren versteht, auch sonst mit Hand anlegen muß u. vor keiner Arbeit zurückscheut. Hoher Lohn zugesichert. Nur Milchversand. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. 988 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Mann
zur Erlernung des Molkereifaches oder einen (1026
jungen Gehülfen
der sich vervollkommnen will. Der Betrieb ist modern eingerichtet.
E. Müller, Inspektor, **Emmerthal,** Hannover.

Junge Burschen
werden unter günstigen Bedingungen in zweijährigem Lehrgang zu
Molkereigehülfen u. Meiern
ausgebildet. Eintritt jederzeit, soweit Plätze frei. **Stellenvermittlung! Aushilfe mit Personal!** Nähere Bedingungen portofrei.
Molkereischule in Fulda
Institut der Landwirtschaftskammer, Cassel.

Ein ordentlicher jung. Mann
welcher in der Fabrikation von Tilsiter- und Limburger-Käse bewandert ist, findet Stellung. (800
Molkereigenossenschaft Wollin.

Wir suchen zu Ostern d. J. einen jungen Mann aus guter Familie mit g. Schulbildung (490
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Off. sind zu richten an
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Groß-Baudiß, Bez. Liegnitz.
Mallow.

Wir suchen zu sofort oder etwas später einen (967
Molkereilehrling
unter sehr günstigen Bedingungen b. zweijähriger Lehrzeit und Taschengeld. Offert. an
Molk.-Genoss. Berent, Westpr.

Sohn achtbarer Eltern
mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in die (914
Dampfmolkerei Mannstädt b. Buttstädt in Thür.

Tüchtige Meierin
zur selbständ. Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei gesucht. Gehalt 30—35 *M.* Off. unter **B. 1065** an diese Zeitung.

Verkäuferin
nur für Ladengeschäft per sofort gesucht. Offerten erbittet (1055
Meierei J. Schmidt Söhne, Neukölln bei Berlin, Hermannstr. 53.

Zum 1. Februar evtl. früher suche eine junge, tüchtige (868
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Stellung angenehm. Anfangsgehalt 25 *M.*
Ernst Blomeyer, Warlow b. Ludwigslust in Mecklenburg.

Zu sofort eine tüchtige, jüngere
Meierin
gesucht für Butterei und Haushalt. Offerten erbittet (823
Dielsmann, Betriebsleiter, **Genoss.-Molkerei Holle** b. Derneburg i. H.

Suche zum 1. Februar tüchtige, **saubere Meierin**
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Geh 30 *M.* Off. erb. (779
J. Burmeister, Genoss.-Meierei Dollerup in Angeln, Schlesw.-Holst.

Zu Anfang Februar gesucht
Buttermeier
mit besten Zeugnissen bei gutem Gehalt. (1013
Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg in Mecklenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
E. Kotthaus, Düsseldorf.
B. Haase, Gutspächter, Vogtshagen.
Molkerei Issum.
H. Günther, Wollstein.
M. Hesse, Virow, Pommern.
Emil Schulz. Schlichtingsheim.
Molkerei Züssow in Pommern.
A. Bruhin, Liebenwalde.
Stedinger Molkereigenossenschaft.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Äußerst tüchtiger, gewandter
Molkereiverwalter
der wegen Eingehens des Betriebes Stellg. aufgeben muß, sucht bald od. später Engagement. Suchender ist vertraut mit der gesamten Buchf., Milchuntersuchung, Herst. v. Hart- u. frz. Weichkäsen, ff. Tafelbutter, Kur-, Kindermilch-, Yoghurt-, Kondens- und Trockenmilchfabrikation, all. modernen Maschinen. Prima Zeugn. und Ref. Gefl. Off. u. **839** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Fachmann
27 Jahre alt, 13 Jahre im Fach, verheir., der in prakt. sowie in schriftl. Arbeiten bestens vertraut ist, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. **W.** Off. unt. **K. R. 1072** an diese Zeitung.

Für einen jungen, (1049
Gehülfen
aus anständiger Familie, der zwei Jahre bei uns gelernt hat, und dann noch ein halbes Jahr als Gehülfe bei uns tätig war, suchen wir zum 1. Februar Stellung. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
Zentralmolkerei Göttingen.

Molkereiverwalter, verheir., kautionsfähig, für jed. Betr. passend, s. z. 1. März od. früher Stellg. Gute Zeugn. vorh. Geg. gleich. Off. unt. **1024** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, erste Kraft, vollständig vertr. mit der Leitung v. Stadt- und Landmolkerei, sucht sofort oder 1. April leitende Stellung in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Derselbe übernimmt auch Molkerei auf **eigene Rechnung.** Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. **1057** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
14 Jahre im Fach, verh., Molkereischule Hameln bes., z. Zt. Betriebsleiter eines groß. Stadtvollbetrieb., vertr. mit Butt., Tils., Holländ. u. Weichkäserei, sowie Buchführung u. Schweinemast, sucht z. 1. April od. später sich zu verändern, ev. pachtet derselbe auch gutgeh. Dampfmeierei mit Käserei, von 2000—3000 Liter bei Rentabilität später. Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftliche Meldungen unter **P. 893** an diese Zeitung.

Äuß. tücht., gewissenhaft. **Molk.-Verwalter,** routinierter Geschäftsmann u. Organisator, langj. Leiter ein. städt. Molkerei m. größ. Milchverkauf u. Schweinemäst., vertraut mit all. Zweig. des Faches, Herstell. von Kindermilch, Kefir, Yoghurt, Schlagsahne in Dos., ff. Tafelbutt., Hart- u. Weichkäse, firm i. Buchführung u. selbst. Abschließ. von Milchlieferungsverträgen, sucht sof. oder 1. April dauernde selbst. leitende Stell. in Privat- od. Genoss.-Molk. Aufgabe der jetzig. Stellung wegen Verkaufs der Molk. Kaut. vorhand. Off. unter **932** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter
Molkereiverwalter
Leiter eines umfangreichen städtisch. Betriebes, mit der Herstell. von ff. Butter, verschied. Sort. Käsen, Bedienung der Eis- u. Dampfmaschine, sowie mit städt. Milchversorg. aufs beste vertraut, in Buch- und Kassaführung perfekt, sucht sich zum erst. April ds. Js. zu verändern, wo Verheiratung gestattet. Suchender ist 29 Jahre alt, 14 Jahre beim Fache tätig, Molkereischule besucht und in jeder Richtung ein tücht. Geschäftsmann. Off. unter **908** an diese Ztg. Kaution vorhanden.

Zahle sofort bis
1000 Mark
demjenigen, der äußerst tücht. Fachmann, 29 Jahre alt, 2 Fachschulen besucht, Verwalterstelle besorgt, zum 1. März oder 1. April. Kaution vorhanden. Westpr., Pos., Pomm. bevorzugt. Off. unt. **R. A. 867** an diese Zeitung.

Mk. 1000 und mehr!
zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Militärfr., in allen Zweigen des Molkereigebietes tüchtig ausgebild.
Fachmann
sucht zum 15. 2. evtl. früher Stellg. Ders. war bisher nur in ersten Betrieben, bes. im Algäu u. hatte reichlich Gelegenheit, sich in der Weichkäserei auszubilden. bes. französ., besuchte die kgl. Molkereischule Weihenstephan, auf kurze Zeit die Lehrsennerei Boos (Algäu) und machte zuletzt einen Kontrollassistentenkurs mit. Off. unt. **R. B. 1042** an d. Z.

Fachmann
sucht Stellung in einem Buttergeschäft, welches er später auf eigene Rechnung übernehmen kann. Gefl. Offerten erbitte unter **F. B. 1034** an diese Zeitung.

Äußerst zuverlässiger
Molkereifachmann
mit vielseitigen, reichen Erfahrungen im Fach, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig Vertrauensposten. Prima Zeugn. u. Refer. vorh., auch kann Kaution gest. werd. Off. unt. **1078** an diese Zeitg. erb.

Tücht., strebs. Fachmann, 29 J. alt, 14 Jahre beim Fach, mit sämtlich. Maschinen d. Neuzeit, elektr. Licht u. Kraftanl., Butterei, Käserei, Milchversand u. Buchführg. aufs beste vertraut, sucht z. bald Stellg. als Betriebsleit. od. Obermeier. Gefl. Off. unt. **B. 999** an diese Zeitg.

Für einen tüchtigen Fachmann, welcher in all. Betriebszweigen, wie auch in kaufmänn. Hinsicht durchaus Erfahrung besitzt, suche ich für sofort oder später geeignete Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorh. **Molkereigenossensch. Cüstrin, Neum. Gehrke.** (920

Tücht. verh. Fachmann, m. langj. Zeugnissen, als Maschin., Exped., Betriebsleit. usw., sucht zu Anfang oder Mitte Februar Stellung, gleich welcher Art. Suchender führt alle vorkommenden Reparaturen selbst aus und ist mit allen Zweig. des Molk.-Fach. best. vertr. Gefl. Off. u. **M. S. 907** an diese Zeitung.

Tüchtiger, erfahrener, streng
solider Fachmann
Mitte 30, verheir., 1 Kind, mit all. Facharbeiten auch Käs., Buchführg., Schweinemast u. Ausführ. von Reparaturen vollst. vertr., an sparsam. Arbeiten gewöhnt, Absolvent der Molkereischule Hameln u. der Lehrsennerei Boos, bisher **nur in Priv.-Betrieb.** tätig, sucht z. belieb. Antr. **dauernde Stellung.** Derselbe scheut keine Arbeit, Frau arbeitet tüchtig mit. Beste Zeugnisse. Gefl. Offert. unter **G. M. 894** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
25 Jahre als Verwalter u. Pächter ununterbrochen tätig, kaufmänn. u. technisch gebildet, bilanzsich. Buchh., 1. Preis für Butter erhalten, spez. Kenntnisse in Tilsiterkäserei u. in der Schweinemast, sowie mit allen Spart. der Nebenbetriebe ausreich. erfahren, z. Zt. in fester Position, sucht auf Grund guter Empfehlung. per bald oder später anderweitig Stellung oder Pachtung. Offerten unter **961** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, 12 Jahre i. Fach verh., Frau gel. Meierin, s. bald od. spät. Stellung als Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution konn gestellt werden. Angeb. u. **K. 986** an diese Zeitung erbeten.

Jg. tücht. militärfreier Fachmann mit Fabrik. von Tils. u. einig. Art. Käse, sowie ff. Butter aufs beste vertraut, firm mit allen Maschinen, Molkereischule besucht, sucht zu früh. oder spät. Stellung als Gutsmeier, Filialleiter, oder sonstig. Vertrauensposten, wo Verheiratung gestatt. ist. Gegend ist gleich. Offerten erbeten unter **G. M. 963** an diese Ztg.

Tücht. verheir. Molk.-Fachmann, 29 Jahre alt, der bereits städt. Privatmolkereien lange Jahre selbstdg. leitete. mit allen Facharbeiten, sowie Tilsiterkäs., Maschinenwes., el. Lichtanlagen, auch Schweinemast, durchaus vertraut ist, sucht zu sofort oder spät. dauernde Stellung. Off. erbittet **E. Kohls, Marienburg in** Westpr., Neustadt Nr. 32, 2 Trepp.

Jg. verheirateter, kathol., in all. Zweigen des Faches erfahr. **Molk.-Leiter,** dessen Frau mit arbeitet, z. Zeit Verwalter einer Privatmolk. Westfal., sucht weg. Verkaufs letzter. zum 1. April evtl. früh. od. später Stell. irgend welch. Art. Molkereischule mit Auszeichn. absolv. Geg. gleich. Off. unt. **990** an diese Zeitg.

Tücht., langjähr. Fachmann
26 J. alt, 10 Jahre praktisch tätig, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf Empfehlung, zu bald od. 1. Februar Stellung. (1043
Otto Ohlhoff, Dedeleben, Bz. Mgdb.

Zum belieb. Antritt suche ich für unverh. u. verh. Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (2573
Betriebsleiterstellung
Beide sind m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb. Dir. **Krause, Braunschweig,** Lehrmolkerei.

Strebs., durchaus zuverläss. **Gehülfe,** 24 J. alt, 9 Jahre Praxis, mit sämtl. Maschinen, Milch- und Rahmuntersuchung nach Dr. Gerber, Butterei, Hart- u. französ. Weichkäserei, Abfertigung der **Verkaufswagen aufs beste vertraut, an selbst.** Arbeiten sowie Ordnung und größte Sauberkeit gewöhnt, sucht sof. oder später dauernde Stellg. Gute Zeugnisse steh. zur Verfüg. Gegend gleich. Off. erb. **Emil Neske,** Zentralmolk. **Mannheim.** (830

Jung., kräft. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeiten gut vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **Wilh. Noack, Bischofswerda i. Sa.,** Buttergroßhandlung. (1056

Jung., fleiß. Gehülfe sucht sofort oder zum 1. Februar Stellung für Butterei oder Betrieb. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. **Fritz Cramm,** Molk.-Geh., **Dungelbeck** b. Peine, Ha.

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zu Ende Januar Stellg. Gefl. Off. erb. **Aug. Kramme,** Molkerei **Uslar,** Hann. (1032

Jung., tücht., strebsamer **Gehülfe** sucht zu Ende Januar für Betrieb u. Kontor Stellung. Gefl. Off. erb. **G. Pramann,** Molkerei **Uslar,** Hann.

Molkereigehülfe

im 20. Lebensjahre, sucht zum 15. Februar oder später Stellung, evtl. auch für Käserei. Gegend gleich. Offerten unter „E. W. 1030" an diese Zeitung erbeten.

Jung., kräft. Gehülfe, vertraut mit Tilsiter Käserei, Butterei u. Schweinemast, sucht zum 1. Febr. od. später Stellung. Ost- und Westpr. bevorz. **Fritz Perplies, Löwen** in Schles.

Tücht., kaufm. gebildeter **Gehülfe,** militärfr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **W. Otte, Müden,** Kr. Gifhorn.

Jung. Molkereigehülfe, vertr. mit Butterei u. Masch., sucht z. 1. Febr. Stellg. **Bernh. Sprenglewski, Pniewitten,** Post Kornatowo, Westpr.

Junger Gehülfe, 19 J. alt, mit guten Fachkenntnissen, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. an **Otto Henze, Dessau,** Radegasterstraße 15. (1075

Jung., kräftig. Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Gefl. Offerten sind erbeten an den **Gehülfen der Zentralmolk. Haimar** bei Sehnde, Hannover. (1063

Erf. u. gewissenh. **Molkereigehülfe** sucht z. 1. Febr. od. früher Stellg., am liebst. bei Maschinen. Norddeutschld. bevorz. **Karl Gebhard,** Molk.-Geh., **Wismar** a. Ostsee i. M.

Militärfr., tücht. Gehülfe
sucht zu sofort oder 1. Februar feste, dauernde Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Off. erb. **Carl David, Neuhof-Reinfeld,** Hbg. Chaussee.

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht zu Ende dieses Monats Stellung. **Fritz Schmidt, Wiedenbrück** in Westfalen. (1037

Junger, strebsamer Gehülfe
mit guten Zeugn., sucht Ende Jan. od. später Stellg. in einer Butterhandlg. Offerten unter **1046** an diese Zeitung erbeten.

Suche für jungen, tüchtigen
Gehülfen
zum baldigen Antritt Stellung. Derselbe ist mit Maschinen, Kessel, Butterei, Käserei (auch Schichtkäse) gut vertraut. (1045
Misselhorn, Molkerei Appeln bei Beverstedt, Bez. Bremen.

Älterer Gehülfe mit guten Zeugn. und Empfehlungen, Molkereischule besucht, sucht zu bald oder später Stellung als Obermeier, Expedient od. sonstig. Vertrauenspost. Off. erb. **J. Zenker, Glatz,** Kirchstr. 5. (1039

Tücht. Gehülfe, militärfr., sucht zu bald Stellung. Off. erb. **Otto Wohlfahrt, Landsberg a. W.,** Heinersdorferstr. 80. (1061

Junger, tücht. Gehülfe sucht zum 1. 2. Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Schwartz,** Molk. **Dortmund.** (1060

Älterer Gehülfe sucht sofort Stellung jeder Art. Gefl. Off. erb. unt. **1059** an diese Zeitung.

Jüng., fleiß. Gehülfe, welcher sich mit Kessel, Maschine u. etwas Kontorarbeiten aubilden will, sucht zum 1. 2. Stellung. Off. erb. **Luchmann,** Molkerei **Dortmund.** (1058

Jung., kräft. Gehülfe, 20 J. alt, keine Arbeit scheuend, mit Tilsiter Vollfett-, Halbfett- u. Magerkäserei, sowie mit anderen Facharbeiten best. vertraut, sucht, weil von ihm angenommene Stelle besetzt ist, zu sofort oder später Stellung. Offerten erbittet **J. Aschmutat, Augstwilken** bei Laußargen, Kr. Tilsit. (1010

Tücht. Gehülfe sucht in Butterei od. Käserei von sofort oder 1. Febr. dauernde Stelle. Gefl. Offert. erb. **Walter Banthau, Langfuhr,** Brunshöferweg 1 a. (1018

Zwei junge, erfahrene **Gehülfen** suchen vom 22. bis 25 Jan. ev. spät. Stellg. Off. unt. **B. C. postlagernd Treptow a. Rega.** (1015

Molkereigehülfe, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht von sofort oder etwas später dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **1014** an diese Zeitung.

Für jungen, kräftigen (1004
Gehülfen
suche sogleich oder später Stellung. **Steinhorst, Großtuchen,** Bez. Cöslin.

Junger, kräftiger Gehülfe
vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator, Butterei, Käserei und Schweinemast, der gute Handschrift hat, keine Arbeit scheut, selbst. arbeiten kann, welches gute Zeugnisse nachweisen, sucht dauerndes Engag. Off. mit Gehaltsang. erb. **Werner Arndt,** Meierist, **Lauenburg** i. Pom., Beamtenhaus Nr. 2 am Maschinenschuppen b. Herrn **Witt.** (923

Molkereigehülfe, 19 J. alt, sucht z. 22. Januar Stellung. Offert. erb. **M. Schüler, am Bahnhof Süd, Wittingen,** Hannover. (931

Junger Gehülfe, 21 J. alt, sucht z. 1. Febr. dauernde Stell. Off. erb. **G. Winkelmann,** Molkerei **Delmenhorst** in Oldenburg. (680

Militärfr. Molkereigehülfe sucht z. beliebig. Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **E. Rau, Berlin 21,** Waldenserstr. 15 b. Herrn **Ehlert.** (993

Tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung, am liebsten in mittleren Betrieb. Schlesien bevorzugt. Off. erb. **A. Moschner, Oberrathen,** P. Wünschelburg, Kr. Neurode, Schles. (989

Jg., tücht., zuverl. Gehülfe, 19 J. alt, m. all. Facharb. aufs beste vertraut, s. z. 20. Jan. dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Arno Herling,** Zentralm. **Leisnig** i. Sa.

Tücht., strebs. Gehülfe sucht sofort oder später dauernde Stellg. Off. erb. **A. Burmeister, Altona-Ottensen** Schulstr. 17, II. (952

Suche sofort od. später für älteren,
militärfr. Gehülfen
den ich sehr empfehle, dauernde Stellung als Obermeier, Expedient, erster Gehülfe oder ähnlichen Vertrauensposten. (945
Reinhold Luckow, Molkereibesitzer, **Wiedenbrügge** bei Hagenburg.

Tüchtig., fixer Gehülfe, 23 J. alt, mit guten Zeugn., sucht zum 1. Febr. Stellung. **G. Wahner, Elberfeld,** Molkerei **Schlipköter.** (944

Energischer, solider Gehülfe
gedient. Soldat, an selbst., flottes u. sauberes Arbeit. gewöhnt, sucht, um sich mehr Fachkenntnisse anzueignen, passende Stellung in möglichst größ. Betriebe. Gegend gleich. Gefl. Off. bitte an den **ersten Gehülfen der Dampfmolk. Arnsdorf** in Sachs.

Gehülfe, 23 J. alt, sucht baldigst Stellg. Off. erb. **Blankenburg, Persanzig,** Kr. Neustettin. (939

Junger, anständ. Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellung zum 1. 2. Gefl. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Kolmar,** Posen. (813

Tücht., selbst. arbeitender **Gehülfe** sucht Stell. zum 25. evtl. 1. Febr. für Butter. und Kontor. **Schnabel,** Molk. **Vettelhoven,** Rhld. (810

Ein tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. Jan. oder 1. Februar dauernde Stell. Bin 24 Jahre alt, 6 Jahre beim Meierifach u. mit Kessel und Maschinen, sowie Separatoren gut vertraut. Molk.-Geh. **Arthur Radig, Lichtenau,** Kr. Braunsberg. (806

Junger Molkereigehülfe,
Absolvent der Wttbg. Käsereiversuchs- u. Lehranstalt zu Wangen im Algäu sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Februar Stellung in einer Buttergroßhandlung. Auskunft erteilt (687
Molkereischuldirektor **Dr. Teichert, Wangen** im Algäu.

Suche z. 1. Febr. **Stellung,** gleich welch. Post. Off. erb. der **Obermeier der Milchversorgung Zabrze.** (1038

Suche zum 1. Februar **Stellung z. weiteren Ausbildung in Käsereibetrieb.** Ostpreußen bevorzugt. Absolvierte Molkereischule in Königsberg, war im Auslande als Kontrollbeamter tätig, habe Erfahrg. in Viehzucht, scheue keine Arbeit u. verlange k. hohe Gage. **C. Koslowski,** Dombrowa, Kr. Oletzko, Post Wielitzken, Ostpr. (1033

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, p. April d. J. Stellung als
Lehrling
in großem Vollbetrieb. Bedingung: strenge, gründliche Ausbildung im Betriebe und Kontor, Familienanschluß, möglichst kathol. Gegend.
Paul Bruhin, Betriebsleiter,
994) **Carlowitz-Breslau** XII.

Suche für meine Schwester, 16½ Jahre, kräftig, gesund, mögl. bald Stellung als **Lernmeierin** in größ. Betriebe. (Prov. Sachsen). Angeb. erbet. postl. unt. **M. L. 16 Tangermünde a. E.**

Gew. Verkäuferin, Molkereifach erlernt, wünscht Stell. Geg. gleich. Off. erb. **die Verkäuferin Trohjen** b. Rhein, Ostpr. (1012

Ältere Meierin, bisher Filiale geleitet, sucht zum 1. März od. spät. Stellg. Westfalen, Rheinld. bevorz. Off. unt. **917** an diese Zeitung.

Ältere, saubere Verkäuferin sucht dauernde Stellg. Off. mit Gehaltsangaben erbitte unter **1009** an diese Zeitung.

Tücht., sehr saub., erfahr. **Meierin,** die an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, u. sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Februar Stellung. **Schulter, Darmstadt,** Woogsplatz 3. (1044

Suche für meine Tochter **Stellung** z. 1. Febr. für Butterei u. Haushalt. Geg. gleich. Ofr. Baumeister **Lopatte** in **Krotoschin,** Falkenhoferweg 20.

Suche zum 1. Februar oder etwas später Stellg. **als Meierin. Therese Morr,** Molkerei **Weinsdorf** b. Saalfeld in Ostpreuß. (1017

Meier
kautionsfähig, verheir., sucht sofort belieb. Stellung. Gute Zeugn. Off. unt. **1005** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Welches wirtsch. vermög. Fräul., von hübsch., voller Figur, würde mir mein Heim, welches sich in der Nähe einer sächs. Großstadt befindet, durch
baldige Heirat
traut und glücklich machen? Bin vermög., Käsereibesitzer mit hohem Einkommen, 28 J. alt, repräs. Ersch., evgl. luth. Bemerken möchte ich noch, daß Vermög. nicht disp. zu sein braucht. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. mit Bild, welches sofort ret. wird, erb. unt. **M. P. 918** an diese Zeitung.

Junger Mann, 26 Jahre alt, eig. gutgehend. Delikatessengeschäft, sucht Damenbekanntschaft zwecks
Heirat.
Off. mit Bild unter **M. 861** an ds. Ztg. erbeten. Diskret. Ehrensache.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Die in Zwangsversteigerung erworbene **Molkerei** a. Bahnhof **Debstedt,** in der Nähe von Bremerhav. soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft eventl. verpachtet werden. Gute Gebäude m. Anl. zur Käs. u. Mühlenbetr. nebst Stall. s. vorhand. Off. erb. **N. Sarah, Lehe,** Bahnhofstr. 15. (488

Für ein gutgehendes **Molkereimaschinengeschäft** wird ein
kaufmännischer Teilhaber
mit Kapitalseinlage gesucht. Off. unter **979** an diese Zeitung.

Verkaufe meine kleine, sehr vergrößerungsfähige
Molkerei
in Mietsräumen, schöne Wohnung u. Verträge. Anzahlung 1000—1500 M Off. unt. **1007** an diese Zeitung.

Milchvertrag
nach Fettgehalt im Regierungsbezirk Coblenz, Gegend evangelisch, sofort preiswert abzugeben. Billige, passende Mietsräume vorhanden. Off. unt. **1052** an diese Zeitung.

Meine Besitzung
in der Großstadt **Mühlheim-Ruhr,** am Bahnhof Mülheim Broich, soll mit aufstehenden Gebäuden, Wohn- u. Geschäftshaus, **Dampfmolkerei,** Pferdestall, Wagenremise, mit täglich ca. 30 M Verdienst für 37 000 M bei einer Anzahlung von 12—15 000 M verkauft werden. (1076
Frau **Hingsen, Mülheim a. Ruhr-Broich.**

Suche zu mögl. bald eine gutgeh.

Molkerei

verbunden mit Käserei von ca. 1500 Ltr. per Tag, zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. mit genauer Angabe erbittet (970 **H. Benz,** Molk.-Verwalter, **Neuenhagen** bei Törpin in Vorpommern.

Molkerei

in Kreisstadt, Vollbetrieb, 2000 Ltr. Milch bei 15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **H. 977** an ds. Zeitung erbeten.

Motormolkerei

in gemietet. Räumen, ca. 12 Jahre in meiner Hand, Milchquant. durchschnittlich 600 Ltr. tägl., zu 7 und 7½ ₰ bei freier Rückgabe, umständehalber zum 1. April oder früher zu verkaufen. Preis 3500 ℳ, erf. 2000 ℳ. Pass. für Unverheirateten. **Diesing, Kathkow,** Pommern.

Molkereiverkauf.

Beabsichtige meine in Pachträum. befindliche **Molkerei,** elektr. Betr., Schweinestall. für ca. 50 Schweine, zu verkaufen. Tägl. Milchquantum 500—900 Ltr. mehr zu haben. Preis 10 Pfg. per Ltr. frei Molken und 9½ ₰ ab Haus. Feste Verträge auf noch 4 Jahre. Konkurrenzlos in einem großen an der Bahn gelegen. verkehrsreichen Kirchdorf. Bedeut. Kleinverkauf. Gegend Niederschles. Reflekt. wollen sich melden unt. **927** an diese Zeitung.

Suche gutgehende **Dampf- oder Handmolkerei** zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschloss. Off. erb. **Wohlfeil, Gr. Ottlau** b. Garnsee, Westpr.

Junger, auch verheirateter Mann kann sofort mein **Milch-, Butter- u. Käse-Engros-Geschäft** übernehmen. Nachweislich gute Existenz. Erforderliches Kapital 800 Mk. Gute Verträge. Off. unter **904** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine (1019

Dampf-Käserei

an firmen Tilsiter Käser vom 1. Februar d. J. zu verpachten oder zu verkaufen.

Dampfkäserei Heinrittau in Ostpreußen.

Verkaufe sofort meine in vollem Betriebe gut florierende

Molkerei

Zur Übernahme sind ca. 15 000 ℳ erforderlich. Off. unter **M. S. 1003** an diese Zeitung.

Großst. Dampfmolkerei

mit Butter-, Käse- u. Eier-Handlung

15 eig. gut eingericht. Verkaufsstellen, Jahresumsatz 500 000 ℳ, nur ganz besonderer Umstände halber zu verkaufen. Schnell entschlossene Käufer m. 60 000 ℳ Kapital wollen sich melden unter **B. O. 451** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (1002

Ich verkaufe sofort meine im flottesten Betriebe befindliche

Motorenmolkerei

in frequentem Städtchen Bayerns. Jährliches Milchquantum 1 Million Liter, langjährige Verträge. Pachträume. Für tüchtigen Fachmann gute Existenz. Kaufpreis 35 Mille, Anzahlung 15 Mille. Offert. unter **B. V. 922** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft in Hamburg

best. seit 1857, mit Fuhrwerk und elektr. Betrieb, Verdienst 12 000 ℳ jährl., ist wegen Krankheit sof. mit 8000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Näher. **J. Eggers,** Kl. Schäferkamp 50 a p.

Achtung!

Wer pachtet einen **Schweinestall** mit täglich 1700 Ltr. Molken. Off. unter **F. 877** an diese Zeitung.

Ländl. Dampfmolkerei

in Schles., dicht am Bahnhof, vor 3 Jahren neu erbaut, feste Verträge, Stallg. für ca. 80 Schweine. Milchquantum 700—1200 Ltr., beabsicht. zu verkaufen. Preis 25 000 ℳ. Gefl. Off. unter **F. 926** an diese Zeitung.

Günstig für Anfänger.

Gutsmolkerei mit Motorbetrieb, tadellos eingerichtet, vertragl. 400 bis 500 Ltr. Milch m. hohem Fettgehalt, 11 u. 12 Pf., gr. Ort, Bahnstation, Kgr. Sachsen, sofort f. 3000 Mark abzugeben. Offerten unter **956** an di se Zeitung.

Dampfmolkerei

vor 2 Jahren neu gebaut, direkt an der Bahn, best. für alles eingericht., Milchversand sehr bequem u. rentab. Gr. Käsebedarf in Quark- u. Weichkäsen. Ca. 1500 Ltr. Milch, bedeut. mehr zu haben, will Besitzer, weil überbürdet, sofort für einen Spottpreis verkaufen. Anzahl. 10 000 ℳ. Zukunftsreiches fein. Geschäft ohne Konkurrenz. Jg. Anfängern besonders empfohlen. Off. unt. **884** an diese Zeitung.

Meierei

mit elektr. Betrieb in Großstadt Ostpreuß., Umsatz 800 Ltr., umständehalber sofort billig zu verkaufen. Off. unter **St. M. 958** an diese Ztg.

Meine im Braunschwg. belegene, absolut konkurrenzlose

Dampfmolkerei

will ich wegen Zurruhesetzung bald. verkaufen. Milch sehr fettreich, über 5000 Ltr. à 11 ₰, Stallung für 400 Schweine, Grundstück ist 20 Morgen groß. Nachweisbar jährl. Nettoverdienst 20 000 ℳ, Anzahl. 20 000 ℳ. Bitte nur von ganz ernstl. Reflektanten Off. unt. **940** an diese Zeitung.

Molkerei

ist zu verpachten. Anfragen erbittet **H. Funk,** Lehrer in **Kronheide** bei 773) Greifenhagen.

Verkaufe mein neu umgebautes

Hausgrundstück

in dem seit 18 Jahren ein gangbares **Spezereiwarengeschäft sowie Harzkäserei** mit gutem Erfolge betrieben wird. Weißkäse sowie Kundschaft vorhanden. **Goldgrube.** Anzahlung 15 000 ℳ. (803

Ernst Kastner, Harzkäserei, **Ndr.-Hannsdorf,** Kr. Glatz.

Molkerei

mit festen Verträgen bald zu kaufen gesucht. Anzahlung 25 000 ℳ. Gefl. Offert. unt. **743** an diese Zeitg. erb.

Eine bestens eingerichtete

Dampfmolkerei

mit mittl. Milchquantum ist krankheitshalber sof. sehr preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **735** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei

im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (361

Tücht. Fachmann sucht

kleinere Molkerei

in gesunden Verhältnissen per bald zu kaufen. Nehme auch vergrößerungsfähigen Handbetrieb od. Pachtung. Gefl. Offerten an (943 **Fr. Bette, Menslage** i. Hannover.

Tilsiter Niederung.

Suche meine mitten im hiesigen aufblühenden Kirchdorf geleg. 1904 erbaute **Dampfmolkerei** mit schöner **Kunden-Mühle** mit od. ohne **Landwirtschaft** (60 Morg., 8 Milchkühe, 2 Pferde) verhältnishalber sofort bill. zu verkaufen. Milchquantum mindestens 1¼ Mill. Ltr. jährl. Milchpreis 9—10 Pfg. per Liter. Das Ganze für kapitalkräftige Fachleute besonders günstiges Spekulations-Objekt zur Aufteilung. (731 **Er. Grotz, Kallningken,** Kleinbahnstation.

Sichere Existenz.

Ein seit 20 Jahren bestehendes

Milchengrosgeschäft

verbunden mit Molkerei, ist Fam.-Verhältnisse halber zu verkauf. Off. unter **Westfalen 451** an diese Zeitg.

Geschäfts-Verkauf.

In Köln a. Rh. ist ein seit 15 J. bestehendes **Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwaren-Geschäft** unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beste Lage Kölns mit nur feinster Kundschaft. Tageseinnahme ca. 200 ℳ. Zur Übernahme 10 000 ℳ bar erforderlich. Off. unter **595** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine

Handmolk.-Einrichtung

erst 1½ Jahre im Betrieb, zum billigsten Preise. Offerten unter **697** an diese Zeitung erbeten.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Molkereieinrichtung

Die Molkereieinrichtung auf dem Gräflich Solmschen Hofgut **Obernseenerhof** b. Schotten, Kr. Schotten, Oberhessen, seit mehr. Jahren infolge Aufgabe der Molkerei außer Betrieb, ist billig abzugeb. Kaufliebhabern erteilt Auskunft und gestatt. Besichtigung. (551 **Gräfl. Solms Laubachsche Rentkammer, Laubach,** Oberhessen.

Wir suchen einen großen geteilt.

Milchkühler

ca. 2 Meter breit, mit ca. 50 Rohr., ferner eine **Kühlmaschine,** ca. 20 bis 25 000 Kal., zu kaufen. Beide Maschinen können benutzt, doch müssen dieselben gut erhalten sein. Offert. unter **960** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen:

1 kl. Dampfmaschine 3—4 PS., kurz gebaut, evtl. gegen Lieferung einer größeren Dampfmaschine.

Verkaufe billigst aus Umbauten herstammend: **1 Alfa-Separator-Pony,** 700 Ltr. stdl. Lstg. mit Vorgelege, **1 Alfa,** 1400 Ltr. Lstg. mit Vorgelege, **1 Alfa,** 2000 Ltr. Lstg. mit Vorgel., **1 Doppelmilchpumpe,** 2200 Ltr. stdl. Lstg., **1 Doppelmilchpumpe** 4000 Ltr. stdl. Lstg., **1 Kolb.-Pumpe** 4000 Ltr. stdl. Lstg., **ein Dampferzeuger,** 5,50 Quadratmeter Heizfläche. (951 **Hermann J. Jordan, Magdeburg,** Wilhelmstr. 3.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe der Molkerei ist eine vollständige **Handmolkereieinrichtung, Engelmannsche Käseformmaschine, 40 Käsehorden,** 60 × 100 u. a. mehr, geteilt oder im ganzen spottbillig zu verkaufen. Alle Sach. sind fast neu. Weise unentgeltlich nach, wo Milch zu haben ist. Gefl. Offerten unter **925** an diese Zeitg.

Kühlanlage

schwefligesaure, 5000 Kal., direkte Verdampfung, ist wegen Betriebsveränderung abzugeben. (971 **Dampf-Molkerei Reetz** Kr. Arnswalde.

Eine gut erhaltene 20 PS

Dampfmaschine

sowie eine Kühlanlage von 17000 Kalorien billig zu verkaufen. (949 **Gebrüder Schulze,** Hoflief., Fleisch- u. Wurstwaren-Fabrik, **Ludwigslust** in Mecklenburg.

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.

Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).

Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.

Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a S., eingetr. Verein.

Lehrmolkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Kostenloser Stellennachweis. Ausführliche Prospekte durch (10653) **Direktor Krause.**

Nächster Kursus beginnt am 3. Februar.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für **Schüler 1. Oktober** und **1. April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor **Dr. Hesse.**

Sindermanns
Pasteur u. Vorwärmer
400 Ltr. Lstg. billigst zu verkaufen.
Vogt, Unterpleichfeld b. Würzburg.

Billig verkäuflich!
Eine **1000 Liter Käsewanne**, mit Dampf heizbar, **20 Stück Edamer Lagerbretter** mit je 10 Löchern, **20 Wandpressen, 60 Stück gebr. Quarktonnen**, à To. 200 Pfd. Inhalt, **40 Edamer Formen.** Gefl. Anfrag. an **Werner u. Co., Neumünster** i. Holst.

Auto
4 Zyl., 25 PS., 4 sitz., evtl. als Lastauto brauchbar, zu 900 ℳ. 10 PS. **selbstfahr. Benzinlokomobile**, f. alle Zwecke brauchbar, zu ℳ 800, verdeckter **Wagenkasten** zu 2 × 32 = 64 Milchkannen, alles wie neu, ab Standort, Bez. Aachen, zu verkauf. Offerten erbitte unter **E. W. 863** an diese Zeitung.

Suche runde hohe (928
Blechformen
zu kaufen, gut erhalten, zur Fabrikation von Frühstückskäse. Off. erb. Dampfmolk. **Jutroschin**, Krs. Rawitsch, Posen.

Gut erhaltenen, kupfernen (933
Käsekessel
ca. 600 Ltr. Inhalt, kauft
Braun, Molk. Sorbehnen b. Saalfeld, Ostpreußen.

Ein neuer
Milchtransportwagen
mit Patentachsen, 50 Kannen faßd., sowie 60 Stück **20 Ltr. Kannen** sof. billig zu verkaufen. Offerten unter **O. T. 959** an diese Zeitung.

Gleichstrommotor
1 PS., wie neue, sowie Transmis., 1½ Meter lang, sehr preiswert zu verkaufen. Off. unter **942** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu kaufen:
einen Separator, 1400 bis 2000 Lt. Verarbeitung, ein Butterfaß, (Holsteiner), ca. 160 Lt. Verbutterung, Kneter, ca. 120 Ztm. Durchmesser, 300 Pfd., 2 Magermilchpumpen, ein Rahm- und Magermilchkühler, ca. 1000 Liter kühlend, 2 Milchbassins, ca. 6—800 Lit. Inhalt, eine Wasserpumpe, Wasserbassin (Inhalt 2—3000 Lit.), ein Milchvorwärmer, ca. 2000 Lit., und 150 Stück Milchtransportkannen, je 20 Lit., Dampfkessel u. Maschine, 6 Pferde. Off. erbittet (745
Max Gieger, Guben, Alte Poststr. 58.

Günstige Gelegenheit!
Umständehalber verkaufe gute gebrauchte **Alfa-Separatoren, Mod. 04 u. Mod. 1910** mit Schneckenantrieb. Off. u. **740** an diese Zeitung erb.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen**, Käsehordenfabrik, **Machtsum**, Kr. Hildesheim.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien.

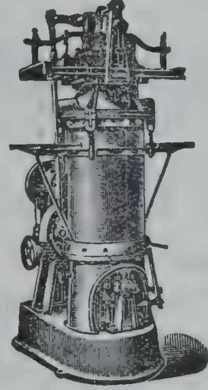
Separator=Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin u. bedruckt
Milch-Etiketten
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 a br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin . Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

---

fachlegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer
Kübel

Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

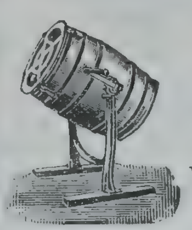
Dänische Butterfarbe „Extra I". A. V. Branth, Hamburg

Kieselgur- Kork- Isoliermittel **HEINR. KÖNIG LÜNEBURG**

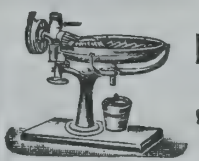
Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

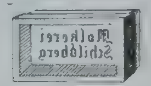
Der beste Anstrich für Molkereien ist
E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.
eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.
Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.



Butterfaß „Bavaria"
Mit Klappenstatt Schrauben-Verschlüssen. Ringschmierlager.



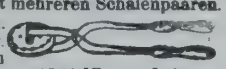
Butterkneter „Bavaria"
nach innen und außen abdachend.
In allen Ländern bevorzugt.
Gebr. Bayer, Augsburg.



Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

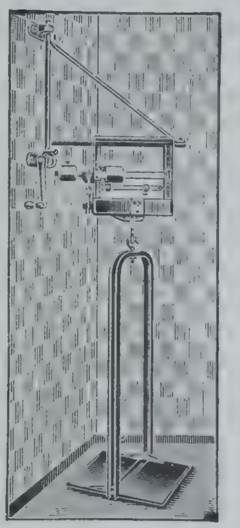


Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i/S. Dampfsägewerk.

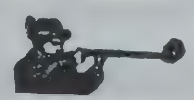
Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe=Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe=Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.**
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2= und 4=walzig für Hand= und Kraftbetrieb, mit Holz= u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse = Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Suche **Milchwagen**, ca. 80 Kann. fass. Off. u. **891** an diese Zeitung.



Jagd- u. Scheibengewehre
sowie alle anderen Waffen, Präzisionsfabrikate, lt. Katalog Nr. 26 mit Vorzugsliste kostenlos. 5 Jahre Garantie. Staatliche Prüfung.
Thüringer Waffenhaus
Zella b. Suhl Nr. 27.

Paketadressen

gelb und weiß, gummiert, in Blocks zum Durchschreiben, braune u. hellbraune Nachnahme-Paket-Adressen liefert außergewöhnlich billig u. bemustert kostenfrei

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Wegen Betriebsveränderung

billig zu verkaufen:

1 Dampfkessel, 12 qm, neu vorgerichtet,
1 Dampfmaschine, 8—10 PS.,
1 Milcherhitzer Blank, 1400 Ltr. Leistung,
1 Eis- u. Kühlmaschine, 4000 Kal. kompl. mit Sohlekühlung,
1 Holstein. Butterfaß (Taekholz), 450 Liter Inhalt,

Sämtliche Maschinen waren kurze Zeit in Betrieb und sind sehr gut erhalten. Off. u. **759** an d. Zeitg.

---

50 bis 100 Stück guterhaltene

Milchtransportfässer

30—40 Liter Inhalt und 50—100 **Milchtransportkannen**, 20 Lt. Inh., sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Anfragen unt. **749** an diese Zeitg. erb.

Sehr billig, mit 1 jähr. Garantie

zu verkaufen:

1 Kühlanlage, 5000 Kal., **2 Dampfmantelöfen, 2 Abtropfgestelle, eine liegende Wasserpumpe, 1 Flaacks Sterilikon,** alles vollständig neu.
Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (723

Dampfkessel

mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. überdruck, sowie meine

Dampfmaschine

mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.
Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.

Vergrößerungshalber verkaufe m. fast neue (700

Dampfanlage

liegender Einflammrohrkessel, 12 □-Meter Heizfläche, liegende Dampfmaschine, 6 Pferdekräfte, bis zum April noch im Betrieb zu besichtigen. Offerten sind zu richten an die
Dampfmolkerei Kumilsko, Ostpr.

Quarktonnen

abzugeben. (584
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Billig abzugeben, weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

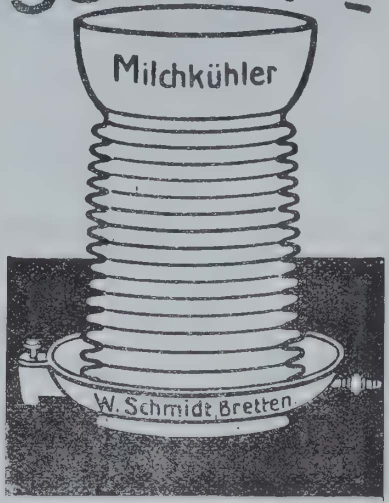
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und **Riemenscheiben.**
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Kein vergebliches Suchen

mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

SCHMIDT'S



Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen: Je

1 Separator

1400 und 2000 Ltr. Mod. 04, scharfe Entrahmung. 1 **Duplex-Pumpe** für Wasserförderung von 17000 Ltr. pro Stunde. Offert. unter **485** an diese Zeitung erbeten.

Milchverkaufswagen

für 200 Ltr., gut erhalten, verkauft billigst. Off. unter **Schles. 901** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe sofort (34

Einflammrohrkessel

1901 erb., 12 qm 7 Atm., neu konzessioniert, 1910 erb. 12 qm 8 Atm. neu konzessioniert, evtl. mit gleichaltrig. **Dampfmaschine,** 8 PS und Kesselspeisepumpe. Gefl. Off. unt. **Sup. H. K. 187 hauptpostlagernd Erfurt.**

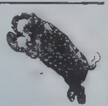
Ein. fast neuen, wenig gebraucht. **Milchverkaufswagen** für 7 Zapfkannen je 50 Ltr., mit Butter- u. Käsefach, ferner 7 fast neue Zapfkannen, einen Mahlerschen **Magermilchverteiler** und 2 automatische **Magermilchrückgabeapparate** neue, billig zu verkaufen. (33
A. gr. Darrelmann, Werlte.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Lippehner Kartoffelflocken

anerkannt beste Futter für Schweine u. Jungvieh, darf in keinem Stalle fehlen. Preis pro Ztr. 7 Mk. ab Station. Proben sowie Anweis. über Fütt.-Arten gratis. (10747
Molkerei u. Kartoffelflockenfabrik **Lippehne, N.-M.**

Lahme, schwächliche, **schlechtfressende Schweine** bessern sich schnell durch



Diadem-Lebertran

(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Verkaufe 50 Stück schöne, gesunde

Schweine

(echte Hannoveraner) 35—40 Pfund schwer. (449
A. Wälti, Molkerei Raudnitz, Kreis Frankenstein in Schlesien.

Gebrauchte, gut erhaltene, lieg.

Bergedorfer Dampfmaschine

6—7 PS, im Betrieb zu besichtigen, sowie 1 gebr. Kessel, 10 qm **verkauft**
Paul Lehmann, Graudenz.

---

400 ausgesuchte (671

Läuferschweine

von 100—130 Pfund hat noch monatlich abzugeben
Läuferaufzucht-Station Elbergen, Post Löningen in Oldbg.
Auf Wunsch auch leichtere Tiere. **Tierärztliche Kontrolle.**

Offeriere prima (11039

Läufer

von 80—100 Pfund 52 M.
Johann Jansen, Viehhandlung in **Werlte,** Kr. Hümling.

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

Erbsschrot

von hiesig Brucherbsen, rein, äußerst vorteilhaftes Futter, offeriert jedes Quantum billigst ab Stat. Barby.
F. Radeipiel, Mühle **Barby** a. Elbe.

Bienenhonig!

Ich habe noch abzugeben 12 bis 14 Ztr. **garantiert reinen goldigen** diesjährig. **Blüten-Schleuderhonig** in hervorragend prachtvoller Qualität. Probe und Preis auf Wunsch.
H. C. Buck, Imkerei, **Beverstedt** in
872) Hannover.

---

300 Ltr. Schlagsahne

im ganzen od. geteilt, mit u. ohne Abschluß, liefert (998
Molkerei **Poltwitz,** e. G. m. b. H. **Poltwitz** i. Schles.

Monatlich 15000 Ltr. prima

Vollmilch

mit mindestens 3½ % Fettgehalt, auch sonst den Bestimmungen der Leipziger Vorschriften über Milch entsprechend, franko Bahnhof Leipzig gesucht. Offert. mit Preis unter **L. J. 2116** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbet.

Täglich 800—1200 Liter

Ia **Vollmilch**

franko Station nach d. rhein.-westf. Industriegebiet gesucht. Off. unt. **F. P. 392** an die **Ann.-Exped. Fredebeul u. Koenen,** Essen a. Ruhr. (871

Homog.-Sterilis.-Milch

in Dosen für Export gesucht. Übernehme evtl. Vertretung od. Gesamtproduktion leistungsfähig. Molkerei. Off. unter **H. W. 7021** an **Rudolf Mosse, Hamburg.** (878

Habe nach Berlin ca. 1000 Liter

haltbare Vollmilch

abzugeben. (889
Molkerei Merzwiese N.-L.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. **Mgdbg.**

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Ab 15. Febr. habe pro Tag noch 60—100 Ltr. feinste (794

Schlagsahne

mit 28—30 Proz. Fett abzugeben. Preis 1,05 pro Ltr. franko. Beste Verbindung nach Cöln, Frankfurt a. M., Cassel, Coblenz, Darmstadt und Wiesbaden.
Molkerei **Wolzhausen,** Hess.-Nassau.

Welche Molkerei liefert gute

pasteurisierte Milch

und zu welchem Preise nach **Hagen i. Westfl.?** Angebote an diese Zeitung unter **764.**

2—300 Ltr. Schlagsahne

dauernd abzugeben. Ltr. 1,05 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose	Mark	0,40
½ „	„	0,70
¹/₁ „	„	1,30
²/₁ „	„	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung.** franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Zur Einrichtung bezw. Erlernung der **Harzkäserei** empfiehlt sich langj. erfahrener Fachmann. Off. unter **941** an diese Zeitung erbeten.

Anleitung und sichere Ausbildg. in der Fabrikation von

Woriner Käse

erteilt Fabrikant in seinem Betrieb. Anfragen erbeten u. **J. B. 897** an diese Zeitung.

Seltenes Angebot!

Ein Posten, ca. 10 Ztr., **Ia □-**Käse, mit 10 Prozent Fett in der Trockenmasse, einzig schöne Ware, zum Preise von Mk. 20 per Zentner abzugeben. Probekiste gegen Nachnahme. Off. unt. **709** an ds. Ztg.

Habe noch 5—10 Zentner Ia geschnittenen (747

weißen Kuhkäse

und trockenen, metallfreien Quark abzugeben.
Brandenburg, Gr.-Welle, Ostpriegn. Station Kyritz.

Für Olmützer, Harzer, Spitzkäse und Goldleisten werden Abnehmer gesucht.

Liefere jedes Quantum in goldgelber Qualität. Ebenfalls habe wöchentlich 5—6 Zentner

prima Speisequark

per Ztr 13 Mk., abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Off. unt. **737** an diese Zeitung

---

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Vertreter suche ich im allen Bezirken für m. **Delikateß-Weinkäschen, Kräuterschmierkäschen** (10 Pf. Verk.) Hoher Nutzen. **Harzerkäse** billigst **Rich. Zastrow,** Käsewerk **Neumünster.** (7

Gebr. Hoffmann, Käserei Hofgeismar, Bez. Cassel

offerieren Ia Ware ab hier gegen Nachnahme:

935)	bei Bezügen	bis 9	bis 20	über 20 Kisten
Gr. Harzer	ca. 45 Gr. 80 Stück-Kiste	1,80	1,70	1,60 M
Kl. Harzer	ca. 35 Gr., 100 Stück-Kiste	1,80	1,70	1,60 „
Thür. Stangen	ca. 95 Gr. 50 Stück-Kiste	2,60	2,50	2,40 M
Goldleisten, 12,5 cm lang, 108 Stück-Kiste		3,10	3,00	2,90 M

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger'
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Tilsiter Fettkäse

regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an d. Zeitung.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Runde 5 Pfennig-Harzer-Bauernkäse
Natur-Blauschimmel, sind zur wöchentlichen Lieferung an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Haltbare Ware, gut im Geschmack. (195
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

Altenburger Ziegenkäse

Probepostkolli, Stück 50 ₰ frk. Nachnahme. (7788
B. Lüpfert, Ehrenhain, Sachs.-Altbg.

Habe wöchentl. noch größ. Posten

echte Thür. Stangenkäse

abzugeben. 100 Stck. 6.50. Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse Holl.-Kuhkäse und Landkäse offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Korb-, Faust-, Stangen-, lange und runde 5 Pfg.- **Käse** in hochfeiner Qualität liefert bill.
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen** a. E. Fernruf Nr. 90.

In pa. Qualität liefert ab Station

Spitzkäse

zu 1,25 Mk. per Schock. Wt. Aufträge unter **Schlesien 784** durch diese Zeitung.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Großkäserei

empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Habe einen größeren Posten langen oder runden

Handkäse

wöchentlich abzugeben billigst. Off. u. **H. K. 705** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum** i. H.

Harzerkäse,
Handkäse,
Fausttäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

10 To. älteren Standquark

Zentner Mk. 3.00

10 To. Harzer Bruchkäse

Zentner Mk. 3.00
abzugeben. Off. u. **802** a. d. Ztg.

Wir haben noch ca. 30 Kisten

ältere Weißlacker

nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen
Stampfkäse
ganz billig abzugeben. (463
Fünfer u. Spindler,
Vereinigte Allgäuer Molkereien, Landsberg a. L., Bayern.

Ia □-Käse

und prima **Speisequark**, offeriert Dampfmolk. **Thommendorf** a. Qu.

Bin Abnehmer von haltbaren

Frühstückskäsen

u. sehe Offert. mit Muster entgegen.
Kreibauer Käsefabrik
1020) **Ernst Rothkirch.**

Echte Altenburger Ziegenkäse

schöne, schmackhafte Ware, versendet in Kisten zu 48 Stück à 30 Pfg. gegen Nachnahme. (919
Gutsbesitzer **Klügel, Wettelswalde** Post Thonhausen S.-A.

Prima □-Käse

in Steinen von 1/4 bis 3/4 Pfd., hat abzugeben (997
Molkerei **Pollwitz,** e. m. b. H.
Pollwitz i. Schles.

Fehlerhafter Käse

zu kaufen gesucht. Off. an (954
Werner u. Co., Kräuterkäsefabrik, Neumünster in Holstein.

Quarkkäse

Harzer u. **Spitzkäse** in Ia haltbarer Ware. Um meine großen Quarkeingänge glatt zu räumen, verkaufe auch **unter Selbstkostenpreis,** aber nur in **großen** Posten und bitte um Angebote. **Vers. nur geg. Nachn. W. Ludwig,** Großkäserei **Mosel,** Sa.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock

Stangen-Käse

zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeben. Of u. **M. H. 913** a. d. Z.

Frühstückskäse, Burgkäse, Bolkokäse, □-Käse, Quark

gibt regelmäßig ab
Molkerei-Genossenschaft **Boltenhain**
902) i. Schlesien

Molkerei (Bz. Dresden) vergibt noch wöchentlich größeres Quantum sehr schönen schmackhaften

Quarkkäse

an Wiederverkäufer billigst; sowie sehr geschmeid. **Speisequark,** frischen metallfreien **Käsequark.**
An Unbekannte p. Nachn. Gefl. Off u. **A. B. 879** an d. Bl.

Molkerei in Schlesien verk. ihren

□-Käse

mit oder ohne Kümmel vom Salztisch oder angereift, zu jedem annehmbaren Preise. Off. mit Preis unter **976** an d. Ztg.

Gut eingef. **Kommissionsfirma** sucht f. das **Großherzgt. Luxemburg** die

Vertretung

einer leistungsfähigen Käserei für

Münster-, Brie- und div. Handkäse

Gefl. Off. an **Haasenstein und Vogler A. G. Metz** unter **H. 105** erbeten.

Prima □-Kümmelkäse

mit Vollmilchzus., à Ztr. M 22 ab Station, hat noch abzugeben. Unbekannten gegen Nachnahme. (905
Molkereigenossenschaft Odersch, Kr. Ratibor, O.-S., e. G. m. u. H.

Wöchentlich mehrere Zentner

□-Käse

hat abzugeben (937
Molkerei Grabow, Rügen.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark,** metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Speise-Quark

süß und haltbar, offeriert billigst **Zentralmolkerei Tennstedt** in Thür.

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Frischer, fetter

Gebirgsbauernquark

reelle Ware, 13 M p. Ztr. per Nachn. Offerten unter **371** an diese Zeitung erbeten.

Ia Quark

frisch u. metallfrei, größeren Posten mit und ohne Schluß, (489
Prima □-Käse
in größeren und kleineren Posten hat abzugeben.
Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Groß-Baudiß, Bez. Liegnitz.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen

Quark

zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter **Z. 11354** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 bis 4 Tonnen **frischen, trockenen** (311

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Probetonne an Unbekannte Nachnahme. Gefäll. Offerten erbittet
Wzl. Seemann, Dampfmolkerei **Marklissa** i. Schlesien.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß

Speise- u. Käsequark

an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an Molkerei **Rückersdorf,** Kr. Sprottau i. Schlesien.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Habe wöchentlich 2—4 Tonn. frischen, trockenen (798

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Preis 12 Mk. pro Zentner.
Molkerei **Gr.-Läswitz** b. Maltsch a. O.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

wöchentlich 4—6 Tonnen, sowie □-Käse, frisch vom Salztisch, hat evtl. auf Abschluß abzugeben.
Dampfmolkerei **Marwitz-Pakulent** Bez. Stettin. (812

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen (670

Quark

per Ztr. M 15 abzugeben.
Dampfmolkerei Artern in Thür.

Wir haben noch regelmäßig frischen

trockenen Quark

zum Preise von Mk. 9.— per Ztr. bei Vergütung der Tonne mit 1 Mark gegen Nachnahme abzugeben.
Weichsel-Butterei, Thorn.

Haben wöchentl. noch 2—3 Tonnen

Quark

abzugeben. (757
Molkerei **Putlitz,** Bez. Potsdam.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen

trockenen Quark

per Ztr. 11 Mk., habe abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. (710
G. Prieß, Netzort, Kr. Bromberg.

Speisequark

wöchentlich ca. 6 Ztr., à 10 Mark, ab Station Strecke **Lissa-Sagan** abzugeben. Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offert. unt. **708** an diese Zeitung.

70 Ztr. trockenen, blütenweißen

Standquark

von Oktober-November hat Dampfmolkerei in Ostpr. für jeden annehmbaren Preis sofort abzugeben. Off. sind unter **K. K. 699** an diese Zeitg. zu richten.

Käsequark

offeriert Molkerei **Schlölen,** Thür.

Form-zangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.

A. Lübbers, Langensalza

Bauernquark

wöchentlich 6 Ztr., abzugeben.
Schmieder, Dorfchemnitz-Sayda.

Habe prima einwandfreien

Quark

zu 12 Mk. per Zentner abzugeben.
Molkerei **Rodewald.** (738
W. Winkelmann.

Große Posten hochprima frischer

trockener Quark

per Ztr. Mk. 10.00, zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz. (742

Habe noch wöchentlich ca. 8 Ztr. frischen, trockenen metallfreien

Quark

abzugeben. Zentner 12 M. (689
Molkerei Kneitlingen b. Schöppenstedt.

Quarkabnehmer

gesucht. Ca. 2—4 Faß pro Woche.
114) **Böhlke, Kurwin,** Ostpr.

Frisch., metallfr. Quark

mit und ohne Abschluß kauft (3669
Franz Willke, Harsum.

Quark

einwandfrei, kauft zur regelmäßigen Lieferung (50
Hermann Eisentraut, Käsefabrik **Mönchröden-Coburg.**

Jeder Posten Quark

ist stets **abzugeben.** Frische Ware, auch konserv. Eiskellerware zu **stets billigsten Tagespreisen. Letzterer à 6 bis 10 M p. Ztr.** Probeto. per Nachnahme. Lieferung reell.
E. Schnurpfeil, Liegnitz, Schles.

Ia Speisequark

pro Woche 4—6 Zentner à M 12 ab Station abzugeben. Probesendung gegen Nachnahme. Off. unt. **P. B. 11167** an diese Zeitung. (Posen.)

Wandfliesen

und Flurplatten liefern billigst **franko jeder Bahnstation.**
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Speisequark

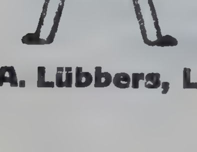
à Zentner 14 Mark, und (484

Tafelbutter

geformt und in Tonnen, hat auf Schluß abzugeben
Dampfmolkerei **Reichenau**
Post Frauenstein i. S.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, **leicht gefärbt** u. ungef. **versf. täglich frisch Molk. Schkölen,** Thür. (10004



Das Beste. Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen

A. Lübbers, Langensalza

Prima trockenen

Quark

auf Schluß od. im einzelnen gibt für 1914 ab per Ztr. 14 Mark
Dampfmolkerei **Gauern.** (750
Rich. Müller.

---

5 Tonnen tadelloser

Quark

zu Tagespreisen abzugeben. (1006
Kyritzer Eismilch-Molkereigenoss.

Große Molkerei hat

Quark

auf Abschluß zu vergeben (auch **Butter**). Probetonne zur Verfüg. Offerten mit Preisangabe unter **K. H. 1008** an diese Ztg.

Meine Quarkproduktion

von 15 Ztr. wöchentlich, habe ich auf Abschluß von sofort zu vergeb. Werte Off. mit Preis ab hier erb.
R. Durnowski, Molkereibesitzer
1021) **Szymborze,** Kr. Hohensalza.

Frischen Quark

ca. 15 Ztr. pro Woche, à 14 Mk., in Käufers Tonnen, ab Station abzugeb. Probetonne gegen Nachn. Dampfmolkerei **Göllingen** (Kyffh.)

Speisequark

2—4 Faß pro Woche auf Jahresschluß p eiswert abzugeben. (910 Dampfmolkerei **Wurzen** i. Sachsen.

Quark

gut und trocken, event. □-**Käse,** frisch vom Salztisch, gibt zu sofort ab und bittet um Off. mit Preis
Pätzold, Dampfmolkerei **Laski**
906) b. Kempen i. Posen.

Frischer trockn. Quark

oder □-**Käse** abzugeben. Off. an Molkerei **Fischbach** i. Riesengeb.

Quark

metallfrei, frisch, trocken, hat 2—3 Faß pro Woche auf Abschluß zu vergeben und erbittet Off. mit Pr.
Molkerei **Krupinnen,** Kr. Oletzko.

Suche wöch. 2—3 Tonnen trocknen

metallfreien Quark

aus der Nähe Magdeburgs. Offert. mit Preis unt. **974** an diese Ztg.

Einige Tonnen frischer

metallfreier Quark

sind auf Abschluß noch zu vergeben. Gefl. Offerten erbittet (964 Dampfm. **Rehren** b. Rinteln a. W.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischer

Quark

abzugeben. Probe per Nachn. (957
Molkerei **Königswartha.**

---

4 bis 6 Ztr. Quark

pro Woche hat noch abzugeben (869 Dampfmolk. **Glebitzsch,** Bez. Halle.

2—3 Zentner trocknen, metallfreien

Quark

hat wöchentlich abzugeben, event. auf Schluß (866
Dampfmolk. **Schottenstein** (Oberfr.)

Zirka 20 Zentner Quark

garantiert nur eine Woche alt, pro Ztr. 12—14 Mk., um denselben nicht einzustampfen, in Käufers Tonnen abzugeben. Offerten unter **870** an diese Zeitung.

3—4 Tonnen guter

Quark

abzugeben. Molk. **Groß-Vahlberg**
969) Station Dettum, Brschw.

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse

in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"** (Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.

A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Frisch. trocknen Quark

per Zentner 13 Mk., Probetonne unter Nachnahme, offeriert (865
Dampfmolkerei **Ruppendorf**
Station Edle Krone, Sachsen.

Habe wöchentlich noch einige Ztr. wirklich trockenen, frischen

Käsequark

gleichfalls dasselbe Quantum frisch. süßen **Speisequark** abzugeben. (873
Dampfmolk. **Riesenbeck i. W.**

Ia Quark

frisch und pulvertrocken, größere Posten zu 10 Mk. p. Ztr. ab hier in Käufers Fastage abzugeben.
890) Strehlener Molkerei, **Strehlen** i. Schlesien.

Quark.

Wir geben unsere Produktion, wöchentlich 1—2 Tonnen frischen, metallfreien Quark, auf Abschluß ab. Offert. mit Preisangabe unter **M. W. 992** an diese Zeitung [Pos.]

1000—1200 Zentner trocknen

Quark

auf Jahresschluß ab Station Hasse und Aschberg zu verkaufen. (875
Kieler Sanitätsmeierei, Boninstr. 50.

Holsteinische Meierei hat Ihre

Quarkproduktion

auf Jahresabschluß zu verkaufen. Offerten unter **876** an diese Ztg.

Wegen Überbürdung habe ich 30 Zentner **blütenweißen, pulvertrockn.**

Standquark

zu 9 Mark per Zentner ab hier. Probetonne unt. Nachnahme. (882
R. F. Johannsen, Flensburg
Harzerkäsefabrik.

1—2 Tonnen prima trockenen

Quark

pro Woche hat abzugeben (888
Molkerei **Küpper,** Kr. Sagan.

10—15 Ztr. Quark

pro Woche habe noch abzugeben auf Jahresschluß. Probetonnen p. Nachnahme. Gegend Braunschweig Hannover. Offert. erb. mit Preisang. an diese Zeitung unt. **887.**

Ich suche wöchentlich 50—100 Pfd. ausgeformte, allerfeinste

Molkereitafelbutter

zu kaufen. Referenzen zu Diensten. Gefl. Off. u. **936** an diese Zeitung.

Frische Land-Zentrifugenbutter

abzugeben. Offerten unter **D. 1023** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 To. feinste

Molkereibutter

4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, an sich. Abnehmer zu vergeben. An unbekannte p. Nachn. (1022
Molkerei **Gillanden** b. Tilsit.

Butter

4—6 To. wöchentlich 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz hat Molkerei in der Prov. Posen sofort a. Jahresschluß abzugeben. Offert. unt. **900** an diese Zeitung.

Wöchentlich mehrere Tonnen

Tafelbutter

möglichst auf Abschluß nach Berlin. Notiz zu vergeben. Probesendung an Unbekannte unter Nachnahme. Offert. mit Preisang. unter **899** an diese Zeitung.

Thüringer Dampfmolkerei hat auf Abschluß wöchentlich noch 4 Ztr.

feinste Süßrahmtafelbutter

ganz od. geteilt abzugeben. Probetonne 1,26 pro Pfd., Nachnahme. Off. unter **883** an diese Zeitung.

Wöchentlich 2 Tonnen

Butter

zu 3 Mk. unter Berliner Höchstnotierung gibt ab (885
die Molkerei **Wildenbruch.** Pomm.

Wöchentlich noch 3—4 To. feinste

Molkereibutter

abzugeben 2 Mk. unter B. H. (880
Dampfmolkerei **Neuwarp i. Pomm.**

Ich kaufe wöchentlich noch einige Tonnen allerfeinste, ungesalzene

Ia Tafelbutter

auch nehme, wenn preiswert, vorübergehend Überproduktion ab.
Molk. Joh. Rößler, Plauen, Vogtl.
Gegründet 1889 (862

Meine Butterproduktion

Höchstquant. 5 Faß pro Woche, ist sofort zu vergeben. Preis 3 Mark unt. Berl. Höchstnotiz. Dampfmolk. **Oldendorf,** Post Stubben, Hann.

Molkerei Kl.-Morin b. Argenau hat ihre (881

Quark- wie auch Butterprodukt.

an nur sichere Abnehmer zu vergeben. Probetonnen steh. z. Verfüg.

Erstkl. Cölner Agentur- u. Commiss.-Firma.

Bekannt. langjähr. im **Rheinland** bestens eingef **Fachmann** übernimmt noch vertretungs- und kommissionsweisen Verkauf ganzer Produktionen feiner und feinster

Molkereibutter und Landeier.

Offerten unter **Z. 991** an diese Zeitung erbeten.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelikirchstr. 20, II. Hof.

Albert Wöhrmann
Buttergroßhandlung
Wesel am Niederrhein
kauft feinste Molkerei-Butter gegen Kasse.
— Telefon Nr. 283. —

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster Molkereibutter. Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von Stand- u. Zentrifugenbutter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. L. BÜNING
Cleve, Niederrhein
gegr. 1842
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung Leipzig.
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen. Jahresabschlüsse erwünscht.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
Agentur u. Kommission in Molkereibutter u. Landeier.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— Telefon 971 —

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Ia frische Butter
nach Basis der Berliner Notierung sowie 3—5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (912
Quark
zu Mk. 14.— ab hier abzugeben. An unbekannte Firmen erfolgt der Versand nur gegen Nachnahme
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
Hermann Broose.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Habe ½ bis 1 Ztr. auch mehr
Molkereibutter Ia
zu 6 Mark unter Berliner Höchstnotiz ab Station noch zu vergeben, event. auf Schluß. Probetonne nur per Nachnahme. (930
Alb. Kuhn, Molkereibesitzer **Versin.** Pomm.

Große Molkerei bei Braunschweig hat 3—500 Pfund
Butter
pro Woche in beliebigen Packungen auch auf Jahresschluß abzugeben. In Ztr.-Tonnen Mk. 2 unt. Berl Notiz, Probe p. Nachnahme. Offrt. erbitte an diese Ztg. unter **886**

Wegen Beitritts eines Rittergut's habe einen Posten frische (864
ff. Butter
abzugeben. Probetonnen unt. Nachnahme. Molkerei **Rückersdorf** bei Ronneburg, S.-Altbg.

Habe noch eine Tonne
Butter
wöchentlich auf Schluß nach Berliner Notiz abzugeben. (938
Dampfmolkerei **Nägelstedt.**

Molkerei in Pommern hat wöchentlich 3—4 Tonnen
Butter
zu 4 Mk. unter Berl. Notiz abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Offert. unt. **F. S. 947** an diese Ztg.

Standbutter
pomm. Prov. offeriert billi st (995
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6.

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich 1—1½ Zentner **Ia Molkereibutter.** Offerten mit Preisangabe an **B. Prahl, Dortmund,** Flensburgerstr. 14. 985

Lieferanten für allerfeinste
Molkereibutter
sucht (691
E. Weigold, Tegel, Berlinerstr. 94.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 5 Tonnen feinste
Molkereibutter
nach Berliner Höchstnotiz von Molkerei Ostfrieslands od Oldenburgs zu kaufen. Mache event. Abschluß Kaution kann gestellt werden. Off erbeten unter **801** an ds. Zeitung.

Habe wöchentlich
1 Tonne feinste Tafelbutter
1 Tonne frischen Quark und
2—3 Kisten □-Käse
halbreif oder vom Salztisch, an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Offerten erbittet (748
Molkerei **Czacz** b. Posen.

2—3 Tonnen allerfeinste gesalzene und ungesalzene (797
Butter
haben pro Woche abzugeben, Preis Berliner Höchstnotierung
Molkerei **Börden,** Kreis Höxter und
Molkerei **Bevern,** Kr. Holzminden.

Suche für
ff. Molkereibutter
Abnehmer, zahlungsfähige, mit pa. Referenzen, in Postkolli-Versand zu 18—20 Pfg. Überpreis nach Kaufbeurer Notierung. (767
Joseph Maurer, Mindelheim i. B.

Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

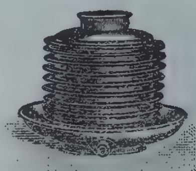
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

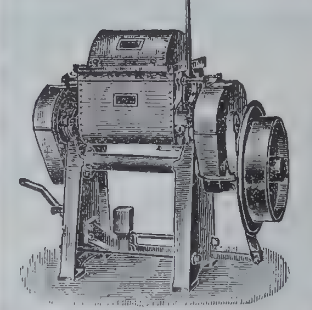
Herm. Krosch, Inh.:
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.





Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Molkerei-Maschinen-Fabrik von **Gebrüder Preiss**
Bergedorf bei Hamburg

Spezialität:

Ersatzteile und Tauschtrommeln
für Stockholmer- bezw. Bergedorfer-Separatoren

Hebe-Apparate für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole

---

Zum festen Jahrespreise von 128 habe pro Woche noch 2—3 Tonnen allerfeinste
feinige Tafelbutter
abzugeben. Offerten unter **741** an diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner feinste (776
Tafelbutter
abzugeben.
Molkerei-Gen. **Drewer** b. Belecke.

Wöchentlich 1—2 Tonnen
Ia Tafelbutter
auch geformt, auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preis erbittet Molkerei **Uftrungen** a Harz.

Wöchentlich 2—3 Zentner feinste
Tafelbutter
hat württemb. Molk. auf Abschluß zu Mk. 2 unter Berliner Höchstnot. zu vergeben. Offert. unter **538** an diese Zeitung.

Molkereibutter
gesalzen und ungesalzen, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf, ev. auch für feste Rechnung (486
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung **Leipzig,** Salomonstr. 25 b.

Gesucht noch größere Quantitäten
Ia Molkereibutter
in Tonnen. (8291
A. Klestadt, Duisburg.

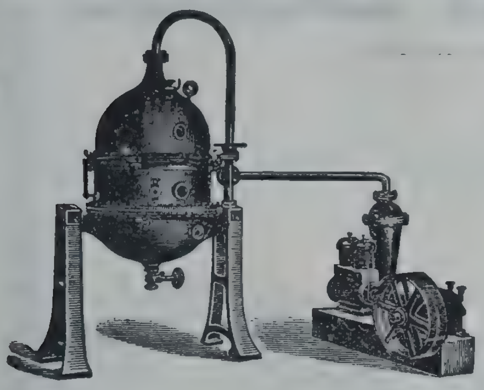
Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: **Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Slb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

KONDENSMILCH- UND MILCH- ZUCKER-FABRIKEN



Höchste Auszeichnungen. Export nach allen Weltteilen.

sowie komplette moderne Anlagen und einzelne Maschinen zur Herstellung von garantiert haltbarer, tropensicherer, natürlicher

BÜCHSENMILCH UND DOSENRAHM

in sachgemäßer, bewährtester Ausführung

Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen. Fachmännische Beratung bei Neugründungen und Betriebsveränderungen für die gesamte Milchkonserven-Industrie.

THEODOR TIMPE, MAGDEBURG Gegründet 1848.

Die Gutachten soll man lesen!

Wer zweifelt, wird durch lobende Anerkennungen überzeugt.

Zeugnis:

Ihrem Wunsche gemäß, ein Urteil über die Zoffmannschen Reinkulturen bei der Rahmsäuerung abzugeben, komme ich im öffentlichen Interesse zur Verbesserung der Butterqualität gern und willig nach.

Wir beschickten im Sommer 1913 die Jubiläums-Ausstellung in Königsberg mit unserer Butter, die Ende Juni stattfand. Wir erhielten hier den ersten Preis. Da ich nun bei der Bereitung dieser erstklassigen Butter Zoffmannsche Reinkulturen benutzte, gebührt diesen ein großer Anteil bei dem Gelingen und empfehlen sie sich daher von selbst. Ich habe deshalb auch keine Veranlassung nach anderen Kulturen zu suchen und werde die Zoffmannschen Kulturen stets weiter benutzen.

Jatznick, den 1. Januar 1914.

gez. O. Fritz, Molkereiverwalter.

Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Kultur beigelegt.

Preise:

1	Flasche	flüssige	Reinkultur	100 g	Mk.	2,—
1	„	„	„	200 „	„	3,—
14	„	„ (1 Postpaket)	„	100 „	„	21,—
12	„	„ „	„	200 „	„	24,—
1	„	pulverisierte	„	100 „	„	2,50
1	„	„	„	200 „	„	4,—
14	„	„ (1 Postpaket)	„	100 „	„	28,—
12	„	„ „	„	200 „	„	36,--
1	„	flüss. Aroma-Reinkultur		200 „	„	2,50

Unübertroffen in ihrer Wirkung sind meine Zoffmannschen Reinkulturen.

Carl Mann, Hildesheim

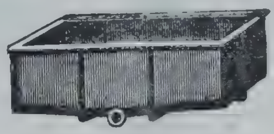
General-Vertreter der Zoffmannschen Reinkulturen für Deutschland.

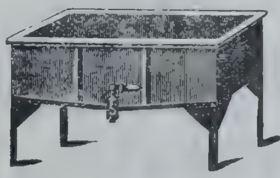
Bitte genau auf Firma achten.

Hermann Kühne jun., Kom.-Ges.

Molkerei-Bedarfsartikel. Fernsprecher 37.

Seelze-Hannover, früher Sarstedt.





Spezialität: Käsewannen m. Alum.-Einsatz D. R. G. M.

Käsewannen u. Milchbassins.

Preisliste gratis und franko.

Bitte genau auf Firma achten.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

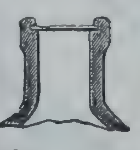
Aktiengesellschaft

Glashüttenwerke Adlerhütten

in **Penzig bei Görlitz**

fabriziert

Milchflaschen



in allen Arten und Farben

für alle Verschluß-Systeme

speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**

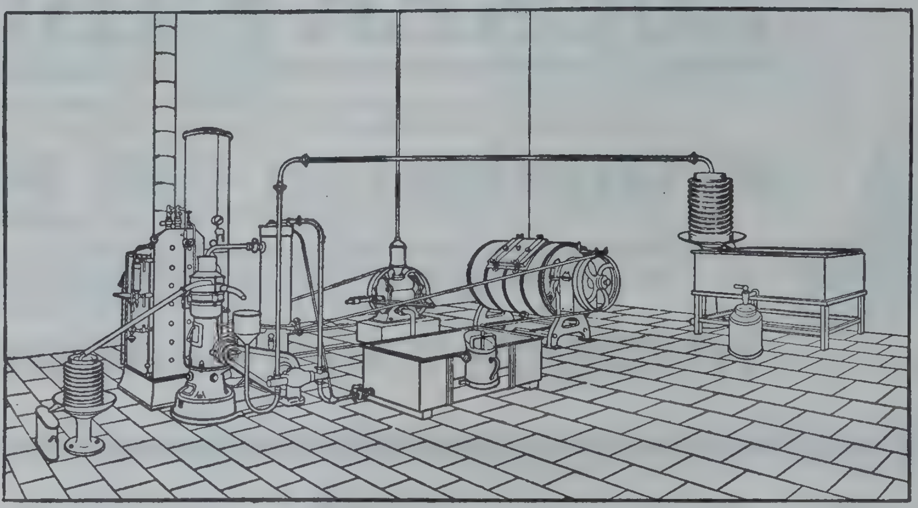
Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.

Prompte Lieferung. :: Billige Preise.

Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**

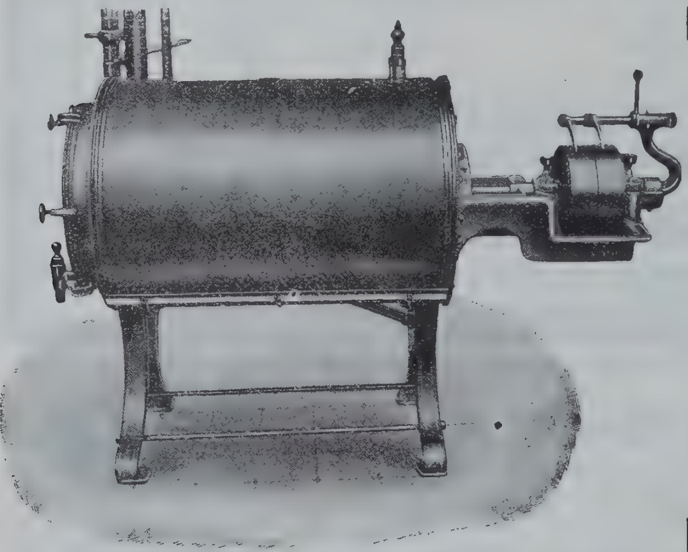


die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101



Wenn Sie einen
Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer
gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate
neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! { Das neueste das der Markt bringt!

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Pappscheiben Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Verzinnung mit **Epicassit A**
Deutsches Reichspatent Auslandspatente

Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.)
brauchen zur Neuverzinnung nicht mehr nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst „Epicassit A" an Ort und Stelle ohne Demontage, also ohne nennenswerte Betriebsstörung. Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind während weniger Minuten auszubessern, sodaß die Schutzüberzüge dauernd in tadellosem Zustande erhalten bleiben.

Metallanstrich-Syndikat
G. m. b. H.
Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs Litt in Hildesheim.

Die Molkerei=Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder=Ausgabe** aller Stellen=Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß** für Stellen=Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 6. Hildesheim, den 21. Januar 1914. 28. Jahrgang.

Titelblatt und Inhaltsverzeichnis

für den Jahrgang 1913

sind fertiggestellt und an die bisherigen Bezieher zum Versand gebracht. Sollten noch andere Leser der Molkerei = Zeitung darauf reflektieren, so bitten wir um diesbezügliche Nachricht.

Gleichzeitig bringen wir unsere

Heft=Mappen zum Aufbewahren der Molkerei=Zeitung

in empfehlende Erinnerung. Jede dieser Mappen, in der Art der bekannten Schnellhefter, aber aus stärkerem Karton gefertigt und mit Aufdruck versehen, nimmt alle im Laufe eines halben Jahres erscheinenden Nummern der Molkerei=Zeitung, sowie ein Inhaltsverzeichnis auf, und gewährleistet ein schnelles Auffinden jedes gewünschten Artikels oder jeder beliebigen Butternotierung. Preis für 2 Mappen 80 Pfg. bei freier Zusendung. Wenn kein Locher von 8 cm Lochweite vorhanden ist, so kann ein solcher nebst 2 Mappen gegen Einsendung von 1,80 Mark geliefert werden.

Inhalt.

Der Hamburger Buttermarkt 1913.
Mitteilungen. Über eine ungewöhnliche Laktation.
Rundschau. Der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein. — Butterprüfung in Schlesien. — Butter mit zu hohem Wassergehalt. — Altonaer Margarinewerke Mohr & Co. — Milchhandel und Konzessionspflicht. — Dänemarks Ausfuhr von Butter nach Österreich. — Über das Molkereiwesen in Kalifornien.
Sprechsaal. Herstellung und Versand von sterilisierter Sahne in Flaschen. — Eingedickte Süßmolke. — Herstellung von Quark aus Buttermilch.
Handelsteil. Geschäfts=Ordnung des Hildesheimer Quarknotierungs=Ausschusses.
Briefkasten.

Der Hamburger Buttermarkt 1913.

Wieder liegt ein Jahr hinter uns! Ob es alle Interessenten befriedigt hat, ist eine offene Frage; und doch muß der Verlauf des Butterhandels im allgemeinen als günstig für die Händler erachtet werden. Günstig schon dadurch, daß es gelang, die niedrigste Notierung des Jahres von 115 ℳ 11 Wochen hindurch zu behaupten. Es war also jedem genügend Zeit gegeben, sich zu den billigsten Preisen ein größeres Quantum hochfeiner Molkereibutter hinzustellen, um später den vorteilhaften Gewinn mitzunehmen. Die Spekulation hat denn auch ganz beträchtliche Mengen Woche für Woche aus dem Markt genommen. Ja, sie wäre jedenfalls noch weit größer geworden, wenn nicht so manches Jahr sehr trübe Erfahrungen mit sich gebracht hätte. Die Vegetation war im verflossenen Jahr so günstig, wie selten zuvor. Angenehme Temperaturen mit abwechselndem Regen und Sonnenschein sorgten für einen hervorragenden Graswuchs. Die Produktion hielt sich daher fast ein Vierteljahr auf der gleichen Höhe; selbst im August war sie noch über Erwarten groß. Erst im September konnte man von einer wirklichen Abnahme der Produktion reden; die Preise gingen dann sofort in zweimaligen Erhöhungen auf 140 ℳ, und damit erreichten wir die höchste Herbstnotierung. Trotzdem nun diese Notierung keinesfalls als besonders hoch zu bezeichnen ist, war sie doch äußerst günstig durch die Dauer von 16 Wochen. Hierdurch war den Spekulanten Gelegenheit gegeben, einen ganz allmählichen Absatz der Kühlhausvorräte vorzunehmen. Das plötzliche An=den=Markt=schmeißen fiel dadurch weg und man konnte nie von einem dringenden Angebot sprechen. Das übrige Geschäft bewegte sich im Herbst in sehr normalen Bahnen, die Ankünfte frischer Ware waren ziemlich unbedeutend und fanden zum größten Teil ebenfalls am hiesigen Platz Absatz.

Der Jahresdurchschnitt unserer Börsennotierung von 131,40 ℳ ist gegen die beiden Vorjahre um ca. 5 ℳ zurückgeblieben. Dieser Rückgang ist selbstverständlich nur durch die enorme Produktion verursacht und hätte leicht noch niedriger werden können, wenn nicht die Frühjahrspreise verhältnismäßig hoch ausgefallen wären. Die diesjährigen Schlußnotierungen sind mit Ausnahme Hamburgs (2 ℳ höher) genau dieselben wie im Vorjahre. In der Notierungsweise tritt 1914 keine Änderung ein; die bisherige Kommission, bestehend aus sieben Mitgliedern, ist einstimmig wiedergewählt. Hoffen wir, daß dieselbe auch im neuen Jahre ihr schwieriges Amt zur Zufriedenheit aller Interessenten versieht. Der Verlauf der einzelnen Wochen resp. Monate gestaltete sich wie folgt:

Die erste Notierung des neuen Jahres mußte gleich um 2 ℳ auf 136 ℳ zurückgehen, da der Handel recht ruhig lag und namentlich seitens Dänemarks billig angeboten wurde. Glücklicherweise brachte schon die folgende Woche einen leichten Umschwung. Dänemark hatte die Offerten erhöht und unsere eigenen Eingänge erwiesen sich als sehr klein. Die Notierung konnte demzufolge behauptet werden. Die Knappheit hielt weiter an; die frischen Eingänge konnten kaum genügen, den besseren Bedarf zu decken. Unsere Kommission nahm daher Veranlassung, zwei weitere Erhöhungen vorzunehmen, sodaß wir mit Schluß des ersten Monats eine Notierung von 140 ℳ erreicht hatten. Die Berliner Notiz, welche schon am Schluß des alten Jahres auf 132 ℳ stand, blieb auch den ganzen Januar hindurch unverändert.

Der Markt entwickelte sich im Februar zu einem sehr festen. Die Produktion ging noch weiter zurück und da auch die dänischen Preise bis auf 113 Kronen gleich 127 ℳ stiegen, mußten unsere Preise folgen. Wir gingen am 7. Februar auf 144 ℳ und erreichten am 14. Februar die höchste Notierung des Jahres von 147 ℳ. Diese nochmalige Erhöhung war jedoch kaum gerechtfertigt, da der Handel in sich schon ganz bedeutend ruhiger lag. Jedenfalls hätte unsere Kommission hier weit besser getan, die Notierung auf 144 ℳ zu belassen. Der Markt wurde jetzt geradezu intensiv flau, und das war schon dadurch erklärlich, daß Berlin mit 134 ℳ 13 ℳ niedriger stand und erst am 26. Februar auf 136 ℳ erhöhte. Zum Glück zogen die ausländischen Preise noch ein wenig an, wir hatten somit nur mit den Eingängen von Schleswig=Holstein zu rechnen. Trotzdem brachten die Engrosverkäufe erhebliche Verluste, da über 140 ℳ keinesfalls zu erzielen war. Unsere Notierung wurde dennoch bis zum 14. März auf 147 ℳ gehalten; erst dann trat infolge der bereits größer gewordenen Produktion ein Rückgang von 4 ℳ ein. Das Osterfest ging ohne jede Anregung vorüber. Während Kopenhagen eben vor resp. nach den Feiertagen 2 und 3 Kronen zurücksetzte, gingen die Preise in Berlin am 26. März auf 132 ℳ und in Hamburg am 28. März auf 136 ℳ zurück. Diese Ermäßigungen konnten jedoch nicht das Geringste ausrichten. Der Markt blieb derartig flau, daß, trotz der größten Preiskonzession, nirgends Absatz zu finden war. Die Offerten gingen täglich überall weiter herunter; man konnte also nur durch größere Preisrückgänge den Konsum heben. Nachdem unsere Notierungen am 4. April und 11. April nochmals um 8 resp. 3 ℳ auf 125 ℳ reduziert wurden, schien endlich eine Stockung einzutreten. Der ganze Handel gestaltete sich freundlicher; der Bedarf nach dem Inlande war bedeutend besser und die ziemlich große Produktion konnte einigermaßen untergebracht werden. Berlin hatte die gleiche Notierung erreicht, während Kopenhagen bis auf 101 Kronen, gleich 113,50 ℳ, gesunken war. Lange sollte die Freude jedoch nicht anhalten; trotzdem das Pfingstfest vor der Tür stand, mußte schon am 2. Mai eine nochmalige Herabsetzung der Notierung von 3 ℳ eintreten. Die Produktion begann infolge des äußerst fruchtbaren

Wetters ganz erheblich zuzunehmen. Die Zufuhren waren überall derartig groß, wie seit Jahren nicht. Die Preise mußten daher, wohl oder übel, weiter ermäßigt werden, bis wir am 23. Mai die niedrigste Notierung des Jahres von 115 M zu verzeichnen hatten. Berlin war ganz mit uns gegangen und notierte gleichfalls 115 M.

Jetzt war und mußte jeder überzeugt sein, daß wir die billigsten Preise zu fassen hatten; es war daher auch keinem zu verübeln, mit der Spekulation zu beginnen. Die Qualitäten und die angenehme Temperatur trugen das Weitere dazu bei, sodaß die nächsten Wochen ganz im Zeichen der Spekulation standen. Von einem regulären Handel konnte kaum die Rede sein. Selbstverständlich suchte jeder die Blendlingssachen möglichst in den Konsum zu geben. Dieses gelang auch unter einigen pekuniären Opfern ganz gut. Das Geschäft bewegte sich so bis Ende Juni in den gleichen Bahnen. Dann ließ die Spekulation nach, aber die Produktion war noch verhältnismäßig so groß, daß für höhere Preise noch gar keine Aussicht vorhanden war. Der ganze Juli verlief ziemlich eintönig ohne jede Änderung. Während das Platzgeschäft gut war, konnte der Absatz nach dem Inlande nur wenig befriedigen. Am liebsten hätte man gesehen, wenn die Notierung jetzt noch um einige Mark zurückgegangen wäre; hierfür war aber die Majorität nicht zu erlangen. Erst im Laufe des August, als endlich eine kleine Abnahme der Ankünfte zu konstatieren war, belebte sich der Handel allmählich. Die Nachfrage seitens des Inlandes wurde von Tag zu Tag besser, es schien jetzt wirklicher Bedarf vorzuliegen. Nachdem unsere Notierungen am 8. und 15. August um je 4 M erhöht wurden, gestaltete sich der Handel wieder ruhiger, da namentlich die zweite Erhöhung von 4 M wenig Anklang gefunden hatte. Wäre die Notierung hier, der Marktlage entsprechend, höchstens 2 M gestiegen, so hätten wir in der folgenden Woche ganz gewiß nicht einen Auktionsdurchschnitt von 124 M provoziert. Solche Abschweifungen sollten wir in Zukunft fallen lassen, sie richten weit mehr Schaden an, als zuerst angenommen wird. Die Folge war selbstverständlich, daß unsere Notierung am 22. August aus taktischen Gründen nochmals 4 M, auf 127 M steigen mußte. Berlin ließ sich glücklicherweise nicht irritieren und behauptete nach wie vor die Notierung von 121 M. Naturgemäß mußte das Geschäft unter solchen Umständen sehr leiden. Die Notierung wurde zwar in der nächsten Woche wieder um 1 M reduziert; der Handel blieb aber leblos. Im weiteren Verlaufe des Septembers hatten wir endlich die Flaue überstanden. Die kleinere Produktion ermöglichte wieder besseren Absatz nach dem Inlande, und da auch von anderen Plätzen höhere Preise gemeldet wurden; mußten auch wir mit erhöhten Preisen rechnen. Wir nahmen gleich zwei ordentliche Sprünge von je 7 M vor, und hielten am 19. September bereits die höchste Herbstnotierung von 140 M. Berlin erreichte erst in weiteren Abständen am 8. Oktober 134 M, während Kopenhagen bis auf 114 Kronen (128,25 M) gestiegen war. Für frische Ware kam nun eine lange, öde Zeit. Die im Sommer zurückgestellte Kühlhausbutter beherrschte jetzt vollkommen den Markt und spielte Woche für Woche die größte Rolle. Der hiesige Platz zeigte sich besonders aufnahmefähig und man kann wohl mit Recht sagen, daß wir seit sehr vielen Jahren keinen so vorteilhaften Absatz erzielt haben. Durch die lange Reihe der Notierungen von 140 M wurde der Verkauf ganz besonders begünstigt, da dauernd dieselben Preise zu erzielen waren. Die feinsten Sachen, oder besser gesagt, das Gros der sämtlich zurückgestellten Ware konnte Nehmer finden. Selbst die abfallenden Sachen wurden verkauft, obgleich hier von einem Verdienst nicht die Rede sein konnte.

Die Ankünfte in frischer Butter waren inzwischen so klein geworden, daß sie in einzelnen Wochen kaum den Bedarf decken konnten. In dieser Zeit wurde dann Butter aus Dänemark, Schweden usw. zugekauft. Im November hatten wir noch mit recht schlechten Übergangsqualitäten zu kämpfen. Die Notierung hätte in dieser Zeit gerne etwas niedriger stehen können. Erst als die Berliner Preise am 29. November um 2 M auf 136 M erhöht wurden, kam etwas mehr Leben in den Handel. Die Qualitäten wurden ebenfalls besser und die Eingänge ließen sich jede Woche einigermaßen räumen. In der Weihnachtswoche herrschte ein recht lebhafter Begehr nach allen Qualitäten, sodaß zum Schluß des Jahres keine Läger vorhanden waren. Berlin setzte die Preise an beiden Notierungstagen nach dem Fest um je 2 M, auf 132 M, zurück,während wir keine Änderung vornahmen.

Die Monatsdurchschnittspreise, nach Wochen gerechnet, waren:

	1913	1912	1911	1910	1909
Januar	137½	148½	129½	138¾	113¾
Februar	146¼	148½	138	143½	121¾
März	142½	149 3/5	133 2/5	149	120
April	125¾	135½	126	130 4/5	114 4/5
Mai	118 1/5	122 1/5	118	122½	120¼
Juni	115	121½	117 1/5	118¾	110¼
Juli	115	129¾	127½	121 1/5	109 1/5
August	122	135 3/5	146¼	123¾	118¾
September	134¾	133	145 1/5	129	125¾
Oktober	140	137	159	131	137
November	140	142	146	126¾	134¾
Dezember	140	137 3/5	147 1/5	130	130 2/5

Die Jahres-Durchschnittspreise:

1913	1912	1911	1910	1909
131,40	136¾	136	130½	121½

Sibirische Butter. Vom ersten und letzten Vierteljahr abgesehen, brachte der Handel unseren Importeuren arge Enttäuschungen. Den ganzen Sommer hindurch waren die hier zu erzielenden Preise nicht mit den Einkaufspreisen in Sibirien in Einklang zu bringen. Außerdem wurde im vergangenen Sommer auffallend viel Ware mit Schimmel geliefert. Die Haltbarkeit scheint gegen die früheren Jahre viel eingebüßt zu haben. Jedenfalls haben wir noch nie soviel Qualitätsklagen gehabt, wie im letzten Jahr. Die Fruchtbarkeit war auch in Sibirien ausgezeichnet; trotzdem gingen die Preise nicht genügend herunter, sodaß in den Sommermonaten unsere deutsche Ware stets zum gleichen Preise zu kaufen war. Die großen englischen Firmen haben sich aber zum Prinzip gemacht, sobald reine Grasware von Sibirien gemeldet wird, hineinzusteigen. An ein Sinken der Preise ist dann nicht mehr zu denken und die deutschen Importeure müssen wohl oder übel mitgehen. Die Herbst- resp. Winterpreise waren hier zwar hoch, aber die verhältnismäßig kleinen, in Sibirien gekauften Quantitäten konnten den gehabten Verlust nicht wieder einbringen. Die Gesamtzufuhren von Windau betrugen 140 000 Tonnen, gegen 120 000 Tonnen 1912 und 180 000 Tonnen 1911. Der im Engroshandel erzielte Durchschnittspreis ist mit 118 M zirka 6 M niedriger, als im Jahre 1912. Doch darf man nicht vergessen, daß wir 1911 und 1912 abnorme Preise hatten.

Die einzelnen Monate nahmen einen sehr einfachen Verlauf. Wie fast in all den Jahren vorher, sind die Preise in den ersten Monaten stets sehr hoch. Trotzdem setzte der Handel im Anfang des neuen Jahres erst ein wenig ruhiger ein, da die ganze Lage sich noch nicht geklärt hatte. Selbstverständlich konnten die Eingänge leicht plaziert werden, aber die erzielten Preise von 125 M waren sehr niedrig. In den nächsten Wochen mußte stets für feinste Qualität 130 M bezahlt werden. Diese Preise hielten sich bis Mitte März, bei schlankem Absatz. Nach dem Osterfest, als auch deutsche Butter im Preise zurückging, wurde sibirische Ware schon mit 120—125 M gehandelt. Dann begann bereits die schlechte Zeit. Infolge der rapiden Zunahme der deutschen Produktion mußten die Preise für sibirische Butter hier viel schneller weichen, als man sich in Sibirien eindecken konnte. Das Geschäft war jede Woche leblos; bereits Ende April wurde hier hochfeine Qualität mit 110 M verkauft. In den drei nächsten Monaten konnte überhaupt kaum von einem regulären Geschäft die Rede sein. Abgesehen von den Spekulationskäufen in Ziehbutter, war ein Konsum in Grasbutter nicht zu erzielen, da die deutsche Butter zur gleichen Zeit stets die gleichen Preise hielt. Hinzu kommt noch, daß die Qualitäten von Sibirien nicht nur gering, sondern auch, wie schon erwähnt, fast ohne Ausnahme mit Schimmel geliefert wurden. Erst im August gestaltete sich der Markt etwas günstiger, wenigstens herrschte für kantfreie Sachen gute Nachfrage. Die Preise stiegen aber erst Mitte September von 110 M auf 115 M. Das Geschäft war durchaus nicht lebhaft, aber es konnte wenigstens ein Absatz erzielt werden. Der Oktober brachte ebenfalls noch kein Leben mit sich. Während die frischen Ankünfte zu etwas besseren Preisen Unterkunft fanden, herrschte für Stand- und geringere Sachen gar keine Nachfrage. Man rechnete schon für diese Ware mit erheblichen Verlusten und manch äußerst billiges Angebot fand keinen Anklang. Erst der November brachte einen völligen Umschwung. Die frischen Eingänge erwiesen sich als viel zu klein; infolgedessen stiegen die Preise hierfür rapide weiter. Man mußte nun doch auf die Lagerbestände zurückgreifen und die Folge war, daß auch die Forderungen ganz erheblich anzogen. Die Knappheit erreichte im Dezember ihren Höhepunkt. Während die nur ganz wenig zugeführten, frischen Qualitäten bis 128 M erzielten, wurde für Lagerware bereits bis 116 M bezahlt.

Die Aussichten für die ersten Monate im neuen Jahre bleiben somit ebenfalls wieder sehr hoch, zumal im günstigsten Fall vor Ende Februar keine größeren Zufuhren von Sibirien zu erwarten sind. Die Lagervorräte werden sich demzufolge noch sämtlich zu guten Preisen verkaufen lassen. Die Monatsdurchschnittspreise waren:

Januar 126; Februar 130; März 128; April 119; Mai 108; Juni 108; Juli 109; August 110; September 114; Oktober 116; November 121; Dezember 127. Jahresdurchschnitt 118 M.

A. F. C. Fick, Hamburg.

Mitteilungen.

Über eine ungewöhnliche Laktation berichtet E. Schrader, Landestierarzt a. D. in Helmstedt, in der „Berliner Tierärztl. Wochenschrift“:

„Obgleich in der tierärztlichen Literatur“, schreibt er, „mehrfach Fälle verzeichnet sind, in denen junge, nicht trächtige Tiere Milch gegeben haben, so glaube ich doch, die folgenden mitteilen zu sollen. Eine 1¼ Jahre alte, kurz zuvor aufgestellte, noch nicht gedeckte Färse zeigte ihren Altersgenossen gegenüber ein auffallend entwickeltes Euter. Melkversuche hatten Erfolg; die Milchmenge betrug bald 1 Liter täglich. Über die Dauer der Laktation kann ich nichts angeben.

Die Ursache der Euterschwellung und der Milchsekretion wurde in dem Reize gesucht, den die Stallgenossen durch Saugen an den Zitzen des betreffenden Tieres ausgeübt hatten.

Zwei im vierten Jahre stehende, gut genährte Färsen Holländer Nachzucht, die wiederholt gedeckt waren, aber niemals aufgenommen hatten, zeigten eines Tages derartig starke Schwellung des Euters, daß der Oberschweizer sich veranlaßt fühlte, Melkversuche zu machen. Es wurde Milch gewonnen, die sich durch gelbliche Farbe von normaler Milch unterschied. Das Melken wurde fortgesetzt, die Menge der ermolkenen, nunmehr weißen Milch steigerte sich auf je 12 Liter täglich. Bei beiden Tieren hatte nun das Euter den Umfang und die Beschaffenheit wie bei Erstlingskühen; sie wurden wie die übrigen Kühe regelmäßig gemolken. Die von dem damaligen Lehrer der Chemie an der hiesigen landwirtschaftlichen Schule, Dr. Barth, untersuchte Milch hatte ein spezifisches Gewicht von 1,030 und einen

Fettgehalt von 3 Proz., was dem Gehalte der Mischmilch entsprach. Bei der einen Färse ging die Milchmenge bald auf sieben Liter täglich zurück und nahm allmählich immer mehr ab, bis die Sekretion schließlich aufhörte. Da das Tier güst blieb, so wurde es zum Schlachten verkauft.

Die andere Färse lieferte monatelang zwölf Liter Milch; sie wurde später noch tragend und soll eine vorzügliche Milchkuh geworden sein.

Im Anschluß sei noch folgendes bemerkt: Bei Stuten, die nach dem Abfohlen rossig geworden und auch gedeckt, aber nicht tragend geworden waren, habe ich einige Fälle beobachtet, in denen etwa ein Jahr nach dem Abfohlen das Euter anschwoll und Milch in Strahlen aus den Milchöffnungen abfloß, wie es bei Stuten kurze Zeit vor oder nach dem Gebären häufig geschieht.

Durch Waschungen mit Essig und knapperes Futter hörte der Abfluß bald auf, und das Euter ging auf seinen früheren Umfang zurück."

Rundschau.

Der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein hält am Montag, den 26. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, im großen Sitzungssaale der Kgl. Eisenbahndirektion in Berlin, Schöneberger Ufer 1—4, eine Besprechung ab mit Vertretern des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Anbringung von Zahlenschildern an den Deckeln der Milchbeförderungsgefäße. Interessenten werden gebeten, sich an dieser Sitzung zu beteiligen, vorherige Anmeldung bei der Geschäftsstelle des D. M. V. in Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm Platz 2, i stsehr erwünscht.

Butterprüfung in Schlesien. Die nächste Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien wird Ende Januar in Breslau stattfinden; zu deren Beschickung sind alle Butterproduzenten der Provinz berechtigt. Die Butterprüfungen verfolgen den Zweck, zur Hebung und Förderung der schlesischen Milchwirtschaft durch Einwirkung auf Verbesserung der Qualität der Butter beizutragen. Die Prüfungen erfolgen durch ein sachverständiges Preisrichterkollegium, das von der Kammer ernannt wird.

Butter mit zu hohem Wassergehalt. Vom Schöffengericht Hamburg war kürzlich der Buttergroßhändler Drews wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 100 *M* Geldstrafe oder 20 Tagen Haft verurteilt worden. Es handelt sich um folgendes: Vor einiger Zeit wurde bei einem Kunden des Angeklagten von einem von ihm gelieferten Faß Butter eine Probe genommen. Die Untersuchung ergab, daß die Butter einen Wassergehalt von 18,78 Proz. aufwies, worauf gegen den Angeklagten Anklage erhoben wurde. Das Schöffengericht gelangte zu dem oben erwähnten Urteil, indem straferschwerend eine Vorbestrafung wegen desselben Delikts und der Umstand berücksichtigt wurde, daß das Publikum vor derartigen Übertretungen geschützt werden müsse. Gegen dieses Urteil legte D. Berufung ein, die vor einigen Tagen vor dem Landgericht in Hamburg zur Verhandlung gelangte. Der Angeklagte behauptet, daß er die Butter genügend untersucht habe, indem er von einer größeren Sendung Stichproben mit dem Butterstecher genommen habe. Die fragliche Butter habe er von der Meierei G. bezogen, der er ausdrücklich den Auftrag gegeben habe, nur einwandfreie Butter zu liefern. Die Untersuchung eines jeden einzelnen Fasses sei auch wegen Zeitmangels unmöglich. Die Meierei habe ihm auch versichert, daß sie die Butter chemisch untersuchen lasse. Der Sachverständige Dr. Berg ist der Ansicht, daß die Untersuchung jedes einzelnen Fasses mit dem Butterstecher nicht so großen Zeitaufwand erfordere, dagegen bekundet der Sachverständige aus der Butterbranche, Benecke, daß es allgemein üblich sei, bei größeren Sendungen nur Stichproben mit dem Butterstecher zu machen. Das Gericht hob das Urteil erster Instanz auf und sprach den Angeklagten kostenlos frei. Man könne von dem Zwischenhändler nicht verlangen, daß er jedes Faß untersuche, vielmehr genüge die Vornahme von Stichproben. Von dem Kleinhändler, der ein einzelnes Faß bezieht, müsse man allerdings verlangen, daß er die Butter vor dem Verkauf auf den Wassergehalt untersuche.

Altonaer Margarinewerke Mohr u. Comp. Die Verpflichtungen der in Zahlungsschwierigkeiten befindlichen Altonaer Margarinewerke Mohr u. Co. G. m. b. H. betragen nach der der Gläubigerversammlung vorgelegten Übersicht 4 Mill. *M* gegenüber 3,1 Mill. *M* Gesamtaktiven. Es wurde ein Ausschuß gewählt mit der Aufgabe, Mittel und Wege zu suchen, um den Konkurs zu vermeiden. Berichtet wurde, daß sämtliche Anteile der Fabrik in Händen der Frau Martha Mohr sind. die ein Guthaben von 1,42 Mill. Mark habe, herrührend aus der Darleihung des Reingewinns mehrerer Jahre. Die Fabrik war vor der bekannten „Backa"-Vergiftungs-Angelegenheit die größte Deutschlands, dann trat ein plötzlicher Rückgang des gesamten Betriebes ein. Das letzte Geschäftsjahr verlief ungünstig infolge der außerordentlich hohen Preise der Rohmaterialien. Immerhin sei noch lukrativ gearbeitet worden. Jetzt kam aber die Zahlungseinstellung der Firma Henry Finkler u. Co., London, bei der die Mohr-Gesellschaft einen Kredit von mehr als 500 000 *M* hatte, der abzudecken war. Dies sei die Veranlassung zu der Einberufung der Gläubiger gewesen.

Milchhandel und Konzessionspflicht. Bekanntlich ist in letzter Zeit von verschiedenen Seiten angeregt worden, den Milchhandel fortan einer Konzessionspflicht zu unterstellen. Der Verein der Breslauer Milch- und Butterhändler berief aus diesem Grunde, wie Breslauer Zeitungen berichten, kürzlich eine allgemeine Milchhändlerversammlung ein, an der auch Vertreter der Breslauer Landwirtschaftskammer und des Milchproduzenten-Vereins teilnahmen, um gegen diesen Plan energischen Protest einzulegen. Der Vorsitzende machte zunächst in seinen Ausführungen die zahlreich Erschienenen auf die Ziele der Konzessionierung aufmerksam. Im Anschluß daran gab Dr. Köhler von der Landwirtschaftskammer einige Aufklärungen über die vor kurzem aufgestellten Leitsätze zur Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch, die im neuen Nahrungsmittelgesetz Verwendung finden sollen. Diese am grünen Tisch ausgearbeiteten Leitsätze seien in der Praxis zum Teil undurchführbar und demnach zu verwerfen. Dieselbe Meinung vertrat auch Oberamtmann Stiller vom Milchproduzenten-Verein, alle weiteren polizeilichen Beschränkungen des Standes seien durchaus überflüssig. In der recht lebhaften Aussprache sprachen sich sämtliche Redner gegen die weitere Einführung gesetzlicher Maßnahmen und auch gegen die Konzessionierung des Milchhandels aus.

Ausland.

Dänemarks Ausfuhr von Butter nach Österreich. In den letzten Jahren hat Österreichs Einfuhr von Butter sehr stark an Umfang zugenommen; im Jahre 1912 wurden z. B. 46 500 Meterzentner im Werte von 14 Millionen österr. Kronen eingeführt. Davon stammten 32 475 Meterzentner im Werte von 9 482 000 österr. Kronen aus Dänemark, während diese Einfuhr im Jahre 1908 nur 1064 Meterzentner im Werte von 287 000 österr. Kronen betragen hatte. Auf einer von der „agrarischen Zentralstelle" im Oktober gehaltenen Versammlung, die sich mit der zunehmenden Einfuhr von ausländischer Butter und anderen Produkten der Landwirtschaft beschäftigte, wurde die Aufmerksamkeit besonders auf die dänische Butter gelenkt, die in Wien einen Preis von ca. 3,50 österr. Kronen für das Kilogramm erzielt, während die österreichische Butter für 2,85—3,10 Kronen verkauft wird. Die Versammlung war darin einig, daß der jetzt geltende Zoll auf Butter, 24 österr. Kronen für 100 Kg,, zu niedrig sei, und erklärte es für absolut notwendig, daß er erhöht werde. Ebenso wurde beschlossen, auf eine Erhöhung des Zolls auf Milch, Kasein, Käse und Pflanzenfett hinzuwirken.

Über das Molkereiwesen in Kalifornien berichtet Konsul Böggild in San Francisco an das dänische Ministerium des Äußeren u. a. folgendes: Obwohl Kalifornien alle Bedingungen für ein hochentwickeltes und stark produzierendes Molkereiwesen besitzt, hat diese Industrie doch noch nicht eine solche Entwicklung erreicht, daß sie das Land mit der nötigen Butter versorgen kann. Es war somit bisher nötig, große Mengen von Butter aus anderen Staaten einzuführen, und bei dem neuen amerikanischen Zollgesetz, durch welches der Butterzoll von 6 Cents auf 2½ Cents für das Pfund herabgesetzt ist, würden, wenn die Butter hierher (nach San Francisco bzw. Kalifornien) in Kühlräumen durch den Panamakanal gebracht werden könnte, sehr viel Gelegenheiten für die Einfuhr von Butter aus Dänemark gegeben sein. Einige Bemerkungen über den Markt für Butter, Käse, Eier und Speck werden daher vielleicht einiges Interesse erwecken, obschon sie außerhalb des Rahmens dieses Berichts liegen. Der Konsul teilt hier einige Notierungen für die verschiedenen Sorten von inländischer Butter in San Francisco sowie Angaben über die Größe der Zufuhren in dem Jahre vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 mit und fährt dann fort: Wie in einem Berichte des Konsulats vom 17. September d. J. mitgeteilt wurde, besteht Aussicht auf eine, namentlich in den Wintermonaten, recht bedeutende Einfuhr von Butter aus Neu-Seeland und Australien. Übrigens wies in den letzten Jahren die kalifornische Produktion von Butter eine regelmäßige Steigerung auf, sie stieg langsam von 35 Millionen Pfund im Jahre 1903 auf 55 Millionen Pfund im Jahre 1912. Indessen kann doch aber, wenn die erwartete große Einwanderung wirklich stattfindet, angenommen werden, daß die kalifornische Butterproduktion noch eine Reihe von Jahren nicht mit dieser Entwicklung Schritt halten und daß sie nicht imstande sein wird, den Bedarf des Staates zu decken. Ähnliches gilt bezüglich der Käseproduktion Kaliforniens. An Käse wurden in der Saison 1911/12 in San Francisco 11 758 680 Pfund eingeführt, also mehr als das Doppelte der in Kalifornien produzierten Menge Käse. Durch das neue Zollgesetz ist der Zoll auf Käse von 6 Zents für das Pfund auf 20 Prozent des Werts herabgesetzt, und bei einer direkten Dampferverbindung durch den Panamakanal scheint gute Möglichkeit für die Ausfuhr von dänischem Käse nach hierher vorhanden zu sein.

Sprechsaal.

Herstellung und Versand von sterilisierter Sahne in Flaschen.

I.

Zur Sterilisation von 10—15prozentiger Sahne in Flaschen verwendet man mit gutem Erfolge Dampfsterilisatoren, welche von den bekannten Molkereimaschinenfabriken in den Handel gebracht werden. Diese Apparate haben an den seitlichen Innenwänden verstellbare Etagen, die zur Aufnahme der gefüllten Flaschen dienen. Die größten Apparate fassen 1000 Flaschen und mehr.

Zur Sterilisation eignen sich die von einzelnen Glashütten speziell für diesen Zweck hergestellten Sterilisationsflaschen, die Sie auch von allen Molkereibedarfsartikelgeschäften beziehen können. Ich möchte Ihnen aber empfehlen, Flaschen mit großem Mündstück zu wählen, denn bei der Sahne setzt sich nach der Sterilisation an der Oberfläche ein Fettklumpen an, und die Flaschen mit geringer Halsweite lassen sich nur schwer entleeren. Als Verschluß möchte ich Ihnen den selbstfedernden Sterilisierverschluß empfehlen. Die Flaschen können nach dem Abfüllen mit diesem Verschluß fest verschlossen werden, und es braucht keine Vorerhitzung, wie dies bei nichtfedernden Bügelverschlüssen geschehen muß, vorgenommen zu werden. Allerdings sind die federnden Sterilisierverschlüsse etwas teurer als die Bügelverschlüsse, jedoch im Gebrauch bedeutend bequemer.

In meiner bisherigen Praxis habe ich mit den Saugheber-Füllapparaten gearbeitet und diese haben sich gut bewährt. Zum Versand der gefüllten Flaschen mit der Bahn eignen sich die aus Holz hergestellten und mit Bandeisen beschlagenen Versandkisten. Dieselben sind mit Scharnierdeckel, Überschlag und Verschließkrampe versehen, so daß jede Kiste verschlossen und plombiert werden kann. Im Innern haben die Kisten Fächer zur Aufnahme der Milch- oder Rahmflaschen, sodaß ein Zusammenstoßen der Flaschen beim Transport vermieden wird. Der Flaschenbruch bei der Sterilisation beträgt bei sachgemäßer Arbeit etwa 2 Prozent. Um aber zu keinem falschen Resultat zu kommen, möchte ich dem Fragesteller dringend empfehlen, den Flaschenbruch weit höher anzunehmen, da im Anfang bei ungeübtem Personal viel mehr Flaschenbruch entsteht als später, wenn das Personal eingearbeitet ist. Y. (31

II.

Ich setze voraus, daß Ihnen die Bearbeitung der zu sterilisierenden 15prozentigen Sahne und die Vorbereitung der dazu benutzten Flaschen bekannt ist. Auf Grund meiner 25jährigen Praxis auf dem Gebiete der Sterilisierung möchte ich Ihnen den Flaackschen Sterilisierapparat empfehlen. Die zweckmäßigsten Flaschen für Rahmsterilisierung und für den Bahn- und Posttransport sind solche, die den Flaschen mit Pappscheibenverschlüssen ähnlich und die mit Dr. Falkes gesetzlich geschütztem Verschluß versehen sind. Diese Flaschen werden in allen Größen angefertigt, sie lassen sich schnell und einfach reinigen und stellen sich billig im Gebrauch. Der Fla-

schenbruch würde sich bei täglichem Vertrieb von 4000 Flaschen auf mindestens 5 Prozent belaufen, aber auch nur dann wird dieser Prozentsatz nicht überschritten, wenn Sie bei den Konsumenten Pfand für die Flaschen nehmen und tadellose Verpackung und Versandkisten verwenden.

H. in B. (32

III.

In unserem ausgedehnten Betriebe wird seit ca. 15 Jahren nur sterilisierte Milch in Flaschen von $^1/_8$, $^1/_5$, ⅓ und ½ Liter Inhalt hergestellt, welche größtenteils zum Versand gelangt. Als Sterilisierapparat benutzen wir den seinerzeit von der Nutricia G. m. b. H. in Berlin W. 35 bezogenen Apparat, welcher sich gut bewährt hat. Gute Abfüll-Apparate für Großfabrikation liefern u. a. die Firmen Ganzhorn u. Kling, Schwäb.-Hall und die Gesellschaft für Molkereifortschritte in Leipzig. Als beste Sterilisier-Flaschen und Verschlüsse haben sich von allen neuern Sorten die Bögelmann-Verschlüsse mit den dazu passenden Flaschen in unserm Betriebe gut bewährt. Der Verschluß ist aus Bronzedraht und sehr gut gearbeiteten Porzellanknöpfen hergestellt. Er ist daher äußerst dauerhaft und nicht rostend, dabei funktioniert der Verschluß tadellos sicher, erspart sehr viel Arbeit und eignet sich besonders für zum Versand bestimmte Flaschen. H. u. S. in C.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Eingedickte Süßmolke. Ich interessiere mich sehr für eingedickte Süßmolke und wäre für genaue Beschreibung der Herstellungsweise sehr dankbar. Ich wünsche auch zu erfahren, ob das gewonnene Produkt, also die eingedickte Molke, von fester oder flüssiger Beschaffenheit ist, wie die Verpackung geschieht und welche Preise dafür erzielt werden. Was speziell den letzten Punkt anbetrifft, so würde mir sehr an einer Rentabilitätsberechnung liegen. Sind auch teuere Verdampfungsapparate erforderlich und was kosten dieselben ungefähr? Wäre es möglich, irgendwo ein Muster von eingedickter Süßmolke, wie sie sein soll, zu erhalten? Z. in A. (155

Herstellung von Quark aus Buttermilch. Wie wird am besten brauchbarer Quark aus Buttermilch von angesäuertem Rahm hergestellt?

Molk. D. (158

Handelsteil.

Geschäftsordnung des Hildesheimer Quarknotierungsausschusses.

§ 1.

Der Hildesheimer Quarknotierungsausschuß besteht aus 9 Mitgliedern und 9 Ersatzmännern. Von diesen wählt die Käsefabrikantenvereinigung Hannover-Braunschweig je 4, der Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute je 2 und die Hildesheimer Molkereivereinigung gleichfalls je 2 Mitglieder bezw. Ersatzmänner. Das neunte Mitglied und dessen Ersatzmann werden von dem bestehenden Notierungsausschusse gewählt.

§ 2.

Sämtliche Wahlen sind bis zum 30. Novbr. eines jeden Jahres vorzunehmen und gelten für das folgende Kalenderjahr. Wiederwahl der bisherigen Mitglieder und Ersatzmänner ist zulässig.

§ 3.

In der ersten Sitzung eines jeden Jahres wählt der Ausschuß einen Vorsitzenden und einen Geschäftsführer, deren Wiederwahl zulässig ist. Ist der Vorsitzende verhindert, so beauftragt der Ausschuß für die betreffende Sitzung ein anderes Mitglied mit dessen Vertretung.

§ 4.

Es wird nur erstklassiger, für die Herstellung von Käse bestimmter Quark frei Bahnhof Hildesheim notiert und zwar a) nach Tagespreis, b) nach Abschlußpreis.

§ 5.

Die Notierungen finden monatlich einmal und zwar am Ende des Monats statt. Hierzu werden die Mitglieder spätestens 3 Tage vorher durch den Geschäftsführer eingeladen. Verhinderte Mitglieder benachrichtigen ihre Ersatzmänner selbst.

§ 6.

Vor Beginn der Sitzung übergibt jedes Ausschußmitglied dem Vorsitzenden eine schriftliche, unterschriebene Erklärung, in welcher die **Durchschnittspreise** für im **laufenden Monat** gemäß § 4 getätigte Käufe bzw. Verkäufe nach Zentnern angegeben sind und zwar a) nach Tagespreis, b) nach Abschlußpreis. Die angegebenen Preise werden in der Sitzung verlesen. Die dabei gefundenen, auf eine halbe Mark abgerundeten Mindest- und Höchstpreise ergeben die Notierung. Für die Erklärungen sind Formulare vorhanden.

§ 7.

Ist ein Preis angegeben, welcher weit entfernt ist, die Marktlage richtig zu kennzeichnen, so kann auf einstimmigen Beschluß der übrigen Ausschußmitglieder diese Angabe für ungültig erklärt werden.

§ 8.

Die Preisangaben der 9 Mitglieder sind zu sammeln und geheim zu halten.

§ 9.

Über jede Sitzung ist ein Protokoll zu führen, in welchem die Namen der anwesenden Mitglieder bezw. Ersatzmänner, das Ergebnis der Notierung und eine Schilderung der Marktlage enthalten sein müssen.

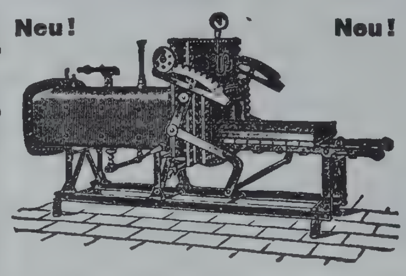
Sterilisierapparat „Flacoha“

D. R. G. M. mit Momentverschluß D. R. P. ang.

für Flaschen, Kannen und Dosen etc.

Höchste Leistungsfähigkeit

Neu! Neu!

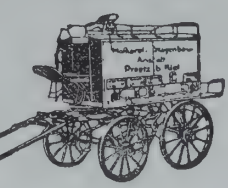


Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb ¼ Minute ohne Kraftaufwand geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere Abdichtung des Verschlußdeckels. Kein lästiges Anziehen der Verschlußschrauben mehr. Rationellste Arbeitsweise. Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne Flaschenverschluß-Vorrichtung lieferbar.

Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten

Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69

Fernruf S. 8853. Spezialität: Sterilisieranlagen. Tel.-Adr.: Flacoha-Hannover.



Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.

Man verlange illustrierte Preisliste.

Thermometer

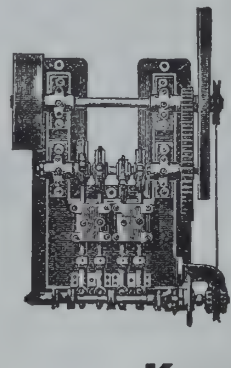
mit Milchglasskala für Pasteure für Vorwärmer sämtl. Systeme liefert billigst

CARL MANN HILDESHEIM.

Wilhelm G. Schröder

Lübeck

Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik



baut

Homogenisier-Maschinen

nach neuestem System 1913.

Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate

nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Schweinezüchter u. -Mäster!

Haben Sie in Ihrem Bestande **Kümmerer, schlechte Futterverwerter,** Seuchengefahr und daher zu **hohe Produktionskosten, dann** füttern Sie

Saxo-Trockenhefe.

Sie ist viel besser und billiger als Fleisch- und Fischmehl, besitzt hervorragende gesundheitliche Eigenschaften und verbilligt die Mast um Mk. 6,— per Ztr. Lebendgewichtzunahme.

Bitte verlangen Sie noch heute den Nachweis der Rentabilität und des Seuchenschutzes von

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

J. W. Bei Übersendung einer gekauften Ware ist die Erhebung des Kaufpreises durch Nachnahme, wenn diese nicht ausdrücklich vereinbart worden ist, nicht statthaft, zumal wenn dem Käufer eine Prüfung der Ware vorbehalten bleiben muß. Sie haben daher den Ihnen unter Nachnahme gesandten Quark mit Recht nicht angenommen. (130

S. B. in St. Die nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte versicherungspflichtigen Personen sind im § 1 des Gesetzes aufgeführt. Molkerei g e h ü l f e n zählen hierzu nicht. Weisen Sie die dortige Polizeiverwaltung, die der gegenteiligen Ansicht ist, auf das Gesetz. (127

A. Sch. in W. Ihr Dampfkessel gibt höchstens den nötigen Dampf für 11—12 Pferdestärken her. Ob Sie nun die Schrotmühle zu gleicher Zeit mit den Molkereimaschinen laufen lassen können, hängt von der Größe der Mühle und von der Kraft, welche der Molkereibetrieb beansprucht, ab. (114

O. in K. In Preußen sind die Molkereien zur Zahlung der durch die Revisionen entstehenden Kosten nicht verpflichtet. Es ist Sache der einzelnen Landesregierungen, hierüber Entscheidung zu treffen. In welchem Sinne diese Frage in Mecklenburg entschieden worden ist, ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich, um Auskunft hierüber zu bekommen, an die Großherzogliche Regierung. (105

M. R. Sämtliche drei Butterproben haben einen schwach bitteren Geschmack, bei den Proben 2 und 3 macht sich der Fehler am deutlichsten bemerkbar. Wenn Sie vertraglich verpflichtet sind, zu dem angegebenen Preise feinste oder fehlerfreie Butter zu liefern, so muß Ihr Abnehmer zu einem a n g e m e s s e n e n Preisabzug in diesem Falle für berechtigt gehalten werden. Auf jeden Fall ist aber der Ihnen vom Abnehmer gebotene Preis zu niedrig. Man kann die Butter als gute 2. Qualität bezeichnen und es würde augenblicklich ein Preis von 123—125 ℳ dafür angemessen sein. Um fehlerfreie Butter zu erzielen, ist es ratsam, den Rahm auf 85—90 Gr. C. zu erhitzen und dann sofort möglichst unter 10 Gr. abzukühlen. Zur Ansäuerung sind Reinkulturen zu benutzen. (126

K. in H. Die Beschäftigung eines Ehegatten durch den anderen begründet keine Unfallversicherungspflicht (§ 159 Reichs-Vers.-Ordng.). Im übrigen schließt aber ein Verwandtschaftsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Versicherung gegen Unfall nicht aus. Ihr Sohn, der in Ihrem Molkereibetriebe als Lehrling und Kutscher beschäftigt wird, ist daher nach § 544 Reichs-Vers.Ordng. versichert und Sie müssen Ihren Betrieb zur Molkerei-Berufsgenossenschaft, die in Charlottenburg II, Berlinerstr. 12 ihren Sitz hat, anmelden. Lassen Sie sich von dort zwei Anmeldeformulare schicken und reichen Sie diese dann ausgefüllt dem Versicherungsamt Ihres Bezirks ein (s. Molk.-Kal. S. 25). (113

Molk. H. Der Handelsagent, dessen Vermittelung Sie sich bei Verkaufsabschlüssen bedient haben, mußte bei der Zuführung neuer Kunden die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachten, andernfalls er Ihnen schadenersatzpflichtig wurde (§§ 98, 347 H.G.B.). Zu der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt gehörte es, daß der Agent sich vor Eingehung eines Kaufabschlusses mit einem neuen Kunden über dessen Zahlungsfähigkeit informierte. Hat der Agent die Einziehung dieser Erkundigungen unterlassen und erwies sich der Kunde schon bei Aufgabe der Bestellung als mittellos, so können Sie für den Ihnen aus der Lieferung entstandenen Schaden den Agenten ersatzpflichtig machen. Sie müssen aber hierbei nachweisen, daß die Mittellosigkeit des Kunden schon zur Zeit des Kaufabschlusses durch sorgfältige Erkundigungen hätte in Erfahrung gebracht werden können. Anscheinend steht noch garnicht fest, ob der Käufer überhaupt zahlungsunfähig ist. Dies müßten Sie durch Einholung einer Kreditauskunft zunächst feststellen. (117

F. F. B. Hat der Käufer den Ihnen wegen Metallgehaltes zur Verfügung gestellten Quark trotzdem behalten und verarbeitet, so liegt hierin ein Verzicht auf Wandlung (d. i. Rückgängigmachung des Kaufes), nicht aber auf Kaufpreisminderung. War also der Quark in der Tat wegen Metallgehaltes minderwertig, so hat der Käufer das Recht, den Kaufpreis entsprechend herabzusetzen. Nun ist es allerdings auffällig, daß der Quark, der Ihnen an einem Nachmittage telegraphisch wegen Metallgehaltes zur Verfügung gestellt wurde, am Tage darauf, als Sie sich beim Käufer zwecks Feststellung der Beschaffenheit des Quarks einfanden, bereits verarbeitet worden war. Anscheinend ist doch der Metallgehalt nicht so bedeutend, denn sonst hätte wohl der Käufer den Quark, selbst mit anderem vermischt, nicht verarbeitet. Der Käufer muß die Höhe seines Minderungsanspruches, den er aus dem dunkel gewordenen Käse herleitet, genau nachweisen. Scheinbar hat er doch den Käse, wenn auch vielleicht mit einem Nachlaß, verkauft. Für die Beurteilung der Rechtmäßigkeit des vom Käufer erhobenen Anspruches würde auch die Tatsache von Bedeutung sein, ob der von Ihnen zu der betreffenden Zeit an andere Abnehmer gesandte Quark ebenfalls wegen zu hohen Metallgehaltes bemängelt worden ist. (116

E. T. in O. Für Außenstände, die von der Kundschaft nicht eintreibbar sind, wäre ein Verwalter nur unter besonderen Umständen haftbar, z. B. wenn er den betreffenden Kunden trotz ausdrücklichen Verbotes des Arbeitgebers Kredite eingeräumt hat. In einem solchen Falle braucht die Ersatzpflicht des Verwalters nicht erst durch Kontrakt festgelegt zu sein. (119

Molk. Z. Entweder Sie berechnen die am Mittwoch bzw. am Sonnabend zur Absendung kommende Butter jedesmal zu der vorletzten Notierung, oder Sie warten mit Absendung der Rechnung so lange, bis Ihnen die Notierung des Absendungstages bekannt ist. Im ersteren Falle kommt es bei fortlaufender Lieferung ja ganz auf dasselbe heraus, als wenn Sie erst noch auf die Notierung des Absendungstages warten. (98

Molk. O. Das von Ihnen angewandte Verfahren ist gesetzlich nicht zulässig. Niemand kann bei bestehender Genossenschaft zu Einzahlungen verpflichtet werden, die über die Höhe des Geschäftsanteiles hinausgehen. Sie hätten den Geschäftsanteil erhöhen können, die Zuzahlungen sind dann einklagbar. Ist Ihre Genossenschaft mit b e s c h r ä n k t e r Haftpflicht, dann würde es sich empfehlen, eine statutarische Bestimmung zu treffen, nach der für je 10 oder 25 Liter täglichen Milchverkauf ein Anteil erworben werden m u ß. Auf diese Weise können Sie die großen Milchhändler zu einer Mehrleistung heranziehen. Ist die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, so kann nur e i n Anteil erworben werden. Dieser müßte hoch genug gesetzt werden (1000 ℳ) und dann müßte bestimmt werden, daß für je 10—25 Ltr. Milch 10 Proz. des Geschäftsanteils einzuzahlen sind. A. Fr. (95

S. S. 100. Am ratsamsten dürfte es für Sie sein, wenn die Landwirte sich damit einverstanden erklären, die Milch nach Fettgehalt oder Butteranteilen zu bezahlen. Die Höhe des Preises richtet sich nach der Verwertungsmöglichkeit für die Produkte. Erkundigen Sie sich danach, welchen Preis andere Molkereien in dem betr. Bezirk bezahlen. Es ist ganz unmöglich, Ihnen von hieraus auf Grund Ihrer dürftigen Mitteilungen anzugeben, welchen Preis Sie bewilligen können. (112

P. in K. Zum Antrieb der Mühle in der geplanten Größe sind, wenn sämtliche Mahlgänge und die sonstigen Geräte zu gleicher Zeit in Betrieb sein sollen, mindestens 24—25 Pferdestärken erforderlich. Die Lokomobile müßte also, wenn die Mühle auch während des Molkereibetriebes laufen soll, normal 32—34 Pferdestärken leisten. Die Lokomobilen der beiden von Ihnen genannten renommierten Firmen sind sich gleichwertig, das eine Fabrikat ist ebensosehr zu empfehlen wie das andere. Der Ankauf einer gebrauchten Lokomobile ist immer eine gefährliche Sache. Jedenfalls ist es ratsam, den Kauf erst abzuschließen, nachdem Sie die Lokomobile von einem vertrauenswürdigen Sachverständigen haben besichtigen und abschätzen lassen. (132

W. in A.-S. Sie treiben einen umfangreichen Handel mit sog. Land- oder Bauernbutter, die, wie Sie uns schreiben, recht oft wenig oder gar kein Aroma hat, sonst aber ganz gut ist. Wir sollen Ihnen nun ein Mittel angeben, durch welches Sie dieser Butter einen besseren Geschmack und eine größere Haltbarkeit verleihen können. Wir bedauern sehr, dazu nicht in der Lage zu sein, da es solche Mittel überhaupt nicht gibt. (99

O. D. H. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut, der Geschmack ist stark unrein und bitter. Welchen Preis Sie augenblicklich für diese Butter erzielen werden, läßt sich schwer sagen. Mehr als 115—116 ℳ wird sicher kein Butterhändler dafür anlegen. (106

W. W. L. Wenn der Fettgehalt der Milch 3,2 Proz. beträgt, gewinnen Sie aus 100 Kg. Milch etwa 7,28 Pfund Butter. Die Ihnen verbleibende Magermilch dürften Sie für etwa 2 ₰ netto pro Kg. verwerten. Ob Sie nun bei dem in Ihrem Schreiben angegebenen Milchpreise noch einen auskömmlichen Verdienst erzielen, hängt einzig und allein von dem Butterpreise, den Sie erzielen, und von der Höhe Ihrer Betriebskosten ab, worüber Sie uns nichts mitteilen. Unter Berücksichtigung vorstehender Angaben werden Sie sich übrigens die Rentabilität des Betriebes leicht selbst berechnen können. (104

K. in N. Ob eine längere oder kürzere Pachtung der Molkerei für Sie ratsamer ist, darüber läßt sich so allgemein nichts sagen. Auch können wir Ihnen ohne nähere Unterlagen keinen Pachtvertrag aufsetzen. Einige Anhaltspunkte für die Abfassung eines solchen Vertrages finden Sie jedoch in dem Entwurf, welcher auf Seite 117/119 des Molkereikalenders enthalten ist. (141

H. K. Die Genossenschaft kann die Bestellung der Vorstandsmitglieder zu jeder Zeit widerrufen (§ 24 Gen.-Ges. — s. auch § 16 Ihres Statuts). Die betreffenden Vorstandsmitglieder müssen selbstverständlich bis zur Beendigung der Mitgliedschaft ihrer Milchlieferungspflicht nachkommen. — Schadenersatz wegen Nichtlieferung können Sie von dem Tage ab fordern, an dem Sie den Genossen vergeblich zur Lieferung aufgefordert haben. Wie hoher der Schaden ist, den Sie durch Nichtlieferung gehabt haben, entzieht sich unserer Beurteilung. Als Schaden könnte in Ihrem Falle nur der entgangene Gewinn in Frage kommen; im Durchschnitt gilt 1 ₰ pro Liter als mäßiger Schadenersatzbetrag. Daß angeblich infolge der Nichtlieferung dieses einen größeren Genossen jetzt weitere Genossen gekündigt haben, und Ihnen daraus erheblicher Schaden erwachsen wird, dafür läßt sich der eine Genosse nicht haftbar machen. (140

G. in Rhld. Bei Beendigung des Lehrverhältnisses hat der Lehrherr dem Lehrling ein Lehrzeugnis auszustellen (§ 127 c G.-O.). Der Lehrling muß sich ein solches einfordern, wenn er es bis heute nicht erhalten hat. — Die Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter finden Sie im Molk.-Kal. S. 14. Zu einer Strafanzeige wegen Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen wird für Sie ein genügender Anlaß nicht vorliegen. — Daß Sie für den Verlust der Milch auf dem Transport ersatzpflichtig seien, geht aus Ihren Mitteilungen nicht hervor. — Ihr Zeugnis ist auf Ihr Verlangen auch auf Ihre Führung und Ihre Leistungen auszudehnen (§ 113 G.-O.). Wenden Sie sich deswegen an den Verwalter oder direkt an den Arbeitgeber. (27

Molk. W. Im Sinne des Invaliden- und Krankenversicherungsgesetzes gilt als Arbeitgeber für das vom Betriebsleiter selbständig angestellte und gelohnte Personal nicht der Betriebsleiter, sondern die Genossenschaft. Da die Frau des Betriebsleiters täglich in der Molkerei anstelle eines Gehülfen gearbeitet hat, so unterlag sie der Invaliden- und Krankenversicherungspflicht. Die nachträgliche Entrichtung von Beiträgen zur Invalidenversicherung verjährt in zwei Jahren nach der Fälligkeit, von Beiträgen zur Krankenversicherung in einem Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie entstanden sind. Unterstützungsansprüche auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes verjähren in zwei Jahren vom Tage ihrer Entstehung an (§§ 146, 168 Invaliden-Vers.-Ges., §§ 55, 56 Kranken-Vers.-Ges.). Danach ist also die Krankenkasse auch nachträglich noch zur Bezahlung der Arztrechnung aus dem Jahre 1913 verpflichtet. (19

E. W. Bei einer nach Tagen bemessenen Kündigungsfrist wird bei Berechnung der Kündigungsfrist der Tag, an dem die Kündigung erfolgt, nicht mitgerechnet (§ 187 B.G.B.). Es ist daher die Tagesstunde, zu der die Kündigung geschehen ist, ohne jede Bedeutung. Sie mußten also, da eine Kündigungsfrist von 4 Wochen vereinbart war, am Tage der Beendigung des Dienstverhältnisses bis zum Schlusse der üblichen Arbeitszeit arbeiten. Haben Sie schon vormittags aufgehört, so kann Ihr Arbeitgeber den Schaden, der ihm durch Ihren vorzeitigen Weggang entstanden ist, von Ihnen erstattet verlangen. Soweit die Zurückbehaltung des Gehalts zu Unrecht erfolgt, werden Sie nötigenfalls auf Zahlung klagen müssen. (42

B. G. in Gr.-A. Im Winter ist die Butter infolge der Kälte natürlich an und für sich schon bedeutend härter als im Sommer; dazu kommt noch, daß im Herbst und Winter den Kühen sehr häufig Futtermittel (Rübenblätter und -köpfe, Palmkernkuchen, Kokoskuchen, Erbsenschrot usw.) verabreicht werden, welche hartes Butterfett zur Folge haben. Der Übelstand liegt also durchaus nicht, wie Sie annehmen, an der Arbeitsweise in den Molkereien. Um im Winter weniger harte Butter zu erzielen, ist es zunächst erforderlich, daß die Kühe auch solche Futtermittel erhalten, welche weiches Butterfett geben (Rapskuchen, Haferschrot, Baumwollsaatmehl, Maisschrot usw.). In der Molkerei ist darauf zu achten, daß die Temperatur des Rahms beim Abbuttern nicht zu niedrig ist, und beim Butterhändler oder Verkäufer muß die Butter nach Eingang in einen mäßig warmen Raum gestellt werden. (47

Gl. 1. Über die genannte Maklerfirma ist uns nichts näheres bekannt. Wer eine Molkerei verkaufen will, wird, wenn es sich um ein reelles Objekt handelt, durch ein Inserat in unserer Zeitung schneller und billiger zum Ziele kommen, als wenn er den Verkauf einem Makler überträgt, denn diese haben auch noch längst keinen Käufer an der Hand, sondern müssen ihn erst suchen und berechnen sich dann häufig enorm hohe Provision. Wenn Sie trotzdem den Verkauf Ihrer Molkerei einem Makler übertragen wollen, so empfehlen wir Ihnen dringend, sich den Revers, den Sie unterschreiben müssen, vor der Unterschrift genau durchzulesen und die Tragweite der einzelnen Bestimmungen des Reverses sich vorher genau zu überlegen. Es werden vielfach auf Grund eines solchen Reverses für den Fall des Nichtverkaufs durch den Makler von diesem Ansprüche erhoben, die in gar keinem gerechtfertigten Verhältnisse zu den etwa aufgewendeten Bemühungen und Kosten stehen. (39

H. K. Bis vor kurzem war in Fachkreisen die Meinung vorherrschend, daß Quark auf Metallgehalt nicht untersucht zu werden brauche, da eine solche Untersuchung nicht als verkehrsüblich anzusehen sei. Diese Meinung hat sich aber in letzter Zeit geändert. Man ließ sich hierbei von der Erwägung leiten, daß, da die Herstellung metallhaltigen Quarks in den letzten Jahren ständig größeren Umfang angenommen hat und dadurch das Vorkommen dunkler Käse immer häufiger wird, die Untersuchung des angelieferten Quarks auf Metallgehalt sich als Notwendigkeit ergibt. Hierzu kommt, daß die Untersuchungsmethode (mit dem „Schäfferschen Apparat") so vereinfacht ist, daß jeder Käsefabrikant eine solche Untersuchung selbst mit Leichtigkeit vornehmen kann, evtl. kann die Untersuchung durch ein chemisches Laboratorium mit geringen Kosten vorgenommen werden. (135

Th. M. Haben Sie mit dem Vater des Lehrlings bei Annahme des Lehrlings vereinbart, daß dieser sich nach Ablauf der Lehrzeit einer Prüfung unterziehen müsse, ohne über die Kosten der Prüfung ein besonderes Abkommen zu treffen, so werden Sie einen Anspruch auf Zahlung dieser Kosten weder gegen den Lehrling noch gegen dessen Vater erheben können. Dies folgt nicht nur daraus, daß durch Lehrvertrag die gegenseitigen Leistungen festgesetzt werden müssen, sondern auch daraus, daß, soweit das Gesetz Bestimmungen über Gehülfenprüfungen trifft, die Kosten der Prüfung nicht den Gehülfen, sondern der Innung oder der Handwerkskammer auferlegt werden (§§ 126 b, 131 b G.-O.). (40

A. M. in K. Aus Ihren Zahlenangaben läßt sich ein genaues Bild über die voraussichtliche Rentabilität der Ihnen angebotenen Molkereipachtungen unmöglich gewinnen, da dabei doch auch noch viele andere Umstände mitsprechen, die man nur an Ort und Stelle näher beurteilen kann, hauptsächlich in Bezug auf die Gebäude. Bei der Gutspachtung erscheint das Milchquantum reichlich gering, zumal Ihnen im Vertrage doch jedenfalls kaum eine Garantie geboten werden wird, daß es nicht zeitweise auch noch unter das angegebene Tagesquantum heruntergehen wird. Wir würden daher jedenfalls die andere Pachtung mit dem größeren Quantum bevorzugen. (34

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- xc. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Jan. Ia 128—130 **Mk.**, IIa 122—128 **Mk.**, IIIa 118—125 **Mk.**, abfallende **106—118 Mk.** Tendenz: matt.

Berlin, 16. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für **Ia Qualität**: 1 Faß 133 Mk., 1 Faß 132 Mk, 14 Faß 130 Mk., 10 Faß 128 Mk., 1 Faß 126 Mk., 24 Faß 125 Mk., 15 Faß 122 Mk., 21 Faß 120 Mk., 6 Faß 118 Mk., 7 Faß 115 Mk., 4 Faß 112 Mk., 5 Faß 110 Mk, Zugeführt 116 Faß. Das Geschäft liegt vollständig ruhig. Der Absatz stockt in allen Qualitäten. Zufuhren sind sehr groß und lassen sich nicht unterbringen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 20. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Qualität: 7 Faß 132 Mk., 26 Faß 130 Mk., 37 Faß 128 Mk., 17 Faß 126 Mk., 31 Faß 125 Mk., 9 Faß 123 Mk., 27 Faß 120 Mk., 3 Faß 118 Mk, 14 Faß 115 Mk., 3 Faß 110 Mk., 14 Faß 100 Mk., 21 Faß 95 Mk., 4 Faß 90 Mk., Zugeführt 213 Faß. Das Geschäft liegt sehr ruhig. Es wird nur das notwendigste gekauft. Die Zufuhren sind ungewöhnlich groß und sind selbst bei entgegenkommenden Preisen nicht unterzubringen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht über den Buttermarkt.

Berlin, 17. Januar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes, G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Flaue auf dem Buttermarkt hält an und es war auch in dieser Woche nicht möglich, die Einlieferungen trotz Preiszugeständnissen zu räumen. Es dürfte jetzt aber der tiefste Preisstand erreicht sein. Unsere Auktion brachte Dienstag bis 132, Freitag bis 133 M. Die Berliner Notierung ging Mittwoch auf 130 M zurück.

Der Hamburger Markt ist auf die flauen Auslandsmärkte und niedrigen Preisangebote aus Kopenhagen noch weiter herabgestimmt und konnte seine Preise nicht halten. Die schleswig-holsteinische Auktion brachte um 2 M niedrigere Durchschnittspreise.

Die Auslandsmärkte liegen nach wie vor sehr ruhig. Kopenhagen konnte auch in dieser Woche seine Preisforderungen nicht halten und seine Zufuhren auch zu ermäßigten Preisen nicht räumen; es bietet, ohne Entgegenkommen zu finden, die Überstände in Berlin sehr billig an. Die Kopenhagener Notierung des Produzenten-Ausschusses wurde um 2 Kr. auf 108 Kr., die Großhändlernotierung um 2 Kr., auf 106 Kr. ermäßigt, steht also jetzt 2 Kr. niedriger als in der gleichen Vorjahrswoche.

Auf den englischen Märkten sind die Käufer in Erwartung weiteren Weichens der Preise aufs äußerste zurückhaltend. Da nennenswerte Bestände aber nicht vorhanden und die Produktion nicht größer als sonst, ist ein eigentlicher Grund für eine Stockung nicht recht einzusehen, und man erwartet allgemein, daß das Weichen der Preise jetzt zum Stillstand kommen wird. Die australischen und neuseeländischen Ankünfte sind groß, aber trotzdem sind die Lagerhausbestände kleiner als in anderen Jahren. Die neuseeländischen Zufuhren bringen 118—120 Schilling, stehen also nur 5 bis 8 Schilling hinter bester dänischer Butter zurück, was zu denken geben kann.

Sibirische Butter spielt zurzeit keine große Rolle; die frischen Zufuhren sind gesucht. Die gesamten Verschiffungen aus Windau beliefen sich diese Woche auf 4527 Gebinde, wovon 2700 nach deutschen Häfen gingen.

Die holländischen Märkte stehen unter dem Zeichen der allgemeinen Depression; die Produktion ist aber auch hier, wie anderswo, keineswegs so groß, daß sie die so stark weichende Marktlage erklären könnte.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 20 Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert matt, und ist es nur möglich, die Butter in den Konsum zu bringen unter Ansetzung billiger Preise, und muß trotzdem noch ein Teil eingelagert werden.

Berlin, 17. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Auch das dieswöchentliche Buttergeschäft zeigte keine Veränderung; die Zufuhren sind sehr bedeutend, aber der Absatz ist immer noch schwach. Das Ausland ist ebenfalls matt. Kopenhagen ermäßigte die Notierung um 2 Kronen. Auch Hamburg setzte die Preise 2 M herab.

Hamburg, 20. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Trotz der billigen Angebote, die in deutscher Butter herausgehen, hat sich noch keine wesentliche Belebung in der Kauflust eingestellt. Jedoch scheint es, daß wir in deutscher Butter vorläufig den billigsten Stand erreichten.

London, 19. Januar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Der Verkehr war wiederum nicht bedeutend, das Angebot überstieg die Nachfrage, noch vorhandene Vorräte drückten auf den Markt. Die Tendenz war also wieder nach unten gerichtet und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es noch einige Zeit der Fall sein wird. Vom Festlande treffen, wie gewöhnlich um diese Periode, keine großen Zufuhren ein und die nicht sehr günstigen Preise tragen diesmal noch dazu bei, sie zu beschränken. Aber die überseeischen Länder senden große Quantitäten. Aus Argentinien trafen allerdings nur kleine Mengen ein und diese sind zu 112—114 Schill. sowohl für gesalzene als ungesalzene gut gefragt. Auch Kolonialbutter ist verlangt und mit Ausnahme von neuseeländischer waren dafür die Notierungen fester. Letztere wich um ca. 2 Schill. Aus Manchester wird berichtet, daß der Markt äußerst unbefriedigend liegt, die Preise sind um 4—5 Schill. gewichen, trotzdem erweisen die Eingänge sich als zu groß. Auch in Liverpool ist die Stimmung wenig zuversichtlich. Die Nachlässe, die in dänischer Butter eingetreten sind, werden nicht als ausreichend betrachtet und man meint, daß wenn nicht weitere eintreten, werde das Geschäft sich nicht befriedigend gestalten. Dänische Butter bedingte 126 bis 127 Schill, neuseeländische 120—121 Schill., australische 114—116 Schill. Normandische ist ruhig und wenig verändert. Beste notiert 124—132 Schill., zweite Sorten 114—120 Schill.

Käse.

Berlin, 20. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Bodegraven (Holland), 20. Januar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 64 Partien Käse, welche wiederum flott verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 5—6, 8—10 und 12—15 Kg. 36/37, 37.50/38 bis 39 fl., zweite Qualität 35—36 fl., ¾ fette Goudas 35—36 fl., Brotkäse 38 fl., Edamer 38 fl., Geheimrathskäschen 42 fl., Kantertkäse 35 fl. Alte Mai-Sommerware 38—45 fl. Butter unter Reichskontrolle 1,52 fl pro Kg.

Schweine.

Hamburg, 20 Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 7700 Stück. Preise:** Schwere 62 00—63,00 **Mk.**, leichte 63,00 **bis** 64 00 **Mark**, Sauen 1. Klasse 59-60 Mark. 2 Klasse 54—58 **Mark**. Handel: zögernd.

Lehrte, 20. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 5431 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—24, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—29, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—56. Handel: langsam. Es verblieb Überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	17.	13213	67 54	bis bis	59 47	Schlachtgew Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	20	7700	64	bis	59	20—24 % Tara	zögernd
Bremen	19	1325	67	bis	61	Schlachtgew.	—
Hannover	19.	1048	abgelehnt			„	langsam
Magdeburg	20.	2511	67	bis	61	„	mittel
Leipzig	19.	2335	69	bis	64	„	mittel
Dresden	19.	2628	71	bis	66	„	langsam
Chemnitz	19.	2756	68	bis	62	„	mittel
Dortmund	19.	2939	67	bis	60	„	sehr langs.
Düsseldorf	19.	2130	67	bis	65	„	mittel
Essen	19	4144	66	bis	60	„	mittel
Barmen	19.	814	66	bis	63	„	—
Köln a. Rhein	19.	5514	67	bis	62	„	belebt
Mainz	20.	214	73	bis	71	„	ruhig
Frankfurt a. M.	19.	2429	71	bis	68	„	überstand
Mannheim	19.	1996	71	bis	68	„	langsam
Stuttgart	20.	991	68	bis	66		belebt
München	19	2414	68	bis	58	„	—
Nürnberg	19.	2400	70	bis	60	„	flau
Breslau	19.	1092	68	bis	58	„	langsam
Stettin	20.	929	67	bis	63	„	flau
Danzig	20.	1337	50	bis	42	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	19.	176	51	bis	43	„	ruhig

Futtermittel.

Hannover, 17. Januar. Wochenbericht von J. Frank u. Co. In Gerste ist eine merkliche Veränderung nicht eingetreten. Der Absatz ist schleppend.

Da am Schwarzen Meer noch eine große Anzahl von Dampfern auf Beladung wartet, dürften wir für die nächste Zeit wohl einen stärkeren Export erwarten, umsomehr, als das Frachtenangebot ein äußerst großes sein soll. Laplata-Mais. Die Forderungen, welche zu Anfang der Woche bedeutend erhöht wurden, sind inzwischen ermäßigt worden, da sich bei den höheren Preisen so gut wie keine Unternehmungslust geltend machte. Die Schätzungen der neuen Ernte sind unverändert groß. Wir offerieren: Russen-Donau-Gerste Januar 1914 ℳ 115, Januar-August 1914 ℳ 115, September-Dezember 1914 ℳ 117. Donau-Bulgaren-Galfox-Mais loko ℳ 112,50 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit Februar, März, April ℳ 112,50, Juli-August-September, Oktober-Lieferung ℳ 108 ab Bremen Freibezirk.

Empfehlenswerte Bücher:

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913. 1.80 Mk.

Burr, Dr. A. und Berberich, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S. m. 2 Tabellen. Geheftet 1.— Mk.

Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten. 1885. 1,60 Mk.

Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.

Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.

Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S. 1912. 1.20 Mk.

Knoch, Dr., C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.

— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk.

Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S. 0,20 Mk.

Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11. Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.

Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation. 16 S. 1895. 0,60 Mk.

Gesetzliches.

Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz. 10. Abdruck. Berlin. 2,50 Mk.

– mit Kommentar von Geh. Ober-Justizrat Greiff (früher Achilles). 7. Aufl. Berlin 1912. Geb. 7,— Mk.

Handelsgesetzbuch (ohne Seerecht). Mit den ergänzenden Vorschriften des Bürgerl. Gesetzbuches und Erläuterungen von weil. Justizrat F. Litthauer. 41. Aufl. von Dr. A. Mosse. Berlin 1911. 544 S. Geb. 5 Mk.

Maß-, Gewichts- und Eichwesen von Ernst Leeder. 3. Aufl. 1913. —,50 Mk.

Patentgesetz. Urheberrecht an Marken und Modellen. Markenschutz. Neu von R. Lutter. 7. Aufl. Berlin 1908. Geb. 2.80 Mk.

Strafgesetzbuch v. H. Rüdorff. Bearbeitet von v. Liszt und Delaquis. 23. Aufl. 1910. Geb. 1,80 Mk.

Unfallversicherungsgesetz, Gewerbe- v. Woedtke. 9. Aufl. von F. Caspar. 1907. Geb. 2,50 Mk.

Versicherungsgesetz für Angestellte. Textausgabe mit Sachregister. 1.25 Mk.

— Textausgabe m. Inhaltsverzeichnis, Ruhegehalts- und Rententabelle, Einleitung u. Erläuterung von F. Krull. 103 S. Kiel 1912. 1.20 Mk.

– Textausgabe mit Erläuterungen, Sachregister, Ausführungsbestimmungen, Wahlordnung ꝛc. von Rechtsanwalt Otto Bernstein und Rechnungsrat Dr. Kupferberg. 430 S. Berlin 1912. 3.50 Mk

Viehseuchengesetze nebst den zur Ausführung erlassenen Vorschriften und anderen für das Veterinärwesen wichtigen Bestimmungen. Textausgabe m. Anmerk. v. Reg.- u Veterinärrat Nevermann. Geb. 8.50 Mk

— nebst Ausführungsvorschriften a. d. preuß. Ausführungsgesetz von Landrat Dr. Hippel 2. Aufl. 1913. 4,50 Mk.

Viehseuchengesetzgebung für das Deutsche Reich und für Preußen. Mit Anmerkungen von Rechnungsrat F. Backhaus. 948 S. Berlin 1912. 5.— Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1079 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Achtung!
Wegen Fortzugs suche baldmögl. **soliden tücht. Verwalter** für selbst. Leitung klein. Molkerei. Tägl. 500 Liter noch mehr zu haben. Es wollen sich nur Leute melden, die selbst mit ihrer Frau die Arbeit allein besorgen und die Molkerei zu heben u. vergrößern verstehen. Sie können evtl. auch auf eigene Rechn. übernehmen. Kolonialwarenhdlg. muß mit übernomm. werden. Kaution erforderlich. Offert. an (1197
H. Mauck, Alt-Valm i. Pom.

Einen tüchtigen, jungen **Gehülfen** sucht für alle Arbeiten bei 30 Mark Gehalt u. freier Stat. zum 1. Febr. oder ein paar Tage später. (1210
Wendorff, Molk. Holzdorf a. Elster.

Gesucht wird zum 1. Februar ein **tüchtiger Fachmann** der mit seiner Frau eine kleine Molkerei allein führen kann. Bewerber muß durchaus treu und zuverlässig sein und mit Mühle umzugehen wissen. Wer Harzkäserei versteht, erhält den Vorzug. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung unter **R. K. 1266** an diese Zeitung.

Lebensstellung.
Für bedeutende Molkerei in Ostpreußen verheir. **tüchtiger Fachmann** erfahren in städt. Betrieb, Käserei, Kindermilchbereitg., Schweinemast, als Leiter und Gesellschafter mit 20 000 ℳ Beteiligung gesucht. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter **1159** an diese Zeitg.

Zum baldigen Antritt tüchtiger, **fleißiger Fachmann** gesucht zur selbst. Leitung meines entwicklungsf. Handbetriebes. Selbiger muß im Umgang mit Lieferanten gewandt und den Betrieb zu heben verstehen, ebenso ein gutes Produkt zu fabrizieren verstehen und keine Arbeit scheuen. Anfangsgeh. 80 ℳ nebst fr. Produkt. pro Monat. Kaution ca. 500 ℳ. Kurzer Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind einzusenden. Hessen-Nassau. Off. unter **1279** an diese Zeitung.

Betriebsleiter
ledig, nicht zu jung, gute Kenntnis in städt. Betrieben sowie in Tilsiter Käsebereitung und Schweinemast, wird vom 1. 4. für eine Dampfmeierei von 4000 Litern täglich gesucht. Meldungen solider, arbeitsfreudiger und umsichtiger Bewerber mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. ausschließl. Wäsche unter **916** an diese Zeitung erbeten.

Reisender
für Molkereibedarfsartikel und Molkereimaschinen von **erstem Hause** für baldmöglichsten Antritt gesucht. Energischem, zielbewußtem Herrn bietet sich angenehme dauernde Stellung. Gefl. ausführlich gehaltene Offerten nebst Konditionsbedingungen erbeten unter **678** an diese Zeitung.

Suchen zum 25. d. M. tüchtigen, jüngeren kathol. (768
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Geldernsche Molkerei, e. G. m. u. H. zu Veert b. Geldern.

Tüchtiger, solider, evgl. (789
erster Gehülfe
der mit Dampfbetrieb und Käserei vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Fütterung der Schweine übernimmt und überhaupt selbständ. arbeiten kann, findet zum 1. Februar dauernde Stellung. Gehalt 40 ℳ u. fr. Kassen. Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Wahlstatt b. Liegnitz.

Zum 1. Februar junger, kräftiger **Gehülfe** bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg** i. Mecklbg. (722

Suche sofort tüchtigen (968
Gehülfen
der keine Arbeit scheut u. mit Pferden umgehen kann.
Lehsau, Groß-Vahlberg, St. Dettum in Braunschweig.

Suche jungen Gehülfen
für alle Molkereiarbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen, Kost und Logis. (965
Dampfmolkerei Ranstedt (Oberhess.)

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.
Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.) **E. J. Wißmann.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (953
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ, je nach Leistg. Zulage. Off. mit Zeugnisabschr. an **Meierei Godderstorf** bei Neukirchen in Holstein.

Suche zu sofort einen tüchtigen, **zuverlässigen Gehülfen** für Tils. Käserei und Schweinemast. Gehalt 35 ℳ p. Mt., fr. Stat. und Kassen. Vom Fettschwein 30 ₰. Off. erb. **Dampfmolk. Konarczyn,** Kr. Schlochau. (929

Gesucht zum sofortigen Antritt ein durchaus solider und zuverlässiger **Gehülfe.**
Anfangsgehalt 35 ℳ nebst freier Station und freien Kassen. Es wollen sich nur Leute melden, die Lust und Liebe zur Arbeit haben und langjährige Zeugnisse auweisen können. Offerten an (921
W. Schivelbein, Molk.-Verwalter, **Ostseebad Molkerei Großmöllen.**

Suche zu gleich oder später **tüchtigen Gehülfen** der keine Arbeit scheut, für Molkerei und Schweinemast. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen.
E. Hauptmann, Dampfmolkerei
1054) **Schönwalde** b. Kuggen, Op.

Suche zum 1. Februar od. einige Tage früher einen **jungen Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mk., freie Station und Kassen.
Schwenn, Molkerei-Genossenschaft **Drenow - Zarben,** e. G. m. b. H.

Suche zum 1. Februar für Butterei mit großem Postversand einen ordentlichen, zuverlässigen (1108
Gehülfen.
Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet **Zingraff,** Molk.-Gen. **Bladiau,** Opr.

Tüchtiger, junger Gehülfe findet sofort oder später gute, dauernde Stelle als zweiter. (1129
Sanitäts-Molkerei **Neuengroden-Rüstringen** i. Oldenburg.

Zu sofort oder später suche ich einen ordentlichen, jungen **zweiten Gehülfen,** der seine Lehrz. beendet hat. Anfangsgehalt 25 Mk., freie Kassen. Leichte u. angen. Stellung. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschr. erb. **E. Freitag,** Molkerei-Gen. **Oehna** bei Jüterbog, Prov. Sachsen.

Suche zum 20. Januar einen **tüchtigen Gehülfen** für Molkerei u. Schweinemast. Gehalt 40 Mark. (1114
H. Engelke, Gamsen. Kr. Gifhorn

Suche zu sofort einen (1133
tüchtigen Gehülfen
als alleinigen, der keine Arbeit scheut. Anfangs zahle ich 30 Mark bei freien Kassen.
Dampfmolk. **Reetz,** Krs. Arnswalde.

Wir suchen z. 1. Febr. ev. einige Tage später ein. tücht., zuverlässig. **Gehülfen** für unseren beschr. Betrieb u. Kontorarb. Fixes Rechnen und gute Handschr. Beding. Anfangsgehalt Mk. 35.— bei fr. Stat. Off. mit Empfehl. od. Zeugnisabschr. erb. Molk.-Genossensch. in **Wertherbruch** bei Wesel. (1118

Suche baldmöglichst durchaus **sauberen, fixen Gehülfen** der flott Butter ausformen kann, u. gute Handschrift hat. Anf.-Gehalt 32 ℳ und freie Kassen. (1250
Dampfmolk. Pölzig e. G., b. Gera. **Lewerentz.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Januar. Ia 128—130 ℳ, IIa 124—128 ℳ, IIIa 118—125 ℳ, abfallende 106—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 566 Drittel zu 125,00 bis 133,00 ℳ, im Durchschnitt 129,76 ℳ,
II. Klasse 48 Drittel zu 118,00 bis 124,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 563 Drittel, im Durchschnitt 128,79 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.
Am 21. Januar 14 676 Stück. a) 67—68 ℳ, b) 66—68 ℳ, c) 66—67 ℳ, d) 65—66 ℳ, e) 62—64 ℳ, f) 63—65 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: glatt.

Für die Einrichtung einer Käserei
Gehülfe
gesucht, der Sahneschicht-Rahmkäse (Gervaisart) und Kamembert selbständig und fein herstellt, sowie eine gute Butter anfertigt. Stellung bei guter Arbeit dauernd und selbständ.
Brüder Helmken, Münster i. W.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort evtl. 1. Februar einen ordentlichen, jungen Mann als
zweiten Gehülfen
bei 30—35 M netto pro Monat. Stellung ist angenehm und dauernd.
Molkerei Elsdorf, Bez. Bremen.
Stapelfeldt, Inspektor.

Suche zum 1. Februar einen evangelischen, sauberen 1218
Gehülfen
der **willig ist und selbständig arbeiten kann**, für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 M, fr. Station und fr. Kassen. Stellung leicht und angenehm bei Familienanschluß. Es wollen sich aber nur solche melden, denen an **dauernder** Stellung gelegen ist und die wirtschaftlich tüchtig und **ordnungsliebend** sind. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich in der dappelten amerikanischen Buchführg. gründlich auszubilden, da Suchender dieselbe seit 16 Jahren vollkommen beherrscht. Genaue Offerten mit Zeugnisabschr. sind zu richten an
Molkereiverwalter **Klippert, Holzhausen a. d. Haide**, Kr. St. Goarshausen a. Rhein.

Suche zum 1. Februar cr. militärfreien, evangelischen (1227
Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Bevorzugt, wer mit Steinschrotmühle umzugehen weiß. Gehalt M 35—40 monatlich bei freier Station und Kassen. Off. mögl. mit Zeugnisabschriften an
Molkereibesitzer **Bonnes, Eldagsen** bei Petrshagen a. W.

Tüchtiger Gehülfe
welcher auch mit Schrotmühle vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut, kann bei einem Anfangsgehalt von M 35 u. freier Station zum 1. Februar hier antreten. Off. erb.
Hermann Mieth, Inspektor,
1214) **Geestenseth.**

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 M.
H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz,
1212) Bez. Halle.

Ein tüchtiger Gehülfe
zum Mitfahren nach der Bahn und Ausgießen der Kannen, sowie zur Kontrolle der Bahnmilch sofort gesucht. Anfangsgehalt 35 M pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (1209
Neue Molkerei-Genoss. Stralsund, E. G. m. u. H.

Kräftiger Gehülfe
per sofort oder später gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Anfangsgehalt 35 M monatlich.
1239) **Käsefabrik Moys** bei Görlitz.

Suche wegen Kränklichkeit eines jungen Mannes einen jüngeren, ehrlichen (1221
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen, zum baldigen Antritt. Derselbe muß sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterziehen. Solche, die mit Pferden umgehen können, erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 30 M, fr. Station und Kassen.
Rich. Dehn, Dampfmolkerei **Waltringhausen b. Bad Nenndorf.**

Wir suchen zum 1. Februar einen jungen, willigen (1220
Gehülfen
Gehalt anfangs 30 M.
Molkerei Grottenherten bei Kirchherten im Rheinland.

Zum 1. Februar suche in der Weichkäserei einen vollständig
erfahrenen Gehülfen
sowie einen Gehülfen für die Butterei und Milchuntersuchung.
G. Valtinat, Dampfmolkerei
1230) **Langfuhr.**

Suche per 1. Februar einen
Gehülfen
für Maschinen. Gehalt 30 M ohne Abzüge. (1244
Hardt, Ebstorf, Kreis Uelzen.

Gesucht zum 1. Februar ein tücht.
Gehülfe
Gehaltsforderungen erb. (1237
Molkerei Wiegboldsbur, Station Georgsheil in Ostfriesland. Auch kann ein
Lehrling resp. junger Mann
zur gründl. Erl. des Molkereifaches eintreten.

Suche zu sofort oder 1. Februar einen jungen, tüchtigen (1145
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 bis 40 M und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erb.
Dampfmolkerei Jodlauken, Kreis Insterburg.

Suche zum 1. Februar d. J. einen tüchtigen, soliden, jungen (1146
Gehülfen
der mit dem Ahlbornschen Butterfertiger perfekt zu arbeiten versteht. Anfangsgehalt 30 M. Off. erb.
A. Lorenzen, Molkereigenossenschaft Gotzlershausen, Westpr.

Wir suchen zum 1. oder 15. Febr. einen tüchtigen, **propperen, kathol.**
Gehülfen
Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Molkereigenossenschaft E. G. m. u. H. Cloppenburg in Oldenburg.

Molkereigehülfe
zu sof. für Molkerei Nähe Oldesloe ges. Bew. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. sind einzureich. unter **1153** an diese Zeitung.

Suche bis 1. Februar oder sofort
einen jungen Gehülfen
oder Lehrling
nicht unter 16 Jahre, für Vollbetrieb bei freier Station. Anfangsgehalt 15 M pro Monat. (1155
Dampfmolkerei Villenbach, Schwab.

Suche zum 1. Februar durchaus zuverläss., fleißigen jüngeren, solid.
Gehülfen
für Rahmbehandlung und Butterei. Butterfertiger vorhanden. Derselbe muß flotter Former und in schriftlichen Arbeiten bewandert sein. Gehalt 35 M und freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschr. erbittet (1172
H. Fromke, Verwalter, **Gr. Rambin,**

Wegen Selbständigmachens meines
ersten Gehülfen
suche zum 1. Februar Ersatz. Derselbe muß ein gewandter Butterformer sowie im Abrechnungswesen bewandert sein. Anfangsgehalt M 45 bei Zufriedenheit steigend bis M 55. Gehülfen, die in größeren Betrieben tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. (1174
L. Lange, Molkereibesitzer, Altjührden in Oldenburg.

Ein exakter, zuverlässiger
Gehülfe
der sich für Käserei interessiert, kann sofort eintretenn. (1186
Milchgenossenschaft Trier.

Suche zum 1. Februar einen
tüchtigen Gehülfen
für sämtliche Arbeiten, auch ca. 80 Schweine sowie eine Tour Milch zu holen. Gehalt 30 M. (1202
H. Schmidt, Wasserleben.

Tüchtiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, keine Arbeit scheuend, zum 1. 2. gesucht. Gehalt M 35. (1271
Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Suche zum 1. Februar einen
tüchtigen Gehülfen
der mit allen Facharbeiten vertraut und fix im Butterformen ist. Gehalt 45 M und Kassen frei. (1200
Friedrich Ahl, Ohrum bei Hedwigsburg.

Wir suchen zum 1. Februar für unsern modernen Betrieb einen tüchtigen, fleißigen, evgl. (1267
Gehülfen
für die Bedienung von Kessel und Maschinen. Derselbe muß Verständnis und Erfahrung in der Behandlung der Maschinen haben und die Anlage gut in Ordnung halten können. Anfangsgehalt 35—40 M bei freier Station ohne Wäsche u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften oder Empfehlung des letzten Chefs baldigst erbeten. Ferner suchen wir noch einen
jüngeren Gehülfen
zur weiteren Ausbildung, auch in Käserei, bei 25 M Anfangsgehalt.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Wir suchen zu sofort oder bis 1. Februar einen (1264
ersten Gehülfen
für Milchannahme u. Kontor. Derselbe muß gute Handschrift besitzen und guter Rechner sein und schon im Kontor gearbeitet haben, was durch Zeugnisse nachzuweisen ist. Selbstgeschriebene Offerten sowie Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen sind einzureichen an
Molkereigenossenschaft Pila bei Mur.-Goslin.

Zum baldigen Antritt oder später wird ein tüchtiger, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter
Gehülfe
gesucht bei 35 M Anfangsgehalt, bei Zufriedenheit bald Zulage, außerdem Trinkgeld von Schweinen, wo zeitweise mitgeholfen werden muß. Es wollen sich nur Leute melden, die die Interessen Ihres Chefs wahren und zeitweise den Betrieb führen können. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (1256
Gutsmolkerei Krappitz in Schlesien.

Suche zum 1. oder 15. Februar ersten, wirklich brauchbaren und erfahrenen (1274
Gehülfen
für dauernde Stellung im Alter von ca. 23—26 Jahren. Derselbe muß imstande sein, stets feinste Butter herzustellen und den Betrieb während meiner Abwesenheit selbständig zu leiten. Erfahrung in Käserei erwünscht. Gehalt 40—60 M und fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Lüdecke, Besitzer, **Neuendorf,** Kreis Grimmen, Vorpomm. Telefon Nr. 3.

Suche zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, kathol. (1253
Molkereigehülfen
welcher tadellosen □-Käse herstellt und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 30 M monatlich und fr. Station. Off. erbittet
R. Durnowski, Molkereibesitzer, **Szymborze,** Kr. Hohensalza..

Suche zum 1. Februar evtl. einige Tage früher einen (1276
Gehülfen
der etwas selbständig, vor allen Dingen sauber arbeitet, für alle vorkommenden Arbeiten. Alter 20—25 Jahre. Off. mit Gehaltsforderungen an die
Zentralmolkerei Nendorf, Kr. Stolzenau. Inh.: **Otto Braune.**

Zu Ende Januar suche für die Molkerei Wissek, Bez. Bromberg, einen mit Butterei, Kessel und Maschine gut vertrauten (1177
Gehülfen
Gehalt 40 M und freie Kassen.
W. Benthin, Spechtsdorf, Kr. Arnswalde, Westpr.

Suche zum 1. Februar einen fleißigen, jüngeren (1171
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 M bei freier Station und Kassen.
A. Ahrens, Genossenschafts-Molkerei Bad Wildungen, Bez. Cassel.

Älteren Gehülfen
perfekt in Weichkäse und Kochkäse, mit guten Zeugnissen, sucht (1293
Molkerei Eigelstein bei Cöln.

Junger, tüchtiger Gehülfe
für sofort oder später gesucht bei 35 Mark Anfangsgehalt. (1297
Dampfmolkerei Worbis.

Suche zu bald oder 1. Februar jungen, sauberen (1284
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, bei monatlich 35 M, alles frei. Gute Behandlung, Familienanschluß.
Molkerei Gießmannsdorf, Kr. Bunzlau in Schlesien.

Wir suchen zum 1. 2. einen jungen, willigen (1285
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten u. Kontor. Gehalt M 30, alles frei.
Ferner zum 1. 2. evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen und
ehrlichen Milchverkäufer
Gehalt M 30 und ½ Prozent vom Umsatz, kommt auf 40—50 M. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Angabe des Alters an
L. Paust, Molkerei vereinigter Landwirte, G. m. b. H., Jülich.

Suche zum baldigen Antritt für meine Molkerei, Mühle u. Mästerei einen durchaus soliden u. selbständig arbeitenden (1290
Gehülfen.
Es wollen sich nur Leute melden, welche willig sind und Lust u. Liebe zur Arbeit haben. Anfangsgehalt M 40 bei freier, guter Station.
W. Stiddorn, Wenden, Stat. Hagen in Hannover.

Wir suchen für Anfang oder Mitte Februar einen tüchtigen (1300
soliden Gehülfen
als ersten. Derselbe muß Interesse für Käserei, spez. franz. Weichkäserei haben, sorgfältigste Behandlung der Maschinen verstehen und möglichst kleine Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 40 M monatlich bei freier Station u. Kassen, steigend bis 70 M, je nach Leistung und Dauer der Tätigkeit hier. Gewissenhafte und unbedingt zuverlässige Leute wollen ihre Zeugnisse und Bewerbungen einreichen an
Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Achtung!
Suche sofort einen militärfreien
Käsereigehülfen
welcher in der Harzkäserei perfekt selbständig arbeiten und Garantie für Ia Qualität übernehmen muß. Gefl. Off. mit Angabe der seitherig. Tätigkeit und Lohn unter **1233** an diese Zeitung.

Vertrauensstellung!
Für Harzkäsefabr. (Schimmelkäse) Magdeb. Geg., ein tücht. solider,
verheirateter Käser
der der Fabrikation auch allein vorstehen kann, bei fr. Wohnung ges. Desgleichen ein **jüng. Gehülfe** für Kontor und Betrieb bei freier Stat. Bei zufriedenstellenden Leistungen, Stellungen dauernd. Off. mit Geh.-Ansprüchen unter **E. K. 1167** an ds. Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. Febr. ein. ält. militärfreien Gehülfen als (1170
Käser
Bewerber welche schon selbständig in Fett- und Magerkäserei gearbeitet haben, wollen ihre Zeugnisabschrift. einsenden. Anf.-Gehalt 40 M pro Monat bei fr. Station und Kassen.
Brieger Molkerei e. G., Brieg, Bez. Breslau.

Harzkäsemeister

wird von einer größeren Käsefabrik mit Traiserscher und Engelmannscher Maschine, bedeutend zu steigernder Umsatz, per bald gesucht. Derselbe muß ledig sein, nicht zu jung, absolut perfekt und selbständig in Fabrikation und Behandlung von Harzer, Stangen, Faust- und Spitzkäsen usw., muß sich mit voller Kraft und Energie dem Geschäfte widmen. Es kommt nur eine **allererste Kraft** in Frage, und spielt dann Gehalt keine ausschlaggebende Rolle. Offerten sind zu richten unter **1257** an diese Zeitung.

Zum 25. Januar, früher od. später findet jüngerer, sauberer (1295
Gehülfe
hier Stellung. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Borgeln bei Soest in Westfalen.

Zum baldigen Antritt suche ich einen **tüchtigen Gehülfen**, der in der Fabrikation von (1294
Gouda-Käsen
besonders gut bewandert ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Eitel, Meierei Schwartau b. Lübeck.

Unverheir. Milchverkäufer
der die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt, und sich auch sonst vor keiner Nebenarbeit scheut, findet zum 1. Februar 14 dauernde Stellung. Gehalt 40 ℳ p. Monat bei fr. Stat. und Tantieme. Off. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an die (1277
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Suche zum baldig. Antritt einen nüchternen, zuverlässigen (1122
verheir. Milchverkäufer.
Zahle mon. 80 Mk. Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. sind zu richten an
Alois Hermstein. Molkereibesitzer **Kattowitz**, Holteistr. 21.

Für die hiesige Molkereigenossenschaft suche ich zum 1. Februar d. J. tüchtigen, zuverlässigen (975
Maschinenführer
der auch imstande ist, elektrische Anlage sowohl als auch Eismaschine zu bedienen. Es wollen sich nur solche Leute melden, die bereits in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 50 Mark monatlich bei freier Station ausschl. Wäsche. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Kaeseberg, Molkereigenossenschaft Königsberg in Pr.

Wir suchen zum 1. Febr. eventl. einige Tage früher einen zuverläss.
solid. Heizer u. Zentrifugenführer
militärfr., mit mindestens 5 jährig. Praxis bei 40 ℳ Anf.-Gehalt, freier Station und Kassen. (1228
Molk. **Jarotschin** in Posen.

Gesucht wird ein durchaus kräftig., zuverlässiger, nüchterner
junger Mann
der hauptsächli chzu fahren versteht, auch sonst mit Hand anlegen muß u. vor keiner Arbeit zurückscheut. Hoher Lohn zugesichert. Nur Milchversand. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. **988** an diese Zeitung.

Suche einen Lehrling
zur Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen.
1150) **Molkerei Samotschin.**

Wir suchen zu sofort oder etwas später einen (967
Molkereilehrling
unter sehr günstigen Bedingungen b. zweijähriger Lehrzeit und Taschengeld. Offert. an
Molk.-Genoss. Berent, Westpr.

Lernmeierin
Suche zum 1. Februar oder etwas später ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lernzeit und Taschengeld nach Vereinbarung. Meldungen erbeten an (1261
Molkereigenossenschaft Roman in Pommern. **Kuhnke**, Verwalter.

Junger Mann
für sofort oder später als Lehrling gesucht. (1296
W. Märtens, Dampfmolkerei Hoogstede, Grfsch. Bentheim, Hann.

Suche eine tüchtige (1203
Meierin
welche auch Erfahrung in der Harzkäserei hat, bei sehr leichter Stellg., auch Hülfe im Haushalt.
Dampfmolk. Rhumspringe a. Harz.

Suche zum 1. Febr. eine tüchtige
fleißige Meierin
für Molkerei und Haushalt. Geh. bei Familienanschl., fr. Kass., 25 ℳ per Monat. (1240
Zentralmolk. Beedenbostel, Kr. Celle.

Suche durchaus anständiges, tücht.
kathol. Fräulein
zur Führung eines kleinen Haush., Erfahrung in Buchführ. od. Butter. erwünscht. Offerten unter **1187** an diese Zeitung. (Westf.)

Verkäuferin
nur für Ladengeschäft per sofort gesucht. Offerten erbittet (1055
Meierei J. Schmidt Söhne, Neukölln bei Berlin, Hermannstr. 53.

Lehrling, Lernmeierin oder auch angehenden Gehülfen
für Butterei, Ausgabe und Kontor sucht zum beliebigen Antritt (1171
Molkerei **Ehrenburg, e. G. m. u. H.** (Hannover). Fernspr. Nr. 1.

Tüchtiger, energ. Fachmann für städt. Vollbetrieb mit umfangreich. Wagenverkauf zu bald od. 1. Febr.
als Obermeier
gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erb.
Milchversorgung **Zabrze** O.-S.

Tüchtiger, älterer
Buttermeier
für städtische Privatmolkerei bei einem Gehalt von ℳ 45 für die Winter- und ℳ 60 für die Sommermonate und freier Station gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richt. unt. **1262** an diese Zeitung.

Meier f. Amerika gesucht.
Zum 1. März suche einen tüchtig., sauberen Meier für unsere feine Gen.-Molkerei. Beschr. Betr. Gutes Gehalt, gutes deutsch's Heim. Nach ca. 1 Jahr Verwalter-Stelle besorgt. Meieristen, die genügend Mittel für die Reise haben, bitte Offert. m. Bild zu senden. (1298
John Grosser
Geneva, Minnesota, U. S. A.

Tüchtiger, energischer, älterer
Meier
wird zum 1. März cr. gesucht. Anfangsgehalt bei freier Wohnung u. Kost 400 Mark pro Jahr. Zeugnisabschriften und Lebenslauf sofort.
Gutsverwaltung **Taschenberg** bei Holzendorf, Mark. (1120
C. Gericke.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

F. Maschin, Kiesdorf a. E.
Dampfmolk. Schlieben.
Golzengel b. Dramburg i. Pomm.
Dampfmolk. Cletzen, Kr. Delitzsch.
P. Kutsche, Allenburg, Ostpr.
Früh. Gräfl. Molkerei Roßberg.
E. Koch, Stuchow.
Central-Molk. Göttingen, m. u. H. Schröder, Baruth i. Mark.
Zentr.-Molk.-Gen. Graudenz-Mar.
Hans Ehrlich, Weißensee i. Thür.
Molkerei Cöthen in Anhalt.
Obermeierstelle K. 101.
Dampfmolkerei Reinfeld-B.
A. Ruprecht, Düben a. Mulde.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Auß. tücht., gewissenhaft. **Molk.-Verwalter,** routinierter Geschäftsmann u. Organisator, langj. Leiter ein. städt. Molkerei m. größ. Milchverkauf u. Schweinemäst., vertraut mit all. Zweig. des Faches, Herstell. von Kindermilch, Kefir, Yoghurt, Schlagsahne in Dos., ff. Tafelbutt., Hart- u. Weichkäse, firm i. Buchführung u. selbst. Abschließ. von Milchlieferungsverträgen, sucht sof. oder 1. April dauernde selbst. leitende Stell. in Privat- od. Genoss.-Molk. Aufgabe der jetzig. Stellung wegen Verkaufs der Molk. Kaut. vorhand. Off. unter **932** an diese Zeitung.

Tüchtiger, gewissenhafter, verheir. **Meiereiverwalter,** 30 Jahre alt, (2 Kinder) vertraut mit all. Zweigen des Faches, Butt., Käs., Schweinemast, Schroterei, elektr. Anl., Buchführ. usw. sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. spät. Stell. **H. Behrens, Itzehoe,** Lübscherkamp 1.

Strebs., tüchtiger Fachmann, 27 J. alt, 13 Jahre beim Fach, vertr. mit der technischen und kaufmänn. Buchführung, sowie allen prakt. Arbeiten, Molkereischule besucht, kautionsfäh., zurzeit Leiter einer Privatmolkerei, sucht, gest. auf beste Zeugn., baldigst
Stellung als Verwalter
einer Genossenschaft od. Privatmolk., wo Verheir. gestattet ist. Würde auch Pachtung oder Teilhaberstellung annehmen. Off. u. **1291** an d. Zeitg.

500—800 Mk. zahlt tücht. Fachmann für Vermittlung einer Verwalterstelle in Genossenschaft. Gute Zeugn. u. Empfehl. Betriebe schon mit Erfolg geleitet. Kaution bis 15 000 Mk. vorhand. Off u. **1128** an d. Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
29 Jahre alt, 12 Jahre im Fach tätig, zwei Schulen mit Erfolg besucht, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht sich zum 1. März od. 1. April zu verändern. Zeugnisse zur Verfügung. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Off. unter **A. P. 1096** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
25 Jahre als Verwalter u. Pächter ununterbrochen tätig, kaufmänn. u. technisch gebildet, bilanzsich. Buchh., 1. Preis für Butter erhalten, spez. Kenntnisse in Tilsiterkäserei u. in der Schweinemast, sowie mit allen Spart. der Nebenbetriebe ausreich. erfahren, z. Zt. in fester Position, sucht auf Grund guter Empfehlung. per bald oder später anderweitig Stellung oder Pachtung. Offerten unter **961** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, 12 Jahre i. Fach verh., Frau gel. Meierin, s. bald od. spät. Stellung als Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. **K. 986** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. verheir. Molk.-Fachmann, 29 Jahre alt, der bereits städt. Privatmolkereien lange Jahre selbstdg. leitete, mit allen Facharbeiten, sowie Tilsiterkäs., Maschinenwes., el. Lichtanlagen, auch Schweinemast, durchaus vertraut ist, sucht zu sofort oder spät. dauernde Stellung. Off. erbittet **E. Kohls, Marienburg** in Westpr., Neustadt Nr. 32, 2 Trepp.

Erfahr., fleißig., solider, verheir., selbsttät. Molkereifachmann, evgl., Anf. 30., sucht z. 1. April **Verwalter- oder andere Vertrauensstelle.** Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Alfa, ff. Butterei, verschied. Sorten Hart- und Weichkäse, einf. u. doppelter Buchführung, Milchuntersuchen, Kohlensäure-Kühlmaschine, elektr. Lichtanlage mit Akkumulator. u. Schweinemast. Molkereischule hat er mit Erfolg besucht. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhand., auch Kaution. Off. erb. u. **H. M. 1278** an d. Zeitg.

Tücht., erfahr. Fachmann, 25 J. alt, äußerst solide, strebsam u. gewissenhaft, erfahr. in sämtl. Arbeit. der Molkereipraxis, besonders in der Herstellg. feinst. Tafelbutter, kürzlich Molkereischule mit bestem Erfolg besucht, firm in der techn. und kaufm. Buchführg., sucht, gest. auf nur erstklass. Zeugn., Stellg. als Obermeier oder sonst. Vertrauenspost. Off. erb. **Damaschke, Rathsdamnitz,** Pomm.

Strebs. Fachmann, 27 J. alt, sucht baldige Stellg., ev. auch als Milchverkäufer. Off. erb. **der Meier in Görslow** b. Schwerin i. M. (1273

Strebsamer, energischer
Fachmann
24 Jahre alt, in jetziger Stellung, großstädt. Betrieb über 1 Jahr als Obermeier tät., wünscht sich zum 15. Febr. evtl. früher od. später zu verändern. Off. erb. unter **B. 1183** an diese Zeitung.

Tücht. strebs. Fachmann, 30 J. a., 13 J. im Molkereifach tät., u. mit sämtlich. Masch. der Neuzeit, Butt., Käserei, Schroterei, Schweinemast, Milchversand u. Buchführung vertr. als Betriebsleit. tät. gewes., s., gest. auf gute Zeugn. sofort oder später Vertrauensposten oder sonst. pass. Stell. Off. erb. **L. Fischer, Bergedorf,** Brauerstr. 101. (1232

Achtung!
Jg. tücht. sol. **Meiereibetriebsleiter,** welcher seit 5 Jahren einen städt. Betrieb leitet, wünscht seine Stellung zum 1. April, evtl. später oder früher zu verändern. Derselbe ist firm in allen Facharbeiten und mit der Buch- und Kassenführung vertraut; seit 2 Jahr. verheir. und kann Kaution stellen. Bin in ungekündigter Stellung. Gefl. Off. unt. **1147** an diese Zeitung.

Tüchtig., strebsamer erster Gehülfe, sucht zu sof. od. 1. Febr. Stellung als solcher evtl. auch als Buttermeier. Prima Zeugn. sow. Referenzen steh. zur Seite. Groß-Berlin resp. Prov. Brandenburg bevorzugt. Gefl. Off. erb. **K. Thiel, Schöneberg** b. Berlin, Hauptstr. 116 bei **Heinick.** (1288

Älterer Gehülfe sucht zu bel. Antr. Stellg. Off. an **Jaskulski, Elsenort,** Kr. Wirsitz. (1281

Jüng., sauberer Gehülfe sucht zum 1. Februar Stellung, wo er sich als Buttermeier ausbilden kann. Off. unter **„Molkereifach“ postlagernd Eisersdorf** bei Glatz. (1292

Älterer Molkereigehülfe, firm in all. Fach- u. Kontorarb., sucht Stelle zu belieb. Antritt. **Westdeutschl.** bevorz. Off. unt. **1287** an diese Zeitg.

Jung., tüchtig. Gehülfe, 24 J. alt, mit sämtl. Molkereiarbeiten sowie im Kontor aufs beste vertraut, sucht sofort dauernde Stelle. Pr. Zeugn. Gegend gleich. Offert. erb. **Krieg, Elten** a. Rhein. (1286

Tüchtiger Gehülfe, 18 Jahre alt, kräftig, solide, gute Zeugnisse, sucht zum 1. Februar dauernde Stelle in klein. Betriebe. Off. erb. **W. Ferber**, Dampfmolkerei **Apolda** in Thür.

Älterer Gehülfe sucht zum 1. Febr. dauernde Stellung. Off. erb. **Curt Bernhardi, Treptow-Tollense.** (1275

Tüchtiger, fixer Gehülfe, 23 J. alt, mit guten Zeugn., sucht z. 1. Febr. Stellung. Rheinland bevorzugt. Offerten erbittet **G. Wahner, Elberfeld**, Varresbeck 1. (1272

Intellig., militärfr. Gehülfe mit schöner Handschrift, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht per 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **Schumann**, Molkerei **Bentschen**, Posen.

Kräftiger, zuverlässiger
Gehülfe
19 J. alt, der in Butterei, sowie Tilsiter- und □-Käserei bewandert ist, sucht zum 1. Februar Stellung. Offerten erbittet (1270
Max Bleck, Culm, Predigtstraße 9.

Jüng., kräft. Gehülfe sucht zum 1. Februar Stellung in größerer Käserei, um sich zu vervollkommnen. Off. an **H. Giesen**, Milchgenossenschaft **Trier.** (1258

Jung., tücht. Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Febr. Stellg. **H. Bötzer**, Molkereigeh., **Wendelsdorf** b. Bastorf, M.-Schw. (1265

Jung., tücht. Gehülfe, an sauber., flottes Arb. gewöhnt, sucht zu bald od. 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **Maslowski, Tuchel**, Seestraße. (1259

Tüchtiger Gehülfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, der bei jeder Arbeit energisch vorangeht, sucht Stellung, am liebsten für Betrieb u. Kontor oder Butterei und Kontor, wenn möglich, als erster oder Obermeier z. 1. 2. Off. erb. **Schwarzer**, Molk. **Haynau** in Schles. (1255

Tücht. kräft. Gehülfe, 24 J. alt, militärfr., mit Kessel, Masch., Alfa, Kühlmasch., Käs., Butt., Milchuntersuchung sowie Abrechnungswesen best. vertr., u. im Besitz von nur gut. Zeugnissen, sucht zum 1. Febr. evtl. später dauernde, angenehme Stell. Gefl. Offerten erbittet (1204
Rud. Rollert, Molk.-Geh., **Mödewitz** b. Könnern a. Saale.

Jg. kräft. Gehülfe s. zu sofort od. 1. Febr. Stellung. Off. erbet. **W. Gothknecht, Schönberg** in Mecklbg., Wallstr. 119. (1206

Jg. kräft., schreibgewandt. **Gehülfe** sucht zum 1. Febr. dauernde Stellg. Off. erb. **Jos. Pedain**, Molk. **Stradam**, Bez. Breslau. (1222

Tüchtiger Gehülfe
20 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschin., firm in Herstell. feinst. Tafelbutt., sowie verschieden. Sort. Käse, Kamemb., Frühstücks-, □- u. Harzkäse, auch in Kontorarbeiten, sucht z. 1. Febr. dauernde Stell. **O. Osteroth, Dedeleben**, Klintstr. 8, Kreis Oschersleben. (1219

Suche zum 1. Febr. für jg. tücht.
Gehülfen
welcher bei mir gelernt und den ich bestens empfehlen kann, Stell. zur weiteren Ausbildung. (1243
G. Wahner, Molkereibes., **Rengersdorf**, Kr. Glatz.

Tücht. Gehülfe u. kräft. Lehrling such. zu sof., am liebst. zusammen, Stell. **Dorn, Broniewo**, Güldenhof.

Tücht. Gehülfe, 18½ Jahre alt, sucht, da er die Stellung nicht angenommen, weiter Stellung sof. oder später. Off. erb. **Sochiera, Zabrze**, Kronprinzenstr. 138 Telefon 1460.

Jg. tücht. Gehülfe s. z. 1. Februar Stell. für Butt., Kess. u. Masch. od. Käserei. **Teßmer, Sirksfelde**, Post **Sandesneben**, Lauenburg. (1179

Schreibgewandter Gehülfe, 22 J., sucht sof. od. spät. gute Stell., bevorzugt Genossenschaften u. Kontorarb. Off. erb. **Jakrzewski, Zieltau**, Kreis Löbau. (1178

Suche z. 1. Febr. dauernde Stell. als **1. Gehülfe** oder Obermeier. Off. erb. **Karl Wordel, Sasse** b. Lüchow, Prov. Hannover. (1173

Ält. Gehülfe, mit Tils. Fabrikat. und sämtlichen Facharbeiten vertr., sucht zu sofort Stellung. **Sell, Gr. Lasseningken**, Kr. Insterburg. (1169

Jg. fleiß. Gehülfe mit all. Facharbeit. vertr., sucht zum 1. Februar Stell. **Paul Kaminski, Kantwitz**, Kr. Namslau, Schles. (1148

Junger solider (1181
Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. oder 15. Februar Stellung.
Otto Weiß, Georgenthal, Kr. Mohrungen, Ostp.

Tücht. fleiß. Gehülfe, Mitte 20, vertraut mit sämtlich. Masch. einer modern. städt. Molkerei, sowie Gas- u. elektr. Motor., sucht, gest. auf pr. Zeugnisse, wie auch langjähr. Erf. in Flaschen- u. Kindermilchfabrik., zum belieb. Antritt Stell. Gefäll. Offerten erbitt. **W. Grote, Fredelsloh** b. Moringen, Hannover. (1198

Tücht. militärfr. Gehülfe, vertr. mit Kess., Masch., Butt., Tils.- und Weichkäs., sucht z. 1. Febr. od. spät. Stellg. **Trenkel, Siegfriedsdorf** bei Schönsee in Westpr. (1195

Jg. Gehülfe, vertr. mit Kess., Maschine, Schrotmühle u. Tils. Käser., s. sof. Stell. Gefl. Off. erb. der Gehülfe der Molk. **Nerwischeiten** bei Lappienen, Memel-Niederung, Ostp.

Militärfr. Gehülfe sucht dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **Paul Schator, Lauterwalde** p. Begerfehn, Ostpr.

Jg. kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit all. Arbeit., a. Schrotgang bestens vertraut, sucht zum 1. Februar dauernde Stellg. Gefäll. Offerten erb. **Gustav Klötzel**, Molk. **Nendorf**, Kr. Stolzenau i. Hannov.

Für einen **jg. Gehülfen** 18 Jahre alt, welcher mit den erforderlichen Molkereiarbeit. vertraut u. bei mir 1 Jahr in Stellung ist, suche zum 15. Febr. anderweitig Stellung. Westpreußen, Posen, Pomm. bevorzugt. **Wendorff**, Molk. **Holzdorf** a. Elster.

Jg. kräft. Gehülfe s. zu sof. oder später dauernde Stellung. Offerten erbet. **R. Kopitsch**, Centralmolkerei **Dülken**, Rhld. (1249

Junger Gehülfe
18 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., Tils. Käs. und Schweinemast vertr., sucht zu sof. Stellung. Off. zu richt. an **Karl Risimger**, Molk.-Geh., **Dt.-Eylau**, Kr. Rosenberg i. Westpr.

Für tüchtigen militärfreien
Gehülfen
suche zum 1. Febr. Stellung. Gleichzeitig suche ich zum 1. Febr. einen jüngeren **Gehülfen**. Off. erb. (1208
Darges, Molkereiverwalter, **Dülseberg** i. Altmark.

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Junger fleißiger (1199
Gehülfe
sucht dauernde Stellung. Off. erb.
H. Gehrcke, Rennau, Post Barmke.

Fleiß. sol., keine Arbeit scheuend. **Gehülfe** s. z. 1. Febr. od. spät. Stell. **Michael, Rohlsdorf** b. Perleberg.

Tücht. Gehülfe s. Stell. f. sämtl. Molkereiarbeit. Off. erb. **Herbert Katschinski, Wehlau**, Villenviert 117

Tücht., fleiß. **Gehülfe**, mit allen Fach- u. schriftl. Arbeiten, Milch- u. Rahmuntersuch. aufs beste vertr., schneller u. sich. Rechner, an saub. u. selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. des jetzig. Chefs, sof. od. spät. dauernde Stell. **William Fischer**, Zentralm. **Ried** i. Traunkreis, Oberösterreich.

Jüng., fleiß. Gehülfe, welcher sich mit Kessel, Maschine u. etwas Kontorarbeiten ausbilden will, sucht zum 1. 2. Stellung. Off. erb. **Luchmann**, Molkerei **Dortmund.** (1058

Für jungen, kräftigen (1004
Gehülfen
suche sogleich oder später Stellung. **Steinhorst, Großtuchen**, Bez. Cöslin.

Junger Molkereigehülfe,
Absolvent der Wttbg. Käserei-Versuchs- u. Lehranstalt zu Wangen im Algäu sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder 1. Februar Stellung in einer Buttergroßhandlung. Auskunft erteilt (687
Molkereischuldirektor **Dr. Teichert, Wangen** im Algäu.

Tücht., strebs. Gehülfe sucht sofort oder später dauernde Stellung. Off. erb. **A. Burmeister, Altona-Ottensen** Schulstr. 17, II. (952

Tücht. Käsereigehülfe s. z. 1. oder 15. Februar Stellung (Prov. Sachsen bevorzugt). **W. Rieger, Zinten**, Lindenstr. 15. (1162

Sol. Tils. Käser, 5 Jahre b. Fach, keine Arbeit scheuend, in Butt. Maschinenwes., Schweinemast vertr., s. per sof. dauernde Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. **O. Baudisch, Herzogsfelde** p. Neugrabia, Kr. Thorn.

Fleißiger Käser, der Erfahrung hat in Kamembert, Brie-, Ziegenkäse und Hartkäserei, sowie Butterfertiger u. Kühlanlage, sucht belieb. dauernde Stellg. **Wurche, Leipzig-Lindenau**, Kutermstr. 12. (1289

Milchverkäufer mit best. Zeugn., verh., s. Stellg. **Ruchholtz, Schneidemühl** i. Pos., Brauerstr. 98. (1301

Tüchtiger Milchverkäufer
sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter **1260** an diese Zeitung erbeten.

Verheirateter
Milchverkäufer
guter Pferdepfleger sucht dauernde Stellg. zum 15. Febr. oder 1. März Offerten unter **M. D. postlagernd Trier**, Postamt 3, Saarstr. (1184

Junger Mann
der mit Kontor- und Molkerei-Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung in einer solchen zum 1. 2. 14 oder spät. Gefällige Offerten unter **1247** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Mann, 21 J., Marine ged., sucht sof. **Lehrstelle** in Molk. Ausführl. Anaeb. erb. **Rich. Katschinski, Wehlau**, Ostpr., Villenviertel 17.

Junge Meierin
sucht Stellung als Verkäuferin oder zur selbst. Führung des Haushalts. Gefl. Offerten unter **M. M. 300 postlagernd Kattowitz**, Oberschles. (1268

Suche zu Ostern für meinen Sohn mit gut. Schulbildg. eine **Lehrstelle** in einer größ. Molkerei. **K. Rose, Hildesheim**, Leunisstr. 25. (1280

Einfaches Mädchen s. z. 1. Febr. od. früh. Stell. als **Verkäuferin** in Molkereigeschäft, auch a. Filialleit. Off. pstl. **A. Seiffert, Zalenze**, O.-S.

Suche Stellung als **Meierin** zum 1. Februar. Off. m. Gehaltsang. an die **Meierin der Gen.-Molkerei Gr.-Bösendorf** bei Scharnau in Westpr.

Meierin
8 Jahre beim Fach, sucht vom 1. Februar oder später Stellung, evtl. zur selbständig. Führung der Wirtschaft oder zur Hilfe im Kontor. Gefl. Offerten unter **E. L. 2 hauptpostlagernd Danzig** erbeten. (1283

Ältere, erfahrene
Meierin
sucht zum 1. Februar oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **W. 1282** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine Schwester, 16½ Jahre, kräftig, gesund, mögl. bald Stellung als **Lernmeierin** in größ. Betriebe. (Prov. Sachsen). Angeb. erbet. postl. unt. **M. L. 16 Tangermünde a. E.**

Suche für meine Tochter **Stellung** z. 1. Febr. für Butterei u. Haushalt. Geg. gleich. Ofr. Baumeister **Lopatte** in **Krotoschin**, Falkenhoferweg 20.

Langjähr. Obermeier und Oberkäser, welcher Milch aufs höchste zu verwerten weiß, sucht pass. Stellung. Selbiger ist sehr erfahren in Bereitung der gangbarsten Käsesorten. Weichkäserei nach französischer Art. Auch richtet er Käserei ein und garantiert für prima Ware. Off. erb. unter **A. W. 1254** an diese Zeitg.

Tücht., militärfr. **Meier**, mit allen Facharbeiten vertr., zu jed. Posten passend, langjähr. Zeugn., energisch u. solide, sucht Stellung zu sofort. **E. Kamradt, Lensian**, Kr. Lüchow.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Welches hübsche, intelligente und wirtsch. Fräulein von großer Figur, bis 25 J. alt, das Lust und Liebe z. Fach hat, würde mit Molkereibes. in Stadt in Sa. m. g. Eink. u. Vermög., 30 J. alt, ev. luth., 4 Jahre selbst.
zwecks baldiger Heirat
in Briefwechsel treten? Ererbtes Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Diskret. ist selbstverst. Ehrensache. W. Off. mit Bild, welches sof. ret. ges. wird, unt. **1223** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, 30 J. alt, evgl. mit 13 000 ℳ Barvermögen, sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Dame oder besseren Meierin mit Vermög.
zwecks baldiger Heirat.
Off. unt. **Sch. 1176** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 26 J. alt, evgl., und in gesicherter Lebensstellung, sucht die Bekanntschaft einer netten Meierin **zwecks Heirat.** Off. u. **H. K. 141 postlag. Marienburg** I, Westpr.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei
mit 18 Morgen Niederungsboden ist krankheitshalb. spottbillig für 28000 bei 10 000 ℳ Anzahlung sofort verkäuflich. Näheres unter **1141** an diese Zeitung.

Besonderer Umstände wegen gebe ich sofort meine

Tilsiterkäserei

(Genossenschaft) ab. Maschinen müssen übernommen werden. Milch zur Zeit 500 Liter, Sommer 1600 Liter, Milchpr. 10 ₰ pro Lt., schöne Wohnung, massiver Stall, für ca. 250 Stück Schweine. Erforderliches Kapital ca. 12 000 ℳ. Off. erb. unt. **E. 1140** an diese Zeitung.

Städt. Molkereigeschäft

mit vollständiger maschineller Einrichtung, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Milch wird fast sämtlich verkauft. Off. u. **Schlesien 1149** an diese Zeitung.

Da ich zwei Molkereien habe und mit Arbeiten überlastet bin, beabsichtige ich meine in konkurrenzloser Gegend unmittelbar am Bahnhof gelegene

Dampfmolkerei

mit Schweinemästerei unter günstigen Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen. Milchquantum täglich ca. 1000—1500 Lt., Milchpreis 8½ 9 und 9½ ₰, schöne, massive Gebäude, 2 Pferde, Jagd- und Milchwagen, neue, moderne Maschinen, Stallung für ca. 100 Schweine. Tiefbrunnen ermöglicht es, ohne Eis zu arbeiten, für den billigen Preis von 30 000 ℳ bei 10—12 000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Verträge vorhanden. (1136
R. Lange, Dampfmolkerei Petzewo bei Gursen in Westpr.

Hochrentable kleine

Molkerei

mit Schweinemast und Schrotmühle umständehalb. preiswert abzugeben. (Hannover). Off. unt. **1205** an diese Zeitung erbeten.

Gebe sofort

Hand-Molkerei

in Pachträumen billig ab. Günstig für Anfänger. Familienwohnung wird zum 1. Nov. frei. Off. unter **1217** an diese Zeitung. (Hannover.)

Krankheitsh. ist in der Nähe von Leipzig befindl. 28 000 □-Mtr. gr.

Grundstück mit Milchgroßhandlung und Molkerei

zu verk. Tägl. 17—1800 Lt. Milch. Jährl. **Reingewinn ca. 5000 ℳ.** Zur Übern. sind 20 000 ℳ erforderlich. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Suche nachweisl. gutgeh. **Buttergeschäft** oder **Molkereifiliale** zu kauf. Näh. Offerten erb. unter **R. B. 1093** an diese Zeitung.

In Großstadt **Ostpreußens** befindl.

Meierei

mit Laden und Engrosgeschäft

ist für **10 000 ℳ** verkäufl. Täglich 13—1400 Lt. Milch. Jährl. Umsatz 75—80 000 ℳ. m. **4—5000 Reingew.** Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

In herrlicher, gesunder Gegend **Westfalens,** inmitten großen Absatzgebietes befindl., modern eingericht.

Dampfmolkerei

ist zu verkaufen. Im Sommer 4000 Lit., im Winter 2200 Lit. tägl. Milch zu 11—14 ₰. **Reingewinn 4—6000 ℳ** jährlich. **Preis** mit Grundstück 28000 bei ℳ 10000 Anzahl. Näh d. (1166
Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Für junge Eheleute

passend. Mein Meiereigeschäft, herrschaftl. Gegend mit nur koulanter Kundschaft mit einem

Mindestverdienst von ℳ 3200

möchte ich sof. od. bis 15. März cr. verkaufen. Große Zukunft. Lad. m. 3 Zimmerwohn., groß. Keller, nur 600 ℳ Miete. Käufer wird vollst. angelernt. Preis ℳ 2000 inkl. reichl. u. gut. Inv. **E. Otto, Hamburg 21,** Schenkendorffstr. 17. (1185

Zu Molkerei geeignet!

Ein schön. Grundstück bish. Brauerei, denkbar günstigst. Einkaufs- u. Absatzgebiet, sowie beste Bahnverhältnisse, Nähe Chemnitz, Sa. ist todesfallshalber sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **1099** an diese Zeitung erbeten.

Mit Antritt zum 1. Febr. verkaufe

meine Molkerei

mit angeschloss. Müllerei u. Mästerei Milch 7 und 8½ ₰. Alles in flott. Gange. Preis mit lebendem u. tot. Inventar 45 000 ℳ bei 12—15 000 Mk. Anzahlung. Hypotheken gereg. Ernstliche Refl. woll. sich melden u. **1119** an diese Zeitung.

Molkerei hat ein

Milchgeschäft

ca. 450 Ltr. in rheinischer Großstadt billig zu verkaufen. Off. unt. **E. F. 1086** an diese Zeitung.

Rentabele Handels-Molkerei

allein, mit schön. Grundst. ,ist krankheitshalber sofort für jeden annehmbaren Preis billigst zu verkauf. Anz. 4—8000 ℳ. Sehr empfehlenswert f. Besitzer da sie auch im Sommer ihre ganzen Produkte sehr hoch verwert. könnten. Ernstl. Meldungen erbitte sof. wegen meines leidend. Zustand.
Kremer, Molk. Ostseeb. Misdroy.

Suche stille oder tätige

Beteiligung

wo ich meine tadellos kompl. Einricht. m. Tiefkühler und Verd. als Einl. einb. kann. Ernste Refl. erh. davon Photographie. Süddeutschl. bevorzugt. Off. mit näh. Ang. der Verhältn. an diese Zeitung unter **1236** erbeten.

Städt. Dampfmolkerei

in Ostpreußen mit kompletter Einrichtung, festen Milchverträg., reichlichen Gebäuden, Land, Schweinemast, Umstände halber bei 20—30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Zukunftsreiche, seltene Gelegenheit. Nähere Mitteilungen auf Meldungen unter **1235** an diese Zeitung.

Verkaufe neuerbaute

Dampfmolkerei

zur Zeit 550 Lt. à 9 ₰, durchschnittl. zweimalige Lieferung, Schweinestall für 60 Stück, an Fachmann mit 10 bis 12 000 ℳ Anzahlung. Off. unt. **1138** an diese Zeitung.

Ich verkaufe sofort meine im flottesten Betriebe befindliche

Motorenmolkerei

in frequentem Städtchen Bayerns. Jährliches Milchquantum 1 Million Liter, langjährige Verträge. Pachträume. Für tüchtigen Fachmann gute Existenz. Kaufpreis 35 Mille, Anzahlung 15 Mille. Offert. unter **B. B. 922** an diese Zeitung.

Achtung!

Wer pachtet einen **Schweinestall** mit täglich 1700 Ltr. Molken. Off. unter **F. 877** an diese Zeitung.

Eine bestens eingerichtete

Dampfmolkerei

mit mittl. Milchquantum ist krankheitshalber sof. sehr preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **735** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei

im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (361

Teilhaber

mit 15—30 000 ℳ gesucht für ein Fabrikunternehmen. Stadt Norddeutschland. Off. u. **280** an d. Ztg.

Die Molk. Büdingen i. Hessen

soll **Montag, den 2. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr,** auf dem **Rathause in Büdingen** öffentlich versteigert werden. Gute und komplette Molkereieinrichtung, massives groß. Gebäude, ausgedehnte Lagerräume, die der Lagerung von Futter- und Düngemitteln dienten. 5 Zimmerwohnung, direkt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen gelegen, Gaslicht, Wasserleitung und eigener Brunnen. Genügende Milch ist in der Umgebung zu haben. Kann auch zu jedem anderen Fabrikbetrieb Verwendung finden, da Arbeitskräfte genügend vorhanden sind. Elektrische Kraft wird im Laufe des Jahres am Platze eingeführt.

Die Molk. Ranstadt i. Hessen

soll **Samstag, den 7. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr,** auf dem **Rathause in Ranstadt** öffentlich versteigert werden. Die Molkerei ist vor 9 Jahren neu erbaut, sie befindet sich in vollem Betriebe und verfügt über genügende Milch. Sie liegt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen, hat 3 Zimmerwohnung, Lagerschuppen, eigenen Brunnen und verfügt über elektrische Kraft. (796
Die Molkereigenossenschaft Büdingen e. G. m. b. H. in Liquidation.
Fendt. Keil.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.**
1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Verkaufe meine

Handmolk.-Einrichtung

erst 1½ Jahre im Betrieb, zum billigsten Preise. Offerten unter **697** an diese Zeitung erbeten.

Eine gebrauchte (1095

Meierei-Einrichtung

Dampfkessel (steh.), 6 Pferdekräfte, mit Dampfmasch., Zentrifuge, Past., Kühler, Buttermasch usw. billig zu verkaufen.
P. Gaarde, Tirslund b. Bevtoft in Nordschleswig.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (854
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller

Eiserner Schornstein

5 Meter lang, ca. 28 Ztm. weit, ca. 5 Millim. stark, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. (1245
Molkerei Malitsch, Schlesien.

Wir verkaufen unsern

Astra-Schaumzerstörer

umständehalber unter günstigen Bedingungen. Gefl. Anfragen unter **Chiffre 1132** an diese Zeitung erbet.

Wegen Aufgabe der Molkerei

verkaufen wir:

Spiritusmotor (Körting), 4 PS., wie neu, Alfa-Separator mit Vorwärmer, Holst. Butterfaß (wie neu), Dampferzeuger (wie neu), Käsewanne, Milchbassin usw.
Ahrens, Gifhorn u. Co., (1190
Molkerei Ohrum bei Hedwigsburg.

Eine gut erhaltene 20 PS

Dampfmaschine

sowie eine Kühlanlage von 17000 Kalorien billig zu verkaufen. (949
Gebrüder Schulze, Hoflief., Fleisch- u. Wurstwaren-Fabrik, **Ludwigslust** in Mecklenburg.

Milchverkaufswagen

mit Abzapfkannen, Inh. 30 Liter, 20 Stück **Milchkannen,** 20 Lt. Inhalt,

zu kaufen gesucht.

Gebr. Behrens, Cottbus, N.-L.,
1241 Calauerstr. 10.

Wegen Betriebsveränderung

preiswert abzugeben:

1 fast neuer Butterfertiger „Optimus", Totalinhalt 2000 Liter,
1 Schwefeldioxyd Kältemaschine, 8000 Kalorien, fast garnicht gebraucht, beides komplett.

Offerten erbeten an (1189
Titz, Schwerin in Mecklenburg, Molkereistraße 1.

Nur ganz kurze Zeit gebrauchter großer

Schachtscher Apparat

für Kamembert- und Frühstückskäse, soll wegen Aufgabe sofort spottbillig verkauft werden. Preis 280 ℳ. Anschaffungspreis 800 ℳ. Off. unter **D. 1213** an diese Zeitung.

Kühlanlage

schwefligsaure, 5000 Kal., direkte Verdampfung, ist wegen Betriebsveränderung abzugeben. (971
Dampf-Molkerei Reetz Kr. Arnswalde.

Sindermanns

Pasteur u. Vorwärmer

400 Ltr. Lstg. billigst zu verkaufen.
Vogt, Unterpleichfeld b. Würzburg.

---

50 bis 100 Stück guterhaltene

Milchtransportfässer

30—40 Liter Inhalt und 50—100 **Milchtransportkannen,** 20 Lt. Inh., sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Anfragen unt. **749** an diese Zeitg. erb.

Leichter Handverkaufswagen

sowie Holsteiner oder **Sturzbutterfaß** wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter **Hessen 1080** an ds. Zeitg.

Suche zu kaufen einen gebraucht. aber gut erhaltenen (1082

Vorwärmer.

Derselbe muß 0,70 haben, 1400 Ltr.
W. Höppner, Zepkow b. Wredenhagen, M.

Molkerei Nähe Braunschweigs hat

eine Käsewanne

mit herausnehmbar. Alum.-Einsatz, 1500 Ltr. Inhalt, 100 ℳ unter Anschaffungspreis abzugeb. Die Wanne war nur 8 Tage im Gebrauch, jedoch etwas zu klein. Offerten unter **1131** an diese Zeitung.

Wasserdichte Bekleidung!

Vibuha-Lodenmäntel
-Pelerinen, -Anzüge
Oel- u. Gummimäntel
Pelerinen
und Kutscherkragen
Mäntel für Autofahrer
Pferde- u. Wagendecken
unübertoffen
u. preiswert.
Viele Anerkennungen
Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883
— Personal ca. 100 Personen. —
Verlangen Sie illustr. Katalog grat.

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u fordere gratis meine ausführl. Drucksachen

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Kohlens. Kühlmaschine, 10 000 Kal. 1912 geb., spottbill. **Albrecht, Halle** a. Saale, Gr. Steinstr. 31. (1097

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (723

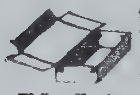
Dampfkessel

mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. überdruck, sowie meine

Dampfmaschine

mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.

Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.



Postversand-Kartons

in Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig [illegible]

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186

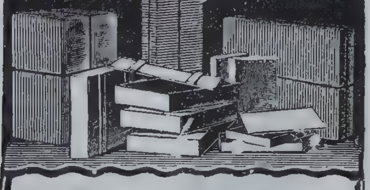
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 16,00 Mk. an. **Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. **Illustrierte Preisliste gratis und franko.**

Ewald Neack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN



in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Soeben erschien **„Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milchzentrifuge"** von Dr. Alois Dallmayr. 75 S. 1 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Leistungsfähige Etikettenfabrik, bei Käsereien und Molkereien bestens eingeführt, sucht einen

tüchtigen Vertreter

der derartige Firmen ständig besucht. Für Herren, die bereits andere Vertretungen haben, sehr geeignet. Gefäll Offerten unter **K. Em. 1116** an diese Zeitung.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Steh. Dampfkessel, 5—20 qm, wen. gebraucht, billig. **Albrecht, Halle** a. Saale, Gr. Steinstr. 31. (1098

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen,** Fabrik-Versand, **Raisdorf** in Holstein.
●●● **Man verlange Preisliste.** ●●●

ROSTSTÄBE

in bekannter feuerbeständiger Spezialliegierung, auf Coquillen gegossen, mit stahlharter Feuerbahn, alle Syst. sof. preisw. lieferb.

Roststabhaus Silex in Hamburg
G. m. b. H.
Hamburg - Billbrook
Spezialroststab-Fabrik.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 50
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

Kein vergebliches
Suchen

mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung
Hildesheim

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

Ermländische Futterschweine

jeden Gewichts, sow. fette Ware aus seuchenfr. Gegend liefert nach Übereinkunft. (1107

Julius Fisahn, Arnsdorf, Erml.

---

400 ausgesuchte (671

Läuferschweine

von 100—130 Pfund hat noch monatlich abzugeben
Läuferaufzucht-Station Elbergen, Post Löningen in Oldbg.
Auf Wunsch auch leichtere Tiere.
Tierärztliche Kontrolle.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine **von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.**

Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6 Station Stallupönen, Ostpr.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Ab 15. Febr. habe pro Tag noch 60—100 Ltr. feinste (794

Schlag hne

mit 28—30 Proz. Fett abzugeben. Preis 1,05 pro Ltr. franko. Beste Verbindung nach Cöln, Frankfurt a. M., Cassel, Coblenz, Darmstadt und Wiesbaden.
Molkerei **Wolzhausen,** Hess.-Nassau.

2—300 Ltr. Schlagsahne

dauernd abzugeben. Ltr. 1,05 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

---

300 Ltr. Schlagsahne

im ganzen od. geteilt, mit u. ohne Abschluß, liefert (998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H. Polkwitz i. Schles.

Habe nach Berlin ca. 1000 Liter

haltbare Vollmilch

abzugeben. (889
Molkerei Merzwiese N.-L.

3—500 Liter

Sahne, Vollmilch u. Magermilch

zu kaufen gesucht. Sahne zum Verbuttern, daher alleräußerste Preisofferte pro Fettprozent Bedingung. Offerten **„nur franko Berlin"** unter **F. K. 1207** an diese Zeitung erbeten.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼	Liter-Dose	Mark	0,40
½	"	"	0,70
1/1	"	"	1,30
2/1	"	"	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Welche Molkerei liefert gute

pasteurisierte Milch

und zu welchem Preise nach Hagen **i. Westf.?** Angebote an diese Zeitung unter **764.**

5—600 Liter gutgekühlte

Mager- od. Vollmilch

liefert regelmäßig (1157
Dampfmolk. Kütten, Kr. Bitterfeld.

Empfehle mein. hochfein., vollfett.

Kamembert

in achtel, sechstel und halben Teilen. Selbiger ist vom französ. Kamembert nicht zu unterscheiden. (1134
Hugo Funke, Käserei, **Barmen.**

Ia □-Kümmelkäse

milde, schnitt. Ware, habe wöchentlich 5—6 Ztr. abzugeben. Gefl. Anfragen mit Preisangabe erb. (1090
H. Fuchs, Dampfmolk. **Brottewitz,** Bez. Halle.

□-Kä e

schöne, hellgelbe Ware, p. Ztr. 17 M ferner wöchentlich 2—3 Ztr. (1102
ff. Tafelbutter
bei 2 M unter Berliner Höchstnotier. gibt ab
M. Raabe, Molk. **Dittersdorf O.-S.**

Kamembert

vollf. Tilsiter, Schweizer, Holländer, vertretungsweise oder für feste Rechnung in größer. Posten zu kauf. ges. Gefl. Off. unt. **1100** an ds. Ztg. erb.

Verkaufe billig:

große Thüringer Handkäse
große Thüringer Kuhkäse
60 Stück 2,20 Mk.
Schloß-Molkerei u. Käserei Hellingen Kr. Hildburghausen. (1248

Auf Abschluß wöchentlich 2 Ztr.

Hand äse

gesucht. Off. mit Preis an (1234
C. Steinmüller, Lardenbach, Oberh.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei

empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Habe einen größeren Posten langen oder runden

Handkäse

wöchentlich abzugeben billigst. Off. u. **H. K. 705** an diese Zeitung.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum i. H.**

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Wodurch entsteht der große Erfolg, welchen die

Natura-Milch

herstellenden Molkereien erzielen?

Ausk. ert. „Molkerei-Chemiker W. 1182“ durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. — Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Wir haben noch ca. 30 Kisten

ältere Weißlacker

nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen

Stampfkäse

ganz billig abzugeben. (463

Fünfer u. Spindler, Vereinigte Allgäuer Molkereien, Landsberg a. L., Bayern.

Prima □-Käse

in Steinen von 1/4 bis 3/4 Pfd., hat abzugeben (997

Molkerei **Poltwitz**, e. m. b. H. **Poltwitz** i. Schles.

Fehlerhafter Käse

zu kaufen gesucht. Off. an (954 **Werner u. Co., Kräuterkäsefabrik, Neumünster** in Holstein.

Frühstückskäse, Burgkäse, Volkskäse, □-Käse, Quark

gibt regelmäßig ab

Molkerei-Genossenschaft **Bolkenhain** 902) i. Schlesien

Molkerei (Bz. Dresden) vergibt noch wöchentlich größeres Quantum sehr schönen schmackhaften

Quarkkäse

an Wiederverkäufer billigst; sowie sehr geschmeid. **Speisequark**, frischen metallfreien **Käsequark**.

An Unbekannte p. Nachn. Gefl. Off u. **A. B. 879** an ds. Bl.

Molkerei in Schlesien verk. ihren

□-Käse

mit oder ohne Kümmel vom Salztisch oder angereift, zu jedem annehmbaren Preise. Off. mit Preis unter **976** an ds. Ztg.

Prima □-Kümmelkäse

mit Vollmilchzus., à Ztr. ℳ 22 ab Station. hat noch abzugeben. Unbekannten gegen Nachnahme. (905 **Molkereigenossenschaft Odersch**, Kr. Ratibor, O.-S., e. G. m. u. H.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802“** an diese Ztg. erb.

Speise-Quark

süß und haltbar, offeriert billigst **Zentralmolkerei Tennstedt** in Thür.

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Frischer, fetter

Gebirgsbauernquark

reelle Ware, 13 ℳ p. Ztr. per Nachn. Offerten unter **371** an diese Zeitung erbeten.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen

Quark

zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter **Z. 11354** an diese Zeitung.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) **Dampfmolkerei Zittau.**

Habe wöchentlich 2—4 Tonn. frischen, trockenen (798

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Preis 12 Mk. pro Zentner.

Molkerei Gr.-Läswitz b. Maltsch a. O.

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen (670

Quark

per Ztr. ℳ 15 abzugeben.

Dampfmolkerei Artern in Thür.

Speisequark

wöchentlich ca. 6 Ztr., à 10 Mark, ab Station Strecke **Lissa-Sagan** abzugeben. **Auch kleinere Posten** werden berücksichtigt. Offert. unt. **708** an diese Zeitung.

2—3 Zentner trocknen, metallfreien

Quark

hat wöchentlich abzugeben, event. auf Schluß (866

Dampfmolk. **Schottenstein** (Oberfr.)

Größere Käsefabrik kauft zu Tagespreisen evtl. auf Abschluß frischen

trocknen, metallfreien Quark

in jedem Quantum und bittet um Angebote. Offerten unter **F. H. 1101** an diese Zeitung erbeten.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark**, metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609

Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Jeder Posten Quark

ist stets **abzugeben.** Frische Ware, auch konserv. Eiskellerware zu **stets billigsten Tagespreisen. Letzterer à 6 bis 10 ℳ p. Ztr.** Probeto. per Nachnahme. Lieferung reell.

E. Schnurpfeil, Liegnitz, Schles.

Habe noch wöchentlich ca. 8 Ztr. frischen, trockenen metallfreien

Quark

abzugeben. Zentner 12 ℳ. (689 **Molkerei Kneitlingen** b. Schöppenstedt.

Prima trockenen

Quark

auf Schluß od. im einzelnen gibt für 1914 ab per Ztr. 14 Mark

Dampfmolkerei **Gauern.** (750 **Rich. Müller.**

Quark

gut und trocken, event. □-**Käse**, frisch vom Salztisch, gibt zu sofort ab und bittet um Off. mit Preis **Pätzold**, Dampfmolkerei **Laski** 906) b. Kempen i Posen.

Frischer trockn. Quark

oder □-**Käse** abzugeben. Off. an **Molkerei Fischbach** i. Riesengeb.

Suche wöch. 2—3 Tonnen trocknen

metallfreien Quark

aus der Nähe Magdeburgs. Offert. mit Preis unt. **974** an diese Ztg.

3—4 Tonnen guter

Quark

abzugeben. Molk. **Groß-Vahlberg** 969) Station Dettum, Brschw.

Frisch. trocknen Quark

per Zentner 13 Mk., Probetonne unter Nachnahme, offeriert (865

Dampfmolkerei **Ruppendorf**

Station Edle Krone, Sachsen.

Ia Quark

frisch und pulvertrocken, größere Posten zu 10 Mk. p. Ztr. ab hier in Käufers Fastage abzugeben.

890) Strehlener Molkerei, **Strehlen** i. Schlesien.

1—2 Tonnen prima trockenen

Quark

pro Woche hat abzugeben (888 **Molkerei Küpper, Kr. Sagan.**

10—15 Ztr. Quark

pro Woche habe noch abzugeben auf Jahresschluß. Probetonnen p. Nachnahme. Gegend Braunschweig Hannover. Offert. erb. mit Preisang. an diese Zeitung unt. **887.**

Süßen Speisequark

in großen und kleinen Posten gibt ab zu 14 ℳ pro Zenter. (1156 **Dampfmolk. Kütten, Kr. Bitterfeld.**

---

45 Tonnen frischer, trockener, metallfreier (1154

Quark

per Zentner ℳ 10 zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. **Niederschlesische Käsefabrik G.m.b.H., Liegnitz.**

---

25 Ztr. Ia Standquark

weiß, trocken, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Ferner Abschluß auf **frischen metallfreien Quark**, wöchentlich ca. 6 Ztr. Wer kauft □-Käse vom Salztisch? Off. mit Preis erbittet (1139

Molkerei Sadded in Ostpreußen.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer

Quark

ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Molkerei Samotschin

hat noch wöchentlich 2 Faß (1151

Quark

abzugeben und bittet um Offerten.

Habe wöchentlich (1. 2. ab) noch 5 Tonnen (1152

Quark

auf Abschluß abzugeben.

Riese, Molkerei Ringleben, Kreis Erfurt.

Quark

täglich frisch, per Zentner 8 ℳ gibt ab. (1143

Molkerei Züchen, Kr. Guhrau.

Haben wöchentlich ca. 5—6 To. Ia frischen, trockenen (1161

Quark

abzugeben und erbitten Offerten mit Preis in Käufers Tonnen ab Stat. Königsberg.

Molkereigenoss. Gr. Hohenrade in Ostpreuß., Post Heiligenwalde.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.

Quark

abzugeben. (1160

Zentraldampfmolkerei Gr. Fahlenwerder in der Neumark.

Quark.

Wir haben unser gesamtes Quark-Quantum auf Abschluß abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbeten.

Molkereigenossenschaft Wieseth, 1196) Mittelfr. in Bayern.

Habe noch ca. 12 Ztr. guten, trockenen, metallfreien (1226

Quark

zu ℳ 11 per Ztr. ab Molkerei abzugeben. Probetonne Nachn. Ferner auf Jahresschluß noch wöchentlich ca. 4 Ztr. metallfreien, guten, trockenen Quark.

Molkereibesitzer **Bonnes, Eldagsen** bei Petershagen a. W.

Die ganze

Quarkproduktion

von 8—10 Tonnen pro Woche, trockene Ware, ist zu sofort auf Jahresschluß von Molkerei in Thüringen zu vergeben. Probetonne Nachnahme. Off. u. **Z. 1225** an d. Ztg.

Molkerei in Thüringen hat ihre

Quarkproduktion

7—10 Ztr. wöchentlich, geteilt oder auch ganz auf Schluß zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter **1242** an diese Zeitung.

Wöchentlich 1—2 Tonnen

Quark

abzugeben, evtl. auf Schluß. Probetonne an Unbekannte per Nachnahme. Off. mit Preisangabe an **Molk. Alt-Zarrendorf** in Vorpom. (1091

Habe noch einige Zentner frischen

Quark und Butter

abzugeben. (1158

Molkerei Geunitz bei Gumperda in Sachsen-Altenburg.

Suche 4—6 Ztr. einwandfreien
Quark
pro Woche, zur sofortigen Lieferung. Preis 16 ℳ. (1088
H. Keßler, Hiltersklinger Hof, Kreis Erbach, Hessen.

Trockenen metallfreien (1085
Quark
hat abzugeben.
Molkerei **Hitzacker** a. Elbe.

Quark
3—6 To. wöchentlich (frische trockene Ware) hat billig abzugeben. (1105 Central-Molk. **Pissakrug** bei Straßburg, Westpreußen.

Wöchentlich 15—20 Zentner (1115
Quark
trocken und metallfrei, noch abzugeb.
Molkerei Unruhstadt.

Wöchentlich 2 Faß (1123
Quark
frisch, trocken und metallfrei hat abzugeben und erbittet Offerten Dampfmolk. **Walbeck**, Kr. Gardeleg.

Habe wöchentlich 4—5 Ztr. frisch.
metallfreien Quark
in Käufers Tonnen abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **1126 Bezirk Lüneburg** an ds. Zeitung.

Habe wöchentlich 1—2 To. frischen
trockenen Quark
auf Jahresabschluß abzugeben. (1130 Molkerei **Wülperode**, Stat. Vienenburg . a. H.

Einige Zentner frischen (1135
Quark
gibt zu 9 ℳ ab, **weil zu viel.**
H. Funke, Käserei, **Barmen.**

Habe 20 Zentner
Quark
monatlich auf Jahresabschluß abzugeben. (1094
A. Metzdorf, Molk.-Bes., **Gielde a. H.**

Ia Landbutter
zu ℳ 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 1083** an diese Zeitung.

Molkerei Uetze i. H.
hat wöchentlich ca. 1 Ztr. (1092
Butter
abzugeben, kann auch geformt geliefert werden.

Von Molker.-Genossenschaft nahe Breslau sind wöchentlich noch 5 bis 6 Zentner allerfeinste
Tafelbutter
zu 1 ℳ über Berl. Höchst-Notierg. sofort abzugeben. Off. unt. **1089** an diese Zeitung.

40—50 Ztr. feinste frische garant. reine bayerische
Schmelzbutter
zu verkaufen. Angeb. unter **1087** an diese Zeitung.

Ia Sennbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Suchen zu sofort kapitalkräftigen Abnehmer unserer ganzen Jahresproduktion, ca. 1000 Ztr. (1079
feinster Butter
auf Abschluß der Berlin. Notierung. Bewerber, die ev. darauf reflektier., bitten wir Preisangebote einzusend. an die
Central.-Molk. **Gr. Sisbeck,** Brschg.

Neue Molkerei in Ostpreußen hat
Butter- und Quarkprodu.tion
abzugeben und erbittet gefl. Preisangabe u. **T. 1112** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—4 Tonnen
Molkereibutter
zu 4 ℳ unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. (1113
M. Spenner, Dampfmolk. **Schwessin,** Kreis Köslin, Pommern.

Habe wöchentlich 2—4 Ztr.
feinste Tafelbutter
mit 6 ℳ unt. Berliner Höchstnotier. abzugeben, sowie 3—4 Ztr. schöne **Quadratkäse**
Dampfmolkerei in **Gr. Wolz,** Kreis Graudenz, Westpr. (1110

Wöchentlich 4—6 Tonnen
Ia Butter
aus pasteurisiertem Rahm hat Molkerei (Posen) auf Abschluß zu 3½ ℳ unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off. unt. **1106** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—4 Tonnen
Ia Mol'ereibutter
zu vergeben. Offerten erbittet mit Preisangabe (1109
Dampfmolk. **Jankowitz** b. Lessen, Kr. Graudenz, Westpr.

Suche wöch·ntl. 2 Ztr. allerfeinste
Molkereibutter
auf Jahr·sschluß. Offert. m. Preisangaben an (1201
Nordstädter Molkerei, Hannover
Hahnenstraße 1.

Rheinische Butter-Importfirma
sucht für das Jahr 1914 2000 P d. gesalzene — ungesalzene **Molkereibutter** zu kaufen event. abzuschlie-ßen. Abrechnung nach Übereinkunft. Referenzen zu Diensten. (1163
Gefl. Offert. unter **K. P. U. 908** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Habe wöchentlich noch 1 bis 2 Zentner gute, frische (1137
Molkereibutter
abzugeben zu 5 Mk. unter Berliner Höchstnotiz. Probetonnen p. Nachn.
Molkerei Broniewo b. Güldenhof Bez. Bromberg.

Mittlere Genoss.-Molkerei **Pommerns** hat ihr ganzes Jahresprodukt
Ia Tafelbutter
zu 2 Mk. über Berliner Hö:hstnotiz auf Jahresabschluß abzugeben. Off. erbitte an diese Zeitung unt **1216.**

Ich suche wöchentlich 50—100 Pfd. ausgeformte, allerfeinste
Molkereitafelbutter
zu kaufen. Referenzen zu Diensten. Gefl. Off. u. **936** an diese Zeitung.

Wöchentlich noch 3—4 To. feinste
Molkereibutter
abzugeben 2 Mk. unter **B. H.** (880
Dampfmolkerei **Neuwarp** i. Pomm.

Habe vom 1. Februar ab pro Woche noch 3—4 Zentner (1238
Butter
abzugeben zu 3 Mk unt. Berliner Höchstnotiz Probetonne per Nachn.
H. Löhr, Molkereibesitzer, **Mehrum** bei Peine.

Thüringer Dampfmolkerei hat auf Abschluß wöchentlich noch 4 Ztr.
feinste Süßrahmtafelbutter
ganz od. geteilt abzugeben. Probetonne 1,26 pro Pfd., Nachnahme. Off. unter **883** an diese Zeitung.

Ich kaufe wöchentlich noch einige Tonnen allerfeinste, ungesalzene
Ia Tafelbutter
auch nehme, wenn preiswert, vorübergehend Überproduktion ab.
Molk. Joh. Rößler, Plauen, Vogtl. Gegründet 1889 (862

Molkerei Kl.-Morin b. Argenau
hat ihre (881
Quark- wie auch Butterprodukt.
an nur sichere Abnehmer zu vergeben. Probetonnen steh. z. Verfüg.

Große Molkerei bei Braunschweig hat 3—500 Pfund
Butter
pro Woche in beliebigen Packungen auch auf Jahresschluß abzugeben. In Ztr.-Tonnen Mk. 2 unt. Berl. Notiz, Probe p. Nachnahme. Offrt. erbitte an diese Ztg. unter **886.**

Habe noch eine Tonne
Butter
wöchentlich auf Schluß nach Berliner Notiz abzugeben. (938
Dampfm olkerei **Nägelstedt.**

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Suche für
ff. Molkereibutter
Abnehmer, zahlungsfähige, mit po. Referenzen, in Postkolli-Versand zu 18—20 Pfg. überpreis nach Kaufbeurer Notierung. (767
Joseph Maurer, Mindelheim i. B.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Jede Molkerei kann Fracht sparen

beim Bezuge von **Lüneburger Buttersalz**
:: :: ab meinen neuen Niederlagen :: ::
in **Dorsten** (Westfalen, Strecke Münster-Wesel) und **Bitterfeld** (Prov. Sachsen)

Ich gebe ab:

Marke: **Lüneburger Kronensalz,** ganz feine Körnung, in Fässern von 100 kg Inhalt zu Mk. 21,50 das Faß
„ „ **Buttersalz,** „ „ „ „ „ 150 „ „ „ „ 32,— „ „
einschl. Verpackung

Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 7. **Hildesheim**, den 23. Januar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Prüfung der Milch auf Verfälschung und die Wichtigkeit der Bestimmung des spezifischen Gewichtes im Serum zum Nachweis der Milchverfälschung durch Wässerung. Von Dr. Herramhof-Wreschen.
Mitteilungen. Bacillus coli in der Milch.
Literatur. Bilder aus der deutschen Kälteindustrie. — Was zahle ich Wehrbeitrag?
Rundschau. Der Verkauf einer Molkerei. — Was ist beim Milchverkauf als eine offene Verkaufsstelle anzusehen? — Weitertransport seuchenverdächtiger Schweine. — Zur Frage der Errichtung eines staatlichen Instituts für Milchwirtschaft. — Geschäftliche Nachrichten. — Bestrafung wegen Verkaufs unreiner Milch. — Ausfuhr sibirischer Butter im Jahre 1913. — Die Milchwirtschaft in der Schweiz im Jahre 1913. — Zur Milchversorgung der Stadt Mexiko.
Sprechsaal. Behandlung der Dampfmaschine. — Die ungünstige Lage auf dem Käsemarkt und Vorschlag zur Entlastung desselben. — Zur Unfallverversicherungspflicht der Milchfuhrleute. — Elektrisches Licht in Molkereien.
Handelsteil. Bericht über die Lage des Quarkmarktes.
Briefkasten.

Die Prüfung der Milch auf Verfälschung und die Wichtigkeit der Bestimmung des spezifischen Gewicht.s im Serum zum Nachweis der Milchverfälschung durch Wässerung.

Von Dr. Herramhof,
Assistent der Versuchs- und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen in Wreschen.

Wenn auch das Milchserum schon von verschiedenen Seiten daraufhin untersucht wurde, die mit dem spezifischen Gewicht des Serums erhaltenen Werte zur Beurteilung einer Milch bei Verdacht der Verfälschung heranzuziehen, so hat man doch diesen Werten keine besondere Bedeutung beigelegt. Da in der einschlägigen Literatur hierüber umfassende Mitteilungen nur spärlich sind, so führte ich auf Anregung des Leiters des Instituts, Professor Dr. Tiemann, eine Reihe von Versuchen aus, um auf Grund derselben die Zuverlässigkeit und damit die Wichtigkeit der Spezifischen-Gewichtsbestimmung im Serum bei der Beurteilung einer Milchprobe, ob Verfälschung vorliegt, zu ermitteln.

Unter Vollmilch im allgemeinen ist eine solche Milch zu verstehen, die in ihrer ursprünglichen Zusammensetzung, wie sie dem Euter der Kuh entnommen wurde, erhalten bleibt; es darf ihren natürlichen Bestandteilen nichts entzogen, noch dürfen irgend welche Zusätze oder künstliche Veränderungen der Milchbestandteile vorgenommen werden; auch muß die Milch einem vollen Gemelke entstammen.

Die Bestandteile der Milch sind: Fett, Kasein, Milcheiweiß, Milchzucker, Salze und Wasser. Im Gegensatze zu einem Kunstprodukt, dessen Zusammensetzung genau festgelegt sein kann, ist bei dem Naturprodukt, der Milch, der prozentische Gehalt an den einzelnen Bestandteilen innerhalb gewisser Grenzen sehr verschieden. So zeigt die Milch der Höhenrassen im Durchschnitt einen höheren Fettgehalt als die der Niederungsrassen. Es sprechen aber noch viele Momente mit, die die Zusammensetzung der Milch stark beeinflussen, so die Art der Fütterung, Laktation, Individualität, Alter, Pflege und Art der Verwendung des Einzeltieres. Die Zusammensetzung der Mischmilchen derselben Tiere kann sich schon innerhalb kurzer Zeit ändern; es spielt hierbei hauptsächlich die Fütterung, plötzlicher Futterwechsel, eine große Rolle. Die Verschiedenheit in der Zusammensetzung der Milch tritt noch deutlicher hervor, wenn man nicht die ganzen Tagesgemelke, sondern die Gemelke der Tageszeiten zum Vergleich heranzieht, da erwiesenermaßen die Morgenmilch den niedrigsten Fettgehalt hat, die Mittagsmilch den höchsten und die Abendmilch in ihrer Zusammensetzung zwischen beiden steht. Während bei Mischmilchen einer größeren Zahl Kühe die Zusammensetzung der Bestandteile der Tagesgemelke, wenn die Fütterung gleichmäßig bleibt, innerhalb einiger Tage ziemlich konstant ist, kann bei Milch einer einzelnen Kuh die Zusammensetzung der Bestandteile von einem auf den andern Tag schon sehr verschieden sein. Kirchner hat die Milch einzelner Kühe miteinander verglichen und auf Grund zahlreicher Versuche folgende Grenzwerte in der Zusammensetzung der Milchbestandteile festgestellt, er bemerkt ausdrücklich, daß diese Werte in manchen Fällen noch niedriger respektive noch höher waren:

Wasser 83—90 Proz.,
Fett 0,8—8 Proz.,
Kasein 2,0—4,5 Proz.,
Albumin 0,2—0,8 Proz.,
Laktoprotein 0,08—0,35 Proz.,
Milchzucker 3,0—6,0 Proz.,
Asche 0,6—0,9 Proz.

Selbstverständlich müssen die Unterschiedswerte bei Milchen einzelner oder nur weniger Kühe viel größer sein, als bei Mischmilchen einer ganzen Herde, da in letzterem Falle anormale Werte in der Milch einzelner Kühe in der Gesamtmilch verschwinden.

Veränderungen, die gesetzwidrig mit Milch vorgenommen werden, gehen meist darauf hinaus, entweder durch Zusatz von Wasser die Milchmenge zu vermehren, oder die Milch bis zu einem gewissen Grade zu entrahmen, oder auch zu entrahmen und gleichzeitig zu wässern. Je nach der Art und dem Grade der Verfälschung werden die Milchbestandteile sowie die physikalischen Eigenschaften der Milch sich ändern. Da aber auch die unverfälschte Milch in ihrer Zusammensetzung großen Schwankungen unterworfen ist, so müssen bei der Beurteilung einer Milch auf Verfälschung alle Momente, die eine Veränderung herbeigeführt haben könnten, stets mit in Erwägung gezogen werden. Weiterhin ist aus Vorstehendem zu ersehen, daß, wenn es sich um Milch einer einzelnen Kuh handelt, die Milch nur dann als verfälscht anzusehen ist, wenn die durch die Untersuchung erhaltenen Zahlenwerte von normalen Werten sehr weit entfernt sind; eine sichere Beurteilung ist in einem solchen Falle meist nur auf Grund der Stallprobe möglich.

Die wichtigsten für die Beurteilung einer Milch auf Verfälschung in Betracht kommenden Bestimmungen sind: Die Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Milch und ihres Serums, Bestimmung des Fettgehaltes, der Trockenmasse, der fettfreien Trockenmasse, des Fettgehaltes der Trockenmasse und die Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Trockenmasse. Das spezifische Gewicht wird mit dem Aräometer, genauer jedoch mit der Mohr-Westphalschen Wage bestimmt; es sinkt bei Mischmilch einer größeren Anzahl Kühe selten unter 1,0280 und bewegt sich meist zwischen 1,0290 und 1,0330. Zur Bestimmung des spezifischen Gewichts des Serums kann man die Milch freiwillig (spontan) oder künstlich zur Gerinnung bringen. Bei der freiwilligen Säuerung überläßt man die Milch der Selbstsäuerung, hervorgerufen durch die Tätigkeit der Milchsäurebakterien, die künstliche Säuerung erfolgt durch Zusatz von Essigsäure. Zu diesem Zwecke wird die Milch auf 40 Gr. C. erwärmt und dann mit 2 Proz. 20prozentiger Essigsäure versetzt. Radulescu geht in der Weise vor, daß er die Milch vor Zugabe der Essigsäure auf 55—60 Gr. C. erhitzt, Reich erhitzt die Milch zuvor auf 100 Gr. C. In letzterem Falle werden stets niedrigere Resultate erhalten, da durch das Kochen das Albumin ausgeschieden wird. Nach den Vereinbarungen deutscher Nahrungsmittelchemiker gilt eine Milch als gewässert, wenn das spezifische Gewicht des Serums erheblich unter 1,026 sinkt.

Die Trockensubstanz wird in den seltensten Fällen gewichtsanalytisch bestimmt, sondern meist nach der Fleischmannschen Formel

aus f (Fett in Proz.) und s (spezifisches Gewicht der Milch) berechnet, und zwar ist t (Trockensubstanz) $= 1{,}2 \times f + 2{,}665 \times \frac{100 \times s - 100}{s}$

Diese Berechnung stimmt mit den durch Wägung gefundenen Werten bei frischer Milch gut überein. Der Gehalt an fettfreier Trockenmasse (= r) wird errechnet durch Subtraktion der Fettmenge von der Trockenmasse. Auch das spezifische Gewicht der Trockenmasse wird durch Rechnung aus s und t gefunden nach der Formel:

$$m = \frac{s \times t}{s \times t - (100\,s - 100)}$$

Der Gehalt der Milch an Trockenmasse bewegt sich nach Fleischmann zwischen 10,5 und 14,2 Proz.; an fettfreier Trockenmasse zwischen 8 und 10 Proz., selten weniger als 7,9 Proz. Der Fettgehalt der Trockenmasse liegt meist zwischen 32,1 und 19,9 Prozent und beträgt meist mehr als 20 Proz., das spezifische Gewicht der Trockenmasse liegt zwischen 1,3 und 1,4. Der Fettgehalt der Milch unterliegt den größten Schwankungen, besonders wenn es sich, wie schon vorher ausgeführt wurde, um Milch von nur einer Kuh oder nur weniger Kühe handelt.

Die Zahlenwerte, die mit Hilfe der einzelnen Bestimmungen erhalten werden, können jedoch nur dann zur sicheren Beurteilung der Frage, ob eine Milch verfälscht ist, dienen, wenn die erhaltenen Werte unter sich verglichen werden. So wird zwar mit dem Grade der Wässerung eine Erniedrigung des spezifischen Gewichtes und eine entsprechende Abnahme an Trockenmasse usw. vor sich gehen, wie das aus der später folgenden Tabelle ersichtlich ist, jedoch wird das spezifische Gewicht, wenn dies allein als maßgebend genommen wird, irreführen, im Falle mit der Wässerung auch Entrahmung stattgefunden hat, da es einem gerissenen Milchfälscher immer in die Hand gegeben ist, durch Entrahmung und entsprechende Wässerung eine Milch von normalem spezifischen Gewicht herzustellen. Die polizeiliche Milchprüfung mit dem Aräometer versagt deshalb in einem solchen Falle.

Bei der Beurteilung einer Milchprobe sind die Zahlenergebnisse solcher Werte von besonderer Wichtigkeit, die bei Milchen normaler Zusammensetzung den geringsten Schwankungen unterworfen sind. Fleischmann hat auf Grund weitgehender Untersuchungen festgestellt, wie weit diese Zahlenwerte von den mittleren Jahreswerten von Milch der einzelnen Melkzeiten sich entfernen können und hat folgende Resultate erhalten:

Bestimmung mit dem Aräometer 10 Proz.,
Bestimmung der fettfreien Trockensubstanz 10 Proz.,
Bestimmung der Trockensubstanz 14 Proz.,
Bestimmung des Fettgehaltes der Trockensubstanz 30 Proz.

Im Vorhergehenden wurde schon ausgeführt, daß das spezifische Gewicht auch bei Verfälschung durch entsprechende Manipulation ein normales sein kann. Weiterhin wird das spezifische Gewicht viel zu sehr von dem Fettgehalt beeinflußt, so daß z. B. eine Milch mit sehr hohem Fettgehalt auch ein außergewöhnlich niedriges spezifisches Gewicht aufweisen kann. Es ist also aus den Fleischmannschen Werten ersichtlich, daß die fettfreie Trockenmasse, die sehr konstante Werte bei normalen Milchen besitzt, am besten bei der Beurteilung einer Milch, ob Verfälschung vorliegt, Aufschluß gibt. Nach Fleischmann soll der Gehalt an fettfreier Trockenmasse nicht unter 7,9 Proz. heruntergehen; wird weniger gefunden, so läßt dies auf Wässerung den Schluß zu. Da man weiterhin das spezifische Gewicht des Fettes und das der fettfreien Trockenmasse als konstante Werte annehmen kann, so läßt die fettfreie Trockenmasse auch auf das spezifische Gewicht der Trockenmasse schließen. Letzterer Wert wird nur in den seltensten Fällen etwas größer sein als 1,40. Wird diese Zahl überschritten, so hat Entrahmung stattgefunden; ermittelt man den Gehalt an fettfreier Trockenmasse niedriger als den oben angegebenen Grenzwert und das spezifische Gewicht der Trockenmasse sehr hoch, so ist eine solche Milch gewässert und entrahmt worden.

Neben der direkten Bestimmung des spezifischen Gewichts und des Fettgehaltes wird noch diejenige des spezifischen Gewichts des Serums zur Beurteilung einer Milch herangezogen. Da erst in letzter Zeit dieser Bestimmung mehr Beachtung geschenkt wird, war es von Interesse, zu untersuchen, welcher Wert dieser Bestimmung beigemessen werden kann. Während das spezifische Gewicht von Milchen desselben Stalles größeren Schwankungen unterworfen ist (etwa 1,029—1,033), weist das spezifische Gewicht des Serums konstantere Werte auf, da die im Serum enthaltenen Stoffe, weil das Fett daraus entfernt ist, nicht so großen prozentualen Schwankungen unterworfen sind. Diese Werte mußten deshalb voraussichtlich gute Anhaltspunkte geben für die Milchbeurteilung, jedoch unter der Voraussetzung, daß das spez. Gewicht innerhalb einer angemessenen Zeit, in der die Untersuchung vorgenommen wird, keinen oder nur unbedeutenden Veränderungen ausgesetzt ist.

Wird ein und dieselbe Milch mit verschiedenen Mengen Wasser versetzt, so werden sich die verschiedenen Werte, die bei der Beurteilung einer Milch erhalten werden, dem Grade der Wässerung entsprechend, ändern. Diese Änderungen können jedoch bei verschiedenen Werten mehr, bei den anderen weniger scharf und regelmäßig zum Ausdruck kommen, da ja auch die physikalischen Veränderungen mitsprechen.

Um nun zu prüfen, wie die Veränderungen beim Wässern der Milch vor sich gehen in bezug auf ihr spezifisches Gewicht und das ihres Serums, ferner in bezug auf den Fettgehalt, die Trockenmasse, die fettfreie Trockenmasse und das spezifische Gewicht der Trockenmasse, wurde Vollmilch mit verschiedenen Mengen Wasser versetzt, und zwar mit 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Proz. Wasser und in diesen Verdünnungen der Fettgehalt, das spezifische Gewicht, das des Spontanserums und zum Vergleich das des Essigsäureserums bestimmt. Die Spezifische-Gewichtsbestimmung wurde mit der Mohr-Westphalschen Wage ausgeführt. Zur Bestimmung des spezifischen Gewichts im Spontanserum ließ ich die Milch bei Zimmertemperatur verschlossen stehen, zur Gewinnung des Essigsäureserums wurde die Milch auf 40 Gr. C. angewärmt und dann mit 2 Proz. 20prozentiger Essigsäure versetzt. Um eine Durchschnittsmilch zu haben, verwendete ich Mischmilch der hiesigen Molkerei, und zwar entstammte dieselbe der Milch von mindestens 100 Kühen, ich konnte also sicher sein, eine Milch normaler Zusammensetzung verwendet zu haben. Da aber die verschiedenartige Fütterung, entsprechend der Jahreszeit, auf die Eigenschaften der Milch auch bei einer großen Anzahl Kühe von Einfluß ist, so gelangte, um allen Umständen Rechnung zu tragen, jeden Monat ein solcher Versuch zur Ausführung. Da weiterhin die Temperatur, je nach der Jahreszeit, die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Milch in der Zeit vom Melken bis zur Verwendung beeinflußt, so wurde hierdurch auch dieser Veränderung Rechnung getragen. Die Untersuchungen wurden vom Monat Juni 1912 bis Februar 1913 ausgeführt.

In der folgenden Tabelle sind die Zahlenwerte der Vollmilchproben, die zu den Versuchen verwendet wurden, zusammengestellt:

Datum	Fett %	spez. Gewicht	spez. Gewicht des Serums spontan	spez. Gewicht d. Essigsäure-Serums	t %	r %	m %	p %
Juni 1912 .	3,05	1,0298	1,0264	1,0278	11,37	8,32	1,341	26,82
Juli 1912 .	3,08	1 0311	1,0266	1,0 81	11,74	8,66	1,346	27,09
August 1912 .	3 27	1,0302	1,0263	1,0277	11,75	8,48	1,333	27,83
Septbr. 1912	3,53	1,0307	1 0274	1,0279	12,17	8,64	1,332	29,00
Oktober 1912	3,39	1,0312	1,0264	1,0278	12,13	8,74	1,311	27,12
Novbr. 1912 .	3,70	1,0317	1 0278	1,0291	12,62	8,92	1,322	29,32
Dezbr. 1912 .	3,20	1,0321	1,0281	1,0292	12,12	8,92	1,348	26,40
Januar 1913	3,17	1,0329	1,0285	1,0314	12,29	9,12	1,351	25,79
Februar 1913	3,13	1,0322	1,0285	1,0309	12,13	9,00	1,349	25,80

Der Fettgehalt der Milch ist im Monat Juni mit 3,05 Proz. am niedrigsten, steigt dann bis November (f = 3,70 Proz.), um allmählich wieder zu sinken. Das spezifische Gewicht der Milch ist im Januar, bei einem Fettgehalt von 3,17 Proz., mit 1,0329 am höchsten. Das niedrigste spezifische Gewicht wurde im Juni mit 1,0298 gefunden. Das durchschnittliche spez. Gewicht ist 1,0313. Es wird also in keinem Falle der Grenzwert zwischen unverfälschter und gewässerter Milch, der nach den „Vereinbarungen zur einheitlichen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln mit 1,026 festgesetzt ist, erreicht. Das spez. Gewicht des Spontanserums ist im August mit 1,0263 am niedrigsten, kommt also dem Grenzwerte für unverfälschte Milch ziemlich nahe. Der höchste Wert wird im Januar und Februar mit 1,0285 erreicht, das durchschnittliche spezifische Gewicht des Serums beträgt 1,0273.

Wie aus der Tabelle zu ersehen ist, ist das spezifische Gewicht des Essigsäureserums durchgehend 1—2 Aräometergrade höher als das des Spontanserums. Der niedrigste Wert wurde im Juni (= 1,0278) und der höchste im Januar mit 1,0314 gefunden. Es wurde beobachtet, was auch von anderen Seiten bestätigt wird, daß das spezifische Gewicht des Essigsäureserums bei unverfälschter Milch immer höher ist als 1,027. Vergleicht man das spezifische Gewicht der Milch mit dem des Serums, so findet man, daß das spezifische Gewicht des Serums stets einige Grade geringer ist, wie das der Milch. Nach anderen Versuchen konnte festgestellt werden, daß bei außergewöhnlich hohem Fettgehalt der Milch sich die beiden Werte sehr nähern können. Da in der Praxis das Serum sowohl durch Selbstsäuerung wie durch Zusatz von Essigsäure erhalten wird und das spezifische Gewicht je nach der Art der Abscheidung verschieden groß ist, so wäre es von Wichtigkeit, daß bei Heranziehung dieses Wertes angegeben wird, wie das Serum erhalten wurde. Das Gewicht der Trockenmasse liegt zwischen 11,37 und 12,62, es beträgt im Durchschnitt 12,04 Prozent, das der fettfreien Trockenmasse zwischen 8,32 Proz. und 9,12 Proz. (durchschnittlich 8,76 Proz.); das spezifische Gewicht der Trockenmasse liegt zwischen 1,311 und 1,351 (durchschnittlich 1,331), der Fettgehalt der Trockenmasse zwischen 25,79 Proz. und 29,32 Proz. (im Durchschnitt 27,24 Proz.).

Bei Zusatz von Wasser tritt, entsprechend der zugesetzten Wassermenge, bei den hierfür in Betracht kommenden Werten eine Erniedrigung ein. Dies ist schon bei Zusatz von nur 3 Proz. Wasser deutlich zu beobachten:

	f %	s	se spontan	se Essigsäure	t %	r %	m
Milch vom Juni 1912	3,05	1,0298	1,0264	1,0278	11,37	8,32	1,341
mit 3 % H_2O	2,96	1,0292	1,0245	1,0272	11,12	8,16	1,343
Milch vom Juli 1912	3,08	1,0311	1,0266	1,0281	11,74	8 66	1,346
mit 3 % H_2O	2 98	1,0294	1,0257	1,0271	11,19	8,21	1,343
Milch vom Aug. 1912	3,27	1,0302	1,0263	1,0277	11,75	8 48	1,333
mit 3 % H_2O	3,21	1,0298	1,0255	1,0267	11,57	8,36	1,333
Milch vom Jan. 1913	3.17	1,0329	1,0285	1,0314	12,29	9,12	1,351
mit 3 % H_2O	3,10	1,0320	1,0278	1,0290	11,98	8,88	1,349

Mit steigendem Wasserzusatz ist, entsprechend der zugesetzten Wassermenge, eine mehr oder weniger genaue Veränderung der veränderlichen Zahlenwerte zu beobachten, wie dies aus folgender Tabelle ersichtlich ist:

	f %	s	se spontan	se Essigsäure	t %	r %	m
Milch vom Febr. 1913	3,13	1,0322	1,0285	1,0309	12,13	9,00	1,349
5 Proz. H_2O	3,00	1,0310	1,0272	1,0290	11,65	8,65	1,350
10 „ „	2,82	1,0290	1,0257	1,0273	10,94	8,12	1,350
20 „ „	2,50	1,0256	1,0215	1,0240	9,82	7,32	1,349
30 „ „	2,17	1,0229	1,0194	1,0209	8,70	6,53	1,347
40 „ „	1,88	1,0197	1,0166	1,0183	7,50	5,62	1,347
50 „ „	1,56	1,0167	1,0137	1,0154	6,25	4,69	1,355

Bei der Beurteilung einer Milchprobe, ob Verfälschung vorliegt, wird ihr Fettgehalt, ihr spezifisches Gewicht und das des Serums direkt bestimmt, und die anderen Zahlenwerte werden aus diesen Werten berechnet. Der Fettgehalt unterliegt zu großen Schwankungen und scheidet deshalb in zweifelhaften Fällen bei der Beurteilung aus. Um nun festzustellen, welche von den 3 Spezifischen-Gewichtsbestimmungen die genauesten Resultate ergibt, sind in der folgenden Tabelle die Unterschiedswerte zusammengestellt, die bei Zusatz von 5 zu 5 Prozent Wasser als Durchschnittswerte bei den 9 Versuchen erhalten wurden:

Monat	s	se spontan	se Essigsäure
Juni 1912	0,0014	0,0014	0,0013
Juli . . . . . „	0,0016	0,0013	0,0014
August . . . . „	0,0015	0,0014	0,0014
September . . . „	0,0014	0,0015	0,0014
Oktober . . . . „	0,0016	0,0014	0,0014
November . . . „	0,0015	0,0015	0,0015
Dezember . . . „	0,0016	0,0014	0,0015
Januar 1913	0,0017	0,0015	0,0017
Februar . . . . „	0,0016	0,0015	0,0016

Es ist hieraus ersichtlich, daß die Unterschiedswerte beim Spontanserum ziemlich gut miteinander übereinstimmen; die des Essigsäureserums zeigen schon etwas größere Unterschiede, die Unterschiedswerte, die mit dem spez. Gewicht der Milch erhalten werden, differieren unter sich am meisten.

Auf Grund dieser Versuche ist demnach das Spontanserum dem Essigsäureserum vorzuziehen und sind die Veränderungen dieser Werte den zugesetzten Wassermengen ziemlich genau entsprechend. Da aber die Milch innerhalb kurzer Zeit physikalisch und chemisch sich verändert, so war es von größter Wichtigkeit, zu bestimmen, wie diese Veränderungen auf das spezifische Gewicht des Serums einwirken. Wurden hierüber auch schon von Reinsch und Lührig ähnliche Untersuchungen ausgeführt, so hielt ich es dennoch für angebracht, um eine abschließende Beurteilung vornehmen zu können, auch nach dieser Seite hin die Untersuchungen auszudehnen. Im Jahre 1910 am hiesigen Institute (siehe Tätigkeitsbericht der Versuchs- und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Wreschen) ausgeführte Untersuchungen über die Verwendbarkeit des spezifischen Gewichts des Serums der Buttermilch zur Beurteilung der letzteren haben ergeben, daß das spez. Gewicht des Serums nur bei frischer Buttermilch sehr gute Resultate ergibt, um damit Wässerung der Buttermilch nachweisen zu können. Schon bei 10 Prozent Wasserzusatz wurde das spez. Gewicht bedeutend erniedrigt. Bei alter Buttermilch ergab die Bestimmung des Aschegehaltes des Serums befriedigendere Resultate.

Die Versuche führte ich wieder mit Mischmilch der hiesigen Molkerei aus. Zur Abscheidung der Kaseinstoffe blieb die Milch in verschlossenen Flaschen bei Zimmertemperatur stehen. War Gerinnung eingetreten, so wurde möglichst sorgfältig filtriert, und zwar wurde für einen Tag soviel des Gerinnsels filtriert, als zur Bestimmung des spezifischen Gewichts notwendig war, nach weiteren 24 Stunden usw. wurde wieder eine entsprechende Menge des Gerinnsels filtriert und in jedem Filtrat das spezifische Gewicht bestimmt. Nachfolgend die Versuchsergebnisse:

	Versuch I	Versuch II	Versuch III	Versuch IV ½ Tag bei etwas über 30 Gr. C.	Versuch V ½ Tag bei etwa 30 Gr. C.
f	3,45%	5,00%	3,09%	3,58%	3,02%
s	1,0298	1,0296	1,0313	1,0316	1,0315
24 Std.	—	—	—	1,0275 (Filtrat sehr wenig trübe)	1,0269 (Filtrat ganz w. getrübt)
48 „	1,0272 (Filtrat trübe)	1,0277 (Filtrat trübe)	1,0265 (Filtrat klar)	1,0278	1,0269
72 „	1,0270	—	1,0265	1,0273	1,0263
4. Tg.	1,0272	1,0276	1,0264	1,0270	—
5. „	1,0267	1,0268	1,0265	1,0266	—
6. „	1,0264	1,0268 (Filtr. etwas trübe)	—	—	—
7. „	1,0265	1,0268	—	1,0265	—
8. „	1,0266	—	—	—	—
9. „	1,0266	—	—	—	—
10. „	1,0263	—	1,0260	—	—
11. „	1,0262	—	—	—	—
12. „	1,0260	1,0269 (Filtrat klar)	—	—	—

Demnach erleidet das Serum in den ersten 4 Tagen bei langsamer Gerinnung, d. h. wenn die Temperatur der Milch nicht höher als Zimmertemperatur gehalten wird, in Bezug auf sein spezifisches Gewicht keine Veränderung. Wird die Temperatur bis zur Gerinnung der Milch auf 30 Grad etwa gehalten, indem sich dann schon nach 24 Stunden das Kasein abscheidet, so ist dann, wie vorauszusehen war, 1 Tag früher die Veränderung des Serums zu beobachten (Versuch IV und V). Bei Versuch I wurde das Serum 12 Tage hintereinander bestimmt. Während bis zum 4. Tage eine Änderung des spezifischen Gewichtes nicht eintrat, war am 5. Tage plötzliche, stärkere Gewichtsverminderung eingetreten, um dann ziemlich konstant zu bleiben. Bei Versuch II ging die Veränderung in derselben Weise vor sich, während bei Versuch III noch am 5. Tage das spezifische Gewicht konstant blieb. Bei Versuch I und II war das Filtrat stark getrübt und auch bei mehrmaligem Filtrieren konnte eine wasserhell abfließende Flüssigkeit nicht erhalten werden, während das Filtrat von Versuch III klar durchs Filter ging. Da sich am folgenden Tage bei trübem Filtrate stets ein mehr oder weniger starker Bodensatz bildete, der auch dann noch wegen der äußerst großen Feinheit durchs Filter ging und da ein trübes Filtrat ohne Zweifel etwas höhere Werte gibt als das klare, so versuchte ich bei trübem Filtrate, durch Anwendung von Knochenkohle als Klärmittel, ein klares Filtrat zu erhalten. Allerdings könnte man in vielen Fällen am folgenden Tag durch Abgießen der meistens klaren, über dem Bodensatz stehenden Serumflüssigkeit eine klarere Lösung erhalten, es ist aber immer zu berücksichtigen, daß eine Probe, bis sie zum Orte der Untersuchung gelangt, meist auch schon 1 oder 2 Tage alt ist und daß sie bei unsachgemäßer Behandlung und Verpackung, besonders in der heißen Jahreszeit, schon geronnen ankommt. Es ist aus diesen Erwägungen heraus deshalb unbedingt erforderlich, sowohl das spezifische Gewicht der Milch, wie auch das des Serums, sogleich nach Eingang zu bestimmen.

Ein einfacher Versuch ergab, daß bei Anwendung von Knochenkohle das Filtrat entweder ganz klar erhalten wurde oder die Trübung doch nur noch minimal war. Es mußte deshalb nur noch untersucht werden, ob durch die Einwirkung der Kohle eine Änderung des spezifischen Gewichtes herbeigeführt wird. Die folgende Tabelle gibt hierüber entsprechenden Aufschluß:

	Versuch VII Filtrat klar		Versuch VI Filtrat ganz wenig trübe		Versuch IV Filtrat schwach getr		Versuch V Filtrat etwas mehr getrübt		Versuch VIII Filtrat getrübt	
	se	mit Kohle	se	mit Kohle	se	mit Kohle	se	mit Kohle	se	mit Kohle
24 Std.	—	—	—	—	1,0275	1,0271	1 0269	1,0268	1,0276	1,0271
2. Tg.	1,0266	1,0265	—	—	1,0278	1 0276	1,0 69	1,0266	—	—
3. „	—	—	1 0270	1,0169	1,0273	1,0270	1,0263	1,0254	—	—
4. „	—	—	1,0270	1,0266	1,0270	1,0265	—	—	—	—

In der Tabelle sind die Sera, entsprechend dem Grade der Trübung, aneinandergereiht. Bei Versuch VII ist das Serum vollständig klar. Der Unterschiedswert beträgt nur $^1/_{10000}$. Entsprechend der stärkeren Trübung wird auch der Unterschied zwischen der spezifischen Gewichtsbestimmung der mit Kohle filtrierten und der unfiltrierten Flüssigkeit größer. Das Serum von Versuch VIII, das am stärksten getrübt war, zeigt die größte Differenz von $^5/_{10000}$.

Aus diesen Versuchen läßt sich also folgern, daß beim Filtrieren durch Kohle das spezifische Gewicht des Serums nicht verändert wird, weiterhin, daß trübe Sera etwas höhere, also ungenaue Zahlenwerte geben. Man hat es also in der Hand, mit Hilfe von Knochenkohle in kurzer Zeit trübes Milchserum zu klären, zum mindesten aber dasselbe soweit von Kaseinstoffen zu befreien, daß die mit dem Serum ausgeführten spezifischen Gewichtsbestimmungen als einwandfrei gelten können.

Die Konstanz des spezifischen Gewichtes des Milchserums innerhalb längerer Zeit ist für den Chemiker von größter Wichtigkeit. Natürlich wird mit gesteigerter Temperatur die Veränderung der Milch und damit die des Serums schneller vor sich gehen. Zur heißen Jahreszeit gelangen auch des öfteren Proben zur Untersuchung, die während des Transportes schon gerinnen, zum Teil auch ausbuttern. Wird jedoch die Verpackung zweckmäßig ausgeführt, indem man die Probeflasche in Heu oder Stroh, das mit Eisstückchen vermischt ist, einbettet und die Milch nach Probeentnahme sofort stark abkühlt, so kann man sicher sein, daß die Verdachtsmilch in einwandfreiem Zustande zur Untersuchung gelangt.

Bei der Beurteilung einer Milch auf Verfälschung ist vor allen Dingen notwendig, daß die zur Untersuchung gelangende Probe genau der Verdachtsprobe entspricht, d. h. daß die Probeentnahme in einwandfreier Weise vorgenommen wird. Ob aber die Probeentnahme auch vorschriftsmäßig vorgenommen wurde, entzieht sich manchmal der Kenntnis des die Milch beurteilenden Chemikers. Wird aber die Probeentnahme nicht ganz gewissenhaft durchgeführt, indem die aufgerahmten Fettkügelchen nicht wieder gleichmäßig in der Milchflüssigkeit verteilt werden, so ist dann, besonders in zweifelhaften Fällen, auch die Stallprobe nur irreführend, da in einem solchen Falle die Werte der Spezifischen-Gewichtsbestimmung und des Fettgehaltes und die hieraus errechneten anderen Werte beeinflußt werden. Das spezifische Gewicht des Serums wird jedoch auch bei unsachgemäßer Probeentnahme nicht beeinflußt.

Aus Vorstehendem ist demnach ersichtlich, daß bei Gegenwart einer Stallprobe mit Hilfe des spezifischen Gewichtes des Milchserums

am sichersten, besonders in zweifelhaften Fällen, bestimmt werden kann, ob und welcher Grad von Wässerung vorliegt.

Zum Schluß sollen die Versuchsergebnisse noch kurz aufgeführt werden:

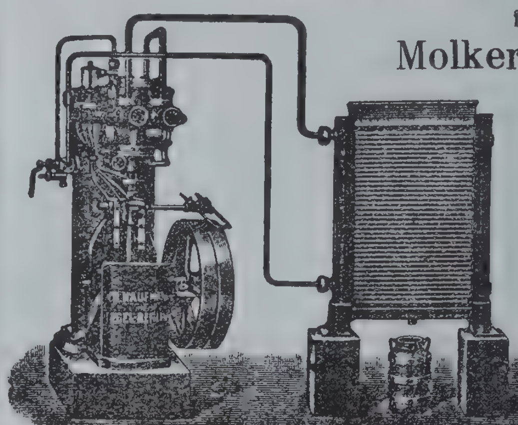
1. Das spezifische Gewicht des Serums von Milchen derselben Kühe bleibt ziemlich konstant, es ist nicht so großen Schwankungen wie das spezifische Gewicht der Milch unterworfen.
2. Entsprechend den zugesetzten Wassermengen tritt eine genau entsprechende Verminderung des spezifischen Gewichts des Serums ein.
3. Das Spontanserum (freiwillige Gerinnung) ist den auf andere Art gewonnenen Seren vorzuziehen.
4. Das spezifische Gewicht des Serums bleibt noch nach 3 Tagen, bei vollständig klarem Filtrat selbst nach 4 Tagen, nach Gerinnung konstant.
5. Trübes Milchserum kann mit Knochenkohle, ohne den Wert des spezifischen Gewichtes zu beeinflussen, geklärt werden.

Mitteilungen.

Bacillus coli in der Milch. Von B. A. van Ketel, Amsterdam. (Chemiker-Zeitung.) Unter den Bakteriologen erinnert man sich, daß während der Jahre 1906—1909 in der „Nederl. Tydschrift voor Geneeskunde“ und in der „Tydschrift voor Veeartsenykunde“ die Frage behandelt wurde, ob die Gegenwart von bacillus coli in pasteurisierter Milch ein Beweis für die unvollständige Pasteurisation sei. Der Zweck der Pasteurisation ist bekanntlich der, eine Milch in Umlauf zu bringen, welche während einer gewissen Zeit nicht sauer wird, und als frei von Krankheitskeimen zu betrachten ist. Die Mehrzahl der Bakteriologen betrachtet die Gegenwart von bacillus coli in der Milch als unzweideutigen Beweis, daß die Milch nicht frei von Krankheitskeimen ist. Forster, van Geuns, Ringeling u. a. halten daran fest, daß bacillus coli bei 62—63 Gr. C. in einer Minute oder bei 59 Gr. C. in fünf Minuten getötet wird. Demnach müßte die pasteurisierte Milch, wie man sie in Molkereien herstellt, frei von bacillus coli sein, da man annehmen kann, daß die Pasteurisation nicht bei niedrigeren als den genannten Temperaturen vorgenommen wird und immer von längerer Dauer ist. Dagegen haben de Jong und de Graaff unter elf von ihnen untersuchten Arten des bacillus coli sieben gefunden, welche nach halbstündigem Erhitzen auf 65—67 Gr. C. in Milch oder Bouillon noch lebensfähig erschienen. Einige waren sogar noch lebensfähig nach 35 Minuten langem Erhitzen auf 73—75 Gr. C. in frischer Milch. Der bacillus coli kann nach Vortr. in verschiedener Weise in die Milch gelangen. Die Mehrzahl der aufgefundenen Bakterien stammt von der Kuh. Das Euter und die Warzen sind gewöhnlich die Träger zahlreicher Bakterien, auch des bacillus coli, welche von den Exkrementen herrühren. Natürlich findet sich der bacillus coli in verschiedenem Trockenheitszustande und Alter je nach der früheren oder späteren Ausscheidung. Auch wenn die Kuh beim Wiederkäuen den Boden berührt, können der Schwanz, das Euter und die Warzen sich mit bacillus coli aus den Exkrementen anderer Tiere, z. B. Pferde, Schafe, Schweine, Federvieh, infizieren. Es ist deshalb nicht unmöglich, daß die beim Melken in die Milch gelangenden Bazillen verschiedene physiologische Eigenschaften haben, also bei verschiedenen Temperaturen und in verschieden langer Zeit durch das Erhitzen der Milch abgetötet werden.

Wenn wir untersuchen, auf welche Weise der bacillus coli in die Milch gelangt, so dürfen wir nicht vergessen, daß dies gewöhnlich in Begleitung mit anderen Stoffen geschieht, wie Haare, Epidermiszellen, Fett, Eiweißreste, Erde, Heu, Stroh, Gras, Muskelfasern, Baumwoll- und Wollfäden. Die Milch wird zwar vor dem Pasteurisieren filtriert, aber trotzdem können sich viele der genannten Stoffe noch in der filtrierten Milch finden. Vom bakteriologischen Standpunkt aus wäre es sehr wichtig, den Einfluß der Gegenwart dieser Stoffe auf die zur Tötung von bacillus coli nötige Dauer der Pasteurisation festzustellen. Während des Pasteurisierens können die Bazillen beispielsweise in koaguliertem Eiweiß eingeschlossen werden; deshalb besteht die Möglichkeit, daß eine längere Erhitzungsdauer notwendig ist, um die in dem koagulierten Eiweiß eingeschlossenen Bazillen zu töten. Wenn die Bazillen in porösen Fäden oder in Fett sich befinden, ist wahrscheinlich eine noch längere Erhitzung notwendig. Bei der Untersuchung der verschiedenen Bakterien auf ihre Widerstandsfähigkeit verwendet man ja bekanntlich an Stelle von Wollföden undurchlässige Gegenstände, wie Korallen, Granatsteine usw. Wenn den vorstehenden Voraussetzungen einige Wichtigkeit zukommt, so folgt daraus ohne weiteres, daß man auch in Milch, die als Flüssigkeit gut pasteurisiert wurde, nach einiger Zeit Colibazillen finden kann. Zum Nachweis der Colibazillen benutzt man sehr oft die Methode, die zu untersuchende Milch in alkalische oder saure Bouillon zu geben. Gewöhnlich findet sich jedoch keinerlei Angabe über den Säuregrad der Bouillon und der Milch und über den Alkalitätsgrad der Bouillon. Man kann sich wohl vorstellen, daß die Colibazillen sich in sehr alkalischer oder saurer Bouillon bei 37,5 Gr. Cels. beträchtlich vermehren, daß ihnen aber nachher bei Temperaturen, bei denen sie noch Lebensfähigkeit besitzen sollten, diese Lebensfähigkeit fehlt, weil sie durch die Säure oder durch das Alkali einen großen Teil ihrer Widerstandskraft eingebüßt haben. Man braucht nur an die Untersuchungen von Kurpjuweit zu denken, der die Empfindlichkeit mehrerer Organismen, auch des bacillus coli, gegen geringe Mengen Soda bei hohen Temperaturen (etwa 50 Gr. C.) geprüft hat. In dieser Beziehung sind auch die Arbeiten von Heider

Unerreicht
an Reinheit und Wirkung sind
HANSENS
Molkereipräparate
Butterfarbe, Käsefarbe, Käselab-Extrakt, Käselab-Pulver, Säure-Entwickler, Käselab-Tabletten
Eduard Ahlborn, Hildesheim
Abteilung: Molkerei-Bedarfs-Artikel

Eis- und Kühlanlagen

für
Molkereizwecke
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros“. Telefon: Norden 1350 u. 3480.

sehr bemerkenswert und lehrreich. Infolge der Unvollkommenheit unserer bakteriologischen Methoden und unserer Unkenntnis der Lebensfunktionen der Bakterien in der Natur verändern wir oft in unseren Laboratorien die biologischen Eigenschaften der Bakterien und gelangen dadurch zu nicht völlig sicheren Schlußfolgerungen.

Literatur.*)

Bilder aus der deutschen Kälteindustrie. Herausgegeben vom Deutschen Kälteverein als Stiftung zum III. Intern. Kälte-Kongreß in Chicago 1913. Mit 126 Abbildungen. Druck und Verlag von R. Oldenbourg, München. Preis geh. 6 M.

Der erste Teil dieses recht geschmackvoll ausgestatteten Werkes enthält technische und statistische Mitteilungen von 12 bedeutenden deutschen Firmen, welche sich mit dem Bau von Kälte-Anlagen beschäftigen, während man im zweiten Teile die Beschreibung und Darstellung einiger Kälteanlagen in Deutschland findet. Kühlanlagen von Molkereien sind in dem Werke nicht beschrieben. Demjenigen, der sich für die Kältetechnik im allgemeinen interessiert, dürfte das Werk recht viel Interessantes bieten.

Was zahle ich Wehrbeitrag? Von Kliemann. Herausgegeben von der Berg. Märk. Treuhandgesellschaft in Elberfeld. II. Auflage (6. bis 10. Tausend.) 36 Seiten. Preis 1 M.

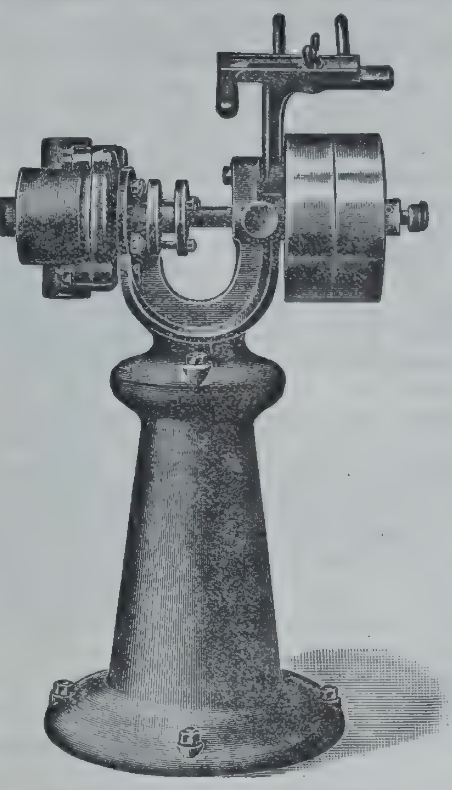
Die im November in I. Auflage erschienene Schrift (32 Seiten) wurde auf 36 Seiten erweitert. Das Werkchen hat seinen Zweck, ein guter Berater für die Berechnung des Vermögens und des Einkommens mit Rücksicht auf das Wehrsteuergesetz zu sein, vollkommen erfüllt. Das beweist der große und schnelle Absatz, welchen die Schrift in einer so kurzen Zeit gefunden hat. Das gemeinverständlich geschriebene Buch kann den in Frage kommenden Kreisen nur empfohlen werden.

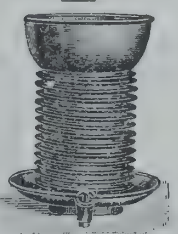
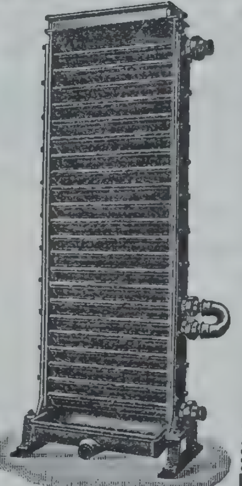
Rundschau.

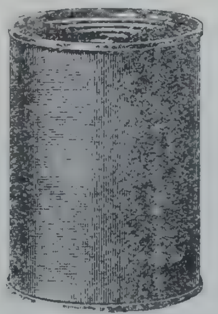
Der Verkauf einer Molkerei wurde vor einigen Tagen vor der zweiten Strafkammer des Herzoglichen Landgerichts zu Braunschweig einer Prüfung unterzogen, und zwar infolge einer Anklage wegen Betruges, die sich gegen den Molkereiverwalter Emil Stocks aus Grittel, den Maschinenfabrikanten Hans Bestmann und den Privatmann Joh. Schmidt aus Neumünster richtete. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, durch wissentlich falsche Angaben den Kaufmann Emil Busse in Wolfenbüttel zum Ankauf einer Molkerei in Bierde bewogen zu haben, für die Bestmann die Maschinen geliefert hatte und an der Schmidt als Hypothekengläubiger beteiligt war. Die Molkerei war Eigentum der Ehefrau des Angeklagten Stocks. Sie verarbeitete nach den Angaben, die Bestmann und Schmidt beim Verkauf an Busse gemacht haben sollen, täglich 3000 Liter Milch, eine Menge, die angeblich noch gesteigert werden konnte. Der Kaufpreis betrug 50 000 M. — Zu der Verhandlung waren 12 Zeugen und als Sachverständiger Hofbesitzer Hambrock aus Bierde geladen. — Bald nachdem Busse die Molkerei übernommen, stellte sich heraus, daß der Molkerei täglich nur 1000 Liter Milch zugingen. Die Betriebseinrichtungen der Molkerei konnten infolge dieses geringen Milchquantums nicht richtig ausgenutzt werden und Busse klagte nun auf Rückgängigmachung des Kaufvertrages, die auch zustande kam. In diesem Prozesse wurde festgestellt, daß der Wert der Molkerei nur 39 000 M beträgt. Infolge der Kosten dieses Prozesses erlitt Busse einen Schaden von 600 M. Die Anklage behauptet, daß die drei Angeklagten in bezug auf die Lieferung der Milch dem Kaufmann Busse unwahre Angaben gemacht und ihn dadurch bewogen haben, den Kaufvertrag abzuschließen. Die Angeklagten bestreiten dies. Sie behaupten, es sei ihnen die Milch von zirka 250—300 Kühen zugesichert gewesen. Auf Vorhalt mußten Stocks und Bestmann aber zugeben, daß sie, nachdem Busse von dem Kauf zurückgetreten war, die Molkerei an einen Herrn Petersen für 48 000 M verkauft haben, daß dieser aber auch recht bald mit Reklamationen hervorgetreten sei und daß sie sich dann mit Petersen dahin verglichen haben, daß der Kaufpreis für die Molkerei nur 39 000 M betragen solle. — Zeuge Busse bekundete, daß ihm Bestmann zugesichert habe, daß die Molkerei in Bierde täglich 3000 bis 4000 Liter Milch verarbeite, daß die Verarbeitung aber bis auf 10 000 Liter gesteigert werden könne. Stocks und Schmidt seien dabei zugegen gewesen. Durch diese Versicherung sei er veranlaßt worden, dem Ankauf der Molkerei näherzutreten. Der Kauf sei dann aber erst zustande gekommen, als sich die Kaufverhandlungen mit einem Herrn Oelkers zerschlagen hatten. — Hierzu erklärten die Angeklagten, daß der Zeuge nicht aus den von ihm angegebenen Gründen von dem Kauf zurückgetreten sei, sondern weil er die Anzahlung nicht habe leisten können. — Zeuge Busse blieb dabei, daß ihm 3—4000 Liter Milch zugesichert seien. Leider habe er zu spät erfahren, daß nur auf 500 Liter aus Bierde zu rechnen sei. Vor dem Kaufabschluß sei es ihm nicht möglich gewesen, weitere Erkundigungen einzuziehen. — Der Vertreter der Anklage war durch die Beweisaufnahme überzeugt, daß Busse betrogen worden sei. Der Angeklagte Bestmann sei der Hauptschuldige, Stocks und Schmidt seien mitschuldig. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Robert, widersprach den Ausführungen des Staatsanwalts und beantragte die Freisprechung der Angeklagten. — Das Urteil lautete für sämtliche Angeklagte auf Freisprechung, da das Gericht sich von der Schuld der Angeklagten nicht hat überzeugen können.

Was ist beim Milchverkauf als eine offene Verkaufsstelle anzusehen? Das Kammergericht in Berlin hatte am 15. dieses Monats darüber Entscheidung zu treffen, was als eine offene Verkaufsstelle anzusehen ist. Ein Viehhändler R. war auf Grund der Gewerbeordnung und einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten angeklagt worden, weil er Sonntags während der Zeit des Gottesdienstes unbefugt Milch in einer offenen Verkaufsstelle verkauft habe. R. verkaufte Kühe, welche ihm als Kommissionär zum Verkauf zugegangen waren; solange die Kühe in seinem Stall standen, ließ er sie melken und verkaufte dann die Milch an verschiedene Personen. R. bestritt, sich strafbar gemacht zu haben, da eine offene Verkaufsstelle nicht in Frage komme. Die Strafkammer verurteilte aber R. zu einer Geldstrafe und erachtete eine offene Verkaufsstelle für vorliegend. Diese Entscheidung focht R. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, von einer offenen Verkaufsstelle könne

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.

Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.
Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Achtung! Schweinemäster!
So urteilt man über Saxo-Trockenhefe:
G. Wttbg., den 28. 1. 13.
Herrn H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Sende Ihnen den Frachtbrief retour. Probe werde machen, wenn ich wieder einen Transport frische Schweine erhalte, da die jetzigen schon zu lange im gleichen Futter stehen. Die Tiere nehmen die Hefe bis jetzt lieber als wie Fleischmehl.
Hochachtend
F. B.
Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1
Trockenhefe-Großhandlung.

nicht die Rede sein, da er fremde Personen mit dem Melken der Kühe und dem Verkauf der Milch nicht beschäftige. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, es handle sich vorliegend nicht um einen landwirtschaftlichen, sondern um einen gewerblichen Betrieb; die Kühe stehen in seinem Stall, damit er sie verkaufe. Es handle sich auch nicht um einen vorübergehenden, sondern um einen langjährigen Betrieb. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung greifen Platz und gelten auch für die Betriebe, in welchen fremde Personen nicht beschäftigt werden. Als offene Verkaufsstellen werden nicht nur eingerichtete Läden, sondern auch Verkaufslokale, die wirtschaftlich denselben Zwecken dienen, ohne technisch als Läden eingerichtet zu sein, ferner Verkaufslokale der Minderkaufleute, besonders Handwerker, die Verkaufsstellen auf Straßen und Plätzen haben, Buden und sogar Automaten angesehen. Offene Verkaufsstellen müssen allgemein dem Publikum als solchem zu Kaufzwecken zugänglich sein. Für gleichgültig erachtete es das Kammergericht, ob der Einlaß erst nach vorherigem Klingeln gestattet wird. Lokalitäten, die nicht dem Publikum als solchem, sondern nur einzelnen Gruppen, z. B. Engroskäufern zugänglich sind, gehören nicht zu den offenen Verkaufsstellen. (33

Weitertransport seuchenverdächtiger Schweine. (Urteil des Reichsgerichts vom 20. Januar 1914). Der Fleischermeister Glock und der Viehhändler Kuhnart hatten am 19. September 1912 von dem Rittergutsbesitzer von D. in Buchwalde 116 seuchenverdächtige Schweine gekauft und sie sofort nach Danzig verladen, um sie im dortigen Schlachthof schlachten zu lassen. Auf eine Anfrage erklärte der Schlachthofdirektor A., daß dies nicht angängig sei, da die Schlachthofverwaltung auf eine derartig große Zahl von Schlachtungen nicht vorbereitet sei, er könne höchstens die Hälfte der Schweine annehmen, die übrigen könnten erst am nächsten Tage geschlachtet werden und müßten bis dahin in den Eisenbahnwagen verbleiben. In ihrer Verlegenheit wurden G. und K. von einem gewissen J. an den Fleischer Stephan gewiesen. Sie trafen mit ihm auf dem Bahnhof noch an demselben Tage zusammen. Stephan kaufte die Schweine und ließ sie sofort nach Gleiwitz schicken, weil dort Raum und Gelegenheit zum sofortigen Schlachten der Tiere war. Da St. mit Wissen und Willen von G. und K. seuchenverdächtige Tiere an einen anderen als den ursprünglich angegebenen Bestimmungsort versandt hatte, wurden alle drei wegen Vergehens gegen § 74 Abs. 3 des Viehseuchengesetzes in Verbindung mit § 267 der Bundesratsverordnung vom 7. Dezember 1912 und § 267 der entsprechenden Preußischen Ausführungsbestimmungen zu je 200 ℳ Geldstrafe verurteilt. Ihre gegen diese Entscheidung eingelegte Revision wurde gemäß dem Antrage des Reichsanwalts vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 4 D. 1015/13.)

Zur Frage der Errichtung eines staatlichen Instituts für Milchwirtschaft. Der Abg. Dr. Porsch hat mit Unterstützung der Zentrumsfraktion im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag gestellt, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, möglichst bald ein großes umfassendes Institut zur wissenschaftlichen Erforschung sämtlicher auf milchwirtschaftlichem Gebiete auftretenden Fragen zu errichten.

Geschäftliche Nachrichten. In der letzten Generalversammlung der Molkereigenossenschaft zu Lutter a. Bbge. wurde einstimmig beschlossen, dem Molkereiverwalter Ad. Hülse in Bornum bei Königslutter auf sein Gebot von 13 000 ℳ die Molkerei zu verkaufen. Der Käufer übernimmt die Molkerei am 15. Februar. — Über das Vermögen des Molkereipächters Holenstein in Obschernink en (Amtsger. Mehlauken) ist am 9. Jan. 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — Die Molkerei-Genossenschaft in Büdingen (Großherzogt. Hessen) ist durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung am 27. Dezember 1913 aufgelöst worden. — Der Aufsichtsrat der Mannheimer Milchzentrale beabsichtigt, die Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Der Stadtrat beschloß, auch dann noch seine Beteiligung aufrecht zu erhalten und einen zur etwaigen Aufrundung des Stammkapitals erforderlichen Betrag zu übernehmen. — Über das Vermögen der Milch-Verwertungs-Genossenschaft Berlin-Friedrichstadt, e. G. m. b. H., Berlin, Lützowstr. 101, ist am 9. Januar 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Vorstand der Meiereigenossenschaft Hattstedt (Schleswig) hat beschlossen, für die Meierei eine neue Betriebseinrichtung (Dampfkessel, Entrahmungsmaschine, Erhitzer usw.) anzuschaffen.

Bestrafung wegen Verkaufs unreiner Milch. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatten sich vor einigen Tagen der Oberinspektor H. aus Gniewow und der Molkereipächter T. aus Polnisch-Neukirch vor der Strafkammer in Ratibor zu verantworten. H. ist seit 1899 Oberinspektor der beiden Güter Gniewow und Polnisch-Neukirch im Kreise Kosel. T. hat seit 1905 die auf letzterem Gute befindliche Molkerei in Pacht. Er liefert die auf beiden Gütern gewonnene Milch an einen Abnehmer in Zabrze. Die dortige Polizei beanstandete bei einer Revision die Milch, und die chemische Untersuchung in Beuthen ergab, daß die Milch durch Kuhkot verschmutzt und infolgedessen ekelerregend war. In der Verhandlung betonte ein Sachverständiger, daß Schmutz in die Milch hineinkomme, sei namentlich zur Zeit der Rübenfütterung garnicht zu verhindern, unbedingt chemisch rein könne man Milch gar nicht liefern. Nach seiner Ansicht sei aber selbst schwach schmutzhaltige Milch, wenn sie mehrere Male durch ein gutes Seihtuch gegossen werde, als brauchbar anzusehen. Der Sachverständige Dr. Schütz vom chemischen Untersuchungsamt Beuthen betonte demgegenüber, Milch müsse rein gewonnen werden. Das ließe sich dadurch erzielen, daß das Euter der Kühe vor dem Melken abgewaschen und abgetrocknet werde. Die beiden Angeklagten wurden zu je 100 ℳ Geldstrafe verurteilt.

Ausland.

Ausfuhr sibirischer Butter im Jahre 1913. Auf dem Kongresse der Butterexporteure, Butterproduzenten und Unternehmer von Kühlanlagen, der kürzlich in Omsk tagte, wurden die Ergebnisse des Butterexports der Saison 1913 (Mai—Oktober) bekannt gemacht.

Der Butterexport der letzten Kampagne belief sich auf 4 058 650 Pud (1 Pud = 16,40 Kg.); es war dies der bedeutendste Export seit Erbauung der Sibirischen Bahn. Es wurden um 397 591 Pud oder 10,9 Proz. mehr als 1912 und um 729 358 Pud oder 21,9 Proz. mehr als 1911 befördert.

Von dem gesamten sibirischen Buttertransporte entfallen auf die nördliche Richtung 70.82 Proz. (im Vorjahr 70 Proz.) und auf die westliche 29,18 Proz. (im Vorjahr 30 Proz.).

AHLBORN

Rasche und tiefe

Abkühlung, sowie zweckmäßige Erwärmung des Rahmes, Vermeidung jeder Temperaturschwankung, gründliche Durchmischung und Säuerung des Butterungsgutes, Ausschluß von Rahmverunreinigungen, Ersparnis an Kühlwasser, leichte Entleerung und bequeme Reinigung sind betriebstechnische Ansprüche, die von dem

„Fortschritt" - Rahmreifer

in vollkommenster Weise erfüllt werden.

Eduard Ahlborn, Hildesheim

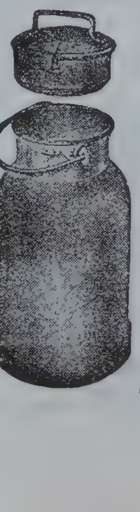
Berlin — Danzig — Lübeck — München

Die beliebteste Maschine

einer modernen Molkerei ist unbestritten der

Butterfertiger „Optimus" von

N. Jepsen Sohn, Flensburg



1. Stabil 2. Robust 3. Kolossal

so lauten die Bezeichnungen der drei Materialstärken unserer unübertrefflichen Panzerkannen.

Sprapaziöse Versuche, Bezug zur Probe und Ansicht werden jeden Interessenten davon überzeugen, daß es für Milchtransport nichts besseres gibt.

Ausführ.: Stechdeckel mit dicht. Abschluß, D. R. G. M.
Starker Bügelverschluß, D. R. G. M.
Vollkommene Metalldichtung, D. R. P.

G. H. vom Stein & Co.

Hauptbüro: Düsseldorf-O., Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstraße 43
Telefon 10 386. — Telegramm-Adresse: Düsselstein-Düsseldorf.

Nach den Bestimmungsorten verteilen sich die Buttertransporte folgendermaßen:

Bestimmungsorte	Richtung: nördlich	westlich	Insgesamt	In % der Gesamtausfuhr
Windau	1 433 716	1 005 653	2 439 369	60,71
Riga	132 883	14 675	147 558	3,69
Nowy Port	972 922	—	972 922	24,44
St. Petersburg	289 369	519	289 888	7,22
Verschiedene	6 499	161 025	167 524	4,14
Zusammen	2 835 389	1 181 872	4 017 261	100,00

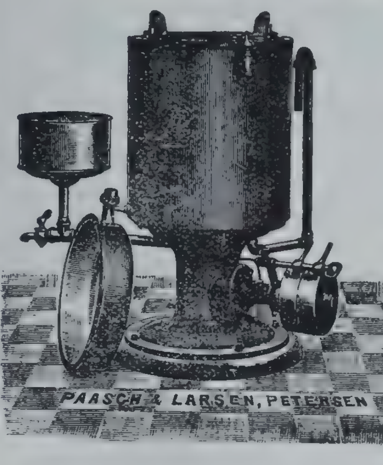
Die Milchwirtschaft in der Schweiz im Jahre 1913. In einem „Rückblick und Ausblick“ überschriebenen kurzen Artikel macht die Schweizerische Milchzeitung folgende allgemein interessierende Ausführungen: „Wenn wir Revue halten über das abgelaufene Jahr 1913, so müssen wir in Summa sagen, daß dieses Jahr auf dem Gebiete der Milchwirtschaft weder als ein angenehmes noch als materiell günstiges bezeichnet werden kann. Die letzten vorausgegangenen Jahre mit ihren allgemein günstigen Konjunkturen zur Steigerung sämtlicher Lebensmittel haben Veranlassung gegeben, auch die Käse- und Milchpreise in die Höhe zu treiben; diese Situation ist dann sogar mit künstlichen Mitteln ausgenutzt worden. Es bot sich eine günstige Gelegenheit zu Organisationen, wobei Extreme nicht ausblieben, die zu gegenseitigen Bekämpfungen führten zum Schaden der Allgemeinheit wie des einzelnen. In den verflossenen letzten vier Jahren war die Milchproduktion aus verschiedenen Gründen eine normale, der Käsehandel verlief leidlich günstig. Das war hauptsächlich die beste Veranlassung, die Milchpreise in die Höhe zu treiben und zwar in eine erzwungene nie geahnte Höhe. Damals schon hat man sich gesagt, daß die Milchpreise von 19—21 Rp. per Kilogramm für Käsereimilchen nicht von langer Dauer sein könnten, es müsse das zur Folge haben, daß der Konsum an Milchprodukten zurückgehe und dann ein Rückschlag erfolge, der besonders für die Milchproduzenten schwer empfindlich sein werde. Wie vorauszusehen war, kamen zuerst die Käser mit den hohen Milchpreisen zu Verlust, da die Käsepreise im Verhältnis zu den Milchpreisen nicht mehr Schritt hielten. Die große Milchproduktion im Sommer 1913 und der ausgebrochene Balkankrieg mit der Verdüsterung des Weltfriedens haben wesentlich zum Preissturze beigetragen. Dieser Umschwung ist nicht allein in der Schweiz, sondern in fast allen Milchwirtschaft treibenden Ländern erfolgt, bei uns in der Schweiz als Exportland in etwas schärferem Maße. Alle die Anstrengungen von seiten der Milchproduzenten, den abwärts rollenden Stein aufzuhalten, blieben erfolglos. Das einzige Ergebnis davon ist, daß zwischen Milchproduzenten und Milchverwertungsstellen eine schwer zu überbrückende Kluft geschaffen wurde. Bleibt der von der Führerschaft der Milchproduzenten als Kampfmittel gern gebrauchte ungerechtfertigte Vorwurf bestehen, die Käser, Milchkäufer und Käsehändler beabsichtigen mit aller Gewalt, durch Herabdrücken der Preise die Landwirtschaft zu ruinieren, so ist kaum daran zu denken, daß in nächster Zeit Friede und allseitig nützliches Zusammenarbeiten in unserer Wirtschaft eintreten dürfte. Das abgelaufene Jahr hat uns deutlich gezeigt, daß die gegenseitigen Bekämpfungen weder dem einen noch dem andern einen Nutzen gebracht haben, wohl aber da und dort schwere Verluste, und zwar direkte Vermögensverluste, die kaum in nächster Zeit wieder gedeckt werden können. Es ist ja wünschenswert und liegt in aller Interesse, daß die Landwirtschaft für ihre in die Molkereien und Käsereien gelieferte Milch möglichst hohe Preise erziele, aber die Erfahrung in den Genossenschaftsbetrieben dürfte gelehrt haben, daß sich die Milchpreise naturgemäß nach dem für die fertigen Produkte erzielten Preise richten müssen. Und ferner wird man der gemachten Erfahrung zufolge eingesehen haben, daß sich die Käsepreise nur nach dem Weltmarkt, nach Nachfrage und Angebot, feststellen lassen. Wenn diese Tatsachen richtig gewürdigt werden und man es mit dem Wohlergehen unserer schweizerischen Milchwirtschaft ehrlich meint, so müssen die gegenwärtigen und gegenseitigen Bekämpfungen zwischen Milchproduzenten und Milchkäufer weichen und für die nächste Zukunft einem den Verhältnissen besser angepaßten Leben-und-leben-lassen Platz machen, eingedenk der Worte: Friede nährt und Unfriede zehrt.“

Zur Milchversorgung der Stadt Mexiko mit ihren 500 000 Einwohnern wird die Umgebung nur auf die Entfernung von einer Stunde Bahnfahrt beansprucht. Eine Reihe großer Haziendas liefert die Milch an die Händler in Flaschen von ½, 1 und 2 Lt. oder in Kannen. Zahlreiche Bauern der Umgebung, die ein bis zwei Kühe halten, vielleicht auch noch vom Nachbar etwas Milch beziehen, bringen auf ihren Eseln ihre Produkte zur Stadt. Dieses Produkt ist im allgemeinen mangels kräftiger Fütterung minderwertig. Hauptabnehmer dieser kleinen Produzenten sind die breiten Massen. Der Milchabsatz der großen Haziendas liegt vorwiegend in den Händen von kleineren Unternehmern. Es sind nur acht Händler in Mexiko, die zwischen 1000 und 5000 Lt. an einem Tage verkaufen. Milch ist teuer; das Liter kostet 14—18 Centavos (28—36 ₰), ein recht hoher Preis, wenn man insbesondere den Tiefstand der Löhne in Betracht zieht. Wie hinsichtlich der Hauptstadt, so ist auch sonst die Milchversorgung der Städte unzureichend. Die Umgebung von Mexiko — wie übrigens auch die der sonstigen größten Städte des Landes, z. B. Guadalajara, Puebla, Toluca — hat die günstigsten Bedingungen für die Milchwirtschaft. Auf den bewässerten Feldern gedeihen Luzerne und Futterrüben das ganze Jahr hindurch in üppigster Weise. Wo einzelne Haziendas in musterhafter Weise Milchwirtschaft betreiben, sind sie im Besitz oder unter Verwaltung von Ausländern. Zahlreiche andere dagegen, die genügend Futter hätten, um mehrere Tausend Liter Milch an einem Tage zu liefern, produzieren keine fünfhundert.

Sprechsaal.

Die Behandlung der Dampfmaschine. Die Dampfmaschine ist eines der wichtigsten Geräte des Molkereibetriebes, und ihre Instandhaltung sowie Behandlung ist von größter Wichtigkeit. Eine verschmutzte, unruhig laufende und womöglich noch aus allen Dichtungen pustende Maschine macht nicht nur auf den Besucher einen unangenehmen Eindruck, sondern bringt auch wirtschaftliche Schädigungen mit sich. Die Dampfmaschine ist daher täglich nach beendigtem Betriebe mit Putzwolle in allen Teilen gründlich abzuwischen und hernach trocken abzureiben. Dies hat den Zweck, sämtliches Öl zu entfernen, welches, wenn es längere Zeit auf den blanken Teilen der Maschine sitzen bleibt, eintrocknet und so einen gelblichen Überzug bildet, welcher alsdann nur durch Schmirgeln entfernt werden kann, abgesehen

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und grösste Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.



Pasteurisier-Apparat mit Schneckenantrieb.

Pasteurisier-Apparate und **Vorwärmer** in verschied. bewährten Konstruktionen.

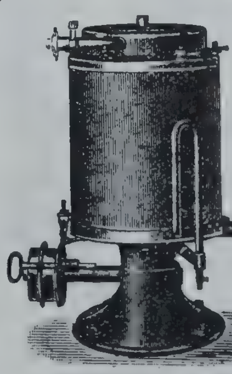
Hochdruck-Pasteurisier-Apparate

Butterfertiger **„Viktoria“** Modell 1911.

Lieferung von allen Apparaten und Maschinen für Molkereien.
Vertreter gesucht. — Prospekt und Offerte auf Verlangen gratis.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ◻ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Sofortige Lieferung!
Erhitzer für Kraft- und Handbetrieb
Erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!



Milcherhitzer „Konservativ“.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan - Liegnitz.

Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

davon, daß einzelne Stellen nicht mit Schmirgelleinen zu erreichen sind und ständig schmutzig aussehen. Das Fundament der Maschine ist wöchentlich mindestens einmal mit heißem Sodawasser abzuwaschen, um es von den unvermeidlichen Ölspritzern zu reinigen, denn Öl greift den Zement an und macht ihn mit der Zeit mürbe. Ein Scheuern des Maschinenhauses mit Schwefel- oder Salzsäure ist durchaus zu verwerfen. Die durch genannte Säure erzeugten Dämpfe verursachen eine starke Rostbildung; aus dem gleichen Grunde sind Wasserdämpfe in dem Maschinenhause nach Möglichkeit zu vermeiden.

Von Zeit zu Zeit sind sämtliche Lager der Dampfmaschine mit Petroleum auszuspülen, um das verharzte Öl zu entfernen. Zu diesem Zweck läßt man die Dampfmaschine langsam laufen und gießt in die einzelnen Öler Petroleum. Fließt dasselbe wieder klar ab, so ist sofort neues Schmieröl nachzufüllen. Da Petroleum keine Schmierfähigkeit besitzt, ist das sofortige Nachfüllen von Schmieröl von größter Wichtigkeit, um ein Warmlaufen der Maschine zu verhindern. „Wer gut schmiert, der gut fährt", lautet ein altes Sprichwort, ein jeder Maschinenwärter sollte sich dasselbe zu Herzen nehmen und reichlich schmieren; nur muß das gebrauchte Öl wieder gut aufgefangen werden, um, nachdem es gereinigt wurde, wieder von neuem Verwendung zu finden. Auf diese Weise kann trotz reichlichen Schmierens sparsam gewirtschaftet werden. Der Tropfenfall der Öler ist so einzustellen, daß zirka 20—30 Tropfen, je nach Reibung der betreffenden Teile, pro Minute fallen. Dochtöler sind nicht weiter als bis zum Rande des inneren Rohres zu füllen; das zuviel eingefüllte Öl läuft gleich wieder ab und wird vergeudet. Nach beendigtem Betriebe sind nicht allein die Öler abzustellen, sondern auch die Dochte herauszunehmen. Beim Einkauf von Zylinderöl achte man darauf, daß dasselbe einen möglichst hohen Flammpunkt und größte Schmierfähigkeit besitzt. Durch mangelhaftes Zylinderöl nutzen sich nicht allein Kolbenringe und Zylinder schnell ab, sodaß bald ein teures Ausbohren des Zylinders und neue Kolbenringe nötig sind, sondern um die vermehrte Reibung zu überwinden, ist auch der Dampfverbrauch ein größerer. Der Regulatorriemen ist täglich auf seine Festigkeit zu prüfen; durch Reißen desselben während des Betriebes ist schon manch großes Unheil entstanden. Auch sind etwaige Ölspritzer von dem Riemen zu entfernen, weil Mineralöl das Leder angreift und es brüchig macht. Dagegen ist ein öfteres Einfetten mit tierischen Fetten, z. B. Tran, sehr zu empfehlen.

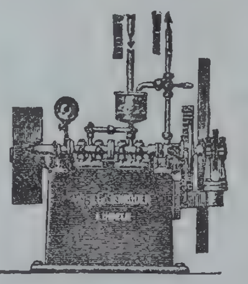
Das Verpacken der Stopfbüchsen hat mit größter Sorgfalt zu geschehen. Metallpackung, einerlei, in welcher Form sie in den Handel kommt, ist zu diesem Zweck nicht zu empfehlen. Sie greift die Kolben- resp. Exzenterstangen stets mehr oder weniger an. Als geeignetste Packung gilt wohl die Asbest-Talg-Packung, besonders wenn sie tüchtig mit Graphit eingerieben ist. Um eine Stopfbüchse zu verpacken, ist zuvor die alte Packung gänzlich zu entfernen, und alsdann die neue in einzelnen Ringen einzulegen, und zwar so, daß beim ersten Ring die offene Seite oben, beim zweiten unten, beim dritten rechts, beim vierten links und so fort liegt. Es sollen also niemals zwei offene Seiten aufeinanderliegen. Ist die Stopfbüchse bis oben gefüllt, so ist sie gleichmäßig fest anzuziehen, wieder zu lösen, ein neuer Ring nachzulegen und hernach nur mäßig fest anzuziehen. Alsdann hält sie tadellos dicht, und ein Abnutzen der Stangen ist nicht zu befürchten. Von Zeit zu Zeit ist die Stopfbüchse gleichmäßig nachzuziehen, jedoch ist jedes übermäßige Anziehen zu vermeiden. Auch ist die Packung nicht bis zum Schluß zusammenzupressen, besser ist es, sie früher zu erneuern; in jenem Falle ist der gesamte Talg aus der Packung heraus und daher die Reibung eine größere.

Ein Stoßen und Schlagen der Maschine ist sofort, wenn es noch im Entstehen begriffen ist, zu beseitigen. Die Ursache kann verschieden sein, z. B. Abnutzung oder Lockerung der Zapfen und Lagerschalen, in diesen Fällen findet man die betreffenden Stellen leicht dadurch, daß man nacheinander sämtliche Schmierstellen reichlich mit Öl versieht, wodurch auf kurze Zeit der Schlag verschwindet. Durch leichtes Anziehen der Lagerschalen wird in den meisten Fällen der Schlag beseitigt werden. Um unnötige Wasseransammlungen im Zylinder zu vermeiden, ist das Dampfzuführungsrohr gut zu isolieren, sollte sich trotzdem Wasser im Zylinder ansammeln, welches ein eigentümliches Knacken verursacht, so sind die Kondenshähne zu öffnen und der Kolben ist reichlicher zu schmieren. Wasserschläge können auch entstehen, wenn der Kessel zu hoch aufgespeist wurde, da alsdann der Dampf einen höheren Feuchtigkeitsgehalt besitzt oder Wasser mitreißt; ferner dann, wenn beim Anlassen der Maschine die Kondenshähne zu früh geschlossen werden.

C. Oelrich, Sittensen.

Die ungünstige Lage auf dem Käsemarkt und Vorschläge zur Entlastung desselben. Schon seit Monaten hat der Käsemarkt unter einer Flaue zu leiden, welche geradezu verhängnisvoll zu werden anfängt. Diejenigen Käsereibesitzer und Käsefabrikanten, welche noch hohe Abschlüsse für das Rohmaterial gemacht hatten und zum teil noch haben, erleiden große Verluste, denn der Verkaufspreis der Käse steht in gar keinem Verhältnis zum Einkaufspreis des Rohproduktes. Wenn nicht bald eine Änderung eintritt, so sind Geschäftsstockungen unvermeidlich. Man muß sich nun einmal die Frage vorlegen, woher diese Zustände kommen und wie sich evtl. eine Entlastung herbeiführen läßt. Diese Frage könnte man wohl dahin deuten, daß ein großer Teil der Ware dem Käse konsumierenden Publikum nicht zusagt; denn es werden viele Sorten hergestellt, welche von geringer Güte sind. Dies ist hauptsächlich vom Sauermilchkäse zu sagen; Standquark und reichlicher Zusatz von Natron haben ein Produkt gezeitigt, welches durchaus nicht anspricht. Dazu kommt die durch die unruhige Zeit des vergangenen Jahres hervorgerufene ungünstige Lage in der Industrie, welche auf die Löhne und auf die Kaufkraft der Arbeiter nachteilig eingewirkt hat. Den zu einer Besserung dieser Verhältnisse geeigneten Maßnahmen wird noch viel zu wenig Beachtung geschenkt. Am allerwenigsten zeigen die Landwirte ein Verständnis für die augenblicklich recht flaue Lage des Käsemarktes, und doch könnten sie die Käsefabrikanten vielfach unterstützen. Diese Unterstützung soll aber durchaus nicht darin zu suchen sein, daß der Preis für das Rohmaterial bedeutend herabgesetzt wird, sondern man müßte versuchen, mehr Milch, vor allen Dingen mehr Magermilch im eigenen Haushalt zu verwerten oder sie dem direkten Konsum zuzuführen. Magermilch könnte auch in bedeutend größeren Mengen verfüttert werden. Sieht und hört man doch häufig genug, daß große Molkereien mit Hunderten von Genossen nur einige Hundert Liter Magermilch zurückgeben. Das ist ein Unding, denn die Milch resp. die entrahmte Milch ist ein wertvolles und dabei billiges Futter für Kälber, Schweine und auch Fohlen; ja auch ältere Pferde fressen und vertragen dieselbe sehr gut und setzen gut Fleisch an. Die Ursache, daß es so ist, liegt vielfach darin, daß von seiten der Molkereien ein Preis für die Magermilch angerechnet wird, welcher viel zu hoch ist. Mehr als 3 ₰ für das Liter Magermilch und Buttermilch sollte

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Höchste Auszeichnung
Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft
Roth's Milcherhitzer
mit Unterfeuerung
Einziger im Dauerbetrieb einwandfrei und gleichmäßig arbeitender Erhitzer für Hand- und Kraftbetrieb.
Glänzende Zeugnisse.
Roth's Molkerei-Maschinenfabrik
STUTTGART und STRASSBURG i. Els.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! Butterform-Maschine D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! Käse-Teiler D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! Fermentator zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Gegen Rost geschützte
Tafel- und Balkenwagen
empfiehlt
Carl Mann, Hildesheim

man niemals ansetzen, im Gegenteil, in jetziger Zeit könnte man dieselbe für 2 oder 2½ ₰ abgeben, um auf diese Weise eine Entlastung des Quarkmarktes anzustreben, was wiederum nur günstig auf die Preisbildung des Quarkes einwirken könnte. Da, wo das nötige Verständnis für die Bedeutung der Mehrentnahme von Magermilch bei den Genossen fehlt, könnte durch Beschluß des Vorstandes eine Rückgabe von mindestens 50 bis 60 Prozent der angelieferten Vollmilch festgesetzt werden.

Die Magermilch wird am besten in saurem Zustande verfüttert, und die Molkereien könnten evtl. die Ansäuerung mit Reinkulturen vornehmen; denn heute muß doch sämtliche Magermilch, die zu Futterzwecken an die Genossen zurückgegeben wird, erhitzt werden, und da läßt es sich leicht machen, daß man der auf 30—40 Grad C. abgekühlten Milch einen entsprechenden Prozentsatz Reinkulturenmilch zusetzt. Die Genossen haben dann weiter nichts zu tun, als die zurückerhaltene Milch in Steintrögen oder ähnlichen Gefäßen aufzustellen und nach dem Dickwerden zu verfüttern. Aber nicht nur zu Viehfutter ist die Magermilch gut zu verwerten, sondern sie ist auch, wegen ihres hohen Eiweißgehaltes, ein billiges und dabei nahrhaftes Nahrungsmittel für den Menschen. Leider findet sie hierzu viel zu wenig Verwendung, es sollte hier mehr aufklärend gewirkt und die Leute von ihrer irrigen Ansicht, als handele es sich bei der Magermilch um ein ziemlich wertloses Produkt, abgebracht werden. Auch müßte den Leuten auf dem Lande mehr Gelegenheit gegeben werden, Magermilch und daraus hergestellte Produkte kaufen zu können. Dieses ist leider nicht überall der Fall, denn in denjenigen Dörfern, wo die Molkereien nicht erbaut sind, ist es mit Umständen verknüpft, diese Produkte zu bekommen; ja vielfach ist es denjenigen Leuten, die keine Kühe besitzen, schwer gemacht, Vollmilch zu bekommen, und daher kommt auch die Ansicht vieler Ärzte, daß die Molkereien eine Unterernährung der ländlichen Bevölkerung herbeiführten. Dieses ist selbstredend nicht der Fall, sondern die vermehrte Militäruntauglichkeit der jungen Leute vom Lande rührt von ganz anderen Ursachen her. Trotzdem ist es zu bedauern, daß Milchspeisen und dergl. so selten auf dem bäuerlichen Tische geworden sind.

Ich glaube durch meine Darstellung bewiesen zu haben, daß es möglich wäre, durch Mehrverbrauch von Milch und Magermilch den Käsemarkt zu entlasten. Aufklärend kann aber nur durch Vorträge und durch geeignete Artikel in der Lokalpresse gewirkt werden, und da sind die Vertreter der Molkereien diejenigen, welche Hand anlegen müssen; die Generalversammlungen und die Landwirtschaftlichen Versammlungen sowie die Abendunterhaltungen sind geeignete Gelegenheiten, um zu arbeiten. Was hier getan und erreicht wird, geschieht im Interesse der Milchwirtschaft resp. der Molkereien. C. Sch. (38

Zur Unfallversicherungspflicht der Milchfuhrleute. Durch eine Briefkastennotiz in Nr. 95 d. Ztg. vom vorigen Jahre veranlaßt, möchte ich zu dieser Sache einen Fall aus meiner Praxis mitteilen, aus welchem hervorgeht, daß Milchfuhrleute unter Umständen auch dann versicherungspflichtig sein können, wenn sie die Anfuhr der Milch ausschließlich mit eigenem Gespann bewerkstelligen. Im Februar 1911 erhielten wir von der Berufsgenossenschaft die Aufforderung, den einen von unseren 9 Fuhrleuten, welcher bereits 12 Jahre diese Tätigkeit ausübte, zu versichern. Auf unsere Erkundigung an zuständiger Stelle erhielten wir folgenden Bescheid:

„Was die Versicherungspflicht der Molkereifuhrleute, welche ein eigenes Gespann haben, im allgemeinen betrifft, so ist diese Frage von Fall zu Fall zu entscheiden. Es ist sehr wohl möglich, daß diese Fuhrleute versicherungspflichtig sind, trotzdem sie mit eigenem Gespann fahren. Nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes liegt die Versicherungspflicht der Gespann haltenden Molkereifuhrleute in der Regel dann vor, wenn der Mann nach der ganzen Sachlage, vor allem nach seinen wirtschaftlichen Verhältnissen als zur Arbeiterklasse gehörig anzusehen ist und das Entgelt für die Fuhren seinen Hauptverdienst enthält."

Daraufhin waren wir wohl oder übel gezwungen, den betr. Fuhrmann bei der Berufsgenossenschaft zu versichern. Es dürfte demnach eine nicht unbedeutende Anzahl von Molkereifuhrleuten versicherungspflichtig sein, auch wenn sie mit eigenem Gespann fahren. B. (35

Elektrisches Licht in Molkereien. Die Niedervoltanlagen halte ich für Molkereien für sehr passend und vorteilhaft und kann sie jedem Interessenten nur empfehlen. Bei Einrichtung einer elektrischen Lichtanlage muß man sich fragen, wieviel Lampen sollen täglich brennen und wie lange. Hiernach bestimmt sich dann die Größe der einzelnen Teile. Auf keinen Fall darf man sich verleiten lassen, aus Sparsamkeitsrücksichten einen zu kleinen Dynamo oder eine zu kleine Batterie zu nehmen; denn es würde dann durch die längere Zeitdauer der Ladung der gedachte Zweck illusorisch gemacht. Es ist sehr ratsam, den Dynamo und vor allen Dingen die Batterie etwas größer zu nehmen, damit man bei evtl. Betriebsstörungen — gerade im Winter — ein oder zwei Tage aus der Batterie den Strom entnehmen kann. Die Dauer der Ladung richtet sich ganz nach dem täglichen Stromverbrauch und der Größe der aufzustellenden Maschinen. Die Selbstmontage ist einfach und von einem praktischen Arbeiter bald erfaßt. Immerhin würde ich empfehlen, um eine saubere Anlage zu erhalten, vor der Verlegung der Leitungen einen Fachmann zu Rate zu ziehen. Die Leitungen werden im Gegensatz zu Starkstromleitungen offen verlegt, was bei auftretenden Störungen in der Leitung von großem Vorteil ist. Es gibt einen speziell für feuchte Räume isolierten Leitungsdraht, der sich für Molkereiräume sehr gut eignet. In Wohnräumen nimmt man zweckmäßig Litze. Die Aufstellung der Batterie soll möglichst in der Nähe der Dynamomaschine und Schalttafel geschehen, damit eine längere Hauptleitung vermieden wird, welche die Kosten erheblich steigert.

Die Anschaffung einer Batterie ist sehr vorteilhaft und ich kann nur jeder Molkerei zur Aufstellung einer solchen raten. Gewiß ist eine Anlage ohne Akkumulatoren billiger, man bedenke aber wohl, daß man dann nur Licht erzeugen kann, solange die Maschine läuft. Molkereien, die nach der Betriebszeit, also abends und morgens beim Anheizen des Kessels, Licht brauchen, können dieses nur bei Aufstellung von Akkumulatoren erreichen. Bei sachgemäßer Behandlung, und die wird bei Aufstellung jeder beliebigen Maschine vorausgesetzt, hält die Batterie auch länger als 10 Jahre, es sind evtl. die unbrauchbar gewordenen Platten zu ersetzen. Gewerbebetriebe, welche den ganzen Tag arbeiten und nur für die Betriebsräume Licht brauchen, kommen ohne Akkumulatoren aus. Für Betriebe aber, welche nach der Betriebszeit und für die Wohnung Licht brauchen, ist die Aufstellung einer Batterie Bedingung.

Als ich zur elektrischen Beleuchtung übergehen wollte, habe ich auch die Anlage einer Starkstromleitung im Auge gehabt, bin jedoch nach reif-

Milch-, Butter-, Käse-
Konserven-Dosen
für Armee-, Marine-, Schiffahrt-, Export-Lieferungen.
Bremer & Brückmann
Braunschweig
Blechwarenfabrik.

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
Käse-Quarks
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-
Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Neueste Wandkarte von Deutschland
Maßstab 1 : 1100000, mit Angabe der Einwohnerzahl der Städte, Flecken und größeren Dörfer und aller Eisenbahnen und Flüsse. Gegen Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. franko zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

licher Berechnung davon abgekommen. Es ergab sich, da die Zentrale, welche mir den Strom liefern sollte, ohne Akkumulatoren arbeitete, für mich die Notwendigkeit, eine Batterie selbst aufzustellen. Dazu kamen dann noch die Masten und die Starkstromleitung bis zur Molkerei. Dieser Umstand wird vielfach zu wenig beachtet. Die Batterie, Masten und Leitung sind aber teurer, als die jetzige ganze Schwachstromanlage. Außerdem bin ich nicht von einer Zentrale abhängig. Meine Anlage besteht aus Dynamo, Batterie, Schalttafel und dem Leitungsnetz. Dynamo und Schalttafel sind zweckmäßig im Maschinenhaus angebracht, die Batterie steht im Keller, letztere hat 9 Zellen. Die ganze Anlage mit 38 Brennstellen kostet fix und fertig ℳ 1350 und wurde von der liefernden Firma ausgeführt. Es kamen nur neue Maschinen und Zubehörteile zur Aufstellung. Das Leitungsnetz verteilt sich auf Molkerei, Wohnung und Schweinestall. Die Verteilung der Lampen ist so getroffen, daß Annahme und Hof höhere, Wohnräume mittlere, Keller, Stall und die übrigen Betriebsräume niedere Kerzenstärken erhalten haben. Die Leistung (Kapazität) der Batterie habe ich wiederholt erprobt, ich konnte sämtliche Lampen 3½ Stunden brennen lassen. Das Licht war während der ganzen Zeit gleichmäßig hell, irgend welche Unterschiede konnte ich nicht feststellen. Die Anlage arbeitet mit einer Spannung von 18 Volt, und die höchste Entladestromstärke der Batterie ist 27 Ampere. Die Ladung der Batterie geschieht morgens während des Betriebes. Die Bedienung der Anlage ist einfach und bald gelernt. Man hat sich ab und zu zu vergewissern, daß die Spannung nicht zu hoch wird und ob die Batterie voll geladen ist, was mittels eines kleinen Voltmessers festgestellt wird. Ich kann nach richtiger Ladung aus meiner Batterie in der jetzigen Winterzeit genügend Strom für 3 Tage lang entnehmen für die im Gebrauch befindlichen Lampen. Dabei wird mit dem Lichte nicht gespart. Es ist aber ratsam, die Batterie täglich nachzuladen.

Ich bin mit der Anlage sehr zufrieden und komme, von der Annehmlichkeit ganz abgesehen, auch bezgl. der Rentabilität zu einem guten Schluß. Das Licht brennt sehr hell und weiß. Bei Selbsterzeugung ist man auch von niemand abhängig. Hauptsächlich sind es wohl zwei Punkte, welche die Niedervoltanlagen besonders empfehlen: die absolute Gefahrlosigkeit und die Billigkeit, besonders wenn bereits die Antriebskraft, wie in Molkereien, vorhanden ist. Auch ist eine Konzession für diese Anlagen nicht erforderlich.

Georg Oelter, Glane bei Iburg.

Handelsteil.

Bericht über die Lage des Quarkmarktes. Im vergangenen Frühjahr sagte ich in meinem Quarkbericht, daß für die Molkereien die Gefahr vorliege, daß die Abschlußpreise auf ℳ 8 herunter gehen könnten. Einige Betriebsleiter haben meine Meinung zu widerlegen gesucht, teils in sachlicher Weise in der Fachzeitung, teils in an mich gerichteten Briefen. Der Preissturz von ℳ 16 bis ℳ 18 auf ℳ 8 bis ℳ 10 war den Herren damals unfaßbar. Die Ereignisse haben mir nicht nur Recht gegeben, sondern sie haben meine Prognose überholt. Man hört davon, daß einzelne Molkereien, die keinen festen Abnehmer oder Schluß haben, schon für ℳ 5 per Zentner ausnahmsweise verkaufen mußten. Preise von ℳ 7 bis ℳ 8 sind gar nicht selten, vereinzelt werden auch solche von ℳ 10 bis ℳ 12 noch genannt. Zu solchen Verlustpreisen hätte es nicht zu kommen brauchen, wenn die Molkereien der Tatsache der großen Milchproduktion, die seit Monaten vorauszusehen war, mehr Rechnung getragen hätten.

Die niedrigen Preise sind eine vorübergehende Erscheinung, wenn die Molkereien sich sofort zu energischen Maßnahmen aufschwingen. Da der Markt für □-Käse und andere Käse jetzt ebenfalls überlastet wird, so ist den Molkereien nur zu empfehlen, so schnell wie möglich die Milchlieferanten zu veranlassen, zur Verfütterung der Magermilch überzugehen und höchstens ¾ bis ⅔ der bisher in der Molkerei gelassenen Magermilch auf Quark und Käse zu verarbeiten. In einzelnen Käsereien soll noch soviel Standquark liegen, daß diese auch die Folge eines trockenen Sommers mit Leichtigkeit überstehen können. Also die Losung soll heißen: Im Interesse besserer Käsepreise weniger Milch verkäsen und mehr Magermilch der Viehfütterung zuführen, wenn die Quarkpreise nicht allgemein auf ℳ 5 pro Zentner kommen sollen. Auch bezüglich der Butterpreise sind die Verhältnisse nicht günstig. Wir hatten wohl im vorigen Jahre verhältnismäßig höhere Butternotierungen an den großen Märkten, aber was nützen den Molkereien diese hohen Notierungen, wenn sie in Wirklichkeit den Notierungspreis nicht bezahlt bekommen, weil wegen der großen Überproduktion nur die wirklich hervorragenden allerfeinsten Marken diesen Preis erreichen, während schon die kleinsten Geschmacksfehler hinreichen, starke Preisuntergebote hervorzurufen. In den letzten 10 Jahren war man auf Seiten der Butterhändler nicht so wählerisch, weil eben solche Überproduktion nicht vorhanden war.

Fritz Baum, Breslau.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle **kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

F. N. Als Wandstärke des für die Unterbringung des Kaltwasserbehälters geplanten Aufbaues genügt ein Stein, für die Bedachung kann Dachpappe gewählt werden oder die Bedachung des vorhandenen Gebäudes. Zur Verhütung des Einfrierens ummanteln Sie am besten den Behälter mit einer Holzverschalung und füllen den Zwischenraum, welcher etwa 25 Zentimeter betragen kann, mit Torfmull oder einem ähnlichen Isoliermittel aus. Die Oberfläche muß ähnlich isoliert werden, wobei jedoch eine Einsteigöffnung vorzusehen ist. R. (91

A. K. in B. Der Quark hat einen stark bittern Geschmack, es wird Ihnen nicht gelingen, daraus einwandfreien Käse herzustellen. (137

M. G. M. Zum Trockenlegen nasser oder feuchter Wände und Räume soll sich das von den Wunnerschen Bitumenwerken in Unna i. W. angewandte Ceresit-Verfahren sehr gut eignen. Prospekte übersendet Ihnen die Firma auf Wunsch kostenfrei. (136

Neuenahr. Es sind uns weder in Ihrer Nachbarschaft noch im Rheinlande überhaupt Molkereien bekannt, welche kondensierte und sterilisierte Milch herstellen. Falls uns Adressen solcher Molkereien mitgeteilt werden, wollen wir sie Ihnen gern übermitteln. (157

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover

Lehrmolkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Kostenloser Stellennachweis. Ausführliche Prospekte durch (10653) **Direktor Krause.**
Nächster Kursus beginnt am 3. Februar.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Jan. Ia 128—130 Mk., IIa 122—128 Mk., IIIa 118—125 Mk., abfallende 106—118 Mk. Tendenz: matt.

21. Januar. Ia 128—130 ℳ, IIa 124—128 ℳ, IIIa 118—125 ℳ, abfallende 106—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 22 Jan. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: fester. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 108 Kronen. Tendenz: fester.

Kaufbeuren, 22. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 21. Jan. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: sehr flau.

Wangen, 22. Jan. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 21 Jan Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
2 Drittel 133 Mk., 31 Drittel 132 Mk., 31 Drittel 131,50 Mk., 250 Drittel 131 Mk., 24 Drittel 130,50 Mk., 62 Drittel 130 Mk., 12 Drittel 129,50 Mk., 23 Drittel 129 Mk., 9 Drittel 128,50 Mk., 22 Drittel 128 Mk., 13 Drittel 127,50 Mk., 8 Drittel 126,50 Mk., 31 Drittel 126 Mk., 1 Drittel 125,50 Mk., 47 Drittel 125 Mk.

1. Klasse: 566 Drittel zu 129 76 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 48 Drittel zu 121,04 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 22. Januar. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger.** Die etwas bessere Stimmung war nicht von langer Dauer. Es hat der Markt sich wieder abgeschwächt, sodaß weitere Preisreduktionen nötig sind, um dem Konsum wieder aufzuhelfen.

Berlin, 21. Januar. Butterbericht von **Gust. Schultze & Sohn.** Die Stimmung bleibt anhaltend ruhig und wird durch mattere Berichte vom Ausland noch mehr beeinflußt. Feinste Qualitäten konnten sich

räumen, während abschmeckende zu unregelmäßigen Preisen angeboten bleiben.

Hamburg, 22. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Trotz der billigen Angebote, die in deutscher Butter herausgehen, hat sich noch keine wesentliche Belebung in der Kauflust eingestellt. Jedoch scheint es, daß wir in deutscher Butter vorläufig den billigsten Stand erreicht haben.

Hamburg, 22. Januar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Unsere letzte Notierung wurde um weitere 2 ℳ auf 135 ℳ ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief sehr ruhig; die Bestände konnten nicht sämtlich verkauft werden. Der dieswöchentliche Handel bewegte sich wiederum in ruhigen Bahnen. Die Produktion bleibt verhältnismäßig groß, sodaß der hiesige Konsum die frischen Ankünfte nicht aufnehmen kann. Für das Inland kommen wir nur vereinzelt in Betracht und dann auch nur bei ganz billigen Offerten. Es ist eben überall Ware genügend vorhanden, die den an und für sich schwachen Inlandsbedarf heute noch decken kann. Etwas mehr Beachtung finden die frischen zweiten Qualitäten, da diese sich im Preise billiger stellen als ausländische Butter. Die Berichte von Dänemark lauten etwas zuversichtlicher; das Angebot war in dieser Woche keinesfalls dringend. Die Kopenhagener Notierung blieb auch demgemäß unverändert auf 106 Kronen gleich 119,25 ℳ, bestehen. Obgleich man für den hiesigen Platz sehr gern eine nochmalige Herabsetzung unserer Notierung gesehen hätte, wird diese morgen dennoch unverändert bleiben. Wir werden demnach vor der Hand kaum billigere Preise zu erwarten haben. Unter den obwaltenden Umständen in deutscher Ware mußte das Geschäft in sibirischer Butter in dieser Woche ebenfalls leiden. Zwar fanden die älteren, billigen Qualitäten nach wie vor guten Absatz. Die frische Ware aber wurde durch die billigen Angebote in deutscher Butter mehr vernachlässigt. Die bezahlten Preise sind unverändert bei einer Zufuhr von 2119 Tonnen.

Hildesheim, 23. Januar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Mit großer Produktion und schwachem Konsum schleppt sich der Handel hin. Für größere Posten Butter werden Limite, die keinen Nutzen bringen, gern angenommen. Nominelle Notierungen dienen heute nur zur Verschleierung der Marktlage.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 116—120 Mk. netto frei hier. Tendenz: flau.

Magdeburg, 22. Januar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 122—128 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 23. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Markt liegt unverändert flau, die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse bleiben nicht ohne Einfluß auf den Butterkonsum und das Angebot ist dringend, sodaß nur die feinsten Marken sich einigermaßen räumen lassen.

Preise für feinste Tafelbutter 128—130 Mk., II. Sorten 114—125 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 21. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Bei unveränderten Preisen haben sich die Konsumverhältnisse nicht gebessert. Das Geschäft bleibt ruhig wie vorher und drücken billige Angebote von Molkereien, welche ihre Überproduktion nicht unterbringen, auf den Markt.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 134—136 Mk., feinste 130—133 Mk., II. Qualitäten 120—128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 20. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Auf dem Buttermarkte herrscht vollständige Stagnation. Nur das Allernotwendigste wird gekauft und sind die Zufuhren bei weitem nicht zu placieren. Eine weitere Ermäßigung der Notierungen wird daher nicht zu umgehen sein.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 116—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 21. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan. Nachdem infolge der Festtage die Zufuhr unterbrochen war, kamen in letzter Woche die ersten Eingänge, etwa 900 Faß, zum Markte. Die Qualitäten fielen durchschnittlich recht gut aus und konnte das Quantum trotz der enorm hohen Preise schlank placiert werden. Für prima Qualität ist bezahlt Rbl. 15.80/16.— II. Qualität Rbl. 15.40/15.60

b) Omsk. Der letztwöchige Markt verlief sehr fest, weil die Zufuhr etwa 14 Tage ausgesetzt hatte. 700 Fgß Butter waren am hiesigen Markte, durchweg von guter Qualität. Preise für prima Qualität Rbl. 15.80/16.10.

c) Barnaul. Auch am hiesigen Markte ist die Stimmung noch unverändert sehr fest. Die Preise, die in letzter Woche bezahlt wurden, sind direkt als ungesund zu bezeichnen. Bevor die Zufuhr nicht größer wird, ist auf billigere Preise nicht zu rechnen. Das letztwöchige Quantum belief sich auf ca. 1100 Faß von größtenteils guten Qualitäten. Prima Ware ist bezahlt mit Rbl. 15.20/15.50. II. und III. Qual. mit 12 30/14.—

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 22. Januar. Bericht von J. Themans Izoon. Bei den niedrigen Preisen von deutscher Butter tritt Deutschland momentan nur in sehr geringem Maße als Abnehmer holländischer Molkereibutter auf. Auch Frankreich hat in den beiden letzten Wochen trotz anhaltenden Frostwetters weniger bezogen wie zuvor, sodaß die hohen Preise etwas nachgeben mußten und die Notiz letzten Freitag von 1,51 fl. auf 1,47 fl. per kg zurückgesetzt wurde. Da aber ganz Holland jetzt Bedarf hat, sind wir weniger auf den Export angewiesen und kann der weit größte Teil der jetzt kleinen Produktion zu befriedigenden Preisen hier zu Lande abgesetzt werden. Ia Kontrollbutter notiert Mk. 122—126 per 100 Pfund.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 23. Jan. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** ℳ, IIa **123** bis **126** ℳ, IIIa **115—120** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 23. Januar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

Nicht eingegangen.

Leeuwarden, 23. Jan. Offizielle holländische Butternotierung: **1,45** Gulden.

Käse.

Berlin. 21. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 22. Jan. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 39.— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 35,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 30,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 25,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 21,— „ „ „
(Normalware).

Wangen, 22. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 22 Mark.
„ „ 25 „ „ „ „ 26 „
„ „ 30 „ „ „ „ 30 „
„ „ 35 „ „ „ „ 34 „
„ „ 40 „ „ „ „ 39 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 22. Januar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 22. Jan. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 21 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 18 Mk., 2. Qualität 14 Mk.

Schweine.

Hannover, 22. Januar. Bericht der Preisnotierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 963 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 65—67 Mk., Klasse V 62—64 Mk., Klasse VI 60—63 Mk., **pro 50 kg** Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 21. Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1025 Stück. Preise: Schwere 62 00—63,00 Mk., leichte 63 00 bis 64.00 Mark. Sauen 1. Klasse 58—60 Mark, 2. Klasse 54—57 Mark. Handel: ruhig.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 21. Jan. Auftrieb 699 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1278 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 46—57 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 45 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 14—20 Mark. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft; einzelne Sorten im Preise gedrückt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	21.	14670	68 bis 54 bis	62 50	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	21.	1025	64 bis	58	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	22.	1150	65 bis	57	Schlachtgew.	flau
Hannover	22.	963	67 bis	62	„	langsam
Leipzig	22.	2332	68 bis	63	„	langsam
Dresden	22.	2440	68 bis	63	„	schlecht
Chemnitz	22.	511	69 bis	65	„	langsam
Dortmund	22.	122	67 bis	62	„	langsam
Köln a. Rhein	22.	2143	66 bis	60	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	22.	1206	70 bis	65	„	—
Mannheim	22	1359	71 bis	68	„	ruhig
Augsburg	22.	675	72 bis	66	„	—
München	21.	3071	68 bis	56	„	—
Nürnberg	21.	4086	70 bis	60	„	—
Breslau	21.	2403	65 bis	57	„	sehr langs.
Posen	21.	734	51 bis	42	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	21.	1294	51 bis	45	„	flau

Eier.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 100—120, Bayerische Eier Mk. 80—100, Bulgarische Eier Mk. 00—00, Ungarische Eier Mk. 88—98, Galizische Eier Mk. 85 bis 96, Kalkeier 70—74 Mk.

Die Kalkeier sind fast geräumt und sehr rar, frische Ware, Neuprodukt, geht bei den hohen Preisen sehr langsam.

Buch der Vorträge

Ein nie versagender Hauspoet für alle im Familien-, Vereins-, Schul- und öffentlichen Leben vorkommenden Feste und Feiern. — Enthält weit über 1000 Prologe zu Feiern, ernste und heitere Polterabend- und Hochzeitsvorträge, Tafel- und Festlieder zu Familien-, Vereins- und patriotischen Festen, Deklamationen an vaterländischen Gedenktagen, Gedichte und Vorträge bei Schulfeiern, mehrere 100 Gedichte und Wünsche zu Familienfesten, Geburtstagen, zu Weihnachten und Neujahr, eine große Auswahl gediegener ernster und komischer Vorträge für Damen und Herren in geselligen Kreisen, viele Stammbuchverse und Dichtungen für das Poesiealbum, Muster zu Hochzeitszeitungen; dazu Anleitung der Kunst des guten Vortrages und der Deklamation, 680 Seiten, gebunden, **Preis 3,— Mk und Paket-Porto. Zu beziehen von der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	730	3	908	1
8338	4	735	6	913	1
11389	2	740	2	916	13
15	1	741	4	947	1
16	1	743	23	918	2
55	1	744	3	922	1
233	1	749	2	925	11
249	2	752	6	926	5
263	2	753	45	927	14
274	1	754	6	932	2
275	1	759	14	936	12
280	1	762	1	940	13
289	1	763	1	941	3
294	1	764	12	942	1
304	1	774	10	947	5
337	1	777	2	956	7
345	1	784	5	958	2
346	1	790	2	959	14
364	3	801	6	960	2
451	2	802	6	974	7
457	1	805	2	976	4
467	1	818	1	977	2
482	1	833	4	988	2
491	1	839	2	990	1
513	1	841	3	991	2
518	3	849	2	999	1
519	2	853	1	1001	1
538	3	857	2	1003	2
561	1	863	5	1005	1
567	6	867	1	1007	16
576	5	876	1	1009	2
604	1	877	4	1014	1
653	4	879	1	1023	5
659	1	883	8	1024	1
660	1	886	4	1030	3
674	1	887	1	1034	1
677	4	891	3	1042	1
678	10	892	1	1051	3
682	2	894	2	1052	1
697	3	895	14	1057	5
699	1	897	6	1059	2
705	1	899	1	1065	2
708	2	900	4	1074	5
709	5	901	1	1078	2
714	5	904	10		

☞ In Chiffre-Inseraten ☜ wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1302 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☞ neu bestellt. ☜

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. 4. einen tüchtigen, kaufmännisch gebildeten und kautionsfähigen (1483
Verwalter.
Jährliches Milchquantum ca. 2½ Millionen Liter.
Molkereigenossenschaft Pila bei Mur.-Goslin.

Gesucht wird zum 1. Februar ein
tüchtiger Fachmann
der mit seiner Frau eine kleine Molkerei allein führen kann. Bewerber muß durchaus treu und zuverlässig sein und mit Mühle umzugehen wissen. Wer Harzkäserei versteht, erhält den Vorzug. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung unter **R. K. 1266** an diese Zeitung.

Achtung!
Wegen Fortzugs suche baldmögl.
soliden tücht. Verwalter
für selbst. Leitung klein. Molkerei. Tägl. 500 Liter noch mehr zu haben. Es wollen sich nur Leute melden, die selbst mit ihrer Frau die Arbeit allein besorgen und die Molkerei zu heben u. vergrößern verstehen. Sie können evtl. auch auf eigene Rechn. übernehmen. Kolonialwarenhdlg. muß mit übernomm. werden. Kaution erforderlich. Offert. an (1197
H. Mauck, Alt-Valm i. Pom.

Zum baldigen Antritt tüchtiger,
fleißiger Fachmann
gesucht zur selbst. Leitung meines entwicklungsf. Handbetriebes. Selbiger muß im Umgang mit Lieferanten gewandt und den Betrieb zu heben verstehen, ebenso ein gutes Produkt zu fabrizieren verstehen und keine Arbeit scheuen. Anfangsgeh. 80 ℳ nebst fr. Produkt. pro Monat. Kaution ca. 500 ℳ. Kurzer Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind einzusenden. Hessen-Nassau. Off. unter **1279** an diese Zeitung.

Für unsere Rahmstation Redel suchen wir zum 1. März cr. einen
tüchtigen Leiter
der auch verheiratet sein kann. Gehalt pro Monat ℳ 100 bei freier Wohnung, Feuerung, Licht, Garten- und Molkereiprodukten. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, an (1356
Scholz, Molk.-Gen. Polzin in Pom.

Gute Verdienstmöglichkeit!
Margarine- oder Molkerei-Fachleute, die praktische Erfahrungen in **Butterfett-Reinigung** haben, woll. Ihre Adressen mit kurzen Angaben ihrer bisherigen Tätigkeit zwecks näherer Korrespondenz unter **E. U. 895** an diese Zeitung senden.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.
Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.)
E. J. Wißmann.

Suche zum 1. Februar od. einige Tage früher einen
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mk., freie Station und Kassen.
Schwenn, Molkerei-Genossenschaft
Drenow-Zarben, e. G. m. b. H.

Suche zum 1. Februar für Butterei mit großem Postversand einen ordentlichen, zuverlässigen (1108
Gehülfen.
Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet
Zingraff, Molk.-Gen. Bladiau, Opr.

Suche baldmöglichst durchaus
sauberen, fixen Gehülfen
der flott Butter ausformen kann, u. gute Handschrift hat. Anf.-Gehalt 32 ℳ und freie Kassen. (1250
Dampfmolk. Pölzig e. G., b. Gera.
Lewerentz.

Für die Einrichtung einer Käserei
Gehülfe
gesucht, der Sahneschicht-Rahmkäse (Gervaisart) und Kamembert selbständig und fein herstellt, sowie eine gute Butter anfertigt. Stellung bei guter Arbeit dauernd und selbständ.
Brüder Helmken, Münster i. W.

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 ℳ.
H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz,
1212) Bez. Halle.

Zum 1. Februar suche in der Weichkäserei einen vollständig
erfahrenen Gehülfen
sowie einen Gehülfen für die Butterei und Milchuntersuchung.
G. Valtinat, Dampfmolkerei
1230) **Langfuhr.**

Ein tüchtiger Gehülfe
zum Mitfahren nach der Bahn und Ausgießen der Kannen, sowie zur Kontrolle der Bahnmilch **sofort** gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (1209
Neue Molkerei-Genoss. Stralsund, E. G. m. u. H.

Suche wegen Kränklichkeit eines jungen Mannes einen jüngeren, ehrlichen (1221
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen, zum baldigen Antritt. Derselbe muß sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterziehen. Solche, die mit Pferden umgehen können, erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 30 ℳ, fr. Station und Kassen.
Rich. Dehn, Dampfmolkerei
Waltringhausen b. Bad Nenndorf.

Suche zum 1. Februar d. J. einen tüchtigen, soliden, jungen (1146
Gehülfen
der mit dem Ahlbornschen Butterfertiger perfekt zu arbeiten versteht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Off. erb.
A. Lorenzen, Molkereigenossenschaft Goßlershausen, Westpr.

Ein exakter, zuverlässiger
Gehülfe
der sich für Käserei interessiert, kann sofort eintretenn. (1186
Milchgenossenschaft Trier.

Wir suchen zum 1. Februar für unsern modernen Betrieb einen tüchtigen, fleißigen, evgl. (1267
Gehülfen
für die Bedienung von Kessel und Maschinen. Derselbe muß Verständnis und Erfahrung in der Behandlung der Maschinen haben und die Anlage gut in Ordnung halten können. Anfangsgehalt 35—40 ℳ bei freier Station ohne Wäsche u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften oder Empfehlung des letzten Chefs baldigst erbeten. Ferner suchen wir noch einen
jüngeren Gehülfen
zur weiteren Ausbildung, auch in Käserei, bei 25 ℳ Anfangsgehalt.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Zum baldigen Antritt oder später wird ein tüchtiger, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter
Gehülfe
gesucht bei 35 ℳ Anfangsgehalt, bei Zufriedenheit bald Zulage, außerdem Trinkgeld von Schweinen, wo zeitweise mitgeholfen werden muß. Es wollen sich nur Leute melden, die die Interessen Ihres Chefs wahren und zeitweise den Betrieb führen können. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (1256
Gutsmolkerei Krappitz in Schlesien.

Suche zum 1. oder 15. Februar ersten, wirklich brauchbaren und erfahrenen (1274
Gehülfen
für dauernde Stellung im Alter von ca. 23—26 Jahren. Derselbe muß imstande sein, stets feinste Butter herzustellen und den Betrieb während meiner Abwesenheit selbständig zu leiten. Erfahrung in Käserei erwünscht. Gehalt 40—60 ℳ und fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Lüdecke, Besitzer, **Neuendorf,** Kreis Grimmen, Vorpomm. Telefon Nr. 3.

Wir suchen zum 1. 2. einen jungen, willigen (1285
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten u. Kontor. Gehalt ℳ 30, alles frei.
Ferner zum 1. 2. evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen und
ehrlichen Milchverkäufer
Gehalt ℳ 30 und ½ Prozent vom Umsatz, kommt auf 40—50 ℳ. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Angabe des Alters an
L. Parst, Molkerei vereinigter Landwirte, G. m. b. H., Jülich.

Suche zum 1. Februar einen
tüchtigen Gehülfen
für sämtliche Arbeiten, auch ca. 80 Schweine sowie eine Tour Milch zu holen. Gehalt 30 ℳ. (1202
H. Schmidt, Wasserleben.

Gesucht zum 1. Februar ein tücht.
Gehülfe
Gehaltsforderungen erb. (1237
Molkerei Wiegboldsbur,
Station Georgsheil in Ostfriesland.
Auch kann ein
Lehrling resp. junger Mann
zur gründl. Erl. des Molkereifaches eintreten.

Zu Ende Januar suche für die Molkerei Wissek, Bez. Bromberg, einen mit Butterei, Kessel und Maschine gut vertrauten (1177
Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ und freie Kassen.
W. Benthin, Spechtsdorf, Kr. Arnswalde, Westpr.

Wir suchen für Anfang oder Mitte Februar einen tüchtigen (1300
soliden Gehülfen
als ersten. Derselbe muß Interesse für Käserei, spez. franz. Weichkäserei haben, sorgfältigste Behandlung der Maschinen verstehen und möglichst kleine Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich bei freier Station u. Kassen, steigend bis 70 ℳ, je nach Leistung und Dauer der Tätigkeit hier. Gewissenhafte und unbedingt zuverlässige Leute wollen ihre Zeugnisse und Bewerbungen einreichen an
Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Suche zu bald oder 1. Februar jungen, sauberen (1284
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, bei monatlich 35 ℳ, alles frei. **Gute Behandlung,** Familienanschluß.
Molkerei Gießmannsdorf, Kr. Bunzlau in Schlesien.

Zum 25. Januar, früher od. später findet jüngerer, sauberer (1295
Gehülfe
hier Stellung. Anfangsgehalt ℳ 30 bei freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Borgeln bei **Soest in Westfalen.**

Für meine modern eingerichtete Molkerei Itter, Bezirk Cassel, suche ich zum 1. Februar einen durchaus soliden und zuverlässigen (1417
Gehülfen
für die Butterei. Derselbe muß aber auch für die anderen Zweige des Molkereiwesens brauchbar sein. Gehalt 40 ℳ bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Einsendung von Zeugnisabschriften und Altersangabe sind einzusenden an
Molkereibesitzer **Karl Linde, Frankenberg** in Hessen.

Suche zum 1. Februar einen jungen, zuverlässigen (1437
Gehülfen
am liebsten militärfrei. Gehalt 35 Mark und freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. Ferner suche ich einen zuverlässigen
Schweinefütterer
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann.
E. Ramm, Gr.-Elbe b. Baddeckenstedt

Erfahrener Gehülfe
in Butterei und Herstellung von □-, Rom. und Spitzkäse, wird zum 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 45 Mark bei freier Station. Berücksichtigt werden nur, welche langjährige Zeugnisse besitzen. (1408
Dampfmolkerei Winzig. Mächler.

Vertretung.
Suche zum 28. Januar einen zuverlässigen (1405
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und fr. Station zur 14tägigen Vertretung.
W. Struwe, Molkereiverwalter, **Hiddingsell,** Bez. Münster in Westfl.

Suche zum 1. Februar evtl. einige Tage früher einen (1276
Gehülfen
der etwas selbständig, vor allen Dingen sauber arbeitet, für alle vorkommenden Arbeiten. Alter 20—25 Jahre. Off. mit Gehaltsforderungen an die
Zentralmolkerei Nendorf,
Kr. Stolzenau. Inh.: **Otto Braune.**

Suche zum 1. resp. 4. Februar sauberen, ordnungsliebenden, mit □-Käserei und Kühlmaschine mit schwefl. Säure vertrauten (1398
Gehülfen
für Gutsmolkerei. Gehalt 40 M, fr. Station und Kassen. Gefl. Offerten erbittet
Gut Muesenburg bei Osnabrück.

Zum **baldigen Eintritt ein militärfreier zuverlässiger** (1395
Gehülfe
gesucht, der auch Führerschein III B (Personenauto) hat. Gutes Salär, dauernde Stellung. Nur gut empfohlene, nüchterne Bewerber wollen Zeugnisabschriften, Nachweis der letzten Stellung und Gehaltsforderung einreichen.
Rhein-Hessische Milchzentrale
Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Zum 2. Februar fleißiger, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
gesucht. Gehalt 35 M pro Monat bei freier Station und Kassen.
Genossenschaft rhein. Landwirte usw.
Cöln a. Rhein, Saarstraße 6.

Suche sofort oder zum 1. Februar wegen Erkrankung des Gehülfen einen tüchtigen, (1386
kräftigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M, bei guter Leistung mehr und freie Station. Off. an
Albert Kuster, Molkereibesitzer, **Ottleben** bei Oschersleben.

Suche zu sofort oder in wenigen Tagen jungen, gewandten und
soliden Gehülfen.
Beschr. Betrieb. Gehalt M 40 und freie Station. Zeugnisabschriften u. Altersangabe umgehend. (1385
Molkerei E. G. Horn, Westfalen.
van Look.

Wegen Erkrankung unseres jetzigen Gehülfen suchen wir zum 1. Februar jungen, (1428
fleißigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 M und 2 M Entschädigung für Wäsche monatlich bei freien Kassen. Altersangaben und Zeugnisse erforderlich.
Zentralmolkerei Stöcken, E. G., bei Nordhausen.

Wir suchen für unsern Vollbetrieb zum 15. Februar oder etwas früher einen besonders in der Käserei erfahrenen, tüchtigen, möglichst militärfreien (1307
ersten Gehülfen.
Gehalt monatl. 40 M und Tantieme. Rund 47—50 M mtl. n. fr. Stat. u. Kass. Zeugnisabschr. u. Altersang. **erb. Gen.-Molk. Garz,** Insel Rügen.

Suchen zu sofort oder später tüchtigen, fleißigen (1304
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Anfangsgehalt 35 M pro Monat, fr. Station und fr. Kassen. Kurzen Lebenslauf oder Zeugnisabschr. mit Angabe der Konfession erbittet
Molk. Ramsdorf i. W., e. G. m. u. H.
Bez. Münster i. Westfalen.
Voges, Direktor.

Tüchtiger Gehülfe
zum Antr. 15. 2. cr. gesucht. Derselbe muß in der Butterei und Käserei firm sein und mit dem andern Gehülfen Stall von 80 Schweinen übernehmen. Gehalt 35 M, nach ¼ Jahr 40 M. Stelle dauernd. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet
1381) **Molkerei Jarkau-Glogau.**

Wir suchen zum 1. oder 15. Febr. einen tüchtigen, **propperen, kathol.**
Gehülfen
Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Molkereigenossenschaft E. G. m. u. H. Cloppenburg in Oldenburg.

Suche zur Aushülfe in der Butterei und Milchtrocknerei einen
jungen Gehülfen.
Groth, Verwalter, Abscherninken b. Trempen in Ostpr. (1380

Suche jungen, kräftigen (1378
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gehalt M 25, fr. Station, Leibwäsche und Kassen. Antritt 1. Februar. Städtischer Betrieb.
Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.

Zum 1. Februar suche ich einen
tüchtigen, ersten Gehülfen
für Butterei und nachmittags Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt M 40 monatlich bei freien Kassen. Gefl. Off. mit Angabe der bisher. Tätigkeit erbittet (1331
F. Leschonski, Verwalter, **Hankensbüttel,** Hannover.

Anständiger, tüchtiger (1373
Gehülfe
als alleiniger bei 35 M und fr. Kassen für Betrieb und Schweinemast zum 1. Februar gesucht.
Pätzold, Dampfmolkerei Laski bei Kempen in Posen.

Suche zum 1. Februar einen jungen, fleißigen (1368
Gehülfen.
Gehalt 30 M, beschränkter Betrieb.
Dampfmolkerei Gröbers bei Halle/S.

Zum 1. Februar evtl. auch früher oder etwas später suchen soliden,
fleißigen, anständigen Gehülfen
für Butterei, Ausgabe, auch Kontor, deshalb gutes Rechnen erwünscht, beschr. Betrieb, gute dauernde Stell. Gehalt 35 M u. freie Kassen. Zeugnisabschr. erb. **Molk.-Gen. Werben-Spreewald,** Kr. Cottbus, N.-L.

Suche zu sofortigem Antritt einen
tüchtigen Gehülfen
für Rahmstationen. Gehalt 30 M und etwas Tantieme. (1349
Kopitzke, Lugetal, Kr. Flatow.

Wir suchen zum 1. Februar d. J. einen jungen, tüchtigen, (1350
Gehülfen
bei 40 M Gehalt und freier Station pro Monat. Schriftliche Off. erb.
Molkerei und Milchhandelsgenossenschaft Angermünde.

Suche zum 1. Februar einen wirklich tüchtigen (1352
Molkereigehülfen
der mit Herstellung von Ia Butter vollkommen vertraut ist, für meine kl. moderne Meierei. Derselbe hat ca. 60 Schweine zu füttern. Gehalt p. Monat M 40 bei freier Station.
Rehaag, Raunau in Ostpreußen.

Gesucht zum 1. Febr. ein
tüchtiger Gehülfe
für Butterei und Betrieb. Etwas Kontorarbeit ist erwünscht. Auch kann eine (1460
junge Meierin
eintreten für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 30 und 25 M.
Molk.-Gen. Hebrondamnitz in Pom.

Suche per 4. Febr. kräftigen, willigen, jüngeren (1463
Gehülfen
für Butterei und Betriebsarbeiten. Fixer Former bevorzugt. Stellung dauernd. Anfangsgehalt 35 M, freie Kassen.
Aug. Hielscher, Kempen in Posen.

Tüchtiger Molkereigehülfe
zum 1. Februar 1914 zur Führung der Zentrifugen gesucht. Gehalt monatlich 40 M, freies Logis u. Wäsche. Zeugnisabschriften erwünscht. (1458
Herm. Naacke, Molkereibesitzer,
Laubegast bei Dresden in Sachsen.

Suche von sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
E. Baltzer, Molkereibesitzer, **Bergfriede,** Ostpr.
1464)

Junger Gehülfe
sauber, der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sich zum baldigen Antritt melden. Gehalt 30 M, Trinkgeld von den Schweinen. (1457
Dampfmolkerei Königszelt.

Suche Anfang Februar einen tüchtigen, zuverlässigen (1447
ersten Gehülfen
welcher sicherer Rechner ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 40 M. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet
P. Kluge, Molkerei Lauenau, Prov. Hannover.

Suche zu sofort, spätestens 1. Febr. einen soliden, ehrlichen (1443
Gehülfen
nicht unter 20 Jahren für dauernde Stellung. Gehalt 35 M.
Zentralmolkerei Haimar bei Sehnde in Hannover.

Suche zum 1. Februar d. J. einen
jüngeren Gehülfen
für sämtliche Molkereiarbeiten, Milchtragen aus dem Stall ist mit eingeschlossen. Er muß katholisch u. der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt 30 M monatlich nebst freier Station. Stellung leicht und dauernd. Off. an (1440
Rittergut Montowo in Westpr.
B. Nadolny.

Wir suchen zum 1. Februar einen jungen, tüchtigen und soliden
Gehülfen
für unsere Zentralmolkerei mit städtischem Vollbetrieb. Gehalt monatlich 30 M bei freier Station, freier Molkereiwäsche, exkl. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (1473
Zentralmolkerei Göttingen.

Arbeitswilliger Gehülfe
bei 30 M gesucht. Off. an (1490
Molkerei Schrimm.

Suche zu sofort oder 1. Februar einen tüchtigen (1478
Gehülfen
bei 30 M Gehalt, freier Station u. Kassen. Offerten erbittet
W. Pelke, Molkereiverwalter,
Bütlingen bei Ortlenburg a. Elbe.

Suche zum 4. Februar einen jüngeren, sauberen und fleißigen
Gehülfen
bei 20 M Anfangsgehalt und freier Station. Bei Zufriedenheit bald Zulage. (1488
A. Piske, Betriebsleiter, **Molkerei Berklingen** bei Schöppenstedt.

Zum 5. Februar oder einige Tage später wird streng solider (1484
Gehülfe
gesucht für Maschinen, Kessel, Separatoren u. Annahme in dauernde Stellung. Derselbe muß in Privatmolkerei gelernt haben, mindestens 4—5 Jahre beim Fach und womöglich gedienter Soldat sein. Anfangsgehalt M 40 pro Monat bei sehr guter, freier Station, exkl. Wäsche. Off. an die
Oberl[illegible] Zentral-Dampfmolkerei
Pommritz in Sachsen.

Zum 15. Februar suche einen jungen, fleißigen, ehrlichen (1471
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Auch muß derselbe im Schweinestall mithelfen und wenn es nötig, einen Wagen Milch fortfahren. Gehalt anfangs 35 M und 30 ₰ von jedem verkauften Schwein.
Molk. Schwanewede, Bez. Bremen.
H. Willecke.

Jüngerer, kräftiger (1497
Gehülfe
zum 1. Februar gesucht bei 35 M Gehalt und freien Kassen.
Georg Oelker, Glane, Bz. Osnabrück.

Suche zum sofortigen oder baldigen Antritt jungen, zuverlässigen
Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt, freier Station und Kassen. (1487
Möller, Verwalter, Schlitz, Oberh.

Suche zum 5. Februar **tücht., evgl. Gehülfen** für Butterei und sämtliche Molkereiarbeiten. Demselben ist Gelegenheit gebot., sich in Yoghurtbereitg., Weich- u. Harzkäserei auszubilden. Anfangsgeh. bei freier Stat. u. Kass. 35 M. Zeugnisabschr. erb. Molkereidirekt. **Beyer, Aschersleben.** (1494

Käser
der sowohl in Harzkäserei wie in Weichkäserei reiche Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt gesucht.
Für angehenden (1450
Molkereigehülfen
suchen Stellung.
Neue Molkerei-Genossensch. Guhrau, Bez. Breslau.

Suche einen tüchtigen (1461
Tilsiter Käser
der jede Arbeit macht und gute Zeugnisse hat, zum 1. Februar.
Molkerei Stobbendorf bei Tiegenort in Westpreußen.

Achtung!
Suche sofort einen militärfreien
Käsereigehülfen
welcher in der Harzkäserei perfekt selbständig arbeiten und Garantie für Ia Qualität übernehmen muß. Gefl. Off. mit Angabe der seitherig. Tätigkeit und Lohn unter **1233** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Febr. ein. ält. militärfreien Gehülfen als (1170
Käser
Bewerber welche schon selbständig in Fett- und Magerkäserei gearbeit. haben, wollen ihre Zeugnisabschrift. einsenden. Anf.-Gehalt 40 M pro Monat bei fr. Station und Kassen.
Brieger Molkerei e. G., Brieg, Bez Breslau.

Zum baldigen Antritt suche ich einen **tüchtigen Gehülfen,** der in der Fabrikation von (1294
Gouda-Käsen
besonders gut bewandert ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Eitel, Meierei Schwartau b. Lübeck.

Unverheir. Milchverkäufer
der die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt, und sich auch sonst vor keiner Nebenarbeit scheut, findet zum 1. Februar 14 dauernde Stellung. Gehalt 40 M p. Monat bei fr. Stat. und Tantieme. Off. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an die (1277
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Suche zum **baldig. Antritt** einen nüchternen, zuverlässigen (1122
verheir. Milchverkäufer.
Zahle mon. 80 Mk. Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. sind zu richten an
Alois Hermstein. Molkereibesitzer
Kattowitz, Holteistr. 21.

Suche für 1. oder 15. Februar tüchtigen, ehrlichen und nüchternen
Milchverkäufer
welcher mit Pferden Bescheid weiß und nachmittags Molkereiarbeiten mit verrichtet. Gutes Gehalt und kleine Wohnung für Verheiratete vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (1481
A. Brauner, Ober-Neuland-Neiße.

Für eine Molkerei (Kraftbetrieb) Süd-Mährens ein tüchtiger, umsichtiger, selbständiger
Quargelerzeuger
(Olmützerart), dem eine größere Fabrikation ruhig überlassen werden könnte, ges. Eintritt baldmögl. Off. nebst Gehaltsansprüchen von Reflektanten, die dauernde Stellung suchen, unt. **W. 1472** an diese Zeitg.

Harzkäsemeister

wird von einer größeren Käsefabrik mit Traiserscher und Engelmannscher Maschine, bedeutend zu steigernder Umsatz, per bald gesucht. Derselbe muß ledig sein, nicht zu jung, absolut perfekt und selbständig in Fabrikation und Behandlung von Harzer, Stangen, Faust- und Spitzkäsen usw., muß sich mit voller Kraft und Energie dem Geschäfte widmen. Es kommt nur eine **allererste Kraft** in Frage, und spielt dann Gehalt keine ausschlaggebende Rolle. Offerten sind zu richten unter **1257** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Februar oder auch früher einen fleißigen, sauberen

Gehülfen

für hiesigen Betrieb bei monatlich 30 ℳ und fr. Kassen. Off. erb.

Karl Buch, Genossenschaftsmolkerei Herzberg a. d. Elbe.

Schweinefütterer

solide und fleißig, zum baldigen Eintritt gesucht. Frau muß mit tätig sein. (1451

Neue Molkerei-Genossensch. Guhrau, Bez. Breslau.

Schweinefütterer.

Gesucht zum 1. Februar ein tücht., **unverheir. Schweinewärter.** Gehalt 50 ℳ pro Monat nebst Kost und Logis, nach 12 Monaten Dienstzeit 100 ℳ Gratifikation. Reflektiert wird nur auf einen kräftigen u. zuverlässigen Mann in dauernder Stellung. Es sind 450 Schweine vorhanden, beim Füttern wird ein Mann zur Hilfe gegeben. Off. mit Zeugnisabschriften an (1397

Johs. Wulf, Mühle u. Mästerei in **Diste,** Kr. Hona a. d. Weser, Post Blender.

Wir suchen zum 15. Februar oder später für einen städtischen Betrieb einen erfahrenen

Heizer u. Maschinisten

der mit allen Molkereimaschinen, evtl. auch elektrischer Lichtanlage gut vertraut ist und sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Gehalt monatlich 50 ℳ bei freier Stat. Verheir. gestattet. Off. unt. **1347** an diese Zeitg. (Pommern.)

Wir suchen zum 1. Febr. eventl. einige Tage früher einen zuverläss. **solid. Heizer u. Zentrifugenführer** militärfr., mit mindestens 5 jährig. Praxis bei 40 ℳ Anf.-Gehalt, freier Station und Kassen. (1228

Molk. **Jarotschin** in Posen.

Ein junger Mann

nicht über 17 Jahre, welcher Lust hat, die Harzkäserei zu lernen, kann sofort eintreten. 1 Jahr Lehrzeit, 5 ℳ Taschengeld und fr. Wäsche. 1432) **Käsefabrik Belzig.**

Junger Mann

der mit Pferden Bescheid weiß, wird in Butter- und Käsegeschäft nach Berlin-W. verlangt. Monat 30 ℳ, freie Station u. freie Kassen. Adressen möglichst m. Photographie unter **1491** an diese Zeitg. erbeten.

Junge Burschen

werden unter günstigen Bedingungen in zweijährigem Lehrgang zu

Molkereigehülfen u. Meiern

ausgebildet. Eintritt jederzeit, soweit Plätze frei. **Stellenvermittlung! Aushilfe mit Personal!** Nähere Bedingungen portofrei.

Molkereischule in Fulda

Institut der Landwirtschaftskammer, Cassel.

Sohn achtbarer Eltern

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in die (914

Dampfmolkerei Mannstädt b. Buttstädt in Thür.

Wir suchen zu sofort oder etwas später einen (967

Molkereilehrling

unter sehr günstigen Bedingungen b. zweijähriger Lehrzeit und Taschengeld. Offert. an

Molk.-Genoss. Berent, Westpr.

Junger Mann

für sofort oder später als Lehrling gesucht. (1296

W. Märtens, Dampfmolkerei Hoogstede, Grfsch. Bentheim, Hann.

Suche zum 1. Februar eine

Meierin

für Haushalt. Gehalt 25 ℳ pro Monat und freie Kassen. (1448

R. Langner, Molkereibesitzer in **Kruschwitz,** Prov. Posen.

Suche zum Antritt per 1. Februar oder etwas später eine tüchtige

Verkäuferin

für Bad Kissingen, welche der Filiale selbst. vorstehen kann. Kaution muß gestellt werden. Bewerberinnen wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (1364

Dampfmolkerei Neustadt a. Saale. Hermann Broose.

Suche z. 1. Februar eine tüchtige, junge und saubere (1353

Meierin

für Butterei und etwas Hilfe im Haushalt. Off. bitte zu richten an **J. Boldt,** Verw. d. Molk. **Gr. Bösendorf** b. Scharnau, Kr. Thorn.

Lernmeierin

Suche zum 1. Februar oder etwas später ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lernzeit und Taschengeld nach Vereinbarung. Meldungen erbeten an (1261

Molkereigenossenschaft Roman in Pommern. **Kuhnke,** Verwalter.

Suche zum 1. Febr. eine tüchtige **fleißige Meierin** für Molkerei und Haushalt. Geh. bei Familienanschl., fr. Kass., 25 ℳ per Monat. (1240

Zentralmolk. Beedenbostel, Kr.Celle.

Tüchtiger, energ. Fachmann für städt. Vollbetrieb mit umfangreich. Wagenverkauf zu bald od. 1. Febr. **als Obermeier** gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr., Altersangabe u. Gehaltsford. erb. **Milchversorgung Zabrze O.-S.**

Obermeier-Gesuch.

Für eine Molkerei mit 3—5000 Lit. Milch tägl. wird ein selbst., **energ. Obermeier** gesucht, vertraut mit Fabrikation v. Dosenmilch und -Rahm, Tilsiter Käserei, evtl. Schweinemast. Antritt nach Übereinkunft. Gehaltsforderungsangabe. Gefl. Offert. unt. **K. 1422** an diese Zeitung.

Tüchtiger älterer (1374

Buttermeier

der auch den Verkauf im Laden zu besorgen hat, kann bei 35 ℳ Gehalt monatlich und freier Station am 1. Februar eintreten.

Zentralmolkerei Braunsberg, Ostpr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

J. Groß, Güstrow.
Molkereigenossenschaft Kruschewo.
Fr. Graber, Cronsnest, Westpr.
Molkerei Lauck.
Ullmann, Burkau.
Molkerei Alsleben a. S.
Jac. Persyn, Worms.
H. Engelke, Gamsen.
Zentralmolkerei Niedermörmter.
Dülken-Boisheimer Zentralmolk.
H. Haase, Leipzig-Lindenau.
Zentralmolkerei Allerstedt.
Göricke, Dampfmolk. Groß-Vargula.
A. Ebnöther, Pudlischki.
Praest, Sonsbeck.
Müller, Wegenstedt.
Geldernsche Molkerei, Veert.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter

14 Jahre im Fach, verh., Molkereischule Hameln bes., z. Zt. Betriebsleiter eines groß. Stadtvollbetrieb., vertr. mit Butt., Tilf., Holländ. u. Weichkäserei, sowie Buchführung u. Schweinemast, sucht z. 1. April od. später sich zu verändern, ev. pachtet derselbe auch gutgeh. Dampfmeierei mit Käserei, von 2000—3000 Liter bei Rentabilität später. Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftliche Meldungen unter **P. 893** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816

Verwalter

zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Tücht., verheir. Molkereiverwalter der sehr gute Tilsiterkäse herst. kann, viel Glück mit den Schweinen hat und fleißig ist, sucht zum beliebigen Antritt Stellg. als Verwalter, erster Käser od. sonstig. Vertrauensposten. Off. unt. **1444** an diese Zeitung.

Tücht., solider Molkereiverwalter, Leiter eines größ., städt. Betriebes, in allen Zweigen des Faches tüchtig ausgebild., speziell mit städt. Milchversorgung, wünscht sich z. 1. April zu verändern, wo evtl. spätere Verheiratung gestattet. Derselbe ist tüchtiger Geschäftsmann und scheut sich vor keiner Arbeit. Molkereisch. mit best. Erfolg besucht. Gefl. Off. unter **F. O. 1495** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter

verheiratet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in Genossenschafts- oder Privatmolkerei Stellung. Off. erb. unter **1493** an diese Zeitung.

1000 Mark zahle für Vermittlung best. Verwalterst. Bes. beste Zeugn. u. Empfehl. als Verwalt. Zuschrift. nur von Koll., bevorzugt Gen.-Molkereien. Off. u. **H. P. 1403** an d. Z.

---

200 Mark

demjenigen, der äuß. tücht., keine Arb. scheuenden langjähr. Molkereiverwalter zum 1. April Lebensstellg. verschafft. Derselbe ist mit sämtl. Maschinen vertraut, in der Herstell. von ff. Tafelbutter u. Käse tüchtig ausgebildet, sowie mit Buchführung u. Abrechnung aufs beste bewandert. Molkereischule absolviert. Kaution vorhand. Off. u. **P. R. 1496** a. d. Z.

---

100 Mark zahlt langj. verh. Fachmann mit gut. Zeugn. f. Verschaff. einer Verwalterstelle. Selbiger hat Schule besucht u. ist vertr. m. sämtl. Facharbeit. Off. u. **1335** an ds. Ztg.

Tücht. Fachmann, 12 Jahre i. Fach verh., Frau gel. Meierin, s. bald od. spät. Stellung als Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution konn gestellt werden. Angeb. u. **K. 986** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer, energischer

Fachmann

24 Jahre alt, in jetziger Stellung, großstädt. Betrieb über 1 Jahr als Obermeier tät., wünscht sich zum 15. Febr. evtl. früher od. später zu verändern. Off. erb. unter **B. 1183** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereileiter sucht, gestützt auf gt. Zeugn., in Rahm- od. Gutsmeierei Stellg. Off. erb. **M. Kwiatkowski, Schwekatowo,** Kr. Schwetz.

Zahle sofort bis

1000 Mark

demjenigen, der äußerst tücht. Fachmann, 29 Jahre alt, 2 Fachschulen besucht, Verwalterstelle besorgt, zum 1. März oder 1. April. Kaution vorhanden. Westpr., Pos., Pomm. bevorzugt. Off. unt. **R. A. 867** an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen, militärfreien

Fachmann

sehr zu empfehl., mit 10jähr. Prax., strebs. u. solide, technisch u. kaufm. gebildet, Molkereischule mit Erfolg besucht, firm in Herst. feinst. Tafelbutter u. verschied. Sorten Käse z. beliebig. Antritt Stellung in größerer Molkerei für Betrieb und Kontor. Offerten erbeten (1406

Gosch, Uthmöden, Brschwg.

Molkereifachmann

28 Jahre alt, sucht p. bald od. spät. Stellung im Milch- oder Buttergeschäft, welches später zu übernehmen ist. Off. unter **1390** an diese Zeitg. erbeten.

Tücht. verh. Fachmann m. langj. Zeugn., mit all. Maschinen, auch el. Lichtanlage best. vertr., sucht z. **bel.** Antr. Stell. Suchender ist auch mit der Trockenmilchfabrik. sow. Herst. von Milch u. Rahmkonserv. gut vertraut und führt vorkommende Reparaturen selbst aus. Gefällige Offert. erbeten **Müller, Schafstädt, Hallesche**straße 104. (1383

Fachmann

29 Jahre alt, mit vielseit. reichen Erfahrungen, sucht zu belieb. Antr. Lebensstellung. Kautionsfäh., nur beste Zeugn. u. Referenz. vorhand. Off. erbeten (1305

Butter engros **Rud. Jacobi, Halle** a. Saale.

Langj. zuverläss. strebs. Fachmann 28 Jahre alt, verheir., mit vielseit. reichen Erfahr. u. Fachkenntnissen, in der städt. Milchversorgung, in d. Butterei, Käserei, u. erstklas. Produkte herstellend, Spez. in der Bereit. von Kur- und Kindermilch, Milch- und Rahmkonserven in Dos. und Flaschen, auch sonst in jeder Hinsicht tüchtiger, gewandter u. unermüdlicher Geschäftsmann, sucht Stellung zu bald oder spät. als Betriebsleiter, technischer Leiter oder Obermeier in größ. umfangreich. Betriebe. Gegend gleich. Kaution u. gute Zeugnisse vorhanden. Gefäll. Off. erb. unter **B. 1367** an ds. Ztg.

Zuverläss. Fachmann, mit vielseit. reichen Erfahr., Spez. in der Herst. von Kur- u. Kindermilch, Milch- u. Rahmkonserv. f. d. Export (tropensicher), äußerst sicher u. gewissenhaft im Einstellen des Fettgehaltes, Homogenisierung, Sterilis. u. Dosenverschließmasch., in Butt., Käser. u. erstkl. Produkte herstell., kaufmänn. firm, sucht für bald oder später pass. Wirkungskreis in größ. Betriebe. Gefl. Off. u. **1345** an ds. Zeitung.

Tüchtiger Molkereileiter

erste Kraft, der mehrere Betriebe jahrelang mit Erfolg leitete, jetzt bereits 10 Jahre Leiter eines städtischen Molkereibetriebes in großer Stadt ist, mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen, auch in der Anlage von Molkereien, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, dauernde Stellung als Leiter einer Genossenschafts- oder Privatmolkerei per 1. April. Suchender ist auch mit Schweinemast und Mühlenbetrieb vertraut. Offert. erb. unter **W. G. 1474** an diese Zeitung.

Zum belieb. Antritt suche ich für unverh. u. verh. Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (2573

Betriebsleiterstellung

Beide sind m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb.

Dir. Krause, Braunschweig, Lehrmolkerei.

Kaufmänn. gebild., in jed. Beziehung umsichtiger **Fachmann,** 26 J. alt, der seine Brauchbark. durch pr. Zeugnisse nachweis. kann, sucht zum 1. April evtl. früher Stellung als Verwalter, Gutsmeier od. sonstigen Vertrauenspost. Nehme auch mittlere Molkerei in Kauf oder Pacht. Gefl. Off. u. **Schles. 1337** an d. Ztg.

Achtung!
Jg. tücht. sol. **Meiereibetriebsleiter,** welcher seit 5 Jahren einen städt. Betrieb leitet, **wünscht** seine Stellung zum 1. April, evtl. später oder früher zu verändern. Suchender ist firm in allen Facharbeiten und mit der Buch- und Kassenführung vertraut; seit 2 Jahr. verheir. und kann Kaution stellen. Bin in ungekündigter Stellung. **Gefl.** Off. unt. **1147** an diese Zeitung.

Suche für einen **Gehülfen u. einen Lehrling,** welch. 19 J. alt, Stellg. Gegend gleich. Off. m. Gehaltsang. sind zu richt u. **E. T. 1470** an d. Ztg.

Junger, kräftiger Gehülfe
vertr. mit Kessel u. Maschine, Separatoren, sucht zum 1. Februar dauernde Stellung. Off. erb. (1469
Alfred Kube, Molkerei **Schildau,** Kr. Torgau in Sachs.

Molkereigehülfe, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten und Maschinen, sowie Käserei, sucht z. 25. od. 31. Jan. dauernde Stellg. Off. erb. **Porsch, Silberbach,** Ostpr.

Tüchtiger Gehülfe sucht Stellung. Off. erb. **Schwarz, Neukölln-Berlin,** Kaiser-Friedrichstr. 78. (1480

Solider Gehülfe sucht Stellung zu sofort oder etwas später, wo derselbe sich noch etwas weiter ausbilden kann. Off. u. **1482** an d. Zeitg.

Angeh. Gehülfe sucht per Anfang Febr. Stellung zur weiter. Ausbild. Off. erb. **Ernst Schmidt,** Molkerei **Langenöls,** Bez. Breslau. (1475

Tücht., ält., zuverl. Molkereigehülfe vertraut mit Dampfmaschine, Eismaschine, Butterei, Separatoren und Tilsiter Käserei, auch Milchuntersuchung, u. imstande, den Verwalter zu vertreten, sucht z. 1. Febr. Stelle. Danziger od. Marienburger Niederung bevorz. Off. erb. Molkereigeh. **Adolf Pollack, Poldersee,** Kr. Berent in Westpr. (1442

Junger, solider Gehülfe sucht sofort oder später dauernde Stellung, am liebsten bei Butterei u. Betrieb Off. erb. an **Ernst Nemitz, Kolberg,** Marienstr. 39. (1485

Tücht., militärfr., zuverl. **Gehülfe** der selbst. u. ohne Aufsicht arbeitet, m. Kessel, Maschine, Separatoren, Eismaschine, Butterei, □-Käserei vertraut, geprüfter Heizer, sucht zum 15. Febr. dauernde Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Off. u. **1486** an diese Zeitung.

Ein an selbst. und zuverlässiges Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** vertr. mit Butterei, Maschinen der Neuzeit, sowie auch mit Kontorarbeiten und Reparaturen, außerdem ein gewandter Butterformer, sucht z. 1. Febr. pass. Stell. **Hausmann, Cöln,** Saarstr. 6. (1476

Jung., tüchtig. kräft. Gehülfe, mit sämtl. der Neuzeit entsprechend. Maschinen bestens vertraut, sucht zum 15. Februar oder einige Tage früher angenehme, dauernde Stellung, am liebsten in Butterei. W. Offerten erbittet **Emil Hensel,** Dampfmolkerei **Pölzig,** S.-A. (1453

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Facharb. vertr., keine Arb. scheuend, sucht zum 1. Febr. od. etwas später dauernde Stellung. Off. erb. **H. Faulhaber, Molk. Hoffmann u. Co., Breslau 8.** (1449

Kräft. Molkereigehülfe sucht zum 2. Februar dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **Bruno Poschmann, Polko,** Kreis Neidenburg, Ostpr. (1446

Kräft. Gehülfe, 20 J. alt, m. Kess., Dampfmasch., Alfa-Sep., Rahmreif., Butterfert. und Eismasch. gut vertr., s. zu Anf. Febr. dauernde Stell. Ost- u. Westpr. bevorz. Off. erb. **Hermann Ludorff, Gr. Czymochen,** Kr. Oletzko, Ostpr. (1441

Suche für meinen **Gehülfen,** der am 28. Januar seine Übung beend., dauernde Stell. in Tilsit. Käserei. **Weick, Sakalehnen** bei Moulienen, Ostpreußen. (1423

Strebsamer Gehülfe
militärfr., s. sof. od. spät. als erster oder Buttermeier Stelle. Nach längerem Dasein würde er evtl. pachten oder kaufen. Off. erb. **H. Tippel, Görsdorf** b. Dahme, Mark. (1362

Tücht. militärfr. Gehülfe sucht z. 5. Febr. oder spät. dauernde Stellg. Off. erb. **B. Wisser,** Molk. **Muesenburg,** Osnabrück. (1404

Tücht. Molk.-Geh., 20½ J., gest. auf gute Zeugn., sucht angen. Stell. **Hugo Quast, Berlin-Johannisthal,** Friedrichstr. 46. (1402

Jg. strebs. Gehülfe s. z. 1. Febr. dauernde Stell. Off. erb. **H. Isensee,** Centr.-Molk. **Göttingen.** (1400

Militärfr. Gehülfe sucht zu sofort Stellung. **Otto Marx, Lesse** in Brschwg. (1382

Kräft. militärfr. Gehülfe
sucht zum 1. Febr. dauernde Stell. Molkerei **Friedland, N.-L.,** bei 1420) Kottbus.

Tücht. Gehülfe, militärfr., sucht z. belieb. Antritt in größ. Betriebe dauernde Stell. Geg. gl. Off. erb. **Willy Pforte, Flöha,** Sachsen.

24 jähr. Gehülfe
sucht sofort oder später Stellung a. Obermeier, 1. Gehülfe, oder sonstig. Vertrauensposten. Geg. gleich. Off. erbeten unter **K. 1365** an diese Ztg.

Tücht. militärfr. Gehülfe, geprüft. Kesselwärter mit Butterfert., Hart- u. Weichkäs., Milch- u. Rahmuntersf. vertraut, s. zum 1. Febr. dauernde Stell. Off. erb. **Kwaß,** Dampfmolk. **Hoffmann u. Co., Breslau 8.** (1361

Jg. kräft Molkereigehülfe
19 Jahre alt, vertr. mit Kess., Maschine, Alfa Separator, Butt., Tils. Käs. u. Schweinem., m. gut. Handschrift, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Febr. Stellung. Gegend gl. Werte Off. erbittet der Gehülfe **Kujaczinski** der Molkerei **Montowo** Kr. Löbau, Westpr. (1342

Tüchtig., strebsamer erster Gehülfe, sucht zu sof. od. 1. Febr. Stellung als solcher evtl. auch als Buttermeier. Prima Zeugn. sow. Referenzen steh. zur Seite. Groß-Berlin resp. **Prov.** Brandenburg bevorzugt. Gefl. Off. erb. **K. Thiel, Schöneberg** b. Berlin, Hauptstr. 116 bei **Heinick.** (1288

Suche zum 1. Febr. für jg. tücht. **Gehülfen**
welcher bei mir gelernt und den ich bestens empfehlen kann, Stell. zur weiteren Ausbildung. (1243
G. Wahner, Molkereibes., **Rengersdorf,** Kr. Glatz.

Suche z. 1. Febr. dauernde Stell. als **1. Gehülfe** oder Obermeier. Off. erb. **Karl Wordel, Sasse** b. Lüchow, Prov. Hannover. (1173

Junger solider (1181
Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. oder 15. Februar Stellung.
Otto Weiß,
Georgenthal, Kr. Mohrungen, Ostp.

Suchen für (1344
zwei Gehülfen
welche mit Kessel, Maschinen und Tilsiter Käserei vertr. sind, und die wir bestens empfehlen können, zum 1. Febr. anderweitig Stellung. Gef. Offerten an
L. von Kaldsteinsche Milchindustrie, Friedland, Ostpr.

Harzkäser
25 Jahre alt, z. Zt. als Meister in großem Betriebe tätig, u. mit allen Molkereiarbeit. best. vertr., sicherer, flotter Arbeiter, sucht sich zu verändern. Antr. Anfang Februar. Off. erb. **Zöllner,** Gebirgsmolk. u. Käsefabrik, **Michelsdorf,** Riesengebirge.

Fleißiger Käser, der Erfahrung hat in Kamembert, Brie-, Ziegenkäse und Hartkäserei, sowie Butterfertiger u. Kühlanlage, sucht belieb. dauernde Stellg. **Wurche, Leipzig-Lindenau,** Kutermstr. 12. (1289

Sofort oder später suche für tücht. **jungen Milchkutscher**
Stellung. **Milchhalle, Liebenwerda** in Sachsen. (1334

Verh. Milchverkäufer, kautionsf., sucht für April oder früher dauernde Stelle in Rheinland od. Westfalen. Arbeite evtl. auf Provision od. eig. Rechnung. Genaue Offerten unter **1418** an diese Zeitung.

Tüchtiger Milchverkäufer
sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter **1260** an diese Zeitung erbeten.

Sohn achtbarer Eltern sucht **Lehrstelle**
in einer Molkerei. Off. unt. **U. R. 1468** an diese Zeitung.

Suche sof. **Lehrstelle** für meinen Sohn. **Wittler Berlin,** Beußelstr. 38

Suche für eine tüchtige (1346
Meierin
welche ihre Lehrzeit beendet hat, in Butterei, Tilsiter Käserei oder im Verkaufsgeschäft Stellung. Gleichzeitig kann ein **Lernmädchen** eintret.
Gildemeister, Skaisgirren, Ostpr.

Gewandte, saubere Meierin sucht zum 15. Februar Stelle. Meldungen an **M. Schröder, Starkenberg** p. Groß Lindenau, Ostpr. (1439

Für zuverlässigen, energischen Fachmann suchen wir Stelle als
Obermeier
Derselbe eignet sich auch für städtische Betriebe. (1477
Molkereischule Fulda.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Nachruf.

Heute Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden

Herr Dr. Arno Köster

Inhaber der Molkerei
Dr. Köster & Reimund.

Wir verlieren in ihm einen Chef von seltener Herzensgüte und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (1479

Das Personal d. Molkerei Dr. Köster & Reimund.
S. d. N.: **Jacob Eckhardt.**
Wiesbaden, den 22. Jan. 14.

Der Obermeier G. Grade
wird ersucht, umgehend seine Adresse anzugeben. (1489
E. Müller, Inspektor, **Emmerthal,** Hannover.

Strebs. Fachmann, ev., Inhaber eines Meierei-Geschäfts, möchte mit Fachmannstochter oder Meierin m. etwas Vermögen in Briefwechsel treten, zwecks **baldiger Heirat.** Off. unter **S. 1409** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 26 J. alt, evgl., und in gesicherter Lebensstellung, sucht die Bekanntschaft einer netten Meierin **zwecks Heirat.** Off. u. **H. K. 141 postlag. Marienburg I,** Westpr.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Fachmann sucht gutgehende
Molkerei
auch Gutsmolkerei von 500 Lt. aufwärts tägl. zu pacht. evtl. zu kaufen oder zu gründen. Off. unter **A. 124 postlag. Breslau 2** erbeten. (1435

Elektr. Molkerei
Stadt, Bahn, 500—1000 Ltr. und mehr, sofort zu verk. oder zu verpachten. Reflekt., welche sof. übernehmen können, u. 8000 ℳ besitzen, erh. den Vorzug. Off. unt. **Sachsen 1434** an diese Zeitung.

Ich beabsichtige meine vor einig. Monaten eingerichtete
Harzkäserei
nebst Wohnung möglichst sofort zu verpachten. Offerten unter **1396** an diese Zeitung.

Gutgehende
Dampfmolkerei
in Anhalt, 15 Min. vom Bahnhof gelegen, mit elektr. Betriebe, tägl. 2200—2400 Ltr. nebst Käserei, mit festen Verträgen bis 1918 u. 1920, pro Ltr. 10 u. 11 Pfg. und Stallung für 100 Schweine mit neuen Gebäuden und neuesten Maschin. versehen, ist umständehalb. preiswert zu verkaufen. Anzahl. 25—30 000 ℳ. Angebote erbeten unter **1307** an d. Ztg. Zeitung.

In Ungarn, 7 Std. v. Wien, nahe ein. Bahnstat., ist Familienverhältnisse halber eine **Molkerei** preisw. abzugeb. Preis m. Kundsch., samt erl. Kaut. 500 Kr., Pferd, Wagen u. Schweinestall. 2200 Mark. Für das Molk.-Gebäude u. Molkereieinricht. werden jährl. 290 Kr. bezahlt. Für Anfänger lohnendes Geschäft. Näh. Ausk. ert. **Jos. Schwyter, Bereczeny** Com. Frencsen. (1303

Schweineseuche
und deren Folgen kann jeder Mäster verhüten, wenn er
„Krama“
seinen Schweinen als Beigabe zwischen das Futter gibt.
Preise für: 5 10 25 50 100 kg
Mk. 7,50 13 30 55 100
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
— chem. Laboratorium —
Halberstadt 1.

Molk.-Kursus für Studierende der Landwirtsch.
und sonstige Interessenten zu Königsberg i. Pr. vom 3. März bis 30. März. Honorar 50 Mk., für Ausländer 60 Mark. Näh. Auskunft erteilt
1492) **Prof. Dr. Hittcher.**

Dampfmolkerei

modern eingerichtet, in Vorderschles. ist unter günstig. Bedingungen sof. zu verkaufen. Offerten unter **1425** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

mit elektr. Betrieb, in Mietsräum., an jg. polnischen Fachmann billig abzugeben. Bez. Danzig. Off. an diese Zeitung unter **1359**.

Motormolkerei

konkurrenzlos, ist mit od. ohne Gebäude im Kreise Bomst zu verkauf. Off. unt. **1369** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

einzige in 17 Km. Umkreis, 30 J. bestehend, mit fest. Stadtkundschaft, 600 Ltr. Milch, im Sommer dopp., 3 Güter noch zu haben, sämtl. Maschinen und Stallung für 100 Schw. vorhanden, in Pachträumen, sofort verkäuflich. Ernstl. Reflekt. bitte unter **P. S. 1336** an diese Zeitung.

Käufer

oder Teilhaber gesucht. Nachweisl. gut rent. Molkerei, günstig gelegen, welche die Herstellung von Margar. betreib. will, wozu Maschin. bereits vorhanden, sucht einen tät. Teilhab. mit 20—25 000 ℳ. Der Betrieb ist auch billig zu kaufen und bleibt der jetzige Inhaber evtl. als Teilhaber. Interessenten wenden sich unt. **1333** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort

Dampfmolk. u. Käsefabrik

Off. u. **J. F. 1355** an diese Ztg.

Neues Grundstück

mit Stall., Hintergeb., Torfahrt und Gart., welch. sich z. Molk. od. Käser. eignet, in milchreicher Gegend, umständehalber billig bei gering. Anz. zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei **Ernst Fritsche, Bernburg,** Anhalt, Wettinerstr. 1. (1302

Altbekannte, vorzügl. eingeführte

☛ **Käsefabrik** ☚

in **Schlesien** ist mit Grundstück für 20 000 ℳ bei 7000 ℳ Anzahlg. zu verkauf. Jährl. **Reinverdienst über 6000** ℳ. Näheres durch (1339

Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

☛ **Dampfmolkerei** ☚

in **Ostpreußen,** ist für 36 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anzahl. krankheitshalb. z. verkauf. Tägl. 1500 Ltr. Milch, im Winter 800 zu 9 u. 9½ ₰. Näh. d.

Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Inmitten ca. 30 industrier. Orte der Prov. **Brandenburg** als einzige am Platze befindliche (1341

☛ **Dampfmolkerei** ☚

und Harzkäsefabrik

ist für 25 000 ℳ, Anzahl. 6000 ℳ zu verkauf. Monatl. 8—9000 ℳ Ums. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Für Kapitalisten!

Eine in Nordwestdeutschl. beleg. **Dampfmolkerei** mit den neuest. Maschinen, tadellos. Molkerei- u. separ. Wohngebäuden, alles massiv, verb. mit groß. Mühle u. flott. Getreidehandel ist wegen Krankheit des Besitzers mit 30 000 ℳ Anzahlung zu übernehmen. Da jetziger Verwalter lange Jahre im Geschäft bewandert, und gern als Teilhaber eintreten möchte, so bietet sich einem Kapitalisten, wenn auch Nichtfachmann, Gelegenheit, sich eine gute Existenz zu verschaffen. Gefl. Offert. unter **Kapital 1343** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann mit Kapital s.

Gen.-Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter **E. G. 1412** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich sof. meine gutgehende städtische

Hand-Molkerei

mit Ladengeschäft. Off. erbitte unt. **1358** an diese Zeitung.

In katholischem Kirchdorfe Westpreußens, Post und Bahnstation u. direkt an Chaussee gelegen,

hochrentable Dampfmolkerei

1000—2500 Liter Milch täglich, Gebäude und Maschinen in tadellosem Zustande, Stallung für 150 Mastschweine, andauernd und reichlich fließend. Brunnenwasser, and. Unternehmens halber an kapitalkräftigen Fachmann zu verkaufen. Off. unter **F. 1465** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei in Hessen

wegen plötzlichen Todes d. Besitzers in vollem Betriebe **spottbillig,** bei 6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres durch (1454

Wilh. Söhns, Frankenhausen a. K.

Dampfmolkerei

mit 18 Morgen Niederungsboden ist krankheitshalb. spottbillig für 28000 bei 10 000 ℳ Anzahlung sofort verkäuflich. Näheres unter **1141** an diese Zeitung.

Besonderer Umstände wegen gebe ich sofort meine

Tilsiterkäserei

(Genossenschaft) ab. Maschinen müssen übernommen werden. Milch zur Zeit 500 Liter, Sommer 1600 Liter, Milchpr. 10 ₰ pro Lt., schöne Wohnung, massiver Stall, für ca. 250 Stück Schweine. Erforderliches Kapital ca. 12 000 ℳ. Off. erb. unt. **E. 1140** an diese Zeitung.

Städt. Molkereigeschäft

mit vollständiger maschineller Einrichtung, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Milch wird fast sämtlich verkauft. Off. u. **Schlesien 1149** an diese Zeitung.

Da ich zwei Molkereien habe und mit Arbeiten überlastet bin, beabsichtige ich meine in konkurrenzloser Gegend unmittelbar am Bahnhof gelegene

Dampfmolkerei

mit Schweinemästerei unter günstigen Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen. Milchquantum täglich ca. 1000—1500 Lt., Milchpreis 8½ 9 und 9½ ₰, schöne, massive Gebäude, 2 Pferde, Jagd- und Milchwagen, neue, moderne Maschinen, Stallung für ca. 100 Schweine, Tiefbrunnen ermöglicht es, ohne Eis zu arbeiten, für den billigen Preis von 30 000 ℳ bei 10—12 000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Verträge vorhanden. (1136

R. Lange, Dampfmolkerei Petzewo bei Gursen in Westpr.

Zu Molkerei geeignet!

Ein schön. Grundstück bish. Brauerei, denkbar günstigst. Einkaufs- u. Absatzgebiet, sowie beste Bahnverhältnisse, Nähe Chemnitz, Sa. ist todesfallshalber sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **1099** an diese Zeitung erbeten.

Mit Antritt zum 1. Febr. verkaufe

meine Molkerei

mit angeschloss. Müllerei u. Mästerei Milch 7 und 8½ ₰. Alles in flott. Gange. Preis mit lebendem u. tot. Inventar 45 000 ℳ bei 12—15 000 Mk. Anzahlung. Hypotheken gereg. Ernstliche Refl. woll. sich melden u. **1119** an diese Zeitung.

Molkerei hat ein

Milchgeschäft

ca. 450 Ltr. in rheinischer Großstadt billig zu verkaufen. Off. unt. **E. F. 1086** an diese Zeitung.

Verkaufe neuerbaute

Dampfmolkerei

zur Zeit 550 Lt. à 9 ₰, durchschnittl. zweimalige Lieferung, Schweinestall für 60 Stück, an Fachmann mit 10 bis 12 000 ℳ Anzahlung. Off. unt. **1138** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

im Auftrage mehrerer ernstlich. Reflektanten. Schnelle diskrete Vermittlung. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (361

Meine Besitzung

in der Großstadt **Mühlheim-Ruhr,** am Bahnhof Mülheim Broich, im verkehrreichsten Punkte, soll mit aufstehenden Gebäuden, Wohn- u. Geschäftshaus, **Dampfmolkerei,** Pferdestall, Wagenremise, mit täglich ca. 30 ℳ Verdienst für 37 000 ℳ bei einer Anzahlung von 12—15 000 ℳ verkauft werden. (1076

Frau Hingsen, Mülheim a. Ruhr-Broich.

Beabsichtige meine (1019

Dampf-Käserei

an firmen Tilsiter Käser vom 1. Februar d. J. zu verpachten oder zu verkaufen.

Dampfkäserei Heinrikau in Ostpreußen.

Sichere Existenz.

Ein seit 20 Jahren bestehendes

Milchengrosgeschäft

verbunden mit Molkerei, ist Fam.-Verhältnisse halber zu verkauf. Off. unter **Westfalen 451** an diese Zeitg.

Geschäfts-Verkauf.

In Köln a. Rh. ist ein seit 15 J. bestehendes **Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwaren-Geschäft** unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beste Lage Kölns mit nur feinster Kundschaft. Tageseinnahme ca. 200 ℳ. Zur Übernahme 10 000 ℳ bar erforderlich. Off. unter **595** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine kleine

Dampfmolk.-Einrichtung

billig zu verkaufen eventl. kann das Geschäft weiter geführt werd. Für Anfänger sehr geeignet. Nähere Auskunft erteilt (1310

Grawunder, Stöwen, Bez. Brombg.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe der Molkerei ist eine vollständige **Handmolkereieinrichtung, Engelmannsche Käseformmaschine, 40 Käsehorden,** 60 × 100 u. a. mehr, geteilt oder im ganzen spottbillig zu verkaufen. Alle Sach. sind fast neu. Weise unentgeltlich nach, wo Milch zu haben ist. Gefl. Offerten unter **925** an diese Zeitg.

Eine noch sehr gut erhaltene

Molkereieinrichtung

ca. 1½ Jahr im Betrieb, billig zu verkaufen. 1 Benzin-Motor, 4—5 PS., Dampferzeug., 1 vollst. Transmissionsanlage, 1 Alfa Laval, 2500 Stundenleist., 1 Butterfaß (Holst.), 1 Butterkneter, Rahmständer, Käsewanne, Voll- und Magermilchbass., 1 fast neuer, zweiteil. Milchschlitten. Nähere Auskunft erteilt (1318

Dampfmolk. Eichelborn bei Vieselbach in Thüringen.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Stellung

d. 2—3 mon. Kursus als landw. Buchhalter, Sekretär, Verwalter. Zirka 1500 Chefs suchen Beamte hier Prosp. frei. **Landw. Rechn.-Büro, Magdeburg, Königstr. 57.**

Eine mit bestem Absatz arbeitende Molkerei wünscht

Ratschläge

und **Rentabilitätsberechnungen** ein. praktisch erfahrenen Fachmannes. Offerten unter **1328** an diese Ztg. erbeten.

Für Molkereien!

Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten.

Suckow, Masch.- u. Elektromonteur, **Stettin,** Deutschestr. 39 p.

Wegen Anschaffung einer größeren, eine (1399

Bergedorfer

Kohlensäure-Kühlmaschine

von 8000 Kalorien Leistung mit liegendem Kompressor, äußerst preiswert abzugeben. Die Maschine hat nur wenige Jahre gelaufen, befindet sich in tadellosem Zustande und ist täglich im Betriebe zu besichtigen. **Molkereigenossenschaft Bülkau a. d. Unterelbe.**

Ein Dampfkessel

steh. **Quersieder** und eine **Dampfmaschine** von 4—5 Pferdekr. liegend. Konstr., 5 Jahre alt, tadellos erhalten, weg. Vergrößerung der Anlage zu verkaufen. Näheres unter **1429** an diese Zeitung.

Welche Maschinenfabrik liefert die Einrichtung für

Kochkäserei mit Dosenversand?

Offerten unt. **K. E. 1415** an d. Zeitg.

Wegen Überlastung zu verkaufen:

komplette Molkerei-Einrichtung

alles wie neu, da nur einige Monate gebraucht. Sämtliche Gegenstände werden auch einzeln abgegeben. Vorhanden sind u. a. 200 Kannen à 20 Ltr., 15 Handwagen, Milcherhitzer (600 Ltr. Inhalt) Vorwärmer, Zentrifuge, Pumpe, Dampferzeuger (½ A. freiliegend), Milchbassin, Milch und Rahmkühler, Butterfaß und Butterkneter, Butterwage, Kannenspüler, Milch- und Rahmständ., Motor 4 PS, mit Transmission u. 8 Riemenscheiben 2c.

Die Molkerei kann event. wieder in Betrieb ges. werden. Miete 600 Mk., Milch vorhanden, Hauptabnehmer ich selbst, da 10 eigene Filialen.

Anfragen erbittet **A. Knäusel, Halle a. S.,** Tel. 1484.

Nur 3 Monate gebraucht:
1 Alfa D H., 300 Lt., (1391
1 Hildebrandsch. Vorwärmer Nr.1,
1 Rahmkühler, 300 Lt.,
1 Astrahandbutterfertiger, 100 Lt.,
25 Stück Milchkannen, à 30 Lt.,
ganz billig zu verkaufen. Offert. an **Fritz, Karlsruhe i. B.**, Schillerstr. 6.

Aus meiner Filialmolkerei habe sofort (1388

billigst abzugeben:
1 Benzinmotor, 4 Pferdest., nebst Transmission, (1388
1 Alfa für Hand- u. Kraftbetrieb, 600 Lt. stündl.,
1 Butterkneter, Tellerdurchmesser 90 Ztm.,
1 Viktoriabutterfaß, 200 Lt. Inh.,
2 Milchbassins u. 1 Rahmständer.
Die Sachen sind nur 1 Jahr gebraucht u. sehr gut erhalt. Off. an **Dampfmolkerei Obermöllern b. Bad Kösen.**

Wer baut oder liefert

Quarkmühlen

zur Kochkäsefabrikation? Die Mühle muß die Eigenschaft haben, daß der gemahlene Quark nicht gepreßt, sondern gelockert die Mühle verläßt.
1384) **Molkerei Wilhelmshöhe.**

Für Molkerei von 1000 Lt. gesucht

Separator, Kühler, Erhitzer Milchpumpe, Bassins

gebr., doch gut erhalten. Angebote unter **1436** an diese Zeitung erbeten.

Ahlbornsche Quarkmühle
Handbetrieb, s. g. w. neu, abzugeben. **B. Schröder, Gehlsdorf** bei Rostock,
1322) Pressentinstr. 5.

Einen noch gut erhaltenen

Erhitzer „Blank"

4500 Liter Stundenleistung, hat wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig abzugeben. (1330 **Molkerei E. G. Hankensbüttel**, Han. Besichtigung bis 1. Febr. d. J.

Wegen Aufstellung eines Ponys ist ein wenig gebrauchter (1338

Alfa

600 Lit., Stundenleistung, für Hand- u. Kraftbetrieb, mit Scheiben, September 1913 neuen Antrieb und Tauschtromel, sofort verkäuflich. Offerten an
Molkerei Brätz in Posen.

Nur ganz kurze Zeit gebrauchter großer

Schachscher Apparat

für Kamembert- und Frühstückskäse, soll wegen Aufgabe sofort spottbillig verkauft werden. Preis 280 *M.* Anschaffungspreis 800 *M.* Off. unter **D. 1213** an diese Zeitung.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (1466

Dampfkessel

mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. Überdruck, sowie meine

Dampfmaschine

mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.
Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.

Wegen Aufgabe der Molkerei

verkaufen wir:

Spiritusmotor (Körting), 4 PS., wie neu, Alfa-Separator mit Vorwärmer, Holst. Butterfaß (wie neu), Dampferzeuger (wie neu), Käsewanne, Milchbassin usw.
Ahrens, Gifhorn u. Co., (1190
Molkerei Ohrum bei Hedwigsburg.

Nahtlose Quarksäcke

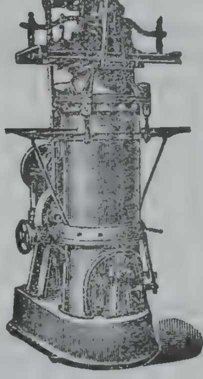
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.

Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.



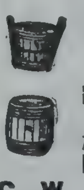
Langjährige Spezialität.
Feinste Referenzen.

Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

---

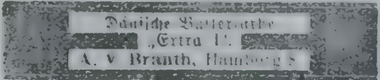
flachliegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.



Fässer
Kübel
Dauben, Fournier - Deckel,
Prima Butter-Gebinde,
zweiteilige hölz. **Riemenscheiben**
la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**



Kieselgur-Kork- Isoliermittel Schaffnerzeichen HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Buttertonnen

in allen Größen u. sauberster Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

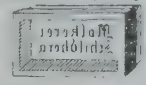
Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt:
Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium**, (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 *M* fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

Leichter Gang - Leistung unerreicht

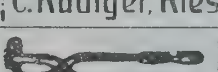
Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

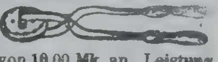


Preis
Liste
gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform.
mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform.
mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung **täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Kein vergebliches

Suchen

mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Gebraucht, aber tadellos erhalten:
1 Alfa B. mit neuer Tauschtrommel, *M* 175,
1 Alfa Pony, 700 Lt., mit Vorgelege, *M* 150,
zu verkaufen. Off. an (1392
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Quarktonnen

abzugeben. (584
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Molkerei Nähe Braunschweigs hat

eine Käsewanne

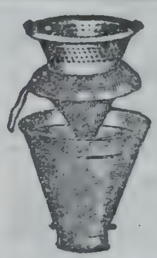
mit herausnehmbar. Alum.-Einsatz, 1500 Ltr. Inhalt, 100 *M* unter Anschaffungspreis abzugeb. Die Wanne war nur 8 Tage im Gebrauch, jedoch etwas zu klein. Offerten unter **1131** an diese Zeitung.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59
Versand - Geschäft
gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel
à 50. 55 bis 65 Pf.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Eine Lust ist es, zu lesen, „was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche **nicht** eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges **dieser** Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik **Georg Koch,** Hoflieferant in* ***Erfurt J. 334*** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten **Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere."***



Stall- und Molkerei-Siebe
Patent Hübner

Zu Tausenden in Verwendung!

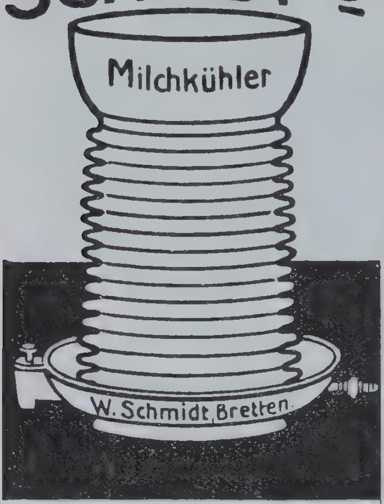
Reinigen die Milch vollkommen mit Leistungen bis zu 3000 Ltr. pro Stunde.
Gebr. Bayer, Augsburg.

Tilsiter Vollfettkäse

kauft größeren Posten ab Käserei. Offerten erbeten an (1416
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., **Dresden-N.**, Windmühlenstr. 5 b.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Fraisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S


Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen: Je
1 Separator
1400 und 2000 Ltr. Mod. 04, scharfe Entrahmung. 1 **Duplex-Pumpe** für Wasserförderung von 17000 Ltr. pro Stunde. Offert. unter **485** an diese Zeitung erbeten.

Ein. fast neuen, wenig gebraucht. **Milchverkaufswagen** für 7 Zapfkannen je 50 Ltr., mit Butter- u. Käsefach, ferner 7 fast neue Zapfkannen, einen Mahlerschen **Magermilchverteiler** und 2 automatische **Magermilchrückgabeapparate** neue, billig zu verkaufen. (33
A. gr. Darrelmann, Werlte.

Lippehner Kartoffelflocken
anerkannt beste Futter für Schweine u. Jungvieh, darf in keinem Stalle fehlen. Preis pro Ztr. 7 Mk. ab Station. Proben sowie Anweis. über Fütt.-Arten gratis. (10747
Molkerei u. Kartoffelflockenfabrik **Lippehne, N.-M.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Alle Bücher
liefert die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim. — Bei Bedarf bitte man unseren Rat ein.
Kataloge umsonst.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei **wöchentlicher Kasse-Abrechn.**
Jahresabschluß erwünscht.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER - LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Lahme, schwächliche,

schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine **von 80—130 Pfd.** schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6
Station Stallupönen, Ostpr.

Futterschweine
Waggonw ausges., tadellose Tiere, seuchefr., leicht mästb., franko Stat. gibt ab (1430
Landwirtsch. Büro, Magdeburg Königstr. 57.

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Sennereikräuter
zu kaufen gesucht. Offerten unter **1410** an diese Zeitung.

Zu sofort werden 1000—1500 Ltr.
Vollmilch
zu kaufen gesucht. Off. mit äußerst. Preisangabe u. Lieferungsbeding. an **Josef Brüseken, Oberhausen** Düppelstr. (1312

Ab 15. Febr. habe pro Tag noch 60—100 Ltr. feinste (794
Schlagsahne
mit 28—30 Proz. Fett abzugeben. Preis 1,05 pro Ltr. franko. Beste Verbindung nach Cöln, Frankfurt a. M., Cassel, Coblenz, Darmstadt und Wiesbaden.
Molkerei **Wolzhausen,** Hess.-Nassau.

2—300 Ltr. Schlagsahne
dauernd abzugeben. Ltr. 1,00 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

300 Ltr. Schlagsahne
im ganzen od. geteilt, mit u. ohne Abschluß, liefert (998
Molkerei **Polkwitz,** e. G. m. b. H. **Polkwitz** i. Schles.

Monatlich 15 000 Ltr. prima
Vollmilch
mit mindestens $3^1/_2$ % Fettgehalt, auch sonst den Bestimmungen der Leipziger Vorschriften über Milch entsprechend, franko Bahnhof Leipzig gesucht. Offert. mit Preis unter **L. J. 2116** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbet.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
$^1/_4$ Liter-Dose Mark 0,40
$^1/_2$ „ „ 0,70
$^1/_1$ „ „ 1,30
$^2/_1$ „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Testi-Weichkäserei
☐ Die französische Praxis ☐
Einfacher und sicherer als bisher.
Hygiene-Laboratorium G.m.b.H.
Bln.-Wilmersdorf 396. Pros. frei.

Empfehle mein. hochfein., vollfett.
Kamembert
in achtel, sechstel und halben Teilen. Selbiger ist vom französ. Kamembert nicht zu unterscheiden. (1134
Hugo Funke, Käserei, **Barmen.**

☐-Käse
schöne, hellgelbe Ware, p. Ztr. 17 M ferner wöchentlich 2—3 Ztr. (1102
ff. Tafelbutter
bei 2 M unter Berliner Höchstnotier. gibt ab
M. Raabe, Molk. **Dittersdorf O.-S.**

Kamembert
vollf. Tilsiter, Schweizer, Holländer, vertretungsweise oder für feste Rechnung in größer. Posten zu kauf. ges. Gefl. Off. unt. **1100** an ds. Ztg. erb.

Verkaufe billig:
große Thüringer Handkäse
große Thüringer Kuhkäse
60 Stück 2,20 Mk.
Schloß-Molkerei u. Käserei Hellingen Kr. Hildburghausen. (1248

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei
empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Große Bauernkäse
in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, Borsum i. H.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Ia ☐-Kümmelkäse
milde, schnitt. Ware, habe wöchentlich 5—6 Ztr. abzugeben. Gefl. Anfragen mit Preisangabe erb. (1090
H. Fuchs, Dampfmolk. **Brottewitz,** Bez. Halle.

Wir haben noch ca. 30 Kisten
ältere Weißlacker
nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen
Stampfkäse
ganz billig abzugeben. (463
Fünfer u. Spindler,
Vereinigte Allgäuer Molkereien, Landsberg a. L., Bayern.

Prima ☐-Käse
in Steinen von $^1/_4$ bis $^3/_4$ Pfd., hat abzugeben (997
Molkerei **Polkwitz,** e. m. b. H. **Polkwitz** i. Schles.

Frühstückskäse, Burgkäse, Bolkokäse, ☐-Käse, Quark
gibt regelmäßig ab
Molkerei-Genossenschaft **Bolkenhain**
902) i. Schlesien

Molkerei (Bz. Dresden) vergibt noch wöchentlich größeres Quantum sehr schönen schmackhaften
Quarkkäse
an Wiederverkäufer billigst; sowie sehr geschmeid. **Speisequark,** frischen metallfreien **Käsequark.**
An Unbekannte p. Nachn. Gefl. Off. u. **A. B. 879** an ds. Bl.

ff. Harz- u. Bauernkäse
offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. **Wegberg, Rheinland.**

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie ☐-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Schnittfesten (10612
Ia Kochkäse
in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen b. Bad-Rehburg.**

Tilsiter Fettkäse
regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd. zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. **8338** an ds. Zeitung.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, ☐-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt b. Polzin.**

Runde 5 Pfennig-Harzer-Bauernkäse
Natur-Blauschimmel, sind zur wöchentlichen Lieferung an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Haltbare Ware, gut im Geschmack. (195
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

Habe wöchentl. noch größ. Posten
echte Thür. Stangenkäse
abzugeben. 100 Stck. 6,50. Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

Käse billiger!!!
Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse
Holl.-Kuhkäse und Landkäse
offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock
Stangen-Käse
zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeben. Of u. **M. H. 913** a. d. Z.

Suche Lieferanten in prima
Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch. Off. m. Preis an **R. Labsch, Berlin,** Beusselstr. 45.

Welche Käserei gibt 3/4 fette
Holländer u. Edamerkäse
ab? Off. unter **1421** an diese Ztg.

Bruchkäse
pro Ztr. 4 Mark. (1308
Eggers & Haase, Berlin
Reinickendorferstr. 53.

Abnehmer für
Frühstückskäse
ab Salztisch gesucht. (1323
Molk.-Gen. **Bad Schönfließ Nm.**
E. G. m. u. N.

Für gute
Steinbuscher Käse
bin dauernder Abnehmer. Offerten unter **1314** an diese Zeitung.

□-Kümmelkäse
schöne, haltbare Ware, à Zentner 18 Mark, gibt ab (450
Molkerei **Raudnitz**, Kr. Frankenstein Schlesien.

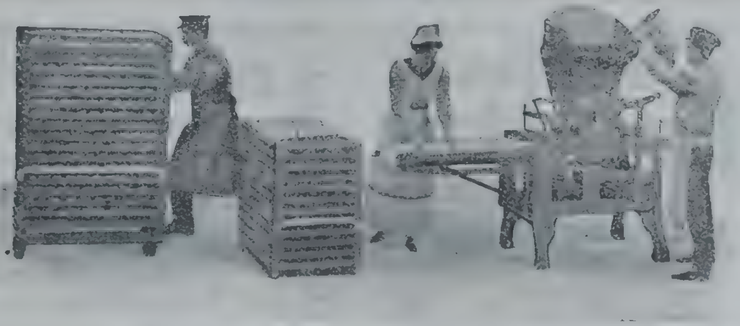
Zur regelmäßigen Lieferung von
Ia Frühstückskäse
werden noch einige Molkereien, möglichst nahe bei **Liegnitz** gelegen, gesucht. Gefl. Anerbieten unter **1366** an diese Zeitung.

Goldleisten
per Schock 1,50, **Spitzkäse**, p. Schock 1,60, **Harzer**, 100 Stück 1,50 Mark, geben in schöner gelber Ware unter Nachnahme ab. (1379
A. Herbst & Co., Frankfurt a. O.

Ia Quadratkäse
gut gepflegte Ware, wöchentl. 5—6 Kisten, p. Kiste 18 Mk., hat noch abzugeben **A. Ebnöther, Pudlischki** b. Kröben i. Posen. (1376

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.
Ernst Philip, Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Prima Harzkäse, 1000 Stück 12 Mark, an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Off. u. **P.** Posthilfsstelle **Groß-Bekern** bei Liegnitz. (1456



Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"**
(Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Größere Käsefabrik kauft zu Tagespreisen evtl. auf Abschluß frischen
trocknen, metallfreien Quark
in jedem Quantum und bittet um Angebote. Offerten unter **F. H. 1101** an diese Zeitung erbeten.

□-Käse
vom Salztisch in größeren Posten, sowie prima reife Ware, auch **Quark,** hat abzugeben (1363
Molkerei-Genossenschaft **Weichau**
Kreis Freystadt.

Wirklich Ia ff.
Harzer, à 100 St. = 1,50 M., **Goldleisten,** à 60 St. = 1,40 Mk., große **Spitzkäse,** à 40 St. = 1,80 M., **Faustkäse,** à 40 St. = 1,80 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt und liefert Käsefabr. **Rumbske,** Kr. Stolp, Pom.

Käsequark
offeriert Molkerei **Schölen,** Thür.

1000—1200 Zentner trocknen
Quark
auf Jahresschluß ab Station Hasse und Asche-berg zu verkaufen. (875
Kieler Sanitätsmeierei, Boninstr. 50.

Holsteinische Meierei hat Ihre
Quarkproduktion
auf Jahresabschluß zu verkaufen. Offerten unter **876** an diese Ztg.

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen
frischen Quark
abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Prima trockenen
Quark
auf Schluß od. im einzelnen gibt für 1914 ab per Ztr. 14 Mark
Dampfmolkerei **Gauern.** (750
Rich. Müller.

Quark
gut und trocken, event. □-**Käse,** frisch vom Salztisch, gibt zu sofort ab und bittet um Off. mit Preis **Pätzold,** Dampfmolkerei **Laski**
906) b. Kempen i. Posen.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer
Quark
ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Quark
abzugeben. (1160
Zentraldampfmolkerei Gr. Fahlenwerder in der Neumark.

Wegen Überbürdung habe ich 30 Zentner **blütenweißen, pulvertrockn.**
Standquark
zu 9 Mark per Zentner ab hier. Probetonne unt. Nachnahme. (882
R. F. Johannsen, Flensburg
Harzerkäsefabrik.

---

25 Ztr. Ia Standquark
weiß, trocken, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Ferner Abschluß auf **frischen metallfreien Quark,** wöchentlich ca. 6 Ztr. Wer kauft □-Käse vom Salztisch? Off. mit Preis erbittet (1139
Molkerei Sadded in Ostpreußen.

Quark.
Wir haben unser gesamtes Quark-Quantum auf Abschluß abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbeten.
Molkereigenossenschaft Wieseth,
1196) Mittelfr. in Bayern.

Die ganze
Quarkproduktion
von 8—10 Tonnen pro Woche, trockene Ware, ist zu sofort auf Jahresschluß von Molkerei in Thüringen zu vergeben. Probetonne Nachnahme. Off. u. **Z. 1225** an d. Ztg.

Molkerei in Thüringen hat ihre
Quarkproduktion
7—10 Ztr. wöchentlich, geteilt oder auch ganz auf Schluß zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter **1242** an diese Zeitung.

Wöchentlich 1—2 Tonnen
Quark
abzugeben, evtl. auf Schluß. Probetonne an Unbekannte per Nachnahme. Off. mit Preisangabe an Molk. **Alt-Jarrendorf** in Vorpom. (1091

Habe noch einige Zentner frischen
Quark und Butter
abzugeben. (1158
Molkerei Geunitz bei Gumperda in Sachsen-Altenburg.

Trockenen metallfreien (1085
Quark
hat abzugeben.
Molkerei **Hitzacker** a. Elbe.

Habe wöchentlich 1—2 To. frischen
trockenen Quark
auf Jahresabschluß abzugeben. (1130
Molkerei **Wülperode,** Stat. Vienenburg a. H.

Habe 20 Zentner
Quark
monatlich auf Jahresabschluß abzugeben. (1094
A. Metzdorf, Molk.-Bes., **Gielde a. H.**

---

45 Tonnen frischer, trockener, metallfreier (1154
Quark
per Zentner ℳ 10 zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik G.m.b.H., Liegnitz.

Frisch., trocken. Quark
von größerer Käsefabrik nach Sachsen gesucht. Billigste Angebote erb. unt. **R. 1459** an diese Zeitung.

Täglich 20 Ztr. frisch., trockenen
Quark
haben wir abzugeben. Ferner können noch wöchentlich (1452
10 **Ztr. Butter**
liefern.
Neue Molkerei-Gen. **Guhrau**
Bez. Breslau.

Quark
gibt noch billig ab (1467
A. Bochat, Molkerei **Mohrungen.**

Suche noch mehrere
Quarkabschlüsse
(frisch, trocken und metallfrei) zum äußersten Preis fürs laufende Jahr. Zuschrift. erb. u. **1462** an d. Zeitg. bis 26. 1.

Molkerei in Prov. Sachsen hat wöch. 2 Tonnen frischen, trocknen
metallfreien Quark
event. auf Schluß zu vergeben. Off. unter **M. K. 1319** an diese Ztg.

Vom 1. April ab habe wöchentl.
3—4 Faß Quark
gute trockene Ware abzugeben. Um gefl. Offerten ersucht (1317
Molkerei **Hedeper** in Braunschw.

Tadelloser Standquark
abzugeben für jeden Preis. Angeb. unter **1407** an diese Ztg.

2—3 To. Quark
hat abzugeben auf Schluß (1326
Zentralmolkerei **Hakenwalde**
Kr. Naugard i. Pomm.

Prima Speise- und Käsequark
à Ztr. 14 Mk., hat abzugeben (1387
Paul Höhne, Dampfm. **Delitzsch.**

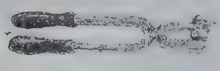
Quark
metallfrei, frisch, trocken, hat 2 Faß wöchentlich auf Abschluß zu 11 Mk. p. Ztr. ab hier zu vergeben. (1419
Molk. **Krupinnen,** Kreis Oletzko.

Guterhaltener, metallfreier
Standquark
zu kaufen gesucht. Zahle pro Ztr. bis Mk. 6. Offerten unter **M. W. 1414** an diese Zeitung.

Einwandfreien Quark
garantiert metallfrei, à Ztr. 12 M., hat abzugeben unter Nachn. (1357
Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Suchen sofort ständige zahlungsf. Abnehmer für
Quark
auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen. Off. mit Preisangabe an Molkerei-Gen. **Löwenberg i. Schl.**

Ia Quark
frisch und metallfrei, größere Post., mit und ohne Schl., **prima □-Käse,** in großen und kl. Posten, auch hab. wir 3—4 Tonnen **Ia Tafelbutter** für 2 Mk. unter Berl. Höchstn. wöch. an zahlungsfäh. Abn. zu vergeben.
Molk.-Gen. **Groß-Baudiß,** Schles.
1360) e. G. m. b. H.



Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Quark

einwandfrei, kauft zur regelmäßigen Lieferung (50
Hermann Eisentraut, Käsefabrik Mönchröden-Coburg.

Speise-Quark

süß und haltbar, offeriert billigst
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Frischer, fetter
Gebirgsbauernquark

reelle Ware, 13 *M* p. Ztr. per Nachn. Offerten unter 371 an diese Zeitung erbeten.

Zu Anfang Januar 10 To. prima trocknen einwandfreien frischen
Quark

zu 14 Mk. p. Ztr. abzugeb. Probesendung unter Nachnahme. Offert. unter Z. 11354 an diese Zeitung.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Speisequark

wöchentlich ca. 6 Ztr, à 10 Mark, ab Station Strecke Lissa-Sagan abzugeben. Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offert. unt. 708 an diese Zeitung.

Wandfliesen

und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark**, metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Quark kauft stets

frische, trockene, metallfreie Ware zu Tagespreisen u. Abschluß. Äußerste Offerte erwünscht.
E. Schnurpfeil, Liegnitz i. Schlesien, Käsefabrik im Großbetrieb.
Billigste Bezugsquelle f. ff. Harzkäse.

Speisequark

2–4 Faß pro Woche auf Jahresschluß preiswert abzugeben. (910
Dampfmolkerei **Wurzen i. Sachsen.**

Einige Tonnen frischer
metallfreier Quark

sind auf Abschluß noch zu vergeben. Gefl. Offerten erbittet (964
Dampfm. **Rehren b. Rinteln a. W.**

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen,** Thür. (10004

Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Bin Abnehmer jeden Quantums frischen, trocknen, metallfreien
Quark

bei sofortiger Lieferung und erbitte Offerten an (1389
J. Klickermann, Neuhaldensleben.

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, metallfreien, trockenen
Quark

abzugeben. Probetonnen u. Nachnahme. Preis pro Ztr. 13.00 Mk. Off. unt. **R** 1329 an diese Zeitung.

Quark

frisch u. metallfrei, hat noch billig abzugeben (1327
Schweizerhof
Molk. u. Dampfbäckerei **Bromberg.**

Habe wöchentlich 2 Tonnen feinste
Molkereibutter

möglichst auf Abschluß abzugeben. Probetonne unter Nachnahme.
1311) Molkerei **Etzleben** i. Thür.

Wöchentlich 2–3 Tonnen feinste
Molkereibutter

4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Offerten unter **1309** an diese Zeitung.

Wöchentlich 50 Pfund feinste
Molkereibutter

in $^1/_2$ Pfundstücke geformt, a. Schluß abzugeben. Offerten an (1320
H. Holzheimer, Molk. Schlepzig Kr. Lübben, Spreewald.

Habe wöchentlich einige Zentner
Ia frische Butter

auf Basis der Berlin. Notierung, Probetonne unter Nachnahme, sowie frischen, trockenen **Quark** zu 14 Mark ab hier abzugeben. (1313
Dampfmolkerei **Holzthaleben** i. Th.

Wöchentlich 3–4 Tonnen feinste
Süßrahmtafelbutter

zu Berliner Notierung und 4–5 Tonnen allerfeinsten **Speisequark** hat abzugeben (1377
Dampfmolkerei **Staffelstein,** Bayern.

Habe mehrere Zentner
frische Butter

zu 4 Mk. unter Berliner Notiz, u. **frischen Quark** zu 12 Mk. abzugeben. Offerten erbittet (1372
Dampfmolkerei **Gramsdorf** bei Ritschenwalde, Prov. Posen.

Wöchentlich 2–4 Zentner
ff. Molkereibutter

aus pasteurisiertem Rahm, geformt od. in Tonnen, abzugeben. B. H. N., To. 2 u. B. H. Unbekannte p. Nachnahme. (1321
Schulze, Gr.-Berndten, Thür.

Wöchentlich 100–150 Pfd.
Ia Butter

in Tonnen od. geformt in $^1/_2$ Pfd.-Stücken, ev. auf Abschluß noch abzugeben. (1401
Molkerei-Genossenschaft **Krautheim** in Thüringen.

Anton Franke, Cöln

gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: **Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

Erstkl. Cölner Agentur- u. Commiss.-Firma.

Bekannt. langjähr. im **Rheinland** bestens eingef. **Fachmann** übernimmt noch vertretungs- und kommissionsweisen Verkauf ganzer Produktionen feiner und feinster
Molkereibutter und Landeier.
Offerten unter **Z. 991** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich 1–3 Zentner
Butter

zu vergeben. Probetonne 5 Mark unter B. H. Nachnahme. Gefl. Off. an diese Ztg. erbet. unt. **H. 1351.**

Molkerei-Genossensch. **Neubriesen,** Kr. Wongrowitz, hat ihre (1325
Butter- u. Quarkproduktion

pro 1914 zu vergeben, 3 Mk. unter Notiz, und bittet um Offerten.

Dampfmolkerei Posens hat ihre überproduktion
Ia Butter

5–15 To. wöchentlich an kulante, kautionsfäh. Abnehmer anderweitig zu vergeben. Die Sahne wird pasteurisiert u. mit Reinkulturen angesäuert. Offert. sind Referenzen u. Preisangabe beizufügen unter **1370** durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 1 Tonne
prima Butter

zu 4–5 Mk. unter Berlin. Höchstnotierung abzugeben. An Unbekannte nur gegen Nachnahme.
Molkerei **Tewel** b. Lüneburg.

Wöchentlich zwei bis drei Tonnen
Butter

auf Abschluß zu vergeben. (1424
H. Weich, Klietz, Bez. Magdeburg.

Habe wöchentlich 1 Ztr. auch mehr
Molkereibutter Ia

zu 6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab Station zu vergeben b. wöchentlicher Abrechnung. Probetonne per Nachnahme. (1371
E. Fromm, Molkereibesitzer
Sommerfeld b. Regerteln, Ostpr.

J. Wigger & Co.
Hamburg 25
Eier-, Butter- und Käse-Großhandlg.

Ia Landbutter

zu *M* 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T.** 1083 an diese Zeitung.

Standbutter

pomm. Prov. offeriert billigst (995
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6.

Gesucht noch größere Quantitäten
Ia Molkereibutter

in Tonnen. (8291
A. Klestadt, Duisburg.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

M. Schebeler, Berlin NO.

Keibelstr. 39. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Albert Wöhrmann
Buttergroßhandlung
Wesel am Niederrhein
kauft feinste Molkerei-Butter gegen Kasse.
— Telefon Nr. 283. —

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Stand- u. Zentrifugenbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. L. BÜNING
Cleve, Niederrhein
gegr. 1842
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Gotthelf Michaelis & Co.
Butter-Großhandlung **Leipzig.**
Größtes Stückenbutter-Geschäft Deutschlands
kaufen noch größere Quantitäten
Molkerei-Butter.
Abnehmer zu höchsten Preisen. Jahresabschlüsse erwünscht.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
Agentur u. Kommission in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Ia frische Butter
nach Basis der Berliner Notierung sowie 3—5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (912
Quark
zu Mk. 14.— ab hier abzugeben. An unbekannte Firmen erfolgt der Versand nur gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
Hermann Broose.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Stark paraffinierte

Pappscheiben

mit Firma oder jedem anderen Text bedruckt

für Milchflaschen-Verschluß

Niedrigste Preise! ✧ Muster und Preise gern zu Diensten. ✧ **Massen-Herstellung!**

Carl Mann, Hildesheim.

Landesheilanstalt Uchtspringe
(Station d. Strecke Lehrte Berlin).
Der für **die Zeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915** erforderliche

Bedarf an Butter
(11 500 Kg.)

soll vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 60 ₰ vom Geschäftszimmer der Anstalt zu beziehen. Angebote sind bis **zum 3. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,** versiegelt einzureichen. Qualitätsproben werden einige Tage früher erbeten. (667
Der Direktor Professor Dr. Alt.

Wöchentlich noch 7 Tonnen feinste

Molkereibutter

aus pasteurisiertem Rahm zu 4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz gibt Molkerei in Westpreußen ab. Off. unt. **1324** an diese Zeitung.

Ia Sennbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Suchen zu sofort kapitalkräftigen Abnehmer unserer ganzen Jahresproduktion, ca. 1000 Ztr. (1079

feinster Butter

auf Abschluß der Berlin. Notierung. Bewerber, die ev. darauf reflektier., bitten wir Preisangebote einzusend. an die
Central.-Molk. **Gr. Sisbeck,** Brschg.

Wöchentlich 4—6 Tonnen

Ia Butter

aus pasteurisiertem Rahm hat Molkerei (Posen) auf Abschluß zu 3½ ℳ unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off. unt. **1106** an diese Zeitung.

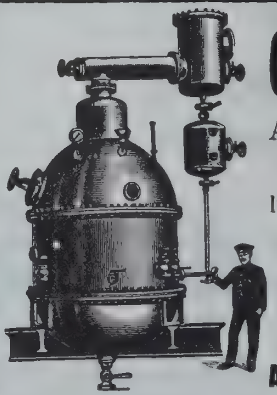
Rheinische Butter-Importfirma

sucht für das Jahr 1914 2000 P d. gesalzene — ungesalzene **Molkereibutter** zu kaufen event abzuschließen. Abrechnung nach Übereinkunft. Referenzen zu Diensten. (1163
Gefl. Offert. unter **K. P. U. 908** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Ich kaufe wöchentlich noch einige Tonnen allerfeinste ungesalzene

Ia Tafelbutter

auch nehme, wenn preiswert, vorübergehend Überproduktion ab.
Molk. **Joh. Rößler, Plauen,** Vogtl.
Gegründet 1889. (862



Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Molkerei-Maschinen-Fabrik von **Gebrüder Preiss**
Bergedorf bei Hamburg

Spezialität:

Ersatzteile und Tauschtrommeln

für Stockholmer- bezw. Bergedorfer-Separatoren

Hebe-Apparate für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole

---

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Mittlere Genoss.-Molkerei **Pommerns** hat ihr ganzes Jahresprodukt

Ia Tafelbutter

zu 2 Mk. über Berliner Höchstnotiz auf Jahresabschluß abzugeben. Off. erbitte an diese Zeitung unt. **1216.**

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **J. T. 688** an diese Zeitung.

Molkereibutter

gesalzen und ungesalzen, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf, ev. auch für feste Rechnung (486
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung
Leipzig, Salomonstr. **25 b.**

Neueste Erfolge 1913:
Große Silberne Medaille, Leipzig
k. k. Staats-Ehrendiplom, Komotau

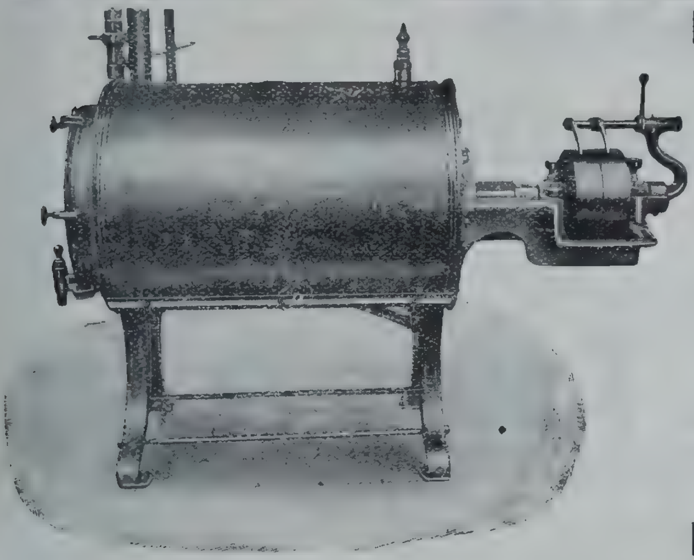
Statistik über die Verbreitung von:
Dr. N. Gerber's
Original-Apparaten
zur Untersuchung von Milch und Milchprodukten.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig

1893
ca. 200
Zentrifugen verkauft
—
3 erste
Auszeichnungen

1900
ca. 9000
Zentrifugen verkauft
—
28 erste
Auszeichnungen

1905
ca. 20000
Zentrifugen verkauft
—
43 erste
Auszeichnungen

1913
ca. 43000
Zentrifugen verkauft
—
60 erste
Auszeichnungen

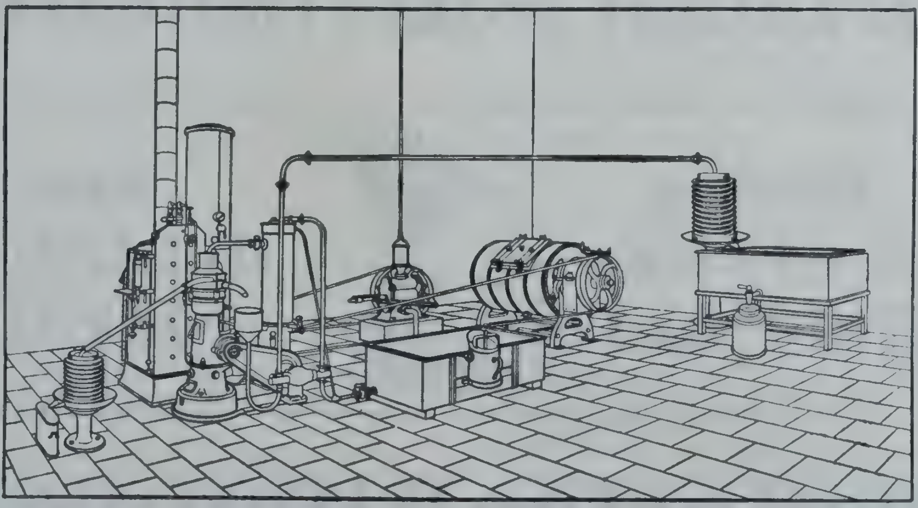


Wenn Sie einen
Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer
gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über
Triumph-Apparate
neueste Modelle
direkt von mir.
Kleine Apparate für kleine Betriebe! { **Das neueste das der Markt bringt!**
Paul Lehmann, Graudenz
Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Milchgelddüten liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.
Erfragen Sie alles nähere bei:
Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

ALFA Separator

abermals vervollkommnet

Modell 1913, Type A 7

25 % erhöhte Leistung bei schärfster Entrahmung

Wiederum vergrößerter Schlammraum

Die patentierte Tellerkonstruktion garantiert größte Haltbarkeit

Bestes deutsches Fabrikat

am deutschen Markte

Bergedorfer Eisenwerk A.G.

Bergedorf

Fette Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 8. **Hildesheim,** den 28. Januar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Maßnahmen zur Verhütung weiterer Dezentralisation der Molkereien.
Maschinen und Geräte. Neuer Rückkühlerhitzer U. B.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Dezember 1913.
Rundschau. Kreditschwindler. — Unlauterer Wettbewerb beim Verkauf sibirischer Butter.
Sprechsaal. Herstellung von Quark aus Buttermilch.
Handelsteil. Der internationale Markt in Milch und Molkereiprodukten im IV. Quartal 1913.
Briefkasten.

Maßnahmen zur Verhütung weiterer Dezentralisation der Molkereien.

Es ist leider eine nicht zu bestreitende Tatsache, daß sich auf dem Gebiete des Molkereiwesens (seien es genossenschaftliche oder private Betriebe) vielfach das Bestreben geltend macht, eine immer weitere Dezentralisation der bestehenden Molkereien herbeizuführen. Fast alljährlich kann man beobachten, daß manche einstmals große, blühende Betriebe durch Abzweigung neuer Molkereien von ihrer einstigen Höhe herabgestiegen sind und infolge des stark verringerten Milchquantums, welches zu der vorhandenen maschinellen Anlage in keinem richtigen Verhältnis mehr steht, stark um ihre Existenz zu ringen haben. Es wäre nun falsch, wenn man dieser von verschiedenen Seiten an die Molkereien herantretenden Minierarbeit als etwas nicht mehr Abwendbares tatenlos zusehen würde; vielmehr gilt es, vorhandene Faktoren, welche gegen eine weitere Dezentralisation sprechen, auszunützen und anzuwenden, um zu verhüten, daß es schließlich im deutschen Vaterlande nur noch Zwergbetriebe anstatt der heutigen blühenden großen Molkereien gibt. Setze sich niemand auf das hohe Roß und denke, in seinem Bezirk resp. seiner Genossenschaft sei für Neugründungen keine Veranlassung. Über Nacht kann sich die Sache ändern, und es sind schon zahlreiche neue Molkereien gebaut worden, ohne daß eine dringende Veranlassung hierfür vorhanden war. Wenn ich deshalb im Nachfolgenden versuche, einige Maßnahmen, die zur Verhinderung weiterer Zersplitterung dienen können, anzuführen, so können diese doch nicht für alle Fälle als erfolgreiche Rezepte angesehen werden. Hier heißt es eben die örtlichen Verhältnisse ganz genau zu beobachten und jederzeit auf dem Posten zu sein, um etwaige Gelüste nach Abzweigungen sofort im Keime zu ersticken oder gar nicht erst zum Austrag kommen zu lassen.

Den größten Einfluß auf das Gedeihen einer Genossenschaft hat wohl der von der Mehrzahl der Genossen mit der Leitung des gemeinsamen Unternehmens betraute Vorstand. Ganz abgesehen von einzelnen Vertrauensbrüchen, wo die gewählten Vorstandsmitglieder das in sie gesetzte Vertrauen mißbraucht haben, genügt schon eine gewisse Gleichgültigkeit in der Ausführung der übernommenen Pflichten, um die Genossenschaft allmählig, aber desto sicherer dem Verfall entgegenzuführen. Ist der Vorstand einmal gewählt, so sollte er auch die nötige Energie besitzen, um alle dem Interesse der Genossenschaft dienenden Maßregeln strikte durchzuführen, ohne sich durch etwaige Einwendungen von rechts und links, die gewöhnlich persönlichen Motiven entspringen, irre führen zu lassen. Eine derartige Politik der Tat kann aber nur ein aus solchen Personen zusammengesetzter Vorstand führen, der schon vorher weiß, daß er auch bei seinen Wählern genügend Einfluß besitzt, um etwaigen Quertreibereien von vornherein die Spitze zu bieten. Der Persönlichkeit der führenden Männer ist deshalb bei der Wahl die größte Sorgfalt zuzuwenden. Es genügt noch lange nicht, um einen ungeschwächten Bestand der Genossenschaft zu erhalten, daß der Vorstand die genügende kaufmännische Befähigung zur Ausführung seines Amtes besitzt, sondern er muß auch im Verkehr mit den Genossen den nötigen Einfluß besitzen. Als besonders geeignet erscheinen hier die Amtsvorsteher oder Gemeindevorsteher der im Gebiet der Genossenschaft liegenden Gemeinden, weil diese am ersten in der Lage sind, auf die Mitglieder einzuwirken und etwaige projektierte Neugründungen zu unterdrücken. Die kaufmännische Tätigkeit eines Vorstandsmitgliedes kommt nach meinem Dafürhalten erst in zweiter Linie in Betracht, da die Molkereibeamten heute wohl im allgemeinen eine derartige Bildung genossen haben, daß sie die für die Leitung des Betriebes nötigen Kenntnisse besitzen. Auch die Verteilung der Vorstandsmitglieder auf die einzelnen Bezirke ist nicht ohne Einfluß. Wenn irgend angängig, so sollte mindestens in jedem größeren Orte eine einflußreiche Person dem Vorstand oder Aufsichtsrat angehören, damit der Gesamt-Vorstand jederzeit über alle etwa auftauchenden Projekte genügend früh orientiert ist. Fast in jeder Genossenschaft finden sich einige Krakeeler oder Wortführer, die alle wirklichen oder vermeidlichen Fehler der Betriebsleitung und des Vorstandes in der Generalversammlung (oder im Gasthause des Orts) zur Sprache bringen und die den führenden Persönlichkeiten ihre ganze Arbeit mit ihrer oft ungerechtfertigten Kritik verleiden können. Im Interesse der Genossenschaft liegt es nun häufig, wenn derartige Wortführer, die oft bei ihren Berufsgenossen einen gewaltigen Einfluß besitzen, gelegentlich zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt werden. „Die größten Krakeeler wählt man in den Vorstand, alsdann wird man Ruhe vor ihnen haben". Dieser Satz hat oft seine Berechtigung in der Praxis. Wenn derartige, alle Vorgänge in der Genossenschaft mit einer kleinlichen Gewissenhaftigkeit kritisierende Personen erst einmal selbst in dem Vorstand sind, so werden sie bald gewahr, daß es leichter ist, alles besser zu wissen, als besser zu machen. Auch der Ehrgeiz der einzelnen Personen ist bei der Wahl zum Vorstand wohl zu berücksichtigen. So manche Neugründung ist zustande gekommen, weil ein ehrgeiziger Landwirt bei der Wahl des Vorstandes für die alte Genossenschaft übersehen wurde. Selbstverständlich darf diese Rücksicht nicht soweit gehen, daß man alle Nörgler und alle Genossen, die in den Vorstand hinein möchten, ohne weitere Prüfung der Person resp. ihrer Fähigkeiten für die Wahl in Vorschlag bringt; hier heißt es eben genau die örtlichen Verhältnisse und Fähigkeiten der betreffenden Person sowie ihren Einfluß auf die Genossen zu prüfen, um sicher zu sein, daß nur dem Wohl der Genossenschaft dienende Personen in den Vorstand hineinkommen.

Auch der Milchfuhrmann kann zu seinem Teil dazu beitragen, daß die in seinem Bezirk wohnenden Genossen mit den Einrichtungen der Genossenschaft zufrieden sind und keine Lust zeigen, etwa durch Neugründungen sich zu verbessern resp. zu verschlechtern. Der Milchfuhrmann ist der Vermittler zwischen Molkerei und Genossen. Er hat die Vollmilch anzufahren und die Magermilch und Buttermilch den Genossen zurückzubringen. Auch die von den Genossen gebrauchte Butter hat er mitzubringen, sowie Bestellungen, sei es seitens der Verwaltung der Molkerei an die Genossen oder sei es umgekehrt, zu vermitteln. Bei dieser umfangreichen Tätigkeit kann es natürlich nicht gleichgültig sein, in welcher Weise der Fuhrmann seine Tätigkeit ausübt. In erster Linie hat er pünktlich zu sein, pünktlich des morgens bei Beginn seiner Arbeit, damit die Genossen ganz genau wissen, um welche Zeit sie ihre Milch zur Abholung bereit halten müssen, pünktlich aber auch bei der Rückfahrt von der Molkerei. Die Genossen wollen in der Regel die Rückstände sobald wie möglich zurückhaben, sei es, um sie als Futtermittel für das Vieh oder als Nahrungsmittel für die Menschen zu verwenden. Es ist deshalb von besonderem Wert, wenn sie mit der pünktlichen Rückkehr des Milchfuhrmanns rechnen können. Wie bereits erwähnt, hat der letztere auch die Butter und evtl. Käse für die Genossen mit zurückzubringen, dabei ist neben Pünktlichkeit (die Butter wird bestimmt nicht besser, wenn sie z. B. im Sommer bei großer Hitze einige Stunden auf dem

Milchwagen vor dem Gasthause stehen muß) besonders Sorgsamkeit und Reinlichkeit bei dem Transport zu beachten. Außer den ihm von der Molkerei auferlegten Verrichtungen hat der Milchfuhrmann in der Regel noch allerlei Besorgungen und Botengänge zu verrichten. Besonders wenn die Molkerei in einer Stadt oder einem Flecken liegt, bilden die Fuhrleute eine mit großer Regelmäßigkeit alle Tage zu benutzende Verbindung zwischen Stadt und Land. Solange diese außerdienstliche Tätigkeit nicht auf Kosten der Molkerei geschieht, das heißt, solange sie den Fuhrmann nicht derart in Anspruch nimmt, daß die An- und Abfuhr der Milch darunter leidet, kann die Molkerei nur ein Interesse an derselben haben, denn abgesehen davon, daß durch diese Tätigkeit dem Fuhrmann immerhin ein beträchtlicher Nebenverdienst entsteht, so daß er evtl. die Fuhre von der Molkerei zu einem billigeren Preise annimmt, gewöhnen sich die Landleute mit der Zeit derart an die bequeme Verbindung, daß sie dieselbe nur ungern entbehren und schon aus diesem Grunde Gegner etwaiger Neugründungen sind. Es ist in der Natur der Sache begründet, daß der Milchfuhrmann umsomehr Aufträge seitens der Landleute erhält, mit je größerer Sorgfalt, Pünktlichkeit und Ehrlichkeit er sie erledigt.

Neben der Person des Fuhrmanns spielt die Regelung der Milchanfuhrkosten eine bedeutende Rolle für das Gedeihen der Genossenschaft. Wenn es auch im pekuniären Interesse der Genossenschaft liegt, daß sie selbst zu den Kosten der Anfuhr nichts beizusteuern hat, diese vielmehr durch Statut oder Geschäftsordnung dahin geregelt ist, daß die Genossen ihre Milch frei Molkerei zu liefern haben, so muß ich doch hiervon entschieden abraten. In früheren Jahren, wo die Konkurrenz der Molkereien noch nicht so groß war, die Landwirte vielmehr froh waren, wenn sie Gelegenheit hatten, ihre Milch an einen bestehenden Betrieb zu liefern, mag es ja angebracht gewesen sein, derartige Bestimmungen zu treffen. Heute aber wird sich eine derartige Regelung der Anfuhr auf die Dauer nicht durchführen lassen. Die weiter von dem Sitze des Betriebes wohnenden Landwirte werden sehr bald dahinter kommen, daß sie für ihre Milch weniger erhalten, als die am Platze oder in der Nähe der Molkerei wohnenden Genossen und deshalb gar zu leicht auf den Gedanken kommen, sich durch Gründung einer neuen Molkerei die gleichen Vorteile in Bezug auf die Transportkosten zu sichern. Ebenso wird es etwaigen Molkereigründern viel leichter, unter den Landwirten günstige Stimmung zum Abschluß eines Milchlieferungsvertrages zu erwecken, wenn ihnen die bestehende Molkerei selbst durch eine derartige, heute nicht mehr zeitgemäße Regelung der Milchanfuhr eine geeignete Waffe in die Hand gibt. Es ist deshalb, von Ausnahmefällen abgesehen, stets zu empfehlen, die gesamte Anfuhr der Milch auf Kosten der Molkerei zu übernehmen. Auf diese Weise erhält der entfernt wohnende Lieferant genau denselben Preis für seine Milch, wie der neben der Molkerei wohnende, und ein gerne herangezogener Grund zur Gründung einer neuen Molkerei fällt weg. Wenn einzelne Ortschaften gar zu ungünstig liegen oder derartige Wegeverhältnisse haben, daß die Anfuhr zu teuer wird, so lasse man sie gleich bei der Gründung aus der Genossenschaft heraus.

Auch der kaufmännische Verkehr der Genossenschaft mit ihren Mitgliedern ist nicht ohne Einfluß auf den Bestand der Genossenschaft. Die Auszahlung der den Genossen für ihre Milchlieferungen zukommenden Gelder geschieht zweckmäßig durch Vermittelung der jetzt fast in jedem größeren Dorfe bestehenden Spar- und Darlehnskasse. Auf diese Weise wird es dem Landwirte so bequem wie möglich gemacht, sein Geld jederzeit abzuheben oder gleich durch die Kasse anderweitig überweisen zu lassen. Auch entsteht kein unnötiger Zinsverlust, und der Rendant der Molkerei hat nicht nötig, für den Auszahlungstag größere Geldmengen im Geldschrank liegen zu haben.

Die Generalversammlungen der Genossenschaften suche man möglichst interessant zu gestalten, um einen großen Teil der Genossen zur Teilnahme zu veranlassen. Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, anzunehmen, daß eine schwach besuchte Generalversammlung ein Zeichen sei, daß die Genossen mit den Einrichtungen und der Verwaltung der Genossenschaft zufrieden seien. Gerade das Gegenteil ist häufig der Fall. Die Landwirte kommen oft nur nicht zur Versammlung, weil ihnen dieselbe zu uninteressant ist. Durch möglichst ausführliche Erklärung des Jahresberichts, der zweckmäßig den Genossen vorher schriftlich zugesandt wird, kann der Versammlungsleiter selbst dazu beitragen, daß die anwesenden Genossen sich für die Verhandlungen interessieren und evtl. selbst das Wort ergreifen, um etwaige Wünsche zur Sprache zu bringen. Gerade die Generalversammlung ist die Stelle, wo jeder seine Ansichten klar legen kann. Hier sind der Vorstand und der Betriebsleiter in der Lage, irrtümliche Auffassungen zu widerlegen und möglichst an Hand von Zahlen zu beweisen, daß die Verwaltung ihre Tätigkeit im Interesse der Genossen so und nicht anders ausgeführt hat. Etwa höhere Auszahlungen anderer Genossenschaften (die allerdings in Wirklichkeit sehr oft gar nicht vorhanden sind) suche man aus einwandfreien Zahlen der Statistik evtl. auf das richtige Maß zurückzuführen. Der Vorstand kann sicher sein, daß, falls etwa unter den Genossen herrschende Unzufriedenheit nicht in der Versammlung zur Sprache kommt, dieselbe im Dorfgasthause desto mehr erörtert wird, nur mit dem Unterschied, daß hier niemand in der Lage ist, Unrichtigkeiten zu widerlegen. Wenn nach Schluß der Versammlungen ein Vortrag über ein im Rahmen des Molkereiwesens und der Milchwirtschaft liegendes Thema gehalten wird, so kann das nur zu einem besseren Besuch der Versammlung beitragen. Als passende Themata seien angeführt: Einrichtung und Zwecke der Kontrollvereine. — Wie läßt sich am besten eine gerechte Bezahlung der Milch herbeiführen? — Ist es möglich, durch besondere Maßnahmen die Rente aus dem Milchviehstall zu heben? — Läßt sich der Fettgehalt der Milch durch Auswahl entsprechender Futtermittel erhöhen? — Welche Maßregeln sind seitens der Landwirte anzuwenden, um jederzeit eine einwandfreie Milch anliefern zu können? — Wodurch entstehen und wie sind die großen Schwankungen im Fettgehalt der Milch zu verhindern? — Die Beamten der Landwirtschaftskammern und der Genossenschaftsverbände, sowie die Lehrer der landwirtschaftlichen Winterschulen, werden auf Anfrage gerne bereit sein, dementsprechende Vorträge gegen Erstattung der Unkosten zu übernehmen.

Daß neben dem Vorstande und Aufsichtsrat und neben den Fuhrleuten auch der leitende Beamte, der Betriebsleiter, imstande ist, einen bedeutenden Einfluß auf den ungeschwächten Bestand der Genossenschaft auszuüben, diese Tatsache kann der in der Praxis stehende Fachmann fast täglich beobachten. Wenn trotzdem in den Reihen der Landwirte dieser Tatsache vielfach zu wenig Beachtung geschenkt wird, so ist dies lebhaft zu bedauern, sowohl im Interesse der Genossenschaft selbst, als auch des Molkereibeamtenstandes. Durch eine möglichst hohe Ausbeute, sei es an Butter oder sei es an Käse, durch eine möglichst hohe Verwertung der Produkte, durch genaue Beachtung aller örtlichen Verhältnisse und gründliche Ausnützung der jeweiligen Marktverhältnisse (Milch- und Sahne-Verkauf, Versand der Butter in Postpaketen oder Abgabe an Detaillisten, Fabrikation von Käsesorten, für die sich die jeweiligen Verhältnisse am besten eignen) ist wohl kein anderer so in der Lage, wie der Betriebsleiter, an dem Gedeihen der Genossenschaft mitzuarbeiten, wenn ihm vom Vorstand genügend freie Hand oder wenigstens genügend Unterstützung gewährt wird. Mag der Vorstand vor der Anstellung eines Beamten genügend Erkundigung einziehen, mag er eine genügende Beaufsichtigung der Tätigkeit und eine genaue Kontrolle des Beamten (die einem diensteifrigen und ehrlichen Beamten nur erwünscht sein kann), wie es seine Pflicht ist, ausüben, immer kann es nur im Interesse der Genossenschaft liegen, wenn dem leitenden Beamten alle nur mögliche Unterstützung gewährt wird. Der Hauptzweck der Genossenschaft, eine hohe Verwertung der eingelieferten Milch zu erzielen, ist nur zu erreichen, wenn Vorstand und Betriebsleiter Hand in Hand arbeiten; dann aber wird auch eine hohe Milchverwertung das beste Mittel sein, um etwaige Neugründungen und Abzweigungen mit Erfolg zu verhindern. Sch.

Maschinen und Geräte.

Neuer Rückkühlerhitzer U V. Die Firma Euard Ahlborn-Hildesheim hat mit Rücksicht auf die Vorschriften des neuen Seuchengesetzes einen Rückkühlerhitzer auch für die kleineren Molkereien, welche eine stündliche Verarbeitung von 1000 bis höchstens 2000 Lit. nicht überschreiten, konstruiert. Der nachstehend beschriebene, zum D. R. P. angemeldete neue Apparat vereinigt bei geringster Platzinanspruchnahme die Erhitzung und Wärmerückgewinnung in einem Apparat so praktisch, daß die Leistung des Apparates in Bezug auf geringsten Dampfverbrauch die der getrennten Apparate noch übertrifft. Die strikte Durchführung der Erhitzung wird also auch den kleinen Betrieben mit oft unzureichenden Dampfkesseln oder Dampfentwicklern bei Benutzung dieses neuen Apparates ermöglicht, da die Erhitzung bei voller Ausnutzung des Wärmeaustausches tatsächlich nicht mehr Dampf erfordert, als jetzt die Vorwärmung der Milch benötigt.

Die Zusammenstellung beider Apparate ist dadurch erreicht, daß ein Wärmeaustauscher mit einfacher Berieselungsfläche, die sehr reichlich dimensioniert ist, über einen Erhitzer stehender Anordnung mit unterem Antrieb gestülpt ist. An der Innenseite des Wärmeaustauschers wird die Milch durch die Rührflügel gedreht, während die Außenseite zum Wärmeaustausch mit Milch berieselt wird. Im

Innern des Wärmeaustauschers arbeitet vollständig für sich abgeschlossen der Erhitzer, nur die Rührer sind auf einer Antriebswelle vereinigt. Durch Abnehmen des äußeren Wärmeaustauschkessels wird der Apparat für die Reinigung leicht und in allen Teilen bequem zugängig. Der Apparat kann durch entsprechende Schaltung der Milchwege sowohl für Vollmilch-, als auch für Magermilch-Erhitzung und -Rückkühlung benutzt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Dezember 1913. Nach Veröffentlichungen im „Deutschen Reichsanzeiger" sind im Monat Dezember 1913 158 Genossenschaften neu gegründet worden, worunter sich 122 landwirtschaftliche Genossenschaften befinden. Die Neugründungen verteilen sich auf 42 Kredit-, 38 Bezugs- und Absatz-, 6 Konsum-, 12 Molkerei- bezw. Milchverwertungs- und 60 sonstige Genossenschaften. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Dezember 1913 einen merklichen Aufschwung. Es wurden neuerrichtet 122 gegen 99 — aufgelöst 19 — gegen 14 — so daß eine Zunahme von 103 — gegen 85 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 37 Spar- und Darlehnskassen, 38 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 10 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 35 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind getreten: 3 Spar- und Darlehnskassen, 3 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 5 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 7 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 103 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Dezember 1913 am 1. Januar 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 374 Spar- und Darlehnskassen, 2632 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3347 Molkereigenossenschaften, 190 Milchverwertungsgenossenschaften und 4034 sonstige Genossenschaften, zusammen 27 675 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Kreditschwindler. Der Kolonialwarenhändler, auch Architekt Hugo Thoma, zuletzt Berlin, Ahlbeckerstraße 16, wohnhaft, sucht seit längerer Zeit alle möglichen Nahrungs- und Genußmittel auf Kredit und in Kommission zu erhalten, ohne hernach für die erhaltenen Waren Zahlung zu leisten. Da sich Thoma schon monatelang verborgen hält, so hat die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief gegen ihn erlassen. Leser unserer Zeitung, die zweckdienliche Angaben machen können, seien auf die betr. Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer verwiesen.

Unlauterer Wettbewerb beim Verkauf sibirischer Butter. (Urteil des Reichsgerichts vom 23. Januar 1914). Wegen wissentlich irreleitender Reklame hat das Landgericht Bielefeld am 14. Juni 1913 auf Grund von § 4 des Wettbewerbsgesetzes vom 7. Juni 1909 den Geschäftsführer Wilhelm D. zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. D. war früher Besitzer der Dampfmolkerei in Werder. Da infolge der Milchknappheit vom Dezember 1911 bis zum April 1912 sein Milchvorrat nicht ausreichte, um die Butterproduktion auf dem normalen Stande zu erhalten, kaufte er damals von einer Großhandlung im ganzen 4—5000 Pfd. sibirische Butter, die er auswaschen, weichkneten und in ein Umschlagpapier einwickeln ließ, welches, genau wie das der selbsthergestellten Butter, nachstehenden Aufdruck zeigte: „Prima Süßrahm-Tafelbutter aus der Dampfmolkerei Werder, W. D." Von seinem Vertreter in Bielefeld ließ D. die sibirische wie die einheimische Butter ohne jede Sonderung an Händler und auf dem Markte verkaufen. Das Publikum nahm daher stets an, es mit Werderscher Molkereibutter zu tun zu haben. Die Strafkammer stellte fest, daß die Absicht des D. gewesen sei, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken, und zwar Vorspiegelung von Vorteilen, wie sie die Konkurrenz damals nicht habe bieten können. D. habe zeigen wollen, daß bei ihm die Milchknappheit nicht zur Einschränkung der Butterproduktion geführt habe. Die Ankündigung auf der Packung der Butterstücke sei an die breiten Massen des Publikums gerichtet gewesen. Aus ihr gehe der Vorsatz der Irreführung sowohl bezüglich des Ursprungs wie auch der Herstellungsart der Butter einwandfrei hervor. Ob sibirische Butter nahrungsmitteltechnisch minderwertig sei, könne dahingestellt bleiben, denn jedenfalls verstehe das Publikum unter „prima" eine gänzlich frische, keine schon vier Wochen alte Butter und ziehe die deutsche der sibirischen vor. Auf diese ihm wohlbekannte Vorliebe des Publikums habe D. spekuliert. Daher die Verurteilung, weil er in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, in öffentlichen Bekanntmachungen über die Qualität der Ware wissentlich unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben gemacht habe. Die von D. beim Reichsgericht eingelegte Revision rügte die Ablehnung seines Antrags auf Hinzuziehung eines weiteren Sachverständigen, wies auf die Vorzüge der sibirischen Butter hin und bestritt die Täuschungsmöglichkeit. Das Reichsgericht hat indessen entsprechend dem Antrage des Reichsanwalts auf Verwerfung der Revision erkannt, da kein Prozeßverstoß vorliege und die Urteilsbegründung nach der objektiven wie nach der subjektiven Seite frei von Rechtsirrtum sei. (Aktenzeichen: 5 D. 765/13.) (42

Sprechsaal.

Herstellung von Quark aus Buttermilch. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 6.)

I.

Um aus Buttermilch brauchbaren Quark herzustellen, wird dieselbe in möglichst frischem Zustande auf 28—30 Gr. C. angewärmt und ein auf je 100 Liter Milch ½ Gramm Käselab zugesetzt. In der gut bedeckten Wanne bleibt die Buttermilch nun 6—7 Stunden stehen und wird dann unter beständigem Umrühren langsam auf 35 Gr. C. nachgewärmt; dies ist der Hauptpunkt, worauf zu achten ist, weil bei höherer Temperatur leicht eine zähe, gummiartige Masse entsteht. Nach etwa einer Stunde hat sich der Quark genügend zu Boden gesetzt, worauf die Molke abgeschöpft, der Quark in Säcke gefüllt und ausgepreßt wird. Aus Buttermilchquark allein läßt sich aber kein einigermaßen guter Käse herstellen, am besten wird 1 Teil Buttermilchquark mit 2 Teilen Magermilchquark vermengt verarbeitet, auch ist die Natrongabe zu erhöhen. C. Oelrich, Sittensen.

II.

Aus reiner, saurer Buttermilch läßt sich nur schwer ein einigermaßen brauchbarer Käsequark herstellen. Jedoch kann man die Buttermilch in Verbindung mit Magermilch gut verarbeiten, und zwar setzt man auf 100 Liter Buttermilch ungefähr 50 Liter Magermilch zu. Bei einer Temperatur von etwa 30 Gr. C. wird die Milch zugedeckt stehen gelassen,worauf sie nach etwa 3—4 Stunden dick geworden ist. Das Nachwärmen geschieht möglichst langsam bis auf 50 Gr. C. Ebenso sei man mit dem Verziehen sehr vorsichtig und beschränke sich auf das Allernotwendigste, da durch vieles Rühren der Bruch zu staubig und ein Gelingen des Quarkes sehr in Frage gestellt wird. Die weitere Behandlung ist dieselbe wie bei der Herstellung von gewöhnlichem Quark aus Magermilch. Buttermilchquark fällt immer etwas weicher aus als Quark aus reiner Magermilch; er läßt sich aber immer noch zusammen mit Magermilchquark gut verarbeiten, vorausgesetzt, daß die Buttermilch nicht zu stark sauer und nicht durch Metallsalze verunreinigt war. P. R. in K. (44

III.

Die Herstellungsweise des Buttermilchquarks ist ähnlich der des Magermilchquarks. Man erhitzt die Buttermilch in einem Käsekessel — nicht mit direktem Dampf — auf 40 Grad und läßt sie dann stehen. Nach Verlauf von 2 Stunden hat der Käsestoff sich soweit abgesetzt, daß mit dem Ablassen der Molke bzw. Abfüllen des Quarks begonnen werden kann, denn bei guter reinschmeckender Buttermilch steigt fast sämtlicher Quark nach oben. Nachdem nun der Quark in Säcke geschüttet ist, legt man diese ½—1 Tag unter die Presse bei mäßiger Belastung. Am nächsten Tage setzt man ihm 1—2 Prozent Salz zu und läßt ihn, damit das Salz sich auflösen kann, 3—4 Stunden frei und lose liegen. Dann bringt man ihn wieder unter die Presse, ungefähr ½—1 Tag mit stärkstem Druck. Bei richtiger Herstellung und guter, reinsauer schmeckender Buttermilch wird der Quark sehr gut, nur hat er eine ziemlich weiche Konsistenz. Ein zu hohes Anwärmen der Buttermilch muß aber unbedingt vermieden werden, weil dann der Quark die Bindefähigkeit verliert. Sollte die Quarkgewinnung auf die angegebene Weise nicht gelingen, so ist anzunehmen, daß die Buttermilch zu sauer war. H. W. in R. (45

IV.

Aus Buttermilch läßt sich zwar auch Quark herstellen, es fragt sich aber, ob man ihn lohnend absetzen kann. Heute, wo Magermilchquark in großen Mengen angeboten wird, hält es ohne Frage sehr schwer, Käsefabrikanten zu finden, welche Buttermilchquark abnehmen, und der Preis, der für denselben gezahlt wird, bleibt sicher hinter anderen Verwertungsmöglichkeiten zurück. Kleine Quantitäten wären evtl. als Speisequark zu verkaufen, denn weich abgekäst eignet er sich hierfür sehr gut. Die beste Verwertung der Buttermilch erzielt man ohne jede Frage bei Verfütterung an Schweine und Kälber. Sie ist gut bekömmlich und füttert wegen ihres wesentlich höheren Fettgehaltes besser als Magermilch. Wenn also die Möglichkeit gegeben ist, die Buttermilch zu Fütterungszwecken los zu werden, so ist von der Verarbeitung zu Quark abzuraten.

Die Arbeitsweise bei der Herstellung des Quarks ist eine ähnliche wie bei der Herstellung von Magermilchquark, nur braucht kein Säuerungsmaterial zugesetzt zu werden. Die frische Buttermilch wird, je nach der Außentemperatur, auf etwa 30—35 Grad C. angewärmt und so lange stehen gelassen, bis sie dick geworden ist. Alsdann wärmt man unter stetem, langsamem Umrühren auf etwa 40—45 Grad C. nach und läßt das Gerinnsel stehen, bis sich die Molke gut abgeschieden hat. Hierauf wird der Quark in Säcke gefüllt und gut abgepreßt. Man kann die Buttermilch auch mit Lab versetzen und dann abkäsen. Der Labzusatz, und zwar 1 Kbztm. flüssiges Lab auf 100 Lt. Buttermilch, wird gleich nach dem Abbuttern gemacht, dabei wird die Buttermilch auf 30 Gr. C. angewärmt und dann etwa 6—7 Stunden zum Nachdicken stehen gelassen. Im übrigen ist die Arbeitsweise genau wie bei dem anderen Verfahren. Schm. (46

V.

Ich arbeitete vor Jahren als Gehülfe in einer Molkerei, wo wir täglich 3—5000 Liter reine Buttermilch zu Quark verarbeiteten. Die Herstellungsweise war folgende: Die Buttermilch wurde, so wie sie aus dem Faß kam, in eine große, doppelwandige Käsewanne gelassen und darin auf ca. 90 Grad Celsius erhitzt. Der Käsestoff scheidet dabei aus und kommt an die Oberfläche. Ich bemerke noch, daß beim Anwärmen, nachdem die Buttermilch die Temperatur von 50 Gr. C. erreicht hat, ein öfteres, langsames Umrühren stattfinden muß, damit der Käsestoff nicht an den Wandungen anbrennen kann. Der Quark würde sonst ein gelbliches Aussehen bekommen, was wohl für den Absatz ein Hindernis wäre. Die Temperatur von 90 Gr. kann etwa ½ Stunde beibehalten werden. Danach wird der Dampf abgestellt und die Milch bleibt solange stehen, bis sich der ganze Käsestoff auf dem Boden abgesetzt hat. Dies geschieht erst nach 5—6 Stunden. In dieser Zeit ist auch die Masse soweit abgekühlt, daß mit dem Abschöpfen begonnen werden kann. Die Molke, welche sich sehr klar abgesetzt hat, wird abgeschöpft, der Quark in Säcke gefüllt und gepreßt. Wir haben auf diese Weise sehr viel Quark hergestellt und fanden auch stets Abnehmer dafür. Die Preise sind jedoch niedriger als für Quark aus Magermilch. R. (47

Handelsteil.

Der internationale Markt in Milch- und Molkerei-Produkten im IV. Quartal 1913.

Unter Mitwirkung von Amtsstellen u. landwirtschaftlichen Organisationen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweiz. Bauernverbandes.

Herbstweideerträge; Beginn der Dürrfütterung; Futtermittelpreise im 4. Quartal. Das schöne Herbstwetter kam der Entwicklung der Grasnarbe sehr zu statten. Die Wiesen lieferten sowohl in Europa als auch in den überseeischen Ländern (Großbritannien und Nordamerika) einen reichlichen und qualitativ guten Herbstgrasertrag. Die günstige Witterung gestattete eine ausgiebige Ausnützung der Herbstweide, so daß mit der Dürrfütterung wesentlich später als im Vorjahre be-

gonnen werden mußte. Es ermöglichte dies eine bedeutende Ersparnis an Rauhfutter. — Rauhfuttervorräte sind im allgemeinen genügend vorhanden; auch die Qualität des Futters ist im großen und ganzen befriedigend.

Die Rauhfutterpreise stehen in Österreich, Ungarn, Italien und teilweise auch in der Schweiz über den letztjährigen Notierungen. Zum Teil liegt der Aufschlag in der besseren Qualität des diesjährigen Futters begründet. In Frankreich und Deutschland, sowie in den nordischen Ländern hatte die außerordentlich reichliche Futterernte einen leichten Abschlag zur Folge. In England stehen die Rauhfutterpreise wesentlich tiefer als im Vorjahr; dagegen trat in der nordamerikanischen Union ein kleiner Aufschlag ein.

Körnerfrüchte, Ölkuchen und ähnliche Futtermittel werden durchgehends billiger als im Vorjahre abgegeben. Die im allgemeinen reichlichen und guten Rauhfuttervorräte ermöglichen eine wesentliche Ersparnis an Ersatzfuttermitteln. Die kommenden Monate werden, sofern nicht abnorme Verhältnisse eintreten, auf dem Futtermittelmarkt voraussichtlich keine wesentliche Veränderung der Preislage bringen.

Die Milchproduktion. Die Milchproduktion Europas war im 4. Quartal erheblich größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Resultat unserer Erhebungen kann in Anbetracht des günstigen Ausfalles der Herbstweide und der im allgemeinen reichlichen und guten Rauhfuttervorräte keineswegs überraschen.

Österreich, Ungarn, Deutschland, die Schweiz, Norwegen, die Niederlande und Belgien weisen eine starke, Schottland eine schwache Produktionszunahme auf. In Frankreich, Schweden, Dänemark und England entsprechen die Einlieferungen annähernd denjenigen des Vorjahres. In Italien wird eine Abnahme der Milchproduktion konstatiert. — In der nordamerikanischen Union und in Kanada zeigen die Produktionsverhältnisse gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen.

Milchpreise. Die reichliche Milchproduktion übte auch im abgelaufenen Quartal einen fühlbaren Druck auf die Milchpreise aus. In Österreich, Ungarn, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, in Norwegen und Belgien zeigten die Preise seit dem letzten Bericht mehrheitlich leicht sinkende Tendenz. In Schweden und Dänemark blieb die Preislage unverändert und in Italien und Holland trat eine leichte Besserung der Geschäftslage ein. Käsereimilch und Milch zur Kondensierung erlitt den stärksten Preisrückgang; Konsum- und Molkereimilch vermochten die Preise verhältnismäßig besser zu halten. — In England und Schottland, sowie in der nordamerikanischen Union und in Kanada wurden für die Milch höhere Preise als im dritten Quartal angelegt. Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ergibt sich für Österreich, Ungarn, Frankreich, Deutschland, die Schweiz und Belgien ein starker Preisabschlag. Norwegen und England notierten höhere Erlöse als vor Jahresfrist; auch in Italien haben sich die Preise vom letztjährigen Tiefstand erholt. In den Niederlanden, Schweden, Dänemark und Schottland wird gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Preisänderung konstatiert. In der nordamerikanischen Union erlitt Konsummilch im Großhandel einen Preisrückgang; für die übrigen Milchsorten blieben die Preise unverändert. Auf dem kanadischen Milchmarkt gestaltete sich die Geschäftslage wesentlich günstiger als im Vorjahre.

Bewegung der Käsepreise. Der europäische Käsemarkt stand auch im abgelaufenen Quartal unter dem Drucke eines außerordentlich reichlichen Angebots. In Österreich, Ungarn und Ostfrankreich, sowie auf den deutschen Märkten vermochten sich die Preise des dritten Quartals nicht zu behaupten. In der Schweiz und in Norwegen blieben die Notierungen mehrheitlich unverändert. Mailand und Paris, sowie die dänischen und holländischen Märkte erzielten höhere Erlöse als im dritten Quartal. Der englische und der schottische Käsehandel entwickelte sich weiterhin günstig; auch die amerikanischen Märkte zeichneten sich, abgesehen von einzelnen lokalen Preisschwankungen, durch konstante Festigkeit aus.

Mit Ausnahme der holländischen, englischen und schottischen Märkte stehen die gegenwärtigen Preise auf dem Käsemarkt mehrheitlich tiefer als die gleichzeitigen Notierungen des Vorjahres. Im italienischen Käsehandel wurden für Inlandskäse höhere Preise angelegt. Die französischen und dänischen Märkte zeigten gegen Ende des Quartals ebenfalls Anzeichen einer Besserung.

Für Weichkäse blieb die Geschäftslage während dem ganzen Quartal ungünstig und die Preise mußten erheblich nachgeben.

Bewegung der Butterpreise. Die aufwärtssteigende Bewegung der Butterpreise ist eine regelmäßige Erscheinung des 4. Quartals. Obwohl die große Milchproduktion ein reichliches Butterangebot zur Folge hatte, vermochte sich die Preislage auf allen beobachteten Märkten zu bessern. Im Dezember (vor den Festtagen) wurden die höchsten Preise notiert; nach Neujahr ist wieder eine leichte Preisabschwächung eingetreten.

Verglichen mit dem Vorjahr wurden in Kopenhagen, Maastricht, Oberitalien, Paris und London höhere Preise angelegt. Auf den deutschen Märkten zeigt die Durchschnittspreislage gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres keine nennenswerten Abweichungen. In Wien, Riga und in der Schweiz wurde die Butter billiger als im vierten Quartal 1912 abgegeben. Auch auf den amerikanischen Märkten erfuhren die Preise gegenüber dem Vorjahre eine Abschwächung.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten. Österreich. In Tirol und Vorarlberg wird ein weiteres Sinken der Konsummilchpreise erwartet. Für Käserei- und Molkereimilch, sowie für Milch zur Kondensierung wird die Preislage unverändert bleiben. In den übrigen Kronländern werden die Milchpreise in den nächsten Monaten keine wesentliche Veränderung erfahren. Für Käse und Butter wird die Tendenz als gleichbleibend bis leicht fallend bezeichnet.

Ungarn. Allgemein rechnet man mit gleichbleibenden Milch- und Käsepreisen. Für die Butter erwartet man in Siebenbürgen und in den Komitaten rechts der Donau eine Preiszunahme, während man in Nordungarn und in den Komitaten links der Donau sinkenden Preisen entgegensieht.

Italien. In der Lombardei werden in der kommenden Periode keine wesentlichen Preisänderungen eintreten, dagegen wird in Piemont und Venetien ein leichter Rückgang der Milchpreise erwartet. In der Emilia bleibt Konsummilch im Preise unverändert. Ein großer Teil der Käsereien und Molkereien ist über den Winter geschlossen; auf das Frühjahr steht für Käserei- und Molkereimilch ein Preisaufschlag in Aussicht. Für Käse und Butter rechnet man in der Emilia auf steigende, in den übrigen Gebieten auf gleichbleibende Preise.

Frankreich. In Ostfrankreich hat die Preislage voraussichtlich ihren Tiefstand erreicht. Die in den letzten Wochen zu Tage getretene Lebhaftigkeit im Käsehandel läßt erwarten, daß die Preislage fest bleiben wird. Eine Erhöhung der Preise ist zwar zurzeit noch nicht eingetreten, indem die Großhandelslager noch gut versorgt sind. Auf das Frühjahr, mit zunehmender Erschöpfung der Lager, wird jedoch ein Aufschlag erwartet. — In Südfrankreich sieht man, infolge eines erheblichen Produktionsausfalles, leicht steigenden Käse- und Butterpreisen entgegen, während die Milchpreise voraussichtlich unverändert bleiben.

Deutsches Reich. In Deutschland werden sich die Nachwirkungen der außerordentlich reichlichen Milchproduktion des verflossenen Jahres auch im kommenden Quartal noch geltend machen. In sämtlichen Berichtsgebieten wird ein weiterer Rückgang der Milchpreise erwartet. Die Butterpreise werden ebenfalls eine Abschwächung erfahren. Für Käse steht in Süddeutschland eine leichte Besserung der Geschäftslage in Aussicht, in den übrigen Gebieten bleibt die Tendenz weiterhin sinkend.

Schweiz. Die Preise der Milch bleiben unverändert. In den nächsten Monaten findet der Verkauf der diesjährigen Winterkäse statt. Gegenüber den letztjährigen Winterpreisen wird voraussichtlich ein kleiner Aufschlag resultieren. Die Preislage für Butter wird sich nicht wesentlich ändern.

Norwegen. Die bisherige feste Preislage hat sich in letzter Zeit etwas gelockert, so daß für die kommenden Monate leicht abfallende Milch- und Milchproduktenpreise in Aussicht stehen.

Schweden. Konsummilch bleibt im Preise unverändert, während Molkereimilch die Preislage leicht verbessern wird. Für die Butter erwartet man gleichbleibende Preise.

In Dänemark wird sich in der kommenden Periode die Preislage für Milch, wie auch für Butter und Käse nicht wesentlich ändern.

Niederlande. Für Konsummilch werden gleichbleibende und für Molkereimilch, sowie für Butter und Käse leicht steigende Preise erwartet.

Belgien. Die Preise für Konsummilch im Großhandel, Molkereimilch und Butter zeigen steigende Tendenz.

England. Man erwartet ein leichtes Anziehen der Milchpreise. Auch für Butter und Käse ist die Preislage fest.

Schottland. Die Milchpreise werden im kommenden Quartal voraussichtlich unverändert bleiben. Für inländischen Käse bleibt die Geschäftslage ruhig, doch hofft man die derzeitigen Preise halten zu können; die Butterpreise werden voraussichtlich etwas anziehen.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Auf das unsichere Gefühl, welches in den letzten Wochen zeitweise den amerikanischen Milch- und Milchproduktenmarkt beherrschte, hat eine wesentlich zuversichtlichere Stimmung Platz gegriffen. Die Geschäfte auf den Käse- und Buttermärkten der Union wickeln sich in befriedigender Weise ab. Der Handel, namentlich in guten Qualitäten Fettkäse, hat sich gebessert, so daß für die kommenden Monate eine günstige Entwicklung des amerikanischen Marktes erwartet werden darf.

Kanada. Für Konsummilch und für Milch zur Lieferung an Kondensfabriken wird die Preislage unverändert bleiben; für Molkereimilch steht eine Preiserhöhung in Aussicht. Die Käsefabrikation wird, namentlich im Winter, je länger je mehr eingeschränkt. Infolge kleiner Vorräte zeigen die Käse- und Butterpreise leicht steigende Tendenz.

Gesamt-Ergebnis. Die Geschäftslage auf dem Milch- und Molkereiproduktenmarkt hat sich seit dem dritten Quartal nicht wesentlich verändert. Die allseitig reichliche Milchproduktion hielt den Preisstand sämtlicher Milchprodukte darnieder. Die zeitlich damit zusammentreffende Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung trug mit dazu bei, die Lage des Milchproduktenmarktes zu verschlechtern. Dazu kam, daß die ungünstige wirtschaftliche Lage die Konsumenten zur Zurückhaltung in ihren Ausgaben veranlaßte.

Das reichliche Angebot beeinflußte namentlich die Milch- und Käsepreise; auf den Buttermärkten hat sich die Geschäftslage der Jahreszeit entsprechend günstiger gestaltet.

Die Nachwirkungen der reichlichen Milchproduktion des verflossenen Jahres werden sich auch im kommenden Quartal bemerkbar machen. In Ost-, Süd- und Westeuropa, sowie in Schweden, Dänemark, Holland und Belgien hofft man die derzeitigen Preise halten zu können; in zahlreichen Berichtsgebieten erwartet man eine Besserung der Preislage. Etwas pessimistischer wird die Geschäftslage in Deutschland und Norwegen beurteilt, wo infolge der reichlichen Produktion ein ungünstiger Einfluß auf die Preise befürchtet wird. — In England und Schottland, sowie in der nordamerikanischen Union und in Kanada hofft man auf eine günstige Entwicklung der Geschäftslage in den kommenden Monaten.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

C. D. S. Ob Ihre Vermutung zutreffend ist, daß der seit einigen Wochen auftretende fehlerhafte Geschmack Ihrer Butter durch die Anlieferung stark gefrorener Milch verursacht wird, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Verschiedentlich will man tatsächlich beobachtet haben, daß die Butter einen talgigen oder seifigen Geschmack aufwies, wenn die Milch in gefrorenem Zustande in der Molkerei eintraf. Ganz zuverlässige Anhaltspunkte liegen hierfür jedoch nicht vor. Ob und welche andern Ursachen für den fehlerhaften Geschmack Ihrer Butter in Frage kommen, können wir erst nach Prüfung Ihrer Butter sagen. Senden Sie uns evtl. eine Probe ein und teilen Sie uns auch Ihre Arbeitsweise genau mit. (188

A. B. Die Pflicht, die gekaufte Ware unverzüglich nach der Ablieferung zu untersuchen, und den festgestellten Mangel unverzüglich dem Verkäufer anzuzeigen, ist im § 377 H. G. B. für einen beiderseitigen Handelskauf vorgeschrieben. Nur ein Kaufmann kann einen Handelskauf abschließen. Auch „Minderkaufleute“, im Gegensatz zu „Vollkaufleuten“, sind Kaufleute im Sinne des H.G.B. (§ 84). Auf Minderkaufleute sind nur einige der für Kaufleute gegebenen Bestimmungen für anwendbar erklärt, darunter aber nicht der § 377 H.G.B. Die darin vorgeschriebene Pflicht zur sofortigen Untersuchung und Mängelanzeige gilt also auch für „kleine“ Käsefabrikanten, selbst soweit diese nicht als Voll- sondern als Minderkaufleute anzusehen wären. (185

R. M. Der betreffende „Verein", aus dem Sie austreten wollen, ist eine eingetragene Genossenschaft. Das Genossenschaftsgesetz schreibt nun vor, daß eine Kündigung schriftlich erfolgen muß. Hierbei ist zu beachten, daß die Kündigungserklärung die Unterschrift des Genossen tragen muß; im übrigen ist eine besondere Form nicht vorgeschrieben, es muß also auch die Kündigung auf dem Abschnitt einer Postanweisung für zulässig angesehen werden, wenn sie im übrigen formgerecht ist. Das Richtigste ist, Sie senden in eingeschriebenem Briefe nochmals eine formgerechte Austrittserklärung an den Vorstand bzw. Geschäftsführer ab und behalten sich deren Abschrift zurück. Dann können Sie sich im Notfall nachher beschwerdeführend an das Registergericht wenden. (123

M. G. Der preußische Landwirtschaftsminister hat in einem Erlaß von 16. Dezember 1913 (s. Nr. 2 d. Ztg.) alle Regierungspräsidenten angewiesen, die Befreiung vom Milcherhitzungszwange für diejenigen Molkereien, deren Viehbestände einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossen sind, wegen der augenblicklichen Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres aufzuheben. Es wird Ihnen also nichts anderes übrig bleiben, als die Anordnung des Regierungspräsidenten zu befolgen. (145

Sch. in L. Der über Ihre Butterproduktion geschlossene Vertrag bedurfte zu seiner Gültigkeit nicht der Schriftform. Haben Sie den Vertrag mündlich geschlossen, so ist er bindend und Sie sind wegen Ihres unberechtigten Vertragsrücktritts dem andern Teile zum Schadenersatz verpflichtet. Ihre Angabe, der Genannte sei seiner Vertragsverpflichtung, die Butter zur Berliner Höchstnotiz zu verkaufen, nicht nachgekommen, ist im Hinblick auf Ihren sofort nach Vertragsabschluß erklärten Vertragsrücktritt nicht verständlich. (153

Sch. Von einem früheren Angestellten sind Sie angezeigt worden, weil Sie die zum Verkauf an Konditoreien bestimmte Schlagsahne, die zu fettreich war, mit Vollmilch verdünnt haben. Auf Grund dieser Anzeige ist nun ein Strafverfahren wegen Nahrungsmittelfälschung gegen Sie eingeleitet worden. In den Milchverkehrsordnungen der meisten Städte ist für Schlagsahne ein Mindestfettgehalt festgelegt, der 25—28 Prozent beträgt; vermutlich ist das auch dort der Fall. Von einer strafbaren Handlung Ihrerseits könnte nur die Rede sein, wenn Sie Sahne verkauft hätten, welche einen geringeren Fettgehalt hatte, als in der dortigen Milchverkehrsordnung etwa vorgeschrieben ist. Dies scheint aber keineswegs der Fall zu sein, denn, wie Sie schreiben, haben sich die Konditoren vielfach noch beklagt, weil die gelieferte Sahne zu dick und zu fettreich war. Als Schlagsahne eignet sich bekanntlich am besten Sahne mit einem Fettgehalt von 26 bis 30 Prozent. Es ist daher auch allgemein üblich, die Sahne mit diesem Fettgehalt zu liefern, wenn nicht ausdrücklich ein höherer Fettgehalt mit dem Abnehmer vereinbart worden ist. Bei Gewinnung der Sahne aus der Milch durch Zentrifugieren hat man es nun in der Hand, die Sahne entweder dick (mit hohem Fettgehalt) oder dünn (mit niedrigerem Fettgehalt) von der Zentrifuge laufen zu lassen. In den meisten Fällen stellt man die Rahmschraube an der Zentrifuge so ein, daß die gewonnene Sahne gleich den gewünschten Fettgehalt hat. Ist letzterer aber zu hoch, so verdünnt man die Sahne bis zur gewünschten Grenze mit Milch. Dies Verfahren kann auf keinen Fall als Nahrungsmittelfälschung angesehen werden, denn es kommt, soweit es sich um den Fettgehalt und die sonstigen Bestandteile der Sahne handelt, doch schließlich ganz auf dasselbe heraus, ob man die Sahne gleich mit dem gewünschten Fettgehalt von der Zentrifuge laufen läßt oder ob man die mit höherem Fettgehalt von der Zentrifuge ablaufende Sahne nachher bis zum gewünschten oder vorgeschriebenen Fettgehalt mit reiner Milch verdünnt. Wenn also die von Ihnen verkaufte Sahne den üblichen Mindestfettgehalt von 25—28 Prozent gehabt hat, können Sie keinesfalls bestraft werden. (150

O. R. in G. 1. Bezüglich Ihrer Anfragen über Schrotmühlen verweisen wir Sie auf die Sprechsaalartikel in den Nr. 3, 4 und 5 unserer Zeitung. Die Mühlen mit sog. Kunststeinen bewähren sich auch gut. — 2. Wenn der Drahtseilantrieb richtig angelegt wird, ist ein Rutschen des Seiles nicht zu befürchten. — 3. Rattenvertilgungsmittel nebst Gebrauchsanweisung können Sie beziehen vom Bakteriolog. Institut der Landwirtschaftskammer in Halle a. S.; Chem. Fabrik Antirattol, Kitzingen a. Main; Bakt. Laboratorium „Ratin", Berlin W. 35. — 4. Trocknungsmaschinen für den beabsichtigten Zweck liefern folgende Firmen: Herm. Kropf, Erfurt; Fellner u. Ziegler, Frankfurt a. M.; Julius Pintsch, A.-G. Berlin O. 27; Maschinenfabrik Büttner, Uerdingen a. Rh. Wie teuer die geplante Anlage zu stehen kommt, und ob sie sich rentieren wird, können wir nicht sagen. (134

M. S. 18. Erkundigen Sie sich, bevor Sie irgend eine Verpflichtung übernehmen, an Ort und Stelle genau danach, ob der Vertrag auf reelle Art und Weise zustande gekommen ist. Im Vertrage selbst müßte eine Mindestmenge, welche jährlich von jeder gezeichneten Kuh zu liefern ist, festgesetzt werden. Auch im übrigen weist der eingesandte Vertrag noch manche Lücken auf. Sie können Musterformulare zu Milchlieferungsverträgen von unserer Geschäftsstelle beziehen. Der in dem eingesandten Vertrage festgesetzte Milchpreis ist ziemlich niedrig. Um über die Rentabilität des Betriebes etwas sagen zu können, müßten wir wissen, wieviel Milch täglich zur Verarbeitung gelangt und welchen Fettgehalt sie hat, ferner wie hoch die Betriebskosten sind und zu welchem Preise Sie die Produkte verwerten. (144

A. M. Von den Ihrer Molkerei angehörigen Genossen werden zur Milchlieferung sehr viele in hohem Maße verrostete Kannen benutzt, auch die Reinigung der Kannen läßt viel zu wünschen übrig. Sie haben bei der Kontrolle sogar eine Kanne gefunden, deren ursprünglicher Boden durchgerostet ist und an die nun ein neuer Boden angelötet worden ist, ohne daß man den alten rostigen Boden vorher entfernt hat. Es steht zweifelsfrei fest, daß stark verrostete Milchkannen den Geschmack der Butter äußerst nachteilig beeinflussen, und auch in Ihrem Falle wird der fehlerhafte Geschmack der Butter jedenfalls durch die geschilderten Mißstände verursacht. Solange die rostigen Kannen in Benutzung sind, wird es Ihnen sicher nicht gelingen, fehlerfreie Butter herzustellen. (152

W. 15. Der Stellensuchende hat keinen Anspruch auf Ersatz der ihm durch die persönliche Vorstellung erwachsenen Reisekosten, da er weder vom Arbeitgeber noch von einem von diesem Bevollmächtigten zur persönlichen Vorstellung aufgefordert worden ist. Ihre in Abwesenheit des Chefs dem Bewerber gegenüber telefonisch abgegebene Erklärung, er könnte ja einmal persönlich zur Vorstellung kommen, verpflichtet Sie noch zu nichts. — Nur wenn in dem Ihrer zweiten Frage zugrunde liegenden Falle, betr. „Sanitäts-Butter", der Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorgerufen würde, was aber nicht anzunehmen ist, käme unlauterer Wettbewerb in Frage. (151

R. K. Die Angabe des Händlers, daß die Butter kurz und krümelig sei, ist unzutreffend, denn die von uns untersuchte Probe weist diesen Fehler nicht auf. Dagegen hat die Butter einen deutlich wahrnehmbaren talgigen Geruch und Geschmack und kann aus dem Grunde nicht als Ia Ware bezeichnet werden. Vielfach will man den erwähnten Fehler beobachtet haben, wenn die Butter gefroren und nachher wieder aufgetaut ist oder wenn stark gefrorene Milch zur Molkerei geliefert wird. (201

M. G. Durch die Übertragung der Wirtschaft des Genossen auf dessen Sohn wird der Letztere noch nicht zur Milchlieferung an die Genossenschaft verpflichtet; nur wenn der Sohn auf Grund einer schriftlichen Beitrittserklärung gerichtsseitig in die Liste der Genossen eingetragen worden wäre, würde eine solche Verpflichtung vorliegen. Der Sohn kann also die Milch an Sie liefern. Dagegen ist der Vater bis zu seinem Ausscheiden aus der Genossenschaft zur Milchlieferung an diese verpflichtet und die Genossenschaft wird ihn wohl deswegen in Anspruch nehmen, wenn nicht der Sohn an seiner Stelle bis zur Beendigung der Mitgliedschaft die Milch liefert. (184

R. in H. Dadurch, daß Sie gegen Entgelt für andere schroten, üben Sie das Müllerhandwerk aus. Besteht für den dortigen Bezirk eine Müller-Zwangsinnung, so gehören Sie dieser als Zwangsmitglied an (§ 100 f G.-O.). Der Umstand, daß die Schroterei nur Nebenbetrieb Ihrer Molkerei ist, hat hierbei keinen Einfluß. Nur wenn für das Molkereigewerbe auch eine Zwangsinnung bestände — was aber in Preußen, wo das Molkereigewerbe nicht als Handwerk angesehen wird, ausgeschlossen ist —, würden Sie nicht der Müller-Zwangsinnung, dagegen der für Molkereien errichteten Zwangsinnung angehören. — Da Sie bereits kraft Gesetzes der Innung als Mitglied angehören und auch als solches von der Innung schon geführt werden, so wird eine besondere Anmeldung nicht mehr nötig sein. Sehen Sie sich aber daraufhin das Statut, das Ihnen vom Innungsvorstand ausgehändigt werden muß, einmal durch. (179

J. K. in P. Geruch und Geschmack der untersuchten Butter sind stark unrein und säuerlich-bitter. Die Ursachen des Fehlers sind vermutlich in der Anlieferung unreinlich gewonnener, fehlerhafter Milch sowie in fehlerhafter Rahmsäuerung zu suchen. Sie müssen vor allem die Lieferanten anhalten, bei der Milchgewinnung und -behandlung größere Reinlichkeit obwalten zu lassen. Daß auch alle Molkereigeräte peinlich sauber gehalten werden müssen, versteht sich von selbst. Wir empfehlen Ihnen, zur Ansäuerung des Rahms Reinkulturen zu benutzen und dabei genau nach der den Kulturen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu verfahren. (177

R. Eine Erhitzung der Milch auf 90 Gr. C. ist natürlich auch bei Verwendung eines ausreichend großen Dampfentwicklers möglich. Letzterer muß, wenn Sie 1200—1400 Liter Milch erhitzen wollen, etwa 7 □-Meter Heizfläche besitzen. Dabei ist das Vorhandensein eines Wärmeaustauschers oder Rückkühlerhitzers notwendig, denn die Erhitzung ohne Wärmeaustausch würde die doppelte Heizfläche erfordern. Es dürfte schon besser sein, wenn Sie statt des Dampfentwicklers in der angegebenen Größe einen ebenso großen Kessel in liegender oder stehender Bauart beschaffen, da dieser bedeutend haltbarer als ein Dampfentwickler ist. Die Bleche des letzteren sind meist sehr dünn, da sie ja einen großen Druck nicht auszuhalten haben, und unterliegen daher frühzeitiger Zerstörung durch Rosten. (172

B. in L. Die beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälte gelten sämtlich als tüchtig. Sie überlassen die Auswahl am besten dem Oberlandesgerichtsanwalt, der Sie jetzt vertreten hat und der infolge seiner Praxis in Verbindung mit Reichsgerichtsanwälten steht. (198

J. in G. Soweit uns bekannt, ist das gegen den Kreditschwindler H. in Düsseldorf eingeleitete Strafverfahren noch nicht zu Ende. Von Ihrer Forderung gegen H. werden Sie wohl keinen Pfennig retten. Bringen Sie den Betrugsfall noch zur Kenntnis der Düsseldorfer Staatsanwaltschaft, falls dies noch nicht geschehen ist. — Den Schaden, den Sie durch Lieferung verfälschter Milch gehabt haben, muß Ihnen der Lieferant selbstverständlich ersetzen; hierzu gehören auch die Kosten, die Ihnen durch Untersuchung der verfälschten Milch entstanden sind. (190

B. in M. Aus Ihren Mitteilungen geht nicht hervor, in welchem Umfange und für welchen Zeitraum die genannte Firma zur Abnahme der Kulturen sich Ihnen gegenüber verpflichtet hat. Anscheinend sind hierüber Abmachungen nicht getroffen worden; es liegt dann ein bindender Vertrag, aus dem auf Abnahme oder Schadenersatz geklagt werden könnte, nicht vor. (197

O. J. Ihr Zahlungsverzug berechtigte den Milchlieferanten noch nicht zum Rücktritt vom Vertrage, dessen vereinbarte Dauer erst am 1. Oktober d. Js. abläuft. Der Lieferant war nur berechtigt, Weiterlieferung der Milch bis zur Zahlung des rückständigen Milchgeldes zu verweigern und den ihm durch Ihren Zahlungsverzug entstandenen Schaden ersetzt zu verlangen. Sie könnten den Lieferanten, wenn er auf seiner Lieferungsweigerung beharrt, auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. Versuchen Sie aber vorher noch einmal ihn in Güte zur Fortsetzung der Lieferungen zu veranlassen. (193

O. F. Über die schleppende Zahlweise der genannten Dresdener Butterfirma wurde auch schon von anderer Seite Klage geführt. Wir raten Ihnen, Weiterlieferung solange zu verweigern, bis die rückständigen fälligen Beträge bezahlt werden. Teilen Sie der Firma mit, daß Sie künftighin so verfahren werden und daß sie die inzwischen nach dem Vertrage zu liefernden Buttermengen anderweitig verkaufen und für die entstehenden Verluste die Firma ersatzpflichtig machen würden. (203

F. Sch. in B. Daß schlechte und verdorbene Futtermittel auf die Beschaffenheit der Milch und der Butter einen nachteiligen Einfluß ausüben, ist allgemein bekannt. auch gibt es manche Futtermittel, die, ohne verdorben zu sein, den Geschmack der Butter verschlechtern, wenn sie in zu großen Mengen an die Milchkühe gefüttert werden, z. B. Rüben und Rübenblätter, Kartoffeln, Wicken, Haferstroh, Fischmehl, Mohnkuchen usw. Die Behauptung Ihres Nachbarn, hinsichtlich der Qualität der Butter sei es ganz gleich, wie die Kühe gefüttert würden, ist also ganz irrig. Der Fettgehalt des Rahms hat mit dem Geschmack der Butter nichts zu tun. (178

A. R. Der bittere Geschmack des Käses wird durch die Verarbeitung bittern und übersäuerten Quarks verursacht. Sie müssen den Quark sofort nach seiner Ankunft prüfen und den Lieferanten auf etwaige Fehler aufmerksam machen, damit bei Herstellung des Quarks sorgfältiger verfahren wird. (174

A. in B. Das Auftreten des Kochgeschmackes läßt sich bei sterilisierter Milch überhaupt nicht ganz verhüten. Um den Kochgeschmack nach Möglichkeit zu vermindern, ist es ratsam, die Flaschen sofort nach Beendigung des Sterilisierens möglichst schnell und tief abzukühlen. Dabei sind natürlich die nötigen Vorsichtsmaßregeln zu beachten, damit die Flaschen nicht springen. (202

W. in A.-S. Der in dem betr. Inserate angepriesene Butterkneter ist ein Tellerkneter, der sich für den von Ihnen genannten Zweck nicht eignet. (182

J. M. Sch. 1. Butter muß unverzüglich nach der Ablieferung untersucht und bemängelt werden, widrigenfalls sie als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). Die Mängelanzeige gilt noch als rechtzeitig, wenn sie spätestens an dem auf den Empfang der Butter folgenden Werktage abgesandt wird. In Ihrem Falle hat der Käufer die Butter zum Teil verbraucht und Ihnen den Rest erst 6 Tage nach Empfang als mangelhaft zur Verfügung gestellt; die Mängelrüge war auf jeden Fall verspätet. Sie können den Käufer für den Schaden, der Ihnen durch die unberechtigte Zurverfügungsstellung erwachsen ist, haftbar machen. — Die Frau **Auguste F. in Halberstadt** gehört scheinbar zu einem Schwindelkonsortium, das es hauptsächlich auf Molkereien abgesehen hat. Für die auf Kredit gelieferte Tonne Butter werden Sie wohl keinen Pfennig erhalten. Da die Frau mittellos und unpfändbar ist, und Ihnen dies bei der Bestellung verschwiegen hat, so zeigen Sie sie wegen Betruges bei der Staatsanwaltschaft in H. an. — 2. Der Übelstand, daß es selbst nach langem Buttern nicht gelingen will, aus dem Rahm Butter zu erhalten, macht sich des öfteren besonders bei Rahm bemerkbar, der aus Milch von altmilchenden Kühen stammt. Durch mangelhafte Säuerung und zu niedrige Temperatur des Rahms wird der Übelstand begünstigt. Um ihn zu bekämpfen, ist es zunächst ratsam, den zu verbutternden Rahm höher anzuwärmen, als es im allgemeinen üblich ist. So sind Fälle bekannt, wo der Rahm aus Milch altmilchender Kühe erst, nachdem er im Butterfaß auf 23—25 Gr. C. erwärmt war, verbuttert werden konnte. Allerdings läßt in solchen Fällen die Ausbeute und die Beschaffenheit der Butter viel zu wünschen übrig. Auch ist es empfehlenswert, den in Frage kommenden Rahm, nachdem er erhitzt und möglichst tief abgekühlt worden ist, kräftig mit Reinkulturen anzusäuern, damit er beim Verbuttern stark sauer ist. In manchen Fällen soll auch mit dem Zusatz von ein paar Eßlöffeln Alaun zu dem zu verbutternden Rahm guter Erfolg erzielt worden sein. (162

F. B. in S. Die „Österreichische Molkereizeitung" erscheint in Wien, Nikolsdorfergasse. (183

St. R. E. Die untersuchte Butter ist weich und schmierig, und hat ein mattes Aussehen. Anscheinend hatte der Rahm beim Verbuttern eine zu hohe Temperatur oder die Butter ist im Fasse oder auf dem Kneter überarbeitet worden. Der Geschmack der Butter ist säuerlich-bitter. Vermutlich ist unreine Rahmsäuerung die Ursache des Fehlers. Wir raten Ihnen, mit Reinkulturen anzusäuern. Wenn es möglich ist, müssen Sie den Rahm auch pasteurisieren. Sämtliche Molkereigeräte müssen stets peinlich sauber gehalten werden. (195

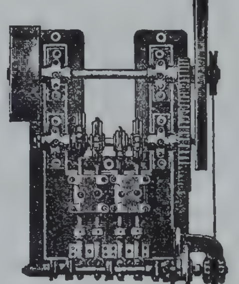
S. in K. Sie teilen uns folgendes mit: „Ich führe seit Jahren mehrere Sorten Tilsiterkäse. Kürzlich verkaufte ich einem Kunden ein Laib Magerkäse von etwa 9 Pfund unter dem Namen „Tilsiter Käse", das Pfd. zu etwa 30 Pfg. Ein Chemiker untersuchte den Käse und fand, daß er zwar fehlerfrei sei, jedoch unter der einfachen Bezeichnung Tilsiter Käse (wenn auch der Preis ein äußerst niedriger) nicht verkauft werden dürfe, da Tilsiter Käse ausschließlich nur ein Fettkäse mit mindestens 40 Proz. Fettgehalt sei. Ich wurde daraufhin vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 40 Mark verurteilt. Da ich nun, sowie sämtliche Kollegen, der Überzeugung bin, daß Käse, der nach Tilsiter Art fabriziert ist, auch unter dem Namen Tilsiter Käse verkauft werden darf, da ja der Preis die Qualität angibt, habe ich gegen dieses Urteil selbstverständlich Berufung eingelegt. Ich bitte nun höflichst um Ihren Rat in dieser Angelegenheit." — Ihre Bestrafung ist zu Unrecht erfolgt, da es eine gesetzliche Bestimmung, welche vorschreibt, daß als Tilsiter Käse ohne nähere Bezeichnung nur vollfetter Käse mit 40 Proz. Fettgehalt verkauft werden dürfe, vorläufig in Deutschland überhaupt nicht gibt. Wenn auch die Nahrungsmittelchemiker diesbezügliche Beschlüsse gefaßt haben, so besitzen diese doch keineswegs gesetzlich bindende Kraft. Überdies nimmt der überwiegende Teil der Käse-Erzeuger und -Händler diesen Beschlüssen gegenüber eine ablehnende Stellung ein. Von einem strafbaren Vergehen Ihrerseits könnte nur die Rede sein, wenn Sie den Käse wahrheitswidrig als vollfett, halbfett oder dergl. bezeichnet hätten. In einem ähnlichen Falle wurde im vorigen Jahre ein Händler vom Schöffengericht in Cöln zu 30 ℳ Geldstrafe verurteilt, später aber von der Strafkammer auf Grund der Gutachten verschiedener Sachverständiger freigesprochen. Schlagen Sie dem Gericht einige bekannte Käsefabrikanten und -Händler aus der dortigen Gegend als Sachverständige vor. Zu Ihren Gunsten spricht noch, daß Sie den Tilsiter Käse zu einem dem wirklichen Werte des Käses entsprechenden Preise verkauft, sich also keinesfalls einer Täuschung des kaufenden Publikums schuldig gemacht haben. (176

R. P. Die Untersuchung hat ergeben, daß beide Quarkproben leicht übersäuert sind und Neigung zum Nachsäuern besitzen. Auch bei sämtlichen Käsen war eine Übersäuerung deutlich nachweisbar. Ferner ließ die Struktur der Käse mit Ausnahme von Nr. 2 eine durchaus ungenügende Bearbeitung des Materials erkennen. Auch besaß der Quark nur geringe Bindefähigkeit. Unser Urteil geht dahin: Da die Fehlererscheinungen bei der Ware aus roher und erhitzter Milch annähernd die gleichen sind, ist es unwahrscheinlich, daß ein Milchfehler die Ursache bildet. Wir sind der Ansicht, daß einmal fehlerhaftes Säuerungsmaterial, dann aber auch ungenügende Bearbeitung des Quarks als Fehlerquelle anzusprechen sind. Um festzustellen, ob hierbei die Säuerungskultur in Frage kommt, empfehlen wir ohne Erhitzung der Milch zunächst wie folgt zu arbeiten: Die Ansäuerung soll erfolgen mit Magermilch vom voraufgegangenen Tage. Diese ist der Quarkmilch sofort nach dem Separieren zuzusetzen. Um 3—4 Uhr nachmittags ist die Milch dick. Alsdann wird unter Nachwärmen bis auf 45 Grad langsam verzogen. Nachdem der Kesselinhalt eine halbe Stunde geruht, hat sich die Molke abgeschieden. Nun ist der Quark fertig zum Ausschöpfen und Pressen. Einer Verarbeitung am folgenden Tage stehen Bedenken nicht entgegen. Zu beachten ist, daß in Frage kommender Quark einen Natronzusatz von 350—400 Gr. pro Ztr. erfordert. Selbstverständlich muß 2- bis 3 mal gemahlen werden, bevor Sie zum Formen übergehen.
B. (111

A. St. Ars Ihren Mitteilungen geht nicht hervor, ob ein bindender Vertragsabschluß für die Zeit bis zum 1. April d. Js. erfolgt ist. Haben Sie dem Angebote, bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßig 2 To. Quark wöchentlich abzunehmen, in irgend einer Form zugestimmt, so müssen Sie den Quark bis dahin zu dem abgeschlossenen Preise abnehmen. — Jeder Käsefabrikant kann den Quark auf Metallgehalt allein mittels des Schäfferschen Apparates untersuchen; dieser ist mit Gebrauchsanweisung von jedem Geschäft für Molkereibedarfsartikel zum Preise von 20 ℳ zu beziehen. (166

G. in L. Sämtliche 3 Butterproben sind in Bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Die Probe Nr. 1 hat einen schwach talgigen, Nr. 2 einen hefigen und Nr. 3 einen säuerlich-bittern Geruch und Geschmack. Es kann also keine der drei Proben als hochfeine Ware bezeichnet werden. (194

M. H. Hat Ihnen der Kreisarzt untersagt, weiterhin Wasser aus dem Brunnen Ihres Nachbarn für Ihre Molkerei zu verwenden, so kann dieses Verbot doch wohl nur mit der Gesundheitsschädlichkeit des betreff. Wassers begründet sein. Ob das Wasser wirklich gesundheitsschädlich ist, müssen Sie, wenn Sie noch daran zweifeln, durch geeignete Sachverständige feststellen lassen. Wird es von diesen ebenfalls bejaht, so bleibt Ihnen nur übrig, um Verlängerung der Ihnen für die Anlage eines neuen Brunnens gesetzten Frist zu bitten unter Hinweis darauf, daß bei der jetzigen Jahreszeit die Frist zu kurz bemessen ist. (171

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Formular-Mappe
für den Verkehr einer eingetr. Genossenschaft mit dem Gericht
D. R. G. M. 477406.
a) unbeschr. Haftpflicht, 18 Abteil. mit zusammen 230 Blatt Formulare
b) beschr. Haftpflicht, 21 Abteil. mit zusammen 260 Blatt Formulare.
Unentbehrlich für jeden Genossenschafts-Vorstand, da auf Jahre hinaus immer das jeweils erforderliche Formular für eine gerichtliche Anmeldung zur Hand ist.
Preis 6 Mark
Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Schweinezüchter u. -Mäster!
Haben Sie in Ihrem Bestande Kümmerer, schlechte Futterverwerter, Seuchengefahr und daher zu hohe Produktionskosten, dann füttern Sie
Saxo-Trockenhefe.
Sie ist viel besser und billiger als Fleisch- und Fischmehl, besitzt hervorragende gesundheitliche Eigenschaften und verbilligt die Mast um Mk. 6,— per Ztr. Lebendgewichtzunahme.
Bitte verlangen Sie noch heute den Nachweis der Rentabilität und des Seuchenschutzes von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

24. Jan. Ia 128—130 **Mk.**, IIa 123—128 **Mk.**, IIIa 118—125 **Mk.**, abfallende 106—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 23. Jan. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H. Berlin C.,** Alexanderplatz-Passage 39. **In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität:** 6 Faß 130 Mk., 5 Faß 128 Mk., 5 Faß 125 Mk., 12 Faß 122 Mk., 34 Faß 120 Mk., 8 Faß 118 Mk., 10 Faß 115 Mk., 6 Faß 114 Mk., 3 Faß 112 Mk., 4 Faß 110 Mk., Zugeführt 93 Tonnen. Der Absatz stockt völlig. Alle Qualitäten lassen sich nur schleppend unterbringen. Abweichende Ware tritt wieder stärker auf. **Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten**

Berlin. 27 Jan. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C.,** Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** I. Qualität: 16 Faß 130 Mk., 28 Faß 128 Mk., 15 Faß 125 Mk., 10 Faß 123 Mk., 12 Faß 122 Mk., 19 Faß 120 Mk., 23 Faß 115 Mk., 14 Faß 113 Mk, 11 Faß 110 Mk., Zugeführt 148 Faß. Das Geschäft ist noch sehr schwach. Gefragt sind billige Qualitäten. Feinste Sachen lassen sich nur schleppend unterbringen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Wochenübersicht über den Buttermarkt.

Berlin, 24. Januar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Der Buttermarkt liegt fortgesetzt ruhig, aber wenigstens ist von weiterem Zurückweichen der Preise nicht mehr die Rede, im Gegenteil, es ist für nächste Woche eher mit weiterer Befestigung des Marktes zu rechnen. Unsere Auktion brachte Dienstag bis 132, gestern bis 130 *M.* Die Notierung blieb auf 130 *M* stehen.

Der Hamburger Markt liegt auch noch ruhig; zuversichtlichere Auslandsberichte und eine Erhöhung des Auktionspreises um 1 *M* lassen die Stimmung aber nicht mehr so trostlos wie bisher erscheinen.

Auf den Auslandsmärkten ist der Rückzug überall zum Stehen gekommen.

Der Kopenhagener Markt lag zu Beginn der Woche noch flau; es stellte sich aber heraus, daß die Käufer niedrigere Angebote nicht erzwingen konnten, und im weiteren Verlauf besserte sich die Lage so, daß für nächste Woche mit einer weiteren Gesundung gerechnet werden kann. Die Notierung des Produzenten-Ausschusses blieb unverändert 108.

Die englischen Märkte liegen etwas fester, und die Käufer dänischer Butter, obwohl sehr zurückhaltend, müssen einige Schilling höhere Preise anlegen. Die Zufuhren von Kolonialbutter sind groß; in der letzten Woche kamen in London 40 642 Kisten australischer Butter, also 2356 Kisten mehr als in der gleichen Vorjahrswoche an, die Verschiffungen dieser Woche von australischen Häfen sind aber 4050 Kisten kleiner als in der Vorjahrswoche. Die gegenwärtig sehr großen Ankünfte, am 4. Februar sind 76 000 Kisten australischer und neuseeländischer Butter fällig, drücken auf den Markt. Die Preise lassen sich aber halten.

Sibirische Butter ist in England sehr wenig gesucht; aus Windau wurden letzte Woche 8289 Drittel, davon 4000 nach deutschen, 2600 nach englischen Hafen verschifft. Die Lager in Windau werden jetzt bald geleert sein.

Die holländischen Märkte liegen unverändert ruhig.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 27. Januar. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren lassen sich nicht räumen, und liegt der Markt sehr matt. Begehrt sind lediglich untere Qualitäten.**

Berlin, 24. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Die Zufuhren sind immer noch recht bedeutend und ist das Angebot dringend, aber trotzdem ist die Stimmung nicht mehr so gedrückt und glaubt man allgemein, daß Preise nicht weiter zurückgehen. Die Qualitäten sind sehr gering und besteht der größte Teil aus abschmeckender Ware; feinste Sorten sind besser beachtet und auch nach zweiten und abschmeckenden Qualitäten zeigte sich eine bessere Frage. Das Ausland ist fester und Sibirien ist noch immer so hoch, daß Preise keine Rechnung geben.

Hamburg, 27. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. **Die Marktlage ist noch immer als wenig erfreulich zu bezeichnen. Der sehr geringen Nachfrage stehen sehr große Zufuhren deutscher Butter gegenüber, auch in sibirischer Butter ist die Kauflust nur gering.**

Leipzig, 26. Januar. Butterbericht der Buttergroßhandlung **Gotthelf Michaelis & Co. Abgesehen von billigen Angeboten süddeutscher Butter ist die Stimmung auf dem Buttermarkt etwas zuversichtlicher. Immerhin ist die Nachfrage nicht so gewachsen, daß eine Preiserhöhung nicht ohne schädlichen Einfluß auf den Absatz bleiben würde, weil die Produktion allenthalben größer ist, wie in den Vorjahren.**

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 132—135 Mk., für feinste Molkereibutter 126—131 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

London, 26. Januar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Die Berichtswoche führte keine Belebung des Verkehrs herbei, da die Einfuhr von dänischer Butter jetzt so beschränkt ist, daß sie den verminderten Bedarf kaum noch übersteigt und eine bestimmte Klasse von Kunden nur Butter, die vom Festlande kommt, kaufen will. So ist es wahrscheinlich, daß die Preise sich befestigen werden. Zuletzt wurden 124—125 Schill. gezahlt. Was dagegen Butter aus den Kolonien betrifft, so sind Rückgänge wahrscheinlich, da die Eingänge einen Umfang erreichen, wie er bisher nicht dagewesen ist. Infolge des kalten Wetters, das das Lagern der Vorräte begünstigt, sind die Ermäßigungen bis jetzt nicht sehr bedeutend, aber sehr wahrscheinlich, daß die nächste Zeit größere bringen wird. Unter den in den kommenden Wochen bevorstehenden Zufuhren von den Antipoden wird sich auch eine Butter befinden, die von gutem Geschmack sein soll und mit 1 Schill. per Pfund an das Publikum abgegeben werden wird. Man meint, daß diese sich als eine Konkurrenz von Margarine erweisen wird. Die Preise für argentinische Butter, für die gute Nachfrage herrschte, stellten sich auf 112 Schill. für gesalzene und 114 Schill. für ungesalzene. Feinste sibirische erzielte 108, 110 und 112 Schill., zweite Qualitäten 102, 104 und 106 Schill. Normannische Butter ist immer noch sehr wenig verlangt bei unveränderten Preisen, d. h. beste bedingt 124—130 Schill., geringwertigere 112—118 Schill. Die Eigner von Neuseelandbutter zeigten sich sehr bestrebt, ihre Läger zu vermindern und haben infolgedessen die Notierungen um 2 Schill. herabgesetzt. Gesalzene Butter wurde mit 114 und ungesalzene mit 116 Schill. abgegeben. Für australische Butter bleibt die Nachfrage rege bei nicht nennenswert veränderten Preisen. Zweite Sorten sind knapp, und bleiben daher, wenn der Geschmack ein reiner ist, nur um 2—4 Schill. hinter bester Butter zurück. Sie erzielten 108—110 Schill., während für erste Qualitäten gesalzene 112 bis 114 Schill. und für ungesalzene 112, 114 und 116 Schill. gezahlt wurden. Aus Manchester wird berichtet, daß die Stimmung etwas vertrauensvoller war. Die Notierungen sind gewichen, und die Abgeber hoffen auf einen lebhafteren Verkehr. Dänische Butter ist dort mit 124—126 Schill., finnische mit 121—123, neuseeländische mit 118—120 Schill. und australische mit 114 bis 116 Schill. gehandelt worden. In Liverpool bedingte dänische dieselben Preise und war etwas besser begehrt, obgleich eine Anzahl Lose nicht untergebracht werden konnte. In Hull lag der Markt sehr ruhig. Infolge der letzten Preisrückgänge sind die Käufer sehr vorsichtig und wollen keine größeren Vorräte anlegen. Sowohl dänische als finnische Butter erbringt dort nur unlohnenden Verdienst.

Käse.

Berlin, 27. Jan. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk.,** IIa 22—24 **Mk., Tilsiter** I 63—66 **Mk.,** II 58—60 **Mk., Harzer** I 2,20—2,30 **Mk.**

Schweine.

Hannover, 26. Januar. Bericht der Notierungs-Kommission des **Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 961 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 65—67 Mk., Klasse V 62—64 Mk., Klasse VI 58—63 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel:** mittel.

Lehrte, 27. Januar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 5089 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—24, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 24—28, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 28—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—54. **Handel:** Ferkel langsam. Läuferschweine sehr schlecht. **Es verblieb Überstand.** Im allgemeinen Preisrückgang.

Hamburg, 27. Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 7100 Stück. Preise:** Schwere 60 00—00,00 **Mk.**, leichte 59.00 **bis** 59.50 **Mark, Sauen 1. Klasse 57—58 Mark, 2. Klasse 53—56 Mark.** Handel: langsam.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	24.	13624	67 54	bis bis	60 48	Schlachtgew Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	27.	7100	60	bis	57	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	26	945	67	bis	70	Schlachtgew	sehr langs.
Hannover	26.	961	67	bis	65	„	mittel
Magdeburg	27.	2669	64	bis	59	„	langsam
Leipzig	26.	3501	66	bis	59	„	schlecht
Dresden	26.	2130	70	bis	65	„	mittel
Chemnitz	26.	2681	67	bis	61	„	langsam
Dortmund	26.	2905	65	bis	61	„	sehr langs.
Düsseldorf	26.	1995	66	bis	60	„	—
Essen	26.	4120	66	bis	60	„	mittel
Barmen	26.	852	64	bis	63	„	—
Köln a. Rhein	26.	5346	66	bis	62	„	lebhaft
Mainz	24.	595	71	bis	69	„	flau
Frankfurt a. M.	26.	2414	68	bis	65	„	gedrückt
Mannheim	26.	2105	69	bis	66	„	ruhig
Stuttgart	26.	304	68	bis	65	„	langsam
München	26	2726	68	bis	56	„	—
Nürnberg	26.	2075	68	bis	60	„	flau
Breslau	26.	1263	67	bis	62	„	langsam
Stettin	27.	852	66	bis	63	„	schlepp.
Danzig	27.	1028	54	bis	48	Lebendgewicht	glatt ger.
Posen	26.	266	51	bis	43	„	lebhaft

Futtermittel.

Hannover, 24. Januar. Wochenbericht von **J. Frank u. Co. Gerste.** hat sich wenig verändert. Das kalte Wetter konnte eine Belebung des Kon-

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

Berlin, 28. Jan. Ia **126—128/30** *M*, IIa **124—128** *M*, IIIa **118—125** *M*, fallende **108—118** *M.* Tendenz: ruhig.

Hamburg, 28. Januar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 532 Drittel zu 125,00 bis 132,50 *M*, im Durchschnitt 129,60 *M*,
II. Klasse 36 Drittel zu 110,00 bis 124,50 *M*, im Durchschnitt ——— *M*,
Unkosten 1½ Proz für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 566 Drittel, im Durchschnitt 129,76 *M.*

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 28. Januar 16 585 Stück. a) 0—0 *M*, b) 62—64 *M*, c) 61—63 *M*, d) 60—62 *M*, e) 58—60 *M*, f) 0—60 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: ruhig.

sums nicht herbeiführen. Auch die dieswöchentlichen sehr geringen Abladungen von ca. 32 000 To. blieben einflußlos. Das Geschäft in Laplata-Mais ruht vollständig, da bei den höheren Preisen der Konsum vollständig teilnahmslos bleibt. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste loco ℳ 114,50, Januar-August ℳ 114,50, September-Dezember ℳ 116. Odessa-Mais, Januar-Februar-Abladung ℳ 110 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit. D. „Sierra Nevada" 25. Februar fällig, ℳ 112,50, Februar, März, April ℳ 112,50, Juli, August, September, Oktober, Lieferung verbandlich, ℳ 108,50 ab Bremen Freibezirk.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.
Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitf. für landw. Schulen und Landwirte. 148 S. 1913. 2,80 Mk.
Henkel, Prof. Dr., **Th.**, Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.
Hesse, Dr., **A.**, Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.
Höft, Dr., **H.**, Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk Geb. 1,80 Mk.
Kirchner, Prof., Dr., **W.**, Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.
Klein, Dr., **J.**, Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.
– Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.
Klenze, Dr. **H. v.**, Der praktische Milchwirt. 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.
Lauterwald, Dr., **Franz**, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.
Rievel, Dr., **H.**, Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.
Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.
Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.
Sommerfeld, Dr., **Paul**, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
– Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.
Stoffel, Prof. Dr., **H.**, Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.
Tiemann, Prof. Dr., **H.**, Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung und Verwertung 144 S. m. 96 Abb Leipzig 1913. 3.– Mk.
Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1,30 Mk.

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913. 1.80 Mk.
Burr, Dr. A. und Berberich, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S m. 2 Tabellen. Geheftet 1.– Mk.
Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., **W.**, Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten. 1885. 1,60 Mk.
Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.
Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.
Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S. 1912. 1.20 Mk.
Knoch, Dr., **C.** Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.
– Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S, 0,20 Mk.
Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11. Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.
Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S. 1895. 0,60 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1498 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Gesucht zum 1. April ein durchaus tüchtiger, verheir., kathol.
Verwalter
zur Leitung einer Privatmolkerei mit 2500–3500 Lt. Derselbe muß mit Milchversand, Butterei usw., auch Schweinemast, voll und ganz vertraut sein und selbst überall mit Hand anlegen, selbständig disponieren und den Chef, der nicht am Orte wohnt, in jeder Weise vertreten können. Er muß sowohl mit der Kundschaft, als auch mit den Landwirten umzugehen wissen und das Geschäft nicht nur hochzuhalten, sondern auch weiter auszudehnen verstehen. Mit der Buchführung muß er vertraut sein und Kaution stellen können. Es kommen nur solche Reflektanten in Betracht, die bereits ähnlichen Betrieb mit Erfolg geleitet haben. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung, Garten- und Molkereiprodukten unt. **H. L. 1532** an diese Zeitung.

Guts-Molkerei-Verwalter
verheir., nicht über 36 Jahre alt, f. groß. Ritergut mit 170 Kühen zum 1. Juli gesucht. Verlangt Leitung der Kuhherde, Kälberaufz., Schweinezucht und -Mast. Frau muß in ff. Butterbereitung firm sei. Tantiem.-Einkommen bei 1200 ℳ garantiert, u. auskömmlich Deputat. Der jetz. Inh. – Holst. – macht sich nach 18-jähr. Dienstzeit selbst. Meldg. mit Zeugnis-Abschr u. selbstgeschrieben. Lebenslauf erb. (1587
Frankenstein, Niederhof bei Soldau, Ostpreußen.

Expedient
der auch in dopp. Buchführ. perfekt sein muß, flott. Maschinenschreib. ist u. möglichst in Stenogr. bewandert ist, gesucht. Abs. Fachkenntnis und namentl. hervorrag. Kenntnis der Harz- und Weichkäsebranche ist erforderlich. Ders. muß den umfangreichen Versand selbst besorgen, die technische Buchführung machen und zeitweise das Kontokorrent führen, muß also sehr fix sein, ferner angen. Erscheinung mit guten Manieren u. bestimmt. Auftret., muß überhaupt Vertrauensperson sein. Es kommt nur erste Kraft, ledig u. nicht unter 22 Jahren in Frage. Gehalt wird anfangs gezahlt 45 ℳ bei guter fr. Station. Ausf. Bewerbung m. Bild welches retour gegeben wird u. Ang. wann Eintritt erfolgen kann, höfl. erbeten. Off. unter **M. 1565** an d. Zeitung erbeten.

Zum 1. April suchen wir einen
zweiten Buchhalter
für Milchannahme und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt monatlich 90 ℳ, freie Wohnung, Molkereiprodukte und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters an **Krohn**, Direktor, **Liegnitz** in Schles.

Wir suchen für unsern städtischen Molkereibetrieb einen
jungen Buchhalter
der mit der technischen und kaufmännischen Buchführung gründlich vertraut ist. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **1638** an diese Zeitung.

Arbeitswilliger Gehülfe
bei 30 ℳ gesucht. Off. an (1490
Molkerei Schrimm.

Suche von sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
E. Baltzer, Molkereibesitzer, **Bergfriede**, Ostpr. 1464)

Suche zum 1. Februar für Butterei mit großem Postversand einen ordentlichen, zuverlässigen (1108
Gehülfen.
Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet **Zingraff, Molk.-Gen. Bladiau**, Opr.

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt. Nichtfachmann wird angelernt. (1535
Otto Strumpf, Harzkäsefabrik mit Maschinenbetrieb, **Wanzleben**, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.
Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.)
E. J. Wißmann.

Für die Einrichtung einer Käserei
Gehülfe
gesucht, der Sahneschicht-Rahmkäse (Gervaisart) und Kamembert selbständig und fein herstellt, sowie eine gute Butter anfertigt. Stellung bei guter Arbeit dauernd und selbständ.
Brüder Helmken, Münster i. W.

Zum 1. Februar suche in der Weichkäserei einen vollständig
erfahrenen Gehülfen
sowie einen Gehülfen für die Butterei und Milchuntersuchung.
G. Valtinat, Dampfmolkerei
1230) **Langfuhr.**

Suche zum 1. Februar d. J. einen tüchtigen, soliden, jungen (1146
Gehülfen
der mit dem Ahlbornschen Butterfertiger perfekt zu arbeiten versteht. Anfangsgehalt 30 ℳ. Off. erb.
A. Lorenzen, Molkereigenossenschaft Goßlershausen, Westpr.

Erfahrener Gehülfe
in Butterei und Herstellung von □-, Rom. und Spitzkäse, wird zum 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt 45 Mark bei freier Station. Berücksichtigt werden nur, welche langjährige Zeugnisse besitzen. (1408
Dampfmolkerei Winzig. Mächler.

Zum 2. Februar fleißiger, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
gesucht. Gehalt 35 ℳ pro Monat bei freier Station und Kassen.
Genossenschaft rhein. Landwirte usw. Cöln a. Rhein, Saarstraße 6.

Zum **baldigen** Eintritt ein **militärfreier zuverlässiger** (1395
Gehülfe
gesucht, der auch Führerschein III B (Personenauto) hat. Gutes Salär, dauernde Stellung. Nur gut empfohlene, nüchterne Bewerber wollen Zeugnisabschriften, Nachweis der letzten Stellung und Gehaltsforderung einreichen.
Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Suche zu sofort oder 1. Februar einen tüchtigen (1478
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt, freier Station u. Kassen. Offerten erbittet
W. Velke, Molkereiverwalter, **Bütlingen** bei Ortlenburg a. Elbe.

Suche zum 1. Febr. oder einige Tage später einen tüchtigen zuverl.
Gehülfen
der auch etwas Milch am nahe gelegenen Bahnhof einladet. Gehalt monatlich 35 ℳ u. fr. Station nebst fr. Kassen. Off. erb. (1606
G. Manke, Dollern, Bez. Hamburg.

Suche zum 1. Februar einen
jüngeren Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
J. Lehmann, Dampfmolkerei,
1516) **Wartenburg**, Ostpr.

Zum 15. Februar suche einen jungen, fleißigen, ehrlichen (1471
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Auch muß derselbe im Schweinestall mithelfen und wenn es nötig, einen Wagen Milch fortfahren. Gehalt anfangs 35 M und 30 ₰ von jedem verkauften Schwein.
Molk. Schwanewede, Bez. Bremen.
H. Willecke.

Suche sofort einen durchaus tüchtigen, soliden u. ordnungsliebenden
Gehülfen
für Tilsiter Käserei sowie Butterei, nicht unter 23 Jahre, möglichst militärfrei. Selbiger muß durch pr. Zeugnisse nachweisen können, daß er an seblständiges Arbeiten gewöhnt ist und in der Herstellung eines ff. Tilsiter Käses sowie Butter bestens vertraut ist. Ebenso muß derselbe in der Bedienung der Maschinen Erfahrung haben. Stellung ist dauernd, Anfangsgehalt 40 ℳ, später steigend auf 50 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (1542
Ch. Selleneit, Dampfmolkerei, **Kautehmen**, Ostpr. **Telefon Nr. 28.**

Suche zu Anfang Februar einen tüchtigen, sauberen (1650
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ netto. Angebote mit Zeugnissen erbeten.
H. Prieß, Trabuhn in **Hannover.**

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, angehenden, kräftigen
Gehülfen
welcher etwas mit Pferden Bescheid weiß. Lohn 30 ℳ, freie Wäsche und Kassen. (1641
Hermann Scholze, Molk. mit elektr. Betrieb, **Eckersdorf**, Kr. **Sagan** in Schlesien.

Suche per sofort einen jungen,
fleißigen Gehülfen
für Butterei usw. (1647
Dampfmolkerei Beitsbronn
bei Siegelsdorf in Mittelfranken.
Emil Brosowski.

Ehrl., saub. Molkereigehülfe
per sofort gesucht. (1628
Hermann von der Twer Söhne, Buttergroßhandlg., **Barmen.**

Wegen Nichtantritts des engagierten Gehülfen suche sofort angehenden, tüchtigen (1632
Gehülfen.
Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
F. Maschin, Genoss.-Molk. Kiesdorf auf dem Eigen, Sachsen.

Zum 1. Februar kann ein junger,
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten eintreten. Die Stelle ist angenehm und dauernd. Gehalt ℳ 35 monatlich b. freier Station. Meldungen mit Abschrift des letzten Zeugnisses erbittet **Molkereigenossenschaft Gr.-Leuthen**, Kreis Lübben. (1631

Für den 9. Februar solider, selbst. arbeitender (1616
erster Gehülfe
gesucht. Mit all. Facharbeiten vertraut, guter Butterfertiger Beding. Zeugnisabschr. beilegen. Geh. anf. 80 ℳ u. fr. Wohnung.
Leubener Molkerei, Leuben-Dresd.

Suche zum baldigen Antritt für die Molkerei **West-Rhauderfehn** i. Kreis Leer, einen tüchtigen (1610
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anf.-Gehalt 35–40 ℳ pro Monat. Off. erbeten an
N. Geils, Molk.-Gen. **Bagband** in Ostfriesland.

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe
(Salzer), kathol., flinker Arbeiter, sofort gesucht. Lohn 30 ℳ, freie Kassen und Wäsche. Familienanschluß. (1520
Weichkäserei Willgottheim, Elsaß.

Zum 1. Februar, resp. einige Tage später suchen wir einen jüngeren,

kräftigen Gehülfen

welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht, bei monatlich 35 M, fr. Station und Kassen, exkl. Wäsche. Bewerbungen nebst Zeugnissen in Abschrift erbeten an (1633

Namslauer Molkerei, E. G., Bezirk Breslau.

Käsefabrik sucht per sofort jüng.
Molkereigehülfen
für Kontor und Betrieb. Gehalt pro Monat 30 M, fr. Kassen. Off. unt. **1622** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehülfe
welcher m. Engelmannsch. Maschine vertr. ist, sofort gesucht. Offert. mit Geh.-Ansprüch. an (1611
Wilke, Eberswalde, Käsefabrik, Ackerstr. 4.

Zum 1. Febr. evtl. per sofort such. wir einen wirklich tüchtigen (1599
Gehülfen
für neu und modern eingerichtete städt. Molkerei mit Vollbetrieb. Bevorzugt wir jg. Mann, welcher Empfehlung und großes Interesse für solchen Betrieb hat und auch in der Käserei erfahren ist. Gehalt nach Leistung u. ist Stellung dauernd u. angenehm. Gefl. Off. erb.
Blomeyer, Centr.-Molk. Seesen am Harz, e. G. m. b. H.

Gesucht für Mitte od. Ende Febr. für eine Genossenschaftsmolkerei in Prov. Posen ein durchaus tüchtiger
erster Gehülfe
Derselbe muß mit Milchannahme, Abfertigung der Verkaufswagen u. Kontorarbeiten unbedingt vertraut sein. Anf.-Gehalt 40 M mon. b. fr. Station ohne Wäsche. Bewerbungen mit Altersangabe u. Zeugnisabschr. an diese Zeitung erbeten unt. **1584.**

Zum 4. Febr. evtl. etwas später suche jungen fleißigen (1583
Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt. Meldg. mit Zeugnisabschrift. erbittet
Dampfmolk. **Tarputschen,** Postort.

Da engagierter Gehülfe nicht antritt., suche zum 1. Febr. (1579
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei u. Kont. Gehalt 35 M u. fr. Station. Gute Handschrift, sicheres Rechnen Bedingung. Off. mit Zeugnisabschrift. Angabe des Alters und Konf. erb.
Schröder, Baruth, Mark.

Wir suchen zum 1. oder 10. Febr.
einen ersten Gehülfen
für Milchannahme u. Kont. Federgewandt u. sich. Rechn. Bedingung. Stell. dauernd u. angenehm. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen an (1547
Molk.-Gen. **Moitzow** b. Zirkwitz in Pommern.

Jüngerer, kräftiger (1555
Gehülfe
zum 1. Febr. gesucht bei 35 Mark Gehalt und freien Kassen.
Gg. Oelker, Glane, Bez. Osnabrück.

Zum 7. Februar cr. suchen wir für unsern großen städt. Vollbetrieb soliden, fleißigen (1561
jüngern Gehülfen.
Anfangslohn 30 M, freie Station, ohne Wäsche. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnissen an
Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz in Schlesien.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle meines jetzigen zu Anfang Februar ein zuverlässiger
Gehülfe
gesucht für beschränkten Betrieb und Kontor. Gehalt 75 M, freie Wohnung und Produkte. Angebote unt. **M. M. 1576** an d. Zeitg. (Rheinld.)

Junger, fleißiger Gehülfe
zur Aushülfe sofort gesucht. Gehalt 25 M (1664
Molkereigenossenschaft Ziezeneff, E. G. m. b. H.

Suche zu sofort einen (1569
tüchtigen Gehülfen
bei 50 M Gehalt, fr. Station.
Mülheimer Milch-Sterilis.-Anstalt u. Dampfmolkerei, Nik. Hockerts in **Mülheim a. Rhein.**

Suche zum 15. Februar einen soliden, tüchtigen
Gehülfen
welcher mit Kessel, Maschinen und Butterei durchaus vertraut sein muß. Nachmittags Kontor. Off. m. Gehaltsanspr. erb. **H. Denecke,** Verwalter, **Osterode a. H.** (1662

Zum baldigen Antritt suche einen jungen, ordentlichen (1659
Gehülfen
der alle vorkommenden Arbeiten mitmacht.
Molkerei Fürsten-Ellguth, Kr. Oels.

Tüchtiger, fleißiger, an selbständ. Arbeiten gewöhnter (1656
Gehülfe
kann sofort antreten. Gehalt 30 M, fr. Kassen und Wäsche.
Hermann Kölling, Kl. Rodensleben bei Magdeburg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen fleißigen, soliden und anständigen (1660
Molkereigehülfen
Gehalt monatlich 30 M bei freier Station, freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Göttingen.

1 Oberkäser
wird zur selbst. Leitung einer größ. Käserei bei sehr hoh. Gehalt gesucht. Herren, welche nur wirklich in der Lage sind, selbst. arbeiten zu könn., wollen sich melden unter **E. F. 1552** an diese Zeitung.

Suche zum 10. Februar einen tüchtigen, ersten Tilsiter (1646
Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 50 M monatlich und freie Station. Off. erb.
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Junger Harzkäser
gesucht zum baldig. Antritt für spez. Käsefabrik (moderner Betrieb), auch Kontor u. Molkerei. Selbst. Arbeiten u. gute Handschrift. Anf.-Lohn 40 M, fr. Stat. und Kassen. Reisevergütung nach 6 Monaten. Meld. mit Zeugn. und Angabe von Alter, Antritt, fabrizierter Käsesorten (mit oder ohne Schimmel) an (1661
Walter Fischer, Buttstädt in Thür., Dampfmolkereien — Käsefabrik.

Tücht. Harzkäser-Gehülfe
zur Stütze des Meisters per sofort oder 1. Febr. gesucht. Offert. mit Geh.-Anspr. an die (1544
Spreewald-Käserei Cottbus.

Mainzer- und Harzkäser
zum 1. Februar gesucht. Selbständ. Arbeiter Bedingung. Lohnanspruch bei freier Kost u. Logis nebst Zeugnisabschriften erbeten. Angeb. unt. **A. K. 1511** an diese Zeitung.

Suche einen unverheir., ordentlich. jungen Mann als (1515
Schweinefütterer.
Meldungen erbittet
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz, Stat. Bischofswerda, Westpr.

Junger Mann
der das Molkereifach erlernen will, kann hier unter günstigen Bedingungen eintreten. (1663
Molk.-Gen. Neu-Wuhrow in Pom., Bahnstation Klebow.

Molkereilehrling aus achtbarer Familie, kathol., wird in einer mod. einger. Molk. gesucht. **Molk. Itzum, E. G.** b. Hildesheim. **Stübe,** Verw.

Suche zu Anfang Februar einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Lehrzeit 1 Jahr bei 10 M monatlichem Taschengeld. Großbetrieb. Gründliche Ausbildung. Angebote mit Lebenslauf erbeten unter **W. H. 1651** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Februar einen jungen Mann (1512
als Lehrling
bei 1½jähriger Lehrzeit. 1 Jahr 8 M Taschengeld monatlich und ½ Jahr M 12
G. Bendull, Molkereibesitzer, **Wonno** Kr. Löbau in Westpr.

Suche zum Antritt per 1. Februar oder etwas später eine tüchtige
Verkäuferin
für Bad Kissingen, welche der Filiale selbst. vorstehen kann. Kaution muß gestellt werden. Bewerberinnen wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (1364
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale. Hermann Broose.

Suche z. 1. Februar eine tüchtige, junge und saubere (1353
Meierin
für Butterei und etwas Hilfe im Haushalt. Off. bitte zu richten an **J. Boldt,** Verw. d. Molk. **Gr. Bösendorf** b. Scharnau, Kr. Thorn.

Zum baldigen Antritt wird eine saubere, fleißige (1529
Meierin
für Butterei und Käserei gesucht. Anfangsgehalt monatlich M 25, freie Wohnung und Beköstigung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die
Molkerei und französ. Weichkäserei Hubertusburg in Meseritz.

Für eine modern einger. Marg.-Fabrik Westfal. wird zum sofortigen Eintritt ein jüngerer, tüchtiger

Meierist

gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bei nicht fr. Station unter **1605** an diese Ztg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (1655
Butermeier.
Gehalt 40 M bei freier Station.
Molkereigenossenschaft Pasewalk.

Gehülfe hat Stellung erhalten.
G. Wahner, Rengersdorf.

Empfohlener Gehülfe hat Stellung angenommen. (1534
H. Misselhorn, Appeln.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Heede a. Ems.
Molk. vereinigt. Landwirte, Jülich.
Rich. Dehn, Waltringhausen.
Molkerei Gießmannsdorf.
Molkerei Grottenherten.
Neue Molk.-Gen. Stralsund.
Dampfmolk. Ranstadt.
Molk.-Gen. Wollin i. Pom.
Molkerei Soltau.
Meierei Godderstorf b. Neukirchen.
H. Engelke, Gamsen.
J. Schlipköter, Elberfeld.
Meierei J. Schmidt S., Neukölln.
Milch-Verw.-Genoss. Kleschkau.
Stapelfeldt, Elsdorf, Bez. Bremen.
Dampfmolk. Altjührden i. O.
O. Hardt, Ebstorf, Kr. Ülzen.
A. Ahrens, Bad Wildungen.
Molk.-Verw. Klippert, Holzhausen.
Gutsmolkerei Krappitz.
Zentralmolkerei Lähn im Riesengeb.
Dampfmolkerei Apolda.
W. Struve, Hiddingsell i. Westpr.
Milchgenossenschaft Trier.
Molkereigenossenschaft Königsberg.
Molkerei Grünhagen.
Deutsche Molk.-Gen. Pila.
W. Benthin, Spechtsdorf.
Zentralmolkerei Neuendorf i. Pom.
W. Schievelbein, Großmöllen.
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Stellen-Gesuche.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Tüchtiger, arbeitsamer
Molkereiverwalter
mit allen Facharbeiten sowie Müllerei aufs beste vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Suchender ist kautionsfähig, ihm stehen gute Zeugnisse sowie Empfehlungen zur Seite. Evtl. pachtet oder kauft er später die Molkerei. Off. unt. **1621** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, 12jähriger Praxis, mit all. prakt. u. kaufmänn. Arbeiten bestens vertraut, kautionsfähig, sucht zu bald oder später Stellung, am liebsten in neuem Betrieb, wo es darauf ankommt, Lieferanten zu gewinnen, da guten Umgang mit Landwirten. Bescheid. Anspr. Off. u. **1634** a d. Z.

Tüchtiger Fachmann
29 Jahre alt, 12 Jahre im Fach tätig, zwei Schulen mit Erfolg besucht, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht sich zum 1. März od. 1. April zu verändern. Zeugnisse zur Verfügung. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Off. unter **A. P. 1096** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
12jähr. Erfahrung in allen prakt. Molkereiarbeit., vertraut mit Milchversand und Abrechnungswesen, in großstädt. Betrieben, vollst. ausgebildet in techn. und kaufm. Buchführung inkl. amerik. Jounal, bilanzsicher, energisch und zielbewußt, sucht für sofort oder später passende Stellung. Off. unt. **1525** an d. Zeitg.

Langj. zuverläss. strebs. Fachmann
28 Jahre alt, verheir., mit vielseit. reichen Erfahr. u. Fachkenntnissen, in der städt. Milchversorgung, in d. Butterei, Käserei, u. erstklas. Produkte herstellend, Spez. in der Bereit. von Kur- und Kindermilch, Milch- und Rahmkonserven in Dos. und Flaschen, auch sonst in jeder Hinsicht tüchtiger, gewandter u. unermüdlicher Geschäftsmann, sucht Stellung zu bald oder spät. als Betriebsleiter, technischer Leiter oder Obermeier in größ. umfangreich. Betriebe. Gegend gleich. Kaution u. gute Zeugnisse vorhanden. Gefäll. Off. erb. unter **B. 1367** an ds. Ztg.

Achtung!
Jg. tücht. sol. **Meiereibetriebsleiter,** welcher seit 5 Jahren einen städt. Betrieb leitet, wünscht seine Stellung zum 1. April, evtl. später oder früher zu verändern. Suchender ist firm in allen Facharbeiten und mit der Buch- und Kassenführung vertraut; seit 2 Jahr. verheir. und kann Kaution stellen. Bin in ungekündigter Stellung. Gefl. Off. unt. **1147** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereileiter sucht, gestützt auf gt. Zeugn., in Rahm- od. Gutsmeierei Stellg. Off. erb. **M. Kwiatkowski, Schwekatowo,** Kr. Schwetz.

Suche zum 15. Februar od. später Stellung **als Verwalter oder erster Tilsiterkäser.** Ich bin 27 Jahre alt, 12 Jahre im Fach, mehrere Jahre erster gewesen, mit sämtlichen Maschinen sow. Schweinemast vertraut. **Wiens,** Molkerei **Posilge.** (1653

Stellung zum 1. Februar ev. spät. sucht umsichtiger, mit Maschinen, Hart-, Weichkäserei, Butterei, Kontorwesen, Expedition usw. vertrauter **Gehülfe.** Geg. gleich. Pr. Zeugn. Off. u. **Meierist postlag. Prust,** Wpr.

Älterer Gehülfe
sucht Stellung zum 1. Februar als Käser für Tilsiter, französische Weichkäserei, Buttermeier oder anderen Posten. Am liebst. in Genossenschaft. Geg. gleich. Molkereisch. absolviert. **Probst, Kl. Montau,** Kr. Marienbg.

Junger, kräftiger Molkereigehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht z. 1. Febr. dauernde Stellung. Off. erb. **Fritz Schewe, Berlin N.,** Brunnenstraße 96 b. **Rühmke.** (1645

Strebsamer Gehülfe, mit all. vorkommenden Arb. bestens vertr., sucht am liebsten für Weichkäserei oder Kontor, per bald dauernde Stellung. Geg. gleich. Gute Zeugn. Off. erb. **H. Renner,** Gebirgsm. **Michelsdorf.**

Bilanzsich. Buchhalter, m. Exped. u. Facharb. gut vertr., s. bald dauernde Stell. Off. u. **1597** an d. Ztg.

Jg., anständig., strebs. Gehülfe
19 J. alt, s. Stell. z. 1. Febr. resp. später. Mögl. Genoss. Gefl. Offerten erbet. **Beyers, Samter,** Posenerstraße 11 bei Sarrach. (1600

Kr. Gehülfe s. Stell. Geg. gleich. Eintritt nach Belieben. Off. erbet. **Jagst, Milchanst. Caritas, Rheydt.**

Jung. umsichtig. Gehülfe, wirklich brauchbar u. zuverläss. in all. Arb., s. belieb. Post. per sof. Werte Ang. erb. unt. **B. E. Gehülfe, Hamm** in Westfalen, hauptpostlagernd. (1618

Gehülfe
23 Jahre, evangelisch, sucht zu sogl. Stell. Ders. ist mit all. Facharbeit. vertr., hauptsächlich im Heizen und Maschinenwes., u. führt auch sämtl. Reparaturen aus. Off. erb. **Folz, Bochum,** Marienstr. 5. (1619

Tücht., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** s. z. 8. Febr. evtl. später dauernde Stell. Off. mit Geh.-Ang. erbittet **A. Tschiersch, Böhrum,** Hann.

Für bescheidenen, intelligenten, zuverlässigen (1549
jungen Gehülfen
such. wir Stellung in einem Molk.-Kontor.
Central-Molkerei **Graudenz.**

Gut ausgebild. Molk.-Gehülfe s. p. bald Stellung m. gut. Zeugnissen. Off. unt. **1563** an diese Zeitg. erb.

Kräft. Gehülfe, 22 J. alt, m. Kess. Dampfmasch., Separat., Butterfert., Eismasch. u. Kontorarbeit. vertr., s. zum 15. Febr. oder später Stellung, bevorzugt wird solche Stell., wo ich die Käserei erlernen könnte. Gefl. Off. erbet. **Th. Kleinjano,** Molkerei **Ölde,** Westfalen. (1560

Jg. Gehülfe, 20 J. alt, mit allen Facharb. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Febr. oder früher Stellung. Offerten erbeten **Hans Schollig,** Molk.-Geh., **Gröditzberg,** Kr. Goldberg i. Schles. (1567

Tücht. militärfr. Gehülfe, m. all. Facharbeit. vertraut, s. per 15. Febr. dauernde Stellung. Schles. bevorz. Gefl. Off. erb. **M. Wagner,** Dampf-Molk. **Niedersteine,** Bez. Breslau.

Kräft. Käsereigehülfe, mit sämtl. Maschinen vertraut, sucht zum Februar Stellg. Off. erb. **A. Steckel, Kahlau,** Kr. Mohrungen, Ostpr.

Junger kräft. Gehülfe
mit Kessel, Masch., Alfa-Separator., Eismasch., elektr. Anlage, Butterei, und Laboratorium aufs beste vertr., sucht per sof. od. 1. Febr. dauernde Stellung. Off. erbeten an **Johann Klimke, Waissak,** K. Leobschütz O.-S.

Kräft. Käsereigehülfe, keine Arb. scheuend, 18 J. alt, s. zu sof. oder 1. Februar Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. (1548
Carl Werner, Brandenburg
am frischen Haff.

Jg. kräft. Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Kontor-Arb. best. vertr., sucht zum 1. oder 15. Febr. Stell., am liebsten als Buttermeier. Anfrag. u. **B. M. postlag.** nach **Gr. Köllen,** Ostpr. erb.

Wir suchen für tüchtigen jungen
Gehülfen
zum 15. Febr. Stellung für Masch. oder Käserei. Letztere bevorzugt. Molk.-Gen. **Stradam,** Reg.-Bezirk 1602) Breslau.

Stelle gesucht.
Junger Gehülfe
der sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht per 15. Februar Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Fach zu vervollkommnen. Offerten sind zu senden an (1630 **A. Armerding, Neuhof** b. Hildesheim.

Suche für einen jungen
Gehülfen
Stellung in größerer Molkerei zur weiteren Ausbildung. Norddeutschland oder Holstein bevorzugt. **Goddelsheimer Genoss.-Molkerei zu** 1649) **Goddelsheim,** Waldeck.

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 10. Februar dauernde Stellung für beschränkten Betrieb bei 30 ℳ Gehalt und fr. Kassen. Gefl. Off. an (1648
August Appel, Molk.-Geh., **Hitzhusen** bei Bad Bramstedt in Holstein.

Tücht., sol., strebs. Gehülfe, 24 J. alt, mit all. Facharb. best. vertr., s. Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe unter **1644** an diese Zeitung.

Tücht., kräft. Gehülfe sucht zum 5. oder 6. Febr. Stellg. Off. erb. **Paul Wende,** Molk. **Kempen** i. Pos. (1643

Molkereigehülfe, vertr. mit sämtl. Molkereiarbeiten und Maschinen, sowie Käserei, sucht sofort dauernde Stellg. **Arno Herling, Leipzig,** Liebigstraße 5. (1639

Tücht. Molkereigehülfe sucht zum 1. Febr. Stellung. Ders. ist vertr. mit allen Facharbeiten sowie Kessel, Maschine, Eismaschine, elektr. Licht und Kraftanlage, Butterei, Käserei, Milchunters. usw. Off. erb. **M. Neumann,** Königl. Prinzl. Molkerei **Camenz,** Kr. Frankenstein in Schles.

Suchen für einen jungen, tüchtig., kräftigen, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertrauten
Gehülfen
per bald oder etwas später Stellung **Molkerei Liebenthal,** Bez. Liegnitz. Offerten sind zu richten an (1523 **Richard Fiebig, Royn,** Kr. Liegnitz.

Jung., tücht. Gehülfe, mit sämtl. Arbeiten d. Branche vertraut, sucht, gest. auf Ia Zeugn., sofort dauernde Stellg. Off. erb. **M. Kempf, Dohna** b. Mügeln (Dresden). (1517

Tilsiter Käser sucht zum 1. April Stelle. Derselbe ist in seinem Fach durch u. durch erfahren u. garantiert unter Kautionsstellung für prima Ware. Auch ist er in der Butterei, sowie Schweinemast u. -Zucht erfahren u. hat schon mehr. Jahre selbst. gearbeitet. Er ist verheir. u. hat 2 Kind., die Frau würde die Butterei besorg. Off. erb. **postlag. Sterkrade 1873,** Rheinland. (1595

Tilsiterkäser
26 J. alt, 9 Jahre b. Fach, mit Käserei, Butterei, Maschinenwes., sow. Schweinemast vertraut, sucht zum 5. Febr. dauernde Stelle. Gute Zeugn. vorhand. **Thimm, Mandeln** b. Neuhausen, Ostpr. (1623

Käsereigehülfe, mit Kessel, Maschinen, Separatoren, Schrotmühle u. Butterei, auch Schweinemast gut vertraut, sucht Stellung. Tadellose Zeugn., Off. an **Veilchen, Pestlin** b. Stuhm. (1539

Junger, tüchtiger
Milchkutscher
sucht Stellung. (1533
W. Rogalla, Dortmund, Stauffenstraße 48.

Tüchtiger, zuverlässiger **Milchverkäufer,** gesetzten Alters, guter Pferdepfleger, militärfrei, streng solide, s., gest. auf nur pr. Zeugn., sof. Stellg. Geg. gleich. Übernehme auch Transportwagen. Off. u. **1642** an d. Ztg.

Junger, verheirateter
Schweinemeister
mit kleiner Familie, sucht Stellung zu sofort oder 3. Februar. (1640 Schweinemeister **H. Pilz,** Dampfmolkerei **Landh. Zeddenick.**

Maschinist, 24 J. alt, sucht sofort Stellung. Derselbe führt jede Reparatur selbst aus. **Bruno Grubel, Saarbrücken** III, Neustr. 13. (1629

Wir suchen für einen sehr empfehlenswerten **jungen Mann,** welcher auch in mehreren größeren, städtisch. Betrieben tätig gewesen ist, Stellg. als Obermeier, Expedient od. sonst. Vertrauensposten. **Molkerei Gr. Tinz,** Bez. Liegnitz. (1657

Ältere Meierin
sucht Stellg. als Verkäuferin, Milchfahrerin oder sonstig. Post. Off. an **Albine Adamek,** Meierin b. Herrn **Lattka** in **Janow** b. Myslowitz, O/S.

Tücht. Meierin u. Wirtschafterin sucht Stellg. Off. erb. u. **A. N. 1586** an diese Zeitung. (Hannover).

Tüchtige, in jedem Fach erfahr.
Meierin
sucht zu sofort od. 15. Februar Stellung, auch zur Führung des Haushalts. Gefl. Off. unt. **E. A. 1578** an diese Zeitung erbeten.

Kräftige Meierin, mit Butterei u. Käserei gut vertraut, sucht z. baldig. Eintr. Stell. Off. erb. **Ida Ringies, Tilsit,** Gartenstraße 30. (1553

Suche Stellung (1558
als Lernmeierin.
Ostpreußen bevorzugt. **H. Dzeran, Milken,** Kr. Lötzen, Ostpr.

Ältere, erfahr. Meierin, mit Betrieb, Haushalt, Verkauf und Tils. Käserei vertr., sucht bald selbst. Stellung. Off. erb. **die Meierin in Stöllnitz,** Post Renzow, Mecklbg.-Schw.

Meierin sucht Stellg. z. 1. od. spät. Erf. in Butterei, Käserei u. Verkaufsgesch. Ostpr. bevorz. **G. Hein,** Meierei **Dollerup,** Schlesw.-Holst.

Junge, kräftige Meierin
sucht zu sofort oder zum 15. Februar Stellung. Off. mit Gehaltsangeb. erbittet (1654
die Meierin **Frieda Sander** in **Catlenburg,** Hannover.

Für Meieristen, der in Betrieb u. Kontor gleich brauchbar ist, und die Interessen seines Chefs in jeder Weise wahrnimmt, suche gelegentlich **Obermeier- oder erste Gehülfenstelle.** Offerten unter **L. 1652** an diese Zeitung erbeten.

Für zuverlässigen, energischen Fachmann suchen wir Stelle als
Obermeier
Derselbe eignet sich auch für städtische Betriebe. (1477
Molkereischule Fulda.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Steckbrief.

Gegen den Kolonialwarenhändler (auch Architekten) **Erich Ulrich Hugo Thoma,** am 12. Juni 1889 in Rosenfelde, Kr. Znin, geboren, Briefadresse: Berlin, Ahlbeckerstr. 16, welcher sich verborgen hält, ist nach Erhebung der Anklage die Untersuchungshaft wegen Betruges, begangen in Berlin 1912 und 1913, verhängt. (1580

Die Polizeibehörden werden ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefer, sowie zu den hiesigen Akten 32. J. 85. 14 sofort Mitteilung zu machen.

Das Publikum wird ersucht, unter Hinweis auf diesen Steckbrief Thoma im Betretungsfalle dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben und von Anhaltspunkten über seinen Aufenthalt hierher Nachricht zu geben.

Berlin, den 21. Januar 1914.
Der Erste Staatsanwalt bei dem Königlichen Landgericht I.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungsverträgen!

In **Cöln a. Rh.** ist ein seit 10 Jahren bestehendes erstkl.
Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft
anderweitigen Unternehmens halb. per Mai ds. Js. zu verkaufen. Das Geschäft ist eines der besten in Cöln, mit feinster, treuer Kundschaft, in bester Lage der Stadt, ohne Konkurrenz. **Tageseinnahme 600 ℳ.** Zur Übernahme sind 15 000 ℳ erforderlich. Geschultes Personal vorhanden. Offerten unter **1627** an diese Zeitung erbeten.

Meiereigeschäft in **Hamburg,** Verdienst nachweislich jährlich 12—14 000 ℳ, mit Inventar und sämtl. Maschinen für 12 000 ℳ krankheitshalber zu verkf. **H. Wulff, Altona, Schulterblatt 121.**

Suche zu gleich oder später eine
Käserei
von 1000 bis 2000 Lt. täglich zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. erb. unter **K. S. 1564** an diese Zeitung.

Kapitalkräft. Fachmann sucht sof.
Dampfmolkerei
zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter **E. P. 1559** befördert d. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Königshain, Blatt 337, auf den Namen des Molkereidirektors **Nikolaus Baur** in **Sohrneundorf** eingetragene Grundstück, soll **am 26. Februar 1914, vormittags ½11 Uhr,** im Gerichtskretscham zu Königshain, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. (1587

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 36,5 Ar groß und insgesamt auf 25 000 ℳ geschätzt. Brandversicherung: 27 650 ℳ (Gebäude) und 17 600 ℳ (Maschinen). Das Grundstück liegt hinter dem Gerichtskretscham an der Straße von Königshain nach Schönfeld, ist vor reichlich 2 Jahren erbaut worden und dient einer Molkerei mit Dampfbetrieb.

Ostritz, den 5. Januar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Teilhaber!

Suche für meine gutgehende Käsefabrik wegen Überbürdung einen tüchtigen, in der Harzkäserei gut erfahrenen Fachmann mit einer klein. Einlage als Teilhaber. Offert. unt. **1574** an diese Zeitung.

Wegen Todesfalls verkaufe meine sämtlichen

Molkereibetriebe

(Motorenbetrieb) zu annehmbarem Preise. Off. unter **A. E. 1556** an diese Zeitung erbeten.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 ℳ verkäuflich. Erforderl. 20 000 ℳ. Offert. unt. **1528** befördert diese Zeitung.

Am 2. Februar 1914, nachmittags 2½ Uhr, wird die in **Hänigsen** bei Burgdorf in Hann. belegene

Dampfmolkerei

gerichtlich verkauft. (1527

Unter günstig. Bedingungen eine hochrentable (1541

Molkerei

zu verkaufen. Milch pro Tag 1500 Ltr. pro Proz. 3 ₰. Auskunft
W. Jager, Gemeindevorsteher, **Merzwiese.**

Suche zu möglichst bald eine gutgehende (1499

Molkerei

verbunden mit Käserei zu pachten, wo spät. Kauf erwünscht ist. Ausführliche Offerten erbittet
H. Benz, Molk.-Verw., **Neuenhagen** bei Törpin i. Vorpommern.

Molkerei-Verkauf.

Keller, Milchvertrag, in der Neumark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **1536** an d. Z.

Fachmann sucht gut eingeführtes **Milch- od. Meiereigeschäft** zu kaufen. Übernahme zum April. Hamburg u. Umg. bevz. Off. u. **W. O. 1607** a.d.Z.

Tüchtiger Fachmann sucht **gutgehende Molkerei** zu kaufen, wo 4000 ℳ Anzahl. genügen. Off. u. **Neell 1561** an d. Ztg.

Die Molk. Büdingen i. Hessen

soll **Montag, den 2. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause in Büdingen** öffentlich versteigert werden. Gute und komplette Molkereieinrichtung, massives groß. Gebäude, ausgedehnte Lagerräume, die der Lagerung von Futter- und Düngemitteln dienten, 5 Zimmerwohnung, direkt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen gelegen, Gaslicht, Wasserleitung und eigener Brunnen. Genügende Milch ist in der Umgebung zu haben. Kann auch zu jedem anderen Fabrikbetrieb Verwendung finden, da Arbeitskräfte genügend vorhanden sind. Elektrische Kraft wird im Laufe des Jahres am Platze eingeführt.

Die Molk. Ranstadt i. Hessen

soll Samstag, den 7. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause in Ranstedt öffentlich versteigert werden. Die Molkerei ist vor 9 Jahren neu erbaut, sie befindet sich in vollem Betriebe und verfügt über genügende Milch. Sie liegt an der Bahnstrecke Gießen-Gelnhausen, hat 3 Zimmerwohnung, Lagerschuppen, eigenen Brunnen und verfügt über elektrische Kraft. (796

Die Molkereigenossenschaft Büdingen e. G. m. b. H. in Liquidation.
Fendt, Keil.

Die vor ca. 5 Jahren neuerbaute (1522

Molkerei Stöllnitz

in Mecklenburg, mit modernen Stallungen für 30 Schweine, ist zu kulanten Bedingungen **sofort käuflich.**
Näheres unter **T. u. G. 4136** an **Rudol Mosse, Kiel.**

Suche Molkerei

mit festen Verträgen, Milchquantum nicht unter 2000 Lt. tägl. zu pachten oder zu kaufen. Offert. unter **1531** an diese Zeitung.

Verkaufe

Zu gleich evtl. 1. April meine

neuerbaute Molkerei

am Bahnhof geleg. (Hannover) tägl. 1400 Lt. zu 11 ₰, Reinertrag täglich 20 ℳ, Anzahl. 10—12 000 ℳ. Gefl. Off. unt. **M. 1201** an **Haasenstein u. Vogler, Hannover,** erbeten. (1615

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.**
1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Tücht. Fachmann mit Kapital s.

Gen.-Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter **E. G. 1412** an diese Zeitung.

Achtung! Molkereiverwalter sucht mittlere **Dampfmolkerei** zu pachten od. sich als tätiger Teilhaber mit 8 bis 10 000 ℳ zu beteiligen. Auch Stelle als Leiter mit Gewinnanteil in Vollbetr. erw. Off. erb. **Fandrey, Wintelsdorf,** Post Dt. Eylau, Wpr.

Gutgehende

Dampfmolkerei

in Anhalt, 15 Min. vom Bahnhof gelegen, mit elektr. Betriebe, tägl. 2200—2400 Ltr. nebst Käserei, mit festen Verträgen bis 1918 u. 1920, pro Ltr. 10 u. 11 Pfg. und Stallung für 100 Schweine mit neuen Gebäuden und neuesten Maschin. versehen, ist umständehalb. preiswert zu verkaufen. Anzahl. 25—30 000 ℳ. Angebote erbeten unter **1307** an d. Ztg. Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich sof. meine gutgehende städtische

Hand-Molkerei

mit Ladengeschäft. Off. erbitte unt. **1358** an diese Zeitung.

Ein zuverlässiger Berater

für jeden Molkereifachmann ist der soeben erschienene 22. Jahrgang des

Molkerei-Kalender

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit ꝛc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf ꝛc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte ꝛc.

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren ꝛc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland — Plakate und Formulare für Molkereien ꝛc

Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Nach dem Auslande
wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

Dampfmolkerei in Hessen

wegen plötzlichen Todes d. Besitzers in vollem Betriebe spottbillig, bei 6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres durch (1454
Wilh. Söhns, Frankenhausen a. K.

Zu Molkerei geeignet!
Ein schön. Grundstück bish. Brauerei, denkbar günstigst. Einkaufs- u. Absatzgebiet, sowie beste Bahnverhältnisse, Nähe Chemnitz, Sa. ist todesfallshalber sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **1099** an diese Zeitung erbeten.

Buchführungskurse

technische und kaufmänn. (amerik.) **Molkerei-Buchführung.**
Erfolg garantiert. Eintritt täglich. Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstraße 12 B.
1524) früh. langj. Verbandsrevisor und Molkereiinstruktor.

Neue nahtlose (1612

Bügelverschlußkannen

ganz billig zu verkaufen. Offert. an **Fritz, Karlsruhe i. B.,** Schillerstr. 6.

Kraisersche Formmaschine

vorzüglich erhalten und **ein zugkräftiges gesundes**
Arbeitspferd
weil überflüssig, zu verkaufen. Gefl. Off. erb. unter **1521** an diese Zeitg.

Suche gut erhaltenen **kupfernen**

Käsekessel

ca. 1000 Liter Inhalt, zu kaufen.
Molkerei Milken, Bez. Allenstein.

Briefbogen
Briefumschläge
schöne Ausführungen prima schreibfähige Papierstoffe — Bemusterte Offerte kostenlos!
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Suche sofort einen guterhaltenen

Dampfkessel

20—25 □-Meter Heizfl., **1 Dampfmaschine,** 15—20 Pferdest., **1 Kühlmaschine,** 15—20 000 Kal., **2 Kühler,** 1000—2000 Lt. Stundenleistg., **2 Bassins,** Kupfer verzinnt, 800 bis 1200 Lt. fassend. (1508
Molkerei Herkenrath, Millingen, Kr. Mörs.

Käsewanne

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. **1507** an diese Zeitung.

Kaufe jeden Posten

gebr. 100 Pfd.-Buttertonnen. Offert. mit Preis erbittet sofort (1505
Max Wünschmann, Buttertonnen und Kübel-Versand, **Leutzsch-Leipzig.**

Gesucht eine guterhaltene

Quartmühle

Offerten mit näheren Angaben und Preis erb. u. **Qu. 1500** an d. Zeitg.

60 Stück gebrauchte (1501
Käsehorden
200 Stück Käseformen, 9 Ztm. weit, sofort gesucht. Off. mit Muster erb.
Zentralmolkerei Elstra in Sachs.

Zu kaufen gesucht:
ein gut erhaltenes Buttersaß und ein Rahmpasteur. Offerten mit Preisangabe und näherer Beschreibung unter S. 1609 an diese Zeitg.

Wegen Anschaffung einer größer. eine gut erhaltene (1585
Dampfmaschine
Ridersteuerung, billig abzugeben, im Betrieb zu sehen bis zum 15. Februar. Zu kaufen gesucht ein
Milchbassin
800—1000 Lt. Inh., aus Bimetall, eine Wasserpumpe, 7000 Lt. Leistg.
Molkerei Roxel in Westfal.

Butterknetmaschine
zirka 30 Pfd. Inhalt, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 1577 an diese Ztg.

Ein Dampfkessel
steh. Quersieder und eine Dampfmaschine von 4—5 Pferdekr. liegend. Konstr., 5 Jahre alt, tadellos erhalten, weg. Vergrößerung der Anlage zu verkaufen. Näheres unter 1429 an diese Zeitung.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sein dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

„ 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

„ 9. Hälst Ordnung Du,
Hält Ordnung Dich.

„ 10. Ein jedes Ding an seinem Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh' und Wort.

„ 11. Zeit ist Geld.

„ 12. Erst die Kinder,
Dann die Rinder,
Und was noch frei,
Zur Molkerei.

„ 13. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

„ 14. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

„ 15. Ohne Fleiß,
Kein Preis.

„ 16. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

„ 17. Es recht zu machen jedermann
Ist eine Kunst, die niemand kann.

„ 18. Nur Erfahrung bildet.

„ 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Darum wird geachtet sie auch hier.

„ 20. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

„ 21. Dein Blick, er sei stets zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Spruch inkl. Verpackung u. Porto	40	Pfg.
2 Sprüche „ „ „	60	„
3 „ „ „ „	80	„
4 „ „ „ „	90	„
7 „ „ „ „	130	„
10 „ „ „ „	180	„

jeder weitere Spruch 15 Pfg. mehr.
Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Kneter
gebraucht, größerer Tellerdurchmesser, gesucht. Offerten mit Preisangabe, welches Modell und ob noch im Betrieb an (1613
Otto Hartung, Bunde, Ostfriesland.

Wer baut oder liefert
Quarkmühlen
zur Kochkäsefabrikation? Die Mühle muß die Eigenschaft haben, daß der gemahlene Quark nicht gepreßt, sondern gelockert die Mühle verläßt.
1384) Molkerei Wilhelmshöhe.

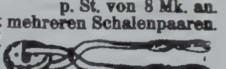
Für Molkerei von 1000 Lt. gesucht
Separator, Kühler, Erhitzer Milchpumpe, Bassins
gebr., doch gut erhalten. Angebote unter 1436 an diese Zeitung erbeten.

Die besten
Holzschuhe u. Holzpantoffeln
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren
Johs. Steffen, Fabrik-Versand, Raisdorf in Holstein.
Man verlange Preisliste.

ROSTSTÄBE
in bekannter feuerbeständiger Speziallegierung, auf Coquillen gegossen, mit stahlharter Feuerbahn, alle Syst. sof. preisw. lieferb.
Roststabhaus Silex in Hamburg
G. m. b. H.
Hamburg - Billbrook
Spezialroststab-Fabrik.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Universalkäseform, mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Neack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (2599

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Kein vergebliches Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen Aufbewahrungs- und Heftmappen aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Eine alte (1598
dänische Milchzentrifuge
vollständig und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. J. W. 13 postlagernd Friesoythe in Oldenburg.

Welche Maschinenfabrik liefert die Einrichtung für
Kochkäserei mit Dosenversand?
Offerten unt. K. E. 1415 an d. Zeitg.

Einen noch gut erhaltenen
Erhitzer „Blank"
4500 Liter Stundenleistung, hat wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig abzugeben. (1330
Molkerei E. G. Hankensbüttel, Han.
Besichtigung bis 1. Febr. d. J.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (1466
Dampfkessel
mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. überdruck, sowie meine
Dampfmaschine
mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.
Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.

Wegen Aufgabe der Molkerei
verkaufen wir:
Spiritusmotor (Körting), 4 PS., wie neu, Alfa-Separator mit Vorwärmer, Holst. Buttersaß (wie neu), Dampferzeuger (wie neu), Käsewanne, Milchbassin usw.
Ahrens, Gifhorn u. Co., (1190
Molkerei Ohrum bei Hedwigsburg.

Wir verkaufen unsern
Astra-Schaumzerstörer
umständehalber unter günstigen Bedingungen. Gefl. Anfragen unter Chiffre 1132 an diese Zeitung erbet.

Rasse- Zucht- **u. Legehühner**
liefert v. 1 Mk. an, Preisl. gratis
Geflügelhof i. Unterschüpf 171, Bad.

Ermländische Futterschweine
jeden Gewichts, sow. fette Ware aus seuchenfr. Gegend liefert nach Übereinkunft. (1107
Julius Fisahn, Arnsdorf, Erml.

Achtung!

Ostpreußische Läuferschweine von 80—130 Pfd. schwer, aus seuchefreien Ställen und Gegend, empfehle mich den Herren Käsereibesitzern zu liefern in jedem Posten.
Fr. Otto, Schillupönen, Post Milluhnen, Telefon Nr. 6
Station Stallupönen, Ostpr.

Einige Edamerkäseformen
zu kaufen gesucht. (1573
Hugo Funke, Barmen.

Habe größeren Posten
Schlagsahne
30 Proz., Liter mit 95 ₰ abzugeben, auch in jedem kleineren Quantum. Gefl. Off. u. 1513 an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ „ „ 0,70
¹/₁ „ „ 1,30
²/₁ „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Empfehle mein. hochfein., vollfett.
Kamembert
in achtel, sechstel und halben Teilen. Selbiger ist vom französ. Kamembert nicht zu unterscheiden. (1134
Hugo Funke, Käserei, Barmen.

Kamembert
voll. Tilsiter, Schweizer, Holländer, vertretungsweise oder für feste Rechnung in größer. Posten zu kauf. ges. Gefl. Off. unt. 1100 an ds. Ztg. erb.

Verkaufe billig:
große Thüringer Handkäse
große Thüringer Kuhkäse
60 Stück 2,20 Mk.
Schloß-Molkerei u. Käserei Hellingen Kr. Hildburghausen. (1248

Altenburger Ziegenkäse
off. Weichkäserei Gernewitz, S.-A.

Große Bauernkäse
in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, Borsum i. H.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Tilsiter Vollfettkäse
kauft größeren Posten ab Käserei. Offerten erbeten an (1416
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Wir haben noch ca. 30 Kisten
ältere Weißlacker
nicht ganz einwandfreie Ware, sowie einige Zentner schönen, hellen
Stampfkäse
ganz billig abzugeben. (463
Fünfer u. Spindler,
Vereinigte Allgäuer Molkereien,
Landsberg a. L., Bayern.

Molkerei (Bz. Dresden) vergibt noch wöchentlich größeres Quantum sehr schönen schmackhaften
Quarkkäse
an Wiederverkäufer billigst; sowie sehr geschmeid. Speisequark, frischen metallfreien Käsequark.
An Unbekannte p. Nachn. Gefl. Off. u. A. B. 879 an ds. Bl.

Suche Lieferanten in prima
Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch. Off. m. Preis an R. Labsch, Berlin, Beusselstr. 45.

Abnehmer für
Frühstückskäse
ab Salztisch gesucht. (1323
Molk.-Gen. Bad Schönfließ Nm.
E. G. m. u. H.

Beobachtungsschweine und **der Ansteckung verdächtige Tiere**
kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617
H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Guten, reifen
Tilsiter
Magerkäse
Halbfettkäse
Vollfettkäse
in **größeren Partien** gibt ab (1554
Königsberger Molkereigenossenschaft
e. G. m. u. N.
Königsberg i. Pr., Tragh. Kirchenstr. 8.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei
empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Zur regelmäßigen Lieferung von
Ia Frühstückskäse
werden noch einige Molkereien, möglichst nahe bei **Liegnitz** gelegen, gesucht. Gefl. Anerbieten unter **1366** an diese Zeitung.

Goldleisten
per Schock 1,50, **Spitzkäse,** p. Schock 1,60, **Harzer,** 100 Stück 1,50 Mark, geben in schöner gelber Ware unter Nachnahme ab. (1379
A. Herbst & Co., Frankfurt a. O.

Ia Quadratkäse
gut gepflegte Ware, wöchentl. 5—6 Kisten, p. Kiste 18 Mk., hat noch abzugeben **A. Ebnöther, Pudlischki** b. Kröben i. Posen. (1376

Ich kaufe noch alle Sorten
Quarkkäse.
Nur solche, welche aus **fettem Bauernquark** hergestellt und goldgelb sind. Billige Offerten unter **1570** an diese Zeitung.

Kuh-Käse
(blauschimmelig) große, wohlschmeck. haltbare Ware, ständig in großen und kleinen Posten abzugeben. Off. unter **1591** an diese Zeitung.

Liefere jedes Quantum
Harzerkäse
goldgelbe Ware, Kiste 100 Stück à 1,20 ℳ. Gefl. Off. unt. **1514** an diese Zeitung.

Prima **Harzkäse,** 1000 Stück 12 Mark, an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Off. u. **P.** Posthilfsstelle **Groß-Beckern** bei **Liegnitz.** (1456

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren **Preis** abzugeben. Off. mit **Preisangabe** unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Molkerei in der **Provinz** Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen
frischen Quark
abzugeben. **Garantiert metallfrei** und **Ia Ware.** Off. mit **Preisangabe** unter **102** an diese Zeitung.

Prima trockenen
Quark
auf Schluß od. im einzelnen gibt für 1914 ab per Ztr. 14 Mark Dampfmolkerei **Gauern.** (750
Rich. Müller.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer
Quark
ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Habe noch einige Zentner frischen
Quark und Butter
abzugeben. (1158
Molkerei Geunitz bei Gumperda in Sachsen-Altenburg.

Vom 1. April ab habe wöchentl.
3—4 Faß Quark
gute trockene Ware abzugeben. Um gefl. Offerten ersucht (1317
Molkerei **Hedeper** in Braunschw.

2—3 To. Quark
hat abzugeben auf Schluß (1326
Zentralmolkerei **Hakenwalde**
Kr. Naugard i. Pomm.

Größere sächsische Käsefabrik
kauft Quark
frisch, trocken, metallfrei, sowie auch Ia **Bauernquark** zu Tagespreisen, evtl. auf Abschluß. Äußerste Angebote erbeten unter **M. 1538** an diese Zeitung.

Größere Käsefabrik kauft zu Tagespreisen evtl. auf Abschluß frischen
trocknen, metallfreien Quark
in jedem Quantum und bittet um Angebote. Offerten unter **F. H. 1101** an diese **Zeitung erbeten.**

Molkerei in Thüringen hat ihre
Quarkproduktion
7—10 Ztr. wöchentlich, geteilt oder auch ganz auf Schluß zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter **1242** an diese Zeitung.

Suchen sofort ständige zahlungsf. Abnehmer für
Quark
auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen. Off. mit Preisangabe an Molkerei-Gen. **Löwenberg i. Schl.**

Ia Quark
frisch und metallfrei, größere Post., mit und ohne Schl., **prima □-Käse,** in großen und kl. Posten, auch hab. wir 3—4 Tonnen **Ia Tafelbutter** für 2 Mk. unter Berl. Höchstn. wöch. an zahlungsfäh. Abn. zu vergeben. Molk.-Gen. **Groß-Baudiß,** Schles.
1360) e. G. m. b. H.

Speise-Quark
süß und haltbar, offeriert billigst **Zentralmolkerei Tennstedt** in Thür.

Frischer, fetter
Gebirgsbauernquark
reelle Ware, 13 ℳ p. Ztr. per Nachn. Offerten unter **371** an diese Zeitung erbeten.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark.
Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark,** metallfrei, p. Ztr. 8 Mk ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter**
Warnemünde.

Quark kauft stets
frische, trockene, metallfreie Ware zu Tagespreisen u. Abschluß. Äußerste Offerte erwünscht.
E. Schnurpfeil, Liegnitz i. Schlesien, Käsefabrik im Großbetrieb.
Billigste Bezugsquelle f. ff. Harzkäse.

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, metallfreien, trockenen
Quark
abzugeben. Probetonnen u. Nachnahme. Preis pro Ztr. 13 00 Mk. Off. unt. **R 1329** an diese Zeitung.

Quark
frisch u. metallfrei, hat noch billig abzugeben (1327
Schweizerhof
Molk. u. Dampfbäckerei **Bromberg.**

2—3 Ztr. Quark
wöchentlich hat abzugeben bei 13 ℳ pro Ztr. (1504
Molkerei Schlitzerland, Schlitz in Oberhessen.

Suche wöchentlich 4—6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark.
Off. unt. **1506** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Tonnen frischen,
trocken. Quark
abzugeben. Probe per Nachn. Ztr. 13 ℳ. Off. unt. **N. 1503** an d. Zeitung. (Kgr. Sachsen.)

Frischen sowie Standquark
sucht (1502
Molkerei Rheine in Westfalen.

Quark gibt ab
1510) **Molkerei Brennen** in Ostp.

Quark trocken und gut, wöchtl. 2—3 Ztr., billigst abzugeben.
Molkerei Osterholz-Scharmbeck.

Habe meine gesamte (1589
Quarkproduktion
ca. 8—10 Ztr. pro Woche, zum Preise von Mk. 12 ab Stat. Hagen i. Han. zu sofort zu vergeben. Der Quark ist frisch, **trocken** und metallfrei. Aeußerstes erbittet
Dampfm. **Wenden,** Kr. Nienburg a. W.

Zirka 800 Pfund
Standquark
zum Preise von 6 Mk. gegen Nachnahme zu vergeben. Station Nähe Hannovers Off. u. **1590** an d. Ztg.

Auf Schluß kaufe wöchentl. 4 bis 6 Tonnen frisch, trocken., einwandfr.
Quark.
Bitte um solide Preisofferte. (1571
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Quark billig!
Jeden Posten **Quark,** frisch und trocken, gibt zum Preise von Mk. 10 pro Ztr. ab schlesische Molkerei. Offert. unter **1568** an d. Zeitung.

Zirka 200 Zentner
Standquark
sind per sof. billig abzugeben. Off. unter **1551** an diese Zeitung.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, hat zu billigstem Tagespreise abzugeben. Dampfmolk. **Netzort,** Kr. Bromberg i. Posen. (1625

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, kauft (1581
Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Kaufe wöchentlich noch einige Tonnen frischen, trocknen
metallfreien Quark.
Nähe Bremens bevorzugt. Offert. mit äußerster Preisang. an (1624
Ludwig Hillmann, Käs. **Bremen 10.**

Konsum-Verein
Rheinlands sucht auf Jahresabschl. ca. 60 Ztr.
ff. Süßrahmbutter,
in Tonnen u. Pfundstücken ab Molkerei. Off. mit genauem regelmäßigem Wochenquantum und Preis n. Berl. Höchstnot. erbeten unter **1519** an diese Zeitung.

Habe wöchentl. 2—3 Tonn. **Butter** abzugeben auf Jahresabschluß oder vorübergehend. (1530
A. Ahrend, Beendorf b. Helmstedt.

Die Molkerei Weidenstetten,
O.-A. Ulm,
hat noch wöchentlich einige Postkolli
Molkerei-Tafelbutter
abzugeben. (1540

Habe wöchentlich noch 2 Zentner
Butter
abzugeben zu 2 Mk. unter Höchstnotierung. Probetonne per Nachn.
Dampfmolk. Rhumspringe a. Harz.

Habe wöch. 3—4 To. **Molk.-Butter** zu 5 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonne geg. Nachn. Dampfm. **Borowno,** Kr. Culm, Wpr.

Habe jetzt wöch. 1 To., im Somm. 3 To. **frische Molkere butter** zu 5 Mark unt. Berl. Höchstnotiz abzugeben. **Molk. Cieszyn b. Wrotzk**
1543) **Westpreußen.**

Wir haben wöchentlich (1516

2—3000 Pfund feinste ungesalzene Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm aus täglich frischen Butterungen tonnenweise an soliden, kautionsfähigen Abnehmer preiswert abzugeben. Wir garantieren für **hochfeines erstklassiges Produkt** und bitten Reflektanten dieserhalb mit uns in Verbindung zu treten.

Zentralmolkerei Rostock i. M.

Welche Molkerei liefert wöchentlich 2 und mehr Tonnen hochfeine

Tafelbutter

an Molkerei in Großstadt der Provinz Sachsen gegen Abschluß? Off. unter **M. K. 1593** an ds. Zeitung.

Erstklassige holländ. Molkerei hat wöchentlich 1000 Pfund hochprima

Kontrollbutter

auf Jahresabschluß **zum festen Preise von 120 Pfg. ab Molkerei** abzugeb. Gefl. Angebote besorgt unt. **1594** diese Zeitung.

Von jetzt bis Mai sind wöchentl. noch einige Tonnen (1572

feinste Tafelbutter

zu vergeben. (1572
Dampfmolk. **Wechmar,** Herz. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Ia Sennbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Wöchentlich noch 7 Tonnen feinste

Molkereibutter

aus pasteurisiertem Rahm zu 4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz gibt Molkerei in Westpreußen ab. Off. unt. **1324** an diese Zeitung.

Wöchentlich 2—3 Tonnen feinste

Molkereibutter

4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Offerten unter **1309** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich einige Zentner

Ia frische Butter

auf Basis der Berlin. Notierung, Probetonne unter Nachnahme, sowie frischen, trockenen **Quark** zu 14 Mark ab hier abzugeben. (1313
Dampfmolkerei **Holzthaleben** i. Th.

Bin stets Käufer

Ia Molkereibutter

Prima Referenzen. Offerten sind zu richten an ds. Ztg. unt. 1582.

Wöchentlich 3—4 Tonnen feinste

Süßrahmtafelbutter

zu Berliner Notierung und 4—5 Tonnen allerfeinsten **Speisequark** hat abzugeben (1377
Dampfmolkerei **Staffelstein,** Bayern.

Wöchentlich 2—4 Zentner

ff. Molkereibutter

aus pasteurisiertem Rahm, geformt od. in Tonnen, abzugeben. B. H. N., To. 2 u. B. H. Unbekannte p. Nachnahme. (1321
Schulze, Gr.-Berndten, Thür.

Ich kaufe wöchentlich noch einige Tonnen allerfeinste, ungesalzene

Ia Tafelbutter

auch nehme, wenn preiswert, vorübergehend Überproduktion ab.
Molk. **Joh. Rößler, Plauen,** Vogtl. Gegründet 1889. (862

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Habe vom 1. Februar ab pro Woche noch 3—4 Zentner (1592

Butter

abzugeben zu 3 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz. Probetonne per Nachn. **H. Löhr,** Molkereibesitzer, **Mehrum** bei Peine.

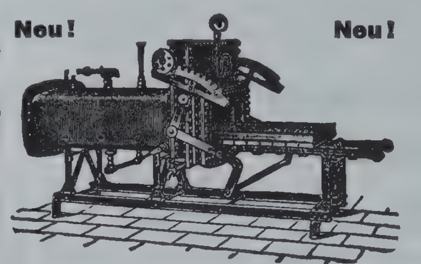
Ia Landbutter

zu ℳ 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 1083** an diese Zeitung.

Sterilisierapparat „Flacoha"

D. R. G. M. mit Momentverschluß D. R. P. ang.

für Flaschen, Kannen und Dosen etc.

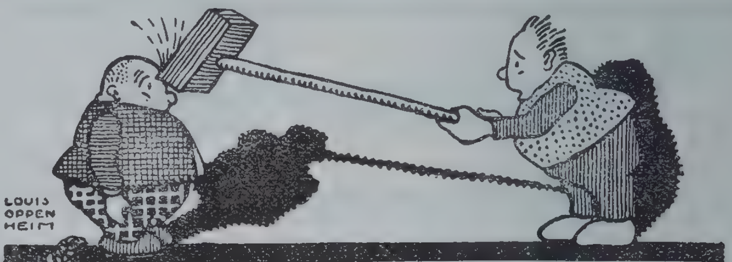


Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb 1/4 Minute ohne Kraftaufwand geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere Abdichtung des Verschlußdeckels. Kein lästiges Anziehen der Verschlußschrauben mehr. Rationellste Arbeitsweise. Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne Flaschenverschluß-Vorrichtung lieferbar.

Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten

Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69

Fernruf S. 8853. Spezialität: Sterilisieranlagen. Tel.-Adr.: Flacoha-Hannover.



Das merkt man

bei einem Versuche sofort, daß unsere

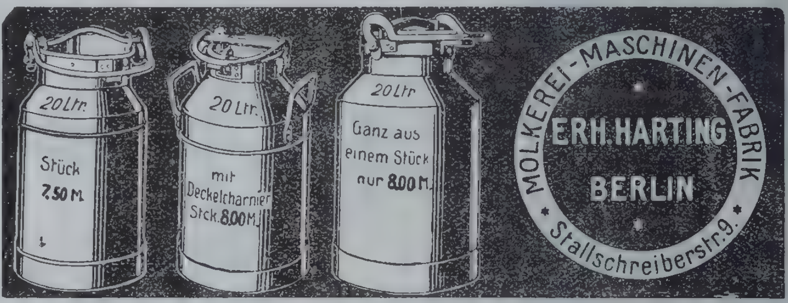
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"

ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen

trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.

Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von

ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART



Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Die Gutachten soll man lesen!

Wer zweifelt, wird durch lobende Anerkennungen überzeugt.

Zeugnis:

Ihrem Wunsche gemäß, ein Urteil über die Zoffmannschen Reinkulturen bei der Rahmsäuerung abzugeben, komme ich im öffentlichen Interesse zur Verbesserung der Butterqualität gern und willig nach.

Wir beschickten im Sommer 1913 die Jubiläums-Ausstellung in Königsberg mit unserer Butter, die Ende Juni stattfand. Wir erhielten hier den ersten Preis. Da ich nun bei der Bereitung dieser erstklassigen Butter Zoffmannsche Reinkulturen benutzte, gebührt diesen ein großer Anteil bei dem Gelingen und empfehlen sie sich daher von selbst. Ich habe deshalb auch keine Veranlassung nach anderen Kulturen zu suchen und werde die Zoffmannschen Kulturen stets weiter benutzen.

Jatznick, den 1. Januar 1914.
gez. O. Fritz, Molkereiverwalter.

Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Kultur beigelegt.

Preise:

1	Flasche	flüssige Reinkultur	100	g	Mk.	2,—
1	„	„ „	200	„	„	3,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100	„	„	21,—
12	„	„ „ „	200	„	„	24,—
1	„	pulverisierte „	100	„	„	2,50
1	„	„ „	200	„	„	4,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100	„	„	28,—
12	„	„ „ „	200	„	„	36,—
1	„	flüss. Aroma-Reinkultur	200	„	„	2,50

Unübertroffen in ihrer Wirkung sind meine Zoffmannschen Reinkulturen.

Carl Mann, Hildesheim

General-Vertreter der Zoffmannschen Reinkulturen für Deutschland.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh.s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 9. **Hildesheim**, den 30. Januar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Titration der Milch mit Alkohol von verschiedener Konzentration. Von Prof. Dr. F. Löhnis.
Mitteilungen. Über Ziegenmilch und Ziegenhaltung innerhalb der Milchgenossenschaften.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Aufrechnung mit dem Geschäftsguthaben im Konkurse eines Mitgliedes.
Rundschau. Über die Verwendung von Margarine in Bäckereien. — Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung am 1. Dezember 1913. — Organisation der Milchproduzenten im Algäu. — Bestrafter Butterfälscher. — Geschäftliche Nachrichten. — Vollmilchpreise in den größeren Städten Deutschlands. — Die Verbreitung der Rindertuberkulose. — Bestrafung wegen Brandstiftung.
Sprechsaal. Ist es erlaubt, besondere, d. h. höhere Abschreibungen am Jahresschlusse vorzunehmen, wenn eine große Anzahl Genossen aus der Molkerei-Genossenschaft ausscheidet? — Bericht über die Lage des Quarkmarktes. — Die Lehrlingsausbildung im Molkereifach. — Verhütung des Schäumens der Magermilch. — Herstellung von Quark aus Buttermilch.
Briefkasten.

Die Titration der Milch mit Alkohol von verschiedener Konzentration.

(Aus dem bakteriologischen Laboratorium des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig.)

Von Prof. Dr. F. Löhnis.

Die Alkohol-Probe in der Form, wie sie jetzt fast allgemein gebräuchlich ist, d. h. das Vermischen gleicher Mengen Milch und Alkohol von 68 oder 70 Volum-Prozent, ist unstreitig von Wert für die Erkennung von Biest-Milch oder sonst abnorm beschaffener sowie von solcher Milch, die infolge eines sehr hohen Keimgehaltes nahe an der Grenze der Tauglichkeit steht. Die normale Handelsmilch gerinnt dagegen bei dieser Prüfung auch dann noch nicht immer, wenn ihr Keimgehalt bereits sehr hoch angestiegen ist[1]).

Eine Verschärfung des Verfahrens ist also entschieden angezeigt. Der Vorschlag, speziell zur Prüfung von Kindermilch das doppelte Quantum Alkohol zu verwenden, trägt dieser Forderung in gewisser Weise Rechnung. Das an sich sehr nahe liegende Verfahren, die Milch mit Alkohol zu titrieren, ist bisher nur vereinzelt und scheinbar mit wenig befriedigendem Ergebnis in Anwendung gebracht worden.[2]) Gleichwohl schien mir diese Frage erneuter Prüfung wert, und zwar waren es in erster Linie bakteriologische Gesichtspunkte, die für ein Weiterarbeiten in dieser Richtung sprachen. Sogleich die ersten, mit 90gradigem Alkohol vorgenommenen Titrationen gaben ermutigende Resultate, während allerdings 70prozentiger Alkohol zunächst vollkommen versagte. Bei keimreicher Milch ist er jedoch ebenfalls brauchbar; noch besser aber erwies sich im allgemeinen Alkohol von 80 Volum-Prozent. Stets wurden 2 Kbztm. Milch (von 15 bis 20 Grad C. Wärme) mit dem betreffenden Alkohol titriert[3]). Die Anzahl der verbrauchten Kubikzentimeter nenne ich die „Alkohol-Zahl" der geprüften Milch. Ein entsprechender Zusatz (90, 80 oder 70) bezeichnet die Konzentration des jeweils benutzten Alkohols in Volum-Prozenten (Graden nach Tralles). Wie sich aus den weiteren Darlegungen ergeben wird, scheint übrigens auch die übliche Alkohol-Probe (2 Kbztm. Milch und 2 oder 4 Kbztm. Alkohol) bei Verwendung der verschiedenen Alkohol-Konzentrationen eine viel ausgedehntere Anwendung finden zu können, als dies bisher möglich war.

Die Ausführung der Titration selbst bietet keinerlei besondere Schwierigkeiten. Am besten trifft man nach meinen Erfahrungen den Endpunkt, wenn man die 2 Kbztm. Milch in ein kleines Becherglas gibt, das man, über einer schwarzen Unterlage leicht geneigt, ständig in mäßiger Bewegung hält. Läßt man dann den Alkohol vorsichtig in die bewegte Milch eintropfen, so erkennt man besonders dort, wo die Milch den Boden in dünnster Schicht bedeckt, unschwer das erste Auftreten von Gerinnsel. Schwierig wird die Feststellung des Endpunktes nur dann, wenn mehr als etwa 6 Kbztm. Alkohol verbraucht werden. Das ist aber, wie sich noch zeigen wird, praktisch belanglos. Übereinstimmungen bis auf 0,1 Kbztm. sind bei Parallelbestimmungen leicht erreichbar; indessen würden auch Differenzen von 0,2 oder 0,3 Kbztm. in der Regel nicht von wesentlicher Bedeutung sein. Bei den ersten orientierenden Titrationen erhielt ich als maximale Abweichung bei Parallel-Bestimmungen 0,05 Kbztm. Ebenso waren die Herren K. Müller, R. Wernicke und M. Zieschang nach kurzer Übung in der Lage, die Alkohol-Titration bei den ihnen von mir übertragenen milchbakteriologischen Untersuchungen ohne Schwierigkeiten in Anwendung zu bringen. Herr Zieschang wird in einigen Monaten ausführlich über die bisher erlangten Ergebnisse berichten. Hier möchte ich nur einstweilen auf die wichtigsten der neu aufgedeckten Tatsachen kurz hinweisen, denn die Alkohol-Zahlen geben, wie mir scheint, nicht unwichtige Aufschlüsse über mancherlei, z. T. bisher fast unbekannte Eigenschaften der Milch, und es können uns deshalb Nachprüfungen und Erweiterungen unserer Untersuchungen nur willkommen sein.

Titriert man die frisch ermolkene Milch einzelner Kühe, so ergeben sich sehr weit abweichende und z. T. recht überraschende Alkoholzahlen. Bei manchen Kühen sind sie lange Zeit hindurch andauernd hoch, bei anderen niedrig (dies bekanntermaßen namentlich im Anfange der Laktation); nicht selten aber zeigen sich merkwürdige Schwankungen von Tag zu Tag. Einige in den Monaten Juni und Juli ermittelte, in Tabelle 1 zusammengestellte Werte mögen dies dartun. Sämtliche zur Untersuchung herangezogene Tiere standen ungefähr mitten in der Laktationsperiode. Es wurde mit 90gradigem Alkohol titriert.

Tabelle 1.

Kuh	Monat Juni (2. Hälfte)									Monat Juli (1. Hälfte)										
Nr. 232	5,3	5,6	6,4	7,6	7,4	9,2	7,6	5,0	7,2	4,7	5,0	4,9	5,1	5,7	5,4	6,2	5,0	5,0	5,0	6,5
„ 233	3,8	4,1	4,5	5,6	5,2	6,8	4,9	4,7	5,8	2,7	3,1	3,6	4,9	4,9	5,6	5,0	4,1	5,0	[illegible]	5,7
„ 265	5,4	2,2	2,1	4,7	5,0	5,9	4,3	3,5	3,5	2,8	4,2	2,7	3,8	2,9	4,0	3,5	2,7	3,9	4,9	3,7
„ 266	6,3	6,2	5,8	5,6	6,2	7,4	5,8	5,3	7,3	3,8	2,8	4,7	3,8	5,5	7,3	6,4	6,4	8,6	8,6	7,1
„ 278	5,9	3,7	3,6	4,8	5,7	5,0	4,2	3,9	6,5	3,8	3,1	3,0	4,5	3,8	4,7	3,9	4,4	5,6	6,6	4,1

Im Juni war die Temperatur relativ hoch, dagegen stellte sich in den ersten Tagen des Juli abnorm kaltes, regnerisches Wetter ein. Der Parallelismus im Steigen und Fallen der Alkohol-Zahlen ist sicher hiermit wenigstens zum Teil in Zusammenhang zu bringen. Die stete Sorge für möglichst viel frische Luft und größte Reinlichkeit im Rassenstalle unseres Instituts bedingt es, daß zurzeit der täglichen Säuberung des Stalles (infolge reichlicher Wasserspülung und kräftigen Luftdurchzuges) eine niedrige Außentemperatur auch die Stall-Temperatur erheblich in Mitleidenschaft zieht. Während des Winters tritt dieser Einfluß naturgemäß noch deutlicher in die Erscheinung. Die Alkohol-Zahlen sanken zu dieser Zeit sehr, und als am 5. Dezember kaltes, windiges, mit Schneetreiben verbundenes Wetter einsetzte, wurde dieser Rückgang so allgemein, daß sogar die Alkohol-Zahlen für die Misch-Milch vorübergehend einen auffallend niedrigen Stand erreichten. In Tabelle 2 finden sich die entsprechenden Werte.

Tabelle 2.

Monate	Alkohol-Zahlen (90) für Misch-Milch																			
Juni Juli	6,1	4,4	4,7	5,0	5,3	4,1	3,8	3,9	3,7	4,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,5	3,6	3,2	3,8	3,5
Nov./Dez.	2,5	3,4	3,1	3,0	2,6	2,5	2,1	2,5	2,4	2,7	2,4	2,7	2,4	2,6	2,0	2,8	2,2	1,8	1,9	1,8

[1]) O. Schroeter, Dissert. Leipzig. 1912.
[2]) Henkel, Milchwirtschaftl. Zentralbl. 1907, S. 389 f.
[3]) In kalter Milch kann, wie es scheint, infolge Fettausscheidung eine vorzeitige Gerinnung des Käsestoffs vorgetäuscht werden.

Im ganzen sind, wie zu erwarten war, die Alkohol-Zahlen für die Misch-Milch viel einheitlicher als die für die Einzelmilch erhobenen Befunde. Die letzten 3 abnormen Zahlen der zweiten Reihe zeigen den Einfluß des soeben geschilderten Witterungs-Umschlages. Noch deutlicher tritt die Wirkung dieses „kritischen Tages" hervor, wenn wir die in Tabelle 3 zusammengestellten Resultate ins Auge fassen.

Tabelle 3.

Datum	26. 11. früh			26 11. abds.			3. 12. früh			3. 12. abds.		
Alkohol	90	80	70	90	80	70	90	80	70	90	80	70
Einzel-Milch Min.	1,5	1,9	3,0	1,0	1,5	3,5	1,1	1,5	2,8	1,2	1,5	2 4
Einzel-Milch Max.	3,9	8,0	∞	4,7	9,5	∞	4,0	7,5	∞	4,3	8,5	∞
Misch-Milch .	2,4	5,5	∞	2,6	5,0	∞	2,0	5,0	∞	2,8	5,0	∞

Datum	5. 12. früh			5. 12. abds.			6. 12. früh			6. 12. abds.		
Alkohol	90	80	70	90	80	70	90	80	70	90	80	70
Einzel-Milch Min.	1,1	1,5	3,8	1,0	1,2	1,9	1,0	1,5	1,9	1,1	1,5	2,0
Einzel-Milch Max.	2,9	5,4	∞	3,3	6,7	∞	2,9	5,3	∞	3,2	6 5	∞
Misch-Milch .	2,2	4,1	6,0	1,8	3,0	6,5	1,9	3,3	6,5	1,8	3,0	4,1

Ohne daß eine neumelke Kuh hinzugekommen ist, sinkt die Minimal-Zahl für 70prozentigen Alkohol unter 2, d. h. die Einzel-Milch hält z. T. der üblichen Alkohol-Probe nicht mehr stand. Bei den einige Tage später mit Mischmilch ausgeführten Prüfungen war die Alkohol-Zahl (90) wiederum auf 2,4 gestiegen. Ebenso wurden während der langen Kälteperiode im Monat Januar normale Werte erhalten.

Inwiefern das Zu- und Abnehmen der Alkohol-Zahlen mit Änderungen der chemischen Beschaffenheit der Milch Hand in Hand geht, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Die zuerst ermolkene Milch gab in der Regel um etwa ½—1 Kbztm. höhere Alkohol-Zahlen (90) als die zuletzt ermolkenen Anteile der einzelnen Gemelke. Immerhin stellten sich in etwa 25 Prozent aller Fälle entgegengesetzte Befunde heraus. Beim Passieren der verschiedenen Geräte (Wage, Filter, Kühler usw.) wurde meist ein (allerdings nicht sehr bedeutendes) Sinken der Alkohol-Zahl konstatiert. Erhitzung wirkte teils erhöhend, teils vermindernd ein. Bei der Aufbewahrung der Milch sanken oder stiegen die Alkohol-Zahlen, je nachdem die Säure- und Lab-Produzenten oder die eiweißlösenden Keime das Feld beherrschten.

Da der zuletzt genannte Fall als Ausnahme gelten darf, so ist es ohne weiteres verständlich, daß und weshalb die Titration der Handelsmilch mit Alkohol gewisse Anhaltspunkte für deren Keimgehalt zu liefern vermag. In Tabelle 4 sind einige der in dieser Richtung von Herrn Zieschang erhobenen Befunde zusammengestellt.

Tabelle 4.

Nr.	Keimzahl	Redukt. Zeit	Alkohol-Zahl 90	80	70	Nr.	Keimzahl	Redukt. Zeit	Alkohol-Zahl 90	80	70
1	1000	21 Std	2,7	5,1	∞	38	500 000	4 Std.	1,4	2 3	3,8
2	1300	>12 „	2 4	4,4	∞	39	630 000	5 „	1,6	2 5	∞
3	1900	>12 „	2,1	5,1	∞	40	825 000	7½ „	1,7	3,3	8 0
4	2200	>12 „	2,8	5,1	∞	41	915 000	5¾ „	1,5	2,2	5,4
5	2350	>12 „	2,5	4,5	∞	42	1 650 000	5 „	1 7	2,7	6,8
6	2900	>12 „	2,1	4,7	∞	43	1 700 000	3¾ „	2,1	4,8	∞
7	?	>12 „	3,0	6,0	∞	44	1 875 000	3 „	2,8	5,8	∞
8	3200	>12 „	3,4	6,7	∞	45	2 525 000	3½ „	2 5	3,9	∞
9	3950	?	2,5	4 6	∞	46	3 250 000	2 „	1,8	2,6	6,0
10	4500	10½ „	2 7	4,3	∞	47	3 400 000	2 „	1,8	2,8	∞
11	4900	>12 „	3,1	7,3	∞	48	4 000 000	3½ „	1,8	3,9	∞
12	5750	>10 „	2,5	5,1	∞	49	4 000 000	4½ „	1,4	2,0	∞
13	5750	>10 „	3,1	5,9	∞	50	4 100 000	3 „	2.3	4,4	∞
14	?	9 „	3,1	5,0	∞	51	4 200 000	¾ „	1,4	2,0	3,1
15	5550	> 8 „	2,4	5,1	∞	52	4 440 000	2½ „	1,9	2,7	∞
16	6100	> 7 „	2,9	6,0	∞	53	?	1¾ „	1,8	2,0	6,0
17	7250	> 7 „	2,2	5,5	∞	54	?	1¾ „	1,2	1,7	2,6
18	10 100	> 8 „	2,6	5,1	∞	55	?	1¼ „	1,6	1,8	2,8
19	40 000	8½ „	2,2	3 4	∞	56	?	1¼ „	1,5	1,8	2,9
20	41 350	6 „	3,0	4,9	∞	57	6 450 000	½ „	0,7	1,0	1,1
21	150 000	7 „	2,3	3,3	∞	58	8 100 000	1 „	1,6	1,8	2,9
22	150 000	4½ „	1,7	2,4	∞	59	9 100 000	½ „	1,3	1,8	3,6
23	165 000	5¼ „	1,8	3,8	∞	60	10 500 000	1 „	1,2	1,6	2,0
24	175 000	4 „	1 5	2,6	∞	61	13 250 000	¾ „	1 2	1,7	2,7
25	190 000	3¼ „	1,7	3,8	∞	62	13 850 000	1½ „	1,2	1,9	3,0
26	190 000	> 5 „	1,6	2,1	4,1	63	18 000 000	1½ „	1,2	1,9	4.2
27	195 000	3 „	1,9	2,3	4 4	64	34 000 000	20 Min	1,1	1 6	2,6
28	200 000	7 „	1,6	2,4	∞	65	35 000 000	60 „	1,6	1,9	3,8
29	215 000	7¾ „	1,7	2,5	4,6	66	40 000 000	25 „	1.1	1,8	2,9
30	245 000	6½ „	1,8	3,4	∞	67	50 000 000	60 „	1,0	1,7	2 9
31	300 000	6½ „	2 2	3,1	∞	68	50 000 000	10 „	0 6	0,8	0,9
32	400 000	6 „	1,6	2,2	4,4	69	50 000 000	10 „	0,6	0,6	0,7
33	410 000	4¼ „	1,6	2,7	7,3	70	70 000 000	15 „	0,8	0 9	1,0
34	460 000	6 „	1,9	3,0	∞	71	?	7 „	0,4	0,5	0.6
35	480 000	6 „	2,1	3.6	∞	72	90 000 000	6 „	0,3	0,5	0,5
36	500 000	5¾ „	1,5	2,7	∞	7.	100 000 000	6 „	0,2	0,3	0,3
37	?	4 „	1,7	2,4	∞						

Von 73 Proben zeigen nur 4 ein abweichendes Verhalten. Es sind dies Nr. 19 mit zu niedriger, und Nr. 43, 44 und 50 mit zu hoher Alkohol-Zahl (80). Im übrigen läßt sich aus Tabelle 4 mit großer Deutlichkeit folgende Regel ableiten:

1. Niedriger Keimgehalt: mehr als 4 Kbztm. 80-proz. Alkohol,
2. mittlerer Keimgehalt: 2—4 Kbztm. 80-proz. Alkohol,
3. hoher Keimgehalt: weniger als 2 Kbztm. 80-proz. Alkohol,
4. sehr hoher Keimgehalt: weniger als 2 Kbztm. 70-proz. Alkohol.

Natürlich gilt diese Regel nur für Mischmilch und die erwähnten 4 Ausnahmen dürften ihre Erklärung wohl darin finden, daß hier, wie es besonders im Kleinhandel nicht selten der Fall ist, zufällig nur das Gemelk einiger weniger Kühe mit niedriger bzw. hoher Alkohol-Zahl zusammengegossen wurde. Bei der chemischen Analyse der Marktmilch ist ja oft genug mit der gleichen Eventualität zu rechnen. Die zuvor besprochenen Einzelmilch-Resultate bezogen sich sämtlich auf keimarm gewonnene Milch. Nicht ganz ausgeschlossen ist es selbstverständlich auch, daß eine Milch, die bei der Gewinnung stark infiziert worden ist, dann eine zu hohe Alkoholzahl aufweist, wenn sie sehr bald nach der Gewinnung untersucht wird.

Vergleichen wir die Alkohol-Zahlen mit den (nach dem von Orla Jensen und Chr. Barthel empfohlenen Verfahren) ermittelten Werten für die Methylenblau-Reduktion, so sehen wir, daß sich im allgemeinen ebenfalls Übereinstimmung ergibt. Die Regel für die Reduktions-Probe lautet in der neuen Fassung [4]):

	I	II	III	IV
Redukt. Zeit	> 5½ Std.	5½—2 Std.	2 Std.—20 Min.	< 20 Min.
Keimgehalt	< 500 000	½—4 Million.	4—20 Million.	> 20 Million.

Es kann zwar nicht in Abrede gestellt werden, daß sich besonders bei den Milchproben, die nach dem Zählverfahren 150 000 bis 500 000 Keime pro Kbztm. aufweisen, ziemlich viel Differenzen zwischen diesen Befunden und den Reduktionszahlen herausstellen (in 5 von 16 Fällen). In der Hauptsache decken sich aber Alkohol-Zahlen und Reduktions-Zahlen; die keimarmen und die keimreichen Milchproben können durch beide Prüfungs-Verfahren mit Sicherheit erkannt werden. Insofern scheint mir allerdings — ganz abgesehen von der Schnelligkeit, mit der das Resultat erlangt wird — die Ermittlung der Alkohol-Zahl den Vorzug zu verdienen, als wir hierbei in den Stand gesetzt sind, die wirklich keimarmen Milchproben (unter 100 000) an der über 4 liegenden Alkohol-Zahl (80) zu erkennen. Wie gesagt, überschritten auch 3 keimreichere Proben diesen Grenzwert. Während aber bei sämtlichen keimarmen Milch-Proben die Alkohol-Zahl (80) auch noch am 2. Tage über 4 hinaus lag, war sie in diesen Ausnahme-Fällen auf ca. 2½ gesunken. Zudem kann durch eine direkte mikroskopische Prüfung der Milch (nach Breed oder Skar) oder durch Ermittlung der Reduktions-Zahl in Zweifelsfällen ja unschwer entschieden werden, ob es sich um eine abnorm niedrige bzw. um eine abnorm hohe Alkohol-Zahl handelt.

Sollte es sich weiterhin bestätigen, daß die Übereinstimmung zwischen Alkohol-Zahl und Keimgehalt der Handelsmilch in der Regel so gut ist, wie in den von uns beobachteten Fällen, so würde die Titration der Milch mit Alkohol, aber auch die oben angegebene vervollkommnete Alkohol-Probe entschieden von großem Werte für die Beurteilung der Marktmilch sein. Alkohol-Titration, Schleuder-Probe und eventuell noch die Zählung der Milchbakterien (in 1/100 Kbztm.) unter dem Mikroskop würden vereint eine rasche und ziemlich vollständige Beurteilung der Milch (speziell in hygienischer Hinsicht) ermöglichen. Mastitis-Milch scheint in der Regel sowohl zu hohe Reduktions- wie zu hohe Alkoholzahlen zu geben.

Während die Reduktions-Zahl nur indirekt, als ungefährer Anhalt für den Keimgehalt, von Bedeutung ist, gibt die Alkoholzahl zugleich über die Haltbarkeit, also über eine wirtschaftlich sehr wichtige Eigenschaft der Milch ziemlich sichere Auskunft. Soweit die in Tabelle 4 aufgeführten Milchproben auch am 2. Tage untersucht wurden, ergaben sich für die Alkohol-Zahl (80) folgende Werte:

	am 1. Tage	am 2. Tage
2900—41 350 Keime pro Kbztm.:	4,3—7,3	4,8—6,1
200 000—4 Millionen Keime pro Kbztm.:	2,2—5,8	1,6—3,1
mehr als 4 Millionen Keime pro Kbztm:	1,0—1,8	weniger als 1

Die große Haltbarkeit keimarmer Milch tritt aufs deutlichste hervor.

In einer Arbeit über die Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie der Milch machte, wenn ich mich recht erinnere, Dr. Siegfeld einmal die ebenso witzige, wie treffende Bemerkung, daß neue Methoden zur Prüfung der Milch gewöhnlich als sehr genau, außerordentlich genau oder ganz außerordentlich genau empfohlen würden, je nachdem die betreffenden Autoren sehr wenig, außerordentlich wenig oder ganz außerordentlich wenig Kontroll-Analysen ausgeführt hätten. Wenn ich hier die Titration der Milch mit Alkohol verschiedener Konzentration zur weiteren Nachprüfung empfehle, so glaube ich, hierzu immerhin einigen Grund zu haben, nachdem uns das Verfahren in mehr als 1000 Fällen so manchen interessanten Einblick erschlossen hat. Daß bei der Prüfung der Milch einzelner Tiere mit sehr großen Schwankungen zu rechnen ist, glaube ich genügend hervorgehoben zu haben. Inwiefern hierdurch die Werte für die Mischmilch beeinflußt werden, muß durch weitere Prüfungen näher festgestellt werden. Wie sehr aber z. B. auch der Fettgehalt gelegentlich unter die Norm sinken und wie störend sich diese Tatsache nicht nur an der Einzel- sondern auch an der Mischmilch bemerklich machen kann, das ist ja zur Genüge bekannt.

Die oben aufgestellten Grenzwerte wollen natürlich nur als Grundlage für eine wünschenswerte Modifizierung und Vervollkommnung der bisher üblichen Alkoholprobe angesehen werden, nicht etwa als Material zur Festsetzung weiterer offizieller Normen (nach Art des „regulativmäßigen" Fettgehaltes der Milch). Ob sie zweck-

---

[4]) Barthel u. Jensen: Milchw. Zentralbl. 1912, S. 427.

mäßig so zu belassen sind, wie sich das nach unseren bisherigen Ergebnissen annehmen läßt, oder ob sie besser etwas anders zu fassen sind, muß ebenfalls vorläufig dahingestellt bleiben. Nur das sei noch hervorgehoben, daß zwischen den zur Titration verbrauchten Alkohol-Mengen verschiedener Konzentration keine ganz festen Beziehungen bestehen. Die Alkohol-Zahlen für 80- und 70-grädigen Alkohol stiegen bei den verschiedenen Milchproben nicht immer gleichmäßig an. Z. B. ergaben sich bei gleicher Alkohol-Zahl (90) für Mischmilch folgende Werte:

(90)	(80)	(70)
0,6	0,6—1,1	0,6—1,4
1,2	1,7—1,9	2,7—3,0
1,5	1,8—2,6	2,9—4,5
1,8	2,4—3,8	3,9—∞
2,1	2,2—6,8	3,5—∞
2,5	3,3—5,6	∞
3,0	4,9—6,0	∞

Besonders stellen sich auch bei der Titration erhitzter Milch eigenartige Differenzen für 90- und 80-prozentigen Alkohol heraus, die noch näher verfolgt werden müssen. Es ist möglich, daß die Temperatur von Milch und Alkohol genau auf 15 Gr. C. eingestellt werden muß, wenn ganz exakte Resultate erhalten werden sollen. Aus praktischen Gründen begnügten wir uns indessen vorläufig damit, bei annähernd 15—20 Gr. zu arbeiten.

Bei allem gebotenen Vorbehalt glaube ich doch sagen zu dürfen, daß uns die Titration der Milch mit Alkohol verschiedener Konzentration in chemischer, physikalisch-chemischer und bakteriologischer Hinsicht manche wissenschaftlich wie praktisch wichtige Auskunft über die Beschaffenheit der Milch geben kann. Speziell scheint die Feststellung der Alkohol-Zahl (80) als gute Schnell-Methode zur Ermittelung des Keimgehaltes und der Haltbarkeit von Mischmilch von einigem Werte zu sein.

Mitteilungen.

Über Ziegenmilch und Ziegenhaltung innerhalb der Milchgenossenschaften schreibt im „Württbg. Wochenblatt für Landwirtschaft" Molkereiinspektor Motz folgendes:

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Ziegenhaltung in erfreulicher Weise gehoben, wozu mancherlei Umstände, nicht zuletzt die Preissteigerung der Milch und der flotte Frischmilchabsatz, beigetragen haben. (Im Jahre 1913 hat allerdings eine rückläufige Bewegung der Milchpreise Platz gegriffen.) Über die Ziegenmilch hört man ganz widersprechende Ansichten, sodaß ein Vergleich der Ziegenmilch mit der Kuhmilch, als der verbreitetsten Milchsorte, sich in erster Linie nahelegt.

Es beträgt der durchschnittliche Gehalt an Einzelbestandteilen (nach Geheimrat Prof. Dr. Kirchner, Leipzig, „Handbuch der Milchwirtschaft"):

	in Proz. bei Kuhmilch:	bei Ziegenmilch:
Wasser	87,80	86,30
Fett	3,40	4,00
Eiweiße (Käsestoff usw.)	3,40	4,60
Milchzucker	4,70	4,30
Milchsalze (Asche)	0,70	0,80
	100,00 Proz.	100,00 Proz.

Hiernach wäre die Ziegenmilch an Fett und Eiweiß reicher als die Kuhmilch. Nach den in Württemberg seit einigen Jahren durchgeführten und vom Landwirtschaftsinspektor Ströbele, Leonberg, verarbeiteten Milchleistungsprüfungen bei Kühen und Ziegen stellt sich allerdings der Gehalt an Fett in der Ziegenmilch niedriger, nämlich auf 3,6 Proz., während die Kuhmilch bei uns nur beim Braunvieh 3,6, im ganzen Landesdurchschnitt aber 3,9 Proz. aufwies. Immerhin ist aber der Ziegenmilchfettgehalt noch über dem in großstädtischen Milchverkehrsordnungen geforderten Mindestfettgehalt von 3 bis 3,2 Proz. befindlich. Außerdem bedingt für die Zwecke des Frischverbrauches nicht lediglich der Gehalt an Einzelstoffen den Wert einer Milch, sondern hier spricht in hervorragendem Maße auch die Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit, der Frischzustand u. a. mit herein. Es scheinen nun bei der Ziegenmilch die Nährstoffe, insbesondere das Fett, noch bedeutend feiner verteilt, d. h. in noch ziemlich kleineren Größenverhältnissen vorhanden zu sein, was einerseits die schwerere Aufrahmfähigkeit der Ziegenmilch bedingt, andererseits aber die Verdaulichkeit erleichtern dürfte. Vielfach wird deshalb von Ärzten bei der Kinderernährung der Ziegenmilch eine Vorzugsstellung gegenüber Kuhmilch eingeräumt, auch zeigte sich bei reinlicher Haltung der Ziegen der sogenannte Bocksgeschmack durchaus nicht als steter Begleiter der Ziegenmilch, wie das verbreitete Anschauung ist.

Als Nachteil der Ziegenmilch, der sie für die Verarbeitung und den Frischmilchversand wenig geeignet macht, kommt neben der schon erwähnten trägen Aufrahmung ihre raschere Gerinnungsfähigkeit in Betracht gegenüber der Kuhmilch. Ganz besondere Nachteile können dann entstehen, wenn Ziegenmilch mit Kuhmilch vermischt wird, weil dabei auch letztere einem raschen Verderb anheimfällt. Es haben auch die städtischen ortspolizeilichen Vorschriften über den Milchverkehr jeglichen Zusatz zur Kuhmilch verboten, d. h., wer Ziegenmilch verkaufen will, muß sie auch als solche bezeichnet in den Handel bringen, damit der Käufer wählen kann, was er kaufen will.

Diese Bestimmungen scheinen von einem Teil der an Milchgenossenschaften angegliederten Genossen nicht immer eingehalten worden zu sein, so daß einzelne Genossenschaften dazu übergingen, kurzweg die Ziegenhaltung ihren Mitgliedern zu verbieten. Diese sehr einschneidende Maßnahme erzeugte begreifliche Aufregung unter den Ziegenzüchtern, so daß die K. Zentralstelle sich veranlaßt sah, mich in eine Reihe der in Betracht kommenden Milchgenossenschaften des Remstals zu entsenden, um die Verhältnisse zu prüfen und über Mittel zu beraten, welche einen für beide Teile brauchbaren Ausweg bedeuten würden, damit, eben im Interesse der kleineren Leute, die Ziegenhaltung nicht rundweg unmöglich gemacht würde.

Von den revidierten 23 Genossenschaften hatten drei das Ziegenhaltungsverbot in der Generalversammlung beschließen lassen (eine mit der Einschränkung, daß Besitzern von nur einer Kuh die Haltung einer Ziege gestattet bleibe); von den übrigen Genossenschaften hatte die Hälfte etwa die Anwendung des Verbots schon in Erwägung gezogen, die andere Hälfte erklärte, hinsichtlich Vermischung von Ziegen- und Kuhmilch noch nichts Nachteiliges bemerkt, daher gegen die Ziegenhaltung nichts einzuwenden zu haben.

Im allgemeinen bekam man zu hören, daß dort, wo Nachteile durch die Anlieferung von mit Ziegenmilch vermischter Kuhmilch zutage getreten wären, diese Nachteile in verringerter Haltbarkeit und abweichendem Geschmack der Milch bestanden hätten; insbesondere sei dies in den letzten Jahren vermehrt vorgekommen, wobei die Abnehmer und die Milchfasser vornehmlich auf den Zusatz von Ziegenmilch geschlossen hätten. Dies mag auch zeitweise zutreffend gewesen sein, und sollen solche Übertretungen vereinzelt von den Missetäterinnen (beim Melken und Milchabliefern kommt ja meist das zarte Geschlecht in Betracht) zugegeben worden seien. Sicherlich kommen aber derartige Beschwerden der Abnehmer auch da vor, wo eine Ziegenmilchbeimischung ganz außer Frage bleibt, und können erstere veranlaßt werden durch die allgemeine Beschaffenheit des Futters (in nassen Jahrgängen besonders nachteilig), durch mangelnde Reinlichkeit und Ventilation in den Ställen, Zusammentreffen vieler altmelker Kühe, Seuchennachwehen, Krankheitszustände des Euters u. a. m. Bemerkenswert ist dabei, daß durch die Mischung der Milch beim Kühlen und Fassen in die Kannen schon eine oder zwei fehlerhafte Milchen diese Fehler auf die übrige Milch übertragen können. Endlich ist natürlich größte Reinlichkeit und Lüftung der Milchhäuser, dunstsicherer Wasserablauf nebst richtigem Nachtrocknen der Milchkannen geradeso notwendig; an richtig wirkenden Ventilationsklappen und fleißigem Nachlüften der teilweise recht schönen Lokale fehlte es mannigfach, einmal verbreitete auch ein Abwasserschacht wenig liebliche Gerüche. — Ohne sichere Beweise, daß die Ziegenmilch die Ursache von Milchfehlern und Verlusten war, sollte man also nicht so scharf ins Gericht mit dem Meckervieh gehen; man sollte doch jedem Familienvater die Möglichkeit der Haltung einer oder einiger milchender Ziegen belassen und hätte die Abschaffungstermine unbedenklich noch etwas hinausrücken können, sodaß nicht jetzt eine Anzahl trächtiger Zuchttiere dem Messer hätte verfallen müssen. Vielleicht könnte die Milchgenossenschaft doch mit folgenden Mitteln einen Ausweg beschreiten:

1. Es könnte bestimmt werden, daß, wer neben seinen Kühen eine Milchziege halten will, dies dem Vorstand anzuzeigen hat.

2. Es könnte ferner bestimmt werden, daß, wer Ziegenmilch mit Kuhmilch vermischt, d. h. nicht reine Kuhmilch abliefert, neben den Untersuchungskosten eine hohe Geldstrafe (35—50 ℳ) zu bezahlen hat, die sich im Wiederholungsfalle verdoppelt. (Beide Ziffern sind ständig im Milchhaus anzuschlagen.)

3. Allgemein oder bei allen Verdachtsfällen könnten die Ziegenbesitzer unschwer etwas schärfer überwacht, zur Probe auch deren Milch ab und zu besonders in Kannen gefaßt werden. — Zur ersten Prüfung eignet sich statt gewöhnlicher Gläser ein Gärprobenapparat mit beliebig vielen Reagenzgläschen für alle, auch Kuhmilchen vorzüglich. (Nebst einfacher Gebrauchsanweisung durch die einschlägigen Geschäfte oder die Kaufstelle des Verbandes landw. Genossenschaften in Stuttgart, Urbanstr. 12, zu beziehen.) Wo im Milchhaus ein Ortskleinverkauf stattfindet, könnte daselbst auch manchmal die Vermittlung entbehrlicher Ziegenmilch an Ortsfamilien übernommen werden.

Zusammenfassend möchten diese Zeilen bezwecken, daß die Ziegenbesitzer sich in erster Linie von der Unzulässigkeit jeder Beimischung von Ziegen- zur Kuhmilch überzeugen, daß aber auch die Genossenschaftsorgane alles tun, um die im Interesse der wirtschaftlich Schwächeren so wertvolle Ziegenhaltung nicht unmöglich zu machen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Aufrechnung mit dem Geschäftsguthaben im Konkurse eines Mitglieds. Bisher bestanden sehr lebhafte Zweifel darüber — so schreibt Crecelius in den „Blättern für Genossenschaftswesen", ob und unter welchen Voraussetzungen eine Genossenschaft im Konkurse eines Mitglieds mit dem Geschäftsguthaben aufrechnen könne. Zweifelhaft war insbesondere, ob sich die Genossenschaft bei Anmeldung ihrer Forderung die Aufrechnungsbefugnis vorbehalten müsse und ob die Aufrechnungsbefugnis namentlich durch Beteiligung an einem Zwangsvergleich und vorbehaltlose Annahme der Zwangsvergleichsrate verloren gehe. Die Zweifelsfragen sind jetzt durch zwei Reichsgerichtsentscheidungen in einem für die Genossenschaften günstigen Sinne entschieden worden. Nach dem Reichsgerichte verliert eine Genossenschaft durch Beteiligung an dem Konkurse oder Zwangsvergleiche die Aufrechnungsbefugnis nicht. Das Reichsgericht sagt in einem Erkenntnis vom 30. Mai v. Js., mitgeteilt in der „Leipz. Ztschr." 1913 S. 861):

„Der Berufungsrichter führt aus: Die Beklagte wäre, da ihre Gegenforderung bereits vor der Konkurseröffnung entstanden sei, während des Konkursverfahrens zur Aufrechnung befugt gewesen, da sie aber von dieser

Befugnis keinen Gebrauch gemacht habe, sei die Forderung von den Wirkungen des Zwangsvergleichs mitergriffen worden, und es könnte der Beklagten beim Erlöschen ihrer Forderung im übrigen infolge des Zwangsvergleichs ein Zurückbehaltungsrecht nur in Höhe der Akkordquote zustehen. .... Diese Ausführungen sind rechtsirrig. Der Senat hat bereits in seinem Urteil vom 15. November 1912 des näheren dargelegt, daß die Befugnis zur Aufrechnung dadurch, daß die Aufrechnung während des Konkurses von keiner Seite erklärt worden ist, von einem in dem Konkursverfahren geschlossenen Zwangsvergleich nicht berührt wird und auch noch nach dem Inkrafttreten des Zwangsvergleichs erklärt werden kann."

In der erwähnten Entscheidung vom 15. November 1912 (Entsch. des Reichsgerichts in Zivilsachen Bd. 80 S. 407 ff.) heißt es:

„Es ergibt sich daher auch ohne gesetzliche Bestimmung aus dem Wesen der Aufrechnung und des Zwangsvergleichs, daß der Konkursgläubiger, der bereits zur Zeit der Konkurseröffnung nach bürgerlichem Rechte zur Aufrechnung befugt ist, in dieser Befugnis durch einen Zwangsvergleich nicht beeinträchtigt wird, daß er vielmehr seine Befugnis noch nach dem Zustandekommen des Zwangsvergleichs ausüben kann, und zwar ohne Beschränkung auf die Zwangsvergleichsquote."

Hieraus ergibt sich für das Verhalten in der Praxis folgendes: die Genossenschaft kann ihre Forderung gegen das Mitglied in voller Höhe zur Konkursmasse anmelden und die Dividende oder Zwangsvergleichsrate auf die ganze Forderung beanspruchen. Soweit sie hierbei einen Ausfall erleidet, kann sie sich an dem Geschäftsguthaben des Mitglieds durch Aufrechnung schadlos halten.

Zu empfehlen ist der Genossenschaft, von der im Falle der Konkurseröffnung fast ausnahmslos statutarisch gegebenen Ausschließungsbefugnis Gebrauch zu machen und auf diese Weise die baldige Fälligkeit des Geschäftsguthabens herbeizuführen.

Rundschau.

Über die Verwendung von Margarine in Bäckereien. Vor einiger Zeit wurde in dieser Zeitung über einen Prozeß berichtet, der in Heidelberg gegen zahlreiche Bäckermeister angestrengt worden war, weil sie mit Margarine hergestelltes Backwerk als Buttergebäck verkauft hatten. Von verschiedenen Sachverständigen sowie auch von den Angeklagten selbst wurde die Sache vor Gericht so hingestellt, als ob es sich bei Verwendung von Butter in Bäckereien stets nur um minderwertige, schlechte Butter handle, während die benutzte Margarine immer erstklassige Ware sei. Wie es damit in Wirklichkeit bestellt ist, geht aus nachstehender Notiz hervor, welche dem von der Medizinal-Abteilung des preußischen Ministeriums des Innern herausgegebenen Berichte über das Gesundheitswesen des Preußischen Staates im Jahre 1911 entnommen ist:

„Verstöße gegen die Vorschriften über Verpackung und Bezeichnung von Margarine kamen noch immer häufig zur Beobachtung. Die Revision einer Margarinegroßhandlung im Landespolizeibezirk Berlin ergab einen Einblick, welche Art von „Backfett" an Bäcker und Konditoren manchmal geliefert wird. Die Handlung kaufte alte, total verschimmelte und übelriechende Margarine auf, ließ die großen „blauen" Flecke aus der Masse entfernen und dieselben mit nichtfleckiger Margarine oberflächlich verdecken; die Bäcker prüfen nur die saubere Oberfläche des Kübels und merkten erst später, daß die Hauptmasse verdorben war. Privatklagen der Bäcker scheiterten an dem Einwand der Handlung, die Wärme der Backstube habe die Ware verdorben. Buttergebäck mußte häufig beanstandet werden. Es wurde oft mit Margarine hergestellt, aber als Buttergebäck verkauft. In anderen Fällen war es mit ranzigem Fett angerichtet."

Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1913. Die am 1. Dezember 1913 im Deutschen Reiche vorgenommene Viehzählung hat für den preußischen Staat nach einer vom Königl. Statistischen Landesamt in der „Stat. Korr." veröffentlichten vorläufigen tabellarischen Übersicht ein günstiges Ergebnis geliefert. Der Viehbestand Preußens und seine Entwicklung seit der Viehzählung vom 2. Dezember 1912 stellt sich danach wie folgt:

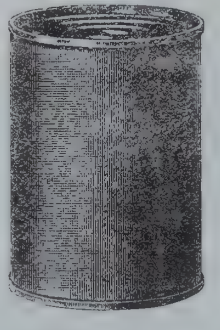
	Bestand 1913 Stück	Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) seit 1912 um Stück	vZt.
Pferde	3 216 257	+ 22 978	+ 0,72
Rindvieh	12 257 403	+ 391 324	+ 3,30
Schafe	3 819 885	— 292 044	— 7,10
Schweine	18 014 338	+ 2 538 599	+ 16,40
Ziegen	2 169 833	+ 67 130	+ 3,19

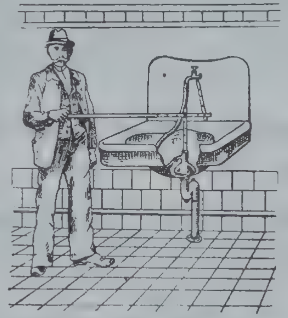
Der Rindviehbestand, der während der letzten Jahre infolge von Futternot und Viehseuchen sich stark vermindert hatte, nahm 1913 in den Städten um 24 536 Stück oder 4,26 Prozent, in den Landgemeinden um 342 786 Stück oder 3,65 Proz., in den Gutsbezirken um 24 002 Stück oder nur 1,26 Proz. zu. Die für die Volksernährung besonders wichtigen Schweinebestände, die im Vorjahre einen außerordentlichen Tiefstand aufwiesen, wurden wieder ergänzt, sodaß sich bei der letzten Zählung eine bedeutende Zunahme ergeben hat. Diese beträgt in den Städten 250 812 Stück oder 19,80 Proz., in den Landgemeinden 2 130 011 Stück oder 17,6 Proz., in den Gutsbezirken 157 776 Stück oder nur 9,15 Proz. Auch die Ziegen zeigen wieder ein Anwachsen ihres Bestandes. Dieser nahm in den Städten um 6714 Stück oder 2,06 Proz., in den Landgemeinden um 58 560 Stück oder 3,50 Proz., in den Gutsbezirken um 1856 Stück oder 1,76 Proz. zu.

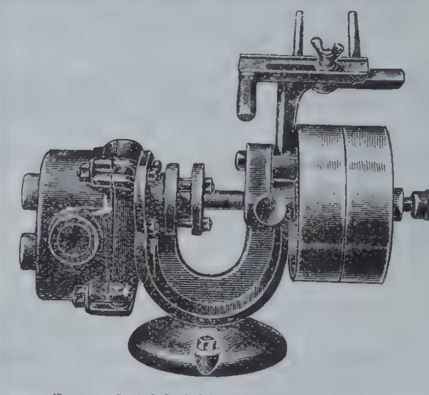
An viehhaltenden Haushaltungen wurden am 1. Dezember 1913 im ganzen preußischen Staate 3 475 514 gezählt, das sind 351 911 Haushaltungen oder 9,19 Prozent weniger als am 2. Dezember 1912. Die Verminderung beruht darauf, daß im Vorjahre 1912 vier Viehgattungen mehr erhoben worden sind. In den Städten wurden 592 801 Haushaltungen gezählt, in denen mindestens ein Tier der bei der letzten Zählung berücksichtigten Viehgattungen vorhanden war (gegen die am 2. Dezember 1912 ermittelte Zahl von viehhaltenden Haushaltungen 166 508 oder 21,93 Proz. weniger), in den Landgemeinden 2 602 653 (161 737 oder 5,85 Proz. weniger), in den Gutsbezirken 280 060 (23 666 oder 7,79 Proz. weniger).

Im ganzen Deutschen Reiche wurden am 1. Dezember 1913 gezählt 20 944 258 Rinder (gegen 20 182 021 im Jahre 1912 und 20 630 544 im Jahre 1907), die Zahl der Schweine betrug 25 591 794 (gegen 21 923 707 im Jahre 1912 und 22 146 532 im Jahre 1907).

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —


Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.
beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen etc. rasch und sauber.
Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.
Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., Stuttgart.


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros". Telefon: Norden 1350 u. 3480.

Organiſation der Milchproduzenten im Allgäu. Im Bauernſtande des ganzen Allgäu macht ſich zurzeit der niederen Milchpreiſe wegen eine Bewegung geltend, die für die Käſereibeſitzer nicht ſehr erfreulich iſt. Die Milchproduzenten, inſonderheit die kleineren Landwirte, haben ſich in Kempten, Immenſtadt, Neſſelwang und Memmingen zu einer Organiſation zuſammengeſchloſſen, die über kurz oder lang das ganze ſüdliche Schwaben umfaſſen wird. Der Hauptgrund der Organiſation iſt in erſter Linie der, das Sinken der Milchpreiſe nach Möglichkeit zu verhüten.

Beſtrafter Butterfälſcher. Der bereits zwei Mal vorbeſtrafte Butterhändler K. Uhrmeiſter aus Wiedenbrück hatte ſich vor einigen Tagen vor dem Schöffengericht in Dortmund zu verantworten, weil er am 25. Juni v. J. auf dem Wochenmarkt in Dortmund Butter in den Handel gebracht hatte, die mit 20 bis 28 Proz. fremden Beſtandteilen gefälſcht war. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldſtrafe von 150 Mark.

Geſchäftliche Nachrichten. Die Molkerei in Weſtrhauderfehn (Oſtfriesl.), Beſitzer Herr Schmidt, die vor einiger Zeit den Betrieb einſtellte, wurde gerichtlich verkauft. Die Gewerbebank in Weſtrhauderfehn erwarb die Molkerei für den Preis von reichlich 22 000 M. Wenn genügend Milchlieferanten ſich melden, ſoll der Betrieb der Molkerei baldigſt wieder eröffnet werden. — Der Molkereibeſitzer Friedrich Schmidt in Redebas (Pomm.) verkaufte ſeinen Betrieb mit Inventar für 25 000 M an den Molkereibeſitzer Albert Feiſſel. — Die Errichtung von Molkereien wird geplant in Kalkberge (b. Berlin), ferner in Zibelle (Schleſ.) und in Schophoven (Kr. Düren). — Über das Vermögen des Butterhändlers Wilhelm Oskar Pötzſch in Chemnitz, Glockenſtr. 3, iſt am 20. Januar 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Labes (Pomm.) iſt eine Molkereigenoſſenſchaft gegründet worden.

Vollmilchpreiſe in den größeren Städten Deutſchlands. Nach der „Statiſtiſchen Korreſpondenz“ wurden im Dezember 1913 pro Liter Vollmilch bezahlt in Königsberg, Memel, Tilſit je 16 ₰, Allenſtein und Danzig je 18 ₰, Graudenz 16 ₰, Berlin, Potsdam je 22 ₰, Brandenburg, Frankfurt a. O. und Kottbus je 20 ₰, Stettin 22 ₰, Köslin 16 ₰, Stralſund, Poſen je 18 ₰, Bromberg 20 ₰, Breslau 19 ₰, Görlitz, Liegnitz je 18 ₰, Königshütte, Gleiwitz je 20 ₰, Magdeburg, Halle a. S. je 22 ₰, Erfurt 20 ₰, Altona 24 ₰, Kiel 20 ₰, Flensburg 18 ₰, Hannover 20 ₰, Hildesheim 20 Pf., Stade 18 ₰, Osnabrück 20 ₰, Emden 20 ₰, Münſter 19 ₰, Bielefeld 17 ₰. Paderborn 18 ₰, Dortmund 20 ₰, Kaſſel 22 ₰, Hanau, Frankfurt am Main, Wiesbaden 24 ₰, Koblenz 22 ₰, Düſſeldorf 23 ₰, Eſſen 20 ₰, Neuß, Köln je 22 ₰, Saarbrücken 24 ₰, Trier 22 ₰, Aachen 20 ₰. Die höchſten Milchpreiſe werden demnach gezahlt in den Wirtſchaftsgebieten Hamburg-Altona und Frankfurt a. M.-Wiesbaden. Die Reichshauptſtadt ſteht mit ſehr vielen Provinzſtädten auf einer Linie. Die Steigerung der Milchpreiſe betrug im Durchſchnitt der letzten fünf Jahre nur 5 Proz. Der Durchſchnittspreis im Monat Dezember betrug nämlich in den obengenannten Städten im Jahre 1909 genau 19,9 ₰. Nachdem im folgenden Jahre eine Preisveränderung nicht eingetreten war, ſtiegen die Milchpreiſe im Seuchen- und Dürrejahr 1911 auf 21,7 ₰, um dann im Jahre 1912 auf 21,1 ₰ zu fallen. In dem Jahre 1913 ſank darauf der Durchſchnittspreis auf 21 ₰. Den hier angeführten Preiſen iſt natürlich nur ein beſchränkter Wert beizumeſſen; denn es iſt klar, daß in manchen der genannten Städte zum Teil auch höhere oder niedrigere Preiſe als die hier angegebenen gezahlt werden.

Die Verbreitung der Rindertuberkuloſe. Nach den detaillierten Berichten des Kaiſerl. Geſundheitsamtes über die Ergebniſſe der Fleiſchbeſchau im Jahre 1911 iſt wiederum eine Zunahme der Rindertuberkuloſe feſtzuſtellen. Während im Jahre 1904 nur 17,9 Proz. der geſchlachteten Rinder tuberkulös waren, waren es im Jahre 1911 23 Proz. Innerhalb weniger Jahre liegt mithin eine Zunahme um 5,1 Proz. der Geſamtſchlachtungen bezw. 30 Proz. der 1904 zu verzeichnenden Tuberkuloſefälle vor. Aber wie es ſcheint, iſt hiermit der Höhepunkt noch nicht erreicht. Nach der Statiſtik für das Königreich Sachſen iſt auch im Jahre 1912 eine weitere Zunahme der Rindertuberkuloſe zu verzeichnen geweſen. Die Zahlen für Sachſen ſind geradezu grauenerregend. Es wurden hier bei der Fleiſchbeſchau tuberkulös befunden:

	1908	19'9	1910	1911	1912
Ochſen	34,0	38,4	39,5	34,3	43,4 Proz.
Bullen	30,8	27,7	37,1	35,6	38,1 Proz.
Kühe	43,8	45,6	46,7	46,8	47,9 Proz.
Jungrinder	15,4	15,9	17,0	15,0	17,6 Proz.
Durchſchnitt	37,6	40,0	41,4	41,0	43,1 Proz.

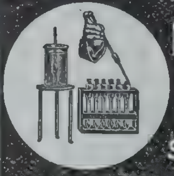
Es iſt unbedingt erforderlich, daß energiſche Maßnahmen zur Bekämpfung der Rindertuberkuloſe getroffen werden.

Wegen Brandſtiftung ſtand der frühere Molkereibeſitzer Bernhard Krzywdzinski aus Margonin kürzlich vor dem Schneidemühler Schwurgericht. K. ſoll in der Nacht zum 9. Juli v. J. ſein eigenes Molkereigebäude in Brand geſteckt haben. Es ſind nur einige Zimmer ausgebrannt, das Gebäude ſelbſt wurde gerettet. K. behauptet, ihm ſeien ein Tauſend- und fünf Hundertmarkſcheine verbrannt, die er in einem Strohſack aufbewahrt hätte. Die Unterſuchung ergab, daß das Feuer vorſätzlich angelegt worden war, denn es wurden am Brandherd Reſte von Holzwolle vorgefunden, über deren Herkunft K. keine Aufklärung geben konnte. Anfangs hatte er angegeben, er könne ſich die Entſtehungsurſache nicht erklären; ſpäter behauptete er, ein entlaſſener Arbeiter könne den Brand angelegt haben. Es wurde feſtgeſtellt, daß K. ſtark verſchuldet war, auch dringende Wechſelſchulden zu zahlen hatte. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus.

Sprechſaal.

Iſt es zuläſſig, beſondere, d. h. höhere Abſchreibungen am Jahresſchluſſe vorzunehmen, wenn eine größere Anzahl Genoſſen aus der Molkereigenoſſenſchaft ausſcheidet? Dieſe Frage wurde in einem Aufſatze in Nr. 67 der Molkerei-Zeitung im Jahre 1910 erörtert ,und ferner im Briefkaſten in Nr. 97, Jahrgang 1913, beantwortet. In dem Aufſatze in Nr. 67 vom Jahre 1910 geht die Auffaſſung des Verfaſſers dahin, daß der gemeine Wert der Anlagen durch das Ausſcheiden mehrerer Mitglieder unter den Buchwert herabſinkt und daß es berechtigt ſei, eine größere Abſchreibung deshalb vorzunehmen. In der erwähnten Briefkaſtennotiz heißt es, daß eine Abſchreibung, die den Zweck verfolge, eine Unterbilanz herbeizuführen, an deren Deckung die Ausſcheidenden beteiligt ſein ſollen, geſetzlich unzuläſſig ſei.

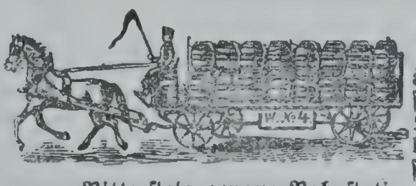
Vergessen
Sie nicht
bei Bedarf von **Roststäben**
die illustrierte **Spezial-Broschüre „H“**
über den berühmten verbesserten
Diagonal - Panzer - Sparrost
„ELSE“
von der altbekannten
Spezial-Roststab-Fa
E. Holzapfel, Berlin W. 15
gratis und franko zu verlangen.


Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Reelle u. ſichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. ſaub. gereinigter



1 Ztr. Butter-Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgeſuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leiſtungsfähigſte und prompte Bedienung. Bitte ſtets genaue Bahnſtation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und grösste Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.

„Unit“

Speisewasser-Vorwärmer
„Unit“
mit Ölseparator und Vierwegehahn.
Butterwage.
Kannenabtropfgestell.
Laktoskope und Mikrometer.
Milchbassins.
Milchkannen.
Vertreter gesucht.

Zwischen beiden Auffassungen besteht scheinbar ein Widerspruch, in Wirklichkeit ist das jedoch nicht der Fall. Was der Verfasser jenes Aufsatzes will, das ist wohl allgemein als eine wirtschaftliche Notwendigkeit anerkannt worden. Niemand wird dem Bedürfnisse solcher Abschreibungen widersprechen wollen. Aber in dem Aufsatze wird auch die Rechtsprechung des Reichsgerichts ausführlich wiedergegeben. Und daraus folgt das, was in der Antwort im Briefkasten ausgesprochen worden ist. Diese Antwort durfte nicht anders lauten, weil in der betr. Anfrage die erhöhte Abschreibung lediglich damit begründet wurde, eine Unterbilanz herbeizuführen, um die Ausscheidenden zu Zuzahlungen heranziehen zu können. Da mußte die Antwort lauten, daß das gesetzlich unzulässig sei. Das Gesetz will die Ausscheidenden vor einem Austrittsgelde, vor Austrittsstrafe, schützen.

Ließe sich in dem damals angeführten Falle der Beweis erbringen, daß eine Unterbilanz künstlich herbeigeführt sei, so konnte die Bilanz mit Erfolg angefochten werden. Das zu verhüten, war das Ziel der Antwort im Briefkasten. Und darauf mußte das Hauptgewicht gelegt werden. Die Auffassung des Verfassers des Aufsatzes in Nr. 67, Jahrgang 1910, hat gar vieles für sich. Es wird wohl mit Erfolg nach und nach dahin gewirkt werden können, daß das Reichsgericht einen andern Standpunkt in der Beurteilung dieser Frage einnimmt als bisher. Einstweilen herrscht dort noch, und zwar mit Recht, die Auffassung, daß es nicht zulässig sei, eine Unterbilanz durch erhöhte Abschreibung künstlich herbeizuführen, lediglich weil mehrere Mitglieder ausscheiden, nur zu dem Zwecke, diese Ausscheidenden zu Zahlungen heranziehen zu können. Das ist die Auffassung nach dem Rechte, das der Gesetzgeber im Genossenschaftsgesetze gewollt hat. Wohin würde es führen, wenn z. B. als Rechtsgrundsatz hingestellt würde: Scheiden Mitglieder einer Genossenschaft aus, so kann durch erhöhte Abschreibung eine Unterbilanz herbeigeführt werden, zu deren Deckung die Ausscheidenden heranzuziehen sind, um die Genossenschaft zu entschädigen für die Entwertung der Anlage. Ein anderes Gesicht bekommt die Sache vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet. Doch sehen wir uns bei dieser gewiß nicht unwichtigen Frage noch nach den Angaben in den betreffenden Gesetzen um. Im Handelsgesetzbuch (§ 40) heißt es: Bei der Aufstellung des Inventars und der Bilanz sind sämtliche Vermögensgegenstände nach dem Werte anzusetzen, der ihnen in dem Zeitpunkte beizulegen ist, für welchen die Aufstellung stattfindet. Im § 261 desselben Gesetzes wird ein anderer Weg gezeigt. Es heißt daselbst (Ziffer 3): „Anlagen und sonstige Gegenstände, die nicht zur Weiterveräußerung, vielmehr dauernd zum Geschäftsbetriebe der Gesellschaft bestimmt sind, dürfen ohne Rücksicht auf einen geringeren Wert zu dem Anschaffungs- oder Herstellungspreise angesetzt werden, sofern ein der Abnutzung gleichkommender Betrag in Abzug gebracht oder ein ihr entsprechender Erneuerungsfonds in Ansatz gebracht wird."

In einer Entscheidung des Ober=Verw.=Gerichts vom 24. 1. 96 zu § 15 des Einkommensteuergesetzes heißt es: „Die Aktiengesellschaften sind handelsrechtlich und steuerlich berechtigt, die Betriebsgegenstände mit dem wirklichen Wert einzustellen. Sie dürfen also von dem Werte, mit dem diese Gegenstände bisher zu Buche standen, die — sei es durch Abnutzung, sei es aus andern Ursachen entstandene Wertverminderung absetzen. Die Absetzung kann geschehen auf der Aktivseite als „Abschreibung", oder auf der Passivseite durch Einstellung eines Erneuerungs=Amortisations=Kontos." Wir sehen also in diesen Aussprüchen fast dieselbe Auffassung, wie in dem Aufsatze in Nr. 67, Jahrg. 1910 dieser Zeitung.

Im Genossenschaftsgesetze (§ 33) ist nur die Pflicht des Vorstandes ausgesprochen, die Bilanz zu veröffentlichen. Im § 7 heißt es: „Das Statut muß ferner bestimmen die Grundsätze für die Aufstellung und die Prüfung der Bilanz. Für die Genossenschaft ist in dem Gen.=Gesetze keine besondere Vorschrift für die Abschreibung enthalten. Das ist auch nicht erforderlich. Die Genossenschaften gelten als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches. Kaufmännischer Brauch, kaufmännische Grundsätze und die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes müssen in unserer Frage entscheidend sein — aber nicht die Sucht, Ausscheidende noch gehörig heranzuziehen für ihre Fahnenflucht! Da ist der Scheideweg! Im Kommentar von Parisius=Crüger wird in bezug auf die Abschreibungen gesagt: „Die Ansicht, daß eine durch das Ausscheiden von Mitgliedern eintretende Verminderung der Rentabilität des Betriebes unberücksichtigt bleiben muß, ist auf Grund der Beobachtungen in der Praxis nicht in dieser Allgemeinheit aufrecht zu halten; gerade die rechtliche und wirtschaftliche Natur der Genossenschaft, die auf den Geschäftsbetrieb mit Mitgliedern grundsätzlich zugeschnitten ist, bringt es mit sich, daß der Austritt von Mitgliedern zu einer Entwertung ihrer Inventarbestände führt. Allerdings findet die Entwertung in der Regel erst nach dem Austritt der Mitglieder statt, d. h. tritt dann voll in die Erscheinung; es würde aber allen kaufmännischen Grundsätzen widersprechen, eine solche sichere Entwertung unberücksichtigt zu lassen, zumal auch die Ausscheidenden ihr Geschäftsguthaben herausverlangen können." —

Das ist der Standpunkt, den der Vorstand einer Molkereigenossenschaft in dieser Frage einnehmen muß. — Und wie ist nun die vorhin erwähnte Briefkastenauskunft in dieser Zeitschrift mit diesen Darlegungen in Einklang zu bringen? Ganz einfach! Fragt jemand, ob er besondere Abschreibungen vornehmen und dadurch eine Unterbilanz herbeiführen dürfe, um die Ausscheidenden zu einer Zubuße heranziehen zu können, so wird jeder mit der Rechtsprechung vertraute Berater mit einem bestimmten „Nein" antworten. Wird aber gefragt, ob durch das Ausscheiden von Mitgliedern eine Entwertung der Anlage entsteht, so wird der Sachverständige, je nach der Zahl der Ausscheidenden und dem damit zusammenhängenden Ausfall an Milchlieferung, mit einem „Ja" antworten. Wird dann eine höhere Abschreibung vorgenommen, als im Statut vorgesehen worden ist, so läßt sich das auch vor dem Richter aus allgemeinen wirtschaftlichen Grundsätzen rechtfertigen. Werden durch diese erhöhten Abschreibungen die Ausscheidenden auch nicht immer zu Nachzahlungen herangezogen, so bleibt ihnen doch wohl eine Auszahlung des Überschusses aus dem letzten Jahre vorenthalten. Man wolle unterscheiden, ob die gestellte Frage in einem bestimmten Falle mit besonderen Angaben der Absichten und Umstände beantwortet werden muß, oder ob man sich lediglich auf den allgemeinen wirtschaftlichen Standpunkt stellt.

A. Fr. (40

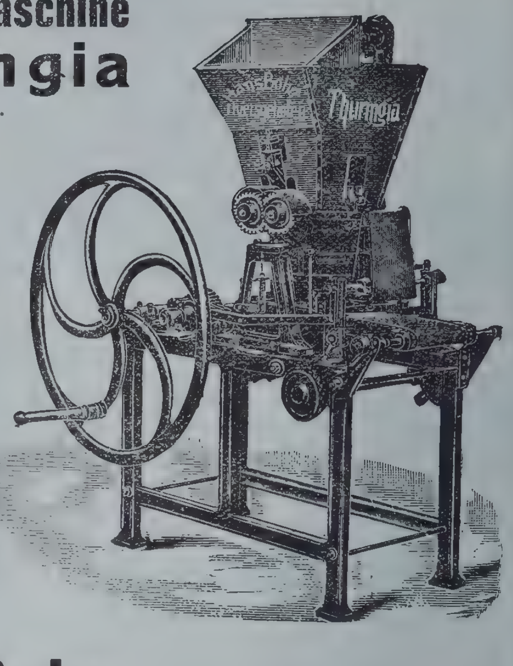
Bericht über die Lage des Quarkmarktes.

I.

In Nr. 7 d. Ztg. veröffentlicht Herr Fritz Baum, Breslau, einen interessanten Artikel über den Preissturz des Quarks. Herr Baum will den Preissturz auf die große Milchproduktion, die nach seinen Ausführungen

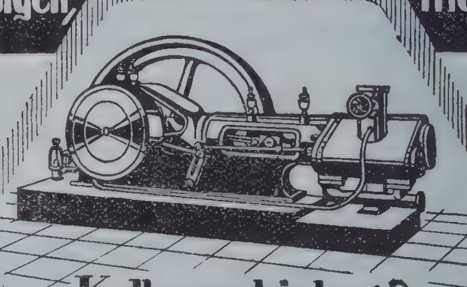
Käseformmaschine
Thuringia
D. R. P.

Kein **„Automat"** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine"** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.



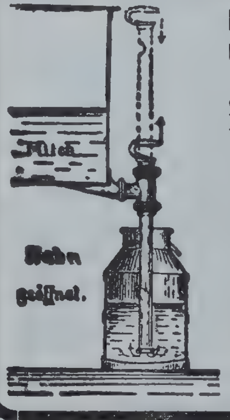
Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

DIE GRÖSSTE ERSPARNIS
und den sichersten Betrieb ermöglichen meine
erstklassigen, modernen

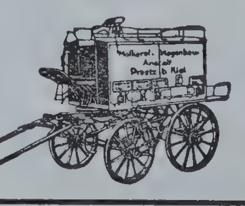


Kolbenschieber & Ventilmaschinen für Heiss- u. Sattdampf

N. Jepsen Sohn, Flensburg



Bornemanns **Schieberohrhahn**
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch 2c. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
" 50 " " 2" " " " " 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei=Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.



Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

seit Monaten vorauszusehen war, zurückführen. Ist denn die Milchproduktion wirklich so viel größer als vor dem trockenen Jahre 1911? Ich bin der Meinung, daß die Milchproduktion eher geringer, denn größer geworden ist, besonders hier in der Provinz Sachsen. Gewiß ist die Milchproduktion 1913 größer gewesen als 1911 und 1912; doch ist dies meines Erachtens nicht allein die Ursache zu dem eingetretenen Preissturze des Quarks. Wohl ließ es sich voraussehen, daß die hohen Quarkpreise von 1911 und 1912 nicht bestehen bleiben konnten. Bei Preisen von 18 bis 22 Mark und noch mehr für den Zentner Quark verblieb für die Käsefabrikanten, auch wenn sie den Käse möglichst klein herstellten, kaum zum Leben genug und es mußte, wenn wieder normale Verhältnisse eintraten, ein Fallen der Quarkpreise eintreten. Nun berichtet Herr Baum triumphierend, daß seine Voraussagungen in betreff des Quarkpreises nicht nur eingetreten, sondern sogar übertroffen sind. Zugegeben wird, daß verschiedene Provinzen, wie Schlesien, Ost- und Westpreußen usw. augenblicklich Quark zu äußerst niedrigen Preisen anbieten. Angebote von ℳ 5 für den Zentner sind mir aber noch nicht zu Gesicht gekommen. Wenn nun in der Tat Quark für einen derart niedrigen Preis, was einer Verwertung der Magermilch von ca. 1 ₰ pro Ltr. entspricht, angeboten ist, so steht dieses wohl vereinzelt da, und es kann unmöglich frische, trockene Ware gewesen sein. Dieses Angebot läßt also keinen Schluß auf den Quarkpreis zu.

Es ist nun ganz schön, wenn Herr Baum sagt: „Wirkt dahin, daß möglichst wenig Quark hergestellt wird und gebt die Magermilch zur Verfütterung zurück." Wie denkt Herr Baum sich das? In den Genossenschafts-Molkereien ließe es sich vielleicht ermöglichen, daß etwas mehr Magermilch zurückgenommen würde, die Molkereibesitzer würden jedoch schwerlich ihre Lieferanten dazu bewegen können, oder es müßte eine ganz bedeutende Preisermäßigung für die zurückgenommene Magermilch in Aussicht gestellt werden. Würden aber die Lieferanten in Anbetracht dessen auch eine Ermäßigung der Vollmilchpreise eintreten lassen? Ich glaube kaum! Wie soll denn aber der Molkereibesitzer auf seine Kosten kommen?

In den milchknappen Jahren 1911 und 1912 sind die Vollmilchpreise im allgemeinen gestiegen, jetzt, wo wieder ziemlich normale Verhältnisse herrschen, beanspruchen viele, ja wohl die meisten Milchproduzenten die Weiterzahlung des damals vereinbarten Preises. Will nun der Molkereibesitzer seine Molkerei weiter betreiben, so ist er wohl oder übel gezwungen, höhere Preise als vor 1911 zu zahlen, müßte nun noch Magermilch zu einem sehr niedrigen Preise zum Verfüttern abgegeben werden, so wäre dies der Ruin vieler Molkereibesitzer. Ich bin der Meinung, daß die niedrigen Quarkpreise nur vorübergehend sind und von den Molkereien durchgehalten werden müssen. Auch ohne das von Herrn Baum vorgeschlagene Radikalmittel werden bald wieder normale Quarkpreise eintreten. Durch die vorübergehenden hohen Quarkpreise sind viele Molkereien, die früher nicht daran dachten, Quark herzustellen, sondern Magerkäse herstellten, zu der Quarkfabrikation übergegangen. In den milchknappen Jahren ließ sich diese Mehrproduktion nun auch sehr gut unterbringen und die Verwertung war der des Magerkäses ziemlich gleich, wenn nicht sogar besser! Auf alle Fälle wurde bei der Quarkherstellung von seiten dieser Molkereien viel Arbeit und Zeit erspart.

Meine Ansicht ist nun, daß diese Molkereien, sobald sie sehen, daß bei der Quarkfabrikation die Verwertung der Magermilch nachläßt, sehr bald wieder zur Magerkäsefabrikation übergehen und dadurch den Quarkmarkt entlasten. Quarkpreise, wie wir sie 1911 und 1912 hatten, werden wohl so bald nicht wieder eintreten, einen dauernden Nutzen hat durch diese ungesunden Verhältnisse niemand gehabt, die Molkereien am allerwenigsten! Mitgewirkt an dem Rückschlage haben meiner Ansicht nach auch die ungünstigen Verhältnisse auf dem Getreidemarkte; das Futterkorn war zu einem annehmbaren Preise nicht an den Mann zu bringen, deshalb sind viele Landwirte zur Mast übergegangen, es ist ein Rückgang der Fleischpreise eingetreten und infolgedessen wird mehr Fleisch und Wurst verlangt, Käse aber weniger. Dazu kommt noch die Arbeitslosigkeit; infolge der Wirren auf dem Balkan usw. ist die Industrie nicht voll beschäftigt, der Verdienst der Arbeiter ist deshalb geringer und die Hausfrauen müssen sich in jeder Weise einschränken. Otto Struck, Croppenstedt.

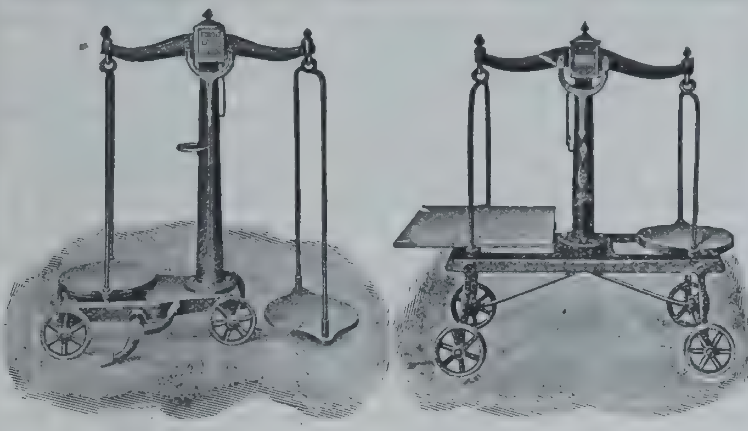
II.

Den Bericht des Herrn Baum-Breslau in Nr. 7 der Molk.-Zeitg. habe ich mit großem Interesse gelesen. Es wundert mich, daß es wirklich Kollegen geben soll, die die vorauszusehende Überproduktion nicht schon im vergangenen Frühjahr erkannten. Wenn Herr Baum uns nun den Vorwurf macht, wir hätten die große Überproduktion vermeiden können, wenn wir unsere Genossen dazu bewegt hätten, mehr Magermilch zu verfüttern, damit wir weniger zur Herstellung von Quark resp. Käse behalten hätten, so ist das leichter gesagt als getan. Der Molkerei, welche ich leite und in welcher täglich 10 000 Liter Milch verarbeitet werden, gehören z. B. 300 kleine Besitzer an, welche 2—3 Schweine für ihren eigenen Bedarf mästen. Man kann ihnen doch unmöglich zumuten, daß sie mehr Milch zurücknehmen, als für ihre Schweine erforderlich ist. Wenn man die Magermilch für zwei Pfg. abgeben würde, so könnte der Landwirt seine Rechnung noch nicht finden. Dem Landwirt sagen, er soll seinen Kuhbestand reduzieren, wäre ein gewagtes Spiel und könnte bei steigender Konjunktur üble Folgen haben. Ich möchte Herrn Baum einen Vorschlag machen, und der geht dahin, daß Herr Baum sich mit den Käsefabrikanten Schlesiens und anderer Provinzen ins Einvernehmen setzt und daß sich die Herren dahin verständigen, ihre Harzerkäse, Spitzkäse usw. alle doppelt so groß zu machen als bisher und zu alten Preisen zu verkaufen. Auf diese Weise müßten sich meiner Ansicht nach die Quarkbestände schnell räumen lassen. Weiter hebt Herr Baum hervor, daß noch Molkereien vorhanden sind, die keinen Quarkabschluß haben und ihren Quark für 5 ℳ abgeben. Wenn dies der Fall sein sollte, so ist es recht bedauerlich, und es kann diesen Kollegen nur empfohlen werden, selbst Käse herzustellen. Mir ist auch bekannt, daß die Molkereien, die Abschlüsse haben, nicht immer gut daran sind, denn liegt der Markt schlecht, so haben sie mit ihren Abnehmern stets Schwierigkeiten. Es wird leider immer noch zu wenig Wert von seiten der Molkereien auf die Selbstverwertung der Milch durch Käserei gelegt.

Bezüglich der Überproduktion an Butter in Deutschland möchte ich Herrn Baum die Frage vorlegen, warum er den Markt noch mehr belastet durch die Verbutterung dänischen Rahms in Stettin und Rostock? Nach allem, was man in unsern Zeitungen gelesen hat, soll dabei auch kein Gewinn mehr herauskommen. Ich möchte Herrn Baum also raten, doch zunächst selbst dahin zu wirken, daß der Buttermarkt entlastet wird. Ferner hebt Herr Baum hervor, daß den deutschen Molkereien die hohe Notierung nichts nütze, weil sie doch bei weitem den hohen Notierungspreis nicht erhalten. Letzteres will mir nicht recht begreiflich erscheinen, ich kann kaum

Wollen Sie Butter

haarscharf und richtig verwiegen, dann verwenden Sie nur unsere „Omega"-Butterwagen für Faß- u. Netto-Verwiegung



Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Rahm-Behandlung und Butterei.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 2.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten

Original-Reform-Milchflaschen

ermöglichen den **exaktesten Verschluß**, sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.

C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

Achtung! Schweinemäster!

So urteilt man über **Saxo-Trockenhefe:**

Ragösen, 6. Januar 1913.
Herrn H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Abt. Trockenhefe.
In Erwiderung Ihrer Anfrage vom 2. d. Mts. habe ich zu berichten, daß ich mit der Trockenhefe sehr zufrieden bin. Meine Läuferschweine hatten eine Zunahme pro Kopf und Tag $1^1/_2$ bis ziemlich 2 Pfund etc. etc.
H. L.

Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1
Trockenhefe-Großhandlung.

glauben, daß es noch viele Genossenschaftsmolkereien gibt, die ihre Butter unter Berliner Höchstnotiz verkaufen. Vielleicht gibt Herr Baum mir Aufschluß, warum er um das Wohl der deutschen Molkereien so besorgt ist und doch ganz gegenteilig handelt. H. in S. (50

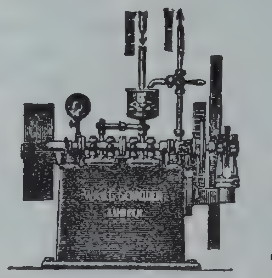
Die Lehrlingsausbildung im Molkereifach. Wenn dieses Thema immer wieder erörtert wird, so ist dies ein Zeichen, daß ein lebhaftes Interesse aus den Kreisen der Molkereifachleute gerade dieser Frage entgegen gebracht wird, und das ist erfreulich, denn es kann nur von Nutzen sein resp. fördernd wirken. Leider sind die Ausführungen und Ratschläge über diesen Punkt noch recht verschiedener Art. Es kann noch keine Einigung darüber erzielt werden, durch welche Mittel die Lehrlingsausbildung eine Bessergestaltung erfahren könnte. Zweifellos ist es recht schwierig, diese bedeutende Frage zu lösen, da eine Menge verschiedenartiger Verhältnisse und Umstände mitsprechen, die berücksichtigt werden müssen. In Nr. 99 der Molkerei-Zeitung ist auch ein diesbezügl. Artikel veröffentlicht, in dem verschiedene neue Anregungen gegeben werden. Der Verfasser dieses Artikels geht den Molkereischulen arg zu Leibe. Wenn Molkereischulen jüngere Gehülfen zu einem halbjährigen Kursus aufnehmen, so dürfte dieses wohl wenig Einfluß haben auf die Lehrlingsausbildung oder ihr kaum zum Nachteil gereichen. Ferner werden Lehrlinge wohl in keiner Molkereischule in einer kürzeren Zeitspanne als 2 Jahre ausgebildet. Übrigens, weshalb sollten nicht auch jüngere Gehülfen an den Schulen zugelassen werden bei nicht getrenntem Unterricht? Die Verhältnisse an den einzelnen Schulen lassen es nicht immer geeignet erscheinen, daß getrennte Kurse abgehalten werden. Meine Meinung geht dahin, daß, wenn junge Leute die Schule besuchen, sie dieses unter der Voraussetzung tun, später, vielleicht nach der Militärzeit, noch einen Betriebsleiterkursus zu absolvieren. Es ist doch sehr verständlich und begreiflich, daß solche jungen Leute, die bereits einen Kursus an der Molkereischule durchgemacht haben, in den späteren Gehülfenjahren die Praxis besser erfassen, und mit mehr Verständnis ihre Obliegenheiten ausführen. Mit einem Wort, sie werden sich größere Erfahrungen aneignen. Daß junge Gehülfen von 17—18 Jahren, wenn sie eine Schule absolviert haben, mit einem Betriebsleiter-Zeugnis entlassen werden, will der Verfasser des Artikels in Nr. 99 doch wohl nicht behaupten oder glauben machen.

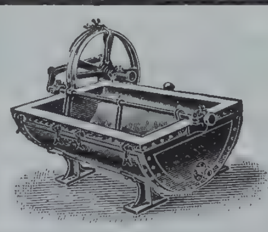
Ich stehe ferner auf dem Standpunkt, daß die Lehrlingsausbildung nicht mit einem Schlage zu meistern ist, sondern daß hier nur schrittweise ein Erfolg erzielt werden kann. Es gibt da noch einen viel beklagten Übelstand in unserm lieben Fache, der mit der Lehrlingsausbildung sehr eng verknüpft ist, nämlich die schlechte Besoldung der Molkereibeamten, sowohl der Verwalter als auch der Gehülfen. Solange hierin keine Umgestaltung eintritt, wird das Molkereifach nicht erstarken und gesunden. Sollen unserm Fache tüchtige und arbeitsfreudige Kräfte erhalten bleiben, so muß ganz energisch darauf hingearbeitet werden, daß eine bessere Besoldung eintritt. Weshalb ist gerade in unserm Fache die Besoldung eine so kärgliche und eine so wenig den Leistungen entsprechende? Gerade im Molkereifach ist die Rentabilität des Betriebes doch sehr abhängig von dem Personal. Sollte es nicht für die Molkerei-Genossenschaften, -Besitzer oder -Pächter nur von Nutzen sein, wenn durch eine höhere Besoldung ein größeres Interesse des Personals für den Betrieb erweckt wird. Es sind auch im verflossenen Jahre noch in nicht wenigen Fällen Molkereiverwalter mit einem derartig minimalen Gehalt angestellt worden, daß nach Abzug der Löhnung für das Hülfspersonal dem Verwalter rein gar nichts übrig bleibt. Ist es nun einem solchen Verwalter, den zwingende Gründe zur Annahme der Stellung veranlaßten, zu verübeln, wenn er dahin strebt, recht billige Arbeitskräfte zu gewinnen. Er wird unbedingt auf die Lehrlingssuche gehen, und da werden junge Leute bei einjähriger Lehrzeit mit Freuden aufgenommen, womöglich wird denselben noch ein monatliches Taschengeld zugesichert. Muß sich ein Genossenschaftsvorstand darum nicht sagen, daß er mit der Anstellung eines zu gering besoldeten Verwalters gerade das Gegenteil von dem erreicht, was er erzielen will: denn die Lehrlingszüchterei nützt wohl dem Verwalter etwas, sie kann dem Unternehmen resp. der Genossenschaft aber unberechenbaren Schaden bringen. Zweifellos will ein Genossenschaftsvorstand nur das beste seiner Mitgenossen, wenn er einen recht billigen Betriebsleiter engagiert, jedoch ist diese Sparsamkeit sehr schlecht angebracht. Es ist genügend bewiesen und erwiesen, daß noch stets ein billiger Betriebsleiter am teuersten geworden ist, und trotzdem tritt kein Wandel ein. Endlich muß den älteren Gehülfen auch mehr Gelegenheit gegeben werden, sich als Gehülfe ein eigenes Heim zu gründen. Gerade letzteres ist in unserem Fache so sehr aussichtslos, daß mancher Fachmann einen andern Beruf ergreift. Es ist doch gänzlich ausgeschlossen, daß alle Molkereigehülfen späterhin Verwalterstellen bekommen. Es liegt die Zeit nicht mehr allzu fern, wo ein Mangel an Hilfspersonal eintreten wird, und dann werden die einzelnen Molkereien schon tiefer in die Tasche greifen müssen, um überhaupt nur ungeübte Arbeitskräfte zu bekommen.

Zum Schluß möchte ich meine Ausführungen darin gipfeln lassen, daß in der Gehaltsfrage ein großer Umschwung eintreten muß, dann ist auch die Lehrlingsfrage gelöst und es bleiben dem Fache tüchtige Kräfte erhalten. Dann wird ein jeder gerne seine ganze Kraft einsetzen und mit Interesse daran mitarbeiten, die schwierigen Verhältnisse zu überbrücken, mit denen unser Fach zu kämpfen hat. N. N. (48

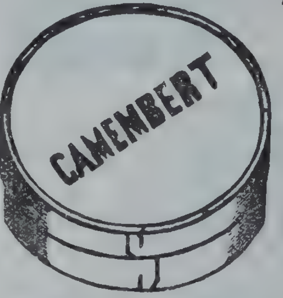
Verhütung des Schäumens der Magermilch. Durch Zufall ist es mir gelungen, auf einfache Art und Weise die Schaumbildung der Magermilch zu verhindern. Um dem Erhitzungszwange auch bei kleinen Störungen regelrecht nachkommen zu können, schlossen wir an das Magermilchrohr hinter dem Erhitzer die Dampfleitung an, um jederzeit eine Nacherhitzung durch strömenden Dampf vornehmen zu können. Das Ausflußrohr der Magermilchrohrleitung im Magermilchbassin wurde verlängert, so daß es bis auf den Boden des Bassins reicht. Nachher fiel es uns auf, daß beim Einlassen von strömendem Wasserdampf in das Magermilchrohr bei notwendiger Nacherhitzung sich der Magermilchschaum verminderte, ja sogar vollständig verschwand, wenn soviel Magermilch in dem Bassin vorhanden war, daß die Ausflußmündung des Magermilchrohres von Milch vollständig bedeckt war. Auf Grund dieser Wahrnehmung erhitzen wir die Magermilch im Erhitzer nur bis auf 70 Gr. und nehmen dann eine Nacherhitzung durch strömenden Dampf vor, wir verhüten dadurch die lästige Schaumbildung. Bemerken möchte ich noch, daß die Magermilch heiß zurückgegeben wird. Wird die Erhitzung in einem Rückkühlerhitzer vorgenommen, so wird die Schaumbildung vielleicht schon allein dadurch verhindert, daß die Ausflußmündung des Magermilchrohrs bis auf den Boden des Bassins verlängert wird, sodaß sie während des Betriebes von Magermilch vollständig umschlossen ist. Die Magermilch übt dann auf die ausströmende Milch einen Gegendruck aus. Versuche können jedenfalls, da es nichts kostet, immerhin vorgenommen

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.





Großfabrikation
von
Temperierwannen mit Rührwerk
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkereimasch.-Fabr., **Mallmitz,** Strecke Sagan-Liegnitz.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

„Kristall"-Stechdeckel
für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.
Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.

G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5458
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

werden, indem man mit einem Gasrohrende versuchsweise das Magermilchrohr bis auf den Boden des Magermilchbassins verlängert. Mit Versuchen und Bekanntgabe der Resultate wäre dem Molkereifache sehr gedient.

Thiesen, Alverdissen.

Herstellung von Quark aus Buttermilch. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 6.)

I.

Brauchbarer Quark läßt sich aus Buttermilch sehr wohl herstellen. Man erhitzt die zu verquarkende saure Buttermilch langsam bis auf ca. 60 Grad C. und füllt selbige nach kurzem Stehen in engmaschige Säcke, am besten aus Leinen, welche ca. 12 bis 18 Stunden aufgehängt werden, sodaß die Molke frei ablaufen kann. Der so gewonnene, noch ziemlich nasse Quark wird in manchen Gegenden wegen seines pikanten Geschmacks und seiner leichten Verdaulichkeit sehr gern als Speisequark gekauft, evtl. auch unter Zusatz von etwas Rahm, Zucker und Zimt als sogenannte Stippmilch gern gegessen.

Soll der Quark zu Käse verarbeitet werden, so muß selbiger möglichst trocken gemacht werden, evtl. durch Vorsalzen und gutes Nachpressen. Trockenen Buttermilchquark zu Harzkäse zu verarbeiten, empfiehlt sich keinenfalls; jedoch läßt sich derselbe recht gut zu einem dem Nieheimer ähnlichen Käse verarbeiten. Zu letzterem Zwecke wird der Quark gut zerkleinert und unter Zusatz von etwas Natron an einem ca. 30 Grad warmem Ort zum Reifen aufgestellt. Ist die Reifung weit genug vorgeschritten, so wird der Quark durch Kneten oder Mahlen zu einer gleichmäßigen Masse gearbeitet und diese alsdann, nachdem, je nach Geschmack, Kümmel usw. zugesetzt sind, zu Käschen geformt. Wenn die Käse einige Tage getrocknet sind, können sie dem Konsum übergeben werden. Die Verwertung der Buttermilch ist dabei, vorausgesetzt, daß lohnender Absatz für den Käse vorhanden ist, recht gut. Ev. (51

II.

Um Quark aus Buttermilch herzustellen, erwärmt man diese auf ca. 32—35 Grad C. und läßt sie dann zugedeckt stehen, bis sie dick geworden ist. Wenn sie sich inzwischen zu sehr abgekühlt hat, erwärmt man sie langsam wieder auf obige Temperatur. Buttermilchquark darf nur sehr langsam verrührt werden, weil er nicht so fest zusammenhält, wie Magermilchquark. Am zweckmäßigsten benutzt man Holzwannen oder solche, welche isoliert sind, da sich dann der Quark während des Dickwerdens nicht so sehr abkühlt und ein Nachwärmen und Verrühren nicht nötig ist. Gewöhnlich zerschneidet man die Dickmilch nur mit dem Käseschwert, die Molke setzt sich dann schon von selbst ab, entweder sinkt der Quark nach unten und man schöpft oder hebt dann die Molken ab, oder der Quark schwimmt oben auf und kann mit dem Sieb abgenommen werden. Er wird zum Ablaufen am besten auf ein grobes Käsetuch geschöpft und kommt dann sofort in die Presse. Bekanntlich muß Buttermilchquark sehr trocken ausgepreßt werden, um nicht zu gären. Hauptsache ist immer, daß die Buttermilch frisch verquarkt wird; ältere oder übersäuerte Buttermilch ergibt immer ein fehlerhaftes Produkt, welches zur Harzkäsefabrikation nicht brauchbar ist.

Ich möchte noch bemerken, daß aus reinem Buttermilchquark einwandfreier Harzkäse überhaupt nicht hergestellt werden kann, da es nicht gelingt, einen haltbaren Käse daraus zu erzielen. Es müssen immerhin ca. 60—70 Prozent einwandfreier Magermilchquark mitverarbeitet werden, um einen nichtfließenden Käse herstellen zu können. In der kalten Jahreszeit kann man etwas mehr Buttermilch-Quark nehmen, es richtet sich der Zusatz jedoch sehr nach der Beschaffenheit und dem Feuchtigkeitsgrad des Magermilchquarks. Im Sommer ist es überhaupt nicht ratsam, Buttermilchquark mitzuverarbeiten. Bei dem jetzigen außergewöhnlich schlechten Geschäftsgang, wo kaum guter Magermilchquark genügend Absatz findet, würden Sie sich, falls Sie Schweinemast betreiben, meines Erachtens besser stehen, wenn Sie Ihre Buttermilch an die Schweine füttern, oder, falls Gelegenheit vorhanden, dieselbe direkt an Konsumenten abgeben.

Weigang, Albungen.

Briefkasten.

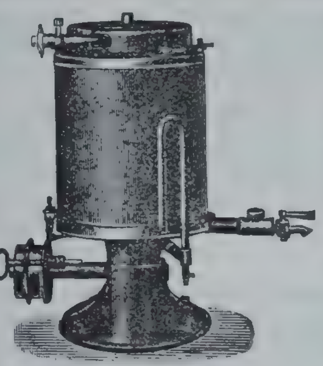
Alle Anfragen werden den **Abonnenten** unserer **Zeitung** an dieser Stelle **kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen entsprechende Berechnung** ausgeführt.

M. Z. Eine eigentliche Molkerei-Buchführung können Sie auf einer Handelsschule nicht lernen, und da Sie doch eine Molkereischule besuchen wollen, halten wir den Besuch der Handelsschule nicht für nötig. Alles, was an Buchführung für einen Molkereifachmann erforderlich ist, wird auf jeder guten Molkereischule gelehrt. (238

H. in A. Gutes Fischmehl können Sie u. a. von Martin Meyer in Hamburg 1 und von Werner Heyl in Hamburg 11 beziehen und gilt die Marke „Nordpol“ mit garantiert nicht mehr als 2 Proz. Fett als die beste. Je höher der Fettgehalt, desto geringwertiger ist das Fischmehl. Es kommt sehr viel nahezu unbrauchbare und wertlose Ware in den Handel. Gutes Fischmehl ist in kleinen Mengen ein sehr wertvolles Beifutter zu Schrot bei der Schweinemast. (133

H. K. B. Der Milchlieferungsvertrag würde nach den Vertragsabmachungen auf 6 Jahre als verlängert gelten, wenn er bisher nicht gekündigt worden ist. Zu prüfen ist aber, ob nicht die beiden Lieferanten durch ihr bisheriges Verhalten eine Kündigung genügend zum Ausdruck gebracht haben. Dies würde schon der Fall sein, wenn die Lieferanten die ihnen unter der Bedingung der Vertragsverlängerung angebotene Milchpreiserhöhung mit der Begründung abgelehnt haben, daß sie auf eine Verlängerung des Vertrages nicht eingehen. Eine solche Erklärung wäre einer Kündigung gleich zu achten; eine Form hierfür ist im Gesetz nicht vorgeschrieben, es brauchen insbesondere bestimmte Ausdrücke, wie „Kündigung“, „kündigen“ und dergl. nicht angewendet zu werden. (247

A. D. Über die Sonntagsruhe im Milchhandel finden Sie Näheres im Molk.-Kal. S. 19/20. Wenn für den dortigen Platz durch die höhere Verwaltungsbehörde der Milchhandel für die Zeit des Hauptgottesdienstes nicht ausdrücklich freigegeben worden ist — Sie erfahren dies durch Nachfrage bei der Polizeiverwaltung —, so darf während dieser Zeit der Milchverkauf nicht stattfinden. In diesem Falle wäre es auch zwecklos, auf gerichtliche Entscheidung über das Ihnen zugegangene Strafmandat anzutragen. (236


Milcherhitzer „Konservativ“.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Sofortige Lieferung!
Erhitzer für Kraft- und Handbetrieb
Erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Alle Bücher
liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.
Kataloge umsonst.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

Bestellen Sie sofort den
Molkerei-Kalender 1914
Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.
Aus seinem Inhalte sei erwähnt:
I. Termin- und Notiz-Kalender.
II. Gesetzliche Bestimmungen. Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit ꝛc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf ꝛc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.
III. Maschinelles. Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Hetzerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.
IV. Milchwirtschaftliches. Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte ꝛc.
V. Allgemeines. Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren ꝛc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien ꝛc.
Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim
Nach dem Auslande
wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

M. in B. Der Käufer kann irgendwelche Ansprüche wegen angeblicher Mängel des Quarks jetzt nicht mehr erheben. Sie haben die Zurverfügungsstellung angenommen und den Käufer um Rücksendung des Quarks ersucht, haben sich aber gleichzeitig mit der Verarbeitung durch den Käufer unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß ihm dann Ansprüche wegen des Mangels nicht mehr zustehen. Dies gilt jetzt, da der Käufer den Quark verarbeitet hat. Abzüge vom vereinbarten Kaufpreise brauchen Sie nicht zu dulden; der Käufer müßte diesen auf eine Klage hin voll zahlen. Ein Eid darüber, daß die Sendung frisch gewesen sei, würde Ihnen im Falle einer Klage nicht erst auferlegt werden, da der Käufer unter den vorliegenden Umständen die Beschaffenheit des Quarks und den vereinbarten Kaufpreis genehmigt hat. (217

K. in S. Die Auszeichnungen, Medaillen, Diplome usw., die der Molkerei, in der Sie als Verwalter beschäftigt sind, während der Zeit Ihrer Tätigkeit verliehen werden, dürfen selbstverständlich nur von der Molkerei benutzt werden, der sie verliehen worden sind. Der Umstand, daß die prämiierten Erzeugnisse unter Ihrer Leitung hergestellt sind, berechtigt Sie doch selbstverständlich nicht dazu, die Auszeichnungen für sich selbst zu führen, sobald Sie sich einmal selbständig machen. (227

H. in M. Es ist zulässig, daß der Vorstand als gesetzlicher Vertreter der Genossenschaft den Betrieb von einzelnen Geschäften der Genossenschaft, sowie die Vertretung der letzteren in bezug auf diese Geschäftsführung, sonstigen Bevollmächtigten oder Beamten der Genossenschaft zuweist (§ 42 Gen.-Ges.). War Ihnen die Vollmacht zum Ankauf der zum Betriebe notwendigen Materialien — dazu gehören auch die Kohlen — ohne jede Einschränkung erteilt, so würde die Genossenschaft den durch Sie getätigten Abschluß auf Kohlen so, wie vereinbart, erfüllen müssen. In Ihrem Falle verlangt doch aber der Verkäufer Vertragserfüllung unter Bedingungen, wie sie gar nicht vereinbart worden sind; schon aus diesem Grunde lehnt die Genossenschaft das Geschäft mit Recht ab. Zur Ablehnung würde die Genossenschaft weiter dann berechtigt sein, wenn Ihnen eine Einkaufsvollmacht nicht oder nur mit der Einschränkung erteilt wäre, daß für jedes von Ihnen abgeschlossene Geschäft die besondere Zustimmung des Vorstandes eingeholt werden muß. (212

Molk.-Gen. Sch. Nach § 921 Reichs-Vers.-Ord. sind Tätigkeiten, die ihrer Art nach der gewerblichen Unfallversicherung unterliegen, bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft dann zu versichern, wenn die landwirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmers die gewerblichen Tätigkeiten überwiegen. Dafür, daß der Betrieb Ihrer Genossenschaftsmolkerei ein vorwiegend landwirtschaftlicher sei, ergibt sich kein Anhalt. Man muß vielmehr Ihren landwirtschaftlichen Betrieb, falls ein solcher überhaupt vorliegt, nur als Nebenbetrieb Ihres gewerblichen Molkereibetriebes ansehen. Da Sie seit Jahren der Molkereiberufsgenossenschaft angehören, und jetzt auch zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft herangezogen werden sollen, so beantragen Sie beim Ober-Versicherungsamt, daß auch Ihr landwirtschaftlicher Nebenbetrieb der Molkereiberufsgenossenschaft zugeteilt wird (§ 542 Reichs-Vers.-Ordng.). (173

D. in K. Sie können selbstverständlich mit der vorhandenen Engelmannschen Maschine das Material gerade so gut verarbeiten, wie auf einer Walzenmühle. Der Vorzug der letzteren besteht in der größeren Leistungsfähigkeit. B. (199

U. in B. Wenn der Rahm 27—30 Proz. Fettgehalt hat, beträgt sein spezifisches Gewicht bei 15 Gr. C. etwa 1,010—1,008. Ein Liter dieses Rahms würde also etwa 1,010—1,008 Kg. wiegen. (230

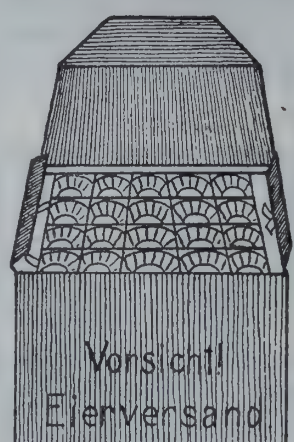
W. in P. Die untersuchte Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut; auch der Geschmack weist keine deutlich wahrnehmbaren Fehler auf, nur macht sich ein schwach bitterer Nachgeschmack bemerkbar. Der Fehler ist aber so gering, daß man die Butter noch als feine Ware bezeichnen kann. Die Angabe Ihres Abnehmers, die Butter habe einen stark futterbittern Geschmack, ist also, soweit es sich um Ware, wie die uns vorliegende Probe handelt, übertrieben. An Ihrer Arbeitsweise ist nichts auszusetzen, Sie müssen die Milchlieferanten zu bewegen suchen, daß sie eine zu starke Fütterung von Wrucken, Kartoffeln und Sonnenblumenkuchen vermeiden. Die Tonnen, in denen die Butter bis zum Versand stehen bleibt, müssen vor dem Einschlagen der Butter peinlich gesäubert werden. (208

B. L. Sie können sich an der betr. Ausstellung jedenfalls sowohl mit gesalzener als auch mit ungesalzener Butter beteiligen. Näheres hierüber erfahren Sie bei der Ausstellungsleitung. Wenn Sie gesalzene Butter einsenden wollen, so dürfte ein Salzzusatz von etwa 2 Prozent genügen. (205

E. in B. Zur Messung der Temperaturen bei Abnahmeprüfungen von Kühlmaschinen ist es durchaus erforderlich, nur richtig anzeigende Thermometer zu verwenden. Man benutzt daher, um jeden Irrtum auszuschließen, für den genannten Zweck solche Thermometer, welche von einer anerkannten Versuchsanstalt geprüft sind. Sollten solche Thermometer bei der Abnahme Ihrer Kühlmaschine nicht verwendet worden sein, so haben Sie nach unserer Ansicht das Recht, die aus dem Versuch gefolgerten Schlüsse zu beanstanden. R. (191

M. in B. Den Milchzucker gewinnt man aus den bei der Käsefabrikation abfallenden Molken. Die Einrichtung einer Anlage zur Erzeugung von Milchzucker kann nur in Frage kommen, wenn täglich mindestens 7 bis 8000 Liter Molken zur Verfügung stehen. Eine komplette Anlage kostet wenigstens 45—50 000 ℳ. Näheren Aufschluß über die Fabrikation und Verwendung des Milchzuckers gibt Ihnen die Broschüre von Burr u. Berberich: „Über Milchzucker, Fabrikation, Untersuchung und Verwendung," die Sie für 1 ℳ von unserer Buchhandlung beziehen können. Zum Einkauf von Milchzucker nennen wir Ihnen die Verkaufsstelle für Milchzucker G. m. b. H., Güstrow in Mecklbg. (213

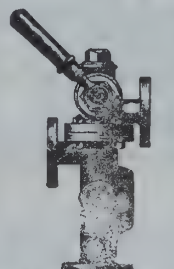
H. A. O. 1. Sie werden an der Aufstellung eines Milcherhitzers wohl nicht vorbeikommen. Sie brauchen darin nur die zu Fütterungszwecken zurückgehende Magermilch zu erhitzen. Die Molken können Sie auch in Zukunft mit direktem Dampf erhitzen. Ein Erhitzer in der für Ihren Betrieb erforderlichen Größe kostet 350—400 ℳ. Sie können einen solchen von allen Molkerei-Maschinenfabriken beziehen. — 2. Wenn die angelieferte Milch durchschnittlich 3,70 Prozent Fettgehalt hat und für 1 Fettprozent 3,25 ₰ bezahlt werden, so beträgt der Preis für 1 Liter 12,02 ₰; die Lieferanten stehen sich in dem Falle also eben so gut, wie bei einem Literpreise von 12 ₰. Für Milch, deren Fettgehalt niedriger ist als 3,5 Proz., können Sie auf keinen Fall 12 ₰ bezahlen, weil sich sonst Ihr Betrieb nicht mehr rentieren würde. Im übrigen sind Sie, da eine vertragliche Verpflichtung zur Milchlieferung nicht vorliegt, ja ganz von den Milchlieferanten abhängig und Sie müssen sich in Güte mit diesen über den Milchpreis zu einigen suchen. (211



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Neu! Achtung! Neu!
„Praktikus"
Flaschenkasten u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

Goldgelbe Butter
erzielt man bei Benutzung meiner
prima Kopenhagener Butterfarbe.
Carl Mann, Hildesheim.

Injektor „Neuhaus"

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Laboratorium der Molkerei-Zeitung
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.
Prospekte auf Wunsch. —— Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Molk.-Kursus für Studierende der Landwirtsch.
und sonstige Interessenten zu Königsberg i. Pr. vom 3. März bis 30. März
Honorar 50 Mk., für Ausländer 60 Mark. Näh. Auskunft erteilt
1492) **Prof. Dr. Hittcher.**

H. P. in G. Das Speisen des Kessels mit dem Injektor ist dampfsparender als mit einer Dampfpumpe, da der für die Bewegung der Dampfpumpe verwendete Dampf meistens unbenutzt ins Freie geht, während der für den Injektor verwendete Dampf zur Anwärmung des Wassers dient. Der Injektor hat jedoch den Nachteil, daß er wärmeres Wasser nicht ansaugt. Dieses können Sie aber im vorliegenden Fall wahrscheinlich in ausreichender Menge zur Verfügung haben, da, wie Sie ja selbst sagen, während des Schrotens sehr viel Auspuff ins Freie geht. Wir empfehlen Ihnen daher den Auspuff durch eine genügend große Heizschlange in den Warmwasserbehälter zu leiten und dann noch durch einen Speisewasservorwärmer, sodaß das Wasser für den Kessel auf 90 Grad erhitzt wird. Bei dieser Anordnung ist allerdings die Anwendung einer Pumpe unerläßlich. R. (181

B. in Z. Ein Milcherhitzer, welcher keinen Wärmeaustausch besitzt, beansprucht zum Erhitzen von 1000 Liter Milch in der Stunde eine Kesselheizfläche von 9 □-Meter. Bei Vorhandensein eines Wärmeaustauschers sind nur 4½ □-Meter erforderlich. Sie würden dann noch außerdem Dampf für etwa 5 PS. Kraftleistung aus dem Kessel entnehmen können. Zweckmäßiger wäre es, wenn Sie die Erhitzung der Milch durch den Abdampf der Maschine vornehmen, in welchem Falle Sie dann Dampf für 9 bis 10 PS. durch den Kessel erzeugen können. Ein eingemauerter Flammrohrkessel von 10 □-Meter Heizfläche ist 3,67 Meter lang, 2,20 Meter breit, 1,55 Meter hoch. Bei einer Neuanschaffung würden wir Ihnen empfehlen, den Dampfdruck nicht unter 7 Atm. zu wählen. R. (175

W. W. Das Verhalten des betreffenden Händlers zwingt zu der Annahme, daß er in betrügerischer Absicht handelt. Der Mann bezieht von Ihnen 3 To. Butter, bezahlt nicht, schließt dann mit seiner Frau einen Gütertrennungsakt und diese „kauft" dann das bisher vom Manne betriebene Geschäft. Sie klagen darauf Ihre Forderung gegen den Mann aus und lassen pfänden, müssen aber infolge Intervention der Frau die Sachen freigeben. Nun haben Sie in Erfahrung gebracht, daß der Mann eine Forderung von 900 ℳ auf seinen Namen eingeklagt hat und Aussicht hat, den Prozeß zu gewinnen. Sie wollen jetzt diese eingeklagte Summe in Höhe Ihrer Forderung pfänden lassen; es kommt aber die Frau und sagt, das eingeklagte Geld gehöre ihr, der Mann habe ihr vor einigen Wochen den eingeklagten Anspruch abgetreten. — Die ganze Sache ist offenbar eine krasse Schiebung, vorgenommen in der Absicht, die Gläubiger zu benachteiligen; dies ist aus den gesamten Tatumständen zu schließen. Aus welchem Anlaß wird sonst der Schuldner bewogen, nach Eingehung einer großen Anzahl von Verbindlichkeiten, diese nicht zu erfüllen, dafür aber die vorbezeichneten Rechtshandlungen, durch die sämtlich seine Gläubiger benachteiligt werden, zu Gunsten seiner Frau vorzunehmen? Wir raten Ihnen, diese vom Ehemanne zu Ihrem Nachteil vorgenommenen Geschäfte schleunigst als rechtsunwirksam anzufechten und die von ihm eingeklagte Forderung in Höhe Ihres Anspruches gerichtlich pfänden und sich überweisen zu lassen. Übergeben Sie die Sache einem tüchtigen Rechtsanwalt. — Für die Übertragung einer Forderung ist eine besondere Form nicht vorgeschrieben; es ist also schon eine mündliche Übertragung gültig. (186

A. J. Der Besteller der Handzentrifuge will mit dem Reisenden des Verkäufers bei Aufgabe der Bestellung vereinbart haben, daß die Zentrifuge innerhalb einer Probezeit von 6 Wochen zurückgesandt werden könne, wenn sie dem Besteller nicht gefiele. Nach dem uns eingesandten von beiden Teilen unterschriebenen Schein, durch den die Zentrifuge käuflich bestellt wurde, ist dem Besteller der Zentrifuge das Recht der Rücksendung innerhalb 6 Wochen nur dann eingeräumt, wenn die Zentrifuge nicht gut und sachgemäß geht. Das steht also in Widerspruch mit der angeblichen mündlichen Abmachung; letztere müßte vom Besteller bewiesen werden können, wenn er die Zentrifuge nur aus dem Grunde zurücksenden will, weil sie ihm nicht gefällt. Dieser Beweis würde möglicherweise durch die anderen Besteller am Orte geführt werden können, wenn ihnen etwa die gleiche mündliche Zusicherung gemacht worden ist. Kann aber der Beweis für die behauptete mündliche Zusicherung nicht erbracht werden, so bleibt dem Besteller nur übrig, die Zentrifuge zu behalten und zu bezahlen. — Über den betreffenden Zentrifugenhändler ist uns nichts bekannt. (187

M. G. P. Worauf die zwischen den Gewichtsfeststellungen der Abgangs- und der Empfangs-Station für die Ladung Mais sich ergebende Differenz von 115 Ko. zurückzuführen ist, wird wohl kaum aufzuklären sein. Kann der Verkäufer durch das Zeugnis der bei der Verladung benutzten Leute und weiter durch das bahnseitig festgestellte Abgangsgewicht den Nachweis führen, daß der Mais bei der Absendung das Ihnen in Rechnung gestellte Gewicht gehabt hat,so wird sich im Hinblick auf die gesetzliche Bestimmung, daß der Käufer die Transportgefahr trägt (§ 447 B. G. B.), Ihr wegen des Fehlgewichts gemachter Abzug nicht aufrecht erhalten lassen. Wir raten, den abgezogenen Betrag noch einzusenden, da dieser verhältnismäßig geringfügig ist und ein wegen des Abzuges gegen Sie anzustellender Prozeß voraussichtlich zu Ihren Ungunsten auslaufen und Ihnen beträchtliche Kosten verursachen würde. (164

Molk. C. Die Witwe, die nach dem Tode des Mannes Genosse geworden ist, würde durch Abgabe der Wirtschaft an ihren Sohn nicht von der Milchlieferungspflicht befreit. Sie können also, da jetzt die Milchlieferung zu Unrecht eingestellt worden ist, das für diesen Fall durch die Geschäftsordnung festgesetzte Strafgeld von der Witwe fordern. (160

Molk. H. Sie können den Kunden, der Ihnen als Sicherheit für Warenlieferungen einen ganz wertlosen Kuxschein einer mitteldeutschen Gewerkschaft gegeben hat, nur dann wegen Betruges zur Anzeige bringen, wenn er gewußt haben sollte, daß das Papier wertlos war. Teilen Sie uns einmal Namen und Adresse dieses Mannes mit, vielleicht kennen wir ihn schon als Schwindler. (163

H. Anscheinend hat sich durch die Untersuchung der wegen angeblicher Ranzigkeit beschlagnahmten Butter herausgestellt, daß diese noch nicht verdorben war, denn sonst wäre die Beschlagnahme nicht aufgehoben worden. Im übrigen könnte die Anpreisung von sibirischer Butter und von Bauernbutter als „feinste Tafelbutter" nur aus dem Gesichtspunkte des unlauteren Wettbewerbs verfolgt werden, und nur dann, wenn die Butter diese Bezeichnung nicht verdient hat; bei der Bauernbutter wird man dies ohne weiteres annehmen können. — Die für Sammelmolkereien vorgeschriebene Erhitzungseinrichtung muß bis zum 1. Mai 1914 beschafft sein (siehe Molk.Kal. S. 50). (167

F. J. 25. Der dortige Betrieb, in dem ein Elektromotor als Betriebskraft benutzt wird, unterliegt der gewerblichen Unfallversicherung und ist zur Berufsgenossenschaft anzumelden. Über den Zweck und die Leistungen der Berufsgenossenschaften ersehen Sie näheres aus unserem Molkerei-Kalender Seite 24—26. (168

Pf. in C. Um die Schimmelbildung auf den Käsen zu verhüten, ist es unbedingt erforderlich, daß Sie den betr. Kellerraum gründlich desinfizieren. Auch sämtliche Geräte in dem Keller müssen mit Soda- oder Kalklauge sorgfältig gereinigt werden. Zum Desinfizieren des Kellers eignet sich „Autan" am besten. Außerdem würde ein Anstrich der Wände mit „Antinonnin" sehr zu empfehlen sein. Beide Mittel nebst Gebrauchsanweisung sind zu beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (161

R. in W. Wenn die zur Verarbeitung gelangende Milch 3 Prozent Fettgehalt hat, so gewinnen Sie aus 1300 Kg. Milch etwa 88,43 Pfund Butter. Bei einem Preise von 1,30 ℳ erzielen Sie hierfür 114,95 Mark. Der Milchpreis beträgt 2,4 ₰ für das Fettprozent, also 7,2 ₰ für das Kg. und 93,60 ℳ für 1300 Kg. Dazu kommen noch 11,70 ℳ für Betriebskosten; Ihre täglichen Ausgaben betragen also 93,60 + 11,70 ℳ = 105.30 ℳ. Wird diese Summe von der oben angegebenen Einnahme für die Butter abgezogen, so ergibt sich ein täglicher Reingewinn von 9,65 ℳ. Bei einem höheren Fettgehalt der Milch gestaltet sich der Betrieb etwas günstiger und umgekehrt bei einem niedrigeren Fettgehalt etwas ungünstiger. (170

M. B. Sowohl Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz, als auch Geruch und Geschmack der untersuchten Butter sind gut und ohne Fehler. Die Bemängelungen Ihres Abnehmers sind also, soweit es sich um Butter wie die uns vorliegende Probe handelt, unberechtigt. (165

X. Das von Ihnen geschilderte Geschäftsgebaren. dessen sich Ihre beiden Nachbarmolkereien befleißigen, um Ihnen Ihre Milchlieferanten abspenstig zu machen, muß man als sehr unfair und unschön bezeichnen. Es ist äußerst bedauerlich, daß die Molkereien, anstatt sich bezüglich des Milchpreises miteinander zu verständigen, sich vielfach in der heftigsten Weise befehden und bekämpfen. Daß die genannten beiden Molkereien, wenn sie für die Butter durchschnittlich 1,30 ℳ erhalten und sämtliche Magermilch frei zurückgeben sowie 1½ Pfg. Betriebskosten (einschließlich Anfuhrkosten) pro Liter Milch haben, auf die Dauer für das Fettprozent 3,5 Pfg., oder für das Kg. Milch 10.5—11 Pfg. bezahlen, ist ganz ausgeschlossen. Wenn die Milch 3,3 Prozent Fettgehalt hat, so werden bei scharfer Ausbeute aus 100 Kg. Milch etwa 7,60 Pfd. Butter gewonnen, für die bei vorgenanntem Preise 9.88 ℳ erzielt werden. Hiervon gehen 1.50 ℳ für Betriebskosten ab, sodaß also zur Auszahlung für 100 Kg. Milch 8,38 ℳ verbleiben, mithin für 1 Kg. 8,38 ₰ und für 1 Fettprozent 8.38 : 3,3 = 2,54 Pfg. Wenn also Ihre beiden Konkurrenzmolkereien Ihren Lieferanten gegenüber behaupten, sie würden ihnen ständig die oben erwähnten hohen Milchpreise zahlen, so ist das nichts anderes als eine direkte Irreführung der Lieferanten. (169

Auszeichnungen. Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurde der Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, nach längerer eingehender Prüfung ihrer Neuerungen, dem Kannendämpfer D. R. G. M. Nr. 543915 das Prädikat „Neu und beachtenswert", Milchausgeber „Unfehlbar" D. R. P. Nr. 222 478, D. R. G. M. Nr. 414 505, das Prädikat „Neu und beachtenswert" und die große bronzene Medaille, Vierkant-Butterfertiger „V" D. R. P. Nr. 265 654 und D. R. G. M. Nr. 493 391 das Prädikat „Neu und beachtenswert" und die große bronzene Medaille zuerkannt.

Maiers Durchspülapparate zur Beseitigung von Verstopfungen in Wasserabläufen. Auch in modern eingerichteten Molkereien, Käsereien usw. kommt es vor, daß Schüttsteine, Wandbecken, Hofsinkkastenabläufe, Pissoirs und Klosettrohre sich verstopfen. Diese Verstopfungen wieder zu beseitigen, erfordert Zeit, Mühe, Arbeit und oft erhebliche Kosten und bleibt doch unvollständig, weil die Verstopfungsstellen häufig nicht zu erreichen sind. Die Firma Maier u. Bellon in Stuttgart hat nun Apparate konstruiert, mit denen jeder in wenigen Minuten jede Wasserabflußleitung durch den natürlichen Wasserdruck, der zwangsweise auf die Verstopfungsstelle geführt wird, gründlich reinigen und auch die schwerste Verstopfung in kurzer Zeit beseitigen kann. Die Handhabung der Apparate ist sehr einfach und sehr reinlich. Bei Versuchen und in der Praxis hat sich gezeigt, daß schon 1 Atm. Wasserdruck genügt. Nicht allein zur Beseitigung von Verstopfungen sind die Apparate zu empfehlen, sondern auch zur regelmäßigen Durchspülung aller Abflußleitungen, weil so alle an den Rohrwandungen festsitzenden Unreinigkeiten fortgerissen werden und schlechten Gerüchen vorgebeugt wird. Die Apparate bestehen aus Glockenapparaten, die auf den Abfluß aufgesetzt und mit einer Gummidichtung abgedichtet werden. Mittels eines Hebels wird ein schwacher Druck auf die Glocke ausgeübt, so daß der Abfluß luftdicht abgeschlossen ist und der volle Wasserdruck auf die Verschmutzungsstelle einwirken kann. — Für die Klosettreinigung kommt an Stelle der Glockenapparate ein Gummibeutelapparat in Anwendung, der in das Klosett eingesetzt und mit einer Fußpumpe aufgeblasen wird, sodaß er vollständig abdichtet.

Neueste Wandkarte von Deutschland

Maßstab 1 : 1100000, mit Angabe der Einwohnerzahl der Städte, Flecken und größeren Dörfer und aller Eisenbahnen und Flüsse. Gegen Einsendung von **1 Mark 50 Pfg.** franko zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

24. Jan. Ia 128—130 Mk., IIa 123—128 Mk., IIIa 118—125 Mk., abfallende 106—118 Mk. Tendenz: ruhig.

Berlin, 28. Jan. Ia 126—128/30 ℳ, IIa 124—128 ℳ, IIIa 118—125 ℳ, fallende 108—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 29. Jan. a) Notierung des Ausschusses der Großhändler-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 107 Kronen. Tendenz: besser. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 108 Kronen. Tendenz: besser.

Kaufbeuren, 29. Jan. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 28. Jan. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: sehr flau.

Wangen, 29. Jan. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 28. Jan. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 2 Drittel 132,50 Mk., 2 Drittel 132 Mk., 9 Drittel 131,50 Mk., 228 Drittel 131 Mk., 41 Drittel 130,50 Mk., 62 Drittel 130 Mk., 22 Drittel 129,50 Mk., 28 Drittel 129 Mk., 4 Drittel 128,50 Mk., 33 Drittel 128 Mk., 7 Drittel 127,50 Mk., 45 Drittel 127 Mk., 13 Drittel 126,50 Mk., 3 Drittel 126 Mk., 3 Drittel 125,50 Mk., 30 Drittel 125 Mk.

1. Klasse: 532 Drittel zu 129,60 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 36 Drittel zu 123,11 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 29. Januar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Ultimowoche pflegt stets ein ruhiges Geschäft mit sich zu bringen, und kommt dies besonders in diesem Monat der großen Zufuhren wegen zum Ausdruck. Die Berliner Verkaufspreise bewegen sich daher erheblich unter der Notierung, und entspricht dieselbe nicht den hiesigen Verkäufen. Begehrt sind untere Qualitäten, welche zum 1,30 Detail-Verkauf geeignet sind.

Berlin, 28. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist wie er ruhiger geworden und wirkt die Nähe des Monatsschlusses nachteilig ein.

Hamburg, 29. Januar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Ruhig wie die Woche eröffnete, war der weitere Verlauf. Deutsche Butter bleibt reichlich zugeführt und reichlich angeboten; ebenso ist der Absatz in sibirischer Butter augenblicklich nur sehr beschränkt.

Hamburg, 29. Januar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend, blieb die vorwöchentliche Notierung unverändert auf 135 ℳ bestehen. Der Schlußhandel verlief ruhig; die Bestände feinster Qualitäten konnten nicht sämtlich verkauft werden. Das neue Geschäft bewegte sich ebenfalls in ruhigen Bahnen; die Zufuhren sind durchaus nicht größer geworden, aber der Absatz für allerfeinste Qualitäten ist heute nicht annähernd so gut, als wie für zweite und geringere frische Sachen. Diese können momentan, soweit wirklich preiswert, mit Leichtigkeit untergebracht werden. Das Inland verhält sich immer noch sehr reserviert und legt nur vereinzelt Aufträge na chhier. Das überaus dringende Angebot von einigen Plätzen hat aber bedeutend nachgelassen und man daher wohl annehmen, daß die nächsten Wochen einen gesunden Handel mit sich bringen. Das Ausland liegt zwar noch ruhig, die Preise sind dort jedoch im allgemeinen etwas höher, sodaß dieselben für uns vor der Hand nicht in Betracht kommen. Die Notierung in Kopenhagen wurde heute sogar um 1 Krone (notiert 107 Kronen gleich 120.50 ℳ) erhöht. Unsere Preise werden sich ebenfalls vorläufig behaupten lassen; die morgige Notierung bleibt demgemäß unverändert. Recht ruhig verlief das Geschäft in sibirischer Butter in dieser Woche. Während sich billige Sommersachen noch einer ganz zufriedenstellenden Nachfrage erfreuen, bleibt feinste, frische Ware, infolge der zu hohen Preise, stark vernachlässigt. Die erzielten Preise waren durchweg unverändert bei einer Zufuhr von nur 692 Dritteltonnen.

Hildesheim, 30. Januar. Marktbericht von Mann & Friedeborn. Zufuhren und Angebote sind auch in dieser Woche größer als Nachfrage. Man erwartet mit Beginn des neuen Monats eine dauernde Besserung der Marktlage.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 116 bis 120 ℳ netto frei hier. Tendenz: flau.

Magdeburg, 29. Januar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 132—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 122—128 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 30. Januar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Markt liegt fortgesetzt sehr ruhig und das Angebot ist dringend. Eine Besserung dürfte fürs erste auch nicht eintreten, da die Einlieferungen auf eine reichliche Produktion schließen lassen.

Preise für feinste Tafelbutter 128—130 Mk., II. Sorten 112—120 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 30. Januar. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** ℳ, IIa **123—126** ℳ, IIIa **115—120** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 30. Januar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Klasse 3 Tonnen zu **130**; 6 **128**; 36 **125**; 10 **123**; 5 **122**; 26 **120**; 5 **118**; 11 **115**; 4 **114**; 4 **112**; 7 **110**; 2 **105**. Zusammen 119 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 30. Januar. Offizielle holländische Butternotierung: **1,44** Gulden.

Dresden, 28. Jan. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Die Stimmung am Markte ist zu Anfang der Woche unverändert. Es fehlt dem Geschäft jedes Leben, zumal Ultimo in dieser Woche ohne Einfluß ist. Hoffentlich bringt der Monatswechsel eine Wendung zum bessern.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 134—136 Mk., feinste 130—133 Mk., II. Qualitäten 120—128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 27. Jan. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Zufuhren sind unverändert groß bei nur geringer Nachfrage selbst in feinsten Qualitäten und lassen sich daher nicht räumen. Bessere Beachtung finden nur Landbutter und die zum Dreizehnerstich geeigneten Qualitäten.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 116—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 29. Januar. Bericht von J. Themans Izoon. Letzten Freitag wurde die Notiz noch etwas ermäßigt, auf fl. 1,45 per Kg. Der Verlauf des Geschäfts war darauf genau so wie vorige Woche; es herrscht aber etwas mehr Vertrauen zum Markte und die Stimmung ist ein wenig zuversichtlicher. Ia Kontrollbutter notiert heute noch Mk. 121—125 per 100 Pfd.

Dresden, 28. Januar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan. Da die Anlieferung in der letzten Woche wider Erwarten nicht allzu groß war, blieb die Stimmung fest und räumten sich die Eingänge zu unveränderten Preisen. Prima Ware erzielte Rubel 15,40—15,70, 2. Ware Rubel 15—15,30.

b) Omsk. Trotz des ungesunden Preisstandes hielt eine lebhafte Nachfrage an, was wohl auf die geringe Zufuhr, die in vergangener Woche nur ca. 600 Faß betrug, zurückzuführen ist. Die Qualitäten befriedigten durchweg. Preise für prima Qualität Rubel 15,40—15,60.

c) Barnaul. Die letztwöchige Zufuhr zeigte eine wesentliche Zunahme. Zirka 2400 Tonnen Butter kamen zum hiesigen Markte und war alles frische Ware, Lagerware scheint demnach garnicht mehr vorhanden zu sein. Wenn die Produktion, wie es den Anschein hat, zunimmt, werden sich die Preise nicht mehr halten können. Prima Ware ist bezahlt mit Rubel 14,80—15,00, 2. und 3. Qualitäten mit Rubel 12,30 bis 14,00.

Käse.

Berlin, 28. Jan. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 29. Jan. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	41,—	Mark	pro	Zentner
„ 35	„	„	„	„	37,—	„	„	„
„ 30	„	„	„	„	32,—	„	„	„
„ 25	„	„	„	„	27,—	„	„	„
„ 20	„	„	„	„	23,—	„	„	„

(Normalware).

Wangen, 29. Januar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalt:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	22	Mark
„	„	25	„	„	„	„	26	„
„	„	30	„	„	„	„	30	„
„	„	35	„	„	„	„	34	„
„	„	40	„	„	„	„	39	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 29. Januar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 29. Jan. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 23 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 20 Mk., 2. Qualität 16 Mk.

Quark.

Hildesheim, 29. Januar. Bericht der von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses. Die Marktlage ist infolge des geringen Konsums in Quarkkäsen und der großen Vorräte der Käsefabriken an frischem und konserviertem Quark eine schwierige. Außerdem liefern die Molkereien gegen das Vorjahr erheblich größere Mengen. Für die Fastenzeit wird eine leichte Besserung im Absatz erwartet.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 10,50 Mk., Schwankungen von 7,00 bis 12,50 Mk., b) nach Abschlußpreis: 14,00 Mk., Schwankungen von 11,00 bis 16,00 Mk. Tendenz: flau.

Schweine.

Hannover, 29. Januar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1213 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 62—64 Mk., Klasse V 59—61 Mk., Klasse VI 57—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 28. Jan. Auftrieb 761 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 898 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 14—20 Mark. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Preise für Ferkel unverändert.

Hamburg, 28. Jan. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1240 Stück. Preise: Schwere 59,00—60,00 Mk., leichte 60,00 bis 61,00 Mark, Sauen 1. Klasse 58—00 Mark, 2. Klasse 54—57 Mark. Handel: geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan.	Auf getr Stü	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	28	1658.	64 51	bis bis	58 46	Schlachtgew Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	28.	1240	61	bis	55	20—24 % Tara	gut
Bremen	29	1223	65	bis	58	Schlachtgew.	flau
Hannover	29.	1213	64	bis	59	"	schlecht
Leipzig	29.	1630	67	bis	61	"	mittel
Dresden	29.	1852	72	bis	67	"	mittel
Chemnitz	29.	540	67	bis	61	"	langsam
Düsseldorf	28.	950	65	bis	60	"	höher
Köln a. Rhein	29.	2271	65	bis	60	"	ruhig
Frankfurt a. M.	29.	916	68	bis	65	"	—
Mannheim	29.	1044	69	bis	66	"	ruhig
Stuttgart	29.	616	69	bis	65	"	mäßig
Augsburg	29.	556	71	bis	66	"	—
München	29.	2927	68	bis	56	"	—
Nürnberg	28.	3642	70	bis	65	"	—
Breslau	28.	1968	68	bis	57	"	mittel
Posen	28.	620	51	bis	43	Lebendgewich	ruhig
Kiel	28.	1317	49	bis	42	"	schlecht

Eier.

Frankfurt a. M., 28. Jan. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 100—120, Bayerische Eier Mk. 88—100, Bulgarische Eier Mk. 88–100, Ungarische Eier Mk. 88—98, Galizische Eier Mk. 85 bis 96, Kalkeier 00—00 Mk.

Durch das eingetretene Tauwetter ist man allgemein sehr zurückhaltend, da man mit Beginn der Neuproduktion größeren Preisfall erwartet. Kalkeier sind fast ganz geräumt. Die ankommenden Partien haben alle ziemlich stark durch den Frost gelitten.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.
Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitf. für landw. Schulen und Landwirte. 148 S. 1913. 2,80 Mk.
Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.
Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.
Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk Geb. 1,80 Mk.
Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.
Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk
— Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.
Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt 173 S. m 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M
Lauterwald, Dr., Franz, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.
Rievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.
Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.
Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.
Sommerfeld, Dr., **Paul**, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.
— Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.
Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.
Tiemann, Prof. Dr., H., Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung und Verwertung 144 S. m. 96 Abb Leipzig 1913. 3.— Mk.
Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild [illegible]

Milchgewinnung.

Aufsberg, Th. Stallkunde und Milchkenntnis 73 S. m. 14 Abbildung. Stuttgart 1906. Kart. 1,20 Mk.
Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwertung. Ein praktisches Handbuch für Viehbesitzer, Milchwirtschaften und Schulen. Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Werner, Ökonomierat Dr. C. J. Eisbein, Dr. Schmoeger u. Prof. Dr. Stutzer. 4. Aufl. Mit 86 Textabbild. Neudamm. Geb. 2,50 Mark.
Ostertag, Prof. Dr. **R.** u. **Henkel**, Prof. Dr. **Th.** Melkbüchlein. Schriften des Deutschen Milchwirtsch. Vereins Nr. 37. Stuttgart 1912. 2. Auflage. Preis 1,50 Mark.
Winkler, Prof. Dr. **W.** Die Gestehungskosten der Milch und die Milchverwertung. Wien 1910. 40 S. Brosch. 70 Pfg.

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913. 1.80 Mk.
Burr, Dr. A. und **Berberich**, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S. m. 2 Tabellen. Geheftet 1.— Mk.
Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten. 1885. 1,60 Mk.
Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.
Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.
Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S 1912. 1.20 Mk.
Knoch, Dr., C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.
— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S. 0,20 Mk.
Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11 Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.
Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S. 1895. 0,60 Mk.

Verschiedenes.

Aufsberg. Singet und trinket. Ein Liederbuch für Milchleute. 1912. 32 S. 0,25 Mk
Berger, Reinh. Handbuch des Wissens. Gemeinverständl. Einführung in alle Wissenschaften, Himmelskunde, Geologie, Geographie, Mineralogie. Chemie, Physik, Witterungskunde, Mathematik, Abstammungslehre, Botanik, Zoologie, Anatomie, Menschenkunde, Völkerkunde, Welt- und Kulturgeschichte, Philosophie, Literatur, Bildende Künste, Musik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Bürgerkunde, Deutsche Grammatik. 526 S. m. 288 Abbild. Berlin 1911. Elegant gebunden 3,50 Mk.
Brudny, Dr. **V.** Yoghurt als Heilmittel 20 Pfennige (in Partien billiger).
Gersbach, Direktor **Rob.** Dressur u. Führung des Polizeihundes. 8. Aufl. 298 S. mit preisgekrönten Abbild. 3 Mk.
Keller, Prof. Dr. **A.**, Dr. **W. Birk** und Dr. **A. T. Möller.** Kinderpflegelehrbuch. 140 Seiten m. 40 Abbildung. Berlin 1911. Karton. 2 Mk.
Kürschners Universal-Konversations-Lexikon. 5. Aufl. mit 35 Tafeln, Tabellen und zahlreichen Abbildungen. 1912 Geb. 6 Mk
Lustig, Hans, Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und Notar? 4. Aufl. 1913. 30 S. 1,10 Mk.
Most, K. Leitfaden für die Abrichtung des Polizei- und Schutzhundes, mit psycholog. Begründungen. 3. Aufl. 226 S. Illustriert 4,50 Mk.
Pescatore, Dr. **M.** Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen und Mütter. 4. Aufl. von Prof. Dr. Leo Langstein. Berlin 1911. Kartonniert 1 Mark.
Schilling, J., Ist Hühnerhaltung gewinnbringend? Hühnerhaltung ist der beste Nebenerwerb. 6. Aufl. 0,80 Mk.
Teichert, Kurt, Wenn im Osten der Morgen graut. Ein Buch vom Milch- und Sennvolk, reich illustriert von Julius Gerstmann-München, Richard Pfeiffer, Gertrud Pfeiffer-Korth und Bischoff-Königsberg. 250 Seit. 8°, elegant in Leinen geb. 3,50 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	1	1080	5	1279	4
102	2	1083	6	1282	1
135	1	1084	8	1287	1
294	4	1086	9	1291	3
460	1	1087	5	1307	3
485	1	1089	3	1309	5
665	1	1093	4	1314	2
676	1	1098	1	1319	1
678	4	1099	6	1324	6
688	5	1100	4	1328	5
697	2	1101	25	1336	5
708	3	1106	8	1337	3
735	4	1112	1	1343	1
741	1	1116	1	1345	1
749	3	1119	3	1347	11
764	1	1128	4	1351	3
784	1	1131	2	1358	6
802	1	1138	3	1366	2
876	2	1140	3	1367	3
877	5	1141	7	1369	1
879	1	1144	2	1370	1
883	7	1147	2	1396	4
884	1	1149	4	1409	2
886	5	1153	1	1412	5
887	1	1159	1	1414	8
895	7	1167	7	1415	3
900	1	1176	1	1418	1
913	1	1182	11	1422	1
916	2	1183	1	1425	1
922	1	1205	11	1429	2
925	9	1207	8	1432	2
927	1	1216	6	1434	14
932	1	1217	2	1444	1
936	17	1223	2	1459	11
940	1	1225	3	1462	13
947	1	1233	1	1465	2
956	1	1235	1	1468	23
959	1	1236	2	1470	5
960	2	1242	4	1472	4
974	4	1247	1	1482	4
986	3	1254	5	1486	2
988	2	1257	1	1491	2
991	3	1260	2	1495	1
1001	5	1262	6	1496	2
1023	1	1266	16	1576	1
1046	1	1278	1		

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1668 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Jüngerer Verwalter
evtl. verheir., für meine Dampfmolkerei zum sofortigen Antritt gesucht. Off. erb. (1796
R. Lange, Molkereibesitzer, **Petzewo** bei Gursen, Kr. Flatow, Westpr.
Persönliche Vorstellung gestattet.

Zuverläss., kautionsfähiger
Fachmann
zum baldigen Eintritt als **Milchverkäufer** gesucht. Fixum M 150 monatlich, läßt sich durch Provision erheblich erhöhen. (1827
Donau-Molkerei, Essen a. Ruhr.

Expedient
der auch in dopp. Buchführ. perfekt sein muß, flott. Maschinenschreib. ist u. möglichst in Stenogr. bewandert ist, gesucht. Abs. Fachkenntnis und namentl. hervorrag. Kenntnis der Harz- und Weichkäsebranche ist erforderlich. Ders. muß den umfangreichen Versand selbst. besorgen, die technische Buchführung machen und zeitweise das Kontokorrent führen, muß also sehr fix sein, ferner angen. Erscheinung mit guten Manieren u. bestimmt. Auftret., muß überhaupt Vertrauensperson sein. Es kommt nur erste Kraft, ledig u. nicht unter 22 Jahren in Frage. Gehalt wird anfangs gezahlt 45 M bei guter fr. Station. Ausf. Bewerbung m. Bild welches retour gegeben wird u. Ang. wann Eintritt erfolgen kann, höfl. erbeten. Off. unter **M. 1565** an ds. Zeitung erbeten.

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
bei 30 M Gehalt. Nichtfachmann wird angelernt. (1535
Otto Strumpf, Harzkäsefabrik mit Maschinenbetrieb, **Wanzleben**, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren, (729
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M bei freier Station. Reisegeld wird vergütet.
Dampfmolkerei Hollen (Ostfr.)
E. J. Wißmann.

Suche zum 1. Februar einen
jüngeren Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
J. Lehmann, Dampfmolkerei,
1516) **Wartenburg**, Ostpr.

Suche sofort einen durchaus tüchtigen, soliden u. ordnungsliebenden
Gehülfen
für Tilsiter Käserei sowie Butterei, nicht unter 23 Jahre, möglichst militärfrei. Selbiger muß durch pr. Zeugnisse nachweisen können, daß er an seblständiges Arbeiten gewöhnt ist und in der Herstellung eines ff. Tilsiter Käses sowie Butter bestens vertraut ist. Ebenso muß derselbe in der Bedienung der Maschinen Erfahrung haben. Stellung ist dauernd, Anfangsgehalt 40 M, später steigend auf 50 M. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (1542
Ch. Selleneit, Dampfmolkerei,
Kaukehmen, Ostpr. Telefon Nr. 28.

Zum 4. Febr. evtl. etwas später suche jungen fleißigen (1583
Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt. Meldg. mit Zeugnisabschrift. erbittet
Dampfmolk. **Tarpulschen**, Postort.

Da engagierter Gehülfe nicht antritt., suche zum 1. Febr. (1579
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei u. Kont. Gehalt 35 M u. fr. Station. Gute Handschrift, sicheres Rechnen Bedingung. Off. mit Zeugnisabschrift. Angabe des Alters und Konf. erb.
Schröder, Baruth, Mark.

Wir suchen zum 1 .oder 10. Febr.
einen ersten Gehülfen
für Milchannahme u. Kont. Federgewandt u. sich. Rechn. Bedingung. Stell. dauernd u. angenehm. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen an (1547
Molk.-Gen. **Moitzow** b. Zirkwitz in Pommern.

Zum 7. Februar cr. suchen wir für unsern großen städt. Vollbetrieb soliden, fleißigen (1561
jüngern Gehülfen.
Anfangslohn 30 M, freie Station, ohne Wäsche. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnissen an
Görlitzer Molkerei, E. G., Görlitz in Schlesien.

Suche zu Anfang Februar einen tüchtigen, sauberen (1650

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M netto. Angebote mit Zeugnissen erbeten.

H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Tücht., an selbständiges Arbeiten gewöhnter (1750

Gehülfe

der auch Kenntn. in der Käserei besitzt u. mit Pferden umzugeh. weiß, kann zum 5. Februar antreten. Off. u. Gehaltsforderungen an Dampfmolk. **Ondenval**, Krs. Malmedy, Rhld.

Wir suchen zu Anfang Februar einen jungen willigen (1738

Gehülfen

für **Kessel u. Maschinen.** Solche, die bereits mit schwefl. Säure-Kühlmaschine gearbeitet haben, bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Anf.-Geh 35 M bei guter, freier Station, exkl. Wäsche und fr. Kassen.

Außerdem einen freundlich. will. gut empfohl. jg. Mann für **Butterei und Annahme** unter denselben Bedingungen. Gefl. Offerten erb. die **Senftenberger Molk.-Gen. e. G. m. b. H., Senftenberg** (Lausitz).

Junger Gehülfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 M. **H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz,** 1780) Bez. Halle.

Suche zum 15. Februar einen jungen, willigen (1716

Gehülfen

der eben seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung. Gehalt 23—27 M bei freier Station und Kassen. Off. erb.

R. Wolf, Verwalter, **Udestedt** bei Erfurt.

Einen soliden, kräftigen (1722

Gehülfen

engagieren wir noch für unsern Betrieb in Cöln. Derselbe muß womöglich schon bei der Wiegeschale gearbeitet haben, also mit dem Verwiegen von Süßrahmbutter Bescheid wissen. Gefl. Anerbieten sind zu richten an die

Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln, Breitestr. 143.

Ich beabsichtige in meiner Molkerei, in der etwa 1000 Lt. Magermilch zur Verarbeitung kommen, Tilsiter Mager- und Kuhkäse herzustellen. Zu diesem Zwecke suche ich

einen Molkereigehülfen

der vollständig selbständig in der Magerkäserei ist. Auf Vorschlag bin ich auch geneigt, anderen Magerkäse herzustellen, sobald mir Rentabilität einleuchtet und die Unkosten nicht zu hoch sind. Gehaltsansprüche erwünscht. Gefl. Off. an diese Zeitung unter **E. S. 1724.**

Suche zum 15. Februar oder einige Tage später einen solid., strebsamen,

jungen Gehülfen

für Maschinen und Butterei. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Bei Zufriedenstellung bald 5 M Zulage. Off. sind zu richten an (1733 **Aug. Marcks,** Betriebsleiter, **Eydelstedt** b. Barnstorf, Bez. Bremen.

Gesucht wird für sofort oder bald ein junger, kathol., strebsamer

Gehülfe

Gehalt 30—35 M bei freier Station. **Molkerei Liesborn,** Kr. Beckum. **Stukenkemper.**

Suche zum 15. Februar für hiesig. größeren, modernsten Betrieb einen **tüchtigen, zuverlässigen Gehülfen** zur Bedienung von Kessel, Maschinen und Zentrifugen. Anfangsgehalt M 35 ohne Abzüge. Strebsame, junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen, belieben Offerten u. Zeugnisabschr. einzus. an **Treede, Friedeburg,** Ostfriesld. (1676

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle meines jetzigen zu Anfang Februar ein zuverlässiger

Gehülfe

gesucht für beschränkten Betrieb und Kontor. Gehalt 75 M, freie Wohnung und Produkte. Angebote unt. **M. M. 1576** an d. Zeitg. (Rheinld.)

Junger, kräftiger (1740

Molkereigehülfe

welcher auch das Milchfahren übernimmt, für alle vorkommenden Arbeiten zum 5. oder 10. Februar gesucht. Offerten erbittet die

Dampfmolkerei Gallschütz, Post Klosterbuch, Bez. Leipzig.

Suche für hiesigen beschr. Betrieb zum 11. Februar einen durchaus sauberen und zuverlässigen (1712

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Molk.-Genoss. Reichenbach, Ostpr. **M. Schümann, Verwalter.**

Suche vom 8. Februar für meine Molkerei in Dannenberg einen zuverlässigen (1706

Gehülfen

der selbständig arbeitet und guten Tilsiter Käse fabriziert. Gehalt bei freier Station bis zum 1. April 45, von da an 50 M pro Monat.

Engelke, Molkerei Rautenburg, Memelniederung.

Suche möglichst zu sofort militärfreien, evangelischen (1700

Gehülfen

für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Wer mit Steinschrotmühle umzugehen weiß, bevorzugt. Off. möglichst mit Zeugnisabschr. an Molkereibesitzer **Bonnes, Eldagsen** b. **Petershagen a. W.**

Suche zum 10. Februar einen

tüchtigen Gehülfen

Gehalt 35—40 M. Alter von 16 bis 18 Jahre. (1768

Molkerei Millingen, Kreis Mörs.

Wir suchen einen tüchtigen, gewandten (1764

Gehülfen

bevorzugt werden solche, die etwas Erfahrung in der Harzkäserei haben, auch mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit vertraut sind und willig jede vorkommende Arbeit verrichten. Anfangsgehalt 35 M. Antritt nach Übereinkunft.

W. Segebarth u. Comp., Vehlitz, Stat. Gommern.

Suche zum 1. Februar einen älteren, tüchtigen (1762

Gehülfen

der guten Harzkäse machen kann. Anfangsgeh. M 45, steigend bis M 50. **Dampfmolkerei Rohlsdorf** b. Perleberg. **Götsche.**

Junger, tüchtiger Gehülfe

kann als zweiter eintreten. Anfangsgehalt 35 M, für Mitarbeiten im Schweinestall besondere Prämie. **Dampfmolkerei Nordhemmern,** Stat. 1760) Minden in Westf.

Auf sofort ein flotter, saub., jüng. **Gehülfe** gesucht, welcher Lust hat, mit einem Handwag. Flaschenmilch auszubringen. Anfangsgeh. 30 M. **A. Stichweh, Bremen,** Düsternstr. 35/36.

Suche sofort einen (1782

Molkereigehülfen

Herm. Schmidt, Molkerei Wasserleben, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Februar **zwei** jüngere, fleißige, an Sauberkeit gewöhnte **Gehülfen** für Betrieb. Geh. M 30 p. M. Stella dauernd. **Molk. Hülsede,** Station Meßenkamp. (1742

Mehrere kräftige Gehülfen

in dauernde Stellung von Großstadtmolkerei sofort gesucht. Anfangsgehalt M 40 bei freier Station. Meldungen unter **1795** an d. Zeitg.

Zum 1. Februar, resp. einige Tage später suchen **wir** einen jüngeren,

kräftigen Gehülfen

welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht, bei monatlich 35 M, fr. Station und Kassen, exkl. Wäsche. Bewerbungen nebst Zeugnissen in Abschrift erbeten an (1633

Namslauer Molkerei, E. G., Bezirk Breslau.

Z. 7. Febr. suche einen an Ordng. u. Sauberkeit gewöhnt., gewissenh.

Gehülfen

Anfangsgehalt M 35, Kassen frei, bei zufriedenstellender Arbeit sofort Zulage. Stell. dauernd. **B. Schröpfer, Dampfmolk. Kyhna, e. G. m. b. H.,** Stat. Groß-Kyhna, Post Klitzschmar.

Suche zu sofort oder 10. Februar einen tüchtigen (1813

Gehülfen

Selbiger muß mit Pferden umgehen können.

Albert Körner, Harzkäsefabrik mit **elektr.** Betrieb, **Berßel** bei Wasserleben a. Harz.

Suche zum 15. Februar einen

tüchtigen Gehülfen

für Käserei, der imstande ist, eine gute Ware zu fabrizieren und verschiedene Sorten Käse machen kann, Kamembert, Frühstückskäse u. Brie, bei einem Anfangsgehalt von 30 M und Kassen. (1811

Hofmolkerei Wenings, Oberhessen. Inh.: **Erwin Brandt.**

Zu Anfang Februar junger, kräft., arbeitswilliger (1793

Gehülfe

bei gutem Gehalt gesucht.

Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Suche zum 15. Februar einen tüchtigen, soliden (1789

Gehülfen

für beschr. Betrieb und etwas Kontorarbeiten. Off. erbittet

Molkereigenossenschaft Karlshorst in Mecklenburg.

Wegen Erkrankung des jetzigen suchen wir zu sofort einen tüchtigen,

soliden Gehülfen

Gehalt 35 M monatlich bei freier Station und freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (1838

Zentralmolkerei Göttingen.

Zum 1. März tüchtiger, absolut zuverlässiger, kathol., mögl. militärfr.

Gehülfe

vertraut mit Kessel, Maschine, Schrotmühle, der auch selbständig kl. Reparaturen ausführen kann, für kleine Dampfmolkerei mit Milchversand in dauernde Stellung (als alleiniger gesucht. Ordnung u. Sauberkeit Bedingung. Gehalt 45 M.

Alph. Martz, Molkereibesitzer, 1841) **Meistratzheim,** Elsaß.

Suche zum baldigen Antritt

tüchtigen Gehülfen

für Weichkäserei. Gehalt anfangs 35 M. (1834

Molkerei Wolfhagen, Bez. Cassel.

Junger, sauberer, evgl. (1830

Gehülfe

möglichst vertraut mit Eismaschine, sofort bei gutem Lohn gesucht. Zeugnisabschriften mit Lohnangabe erb. **Molkerei Freren** in Hannover.

Zum baldigen Antritt oder später

tüchtiger, erster Gehülfe

gesucht. Derselbe muß gewandt in der Genoss.-Abrechnung, sicherer und flotter Rechner sein. Anfangsgeh. 40 M pro Monat. Zulage je nach Leistung und Dauer der Stellung. Gegend und Stellung angenehm. Letztes Zeugnis erwünscht. Offert. unter **Bresl. 1829** an diese Zeitung.

Suche von sogleich od. 15. 2. einen

jungen Gehülfen

der seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25—30 M. (1818

Scheidegger, Molkerei Blumenau in Ostpreußen.

Da mein jetziger **Gehülfe** Verwalterposten angenommen, **suche** per sofort tüchtigen, (1833

älteren Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 M und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **A. Weiß, Dampfmolkerei Gülzow** i. Lbg.

Suche per sofort einen ordentlichen, älteren

Gehülfen

für die Expedition, sowie **einen Gehülfen** zur Milchannahme, der auch vollständig erfahren ist in □- und Tilsiter-Käserei. (1831

Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Käsermeister.

Älterer, erfahrener Käser der Weichkäserei gesucht, der speziell mit Kamembertfabrikation vertraut ist, womöglich die Rahmschichtkäserei kennt und sich vor keiner Arbeit scheut. Woche 38 M. Offerten unt. **1804** an diese Zeitung.

Älterer, tüchtiger, erfahrener

Harzkäser

bei hohem Lohn sofort gesucht. Off. unter **D. D. 1727** an diese Zeitung.

Suche sofort einen

tüchtigen Käser

welcher Harzkäserei einrichtet und für ein erstklassiges Produkt garantiert. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richten an (1711

Besitzer **O. Göpel, Molkerei Grupenhagen.**

Junger Harzkäser

gesucht zum baldig. Antritt für spez. Käsefabrik (moderner Betrieb), auch Kontor u. Molkerei. Selbst. Arbeiten u. gute Handschrift. Anf.-Lohn 40 M, fr. Stat. und Kassen. Reisevergütung nach 6 Monaten. Meld. mit Zeugn. und Angabe von Alter, Antritt, fabrizierter Käsesorten (mit oder ohne Schimmel) an (1661

Walter Fischer, Buttstädt in Thür., Dampfmolkereien — Käsefabrik.

Mainzer- und Harzkäser

Anfang Februar gesucht. Selbständ. Arbeiter Bedingung. Lohnanspruch bei freier Kost u. Logis nebst Zeugnisabschriften erbeten. Angeb. unt. **A. K. 1511** an diese Zeitung.

Suche einen unverheir., ordentlich. jungen Mann als (1515

Schweinefütterer.

Meldungen erbittet

Christian Wittwer, Gr. Peterwitz, Stat. Bischofswerda, Westpr.

Zum 1. April, auch früher suche einen erfahrenen, verheir.

Oberschweizer

für eine Kuhhaltung von 100 Kühen. Offerten mit Einreichung der Zeugnisabschriften an (1767

Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr. Spiegel, Pomm. Bahnst. **Kallies.**

Suche zum 1. März einen unverheirateten (1681

zuverlässigen Menschen

für Kessel, Maschine und Nebenarbeiten. Gehalt monatl. 45 M, freie Station und freie Kassen.

Bartsch, Molkereigenoss. Nautzken i. Ostpr. Post und Bahnstation. Fernruf Nr. 5.

Suche zum 10. Februar einen tüchtigen, ersten Tilsiter (1646
Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 50 ℳ monatlich und freie Station. Off. erb.
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Molkereilehrling aus achtbarer Familie, kathol., wird in einer mod. einger. Molk. gesucht. **Molk. Itzum, E. G.** b. Hildesheim. **Stübe**, Verw.

Suche zu Anfang Februar einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Lehrzeit 1 Jahr bei 10 ℳ monatlichem Taschengeld. Großbetrieb. Gründliche Ausbildung. Angebote mit Lebenslauf erbeten unter **W. H. 1651** an diese Zeitung.

Suche für hiesige Rittergutsmolkerei eine bescheidene, gutempfohlene
Meierin
zur selbständigen Führung meines kl. Haushaltes und Mithilfe in der Molkerei. Antritt baldigst. (1737
A. Schletze, Molkereipächter, **Groß-cotta** bei Pirna in Sachsen.

Junger, tüchtiger Milchkutscher oder Mädchen
wird sofort in angenehme Stellung gesucht. (1821
Albin Ziegenbein, Umpferstedt bei Weimar.

Suche zum Antritt per 1. Februar oder etwas später eine tüchtige
Verkäuferin
für Bad Kissingen, welche der Filiale selbst. vorstehen kann. Kaution muß gestellt werden. Bewerberinnen wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (1364
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale. Hermann Broose.

Zum baldigen Antritt wird eine saubere, fleißige (1529
Meierin
für Butterei und Käserei gesucht. Anfangsgehalt monatlich ℳ 25, freie Wohnung und Beköstigung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die
Molkerei und französ. Weichkäserei Hubertusburg in **Meseritz.**

Obermeier-Gesuch.
Für eine Molkerei mit 3—5000 Lit. Milch tägl. wird ein selbst.,
energ. Obermeier
gesucht, vertraut mit Fabrikation v. Desenmilch und -Rahm, Tilsiter Käserei, evtl. Schweinemast. Antritt nach Übereinkunft. Gehaltsforderungsangabe. Gefl. Offert. unt. **K. 1422** an diese Zeitung.

Für unsere neu eingerichtete Gutsmolkerei suchen wir einen unverheir.
Meier
der über Erfahrung in der Herstellung moderner Milchpräparate und in der Bedienung der Kühl- und elektr. Anlage verfügt. (1832
H. Härle u. Söhne, Karthäuserhof bei Coblenz.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten** Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als **besetzt** gemeldet:
B. Staeckel, Dampfmolk. Zarkau.
Dampfmolkerei Gröbers.
Albert Kasten, Ottleben.
Käsefabrik Moys b. Görlitz.
Militscher Molkereigenossenschaft.
Herm. Schlade, Pommritz in Sachs.
Zentralmolkerei Nendorf.
P. Kluge, Lauenau.
E. Hauptmann, Schönwalde, Ostpr.
F. Züger, Jodlauken.
R. Fiebing, Danzig.
Molkerei E. G. Nörten, Ha.
Aug. Hielscher, Kempen, Pos.
Dampfmolkerei Villenbach.
A. Piske, Verklingen.
Gutsverwaltung Taschenberg.
G. Schmidt, Pollwitten, Ostpr.
Georg Oelker, Glane.
G. Manke, Dollern.
Brüder Helmken, Münster.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden **werden** höflichst ersucht, bei **Aufgabe** des Inserates den Insertionsbetrag **gleichzeitig** in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen **Veränderung** ihres **Wohnortes** die nachherige **Zustellung** der Insertionsrechnung **nicht** immer möglich ist. **Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Tüchtiger, arbeitsamer
Molkereiverwalter
mit allen Facharbeiten sowie Müllerei aufs beste vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Suchender ist kautionsfähig, ihm stehen gute Zeugnisse sowie Empfehlungen zur Seite. Evtl. pachtet oder kauft er später die Molkerei. Off. unt. **1621** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter
verheiratet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in Genossenschafts- oder Privatmolkerei Stellung. Off. erb. unter **1493** an diese Zeitung.

Äußerst tücht. u. gewandt. **Molk.-Verwalter,** der wegen Eingeh. des Betriebes Stellung aufgeben muß, verheiratet ist, 11 Jahre im Fach tätig, sucht sofort oder später festes Engagement. Privat ev. Genossenschaft. Mit sämtl. Masch., Butter., Käs., Buchführ. vollständig vertraut Molkereischule mit best. Erf. bes., pr. Zeugn. u. Ref. z. Verfüg. Meld. u. **K. 100 postlag. Powunden,** Ostpr.

Trete zum 1. März **Verwalterstellung** an, möchte bis zum 20. Februar noch eine Vertretung machen od. Aushülfe. **Heinr. Tippel, Görsdorf** b. Dahme i. Mark. (1726

Molkereiverwalter verheir., kaut., für jed. Betrieb pass., s. z. 1. April od. später Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Geg. gleich. Off. unt. 1735 an diese Zeitung.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann, 27 J., mit guten Zeugnissen, sucht Lebensstell., gleich welch. Post. bei bescheid. Ansprüch. Offerten unter **W. 1823** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer Fachmann, 25 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten best. vertr., s. zu Mitte Febr. od. Anfg. März Vertrauenspost. Beste Zeugn. und Empfehl. zur Verfüg. Off. erbet. u. **1817** an diese Zeitung.

Mit der Herstellung feinster Tafelbutter, Buchführg., Milch- u. Rahmuntersuchung, Führung u. Instandhaltung sämtl. Maschinen, Milchversand, Quark- und Trockenmilchfabrikat. u. Schweinemast vertraut., verheir. **Fachmann,** sucht zum bel. Antritt Lebensstellg. bei besch. Ansprüchen. Off. u. **1815** an d. Zeitg.

Tüchtiger, verh. Fachmann
28 J. alt, mit allen Facharbeiten elektr. Lichtanlage und Müllerei vollst. vertraut, sucht v. 1. März od. früher Stellung. Kaution vorhand.
Fr. Kawecky, Risnow b. Pribbernow in Pommern. (1794

Tüchtiger Fachmann
verheir., sucht beliebige Stellung. Offerten erbeten an (1820
Kawecky, Ostaszewo, Kr. Thorn.

Zuverl., solider Fachmann
14jährige Praxis, Soldat gewesen, Schule in Hameln besucht, geprüfter Heizer u. Maschinist, in mehr. großstädt. Betrieben als erster tätig gewesen, federgewandt, umsichtig, in Käserei erfahren, sucht mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, bald oder später Stellung als Verwalter oder Obermeier, wo evtl. später Verheiratung gestattet. Off. unt. **F. K. 1812** an diese Zeitung.

Tücht., erfahr., strebs. **Fachmann,** 29 Jahre alt, 14 Jahre beim Fach, m. sämtl. Facharbeit. aufs beste vertraut, gute, langjähr. Zeugn. vorh. sucht Stellung zu bald oder später als Betriebsleiter, Obermeier oder sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. u. **W. 1788** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, mit langjährig. Zeugniss. verseh., strebsam u. solide, techn. u. kaufm. gebildet, Molkereischule besucht, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stell. Gefl. Off. erbeten u. **R. 1707** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
kathol., 32 Jahre., verheir., streng reell, ehrlich, mit allen Facharbeiten vertraut und keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April oder später dauernde Lebensstellung als Verwalter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Kaution kann gestellt werden. Ders. übernimmt auch kl. Molkerei in Pacht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. S. 1713** an ds. Zeitg.

Molkerei-Fachmann

27 Jahre alt, sucht Lebensstellung in Margarinefabrik od. Vertrauensposten in Molkerei. Offerten unt. **1753** an diese Ztg. Brdbg.

Molk.-Fachmann, 36 J. alt, verh., keine Arbeit scheuend, sucht Stellg. gleich welch. Art, auch als Milchverkäufer od. Schweinemeister. Off. u. **H. 92 postlag. Breslau 6.** (1778

Tüchtiger Molkereileiter
erste Kraft, der mehrere Betriebe jahrelang mit Erfolg leitete, jetzt bereits 10 Jahre Leiter eines städtischen Molkereibetriebes in großer Stadt ist, mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen, auch in der Anlage von Molkereien, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, dauernde Stellung als Leiter einer Genossenschafts- oder Privatmolkerei per 1. April. Suchender ist auch mit Schweinemast und Mühlenbetrieb vertraut. Offert. erb. unter **W. G. 1474** an diese Zeitung.

Achtung!
Jg. tücht. sol. **Meiereibetriebsleiter,** welcher seit 5 Jahren einen städt. Betrieb leitet, wünscht seine Stellung zum 1. April, evtl. später oder früher zu verändern. Suchender ist firm in allen Facharbeiten und mit der Buch- und Kassenführung vertraut; seit 2 Jahr. verheir. und kann Kaution stellen. Bin in ungekündigter Stellung. Gefl. Off. unt. **1147** an diese Zeitung.

Buchhalter, 24 Jahre alt, tüchtig u. gewissenhaft, best. vertr. mit all. Kontorarbeit., sucht, gest. auf vorz. Zeugn. u. Empfehlg. zum 1. April Stellg. **Albert Schubert,** Molkerei **Liegnitz.** (1686

Zuverl. Fachmann

27 Jahre alt, 13 Jahre im Fach, verheir., tüchtig und erfahren in all. Teilen des Molkerifach., keine Arb. scheuend, sucht pass. Stelle als Verwalter, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten. Werte Offerten unt. **K. R. 1835** an diese Zeitung erbet.

Gehülfe, 25 J. alt, vertr. mit Kess., Maschin., Kühlmasch., Schrotmühle, Butterei, Tilsiterkäserei, □- und Quarkfabr. erfahr., sucht sof. od. zum 15. Febr. dauernde Stellung. Off. unter **5437 postlagernd Bromberg.**

Jüng., fleiß. Gehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder später Stellung. Off. erb. **W. Luchmann, Neuhof,** Kr. Teltow.

Suche sofort oder 15. Februar dauernde Stellg. **als Molkereigehülfe.** Gefl. Off. erb. an **Joseph Muschner, Görlitz,** Hartmannstr. 9, pt. (1840

Tüchtiger Gehülfe sucht bei Kessel und Maschine oder Butterei Stellg. Off. erb. **Hundsdorf,** Milchverwertg. **Kleschkau,** Dzg. (1837

Tücht., militärfr. Gehülfe, der mit all. Facharb. bestens vertraut ist und keine Arbeit scheut, sucht sofort dauernde Stellung, am liebsten in oder bei Leipzig. Offerten erbeten unter **A. B. postlagernd Leipzig, Postamt 3.** (1824

Jung., tücht. Gehülfe, mit allen Facharb. vertr., sucht per sofort Stellung. Off. erb. **Paul David,** Dampfmolkerei **Worbis** in Thür. (1814

Militärfr. Gehülfe sucht zum 15. Februar dauernde Stellung, auch in Margarinefabrik. Gefl. Off. unter **1822** an diese Zeitung erbeten.

Für bestempfohlenen (1807
Gehülfen
suche zu sofort oder später Stellung.
Rauch, Wiskitno bei Kgl. Wierzchucin.

Ich suche für tüchtigen (1806
Gehülfen
Stellung, möglichst wo Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Käserei, speziell Weichkäserei, auszubilden. Nähere Auskunft erteilt gern
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Militärfr. Gehülfe sucht z. 15. Februar dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Douchy,** Molkerei **Reichenau** bei Frauenstein, Erzgebirge. (1803

Tücht., älterer Gehülfe, mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **Marquard, Eitelfelde** b. Schokken, Kreis Obornik. (1799

Solider Gehülfe
vertraut mit Tilsiterkäserei u. Butterei, sowie Maschinenwesen, sucht z. 1. 2. evtl. später Stellung. Offert. erbittet Gehülfe **Sturies, Rödhsen** bei Rücken, Ostpr. (1798

Junger Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Tilsiter Käserei vertraut, sucht z. 1. Februar Stellung, am liebst. in Ostpr. **Kraetzer, Listen,** Op.

Tüchtiger Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit allen vorkomm. Arbeit. vertraut, sucht zum 15. Febr. Stellg. Angeb. sind zu richt. an **Oskar Molka** in **Frödenau,** Kr. Rosenberg. (1790

Jung., tüchtiger Molkereigehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, mit Weichkäserei vertraut, sucht zum 15. Febr. Stellg. **R. Wölfle,** Molk. **Görlitz,** Emmerichstr. 55. (1787

Molkereigehülfe, tüchtig, mit Fabrikation vertraut, sucht zum 1. Stellung, auch in Harzkäsefabrik. Selbiger gibt Stellung auf, **weil** Verwalter einer zum Geschäft geh. **verkauften** Molkerei die Stelle übernimmt. Off. erb. **Holonitz, Berlin,** Oranienstr. 195, Meierei **Gebr. Huth.**

Jg. Gehülfe mit all. Facharbeiten vertr., kathol., sucht sof. oder später bei mäßig. Ansprüch. gute Stellg. Off. erb. **H. Vollmer, Adorf,** Kreis **Bentheim,** Hann., Post Georgsdorf.

Tücht. Molk.-Gehülfe, 20½ J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stell. Gefl. Offerten erb. **Franz Lehmann** Dampfmolk. **Kyhna,** Pst. Klitschmar Bezirk Halle. (1715

Tücht. Gehülfe, 18½ Jahre alt, sucht, da er die Stellung nicht angenommen, weiter Stellung sof. oder später. Off. erb. **Sochiera, Zabrze,** Kronprinzenstr. 138. Telefon 1460.

Jg. Molkereigehülfe, 19 Jahre alt, sucht Stellung. **Arthur Woller, Berlin,** Skalizerstr. 21. (1756

Kathol. Gehülfe s. z. 10. od. 15. Februar Stellung für Kessel und Maschinen. Off. erbet. **Goldmann,** Milchkur-Anstalt, **Frankfurt a. M.-Bockenheim,** Ginnheimerlandstr.

Molkereigehülfe
23 Jahre, sucht sofort Stell. **Svenson, Hamburg,** Bremerstraße 5 part. links. (1747

Suche zum 15. Febr. für jungen **tüchtigen Gehülfen** Stellung, wo selbiger auch nachmitt. zu Kontorarbeit. herangezog. wird. Offerten erbittet (1717 **R. Wolf, Verwalter, Udestedt** bei Erfurt.

Tücht. zuverläss. Molk.-Geh., 20½ Jahre alt, s., gest. auf gute Zeugn. Stell. Off. erb. an **H. Quast, Berlin-Johannisthal,** Friedrichstr. 46.

In Betrieb u. Kontor gewandter, **tücht. Gehülfe** s. Stellg. Gefl. Off. an **A. Beltzig, Hannover,** Breitestraße 5. (1730

Militärf. Gehülfe, vertr. m. Kess., Masch., Separator., Butt. und allen Facharbeiten, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 11. Stell. Off. erb. **A. Cay, Albringhausen** b. Bassum.

Tücht. kräft. Molk.-Gehülfe s. sof. od. spät. Stell. oder als Milchverkäufer. **H. Fricke, Berga,** Kyffhäus.

Älterer Molkereigehülfe
sucht Stellung zum 1. oder 15. Febr. am liebsten bei Kessel und Maschin. Offerten an (1702 **Molkerei Jauer** in Schlesien.

Für einen jungen (1785
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat und den ich empfehlen kann, suche Stell. möglichst in der Nähe. Antritt kann 15. Febr. oder 1. März erfolg. Off. nebst Gehalts-Angabe erbittet **Ed. Bömert,** Molk.-Bes., **Mannstedt** bei Buttstädt, Sachsen-Weimar.

Zu Anfang März cr. suchen wir für unseren (1739
ersten Gehülfen
der bereits seit 4 Jahren hier zu unserer größten Zufriedenheit tätig ist anderweit bess. Stell. Der junge Mann ist 24 Jahre alt, selt. willig, frdl. u. zuverläss. u. als treue Stütze des Chefs besonders zu empfehlen. Gefl. Offerten erbittet die **Senftenberger Molk.-Gen. e. G. m. b. H., Senftenberg** (Lausitz).

Jg. tücht. Gehülfe, militärfr., s. z. sofort oder später dauernde Stellg. in mittl. Betrieb. **Neubauer, Westerhausen 297, Harz.**

Jg., anständig., strebs. Gehülfe
19 J. alt, s. Stell. z. 1. Febr. resp. später. Mögl. Genoss. Gefl. Offerten erbet. **Beyers, Samter,** Posenerstraße 11 bei Sarrach. (1600

Käsereigehülfe, 24 J. alt, mit Tilsiter Käserei vertraut und sonst keine Arbeit scheuend, sucht sofort Stellung. Offerten erbittet **E. Sommerfeld, Elbing,** Alter Markt 2. (1800

Wir suchen für tüchtigen jungen
Gehülfen
zum 15. Febr. Stellung für Masch. oder Käserei. Letztere bevorzugt. Molk.-Gen. **Stradam,** Reg.-Bezirk 1602) Breslau.

Tilsiter Käser, 25 Jahre alt, an selbst. arbeiten gewöhnt, sucht zum 10. od. 15. Februar dauernde Stelle. Offerten erb. **Liedert,** Käser, **Noragehlen** bei Heinrichswalde, Kreis Niederung, Ostpr. (1696

Tücht. Käsereigehülfe, keine Arb. scheuend, sucht sof. dauernde Stellg. Off. erb. **A. Omler, Großenhain** in Sachsen, Steinweg 10. (1698

Tilsiter Käser sucht zum 1. April Stelle. Derselbe ist in seinem Fach durch u. durch erfahren u. garantiert unter Kautionsstellung für prima Ware. Auch ist er in der Butterei, sowie Schweinemast u. -Zucht erfahren u. hat schon mehr. Jahre selbst. gearbeitet. Er ist verheir. u. hat 2 Kind., die Frau würde die Butterei besorg. Off. erb. **postlag. Sterkrade 1873,** Rheinland. (1595

Verh. Milchverkäufer, kautionsf., sucht für April oder früher dauernde Stelle in Rheinland od. Westfalen. Arbeite evtl. auf Provision od. eig. Rechnung. Genaue Offerten unter **1418** an diese Zeitung.

Milchverkäufer s. z. bald. Antritt dauernde Stellung. **Herm. Freist, Hermsdorf,** Kr. Wolmirstedt. (1825

Maschinist, 30 J. alt, sucht, auf gt. Zeugn. gestützt, zum belieb. Antritt Stellg. **Lünser, Hamburg,** Weidenallee 22. (1836

Led., zuverläss. Schweinemeister 36 J. alt, sucht zum 6. Febr. bei 35 bis 40 M Stellung bei guter Behandlung. Selbiger scheut keine andere Arbeit. Off. an den Schweinemeister der Molk. **Blankenstein** bei Dresden. (1745

Weg. Geh.-Schwierigk. such. wir für unseren Verwalter der hier 9 J. zu unserer vollen Zufriedenheit uns. Molkerei geführt hat, **Stellung** in mittl. od. groß. Betrieb. Derselbe versteht erstklassige Butter und Käse herzustellen, er war vorher Verwalt. von Guts- und großstädt. Privatmolkereien. Off. erb. unter **X. Y. 1752** an diese Zeitung.

Jg. Mann, kathol., 20 J. alt, mit allen Kontorarbeiten, Milchannahme u. Milchuntersuchung (von ca. 430 Genossen) und sonstigen Arbeit. bestens vertraut, sucht zum 15. Febr. passende Stell. Off. erb. **Schmitz,** Molk. **Niederkrüchten,** Rhld. (1714

Suche für meinen Schwager, 21 Jahre, geeignete **Lehrstelle,** wo er gründl. prakt. u. therot. ausgebildet wird. Gefl. Off. mit näh. Verhältniss. erb. Suche f. mein. **jg. Gehülfen** 18½ J. alt, gute Stelle. Geh. 25 M Antritt kann für beide baldigst erf. **Uhlenhaut,** Molk.-Gen. **Calvörde** in 1828) Braunschweig.

Besseres Fräulein, als **Verkäuferin** tätig, wünscht ähnl., selbst. angenehme Stelle. Off. erb. u. **1801** an diese Zeitung.

Tücht. anst. Meierin s. z. 15. Febr. ev. früher Stell. für Butt. u. Haushalt. Off. erb die Meierin d. Molk. **Suttorf** b. Neustadt a. Rbg., Prov. Hannover. (1731

Suche Stellung als **Meierin** zum 1. Febr. Off. m. Gehalt unt. **H. 22 postlagernd Thorn.** (1708

Für Meieristen, der in Betrieb u. Kontor gleich brauchbar ist, und die Interessen seines Chefs in jeder Weise wahrnimmt, suche gelegentlich **Obermeier- oder erste Gehülfenstelle.** Offerten unter **L. 1652** an diese Zeitung erbeten.

Ältere Meierin
sucht Stellg. als Verkäuferin, Milchfahrerin oder sonstig. Post. Off. an **Albine Adamek,** Meierin b. Herrn **Lattka** in **Janow** b.Myslowitz, O/S.

Für zuverlässigen, energischen Fachmann suchen wir Stelle als
Obermeier
Derselbe eignet sich auch für städtische Betriebe. (1477
Molkereischule Fulda.

Solider militärfr. Obermeier, Molkereischule besucht, beste Zeugn. vorhanden, sucht sofort eventl. spät. ähnliche Stellung. Off. unter **1721** an diese Zeitung erbeten.

Meierist, 21 Jahre alt, militärfr., sucht zum 15. Febr. od. spät. Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erb. **Menningmann, Geissau,** Fürstentum **Lübeck.** (1748

Kathol., lediger Meier, mit läng. Praxis, guter Fach- und Schulbildung, deutscher u. polnischer Sprache und Schrift mächtig, sucht, gest. auf beste Zeugn., zum 1. April dauernde Stellung in Prov. Posen, Westpr., Rußland oder Österreich-Galizien, wo derselbe den Betrieb auf eigene Rechnung später übernehmen kann. Gefl. Offert. erb. unter **1839** an diese Zeitung.

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg. strebs. vermög. Fachmann ev., möchte in Molk. einheirat. oder mit Fachmannstochter, bess. Meierin m. Vermögen, in Briefwechsel treten, **zwecks spät. Heirat.** Off. unt. **H. E. 1773** an diese Zeitung.

Suche für meine Schwester, Mitte 30, Besitzerin ein. gutgeh. **Meierei** einen **tüchtigen** Fachmann, zwecks **Heirat.** Offerten mit ausführlicher Angabe der Vermögensverhältnisse erb. **Postlagerk. 249 Köngsberg,** Pr.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe krankheitshalber mein
Molkereigrundstück
neuerbaut, mit 10 Morgen gutem Land, 6jähr. Milchvertrag, 8½ und 9 ₰, vorläufig Handbetrieb, kann sofort vergrößert werden, da drei gr. Dörfer sowie 3 Güter, alle angrenzend, liefern wollen. Ort ist Kirchdorf, Post und in kurzer Zeit Bahnstation. Preis 12 000 M, Anzahlung 3000 M. Off. unt. **M. S. 500 postlagernd Heilsberg,** Ostpr. (1792

Für ein Molk.-Prod.-Engros-Geschäft in nordd. Großstadt wird sof.
ein Kompagnon
weg. notwendiger Vergrößerung u. Abfindung des bisherigen Teilhab. mit einer Bareinlage von 25 000 M gesucht. Gefl. Off. unt. **1723** an ds. Zeitung erbeten.

Gutgeh. Molkerei
an Bahnstat. in Rheinl. od. Westf. gelegen evtl. mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Näh. Ang. unter **1671** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann sucht ein gutgehendes
Milchgeschäft
oder eine kleine **Molkerei** in oder unweit einer Stadt mit Bahnverbindung zu kaufen. Übernehme auch ein. heruntergewirtsch. Betrieb. Off. erb. unter **R. G. 1680** an diese Ztg.

Suche stillen
Teilhaber
mit 6–8000 M Einlage auf eine neuerbaute rentable Dampfmolkerei zur Erweiterung des Geschäfts bei hohem Verdienst, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. **1683** an diese Zeitung erbeten.

Rentable, gut eingerichtete
Molkerei
in Kreisstadt Schles., 1500 Ltr., steigend über 2000 Ltr. Milch, ist and. Unternehmung halber bald od. spät. verkäufl. Nur zahlungsfäh., ernstmeinende Reflekt. wollen anfragen unter **1687** bei dieser Zeitung.

Verkaufe meine bestens eingericht.
rentable Dampfmolkerei
mit Milchversand u. Schweinemast in der Niederlausitz gelegen. Milch z. Zt. 1800 Ltr. Überschuß 8000 M. Anzahlg. M 15–20 000. Off. unt. **F. M. 1694** an diese Zeitung.

Molkerei
mit Käs., Schrotmühle u. Schweinemast zu verkaufen. Milch jetzt 800 Ltr. à 11 ₰. Preis 35 000 M bei 8000 M Anzahlung. Off. erb. unter **A. Z. 1677** an diese Ztg. Brschwg.

Tausch.
Stadtmolkerei, Wagen, Ladenverkauf, Mietsräume, geg. Landmolk. Ostdeutschlands. Off. an diese Ztg. unter **1672.**

Molkerei.
Altes Geschäft b. 10 000 M Anz. todesfallsh. zu verkauf. Die Molk. besteht seit 40 Jahren, liegt im Mittelpunkte einer bess. Vorstadt u. kann sof. mit sämtl. Inventar (Küh. Schweinezucht usw.) übernommen werden. Auch kann Käserei darin mit betrieb. werd. Massiv. Trockenraum, luftige Keller, eig. Schrotmühle, elektr. Betrieb usw. Ausk. ert. **R. Haberland, Magdbg.-Werd.,** Gartenstraße. (1669

Rentable Motormolkerei
verkaufe umständehalber billig, pass. für Anfänger. (1710
Diesing, Kathkow, Pommern.

Molkereiverkauf.
Beabsichtige eine Molkerei zu verkaufen. (1786
Trotz, Siegfriedsdorf bei Schönsee in Westpreußen.

Beabsichtige meine mit elektrisch. Maschinenbetrieb eingerichtete
Harzkäserei
da ich nicht Fachmann bin, sofort zu verpachten. Off. unt. **1783** an ds. Zeitung erbeten.

Zur baldigen Übernahme **kleine Molkerei** zu pachten oder kaufen gesucht, mögl. mit Schweinehaltung. Handbetr. bevorz. **C. Kresse,** Neue Molkerei **Guhrau,** Bez. Breslau.

Wichtig!
Anleitung für die Mitglieder des
Aufsichtsrats
zur Revision der Buchführung der Molkerei-Genossenschaft
Unter Mitarbeit von Fachleuten Herausgegeben von A. Fricke
Preis 1,— Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Die vor ca. 5 Jahren neuerbaute (1522

Molkerei Stöllnitz

in Mecklenburg, mit modernen Stallungen für 30 Schweine, ist zu kulanten Bedingungen **sofort** käuflich.
Näheres unter **T. u. G. 4136** an **Rudol Mosse, Kiel.**

Dampfkäserei

Ostpr., in Pachträum., heute 600 Lt., im Sommer je 9 ₰, im Winter je 9½ ₰ ab Hof. Stall. für 100 Stck. zum 1. April abzugeben. Näheres brieflich. Off. unt. **A. K. 1670** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft in Hamburg.
allein in der Straße Verdienst 6- bis 7000 ℳ jährl. ist weg. anderer Unternehm. sof. für 3500 ℳ zu verkaufen. Näheres **J. Eggers,** Klein. Schäferkamp 50 a part. (1749

Molkerei

in Thür., 800 Ltr. tägl., elektrischer Betrieb, umständehalber zu verkauf. Ernstl. Reflektanten wollen sich u. **H. N. 1766** an diese Ztg. wenden.

Umstände wegen verkaufe meine **Handmolkerei** i. Thür. Offert. unt. **1777** an diese Zeitung.

Milchkur-Anstalt in Leipzig.
zu verpachten. Die Milch wird mit 35 u. 45 ₰ verkauft. Off. u. **W. T. 45 Invalidendank, Leipzig.** (1779

Verkaufe langjähr., einwandfr. **Milchvertrag,** anf. 1500 Lt., billige Milch, franko Lieferg., mit 5 Scheffelsaat Grundstücken u. guter **Kundenmühle,** 2 Mahlg., zum sehr billigen, aber fest. Preise von 19 000 ℳ, Hälfte Baranzahlg. Restkaufsumme bleibt 6 Jahre steh. Kraftfutter- u. Kunstdüngerhandel ist den Bauern nebenbei erw., auch Mästerei. Off. unt. **1771** an diese Zeitung.

Suche Molkerei
zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

Käufer

oder Teilhaber gesucht. Nachweisl. gut rent. Molkerei, günstig gelegen, welche die Herstellung von Margar. betreib. will, wozu Maschin. bereits vorhanden, sucht einen tät. Teilhab. mit 20—25 000 ℳ. Der Betrieb ist auch billig zu kaufen und bleibt der jetzige Inhaber evtl. als Teilhaber. Interessenten wenden sich unt. **1333** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort

Dampfmolk. u. Käsefabrik

Off. u. **J. F. 1355** an diese Ztg.

Neues Grundstück
mit Stall., Hintergeb., Torfahrt und Gart., welch. sich z. Molk. od. Käser. eignet, in milchreicher Gegend, umständehalber billig bei geringer Anz. zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei **Ernst Fritsche, Bernburg,** Anhalt, Wettinerstr. 1. (1302

Suche zu gleich oder später eine

Käserei

von 1000 bis 2000 Lt. täglich zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. erb. unter **K. S. 1564** an diese Zeitung.

Motormolkerei

konkurrenzlos, ist mit od. ohne Gebäude im Kreise Bomst zu verkauf. Off. unt. **1369** an diese Zeitung.

In **Cöln a. Rh.** ist ein seit 10 Jahren bestehendes erstkl.

Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft

anderweitigen Unternehmens halb. per Mai ds. Js. zu verkaufen. Das Geschäft ist eines der besten in Cöln, mit feinster, treuer Kundschaft, in bester Lage der Stadt, ohne Konkurrenz. **Tageseinnahme 600 ℳ.** Zur Übernahme sind 15 000 ℳ erforderlich. Geschultes Personal vorhanden. Offerten unter **1627** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Todesfalls verkaufe meine sämtlichen

Molkereibetriebe

(Motorenbetrieb) zu annehmbarem Preise. Off. unter **A. E. 1556** an diese Zeitung erbeten.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 ℳ verkäuflich. Erforderl. 20 000 ℳ. Offert. unt. **1528** befördert diese Zeitung.

Suche Molkerei

mit festen Verträgen, Milchquantum nicht unter 2000 Lt. tägl. zu pachten oder zu kaufen. Offert. unter **1531** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine kleine

Dampfmolk.-Einrichtung

billig zu verkaufen eventl. kann das Geschäft weiter geführt werd. Für Anfänger sehr geeignet. Nähere Auskunft erteilt (1310
Grawunder, Stöwen, Bez. Brombg.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe der Molkerei ist eine vollständige **Handmolkereieinrichtung, Engelmannsche Käseformmaschine, 40 Käsehorden,** 60 × 100 u. a. mehr, geteilt oder im ganzen spottbillig zu verkaufen. Alle Sach. sind fast neu. Weise unentgeltlich nach, wo Milch zu haben ist. Gefl. Offerten unter **925** an diese Zeitg.

Eine noch sehr gut erhaltene

Molkereieinrichtung

ca. 1½ Jahr im Betrieb, billig zu verkaufen. 1 Benzin-Motor, 4—5 PS., Dampferzeug., 1 vollst. Transmissionsanlage, 1 Alfa Laval, 2500 Stundenleist., 1 Butterfaß (Holst.), 1 Butterkneter, Rahmständer, Käsewanne, Voll- und Magermilchbass., 1 fast neuer, zweiteil. Milchschlitten. Nähere Auskunft erteilt (1318
Dampfmolk. Eichelborn bei Vieselbach in Thüringen.

Deutsches Reichs-Patent

Der Gegenstand, hergestellt aus Blech, Zinn oder Emaille, der für Butterhandlungen, Molkereien, Kaufleute, Hotels usw. bestimmt ist, ist für 1000 ℳ als Weltpatent zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 1699** an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Stellung
d. 2—3 mon. Kursus als landw. Buchhalter, Sekretär, Verwalter. Zirka 1500 Chefs suchen Beamte hier. Prosp. frei. **Landw. Rechn.-Büro, Magdeburg, Königstr. 57.**

Der nächste Käser-Kursus

beginnt **am 16. Februar cr.** Anmeldungen sind sofort der Direktion einzureichen. (1755
Lehr- und Versuchs-Anstalt für Molkereiwesen Praust.

Für Molkereien!

Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten.
Suckow, Masch.- u. Elektromonteur, **Stettin,** Deutschestr. 39 p.

Kein vergebliches
Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je ½ Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Käsewanne

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. **1507** an diese Zeitung.

60 Stück gebrauchte (1501

Käsehorden

200 Stück Käseformen, 9 Ztm. weit, sofort gesucht. Off. mit Muster erb. **Zentralmolkerei Elstra** in Sachs.

Für Molkerei von 1000 Lt. gesucht

Separator, Kühler, Erhitzer Milchpumpe, Bassins

gebr., doch gut erhalten. Angebote unter **1436** an diese Zeitung erbeten.

Eine alte (1598

dänische Milchzentrifuge

vollständig und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. **J. W. 13 postlagernd Friesoythe** in Oldenburg.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (1466

Dampfkessel

mit 13 qm Heizfläche und 6 Atm. Überdruck, sowie meine

Dampfmaschine

mit 7½ PS zu jedem annehmbaren Preise. Beides Bergedorfer Fabrikat, noch sehr gut erhalten, bis Ende Februar noch im Betrieb u. daselbst zu besichtigen.
Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklenburg.

Einen noch gut erhaltenen

Erhitzer „Blank"

4500 Liter Stundenleistung, hat wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig abzugeben. (1330
Molkerei E. G. Hankensbüttel, Han. Besichtigung bis 1. Febr. d. J.

Ein 7 PH-Dampfmaschine

zu verkaufen. (1728
Käserei Dürrenebersdorf bei Gera.

Eine sehr gut erhaltene, fast neue

Kühlanlage

System Bergedorf, ist preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten an **Xaver Meyer,** Guts- und Brennereibesitzer, **Hellkofen,** Post Taimering i. 1689) Oberpfalz.

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zeitg.

Achtung!

Wegen Betriebsvergrößerung sind billig abzugeben: **1 Bergedorfer Rückkühlerhitzer mit automatischer Pumpe,** stündl. Leistung 2500 Lt. v. 5 auf 90 Gr. C., 5 Jahre im Betrieb, noch gut erhalten und täglich im Betriebe zu sehen. **1 Bergedorfer Rahmpumpe,** stündl. Leistung 300 Lt., so gut wie neu. Es bietet sich hier für einen Anfänger od. Besitzer Gelegenheit, billig passende Maschinen zu erwerben. (1703
Molkereigenossenschaft Gerdau, Kr. Uelzen.

Traisersche Formmaschine

vorzüglich erhalten und **ein zugkräftiges gesundes**
Arbeitspferd
weil überflüssig, zu verkaufen. Gefl. Off. erb. unter **1521** an diese Zeitg.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe sofort meine

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle bei 10—12 000 ℳ Anzahlung. Vertrag läuft noch 6 Jahre bei 8 und 9 ₰ per Lt. Off. unter **H. P. 1757** an diese Zeitung.

Wegen Umänderung meiner Molkerei steht ein gut erhaltener

Kupferkessel

500—600 Lit. Inhalt, sowie ein **neuverzinnter Vorwärmer** zum Verkauf. Offert. unter **Westpreußen 1758** an diese Zeitung.

Suche eine gut erhaltene (1791

Kühlmaschine

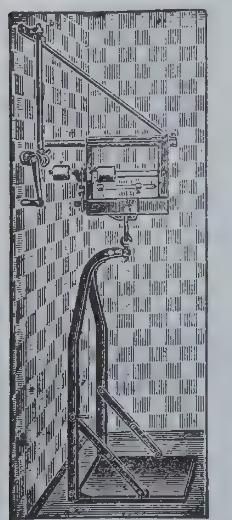
stündliche Leistung 8—1000 Lit., zu kaufen. Offert. erb.
Dampfmolk. Igensdorf b. Gräfenberg, Oberfranken.

Milch-Konto-Bücher Abrechnungs-Bücher
sowie alle anderen Drucksachen für Molkereien liefert konkurrenzlos billig die
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ. Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Neue nahtlose (1612
Bügelverschlußkannen
ganz billig zu verkaufen. Offert. an Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin. u. bedruckt
Milch- Etiketten
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I.

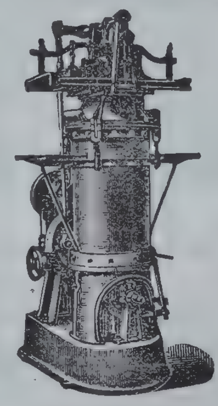
Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet. liefert billigst F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim

---

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

---

flachdegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel Wärmeschutz. HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

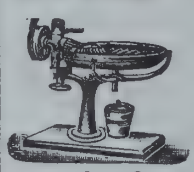
Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien.

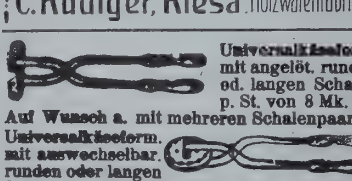
Kümmel la holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, **Hamborn.**

Butterfaß „Bavaria"
Mit Klappen- statt Schrauben-Verschlüssen. Ringschmierlager.



Butterkneter „Bavaria"
nach innen und außen abdachend.
In allen Ländern bevorzugt.
Gebr. Bayer, Augsburg.

Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. **Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3569

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i. S. Dampfsägewerk.

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Buttertonnen
neue
in großen Mengen.
Anfragen u. R. S. 1679 an d. Ztg.

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben,
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen: Je
1 Separator
1400 und 2000 Ltr. Mod. 04, scharfe Entrahmung. **1 Duplex-Pumpe** für Wasserförderung von 17000 Ltr. pro Stunde. Offert. unter **485** an diese Zeitung erbeten.

Husten!
der Schweine verschwindet in kurzer Zeit vollständig nach Gebrauch von
„Krama".
Man verlange Prospekte.

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

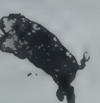
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Futterschweine
Waggonw. ausges., tadellose Tiere, seuchefr., leicht mästb., franko Stat. gibt ab (1430
Landwirtsch. Büro, Magdeburg
Königstr. 57.

15–20 Stück
schöne Läuferschweine
100—120 Pfd. schwer, hat abzugeben Molkerei **Baschlow**, Kr. Krotoschin (Posen). (1690

Bienenhonig!
Ich habe noch abzugeben 12 bis 14 Ztr. **garantiert reinen goldigen** diesjährig. **Blüten-Schleuderhonig** in hervorragend prachtvoller Qualität. Probe und Preis auf Wunsch. **H. C. Buck**, Imkerei, **Beverstedt** in
872) Hannover.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch



Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben. 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark **0,40**
1/2 " " 0,70
1/1 " " **1,30**
2/1 " " **2,55**
bei größeren Posten **Preisermäßigung**, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

2—300 Ltr. Schlagsahne
dauernd abzugeben. Ltr. 1,00 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter **294** an d. Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Größere Genossenschafts-Molkerei **Westfalens** hat zum 1. April etwa 2000 Liter einwandfreie
Vollmilch
an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Gefl. Offrt. u. **M. A. 1761** an diese Zeitung erbeten.

25—30 proz. Schlagsahne zwecks Neueinf. fr. **Dortmund** ges. Preisang. **Faßbender, Dortmund,** Holsteinerstr.

Zahlungsfähige Molkerei in **Solingen, Rhld.,** sucht zu sofort oder später 4 bis 500 Liter
Vollmilch
auch mehr oder weniger. Off. mit äußerster Preisangabe sowie Angabe des durchschnittlichen Fettgehaltes unter **J. 1673** an diese Zeitung erbeten.

Prima □-Käse
in Steinen von 1/2 bis 3/4 Pfund, Handware, gibt ab (1701
Molkerei **Niebusch,** Schles.

Ia Harzerkäse
bei 25 Kisten à 1,10 Mark
" 50 " à 1,05 "
um meine Quarkeingänge zu räumen den ganzen Sommer über per Nachnahme abzugeben. Offert. unt. **1668** an diese Zeitung.

Ia □-Kümmelkäse
milde, schnitt. Ware, habe wöchentlich 5—6 Ztr. abzugeben. Gefl. Anfragen mit Preisangabe erb. (1781
H. Fuchs, Dampfmolk. **Brottewitz,** Bez. Halle.

---

ff. Harz- u. Bauernkäse
offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Schnittfesten (10612
Ia Kochkäse
in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wöpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Tilsiter Fettkäse
regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd. zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. noch größ. Posten
echte Thür. Stangenkäse
abzugeben. 100 Stck. 6,50. Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

Käse billiger!!!
Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse
Holl.-Kuhkäse und Landkäse
offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. **Rathenow.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.
Ernst Philip, Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kamembert
vollf. Tilsiter, Schweizer, Holländer, vertretungsweise oder für feste Rechnung in größer. Posten zu kauf. ges. Gefl. Off. unt. **1100** an ds. Ztg. erb.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz,** S.-A.

Empfehle mein. hochfein., vollfett.
Kamembert
in achtel, sechstel und halben Teilen. Selbiger ist vom französ. Kamembert nicht zu unterscheiden. (1134
Hugo Funke, Käserei, **Barmen.**

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse - Groß - Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Guten, reifen
Tilsiter
Magerkäse
Halbfettkäse
Vollfettkäse
in **größeren Partien** gibt ab (1554
Königsberger Molkereigenossenschaft
e. G. m. u. N.
Königsberg i. Pr., Tragh. Kirchenstr. 8.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock
Stangen-Käse
zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeb. Of u. **M. H. 1784** a. d. Z.

Vollfette Kamembert
ff. Tafelbutter
prima Speisequark
offeriert
Zentralmolk. **Kaltenbrunn,** Oberfr.
Johannes Schmidt.

Verkaufe billig:
große Thüringer Handkäse
große Thüringer Kuhkäse
60 Stück 2,20 Mk.
Schloß-Molkerei u. Käserei Hellingen
Kr. Hildburghausen. (1248

Große Bauernkäse
in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, Borsum i. H.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei
empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Zur regelmäßigen Lieferung von
Ia Frühstückskäse
werden noch einige Molkereien, möglichst nahe bei **Liegnitz** gelegen, gesucht. Gefl. Anerbieten unter **1366** an diese Zeitung.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. **Polzin.**

Goldleisten
per Schock 1,50, **Spitzkäse,** p. Schock 1,60, **Harzer,** 100 Stück 1,50 Mark, geben in schöner gelber Ware unter Nachnahme ab. (1379
A. Herbst & Co., Frankfurt a. O.

Ia Quadratkäse
gut gepflegte Ware, wöchentl. 5—6 Kisten, p. Kiste 18 Mk., hat noch abzugeben **A. Ebnöther, Pudlischki** b. Kröben i. Posen. (1376

Kuh-Käse
(blauschimmelig) große, wohlschmeck. haltbare Ware, ständig in großen und kleinen Posten abzugeben. Off. unter **1591** an diese Zeitung.

Molkerei in der Provinz Sachsen hat wöchentlich 5—6 Tonnen
frischen Quark
abzugeben. Garantiert metallfrei und Ia Ware. Off. mit Preisangabe unter **102** an diese Zeitung.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer
Quark
ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Molkerei in Thüringen hat ihre
Quarkproduktion
7—10 Ztr. wöchentlich, geteilt oder auch ganz auf Schluß zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter **1242** an diese Zeitung.

Suchen sofort ständige zahlungsf. Abnehmer für
Quark
auf Jahresabschluß oder zu Tagespreisen. Off. mit Preisangabe an **Molkerei-Gen. Löwenberg i. Schl.**

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"**
(Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Größere sächsische Käsefabrik
kauft Quark
frisch, trocken, metallfrei, sowie auch Ia **Bauernquark** zu Tagespreisen, evtl. auf Abschluß. Äußerste Angebote erbeten unter **M. 1538** an diese Zeitung.

Größere Käsefabrik kauft zu Tagespreisen evtl. auf Abschluß frischen
trocknen, metallfreien Quark
in jedem Quantum und bittet um Angebote. Offerten unter **F. H. 1101** an diese Zeitung erbeten.

Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei Zittau.

Quark trocken und gut, wöchtl. 2—3 Ztr., billigst abzugeben.
Molkerei Osterholz-Scharmbeck.

Auf Schluß kaufe wöchentl. 4 bis 6 Tonnen frisch, trocken., einwandfr.

Quark.

Bitte um solide Preisofferte. (1571
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, hat zu billigstem Tagespreise abzugeben. Dampfmolk. **Netzort**, Kr. Bromberg i. Posen. (1625

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, kauft (1581
Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Wirklich Ia ff.

Harzer, à 100 St. = 1,50 M., **Goldleisten**, à 60 St. = 1,40 Mk., große **Spitzkäse**, à 40 St. = 1,80 M., **Faustkäse**, à 40 St. = 1,80 Mk. gegen Nachnahme empfiehlt und liefert Käsefabr. **Rumbske**, Kr. Stolp, Pom.

Wandfliesen

und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

1000—1200 Zentner trocknen

Quark

auf Jahresschluß ab Station Hasse und Ascheberg zu verkaufen. (875
Kieler Sanitätsmeierei, Boninstr.50.

Holsteinische Meierei hat Ihre

Quarkproduktion

auf Jahresabschluß zu verkaufen. Offerten unter **876** an diese Ztg.

Wöchentlich 1—2 Tonnen

Quark

abzugeben, evtl. auf Schluß. Probetonne an Unbekannte per Nachnahme. Off. mit Preisangabe an Molk. **Alt-Zarrendorf** in Vorpom. (1091

Quark

gibt noch billig ab (1467
A. Bochat, Molkerei **Mohrungen.**

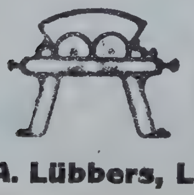
Einige Tonnen frischer

metallfreier Quark

sind auf Abschluß noch zu vergeben. Gefl. Offerten erbittet (964
Dampfm. **Rehren** b. Rinteln a. W.

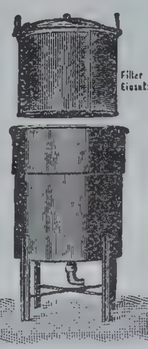
Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen**, Thür. (10004



Das Beste. Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza



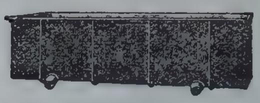
Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch, Jnh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte



Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark**, metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Speise-Quark

süß und haltbar, offeriert billigst **Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.**

Quark kauft stets

frische, trockene, metallfreie Ware zu Tagespreisen u. Abschluß. Äußerste Offerte erwünscht.
E. Schnurpfeil, Liegnitz i. Schlesien, Käsefabrik im Großbetrieb.
Billigste Bezugsquelle f. ff. Harzkäse.

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, metallfreien, trockenen

Quark

abzugeben. Probetonnen u. Nachnahme. Preis pro Ztr. 13.00 Mk. Off. unt. **R 1329** an diese Zeitung.

Frischen sowie Standquark

sucht (1502
Molkerei Rheine in Westfalen.

Habe meine gesamte (1589

Quarkproduktion

ca. 8—10 Ztr. pro Woche, zum Preise von Mk. 12 ab Stat. Hagen i. Han. zu sofort zu vergeben. Der Quark ist frisch, **trocken** und metallfrei. Aeußerstes erbittet
Dampfm. **Wenden**, Kr. Nienburg a. W.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Wir haben einen größeren Posten pulvertrockenen, metallfreien,

frischen Quark

billig abzugeben. Off. an (1809
Molkereigenossenschaft Wirringen b. Sehnde. Joh. Schneider.

---

2 bis 3 Tonnen (1805

Quark

hat wöchentlich abzugeben
Molkerei Horn in Ostpreußen.

Frischer Speisequark

zu kaufen gesucht, etwas trocken, süß und wenn möglich, gemahlen, 100 bis 200 Pfund wöchentlich, von westfälischer od. angrenzender Molkerei. Offert. mit Preis an (1808
Düerkop, Plettenberg, Westfalen.

Suche 8—10 Ztr. fr., tr., metallfr.

Quark

zur wöchentl. Lieferung. Off. erb. **Gustav Peine**, Käserei **Ottleben** (Bez. Magdeburg). (1684

Ia Standquark

pulvertrocken, blütenweiß, ab Thür. Stat., für jeden Preis. Off. unter **1674** an diese Zeitung.

Molkerei in Thür. gibt ab 40 Zentner tadellosen

Standquark

pulvertrocken, schneeweiß, per Ztr. Mk. 8.00 ab Station. Offert. unt. **1675** an diese Zeitung.

Tadelloser Standquark

abzugeben für jeden Preis. Angeb unter **1775** an diese Ztg.

Habe monatlich 4—6 Tonnen

Quark

abzugeben, nur beste Ware. Offrt. unter **1705** an diese Zeitung.

Wöchentlich ca. 5 Zentner guten

trockenen Quark

gibt noch ab und erbittet Offerten 1765) **Molkerei Sülze** i. Mecklbg.

Einige Tonnen

Standquark

per Zentner 10 Mark, hat noch abzugeben (1768
B. Richtzenhain, Weimar.

Habe wöchentl. 2 Faß frisch., trocken.

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Preis Mk. 10 per Zentner ab hier. (1746
Molk. **Krupinnen**, Kr. Oletzko, Ostpr.

Suche wöchentlich 30—40 Zentner frischen, trockenen, metallfreien

Quark

von leistungsfähiger Molkerei auf Jahresschluß oder Tagespreisen zu kaufen, und bitte um Angebote mit Preis. (1720
A. Schütze, Käsefabrik
Groß-Schkorlopp, St. Schkölen-Räpitz.

Habe noch etliche Tonnen

Butter

an sichere Abnehmer abzugeben. Off. unt. **M. B. 1697** an d. Ztg.

Kassakäufer

sucht allerfeinste
Meiereibutter
zu 8—10 Mk. unter Berl. Höchstnotiz sowie Molkenbutter zu 20 Mk. unt. Berl. Höchstn. fr. Königsberg, Ostpr. Offerten unter **1685** an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
feinste Molkereibutter
zu 3 Mark unter Berliner Höchstnotierung abzugeben. Probetonnen an Unbekannte nur geg. Nachnahme. Zentralmolk. **Baarsen** i. Waldeck.

Wöchentlich 2—3 Tonnen

Butter

aus pasteurisiertem Rahm, zu 2 Mk. unter Berliner Höchstnotierung hat zu vergeben die (1734
Dampfmolkerei **Raben** b. Belzig Post Lotzschke.
Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen

Butter

zu vergeben. Feine Tafelbutter. Molkerei **Staw** b. Wrotzlawken Kreis Thorn. (1772

1—2 To. Butter

sowie auch **frisch. Quark**, für erstere mit 4—5 M unt. Berl. Höchst-Notierung, sofort geg. Nachn. abzugeben. **Molkerei Grüntal** b. Hohensalza.

Wir haben wöchentlich (1546

2—3000 Pfund feinste ungesalzene Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm

aus täglich frischen Butterungen tonnenweise an soliden, kautionsfähigen Abnehmer preiswert abzugeben. Wir garantieren für **hochfeines erstklassiges Produkt** und bitten Reflektanten dieserhalb mit uns in Verbindung zu treten.

Zentralmolkerei Rostock i. M.

H. Schürer & Sohn, Leipzig

sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Erstkl. Cölner Agentur- u. Commiss.-Firma.

Bekannt. langjähr. im **Rheinland** bestens eingef. **Fachmann** übernimmt noch vertretungs- und kommissionsweisen Verkauf ganzer Produktionen feiner und feinster

Molkereibutter und Landeier.

Offerten unter **Z. 991** an diese Zeitung erbeten.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Albert Wöhrmann
Buttergroßhandlung
Wesel am Niederrhein
kauft feinste Molkerei-Butter gegen Kasse.
— Telefon Nr. 283. —

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. L. BÜNING
Cleve, Niederrhein
——— gegr. 1842 ———
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
═══ gegründet 1889 ═══
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
Agentur u. Kommission in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971 ——

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Habe wöchentl ch noch einige Ztr.
Ia frische Butter
nach Basis der Berliner Not erung f wie 3—5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (912
Quark
zu Mk. 14.— ab hier abzugeben. An unbekannte Firr en erfolgt der Versand nur gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
Hermann Broose.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Ich habe für 1914 noch wöchentlich 300 Pfund feinste

Molkereibutter

auf Abschluß zu Mk. 3.00 unt. Berliner Notierung zu vergeben, in Tonnen, ev. auch geformt. Off. erb. Dampfmolk. Schillingsfürst, Mittelfranken. **Friedrich Walz.**

Molkerei (Bez. Posen) hat wöch. noch 3—4 Tonnen

Ia Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm zu 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonnen an Unbekannte gegen Nachnahme. Offerten unter **1704** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2 Zentner

Butter

abzugeben zu 2 Mk. unter Höchstnotierung. Probetonne per Nachn. Dampfmolk. **Rhumspringe a Harz.**

Ia Sennbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Ich kaufe wöchentlich noch einige Tonnen allerfeinste, ungesalzene

Ia Tafelbutter

auch nehme, wenn preiswert, vorübergehend Überproduktion ab. **Molk. Joh. Rößler, Plauen,** Vogtl. Gegründet 1889. (862

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Habe vom 1. Februar ab pro Woche noch 3—4 Zentner (1592

Butter

abzugeben zu 3 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz. Probetonne per Nachn. **H. Löhr,** Molkereibesitzer, **Mehrum** bei Peine.

Ia Landbutter

zu ℳ 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 1083** an diese Zeitung.

Standbutter

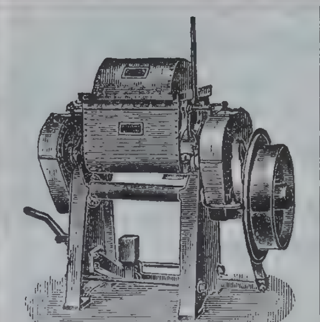
pomm. Prov. offeriert billigst (995
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6.

Gesucht noch größere Quantitäten

Ia Molkereibutter

in Tonnen. (8291
A. Klestadt, Duisburg.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.



Informieren Sie sich über

die großen Vorteile

unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in Penzig bei Görlitz
fabriziert

Milchflaschen

in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**

Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.

Prompte Lieferung. :: Billige Preise.

Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).
Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Molkerei-Maschinen-Fabrik von Gebrüder Preiss
Bergedorf bei Hamburg

Spezialität:

Ersatzteile und Tauschtrommeln

für Stockholmer- bezw. Bergedorfer-Separatoren

Hebe-Apparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole

Hochfeine Tafelbutter
täglich frisch
offeriert jederzeit (1682
preiswert
Weichsel-Butterei Thorn.

Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Habe noch **prima Molkereibutter** zu 1,15 Mk. abzugeben. Probesendung per Nachnahme. Offert. unt. **Schlesien 1770** an diese Zeitung.

Molkereibutter

gesalzen und ungesalzen, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf, ev. auch für feste Rechnung (486
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung **Leipzig,** Salomonstr. 25 b.

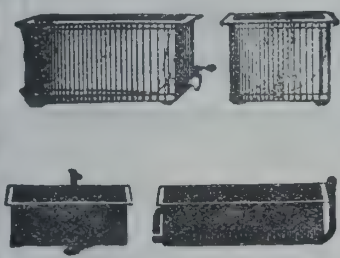
Sterilisatoren

in jeder Größe
mit Unterfeuerung für Gas, Kohle und Holz
sowie für direkten Dampfanschluß
liefert als

langjährige Spezialität in bewährtester Ausführung

Theodor Timpe, Magdeburg Gegründet 1848.

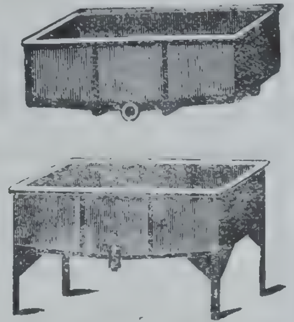
Bitte genau auf Firma achten.



Hermann Kühne jun., Kom.-Ges.
Molkerei-Bedarfsartikel. Fernsprecher 37.
Seelze-Hannover, früher Sarstedt.

Spezialität: Käsewannen m. Alum.-Einsatz D. R. G. M.
Käsewannen u. Milchbassins.

Preisliste gratis und franko.

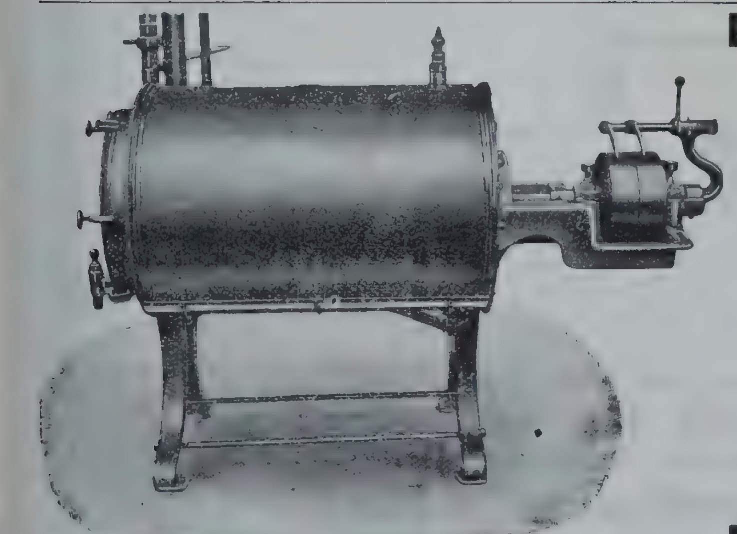


Bitte genau auf Firma achten.

CARL MANN
HILDESHEIM

Erstes Spezialgeschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Molkereien

Eigene Fachdruckerei — Eigene Pappschachtel-Fabrik
Herstellung von Pappscheiben für Milchflaschenverschluß
Preislisten gerne auf Wunsch.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate
neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Letzte Auszeichnungen
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

Kannendämpfer
D. R. G. M. Nr. 543915
„Neu und beachtenswert"

Selbsttätiger Nacherhitzer
D. R. G. M. Nr. 542422
„Neu und beachtenswert"

Milchausgeber „Unfehlbar"
D. R. P. Nr. 222478 und D. R. G. M. Nr. 414505
„Neu und beachtenswert" und
Große bronzene Denkmünze

Vierkant-Butterfertiger
D. R. P. Nr. 265654 und D. R. G. M. Nr. 493391
„Neu und beachtenswert" und
Große bronzene Denkmünze

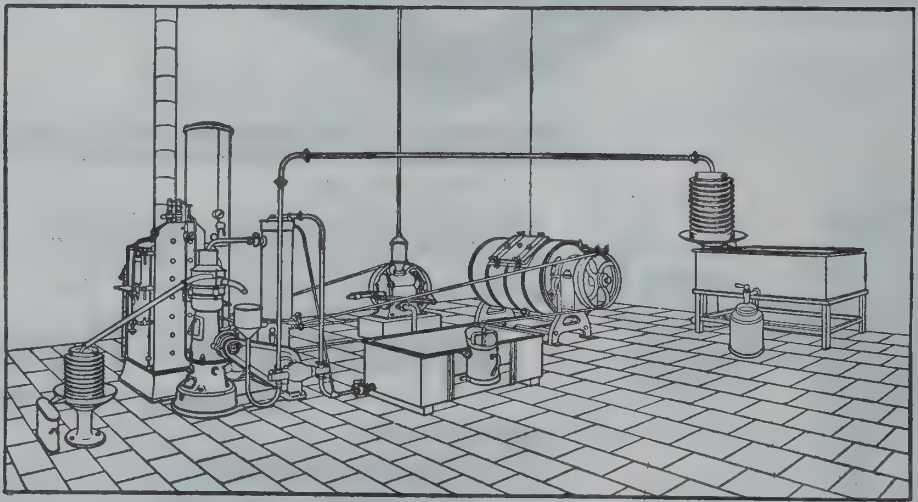
Milcherhitzungsregler
D. R. P. Nr. 243802 und D. R. G. M. Nr. 477757 u. 526716
„Neu und beachtenswert" und
Große silberne Denkmünze

Eduard Ahlborn, Hildesheim, Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien :: ::

Milchgelddüten liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 10. Hildesheim, den 4. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über Fettbezahlung in Käsereien.
Maschinen und Geräte. Neuer Rückkühlerhitzer „Baltic". — Eis-Kochsalztiefkühler für Milch- und Rahmkühlung.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein.
Rundschau. Durch Quecksilber verunreinigter Käse. — Einreichung der Lohnnachweisungen an die Berufsgenossenschaft. — Der englische Buttermarkt im Jahre 1913.
Sprechsaal. Über Dampfersparnisse im Molkereibetriebe.
Handelsteil. Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten und deren Ersatzmitteln im Jahre 1913.
Briefkasten.

Über Fettbezahlung in Käsereien.

Von Dr. K. Teichert, Wangen.

Es ist im Wesen der menschlichen Natur begründet, daß bei allen Käufen und Verkäufen zunächst nur die Menge, erst in zweiter Linie die Beschaffenheit der Waren berücksichtigt wird. So finden wir in den Allgäuer Sennereien für den Milchpreis lediglich die Milchmenge, nicht aber deren Wert maßgebend. Neuere Bestrebungen gehen aber dahin, von vornherein neben anderen Faktoren den Fettgehalt der Milch als Grundlage für die Bewertung einzustellen. Es ist richtig, daß es in den Käsereien nicht bloß auf den Fettgehalt der Milch oder auf die Menge ihrer Trockenmasse, sondern besonders auch auf ihre Käsereitauglichkeit ankommt; aber alles dieses kann berücksichtigt und ein Weg gefunden werden, der über alle Schwierigkeiten hinweghilft und zu dem erstrebten Ziele führt. Wollen wir gerecht sein, so müssen wir die Käsereimilch nach ihrem Fettgehalt und nach ihrer Käsereitauglichkeit bezahlen. Der Fettgehalt der Milch ist in den Käsereien genau soviel wert, wie in den Molkereien mit Magermilchrückgabe und muß deshalb auch ebenso teuer bezahlt werden, aber die fettfreie Trockenmasse der Käsereimilch ist entschieden mehr wert als die zur Schweinefütterung und Kälberaufzucht zurückgegebene Magermilch. Ja diese fettfreie Trockenmasse, dieses Nichtfett, kann in seinem Werte noch große Verschiedenheiten aufweisen, je nachdem es besser oder schlechter ist, je nachdem man aus ihm feinste Emmentaler oder mißratene Backsteinkäse herstellen kann. Heute ist in dem bezahlten Milchgelde der Preis für Fettgehalt und Käsereitauglichkeit mit enthalten, aber nicht voneinander geschieden. Wer Milch mit 3 Proz. und 4 Proz. liefert, bekommt beispielsweise gleichmäßig 12 ₰ ausbezahlt. Und doch kann der Käser aus der Milch mit 4 Proz. Fett die gleichen Käse, aber z. B. bei täglich durchschnittlicher Lieferung von 40 Ltr. ungefähr noch 1 Pfd. Butter dazu gewinnen. Diese Milch trägt ihm also um denselben Preis einen bedeutend höheren Gewinn ein als die 3 prozentige Milch. Je nachdem nun dies Nichtfett wertvoller oder weniger wertvoll ist, wäre für dasselbe ein sogenannter „Grundpreis" anzulegen, welcher dem Wechsel beim Milchkauf zu unterliegen hätte, 30, 40 oder 50 ℳ — je nachdem die Gesamtmilch für Käsereizwecke sich als tauglich erweist. Wo besonders gute Milchen zu haben sind, das spricht sich bald herum und der Beweis hierfür kann auch durch freiwillige Wettbewerbe — sogenannte Milchschauen — erbracht werden. Wenn die Milchkäufer durch die Milchpreise gezwungen sein werden, zwischen guter und schlechter Milch in der Bewertung und Bezahlung zu unterscheiden, so wird auch die Milcherzeugung und Milchlieferung selbst eine bedeutend bessere werden. Auch das Fahnden nach Milchfälschern und die Milchfälschungen selbst dürften voraussichtlich immer mehr verschwinden.

Wie aber steht es nun in der Wirklichkeit mit den Unterschieden im Fettgehalt der Milch der einzelnen Lieferanten im Allgäu? Sind irgend welche nennenswerte Unterschiede vorhanden oder nicht? Lohnt sich die Wertbezahlung der Milch in den Käsereien oder nicht?

Ich untersuchte gelegentlich die Lieferantenmilchen von 3 Sennereien während eines ganzen Jahres und konnte in dem Fettgehalte ziemlich erhebliche Unterschiede feststellen. Ich möchte zunächst die Sennerei A in Betracht ziehen, bei der die Probenahme auf das sorgfältigste erfolgte. Der Durchschnittsfettgehalt sämtlicher Lieferanten betrug in dieser Sennerei 3,71 Proz., der größte Unterschied im Durchschnittsfettgehalt der einzelnen Lieferanten im Jahr betrug 0,63 Proz. Lieferant 15 hatte nämlich im Jahresdurchschnitt 4,05 Proz. Fett, Lieferant 19 nur 3,42 Proz. Fett. Hätten beide Lieferanten täglich nur 50 Liter Milch geliefert, so wäre die Milch des Lieferanten Nr. 19 mit nur 3,42 Proz. Fett bei einem Grundpreise von 5 ₰ und einem Preise von 2 ₰ für jedes Fettprozent im Jahre 230 ℳ weniger wert gewesen ,als die Milch des Lieferanten Nr. 15 mit einem Jahresdurchschnitt von 4,05 Prozent Fett. Man konnte überhaupt die Beobachtung machen, daß, als die Untersuchungen anfingen, bei einzelnen Lieferanten von einem zum anderen Male die größten Unterschiede auftraten und daß ganz allmählich ein immer größerer Ausgleich stattfand. So schwankten bei Lieferant 12 die Fettgehalte in den ersten 3 Monaten wie folgt: 3,80 — 3,50 — 2,80 Proz.; in den letzten 4 Monaten war aber die Schwankung gering: 4,00 — 4,20 — 4,10 — 3,80. Lieferant 18 hatte zuerst: 4,10 — 3,15 — 3,00; zuletzt aber: 3,60 — 3,45 — 3,50 Proz. Fett. Andererseits konnte man auch Lieferanten beobachten, welche von Anfang bis zu Ende eine Milch von möglichst gleicher Güte lieferten. So lieferte Nr. 16 Milch mit: 4,00 — 4,10 — 3,95 — 4,10 — 4,10 — 4,50 — 4,30 — 4,00 — 4,00 — 3,70. Es betrugen während eines ganzen Jahres bei diesem Lieferanten die Schwankungen der erzeugten Milch nur 0,40 Proz., während bei anderen Lieferanten diese Werte um 1,4 Proz. Fett auseinander gingen. Es gibt also Lieferanten, welche beständig bestrebt sind, möglichst gute fettreiche Milch zu liefern, während durch die Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit anderer wieder alles verdorben wird. Diese Nachlässigen könnte man strafen, wenn die Bezahlung nach Fettgehalt durchgeführt wäre, und zwar sehr empfindlich — nämlich am eigenen Geldbeutel. Man könnte aber auch die Guten belohnen durch allerlei Mittel, wie Aushändigung von Zuschlagpreisen und dergleichen mehr.

Bei einer zweiten Sennerei B waren die Verhältnisse bedeutend ausgeglichener; im Jahresdurchschnitt betrug der größte Unterschied zwischen dem besten und schlechtesten Lieferanten nur 0,43 Proz., nämlich für den ersten 4,01 Proz. und für den zweiten 3,58 Proz. Der Gesamtjahresdurchschnitt der Milch aller Lieferanten war im übrigen fast der gleiche wie bei Sennerei A, nämlich 3,73 Proz.

Den niedrigsten Durchschnittsfettgehalt sämtlicher Lieferanten wies Sennerei C mit nur 3,64 Proz. Fett auf. Der Unterschied gegenüber Sennerei B betrug — 0,09 Proz., also rund ein Zehntel Proz. Der Unterschied zwischen dem besten und schlechtesten Lieferanten betrug hier 0,80 Proz., nämlich 4,08 und 3,28 Proz.

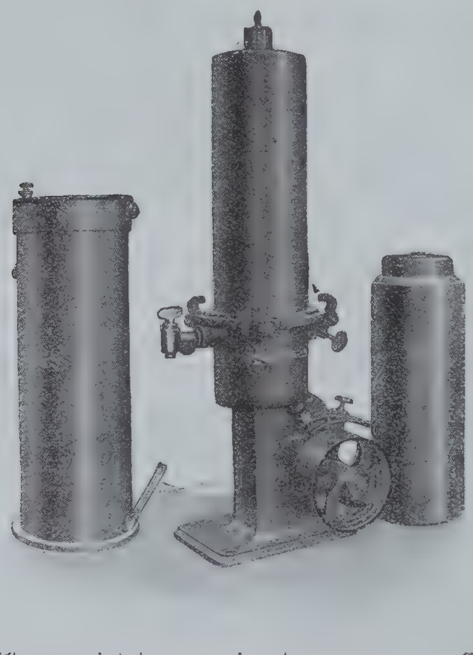
Was ein Zehntel Proz. bei der Bezahlung ausmacht, sieht man aus folgender Betrachtung. Angenommen ein Lieferant erhält das Fettproz. mit 2 ₰ bei einem Grundpreise von 5 ₰ vergütet, so erzielt er für eine Milch mit 3,40 Proz. Fett $= 5 + 3{,}4 \times 2 = 11{,}8$ ₰ oder für 1000 Kg. 118 ℳ, während er bei einem Fettgehalt von 3,50 Proz. Fett für 1000 Kg. 120 ℳ, also 2 ℳ mehr erhalten würde.

Hat nun ein Lieferant täglich 100 Kg., so bedeutet das ein Zehntel Prozent Fett für ihn im Jahre eine Mehreinnahme von 72 ℳ. Diese Summe ist durchaus nicht so klein, daß sie ein Landwirt ohne weiteres verlieren möchte. Ich glaube, an diesem Beispiel einerseits gezeigt zu haben, daß ein Zehntel Prozent Fett bei der Bezahlung der Milch nach Fettgehalt nicht zu unterschätzen ist und andererseits wird man dadurch zu der Einsicht gelangen, daß große Ungerechtigkeiten entstehen müssen, wenn man eine Milch mit niedrigem Fettgehalt nach demselben Grundsatz bewertet wie eine solche mit hohem Fettgehalt, ohne auf diesen Rücksicht zu nehmen.

Wenn ich nun die gemachten Erfahrungen in Betracht ziehe, so ergibt sich zunächst, daß die Fettbezahlung ganz von selbst zu einer besseren und also auch käsereitauglicheren Milchlieferung hindrängt, daß aber vor allem die Unterschiede im Fettgehalt verringert werden, daß also die Bezahlung nach dem Fettgehalt in dieser Beziehung ausgleichend wirkt.

Maschinen und Geräte.

Neuer Rückkühlerhitzer „Baltic". Der durch die nachstehende Abbildung dargestellte Milch-Rückkühlerhitzer der Baltic-Separator, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, wurde bisher lediglich als Zubehörteil des bekannten Baltic-Turbinen-Aggregates geliefert, so wie er in hunderten von Exemplaren sich bewährt hat, was auch die Prüfungen an Molkerei-Lehranstalten als Tatsache bewiesen haben. Dieser Apparat zeichnet sich durch seine Einfachheit aus. Die drei mit Milch in Berührung kommenden zylindrischen Teile sind glattwandig aus verzinntem Kupfer gefertigt. Sie bestehen aus dem Dampfdom, der Rührtrommel und der Außenummantelung. Dieser Milcherhitzer wird jetzt auch für Riemenantrieb gefertigt, und in dieser Form kann er jedem milchwirtschaftlichen Betriebe als Vollmilch-, Magermilch, Rahm- oder Molkenerhitzer, mit oder ohne Rückkühlwirkung, aber auch als gewöhnlicher Vorwärmer Dienste leisten. Als Heizmittel kann der Abdampf des Betriebsmotors (Dampfmaschine oder Turbine) oder auch direkter Kesseldampf Anwendung finden. Daß dabei gewonnene kesselsteinfreie Kondensationswasser ist bekanntlich in heißem Zustande, um die darin enthaltene Wärme zurückzugewinnen, dem Dampferzeuger wieder zuzuführen.



Die Abbildung zeigt den auseinandergenommenen Erhitzer. Er ist auch mit einer Voll- und Magermilchpumpe, die ausrückbar ist, verbunden. Der Apparat kann ganz unabhängig von der Lage des Voll- und Magermilchbassins usw. plaziert werden.

Zu der Konstruktion selbst sei hier nur auf die Zylinderform der Erhitzerteile hingewiesen, die absichtlich weniger im Durchmesser als in der Höhe Ausdehnung gefunden hat. Durch die Rührtrommel, welche in ruhigem Gange die Milch an langgestreckter Heizfläche bewegt, werden mit Sicherheit alle Moleküle wechselseitig von der Hitze berührt und die Forderungen erfüllt, welche zur Bekämpfung der Seuchengefahr gesetzt worden sind.

Eis-Kochsalztiefkühler für Milch- und Rahmkühlung D. R. G. M. Alle diejenigen Molkereien, die noch keine Eismaschinen besitzen, also Gutsmolkereien sowie die älteren und die kleineren Genossenschaftsmolkereien, welche mit Eis oder Schnee sich behelfen müssen, haben — namentlich im Sommer — große Schwierigkeiten, um den erhitzten Rahm schnell und tief abzukühlen. Am schnellsten würde das angestrebte Ziel ja durch Hineinwerfen von Eis in die Sahne erreichbar sein, eine bekannte und vielfach beliebte Anwendungsweise, die jedoch gar nicht genug bekämpft werden kann. Butterfehler und damit Abzüge am Buttergeld sind die unausbleibliche Folge, denn das Eis stammt meist von Tümpeln, Seen oder solchen Gewässern, welche kein einwandfreies Wasser führen. Deshalb darf man Eis nur indirekt auf den Rahm einwirken lassen, wobei allerdings die Kälteübertragung meist nur unvollkommen und viel zu langsam erfolgt.

Gerade auf schnellmöglichste und gründliche Abkühlung kommt aber alles an, denn der auf + 8 Grad C., besser noch auf + 5 Grad C. tiefgekühlte Rahm soll mindestens 3 Stunden lang auf dieser niedrigen Temperatur verharren, ehe er zum Zweck der nun folgenden 18 bis 24 Stunden dauernden Rahmsäuerung vorsichtig wieder angewärmt werden darf. Dauert das Rahmabkühlen also zu lange, so wird die für den Rahmreifungsprozeß übrigbleibende Zeit zu kurz und es kommt der ganze Betrieb in Unordnung.

Das sehr naheliegende Hineinstellen von Kühlbüchsen in den Rahm, welche mit einer Eis- und Kochsalzmischung gefüllt sind, hat so gut wie gar keine Wirkung. denn da der Rahm sowohl als die Kälte stillstehen, so befrieren die Kühlbüchsen sehr schnell mit einer dicken Schicht von Rahmeis, welche nun ihrerseits als Isoliermantel wirkt und neue Kälte von innen her nicht mehr durchläßt.

Bei dem in der Überschrift dieses Artikels genannten Eis-Kochsalztiefkühler kommt nun eine Eis- und Viehsalzmischung in einem Apparat zur Wirkung, der große Ähnlichkeit hat mit einem gewöhnlichen Rundkühler und der am besten kombiniert wird mit einem gewöhnlichen Rahm-Wasservorkühler. Auf diese Weise wird auch ohne Eismaschine eine schnelle und energische Tiefkühlung des Rahmes oder — wenn man will — auch der Milch erreicht.

Für reichliche Eis- bzw. Schneevorräte muß die betreffende Molkerei natürlich Sorge getragen haben. Es dürfte sich deshalb für die Molkereien empfehlen, trotz des gefüllten Eiskellers noch 1 bis 2 leicht hergerichtete Schneemieten anzulegen, denn mit Eis und Schnee muß der Molkereiverwalter nie zu sparen brauchen, auch im Winter nicht. Die im praktischen Molkereibetriebe mit dem Eis-Kochsalztiefkühler angestellten Versuche haben ein recht befriedigendes Resultat gezeitigt. Mit dem neuen, mir durch Gebrauchsmuster geschützten Gerät wird eine in der Molkereipraxis lange empfundene Lücke ausgefüllt. Zu näherer Auskunft bin ich auf Anfrage gern bereit.

Dr. Franz Lauterwald, Molkereiinstruktor, Danzig.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein. Die Frühjahrssitzungen des deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins finden in diesem Jahre vom Sonntage, den 15. Februar bis Dienstag, den 17. Februar statt. In nichtöffentlicher Sitzung tagen am Sonntage der Vorstand und der Verwaltungsrat. Am Montage hält — ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung — der wissenschaftliche Ausschuß seine Zusammenkunft ab, wo folgende Punkte beraten werden sollen:

1. Gleichmäßige Tarifsätze für Untersuchungen, Berichterstatter Dr. Naumann in Halle a. Saale,
2. Wassergehalt der Butter, Berichterstatter Molkereiberater A. Kirsten in Halle a. Saale.
3. Feststellung der Labstärke, Berichterstatter Direktor Dr. Eichloff in Greifswald,
4. Verschiedenes, Anträge und Wünsche.

Am gleichen Tage wird nichtöffentlich der Außschuß für Milchversorgung nachmittags 2 Uhr seine Sitzung abhalten, und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Antrag wegen Befürwortung eines Milch- und Rahmzolles seitens des D. M. V.
3. Welche Mittel und Wege sind einzuschlagen, um die zeitweilig auftretenden sogenannten „Milchschwemmen" in den Großstädten zu beseitigen?

Am Montag Abend um 6 Uhr wird der Gesamtausschuß des Vereins zusammentreten. Er wird die Tagesordnung für die am folgenden Tage stattfindende Mitgliederversammlung vorberaten und über die Neueinrichtung eines Sonderausschusses für städtische Milchgroßbetriebe beschließen und Änderungen der jetzt bestehenden Satzungen in Erwägung ziehen.

Alle diese Sitzungen finden im Künstlerhause in Berlin, Bellevuestraße 3, statt, ebenso auch am Dienstag, den 17. Februar früh 10 Uhr die Mitgliederversammlung des D. M. V. mit folgender Tagesordnung:

1. Wahlen zum Verwaltungsrate und Gesamtausschusse,
2. Erstattung des Jahresberichtes 1913 von Ökonomierat Dr. von Altrock in Berlin-Lichterfelde,
3. Auf welchem Wege kann die Beschaffenheit der deutschen Butter in steigendem Maße verbessert werden? Berichterstatter Direktor Dr. Eichloff in Greifswald.
4. Neuzeitliche Milchversorgung, Berichterstatter Rittergutsbesitzer Freiherr von Lepel in Freistatt b. Varrel i. Hannover.
5. Was gibt es Neues in der Milchwirtschaft?

Gäste sind in dieser Versammlung herzlichst willkommen.

Rundschau.

Durch Quecksilber verunreinigter Käse. (Urteil des Reichsgerichts vom 2. Februar 1914.) Wegen Vergehens gegen § 12 Abs. 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 hat das Landgericht Memmingen am 23. Oktober 1913 den Käser Benedikt Betz zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt (s. Nr. 85 Jahrg. 1913 d. Ztg.). Betz, der in einer Käserei in Lauben beschäftigt war, hatte im März 1913 das Unglück, daß ihm beim Herstellen von Käse ein Eintauchthermometer, welches er zum Messen der Temperatur der Milch benutzte, zersprang und das Quecksilber sich in den Käsekessel ergoß. Aus Angst vor einer Zurechtweisung unterließ Betz die Beseitigung der verdorbenen Milch und eine Mitteilung an seinen Chef und verarbeitete die Milch, wie üblich, zu Limburger Käse, der dann nach Düsseldorf an eine dortige Käsehandlung versandt wurde. Erst hier bemerkte man den Quecksilbergehalt des Käses und stellte weitere Nachforschungen an. Vor der Strafkammer ergab sich, daß Betz genau die Gifteigenschaft des Quecksilbers kannte. Er hatte somit wissentlich ein Nahrungsmittel derart hergestellt, daß es die menschliche Gesundheit zu beschädigen geeignet war. Außer der Verurteilung des Betz verfügte das Landgericht auch die Einziehung des quecksilberhaltigen Käses. Gegen das Urteil legte Betz Revision beim Reichsgericht ein, vor allem mit der Rüge, daß die Gesundheitsschädlichkeit nicht ausreichend festgestellt sei. Entsprechend dem Antrage des Reichsanwalts hat indessen das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision erkannt (Aktenzeichen: 1 D. 1229/13). (63

Einreichung der Lohnnachweisungen an die Berufsgenossenschaft. Auch nach den neuen Bestimmungen der seit 1. Januar 1913 für das Gebiet der Unfallversicherung in Kraft befindlichen Reichsversicherungsordnung sind die Mitglieder der Berufsgenossenschaften verpflichtet, binnen sechs Wochen nach Ablauf des Geschäftsjahres der Genossenschaft einen Lohnnachweis einzureichen. Die Frist von sechs Wochen beginnt nach Ablauf des Kalenderjahres, der 1. Januar ist also einzurechnen, sodaß die Frist am 11. Februar abläuft. Nachweisungen, die nach diesem Tage bei dem Genossenschaftsvorstand oder dem in Frage kommenden Organ der Berufsgenossenschaft eingehen, sind verspätet eingereicht. Für Genossenschaftsmitglieder, die den Lohnnachweis nicht rechtzeitig oder unvollständig einreichen, kann ihn die Genossenschaft selbst aufstellen oder ergänzen. In diesem Falle steht dem Unternehmer eine Beschwerde wegen unrichtigen Ansatzes des Entgelts nicht zu. Bei nicht rechtzeitiger oder unterlassener Einreichung der Lohnnachweise kann die Genossenschaft auch gegen Unternehmer Geldstrafen bis zu 300 ℳ verhängen. Die Genossenschaft ist ferner berechtigt, gegen Unternehmer Geldstrafen bis zu 500 ℳ zu verhängen, wenn dieselben auf Grund des Gesetzes oder der Satzung Nachweise für die Beitrags- oder Prämienberechnung eingereicht haben, die unrichtige tatsächliche Angaben enthalten, vorausgesetzt, daß die Unternehmer die Unrichtigkeit der An-

gaben kannten oder den Umständen nach kennen mußten. Die Strafvorschrift setzt nicht voraus, daß der Unternehmer die Unrichtigkeit der Angaben selbst bewirkt hat, es genügt vielmehr, wenn die Unrichtigkeit in den Nachweisungen enthalten ist und den Unternehmer hieran eine Schuld trifft. Bedient der Unternehmer sich der Hilfe eines Dritten, z. B. eines Angestellten, so haftet er in der Regel nicht nur für ein Versehen bei der Auswahl der Person, sondern auch insofern, als er zu deren genauer Überwachung verpflichtet ist. Es liegt im eigensten Interesse der Mitglieder der Berufsgenossenschaften, wenn sie die vorgeschriebenen Lohnnachweise alsbald, spätestens jedoch bis zum 11. Februar an das dafür bestimmte Genossenschaftsorgan gelangen lassen. (60

Ausland.

Der englische Buttermarkt im Jahre 1913. Das Berichtsjahr war weder für die Käufer noch für die Importeure befriedigend. Die Folgen der großen Dürre des Jahres 1911 waren zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht ganz behoben. Die Preise blieben gleichmäßig hoch und infolgedessen befindet sich das Margarinegeschäft in einer gedeihlichen Lage; niemals ist das Geschäft in Margarine lebhafter gewesen als jetzt. Die Zufuhr von Margarine aus dem Auslande hat eine weitere Zunahme erfahren, während die Produktion dieses Artikels in England selbst niemals so groß gewesen ist. Sehr feste Butterpreise, ob sie gerechtfertigt sind oder nicht, haben den Margarinehandel befestigt. Teure Butterpreise können durch ungünstige Witterungsverhältnisse, die die Produktion beeinträchtigen, verursacht worden sein, zugleich auch durch die Zufuhr, die kaum der Nachfrage genügte; aber die Praxis der letzten Jahre, unterschiedslos in allen Produktionsländern die Preise in die Höhe zu treiben, hat auch etwas mit der Frage zu tun. Dem sei wie ihm wolle, es fehlte dem Handel im Berichtsjahre nicht an Grund zur Klage über den unbefriedigenden Verlauf des Geschäfts. Englands Einfuhr von Butter in den ersten elf Monaten des Jahres 1913 belief sich auf 3 781 039 Cwts. (1 Cwt. = 50,803 Kg.) gegen 3 656 725 Cwts. bezw. 3 981 445 Cwts. in demselben Zeitraume des Jahres 1912 bezw. 1911. Die Einfuhr aus Dänemark hat wieder in erfreulichem Maße zugenommen und die Zusendungen aus Rußland und Sibirien waren größer als je, aber ein Verdienst war nur schwer zu erzielen, da die Preise in Sibirien so hoch waren. Es bestand aber auch ein ungewöhnliches Mißverhältnis zwischen den Preisen für dänische und sibirische Butter, zum Nachteil der letzteren Sorten. Das Angebot von feinster sibirischer Butter war recht klein, während der Markt mit zweitklassiger Butter, die nur sehr schwer untergebracht werden konnte, überfüllt war. Frankreich und Holland haben ihre Ausfuhr nach England vergrößert, aber die Zufuhren aus Kanada und den Vereinigten Staaten von Amerika sind auf ein Minimum zusammengeschrumpft, da der Eigenbadarf in diesen Ländern die dortige Produktion in Anspruch nimmt. Argentinien hat etwas mehr verschifft, aber die Zufuhren gingen infolge von durch Überschwemmungen verzögerten Verladungen und infolge von Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in jenem Lande gegen Ende des Jahres zurück. Die Ankünfte aus Australien waren etwas größer, dagegen die aus Neu-Seeland kleiner. In der letzten Saison war die Qualität der australischen Butter nicht so gut wie in der vorhergehenden Saison, zum Teil infolge von Dürre. Unter solchen Umständen ist es schwer, feinste Butter zu produzieren; es bleibt noch immer die Tatsache bestehen, daß der größte Teil der australischen Butter nicht den allgemein hohen Qualitätsgrad erreicht, der die Zufuhren vor wenigen Jahren charakterisierte. Die neuseeländische Butter hat nicht völlig den hohen Ruf behauptet, den die Vorzüglichkeit der Produktion in früheren Jahren sich erworben hatte. Die Ankünfte aus Australien sind in dieser Saison von befriedigender Qualität gewesen, aber ein großer Teil der Zufuhren bestand aus ungesalzener Butter, die zu unregelmäßigen Preisen verkauft wurde. Die Verschiffungen aus Neu-Seeland wurden im Herbst durch den in jenem Land ausgebrochenen Streik beträchtlich verzögert. Als er ausbrach, fand nur eine Ankunft in England im Dezember statt, so daß man es nach Neujahr mit einer Anhäufung der Zufuhren zu tun haben dürfte. Die Preise zeigten im Herbst eine zeitlang weichende Tendenz, aber die Verschiebung der Versendungen aus Neu-Seeland veranlaßte den Markt, zeitweise eine festere Tendenz anzunehmen. Eine zeitlang charakterisierte den Markt Knappheit an feinster Butter, aber später verursachten die extremen Preise ein Abflauen der Nachfrage.

(Berl. Markthallen-Ztg.)

Sprechsaal.

Über Dampfersparnisse im Molkereibetrieb. Über Sparsamkeit im Molkereibetriebe ist schon vieles geschrieben worden, und das mit Recht, denn diese Tugend kann einem Molkereifachmann, ob Besitzer oder Betriebsleiter, nicht genug ans Herz gelegt werden. Der Besitzer merkt es ja zuerst am eigenen Geldbeutel, wenn nicht genügend Sparsamkeit geübt wird; er ist daher schon auf seiner Hut. Aber auch der Molkereiverwalter muß bedenken, daß die Molkerei ein ihm anvertrautes Gut ist, welches er nach bestem Wissen und Können verwalten soll. Besonders der letzte Sommer mit seinen niedrigen Butterpreisen hat uns die Notwendigkeit der Sparsamkeit im Betriebe wieder so recht vor Augen geführt. Es sei mir daher gestattet, im Nachstehenden auf einige Punkte hinzuweisen, welche in manchen Molkereien einen zu großen Dampfverbrauch verursachen.

Beim Betreten mancher Betriebsräume habe ich gefunden, daß in ihnen ein undurchdringlicher Nebel herrscht, hervorgerufen durch die in den Räumen befindlichen Wasserdämpfe. Forscht man nach der Ursache, so findet man oft, daß der Dampf aus den Kondensrohren des Erhitzers austritt, und das ist ein Zeichen, daß dem Erhitzer mehr Dampf zugeführt wird, als er gebrauchen kann; jeglicher Dampf, der aus den Kondensrohren austritt, bedeutet aber einen Verlust. Macht man alsdann den betreffenden Betriebsleiter auf diesen Übelstand aufmerksam, so hört man ihn klagen, daß nach dem neuen Viehseuchengesetz die Milch so hoch erhitzt werden müsse. Gewiß schreibt das Gesetz eine hohe Erhitzung vor, aber unsere heutige Technik ist soweit, daß wir hohe Temperaturen ohne unnütze Verluste an Dampf halten können. Der geschilderte Übelstand wird wohl meistens dadurch verursacht, daß die Apparate zu klein sind, oder, was auch oft der Fall ist, die Reinigung der Apparate von Milchstein läßt sehr viel zu wünschen übrig. Dieser letztere bildet gewissermaßen eine Isolierschicht. Seine Entfernung sollte daher täglich geschehen und nicht, wie es vielfach üblich ist, nur wöchentlich einmal. Auch brauchen bei täglicher Reinigung nicht so scharfe Laugen angewandt zu werden; diese sind, sie mögen heißen wie sie wollen, immer schädlich für die Verzinnung der Apparate. Letzteres ist besonders der Fall, wenn die Laugen bei hohen Temperaturen angewandt werden. Der in den Räumen befindliche Wasserdampf bringt auch indirekt viel Schaden mit sich. Durch den Dampf werden Riemen und Riemenscheiben feucht, erstere fangen an zu gleiten, die Maschinen machen daher nicht mehr die vorgeschriebenen Touren und die Entrahmung der Zentrifugen wird eine schlechtere. Ferner dringt der Dampf in die Lager ein und kondensiert dort zu Wasser, welches sich mit dem Oel vermischt und so großen Schaden verursachen kann.

In den meisten Molkereien findet man die Rohrleitungen der Kühlanlage gut isoliert, dagegen werden die Dampfleitungen und auch der Kessel fast immer stiefmütterlich behandelt. Auch dadurch geht den Molkereien jährlich eine ungeheure Summe verloren. Dies sieht man um so mehr ein, wenn man in Betracht zieht, daß die Wärme ausstrahlende Oberfläche von jedem laufenden Meter eines einzölligen Dampfrohres 0,1 qm beträgt. Und wieviel Meter Dampfrohr befinden sich wohl in einer Molkerei? Will man das Isolieren der Rohre nicht durch einen Fachmann ausführen lassen, so kann man sie auch selbst vornehmen, und zwar wie folgt: Als bestes Wärmeschutzmittel kommt wohl Kieselgur in Frage. Um nun die Stirnwand des Kessels zu isolieren, reinigt man sie von Oel usw. und trägt die mit Firnis angerührte Kieselgurmasse schichtenweise auf, wobei zu beachten ist, daß vor jedem neuen Auftragen die letzte Schicht trocknen muß. Hat die Isolierung eine Stärke von 5 Ztm. erreicht, so überspannt man sie mit Leinengaze, welche mit dünnem Draht am Kesselmauerwerk befestigt wird. Zum Schluß überstreicht man das ganze mit Oelfarbe. Um den Dampfdom zu isolieren, genügt es, wenn man sich einen Mantel aus Eisenblech anfertigen läßt, welcher ringsum 5 Ztm. von dem Dom entfernt und auch einige Zentimeter höher ist. Der Zwischenraum wird mit Kieselgur fest vollgestampft, und die Isolierung ist fertig. Schwieriger sind die Rohrleitungen zu isolieren. Als Material dazu verwendet man wohl am besten Kieselgurschnur, welche nur fest um die Leitungen gewickelt zu werden braucht; jedoch läßt man zweckmäßig die Flanschen genügend frei, damit sie bei Undichtigkeiten wieder abgedichtet werden können, ohne daß die Isolierung zerstört wird. Um ein gefälliges Aussehen der Rohre zu erzielen, empfiehlt es sich, die Isolierung mit Gips zu überziehen und mit Gaze zu umwickeln. Die Ausgaben für das Isolieren erspart man recht bald an Dampf.

C. Oelrich, Sittensen.

Handelsteil.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Molkerei-Produkten und deren Ersatzmitteln im Jahre 1913.

Einfuhr. — **Ausfuhr.**

a. Butter und Butterschmalz.

Einfuhr		Ausfuhr	
542 394 Doppelzentner, davon aus		2732 Doppelzentner, davon nach	
Rußland	299 217	Schweiz	1032
Niederlande . .	184 548		
Dänemark	21 546		
Österreich-Ungarn .	9544		

	Einfuhr			Ausfuhr	
Im Jahre 1912	555 530	Doppelztr.	Im Jahre 1912	2 188	Doppelztr.
" " 1911	560 537	"	" " 1911	2 521	"
" " 1910	421 010	"	" " 1910	1 828	"
" " 1909	447 675	"	" " 1909	2 101	"
" " 1908	345 137	"	" " 1908	2 211	"
" " 1907	395 354	"	" " 1907	2 465	"
" " 1906	375 087	"	" " 1906	4 402	"
" " 1905	369 369	"	" " 1905	8 440	"
" " 1904	343 396	"	" " 1904	8 013	"
" " 1903	242 936	"	" " 1903	12 684	"
Wert d. Einfuhr 1913	123 123 000	Mk.	Wert d. Ausfuhr 1913	658 000	Mk.
" " " 1912	129 438 000	"	" " " 1912	558 000	"
" " " 1911	129 210 000	"	" " " 1911	598 000	"
" " " 1910	92 208 000	"	" " " 1910	454 000	"
" " " 1909	96 214 000	"	" " " 1909	474 000	"
" " " 1908	74 099 000	"	" " " 1908	460 000	"
" " " 1907	77 906 000	"	" " " 1907	564 000	"
" " " 1906	68 610 000	"	" " " 1906	980 000	"
" " " 1905	68 556 000	"	" " " 1905	1 886 000	"
" " " 1904	61 330 000	"	" " " 1904	1 760 000	"
" " " 1903	43 400 000	"	" " " 1903	2 800 000	"

b. Margarine, Oleomargarin und pflanzlicher Talg.

989 Doppelzentner — 533 037 Doppelzentner

c. Hartkäse.

Einfuhr		Ausfuhr	
242 586 Doppelzentner, davon aus		1297 Doppelzentner, davon nach	
Niederlande	169 228	Österreich-Ungarn .	46
Schweiz	63 342		
Italien	7406		

d. Weichkäse.

Einfuhr		Ausfuhr	
20 060 Doppelzentner, davon aus		5980 Doppelzentner, davon nach	
Frankreich	14 935	Frankreich	1599
Österreich-Ungarn .	1638	Schweiz	3369
Italien	1645		

c. und d. zusammen.[1]

	Einfuhr			Ausfuhr	
Im Jahre 1913	262 646	Doppelztr.	Im Jahre 1913	7 277	Doppelztr.
" " 1912	214 446	"	" " 1912	8 206	"
" " 1911	208 432	"	" " 1911	9 709	"
" " 1910	208 705	"	" " 1910	8 334	"
" " 1909	209 980	"	" " 1909	10 738	"
" " 1908	207 245	"	" " 1908	15 302	"

[1]) Hart- und Weichkäse werden in den amtlichen Nachweisen des auswärtigen Handels erst seit dem Jahre 1907 getrennt aufgeführt, ebenso Rahm und Milch.

Im Jahre	1907	203 032 Doppelztr.	Im Jahre	1907	13 117 Doppelztr.
„ „	1906	218 506 „	„ „	1906	11 928 „
„ „	1905	202 748 „	„ „	1905	12 022 „
„ „	1904	180 306 „	„ „	1904	11 784 „
„ „	1903	162 654 „	„ „	1903	12 762 „
Wert d. Einfuhr	1913	37 857 000 Mk.	Wert d. Ausfuhr	1913	829 000 Mk
„ „ „	1912	32 576 000 „	„ „ „	1912	896 000 „
„ „ „	1911	30 336 000 „	„ „ „	1911	1 015 000 „
„ „ „	1910	28 820 000 „	„ „ „	1910	883 000 „
„ „ „	1909	29 491 000 „	„ „ „	1909	1 176 000 „
„ „ „	1908	29 175 000 „	„ „ „	1908	1 729 090 „
„ „ „	1907	28 397 000 „	„ „ „	1907	1 367 000 „
„ „ „	1906	30 250 000 „	„ „ „	1906	1 330 000 „
„ „ „	1905	27 574 000 „	„ „ „	1905	1 346 000 „
„ „ „	1904	24 341 000 „	„ „ „	1904	1 070 000 „
„ „ „	1903	22 609 000 „	„ „ „	1903	1 160 000 „

e. Frische Milch.

327 895 Doppelzentner		124 499 Doppelzentner.	
davon aus		davon nach	
Dänemark	19 868	Österreich-Ungarn	115 734
Schweiz	161 891	Schweiz	6762
Österreich-Ungarn .	50 805		
Rußland in Europa	39 895		
Frankreich	53 740		

f. Rahm.

343 745 Doppelzentner		251 Doppelzentner	
davon aus			
Dänemark	350 730		
Rußland in Europa	22 520		
Schweden	70 005		

e. und f. zusammen.

Im Jahre	1913	771 640 Doppelztr.	Im Jahre	1913	124 750 Doppelztr.
„ „	1912	849 769 „	„ „	1912	11[illegible]006 „
„ „	1911	735 534 „	„ „	1911	86 787 „
„ „	1910	593 771 „	„ „	1910	71 529 „
„ „	1909	525 559 „	„ „	1909	64 937 „
„ „	1908	547 534 „	„ „	1908	71 707 „
„ „	1907	501 798 „	„ „	1907	65 128 „
„ „	1906	394 706 „	„ „	1906	72 540 „
„ „	1905	336 354 „	„ „	1905	67 593 „
Wert d. Einfuhr	1913	39 419 000 Mk.	Wert d. Ausfuhr	1913	1 550 000 Mk.
„ „ „	1912	40 239 000 „	„ „ „	1912	1 800 000 „
„ „ „	1911	41 026 000 „	„ „ „	1911	1 446 000 „
„ „ „	1910	33 640 000 „	„ „ „	1910	1 125 000 „
„ „ „	1909	22 705 000 „	„ „ „	1909	1 004 000 „
„ „ „	1908	19 533 000 „	„ „ „	1908	1 014 000 „
„ „ „	1907	16 591 000 „	„ „ „	1907	722 000 „
„ „ „	1906	13 100 000 „	„ „ „	1906	629 000 „
„ „ „	1905	3 364 000 „	„ „ „	1905	676 000 „

g. Kondensierte Milch.

518 Doppelzentner		82 567 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Schweiz	176	Großbritannien .	14 406
		Brit. Indien . .	13 748
		Brit. Malakka . .	5332
		Niederl. Indien .	10 930

Im Jahre	1912	260 Doppelztr.	Im Jahre	1912	46 521 Doppelztr.
„ „	1911	250 „	„ „	1911	47 183 „
„ „	1910	268 „	„ „	1910	46 300 „
„ „	1909	208 „	„ „	1909	51 855 „
„ „	1908	227 „	„ „	1908	46 507 „
„ „	1907	262 „	„ „	1907	40 961 „
„ „	1906	413 „	„ „	1906	48 901 „
„ „	1905	438 „	„ „	1905	49 495 „
Wert der Einfuhr	1913	44 000 Mk.	Wert d. Ausfuhr	1913	5 452 000 Mk.
„ „ „	1912	22 000 „	„ „ „	1912	2 739 000 „
„ „ „	1911	18 000 „	„ „ „	1911	2 776 000 „
„ „ „	1910	20 000 „	„ „ „	1910	2 911 000 „
„ „ „	1909	11 000 „	„ „ „	1909	3 428 000 „
„ „ „	1908	12 000 „	„ „ „	1908	2 372 000 „
„ „ „	1907	21 000 „	„ „ „	1907	3 686 000 „
„ „ „	1906	33 000 „	„ „ „	1906	4 005 000 „
„ „ „	1905	35 000 „	„ „ „	1905	4 455 000 „

h. Milchzucker.

8 Doppelzentner	2966 Doppelzentner
Im Jahre 1913 4 Doppelztr.	Im Jahre 1912 3196 Doppelztr.
Wert der Einfuhr 1913 1000 Mk.	Wert der Ausfuhr 1913 343 000 Mk
„ „ „ 1912 500 „	„ „ „ 1912 368 000 „

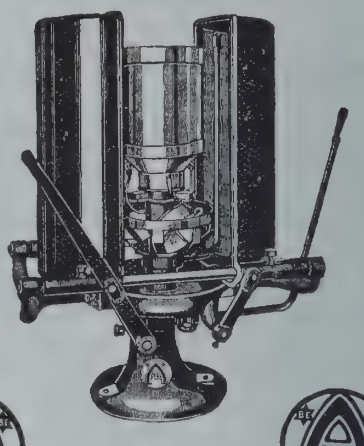
i. Käsestoff (Kasein) für technische Zwecke.

66 936 Doppelzentner	9701 Doppelzentner
Im Jahre 1912 61 933 Doppelztr.	Im Jahre 1912 7191 Doppelztr.
Wert der Einfuhr 1913 4 016 000 Mk.	Wert der Ausfuhr 1913 794 000 Mk.
„ „ „ 1912 3 716 000 „	„ „ „ 1912 678 000 „

Zusammenstellung der Werte für 1913.

	Einfuhr.	Ausfuhr.
a) Butter und Butterschmalz	123.1 Millionen Mk.	0,6 Millionen Mk.
b) Hartkäse . . c) Weichkäse . .	37,8 „ „	0,8 „ „
d) Milch . . . e) Rahm . . .	39,4 „ „	1,5 „ „
f) kondens. Milch	— „ „	5,4 „ „
g) Milchzucker	— „	0.3 „ „
h) Kasein	4,— „ „	0.7 „ „
zusammen . .	204,3 Millionen Mk.	9,3 Millionen Mk.

Kannen-Desinfektion
innen und außen
nach den Forderungen des neuen Viehseuchen-Gesetzes



Astra
Kannen-Dämpfer
Schnellste und leichteste Reinigung aller Kannen auch mit Deckel.
Geringster Dampfverbrauch, da vollständig geschlossener Dampfraum
Ausführliche Beschreibung im Prospekt Nr. 5920.
Bergedorfer Eisenwerk
Aktiengesellschaft
Bergedorf Gegründet: 1859
Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Schweinezüchter u. -Mäster!
Haben Sie in Ihrem Bestande Kümmerer, schlechte Futterverwerter, Seuchengefahr und daher zu hohe Produktionskosten, dann füttern Sie
Saxo-Trockenhefe.
Sie ist viel besser und billiger als Fleisch- und Fischmehl, besitzt hervorragende gesundheitliche Eigenschaften und verbilligt die Mast um Mk. 6,— per Ztr. Lebendgewichtzunahme.
Bitte verlangen Sie noch heute den Nachweis der Rentabilität und des Seuchenschutzes von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

Im	Jahre	1912	202	Millionen	Mk.	5,8	Millionen	Mk.
„	„	1911	193,8	„	„	4,8	„	„
„	„	1910	154,7	„	„	13,4	„	„
„	„	1909	141,6	„	„	6,5	„	„
„	„	1908	119,8	„	„	5,9	„	„
„	„	1907	122,9	„	„	6,7	„	„
„	„	1906	111,0	„	„	7,9	„	„
„	„	1905	99,7	„	„	8,4	„	„
„	„	1904	88,5	„	„	6,8	„	„
„	„	1903	66,2	„	„	8,5	„	„

Die Einfuhr überstieg die Ausfuhr dem Werte nach

im	Jahre	1902	um	40,3	Millionen	Mk.
„	„	1903	„	57,7	„	„
„	„	1904	„	81,7	„	„
„	„	1905	„	91,3	„	„
„	„	1906	„	103,1	„	„
„	„	1907	„	116,2	„	„
„	„	1908	„	113,9	„	„
„	„	1909	„	135,1	„	„
„	„	1910	„	148,4	„	„
„	„	1911	„	172,3	„	„
„	„	1912	„	196,2	„	„
„	„	1913	„	195	„	„

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle **kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche** Antwort erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium** gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

M. in A. Den Schaden, der Ihnen durch die verspätete Übergabe der verkauften Molkerei entsteht, muß Ihnen die Verkäuferin ersetzen; hierzu zählt auch der entgangene Gewinn (§§ 286 Abs. 1, 252 B.G.B.). Wie hoch sich dieser Schaden beläuft, können wir Ihnen selbstverständlich von hier aus nicht angeben; Sie müßten unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse den Schaden nötigenfalls unter Zuziehung von Sachverständigen aus dortiger Gegend feststellen. — Nach dem Vertrage ist Ihnen die Molkerei betriebsfertig zu übergeben. Stellt sich bei Prüfung der Anlage heraus, daß zur Betriebsfertigstellung noch Ausbesserungen nötig werden, so sind die dazu nötigen Geldaufwendungen von der Verkäuferin zu ersetzen. — Ein Recht zum Vertragsrücktritt aus dem Grunde, weil Ihre Schadenersatzansprüche nicht voll anerkannt werden, haben Sie nicht. — Einen Entwurf zu einem Betriebsleiter-Vertrage finden Sie im Molk.-Kalender S. 119/120. Sie werden diesen Entwurf mit Leichtigkeit den dortigen Verhältnissen entsprechend abändern können. (258

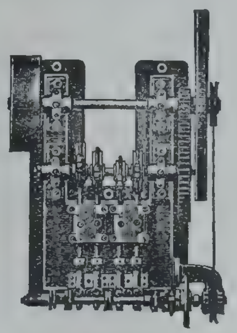
S. B. Zum Feilbieten von Vollmilch im Umherziehen bedarf es, da es sich um ein rohes Erzeugnis der Landwirtschaft handelt, eines Wandergewerbescheins nicht. Ebenso ist von Lösung eines Wandergewerbescheins befreit, wer in der Umgegend seines Wohnortes bis zu 15 Klm. von diesem entfernt *selbstverfertigte* Gegenstände des Wochenmarktverkehrs (Butter, Käse usw.) im Umherziehen feilbietet (s. Molk.-Kal. S. 18). Unter „selbstverfertigten" Waren werden in Preußen und in mehreren anderen Bundesstaaten auch solche verstanden, die von Gehülfen des betreffenden Unternehmers im Umherziehen feilgeboten werden. In Ihrem Falle käme die für Sie günstige preußische Praxis zur Anwendung, da Ihr Wohnort in Preußen liegt und daher für Erteilung des Wandergewerbescheins nur eine preußische Behörde zuständig ist. (215

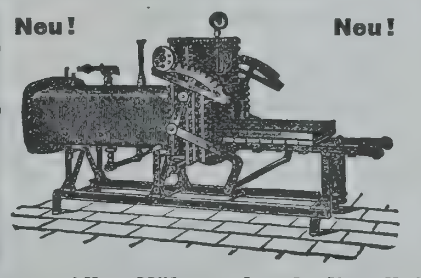
K. G. Uns ist bekannt, daß der genannte Berliner Verkaufsvermittler sich schon seit langem in schlechten Vermögensverhältnissen befindet. Sie hätten verständigerweise *vor* Eingehung der Geschäftsverbindung mit dem Manne sich über ihn erkundigen sollen. Wir nehmen an, daß Sie durch ein energisches Vorgehen Ihr Geld noch hereinholen können. Werden die versprochenen Abzahlungen nicht geleistet, so klagen Sie Ihre Forderung aus und lassen Sie dann Zwangsvollstreckung in die Warenvorräte vornehmen. Von dem Endergebnis wollen Sie unserer Kreditauskunftstelle Mitteilung machen. (257

M. P. N. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist ziemlich stark talgig. Die Butter kann also nicht als Ia Qualität bezeichnet werden. (235

A. in C. Es kommt nicht so sehr darauf an, daß Sie bei dem Butterabschluß einen *anscheinend* sehr günstigen Preis herausholen, sondern viel wichtiger ist es, daß Sie nur mit einer als reell und vertrauenswürdig bekannten Firma abschließen, und wenn es selbst einige Mark billiger sein sollte. Die betr. Firma in H. ist dafür bekannt, daß sie in der rücksichtslosesten Weise Gewichts- oder Preisabzüge wegen angeblich mangelhafter Qualität macht. Sie hat durch solche fortgesetzten Abzüge schon manchen Molkereibesitzer so zur Verzweiflung gebracht, daß er seine vertragsmäßigen Lieferungen eingestellt hat. Dann dreht die Firma den Spieß um und verklagt den Molkereibesitzer auf einen Schadenersatz von so und so viel tausend Mark wegen Nichterfüllung des Vertrages. Sie macht also auf jede Weise ihr Geschäft, sobald nur irgend ein Abschluß zustande gekommen ist. Was in dem Abschluß drinsteht, ob nach Notierung oder nach Auktion abgeschlossen wird, ist ihr ziemlich gleichgültig. Wir können Ihnen deshalb nur raten, mit dieser Firma überhaupt keinen Abschluß zu machen. (262

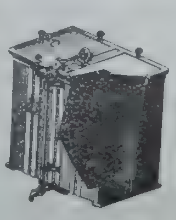
H. G. H. Der **R.** in **D.**, über den Sie anfragen, ist derselbe, mit dem wir uns im Briefkasten unserer Zeitung vom 14. Januar d. Js. (unter O. R. P.) bereits näher beschäftigt haben. Die betr. Briefkastenauskunft senden wir Ihnen im Ausschnitt zu. In Ihrem Falle will der Mann für zwei Dörfer, die 12—14 Besitzer mit je 3—6 Kühen haben, eine Handmolkerei errichten, ohne aber bisher feste Lieferungsverträge abgeschlossen zu haben. Und für solch winziges Unternehmen, das nicht einmal einer einzigen Person den notdürftigsten Unterhalt bieten würde, sucht der Mann einen *Verwalter* — mit Kaution dazu. Scheinbar will er sich mit Hülfe der Kaution wieder eine Zeitlang über Wasser halten; denn Sie sollen ihm jetzt schon abschläglich auf die Kaution 100 *M* einschicken. Sie werden das selbstverständlich bleiben lassen. — Sollten andere unserer Leser ebenfalls Angebote von einem R. in D., die eine Verwalterstellung mit Kaution für seine Handmolkerei betrafen, erhalten haben, so bitten wir um Zusendung der Schriftstücke, damit wir das gesamte Material mit einer Betrugsanzeige der Staatsanwaltschaft zugänglich machen können. (264

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Sterilisierapparat „Flacoha"
D. R. G. M. mit Momentverschluß D. R. P. ang.
für Flaschen, Kannen und Dosen etc.
Höchste Leistungsfähigkeit
Neu! Neu!

Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb 1/4 Minute **ohne Kraftaufwand** geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere **Abdichtung** des Verschlußdeckels. **Kein lästiges Anziehen** der Verschlußschrauben mehr. **Rationellste Arbeitsweise.** Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne **Flaschenverschluß-Vorrichtung** lieferbar.
Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten
Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69
Fernruf S. 8853. Spezialität: **Sterilisieranlagen.** Tel.-Adr.: **Flacoha-Hannover.**

Importeure: N. Müller & Steinhardt
Herman Hamburg 169.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß aus Ia Harthölzern verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität: Westphals patentamtlich geschützte **Milchverkaufsbassins** mit selbsttätigem Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

G. R. in P. Für die Bezahlung des Schlosses, das während der Besitzzeit Ihres Vorgängers auf Bestellung eines seiner Angestellten geliefert und an der Tür angebracht worden ist, haften Sie nicht. Sollte der Schlosser, weil er Zahlung nicht erhalten hat, trotz Ihres Protestes das Schloß aus Ihren Räumen wieder entfernen, so würde er sich des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung schuldig machen. (268

K. in St. Uns ist die jetzige Adresse des in Ihrem Schreiben genannten Molkereigründers nicht bekannt.)229

Molk. O. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist schwach unrein und bitter. Wir raten Ihnen, um bessere Butter zu erzielen, den Rahm auf 85—90 Gr. zu erhitzen und zu seiner Ansäuerung Reinkulturen zu benutzen. — Daß der von dem Kontrollassistenten auf den Gehöften ermittelte Fettgehalt der Milch höher ist als der in der Molkerei festgestellte, kann auf verschiedene Umstände zurückzuführen sein. Zunächst fragt es sich, ob der Kontrollassistent die Proben an demselben Tage nimmt, an dem auch in der Molkerei Probenahme stattfindet. Ferner kommt in Betracht, ob die vom Kontrollassistenten untersuchten Proben auch von der zur Molkerei geschickten Mischmilch genommen werden; ist das nicht der Fall, nimmt der Kontrollassistent vielmehr die Proben von der Milch der einzelnen Kühe oder nur zu bestimmten Melkzeiten, so ist es klar, daß seine Untersuchungsresultate nicht mit den in der Molkerei ermittelten übereinstimmen können. Vielleicht ist es ratsam, daß Sie den Kontrollassistenten von Zeit zu Zeit zur Probenahme und Untersuchung in der Molkerei zuziehen, um die Landwirte von deren Richtigkeit zu überzeugen. (283

C. in B. Die untersuchte Butter hat einen schwach unreinen und säuerlich-bitteren Geschmack, während sie in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut ist. Anscheinend wird der Fehler durch unreine Rahmsäuerung verursacht. (269

M. B. T. Über den Anschluß von Kartoffeltrocknungs-Anlagen an Molkereien ersehen Sie näheres aus einem Ausschnitte aus unserer Zeitung, den wir Ihnen zugehen lassen. Die Kosten der Anlage würden schätzungsweise 30—32 000 ℳ betragen, wobei angenommen ist, daß die vorhandene Betriebskraft ausreicht. Als Lieferanten kompletter Anlagen nennen wir Ihnen folgende Firmen: Paukſch u. Co., Landsberg a. d. W.; Ernst Förster u. Comp., Magdeburg.-N.; A. Wagener, Cüstrin-Neustadt. (251

L. in A. Wenn die Milch durchschnittlich 3,4 Proz. Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 100 Kg. Milch etwa 7,8 Pfund Butter. Bei einem Pfundpreise von 1,30 ℳ erzielen Sie hierfür 10,14 ℳ. Die Nettoverwertung für das Liter Mager- und Buttermilch dürfte etwa 2 Pfg. betragen, für 95 Ltr. also 1,90 ℳ. Ihre Einnahme aus 100 Kg. Vollmilch beträgt also 10,14 + 1,90 = 12,04 ℳ. Hiervon sind 1,50 ℳ Betriebskosten abzuziehen; zur Auszahlung für 100 Kg. Milch verbleiben Ihnen dann 10,54 ℳ, für 1 Kg. also 10,54 ₰ und für 1 Fettprozent 3,1 Pfg. (274

M. K. Unter den angegebenen Umständen würde ein Preis von 20 bis 25 Pfg. für eine PS-Stunde angemessen sein. (292

H. T. Sie dürfen durch die Milchkutscher natürlich auch Käse in der Stadt verkaufen lassen. Am besten eignen sich zum Mitführen auf den Milchwagen kleinere Käsesorten, wie Harzkäse, Sahneschichtkäse, Speisequark, Kamembertkäse, Frühstückskäse, Kochkäse usw. Bezugsquellen für diese Käse finden Sie im Inseratenteile unserer Zeitung. (282

M. E. Am besten wenden Sie sich, um zu erfahren, wieviel Milch Sie mit dem betr. Apparat stündlich auf 90 Gr. erhitzen können, an die Fabrik, welche den Apparat gebaut hat. Von hieraus läßt sich darüber nichts genaues sagen. (281

W. B. Bei der Bereitung von Speisequark aus Magermilch können Sie das Dickwerden der Milch beschleunigen, indem Sie der auf 25—30 Gr. angewärmten Milch etwas Lab zusetzen, und zwar auf 100 Ltr. Milch etwa 1 Eßlöffel flüssiges Labextrakt. (276

v. H. in E. Es ist nicht erforderlich, daß der zu verbutternde Rahm einen bestimmten Fetgehalt hat. In den Molkereien wird meistens Rahm mit einem Fettgehalt von 20—30 Proz. und mehr verbuttert. — Der Fettgehalt der Buttermilch soll bei regelrechter Arbeitsweise 0,40—0,60 Proz. nicht überschreiten. — Bei Benutzung des Holsteiner Butterfasses kann man eine ebenso scharfe Ausbeute erzielen, wie bei Benutzung eines Butterfertigers, trotzdem ist letzterer besonders für größere Betriebe wegen der damit verbundenen Arbeitsersparnis empfehlenswerter. (250

W. H. W. Sterilisierte Sahne in Flaschen ist natürlich länger haltbar, als pasteurisierte Sahne. Ob es empfehlenswerter ist, sterilisierte oder pasteurisierte Sahne herzustellen, hängt ganz von den in Frage kommenden Umständen ab. Wenn die Sahne lange haltbar sein soll, muß sie schon sterilisiert werden. Sahne mit nur 10 Proz. Fettgehalt läßt sich nicht schlagen, ebensowenig solche mit nur 15 Proz. Fettgehalt. Gute Schlagsahne soll wenigstens 27—28 Proz. Fettgehalt haben. — Die gewünschten Kisten wird Ihnen wohl jeder Tischler nach Ihren Angaben anfertigen können. 273

M. G. Gs. Einen sauren Geschmack hat die von uns untersuchte Butterprobe nicht, wohl ist der Geschmack schwach unrein und bitter. Im übrigen weist die Butter keine Fehler auf. Wir raten Ihnen, zur Ansäuerung des Rahms Reinkulturen zu verwenden. (255

Ch. F. in L. Wenden Sie sich, um zu erfahren, wieviel Umdrehungen das betr. Butterfaß in der Minute machen muß, an die Fabrik, welche das Faß hergestellt hat. Durch das in dem Fasse angebrachte Schlagwerk wird eine schärfere Ausbutterung bewirkt; es ist daher ratsam, das defekte Schlagwerk durch ein neues ersetzen zu lassen. — Bei Rahm, der aus der Milch altmilchender Kühe stammt, kommt es recht häufig vor, daß die Butterungsdauer das gewöhnliche Maß überschreitet. (239

Geschäftliches. Die Firma Eduard Ahlborn, Hildesheim, hat soeben einen neuen Katalog herausgegeben, dessen Inhalt das Interesse sämtlicher Molkereifachleute finden dürfte. Außer vielen Verbesserungen älterer Ausführungen sind die anläßlich der Straßburger Ausstellung bekannt gewordenen Neukonstruktionen, wie: Heißdampfmaschine mit entlasteter Kolbenschieberſteuerung, Milchausgeber „Unfehlbar", Selbsttätiger Nacherhitzer, Erhitzungsregler, Schaumzerstörende Pumpe, Vierkant-Butterfertiger, Kannendämpfer, in der neuen Liste aufgenommen. Weitere in dem Katalog aufgeführte Neukonstruktionen sind: Liegender Rahmerhitzer Art. 115 für kleinere Betriebe, Rückkühlerhitzer UV für Voll- und Magermilch, Milchverkaufskanne „System Dr. Engelhardt", Vorverteilungsgefäß für Flächenkühler, Selbsttätiger Abdampfregler u. a. m., deren Abbildungen und Beschreibungen in dem Katalog verzeichnet sind. Die Neuausgabe zeigt eine noch größere Reichhaltigkeit als die letzte Liste.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

31. Jan. Ia 126—128/30 **Mk.**, IIa 122—128 **Mk.**, IIIa 120—125 **Mk.**, abfallende 108—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Januar 1914.

Berlin: 132 132 132 130 130 130 130 130 130 **Mk.** Monats-Durchschnitt: 130,67 **Mk.** (1913: 132,— **Mk.**)
Hamburg: 137 135 135 135 **Mk.** Monats-Durchschnitt: 135,50 **Mk.** (1913: 137,50 **Mk.**)
Auktionen: 130,65 128,78 129,76 129,60 **Mk.** Monats-Durchschnitt: 129,70 **Mk.** (1913: 131,44 **Mk.**)

Berlin, 30 Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** I Qualität: 3 Faß 130 Mk., 6 Faß 128 Mk., 36 Faß 125 Mk., 10 Faß 123 Mk., 5 Faß 122 Mk., 26 Faß 120 Mk., 5 Faß 118 Mk., 11 Faß 115 Mk, 4 Faß 114 Mk., 4 Faß 112 Mk., 7 Faß 110 Mk., 2 Faß 105 Mk. Zugeführt 119 Faß. Der Markt scheint sich zu befestigen. Der Absatz wird lebhafter. Höhere Preise sind infolge großer Zufuhren noch nicht zu erzielen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 31. Januar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes, G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Obschon der Buttermarkt, wie immer vor Ultimo, ohne Anregung verlief, ist doch die Stimmung besser geworden. Die Produktion hat ihren Höhepunkt überschritten, und im kommenden Monat dürfte der Absatz sich günstiger gestalten als im abgelaufenen. Unsere Auktionen brachten unverändert bis 130 ℳ, und auch die Notierung blieb unverändert.

In Hamburg zeigte der Markt ein unverändert ruhiges Gesicht. Der festere Ton vom Ausland verfehlt seine Wirkung aber nicht, und es wird für die nächsten Wochen mit lebhafterem Geschäft gerechnet. Für zweite Sorten war die Nachfrage schon in dieser Woche besser als bisher.

Die ausländischen Märkte sind etwas fester gestimmt.

Auf dem Kopenhagener Markt neigt sich in dem mit Zähigkeit geführten Kampf zwischen den vorsichtig zurückhaltenden englischen Käufern und den dänischen Exporteuren die Wage zugunsten der letzteren. Die Käufer mußten etwas höhere Preise anlegen, und dies fand seinen Ausdruck in der Erhöhung der Kopenhagener Notiz der Großhändler um 1 Kr. Die Zufuhren wurden geräumt.

Die englischen Märkte stehen unter dem Zeichen außerordentlich großer Ankünfte kolonialer Butter, für die der Markt flauer geworden ist. Die Verschiffungen aus Australien werden jetzt aber kleiner; in der letzten Woche wurden 31 550 Kisten Butter weniger als in der gleichen Vorjahrswoche verladen. Die Gesamtausfuhr aus Australien und Neuseeland seit Beginn der Saison am 1. Sepetember 1913 bis heute betrug 18 336 Tonnen aus Australien und 9497 Tonnen aus Neuseeland, das sind zusammen 1400 Tonnen mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Für sibirische Butter sind die Märkte sehr ruhig. Die Verschiffungen sind unerheblich geworden. In der letzten Woche wurden aus Windau nur 2300 Drittel nach deutschen und 159 nach englischen Häfen verschifft.

Die holländischen Märkte liegen unterändert.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 3. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat sich nach dem 1. etwas belebt. Die Zufuhren sind immer noch groß.

Berlin, 31. Januar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Auch in der zweiten Hälfte dieser Woche war das Geschäft ruhig. Das Angebot ist aber nicht mehr so dringend und die Zufuhren sind auch nicht mehr so bedeutend als bisher.

Hamburg, 3. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vielfach erhoffte Belebung des Marktes ist nicht eingetroffen, trotzdem man für den Beginn des neuen Monats eine Besserung erwarten durfte. Die Zufuhren von deutschen Molkereien bleiben nach wie vor derartig reichlich, daß eine rasche Plazierung nicht möglich ist. Auch in sibirischer Butter läßt der Absatz zu wünschen übrig.

Leipzig, 2. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Das Geschäft auf dem Buttermarkt ist schleppend und die geringe Anregung, die sich Anfang voriger Woche zeigte, ist wieder verschwunden. Auf den Monatswechsel werden nun alle Hoffnungen wegen einer durchgreifenden Besserung gesetzt, jedoch ist bis heute nichts davon zu merken. Es scheinen wieder Enttäuschungen bevorzustehen, denn das Angebot ist nach wie vor dringend und die Produktion unverändert groß.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für **allerfeinste Molkereibutter** 132—135 **Mk.**, für **feinste Molkereibutter** 126—131 **Mk.**, für **geringere** Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

London, 2. Februar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Der Markt lag im allgemeinen in der verflossenen Berichtswoche still. Festländische Butter, die so bedeutend zurückgegangen war, daß feinste Sorten 7—8 Schill. per Zentner niedriger notierten, lag diesmal unverändert. Es ist dies auch wohl mit darauf zurückzuführen, daß neuseeländische und australische Sorten sehr stetig sind. Ein lebhaftes Geschäft fand dadurch jedoch nicht statt, was zum Teil auch auf den Umschlag in der Temperatur zurückzuführen ist. An Stelle von Frost ist hier sehr mildes Wetter getreten; so kalt wie auf dem Kontinent ist es ja überhaupt nicht gewesen. Auch dort herrscht jetzt weit wärmeres Wetter, und so meint man, daß das Angebot ein weit größeres werden werde. Holländische Butter z. B. ist bereits um 5 Schill. billiger, zu 124 Schill. offeriert, wird aber noch weitere 8 oder 10 Schill. weichen müssen, ehe hier dafür ein bedeutender Absatz zu finden sein wird. Aus Argentinien trafen nur geringe Zufuhren ein, die 110—112 Schill. für gesalzene und 112—114 Schill. für ungesalzene erzielten. Für Kolonialbutter zeigt sich gute Nachfrage. Bei den herrschenden Preisen ist das Interesse für neuseeländische rege und die vorwöchentlichen Zufuhren gingen fast voll-

ständig in den Verbrauch über. Trotzdem infolge Arbeiterstreitigkeiten die Verschiffungen von neuseeländischer Butter verzögert wurden, scheint diese nicht darunter gelitten zu haben und erweist sich die Qualität als ganz befriedigend. Beste gesalzene bedingt 114 Schill. und ungesalzene, von der nur sehr wenig zum Angebot kommt, 118—120 Schill. Man meint, daß, da die Preise fast 10 Schill. niedriger sind, als für dänische Butter, diese Sorten jetzt mehr Abnehmer finden werden. Die Zufuhren aus Australien wurden gut verkauft, beste gesalzene zu 112 Schill., ungesalzene zu 114—116. In Manchester herrschte ziemlich stetiges Geschäft, ohne daß es jedoch ein sehr lebhaftes Gepräge trug. Die Preise konnten sich behaupten, besonders, da aus Kopenhagen gemeldet wurde, daß dort die Tendenz fester ist und selbst höhere Preise erzielt wurden. In Manchester notierten diese Sorten 124—127 Schill., finnische 121—124, australische 112—115 und neuseeländische 118 Schill. Aus Liverpool wird berichtet, daß der Markt ruhig lag und noch ziemlich viel dänische Butter unverkauft ist. Diese bedingt 124 bis 126 Schill. Kolonialbutter findet nur so wenig Absatz, daß sie wohl wesentlich wird nachgeben müssen, wenn die Nachfrage sich beleben soll. Beste sibirische erzielt 108—112 Schill., 2. Sorten 102—106 Schill. Normannische ist unverändert zu 124—130 Schill. für feinste und 114—120 Schill. für zweite Sorten.

Käse.

Berlin, 3. Febr. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28—30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.**

Bodegraven (Holland), 3. Februar. **Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 40 Partien Käse, welche langsam verkauft wurden. Man bezahlte für 4—5 Kg. 38 fl., 8—10 bis 15 Kg. 36, 37 38 fl. Sehr auffallend ist es, daß gerade kleinste Käse den höchsten Preis bekommen. 2. Qualität 34—36 fl., Edamer 38,50 fl., Brotkäse 38 fl., Geheimratskäschen 42 fl., Kantertkäse 35 fl. Alte Mai-Sommerware 39—45 fl., Septemberware 40—43 fl. Butter unter Reichskontrolle 1,48 fl., ungesalzen 1,25 fl. pro Kg.**

Schweine.

Hannover, 2. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1157 Schwein Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 60—63 Mk., Klasse V 58—60 Mk., Klasse VI 56—61 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 3. Febr. **(Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 5900 Stück. Preise: Schwere 61,00—62,00 Mk., leichte 62 00 bis 63,00 Mark, Sauen 1. Klasse 59—60 Mark, 2. Klasse 54—58 Mark. Handel: geräumt.**

Neueste Schweinepreise.

Ort	Jan. Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	31.	10185	67 54	bis bis	61 49	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	3.	5900	63	bis	58	20—24 % Tara	rege
Bremen	2.	1182	63	bis	58	Schlachtgew.	flau
Hannover	2.	1157	63	bis	58	"	schlecht
Magdeburg	3.	2483	65	bis	58	"	mittel
Leipzig	2.	2943	67	bis	61	"	mittel
Dresden	2.	2412	71	bis	63	"	langsam
Chemnitz	2.	2709	67	bis	61	"	langsam
Dortmund	2.	2940	64	bis	59	"	lebhaft
Düsseldorf	2.	2456	63	bis	58	"	mittel
Essen	2.	4475	64	bis	58	"	langsam
Barmen	2.	790	65	bis	62	"	—
Köln a. Rhein	2.	6523	65	bis	58	"	lebhaft
Mainz	2.	628	68	bis	66	"	ruhig
Frankfurt a. M.	2.	2171	68	bis	67	"	—
Mannheim	2.	2219	67	bis	64	"	mittel
Stuttgart	3.	1080	68	bis	64	"	mäßig
München	2.	1734	72	bis	58	"	—
Nürnberg	2.	2174	68	bis	64	"	ruhig
Breslau	2.	1908	64	bis	55	"	langsam
Stettin	3.	827	64	bis	60	"	flau
Danzig	3.	1579	51	bis	42	Lebendgewicht	langsam

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

4. Februar. Ia **128—130** *M*, IIa **124—128** *M*, IIIa **119—125** *M*, abfallende **108—118** *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 469 Drittel zu 125,00 bis 132,00 *M*, im Durchschnitt 129,75 *M*,
II. Klasse 38 Drittel zu 112,00 bis 124,00 *M*, im Durchschnitt —— *M*,
Unkosten 1¼ Proz für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 532 Drittel, im Durchschnitt 129,60 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Am 4. Februar 16 249 Stück. a) 0—67 *M*, b) 65—67 *M*, c) 65—66 *M*, d) 63—65 *M*, e) 62—63 *M*, f) 62—64 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: glatt.

Lehrte, 3. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4055 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—20, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 20—25, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—30, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—55. Handel: mittelmäßig. Es wurde geräumt.

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Januar 1912	62,—	59,33	60,87	62,60	62,42	60 60	62,20	64,11
Januar 1913	83,12	79,22	83,66	81,80	83 88	83,—	85,90	81 87
Januar 1914	68,22	63,83	67,33	66,75	68,50	67,75	71,—	67,14
Letzte Jan.-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Dezember 1913.	—1,—	—7,—	—6,—	—7,—	—3,—	—6,—	—3,—	—3,—

Futtermittel.

Hannover, 31. Januar. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Der Gerstenmarkt bewegt sich in fallender Richtung. Der Konsum stellt nur ganz geringe Anforderungen. Selbst die kleinen Verschiffungen der letzten drei Wochen konnten eine Wertbesserung nicht herbeiführen. Andererseits kam in den letzten Tagen Rußland merklich mit größerem Offerten-Material heraus. welches hier nur zu gedrückten Preisen Liebhaber fand. Je mehr wir uns der Eröffnung der Azow-Schiffahrt nähern, um so stärker wird das Bestreben der russischen Exporteure sein, die großen, an den Hafenplätzen liegenden Stocks zu realisieren. Wir erwarten deshalb in den nächsten Wochen keine steigenden Märkte zu sehen. In Laplata-Mais ist eine Änderung nicht eingetreten. Der Konsum hat große Quantitäten gekauft und zeigt wenig Meinung, weitere Ankäufe vorzunehmen. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste loco ab Unterweser *M* 113, Februar *M* 113, Februar-August *M* 113, September-Dezember *M* 114,50 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit D. „Sierra Nevada" 25. Februar fällig *M* 112, Februar, März, April *M* 112, Juli, August, September, Oktober-Lieferung verbandlich *M* 107 ab Bremen Freibezirk.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 1843 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Guts-Molkerei-Verwalter
verheir., nicht über 36 Jahre alt, f. groß. Ritergut mit 170 Kühen zum 1. Juli gesucht. Verlangt Leitung der Kuhherde. Kälberaufz., Schweinezucht und -Mast. Frau muß in ff. Butterbereitung firm sei. Tantiem.-Einkommen bei 1200 *M* garantiert, u. auskömmlich. Deputat. Der jetz. Inh. — Holst. — macht sich nach 18-jähr. Dienstzeit selbst. Meldg. mit Zeugnis-Abschr. u. selbstgeschrieben. Lebenslauf erb. (1587
Rittergutsbs. Franckenstein, Niederhof bei Soldau, Ostpreußen.

Suche einen jungen, tüchtigen u. kapitalkräftigen (1985
Molkereifachmann
welcher sich eine Existenz gründen will. Evtl. beteilige ich mich mit 8000 *M* an dem Unternehmen. Offerten sind zu richten an
A. Wagner, Leipzig-Schönefeld, Schloß.

Betriebsleiter
ledig, guter Rechner, mit guten Fachkenntnissen, energisch und gewissenhaft, der gut disponieren kann, wird für eine größere Dampfmeierei mit viel Milch- und Sahneversand zum 1. 4. gesucht. Offerten von nur arbeitsfreudigen und kautionsfähigen Bewerbern unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station ausschl. Wäsche und mit Zeugnisabschriften erbeten unter **2024** an diese Zeitung.

Molkereimaschinenfabrik und technisches Geschäft sucht
tüchtigen Expedienten
Fachmännische Kenntnisse Bedingung. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **2030** an d. Ztg.

Molkerei-Ingenieur
der in Projektierung und Verkauf von Molkereianlagen und Kühlmaschinen reiche Erfahrungen besitzt, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist und über gewandtes Auftreten verfügt, für eine dauernde Stellung von allererster Firma für die Ostprovinzen gesucht. Ausführl. Angebote, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter **1991** an diese Zeitung.

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
bei 30 *M* Gehalt. Nichtfachmann wird angelernt. (1535
Otto Strumpf, Harzkäsefabrik mit Maschinenbetrieb, **Wanzleben**, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Februar einen
jüngeren Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
J. Lehmann, Dampfmolkerei, 1516) **Wartenburg**, Ostpr.

Suche zum 15. Februar oder einige Tage später einen solid., strebsamen,
jungen Gehülfen
für Maschinen und Butterei. Anfangsgehalt 30 *M* und freie Kassen. Bei Zufriedenstellung bald 5 *M* Zulage. Off. sind zu richten an (1733
Aug. Marks, Betriebsleiter, **Endelstedt** b. Barnstorf, Bez. Bremen.

Gesucht wird für sofort oder bald ein junger, kathol., strebsamer
Gehülfe
Gehalt 30—35 *M* bei freier Station.
Molkerei Liesborn, Kr. Beckum.
Stukenkemper.

Suche vom 8. Februar für meine Molkerei in Dannenberg einen zuverlässigen (1706
Gehülfen
der selbständig arbeitet und guten Tilsiter Käse fabriziert. Gehalt bei freier Station bis zum 1. April 45, von da an 50 *M* pro Monat.
Engelke, Molkerei Rautenburg, Memelniederung.

Junger, kräftiger (1740
Molkereigehülfe
welcher auch das Milchfahren übernimmt, für alle vorkommenden Arbeiten zum 5. oder 10. Februar gesucht. Gehalt 30 M. Off. erb. die
Dampfmolkerei Gallschütz,
Post Klosterbuch, Bez. Leipzig.

Suche zum 1. Februar zwei jüngere, fleißige, an Sauberkeit gewöhnte Gehülfen für Betrieb. Geh. M 30 p. M. Stellg. dauernd. **Molk. Hülsede,** Station Meßenkamp. (1742

Mehrere kräftige Gehülfen
in dauernde Stellung von Großstadtmolkerei sofort gesucht. Anfangsgehalt M 40 bei freier Station. Meldungen unter 1795 an d. Zeitg.

Zu Anfang Februar junger, kräft., arbeitswilliger (1793
Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht.
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Zum 1. März tüchtiger, absolut zuverlässiger, kathol., mögl. militärfr.
Gehülfe
vertraut mit Kessel, Maschine, Schrotmühle, der auch selbständig kl. Reparaturen ausführen kann, für kleine Dampfmolkerei mit Milchversand in dauernde Stellung (als alleiniger gesucht. Ordnung u. Sauberkeit Bedingung. Gehalt 45 M.
Alph. Martz, Molkereibesitzer,
1841) **Meistratzheim,** Elsaß.

Suche von sogleich od. 15. 2. einen
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 25—30 M. (1818
Scheidegger, Molkerei Blumenau in Ostpreußen.

Suche zum 15. Februar einen gewandten (1879
Gehülfen
für Milchverkauf im Ort und Arbeit in der Molkerei. Gehalt 35 M und fr. Station.
C. Rimmel, Molk. Ilsenburg a. H.

Wir suchen zum 15. Februar d. J. einen jungen, kräftigen (1871
Meiereigehülfen.
Sölbeck u. Co., Kiel.

Suche für die neuerbaute Genossenschaftsmolkerei Kruschwitz einen
tüchtigen Gehülfen
der mit dem Ahlbornschen Butterfertiger zu arbeiten versteht. Desgleichen eine (1870
Meierin
für Butterei und selbständige Führung des Haushaltes. Off. bitte zu richten an
B. Döttger, Molkereiverwalter in **Kruschwitz,** Prov. Posen.

Wir suchen zum 7. Februar einen
jungen Gehülfen
für unsere Weichkäserei. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Monatlich 30 M bei freier Station und freien Kassen. (1865
Molkerei Metschkau e. G. Metschkau,
Kreis Striegau in Schles.

Suche zum 10. Februar einen jungen, soliden, ehrlichen, firen
Gehülfen
Bevorzugt werden jedoch junge Leute vom Lande, die mit Pferden gut Bescheid wissen u. gute Pfleger sind. Stellung ist sehr leicht und dauernd, jetziger war über 3 Jahre in hiesiger Stellung. Anfangsgehalt 20—25 M pro Monat bei freier Station und Wäsche. Gute Zeugnisse erforderlich. 1996
Max Zielke, Molkerei u. Stadtverkauf **Röhrsdorf** b. Chemnitz in Sa.

---

evgl. Gehülfen
welcher fähig ist, die Milchannahme zu machen. Gehalt 30 M monatlich bei fr. Kassen. Antritt zum 10. od. 15. Februar. Stellung für dauernd.
1927) Molkerei Rozel in Westf.
Suche einen jungen, tüchtigen,

Junger, sauberer, evgl. (1830
Gehülfe
möglichst vertraut mit Eismaschine, sofort bei gutem Lohn gesucht. Zeugnisabschriften mit Lohnangabe erb.
Molkerei Freren in Hannover.

Tüchtiger, solider, evgl. (1867
erster Gehülfe
der mit Dampfbetrieb und Käserei vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Fütterung der Schweine übernimmt und überhaupt selbständ. arbeiten kann, findet zu bald oder 15. Februar dauernde Stellung. Gehat 40 M und fr. Kassen. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.

Molkereigehülfe
nicht unter 19 Jahre alt, zuverlässig und gewandt, als Butterformer usw. gesucht. Altersangabe erwünscht.
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe,
Buttergroßhandlg. u. Käsefabrik.

Zum 15. Februar (1960
junger Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Separatoren gesucht. Anfangsgehalt 33 M. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
P. Mächler, Molkereibesitzer, **Winzig** (Kr. Wohlau).

Tüchtiger, erster Gehülfe
für moderne, neue Anlage, desgleichen ein (2006
zweiter Gehülfe
für Butterei und Käserei bei 40 bzw. 35 M Gehalt per 12. und 16. Februar gesucht. Reflektiert wird nur auf tüchtige, solide Leute. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die (2006
Glatzer Gebirgsmolkerei in Glatz,
Neulandstraße.

Gesucht zum 10. Februar ein tüchtiger, nüchterner (1954
Gehülfe
für Milchausgabe, Kessel und Maschinen bei M 40 monatlich, evtl. Verheiratung gestattet, dann mehr.
Ludolf Stamer, Bleckede, Bahnstat. Lüneburg.

Zum 15. Februar, ev. einige Tage früher suche jungen, tüchtigen
Gehülfen
für ländlichen, beschränkten Betrieb als alleinigen bei 35 M Gehalt und freier Station. Stellung ist leicht u. angenehm. Nachmittags Kontorarbeit. (1915
Molk. Wolzhausen, Kr. Biedenkopf.

Suche zu sofort. od. baldig. Antritt jungen, zuverläss. (1983
Gehülfen.
Gehalt bei fr. Kassen 30 M. Auch kann ein
Lehrling
bei günstigen Bedingungen eintret.
Zentralmolkerei Lamspringe, E. G. Rickert.

Suche zum 10. Februar tüchtigen,
soliden Gehülfen
hauptsächlich für Butterei u. sonstige Arbeiten. Gehalt bei freier Stat. und Kassen 35 M. Offerten erbittet
Klintworth, Liebstedt bei Weimar.

Tüchtiger, ordentlicher (2089
Gehülfe
nicht unter 22 Jahren, für Molkerei und Harzkäserei zum 15. Februar gesucht. Selbiger muß guter Pferdepfleger sein und auch Fuhren ausführen. Stellung dauernd. Gehalt monatlich 45 M bei freier Station u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Tilo Brandis, Nordstemmen, Hann.

Gesucht zum 15. Februar ein zuverlässiger (1950
Gehülfe
welcher firm im Maschinenwesen, Butterei und guten Speisequark herstellen kann. Gehalt 40 M, freie Kost u. Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Molkereigenossenschaft Nieder-Gemünden, Oberhessen.

Für unsern modernen Betrieb suchen wir per sofort oder 15. Februar cr. einen jungen (2002
Gehülfen
der seine Lehrzeit eben beendet, zur weiteren Ausbildung.
Gen.-Molkerei Znin, Bz. Bromberg.

Suche zum 15. Februar einen
kräftigen, fleißigen Gehülfen
nicht unt. 20 J., der sich jed. vorkommenden Arbeit unterzieht, in dauernde Stellg. Ders. muß mit Maschine, Kessel, Schrotmühle, Käserei u. Schweinemast vertraut sein. Geh. 35 M n. fr. Kass. u. Trinkgeld. **Paul Schröer, Gröditzberg,** Bez. Liegnitz.

Zu sofort oder 15. Februar suche
einen jungen Gehülfe.
Gehalt 25 M, freie Station u. Kass.
Hespe, Stadtmolkerei Neidenburg in Ostpreußen.

Suche zum baldigen Antritt jungen, tüchtigen (1933
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit annimmt. Gehalt 35 M, bei guter Führung sofort Zulage. Auch suche
einen Lehrling
unter günstigen Lehrbedingungen.
Otto Hübner, Dampfmolkerei
Röttgesbüttel bei Braunschweig.

Gehülfe gesucht.
Schles. Gen.-Molkerei sucht für 1. März d. J. einen älteren, alleinigen, militärfreien, ehrlichen
Gehülfen
Reflektiert wird nur auf tüchtigen **Buttermeier,** der auch mit Kühlmaschine und Butterfertiger vertraut ist. Gehalt 70 M und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschr. unt. **1930** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort oder 15. Februar jungen, tüchtigen
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, für Vollbetrieb. Gehalt M 30. Off. erb.
Molkerei Mellen b. Lenzen a. Elbe.

Zum 15. Februar findet junger, kräftiger, zuverlässiger (1963
Gehülfe
welcher im Butterformen gewandt u. sauber ist, und sich sonst vor keiner Arbeit scheut, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 40 M monatlich bei freier Station und freien Kassen, ohne Wäsche. Bei genügender Leistung bald Zulage. Reflektanten wollen gefl. Originalzeugnisse einsenden.
G. Wölk, Butterhandlung, **Harburg** a. d. Elbe, Ernststr. 16.

Zum 15. Februar suche ich einen jungen, ordentlichen (2015
Gehülfen
bei 25—30 M Anfangsgehalt, freier Station und Kassen. Stellung leicht und angenehm. Offert. nebst Zeugnisabschriften an
Patebusch,
Genossenschaftsmolk. Camburg a. S.

Suche zum 13. resp. 15. Februar einen jungen, willigen und sauberen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei u. Quarkbereitung. Zum 15. Februar suche eine saubere, wirtschaftliche
Meierin
zur Führung des Haushalts und leichte Hülfe im Betrieb. Gehalt zahle für beide 30 M und fr. Kassen. Reflektiere nur auf strebsame Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten erbittet (2014
R. Müller, Betriebsleit., **Behnsdorf**
Bez. Magdeburg.

Suche zu sofort oder später einen
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Bevorzugt werden solche, die auch in der Harzkäserei erfahren sind und Rahmuntersuchung sicher ausführen können. Gehalt M 40, bei guter Leistg. Zulage. Offerten erb. (2011
Fabianowski, Zentralmolkerei
Pissakrug b. Strasburg, Westpr.

Junger Molkereigehülfe
nicht über 20 Jahre alt, ehrlich und verläßlich, welcher keine Arbeit scheut, kann sich zum sofortigen Antritt melden. (Nur Buttererzeugung, angenehme, dauernde Stellg. 1944) **Molkerei Haag, Nied.-Oesterr.**

Zum 7. d. M. evtl. sofort sauberer
Gehülfe
gesucht. Gewandter Former und sicherer Rechner bevorzugt. Gehalt 30—35 M und freie Kassen. (2029
Molkerei Bad Lauterberg.

Tüchtiger, fl. Gehülfe
der das Milchfahren mit übernimmt auf sofort gesucht. Gehalt 35—40 M.
Molkerei Königslutter, Brschwg.

Suche baldmöglichst durchaus
sauberen, firen Gehülfen
der flott Butter ausformen kann u. gute Handschrift hat. Anf.-Gehalt 32 M und freie Kassen. (2016
Dampfmolk. Pölzig, e. G., b. Gera.
Lewerentz.

Suche zum 15. Februar oder später einen jungen, strebsamen
Gehülfen
für sämtliche Arbeiten, hauptsächlich Butterei und Schweinemast. Anfangsgehalt 35 M, bei Zufriedenheit Zulage. (2026
Molkerei Gr.-Welle, Ostprignitz.

Jüngerer Gehülfe
der im Käsepacken und Butterausformen geübt ist, zu sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbeten. (2023
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft Duisburg, Grabenstraße 111.

Zu sofort oder in einigen Tagen
tüchtiger, junger Gehülfe
gesucht. Guter Rechner bevorzugt. Gehalt M 40, fr. Stat. Beschr. Betrieb. Letztes Zeugnis u. Altersangabe umgehend an (2022
Molkerei E. G. Horn in Westfalen.

Zu Mitte Februar suche einen jg., tüchtigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (2018
Gehülfen
als Alleinigen. Derselbe muß zeitweise in der Mühle behülflich sein. Gehalt 35 M pro Monat ohne Abzug. Off. an
Fr. Krüger, Molkerei-Gen. Asendorf,
Bez. Bremen.

Suchen per sofort einen älteren
Molkereigehülfen
für unser Lager bei gutem Gehalt. Stellung dauernd. (1990
Westdeutsche Butter- und Käse-Import-Gesellschaft m. b. H., Duisburg,
Grabenstraße 111.

Ein solider, tüchtiger
Gehülfe
für Weichkäserei nach Berlin gesucht. Derselbe muß speziell einen guten Kochkäse herstellen können. Offerten unter **1908** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, soliden (1905
Gehülfen
für Betrieb und Kontor.
Molkereigenossenschaft Großbrüchter
in Thüringen.

Suche zum 15. Februar einen
tüchtigen Gehülfen
für Käserei, der imstande ist, eine gute Ware zu fabrizieren und verschiedene Sorten Käse machen kann, Kamembert, Frühstückskäse u. Brie, bei einem Anfangsgehalt von 30 M und Kassen. (2035
Hofmolkerei Wenings, Oberhessen.
Inh.: **Erwin Brandt.**

Suche zum 15. Februar einen tüchtigen, soliden (1789
Gehülfen
für beschr. Betrieb und etwas Kontorarbeiten. Gehalt 35 M und fr. Kassen. Off. erbittet
Molkereigenossenschaft Kalthorst in Mecklenburg.

Weil

eine angesehene Buttergroßhandlung in der Altmark, Hannover und Mecklenburg zur Vertretung ihrer Interessen eine ständige Repräsentation sucht, würde sich einem seriösen **Molkereifachmann**, der im Ruhestand eine ebenso angenehme wie abwechslungsreiche Anregung wünscht, die beste Gelegenheit zu einer lohnenden Beschäftigung bieten. Zuschriften erbeten unter **J. J. 1951** an diese Zeitung.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Maschinen und Separatoren. Anfangsgehalt 35 ℳ nebst freien Kassen. Off. erb. (1973
Clausen, Molkerei Neuenbrok, Oldb.

Ordentlicher, williger (2009
Gehülfe
zu sofort bei 30 ℳ Anfangsgehalt in dauernde Stellung gesucht.
Dampfmolkerei Göhrde in Hannov.

Suche zum 15. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen (2012
Gehülfen
zur Bedienung von Kessel, Maschine Eismaschine und sonstigen Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. und Kassen. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbittet
Schlei, Molkereigenossenschaft Luckau Nieder-Lausitz.

Zum sofortigen Antritt jüngerer, **solider Gehülfe**
gesucht. Nachmittags etwas Kontorarbeit, daher sicheres Rechnen m. schöner Handschrift Bedingung. Gehalt ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Off. mit Empfehlungen umgehend an (2037
Molkerei Friedersdorf, e. G. m. b. H. (Bez. Oppeln). **Hagendorff.**

Tüchtiger Gehülfe
für Betrieb und Kontor zu sofort gesucht. Gehalt 35 ℳ, freie Kassen u. Station. (2038
Molkerei Issum, E. G. m. u. H., Issum, Kr. Geldern.

Tüchtiger, fleißiger, an selbständ. Arbeiten gewöhnter (2034
Gehülfe
kann sofort antreten. Gehalt 30 ℳ, fr. Kassen und Wäsche.
Hermann Kölling, Kl. Rodensleben bei Magdeburg.

Suche zum 10. Februar einen **tüchtigen, sauberen** (2031
Gehülfen
als alleinigen für hiesigen, kleinen beschränkten Betrieb. Anfangsgeh. 35 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten erbittet
A. Etter, Dampfmolkerei Albringhausen b. Bassum, Bez. **Bremen.**

Suche jungen, kräftigen (2033
Gehülfen
wegen Erkrankung meines jetzigen zum sofortigen Antritt bei ℳ 35, fr. Station und Kassen. Solche, denen an dauernder Stellung gelegen und Kenntnisse in □-Käserei haben, wollen sich melden. Neuer Betrieb.
Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.

Junger, tüchtiger
Gehülfe
kann als zweiter eintreten. Anfangsgehalt 35 ℳ, für Mitarbeiten im Schweinestall besondere Prämie. Dampfmolkerei Nordhemmern, Stat. 2017) **Minden i. Westf.**

Für unseren Molkereibetrieb, hauptsächlich Milch-Engros-Verkauf, suchen wir fleißigen, ordnungsliebenden (1977
ersten Gehülfen.
Derselbe muß mit allen in städtisch. Betrieben vorkommenden Arbeiten, einschließlich Milchuntersuchung und technischer Buchführung, vertraut sein u. selbständig arbeiten können. Gehalt 50 ℳ bei freier Station und Kassen.
Genossenschaft rheinischer Landwirte Cöln a. Rh., Saarstr. 6.

Suche zum sofortigen Antritt evtl. 15. Februar zuverlässigen (1953
Molkereigehülfen
der mit Eismaschine u. □-Käserei vertraut ist, für Gutsmolkerei. Gehalt 40 ℳ bei freier Stat. Off. erb.
Gutsverwaltung Muesenberg bei Osnabrück.

Eine Käserei sucht einen
Anleiter
für Kamembert-Käsefabrikat., gegen gute Bezahlung od. einen durchaus bewand. Käser, ebenso eine Firma zum Vertrieb derselben. Off. unt. **A. J. 1946** zur Weiterbeförderg. an diese Zeitung.

Suche per sofort oder später einen selbständig arbeitenden, in der Fabrikation v. Harzer-, Hand- u. Stg. perfekt erfahrenen (1943
Käserei-Gehülfen
Schimmelkäsefabrik. erwünscht, jed. nicht Bedingung.
Hermann Eisentraut, Käsefabikat., **Mönchröden-Coburg**, Stat. Oeslau.

Suche einen in der Kamembert-Fabrikation durchaus bewanderten
Käser
Nur ganz tüchtige, fleißige Bewerber wollen Offerte unter Angabe v. Referenzen u. Geh.-Ansprüch. u. **J. A. 1891** an diese Zeitung senden.

Käser
der Harzkäserei einrichtet und ein erstklassiges Produkt herstellen kann, sowie ein tüchtiger (2005
Gehülfe
als Maschinenführer können sich zum baldigen Eintritt melden. Bewerber können auch verheiratet sein.
Neue Molkerei-Genossensch. Guhrau, Bez. Breslau.

Suche zum 15. d. M. einen älteren, **soliden Tilsiterkäser**
der einen wirklich guten Tilsiter herzustellen vermag und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt Wintermonate 40 ℳ, Sommermonate 50 ℳ. Stellung dauernd. Offerten erbittet (2019
Adolf Soll, Dampfmolkerei Nickelsdorf, Post Grünhayn, Ostpreußen. Telephon Grünhayn Nr. 7.

Mainzer- und Harzkäser
Anfang Februar gesucht. Selbständ. Arbeiter Bedingung. Lohnanspruch bei freier Kost u. Logis nebst Zeugnisabschriften erbeten. Angeb. unt. **A. K. 1511** an diese Zeitung.

Suche zum 10. Februar einen tüchtigen, ersten Tilsiter (1646
Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 50 ℳ monatlich und freie Station. Off. erb.
H. Goede, Molkereibesitzer, **Trempen** in Ostpreußen.

Zum 1. April, auch früher suche einen erfahrenen, verheir.
Oberschweizer
für eine Kuhhaltung von 100 Kühen. Offerten mit Einreichung der Zeugnisabschriften an (1767
Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr. Spiegel, Pomm. Bahnst. Kallies.

Ordentl., lediger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, als
Milchverkäufer
in dauernde Stellung gesucht. Näheres unter **M. R. 1866** an diese Zeitung. (Oberschlesien.)

Junger, tüchtiger Milchkutscher oder Mädchen
wird sofort in angenehme Stellung gesucht. (1821
Albin Ziegenbein, Umpferstedt bei Weimar.

Wir suchen zum 1. März einen soliden ehrlichen (2021
Milchkutscher
bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Nur tüchtige, gewandte Leute, welche gute Zeugnisse haben und 100 Mark Kaution stellen können, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.

Suche zu sofort oder 15. Februar einen fleißigen, sauberen (2008
Heizer und Maschinenführer
Gehalt 40 ℳ bei freier Station.
Dampfmolkerei u. Müllerei Oyten bei Achim, Bez. Bremen.

Heizer gesucht.
Wir suchen zum 15. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen, verheirat. Heizer, welcher mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator und Eismaschinie (Kohlensäure) genau Bescheid weiß und kleinere Reparaturen selbst ausführen kann. Anfangsgehalt pro Woche ℳ 18, freie Wohnung und Feuerung. Bewerber wollen Zeugnisse und Empfehlungen einreichen an die (1961
Neue Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H., Stralsund.

Zu sofort od. etwas später kann in hies., modernen Betrieb, ca. 4 Mill. Kg. Milch, ein (1955
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, unter günst. Bedingungen eintreten. Demselben wird hier gut Gelegenheit gegeben, sich im Prakt. sowohl wie im Theoret. gründlich auszubilden. Lehrzeit 2 Jahre Gefl. Off. erb. **Molk.-Genoss. e. G. m. u. H. zu Edewecht** in Oldenburg.

Meierin
oder fleißiges, ehrliches und freundliches Mädchen als Verkäuferin u. Hilfe im Haushalt gesucht. Antritt 1. März oder etwas früher. Anfangsgehalt monatlich ℳ 25 u. alles frei. Off. mögl. mit Photographie an **Molkerei Gustav Frohmeyer,** Inh.: **Ernst Schneider, Chemnitz,** 2001) Amalienstr. 50.

Ältere, erfahrene Meierin
gewandt in allen Molkereiarbeiten, für sofort oder später gesucht. (2003
Molkereigenossenschaft Landsberg an der Warthe.

Suche zum 14. Febr. eine anständige tüchtige (1938
Meierin
zur Führung meines Haushalts. Desgleichen zum 15. Febr. einen **sauberen Gehülfen**
nicht über 20 Jahre für alle vorkom. Arbeiten. Nachmittags Kontorarb. Gehalt für beide 30 ℳ. Kassen frei. Offerten erbittet (1938
G. Kulow, Molk.-Gen. **Waddeweitz,** Kreis Lüchow.

Suche zu sofort oder 15. Februar eine junge tüchtige, anständige
Meierin
für Betrieb u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ, fr. Station u. Wäsche. Auch kann ein **Lehrling** unter günst. Bedingung., von ehrenhaft. Eltern u. gut. Schulbildung nach Belieben eintreten. (1965
Dampfmolkerei Orlishausen E. Eggestein, Inspekt.

Gutsmeierin
auf ein Rittergut im Rheinland für städt. Milchverkauf gesucht, welche befähigt ist, die ganze Milchwirtsch. selbst. zu führ. und auch die Abrechn. mit den Kutschern übernimmt. Familienanschluß. Gefl. Off. u. **1936** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 15. Februar
tüchtige Meierin
für Molkerei und Führung des Haushalts. Solche, die etwas Erfahrung in der Quarkkäserei besitzen, werden bevorzugt. Gehaltsansprüche, Zeugnisse in Abschrift erb. unt. **B. 1869** an diese Zeitg. (Hannover.)

Tücht. älterer Buttermeier
für städt. Privatmolkerei bei einem Gehalt von 45 ℳ für die Wintermonate und 60 ℳ für die Sommermonate und fr. Stat. gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift. sind zu richt. an diese Zeitung unt. **1893.**

Die Stelle ist besetzt. Liegnitzer Molkerei, e. G. m. u. H. **Krohn.**

Stelle besetzt. H. Denecke, Osterode am Harz.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
E. Diethelm, Stobbendorf.
A. Brauner, Ober-Neuland-Neiße.
C. Müller, Ctr.-Molk. Braunsberg.
Polziner Molk.-Verein.
A. Strumpf, Wanzleben.
Molk.-Gen. Pasewalk.
Blomeyer, Seesen.
Fritz Dulsmann, Holle i. H.
Treede, Molk.-Gen. Friedeburg.
Dampfmolkerei Rohlsdorf.
Namslauer Molkereigenossenschaft.
Schröder, Baruth i. Mark.
Zingraff, Bladiau.
J. Boldt, Gr. Bösendorf.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Wirklich tüchtiger, erfahr. gewissenhafter
Verwalter
intelligent, treu und ehrlich, verh., ohne Famil., 14 Jahre beim Fach, Molkereischule besucht, mit der technischen u. kaufmännischen Betriebsleitung durchaus vertraut, und im Besitze bester Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht Stellung. Gefl. Off. unter **2036** an diese Zeitg. erbet.

Gewissenhaft. kathol. verheirat.
Molkereiverwalter
mehr. Jahre in hies. leit. Stellung tätig, sucht zum 1. April, früh. od. später, dauernden Posten als Verwalter in Genossenschafts- od. Privatmolkerei. Suchend. scheut keine Arbeit, ist mit allen Facharbeiten, sowie mit Buchführ. u. Kassenwes. best. vertraut u. imstande, das Unternehmen zu heben, was durch beste Zeugnisse nachgewies. werden kann. Kaution vorhanden. Gefl. Offerten unter **1979** an ds. Ztg. erbeten.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Tücht. Molk.-Fachmann

sucht jetzt oder später Stellung als **Molkereibetriebsleiter, Obermeier Expedient od. selbst. Käser.**
Derselbe ist 36 Jahre alt und in letzter Stellung 6 Jahre als Molkereileiter eines großstädtischen Betriebes. Off. erb. unter **G. B. 2027** an diese Zeitung.

500—1000 M zahlt tüchtiger Molkereiverwalter für Nachweis einer guten Verwalterstelle in Genossenschaft bei Antritt der Stelle. Kaut. vorh. Würde mich auch an gewinnbring. Unternehm. beteil. od. gutes Geschäft kauf. Off. u. **2025** an d. Z.

Tüchtiger Molkereiverwalter
31 Jahre alt, 16 Jahre beim Fach, verheiratet, erfolgreich tätig gewesen, sucht sofort oder 1. April Verwalterstellung in einer kleineren Molkerei, wo er die Molkerei später durch Kauf oder Pacht übernehmen kann. Posen oder Schlesien bevorzugt. Off. unter **1853** an diese Ztg.

Ein tüchtiger, erfahrener
Fachmann
welcher 25 Jahre ununterbrochen im Fache tätig ist, zuletzt 12 Jahre eine größere städtische Molkerei mit best. Erfolg geleitet hat, große Erfahrung in Schweinemast und -Zucht besitzt, und in jeder Höhe kautionsfähig ist, sucht dauernde Stellung, auch wäre selbiger nicht abgeneigt, Molkerei zu pachten oder zu kaufen. Offert. unt. **E. P. 1878** befördert diese Zeitung.

Tücht., erfahr., strebs. **Fachmann**, 29 Jahre alt, 14 Jahre beim Fach, m. sämtl. Facharbeit. aufs beste vertraut, gute, langjähr. Zeugn. vorh. sucht Stellung zu bald oder später als Betriebsleiter, Obermeier oder sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. u. **W. 1788** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
kathol., 32 Jahre., verheir., streng reell, ehrlich, mit allen Facharbeiten vertraut und keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April oder später dauernde Lebensstellung als Verwalter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Kaution kann gestellt werden. Ders. übernimmt auch kl. Molkerei in Pacht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. S. 1713** an ds. Zeitg.

Tücht. Fachmann mit langjährig. Zeugn. versehen, strebs. und solide, techn. u. kaufm. gebildet, Molkereischule besucht, sucht zu sof. dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **B. Wieland, Hannover**, Osterstraße 106 prt.

Kaufmann
26 Jahre alt, verh., tücht. u. bilanzsich., selbst. Korrespond. u. Dispt., durchaus erfahr. im Butterhand. u. Molkereiwesen
sucht per 1. April
anderw. entsprech. Position. Refl. wird nur auf Dauerposten u. Süddeutschland bevorzugt. Eventl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **Sch. 1896** an diese Zeitung.

Buchhalter
33 J. alt, unverh., bilanzsich., mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. unt. **1892** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehülfe
19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht bald dauernde Stell. Offerten erbittet **Walter Reinisch, Breslau**, Augustastr. 120. (1952

Molkereigehülfe
26 Jahre alt, evgl., 11 Jahre Fachmann, wirklich brauchbar in allen Zweigen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse per 1. März Stelle als erster bezw. Obermeier oder dergl. Gegend gleichgültig. Off. erb. unt. **P. E. 1937** an diese Zeitung.

Ich suche für meinen älteren
tüchtigen Gehülfen
Stellung als Obermeier od. Gutsmeier. Offert. erbitte unter **N. O. 1980** an diese Zeitung.

Jg. tücht. Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum 15. Febr. dauernde Stellung. Offerten erbittet **Max Chmel, Eiglau**, Kreis Leobschütz, Oberschles. (1945

Tüchtiger kräft. Gehülfe
20 Jahre alt, sucht zum 15. od. etw. spät., um sich zu verbess., dauernde Stell. GuteZeugn. u. Empfehl. sind vorhanden. Gefl. Off. erb. **Breutmann, Molkerei Nimaschkleba**, Krs. Guben, Nieder-Lausitz. (1929

Besonderer Umstände halber suche ich für einen tüchtigen (1959
Gehülfen
zum 15. ds. Mts. Stellung. Offert. erb. unter Gehaltsangabe an **H. Schröder**, Betriebsleiter, **Jübar**, Altmark.

Sol. Molk.-Gehülfe, 20 J. alt, keine Arbeit scheuend, firm in Tils. Vollfettkäs., sow. Butt., Maschinenwesen, u. Schweinemast, sucht z. 15. Febr. Stell. **M. August**, Molkerei **Szienen** b. Michelsakuthen. (1888

Jg. Molkereigehülfe vertr. mit sämtlich. Molkereiarbeiten, sucht zu sofort od. 5. Febr. Stellung. Off. erbittet **E. Eckstein**, Molk.-Gehülfe, **Hütte** b. Rose, Kr. Dt. Krone, Wpr.

Verläss. Gehülfe, 3 Fachschul. bes., sucht sof. Stell. **1812 postl. Cleve.**

Molkereigehülfe 20 Jahre alt, s. zum 15. Febr. oder später Stellung. Off. an **Zlomke**, Dampfkäs. **Baumgarth** b. Christburg, Westpr. (1903

Jg. Molk.-Gehülfe s. zu sof. Stell. evtl. als Milchverkäufer. (1907 **H. Radtke, Neustettin**, Lohmühlenstraße 4.

Tücht. Gehülfe
20 J. alt, m. all. Facharb. vertr., s. z. sofort dauernde Stellung. Off. erb. Molk.-Gehülfe **Adolf Jäger, Erbenmüle**, Posthilfsstelle **Tinnwalde**, K. Löbau, Westpr. (1887

Erfahr. tücht. Gehülfe, 25 J. alt, sucht zum 15. Febr. dauernde Stell. Off. erbittet der Maschin. **H. Gellrich**, Neue Molkerei-Gen. **Guhrau**, Bez. Breslau. (1889

Tücht., militärfr. Gehülfe, der mit all. Molkereiarbeiten vertraut ist, sowie mit Kessel, Maschine, Alfa, Käserei und Butterei, Eismaschine, sucht Stellung zum 15. Februar. Off. erb. **der Molkereigehülfe** in **Lehnsdorf**, Kr. Gardelegen. (2020

Älterer Gehülfe
mit Weichkäs. vertr., sow. in Sahneschicht- u. Gervaiskäse-Fabrikation sehr gut bewandert, s. Stellg. Off. unter **O. N. 1919** an ds. Ztg.

Tücht., in allen Facharb. erfahr. **Gehülfe** sucht zum 15. Februar Stellung. Am liebsten, wo auch Kontorarbeit. Off. erb. **Walter Schlüter, Schwanewede**, Kr. Blumenthal.

Militärfr. Gehülfe sucht zum belieb. Antritt dauernde Stellg. Off. unt. **A. B. 100 postlag. Schönek** in Westpr. erbeten.

Junger Gehülfe, 19½ J. alt, sucht zum 15. Februar dauernde Stellung. Off. erb. **der Maschinist der Molkerei Samter** in Posen. (1987

Kräft., solider Gehülfe, 23 J. alt, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht Stellung zum beliebigen Antritt. Besitze flotte Handschrift und bin sicher. Rechner. Off. erb. **Weickmann**, Molk. **Jordansmühl**, Bez. Breslau.

Für Gehülfen, 26 J. alt, seit über 2 Jahren bei mir, außergewöhnlich solide, fleißig u. anständig, tüchtig. Fachmann, der sich überall leicht einarbeitet, **suche ich** in größ. Molkerei **Stelle** zu sofort oder 1. März. Molkereibes. **M. Segebrecht, Hildesheim.**

Älterer Gehülfe
übernimmt vom 1. März bis 1. April Vertretung als Verwalter, Obermeier oder 1. Gehülfe. Offert. erbeten unter **1999** an diese Zeitg.

Militärfr. Gehülfe, Weichkäs. bes. französ. gut bewand., sucht Stellg. Off. u. **F. B. Cleve, postlagernd.**

Intellig., erfahr. Gehülfe
23 J. alt, mit sämtl. im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut, absolut tüchtig, zuverlässig, an peinlichste Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, gute Handschrift, sicherer Rechner, sucht, gest. auf pr. Zeugn., zum 15. Februar Stellung. Gefl. Off. erb. **Kaiser**, Molkerei **Sprottau**, Schlesien. (2004

Jung. Gehülfe, 18 J. alt, sucht z. 15. Februar dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **F. Neugebauer**, Molk. **Pila** b. Murowana-Goslin i. P. (1988

Für bestempfohlenen (1807
Gehülfen
suche zu sofort oder später Stellung. **Rauch, Wiskitno** bei Kgl. Wierzchucin.

Ich suche für tüchtigen (1806
Gehülfen
Stellung, möglichst wo Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Käserei, speziell Weichkäserei, auszubilden. Nähere Auskunft erteilt gern **Zentralmolkerei Niesky**, O.-L.

Für einen jungen (1785
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat und den ich empfehlen kann, suche Stell. möglichst in der Nähe. Antritt kann 15. Febr. oder 1. März erfolg. Off. nebst Gehalts-Angabe erbittet **Ed. Böhmert**, Molk.-Bes., **Mannstedt** bei Buttstädt, Sachsen-Weimar.

Für jungen Gehülfen
der bei mir gelernt hat, und den ich empfehlen kann, suche Stellung zur weiteren Ausbildung zum 15. Febr. **Paetzold, Osterwiek**, Kr. Konitz.

Junger, tüchtiger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet, sucht von gleich oder später in Tilsiterkäserei Stellung. Gefl. Off. erb. **Grützau**, Dampfmolkerei **Cumehnen**, Ostpr.

Tilsiter Käser mit gut. Zeugn s. sof. od. später in Ost- od. Westpreuß. Stellung. **Schidlowski, Henriettental**, Kr. Johannisburg, Ostpr. (1876

Tücht., ält., in allen Zweigen erfahrener **Gehülfe** sucht sof. od. spät. Stellung. Off. u. **A. B. postlagernd Königstal**, Kr. Johannisburg, Ostp.

Franzose, der die Fabrikation von deutschem u. französischem Käse, wie Brie, Kamembert, Roquefort usw. kennt, sucht Stellg. Derselbe spricht deutsch und französisch und war schon 4 Jahre in Deutschland. Off. erb. an **Henri Jeanson, Laiterie St. Hubert, Rue Pichon, Nancy**, Frankreich.

Für tüchtigen (1997
Käsereigehülfen
20 Jahre alt, der die Trais. u. Lübbersche Formmaschine führen kann, und sehr schätzenswerte Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt, baldigst Stellung gesucht.
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe, Buttergroßhandlg. u. Käsefabrik.

Ält. Tilsiter Käsereigehülfe sucht z. 15. Febr. dauernde Stellg. Off. erb. u. **105 postlagernd Bromberg.**

21 Jahre alter **Käsereigehülfe**, der sich verändern will, sucht z. 1. März oder später Stellung als Milchverkäufer oder ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **R. Schneider, Cullmen-Kulken**, Post Piktupönen, Kr. Tilsit. (1992

Tils. Käsereigehülfe sucht von sof. od. später Stellung. **Kurmies, Stolbeck**, Steinstr. 2, Ostpr. (1994

Erf. Weich- und Harzkäser, militärfr., vertr. auch mit all. Maschin., Butterei sucht sof. Stellung. **Kulwicki**, Molk. **Osterseine**, P. Dämme, Oldenburg. (1922

Käserei- u. Molkereigehülfe
der in Schweizer- und Tilsiterkäser. gearbeitet hat, sucht zu sofort oder 15. Stellung. Off. u. Geh.-Angabe sind zu richten an (1962
Leo Srczpyiorowski Berlin, Burgsdorfstraße 14.

Harzkäser, militärfr., s. z. 15. Feb. Stell. Berliner Geg. bevorz. Off. erb. **Franz Ludwig, Kahla**, Schillerstraße 2, (Sachs.-Altbg. (1899

Tüchtiger Käser, 26 Jahre alt, in Schimmel-, sow. Harzkäs. sehr gut bewand., u. an selbst. Arbeiten gewöhnt, s. Stellg. Off. unt. **W. G. hauptpostlag. Leipzig.** (1918

Jg. zuverläss. Heizer u. Maschin.-Führer, gelernter Schlosser, der mit sämtlich. Molk.-Masch. u. Müllerei gut vertraut ist, sucht weg. Veränderung zum 1. März 1914 dauernde Stell. **Karl Szag**, **Dampfmolk.** u. Mahlmühle, **Neu-Bagdahnen**, bei Stöpen in Ostpreußen. (1904

Suche für meinen Bruder, 23 J. alt, mit Maschinen, Butterei sowie Quarkfabrikation bestens vertraut, zu sofort od. später **Stellung**. Off. mit Gehaltsangabe erb. **W. Wurl**, Verwalt., **Molkerei Althaldensleben** (Bez. Magdeburg). (2010

Geb., energ., an strenge Tätigkeit gew. Landwirtssohn, 24 J. alt, evgl., der v. 1. 4. 05 bis 30. 6. 06 das Molkereifach erlernt hat, Familienverhältnisse halber seine Lehrzeit unterbrechen mußte, und seitdem auf dem elterl. Gute tätig war, sucht, da ders. wieder frei ist,
Stellung zur weiteren Ausbildung.
in einer Molkerei unter dir. Leitung des Prinzipals. Voller Familienanschluß erwünscht. Rheinland u. Westfalen bevorzugt. Gefl. Off. u. **1384** an diese Zeitung erbeten.

Junger Mann
mit gut. Schulbildung, der 1 Jahr prakt. gel. hat, in Butterei, Tilsit. sow. auch Weichkäs. wohl bewandert ist und jetzt einen dreimonatlichen Kursus in Buchführ., Kontorarbeit., Korrespond. durchgemacht hat, sucht Stellung zum 15. Febr. Off. unter **1901** an diese Zeitung.

Jg. Mann, 24 Jahre alt, in Molkerei-, Fahr- u. Verkaufswes. vertr., s. per bald od. spät. dauernde Stell. Off. erbet. **Paulokat, Nauseden** bei Karalene, Kr. Insterburg. (1902

Tücht. Verkäuferin s. sof. Stellg. Off. erb. **Mary Groenda, Trossen** b. **Rhein**, Ostpr. (1935

Meierin
21 J. alt, sucht z. 15. 2. oder zu sof. Stellung. Gefl. Off. erb. (2000 **Gertrud Zimmermann, Trzonken**, P. Adl. Kessel, Kr. Johannisburg.

Kathol., lediger Meier, mit läng. Praxis, guter Fach- und Schulbildung, deutscher u. polnischer Sprache und Schrift mächtig, sucht, gest. auf beste Zeugn., zum 1. April dauernde Stellung in Prov. Posen, Westpr., Rußland oder Österreich-Galizien, wo derselbe den Betrieb auf eigene Rechnung später übernehmen kann. Gefl. Offert. erb. unter **1839** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann
sucht mögl. bald grundreell. Milchlieferungsvertrag, welcher auf lang. Jahre abgeschlossen und ein Mind.-Quantum von 1500 Kg. täglich garantiert. Geg. mögl. mit Bahnstat. gleich. Off. u. **1897** an diese Zeitg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Größ., gutgeh. Rahmbutterei

mit nur Detailkundsch., hauptsächl. Nachn.-Versand, soll weg. anderw. Unternehm. unt. günst. Bedingung. verkauft werden. Erford. Betriebs-Kapital ca. 35 000 M. Off. u. P. 5862 an **Heinr. Eisler, Altona.**

In lebhaft. Orte von ca. 500 Einwohn., **nahe Braunschweig,** gutgeh.

Molkerei

mit lebendem und toten Inventar **umständehalber zu verkaufen.** Tägl. Verarbeitung (1881

von ca. 1800 Liter Milch

gute Maschin., neue Gebäude, **Stall für 100 Schweine,** gr. Garten, Forderung 42 000 M, Anz. ca. 15 000 Mark.

Schwannecke u. Co., Braunschweig.

Verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen mein kleines

Brauerei-Grundstück

mit schönen Kellereien, welches sich vorzüglich für eine **Molk. u. Schweinemästerei** eignet, in der Nähe einer kleinen Garnisonstadt Sachsens gel. **Gute Milchverhältnisse, sowie große Absatzfähigkeit der Produkte.** Off. unter **D. W. 2806** an **Rud. Mosse, Dresden.** (1848

Dampfmolkerei

In Geg. Hannover, 1500 Liter täglich, ganz neu, mit Milchversand, bei 10 000 M Anz. verkauft. **D. U.** Eine in der Nähe Braunschweig belegene, mit 2—3000 und eine bis 5000 Ltr. täglich, soll ich altershalb. bei entsprechend. Anzahlung zu verkaufen suchen. (1860

Wegener, Braunschweig, Thomasstraße Nr. 14.

Suche kleine oder mittlere

Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo ich zuvor auf einige Monate die Verwaltung übernehmen kann. Posen oder angrenzende Provinzen. Off. unt. **1854** an diese Zeitung erbeten.

Zu verkaufen ist eine (1895

Dampfmolkerei

in einem großen Kirchdorfe der Provinz Posen. Dieselbe liegt besonderer Umstände wegen vorläufig still, einem tüchtigen Fachmann ist aber Gelegenheit geboten, sich eine zufriedenstellende Existenz zu schaff. Offerten unter **W. 150** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Suche Molkerei oder Buttergeschäft kauf- oder pachtweise zu übernehmen, wo 1000 Mk. als Anzahlung genügen. Offerten unter **1925** an diese Zeitung.

Gutgeh. Molkerei

an Bahnstat. in Rheinl. od. Westf. gelegen evtl. mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Näh. Ang. unter **1671** an diese Zeitung erbeten.

Altes, rentables (1976

Milchgeschäft

Umsatz zirka 160—170 Ltr. täglich, ist für 1500 Mk zu verkaufen. Ausk. durch **H. Nielebock, Molkerei Magdeburg N.,** Papenstr. 3.

Dampfmolkerei

kaufe oder pachte zu sofort oder 1. April, wo 10—20 000 M Anzahlg. genügen. Angebote von Verträgen, Milchpreis, Einrichtung, Reingew., ob Bahnstation usw. mehr erbitte. Off. unt. 1859 an diese Zeitung.

Flottgehende Käserei

mit elektr. Betrieb, die hauptsächlich gr. Korbkäse anfertigt, dicht bei Magdeburg, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **1906** an diese Zeitung.

Pößnecker Milchhalle

Wohnhaus, Hauptstraße, Mitte der Stadt (Laden, Wohnungen, Arbeitsräume, Stallung zc.) ist per 1. April zu 730 Mk. pro Jahr zu vermieten. Junger, tüchtiger Fachmann kann sich Existenz gründen. Offerten an **Fritz E. Müller, Pößneck** erbeten.

Suche stillen

Teilhaber

mit 6—8000 M Einlage auf eine neuerbaute rentable Dampfmolkerei zur Erweiterung des Geschäfts bei hohem Verdienst, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. **1683** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

mit Käs., Schrotmühle u. Schweinemast zu verkaufen. Milch jetzt 800 Ltr. à 11 ₰. Preis 35 000 M bei 8000 M Anzahlung. Off. erb. unter **A. Z. 1677** an diese Ztg. Brschwg.

Molkereiverkauf.

Beabsichtige eine Molkerei zu verkaufen. (1786

Trotz, Siegfriedsdorf bei Schönsee in Westpreußen.

Molkerei

in Thür., 800 Ltr. tägl., elektrischer Betrieb, umständehalber zu verkauf. Ernstl. Reflektanten wollen sich u. **H. N. 1766** an diese Ztg. wenden.

Suche Molkerei

zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

In **Cöln a. Rh.** ist ein seit 10 Jahren bestehendes erstkl.

Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft

anderweitigen Unternehmens halb. per Mai ds. Js. zu verkaufen. Das Geschäft ist eines der besten in Cöln, mit feinster, treuer Kundschaft, in bester Lage der Stadt, ohne Konkurrenz. **Tageseinnahme 600 M.** Zur Übernahme sind 15 000 M erforderlich. Geschultes Personal vorhanden. Offerten unter **1627** an diese Zeitung erbeten.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 M verkäuflich. Erforderl. 20 000 M. Offert. unt. 1528 befördert diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen **Milchverträgen zu kaufen.** 1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Verkaufe

Zu gleich evtl. 1. April meine

neuerbaute Molkerei

am Bahnhof geleg. (Hannover) tägl. 1400 Lt. zu 11 ₰, Reinertrag täglich 20 M, Anzahl. 10—12 000 M. Gefl. Off. unt. **M. 1201** an **Haasenstein u. Vogler, Hannover,** erbeten. (1615

Molkerei-Einrichtung zu verkaufen:

1—5 Pf. elektr. **Motor** 1 Jahr im Betrieb äußerst gut erhalten
1 **Pony Alfa Separator,** tadellos gehend
1 **Butterfaß,** komplett
1 **Dampfofen**
1 **Molkenpumpe**
1 **Transmission** mit 3 Lagerböcken, 3 Wandlager nebst Riemenscheib.
1 **Rahmkühler**

Sämtliche Sachen sind gut erhalten, auch geben einzelne Teile ab. Bei Übernahme der ganzen Einrichtung wird Anzahlung verlangt, Rest kann in Ratenzahlung beglichen werden. Off. unter **M. M. 1910** an d. Ztg.

Große, gut erhaltene (1874

Einrichtung

einer aufgelösten Molkereigenossenschaft verkauft sofort

Gutsverwaltung Alt-Golm bei Saarow i. Mark.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor L. **Müller.**

Eine sehr gut erhaltene, fast neue

Kühlanlage

System Bergedorf, ist preiswert zu verkaufen. Gefl. Offerten an **Xaver Meyer,** Guts- und Brennereibesitzer, **Hellkofen,** Post Taimering i. 1689) Oberpfalz.

Butter-Misch- u. Knetmaschine

gebraucht, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Offerten unter **1957** an diese Zeittung.

Käse-Kisten

liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers,** Kistenfabrik 8746 **Lamspringe.**

Einige gut erhaltene (1857

Hand-Zentrifugen

stehen umständehalber zum Verkauf. Stundenlstg. 100 Ltr., davon eine 2 Monate im Betr., Anschaffungspreis 200 M, jetzt 100 M inkl. Butt.-Faß. Näheres Dampfmolk. **Bodensee** b. Wulften. **Rob. Drähne.**

Steh. Quersieder Dampfkessel 5, 7, 12, 20 qm. Betriebsf. spottbill. **Albrecht, Halle** a. S., Gr. Steinstr. 31.

Kl. Duplex-Pumpe spottbill. **Albrecht, Halle** a. S., Gr. Steinstr. 31.

Äußerst günst. Angebot!

Dampfkessel, 30—35 PS, **Dampfmaschine, fast neue Eismaschine,** 40 000 Kalorien mit **Eisgenerator,** alles in tadellosem betriebsfertigen Zustande, auch einzeln abzugeben. Reflektanten belieben ihre Adresse unter **1847** an diese Zeitung bekannt zu geben.

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen** mit **Wendekasten und Trichter** äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862

H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Kühler

gebraucht, aber gut erhalten, zur Kühlung erhitzer Magermilch zu kaufen gesucht. **Abzugeben** ist ein gut erhaltenes kupfernes (1850

Rahmkippbassin

mit eisernem Außenbassin. Gefl. Offerten erbittet

Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Wir suchen eine wenig gebrauchte noch sehr gut erhaltene

Duplexpumpe

zu kaufen auch wird ein sehr wenig gebrauchter **Rahmreifer** gesucht. Off. unter **M. K. 1851** an diese Zeitung.

---

1 Dezimalwage, 250 Kg. tragend, **1 Meßeimer,** 25 Lt. Inh., **1 Rahmständer,** 30 Lt., **1 Magermilchbassin zur Quarkbereitung,** 1000 Lt. Inh., mit Doppelwandung, **1 Handbutterfaß,** 20 Lt. Inh., sämtliche Sachen sind noch wie neu, für den Preis von 150 Mark (1884

zu verkaufen.

Adam Schröder, Medebach in Wfl.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sein dein Vorbild allezeit

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

„ 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

„ 9. Hälst Ordnung Du,
Hält Ordnung Dich.

„ 10. Ein jedes Ding an seinem Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh' und Wort.

„ 11. Zeit ist Geld.

„ 12. Erst die Kinder,
Dann die Rinder,
Und was noch frei,
Zur Molkerei.

„ 13. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

„ 14. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

„ 15. Ohne Fleiß,
Kein Preis.

„ 16. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

„ 17. Es recht zu machen jedermann
Ist eine Kunst, die niemand kann.

„ 18. Nur Erfahrung bildet.

„ 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Darum wird geachtet sie auch hier.

„ 20. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

„ 21. Dein Blick, er sei stets zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Spruch	inkl. Verpackung u. Porto	40 Pfg.
2 Sprüche	„ „ „ „	60 „
3 „	„ „ „ „	80 „
4 „	„ „ „ „	90 „
7 „	„ „ „ „	130 „
10 „	„ „ „ „	180 „

jeder weitere Spruch 15 Pfg. mehr.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Monats-Abrechnungs-Karten

aus zähem Manillakarton sowie auch in billigeren Kartonsorten liefert schnell und äußerst preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Käsehorden mit Rohrgeflecht gebrauchte, aber guterhaltene suche zu kaufen. Bitte um Angebote unter **1920** an diese Zeitung.

Gesucht eine guterhaltene

Quarkmühle

für Handbetrieb mit Preisangabe unter **1947** an die Molk.-Zeitung

---

Billig zu verkaufen eine gut erhaltene, renovierte

Handzentrifuge

500 Ltr. stündliche Leistung, System Bergedorf. Adr. a. d. Hildesheimer Molkerei-Zeitung unter **1948.**

Butter-Einformtisch ½ Pfd, **Butter-Kneter**, Kraftbetrieb. Preis-Offerten erbittet (Wiederverkäufer) (1883
Mellin, Berlin, Wassertorstr. 69.

Traisersche Formmaschine

vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Off. erb. unter **1521** an diese Zeitg.

Für Molkerei von 1000 Lt. gesucht

Separator, Kühler, Erhitzer Milchpumpe, Bassins

gebr., doch gut erhalten. Angebote unter **1436** an diese Zeitung erbeten.

Gebr. Dampfkessel

4 Atm. Druck, 2 qm Heizfläche, mit anmontierter 2 PS Maschine, auch Kessel als Dampfentwickler passend, verkauft (1932
Molkerei **Paulken** b. Liebstadt, Opr.

Buttertonnen

neue

in großen Mengen.

Anfragen u. R. S. 1679 an d. Ztg.

Ermländische Futterschweine

jeden Gewichts, sow. fette Ware aus seuchenfr. Gegend liefert nach Übereinkunft. (1107
Julius Fisahn, Arnsdorf, Erml.

Wichtig!

Anleitung für die Mitglieder des

Aufsichtsrats

zur Revision der Buchführung der Molkerei-Genossenschaft

Unter Mitarbeit von Fachleuten Herausgegeben von A. Fricke

Preis 1,— Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Holsteiner Butterfaß

80 Liter fassend, **Transmission mit Zubehör, Dampfentwickler, liegender Kessel,** alles fast neu, preiswert abzugeben wegen Einstellung des Betriebes. Offerten unter **A. O. 1880** an diese Zeitung.

Postversand-Kartons

u Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig,** da **Massenfabrikat.**

Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.

Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen,** Fabrik-Versand, **Raisdorf** in Holstein.
●●● **Man verlange Preisliste.** ●●●

ROSTSTÄBE

in bekannter feuerbeständiger Speziallegierung, auf Coquillen gegossen, mit stahlharter Feuerbahn, alle Syst. sof. preisw. lieferb.

Roststabhaus Silex in Hamburg
G. m. b. H.
Hamburg - Billbrook
Spezialroststab-Fabrik.

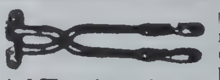
Schornsteinbau

Neubau :: Reparaturen

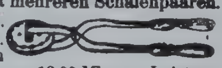
Kessel-Einmauerungen

Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate usw. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ……… ZEICHNUNGEN



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 16,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Neack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Die Zeitungsnachricht

über das mich betroffene Brandunglück ist falsch und sensationell aufgebauscht. Abgebrannt sind die Modelltischlerei, Schreinerei- und Zimmereiwerkstätten. Der Betrieb wird in vollem Umfange aufrecht erhalten und erfolgt der Versand selbst der größten Aufträge sofort. **Internationale Metallwerke Georg Sindermann,** Molkereimaschinen-Fabrik, **Mallmitz,** Strecke Sagan-Liegnitz. (1982

Molkereischule Brehna, Bezirk **Halle a. Saale.**

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Bohnsche Käseformmaschine

gebraucht, aber gut erhalten sucht zu kaufen die **Kreibauer Käsefabrik E. Rothkirch.** (1923

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart.

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark.
900 000 Versicherungen.

Empfehlungsverträge für Haftpflicht-Versicherung mit mehreren Molkereigenossenschaften und Milchwirtschaftlichen Vereinen.

Zinn- und Aluminium-Folien

farbig und bedruckt zum Verpacken v. Käse u. Butter.
Staniolfabrik, Eppstein 5 i/Ts

Wasserdichte Bekleidung!

Vibuha-Lodenmäntel -Pelerinen, -Anzüge Oel- u. Gummimäntel Pelerinen und Kutscherkragen Mäntel für Autofahrer Pferde- u. Wagendecken unübertroffen u. preiswert.
Viele Anerkennungen
Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883
— Personal ca. 100 Personen. —
Verlangen Sie illustr. Katalog grat.

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Querrohrkessel

5 qm., 6 Atm. zu kaufen gesucht
A. Moritzen, Görlitz Schl. (1924

Habe stets prima **Futterschweine** abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling

Ital. Hühner, Rassegeflügel, **Bruteier,** Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Beobachtungsschweine und der Ansteckung verdächtige Tiere

kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617
H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

Wodurch entsteht der große Erfolg, welchen die

Natura-Milch

herstellenden Molkereien erzielen?

Ausk. ert. „Molkerei-Chemiker W. 1182“ durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Mann & Friedeborn
Hildesheim

Import. Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Große Molkerei Westfl. hat tägl. bis zu 3000 Ltr. tiefgekühlte

Vollmilch oder Magermilch

abzugeben. Offerten unter 1909 an diese Zeitung erbeten.

Gesucht

werden Produktionsstellen zur Herstellung eines Milchpräparates mit täglich disponiblem Milchquantum von 3000 bis 10000 Ltr. Vollmilch u. dito Magermilch. Niedrigste Nettoverwertung der Vollmilch mit 14–15 Pfg., die der Magermilch mit 5 Pfg. wird garantiert. Anlagekapital v. 30000 bis 80000 Mk. erforderl. Off. unter W. S. 1845 an diese Zeitung erbeten.

Größere Genossenschafts-Molkerei **Westfalens** hat zum 1. April etwa 2000 Liter einwandfreie

Vollmilch

an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Gefl. Offrt. u. **M. A. 1761** an diese Zeitung erbeten.

Altenburger Ziegenkäse
off. **Weichkäserei Gernewitz**, S.-A.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40–50 Schock

Stangen-Käse

zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeb. Of u. **M. H. 1886** a. d. Z.

Vollfette Kamembert
ff. Tafelbutter
prima Speisequark
offeriert
Zentralmolk. **Kaltenbrunn**, Oberfr.
Johannes Schmidt.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum** i. H.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Großkäserei

empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Ia □-Käse

mit und ohne Kümmel, ab Salztisch und auch angereiht, gibt ständig ab. Off. an die (1855
Molkerei Rüdersdorf, K. Sprottau.

Käse-Versand.

Algäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455
Gebr. Brutscher, Sulzberg bei Kempten, Algäu.

Tilsiter Vollfettkäse

Holländer und Schweizerkäse kaufen jeden Post. ab Meierei gegen Kasse. Abfallende Ware übernehmen zum bestmöglichsten Verkauf. (1872
Schöwing u. Strutz, Käsegroßhdlg., **Hamburg.**

Tilsiter Käse

gute, schnittreife Ware ab hiesiger Bahnstation, per Ztr. 25 ℳ hat abzugeben per Nachnahme. (1875
Dampfmolkerei Burschewen b. Warpuhnen in Ostpr.

Hochfeine □-Käse

Tilsiter, Schweizer, div. Frühstückskäse, Romadour, Quark, Harzer- und Kuhkäse vers. nur an Wiederverkäufer. (1858
Gutsmolk. Thure, Filiale Bromberg.

Auf regelmäßige Lieferung werden größere Posten

Sahneschichtkäse

gesucht. Offerten unter **1852** an diese Zeitung erbeten.

Wer liefert wöchentlich 2 Zentner

Quark

trocken und gelbwachsend zur Bereitung von Kochkäse? Bitte Off. mit Preisang. an d. Z. zu richt. u. 1873.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quark

4 Tonnen Ia auf Abschluß gesucht und erbittet Offert. möglichst in der Nähe. (1983
E. Bergner, Gebesee b. Erfurt.

2–3 Faß frischen, einwandfreien

Quark

hat auf Abschluß zu vergeben. Off. mit Preis erbittet (1942
Molkerei **Hohenfelden** b. Kranichfeld i. Thür.

---

1 bis 2 Zentner (1861

Speisequark

hat wöchentlich abzugeben
Dampfmolkerei Oederau in Sachs.

Quark

metallfrei und trocken, haben noch wöchentlich 2–3 Faß abzugeben und bitten um Preisangebote. (1941
Dampfmolkerei **Königsthal**
Kreis Johannisburg, Ostpr.

Dampfmolkerei **Loburg**. Bezirk Magdeburg, hat bis auf weiteres wöchentlich 10 Ztr. (1940

Quark abzugeben.

Quark

gut trocken, metallfrei, 2–4 Tonnen, hat abzugeben (1931
Molkerei **Paulken** b. Liebstadt, Opr.

Die Produktion von 2 Tagen

Quark

6–8 Ztr., hat abzugeben. Preis-Offerten erbeten. (1971
Molk. **Meseberg**, Post Samswegen.

Käsequark

metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut**, Sachsen.

Suche wöchentlich 6–8 Ztr.

Speisequark

auf Abschluß zu kaufen. Äußerste Offerten unter **Düsseldorf 1968** an diese Zeitung.

Offeriere 8 Tonnen

Stampfquark

à Zentner 3 Mk., 40 Tonnen ganz frischen, trocknen **Molkereiquark**, à Zentner 9,50 Mk. Offerten unt. **1966** an diese Zeitung.

Wir haben vom 1. März ab auf Jahresabschluß monatl. 25–35 Ztr.

einwandfr. Quark

zu vergeben. Ferner geben wir bis dahin noch einige Ztr. wöchentlich zum Tagespreise ab. Offerten mit Preisangabe erbittet (1956
Molkerei-Gen. **Eimbeckhausen**, Han.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900
Molkerei **Meseberg-Osterburg.**

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Auf Schluß kaufe wöchentl. 4 bis 6 Tonnen frisch, trocken., einwandfr.

Quark.

Bitte um solide Preisofferte. (1571
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, kauft (1581
Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark**, metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter**
Warnemünde.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer

Quark

ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, metallfreien, trockenen

Quark

abzugeben. Probetonnen u. Nachnahme. Preis pro Ztr. 13.00 Mk. Off. unt. **R 1329** an diese Zeitung.

Frischen sowie Standquark

sucht (1502
Molkerei Rheine in Westfalen.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren **Preis** abzugeben. Off. mit **Preisangabe** unt. **„Schlesien 10802“** an diese Ztg. erb.

Wir haben einen größeren Posten pulvertrockenen, metallfreien,

frischen Quark

billig abzugeben. Off. an (1809
Molkereigenossenschaft Wirringen b. Sehnde. Joh. Schneider.

---

2 bis 3 Tonnen (1805

Quark

hat wöchentlich abzugeben
Molkerei Horn in Ostpreußen.

Ia Standquark

pulvertrocken, blütenweiß, ab Thür. Stat., für jeden Preis. Off. unter **1674** an diese Zeitung.

Molkerei in Thür. gibt ab 40 Zentner tadellosen

Standquark

pulvertrocken, schneeweiß, per Ztr. Mk. 8.00 ab Station. Offert. unt. **1675** an diese Zeitung.

Einige Tonnen

Standquark

per Zentner 10 Mark, hat noch abzugeben (1768
B. Richtzenhain, Weimar.

Suche wöchentlich 30–40 Zentner frischen, trockenen, metallfreien

Quark

von leistungsfähiger Molkerei auf Jahresschluß oder Tagespreisen zu kaufen, und bitte um Angebote mit Preis. (1720
A. Schütze, Käsefabrik
Groß-Schkorlopp, St. Schkölen-Räpitz.

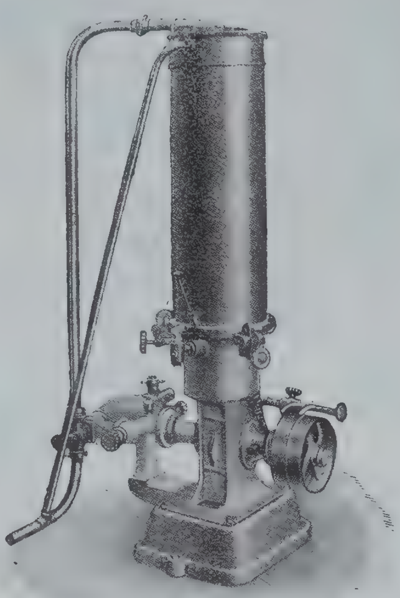
Wöch. 3–8 Faß **ftte. Molkereibutter**, v. Jahresabschl., v. 1. Febr. ab abzugeb. Preis Mk. 4.— unter B H. R. Dampfmolkereibesitzer **Grühn, Strellin** b. Putzig, Wpr.

Quark kauft **Mechanische Harzkäsefabrik**
Johannes Aschemann, Borsum b. Hildesheim.
1972) Größere Molkereien bevorzugt.

Größere sächsische Käsefabrik

kauft Quark

frisch, trocken, metallfrei, sowie auch Ia **Bauernquark** zu Tagespreisen, evtl. auf Abschluß. Äußerste Angebote erbeten unter **M. 1538** an diese Zeitung.



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe

Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.
Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.
Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Gr. Molkerei, Nähe Berlin, kann noch regelmäßig täglich ½ Ztr. aus hochgradig pasteuris. Sahne hergest. allerfeinste
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen, abgeben, evtl. auf Abschluß. Off. mit Preisangabe unter **M. 1846** an ds. Ztg.

:Kratzbutter
zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter T. & F. 4148 beförd. Rudolf Mosse, Kiel. (1849

Wir haben noch wöchentlich 2 Faß
allerfeinste Butter
mit und ohne Salz abzugeben.
Offerten an die (1856
Molkerei Rückersdorf, K. Sprottau.

Die Molkerei-Genossensch. **Woltorf** e. G. m. b. H. beabsichtigt ihr gesamtes Quantum an (1974
Butter
vom 1. April 1914 an zu verkaufen.
Der Vorstand der Molkerei-Gen. Woltorf zu Woltorf, e. G.
Albert Harbicht.

Suche wöchentlich 1 Tonne frische
ungesalzene Butter
und erbitte Offerten m. Preisang.
Molkerei **Erkeln** bei Brakel
Kreis Höxter. (1969

Ansatzfr. Lagerbutter
gebe zentnerweise preiswert ab. Offerten unter 1958 an d. Zeitung.

Erstklassige Molkerei
Oldenburgs sucht **Abnehmer für ihre Produktion.** Angeb. erb. unt. 1978 an diese Zeitung.

Wer liefert das ganze Jahr hindurch gute Molkereibutter u. frische Landeier sow. guten Tilsiter-, Holländer- und Schweizerkäse? Offert. unt. 1975 an diese Zeitung.

Butterabschluß gesucht
Suche wöchentlich auf Jahresschluß aus Posen od. Westpr. 5 bis 6 Tonnen **feinste Butter** gegen sofortige od. wöchentliche Regulierung vom 1. April ab oder auch sofort auf Basis der Berl. Notiz zu kaufen. Offerten m. Preisangabe unt. **H. M. 1911** an ds. Ztg. erbeten.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
Butter
zu vergeben. Feine Tafelbutter.
Molkerei Staw b. Wrotzlawken
Kreis Thorn. (1772

Ia Sennbutter
zu *M* 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Ich habe für 1914 noch wöchentlich 300 Pfund feinste
Molkereibutter
auf Abschluß zu Mk. 3.00 unt. Berliner Notierung zu vergeben, in Tonnen, ev. auch geformt. Off. erb. Dampfmolk. Schillingsfürst, Mittelfranken. **Friedrich Walz.**

Molkerei (Bez. Posen) hat wöch. noch 3—4 Tonnen
Ia Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm zu 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonnen an Unbekannte gegen Nachnahme. Offerten unter **1704** an diese Zeitung.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 *M* unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Ia Landbutter
zu *M* 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 1083** an diese Zeitung.

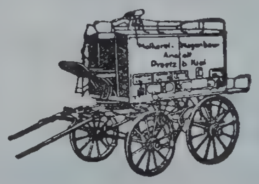
Habe noch **prima Molkereibutter** zu 1,15 Mk. abzugeben. Probesendung per Nachnahme. Offert. unt. **Schlesien 1770** an diese Zeitung.

Milch-, Butter-, Käse-
Konserven-Dosen
für Armee-, Marine-, Schiffahrt-, Export-Lieferungen.
Bremer & Brückmann
Braunschweig
Blechwarenfabrik.

Milchfiltrations-Watten
aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle
prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung **beruhend,** offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907
Internationale Metallwerke **Georg Sindermann, Mallmitz**
Strecke Sagan-Liegnitz.
Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.

Schweinestall-Einrichtungen m.
Bode's Trog für Vorder-Wänden

Tausendfach bewährt.
Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.



Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Mo

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 11. Hildesheim, den 6. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Beleuchtung der Molk·reien.
Über Fettbestimmungen im Käse.
Mitteilungen. Einiges über Ölkuchen.
Unterrichts- und Versuchswesen. Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr.
Rundschau. Kennzeichnung der Milchkannen beim Eisenbahn-Milchversand. — Milchhändler und Margarine. — Stempelfreiheit der Milchlieferungsverträge zwischen Genossenschaftsmolkereien und Milchhändlern. - Eine kommunale Milchkuranstalt. — Zur Frage der Milchbeförderung auf der Eisenbahn.
Sprechsaal. Die Krisis in der Harzkäse-Industrie. — Die Lehrlingsausbildung im Molkereifach. — Die Lage des Quarkmarktes.
Handelsteil. Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Januar 1914. — Die Ergebnisse der Berliner Butter-Auktionen im Jahre 1913.
Briefkasten.

Die Beleuchtung der Molkereien.

Wirft man einen Blick in die großen, modern eingerichteten Fabriken, so wird man das Bestreben erkennen allen Arbeitsplätzen reichlich Licht zu verschaffen, in der richtigen Erkenntnis, daß eine gute Beleuchtung der Werkstätten einen günstigen Einfluß auf die Güte der Fabrikate hat. Man findet demgemäß nur noch selten die alte, rückständige Petroleumlampe. Wie für andere Gewerbe, so spielt die Beleuchtungsfrage auch für die Molkereien eine sehr wichtige Rolle. Die beste Beleuchtung ist natürlich das Tageslicht. Hier befinden sich die Molkereien auf dem Lande meistens sehr im Vorteil, da es leicht möglich ist, für das Betriebsgebäude eine freie Lage vorzusehen, wo der Zutritt des Tageslichtes wenig beeinträchtigt wird. Auch der Baumeister ist sich der wichtigen Forderung „Mehr Licht" sehr wohl bewußt, und so findet man nach dieser Richtung hin selten etwas auszusetzen. Das Tageslicht tritt umso weiter in den Raum, je höher die Fenster sitzen. Mit der Gesamtfenstergröße richtet man sich nach der Ausdehnung des zu beleuchtenden Raumes. Für Separatoren- und Butterei-Räume genügt eine Gesamtfensteröffnung von ⅓—⅕ der Grundfläche des Raumes. Hat also ein derartiger Raum 8 × 8 = 64 qm Grundfläche, so muß die Gesamtfensteröffnung 13—21 qm betragen. Dann hat man schon eine gute Tageslichtbeleuchtung. Ist der Lichtzutritt mangelhaft, wie es beispielsweise bei städtischen Anlagen oft der Fall ist, so kann man an geeigneten Stellen Ablenker anbringen, die das Licht in den Raum hineinwerfen.

Künstliche Beleuchtung. Die Leuchtkraft einer Lichtquelle beurteilt man nach Hefnerkerzen (HK), während man die Helligkeit nach Meterkerzen (MK) bemißt. Eine Meterkerze ist gleich der Helligkeit, mit der eine HK eine weiße Fläche aus 1 Meter Entfernung beleuchtet. Danach hat gute Straßenbeleuchtung eine Helligkeit von etwa 1,5 MK. Für Arbeitsplätze rechnet man mindestens 10 MK. An hellen Tagen ist eine weiße Fläche mit etwa 50 MK beleuchtet. Für Separatoren- und Buttereiräume sollte man bei künstlicher Beleuchtung 25 MK, für Maschinen- und Kesselräume 15 MK rechnen. Diese Helligkeit wird allerdings bei gewöhnlicher Petroleumbeleuchtung gar nicht und bei anderen Beleuchtungsarten in Molkereien nur selten erreicht. Die künstlichen Beleuchtungsquellen müssen nun, wenn sie in Molkereien anwendbar sein sollen, gewisse Anforderungen erfüllen, sie dürfen in erster Linie durch ihre Verbrennungsprodukte die Luft in den Räumen nicht zu sehr verunreinigen. Weitere Forderungen sind Einfachheit, leichte Bedienung und Betriebssicherheit. Ferner sollen die Lichtquellen möglichst wenig Sauerstoff aus der Raumluft entnehmen und die Umgebung so wenig als möglich erwärmen. Die günstigste Beleuchtung ist das elektrische Glüh- und Bogenlicht, das auch den günstigsten Nutzeffekt besitzt. Elektrisches Bogenlicht besitzt einen Nutzeffekt von 20 und elektrisches Glühlicht von 5 Prozent, während das Gas-Auerlicht nur 2 Prozent, Petroleumlicht 0,5 Prozent und der gewöhnliche Gasschnittbrenner nur 0,4 Prozent Nutzeffekt hat.

Steinkohlengasbeleuchtung. Das Steinkohlengas wird bekanntlich in sog. Retorten aus Steinkohlen gewonnen, nach Abscheidung der Verunreinigung in großen Behältern aufgespeichert und aus diesen durch ein Leitungsnetz an die Verbrauchsstellen abgegeben. Das Gas tritt in die Hauptleitung mit einem Druck von 60—80 mm Wassersäule. Der Druck sinkt vor den Brennern auf etwa 25 mm. Die normale Gasflamme (Schnittbrenner) verbraucht pro Stunde 150 Ltr. Gas bei 15 HK und man rechnet überschläglich eine solche Normalflamme für 25 cbm Raum. Im Allgemeinen kann man sich nach folgender Tabelle richten:

Grundfläche qm	Raumhöhe i. M.	Flammenzahl	Aufhängehöhe i. M.
25	3,5	2— 3	2
30	4,5	5— 6	2,3
55	5,5	10—12	2,6
100	6,5	16—20	2,8—3

Der Ausgangspunkt einer Gasbeleuchtungsanlage ist die Gasuhr. Sie wird in 11 Größen für 3—200 Normalflammen als trockener und nasser Gasmesser gebaut. Sind in einem Raum mehrere Flammen anzubringen, so führt man die Leitung ringförmig im Raum herum und zweigt die einzelnen Flammen von dieser Leitung ab. Als Weite für die Leitungen kann man wählen bis zu 20 Normalflammen 1", bis zu 30 Flammen 1½" und bis 100 Flammen 2". Gasglühlicht gebraucht bedeutend weniger Gas, weshalb man in diesem Fall die Rohre nur halb so groß nimmt. Wenn auch in der Gasleitung nur ein niedriger Druck herrscht, so muß sie doch sehr sorgfältig verlegt werden. Auch bei einer scheinbar dichten Leitung kann man pro 100 Meter Leitung in einer Stunde einen Verlust von 15 Liter Gas annehmen. Undichtigkeiten in der Leitung machen sich durch den Geruch bemerkbar, man bestreicht die Leitungen mit Seifenwasser, um die Stellen zu finden. Das Ableuchten kann unter Umständen gefährlich werden.

Als Beleuchtungskörper beim Gaslicht werden die gewöhnlichen Schnittbrenner heute kaum noch angewandt, da sie einen zu großen Gasverbrauch aufweisen. Sie verbrauchen für 12—15 HK pro Stunde etwa 120—200 Liter Gas, ebensoviel der sog. Zweilochbrenner. Argandbrenner haben 13—25 HK und gebrauchen pro Stunde 125—250 Liter Gas. Für Innenbeleuchtung benutzt man jetzt hauptsächlich das Glühlicht. Hierbei wird durch die Heizgase ein Gewebe zum Glühen gebracht und dabei eine Flamme von großer Leuchtkraft erzeugt. Um die Glühstrümpfe für den Transport möglichst widerstandsfähig zu machen, werden sie mit einer Schellacklösung überstrichen, die vor dem Gebrauch durch Abbrennen entfernt wird. Der Gasverbrauch einer Glühlampe ist etwa 1—2 Liter pro HK, also ganz bedeutend weniger als beim Schnittbrenner. Dagegen sind die Unterhaltungskosten höher, da der Glühstrumpf nur eine Lebensdauer von etwa 500 Brennstunden hat und auch beim Reinigen der Lampe leicht zerstört werden kann. Bei dem Invertlicht ist die Lichtverteilung sehr gut und die Schattenbildung sehr vermindert. Ein vorzügliches Licht ist das Grätzinlicht. Bei diesem wird das Gas auf einen höheren Druck gebracht. Die Grätzinbrenner werden für 850—1300 HK geliefert und verbrauchen 0,6—0,7 Liter Gas pro HK. Für große Lichtwirkungen eignet sich auch das Lukaslicht mit einer Kerzenstärke von 1200—1300 HK bei einem Verbrauch von 1 cbm Gas pro Stunde. Das Selaslicht wird für niedrigen Druck von 80 mm Wassersäule als Schwachlicht mit einer Leuchtkraft von 30—200 HK und als Selasstarklicht von 800 mm Wassersäule und 200—2500 HK geliefert. Selasschwachlicht verbraucht etwa 0,75 Liter, Selasstarklicht 0,8 Liter Gas pro HK. Durch die Gasfernzündung ist die Gasbeleuchtung mehr vervollkommnet und der elektrischen Beleuchtung näher gebracht worden, wenn man auch zugeben

muß, daß sich für die meisten Fälle der elektrische Strom für die Beleuchtung am besten eignet.

Das Azetylen brennt mit einer sehr hellen Flamme und kommt dem Sonnenlicht am nächsten. Das Azetylen eignet sich sehr gut zur Einzelbeleuchtung, nicht aber zu Zentralbeleuchtungen, d. h. um mit einer Lichtquelle einen größeren Raum zu beleuchten, da die Brennergrößen nur bis zu 75 HK ausgeführt werden. Der Gasverbrauch ist etwa 0,5—0,85 Liter pro HK, und 1 Kg. Azetylen liefert 300 Liter Gas.

Aerogen- oder Luftgas wird dadurch gebildet, daß man auf kaltem Wege Luft durch Solin hindurchtreibt oder neuerdings das Solin in einen luftverdünnten Raum hineinspritzt. Da mit 1 Gr. Solin etwa 2½ HK erzeugt werden und 1 Kg. Solin 0,45 ℳ kostet, so verursacht ein Brenner von 50 HK ungefähr 1 ₰ Brennstoffkosten pro Stunde. Aerogengasbrenner werden mit einer Leuchtkraft von 45—500 HK geliefert, weshalb sich dieses Gas für Einzel- und Zentralbeleuchtung eignet, wenn die Räume nicht zu groß sind. Die Apparate arbeiten mit einem Druck von etwa 140 mm Wassersäule und werden für 2, 3, 5, 9 und 12 cbm Gasproduktion in der Stunde geliefert. Ähnlich verhält es sich mit dem Benoidgas, das vielfache Verbesserungen erfahren hat. Auch das Ölgas und das nach seinem Erfinder benannte Blaugas finden ausgedehnte Anwendung in gewerblichen Betrieben.

Eine bequeme und gute Beleuchtung gewährleistet auch die Karbidbeleuchtung, die nach behördlicher Genehmigung in jedem Raum aufgestellt werden kann. Die Apparate werden in zwei Größen geliefert. Mit dem kleinsten Apparat können 5 Flammen von je 40 HK gespeist werden. Der nächste Apparat leistet doppelt soviel. Evtl. können zwei solcher Apparate gekuppelt werden, um eine größere Leistung zu erhalten.

Auch die Beleuchtung mit flüssigen Stoffen ist in den letzten Jahren sehr verbessert worden. So ist sie auch bei Anwendung von entsprechenden Lampen als Zentralbeleuchtung sehr beliebt geworden. Das unter einem Druck von 4,5 Atm. stehende Petroleum wird zu den Brennern geleitet und erzeugt dort an den Glühkörpern die heiße Flamme. Meistens werden Doppelglühkörper von 500 HK angewandt. Spiritusglühlicht kommt für Beleuchtungszwecke weniger in Betracht. Spiritus hat einen geringeren Heizwert als Petroleum und ist teurer.

Elektrische Beleuchtung. Die größte Wichtigkeit für Industrie und Gewerbe besitzt zweifellos die elektrische Beleuchtung, weil diese im Betriebe sehr bequem und reinlich ist und nur geringe Wartung erfordert. Man benutzt den elektrischen Strom zu Beleuchtungszwecken unter Anwendung der Bogenlampe oder der Glühlampe. Letztere wird meist zur Beleuchtung in Molkereien angewandt, nur in größeren Molkereien sind Bogenlampen zweckmäßig. Die elektrische Glühbirne besitzt einen in eine luftleere Glasbirne eingeschlossenen Kohle- oder Metallfaden, der auf geeignete Weise mit der Fassung der Lampe und einem Kontakt in Verbindung gebracht ist. Wird die Lampe mit der Fassung in den Lampenhalter eingeschraubt, so wird auch gleichzeitig die Verbindung oder der Weg für den elektrischen Strom hergestellt. Der Stromverbrauch für eine 16kerzige Glühlampe (Kohlenfaden) beträgt bei 110 Volt etwa 0,5 Ampere = einem Kraftaufwand von etwa 3,5 Watt pro Kerzenstärke. Hiernach benötigen etwa 10 Kohlenfadenlampen à 16 HK eine Antriebskraft von 1 PS, wenn 1 PS = 600 Watt angenommen wird. Die Glühfadenlampen werden mit einer Leuchtkraft von 5—100 und mehr Kerzenstärken geliefert. Hinsichtlich der beleuchteten Fläche und der Aufhängehöhe einer 16kerzigen Lampe kann man sich nach der folgenden Tabelle richten:

Aufhängehöhe in m	beleuchtete Grundfläche in qm
2	8
2,5	7
3	6,5
3,5	6,2
4	6
4,5	5,8
5	5,6

Bei Flurbeleuchtung reicht eine 16kerzige Glühlampe für 20 qm aus, in Fabrikräumen (weniger gut beleuchtet) für 10 qm, in Geschäftszimmern für 4—6 qm. Die Kohlenfadenlampen besitzen eine Lebensdauer bis zu 800 Brennstunden, doch muß dabei beachtet werden, daß mit etwa 600 Brennstunden die Leuchtkraft nachläßt, da sich Kohlenstaub im Innern der Glasbirne ablagert und den Lichtdurchgang hindert. Bei Beleuchtung eines Arbeitsraumes ist es vorzuziehen, statt mehrerer kleiner eine entsprechend große Lampe vorzusehen. So kostet beispielsweise eine hundertkerzige Lampe 4mal so viel als eine 16kerzige, ist aber mehr als sechsmal leuchtkräftiger. Die Kohlenfadenlampe ist in solchen Anlagen noch vielfach im Gebrauch, die eine eigene Stromerzeugungsmaschine besitzen; wo aber der Strom bezahlt werden muß, benutzt man besser die Metallfadenlampe, die bedeutend weniger Strom verbraucht und deren Preis in letzter Zeit bedeutend ermäßigt worden ist. Den ersten Anstoß zur Vervollkommnung der elektrischen Glühbirne durch den Metallfaden gab die Erfindung des Gas-Auerlichtes, das der elektrischen Glühbirne eine empfindliche Konkurrenz zu werden drohte.

Die Metallfadenlampen werden mit einer Leuchtkraft bis zu 1000 HK hergestellt, und da sie keinen Mechanismus besitzen und demzufolge keiner Wartung bedürfen, so werden sie vielfach den Bogenlampen bei der Innenbeleuchtung vorgezogen. Ein weiterer Vorzug ist, daß sie ein sehr ruhiges und gleichmäßiges Licht geben, vorausgesetzt, daß die Dynamomaschine gleichmäßig läuft, andernfalls schwankt das Licht der Glühlampen sehr stark. Die erste Metallfadenlampe war die Osmiumlampe, die aber nicht mehr geliefert wird; sie diente aber den meisten der jetzt am Markte befindlichen Lampen als Vorbild. Eine gegen Erschütterungen unempfindliche Lampe ist die Osramlampe, die pro HK etwa 1 Watt Strom verbraucht, gegen 3,5 Watt bei der Kohlenfadenlampe. Die Leuchtkraft beträgt bis zu 100 HK. Ungefähr den gleichen Stromverbrauch hat die Osram-Intensiv-Lampe, die bis zu 1000 HK geliefert wird. Bei der Tantal-Lampe ist der Stromverbrauch etwas höher, etwa 1,5 Watt. Die sog. Wotan-Lampe verbraucht pro HK 1 Watt Strom. Für niedrige Spannungen bis zu 16 Volt kommt nur die Wotanlampe in Anwendung, sie verlangt eine sorgfältige Behandlung. Die Nernstlampe besitzt keine luftleere Birne, sie steht also in der Mitte zwischen Bogenlampe und Glühlampe. Ihr Stromverbrauch beträgt bis zu 2 Watt, sie ist also unwirtschaftlicher als die Metallfadenlampen mit luftleerer Birne. Die Lebensdauer der Metallfadenlampen übersteigt diejenige der Kohlenfadenlampe um ein beträchtliches, sie erreicht etwa 1000 Brennstunden, wobei auch die Leuchtkraft nur wenig abnimmt.

Bogenlampen. Diese besitzen zwei Kohlenstifte, durch die der elektrische Strom geleitet wird. Die Spitzen der Kohlen werden durch den Reguliermechanismus der Lampe um ein geringes Stück auseinandergehalten. Zwischen den beiden Kohlenstiften bildet sich dadurch ein Lichtbogen, daß sich kleine glühende Kohlenteilchen loslösen und durch die Luftschicht hindurch einen Weg für den elektrischen Strom bilden. Die Kohlenstäbe brennen bei 8 Ampere Stromstärke etwa 40 mm pro Stunde ab, wobei der richtige Abstand von der Lampenregulierung ständig eingestellt wird. Die Regulierung muß zeitweilig von dem abgelagerten Kohlenstaub gereinigt werden. Am wirtschaftlichsten arbeiten die Gleichstromlampen, bei denen die Lichtausbeute etwa 30 Prozent günstiger ist als bei Wechselstrom-Bogenlampen. Die Lichtstärke einer Bogenlampe ist in erster Linie abhängig von der Stromstärke (Ampere). Man rechnet pro Ampere etwa 100 HK Lichtstärke. Die Stromspannung beträgt bei Gleichstromlampen 40—45 Volt, bei Wechselstrom 30—33 Volt. Bei den Dauerbrandlampen ist der Lichtbogen gegen die Atmosphäre abgeschlossen, sodaß der Zutritt des Luftsauerstoffes zum Lichtbogen behindert ist. Ferner ist bei diesen Lampen die Brenndauer der Kohlen sehr gesteigert, sie beträgt bis zu 240 Brennstunden gegen 15—20 Stunden bei der gewöhnlichen Lampe.

In Molkereien kann man für einen Raum von 100 qm eine Lampe von 250 HK oder zwei Lampen von je 100 HK Leuchtstärke nehmen. Ich habe täglich Gelegenheit, einen Separatorenraum von 90 qm Grundfläche zu sehen, der durch zwei Liliput-Bogenlampen à 170 HK sehr reichlich erleuchtet wird. Diese Liliputlampen eignen sich sehr gut zur Beleuchtung in Molkereien, da sie eine einfache Regulierung besitzen, die gegen Beschädigungen ziemlich unempfindlich ist; jedoch ist aus weiter oben angeführten Gründen eine Metallfadenlampe vorzuziehen, vorausgesetzt, daß sie genügend stark gewählt wird. In geschlossenen Räumen hängt man eine Bogenlampe so hoch als möglich, im Freien 10—12 Meter hoch, oder man richtet sich mit der Aufhanghöhe nach der Stromstärke. Die bei den Bogenlampen üblichen Glasglocken haben einen gewissen Lichtverlust zur Folge. Dieser beträgt bei Alabasterglas 15 Proz., bei Opalglas 20 Proz. und bei Milchglas etwa 40 Proz. Neuerdings wendet man vielfach die indirekte Beleuchtung mittels besonders konstruierter Lampen an. Hierbei wird das Licht nach der Raumdecke ausgestrahlt und von hier in den Raum zurückgeworfen. Der erreichte Effekt ist der Fortfall von Schattenbildung und ein gleichmäßig verteiltes Licht über den ganzen Raum.

Als Kraftbedarf der Bogenlichtbeleuchtung kann man für eine Lampe von 1000 Kerzen ¾—1 PS annehmen oder für 1 HK 0,5 Watt.

X.

Über Fettbestimmungen im Käse.

Von Dr. Kurt Teichert in Wangen im Algäu.

In den großen Käsereigebieten Deutschlands, namentlich im Algäu, ist es sehr oft notwendig, daß größere Käsehandlungen in kürzester Zeit eine ansehnliche Anzahl von Käsen auf den Fettgehalt untersuchen müssen. Wenn die Sennen ihre Ablieferung machen, wollen die Großhandlungen wissen, ob die abgelieferte Ware, die bekanntlich nicht in konsumfähigem Zustande zur Ablieferung kommt, auch den gestellten Bedingungen bezüglich des Fettgehalts ungefähr entspricht. Ergeben sich irgendwelche Bedenken oder Anstände bei diesen Fettuntersuchungen, so wird eine exakte Analyse durch eine Untersuchungsanstalt angeordnet.

Die Verfahren der Fettbestimmung im Käse müssen daher für derartige, oben genannte Fälle einerseits möglichst einfache und genaue, andererseits sehr schnell auszuführende sein.

Vor einiger Zeit beschrieb ich ein Verfahren zur Fettbestimmung in der Trockenmilch mittelst eines besonderen Trockenmilchbutyrometers. Diese Trockenmilchbutyrometer eignen sich auch zur äußerst schnellen Fettbestimmung im Käse. Man verfährt dabei folgendermaßen:

Man benutzt zur Fettbestimmung im Käse die Trockenmilchbutyrometer mit der Einteilung von 0—35. In einem Porzellanschälchen mit Stiel von ungefähr 23—25 Gr. Gewicht und 40 Kbztm. Inhalt werden 2,5 Gr. des zerschnittenen und gemischten Käses abgewogen. Zur Abwägung kann man sich auch der Butterwasser-Wage „Perplex" bedienen. Man stellt das Schälchen auf die Wage, hängt das 10 und 5 Gr. Gewicht, also insgesamt 15 Gr. an und stellt durch

die Regulierschraube das Gleichgewicht her. Dann nimmt man das 5 Gr. Anhängegewicht ab und ersetzt es durch ein 2½ Gr. Anhängegewicht bzw. durch 2½ Gr. des Gewichtssatzes. Nunmehr bringt man soviel Käse ins Schälchen, bis wiederum Gleichgewicht herrscht. Zu den abgewogenen 2,5 Gr. Käse gibt man 8 Kbztm. Schwefelsäure von dem spezifischen Gewicht 1,60. Das kann mittelst Säure-Pipette oder mittelst Säure-Automat geschehen. Gleichzeitig fügt man ein Glasstäbchen zum Umrühren bei. Nunmehr wird die Käse-Säure-Mischung auf einem Asbest-Plättchen über kleiner Flamme unter Umrühren schwach erwärmt. Der Käse löst sich in wenigen Minuten, worauf die Lösung ins Butyrometer gegossen wird. Bei zu starker Erwärmung tritt später leicht eine Braunfärbung des Fettes ein. Das Schälchen wird nochmals mit 8 Kbztm. Schwefelsäure von dem spez. Gewicht 1,60 ausgespült, diese Säure etwas erwärmt und ebenfalls ins Butyrometer gegossen. Hierauf fügt man 1 Kbztm. Amylalkohol zu, verschließt mit dem Gummistopfen, schüttelt um und zentrifugiert 5 Minuten lang. Sodann werden die Butyrometer in ein Wasserbad von 60—70 Grad gestellt, abgelesen und nochmals 2 Minuten zentrifugiert. Das zweitmalige Schleudern ist nicht unbedingt erforderlich, bei mageren Käsen aber zu empfehlen. Nach dem zweiten Schleudern erfolgt die Ablesung bei 60—70 Gr. am mittleren Meniskus. Die ganze Untersuchung ist in 15 Minuten beendet. Die Fettabscheidung ist klar und ohne Pfropfenbildung. Die Genauigkeit der Resultate ist eine für die genannten Zwecke der Praxis hinreichend genügende.

Mitteilungen.

Einiges über Ölkuchen. So lautet der Titel einer „Mitteilung der Königl. Landw. Versuchsstation Hohenheim" im „Württemb. Wochenbl. für Landwirtschaft", in der Dr. R. Neumann, Hohenheim, folgendes ausführt:

Wir haben schon in früheren Jahren verschiedentlich feststellen können, daß die Ölkuchen zu den empfehlenswertesten Kraftfuttermitteln gehören. Der Grund hierfür ist folgender: Der Landwirt braucht zur rationellen Fütterung Eiweiß, Fett, Kohlehydrate (hauptsächlich Stärke), Rohfaser und knochenbildende Stoffe. Von diesen hat er in der eigenen Wirtschaft in der Regel alle, mit Ausnahme von Eiweiß, in völlig ausreichendem Maße zur Verfügung. Wenn er also Kraftfutter zukauft, so muß er danach trachten, daß diese möglichst reich an Eiweiß sind. Sieht man sich nun die verschiedenartigen Kraftfuttermittel auf ihren Gehalt an Eiweiß an, so findet man ohne weiteres, daß die Ölkuchen hier am geeignetsten sind. Um nur einige der bekanntesten Kraftfuttermittel zu nennen, enthalten (nach Kellner) an verdaulichem Eiweiß: Dinkelkleie 10,3 Proz., feine Weizenkleie 11,1 Proz., Reisfuttermehl 6,0 Proz., getrocknete Biertreber 18,1 Proz., Futtergerste 8,0 Proz., Maisschrot 6,6 Proz. Dagegen: Sesamkuchen 35,5 Proz., Erdnußkuchen 38,7 Proz., Sojabohnenkuchen 38,4 Proz., Leinkuchen 27,2 Proz. Man sieht also, daß in den Ölkuchen der Eiweißgehalt ein wesentlich höherer ist als in den anderen gebräuchlichsten Kraftfuttermitteln. Aber noch aus einem anderen Grunde soll man beim Einkauf von Kraftfuttermitteln vor allem den Ölkuchen den Vorzug geben. Denn in diesen stellt sich der Gesamtnährstoffgehalt, was den Produktionswert anbetrifft, am billigsten. Um wieder einige Beispiele zu nennen,so kostet zurzeit die Stärkewertseinheit (unter Berücksichtigung des Düngewertes): im Sesamkuchen 13,1 ₰, im Rapskuchen 14,1 ₰, dagegen im Mais 16,8 ₰ und in der Futtergerste gar 18,2 ₰.

Diese Zahlen gelten jedoch nicht völlig ohne Ausnahme. So stellt sich die Stärkewerteinheit im Reisfuttermehl (also einem eiweißarmen Kraftfutter) auf nur 13,8 ₰, und im Leinkuchen (also einem Ölkuchen) auf 18,7 ₰. Das Reisfuttermehl ist also gegenwärtig unter die billigsten Kraftfuttermittel zu rechnen. Und doch kann zu dieser Verwendung nicht unbedingt geraten werden wegen seines geringen Eiweißgehaltes, der, wie wir ja gesehen haben, beim Einkauf von Kraftfuttermitteln in erster Linie maßgebend sein soll.

Wie steht es nun mit dem Leinmehl? Es gehört zwar zu den Ölkuchen, aber von den gebräuchlichsten Kraftfuttermitteln ist die Stärkewerteinheit in ihm am teuersten, selbst unter Berücksichtigung der Düngewirkung seines Stickstoffgehaltes. Außerdem aber ist sein Gehalt an verdaulichem Eiweiß (siehe oben) ein im Verhältnis zu den anderen Ölkuchen niedriger. Soll man aus diesen Gründen von der Verwendung des Leinkuchenmehles zu Fütterungszwecken bedingungslos abraten? Ehe wir diese Frage beantworten können, müssen wir einmal untersuchen, woher es denn kommt, daß der Landwirt so gern Leinmehl kauft. Man begegnet so häufig folgender Ansicht: „Es ist mir zwar bekannt, daß das Leinmehl seinem Gehalte nach zu teuer ist, aber meine Kühe fressen es doch zu gern. Und ich muß meinen Kühen nicht nur ein nährstoffreiches Futter geben, sondern auch ein solches, das sie gern fressen, weil ich keine Arbeitsochsen habe, meine Kühe also alle Feldarbeit verrichten müssen. Dann ist es nur recht und billig, daß ich sie auch gut füttere, das macht sich schon wieder bezahlt." Mit demselben Recht könnte jemand sagen, ich habe nur einen Knecht, der schafft für drei, und infolgedessen muß ich ihm jeden Tag einen Kalbsbraten hinstellen, denn dieser ist nicht allein sehr nährstoffreich, sondern schmeckt meinem Knecht auch sehr gut. Und doch wird keinem Bauern einfallen, dies zu tun.

Richtig ist allerdings, daß für ganz bestimmte Zwecke das Leinkuchenmehl fast unersetzlich ist und das ist: bei der Aufzucht von Jungvieh. Hier kommen dem Leinkuchenmehl Eigenschaften zu, die den anderen Ölkuchen nicht innewohnen; man spricht daher von sog. spezifischen (besonderen) Wirkungen des Leinmehles bei der Verfütterung an Jungvieh. Aber ein ausgewachsenes Stück Vieh bedarf solcher besonderer Wirkungen nicht mehr, hier kommt es ausschließlich darauf an, daß die Tiere ein Futter bekommen, das genügende Mengen von Nährstoffen in gesunder Form enthält.

Nun wird gegenwärtig immer behauptet, daß die Leinmehlpreise in der letzten Zeit ganz besonders gefallen seien, und daß Leinmehl gegenwärtig zu den allerbilligsten Kraftfuttermitteln gehört. Das ist, wie wir oben schon gesehen haben, nicht richtig. Von den mir zur Verfügung stehenden Kraftfuttermittelpreisen stellt sich derjenige des Leinmehls pro Stärkewerteinheit unter Berücksichtigung des Düngerwertes am höchsten. Dazu kommt aber noch etwas anderes. Man garantiert bei Leinmehl für gewöhnlich 95 Proz. Reinheit. Nun streben aber die Leinmehlfabrikanten zum großen Teil mit aller Macht dahin, diese Garantie aus der Welt zu schaffen; sie wollen nur dafür Garantie leisten, daß das Leinmehl ohne absichtlichen Zusatz von anderen Stoffen hergestellt sei. Wohin man damit kommen würde, dafür folgendes Beispiel: Der Besitzer einer der größten deutschen Ölmühlen erklärte uns in Hohenheim, daß er eine Leinsaat noch für rein ansehen müsse, wenn sie einen Besatz von 12 Proz. Reps aufweise! Daß dem Reps die besonderen Eigenschaften des Leinmehls nicht innewohnen, hat selbstverständlich für diese Herren keine Bedeutung. Der höhere Preis, der für die spezifischen Eigenschaften des Leinmehls gilt, wird aber trotzdem verlangt. Würde die Landwirtschaft auf solche Zumutung eingehen, so würde das Leinmehl von Tag zu Tag schlechter werden. Tatsächlich ist der Besatz an fremden Bestandteilen schon jetzt nur zu häufig ein höherer, wie wir im letzten Jahre in Hohenheim haben feststellen müssen, bei Mehlen, die nur mit einer Garantie von 95 Proz. Reinheit geliefert worden sind. Und schließlich noch ein Drittes: Angeblich ist der Eiweißgehalt der diesjährigen Leinernte ein so niedriger, daß die Leinmehlfabriken nicht mehr für 40 Proz. Fett und Protein garantieren wollen. Wir haben auch in den letzten Monaten sehr oft Leinmehle untersucht, die zwar noch mit einer Garantie von 40 Proz. Fett und Protein gekauft waren, die aber wesentlich weniger an diesen Nährstoffen enthielten. Wenn also auch die Preise des Leinmehls wirklich in den letzten Monaten nicht unwesentlich von der schwindelnden Höhe des letzten Jahres heruntergegangen sind, so zeigen die heutigen Mehle gleichzeitig ein Sinken des Gehaltes.

Ziehen wir aus unseren Ausführungen den Schluß, so ergibt sich:

1. Beim Zukauf von Kraftfuttern kommt es hauptsächlich auf die Deckung des Bedarfes an Eiweiß an.
2. Die Ölkuchen gehören zu den eiweißreichsten Kraftfuttermitteln.
3. In den Ölkuchen stellt sich auch in diesem Jahre die Nährstoffeinheit am billigsten, mit Ausnahme von Reismehl einerseits und Leinmehl andererseits.
4. Leinmehl sollte nur an Jungvieh verfüttert werden. Für alle anderen Tierarten ist es viel zu teuer.
5. Am billigsten stellt sich die Stärkewerteinheit auch in diesem Jahre in Sesamkuchen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr. (früher Kleinhof-Tapiau). In der Zeit vom 3. März bis 30. März 1914 wird an der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg i. Pr., Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, ein Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft und sonstige Interessenten von dem Unterzeichneten abgehalten. Den Teilnehmern wird Gelegenheit geboten, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des gesamten Molkereiwesens zu erweitern, sich unter Anleitung an den praktischen Arbeiten in der Molkerei, welche die Milch von ca. 3000 Kühen verwertet, zu beteiligen und bei den täglich im Laboratorium stattfindenden Übungen die Untersuchung und Prüfung von Milch und Molkereiprodukten nach verschiedenen Methoden kennen zu lernen. Am Vormittag sowie am Nachmittag wird ein einstündiger Vortrag gehalten. Die Besichtigung des Versuchsstalles des landwirtschaftlichen Instituts sowie des Versuchsgutes Gutenfeld wird den Kursisten gern gestattet. Das zu entrichtende Honorar beträgt im ganzen 50 ℳ, für Ausländer 60 ℳ. Nähere Auskunft erteilt Dr. Hittcher, Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen, a. o. Professor an der Universität Königsberg.

Rundschau.

Kennzeichnung der Milchkannen beim Eisenbahn-Milchversand. In letzter Zeit haben sich beim Milchversande auf der Eisenbahn vielfach Schwierigkeiten ergeben wegen der Anbringung von Zahlenschildern an den Deckeln der Milchbeförderungsgefäße. Um in dieser Angelegenheit eine Verständigung herbeizuführen, fand auf Veranlassung des Deutschen Milchwirtsch. Vereins am 26. Januar im großen Sitzungszimmer der Berliner Eisenbahndirektion eine Konferenz statt, an der zahlreiche Berliner Milchhändler und solche aus dem Reiche sowie auch Vertreter des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins teilnahmen. Den Vorsitz führte Herr Regierungsrat Teubner. Zunächst gelangte die an die Eisenbahnverwaltung gerichtete Eingabe zur Verlesung, in der eine Vereinfachung der Beschilderung gefordert wurde. Im Anschluß daran wies Herr Regierungsrat Teubner darauf hin, daß die Abonnementsbedingungen ausschlaggebend für das Verlangen der Eisenbahnverwaltung seien. Die einzelnen Verkehrsämter seien nach § 7 der Abonnementsbedingungen berechtigt, neben dem ein für allemal vorgeschriebenen Schild zur besseren Kennzeichnung der Gefäße die Anbringung noch anderer Schilder zu fordern. Die Anbringung solcher liege aber stets im Verkehrsinteresse, zum weitaus größten Teile auch im Interesse der Pächter selbst, denen daran gelegen sein müsse, daß ihre Ge-

fäße so wenig als möglich der Gefahr der Verschleppung ausgesetzt seien. Natürlich sei die Eisenbahnverwaltung gern bereit, auf die speziellen Wünsche der Interessenten einzugehen, wenn deren Erfüllung möglich sei; er bitte sich hierüber zu äußern.

Herr Hennickens, der Vorsitzende der Eisenbahnkommission beim Verein Berliner Milchpächter, wies darauf hin, daß bis zum Jahre 1911 ein einfaches Schild genügt habe, im Juni 1911 habe es aber plötzlich geheißen: „Ihr müßt neue Beschilderung anschaffen". Indes habe auch die neue Beschilderung nicht lange genügt: einmal habe dieses, das anderemal jenes Verkehrsamt neue Anordnungen bezüglich der Beschilderung getroffen, und seitdem habe man es nun schon zu einem ganzen Musterlager von Gefäßschildern gebracht. Jedes Verkehrsamt handele in dieser Beziehung nach eigenem Belieben; es ordne einfach die Anbringung neuer Schilder an und drohe, wenn seinem Verlangen nicht alsbald nachgekommen werde, sofort mit Entziehung des Abonnements. Rücksicht auf den Geldbeutel nehme die Bahnverwaltung durchaus nicht. Verschiedene Redner aus dem Reiche waren teils mit den bei ihnen bestehenden Verhältnissen zufrieden, zum andern Teil aber brachten sie ebenfalls allerhand Beschwerden wegen der Beschilderung vor.

Herr Regierungsrat Teubner folgerte daraus, daß sich die Herren, wie sich aus der Aussprache ergäbe, selbst noch nicht einig seien. Man möge der Eisenbahnverwaltung doch einmal das Muster eines Einheitsschildes vorlegen, sie sei dann gern bereit, diesbezüglichen Wünschen Rechnung zu tragen. Man könne es den einzelnen Verkehrsämtern nicht verdenken, wenn sie von dem ihnen auf Grund der Abonnementsbedingungen zustehenden Rechte Gebrauch machten und Anordnungen in Bezug auf die Beschilderung träfen, die eine Beschleunigung in der Abwicklung des Verkehrs ermöglichen; dies liege doch auch im Interesse der Milchpächter. Berlin habe keine Sonderbestimmungen erlassen, denn hier lägen die Verhältnisse so, daß solche sich erübrigen, weil die Milch zumeist in Standwagen nach hier befördert werde. Das treffe aber nicht überall zu; daher auch die Anordnungen bezüglich der verschiedenen Beschilderung, die notwendig und nach § 7 der Abonnementsbedingungen auch zulässig seien.

Nach fast dreistündiger Verhandlung gab Herr Regierungsrat Teubner das Ergebnis in folgenden Leitsätzen bekannt:

1. Im Interesse einer geordneten Milchbeförderung empfehlen sich besondere Kennzeichnungen der Gefäße gemäß § 5 Absatz 7 der Bedingungen, wenn nicht die Beförderung in Wagen erfolgt, die von der Versand- bis zur Empfangsstation geschlossen durchgeführt werden.

2. Es ist erwünscht, daß vor Vornahme von Änderungen in der Beschilderung der Milchgefäße die Vertreter des Milchhandels selbst gehört werden.

Milchhändler und Margarine. Von einer Hamburger Firma wird seit längerer Zeit eine Margarinesorte unter der Bezeichnung „Molkoma" in den Handel gebracht, und zwar sucht die Firma für dieses Produkt hauptsächlich Absatz bei den Milchhändlern. Neuerdings sieht sich sogar der Reichsverband Deutscher Milchhändlervereine veranlaßt, für diese Margarine die Reklametrommel zu rühren. In der letzten Nummer des amtlichen Zentralorgans dieses Verbandes finden wir nämlich folgende Bekanntmachung:

„Hierdurch bringen wir unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir mit der Firma Andersen u. Hummel, Hamburg, einen Vertrag abgeschlossen haben, nach dem Molkoma, die Pflanzenbutter der deutschen Milchhändler, unter Schutz und Kontrolle des Reichsverbandes gestellt wird. Der Reichsverband wird auf Grund des Vertrages mit der Firma Andersen u. Hummel bei der Einführung der Molkoma Hand in Hand arbeiten. Es soll erreicht werden, daß diese Pflanzenbutter, und nur diese, bei allen deutschen Milchhändlern eingeführt wird. Der Reichsverband hat sich Garantien dafür verschafft, daß die Qualität der Molkoma — das beste was an Pflanzenbutter-Margarine hergestellt werden kann — stets die gleich gute bleiben wird. Wir bitten unsere Mitglieder aus dem obigen Grund, keine neuen Abschlüsse in Margarine neu zu tätigen oder etwaige alte zu erneuern. Nähere Mitteilungen über die Art des Zusammenarbeitens zwischen dem Reichsverband und der Firma Andersen u. Hummel werden den verehrlichen Vorständen der Unterverbände und Vereine in Kürze zugehen. Es wird gebeten, größere Mitgliederversammlungen dem Verbande rechtzeitig anzuzeigen, damit ein Vertreter der Firma Andersen u. Hummel an denselben teilnehmen und die nötigen Aufklärungen geben kann.

Reichsverband Deutscher Milchhändler-Vereine.
Der Vorstand."

Ob es im Interesse der Mitglieder des Reichsverbandes Deutscher Milchhändlervereine notwendig ist, daß der Verband in dieser Weise für Margarine Reklame macht, möchten wir bezweifeln. Im übrigen werden die Milchhändler schwerlich gesonnen sein, sich durch den Verband vorschreiben zu lassen, ob und welche Margarine sie ihrer Kundschaft anpreisen sollen. Uns interessiert die Sache nur insofern, als eine derartige Reklame des Verbandes geeignet ist, den Butterabsatz zu Gunsten der Margarine zu beeinträchtigen.

Eine kommunale Milchkuranstalt. Die Gemeinde Weißensee b. Berlin hat seit einiger Zeit in ihrem neuen Säuglingskrankenhause eine Milchkuranstalt eingerichtet, die dazu bestimmt ist, nicht nur den kleinen Kranken, sondern auch soweit als möglich allen Reflektanten einer fehlerfreien Vollmilch oder entsprechender Milchpräparate mustergültige Erzeugnisse zu liefern. Sind die Milchgewinnungsanlagen auch zunächst für die Versorgung des Säuglingskrankenhauses und der Säuglingsfürsorgestellen der Gemeinde Weißensee bestimmt, so soll doch der Überschuß der Gesamtbevölkerung Groß-Berlins zugute kommen. Diese kommunale Milchkuranstalt zerfällt in zwei Teile: die Nahrungsbereitungsanstalt und den Musterkuhstall. Die Nahrungsbereitungsanstalt liegt in nächster Nähe des Krankenhauses. Von einem Vorraum gelangt man durch verschiedene Eingänge in den Spülraum, die zwei großen Milchverarbeitungsräume und den Butterraum, der mit der Yoghurtbereitungsstätte in Verbindung steht, während der Tiefkühlraum nur durch die Milchverarbeitungsräume betreten werden kann. Auf dem Vorplatz empfängt das Publikum die Produkte der Nahrungsbereitungsstelle gegen Rückgabe der im Gebrauch gewesenen Flaschen. Hier befindet sich auch der Auslieferungsort für die von Krankenhaus und Fürsorgestelle nicht in Anspruch genommene Milch, die zum Versand nach Groß-Berlin bestimmt ist. Ein abgesondert liegender Teil der Nahrungsbereitungsanstalt enthält Bureaus und das Laboratorium der Milchkuranstalt. Ein direkter Weg von der Milchküche nach dem Kuhstall ist nur für die Milch, nicht für den Menschen geschaffen. Um in den Kuhstall zu gelangen, muß man das Gebäude umschreiten.

Die Nahrungsbereitungsanstalt hat die Aufgabe, alle für die Ernährung von Säuglingen in Frage kommenden Milchmischungen herzustellen. Ihre vorzüglichste, mit dem Musterkuhstall gemeinsame Pflicht besteht in der Erzeugung und Abgabe einer bakterienarmen Vollmilch, so daß dem rohen Genuß auch beim Säugling nichts im Wege steht. Diese Einschränkung der Milchkeime wird durch eine von der Einleitung des Melkprozesses bis zur Flaschenfüllung jede Milchverunreinigung ausschließende Technik erreicht. Das Melken geschieht teils auf elektrischem Wege, teils mit der wie vor einem operativen Eingriff gereinigten Hand. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Erzeugung von Säuglingsbuttermilch; schließlich wird das ausgezeichnete Milchmaterial zur Herstellung von Kefir und Yoghurt verwendet.

Für die Unterbringung der Kühe wurde das holländische Aufstallverfahren gewählt, das heißt das Einreihen des Viehs bei möglichst geringer Länge und Breite des Standes, bei niedriger Krippe und tiefer, breiter Abflußrinne. Dieses System gilt als das hygienisch einwandfreieste. Der Stall bietet Raum für 36 Kühe, die in zwei Doppelreihen aufgestellt sind. Über den Musterkuhstall selbst macht der Direktor des Weißenseer Säuglingskrankenhauses, Dr. Julius Ritter, folgende interessante Angaben: Der Stall ist in allen Teilen massiv errichtet. Die Länge beträgt 20, die Breite 15 und die Höhe 4 Meter. Die Stände haben eine Länge von 1,75 und eine Breite von 1,20 Meter. In der einen Doppelreihe ist jeder Stand vom Nachbarstand durch eine Trennungswand geschieden, während in der unteren Reihe nur je drei Stände durch eine Wand geschieden sind. Die Krippen sind aus glasierten Schamottesteinen hergestellt und stehen mit den Selbsttränkern in Verbindung. Der Fußboden besteht aus Zementbeton. Besonderes Gewicht wurde bei der Ausgestaltung auf Vermeidung von Ecken und Winkeln gelegt. Auch die horizontale Decke ist in ihrer ganzen Ausdehnung glatt durchgeführt und zieht sich sogar in die Futternischen hinein. Eine wichtige Frage war die Entlüftung des Stalles. Zunächst durfte die natürliche Entlüftung des Stalles in keiner Weise beeinträchtigt werden. Die in reichem Maße vorgesehenen Fenster — eine reichliche Lichtzufuhr ist Hauptbedingung für einen Musterstall — sind sämtlich mit Kippflügeln versehen. Die Wände wurden mit Verblendern verkleidet, damit sie abgewaschen oder abgespritzt werden können. Die Heizvorrichtungen des Kuhstalles und der Nebenräume sind an die Zentralheizungsanlage angeschlossen. Eine wirksame Beseitigung der Fliegenplage wird durch die an der Decke sitzenden Klappfenster erzielt. Beim Öffnen bestreicht die Zugluft die ganze Decke und vertreibt so die Fliegen, die den Zug nicht vertragen können. Die beiden wichtigsten Nebenräume sind der Wasch- und der Melkraum. Im ersteren wird die Kuh von dem Stallschmutz gründlich gesäubert. Der Raum ist daher mit Zapfstellen für kaltes und warmes Wasser versehen. Nachdem die Kühe gereinigt sind, gelangen sie in den Melkraum.

Vom Melken mit Maschinen ist man bald wieder abgekommen, weil das die Tiere zu sehr angriff. In der Futterküche wird das Futter des Viehs zubereitet und durch eine Schwebebahn den einzelnen Krippen zugeführt. Der Futterraum hat mit dem Heuboden und den Rübenkellern unmittelbare Verbindung. Der Stall für kranke Tiere ist vom Hauptstall völlig getrennt.

Stempelfreiheit der Milchlieferungsverträge zwischen Genossenschaftsmolkereien und Milchhändlern. Die Molkereigenossenschaft L. in der Provinz Br. hatte mit einem Milchhändler in Berlin einen Milchlieferungsvertrag abgeschlossen. Da es ihr zweifelhaft war, ob derartige Verträge stempelpflichtig sind, so reichte die Genossenschaft den Vertrag bei dem Zollamt in L. ein, das eine Stempelabgabe von 170.50 ℳ erhob. Nachmals erfuhr die Genossenschaft, daß der Vertrag stempelfrei sei. Auf die Reklamation seitens der Genossenschaft gemäß § 25 L.St.G. erwiderte das Kgl. Zollamt, daß die Stempelabgabe zu Recht bestünde, „da die zu liefernde Milch nicht im Betriebe der Molkereigenossenschaft erzeugt oder hergestellt sei, die Befreiungsvorschrift der Tarifstelle 32 Ziffer 10, III also nicht in Frage komme."

Gegen diesen ablehnenden Bescheid legte die Genossenschaft daraufhin auf Anraten des Reichsverbands der Deutschen landwirtsch. Genossenschaften und des zuständigen Revisionsverbandes Beschwerde beim Stempelsteueramt Berlin ein. Dieses entschied unterm 30. Oktober 1913 zu Gunsten der Molkereigenossenschaft. . In den Gründen heißt es:

„Da es sich hier um eine Lieferung von Waren handelt, die zur Wiederveräußerung in derselben Beschaffenheit dienen, so greift die Befreiungsvorschrift der Tarifstelle 32/10/3 Platz, wonach derartige Verträge steuerfrei sind. Mithin sind antragsgemäß nach § 25 Abs. 1 a L.St.G. 170,59 ℳ an die Molkereigenossenschaft L., e. G. m. b. H. zu L., die den Stempelbetrag gezahlt hat, zu erstatten."

(Deutsche landw. Genossenschaftspresse.)

Zur Frage der Milchbeförderung auf der Eisenbahn. In Verfolg ihrer mit Vertretern des Milchhandels und der Milchproduktion im Sommer v. J. stattgehabten Konferenz hatte die Detaillistenkammer in Hamburg bei den Eisenbahnverwaltungen des Versorgungsgebietes des Hamburger Milchmarktes einige Wünsche und Anregungen vorgetragen, die sich auf die Frage der Verbesserung der Milchbeförderung durch die Eisenbahn bezogen. Insbesondere war von der Kammer die Einstellung von Kühlwagen während der wärmeren Jahreszeit oder von Wagen mit weißem Anstrich zur Milchbeförderung angeregt worden. Die Königliche Eisenbahndirektion Altona hat nunmehr der Kammer mitgeteilt, daß bis jetzt für 9 Milchkurse Kühlwagen eingestellt worden seien. Bis Ende März würden drei weitere Kühlwagen eingestellt werden ,sodaß mit Beginn der warmen Jahreszeit die Tagmilch in Kühlwagen befördert werden könne. Für die andern Milchsendungen würde die Eisenbahnverwaltung in weitestem Umfange Wagen mit weißem Anstrich stellen. Bezüglich des weiter von der Kammer vorgetragenen Wunsches, es möchte bei den der Milchbeförderung dienenden Wagen von der Beipackung anderer, übelriechender Waren, wie z. B. von frischgeschossenem Wild, Seefischen usw. abgesehen werden, hat die Königliche Eisenbahndirektion Altona darauf hingewiesen, daß bereits Vorschriften beständen, Milch, Butter und ähnliche Nahrungs- und Genußmittel von anderen Gütern, durch die sie beschädigt werden könnten, im Wagen zu trennen. Diese Anordnung halte sie bei strenger Durchführung für ausreichend.

Sprechsaal.

Die Krisis in der Harzkäseindustrie. Wer hätte geglaubt, daß die jetzige Krisis so schnell und so gewaltig hereinbrechen würde. Als ich vor etwa 14 Monaten an dieser Stelle einen Warnungsruf an die Harzkäsefabrikanten erschallen ließ, da gab es Besserwisser, die ihr Schnellreifungsverfahren priesen und die an eine Krisis und an einen Rückgang des Konsums nicht glauben wollten und behaupteten, ohne das Schnellreifungsverfahren sei nicht mehr auszukommen. Bis zu einem gewissen Grade will ich das zugeben, doch dieser Grad ist im allgemeinen weit überschritten worden. Ob die Herren jetzt eines Besseren belehrt sind? Jetzt, wo es zu spät ist, sieht man wieder durchweg eine brauchbare Ware auf dem Markt, mit wenigen Ausnahmen. Man kommt allmählich wieder zu der Überzeugung, daß das Publikum guten Käse verlangt für sein gutes Geld und kein übelriechendes, gummiartiges Zeug.

Die Quarkproduzenten trifft an dem bedauerlichen Niedergang der Harzkäseindustrie weniger Schuld, da diese sich immer mehr Mühe gegeben haben, einwandfreie Ware herzustellen, und es ist denn auch in den letzten Jahren durchweg guter Quark geliefert worden. Bemerkenswert ist, daß die Ladenpreise für Harzkäse nicht im geringsten heruntergegangen sind. Hier einzusetzen ist heute Pflicht jedes denkenden und vorwärtsstrebenden Harzkäsefabrikanten. Es muß versucht werden, in dieser Richtung einen Druck auszuüben bei den Detaillisten, damit das Publikum vorerst durch das billigere Angebot wieder einen Versuch macht und sich überzeugt, daß die Ware inzwischen wieder besser geworden ist, daß man wirklich wieder guten Käse erhält. Dies ist meiner Ansicht nach der gangbarste Weg zur Gesundung des Marktes. Chr. W. (67

Die Lehrlingsausbildung im Molkereifach. „Wissen ist Macht!" Dies ist ein altes Sprichwort, das sich schon tausendfach bewährt hat und das auch im Molkereifach volle Geltung hat. Um dem Lehrling die Möglichkeit zu geben, für sein geistiges Wohl etwas zu tun, muß unbedingt die dreijährige Lehrzeit eingeführt werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese Einrichtung zur Gesundung der so leidigen Lehrlingsfrage ein gutes Stück beitragen würde. Nicht nur der Lehrling, sondern auch der Lehrherr hätte seinen Vorteil von dieser Einrichtung. Wenn man das weite Gebiet betrachtet, das ein tüchtiger Molkereifachmann beherrschen soll, so muß sich jeder Einsichtige sagen, daß es direkt unmöglich ist, einen Lehrling in einem Jahr auszubilden. Ein Molkereifachmann muß mehr wissen, als ein Kaufmann; wer aber in der Kaufmannsgilde etwas auf sich hält, und es mit der Erziehung genau nimmt, beschäftigt unter drei Jahren keinen Lehrling. Im Molkereifach muß der Lehrling nicht nur die Technik der Butter- und Käseherstellung sich zu eigen machen, sondern er muß auch wissen, wie die Fabrikationsweise zustande kommt und wie die Fabrikate bis zur völligen Marktreife behandelt werden müssen, ferner muß er sich kaufmännische Kenntnisse aneignen.

Sehr oft erhalte ich Anfragen über den Werdegang eines Molkereifachmannes, selbst von Leuten, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben und denen ihre seitherige Existenz nicht mehr zusagt. Allen habe ich abgeraten. Viele haben von selbst die Absicht aufgegeben, als sie hörten, daß sie drei Jahre zu lernen hätten. Leider habe ich die Überzeugung, daß doch manche eine Lehrstelle gefunden haben. Solche Leute zeitigen gerade unsere unhaltbaren Zustände. Und wer ist schuld daran? Meistens diejenigen, welche sie in kurzer Zeit ausgebildet haben, sie schaffen sich selbst Konkurrenz, mögen sie Besitzer oder Pächter oder Verwalter sein, das bleibt sich gleich. Kommt ein Junge aus der Schule, so ist die erste Frage der Eltern die: „Was soll aus dem Jungen werden? — Ein Handwerker kostet Lehrgeld — meistens soll aber die Ausbildung möglichst kostenlos sein —, also ein Molker!" — Selbstverständlich wird einem Betriebe der Vorzug gegeben, in welchem es möglichst wenig zu tun gibt, damit sich das Jüngelchen nicht überarbeitet. Nur nicht etwa in eine Molkerei mit Schweinemast, da gibts Arbeit den ganzen Tag, und dann eine so niedrige Arbeit, man denkt unwillkürlich an den verlorenen Sohn, welcher sich als Schweinehirte anbietet. Man wählt also beschränkten Betrieb!

Wenig Arbeit — viel freie Zeit! Müßiggang ist aller Laster Anfang! Ohne Zwang macht der Junge nichts, am allerwenigsten aber Kopfarbeit. Fachzeitschriften oder gar milchwirtschaftliche Bücher existieren für ihn nicht, ist er doch froh, den so lästigen Schulbüchern entronnen zu sein. Aber Räubergeschichten, Detektivromane und dergleichen mehr, das sind Bücher, die ihm gefallen. Zuweilen spielt ihm der Zufall noch weit schlimmere Bücher in die Hände, Bücher, an denen unsere Sexualliteratur so reich ist. Mit wahrem Heißhunger wird der Inhalt dieser Bücher verschlungen, und das Ende vom Liede ist, daß aus dem sonst so brav veranlagten Jungen durch falsche Erziehung ein richtiger Taugenichts geworden ist. Jede freie Zeit wird benützt, geheime Wege zu gehen, bald findet sich auch ein Verhältnis, dann ist der Weltmann fertig. Ein Liebesschriftsteller hilft ihm über die eigene Hohlheit hinweg; die Kneipe tut auch das ihre, den jungen Molkereifachmann, welcher eine Blüte des Molkereiwesens sein soll, geistig minderwertig und und seelisch niedergedrückt zu machen.

Jahre vergehen. Der eine oder andere seiner früheren Kollegen hat nach Besuch einer guten Molkereischule eine auskömmliche Stellung gefunden, welche ihm gestattet, zu heiraten, und danach sehnt er sich auch nun. Es gibt nichts schöneres und selbständigeres als eine Verwalterstelle. Die Schattenseiten werden wohlweislich verschwiegen, sonst würde der Nimbus höllisch in die Brüche gehen. Unser Kandidat wird aber den Gedanken nicht los, er möchte doch zu gerne Molkereiverwalter werden. Er meldet sich zur Schule und wird auch infolge seiner langjährigen Praxis angenommen. Der Besuch einer Molkereischule wird ja heute noch so bequem gemacht. Man fragt nicht: „Kannst du etwas?" Eine Aufnahmeprüfung wird auch nicht abgehalten, eine schöne Sache! Mit stolz erhobenem Haupte, jedoch innerlich etwas gedrückt, betritt er die Lehranstalt. Die ersten zwei Tage geht es noch. Die Mitschüler staunen über die Erlebnisse, die er zum besten gibt; da können sie allerdings nicht dran tippen. Aber o weh, als der Schulunterricht offiziell beginnt, kann er die einfachsten Rechenaufgaben nicht lösen, sein Diktatheft gleicht einem roten Meere, zu ausdauernder, geistiger Arbeit ist er unfähig und zum Schlusse fällt er durch das Examen. Selbstverständlich sind daran nur die Lehrer schuld! Mit tiefem Groll im Herzen schüttelt er den Staub von den Füßen und verläßt die ungastliche Stätte, und er macht, wo er hinkommt, die Schule schlecht. Verwalter will er aber werden, und so unterbietet er seine intelligenteren Kollegen auf die niedrigste Weise. Die Molkereigenossenschaft aber, welche einen so billigen Mann engagiert, sieht erst dann, wenn sie um Tausende von Mark geprellt ist, was sie für eine Torheit begangen hat.

„Wir müssen
Diagonal-Panzer Sparrost
„Else"
in unsere Feuerungsanlagen einlegen,
um den hohen Kohlenverbrauch herabzusetzen.
30% Kohlenersparnisse, unübertreffliche
Haltbarkeit sind zwei seiner vielen Vorzüge
Das Einsetzen erfolgt ohne Umbau in 1-2 Stunden.

Verlangen wir Special-Offerte mit Zeugnismappe von der
Special-Roststab-Fa.
E. Holzapfel
Berlin W. 15."

Milchfilter und Bassins
in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß der Vorstand und Aufsichtsrat für die Geschäftsführung der Genossenschaft gegenüber haftbar sind. Der Verwalter, der nur geringes Gehalt verlangt, wird teurer, als ein anderer, der sein genügendes Auskommen hat. Dies sollten sich die Aufsichtsorgane stets vor Augen führen, dann werden sie zukünftig weniger auf Billigkeit als auf Tüchtigkeit sehen. Den Verwaltern aber, denen an dem Ansehen und der Achtung unseres Standes etwas gelegen ist, rufe ich zu: Gebet den Lehrlingen geistige Beschäftigung, lasset sie nicht aus den Augen, damit sie unserem Stande keine Unehre bereiten. Mit der Lehrlingsannahme übernimmt der Lehrherr Vaterstelle. Lasset die Lehrlinge auch im Kontor arbeiten und gebet ihnen nützliche Bücher, wie sie die Molkerei-Zeitung, Hildesheim, so reichhaltig auf Lager hält, dann werden bald bessere Verhältnisse Platz greifen, dann wird der Molkereibeamtenstand gehoben und dann werden die zukünftigen Molkereischüler die nötige Vorbildung haben, um die Molkereischule mit Erfolg zu besuchen.

K. in B. (62

Die Lage des Quarkmarktes.

I.

Zu der in den letzten Nummern dieser Zeitung behandelten Quarkpreisfrage möchte ich auch noch einige Worte beisteuern. Was die Ausführungen des Herrn Baum betrifft, so scheinen dieselben nicht mit seiner Geschäftsweise im Einklang zu stehen. Lassen wir diesen Punkt unberücksichtigt, so dürfte es sich doch empfehlen, seine Anregungen etwas näher zu untersuchen. Die heutige Lage auf dem Quarkmarkte ist zweifellos sehr trostlos und für manchen Molkerei- (vielleicht auch Käserei-) Besitzer direkt verlustbringend. Infolge der hohen Quarkpreise in den Jahren 1911 und 1912 haben viele Molkereien, insbesondere Genossenschaften, die Quarkfabrikation begonnen, während sie früher sämtliche Magermilch an die Lieferanten zurückgegeben haben. Diesen Molkereien dürfte es jedenfalls am ersten möglich sein, die Quarkfabrikation wieder einzustellen. Aber auch da, wo eine gänzliche Einstellung unmöglich ist, läßt sich die Fabrikation wesentlich einschränken. Sofern mit der Molkerei eine Schweinemästerei verbunden ist, dürfte es vorteilhafter sein, einen möglichst großen Teil der Magermilch an die Schweine zu verfüttern, anstatt Quark für 8 und 10 ℳ zu verkaufen und schließlich noch Differenzen und sogar Verluste aus der Quarklieferung zu haben. Diejenigen Molkereien aber, welchen eine Verfütterung nicht möglich ist, können bei etwas gutem Willen eine erheblich größere Rückgabe von Magermilch an die Lieferanten durchsetzen.

Nur auf diese Art und Weise werden sich die Quarkpreise bald wieder etwas günstiger gestalten. Allerdings dürfte der Käsekonsum nicht so bald wieder die Höhe erreichen wie 1911 und 1912, denn mit dem Sinken der Fleischpreise geht der Käsekonsum zurück. Welchen Stand die Fleischpreise (insbesondere die Schweinepreise) in den nächsten Monaten und Jahren haben dürften, zeigen sehr deutlich die letzte Viehzählung und die heutigen Preise. Der heutige Schweinebestand des Deutschen Reiches in Höhe von 25½ Millionen Stück dürfte unbedingt für die Ernährung des deutschen Volkes ausreichend sein. Jedoch ist wohl mit Bestimmtheit zu erwarten, daß der Schweinebestand in diesem Jahre, sofern keine großen Seuchen auftreten, noch bedeutend größer wird. Wenn im vorigen Jahre die Vieheinfuhr aus Rußland, Holland usw. im Interesse der Konsumenten notwendig war, so wäre es heute nicht mehr wie recht und billig, wenn die Grenzen im Interesse der Landwirtschaft wieder vollständig geschlossen würden.

Nachdem es der deutschen Landwirtschaft unter großen Opfern und Mühen gelungen ist, in kurzer Zeit den Viehbestand und auch die Milchproduktion ganz erheblich zu steigern, ist es absolut notwendig, daß auch die Preise der landwirtschaftlichen Produkte gegen ein übermäßiges Fallen geschützt werden. Letzteres ist nur möglich, wenn die Einfuhr aus dem Auslande nach Möglichkeit vermieden wird. Was die Rentabilität der deutschen Milchwirtschaft besonders beeinflussen könnte, bzw. bereits beeinflußt, ist die zollfreie Rahmeinfuhr aus dem Auslande. Wie ja wohl alle Leser wissen, ist es besonders Dänemark, welches täglich tausende Kg. Rahm nach Deutschland liefert und so den Fiskus um Millionen Mark Zoll schädigt. Im Interesse der deutschen Milchwirtschaft ist es notwendig, schon heute bei der Regierung vorstellig zu werden, um bei dem neuen Zollgesetz die Rahmeinfuhr zu beseitigen; wenigstens aber soll der Rahm ebenso wie die Butter verzollt werden.

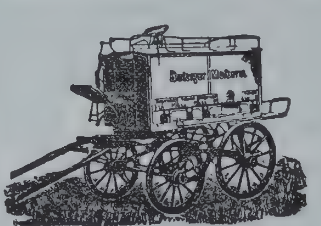
P. S. in N. (65

II.

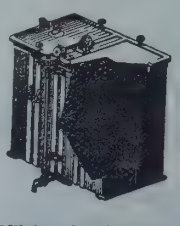
Zu den Ausführungen des Herrn Fritz Baum-Breslau über die Quarkpreise in Nr. 7 dieser Zeitung müssen die Molkereien unbedingt Stellung nehmen. Solche Veröffentlichungen sind dazu angetan, ein ganz falsches Bild von der Lage des Quarkmarktes zu geben. Die in dem Bericht angeführten Quarkpreise tragen von vornherein den Stempel der Einseitigkeit an der Stirn. Im Quarkhandel ist in den letzten Jahren eine Erscheinung aufgetreten, welche sowohl für den Quarkhersteller als auch für die Käsefabrikanten von schädigender Wirkung ist. Es hat sich nämlich zwischen Produzent und Käsefabrikant der Zwischenhändler eingeschoben, welcher sich auf Kosten der beiden Vorgenannten eine Existenz sichern will. Von vielen Interessenten wird dieser Bewegung zu wenig Beachtung geschenkt, und doch ist es heute schon an der Zeit, daran zu denken, wie man dieser Gefahr am besten begegnen könnte. Man sollte hier Gegenorganisationen ins Leben rufen, und zwar in Gestalt von Quarkverwertungs- und Quarkeinkaufsgenossenschaften. Während man von seiten der Käsefabrikanten bereits den Versuch mit einer Einkaufsgenossenschaft gemacht hat, rührt man sich auf Seiten der Molkereien noch gar nicht, und doch wäre es ratsam, geeignete Schritte zu tun. Eine gewisse Vorarbeit, um dem Zwischenhandel das Geschäft zu erschweren, ist sicher in der Vereinigung der Molkereien und Käsefabrikanten in Hildesheim zu erblicken. Diese haben eine Quarknotierung ins Leben gerufen und die erste Notierung ist bereits vor einigen Tagen in dieser Zeitung veröffentlicht worden. Herrn Baum möchte ich empfehlen, sich die notierten Preise einmal anzusehen; er wird finden, daß dieselben von seinen Phantasiepreisen doch bedeutend abweichen, sie haben aber dafür den Vorzug, nicht einseitig zustande gekommen zu sein; sondern Produzenten und Käufer haben dieselben in einwandfreier Weise zusammen ermittelt. Gewiß wird mir Herr Baum entgegenhalten, daß die Verhältnisse in der Provinz Hannover nicht dieselben sind wie in den östlichen Provinzen, und daß im Osten für Quark bedeutend niedrigere Preise erzielt würden. Dieses gebe ich auch ohne weiteres zu, jedoch glaube ich nicht, daß dabei eine so große Differenz herauskommt.

Selbstredend können und müssen die Molkereien auch das ihrige dazu beitragen, den Käsemarkt zu entlasten, und ich habe auch bereits in einer der letzten Nummern dieser Zeitung Vorschläge gemacht, welche von den Molkereien beherzigt werden sollten und vielfach auch heute schon beherzigt

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß aus Ia Harthölzern verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität: Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

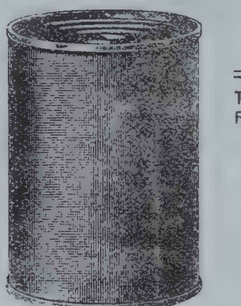
O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dircksenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros". Telefon: Norden 1350 u. 3480.

werden. Aber auch die Käsefabrikanten müssen durch Herstellung von prima Ware zu angemessenen Preisen den Konsum zu heben versuchen. Das größte Hindernis für die Hebung des Käsekonsums sind die zu hohen Verkaufspreise im Kleinhandel. Diese Preise sind nämlich gar nicht oder nur wenig zurückgegangen und stehen in gar keinem Verhältnis zu den heutigen Quarkpreisen. Schm., Dbg. (66

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Januar 1914.

Der abgelaufene Monat war für den Butterhandel einer der interessantesten, aber auch einer der verlustreichsten. Der Konsum war während des ganzen Monats, wie man es aus früheren Jahren her gewöhnt ist, sehr gering, und die Nachfrage beschränkte sich lediglich auf Berlin und Umgebung. Das Geschäft nach der Provinz war vollständig lahmgelegt; es gingen während des Monats im Gegenteil von vielen Stellen, welche sonst Käufer sind, dringende Angebote und große Lieferungen von Butter ein. Die Produktion zeigte während des ganzen Monats einen Umfang, wie er in früheren Jahren im Januar nicht zu verzeichnen war. Nach den Berichten aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands sowie nach den Wahrnehmungen des Schreibers dieser Zeilen zeigte die Produktion eine durchschnittliche Zunahme von 20—30 Prozent. Aus einzelnen Gegenden Deutschlands, wie Pommern, Mecklenburg, Mark Brandenburg, war der Zuwachs noch erheblich größer. Die erste Notierung in diesem Jahre blieb unverändert auf ℳ 132, da allgemein die Hoffnung bestand, daß man zu diesem Preise den Monat durchhalten könnte. Diese Hoffnung war jedoch trügerisch, und schon am 14. wurde die Notierung um ℳ 2 heruntergesetzt. Die Hoffnung auf ein besseres Geschäft war jedoch auch bei ℳ 130 hinfällig, und der Schreiber dieser Zeilen glaubt, daß die meisten Verkäufe für ℳ 125—126 getätigt wurden, ungeachtet des Schadens, den die Grossisten bei voller Abrechnung bei diesen Preisen erleiden mußten. Es gingen zwangsweise größere Posten feinster Butter wieder in die Kühlhäuser, da der Berliner Markt der flauen Nachfrage wegen nicht imstande war, die Produktion voll aufzunehmen. Wie die hohe Notierung von ℳ 130 unter diesen Umständen bis Ende des Monats zustande kam, ist unverständlich, dieselbe verursachte direkt Unzuträglichkeiten und Beschwerden bei den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin. Jedenfalls war die Notierung kein Spiegelbild der wirklichen Marktlage, sondern ein Zerrbild. Eine verschleierte Notierung ist immer von Übel, da sie den Produzenten wie den Grossisten gleichmäßig schädigt.

Wegen der großen deutschen Produktion war es nicht möglich, sibirische Butter zu beziehen. Auch war solche im Januar nicht vorteilhaft zu haben, da während dieser Zeit die Produktion in Sibirien sehr klein ist. Für billige ältere Qualitäten sibirischer Butter herrschte gute Nachfrage und ebenso für sekunda Qualitäten deutscher Butter zu niedrigem Preise.

Die Notierungen ergaben im Monat Januar folgende Preise:

Berlin.

1913				1914			
Januar	4.	130—132	Mk.	Januar	3.	128—130/32	Mk.
„	8.	130—132	„	„	7.	130—132	„
„	11.	130—132	„	„	10.	130—132	„
„	15.	130—132	„	„	14.	128—130	„
„	18.	130—132	„	„	17.	128—130	„
„	22.	130—132	„	„	21.	128—130	„
„	25.	130—132	„	„	24.	128—130	„
„	29.	130—132	„	„	28.	126—128/30	„
				„	31.	126—128/30	„

Hamburg.

1913				1914			
Januar	10.	130—136	Mk.	Januar	9.	132—137	Mk.
„	17.	130—136	„	„	16.	130—135	„
„	24.	132—138	„	„	23.	130—135	„
„	31.	135—140	„	„	30.	130—135	„

Kopenhagen.

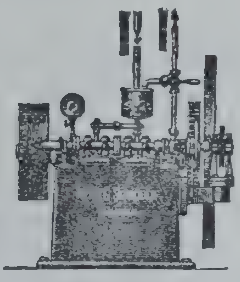
1913

Januar	2.	110	Kr.	=	ca.	123,75	Mk.
„	9.	108	„	„	„	121,50	„
„	16.	108	„	„	„	121,50	„
„	23.	106	„	„	„	119,25	„
„	30.	107	„	„	„	120,50	„

1914

Januar	8.	109	Kr.	=	ca.	122,63	Mk.
„	15.	106	„	„	„	119,25	„
„	22.	106	„	„	„	119,25	„
„	29.	107	„	„	„	120,50	„

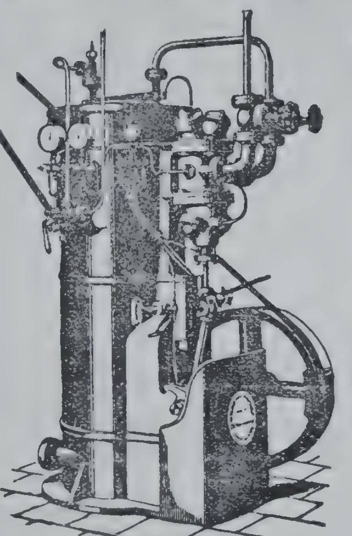
Die Ergebnisse der Berliner Butterauktionen im Jahre 1913. In ihrer jetzigen Form, d. h. nach dem Muster der in Hamburg wöchentlich stattfindenden Butterauktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein, bestehen die Berliner Butterauktionen nunmehr seit drei Jahren. Während aber die ersteren nur für die Butterproduzenten in Schleswig-Holstein in Betracht kommen, stehen die Berliner Butterauktionen allen anderen deutschen Landesteilen, die den Berliner Markt als Hauptabsatzgebiet haben, zur Verfügung. Der Wert dieser Auktionen wird allerdings von den Produzenten noch nicht genügend gewürdigt, sonst würden sie reichlicher

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen
à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).


Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
= Käse-Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

beschickt werden. Gerade im verflossenen Jahre hat sich der Wert der Auktionen dadurch bemerkbar gemacht, daß die Produzenten bei dem häufig stockenden Absatze dort eine Stelle fanden, wo sie ihr Produkt überhaupt unterbringen konnten, da der Großhandel, durch mancherlei Umstände veranlaßt, die Eingänge oft zurückweisen mußte. Die Auktionen, die vom „Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H." veranstaltet werden, unterstehen der Aufsicht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg; anfangs fanden sie nur einmal in der Woche statt, seit dem Mai 1911 werden sie wöchentlich zweimal — und zwar am Dienstag und am Freitag — abgehalten. Über die Ergebnisse dieser Auktionen berichten wir regelmäßig im Berichtsteil unseres Blattes.

In diesem Blatte wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß der Wert von Butterauktionen in Interessentenkreisen, je nach dem Standpunkte der letzteren, verschieden beurteilt wird, mit andern Worten, daß die Butterauktionen nicht nur Anhänger, sondern auch — besonders in Händlerkreisen — Gegner haben, daß aber ihre Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Im allgemeinen jedenfalls ergeben die Auktionsresultate ein zuverlässiges Spiegelbild der jeweiligen Lage des Marktes, und es ist auch nicht zu verkennen, daß in Berlin die Butter auf den Auktionen nur nach Qualität gewertet und bezahlt wird. Das muß erzieherisch auf die Produzenten wirken, muß sie veranlassen, der Erzeugung ihres Produkts größere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Auktionen sind auch durchaus dazu berufen, auf die Verbesserung der Qualität der Butter hinzuwirken. Besonders auch im Berichtsjahre hatte der Buttermarkt unter den übergroßen Zufuhren von fehlerhafter, abschmeckender und abfallender Butter zu leiden, der Großhandel sowohl wie die Auktionen. Die Zusendungen von geringeren Qualitäten haben gegen das vorhergehende Jahr erheblich zugenommen; von Butter 2. Klasse wurden z. B. den Auktionen im Berichtsjahre 3138 Faß zugeführt, gegen 1916 Faß im Jahre 1912.

Die Entwicklung, die der Buttermarkt im verflossenen Jahre genommen hat, die dabei stattgehabte Preisgestaltung kommt im allgemeinen, von Einzelheiten abgesehen, auch in den Ergebnissen der Berliner Butterauktionen zum Ausdruck. Der Januar setzte mit Preisen ein, die im Durchschnitt um ca. 12 ℳ niedriger waren als die Preise am Anfang Januar 1912; der höchste Auktionspreis am ersten Auktionstag im Berichtsjahre war 133 ℳ, der Durchschnitt der I. Klasse 130,39 ℳ, dagegen betrug am ersten Auktionstag im Jahre 1912 der höchste Auktionspreis 144 ℳ, der Durchschnitt erster Klasse 142,25 ℳ. Man darf dabei nicht vergessen, daß die hohen Preise in den ersten Wochen und Monaten des Jahres 1912 eine Folge der anhaltenden Dürre des vorhergehenden Jahres gewesen waren. Während des Monats Januar 1913 hielten sich die Auktionsergebnisse ziemlich unverändert. Der höchste Durchschnitt 2. Klasse in diesem Monat wurde am 21. Januar mit 131,33 ℳ erzielt; er war somit nur um 0,94 ₰ höher als der Durchschnitt am ersten Auktionstage. Der höchste Auktionspreis war an demselben Tage 134 ℳ. Im Februar zeigten die Auktionsergebnisse im allgemeinen eine steigende Tendenz. Gleich am ersten Auktionstag in diesem Monat wurde ein höherer Durchschnittspreis (132,61 gegen 131,17 ℳ ultimo Januar) erzielt. Der höchste Auktionspreis betrug in diesem Monat 139 ℳ, der höchste Durchschnitt 136,75 ℳ am 25. Februar, die Steigerung gegen Ende Januar betrug somit etwa 5 ℳ. Im März behaupteten sich die Preise zunächst, der Durchschnitt wurde zeitweise sogar etwas höher, den höchsten Durchschnitt brachte mit 137,15 ℳ die Auktion am 7. März. Am 27. März aber trat ein Rückschlag ein; an diesem Tage ging der höchste Auktionspreis auf 133 ℳ, der Durchschnitt 1. Klasse auf 130,09 ℳ zurück. Im April hielt die weichende Tendenz der Preise an, wenn die Ergebnisse auch keine großen Schwankungen aufweisen. Den niedrigsten Stand im April erreichten die Preise am 29., indem der höchste Auktionspreis auf 126 ℳ und der Durchschnitt der 1. Klasse auf 123,56 ℳ zurückging, sodaß er um etwa 6—7 ℳ niedriger war als der Durchschnitt am letzten Auktionstag im März. Im Mai erfuhren die Preise einen weiteren erheblichen Rückgang, um ca. 10 ℳ. Am ersten Auktionstag in diesem Monat war der höchste Auktionspreis 127 ℳ, der Durchschnitt 1. Klasse 120,71 ℳ. Der folgende Auktionstag brachte zwar eine kleine Steigerung des Durchschnitts, aber bereits am folgenden Auktionstage sank der Durchschnitt wieder und erreichte am 30. Mai mit 113,31 ℳ den tiefsten Stand in diesem Monat, während als höchster Auktionspreis 117 ℳ erzielt wurden. Der Juni brachte eine kleine Steigerung — um etwa 1 ℳ —in den Auktionsergebnissen, die Schwankungen in den Durchschnittsergebnissen waren nur schwach; am 27. Juni war der höchste Auktionspreis 117 ℳ, der Durchschnitt 114,61 ℳ. Im Juli trat ein Rückgang der Preise nicht ein, der Durchschnitt erfuhr im Gegenteil eine kleine Steigerung, der vorübergehend ein kleiner Rückgang folgte. Am letzten Auktionstag im Juli war der höchste Preis 118 ℳ, der Durchschnitt 115,84 ℳ. Im August nahmen die Preise etwas stärker steigende Tendenz an, die ohne wesentliche Schwankungen bis zum 26. August anhielt, an welchem Tage sie den höchsten Stand erreichten; der höchste Preis war 126 ℳ, der Durchschnitt 1. Klasse 122,06 ℳ. Am letzten Auktionstag in diesem Monat trat ein kleiner Rückgang ein, aber bereits wieder am ersten Auktionstag im September folgte eine Steigerung. Die steigende Tendenz machte dann im Laufe des Monats weitere Fortschritte; am letzten Auktionstag im September betrug der höchste Auktionspreis 136 ℳ, der Durchschnitt 133,08 ℳ. Im Oktober hielten sich die Preise bis ins letzte Drittel des Monats hinein, dann gingen sie um ca. 1 ℳ zurück; am letzten Auktionstag im Oktober war der höchste Auktionspreis 136 ℳ, der Durchschnitt 132,08 ℳ. Auf etwa derselben Höhe standen die Auktionsergebnisse Ende November, nachdem sie vorher etwas gestiegen waren; im Dezember waren sie im allgemeinen etwas höher und erst nach Weihnachten trat ein stärkerer Rückgang ein, der höchste Auktionspreis am letzten Auktionstag im Berichtsjahre war 132 ℳ, der Durchschnitt der 1. Klasse 130,61 ℳ.

Den tiefsten Stand in der ersten Hälfte des Berichtshalbjahres erreichten die Auktionsergebnisse am 30. Mai mit einem höchsten Auktionspreis von 117 ℳ und einem Durchschnitt 1. Klasse von 113,31 ℳ. Das war auch der tiefste Preisstand im ganzen Jahre. Den höchsten Stand hatten die Auktionsergebnisse im ersten Halbjahr am 7. März mit einem höchsten Auktionspreis von 139 ℳ und einem Durchschnitt von 137,15 ℳ. Ein höheres Ergebnis wurde im Berichtsjahr überhaupt nicht erzielt. In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres hatten die Auktionsergebnisse ihren tiefsten Stand am 18. Juli; an diesem Tage betrug der höchste Auktionspreis 117 ℳ, der Durchschnitt 114,16 ℳ. Ihren höchsten Stand erreichten sie in dieser Hälfte des Jahres am 25. November mit einem höchsten Auktionspreis von 137 ℳ und einem Durchschnitt 1. Klasse 134,69 ℳ.

Der Jahresdurchschnitt der erzielten höchsten Auktionspreise betrug im Berichtsjahre 130,32 ℳ gegen 136,78 ℳ im Jahre 1912, er war somit um

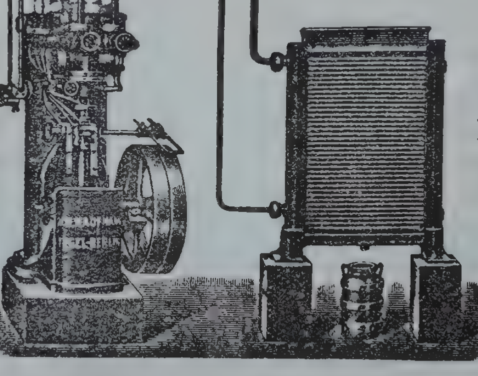
Milch-Erhitzung.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 3.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke



W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2

Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

6,46 *M* niedriger als im vorhergehenden Jahre. Der Jahresdurchschnitt der Durchschnittspreise der 1. Klasse war 126,39 *M* gegen 133,29 *M* im Jahre 1912, also um 6,90 *M* niedriger. In der Auktion verkauft wurden insgesamt 12 582 Faß gegen 11 320 Faß im Jahre 1912, also 1262 Faß mehr. Davon waren im Berichtsjahre 9444 Faß I. Klasse (gegen 9404 Faß im Jahre 1912) und 3138 Faß II. Klasse (gegen 1916 in 1912).

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse**, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung **von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

N. in H. Der § 4 des Innungsstatuts betrifft nur den Fall, daß gleichzeitig zwei Handwerke, für die Innungszwang besteht, betrieben werden; an Ihrer Innungsmitgliedschaft wird dadurch, wie aus der Ihnen schon erteilten Briefkastenauskunft hervorgeht, nichts geändert. (179

G. in Sch. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist schwach übersäuert. Hierdurch wird die Verwendbarkeit nicht beeinträchtigt, er ist aber infolge zu hohen Nachwärmens überaus hart gearbeitet und besitzt nur geringe Bindefähigkeit. Zur Alleinverarbeitung eignet sich vorliegendes Material nicht. B. (218

K. S. Durch die Untersuchung stellten wir folgendes fest: Quark I ist recht hart gearbeitet und besitzt nur geringe Bindefähigkeit. Zur Alleinverarbeitung ist dieses Material nicht geeignet. Käse II wurde aus übersäuertem Quark hergestellt, daher die verzögerte Reifung. Kuhkäse III ist entweder zu warm gekäst oder zu stark gelabt. B. (279

H. in W. 1. Es empfiehlt sich, den Elektromotor stärker zu nehmen, als der normale Betrieb es erfordert. Er ist dadurch imstande, Stöße und Unregelmäßigkeiten besser überwinden zu können. Bleibt die Kreissäge zunächst außer Betracht, so dürfte ein Motor von fünf Pferdestärken angebracht sein. Der Kraftverbrauch der Kreissäge richtet sich nach dem Durchmesser derselben, er ist sehr wechselnd und erfordet einen stärken Motor. Es würde kaum ratsam sein, denselben unter zehn Pferdestärken zu wählen. Um Auskunft bezüglich der Pumpenanlage zu bekommen, müssen Sie sich mit einer Spezialfirma in Verbindung setzen. 2. Wenn Sie bisher mit direkter Feuerung ausgekommen sind, und ein Anwachsen der Milchanlieferung nicht in Frage kommt, so bleiben Sie ruhig auch fernerhin dabei. Wesentliche Kohlenersparnisse werden Sie mit der Dampfheizung nicht erreichen, da Sie elektrische Betriebskraft besitzen. R. (260

S. Ohne Besichtigung der Anlage ist es auf keinen Fall möglich, Ihnen einen Rat zu erteilen; namentlich muß die Batterie gründlich daraufhin untersucht werden, ob sie nicht in der langen betriebslosen Zeit gelitten hat. Sie wenden Sie daher am besten an Ihren Kesselrevisionsverein, oder, falls dieser keine elektrische Abteilung besitzt, an den Magdeburger, welcher gegen eine mäßige Gebühr in solchen Fällen durch einen fachkundigen Beamten die Angelegenheit an Ort und Stelle untersuchen läßt. R. (272

K. in Sch. In sehr vielen Molkereien zieht man es vor, anstatt der Vollmilch die Magermilch und den Rahm getrennt zu erhitzen, und zwar aus dem Grunde, weil im Sommer recht häufig Vollmilch geliefert wird, die nicht mehr ganz süß ist und deren Erhitzung mit Betriebsstörungen verbunden sein würde. Wird Ihnen das ganze Jahr hindurch vollständig süße Milch geliefert, so ist bei den in Frage kommenden Betriebsverhältnissen die Vollmilcherhitzung für Sie am vorteilhaftesten. (307

L. L. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist schwach unrein und säuerlich. Anscheinend handelt es sich um einen Rahmsäuerungsfehler. (303

G. N. R. Eierversandkisten mit Pappfächereinsätzen können Sie beziehen von Gebr. Bayer, Augsburg; Carl Mann, Hildesheim; Carl Intelmann, Zwischenahn (Oldbg.). (300

W. D. in M. Die Butter hat ein fettiges Aussehen, vermutlich infolge Überarbeitung im Butterfasse oder auf dem Kneter. Der Geschmack der Butter ist schwach talgig. Als hochfeine Ware kann die Butter also nicht bezeichnet werden. (313

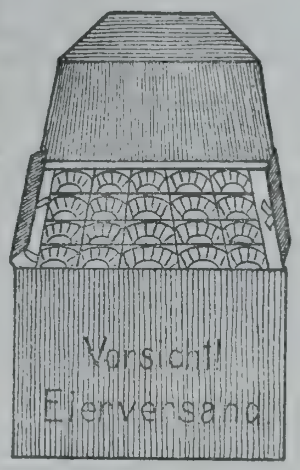
K. L. in Fr. Das Viehseuchengesetz gestattet zwar die Erhitzung der zu Fütterungszwecken zurückgegebenen Magermilch mit direktem Dampf, denn im § 28 Abs. 3 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats heißt es: „Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen: a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen, b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Gr. C; es ist jedoch zu berücksichtigen, daß durch das Einleiten von direktem Dampf in die Magermilch eine Verwässerung derselben stattfindet und daß Sie aus diesem Grunde Scherereien mit den Lieferanten bekommen können. Ihr Betrieb würde sich übrigens auch billiger gestalten, wenn Sie zum Vorwärmen und Erhitzen der Milch einen kleinen Rückkühlerhitzer aufstellen würden. (308

J. J. Wenn in Ihrer Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht, müssen Sie der behördlichen Aufforderung, die Milchkannen in der Molkerei zu desinfizieren, nachkommen, auch wenn das nächste Gehöft oder der nächste Ort, in dem die Seuche herrscht, etwas weiter als 15 Klm. von der Molkerei oder den Gehöften der Milchlieferanten entfernt sind. Maßgebend sind hierfür die §§ 154 und 168 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats und der preußischen Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Viehseuchengesetz, in denen es heißt, daß beim Ausbruch oder beim Verdacht des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Seuchenort und in einem Umkreis von in der Regel mindestens 15 Kilometer, der aber nicht lediglich nach der Entfernung der Ortschaften und Gemarkungen vom Seuchenort abzugrenzen, sondern unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu bilden ist, die Entfenung der Milchkannen aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind, zu verbieten ist. (304

C. St. in C. Die Errichtung einer Anlage zur Verarbeitung dänischen oder schwedischen Rahms dürfte keinesfalls ratsam für Sie sein. Gerade im letzten Jahre haben manche dieser Betriebe bedeutende Verluste erlitten. Hoffentlich wird auch bei Abschluß der neuen Handelsverträge mit Dänemark, Schweden usw. der ausländische Rahm mit einem Einfuhrzoll belegt werden. Über Ihre weiteren Anfragen gibt Ihnen ein Ausschnitt aus unserer Zeitung, den wir Ihnen zugehen lassen, nähere Auskunft. (317

Die Zeitungsnachricht

über das mich betroffene Brandunglück ist falsch und sensationell aufgebauscht. Abgebrannt sind die Modelltischlerei, Schreinerei- und Zimmereiwerkstätten. Der Betrieb wird in vollem Umfange aufrecht erhalten und erfolgt der Versand selbst der größten Aufträge sofort. **Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Molkereimaschinen-Fabrik, Mallmitz,** Strecke Sagan-Liegnitz. (1982



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.
Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).
Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.
Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover

Nahtlos hergestellt
sind meine Milchkannen, und nicht nur sauber, solid gearbeitet und verzinnt, sondern auch
sehr niedrig im Preise
Bei Bedarf bitte Angebot einzufordern.
Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und **1. April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

P. in K. Soweit uns bekannt ist, haben sich die Lokomobilen der in Ihrem Schreiben genanten Firma G. u. Co. in der Praxis gut bewährt, wenigstens sind uns Klagen darüber bis heute nicht bekannt geworden. (316

P. M. W. Um die Schimmelbildung auf den Käsen zu verhüten, müssen Sie den Raum, in dem die Käse aufbewahrt werden, mit Autan gründlich desinfizieren. Auch ist ein Anstrich der Wände mit Antinonnin zu empfehlen. Sie können beide Mittel mit Gebrauchsanweisung beziehen von Carl Mann, Hildesheim. Die Bretter oder Stellagen, auf denen die Käse liegen, müssen gründlich mit Sodalauge oder Kalkmilch gereinigt werden. (315

Molk. G. Der elektrische Betrieb ist nur dann in der Molkerei dem Dampfbetrieb vorzuziehen, wenn bei kleiner Milchmenge kein großer Wärmebedarf vorliegt. In Ihrem Betriebe dagegen, in welchem die Magermilch erhitzt werden muß, arbeitet der Dampfbetrieb wesentlich günstiger. Der Kohlenverbrauch wird durch die Notwendigkeit der Milcherhitzung auch bei Verwendung eines Dampfentwicklers und eines Elektromotors nicht viel geringer ausfallen, als beim reinen Dampfbetrieb. Dazu kommt im ersteren Falle aber noch der Betrag für die elektrische Energie. Im letzteren Falle kann der Auspuff von der Dampfmaschine, in welchem 90 Proz. der anfänglichen Wärme noch enthalten sind, restlos für Heizzwecke Ausnutzung finden. R. (297

Z. A. B. Um festzustellen, ob die Milch durch Rahmentzug oder Wasserzusatz verfälscht ist, kommen für den Molkereifachmann und Milchhändler hauptsächlich die Bestimmung des spezifischen Gewichtes mittels Laktodensimeters und die Ermittlung des Fettgehalts der Milch in Betracht. Ein Laktodensimeter kostet 2—6 ℳ und die kleinste Apparatur zur Bestimmung des Fettgehaltes nach dem Gerberschen Verfahren 30—35 ℳ. Sämtliche Molkereibedarfsartikelgeschäfte (s. Inseratenteil d. Zeitg.) liefern diese Geräte mit Gebrauchsanweisung. (311

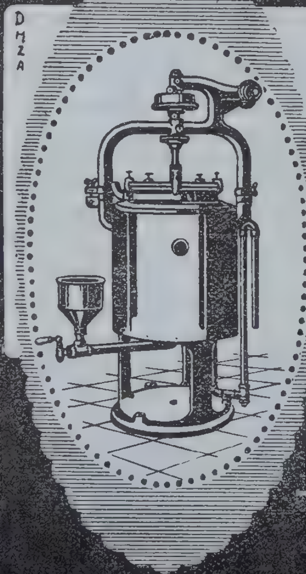
W. in R. Das Zeugnis ist, wenn Sie ein solches fordern, über die Art und Dauer Ihrer Beschäftigung zu erteilen. Nur auf Ihr besonderes Verlangen ist das Zeugnis auf Ihre Führung und auf Ihre Leistungen auszudehnen (§ 113 G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 3). Hierüber braucht das Zeugnis nicht einzelne Tatsachen, sondern nur ein zusammenfassendes Urteil zu enthalten; daß dieses unrichtig ist, wäre von Ihnen im Falle einer Klage, die beim Amtsgericht auf Berichtigung des Zeugnisses anzustellen wäre, zu beweisen. Haben Sie ein Zeugnis über Führung und Leistungen nicht ausdrücklich verlangt, so haben Sie das Recht, es zurückzuschicken und dafür ein Zeugnis nur über die Art und Dauer Ihrer Beschäftigung zu fordern. (309

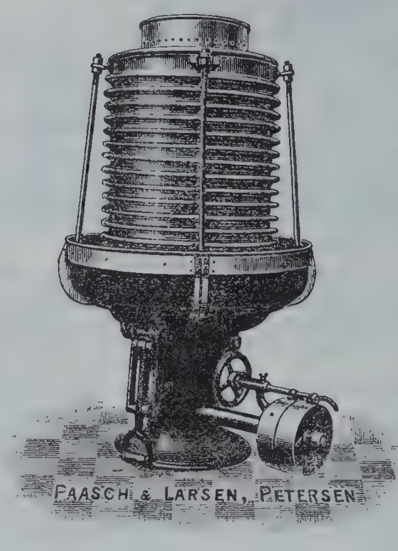
P. R. Milchfuhrleute, die mit eigenem Pferde und Wagen die Milchfuhren besorgen, gelten in der Regel als selbständige Unternehmer und sind daher weder kranken- noch invalidenversicherungspflichtig. Nur wenn der Fuhrmann nach der ganzen Sachlage, vor allem nach den wirtschaftlichen Verhältnissen, als zur Arbeiterklasse gehörig anzusehen ist und das Entgelt für die Fuhren seinen Hauptverdienst bildet, wird eine Versicherungspflicht angenommen. In diesem Falle sind von der Molkerei die Beiträge zur Krankenversicherung zu einem Drittel, zur Invalidenversicherung zur Hälfte zu zahlen. — Bücher über Tierheilkunde finden Sie in dem Kataloge verzeichnet, den wir Ihnen zugehen ließen. (310

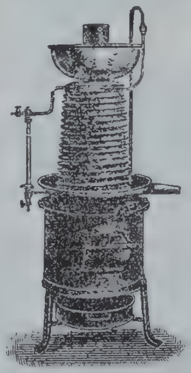
H. in B. Lieferanten, die mit Ausnahme der für den Wirtschaftsbedarf nötigen Milch vertraglich sämtliche von ihren Kühen ermolkene Milch liefern müssen, sind nicht berechtigt, während der Vertragsdauer ihren Wirtschaftsbetrieb auf Kälbermast auszudehnen und die Milch, die sonst an die Molkerei geliefert worden ist, für die Kälber zu verwenden. Fordern Sie von dem betreffenden Lieferanten Weiterlieferung der Milch und drohen Sie ihm mit einer Klage auf Lieferung oder Schadenersatz. Kommt es zur Klage, so klagen Sie im Interesse der Kostenersparnis am besten zunächst nur einen kleineren Teil Ihrer Forderung ein. (324

E. W. A. Milchlieferungsverträge sind in Preußen nach Tarifstelle 32 Abs. 10 Ziff. 3 des Stempeltarifs stempelfrei. (319

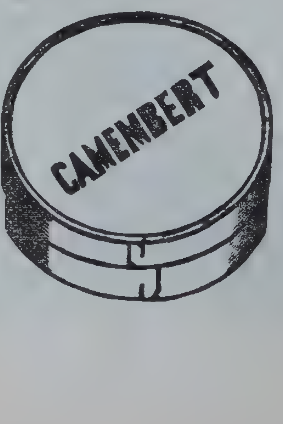
Molk. R. Wir haben in der Nr. 97 unserer Zeitung vom 17. Dezbr. vorigen Jahres bereits die Mitteilung gebracht, daß die Reichsversicherungsanstalt neuerdings Stellung zur Versicherungspflicht der Milchkutscher genommen und hierbei nach eingehenden Erörterungen deren Versicherungspflicht im Sinne der Angestelltenversicherung verneint hat. Dies ist der Standpunkt, den wir von vornherein zu der Sache eingenommen haben. Es sind also Beiträge zur Angestelltenversicherung in Zukunft für Milchkutscher nicht mehr zu entrichten; die bisher für diese gezahlten sind nach § 213 Angest.-Vers.-Ges. auf Antrag zurückzuzahlen. (278

Meine „Optimus" Pasteure

bewähren sich glänzend und sollten in keiner Molkerei fehlen.
Verlangen Sie illustr. Preislisten.
N. Jepsen Sohn Flensburg

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und größte Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.

Regenerativ-Vorwärmer
mit Untenantrieb. — Schneckenräder.
Kippbaren Regenerativ-Vorwärmer
mit Oben- u. Untenantrieb.
Säureapparat „Konstant".
Kühlapparate
konisch gepreßte mit ausnehmbarem Innenmantel.
Vertreter gesucht.
Prospekt und Offerte auf Verlangen gratis.

Über 500 Apparate verkauft!
Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.

Neue Milchvorwärmer und Erhitzer
mit direkter Feuerung. Erhitzung der Milch bis auf 85—90° C.
Deutsches Reichs-Patent.
Die Apparate entsprechen den landespolizeilichen Anordn. des Reichs-Vieh-Seuchenges.
Kein Anbrennen. — Kein Kochgeschmack.
Vorzüglicher Kälber- und Ferkelmilch-Abkoch-Apparat.
Die gleichen Apparate liefere auch für Dampfbetrieb. Für kleine Kuhhaltungen empfehle meine Milchkochkessel in den Größen von 10, 20 und 30 Ltr.
Referenz: Interessengemeinschaft Märk. Milchproduzent. in Berlin
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkereimaschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Mit dem von Ihnen vor ca. 2 Monaten bezogenen Pasteurisierapparat bin ich sehr zufrieden. Die Bedienung und Reinigung ist eine sehr einfache, die Leistung überraschend groß bei dem sehr geringen Kohlenverbrauch. Den Apparat kann ich allerwärts empfehlen.
Etzlingen, den 11. 6. 13. Hochachtungsvoll Joh. Müller, Molkerei-Zentrale.

Benötigen Sie
irgend etwas
in Drucksachen (Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Milchabrechnungs-Zettel etc.) in sauberer Ausführung zu mäßigen Preisen, so holen Sie Offerte ein von der neueingerichteten, mit den modernsten Schriften und den vollkommensten Maschinen ausgestatteten
Molkereizeitungs-Druckerei
in Hildesheim.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

31. Jan. Ia 126–128/30 Mk., IIa 122–128 Mk., IIIa 120–125 Mk., abfallende 108–118 Mk. Tendenz: ruhig.

4. Februar. Ia 128–130 ℳ, IIa 124–128 ℳ, IIIa 119–125 ℳ, abfallende 108–118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 5. Febr. a) Notierung des Ausschusses der Großsitten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 105 Kronen. Tendenz: ruhig. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren. 5. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten. 4. Febr. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 5. Febr. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 117 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg. 4. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 132 Mk., 11 Drittel 131,50 Mk., 202 Drittel 131 Mk., 39 Drittel 130,50 Mk., 69 Drittel 130 Mk., 21 Drittel 129,50 Mk., 27 Drittel 129 Mk., 2 Drittel 128,50 Mk., 35 Drittel 128 Mk., 7 Drittel 127,50 Mk.. 4 Drittel 127 Mk., 15 Drittel 126,50 Mk., 11 Drittel 126 Mk., 10 Drittel 125,50 Mk., 15 Drittel 125 Mk.

1. Klasse: 469 Drittel zu 129 75 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 38 Drittel zu 121,68 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Berlin, 3. Jan. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C.,** Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 28 Faß 130 Mk., 26 Faß 128 Mk., 22 Faß 126 Mk., 16 Faß 125 Mk., 5 Faß 124 Mk., 15 Faß 123 Mk., 15 Faß 122 Mk., 19 Faß 120 Mk., 4 Faß 118 Mk., 7 Faß 115 Mk., 4 Faß 114 Mk., 14 Faß 110 Mk, Zugeführt 175 Faß. Das Geschäft bewegt sich in sehr ruhigen Bahnen. Der Absatz ist schleppend, Höhere Preise sind noch nicht zu erzielen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. Februar. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger.** Der Markt zeigt einige Anzeichen von Besserung. Die Eingänge sind jedoch noch immer sehr groß. Gefragt bleiben in der Hauptsache billigere Qualitäten zum zwölfer und dreizehner Ausstich.

Berlin, 4. Februar. Butterbericht von **Gust. Schultze & Sohn.** Mit Beginn des neuen Monats trat eine freundlichere Stimmung ein und zeigte sich nach allen Qualitäten zu unveränderten Preisen eine bessere Nachfrage.

Hamburg, 5. Februar. Butterbericht von **L. J. Löwenthal.** Auch im weiteren Verlauf der Woche hat sich noch keine Belebung eingestellt. Deutsche Butter ist nach wie vor überall dringend angeboten; auch in sibirischer Butter ist der Absatz recht flau.

Hildesheim, 6. Februar. Butterbericht von **Mann & Friedeborn.** Wohl hat diese Woche dem Handel durch lebhaftere Nachfrage eine angenehme Erleichterung gebracht, doch läßt die unvermindert große Produktion vorläufig noch keine Aufwärtsbewegung zu.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 118–122 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 5. Februar. Bericht von **Lehnhardt.** Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 132–00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 122–128 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 6. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung **H. Schürer & Sohn.** Der neue Monat hat die erhoffte Belebung des Geschäftes noch nicht gebracht. Das Angebot überwiegt immer noch und können sich die Verhältnisse nun erst gegen das Frühjahr bessern. Die Notierungspolitik erweist sich als verfehlt, da die Situation Haussebestrebungen nicht günstig ist.

Preise für feinste Tafelbutter 128–130 Mk., II. Sorten 112–120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 4. Febr. Bericht von **Georg Münch** (Inh. Julius Hildsberg). Der Monatswechsel hat die erhoffte Belebung nicht gebracht. Die Zufuhren sind noch sehr groß und besteht der größte Teil leider aus fehlerhaften Qualitäten. welche unregelmäßig verkauft werden müssen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 134–136 Mk., feinste 130–133 Mk., II. Qualitäten 120–128 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 3. Febr. Butterbericht von **Gysling, Ebhardt & Co.** Ganz so unfreundlich ist die Stimmung auf dem Buttermarkte nicht mehr, wie sie gewesen ist. Obwohl die erzielten Preise wegen starken Angebots nicht lohnend waren, so ließen sich die Zufuhren doch wenigstens einigermaßen räumen. Der Ausfall sibirischer Zufuhren kann auf die Dauer nicht ohne Einfluß auf den Absatz inländischer Provenienzen bleiben. Allerdings profitieren davon zunächst nur die zweiten Qualitäten.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 115–120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 4. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma **Georg Münch.** Inh. Julius Hildsberg.

a) **Kourgan.** Die Produktion ist immer noch sehr klein. Trotzdem die vorwöchentlichen Zufuhren, welche aus ca. 700 Faß bestanden, nicht als feinste Qualitäten zu bezeichnen waren, so wurden dieselben doch mit Rubel 14,90–15,20 bezahlt.

b) **Omsk.** Die Zufuhren waren hier in voriger Woche etwas größer, sodaß die Preise um einige Kopeken zurückgingen. Hoffentlich werden die größeren Zufuhren anhalten und wäre dann mit einem weiteren Rückgang der Preise zu rechnen. Die Preise bewegten sich zwischen Rubel 14,70–14,90 für allerfeinste Qualitäten, und Rubel 14,40–14,60 für Mittelware.

Zwolle (Holl.), Cassenstraat, 5. Februar. Bericht von **J. Themans Izoon.** Die Stimmung für Butter ist hier etwas freundlicher, und obwohl die erzielten Preise nicht lohnend sind, so ließen sich die Zufuhren doch wenigstens räumen. Wir erwarten die Notierung morgen unverändert 1,44 fl. Prima Molkereibutter Mk 120–123 per Zentner.

Käse.

Kempten, 5. Febr. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	41.—	Mark	pro	Zentner
„	35	„	„	„	„	37.—	„	„	„
„	30	„	„	„	„	32.—	„	„	„
„	25	„	„	„	„	27.—	„	„	„
„	20	„	„	„	„	23,—	„	„	„

(Normalware).

Wangen, 5. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	22	Mark.
„	„	25	„	„	„	„	26	„
„	„	30	„	„	„	„	30	„
„	„	35	„	„	„	„	34	„
„	„	40	„	„	„	„	39	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 5. Februar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25–30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 29–34 Mk. pro Zentner, 20–24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25–28 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 5. Febr. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 24 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 21 Mk., 2. Qualität 17 Mk.

Schweine.

Hannover, 5. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 812 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 62–64 Mk., Klasse V 59–61 Mk., Klasse VI 58–61 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 4. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1850 Stück. Preise: Schwere 61 00–61,50 Mk., leichte 63.00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 59–60 Mark, 2. Klasse 54–58 Mark. Handel: geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Au getr Stü	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	4.	1624[illegible]	67 54	bis bis	62 50	Schlachtgew Lebendgewich.	glatt
Hamburg	4.	1850	63,50	bis	59	20–24 % Tara	leicht
Bremen	5.	9[illegible]2	65	bis	58	Schlachtgew.	langsam
Hannover	5.	812	64	bis	59	„	mittel
Leipzig	5.	2013	54	bis	49	„	mittel
Dresden	5.	2294	69	bis	62	„	langsam
Chemnitz	5.	616	66	bis	61	„	langsam
Dortmund	5.	93	64	bis	60	„	mittel
Düsseldorf	4.	934	62	bis	58	„	lebhaft
Köln a. Rhein	5.	19[illegible]8	64	bis	58	„	ruhig
Frankfurt a. M.	5.	813	70	bis	68	„	gedrückt
Mannheim	5.	1241	68	bis	65	„	lebhaft
Stuttgart	5.	120[illegible]	67	bis	63	„	mäßig
Augsburg	5.	605	70	bis	66	„	—
München	4.	30[illegible]0	74	bis	65	„	—
Nürnberg	4.	3948	70	bis	63	„	—
Breslau	4.	2101	65	bis	55	„	mittel
Posen	4.	5[illegible]	52	bis	44	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	4.	1094	48	bis	41	„	schlecht

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 4. Febr. Auftrieb 988 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 680 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7–8 Monate alt, 1 Stück 43–53 Mk., 5–6 Monate alt, 1 Stück

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 6. Februar. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130–135** ℳ, IIa **123 bis 126** ℳ, IIIa **115–120** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. Februar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 5 Tonnen zu **130**; 5 **129**; 9 **128**; 10 **125**; 13 **124**; 15 **123**; 12 **120**; 4 **118**; 4 **115**; 6 **110**. Zusammen 83 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 6. Februar. Offizielle holländische Butternotierung: 1,42 Gulden.

31 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 24 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 14—20 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; große Schweine im Preise gedrückt.

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im Januar 1914.

	Zufuhr im Dezember		Im Januar 1914 davon aus:				Versand im Dezember	
	1914	1913	Schlesw.-Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1914	1913
Schweine	63 675	63 334	52 736	13 508	2 429	—	19 028	16 496

Eier.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 95—115, Bayerische Eier Mk. 85—100, Bulgarische Eier Mk. 80—90, Ungarische Eier Mk. 80—95, Galizische Eier Mk. 80 bis 90, Kalkeier 00—00 Mk.

Jeder hält sich mit dem Kauf zurück, da man täglich weiteren Rückgang erwartet und kann die Neuproduktion nicht mehr lange auf sich warten lassen. Kalkeier stark gefragt, jedoch fast keine Vorräte mehr.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3338	2	1511	2	1670	4
102	4	1513	16	1672	2
294	2	1514	3	1673	1
485	2	1519	25	1674	1
688	1	1521	2	1675	3
699	1	1525	1	1677	2
708	1	1531	6	1680	16
743	1	1532	19	1683	1
876	3	1536	2	1687	4
925	10	1538	29	1693	1
941	1	1552	10	1694	2
942	1	1556	11	1697	3
1083	6	1559	13	1699	1
1084	11	1561	7	1704	3
1099	1	1563	1	1705	2
1100	5	1564	2	1707	1
1101	10	1565	2	1713	3
1106	1	1568	3	1724	4
1119	1	1570	4	1727	3
1144	6	1574	1	1735	1
1182	1	1576	17	1753	1
1262	1	1577	2	1757	2
1309	3	1578	5	1758	4
1324	7	1582	9	1761	1
1355	2	1584	3	1766	6
1358	6	1586	1	1770	13
1366	10	1590	1	1771	2
1367	1	1591	3	1773	1
1369	1	1593	24	1775	1
1410	1	1594	4	1777	1
1412	4	1605	10	1783	3
1429	6	1607	1	1788	1
1436	13	1609	5	1795	12
1459	1	1621	2	1804	8
1461	1	1627	4	1815	2
1474	1	1634	2	1817	1
1500	6	1638	12	1822	1
1503	1	1642	4	1823	1
1506	15	1644	2	1829	10
1507	5	1652	2	1835	1
1509	1	1668	7		

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2040 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Betriebsleiter
ledig, guter Rechner, mit guten Fachkenntnissen, energisch und gewissenhaft, der gut disponieren kann, wird für eine größere Dampfmeierei mit viel Milch- und Sahneversand zum 1. 4. gesucht. Offerten von nur arbeitsfreudigen und kautionsfähigen Bewerbern unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station ausschl. Wäsche und mit Zeugnisabschriften erbeten unter 2624 an diese Zeitung.

Suche einen jungen, tüchtigen u. kapitalkräftigen (1985
Molkereifachmann
welcher sich eine Existenz gründen will. Evtl. beteilige ich mich mit 8000 ℳ an dem Unternehmen. Offerten sind zu richten an
A. Wagner, Leipzig-Schönefeld, Schloß.

Molkerei-Ingenieur
der in Projektierung und Verkauf von Molkereianlagen und Kühlmaschinen reiche Erfahrungen besitzt, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist und über gewandtes Auftreten verfügt, für dauernde Stellung von allererster Firma für die Ostprovinzen gesucht. Ausführl. Angebote, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter **1991** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Februar oder einige Tage später einen solid., strebsamen,
jungen Gehülfen
für Maschinen und Butterei. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Bei Zufriedenstellung bald 5 ℳ Zulage. Off. sind zu richten an (1733
Aug. Marks, Betriebsleiter, Endelstedt b. Barnstorf, Bez. Bremen.

Gesucht wird für sofort oder bald ein junger, kathol., strebsamer
Gehülfe
Gehalt 30—35 ℳ bei freier Station.
Molkerei Liesborn, Kr. Beckum. Stukenkemper.

Suche vom 8. Februar für meine Molkerei in Dannenberg einen zuverlässigen (1706
Gehülfen
der selbständig arbeitet und guten Tilsiter Käse fabriziert. Gehalt bei freier Station bis zum 1. April 45, von da an 50 ℳ pro Monat.
Engelke, Molkerei Rautenburg, Memelniederung.

Zu Anfang Februar junger, kräft., arbeitswilliger (1793
Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht.
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Zum 1. März tüchtiger, absolut zuverlässiger, kathol., mögl. militärfr.
Gehülfe
vertraut mit Kessel, Maschine, Schrotmühle, der auch selbständig kl. Reparaturen ausführen kann, für kleine Dampfmolkerei mit Milchversand in dauernde Stellung (als alleiniger gesucht. Ordnung u. Sauberkeit Bedingung. Gehalt 45 ℳ.
Alph. Martz, Molkereibesitzer,
1841) **Meistratzheim,** Elsaß.

Suche zum 10. Februar einen jungen, soliden, ehrlichen, fixen
Gehülfen
Bevorzugt werden jedoch junge Leute vom Lande, die mit Pferden gut Bescheid wissen u. gute Pfleger sind. Stellung ist sehr leicht und dauernd, jetziger war über 3 Jahre in hiesiger Stellung. Anfangsgehalt 20—25 ℳ pro Monat bei freier Station und Wäsche. Gute Zeugnisse erforderlich. 1996
Max Zielke, Molkerei u. Stadtverkauf **Röhrsdorf** b. Chemnitz in Sa.

Tüchtiger, solider, evgl. (1867
erster Gehülfe
der mit Dampfbetrieb und Käserei vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Fütterung der Schweine übernimmt und überhaupt selbständ. arbeiten kann, findet zu bald oder 15. Februar dauernde Stellung. Gehat 40 ℳ und fr. Kassen. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.

Tüchtiger, erster Gehülfe
für moderne, neue Anlage, desgleichen ein (2006
zweiter Gehülfe
für Butterei und Käserei bei 40 bzw. 35 ℳ Gehalt per 12. und 16. Februar gesucht. Reflektiert wird nur auf tüchtige, solide Leute. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die (2006
Glatzer Gebirgsmolkerei in Glatz, Neulandstraße.

Zum 15. Februar, ev. einige Tage früher suche jungen, tüchtigen
Gehülfen
für ländlichen, beschränkten Betrieb als alleinigen bei 35 ℳ Gehalt und freier Station. Stellung ist leicht u. angenehm. Nachmittags Kontorarbeit. (1915
Molk. Wolzhausen, Kr. Biedenkopf.

Tüchtiger, ordentlicher (2089
Gehülfe
nicht unter 22 Jahren, für Molkerei und Harzkäserei zum 15. Februar gesucht. Selbiger muß guter Pferdepfleger sein und auch Fuhren ausführen. Stellung dauernd. Gehalt monatlich 45 ℳ bei freier Station u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Tilo Brandis, Nordstemmen, Hann.

Gesucht zum 15. Februar ein zuverlässiger (1950
Gehülfe
welcher firm im Maschinenwesen, Butterei und guten Speisequark herstellen kann. Gehalt 40 ℳ, freie Kost u. Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Molkereigenossenschaft Nieder-Gemünden, Oberhessen.

Für unsern modernen Betrieb suchen wir per sofort oder 15. Februar cr. einen jungen (2002
Gehülfen
der seine Lehrzeit eben beendet, zur weiteren Ausbildung.
Gen.-Molkerei Znin, Bz. Bromberg.

Zu sofort oder 15. Februar suche
einen jungen Gehülfe.
Gehalt 25 ℳ, freie Station u. Kass.
Hespe, Stadtmolkerei Neidenburg in Ostpreußen.

Suche zum baldigen Antritt jungen, tüchtigen (1933
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit annimmt. Gehalt 35 ℳ, bei guter Führung sofort Zulage. Auch suche
einen Lehrling
unter günstigen Lehrbedingungen.
Otto Hübner, Dampfmolkerei **Röttgesbüttel** bei Braunschweig.

Suche baldmöglichst durchaus
sauberen, fixen Gehülfen
der flott Butter ausformen kann u. gute Handschrift hat. Anf.-Gehalt 32 ℳ und freie Kassen. (2016
Dampfmolk. Pölzig, e. G., b. Gera. **Lewerentz.**

Molkereigehülfe
nicht unter 19 Jahre alt, zuverlässig und gewandt, als Butterformer usw. gesucht. Altersangabe erwünscht.
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe, Buttergroßhandlg. u. Käsefabrik.

Gehülfe gesucht.
Schles. Gen.-Molkerei sucht für 1. März d. J. einen älteren, alleinigen, militärfreien, ehrlichen
Gehülfen
Reflektiert wird nur auf tüchtigen **Buttermeier,** der auch mit Kühlmaschine und Butterfertiger vertraut ist. Gehalt 70 ℳ und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschr. unt. **1930** an diese Zeitung erbeten.

Zum 15. Februar suche ich einen jungen, ordentlichen (2015
Gehülfen
bei 25—30 ℳ Anfangsgehalt, freier Station und Kassen. Stellung leicht und angenehm. Offert. nebst Zeugnisabschriften an
Pakebusch, Genossenschaftsmolk. Camburg a. S.

Suche zum 15. Februar oder später einen jungen, strebsamen
Gehülfen
für sämtliche Arbeiten, hauptsächlich Butterei und Schweinemast. Anfangsgehalt 35 ℳ, bei Zufriedenheit Zulage. (2026
Molkerei Gr.-Welle, Ostprignitz.

Zu Mitte Februar suche einen jg., tüchtigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (2018
Gehülfen
als Alleinigen. Derselbe muß zeitweise in der Mühle behülflich sein. Gehalt 35 ℳ pro Monat ohne Abzug. Off. an
Fr. Krüger, Molkerei-Gen. Asendorf, Bez. Bremen.

Suche zum 15. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen (2012
Gehülfen
zur Bedienung von Kessel, Maschine Eismaschine und sonstigen Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. und Kassen. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbittet
Schlei, Molkereigenossenschaft Luckau Nieder-Lausitz.

Zum sofortigen Antritt jüngerer,
solider Gehülfe
gesucht. Nachmittags etwas Kontorarbeit, daher sicheres Rechnen m. schöner Handschrift Bedingung. Gehalt ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Off. mit Empfehlungen umgehend an (2037
Molkerei Friedersdorf, e. G. m. b. H. (Bez. Oppeln). **Hagendorff.**

Suche zum 10. Februar einen **tüchtigen, sauberen** (2031
Gehülfen
als alleinigen für hiesigen, kleinen beschränkten Betrieb. Anfangsgeh. 35 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. Angenehme, dauernde Stellung. Offerten erbittet
A. Etter, Dampfmolkerei Albringhausen b. Bassum, Bez. Bremen.

Für unseren Molkereibetrieb, hauptsächlich Milch-Engros-Verkauf, suchen wir fleißigen, ordnungsliebenden (1977
ersten Gehülfen.
Derselbe muß mit allen in städtisch. Betrieben vorkommenden Arbeiten, einschließlich Milchuntersuchung und technischer Buchführung, vertraut sein u. selbständig arbeiten können. Gehalt 50 ℳ bei freier Station und Kassen.
Genossenschaft rheinischer Landwirte Cöln a. Rh., Saarstr. 6.

Suche zum sofortigen Antritt evtl. 15. Februar zuverlässigen (1953
Molkereigehülfen
der mit Eismaschine u. □-Käserei vertraut ist, für Gutsmolkerei. Gehalt 40 ℳ bei freier Stat. Off. erb.
Gutsverwaltung Muesenberg bei Osnabrück.

Zu sofort ein tüchtiger (2178

jüngerer Gehülfe

als zweiter gesucht. Derselbe muß gegebenenfalls einige Fuhren mit machen, also pferdelieb, desgleichen im Flaschenreinigen und Füllen sehr bewandert sein. Anfangsgehalt 33 Mark.

Gaardener Meierei Kiel-Gaarden. Inh.: **Ewald Krutz.**

Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt (2193

tücht. Molk.-Gehülfen

der imstande ist, wirklich feinste Tafelbutter herzustellen. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die an sauberes, exaktes Arbeiten gewöhnt u. durchaus selbständig sind. Gehalt 40—50 Mk. bei freier Station u. Kassen. Offrt. mit Zeugnisabschriften an **August Sorg** Zentralmolkerei **Eichstätt** in Bayern.

Suche jungen, kräftigen (2033

Gehülfen

wegen Erkrankung meines jetzigen zum sofortigen Antritt bei M 35, fr. Station und Kassen. Solche, denen an dauernder Stellung gelegen und Kenntnisse in □-Käserei haben, wollen sich melden. Neuer Betrieb.

Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.

Suche zum 15. Februar einen jungen, soliden, tüchtigen (2239

Gehülfen

etwas Kenntnisse in der Quarkbereitung erwünscht. Gehalt 30 M, freie Kassen. Offerten an

Wilhelm Gehrke, Molkereiverwalter **Brackede,** Kreis Bleckede.

Junger Gehülfe

sauber, der sich vor keiner Arbeit scheut, kann sich zum baldigen Antritt melden. Gehalt 30 M, Trinkgeld von den Schweinen. (2246

Dampfmolkerei Königszelt.

Wegen Krankheit meines jetzigen suche ich zu sofort einen jungen, ordentlichen (2234

Gehülfen

für Betrieb und Hülfe im Kontor. Gehalt 25 M u. freie Kassen. Stellung leicht und angenehm.

H. Kahler, Molkereiverwalter, **Danneseld,** Station Miesterhorst i. d. Altmark.

In hiesiger, modern eingerichteter Molkerei findet zum beliebigen Antritt ein jungen (2244

Gehülfe

evtl. solcher, der sich noch weiter vervollkommnen will, gute, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 25 M u. freie Kassen. Off. erbittet

Ebert, Molkereiverwalter. **Riendorf** bei Schönberg i. M.

Suche zum baldigen Antritt oder zum 15. Februar einen jungen, tüchtigen (2229

Gehülfen.

Stellung dauernd. Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen.

H. Tramm, Brunau i. d. Altmark.

Tüchtiger Gehülfe

der Ia Butter, Speisequark, Sahneschicht- und □-Käse herstellt, als alleiniger gesucht. Anfangsgehalt 40 M. Dauerstellung. (2109

Dampfmolkerei Bramstädt-Polzin.

Per 15. Februar suche einen tüchtigen, soliden (2097

ersten Gehülfen

welcher sich jeder Arbeit unterzieht, selbständig arbeiten kann, auch Hilfe leistet beim Füttern der Schweine. Anfangsgehalt 30 M, freie Kassen u. Leibwäsche; bei Zufriedenheit sofort Zulage. Zeugnisabschriften erbeten.

Dampfmolkerei Reichenau, Post Frauenstein i. S.

Wir suchen zum 15. Februar oder auch später einen jungen, fleißigen und sauberen

Gehülfen

für Betrieb und Hilfe im Kontor. Off. mit Gehaltsforderung u. Zeugnisabschr. erb. (2230

Molkerei-Genoss. Bad Wildungen.

Für unsere Filialmolkerei Gr. Nessau ein junger (2096

Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten zu sofort gesucht. Kenntnisse in Tilsiter Käserei Bedingung.

Zentralmolkerei Thorn.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort jungen, fleißigen (2091

Gehülfen.

Gehalt 30 M, freie Kassen.

Zentralmolkerei Allerstedt bei Roßleben in Thüringen.

Suche zu gleich oder später tüchtigen, evangelischen (2089

Gehülfen

Derselbe muß einen guten □-Käse, tadellose Butter und sämtliche Arbeiten korrekt und sauber ausführen. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Molkerei Malinie bei Pleschen.

Suche zum 20. d. M. für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen,

nüchternen Gehülfen

der mit sämtlichen Maschinen vertraut, selbständig arbeiten muß und sich vor keiner Arbeit scheut. (2082

A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpreuß.

Jung. Gehülfe für sof. od. zum 15. Febr. gesucht bei 35 M monatlich u. freien Kassen. Bedingung: durchaus fleißig und sauber und zweijähr. Lehrzt. **Molkereigenossensch. Pfeilsdorf,** Culmerland. (2199

Ein junger, kräftiger (2196

Gehülfe

zum Mitfahren nach der Bahn und Hilfe in der Käserei zum 15. Febr. cr. bei 35 M Anfangsgehalt und fr. Station gesucht. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet

Molkereigenossenschaft Pr. Stargard in Westpr.

Suche zu sofort einen jungen,

sauberen Gehülfen

Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. Offerten an (2188

Dampfmolkerei Worbis.

Suche zum 15. 2. jungen, tüchtig.

Gehülfen

für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 M. Offerten an (2215

Molkerei Steubendorf, O.-S.

Suche zu sofort einen (2213

ersten Gehülfen

der mit Tilsiter Käserei bewandert ist und auch Kenntnis in □-Käserei hat. Suche auch gleichzeitig einen

zweiten Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten.

Fr. Helm, Verwalter, **Popelken** in Ostpreußen.

Ich suche zu sofortigem Antritt einen durchaus tüchtigen

Gehülfen

katholisch, nicht unter 23 Jahren, für städtischen Betrieb. Tiefkühlung, wo das meiste verkauft wird. Nur solche, die in solchen Betrieben gewesen und recht sichere Rechner und auch Korrespondenten sind, nur erste Kräfte wollen sich melden, da mir nur an dauernder Kraft gelegen ist. Anfangsgehalt 45 M, wenn möglich, etwas Kaution, da sehr viel mit Kassieren zu tun ist. Meldungen an diese Zeitung unter **2209.** Zeugnisabschriften beilegen.

Junger Gehülfe

militärfrei, zum Antritt per 15. 2. oder sofort gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen monatlich 30 bis 35 M. (2181

Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne Kreis Soldin, N.-M.

Suche zum 15. Februar od. früher einen tüchtigen (2207

Gehülfen

für Butterei und vorkommende Arbeiten, auch Hilfe im Schweinestall. Anfangsgehalt 35 M.

Schulz, Verwalter. Melaune, Kreis Görlitz.

Suche zum 10. Februar oder ein paar Tage später tüchtigen, kräftigen, jüngeren (2177

Gehülfen

als zweiten. Anfangsgehalt 35 M bei freier Stat., steigend bis 45 M. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an

Paul Walther, Gildehaus in Han.

Für unsern städtischen Betrieb suchen wir zum 15. Februar einen fleißigen, zuverlässigen (2153

Gehülfen

für Quarkfabrikation und Butterei. Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. freien Kassen und Molkereiwäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.

Molkereigenossenschaft Niemberg, e. G. m. b. H.

Gesucht zum sofortigen Antritt junger, tüchtiger (2124

Gehülfe

der keine Arbeit scheut. Salär 40 M p. Monat. freie Station und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften sind einzusenden an

Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Suche zum 28. Februar für die Molkereigenossenschaft Schönau a. d. Eigen, Kgr. Sachsen, (2122

zwei tüchtige Gehülfen

bei 35 M Gehalt und freier Station. Solche, die Erfahrg. in Käserei hab., bevorz. Desgl. kann sich **ein Lehrling** meld. Lehrz. 2 J. Off. m. Zeugnisabschr. erb. **Weise, Hechthausen** i. Hannover.

Gesucht für sofort ein junger,

fleißiger Gehülfe

der auch aushilfsweise mit zur Bahn und zur Stadt fahren muß. Gehalt monatlich 35 M, freie Station, freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (2168

Dampfmolkerei Gotha.

Kräftiger Gehülfe

von 18—20 Jahren zum 15. Februar gesucht. Gehalt 40 M. Bei Verbleiben bis 1. Oktober werden vom 1. April bis 1. Oktob. extra 5 M pro Monat gezahlt. (2163

Molkerei E. Kotthaus, Düsseldorf. Moltkestraße 101.

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe

(Salzer), kathol., flinker Arbeiter, sofort gesucht. Lohn 30 M, freie Kassen und Wäsche. Familienanschluß. (1520

Weichkäserei Willgottheim, Elsaß.

Per sofort ein junger, evgl.

Gehülfe

wenn möglich, mit Eis- und Kühlmaschine vertraut, bei hohem Lohn gesucht. Off. erbittet (2160

Molkerei Freren i. H.

Fleißiger, an peinliche Sauberkeit gewöhnter

Gehülfe

für Butterei u. Einfüllen der Milch in Kannen in Großstadtmolkerei gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **2157** an diese Zeitung erbeten.

Suche tüchtig. **Gehülfen** für Harzkäserei (Handbetrieb). Nähe Berlin. Offert. erbitte unter **A. B. 2149** an diese Zeitung.

Zu sofort oder 15. Februar ein **tüchtiger, fixer Gehülfe,** der auch fahren kann, als alleiniger gesucht. Gehalt 35 M, Kassen frei. (2116

Dampfmolk. Reetz, Kr. Arnswalde

Ordentl., fleiß., solider und ehrlicher kath. (2173

Gehülfe

zum 18. ds. Mts. gesucht. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschrift. richte man an

Crefelder Molkerei m. b. H., Crefeld (Rheinland).

Wir suchen zum baldigen Antritt sowie zum 15. Februar je einen tüchtigen, soliden (2145

Molkereigehülfen.

Gehalt monatlich M 35 bei freier Station und freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Zentralmolkerei Göttingen.

Suche zum 15. Februar einen jüngeren, soliden (2141

Molkereigehülfen.

Gehalt M 35 ohne Abzug.

Zentralmolkerei Ulbersdorf, Post Fraustadt in Pos. **Wegner.**

Zum 15. Februar oder später suchen wir einen (2139

kräftigen Gehülfen

der auch etwas schriftl. Arbeiten mit verrichten kann. Gehalt 35—40 M.

Molkerei Zierenberg, Bez. Cassel.

Suche sofort od. 15. Februar einen durchaus zuverlässigen, fleißigen

Gehülfen.

Derselbe muß imstande sein, stets ff. Butter herzustellen. Ahlborns Butterfertiger vorhanden. Gehalt M 35 und freie Kassen. Off. erb. mit Zeugnisabschriften (2134

H. Fromke, Verwalt., **Gr. Rambin,** Kr. Belgard a. d. Pers.

Tüchtiger, solider, mit Butterfertiger und Kühlanlage vertrauter

Gehülfe

für alle Molkereiarbeiten zum 14. d. M. gesucht. Gehalt 40 M pro Monat. Ausführliche Offerten erbittet **W. Börger,** Molk.-Verwalt., **Klütz** 2133) in Mecklenburg.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, soliden, sich vor keiner Arbeit scheuenden (2130

Gehülfen

welcher Erfahrung in der Käserei besitzt u. bei Abwesenheit den Chef vertreten kann. Off. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften zu richten an

H. Wißmann, Lemgoer Molkerei, Lemgo in Lippe.

Suche zum 15. Februar einen

fleißigen, tüchtigen Gehülfen

der evtl. mit Benzin-Motor Bescheid weiß, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 30—35 M. fr. Station und fr. Kassen. Gefl. Off. an (2074

Molkerei Oedelsheim a. Weser bei Bodenfelde.

Zur selbständigen Leitung meiner Ritterguts-Dampfmolkerei b. Meißen suche einen tüchtigen, militärfreien (2073

ersten Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Bedingungen: hochfeinste Tafelbutter herstellen, streng solide und fleißig, muß auch kl. Reparaturen ausführen können. Antritt 1. März. Kost, Logis und Kassen frei.

Für mein Hauptgeschäft in Chemnitz suche per 15. 2. evtl. einige Tage früher einen tüchtigen

Buttermeier

Bedingungen: pünktlich, sauber, ehrlich und fleißig. Geeignete Bewerber, die flott formen können, wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsansprüche ohne Kost und Logis, Kassen frei.

Bruno Meisel, Buttergroßhandlung **Chemnitz,** Alexanderstr. 5.

Suche zum 15. Februar einen
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Stat.
Trebnitzer Molkerei E. Hamann, Trebnitz in Schlesien.

Suche sauberen, zuverlässigen
Gehülfen.
Erfahrg. in Weichkäserei erwünscht. Gehalt 35—40 ℳ monatlich. (2127
Zentralmolk. Kaltenbrunn in Oberfranken. **Johannes Schmidt.**

Für meine Buttergroßhandlung suche ich einen fleißigen, sauberen
Gehülfen
der im Butterausformen gewandt ist. Gehalt 35 ℳ. (2247
Robert Schenk, Leipzig-Gohlis, Schkeuditzerstr. 4.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, sauberen (2255
Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ.
Molkerei Wasserleben a. Harz.

Solider, zuverlässiger (2256
Gehülfe
für Butterei und sonst vorkommende Arbeiten zum 15. Februar gesucht. Gehalt 35—40 ℳ. Stelle dauernd und gut. Offerten mit Altersangabe an
Molkerei Sprottau, Bez. Liegnitz.

Suche zum 15. Februar oder etwas später für hiesigen modern eingerichteten Betrieb jungen fleißigen
Gehülfen.
Gehalt pro Monat 28 ℳ, bei Zufriedenheit bald Zulage. (2254
G. Michaelis, Harbarnsen, Kr. Alfeld.

Da mein jetziger Gehülfe Verwalterposten angenommen, suche per sofort tüchtigen (2171
älteren Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
A. Weiß, Dampfmolkerei Gülzow i. Lbg.

Solider, kräftiger, im Fach gut bewanderter (2150
Gehülfe
für 1. März 1914 bei monatl. 40 ℳ u. freier Station exkl. Wäsche für dauernde Stellg. gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an
Molkerei Bingerau e. G.
Bez. Breslau erbeten.

Tücht., erster Tilsiterkäser
verh., welcher mit Kessel u. Maschine vertraut sein muß, findet zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (2214
A. Schori, Mahnsfeld b. Kbg., Ostp.

Fleißig., zuverläss., jüngerer
Käser
gesucht per 15. d. Mts. (2227
Edwin Körner, Käsefabrik, **Leutzsch-Leipzig.**

Für einen größeren Vollbetrieb mit umfangreicher Tilsiterfettkäserei wird zum 15. März oder etwas später ein ruhiger, evang., fleißiger, solider und umsichtiger
erster Käser
bei dauernder Stellung gesucht. Selbiger muß seine Fähigkeiten durch mehrjährige Tätigkeit in der Tilsit. Fettkäserei nachweisen und ein erstklassiges Produkt herstellen können und imstande sein, mit Hilfe des übrigen Personals dem technischen Betrieb selbständig vorstehen zu können. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung und spätere Verheiratung gestattet. Zeugn. nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station an diese Zeitung unter **K. L. 2236 erbeten.**

Käsereigehülfe
der im Formen mit der Zange tüchtig bewandert ist, kann bei 40 ℳ monatlich und freien Kassen per bald antreten. (2245
Reimann, Tempelhof, Neuestr. 15.

Ein ordentlicher (2106
Käsereigehülfe
der in der Hauptsache einen Schrotgang mit Spiritusmotor zu bedienen hat, und damit genau Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Off. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen erb.
Molkerei Güldenboden, Westpreuß.

Suche zu sofort oder bis 15. Februar einen tüchtigen, soliden, sauberen, erfahrenen (2105
Tilsiterkäser
welcher auch firm mit Maschinen, Butterei ist, Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbittet
A. Züger, Dampfmolkerei Kalkstein bei Arnsdorf, Ermland.

Eine Käserei sucht einen
Anleiter
für Kamembert-Käsefabrikat., gegen gute Bezahlung od. einen durchaus bewand. Käser, ebenso eine Firma zum Vertrieb derselben. Off. unt. **A. J. 1946** zur Weiterbeförderg. an diese Zeitung.

Suche per sofort oder später einen selbständig arbeitenden, in der Fabrikation v. Harzer-, Hand- u. Stg. perfekt erfahrenen (1943
Käserei-Gehülfen
Schimmelkäsefabrik. erwünscht, jed. nicht Bedingung.
Hermann Eisentraut, Käsefabikat., **Mönchröden-Coburg,** Stat. Oeslau.

Suche einen in der Kamembert-Fabrikation durchaus bewanderten
Käser
Nur ganz tüchtige, fleißige Bewerber wollen Offerte unter Angabe v. Referenzen u. Geh.-Ansprüch. u. **J. A. 1891** an diese Zeitung senden.

Junger, tüchtiger (2252
Milchkutscher
wird sofort in angenehme Stellung gesucht. Lohn 35 ℳ bei fr. Station.
R. Weißenfeld, Remscheid, Rheinld.

Wir suchen zum 1. März einen soliden ehrlichen (2021
Milchkutscher
bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Nur tüchtige, gewandte Leute, welche gute Zeugnisse haben und 100 Mark Kaution stellen können, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.

Zum 1. April, auch früher suche einen erfahrenen, verheir.
Oberschweizer
für eine Kuhhaltung von 100 Kühen. Offerten mit Einreichung der Zeugnisabschriften an (1767
Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr. Spiegel, Pomm. Bahnst. Kallies.

Heizer gesucht.
Wir suchen zum 15. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen, verheirat. Heizer, welcher mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator und Eismaschinie (Kohlensäure) genau Bescheid weiß und kleinere Reparaturen selbst ausführen kann. Anfangsgehalt pro Woche ℳ 18, freie Wohnung und Feuerung. Bewerber wollen Zeugnisse und Empfehlungen einreichen an die (1961
Neue Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H., Stralsund.

Zu sofort od. etwas später kann in hies., modernen Betrieb, ca. 4 Mill. Kg. Milch, ein (1955
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, unter günst. Bedingungen eintreten. Demselben wird hier gut Gelegenheit gegeben, sich im Prakt. sowohl wie im Theoret. gründlich auszubilden. Lehrzeit 2 Jahre Gefl. Off. erb. **Molk.-Genoss. e. G. m. u. H. zu Edewecht** in Oldenburg.

Durchaus tüchtiger (2228
Milchverkäufer
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn sofort gesucht. Etwas Kaution erwünscht.
Molkerei Rob. Eckstein, Solingen, Rheinland.

Junge Burschen

werden unter günstigen Bedingungen in zweijährigem Lehrgang zu
Molkereigehülfen u. Meiern
ausgebildet. Eintritt jederzeit, soweit Plätze frei. **Stellenvermittlung! Aushilfe mit Personal!** Nähere Bedingungen portofrei.
Molkereischule in Fulda
Institut der Landwirtschaftskammer, Cassel.

Suche zu Anfang Februar einen jungen Mann (2043
als Lehrling
bei 1½jähriger Lehrzeit. 1 Jahr 8 ℳ Taschengeld monatlich und ½ Jahr ℳ 12.
G. Bendull, Molkereibesitzer, **Wonno** Kr. Löbau in Westpr.

Kräftigen Lehrling
sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor **Mann.**

Gesucht z. 15. Febr. tücht., erfahr. **Meierin** für Molkerei u. Führung d. Haushalts. Solche, die Erfahrg. in der Quarkkäserei bes., bevorz. Gehalt 30 ℳ. Ausk. ert. **Buchholtz,** Molk.-Insp., **Glentorf,** Braunschwg. (2223

Tücht., saubere Meierin
die bereits in der Herstellung von Kindermilch Erfahrung besitzt, und auch in schriftl. Arbeiten gut bewandert ist, wird bei gutem Lohne per 15. Februar cr. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. unter Beifügung eines Bildes an **Milchkur-Anstalt „Sanitas", Dresden,** Zwickauerstr. 76 erb.

Suche zum 15. 2. oder später ein ehrliches, flinkes Mädchen (2095
als Verkäuferin
vormittags Milchaustragen mit Handwagen, nachmittags im Laden. Guter selbständiger Posten. Gehalt 25 ℳ und gute Station.
D. Eiffert, Molkerei Bröckel b. Celle in Hannover.

Suche zum 15. eine ältere, tüchtige
Meierin
welche kochen kann und den Haushalt versteht, als Stütze (Mädchen vorhanden). Selbige hat zeitweise abzukäsen und muß daher mit der Romadur- und Tilsiterkäserei vertraut sein. Anfangsgehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station, Wäsche und freien Kassen. Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbittet **Diekelberg,** Molkerei-Direktor der **Molkereigenossenschaft Lötzen,** Ostpr.

Eine Genossenschafts-Meierei mit ausgedehntem Postbutterversand s. z. 1. März od. etwas spät. eine gewandte, **saubere Meierin,** die eine gute Handschrift schreibt, für Butterei u. Kontor. Anfangsgeh. 35 ℳ Selbstgeschr. Bewerb. nebst Altersangabe erbeten unt. **2084** an d. Ztg.

Suche zu sofort ein
junges Mädchen
zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit ein Jahr, Familienanschluß. Offerten unter **2238** an diese Zeitung erbeten.

Meierin
oder fleißiges, ehrliches und freundliches Mädchen als Verkäuferin u. Hilfe im Haushalt gesucht. Antritt 1. März oder etwas früher. Anfangsgehalt monatlich ℳ 25 u. alles frei. Off. mögl. mit Photographie an **Molkerei Gustav Frohmeyer,** Inh.: **Ernst Schneider, Chemnitz,** 2001) Amalienstr. 50.

Suche zum 1. März für Butterei und selbst. Führung des Haushalts
tüchtige, saubere Meierin
(kleiner Betrieb). Gehalt 30 ℳ. Offert. nebst Zeugnisabschr. sind zu senden an (2197
Molkerei Ußnitz b. Pieckel, Westpr.

Ältere, erfahrene Meierin
gewandt in allen Molkereiarbeiten, für sofort oder später gesucht. (2003
Molkereigenossenschaft Landsberg an der Warthe.

Obermeier-Gesuch.
Für eine Molkerei mit 3—5000 Lit. Milch tägl. wird ein selbst.,
energ. Obermeier
gesucht, vertraut mit Fabrikation v. Dosenmilch und -Rahm, Tilsiter Käserei, evtl. Schweinemast. Antritt nach Übereinkunft. Gehaltsforderungsangabe. Gefl. Offert. unt. **K. 1422** an diese Zeitung.

Tüchtiger, ordentlicher Gehülfe wird zum 15. Februar als (2190
zweiter Buttermeier
gesucht. Lohn ℳ 40 monatlich bei freier Station.
Zentralmolk. Augsburg. F. Krüger.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten Nummern** veröffentlichten Stellen **sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:**

R. Wolf, Udestedt.
Dampfmolkerei Veitsbronn.
Görlitzer Molkereigenossenschaft.
F. Maschin, Kiesdorf.
Dampfmolkerei Gallschütz.
G. Wölk, Harburg a. Elbe.

Stellen-Gesuche.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Wer weist tüchtigem, **in allen** Zweig. des Faches erfahrenen Fachmann gegen Provision
Verwalterstellung
nach? Auch würde selbiger Stellung annehmen, wo später Pacht, Kauf oder Einheirat möglich ist. **Off. u. 2222** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalt., langjähr., im gesamt. Molkereifache sehr tüchtig, in ungekünd. Stell., sucht leitende Stellung in größ. Molkerei. Gefl. Off. unt. **2072** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April Stellung als verheirateter
Molkereiverwalter
oder Käser. Ich bin mit Butterei, Käserei, Maschinen u. Schweinemast sehr gut vertraut, 13 J. beim Fach, gute Zeugnisse vorhanden. Gefäll. Off. unt. **2102** an diese Zeitung erb.

Verwalter, Ende 20er, ledig, kautionsfähig, äußerst tücht. Fachmann, sucht Stellung, am liebst. in Molkereigenossenschaft. Off. erb. u. **2250** an diese Zeitung.

1600 ℳ u. mehr, je nach der Stellung, zahlt äußerst tücht., led. Fachmann, Molkereischule bes., gegenw. Betriebsleiter eines städt. Betr., für Vermittlung einer Verwalterstell. in Molkereigenoss. Off. u. **2251 a. d. Z.**

---

500 Mark
und mehr zahlt tüchtiger Fachmann für Vermittlung einer Verwalterstelle in Genossenschaft. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Betriebe stets mit Erfolg geleitet. Kaution bis ℳ 20 000 vorhanden. Off. unt. **D. 2204 an diese Zeitung.**

Tücht., strebsamer, durchaus solid. kautionsfähiger
Verwalter
18 Jahre i. Fach, die Molkereischule mit gut. Erf. besucht, 37 Jahre alt, kathol. Konfess., versehen mit prima Zeugnissen u. Empfehlungen, sucht Stellung zum 1. März evtl. später als Verwalt. od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. **P. M. 2152** a. d. Z.

Ein tüchtiger, erfahrener
Fachmann
welcher 25 Jahre ununterbrochen im Fache tätig ist, zuletzt 12 Jahre eine größere städtische Molkerei mit best. Erfolg geleitet hat, große Erfahrung in Schweinemast und -Zucht besitzt, und in jeder Höhe kautionsfähig ist, sucht dauernde Stellung, auch wäre selbiger nicht abgeneigt, Molkerei zu pachten oder zu kaufen. Offert. unt. **E. P. 1878** befördert diese Zeitung.

Molkereifachmann
kathol., 32 Jahre., werheir., streng reell, ehrlich, mit allen Facharbeiten vertraut und keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April oder später dauernde Lebensstellung als Verwalter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Kaution kann gestellt werden. Ders. übernimmt auch kl. Molkerei in Pacht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. S. 1713** an ds. Zeitg.

Langjähr., solid. Fachmann
Molkereischule absolv., kaufmänn. u. technisch durchaus firm, nur erstklass. Produkte herst., vielfach prämiiert, Spezialist in sämtl. Milchpräparat. auch für den Export (tropensicher), überall selbst tätig und größte Rente herauswirtsch., sucht per bald oder später passenden Wirkungskreis als selbst. Leiter oder Direktor, wo ihm Gelegenheit geboten, seine vielseit. Kenntn. verwert. zu können. Gefl. Off. unt. **2191** an diese Zeitung.

Strebsamer, gebildeter
Fachmann
28 Jahre alt, gut vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sow. Korrespond., und amerikanische Buchführ., gewandt i. Verkehr mit Lieferant., sucht, gest. auf pr. Zeugnisse u. Referenz. umständehalb. zu sof. od. später Stell. als Leiter od. für sonstig. Vertrauensposten. Such. hat Molkereischule mit Erfolg besucht. Gefl. Off. unt. **2113** an ds. Zeitung erbeten.

Fachmann, 29 J. alt, fleißig und ehrlich, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Offerten erbeten unter **2088** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann s. sof. Stellung als Gutsmeier, Schweinefütter. od. ander. Post. Off. erb. **H. Riechert, Pußkepeln**, Post Neuargeningken.

Betriebsleiter, kath., mit d. techn. sowie kaufm. Leitung vertraut, s. z. belieb. Antritt Stellung. Off. unt. **2249** an diese Zeitung.

Tücht., sol. Betriebsleiter
welcher seit 4 Jahren einen städt. Betrieb leitet, wünscht seine Stellung zu verändern. Suchender ist firm in allen Facharbeiten, sowie sämtl. modernen Verfahren und mit der Buch- und Kassenführung vertraut, seit 2 Jahr. verheir. Kaution kann gestellt werden. Er ist noch in ungekündigter Stellung. Off. u. **T. 2203** an diese Zeitung.

Kaufmann
26 Jahre alt, verh., tücht. u. bilanzsich., selbst. Korrespond. u. Dispt., durchaus erfahr. im Butterhand. u. Molkereiwesen
sucht per 1. April
anderw. entsprech. Position. Refl. wird nur auf Dauerposten u. Süddeutschland bevorzugt. Eventl. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **Sch. 1896** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 30 J. alt, 12 J. beim Fach, mit kaufmänn. u. techn. Buchführg. vertraut, gew. in sämtl. Betriebsarbeiten, speziell in Käserei u. Schweinemast erfahr., Molkereischule besucht, gut. Organis., s. Stell. Gefl. Off. u. **S. 2206** an d. Zeitg.

Buchhalter
33 J. alt, unverh., bilanzsich., mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. unt. **1892** an diese Zeitung.

Für sofort
evtl. einige Tage später suche ich für Molkereibeamten, 23 J., praktisch äußerst tüchtig, Erfahrung in Sterilisation, Yoghurt usw., perfekt in techn. u. kaufm. Buchführung (ital. u. amerik.) Stellung. (2180
Frosts Molkereibuchführungsinstitut Hannover, Kl. Düwelstraße 12 B.

Ält., erfahr. Gehülfe sucht zu sof. dauernde Stellg., auch für Kontor. **H. Kruse, Burgdorf,** Hann. (2221

Junger Gehülfe, 19½ Jahre alt, 4½ Jahre im Fach, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Harzgegend od. Braunschweig bevorzugt. Off. an **H. Dasecke**, Molkereigehülfe, **Schladen a. Harz.** (2243

Jung., tüchtig. Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 15. Februar oder später dauernde Stellg. Off. an **Naß**, Dampfm. **Gr. Welle**, Prignitz.

Junger Gehülfe
5 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. März oder 1. April cr. evtl. auch eher dauernde Stellung, am liebsten in Butterei. Off. erb. unter **A. 2241** an diese Zeitung.

Jung., tücht. Gehülfe sucht z. 15. Febr. dauernde Stellg. Off. erb. **C. Klepper, Glane** b. Iburg, Hannov.

Für zuverläss., militärfr. **Gehülfen** suchen wir Stellg. Derselbe eignet sich auch für städt. Betrieb. **Molkerei Groß-Tinz**, Bez. Liegnitz. (2232

Für einen jungen, kräftigen
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, suche Stellung. (2231
Rosenau, Molkereiverwalter, **Gervin** in Pommern.

Älterer Gehülfe, mit all. Facharb. vertraut, auch Quarkkäserei, sucht z. 15. 2. Stellung. **Hartmann, Harburg**, Ernstftr. 16, pt. (2226

Suche für tüchtigen, fleißigen
Gehülfen
23 Jahre alt, welcher über 3 Jahre hier war, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, und den ich bestens empfehlen kann, zum 15. d. Mts. Stellung. Rheinland bevorzugt.
Peter Tholen, Molkereiverwalter,
2224) **Waldfeucht**, Bez. Aachen.

Tücht. Gehülfe, welch. mit Kessel u. Maschinen bestens vertraut, sucht per sofort Stellung. **Alb. Schmidtke**, Milchindustrie **Friedland**, Ostpr.

Solid., kräftig. Gehülfe, 23 J. alt, mit all. Facharb. vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort oder zum 15. Febr. dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **Ernst Bastian, Danzig**, Jopengasse 46a. (2201

Militärfr. Gehülfe sucht zu sof. od. 15. Febr. dauernde Stellg. Off. erb. **Plewka**, Molk. **Bergfriede**, Ostpr.

Tücht. Gehülfe sucht zum 15. dauernde Stellung. 19 J. alt u. Holsteiner. Gegend gleich. **Wiese, Kalkhorst i. M.** (2202

Tücht. solider Gehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für bald oder später pass. Stellung. Gefäll. Off. erb. **Felzmann**, Molk. **Domanze**, Bez. Breslau. (2147

Ält. Gehülfe, vertr. mit Tils. Fabrikat., s. z. 15. Febr. Stellg. **Sell, Jodlauken**, Kr. Insterburg, Ostpr.

Tücht. erfahr. Gehülfe, 26 Jahre, vertraut mit Kess., Maschinen, Eis-, Kühl-, elektr. Licht- u. Kraftanlag., Alfa, Butterei, □-Käserei, Quarkbereitung u. all. vorkommenden Arbeiten best. vertraut, sucht zum 15. Febr. dauernde Stell. Off. mit Gehaltsanspr. erb. **J. Roland**, Molk.-Geh., **Steinau** a. Oder. (2172

Tücht. militärfr. Gehülfe
23 J., sucht zum 15. Febr. Stellung als erster, oder Annahme u. Kontor, sich. u. flott. Rechner. Off. erbet. **H. Holze**, Molkerei **Weddeweitz**, Kr. Lüchow. (2158

Tücht. strebsamer Gehülfe
sucht Stellung f. Kessel u. Maschin. oder Butterei. Off. erb. **L. Hundsdorf, Kleschkau**, Bez. Danzig. (2175

Molk.-Gehülfe s. z. 10. Febr. dauernde Stell. **Schmelzer, Halle** a. S., Colauerstr. 23. (2146

Jg. Molkereigehülfe s. sof. Stell. z. weiter. Ausbild. Off. erb. **Ernst Schmidt, Liebenwerda** Bahnhofft. 4.

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten best. vertr., s. z. 18. Febr.. oder spät. pass. Stell. Off. erbittet **Hch. Bätz, Kaltenbrunn**, Oberfrank.

Tücht. ordentl. Gehülfe, 20 J. alt, vertraut mit all. Facharbeit., sucht z. 15. Febr. dauernde Stell. Geg. gl. Off. erbet. **Plaszczyk, Leerhafe** bei Wittmund, Ostfriesland. (2125

Ält. erf. Gehülfe s. z. belieb. Antr. Stellung. **Jaskolski, Elsenhort**, Kr. Wirsitz. (2112

Militärfr. Gehülfe sucht sof. Stell. Offerten erb. **Otto Marx, Lesse** in Braunschweig. (2100

Für einen empfehlenswerten
Gehülfen
suche ich zum 15. Febr. anderweitig Stellung. Off. mit Geh.-Ang. an **Pakebusch**, Verwalter, Molkerei **Camburg** a. S.

Jg. tücht. Gehülfe, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten, auch Abrechnungswesen, best. vertr., sucht zum 15. Febr. oder später Stellung. Offerten erbittet **Hensel, Pölzig** b. Gera. (2085

Molkereigehülfe, 20 J. alt, evgl., mit allen Arbeiten vertraut u. sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht z. belieb. Eintritt dauernde Stell. Off. erbet. **W. Götzinger, Summe**, Post **Raymowo**, Westpr. (2083

Jg. kräft. u. tücht. Gehülfe sucht zum 15. Febr. dauernde Stell. Off. erb. **Herm. Purrmann**, Dampfmolk. **Schönbrun**, Kr. Sagan. (1986

Kräft. Molk.-Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht zu sofort. od. belieb. Antritt Stell. Off. erb. unter **2110** an diese Zeitung.

Angehender Gehülfe
sucht zu sofort Stellung. Gute Handschrift und sicher. Rechnen vorh. Off. erbittet **O. Schulze, Reislingen 51** b. Vorsfelde. (2248

Tücht., militärfr. Gehülfe
sucht Stelle als Heizer, Maschinenführer oder sonstigen Vertr.-Posten. Ia Zeugnisse vorhanden. W. Offert. erbittet **Ed. Feldrappe, Pfiffelbach** bei Apolda. (2225

Militärfr. Gehülfe sucht zum beлieb. Antritt dauernde Stellg. Off. unt. **A. B. 100 postlag. Schönek** in Westpr. erbeten.

Für jungen Gehülfen
der bei mir gelernt hat, und den ich empfehlen kann, suche Stellung zur weiteren Ausbildung zum 15. Febr.
Paetzold, Osterwiek, Kr. Konitz.

Tüchtiger Gehülfe, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten, sow. mit Bergedorfer u. Ahlbornscher Kühlmasch. bestens vertraut, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Gfl. Offerten an **Holweg**, Dampfmolkerei **Frisia, Wittmund**, Ostfriesld. (2233

Ich suche für tüchtigen (1806
Gehülfen
Stellung, möglichst wo Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen der Käserei, speziell Weichkäserei, auszubilden. Nähere Auskunft erteilt gern
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Filialleiter einer Tilsiter Käserei
sucht z. 15. Februar od. später Stellung für Filiale, Gutsmolkerei od. erster Käser. Off. erb. **Dampfmolk. Heinrikau**, Ostpr. (2184

Tilsiter Käser, der keine Arbeit scheut, sucht zu sof. od. spät. Stellg.
Podenski, Buddern,
Ostpreußen. (2174

Suche Stellung als
Käser oder 1. Gehülfe
Ich bin mit allen Maschinen erf., auch mit ins Fach schlag. Arbeiten vertraut. Stellung zu sofort oder 15. Febr. Off. an diese Zeitung u. **2119** erbeten.

Kräft., militärfr., Tilsit. Käser
23 Jahre alt, aufs beste vertraut m. Käserei, sowie mit sämtlich. Molk.-Maschinen und Arbeiten, sucht zum 16. Febr. dauernde und angenehme Stell. **E. Serapins**, Käs., **Nickelsdorf** p. Grünhagen, Kr. Wehlau.

Ein in allen Zweigen des Molk.-Faches erfahrener (2140
Käser
der auch die Molkereischule besucht hat, sucht dauernde Stellg., a. liebst. in einer Genossenschaft.
Probst, Schneidemühl, Friedrichst. 7.

Achtung!
Suche zum 14. Febr. 1914 Stellg. als **Tilsiter Käser** oder **Heizer.** Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Offerten erbitte unter **2104** an diese Zeitung.

Tüchtiger Tilsiter Käser
oder Meier, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Off. erbittet
Fr. Riechert, Pußkepeln, Postort
2103) Neuargeningken.

Für tüchtigen (1997
Käsereigehülfen
20 Jahre alt, der die Trais. u. Lübbersche Formmaschine führen kann, und sehr schätzenswerte Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt, baldigst Stellung gesucht.
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe, Buttergroßhandlg. u. Käsefabrik.

Fachmann, kautionsfäh., sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 15. Febr. oder einige Tage früher Stell. als **Milchverkäufer. K. Bartnick**, postl. **Roßwein** i. Sa. (2071

Tücht. Milchkutscher s. sof. od. 15. Febr. Stell. Off. unter **700** postl. **Göschwitz** erbeten. (2092

Ein verheirateter
Schweinemeister
in Mast u. Zucht erfahren, s. bald oder später Stell. Off. unter **2086** an diese Zeitung.

Suche sofort oder 15. Febr. **Stellung** in größerem Betrieb. Scheue keine Arbeit und bin mit Abrechnung u. sonst. Kontorarb. bewandert. Off. erbeten an **Freitag, Schlutup** b. Lübeck, Heinrichstr. 4. (2237

Jg. Mann, 24 Jahre alt, in Molkerei-, Fahr- u. Verkaufswes. vertr., s. per bald od. spät. dauernde Stell. Off. erbet. **Paulokat, Nauseden** bei Karalene, Kr. Insterburg. (1902

Erf. Meierin s. sof. Stell., auch Führ. des Haushalts od. Verkauf. Off. erb. die **Meierin** in **Stöllnitz**, Post Rentzow, Schwerin. (2144

Jg. Mann

katholisch, flotter Rechner, mit sämtlichen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Febr. Stellung als Expedient od. sonst. Posten. Selbiger kann auch im Betriebe mithelfen. Off. erb. u. 2135 a. d. Ztg.

Ältere Meierin sucht z. 15. Febr. od. später dauernde Stellung, evtl. als Verkäuferin. Off. erb. **Anna Kackschies, Thalszenten** b. Argeningken in Ostpr. (2119

Tücht., anst. Meierin sucht z. 15. Februar evtl. früher Stellg. für Butterei und Haushalt, am liebsten in Ostpr. Offert. erb. Meierin **Brock, Mrowken** b. Rhein, Ostpr. (2186

Meierin, sauber u. solide, sucht z. 15. Febr. Stellg. zur Führung des Haushalts. Angeb. erb. **J. Specht, Kiel**, Fichtestr. 8. (2220

Obermeier, welch. imstande ist, einen umfangreich. Betrieb zu leit., sucht zum bal. Antr. Vertrauenspost. Off. u. **P. 2128** an ds. Zeitung.

Meier, 33 J. alt, von Jugend auf im Fach, an selbst. Arbeiten gew., in städtischen und ländlichen Betrieben erfahren, sucht Stellg. Off. an diese Zeitg. unt. **2235**.

Für wirklich tüchtigen **Meieristen** Mitte zwanziger, der längere Zeit in größ. Betrieben als Obermeier tätig gewesen, in sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten best. vertraut ist, suchen zum baldigen Antr. dauernde Obermeier-, erste od. allein. Gehülfenstell. **Molk. Lohne**, Oldbg.

Verh. Meier, mit langj. Zeugn. u. Empfehl., s. z. 1. od. 15. März dauernde Stell. Ders. ist mit Kess., Masch., Eismaschin., Butt., Käserei, Quark, Schweinezucht, Mast u. all. Reparaturen best. vertr. Off. erb. **Baum**, Molk. **Putschlau**, Glogau.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Achtung!

Bitte die Herren Kollegen um den Aufenthalt des Käsereigehülfen **Martin Radzuweit** bis 1. Okt. in Diedrichshof, dann b. Knutti, Oberkerbswalde tät. gewes., mitzuteilen, zwecks Zeuge in Sach. Gonserowski gegen Feller, wird derselbe schleunigst benötigt. (2042 **Gonserowski, Reichfelde** b. Altfelde Westpreußen.

Kathol. 29jähr. Molkereipächter wünscht mit Fachmannstochter oder anständig. Meierin mit etwas Vermögen zwecks späterer **Heirat** in Briefwechsel zu treten. Offerten mit Bild unt. **Diskretion 2057** an diese Zeitung.

Suche für mein. Schwager, 28 J. alt, mit Fachmannstochter od. bessere Meierin, kathol., welche auch Interesse für Landwirtschaft hat, zwecks **späterer Heirat** in Briefwechsel zu treten, evtl. mit Eltern usw. Gefl. Off. erbet. unt. **F. L. 2148** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Beabsichtige meine mit elektrisch. Maschinenbetrieb eingerichtete

Harzkäserei

da ich nicht Fachmann bin, sofort zu verpachten. Off. unt. 2067 an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine in der Tilsiterniederung, an Chaussee und Bahn gelegene konkurrenzlose

Dampfkäserei

nebst 13 Morgen Land, Milch von 200 Kühen, Stall. für 200 Schweine Off. unt. 2118 an ds. Zeitung.

Verpachte oder verkaufe b. 12000 Mk. Anzahlung schöne (2155

Dampfmolkerei

in Sachsen bis 3000 Ltr. lieferbar, à 12 ₰ an zahlungsfäh. Käufer. **Berlin-Wilmersdorf** 2, Lagerstr. 2.

Ein altes gut eingeführtes Gesch. der technischen u. Molkereimaschin.-Branche sucht tätigen kaufmänn.

Teilhaber

mit Kapitaleinlage. Gefl. Offerten unter 2151 an diese Zeitung.

Meine in Ostpreuß. belegene

Molkerei

mit festen Verträgen, (Bahnstation) auch passend für Anfänger, will ich umständehalber verkaufen. Milch 800 Liter, im Sommer 1500 Liter, à 8½ und 9½ Pfg., ist noch in großen Mengen zu haben. Anzahlung 6000 ℳ. Nur wirkl. ernstl. Reflektant. wollen Off. unter 2132 an diese Zeitung einsenden.

Molkerei-Verkauf. Weg. Krankheit mein. Frau bin ich genötigt, meine in ein. süddeutsch. größeren Stadt seit 28 Jahr. m. best. Erfolge betriebene Dampfmolkerei mit groß. Laden- u. Stadtverkauf, kompl. eingerichtet, (Elektro- und Gasmotor, Dampfkess., Pferd u. neuen Lieferungswagen) zu verkauf. Jahresumsatz 75—80 000 ℳ. Verkaufspreis 9000 ℳ. Grundstück kann sof. mitgekauft werd. Jg. verheir. Leuten biet. sich hier außerord. günst. Gel. z. Selbständigmach. Rasch entschloss. Bewerb., die üb. das entsprech. Kapital verfüg., woll. sich meld. unter 2069 bei dieser Zeitung.

Ich beabsichtige die fast 30 Jahre in mein. Besitz befindliche sehr rent.

Dampfmolkerei

verbunden mit einer der Neuzeit entsprech. **Dampfmahlmühle u. Elektrizitätsanlage** zu verkaufen. Licht und Kraft wird auch für das sehr nahe geleg. Dorf Neukirch abgegeb. Gleichfalls stelle ich meine Filiale ebenfalls sehr rentable (2101

Dampfmolkerei

zum Verkauf. Tägliche Milchliefer. im Sommer b. 5000 Ltr. Schweinestall u. Käsekeller sind geräumig u. sehr gut. Ernste und sichere Käufer mögen sich melden bei **Louise Rosenfeld**, Dampfmolkerei **Ziegelberg** b. Neukirch, Ostpr.

Mittlere Dampfmolkerei

m. Landwirtschaft, Prov. Hannov., krankheitshalber sofort an tüchtigen Fachmann zu verpacht. Zur Übernahme sind 5—6000 ℳ erforderlich. Offerten unter **R. N. 2063** an diese Zeitung erbeten.

Für eine größere Molkerei Ostpr. mit Vollbetrieb und Schweinemast wird zur Geschäftserweiterung ein stiller oder tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von 5000 ℳ ges. Off. unt. 2062 an ds. Ztg. erbeten.

Rentabl. Unternehmen

langjähr. in Residenzstadt, mit bess. Kundschaft, Flaschenmilchvertr, 800 bis 1000 Ltr., Villa u. groß. Räumlichkeiten, für sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen. Zur Übernahme 10—12 000 ℳ erforderl. Pacht weniger. Off. unter 2046 an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

mit festen Verträgen, billig. Milch, Käserei, Schroterei, umständehalber zu verkaufen. Guter Absatz von Produkten, hoher Verdienst. Off. u. **C. M. 2064** an diese Zeitg. erbeten.

Motormolkerei

mit Mühle in Pachträumen, einzig. in 12 Km. Umkreis, 500 Ltr. Milch im Sommer 1300. Preis 7 und 7½ Pfg., 70 Proz. Magermilch gratis, ist zu sofort oder später zu verkauf. Verträge vorhanden. Preis 10 000 Mk. bei 3 bis 4000 ℳ Anzahlung. Ernstl. Reflektanten bitte Off. unt. **M. O. 2049** an diese Zeitung.

Verkaufe zu sofort meine

Käserei

mit Schweinemast in Ostpr. Ort ist Post u. Bahnstation. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Preis 9 u. 10 Pfg. Langjähr. Verträge. Anzahl. 25 000 ℳ. Off. unt. 2050 an diese Zeitung.

Fachmann sucht gutgehendes

Milch- oder Meiereigeschäft

zu kaufen. Mecklenburg und Holstein bevorzugt. Off. unter 2123 an diese Zeitung erbeten.

Gutgeh. Dampfmolkerei

(Prov. Sachsen) mit Schrotmühle u. Schweinemast, krankheitshalber sofort oder später für 27 000 bei 7 bis 8000 ℳ Anzahlung verkäuflich. Milch 1300 Liter, steigend bis 2000 Liter. Durchschnittspreis 10½ ₰ ohne Rückg. Off. u. **B. 2121** a. d. Z.

Die im Zwangsverfahren erstandene **Molkerei Hänigsen** b. Burgdorf in Hannov., momentan stilliegend, eignet sich sehr gut zur (2120

Käsefabrik

mit schönem Schweinestall, will ich preiswert verkaufen. **R. v. d. Osten, Walbeck**, Kr. Gardelegen.

Verkaufe meine

Dampfmolkerei.

Milch ca. 455 000 Ltr. Jahresquant. zu sehr günstigen Bedingung. Anz. 12—15 000 Mark. (2216 **G. Tandien, Maszinnen** b. Joneiten, Ostpr.

Molkerei

zu verkaufen in denkbar günstigster Lage, in unmittelbarer Nähe von Garnisonstadt Sachsens, mit großer landwirtschaftlicher Umgebung, an mehreren Straßenkreuzungen geleg., mit besten Aussichten für die Zuk. Nur geringes Kapital erforderlich. Interessenten wollen Ihre Adresse niederlegen u. **F. 2210** bei d. Ztg.

Handmolkerei

in Pachtr., zu verk. für 1600 Mk. bei Barzahlung. Billige Milch, z. Zt. 200 Ltr., im Sommer das doppelte. Mass. neuer Stall für 25 Schweine. Prov. Westpr. Für kath. Anfänger sehr günstig. Off. unter **E. 2200** an diese Zeitung.

Molkerei-Grundstück.

Meine Molkerei mit gr. Mühlenbetrieb, 2 Gängen (franz. Steine), bin ich willens sofort zu verkaufen, da für mich zu groß und die Geg. eine Schneidemühle wünscht, da Kraft vorhanden. Forder. 32 000 Mark, Anzahlung 14 000 Mk. Sache grundreell. Offerten unter **Ostpr. 2194** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht mögl. bald grundreell. Milchlieferungsvertrag, welcher auf läng. Jahre abgeschlossen und ein Mind.-Quantum von 1500 Kg. täglich garantiert. Geg. mögl. mit Bahnstat. gleich. Off. u. **1897** an diese Zeitg.

Zu verkaufen ist eine (1895

Dampfmolkerei

in einem großen Kirchdorfe der Provinz Posen. Dieselbe liegt besonderer Umstände wegen vorläufig still, einem tüchtigen Fachmann ist aber Gelegenheit geboten, sich eine zufriedenstellende Existenz zu schaff. Offerten unter **W. 150** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Gutgeh. Molkerei

an Bahnstat. in Rheinl. od. Westf. gelegen evtl. mit Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Näh. Ang. unter **1671** an diese Zeitung erbeten.

Flottgehende Käserei

mit elektr. Betrieb, die hauptsächlich gr. Korbkäse anfertigt, dicht bei Magdeburg, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **1906** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Käs., Schrotmühle u. Schweinemast zu verkaufen. Milch jetzt 800 Ltr. à 11 ₰. Preis 35 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung. Off. erb. unter **A. Z. 1677** an diese Ztg. Brschwg.

Suche Molkerei

zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin**, Bornholmerstr. 1.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 ℳ verkäuflich. Erforderl. 20 000 ℳ. Offert. unt. 1528 befördert diese Zeitung.

Verkaufe meine bestens eingericht.

rentable Dampfmolkerei

mit Milchversand u. Schweinemast in der Niederlausitz gelegen. Milch z. Zt. 1800 Ltr. Überschuß 8000 ℳ. Anzahlg. ℳ 15—20 000. Off. unt. **F. M. 1694** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort

Dampfmolk. u. Käsefabrik

Off. u. **J. F. 1355** an diese Ztg.

Molkerei-Einrichtung zu verkaufen:

1—5 Pf. elektr. **Motor** 1 Jahr im Betrieb äußerst gut erhalten
1 **Pony Alfa Separator**, tadellos gehend
1 **Butterfaß**, komplett
1 **Dampfofen**
1 **Molkenpumpe**
1 **Transmission** mit 3 Lagerböcken, 3 Wandlager nebst Riemenscheib.
1 **Rahmkühler**

Sämtliche Sachen sind gut erhalten, auch geben einzelne Teile ab. Bei Übernahme der ganzen Einrichtung wird Anzahlung verlangt, Rest kann in Ratenzahlung beglichen werden. Off. unter **M. M. 1910** an d. Ztg.

Wegen Aufgabe der Meierei ist eine guterhaltene

Molkerei-Einrichtung

billig zu verk. Gagg. Dampfsparmotor, Maschine, Milchvorw., Sep., 1200 Ltr., Milchkasten, 500 Ltr., Kneter, 120 mm Durchm., Holstein. Butterfaß, Wasserkasten, ca. 2000 Ltr. Off. u. 2187 an diese Ztg.

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Großstadt-Molkerei Ostpreußens mit wertvollem Land, reichlichen Gebäuden, kompl. Einrichtung, lukrativer Schweinemast, günstigen Milchverträgen, bei 20000 Mk. Anzahlung umständehalber billig zu verkaufen. Seltene Gelegenheit für tüchtigen Fachmann. Näh. Mitteilungen auf Meldung **B. A. 25** durch **Rudolf Mosse, Königsberg Pr.** (2195

Neues Grundstück
mit Stall., Hintergeb., Torfahrt und Gart., welch. sich z. Molk. od. Käser. eignet, in milchreicher Gegend, umständehalber billig bei gering. Anz. zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei **Ernst Fritsche, Bernburg,** Anhalt, Wettinerstr. 1. (1302

Eine **Bergedorfer** (2087
Dampfmolkerei Einrichtung
billig abzugeben, bestehend aus: 1 4pferd. lieg. Maschine, 1 Alfa-Kraftseparator A I, 1400 Lt. stündl. Leistung nebst Vollmilchbassin, 1 Holst. Butterfaß, 1 verz. kupf. Käsekessel, 500 Lt. Inh., 1 Wasserpumpe nebst Bassin, Transmission u. Rohrleitung.
v. Löbbecksche Gutsverwaltung, Eisersdorf in Schles.

Wegen Aufgabe der Filiale habe komplette (2170
Motormolkerei-Einrichtung
für 700 M. abzugeben.
Molkerei Babken, Ostpreußen.

1000 Mark
kostet folgende gebrauchte Molkereieinrichtung für 2000 Lit. stündl. Leistung. Vollmilch-, Rahmkippbassin, Rahmheber, Holst. Butterfaß, Blank, Wasser-, Milchpumpe, 2 Wasserbassins, Westfalia, Rahm- und Milchkühler, kupferne Rohre. Ernstl. Refl. woll. persönlich sich Maschinen ansehen. (2114
Arthur Sommer, Liebenwerda.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Für Molkereien!
Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten.
Suckow, Masch.- u. Elektromonteur, **Stettin,** Deutschestr. 39 p.

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. **Aufnahme von Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen"**, **Nachweis** von ausgebildetem **Meierei-Personal** (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Stellung
d. 2—3 mon. Kursus als landw. Buchhalter, Sekretär, Verwalter. Zirka 1500 Chefs suchen Beamte hier Prosp. frei. **Landw. Rechn.-Büro, Magdeburg, Königstr. 57.**

Zu einer Rahmstation suche ich folgende, sich im guten Zustande befindliche
gebr. Maschinen
ein **steh. Dampfkessel, ein lieg. 4 PS Maschine, ein Holst. Butterfaß und Kneter, ein Rahmpasteur usw.** Die Sachen müssen gut erhalten sein. Off. u. **F. W. J. 2165** an d. Zeitg.

Eine guterhaltene (2129
Kohlensäurekühlanlage
von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

5 PS-Lokomobile
Vorwärmer, hochtreibend, 2000 Lt., **Alfa,** 1800 Lt., **Transmission,** ca. 8 Meter mit Lagerung, **Milchwagen,** 80 Flaschen tragend, alle Sachen sind gut erhalten und werden billig verkauft. (2080
W. Egge, Meierei Heide in **Holst.**

Wegen Vergrößerung zu verkaufen tadellos erhaltene (2077
Maschine
200 × 400 und **Kessel,** 18 × 7.
Molkereigenossensch. Rhede a. Ems.

Wir suchen einen noch gut erhalt.
Milchuntersuchungsapparat
von Gerber. (2094
Molkerei Holzhausen a. d. Haide.

Erste Kraft
Fachmann mit vorzügl. Allgemeinbildung, weitgehenden und vielseitig. Kenntnissen, internationalen Reiseerfahrungen mit den besten Beziehungen zur Fachwelt, wünscht seine langjährigen Erfahrungen auf milchwirtschaftlich-techn., organisat. und kaufmännischem Gebiete unter Anlehnung an leistungsfähige Firma demnächst selbständig zu verwerten. Suchender beabsichtigt die Projektierung und Einrichtung von großzügigen milchwirtschaftlichen Unternehmungen jeder Art, insbesondere von Fabriken zur Herstellung von Trockenmilch, Milchzucker, Milch- und Rahm-Konserven, sowie Kondensmilch nach eigener Initiative zu bearbeiten. Viele Prospekte an der Hand. Eigenes Bureau. Gefl. Angebote von nur ersten Häusern sub **L. 5785** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (2159

Für Kraft- und Handbetrieb
einger., sehr gut erhalt. **Alfa,** 450 Lit., nebst **Ahlborn-Butterfaß,** 80 Lt. Verbutterung, billigst zu verkaufen.
Vogt, Unterpleichfeld, Unterfr.

Eine Traisersche
Käseformmaschine
ist wegen Aufgabe der Käserei sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 2066 an diese Zeitung.

Weinfässer
wenig gebraucht, ca. 7—800 Liter Inhalt, billigst abzugeben. (2070
Heinrich Mendelsohn, Insterburg.

Wegen Vergrößerung
des Betriebes sind abzugeben: 1 **Dampfkessel,** 14 qm Heizfläche, 2 **Holsteiner Butterfässer** aus Teakholz, 500 Liter Inhalt. Die Sachen sind erst einige Jahre im Gebrauch und gut erhalten. (2065
Molkereigenossenschaft Collinghorst, Ostfriesland.

Suche Rundrohr-Milchkühler
1000 Ltr. stdl. Leist. von 40° C. auf Kühlw.-Temp. Höhe u. Weite genau angeb. Verkaufe 4 PS **Dampfmaschine, 1 Berg. Hochdruckpasteur, 1 Vorwärmer, 1 Milchkühler.** (2217
Dampfmolkerei **Langenbach** b. Mühltroff i. Vogtl.

Wegen Betriebsveränderung ist eine in gutem Zustande befindliche
Original-Melotte-Zentrifuge
500 Liter, billig zu verkaufen. Diese war nur kurze Zeit im Gebrauch. Off. unter **M. P. 2208** an ds. Ztg.

Gelegenheitskauf.
Schwefligsäure-Kühlmaschine, ca. 8000 Kal. Leistung, unter Garantie wie neu, sehr preiswert zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. **2076** an diese Zeitg.

Milchtrockenanlage
zu kaufen gesucht. Offerten unter **2053** an diese Zeitung.

Günstiger Gelegenheitskauf.
6 PS. liegender **Benzinmotor,** wie neu, nur wenig gebraucht, für 900 M. unter Garantie zu verkaufen. Neupreis 2400 M. Daselbst eine **Kreissäge mit Bockgang,** ganz neu, für 50 M. (2058
H. Claußen, Bobenhausen II bei Mücke in Hessen.

Eine gebrauchte, aber gut erhalt.
Kühlmaschine
System Wegelin und Hübner, ca. 6—8000 Kalorien, sowie ein **Ahlbornscher Reformbutterkneter,** 120 Ztm. Tellerdurchmesser, Mahagoniholz, und ein **Ahlbornsches Butterfaß,** Teakholz, Verbutterung 250 Lt., sind **sehr preiswert abzugeben** wegen Umänderung des Betriebes. (2052
Molkerei Nörten, E. G. in Hannov.

Bergedorfer Kühlanlage, 6800 Kolorien leistend, mit Verdampferkühler und 2 isolierten Behältern, **Gaggenauer Dampfsparmotor,** 8 qm, 6 Atm., **holsteinisches Butterfaß,** 450 Liter und **Kneter,** 90 Ztm. Durchmesser usw. mit Zubehör wegen Einstellung des Betriebes
billig zu verkaufen.
Anfragen unter **2047** an diese Ztg.

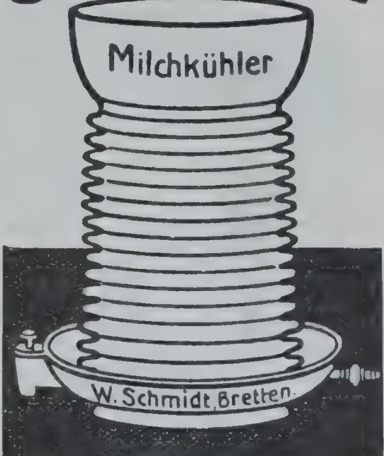
Veränderungshalber verkaufe eine
Zentrifuge
für Hand- und Dampfbetrieb, **1 Dampferzeuger, 1 Holsteiner Butterfaß, Milchbassin, Transmission mit Zubehör,** sehr gut erhalten, für den billigen Preis von 750 M., neu 3000 M. (2051
M. Keßler, Danzig, Fischmarkt 5, Käse engros u. detail.

Milch-Versandscheine
(1000 Stück 4 Mark)
liefert nach amtlicher Vorschrift schnellstens
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zeitg.

Achtung!
Wegen Betriebsvergrößerung sind billig abzugeben: **1 Bergedorfer Rückkühlerhitzer mit automatischer Pumpe,** stündl. Leistung 2500 Lt. v. 5 auf 90 Gr. C., 5 Jahre im Betrieb, noch gut erhalten und täglich im Betriebe zu sehen. **1 Bergedorfer Rahmpumpe,** stündl. Leistung 300 Lt., so gut wie neu. Es bietet sich hier für einen Anfänger od. Besitzer Gelegenheit, billig passende Maschinen zu erwerben. (1703
Molkereigenossenschaft Gerdau, Kr. Uelzen.

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S


Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen** mit **Wendekasten** und **Trichter** äußerst
billig abzugeben.
Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Billig zu verkaufen eine gut erhaltene, renovierte
Handzentrifuge
500 Ltr. stündliche Leistung, System Bergedorf. Adr. a. d. Hildesheimer Molkerei-Zeitung unter **1948.**

Ein ungebrauchter (2041
Alfa Laval P Kraftseparator
Mod. 04, mit Schnurantrieb, 700 Lt. stdl. Leistung, hat weit unter Preis abzugeben.
Otto Lucht, Heide in Holstein, Maschinengeschäft.

20000 Expl. verkauft

innerhalb 5 Jahren von:

Hühnerhaltung gewinnbringend?

von J. Schilling.

Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.

Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.

Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Butter-Misch- u. Knetmaschine

gebraucht, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Offerten unter 1957 an diese Zeitung.

Gesucht eine guterhaltene

Quarkmühle

für Handbetrieb mit Preisangabe unter 1947 an die Molk.-Zeitung

---

Für Molkerei von 1000 Lt. gesucht

Separator, Kühler, Erhitzer Milchpumpe, Bassins

gebr., doch gut erhalten. Angebote unter 1436 an diese Zeitung erbeten.

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art

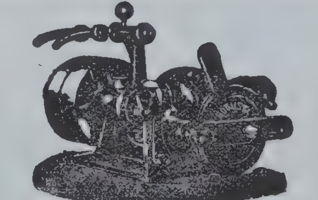
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG

Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik

ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“- **Strümpfe,** *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆* **Der Vorteil** *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in* ***Erfurt J. 334*** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Harzkäsefabrik J.K. i.H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium.** **Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2



Milchpumpe „Augusta“

D. R. G. M.

mit verstellbarer Leistung.

Gebr. Bayer, Augsburg

Molkerei-Maschinenfabrik.

Käse-Etiketten

MILCH- ETIKETTEN

Papp-Scheiben 1ª Qual. paraffin. u. bedruckt

Fertigt billigst

TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

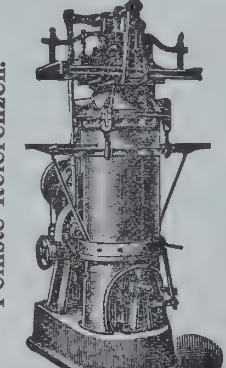
Der beste Anstrich für Molkereien ist

E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.

eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält. Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal“.

Albert Scheller & Schreiber

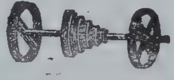
— Halle a. S. —

---

flachgelegt, liefert billigst

HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel



Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben la Treibriemen, liefert zuverlässig

C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig

Paul H. Römer, G. m. b. H., Duisburg.

3817)

Dänische Butterfarbe „Extra I“. A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur- Kork- Isoliermittel HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß. Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur

Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ferkel!

aufzuziehen ist leicht, wenn diese von Anfang an **Krama** als Beigabe zwischen das Futter bekommen. Daher versäume kein Mäster **Krama** mit zu füttern.

Preise für:	5	10	25	50	100	kg
Mk.	7,50	13	30	55	100	

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger

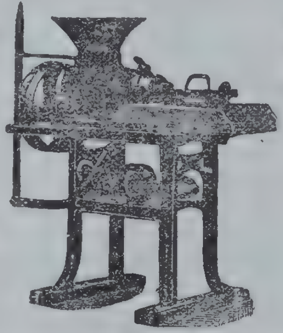
chem. Laboratorium

Halberstadt 1.

Das Beste ist u. bleibt

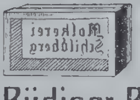
Engelmanns „Original“ Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

Leichter Gang - Leistung unerreicht



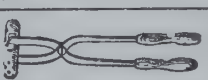
Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**



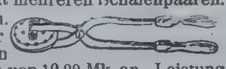
Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar runden oder langen



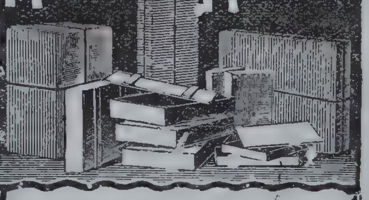
Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.

Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN



in bester weißer Holzqualität sowie

Butter - Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i. S. Dampfsägewerk.

Schornsteinbau

Dampfkesseleinmauerungen

pat. Ausführungen

Lizenzen zu vergeben.

Herrmann & Voigtmann

CHEMNITZ

Berlin Aussig a. E.

30 Jahre im Fach.

Gebr. Dampfkessel

4 Atm. Druck, 2 qm Heizfläche, mit anmontierter 2 PS Maschine, auch Kessel als Dampfentwickler passend, verkauft (1932

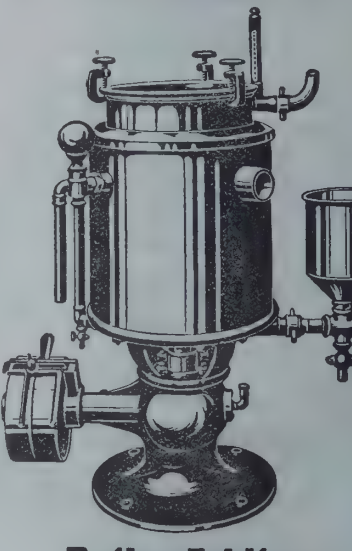
Molkerei Paulsen b. Liebstadt, Opr.

Buttertonnen

in allen Größen u. saubersten Ausführung offeriert billigst (3152

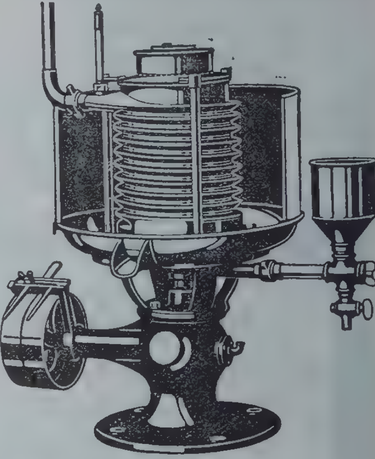
Großtychower Faßfabrik

Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.



Roth's Erhitzer

erfüllen bei geringstem Dampfverbrauch die gesetzlichen Vorschriften.



Roth's Wärmeaustauscher

im Gleichstrom arbeitend Preise von Mk. 250.— an

im Gegenstrom u. mit Rührwerk arbeitend Preise von Mk. 480.— an.

Roth's Molkerei-Maschinen Fabrik

Königl. Hoflieferanten

Stuttgart u. Strassburg i. E.

Querrohrkessel

5 qm., 6 Atm. zu kaufen gesucht
A. Moritzen, Görlitz. Schl. (1924

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch

Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben. 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei Hamburg.

Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Strohmatten

vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., **Dresden-N.,** Windmühlenstr. 5 b.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Futterschweine
empf. jederz. billigst
O. Bock, Calvörde
Telefon 31.

Futterschweine

Waggonw ausges., tadellose Tiere, seuchefr., leicht mästb., franko Stat. gibt ab (1430
Landwirtsch. Büro, Magdeburg
Königstr. 57.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Wer liefert täglich 420 Liter Vollmilch nach Essen? Angebote mit Preis an H. Stein, Essen, Rüttenscheiderstraße 157. (2056

Täglich
150 Liter Buttermilch und 100 Liter Magermilch gesucht. Offerten unter Weimar 2040 an diese Zeitung.

Große Molkerei Westfl. hat tägl. bis zu 3000 Ltr. tiefgekühlte
Vollmilch oder Magermilch
abzugeben. Offerten unter 1909 an diese Zeitung erbeten.

Gesucht

werden Produktionsstellen zur Herstellung eines Milchpräparates mit täglich disponiblem Milchquantum von 3000 bis 10000 Ltr. Vollmilch u. dito Magermilch. Niedrigste Nettoverwertung der Vollmilch mit 14—15 Pfg., die der Magermilch mit 5 Pfg. wird garantiert. Anlagekapital v. 30000 bis 80000 Mk. erforderl. Off. unter W. S. 1845 an diese Zeitung erbeten.

2—300 Ltr. Schlagsahne

dauernd abzugeben. Ltr. 1,00 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter 294 an d. Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Zahlungsfähige Molkerei in Solingen, Rhnld., sucht zu sofort oder später 4 bis 500 Liter
Vollmilch
auch mehr oder weniger. Off. mit äußerster Preisangabe sowie Angabe des durchschnittlichen Fettgehaltes unter J. 1673 an diese Zeitung erbeten.

Ia Harzerkäse

bei 25 Kisten à 1,10 Mark
„ 50 „ à 1,05 „
um meine Quarkeingänge zu räumen den ganzen Sommer über per Nachnahme abzugeben. Offert. unt. 1668 an diese Zeitung.

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt b. Polzin.**

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„FrischerWegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Schnittfesten (10612
Ia Kochkäse
in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wöpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Tilsiter Fettkäse

regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. noch größ. Posten
echte Thür. Stangenkäse
abzugeben. 100 Stck. 6,50. Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse
Holl.-Kuhkäse und Landkäse
offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. **Rathenow.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.
Ernst Philip, Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Vollfette Kamembert
ff. Tafelbutter
prima Speisequark
offeriert
Zentralmolk. **Kaltenbrunn,** Oberfr.
Johannes Schmidt.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum** i. H.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei
empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock
Stangen-Käse
zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeb. Of u. M. H. 2176 a. d. Z.

Ia □-Käse

mit und ohne Kümmel, ab Salztisch und auch angereiht, gibt ständig ab. Off. an die (1855
Molkerei Rückersdorf, K. Sprottau.

Tilsiter Vollfettkäse

Holländer und Schweizerkäse kaufen jeden Post. ab Meierei gegen Kasse. Abfallende Ware übernehmen zum bestmöglichsten Verkauf. (1872
Schöwing u. Struß, Käsegroßhdlg., **Hamburg.**

Hochfeine □-Käse

Tilsiter, Schweizer, div. Frühstückskäse, Romadour, Quark, Harzer- und Kuhkäse vers. nur an Wiederverkäufer. (1858
Gutsmolk. Thure, Filiale Bromberg.

Echter Altenburger Ziegenkäse

in zu 48 St. à 30 Pfg. per Nachn. Off. an Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A.

Für technische Zwecke werden größ. Posten **Stichkäse** od. sonstwie ungenießbar gewordene Käsebestände zu kaufen gesucht. Ausf. Off. u. 2154 an ds. Zeitung.

Wirklich Ia ff.

Harzer, à 100 St. = 1,50 M, **Goldleisten,** à 60 St. = 1,40 M, **große Spitzkäse,** à 40 St. = 1,80 M, **Faustkäse,** à 40 St. = 1,80 M gegen Nachnahme empfiehlt und liefert
Käsefabr. Rumbske, Kr. Stolp, Pom.

20 Rollen (2081
Tilsiter Vollfett
in guter, abgelagerter Ware pro Ztr. 55 M, wöchentlich zirka 5—6 Tonn.
feinste Molkereibutter
evtl. auf Jahresabschluß, 7 M unter höchst. Notiz, Proberollen u. Probetonnen per Nachn., hat abzugeben.
Molkerei Woszellen in Ostpreußen.

Suche einen Lieferanten in prima
Limburger Käse
(rotdruck) gegen prompte Kasse. Off. unt. 2185 an diese Zeitung erbeten.

Suche Kuhkäse

frisch vom Salztisch, gegen prompte Regulierung. Offert. mit Preisangabe unter 2126 an diese Zeitung.

Wir haben vom 1. März ab auf Jahresabschluß monatl. 25—35 Ztr.
einwandfr. Quark
zu vergeben. Ferner geben wir bis dahin noch einige Ztr. wöchentlich zum Tagespreise ab. Offerten mit Preisangabe erbittet (1956
Molkerei-Gen. **Eimbeckhausen,** Han.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900
Molkerei Meseberg-Osterburg.

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat“** (Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Quark kauft **Mechanische Harzkäsefabrik**
Johannes Aschemann, Borsum b. Hildesheim.
1972) Größere Molkereien bevorzugt.

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Suche wöchentlich 6—8 Ztr.
Speisequark
auf Abschluß zu kaufen. Äußerste Offerten unter **Düsseldorf 1968** an diese Zeitung.

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer
Quark
ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Frischen sowie Standquark
sucht (1502
Molkerei Rheine in Westfalen.

Ia Standquark
zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **„Schlesien 10802“** an diese Ztg. erb.

Suche wöchentlich 30—40 Zentner frischen, trockenen, metallfreien
Quark
von leistungsfähiger Molkerei auf Jahresschluß oder Tagespreisen zu kaufen, und bitte um Angebote mit Preis. (1720
A. Schütze, Käsefabrik **Groß-Schkorlopp,** St. Schkölen-Räpitz.

Dampfmolkerei **Loburg,** Bezirk Magdeburg, hat bis auf weiteres wöchentlich 10 Ztr. (1940
Quark abzugeben.

Wer liefert wöchentlich 2 Zentner
Quark
trocken und gelbwachsend zur Bereitung von Kochkäse? Bitte Off. mit Preisang. an d. Z. zu richt. u. **1873.**

Quark
gibt noch billig ab (1467
A. Bochat, Molkerei **Mohrungen.**

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen,** Thür. (10004

Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza

Wandfliesen
und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Quark
metallfrei und trocken, haben noch wöchentlich 2—3 Faß abzugeben und bitten um Preisangebote. (1941
Dampfmolkerei **Königsthal** Kreis Johannisburg, Ostpr.

Käsequark
metallfrei und trocken, sowie Speisequark hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut,** Sachsen.

Offeriere 8 Tonnen
Stampfquark
à Zentner 3 Mk., 40 Tonnen ganz frischen, trocknen **Molkereiquark,** à Zentner 9,50 Mk. Offerten unt. **1966** an diese Zeitung.

Quark.
Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark,** metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter Warnemünde.**

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Habe wöchentlich 10—12 Zentner frischen, trockenen, metallfreien
Quark
auf Jahresschluß od. vorübergehend abzugeben. Probetonne an Unbekannte p. Nachnahme. Offert. nebst Preis erbittet (2044
G. Bendull, Wonno, Krs. Löbau Westpreußen.

Quark
hat ostpreußische Molkerei 2—3 Faß wöchentlich zu jedem annehmbaren Preise auf Abschluß zu vergeben. Offerten mit Preis unter **2061** an diese Zeitung.

Habe meine gesamte
Quarkproduktion
in frischer, einwandfreier Ware zu vergeben. Offert. mit Preisangabe erbittet Molkerei **Bogumillen**
2060) Post Kallenzinnen, Ostpr.

Wöchentlich einige Tonnen
Ia Quark
habe auf Schluß abzugeben. Offrt. mit Preis von zahlungsfähigem Abnehmer erbittet (2075
Molk. Beckeln b. Twistringen i. H.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse.
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Habe wöchentlich 1—2 Faß metallfreien, trockenen (2054
Quark
abzugeben. Off. m. Preis erbittet **Molk. Bohlschau** b. Neustadt, Wpr.

Habe meine
Quarkproduktion
wöchentlich 4—5 Ztr., Ware einwandfrei, auf Jahresschluß zu vergeben. Offert. unt. **Bez. Lüneburg 2068** an diese Zeitung.

Habe prima einwandfreien
Quark
zu 12 Mk. per Ztr. abzugeben.
Molkerei **Rodewald** i Hann.

Standquark
100 Zentner, à 6 Mk., ab Station **Berlin** abzugeben. Gefl. Offrt. u. **2136** an diese Zeitung.

Guten, schönen (2164
Speisequark
hat abzugeben per Ztr. 12 Mk., an unbekannte Adr nur p. Nachnahme Molkerei **Liebenthal,** Bez. Liegnitz.

Quark
2—3 Faß wöchentlich, hat zu billigem Preise auf Jahresschluß von sofort zu vergeben (2156
Molk. Krupinnen, Kr. Oletzko, Opr.

Quark kauft
frische, trockene, metallfreie Ware **aus der Nähe** zu Tagespreisen und auf Abschluß. **Nur äußerste** Offerten sind erwünscht. (2114
C. Schnurpfeil, Liegnitz in Schles., Käsefabrik im Großbetrieb.
Billigste, beste Bezugsquelle für ff. Harzkäse, Spitzkäse u. andere Quarkkäsefabrikate.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
Ia Molkereibutter
auch auf Abschluß zu 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz abzugeben. Offrt. Dampfmolkerei **Limmritz Nm.**

Suche wöchentlich noch mehr. To.
allerfeinste Tafelbutter
zu kaufen. Offerten an (2090
Hans Kiekbusch, Molkereibesitzer **Kattowitz.**

Ia Tafelbutter
mehrere Ztr. wöchentl., **pr. Speise- u. metallfr. Käsequark** sow. **Ia □-Käse** offeriert (2131
Dampfmolk. **Thommendorf** a. Queis.

Welche Molkerei hat
Überproduktion in Butter?
Kaufe jeden Posten gegen Kasse. Äußerste Offerten erbitte umgehend unter **2166** durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—5 Tonnen
ff. Tafelbutter
zu 4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Offerten an die (2189
Molk. **Ludwikowo,** Post Gromaden (Posen).

5—10 Tonnen (2212
Ia Butter
wöchentlich, habe abzugeben u. bitte um Angebote nur mit Preisangabe nach Notierung. Probetonne unter Nachnahme.
Dampfm. **Romanshof** b. Czarnikau.

Habe wöchentlich 3—4 Tonnen erstklassige, kernige (2211
Tafelbutter
zu Berliner Höchstnotierung abzugeben. Ausgeformt in ½ Pfd.-Stücken 2,— Mk. höher.
Dampfmolkerei **Groß-Kreidel** Bez. Breslau.

Suche noch einige Tonnen
frische Molkereibutter
zu kaufen. (2218
Mielke, Ostpr. Meierei **Königsberg** i. Pr.

Ia Sennbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 1084** an ds. Ztg.

Wir haben wöchentlich in Posten von 1—5 Tonnen (1546
2—3000 Pfund
feinste ungesalzene Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm
aus täglich frischen Butterungen an solide, kautionsfähige Abnehmer preiswert abzugeben. Wir garantieren für **hochfeines erstklassiges Produkt** und bitten Reflektanten dieserhalb mit uns in Verbindung zu treten.
Zentralmolkerei Rostock i. M.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480 — Telegramm-Adresse: „Albatros“
Albert Asch jr.
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen. (2137

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wwe. J. Büning Nachfgl.
Inh. **L. BÜNING**
Cleve, Niederrhein
gegr. 1842
Abnehmer und Lieferant
feinster Molk.-Butter.
Telefon Nr. 37.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: **Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Ia frische Butter
nach Basis der Berliner Notierung sowie 3—5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (912
Quark
zu Mk. 14.— ab hier abzugeben. An unbekannte Firmen erfolgt der Versand nur gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei Neustadt a. Saale.
Hermann Broose.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Größerer Posten
ranzige Standware
abzugeben. Angebote m. Preis, a. Wunsch auch Muster zur Verfügung. Reflektant. bitte sich unter 2079 an diese Zeitung zu wenden.

Habe wöchentlich 3–4 To. feinste
Molkereibutter
aus pasteurisiertem Rahm zu 1 Mk. unter Berl. Höchstnotierung abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme. (2055
Otto Metelmann, Molkerei **Upahl i. M.**

Wir haben noch wöchentlich 2 Faß
allerfeinste Butter
mit und ohne Salz abzugeben. Offerten an die (1856
Molkerei Rückersdorf, K. Sprottau.

Die Molkerei-Genossensch. **Woltorf** e. G. m. b. H. beabsichtigt ihr gesamtes Quantum an (1974
Butter
vom 1. April 1914 an zu verkaufen.
Der Vorstand der Molkerei-Gen. Woltorf zu Woltorf, e. G.
Albert Harbicht.

Ansatzfr. Lagerbutter
gebe zentnerweise preiswert ab. Offerten unter 1958 an d. Zeitung

---

Butterabschluß gesucht.
Suche wöchentlich auf Jahresschluß aus Posen od. Westpr. 5 bis 6 Tonnen **feinste Butter** gegen sofortige od. wöchentliche Regulierung vom 1. April ab oder auch sofort auf Basis der Berl. Notiz zu kaufen. Offerten m. Preisangabe unt. **H. M. 1911** an d. Ztg. erbeten.

Habe wöchentlich 4–5 Tonnen
Butter
zu vergeben. Feine Tafelbutter. Molkerei **Staw** b. Wrotzlawken Kreis Thorn. (1772

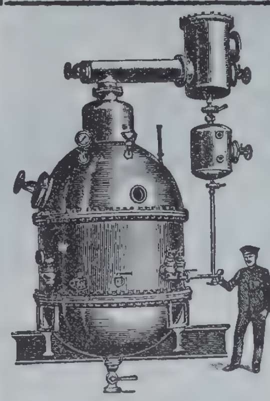
Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Ia Landbutter
zu ℳ 100 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 1683** an diese Zeitung.

Butter
offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüring.
Probe unter Nachnahme.

Rauch & Säuberlich
Butter-Großhandlung
Dresden A. I
sind ständig Käufer von (2098
allerfeinster Molkereibutter.
— Jahresabschluß erwünscht. —
Übernehmen auch jeden Posten in Kommission.
Kasse n. Wunsch. Pa. Referenzen.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei **wöchentlicher Kasse-Abrechn.**
Jahresabschluß erwünscht.

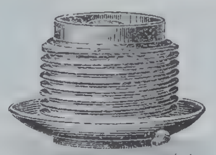


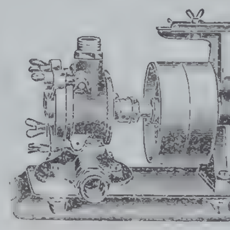
Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

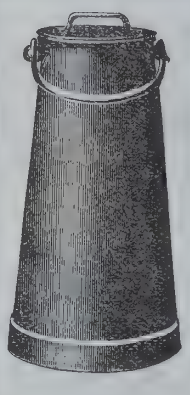
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.





Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
☞ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☜



Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Wöchentlich (2045
4—5000 Pfund
IIa frische Tafelbutter
oder **Zentrifugenbutter,** gesalzen oder ungesalzen, gegen sofortige Kasse oder wöchentlicher Abrechnung gesucht.
H. Engel's Nachfolger, Buttergroßhandlung
Berlin C., Heiligegeist-Straße 39.

Hochfeine Tafelbutter
täglich frisch
offeriert jederzeit (1682
☞ **preiswert** ☜
Weichsel-Butterei Thorn.

Erstklassige holländ. Molkerei hat wöchentlich 1000 Pfund hochprima
Kontrollbutter
auf Jahresschluß **zum festen Preise von 120 Pfg. ab Molkerei** abzugeb. Gefl. Angebote besorgt unter 2078 diese Zeitung.

Habe für 1914 wöchentl. 200 Pfd.
feinste Tafelbutter
auf Abschluß zu Berliner Höchstnotierung zu vergeben. Offrt. erb. Molkerei **Börden,** Kr. Höxter. Probetonne an Unbekannte gegen Nachnahme.

Feinste Butter zu 5 Mk. unter Berl. Höchstnotiz offeriert (2048
Molkerei **Wierich** b. Osche.

Molkereibutter
gesalzen und ungesalzen, übernimmt zum kommissionsweisen Verkauf, ev. auch für feste Rechnung (486
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung
Leipzig, Salomonstr. 25 b.

M. Schebeler, Berlin NO.

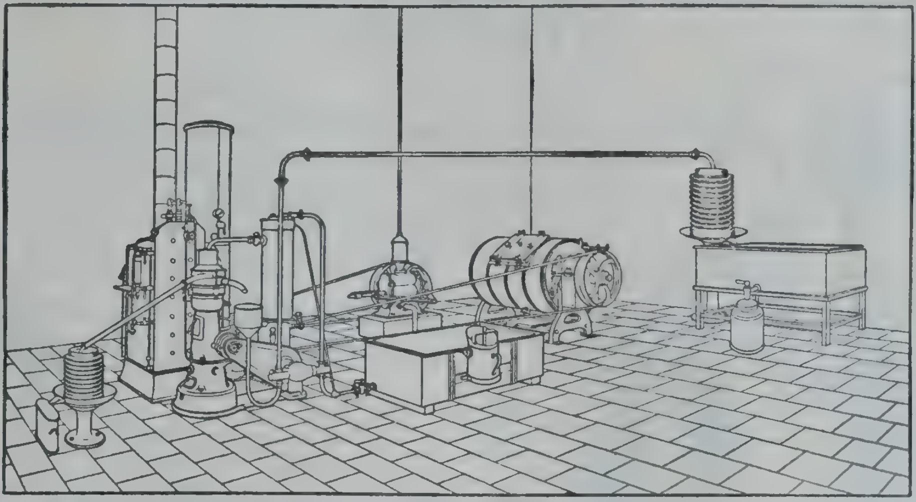
Keibelstr. 39. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658

Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

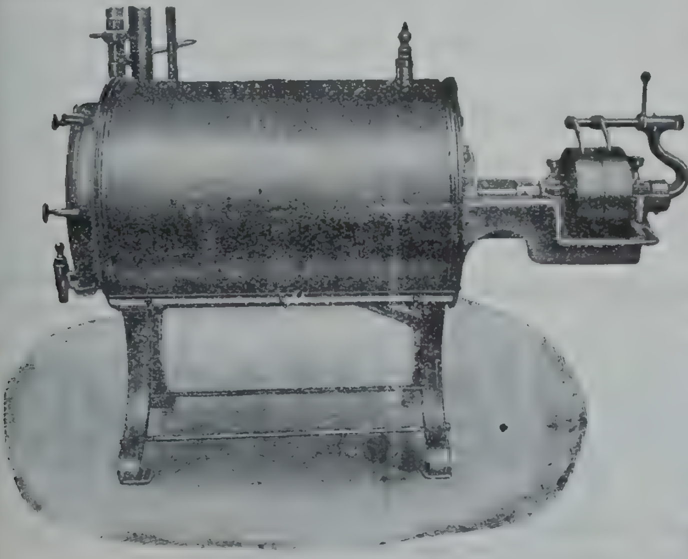
die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

CARL MANN
HILDESHEIM
Erstes Spezialgeschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Molkereien

Eigene Fachdruckerei — Eigene Pappschachtel-Fabrik
Herstellung von Pappscheiben für Milchflaschenverschluß
Preislisten gerne auf Wunsch.

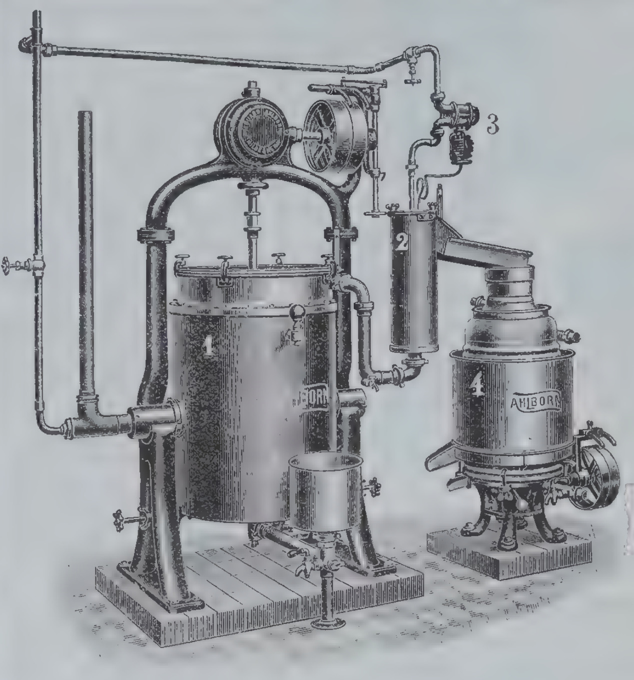


Wenn Sie einen
Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer
gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über
Triumph-Apparate
neueste Modelle
direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! { **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz
Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Ahlborns selbsttätiger Nacherhitzer



1 Erhitzer. 2 Nacherhitzer. 3 Temperaturregler. 4 Wärmeaustauscher.

kann bei allen Milcherhitzern angebracht werden. Er beseitigt die Unsicherheiten, welche die Erhitzung bei mehrstündigem Betriebe durch Anbrennen, Temperaturschwankungen, ungleichem Zufluß, wechselndem Dampfdruck usw. mit sich bringt.

Eduard Ahlborn
Hildesheim

Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Schwefelsaures Ammoniak

ist das **erprobte** und **bewährte**
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld** und **Garten,** auf **Wiesen** und **Weiden.**

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten ....
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht ....
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr ....

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten ....
Erhöhte Ernten bis 100 Prozent und mehr ....
Bessere Beschaffenheit und Güte ....
Langere Haltbarkeit der Früchte ....

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngelmittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in
Hannover, Königstraße 47
welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Soeben erschien eine neue Aufl. unseres **Lagerkatalogs empfehlenswerter Bücher** über Allgem. Milchwirtschaft. — Milchw. Lehrbücher. — Milchviehzucht und -Haltung. — Kontrollvereine. — Milcherzeugung und -Hygiene. — Milchverwertung. — Milchuntersuchung. — Milchhandel. — Milchbezahlung. — Buchführung. — Fütterungslehre. — Tierheilkunde. — Genossenschaftswesen. — Gründung und Bau von Molkereien und Käsereien. — Käserei. — Bakteriologie. — Schweinezucht und -Haltung. — Maschinenwesen. — Elektr. Anlagen. — Kältemaschinen. — Eiskeller. — Geflügelzucht. — Eier. — Gesetzliches. — Kontorwissenschaft. — Wörterbücher. — Atlanten. — Medizin. — Verschiedenes. :-: Wir liefern das Heftchen auf Anfordern **kostenlos**

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 12. **Hildesheim**, den 11. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Dr. N. Gerber †.
Bereitung von Dämpfkartoffeln in einer Molkerei.
Mitteilungen. Auf welche Art und Weise kann das „Blähen" der Milch verhindert werden?
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Feier des 25 jährigen Bestehens der Molkerei Minden i. W. — Der Molkereiverband für Ostfriesland.
Rundschau. Deutscher Kamembert-Käse in Schachteln mit französischer Aufschrift. — Über das Käsegeschäft in Westreußen 1913. — Diebstahl in einer Molkerei. — Gefängnisstrafe für einen Milchpantscher.
Sprechsaal. Die Krisis in der Harzkäse-Industrie. — Maßnahmen zur Verhütung der weiteren Dezentralisation der Molkereien
Briefkasten.

Dr. N. Gerber †.

Wieder ist einer der Pioniere der Milchwirtschaft nach einem sorgenvollen, jedoch von Erfolg reich gekrönten Leben ins Jenseits abberufen. — Trauernd stehen wir an der Bahre eines der Vorkämpfer auf dem Gebiete des Molkereiwesens und der Molkereitechnik. Der Begründer der nach ihm benannten „Acid-Butyrometrie", der in der Molkereifachwelt allgemein bekannte und geschätzte Mitinhaber der Weltfirma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Herr Dr N. Gerber, ist nicht mehr. — Am 9. Februar 1914 hat ein plötzlicher Tod in Zürich dem Leben dieses Mannes ein jähes und unerwartetes Ende bereitet.

Dr. N. Gerber, geb. 1850 in Langnau (Emmenthal), studierte 1869—74 an den Universitäten in Bern, Zürich und Straßburg allgemeine Chemie, promovierte 1874 in Zürich und ging dann zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung nach Paris, wo er sich speziellen Studien über die Unterschiede der Kuh- und Frauenmilch widmete, und hierauf nach München, wo er bei v. Pettenkofer Hygiene hörte und unter C. v. Voigt 2 Semester Untersuchungen über die Ausnützung von Milch und Molkereiprodukten anstellte.

Hierauf war er 7 Jahre praktisch und wissenschaftlich in der Schweiz und im Staate New-York auf dem Gebiete der Milchkondensation und Kindermilch-Fabrikation tätig. — Nach seiner Rückkehr 1883 gründete er, nachdem er als Molkerei-Konsulent im Kanton Bern mehrere Jahre praktiziert hatte, 1887 eine eigene Molkerei in Zürich. Er war hier um die Hebung der Milchversorgung eifrig bemüht und seinen Anregungen sind die neuen Milchregulative und hygienischen Verbesserungen mit zu verdanken. Schon früher mit den allgemeinen Milchuntersuchungs-Methoden beschäftigt und sie vielfach verbessernd, arbeitete er dann 1891 und 1892 die nach ihm benannte „Acid-Butyrometrie" aus. „Die Acid-Butyrometrie soll Molkereien, Milchgeschäften, Lebensmittel-Untersuchungsstellen, Viehzüchtern usw. eine billige, schnelle und exakte Fettbestimmungs-Methode für Milch und Milchprodukte an die Hand geben." — Mit diesen Worten ungefähr gab Dr. Gerber 1892 seine Methode in die Öffentlichkeit. Es machte sich damals infolge Anwachsens der Molkereigesellschaften das allgemeine Bedürfnis nach einer billigen und zugleich genügend genauen Methode geltend, da die bis dahin üblichen Verfahren unzuverlässig, zeitraubend und teuer waren. Wenn man jetzt die Ausbreitung der Methode überblickt, so muß man sagen, daß der Erfinder das sich gesteckte Ziel vollauf erreicht hat.

Dr. N. Gerbers Verdienste bestanden jedoch nicht allein in der Erfindung, Ausarbeitung und Einführung seiner „Acid-Butyrometrie, denn auch auf dem Gebiete der Hygiene, der Kindernahrungsmittel, der Milchzuckerfabrikation, der Sterilisation usw. ist der jetzt Verblichene mit Erfolg tätig gewesen. — Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten zeugen für die Unermüdlichkeit, mit der er zu jeder Zeit für die Interessen der Milchwirtschaft im ausgedehntesten Sinne des Wortes eingetreten ist.

Das Glück hat ihm bei seinem Schaffen stets fördernd zur Seite gestanden und es war ihm auch vergönnt, die Früchte seiner Arbeit reifen zu sehen und pflücken zu können.

Ruhe seiner Asche!

Bereitung von Dämpfkartoffeln in einer Molkerei.

Hierüber schreibt v. Merkatz im „Pommerschen Genossenschaftsblatt" folgendes: „Bei der heute viel umstrittenen Frage: „Wohin mit den Kartoffeln" seien unsere Molkereigenossenschaften auf ein Verfahren hingewiesen, welches geeignet ist, die Verfütterung der Kartoffeln an das Vieh zu erleichtern und zu verallgemeinern. Es ist dies die Bereitung von Dämpfkartoffeln, welche im Anschluß an eine Molkerei leicht und mit nur geringen Anlagekosten zu bewerkstelligen ist und zugleich die Mitglieder wirtschaftlich entlastet und die vorhandene Dampfanlage mehr ausnutzt — also zur erhöhten Rentabilität der ganzen Molkerei beitragen kann.

Die Molkerei hat hierzu nur nötig, sich eine Kartoffelwäsche, einen Elevator und einen Kartoffelsammelkasten anzuschaffen. Diese müssen so groß bemessen sein, daß die täglich benötigten Kartoffeln gewaschen und in dem Sammelkasten Aufnahme finden können. Der Sammelkasten ist ein entsprechend großer Holzkasten mit konischem Boden, an welchem ein schräges Fallrohr mit Ablaßschieber angebracht ist und welcher eine Tropfwasserauffangschale nebst Ableitung hat. Die Abwässer der Kartoffelwäsche werden, nachdem sie eine Schlammgrube passiert haben, dem Abflußkanal zugeführt. Ein durch die Wand des Kesselhauses reichendes Dampfrohr, versehen mit einem Ventil und einer Verschraubung zur Aufnahme eines Spiralschlauches, vervollständigt die ganze erforderliche Einrichtung, welche die Molkerei zu beschaffen hatte; sie dürfte sich komplett auf etwa rund 3000 ℳ belaufen.

Jedes Mitglied der Genossenschaft, welches in der Molkerei Kartoffeln dämpfen lassen will, hat sich selbst einen transportablen Dämpfer anzuschaffen. Ein viereckiger Holzkasten aus 1½- bis 2-zölligen Bohlen, den jeder Stellmacher im Dorfe leicht und billig herstellen kann, erfüllt den Zweck vollständig. Die Größe des Kastens richtet sich nach der Menge der Kartoffeln, welche man täglich dämpfen lassen will. Der Holzkasten ist zweckmäßig mit Eisenbändern oder Zugstangen zu versteifen. Oben wird seitlich eine verschraubbare Füllöffnung (ähnlich wie das Mannloch bei dem Dampfkessel) und unten oder seitlich eine verschließbare oder verschraubbare Entleerungsöffnung angebracht. In den Boden des Kastens bringe man eine Anzahl ca. 20 Millimeter große Löcher an, aus welchen das Fruchtwasser beim Dämpfen ablaufen kann. In der Mitte des Deckels wird schließlich ein ca. 1½zölliges eisernes Rohr, mit vielen seitlich eingebohrten Löchern versehen, angebracht, damit der Dampf sich gleichmäßig verteilen kann. Oben trägt dieses Rohr eine Verschraubung für einen zum Dampfkesselanschluß passenden Spiralschlauch, unten ist es geschlossen und in den Kastenboden etwas eingelassen, damit es Halt hat. Diese Dämpfer können nun entweder auf einen Wagen gesetzt werden oder können, falls sie größer sind, selbst mit Achsen und Rädern versehen und so fahrbar gemacht werden.

Der Dämpfer wird an die Molkerei zum Anschluß an die Dampfleitung herangefahren. Durch das an dem Kartoffel-Sammelkasten der Molkerei angebrachte Fallrohr mit Verschlußschieber läßt man die gewaschenen Kartoffeln in den Dämpfer, dessen Inhalt nur ein für allemal festgestellt zu werden braucht, rutschen. Die Füllöffnung wird dann geschlossen; mittelst Spiralschlauch verbindet man das Rohr des Dämpfers mit dem durch die Wand reichenden Dampfrohr

vom Dampfkessel und läßt den Dampf einströmen, der in 25—45 Minuten, je nach Größe des Dämpfers, die Kartoffeln gar kocht. So folgt ein Dämpfer dem andern. Die Entleerung erfolgt vor oder in dem Stalle, wo die Kartoffeln verfüttert werden sollen, durch Öffnen der Entleerungsöffnung, welche am Boden oder an der Seite des Dämpfers angebracht ist. Selbstverständlich kann unter der Entleerungsöffnung gleich eine Quetsche zum Quetschen der gedämpften Kartoffeln angebracht werden.

Was kostet das Dämpfen der Futterkartoffeln?

Nach Angaben des Prof. Goslich in der Zeitschrift für Spiritus-Industrie kosten, nach eingehenden Versuchen festgestellt, je 100 Kilogramm Kartoffeln 18,6 bis 18,7 Kilogramm Dampf. Für Abkühlung des im Freien stehenden hölzernen Dämpfers und für Wärmeverluste in der Dampfleitung bis zum Dämpfer muß noch ein Zuschlag von etwa 30 Prozent gemacht werden, sodaß man rund für je 100 Kilogramm Kartoffeln 25 Kilogramm Dampf zum Dämpfen rechnen muß. 100 Kilogramm Dampf kosten in der Molkerei bei einer sechsfachen Verdampfung und einem Kohlenpreis von 2,20 ℳ für 100 Kilogramm Steinkohle 36 ₰. Also erfordert das Dämpfen von 100 Kilogramm Kartoffeln 25 . 0,36 ₰ = 9 ₰ Dampf. Das Waschen von 50 Zentner Kartoffeln dauert etwa eine Stunde und kostet 50 ₰ an Arbeitslohn. Für Wasserverbrauch, Kraftbedarf der Kartoffelwäsche und des Elevators, sowie für Abnutzung der Maschinen kann man noch 50 Pfennige hinzurechnen. Man kann also für 100 Kilogramm Kartoffeln zu waschen und bis zu dem Dämpfer zu schaffen 4 ₰ ansetzen. Die Gesamtkosten des Dämpfers würden demnach 9 + 4 = 13 ₰ pro 100 Kilogramm Kartoffeln betragen.

Rentabilitätsberechnung für eine Dampfanlage, welche im Anschluß an eine Molkerei täglich etwa 150 Zentner (= 7500 Kilogramm) Kartoffeln dämpft und ein Anlagekapital von 3000 ℳ erfordert. Die Betriebszeit sei mit 100 Tagen angenommen:

Anlagekapital 3000 ℳ.	
Verzinsung des Anlagekapitals 5 Prozent	= 150 ℳ,
Amortisation des Anlagekapitals 10 Prozent	= 300 „
	450 ℳ.

Wenn 100 Tage täglich 150 Zentner gedämpft werden, muß jeder Zentner Kartoffeln $\frac{450}{150 \,.\, 100} = 0{,}03$ Mk. für laufende Unkosten (also außer den eigentlichen Dämpfkosten) einbringen.

Da wir sahen, daß die Dämpfkosten für 1 Zentner (= 50 Klgr.) Kartoffeln 6,5 ₰ betragen, so belaufen sich die Gesamt-Nettounkosten der Molkerei für das Dämpfen von 1 Zentner Kartoffeln auf 3 + 6,5 = 9,5 ₰.

Damit die Molkereigenossenschaft bei diesem Geschäft aber etwas verdient, wird sie den Preis für das Dämpfen von 1 Zentner Kartoffeln auf 12 bis 15 ₰ festsetzen müssen. Die Rentabilitätsrechnung würde also nach diesen Grundlagen folgendermaßen lauten:

Ausgaben:

Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals	= 450 ℳ,
750 000 Kilogramm (= 100 × 750 Kilogramm) Kartoffeln zu dämpfen (à 100 Kilogramm = 13 ₰)	= 975 ℳ,
zusammen	1425 ℳ.

Einnahme:

durch Dämpfen von 750 000 Kilogramm Kartoffeln, wenn 100 Kilogramm 24 ₰ kosten	= 1800 ℳ.

Es verbleibt hiernach ein Überschuß von 375 ℳ jährlich zu Gunsten der Molkereigenossenschaft."

Mitteilungen.

Auf welche Art und Weise kann das „Blähen" der Milch verhindert werden? Es ist bekannt, daß die blähende Milch weder für den Konsum sich eignet, noch käsereitauglich ist. Als Konsummilch ist sie unter Umständen für Kinder gefährlich, da die in ihr enthaltenen Koli- und Aerogenesbakterien und ihre Zersetzungsprodukte die Darmkrankheiten befördern. Bei der Käsefabrikation wirken die gleichen Bakterien in dem Sinne nachteilig, daß sie die Molke in der frischen Käsemasse vergären und den Käse zum Blähen bringen oder doch die Gärung nachteilig beeinflussen.

Das Blähen der Milch kann nun auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein. Einmal kann die Ursache in unzweckmäßiger Fütterung liegen. Vorab ist es zu rascher Futterwechsel, besonders im Frühjahr, der häufig blähende Milchen erzeugt. Oft wird den Tieren im Frühjahr zugemutet, von einem Tag auf den andern sich an die voluminöse Grünfütterung zu gewöhnen. Es tritt dann Durchfall ein und sofort treten auch die Blähungserreger auf. Die gleiche Erscheinung beobachtet man auch im Sommer, wenn man z. B. von der Fütterung vom alten Gras zu jungem Klee übergeht. Im Interesse der Erzeugung einer käsereitauglichen Milch sei man deshalb für sorgfältige Übergänge in der Fütterung besorgt. Blähende Milchen ergeben sich dann auch bei Verabreichung schlechter Futtermittel. Von solchen sind zu erwähnen: warm gewordenes Gras und Grünfutter mit Mehl, auch Mehlgetränke, Trester. Bei der Winterfütterung sind gefährlich: verdorbenes Gleck, verdorbene Kraftfuttermittel und ebensolche Hackfrüchte. Den gleich ungünstigen Effekt hat auch gestandenes oder schlechtes und verdorbenes Tränkwasser.

Daß Tiere mit chronischen Verdauungsstörungen, die an fortwährendem Durchfall leiden und stets dünnen Kot absondern, das Auftreten von Blähungserregern in hohem Maße fördern, ist bekannt. Solche Tiere sollen ausgeschaltet werden, da sie ja sowieso schlechte Futterverwerter sind.

Dann ist es zu hohe Stalltemperatur, die für die Entwicklung von Blähungserregern besonders günstig ist. Abgesehen davon, daß die hohe Stallwärme direkt das Wachstum der Bakterien fördert, schwächt sie die Tiere in ihrer Widerstandskraft und Verdauungstätigkeit, was wiederum das Auftreten der Krankheitserreger begünstigt. Richtige Stalltemperatur ist ein Hauptererfordernis für eine käsereitaugliche Milch.

Als weitere Ursache der blähenden Milch ist sodann die Verwendung schlechter, besonders stark schimmliger oder faulender Einstreumittel zu nennen. Als besonders fördernd auf das Vorkommen der Blähungserreger ist die Verwendung von Mühlestaub als Einstreumittel zu nennen.

Dann tritt das Blähen der Milch oft bei fehlerhafter Anwendung von Kunstdünger auf. Einseitige und übertriebene Güllendüngung, das direkte Ausstreuen von Superphosphat im Sommer und auf schon stark aufgeschossenes Gras, sowie die Anwendung von Gülle im gleichen Ort, sind dem Auftreten der Blähungserreger sehr förderlich.

Endlich können Betriebsstörungen durch Blähungserreger hervorgerufen werden durch das in der Käserei verwendete Wasser, das gelegentlich der Träger dieser Bakterien ist.

Mit der Aufzählung der Ursachen des Auftretens der Blähungserreger sind auch zugleich die Bekämpfungsmittel dieser Krankheitserreger angeführt. (Schweiz. Ztrbl. für Milchwirtschaft.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Feier des 25jährigen Bestehens der Molkerei Minden i. W. Am 23. Januar d. J. feierte die Mindener Molkerei, E. G. m. u. H., Minden i. W., ihr 25jähriges Bestehen. In dem festlich geschmückten Saale der „Grille" fanden sich mit den Mitgliedern und dem Personal der Genossenschaft die Spitzen der Behörden, sowie zahlreiche Freunde und Gäste ein. Während des Festessens sprach zunächst Fräulein Mülmenstädt in herzlicher Weise einen Prolog, der den Wünschen für ferneres Blühen der Molkerei Ausdruck gab. Hierauf nahm Molkereidirektor Diers das Wort zu einer schwungvollen Begrüßungsansprache. Herr Oekonomierat Quante schilderte darauf in kurzer Rede den Werdegang der Genossenschaft und dankte dem Vorstande, dem Aufsichtsrate und der Verwaltung für ihre aufopfernde Tätigkeit. Er schloß mit einem Hoch auf die Leitung der Molkereigenossenschaft. Herr Bürgermeister Dr. Diekmann überbrachte in herzlichen Worten die Glückwünsche der Stadt und wies auf das gute Einvernehmen zwischen Stadt und Molkerei hin, sein Hoch galt dem weiteren Blühen und Gedeihen der Molkerei.

Herr Molkereibesitzer Franck-Hamm überbrachte als Vertreter des Molkerei-Beamten-Vereins dessen herzliche Grüße und Wünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es der Mindener Molkerei vergönnt sein möge, sich auch weiterhin erfolgreich zu entwickeln. Herr Dr. Murtfeld, Vorsteher des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes, rühmte die einwandfreien und guten Erzeugnisse der Molkerei. Die vorzügliche Beschaffenheit der Milch usw. beruhe vor allem auf der modernen, mustergültigen Einrichtung der Molkerei Minden. Auch dem weiteren guten Einvernehmen zwischen Molkerei und dem Untersuchungsamt widmete Redner beste Wünsche.

Herr Laag, Vertreter des landwirtschaftlichen Kreisvereins, gedachte in schönen Worten der Damenwelt und wies auf den gesunden Fortschritt in ländlichen Kreisen hin. Zum Schluß brachte Herr Münstermann-Barkhausen in sehr schönen Worten ein doppeltes Hoch auf den verdienstvollen Vorsitzenden, Herrn Wolkening-Frille und Herrn Direktor Diers aus. Die in heiterste Stimmung geratenen Festteilnehmer blieben nach dem Essen beim fröhlichen Tanze noch lange zusammen, erst in früher Morgenstunde erreichte die in allen Teilen sehr gut verlaufene Feier ihr Ende.

Der Molkerei-Verband für Ostfriesland hielt vor einigen Tagen in Aurich seine ordentliche Jahresversammlung ab. Dem Verbande sind jetzt 38 Molkereien angeschlossen. Die Verbandsmolkereien verarbeiten pro Jahr rund 100 Millionen Liter Milch. Die Versammlung beschloß einstimmig, die im Juni ds. Js. stattfindende Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover zu beschicken. Alle Kosten trägt der Verband; auch soll dort eine Broschüre, die Aufklärung gibt über Ostfrieslands Milchwirtschaft und Molkereiwesen, verteilt werden. Weiter wurde beschlossen, im Sommer außer den Butterprüfungen der Landwirtschaftskammer Hannover und der Ausstellung der D. L. G. in Hannover noch 2 Extraprüfungen zu veranstalten. Sodann hielt Herr Ökonomierat Dr. Wegner einen fesselnden Vortrag über die Errichtung eines Kühlhauses für Ostfriesland zur Aufbewahrung der überschüssigen Sommerbutter. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, der übrigens diesen Plan schon länger bearbeitet, mit dem vortragenden Ökonomierat die Sache weiter zu verfolgen und sich zunächst in Holland einmal solche Kühlhäuser anzusehen. Herr Ökonomierat Dr. Wegner referierte dann noch über die Reklame für die Butterersatzstoffe, und der Vorstand wurde beauftragt, dieser Sache innerhalb Ostfrieslands in Zukunft etwas mehr Beachtung zu schenken.

Rundschau.

Deutscher Camembertkäse in Schachteln mit französischer Aufschrift. Der Käsereibesitzer Robert Müller, jetzt in Wolfratshausen, hatte früher in Denklingen eine Käserei inne. Er stellte dort einen Weichkäse nach Art des in Frankreich (Normandie) fabrizierten Camembert her. Die Etikette auf der Verpackung trug die französische Bezeichnung: „Fromagerie des Alpes de Robert Müller Se méfier des contrefaçons Marque deposée". Ähnlich den Original-Camembert-Marken enthielt die Etikette, von dem französischen Text umrahmt, eine Landschaft mit einem Dorfe im Vordergrunde, wie die französischen Marken die Stadt Corneville. Ursprünglich sollte über dem Ortsbilde die Bezeichnung „Denklingen" stehen; auf nachträgliche Anordnung wurde aber das Wort „Etoile" angebracht. In dieser Verpackung wurde der Weichkäse, hauptsächlich durch den Großhändler Manne in Ulm in den Handel gebracht. Obwohl dieses Warenzeichen beim

Patentamte eingetragen und gesetzlich geschützt war, war auf Veranlassung des Generalvertreters für französische Camembert-Fabrikate, Karl Schmidt-Hamburg, durch das Oberste Landesgericht München ein Strafverfahren auf Grund des § 16 Abs. 1 des Warenzeichengesetzes vom 12. Mai 1894 eröffnet und die Sache zur Verhandlung an das Landgericht Augsburg verwiesen worden, welches sich vor einigen Tagen mit der Angelegenheit beschäftigte. Der Angeklagte brachte vor, daß die Bezeichnung „Camembert“ nach einem Orte in der Normandie für eine gewisse Art von Weichkäse allgemein üblich sei, und zwar auch in Frankreich. Sie gelte nicht als Bezeichnung der Herkunft von einem bestimmten Orte, ganz wie bei „Fromage de Brie“ oder „Emmenthaler“, welch letzterer z. B. nicht nur in Emmenthal, sondern auch in Bayern fabriziert werde. Durch die Bezeichnung „des Alpes“ habe das Publikum trotz des französischen Textes erkennen müssen, daß es sich nicht um ein französisches Fabrikat handle. Als solches habe es dem konsumierenden Publikum auch nicht vorgetäuscht werden sollen. Der in den bayerischen Alpen hergestellte Weichkäse übertreffe sogar den in Frankreich hergestellten an Qualität, andererseits sei aber das deutsche Publikum auf französische Bezeichnungen sehr erpicht. — Das Urteil lautete im Sinne der Anklage auf das gesetzliche Minimum von 150 ℳ Geldstrafe evtl. zehn Tagen Gefängnis, von der Annahme ausgehend, daß die Etikette nach Art der Original-Camembert-Marke hergestellt und jede deutsche Bezeichnung vermieden wurde, um das Ursprungsland zu verdecken. Es bestehe wohl die Möglichkeit, daß der Ortsname „Camembert“ ein Gattungsbegriff geworden sei, dennoch sei der Abs. 2 des § 16 des Warenzeichengesetzes, welcher in solchen Fällen Straflosigkeit zusichere, nicht anwendbar, weil das Ursprungsland verdeckt werden sollte.

Über das Käsegeschäft in Westpreußen 1913 wird der „Berliner Markthallen-Zeitung“ aus Produzentenkreisen geschrieben: „Nicht so ruhig wie 1912 gestaltete sich das Käsegeschäft im Berichtsjahre, ja die Schwankungen und Überraschungen des Tilsiter Marktes sind wohl bisher einzig dastehend. Wie bei allen landwirtschaftlichen Produkten, so spricht auch bei Käse die Witterung am stärksten für die Preisgestaltung mit. Fruchtbare Witterung, große Milchmenge, erschwerter Absatz! Ja noch weiter, nasses, d. i. fruchtbares Wetter, zeitigt in der Regel schwächeren Konsum an Käse und Milch. Erschwerend kamen 1913 natürlich die unsichere politische Lage, die starke wirtschaftliche Depression und die schwierigen Geldmarktverhältnisse hinzu. Dies nicht nur für die Preisgestaltung auf dem Käsemarkt, sondern auch für die allgemeine Lage des Fabrikanten überhaupt, von den bis aufs äußerste gespannten Milchpreisen gar nicht zu reden. So hat der Käsereiinhaber Westpreußens denn doch das sich so vielverheißend einführende Jubiläumsjahr noch lieber gehen als kommen sehen. — Anscheinend ist der Milchsegen in anderen Gegenden reichlicher ausgefallen als in Westpreußen, insbesondere muß dies für Ostpreußen zutreffen. — Westpreußen hatte während der Stallfütterung sehr wenig Milch, auch bis zum Eintritt des Regens Ende Juni konnte das Quantum nur „mittel“ genannt werden. Im Herbst hatten wir nun allerdings reichlich große Milcheinlieferung, mit Eintritt des Winters aber wieder geradezu auffallend geringe Mengen. — Die günstige Lage des Tilsiter Marktes bis in den Hochsommer hinein hatte eine sehr starke Einschränkung der Schweizerkäseproduktion hervorgerufen. Die Herstellung von Gouda vermochte 1913 wohl kaum an Terrain zu gewinnen. Eigentlich zu Unrecht! Es ist ja die Vielseitigkeit nur zu begrüßen, die es ermöglicht, je nach Geschäftsgang vorwiegend die eine oder die andere Sorte zu erzeugen. — Das Geschäft in Schweizerkäse setzte anfangs 1913 mit 74 bis 76 ℳ für Ia Käse ein. Die Abnahme erfolgte schlank, und zeitiger als oft schon fanden wir die Käsereien geräumt. Stockung und Preisrückgang der Schweiz hatten unseren Absatz noch nicht zu sehr zu erschweren vermocht, da wir nie so teuer gewesen. Allerdings erreichten wir im Frühjahr 1913 nicht mehr den Preisstand wie zu gleicher Zeit 1912 für alte Käse. Die Fabrikation von Schweizerkäse setzte 1913 sehr spät ein, und wurde, wie schon erwähnt, überhaupt sehr eingeschränkt, da fortgesetzt Mangel an Tilsitern zu sein schien. In Rücksicht wohl auf die kleine Produktion erfolgten die ersten Abschlüsse auf der Basis des Anfangspreises 1912, nämlich 72 bis 74 ℳ für Ia. Zwar erfolgten die ersten Abnahmen noch prompt, aber gegen Schluß des Jahres ließ der Geschäftsgang doch sehr zu wünschen übrig. Nur mit Mühe ließen sich die Preise behaupten. Abfallende Ware ist andauernd vernachlässigt. Zu Beginn 1914 ist doch etwas besserer Absatz zu konstatieren, allerdings ohne daß die Preise bis dato davon profitiert hätten. Die weitere Gestaltung derselben wird wesentlich von dem Angebote Bayerns und der Schweiz abhängen; der Umfang unserer Produktion ist keineswegs drückend. — Tilsiter setzte 1913 mit dem hohen Preisstande von 67—68 ℳ ein. Das Geschäft wurde gegen Frühjahr hin immer lebhafter, die Nachfrage überstieg bei weitem das Angebot. Anfangs März wurde für alte Ware 70—71 ℳ bezahlt, später noch mehr, während junge Stallkäse 68—69 ℳ kosteten. Noch Ende Juni konnten wir trotz großer Produktion flotten Abgang der Ware melden bei Preisen von 67—68 ℳ. Schon glaubten wir, glatt durch die sonst stille Sommerszeit uns durchdrücken zu können, da — erst langsam, und dann immer kräftiger, stoppte es von allen Seiten. Was kein Branchekenner für möglich gehalten, trat ein: kaum sechs Monate nach einer nie dagewesenen Hausse lag der Tilsitermarkt wieder trostlos da. Selbstverständlich mußten die Preise noch erheblich einbüßen; waren sie Anfangs August noch auf 64—66, gingen sie bis Oktober auf 59—62 und gegen Schluß des Jahres noch mehr herunter. Wie immer bei solchen Flauen vermochten nur erstklassige Marken die Topppreise zu behaupten. Anfangspreis für 1914 58—60 ℳ. In den letzten Wochen scheint etwas mehr Leben ins Geschäft gekommen zu sein, so daß wir hoffen dürfen, in den nächsten Monaten einen normalen Absatz zu haben, wenn auch leider die hohen Milchpreise wahrscheinlich nicht mit den Käsepreisen übereinstimmen werden.“

Diebstahl in einer Molkerei. Ein schwerer Einbruch wurde in der Nacht vom 3. zum 4. Februar in der Genossenschaftsmolkerei Osterburg verübt. Als früh der Verwalter Neeke das Kontor betrat, bot sich ihm ein erschreckender Anblick dar. Im ganzen Raume war alles durchwühlt, der Geldschrank war erbrochen und seines gesamten Inhalts — etwa 1800 ℳ — beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Gefängnisstrafe für einen Milchpantscher. Als ein Milchfälscher von großer Ausdauer hat sich der Milchhändler Bernhard Frey von Mannheim erwiesen, der schon dreimal vom Bezirksamt und dreimal vom Schöffengericht wegen Milchfälschung vorbestraft wurde und dabei das letzte Mal 150 ℳ Geldstrafe zu erlegen hatte. Am 5. Februar stand er wegen des gleichen Vergehens wieder vor dem Gerichte, das ihn diesmal zu zwei Wochen Gefängnis und 100 ℳ Geldstrafe verurteilte.

Sprechsaal.

Die Krisis in der Harzkäse-Industrie. In dieser Zeitung wurden in letzter Zeit verschiedene Artikel über das Darniederliegen des Käsemarktes, insbesondere des Quarkkäsemarktes veröffentlicht; es sind aber nur wenige vernünftige Vorschläge gemacht worden, wie Abhilfe geschafft werden könnte, so daß ich es nicht unterlassen kann, an dieser Stelle auch noch einige Ausführungen über dieses Thema folgen zu lassen. Ich bin nun 25 Jahre in der Käsebranche tätig, besitze selber eine Dampfmolkerei und Quarkkäsefabrik und habe das Elend, welches jetzt auf dem Quarkkäsemarkt herrscht, schon lange kommen sehen, ja es war unausbleiblich. Die Hauptschuld liegt, wie überall, an der lieben Konkurrenz; besonders in Schlesien war man mißgünstig, weil eine gewisse Käsefabrik (Namen und Ort brauche ich wohl nicht zu nennen) florierte; man gründete eine, ja mehrere Käsefabriken in Schlesien, denn man wollte auch einen großen Jahresverdienst einheimsen, wie der eben genannte große Fabrikant.

Nach und nach wurde die Konkurrenz immer größer, das Produkt, der Käse, aber dadurch immer kleiner und billiger; aber auch, was die Hauptsache ist, der Käse wurde immer schlechter und ungenießbarer. Heute werden von Schlesien aus die Harzerkäse schon für ℳ 1 pro Kiste mit 100 Stück Inhalt angeboten. Ebenso ist es mit den langen Sorten, ja es werden nach Berlin ganze Waggons in die Auktionshalle zur Versteigerung geschickt und gar oft pro Kiste nur 50 ₰ erzielt. Hauptsächlich von Schlesien gehen diese Preisschleudereien aus, die Heimatländer des Harzer Käses, Hannover und Thüringen, machen nicht mit. Dort halten und bekommen die meisten Fabrikanten höhere Preise, weil sie bessere Ware herstellen. Während früher eine Kiste mit 100 Stück Harzkäsen ca. 10 Pfund wog, scheut man sich nicht, heute das Bruttogewicht auf 6½—6 Pfd. herabzudrücken, um nur billig sein zu können. Aber wer hat denn den Vorteil von dieser Billigkeit? Der Konsument sicher nicht, nur der Zwischenhandel. Ein größerer Absatz wie früher wird aber nicht erzielt, sondern das Gegenteil erreicht.

Bei der heutigen Großfabrikation verwendet man behufs schnellerer und künstlicher Reifung Natron und das Ausschwitzverfahren. Man esse doch mal einen auf diese Weise hergestellten Käse, der Geschmack ist nicht gut, ja oft widerwärtig; dagegen versuche man mal einen Käse *ohne Natron*, der langsam mit Luft getrocknet und gereift ist, das ist eine Qualität, die man mit Wohlbehagen ißt und daher auch gerne kauft.

Wenn einige Artikelschreiber behaupten, daß die jetzige Arbeitslosigkeit die Hauptschuld an dem geringen Absatz der Quarkkäse sei, so behaupte ich gerade das Gegenteil: Der Hauptkonsument des Quarkkäses ist der Minderbemittelte, der würde den Käse sehr gerne kaufen, wenn er nur so gut wie früher wäre und groß genug. Wenn die größeren Käsefabriken einen großen Käse herstellen würden, wie früher und auch so schmackhaft, so würde sich der Konsum auch ganz bedeutend heben. Aber einen guten, absatzfähigen Käse erzielt man nur durch das *alte Verfahren*, ohne den widerlichen Geruch des Natrons und ohne Schnellreifung.

Joh. *Rößler*, Dampfmolkerei- und Käsereibesitzer, Plauen.

Maßnahmen zur Verhütung weiterer Dezentralisation der Molkereien. Zu dem unter dieser Überschrift in Nr. 8 dieser Zeitung erschienenen Leitartikel möchte ich noch einige ergänzende Erklärungen geben. Allgemein kann dem Verfasser nur zugestimmt werden, wenn er verwirft, daß so viele Zwergmolkereien entstehen. Forscht man aber nach der Ursache dieser für das deutsche Molkereiwesen sehr traurigen Tatsache, so dürften wohl noch einige wesentliche Punkte, die von dem Verfasser nicht genannt wurden, in Frage kommen, und zwar zunächst die *Geschäftsführung der Molkereien*. Leider hat sich bei einigen Molkereigenossenschaften, wenigstens in verschiedenen Landesteilen, ein System für die Geschäftsführung herausgebildet, das für die gedeihliche Entwicklung einer Genossenschaft schon deshalb nicht von Vorteil sein kann, weil die kaufmännische und technische Leitung nicht in einer Hand liegen. Noch weniger verträglich ist es, wenn der kaufmännische Leiter vom Molkereifach nichts versteht, dem technischen Leiter jedoch übergeordnet ist. Kleinliche Reibereien zwischen diesen beiden, die fast immer auf Kosten der Genossenschaft ausgefochten werden, können nur dazu dienen, daß das Fundament der Genossenschaft, wenn auch nicht plötzlich, so doch nach und nach erschüttert wird. Es dürfte kaum einen Molkereibeamten geben, der sich in seiner Stellung wohl fühlt, wenn ein kaufmännischer Leiter über ihm steht und dieser der eigentliche Leiter der Molkerei ist. Ist es im Interesse einer Genossenschaft schon nicht empfehlenswert, wenn die technische und kaufmännische Leitung in verschiedenen Händen liegen, so werden diejenigen Verhältnisse ganz zu verwerfen sein, wo für die Geschäftsführung noch weitere Personen angestellt sind. Ein hübsches Beispiel hierfür ist mir aus meiner langjährigen Praxis bekannt. In einer Molkereigenossenschaft wurden die Bücher von dem Lehrer des Ortes geführt; die Kassenführung lag in den Händen des Vorsitzenden und die Milchuntersuchungen nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrates vor. Es fragt sich nun, welche Arbeit für den Verwalter übrig blieb, wenn man die technisch körperlichen Arbeiten ausscheidet. Jeder Einsichtige wird mit dem Verfasser des vorgenannten Artikels darin übereinstimmen, daß einem diensteifrigen und ehrlichen Beamten eine möglichst scharfe Kontrolle nur erwünscht sein kann. Diese Kontrolle darf aber immer nur so weit gehen, daß der Verwalter nicht innerlich zu der Überzeugung kommen muß, daß die Kontrolle nur kleinlichen Bedenken entspringt. Ich bin der Ansicht, daß eine Zersplitterung der Geschäftsführung vermieden werden soll, weil sie ein geeignetes Mittel sein kann, die Genossenschaft in ihrer Existenz zu schädigen. Und diese Schädigung kann nur zu leicht dadurch eintreten, daß der betr. Molkereiverwalter sich selbständig macht und seine Milchlieferanten aus dem Kreise der früher von ihm geleiteten Genossenschaft findet. Derartige Beispiele lassen sich zu Hunderten anführen. Und mit einigem guten Willen hätten sich derartige Verhältnisse vermeiden lassen, die meistens weder der Genossenschaft, noch dem Besitzer resp. der neuen Molkerei zum Segen gereichen.

Mit der Schlußfolgerung, welche der Verfasser aus der Tätigkeit der *Milchfuhrleute* zieht, kann ich mich nicht einverstanden erklären. Die meisten Molkereien, welche die Milchfuhren selbst übernommen haben, werden zugleich auch Bestimmungen getroffen haben, wonach es den Milchfuhrleuten untersagt ist, irgendwelche Bestellungen oder Besorgungen, die mit der Milchanfuhr selbst nichts zu tun haben, auszuführen. Die Genossenschaft wird also gerade das Gegenteil von dem verlangen, was der Verfasser als besonders günstig für die Genossenschaft ansieht. Übernimmt der Milchfuhrmann alle möglichen Bestellungen, so verzögert er sich einmal bei der Anlieferung der Milch und zum anderen bei der Ablieferung der Rückstände und Produkte. Dadurch können für die Molkerei betriebstechnische Schwierigkeiten entstehen, und für die Milchlieferanten werden Verzögerungen ein-

treten, die der Milchfuhrmann nur allzu leicht der Genossenschaft in die Schuhe schiebt, während durch sein eigenes Verschulden oder aber durch Verschulden der Milchlieferanten diese Verzögerungen sich ergaben. In denjenigen Gegenden, wo Großgrundbesitz vorherrschend ist, dürfte die Regel immer bleiben, daß der Fuhrlohn von den Milchlieferanten getragen wird. Wenn der Verfasser sagt, daß man diejenigen Ortschaften, welche gar zu ungünstig liegen, oder derartige Wegeverhältnisse haben, daß die Anfuhr zu teuer wird, schon bei Gründung der Genossenschaft aus derselben heraus lassen soll, so müßte sich doch eigentlich als sehr naheliegende Folge ergeben, daß diese Ortschaften für eine eigene Molkerei agitieren, die der bereits bestehenden Molkerei nur schaden kann.

Die Art der Auszahlung des Milchgeldes wird wohl nur dann hemmend auf die gesunde Weiterentwicklung der Genossenschaft einwirken können, wenn die Auszahlung — wie dies heute noch vielfach üblich ist, durch den Kaufmann des Ortes geschieht. Auch die am wenigsten rechnenden Landwirte werden schließlich dahinter kommen, daß sie nur deshalb so wenig bares Geld von ihrer Milch zu sehen bekommen, weil der größte Teil des Milchgeldes von dem Kaufmann in Waren zur Auszahlung gelangt. Ob dies nicht unter anderen Verhältnissen ebenfalls geschehen würde, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls werden viel eher Waren gekauft — selbst, wenn die Beschaffung dieser Waren nicht unbedingt notwendig ist —, wenn der Landwirt hierzu kein bares Geld in die Hand zu nehmen braucht. Daß die Auszahlung des Milchgeldes durch eine Spar- und Darlehnskasse durchaus zu empfehlen ist, soll ohne weiteres zugegeben werden. Es muß aber davor gewarnt werden, die Auszahlung durch den Kaufmann des Ortes vornehmen zu lassen.

Der allerwichtigste Faktor aber, der dazu geeignet ist, unseren Molkereien Mitglieder zu entziehen, und damit große Molkereien zu den erwähnten Zwergmolkereien herabzudrücken, liegt meines Erachtens in der stetig zunehmenden Ausbreitung des Handzentrifugenbetriebes. Unter diesen ungesunden Zuständen haben heute nicht nur die Molkereibesitzer zu leiden, sondern auch die Genossenschaften können ein hübsches Lied von der Konkurrenz des Handzentrifugenhandels singen. Es ist schon so viel über diese Verhältnisse geschrieben worden, und doch kann man kaum von einem greifbaren Erfolg in der Bekämpfung des Handzentrifugenhandels sprechen. Ich bin jedoch der Ansicht, daß man gerade diesen Verhältnissen die allergrößte Aufmerksamkeit schenken soll und daß alle vorhin erwähnten Punkte nicht entfernt an die Schädigungen heranreichen, welche durch das Vorgehen der Handzentrifugenfabriken verursacht werden. F. (61

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse**, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

W. in M. Salz und Natron werden bei der Herstellung von Schimmelkäse in derselben Menge wie bei gelben Käsen zugesetzt. Der Quark soll zunächst möglichst geschmeidig sein, bis sich die Schimmelpilze in den Räumen festgesetzt haben. Später können Sie mit gleich gutem Erfolg auch festes, trockenes Material verarbeiten. Für genügend Luftfeuchtigkeit in den Räumen, nötigenfalls durch Aufhängen nasser Säcke unter der Decke, sowie für möglichst niedrige Temperaturen, nicht über 14 Grad, ist Sorge zu tragen. B. (342

St. S. in G. Die Baltic-Turbinen-Einrichtung hat sich bis heute in kleinen Molkereien recht gut bewährt. Klagen darüber sind uns überhaupt noch nicht zu Ohren gekommen. (358

Molk. Fr. Beide Butterproben haben einen schwach talgigen und speckigen Geschmack, sonst weisen sie keine Fehler auf. Feinste Ware sind beide Butterproben also nicht. Der erwähnte Fehler kann dadurch verursacht werden, daß der Rahm und die Butter zu sehr dem hellen Licht und der Luft ausgesetzt sind. Ferner ist Eisenrost an Milchkannen oder sonstigen Molkereigeräten sehr häufig die Ursache des talgigen Geschmacks der Butter. (356

E. K. in Kl. H. Nach Ihren Mitteilungen sind Sie seit einigen Jahren als Beamter eines Rindvieh-Kontrollvereins tätig. Sie möchten diese Stellung nun aufgeben und sich eine Molkerei kaufen oder pachten. Vom Molkereifach verstehen Sie vorläufig nichts. Sie glauben jedoch, sich die nötigen Kenntnisse während einiger Monate aneignen zu können. Zunächst machen wir Sie darauf aufmerksam, daß sich heute nur mehr überaus selten Gelegenheit bietet, eine wirklich rentable Molkerei zu erwerben. Ferner muß derjenige, der heute einen Molkereibetrieb in jeder Hinsicht zufriedenstellend leiten will, das Molkereifach gründlich verstehen. Die nötigen Kenntnisse können Sie sich nicht in einigen Monaten aneignen, sondern es sind mehrere Jahre praktischer Tätigkeit in Molkereien dazu erforderlich. (360

W. in L. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der Butter sind gut. Der Geschmack ist ziemlich stark unrein und säuerlich-bitter. Der Fehler ist vermutlich auf mangelhafte und unrichtige Rahmbehandlung zurückzuführen. (354

O. L. in R. Kartoffel-Trocknungsanlagen werden von folgenden Firmen geliefert: Pauksch u. Comp., Landsberg a. d. W.; E. Förster u. Co., Magdeburg-N.; A. Wagener, Cüstrin-Neustadt. (355

M. in G. Zahlung für Ihre Butterlieferungen haben Sie von denjenigen zu fordern, die zur Zeit der Lieferung Geschäftsinhaber gewesen sind. Wer dies war, müssen Sie durch Anfrage bei der Gemeindebehörde des betr. Ortes feststellen; scheinbar sind es die Erben des früheren Besitzers. Eine Vermögensübertragung der mithaftenden Witwe auf ihre Kinder würde, wenn Sie dadurch benachteiligt werden, anfechtbar sein. Machen Sie uns weitere Mitteilungen, wenn Sie bei Einholung Ihrer Forderung auf Schwierigkeiten stoßen sollten. (359

B. in K. Als Grund für ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft könnte nach Ihrer Darstellung nur ein Amtsvergehen des betr. Postagenten in Frage kommen. Scheinbar wird aber ein solches nicht nachweisbar sein; sonst hätte wohl schon die Postbehörde das Weitere veranlaßt. Eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erscheint uns daher zwecklos. — Eine rechtmäßige Lösung des Dienstverhältnisses kann erst zum 1. November ds. Js. stattfinden, solange muß also das Dienstmädchen in der jetzigen Stellung bleiben. (365

Molk. D. Die unvorhergesehene Einstellung der Milchlieferung seitens einiger Lieferanten ist kein Grund, der Sie von Einhaltung der eingegangenen Butterabschlüsse entbinden würde. Sie könnten aber die Milchlieferanten schadenersatzpflichtig machen, wenn die Lieferung zu Unrecht eingestellt worden ist. (361

O. R. in B. Milchlieferungsverträge sind übertragber (§ 398 B.G.B.). Durch die Übertragung des Vertrages auf Sie sind Sie in die Rechte und Pflichten Ihres Vorgängers getreten und die Lieferanten müssen an Sie, nicht aber an den Vorgänger, liefern. Der im Vertrage festgesetzte Milchpreis bedingt, wie im Vertrage ausdrücklich angegeben ist, eine freie Anlieferung der Milch seitens der Lieferanten zur Molkerei. Das schließt also aus, daß diesen Lieferanten Abholung der Milch oder aber ½ ₰ pro Liter über den im schriftlichen Vertrage festgesetzten Milchpreis für den Fall versprochen sein sollte, daß sie die Milch frei anliefern. Soweit die Lieferanten ihrer Verpflichtung zur freien Anlieferung nicht nachkommen und die Abholung der Milch durch Sie erfolgt, könnten Sie angemessene Fuhrkosten ersetzt verlangen. — Die Rentabilität des Unternehmens läßt sich von hier aus zunächst gar nicht beurteilen, da wir den Kaufpreis für die Molkerei nicht kennen und auch gar nicht vorherzusehen ist, welches Milchquantum Ihnen geliefert werden wird. — Für die betr. Anlage wird voraussichtlich baupolizeiliche Genehmigung nötig sein. Wenden Sie sich deswegen einmal an den dortigen Gemeindevorsteher. (362

M. Z. Der Verkauf von Käse im Umherziehen seitens der Kutscher des betreffenden Händlers gilt, solange der Verkauf sich auf den Ort der gewerblichen Niederlassung beschränkt, als Ausfluß des stehenden Gewerbebetriebes; hierfür ist eine besondere Erlaubnis nicht nötig. Wir daber dieser vom Händler nicht selbstverfertigte Käse außerhalb des Ortes seiner gewerblichen Niederlassung von seinen Kutschern im Umherziehen verkauft, so müssen diese einen Wandergewerbeschein haben (s. Molk.-Kal. S. 17/18). Sie persönlich haben aber kein Recht, gegen den Händler klagend aus dem Grunde vorzugehen, weil durch den ohne notwendigen Wandergewerbeschein vorgenommenen Käsehandel Ihr Umsatz beeinträchtigt wird. (305

E. S. in K. Nach Ihren Mitteilungen haben Sie 230 vollständig gesunde Schweine auf Anraten des Kreistierarztes mit Serum impfen lassen, worauf die Schweine krank wurden und einzeln schon innerhalb 24 Stunden eingingen. Der Kreistierarzt stellte Rotlaufverdacht fest, während eine Versuchsstation auf Grund der eingesandten Eingeweide Verdacht auf Schweinepest konstatiert. Es sind dann sämtliche Schweine teils eingegangen, teils notgeschlachtet, und ist Ihnen ein Schaden von 15—20 000 Mark erwachsen. — Es steht fest, daß in vielen Fällen mit der Impfung leicht erkrankter Schweine recht gute Resultate erzielt sind, während in anderen Fällen die Impfung vollständig versagt hat. Wenn Ihre Angaben richtig sind, und nicht etwa die Tiere doch schon vor der Impfung krank gewesen sein sollten, so würde die Erkrankung ja lediglich auf die Impfung zurückzuführen sein. Dies wäre nur zu erklären, wenn etwa die verwendete Spritze vor der Impfung nicht gründlich desinfiziert sein sollte. Jedenfalls läßt sich in dieser Beziehung Genaueres heute nicht mehr feststellen. Daß keine Vergiftung durch Futtermittel vorgelegen hat — eine solche ist kaum je nachgewiesen —, hat die Untersuchung der Futtermittel ja zur Genüge ergeben. Die Einsendung der Eingeweide und einzelne Fleischteile zur bakteriologischen Untersuchung konnten Sie sich ersparen. Aus irgend einem Grunde hat die Versuchsstation anscheinend diese Teile gleich fortgeworfen und Ihnen gar keine Nachricht gegeben. Wenn andererseits Ihr Auftrag auf Untersuchung ausgeführt wäre, oder werden konnte, so hätte Ihnen das wahrscheinlich eine hohe Kostenrechnung eingebracht, ohne daß Sie durch das Untersuchungsresultat viel klüger geworden wären. Wir können natürlich auch nicht wissen, warum Sie ohne Nachricht geblieben sind; jedenfalls ist heute in dieser Sache nichts mehr zu machen. (302

M. L. Welche Korrekturen irrtümlicher Buchungen bei der Revision als zulässig angesehen werden, das ist häufig persönliche Auffassung des betr. Revisors. Das Einfachste wäre ja, die am 31. Dezember eingetragenen, aber in Wirklichkeit erst später erfolgten Milchgeldzahlungen für Dezember zu durchstreichen und so den richtigen Kassenbestand in den Büchern wiederherzustellen. Das Milchgeld für Dezember muß doch als Passiva in der Bilanz erscheinen, was bei der von Ihnen beabsichtigten Korrektur gar nicht möglich wäre. Ob Sie unterm 31. Dezember eine fingierte Anleihe buchen, oder ob Sie einen Kassasollbestand unter die Passiva einstellen, das mag für Ihre Genossenschaft auf eins herauskommen, aber Ihre Bilanz kann unmöglich dann richtig sein. (265

St. R. Wegen eines Patentschutzes Ihrer Erfindung müßten Sie sich an das Kaiserliche Patentamt in Berlin SW. 61 wenden. Wir glauben aber nicht, daß Sie mit dem Mittel Erfolg haben werden, denn dazu erscheint uns dasselbe viel zu wenig erprobt. (270

M. Gs. Die Geschäftsordnung sieht eine Vertragsstrafe für den Fall vor, daß die Butter nicht an den Verband, sondern an einen anderen Abnehmer geliefert wird. Ist der Generalversammlungsbeschluß, auf Grund dessen diese Strafbestimmung ergangen ist, in das Genossenschaftsregister eingetragen, so würde wegen der vorbezeichneten Zuwiderhandlung eine Strafe mit Recht verhängt werden können. — Ihre Kündigung ist rechtzeitig erfolgt; aus welchem Grunde diese als nicht vorschriftsmäßig angesehen wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Lassen Sie sich den Grund vom Verbande mitteilen. — Firmen, von denen Sie Reinkulturen beziehen können, finden Sie im Inseratenteil unseres Blattes. — Die untersuchte Butterprobe weist keine Fehler auf, sie muß daher als Ia Ware bezeichnet werden. (352

W. in G. Wenn Sie die Magermilch, die Sie vertraglich zurückgeben müssen, vor der Rückgabe ausreichend erhitzen, so kommen Sie Ihrer vertraglichen Rückgabepflicht voll nach und der Lieferant ist nicht berechtigt, die Weiterlieferung der Vollmilch unter dem Vorgeben zu verweigern, daß die Magermilch, die Sie zurückgeben, die Tuberkulose unter seinem Schweinebestande verbreite. Letzteres ist ja auch bei vorheriger ausreichender Erhitzung ausgeschlossen. Sie können von dem Lieferanten Weiterlieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern. Eine weitere Schadenersatzforderung würde Ihnen nur insoweit zustehen, als der Lieferant seine unwahre Behauptung weiter verbreitet hat und Sie nachweislich dadurch Schaden gehabt haben. Sie hätten auch das Recht, den Lieferanten auf Unterlassung der Weiterverbreitung seiner unrichtigen Behauptung zu verklagen; hierbei wäre aber Voraussetzung, daß eine Wiederholung dieser Weiterverbreitung zu besorgen ist. Für letztere Annahme müßten aber besondere Tatsachen sprechen. (330

M. M. Miet- und Pachtverträge sind nur dann stempelpflichtig, wenn der jährliche Miet- oder Pachtzins über 360 ℳ beträgt. — Milchlieferungsverträge sind in Preußen stempelfrei. (348

Br. in D. Ein Dampfentwickler von entsprechender Größe (5—6 qm Heizfläche) würde für Ihren Betrieb völlig ausreichen, da nur die Erhitzung des Schweinefutters in Frage kommt. Ein Dampfkessel mit höherer Betriebsspannung wäre insofern vorteilhafter, als er infolge seiner stärkeren Bleche bedeutend länger aushält. (341

A. B. in L. Den Schaden, den Sie durch Lieferung verfälschter Milch erlitten haben, können Sie vom Lieferanten ersetzt verlangen. Sie müssen den zu fordernden Schaden nachweisen können; dies wird Ihnen wohl nur schätzungsweise gelingen. Hierbei käme in Betracht der Fettgehalt, den Sie an einzelnen Tagen des Zeitraumes der Milchfälschungen festgestellt haben und der Fettgehalt, der sich bei einigen Stallproben ergibt. Vielleicht können Sie sich mit dem betr. Lieferanten in Güte über den Schadenersatz verständigen; im Prozeßfalle würden Sie mit dem Nachweise der Höhe des Schadens Schwierigkeiten haben. — Haben Sie freiwillig das Milchgeld erhöht, so können Sie das dadurch Mehrgezahlte nicht aus dem Grunde zurückfordern, weil der Lieferant, der vertraglich nicht gebunden ist, jetzt an eine andere Molkerei liefert. Sie müssen also das noch geschuldete Milchgeld in der bisherigen Höhe auszahlen. Wegen des früher einmal festgestellten geringen Fettgehaltes können Sie jetzt Abzüge schon aus dem Grunde nicht mehr machen, weil Sie dafür keine Beweise haben. Es käme hier wohl auch nur ein verhältnismäßig geringfügiger Betrag in Frage. (326

F. F. B. Ob der Lieferant zur Lieferung der Milch von 6 oder von 9 Kühen verpflichtet ist und in welchem Umfange er Milch zur Ferkelfütterung zurückhalten darf, könnte nur beurteilt werden, wenn Sie uns eine Vertragsabschrift einsenden. Wenn der Vertrag nicht ausdrücklich das Gegenteil bestimmt, so darf zur Ferkelfütterung Milch nur insoweit zurückgehalten werden, als die Ferkel zur Nachzucht des eigenen Schweinebestandes nötig sind. Anscheinend liegt eine vertragswidrige Zurückhaltung der Milch seitens des Lieferanten vor. Näheres zur Sache läßt sich aber bei Ihren vollständig unzureichenden Angaben von hier aus zunächst nicht sagen. (335

H. M. Die betr. Firma muß als verpflichtet angesehen werden, den vollen von Ihnen für die Butter geforderten Betrag zu zahlen, da sie trotz anfänglicher Ablehnung des Geschäfts die Butter weiter verkauft, den geforderten Preis dadurch also genehmigt hat. Der Umstand, daß der Verkauf auf ein Versehen eines Angestellten der Firma zurückzuführen ist, kann hieran nichts ändern, da die Firma ein Verschulden ihres Angestellten wie ein eigenes Verschulden vertreten muß. Voraussichtlich kommen Sie mit der Firma, die in Branchekreisen sich eines guten Rufes erfreut, noch zu einer gütlichen Verständigung, denn wegen der kleinen Differenz etwa einen Prozeß anzufangen, wäre wirklich nicht ratsam. (340

M. E. Das Zeugnis über den Besuch der Fachschule können Sie nur vom Inhaber dieser Schule, nicht aber von einer dort angestellten Lehrperson, fordern. Wenden Sie sich einmal an den Inhaber direkt. — Für eine Klage auf Erteilung des Verwalterzeugnisses wäre, da ein zuständiges Gewerbegericht nicht vorhanden ist, dasjenige Amtsgericht zuständig, in dessen Bezirk die Molkerei liegt. Die Prozeßkosten trägt der unterliegende Teil, wenn er durch sein Verhalten Ursache zur Klageerhebung gegeben hat. Vielleicht versuchen Sie es erst noch mit einer Aufforderung, ehe Sie zur Klage schreiten. (318

F. R. Die Mißerfolge bei Ihrer Fabrikation sind nicht auf einen Materialfehler zurückzuführen, sondern auf nicht sachgemäße Herstellungs- und Behandlungsweise der Käse. Zunächst fällt die verschiedene Konsistenz der einzelnen Partien auf. Während die Natrongabe bei dem frischen, runden Käse zu klein bemessen war, wurde sie bei dem Streifenkäse viel zu groß genommen. Unbedingt nötig ist es, die Höhe des Natronzusatzes nach der Beschaffenheit des Quarks zu regeln. — Beim Vorsalzen genügt ein einmaliges Durchlassen des Quarks durch die weiteste Scheibe. Nach Hinzufügen des Natrons erscheint zweimaliges Mahlen durch die engere Scheibe ausreichend. — Ferner stellten wir fest, daß der Käse zum Teil nicht genügend ausgeschwitzt hat. Es handelt sich hierbei vermutlich um diejenigen Partien, die an der kältesten Stelle des Raumes gestanden haben. Zur Vermeidung dieses Übelstandes ist ein Umsetzen der Stapel am zweiten oder dritten Tage erforderlich. Ferner muß beachtet werden, daß der Käse erst dann gestrichen werden darf, wenn die Fetthaut genügend fest ist. Also lieber einen Tag länger abtrocknen lassen. Der Belag wird durch einen Schimmelpilz hervorgerufen, der später in den grünen Schimmel übergeht Hiergegen empfehlen wir das Streichen mit Schimmeltod. B. (286

Molk. Z. Vorliegender Quark scheint entweder zu heiß gekäst zu sein, oder das Dicklegen ist durch Hinzufügen von Lab oder Säure zum Kesselinhalt in unzulässiger Weise beschleunigt worden. Sind Sie aber sicher, daß dieses nicht der Fall sein kann, so kommen als Ursache für den Fehler nur die angewendeten Reinkulturen in Frage. B. (299

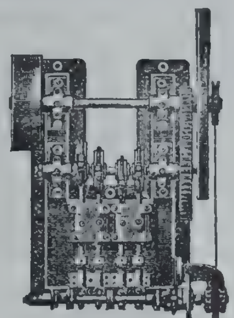
R. S. in W. Wenn Sie bei der Untersuchung des Rahms nach dem Verdünnungsverfahren 1 Teil Rahm mit 5 Teilen Wasser verdünnen, so müssen Sie den ermittelten Fettgehalt mit 6 multiplizieren. Außerdem muß, um ein genaues Resultat zu bekommen, noch mit 1,03 multipliziert werden, weil das spezifische Gewicht des verdünnten Rahms nahezu gleich 1 ist, die Butyrometer aber für Milch, deren spezifisches Gewicht annähernd gleich 1,03 ist, geeicht sind. Zur Beantwortung Ihrer weiteren Anfrage senden wir Ihnen einen Ausschnitt aus unserer Zeitung. (351

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

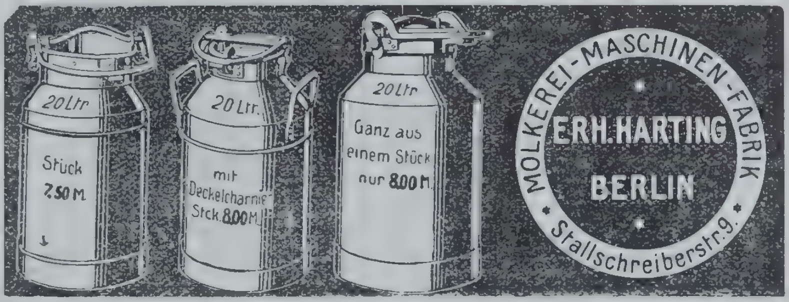
Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

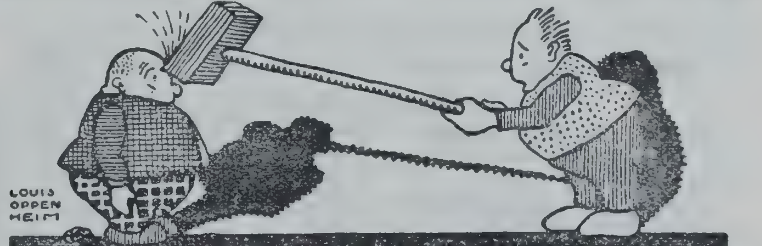
Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik



baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.





Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
PATENT
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Die Herstellung von
Natura-Milch
hochlukrative Sache
lehrt nach prima bewährtem Verfahren
Molkerei-Chemiker.
Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Molkerei-Butter-Sieb mit auswechselbarem Boden
gesetzlich geschützt laut D. R. G. M. Nr. 583 240
Unverwüstlich und größte Ersparnis an Zeit und Geld, weil das ganze Sieb aus stark verzinktem Eisenblech hergestellt ist, **und der Boden stets wieder ersetzt werden kann.**
Von mehreren **Molkereilehranstalten** u. **Molkereibesitzern** seit längerer Zeit praktisch ausprobiert und **lobend anerkannt.**
Preis für das komplette Sieb mit Boden Mk. 4,50
„ „ Ersatzsiebe . . . . per Stück „ 1,50
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Fr. Meyer, Riemsloh.

Sch. in J. Der Unterschied zwischen den beiden Käseproben besteht in folgendem: Käse I ist aus gutem, trockenem, genügend bindendem Material hergestellt und sachgemäß behandelt. Zu Käse II wurde übersäuerter Quark von geringer Bindefähigkeit verarbeitet. Die Natrongabe ist außerdem erheblich zu klein bemessen, sie soll in diesem Fall 400 Gr. pro Zentner betragen. Auch haben Sie den frischen Käse zu scharf getrocknet. Sorgen Sie vor allen Dingen für einwandfreies Material. B. (280

N .N. 52. Die Butter hat einen schwach talgigen und metallischen Geschmack und kann aus diesem Grunde nicht als Ia Ware bezeichnet werden. Da an Ihrer Arbeitsweise nicht das geringste auszusetzen ist, können wir nur annehmen, daß der Fehler entweder durch schlecht verzinnte, rostige Geräte, oder durch eisenhaltiges Wasser verursacht wird. (327

Molk. K. Wenn die Milch durchschnittlich 3,2 Proz. Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 100 Kg. Milch etwa 7,28 Pfund Butter. Nach Ihren Angaben würden Sie für 1 Pfund Butter etwa 1,20 *M* erzielen, für 7,28 Pfund Butter also 8,73 *M*. Für 1 Kg. Mager- und Buttermilch bekommen Sie 2,5 *₰*, für 95 Kg. also 2,37 *M*. Der Bruttoerlös aus 100 Kg. Milch beträgt demnach 11,10 *M*. Hiervon sind die gesamten Betriebskosten abzuziehen; wenn diese 1 *₰* pro Kg. Milch betragen, so ergibt sich eine Nettoverwertung von 10,1 *₰* für 1 Kg. Milch. Der Betrieb wird sich also bei dem in Ihrem Schreiben genannten Milchpreise noch rentabel gestalten. (322

Molk. A. Bei richtiger Arbeitsweise und zufriedenstellender Ausbeute gewinnen Sie aus 42,5—43 Fetteinheiten oder aus 1 Kg. Rahm mit 42,5 bis 43 Proz. Fettgehalt 1 Pfund Butter. Auf die Butterausbeute übt das Pasteurisieren des Rahms keinen Einfluß aus, wohl aber auf die Butterqualität. (320

B. in T. Es gibt keine überseeischen Molkerei-Fachzeitungen in deutscher Sprache. In Südamerika ist uns überhaupt nur eine Fachzeitung bekannt, nämlich die in Buenos-Aires (Argentinien), Casilla Correo 1471, erscheinende „El Lechero". Das Molkereiwesen ist im allgemeinen in den südamerikanischen Staaten noch wenig entwickelt. (323

B. B. in S. Die Strafe wegen des zu hohen Wassergehaltes der Butter würde denjenigen treffen, der die Butter verkauft oder feilgehalten hat. Ob der Verkauf oder das Feilhalten der beanstandeten Butter auch von Ihnen erfolgt ist, geht aus Ihren Mitteilungen nicht hervor; trifft dies zu, so würde außer Ihnen voraussichtlich auch Ihr Lieferant bestraft werden, wenn diesem nachgewiesen werden kann, daß er die Butter in dieser Beschaffenheit geliefert hat. — Um festzustellen, ob der Wassergehalt der Butter zu hoch ist, muß eine Untersuchung der Butter vorgenommen werden. Die dazu erforderliche Apparatur kostet 40—50 *M*. Ohne Untersuchung läßt sich in den meisten Fällen nicht sagen, ob der Wassergehalt zu hoch ist. (296

M. K. A. L. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind sehr scharf und bitter. Die Butter muß als abfallende Ware bezeichnet werden. Anscheinend handelt es sich um alte Standware. (328

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. Febr. Ia 126-128/30 **Mk.**, IIa 122—128 **Mk.**, IIIa 118-125 **Mk.**, abfallende 108—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H. Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 5 Faß 130 Mk. 5 Faß 129 Mk, 9 Faß 128 Mk.. 10 Faß 125 Mk., 13 Faß 124 Mk., 15 Faß 123 Mk., 12 Faß 120 Mk., 4 Faß 118 Mk., 4 Faß 115 Mk., 6 Faß 110 Mk., Zugeführt 83 Faß. Der Absatz in feinster Butter ist noch sehr schleppend. Gefragt sind gute 2. Qualitäten, welche jedoch fehlen. Die für den schwachen Konsum immerhin noch bedeutende Eingänge werden wieder bedenklich fehlerhaft. In nächster Woche erwarten wir ein besseres Geschäft
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Berlin. 10 Febr Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H. Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** I Qualität: 7 Faß 130 Mk., 7 Faß 129 Mk., 36 Faß 128 Mk., 14 Faß 127 Mk., 19 Faß 126 Mk., 20 Faß 125 Mk., 12 Faß 123 Mk.. 18 Faß 122 Mk, 9 Faß 120 Mk., 6 Faß 118 Mk., 3 Faß 116 Mk., 3 Faß 114 Mk. 4 Faß 112 Mk., 2 Faß 110 Mk., 2 Faß 100 Mk., Zugeführt 162 Faß. Der Konsum bleibt trotz herabgesetzter Preise noch sehr schwach. Die Eingänge sind groß und lassen sich nur schleppend unterbringen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 7. Februar. Bericht des Butterauktions-Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die erwartete Aufbesserung der Marktlage läßt auf sich warten. Mit Beginn des Monats trat eine leichte Aufbesserung ein, die aber auf flaue Auslandsberichte wieder verschwunden ist. Die Preise sind nur zu behaupten, und die kommende Entwicklung ist sehr schwer zu beurteilen. Unsere Auktion brachte am Dienstag bis 130 *M*, die gestrige ebenfalls 130 *M*; die Notierung blieb unverändert 130 *M*.

Auf dem Hamburger Markt konnte infolge flauer Auslandsberichte eine freundlichere Stimmung nicht aufkommen, doch wurden die Zufuhren feiner Butter zu unveränderten Preisen geräumt.

Ausland. Der Kopenhagener Markt verlief flau. Die Preiserhöhung der Vorwoche konnte nicht nur nicht aufrecht erhalten werden, sondern die Preise gingen langsam zurück. Namentlich der Hauptmarkt für dänische Butter, Manchester, verlief sehr schleppend. Die englischen Käufer können sich mit den sehr großen australischen Zufuhren helfen, und die dänischen Exporteure mußten nachgeben. Die Notierung des Produzenten-Ausschusses blieb unverändert 108 Kr.; die Großhändlernotierung ging um 2 Kr., auf 105 Kr., zurück.

Die englischen Märkte haben sehr große koloniale Zufuhren, die auf die Stimmung drücken. Es treffen jetzt namentlich die großen, durch den Seemannsstreik zurückgehaltenen Verschiffungen aus Neuseeland ein. Für die Güte der neuseeländischen Butter ist bezeichnend, daß der Preis für beste ungesalzene trotz des dringenden Angebots diese Woche nur 8 Schilling niedriger ist als der Höchstpreis für beste dänische. Die nächsten Wochen werden zwar die kolonialen Zufuhren auf dem englischen Markt noch die jetzige erhebliche Rolle spielen, die Verschiffungen in Australien werden jetzt aber ersichtlich kleiner, sodaß die Kolonialbutter für diese Saison bald in die zweite Rolle zurücktreten wird.

Sibirische Butter kommt jetzt kaum noch in Betracht; die Zufuhren von Lagerware sind schon jetzt unerheblich.

Auf den holländischen Märkten läßt sich die kleine Produktion zu unveränderten Preisen räumen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 10 Februar Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt bei weichenden Preisen eine leichte Besserung, wenn es auch noch immer nicht möglich ist, die Zufuhren glatt zu räumen.

Berlin, 7. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Die bessere Stimmung, die sich zu Beginn des neuen Monats zeigte, hat leider nicht angehalten, denn die matteren Berichte vom Ausland und der Preisrückgang im Kopenhagen wirkten nachteilig auf unseren Markt ein. Der Absatz ist schwach und die Produktion immer noch groß. Nach feinster sibirischer Butter bestand wenig Nachfrage, dagegen waren zweite und geringere Qualitäten lebhaft begehrt.

Hamburg, 5. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Unsere letzte Notierung blieb unverändert auf 135 Mk. bestehen. Der Markt schloß ruhig; die Läger waren nicht geräumt. Für den neuen Handel erwartete man eine kleine Besserung, die jedoch in keiner Weise eintrat. Trotzdem die Produktion ein wenig abgenommen, konnte der zu erzielende Absatz keinesfalls befriedigen. Das Inland beordert trostlos wenig, während der hiesige Platz immer noch nicht imstande ist, die jetzigen Ankünfte aufzunehmen Es ist wirklich zu bedauern daß die Preise Mitte Januar nicht weiter zurückgingen; wir hätten sonst heute schon sicher ein ganz anderes Geschäft gehabt. So aber kranken wir Wochen und Monate lang an einer viel zu hohen Notierung, ohne daß Aussicht auf Besserung vorhanden ist. Das Ausland meldet ebenfalls wieder eine ruhige Tendenz; von Dänemark laufen teilweise recht billige Offerten ein. Die Notierung in Kopenhagen mußte demzufolge heute um 2 Kr. (notiert 105 Kronen = 118 Mark) weichen. Unsere Notierung wird morgen leider wieder unverändert bleiben, obgleich garnicht dringend genug für eine Ermäßigung eingetreten werden kann. Der Handel in sibirischer Butter gestaltete sich in dieser Woche sehr ruhig. Die frischen nur sehr kleinen Ankünfte konnten nicht einmal zu weiter reduzierten Preisen untergebracht werden. Auch für ältere Sachen war die Nachfrage nicht mehr so lebhaft, jedoch immerhin noch ganz gut. Die Gesamtzufuhr betrug 867 Tonnen.

Hamburg, 10. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Marktlage ist noch immer als ziemlich gedrückt zu bezeichnen. Die großen Zufuhren ab eiten er Molkereien unterbinden das Geschäft nach dem Inlande und es ist schwierig, auskommliche Preise zu bedingen.

Leipzig, 9. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Endlich scheint die Einsicht zu kommen, daß man sich mit der erwarteten Belebung des Geschäftes gründlich getäuscht hatte. Unverständlich bleibt es auch, womit man diese Erwartungen begründen wollte, denn die Produktion ist allenthalben größer wie sonst, während der Konsum unter den abweichenden Qualitäten gelitten hat. Die Preise sind also nicht mehr zu halten und muß noch mit weiteren Rückgängen gerechnet werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 126—130 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

London, 9. Februar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Es herrschte in der verflossenen Berichtswoche keine allzu große Nachfrage, während andererseits große Zufuhren eintrafen und auf den Markt lasteten. Unter diesen Umständen war die Tendenz natürlich nicht fest, ohne daß jedoch nennenswerte Rückgänge eingetreten sind Bei kälterem Wetter würde der Umsatz sich wohl heben, die jetzige milde Temperatur ist ihm aber natürlich nicht günstig. Dänische Butter konnte sich hier auf 124 bis 127 Schill. behaupten, für die nächstwöchigen Zufuhren wird aber von Kopenhagen eine Ermäßigung von 2 Kr. gemeldet. In holländischer Ware, die bis jetzt noch nicht in bedeutenden Mengen eintrifft, lag der Verkehr ruhig. Sie notiert 124—128 Schill, doch sind diese Preise fast nominell und werden wesentlich nachgeben müssen, ehe sich ein lebhafteres Geschäft in diesen Herkünften entwickeln kann. Für ungesalzene Neuseeland-Butter herrschte viel Interesse. Sie erzielte 116—120 Schill., gesalzene 114—116. Gesalzene australische wurde mit 112—114 Schill. und hin und wieder mit 116 bezahlt, ungesalzene mit 114—116. Normannische ist unverändert bei sehr kleinem Umsatz, beste notiert 124—128/30, zweite Sorten 112—118. Für feinste sibirische wurde 108, 110 und 112 Schill., für gute bis feine 102, 104 und 106 Schill. gezahlt. Gute Nachfrage herrschte für die kleinen Zufuhren aus Argentinien zu 110—112 Schill für gesalzene und 114 für ungesalzene. Aus Manchester lauteten die Meldungen nicht günstig. Größere Mengen konnten keinen Absatz finden, sodaß die vorwöchentlichen Preise teilweise nicht aufrecht erhalten werden konnten. Dänische Butter notierte dort 125—127 Schill., finnische 118—122, australische 113—115 Schill. und neuseeländische 118—120 Schill. In Liverpool mußte für Kolonialbutter 113—118 Schill. akzeptiert werden, aber für dänische wurde 126—128 erzielt.

Käse.

Berlin, 9. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 28-30 Mk., IIa 22—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 9. Febr. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	42,—	Mark	pro Zentner
„	35	„	„	„	„	38,—	„	„ „
„	30	„	„	„	„	33,—	„	„ „
„	25	„	„	„	„	28,—	„	„ „
„	20	„	„	„	„	24,—	„	„ „

(Normalware).

Bodegraven (Holland), 10. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 52 Partien

Käse, welche langsam verkauft wurden, es sind aber auch minderwertige Winterkäse. Für beste Ware von 5—8 bis 15 Kg., bezahlte man 36 bis 37 50 fl., 2. Qualität 32—36 fl., ¾ fette Käse 32—34 fl., Edamer 38 fl., Brotkäse 37 fl., Kanterkäse 36 fl.

Schweine.

Hannover, 9. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1071 Schweine Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 62—64 Mk., Klasse V 59—61 Mk., Klasse VI 57—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Lehrte, 10. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4334 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 15—22, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 22—28, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 28—32, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—56. Handel: etwas besser. Es wurde geräumt.

Hamburg, 10. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6350 Stück. Preise: Schwere 61,00—00,00 Mk., leichte 62,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 59—60 Mark, 2. Klasse 54—58 Mark. Handel: geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	7.	13024	67	bis	61	Schlachtgew.	ruhig
			54	bis	49	Lebendgewicht.	
Hamburg	10	6350	62,50	bis	59	20—24 % Tara	gut
Hannover	9.	1071	64	bis	59	Schlachtgew.	mittel
Magdeburg	10.	2709	64	bis	58	"	mittel
Leipzig	9	3283	66	bis	60	"	mittel
Dresden	9.	2826	68	bis	63	"	schlecht
Chemnitz	9.	2826	66	bis	58	"	langsam
Dortmund	9.	3582	63	bis	58	"	gut
Düsseldorf	9.	1796	64	bis	60	"	lebhaft
Essen	9.	4609	63	bis	58	"	mittel
Barmen	9.	922	65	bis	63	"	—
Köln a. Rhein	9.	7038	63	bis	58	"	lebhaft
Mainz	10.	223	68	bis	66	"	ruhig
Frankfurt a. M.	9.	2453	68	bis	66	"	ruhig
Mannheim	9	1921	68	bis	66	"	—
Stuttgart	10.	902	63	bis	65	"	mäßig
München	9	2281	72	bis	60	"	—
Nürnberg	9	2350	68	bis	63	"	flau
Breslau	9.	1468	65	bis	58	"	mittel
Stettin	10.	1033	65	bis	61	"	flau
Königsberg, Pr.	5.	2084	60	bis	57	Lebendgewicht	—
Danzig	10.	1434	51	bis	44	"	mittel
Posen	9.	258	50	bis	43	"	ruhig

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2257 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Ausland.

Da ich an meine jetzige Verwalterstellung gebunden bin, trete ich einem Herrn, der Weichkäse nach französischer Art und etwas Hartkäse fabrizieren kann, eine (2280

Verwalterstellung in Rußland

ab. Sprachkenntnisse nicht erforderlich, hohes Gehalt zugesichert. Antritt müßte bald erfolgen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet

Molkereiverwalter **Döttcher** in **Kruschwitz** in **Posen.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

11. Februar. Ia **124—126/28** ℳ, IIa **120—126** ℳ, IIIa **120—124** ℳ, abfallende **108—118** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 11. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 447 Drittel zu 126,00 bis 132,50 ℳ, im Durchschnitt 130,50 ℳ,
II. Klasse 33 Drittel zu 120,00 bis 125,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1⅓ Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 469 Drittel, im Durchschnitt 129,75 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 11. Febr. 18 778 Stück. a) 0—0 ℳ, b) 62—64 ℳ, c) 61—63 ℳ, d) 60—62 ℳ, e) 58—60 ℳ, f) 60—61 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: ruhig.

Guts-Molkerei-Verwalter

verheir., nicht über 36 Jahre alt, f. groß. Rittergut mit 170 Kühen zum 1. Juli gesucht. Verlangt Leitung der Kuhherde. Kälberaufz., Schweinezucht und -Mast. Frau muß in ff. Butterbereitung firm sei. Tantiem.-Einkommen bei 1200 ℳ garantiert, u. auskömmlich Deputat. Der jetz. Inh. — Holst. — macht sich nach 18-jähr. Dienstzeit selbst. Meldg. mit Zeugnis-Abschr. u. selbstgeschrieben. Lebenslauf erb. (1587

Rittergutsbf. **Franckenstein, Niederhof** bei Soldau, Ostpreußen.

Suche für meine kleine Molkerei zu sofort einen jungen, ledigen

Verwalter

Kaution ca. 4—500 ℳ erforderlich. Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsforderung bei freier Wohnung und Produkten sind einzureichen unter 2446 an diese Zeitung.

Meierei-Gen. Kl. Buchwald,
Post Brügge in Holstein
sucht zum 1. Mai einen tüchtigen

Meierei-Verwalter

ca. 600 Kühe. Nur bish. erfolgr. erste Kräfte, die sich üb. ihre Fähigkeit zur Fabr. allerbest. Butter ausweisen und dem Betr. vorstehen können, wollen sich melden. (2400

H. Blöcker, Vorsitzender, **Cothkamper Mühle,** Post Brügge in Holstein.

Molkereiverwalter gesucht.

Derselbe muß in der Fabrikation von Gouda-Käse, in der Butterbereitung durchaus erfahren und fachmännische Kenntnisse im Maschinenbetriebe haben, mit Buchführung vertraut u. imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten. Meldungen mit beglaub. Zeugnissen und selbstgeschr. Lebenslauf baldigst erbeten. Persönliche Vorstellung nicht erwünscht. Antr. 1. Mai d. J. evtl. auch früher.

Molkereigenossenschaft Haffen-Mehr Kreis Rees am Niderrhein.

Vertrauensstellung.

Fachmann, technisch und kaufmänn. gebildet, **erste Kraft,** unverheiratet, suche für meine Dampfmolkerei. Perfekt in Buchführung und Korrespondenz, längere Jahre im Fach, gleich gut bewandert in Verarbeitung und Milchversand. Ausführl. Off. m. Lebenslauf, Abschrift d. Zeugn., Angabe der Höhe zu stellender Kaution, Gehaltsansprüche erbet. unt. 2443 an diese Zeitung.

Molkerei-Ingenieur

der in Projektierung und Verkauf von Molkereianlagen und Kühlmaschinen reiche Erfahrungen besitzt, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt ist und über gewandtes Auftreten verfügt, für dauernde Stellung von allererster Firma für die Ostprovinzen gesucht. Ausführl. Angebote, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter 1991 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Februar einen tüchtigen, zuverlässigen (2012

Gehülfen

zur Bedienung von Kessel, Maschine Eismaschine und sonstigen Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. und Kassen. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbittet

Schlei, Molkereigenossenschaft Luckau Nieder-Lausitz.

Suche zum 10. Februar einen **tüchtigen, sauberen** (2031

Gehülfen

als alleinigen für hiesigen, kleinen beschränkten Betrieb. Anfangsgeh. 35 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. Angenehme. dauernde Stellung. Offerten erbittet

A. Etter, Dampfmolkerei Albringhausen b. Bassum, Bez. Bremen.

Zum 15. Februar, ev. einige Tage früher suche jungen, tüchtigen

Gehülfen

für ländlichen, beschränkten Betrieb als alleinigen bei 35 ℳ Gehalt und freier Station. Stellung ist leicht u. angenehm. Nachmittags Kontorarbeit. (1915

Molk. Wolzhausen, Kr. Biedenkopf.

In hiesiger, modern eingerichteter Molkerei findet zum beliebigen Antritt ein jungen (2244

Gehülfe

evtl. solcher, der sich **noch weiter vervollkommnen will,** gute, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 25 ℳ **u.** freie Kassen. Off. erbittet

Ebert, Molkereiverwalter, **Niendorf** bei Schönberg i. M.

Per 15. Februar suche einen tüchtigen, soliden (2097

ersten Gehülfen

welcher sich jeder Arbeit unterzieht, selbständig arbeiten kann, auch Hilfe leistet beim Füttern der Schweine. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen u. Leibwäsche; bei Zufriedenheit sofort Zulage. Zeugnisabschriften erbeten.

Dampfmolkerei Reichenau, Post Frauenstein i. S.

Suche zu gleich oder später **tüchtigen,** evangelischen (2089

Gehülfen

Derselbe muß einen guten □-Käse, tadellose Butter und sämtliche Arbeiten korrekt und sauber ausführen. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Molkerei Malinie bei **Pleschen.**

Suche zum 20. d. M. für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen,

nüchternen Gehülfen

der mit sämtlichen Maschinen vertraut, selbständig arbeiten muß und sich vor keiner Arbeit scheut. (2082

A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpreuß.

Gesucht zum sofortigen Antritt junger, tüchtiger (2124

Gehülfe

der keine Arbeit scheut. Salär 40 ℳ p. Monat, freie Station und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften sind einzusenden an

Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Gesucht für sofort ein junger,

fleißiger Gehülfe

der auch aushilfsweise mit zur Bahn und zur Stadt fahren muß. Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Station, freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (2168

Dampfmolkerei Gotha.

Wir suchen zum baldigen Antritt sowie zum 15. Februar je einen tüchtigen, soliden (2145

Molkereigehülfen.

Gehalt monatlich ℳ 35 bei freier Station und freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Zentralmolkerei Göttingen.

Solider, kräftiger, im Fach gut bewanderter (2150

Gehülfe

für 1. März 1914 bei monatl. 40 ℳ u. freier Station exkl. Wäsche für dauernde Stellg. gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an Molkerei Bingerau e. G. Bez. Breslau erbeten.

Ein solider, tüchtiger
Gehülfe
für Weichkäserei nach Berlin gesucht. Derselbe muß speziell einen guten Kochkäse herstellen können. Offerten unter 1908 an diese Zeitung.

Gesucht zum 15. Februar oder später ein kräftiger (2315
Gehülfe
Gehalt 45 ℳ. Bewerber bitte nur schriftliche Offerten und Zeugnisabschriften einsenden an
Molkereibesitzer **Köhne, Oldenburg** i. Großhzgt.

Suche zu sofort evtl. später einen jungen, zuverlässigen, unbedingt soliden, zweiten (2291
Meiereigehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, am liebsten, der seine Lehrzeit eben beendet hat. Gehalt 40 ℳ.
Meierei Westerbüttel b. Eddelak in Holstein. **Willi Lüders**, Meiereibes.

Ein tüchtiger Gehülfe
der im Schweinestall mithilft, sucht zum 15. Februar evtl. paar Tage früher (2275
Käserei Grünhagen, Kr. Pr.Holland.

Zum 15. Febr. oder einige Tage später suche ich einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
für Butterei und Ausgabe. Stellung ist dauernd. Anfangsgehalt 35 bis 40 ℳ und freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbitte umgehend (2482
Joh. v. Thülen, Molkerei Blauhand in Oldenburg.

Suche zum 1. März evtl. etwas früher oder später einen **Gehülfen** für Käserei (Gouda u. Edamer) und Butterei. Vorkenntnis in der Käserei nicht erforderlich. Gehalt 35 ℳ bei freier Station.
Zentralmolkerei Emmerich, e. G. m. u. H. **Vervoorst.**

Z. 1. März, evtl. spät., ordnungsl. **Gehülfe** für hiesigen beschr. Betrieb gesucht. Geh. 30 ℳ, Kassen frei. **Hußmann, Beidenfleth**, Stat. Wilster.

Tüchtiger Gehülfe
zur Bedienung der Dampf- u. Eismaschine sowie für alle vorkommende Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt ℳ 40. (2463
Desgleichen findet ein
tüchtiger Käsereigehülfe
der mit Quarkbereitung und Käserei mit Traisers Käsemaschine vertraut ist, sofortige Stellung. Gehalt ℳ 40. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **A. Wittstock, Nierstein** a. Rhein.

Zum 1. März oder etwas später suche einen **tüchtigen, zuverlässigen**
Gehülfen
der **selbständig** tadellosen **Gouda-Käse** herstellen kann und darin längere, praktische Erfahrungen hat. Gehalt 50 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Westfalen 2386** an diese Zeitung.

Zum 25. Februar, evtl. 1. März suche einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten, zuverlässigen
ersten Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommende Arbeiten. Bevorzugt werden, die in Fabrikation von Quark u. Weichkäse etwas Erfahrung haben und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. erbittet (2383
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Suche zum 1. oder 15. März tüchtigen, soliden (2398
Gehülfen
Gehalt 35 ℳ bei freier Station. Junge Leute, welche mit Butterfertiger gearbeitet haben, bevorzugt. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. an
Wilh. Hagen, Gen.-Meierei Schönberg i. Lbg., Post Dwerkathen.

Zum sofortigen Antritt wird junger, kräftiger (2278
Gehülfe
bei 30—35ℳ Anfangsgehalt gesucht.
Zentralmolkerei Groß-Hammer, Kr. Trebnitz in Schlesien.

Suche zum 15. Februar einen jungen, fleißigen (2393
Gehülfen
Anfangsgehalt 30—35 ℳ.
R. Warwas, Dampfmolkerei Schönbrunn, Kr. Sagan.

Suche zum 1. März, **ev. auch** schon etwas früher einen jungen, ordnungsliebenden (2407
Gehülfen
zur Bedienung der Maschinen sowie für vorkommende Arbeiten. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen.
F. Gieseke, Verwalter, **Großenehrich** in Thüringen.

Suche zum 1. März einen jungen,
sauberen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt ℳ 35.
Reinecke, Molkerei Bohndorf, 2403) Lüneburg.

Solider, zuverlässiger (2396
Gehülfe
als alleiniger für Molkerei und Mühle bei monatlich 35 ℳ Anfangsgehalt gesucht. Bei guter Leistung Zulage. Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbeten.
Zentralmolk. Osterwede b. Worpswede, Bez. Bremen.

Suche zum 15. Febr. resp. einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
nicht über 18 Jahre alt. Derselbe hat u. a. die Magermilch zurückzugeben. Auf gutes Rechnen wird Wert gelegt. Gehalt ℳ 25 bei fr. Kassen. Vom Fachverein gepr. jg. Leute belieb. Bewerb. m. kurz. Lebenslauf z. richt an **H. Dahl, Molk. E. G. Bad Schmiedeberg**, Bz. Halle.

Kräft. jüngerer Gehülfe
fuhrwerkgewandt, keine Arbeit scheuend, für städtischen Handbetrieb sofort gesucht. Gehalt 35 ℳ, freie Station und freie Kassen. (2366
L. Kreß, Schweinfurt a. M.

Wir suchen zum 20. d. M. einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, Magermilchausgabe und Kontorarbeiten. Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. (2374
Molk. E. G. Kosiadel, Kr. Glogau.

Suche zum 1. März einen an Sauberkeit gewöhnten (2329
Gehülfen
der in der Butterei gut bewandert ist. (Butterfertiger vorhanden.) Gehalt 30 ℳ. Offerten nebst Zeugnisabschriften erb. **H. Steffen, Molk.-Gen. Wallensen, Kr. Hameln.**

Jüngerer Gehülfe
der sämtl. vorkommende Arbeiten verrichtet, kann bei 30 ℳ und fr. Kassen zum 15. Februar hier eintreten. (2335
Molkerei Silstedt b. Wernigerode.
Herm. Grimm.

Tüchtiger, erster Gehülfe
für Milchannahme, □- und Tilsiterkäserei, sowie ein (2345
zuverlässiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht.
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Suche sogleich oder später einen tüchtigen, zuverlässigen, (2317
zweiten Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 bis 40 ℳ nebst freier Station und Kassen. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. **Dampfmolkerei Jodlauken**, Kr. Insterburg, Ostpr.

Junger, williger Gehülfe
zu sofort oder 15. Februar bei 25 bis 30 ℳ Gehalt gesucht. Off. erb. an **Dampfmolk. Kindelbrück** b. Erfurt.

Suche für bald einen kräftigen,
fleißigen Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft. (2485
Dampfmolkerei Trebnitz, Schlesien.
Hugo Thiel.

Zum 1. März suchen wir einen jungen, fleißigen (2448
Gehülfen
für Butterei und Magermilchausgabe. Ahlbornscher Butterfertiger und Rahmreifer. Nachmittags zeitweise Kontorarbeiten. Städt. Betrieb. Off. mit Altersangabe und Gehaltsforderung erbeten. Zu beliebigem Antritt kann auch ein junger Mann unter äußerst günstigen Bedingungen
als Lehrling
eintreten.
Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H., in Hannover. **Hartig.**

Junger Gehülfe
wird zur Vertretung auf 2 Monate zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 25—30 ℳ. Offert. erb. (2430
M. Doering, Schlagentin, Kr. Konitz in Westpreußen.

Molkereigehülfe
kann eintreten. Lohn 50 ℳ monatlich. Off. erb. an (2426
Dampfmolkerei Gr. Lichtenau, Wpr.

Suche zum 20. Februar einen jungen, **tücht. Gehülfen** bei 30 ℳ Gehalt und fr. Kass. Auch kann ein **Lehrling** unter günstig. Bedingung. eintreten. **E. Felke, Molkerei Algenstedt**, Altmark. (2436

Für kl. städt. Betrieb solider,
williger Gehülfe
mit besten Empfehlungen gesucht.
2437) **Jac Persyn, Worms.**

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 15. antreten. Gehalt 30 ℳ fr. Wäsche und Kassen. (2441
H. Kölling, Kl.-Rodensleben, Bez. Magdeburg.

Suchen zum 15. Februar tüchtigen,
soliden Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Käserei. Gehalt 35—40 ℳ pro Monat.
Dampfmolkerei A. Woldt u. Co., 2438) **Stargard** in Pomm.

Eine Käserei sucht einen
Anleiter
für Kamembert-Käsefabrikat., gegen gute Bezahlung od. einen durchaus bewand. Käser, ebenso eine Firma zum Vertrieb derselben. Off. unt. **A. J. 1946** zur Weiterbeförderg. an diese Zeitung.

Tücht., erster Tilsiterkäser
verh., welcher mit Kessel u. Maschine vertraut sein muß, findet zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (2214
A. Schori, Mahnsfeld b. Kbg., Ostp.

Suche per sofort oder später einen selbständig arbeitenden, in der Fabrikation v. Harzer-, Hand- u. Stg. perfekt erfahrenen (1943
Käserei-Gehülfen
Schimmelkäsefabrik. erwünscht, jed. nicht Bedingung.
Hermann Eisentraut, Käsefabikat., **Mönchröden-Coburg**, Stat. Oeslau.

Ein ordentlicher (2106
Käsereigehülfe
der in der Hauptsache einen Schrotgang mit Spiritusmotor zu bedienen hat, und damit genau Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Off. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen erb. **Molkerei Güldenboden**, Westpreuß.

Suche zu sofort oder bis 15. Februar einen tüchtigen, soliden, sauberen, erfahrenen (2105
Tilsiterkäser
welcher auch firm mit Maschinen, Butterei ist, Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbittet
A. Züger, Dampfmolkerei Kalkstein bei Arnsdorf, Ermland.

Fleißig., zuverläss., jüngerer
Käser
gesucht per 15. d. Mts. (2227
Edwin Körner, Käsefabrik, Leutzsch-Leipzig.

Käser
der Harzkäserei einrichtet und ein erstklassiges Produkt herstellen kann, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter **J. M. 2293** an diese Zeitung.

Ein in der Fabrikation von Fromage de Brie u. Kamembert
durchaus erfahr. Käser
wird sofort gegen hohen Lohn und Tantiemen ges. Dauernde Stellg. Anfrag. an die Exped. d. Blattes unter 2337 zu richten.
Bei gleicher Firma steht ein gut erhaltener **Pasteurisierapparat**, stdl. 2500 Ltr. leistend, billig z. Verkauf.

Wir suchen zum 1. oder 10. März einen tüchtigen (2346
Käsereigehülfen
der imstande ist, einen guten Tilsiter herzustellen und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Gleichzeitig
suchen für jungen Mann
der hier 1 Jahr lernte, Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. mit Gehaltsangabe für ersteren erbittet
Molkereigenossenschaft Abelischken. Kr. Gerdauen, Ostpr.

Ich suche zum baldigen Antritt, spätestens jedoch zum 1. März ein. tüchtigen, soliden u. anständigen
Harzkäser-Gehülfen
der selbständig einen gut. Harzkäse zu machen versteht. Gehalt 50—60 Mk. im Monat neben fr. Station. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. unter **Harzkäsefabrik 2384 an d. Ztg. erb.**

Einen Schweinemeister
einen Gehülfen
für Kessel und Maschinen sucht
Molkerei Semmelwitz, Bez. Liegnitz, Schlesien. (2402

Gesucht für eine größere gut eingerichtete Schweinemästerei und Züchterei wird ein tüchtiger, durchaus selbständiger, auch in der Kastration bewanderter
Schweinewärter.
Prima Referenzen erforderlich. Für verheirateten Bewerber wäre schöne Wohnung vorhanden, überall elektr. Licht. Offert. nebst Lohnansprüchen sind zu richten an (2414
W. Baumann, Käser, Hüttwilen bei Frauenfeld, Schweiz.

Suche für sofort oder später einen anständigen, sauberen, (2343
jungen Mann
der auch mit □-Käserei vertraut ist, in angenehme leichte Stellung. Gehalt anfangs 30 ℳ u. freie Kassen.
Wusterwitzer Molkerei, Kr. Schlawe. **Wilhahn.**

Suche zu sofort einen **kräftigen**, sauberen und gewandten, (2483
jungen Mann
der einen Verkaufswagen fährt und sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt ℳ 45
Zentralmolkerei Saßnitz, Bez. Stralsund.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (2440
Dampfmolkerei Pudewitz.

Tüchtige, saubere (2478
Meierin
zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Osterholz-Scharmbeck, Bez. Bremen.

Jüng., arbeitswillig. Käser wird bei freier Station in klein. Quarkkäserei Anfang März aufgenommen. Off. u. Gehaltsanspr. an **Alois Bergmann, Eger,** Deutschböhmen. (2444

Zum 1. März, auch einige Tage später solider, (2274
junger Mann
für Milch-Engrosgeschäft gesucht. Gehalt ℳ 30 pro Monat, alles frei. Offerten erbittet
C. Gerstenberger, Hannover, Weißekreuzstraße.

Kräftigen Lehrling
sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor **Mann.**

Suche zu bald oder Ostern einen
Lehrling
für moderne Molkerei. (2310
Molkereigen. Mejeberg, Post Samswegen (Mgdbg.).

Zum 1. März sauberes (2406
junges Mädchen
gesucht.
Zentralmolkerei Bagow-Päwesin.

Dom. Kentzlin b. Stavenhagen sucht zum 1. März 1914 eine ältere
tüchtige Meierin
für Butterei (Separator) u. Käser. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderg. erbeten. (2321

Erfahrene, saubere Meierin in den mittleren Jahren, welche sich in der freien Zeit etwas um die Geflügelzucht mit bekümmern muß, für eine kleine Privatmolkerei mit elektr. Betrieb sofort gesucht. Photographie mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch unter **A. B. 12 postlagernd Potsdam.** (2462

Buttermeierin
die gewandt im Ausformen, mit Herstellung von feiner Butter vertraut ist und nachweisbar längere Zeit in einem größeren, modern eingerichteten Betriebe tätig war, wird per sofort oder auch für später gesucht. Anfangsgehalt monatlich ℳ 45 bei Logis, Kost und freien Kassen und bei Zufriedenstellung Reisevergütung. Zeugnisabschrift. erbeten. (2469
Molkereigenossenschaft E. G. m. b. H., Ostheim-Nierdeweisel, Ostheim b. Butzbach (Hessen).

Tüchtige Haushälterin
für frauenlosen Haushalt nach Westfalen gesucht. 30 ℳ und fr. Kassen. Off. unter 2307 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt durchaus soliden, zuverlässigen u. äußerst sauberen, zweiten (2474
Buttermeier.
Derselbe muß mit der Rahmbehandlung mit Reinkulturen vertraut und gewandter Former sein. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station und freien Kassen.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Zum 15. März suche ich einen
Meier
welcher die Milch auch in der Stadt auszufahren hat, für mein Rittergut bei Beeskow i. Mark. Offerten an **Julius Fedkenhauer, Berlin SO. 36,** Reichenbergerstraße 84.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.
K. Engelke, Dannenberg.
W. Segebarth u. Co., Beelitz.
Stelle in Tempelhof, Neuestraße bes.
G. Michaelis, Harbarnsen.
Bruno Meisel, Chemnitz.
Molkerei Metschlau.
E. Eggestein, Orlishausen.
Genoss. rhein. Landwirte, Cöln.
A. Marchs, Eydelstedt b. Barnstorf.
Klintworth, Liebstedt.
O. Hübner, Rötgesbüttel.
Kalthorster Molk.-Genossenschaft.
Molk. Bad Lauterberg a. Harz.
A. H[illegible]
A. Lorenzen, Gosslershausen.
Dampfmolk. Nordhemmern.
Molk.-Gen. Cloppenburg.
N. Müller, Behnsdorf.
Neue Molk.-Gen. Stralsund.
Molkereigenossenschaft Niemberg.
Dampfmolkerei Löwen i. Schles.
Zentralmolkerei Thorn.
Paul Mächler, Winzig.
Gustav Glahn, Alt-Stüdnitz.
Molkereigenossenschaft Pr.-Stargard.
Hespe, Neidenburg.
H. Kahler, Dannefeld.
H. Tramm, Brunau, Altmark.
Dampfmolkerei Gallschütz.
Zentralmolkerei e. G. Ulbersdorf.
L. Fislake, Molk. Oedelsheim.
Peter Schwan, Waldfeucht.
E. Kotthaus, Düsseldorf.

Stellen-Gesuche.

Wir suchen für unsern (2459
Verwalter
kathol., 26 J., der hier über drei Monate zur Vertretung war und unseren Betrieb zu unserer vollsten Zufriedenheit sehr sparsam und rentabel leitete, zum 1. März od. später passende Stellung. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, einen Betrieb zu übernehmen auf eigene Rechnung od. sich an einem günstig. Unternehmen zu beteiligen. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihm zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt **Molkerei-Genossensch. Helmighausen,** E. G. bei Löningen in Oldenburg.

Tücht. Molkereiverwalter
sucht wegen Verkaufs hiesiger Molkerei, E G., sofort oder später Stellg. als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Zeugnisse vorhand. Gefl. Off. erb. **W. Hoppe,** Molkereiverwalter, 2468) **Wissek,** Bez. Bromberg.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Molkerei-Verwalt., langjähr., im gesamt. Molkereifache sehr tüchtig, in ungekünd. Stell., sucht leitende Stellung in größ. Molkerei. Gefl. Off. unt. 2072 an diese Zeitung.

Mark 1000 und mehr
zahlt in jeder Beziehung bestempfohlener Molkerei-Verwalter, techn. u. kaufm. firm (bilanzsicher), noch in ungekünd. Stellung, für baldige Vermittlung oder Nachweis einer guten Lebensstellung in Nähe Stadt oder Bahn, bei Antritt. Hohe Kaut. vorhanden. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Off. unt. **2292** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei u. Milchuntersuchung aufs beste vertraut, sucht zum 1. März oder später dauernde Stellung, wo Gelegenheit geboten, sich im Kontor gründl. auszubild. Gehalt ist Nebensache. Off. u. **2451** an diese Zeitg.

Sol. Molk.-Fachmann geschäftsgewandt, kautionsfäh., der sich zu verheir. ged., s. Stell. als Milchverk., od. sonst. Vertr.-Post. **Schuwerdt,** Güstrow, Langestr. 52. (2380

---

500 Mark
und mehr zahlt tüchtiger Fachmann für Vermittlung einer Verwalterstelle in Genossenschaft. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Betriebe stets mit Erfolg geleitet. Kaution bis ℳ 20 000 vorhanden. Off. unt. **O. 2204** an diese Zeitung.

Fachmann, 24 J. alt, sucht zum 1. März evtl. später selbständige Stellung zur Leitung einer Filiale, Tilsiterkäserei mit Schweinemast. Derselbe hat 1½ Jahr solchen Posten bekleidet. Off. erb. unter **B. 2488** an diese Zeitung.

Fachmann
26 J. alt, 11 J. beim Fach, m. sämtlich. in einem städt. Betriebe vork. Arbeit. aufs beste vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn. zu sof. oder spät. dauernde Vertr.-Stellg. Süd- od. Mitteldeutschland bevorz. Gfl. Off. unter **2394** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., sol. Betriebsleiter
welcher seit 4 Jahren einen städt. Betrieb leitet, wünscht seine Stellung zu verändern. Suchender ist firm in allen Facharbeiten, sowie sämtl. modernen Verfahren und mit der Buch- und Kassenführung vertraut, seit 2 Jahr. verheir. Kaution kann gestellt werden. Er ist noch in ungekündigter Stellung. Off. u. **T. 2203** an diese Zeitung.

Jg. strebs. Molkereileit., verheir., kinderlos, s. ähnl. Post. als Molk.-Filial- evtl. Rahmstationsleit., zum April od. Mai. Offert. erb. unter 2349 an diese Zeitung.

Wir suchen für unsern jungen Mann, der seine 3jähr. Lehrzeit am 1. April beendet hat, (2456
Stelle als Kontorist.
in größerem Betriebe oder in Buttergroßhandlung.
Molkerei E. G. Neuenbrok i. Oldbg.

Tücht. Molkereigehülfe sucht z. 15. dauernde Stellung. **H. Radtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4. (2427

Suche für jungen Gehülfen
welcher bei mir ausgelernt hat, treu und tüchtig ist, sofort Stellung.
Jesinski, Gr. Kommorsk, Westpr.

Suche für meinen ersten Gehülfen, den ich bestens empfehlen kann, zum 1. resp. 15. März Stellung als Obermeier, Expedient oder sonstig. Vertrauenspost. Sächs. u. Thür. erw. Off. erb. **Schröter,** Molk.-Bes., **Mohrungen,** Ostpr. (2429

Gehülfe, 19 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. erb. **Erdmann, Harburg,** Grumbrechtstr. 51. (2473

Jung., strebs. Gehülfe, welcher mit Tilsiter Käserei, auch Butterei vertraut ist, sucht zum 1. März Stellg. Gefl. Off. erb. **F. Gehrmann,** Molk. **Silberbach,** Kr. Mohrungen, Ostpr.

Gehülfe, 20 J. alt, m. Kessel, Maschinen, Buttfertiger, Schrotmühle u. Quarkfabrikation vertraut, s. z. 15. Febr. Stellung. Off. erb. **Uecker, Molk. Schlichtingsheim.** (2472

Tücht. militärfr. Gehülfe
23 J., sucht z. 15. Febr. Stellg. als erster oder für Annahme u. Kontor, sich. u. flott. Rechner. Off. erbet. **H. Holze,** Molkerei **Waddeweitz,** Kr. Lüchow. (2484

Junger, tücht. Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht Stellung zu bald od. später. Gefl. Off. erb. **Conrad Rühl, Marburg,** Lahn, Zwischenhäuserstr.

Kräft., militärfr. Gehülfe, welcher schon in mehreren großstädt. sowie ländlich. Betrieben tätig war, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum bald. Antritt dauernde Stell. Off. erb. **Winterstein, Postamt Hermsdorf i.Mark.**

Jung., militärfr., solider, fleißig. **Gehülfe,** zuletzt als erster Gehülfe in der Molkerei Goslar tätig gewesen, sucht zum 15. oder später eine dauernde Stelle als (2475
erster Gehülfe oder Buttermeier.
Prov. Posen bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Herbert Hellwig Görlitz,** Bahnhofstr. 49.

Tücht., fleiß., zuverläss. Gehülfe, 20 J. alt, mit all. Facharb., Kessel, Maschine, Zentrifuge, Eismaschine, Milchannahme, Versand bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. März, am liebsten in größerem Betrieb. Off. erb. **Georg Sahr,** Molk.-Geh., **Kranichfeld in Th.** (2461

23jähr., militärfr., tücht. **Gehülfe** sucht sofort oder später Stellung. Off. erb. **August Michaelis, Hannover,** Hildesheimerstr. 226 b, 2 l.

Tücht. Gehülfe, militärfr., sucht zu sofort dauernde Stellung, wo städt. Betrieb, bevorzugt. Off. unt. **J. U. 2450** an diese Zeitung.

Gehülfe, 24 Jahre alt, sucht z. 1. März od. einige Tage früher dauernde Stellg. auch für Käserei. Offerten erb. **V. Wins, Idar,** Bezirk Trier. (2489

Tücht., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 20. Februar evtl. später für Betrieb und Kontor. Off. erb. der **Gehülfe der Molkerei Asendorf,** Bez. Bremen. (2434

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, vertr. m. all. Facharb., sucht z. 17. Febr. evtl. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Laskowski,** Genossenschaftsmolkerei **Dt. Eylau.** (2452

Jung., tüchtig. Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie mit Milchuntersuchg. aufs beste vertraut, sucht zum 15. Stellg. Gefl. Off. an **H. Birr,** Molkereigenossenschaft **Dt. Eylau.** (2453

Solider Gehülfe, 8 Jahre b. Fach, vertr. m. Tilsiter Käserei u. Butterei sowie Maschinenwesen, sucht zum 15. Februar Stellg. Off. erb. **Sturies, Rödßen** b. Rucken. (2432

Kräftiger und zuverlässiger Gehülfe, 24 J. alt, keine Arbeit scheuend, mit allen Arbeiten sowie Buchführung aufs beste vertraut, sucht sofort oder zum 15. dauernde Stellung als Obermeier, Gutsmeier oder erster Gehülfe. Gute Zeugn. u. Empfehl. sind vorhand. Off. erb. **Erich Rosenthal, Semmenstedt,** Kr.Wolfenbüttel.

Zuverläss. Gehülfe, m. gut. Zeugnissen, mit elektr. Lichtanl., Eismaschin. best. vertr., sucht zum 15. Febr. Stellung. Selb. scheut keine Arbeit. Off. erb. unt. **N. 50 postl., Düsseldorf-Gerresheim.** (2416

Älterer Gehülfe
m. pr. Zeugnissen, in städt. u. ländlichen Betrieb. erfahren, sucht Vertrauensposten als 1. Gehülfe oder Obermeier. Gefl. Off. unter **H. Z. postlag. Gießen** erbeten. (2411

Wir suchen für einen tüchtigen, ehrlichen und soliden (2388
Gehülfen
Stellung. Er ist vertraut mit Alfa u. Westfalia Separator., Kühlmaschine, Butterei u. Milchversand. Derselbe war 2 Jahre bei uns und können wir denselben all. Kollegen empfehlen.
Dampfmolkerei Oelde i. Westf.

Junger tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. März dauernde Stellg. Off. unter 2382 an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort od. bis 1. März für einen jungen **fleiß. Gehülfen** Stell. Off. erb. **Fr. Richter, Bödwitz** bei Brome. (2376

Molkereigehülfe, 21 J. alt, mit Tilsiterfabrik., Butterei, Dampfkess., Maschine u. Schweinemast best. vertraut, der sich zur Molkereisch. weiter prakt. u. theoret. vorbild. möchte, s., gest. auf gute Zeugn., Stellg. Off. erb. **Gerick, Marienburg,** Wp., Mühlengraben 31. (2431

Jg. kräft. Gehülfe s. z. bald. Antr. u. zur weit. Ausbildung dauernde Stellung. **R. Volkmer, Neulomnitz,** Kr. Habelschwerdt (Schl.). (2373

Jg. Gehülfe mit Kess., Maschin., Milchuntersuch. u. Butterei gut vertraut, sucht sof. oder 1. März Stell. **R. Lange, Schönbrück,** K. Graudenz.

Tücht. Molk.-Gehülfe, der sich vor kein. Arbeit scheut, gepr. Heizer u. Masch., s. zu sof. od. spät. Stell. **E. Nagel, Elbing,** Grubenhag. 30, Wp.

Jg. tücht. militärfr. **Gehülfe** sucht zum 1. März dauernde Stellung als Gutsmeier, Buttermeier od. sonst. Post. im Betrieb. Kaution vorh. Off. erb. **F. Gill, Molk. Laer,** Bez. Münster i. Westfalen. (2364

Jg. kathol. Gehülfe s. zur weiter. Ausbildung Stell. für Käs., Butt., Kess. u. Maschin. Eintr. kann sof. erfolgen. **H. Walter, Schöneberg** a. Weichsel, Wpr., Briefmarkent 15.

Suche für einen tüchtigen soliden
Molkereifachmann
erfahr. Käser, gebor. Schweizer, zu sofort oder etwas später Stellung als Verwalter od. Gutsmeier. Frau ist selbst mit im Betrieb tätig. Off. zu richten unter **W. B. 2340** an ds. Zeitung.

Junger Gehülfe
19 J. alt, s. gest. auf gute Zeugnisse, zum 5. März oder einige Tage spät. Stell. als Kontorist, Expedient od. im größ. Betriebe mit Kontorarb. Gefl. Off. erb. **Alfred Hilbrich** in **Löbau,** Westpreußen. (2347

Jg. kräft. Gehülfe mit allen Facharbeiten best. vertraut, sucht zum 15. od. einige Tage später dauernde Stellung. Off. nebst Geh.-Angabe erb. **C. Nuglisch, Lamsfeld,** Kreis Lübben, Prov. Brandenburg. (2350

Tücht. zuverläss. Gehülfe
18 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Off. unter **2323** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Gehülfe, 17 Jahre alt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **Paul Doil, Schussenze,** Kr. Bomst, Posen. (2322

Militärfr. solider Gehülfe
mit gut. Zeugnissen, sucht zum 15. Febr. dauernde Stellung. Off. erb. **Jagst, Milchanstalt Caritas**
2421) **Rheydt,** Dssd.

Suche zu sofort Stellung für ein.
tüchtigen militärfreien Gehülfen
Gefl. Offerten erb. (2419
R. Thießen, Molk.-Inspektor,
Cönnern a. S.

Solid., strebs. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. mit Dampfkessel u. allen Maschinen, auch Kühlmaschinen, Butterfertiger u. Schrotmühle, gute Zeugnisse vorh., sucht z. 1. März Stellg. Gefl. Off. erb. **W. Stehr,** Molkereigehülfe, **Göda** b. Bautzen, Sa.

3—500 M, je nach Stellung, zahlt Fachmann, 11jähr. Praxis, mit best. Zeugnissen, Molkereischule besucht, kautionsfähig, für Vermittlung ein. Verwalterstell. Off. u. **2286** a. d. Z.

Junger Gehülfe sucht Stellung z. 15. Februar oder sofort für inneren Betrieb u. Butterei. Off. erb. **Emil Hennig, Emmaus, Muschaken** bei Neidenburg in Ostpr. (2276

Junger Gehülfe, 18 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschine, sucht Stellung z. 15. Febr. **Friedrich Nickel, Hohenhausen** b. Rentschkau, Kr.Thorn,Wp.

Tüchtiger, keine Arbeit scheuender **Gehülfe,** 23 J. alt, sucht zum 15. Februar evtl. einige Tage später dauernde Stellung. Offert. erbittet **J. Piskorski, Opiesyn,** Kreis Wreschen in P. (2287

Tücht., ält. Gehülfe, gute Branchekenntnisse (Betrieb, sämtl. Kontorarbeiten), gute Erfahr. in Weichkäsefabr., Brie, Kamembert, Frühstückskäse, s. z. bel. Antr. Stellg. Off. u. **Käserei postlagernd Prust,** Westpr.

Junger, tüchtiger und solider
Gehülfe
der mit elektr. Anlage u. mit sämtlichen Maschinen, sow. Yoghurtmilch nach Dr. Axelroth bestens vertraut ist, sucht zum 1. März Stellung. Offerten erbeten unter **2294** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe sucht sof. Stellg. f. Kessel u. Maschine und andere Nebenarbeiten. **M. Dammrose,** Molk.-Geh. in **Monkowarsk,** Kr. Brombg.

Jung. Gehülfe sucht z. 15. evtl. etwas früh. Stellg. für Butterei od. Kess. u. Masch., am liebst., wo er sich im Kont. ausb. kann. **Robert Körsch, Strehlen** i. Schl., Wasserstr. 7. (2282

Suche für tüchtigen (2273
Gehülfen
militärfrei, zu sofort dauernde Stell. Offerten erbittet
Soldes, Molkereibesitzer, **Haimar** b. Sehnde.

Suche für jungen, fleißig., schreibgewandten (2284
Gehülfen
Stellung zum 15. Februar. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Ed. Thiel,** Molkereiverwalt., **Kamin** in Westpreußen.

Kräft. Molk.-Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht zu sofort. od. belieb. Antritt Stell. Off. erb. unter **2110** an diese Zeitung.

Ein in allen Zweigen des Molk.-Faches erfahrener (2140
Käser
der auch die Molkereischule besucht hat, sucht dauernde Stellg., a. liebst. in einer Genossenschaft.
Probst, Schneidemühl, Friedrichst. 7.

Jüng. tücht. sol. Tilsiter Käser
mit all. Molkereiarb. gut vertr., der auch mit Pferden Bescheid weiß, s. Stellung zum 15. Febr. (2342
H. Bendig, Neufrost.

Ein junger, kräftiger (2455
Käsereigehülfe
welcher mit Kessel u. Maschine, Separatoren, auch Butterei u. allen Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort od. später angenehme, dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **Karl Boznick, Ratshof** b. Kgsbg., Hufeisenstr. 4 b.

Weichkäser
tüchtig und erfahren, 25 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugn., zum baldig. Antritt Stellung. Selbig. garantiert für gutes Fabrikat. Off. erb.
Gust. Irrgang, Molkereibesitzer, **Osterfeine,** Post Damme in Oldenbg.

Tücht. Käser s. z. 15. Febr. Stellg. **W. Tackmann, Jordansmühl,** Bez. Breslau. (2470

Harzkäser, 24 J. alt, sucht sofort Stellung. Off. erb. **Franz Ludwig, Kahla,** S.-Altb., Schillerstr. 2. (2465

Ein zuverläss. Milchverkäufer
mit gut. Zeugn., sucht sof. dauernde Stellung. Gefl. Off. unt. **2409** an diese Zeitung.

Milchverkäufer
verheir., beste Zeugn., s. Stell. Off. unt. **P. 2410** an diese Zeitung.

Tücht. Milchverkäufer
sucht zum 3. März dauernde Stellg. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Off. erb. unter **S. W. 2487** an diese Zeitung.

Fleiß. u. ehrlicher Milchverkäufer, gut mit der Kundschaft bewandert, guter Pferdepfleger, gelernt. Fachmann, s. z. sofort. Antr. od. später dauernde Stellg. Off. zu richten an **B. Prütz, Nordenham,** Fuldastr. 23.

Tücht., verh. Milchverkäufer
sehr solide, 7 Jahre jetzige Stellung innegehabt, gute Erfahrung in Molkerei und Landwirtschaft, sucht sich zu verbessern. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Gegend gleich. Offerten unter **2466** an diese Zeitung erbeten.

Verh. Schweinemeister, langjähr. Zeugn. u. Empf., s. dauernde Stell. Off. u. **2277** erb. an diese Zeitg.

Suche zum 15. Febr. **Stellung als Maschinist od. Buttermeier.** Off. an **Drescher,** Molk. **Gimmel,** Kr. Oels.

Suche z. bald. Antr. **Stellung** f. Butt. u. Großkäs. Off. an **August Strauß, Branderode** b. Walkenried.

Junger Mann, 21 Jahre, 2 Jahre in städt. Betrieb gelernt, sucht sofort Stellung. Gefl. Off. erb. **Arnold Siebert,** Molk.-Gen. **Greifswald.**

Suche zum 1. April für meinen Schwager eine (2311
Lehrstelle
in größerem Betriebe. Derselbe hat bei mir ½ Jahr gelernt. Offerten erbitte an
Otto Haß, Molkereibesitzer, **Tewel** b. Neuenkirchen im Lüneburgischen.

Lehrstelle in ein. Dampfmolk. per Ostern suche ich für einen 14jähr. Bursch. **E. Fritzsche, Dresden,** Löbtauerstraße 9. (2390

Suche für meinen Sohn Stellung als **Molk.-Lehrling. Ernst Wegwerth,** Frankestr. 9. (2355

Tüchtige Meierin
mit Butterei und Hilfe im Haushalt vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. unt. **2391** an diese Zeitg. erb.

Junge Meierin
die ein Jahr in einer größ. Genoss. gelernt hat sucht Stell. zum 1. März cr. Gefl. Off. erbittet (2381
Anna Mahnke i. **Gr. Schatten** bei Neu Rosenthal, K. Rastenburg, Op.

Meierin
22 Jahre alt, s. Stell. in Gutsmolkerei oder anders wo. Selbige ist sauber, tüchtig u. aufrichtig. Ich kann sie jedem empfehlen. Eintritt kann am 1. März oder später erfolgen. Gefl. Off. erbittet (2331
R. Kerwath, Dampfmolk. **Szillen.**

Junge, tüchtige Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort Stellung als
Verkäuferin.
Off. u. **M. W. 2449** an diese Zeitg.

Gewandte Verkäuferin
gelernte Meierin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung auch als Filialleiterin. Offert. erb. unter **2435** an diese Zeitung.

Jung., anständ. Meierin s. Stellg. als Verkäuferin. Off. erb. an **A. Kochan, Schwentainen,** Kr. Oletzko, Ostpreuß. (2460

Suche für junge, kräftige
Meierin
welche ihre Lernzeit beendet hat, z. 1. März Stellung. Off. an (2428
Kuhnke, Molkerei-Genoss. Roman i. Pommern.

Langjähriger Obermeier
u. Oberkäser, welcher einen Betrieb rentabel zu gestalten weiß, sucht pass. dauernde Stellung. Selbig. ist sehr erfahren in Bereitung der gangbarst. Käsesorten, in Weichkäsesorten nach französ. Art, Gervais, Sahneschicht, Liptauer, Yoghurt-, Koch- u. Steinbuscherkäse. Für gute Ware u. hohe Verw. w. gar. Off. u. **2471** a. d. Z.

Meierin, Landwirtstochter, in Molkerei u. Haushalt erfahren, sucht z. 1. März Stellg. Off. erb. **Meierin der Molk. Unterlübbe** b. Minden.

Meierin sucht zum 1. 4. Stellung, am liebsten auf einem Gut. Offert. erbittet **Ag. Frieben, Birkenhof** bei Greiffenberg in Schles. (2313

Strebsamer solider Meier
Molkereischule bes., erstklass. Produkte herst., in ff. Tafelbutter, pr. Tilsit.-, Quadrat- und Quarkkäs. firm, mit all. Masch. u. techn. Buchführ. vertr., keine Arbeit scheuend, auf jetziger Stelle fast 3 Jahre tätig, sucht pass. Vertrauenspost., wo bei gut. Leist. Verheirat. gestattet ist. Gegend ist gleich, auch evtl. Ausland. Antr. auf Wunsch. Off. erbet. unt. **B. K. 289 postlag. Grunau,** Kr. Neisse in Schlesien. (2379

Jg. kräft. Molk.-Gehülfe s. Stell. als
Buttermeier
oder Maschinenführer zum 22. Febr. od. 1. März. Ostfriesland u. Oldbg. bevorzugt. Gefl. Off. erb. u. **2339** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Steckbrief.

Gegen den am 29. Juli 1887 in **Beuthen** (Oberschlesien) geborenen Molkereigehülfen **Paul Schumann** aus **Bromberg,** welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hehlerei verhängt. (2464

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 3. J. 1793 — 13 sofort Mitteilung zu machen.

Köslin, den 7. Februar 1914.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

Molk.-Inspektor, 35 J. alt, mit 6000 M Vermög., sucht Fachmanns- od. Landwirtstochter, evtl. Meierin mit etwas Vermögen
zwecks Heirat
näher zu treten. Gefl. Offert. mit Bild unter **H. 2354** an ds. Ztg. erb.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Pachte od. kaufe eine **Dampfmolkerei.** Anz. 5—8000 M. **Schulz, Bogumillen,** Kalkenzinnen, Ostpr.

Milchpacht-Vertrag.
100 Kühe fest gezeichn. auf 8 J. reell nach Fettproz., in Nähe von Badeörtern abgeschloss., ist sof. zu verkaufen. Räume vorh. Off. erb. **O. Richter,** Molkereibes., **Brüsewitz** b. Barskewitz in Pommern.

Hannover.

Nahe Hannover gelegene **Dampfmolkerei** umständehalber sofort zu verkaufen. **Milch ca. 1800 Liter.**

Hochrentabler Versand nach Hannover.

Gebäude u. Maschinen seit 2 Jahren im Betrieb. Eismaschine vorhanden. Off. mit **Angabe des verfügbaren Kapitals unt. 2442 an diese Zeitung.**

†

Plötzlich und unerwartet verschied durch Herzschlag am 9. Februar 1914 mein langjähriger früherer Mitarbeiter, späterer Gesellschafter und lieber Freund (2395

Herr Dr. Nicolaus Gerber, Zürich

dessen umfangreiche Tätigkeit und bewährte Arbeitskraft von unermeßlichem Werte für unsere gemeinsame Tätigkeit gewesen ist und dessen Hinscheiden auf das tiefste bedauert wird.

Sein Andenken wird mir und unserer Firma unvergeßlich bleiben.

Leipzig, den 10. Februar 1914.

Wilhelm Herbst, Gesellschafter der Firma **Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig.**

Stadtmolkerei

2000 Ltr. Einlieferung, Milchpreis 10—11 ₰, Magermilch 3 ₰ zurück, 600 Ltr. Verkäsung, 5jähr. Vertrag, für 26 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlg. zu verkaufen. Off. unt. **K. M. 2289** an diese Zeitung.

Billiger

Milchpachtvertrag

in Pommern mit 170—180 Kühen, reell abgeschlossen, will ich wegen Krankheit sofort abtreten und erb. Anfragen unter **2268** an ds. Zeitg.

Milchpachtvertrag

nach Fettgehalt reell abgeschlossen, ca. 160 Kühe fest gezeichnet, Ort m. Bahnstation, Nähe Stargard, ist für 860 ℳ abzutreten. Off. unter **2269** an diese Zeitung.

Milchpachtvertrag

in Städchen der Mark, 120 Kühe, Ltr. Milch 10½ ₰, ist sof. für 1000 Mark abzugeben. Anfragen beantwortet unter **2270** diese Zeitung.

Günstig für Anfänger.

Verkaufe meine kleine nachweisl. gutgehende (2266

Dampfmolkerei

für 25 000 ℳ. Anzahl. 6000 Mark. **Rizinger, Kurnehnen,** Krs. Goldap, Ostpreußen.

Suche gutgehende **Stadt- od. Landmolkerei** zu kaufen, wo eine Anzahlung von 15—20 000 ℳ genügt.
2420) **Georg Magnus, Solingen.**

Molkereiverkauf.

Dampfmolkerei 800—1000 Liter täglich, ist sofort für 20 000 ℳ zu verkaufen. Übernahme kann sofort erfolgen; liegt in Sachsen, nahe kl. Garnisonstadt. Ich verkaufe nur wegen Überbürdung, da ich 2 Gesch. habe. Anzahl. 7—8000 ℳ. Offert. u. **A. B. 2260** an diese Zeitung.

Achtung!

Wer in Burlage u. Langholt Ostfriesland, einen (2316

Milchlieferungsvertrag

kaufen will, wende sich vertrauensvoll um Auskunft an die **Molkerei Oberledingerland,** West-Rhauderfehn, Kr. Leer.

Verkaufe meine

Handmolkerei

für den billigen Preis von 1800 ℳ. Offerten unter **Ostpreußen 2341** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Milchversand (Westfalen) kann bei 6000 ℳ Anzahlung sofort übernommen werden. Off. unter **2348** an diese Zeitung.

Motorkäserei

tadellos im Zustande, unter günst. Bedingungen sofort verkäuflich. Off. u. **B. 2290** an diese Zeitung.

Verkaufe meine konkurrenzl. **Handmolkerei** in gemiet. Räumen, große Kellerräume vorh., eignet sich auch f. Käs. Gutsmilch i. Somm. 2mal. Lief. **Molk. Wiersch** b. Osche (Dzg.)

Formular-Mappe

für den Verkehr einer eingetr. Genossenschaft mit dem Gericht

D. R. G. M. 477406.

a) unbeschr. Haftpflicht, 18 Abteil. mit zusammen 230 Blatt Formulare
b) beschr. Haftpflicht, 21 Abteil. mit zusammen 260 Blatt Formulare.

Unentbehrlich für **jeden** Genossenschafts-Vorstand, da auf Jahre hinaus immer das jeweils erforderliche Formular für eine gerichtliche Anmeldung zur Hand ist.

Preis 6 Mark

Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Fachmann sucht zum 1. April

Molkerei

zu pachten, evtl. kaufen. Gegend gleich. Kaution oder Anzahlung in jeder Höhe, genaue Angabe über Lage, Milchquantum usw. Gefl. Off. unter **B. M. 2333** an diese Ztg.

Nahe Garnison- und Kreisstadt **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön und rationell eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Pachtgrundstück** für 14 500 ℳ bei 8000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Tägl. ca. 1000 Ltr. Milch mit Vertr., auf 2000 Ltr. zu erhöhen. Näher. durch **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei Provinz Sachsen. Tägl. 200 Ltr. Milchpreis 12 ₰. Mietseinnahme 2000 ℳ. Preis 95 000 ℳ, Anzahl. 25 000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Molkerei Bez. Frankfurt i. Pachträum. Pacht 500—1000 Ltr. Milch ist das 5fache vorhanden. 3 ₰ pro Fettgeh. Inventarpr 12000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (2301

Molkerei Mecklenburg, Milchanliefer. ca. 3000 Ltr. steigt bis 4000 Ltr. Kompl. Molkereieinricht. Preis 75 000, Anzahl. 18—20 000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (2299

Handmolkerei in Posen 250—500 Ltr. Milchpreis n. Fettgeh. 3 ₰ pro Proz. Dazu Kolon.-Gesch. Tageskasse 20 ℳ. Gr. Stallg. 13 Morgen Acker. Preis 15 000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Dampfmolk. Bez. Frankfurt, feste Lieferungsverträge, 1800 Ltr. Teilweis. Milchversand. Einkauf 10½ Pfg. Lekt. Jahresüberschuß 8000 ℳ. Pr. 58 000. Anz. 18 000. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Dampfmolkerei nahe Berlin 1000 Ltr., Käserei vorhanden. Gr. Stall. zur Schweinemäst. Pr. 32 000, Anz. 10 000 ℳ. Näheres (2297
Heerlein, Berlin, Schönhauser-Allee 107.

Verkaufe meine in der Tilsiterniederung, an Chaussee und Bahn gelegene konkurrenzlose

Dampfkäserei

nebst 13 Morgen Land, Milch von 200 Kühen, Stall. für 200 Schweine Off. unt. **2118** an ds. Zeitung.

Ich beabsichtige die fast 30 Jahre in mein. Besitz befindliche sehr rent.

Dampfmolkerei

verbunden mit einer der Neuzeit entsprech. **Dampfmahlmühle u. Elektrizitätsanlage** zu verkaufen. Licht und Kraft wird auch für das sehr nahe geleg. Dorf Neukirch abgegeb.

Gleichfalls stelle ich meine Filiale ebenfalls sehr rentable (2101

Dampfmolkerei

zum Verkauf. Tägliche Milchliefer. im Sommer b. 5000 Ltr. Schweinestall u. Käsekeller sind geräumig u. sehr gut. Ernste und sichere Käufer mögen sich melden bei
Louise Rosenfeld, Dampfmolkerei **Ziegelberg** b. Neukirch, Ostpr.

Für eine größere Molkerei Ostpr. mit Vollbetrieb und Schweinemast wird zur Geschäftserweiterung ein stiller oder tätiger

Teilhaber

mit einer Einlage von 5000 ℳ ges. Off. unt. **2062** an ds. Ztg. erbeten.

Dampfmolkerei

mit festen Verträgen, billig. Milch, Käserei, Schroterei, umständehalber zu verkaufen. Guter Absatz von Produkten, hoher Verdienst. Off. u. **C. M. 2064** an diese Zeitg. erbeten.

Dampfmolkerei Westpreußen in Pachträum., 770 ℳ m. Wohn., Ums. 2000—2500 monatl. Stall. für 100 Schweine. Kompl. Molkereieinricht. Preis 16 000 ℳ. Näher. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Käufer für Molkerei

beschafft schnell diskret **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Verkaufe zu sofort meine

Käserei

mit Schweinemast in Ostpr. Ort ist Post u. Bahnstation. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Preis 9 u. 10 Pfg. Langjähr. Verträge. Anzahl. 25 000 ℳ. Off. unt. **2050** an diese Zeitung.

Verkaufe meine

Dampfmolkerei.

Milch ca 455 000 Ltr. Jahresquant. zu sehr günstigen Bedingung. Anz. 12—15 000 Mark. (2216
G. Tandien, Maszinnen b. Joneiten, Ostpr.

Zu verkaufen ist eine (1895

Dampfmolkerei

in einem großen Kirchdorfe der Provinz Posen. Dieselbe liegt besonderer Umstände wegen vorläufig still, einem tüchtigen Fachmann ist aber Gelegenheit geboten, sich eine zufriedenstellende Existenz zu schaff. Offerten unter **W. 150** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Breslau.**

Suche Molkerei

zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 ℳ verkäuflich. Erforderl. 20 000 ℳ. Offert. unt. **1528** befördert diese Zeitung.

Im Auftrage **zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable**

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.**
1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Verkaufe

Zu gleich evtl. 1. April meine

neuerbaute Molkerei

am Bahnhof geleg. (Hannover) tägl. 1400 Lt. zu 11 ₰, Reinertrag täglich 20 ℳ, Anzahl. 10—12 000 ℳ. Gefl. Off. unt. **M. 1201** an **Haasenstein u. Vogler, Hannover,** erbeten. (1615

Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß?

Die gesetzlichen Vorschriften in gemeinverständlich Erläuterung nebst Bilanzentwürfen

von

Hans Lustig

kaufmännisch Sachverständiger

4. Aufl. (15—25 Tausend)

34 Seiten 1,50 Mark

Wie mache ich mein Testament

ohne Rechtsanwalt und ohne Notar?

Das Erbrecht. Gemeinverständl. Darstellung des Gesetzes nebst zahlreich. Testamentsentwürfen und Beispielen

– von **Hans Lustig** –

4 Aufl 16—26 Tausend

Buchhandl. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Suche 500 Mark

auf Butterlieferung, jetzt wöchentlich 2—3 Zentner, Preis 8 ℳ unter Berliner Höchstnotiz franko hier. Monatlich 50 ℳ Abzug. Gefl. Off. unt. **Ostpreußen 2363** an diese Zeitung.

Versteigerung!

Sonnabend, den 14. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Nertzungen** bei Borgholz eine

Molkerei-Einrichtung

bestehend aus folgenden Gegenständen: (2369
1 Butterkneter, 1 Butterfaß, 1 Buttertisch, 1 Milchuntersuchungsapparat mit Zubehör, 1 Zentrifuge für Handbetrieb, 5 Rahmständer, 1 Maßeimer, 1 Krämerwage, 1 Eimer, 2 Milchkannen, 1 Faß Natron, 9 leere Fässer usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Versammlung der Käufer in der Wirtschaft **Vorreuter** in **Nertzungen.**

Beverungen, den 6. Februar 1914.
Schoene,
Gerichtsvollzieher in Beverungen.

Gelegenheitskauf!

Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à ℳ 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Horden

mit Klötzen und Leisten, 60 × 100, sowie **Hordenwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter 2377 an d. Ztg.

Wegen Anschaffung einer größeren verkaufe meine (2330

10 PS. Maschine

für 500 ℳ frei Station evtl. tausche für größere.
Molkerei und Mühle Melle in Han.

Separator

in gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. Stundenleistung ungefähr 500 Liter, mit Riemenantrieb oder Elektromotor. Angebote unter **2332** an diese Zeitung.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (2357

Löcknitzer Dampfkessel

nebst Maschine für den billigen Preis von 200 ℳ.
Mayer, Molkerei Pniewitten bei Kornatowo.

1 neuen Butterkneter

(Ahlborn) mit Mahagoniholzteller, 120 Ztm. Durchmesser, für Kraftbetrieb, mit Universal-Riemenausrücker, verkauft sehr billig. (2359
Friedrich Schreiter, Niederwürschnitz in Sachsen.

Ahlborns Reformbutterkneter

Durchmesser 1,20, gut erhalten, für 250 ℳ zu verkaufen. (2418
Molkerei Königswartha in Sachsen.

Zu einer Rahmstation suche ich folgende, sich im guten Zustande befindliche

gebr. Maschinen

ein **steh. Dampfkessel,** ein **lieg.** 4 PS **Maschine,** ein **Holst. Butterfaß und Kneter,** ein **Rahmpasteur usw.** Die Sachen müssen gut erhalten sein. Off. u. **F. W. J. 2165** an d. Zeitg.

Wegen Vergrößerung zu verkaufen tadellos erhaltene (2077

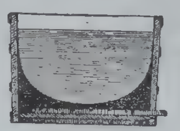
Maschine

200 × 400 und **Kessel,** 18 × 7.
Molkereigenossensch. Rhede a. Ems.

Eine guterhaltene (2129

Kohlensaurekühlanlage

von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen **herrührend,** liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H., 3817) **Duisburg.**

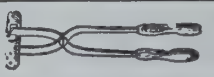
Die besten

Holzschuhe u. Holzpantoffeln

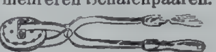
für Molkereien, lief. seit 30 Jahren **Johs. Steffen,** Fabrik-Versand, **Raisdorf** in **Holstein.**
●●● **Man verlange Preisliste.** ●●●

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate ::
nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ······ ZEICHNUNGEN



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Wichtig!
Anleitung für die Mitglieder des
Aufsichtsrats
zur Revision der Buchführung der Molkerei-Genossenschaft
Unter Mitarbeit von Fachleuten
Herausgegeben von A. Fricke
Preis 1,— Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Für Kraft- und Handbetrieb

einger., sehr gut erhalt. **Alfa,** 450 Lit., nebst **Ahlborn-Butterfaß,** 80 Lt. Verbutterung, billigst zu verkaufen.
Vogt, Unterpleichfeld, Unterfr.

Suche Rundrohr-Milchkühler

1000 Ltr. stdl. Leist. von 40° C. auf Kühlw.-Temp. Höhe u. Weite genau angeb. Verkaufe 4 PS **Dampfmaschine, 1 Berg. Hochdruckpasteur, 1 Vorwärmer, 1 Milchkühler.** (2217
Dampfmolkerei **Laugenbach** b. Mühltroff i Vogtl.

Eine gebrauchte, aber gut erhalt.

Kühlmaschine

System Wegelin und Hübner, ca. 6—8000 Kalorien, sowie ein **Ahlbornscher Reformbutterkneter,** 120 Ztm. Tellerdurchmesser, Mahagoniholz, und ein **Ahlbornsches Butterfaß,** Teakholz, Verbutterung 250 Lt., sind **sehr preiswert abzugeben** wegen Umänderung des Betriebes. (2052
Molkerei Nörten, E. G. in **Hannov.**

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen** mit **Wendekasten** und **Trichter** äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Gelegenheitskauf.

Kannentransportwagen, Rollwagen, sehr wenig gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen. (2263
Arthur Rothert, Belzig i. d. Mark.

Kompl. Kältemaschine

(System Ahlborn), 4000 Kalorien stündl. Leistung, ist, weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen (2265
Dampfmolkerei Tussenhausen in Schwaben.

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in **Schweinhaus** bei Bolkenhain in Schles.

Suche Abnehmer für garantiert

reines Butterschmalz

zu billigen Tagespreisen. (2356
Jos. Bauer, Viktualienhandlung **Passau,** Hystadt 22.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Frische Landeier!
Bin Käufer für jedes Quantum und erbitte Offerten. (2262
J. Hupperß, Hagen i. W.
Fernruf 2131.

Hiesige Molk. Gen. hat noch wöch.

500-1000 St. Trinkeier

zu Berliner Notierung abzugeben. Bewerb. mit Ref. an die (2352
Molk.-Gen. Libau, Bz. Bromberg.

500 Liter Vollmilch

past. und tiefg., hat ganz od. geteilt jetzt od. später auf Jahresabschluß abzugeben, auch aushilfsweise.
Molkerei Brock-Ostbevern bei 2306) Münster i. W.

Wir haben 1000 bis 1500 Liter

Fettmolke

abzugeben. Stallungen für Schweine sind am Ort vorhanden. Angeb. an Molkerei **Meisch'au,** e. G. 2327) Kreis Striegau, Schles.

2—3000 Ltr. Vollmilch

zu April oder Mai event. früher oder später nach **Essen H.-B.** gesucht. Sicherheit und Kannen werden gestellt. Off. u. 2408 an diese Ztg.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose	Mark	0,40
½ „	„	0,70
¹/₁ „	„	1,30
²/₁ „	„	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jed. **Bahnstation.**
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Große Molkerei Westfl. hat tägl. bis zu 3000 Ltr. tiefgekühlte

Vollmilch oder Magermilch

abzugeben. Offerten unter **1909** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht

werden Produktionsstellen zur Herstellung eines Milchpräparates mit täglich disponiblem Milchquantum von 3000 bis 10 000 Ltr. Vollmilch u. dito Magermilch. Niedrigste Nettoverwertung der Vollmilch mit 14—15 Pfg., die der Magermilch mit 5 Pfg. wird garantiert. Anlagekapital v. 30 000 bis 80 000 Mk. erforderl. Off. unter W. S. 1845 an diese Zeitung erbeten.

20 Rollen (2081

Tilsiter Vollfett

in guter, abgelagerter Ware pro Ztr. 55 ℳ, wöchentlich zirka 5—6 Tonn. **feinste Molkereibutter** evtl. auf Jahresabschluß, 7 ℳ unter höchst. Notiz, Proberollen u. Probetonnen per Nachn., hat abzugeben.
Molkerei Woszellen in Ostpreußen.

Ohne jede Anzahlung

2 Lokomobilen, 13 und 20 HP, **eine fahrbare Dreschmaschine**, 60 ", **Langstrohpresse, Gleichstrom-Dynamo**, 110 Volt, 25—30 Klw., **Automobil**, 16 HP, 4 sitzig; bei guter Sicherheit, müssen Familienverhältnisse halber schnellstens verkauft werden. Anfragen erb. unter **C. C. 2061** an den **Invalidendank Magdeburg**. 2358

Beobachtungsschweine und der Ansteckung verdächtige Tiere

kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617

H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. — Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, Borsum i. H.

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock

Stangen-Käse

zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzelnen abgegeb. Of u. **M. H. 2332** a. d. Z.

Vollfette Kamembert
ff. Tafelbutter
prima Speisequark

offeriert
Zentralmolk. **Kaltenbrunn**, Oberfr.
Johannes Schmidt.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Tilsiter Vollfettkäse

Holländer und Schweizerkäse kaufen jeden Post. ab Meierei gegen Kasse. Abfallende Ware übernehmen zum bestmöglichsten Verkauf. (1872
Schöwing u. Strutz, Käsegroßhdlg., **Hamburg.**

Wir haben noch prima

□-Kümmelkäse

magere Mk. 16, bessere Mk. 20 per Ztr. ab hier abzugeben. Es kommt nur reife gutgepflegte Ware zum Versand. Ferner wöch. 3—4 Tonn. **Ia Molkereibutter**, à Ztr. **Mk.** 125 ab hier. Unbek. nur gegen Nachn. Molkerei Gen. e. G. m. u. H. **Odersch** 2370) Kr. Ratibor.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht!

Fabrikanten
in Schweizer u. Tilsiter Käsen

Jahresbedarf ca. 400 Ztr., werden um billigste Offert. für Engroshandel gebeten unter **Postlagerkarte 696 Posen O. I.** (2258

Feinsten □-Käse

à Ztr. 22 Mk., gibt ab (2320
Gutsmolkerei **Gerlachsheim**
Kr. Lauban, O.-L.

Vertreter gesucht.

Für großen **Landkäse** sucht noch rege Vertreter (2353
Dampfmolk. und Käserei **Abbendorf** b. Wilsnack.

Habe wöchentlich mehrere Ztr.

□-Käse

vom Salztisch billig abzugeben.
Dampfm. **Wuste witz**, Kr. Schlawe.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Echter Altenburger Ziegenkäse

in zu 48 St. à 30 Pfg per Nachn.
Off an Gutsb.-s. **Klügel, Wettelswalde**, Post Thonhausen, S.-A.

Quark

kauft
Mechanische Harzkäsefabrik
Johannes Aschemann, Borsum b. Hildesheim.
1972) Größere Molkereien bevorzugt.

Frischen, trockenen und metallfreien

Quark

kaufen zu Tagespreisen (2422
Gebr. Devers, Käsefabrik, **Mühlheim-Ruhr.**

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Großkäserei

empfiehlt alle Sorten Handkäse, sowie Weichkäse zum äußersten Tagespreise. (695
Rührige Vertreter gesucht.

Hochfeine □-Käse

Tilsiter, Schweizer, div. Frühstückskäse, Romadour, Quark, Harzer- und Kuhkäse vers. nur an Wiederverkäufer. (1858
Gutsmolk. Thure, Filiale Bromberg.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark
per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900
Molkerei **Meseberg-Osterburg.**

Ein größerer Posten frischer, trockener, süßer

Quark

ist zum Preise von 9 *M* per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Frischen sowie Standquark

sucht (1502
Molkerei Rheine in **Westfalen.**

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Off. mit **Preisangabe** unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quark

metallfrei und trocken, haben noch wöchentlich 2—3 Faß abzugeben und bitten um **Preisangebote**. (1941
Dampfmolkerei **Königsthal**
Kreis Johannisburg, Ostpr.

Quark.

Haben wöchentlich größere Posten **Buttermilchquark**, metallfrei, p. Ztr. 8 Mk. ab Stat., in Abnehmertonnen abzugeben. (609
Zentralbutterei **R. Schröter**
Warnemünde.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Guten, schönen (2164

Speisequark

hat abzugeben per Ztr. 12 Mk., an unbekannte Adr nur p. Nachnahme Molkerei **Liebenthal**, Bez. Liegnitz.

Habe meine gesamte

Quarkproduktion

in frischer, einwandfreier Ware zu vergeben. Offert. mit Preisangabe erbittet Molkerei **Bogumillen** 2060) Post Kallenzinnen, Ostpr.

Käsequark

metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut**, Sachsen.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Quark

frisch, trocken und metallfrei, kauft
A. Günther, Mögelin b. Rathenow.

5—6 Zentner Ia trockner süßer

Speisequark

wöchentlich von zahlungsfähig. Abnehmer gesucht für das ganze Jahr. Off. mit Preisangabe unter **2399** an diese Zeitung.

Habe monatlich bis 100 Ztr.

Quark

auf Abschluß abzug. **Mis**, Dampfmolk. **Weine**, Kreis Fraustadt, Pos.

Habe wöchentlich 2—4 To. prima

trockn., metallfr. Quark

à 13 Mk. pro Ztr. ab Station zu vergeben. Molkerei **Bronier** bei Güldenhof, Bez. Bromberg. (2325

Habe wöchentlich 2—3 Ztr, trockn.

metallfreien Quark

abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **2324** an diese Zeitung.

Quarkproduktion

pro Woche 6—8 Ztr., soll auf Abschluß wieder vergeben werden. Molkerei in der Nähe Haldenstadt. Offert. unter **M. G. D. 2385** an diese Zeitung.

40 Tonnen ganz frischen, trockenen

metallfreien Quark

zu 9 Mark per Zentner zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme. Offert. unter **2401** an diese Zeitung.

Ia Quark

mit und ohne Abschluß kauft (2404
Käserei **Gatersleben**, Bz. Magdeburg.

Frischen, metallfreien und trockenen

Quark

hat abzugeben (2397
Molkerei **Kirchgellersen**
b. Lüneburg.

Suchen einwandfreien

Quark

auf Abschluß zu kaufen. Off. unter **H. R. 2351** an diese Ztg. erbeten.

Suche wöchentlich 2 Faß

Quark

auf Jahresabschluß. Derselbe muß trocken aber geschmeidig u. garantiert metallfrei sein. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet (2387
H. Panser, Käsefabrik **Dachwig** Thüringen.

Wöchentlich 3—4 Tonnen trockener

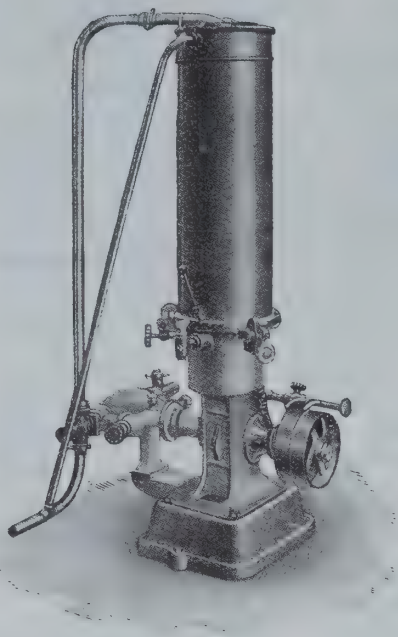
Quark

abzugeben. Probetonne p. Nachn., Ztr. 12 Mk. Bestell. unter **2424** an diese Zeitung.

Frischen, fetten

Bauernquark

à Ztr. 8 Mk., jedes Quant., abzug.
Quarkversand Gerlachsheim
Kr. Lauban O.-L. (2319



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe

Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.
Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.
Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Suche einwandfreien
frischen Quark.
Angebote mit Preis erbittet (2365
H. Gomann, Kaserei Lamspringe.

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Schlesische Käsefabrik sucht noch gut trockenen
Quark
zu kaufen. Offerten mit äußerstem Tagespreis unter 2272 an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen
frisch., trocken. Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe an **Dampfmolkerei Elmenhorst** i. Pom.

Leistungsfäh. Molkereien (auch kleinere) welche Butter, Speisequark u. Buttermilch liefern können, mögen sich melden. Butterbedarf ca. 90 To. monatlich, Speisequark ca. 120, in Buttertonnen, Buttermilch zweimalige Lieferung in der Woche ca. 2000 Liter. Billigste Offerten für Engroshandel erbitte unt. Postlagerkarte 696 Posen O. I. (2257

Molkerei in der Altmark hat noch 1 bis 2 Zentner
feinste Butter
in beliebiger Verpackung abzugeben. Offerten unter 2267 an diese Zeitg.

Molkerei-Genossenschaft Nähe Hildesheim hat wöchentlich 1—3 Ztr.
Ia Tafelbutter
gesalzen und ungesalzen, nach Lage der Berliner Notierung auf Abschluß zu vergeben. Offerten unter **2415** an diese Zeitung erbeten.

Haben bis auf weiteres wöchentlich mehrere Tonnen (2378
hochfeine Tafelbutter
abzugeben. Gefl. Offert. m. Preisangabe erbittet
Molkerei **Wildschütz**, Bez. Liegnitz.

Dampfmolkerei Feggeleben (Altm.) sucht zu sofort Abnehmer für
Butter
wöchentlich 10—15 Ztr. Abschluß erwünscht. (2308
Der Vorstand.

Haben wöchentlich ca. 5—6 Ton.
Ia Tafelbutter
abzugeben. Offerten mit Preis erbittet (2264
Molkereigenossenschaft Zamow bei Zarben in Pomm.

Suche wöchentlich noch mehr. To.
allerfeinste Tafelbutter
zu kaufen. Offerten an (2090
Hans Kiekbusch, Molkereibesitzer Kattowitz.

Suche noch einige Tonnen
frische Molkereibutter
zu kaufen. (2218
Mielte, Ostpr. Meierei **Königsberg** i. Pr.

Habe wöchentlich 3—4 To. feinste
Molkereibutter
aus pasteurisiertem Rahm zu 1 Mk. unter Berl. Höchstnotierung abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme. (2055
Otto Metelmann, Molkerei Upahl i. M.

Butter-Gesuch!

Suche von einer leistungsfähigen Molkerei, wo es auf Quantum nicht ankommt, wöchentlich
2000 bis 3000 Pfund
allerfeinste Tafelbutter in ½ Pfund-Stücken verpackt bei täglicher Lieferung zu kaufen. Preis nach Berliner Notiz. Gefl. Off. erb. u. 2338 an d. Ztg.

Wöchentlich **2 Tonnen Quark u. 1 Tonne Butter**
zu vergeben. Off rt. erb. unt. Thg. **2405** an diese Zeitung.

Die Molkerei-Genossensch. **Woltorf** e. G. m. b. H. beabsichtigt ihr gesamtes Quantum an (1974
Butter
vom 1. April 1914 an zu verkaufen.
Der Vorstand der Molkerei-Gen. Woltorf zu Woltorf, e. G.
Albert Harbicht.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
Butter
zu vergeben. Feine Tafelbutter.
Molkerei **Staw** b. **Wroclawken** Kreis Thorn. (1772

Bin Abnehmer für wöchentlich
1 Ztr. Ia Süßrahmbutter.
Off. 2309 an diese Zeitung.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 *M* unt. Berl. H. zu vergeben. **Probetonne** an Unbekannte per **Nachn.** Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

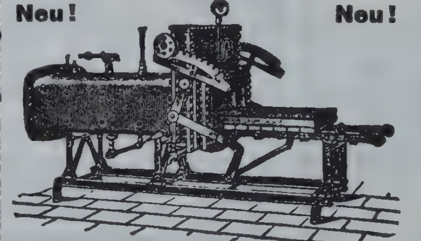
Erstklassige holländ. Molkerei hat wöchentlich 1000 Pfund hochprima
Kontrollbutter
auf Jahresschluß zum festen Preise von 120 Pfg. ab Molkerei abzugeb. Gefl. Angebote besorgt unter **2078** diese Zeitung.

Sterilisierapparat „Flacoha"

D. R. G. M. **mit Momentverschluß** **D. R. P. ang.**
für Flaschen, Kannen und Dosen etc.

Höchste Leistungsfähigkeit

Neu! **Neu!**



Durch Umlegen des Hebels wird der Apparat innerhalb ¼ Minute ohne Kraftaufwand geschlossen bezw. geöffnet. Vollkommen sichere Abdichtung des Verschlußdeckels. Kein lästiges Anziehen der Verschlußschrauben mehr. Rationellste Arbeitsweise. Mit und ohne Rückkühlung, sowie mit und ohne Flaschenverschluß-Vorrichtung lieferbar.

Alles Nähere durch die alleinigen Lieferanten

Flaack & Co., Hannover, Bödekerstr. 69

Fernruf S. 8853. Spezialität: **Sterilisieranlagen.** Tel.-Adr.: **Flacoha-Hannover.**

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post vierteljährl. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 13. Hildesheim, den 13. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage. Von Gustav Frost, Hannover.
Einiges über die Butterausstellungen der Meierei-Verbände in Schleswig-Holstein 1912/13.
Maschinen und Geräte. Die Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität im Molkerei-Laboratorium.
Rundschau. Buttergebäck ohne Butter. — Organisation der Milchproduzentem im Algäu. — Die Lage der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens in Württemberg. — Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde. — Geschäftliche Nachrichten. — Stand der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche.
Sprechsaal. Anfechtbare Begutachtungen von Butter. — Über Dampfersparnisse im Molkereibetrieb. — Verhütung des Schäumens der Magermilch. — Die Stempelpflicht der Beitrittserklärungen zur Genossenschaft. — Butterpreise in Schleswig-Holstein. — Herstellung von „Hansa"-Käse.
Briefkasten.

Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage.

Von Gustav Frost, Hannover.

(Nachdruck verboten.)

Bei unseren Molkereigenossenschaften ist es meistens üblich, daß neben dem gesetzlichen Reservefonds auch sonstige Rücklagen gebildet werden. Zu diesen sonstigen Rücklagen zählt in erster Linie die *Betriebsrücklage*. Während der Gesetzgeber ausdrücklich vorschreibt, daß jede Genossenschaft einen Reservefonds bilden muß, dessen Höhe zugleich im Statut genannt ist, steht es im freien Ermessen einer jeden Genossenschaft, neben diesem gesetzlichen Reservefonds sonstige Rücklagen zu bilden. Es ist dabei jedoch Vorschrift, daß die Art der Bildung, die Höhe und Verwendung der Rücklagen durch statutarische Bestimmungen geregelt ist. Man sollte niemals irgendwelche Rücklagen auf Grund eines einfachen Generalversammlungsbeschlusses bilden, weil dann durch weitere Generalversammlungsbeschlüsse die Bildung und Verwertung dieser Reserven ebenfalls in einfacher Form geändert werden kann. Noch mehr muß davor gewarnt werden, durch Generalversammlungsbeschluß Reserven zu schaffen, ohne daß über die Verwendung derselben irgend etwas Bestimmtes gesagt ist. In diesem Falle wären die Reserven als solche überhaupt nicht vorhanden, weil jederzeit über die so geschaffenen Rücklagen beliebig verfügt werden kann, sie also auch mit zur Auszahlung gelangen können, wenn dies durch die Generalversammlung beschlossen wird. Als allgemein bekannt muß vorausgesetzt werden, daß die Reserven zum größten Teil aus den jährlich erzielten Überschüssen entstehen. (Für die Bildung des gesetzlichen Reservefonds ist auch des öfteren vorgesehen, daß ihm Eintrittsgelder und Strafgelder ebenfalls zuzuführen sind). Man kann deshalb auch sagen, daß die Reserven im Grunde weiter nichts darstellen, als Teilbeträge des jährlichen Reingewinnes, und daß man statt der Bezeichnung Reingewinn die Bezeichnung Reservefonds oder Betriebsrücklage gewählt hat.

Während über den Reservefonds nur die Generalversammlung verfügen kann und der Reservefonds nur zur Deckung von Verlusten benutzt werden darf, die sich aus der *Bilanz* ergeben, stellt es der Gesetzgeber den Genossenschaften frei, die Verwendung der sonstigen angesammelten Reserven selbst zu regeln. Hierunter ist zu verstehen, daß im *Statut* die Bildung sonstiger Reserven genannt sein muß und daß die Genossenschaft selbst wählen kann, wozu diese Reserven verwendet werden sollen. Der Gesetzgeber geht sogar noch weiter und sagt, daß die Genossenschaften nicht allein über die Verwendung dieser Reserven selbst bestimmen können, sondern daß sie auch Entscheidung darüber zu treffen haben,-wer über die sonstigen Reserven verfügen kann. Da wir nach dem Genossenschaftsgesetz drei Organe in der Genossenschaft kennen, so wird es demnach möglich sein, daß das Statut jedem dieser drei Organe die Entscheidung über die Verwendung der sonstigen Reserven überläßt. Das würde heißen, daß durch statutarische Bestimmungen sowohl die *Generalversammlung*, als auch der *Vorstand* und *Aufsichtsrat* zur Verfügung über die sonstigen Reserven ermächtigt werden können.

Wenn auf Grund gesetzlicher Vorschriften die Verwendung des Reservefonds nur in der Weise erfolgen kann, daß er zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes zu dienen hat, so wird man für die Verwendung der sonstigen Reserven bestimmen können, daß sie zur Deckung von Verlusten dienen, die sich im Laufe des Geschäftsjahres als unvorhergesehene ergeben. Man ist also in der Lage, irgendwelche Verluste, die sich im Laufe des Geschäftsjahres ergeben,aus den sonstigen Reserven zu decken, ohne daß diese Verluste in der Bilanz als bilanzmäßiger Verlust erscheinen. Sie würden vielmehr nur dadurch in der Bilanz zum Ausdruck kommen, daß durch Abschreibung derselben von den sonstigen Reserven die letzteren im Verhältnis zu dem Bestande des Vorjahres dementsprechend niedriger erscheinen. Für die Bildung und Verwendung der Betriebsrücklage lauten die Vorschriften der Statuten im allgemeinen dem Inhalt nach wie folgt:

Zur außerordentlichen Verwendung, insbesondere zur Deckung von außergewöhnlichen Geschäftsverlusten und zur Anschaffung von neuen Inventarien wird eine Betriebsrücklage gebildet. Außerdem ist dann noch gesagt, bis zu welcher Höhe die Betriebsrücklage angesammelt werden soll und welches Organ über dieselbe verfügen kann. Bereits vorhin wurde erwähnt, daß der Gesetzgeber frei läßt, welches Organ der Genossenschaft über die Verwendung der Betriebsrücklage zu bestimmen hat. Es wird also die Frage interessieren, welchem Organ man *zweckmäßig* dieses Verfügungsrecht über die sonstigen Reserven, zu denen ja die Betriebsrücklage gehört, zugesteht. In der Praxis hat sich herausgestellt, daß man dieses Verfügungsrecht am besten dem *Vorstande* überträgt, weil dieser zur Führung der Geschäfte verpflichtet ist und deshalb auch in erster Linie in der Lage sein muß, irgendwelche Verluste, welche aus mancherlei Gründen in der Bilanz nicht erscheinen sollen, schon im Laufe des Geschäftsjahres zu decken. Im übrigen dürfte wenig Unterschied darin liegen, ob dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat das Verfügungsrecht eingeräumt ist, weil bei unseren Molkereigenossenschaften die Tätigkeit beider Organe sich wenig von einander unterscheidet, wohlverstanden in der *Ausübung* ihrer gesetzlichen und statutarischen Verpflichtungen. Schwieriger wird es, wenn das Verfügungsrecht über die Betriebsrücklage der *Generalversammlung* übertragen ist. Sollen in diesem Falle irgendwelche Verluste bereits im Laufe des Geschäftsjahres aus der Betriebsrücklage gedeckt werden, so wäre die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung erforderlich. Ganz davon abgesehen, daß es immer schwierig ist, in einer größeren Versammlung übereinstimmende Meinungen zu erzielen, wird auch aus Bequemlichkeitsgründen zu der Einberufung einer außergewöhnlichen Generalversammlung nicht gern geschritten. Wollte man in der *ordentlichen* Generalversammlung die Deckung von Verlusten aus der Betriebsrücklage beschließen, so müßte der etwaige Verlust vorher in der Bilanz als solcher erscheinen. Damit würde aber der eigentliche Zweck der Betriebsrücklage illusorisch werden. Die ordentliche Generalversammlung ist bekanntlich dazu berufen, die Bilanz zu genehmigen, und daraus folgt, daß über einen Verlust, der in der Bilanz erscheint, auch nur die Generalversammlung beschließen kann. Man muß also unterscheiden zwischen Verlusten, die sich aus der Bilanz ergeben und solchen, die bereits im Laufe des Geschäftsjahres gedeckt werden. Bei unseren Molkereigenossenschaften hat es der Vorstand allerdings in der Hand, bilanzmäßige Verluste zu vermeiden. Wenn das monatliche Milchgeld den laufenden oder außergewöhnlichen Verlusten angepaßt wird, so kann in der Bilanz niemals ein Verlust erscheinen. Es ist hierbei nur zu beachten, daß es für die gesunde Weiterentwicklung der Genossenschaft

und für das Vertrauen der einzelnen Mitglieder zu der Geschäftsführung des Vorstandes und letzten Endes zu der Geschäftsführung des Verwalters wenig vorteilhaft sein wird, wenn die Milchbezahlung während eines Monats oder während mehrerer Monate auffallend niedrig ist. Liebe Kollegen, Nachbarmolkereien oder Talmifreunde sorgen schon dafür, daß über die Geschäftsführung der Genossenschaft ungünstige Angaben verbreitet werden, wenn die Milchbezahlung sich nicht in normalen Grenzen bewegt. Um diesem vorzubeugen, d. h. um nicht durch besonders ungünstige Geschäftsergebnisse, die als außergewöhnliche betrachtet werden müssen, gezwungen zu sein, den Preis für das monatliche Milchgeld bedeutend zu reduzieren, wird es immer gut sein, wenn die Genossenschaft Rücklagen zur Verfügung hat, aus denen sie derartige Verluste decken kann. Da der Vorstand dasjenige Organ ist, welches für die Festsetzung des monatlichen Milchgeldes maßgebend ist, so wird es auch zweckmäßig sein, wenn man durch statutarische Bestimmungen diesem Organ die Möglichkeit gibt, irgendwelche besonderen Verluste zu decken, ohne daß dadurch der Milchpreis beeinträchtigt wird.

Sehr oft kommt es vor, daß die Generalversammlung beschließt, irgend welche Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage zu decken. Da die Betriebsrücklage nicht in bar vorhanden ist, sondern nur dann in bar erscheint, wenn die Genossenschaft sich auflöst, demnach alle Vermögensgegenstände und Schulden realisiert werden und der buchmäßige Wert der Vermögensgegenstände und die buchmäßige Höhe der Schulden den in der Bilanz aufgeführten Werten zum mindesten gleichkommen, so kann die Neuanschaffung irgend welcher Gegenstände aus der Betriebsrücklage nur mit einer buchmäßigen Darstellung gleichbedeutend sein. Diese buchmäßige Darstellung besteht darin, daß der Wert der Neuanschaffung von dem Betrage der Betriebsrücklage abgeschrieben wird. Denkt man sich diese Abschreibung nach kaufmännischen Grundsätzen, so heißt das nichts weiter, als daß die Betriebsrücklage mit dem Wert der Neuanschaffung belastet wird. Ist z. B. der Wert einer Neuanschaffung von Maschinen vorher dem Maschinenkonto belastet, so würde die Belastung des Betriebsrücklagekontos dem Maschinenkonto gutzuschreiben sein und damit letzteres ausgleichen. Würde der Wert der Neuanschaffung erst gebucht, nachdem die Bezahlung des Wertes erfolgt ist, so würde die buchmäßige Darstellung im Kassakonto „Haben" und Betriebsrücklagekonto „Soll" erfolgen. In letzterem Falle würde also das Maschinenkonto überhaupt nicht berührt. Eine buchmäßige Darstellung, wie sie in den beiden vorgenannten Fällen erwähnt ist, würde notwendig sein, wenn durch Beschluß einer Generalversammlung eine Neuanschaffung aus der Betriebsrücklage gedeckt werden soll. Man sieht daraus ohne weiteres, daß die Deckung von Beträgen und Neuanschaffungen aus den Mitteln der Betriebsrücklage weiter nichts ist, als eine Abschreibung von 100 Prozent auf den anzuschaffenden Gegenstand. Es ist bekannt, daß unter normalen Verhältnissen vom Maschinenkonto jährlich 10 Proz. abgeschrieben werden. Die Mitglieder einer Genossenschaft werden deshalb in den meisten Fällen auch glauben, daß bei einer Deckung von Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage diese Neuanschaffungen trotzdem auf dem Maschinenkonto erscheinen und daß von diesem Konto die sonst üblichen jährlichen Abschreibungen vorgenommen werden. Ich glaube kaum, daß die Mitglieder einer Genossenschaft damit einverstanden sind, daß ein neuer Inventargegenstand mit der Neubeschaffung zugleich vollständig abgeschrieben wird. Man nehme an, daß eine Genossenschaft eine Kühlanlage im Werte von 6000 ℳ beschafft. Würde die Genossenschaft eine Betriebsrücklage von mehr als 6000 ℳ zur Verfügung haben, und wäre im Statut gesagt, daß die Betriebsrücklage auf Beschluß der Generalversammlung zur Anschaffung neuer Maschinen verwendet werden könne, so wäre es also möglich, den Wert dieser Kühlanlage aus der Betriebsrücklage zu decken. Zugleich aber würde dieses heißen, daß die Kühlanlage im Augenblick der Beschaffung vollständig abgeschrieben wird. Es dürfte mehr als zweifelhaft sein, ob die Genossen darüber unterrichtet sind, daß die Beschaffung eines Gegenstandes aus den Mitteln der Betriebsrücklage der vollständigen Abschreibung dieses Gegenstandes gleichkommt. Es ist m. E. auch gar nicht berechtigt, irgend einen Gegenstand von größerem Wert auf einmal abzuschreiben. Wenn die Geschäftsführung einer Genossenschaft auch nach dem Prinzip arbeiten soll, die innere Erstarkung der Genossenschaft mit allen Mitteln zu fördern, und dieses dadurch erreicht werden kann, daß die Genossenschaft entweder hohe Reserven ansammelt oder hohe Abschreibungen vornimmt, so müssen beide doch in einem angemessenen Verhältnis zu den allgemeinen Geschäftsergebnissen der Genossenschaft stehen. Man kann nicht sagen, daß beispielsweise eine außergewöhnliche Abschreibung von 6000 ℳ notwendig ist, um das Fundament einer Genossenschaft besonders sicher zu stellen, wohlverstanden von dem Gesichtspunkte aus, daß diese 6000 ℳ von einer Betriebsrücklage abgeschrieben werden.

Noch irriger ist die Auffassung über die Bezahlung von Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage. Dies ist tatsächlich unmöglich, weil die Betriebsrücklage als solche nur buchmäßig vorhanden ist. Man kann aber einen Gegenstand nur dann bar bezahlen, wenn entweder bare Mittel in gleicher Höhe vorhanden sind (Kassenbestand oder Bankguthaben) oder wenn man den für die Barzahlung nötigen Betrag anleiht. In beiden Fällen wird die Betriebsrücklage überhaupt nicht berührt, so daß ein Beschluß der Generalversammlung, Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage zu bezahlen, nicht ausführbar ist. In den nachstehenden Buchungsbeispielen ist erklärt, in welcher Form eine Neuanschaffung aus der Betriebsrücklage gedeckt wird und zum anderen, in welcher Weise die Bezahlung von Neuanschaffungen erfolgt, ohne daß dabei die Betriebsrücklage in Frage kommt.

In allen drei Beispielen ist angenommen, daß die Genossenschaft eine Betriebsrücklage in Höhe von 8000 ℳ zur Verfügung hat (Bilanz-Vortrag vom 1. Jan. 1913). Im Beispiel I ist der Rechnungsbetrag für die Kühlanlage sofort nach Eingang desselben gebucht (Gläubiger „Haben", Maschinen „Soll") und am 30. Juli bar

			Kasse		Gläubiger		Maschinen		Betriebsrücklage		Anleihe	
			Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Beispiel I.												
1913												
Jan.	1.	Bilanz-Vortrag								8000		
Juli	7.	Ahlborn für 1 Kühlanlage				6000	6000					
„	30.	ders. bar für do		6000	6000							
„	31.	Abschreibung der Kühlanlage aus Betriebsrücklage						6000	6000			
Beispiel II.												
1913												
Juli	30.	Ahlborn bar für Kühlanlage		6000					6000			
		oder:										
Juli	30.	Ahlborn bar für Kühlanlage		6000			6000					
„	31.	Abschreibung der Kühlanlage aus Betriebsrücklage						6000	6000			
Beispiel III.												
Juli	7.	Ahlborn für Kühlanlage				6000	6000					
„	30.	Anleihe bei Sparkasse und Überweisung an Ahlborn			6000							6000
„	31	Abschreibung der Kühlanlage aus Betriebsrücklage						6000	6000			

bezahlt. In der Voraussetzung, daß in den Vormonaten die ordentliche Generalversammlung für das Jahr 1912 stattgefunden hat, soll angenommen werden, daß beschlossen wurde, die Kühlanlage von der Betriebsrücklage abzuschreiben. Die erforderliche Buchung ist am 31. Juli vorgenommen (Betriebsrücklage „Soll", Maschinenkonto „Haben"). Das Maschinenkonto gleicht sich dadurch aus, während die Betriebsrücklage um 6000 ℳ niedriger wird. Im Beispiel II ist der Rechnungsbetrag für die Kühlanlage erst mit der Bezahlung dieses Betrages gebucht, d. h. dem Lieferanten der Kühlanlage ist kein Konto errichtet. Unter der Annahme, daß die Generalversammlung ebenfalls die Abschreibung der Kühlanlage aus der Betriebsrücklage beschlossen hat, könnte die Buchung entweder in der Weise erfolgen, daß der Betrag für die Kühlanlage in Kassenausgabe gestellt und sofort dem Betriebsrücklagekonto belastet wird, oder daß durch eine Zwischenbuchung zunächst das Maschinenkonto belastet wird und hierauf die Abschreibung aus der Betriebsrücklage erfolgt. Im Beispiel III ist ebenso wie im Beispiel I der Rechnungsbetrag für die Kühlanlage dem Lieferanten gutgeschrieben. Während im Beispiel I genügende Barmittel vorhanden waren, um die Kühlanlage zu bezahlen, mußten im Beispiel III die erforderlichen Gelder zur Bezahlung der Kühlanlage angeliehen werden. Das betreffende Geldinstitut hat den Betrag von 6000 ℳ an den Lieferanten der Kühlanlage direkt überwiesen. Schließlich ist im Beispiel III noch gezeigt, in welcher Weise die evtl. Abschreibung der Kühlanlage aus der Betriebsrücklage erfolgen kann. Man sieht also, daß es aus praktischen Gründen nicht zu empfehlen ist, Neuanschaffungen aus der Betriebsrücklage zu decken, sondern daß die Betriebsrücklage vielmehr dazu dienen sollte, irgend welche außergewöhnlichen

Geschäftsverluste schon im Laufe des Jahres zu decken, um dadurch die Milchbezahlung auf normaler Höhe halten zu können.

Einiges über die Butterausstellungen der Meiereiverbände in Schleswig-Holstein 1912/13.

Von Meiereiinstruktor O. Lindemann-Kiel.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Distrikts- und Verbandsbutterausstellungen für die angeschlossenen Meiereien der 4 Meiereiverbände die beste Schule auf dem Gebiete der erstklassigen Buttergewinnung sind. Die milchwirtschaftlichen Kreise unserer Provinz bringen diesen Veranstaltungen reges Interesse entgegen. Auch in den übrigen Landesteilen des Deutschen Reiches sind in den letzten Jahren gleichartige Butterausstellungen ins Leben gerufen. Dieses darf wohl als Beweis angesehen werden, daß die Förderer und Organisatoren der schleswig-holsteinischen Milchwirtschaft mit den vor etwa 15 Jahren eingeführten Distrikts- und Verbandsbutterausstellungen den richtigen Weg zur Hebung der erstklassigen Butterfabrikation gewählt haben.

Den Meiereien der einzelnen Distrikte ist durch die geschaffene Organisation die Gelegenheit gegeben, ihre Butter mindestens zweimal im Jahre den Distriktsbutterausstellungen zuzuführen. Einmal jährlich wird die Grenze der engeren Konkurrenz überschritten, und es können alsdann die Meiereien der einzelnen Verbände sich an der Verbandsbuterausstellung beteiligen. Aus den Bestimmungen der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein betreffend Abhaltung von Distriktsbutterausstellungen geht u. a. hervor, daß jeder Meiereiverband jährlich drei Ausstellungsrundgänge abzuhalten hat. Es ist jedoch den Meiereien zugestanden, an Stelle des dritten Rundganges eine Verbandsausstellung zu veranstalten. Im Geschäftsjahr 1912/13 bildete die IV. milchwirtschaftliche Provinzialausstellung den ersten Ausstellungsrundgang.

Es wird bemerkt, daß in dem folgenden Zahlenmaterial Ausstellungsresultate des Meiereiverbandes für Südschleswig enthalten sind, die eigentlich zu dem Geschäftsjahr 1911/12 gehören. Der betreffende Meiereiverband konnte 1911/12 infolge der Maul- und Klauenseuche nicht sämtliche Butterprüfungen abhalten. Mit Einwilligung der Landwirtschaftskammer veranstaltete der Meiereiverband für Südschleswig den letzten Rundgang für 1911/12 erst zu Anfang des Geschäftsjahres 1912/13.

Folgende Darstellung, nach Meiereiverbänden geordnet, bietet einen Überblick über die Gesamt-Resultate der Distrikts- und Verbands-Butterausstellungen 1912/13 sowie über die der IV. milchwirtschaftlichen Provinzialausstellung. Nicht mit berücksichtigt sind in dieser Tabelle die 151 ungesalzenen Butterproben der Provinzialausstellung.

Meiereiverband	Zahl der Proben	Prüfungsergebnis: hochfein im ganzen	hochfein %	fein im ganzen	fein %	gut im ganzen	gut %	abfallend im ganzen	abfallend %	Zusammen: hochf. u. fein im ganzen	hochf. u. fein %	gut u. abfall. im ganzen	gut u. abfall. %
Nordschleswig	208	95	45,68	108	51,92	5	2,40	—	—	203	97,60	5	2,40
Südschleswig *)	688	265	38,52	378	54,94	44	6,39	1	0,15	643	93,46	45	6,54
Ostholstein	277	77	27,80	164	61,01	30	10,83	1	0,36	246	88,81	31	11,19
Westholstein	301	82	27,24	181	60,13	36	11,96	2	0,67	263	87,37	38	12,63
Summe	1474	519	—	836	—	115	—	4	—	1355	—	119	—
Mittel	—	—	35,21	—	56,72	—	7,80	—	0,27	—	91,93	—	8,07

*) Unter den 688 Proben sind diejenigen des letzten Rundganges von 1911/12 mit enthalten.

Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, daß sämtliche Meiereiverbände 1912/13 im Vergleich zu den Ergebnissen früherer Butterprüfungen über günstigere Resultate berichten konnten. Zweifellos sind die besseren Ergebnisse auf eine weitere Einführung der Rahmerhitzung, sowie auch auf eine ausgedehntere Benutzung von brauchbaren Reinkulturen für die Rahmsäuerung zurückzuführen.

Wenn auch die Meiereien der 4 Meiereiverbände glänzende Resultate aufzuweisen haben, so ist doch noch eine gewisse Spannung zwischen den Prüfungsergebnissen der einzelnen Meiereiverbände vorhanden. Besonders sind es die beiden Meiereiverbände von Nord- und Südschleswig, die mit den Prädikaten „hochfein" und „fein" an erster Stelle stehen. Die Meiereien der Verbände Ost- und Westholstein haben in den letzten Jahren bezüglich der Herstellung erstklassiger Butter ebenfalls die weitgehendsten Anstrengungen gemacht, und es ist zu erwarten, daß demnächst auch diese beiden Meiereiverbände gleichartige Resultate erzielen werden, wie sie bereits von Nord- und Südschleswig erstrebt sind.

Zur Wahrung der Interessen der schleswig-holsteinischen Milchwirtschaft dient u. a. eine noch zahlreichere Beschickung der Distrikts- und Verbandsbutterausstellungen als bisher, denn es hat sich gezeigt, wie anfangs schon erwähnt, daß diese Veranstaltungen in erster Linie bahnbrechend auf dem Gebiete der erstklassigen Buttergewinnung wirken.

Maschinen und Geräte.

Die Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität im Molkerei-Laboratorium. Von W. D. Kooper (Vorsteher des wissenschaftlichen Laboratoriums der Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig.) Die große Verbreitung, die die Elektrizität allenthalben gefunden hat, verdankt sie in erster Linie der Leichtigkeit, mit der sie sich in fast alle anderen Formen der Energie umwandeln läßt. Während z. B. das Licht nur unvollkommen und schwierig in eine andere Energieform verwandelt werden kann, braucht man einen elektrischen Strom nur durch getrennte Kohlenspitzen zu senden, um Licht zu erzeugen, durch Drähte, um Wärme zu entwickeln. In der Nähe eines anderen Stromes oder eines Magneten gebracht, bringt er diesen und sich selber in Bewegung; um einen Eisenstab spiralförmig geführt, erzeugt er Magnetismus, durch eine zusammengesetzte Flüssigkeit gesendet, zerlegt er sie in ihre Bestandteile. Gerade diese außerordentlich leichte Umwandlungsfähigkeit macht die Elektrizität geeignet, um auf den verschiedensten Gebieten praktisch verwendet zu werden. Sie wird nicht allein zum Antrieb von größeren Maschinen und Transmissionen gebraucht, sondern sie eignet sich vielfach auch für kleinere Apparate, z. B. für Untersuchungsapparate. Deshalb hat die Elektrizität auch in das moderne Molkerei-Laboratorium ihren Einzug gehalten. Zu mancherlei Zwecken findet sie hier praktische Verwendung. Zunächst bietet die bequeme Umwandlung der elektrischen Energie in Wärmeenergie das Mittel zur Erzeugung hoher Temperaturen, auf welchem Prinzip die elektrischen Glühlampen beruhen.

Auf demselben Prinzip der Umwandlungsfähigkeit der elektrischen Energie in Wärmeenergie beruhen die elektrischen Heizplatten, Schnellkocher, Sandbäder usw. In manchem Molkerei-Laboratorium sind solche elektrisch geheizte Gegenstände schon anzutreffen, und man ist im allgemeinen wegen der großen Bequemlichkeit und Sauberkeit ihrer Anwendung mit denselben sehr zufrieden. Die Abb. 1 zeigt einen sehr beliebten Schnellkocher. Dieser Typus wird in verschiedenen Größen (von ¾—1,5 Lt.) und für alle Spannungen von 50—220 Volt hergestellt. Bei diesen Schnellkochern ist der eigentliche Kochtopf mit einem isolierten, metallischen Leiter umgeben, durch den der elektrische Strom fließt. Dieser Leiter wird nach außen durch eine Schutzhülle verdeckt. Der Leiter besteht aus einem Geflecht von Widerstandsdrähten, welches in eine isolierende und schützende Asbest- oder Emailleschicht eingeschmolzen ist. Es gibt aber auch Kocher, bei welchen der Leiter aus einer durch ein besonderes Verfahren auf Glimmer niedergeschlagenen Platinschicht von etwa 0,00025 Millim. Dicke besteht.

Abb. 1.

Abb. 2.

In neuerer Zeit werden sogenannte Silundumstäbe (d. s. Kohlenstäbe, die in Siliziumdämpfen zum Glühen erhitzt wurden und sich hierbei mit einer Schicht von Siliziumcarbid überzogen) zu passenden Rosten vereinigt, die durch den elektrischen Strom erhitzt, direkt als Heizplatte verwendet werden können. Der elektrische Heißwassertrichter (Abb. 2) ähnelt dem Schnellkocher, da auch bei ihm der eigentliche Trichter mit einem isolierten, metallischen Leiter umgeben ist. Besonders zum Filtrieren des Butterfettes usw. leistet der Apparat gute Dienste. Eine andere Art der Ausnützung der aus elektrischer Energie entwickelten Wärmeenergie erblickt man in der Verwendung von Glühbirnen für Heizungszwecke. Diese Ausnützungsart treffen wir an bei den elektrisch geheizten Gärprobe- bzw. Katalase- und Reduktasebädern. Die Aufnahmebehälter für die Probegläschen sind bei diesen Apparaten zum Zwecke der Einhaltung gleichmäßiger Temperaturen mit Filz umkleidet, und sie können sowohl als Luft- wie als Wasserbad Verwendung finden. Die Heizung erfolgt mittels Glühlampen, doch können diese selbstverständlich auch durch Heizplatten ersetzt werden. Die Temperatur wird in dem Falle durch eine automatisch sich betätigende Vorrichtung, welche sich an jedem Heizbehälter anbringen läßt, reguliert.

In vielen Laboratorien sind auch die elektrischen Aether-Destillier-Apparate im Gebrauch, die, wie aus Abb. 3 ersichtlich, die zur Verdampfung des Aethers usw. notwendige Wärme gleichfalls von einer oder mehreren Glühbirnen erhalten. Durch eine zweckmäßige Isolation des Erhitzungsraumes kann man Temperaturen erzielen, die je nach der Zahl der Birnen und Art der Isolation von 45—80 Grad C. schwanken.

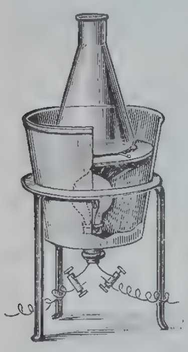


Abb. 3.

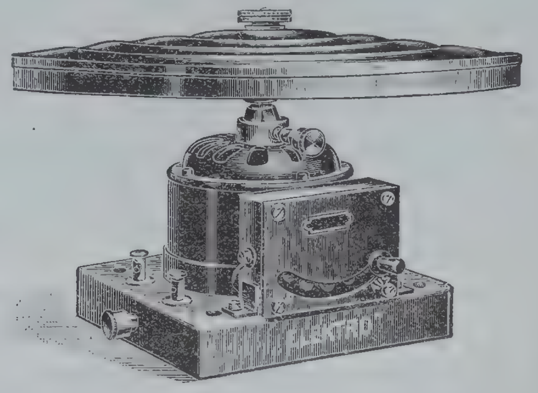


Abb. 4.

Von allen elektrisch betätigten Gegenständen haben sich entschieden die elektrischen Zentrifugen am meisten in den Molkerei-Laboratorien eingeführt. Es wird vielleicht manchem Leser dieses Blattes, der im Besitze eines solchen Apparates ist, und auch andere interessieren, etwas Näheres über diesen Zentrifugentypus zu erfahren, ich lasse deshalb im Folgenden einige Angaben über die „Electro"-Zentrifuge folgen (siehe Abb. 4). Bei Bestellung dieser Apparate muß der Fabrikant zunächst wissen, welche Stromart vorliegt und welche Spannung der Strom hat. Man unterscheidet bei der Elektrizität nämlich Gleich-, Wechsel- und Drehstrom. Die Gleichstromapparate haben nun in der Regel, soweit es Motoren betrifft, eine andere Bauart als die für Wechsel- und Drehstrom. Die von den Landzentralen kommende Elektrizität wird in den meisten Fällen Wechsel- oder Drehstrom sein und gewöhnlich wird von den Werken die Erlaubnis erteilt, zur Verwendung des Stromes für Motoren kleineren Umfanges(bis etwa zu ½ PS) von Drehstromleitungen 1 Phase zu benutzen. In dem Falle kann man dann Wechselstrommotore gebrauchen. Gleichstromapparate haben im allgemeinen einen höheren Nutz-Effekt als solche, welche durch Wechsel- oder Drehstrom betrieben werden. Deshalb ist die Angabe der Spannung für den Fabrikanten, wenn z. B. konstante Temperaturen gefordert werden, unbedingt erforderlich.

In allen den Räumen, in denen viel mit Wasser und Wasserdämpfen gearbeitet wird, wie das in den Molkereien der Fall ist, verlangen die Motore eine ganz besonders vorsichtige Konstruktion und einen entsprechenden Bau, damit dieselben nicht vor der Zeit zerstört werden. Obwohl die Untersuchungsapparate in den meisten Fällen wohl nicht direkt in der Molkerei selbst zur Aufstellung gelangen, grenzt doch das Laboratorium vorwiegend direkt an Räumlichkeiten, in welchen die Atmosphäre mit Wasserdämpfen gesättigt ist. Deshalb erfordern auch die Motore der Elektro-Zentrifugen eine ganz besondere Konstruktion und Isolierung. Die gute Isolierung und Sicherung der Apparate bedingt aber, daß dieselben größer gehalten werden müssen als die sogenannten offenen Motore, welche in trockenen Räumen Verwendung finden.

Einen weiteren, wenig beachteten Übelstand, der manchem schon Verdruß und Geldkosten durch Reparatur verursacht hat, bilden die Ammoniakdämpfe. Diese Ammoniakdämpfe dringen mit der Zeit selbst durch die besten Isolationen hindurch, greifen die feinen Wicklungen der Motoren an und setzen dieselben einer baldigen Zerstörung aus. Es ist also unbedingt notwendig, derartige Apparate z. B. aus der Nähe von Eismaschinen, bei welchen Ammoniak gebraucht wird und dementsprechend Ammoniakdämpfe entstehen, zu entfernen.

Was nun das Gehäuse betrifft, in welchem sich der eigentliche Motor befindet, so kann erwähnt werden, daß bei Gleichstromapparaten dieses je nach Art und Größe des Apparates aus Stahl oder besonderem Gußeisen besteht. Der Anker im Motor setzt sich aus vielen übereinandergelegten und durch Papierscheiben oder Schalen isolierten, dünnen Eisenplatten zusammen. Bei Wechsel- oder Drehstrommotoren wird auch das Gehäuse zum Zwecke der Wärmeverminderung aus derartigen Eisenplatten hergestellt. Obwohl Elektro-Zentrifugen für jede Spannung gebaut werden, eignen solche für Gleichstrom von 110 resp. 220 Volt Spannung und 1—5 Ampere Stromstärke sich am besten. Bei der Inbetriebsetzung des Motores, der leerlaufend ca. 1500, bei Belastung ca. 900—1200 Touren pro Minute macht, ist zu beachten, daß dieses durch langsames Einschalten des Stromes vermittels des an dem Motor befindlichen Anlassers geschieht, der niemals in der Mitte stehen bleiben darf, sondern stets von „Aus" nach „Ein" gerückt werden muß. Weiter darf bei direkter Stromeinwirkung niemals gebremst werden, sondern es ist in diesem Falle stets erst der Strom auszuschalten.

Schließlich wären noch die Wasserbäder und Trockenschränke mit elektrischer Heizung, die Regulatoren für den elektrischen Strom, die elektrischen Öfen, Sandbäder und Sterilisierapparate zu nennen, die aber weniger für das Molkerei-Laboratorium in Frage kommen, weshalb sich eine Besprechung solcher Apparate an dieser Stelle erübrigt. Aus diesen kurzen Ausführungen wird man jedoch entnehmen können, daß die Anwendung der Elektrizität auch in Molkerei-Laboratorien eine vielseitige genannt werden darf. Das angenehme und saubere Arbeiten mit elektrisch betätigten Apparaten wird allseitig lobend anerkannt. Jedenfalls aber ist die Anschaffung elektrisch betätigter Untersuchungsapparate allen Molkereien zu empfehlen, denen Elektrizität zur Verfügung steht.

Rundschau.

Buttergebäck ohne Butter. In Nr. 79, Jahrgang 1913 dieser Zeitung wurde über einen Prozeß berichtet, der gegen 18 Bäckermeister aus Neustadt a .H. angestrengt worden war, weil sie mit Margarine hergestellte Backwaren als Buttergebäck verkauft hatten. Das Schöffengericht in Neustadt a. H. sprach die Angeklagten frei. Gegen dieses Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein und am 29. Januar hatten sich die Bäckermeister erneut vor der Strafkammer in Frankenthal zu verantworten. Die Strafkammer verurteilte sämtliche Angeklagten zu je 20 ℳ Geldstrafe. Interessant sind die Äußerungen der verschiedenen vom Gerichte vernommenen Sachverständigen.

Professor Dr. Krug, Vorstand der Nahrungsmittel-Untersuchungsstation in Speyer, verneinte die Frage, ob die Margarine der Kuhbutter gleichstehe. Die Überlegenheit der Naturbutter gründe sich auf Aroma, Geschmack und leichtere Verdaulichkeit. Dr. Spenkuch, Bezirksarzt in Neustadt, sagte aus, Butter sei unbedingt besser als Margarine. Auch die Verdaulichkeit der Butter sei besser als die der Margarine. Dieser Ansicht schloß sich Landgerichtsarzt Dr. Frantz an. Der von den Angeklagten vorgeschlagene Sachverständige, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Schottelius-Freiburg i. B. sang wieder, ebenso wie in der früheren Schöffengerichtsverhandlung in Neustadt, der Margarine ein Loblied, er vertrat sogar die sonderbare Anschauung, Margarine sei nach ihrer Herstellungsart und ihrer Zusammensetzung der Butter vorzuziehen.

Organisation der Milchproduzenten im Algäu. Wir berichteten bereits in Nr. 9 unserer Zeitung über die Gründung eines Milchproduzenten-Verbandes in Kempten im Algäu. Diese Gründung veranlaßt die Molkerei- und Käserei-Besitzer im Algäu, auch ihrerseits der Frage des Zusammenschlusses näherzutreten, wie aus folgender Veröffentlichung eines Käsereibesitzers in den „Münchener Neuesten Nachrichten" hervorgeht:

„In den letzten Wochen fanden im großen Landhaussaal zu Kempten mehrere stark besuchte Versammlungen der Algäuer Milchproduzenten statt, die schließlich zur Gründung einer Produzenten-Vereinigung nach dem Muster der oberbayerischen Milchproduzenten-Vereinigung führten. In diesen Versammlungen wurden laute Klagen geführt über die jetzigen niedrigen Milchpreise; es wurde ein Einnahmeausfall der Produzenten im Jahre 1913 von etwa 12 Mill. ℳ genannt. Die Wortführer in diesen Versammlungen vertraten, wie nicht anders zu erwarten war, einzig und allein den Standpunkt und die Interessen der Produzenten, ohne Rücksicht auf deren bisherige Milchabnehmer, die ihnen allerdings bis zum 1. Juli 1913 einen Durchschnittspreis von 145 ℳ für 1000 Liter gleich 14½ ₰ für das Liter frei Käserei bezahlten. Die schwere wirtschaftliche Krise, die schon das ganze Jahr 1913 beherrschte, und die sich besonders für das Molkerei- und Käsereigewerbe recht empfindlich bemerkbar machte, brachte eine allgemeine Stockung im Absatz der Molkerei- und Käsereiprodukte im ganzen Deutschen Reiche und weit darüber hinaus. Der dadurch entstandene Einnahmeausfall der Molkereien und Käsereien in Bayern allein wird von glaubwürdiger Seite auf rund 60 Mill. ℳ beziffert. Daß unter solchen Umständen die früheren hohen Milchpreise nicht mehr bezahlt werden konnten und können, dürfte auch den Milchproduzenten im Algäu ohne weiteres klar sein; anderenfalls bieten ihnen vielleicht die Genossenschaftsmolkereien noch einen glaubwürdigeren Beweis, da auch diese ihre Jahresrechnungen mit großen Verlusten abschließen mußten.

Nun will sich die neu gegründete Milchproduzenten-Vereinigung im Algäu mit jener in Oberbayern solidarisch erklären, und beide wollen sich bei zukünftigen Milchpreisbewegungen tatkräftig unterstützen. Dieses solidarische Zusammengehen kann aber doch nur bei einem etwaigen Milchkrieg in München von Bedeutung sein, nicht aber für den Preis jener großen Milchmengen, die draußen auf dem Lande an die Molkereien und Käsereien verkauft werden; für diese wird sich der Preis stets durch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage regeln, ohne daß die Produzenten-Vereinigungen darauf irgendwelchen Einfluß ausüben könnten. Gegenwärtig ist aber das Angebot von Milch viel größer als die Nachfrage nach Molkereiprodukten, und dieses Verhältnis dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach leider noch ziemlich lange bestehen bleiben. Um aber auch jeden Versuch der Produzenten zu vereiteln, den Milchpreis willkürlich und ohne Rücksicht auf die jeweilige Marktlage zu diktieren, wird es notwendig sein, daß sich nach dem Vorgehen der Produzenten nun auch sämtliche Molkerei- und Käsereibesitzer im Algäu zu einer starken Organisation zusammenschließen. Wie vor etwa zwei Jahren schon die Münchener Milchgroßhändler sich mit den oberbayerischen Molkerei- und Käsereibesitzern in gewissen Fragen vereinigten und dabei beiderseits gute Erfahrungen machten, so könnte und müßte auch zwischen den Milchkäufern aus München und den Molkereien und Käsereibesitzern im Algäu eine Vereinbarung erzielt werden, um eine willkürliche Milchpreisfestsetzung für München durch die beiden Produzenten-Vereinigungen hintanzuhalten."

Die Lage der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens in Württemberg. Eine stark besuchte Versammlung württembergischer Milchinteressenten fand am 9. Februar in Stuttgart statt. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: „Die gegenwärtige Lage der Milchwirtschaften und Molkereien Württembergs. — Stellungnahme zum Reichsviehseuchengesetz." Über beide Punkte erstattete Herr Landtagsabgeordn. Körner einen eingehenden Bericht. Einleitend betonte er, daß seit einem Jahr, seit Mitte 1913, die Preise für die Milchprodukte schwanken und zurückgehen. Zunächst habe sich ein Rückgang der Milchverkaufspreise in den Städten bemerkbar gemacht. Im Jahr 1913 sei infolge der günstigen Futterernte eine Milchüberproduktion eingetreten und nichts fürchten die Milchlieferanten der Städte mehr als das Wort „Milchschwemme". In den Butterpreisen zeige sich ebenso eine rückläufige Bewegung; die Lage unserer Milchwirtschaft sei durchaus ungünstig. Nicht nur die ausländische Butter, auch die Margarine vergrößere die Schwierigkeiten, mit denen die Milchwirtschaft zu kämpfen habe. Dazu kämen nun die weiteren gesetzlichen Vorschriften des Reichsviehseuchengesetzes bezüglich der Erhitzung der Milch usw., was dazu führe, daß viele Landwirte den Molkerei-Genossenschaften den Rücken kehren. Viele Milchproduzenten ziehen es unter diesen Umständen vor, sich Handzentrifugen anzuschaffen, durch die sie der Kontrolle in den Molkereien entgehen. Man müsse also für den Bestand der Genossenschaften fürchten. Ehe diese Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes zur Durchführung gelangen, sollte auch in Württemberg versucht werden, zu retten, was noch zu retten sei. Der Redner besprach sodann die Einzelheiten des Tuberkulosetilgungsverfahrens, wie es nach dem Reichsviehseuchengesetz eingeführt werden soll. Die finanzielle Mehrbelastung, die diese Neuerung zur Folge hätte, sei sehr bedeutend. Man müsse sich hier fragen, ob es notwendig sei, daß diese tiefeinschneidenden Maßnahmen in aller Schärfe, mit Buchstabengenauigkeit angewendet werden. Schließlich erwähnte der Redner noch eine Eingabe, die von den Beteiligten an das Ministerium des Innern gerichtet wurde und worin vor allem um Befreiung vom Erhitzungszwang der Milch für die Molkereien ersucht wird. Diese Eingabe sollte von der Versammlung durch Annahme einer Resolution unterstützt werden.

Die Ausführungen des Abg. Körner wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Erörterung ergriff zunächst O.=Reg.=Rat Bayer als Vertreter der württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft das Wort. Er betonte, daß man auch in der Zentralstelle für die Landwirtschaft von Anfang an von dem Milcherhitzungszwange nichts habe wissen wollen. Als Vorstand des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften betonte der Redner: Der Umstand, daß die Vorschriften bezüglich des Erhitzungszwanges nicht im Gesetz selbst, sondern in den vom Bundesrat erlassenen Ausführungsbestimmungen enthalten seien, berechtige zu der Hoffnung, daß die Bestrebungen auf Beseitigung dieser Vorschriften schließlich doch noch einen Erfolg zeitigen werden. Was das freiwillige Tuberkulosetilgungsverfahren anlange, so sei zuzugeben, daß die Durchführung möglichst verbilligt werden müsse. Jedenfalls aber werden die Molkereien durch den Erhitzungszwang zu sehr belastet und man müsse darum für eine Befreiung von dieser Bestimmung eintreten. Aber daß das Tuberkulosetilgungsverfahren nicht zur Anwendung komme, dafür könne man sich nicht aussprechen. Hinsichtlich der staatlichen Unterstützung werde sich im Landtag wohl noch etwas erreichen lassen. An der weiteren Erörterung beteiligten sich vor allem die Vertreter von Sammelmolkereien; alle Redner sprachen sich für eine Aufhebung der Vorschrift über den Milcherhitzungszwang aus.

Am Schluß faßte der Abg. Körner das Ergebnis der Besprechung dahin zusammen, daß die Versammlung der Meinung sei, der ständige Erhitzungszwang solle aufgehoben werden und die freiwillige Tuberkulosetilgung eine wirklich freiwillige sein, d. h. sie solle nicht von der Durchführung der Bestimmungen über den Erhitzungszwang abhängig gemacht werden. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig eine Erklärung, worin das Ministerium des Innern ersucht wird, die Wünsche zu berücksichtigen und zu erfüllen, die von der Vereinigung der Milchproduzenten und Lieferanten von Stuttgart und Umgebung in einer Eingabe dem Ministerium unterbreitet worden sind. In der Erklärung spricht die Versammlung dann noch ihr Bedauern darüber aus, daß in der Verfügung der württ. Regierung über das freiwillige Tuberkulosetilgungsverfahren vom 27. Januar 1914 keine festen Anhaltspunkte über die Kostenfrage enthalten seien. Schließlich wird in der Erklärung noch auf den Antrag Körner und Genossen verwiesen, der im Landtag gestellt worden ist und wonach die Taxe für die Untersuchung der dem freiwilligen Tuberkulosetilgungsverfahren unterworfenen Tiere auf höchstens 30 ₰ für ein Stück festgesetzt werden soll. Man besprach sodann noch die Frage der Notwendigkeit einer Interessenvertretung der Milchwirtschaft.

Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde, Berlin. In der am Donnerstag, den 19. Febr., vormittags 9½ Uhr in Berlin, Meistersaal, Köthenerstraße 38 stattfindenden Hauptversammlung der genannten Gesellschaft wird Prof. Dr. Caspari vom Physiologischen Institut der Berliner Landwirtschaftlichen Hochschule über die „Bedeutung des Eiweißes für die Ernährung, nach dem Stande neuzeitlicher Forschung“ Vortrag halten. Den zweiten Vortrag hat Herr Gustav Rau übernommen, der durch seine hippologischen Arbeiten bekannt ist und dessen Thema lautet: „Über Entstehung, Vererbung und Bestimmung von Pferdetypen an Hand der Hannoverschen Pferdezucht dargestellt“. Beide Vorträge werden mit Lichtbildern erläutert, auch sollen zum Schluß kinematographische Aufnahmen aus der Tierzucht gezeigt werden. Der Besuch der Versammlung ist auch Nichtmitgliedern gestattet.

Geschäftliche Nachrichten. Fabrikant Schäfer hat die Gebäulichkeiten der aufgelösten Molkereigenossenschaft in Büdingen (Hessen) für 17500 Mark gekauft. — Über das Vermögen des Butterhändlers Ernst Kühn in Cottbus ist am 5. Februar 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. —27 000 ℳ wurden vom Magistrat der Stadt Berlin für eine Milchküchen=Einrichtung im Kaiser=Friedrich=Kinderkrankenhaus bewilligt. — Vor dem Königlichen Amtsgericht in Bergen (Pomm.) wurde das Molkereigrundstück zu Rambin (Pommern) zwangsweise versteigert. Das Höchstgebot gab der Amtsgerichtssekretär Thiele in Stralsund mit 7000 ℳ ab. — Eine Käsefabrik wird in nächster Zeit Herr Fritz Höhle aus Cassel in Bad Wildungen errichten. — Das Grundstück der Molkerei=Genossenschaft in Gödringen (Hann.), die sich auflöst, ging für 8150 ℳ in den Besitz der Gutsbesitzerin Witwe Busch über. — Der ehemalige Besitzer der Wesermarsch=Molkerei in Liebenau (Hann.), Herr Stickdorn, hat die Molkerei in Wenden (Hann.) zum Preise von 29 000 ℳ käuflich erworben. — Die Genossenschaftsmeierei II in Erfde (Holst.) kaufte den gerichtlich aufgebotenen Besitz des Meieristen H. Broderius für 17 000 ℳ ohne die Maschinen, an deren Stelle neue im Gesamtwert von reichlich 12 000 ℳ beschafft werden. Die Meiereiräume werden sofort der Neuzeit entsprechend umgebaut werden. — Die Molkerei=Genossenschaft in Nordgermersleben ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst. — Der Milchhändlerverein in Duisburg plant den Bau einer Molkerei in Angenesch (b. Geldern).

Stand der Meul= und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts hervorgeht, herrschte die Maul= und Klauenseuche am 31. Januar d. J. in Ostpreußen in 62 Gemeinden 102 Gehöften, Westpreußen 70 Gemeinden 115 Gehöften, Brandenburg 10 Gemeinden 14 Gehöften, Pommern 4 Gemeinden 4 Gehöften, Posen 7 Gemeinden 10 Gehöften, Schlesien 9 Gemeinden 9 Gehöften, Prov. Sachsen 13 Gemeinden 15 Gehöften, Hannover 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Hessen=Nassau 1 Gemeinde 4 Gehöften, Rheinprovinz 4 Gemeinden 5 Gehöften, Bayern 1 Gemeinde 2 Gehöften, Königreich Sachsen 8 Gemeinden 10 Gehöften, Württemberg 14 Gemeinden 27 Gehöften, Baden 16 Gemeinden 89 Gehöften, Hessen 2 Gemeinden 7 Gehöften, Mecklenburg=Schwerin 3 Gemeinden 3 Gehöften, Sachsen=Weimar 2 Gemeinden 2 Gehöften, Coburg 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Reuß ä. L. 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Elsaß=Lothringen 28 Gemeinden 157 Gehöften, zusammen in 257 Gemeinden und 578 Gehöften.

Sprechsaal.

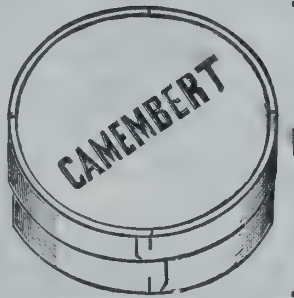
Anfechtbare Begutachtung von Butter. Eigenartige Auffassungen ihrer Aufgaben scheinen einzelne Nahrungsmittel=Chemiker zu haben, wie folgender Vorfall illustriert:

Von einer Butterhandlung in Essen a. Ruhr sind kürzlich an den dortigen Nahrungsmittelchemiker, vereideten Sachverständigen und öffentlich angestellten Handelschemiker der Handelskammer für den Kreis Essen, Dr. W. Kirchner, zwei Proben von ungesalzener, frischer, inländischer

Milch-, Butter-, Käse-
Konserven-Dosen
für Armee-, Marine-, Schiffahrt-, Export-Lieferungen.
Bremer & Brückmann
Braunschweig
Blechwarenfabrik.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147
Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter

Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Verfehlen Sie nicht bei der hohen Notiz der deutschen Molkereibutter meine äußerst billigen Preise in
allerfeinster sibirischer Molkereibutter
einzuholen. Wöchentlich frischer Eingang.
Albert Asch jr., Berlin C. 25
Dirckeenstraße 47
Telegramm-Adr.: „Albatros“. Telefon: Norden 1350 u. 3480.

Molkereibutter zur Untersuchung eingesandt worden. Die Analysenbescheinigung zeigt folgendes Ergebnis: „Probe 1: Reichert-Meißlsche Zahl 32,1, Wassergehalt 17 Prozent; Probe 2: Reichert-Meißlsche Zahl 31,6, Wassergehalt 17,3 Proz. — Wegen ihres hohen Wassergehaltes sind beide Proben als minderwertig zu bezeichnen. Fremde Fette sind nicht vorhanden.“ Folgt Unterschrift. —

Es übersteigt doch sicherlich die zulässigen Grenzen, wenn ein Nahrungsmittel-Chemiker Butter, deren Wassergehalt um 1 Prozent unter der gesetzlich zulässigen Höchstgrenze bleibt, allein wegen des seiner Ansicht nach hohen Wassergehaltes als „minderwertig“ bezeichnet; damit werden interessante Perspektiven eröffnet für zukünftige Differenzen zwischen Molkerei und Butterabnehmer. Der Butterhändler braucht nur einfach die Butter als „minderwertig“ bezeichnen zu lassen wegen des Wassergehaltes, wenn dieser etwa bis auf 1 Prozent an die zulässige Höchstgrenze kommen sollte, und das wird sich wohl in der Regel nicht vermeiden lassen. Die Molkereien und deren berufene Vertreter können garnicht energisch genug Front machen gegen derartige Übergriffe, die hoffentlich vereinzelt bleiben.
L. in St.

Über Dampfersparnisse im Molkereibetriebe. In Nr. 10 d. Ztg. veröffentlichte Herr Oelrich-Sittensen einen Artikel über dieses Thema, welcher Hinweise enthält, die überall beherzigt werden sollten. Einige Bemerkungen möchte ich mir dazu erlauben und außerdem noch Einiges ergänzend hinzufügen. Was zunächst die Erhitzung der Milch anbetrifft, so kann ich der Ansicht des Herrn Oelrich, daß die Technik heute so weit sei, daß wir die hohen Temperaturen bei der Milcherhitzung ohne unnütze Verluste an Dampf halten könnten, nicht so ohne weiteres zustimmen. Gewiß kann man die Magermilch in den Apparaten ohne große Schwierigkeit auf die gewünschte Temperatur bringen, sagen wir mal auf 85 Grad, wie es im Viehseuchengesetz vorgeschrieben ist. Wie sieht es aber mit der von den Maschinenfabriken angegebenen Leistung aus? Angenommen, in einer Molkerei läuft 1 Separator mit 2000 Liter stündlicher Leistung, hierzu wird man einen Erhitzer gebrauchen, welcher dasselbe leistet. Da nun ein weiser Hausvater vorsichtig zu Werke geht, so wird man den Erhitzer nicht genau so groß nehmen, sondern eine Nummer größer. Wer nun aber glaubt, hiermit seien alle Schwierigkeiten überwunden, der irrt sich, denn wenn man erst mal eine halbe Stunde gearbeitet hat, dann fängt der Apparat zu dampfen an, denn nun hat sich auch bei der allergewissenhaftesten Reinigung eine feine Schicht von Milchstein an der Wand des Erhitzers abgesetzt, welche die Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigt, und mit Schrecken wird man gewahr, daß das Thermometer zu sinken anfängt. Man läßt nun etwas mehr Dampf einströmen und hat auch die Genugtuung, daß die Temperatur wieder die geforderte Höhe erreicht. Lange hält diese Freude aber nicht an, denn man bemerkt bald wieder kleine Dampfwolken am Auspuffrohr des Erhitzers. Anfangs läßt man sich diese Unannehmlichkeit gefallen, wenn dann aber die Dampfschwaden immer größer werden, muß man den Dampf absperren, und die Folge ist, daß die Temperatur unter die gesetzliche Grenze sinkt und man mit einem Bein im Gefängnis steht. Bisher ist die Kontrolle erfreulicherweise ja noch nicht allzu streng durchgeführt worden, man begnügt sich von seiten der Behörde damit, wenn die Milch bei der Guajakprobe nicht blau wird.

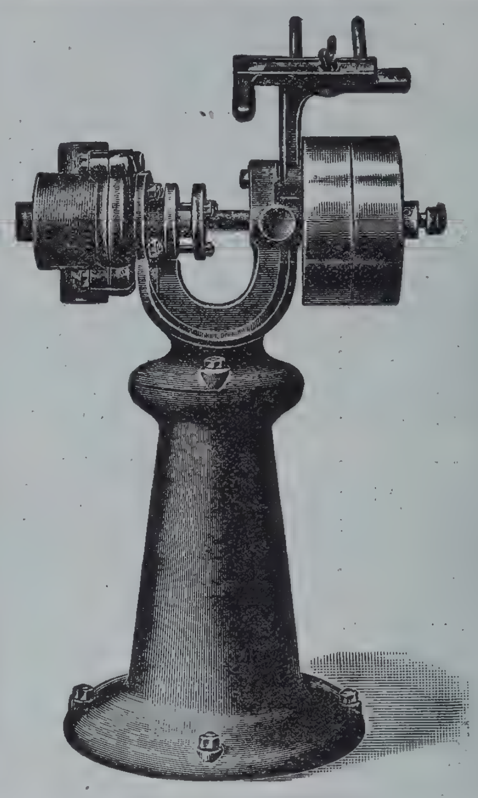
Was nun die Reinigung der Apparate anbetrifft, so geht dieselbe auch nicht so leicht vor sich, als man verschiedentlich behauptet, und ich möchte allen denjenigen, welche dies als eine Kleinigkeit hinstellen, empfehlen, mal 4 Wochen lang den Erhitzer zu reinigen, sie werden dann anderer Meinung werden. Ohne scharfe Laugen geht es durchaus nicht immer. Man trägt am besten mit einer Wurzelbürste mit langem Stiel die Lauge auf und bürstet den Erhitzer aus. Die Lauge kann man sich herstellen, indem man Soda und gelöschten Kalk in einem Eimer mit Dampf erhitzt. Das soviel empfohlene Durchpumpen der verdünnten Lauge durch den Erhitzer und die Rohre ist nur da am Platze, wo die Maschine wegen anderer Arbeiten noch laufen muß. Die Maschine nur wegen der Reinigung des Erhitzers laufen zu lassen, ist keineswegs zu empfehlen.

Recht häufig wird Dampf dadurch verschwendet, daß das Dampfventil auf dem Kessel nicht früh genug geschlossen wird. Man sollte dasselbe gleich nach Beendigung des Betriebes schließen und nachmittags, wenn nötig, wieder öffnen. Niemals darf aber das Ventil über Nacht offen stehen. Auch dem Schließen des Zugschiebers am Dampfkessel wird häufig zu wenig Beachtung geschenkt. Sobald das Feuer so weit abgebrannt ist, daß keine Rauchentwicklung mehr entsteht, soll der Zug geschlossen werden. Sobald der Kesselrost gereinigt ist, muß der Zug so fest geschlossen werden, daß nicht der geringste Luftzug mehr vorhanden ist. Um zu sehen, ob der Zugschieber fest schließt, braucht man nur ein Streichholz vor die geöffnete Feuertür zu halten.
Schm., Dbg.

Verhütung des Schäumens der Magermilch. In Nr. 9 d. Ztg. veröffentlichte Herr Thiesen-Alverdissen einen interessanten Artikel über die Verhütung des Schäumens der Magermilch. Jeder Fachmann, der schon mit der Schaumplage zu tun hatte oder noch darunter leidet, wird wissen, wie unangenehm und verlustbringend dieser Übelstand für einen Betrieb ist. Ich war längere Zeit in einem Großbetrieb als Heizer und Maschinist tätig, wo wir auch sehr mit dem Magermilchschaum zu kämpfen hatten. Sobald die Magermilch den Wärmeaustauscher verließ, fing sie ganz enorm an zu schäumen. Ich stellte daher auch verschiedene Versuche an. Ebenfalls wurde die Ausflußmündung des Magermilchrohrs bis auf den Boden des Bassins verlängert, sodaß sie während des Betriebes von Magermilch vollständig eingeschlossen war. Auch wurde das Magermilchbassin beträchtlich vergrößert, aber der gewünschte Erfolg blieb leider aus. Schließlich kam ich auf den Gedanken, die Tourenzahl der Zahnradpumpe zu erhöhen und habe damit das beste Resultat erzielt, denn die lästige Schaumbildung war gänzlich verschwunden. Bemerken möchte ich noch, daß die Pumpe auch wirklich groß genug war, um die Magermilch wegzuschaffen. Würden in jedem Betriebe reichlich Versuche angestellt werden, so ließe sich schon dadurch manche Störung jeder Art beseitigen.

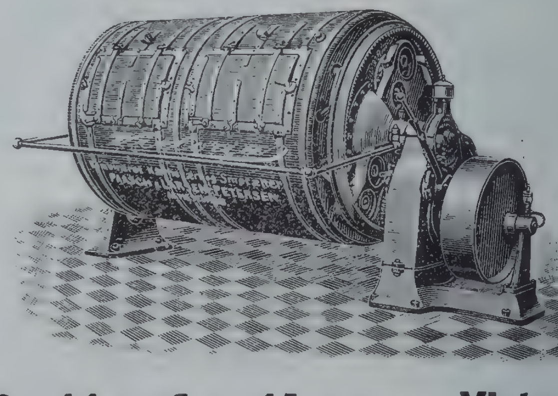
Nun kann man aber doch nicht verlangen, daß die Betriebsleiter alle diese Sachen ausprobieren, da sie doch auch meistenteils sehr in Anspruch genommen sind. Hier muß auch das Hilfspersonal hilfreich eingreifen. Leider gibt es aber manche Betriebe, wo die Gehülfen wenig Interesse an der Sicherheit und Rentabilität des Betriebes haben und ein häufiger Personalwechsel stattfindet. Die Ursachen sind meistens in der schlechten Besoldung resp. Behandlung zu suchen. Solange hierin keine Umgestaltung eintritt, wird es noch reichlich genug Betriebe geben, wo viele Betriebsstörungen vorkommen und die Lust und Liebe der Angestellten zur Arbeit fehlt. In Molkereien, wo nur gut eingearbeitetes Personal zu finden ist,

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.


Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.

Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)



Butterfertiger „Victoria“ Modell 1911
Nur ein Ausrücker. ◆ Alle Lager aus Bronce.
Zentralschmier-Apparat für Öl.
Eingekapseltes Gußeisen-Stativ.
Alle Kammräder in Öl laufend.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

werden Betriebsstörungen selten vorkommen und meistens schnell beseitigt werden. Dadurch wird die Sicherheit und Rentabilität des Betriebes aufs höchste gesteigert. Alfred Ziegler, Lang-Göns in Oberhessen.

Die Stempelpflicht der Beitrittserklärungen zur Genossenschaft. Anfrage: Nach dem 1. Oktober 1913 sind mehrere Mitglieder unserer Genossenschaft neu beigetreten. Das Amtsgericht hat für jede eingereichte Beitrittserklärung einen Stempel von 10 ℳ erhoben, es geht hierbei scheinbar von der Ansicht aus, daß unser Geschäftsbetrieb über den Kreis unserer Mitglieder hinausgeht. Wir verarbeiten nur Milch von Genossen, kaufen aber verschiedentlich Butter zu, wenn unsere eigene Produktion nicht genügt. Besteht die Erhebung des Stempels zu Recht? — Molk. L. (295

Antwort: Nach dem seit dem 1. Oktober 1913 geltenden Reichsstempelgesetz vom 1. Juli 1913 sind u. a. Beitrittserklärungen zu solchen Genossenschaften zu verstempeln, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht. In einem solchen Falle beträgt der Stempel $^1/_{10}$ vom Hundert des mit dem Beitritt übernommenen Geschäftsanteils, mindestens aber 10 ℳ. Die Frage ist nun, ob Ihr Geschäftsbetrieb durch den verschiedentlichen Butterzukauf über den Kreis Ihrer Mitglieder hinausgeht. Dies muß verneint werden. Für den Begriff „Hinausgehen des Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder" haben sich in der bisherigen Rechtsprechung des Preußischen Oberverwaltungsgerichts gewisse Grundsätze gebildet, die auch bei der Auslegung der vorgenannten Vorschrift des Reichsstempelgesetzes als geeignete Grundlage gelten müssen. Danach liegt ein Hinausgehen des Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder nur dann vor, wenn die Genossenschaft auch Nichtmitglieder an denjenigen Zwecken, zu deren Erreichung sie gebildet ist, teilnehmen läßt. Der Zweck einer Molkereigenossenschaft ist nun die Verwertung der von den Genossen eingelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. In dem Butterzukauf bei Nichtmitgliedern liegt aber noch keine Teilnahme Dritter an den Zwecken, zu deren Erreichung die Genossenschaft gebildet ist; eine solche Teilnahme könnte nur in Frage kommen, wenn die Genossenschaft sich auch von Nichtmitgliedern Milch zum Weiterverkauf oder zur Verarbeitung liefern läßt. Nach dem Angeführten sind also die Stempelkosten für die Beitrittserklärungen zu Unrecht eingefordert worden; erheben Sie dagegen Beschwerde beim Amtsgericht.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Butterpreise in Schleswig-Holstein. Welcher Preis wird im allgemeinen in Schleswig-Holstein in diesem Jahre den Meiereien für Ia Butter in Gebinden auf Grundlage der Hamburger Börsen-Notierung sowie der Auktions-Notierung von den Engros-Händlern gezahlt? X. B. (418

Herstellung von „Hansa"-Käse. Wer von den Herren Kollegen kann mir angeben, wie der sogenannte „Hansa-Käse" hergestellt wird? Selbiger hat Tilsiter Form und wird aus Lab-Quark bereitet. G. N. (415

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkt **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. **Untersuchungen von Butter und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung **von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium** gegen entsprechende **Berechnung** ausgeführt.

A. M. in K. Der Käufer der Molkerei würde Rückgängigmachung des Kaufes dann verlangen können, wenn Sie ihm zugesichert hätten, daß er trotz des Ablaufes der zwei in Frage kommenden Milchlieferungsverträge ein Mindestquantum von 180 Liter täglich im Winter haben würde und wenn dann infolge Wegfalles dieser beiden Lieferanten der Wert der Molkerei erheblich gemindert worden wäre. Ob beide Voraussetzungen zutreffen, geht aus Ihrem Briefe nicht hervor; Sie müssen uns, um Ihnen nähere Auskunft geben zu können, den Sachverhalt zunächst ausführlich schildern. (350

K. St. Daß der Arbeitgeber dem Gehülfen, der sich um eine neue Stellung bewirbt, vor Beendigung des Dienstverhältnisses eine Empfehlung oder ein Zeugnis auszustellen habe, ist im Gesetz nicht vorgeschrieben. Nach dem klaren Wortlaut des § 113 G.-O. kann vielmehr das Zeugnis erst „beim Abgange" verlangt werden. Der Chef ist also mit seiner Weigerung im Recht. (267

M. D. E. Selbständige Landwirte, die mit eigenem Gespann täglich für einige Stunden nebenbei die Milchfuhren für die Molkerei besorgen, gelten als selbständige Unternehmer, nicht aber als Angestellte der Molkerei und unterliegen daher auch nicht der Krankenversicherungspflicht. Nachdem der Gemeindevorsteher Sie jetzt zur Versicherung aufgefordert hat, beantragen Sie am besten beim Versicherungsamt Entscheidung über die Versicherungspflicht dieser Landwirte. (219

M. Formulare für Kommissionsverträge gibt es nicht; solche Formulare werden sich auch bei der Verschiedenartigkeit der einzelnen Fälle nicht einheitlich aufstellen lassen. Zum Zustandekommen des Vertrages würde Schriftform nicht nötig sein; der Vertrag kann auch mündlich gültig geschlossen werden. Der schriftliche Vertrag wäre, wenn sonstige stempelpflichtige Rechtsgeschäfte darin nicht beurkundet werden, nach Tarifstelle 71, Ziff. 2 Preuß. Stempelsteuerges. mit 3 ℳ zu verstempeln. — Ein Agenturvertrag mit der Frau des Agenten würde als Scheinvertrag nichtig sein, wenn in Wirklichkeit der Mann, nicht aber die Frau als Agent tätig sein soll. — Mit Ihrer Forderung an den Agenten können Sie gegen dessen Gegenforderung, die für einen Dritten gepfändet worden ist, aufrechnen (§§ 387 ff. B. G. B.), sodaß also die Pfändung der Provision wirkungslos bleibt. (221

H. D. in P. Die höchste zulässige Dampfspannung beträgt bei Ihrem Dampfentwickler ½ Atmosphäre. Sie dürfen an dem Dampfentwickler keine Manipulationen (Belastung des Sicherheitsventils usw.) vornehmen, um einen Dampfdruck von 1 Atm. und mehr zu erreichen. Sie würden sich dadurch strafbar machen und sich auch der Gefahr einer Kesselexplosion aussetzen. (240

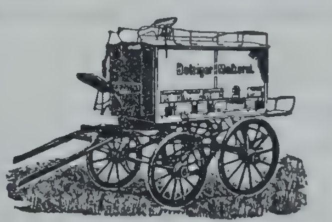
Milch-Erhitzung.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 3.

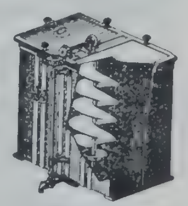
Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

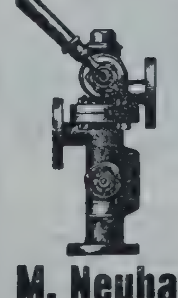


Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Injektor „Neuhaus"



bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Molk. L. Zur Herstellung von Hausseife aus verdorbener Butter ist vor Jahren einmal im Sprechsaal unserer Zeitung folgendes Verfahren empfohlen worden: Zu 4 Teilen Butter fügt man 1 Teil tierisches Fett, Talg, Speckabfälle usw. hinzu, da die Seife hierdurch besser wird. Von großem Einfluß auf die Seife ist dann noch das hinzugefügte Alkali. Mit Ätzkali bereitete Seife ist stets schmierig und weich (Schmierseife, grüne Seife usw.), während die Seife bei Verwendung von Ätznatron fest und hart wird. Die genaue Menge des Zusatzes von Ätznatron ist schwer anzugeben, da sich derselbe ganz nach der Beschaffenheit des verwendeten Fettes richtet. Meist setzt man soviel zu, bis eine kleine Probe der Seifenmischung, auf eine Glasplatte gegossen, klar und hell erscheint. Man fügt dann noch ca. 8—10 Proz. Kochsalz hinzu, um ein Gerinnen der Mischung zu weißlichen Flocken herbeizuführen. Die so hergestellte Seife hat eine harte und feste Konsistenz und ist als sog. Hausseife recht gut zu verwenden. (244

H. O. in J. Wir halten die Anordnung, daß Sie die Rampe und den Vorplatz täglich mit Kalkmilch desinfizieren sollen, nur für berechtigt, wenn in der dortigen Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht oder die Gefahr des Ausbruchs der Seuche besteht. In dem Falle raten wir Ihnen, die Anordnung, auch soweit die Säuberung der Rampe und des Vorplatzes in Frage kommt, möglichst genau zu befolgen. (216

M. M. Der Umstand, daß früher die baupolizeiliche Genehmigung zur Errichtung der Molkerei erteilt wurde, ist ohne Bedeutung für die Maßnahmen, welche sich jetzt wegen der Entfernung der Abwässer als notwendig erweisen. Wenn die bisherige Ableitung der Abwässer neuerdings mit Unzuträglichkeiten verknüpft ist, so ist die Behörde auf jeden Fall berechtigt, Abhilfe zu verlangen. Nun scheint die dortige Polizei in dieser Frage allerdings einen sehr rigorosen Standpunkt einzunehmen. Unserer Ansicht nach können gegen Ihren Vorschlag, die Abwässer zu klären und dann zur Berieselung Ihres Grundstücks zu benutzen, keine berechtigten Bedenken vorgebracht werden, selbst wenn man schon die Möglichkeit des späteren Bebauens der Nachbargrundstücke mit in Betracht zieht. Auch wüßten wir nicht, welche vernünftigen Gründe gegen die Ableitung des vollständig klaren Wassers (z. B. des Kühlwassers) in den fraglichen Graben vorgebracht werden könnten. Am besten ist es auf jeden Fall, wenn Sie auf friedlichem Wege eine Einigung mit der Polizei erzielen. Wir nennen Ihnen nachstehend noch einige Firmen, welche sich mit der Einrichtung von Kläranlagen für Abwässer befassen: Dr. Drechsler, Dresden-A., Holbeinstr. 74; G. Baum, Haynau in Schl.; Herm. Prött, Hannover-Vahrenwalde; Schweder u. Co., Berlin-Lichterfelde. Vielleicht kann eine von diesen Firmen Ihnen einen Plan zur Klärung und Beseitigung der Abwässer unterbreiten, der die Genehmigung der dortigen Polizeibehörde findet. (196

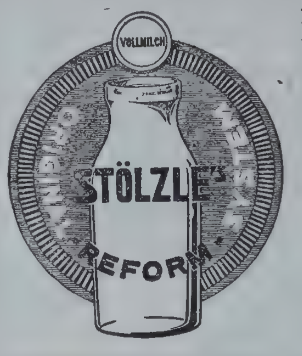
O. L. in M. In einer am 1. Juli 1913 bekanntgegebenen Verordnung des preußischen Landwirtschaftsministers über die Beaufsichtigung der Schweinemästereien heißt es: „Bei den im Zusammenhang mit Molkereien betriebenen Schweinemästereien wird zu prüfen sein, ob der Betrieb der Mästerei so umfangreich ist, daß ein selbständiger Betrieb als vorliegend anzusehen ist, oder ob die Mästerei nur einen Nebenbetrieb der Molkerei bildet und nur zum Zwecke der Verwertung von Molkereierzeugnissen eingerichtet ist. Liegt ein selbständiger Gewerbebetrieb vor, so ist die Mästerei eine gewerbliche im Sinne des § 16 des Viehseuchengesetzes und demgemäß zu beaufsichtigen, andernfalls fällt sie nicht unter die Bestimmungen des § 16 des Viehseuchengesetzes. Auch solche Mästereien sind aber nicht schlechthin von der amtstierärztlichen Beaufsichtigung befreit. Sie sind vielmehr, da sie nur einen Nebenbetrieb der Molkereien darstellen, als zu den Molkereien gehörig anzusehen, und soweit die Molkereien der Beaufsichtigung unterliegen, hat sich die Beaufsichtigung auch auf die zugehörigen Schweinemästereien zu erstrecken. Dies kommt namentlich für die an Sammelmolkereien angeschlossenen Schweinemästereien in Betracht. *Kosten für die amtstierärztliche Beaufsichtigung der Mästereien sind in solchen Fällen von den Besitzern der Betriebe nicht zu erheben.*" — In Ihrer Molkerei werden im Winter 450—500 Liter und im Sommer 800—1000 Liter Milch täglich verarbeitet, während Ihr Schweinebestand sich auf 45 bis höchstens 60 Stück beläuft. Unter diesen Umständen ist Ihre Schweinemästerei unserer Ansicht nach unbedingt als Nebenbetrieb der Molkerei anzusehen, eingerichtet zum Zwecke der Verwertung der Molkereiabfälle. Der Kreistierarzt ist also nicht berechtigt, für die Beaufsichtigung der Schweinemästerei Kosten von Ihnen zu erheben. Wir raten Ihnen, gegen die Forderung des Kreistierarztes Beschwerde beim Regierungspräsidenten oder nötigenfalls direkt beim Landwirtschaftsministerium in Berlin einzulegen. (259

W. in A.-S. Butterknet- und Mischmaschinen der von Ihnen genannten Art können Sie beziehen von den Draiswerken, Mannheim-Waldhof. (249

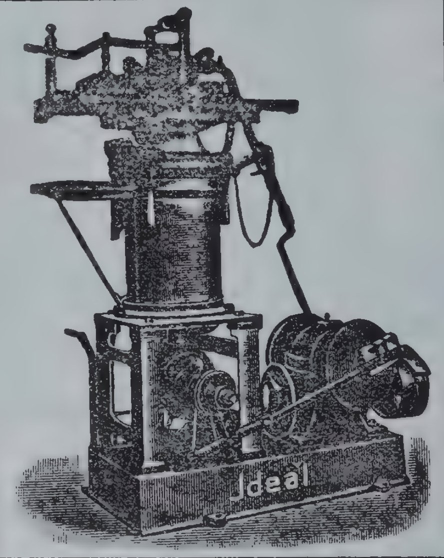
K. in B. Der Verkauf von Milch- und Molkereiprodukten darf an den Sonntagen während der Zeit des Hauptgottesdienstes nur dann stattfinden, wenn durch Verordnung des Regierungspräsidenten diese Zeit ausdrücklich für den Verkauf freigegeben worden ist. Ist, was wir annehmen, für den dortigen ländlichen Bezirk eine derartige Verordnung nicht ergangen, so haben Sie die Abgabe von Butter an den Genossen mit Recht verweigert. (253

M. M. Ihr Vertrag bestimmt ausdrücklich, daß Wrucken nur in solchen Mengen gefüttert werden dürfen, daß der Milch- oder der Buttergeschmack nicht darunter leidet. Nach Ihren Mitteilungen ist anzunehmen, daß nur die übermäßige Wruckenfütterung seitens des betr. Lieferanten schuld an dem schlechten Geschmack der Butter und dem dadurch verursachten Kundenverlust ist. Lassen Sie von fachmännischer Seite die Milch und die Butter auf ihren Geschmack hin prüfen; durch die herbei getroffenen Feststellungen wird sich in Verbindung mit der Tatsache, daß der Lieferant in diesem Jahre Kraftfutter nicht gekauft hat, der Nachweis der übermäßigen Wruckenfütterung leicht erbringen lassen. Als Schaden würde der Ihnen durch den Kundenverlust entgangene Verdienst in Frage kommen. Soweit Sie einen Schaden sicher nachzuweisen vermögen, wären Sie berechtigt, das Milchgeld entsprechend zu kürzen. Droht aber der Lieferant für diesen Fall mit Lieferungseinstellung, so ist es zur Vermeidung größerer Verwickelungen und Geschäftsstörungen das einfachste, daß Sie das Milchgeld voll auszahlen und Ihre Schadenersatzforderung in einem besonderen Prozesse einklagen. (252

G. M. in P. Da in Ihrem Milchlieferungsvertrage kein Mindestfettgehalt festgesetzt ist, dürfen Sie den Lieferanten bei der Lieferung sehr fettarmer Milch nur Abzüge vom Milchpreise machen, wenn Sie nachweisen können, daß die gelieferte Milch verfälscht war. Senden Sie evtl. von der fettarmen Milch einmal eine Probe zur Untersuchung auf Verfälschung an unser Laboratorium. (288



— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —



Auf der ganzen Welt haben sich **nur unsere**
Butterformmaschinen „Ideal"
hundertfach glänzend **bewährt.**
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.

Milchfilter Original „Einfach"

mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:
G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: Düsseldorf-O., Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10386.
Telegramm-Adresse: **„Düsselstein-Düsseldorf".**

Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Molkerei-Butter-Sieb mit auswechselbarem Boden
gesetzlich geschützt laut D. R. G. M. Nr. 583 240
Unverwüstlich und größte Ersparnis an Zeit und Geld, weil das ganze Sieb aus stark verzinktem Eisenblech hergestellt ist, **und der Boden stets wieder ersetzt werden kann.**
Von mehreren **Molkereilehranstalten** u. **Molkereibesitzern** seit längerer Zeit praktisch ausprobiert und **lobend anerkannt.**
Preis für das komplette Sieb mit Boden Mk. 4,50
„ „ Ersatzsiebe . . . . per Stück „ 1,50
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
Fr. Meyer, Riemsloh.

Gebrauchte Buttertonnen
und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-. Telephon 12446.

Sch. in A. Die Frage, wer die Kosten für die von einem Kreisarzte vorgenommene Revision einer Sammelmolkerei zu tragen hat, ist in Preußen durch den nachstehenden Ministerialerlaß vom 26. März 1904 (Min.-Bl. f. Mediz.-Angelegenh. S. 160, M.-Bl. S. 98) geregelt worden:

„Es haben sich in der Praxis Zweifel darüber ergeben, wem die Kosten einer vom Kreisarzte ohne besonderen Auftrag der Ortspolizeibehörde vorgenommenen Revision einer Sammelmolkerei (§ 79 der Dienstanweisung für die Kreisärzte vom 23. März 1901) zur Last fallen. Zur Beseitigung dieser Zweifel bemerke ich im Einverständnis der Herren Minister des Innern, der Finanzen und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, daß die Beaufsichtigung des Verkehrs mit Milch und im Zusammenhange hiermit auch die Revision von Sammelmolkereien den Kreisärzten aus Gründen ortspolizeilicher Natur übertragen ist, und daß deshalb auch die hierdurch entstehenden Kosten von den zur Tragung von Ortspolizeikosten Verpflichteten zu bestreiten sind. Wenn auch die Träger der Ortspolizeikosten zur Zahlung der Vergütung für Dienstreisen der Kreisärzte im allgemeinen nur dann für verpflichtet erachtet werden können, wenn die Verrichtung auf Ersuchen der Ortspolizeibehörde angeordnet ist, so erleidet doch diese Regel dann eine Ausnahme, wenn es sich um solche ortspolizeiliche Verrichtungen handelt, welche den Kreisärzten durch Gesetz oder Dienstvorschrift, auch unabhängig von besonderen behördlichen Aufträgen, übertragen sind. In Fällen dieser Art sind auch ohne besonderes jedesmaliges Ersuchen der Ortspolizeibehörde die zur Tragung der Ortspolizeikosten Verpflichteten zur Tragung der entstandenen Kosten verbunden. Behufs möglichster Verringerung der Kosten empfiehlt es sich jedoch, die Kreisärzte mit Anweisung dahin zu versehen, daß die in Rede stehenden Verrichtungen außerhalb ihres Wohnortes tunlichst bei gelegentlicher anderweitiger Anwesenheit an den betreffenden Orten vorzunehmen sind.“ — Nach diesem Erlaß sind also die Träger der Ortspolizeikosten, das sind entweder der Staat oder die Kommunalverbände bzw. Bürgermeistereien, zur Tragung der Kosten kreisärztlicher Revisionen verpflichtet, keineswegs aber die betr. Molkereien, es sei denn, daß die Revisionen von den Molkereien selbst veranlaßt oder verlangt wurden. Wir empfehlen Ihnen deshalb, die Zahlung der von der Verwaltungsbehörde geforderten Gebühren für die Revision Ihrer Molkerei durch den Kreisarzt abzulehnen und nötigenfalls unter Hinweis auf vorstehenden Ministerialerlaß Beschwerde bei der Kgl. Regierung zu erheben. (347

O. F. Daß man in einer Molkerei der Magermilch, aus der man Quark herstellen will, Wasser zusetzt in der Absicht, eine höhere Quarkausbeute zu erzielen, ist sehr unwahrscheinlich, da das Wasser auf die Quarkausbeute keinen Einfluß ausübt, sondern in der Molke zurückbleibt. Es kommt lediglich darauf an, daß der gewonnene Quark genügend ausgepreßt wird. Wenn von der betr. Molkerei verdorbene Butter zugekauft, in der von Ihnen angegebenen Weise verarbeitet und dann in den Handel gebracht würde, so würde sich die Molkerei eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig machen. (321

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Bestellen Sie sofort den

Molkerei-Kalender 1914

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**
II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit 2c. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf 2c. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.
III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.
IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte 2c.
V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren 2c. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien 2c.

Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

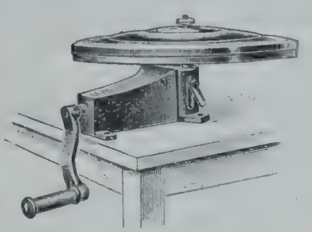
Nach dem Auslande wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

Dr. N. Gerber's Original-Apparate

gewähren rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.

ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.

Prospekte gratis und franko.

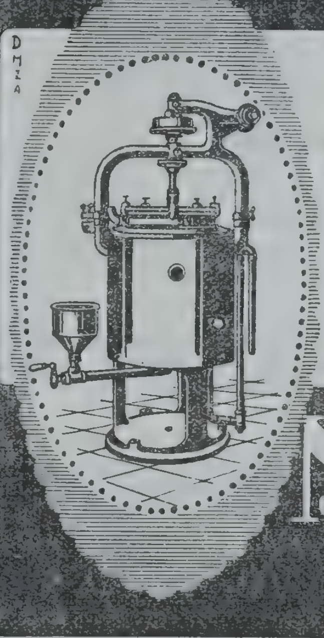


ca. 60 erste Auszeichnungen.

Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Meine „Optimus“-Pasteure



bewähren sich glänzend und sollten in keiner Molkerei fehlen.

Verlangen Sie illustr. Preislisten.

N. Jepsen Sohn Flensburg

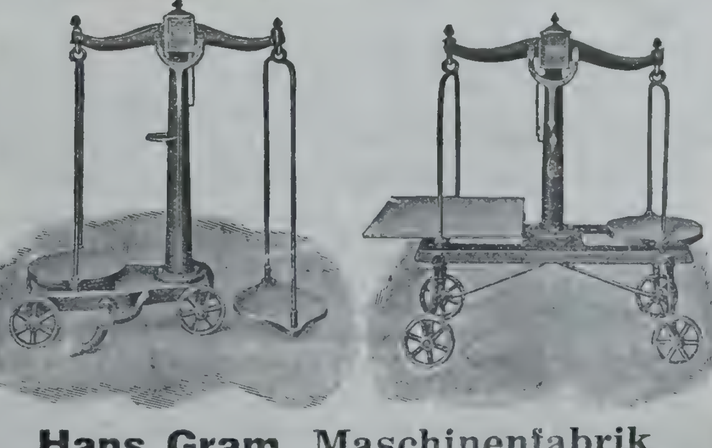
Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verbottcherter u. saub. gereinigte:

1 Ztr. Butter-Tonnen

à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).

Wollen Sie Butter

haarscharf und richtig verwiegen, dann verwenden Sie nur unsere **„Omega“-Butterwagen** für Faß- u. Netto-Verwiegung



Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. Febr. Ia 126—128/30 Mk., IIa 122—128 Mk., IIIa 118—125 Mk., abfallende 108—118 Mk. Tendenz: ruhig.

11. Februar. Ia 124—126/28 ℳ, IIa 120—126 ℳ, IIIa 120—124 ℳ, abfallende 108—118 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 12. Febr. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 103 Kronen. Tendenz: fester. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: fester.

Kaufbeuren, 12 Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 11. Febr. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk.. Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 12. Febr. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 11 Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
4 Drittel 132,50 Mk., 34 Drittel 132 Mk., 54 Drittel 131,50 Mk., 188 Drittel 131 Mk., 35 Drittel 130,50 Mk., 31 Drittel 130 Mk., 45 Drittel 129,50 Mk., 26 Drittel 129 Mk., 10 Drittel 128 Mk., 5 Drittel 127,50 Mk., 2 Drittel 127 Mk., 13 Drittel 126 Mk.

1. Klasse: 447 Drittel zu 130,50 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 33 Drittel zu 122,98 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die bessere Stimmung hält nicht an, und machen sich die Folgen der künstlich hochgehaltenen Notierung unangenehm bemerkbar. Der Absatz ist schwach, und dürfte die Preisermäßigung von Mk. 2,— bei weitem nicht genügen, um die Kauflust wieder anzuregen. Es ist daher mit größeren Preisermäßigungen zu rechnen.

Berlin, 11. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist recht schleppend, die Stimmung gedrückt und der Absatz schwach; auch die Provinz beordert wenig. Das Angebot ist dagegen dringend und konnten sich die Preise nicht behaupten. Vom Ausland kommen auch mattere Berichte.

Hamburg, 12. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Woche begann in unverändert flauer Haltung; es zeigte sich jedoch im weiteren Verlauf, daß die Zufuhren überall etwas abgenommen haben. Es scheint demnach, daß die jetzigen Zufuhren sich etwas leichter räumen lassen.

Hildesheim, 13. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Auch in dieser Woche war die Nachfrage, besonders nach besten Qualitäten, sehr befriedigend und Zufuhren wurden glatt geräumt.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 118—122 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 12. Februar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 122—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 13 Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt unverändert. Die Produktion ist auf der Höhe, der Absatz dagegen nach wie vor schleppend. Unter diesen Umständen kommt die Notierung ins Wanken und wurden Preise um 2 Mark ermäßigt.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 11. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Die Marktlage zeigte auch zu Anfang dieser Woche keinerlei Veränderung. Der Konsum läßt noch viel zu wünschen übrig und die reichlichen Zufuhren lassen sich nur schleppend unterbringen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 120—126 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 10. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die Zufuhren sind hier entschieden kleiner geworden, weshalb deren Placierung weniger Schwierigkeiten macht, als dies bisher der Fall war. Zweite Sorten Meiereibutter und frische Backbutter sind gut gefragt und konnten trotz der allgemeinen Geschäftsflaue vorteilhaft verwertet werden.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 116—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 12. Februar. Bericht von J. Themans Izoon. Die letzte Freitagsnotiz wurde doch noch etwas reduziert, auf fl. 1,42 per Kilo. Auch morgen ist ein Rückgang wahrscheinlich, denn mit Ausnahme von einigen wenigen Tagen, wo die Stimmung etwas freundlicher erscheint wie Anfang dieser und Ende voriger Woche, bleibt der Markt schleppend wie zuvor. Ia Molkereibutter Mk. 118—121 per Zentner.

Dresden, 11. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

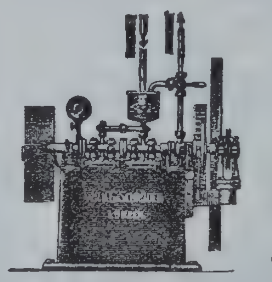
a) Kurgan. In letzter Woche war der hiesige Markt wiederum nur mit einem kleinen Quantum von ca. 800 Faß beschickt. Die Qualitäten waren durchschnittlich besser und bei unverändert lebhafter Nachfrage blieben die Preise dieselben. Für prima Qualität wurde bezahlt Rubel 14,90—15,20.

Käseformmaschine
Thuringia
D. R. P.

Kein „Automat" der den Quark nur abschneidet, sondern eine „Maschine" welche einen gleichmäßig schön geformten Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.

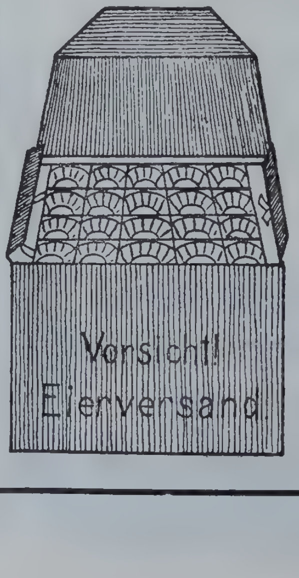
Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

b) Omsk. Die Marktlage ist auch hier infolge der verhältnismäßig geringen Zufuhr noch unverändert fest. Das Quantum von ca. 900 Faß was in letzter Woche hier zugeführt war, reichte nicht aus, die Aufträge zu erledigen und deshalb blieben die Preise wiederum unverändert. Für prima Ware ist bezahlt Rubel 14,70—14,90, für 2. und Mittelqualität Rubel 14,40—14,60.

Käse.

Berlin, 11. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 12. Febr. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 42.— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 38.— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 33.— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 28.— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 24.— „ „ „
(Normalware).

Wangen, 12. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 23 Mark.
„ „ 25 „ „ „ „ 27 „
„ „ 30 „ „ „ „ 31 „
„ „ 35 „ „ „ „ 35 „
„ „ 40 „ „ „ „ 40 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 12. Februar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 29—34 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—28 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 12. Febr. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 24 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 21 Mk., 2. Qualität 17 Mk.

Schweine.

Hannover, 12. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1057 Schwein Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 60—62 Mk., **Klasse** V 57—59 Mk., Klasse VI 55—59 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 11. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 2283 Stück. Preise: Schwere 59,00—60,00 Mk., leichte 60,00 bis 61,00 Mark, Sauen 1. Klasse 58—00 Mark, 2. Klasse 53—56 Mark. Handel: langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 11. Febr. Auftrieb 857 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1395 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 31 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 22 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 15—21 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Ferkel rege.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11	18778	64 51	bis bis	58 46	Schlachtgew Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	11.	2283	61	bis	55	20—24 % Tara	langsam
Bremen	12.	1308	63	bis	57	Schlachtgew.	flau
Hannover	12.	1057	62	bis	57	„	schlecht
Leipzig	12	2311	64	bis	58	„	überstand
Dresden	12.	2302	67	bis	63	„	langsam
Chemnitz	12.	651	64	bis	61	„	langsam
Dortmund	12.	64	64	bis	60	„	gut
Düsseldorf	11.	1119	63	bis	60	„	—
Köln a. Rhein	12.	1829	65	bis	58	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	12.	1485	68	bis	66	„	rege
Mannheim	12.	1485	68	bis	66	„	lebhaft
Stuttgart	12.	842	68	bis	64	„	mäß. bel.
Augsburg	12.	693	69	bis	64	„	—
München	11.	3649	72	bis	60	„	—
Nürnberg	11.	3975	70	bis	63	„	—
Breslau	11.	2749	63	bis	56	„	sehr langs.
Posen	11.	797	49	bis	42	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	11.	1006	49	bis	43	„	besser

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 13. Februar. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** ℳ, IIa **123 bis 126** ℳ, IIIa **115—120** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 13. Februar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39 Es wurden verkauft:
I. Klasse 9 Tonnen zu **128**; 15 **125**; 14 **123**; 14 **122**; 11 **120**; 6 **116**; 9 **115**; 4 **112**; 5 **110**. Zusammen 87 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 13. Februar. Offizielle holländische Butternotierung: **1,38** Gulden.

Eier.

Frankfurt a. M., 11. Febr. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 95—115, Bayerische Eier Mk. 85—100, Bulgarische Eier Mk. 80—95, Ungarische Eier Mk. 80—95, Galizische Eier Mk. 80 bis 90, Kalkeier 00—00 Mk.

Die Lage ist unverändert ruhig und der Konsum noch mäßig. Da man mit dem Kauf noch sehr zurückhält, konnten für die vorhandenen Partien noch gute Preise erzielt werden.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
36[illegible]6	3	1845	27	2053	2
8338	1	1846	1	2057	2
294	4	1851	5	2061	3
485	1	1852	11	2062	3
505	1	1859	11	2063	6
688	2	1866	1	2064	7
886	1	1869	1	2066	2
925	1	1873	8	2068	3
927	1	1878	3	2069	5
1083	10	1880	1	2079	2
1084	6	1886	2	2084	4
1144	5	1891	1	2086	1
1182	2	1893	9	2088	2
1223	1	1894	4	2110	6
1355	1	1896	1	2118	1
1366	1	1897	9	2120	4
1422	3	1908	5	2121	1
1436	6	1909	4	2123	3
1507	2	1910	9	2126	4
1513	2	1911	12	2128	1
1519	1	1919	3	2132	9
1521	1	1920	4	2135	2
1528	2	1925	2	2148	4
1538	10	1930	10	2149	4
1570	1	1937	3	2152	1
1577	1	1946	7	2154	16
1591	1	1947	7	2165	10
1593	1	1948	2	2166	8
1668	6	1951	12	2176	3
1671	1	1957	17	2185	2
1673	1	1958	3	2187	7
1675	1	1966	8	2194	2
1679	4	1968	15	2200	3
1680	1	1975	5	2204	6
1683	3	1978	12	2203	1
1693	1	1984	3	2209	3
1697	1	1991	2	2210	10
1704	2	2024	11	2222	2
1713	1	2025	2	2235	1
1758	1	2030	19	2236	6
1766	6	2040	1	2238	1
1770	10	204[illegible]	3	2241	3
1795	16	2047	5	2251	2
1836	1	2049	6		

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2490 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche sogleich oder später einen tüchtigen, zuverlässigen, (2317
zweiten Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 bis 40 ℳ nebst freier Station und Kassen. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. **Dampfmolkerei Jodlauken, Kr. Insterburg, Ostpr.**

Meierei-Gen. Kl. Buchwald,
Post Brügge in Holstein
sucht zum 1. Mai einen tüchtigen
Meierei-Verwalter
ca. 600 Kühe. Nur bish. erfolgr. erste Kräfte, die sich üb. ihre Fähigkeit zur Fabr. allerbest. Butter ausweisen und dem Betr. vorstehen können, wollen sich melden. (2400
H. Blöcker, Vorsitzender, **Cothkamper Mühle**, Post Brügge in Holstein.

Wir suchen zum 1. Mai dieses Js. einen tüchtigen (2681
Molkereiverwalter
Derselbe muß im Maschinenbetriebe sowie Buchführung durchaus vertraut und imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten. Meldungen mit Zeugnisabschriften und selbstgeschr. Lebenslauf erbeten an den
Vorstand der Molkereigenossenschaft Käthen, W. Bittkau in Querstedt b. Badingen i. Altmark.
Persönliche Vorstellung nicht erwünscht.

Suche zum 1. März einen tüchtig., zuverlässig., verheir. (2562
Fachmann
welch. mit Kohlensäure-Eismaschine genau Bescheid weiß und kleine Reparaturen dann selbst ausführen kann. Derselbe muß in der Behandlung von Kindermilchfabrikation, von Harzkäse und Speisequark gut bewandert und befähigt sein, den Betrieb während meiner häufigen Abwesenheit vollständig selbst zu leiten. Off. von arbeitsfreudigen u. soliden Bewerbern unter Angabe v. Referenzen und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung mit Zeugnisabschriften erbeten.
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei Siersleben und Zabenstedt.

Für einen größeren Stadtbetrieb wird ein im Rechnen gewandter, kautionsfähiger
Buchhalter
gesucht, der auch praktische Kenntnisse und die Fähigkeit besitzen muß, größeres Personal zu beaufsichtigen. Lust und Liebe zum Fach dürfen nicht fehlen. Antritt nach Übereinkunft. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches unt. 2567 befördert diese Zeitung.

Gesucht jüngerer
Ingenieur oder Techniker
erfahren im Bau von Molkerei- u. Margarinemaschinen. Offert. mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften, Alter und Eintrittszeit unter 2519 an diese Zeitung.

Suche zum 20. d. M. für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen,
nüchternen Gehülfen
der mit sämtlichen Maschinen vertraut, selbständig arbeiten muß und sich vor keiner Arbeit scheut. (2082
A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpreuß.

Gesucht zum 15. Februar oder später ein kräftiger (2315
Gehülfe
Gehalt 45 ℳ. Bewerber bitte nur schriftliche Offerten und Zeugnisabschriften einsenden an Molkereibesitzer **Köhne, Oldenburg** i. Großhzgt.

Ein solider, tüchtiger
Gehülfe
für Weichkäserei nach Berlin gesucht. Derselbe muß speziell einen guten Kochkäse herstellen können. Offerten unter **1908** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger Gehülfe
der im Schweinestall mithilft, sucht zum 15. Februar evtl. paar Tage früher (2275
Käserei Grünhagen, Kr. Pr.Holland.

Zum 15. Febr. oder einige Tage später suche ich einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
für Butterei und Ausgabe. Stellung ist dauernd. Anfangsgehalt 35 bis 40 M und freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbitte umgehend (2482
Joh. v. Thülen, Molkerei Blauhand in Oldenburg.

Z. 1. März, evtl. spät., ordnungsl. Gehülfe für hiesigen beschr. Betrieb gesucht. Geh. 30 M, Kassen frei. **Hußmann, Beidenfleth,** Stat. Wilster.

Tüchtiger Gehülfe
zur Bedienung der Dampf- u. Eismaschine sowie für alle vorkommende Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt M 40. (2463
Desgleichen findet ein
tüchtiger Käsereigehülfe
der mit Quarkbereitung und Käserei mit Traisers Käsemaschine vertraut ist, sofortige Stellung. Gehalt M 40. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
A. Wittstock, Nierstein a. Rhein.

Zum 1. März oder etwas später suche einen **tüchtigen, zuverlässigen**
Gehülfen
der **selbständig** tadellosen **Gouda**-Käse herstellen kann und darin längere, praktische Erfahrungen hat. Gehalt 50 M bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Westfalen 2386** an diese Zeitung.

Zum 25. Februar, evtl. 1. März suche einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten, zuverlässigen
ersten Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommende Arbeiten. Bevorzugt werden, die in Fabrikation von Quark u. Weichkäse etwas Erfahrung haben und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt monatlich 35 M und freie Kassen. Gefl. Off. erbittet (2383
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Suche zum 1. oder 15. März tüchtigen, soliden (2398
Gehülfen
Gehalt 35 M bei freier Station. Junge Leute, welche mit Butterfertiger gearbeitet haben, bevorzugt. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. an
Wilh. Hagen, Gen.-Meierei Schönberg i. Lbg, Post Dwerkathen.

Suche zum 1. März, ev. auch schon etwas früher einen jungen, ordnungsliebenden (2407
Gehülfen
zur Bedienung der Maschinen sowie für vorkommende Arbeiten. Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen.
F. Gieseke, Verwalter, **Großenehrich** in Thüringen.

Solider, zuverlässiger (2396
Gehülfe
als alleiniger für Molkerei und Mühle bei monatlich 35 M Anfangsgehalt gesucht. Bei guter Leistung Zulage. Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbeten.
Zentralmolk. Ostermede b. Worpswede, Bez. Bremen.

Jüngerer Gehülfe
der sämtl. vorkommende Arbeiten verrichtet, kann bei 30 M und fr. Kassen zum 15. Februar hier eintreten. (2335
Molkerei Silstedt b. Wernigerode. **Herm. Grimm.**

Suche zum 1. März einen jungen,
sauberen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt M 35.
Reinecke, Molkerei Bohndorf,
2403) Lüneburg.

Zum sofortigen Antritt wird junger, kräftiger (2278
Gehülfe
bei 30—35 M Anfangsgehalt gesucht.
Zentralmolkerei Groß-Hammer, Kr. Trebnitz in Schlesien.

Wir suchen zum 20. d. M. einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, Magermilchausgabe und Kontorarbeiten. Gehalt 35 M, freie Station und Kassen. (2374
Molk. E. G. Kosadel, Kr. Glogau.

Tüchtiger, erster Gehülfe
für Milchannahme, □- und Tilsiterkäserei, sowie ein (2345
zuverlässiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht.
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Zum 1. März suchen wir einen jungen, fleißigen (2448
Gehülfen
für Butterei und Magermilchausgabe. Ahlbornscher Butterfertiger und Rahmreifer. Nachmittags zeitweise Kontorarbeiten. Städt. Betrieb. Off. mit Altersangabe und Gehaltsforderung erbeten. Zu beliebigem Antritt kann auch ein junger Mann unter äußerst günstigen Bedingungen
als Lehrling
eintreten.
Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H., in Hannover. **Hartig.**

Molkereigehülfe
kann eintreten. Lohn 50 M monatlich. Off. erb. an (2426
Dampfmolkerei Gr. Lichtenau, Wpr.

Suchen zum 15. Februar tüchtigen,
soliden Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Käserei. Gehalt 35—40 M pro Monat.
Dampfmolkerei A. Woldt u. Co.,
2438) **Stargard** in Pomm.

Ein junger, fleißiger (2550
Gehülfe
der Lust hat, die Käserei zu erlernen, könnte eintreten. Gehalt monatlich 30—40 M.
F. Fahrner, Käserei **Ellerwald bei** Elbing.

Suche zum 1. oder 15. März einen jungen, selbständig arbeitenden
Gehülfen
der in Butterei, Käserei, Dampfbetrieb, neuestem Alfa, Gerberunters., techn. Buchführ. und allen ins Fach schlag. Arbeiten firm, sauber und zuverlässig ist. Zeugn. resp. Empfehlungen erbittet 2558
Molkerei Karge-Unruhstadt.

Ein fleißiger, an Sauberkeit gewöhnter, tüchtiger (2666
Gehülfe
für Butterei und Abfüllen der Milch in Kannen und ein
tüchtiger Käsergehülfe
der Frühstückskäse, Harz- u. Stangenkäse ordnungsmäßig herstellen und darüber prima Zeugnisse aufweisen kann, zum baldigen Antritt gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten an
Sanitäts-Molkerei G. m. b. H., Cassel.

Suche ordentlichen (2668
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 M und fr. Kassen. Antritt 1. März od. einige Tage später. Zeugnisabschriften erwünscht.
J. Käßmeyer, Molkerei-Genossensch. Peckelsheim, Wfl.)

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 15. 2. gesucht für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 M. Off. an
Molkerei Steubendorf, Kr. Leobschütz
2654) in Schlesien.

Gesucht wird ein (2549
erster Gehülfe
welcher gewissenhaft und sehr zuverlässig arbeitet, außerdem auch Erfahrung in Käserei besitzt, bei 40 Mark Anfangsgehalt.
M. Zeich, Dampfmolk. Schneidemühl.

Molkereigehülfen
zu sofort oder später gesucht, einen für Tilsiter Käse, den andern für Annahme und Maschinen. Gehalt 50—60 M, je nach Leistung. (2652
Molkerei Riesenburg.

Vertrauensposten.
Jüngerer, militärfreier (2651
erster Gehülfe
welcher schon in größeren, städtischen Betrieben tätig war, kann sofort eintreten. Reflektiert wird nur auf Leute, die Maschinenkenntnisse haben und solche in Herstellung von Säuglingsmilch, und gewöhnt sind, überall selbst Hand mit anzulegen. Bewerbungen mit Zeugnissen an
Zentralmolkerei Karlsruhe in Bad., Leopoldstraße 20.

Wir suchen einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (2646
ersten Gehülfen
Derselbe muß mit Milchannahme, Abfertig. der Milchverkaufswagen u. Kontorarb. unbedingt vertraut sein. Anfangsgehalt M 40 monatlich bei freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
Molkereigenossenschaft Rawitsch. Blumenberg.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen (2642
Gehülfen
welcher ca. 80 Stück Schweine und eine Tour Milch mit zu besorgen hat. Gehalt 30 M u. Trinkgeld. Ferner suche einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren, welcher das Fach gründlich erlernen will, für sofort oder 25. 2.
H. Schmidt, Wasserleben a. H.

Suche zum 1. März einen tüchtigen
Gehülfen
welcher sich abwechselnd aller Arbeit annimmt. Bevorzugt werden solche, welche schon bei Kamembert- und Frühstückskäsefabrikat. tätig waren. Anfangsgehalt 35 M und fr. Kassen. Stellung gut und dauernd. (2636
Dampfmolkerei Essenrode b. Braunschweig. **C. Lohl.**

Suche einen jüngeren (2631
Gehülfen
der mit leichteren Kontorarbeiten bewandert ist. Gehalt 30 M monatlich und freie Kassen.
E. Kähler, Wilstedt in Hannover.

Durchaus tüchtiger (2623
Milchverkäufer
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn sofort gesucht. Etwas Kaution erwünscht.
Molkerei Rob. Eckstein, Solingen, Rheinland.

Gesucht z. 15. März für modernen beschränkten Betrieb in Ostfriesland ein tüchtiger, an Sauberkeit und Ordnung gewöhnter
Gehülfe
der mit Bergedorfer Kühlanlage vertraut und eine gute Butter herstellen kann. Gehalt 40 M. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **2571** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe
Per 1. März suchen einen tüchtigen Gehülfen, der mit Milchuntersuchg. durchaus vertraut ist. Nachmittags zeitweilig Kontorarbeit. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an diese Zeitg. unt. **2622.**

Suche zum 1. März einen
ersten Gehülfen.
Gehalt pr. Monat M 40. (2599
Dampfmolkerei Haverlah b. Ringelheim. **C. Ramm.**

Suche zum 1. März jungen,
fleißigen Gehülfen
Gehalt 30 M und fr. Station.
Dampfmolkerei Mügeln b. Dresden.

Suche zum 1. März einen jungen, tüchtigen (2593
Gehülfen.
Gehalt 30 bis 35 M. Offerten erb.
H. Dahnke, Molkereiverwalter, **Lockstädt bei Laaske.**

Da der engagierte Gehülfe nicht angetreten, suchen wir per sofort od. später einen gut empf., jüng., will. u. freundl. Gehülfen für Annahme u. Butterei. Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt M 35 bei freier Stat. u. Kassen. Nur solche junge Leute wollen sich melden, die auf dauernde Stellung Wert legen und die Interessen des Chefs mit Lust u. Liebe wahrnehmen. Gefl. Off. erb.
Senftenberger Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H., Lausitz. (2592

Suche zum 1. März (2497
jungen Gehülfen
welcher auch mit Pferden umgehen kann, für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M monatlich.
Molkerei Wenzlow b. **Groß-Wusterwitz** in Sachsen.

Suche zum 1. März **oder später** jungen, angehenden (2674
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erb.
A. Schlude, Molkereigenossenschaft Herzfeld in Westfalen.

Suche zum 20. d. M. einen
jungen Gehülfen
Gehalt 30 M, freie Kassen. Off. an
Wilhelm Gehrke, Molkereiverwalter
2672) **Brackede,** Kr. Bleckede.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen (2682
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 35 M monatlich bei freier Station und Kassen.
Milchzentrale Pyritz in Pommern.

Tüchtiger Gehülfe
mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, und an flottes Arbeiten gewöhnt, per 26. 2. gesucht. Gehalt M 40. Off. an (2679
Molkerei Filehne, Bez. Bromberg.

Junger Gehülfe
kann bei 25 M Gehalt und freier Station eintreten. (2678
Molkereigenossenschaft Neu-Wuhrow in Pommern, Bahnstat. **Klebow.**

Suche zum 1. März einen tüchtigen, älteren (2547
Käser.
Reflektiert wird nur auf einen strebsamen, jungen Mann, dem an dauernder Stellung gelegen ist. Derselbe muß in Tilsiter Fett- und Magerkäserei durchaus bewandert sein und möglichst selbst. arbeiten können. Anfangsgehalt 40—50 M. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
A. Gürgen Norden in Ostfriesld.

Gesucht wird zum 1. April ein durchaus tüchtiger (2686
Käser.
Derselbe muß in der Lage sein, einen erstklassigen Mainzerkäse zu fabrizieren und den Betrieb selbständ. leiten zu könen, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden muß. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten erbittet
Molkerei Heinrich Idelberger, Foche bei Solingen.

Suche per sofort oder später einen selbständig arbeitenden, in der Fabrikation v. Harzer-, Hand- u. Stg. perfekt erfahrenen (1943
Käserei-Gehülfen
Schimmelkäsefabrik. erwünscht, jed. nicht Bedingung.
Hermann Eisentraut, Käsefabikat., **Mönchröden-Coburg,** Stat. Oeslau.

Zum 1. März suche für alle vorkommenden Arbeiten gewissenhaften
Gehülfen.
Gehalt 35 M, freie Kassen ohne Wäsche. (2687
Heinrich, Molkereiverwalter, **Poln. Nettkow,** Kr. Grünberg, Schles.

Käser
der Harzkäserei einrichtet und ein erstklassiges Produkt herstellen kann, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter **J. M. 2293** an diese Zeitung.

Ich suche zum baldigen Antritt, spätestens jedoch zum 1. März ein. tüchtigen, soliden u. anständigen
Harzkäser-Gehülfen
der selbständig einen gut. Harzkäse zu machen versteht. Gehalt 50—60 Mk. im Monat neben fr. Station. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. unter **Harzkäsefabrik 2384** an d. Ztg. erb.

Infolge Krankheit suche sofort jungen, kräftigen und geschäftsgewandten (2621
Milchverkäufer.
Anfangsgehalt 45 M, freie Station und Kassen.
Molkerei v. L. Jülich, Rheinland.

Kutscher oder junger Mann
der etwas mit Pferden Bescheid weiß, bei freier Station und Kassen und 30 M Gehalt sofort gesucht.
Erich Tillmans, Butterhandlung, **Berlin-Friedenau,** Albestr. 34.

Tüchtiger, verheirateter
Schweinefütterer
für 5—600 Schweine findet zum 1. März Stellung. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
A. Schori, Mahnsfeld b. Königsberg in **Preuß.** (2529

Zum 1. März oder später ein
Knecht resp. Arbeiter
gesucht, der in Molkerei, Schweinemast und Zucht Bescheid weiß. Lebenslauf u. Gehaltsforderung unter **A. L. 2508** an diese Zeitung.

Einen Schweinemeister einen Gehülfen
für Kessel und Maschinen sucht
Molkerei Semmelwitz, Bez. Liegnitz, Schlesien. (2402

Suche für sofort oder später einen anständigen, sauberen, (2343
jungen Mann
der auch mit □-Käserei vertraut ist, in angenehme leichte Stellung. Gehalt anfangs 30 M u. freie Kassen.
Wusterwitzer Molkerei, Kr. Schlawe. **Wilhahn.**

Suche zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen f
jungen Mann
für meine Harzkäserei. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Off. unt. **A. D. 2541** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 18. Februar einen ehrlichen, zuverlässigen (2578
jungen Mann
zum Milchfahren und für vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt M 30 bei fr .Station.
Molkerei W. Poppe, Hannover, Grünstraße 26.

Suche zum 1. April kathol.,
jungen Mann
der das Molkereifach erlernen will, bei sofortigem Verdienst, oder
angehenden Gehülfen.
Molkereigenossenschaft Hassum, E. G. m. u. H., Niederrhein.
2684) **H. Joosten.**

Wir suchen zum 1. März 1914
einen jungen Mann
für alle Arbeiten im Betriebe. Derselbe hat auch Gelegenheit, sich in der doppelt. amerik. Buchführung auszubilden. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen. Stellung dauernd.
Molkereigenossenschaft Wardenburg
2685) in Oldenburg.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (2440
Dampfmolkerei Pudewitz.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. (2662
H. Voges, Molkerei-Verwalter, **Vorsum** in Hannover.

Suche zu möglichst sofortigem Antritt einen (2630
Lehrling
von 15 bis 17 Jahren unter sehr günstigen Bedingungen. Taschengeld wird gewährt.
Dampfmolk. Hasede b. **Hildesheim.**

Zum baldigen Antritt suche ich eine tüchtige (2586
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 35 M und fr. Station.
Gust. Irrgang, Osterfeine b. Damme in **Oldenburg.**

Suche zu sofort oder auch später tüchtige, erfahrene (2544
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M und freie Kass.
Dampfmolkerei Kreuz a. Ostbahn.

Junge Meierin
als Verkäuferin gesucht. Gehalt 30 Mark und freie Station. (2496
Böhmert, Sanitätsmolkerei Bernburg.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt zum 1. März gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (2639
Paul Schwarz, Dampfmolkerei Mauenwalde b. Georgenfelde, Ostpr.

Tüchtige, saubere (2478
Meierin
zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 30 M und freie Kassen.
Molkerei Osterholz-Scharmbeck, Bez. Bremen.

Kräftigen Lehrling
sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor **Mann.**

Buttermeierin
die gewandt im Ausformen, mit Herstellung von feiner Butter vertraut ist und nachweisbar längere Zeit in einem größeren, modern eingerichteten Betriebe tätig war, wird per sofort oder auch für später gesucht. Anfangsgehalt monatlich M 45 bei Logis, Kost und freien Kassen und bei Zufriedenstellung Reisevergütung. Zeugnisabschrift. erbeten. (2469
Molkereigenossenschaft E. G. m. b. H., Ostheim-Niederweisel, Ostheim b. **Butzbach** (Hessen).

Suche zum baldigen Antritt durchaus soliden, zuverlässigen u. äußerst sauberen, zweiten (2474
Buttermeier.
Derselbe muß mit der Rahmbehandlung mit Reinkulturen vertraut und gewandter Former sein. Anfangsgehalt 40 M bei freier Station und freien Kassen.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Suche einen älteren, kräftigen und soliden, im Fache durchaus (2492
tüchtigen Meier
für meine Molkerei (z. Z. 2000 Lt. Milch und 80 Stück Schweine). Gehalt 50 M und alles frei.
Dampfmolkerei Pakoswalde, Kreis Rawitsch. **Peter Baumeler.**

Buttermeier
perfekter Former gesucht. (2568
Milchgenossenschaft Trier.

Wir suchen zum 25. Februar einen tüchtigen, sauberen (2600
Buttermeier.
Anfangsgehalt pro Monat M 35, steigend bei guten Leistungen auf M 40 nebst freier Station, Kassen u. Molkereiwäsche. Gefl. Off. nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften an die **Halberstädt. Molkerei-Aktiengesellschaft Halberstadt.** (2600

Suchen zum 1. März einen tücht.
sauberen Buttermeier
der auch einige Stunden täglich den Laden bedienen muß, bei 30 Mark u. fr. Station Anfangsgehalt. Gefl. Off. erbeten mit Zeugnisabschriften
L. v. Kalckstein'sche Milchindustrie, Friedland i. Ostpreußen.

Suchen zum 1. März einen älteren
sauberen Buttermeier.
Bevorzugt wird solcher, der schon in Dosenbutter gearbeitet hat. Anfangsgehalt 40 M bei freien Kassen und Station. (2585
Molkerei Ihrhove, e. G. m. u. H., Ostfriesland.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Westdeutsche Importges. Duisburg.
Zentralmolkerei Göttingen.
Donau-Molkerei, Essen a. Ruhr.
Molkereigenossenschaft Aiendorf.
Molkerei Roxel in Westfalen.
Joh. Schmidt, Kaltenbrunn.
1795.
Molkerei-Aktiengesellsch. Lippehne.
Adolf Weiß, Dampfmolk. Gülzow.
Zentralmolkerei Augsburg.
1638.
1347.
Molkerei E. G. Bingerau.
Döltger, Kruschwitz, Geh. u Meierin.

Stellen-Gesuche.

Wegen Übernahme meiner Molkerei suche ich für meinen (816
Verwalter
zu sobald oder später Stellung. Derselbe hat Molkereischule besucht, ist kautionsfähig und kann als erfahrener, tüchtiger Fachmann bestens empfohlen werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.
J. Beyer, Dampfmolkerei Kl.-Ilsede bei Peine.

Tüchtiger, kautionsfähiger Verwalter, 25 Jahre alt, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Off. unt. **J. 2675** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter
28 J. alt, unverh., sucht zum 1. 4. Verwalterstell. od. sonst. Vertrauensposten. Off. unt. **2643** an diese Ztg.

---

100 Mark
demjenigen, der äußerst tüchtigem, keine Arb. scheuenden Molkereiverwalter eine Stelle als Verwalter in einer Gen.-Molkerei verschafft. Bin 28 J. alt und von Jugend auf im Fach. Habe Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert. Pr. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Off. u. **2644** an diese Zeitg.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Tücht., militärfreier Buchhalter
sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Offerten unter **R. 2676** an diese Zeitung.

Mark 1000 und mehr
zahlt in jeder Beziehung bestempfohlener Molkerei-Verwalter, techn. u. kaufm. firm (bilanzsicher), noch in ungekünd. Stellung, für baldige Vermittlung oder Nachweis einer guten Lebensstellung in Nähe Stadt oder Bahn, bei Antritt. Hohe Kaut. vorhanden. Verschwiegenheit verlangt und zugesichert. Off. unt. **2292** an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen soliden
Molkereifachmann
erfahr. Käser, gebor. Schweizer, zu sofort oder etwas später Stellung als Verwalter od. Gutsmeier. Frau ist selbst mit im Betrieb tätig. Off. zu richten unter **W. B. 2340** an d. Zeitung.

Gewissenhafter, solider Fachmann, 29 J. alt, Leiter eines groß. städt. Betriebes, in sämtlichen Facharbeit., speziell Butterei u. städt. Milchversorgung bestens bewandert, sucht bis zum 1. April sich zu verändern, wo evtl. Verheiratung gestattet. Such. hat Molkereisch. besucht u. ist mit Buchf., Monatsabrechn. u. Korresp. sehr gut vertr. Kaution vorh. Gefl. Off. .u **A. S. Nr. 2635** an d. Zeitg.

Tücht. Molk.-Fachmann, ledig, 10 Jahre b. Fach, welcher schon Molk. selbst. verwalt. u. geleitet hat, firm in Tilsit.-, Schweizer-, □- u. Romadour-Käserei, Butterei, Maschin. elektr. Lichtanl. u. Schweinemast, kl. Reparatur. selbst. ausführ., zum 1. April oder später Stellung als Gutsmeier, Verwalter od. Oberkäs. Gefl. Off. u. **R. K. 2626** a. d. Ztg.

Tücht. strebsamer Fachmann, 36 J. alt, von Jugend auf beim Fach, mit sämtlich. Facharb. vollständig vertr., verheir., 2 Kind., sucht zum 1. April Stell. als Verwalt. Geg. gleich. Off. erb. der Betriebsleiter der **Molk. Rüstern,** Kr. Liegnitz.

Buchhalter eines größ. Betriebes, Fachm., 26 J., sol., zuverläss., kautionsfäh., vertr. mit Buchf., Korrespond., Schreibmasch., selbst. Disponieren, Bereit. feinst. Tafelbutter, verschied. Sort. Käse, Schweinemast, s. Stell. z. 1. April als **Betriebsleiter** oder sonst ein. Post. in größ. Betriebe od. Butter- u. Käsegroßhandlung. Off. erb. unt. **2614** an diese Zeitung.

Zum belieb. Antritt suche ich für unverh. und verh. Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (2577
Betriebsleiterstellung.
Beide sind m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb.
Dir. Krause, Braunschweig, Lehrmolkerei.

Jg. Kaufmann, 24 J. alt, militärfrei u. kautionsfäh., bilanzsich. u. m. all. Kontorarbeit. best. vertr., sucht Vertr.-Stell. in Milchkuranstalt. od. in der Molkereibranche. Gefl. Off. unter **D 2560** an diese Zeitung erbeten.

Junger, solider Gehülfe sucht in Molk. m. Weich- od. Harzkäs. dauernde Stell. Empf. m. jetzig. Chefs u. gt. Zeugn. vorh. **Wilh. Neumann, Dampfmolk. Bröckel** b. Celle. (2673

Tücht., ordnungslieb. **Gehülfe,** 19 Jahre alt, sucht Stellung für Kessel u. Maschinen. Off. erb. **O. Sperling** Milchverwertung **Kleschkau** b. Langenau, Westpr. (2680

Suche für jungen Gehülfen
welcher bei mir ausgelernt hat, treu und tüchtig ist, sofort Stellung.
Jasinski, Gr. Kommorsk, Westpr.

Suche für meinen ersten Gehülfen, den ich bestens empfehlen kann, zum 1. resp. 15. März Stellung als Obermeier, Expedient oder sonstig. Vertrauenspost. Sachs. u. Thür. erw. Off. erb. **Schröter,** Molk.-Bes., **Mohrungen,** Ostpr. (2429

Tüchtiger, solider Gehülfe
welcher mit der Bereitung von ff. Tafelbutter, Milchuntersuch., Kessel, Maschinen, aufs beste vertraut ist, sucht per sofort oder 1. März Stellung für Butterei, Betrieb u. etwas Kontorarbeiten. Off. erb. **Schidzig, Saalfeld**, Ostpr., Bahnhofstr. (2679

Militärfr., kräft. **Molkereigehülfe**, in sämtlich. Fächern erfahren, Molkereischule absolv. u. kautionsfähig, sucht sof. od. später Stellung. Beste Zeugn. vorhand. Off. unt. **K. 100 postlagernd Birkungen** b. Leinefelde.

Tüchtiger, zuverl. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. März dauernde Stellung. **Fritz Tesch, Düsseldorf**, Ellerstraße 64. (2688

Für jungen, tüchtigen **Gehülfen** suche zum 1. März Stellung. **Wendorff**, Molkerei **Holzdorf** a. Elster.

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht Anfang März Stellung. Gegend gleich. Offerten unter **D. 2664** an diese Zeitung.

Strebsamer, gewandter Gehülfe
militärfr., sucht Anfang März Stellung. Gegend gleich. Off. unt. S. 2665 an diese Zeitung.

Junger, williger, ordentl. Gehülfe
sucht sofort od. 20. Februar dauernde Stellung. Gegend gleich. Offerten erbitte unter **P. S. 2620** an diese Zeitung.

Tücht., mit allen Facharb. vertr. **Gehülfe** sucht zu sofort Stellg. **Sell, Gr. Laßeningken**, Kr. Insterburg.

Achtung! Jg. Gehülfe der seine Lehrzeit beendet hat, sucht sof. oder später Stellung. Off. m. Geh.-Ansprüch. erb. **Frz. Sopolinski, Crone** a. Br. (2591

Tücht. Gehülfe, 24 Jahre alt, s. sof. oder ein. Tage später dauernde Stell. Geg. gleich. Off. erb. **Trautvetter, Erfurt**, Girmersgasse 9.

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, sucht z. 23. oder spät. dauernde Stell. **Schmees, Molk. Soest**, Westf.

Tüchtig. Gehülfe, 24 J. alt, mit sämtlichen Facharbeiten, sowie mit der Herstellung von Weich- u. Harzkäsen bestens vertraut, gute Handschrift und sicherer Rechner, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht sofort oder etwas später Stellung. Gefl. Off. erb. **Hch. Bätz, Kaltenbrunn**, Oberfranken. (2573

Militärfr. Gehülfe, der mit Kessel, Maschine, Butterei, Milch- u. Rahmuntersuchung vertraut ist, sucht zum 1. März Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Dampfmolkerei Wurzen.**

Jung., strebs. Gehülfe sucht z. 25. Febr. oder auch einige Tage später dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **O. Erzfeld**, Zentralmolk. **Göttingen.**

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Off. erb. an (2518
W. Rafinski, Liebenau, Kr. Tuchel.

Tücht. Gehülfe sucht, gest. auf gt. Zeugn., von gleich Stellg. **B. Krer, Wartenburg**, Ostpr. (2546

Tüchtiger, erfahrener Gehülfe
militärfr., 23 J. alt, 8 Jahre im Fach, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sich vor keiner Abeit scheuend, sucht Stellung. **Max Galla, Netzthal**, Bez. Bromberg. (2543

Junger Molkereigehülfe, in Harz- und Frühstückskäserei etwas bewandert, sucht dauernde Stell. zur weiteren Ausbildung. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter „Käserei" postlagernd Stettin. (2532

Kräftiger Gehülfe sucht Stellung bis 15. 2. Gefl. Off. erbeten an **Richard Gaebler, Wartenburg**, Ostp.

Wir suchen für einen älteren Gehülfen
zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder erster Gehülfe. Gefl. Offerten sind zu richten an (2667
Molkerei vereinigter Landwirte e. G. m. u. H. zu Bettweiß, Rhld.

Wir suchen für einen tüchtigen, ehrlichen und soliden (2388
Gehülfen
Stellung. Er ist vertraut mit Alfa u. Westfalia Separator., Kühlmaschine, Butterei u. Milchversand. Derselbe war 2 Jahre bei uns und können wir denselben all. Kollegen empfehlen.
Dampfmolkerei Oelde i. Westf.

Jg. kräft. Gehülfe s. z. bald. Antr. u. zur weit. Ausbildung dauernde Stellung. **R. Volkmer, Neulomnitz**, Kr. Habelschwerdt (Schl.). (2373

Jg. Gehülfe mit Kess., Maschin., Milchuntersuch. u. Butterei gut vertraut, sucht sof. oder 1. März Stell. **R. Lange, Schönbrück**, K. Graudenz.

Junger Gehülfe
19 J. alt. s. gest. auf gute Zeugnisse, zum 5. März oder einige Tage spät. Stell. als Kontorist, Expedient od. im größ. Betriebe mit Kontorarb. Gefl. Off. erb. **Alfred Hilbrich** in **Löbau**, Westpreußen. (2347

Tücht. zuverläss. Gehülfe
18 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Off. unter 2323 an diese Zeitung erbeten.

Suche für jungen, fleißig., schreibgewandten (2284
Gehülfen
Stellung zum 15. Februar. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet **Ed. Thiel**, Molkereiverwalt., **Kamin** in Westpreußen.

Ein in allen Zweigen des Molk.-Faches erfahrener (2140
Käser
der auch die Molkereischule besucht hat, sucht dauernde Stellg., a. liebst. in einer Genossenschaft.
Probst, Schneidemühl, Friedrichst. 7.

Weichkäser
tüchtig und erfahren, 25 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugn., zum baldig. Antritt Stellung. Selbig. garantiert für gutes Fabrikat. Off. erb.
Gust. Irrgang, Molkereibesitzer, **Osterfeine**, Post Damme in Oldenbg.

Junger Tilsiter Käser, der keine Arbeit scheut, sucht von sofort oder später Stellung. Off. erb. **Otto Nodenski, Buddern**, Ostpr. (2634

Zuverlässiger, verheirateter Milchverkäufer
mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung zum 1. März ev. als Bahnkutscher. Offerten unter **B. 2669** an diese Zeitung erbeten.

Jg. tücht. Milchverkäufer, streng solid, gut. Pferdepfleger u. kautionsfähig, s. gest. auf pr. Zeugnisse, sof. od. später dauernde Stellung. Ausführliche Offerten erbeten **Friedrich Lindner, Berlin-Neukölln**, Weserstr. Nr. 88, 3 Treppen. (2594

Tücht. geprüft. Heizer u. Maschin. sucht zu bald oder später dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefällige Off. erb. unter **Maschinist postlag. Dresden-Neustadt 6.** (2608

Suche zum 15. Febr. **Stellung als Maschinist od. Buttermeier.** Off. an **Drescher, Molk. Gimmel, Kr. Oels.**

Suche für meinen Sohn zum 22. Februar **Stellung.** Selbiger ist 9 Jahre beim Fach und auch in Kontorarbeiten bewandert. Selbiger unterzieht sich sämtlicher Arbeiten. Offerten mit Gehaltsangabe bitte zu richten an (2632
G. Brüning, Bahnhof Bramstedt b. Bassum.

Suche für meinen Sohn, welcher bei mir das Molkereifach erlernte, zu Anfang März
Stellung
in Butterei und Hilfe im Kontor. Familienanschluß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offert unt. **Ostpreußen 2604** an diese Zeitung.

Junger Mann, 17 Jahre alt, wünscht von sofort oder später das Molkereifach zu erlernen. **David Kantschat, Bennigkeiten**, Post Pogegen, Ostpr. (2671

Suche für meinen Sohn Stellung als **Molk.-Lehrling. Ernst Wegwerth**, Frankestr. 9. (2355

Zur gründlichen Erlernung der Buchführung u. Hilfe im Betriebe bei nur freier Station sucht 26jähr. Fachmann passenden Betrieb. Gefl. Offerten erbitte unter **A. B. postlagernd Pinne** in Posen. (2633

Suche für meinen Bruder, 16 J. alt, **Lehrstelle** in einer Käserei oder Genossenschaft. Eintritt 1. März od. 1. April. Off. erb. Sadyn, Käserei-Geh., **Preußitten**, Kr. Labiau.

Wer bietet Fachmann Gelegenheit zur sof. Erlernung der Herstellg. von **Milch- u. Rahmkonserven** u. unter welchen Bedingungen? Gefl. Offert. erb. unter **Molkerei postl. Dresden.**

Tüchtige Meierin
20 J. alt, auf Meierinnenschule gelernt, sucht zum baldig. Antritt Stellung zur Führung des Haushalts u. Butterei, od. für Laden u. Kontor. Off. erb. **H. Helzer, Rostock**, Karlstraße 45. (2645

Ält. Meierin im Fach u. Kontor vertr., bish. Filialen geleit., sucht z. 1. April od. spät. Stell. Rheinoeg. bevorz. Off. u. 2557 an diese Ztg.

Suche zum 1. März in ein. städt. Betriebe dauernde Stellung als erste oder als **Buttermeierin.** Off erbeten **M. Konrad, Wolfshagen** b. Drengfurt, Kr. Rastenburg. (2554

Meierin sucht sof. od. spät. Stell. Gegend gleich. Off. erb. **Konopatzki, Balden**, Post Wutrienen, Kreis Neidenburg. (2555

Junge Meierin
die ein Jahr in einer größ. Genoss. gelernt hat sucht Stell. zum 1. März cr. Gefl. Off. erbittet (2381
Anna Mahnke i. Gr. Schatten bei Neu Rosenthal, K. Rastenburg, Op.

Meierin
22 Jahre alt, s. Stell. in Gutsmolkerei oder anders wo. Selbige ist sauber, tüchtig u. aufrichtig. Ich kann sie jedem empfehlen. Eintritt kann am 1. März oder später erfolgen. Gefl. Off. erbittet (2331
R. Kerwath, Dampfmolk. **Szillen.**

Langjähriger Obermeier
u. Oberkäser, welcher einen Betrieb rentabel zu gestalten weiß, sucht pass. dauernde Stellung. Selbig. ist sehr erfahren in Bereitung der gangbarst. Käsesorten, in Weichkäserei nach französ. Art, Gervais, Sahneschicht, Liptauer, Yoghurt-, Koch- u. Steinbuschkäse. Für gute Ware u. hohe Verw. w. gar. Off. u. **2471** a. d. Z.

Suche für tüchtig, soliden älteren
Meier
der städt. und ländl. Betriebe ganz selbständig führen kann und keine Arbeit scheut, und vielseitige Erf. besitzt, dauernde Stellung. Off. u. **L. 2553** an ds. Zeitung.

Ich suche für meinen (2616
ersten Meier
welcher ca. 7 Jahre bei mir ist, bald anderweitigen gleichwertigen Post. oder als Buttermeier für größeren Betrieb. Off. mit Gehaltsangaben an Molk.-Direktor Mann, Kreuzburg, O.-Schl.

Achtung!
Bitte die Herren Kollegen um den Aufenthalt des Käsereigehülfen
Martin Radzuweit
bis 1. Okt. in Diedrichshof, dann b. Knutti, Oberkerbswalde tät. gewes., mitzuteilen, zwecks Zeuge in Sach. Gonserowski gegen Feller, wird derselbe schleunigst benötigt. (2042
Gonserowski, Reichfelde b. Altfelde Westpreußen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Achtung!
Wer in Markhausen einen Milchlieferungsvertrag kauf. will, wende sich in seinem Interesse an:
Dampfmolkerei Rheim i. O.
Dampfmolkerei Friesoythe.
Dampfmolkerei Neuarenberg.
Das sehr kleine Milchquantum wird einwandfrei an Hand der Bücher nachgewiesen. (28

Beabsichtige eine
Harzkäserei
einzurichten und erbitte äußerste Offerte über gebrauchte, gut erhalt. Einrichtung unt. **2511** an diese Ztg.

Beabsichtige meine mit elektrisch. Maschinenbetrieb eingerichtete
Harzkäserei
da ich nicht Fachmann bin, sofort zu verpachten. Off. unt. **2658** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine best. eingerichtete
Motormolkerei
in Pachträumen. Tägl. Milchlief. jetzt 800 Ltr., im Sommer gegen 2000 Ltr. Milchpreis 9 u. 10 Pfg. Pachtpreis ℳ 400. (2502
Molkerei Kassuben, Post u. Bahnstation, Kr. Stallupönen, Ostpreuß.

Verkaufe meine neue, modern eingerichtete (2514
Dampfmolkerei
mit großer Wohnung in Thüringer Stadt (2000 Einwohn.). Pr. 20 000 Mk. bei 3000 ℳ Anzahlung. Gefl. Offerten an
W. Hammelmann, Kindelbrück, Th.

Verkaufe
meine hochrentable, vor 5 Jahren neu erbaute
Dampfmolkerei
nebst 3 Klm. entferntem **Milchkurhaus** im groß. Badeorte. w. z. Zt. 4000 ℳ Pacht bringt. Würde auch die Molkerei allein verkaufen, resp. verpachten. Milch 800—2500 Liter. Anz. 10—20 000 ℳ. 60 Min. Bahnfahrt bis Königsberg i. Ostpr. Off. erb. unter **2525** an diese Zeitung.

Für einen jg. Molkereibeamten bietet sich auf dem Lande günstige Gelegenheit, sich selbständ. zu mach., da eine (2546
Molkerei
mit sämtl. Maschin. u. Wohngeb. verkauft od. verpacht. **wird.** Sollte jemand geneigt sein, wolle er sich meld. an **Josef Disse Nr. 63, Borgholz**, Kr. Warburg.

Butter-Engrosgeschäft
jährlich 6—700 000 ℳ Umsatz, Reingewinn 15 000 ℳ, sucht **Teilhaber** eventuell Verkauf für 35 000 Mark. Offert. sub. **C. M. 7034** an **Rudolf Mosse, Berlin**, Schiffbauerdamm 4.

Milchpachtvertrag

Prov. Hannover, Bahnstat., üb. 200 Kühe gezeichnet, dreifach vorhanden, ist zu vergeben. Gefl. Offerten unt. **2501** an diese Zeitung.

Sanitätsmolkerei

i. Vorort Berlins, Umsatz 360 Ltr., tägl., (ca. 100 Ltr. mit 32 ₰), sehr erweiterungsfähig, zu verkaufen f. ℳ 7000. Offert. sub. **C. L. 7033** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 4. (2596

Suche für meinen Schwager

Molkerei

zu pachten oder kaufen, wo 4—5000 Mk. Anzahlung genügen. (2605 **O. Danker, Gehofen** b. Artern i. Th.

Gutgehende rentable

Käserei

gegr. 1903, mit elektr. Betrieb, in gepacht. gr. Brauerei-Räum. (Eiskeller) moderner Einrichtung, eine Traisersche, 1 Thuringia Käseformmaschine, 1 Mühle, 500 Hord., Fuhrwerk und guter treuer Kundschaft, ist per März oder April zu übernehmen für 8000 ℳ, Anzahlung 3000 ℳ, Umsatz 50 000 ℳ, Verdienst 4—5000 ℳ, gute Quarkbezugsquell., günstig laufende Abschlüsse. Bahn- u. Poststation, kathol. u. evangelisch. Schulen u. Kirchen, Gymnasium. Nichtfachmann wird angelernt. Off. unter **2607** an diese Zeitung.

Weg. Todesf. übern. Landwirtschaft und verkaufe sof. **Handmolk. m. Käs.** in Pachträumen, z. Zt. 2- bis 300 Ltr. bill. Milch. Off. unt. **2610** an diese Zeitung.

Suche zu sofort resp. später eine

Molkerei

zu pachten. Kauf nicht ausgeschloss. **A. Freitag, Molk. Beverstedt,** Prov. 2611) Hannover.

Alleinsteh. sol. Fachmann, 36 J., evgl., mit vielseit. Erfahrung., sucht **als tätiger Teilhaber** (2625 mit kl. Kapital einer Molkerei mit Milchhandel beizutreten. Off. an **Dittmann,** Molkerei u. Milchversorgung **Peiskretscham,** O.-S.

Stillstehende Molkerei

geeignet für Käserei, Mühle und Futtermittelhandlung sofort zu verkaufen. Offerten befördert ds. Ztg. unter **2627.**

Meine tadellos eingerichtete

Molkerei

mit mehrjährigen Verträgen, billige Milch, verbunden mit Schrotmühle und Landwirtschaft, beabsichtige ich wegen Übernahme der elterlichen Wirtschaft sofort oder später zu verkaufen. (Gegend: Mecklenburg-Schwerin). Preis 50 000 ℳ, Anzahlung 18—20 000 ℳ. Kapitalkräftige Reflektanten wollen sich mit mir unter **Nr. 2533** durch diese Zeitung in Verbindung setzen.

Verkaufe meine

Dampfmolkerei

Käserei u. Milchversand kann angelegt werden. Preis 45 500 ℳ. Anz. nicht unter 12 000 ℳ. Offert. unter **2530** an ds. Zeitg. (Bez. Magdbg.)

Harzkäserei

sofort zu verkaufen. 200 ℳ Verd. monatlich. Garantiert zur Übernahme nur 300 ℳ erforderlich. Off. unt. **B. 7 postlag. Thorn.** (2552

Dampfmolkerei

mit umfangreicher Käsehandlung ist bei 10 000 ℳ Anzahlung verkäuflich. Off. unt. **Pommern 2392** a. d. Ztg.

Beabsichtige meine

städtische Molkerei

in der Prov. Posen sofort zu verkaufen. Offerten unter **Ch. 2564** an diese Zeitung.

Suche kleine oder mittlere (2499

Molkerei

zu kaufen, pachten oder einzurichten. Schles. od. Posen bevorzugt. Offert. unt. **W. 526 postlag. Lissa** i. Posen.

Gutgehende Molkerei u. Weichkäserei sucht einen still. od. tätigen

Teilhaber

mit 5—10 000 ℳ Einlage zur Vergrößerung u. Schweinemästerei, od. Hypothek zu angegebener Höhe hint. 21 000 ℳ bei 50 000 ℳ Versicher.-Summe. Gefl. Off. unter **2500** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Da selbst nicht Fachmann und anderer Geschäfte weg. nicht dort sein kann, verkaufe meine in Westpr. in flott. Betriebe befindliche Dampfmolkerei mit Schweinemast. Es ist einem Fachmann Gelegenh. gebot., sich mit 50 Mille eine gute Existenz zu gründen. Näh. unt. **E. J. 2271** an diese Zeitung.

Älteres Buttergeschäft

beste Lage Hannovers, nachweisbar jährl. Reingewinn 2300 ℳ, ist zu verkaufen. Zur Übernahme sind 3500 ℳ erforderlich. Sorgenfreie Existenz, auch für tüchtige Meierin. Off. unt. **2580** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft in Hamburg

best. 30 Jahre allein in der Straße, Verdienst 6000 ℳ jährl., ist wegen ander. Unternehm. bill. zu verkauf. für 3200 ℳ. Näh. **J. Eggers,** Kl. Schäferkampf 50 a part. (2602

Rentable Dampfkäserei mit Verträgen zu pachten gesucht Offerten unter 2641 an diese Zeitung.

Gutgehendes

Molk.-Produktengeschäft

krankheitshalber sofort verkäuflich. Nähere Auskunft erteilt (2647 **Feitzel,** Molkereibesitzer, **Redebas** (Vorpommern).

Suche in Ost- oder Westpr. eine

Tilsiter Käserei

zu kaufen, mit genügender Milchlieferung. Off. erbet. unter **H. K. 2637** an diese Zeitung.

Die im Zwangsverfahren erstandene **Molkerei Hänigsen** mit Steinschrotmühle b. Burgdorf in Hannov., momentan stilliegend, eignet sich sehr gut zur (2120

Käsefabrik

mit schönem Schweinestall, will ich preiswert verkaufen.
R. v. d. Osten, Walbeck, Kr. Gardelegen.

Stadtmolkerei

2000 Ltr. Einlieferung, Milchpreis 10—11 ₰. Magermilch 3 ₰ zurück, 600 Ltr. Verkäsung, 5jähr. Vertrag, für 26 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlg. zu verkaufen. Off. unt. **K. M. 2289** an diese Zeitung.

Billiger

Milchpachtvertrag

in Pommern mit 170—180 Kühen, reell abgeschlossen, will ich wegen Krankheit sofort abtreten und erb. Anfragen unter **2268** an ds. Zeitg.

Milchpachtvertrag

nach Fettgehalt reell abgeschlossen, ca. 160 Kühe fest gezeichnet. Ort m. Bahnstation. Nähe Stargard. ist im 860 ℳ abzutreten. Off. unter **2269** an diese Zeitung.

Grundreell. Milchvertrag

für Tilsiter Käse, 90 Kühe gezeichn., mehr zu haben, keine Rückgabe. Off. unter **S. A. 2657** an diese Zeitung.

Milchpachtvertrag

in Städtchen der Mark, 120 Kühe, Ltr. Milch 10½ ₰, ist sof. für 1000 Mark abzugeben. Anfragen beantwortet unter **2270** diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Dampfmolkerei 800—1000 Liter täglich, ist sofort für 20 000 ℳ zu verkaufen. Übernahme kann sofort erfolgen; liegt in Sachsen, nahe kl. Garnisonstadt. Ich verkaufe nur wegen Überbürdung, da ich 2 Gesch. habe. Anzahl. 7—8000 ℳ. Offert. u. **A. B. 2260** an diese Zeitung.

Achtung!

Wer in Burlage u. Langholt Ostfriesland, einen (2316

Milchlieferungsvertrag

kaufen will, wende sich vertrauensvoll um Auskunft an die **Molkerei Oberledingerland,** West-Rhauderfehn, Kr. Leer.

Dampfmolkerei

mit festen Verträgen, **billig. Milch,** Käserei, Schroterei, umständehalber zu verkaufen. Guter Absatz von Produkten, hoher Verdienst. Off. u. **C. M. 2064** an diese Zeitg. erbeten.

Suche Molkerei

zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

Städt. Molkereigeschäft

Nähe Industriebezirk, ca. 3000 Lit. Milchumsatz und Anlieferung, lukratives Unternehmen, noch sehr ausdehnungsfähig, ist mit sämtl. Inventar und Grundstück mit bedeut. Nebenmieten für 95 000 ℳ verkäuflich. Erforderl. 20 000 ℳ. Offert. unt. 1528 befördert diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Für Molkereien!

Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten. **Suckow,** Masch.- u. Elektromonteur, **Stettin,** Deutschestr. 39 p.

D. R. G. M. a.

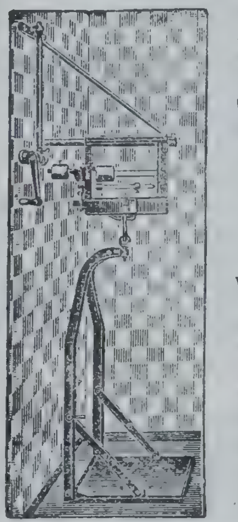
Lange rechnete ich für Sie!

Enorm große Arbeit wird Ihnen abgenommen, wenn Sie sich die soeben erschienenen Tabellen zum **direkten** Ablesen des Buttergeldes anschaffen. Sie finden jeden auszuzahlenden Preis von ℳ 1,01 stets um 1 ₰ höher, bis 1,70 ℳ für 1 Pfd. fortlaufend und 1 Pfund steigend bis 500 Pfd., von hier ab um 100 Pfd. resp. 1000 steigend bis 4000 Pfd., durch einfaches Ablesen. Außerdem ist der ganze Bruch von 0,01 bis 0,99 Pfund berücksichtigt. Preis des über 140 Seiten starken Werkes ℳ 4. Ansichtssendung an mir bek. Adr. auf Wunsch. Zu beziehen durch **E. Küchenmeister, Güstrow i. Meckl.,** Milchwirtsch. Zentralstelle und 2661) Molkerei-Lehranstalt.

Verkaufe billig meine fast neue **Ahlbornsche Molkereieinrichtung** stündl. Leistung 1400 Lt. **Edmund Hopp, Wobesde,** Kr. Stolp. (2628

Ein gebr. Handmilchverkaufswagen in welchem ev. ein Esel eingespannt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben über Preis, Alter, Fabrikat und Fassungsgehalt zu richten an **Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.**

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner: Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Maturin (Käse-Reife) gesetzl. geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Die Zeitungsnachricht über das mich betroffene Brandunglück ist falsch und sensationell aufgebauscht. Abgebrannt sind die Modelltischlerei, Schreinerei- und Zimmerei-Werkstätten.

Der Betrieb wird in vollem Umfange aufrecht erhalten

und erfolgt der Versand selbst der größten Aufträge sofort.

Internationale Metallwerke, Georg Sindermann, Malimitz.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Ein gebrauchter **Doppelkühler** mit Wasservorkühl. u. Nachkühl., Sole (900 Lt.) für Berlin gesucht. Off. u. **L. 1406 Postamt 47 Berlin.** (2259

Hochdruckpasteur
(Bergedorf) 2 Monate gebraucht, 300 Liter stündliche Leistung, 1500 gekostet, für 500 M zu verkaufen oder gegen ganz kleinen **Rückkühlerhitzer** zu vertauschen. (2521
Kock, Bromberg, Danzigerstr. 56.

Verkaufe vollständig kompl. 15 Amp.
elektr. Lichtanlage
Dynamo mit Vorgelege, Schaltbrett, Anlasser, Batterien 36 Zellen mit Gestell und Leitungsdrähten für den billigen Preis von 600 M. Die Anlage ist tadellos erhalten. Gefl. Offerten unt. **D. B. 2503** an d. Zeitg.

Verkauf.
Eine fast neue **Viehwage,** 15 Ztr. Tragkraft, einen Posten wenig gebrauchte Tonschalen zu Schweinetrögen, gibt billig ab 2582
A. Haesler, Gr. Ottersleben bei Magdeburg.

Suche zu kaufen einen 2—3 PS
elektr. Motor
einen **Butterkneter,** bis 90 Ztm. Durchmesser, für Kraftbetrieb, sowie **rostfreie Rahmständer.** Offert. mit Preis erbittet (2579
O. Schultz, Molkerei Neumark, Wpr.

Einen Posten (2615
Butter-Kartons
wie neu, hat abzugeben.
Adolf Fuchs, Ohrdruf in Thür.

Butterfaß „Bavaria"
Mit Klappen- statt Schrauben-Verschlüssen Ringschmierlager.

Butterkneter „Bavaria"
nach innen und außen abdachend.
In allen Ländern bevorzugt.
Gebr. Bayer, Augsburg.

Eine Traisersche
Käseformmaschine
ist wegen Aufgabe der Käserei sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 2659 an diese Zeitung.

Alfa-Separator P. V.
1000 Lt. stündliche Leistung, ½ Jahr gebraucht, zu verkaufen. Angebote sind zu richten an (2587
L. Vegemann, Osnabrück, Kl. Domfreiheit 8.

Kühlmaschine
tadellos gehend, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung mit Preis erbeten unter **C. 2601** durch diese Zeitung.

Zu verkaufen:
1 **Vorwärmer,** oberer Antrieb, 1 **Alfa** 1400 Lt. Leistung, 6—8 □1 Meter **Korkplatten** zum Isolieren, 3—4000 **Milchflaschen,** 1/5 Lt. Inhalt, für Yoghurt sehr geeignet. Suche eine gut erhaltene **Magermilchpumpe,** 1500 Lt. Leistung, zu kaufen. Offerten an (2598
Zentralmolkerei Lengerich i. W.

Gebr. Sterilisierapparat zu kauf. ges. Off. m. Preis u. **F. D. J. 179** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

30—40 Stück gebr.
Milchkannen
20 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Off. u. **Oberlausitz 2527** an d. Ztg.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen
Milchuntersuchungsapparat
(Gerber von 8—10 Proben) sucht zu kaufen (2556
Molkerei Schwetz a. W.

Suche guterhaltenen
Rahmheber oder Pumpe
zu kaufen. (2656
Molkerei **Warlow** b. Ludwigslust.

Zu verkaufen
Transportkannen
Inhalt ca. 30 Ltr., rostfrei, wie neu, p. St. Mk. 5.40. (2655
Ottensener Meierei Altona-Ottensen

Liegender (2559
Einflammrohr-Dampfkessel
20 qm Heizfl., 8 Atm., voll konzessioniert, vorzüglich erhalten, preiswert zu verkauf.
J. C. Brandt Söhne, Wismar.

Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande **schaumfrei** unter Garantie.
Kein Verlust an Milch **rc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen.**
Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

Lehrmolkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
2576) **Direktor Krause.**

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

---

5 PS-Lokomobile
Vorwärmer, hochtreibend, 2000 Lt., **Alfa,** 1800 Lt., **Transmission,** ca. 8 Meter mit Lagerung, **Milchwagen,** 80 Flaschen tragend, alle Sachen sind gut erhalten und werden billig verkauft. (2080
W. Egge, Meierei Heide in Holst.

Eine guterhaltene (2129
Kohlensäurekühlanlage
von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Gelegenheitskauf.
Schwefligsäure-Kühlmaschine, ca. 8000 Kal. Leistung, unter Garantie wie neu, sehr preiswert zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. **2076** an diese Zeitg.

Bergedorfer Kühlanlage, 6800 Kalorien leistend, mit Verdampferkühler und 2 isolierten Behältern, **Gaggenauer Dampfsparmotor,** 8 qm, 6 Atm., **holsteinisches Butterfaß,** 450 Liter und **Kneter,** 90 Ztm. Durchmesser usw. mit Zubehör wegen Einstellung des Betriebes
billig zu verkaufen.
Anfragen unter **2047** an diese Ztg.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zeitg.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte **Quarktonnen,** einige **Lager, Wellen** und **Riemenscheiben.**
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate, Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Horden
mit Klötzen und Leisten, 60 × 100, sowie **Hordenwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter **2377** an d. Ztg.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (2357
Löckner'scher Dampfkessel
nebst **Maschine** für den billigen Preis von 200 M.
Mayer, Molkerei Pniewitten bei Kornatowo.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual. paraffin. u. bedruckt
MILCH · ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 " " 9.50 " 1/2 " " 8.25 "
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Watte-Milchfilter „Konservativ“
für Kuhställe, „Patent Fliegel“.
Zur Erzielung absolut reiner Milch.

Billigste Bezugsquelle für chemisch reine hygrophile Milch-Filtrationswatten in jeder Größe.

Preisgekrönt durch den Staatspreis des Kgl. Preuß. Ministeriums.
Neuanlage von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb, Rahmstationen, Gutsmolkereien. Umbauten etc.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Rittergut Westdorf.
Ich bescheinige Ihnen gern, daß ich mit dem Watte-Milchfilter „Konservativ“, System Fliegel“ sehr zufrieden bin, was Sie aus den langjährigen Bestellungen ersehen.
Selbst zur Zeit der Fütterung von Rübenglatt, d. h. in schmutzigster Zeit im Kuhstall, habe ich keine Klage in betreff der Verunreinigung der Milch gehabt, ich liefere diese nach Aschersleben und ist die Kontrolle seitens der Polizei daselbst eine sehr scharfe. Hochachtungsvoll
gez. Willy Braune.

Nachdegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer
Kübel
Dauben, Fournier-Deckel,
Prima Butter-Gebinde,
zweiteilige hölz. **Riemenscheiben**
la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe
„Extra I“.
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Hochschornsteinbau HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Kümmerer

gibt es in keinem Bestande mehr, wenn
„Krama“
den kleinen Ferkeln von Anfang an täglich zwischen das Futter gegeben wird. Man verlange Prospekte.

Preise für:	5	10	25	50	100	kg
	Mk. 7,50	13	30	55	100	

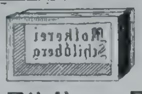
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Zur rentabelsten **Schweinehaltung** ist eine **Comfrey-Anlage** erforderl. Ia Stecklinge gibt ab 1000 M. 8, 10000 M. 65. Man verl. **Kulturanweis.** gr. **Eichemeyer, Duderstadt 114.**

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn.

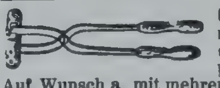
Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.**

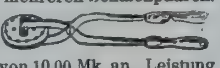


Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



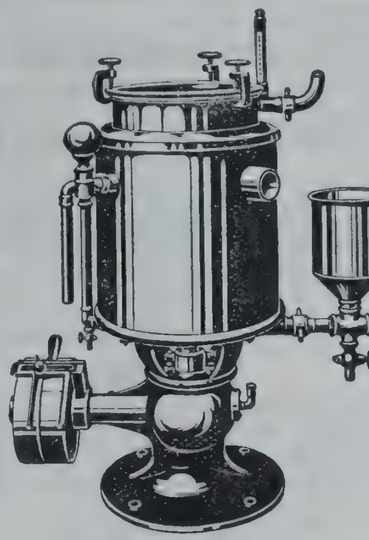
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



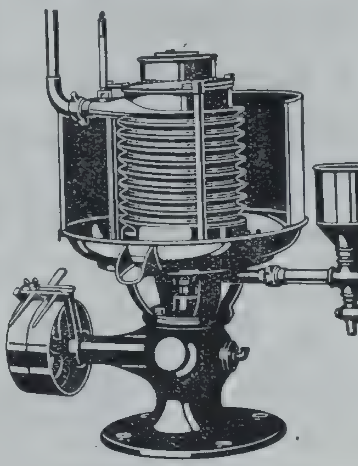
Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.



Roths Erhitzer
erfüllen bei geringstem Dampfverbrauch die gesetzlichen Vorschriften.



Roths Wärmeaustauscher
im Gleichstrom arbeitend
Preise von Mk. 250.— an
im Gegenstrom u. mit Rührwerk arbeitend
Preise von Mk. 480.— an.

Roths Molkerei-Maschinen Fabrik
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart u. Strassburg i. E.

Wegen Vergrößerung zu verkaufen tadellos erhaltene (2077
Maschine
200 × 400 mit **Kessel,** 18 × 7.
Molkereigenossensch. Rhede a. Ems.

Gelegenheitskauf.

Kannentransportwagen, Rollwagen, sehr wenig gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen. (2263
Arthur Rothert, Belzig i. d. Mark.

Kompl. Kältemaschine

(System Ahlborn), 4000 Kalorien stündl. Leistung, ist, weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen (2265
Dampfmolkerei Tussenhausen in Schwaben.

Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen mit Wendekasten und Trichter** äußerst
billig abzugeben.
Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Magermilchpulver

zu kaufen gesucht. Offerten unter 2526 an diese Zeitung.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch

Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). **Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Habe jetzt und auch später
prima Futterschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. Gleichzeitig übernehme den Aufkauf von prima Ferkeln gegen Provision und erbitte Offerten.
Rich. Plogsties, Viehhandlung,
2524) **Tilsit.**

Landeier

kauft auf feste Rechnung u. Übern. provisionsw. Verk. größ. Firma d. Rheinld. Off. erb. u. 2618 an d. Z.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in Schweinhaus bei Bolkenhain in Schles.

Suche Abnehmer für garantiert
reines Butterschmalz
zu billigen Tagespreisen. (2356
Jos. Bauer, Viktualienhandlung **Passau,** Hystadt 22.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehme Nm.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " 0,70
1/1 " " 1,30
2/1 " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

2—300 Ltr. Schlagsahne

dauernd abzugeben. Ltr. 1,00 frk. auch im einzeln. (Prov. Sachsen.) Offerten unter 294 an d. Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Bienenhonig!

Ich habe noch abzugeben 12 bis 14 Ztr. **garantiert reinen goldigen** diesjährig. **Blüten-Schleuderhonig** in hervorragend prachtvoller Qualität. Probe und Preis auf Wunsch. **H. C. Buck**, Imkerei, **Beverstedt** in Hannover. (872)

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Zahlungsfähige Molkerei in **Solingen**, Rhnld., sucht zu sofort oder später 4 bis 500 Liter

Vollmilch

auch mehr oder weniger. Off. mit äußerster Preisangabe sowie Angabe des durchschnittlichen Fettgehaltes unter **J. 1673** an diese Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Molkerei in Westfalen hat 1000—1500 Liter

Vollmilch

an solv. Abnehmer zu vergeben. Kannen werden gestellt. Gefl. Offerten unt. **M. O. 2506** an diese Ztg.

Schlag- u. Kaffeesahne

frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse**, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Prima □-Käse

gibt preiswert ab (2517
A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei **Stargard** in Pommern.

Schimmelkäse

delikat, off. p. Kiste (50 Stück) zu 2 ℳ ab hier gegen Nachnahme.
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Wer liefert prima

Kochkäse

in haltbarer Ware und wie teuer? Offerten unter **2509** an diese Zeitg.

Tilsiter Vollfettkäse
Tilsiter Halbfettkäse
Tilsiter Magerkäse
Quadratkäse

sucht regelmäßige Absender. (2493
L. Casper, Berlin C. 25, Dircksenstraße 45.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett

und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse**. Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel**. gegr. 1906.

Leistungsfähige Molkerei (Prov. Hannover) mit guter Verbindung nach allen Richtungen und in rübenfr. Gegend, sucht noch zahlungsfäh. Abnehmer für ihren feinsten

Sahneschichtkäse

bei billigster Lieferung. Vertretern gute Provision. Offerten unter **2570** an diese Zeitung.

□-Käse

auf Jahresschluß hat abzugeben Molkerei-Genossenschaft **Gramschütz** Kr. Glogau. (2565

Offeriere billigst (2507

ff. Sahneschichtkäse

in Bahnsendung à 15 Stück. Gefl. Angebote erbittet
Wesermarschmolkerei Liebenau i. H. Verteter gesucht.

Tilsiter-, Schweizer-, Romatour-, Limburger-, Kamembert-Käse-Vertretung übern. bedeutendes Agenturgeschäft in Berlin. Offert. unt. 2539 an diese Zeitung.

Schönen, haltbaren

□-Käse

mit und ohne Kümmel, per Zentner 18 Mk., Unbekannte geg. Nachnahme, gibt ab (2538
Molkerei **Raudnitz**, Kr. Frankenstein (Schlesien).

Ia Harzerkäse

bei 25 Kisten à 1,00 Mark
„ 50 „ à 0,90 „
um meine Quarkeingänge zu räumen den ganzen Sommer über per Nachnahme abzugeben. Offert. unt. 1668 an diese Zeitung.

---

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Tilsiter Fettkäse

regelm. zu Mk. 52, mit Kümmel Mk. 40, pro 100 Pfd. zu haben. Einz. Laibe 55 resp. 45 Pfd. franko Nachn. Off. u. 8338 an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. noch größ. Posten

echte Thür. Stangenkäse

abzugeben. **100 Stck. 6,50.** Probesendung nur gegen Nachnahme.
Emil Pohle, Coburg (591
Käserei mit elektr. Betrieb.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.

Ernst Philip, Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Versuchen Sie:
„**Echter Wegberger**“
Doppelrahm.
„**Frischer Wegberger**“
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse Holl.-Kuhkäse und Landkäse offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. Rathenow.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Wirklich Ia ff.

Harzer, à 100 St. = 1,50 ℳ, **Goldleisten**, à 60 St. = 1,40 ℳ, **große Spitzkäse**, à 40 St. = 1,80 ℳ, **Faustkäse**, à 40 St. = 1,80 ℳ gegen Nachnahme empfiehlt und liefert
Käsefabr. Rumbske, Kr. Stolp, Pom.

Große Bauernkäse

in tadelloser Qualität, offeriert zu billigstem Tagespreis. (216
Jos. Wolf, Käsefabrik, **Borsum i. H.**

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock

Stangen-Käse

zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeb. Of u. **M. H. 2536** a. d. Z.

Vollfette Kamembert
ff. Tafelbutter
prima Speisequark
offeriert
Zentralmolk. **Kaltenbrunn**, Oberfr.
Johannes Schmidt.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Tilsiter Vollfettkäse

Holländer und Schweizerkäse kaufen jeden Post. ab Meierei gegen Kasse. Abfallende Ware übernehmen zum bestmöglichsten Verkauf. (1872
Schöwing u. Strutz, Käsegroßhdlg., **Hamburg.**

Wir haben noch prima

□-Kümmelkäse

magere **Mk. 16**, bessere **Mk.** 20 per Ztr. ab hier abzugeben. Es kommt nur reife gutgepflegte Ware zum Versand. Ferner wöch. 3—4 Tonn. **Ia Molkereibutter**, à Ztr. **Mk.** 125 ab hier. Unbek. nur gegen Nachn. Molkerei-Gen. e. G. m. u. H. **Odersch** 2370) Kr. Ratibor.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Feinsten □-Käse

à Ztr. 22 Mk., gibt ab (2320
Gutsmolkerei **Gerlachsheim** Kr. Lauban, O.-L.

Habe wöchentlich mehrere Ztr.

□-Käse

vom Salztisch billig abzugeben.
Dampfm. **Wusterwitz**, Kr. Schlawe.

Vertreter gesucht.

Für großen **Landkäse** sucht noch rege Vertreter (2353
Dampfmolk. und Käserei **Abbendorf** b. Wilsnack.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Echter Altenburger Ziegenkäse

in zu 48 St. à 30 Pfg. per Nachn. Off. an Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde**, Post Thonhausen, S.-A.

Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Großkäserei

empfiehlt alle Sorten **Handkäse**, sowie **Weichkäse zum äußersten Tagespreise.** (695
Rührige Vertreter gesucht.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900
Molkerei **Meseberg-Osterburg.**

Ein größerer Posten **frischer**, trockener, süßer

Quark

ist zum **Preise von 9 ℳ per Ztr. ab** Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Frischen sowie Standquark

sucht (1502
Molkerei Rheine in Westfalen.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren **Preis abzugeben.** Off. mit **Preisangabe** unt. **„Schlesien 10802“** an diese Ztg. erb.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) **Dampfmolkerei Zittau.**

Habe meine gesamte

Quarkproduktion

in frischer, einwandfreier Ware zu vergeben. Offert. mit Preisangabe erbittet **Molkerei Bogumillen** 2060) Post Kallenzinnen, Ostpr.

---

10 To. Standquark hat abzugeben u. erb. Offerten mit Preisangeboten **Ewald Wolter, Niederndodeleben.**

Olmützer, Harzer, Faust-, Korb-, Spitzkäse
in geraden, bauchigen oder sonst beliebigen Fassons, formt sauber und genau im Gewicht die sich mit großem Erfolg einführende neue **Käseformmaschine „Automat"**
(Deutsches Reichs-Patent). Prospekte gern zu Diensten. — Besichtigung im Betriebe zu jeder Zeit.
A. Lübbers, Fabrik für Käserei-Masch., **Langensalza.**

Frischen lab- und metallfreien Quark
kauft zu Tagespreisen (2649
Karl Riepenhausen Wwe., Liegnitz
(Ostdeutsche Käsefabrik).
Gleichzeitig offeriere **Harzkäse, Spitz-, Faust- und Frühstückskäse** in Ia Qualität zu billigsten Preisen.
Für Groß-Berlin tücht. Vertr. ges.

Käsequark
metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut,** Sachsen.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, kauft
A. Günther, Mögelin b. Rathenow

Quarkproduktion
pro Woche 6—8 Ztr., soll auf Abschluß wieder vergeben werden. Molkerei in der Nähe Haldensleben. Offert. unter **M. G. D. 2385** an diese Zeitung.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Habe wöchentlich 2—4 To. prima
trockn., metallfr. Quark
à 13 Mk. pro Ztr. ab Station zu vergeben. Molkerei **Bronier** bei Güldenhof, Bez. Bromberg. (2325

---

40 Tonnen ganz frischen, trockenen
metallfreien Quark
zu 9 Mark per Zentner zu verkaufen. Probetonnen unt. Nachnahme. Offert. unter **2401** an diese Zeitung.

Frischen, metallfreien und trockenen
Quark
hat abzugeben (2397
Molkerei **Kirchgellersen** b. Lüneburg.

Suche wöchentlich 2 Faß
Quark
auf Jahresabschluß. Derselbe muß trocken aber geschmeidig u. garantiert metallfrei sein. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet (2387
H. Panser, Käsefabrik **Dachwig** Thüringen.

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Suchen einwandfreien
Quark
auf Abschluß zu kaufen. Off. unter **H. R. 2351** an diese Ztg. erbeten.

Frischen, fetten
Bauernquark
à Ztr. 8 Mk., jedes Quant., abzug.
Quarkversand **Gerlachsheim**
Kr. Lauban O.-L. (2319

Wandfliesen
und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Suche einwandfreien
frischen Quark.
Angebote mit Preis erbittet (2365
H. Gömann, Käserei **Lamspringe.**

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen
frisch., trocken. Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe an
Dampfmolkerei Elmenhorst i. Pom.

Quark kauft
frische, trockene, metallfreie Ware **aus der Nähe** zu Tagespreisen und auf Abschluß. **Nur äußerste** Offerten sind erwünscht. (2114
C. Schnurpfeil, Liegnitz in Schles., Käsefabrik im Großbetrieb.
Billigste, beste Bezugsquelle für ff. Harzkäse, Spitzkäse u. andere Quarkkäsefabrikate.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen, Thür.** (10004

Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza

Quark kauft **Mechanische Harzkäsefabrik**
Johannes Aschemann, Borsum b. Hildesheim.
1972) Größere Molkereien bevorzugt.

Frischen, trockenen und metallfreien
Quark
kaufen zu Tagespreisen (2422
Gebr. Devers, Käsefabrik, **Mühlheim-Ruhr.**

Habe wöchentlich 2—3 Ztr. trockn.
metallfreien Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **2324** an diese Zeitung.

Frischen, trockenen Quark
kauft
Theod. Hußmann, Borsum i. H.
Käsefabrik.
Telefon: Amt Harsum Nr. 4.

Quark.
Habe jede Woche 2—4 Tonnen Quark abzugeb. in Käufers Tonnen.
Molkerei **Radelübbe** b. Zachun i. M.

Suche wöchentlich ca. 5 Zentner metallfreien, trockenen (2512
Quark
zu kaufen. Erb. Angeb. mit Preis.
Albert Schilling, Dortmund
Missundestr. 40.

Einwandfreier Quark
jederzeit abzugeben. (2494
Claußen, Bobenhausen II
bei Mücke, Hessen.

Suche wöchentlich 20—25 Zentner
Quark
auf Jahresabschluß. Offerten mit Preis unter **2542** an diese Zeitung.

4—6 Tonnen frischen, metallfreien
Quark
hat wöchentlich abzugeben und erbittet Offerten nebst Preis (2612
Molkerei **Hanstedt,** Bez. Hamburg.

Habe meine (2584
Quarkproduktion
auf Jahresschluß billig zu vergeben.
Molkerei **Giesen,** Ostpr.

Quark.
Wir haben wöchentl. 10—15 To. frischen trockenen, metallfr. **Quark** auf Schluß abzugeben. (2583
Molkerei **Steinau a. O.**

Kaufe jede Woche noch 5—6 Ton. einwandfreien (2581
Quark.
H. Weber, Treben, Post Kütschau.

Mehrere Tonnen Quark
habe wöchentlich auf Abschluß abzugeben zu 12 Mk. ab Stat. Probetonnen an Unbekannte per Nachn.
2660) Molkerei **Mihla** i. Thür.

Wöchentlich 2—4 Zentner
ff. Butter
event. auf Abschluß noch abzugeben.
Molkerei **Drebber,** e. G. m. u. H. in **Jacobidrebber,** Bez. Bremen.

Wir haben wöchentlich
2 Faß Butter
zu 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz gesalzen od. ungesalzen, mit u. auch ohne Abschluß, an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Offerten erbittet Molkerei-Genossensch. **Badenhausen** (Harz). **A. Scharenberg.**

Suche wöchentlich 1 Zentner
Ia Tafelbutter
in $^1/_2$ Pfd.-Stücken und 2 Tonnen **Ia Quark,** nur beste Ware. Angebote an (2619
C. Hoffmann Nordhausen a. H.
Wolfstraße 12.

Habe wöchentlich 1—2 Zentner
Ia Tafelbutter
abzugeben. Offrt. m. Preisangabe unter **2569 Lüneburg** an diese Ztg.

Gr. Molkerei, Nähe Berlin, kann noch regelmäßig täglich $^1/_2$ Ztr. aus hochgradig pasteurisierter Sahne hergestellte, allerfeinste
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen, abgeben, ev. auf Abschluß. Offert. m. Preisangabe unter **M. 2624** an ds. Ztg.

Butter
wöchentlich 2 To. zu 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, sowie 3 To. frisch. **Quark,** hat abzugeben. Probetonne per Nachnahme. (2653
Molkerei **Buchwald,** Kr. Glogau.

1—2 Faß Tafelbutter
auch geformt, hat Molkerei am Südharz wöchentl. abzugeben auf Schluß oder vorübergehend. Probetonne 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz per Nachnahme. Offert. unt. **2650** an diese Zeitung.

Die Molkerei **Groß-Tinz,** Bez. Liegnitz, hat noch einige Tonnen
Ia frische Tafelbutter
abzugeben. (2648

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Ia Molkereibutter
zu 5 Mk. unter Berlin. Höchstnotiz ab hier, wie auch einige Zentner **Ia Quark** mit 12 Mk. abzugeben. Probsend. geg. Nachnahme. Off. erb. Dampfmolk. **Blütenau** b. Mogilno (Posen). (2638

Wöchentlich noch
10 Ztr. allerfeinste Tafelbutter
mit Salz in Gebinden
auf Abschluß von 1 oder 2 Molk. möglichst in der Nähe gesucht.
Wöchentliche Abrechnung. Erste Referenzen.
Paul Lindner, Halle a. S.
Kl. Ulrichstr. 18a. (2617

Wöchentlich (2045
4—5000 Pfund
IIa frische Tafelbutter
oder **Zentrifugenbutter,** gesalzen oder ungesalzen, gegen sofortige Kasse oder wöchentlicher Abrechnung gesucht.
H. Engel's Nachfolger, Buttergroßhandlung
Berlin C., Heiligegeist-Straße 39.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Habe wöchentlich 3—4 To. feinste
Molkereibutter
aus pasteurisiertem Rahm zu 1 Mk. unter Berl. Höchstnotierung abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme. (2055
Otto Metelmann, Molkerei Upahl i. M.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: **Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Hochfeine Tafelbutter
täglich frisch
offeriert jederzeit (1682
preiswert
Weichsel-Butterei Thorn.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Ia Sennbutter

zu ℳ 110 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. A. Z. 2535 an diese Ztg.

Habe pro Woche 3—5 Tonnen

ff. Tafelbutter

abzugeben auf Jahresabschluß (Posen). Offert. an diese Zeitung unt. **H. 2528.**

Habe wöchentlich noch 2 Zentner

feinste Molkereibutter

ev nt. auch geformt, an sicheren Abnehmer zu vergeben. Offrt erbittet Dampfmolkerei **Hertwigswalde** 2515) bei Camenz i. Schles.

Als Lieferant **feinster, stets frischer** (2537

Meiereibutter

empfiehlt sich Butterstation **Langeland, Kiel.**

Habe wochentlich 2—3 Zen ner

prima Molkereibutter

nach Berliner Notierung abzu eben. 2523) Mo kerei **Rodewald.**

Delikatessen eschäft in Bromberg sucht wöchentlich 2—3 Zentner

Ia Tafelbutter

aus pasteurisierter Sahne. Offert. mit Preisangabe unter 2522 an diese Z itung.

Standbutter

pomm. Prov. offeriert billigst (2495 **Wilhelm Albrecht Berlin-Friedenau** Bismarckstraße 6.

Habe wöchentlich 4 bis 7 Tonnen garantiert hochfeine

Tafelbutter

zum Preise von 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Offrt. un er 2551 an diese Zeitung

Wöchentlich zwei Tonnen

ff. Tafelbutter

zu 4 Mk. unter Berlin. Höchstnoti abzugeben. Offert. unt **E. W. Vorpommern** 2548 an diese Zeitung.

Brauche wöchentl. noch 1—2 Tonnen **frische Landbutter.** Gefl. Off., besonders von ostpreuß. Molt reien, erw. Offert. unt. 2490 an diese Zeitung.

Welche Molkerei liefert für ein neu zu gründendes Buttergeschäft

frische Molkereibutter

und zu welchem Preise? Off. unt. **G. K. Bremen,** Bernhardstr. 3.

Habe wöchentlich noch 3 Ztr. feinste

Süßrahm-Tafelbutter

abzugeben nach Berliner Höchstnotiz, geformt oder in Fässern, geg. Nachnahme oder prima Referenzen bei monatlicher Kasse. Angebote unter 2597 an di se Zeitung.

Haben wöchentlich ca. 5—6 Ton.

Ia Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preis erbittet (2264 **Molkereigenossenschaft Zamow** bei Zarben in Pomm.

Suche wöchentlich noch mehr. To.

allerfeinste Tafelbutter

zu kaufen. Offerten an (2090 **Hans Kielbusch,** Molkereibesitzer **Kattowitz.**

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T.** 2534 an diese Zeitung.

Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

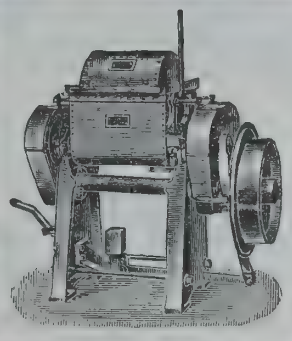
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch. Inh.:
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler für Milch und Rahm in allen Größen.



Informieren Sie sich über

die großen Vorteile

unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen

gegenüber Anwendung von Knettellern.

Über 800 Maschinen geliefert.

Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen

Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

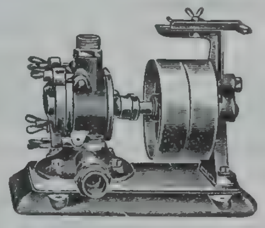
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate

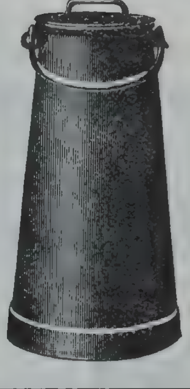
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.



Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

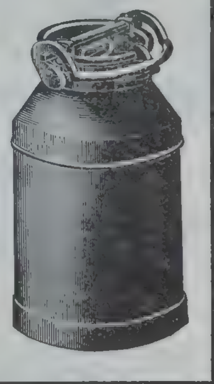
Jünemann & Co.

Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!

Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!

Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!



Rauch & Säuberlich
Butter-Großhandlung
Dresden A. I

sind ständig Käufer von (2098 **allerfeinster Molkereibutter.** — Jahresabschluß erwünscht. — Übernehmen auch jeden Posten in Kommission. Kasse n. Wunsch. Pa. Referenzen.

Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76

15 eigene Detail-Geschäfte

ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T.** 688 an diese Zeitung.

Butter-Gesuch!

Suche von einer leistungsfähigen Molkerei, wo es auf Quantum nicht ankommt, wöchentlich

2000 bis 3000 Pfund

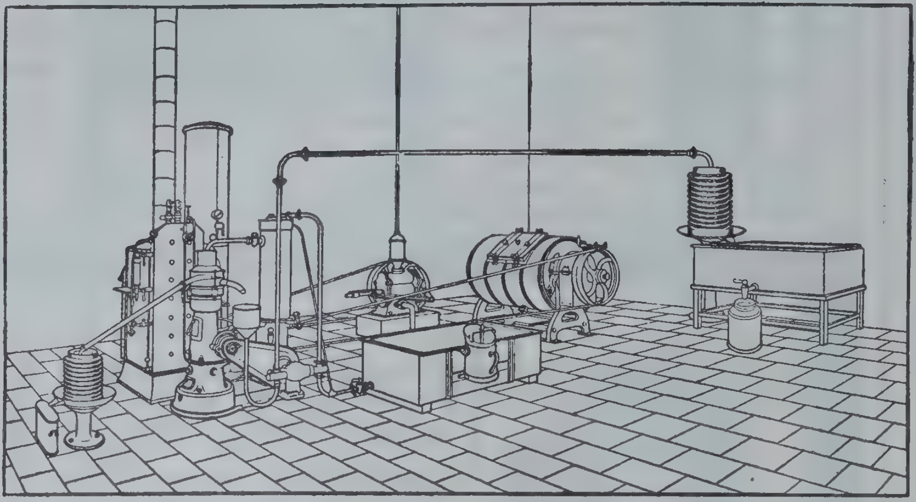
allerfeinste Tafelbutter in ½ Pfund-Stücken verpackt bei täglicher Lieferung zu kaufen. Preis nach Berliner Notiz. Gefl. Off. erb. u. 2338 an d. Ztg.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881

Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verzinnung mit **Epicassit A**
Deutsches Reichspatent
Auslandspatente

Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.) brauchen zur Neuverzinnung **nicht mehr** nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst **„Epicassit A"** **an Ort und Stelle ohne Demontage, also ohne nennenswerte** Betriebsstörung. Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind während **weniger Minuten auszubessern,** sodaß die Schutzüberzüge dauernd in **tadellosem** Zustande erhalten bleiben.

Metallanstrich-Syndikat
G. m. b. H.
Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.

Das **ABC** des
Molkereibeamten
v. Dipl.-Ing.-Chem. v. Sobbe
gibt Aufschluß über alle milchwirtschaftlichen Untersuchungen
Preis 1.25 Mk.
Buchhdlg der Molkerei-Ztg., Hildesheim.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

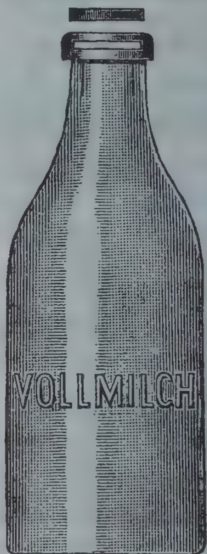
Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in **Penzig bei Görlitz**
fabriziert

Milchflaschen
in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**

Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.

Prompte Lieferung. :: Billige Preise.

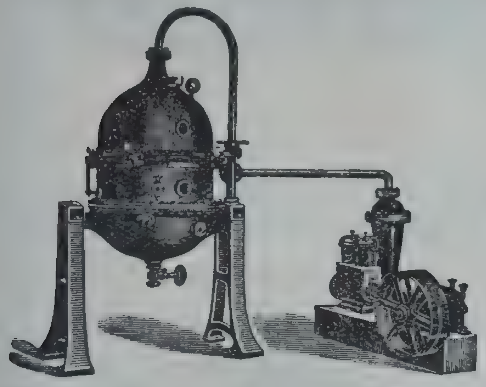
Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.



Eine Kontrolle

Ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

KONDENSMILCH- UND MILCH-ZUCKER-FABRIKEN



Höchste Auszeichnungen. Export nach allen Weltteilen.

sowie komplette moderne Anlagen und einzelne Maschinen zur Herstellung von garantiert haltbarer, tropensicherer, natürlicher

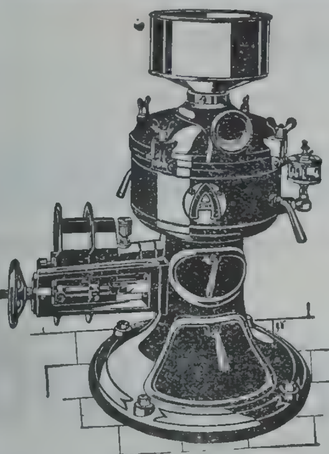
BÜCHSENMILCH UND DOSENRAHM

in sachgemäßer, bewährtester Ausführung

Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen. Fachmännische Beratung bei Neugründungen und Betriebsveränderungen für die gesamte Milchkonserven-Industrie.

THEODOR TIMPE, MAGDEBURG Gegründet 1848.

Astra-Schaumzerstörer



beseitigt die Schaumplage

Keine Milchverluste
Erspart die Magermilchpumpe

ASTRA

Stets saubere Betriebsräume
Macht sich in Kürze bezahlt

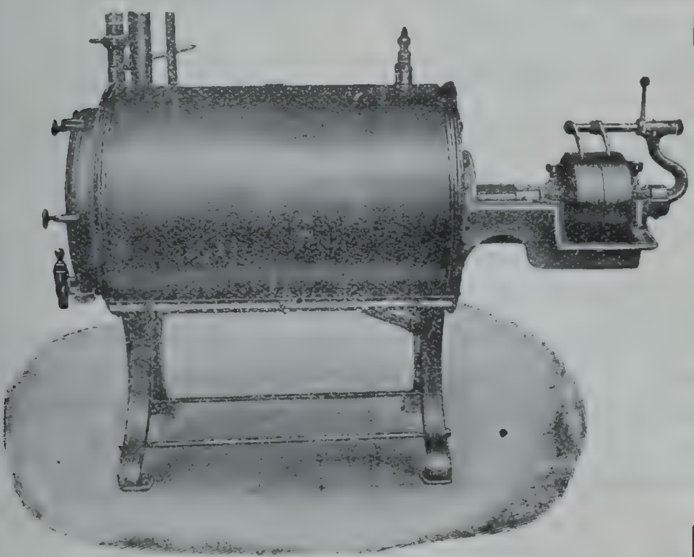
Bergedorfer Eisenwerk A.G.
Bergedorf-Hamburg

Glas-Antiqua von Genzsch & Heyse, Hamburg

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst

St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate
neueste Modelle

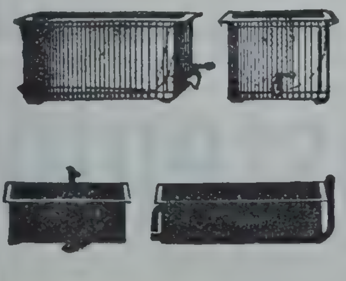
direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

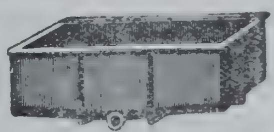
Bitte genau auf Firma achten.



Hermann Kühne jun., Kom.-Ges.
Molkerei-Bedarfsartikel. Fernsprecher 37.
Seelze-Hannover, früher Sarstedt.

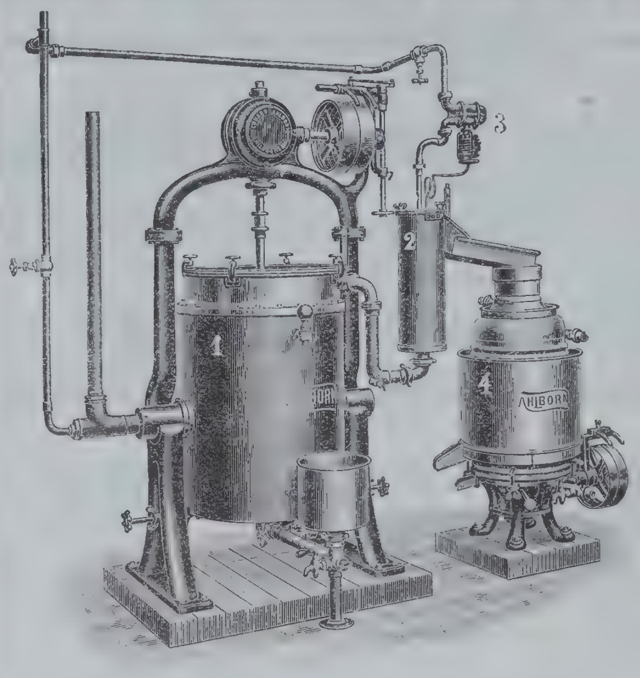
Spezialität: **Käsewannen m. Alum.-Einsatz** D. R. G. M.
Käsewannen u. Milchbassins.

Preisliste gratis und franko.



Bitte genau auf Firma achten.

Ahlborns selbsttätiger Nacherhitzer



1 Erhitzer. 2 Nacherhitzer. 3 Temperaturregler. 4 Wärmeaustauscher.

kann bei allen Milcherhitzern angebracht werden. Er beseitigt die Unsicherheiten, welche die Erhitzung bei mehrstündigem Betriebe durch Anbrennen, Temperaturschwankungen, ungleichem Zufluß, wechselndem Dampfdruck usw. mit sich bringt.

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Schwefelsaures Ammoniak

ist das **erprobte** und **bewährte**
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten ....
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht ....
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr ....

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten ....
Erhöhte Ernten bis 100 Prozent und mehr ....
Bessere Beschaffenheit und Güte ....
Längere Haltbarkeit der Früchte ....

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngelmittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in
Hannover, Königstraße 47
welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Soeben erschien eine neue Aufl. unseres Lagerkatalogs empfehlenswerter Bücher über Allgem. Milchwirtschaft. — Milchw. Lehrbücher. — Milchviehzucht und -Haltung. — Kontrollvereine. — Milcherzeugung und -Hygiene. — Milchverwertung. — Milchuntersuchung. — Milchhandel. — Milchbezahlung. — Buchführung. — Fütterungslehre. — Tierheilkunde. — Genossenschaftswesen. — Gründung und Bau von Molkereien und Käsereien. — Käserei. — Bakteriologie. — Schweinezucht und -Haltung. — Maschinenwesen. — Elektr. Anlagen. — Kältemaschinen. — Eiskeller. — Geflügelzucht. — Eier. — Gesetzliches. — Kontorwissenschaft. — Wörterbücher. — Atlanten. — Medizin. — Verschiedenes. :-: Wir liefern das Heftchen auf Anfordern **kostenlos**

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 14. Hildesheim, den 18. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Ein neues Reinigungsmittel für Milchflaschen und Molkereigeräte. Von Dr. W. Freund-Berlin.
Mitteilungen. Über den Einfluß einiger Medikamente auf das Mengenverhältnis der Hauptbestandteile der Kuhmilch.
Maschinen und Geräte. Patentliste. — Neues Molkerei-Buttersieb mit auswechselbarem Boden.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neue Molkereien.
Rundschau. Zur Frage der Käsekontrolle. — Was ist unter Vollmilch zu verstehen? — Vermehrter Käseverbrauch beim Heere und bei den Strafanstalten.
Sprechsaal. Fürsorge für stellenlose oder in Not geratene Molkereibeamten.
Briefkasten.

Ein neues Reinigungsmittel für Milchflaschen und Molkereigeräte.

Von Dr. W. Freund-Berlin.

Das ständig wachsende Verständnis für die großen Vorteile, welche der Verkauf leicht dem Verderben ausgesetzter Nahrungs- und Genußmittel in festverschlossenen, in hygienischer Beziehung einwandfreien Einzelpackungen bietet, sowie die infolge der wirtschaftlichen Erstarkung unseres Volkes gesteigerte Kaufkraft der Konsumenten, welche heute wohl in der Lage sind, die mit einer solchen Verbesserung der Lebensmittelversorgung verbundenen Mehrkosten auf sich zu nehmen, führen im Milchhandel und besonders in der städtischen und großstädtischen Milchversorgung von Jahr zu Jahr immer mehr zur Ausbreitung des Verkaufs der Milch in Glasflaschen und zur Zurückdrängung der Straßenausschank-Systeme.

Daß beim Übergang vom Wagenausschank- zum Flaschenverkaufs-System allerlei neue Anforderungen an die Molkereibetriebe herantreten, ist selbstverständlich, denn die zerbrechliche, kristallklare Glasflasche muß sehr sorgfältig behandelt, gereinigt, gefüllt und verkaufsfertig gemacht werden. Dazu bedarf es der Beschaffung von modernen Reinigungs- und Füllmaschinen, es müssen möglichst hygienisch einwandfreie und gleichzeitig gegen unerlaubtes Öffnen der Flaschen seitens unberechtigter dritter Personen gesicherte Verschlüsse für die Flaschen beschafft werden, und letzten Endes bedarf es einer eingehenden Überlegung, welches Reinigungsmittel dem Waschwasser hinzugesetzt werden soll, um stets gleichmäßig klare, blitzblanke und einwandfrei saubere Flaschen zu bekommen. Alle die großen Vorzüge in hygienischer und ästhetischer Beziehung, welche der Flaschenverkauf bietet, und allein allen anderen Ausschanksystemen gegenüber bieten kann, stehen und fallen mit der unbedingten Reinheit der Flasche, hängen somit zum großen Teil von der sorgfältigen Auswahl des Reinigungsmittels, von seiner zweckmäßigen Zusammensetzung und Anwendung ab.

Als verbreitetstes Reinigungsmittel treffen wir heute in der Molkereibranche wohl die Soda an, welche in verschiedener Art zur Anwendung gelangt. Unsere chemischen Fabriken bringen sie in zweierlei Formen in den Handel, einmal als Kristallsoda mit einem etwas wechselnden Kristallwassergehalt zum Preise von ℳ 6,50 bis 7,50 pro 100 Kg., andererseits in nahezu wasserfreiem Zustande als calcinierte Soda in Stücken oder feinen Blättchen mit meist 98 Proz. Natriumkarbonatgehalt zum Preise von ca. ℳ 13—14 pro 100 Kg. Ferner finden Kalkmilch oder auch Ätznatronlauge — die auch als Seifensteinlösung, Natrontinktur oder caustische Soda bezeichnet wird — Verwendung in den Reinigungsanlagen der Meiereien, während Seifenarten und Seifenpulverlösungen mit und ohne Sodazusatz, sowie das anscheinend aus der Natronzellulosefabrikation stammende Liebicin sich bisher geringerer Beliebtheit erfreuen. Alle diese Reinigungsmittel sind nicht überall anwendbar und zeigen im Betriebe bald in einer, bald in der anderen Richtung einzelne Mängel und Unvollkommenheiten.

Die Soda ist an sich ein vorzügliches Reinigungsmittel, sie löst Milch und Milchfettreste sicher und genügend schnell, aber es treten bei diesem Lösungsprozeß oft unangenehme Gerüche auf, bei stärkerem Kalkgehalt des verwendeten Wassers zeigen sich in den Einweichern und auch in den fertig gereinigten Flaschen schwer zu entfernende, schleierartige, weißliche Trübungen, welche die Flaschen unansehnlich machen und schlecht gereinigt erscheinen lassen und so zu Beschwerden aus der Kundschaft oder zu unerwünschter Mehrarbeit Anlaß geben können. Metallgefäße, die man dauernd mit Soda reinigt, verlieren bald ihren Glanz und werden matt und duff aussehend.

Ätznatron, welches gleichfalls starke Reinigungskraft besitzt und etwa ℳ 25 pro 100 Kg. kostet, ist in der Anwendung nicht ganz ungefährlich. Es übt in konzentrierter Form starke Ätzwirkungen aus und greift, selbst bei der zum Waschen verwendeten weitgehenden Verdünnung, die Haut der Hände und beim Verspritzen gelegentlich auch die Augen der die Waschmaschinen bedienenden Arbeitskräfte an. Mit der Ätzwirkung der Natronlauge dürfte auch der etwas höhere Bruchverlust bei Flaschen und die öfter notwendige Nachverzinnung der so gereinigten Metallgeräte zwanglos erklärt sein. Endlich wurden vom Verfasser dieses bei Natronlaugeverwendung gelegentlich gelblichweiße bis graubräunliche Fleckenbildungen an den benutzten Flaschen beobachtet, welche auf das Vorhandensein von Unreinigkeiten in der Lauge, die als technisches Produkt nicht immer gleichmäßig rein geliefert wird, zurückgeführt werden konnten.

Auf die Eigenschaften der übrigen obenerwähnten Waschmittel näher einzugehen dürfte sich, da sie weniger häufig benutzt werden, erübrigen, doch soll ein als Waschmittel für Haus- und Fabrikwäsche schon seit langem als gut und brauchbar anerkanntes Produkt, das Minlossche Waschpulver, welches neuerdings, zuerst in Österreich, auch in den Molkereien als Reinigungsmittel Anwendung gefunden hat, einer näheren Betrachtung unterzogen zerden. Verfasser dieses wurde im Frühjahr 1913 durch den Geschäftsführer des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins, Herrn Dr. Friedel-Friedenau, auf dieses Waschmittel aufmerksam gemacht und unternahm daraufhin in dem seiner Aufsicht unterstellten Molkereibetriebe einen größeren Versuch mit dem Waschpulver.

Das Minlossche Waschpulver ist ein nach einem französischen Patent in Deutschland hergestelltes Reinigungsmittel, welches in den Prospekten der liefernden Firma als eine Kombination mehrerer Waschmittel bezeichnet wird. Es ist ein schwach hellgelblich gefärbtes, fast weißes, mittelfeines Pulver, welches sich in Wasser bei gelindem Erwärmen zu einer weißlich trüben, etwas schäumenden, seifenartigen Lösung auflöst und dessen wässerige Lösung alkalisch reagiert. Nach einer älteren Analyse ist die Zusammensetzung folgende:

Wasser	37,86 %
Kohlensaures Natron, wasserfrei	50,22 „
Wasserglas	5,59 „
Fettsaures Natron und harzsaures Natron	4,62 „
Kochsalz	1,24 „
	99,53 %

Eisenoxyd fehlt, Tonerde findet sich in geringen Spuren, unterchlorigsaure Alkalien sowie Chlorkalk fehlen.

Die Nachprüfung des Waschpulvers auf seine derzeitige Zusammensetzung führte zu folgenden Ergebnissen:

Wassergehalt (Feuchtigkeitsverlust)	35,1 %
Asche	60,1 „
Kieselsäure (SiO_2)	3,0 „
Fettsäuren	1,76 „

Schädliche, bzw. giftige Beimischungen konnten in der Probe nicht gefunden werden.

Aus diesen Analysenbefunden geht hervor, daß das Minlossche Waschpulver eine nach besonderem Verfahren mit pulverisierter Seife und löslichem Natriumsilicat (Wasserglas) vermischte Soda darstellt, welche frei von etwaigen giftigen, ätzend wirkenden oder sonst schädlich sein könnenden Zusätzen ist und somit unbedenklich im Molkereibetriebe als Reinigungsmittel Verwendung finden kann.

Es wurde ein größerer Versuch gleichzeitig im Laboratorium, wo täglich ca 200—300 Probeflaschen und Glasapparate zu reinigen sind, und in einer der Waschanlagen des Molkereibetriebes, welche täglich die Reinigung von zwischen 4000 und 8000 Flaschen von ca. $^1/_5$ Lt. Inhalt zu bewältigen hat, unternommen. Im ersteren Falle war bisher ein Gemenge von Soda und Elaïnseife, im zweiten anfangs Kristallsoda, später Ätznatronlauge benutzt worden. Die Wascheinrichtung besteht im Laboratorium aus einem Einweichkasten, in dem die Glasgefäße vorgeweicht werden, um sodann mit gewöhnlichen Flaschenbürsten mit Hand bearbeitet und nachher mit fließendem Wasser gespült zu werden. Im Molkereibetrieb wird eine aus stehendem Einweicher, Bürstmaschine und Ausspritztisch bestehende Flaschenwaschanlage des Meteorwerk Berlin benutzt. Die Flaschen machen in dieser Anlage einen ca. 25 Minuten dauernden Einweichprozeß durch, ehe sie ausgebürstet und ausgespritzt werden. In beiden Anlagen waren die oben erwähnten gelegentlichen Mißstände in bezug auf die Reinigungswirkung der seither benutzten Waschmittel des öfteren bemerkt worden, und es war in solchen Fällen auch durch Änderungen in der Waschwassertemperatur und in den Waschmittelmengen keine dauernde Beseitigung derselben zu erreichen gewesen. Die Betriebsleitung stand daher den Versuchen mit dem gleichfalls Soda enthaltenden Minlosschen Waschpulver sehr skeptisch gegenüber, war jedoch angenehm überrascht, als sich die gehegten Befürchtungen nicht erfüllten. Das Waschpulver erwies sich bei längere Zeit durchgeführter Verwendung als ein durchaus brauchbares Reinigungsmittel. Die Haut der Hände des Bedienungspersonals wurde nicht angegriffen, das Glas der Flaschen wurde trotz recht ungünstiger Arbeitsverhältnisse — es handelte sich um die Reinigung der mit stark sauren und teilweise so eingetrockneten Milchresten versehenen Yoghurtverkaufsflaschen — stets völlig rein, blitzblank und klar. Fremdartige Gerüche sowie Trübungen, wie sie früher besonders dann beobachtet wurden, wenn die Flaschen bereits abends in den Einweicher verbracht worden waren, um am nächsten Morgen gleich mit dem Ausbürsten beginnen zu können, zeigten sich seit Verwendung des Minlosschen Waschpulvers nicht mehr, auch waren die früher häufigeren Beschwerden über weniger gut gereinigte Flaschen beseitigt. Diese Ergebnisse sind Veranlassung zur weiteren Benutzung des Minlosschen Waschpulvers gewesen, und es hat sich in nunmehr fünfmonatlicher Anwendungszeit ergeben, daß die Reinigung der Flaschen stets gut und einwandfrei war. Die Benutzung des Pulvers geschieht jetzt in der Art, daß je nach dem zu reinigenden Flaschenquantum auf je 1000 Flaschen von $^1/_5$ Liter Inhalt 500 Gr. Minlosches Waschpulver in einem Vorratsgefäß mit wenigen Litern heißen Wassers zu einer Stammlösung aufgelöst werden ,welche dann nach und nach dem Wasser des Einweichbottichs nach Bedarf hinzugegossen wird.

Außer zum Flaschenreinigen ist das Minlossche Waschpulver auch zum Waschen von Metallteilen an den Pasteuren, zum Geräte-, Kannen- und Fußbodenfliesenscheuern mit bestem Erfolge benutzt worden, wobei jedoch bemerkt sei, daß sich die Kosten der Reinigung, welche bei der Milchflaschenreinigung mit denen der Verwendung von Soda gleich hoch sind, anderen Reinigungsmitteln gegenüber um ein geringes Maß erhöhen. Dieser Erhöhung der Kosten für die Gerätereinigung steht indessen eine Beschleunigung des Reinigungsprozesses und ein blankeres Aussehen der so bearbeiteten Metallgegenstände gegenüber, welches als Ausgleich für den Mehraufwand an Kosten gelten kann. Während nämlich die sonst üblichen Reinigungsmittel dem Kupfer einen dunklen und fleckigen Ton verleihen und die Verzinnung matt und grau werden lassen, verleiht das Waschpulver beiden Metallarten ein gleichmäßiges und glänzendes Aussehen. Zur Illustrierung der Wirkung des Waschpulvers auf die landläufigsten Metallblecharten sei noch folgender Laboratoriumsversuch wiedergegeben:

Streifen von Eisenblech, Kupferblech, Zinkblech, Weißblech und verzinntem Kupferblech von ca. 7,5 Millimeter Breite, welche über Nacht in Milch gelegt und auf denen die Milchreste angetrocknet worden waren, wurden in je 10 Kztm. einer 0,5 prozentigen Lösung von calcinierter Soda und Minlosschem Waschpulver enthaltende Reagenzröhrchen eingestellt, über Nacht darin belassen, am anderen Tage abgespült, abgetrocknet und miteinander verglichen. Es ergab sich:

bei den Eisenblechstreifen: kein sichtbarer Unterschied;
bei den Kupferblechstreifen: in der Sodalösung: dunkle Anlaufflecken, mattes Aussehen, in der Waschpulverlösung: helles, blankes Aussehen, keine Flecken;
bei den Zinkblechstreifen: gleichstarke, dunklere Anlauffärbung;
bei den Weißblechstreifen: kein bemerkbarer Unterschied;
bei den verzinnten Kupferblechstreifen: der mit Waschpulver behandelte war sichtlich blanker und reiner als der mit Sodalösung bearbeitete.

Aus diesen Vergleichen ist ersichtlich, daß die Reinigungswirkung des Waschpulvers bei den für die Molkereibetriebe hauptsächlich in Betracht kommenden Metallblecharten der der Soda überlegen und somit eine gute und vorteilhafte ist.

Faßt man diese bisherigen auf eine mehrmonatliche Versuchszeit sich stützenden Erfahrungen mit der Verwendung des Minlosschen Waschpulvers zusammen, so wird man zu dem Schluß kommen, daß dieses Reinigungsmittel für die Molkereibetriebe wohl von Nutzen sein kann. Es vereinigt die Vorzüge eines gut und in hygienischer Hinsicht einwandfrei wirkenden Waschpulvers in sich, ist vollständig giftfrei und unschädlich, greift die Hände des bedienenden Personals nicht an, ruft mit Milchresten keinerlei Nachgerüche hervor und liefert einwandfrei saubere Milchflaschen und Molkereigeräte. Aus diesen Gründen möchte Verfasser dieses unsere Molkereibetriebe auf dieses neue Reinigungsmittel, welches sich, wie gesagt, besonders zur Milchflaschenreinigung eignet, hingewiesen und es ihnen zur Benutzung empfohlen haben.

Mitteilungen.

Über den Einfluß einiger Medikamente auf das Mengenverhältnis der Hauptbestandteile der Kuhmilch. Von Dr. O. Lanzoni. (La Clin. Vet. 1913, Nr. 1/2.). Die Untersuchungen erstrecken sich auf mehrere in der täglichen Praxis häufig gebrauchte Medikamente: Natrium- und Magnesiumsulfat, Rhabarber, Aloe und Arsenik. Die Versuchstiere wurden im Stalle bei vollständiger Ruhe und ausschließlicher Heufütterung gehalten. Die verabreichten Gaben betrugen bei Natriumsulfat 1000 Gr., bei Magnesiumsulfat 500 Gr., bei Rhabarber 150 Gr., bei Aloe 25 Gr. und bei Arsenik 0,8—1,0 Gr.

Die Ergebnisse sind folgende: Der Gehalt an festen Stoffen in ihrer Gesamtheit, der Gehalt an Fett und an Kasein wird durch die Salze (Natrium- und Magnesiumsulfat) erhöht, dagegen durch die Droguen (Rhabarber und Aloe) und durch Arsenik vermindert. Das Albumin erfährt durch alle Mittel stets eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme. Der Milchzucker geht an Menge im allgemeinen zurück, nur Rhabarber bewirkt eine Erhöhung. Die Aschenbestandteile vermindern sich konstant sowohl durch die Salze und Droguen als auch durch Arsenik. Das spezifische Gewicht der Milch und des Milchserums wird durch die Salze erhöht, durch Rhabarber und Arsenik vermindert, durch Aloe bleibt es unverändert.

Die Salze wirken nicht durch unmittelbare Beeinflussung der sekretorischen Tätigkeit der Milchdrüse, sondern indirekt in der Weise, daß sie einen stärkeren Blutzufluß zum Darme und damit eine Entwässerung der übrigen Organe, insonderheit auch des Euters hervorrufen. Aus der Verminderung der Aschenbestandteile ist zu schließen, daß sie nicht in die Milch übergehen. Letzteres muß aber für die Droguen und Arsenik angenommen werden. Die durch sie verursachte Verringerung der festen Stoffe deutet auf eine von ihnen ausgehende, inhibitorische Wirkung auf die Milchdrüsentätigkeit hin, sei es nun, daß diese direkt oder durch Vermittelung des Nervensystems ausgeübt wird. (Deutsche Tierärztl. Wochenschr.)

Maschinen und Geräte.

Patent-Anmeldungen. P. 30 659. Vorrichtung zum Abkühlen oder Erwärmen von Milch, Rahm od. dergl. mit zwei übereinander angebrachten Rohrgruppen zur Aufnahme von Süßwasser bzw. Salzwasser. Paasch u. Larsen Petersen Aktieselskabet, Hörsens, Dänem.; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW. 68. 2. 4. 13.

B. 63 200. Verfahren zum Sterilisieren von Milch und anderen Flüssigkeiten. Charles de Bock, Zele-lez Termonde, Belg.; Vertr.: A. Rohrbach, Pat.-Anw., Erfurt. 20. 5. 11.

St. 18 647. Vorrichtung zum Reinigen und Klären von Flüssigkeiten, insbesondere von Milch; Zus. z. Pat. 264 975. Gustav Hermann vom Stein, Düsseldorf-Obercassel, Luegpl. 3. 27. 6. 13.

T. 17 478. Stehende Milchschleuder mit einem nach unten offenen Sammelraum für die Magermilch. Heinrich Tödt, Lensahn. 1. 6. 12.

M. 51 535. Zählwerk für Milchmeßapparate. Conrad Mühr und Fritz Bönig, Dohnsen, Krs. Holzminden. 23. 5. 13.

B. 71 436. Umwendevorrichtung für Käseformen. Isacco Bergomi, Melegnano, Italien; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Fehlert, G. Loubier, F. Harmsen, A. Büttner u. E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 61. 12. 4. 13.

S. 38 140. Verfahren zur Herstellung einer längere Zeit haltbaren Buttermilch. Richard Suwelack, Billerbeck, Wes. 29. 1. 13.

B. 74 338. Vorrichtung zum Aufreihen und Zusammenhalten von aus Tellern bestehenden Einsätzen für Schleudertrommeln. Carl Sigfrid Berghmark und Carl Sigfrid Bodin, Stockholm, Schweden; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 18 .10. 13.

R. 37 435. Milchseiher mit in einem Zylinder über einander liegenden, zwischen Spannringen gehaltenen Filtern. Franz Röttgers, Lüdenscheid i. W. 26. 2. 13.

Patent-Erteilungen. 268 950. Vorrichtung zum Reinigen der Einsatzteller von Milchschleudern. Jorgen Hansen, Kolding, Dänemark; Vertreter: Dipl.Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 23. 10. 12. H. 59 408.

269 225. Vorrichtung zum Sterilisieren von Milch und ähnlichen Flüssigkeiten mittels reinen Ozons. August Magits, Thildonck; Vertr.: C. Wessel, Pat.-Anw., Berlin SW. 61. 11. 6. 12. M. 48 102.

269 483. Formmaschine für Käse mit vor der Mündung einer Strangpresse angeordneten, gegen den Strang bewegten Formen. Oscar Engelmann, Lützen bei Leipzig, Am Markt. 5. 3. 13. E. 18 957.

269 598. Verfahren zur Herstellung von haltbarer Yoghurt-Milch. Friedrich Strohe, Cöln, Hohenzollernring 1—3. 30. 6. 11. St. 16 431.

270 597. Milchpasteurisierapparat. Anders Hansen, Kolding, Dänemark; Vertr.: R. Deißler, Dr. G. Döllner, M. Seiler, E. Maemecke und Dipl.-Ing. W. Hildebrandt, Pat.-Anwälte, Berlin S.W 61. 6. 7. 12. H. 58 300.

Gebrauchsmusterschutz. 579 174. Sauger zum Melken von Kühen unter Luftabschluß. Georg Nagel, Höchst a. M. 25. 5. 13. N. 13 197.

579 304. Vorrichtung zur Verhinderung des Verschmutzens der Milch beim Melken. Emilie Reimold geb. Hubenthal, Eisenach. 21. 10. 13. R. 37 428.

579 594. Milchfaß mit aufklappbarem Boden. Hermann Müller und Otto Knauer, Charlottenburg, Osnabrückerstr. 5. 12. 11. 13. M. 48 713.

579 627. Melkschemel mit Einrichtung zum Festhalten des Eimers. Franz Witzel und Josef Trabert, Fulda. 18. 11. 13. W. 41 895.

582 695. Heißwiege=Apparat. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 5. 12. 13. F. 30 686.

581 614. Mit Milchsieb kombinierter Milchkühler. Carl Christensen, Charlottenlund; Vertr.: Paul Rückert, Pat.=Anw., Gera, Reuß. 21. 11. 13. C. 10 952.

582 819. Drehbutterfaß. Apollo=Werk C. Allendorf in Gößnitz S.=A. G. m. b. H., Gößnitz, S.=A. 26. 11. 13. A. 21 916.

582 954. An drei Seiten umrandeter Butter=Formtisch, mit auswechselbarer Form und verstellbarem, mit einem Trittbebel verbundenem Ausstoßstempel.

583 112. Rührflügel für Buttermaschinen. Franz Baumann, Steinbach, O.=A. Eßlingen. 3. 12. 13. B. 66 880.

582 240. Molkerei=Buttersieb. Fa. Fr. Meyer, Riemsloh. 19. 12. 13. M. 48 762.

583 322. Buttermaschine mit umlaufendem Gefäß. Carl Sigfried Berghmark und Carl Sigfrid Bodin, Stockholm; Vertr.: H. Neubart, Pat.=Anw., Berlin SW. 61. 3. 5. 12. B. 58 189.

583 354. Milcheimerausguß mit auswechselbarem Sieb. E. Pertz jr., Bückeburg. 8. 12. 13. P. 25 012.

584 448. Gießkannenseiher mit abnehmbarer Seiherplatte. Franz Mayer, Waldkirch, Breisgau. 20. 12. 13. M. 49 223.

589 903. Schaumzerstörer für Milch zum Einschalten in Druckleitungen. Andr. Hollender, Berlin, Chausseestr. 107. 29. 11. 13. H. 64 007.

584 266. Antrieb für Butterfertiger mit Bremse. Bergedorfer Eisenwerk, Akt.=Ges., Sande b. Bergedorf. 12. 12. 13. B. 67 027.

584 502. Butterfaß mit durch Handhebel bewegtem Stößel. Jean Schläfer, Münchweiler, Post Langmeil, 15 .12. 13. Sch. 50 925.

584 516. Vorrichtung zum Festhalten der Blechaufsätze von Milchseparatoren. Fa. Heinrich Lanz, Mannheim. 18. 12. 13. L. 33 744.

584 861. Käsetuchhalter für Rundkäsereien. Fridolin Rees, Ofterschwang, Post Sonthofen. 1. 12. 13. R. 37 867.

585 416. Vorrichtung zur Butterzuführung bei Butterformmaschinen. Ph. Schach jr., Freimersheim b. Alzey. 26. 6. 13. Sch. 48 804.

584 640. Am Fahrrade anzubringende Vorrichtung zum Bestimmen des Fettgehalts der Milch. Andreas Schmid, Hofs b. Ottobeuren, Bay. 12. 11. 13. Sch. 50 484.

586 190. Schleuder, insbesondere für Untersuchungszwecke. Ludwig Schulmeister, Wien; Vertr.: R. Schmehlik und Dipl.=Ing. C. Satlow, Pat.=Anwälte, Berlin SW. 611. 7. 1. 14. Sch. 51 231.

586 420. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co., G. m. b. H., Berlin. 8 .1. 14. F. 30 901.

'586 421. Untersuchungszentrifuge. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 8. 1. 14. F. 30 902.

586 870. Milchpumpe. Bergedorfer Eisenwerk Akt.=Ges., Sande bei Bergedorf. 27. 12. 13. B. 67 307.

588 120. Universal=Misch=, Rühr= und Butter=Apparat. C. Erythropel, Hannover, Holscherstr. 1. 2. 1. 14. E. 20 243.

588 133. Einrück= und Umschaltvorrichtung für Buttermaschinen zum Einschalten auf Buttergang oder Knetgang während des Ganges. Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz. 5. 1. 14. J. 14 919.

588 140. Vorrichtung zum Führen der Einsatzteller bei Schleudermaschinen. Aktiebolaget Pump=Separator, Stockholm; Vertr.: K. Hallbauer und Dipl.=Ing. A. Bohr, Pat.=Anwälte, Berlin SW. 61. 12. 1. 14. A. 22 193.

Neues Molkerei=Buttersieb mit auswechselbarem Boden. Gegenüber den bisher gebräuchlichen Sieben weist das von Fr. Meyer in Riemsloh erfundene neue Sieb mit auswechselbarem Boden manche Vorteile auf. Durch das fortgesetzte Aufklopfen des Holzrandes auf den Teller des Kneters springen von dem Rande leicht Holzteilchen ab, welche sich mit der Butter vermischen und schlecht herauszusuchen sind. Ferner sind die Holzrandsiebe, namentlich in den Ecken, sehr schwer zu reinigen. Durch die oft zurückbleibenden Butterreste wird das Aroma der Butter benachteiligt. Das neue Sieb besteht aus einem stark verzinkten Metallrand, welcher vermittelst eines Scharniers geöffnet und geschlossen werden kann. Das Sieb wird in den Falz des Metallrandes gelegt und letzterer geschlossen. Nach dem Gebrauch wird der Metallrand geöffnet und das Sieb herausgenommen. Beide Teile können dann sauber und vorsichtig gereinigt werden. Da den früheren Holzsieben gegenüber auch der Preis recht niedrig ist, das komplette Sieb kostet 4.50 ℳ, ein Ersatzsieb 1,50 ℳ, so bietet das Sieb unbedingt große Vorteile. Der Rand ist kräftig gebaut und unverwüstlich, und die Siebe, welche aus Metall bestehen, sind ebenfalls dauerhaft und dabei jederzeit zu ersetzen. Verschiedene Molkereischulen und Molkereibesitzer, welche das Sieb längere Zeit praktisch ausprobiert haben, haben sich recht lobend darüber ausgesprochen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschaftsregister sind neu eingetragen:

Molkereigenossenschaft Oberottmarshausen, e. G. m. u. H., in Oberottmarshausen bei Bobingen, Schwaben. Vorstandsmitglieder: Johann Zett, Vorsteher, Johann Schießl, Zölestin Heider, sämtlich Ökonomen in Oberottmarshausen.

Molkereigenossenschaft Goldap, e. G. m. u. H. in Goldap, Ostpr. Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Kromphols in Schöneberg, Genossenschaftsvorsteher; Gutsbesitzer Darjes in Rakowken, Gutsbesitzer Welz in Kl. Wronken.

Zentralgenossenschaftsmolkerei Wahrenbrück, e .G. m. b. H. in Wahrenbrück. Vorstandsmitglieder: Hugo Krüger, Richard Hamann in Wahrenbrück, Hugo Scheibe in Domsdorf.

Raiffeisenmolkerei Wusterwitz, e. G. m. b. H., in Wusterwitz, Kr. Damburg, Pommern. Vorstand: Wilhelm Döbler in Wusterwitz, Vorsteher, Wilhelm Valeske in Wusterwitz, Friedrich Bohm in Wusterwitz.

Molkereigenossenschaft Rosenberg, e. G. m. u. H., in Rosenberg b. Ellwangen, Württbg. Vorstandsmitglieder: Kaspar Schips, Rechenmacher in Rosenberg, Jos. Bauer, Bauer in Härlingssägmühle, Johannes Thalheimer, Kaufmann in Rosenberg.

Milchverkaufsvereinigung e. G. m. u. b. in Pfalzdorf, Rhld. Vorstandsmitglieder: Heinrich Imig, Heinrich Peter Conrad, Heinrich Michel jr., sämtlich Landwirte in Pflazdorf.

Molkereigenossenschaft Hengstfeld, e. G. m. u. H., in Hengstfeld a. d. Brettach, Württbg. Vorstandsmitglieder: Leonhard Naser, Friedrich Ströbel, Johann Dilling, sämtliche in Hengstfeld.

Molkereigenossenschaft Schlitzerland, e. G. m. b. H., zu Schlitz, Hessen. Vorstandsmitglieder: Johannes Schaub I, Gemeinderechner, Uellershausen, Heinrich Möller, Mühlenbesitzer, Hemmen, Johannes Göbel, Landwirt, Hartershausen, Karl Goppel, Mühlenbesitzer, Pfordt, Adam Feick, Schmiedemeister Uellershausen.

Meiereigenossenschaft Ecklak und Umgegend, e. G. m. u. H. in Ecklak bei St. Margarethen in Holst. Vorstandsmitglieder: Hofbesitzer Peter Laackmann in Eklak, Hofbesitzer Johannes Schmidt in Aebtissinwisch, Stellenbesitzer Heinrich Mohr in Eklakerhörn, Hofbesitzer Paul Prüß in Seedorf.

Molkerei Oberledingerland, e. G. m. u. H., in Westrhauderfehn, Ostfriesland. Vorstandsmitglieder: Mühlenbesitzer Rudolf Müller, Gemeindevorsteher Berend Ulpis, Landwirt Johann Jelden, sämtlich in Westrhauderfehn.

Molkerei= und Betriebsgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Gr. Pankow p. Siggelkow, Meckl bg. Vorstandsmitglieder: Erbpächter August Müller zu Gr. Pankow, Büdner Wilhelm Thies zu Gr. Pankow, Tischler Hermann Gösch zu Gr. Pankow.

Molkereigenossenschaft Jungnau, e. G. m. b. H., Jungnau, p. Veringenstadt in Bayern. Vorstandsmitglieder: Kasimir Weck, Pflasterer, Ivo Fauler, Gast= und Landwirt, Hermann Hotz, Maurer, sämtlich in Jungnau.

Milchverwertungsgenossenschaft Kowalk, e. G. m. b. H., in Kowalk p. Villnow, Pomm. Vorstandsmitglieder: Robert Rakow, Bauerhofsbesitzer in Kowalk, Heinrich Pommerening, Bauerhofsbesitzer in Kowalk, Emil Baller, Bauerhofsbesitzer in Kowalk.

Milchverwertungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., in Obermodern, M.=Elsaß. Vorstandsmitglieder: Johannes Baltzer II, Landwirt, Georg Vogler, Landwirt, Jakob Ruch, Landwirt, Michael Schweyer, Landwirt, Julius Zielinger, Landwirt, alle in Obermodern wohnhaft.

Rundschau.

Zur Frage der Käsekontrolle. Der Verband der Käsegroßhändler Bayerns und Württembergs, Sitz in Kempten, hat vor einiger Zeit an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin folgende Eingabe gerichtet: „Die Entwürfe des Reichsgesundheitsamtes betr. Fettgehalt der Weichkäse sind bereits teilweise zu städtischen Polizeiverordnungen erhoben worden und haben verschiedene Strafverfolgungen zur Folge gehabt. Da diese Entwürfe aber noch nicht Gesetz sind, und es fraglich ist, ob solche in dieser Form Gesetz werden, ist es den Fabrikanten und Händlern noch nicht möglich, die Entwürfe in die Praxis umzusetzen. Die Strafverfolgungen sind geeignet, eine große Beunruhigung in Fabrikanten= und Händlerkreisen hervorzurufen. Der Verband der Käsegroßhändler Bayerns und Württembergs richtet daher an das Reichsgesundheitsamt die höfliche und dringende Bitte, durch eine Kundgebung an die städtischen Nahrungsmittelämter derart verfrühte Strafverfolgungen zu verhindern. Der Verband der Käsegroßhändler steht vollkommen auf dem Boden der Entwürfe, die er auch jetzt schon nach Kräften zu fördern sucht und hat nur den Wunsch, daß durch ein Gesetz die z. Zt. herrschende Unsicherheit möglichst bald behoben wird."

Was ist unter „Vollmilch" zu verstehen? Über diese Frage äußert sich G. Wagner=Guben in der „Illustr. Landw. Ztg." wie folgt: „Verurteilungen wegen Milchfälschung sind, besonders seit der strengeren Durchführung der Milchprüfung, bei den Gerichten an der Tagesordnung. Sie erfolgen in der Regel nach § 10 Nr. 1 und 2 des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungs= und Genußmitteln auf Grund der Feststellung, daß der oder die Angeklagte Vollmilch zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr durch Entnahme eines Teiles des Rahmes verfälscht und das so verfälschte Nahrungsmittel unter Verschweigung dieses Umstandes wissentlich als Vollmilch verkauft hat. Von den natürlich auch sehr häufig vorkommenden Fällen, daß der Milch außerdem noch Wasser zugesetzt wird, soll hier abgesehen werden.

Ein teilweises Abrahmen der Milch, d. h. eine Entziehung eines Teiles der natürlichen Fettbestandteile der Milch, stellt sich zweifellos als eine Wertverminderung der zurückbleibenden Milch dar und bildet eine Verfälschung, wenn die Milch weiter als Vollmilch in den Handel gebracht werden soll. Es ist nämlich nach der Auffassung des Reichsgerichts nicht zulässig, einer etwa besonders fettreichen Milch einen Teil des Rahmes zu entziehen und sie trotzdem als Vollmilch in Verkehr zu bringen, weil sie angeblich noch immer den nötigen Fettgehalt gehabt habe, um als Vollmilch zu gelten. Mag man auch seitens der Polizeibehörden bestimmte Aufstellungen darüber gemacht haben, wieviel Proz. Fett als Vollmilch verkaufte Milch enthalten müsse, so gilt dies doch nur als Anhaltspunkt für den untersuchenden Chemiker, nicht aber als Maßstab für das Gericht. Auszugehen ist vielmehr davon, daß unter Vollmilch nur Milch in ihrer ursprünglichen vollen Zusammensetzung zu verstehen sei, Milch, der nichts von ihren wesentlichen Bestandteilen entzogen sei und an der nichts durch Zusätze oder andere künstliche oder natürliche Einwirkungen verändert sei; also wenn von Kuhmilch die Rede ist, die Milch, wie sie von der Kuh kommt, im Gegensatz zu Magermilch, Sahne, Buttermilch, saurer Milch usw. Milch ist ein Naturerzeugnis, auf das, wie auf alle reinen Naturprodukte, der Ausdruck „normal" im Sinne von „vorschriftsmäßig" oder „ordnungsmäßig" nicht anwendbar ist, sondern nur im Sinne von „gewöhnlich", „der Regel entsprechend". Solche Naturerzeugnisse können wohl je nachdem gut oder schlecht ausfallen, sie können auch beim Mangel gewisser Mindestforderungen vom Verkehr ganz ausgeschlossen werden, aber in ihrem ursprünglichen Zustande niemals verfälscht sein. Jede Veränderung ihres ursprünglichen Zustandes zum Schlechteren fällt dagegen unter den Begriff der Verfälschung. Der für den Begriff „Vollmilch" festgestellte ziffernmäßige Maßstab an Fettgehalt hat bei dem reinen Naturprodukt, das hier in Betracht kommt, nur Bedeutung für den Wert oder die Verkehrsfähigkeit der Milch, nicht aber für die Frage, ob die Milch verfälscht sei oder nicht. Als erste Forderung ist hier vielmehr aufzustellen die unveränderte natürliche Beschaffenheit der Milch, so wie sie von der Kuh kommt."

Vermehrter Käseverbrauch beim Heere und bei den Strafanstalten. Unter dieser Überschrift finden wir im Kemptener Tag= und Anzeigeblatt nachstehende Ausführungen:

„Bekanntlich ist der Algäuer Abgeordnete Haug im bayer. Landtag in einer größeren Rede warm für eine Erhöhung des Käseverzehrs beim Heere und den Strafanstalten eingetreten. Herr Landtagsabgeordneter Haug hat sich dann weiter in dieser für unsere gesamte Milchwirtschaft wichtigen Angelegenheit bemüht und ist am 6. Februar mit Herrn Landesökonomierat Hemmerle und Herrn Fabrikanten Rauh-Grönenbach als Vertretern des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu, beim Kriegsministerium sowohl wie beim Justizministerium vorstellig geworden. Wie wir hören, ist an beiden Stellen eine wohlwollende Förderung der auf einen vermehrten Käseverbrauch abzielenden Wünsche zugesagt worden. Das Kriegsministerium hat den Milchwirtschaftlichen Verein im Algäu ermächtigt, mit den Lieferungsbedingungen an die einzelnen Truppenteile heranzutreten. Bezüglich der Strafanstalten muß nur noch der für die Regelung der Nahrungsmittelfragen zuständige Medizinalausschuß gehört werden. Auch der Justizminister hat sich, wie bemerkt, wohlwollend den Wünschen der Gesuchsteller gegenüber ausgesprochen."

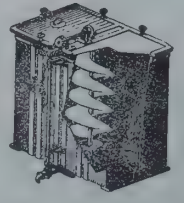
Sprechsaal.

Fürsorge für stellenlose oder in Not geratene Molkereibeamte. Das unlängst in Kraft getretene Versicherungsgesetz für Angestellte bedeutet auch für die in leitender Stellung befindlichen Angestellten des Molkereifaches eine Verbesserung ihrer Lage insofern, als sie im Falle der Berufsunfähigkeit und des Alters in den Genuß des gesetzlichen Ruhegeldes gelangen. Im Falle des Ablebens des Versicherten erhält ferner dessen Witwe eine entsprechende Witwenrente. Sind Kinder vorhanden, so wird diesen bis zum 18. Lebensjahre eine Waisenrente gezahlt. Voraussetzung für den Bezug dieser Renten ist aber, daß mindestens 120 Monate lang die geforderten Versicherungsbeiträge gezahlt worden sind. Nach Ablauf der 120 Beitragsmonate beträgt das jährliche Ruhegeld ¼ der Gesamtsumme der in dieser Zeit entrichteten Beiträge und erhöht sich um ⅛ der Gesamtsumme der weiteren Beiträge. Aber auch dieser Betrag wird dem Verwalter nur unter der Voraussetzung gezahlt, daß er seinem Berufe nicht mehr nachgehen kann; ist er stellungslos geworden, so gewährt ihm das Gesetz nicht die geringste Unterstützung. Was hilft es jedoch dem Verwalter, wenn er eine Reihe von Jahren die seinem Einkommen entsprechenden Versicherungsbeiträge gezahlt hat, dann aber, so nehmen wir mal an, plötzlich aus dem einen oder andern Grunde seiner Stellung verlustig geht und damit seine Erwerbsquelle verliert. Wie soll er ohne Verdienstmöglichkeit seine Beiträge weiter entrichten, wenn Ersparnisse, zu denen es heutzutage bei den gesteigerten Ausgaben für die Lebenshaltung die wenigsten Meiereiverwalter bringen, nicht vorhanden sind? Ob mit oder ohne sein Verschulden: einmal aus einer guten Stellung herausgerissen, kostet es den von einem solchen Mißgeschick betroffenen Verwalter meistens unendlich große Mühe, wieder eine Verwalterstelle zu erlangen. Man lese nur mal den Inseratenteil der Fachzeitungen durch und man wird unzählige Stellengesuche von stellungslosen Verwaltern finden. Oft bietet der Stellensuchende eine hohe Summe demjenigen, der ihm bei Erlangung eines Verwalterpostens behilflich ist. Selbst der tüchtigste Molkereibetriebsleiter ist niemals davor sicher, daß ihm einst seine Stelle gekündigt wird. Es können unvermutet Umstände eintreten, die es der Genossenschaft unmöglich machen, den Verwalter länger in seiner Stellung zu belassen, beispielsweise wenn die Genossenschaft sich zur Auflösung gezwungen sieht. Auflösungen von Genossenschaften kommen aber in unserer jetzigen Zeit öfter vor. Ist mit Rücksicht hierauf der Beruf des Molkereiverwalters keineswegs als ein ganz sicherer zu bezeichnen, so muß es das Bestreben des Verwalters sein, so viel als möglich zu sparen, damit, wenn mal der Fall eintreten sollte, daß er seine Stelle verliert, er einen Notpfennig zur Hand hat, um sich und seine Familie gegen Entbehrungen zu schützen. Aber auch für den Molkereivorstand besteht die moralische Pflicht, zur Sicherstellung der Zukunft des von ihm angestellten Verwalters entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dieser stellt seine ganze Kraft in den Dienst der Genossenschaft, er opfert dabei oft genug seine Gesundheit, wie es ja gar nicht ausbleiben kann, wenn er genötigt ist, sich in Zugwind und Nässe an den Betriebsarbeiten zu beteiligen. Im sogenannten besten Mannesalter sind nicht selten seine Körperkräfte bereits „verschlissen."

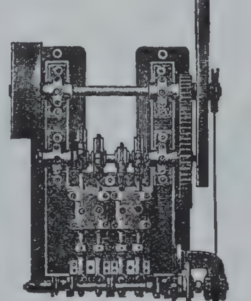
Fragen wir bei den einzelnen Genossenschaften rund, so müssen wir leider feststellen, daß diese in überwiegender Zahl nicht die geringste Vorsorge für ein sorgenfreies Alter ihres Verwalters getroffen haben. Das Gehalt des Verwalters ist in den meisten Fällen nicht so bemessen, daß er nennenswerte Ersparnisse machen kann, mit denen er sich weiterzuhelfen vermöchte, wenn er mal stellenlos würde. Es ist daher ein Gebot der Menschlichkeit, daß die Genossenschaft einen Fonds schafft, der dazu dient, den Verwalter nebst seiner Familie vor Not zu schützen für den Fall, daß man seine Dienste nicht mehr benötigt oder daß er wegen Krankheit nicht mehr in der Lage ist, seinen Berufsarbeiten nachzugehen. Wie der Staat für seine Beamten ausreichend sorgt, so sollte auch jede Genossenschaft für ihre Angestellten in genügender Weise sorgen. Was kann es einer Genossenschaft verschlagen, wenn sie alljährlich eine kleine Summe einem Beamtenversorgungsfonds zuführt? Man betrachte mal die Bilanzen der größeren Bankfirmen, sie weisen stets einen ansehnlichen Fonds zur Unterstützung ihrer Angestellten für den Fall der Arbeitsunfähigkeit bezw. des Alters auf.

Ich will zum Schlusse nicht verfehlen, die Genossenschaften auf die vom Reichsverbande der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Berlin (früher Darmstadt) eingerichtete Beamtenwohlfahrtskasse aufmerksam zu machen, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, unverschuldet stellenlos gewordenen, sowie durch Krankheit in der Familie oder durch andere Unglücksfälle heimgesuchten Beamten der Genossenschaften Hülfe zu gewähren, soweit es die zur Verfügung stehenden Mittel erlauben. Die Beamtenwohlfahrtskasse will aber auch stellenlos gewordenen Genossenschaftsbeamten bei Erlangung neuer Stellen behilflich sein; sodann läßt sie bedürftigen Hinterbliebenen verstorbener Beamten Hilfe angedeihen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch einen Jahresbeitrag von mindestens 10 ℳ. Allen Molkereigenossenschaften möchte ich daher dringend empfehlen, daß sie sich dieser Kasse anschließen oder aber ihren Verwalter veranlassen, Mitglied der Kasse zu werden. Die Ansammlung eines Beamtenversorgungsfonds sollten die Genossenschaften aber auch bei Anschluß an die Wohlfahrtskasse nicht unterlassen, da eintretenden Falls die von der Wohlfahrtskasse gezahlte Unterstützung allein nicht ausreichen würde, einen durch Krankheit oder sonstige Umstände stellenlos gewordenen Verwalter mit seiner Familie längere Zeit über Wasser zu halten. Mögen vorstehende Zeilen dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Genossenschaften auf einen Mißstand im Molkereiverwalterberuf zu lenken, dessen baldige Beseitigung der Entwicklung unserer Molkereien nur förderlich sein kann. P. (71

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.
(früher Kleinhof-Tapiau).
Beginn eines Kursus für Hospitanten und Eleven am **1. April** cr.
Nähere Auskunft erteilt (2721) **Prof. Dr. Hittcher.**

Achtung! Schweinemäster!
So urteilt man über **Saxo-Trockenhefe:**

Rittergüter Fl., Ober- u. Unterteil, den 21. Febr. 1913.
Herrn H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.
Antwortlich Ihres Schreibens teile ich Ihnen mit, daß ich getrocknete Bierhefe für ein gutes Futtermittel halte, welches von Schweinen auch gern genommen wird. Besondere Resultate kann ich Ihnen nicht mitteilen.
Hochachtungsvoll
W. G.

Verlangen Sie bitte Drucksachen und Offerte von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1
Trockenhefe-Großhandlung.

Briefkasten.

Gut K. Das Pasteurisieren der Schlagsahne ist insofern vorteilhaft, als dadurch die Haltbarkeit der Sahne wesentlich verlängert wird. Am besten ist es, wenn die Sahne möglichst bald, nachdem sie die Zentrifuge verlassen hat, pasteurisiert wird, und zwar auf etwa 85 Gr. C. Vielfach pasteurisiert man auf nur 62—65 Gr. C. und hält diese Temperatur etwa eine halbe Stunde bei. Nach dem Pasteurisieren muß die Sahne sofort abgekühlt werden, wenn möglich auf 3—5 Gr. C. Das Abkühlen erfolgt am besten auf einem Berieselungskühler, der mit kaltem Wasser oder Sole gespeist wird. Sie müssen also folgende Arbeitsweise anwenden: Von der Zentrifuge leiten Sie die Sahne in den Pasteur. Nachdem sie darin die Temperatur von 85 Gr. C. erreicht hat, lassen Sie sie über den Kühler fließen. Steht Ihnen ein Kühler nicht zur Verfügung, so müssen Sie die Rahmbehälter zur Abkühlung in kaltes Wasser stellen, das so oft als nötig zu erneuern ist und dessen Temperatur durch Hineinwerfen von Eis erniedrigt werden kann. (331

M. Z. Der Verkauf von Käse im Umherziehen seitens der Kutscher des betr. Händlers gilt, solange der Verkauf sich auf den Ort der gewerblichen Niederlassung beschränkt, als Ausfluß des stehenden Gewerbebetriebes; hierfür ist eine besondere Erlaubnis nicht nötig. Wird aber dieser vom Händler nicht selbstverfertigte Käse außerhalb des Ortes seiner gewerblichen Niederlassung von seinen Kutschern im Umherziehen verkauft, so müssen diese einen Wandergewerbeschein haben (s. Molk.Kal. S. 17/18). Sie persönlich haben aber kein Recht, gegen den Händler klagend aus dem Grunde vorzugehen, weil durch den ohne notwendigen Wandergewerbeschein vorgenommenen Käsehandel Ihr Umsatz beeinträchtigt wird. (305

N. in N. Aus 100 Kg. Magermilch gewinnen Sie etwa 10,5 bis 11 Kg. frischen bezw. 7,5—8 Kg. reifen Quadratkäse. Die Reifung beträgt 6 bis 8 Wochen. Vielfach wird der Käse frisch vom Salztisch an die Großhändler geliefert. Die Preise für Quadratkäse sind augenblicklich, ebenso wie die Preise für Quark und Quarkkäse, recht niedrig. Die zur Käserei erforderlichen Geräte (Spanntisch usw.) liefert Ihnen jede Molkerei-Maschinenfabrik. (426

E.-M. L. In den Molkereien, welche nur Butter herstellen und die Magermilch an die Genossen zurückgeben, ist die Bezahlung der Milch nach Butteranteilen die gerechteste. Bei dieser Bezahlungsweise muß man zunächst, ebenso wie bei der Bezahlung nach Fettprozenten, auf Grund der während des betreff. Monats vorgenommenen Milchuntersuchungen den Durchschnittsfettgehalt der Milch eines jeden Lieferanten ermitteln. Nachdem dies geschehen ist, stellt man, am besten mit Hilfe der Tabelle von Dr. Hesse, fest, wieviel Kg. Milch von einem jeden Lieferanten zu einem Pfund Butter erforderlich sind. Darauf rechnet man aus, wieviel Butter aus dem gesamten Milchquantum eines jeden Lieferanten gewonnen worden ist, man hat dann die Butteranteile der einzelnen Lieferanten. Für die Bezahlung wird nun der während des betr. Monats für die verkaufte Butter erzielte Gesamterlös nach Abzug der sämtlichen Betriebskosten zu Grunde gelegt. Bei dieser Bezahlungsweise erleidet der Lieferant fettreicher Milch gegenüber dem Lieferanten fettarmer Milch keine Nachteile. Wenn allerdings ein Lieferant die Milch durch Wasserzusatz verfälscht, so schädigt er auch bei dieser Bezahlungsweise sämtliche übrigen Lieferanten insofern, als die von ihm gelieferte verwässerte Milch in der Molkerei mit der übrigen Milch vermischt wird und somit auch die anderen Lieferanten verwässerte Magermilch zurückerhalten. Den einzigen Schutz gegen solche Vorkommnisse bietet eben nur eine ausreichende Milchkontrolle in der Molkerei, damit etwaige Milchfälschungen sofort aufgedeckt werden. — Ihre weitere Anfrage wird in einer der nächsten Nummern beantwortet. (295

2708. Es gibt keine Schule, an welcher der betr. Mann sich in der von Ihnen angedeuteten Weise zum Lehrer ausbilden könnte. Falls der Betreffende genügende Erfahrungen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens hat, würde ihm vielleicht die Absolvierung eines Kursus an der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule in Berlin, Bernburgerstraße 21, anzuraten sein. Möglicherweise würde es ihm dann später gelingen, Anstellung bei einem Genossenschaftsverbande zu finden. (301

E. M. Aus Ihren Mitteilungen ist zu entnehmen, daß Sie die gesamte auf wöchentlich 10—20 Ztr. veranschlagte Quarkproduktion auf Abschluß gekauft haben. Sie müssen dieses Quantum bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer weiter abnehmen; der Umstand, daß Ihnen die Lieferantin auf Ihr Bitten infolge des schlechten Geschäftsganges einen Nachlaß auf den Abschlußpreis gewährt hat, ändert an der Vertragszeit nichts. (332

Molk. K. Die Bestimmungen über Sonntagsruhe im Milchhandel finden Sie im Molk.-Kal. S. 19—20. Ist durch Verordnung des Regierungspräsidenten der Milchhandel während der Zeit des Hauptgottesdienstes für den dortigen Platz nicht ausdrücklich freigegeben worden, so darf in dieser Zeit ein Verkauf nicht stattfinden. (329

B. S. Die Lieferanten brauchten nur dann die Milch an Sie anstatt an Ihren Rechtsvorgänger zu liefern, wenn ihnen der urkundliche Nachweis darüber verschafft wurde, daß die Forderung aus dem Milchlieferungsvertrage an Sie abgetreten worden war. Dieser Nachweis konnte beschafft werden entweder durch eine schriftliche Anzeige Ihres Vorgängers an die Lieferanten über die Abtretung oder durch Aushändigung einer vom Vorgänger über die Abtretung ausgestellten Urkunde (§ 410 B. G. B.). Eine Verpflichtung Ihres Vorgängers zu diesem urkundlichen Nachweise war bedingt durch ein ausdrückliches Verlangen Ihrerseits; nur wenn ein solches vergeblich gestellt worden wäre, würde Ihnen der Vorgänger für den Ihnen durch Nichtlieferung der Milch entstandenen Schaden haftbar sein. Für die Kosten des von Ihnen gegen die Lieferanten angestellten Prozesses gilt § 94 Civil-Prozeß-Ordnung; danach würden Ihnen die Kosten nur dann zur Last fallen, wenn die Lieferanten vor Klageerhebung das Verlangen an Sie gestellt hätten, ihnen die Abtretung des Vertrages nachzuweisen und nur durch die Unterlassung dieses Nachweises veranlaßt worden wären, den Anspruch zu bestreiten. Legen Sie eventuell, um eine Aufhebung der Kostenentscheidung zu erreichen, Berufung ein. — Den urkundlichen Nachweis der Vertragsübertragung können Sie jetzt noch führen; die Lieferanten müßten dann sofort mit der Lieferung beginnen. Die Verträge sind auf Sie übertragbar, falls nicht etwa das Gegenteil aus dem Vertrage sich ergibt (§§ 398, 399 B.G.B.). — Sind Ihre Ersatzansprüche gegen den Vorgänger, was nach Ihren Mitteilungen anzunehmen ist, berechtigt und fällig, so können Sie in Höhe Ihrer Ansprüche gegen das geschuldete Restkaufgeld aufrechnen. Soweit Gründe für eine Zahlungsweigerung nicht vorliegen, müssen Sie das Restkaufgeld am vereinbarten Fälligkeitstage (1. April) zahlen. (325

J. in Z. Der Mieter ist berechtigt, eine Einrichtung, mit der er die Mieträume versehen hat, wegzunehmen; er muß aber diese Räume dann auf seine Kosten in denjenigen Zustand versetzen, in dem sie sich vor Anbringung der Einrichtung befunden haben (§§ 547, 258 B.G.B.). Können Sie sich also mit Ihrem Mieter nicht dahin einigen, daß er Ihnen die auf seine Kosten hergestellte elektrische Anlage überläßt, so würde er die frühere, von ihm entfernte Anlage wieder anbringen müssen. (306

A. K. 1. Der von Ihnen geplante Umbau des Kamins wird vermutlich, soweit sich die Sache aus der Ferne beurteilen läßt, nicht allzuviel Zweck haben, da die Kesselröhren nachher jedenfalls noch beinahe ebensooft gereinigt werden müßten, wie jetzt. — 2. Geimpfte Schweine verwerten das Futter ebenso gut wie nicht geimpfte. — 3. Die in Frage kommende Notierung für Käse entspricht nicht der augenblicklichen Marktlage, darauf ist es zurückzuführen, daß der Ihnen von den Händlern gebotene Preis niedriger ist als der Notierungspreis. — 4. Wenn Sie die Schweine schon bezahlt haben, brauchen Sie sie natürlich nicht nochmals beim Konkursverwalter zu bezahlen. (266

J. in A. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der mangelhaft verzinnte Rahmreifer als Ursache für den fehlerhaften Geschmack der Butter mit in Frage kommt. Darauf deutet besonders der Umstand hin, daß gerade der letzte Rahm, dem auch das Wasser zugesetzt wird, mit welchem der Rahmreifer ausgespült wurde, gewöhnlich metallisch und seifig schmeckende Butter ergibt. Es muß auch sorgfältig darauf geachtet werden, daß alle Geräte (Rahmreifer, Butterfertiger usw.) nach ihrer Reinigung mit Sodalauge gründlich mit klarem Wasser nachgespült werden, damit nicht die geringsten Sodareste zurückbleiben. Gerade auf die Nichtbeachtung dieses Umstandes ist der seifige, bittere Geschmack der Butter oft zurückzuführen. Wie es kommt, daß der Butterfehler jetzt erst bemerkt worden ist, können wir natürlich nicht wissen. (285

H. K. Die Aufnahme einer Bestimmung in den Vertrag, daß bei besonders guter Konjunktur der Milchpreis erhöht wird, ist in hohem Maße unklug. Zunächst wird sich wohl in den seltensten Fällen ein Einverständnis zwischen den Lieferanten und dem Abnehmer darüber erzielen lassen, was als besonders gute, eine Erhöhung des Milchpreises rechtfertigende, Konjunktur anzusehen sei, sodaß schon aus diesem Grunde Streitigkeiten zwischen den Parteien in der Regel nicht ausbleiben. In Ihrem Falle kommt hinzu, daß über das Maß der Erhöhung nicht das geringste bestimmt ist. Es würde also, da eine feste Preisvereinbarung hierüber nicht vorliegt, erst festzustellen sein, welche Erhöhung angemessen ist; hierzu müßten nötigenfalls Sachverständige gehört werden. Hat Ihr Vorgänger im vorigen Jahre infolge guter Konjunktur den Milchpreis erhöht, so werden Sie an der Erhöhung jetzt aus dem Grunde nicht mehr gebunden sein, weil die gegenwärtige Geschäftslage in der Molkereibranche eine gedrückte ist, von einer besonders guten Konjunktur also gar nicht mehr gesprochen werden kann. Eine Reduktion des Milchgeldes auf den normalen Vertragspreis von 8½ bezw. 9½ ₰ pro Liter würde die Lieferanten nur dann zur Verweigerung der Weiterlieferung berechtigen, wenn sie ein höheres Milchgeld zu fordern hätten. Nach Lage der Sache kann aber zur Zeit ein Anspruch auf Milchgelderhöhung nicht anerkannt werden. Wenn Sie mit den Lieferanten eine gütliche Verständigung erzielen können, so raten wir dringend dazu. Andernfalls tun Sie gut, wenn die Lieferanten für den Fall der Preisherabsetzung Lieferungseinstellung androhen, den bisherigen Preis unter Vorbehalt der Rückforderung des Zuvielgezahlten weiter zu zahlen und gegen einen der Lieferanten eine Feststellungsklage wegen des Preises zu erheben. Durch das ergehende Urteil würde dann Klarheit in der streitigen Rechtsfrage geschaffen werden. (256

M. K. Für vermögensrechtliche Ansprüche bis zu 600 ℳ sind die Amtsgerichte, darüber hinaus die Landgerichte zuständig, falls nicht für bestimmte Fälle ohne Rücksicht auf den Streitgegenstand die sachliche Zuständigkeit dieser Gerichte ausdrücklich bestimmt ist. Ihre Anfrage läßt sich, solange Sie uns nicht angeben, um was es sich in dem Prozesse handelt, und wie hoch der Streitgegenstand ist, nicht näher beantworten. (440

C. R. in R. Das Ihnen an einem Grundstück für einen bestimmten Preis eingeräumte Vorkaufsrecht erstreckt sich auch auf die auf dem Grundstück eingepflanzten Bäume, da diese wesentliche Bestandteile des Grundstücks sind. Hat der jetzige Eigentümer während der Dauer des Vorkaufsrechts Bäume vom Grundstück entfernt, so sind Sie berechtigt, deren Wert vom vereinbarten Kaufpreise abzuziehen, falls Sie das Vorkaufsrecht innerhalb der dafür festgesetzten Frist ausüben. (434

S. in G. Wird vom Vater des Lehrlings oder, wenn der Lehrling volljährig ist, von diesem selbst die schriftliche Erklärung abgegeben, daß der Lehrling zu einem anderen Berufe übergehen will, so gilt das Lehrverhältnis nach Ablauf von vier Wochen als aufgelöst (§ 127e G.-O.). In einem solchen Falle ist die Auflösung des Lehrverhältnisses eine gesetzmäßige und ein Schadenersatzanspruch wird sich, weil es an einem Verschulden des Lehrlings fehlt, nicht erheben lassen. Schadenersatz könnte auch nur, wenn er berechtigt wäre, vom Lehrling, und nur dann gefordert werden, wenn der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. (433

O. Sch. Verwenden Sie in Ihrem Betriebe einen Motor — dies ist doch bei der Kühlmaschine der Fall —, so unterliegt Ihr Betrieb der gewerblichen Unfallversicherung, selbst wenn Sie die Kühlmaschine nur in eigener Person bedienen. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Sie nur Engros-Handel mit Käse oder auch Käsefabrikation betreiben. In ersterem Falle gehören Sie zur Lagereiberufsgenossenschaft, in letzterem Falle zur Molkereiberufsgenossenschaft. Näheres über die gewerbliche Unfallversicherung ist im Molk.-Kal. S. 24—26 nachzulesen. Wenn Sie nebenbei freiwillig noch eine private Versicherung gegen Haftpflicht eingehen wollen, so nennen wir Ihnen als bekannte Versicherungsgesellschaften: Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein in Stuttgart und „Wilhelma" in Magdeburg. (436

E. in B. Wenn uns aus dem Leserkreise Erfahrungen anderer Schweinemäster über Futterautomaten mitgeteilt werden sollten, werden wir dieselben gern veröffentlichen. Die lobenden Empfehlungen der Automatenfütterung sind wohl meistens auf solche Firmen zurückzuführen, welche diese Anlagen liefern. Daß kleine Schweine, die im Wachstum begriffen sind, knapp und vorsichtig gefüttert werden müssen, und jedenfalls nicht nach Belieben viel fressen dürfen, ist eine bekannte Sache. Erst wenn die Schweine nahezu ausgewachsen oder mehr als 100 Pfd. schwer sind, kann man mehr und mehr dazu übergehen, sie nach Belieben viel fressen zu lassen; erst dann würden auch nach Ihren Beobachtungen Automaten am Platze sein. Daß dieselben einige Vorzüge haben mögen, soll gar nicht bestritten werden, trotzdem glauben wir nicht, daß sie in größeren Mästereien allgemein Eingang finden werden. (428

Molk. K. Der Abschluß Ihrer gesamten Quarkproduktion lautet für die Zeit bis zum 1. Februar 1914. Der sämtlich bis dahin in Ihrem Betriebe produzierte Quark muß also vom Käufer abgenommen werden und dieser hat daher zu Unrecht die am 31. Januar abgesandten beiden Tonnen aus dem Grunde verweigert, weil sie erst nach dem 1. Februar bei ihm eingetroffen sind. Sollte der Käufer auf seiner unberechtigten Annahmeweigerung beharren, so lassen Sie, um ein Verderben des Quarks zu verhindern, diesen von der Eisenbahn öffentlich versteigern oder aber Sie lassen den Quark zurückkommen und verkaufen ihn anderweitig. Letzteres ist vorzuziehen, da durch eine bahnseitige Versteigerung meistens kaum mehr als die Kosten herauskommt. Den Ihnen durch den Selbsthülfeverkauf entstandenen Schaden müßte Ihnen dann der bisherige Käufer ersetzen. (423

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission:

14. Febr. Ia 123—126/28 **Mk.**, IIa 120—126 **Mk.**, IIIa 118—123 **Mk.**, abfallende 108—118 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 13. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter Auktion erzielten für Ia Qualität: 9 Faß 128 Mk., 15 Faß 125 Mk., 14 Faß 123 Mk., 14 Faß 122 Mk., 11 Faß 120 Mk., 6 Faß 116 Mk., 9 Faß 115 Mk., 9 Faß 112 Mk., 5 Faß 110 Mk., Zugeführt 87 Faß. Der Absatz läßt sich trotz entgegenkommender Preise nicht beleben und bleibt schleppend. Feinste Qualitäten sind schwer unterzubringen, gute 2. Sachen gefragt.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Berlin, 17 Febr Butter-Auktions-Verband, e G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I Qualität. 39 Faß 128 Mk. 16 Faß 127 Mk., 32 Faß 125 Mk., 16 Faß 124 Mk., 7 Faß 123 Mk., 15 Faß 122 Mk., 27 Faß 120 Mk., 11 Faß 118 Mk., 5 Faß 116 Mk., 14 Faß 115 Mk., 7 Faß 110 Mk, Zugeführt 189 Faß.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 14. Februar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes G. m b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Der Buttermarkt verlief in der Berichtswoche ohne jede Anregung, und auch die Herabsetzung der Preisforderungen und der Notierung um 2 Mk. hatte keine Wirkung, weil sie auf die Detailpreise ohne Einfluß ist und deshalb auch auf den Konsum nicht zurückwirken kann. Der Konsum aber ist nach wie vor klein; andererseits nimmt die Produktion, besonders im ganzen Osten, jetzt ersichtlich ab, und wenn auch augenblicklich noch fehlerhaft Überstände auf den Markt drücken, so ist doch jetzt mit Besserung der Marktlage zu rechnen. Unsere Auktion brachte Dienstag bis 130 Mk., Freitag bis 128 Mk. Die Berliner Notierung wurde Mittwoch um 2 Mk. auf 128 Mk. zurückgesetzt.

Auf dem Hamburger Markt war die Lage unverändert. Die flauen Berichte aus dem Auslande drückten auch dort auf die Stimmung, und die Zufuhren konnten bei unveränderter Notierung nicht ganz geräumt werden.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt konnte seine Preisforderungen nicht aufrecht erhalten. Seine Zufuhren seiner Butter sind an sich nicht größer als in gleicher Zeit des vorigen Jahres, aber die englischen Käufer können sich auf die reichlichen kolonialen Zufuhren stützen, die ihnen billig zur Verfügung stehen. Die Notierung des Produzentenausschusses wurde um 4 Kr. auf 104 Kr. zurückgesetzt; die Großhändlernotierung ging um 2 Kr. auf 103 Kr. zurück Die Notierung steht jetzt um 6 Kr. niedriger als die der gleichen Vorjahrswoche (1 Kr. = 1,125 Mk.)

Auf den englischen Märkten spielt die Kolonialbutter noch eine gewichtige Rolle, da die Käufer im Notfalle auf sie zurückgreifen können. Die kolonialen Zufuhren betrugen in London im Januar 318 000 Kisten gegen 328 000 im gleichen Monat 1913 In der vorigen Woche waren die australischen Ankünfte 2000 Kisten kleiner als in der gleichen Vorjahrswoche; alle kolonialen Zufuhren finden glatten Absatz Kabelnachrichten beziffern die Verschiffungen der letzten Woche aus Australien nach englischen Häfen auf 39 950 Kisten gegenüber 32 150 Kisten in der Vorjahr woche

Von sibirischer Butter wurden in dieser Woche aus Windau 7400 Gebinde, davon 3000 nach deutschen und 3000 nach englischen Häfen verladen. Die Nachfrage ist mäßig. Auch die holländischen Märkte sind von der allgemeinen Flaue ergriffen; die Produktion in aber im Abnehmen

Privatberichte über Butter.

Berlin, 17. Februar Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Da die Zufuhren noch immer von beträchtlichem Umfange sind und der Konsum nach wie vor zu wünschen übrig läßt, zeigt der Markt keinerlei Veränderung. Die Offerten aus dem Auslande sind durchweg billiger.

Berlin, 14. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Trotz der am Mittwoch erfolgten Preisermäßigung hat sich kein besserer Absatz eingestellt und ist die Stimmung nach wie vor gedrückt. Das Ausland ist ebenfalls matt. Kopenhagen ermäßigte die Notierung um 2 Kronen. Hamburg ließ dagegen die Preise unverändert auf 135 bestehen. Auch in sibirischer Butter bleibt das Geschäft ruhig.

Hamburg, 17. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Im Laufe der letzten Tage hat sich die Marktlage hinsichtlich deutscher Butter zweifellos etwas gebessert. Die Zufuhren haben wesentlich abgenommen und teilweise mußte etwas skandinavische Butter zugekauft werden, die wegen ihrer guten Qualität und Preiswürdigkeit beliebt ist. Eine Veranlassung zu einer Preisänderung liegt nicht vor. Die Preise für sibirische Butter sind in Sibirien etwas zurückgegangen, jedoch auf dem europäischen Markte sind noch keine Preisveränderungen in diesem Artikel bemerkbar.

Hamburg, 12. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung blieb unverändert auf 135 ℳ bestehen. Der Schlußmarkt verlief ruhig; die Läger waren nicht geräumt. Auch die Berichtswoche gestaltete sich äußerst ruhig; die Produktion bleibt groß, von einer Abnahme kann kaum die Rede sein; da inzwischen die Preise in Berlin und Kopenhagen weiter reduziert worden sind, hat das Geschäft nach dem Inlande fast ganz aufgehört. Wir sind somit nur auf den hiesigen Platzhandel angewiesen, der jedoch keinesfalls imstande ist, die verhältnismäßig großen Ankünfte aufzunehmen. Infolge der sehr flauen Marktlage Englangs mußten die Preise für dänische Butter weiter nachgeben; die Notierung in Kopenhagen wurde daher heute nochmals um 2 Kronen (notiert 103 Kronen gleich 116 ℳ) herabgesetzt. Da auch hier vor der Hand mit einer Besserung nicht zu rechnen ist, bleibt eine Ermäßigung unserer Notierung nach wie vor geboten. Der Absatz in sibirischer Butter ist sehr schwach; die neuen, nur sehr kleinen Ankünfte feinster frischer Ware konnten nicht einmal geräumt werden. Die Preise variierten für diese Qualitäten zwischen 121—123 ℳ verzollt. Zugeführt wurden 775 Faß.

Leipzig, 16. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Bemühungen, die Preislage aufrecht zu halten, erweisen sich bei dem drängenden Angebot als äußerst schwierig Unregelmäßige Lieferanten haben jetzt einen schweren Stand, denn die ihnen vorschwebenden Notierungen sind illusorisch für sie und dadurch leidet das Vertrauen zu den offiziellen Notierungen. Der Konsum ist nach wie vor schwach und nur ganz einwandfreie Qualitäten, welche auf Abschluß geliefert werden, erzielen volle Preise.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 126—130 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 17. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 92—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Bodegraven (Holland), 17. Februar. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 52 Partien Käse, meistens aber minderwertige Winterware. Für einige schöne Partien von 5—8 bis 13—15 Kg, bezahlte man 34—36 fl., 2. Qualität 32—34 fl., Edamer 38 fl., Brotkäse 37 fl., Geheimratskäschen 36 fl., Kanterkäse 36 fl. Für schwere Maikäse von 20—25 Kg, kommt bessere Nachfrage, und sind bereits welche verkauft worden mit 46—48 fl., 10—12 Kg. 39—45 fl. Frische Butter unter Reichskontrolle 1,50 fl. pro Kg. Kühlhausbutter von Juli-August unter Reichskontrolle ungesalzen 1,30 fl. pro Kg.

Schweine.

Hannover, 16. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 990 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 62—64 Mk., Klasse V 59—61 Mk., Klasse VI 57—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Lehrte, 17. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 5592 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 15—22, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 23—28, 3—4 Monate alte Ferkel Mk 28—32, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—54. Handel: langsam, Läuferschweine flau. Es verblieb Überstand.

Hamburg, 17 Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6000 Stück. Preise: Schwere 59 00—00,00 Mk., leichte 59,00 bis 60,00 Mark, Sauen 1. Klasse 57—00 Mark. 2 Klasse 53—56 Mark. Handel: mittelmäßig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	14.	13664	63 50	bis bis	59 47	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	17.	6000	6050,	bis	54	20—24 % Tara	mittel
Bremen	16	1110	62	bis	56	Schlachtgew.	flau
Hannover	16.	990	64	bis	59	„	mittel
Magdeburg	17.	2796	62	bis	56	„	sehr langs.
Leipzig	16.	331	62	bis	58	„	langsam
Dresden	16.	2918	64	bis	59	„	schlecht
Chemnitz	16	3029	62	bis	58	„	langsam
Dortmund	16.	3[illegible]63	63	bis	59	„	—
Duisburg	17.	1024	65	bis	62	„	flott
Düsseldorf	17.	2321	64	bis	60	„	mittel
Essen	17.	4773	62	bis	56	„	mittel
Barmen	16.	943	63	bis	61	„	—
Köln a. Rhein	16.	6814	64	bis	58	„	geräumt
Mainz	17.	191	68	bis	66	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	16.	2713	66	bis	63	„	—
Mannheim	16	2373	67	bis	65	„	ruhig
Stuttgart	17.	1275	65	bis	62	„	mäßig
München	16.	2338	68	bis	64	„	—
Mülhausen i. E.	16	3[illegible]9	56	bis	54	„	—
Breslau	16	1325	63	bis	57	„	mittel
Stettin	17.	762	63	bis	61	„	mittel
Danzig	17.	1538	50	bis	44	Lebendgewicht	ruhig
Posen	16.	199	49	bis	45	„	ruhig

Futtermittel.

Hannover, 14. Februar. Bericht von J. Frank & Co. Das Geschäft in Gerste ist nicht lebhafter geworden. Auch in dieser Woche gelangte nur ein ganz minimales Quantum von Rußland zur Verschiffung. Die Bestände sind in Rußland ziemlich groß und mit der Eröffnung der Azow-Schiffahrt, die in ca. 4—5 Wochen bevorsteht, werden wir wohl größere Zufuhren zu erwarten haben. Das Geschäft in Laplata-Mais noch bei unveränderten Preisen vollkommen. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste Februar ℳ 112. März-August ℳ 112. September-Dezember ℳ 113,50 ab Unterweser. Laplata Mais in landesüblicher Beschaffenheit. D. „Sierra-Nevada“ 25. Februar fällig, ℳ 112., Februar, März, April ℳ 112, Juli, August, September, Oktober, Lieferung verbandlich, ℳ 107., ab Bremen Freibezirk.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl. mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.

Funk, Dr. V., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.

Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitf. für landw. Schulen und Landwirte 148 S. 1913. 2,80 Mk.

Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.

Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.

Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk Geb. 1,80 Mk.

Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.

Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.

– Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk

Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M

Lauterwald, Dr., Franz, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.

Nievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.

Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.

Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren 92 S 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.

Sommerfeld, Dr., **Paul**, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.

– Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.

Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.

Tiemann, Prof. Dr., H., Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung und Verwertung 144 S. m. 96 Abb. Leipzig 1913. 3.— Mk.

Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908. Geb. 1,30 Mk.

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913 1.80 Mk.

Burr, Dr. A. und Berberich, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S. m 2 Tabellen. Geheftet 1.— Mk.

Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk

Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten 1885. 1,60 Mk.

Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.

Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.

Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S 1912. 1.20 Mk.

Knoch, Dr., C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.

– Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk.

Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S. 0,20 Mk.

Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11 Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.

Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S. 1895. 0,60 Mk

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

In Chiffre-Inseraten

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2690 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind. empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können

---

Verheirat. Molkereiverwalter vertraut mit städtischem Betrieb, Käserei, Kindermilchbereitung, Schweinemast, der sich mit 10 000 *M* als Gesellschafter beteiligt, zu sofort od. 1. April für Ostpreußen gesucht. Meld. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 2765 an diese Ztg.

Zum 1. April ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger **Molkereiverwalter** für Dampfmolkerei in Oldenburg gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 2762 an diese Ztg.

Ich suche einen tüchtigen, jünger. **Lageristen.** Selbiger muß auch fahren können und im Umgang mit Privatkundschaft bewandert sein. Die Stellung ist dauernd und entwicklungsfähig. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an (2736
Julius Moritz Wemhöner, Butter-, Margarine- und Käsevertrieb in Hannover, Edenstraße 15.

Gesucht zu sofort evtl. später ein tüchtiger, kautionsfähiger **Molkereiverwalter** für Molkerei und Müllerei. Gute Wohnung vorhanden. Offerten unt. 2912 an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. April

Milchkontrolleur

für neugegründeten Milchkontrollverein in Mittelschlesien. Nur solche Bewerber, welche beste Empfehlungen und Zeugnisse haben und auch firm in der Berechnung der Futterrationen sind, wollen Photographie, Lebenslauf und Zeugnisabschriften einsenden unter Nr. 2726 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt für Butterhandlung sauberen, willigen **Gehülfen** der im Butterausformen bewandert ist. Gehalt 35 *M*. (2928
Robert Schenk, L.-Gohlis, Schkeuditzerstraße 4.

Zum 1. März oder etwas später suche ordentlichen, strebsamen **Gehülfen** der auch abwechselnd die Milch aus dem Dorfe holen muß. Stellung leicht u. angenehm. Anfangsgehalt 30 *M*. Off. erb. (2929
O. Rücker, Dampfmolk. Benau, N.-L.

Zum 1. März, evtl. auch etwas früher oder später suche einen **jungen Gehülfen** welcher, monatlich wechselnd, allen Stationen des hiesigen Großbetriebes vorstehen muß. Gehalt *M* 35 bei freien Kassen. (2897
Molkerei Bergen, Kr. Celle. Heine.

Zum sofortigen Antritt oder 1. März junger, (2925 **kräftiger Gehülfe** gesucht. Off. an
Molkerei Tentschel, Bez. Liegnitz, Post Wahlstatt.

Zum 1. März suchen wir einen jungen, fleißigen (2900 **Gehülfen** welcher mit allen der Neuzeit entsprechenden Maschinen vertraut ist und etwas Kontorarbeit versteht.
Molkerei E. G. Bütlingen b. Artlenburg a. Elbe.

Suche zum 1. März einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** für alle Arbeiten. Solche, die im Butterformen geübt, bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbittet (2901
H. Baumann, Dampfmolkerei Bieselbach bei Erfurt.

Tüchtiger Gehülfe vertraut mit Kessel und Maschine, kann bei 45 *M* Anfangsgehalt und fr. Station am 1. März eintreten.
Molkerei Kempen a. Rhein.

Zum 1. März suche einen **tüchtigen Gehülfen** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bevorzugt solcher, der in Müllerei Bescheid weiß. Gehalt 40 *M*. (2924
Molkerei Hengsterholz bei Delmenhorst in Oldenburg.

Suche für sofort oder später einen **zweiten Gehülfen.** Gehalt 30 *M* bei freier Station und Kassen. (2923
Dampfmolkerei Laskowitz, Bezirk Breslau.

Für sofort 2 junge, tüchtige **Gehülfen** gesucht. Gehalt 40 *M* bei fr. Stat. und fr. Kassen. (2921
Molkerei Issum bei Wesel.

Für kl. städt. Betrieb solider, **williger Gehülfe** mit besten Empfehlungen gesucht.
2932) **Jac Persyn, Worms.**

Suche zum 1. März einen tüchtigen **kräftigen Gehülfen** nicht unter 22 Jahre, welcher mit Kohlensäure-Kühlmaschine vertraut ist und in den Morgenstunden Kundschaft mit zu bedienen hat. Gehalt *M* 40 bei freier Station. (2922
Wilh. Poppe, Molkerei und Milchgroßhandl., **Hannover,** Grünstr. 26.

Suche zum 1. März einen jungen, **sauberen Gehülfen** der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt *M* 35.
Reinecke, Molkerei Bohndorf,
2403) Lüneburg.

Molkereigehülfe kann eintreten. Lohn 50 *M* monatlich. Off. erb. an (2426
Dampfmolkerei Gr. Lichtenau, Wpr.

Suche zum 1. oder 15. März einen jungen, selbständig arbeitenden **Gehülfen** der in Butterei, Käserei, Dampfbetrieb, neuestem Alfa, Gerberuntersf., techn. Buchführ. und allen ins Fach schlag. Arbeiten firm, sauber und zuverlässig ist. Zeugn. resp. Empfehlungen erbittet 2558
Molkerei Karge-Unruhstadt.

Suche einen jüngeren (2631 **Gehülfen** der mit leichteren Kontorarbeiten bewandert ist. Gehalt 30 *M* monatlich und freie Kassen.
E. Kähler, Wilstedt in Hannover.

Tüchtiger Gehülfe

Per 1. März suchen einen tüchtigen Gehülfen, der mit Milchuntersuchg. durchaus vertraut ist. Nachmittags zeitweilig Kontorarbeit. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an diese Zeitg. unt. **2622.**

Suche zum 1. März oder später jungen, angehenden (2674 **Gehülfen** für Butterei und Kontor. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erb.
A. Schlude, Molkereigenossenschaft Herzfeld in Westfalen.

Suche zum 20. d. M. einen **jungen Gehülfen** Gehalt 30 *M*, freie Kassen. Off. an **Wilhelm Gehrke,** Molkereiverwalter
2672) **Brackede, Kr. Bleckede.**

Zum 1. März evtl. schon früher wird ein junger, strebsamer (2712 **Molkereigehülfe** gesucht. Vollbetrieb. Anfangsgehalt *M* 35 pro Mon.
Karl Kossel, Premslin bei **Karstädt,** Brandenburg.

Wir suchen einen jungen ,tüchtigen **Gehülfen** für Magermilchausgabe, Käserei u. alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt *M* 30 pro Monat ohne Abzüge. (2701
Molkereigenossenschaft Schlawa in Schlesien.

Suche von sofort jungen, anständ. **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 *M* und freie Kass. Offerten erbittet (2702
Molkerei Kl. Morin b. Argenau.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen **Gehülfen** welcher Erfahrung in der Käserei besitzt. Anfangsgehalt 35—40 *M* monatlich bei freier Station. Gehülfen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Off. nebst Zeugnisabschriften richten an die **Lemgoer Molkerei in Lippe** (Detm.).

Zum 1. März suche für alle vorkommenden Arbeiten gewissenhaften **Gehülfen.** Gehalt 35 *M*, freie Kassen ohne Wäsche. (2687
Heinrich, Molkereiverwalter, **Poln. Nettkow, Kr. Grünberg, Schles.**

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

18. Februar, Ia 124—126/28 *M*, IIa 122—125 *M*, IIIa 118—121 *M*, abfallende 105—115 *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 18. Februar. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 448 Drittel zu 126,00 bis 132,50 *M*, im Durchschnitt 130,33 *M*,
II. Klasse 28 Drittel zu 105,00 bis 125,00 *M*, im Durchschnitt —— *M*,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 447 Drittel, im Durchschnitt 130,50 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion
Am 18. Februar 17 362 Stück. a) 0—0 *M*, b) 60—62 *M*, c) 60—61 *M*, d) 58—60 *M*, e) 56—58 *M*, f) 58—59 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: ruhig.

Älterer Meiereigehülfe
firm in der Herstellung von Tilsiter Halbfettkäsen, findet bei mir dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet (2902
Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Zum 27. Februar evtl. etwas früher, wird ein (2899
junger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet, für Butterei und Milchausgabe gesucht. Anfangsgehalt monatlich 28 ℳ und freie Kassen. Gefl. Offerten erb.
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt. Nichtfachmann wird angelernt. (2854
Otto Strumpf, Harzkäsefabrik mit Maschinenbetrieb, **Wanzleben,** Bez. **Magdeburg.**

Molkereigehülfe, der befähigt ist, meine kleine Weichkäserei selbständig zu leiten, sonst. sämtl. Molkereiarb. mitmacht, wird zu mögl. bald. Antr. gesucht. Gehalt ℳ 50, freie Stat.
Molkerei Lübow, Post Mulkenthin, Kreis Saatzig, Pommern. (2831

---

2 Gehülfen
für Butterei und Käsereibetrieb bei 30 ℳ Anfangsgehalt sucht zum 1. März. (2837
Dampfmolkerei Reinfeld B. bei Barnow in Pomm.

Suche zum 1. März **jungen Gehülfen,** evtl. zur weiteren Ausbildung für modernen Betrieb, wechselweise Beschäftigung in Versand, Käserei (Gouda, Edamer, Weichkäse), Butterei und Maschinen bei 35 ℳ monatlich. **Krohn, Molkerei Avenwedde,** Post Friedrichsdorf in Westf.

Gehülfe
welcher Ia Sahneschichtkäse fabrizier. kann, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an (2852
Richard Frese, Reinickendorf-Ost, Holländerstraße 117.

Sauberer Gehülfe
welcher mit Maschine und Kessel gut Bescheid weiß, zum 1. März 1914 gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften mit Bewerbung an die (2805
Braunschw. Molkerei E.G., Braunschweig.

Jüngerer, tüchtiger Gehülfe
(Salzer), kathol., flinker Arbeiter, sofort gesucht. Lohn 30 ℳ, freie Kassen und Wäsche. Familienanschluß. (1520
Weichkäserei Willgottheim, Elsaß.

Suche zum 1. März oder früher einen tüchtigen, sauberen (2810
Gehülfen
für beschr. Großbetrieb. Anfangsgehalt ℳ 30 netto. Auch kann zu beliebigem Antritt ein
Lehrling
nicht unter 16 Jahre, unter günstigen Bedingungen eintreten. Meldungen mit Zeugnissen erbeten.
H. Pries, Trabuhn in Hannov.

Jüngeren Gehülfen
sucht zum 1. März zur weiter. Ausbildung im Vollbetrieb. (2816
Zentralmolkerei und Käserei Leisnig (Bez. Leipzig).

Suche zum 1. März (2813
willigen Gehülfen
als zweiten. Gehalt 30 ℳ.
Dampfmolkerei Hertwigswalde bei Camenz in Schles.

Verheir. Gehülfe
mit wenig Familie, Frau hat mit tätig zu sein, etwas Melken erforderlich. Gehalt monatlich 100 ℳ, **freie Wohnung, zum sofort. Antritt.** Zeugnisabschr. ersucht. (2820
Dessauer Sanitäts-Milch-Anstalt zu Dessau i. Anhalt.

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, ehrlichen (2818
Gehülfen.
Gehalt anfangs 35 ℳ bei freier Station. Meldungen mit Angabe des Alters erbittet
E. Awe, Molkerei-Verwalter, **Nieder-Görsdorf,** Kreis Jüterbog in Brandenburg.
NB. Zu gleicher Zeit oder später kann auch ein
Lehrling
unter günstig. Bedingungen eintret.

Zum baldigen Antritt suche einen kräftigen, jungen (2839
Gehülfen
Gehalt bei freier Station monatlich 35 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Reken, Bahnhof.

Zum 25. Februar wird ein verheirateter, sauberer und zuverlässiger
erster Gehülfe
der mit sämtl. Maschinen vertraut, selbständig arbeiten muß, sich keiner Arbeit scheut und kl. Reparaturen ausführen kann, gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsangabe u. Gehaltsanspr. bei fr. Wohnung und Kassen erbittet (2799
Dampfmolkerei Rud. Hornack, Hannover.

Wir suchen zum 1. März einen ledigen, zuverlässigen (2801
Gehülfen
für □- und Weichkäserei und allen vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt ℳ 65 pro Monat, freie Wohnung und freie Produkte für eigenen Bedarf.
Strehlener Molkerei, Strehlen, Schl.

Zum 1. März findet ein gut empfohlener **militärfr. Gehülfe** dauernde selbst. Stellung für Annahme, Untersuchg. u. Behandlg. der Milch bei späterem guten Lohn. Anfangsgeh. 100 ℳ pro Monat, fr. Kass. u. Molkereiprod. Bewerb. m. Zeugnisabsch. an **Milchzentrale E. G. Mannheim.**

Kräftiger Gehülfe
von 18—20 Jahren zum 1. März gesucht. Gehalt 40 ℳ. Bei Verbleiben bis 1. Oktober werden vom 1. April bis 1. Oktober extra 5 ℳ pro Monat gezahlt. (2784
Molkerei E. Kotthaus, Düsseldorf, Moltkestraße 101.

Gesucht zum 1. März ein kräftiger sauberer und fleißiger (2783
Gehülfe
für Separatoren, Kessel und Maschine. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkereigenossenschaft Goldberg in Schlesien. **Roche.**

Suche zu sofort oder 1. März einen
tüchtigen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. (2782
Zentralmolkerei Kleinlangheim.

Suche zum 1. März einen
jüngeren Gehülfen.
Offerten erbeten an (2740
E. Lange, Molkereiverwalter, **Eversdorf** bei Salzwedel.

Zum 1. März oder früher ein an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter zuverlässiger (2867
erster Gehülfe
für Betrieb und Käserei (□-, Romadour- und Frühstückskäse) gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. Stellung dauernd. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
Molk. E. G. Bad Schönfließ, N.-M.

Wir suchen zum 1. März einen fleißigen, an Ordnung gewöhnten,
sauberen Gehülfen
der gewandter Butterformer sein muß, für Butterei und Aushilfe im Betrieb. Gehalt 35, bei guten Leistungen 40 ℳ nebst Station und freien Kassen. 2733
Molkereigenossenschaft Greifswald, e. G. m. u. H.

Suche zum 1. März einen tüchtigen fleißigen, jungen (2771
Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft. Stellung angenehm und dauernd.
Molkerei Arnsdorf bei Liegnitz, e. G. m. u. H.

Junger, zuverlässiger (2734
Gehülfe
kann für alle vorkommenden Arbeiten sofort eintreten. Off. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Guttmann, Dampfmolk. **Eszergallen** bei Kiauten, Kr. Goldap.

Für unsern städtischen Vollbetrieb suchen wir (2728
tüchtigen Gehülfen
welcher Lust zur Käserei hat, in dauernde Stellung. Baldiger Antritt nach Übereinkunft. Monatlich 35 bis 40 ℳ Lohn, je nach Alter u. Leistnng bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnisse mit Altersangabe an
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz in Schlesien.

Wir suchen zum 23. Februar einen sauberen und zuverlässigen (2879
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und vorkommende Arbeiten. Stellung angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 30 ℳ freie Station und Kassen. Bei Zufriedenheit sofort Zulage. Zeugnisabschriften an
H. Neumann, Molkereigenossenschaft Nimkau bei Breslau.

Suche für sofort oder auch etwas später einen jungen, angehenden
Gehülfen
bei 35 ℳ, freier Station und Kassen. Offerten erbittet (2873
E. Owe, Molkereibesitzer, **Nossen,** Königreich Sachsen.

Suche zum 1. März, evtl. etwas früher oder später einen tüchtigen,
soliden Gehülfen
für Molkerei u. franz. Weichkäserei. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbitte unter **E. F.** 2862 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen und soliden
Gehülfen
der mit Kessel u. Maschine vertraut ist, sowie auch mit Schweinemast. Gesuchter muß bereits in Fettkäsereien gearbeitet haben und im Besitze guter Zeugnisse sein. Lohn nach Übereinkunft. (2861
Hermann Diethelm, Montau, Kreis Schwetz, Stat. Graudenz.

Suche sofort oder später einen jungen, tüchtigen, soliden, an Sauberkeit gewöhnten (2860
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt anfangs ℳ 30, freie Kassen, evtl. können sich junge Leute zur weiteren Ausbildung melden. Gefl. Off. erb.
Manthey, Molkereiverwalter,
Meiereigenossenschaft Knesebeck i. H.

Gutempfohlener Gehülfe
der sich keiner Arbeit scheut, für **Butterei per 1. März** gesucht. Anfangsgehalt 45 ℳ bei voller freier Stat.
Molkerei Franz Lange, Chemnitz.

Junger Gehülfe
wird zum 1. März gesucht. Gehalt 30 ℳ. (2886
Dampfmolkerei Helmsdorf bei Dürröhrsdorf in Sachsen.

Kräftiger, williger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, und auch beim Schweinefüttern behülflich sein muß, kann am 1. März antreten. Gehalt 40 ℳ und Trinkgelder. (2883
Molkerei Wackersleben, Bez. Mgdb.

Suche zum 1. März einen jungen,
kathol. Gehülfen
für Maschinen und Butterei. Gehalt 40 ℳ. (2859
Molkereigenossenschaft Haselünne. Nowak.

Suche zum baldigen Antritt einen zuverlässigen (2746
Gehülfen
für Tilsiterkäserei. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station und freien Kassen.
H. Treskatis, Haddien bei Jever in Oldenburg.

Ein in der Fabrikation von Fromage de Brie u. Kamembert
durchaus erfahr. Käser
wird sofort gegen hohen Lohn und Tantiemen ges. Dauernde Stellg. Anfrag. an die **Exped. d. Blattes** unter 2337 zu richten.
Bei gleicher Firma steht ein gut erhaltener **Pasteurisierapparat, stdl.** 2500 Ltr. leistend, **billig z. Verkauf.**

Tüchtiger Schimmelkäser
welcher konkurrenzfähige Ware herstellt, und selbständig arbeiten kann, sowie keine Arbeit scheut, **wird zum** 1. März in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe bei freier Kost u. Logis erbittet (2894
Max Mühlig, Käserei, Hilmsdorf-Geringswalde in Sa.

Ich suche zu bald oder später einen tüchtigen, soliden und anständigen
Harzkäser
der selbständig einen guten Harzkäse herzustellen vermag. Gehalt 50 bis 60 ℳ im Monat neben freier Station. Evtl. wird auch ein Verheirateter angenommen und diesem dann entsprechend mehr gezahlt. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschrift. erbeten unter **„Harzkäserei 2892“ an** diese Zeitung.

---

2 tüchtige Käsereigehülfen
die schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet haben, und (2737
ein Schweinefütterer
durchaus zuverläss. u. erfahren, für einen Bestand von ca. 600 Stück. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb.
J. Diethelm, Güldenboden, Westpr.

Zu sofortigem Antritt kann sich solider, ehrlicher, verheirateter
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist, melden. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sind mit Zeugnisabschriften unter **W. M.** 2888 an diese Zeitung zu richten.

Wir suchen zum 1. März einen soliden, ehrlichen (2926
Milchkutscher
bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Nur tüchtige, gewandte Leute, welche gute Zeugnisse haben und 100 ℳ Kaution stellen können, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.

Wir suchen zu sobald einen tücht., zuverlässigen (2769
Milchverkäufer
der Kaution stellen kann. Gehalt nach Provision, bisheriger Verdienst über 2000 ℳ pro Jahr. Lebenslauf, Zeugnisse erbittet
Milchverwertungsgenossenschaft Geisweid in Westfalen.

Infolge Krankheit suche sofort jungen, kräftigen und geschäftsgewandten (2621
Milchverkäufer.
Anfangsgehalt 45 ℳ, freie Station und Kassen.
Molkerei v. L. Jülich, Rheinland.

Zum 1. März oder später ein
Knecht resp. Arbeiter
gesucht, der in Molkerei, Schweinemast und Zucht Bescheid weiß. Lebenslauf u. Gehaltsforderung unter **A. L. 2508 an diese Zeitung.**

Suche zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann
für meine Harzkäserei. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Off. unt. **A. D.** 2541 an diese Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zu sofort oder in etlichen Tagen Stellung antreten. (2895
H. Kölling, Kl. Rodensleben.

Wir suchen per sofort oder spätestens zum 15. März einen tüchtigen,
jungen Mann
der mit sämtlichen Milchuntersuchungsmethoden durchaus vertraut ist, selbständig die technische Buchführung einer größeren Molkerei beherrscht und zeitweilig auch Bureauarbeiten mit übernimmt. Es wollen sich nur solche melden, die einen ähnlichen Posten bereits innegehabt haben. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **2710** an diese Zeitung.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (2440
Dampfmolkerei Pudewitz.

Kräftigen Lehrling
sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor **Mann.**

Kräftiger Lehrling
erhält sofort gute Lehrstelle. Taschengeld nach Übereinkunft. (2812
Molkerei und Landkäserei Söllingen
Großh. Braunschweig.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. (2853
H. Voges, Molkerei-Verwalter, **Borsum** in Hannover.

Größeres Gut in Thüringen sucht per 1. März tüchtige, gut empfohlene
Meierin.
Milch geht hauptsächlich nach Molkerei. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften unter **2806** an diese Zeitung.

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 ℳ für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Gesucht eine tüchtige
Meierin
zur selbständigen Führung meines Haushalts und Butterei, welche auch mit Kontorarbeiten vertraut ist, zum beliebigen Antritt. Gehalt 30—35 Mark. Off., wenn möglich mit Bild unter **Z. 2841** an d. Zeitung erbet.

Suche sofort oder später 2 tüchtige Mädchen (2811
als Verkäuferinnen
zum vormittags Milchautragen und für Laden. Stellung ist angenehm. Gehalt nach Übereinkunft.
Molkerei Bröckel b. Celle.

Ladenfräulein!
Suche für mein Milch- Butter- u. Käsegeschäft ein junges, sauberes u. ehrliches Fräulein für Ladenbedienung und zur Führung des Haushalts. W. Off. mit Bild unt. **A. B. 33 postlagernd Weißwasser**, O.-L.

Zum 1. März findet eine gew., **strebs. Meierin** angenehme, dauernde Stellung für Butterei und Milchverkauf bei steig. Gehalt. Anfangsgeh. 85 ℳ pro Mon., fr. Kass. u. Molkereiprod. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Milchzentrale E.-G. Mannheim.**

Gewandte Verkäuferin
zum 1. April gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (2778
Molkereigenossenschaft Landsberg a. d. Warthe.

Meierin, die jede Arbeit übernimmt, und in der freien Zeit sich zum Verkauf eignet, zum 1. März gesucht. Anfangsgehalt 25 ℳ. **Königsberg i. Pr., Kurfürstendamm 22.**

Eine ordentliche, fleißige
Meierin
für Butterei und Haushalt wird zum 1. März cr. gesucht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. (2884
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H., Westpreußen.

Wegen Nichtantretens der engagierten Meierin suche ich per sofort
eine tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und etwas Hilfe im Betrieb. Gehalt 30 ℳ und fr. Kassen. Off. erb. (2917
R. Müller, Verwalter, **Behnsdorf** Bez. Magdeburg.

Verkäuferin
für Milch und Butter mit nur guten Zeugnissen zum 1. April gesucht.
Fritz Treppens, Berlin-Mariendorf, Chausseestraße 18. (2915

Suche zu sofort oder auch später tüchtige, erfahrene (2544
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Kass.
Dampfmolkerei Kreuz a. Ostbahn.

Ein tücht., energ. (2800
Obermeier
wird gesucht. Lohn ℳ 60. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei J. Schliptöter, Elberfeld.

Buttermeier
gesucht für Ahlborns Butterfertiger. Gehalt ℳ 30—35 monatlich. (2856
Molkerei Dt.-Eylau, Westpreuß.

Tüchtiger, sauberer Meierist
Butterformer, wird zum sofortigen Antritt bei freier Station gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an **Hermann Schubert,** Butterhandlung, **Chemnitz i. Sa.,** Zwickauerstr. 2.

Gesucht zum 1. März ein verheir.
Meierist
welcher Molkereischule besucht hat, dessen Frau gelernte Meierin ist, und zu sofort ein (2874
Meiereigehülfe.
Lohn 35—40 ℳ monatlich.
H. Dohm ,Meierei Osdorf b. Gettorf.

Für 1. März cr .ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger (2711
Buttermeier gesucht.
Angebote nebst Zeugnisabschriften nimmt entgegen
Molkereigenossensch. Linnich, Rhld. 7 Telephon 7.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
M. Zeich, Schneidemühl.
Zentralmolk. e.G.m.u.H. Göttingen.
Halberstädter Molkerei-Akt.-Ges.
J. Käßmeyer, Peckelsheim.
Fr. Ebert, Riendorf.
J. v. Thülen, Blauhand.
M. Doering, Schlagenthin.
F. Züger, Jodlauken, Ostpr.
Edwin Körner, Leutzsch-Leipzig.
Dampfmolkerei Gotha.
Dampfmolkerei Göhrde i. H.
Fr. Helm, Popelken.
Emil Dorring, Bechtelsheim.
C. Ramm, Haverlah.
Ed. Thiel, Kamin, Westpr.
A. Züger, Kalkstein.
A. Fox, Gr. Lemkendorf.
Hugo Thiel, Trebnitz.
Molkerei Riesenburg.
Adolf Abbühl, Reichenau.
Molkereigenossenschaft Senftenberg.
Kulow, Waddeweitz.
Molkereigenossenschaft Wardenburg.
Zentralmolkerei Osterwede.
Verwalterstelle für Rußland besetzt.
Döttger, Kruschwitz.
F. Giesecke, Großenehrich.
Herm. Eisentraut, Mönchröden.
Molkerei Ihrhove.

Stellen-Gesuche.

Wir suchen für unsern wirklich tüchtigen, zuverlässigen,
Verwalter
welchen wir jedem bestens empfehlen können, im Besitze bester Zeugnisse und Empfehlungen ist, auch unsere Molkerei sehr rentabel geleitet hat, wegen Verkaufs der Molkerei sofort oder später anderweitig Verwalter- oder Betriebsleiterstellung. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Zu jeder weiteren Auskunft sind **wir gern bereit. Der Vorstand.** Offerten erbitte unter **H. M. 2714** an diese Zeitung.

Achtung. Zahle keine 300 ℳ, sondern suche, gest. auf meine Ia Zeugnisse u. Referenzen, Vertrauensstelle als **Molkerei-, Filial- oder Rahmstationsleiter.** Molkereischule mit bestem Erfolge absolviert. Kaution **in jeder Höhe vorhanden.** Off. erb. unter **2905** an diese Zeitung.

Solider, ehrlicher Fachmann, 26 Jahre alt, mit Buchführung, Herstellung feinster Tafelbutter und div. Sorten Käse, sowie sämtlichen modernen Molkereimaschinen und deren Reparatur bestens vertraut, worüber Ia Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden, sucht zum beliebigen Antritt Stellg. als Verwalter od. sonst. Vertrauenspost. Kaution in jeder Höhe vorh. Off. u. **H. 2709** a. d. Z.

Tücht. Fachmann, mit sämtl. Maschinen, Butterei, Hart- und Weichkäserei, Milchversand, Milchuntersuchen, mit sämtl. Reparaturen, sowie mit Abrechnungswesen bestens vertraut, und in der Lage ist, jeden Betrieb selbst. zu leiten, sucht zum beliebig. Antritt Stellung als erster Gehülfe, Obermeier. langj. Zeugn. Off. mit Gehaltsang. an **Frenzel, Charlottenburg,** Postamt 2. (2715

Tüchtig. zuverläss. strebs. Fachmann Mitte 20er, verheir., 10 Jahr beim Fach, Erfahrung in sämtlich. Zweig. desselben, auch in holländ. u. französ. Fettkäserei, sich vor keiner Arb. scheuend, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum beliebigen Antritt Vertrauensstellung. Off. erb. **H. Spangenberg, Weimar,** Watzdorfstr. 34. (2809

Fachmann mit nur Ia Zeugnissen sucht Vertrauensstellung im In- od. Auslande. Kaution vorhanden. Off. erb. unter **2906** an diese Zeitung.

Tücht., zuverläss. Fachmann sucht Vertrauensstellg. Selb. ist mit kaufmänn. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuch. usw. best. vertr. Betriebsleiterkursus absolv. Off. u. **2930** an d. Zeitg.

Tücht., unverh. Fachmann
hervorrag. Geschäftsmann, wünscht seine Stellung zu verändern. Molkereischule besucht. Pr. Zeugn. vorhanden. Off. u. **2863** an diese Ztg.

Gewissenh., unverheir. **Fachmann,** sucht selbst. Leitung einer kleinen Molkerei, die später durch Pacht od. Kauf übernommen werd. kann. Off. unt. **2864** an diese Zeitung. (Posen.)

Molk.-Fachmann, der jetzt Kont.-Stelle inne hat, s. z. 1. April anderweitig Engagement als Kontor., Buchhalter od. sonstig. Vertrauenspost. Off. erbittet **Gustav Schnoor, Soest,** Severinstr. 1. (2794

Suche eine mittlere Dampfmolk. zu pachten oder **Stellung als Verwalter** in Tilsiterkäs. m. Schweinemast, auch mit Kapitalbeteiligung. Ostpreußen bevorzugt. Gefl. Offert. unter **2748** an diese Zeitung.

Fachmann
33 J. alt, von Jugend a. beim Fach, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut. sucht Stell. Würde auch spät. das Geschäft übernehm. Off. unter **2849** an diese Zeitung.

Kaufmann und Fachmann
22 J., 5½ kaufm., 2½ prakt. tätig, äußerst redegewandt, ungekündigt, gute Zeugnisse, s. kaufm. Stell. oder Betrieb und Kontor. Gefl. Offerten unter **2847** an diese Zeitung.

Buchhalter u. Korrespondent, mit gut. Zeugnissen u. Empfehl. s. Leb.-Stell. Gefl. Offerten unter **2817** an diese Zeitung.

Sohn einer Algäuer Käse-Großhandlung und Fabrikation, 24 Jahre alt, gute Fachkenntnisse, mit sämtlichen Bureauarbeiten, verschiedenen Buchführungen bestens vertraut, sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands als
Buchhalter und Korrespondent
Stellung bei angemessenem Salär. Offerten unter **L. M. 2918** an diese Zeitung.

Tücht., ordentl. Molkereigehülfe, mit sämtl. Molkereiarb. aufs beste vertr., s. von sof. dauernde Stellg. **Paul Didjurgies, Lyck,** Hauptstr. 81,

Älterer, militärfr. **erster Gehülfe,** mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Stellung. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Löwen** in Schlesien. **Paul Sobotzik.** (2876

Jung. Gehülfe s. Stellg. z. Vervollkommn. im Molkereifach. **Erich Göede, Daber,** Kr. Naugard, Cohlstr.

Junger Gehülfe sucht z. 1. März Stellg. zur weit. Ausbildg. Käserei bevorzugt. Off. erb. **F. Gehrmann, Scherlingswalde,** Kr. Mohrungen in Ostpr. (2865

Für kräftigen Gehülfen
18 Jahre alt, suchen wir Stellung zum 1. März, wo ihm Gelegenheit geboten ist, Kontorarbeiten mit zu verrichten. (2885
Milchzentrale Birten bei Wesel.

Suche für jungen (2881
Molkereigehülfen
in Maschinenbetrieb, Butterei, □-Käserei vertraut, den man empfehlen kann, Stellung. Off. an
Molkerei Hohenhausen b. Rentschkau, Kr. Thorn, erbeten.

Kräft. Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Butterei und Quarkkäserei sowie mit Eismaschine, Butterfertiger und Rahmreifer bestens vertr., sucht sof. Stellg. **Aloys Sawitzki, Großlemkendorf,** Ostpr. (2857

Tüchtiger
Gehülfe
27 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, in Stadt und Land Molkereien als erster tätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum beliebi en Antritt passende Stellung. Süd- und Mitteldeutschland bevorzugt. Offert erbittet
G. Gebuhr, Klein-Dupin
Post Laskowitz
Bezirk Breslau.

Zum baldigen Antritt suchen für jungen, fixen, willigen 2868
Gehülfen
Stellung für Kessel und Maschinen oder Butterei.
Molk. E. G. Bad Schönfließ, N.-M.

Jung., strebs. Gehülfe, vertr. mit allen Facharb., sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellg. Off. erb. **Andrysiak, Kl. Brausen,** Kr. Rosenberg, Westpr. (2872

Jung., kräft. Gehülfe sucht z. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Paul Rosenke,** Gehülfe, Molkerei **Siewken,** Kr. Angerburg, Ostpr.

Jung. Gehülfe sucht sofort Stellg. Selbig. ist mit Butterei, Käserei, Schweinemast, Kessel und Maschine gut vertraut. **Otto Wolff, Gumbinnen,** Königstr. 23. (2866

Militärfr. Gehülfe
sucht bald oder 1. März dauernde Stellung für Kessel und Maschinen, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Butterei auszubilden. Offerten erbittet (2875
Br. Wetzel, Wernsen, Kr. Ohlau.

Tücht. Gehülfe s. sof. Stell. Off. an **Eggert, hauptpostlag. Hildesheim.**

Suche zum 1. März oder etwas später eine **erste Gehülfenstelle.** Gegend gleich. Offerten erbittet **Fritz Ruske,** erster Gehülfe der Molkerei-Genossenschaft **Prenzlau.** (2889

Molk.-Gehülfe, Tils. Fettkäser, s. zu gleich Stelle zur Vervollkommnung. **O. Freinatis, Bokellen,** Opr.

Suche für einen jungen, wirklich tücht., soliden u. arbeitsfreudigen
Gehülfen
zum baldmöglichen Antr. Stellung, wo sich derselbe mit im Kontor ausbilden kann. Gehalt nicht unter 30 Mark. **August Rebehn, Gohre** bei Stendal. (2750

Für meinen älter., **ersten Gehülfen** in jeder Beziehung brauchbar, und weg. sein. Aufrichtigkeit, Solidität u. Strebsamkeit wohl zu empfehlen, suche umstandshalber per 1. März anderweitig Stellung. Off. m. Gehaltsang. erbittet **Molk. Nienburg** a. Wes., Inh. **Jul. Kluge.** (2747

Strebs. Gehülfe vertr. mit sämtl. ins Molk.-Fach schlag. Arbeit., sow. Buchführ., sucht zum 12. März evtl. früher oder später Vertrauensstellg. Brschwg. u. Hann. erh. den Vorzug. Off. u. **B. S. 2744** an diese Zeitung.

Tüchtig. Gehülfe sucht bis 1. März dauernde Stellung. **Wenzel,** Molkerei **Trebnitz,** Wallstr. 4. (2741

Kräftiger Gehülfe
23 J. alt, gedient, mit guten Zeugn., sucht zum 1. März Stellg. Off. erb. **der Gehülfe der Molkerei Martfeld,** Kr. Hoya. (2749

Jung., tücht. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort dauernde Stellg. Off. erb. **Erich Schröder, Schönwalde** b. Kuggen, Ostpreußen.

Gehülfe
21 Jahre alt, vertraut mit Butterei, Kessel, Maschine und Käserei, sucht zum 25. Februar od. ein paar Tage früher dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **August Übermuth,** Molk. **Renseseld** b. Schwartau (Lübeck).

Tüchtiger, solider Gehülfe
vertraut mit sämtl. Maschinen, sucht Stellung für Butterei oder Betrieb und Kontor zum 20. oder 1. März.
Otto Schimpf, Molkereigehülfe, **Rißnow** b. Pribbernow, Kr. Cammin.

Junger Molkereigehülfe, 22 J. alt, sucht sofort oder später Stellung zur weiteren Ausbildung im Kontor. Gehaltsfrage Nebensache. Off. erb. unter **S. 2729** an d. Zeitg.

Jung., militärfr. Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten, insbesondere mit französ. Weichkäserei und Kindermilchherstellung vertraut ist, sucht zum belieb. Eintritt Stellg. als erster Gehülfe oder Käser. Selbiger garantiert für ff. Ware. Offerten erbittet **R. Schmitt,** Oberkäser, **Borken,** Hessen-Nassau. (2914

Junger, tüchtiger
Gehülfe
sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter **U. D. 3082** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (2917

Junger, kräft. Gehülfe sucht sofort oder später Stellung. **Rudolf Melich, Chemnitz,** Zöllnerstr. 17. (2919

Molkereigehülfe, 23 J .alt, evgl., sucht Stellg. bei Kessel u. Maschinen. Ders. scheut keine Arb. **G. Hamer,** Molk. **Inden** b. Jülich, Kr. Düren.

Gehülfe
19 Jahre alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort für Butterei od. Kessel und Maschinen Stellung. Offerten erb. **Bernhard Barth, Capelle** Bez. Magdeburg. (2907

Zuverlässiger Gehülfe, 20 Jahre, militärfrei, der mit Kessel, Maschinen, ff. Butterei, Tilsiter Käserei aufs beste vertraut ist, und auch vertretungsweise mittleren Betrieb selbständig geführt hat, sucht p. sof. Stellung. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. **Markowski, Essen-Ruhr,** 1. Dellbrügge 7. (2893

Jg., tücht. Molkereigehülfe s. sof. od. 1. 3. dauernde Stell. **H. Radtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4. (2910

Tücht. Gehülfe sucht sof. od. 1. März bei Kessel, Maschinen od. Butterei Stellung. Off. erb. **Drescher,** Molk. **Christelwitz** b. Mörschelwitz.

Gehülfe sucht z. 1. März dauernde Stellg. als Maschinist. Off. erb. **Karl Blasius, Hirschberger Molkerei,** Riesengebirge. (2909

Gehülfe, 21 J. alt, mit all. Facharbeiten vertraut, u. keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. März Stellg. Off. erb. **Peschel,** Molk.-Genossenschaft **Capelle,** Bez. Magdeburg.

Gehülfe, 22 J. alt, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. **Weder, Etingen** b. Wegenstedt, Bez. Magdeburg. (2797

Jg. kräft. Molk.-Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, s. zu sof. Stellg. Off. erbeten **Fritz Schewe, Schwedt** a. O., Auguststr. 4 b. Kühling.

Tücht. brauchbarer Gehülfe
23 J. alt, mit allen Fach- u. Kont.-Arbeiten aufs beste vertraut, in größ. städt. Betrieben tätig gewes., sucht für Betrieb und Kontor zum 1. März dauernde Stellung. Offert. erbittet **Otto Pohl,** Molk.-Genoss. **Uslar,** Süd-Hannover. (2804

Kräftiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht zum 1. März Stellung. (2793
C. Eggert, Breitenfeld b. Blumenthal, Mark.

Suche für älteren (2789
Gehülfen
mit Kessel, Maschinen und allen Facharbeiten vertraut, Stellung als Gutsmeier oder Rahmstation. Off. erbittet
Krüger, Molk.-Verw., **Ripkeim** per Wehlau, Ostpreußen.

Suche zum 1. März für ein. kräft. fleißigen jungen (2808
Gehülfen
der bei mir seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, Stellung.
Jakob Haaß, Bornstedt bei Dreileben.

Jg. anständiger Gehülfe sucht zum 1. März Stell. bei Kess. u. Maschin. Offerten erbeten an den zweiten Gehülfen der Milchzentrale **Drensteinfurt i. W.** (2798

Tücht. Molkereigehülfe mit allen in der Molkerei vorkommend. Arbeiten sow. Büroarbeiten aufs Beste vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu sofort od. später dauernde Stellung. Gefäll. Off. unt. **A. J. 2823** an diese Zeitg.

Zwei jg. fleißige Gehülfen, 17 u. 18 Jahre alt, suchen zum 1. März Stellung. Gegend gleich. Offerten erbeten die Gehülfen der Molkerei **Eichenrod** b. Herbstein, Ob.-Hessen.

Gehülfe, 10 J. b. Fach, sucht zum 1. März dauernde Stellung in Butterei und Kontor, auch Buttergroßhandlung oder Milchgeschäft. Gefl. Off. erb. **August Schnabel, Kohlendorf** b. Neurode in Schles. (2904

Ehrlicher, fleiß., solider Gehülfe, 23 Jahre alt, vertr. mit Butterei, Käserei und Maschinenwesen, mit guten Zeugnissen versehen, s. Stell. sofort oder später. Reflektiere auf dauernde Stell. **Umenda, Heeselicht, Gilgenburg,** Ostpr. (2780

Tücht. kräft. intelligenter Gehülfe
20 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertr., sucht zum 1. März oder früh. Stellung zur Vervollkommnung in Käserei. (2752
Kruse, Sanit.-Molkerei Cassel.

Suche für jungen Gehülfen
welcher bei mir ausgelernt hat, treu und tüchtig ist, sofort Stellung.
Jasinski, Gr. Kommorsk, Westpr.

Jung., strebs. Gehülfe sucht z. 25. Febr. oder auch einige Tage später dauernde Stelle. Gefl. Off. erb. **O. Erzfeld,** Zentralmolk. **Göttingen.**

Tücht. zuverläss. Gehülfe
18 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Off. unter **2323** an diese Zeitung erbeten.

Strebs., kath. Gehülfe
fleißig u. tüchtig im Fach, sucht zum 15. März anderweitige Stellung. Offerten unter **2725** an diese Zeitung erbeten.

Jung., kräft. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. März Stellung. Off. erb. **Heinrich Kraul,** Molk. **Kraul, Marburg/Lahn.**

Käsemeister, verheir., tüchtig und zuverlässig, der selbst. arbeitet, vertraut mit Harzer, Spitz- usw., Kamembert, Brie, Frühstückskäse, Tilsiter sowie elektr. Licht- u. Kraftanlage, sucht zu bald dauernde Stelle. Sachsen. Offerten unter **2851** an diese Zeitung.

Kräft. Käsereigehülfe, vertr. mit Tilsiter Käserei, Butterei, Kessel, Maschinen, Schrotmühle u. Schweinemast, sucht von gleich od. später Stellung. Off. erb. **Robert Marczinski, Königsberg,** Fließquerstr. 3/4. (2830

Verheir. Harzkäser, 29 J. alt, der auch mit Quarkbereitung und allen Molkereiarbeiten vertraut, auch Buttertonnen herstellen kann, sucht Stellung zum 1. April. Würde auch Schweinemeisterposten übernehmen, da mit Schweinezucht und -Mast gut vertraut. Off. u. **2790** an d. Zeitg.

Kräft. Käsereigehülfe, der keine Arbeit scheut, s. zu sof. od. später dauernde Stelle. Off. mit Gehalts-Ang. erb. **Harry Schill, Königsberg,** Viehmarkt 6. (2758

Verheirateter Milchverkäufer guter Pferdepfleger, sucht zum 15. März oder 1. April dauernde Stellung. Offert. unt. **2813** an diese Ztg. erbeten.

Tücht. strebsamer Maschinist
8 Jahre im Molkereifach, sucht sof. Stellung. Selbiger ist vertr. mit sämtlich. Maschinen, sowie Lokomobilen, elektr. Licht- und Kraftanlag. Gefl. Offerten unter **E. K. 100 Antonienhütte,** Kr. Kattowitz, O.-S.

Wer bietet
strebsamem Fachmann Gelegenheit zur sofortigen Erlernung der Herstellung von Milch- und Rahmkonserven und unter welchen Bedingungen? Gefl. Offert. erbeten unter „Obermeier" hauptpostlagernd Dresden-A. (2898

Tücht., redegew. **Milchverkäufer** s. z. 1. 3. dauernde Stellung. Off. u. **W. K. Neustettin postlagernd.** (2911

Jg. Mann, 19 J. alt, mit Schreibarbeit. vertr., der sich im Molkereifach ausbild. möchte, s. zur gründl. Erlernung des Betrieb .u. d. Buchführ. geg. fr. Stat. eventl. geringes Taschengeld pass. Stellg. Offerten erbeten (2844
Th. Schwab, Köln a. Rh., Breitestraße 143 I.

Suche sofort Stellung, bin mit Milchannahme, Butterei, Tilsiter-, Weichkäserei u. Schweinemast vertr. **Wischnewski, Karasch** b. Dt.-Eylau.

Suche für meinen Bruder, 14 J. alt, gesund u. kräft. zum 1. April **Stellung** zur Ausbild. im Molkereifach. Offert. erb. Inspektor **Kusche, Schiedlagwitz,** Kr. Breslau. (2802

Suche für meinen Sohn Stellung als **Molk.-Lehrling. Ernst Wegwerth,** Frankestr. 9. (2355

Meierin, sauber u. solide, vertr. mit Butterfertiger, sucht von sof. od. 1. März Stellung in Butterei und Hilfe im Haushalt. Off. erb. **Emilie Pidrigkeit, Agonken** bei Hochlindenberg, Kr. Gerdauen. (2700

Tüchtige Verkäuferin
gelernte Meierin, sucht zum 1. April Stellung. Offerten erbittet (2903
Ida Grätsch, Molkereigenossenschaft **Landsberg a. W.,** Richtstr. 62.

Tüchtige Meierin, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. März Stellung. Um Off. bittet **die Meierin d. Milchhalle Pößneck i. Th.,** Neustädterstr. 2.

Suche für eine junge, tüchtige
Meierin
von sofort oder später Stellung. Offerten erbittet (2882
Otto Fischer, Molkereibesitzer, **Laskowitz** bei Dakau.

Saubere, gewandte Meierin
20 Jahre alt, sucht zum 1. März angenehme Stelle, am liebsten für Butterei und Führung des Haushalts. Off. erb. **die Meierin i. Mannhausen** bei Wegenstedt, Sachsen. (2890

Suche zum 1. evtl. 15. März Stell. **als Meierin.** Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Off. erb. **E. Schönfeld, Tarputschen,** Kr. Darkehmen. (2807

Suche für eine ältere, fleißige,
ehrliche Meierin
die im Molkereifache und auch im Haushalte sehr tüchtig ist, zum 1. März oder früher gute, dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. (2779
Otto Struck, Molkerei Croppenstedt, Bez. Magdeburg.

Suche für meine Schwester, 16 J. alt, zum 15. 2. oder 1. 3. Stellung
als Lernmeierin.
Posen und Schlesien bevorzugt. Off. erb. **Marta Unger, Kattowitz,** O.-S., Holteistr. 21, II. (2742

Suche zum baldig. Antritt Stellg. **als Gutsmeier, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten.** Alter 26 Jahre. **Keileweit, Popelken,** Ostpr. (2870

Jüng., tücht. Buttermeier sucht z. 1. März Stellung wiederum in Butterei. Gefl. Off. erb. **Joh. Schulz,** Dampfm. **Gaukönigshofen,** Bayern.

Meierist, militärfr., firm in Betrieb wie Kontor, zuverl., flotter Arbeiter, Ia Zeugn., sucht dauernde Stell. Off. erb. **Schnelle, Alsleben,** Saale. (2763

Suche per 1. April cr. evtl. etwas eher dauernde Stellung als
Buttermeier.
Ich bin 20 J. alt, 5 J. beim Fach, in noch ungekündigter Stelle. Gr. Berlin bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Off. erb. unter **S. 2764** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Umständehalber verk. meine sehr rentable

Dampfmolkerei

(Pr. Brandenburg), tägl. Milchq. ca. 2000 Lt., das Doppelte sehr günstig zu haben. Molkereigebäude und Maschinen sowie Stallung für ca. 300 Schweine in sehr gutem Zustande. gute Bahnverbindung, Anzahlung 10 000 ℳ, fester Preis 69 000 ℳ. Offerten unter **K. S. 2803** an diese Zeitung erbeten.

Flottgehende Molkerei

in der Nähe von 2 Kreisstädten, Bahn und Chaussee, mit oder ohne Acker u. gr. Schweinemästerei, Baulichkeiten zu allen Zwecken vorhanden, ist krankheitshalber bald zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **A. S. 2791** an diese Zeitung.

3 Proz. Provision

werd. einem Vermittler für Verkauf meiner **wertvollen Molkerei** in Ostp. die Umstände halber sofort billig veräußert werden soll, zugesichert. Erforderl. Kapital 30 000 ℳ. Näheres unter **2766** an diese Zeitung.

Gutgehende Dampfmolkerei mit Nebenbetrieb sucht per sofort einen tüchtigen Fachmann als tätigen

Teilhaber

mit 4—5000 ℳ Einlage. Derselbe könnte auch evtl. den Betrieb allein übernehmen. Offerten unter **G. E. 2825** an diese Zeitung.

Molkerei

nicht unter 1500 Lt. zu kaufen bzw. zu bauen gesucht. Auch übernehme reellen Milchlieferungsvertrag. Gefl. Off. u. 2785 an diese Zeitung erbet.

Harzkäserei

in industriereicher Gegend für 1000 Mark zu verkaufen. Quark und Kundschaft genügend vorhanden. Offert. unter **W. 2781** an diese Ztg.

Neustädt. Dampfmolkerei

mit großem Grundstück in Ostpreuß., ist sofort zu verkaufen. Milchverträge vorhanden. Anzahlung 20 000 ℳ. Preis 60 000 ℳ. Off. unter 2738 an diese Zeitung.

Donnerstag, den 26. d. M., mittags 1 Uhr, soll im **Schneiderschen Gasthof** zu **Großmehlra**, Bahnstation Schlotheim, Thür., die (2713

Genossenschafts-Molkerei

Obermehler in Großmehlra unter den im Termin bekannt gegebenen Bedingungen verkauft werden. Bieter haben vor Abgabe von Geboten sich über ihre Vermögensverhältnisse zu legitimieren.

Obermehler, den 12. Februar 1914.
Die Liquidatoren:
Schäfer. Salzmann.

Meine tadellos eingerichtete

Molkerei

mit Milchversand und Schrotmühle, beabsichtige ich umständehalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Jährlicher Reingewinn 4000 ℳ. Schnell entschlossene Liebhaber wollen ihre Offerte unter **M. K. 2824** an diese Zeitung abgeben.

Milchgeschäft in Großstadt

450 Ltr. Privat-, 250 „ Hotel u. Café-, 50 „ Sahne- Kundschaft

ist mit Wagen, 2 Pferden, Maschinen und sonstigem Zubehör für 6500 ℳ zu verkaufen. Reflektanten belieben Offerten unter **E. A. 2727** an diese Zeitung abzugeben.

Verkaufe zu April oder Mai

meine Molkerei

mit Kraftbetrieb, Schroterei, Kolonialwaren- und Futtermittelhandl., Durchschnittl. 600 Liter bei 8 ₰ und 80—85 Proz. Rückgabe. Pachträume können käufl. übernommen werden. Preis 6500 ℳ. Prov. Hannover. Off. unter **R. E. 2833** an diese Ztg.

Reelles Milchgeschäft

450—500 Lit. Umsatz täglich, mit Pferd u. Wagen und sämtl. Inventar baldigst billig für nur 3500 ℳ zu verkaufen. Off. unter **A. B. 10 postlagernd Hamburg 22.** (2845

In herrlicher gesunder Gegend **Westfalens,** inmitten großen Absatzgebietes befindl., modern eingericht.

Dampfmolkerei

ist zu verk. Im Sommer 4000 Lt., im Winter 2200 Lt. tägl. Milch zu 11—14 ₰. **Reingewinn 4—6000 ℳ** jährlich. **Preis** mit Grundstück ℳ 28 000, Anzahl. ℳ 10 000. Näh. d. 2694) **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Gelegenheit!

Schweinemästerei (neue Stallung) für 200 Stück, (Raum für evtl. 2000 St.) Futterküche, Futterlager m. neuer Schrotmühle, Stallung mit Gleisanlage u. Futterwagen, Viehwage einschl. Wohnung verpachtet für
nur Mk. 800.— p. Jahr
Kalkw. Langenweddingen
Kärsten & Co.
Langenweddingen
b. Magdeburg.

Vor 5 Jahren erbaute, modern mit Tiefkühlanlage eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Mecklenburg** ist zu verkauf. Tägl. 1100 Lt. Milch zu 7 ₰ bei 90 Proz. Magermilchrückgabe. **Preis** 35000 ℳ, **Anzahl.** 10 000 ℳ. Näh. d. (2693 **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Dampfmolkerei

Schroterei u. Schweinemästerei in Schlesien, krankheitshalber zu verkaufen. Preis 47 000 ℳ, Anzahlung ca. 20 000 ℳ. Angebote erb. unter **2776** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe, welcher sich an einem rentablen Molkereiprodukten-Engrosgeschäft mit 500 bis 1000 ℳ **beteiligen** will, kann Meldungen unter **Oberschlesien 2787** an diese Zeitung richt.

Verkaufe meine best. eingerichtete

Motormolkerei

in Pachträumen. Tägl. Milchlief. jetzt 800 Ltr., im Sommer gegen 2000 Ltr. Milchpreis 9 u. 10 Pfg. Pachtpreis ℳ 400. (2502 **Molkerei Kassuben,** Post u. Bahnstation, Kr. Stallupönen, Ostpreuß.

Sichere Existenz!

In einer großen Garnisonstadt des oberschles. Industriebezirks ist eine gut eingeführte

Molkerei
mit flottgehendem Detail-Geschäft

wegen Auseinandersetzung bald zu verkaufen. Größere Lieferungen an Behörden vertraglich gesichert. Gute Kassakundschaft, billige Miete. Erforderlich nur 5—6000 ℳ. Gefl. Off. unt. **B. F. 2788** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

mit Mühle, Dreschmaschine u. Kreissäge in der Provinz Hannover zu 22 000 ℳ bei ca. 12 000 ℳ Anzahl. sofort verkäuflich. Offert. unt. 2775 befördert diese Zeitung.

Suche zu sofort resp. später eine

Molkerei

zu pachten. Kauf nicht ausgeschlosf. **A. Freitag, Molk. Beverstedt,** Prov. 2611) Hannover.

Stillstehende Molkerei

geeignet für Käserei, Mühle und Futtermittelhandlung sofort zu verkaufen. Offerten befördert ds. Ztg. unter **2627.**

Beabsichtige meine

städtische Molkerei

in der Prov. Posen sofort zu verkaufen. Offerten unter **Ch. 2564** an diese Zeitung.

Gutgehendes

Molk.-Produktengeschäft

krankheitshalber sofort verkäuflich. Nähere Auskunft erteilt (2647 **Feißel,** Molkereibesitzer, **Redebas** (Vorpommern).

Suche in Ost- oder Westpr. eine

Tilsiter Käserei

zu kaufen, mit genügender Milchlieferung. Off. erbet. unter **H. K. 2637** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.** 1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Gebrauchter, noch gut erhaltener

Magermilch-Erhitzer

zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben und Preis erbeten unt. **B. R. 2708** an diese Zeitung.

8—12 PS.-Lokomobile

1906 erbaut, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (2835 **Val. Müller, Magdeburg-S.,** Helmstedterstraße 6.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (2205

Dampfmolkerei

größerer Ort, Prov. Hannover, Pachträume, längerer Mietskontrakt und Milchpachtvertrag, jetzt 1600 Liter täglich, im Sommer mehr. Übernahme sofort oder 1. April 1914. Ernstl. Reflektanten erhalten Nachricht unter 2792 an diese Zeitung.

Tabellen
zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt
von Dr. H. Höft.

I. Teil 1,5 bis 3,10 pro Fettproz. 60 Pfg.
II. Teil 3,2 bis 4,4 pro Fettproz. 60 Pfg.

Der I. Teil enthält die Werte für 1 bis 10 kg Milch mit einem Fettgehalte von 2.50, 2.55, 2.60, 2.65 etc. bis 4.50 Proz. bei einem Preise von 1.5, 1.6, 1.7 1.75, 1.8, 1.9, 2.0, 2.1, 2.2, 2.25, 2.3, 2.4, 2.5. 2.6, 2.7, 2.75, 2.8, 2.9, 3.0, 3.1 Pfg. pro Fettprozent, während der
II. Teil diese Werte bei einem Preise von 3.2, 3.25, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7, 3.75, 3.8, 3.9, 4.0, 4.1, 4.2, 4.25, 4.3, 4.4 Pfg. pro Fettprozent bringt.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Aufs Beste bewähren sich
meine Hilfsstoffe für Molkereien
als: Copenhagener Butterfarbe
Copenhagener Käsefarbe
Käselab-Extrakt
Käselab - Pulver
:-: Reinkulturen
Carl Mann, Hildesheim.

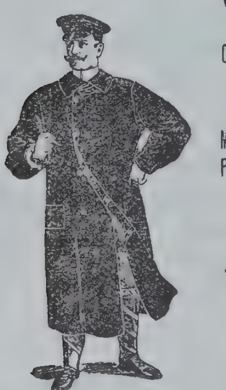
Kompl., fast neue
Dampfmolk.-Einrichtung
billig zu verkaufen. Offerten unt. **B. Nr. 2840** an diese Zeitung.

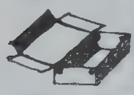
Butterfaß
Viktoria oder Triumpf, 50—80 Liter Verbutterung, zu kaufen gesucht.
Kühn, Krieſcht, N.-M.

Suche einen gebrauchten, aber noch guterhaltenen (2720
Pasteurisier-Apparat
Stundenleistung 1400 Liter von 35 auf 90 Prozent. Off. erbeten an **Molkerei Kneitlingen** bei Schöppenstedt.

Gebr. Sturzbutterfäss., Milchbass., Untersuchungsapparate zu kaufen ges. Off. m. Preis u. 2753 an diese Ztg.

Gelegenheitskauf.
Kannentransportwagen, Rollwagen, sehr wenig gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen. (2263
Arthur Rothert, Belzig i. d. Mark.

Wasserdichte Bekleidung!

Vibuha-Lodenmäntel -Pelerinen, -Anzüge Oel- u. Gummimäntel Pelerinen und Kutscherkragen Mäntel für Autofahrer Pferde- u. Wagendecken unübertroffen u. preiswert.
Viele Anerkennungen
Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883
— Personal ca. 100 Personen. —
Verlangen Sie illustr. Katalog grat.


Postversand-Kartons
u. **Ia** Lederpappe f. 9 Pfd., schon v **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2.20 franko per Nachnahme.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill. Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, aber gut erhaltener (2698
Milchvorwärmer
für 2000 Liter Stundenleistung.
Soldiner Molkerei E. G., Soldin.

Gut erhaltene (2732
Bergedorfer Kühlanlage
20 000 Kalorien leistend, ist zum Frühjahr verkäuflich. Die Anlage kann vorher im Betriebe besichtigt werden.
Milchgenossenschaft Trier.

Zu kaufen gesucht
schon gebraucht, **1 Flächenkühler,** 600 bis 800 Lit. Stundenleistg., **1 Milchpumpe,** 1000 Liter Stundenleistg., **3 bis 4 Rahmständer.** (2836
J. N. Kaas, Merlenbach in Lothr.

Holsteiner Butterfaß und ein Kneter
zu kaufen gesucht. **Jos. Steeger, Düsseldorf,** Bilkerallee 198. (2846

Kühnsche Käsewanne
für 1000 bis 1500 Lt. mit Aluminium-Einsatz zu kaufen gesucht.
Dampfmolkerei Popelken in Ostpr.

Hochdruckpasteur
(Bergedorf) 2 Monate gebraucht, 3000 Liter stündliche Leistung, 1500 gekostet, für 500 *M* zu verkaufen oder gegen ganz kleinen **Rückkühlerhitzer** zu vertauschen. (2521
Kock, Bromberg, Danzigerstr. 56.

Verkaufe vollständig **kompl.** 15 Amp.
elektr. Lichtanlage
Dynamo mit Vorgelege, Schaltbrett, Anlasser, Batterien 36 Zellen mit Gestell und Leitungsdrähten für den billigen Preis von 600 *M*. Die Anlage ist tadellos erhalten. Gefl. Offerten unt. **D. B. 2503** an d. Zeitg.

Einen Posten (2615
Butter-Kartons
wie neu, hat abzugeben.
Adolf Fuchs, Ohrdruf in Thür.

Kühlmaschine
tadellos gehend, gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Genaue Beschreibung mit Preis erbeten unter **C. 2601** durch diese Zeitung.

Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß?
Die gesetzlichen Vorschriften in gemeinverständlich. Erläuterung nebst Bilanzentwürfen
von
Hans Lustig
kaufmännisch. Sachverständiger
4. Aufl. (15—25 Tausend)
34 Seiten 1,50 Mark

Wie mache ich mein Testament
ohne Rechtsanwalt und ohne Notar?
Das Erbrecht. Gemeinverständl. Darstellung des Gesetzes nebst zahlreich. Testamentsentwürfen und Beispielen
— von **Hans Lustig** —
4. Aufl. 16—26 Tausend
Buchhandl. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Gelegenheitskauf!
Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à *M* 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

1 neuen Butterkneter
(Ahlborn) mit Mahagoniholzteller, 120 Ztm. Durchmesser, für Kraftbetrieb, mit Universal-Riemenausrücker, verkauft sehr billig. (2359
Friedrich Schreiter, Niederwürschnitz in Sachsen.

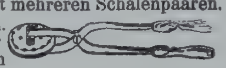
Eine guterhaltene (2129
Kohlensäuretiefkühlanlage
von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Horden
mit Klötzen und Leisten, 60 × 100, sowie **Hordenwagen** zu kaufen gesucht. Offert. unter **2377** an d. Ztg.

Wegen Vergrößerung verkaufe meinen (2357
Löcknitzer Dampfkessel
nebst Maschine für den billigen Preis von 200 *M*.
Mayer, Molkerei Pniewitten bei Kornatowo.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Ein gebr. Handmilchverkaufswagen in welchem ev. ein Esel eingespannt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben über Preis, Alter, Fabrikat und Fassungsgehalt zu richten an **Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.**

Wegen Vergrößerung zu verkaufen tadellos erhaltene (2077
Maschine
200 × 400 und **Kessel,** 18 × 7.
Molkereigenossensch. Rhede a. Ems.

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Ia Kartoffelflocken
gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in Schweinhaus bei Bolkenhain in Schles.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Wer erteilt gegen gute
Belohnung
Auskunft über Herstellung von haltbarer
Kondensmilch?
Off. beförd. d. Zeitg. unt. **2786.**

Habe noch 400 bis 500 Liter tiefgekühlte, pasteurisierte (2828
Vollmilch
nach dem Industriegebiet abzugeben.
Dampfmolkerei Kattenvenne. W. Vogelsang.

Suche pro Woche 300 Liter
Schlagsahne
mit garantiert 30 Proz. Fett ab Molkereistation. Offerten mit billigstem Preis erbitte unter **2718** an diese Zeitung.

Schlagsahne
von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu *M* 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695
Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

Sahnegroßhandlung in rhein. Industriestadt sucht noch ca. 1000 Liter
Sahne
pro Woche zu kaufen und erbittet äußerste Offerte von leistungsfähiger Molkerei. Gefl. Anerbietungen unt. **2815** an diese Zeitung.

Westfälische Molkerei hat von April bis Oktober täglich 1000 bis 1500 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
abzugeben. Offerten unter **2691** an diese Zeitung erbeten.

Habe täglich 4—500 Liter
Vollmilch
auf Jahresschluß abzugeben. Werte Offerten an (2722
Dampfmolkerei Gebesee in Thüring.

Die Zeitungsnachricht über das mich betroffene Brandunglück ist falsch und sensationell aufgebauscht. Abgebrannt sind die Modelltischlerei, Schreinerei- und Zimmerei-Werkstätten.

Der Betrieb wird in vollem Umfange aufrecht erhalten

und erfolgt der Versand selbst der größten Aufträge sofort.

Internationale Metallwerke, Georg Sindermann, Mallmitz.

Beobachtungsschweine und **der Ansteckung verdächtige Tiere**

kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617

H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

Die Herstellung von

Natura-Milch

hochlukrative Sache

lehrt nach prima bewährtem Verfahren

Molkerei-Chemiker.

Auskunft unt **W. 1182** durch diese Zeitung.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Wer liefert

kondensierte Milch

vollrahmige sowie abgerahmt? Off. unter S. 2706 an diese Zeitung.

Zum 1. April oder 1. Mai frc. 1500—2000 Liter

Milch

(Industriegebiet) gesucht. Kannen werden gestellt. Offerten mit äuß. Preisang. unt. 2724 an diese Zeitg.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762

unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.

Carl Herms & Sohn, Calvörde.

2—3000 Ltr. Vollmilch

zu April oder Mai event. früher oder später nach Essen H.-B. gesucht. Sicherheit und Kannen werden gestellt. Off. u. 2408 an diese Ztg.

Leistungsfähige Molkerei in Westfalen hat 1000—1500 Liter

Vollmilch

an solv. Abnehmer zu vergeben. Kannen werden gestellt. Gefl. Offerten unt. **M. O. 2506** an diese Ztg.

Prima □-Käse

gibt preiswert ab (2517

A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei **Stargard** in Pommern.

Wegen Aufgabe der Käserei habe 350 Stück Frühstückskäseformen mit Wendekasten und Trichter äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862

H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

□-Käse

auf Jahresschluß hat abzugeben Molkerei-Genossenschaft **Gramschütz** Kr. Glogau. (2565

Eine Käserei in Thüringen hat wöchentlich 40—50 Schock

Stangen-Käse

zum 6 Pfennig-Verkauf abzugeben. Die Käse werden auch im einzeln abgegeb. Of u. **M. H. 2697** a. d. Z.

Harzerkäse,
Handkäse,
Fausttäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544

Zentralmolkerei Göttingen.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336

Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Feinsten □-Käse

à Ztr. 22 Mk., gibt ab (2320

Gutsmolkerei **Gerlachsheim** Kr. Lauban, O.-L.

Vertreter gesucht.

Für großen **Landkäse** sucht noch rege Vertreter (2353

Dampfmolk. und Käserei **Abbendorf** b. Wilsnack.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer

Käse.

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover

Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Zehn Zentner Kuhkäse

hat wöchentlich eine Molkerei zu billigen Preisen abzugeben. Gefl. Off. erbeten unter **2704** an d. Zeitg.

Höchste Preise

zahle für prima **Magermilchquark.** Buttermilchquark nehme nicht geschenkt. Offerten unter **W. G. 2768** an diese Zeitung.

Haben noch wöchentlich 4—6 Ztr. guten, trockenen (2761

Quark

abzugeben. Offerten erbittet **Dampfmolkerei Croppenstedt, e. G. m. b. H.** zu **Croppenstedt,** Bz. Mgdb.

Speise-Quark

8 Zentner die Woche, □-**Käse** und 10 Ztr. frischen, trockenen **Quark** hat abzugeben (2759

Dampfmolkerei Rakwitz, Bez. Posen.

Die gesamte (2739

Quarkproduktion

wöchentlich ca. 10—12 Ztr., auf Halbjahres- oder Jahresschluß (am 1. April beginnend), zu vergeben. Der Quark ist von prima Beschaffenheit, metallfrei und aus erhitzter Milch, unter Verwendung von Reinkulturen hergestellt. Reflektanten wollen schriftliche Angaben über Halbjahres- u. Jahrespreis machen. **Molkerei Derneburg** bei Hildesheim.

Quark

gegen 200 Ztr. monatlich in Käufers Tonnen auf Jahresschluß abzugeben.

Molkerei Poln. Wilke in Posen.

Habe zum Tagespreis wöchentlich ca. 10 Ztr. trockenen, metallfreien

Magermilchquark

ab Station Christburg, Westpr., abzugeben. Preis z. Zeit 10 ℳ ab hier. (2731

C. Poris u. Sohn, Dampfmolkerei **Alt-Christburg** in Ostpr.

Quarkabschlüsse

von **Liegnitzer** Großkäserei, möglichst mit Molkereien aus näherer Umgebung bei guten Preisen gesucht. Gefl. Offerten unter **2730** an d. Z.

!! Quark !!

metallfrei, trocken, kauft auf regelmäßige, wöchentliche Lieferung.

Käsefabrik Budow bei Nennhausen, 2723) Westhavelland.

Habe 20 Ztr. blütenweißen

Standquark

zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. (2773

R. F. Johannsen, Flensburg.

Habe wöchentlich 2 Tonnen guten **trockenen Quark** auf Jahresschluß noch abzugeben. **Molkerei Blumenhagen,** Stat. Peine, Han. (2699

Wöchentlich suche noch 1—2 Ton. trock., frisch., metallfreien (1821

Quark.

NB. Offeriere hochf. **delikat. Harzer Bauernkäse** m. Schimmelbildung. 100 Stück 5,20 ℳ ab hier Nachnahme bei Mehrabnahme.

W. Heine, Molkerei Horla b. Roßla a. Harz.

Pa. frischen (1822

Speise- und Käsequark

hat stets abzugeben (1822

Paul Höhne, Dampfmolk. Delitzsch.

Habe vom 1. März 1914 auf Abschluß (2848

3 Faß Quark

abzugeben. Thüringer oder sächsische Käsereien werden bevorzugt.

Dampfmolkerei Trebra in Thüring. **W. Bock.**

Quark

garant. frisch und metallfrei, zu Mk. 13 franko jed. Station, Probetonnen geg. Nachnahme, hat abzugeben (2692

Molkerei Bergham b. Marktl (Oberbayern).

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— **Mark.**

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900

Molkerei Meseberg-Osterburg.

Ein größerer Posten frischer, trockener, **süßer**

Quark

ist zum Preise von 9 ℳ per Ztr. ab Stat., exkl. Emballage, zu verkaufen. Gefl. Off. u. **1144** an diese Ztg. erb.

Ia Standquark

zu jedem annehmbaren **Preis** abzugeben. Off. mit **Preisangabe** unt. **„Schlesien 10802"** an diese Ztg. erb.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913

Kreibauer Käsefabrik Ernst Rothkirch Kreibau in Schlesien.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben 20) **Dampfmolkerei Zittau.**

Quark
trocken, frisch, metallfrei, wöchentlich 5—6 Tonnen offeriert billig.
Dampfmolkerei Marwitz-Pakulent
2838) Stettin.

Käsequark
metallfrei und trocken, sowie Speisequark hat abzugeben (1967
Molkerei Herrnhut, Sachsen.

Suche wöchentlich 2 Faß
Quark
auf Jahresabschluß. Derselbe muß trocken aber geschmeidig u. garantiert metallfrei sein. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet (2387
H. Panser, Käsefabrik **Dachwig** Thüringen.

Suchen einwandfreien
Quark
auf Abschluß zu kaufen. Off. unter **H. R. 2351** an diese Ztg. erbeten.

Frischen, fetten
Bauernquark
à Ztr. 8 Mk., jedes Quant., abzug.
Quarkversand Gerlachsheim
Kr. Lauban O.-L. (2319

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen
frisch., trocken. Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe an **Dampfmolkerei Elmenhorst** i. Pom.

Quark.
Wir haben wöchentl. 10—15 To. frischen trockenen, metallfr. **Quark** auf Schluß abzugeben. (2583
Molkerei Steinau a. O.

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Speise-Quark nach **Leipzig** gesucht. Offert. nebst Preis unt. **J. 2754** an ds. Zeitung.

Habe wöchentlich 2—3 Ztr. trockn.
metallfreien Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe unter **2324** an diese Zeitung.

Frischen, trockenen Quark
kauft
Theod. Hußmann, Borsum i. H.
Käsefabrik.
Telefon: Amt Harsum Nr. 4.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Größere Molkerei mit wöchentlich zirka 5—6 Zentner
Butter
im Sommer bedeutend mehr, Ia Molkereibutter, sucht sofort kautionsfähige Abnehmer entweder zu festem Preis oder 4—5 ℳ unter Berliner Höchstnotiz. Auf Wunsch auch gesalzen. Off. erb. u. **2703** an d. Ztg.

Molkerei Thüringens hat wöchentlich 3—5 Zentner
Butter
geformt oder in Tonnen und 40 bis 50 Schock **Stangenkäse** abzugeben. Off. unter **2705** an diese Zeitung.

Haben noch von jetzt ab unsere ganze Produktion von (2696
Butter
nach Preislage der Berliner Notierung abzugeben. Gefl. Off. erb. u. **M. X. Kindelbrück, postlagernd.**

Ia Tafelbutter
wöchentlich 2 Ztr., auf Abschluß, auch ohne, sowie einwandfreien **Quark** hat abzugeben (2755
Molkerei Windsbach, Bayern.

Wöchentl. 1—2 Ztr. **frische Molkereibutter** abzug. Preis 123 p. Ztr. **J. Görl, Nürnberg,** Kirchenweg 29.

Herm. Schwarz, Bremen
Fernsprecher 1295 **Butter-Großhandlung** Fernsprecher 1295
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch Molk.-Standbutter
zum bestmöglichsten Verkauf.
Prompte Abrechnung. **Vorschuß bei Empfang.**

Suche für die Zeit vom 1. 4. 14 bis 31. 3. 15 ca. 30—50 Ztr. prima feste
Molkereibuttter
gegen monatliche Regulierung und bitte um billigste, aber sofortige Offerte. Muster-Probe sofort erwünscht. (2745
F. W. Heimbecher, Brake i. Lippe.

Kann wöchentlich 3—4 Ztr.
Stückenbutter
oder täglich 100—140 Liter tiefgekühlte **Schlagsahne abgeben.** Off. erb. **Molkerei Reinsdorf i. Mark**
2819) bei Jüterbog.

Habe wöchentl. 2—3 Tonnen erstklassige (2850
Ia Tafelbutter
zu 2 ℳ unter Berliner Höchstnotiz auf Abschluß abzugeben.
Zentralmolkerei Huddestorf i. Han. A. Hoppe.

Wir haben wöchentlich
2 Faß Butter
zu 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz gesalzen od. ungesalzen, mit u. auch ohne Abschluß, an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Offerten erbittet Molkerei-Genossensch. **Badenhausen** (Harz). **A. Scharenberg.**

Delikatessengeschäft in Bromberg sucht wöchentlich 2—3 Zentner
Ia Tafelbutter
aus pasteurisierter Sahne. Offert. mit Preisangabe unter **2522** an diese Zeitung.

Wöchentlich 2—4 Zentner
ff. Butter
event. auf Abschluß noch abzugeben. Molkerei **Drebber,** e. G. m. u. H. in **Jacobidrebber,** Bez. Bremen.

Habe wöchentlich 4 bis 7 Tonnen garantiert hochfeine
Tafelbutter
zum Preise von 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Offrt. unter **2551** an diese Zeitung

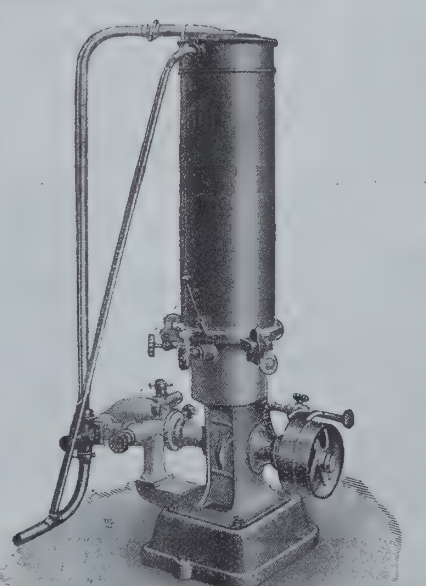
Wöchentlich zwei Tonnen
ff. Tafelbutter
zu 4 Mk. unter Berlin. Höchstnotiz abzugeben. Offert. unt. **E. W. Vorpommern 2548** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 3 Ztr. feinste
Süßrahm-Tafelbutter
abzugeben nach Berliner Höchstnotiz, geformt oder in Fässern, geg. Nachnahme oder prima Referenzen bei monatlicher Kasse. Angebote unter **2597** an diese Zeitung.

Haben wöchentlich ca. 5—6 Ton.
Ia Tafelbutter
abzugeben. Offerten mit Preis erbittet (2264
Molkereigenossenschaft Zamow bei Zarben in Pomm.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe
Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.
Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.
Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s^ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 15. Hildesheim, den 20. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Notwendigkeit der künstlichen Kälte für den Molkereibetrieb. Von Verbandssekretär M. Boy-Berlin.

Über Fettbestimmungen in Käse. Von Dr. Herramhof-Wreschen.

Mitteilungen. Geringe Haltbarkeit der Milch bei Verfütterung von Kartoffelschlempe und Turnips. — Untersuchungen über den Keimgehalt der Milch in Leipzig.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Sind rückständige Einzahlungen auf Geschäftsanteile pfändbar?

Rundschau. Die Milch- und Butterkontrolle in Berlin. — Die Butterpreise und der Butterhandel in Hannover im Jahre 1913. — Butterprüfung in Ostpreußen. — Bestrafter Butterfälscher. — Eine sehr milchergiebige Kuh.

Sprechsaal. Sind Änderungen in den Grundsätzen für die Berliner Butternotierung eingetreten? — Die Bedeutung des Kaseins für die Technik. — Die Notwendigkeit umfangreicher wissenschaftlicher Versuche und Forschungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft. — Die Krisis in der Harzkäseindustrie.

Briefkasten.

Die Notwendigkeit der künstlichen Kälte für den Molkereibetrieb.

Von Verbandssekretär M. Boy-Berlin.

Das rastlose Streben der modernen Zeit nach Vervollkommnung in allen Erwerbszweigen, der bis zum äußersten gesteigerte Wettbewerb, sowie in vielen Fällen die Existenzmöglichkeit bzw. die Existenzberechtigung vieler Molkereibetriebe verlangen mehr und mehr, daß letztere, ob groß oder klein, sich davon überzeugen lassen, daß die Verwendung der künstlichen Kälte eine direkte Notwendigkeit geworden ist. Wenn auch schon heute eine stattliche Anzahl größerer Betriebe, in erster Linie städtische sowie solche mit Milch- oder Sahneversand bzw. Verkauf, mit Kühlanlagen ausgestattet sind, so fehlen solche aber immer noch in den meisten mittleren und kleineren Betrieben. Dieses ist dem Sachverständigen umso weniger verständlich, wenn er daran denkt, welche Verluste den Molkereien dadurch entstehen können. Ganz abgesehen von den gesundheitlichen Gefahren, welche die Verwendung des Natureises mit sich bringen kann, da dieses doch von Teichen und Bächen stammt und somit gar leicht von Krankheitskeimen durchsetzt sein kann, ist das Natureis in manchen Jahren auch sehr knapp oder gar nicht zu haben, sodaß man also recht oft im Sommer Eismangel verspüren muß. Rechnet man schließlich die Unkosten, welche die Erbauung und Unterhaltung des Eishauses und weiter das Eiseinfahren usw. ausmachen, und stellt diese den Anschaffungs- und Unterhaltungskosten einer zweckentsprechenden Eismaschine und Kühlanlage gegenüber, so wird man zu der Überzeugung kommen, daß die künstliche Kälte nicht ohne Grund von so vielen Seiten empfohlen wird, denn beide Rechnungen werden sich in den meisten Fällen gleichstellen. Denken nun unsere Molkereien einmal ernstlich daran, daß tatsächlich der Wettbewerb in den letzten Jahren ein solch ausgesprochener, besonders auf dem deutschen Buttermarkt, geworden ist, und daß letzterer nur noch vom Inland zu behaupten ist mit allerfeinsten Butterqualitäten, berücksichtigen unsere Molkereien ferner, daß die moderne Maschinentechnik so weit vorgeschritten ist auf dem Gebiete der künstlichen Kälte, daß sie allen Ansprüchen genügen kann, so werden sie zu der Einsicht kommen, daß es keine stichhaltigen Gründe mehr gibt, welche sie von der Anschaffung dieses notwendigen Betriebsmittels abhalten könnten. Wo es bis heute noch nicht so weit kam, da ist der Grund vielfach der Hang an dem Altgewohnten seitens unserer Landwirte, weiter nichts! Umsomehr jedoch sollte jeder Molkereiverwalter auf der ihm anvertrauten Stelle seinen Vorstand davon zu überzeugen suchen, welche große Bedeutung die künstliche Kälte für den Molkereibetrieb hat und vor allem in Zukunft haben wird. Es ist eben kein Betrieb mehr konkurrenzfähig, wenn ihm moderne Einrichtungen fehlen. Vergegenwärtigen wir uns im Nachstehenden nun einmal im Einzelnen, in welchen Betriebszweigen die künstliche Kälte in unserer Milchindustrie angewendet werden soll.

Die beste Milchverwertung ergibt sich meistens durch den Frischmilchverkauf bzw. Absatz in größeren Städten, Badeorten, in Industriemittelpunkten, kurz, überall dort, wo größerer direkter Verbrauch an Vollmilch vorhanden ist. Eine Molkerei wird sich aber nur dann dauernd an der Milchversorgung erfolgreich beteiligen können, wenn ihre Ware den Anforderungen der abnehmenden Kundschaft regelmäßig entspricht. Eine gute, einwandfreie, frische Milch setzt eine durchaus saubere Gewinnung voraus, ebenso wichtig ist aber: 1. Die Tiefkühlung der Milch sogleich nach dem Melken. 2. Die Kühlhaltung während der Beförderung. 3. Die tiefe Abkühlung an den Milchsammelstellen und unter Umständen auch 4. die Aufspeicherung einer gewissen Menge Kälte in der Milch, sofern diese nicht sofort nach der Ablieferung an die Milchversorgungsstellen in Verkehr gebracht wird. Der unmittelbare Milchverzehr ist erfreulicherweise in ständigem Steigen begriffen. Dieses wird weiterhin nur so bleiben, wenn eine stetige Verbesserung der Trinkmilch auch fernerhin angestrebt wird, und das ist nur möglich bei Verwendung ausreichender Kälte. Damit ist die Kältetechnik berufen, die wertvollsten Dienste zu leisten bei der Lösung der wichtigen Aufgabe, den Milchverzehr immer volkstümlicher zu machen.

Eine große Reihe von Molkereien ist ausschließlich oder doch in der Hauptsache auf Buttererzeugung angewiesen. Bedeutungsvoll für die Wirtschaftlichkeit eines solchen Unternehmens ist die Menge der zur Verarbeitung gelangenden Milch, die Gewinnung des gesamten Butterfettes und die Erzielung angemessener Preise für das fertige Erzeugnis. Verschiedene Umstände und Verhältnisse machen an manchen Orten aber die wünschenswerte Vergrößerung der Milchmenge unmöglich, und in vielen sonst zeitgemäß eingerichteten und gut geleiteten Betrieben werden sich die Bestrebungen, eine größere Wirtschaftlichkeit zu erzielen, nur auf die Verbesserung des Erzeugnisses erstrecken können. In dieser Beziehung ist durch zweckmäßige Milcherhitzung, Verwendung von Reinkulturen usw. bereits vieles erreicht worden. Vielfach wird aber heute darüber geklagt, daß die schon von früher vorhandenen Einrichtungen nicht genügen, um die für die Herstellung der Butter so wichtige Regulierung der Temperaturen durchzuführen. Aus diesem Grunde haben sich viele Molkereien ohne Anstand zur Anschaffung von Kältemaschinen bewegen lassen, und die dadurch erzielten Ergebnisse sind tatsächlich so günstige, daß die betr. Molkereien schon nach kurzer Zeit bedauerten, sich die Vorteile einer Kühlmaschinenanlage nicht schon längst gesichert zu haben. Die Anwendung der künstlichen Kälte im Buttereibetrieb erstreckt sich auf: 1. die Tiefkühlung des Rahms unmittelbar nach seiner Gewinnung, 2. die Wiederabkühlung des Rahms nach eingetretener Butterreife, 3. die Behandlung der Butter während ihrer Herstellung und 4. die Aufbewahrung der Butter.

Bevor man in Molkereien maschinell erzeugte Kälte anwandte, war es einfach unmöglich ,den Rahm unmittelbar nach der Gewinnung tief zu kühlen, und man dachte deshalb auch gar nicht daran, dies durchzuführen. Dazu hätten die Vorräte an Natureis auch nicht annähernd ausgereicht. Man war froh, wenn während der heißesten Jahreszeit so viel Eis zur Verfügung stand, daß man den Rahm auf eine geeignete Verbutterungstemperatur bringen konnte. Zu diesem Zwecke wurden dem Wasser, in das die Rahmbehälter eingesetzt waren, Eisstücke zugegeben oder vielfach wohl gar dem Rahme Natureis unmittelbar im Butterfasse beigefügt, wegen der damit verbundenen Gefahren für die Gesundheit ein geradezu verwerfliches Verfahren.

Der durch Mehrausbeute und bessere Butter erzielte Vorteil der sofortigen Tiefkühlung des Rahms bei seiner Gewinnung ist so bedeutend, daß die Tiefkühlung des süßen Rahms auch nicht einen Tag ausgesetzt werden darf. Die Beschränkung des Kühlmaschinenbe-

triebes auf die heißen Sommermonate läßt sich bei der Butterbereitung niemals rechtfertigen, weil nur durch sichere Beherrschung der Temperaturen zu jeder Zeit von der Gewinnung des Rahms bis zur vollendeten Abbutterung und Knetung mit Bestimmtheit neben hoher Ausbeute eine erstklassige Butter erzielt werden kann. Bei der Kühlung in Buttereibetrieben wird im allgemeinen mit folgenden Graden zu rechnen sein: Für die Tiefkühlung des Rahms sofort nach der Gewinnung liegt die geeignetste Temperatur zwischen + 4—8 Gr. C. Die Grade sind insofern sehr verschieden, als sie, je nach den Verhältnissen, wie Fütterung usw., verschiedenartige Wirkung haben. Bei Weidegang z. B. braucht man bekanntlich tiefere Kühlung als bei Rübenblatt- oder Schnitzelfütterung. Jedenfalls soll man den Rahm mindestens bis auf + 8 Grad C. herunterkühlen. Die fertige Butter wird von ihrer Herstellung bis zum Versand am zweckmäßigsten in einem Raume von etwa + 4 Gr. C. aufbewahrt. Besonders im verflossenen Jahre ist jedem Molkereifachmann, der die Zeitungen verfolgt hat, einmal wieder besonders warm ans Herz gelegt worden, die Kälte mehr auszunützen im Molkereibetriebe als bisher. Ich denke dabei an die lehrreichen Debatten über das Friwibutterungsverfahren. Man mag von dem Friwiverfahren an und für sich halten, was man will, soviel steht fest, daß durch jene Erörterungen manche deutschen Buttereibetriebe wieder einmal deutlich darauf hingewiesen worden sind, wie wichtig die künstliche Kälte für sie ist. Denkt man dazu noch an die niedrigen Butterpreise, die erzielt worden sind für nicht ganz einwandfreie Butterqualitäten, also für Butter aus Betrieben ohne Eismaschine und Kühlanlage in erster Linie, so wird man verstehen, daß einsichtsvolle Förderer der Milchwirtschaft auch immer wieder auf die Notwendigkeit der Verwendung der künstlichen Kälte hinweisen.

Vielfach kann man heute noch sehen, daß die Kühlanlagen in erster Linie der Raumkühlung angepaßt werden, für welche die Kühlmaschine doch eigentlich nur in den Sommermonaten herangezogen zu werden braucht. Die Flüssigkeitskühlung dagegen, für welche die Kühlmaschine das ganze Jahr ununterbrochen in Anspruch genommen werden sollte, wird dabei nicht genügend berücksichtigt, obwohl sie für die weitaus meisten Molkereien von viel größerer Bedeutung ist als die Raumkühlung. Diese Forderung an eine zweckmäßige Kühlanlage für Buttereibetriebe ergibt als günstigste Lösung das Arbeiten der Kühlmaschine auf einen Refrigerator, von welchem aus die Kälte für die Rahmbehandlung und Butterbereitung je nach Bedarf den für diesen Zweck bestimmten Geräten (Rahmkühler usw.) oder dem Kühlraume zugeführt werden kann, indem die unter der Decke oder an den Seitenwänden angebrachten Soleröhren eine größere Menge Kälte speichern. Wird während eines großen Teiles des Jahres die Kältemaschine für die Raumkühlung nicht benutzt, so wird man dessen ungeachtet und ohne größere Kälteverluste befürchten zu müssen, im Refrigerator lediglich Kälte für die Rahmbehandlung und Butterbereitung erzeugen. Diese Anordnung hat anderen gegenüber den weiteren Vorzug, daß die Leitungen für das Kältemittel außerordentlich einfach bleiben, da man nur ein einziges Regulierventil zu bedienen hat. Sogar dieses bleibt meistenteils eingestellt, so daß die Maschine stets gleichmäßig arbeitet. (Ich denke an Kohlensäurekältemaschinen.)

Für den Käsereibetrieb ist die Kühlmaschinenfrage von ebenso großer Bedeutung. Die Amerikaner haben in dieser Hinsicht bereits vor länger als einem Jahrzehnt praktische Erfolge erzielt. Die sogenannte Kaltreifung (Cheddarkäse) hat sich bei ihnen ausgezeichnet bewährt. Sie bedeutet nicht allein eine Betriebsvereinfachung, sondern vor allem eine Vermeidung von Reifungsverlusten, also einen Gewinn. Ganz besondere Wichtigkeit hat die Kälte für die Weichkäserei. Hier kann man besonders darauf Bedacht nehmen, daß Trocken-, Reifungs- und Lagerräume verschiedene, aber beliebig regulierbare Temperaturen aufweisen. Für den Trockenraum eignet sich am besten eine Temperatur von 15 Grad C. Bei der Temperaturregulierung der Reifungsräume ist in Betracht zu ziehen, daß die Wirkung verschiedener Fermente und Mikroorganismen, je nach dem Fortschreiten der Reifung, durch Temperaturveränderungen beeinflußt werden muß. Gewisse Fermente entwickeln sich am besten (d. h. ohne die Wirkung anderer wesentlicher Punkte aufzuheben) bei etwa 10—14 Grad C. Bei 7 bis 8 Grad C. geht die Reifung nur sehr langsam vor sich, und bei 4 Grad C. stellen die Fermente ihre Wirksamkeit nahezu gänzlich ein. Für die Lagerräume von Weichkäse ist die beste Temperatur 2—3 Grad C. Ohne Kühleinwirkung ist die Weichkäserei ebenso unvollkommen, wie ohne Heizanlage oder ohne Lüftungsvorrichtung. Die Kühleinrichtung muß im Einklang stehen mit der Heiz-, Lüftungs- und Luftbefeuchtungsanlage, dann kann man den Betrieb jederzeit mit Leichtigkeit regeln. Daß dies für jede Käserei von unschätzbarer Wichtigkeit ist, bedarf keiner Begründung. Geeignete Kühlanlagen sollten aber nicht allein in Weichkäsereien, sondern auch in Hartkäsereien zur Verfügung stehen; denn auch für diese ist es von größtem Werte, Verluste bei der Herstellung zu vermeiden, marktfähige Ware zu erzeugen und deren Frische und Haltbarkeit bis zur Verwendung zu gewährleisten.

Welche Rolle die Kühlräume für das Einlagern von Käse zu spielen berufen sind, kann man seit einer Reihe von Jahren in Frankreich beobachten. Man ist nicht nur dazu übergegangen, große Kühlräume für die fertigen Roquefortkäse mit Temperaturen von 0 Grad zu errichten, sondern man hat auch die berühmten, natürlichen, unterirdischen Käsekeller durch Kühlräume ersetzt, welche auf etwa 7 Grad Celsius gehalten werden und in denen ein kräftiger, kühler Luftzug künstlich erzeugt wird: ein gutes Zeichen der Zeit und ein Beweis dafür, daß sich die Kältetechnik im Käsereibetriebe immer mehr Bahn bricht. Dabei ist zu bedenken, daß diese viele Jahrhunderte alten Roquefortkäsereien von allen Käsereibetrieben der Welt am zähesten an dem althergebrachten Verfahren festgehalten haben. Unsere einheimischen Käsereien sollten im eigenen Interesse daraus eine Lehre ziehen. Nicht unerwähnt bleibe, daß durch die Einführung der Kältetechnik in die Käserei manche Käsefehler vermieden werden. Beispielsweise berichtet Spallanzini, daß es ihm gelungen sei, die Käseblähung durch künstliche Kühlung zu verhindern, dem Käse durch Kaltreifung seinen Verkaufswert zu sichern und dabei die Schärfe des Geschmackes abzuschwächen.

Wenn ich zum Schluß unseren Molkereimaschinenfabriken ein paar Worte widme, so tue ich dies in dankbarer Anerkennung der großartigen Leistungen, welche sie in den letzten Jahren zu verzeichnen haben auf dem Gebiete der künstlichen Kälte für unser Molkereiwesen. Sie sind heute imstande, auch für kleinere Betriebe Kühlanlagen zu liefern, welche diesen Betrieben enorme wirtschaftliche Vorteile bringen. Nicht zuletzt hat ganz gewiß der stete Wettbewerb der Fabrikanten untereinander auf den großen Weltausstellungen, besonders auch auf den bekannten Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu den Fortschritten beigetragen, zumal auf den letztgenannten Ausstellungen anerkannte Verbesserungen mit Preisen bedacht werden.

Also nochmals, mögen unsere Molkereien nicht nur für ausreichende Wärme, die ja bekanntlich auch unentbehrlich für den Molkereibetrieb ist, sondern freiwillig in demselben Maße auch für Kälte sorgen, dann werden ihnen Unannehmlichkeiten und Verluste erspart bleiben und ihren Produkten wird eine bessere Verwertung beschieden sein.

Über Fettbestimmungen in Käse.

Von Dr. Herramhof, wissenschaftl. Assistent der Versuchsstat. und Lehranstalt für Molkereiwesen für die Prov. Posen zu Wreschen.

Unter diesem Titel erschien in Nr. 11 dieser Zeitung eine Mitteilung von Dr. Teichert, Wangen im Algäu, in der er auf sein Trockenmilchbutyrometer, als äußerst geeignet zur schnellen Fettbestimmung in Käse, hinweist. Die Anwendung dieses Butyrometers ist nun dieselbe wie bei der Käsefettbestimmung nach der bekannten Siegfeldmethode, wie sie Siegfeld in der Milchzeitung 1904, Nr. 28, vorschlägt. Unterscheidend hierbei ist, daß man nach Siegfeld das gewöhnliche Gerbersche Butyrometer für die Milchuntersuchung verwendet und die an der Skala abgelesene Zahl nach der Formel $f = \frac{p \times 11{,}33}{k}$ umrechnet, wobei f der gesuchte prozentische Fettgehalt bedeutet, p die abgelesenen Fettprozente und k die abgewogene Substanzmenge. Mit dem Trockenmilchbutyrometer nach Teichert kann jedoch der Fettgehalt in Prozent direkt abgelesen werden. In einem Artikel in der Molkerei-Zeitung Hildesheim (Juli 1913, Nr. 54) führte ich schon aus, daß die Siegfeldmethode bei ihren Vorzügen gegenüber anderen bekannten Käsefettbestimmungsmethoden doch immerhin eine gewisse Handfertigkeit und Geschicklichkeit erfordert, um das Überführen der gelösten Käsemasse in das Butyrometer ohne Verlust zu bewerkstelligen. In sehr vielen Fällen verfügt der die Untersuchung Ausführende nicht über diese notwendige Handfertigkeit und Übung, sodaß dann Verluste unvermeidlich sind. Auch ist für viele die Operation an und für sich zu umständlich; besonders fällt das ins Gewicht, wenn eine größere Anzahl derartiger Bestimmungen auszuführen sind. Dieselben Schwierigkeiten treten auch bei der Käsefettbestimmung mit dem Trockenmilchbutyrometer nach Teichert auf.

Ich habe nun auf Grund der gemachten Beobachtungen ein Käsebutyrometer konstruiert, das die Vorteile der Siegfeldmethode voll aufweist, jedoch die aufgeführten Nachteile gänzlich vermeidet. Da dieses Butyrometer erst vor kurzem zum Gebrauchsmusterschutz angemeldet wurde, so kann ich erst nach Schutzerteilung genaueres mitteilen. Die Einfachheit der Arbeitsweise und die Genauigkeit der Bestimmung wird für sich reden.

Mitteilungen.

Geringe Haltbarkeit der Milch bei Fütterung mit Kartoffelschlempe und Turnips. Die aus einigen Gehöften nach St. Petersburg gelieferte Milch hatte einen unangenehmen Geschmack, der darauf hinwies, daß mit der Milch etwas nicht in Ordnung war. Bei genauerer Prüfung der Ursachen fand SimeonParaschtschuk, Direktor des „Milchwirtschaftlichen Untersuchungs-Laboratoriums" der Butterbörse zu St. Petersburg, nach seinen Mitteilungen im „Milchwirtschaftlichen Zentralblatt", daß auf einigen Gütern das Rindvieh eine größere Menge Kartoffeltreber (2 Eimer pro Kopf), auf den anderen viel Turnips (25—33 Kg.) erhielt. Es wurde jedoch festgestellt, daß nicht von allen Gütern, in welchen das Vieh die erwähnte Kartoffelschlempe oder Turnips erhielt, die Milch in St. Petersburg mit verdorbenem Geschmack ankam. Es erwies sich, daß die um Petersburg herum gelegenen Gehöfte, von welchen das Zustellen ungefähr 8 Stunden dauert, gute Milch lieferten, während von denjenigen Wirtschaften, die von dieser Stadt weiter entfernt sind, die Milch mit schlechtem Geschmack ankam. Aus dem Gesagten geht hervor, daß bei reichlicher Fütterung der Kühe mit Kartoffelschlempe oder mit Turnips sich die Milch nach dem Melken durch guten Geschmack auszeichnet, jedoch sehr wenig Dauerhaftigkeit hat und daher nicht imstande ist, einen weiten Transport oder langes Aufbewahren zu vertragen. Infolgedessen faßte vor kurzem der Landwirtschaftliche Verein der baltischen Gutsbesitzer den Entschluß, den Melkkühen

höchstens einen Eimer Kartoffelschlempe oder 17 Kg. Turnips zu verabreichen, worauf es sich sofort bemerkbar machte, daß die Milch auch aus den entfernt liegenden Orten in gutem Zustande ankam.

Untersuchungen über den Keimgehalt der Milch in Leipzig. Von Professor Dr. Löhnis. Unter diesem Titel werden im „Milchwirtschaftlichen Zentralblatt“ die Ergebnisse der Untersuchungen während eines Zeitraumes von sechs Jahren veröffentlicht, die im bakteriologischen Laboratorium des landwirtschaftlichen Instituts der Universität ausgeführt wurden. Reichlich 1000 Milchproben wurden geprüft. Die Untersuchung erstreckte sich hauptsächlich auf Keimzählung mit Fleischextrakt- und Molken-Agarkulturen sowie auch auf Sedimentprüfung nach Trommsdorff.

In der gewöhnlichen Marktmilch schwankte die Keimzahl zwischen 48 000 und 142 000 000; im Durchschnitt belief sie sich auf 7 Mill. Nach Professor Eber wurden in der Leipziger Marktmilch Tuberkelbazillen in 90,5 Proz. aller Fälle beobachtet.

Füt Vorzugsmilch bestimmt das Leipziger Milchregulativ einen Keimgehalt unter 50 000. Tatsächlich wurden auch durchschnittlich nur 20 300 Keime ermittelt, also ein günstiges Ergebnis. Allerdings verhielten sich die einzelnen Milchsorten sehr verschieden. Zunächst kann natürlich nur in frischer und kühl gehaltener Milch eine derartige niedrige Keimzahl beobachtet werden, während nach langer Aufbewahrung und bei hohen Temperaturen natürlich der Bakteriengehalt beträchtlich steigt. Es kommt aber dann wesentlich auf die Art der Gewinnung und Behandlung der Milch an. In dem landwirtschaftlichen Institut gelang es, nach den Grundsätzen der Aseptik, die bereits Professor Dr. Backhaus in den Berichten des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg unter dem Titel: „Aseptische Milchgewinnung“ in den Jahren 1898 und 1900 veröffentlichte, den Keimgehalt auf 500 zu ermäßigen; dagegen wies die sog. „Ratsmilch“, die als „Mustermilch“ unter der Kontrolle der städtischen milchhygienischen Untersuchungsanstalt gegen eine Abgabe von 3 ₰ für das Liter in den Handel gebracht wird, im Mittel 74 300 Keime auf.

Der Leiter dieser Anstalt, Dr. Seiffert, derselbe, der alle anderen Verfahren zur Herstellung von Kindermilch mehrfach so scharf angegriffen hat, bringt eine „Uviol-Milch“ in den Verkehr, die 65 ₰ kostet und im Mittel 112 900 bzw. 174 680 Keime, je nach dem Nährboden, aufweist. Der Verfasser bemerkt, daß dies Verfahren von wissenschaftlicher Seite fast ausnahmslos abgelehnt wird, und daß der von dem Erfinder angelegentlich empfohlene Flaschenverschluß sich als mangelhaft erwies. Er bemerkt weiter: „Man dürfte im Zweifel sein, ob eine solche enge Verbindung, wie sie in diesem Falle zwischen Kindermilchproduktion und amtlicher Überwachung des Milchverkehrs besteht, überhaupt am Platze ist.“

Aber auch die neuerdings so stark empfohlene „Enzyma-Milch“ ergab Keimgehalte von 330 000 bis 351 000, entspricht also auch nicht den Mindestanforderungen.

Die Backhaus-Milch enthielt 500 bis 1000, ausnahmsweise bis 5000 Keime. Der Bakteriengehalt erfuhr jedoch bei zweitägiger Aufbewahrung nur eine sehr geringe Änderung.

Alles in allem ergibt diese mühevolle Untersuchung das Ergebnis, daß als Vorzugsrohmilch nur eine aseptisch gewonnene Kuhmilch in Betracht kommen kann; daß die verschiedenen Verfahren ohne hohe Erhitzung nicht zur Entkeimung führen; daß aber dann bei einer zweckentsprechenden Sterilisation sorgfältig gewonnene Milch ganz oder annähernd steril gemacht werden kann.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Sind rückständige Einzahlungen auf Geschäftsanteile pfändbar? Die Frage, ob rückständige Einzahlungen auf Geschäftsanteile pfändbar sind, ist bereits früher einmal — so schreibt die Deutsche landw. Genossenschaftspresse — in diesen Blättern im Zusammenhang mit der weitergehenden Frage, ob Einzahlungen auf Geschäftsanteile überhaupt gepfändet und überwiesen werden können, eingehend behandelt worden. Die damaligen Erörterungen hierüber knüpften an einen praktischen Fall an: Ein Kaufmann ,der im Wege der Abtretung Forderungen gegen eine Elektrizitätsgenossenschaft erworben hatte, beantragte, nachdem er ein obsiegendes Urteil gegen die Genossenschaft erwirkt hatte, beim Amtsgericht Pfändung und Überweisung einer angeblichen Forderung der Genossenschaft gegen einige Genossen auf Einzahlungen auf die Geschäftsanteile. Das Amtsgericht entsprach auch dem Antrag. Zu einer Einziehung der Forderung ist es indes damals nicht gekommen, da inzwischen der Konkurs über das Vermögen der Genossenschaft erklärt wurde. Der Pfändungs- und Überweisungsbeschluß des Amtsgerichts wurde damals in der Genossenschaftspresse für unzulässig erklärt; es wurde darauf hingewiesen, daß Forderungen der Genossenschaften auf Einzahlungen auf die Geschäftsanteile einzig und allein ihnen gegenüber beständen, dem Zugriff ihrer Gläubiger dagegen entzogen seien.

Wie wir den „Blätter für Genossenschaftswesen“ (1914 Nr. 1 Seite 16) entnehmen, hat sich jüngst das Kammergericht im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen und derartige Pfändungen für zulässig erachtet. Wir lassen nachstehend die Gründe folgen:

„Der Vorderrichter führt aus, der Geschäftsanteil habe die Natur eines Garantiekapitals für die Genossenschaftsgläubiger. Diese Garantiefunktion ziehe die Unveräußerlichkeit und somit nach § 851 Absatz 1 ZPO. die Unpfändbarkeit des Anspruchs auf Einzahlung des Geschäftsanteils nach sich (ebenso Parisius-Crüger GenG. § 7 Erl. 3). Dieser Rechtsauffassung vermag sich das Beschwerdegericht nicht anzuschließen. Wenn die Einzahlungen auf den Geschäftsanteil zum Zwecke der Kapitalbildung der Genossenschaft erfolgen, so schließt dieser Zweck die Veräußerung eines Außenstandes auf eine solche Einzahlung ebensowenig aus, wie die Veräußerung sonstiger Aktivbestandteile des Vermögens der Genossenschaft dadurch ausgeschlossen wird, daß dieses letzten Endes in seiner Gesamtheit der Befriedigung der Gläubiger zu dienen hat. Wenn in Parisius-Crüger ausgeführt wird, eine Aufteilung des Vereinsvermögens zum Zwecke der Sicherung einzelner Gläubiger sei undenkbar, so läßt sich mit diesem Satze ebensowenig, wie z. B. die Unzulässigkeit der Pfändung des in der Genossenschaftskasse befindlichen baren Geldes, das aus eben erfolgten Einzahlungen auf Geschäftsanteile herrührt, die Unstatthaftigkeit der Pfändungen der Außenstände auf solche Einzahlungen herleiten. Verfehlt ist ferner der Hinweis der Schuldnerin auf die Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. Januar (RG. 45, 106, JW. 00, 159, Nr. 25 ,vergleiche auch RG. 57, 292). Dort ist allerdings dargelegt, daß die Geschäftsanteile der Genossen die Natur eines Garantiekapitals für die Genossenschaftsgläubiger haben. Dort ist aber auch ausgeführt, daß in dieser Hinsicht die Aktiengesellschaft und die Gesellschaft mit beschränkter Haftung gleichständen.

Nun hat aber das Reichsgericht gerade hinsichtlich der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entschieden, daß die Forderung einer solchen gegen ihre Gesellschafter auf Einzahlung der Stammeinlage abtretbar und somit pfändbar sei, da ihr Zweck nicht der Befugnis der Gesellschaft entgegensteht, durch Abtretung über die Forderung zu verfügen. (RG. 76, 434, ebenso das Kammergericht in O.L.G. 24, 151). Das gleiche muß dementsprechend auch für den Anspruch einer eingetragenen Genossenschaft gegen ihre Genossen auf Einzahlung der Geschäftsanteile gelten.

Auch darauf beruft sich endlich die Schuldnerin mit Unrecht, daß der Anspruch der Genossenschaft gegen die Genossen auf Einzahlung der Nachschüsse im Konkurse nicht abgetreten werden könne, denn wie insbesondere das Reichsgericht in der von der Schuldnerin herangezogenen Entsch. RG. 59, 67 betont (vergl. auch die bei Parisius-Crüger angeführte Entsch. des L.G. I Berlin, § 105 Erl. 7 das.), ist der Anspruch auf die im Nachschußverfahren von den Genossen zu leistenden Beträge inhalts des GG. selbst nach Entstehung, Inhalt und Umfang formell und materiell an das Konkursverfahren gebunden. Gerade diese genossenschaftliche Eigenart läßt aber der hier in Betracht kommende Anspruch auf Einzahlung der Geschäftsanteile außerhalb des Konkurses durchaus vermissen. Es trifft demnach nicht zu, daß, wie Parisius-Crüger ausführt, für Verfügungen darüber die gleichen Grundsätze gelten, wie für die Verfügungen über Nachschüsse. Vielmehr ist dieser Anspruch frei abtretbar und, entsprechend den allgemeinen Grundsätzen des Zwangsvollstreckungsrechts, dem Zugriffe des Einzelgläubigers frei zugängig.“

Hierzu bemerken die „Blätter für Genossenschaftswesen“:

„Diese Gründe können als überzeugend nicht angesehen werden. Das bare Geld in der Kasse der Genossenschaft hat doch einen ganz anderen Charakter als die Verpflichtungen der einzelnen Mitglieder zur Leistung von Einzahlungen auf Geschäftsanteile. Der Betrag, der auf Geschäftsanteil bar eingezahlt ist, ist Geschäftsguthaben des betreffenden Mitglieds geworden und ist daher verfügbarer Vermögensbestandteil der Genossenschaft. Die rückständige Einzahlung auf Geschäftsanteile dagegen stellt zwar eine Forderung der Genossenschaft gegen das Mitglied dar, aber doch eine ganz besonders geartete Forderung. Sie erlangt für die Bilanz der Genossenschaft erst dann greifbaren Inhalt, wenn diese Verpflichtung erfüllt ist. Solange dies nicht geschehen ist, ist ein Geschäftsguthaben in entsprechender Höhe nicht vorhanden. Damit entfällt auch die Unterlage für eine Verfügung der Genossenschaft. Es würde eine Irreführung der Gläubiger der Genossenschaft bedeuten, wenn unter den Passiven Geschäftsguthaben ausgewiesen würden, die überhaupt nicht oder wenigstens nicht in dieser Höhe vorhanden und jedenfalls niemals in das Vermögen der Genossenschaft gelangt sind. Man würde damit zu Geschäftsguthaben kommen, die nur auf dem Papiere stehen.“

Wir können diesen Ausführungen nur beipflichten, sie stimmen im wesentlichen mit unsern früher dargelegten Anschauungen überein. Der Anspruch der Genossenschaften auf Einzahlung auf den Geschäftsanteil ist eben ein Anspruch eigener Art, der eine besondere, diese Eigenart berücksichtigende Behandlung erheischt.

Rundschau.

Die Milch- und Butterkontrolle in Berlin. Einer in der „National-Zeitung“ veröffentlichten Abhandlung über dieses Thema entnehmen wir folgendes:

„In Deutschland regelt das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 den Verkehr mit Nahrungs- und Genußmitteln. In Berlin ist die Nahrungsmittelkontrolle Aufgabe der Abteilung 2 des Polizeipräsidiums; der Leiter des staatlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes ist Regierungsrat Prof. Dr. Juckenack. In dieser Anstalt werden alle notwendigen Untersuchungen ausgeführt, die zur Aufdeckung der Fälschungen notwendig sind. Außer dem Leiter der Anstalt sind damit noch zwei Abteilungsvorsteher und zwölf Chemiker beschäftigt. Kürzlich hat nun Prof. Juckenack in einem Vortrage die schwierige Arbeitsweise geschildert, die zur Aufdeckung der Fälscher führt. Es gibt eigene Kommissionen für die Milchkontrolle und für die Butterkontrolle. Die Milchkontrollbeamten führen den sogenannten Milchprober mit sich, mit Hilfe dessen sie nicht nur eine eventuelle „Besserung“ der Milch feststellen können, sondern sich auch zugleich ein Urteil über den Fettgehalt bilden. Die Proben werden in Flaschen gefüllt, die mit Spiraldraht verschlossen und amtlich plombiert werden. Das Versiegeln hat sich nicht als zweckmäßig erwiesen, da es zu leicht geschehen kann, daß beim Öffnen der Flascheninhalt durch Siegellackstückchen verunreinigt wird. Es gibt auch Methoden, die leicht die Übertragung von unverletzten Siegeln auf andere Flaschen ermöglichen, und das kann bei der Feststellung der Wahrheit nicht immer zweckmäßig sein. Die untersuchenden Beamten besitzen zwar große Erfahrungen und werden sich selten täuschen. Aber immerhin können namentlich morgens bei schlechter Beleuchtung Irrtümer vorkommen, und deshalb werden sämtliche entnommenen Proben chemisch untersucht. Wenn die Beamten eine Milch für „gebessert“ halten, so beschlagnahmen sie sie und senden die Probe an das Untersuchungsamt. Das Resultat der Untersuchung wird ihnen telegraphisch mitgeteilt und die Milch dann entweder freigegeben oder vernichtet. Aus diesen „öffentlichen Kontrollen“ kann man jedoch keinen verläßlichen Rückschluß auf die wirkliche Zahl der Verfälschungen ziehen. Und es sind deshalb auch unauffällige Aufkäufe notwendig. Diese besorgen Frauen, die von Polizeiwachtmeistern in Zivil begleitet werden. Die Frauen kaufen in den Geschäften wie das gewöhnliche Publikum und übergeben dann sofort die Milch dem draußen wartenden Polizeibeamten, der die Probe mit den nötigen Aufzeichnungen versieht und auch zugleich Notizen über Namen, Alter und Aussehen des Verkäufers macht. Auf diesem Wege werden bedeutend mehr Verfälschungen festgestellt, als bei der öffentlichen Kontrolle. Es ist schon

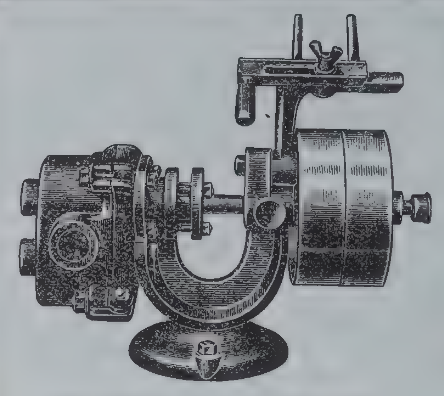
im Milchhandel vorgekommen, daß sich in einem großen Gefäß mit entrahmter Milch ein kleineres befindet, welches Sahne enthält. Kommt nun die Polizei kontrollieren, so rührt der Verkäufer einfach die Sahne unter die Milch, und diese bekommt so wieder ihren normalen Fettgehalt. In andern Geschäften kann man zwar feststellen, daß die großen Milchgefäße einwandfreie Waren enthalten, aber die Meßgefäße sind zur Hälfte mit Magermilch gefüllt, und so bekommt dann der Kunde halb und halb, aber nicht die berühmte Marke, sondern halb Vollmilch und halb Magermilch. Um raffinierten Fälschungen auf die Spur zu kommen, ist ein ganz systematisches Aufkaufen notwendig. Die beauftragten Frauen müssen oft durch Tage ihre Einkäufe in demselben Geschäft wiederholen; denn raffinierte Fälscher haben Mißtrauen gegen neue Kunden. Entweder vermuten sie gleich eine Verbindung mit der Polizei, oder aber sie wollen die neue Kundin gewinnen und geben ihr zunächst gute Milch.

In ähnlicher Weise wie die Milchkontrolle ist die Butterkontrolle organisiert. Die Beamten führen einen mit Spiritus heizbaren Kasten mit sich, in dem sich eine Anzahl Bechergläser befindet. Beim Schmelzen der Butterproben können dann die Beamten beurteilen, ob sich viel oder wenig Wasser abscheidet, wie die Butter abschmilzt, und so auch gleich Verfälschungen mit Margarine aufdecken. Auch hier sind Geheimaufkäufe nötig. Wenn man eine Butter findet, die etwa zur Hälfte aus Margarine besteht, dann kann man sicher sein, daß diese plumpe Verfälschung nicht etwa von großen Händlern, sondern in kleinen Geschäften, die ohne fremdes Personal arbeiten, vorgenommen wurde. Es gehören nämlich auch zur sachgemäßen Durchführung einer Fälschung chemische Kenntnisse und so muß der Chemiker, der die Fälschung aufdecken will, den Fälschern selbst immer um einen Schritt voraus sein, denn auch die Methoden der Fälschungen halten Schritt mit dem jeweiligen Stand der Untersuchungsmethoden. Gesundheitlich bedenklich ist das Verbessern von Butter oder Margarine. Hierbei wird verdorbene Ware geschmolzen, mit Soda behandelt, durch Auswaschen mit Wasser von den hierbei gebildeten Seifen befreit und nun mit Milch emulgiert. So hergestellte renovierte Ware ist schon häufig als frische Butter verkauft worden. Es ist auch schon einfach ranzige Butter aromatisiert worden, und zwar mit Hilfe eines sogenannten Butterpulvers. Damit die Polizei den Schwindel aufdecken konnte, mußte sie ein Fläschchen dieses Butterpulvers zu einem hohen Preise kaufen. Und aus welch kostbaren Substanzen bestand dieses kostbare Pulver? Aus Zucker und Vanille. Dieses Pulver wurde in Wasser gelöst und der Butter zugesetzt. Tatsächlich wurde hierdurch der schlechte Geschmack der Butter verdeckt, aber nach zwei Tagen machte sich das ranzige Fett um so deutlicher bemerkbar. Gerade durch das Verdecken des Charakters von verdorbenen Lebensmitteln sind derartige Mittel besonders gemeingefährlich."

Die Butterpreise und der Butterhandel in Hannover im Jahre 1913. Vor einigen Tagen hielt der Verein hannoverscher Butterkaufleute seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Senator Beuermann, erstattete den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr mit folgenden Worten:

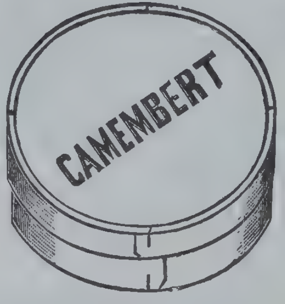
„Im Berichtsjahre war der durchschnittliche Einkaufspreis für erste Qualität um 9 ₰ billiger als im Vorjahre, was wohl auf die guten Futterverhältnisse zurückzuführen ist. Der Einkaufspreis betrug 128 ₰ hierhergelegt, der Verkaufspreis 138 ₰. Die Spannung zwischen Ein- und Verkaufspreis ist also dieselbe geblieben wie im Vorjahre. Der Verkaufspreis in allen Großstädten war bedeutend höher, stellenweise sogar um 15 ₰. Wir werden indes auch in diesem Jahre gezwungen sein, auf dieser Basis weiter zu marschieren, um den Geschäften, die minderwertige Qualitäten, auch russische Butter, als prima Tafelbutter, als Oldenburger, Holsteiner usw. verkaufen, das Handwerk zu legen. Natürlich sind derartige Qualitäten im Einkauf billiger, als beste Produkte erstklassiger Molkereien. Ich glaube, den hiesigen Butterhandel richtig zu klassifizieren, wenn ich ihn in drei Klassen einteile. Zu der ersten Klasse rechne ich die Geschäfte, die mit anerkannt guten Molkereien Jahresabschlüsse tätigen, und so in der Lage sind, ihrer Kundschaft stets ein einwandfreies, gleichmäßiges, erstes Produkt das ganze Jahr hindurch zu liefern. Zu der zweiten Klasse rechne ich die Geschäfte, die keine Jahresabschlüsse haben und auf erste Qualität kein besonderes Gewicht legen, vielmehr ihren Bedarf kaufen, wo sie ihn decken können. Zu der dritten Klasse (dem Krebsschaden unserer Branche) gehören die sogenannten fliegenden Händler, von denen sich ein Teil nicht scheut, Margarine für Naturbutter zu hohen Preisen zu verkaufen. Immer wiederhole ich, daß Butter ein Börsenartikel geworden und genau klassifiziert ist. Es ist deshalb eigentlich unverständlich, namentlich wenn man die vielen Butter-Spezialgeschäfte und Delikateßgeschäfte hier am Platze in Betracht zieht, daß die sogenannten fliegenden Händler überhaupt noch existieren können. Wir müssen den Butterkonsumenten aber auch stets von neuem dringend empfehlen, jede Butterofferte von fliegenden Händlern mit dem größten Mißtrauen entgegenzunehmen. Ein anderer Übelstand, der sich leider stark bemerkbar machte und der auch von den Fachzeitungen fast in jedem Wochenberichte gerügt wurde, nämlich die häufigen Lieferungen abfallender Qualitäten durch die Molkereien, hat uns allen sehr viel Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bereitet. Wir können uns auch von hier aus der dringenden Mahnung und Bitte nur anschließen, daß die Molkereien, und namentlich die der Provinz Hannover, alles aufbieten möchten, ihre Produkte ständig auf der Höhe zu halten; wir werden sonst auch hier am Platze gezwungen werden, ausländische Butter in größeren Posten heranzuziehen. Um jenem Übelstande, den ich am wenigsten den Betriebsleitern der Molkereien zuschiebe, abzuhelfen, werden auch die Molkerei-Interessenten sich entschließen müssen, eine rationelle Futtermethode einzuführen und diese durch regelmäßige Stallrevisionen zu kontrollieren. Russische Butter erweist sich immer mehr als unentbehrlich für den deutschen Markt, und wenn man bedenkt, daß die ersten Qualitäten der auch nur mit den kleinsten Fehlern behafteten deutschen Molkereibutter vorgezogen wurden, so sollte dieses den deutschen Butterproduzenten zu denken geben. Die Preise für russische Butter waren denn auch in den letzten Monaten unverhältnismäßig sehr hoch."

Im weiteren Verlauf der Aussprache über den unlauteren Handel mit Butter stellte Herr Riepesehl den Antrag, der Vorstand möchte das Polizeipräsidium ersuchen, bei den sogenannten fliegenden Butterhändlern eine verschärfte, d. h. öftere Kontrolle auszuführen. Der Vorsitzende sagte zu, diese Bitte dem Polizeipräsidenten persönlich vortragen zu wollen, verhehlte sich aber nicht, daß es für die Polizeibeamten schwer sei, die unlauteren Elemente herauszufinden. Die Mitglieder des Vereins müßten vielmehr mithelfen und alle ihnen zur Kenntnis kommenden unlauteren Manipulationen dem Vorstand sofort mitteilen, das Weitere würde dann schon



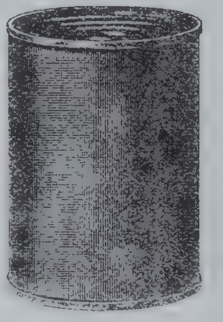
Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ⌂ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.
Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297



Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

veranlaßt werden. So wie es jetzt hier am Platze hergeht, könne es aber nicht weiter gehen, wenn nötig, müßte der Verein einen besonderen Kontrollbeamten anstellen. Zum Schluß der Sitzung machte der Vorsitzende noch Mitteilung von zahlreichen Fällen, in denen der Verein zum Einschreiten, zur Erteilung von Verwarnungen und zu Strafanzeigen gezwungen gewesen ist.

Butterprüfung in Ostpreußen. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen veranstaltete vor einigen Tagen eine Butterprüfung, an die sich eine Versammlung der Interessenten anschloß. Der Vorsitzende der Butterprüfungskommission, Landwirtschaftsrat Kühn, führte in seiner Ansprache aus, das Ergebnis der Prüfung sei leider nicht so befriedigend, wie es bei der Jubiläumsausstellung war. Der Grund scheine in der Jahreszeit zu liegen. Die rege Beteiligung sei erfreulich. Ökonomierat Dr. Tollkiehn sagte allen, die sich an den Bestrebungen der Kammer, die Butterproduktion zu heben, beteiligen, den Dank der Kammer. Solange landwirtschaftliche Kultur bestehe, habe sich gezeigt, daß nichts so sehr geeignet sei, den Fortschritt zu fördern, als praktische Belehrung. Ein Mittel solcher Belehrungen seien auch die von der Kammer veranstalteten Prüfungen und Ausstellungen von Butter.

Es wurden 34 Preise verteilt; es entfallen auf die Proben der Genossenschaften 17, auf die Guts- und Sammelmolkereien gleichfalls 17. Es waren angemeldet 61 Proben, rechtzeitig abgesandt wurden aber nur 59. Davon entfielen a) auf Genossenschaftsmolkereien 30 = 50,84 Proz., b) auf Guts- und Sammelmolkereien 29 = 49,16 Proz. Es erhielten die Prädikate: Hochfein: a) von Genossenschaftsmolkereien Proben 4 = 13,34 Proz., von Guts- und Sammelmolkereien 2 Proben = 6,90 Proz. — Fein: Genossenschaftsmolkereien 10 = 33,33 Proz., Guts- und Sammelmolkereien 6 = 20,69 Proz. — Gut: Genossenschaftsmolkereien 3 = 10 Proz., Guts- und Sammelmolkereien 9 = 31,03 Proz. — Ziemlich gut bis mittelmäßig: Genossenschaftsmolkereien11 = 36,67, Guts- und Sammelmolkereien 9 = 31,03 Proz. — Gering und abfallend: Genossenschaftsmolkereien 2 = 6,66 Proz., Guts- und Sammelmolkereien 3 = 10,35 Proz.

Bestrafter Butterfälscher. In die Geschäftspraktiken eines Butterfälschers leuchtete eine Verhandlung hinein, welche vor einigen Tagen das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigte. Wegen wissentlichen Nahrungsmittelvergehens war der Butterhändler Gustav Dusünsky angeklagt. Der schon einmal wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vorbestrafte Angeklagte betreibt seit längerer Zeit als sog. Zwischenhändler ein Butterengrosgeschäft, indem er Butter in größeren Mengen bezieht und sie dann in kleineren Posten an die Detailgeschäfte abgibt. Vom März vorigen Jahres ab wurden bei seinen Abnehmern wiederholt Butterproben entnommen, die bis zu einem Drittel mit Margarine versetzt waren, wie der Gerichtschemiker Dr. Prause feststellte. Um dem Angeklagten von vornherein den Einwand, er habe die Butter schon verfälscht erhalten, abzuschneiden, wurden auch die an ihn gelieferten Butterfässer auf ihren Inhalt untersucht. Nachdem festgestellt worden war, daß diese Butter unverfälscht war, wurde in seinen Geschäftsräumen eine Durchsuchung vorgenommen, bei welcher eine Mischmaschine vorgefunden wurde, wie sie von den Butterfälschern stets benutzt wird. Durch diese Manipulationen des Angeklagten waren den Abnehmern, zumeist kleine Kolonialwarenhändler, Vorkostgeschäfte usw., arge Unannehmlichkeiten entstanden, da sie natürlich zuerst in den Verdacht gerieten, die Butter selbst gefälscht zu haben. — Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der jede Schuld bestritt, 300 ℳ Geldstrafe. Das Gericht verurteilte ihn zu 200 ℳ Geldstrafe und legte ihm auch die recht erheblichen Kosten des Verfahrens auf, unter denen sich allein für die zahlreichen chemischen Untersuchungen ein Posten von 250 ℳ befindet.

Eine sehr milchergiebige Kuh. Die Kuh Nr. 472 „Akke“ auf dem Gute Tjolöholm in Dänemark kann mit großer Wahrscheinlichkeit als die milchergiebigste Kuh der ganzen Welt angesehen werden. Nach Ausweis der Kontrollvereinsregister war ihr Milchertrag im Kontrolljahre 1910/11 9008,7 Kg. mit 258,6 Kg. Butter; im Jahre 1911/12 betrug der Milchertrag 11 190,06 Kg. mit 334,6 Kg. Butter, und im Jahre 1912/13 lieferte die Kuh 10 152,6 Kg. Milch mit 302,55 Kg. Butter. Der Produktionspreis für das Kilogramm Milch betrug in den Jahren 1910 bis 1913 bzw. 3,9, 3,6 und 5 Oere (1 Oere = 1,125 ₰). Der durchschnittliche Milchertrag der drei Jahre war also 10 117,3 Kg. Bei den Probemelkungen im Jahre 1913 wurden folgende Milcherträge festgestellt: Am 26. November 51,7 Kg., am 4. Dezember 61,2 Kg. und am 22. Dezember 57,8 Kg.

Der Viehstapel des Gutes Tjolöholm ist überhaupt sehr milchergiebig. Im Kontrolljahre 1913 war der Durchschnittsmilchertrag des ganzen Stapels 5100 Kg. mit 3,13 Proz. Fettgehalt. Die ganze Herde ist tuberkulosefrei.

Sprechsaal.

Sind Änderungen in den Grundsätzen für die Berliner Butternotierung eingetreten? Gelegentlich der Hauptversammlung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins am 17. d. M. kam auch die Berliner Butternotierung zur Sprache. Für die auf Grund der Berliner Butternotierung liefernden Molkereien ist es sehr wichtig, ob Änderungen in den Grundsätzen für die Butterpreisbestimmung eingetreten sind oder nicht. Von verschiedenen Seiten wird seit einiger Zeit behauptet, die Notierung sei zu hoch. In Wirklichkeit gilt die Höchstnotiz nur für Butter I. Qualität, und wie mir aus eigener Pratis bekannt ist, werden von ersten Firmen in Berlin, Leipzig, Dresden usw. für vertraglich zu liefernde Butter die Höchstpreise der Notierungskommission ohne weiteres bezahlt, bzw. wird nach diesen abgerechnet. Wie ich schon in meinem Jahresbericht über den Buttermarkt 1913 betonte, haben unsere Molkereien, folglich die Landwirte, keinen Nachteil davon, wenn die Notierung, wie man sagt, stramm gehandhabt wird. Auf Jahresschluß liefernden Molkereien kann es deshalb nicht gleichgiltig sein, ob die Art der Notierung in letzter Zeit geändert worden ist.

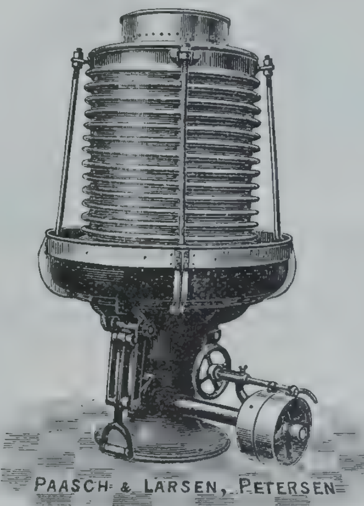
Nach Anschreiben der Buttergroßhandlung Wilh. Pleß-Berlin sollen nun aber die Ältesten der Kaufmannschaft im Butterhandel neue Normen bezgl. der Preisnotierung eingeführt haben, sodaß die Firma Pleß sich veranlaßt sieht, den Molkereien einen Minderpreis von 3 ℳ zu bieten. Ich fasse dies so auf, daß die abgemachten Einkaufspreise für Jahresabschlüsse auf Grund der Berliner Notierung um 3 ℳ billiger zur Berechnung kommen sollen. Auf die bei mir eingegangenen Anfragen, ob eine Änderung in den Notierungsnormen vorgenommen sei, konnte ich nur mit „nein“ antworten; mir sei hiervon nichts bekannt. In der Hauptversammlung des D. M. V. bestätigte nun ein Mitglied der Notierungskommission, daß die

Rahm-Behandlung und Butterei.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 2.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

Paasch & Larsen, Petersen A.-G.
Horsens (Dänemark)
Erste und größte Spezialfabrik für Molkerei-Maschinen in Dänemark.



Kippbaren
Regenerativ-Vorwärmer
mit Oben- u. Untenantrieb.

Säureapparat „Konstant“.

Kühlapparate
konisch gepreßte mit ausnehmbarem Innenmantel.

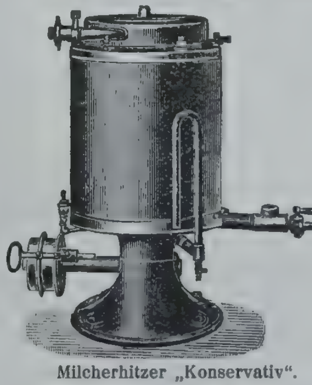
Vertreter gesucht.

Regenerativ-Vorwärmer
mit Untenantrieb. — Schneckenräder.

Prospekt und Offerte auf Verlangen gratis.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.

Sofortige Lieferung.



Milcherhitzer „Konservativ“.

Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb
erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!

Referenz:
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.

Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.

Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Ältesten der Kaufmannschaft in einer am 14. d. M. stattgefundenen Sitzung eine Resolution dahin gefaßt hätten, daß die von der Firma Pleß verbreitete Nachricht, die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin hätten neue Normen in der Preisnotierung für Butter eingeführt, nicht den Tatsachen entspricht; es werde nach wie vor in der gleichen Weise noniert.

Die Produzenten in der Provinz dürften gleich mir vor einem Rätsel stehen. Es ist dringend zu raten, daß alle durch unrichtige Nachrichten geschädigten Molkereien sich sofort bei der Molkerei-Zeitung Hildesheim melden, damit sie evtl. gemeinsam ihre Rechte wahrnehmen können. Die Butterpreise sind an sich nicht so hoch, daß sich die Molkereien noch Extraabzüge unter Berufung auf amtliche Stellen gefallen lassen können.

Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf.

Die Bedeutung des Kaseins für die Technik. Heutzutage gibt es wohl kaum ein Naturprodukt, das die Technik sich nicht in irgend einer Weise nutzbar gemacht hat. Nachstehend möchte ich einige Mitteilungen machen über die technische Verwertung der Milch oder vielmehr eines ihrer Hauptbestandteile: des Kaseins. Das Kasein (Käsestoff) gehört chemisch zur Gruppe der Eiweißkörper oder Albuminsubstanzen, die sich in jeder Tier- und Pflanzenzelle finden. In festem Zustande stellen diese Körper weiße, flockige, geruch- und geschmacklose Massen dar, die getrocknet durchscheinend, hornartig und spröde werden. Die wichtigste Eigenschaft der Eiweißstoffe, durch die auch das Kasein seine große Bedeutung für die Technik gewonnen hat, ist die, daß sie durch Behandlung mit Formaldehyd gehärtet werden können, und zwar so, daß sie ihre Sprödigkeit verlieren, wasserunlöslich werden und auch in Öl, Alkohol, Äther usw. nicht mehr aufquellen. Aus dem Kasein werden neuerdings plastische Massen hergestellt, die als Ersatz für Horn, Hartgummi, Schildpatt eine große Verbreitung gefunden haben. In mancher Beziehung ist diese Masse dem Zelluloid vorzuziehen, da sie absolut nicht feuergefährlich ist und durch Reibung nicht elektrisch wird, was bei Kämmen, die aus Hartgummi hergestellt sind, oft so lästig ist. Weniger angenehme Eigenschaften sind, daß sich die Gegenstände aus dieser Masse in feuchter Luft etwas verziehen, und ferner, daß sich dieses Material nicht so leicht pressen läßt wie Zelluloid, wohingegen es sich zu Drechslerarbeiten vorzüglich eignet.

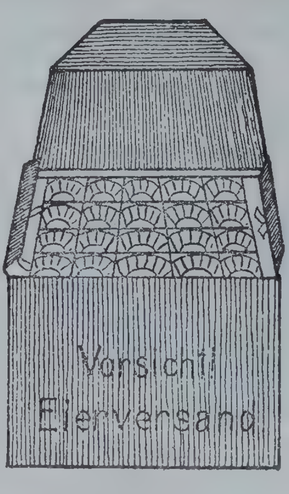
Soll bei der Verarbeitung des Kaseins zu plastischen Massen ein tadelloses Material gewonnen werden, so ist schon bei der Ausscheidung aus der Milch die größte Sorgfalt nötig. Verwendbar ist nur reine, noch nicht saure Magermilch, d. h. Milch, die durch Zentrifugieren fast vollständig fettfrei gemacht ist. Die Ausfällung des Kaseins kann mittels Säuren bewirkt werden, wie es z. B. beim Sauerwerden der Milch der Fall ist, wobei sich der Milchzucker in Milchsäure verwandelt. Jedoch liefert auf solche Weise ausgefälltes Kasein später keine guten Resultate. Zur Ausfällung benutzt man vielmehr einen Stoff, der weder saure noch alkalische Eigenschaften besitzt, es ist dies das sogenannte Labferment- das sich im Magensaft des Kalbes und Schafes befindet und die Eigenschaft hat, Eiweißstoffe und so auch das Kasein, in der Milch zum Gerinnen zu bringen. Von dem so ausgefällten Kasein wird die überstehende Molke abgegossen und die Masse sogleich, bevor ein Faulwerden eintreten kann — wodurch das Kasein unbrauchbar würde — in die Trockenkammern gebracht. Der Trockenprozeß wird durch einen schwach erwärmten Luftstrom beschleunigt. Das getrocknete Material stellt eine hellgelbe, körnige Masse dar und kommt in dieser Form in den Handel.

Bei der Verarbeitung zu obenerwähnten Kunststoffen, von denen die Spezialität unter dem Namen „Galalith" (Milchstein) die bekannteste ist, hat nun das getrocknete Kasein zunächst einen Mahlprozeß durchzumachen. Das Feinmahlen geschieht in Porzellanmühlen, und zwar so, daß immer wieder das gröbere Material abgesiebt wird, bis alles gleichmäßig geworden ist und ungefähr die Form von Griesmehl angenommen hat. Dieses Mehl wird, um es klebend und gebunden zu erhalten, mit einer Flüssigkeit angerieben, in welcher — soll die fertige Ware gefärbt sein — der entsprechende Farbstoff gleich gelöst ist. Ein inniges, gleichmäßiges Verarbeiten ist von der größten Wichtigkeit; die ganze Masse muß einen durchaus homogenen Eindruck machen. Nachdem nun hieraus mit Hilfe einer hydraulischen Presse Platten gepreßt und diese in Trockenkammern durchgetrocknet sind, schreitet man zum letzten und wichtigsten Prozeß, zum sogenannten Härten. Zu diesem Prozeß werden die Platten oder etwa schon aus der rohen Masse gepreßte Gegenstände in ein Formaldehydbad von bestimmter Konzentration gebracht. Die unangnehm und stechend riechende Flüssigkeit befindet sich in ausgemauerten Reservoiren, die in Räumen mit guter Lüftungsanlage aufgestellt sind. Die Gegenstände werden so eingestellt, daß die Flüssigkeit möglichst von allen Seiten einwirken kann. Die Zeit der Einwirkung hängt natürlich von der Dicke der Gegenstände ab. Bei dicken Platten kann der Prozeß bis zu 6 Monaten dauern. Die fertig gehärtete Ware muß hierauf in warmem Luftstrom gut durchgetrocknet werden.

Was die Verwendungsgebiete des Galaliths anbetrifft, so ist außer der Kammindustrie besonders die Fabrikation von künstlichen Perlen und Korallen hervorzuheben, ferner die Knopfindustrie und endlich die Elektrotechnik, wo Galalith in großen Mengen als Isolierungsmaterial Verwendung findet. Erwähnenswert ist auch die Herstellung von Klaviertasten aus Galalith an Stelle des teuren Elfenbeins.

Außer diesem Verfahren, Gegenstände aus reiner Kaseinmasse herzustellen, benutzt man auch die außerordentliche Klebekraft des Kasein, um aus ihm mit anderen Stoffen — wie z. B. Kork und Holzmehl — gemischt, plastische Massen zu gewinnen. Ferner vermengt man das Kasein zur Erzeugung von Kunstleder mit Lederabfällen; und künstliche Knochenarbeiten werden aus einer Mischung von gepulverten Knochenabfällen und Kasein hergestellt. Schöne, hornartige Massen soll man durch Vermischen mit Gips, Kaolin und Graphit erhalten. Imitationen von Ebenholz erhält man mit Hilfe von Ruß oder Beinschwarz; durch Mineralfarbenmischungen stellt man schildpattartige Produkte dar. Doch nicht nur zur Fabrikation von Kunststoffen hat das Kasein und seine klebende Wirkung große Bedeutung, auch als wasserdichter Kitt für Stein, Holz, Papier und viele andere Zwecke findet es mancherlei Anwendung. Die sogenannten Eiweißkitte sind fast alle mit Kasein hergestellt, mit Ausnahme von einigen wenigen, zu deren Herstellung Bluteiweiß, wie Ochsenblut, oder auch Pflanzeneiweißstoffe benutzt werden. Für die wichtigsten Verwendungsgebiete soll die Zusammensetzung einiger Eiweißkitte angegeben werden.

Einen billigen Kitt zur Ausfüllung von Fugen und Löchern in Gestein erhält man durch Mischen von Kasein, gelöschtem Kalk und Sand. Besser soll dieser Kitt werden, wenn man dem Gemisch noch Holzasche zusetzt. — Einen brauchbaren Holzkitt stellt man aus einer Wasserglaslösung her, die



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt).

Der enorme Umsatz
meiner Molkereihilfsstoffe und Öle
Butterfarbe □ □ □
Käsefarbe □ □ □
Käselabpulver □ □
Käselabextrakt □
Reinkulturen etc. □
beweist deren Güte und Preiswürdigkeit
Separatoren-Öl □
Maschinen-Öl □ □
Zylinder-Öl □ □ □
Carl Mann · Hildesheim
Erstes Spezial-Geschäft für Molkerei-Bedarfsartikel

mit Kasein und gelöschtem Kalk gemischt ist. Will man mit diesem Kitt zwei Holzkörper wasserdicht zusammenkitten, so bestreicht man sie mit dieser Flüssigkeit, läßt trocknen und preßt dann unter Erwärmen die Körper aufeinander. Kasein, nur mit Wasserglaslösung verrührt, ergibt einen guten Porzellan- und Glaskitt. — Mit einer Boraxlösung, der Kasein zugesetzt ist, kann man auf Leder-, Leinen- und Baumwollstoffen glänzende Überzüge herstellen. — Endlich sei noch ein Kaseinkitt erwähnt, der aus einem Teil Kampfer, 40 Teilen gebranntem Kalk und 200 Teilen Kasein besteht. Dieser Kitt ist unter Luftabschluß zu manchen Zwecken dienlich. —

Zum Schlusse seien noch einige Worte gesagt über Kaseinfarben, die sowohl als Ölfarben wie auch als Wasserfarben gebraucht werden. So stellt man Kaseinfarben für Holz und Eisen her, indem man z. B. für blaue Farben vier Teile Kasein und fünf Teile Berlinerblau und Öl verreibt oder zu einer grünen Farbe fünf Teile Kasein und fünf Teile Chromgrün mit Öl anrührt. Die Wasserfarben werden bei der sogenannten Kaseinmalerei verwendet, die ein Ersatz ist für die alte Freskomalerei, bei der die Farben auf den noch nassen Kalk der Wand aufgetragen wurden. Bei der jetzt üblichen Technik der Wandmalerei wird der Wasserfarbe als Bindemittel Kasein und gebrannter Kalk zugesetzt. Diese Kaseinfarben dienen sowohl für Innen- als auch für Außenmalereien und zeichnen sich durch große Haltbarkeit aus. L. in E. (77

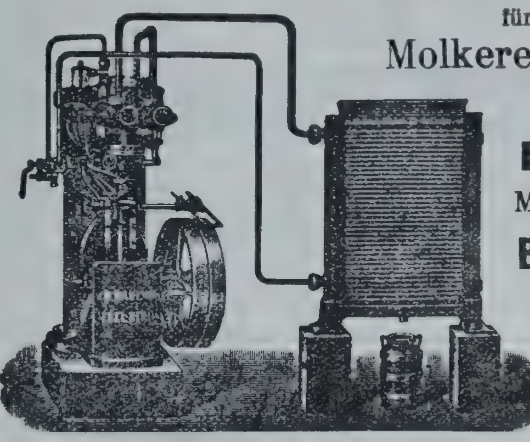
Die Notwendigkeit umfangreicher wissenschaftlicher Versuche und Forschungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft. Wer die Fachpresse regelmäßig verfolgt, der wird gefunden haben, daß noch recht oft Klagen über die Beschaffenheit der Butter geführt werden. Man braucht nun nicht ohne weiteres den Klagen, welche von Seiten des Handels erhoben werden, zuzustimmen, zugeben muß man aber, daß Verbesserungen noch nötig und auch möglich sind. Die Wassergehaltsfrage wird gerade in letzter Zeit aufgebauscht und ein Wesen daraus gemacht, welches nicht berechtigt ist, im Gegenteil sehr nach Sonderinteressen hinneigt. Etwas ganz anderes ist es dagegen, wenn man die Qualität der Butter ins Auge faßt. Hier muß zugegeben werden, daß noch lange nicht dasjenige erreicht ist, was erreicht werden kann und erreicht werden muß. Die deutsche Butter soll eine feine Konsumware sein, die von jedermann gern gekauft wird, und nichts darf unversucht bleiben, um dies Ziel zu erreichen. Es fragt sich nun, ob man heute ganz bestimmt weiß, welche genau abgegrenzte Bahnen man einzuschlagen hat, um das Ziel zu erreichen? Diese Frage muß leider mit „nein" beantwortet werden. Gewiß ist von seiten der Theorie vieles getan worden, große Fortschritte sind auch in der Praxis zu verzeichnen und doch bleibt die Hauptfrage noch ungelöst, diejenige nämlich: „Ist es möglich, eine gute, stets gleichmäßige Butter auch unter ungünstigen Fütterungsverhältnissen herzustellen, und wie hat man dabei zu verfahren?" Bekannt ist, daß die Anwendung von Hitze und Kälte bei der Rahmbehandlung, im Zusammenhang mit dem Einimpfen von Bakterien eine gewisse Sicherheit in die Butterbereitung hineingebracht hat; aber noch viel zu wenig geklärt ist die Frage, welche Temperaturen (und zwar genau abgegrenzte Zahlen) es denn nun sind, die eine ganz bestimmte Gewähr bieten. Sieht man sich in der Praxis um, so findet man, daß Hitzegrade von 70—95 in Anwendung gebracht werden. Auf der einen Stelle wird die Sahne nur ganz kurze Zeit (d. h. während des Durchflusses durch den Rahmerhitzer) auf hohe Grade gebracht resp. gehalten, denn sofort nach dem Austritt aus dem Erhitzer wird die intensive Abkühlung vorgenommen. Andere erhitzen den Rahm auf 65 bis 75 Grad und lassen ihn längere Zeit (½ bis 1 Stunde) bei dieser hohen Temperatur stehen, bevor die Abkühlung erfolgt. Vielfach wird nun behauptet, daß die Dauererhitzung viel besser sei und eine viel gleichmäßigere Butter garantiere, als wenn der Rahm nur einen Augenblick erhitzt würde, und gerade in neuerer Zeit wird der Dauerhitzung der Milch sehr das Wort geredet. Ferner ist die Tiefkühlung des Rahmes eine vielumstrittene Frage, welche dringend der Klärung bedarf und die jedenfalls nicht allein die Qualität der Butter, sondern auch die Ausbeute beeinflußt.

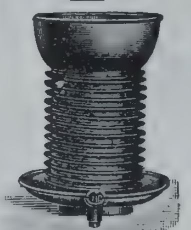
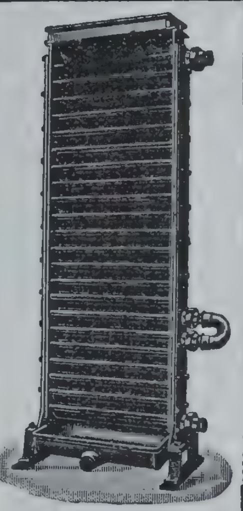
Die Ansichten, wie lange Zeit die Einwirkung der Kälte dauern soll, gehen ebensoweit auseinander, wie man sich auch längst noch nicht einig ist über Reifungstemperatur, Menge des Säuerungsmaterials und Butterungstemperatur. Hier findet man so verschiedenartige Anwendungsweisen, wie z. B. 1—15 Gr. C. Abkühlung des Rahmes, Halten auf tiefen Temperaturen von ½ bis einige Stunden, Anwärmung des Rahmes bei der Säuerung auf 15—25 Gr. C., Verbutterungstemperaturen von 8—18 Gr. C. usw. Es wird aus diesen Tatsachen doch ohne weiteres einleuchten, daß hier Wandel geschafft werden muß und Aufklärung notwendig ist. Die Praxis ist nicht genügend in der Lage, nach dieser Richtung hin zu wirken, denn solche Versuche müssen längere Zeit durchgeführt werden, und genaue Aufzeichnungen über alle in Frage kommenden Punkte sind gewissenhaft zu machen.

Es bleibt also Sache der Wissenschaft, hier endlich Aufklärung zu bringen. Von staatlicher Seite müßten die nötigen Mittel bewilligt werden zur Klärung obiger sowie auch noch anderer milchwirtschaftlicher Fragen, in erster Linie der Frage der Milcherhitzung bzw. der Veränderungen, welche die Erhitzung in der Milch hervorruft, und der Brauchbarkeit erhitzter Milch für Käsereizwecke. Diese Forderung ist um so berechtigter, als die deutsche Milchwirtschaft Werte darstellt, die größer sind, als die aller anderen Industriezweige, und welche enormen Summen werden doch zu Versuchszwecken nach anderer Richtung angewendet. Ist erst die deutsche Wissenschaft in der Lage, uns ganz bestimmte Angaben hinsichtlich der einzuschlagenden Arbeitsweise zu machen, so wird es den deutschen Molkereien leichter sein, für die deutsche Butter auf dem einheimischen Markte nicht nur die ihr gebührende erste Stelle zu behaupten, sondern die ausländische Butter von dem zweiten auf den dritten Platz zu verdrängen, wohin sie gehört. An den nötigen Hilfsmitteln hierzu wird es uns gewiß auch nicht fehlen. Schm. in Dbg.

Die Krisis in der Harzkäseindustrie. In den Nummern 10 und 12 der Molkerei-Zeitung erschienen unter vorstehendem Titel zwei Artikel, die Widerspruch verdienen. Beide Verfasser sind der Ansicht, daß es am besten wäre, wenn sämtliche Käsereien die technischen Errungenschaften des Schnellreifungsverfahren schleunigst zur Seite werfen würden, um wieder nach dem alten System zu arbeiten. Sehr seltsam berührt es, daß die Schreiber jener Artikel die Krisis in der Harzkäserei nur auf das Schnellreifungsverfahren zurückführen, obwohl doch jeder Fachmann wissen müßte, welche anderen Faktoren dabei ausschlaggebend gewirkt haben.

Der Konsum wird wohl weniger zurückgegangen sein, sondern er wird nur mit der zunehmenden Fabrikation nicht Schritt gehalten haben. Am allerwenigsten ist aber daran das Schnellreifungsverfahren schuld. Ich will nicht leugnen, daß nach dem alten Verfahren ein guter Käse hergestellt wer-

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

Milchfilter und Bassins
in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Bestellen Sie sofort den
Molkerei-Kalender 1914
Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.
Aus seinem Inhalte sei erwähnt:
I. Termin- und Notiz-Kalender.
II. Gesetzliche Bestimmungen. Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit ꝛc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf ꝛc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.
III. Maschinelles. Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.
IV. Milchwirtschaftliches. Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte ꝛc.
V. Allgemeines. Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren ꝛc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien ꝛc.
Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim
Nach dem Auslande
wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

den kann; jedoch wird auch jeder, der das Schnellreifungsverfahren kennt, die Überzeugung besitzen, daß sich auf diese Weise auch ein sehr guter, wohlschmeckender Käle herstellen läßt, der in jeder Beziehung mit dem nach dem alten Verfahren hergestellten konkurrieren kann, während die Herstellungsweise einfacher und sicherer ist — natürlich wenn richtig gehandhabt.

Daß der Käse in diesem Jahre allgemein besser als im vorigen sei, kann man auch wohl kaum behaupten, denn die Käsereien, die viel Standquark haben und selbigen verarbeiten müssen, werden schwerlich eine bessere Ware erzielen, was man wohl auch zur Genüge beobachten kann. Wenn aber einige Käsereien eine bessere Ware herstellen, so liegt es wohl gerade in erster Linie am Quark, der in diesem Jahre um ein bedeutendes besser ist als sonst, weil ja schlechte Ware überhaupt nicht verkäuflich ist. Demzufolge wird besserer Käse nicht nur in Käsereien mit dem alten Verfahren hergestellt, sondern auch in denen mit dem Schnellreifungsverfahren. Wer das Schnellreifungsverfahren kennt und richtig handhabt, wird stets damit zufrieden sein. Allerdings finden sich immer Leute, die jeder neuen Errungenschaft abhold sind und ihren Wert zu vermindern suchen.

M. D. in H. (78

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. Untersuchungen von Butter- **und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung **von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

K. K. Wenn der Wassergehalt Ihrer Butter tatsächlich nur 14,5 bis 15 Proz. beträgt, und nach Ihren Mitteilungen ist das bestimmt anzunehmen, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß die Butter nach einigen Tagen so große Mengen Wasser ausscheidet, wie Ihr Butterabnehmer angibt. An Ihrer Arbeitsweise ist gar nichts auszusetzen, auch ist die Fütterung der Kühe einwandfrei. Würde es sich mit dem Wasserausscheiden der Butter wirklich so verhalten, wie der Händler angibt, so müßte der Wassergehalt der Butter schon höher sein als 14,5—15 Proz., in dem Falle könnte nur durch besseres Auskneten der Butter Abhilfe geschaffen werden. (336

Molk. B. Bei richtiger Verwendung des Auspuffdampfes zu Heizzwecken kann niemals ein Gegendruck auf die Dampfmaschine eintreten. Die Hauptsache ist, daß a l l e Leitungen, welche der Abdampf bis zu seiner Verwendungsstelle durchströmen muß, dieselbe lichte Weite besitzen wie der Auspuffstutzen an der Maschine selbst, und daß bei Zugabe von direktem Dampf dieser in der Richtung der Abdampfbewegung düsenartig eintritt. Für den Fall, daß zu viel Abdampf vorhanden ist, muß ein Sicherheitsventil oder besser Eckardtscher Druckregler vorgesehen werden, damit der überschüssige Dampf selbsttätig ins Freie oder in die Warmwasserschlange entweichen kann. R. (363

M. M. 200. 1. Der Dampfverbrauch einer Dampfmaschine richtet sich nach ihrer Größe und ihrer Kraftleistung, er wächst proportional mit den erzielten Pferdestärken. Eine Maschine von 15 PS verbraucht demnach 15 : 6 mal mehr Dampf als eine Maschine von 6 PS, vorausgesetzt, daß gleiche Verhältnisse vorhanden sind und die Maschinen gerade in der Höhe der angegebenen Pferdekraftzahlen beansprucht werden. — 2. Für eine gewöhnliche Molkereidampfmaschine von 15 PS, welche ohne Überhitzung arbeitet, ist eine Dampferzeugung nötig, welche einem Kessel von 15 □-Meter Heizfläche entspricht. — 3. Die Größe des Kessels hat auf die Kraftleistung der Dampfmaschine keinen Einfluß, vorausgesetzt, daß er überhaupt groß genug ist. R. (393

M. M. Th. Wir glauben kaum, daß bei den in Frage kommenden ungünstigen örtlichen Verhältnissen die Errichtung einer Molkerei ratsam ist, es sei denn, daß die Landwirte sich mit niedrigeren Milchpreisen begnügen, als in Ihrem Schreiben angegeben. Genaue Anhaltspunkte lassen sich von hieraus natürlich nicht geben, da wir über die Betriebskosten, die für die Produkte zu erzielenden Preise usw. nicht orientiert sind. Aus 1000 Kg. Milch mit 3 Proz. Fettgehalt würden Sie etwa 68 Pfund Butter gewinnen. (435

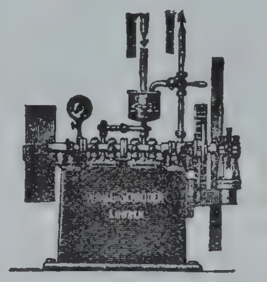
Molk. B. Beide Sorten Käse sind aus übersäuertem Quark hergestellt, daher die verzögerte Reifung. Es ist nötig, Ihre Quarkeingänge auf diesen Fehler untersuchen zu lassen. Zu Ihrer Arbeitsweise bemerken wir, daß Sie das Einsetzen in Reifungskisten vermeiden können, sofern Sie einwandfreies Material verarbeiten. Der Käse wird gestrichen, nachdem sich eine Fetthaut gebildet hat und diese genügend fest geworden ist. Er verbleibt alsdann noch 2—3 Tage auf den Hürden zum Abtrocknen und Anreifen. Alsdann erfolgt das Einpacken in die Versandkisten. Die Art Ihrer Verarbeitung hat mit dem fehlerhaften Ausfall Ihres Fabrikats nichts zu tun. B. (345

N .H. 491. Die untersuchte Butter hat einen ziemlich stark hervortretenden unreinen und säuerlich-bittern Geschmack, die Bemängelungen und Abzüge Ihres Butterabnehmers sind also berechtigt. Der Vorstand kann Sie für die fehlerhafte Beschaffenheit der Butter nicht verantwortlich machen, denn wenn die Milch nur alle 2—3 Tage und von mehreren Lieferanten der Rahm nur alle 4 Tage angeliefert wird und wenn außerdem sehr viel Schlempe an die Kühe gefüttert wird, sind Sie nicht in der Lage, fehlerfreie Butter herzustellen. Die Ansäuerung des Rahms mit Buttermilch ist zu verwerfen. Wir raten Ihnen, zur Ansäuerung Reinkulturen zu benutzen und dabei möglichst genau nach der den Kulturen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu arbeiten. (424

J. H. in E. Die Butterauktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein in Hamburg sind nur für die Butterproduzenten in Schleswig-Holstein bestimmt, während die Berliner Butterauktionen allen deutschen Landesteilen zur Verfügung stehen. Ob es nun allerdings für eine ganz im Süden Deutschlands liegende Molkerei vorteilhaft ist, Butter auf die Berliner Auktionen zu schicken, möchten wir in Hinsicht auf den weiten Transportweg bezweifeln. Wenden Sie sich, um die näheren Bedingungen bezüglich der Beschickung der Auktionen zu erfahren, an den Butter-Auktions-Verband in Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. (431

M. W. Ihre Gehaltsforderung für die Zeit bis zur Konkurseröffnung müssen Sie zum Konkurse als bevorrechtigte Forderung anmelden; für die Zeit von der Konkurseröffnung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist ist Ihre Forderung eine Masseschuld, die aus der Konkursmasse vorweg berichtigt werden muß und für die eine besondere Anmeldung nicht vorgeschrieben ist (§§ 58, 59, 61 Konk.-Ordng.). (382

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation **vollkommen geschmeidigen**
= Käse - Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

P. S. in H. Milchsäure können Sie von folgenden Firmen beziehen: Chem. Werke vorm. Dr. Heinr. Byk, Oranienburg; C. H. Boehringer Sohn, Nieder-Ingelheim a. Rhein; Chem. Fabrik von Heyden, Radebeul i. Sa. (422

Molk. W. 1914. Der Geschmack der untersuchten Butterprobe ist scharf und bitter. Die Butter kann daher nur als III. Qualität bezeichnet werden. (437

Molk. N. Ihr Quark ist zu weich und ohne Kern gearbeitet, er verträgt daher einen nur ganz kleinen Natronzusatz. — Wärmen Sie die Milch nach dem Separieren sofort auf 37 Grad an und während des Verziehens auf 42—45 Grad, so werden Sie ein brauchbares Produkt erhalten. B. (385

J. R. Mit den eingesandten, von einem Molkereigründer abgeschlossenen Verträgen werden Sie heute voraussichtlich nichts mehr anfangen können. Die Verträge sind geschlossen in den Jahren 1910 und 1911 und sollten mit dem Tage der Betriebseröffnung der Molkerei in Kraft treten. Da jetzt Jahre darüber verflossen sind, ohne daß die Molkerei errichtet wurde oder der betr. Molkereigründer irgendwie seine Ansprüche auf Milchlieferung geltend gemacht hat, so muß in einem solchen Verhalten ein stillschweigender Verzicht auf die Ansprüche aus dem Vertrage erblickt werden. Wie Sie schreiben, liefern auch die Lieferanten, die die Verträge unterschrieben haben, bereits an eine andere Molkerei. Hoffentlich haben Sie für die Verträge, die wir als wertlos ansehen müssen, nicht schon schweres Geld gezahlt. (430

K. in P. Der Arbeitgeber muß Ihnen ein wahrheitsgemäßes Zeugnis über Ihre Leistungen ausstellen. Wenn Sie nun in dieser Beziehung ein gutes Zeugnis verdient haben, so ist der Arbeitgeber seiner Verpflichtung zur Ausstellung eines wahrheitsgemäßen Zeugnisses vollauf nachgekommen, denn er bescheinigt Ihnen doch, daß Sie den gesamten Betrieb einschließlich der Butterei selbständig zu seiner vollen Zufriedenheit geleitet haben und daß er Ihren Fortgang bedauere und Ihnen in Ihrer neuen Stellung besten Erfolg wünsche. Mehr können Sie unmöglich verlangen. (386

Molk. N. Die unpünktliche Zahlung seitens Ihres Butterabnehmers, mit dem Sie einen noch laufenden Abschluß haben, berechtigt Sie nicht zum Vertragsrücktritt. Sie können nur Weiterlieferung so lange weigern, bis die fälligen Beträge aus früheren Lieferungen gezahlt sind. Schreiben Sie dem Abnehmer, daß Sie in Zukunft so verfahren werden und daß Sie die nach dem Vertrage abzunehmenden Buttermengen, deren Lieferung zufolge seines Zahlungsverzuges unterbleibt, jedesmal anderweitig verkaufen und für den dadurch entstehenden Mindererlös ihn ersatzpflichtig machen werden. — Der Vorstand kann den Verwalter mit der Abwicklung gewisser Geschäfte der Genossenschaft beauftragen; in diesem Falle ist aber nur eine durch Unterschrift des Vorstandes namens der Genossenschaft abgegebene Willenserklärung für diese bindend. Das genannte Schreiben des Verwalters kann aber sonst eine Rechtswirkung nicht nach sich ziehen, da es sich nur auf eine Androhung des Vertragsrücktritts beschränkt, während doch in Wirklichkeit der Rücktritt vom Vertrage unterbleibt und Sie nur in der eingangs erwähnten Weise mit Erfolg vorgehen können. (366

D. in H. Der Vertrag, dessen Beginn auf den 1. Oktober 1913 festgesetzt wurde, ist unter der Bedingung geschlossen worden, daß die zu einer bestimmten Milchmenge nötige Kuhzahl gezeichnet würde. Diese Bedingung ist nicht eingetreten, der Vertrag ist also nicht wirksam geworden. Sie müssen einen neuen Vertrag schließen, wenn Sie jetzt mit dem Betriebe beginnen wollen und die betreffenden Lieferanten verpflichtet sein sollen, an Sie Milch zu liefern. (378

G. E. Der Umstand, daß die von Ihnen in Ihrer neuen Stellung hergestellten Käse nicht geraten sind, berechtigt den Arbeitgeber nicht, deswegen Schadenersatz von Ihnen zu fordern. Denn er hat bei Ihrem Engagement gewußt, daß Sie in der Tilsiter Käserei noch nicht gearbeitet haben und mußte mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß Sie zur Herstellung eines ordnungsmäßigen Fabrikats nicht in der Lage sein würden. Unter diesen Umständen kann ein Schadenersatzanspruch des Arbeitgebers wegen seines eigenen Verschuldens nicht als berechtigt gelten (§ 254 B. G. B.). Sollte er Ihr Gehalt zu Unrecht zurückbehalten, so müßten Sie ihn auf Zahlung verklagen. (370

M. in W. Der eingesandte Vertrag ist, soweit er als Milchkaufvertrag zwischen Ihnen und dem Produzenten und als Kaufvertrag über selbst hergestellte, im § 6 genannte Produkte in Frage kommt, nach Tarifstelle 32, Abs. 10 ,Ziffer 3 Preuß. Stempelsteuerges. stempelfrei. Bezüglich der im § 5 ausbedungenen Leistungen wird voraussichtlich nach Tarifstelle 71, Ziff. 2 eine Verstempelung mit 3 ℳ eintreten müssen. — Außer der Anmeldung des Betriebes zur Molkerei-Berufsgenossenschaft würde noch eine Anmeldung des Gewerbes bei der Gemeindebehörde des Ortes, wo das Gewerbe betrieben wird, erfolgen müssen (s. Molk.-Kal. S. 17). — Wenn das tägliche Milchquantum nur 400—600 Liter beträgt, so kann sich der Betrieb bei dem im Vertrage genannten Milchpreise unmöglich rentabel gestalten. (372

B. in K. Zu den Gegenständen der ortspolizeilichen Vorschriften gehört auch die Sorge für Leben und Gesundheit (§ 6 Preuß. Gesetz über die Polizeiverwaltung). Der Landrat als zuständige Polizeibehörde wäre daher befugt, die weitere Entnahme von Wasser aus Ihrem Brunnen dann zu verbieten, wenn das Wasser wirklich verunreinigt und somit für den menschlichen Genuß gesundheitsschädlich ist. Hierfür liegen doch aber zunächst nur Vermutungen vor; der Nachweis ist noch gar nicht erbracht. Aus diesem Grunde kann Ihnen auch der Landrat unter Androhung einer Strafe nicht aufgeben, entweder Ihren Brunnen zu schließen oder aber Ihre Nachbarin zu veranlassen, ihre Düngerstätte, die nach Ansicht des Landrats die Ursache für eine Verunreinigung Ihres Wassers zu sein scheint, zu entfernen oder undurchlässig herzustellen. Das Verlangen des Landrats, daß Sie, um die Aufhebung seiner vorbezeichneten Verfügung zu erwirken, durch eine von einem hygienischen Institut auf Ihre Kosten vorzunehmende Wasseruntersuchung die Einwandfreiheit Ihres Wassers nachweisen sollten, ist gesetzlich nicht berechtigt. Zur Vereinfachung der Sache wird es das Richtige sein, Sie schicken einmal eine Probe des Wassers an unser Laboratorium zur Untersuchung; diese wird mit geringen Kosten vorgenommen. Je nach dem Ergebnis der Untersuchung wären dann Ihre weiteren Maßnahmen zu treffen. Erweist sich das Wasser als einwandfrei, so erheben Sie gegen die landrätliche Verfügung Beschwerde beim Regierungspräsidenten; ergibt sich aber das Wasser als verschmutzt und ist als Ursache hiervon die Düngerstätte auf dem nachbarlichen Grundstück anzusehen, so werden Sie die Nachbarin unter Hinweis auf § 907 B.G.B. zur Abhülfe zwingen können. (398

3 Mark

kostet jedes der beiden wirklich vorzüglich ausgestatteten Prachtwerke:

Des Deutschen Volkes Freiheitskampf 1806-1815

Dieses wirklich hocheleg. Prachtwerk, Format 34×22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt, mit 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text, verdient **einen Platz in jedem deutschen Hause.** Alt und jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich als Geschenkwerk eignet.

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit — 1888–1913.

Das zum 25jähr. Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands**, welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34×22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunst-druckpapier und eleganter Einband machen das Buch auch zu Geschenkzwecken wertvoll.

Wir haben von diesen als Weihnachtsprämien beschafften Werken nur noch einige Exemplare auf Lager, die wir, solange der Vorrat reicht, zum Vorzugspreise von 3 Mk. pro Buch abgeben, hinzu kommt noch Paketporto.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für **Schüler 1. Oktober** und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

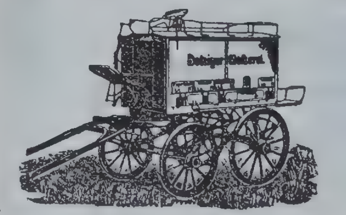
Direktor **Dr. Hesse.**

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

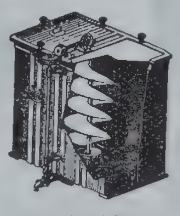
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.

Prospekte auf Wunsch. — Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe,
in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover

Lehrmolkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
2576) **Direktor Krause.**

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

14. Febr. Ia 123—126/28 Mk., IIa 120—126 Mk., IIIa 118—123 Mk., abfallende 108—118 Mk. Tendenz: ruhig.

18. Februar. Ia 124—126/28 M, IIa 122—125 M, IIIa 118—121 M, abfallende 105—115 M. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 19. Febr. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: bessere Aussichten. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: bessere Aussichten.

Kaufbeuren, 19. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 18. Febr. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk. Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 19. Febr. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 18 Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
6 Drittel 132,50 Mk., 13 Drittel 132 Mk., 101 Drittel 131,50 Mk., 138 Drittel 131 Mk., 21 Drittel 130,50 Mk., 93 Drittel 130 Mk., 2 Drittel 129,50 Mk., 19 Drittel 129 Mk., 17 Drittel 128 Mk., 14 Drittel 127 Mk., 24 Drittel 126 Mark.

1. Klasse: 448 Drittel zu 130,33 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 28 Drittel zu 122,38 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 19. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt eine leichte Besserung, jedoch hält es noch immer schwer, die reichlichen Zufuhren zu placieren, da der Konsum bei den hohen Preisen nur ein kleiner ist.

Berlin, 18. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die Marktlage ist unverändert; das Geschäft ist ruhig und die Kauflust beschränkt sich nur auf den notwendigsten Bedarf.

Hamburg, 19. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Marktlage hinsichtlich deutscher Butter hat sich infolge kleinerer Zufuhren teilweise etwas gebessert und das Angebot ist nicht mehr so dringend wie vor einigen Wochen, jedoch ohne daß erhebliche Preisvorteile erzielt werden konnten. Teilweise wurde skandinavische Butter zugekauft, um den Bedarf zu befriedigen. Die Preise für sibirische Butter sind in Sibirien etwas zurückgegangen, da jedoch die Bestände auf dem deutschen Markte klein sind, so konnten die Preise sich hier ziemlich behaupten.

Hamburg, 19. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Trotzdem der Schlußmarkt der Vorwoche äußerst ruhig verlief, blieb die Notierung dennoch unverändert. Der dieswöchentliche Handel gestaltete sich ebenfalls wieder recht lustlos. Die frischen Ankünfte sind immer noch so groß, daß sie trotz reduzierter Preise nicht untergebracht werden können. Vom Inlande liegen sehr wenig Aufträge vor, da überall noch genügend Ware vorhanden ist. Die Offerten für dänische und schwedische Butter waren bis auf 117 respektive 113 Mark heruntergegangen. Erst dann befestigten sich die ausländischen Märkte ein wenig und die Forderungen wurden wieder erhöht. Auch die Notierung in Kopenhagen stieg heute um 1 Kr. (notiert 104 Kronen = 117 Mark). Unser Geschäft wird sich weiter in ruhigen Bahnen bewegen. Obgleich die Engrosverkäufe Woche für Woche Verlust bringen, wird jetzt kaum mehr mit einer Ermäßigung der Notierung zu rechnen sein. Diese bleibt auch morgen wieder unverändert. Der Handel in sibirischer Butter bereitet jetzt wenig Freude; die Ankünfte frischer Qualitäten können nur schwer und mit großem Verlust untergebracht werden, während ältere Sachen sich mehr und mehr räumen. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 118—123 Mk. respektive 110 bis 113 Mk. Die Zufuhren von Windau betrugen in dieser Woche 1104 Tonnen.

Hildesheim, 20. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Nachfrage ist lebhaft und nimmt die Zufuhren feinster Qualitäten zu festen Preisen schlank auf.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 14. Februar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—125 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: flau.

Leipzig, 20. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Absatz vollzieht sich bei reichlichen Einlieferungen fortgesetzt schleppend. Statt durch ermäßigte Preise den Konsum die notwendige Anregung zu geben, wird die Notierung künstlich hochgehalten und der Handel dürfte dadurch manche Verluste zu verzeichnen haben.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 17. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Eine Änderung bez. Besserung der Marktlage ist auch zu Anfang der Woche nicht wahrzunehmen, eher hat es den Anschein, daß das Geschäft infolge der matteren Berichte vom Auslnnde auch hier noch ruhiger geworden ist. Leider kommen jetzt viele fehlerhafte Qualitäten an den Markt, wodurch die Situation noch mehr erschwert wird. Es ist deshalb kaum anzunehmen, daß sich unter den ungünstigen Verhältnissen die jetzigen Preise behaupten lassen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 120—126 Mk., III. Qualitäten 110 bis 118 Mk.

Königsberg, 17. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die inländischen Notierungen halten sich fortgesetzt in Anlehnung an diejenigen des Auslandes namentlich Englands. Da dieses trotz genügender Kolonialzufuhren aufnahmefähig für sibirische Butter bleibt, werden die Preise in nächster Zeit kaum weiter weichen. Wir haben somit auch im Inlande ungeachtet aller einander wiedersprechenden Meldungen einstweilen mit unveränderten Preisen zu rechnen. Lebhaft war die Nachfrage dieser Woche gerade nicht, die frischen Zufuhren ließen sich aber räumen.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 115—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 17. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Die Marktlage war im großen ganzen wenig verändert. Die geringen Zufuhren nur ca. 800 Faß hielten auch in vergangener Woche die Stimmung ziemlich fest. Für diese Woche sind größere Zufuhren zu erwarten und wird ein Rückgang der Preise nicht ausgeschlossen sein. Letztwöchig ist bezahlt für prima Qualität Rubel 14,70 bis 15,00.

b) Omsk. Das in vergangener Woche dem hiesigen Markte zugeführte Quantum belief sich auf etwa 1200 Faß. Die Qualitäten sind durchschnittlich recht gut und blieben bei lebhafter Nachfrage die Preise unverändert. prima reinschmeckende Ware ist bezahlt mit Rubel 14,50 bis 14,80, 2. und Mittelqualitäten 14,20—14,40.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 19. Februar. Bericht von J. Themans Izoon. Der letzte Rückgang der Notiz auf 1,38 fl. war etwas groß. Auf den herabgesetzten Preis hat sich sofort ein lebhaftes Geschäft entwickelt, wodurch bei der noch sehr geringen Zunahme der Produktion die Preise bald wieder höher wurden und demnach eine Erhöhung der morgigen Notiz nicht ausgeschlossen ist. Auch in Deutschland hat das Interesse für holländische Kontrollbutter wieder sehr zugenommen durch die vorzügliche Qualität. Ia Molkereibutter notiert Mk. 119—122 per Zentner.

Käse.

Berlin, 18. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 19. Febr. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse)	42.—	Mark pro Zentner
" 35 " " " "	38.—	" " "
" 30 " " " "	33.—	" " "
" 25 " " " "	28.—	" " "
" 20 " " " "	24.—	" " "

(Normalware).

Wangen, 19. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	23 Mark.
" " 25 " " " "	27 "
" " 30 " " " "	31 "
" " 35 " " " "	35 "
" " 40 " " " "	40 "

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 19. Februar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 29—34 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—28 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 19. Febr. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 24 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 21 Mk., 2. Qualität 17 Mk.

Schweine.

Hannover, 19. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1029 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 61—63 Mk., Klasse V 58—60 Mk., Klasse VI 55—60 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Hamburg, 18. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1480 Stück. Preise: Schwere 58,00—59,00 Mk., leichte 60 00 bis 61,00 Mark, Sauen 1. Klasse 56—57 Mark, 2. Klasse 52—55 Mark. Handel: geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 18. Febr. Auftrieb 1088 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 717 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 32 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 23 bis 26 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 16—22 Mark. Verlauf des Marktes: Läufer langsam; Ferkel rege.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Auf-getr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	17362	62 50	bis bis	56 45	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	18.	1480	61	bis	58	20—24 % Tara	schlank
Bremen	19.	1045	64	bis	55	Schlachtgew.	langsam
Leipzig	19.	1636	64	bis	60	"	mittel
Dresden	19.	1515	67	bis	63	"	mittel
Köln a. Rhein	19.	2626	64	bis	60	"	ruhig
Frankfurt a. M.	19.	1162	66	bis	63	"	überstand
Mannheim	19.	1256	67	bis	64	"	mittel
Stuttgart	19.	867	66	bis	62	"	mäßig
Augsburg	19.	546	65	bis	62	"	—
München	18.	3942	68	bis	54	"	—
Nürnberg	18.	4193	68	bis	60	"	—
Breslau	18.	2418	64	bis	57	"	mittel
Posen	18.	653	51	bis	43	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	18.	1234	47	bis	42	"	sehr gut

Eier.

Frankfurt a. M., 18. Febr. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 75—90, Bayerische Eier Mk. 75—90, Bulgarische Eier Mk. 70—80, Ungarische Eier Mk. 70—78, Galizische Eier Mk. 00 bis 00, Kalkeier 00—00 Mk.

Das Eintreten der Neuproduktion brachte diese Woche einen Preissturz von ca. 10 Mk. pro Tausend, und sind die Preise im Verhältnis immer noch viel zu hoch, sodaß noch weiterer Rückgang eintreten muß um den Konsum zu wecken.

Alle Bücher liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.

Kataloge umsonst.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 20. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** *M*, IIa **123** bis **126** *M*, IIIa **115—120** *M*. Tendenz: ruhig.

Berlin, 20. Februar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

I. Klasse 4 Tonnen zu **128**; 7 **126**; 7 **125**; 8 **123**; 7 **122**; 24 **120**; 9 **118**; 14 **115**; 2 **114**; 3 **110**; 2 **100**. Zusammen 87 Tonnen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Leeuwarden, 20. Febr. Offizielle holländische Butternotierung: **1.40** Gulden.

Empfehlenswerte Bücher:

Fütterungslehre.

Kellner, Dr. O. Grundzüge der Fütterungslehre. 4. Aufl. 231 S. Berlin 1912 Geb. 3,50 Mark.

Linkh, G. Die Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. 301 S. Stuttgart 1907 Geb. 5 Mark.

Müller, Rob. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. Berlin 1909. 1.20 Mk

Passon, Dr. M. Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S. Leipzig 1905. Geh. 3 Mk.

Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt. 23. und 24. Aufl. Leipzig 1913. 0,80 Mark.

Stutzer, Dr. A. Berechnung der Futterrationen. Prakt. Anleitung für Landwirte und Kontrollvereine. 3. Aufl. Berlin 1910. 1.— Mark.

Stutzer, Prof. Dr. A. Fütterungslehre. In kurzer gemeinverständlicher Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftlicher Lehranst. Leipzig 1912. 2 Mk Geb 2.50 Mk.

Wulff, C., Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt, sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S 1911. Geb. 2,50 Mk.

Zanen, Prof. Dr. J. und **Grosbüsch**, Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für die Praxis. Stuttgart 1908. 0.50 Mk.

Gesetzliches.

Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz. 10. Abdruck. Berlin. 2,50 Mk.

— mit Kommentar von Geh. Ober-Justizrat Greiff (früher Achilles). 7. Aufl. Berlin 1912. Geb. 7,— Mk.

Handelsgesetzbuch (ohne Seerecht). Mit den ergänzenden Vorschriften des Bürgerl. Gesetzbuches und Erläuterungen von weil. Justizrat F. Litthauer. 41. Aufl. von Dr. A. Mosse. Berlin 1911. 544 S. Geb. 5 Mk.

Maß-, Gewichts- und Eichwesen von Ernst Leeder. 3. Aufl. 1913. —,50 Mk.

Patentgesetz. Urheberrecht an Marken und Modellen. Markenschutz. Neu von R Lutter. 7. Aufl. Berlin 1908. Geb. 2.80 Mk.

Strafgesetzbuch v. H. Rüdorff. Bearbeitet von v. Liszt und Delaquis. 23. Aufl. 1910. Geb. 1.80 Mk

Unfallversicherungsgesetz, Gewerbe- v. Woedtke. 9. Aufl. von F. Caspar. 1907 Geb. 2,50 Mk.

Versicherungsgesetz für Angestellte. Textausgabe mit Sachregister. 1.25 Mk.

— Textausgabe m. Inhaltsverzeichnis, Ruhegehalts- und Rententabelle, Einleitung u. Erläuterung von F. Krull. 103 S. Kiel 1912. 1.20 Mk.

— Textausgabe mit Erläuterungen, Sachregister, Ausführungsbestimmungen, Wahlordnung 2c. von Rechtsanwalt Otto Bernstein und Rechnungsrat Dr Kupferberg. 430 S. Berlin 1912. 3.50 Mk

Viehseuchengesetze nebst den zur Ausführung erlassenen Vorschriften und anderen für das Veterinärwesen wichtigen Bestimmungen. Textausgabe m. Anmerk. v. Reg.- u Veterinärrat Nevermann. Geb. 8.50 Mk

— nebst Ausführungsvorschriften a. d. preuß. Ausführungsgesetz von Landrat Dr. Hippel 2. Aufl. 1913. 4,50 Mk.

Viehseuchengesetzgebung für das Deutsche Reich und für Preußen. Mit Anmerkungen von Rechnungsrat F. Backhaus. 948 S. Berlin 1912. 5.— Mk.

Verschiedenes.

Aufsberg. Singet und trinket. Ein Liederbuch für Milchleute. 1912. 32 S. 0,25 Mk

Berger, Reinh. Handbuch des Wissens. Gemeinverständl. Einführung in alle Wissenschaften, Himmelskunde, Geologie, Geographie, Mineralogie. Chemie, Physik, Witterungskunde, Mathematik, Abstammungslehre, Botanik, Zoologie, Anatomie, Menschenkunde, Völkerkunde, Welt- und Kulturgeschichte, Philosophie, Literatur, Bildende Künste, Musik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Bürgerkunde, Deutsche Grammatik. 526 S. m. 288 Abbild. Berlin 1911. Elegant gebunden 3,50 Mk.

Brudny, Dr. B. Yoghurt als Heilmittel. 20 Pfennige (in Partien billiger).

Gersbach, Direktor Rob. Dressur u. Führung des Polizeihundes. 8. Aufl. 298 S. mit preisgekrönten Abbild. 3 Mk.

Keller, Prof. Dr. A., Dr. W. Birk und Dr **A. T. Möller.** Kinderpflegelehrbuch. 140 Seiten m. 40 Abbildung. Berlin 1911. Karton. 2 Mk.

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon 5. Aufl. mit 35 Tafeln, Tabellen und zahlreichen Abbildungen. 1912 Geb. 6 Mk

Lustig, Hans, Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und Notar? 4. Aufl 1913. 30 S. 1,10 Mk.

Most, K. Leitfaden für die Abrichtung des Polizei- und Schutzhundes, mit psycholog. Begründungen. 3. Aufl. 226 S. Illustriert 4,50 Mk.

Pescatore, Dr. M. Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen und Mütter. 4. Aufl. von Prof Dr. Leo Langstein. Berlin 1911. Kartonniert 1 Mark.

Schilling, J., Ist Hühnerhaltung gewinnbringend? Hühnerhaltung ist der beste Nebenerwerb. 6. Aufl. 0,80 Mk.

Teichert, Kurt, Wenn im Osten der Morgen graut. Ein Buch vom Milch- und Sennvolk, reich illustriert von Julius Gerstmann-München, Richard Pfeiffer, Gertrud Pfeiffer-Korth und Bischoff-Königsberg. 250 Seit. 8°. elegant in Leinen geb. 3.50 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	2118	2	2446	19
8338	1	2126	1	2449	5
294	1	2154	1	2450	1
688	2	2165	14	2451	2
743	1	2166	2	2466	1
913	2	2185	1	2471	7
940	1	2204	3	2501	6
1083	3	2251	1	2503	1
1084	3	2260	5	2506	3
1106	1	2267	4	2509	10
1144	7	2268	13	2511	4
1182	2	2269	13	2522	8
1216	1	2270	4	2525	4
1209	2	2271	1	2526	5
1324	1	2272	11	2527	4
1329	1	2289	7	2528	5
1351	1	2290	2	2530	2
1370	1	2292	2	2533	2
1436	2	2293	3	2534	2
1521	1	2294	1	2535	2
1528	1	2307	7	2549	5
1559	1	2309	15	2551	8
1668	11	2323	6	2553	2
1671	1	2324	3	2557	1
1673	1	2332	15	2560	2
1693	2	2333	12	2564	6
1697	1	2337	8	2567	22
1704	1	2338	31	2569	4
1770	2	2339	1	2570	7
1784	1	2340	1	2571	1
1845	7	2341	2	2580	2
1846	1	2348	1	2597	6
1851	1	2351	16	2601	3
1859	1	2354	3	2604	2
1894	1	2377	4	2607	6
1908	4	2382	1	2610	7
1909	1	2384	1	2618	2
1946	2	2385	8	2620	11
1957	1	2386	1	2622	4
1975	1	2391	5	2624	1
1978	1	2392	2	2627	1
2024	1	2394	1	2637	2
2047	1	2399	10	2642	1
2050	2	2401	5	2650	4
2053	1	2405	1	2658	5
2064	3	2408	5	2659	2
2066	1	2415	4	2664	3
2078	2	2435	5	2665	4
2084	2	2442	1	2669	2
2110	1	2443	3		

In Chiffre-Inseraten wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 2933 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

6

Zum 1. April ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger
Molkereiverwalter
für Dampfmolkerei in Oldenburg gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 2762 an diese Ztg.

Gesucht zu sofort evtl. später ein tüchtiger, kautionsfähiger
Molkereiverwalter
für Molkerei und Müllerei. Gute Wohnung vorhanden. Offerten unt. 2912 an diese Zeitung.

Molkereitechniker.
In einem Spezialgeschäft wird für Kontor und Reise ein
junger Techniker
gesucht. Gefl. Off. unt. 3109 befördert diese Zeitung. Antritt 15. März od. 1. April.

Zum sofortigen Antritt oder 1. März junger, (2925
kräftiger Gehülfe
gesucht. Off. an
Molkerei Tentschel, Bez. Liegnitz, Post Wahlstatt.

Zum 1. März suchen wir einen jungen, fleißigen (2900
Gehülfen
welcher mit allen der Neuzeit entsprechenden Maschinen vertraut ist und etwas Kontorarbeit versteht.
Molkerei E. G. Bütlingen b. Artlenburg a. Elbe.

Suche von sofort jungen, anständ.
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 M und freie Kass. Offerten erbittet (2702
Molkerei Kl. Morin b. Argenau.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen
Gehülfen
welcher Erfahrung in der Käserei besitzt. Anfangsgehalt 35—40 M monatlich bei freier Station. Gehülfen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Off. nebst Zeugnisabschriften richten an die
Lemgoer Molkerei in Lippe (Detm.).

Älterer Meiereigehülfe
firm in der Herstellung von Tilsiter Halbfettkäsen, findet bei mir dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet (2902
Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Zum 27. Februar evtl. etwas früher, wird ein (2899
junger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet, für Butterei und Milchausgabe gesucht. Anfangsgehalt monatlich 28 M und freie Kassen. Gefl. Offerten erb.
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

---

2 Gehülfen
für Butterei und Käsereibetrieb bei 30 M Anfangsgehalt sucht zum 1. März. (2837
Dampfmolkerei Reinfeld B. bei Barnow in Pomm.

Suche zum 1. März oder früher einen tüchtigen, sauberen (2810
Gehülfen
für beschr. Großbetrieb. Anfangsgehalt M 30 netto. Auch kann zu beliebigem Antritt ein
Lehrling
nicht unter 16 Jahre, unter günstigen Bedingungen eintreten. Meldungen mit Zeugnissen erbeten.
H. Pries, Trabuhn in Hannov.

Jüngeren Gehülfen
sucht zum 1. März zur weiter. Ausbildung im Vollbetrieb. (2816
Zentralmolkerei und Käserei Leisnig (Bez. Leipzig).

Kräftiger, williger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, und auch beim Schweinefüttern behülflich sein muß, kann am 1. März antreten. Gehalt 40 M und Trinkgelder. (2883
Molkerei Wackersleben, Bez. Mgdb.

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
bei 30 M Gehalt. Nichtfachmann wird angelernt. (2854
Otto Strumpf, Harzkäsefabrik mit Maschinenbetrieb, **Wanzleben,** Bez. **Magdeburg.**

Zum baldigen Antritt suche einen kräftigen, jungen (2839
Gehülfen
Gehalt bei freier Station monatlich 35 M und freie Kassen.
Molkerei Reken, Bahnhof.

Zum 25. Februar wird ein verheirateter, sauberer und zuverlässiger
erster Gehülfe
der mit sämtl. Maschinen vertraut, selbständig arbeiten muß, sich keiner Arbeit scheut und kl. Reparaturen ausführen kann, gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsangabe u. Gehaltsanspr. bei fr. Wohnung und Kassen erbittet (2799
Dampfmolkerei Rud. Hornack, Hannover.

Suche zu sofort oder 1. März einen
tüchtigen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt 35 M, freie Station und Kassen. (2782
Zentralmolkerei Kleinlangheim.

Wir suchen zum 1. März einen fleißigen, an Ordnung gewöhnten,
sauberen Gehülfen
der gewandter Butterformer sein muß, für Butterei und Aushilfe im Betrieb. Gehalt 35, bei guten Leistungen 40 M nebst Station und freien Kassen. 2733
Molkereigenossenschaft Greifswald, e. G. m. u. H.

Junger, zuverlässiger (2734
Gehülfe
kann für alle vorkommenden Arbeiten sofort eintreten. Off. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Guttmann, Dampfmolk. **Eszergallen** bei Kiauten, Kr. Goldap.

Für unsern städtischen Vollbetrieb suchen wir (2728
tüchtigen Gehülfen
welcher Lust zur Käserei hat, in dauernde Stellung. Baldiger Antritt nach Übereinkunft. Monatlich 35 bis 40 M Lohn, je nach Alter u. Leistnng bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnisse mit Altersangabe an
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz in Schlesien.

Suche für sofort oder auch etwas später einen jungen, angehenden
Gehülfen
bei 35 M, freier Station und Kassen. Offerten erbittet (2873
C. Owe, Molkereibesitzer, **Nossen,** Königreich Sachsen.

Suche zum 1. März, evtl. etwas früher oder später einen tüchtigen,
soliden Gehülfen
für Molkerei u. franz. Weichkäserei. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbitte unter S. F. 2862 an diese Zeitung.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt M 40 pro Monat, fr. Station und Kassen. Dauernde, angenehme Stellung. 3084
Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Junger, angehender (3005
Molkereigehülfe
als zweiter kann hier zur weiteren Ausbildung sofort eintreten. Anfangsgehalt 20 M. (Betrieb: vielseitige Käserei.) Off. erb.
Käserei Nathswalde, Kr. Labiau, Stat. Schelecken in Ostpr.

Suche zum 1. März jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Käserei. Anfangsgehalt 30 M, fr. Station u. Kassen.
O. Puschmann, F. B. Schwammelwitz, Kr. Neiße, O.-S. (3085

Suche zum 1. März einen
jüngeren Gehülfen.
Offerten erbeten an (2740
E. Lange, Molkereiverwalter, **Eversdorf** bei Salzwedel.

Junger Gehülfe
wird zum 1. März gesucht. Gehalt 30 M. (2886
Dampfmolkerei Helmsdorf bei Dürrröhrsdorf in Sachsen.

Suchen zum 1. März evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen (3002
Gehülfen
für Kessel und Maschinen, wie auch Bedienung einer Bergedorfer Kühlmaschine und sonstige Arbeiten bei 35 M Anfangslohn und freier Stat. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. an
L. v. Kaldsteinsche Milchindustrie, Friedland in Ostpreußen.

Wir suchen sofort (2991

2 Gehülfen

zur weiteren Ausbildung in der Weichkäserei. Gehalt 30 M bei freier Station.
Molkerei Jordansmühl, Bez. Breslau.

Zum 1. März junger, kräftiger
Gehülfe
gesucht für Kessel, Maschinen und Schweinemast. Gehalt bei freier Station 35 M und 50 ₰ Trinkgeld pro Schwein bei der Ablieferung. Jahresumsatz ca. 500 Schweine. Gefl. Offerten an (3040
Otto Hahne, Dampfmolkerei Winzlar am Steinhuder Meer.

Suche zum 1. März jungen, ehrlich.
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M. (3035
K. Ziegenhagen, Wenzlow b. Großwusterwitz in Sachsen.

Zum 3. März d. J. suchen wir einen jungen, willigen (3030
Gehülfen
welcher im Butterformen gewandt ist und sich sonst vor keiner Arbeit scheut, bei monatlich 40 M neben freier Station und Kassen, exkl. Wäsche. Bewerbungen nebst Zeugnissen in Abschrift erbittet
Namslauer Molkerei E. G., Schles.

Suche zum 1. März oder einige Tage später einen jungen, an peinlichste Sauberkeit gewöhnten soliden
Gehülfen.
Butterfertiger und Rahmreifer sind im Betriebe. (3051
G. Nolte, Molkereiverw., **Harpstedt** bei Bremen.

Zum 1. März suche ich einen fleiß., soliden, sauberen (3050
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Butterei und sonstige Molkereiarbeiten. Gehalt 30 M und fr. Kassen.
H. Müller, Molk.-Gen. Kallehne b. Salzwedel.

Ein durchaus tüchtiger,

erster Gehülfe

evgl., für Milch-Annahme, Quarkkäserei und für alle vorkommenden Arbeiten zum 10. März gesucht. Gehalt je nach Leistung 60—75 M, freie Station, Wäsche und Kassen. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert, die den Betrieb bei meiner Abwesenheit selbständig leiten kann, auch müssen bei Anforderung die Zeugnis-Abschriften durch Original-Zeugnisse belegt werden können. (2984
Gleichzeitig ein junger, evgl.
Gehülfe
von 18—20 Jahren zum 1. März gesucht. Gehalt 35 M, freie Station, Wäsche und Kassen.
Dampfmolkerei Otto Niemann, Düsseldorf, Ellerstraße 64. Telefon 3339.

Suche für Anfang März jungen,
kräftigen Gehülfen
mit □-Käserei vertraut und sich vor keiner Arbeit scheuend. Gehalt 30 bis 35 M bei freier Station. (3080
Molkerei Oberstephansdorf, Kreis Neumarkt in Schlesien.

Gesucht wird tüchtiger, (3025
erster Gehülfe
welcher an peinliches Arbeiten gewöhnt ist, zum baldigen Eintritt. Gehalt nach Übereinkunft. Anfragen mit letztem Zeugnis an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Suche zum 1. März tüchtigen
Gehülfen
für Butterei und Betrieb. Gehalt 30 M und freie Station. Derselbe muß mit Butterfertiger zu arbeiten verstehen. (3024
Molkereigenossenschaft Lobsens in Pommern. **J. Müller.**

Suche zum 1. März einen jungen,
fixen Gehülfen
der mit Pferden umgehen kann. Nachmittags muß derselbe die Stadt- und Landkundschaft bedienen. Gehalt 40 M ohne Abzug, nach 6 Monaten 45 M. (2941
Zentralmolkerei Inden bei Jülich. Brammen, Besitzer.

Gehülfe gesucht.
Schles. Gen.-Molkerei sucht für 1. März d. J. einen älteren, alleinigen, militärfreien, ehrlichen
Gehülfen
Reflektiert wird nur auf tüchtigen Buttermeier, der auch mit Kühlmaschine und Butterfertiger vertraut ist. Gehalt 70 M und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschr. unt. **3094** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu Anfang März einen zuverlässigen, sauberen (3097
Gehülfen
welcher eine tadellose Butter herstellen kann und in Tilsiter- und □-Käserei bewandert ist. Anfangsgehalt 40 M.
Harnau bei Gr. Plauth, Westpreuß. **G. Schütt.**

Junger, williger Gehülfe
zum baldigen Antritt gesucht. (2956
Dampfmolkerei E. G. m. b. H. Kindelbrück bei Erfurt.

Für meine neue Molkerei suche ich zum 1. März einen anständigen, soliden, an Ordnung und Sauberkeit u. selbständiges Arbeiten gewöhnten
Gehülfen
der imstande ist, mit Ahlborns Rahmreifer und Butterfertiger eine erstklassige Butter herzustellen, sicher. Rechner ist und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Bei anständigem Betragen und zufriedenstellenden Leistungen gutes Gehalt zugesichert. Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (3117
Otto Ebeling, Molk. Landesbergen a. Weser, Hannover.

Ein Molkereigehülfe
welcher in allen Facharbeiten tüchtig ist und auch in der Erzeugung von Olmützer und Harzer Käse gut erfahren ist, wird für eine neu eingerichtete Molkerei mit elektrischem Betriebe zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. werden erbeten unter **Mähren 3116** durch diese Zeitung.

Suche zum 1. März tüchtigen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 M. (3135
Ernst Ullmann, Burkau in Sachsen.

Suche zum 15. oder 20. März einen
Molkereigehülfen
welcher alle ins Fach und Geschäft schlagende Arbeiten übernimmt und besonders tüchtig ist in der Herstellung von Sahnen-Schicht-(Flott-)Käse. Off. mit Altersangabe und Gehaltsansprüch. unt. **B. 461 hauptpostlagernd Bremen erbeten.** (3075

Suchen tüchtigen, jungen (3136
Gehülfen.
Gehalt nach Leistung 30—40 M, außer freier Station und Kassen. Antritt 1. März.
Hirschberger Molkerei R. Hohberg, Hirschberg in Schlesien.

Suche für sofort einen soliden,
ehrlichen Gehülfen
für jede Arbeit. Gehalt 35 M. Offerten erbittet (3134
Zentralmolkerei Haimar b. Sehnde, Hannover.

Suche zum 1. März einen jungen,
angehenden Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (3073
Albert Voigt, Molkerei-Verwalter, **Dröjede,** Kr. Osterburg.

Suche zum 1. März oder früher einen gewandten, zuverlässigen und willigen (3071
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist, für Milchannahme und Separatoren. Anfangsgehalt M 35 monatlich. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Carl Osterloh, Westerstede i. O.

Suche zum 1. März oder einige Tage früher einen willigen und
sauberen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten in beschränktem Betriebe. Gehalt bei freier Station monatlich 40 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Janjen, Molkereigenossenschaft
3070) **Kotthausen,** Bez. Cöln.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, fleißiger (3056
Gehülfe
gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Molkerei und franz. Weichkäserei Hubertusburg in Meseritz.

Suche zum 1. März einen kräftigen
flotten Gehülfen
30 M Gehalt und freie Kassen.
Rosenau, Molkereiverwalter, **Gervin** in Pommern. (3054

Zum 1. März wird für ländlichen beschränkten Betrieb ein sauberer,
fleißiger Gehülfe
gesucht. Gehalt pro Monat 30 M, bei zufriedenstellenden Leistungen 35 M. Off. erb. (3053
A. Wolf, Capelle, Bez. Magdeburg.

Da unser erster Gehülfe Verwalterstelle antreten muß, suchen wir zu baldmöglichst einen tüchtigen, zuverlässigen (3086
Gehülfen
für unsern beschränkten Betrieb und Kontor. Antritt möglichst Ende Februar oder Anfang März. Gute Handschrift und fixes Rechnen Bedingung. Gehalt M 40 bei freier Station und Kassen. Bei Tüchtigkeit und längerem Hiersein erfolgt Gehaltsaufbesserung.
Molkereigenossenschaft in Wertherbruch bei Wesel.

Suchen zu sofort tüchtigen,
ehrlichen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt anfangs 30 M bei freier Station u. Kassen, exkl. Wäsche. Ebenfalls kann
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. (3147
Molkereigenossenschaft Eulenburg in Pommern, e. G. m. b. H.
J. A.: **Scheffler, Verwalter.**

Suche zum 1. März einen soliden
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 40 M bei freier Station.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhave in
3144) Ostfriesland.

Zum sofortigen Antritt junger
Gehülfe
in angenehme Stellung gesucht. Gehalt 25—30 M. (3143
Molkereigenossenschaft Gohre, Stat. Stendal.

Tücht., zuverl., an Sauberkeit gewöhnter, mit Kessel und Maschine vertrauter u. sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehülfe** zum 3. 3. bei 35 Mark Anfangsgehalt und freien Kassen gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. erb. **Dampfmolkerei Maua, Hugo Triebel.** (3169

Suchen bis 1. März (3159
jungen Gehülfen
für Butterei, Maschinen usw. Gelegenheit zur Ausbildung in der Herstellung diverser Käse geboten. Der abgehende Gehülfe hatte diesen Posten 2¼ Jahre inne. Von den Herren Chefs empfohlene Bewerber bevorzugt. Gehalt bei freier Stat. u. Kassen 35 M. Bei guten Leistungen bald Zulage. Meldungen mit letzten Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Aschersleben. E. G. m. b. H.

Evgl. Molkereigehülfen
am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, sucht
3165) **Molkerei Freren** in Hann.

Gesucht wird per bald oder später bei gutem Gehalt in dauernde Stellung ein älterer, erfahrener
erster Molkereigehülfe
für städt. San.-Milchwirtschaft mit Herstellung von Yoghurt-, Kindermilch und □-Käse usw. Nur zuverlässige, saubere Bewerber, welche auch Kühlmaschine mit Schwefl. Säure bedienen können, werden gebeten, bei Angaben d. Gehaltsansprüche bei guter freier Station ihre Offerten unter **3155** an diese Zeitung einzureichen.

Suche für bald einen einfachen,
soliden Gehülfen
für Motorbetrieb. Gehalt 35 M. Offerten erbittet (3131
H. Nuß, Gasthofs- u. Molkereibesitz. **in Kuhnern,** Kr. Striegau, Schles.

Suche zum 1. März einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welchem an dauernder Stelle geleg. ist. Gehalt 35 M monatlich bei fr. Station und fr. Kassenbeiträgen. Gefl. Oferten mit Altersangabe erb.
H. Cohrs, Betriebsleiter, **Molk.-Gen. Borgentreich** in Westfalen.

Suche zum 1. März einen jungen,
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35 M. Off. erb. (3113
H. Dahnke, Molkereiverwalter, **Lockstädt** b. Laaske, West-Prignitz.

Suche zum 1. März einen jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb völlig vertraut ist. Gehalt 35—40 M bei freier Station und Wäsche, Trinkgeld von Schweinen. (3101
Heinr. Gebhardt, Dampfmolkereibes., **Scharfenort** bei Lobendau in Schles.

Suche zu sofort, evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen,
sauberen Gehülfen.
Gehalt 35 M ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
C. Kühl, Meierei-Inspektor,
3140) **Siethwende** in Holstein.

Suche zum 1. März einen zuverlässigen, ordentlichen (3015
Tilsiter Käser
Derselbe muß auch mit Kessel, Maschinen, sowie elektr. Lichtanlage vertraut sein und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen. Offert. nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Emil Karsten, Dampfkäserei Brandenburg in Ostpreußen.

Wir suchen zum 1. März einen soliden, ehrlichen (2926
Milchkutscher
bei hohem Lohn in dauernde Stellung. Nur tüchtige, gewandte Leute, welche gute Zeugnisse haben und 100 M Kaution stellen können, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
Molkerei Alfeld a. d. Leine.

Suche zum 1. März, evtl. einige Tage früher einen jungen, soliden **Gehülfen,** evtl. zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt 25—30 M u. alles frei. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet **O. Sievers, Molkerei Everswinkel** b. Münster in Westf. (3139

Zum 1. März oder später suchen wir bei hohem Gehalt einen
tüchtigen Käser
welcher unter Garantie einen wirklich guten Gervais herstellt. (3008
Molkereigenossenschaft Borken, Bez. Cassel. **Gg. Knees.**

Suche zum 1. oder 15. März einen tüchtigen, militärfreien (3065
Käser.
Selbiger muß möglichst selbständig arbeiten können und in Tilsiter-Fett- und Magerkäserei gute Erfahrungen besitzen. Gehalt 40—50 M monatlich. Zu gleicher Zeit können
zwei jüngere Gehülfen
als zweiter Buttermeier resp. Separatorenführer (Alfa) eintreten. Es werden nur junge Leute berücksichtigt, welche an größte Sauberkeit u. Ordnung gewöhnt sind. Anfangsgehalt 35 M. Auch findet
ein Lehrling
nicht unter 16 Jahre, unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre.
A. Gürgens, Molkereigenossenschaft Norden.

Ein kräftiger Käsereigehülfe
der mit Kessel und Maschinen gut bewandert ist, und sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. März eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüche sind zu richten an die (3110
Dampfmolkerei Hirschfeld in Ostpr.

Tüchtiger, selbständiger
Harz- und Schimmelkäser
der imstande ist, die Schimmelkäsefabrikation einzurichten, in dauernde Stellung nach Sachsen gesucht. W. Off. mit Gehaltsansprüchen (Kost u. Logis außer dem Hause) unter **2997** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Schimmelkäser
welcher konkurrenzfähige Ware herstellt, und selbständig arbeiten kann, sowie keine Arbeit scheut, wird zum 1. März in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe bei freier Kost u. Logis erbittet (2894
Max Mühlig, Käserei, Hilmsdorf-Geringswalde in Sa.

Ich suche zu bald oder später einen tüchtigen, soliden und anständigen
Harzkäser
der selbständig einen guten Harzkäse herzustellen vermag. Gehalt 50 bis 60 M im Monat neben freier Station. Evtl. wird auch ein Verheirateter angenommen und diesem dann entsprechend mehr gezahlt. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschrift. erbeten unter **„Harzkäserei 2892"** an diese Zeitung.

---

2 tüchtige Käsereigehülfen
die schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet haben, und (2737
ein Schweinefütterer
durchaus zuverläss. u. erfahren, für einen Bestand von ca. 600 Stück. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb.
J. Diethelm, Güldenboden, Westpr.

Zu sofortigem Antritt kann sich solider, ehrlicher, verheirateter
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist, melden. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche sind mit Zeugnisabschriften unter **W. M. 2888** an diese Zeitung zu richten.

Haushälterin
in Milchwirtschaft erfahren, Milchverkauf zur Stadt, für größeres Gut in Rheinland zur selbständigen Führung der Haushaltung mit Familienanschluß gesucht. Off. unt. **3045** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zu sobald einen tücht., zuverlässigen (2769
Milchverkäufer
der Kaution stellen kann. Gehalt nach Provision, bisheriger Verdienst über 2000 M pro Jahr. Lebenslauf, Zeugnisse erbittet
Milchverwertungsgenossenschaft Geisweid in Westfalen.

Suche sofort evtl. 1. März einen zuverlässigen, nicht zu jungen
Schweinefütterer
für einen Bestand von ca. 400 Stück. Derselbe muß seine Brauchbarkeit nachweisen können. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an (3016
Emil Karsten, Dampfkäserei Brandenburg in Ostpreußen.

Gesucht zu baldigem Antritt ein
tüchtiger Heizer und Maschinenführer.
Selbiger muß an Pünktlichkeit und Sauberkeit gewöhnt sein. Bei tadelloser Führung evtl. Lebensstellg., da Anstellung eines verheirateten Heizers geplant ist. Alter nicht unter 23 Jahren. Gesuche mit Gehaltsforderungen sind zu richten an **die Molkereigenossenschaft Tettens, e. G. m. u. H.** (3160
(Bahnstrecke Jever—Carolinensiel.)

Älterer, gewandter Gehülfe
als Maschinenführer
zum 1. 3. gesucht. Anfangsgehalt 40 M monatlich. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (2878
A. Küng, Fraustadt in Posen.

Suche einen **zuverlässigen Mann**
beim Milchwagen und sonstigen vorkommenden Arbeiten bei gutem Verdienst. (3046
Zentralmeierei Eddelak in Holstein.

Ältere Meierin
als Verkäuferin gesucht für **1. April** oder auch früher. Offerten u. **3031** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zu baldigem Antritt eine tüchtige, saubere, aus guter Familie stammende
Meierin
oder **Wirtschafterin** zur Führung des Haushalts in größerer Dampfmolkerei, die befähigt ist, dem Haushalt vorzustehen, wo die Hausfrau fehlt. Bei gegenseitiger Neigung ist eine spätere Heirat nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen wäre dann erwünscht. Damen von angenehmem Äußern im Alter von 30 bis 40 Jahren mögen Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse, Bild, Zeugnissen und Gehaltsforderung einsenden unter **C. 3029** an diese Zeitung.

Verkäuferin
gewandt, ehrlich, zum 1. März gesucht. Off. an (3028
Molkereigenossenschaft Landsberg a. d. Warthe.

Suche 3 Meierinnen
von tadellosem Ruf m. prima Zeugnissen als Verkäuferinnen für Milchtrinkhallenbetrieb für die Zeit von Anfang März bzw. April bis September ds. Js. Off. und Zeugnisse in Abschrift, mögl. mit Bild an
Dampfmolkerei Wechmar, Herzgt.
2942) Gotha. Fernspr. Nr. 1.

Verkäuferin
nur für Ladengeschäft per 1. März oder später gesucht. Offerten mit Bild erb. (2943
Meierei J. Schmidt Söhne, Berlin-Neukölln, Hermannstr. 53.

Wirklich solider und strebsamer
Meierist
zur selbst. Führung meiner **Privatmeierei nebst Schrotmühle in Thandorf,** Mecklbg., **zum 1. März gesucht.** Gehalt ca. 500 M jährlich und fr. Station. **Kaution von 300 M Bedingung. Zeugnisabschr. und Refer.** erbittet (3062
Th. Cabel, Seedorf in Lbg.

Einen kräftigen, jungen Mann
suchen wir zum Ausfahren von Butter und für vorkommende Arbeiten. Nebst freier Station gewähren wir 35—40 ℳ pro Monat. Meldungen bitten wir schriftlich einzureichen.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft Cöln, a. Rh.

Suche zum 15. März einen
jungen Mann
in unsere Milchtiefkühlerei, der auch zur Bahn fahren muß und mit Pferden umzugehen versteht. (3168
Rud. Hoppe, Walchow b. Dammkrug.

Wir suchen per sofort oder spätestens zum 15. März einen tüchtigen,
jungen Mann
der mit sämtlichen Milchuntersuchungsmethoden durchaus vertraut ist, selbständig die technische Buchführung einer größeren Molkerei beherrscht und zeitweilig auch Bureauarbeiten mit übernimmt. Es wollen sich nur solche melden, die einen ähnlichen Posten bereits innegehabt haben. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **2710** an diese Zeitung.

Lehrstelle gesucht.
Für jungen Mann, 18 Jahre alt, der bereits 5 Monate gelernt, suche wegen Verkaufs hiesiger Molkerei anderweitig geeignete Lehrstelle bis 1. Mai 1915 bei gründlicher Ausbildung und etwas Gehalt. (2992
Dampfmolk. Blankensee b. Stettin.

Lehrling
nicht unter 16 Jahre, kann unter sehr günstigen Bedingungen bei guter Behandlung zu sofort oder 1. April bei monatlicher Vergütung bei mir in die Lehre treten. Off. erb.
Otto Pengel, Verwalter, **Cheine i. d. Altmark.** (3033)

Molkereilehrling.
Wir suchen zu Ostern resp. etwas später für unsern der Neuzeit entsprechend eingerichteten Betrieb jungen Mann als Lehrling. Taschengeld wird gewährt. (2940
Molk.-Gen. Retzin b. Grambow in Pomm. **Wascher.**

Kräftigen Lehrling
sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor Mann.

Kräftiger Lehrling
erhält sofort gute Lehrstelle. Taschengeld nach Übereinkunft. (2812
Molkerei und Landkäserei Söllingen
Großh. Braunschweig.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. (2853
H. Voges, Molkerei-Verwalter, **Vorsum** in Hannover.

Gesucht auf sofort ein
Lehrling oder junger Gehülfe
der seine Lehrzeit eben beendet hat.
Dampfmolk. Hasede b. Hildesheim.

Gutsmeierin.
Gesucht zum 1. April d. J. eine in ff. Butter- und Käsebereitung erfahrene, ältere (2950
evangel. Meierin
für hies. Gutsdampfmolkerei. Beaufsichtigung des Melkens und Erfahrung in schriftl. Arbeiten erwünscht. Gehalt jährl. 400 ℳ bei fr. Station exkl. Wäsche. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. Lebenslauf und eventl. Photographie erb.
Horn, Oberinspekt., **Groß-Jannewitz,** Kreis Lauenburg in Pomm.

Zum 1. März findet eine gew., **strebs. Meierin** angenehme, dauernde Stellung für Butterei und Milchverkauf bei steig. Gehalt. Anfangsgeh. 85 ℳ pro Mon., fr. Kass. u. Molkereiprod. Meld. m. Zeugnisabschr. an **Milchzentrale E.-G. Mannheim.**

Suche zu Anfang oder Mitte März eine tüchtige, saubere (3114
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Die Stellung ist leicht und angenehm (Familienanschluß). Off. mit Gehaltsanspr. erb.
E. C. Möller, Molkerei Kirchseelte, Bez. Bremen.

Zum baldigen Antritt suche ich eine tüchtige (3141
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 35 ℳ und fr. Station.
Gust. Irrgang, Osterfeine b. Damme, in Oldenburg.

Junge, saubere und gewandte
Meierin
mit guter Handschrift wird zum 1. März für unsere Kurmilchanstalt gesucht. Dieselbe muß auch in der Kanzlei behilflich sein. Die Herrschaft und Gegend ist deutsch. Offert. mit Altersangaben, Gehaltsforderung, Photographie und Zeugnisabschriften erb. an (3164
Gutsverwaltung Spaureag
b. Meran in Süd-Tirol, zu Händen **O. Gutschmidt,** Verwalter.

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 ℳ für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche sofort oder später 2 tüchtige Mädchen (2811
als Verkäuferinnen
zum vormittags Milchaustragen und für Laden. Stellung ist angenehm. Gehalt nach Übereinkunft.
Molkerei Bröckel b. Celle.

Gewandte Verkäuferin
zum 1. April gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (2778
Molkereigenossenschaft Landsberg a. d. Warthe.

Eine ordentliche, fleißige
Meierin
für Butterei und Haushalt wird zum 1. März cr. gesucht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. (2884
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H., Westpreußen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Verkäuferin

für Milch und Butter mit nur guten Zeugnissen zum 1. April gesucht.
Fritz Treppens, Berlin-Mariendorf, Chausseestraße 18. (2915

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Zum möglichst baldigem Antritt wird ein durchaus zuverlässiger, energischer **Obermeier** gesucht, welcher imstande ist, einen umfangreichen Molkereibetrieb selbständig zu leiten, fleißig selbst Hand anlegt und mit Milchabnahme und Untersuchung absolut gewissenhaft ist. Freie Wohnung und Beköstigung wird gewährt. Meldungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an diese Zeitung erbeten unter **M. H. 3057.**

Meier für Annahme sowie ein Molkereigehülfe
der in der Tilsiter Käserei bewand. ist, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Milchverwertungsgenossenschaft Kleschkau, Danziger Höhe.

Junger Buttermeier
20—22 Jahre alt, per sofort gesucht. Bedingung: ehrlich, fleißig u. sauber, flotter Former. Anfangsgehalt 85 ℳ pro Monat und Kassen frei. (3100
Bruno Meisel, Butterhandlung, Chemnitz, Alexanderstraße 5.

Buttermeier
Suche zum 25. Februar oder 1. März einen jungen, sauberen Gehülfen. Gehalt 35 ℳ. (2979
H. Rentsch, Molkerei Neuguth bei Fraustadt in Posen.

Buttermeier
gesucht für Ahlborns Butterfertiger. Gehalt ℳ 30—35 monatlich. (2856
Molkerei Dt.-Eylau, Westpreuß.

Tüchtiger, sauberer Meierist
Butterformer, wird zum sofortigen Antritt bei freier Station gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an
Hermann Schubert, Butterhandlung, **Chemnitz i. Sa.,** Zwickauerstr. 2.

Gesucht zum 1. März ein verheir.
Meierist
welcher Molkereischule besucht hat, dessen Frau gelernte Meierin ist, und zu sofort ein (2874
Meiereigehülfe.
Lohn 35—40 ℳ monatlich.
H. Dohm, Meierei Osdorf b. Gettorf.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
A. Rickert. Lamspringe.
Molkerei Lüchow i. Hann.
Molkereigenossenschaft Abelischken.
C. Lohl, Essenrode.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht. Molkereiverwalter
30 J. alt u. verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., und Refer., zu gleich oder 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. und 3151 an diese Zeitung.

Ein mit einf., dopp. amerik. Buchführg. vertr., kath., 27jähr. Meierist, der Gymnasium bis Sekunda inkl. besucht hat u. mit Annahme, Exped., Abrechnung, Untersuchg., Butterbereitung, Maschinenführung, Heizen, elektr. Fahrstuhl, etwas Käserei und poln Sprache aufs beste bewandert ist, sucht z. beliebig. Antritt irgend welche dauernde

Lebensstellung

Diejenige Dame, die für mich, falls ich jetzt od. mal später Vertrauensposten bekäme, evtl. Kaution stellen möchte, zwecks späterer **Heirat,** wird um Angabe ihrer Adresse gebeten. Um gefl. ganz ausführliche Offerten bittet **Anton Reinholz, Lusin** via Danzig-Stettin. (3108

Tücht. Fachmann, mit sämtl. Maschinen, Butterei, Hart- und Weichkäserei, Milchversand, Milchuntersuchen, mit sämtl. Reparaturen, sowie mit Abrechnungswesen bestens vertraut, und in der Lage ist, jeden Betrieb selbst. zu leiten, sucht zum beliebig. Antritt Stellung als erster Gehülfe, Obermeier. langj. Zeugn. Off. mit Gehaltsang. an **Frenzel, Charlottenburg,** Postamt 2. (2715

Tücht., solid. Fachmann
26 Jahre alt, mit techn. u. kaufm. Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als Betriebsleiter oder sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. unt. **G. 3163** an diese Zeitung.

Zuverl., gewissenh. Fachmann
Fachschulen absolviert, mit reichen Erfahrungen von Butterei und Käserei, nur erstklassige Produkte herstellend, vielfach prämiiert, Spezialist in der Herstellung von Ia Kur- u. Kindermilch, Milch- u. Rahmkonserven in Dosen und Flaschen, auch für den Export (tropensicher) mit unbegrenzter Haltbarkeit, mit der Bedienung sämtl. Maschinen vertraut, in der Sterilisation, Verschließen der Dosen Einstellen des Fettgehaltes äußerst sicher, kaufmännisch firm, sucht sich zu verändern, wo ihm Gelegenheit geboten, seine vielseitigen Fachkenntnisse voll u. ganz verwerten zu können. Gefl. Off. u. **3119** an diese Zeitung.

Ält., verh., strebs. Fachmann, mit allen auf milchwirtsch. Gebiete einschlägl. Verhältnissen durchaus bewandert, höchste Rente herausgewirtschaftet, mit eigenen Arbeitskräften, sucht sich zu verändern, wo evtl. Gelegenheit gebot., den Betrieb spät. pachtweise übernehm. zu könn. Gefl. Off. u. **3120** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 36 J. alt, verh., keine Arbeit scheuend, mit Schweinezucht und Mast, sowie Kälberaufzucht best. vertr., sucht Stellg. gleich welch. Art. Off. erb. **Molkereibes. Neugebauer, Breslau,** Alsenstraße. (3115

Gewissenhaft. erfahr. Fachmann
30 J. alt, kautionsf., Molkereischule bes., im Bes. langj. Zeugn. u. Empfehl., sucht zum 1. April od. später Stell. als Verwalter, Buchhalt. od. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Off. unter **3067** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
10 Jahre beim Fach, an selbständ. Arbeit. gewöhnt, und mit all. Facharbeiten aufs beste vertr., sucht, gestützt auf Zeugnisse, sowie Empfehl. bald oder zum 1. März Stellung.
Centr.-Molk. **Gr. Vahlberg** bei Dettum. (3077)

Led. Molk.-Fachm. s. **Vertrauensposten** in Privatmolk. Spät. Beteiligung nicht ausgeschlossen. 20 000 Mk. Kapital vorh. Eintr. beliebig. **J. Egger, Nürnberg,** Scheurlstr. 3. Molkereigeschäft. (3061

Fachmann s. gest. auf gute Zeugnisse Stellung für bald od. 1. März als Milchverkäufer. **F. K. postlag. Leipzig.** (2908

Großes Vermögen
habe ich nicht, aber eine sehr gute u. vielseitige Praxis habe ich hinter mir. Bin 11 Jahre im Fach, 25 J. alt, ledig und mit sämtlichen Facharbeiten sowie Buchführung aufs beste vertraut und vollständig selbst. arbeitend. Suche zum beliebigen Antritt leitende Stellung in einem Betriebe von 4000—10 000 Litern Milch. Würde auch in einen Betrieb einheiraten. Offerten unter 3112 an diese Zeitung.

Arbeitsamer Fachmann
verheir., ein Kind, sucht zum 1. Juli oder später Vertrauensstellung oder als Gutsmeier. Er übernimmt Hofwirtschaft, Schweinemast, -Zucht, Leitung der Ställe, die Führung u. Instandhaltung von landwirtschaftl. Maschinen, Dreschsatz usw. und führt vorkommende Reparaturen aus. Über Tüchtigkeit die besten Empfehlungen und Zeugnisse. Off. erb. unt. **3153** an diese Zeitung.

Tücht., energ. Fachmann, erste Kraft, techn. u. kaufm. firm, feinste langjähr. Zeugn. u. Referenz., sucht zum belieb. Antritt Stellung als Verwalter od. Obermeier. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Off. unt. **„Moselaner 3157"** an diese Zeitung.

Langj., strebs. Fachmann sucht zu sof. od. später Vertrauensstellg. Off. unt. **Z. postlagernd Breslau X.**

Fachmann

27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, mit sämtlich. in einem. städt. Betr. vork. Arbeit. aufs beste vertr., sucht Vertrauensposten als Verwalter, Gutsmeier oder sonstig. Posten, wo Verheiratung gestattet. Antr. nach Wunsch. Off. unt. **3049** an ds. Ztg.

Gewissenhafter Fachmann, 28 J. alt, von Jugend auf beim Fach, technisch u. kaufmännisch gebildet, bilanzsicher, Molkereischule mit Erfolg besucht, sucht zum beliebig. Antritt Lebensstellung bei besch. Ansprüchen. Pr. Zeugn. u. Kaution vorh. Gefl. Off. unt. **A. J. 3146** an diese Zeitg.

Zum belieb. Antritt suche ich für unverh. und verh. Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (2577

Betriebsleiterstellung.

Beide sind m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb. Dir. **Krause, Braunschweig,** Lehrmolkerei.

Suche für einen älteren Fachm., welchen ich best. empfehlen kann, z. 1. März cr. **selbständige Position** u. erbitte Offert. an **Ernst Petschat, Schwägerau,** Kr. Insterburg. **Herm. Opolka, Insterburg,** Spritzenstr. 3/4.

Buchhalter, 24 J. alt, tüchtig, gewissenhaft, vertr. mit all. Kontorarbeit., bilanzsich., mit best. Zeugn. u. Empf., sucht zum 1. April Stell. **A. Schubert, Molk. Liegnitz,** Schles.

Sohn einer Algäuer Käse-Großhandlung und Fabrikation, 24 Jahre alt, gute Fachkenntnisse, mit sämtlichen Bureauarbeiten, verschiedenen Buchführungen bestens vertraut, sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands als

Buchhalter und Korrespondent

Stellung bei angemessenem Salär. Offerten unter **L. M. 2918** an diese Zeitung.

Jung., fleiß., sauberer Molkereigehülfe, mit sämtl. Facharb. vertr., sucht von sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **Grußan, Uderwangen,** Ostpr.

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht zum 1. März Stellung. Ders. ist 19 J. alt, mit sämtl. Facharb. vertr. u. im Besitze gut. Zeugn. Off. erb. **Karl Fuhrberg, Ummeln** b. Algermissen.

Kräftiger Gehülfe

23 J. alt, sucht Stellung, am liebst. in Quarkkäserei. Off. unt. **A. G. 3142** an diese Zeitung erb.

Tücht. Gehülfe sucht z. 1. März dauernde Stellg. Off. erb. **Lehmann, Molkerei Wurzen.** (3158

Junger, kräftiger (3148

Gehülfe

sucht Stellung zum 1. März. Gefl. Offerten erbeten an **H. Böttcher,** Sanitätsmolkerei **Erfurt.**

Gewissenhafter, solider

Gehülfe

9 Jahre im Fach, mit Maschinen Butterei, Käserei, Milchuntersuchung, Kontorarbeiten u. allen sonstig. Arbeiten vertraut, im Besitze von Ia Zeugniss., sucht zum 1. März, evtl. etwas später Stellung. Gefl. Off. erb. der **Maschinenführer der Internationalen Milch-Industrie Friedland,** Ostpr.

Tücht., strebs., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtl. Facharb. aufs beste vertraut, sucht zum 1. März od. später dauernde Stellung als erster Gehülfe oder Buttermeier. Offerten erbittet **F. Schmökel, Bornzin,** Kr. Stolp in Pommern. (3090

Suche zum 25. d. M. oder später Stellung für einen tüchtigen,

militärfreien Gehülfen

als erster Gehülfe oder Obermeier, wo derselbe nachm. Kontorarbeiten verrichten kann. Off. erb. (3138 **Dampfmolkerei Könnern a. Saale, e. G. m. b. H. Thießen.**

Militärfr. Gehülfe, solide u. zuverlässig, erfahren in Tilsiter Käserei, Maschinen und Schweinemast, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. 3. dauernde Stellung. **Janz, Brandenburg** in Ostpr. (3124

Jung. Gehülfe sucht zu Anf. März Stellg. z. weit. Ausbildg. in Tilsit. Käserei. **Gudat, Brandenburg,** Ostp.

Jung. Gehülfe sucht z. sof. od. spät. Stellung. **Erich Grigull, Tilsit,** Jägerstraße 8. (3126

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit gut. Zeugn., sämtl. Maschinen u. Tils. Käserei bestens vertraut, sucht sof. od. spät. Stellg. Molkereischule bes. Off. erb. **Nebischke, Schutarpi,** Kr. Berent. (3118

Junger Gehülfe sucht Stellg. Selbiger ist mit Kessel, Maschinen, Zentrifuge, Butterei, Quarkbereitung, Schweinemast und -Zucht gut vertr. Gute Zeugn. vorh. **August Bursch, Gorsin Abbau** b. Nakel, Netze. (3121

Suche für (3060

jungen Gehülfen

der bei mir gelernt hat, und noch längere Zeit bei mir gewesen ist, welchen ich bestens empfehlen kann, zum 1. März oder einige Tage spät. Stellung. **Otto Singelmann,** Verwalter, **Rochau** b. Stendal i. Altm.

Junger tüchtiger Gehülfe

welcher keine Arbeit scheut, sucht z. 1. März dauernde Stellung. Off. **F. Meinert, Bärwalde** Nm., Breitergang. (3058

Suche für einen tücht. **Gehülfen** den ich best. empfehl. kann, zum 1. März Stellg. für Butt. u. Kontor. Off. erbittet **Bolz,** Molk.-Verwalt., **Grünhagen,** Ostpr. (3032

Tücht. Gehülfe, 22 Jahre alt, sucht zum 1. März dauernde Stell. Geg. gleich. **Chmarzynski, Wilkowo,** Pst. Klonia. (3009

Kräftiger Gehülfe

24 J. alt, 9 Jahre im Fach, beste Fachkenntnisse u. Zeugnisse, langj. Erfahr. in Schweinemast. Spezial. Kochkäse in Dosen, sucht z. 1. März Stellung. Off. erb. **Erich Eulenstein, Halberstadt,** Beguinenstr. 6. (3036

Jg. fleiß. Gehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum erst. März Stellg. Off. erb. **Luchmann,** Molk. **Görlitz.** (3003

Sehr arbeitsamer, gut empfohl., **williger Molk.-Gehülfe,** hervorrag. in Butt., Speisequark, Harz-, Backsteinkäse u. Kühlanlage, auch Milch- u. Sahneuntersuch., sucht sof. oder später Stellung. Ansprüche bescheid. **L. Garkowski, hauptpostl. Thorn.**

Zum 1. März suche ich für mein.

Gehülfen

24 Jahre alt, fleißig u. tüchtig, als Heizer und Maschinenführer Stellg. **Dampfmolk. Ruthenberg,** Post **Loosen,** Westpr. (3007

Tüchtiger, zuverlässiger

Gehülfe

mit allen Facharbeiten vertraut, s. Stellung zu sofort. Offerten erbet. unter **2999** an diese Zeitung.

Junger tüchtiger

Gehülfe

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, f. Annahme u. Kontor od. Butterei und Kontor zum 1. oder 15. März Stell. Molkereischule besucht. Off. bitte zu richten an **O. B. Molkerei Zehden,** Bez. Frankfurt (Oder). (2993

---

25 jähr. Gehülfe sucht als solcher oder Milchverkäufer Stelle. Offert. erbeten **Schwarz, Neukölln-Berlin,** Kaiser-Friedrichstr. 78 part. (3038

Jg. sol. strebs. keine Arbeit scheuender **Gehülfe** s. zum 3. März dauernde Stellung. Off. erbet. **Klar, Oberstephansdorf** b. Neumarkt.

Junger Gehülfe, 19 Jahre alt, s. zum 1. März Stellung, wo er im Kontor oder Annahme u. Kontor beschäft. wird. Off. erb. **A. Kärsten,** Molk.-Geh., **Druxberge.** (3048

Tücht. zuverläss. Molk.-Gehülfe s. zum 1. März Stellung. Selbiger scheut keine Arbeit. Off. erbittet **Rave ,Malchin** i. Mecklenburg, Achterstraße Nr. 12, 1. Etg.

Tücht. 24 J. alter **Gehülfe,** vertr. mit sämtl. Maschin., Butt., Weich- u. Hartkäs., auch in der Schweinemäst. nicht unerfahr., sucht sof. oder später dauernde Stellung. Off. erb. **W .Schneider, Klonowo,** K. Tuchel.

Tücht. militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, vertr. mit Kess., Masch., Milchannahme, Butt., Käs., Schrotmühle, Schweinemast, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, sofort od. später Stell. Off. erbeten unter **Nr. 50 postlag. Schönsee,** Westpr. (3017

Für kräftigen Gehülfen

18 Jahre alt, suchen wir Stellung zum 1. März, wo ihm Gelegenheit geboten ist, Kontorarbeiten mit zu verrichten. (2885 **Milchzentrale Birten** bei Wesel.

Jung., militärfr. Gehülfe

welcher mit allen Facharbeiten, insbesondere mit französ. Weichkäserei und Kindermilchherstellung vertraut ist, sucht zum belieb. Eintritt Stellg. als erster Gehülfe oder Käser. Selbiger garantiert für ff. Ware. Offerten erbittet **R. Schmitt,** Oberkäser, **Borken,** Hessen-Nassau. (2914

Tücht. Gehülfe sucht sof. od. 1. März bei Kessel, Maschinen od. Butterei Stellung. Off. erb. **Drescher,** Molk. **Christelwitz** b. Mörschelwitz.

Tils. Käsereigehülfe, 5 J. beim Fach, s. z. 5. März oder später dauernde Stelle. Off. erb. **Gestigkeit, Iwenberg** b. Neu-Frost. (3006

Jg. Tils. Käser, 23 J. alt, s. zum 1. März oder spät. dauernde Stelle evtl. in Fil.-Molkerei. Derselbe ist mit Tils. Käser., sow. m. Schweinemast u. Butterei best. vertr. Gute Zeugn. vorhanden. **F. Jokupeit** in **Smaledumen** b. Sandfluß, Ostpr.

Tücht. Käsereigehülfe, der mit der Fabrikation von Tilsiter Käse und Schweinemast bestens vertraut ist, sucht vom 1. dauernde Stell. **Eduard Wirth,** Käs. **Laakendorf,** Fürstenau, Kr. Elbing. (3111

Junger tücht. Milchverkäufer

streng sol., ledig, guter Pferdepfl., u. kautionsfähig, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, sofort od. später dauernde Stellung. Geg. gleich. Off. erb. **Friedr. Lindner, Berlin-Neukölln,** Weserstr. 88 3 Treppen.

Suche zum 1. März Stell. Gute Zeugn. vorh. **P. Erdmann,** Molk.-Geh., **Stargard,** Mecklbg. (3041

Militärfr. Molkereibes.-Sohn, mit sehr guten Fachkenntnissen, sucht in klein. od. Gutsmolk. Stell., in welch. Pacht oder Übernahme später erfolgen kann. Off. erb. Molk. **Woritten,** Kr. Allenstein. (3019

Suche sofort Stellung, bin mit Milchannahme, Butterei, Tilsiter-, Weichkäserei u. Schweinemast vertr. **Wischnewski, Karasch** b. Dt.-Eylau.

Tücht. Molk.-Verkäuferin sucht z. 1. März oder etwas später Stellung Um baldige Off. bittet **M. Schulz, Neukölln,** Berlin. Hermannstr. 124.

Suchen für einen (3106

jungen Mann

welcher hier 1 Jahr lernte, Stellung zur weiteren Ausbildung. **Molkereigenossenschaft Abelischken** in Ostpreußen.

Junger Mann

der keine Arb. scheut, sucht z. bald od. später Stellung zum Milchfahren od. in Käserei. Off. erb. **Grobe,** Molk. **Poppe, Hannover,** Grünstr. 26.

Für jungen Mann

16 Jahre alt, der seit zwei Jahren in meiner Harzkäsefabrik und Buttergroßhandlung tätig ist, suche Stellung zu Ostern zur Ausbildung im Molkereifach. Privatmolkerei in Sachsen bevorzugt. (2972 **Gustav Grünberg, Riesa** a. Elbe.

Suche für ein kräft. katholisches Mädchen, 23 Jahre alt, das Lust hat das Molkereifach zu erlernen, zum 1. März (3018

Lehrstelle

bei etwas Taschengeld. Angebote **Frau Niklaus, Bialutten,** Ostpreuß.

Gewandte Verkäufer. s. dauernde Stell. Off. erb. **E. Pleick, Barsunen** b. Gillandwirßen. (3042

Verkäuferin

gelernte Meierin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **3127** an diese Zeitung.

Suche für meine Schwägerin, 22 Jahre alt, evgl., sehr

tüchtige Meierin

Stellung, wo evtl. Heirat nicht ausgeschlossen wäre. Selbige ist gesund und kräftig, dunkelblond, sehr solide und wirtschaftlich mit Tausend Mark Ersparniss. Off. unter 3161 an diese Zeitung.

Tüchtige Haushälterin, 25 J. alt, sucht zum April Stellung. Offerten unter **Z. 3154** an diese Zeitung.

Gewandte, saubere Meierin, 26 J. alt, sucht zum 1. April Stellung. Ostpreußen bevorzugt. Off. unter **3162** an diese Zeitung.

Suche für eine junge, tüchtige

Meierin

von sofort oder später Stellung. Offerten erbittet (2882 **Otto Fischer,** Molkereibesitzer, **Laskowitz** bei Dakau.

Tücht. Molk.-Fachmann, verheir., ohne Familie, sucht wegen Verkaufs seiner Meierei zum 1. April Stell. als Verwalter oder

Obermeier

Kaution vorhanden. Gute Zeugn. u. Ref. stehen zur Seite. Offerten unter **O. 3011** an diese Zeitung.

Tücht. gewissenhaft. Obermeier kautionsfäh., Molkereischule bes., im Bes. langjähr. Zeugn., sucht zum 1. April, früher oder später Stellung als Buchhalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Gef. Off. unter **3066** an diese Zeitung.

Obermeier

27 Jahre alt, 13 Jahre beim Fach, praktisch u. theoretisch gut gebildet, sucht Stellung. Scheue keine Arbeit, war in größ. Kleinbetrieben tätig, in Käserei gute Erfahrung. (2986 **E. Hill, Kavelsdorf i. M.**

Jung., kräft. Meierist, der keine Arbeit scheut, vertraut mit all. Facharbeit., sucht dauernde Stellg. Hamburg. Geg. bevorz. **Werner Arndt** b. **Arndt, Berlin-Pankow,** Brehmestraße 14. (3166

Sichere Brotstelle.

Molkereigeschäft

im Industriebezirk sofort wegen Todesfalls zu verkaufen. Erforderlich 4000 M. Off. unt. **3167** an d. Zeitg.

Sprüche für Molkereien.

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen,
Kommt keiner zu Falle.

„ 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sein dein Vorbild allezeit.

„ 3. Liebe Leute! merkt's euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

„ 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit

„ 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

„ 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

„ 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

„ 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

„ 9. Hälst Ordnung Du,
Hält Ordnung Dich.

„ 10. Ein jedes Ding an seinem Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh' und Wort.

„ 11. Zeit ist Geld.

„ 12. Erst die Kinder,
Dann die Rinder,
Und was noch frei,
Zur Molkerei.

„ 13. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

„ 14. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

„ 15. Ohne Fleiß,
Kein Preis.

„ 16. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

„ 17. Es recht zu machen jedermann
Ist eine Kunst, die niemand kann.

„ 18. Nur Erfahrung bildet.

„ 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Darum wird geachtet sie auch hier.

„ 20. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

„ 21. Dein Blick, er sei stets zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Wir liefern diese Sprüche in Plakatform in Größe v. 32½ : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton, mit rot-schwarzem Rande, zu folgenden Preisen:

1 Spruch	inkl. Verpackung	u.	Porto		40	Pfg.
2 Sprüche	„	„	„	„	60	„
3 „	„	„	„	„	80	„
4 „	„	„	„	„	90	„
7 „	„	„	„	„	130	„
10 „	„	„	„	„	180	„

jeder weitere Spruch 15 Pfg. mehr.

Versand erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkerei-Verkäufe.

Molkerei
mit Schrotmühle u. gr. Schweinestall zu verkaufen oder verpachten. Günstige Bedingungen. Off. erb. (3082
Hannover, Sutelstraße 41.

Umständehalber verk. meine sehr rentable
Dampfmolkerei
(Pr. Brandenburg), tägl. Milchq. ca. 2000 Lt., das Doppelte sehr günstig zu haben. Molkereigebäude und Maschinen sowie Stallung für ca. 300 Schweine in sehr gutem Zustande. gute Bahnverbindung, Anzahlung 10 000 ℳ, fester Preis 60 000 ℳ. Offerten unter **K. S. 2803** an diese Zeitung erbeten.

Sich. Existenz. Milch- u. Buttergeschäft, grundreell, sofort zu verk. Zur Uebernahme genügen 3—4000 Mk. Schnellentschl. Bew. erfahren Näheres durch **W. Lange, Molkerei-Verw., Siedenlangenbeck i. A.** (3092

Verkaufe
Zu gleich evtl. 1. April meine
neuerbaute Molkerei
am Bahnhof geleg. (Hannover) tägl. 1400 Lt. zu 11 ₰, Reinertrag täglich 20 ℳ, Anzahl. 10—12 000 ℳ. Gefl. Off. unt. **M. 1201** an **Haasenstein u. Vogler, Hannover**, erbeten. (1615

Mein Hausgrundstück mit
Milchgeschäft
(Stadtverkauf und Versand nach Berlin), täglich ca. 1100 Liter, will ich krankheitshalber sofort verkaufen. Zur Anzahlung sind 5000 ℳ erforderlich. (3089
E. Röske, Wusterhausen a. Dosse.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Rumbeck belegenen, im Grundbuche von Rumbeck, Bd. I, Bl. 18, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Heinrich Rinne** und des Landwirts **Rudolf Krückeberg**, beide in **Hohenrode**, je zur ungeteilten Hälfte eingetragenen Grundstücke:
Nr. 1: Ktbl. 2, Parz 259/86 usw., a) Wohnhaus Nr. 72 mit Molkerei und Hofraum, im Dorfe, b) Stallgebäude mit Scheuer und Appartements (A) c) Kesselhaus mit Schornstein,
d) Wagenschuppen,
zu a) mit 7 ar, 83 qm, und 378 ℳ Gebäudesteuernutzungswert,
zu c) mit 36 ℳ Gebäudesteuernutzungswert,
zu d) mit 12 ℳ Gebäudesteuernutzungswert,
Grundsteuermutterrolle Art. 180,-
Gebäudesteuerrolle Nr. 74,-
Nr. 2: Ktbl. 2, Parz. 258/81 pp., Hausgarten im Dorfe, 6 ar, 81 qm.,
am 30. März 1914, nachmittags 4 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht, in **Rumbeck**, in der **Teigelerschen Gastwirtschaft** versteigert werden.
Rinteln, den 4. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Reelles Milchgeschäft
Umsatz 280 Lt. tägl., nebst Butter- und Sahne-Verkauf, sicher. Existenz, ist per sofort oder später zu verkauf. Fester Preis 2000 ℳ. Prov. Hann. Off. unter **3081** an diese Zeitung.

Die früher Aug. Seilsche
Käsefabrik
bestehend aus masf. Käsefabrikationsgebäude, Wohnhaus, Stallung, Scheune, gr. Garten, Hofraum, gel. zu **Silstedt**, Kreis Grafschaft Wernigerode, soll am Sonnabend, den 28. Febr. d. J. am Gasthaus Königgrätz öffentlich meistbietend verkauft werden. Näher. ist bei **A. Seil** in **Bodenwerder**, Krs. Hameln zu erf.
Silstedt, den 14. Februar 1914.
Die Erben. (3001

Verkaufe wegen Fortzugs meine kleine rentable
Molkerei
mit Kolonialwarenhandlung und Kraftbetrieb baldmögl. b. 3000 ℳ Anz., 500 Ltr. täglich, noch sehr zu vergrößeren. Nur ernsthafte Refl. mögen sich melden, evtl. verpachte auch gegen Kautionsstellung. (2990
H. Mauck, Alt-Valm i. Pom.

Tausche mein Mühlengut, Provz. Schles., 75 Morg. Acker, 52 Morgen Wiesen, 15 Morg. Hof und Garten, Mühle mit Wasser und Dampfkraft geeign. z. Groß-Schweine-Mästerei, gegen
Molkerei
mit festen Verträgen oder groß. rentabl. Milch- und Käsegeschäft ein. Off. unt. **2989** an ds. Zeitung.

Für Stadtmolkerei u. Schweinemästerei wird stiller oder
tätiger Teilhaber
mit 10—20 Mill. Einl. geg. Sich. gesucht. Herrschaftl. Wohnung vorhanden. Stadt hat 27 000 Einwohner. Höh. Schulen. Off. unt. **2966** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
größerer Ort, Prov. Hannover, Pachträume, längerer Mietskontrakt und Milchpachtvertrag, jetzt 1600 Liter täglich, im Sommer mehr. Übernahme sofort oder 1. April 1914. Ernstl. Reflektanten erhalten Nachricht unter 2792 an diese Zeitung.

Es steht zum sofortigen Verkauf eine
städtische Molkerei.
Kann auch verpachtet werden. Garnison- und Residenzstadt. Reinverdienst wird durch Bücher nachgewiesen, mindestens 10 000. Pächter müßte Inventar mit Pferden, Wagen usw. übernehmen. Da jetziger Inhaber gezwungen ist, Familiengrundstücke zu übernehmen. Off. unt. **3044** an diese Zeitung.

Zu verkaufen
wegen vorgeschrittenen Alters meine seit 40 Jahren geführte
Harzkäsefabrik
mit elektr. Betrieb. Angebote sind zu richten an (3088
C. A. Tippenhauer, Bremen, Reuterstr. 9.

Gutgehende
Handmolkerei
zu verkaufen. Westpr. Off. unter **K. K. 2962** an diese Zeitung.

Rentable Stadt- oder
Landmolkerei
mit festen Verträgen zu kaufen od. pachten gesucht. Off. unter **2961** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf. Wegen Krankheit mein. Frau bin ich genötigt, meine in ein. süddeutsch. größeren Stadt seit 28 Jahr. m. best. Erfolge betriebene Dampfmolkerei mit groß. Laden- u. Stadtverkauf, kompl. eingerichtet, (Elektro- und Gasmotor, Dampfkess., Pferd u. neuen Lieferungswagen) zu verkaufen. Jahresumsatz 75—80 000 ℳ. Verkaufspreis 9000 ℳ. Grundstück kann sof. mitgekauft werd. Jg. verheir. Leuten biet. sich hier außerord. günst. Gel. zur Selbständigmach. Rasch entschl. Bewerb., die üb. das entsprech. Kapital verfüg., woll. sich meld. unter **2959** bei dieser Zeitung.

Seltene Gelegenheit.
Brill. Existenz.
Langjähr. best. **Butter-, Eier-** und **Käse-Spezialgeschäft, ca. 180 000 ℳ jährl. Ladeneinnahme,** keine Borgkundschaft, krankh. zu verkauf. 20 000 Mk. erforderlich. Off. u. **K. D. U. 260** an **Rudolf Mosse, Köln.** (2949

Wegen Kränklichkeit meiner Frau verkaufe meine vor 6 Jahren neu erbaute
Molkerei
mit Schrotmühle und Schweinemast in der Priegnitz, 7 Klm. von der Bahn. Tägl. Milchlieferung jetzt ca. 800 Ltr., aus zwei Ortschaften. Milchpreis 10 ₰ frei Molkerei. Eine gutgehende rentable **Käserei** vorh. Guter Absatz für Butter und Käse. Schweinebestand z. Zt. ca. 45 Stck., Stall. für 80 Tiere. Preis inklus. 1 Pferd, 45 Stck. Schweine, 3 Wag. und 4 Morg. Land, 36 000 ℳ. Anzahlung 20 000 ℳ. Verträge noch fast 4 Jahre laufend, eine sich. und gute Existenz. Reell denkende, kapitalkräftige Fachleute wollen sich mit mir unter **2974** durch diese Ztg. in Verbindung setzen.

Dampfkäserei 400—1200 Lt. tägl., Pachträume, Stall. f. 120 Stck. verkauft **Krauer, Herzogswalde-Liebstadt**, Ostpr. (3012

Städt. Molkerei
Prov. Sachsen, flott. Ladengeschäft, jetzt 1000 Ltr. täglich, 2,5 u. 2,6 pr. Fettproz., 70 Proz. Magerm. gratis zurück, verkäuflich. Preis 55 000 ℳ Anzahl. 20 000 ℳ. Das Grundstück bringt 1000 Mk. Nebeneinnahmen. Off. unter **2978** an diese Zeitung.

Die in Konkurs geratene hiesige
Dampfmolkerei
mit kompl. Maschineneinrichtung f. eine tägliche Verarbeitung von ca. 2500 bis 3000 Liter Milch, nebst geräumigem Wohnhause u. Gartenld., ist unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen und zu übernehm. Die Molkerei ist augenblicklich auß. Betrieb. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Nähere Auskunft erteilt
A. Andrée, Konkursverwalter in **Görchen**, Posen. (3026

Handmolkerei
modern eingerichtet, vergrößerungsfähig, Verträge vorhand., bei wen. Anzahl. bill.zu verkaufen, pass. für Meieristen, Anfäng., da gute Brodstelle. Off. unt. **3021** an ds. Zeitg.

Dampfmolkerei
und Käserei, mit langen Vertr. u. schönen Geb., Stall für 150 Schw., Milchquantum b. 2500 Ltr. täglich, beste Lage am Bahnhof und Post, bei ev. 15000 Mk. Anz. zu verkauf. Off. unter **3122** an diese Zeitung.

Goldgrube!
Wegen Vergrößerung beabsichtige ich mein Molkereigrundstück mit ca. 100 Mrg. Weizenboden, Milch z. Z. 1400—1500 Ltr., im Sommer bis 2500 Ltr., zu verkaufen. Agenten verb. Off. unter **3091** an d. Ztg.

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

Harzkäserei
gutgehend, unter günstigen Beding. da nicht Fachmann, zu verpachten. Off. unt. 2953 an diese Zeitung.

Verkaufe
meine hochrentable, vor 5 Jahren neu erbaute
Dampfmolkerei
nebst 3 Klm. entferntem **Milchkurhaus** im groß. Badeorte, w. z. Zt. 4000 ℳ Pacht bringt. Würde auch die Molkerei allein verkaufen, resp. verpachten. Milch 800—2500 Liter. Anz. 10—20 000 ℳ. 60 Min. Bahnfahrt bis Königsberg i. Ostpr. Off. erb. unter 2525 an diese Zeitung.

Die im Zwangsverfahren erstandene **Molkerei Hänigsen** mit Steinschrotmühle b. Burgdorf in Hannov., momentan stilliegend, eignet sich sehr gut zur (2120
Käsefabrik
mit schönem Schweinestall, will ich preiswert verkaufen.
R. v. d. Osten, Walbeck, Kr. Gardelegen.

Gutgehende Dampfmolkerei mit Nebenbetrieb sucht per sofort einen tüchtigen Fachmann als tätigen
Teilhaber
mit 4—5000 ℳ Einlage. Derselbe könnte auch evtl. den Betrieb allein übernehmen. Offerten unter **G. E.** 2825 an diese Zeitung.

Molkerei
nicht unter 1500 Lt. zu kaufen bzw. zu bauen gesucht. Auch übernehme reellen Milchlieferungsvertrag. Gefl. Off. u. 2785 an diese Zeitung erbet.

Neustädt. Dampfmolkerei
mit großem Grundstück in Ostpreuß., ist sofort zu verkaufen. Milchverträge vorhanden. Anzahlung 20 000 ℳ. Preis 60 000 ℳ. Off. unter 2738 an diese Zeitung.

Meine tadellos eingerichtete
Molkerei
mit Milchversand und Schrotmühle, beabsichtige ich umständehalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Jährlicher Reingewinn 4000 ℳ. Schnell entschlossene Liebhaber wollen ihre Offerte unter **M. K.** 2824 an diese Zeitung abgeben.

Milchgeschäft in Großstadt
450 Ltr. Privat-
250 „ Hotel u. Café- } Kundschaft
50 „ Sahne-
ist mit Wagen, 2 Pferden, Maschinen und sonstigem Zubehör für 6500 ℳ zu verkaufen. Reflektanten belieben Offerten unter **E. A.** 2727 an diese Zeitung abzugeben.

Verkaufe zu April oder Mai
meine Molkerei
mit Kraftbetrieb, Schroterei, Kolonialwaren- und Futtermittelhandl., Durchschnittl. 600 Liter bei 8 ₰ und 80—85 Proz. Rückgabe. Pachträume können käufl. übernommen werden. Preis 6500 ℳ. Prov. Hannover. Off. unter **R. E.** 2833 an diese Ztg.

Molkereigehülfe, welcher sich an einem rentablen Molkereiprodukten-Engrosgeschäft mit 500 bis 1000 ℳ **beteiligen** will, kann Meldungen unter **Oberschlesien 2787** an diese Zeitung richt.

Verkaufe meine best. eingerichtete
Motormolkerei
in Pachträumen. Tägl. Milchlief. jetzt 800 Ltr., im Sommer gegen 2000 Ltr. Milchpreis 9 u. 10 Pfg. Pachtpreis ℳ 400. (2502
Molkerei Kassuben, Post u. Bahnstation, Kr. Stallupönen, Ostpreuß.

Suche zu sofort resp. später eine
Molkerei
zu pachten. Kauf nicht ausgeschloss. **A. Freitag, Molk. Beverstedt,** Prov. 2611) Hannover.

Gutgehendes
Molk.-Produktengeschäft
krankheitshalber sofort verkäuflich Nähere Auskunft erteilt (2647
Feitzel, Molkereibesitzer, **Redebas** (Vorpommern).

Suche in Ost- oder Westpr. eine
Tilsiter Käserei
zu kaufen, mit genügender Milchlieferung. Off. erbet. unter **H. K.** 2637 an diese Zeitung.

Suche Molkerei
zu kaufen für ernsthaften, zahlungsfähigen Käufer. Ausführl. Offert. erbeten unter **P. O. 157** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Bornholmerstr. 1.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

Für Molkereien!
Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten.
Suckow, Masch.- u. Elektromonteur, **Stettin,** Deutschestr. 39 p.

Verkaufe:
einen **P. Alfa,** gut gehend, mit Vorgelege, **1 Holsteiner Butterfaß** mit **Antriebswelle u. Scheiben, 1 Dampferzeuger, 1 Transmission,** alles zusammen 1000 ℳ. Gebe auch die Maschinen einzeln ab. Off. u. 2937 an diese Zeitung.

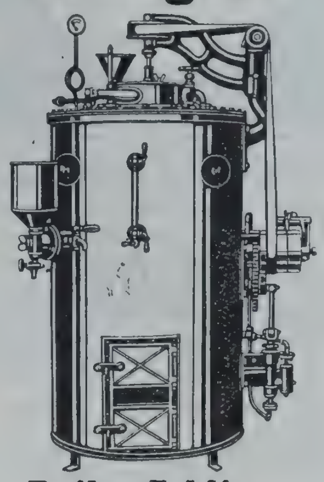
Umständehalber sind 200 Stück 15 Liter u. 100 Stück 10 Liter noch gut erhaltene
Milchtransportkannen
mit Bügelverschluß zu sofort billig zu verkaufen. Off. u. 2944 an d. Z.

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

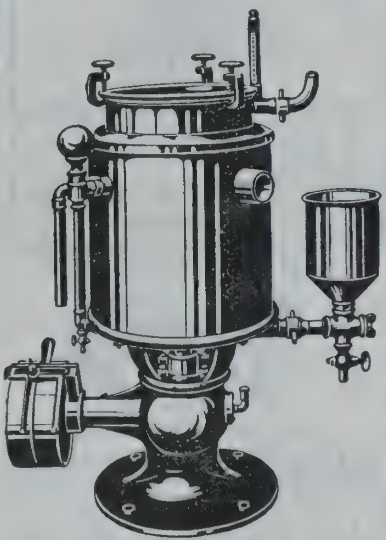
Buttertonnen
in allen Größen u. saubersten Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.

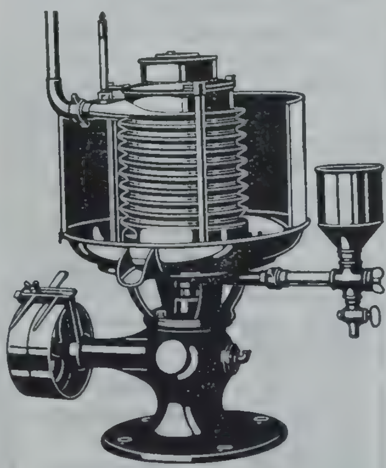
Roth's
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Stuttgart.



Roth's Erhitzer
mit Unterfeuerung.
Einziger
welcher in stundenlangem Betrieb die Milch **gleichmäßig** auf 85 bis 90 Gr. C. erhitzt.
Jeder Konkurrenz weit überlegen!
Große silberne Denkmünze D. L. G.



Roth's Erhitzer
erfüllen bei geringstem Dampfverbrauch die gesetzlichen Vorschriften.



Roth's
Wärmeaustauscher
im Gegenstrom u. mit Rührwerk arbeitend
Preise von Mk. 480.— an.
im Gleichstrom arbeitend
Preise von Mk. 250.— an

Milchpumpe
„Augusta"
D. R. G. M.
mit verstellbarer Leistung.
Gebr. Bayer, Augsburg
Molkerei-Maschinenfabrik.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2.

• Schornsteinbau •
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
60 Jahre im Fach.

Gebrauchten, gut erhaltenen
Butterkneter
für Kraftbetrieb von 80—100 Ztm. Tellerdurchm. sucht (3063
Th. Cabel, Seedorf in Lbg.

Wegen Anschaffung einer größeren verkaufen wir unsere noch gut erhaltene 10pferd. (3034
Dampfmaschine
von Schönemann, Schöningen, für 400 ℳ. Die Maschine ist noch kurze Zeit täglich im Betriebe zu sehen.
Molkerei Burgdorf, Hannover.

Günstig für Molkereibauten.
Sofort 1 komplette maschinelle **Molkereieinrichtung,** erstklassig. Fabrikat, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Montage kann mit übernommen werden. Gefl. Anfragen erbeten an diese Zeitg u. 2933.

Guterhaltene, gebrauchte
Käseformmaschine u. Horden
sofort gesucht. (2977
E. R. Ludwig, Wölfelsdorf i. Schles.

---

300 Stück gebrauchte, gut erhalt.
20 Ltr.-Milchtransportkannen
gut verzinnt, billigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren unt. 2946 durch diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung steht ein gut erhaltener, erst kurze Zeit gebrauchter (2955
Astravorwärmer Nr. 2
als Magermilcherhitzer zu verwenden, zum Verkauf. Noch im Betrieb zu besichtigen.
Molkereigenossensch. Prettin a. Elbe.

Ein wenig gebrauchter, mit Patentachsen versehener (2975

Milchverkaufswagen

zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerstem Preis erbittet
Dampfmolkerei Schneidemühl.

Suche zu kaufen:

1 **Motor** für flüss. Brennstoff, 6 bis 12 PS, mit Zubehör, 1 **Steinschrotmühle**, 1 **Dampferzeuger**, 11 **Meter Transmission** mit Zubehör, 3 **Mauerkasten**, 3 **Wandkonsolen**. Die Sachen müssen betriebsfähig sein. Offerten erbittet (2964
Molkerei Grieben p. Trempen, Ostp.

Gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Vollmilchbassin

1800 Liter haltend, sucht bald und erb. Off. mit Maß und Preisang. an
2971) **Molkerei Kreuzburg, O.-S.**

Einen gebrauchten, jedoch tadellos erhaltenen (2987

Dampfkäsekessel

von 12—1500 Lt. Inhalt, mit einem über den Rand fassenden Kupfereinsatz, suche anzukaufen.
G. Houtrouw, Fettkäserei, Oldersum Ostfriesland.

Butterkneter

gebraucht, gut erhalten, 90 Ztm. Tellerdurchmesser, Schnurantrieb, für ℳ 60 zu verkaufen. (2973
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter **3103** an diese Zeitung.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter

Milchverkaufswagen

für 7 Zapfkannen, je 50 Lit., mit Butter- u. Käsefach, ein Mahlerscher **Magermilchverteiler** und 2 automatische (33 **Magermilchrückgabeapparate** neue, billig zu verkaufen.
A. gr. Darrelmann, Werlte.

Wegen Aufstellung einer größeren Anlage sofort (3022

sehr billig zu verkaufen:

1 Kohlensäureeismaschine, 6000 Kal. mit Refrigerator, Tauchkondensator und vollständigem Kühlrohrsystem für Butterlager. Die Maschinen sind gut erhalten und noch im Betriebe zu besichtigen.
Groß-Jestiner Molkerei-Verein, E. G. m. b. H., Groß-Jestin bei Kolberg.

8—12 PS.-Lokomobile

1906 erbaut, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (2835
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Kühnsche Käsewanne

für 1000 bis 1500 Lt. mit Aluminium-Einsatz zu kaufen gesucht.
Dampfmolkerei Popelken in Ostpr.

Kaufe gut erhaltenen

Käsetisch

mit Formen zu □- und Stangen-Käse. Off. unt. **Posen 2968** a. d. Z.

Strohmatten

vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-N., Windmühlenstr. 5 b.

Gelegenheitskauf.

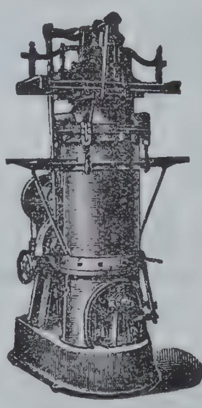
Schwefligsäure-Kühlmaschine, ca. 8000 Kal. Leistung, unter Garantie wie neu, sehr preiswert zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. **2076** an diese Zeitg.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin.u.bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.



Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.
Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Nachdiegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier - Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13

Milch-transportkannen
Kühler
Separatoren
Buttereigeräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte kostenlos.

Dänische Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel
Wärmeschutz
HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Wenn Sie Schweine mästen

so versäumen Sie nicht dasselbe zu tun, was viele Ihrer Herren Kollegen bereits seit Jahren machen. Geben Sie von Anfang an Ihren Schweinen täglich

„Krama"

als Beigabe zwischen das Futter.

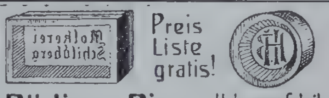
Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

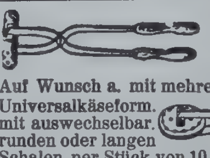
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Jagd- u. Scheibengewehre
sowie alle anderen Waffen, Präzisionsfabrikate, lt. Katalog Nr. 26 mit Vorzugsliste kostenlos. 5 Jahre Garantie. Staatliche Prüfung.
Thüringer Waffenhaus
Zella b. Suhl Nr. 27.



Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Eine guterhaltene (2129

Kohlensäuretiefkühlanlage

von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen mit Wendekasten und Trichter** äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Umständehalber habe ich sofort

einen Bergedorfer Kühler

1500 Lit., für Wasser und Sole mit 22 Rohren, sowie 1 **"Gaggenauer" Dampf-Spar-Motor,** 8 PS, zu verkaufen. Näheres u. **2934** an d. Ztg.

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zeitg.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Gut erhaltene (2732

Bergedorfer Kühlanlage

20 000 Kalorien leistend, ist zum Frühjahr verkäuflich. Die Anlage kann vorher im Betriebe besichtigt werden.

Milchgenossenschaft Trier.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279

Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in **Schweinhaus** bei Bolkenhain in Schles.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182

Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.

Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Habe stets prima

Futterschweine

abzugeben. (1926

Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Suche Abnehmer für (3059

Läuferschweine

aus Beobachtungs-Bezirk, gegen Provision od. fest. Preis ab Bahnhof.

B. Turner, Viehhändler **Lyck**, Hauptstr.

Futterschweine

empf. jederz. billigst

O. Bock, Calvörde

Telefon 31.

30—50 Stück Läuferschweine

(vorzügl. Fresser), garantiert gesunde Tiere, durchschnittl. 85 Pfd. schwer, verkauft per Zentner mit 48 Mk

Joch, Leuber O.-S. (am Bahnhof).

Bienen-Schleuderhonig

(Preuß. Staatsmedaille)

in Eimer netto 50 Pfd. 0,69 Mk. per Pfd. Probelieferung 10 Pfd-Eimer btto=ntto 6,90 Mk. ab Hof Nachnahme. (2985

Sanitätsmolkerei **Hof a. S.**

Frische Landeier

hat abzugeben. Probesendung unt. Nachnahme. (2952

Dampfmolk. **Holzthaleben** i. Thür.

Wöchentlich ca. 80—100 Liter 28—30 prozentige haltbare (3074

Schlagsahne

gesucht von **Eberhard Bronkhorst, Sanitäts-Milchküche Gelsenkirchen,** Telefon 1623.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst

Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.

Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Wer liefert

kondensierte Milch

vollrahmige sowie abgerahmt? Off. unter S. 2706 an diese Zeitung.

Eier-Verkaufsgenossenschaft oder leistungsfähige Händler

zur Vertretung gesucht von einer Buttergroßhandlung in großer Stadt Rheinlands. Angebote unter 2751 an diese Zeitung.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15 langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Käse-Vertretungen

für Hamburg, von eingeführter Firma gesucht. Erste Referenzen. Offerten unter **2983** an diese Zeitung.

Schlag- u. Kaffeesahne

frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561

Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762

unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	**0,40**
1/2 "	"	**0,70**
1/1 "	"	**1,30**
2/1 "	"	**2,55**

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jed. **Bahnstation.**

Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Leistungsfähige Molkerei in Westfalen hat 1000—1500 Liter

Vollmilch

an solv. Abnehmer zu vergeben. Kannen werden gestellt. Gefl. Offerten unt. **M. O. 2506** an diese Ztg.

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu ℳ 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695

Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

Westfälische Molkerei hat von April bis Oktober täglich 1000 bis 1500 Liter tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben. Offerten unter **2691** an diese Zeitung erbeten.

Schimmelkäse

delikat, off. p. Kiste (50 Stück) zu 2 ℳ ab hier gegen Nachnahme.

Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Tilsiter Vollfettkäse
Tilsiter Halbfettkäse
Tilsiter Magerkäse
Quadratkäse

sucht regelmäßige Absender. (2493

L. Caspar, Berlin C. 25, Dircksenstraße 45.

---

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719

Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (2205

Offeriere billigst (2507

ff. Sahneschichtkäse

in Bahnsendung à 15 Stück. Gefl. Angebote erbittet

Wesermarschmolkerei Liebenau i. H.

Verteter gesucht.

Ia Harzerkäse

bei 25 Kisten à 1,00 Mark
" 50 " à 0,90 "

um meine Quarkeingänge zu räumen den ganzen Sommer über per Nachnahme abzugeben. Offert. unt. 1668 an diese Zeitung.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24

Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben

Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.

Ernst Philip, Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Versuchen Sie:

„Echter Wegberger"

Doppelrahm.

„Frischer Wegberger"

Vollfett.

Lohnender Artikel für Grossisten.

Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse

kauft ständig (7878

Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.

Käse-Groß-Handlung

ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.

Eigener Kühlwaggon!

□-Käse

auf Jahresschluß hat abzugeben

Molkerei-Genossenschaft **Gramschütz** Kr. Glogau. (2565

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544

Zentralmolkerei Göttingen.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336

Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.

Vertreter gesucht.

Für meine beliebten 8 teiligen

Ziegenkäse

in Stanniol, an allen größeren Plätzen gute Abnehmer evtl. tücht. **Vertreter** gesucht. Werte Off. mit Ia Referenzen erbeten. (2998

Willy Ludwig, Mosel, (Sachsen) Käsefabrik und Meierei.

Schönen, hellgelben (2970

□-Käse

mit 17 Mk gibt ab

Molkerei **Dittersdorf** Ob.-Schl.

Nach vielfach prämiierten Verfahren hergestellte

Goldleisten p. Sch. 1,50 Mk.
Spitzkäse „ „ 1,60 „
Harzer p. 100 St. 1,60 „

bei Abnahme von 25 Kist. 10 Pfg. bill.

geben unter Nachnahme ab; gleichzeitig suchen an allen Orten bestеingeführte **Vertreter.** (2958

A. Herbst & Co., Frankfurt a. Oder.

Feinsten □-Käse

Limburger, Romadour, gibt ab Gutsmolkerei **Wilhelmsdorf** b. Märkisch-Friedland (Bbg.)

Harzkäse, in schöner gelber Ware, à Kiste 100 Stück 1 Mk. Off. unter **Z.** hauptpostlagernd **Liegnitz.** (3102

Ia □-Käse Mark 15.00
Ia Quark „ 10.00

ab hier (3096

Guhrauer Molkerei, Guhrau Bez. Breslau.

Tilsiter Vollfettkäse

alt, pikant, Ztr. 58 Mk., offeriert gegen Nachnahme (3123

Molkerei **Wiedersee** i. Westpr.

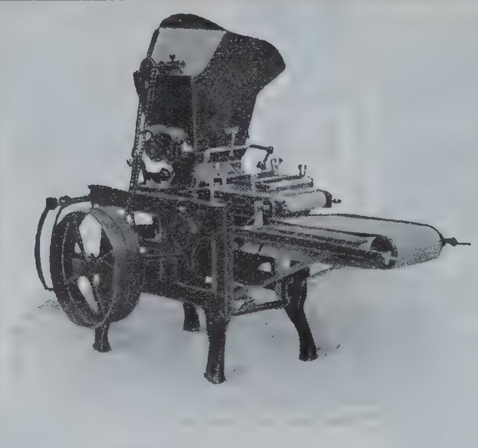
In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover

Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen **gratis.**



D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.

Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig.** Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.
Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.
Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse Holl.-Kuhkäse und Landkäse offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. Rathenow.

☐-Käse

Ia schnittreife, schöne gelbe Ware, hat abzugeben, Ztr. 20 Mk. (3078
Dampfm. **Vierraden,** Bez. Potsdam.

Haben noch wöchentlich 4—6 Ztr. guten, trockenen (2761

Quark

abzugeben. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Croppenstedt, e. G. m. b. H. zu **Croppenstedt,** Bz. Mgdb.

Die gesamte (2739

Quarkproduktion

wöchentlich ca. 10—12 Ztr., auf Halbjahres- oder Jahresschluß (am 1. April beginnend), zu vergeben. Der Quark ist von prima Beschaffenheit, metallfrei und aus erhitzter Milch, unter Verwendung von Reinkulturen hergestellt. Reflektanten wollen schriftliche Angaben über Halbjahres- u. Jahrespreis machen.
Molkerei Derneburg bei Hildesheim.

Quarkabschlüsse

von **Liegnitzer** Großkäserei, möglichst mit Molkereien aus näherer Umgebung bei guten Preisen gesucht. Gefl. Offerten unter **2730** an d. Z.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Pa. frischen (1822

Speise- und Käsequark

hat stets abzugeben (1822
Paul Höhne, Dampfmolk. Delitzsch.

Habe vom 1. März 1914 auf Abschluß (2848

3 Faß Quark

abzugeben. Thüringer oder sächsische Käsereien werden bevorzugt.
Dampfmolkerei Trebra in Thüring.
W. Bock.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark **per Zentner 4.— bis 6.— Mark.**

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark zu verschenken

habe ich nicht, jedoch zum billigsten Tagespreis abzugeben und zwar ganz frischen und solchen, der gleich nach der Fabrikation mit 3 Proz. Salz vermengt wurde, letzterer ist 14 Tage alt. (1900
Molkerei **Meseberg-Osterburg.**

Habe 20 Ztr. blütenweißen

Standquark

zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. (2773
R. F. Johannsen, Flensburg.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark

trocken, frisch, metallfrei, wöchentlich 5—6 Tonnen offeriert billig.
Dampfmolkerei Marwitz-Pakulent
2838) Stettin.

Käsequark

metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut,** Sachsen.

Suche wöchentlich 2 Faß

Quark

auf Jahresabschluß. Derselbe muß trocken aber geschmeidig u. garantiert metallfrei sein. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet (2387
H. Panser, Käsefabrik Dachwig Thüringen.

Speise-Quark

nach **Leipzig** gesucht. Offert. nebst Preis unt. **J. 2754** an ds. Zeitung.

Frischen lab- und metallfreien Quark

kauft zu Tagespreisen (2649
Karl Riepenhausen Wwe., Liegnitz (Ostdeutsche Käsefabrik).
Gleichzeitig offeriere **Harzkäse, Spitz-, Faust- und Frühstückskäse** in Ia Qualität zu billigsten Preisen. Für Groß-Berlin tücht. Vertr. ges.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Wandfliesen

und Flurplatten liefern **billigst franko jeder Bahnstation.**
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen,** Thür. (10004

Einwandfreier Quark

jederzeit abzugeben. (2494
Claußen, Bobenhausen II bei Mücke, Hessen.

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

10 Tonnen

trockenen Quark

abzugeben, per Ztr. 10 Mk. Kgr. Sachsen. Offert. unter **R. 2969** an diese Zeitung.

Molkerei Prov. Posen, hat wöchentl. 2—4 Tonnen frischen, trock., metallfr.

Quark

zu Tagespreisen oder auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe ab Station unter **M. P. 2967** an diese Zeitung.

2—3 Tonnen (2965

Quark

hat zu vergeben auf Schluß.
Zentralmolkerei **Hakenwalde,** Pom.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen tadellosen, frischen, trockenen (3023

Quark

abzugeben. Off. m. Preis erbittet
Hermann Brück, Dampfmolkerei **Jägersdorf-Muschaken,** Ostpr.

Habe monatlich 4—6 Tonnen

Quark

abzugeben, nur beste Ware. Offrt. unt. **3020** an diese Zeitung. [Pos.]

Trockenen, metallfreien

Quark

wöchentlich 2—3 Tonnen gibt ab, auf Wunsch Jahresabschluß (2957
Dampfmolk. **Kindelbrück** b. Erfurt.

Wöchentlich

1 Tonne frischer Quark, 50 Pfund frische Stückenbutter und 100 Stück frische Eier zu vergeben. Preisangebot erbittet (2954
Molkerei **Blumberg** b. Torgau.

Schlesische Molkerei hat noch einige Tonnen frischen, metallfreien (2995

Quark

abzugeben.
Emil Holluch, Molkereibesitzer **Schussense** b. Schlawe i. Schlesien.

Habe wöchentlich 3 bis 4 Tonnen frischen, trockenen (2994

Quark

abzugeben. Off. mit Preisang. an Dampfmolkerei **Heudeber** bei Halberstadt.

Speisequark

nach **Leipzig** auf Jahresschluß gesucht. Offert. mit Preisangabe nach hier unt. **O. P. D. 101** Hauptpost.

Sofort wöchentlich 2—3 Zentner

Quark

zu Tagespreis abzugeben. (3068
Molk. Twieflingen b. Schöningen.

Quark

wöchentl. 25—30 Tonnen, in metallfreier, trockener Ware (2988
Tilsiter Mager- u. ☐-Käse in guter Qualität, auf Abschluß zu vergeben. Tonnen sind vom Abnehmer zu liefern. Angebote nur ab hier.
Molkerei-Gen. **Lasdehnen,** Ostpr. **Holm.**

Molkerei (Thür.) hat die ganze

Quarkproduktion

wöchentlich ca. 25—30 Zentner, à Mk. 13, mit oder ohne Abschluß, auch kleinere Posten, sofort od. später abzugeben. Off. unter **B. M. 3087** an diese Zeitung.

Speisequark

hat noch wöchentl. 2 Ztr. abzugeben
D. Bastisch, Schmölln, S.-Altbg.

Wöchentl. 10—15 To. frischen

trockenen Quark

habe zu billigsten Tagespreisen sofort abzugeben. Offert. m. Preisangebot erbittet (3052
Zentral-Molkerei **Neubrück** bei Braunschweig.

Quark

frisch u. trocken, abzugeben. Offert. mit Preis erbittet (3132
Molkerei-Gen. **Kadlewe-Herrnstadt** i. Schlesien.

Frischen, trockenen, einwandfreien

Quark

hat abzugeben (3129
Dampfmolkerei **Siersleben.**

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Große Posten Quark

Quadratkäse, Frühstückskäse

gibt ab
Neue Molkerei-Gen. **Guhrau**
3128) Bez. Breslau.

Quark

frische, trockene, metallfreie Ware, hat wöchentlich 6—8 Ztr. abzugeb. und erbittet Angebote auf das Gesamt- oder ein Teilquantum (3204
Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne** (Neumark).

6—10 Tonnen ff. **Tafelbutter** pro Woche, ist zu 3 u. Berliner Höchstnotiz regelmäßig auf Jahresabschluß an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Gefl. Offert. unter **3095** an diese Zeitung.

Molkereibutter

ist abzugeben für 3—4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz. Daselbst sind auch 40—50 Kisten **Limb. ☐ Käse,** mit 15 Liter Vollmilchzugabe auf 100 Ltr., zu Mk. 20 pro Ztr. ab hier. Probetonne u. Kiste an Unbekannte gegen Nachnahme. Gefl. Off. unt. **G. S. 3098 Westpr.** an d. Zeitung.

Aus pasteurisiertem Rahm hat Molkerei B., Danzig, noch 5—7 To.

Butter

auf Schluß zu 4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off. unter **3133** an diese Zeitung.

Habe noch ca. 4 Ztr. allerfeinste

Molkereibutter

sowie prima **☐-Käse** zu billigsten Tagespreisen abzugeben. (3099
Molkerei **Hintersee,** Kr. Uckermünde.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Habe wöchentlich noch einige 9 Pfund-Kolli prämiierte (2996
ff. Molkereibutter
zum Preise von 11,30 per Nachn. abzugeben.
Molkerei Kederer, Hahnbach b. Amberg, Bayern.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: in Deutschland und Holland :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Meierei- oder Landbutter
auf Abschluß zu kaufen gesucht. Off. erbittet (3069
S. Kretzschmar, Arnstadt i. Thür.

Habe meine Produktion, jährlich ca. 200 Zentner
Molkereibutter
auf Abschluß zu vergeben. Offert. unter 2935 an diese Zeitung.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt

Bestes Kässereitungsmittel! Goldgelbe Käse, Unterweisung i. d. Quarkkäserei Direktor KOCH, Brehna.

8—10 Tonnen frischen, trockenen

Quark

habe abzugeben. (2976
Herm. Harzer, Käserei
Altenweddingen, Bz. Magdeburg.

Einwandfr. Quark gar. metallfr., off. (3000) Molk. Wiersch b. Osche.

Habe monatlich 60—80 Zentner guten, trockenen, metallfreien

Quark

auf Schluß und zu Tagespreisen abzugeben. Desgleichen suche eine

guterhalt. Quarkwanne

4—500 Ltr. Inhalt, zu kaufen. Off. mit Preis unter **C. A. 2947** an diese Zeitung.

Quark

15—20 Ztr. pro Woche, metallfrei und trocken, hat noch größ. Molkerei (Bz. Frankfurt a. Oder) abzugeben. Probetonnen zu Mk. 12 p. Zentner. Off. unt. **A. K. 2939** bef. d. Ztg.

Größeres Quantum Quark

auf Abschluß oder zu Tagespreisen zu vergeben. Offert. mit Preis Molkerei **Ondenval**, Kr. Malmedy Rheinland. (2936

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Rittergut in Pomm. mit eigener Dampfmolkerei sucht Abnehmer für

Butterproduktion

(wöchentl. ca. 4 Ztr., später mehr). Gefl. Offert. mit Preisangabe und Bedingungen erb. unt. **P. H. 2951** an diese Zeitung.

Ia Tafelbutter

wöchentl. 1—2 Tonnen, zu 4 Mark unter Berl. Höchstnotiz hat abzugeben, Probetonne p. Nachnahme
A. Haun, Molkereibesitzer
2945) **Edersleben a. Helme.**

5—10 To. nur feinste, ungesalzene

Butter

pro Woche sucht, am liebsten auf Jahresschluß (2982
E. Schüler & Co.
Berlin-Grunewald, Orberstr. 18.

Ia Molkereibutter

3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5.— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter **W. T. 3076** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 Zentner

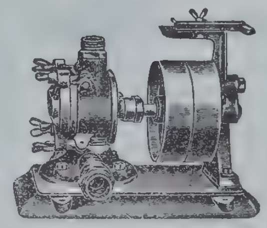
Butter

auf Schluß abzugeben, geteilt, auch im ganzen, 2 Mark unter Höchstnotierung. Probetonne p. Nachnahme. Dampfmolk. **Rhumspringe a. Harz.**

Wöchentlich noch bis 1 Zentner

Tafelbutter

abzugeben. Am liebsten auf Abschluß. Offrt. erb. (2960
Paul Kaden, Molkerei Eßleben
b. Buttstädt i. Thür.



Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins

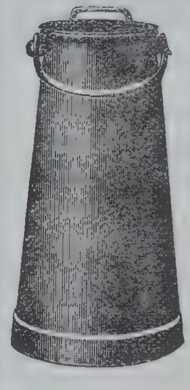
Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

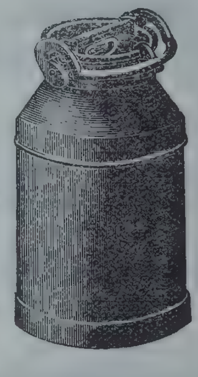
Jünemann & Co.

Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!

Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!

Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!



Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 M unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. Z. T. 688 an diese Zeitung.

Suche von einer größeren Schleswig-Holsteiner Molkerei wöchentlich 3 bis 6 Tonnen (3039

Ia Tafelbutter

ungesalzen, nur erstklassige Qualität.
Joh. Rößler
Molkerei und Butterhandlung
Plauen (Vogtland).
Gegründet 1888.

Ia Sennbutter

zu M 110 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 2535** an diese Ztg.

Wiederverkäufer für Ia Butter, Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse gesucht. Engrospreise. (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Ia Tafelbutter

wöchentlich 2 Ztr., auf Abschluß, auch ohne, sowie einwandfreien **Quark** hat abzugeben (2755
Molkerei Windsbach, Bayern.

Haben noch von jetzt ab unsere ganze Produktion von (2696

Butter

nach Preislage der Berliner Notierung abzugeben. Gefl. Off. erb. u. **M. X. Kindelbrück, postlagernd.**

Größere Molkerei mit wöchentlich zirka 5—6 Zentner

Butter

im Sommer bedeutend mehr, Ia Molkereibutter, sucht sofort kautionsfähige Abnehmer entweder zu festem Preis oder 4—5 M unter Berliner Höchstnotiz. Auf Wunsch auch gesalzen. Off. erb. u. **2703** an d. Ztg.

1—2 Faß Tafelbutter

auch geformt, hat Molkerei am Südharz wöchentl. abzugeben auf Schluß oder vorübergehend. Probetonne 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz per Nachnahme. Offert. unt **2650** an diese Zeitung.

Als Lieferant **feinster, stets frischer** (2537

Meiereibutter

empfiehlt sich
Butterstation **Langeland, Kiel.**

Wöchentlich (2045

4—5000 Pfund

IIa frische Tafelbutter

oder **Zentrifugenbutter**, gesalzen oder ungesalzen, gegen sofortige Kasse oder wöchentlicher Abrechnung gesucht.

H. Engel's Nachfolger, Buttergroßhandlung
Berlin C., Heiligegeist-Straße 39.

Standbutter

pomm. Prov. offeriert billigst (2495
Wilhelm Albrecht, **Berlin-Friedenau**
Bismarckstraße 6

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19

kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen

Jahresabschlüsse erwünscht.

Ia Landbutter

zu M 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.

M. Schebeler, Berlin NO.

Keibelstr. 39. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658

Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Albert Rhée

Dortmund

Buttergroßhandlung

Gegründet 1881

Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das **erprobte** und **bewährte**
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten	dagegen	Schutz gegen Pflanzenkrankheiten ....
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht		Erhöhte Ernten bis 100 Prozent und mehr ....
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr		Bessere Beschaffenheit und Güte ....
		Langere Haltbarkeit der Früchte ....

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

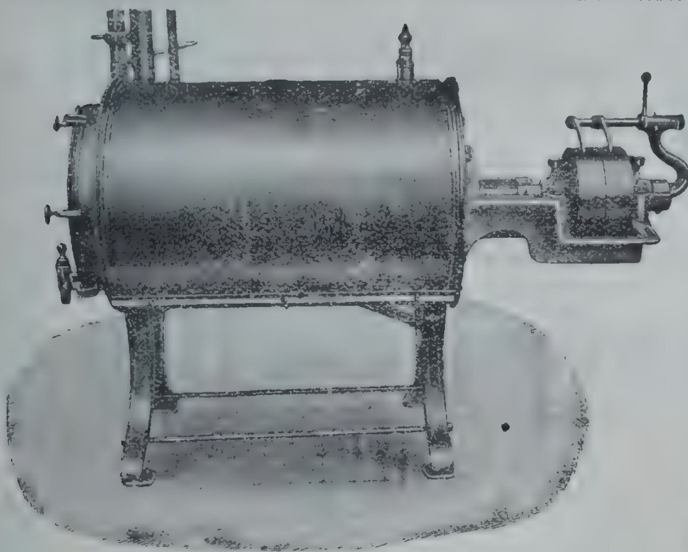
Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngelmittelfabriken

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in
Hannover, Königstraße 47

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

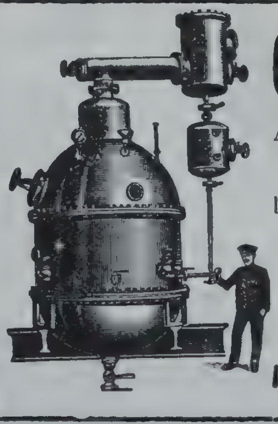
Triumph-Apparate
neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Eine Kontrolle

Ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Ahlborns Eis- und Kühlmaschinen

Einfache Konstruktion

Gediegene Ausführung

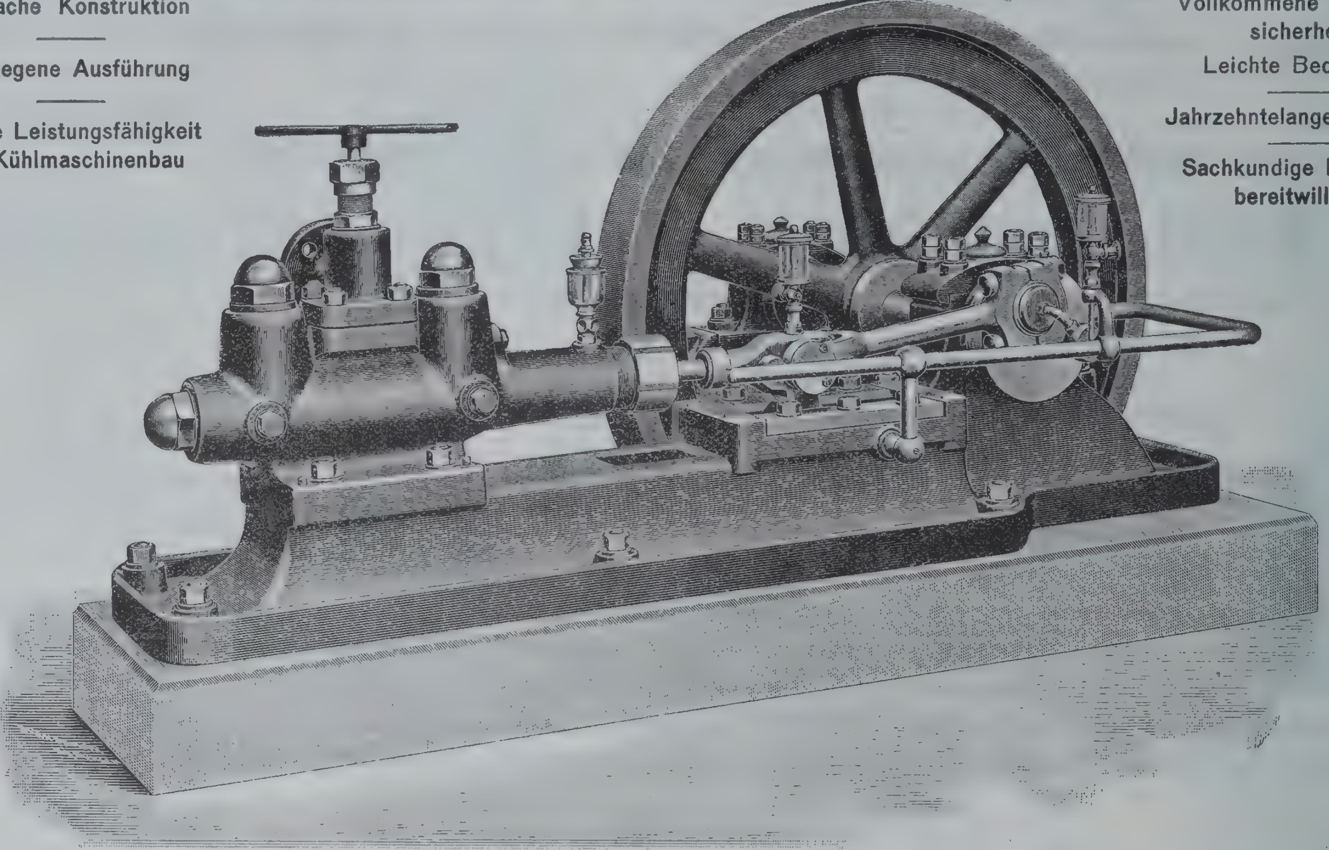
Große Leistungsfähigkeit im Kühlmaschinenbau

Vollkommene Betriebssicherheit

Leichte Bedienung

Jahrzehntelange Erfahrung

Sachkundige Beratung bereitwilligst

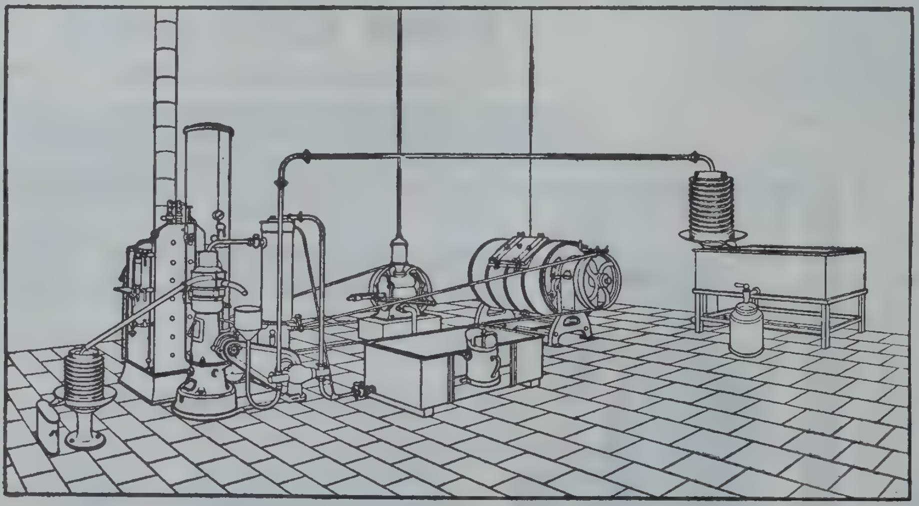


Berlin, Danzig, Lübeck München, Wien **Eduard Ahlborn, Hildesheim** Berlin, Danzig, Lübeck München, Wien

Milchgelddüten
und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

37.05 Stack
mo

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 16. Hildesheim, den 25. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über den Gehalt frischen Butterfettes an freien Fettsäuren und flüchtigen Fettsäuren. Von Dr. A. Burr und H. Weise.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein. — Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands. — Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Januar 1914.
Rundschau. Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. — Berliner Butternotierung.
Sprechsaal. Der Versand von Butter in Postpaketen. — Trockner Käsekeller.
Briefkasten.

Über den Gehalt frischen Butterfettes an freien Fettsäuren und flüchtigen Fettsäuren.

Von Dr. A. Burr und H. Weise.
(Mitteilung aus dem chemischen Laboratorium der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel.)

1. Der Gehalt frischen Butterfettes an freien Säuren. Über den Gehalt des frischen Butterfettes an freien Säuren sind in der milchwirtschaftlichen Fachliteratur nur spärliche Angaben zu finden. Der erste, der sich eingehender mit dieser Frage beschäftigt hat, scheint M. Siegfeld gewesen zu sein. Im Jahre 1906 fand er[1]), daß das ausgeschmolzene und klar filtrierte Fett, welches aus je zwei aus schwach gesäuertem Rahm hergestellten, noch frischen Butterproben gewonnen war, folgende Azidität zeigte:

	Datum	I	II
Aus der Molkerei Esens	1. 7.	1,0 Säuregrade	1,3 Säuregrade
Aus der Molkerei Hameln	16. 7.	1,55 Säuregrade	1,0 Säuregrade

Das Butterfett aus frischer Milch, die von drei Genossen der Molkerei Hameln angeliefert und im Laboratorium verbuttert war, ergab folgende Werte für:

Butterfett aus der Milch vom Genossen I 1,9 Grade
Butterfett aus der Milch vom Genossen II 1,0 Grade
Butterfett aus der Milch vom Genossen III 1,3 Grade

In Fortsetzung seiner Beobachtungen untersuchte dann Siegfeld[2]) Proben von Süß- und Sauerrahmbutter und fand für Butterfett aus

	gesäuertem Rahm	süßem Rahm
In Probe 1	0,70 Säuregrade	0,75 Säuregrade
In Probe 2	0,90 Säuregrade	0,75 Säuregrade
In Probe 3	0,80 Säuregrade	1,05 Säuregrade
In Probe 4	0,85 Säuregrade	0,60 Säuregrade
In Probe 5	1,00 Säuregrade	1,15 Säuregrade
In Probe 6	1,30 Säuregrade	1,25 Säuregrade
In Probe 7	1,15 Säuregrade	0,90 Säuregrade
In Probe 8	1,15 Säuregrade	— Säuregrade

Ein bemerkenswerter Einfluß der Säuerung des Rahms auf die Azidität des Butterfettes ließ sich demnach nicht feststellen. Gleichzeitig wurde auch durch diese Untersuchungen die Ansicht, die sich auch in F. Stohmanns Handbuch „Die Milch- und Molkereiprodukte" (Seite 962) vorfindet, daß Butterfett in frischem Zustande völlig neutral sei, widerlegt.

K. v. Fodor[3]) untersuchte neuerdings in mehreren Versuchsreihen das frische Milchfett alt- und frischmelkender Kühe auf seinen Säuregehalt und fand bei:

Versuch I im Fett von 8 altmelkenden Kühen 2,00 Säuregrade
Versuch II im Fett von 8 altmelkenden Kühen 1,70 Säuregrade
Versuch IIIa im Fett von 7 altmelkenden Kühen 2,94 Säuregrade
Versuch IIIb im Fett von 88 frischmelkenden Kühen 1,07 Säuregrade
Versuch IVa im Fett von 7 altmelkenden Kühen 0,89 Säuregrade
Versuch IVb im Fett mehrerer frischmelkender Kühe 0,93 Säuregrade
Versuch Va im Fett mehrerer frischmelkender Kühe 1,31 Säuregrade
Versuch Vb im Fett von 5 altmelkenden Kühen 3,60 Säuregrade

Im allgemeinen zeigte demnach das Fett altmelkender Kühe einen höheren Säuregrad als dasjenige frischmelkender. In den Sommermonaten, in denen die Kühe verhältnismäßig frischmelkend waren, zeigte das Butterfett der Gegend von Maggaróvár durchschnittlich 1,2, in den Monaten Februar und März aber, zur Zeit des Altmelkendseins des größten Teiles der Kühe, im Mittel 2,2 Säuregrade. Während man ja bekanntlich unter den Säuregraden der Milch die Anzahl ccm $\frac{n}{4}$ Alkalilauge (Soxhlet-Henkel) oder die Anzahl ccm $\frac{n}{10}$ Alkalilauge (Thörner-Pfeiffer) versteht, die, mit Phenolphtalein als Indikator, zur Neutralisation von 100 ccm Milch verbraucht werden, bezeichnet man in der Fettanalyse als Säuregrade die zur Neutralisation von 100 Gr. Fett erforderliche Anzahl Kubikzentimeter normaler Alkalilauge. Als Indikator findet Phenolphtalein Verwendung.

Um einen Überblick über den Säuregehalt frischen Butterfettes aus hiesiger Gegend zu gewinnen, wurde im Jahre 1913 monatlich drei- bis viermal das frische Butterfett der in der Lehrmeierei der Kieler Molkereilehranstalt hergestellten Sauerrahmbutter untersucht. Zu diesem Zwecke wurden die Butterproben gleich nach ihrer Gewinnung entnommen, sofort bei gelinder Wärme geschmolzen und dann filtriert. Von dem klaren Filtrate wurden zehn Gr. in 40 ccm einer neutralisierten Mischung aus gleichen Teilen Alkohol und Schwefeläther gelöst und, mit Phenolphtalein als Indikator, mittels Zehntel-Normal-Lauge neutralisiert. Die verbrauchte Anzahl ccm dieser Lauge gibt direkt den Säuregrad des Butterfettes an. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in der Zusammenstellung I angegeben.

Zusammenstellung I.
Azidität des Fettes frischer Sauerrahmbutter in den verschiedenen Monaten des Jahres 1913.

Nr.	Monat	Säuregrad	Nr.	Monat	Säuregrad
1	Januar	0,95	24	Juli	1,32
2	„	0,92	25	„	1,32
3	„	0,90	26	„	1,20
4	„	0,85	27	August	1,00
5	Februar	0,90	28	„	1,20
6	„	1,00	29	„	1,05
7	„	1,19	30	„	1,19
8	„	1,00	31	September	1,40
9	März	1,03	32	„	1,13
10	„	1,35	33	„	1,00
11	„	1,19	34	„	1,00
12	„	1,35	35	Oktober	0,60
13	April	1,36	36	„	0,85
14	„	1,37	37	„	0,83
15	„	1,28	38	November	0,96
16	„	1,30	39	„	0,97
17	Mai	1,28	40	„	0,80
18	„	1,36	41	„	1,10
19	„	1,30	42	Dezember	0,99
20	„	1,14	43	„	1,30
21	Juni	1,10	44	„	1,28
22	„	1,00	45	„	1,30
23	„	0,89			

[1]) Molkerei-Zeitung Hildesheim 1906, Nr. 48.
[2]) Molkerei-Zeitung Hildesheim 1908, Nr. 3.
[3]) Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel 1913, Bd. 26, S. 235.

Der Säuregrad schwankte von 0,60 bis 1,40 Grade, er war am niedrigsten im Monate Oktober und durchschnittlich am höchsten im Mai und April. Wie im ganzen Jahre ,so kamen auch in den einzelnen Monaten Schwankungen vor. Direkte Beziehungen zwischen dem Säuregrade des frischen Butterfettes und seinem Gehalte an wasserlöslichen und wasserunlöslichen flüchtigen Fettsäuren ergaben sich, wie die Zusammenstellungen I und IV zeigen, nicht. Um zu ermitteln, ob ein Einfluß des Salzens auf die Azidität des Butterfettes besteht, wurden einige Versuche angestellt (s. Zusammenstell. II und III):

Zusammenstellung II:

Nr.	Butter, sofort nach dem Abbuttern aus dem Fasse genommen	Butter vor dem Salzen	Butter nach dem Salzen, fertig geknetet
I	0,97 Säuregrade	0,90 Säuregrade	0,96 Säuregrade
II	0,99 Säuregrade	1,05 Säuregrade	0,97 Säuregrade
III	0,87 Säuregrade	0,88 Säuregrade	0,87 Säuregrade

Zusammenstellung III:

Nr.	Butter ohne Salz	Butter mit 2 Proz. Salz gesalzen	Butter mit 5 Proz. Salz gesalzen
I	1,20 Säuregrade	1,20 Säuregrade	1,20 Säuregrade
II	1,00 Säuregrade	0,99 Säuregrade	1,01 Säuregrade
III	1,20 Säuregrade	1,17 Säuregrade	1,20 Säuregrade

Unterschiede in der Azidität des frischen Fettes der Butter sofort nach dem Abbuttern, vor dem Salzen und nach dem Salzen bestehen demnach nicht.

II. Gehalt des Butterfettes an flüchtigen Fettsäuren. Die in der Zusammenstellung I angegebenen Butterfettproben wurden außer auf ihre Azidität auch auf ihren Gehalt an wasserlöslichen flüchtigen Fettsäuren — ausgedrückt durch die Reichert-Meißl-Zahl — sowie auf in Wasser auflösliche flüchtige Fettsäuren — ausgedrückt durch die Polenske-Zahl — untersucht. Die Bestimmungen geschahen immer nach den üblichen Verfahren. Die Untersuchungs-Ergebnisse sind in der Zusammenstellung IV niedergelegt.

Die Reichert-Meißl-Zahl betrug im Höchstfalle 29,6, im Niedrigstfalle 22,8. Sie lag bei 13 Proben (von 45) unter 25, davon 6 mal unter 24. Diese Beobachtungen zeigen wieder deutlich, daß es durchaus nicht angebracht ist, allein auf Grund einer niedrigen Reichert-Meißl-Zahl eines Butterfettes dieses als durch Zusatz von Fremdfetten verfälscht zu erklären. Es ist vielmehr in solchen Fällen sehr ratsam, wenn irgend möglich, die zugehörige Zeugenprobe aus dem betreffenden Betriebe zum Vergleiche heranzuziehen, was am zweckmäßigsten in der Weise geschieht, daß in dem Betriebe unter Aufsicht eine genügende Menge Rahm entnommen und dieser dann im Laboratorium verbuttert wird. So hat schon verschiedentlich die Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel bei Beamstandungen von Butter aus holsteinischen Meiereien wegen zu geringen Gehaltes an flüchtigen Fettsäuren seitens einiger Nahrungsmitteluntersuchungsämter Gelegenheit gehabt, durch Entnahme von Zeugenproben in den in Frage kommenden Meiereien letztere von dem Verdachte der Butterfälschung zu befreien.

Zusammenstellung IV.
Gehalt holsteinischer Butter an flüchtigen Fettsäuren.

Nr.	Monat	Reichert-Meißl'-Zahl	Polenske-Zahl	Nr.	Monat	Reichert-Meißl'-Zahl	Polenske-Zahl
1	Januar	27,1	1,77	24	Juli	25,8	2,10
2	„	27,0	1,72	25	„	25,7	1,46
3	„	27,3	1,70	26	„	25,1	1,41
4	„	25,7	1,60	27	August	22,9	—
5	Februar	27,6	1,10	28	„	24,7	—
6	„	29,1	1,50	29	„	23,9	1,50
7	„	28,2	2,20	30	„	24,0	1,45
8	„	28,4	2,40	31	Septbr.	23,8	1,49
9	März	26,2	1,31	32	„	24,2	1,48
10	„	27,0	1,61	33	„	25,0	1,50
11	„	25,7	1,72	34	„	24,5	1,75
12	„	24,9	1,12	35	Oktober	26,0	1,46
13	April	25,1	1,67	36	„	26,3	1,50
14	„	24,2	1,94	37	„	28,3	1,96
15	„	26,4	1,91	38	„	28,3	1,79
16	„	25,3	1,85	39	Novbr.	29,6	2,40
17	Mai	22,8	1,47	40	„	29,2	3,10
18	„	25,0	1,20	41	„	29,6	2,33
19	„	25,5	1,82	42	Dezember	29,3	2,29
20	„	24,2	2,20	43	„	28,8	2,90
21	Juni	23,1	1,43	44	„	29,2	2,90
22	„	22,9	1,32	45	„	29,3	2,90
23	„	26,6	2,01				

Die Polenske-Zahl schwankte von 1,12 im Niedrigst- bis 3,10 im Höchstfalle, durchschnittlich war sie von allen Monaten des Jahres am höchsten im November und Dezember, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß in diesen beiden Monaten in hiesiger Provinz starke Rübenfütterung herrscht, die nach Beobachtungen verschiedener Autoren erhöhend auf den Gehalt des Butterfettes an wasserlöslichen flüchtigen Fettsäuren einwirken soll. Auch die Reichert-Meißl-Zahl war durchweg in diesen beiden Monaten am höchsten. Wenn man in Betracht zieht, daß um diese Zeit hier die weitaus meisten Kühe altmelkend sind, also ein Butterfett mit verhältnismäßig niederer Reichert-Meißl-Zahl liefern sollen, aber trotzdem ein Steigen derselben gegenüber den Vormonaten zu beobachten ist, so läßt sich die Annahme nicht ohne weiteres von der Hand weisen, daß starke Rübenfütterung ebenfalls erhöhend auf den Gehalt an wasserlöslichen flüchtigen Fettsäuren einwirkt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher Milchwirtschaftlicher Verein. Der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein hielt in den Tagen vom 15.—17. Februar seine diesjährigen Frühjahrsversammlungen ab. Der Vorstand, der Verwaltungsrat und der Gesamtausschuß beschäftigten sich mit verschiedenen inneren Verwaltungsangelegenheiten. Weiter wurde das Programm eines später abzuhaltenden mehrtägigen Vortragskursus erörtert, und die Vorgänge im preußischen Abgeordnetenhause in Sachen der Errichtung einer Zentralstätte milchwirtschaftlicher Forschung besprochen. Für Anfang September d. J. wurde die Abhaltung einer Mitgliederversammlung in Danzig oder Zoppot beschlossen, an die sich Besichtigungen einiger westpreußischer Molkereien und Käsereien anschließen sollen.

Der wissenschaftliche Ausschuß erörterte die Frage gleichmäßigen Tarifsatzes für Untersuchungen, und beschäftigte sich eingehend mit den Erfahrungen der Leiter der Butterprüfungen bezüglich des Wassergehaltes und seines Einflusses auf die Haltbarkeit der Butter. Entgegen anderweitiger Behauptung kam man zu der Ansicht, daß bei richtiger Butterbereitung ein höherer Wassergehalt — soweit dieser auf reinem Wasser beruhe — der Haltbarkeit der Butter kaum schaden dürfte.

Der Ausschuß für Milchversorgung behandelte neben geschäftlichen Angelegenheiten die Frage der Verhinderung von sogenannten Milchschwemmen in den Großstädten. Da hierbei sowohl Vertreter von Organisationen des Milchhandels wie auch der Milchproduzenten Gelegenheit zur Aussprache fanden, dürften diese Verhandlungen für ein Zusammenarbeiten günstig wirken. Sodann befürwortete der Ausschuß die Einführung eines Milch- und Rahmzolles bei Neuregelung mehrerer Handels- und Zollverhältnisse.

In der Hauptversammlung am 17. Februar, die recht gut besucht war, wurden nach Erstattung des Jahresberichtes von Herrn Ökonomierat Dr. von Altrock zwei Resolutionen beschlossen. Durch die erste wurde der Herr Staatssekretär des Innern um Erhöhung der Reichsbeihilfen für die Förderung der Milchwirtschaft an den D. M. V. gebeten; die zweite richtete sich an den Herrn Landwirtschaftsminister. Sie betraf die milchwirtschaftliche Zentralanstalt und brachte zum Ausdruck, daß nur eine neue, zweckmäßig eingerichtete Forschungsstätte im Sinne der Anregungen im preußischen Abgeordnetenhause den Bedürfnissen der Milchwirtschaft entspräche, und empfahl im Interesse der weiteren Klarstellung die Ernennung einer Kommission von Sachverständigen durch den Herrn Minister. Der Rittergutsbesitzer Freiherr von Lepel in Freystadt hielt einen Vortrag über neuzeitliche Milchversorgung. Seine Ausführungen wurden unterstützt durch zahlreiche Pläne und Abbildungen über die von den Bodelschwingschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld geschaffenen Milchversorgungseinrichtungen. Eine lang ausgedehnte Debatte, die sich an diesen Vortrag anschloß, zeugte von dem lebhaften Interesse für den Gegenstand. Hierauf sprach Herr Direktor Dr. Eichloff aus Greifswald über die Frage, auf welchem Wege die Beschaffenheit der deutschen Butter weiter verbessert werden könne. Zum Schluß empfahl er der Versammlung die Verbreitung des nachstehenden Merkblattes, um dadurch namentlich auch auf eine saubere Milchgewinnung hinzuwirken. Endlich wurde von einigen Versammlungsteilnehmern auf verschiedene neuzeitliche Milchbearbeitungsapparate hingewiesen. Die Mitgliederversammlung konnte erst gegen drei Uhr geschlossen werden.

Am Nachmittag desselben Tages hielt der neugegründete Sonderausschuß für städtische Milchgroßbetriebe seine erste Sitzung ab. In derselben wurde betont, daß es nötig sei, das zum Teil bei staatlichen und städtischen Behörden noch fehlende Verständnis für die Wichtigkeit und Bedeutung der großstädtischen Milchversorgung in geeigneter Weise zu wecken.

Das von Herrn Dr. Eichloff entworfene Merkblatt lautet:

A.

Zur Gewinnung normaler Molkereiprodukte ist die Einlieferung einer sauber gewonnenen, gut gekühlten Milch Vorbedingung.

Es ist erforderlich:

1. Daß die Milchlieferanten die für die Milchlieferung festgesetzten Bestimmungen genau beachten, und die Molkereien auf strengste Durchführung dieser Vorschriften halten.

2. Daß die Milchlieferanten über den Einfluß der Beschaffenheit der Milch auf die Güte der Butter und über die richtige Behandlung der Milch beim Melken, Reinigen, Kühlen, Aufbewahren und Transport belehrt werden.

Zur Zeit der Rübenblätterfütterung muß ganz besondere Sorgfalt angewendet werden. In dieser Zeit ist die Verabreichung von Futtermitteln, welche die Butter weich machen, wie Haferschrot, Reisfuttermehl, Rapskuchen dringend anzuraten.

3. Regelmäßige Feststellung der Schmutzgrade gelegentlich der Bestimmung des Fettgehaltes, Mitteilung an jeden einzelnen Lieferanten und Gewährung von Prämien am Ende d. J. an die Melker, welche Milch mit den geringsten Schmutzgraden geliefert haben.

4. Daß ansaure Milch, also solche, welche die einfache Alkoholprobe nicht aushält, nur mit dem halben Preise bezahlt wird.

5. Daß der Rahm möglichst häufig geliefert wird.

B.

Wirklich gute Molkereiprodukte zu erzeugen, ist nur möglich, wenn die Betriebe mit neuzeitlichen Einrichtungen versehen sind. Bei Neuanschaffungen sind die Ratschläge der berufenen Sachverständigen einzuholen.

Zur Butterbereitung sind unbedingt notwendig:

1. Eine Vorrichtung zur sachgemäßen Pasteurisierung des Rahmes.

2. Einrichtungen zur gründlichen Kühlung und genügend langen Kühlhaltung der pasteurisierten Sahne. Für größere und mittlere Betriebe sind Eismaschinen unerläßlich.

3. Neuzeitliche Vorrichtungen zur Rahmreifung und zum Ansetzen der Säure mittels „Reinkultur“. Saure Mager- oder Buttermilch und dergl. zur Ansäuerung zu verwenden, empfiehlt sich nicht.

Die Rahmwannen (Rahmreifer) sind besser als alle anderen Geräte.

4. Für die Butterung sind die Butterfertiger den Butterfässern vorzuziehen, und zwar nicht allein, weil man mit ihnen an Zeit und Arbeit spart, sondern auch weil sie ein besseres und vor allem gleichmäßigeres Erzeugnis gewährleisten.

5. Zur Aufbewahrung der Butter müssen zweckmäßig eingerichtete Räume, die gekühlt werden können, vorhanden sein.

6. Alle Hilfsstoffe, wie Salz, Butterfarbe, Pergamentpapier und auch „Reinkulturen zur Rahmansäuerung“ sind nur unter Garantie zu kaufen.

C.

Alle diese Einrichtungen werden aber nur in der Hand eines gutgeschulten und vor allem gewissenhaften Molkereibeamten den zu fordernden Erfolg zeitigen. Deshalb ist es nötig:

1. Daß die Molkereien bei der Wahl ihrer Beamten mit großer Sorgfalt zu Werke gehen. Die Molkereilehranstalten sind stets in der Lage, wirklich gute und brauchbare Betriebsleiter und Gehilfen nachzuweisen.

2. Daß den Betriebsleitern Gelegenheit gegeben wird, sich mit den Neuerungen in ihrem Fache vertraut zu machen. Dazu werden an den meisten Molkereilehranstalten Fortbildungskurse für Betriebsleiter abgehalten. Auch wenigstens eine gute Fachzeitung müßte den Betriebsleitern von der Molkerei zur Verfügung gestellt werden.

3. Daß die Verwaltungsorgane der Molkereien im großen und ganzen im Molkereibetriebe Bescheid wissen. Um ihnen Gelegenheit zu geben, sich die erforderlichen Erfahrungen anzueignen, sollten an den Molkereilehranstalten Lehrgänge für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates von Genossenschaftsmolkereien abgehalten werden.

4. Daß bei Betriebsstörungen, namentlich aber beim Auftreten von Butterfehlern schnellstens ein sachverständiger Rat eingeholt wird.

5. Daß mit der Anschaffung aller Hilfsmittel, durch welche die Güte der Butter erfahrungsgemäß verbessert wird, nicht gespart wird.

Zu empfehlen ist es jedoch, die berufenen Sachverständigen zu befragen, weil oft Mittel angeboten werden, die nur dem Verkäufer einen Gewinn bringen.

6. Daß alle Molkereiräume in gewissen Zeiträumen mit einem neuen Anstrich versehen werden. Am billigsten und dabei sehr zweckmäßig ist Kalkanstrich.

7. Daß die Molkereien sich an den Butterprüfungen der Landwirtschaftskammern und anderer Körperschaften beteiligen, weil ihnen dadurch Gelegenheit gegeben wird, ihre Erzeugnisse mit denen aus anderen Betrieben zu vergleichen und Erfahrungen auszutauschen.

Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V. Die Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V., deren Geschäftsstelle sich jetzt in Berlin-Friedenau, Friedrich-Wilhelm-Platz 2 befindet, hielt am 18. Februar dieses Jahres im Elitehotel in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn Direktor C. Reuter, Berlin, ihre diesjährige, zahlreich besuchte Mitgliederversammlung ab. Nachdem die geschäftlichen Angelegenheiten in kurzer Zeit erledigt waren, veranlaßte der Punkt 6 der Tagesordnung: „Anträge und Wünsche“, eine sehr lebhafte Aussprache. Ein gemeinschaftlicher Einkauf von milchwirtschaftlichen Bedarfsartikeln wurde gutgeheißen, und es soll der Geschäftsstelle überlassen bleiben, mit entsprechenden Firmen in Verbindung zu treten. Ebenso soll versucht werden, mit größeren Reklamefirmen Rücksprache zu nehmen, um durch Herausbringen von geeigneten Artikeln in großer Anzahl den Milchgenuß immer weiter zu fördern. Die verschiedenen Hinweise auf Anregungen, den Milchverzehr zu erhöhen, brachten eine ganze Anzahl guter Gedanken, deren Ausführung wohl den entsprechenden Erfolg haben wird. Auch die Frage der Sonntagsruhe im Milchhandel wurde eingehend besprochen und beschlossen, darauf hinzuwirken, daß, gegebenenfalls durch Abänderung der Gewerbeordnung, dem Milchhandel die Möglichkeit gegeben wird, seinen Verpflichtungen an Sonn- und Feiertagen zum Wohl der Allgemeinheit nachzukommen. Mit den Schriftleitungen der bedeutendsten Molkereifachblätter sollen Verabredungen getroffen werden wegen Veröffentlichungen für die Vereinigung in diesen Zeitschriften. Trotzdem aus der Versammlung heraus der Wunsch ausgesprochen wurde, noch länger beieinander zu bleiben, mußte wegen der vorgerückten Abendstunde die Versammlung geschlossen werden. Jedenfalls hat diese ordentliche Mitgliederversammlung bewiesen, daß die Gründung der Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands eine bisher lebhaft empfundene Lücke im milchwirtschaftlichen Vereinsleben endlich ausgefüllt hat.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Januar 1914. Nach Veröffentlichungen im „Deutschen Reichsanzeiger“ sind im Monat Januar 1914 169 Genossenschaften neugegründet worden, worunter sich 138 landwirtschaftliche Genossenschaften befinden. Die Neugründungen verteilen sich auf 66 Kredit-, 35 Bezugs- und Absatz-, 5 Konsum-, 6 Molkerei- bzw. Milchverwertungs- und 57 sonstige Genossenschaften. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Januar 1914 einen weiteren merklichen Aufschwung. Es wurden neu errichtet 138 — gegen 126 — aufgelöst 35 — gegen 41 — so daß eine Zunahme von 103 — gegen 85 Genossenschaften, verbleibt. Neugegründet wurden: 59 Spar- und Darlehnskassen, 35 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 5 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 38 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind getreten: 11 Spar- und Darlehnskassen, 2 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 6 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 14 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 103 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Januar am 1. Februar 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 421 Spar- und Darlehnskassen, 2666 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3346 Molkereigenossenschaften, 189 Milchverwertungsgenossenschaften und 4058 sonstige Genossenschaften, zusammen 27 778 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. Auf dem Milchmarkte der Reichshauptstadt herrscht augenblicklich eine große Beunruhigung. Von den zahlreichen Erörterungen über diese Angelegenheit in den Berliner Zeitungen seien nur die nachstehenden Ausführungen des Lokal-Anzeigers wiedergegeben. Das genannte Blatt schreibt:

„Wir haben auf die Unstimmigkeiten, die zwischen der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten und dem Verein Berliner Milchpächter bestehen, mehrfach hingewiesen und ihre Ursachen erörtert. Jetzt hat die Interessengemeinschaft der Produzenten zu einem Schlag gegen die Vertretung der Händler ausgeholt und den Preis der Milch von 24 ₰ auf 15 ₰ für das Liter herabgesetzt. Damit will die Vereinigung der Produzenten, also der Landwirte, die Händler aus dem Felde schlagen. Sie will dabei von dem Motiv geleitet sein, dem übergroßen Milchstrom, der jetzt durch die Schuld der Händler nach Berlin geleitet wird, einen Damm entgegenzusetzen und so wieder gesunde Verhältnisse zu schaffen. Der Verein Berliner Milchpächter dagegen und seine Filialen in den Vororten erklären, daß, wenn sie nicht ihrerseits sich Produzenten gesichert hätten, die Interessengemeinschaft ein Monopol erlangt und die Selbständigkeit der Händler vernichtet haben würde. Die Kosten hätte dann das Publikum zu tragen, indem es die Preise, die die konkurrenzfrei gewordene Interessengemeinschaft diktierte, hätte zahlen müssen. Insofern hätte der Verein Berliner Milchpächter für die Konsumenten gewirkt, als er sich möglichst viele Bezugsstellen selbst von weit her sicherte. Über diese Frage, die mehr oder weniger nur eine lokale ist, steht aber die andere, nämlich, ob der Milchwirtschaft heute nicht überhaupt ein zu großer Spielraum in der Landwirtschaft gewährt werde. Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird diese Frage verneint. Es werde nur zu viel Milch nach den Städten gebracht. So lange wir aber selbst aus Sibirien Butter beziehen und Käse für viele Millionen aus dem Ausland einführen, könne keine Rede von einem Überfluß an Milch sein. Man müßte eben hierfür Verwertung finden, sie dürfe nicht bloß als Nahrungsmittel, wie sie von der Kuh gewonnen wird, in die Städte gesandt werden. Man vermag sich nicht der Besorgnis zu erwehren, daß die von der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten jetzt eingeschlagene Taktik darauf abzielt, sich eine Monopolstellung zu schaffen. Die Regierung soll nicht mit verschränkten Armen zusehen, wenn sich derartige Tendenzen für ein so wichtiges Nahrungsmittel Geltung verschaffen wollen. Was die Händler selbst betrifft, so glauben sie keine Veranlassung zu haben, dem Beispiel der Interessengemeinschaft zu folgen, da diese außerstande sei, die Milch direkt in die Haushaltungen zu liefern, während ein stundenlanger Weg zum Abholen der Milch für das Publikum jede Verbilligung illusorisch machen müsse. Die Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten macht demgegenüber folgendes geltend: Wenn der Berliner Milchhandel heute behauptet, daß in Berlin kein Milchüberfluß herrscht, so setzt er sich mit seiner Behauptung in der Berliner Milch-Zeitung vom 11. Oktober 1913 in direkten Widerspruch; dort heißt es auf Seite 2 wörtlich: „Die Milchzentrale hat es durch ihre Machinationen erreicht, daß der Berliner Markt mit Milch überflutet ist, mit Milch aus weit entlegenen Gebieten, während täglich und stündlich märkische Milchproduzenten sich im Bureau der Berliner Milch-Zeitung einfinden, um ihre Milch unterzubringen.“ Außerdem laufen bei uns täglich Briefe der Milchhändler ein, die um eine Herabsetzung des vertraglich festgesetzten Milchpreises bitten, weil das Geschäft so schlecht ginge, daß der Markt mit Milch überflutet sei. Wir bemerken ausdrücklich, daß die Interessengemeinschaft, wie sie das ja auch schon drei Jahre lang bewiesen hat, nicht die Absicht hat, die Milchpreise irgendwie zu erhöhen; im Gegenteil, sie hat den Preissteigerungsgelüsten der Händler gegenüber sich energisch widersetzt, und lediglich hieraus resultiert der Unwille der Händler gegen die Interessengemeinschaft, wie ganz klar die Berliner Milch-Zeitung, das offizielle Organ der Berliner Milchhändler, fast in jeder Nummer zum Ausdruck bringt.“

Berliner Butternotierung. Von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin wird uns folgendes mitgeteilt: „In der letzten Zeit sind die Berliner Butternotierungen mehrfach bemängelt worden. Es wurde behauptet, daß die für Ia Qualität notierten Preise zu hoch seien und daß diese hohe Notierung durch eine von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin vorgenommene Änderung des Notierungsverfahrens veranlaßt worden sei. Die Ältesten der Kaufmannschaft weisen demgegenüber darauf hin, daß sie an der vor einer Reihe von Jahren in Gemeinschaft mit der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg festgesetzten Geschäftsordnung für die Berliner Butternotierungskommission, die noch heute für die Berliner Butternotierung maßgebend ist, keine Änderung vorgenommen haben.“

Sprechsaal.

Der Versand von Butter in Postpaketen. Bekanntlich wird die Butter durch den Versand in Postpaketen meistens recht günstig verwertet, aber auch die Arbeit ist bei dieser Versandart eine bedeutend größere als beim Engrosverkauf. Jede Erleichterung derselben wird wohl von allen Fachleuten mit Freuden begrüßt werden. Sehr viel Zeit beansprucht das tägliche Ausschreiben der Paketadressen. Wohl wird durch das Durchschreibsystem eine Zeitersparnis von 50 Prozent erzielt, im Nachstehenden möchte ich jedoch beschreiben, wie noch mehr Zeit gespart werden kann. Wohl jede Molkerei mit Postversand besitzt eine größere Anzahl solcher Kunden, welche ihre Butter regelmäßig in bestimmten Zwischenräumen ohne vorherige Bestellung beziehen. Für jeden dieser Kunden läßt man sich eine bestimmte Anzahl — etwa 100 bis 500 Stück, je nachdem der Kunde mehr oder weniger oft bezieht — gelbe und weiße Paketadressen mit der erforderlichen Adresse drucken. Jede Druckerei stellt sie zu gleichem Preise her wie die Adressen zum Durchschreiben. Ferner bezeichnet man die einzelnen Postkunden mit fortlaufenden Nummern, genau wie in einer Genossenschaft die einzelnen Genossen ihre bestimmte Nummer haben. Das gilt auch für solche Kunden, die nicht regelmäßig beziehen. Die betreffende Nummer des Kunden läßt man gleich mit auf die gelbe Adresse drucken, und zwar auf den Abschnitt, gleich unter dem Namen des Absenders, desgleichen den Vermerk, daß bei Zahlungen, Mitteilungen usw. die Angabe der Nummer sehr erwünscht ist. In einem Regal mit entsprechenden Fächern werden die Adressen der Reihe nach aufbewahrt und nach Bedarf herausgenommen.

Der Geschäftsgang ist wie folgt: In dem Kalender, in dem sonst die Namen der Kunden eingetragen wurden und die Tage, an welchen sie Butter erhalten sollen, werden statt dessen nur die Nummern vermerkt, und danach werden die einzelnen Adressen herausgenommen. Das Verbuchen im Versandbuch geschieht in der Weise, daß auch hier statt der Namen nur die Nummern eingetragen werden. Bei der nun folgenden Übertragung ins Hauptbuch bedient man sich zweckmäßig einer Liste, in der die Kunden den Nummern nach geordnet stehen, sodaß man leicht das betreffende Konto findet. Auch tut man gut, sich eine Liste anzufertigen, in der die Kunden

2

nach dem Alphabet geordnet sind, um eventuell das Konto eines solchen Kunden schnell zu finden, der bei Bezahlung oder Anfrage die Angabe seiner Nummer vergessen hat. Noch einfacher gestaltet sich der Geschäftsgang bei der Buchführung auf Kartothekkarten. Hierbei werden bekanntlich durch aufsteckbare Reiter die Tage markiert, an welchen der Kunde eine neue Sendung bekommen soll. Neben dem Namen wird auch zugleich die Nummer des Kunden auf der Karte vermerkt. An Hand dessen werden die einzelnen Adressen herausgesucht, um im Versandbuch genau wie oben verbucht zu werden. Einen weiteren Vorteil hat die Post durch die leichtere Lesbarkeit der gedruckten Adressen gegenüber den geschriebenen; auch werden Fehlsendungen durch undeutlich geschriebene Adressen vermieden. Für nicht regelmäßig beziehende Kunden bedient man sich nach wie vor zweckmäßig des Durchschreibsystems, in diesem Falle wird die Nummer mit der Hand eingetragen.

Carl Oelrich, Sittensen.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Trockner Käsekeller. In meinen Käsekellern, welche durch Kältemaschinen (Ammoniaksystem) mit direkter Verdampfung gekühlt werden, macht sich eine unangenehme Austrocknung der sowohl auf den Stellagen wie auch in den Kisten zur Weiterreifung lagernden Käse bemerkbar. Die Keller werden allerdings ziemlich stark in Anspruch genommen, sodaß die Kühlanlage in der warmen Jahreszeit den ganzen Tag über in Betrieb sein muß, um gegen höhere Temperaturen anzukämpfen. Es macht sich nun aber eine erhebliche Luftbewegung bemerkbar: Die an den Rippenrohren abgekühlte Luft fällt nieder, die warme Luft steigt und durch diese andauernde Bewegung wird an den Käsen eine nachteilige Veränderung durch Austrocknen, also durch zu rasche Verdunstung der Feuchtigkeit, bemerkbar. Wie ist diesem offensichtlichen Nachteil, der eine andauernde Schädigung der Lagerbestände — ohne an den Gewichtsverlust selbst zu denken — bedeutet, mit Erfolg entgegenzutreten? Molk. U. (532

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. **Unterſuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

L. in Sch. Ein Genosse will mehr Milch an die Genossenschaft geliefert haben als wie ihm angeschrieben worden ist und hat daher nach Ihrer Mitteilung Klage eingereicht. Bei dieser Klage könnte es sich doch aber nur um Zahlung des angeblich zu wenig gezahlten Milchgeldes handeln, und zwar könnte die Klage nur gegen die Genossenschaft, nicht aber gegen Sie als Verwalter, gerichtet werden. Ihre Frage, ob Sie wohl eine „Strafe“ zu gewärtigen hätten, ist uns bei der vorliegenden Sachlage unverständlich. Für den Ausgang des Zivilprozesses käme es darauf an, ob der Genosse nachweisen kann, das streitige Quantum geliefert zu haben. Scheinbar handelt es sich, wie aus Ihren Mitteilungen zu entnehmen ist, bei dem ganzen Streit nur um ein Quantum von 6 Litern oder etwas mehr. Da ist es doch das einzig Vernünftige, dem Genossen dafür das Geld noch auszuzahlen, anstatt es zum Prozesse kommen zu lassen, dessen Ausgang nicht vorherzusagen ist. (507

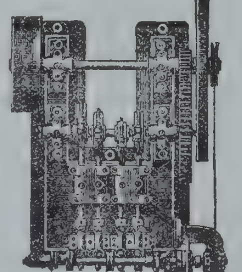
J. R. in Gn. Daß Ihr Vermieter eine Versammlung Ihrer Lieferanten einberief und sich bei ihnen um die Milchlieferung bewarb, konnte ihm nicht verwehrt werden; unberechtigte Mittel, die ein Vorgehen wegen unlauteren Wettbewerbes begründen könnten, sind nach Ihrer Schilderung nicht angewendet worden. — Den auf dem gemieteten Grundstück von Ihrem Vorgänger angebrachten und von diesem Ihnen überlassenen Brunnen können Sie entfernen; Sie müssen aber dann das Grundstück, soweit es durch die Brunnenanlage verändert worden ist, auf Ihre Kosten in den früheren Zustand versetzen (§§ 547. 258, B.G.B.). Am besten werden Sie tun, wenn Sie sich mit dem Wirt über einen angemessenen Preis für den Brunnen einigen und ihm den Brunnen dalassen. (505

A. K. Die Krankenversicherungspflicht eines Molkereiverwalters ist dann begründet, wenn die Beschäftigung als Verwalter seinen Hauptberuf bildet und wenn das Einkommen aus dieser Stellung jährlich 2500 ℳ nicht übersteigt (§ 165 Reichs-Vers.-Ordng.). Die Nebenbeschäftigung und das hieraus erzielte Einkommen ist also bei der Krankenversicherung ausgeschlossen. Sie sind auf alle Fälle krankenversicherungspflichtig, da Ihr Einkommen nach Abzug der Löhne für das von Ihnen angestellte Unterpersonal nur 1600 ℳ beträgt. Die von Ihnen zu zahlende Lebensversicherungsprämie scheidet bei der Berechnung des für die Krankenversicherungspflicht maßgebenden Gehalts ganz aus. Sollte die Krankenkasse Ihre Versicherungspflicht noch weiterhin bestreiten, so beantragen Sie beim Versicherungsamt des dortigen Bezirks die Entscheidung über Ihre Versicherungspflicht. (499

H. in W. Ihre Behauptung geht dahin, daß Sie infolge unrichtig geeichter Meßwerkzeuge Ihren Lieferanten Jahre hindurch mehr Milch bezahlt haben als wie diese Ihnen geliefert haben; Sie haben daher zunächst einen der Lieferanten auf Rückzahlung des zuviel gezahlten Geldes verklagt. Das Gericht hat Sie mit der Klage abgewiesen. In den Urteilsgründen ist angeführt, daß der Lieferant das zuviel erhaltene Geld zurückzahlen müsse, wenn der Nachweis geführt werden könne, daß und wieviel Sie zuviel bezahlt haben. Diesen Beweis hält das Gericht für mißlungen; es stützt sich hierbei auf eine Vorentscheidung der Normaleichungskommission, wonach der Raumgehalt der zum Messen bestimmten Holzgefäße durch das Schwinden oder Anquellen dieser Gefäße beeinflußt werden könne, daß aber bei längerer Geschäftsverbindung das Mindermaß zu einer Zeit durch das Mehrmaß zur anderen Zeit ausgeglichen würde. Wir möchten annehmen, daß im Falle einer Berufung das Berufungsgericht den Standpunkt der Normaleichungskommission sich zu eigen machen und die Berufung zurückweisen würde, wenn Sie nicht noch besondere Gründe haben, die einen für Sie günstigen Ausgang des Prozesses erwarten ließen. (489

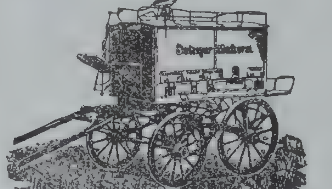
B. W. Eine Verpflichtung des Bahnpersonals, Ihnen beim Ausladen Ihrer Güter unentgeltlich Hülfe zu leisten, besteht nicht. — Es sind uns vorläufig außer der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover keine in diesem Jahre stattfindenden Ausstellungen bekannt, die Sie mit Butter beschicken könnten. (339

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

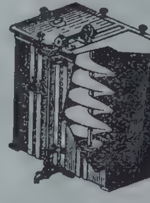


baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

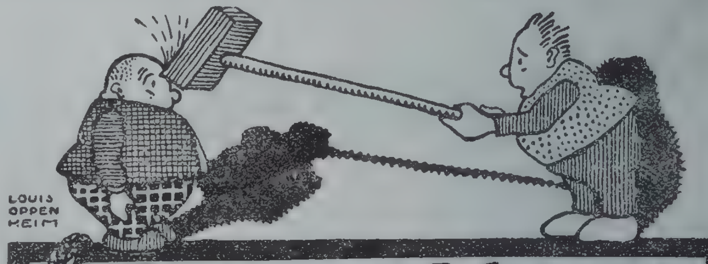
Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk



Prospekte gratis.
Milchverkaufsbassin.



Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko“
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

R. in S. Ist Ihr Sohn für die Leitung der Rahmstation fest angestellt worden, so muß er als versicherungspflichtig nach dem Vers.-Ges. für Angestellte angesehen werden. Er möge die Ausstellung einer Versicherungskarte bei der zuständigen Ausgabestelle beantragen. Besteht seine Versicherungspflicht, so kann die Versicherung zwecks Abwendung der drohenden Berufsunfähigkeit ein Heilverfahren einleiten. Krankenruhegeld gewährt die Versicherung erst nach Zurücklegung einer Wartezeit von 10 Jahren. Sie finden die wichtigsten Bestimmungen über das vorgenannte Gesetz im Molk.-Kal. S. 29—34. (459

F. P. Wenn Sie eine Zeit hindurch an jedem dritten Sonntag den Obermeier vertreten haben, so ist doch diese Zeit der Vertretung, die sich nur immer auf einige Stunden in einem Zeitraum von 3 Wochen erstreckt hat, eine verhältnismäßig so geringfügige, daß der Arbeitgeber nicht für verpflichtet gelten wird, in dem Dienstzeugnis diese Vertretung besonders zu erwähnen. — Haben Sie am 31. Januar gekündigt, so endigt bei der gesetzlichen vierzehntägigen Kündigungsfrist Ihr Dienstverhältnis am 14. Februar mit Schluß der üblichen Arbeitszeit. (410

B. W. Die Hypothek erstreckt sich auf das Zubehör eines Grundstückes; das ist bei einem Molkereigrundstück das zugehörige Inventar (§§ 1120, 97 B.G.B.). Die Hypothekengläubiger könnten also einer Pfändung des Inventars durch andere Gläubiger widersprechen. Bei der Befriedigung der Hypothekengläubiger aus dem Grundstücke ist die Rangordnung der Eintragungen maßgebend; der Gläubiger der ersten Hypothek wird also zunächst befriedigt. Ob bei Eintragung der ersten Hypothek auf dem Grundstücke das Molkereigebäude noch nicht errichtet war, ist hierbei ohne Bedeutung. (417

Schr. in Chr. Die Stärke der Salzlake bestimmen Sie am besten mit der „Salzwage". Es ist dies eine Senkwage, ähnlich wie die Milchwage (Aräometer), und zum Preise von 1—1,50 ℳ in den einschlägigen Geschäften zu erhalten. Zur jetzigen Jahreszeit muß die Konzentration der Lake so sein, daß die Salzwage 15—16 Gr. anzeigt. In der wärmeren Jahreszeit soll der Salzgehalt 18—20 Gr. sein. Den Salzgehalt nach dem Gewicht zu bemessen, ist ganz unzuverlässig, da infolge der Verschiedenheit des Gewichtes bei trockenem und feuchtem Salz, bei verschiedener Löslichkeit usw. sich sehr erhebliche Unterschiede ergeben können. Wir würden Ihnen empfehlen, nur das Salzbad 4—5 Tage zu verwenden und die Käse öfters zu wenden. — Daß, wie Sie schreiben, alle Käse im Lager getrieben wurden, deutet darauf hin, daß Sie ständig einen Fabrikationsfehler gemacht haben, entweder in der Bearbeitung des Bruches oder in der Konzentration der Lake. Wenn Sie merken, daß die Käse zu treiben anfangen, müssen Sie sogleich einmal salzen und dann die Temperatur möglichst niedrig halten. Daß Sie die Labtemperatur bei warmer Jahreszeit niedriger halten, ist ganz in Ordnung; dagegen raten wir davon ab, mit gestandener Magermilch zu säuern. Es ist leicht möglich, daß dies die Ursache des Blähens ist. Reiner Kalisalpeter wird vielfach mit Erfolg angewandt, um das Blähen der Käse zu verhüten. Man setzt der Käsemilch vor der Vermischung und vor dem Labzusatz den Salpeter zu, und zwar auf je 100 Kg. oder Liter Milch 30 bis höchstens 80 Gramm. (349

A. B. Für eine Molkerei, in welcher täglich 3000 Liter Milch verarbeitet werden, eignet sich als Betriebskraft der Dampf am besten, also Dampfkessel und Dampfmaschine. Eine Zentrifuge ohne Vorgelege ist besonders dort am Platze, wo beschränkte Raumverhältnisse in Frage kommen. Setzen Sie sich wegen Aufstellung der nötigen Maschinen mit einer Molkerei-Maschinenfabrik (s. Inseratenteil d. Ztg.) in Verbindung. (406

H. T. 33. Es läßt sich von hieraus nicht genau sagen, wieviel Zylinderöl täglich zum Schmieren Ihrer Dampfmaschine erforderlich ist. Immerhin scheint uns das von Ihnen verbrauchte Quantum von 1¼ Pfund reichlich groß zu sein, mit 1 Pfund können Sie vermutlich auch auskommen. (429

W. B. Zur Erhitzung der angegebenen Menge Milch von 10 Gr. auf 85 Gr. ist eine wasserberührte Heizfläche des Dampfentwicklers von vier Quadratmeter erforderlich. Der Gaggenauer Kessel eignet sich ebensogut als Dampfentwickler, nur muß er dann mit dem vorschriftsmäßigen, mit Wasser gefüllten Sicherheitsrohr von 5 Meter Höhe versehen werden, damit der Druck niemals über ½ Atmosphäre steigen kann. Außerdem muß die Dampfleitung dann eine lichte Weite nicht unter 2" besitzen, da andernfalls bei dem geringen Druckunterschied nicht genügend Dampf zum Erhitzer gelangt. R. (394

H. S. T. 100. Daß Ihr Butterabnehmer sich über die Qualität Ihrer Butter beklagt, ist leicht verständlich, denn die von uns untersuchte Probe hat einen stark unreinen und bitteren Geschmack. Bei Ihrer jetzigen primitiven Arbeitsweise wird es Ihnen auch schwerlich gelingen, erstklassige Butter herzustellen. Es wäre ratsam, den Rahm sofort nach seiner Gewinnung zu erhitzen, dann möglichst tief abzukühlen und zu seiner Ansäuerung Reinkulturen zu verwenden. Ferner muß auf größte Reinlichkeit sowohl bei der Milchgewinnung als auch in der Molkerei geachtet werden. (438

Sie ärgern sich nicht mehr

über saure Milch, wenn Ihre Lieferanten die

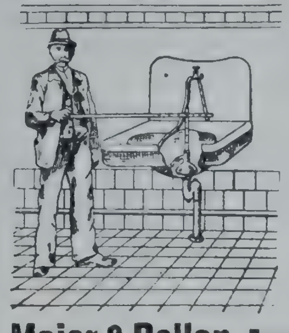
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

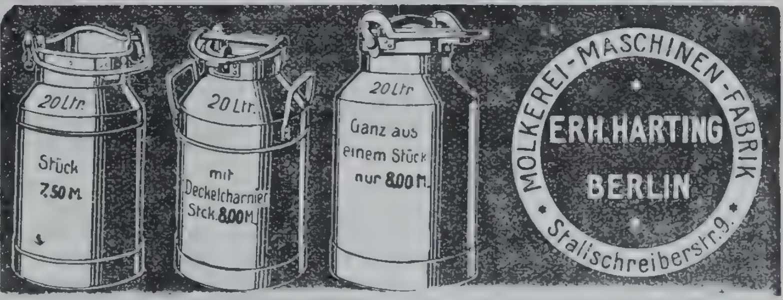
100 Stück 2 Mark.

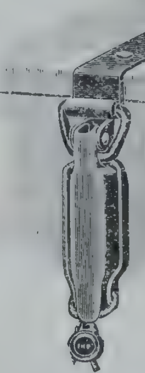
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.



Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.
beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen etc. rasch und sauber.
Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.
Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., Stuttgart.





Kisten-Verschlüsse
mit Plombensicherung
in vielen Ausführungen
Kistengriffe u. **Scharniere**
für Butter- und Eierkisten
fabrizieren und liefern billigst
Kudell & Brandt, Eisenwarenfabrik
Cöln-Nippes 2.
Nebenstehender Verschluß wird von sehr vielen Molkereien verwandt und hat sich bestens bewährt.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 297.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- ꝛc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Febr. Ia 124—126/28 **Mk.**, IIa 121—124 **Mk.**, IIIa 118—120 **Mk.**, abfallende 107—115 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 20. Febr. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I Qualität: 4 Faß 128 Mk., 7 Faß 126 Mk., 7 Faß 125 Mk., 8 Faß 123 Mk., 7 Faß 122 Mk., 24 Faß 120 Mk., 9 Faß 118 Mk., 14 Faß 115 Mk., 2 Faß 114 Mk., 3 Faß 110 Mk., 2 Faß 100 Mk, Zugeführt 87 Faß. Der Absatz ist noch sehr schwach. In guten 2. Sachen wird die Nachfrage größer. Minderwertige Butter erscheint wieder in größerer Menge.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 24. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 8 Faß 130 Mk., 14 Faß 129 Mk, 21 Faß 128 Mk., 24 Faß 127 Mk., 3 Faß 126 Mk., 19 Faß 125 Mk., 8 Faß 124 Mk., 24 Faß 123 Mk., 11 Faß 122 Mk., 17 Faß 120 Mk., 11 Faß 118 Mk., 6 Faß 115 Mk., 5 Faß 112 Mk, 5 Faß 110 Mk., Zugeführt 176 Faß. Das Geschäft hat sich etwas belebt, für wirklich feinste Qualitäten werden die Preise bereitwilliger gezahlt. Abfallende Ware vernachlässigt.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 21. Februar. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Produktion ist jetzt im Abnehmen, und es ist die Meinung vorherrschend, daß die Flaue jetzt endgültig überwunden ist. Augenblicklich ist freilich von einer Belebung des Marktes noch kaum die Rede; die Preisforderungen dürften sich in der ersten Hälfte der kommenden Woche noch auf der bisherigen Höhe erhalten. Unsere Auktion brachte bis 128 Mk., und die Notierung blieb unverändert 128 Mk.

Der Hamburger Markt hat sich auf bessere Auslandsberichte hin in der zweiten Hälfte der Woche etwas erholt und konnte seine Zufuhren zu unveränderten Preisen absetzen.

Ausland. Der Kopenhagener Buttermarkt hat nach dem völligen Daniederliegen in den letzten Wochen sich in dieser Woche von Tag zu Tag mehr befestigt; die dänischen Verkäufe können jetzt wieder ein Wort bei der Preisbestimmung mitreden, und die Meinung ist, daß der Markt in regelmäßige Bahnen lenkt. Die Notierung der Großhändler-Vereinigung wurde um 1 Kr., auf 104 Kr., erhöht, die des Produzenten-Ausschusses blieb unverändert 104 Kr. Die Notierung steht heute 7 Kr. niedriger als in der gleichen Vorjahrswoche.

Die englischen Märkte sind in der Berichtswoche ersichtlich fester verlaufen als in der vergangenen, und es wurden etwas höhere Preise zugestanden. Die dänischen Zufuhren wurden geräumt. Die kolonialen Zufuhren spielten nicht mehr die große Rolle wie in den letzten Wochen.

Aus Australien kamen in London letzte Woche 11 713 gegenüber 23 122 Kisten in der gleichen Vorjahrswoche an, und nach Kabelnachrichten wurden aus australischen Häfen 11 600 Kisten nach England verschifft, was, verglichen mit 41 950 Kisten, die in der gleichen Vorjahrswoche verschifft wurden, eine Verminderung von 30 350 Kisten bedeutet. Da Kanada und Nordamerika ihre Produktion schon lange selbst brauchen, ist eine weitere Überlastung des englischen Marktes nicht mehr zu fürchten.

Die sibirische Butter hat von dieser Entwicklung des Marktes profitiert. Die Nachfrage ist lebhafter als in den letzten Wochen. Von Windau wurden 7300 Gebinde, davon 2800 nach deutschen, 3000 nach englischen Häf n und 1400 nach Kopenhagen verschifft. Die Lager in Windau nehmen ständig ab.

In Holland ist unter dem Eindruck der besseren Nachfrage aus England die Beurteilung der Lage freundlicher geworden.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 24. Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt zeigt eine kleine Besserung und lassen sich die Eingänge bis auf einige kleine Reste räumen.

Berlin, 21. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Das Geschäft ist immer noch ruhig, aber die Stimmung ist nicht mehr so gedrückt. Die Zufuhren sind kleiner und hat das dringende Angebot aufgehört. In sibirischer Butter ist der Absatz schwach; die Ankünfte können nur mit großem Verlust verkauft werden. Erst jetzt sind die Preise in Sibirien zurückgegangen.

Hamburg, 24. Februar. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der Markt hat noch immer keinerlei Veränderungen aufzuweisen; die deutschen Zufuhren sind zwar nicht übermäßig groß, können jedoch in denjenigen Fällen, wo sie nicht ausreichen, durch Butter skandinavischer Herkunft ersetzt werden, so daß eine eigentliche Knappheit niemals zu spüren ist. Sibirische Butter wurde flott zu etwas gewichenen Preisen gehandelt.

Leipzig, 23. Febr. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Der Absatz ist schwach und die Einlieferungen genügen zur Deckung des Bedarfes, so daß die höheren Offerten vom Ausland die hiesige Marktlage nicht beeinflussen konnten. Die vielumstrittene Handhabung der Berliner Notiz hat das Geschäft zweifellos sehr erschwert. Bedauerlich ist nur, daß damit weder den Molkereien noch dem Handel gedient wurde.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 126—130 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

London, 23. Februar. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Die Nachfrage für dänische Butter hat sich infolge der Preisermäßigungen für dieselbe gehoben und es kamen i nder verflossenen Woche ziemlich zahlreiche Umsätze darin zustande. Es ist ja immer ein Publikum vorhanden, das das Beste haben will und auch geneigt ist, einen guten Preis dafür anzulegen. Aber selbst dieses fand die Butter zu teuer und so sahen die dänischen Exporteure sich genötigt, nachzugeben. Für die billigeren festländischen Sorten, wie sibirische und finnische, ist der Begehr ganz rege gewesen, während australische an Beliebtheit verloren hat. Die Preise für dänische Butter stellten sich in letzter Woche auf 121—123 Schill., aber da die offiziellen Notierungen in Kopenhagen wieder um eine Krone heraufgesetzt worden sind, ist es möglich, daß die Forderungen für diese Sorten sich wieder erhöhen werden. Argentinische Butter ist mit 110—112 Schill. für gesalzene und 112—114 Schill. für ungesalzene bezahlt worden. Normannische weist keine Veränderung auf, beste bedingte 124. 128 und 130 Schill., zweite Qualitäten 114—118 Schill. Australische Butter lag besonders anfänglich still und etwas niedriger, später zeigte sich wieder mehr Interesse dafür. Beste Ware behauptete sich auf 112—114 Schill. frü gesalzene und 114—116 Schill. für ungesalzene. In den zweiten Sorten dauert die Knappheit an und daher bleiben die Preise dafür nur um 4 bis 6 Schill. hinter denen der besten zurück. Sie notieren 108—110 Schill. für die beste mittlere und 104—106 Schill. für die gewöhnlichen Qualitäten. Insgesamt sind in der verflossenen Woche aus Australien zirka 845 Kisten eingetroffen. Feinste sibirische ist unverändert zu 110—112 Schill. und zweite zu 106—108 Schill. In Manchester fand dänische Butter diesmal guten Absatz bei etwas niedrigerer Bewertung, nämlich 122—124 Schill. Auch für schwedische war rege Nachfrage vorhanden zu 119—122 Schill. Finnische bedingte 116—119, sibirische 112—114 und neuseeländische 116—118 Schill. Ebenso lag in Liverpol der Markt besser, soweit der Umsatz in Frage kam. Dänische Butter wurde zu 122—124 Schill. (123—125 das vorige Mal) viel verkauft, neuseeländische erzielte 115—117 und australische 113—115 Schill.

Käse.

Berlin, 24. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Schweine.

Hamburg, 24. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 7350 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mark, Sauen 1. Klasse 54—55 Mark, 2. Klasse 50—54 Mark. Handel: gedrückt.

Lehrte, 24. Februar. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4784 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 17—25, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 25—30, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 30—35 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 35—42, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 42—56. Handel: anfangs rege, zum Schluß abflauend, geräumt.

Futtermittel.

Hannover, 21. Februar. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Der Gerstenmarkt verkehrt in ruhiger Haltung. Das Geschäft bleibt klein, bei starker Zurückhaltung der Konsumenten. Rußland war zeitweise mit großem Material am Markte, welches jedoch schlanke Aufnahme fand. Eine wesentliche Preisbesserung kann nur dann eintreten, wenn der Konsum größere Ansprüche stellt. Die Tendenz für Laplata-Mais hat sich bedeutend befestigt. Das schwimmende Quantum scheint doch nicht für den Konsum auszureichen. Jedenfalls werden nahe Partien mit großem Aufgelde bezahlt. Die Preise für die Sommertermine halten sich auf der alten Höhe. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste loco ℳ 113, März-August ℳ 113, September-Dezember ℳ 114. Odessa-Mais März-Lieferung ℳ 110 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit D. „Coburg" Mitte März fällig ℳ 113,50, März, April ℳ 113,50, Juli, August, September, Oktober Lieferung verbandlich ℳ 107,50 ab Bremen Freibezirk.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	21.	12149	63 bis 58 50 bis 46		Schlachtgew. 20—24 % Tara	glatt
Hamburg	24.	7350	58 bis 52		Schlachtgew.	gedrückt
Bremen	23.	1332	61 bis 54		„	Überstand
Hannover	23.	1187	abgelehnt		„	—
Magdeburg	24	2691	61 bis 56		„	schlepp.
Leipzig	23.	3176	64 bis 58		„	mittel
Dresden	23	2340	67 bis 63		„	langsam
Chemnitz	23.	2563	65 bis 59		„	gut
Dortmund	23	3265	62 bis 59		„	lebhaft
Düsseldorf	23.	1814	63 bis 55		„	mittel
Essen	23.	4251	62 bis 55		„	—
Barmen	23.	1011	63 bis 61		„	—
Köln a. Rhein	23	4230	64 bis 58		„	lebhaft
Mainz	24.	357	68 bis 66		„	matt
Frankfurt a. M.	23.	2409	66 bis 63		„	Überstand
Mannheim	23.	2070	65 bis 62		„	ruhig
Stuttgart	24.	909	64 bis 62		„	mäß. bel.
München	23.	1658	68 bis 57		„	—
Nürnberg	23.	2043	66 bis 60		„	flau
Breslau	23.	1692	63 bis 60		„	mittel
Stettin	24.	1144	61 bis 57		„	flau
Danzig	24.	1435	50 bis 45		Lebendgewicht	langsam
Posen	23.	184	48 bis 42		„	ruhig

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3170 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Molkereitechniker.
In einem Spezialgeschäft wird für Kontor und Reise ein
junger Techniker
gesucht. Gefl. Off. unt. 3109 befördert diese Zeitung. Antritt 15. März od. 1. April.

Ehrl., saub. Molkereigehülfe
per sofort gesucht. (3225
Hermann von der Twer Söhne,
Buttergroßhandlung, **Barmen.**

Suche zum 1. März (3203
Gehülfen
für Butterei, erwünscht Geschicklichkeit in Rahmbehandlung und Ausformen. Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. Bei dauernder Stellung Zulage.
Meier, Dampfmolkerei Thorn, Wpr.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ. Off. an (3198
C. Badura, Dampfmolk. Frauenhain
Post Langwitz, Brieg.

Evgl. Molkereigehülfen
am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, sucht 3165) **Molkerei Freren in Hann.**

Kühlmaschinen-Ingenieur

gesucht von großem Werk Norddeutschlands zur Ausarbeitung von Projekten. Eintritt möglichst 1. April. Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, Angaben über Militärverhältnis, Referenzen, Eintrittstermin erbeten unter **3209** durch diese Zeitung.

Tüchtiger, vor allem umsichtiger

Fachmann

wird als Inspektor für großen Privatbetrieb in einer Großstadt per sofort oder später gesucht. Derselbe muß befähigt sein, einen großen Apparat zu leiten und rationell zu wirtschaften. Gehalt 2500 bis 3000 ℳ p. a. ohne Abzüge. Es mögen sich nur solche Herren melden, die ihre Leistungen durch entsprechende Zeugnisabschriften belegen können. Kautionsstellung von 2000 ℳ in Wertpapieren Bedingung. Off. unt. **3235** an diese Zeitung.

Reisender f. Molk.-Masch. und Geräte.

Zum sof. Antr. tücht. **Reisender** für Molk.-Maschinen und Geräte bei gutem Gehalt **gesucht.** Für befähigten Herrn angenehme Lebensstellung. Fester Kundenkreis vorhanden. Offerten unter **U. N. 3112** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (3241

Molkereimaschinen-Fabrik

ersten Ranges, Norddeutschlands, sucht möglichst noch zum 1. April

jüngeren Ingenieur

zur Ausarbeitung von Molkereianl., Projekten. Offert. m. Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Militärverhältnis, frühestem Eintrittstermin unter **3208** an diese Zeitung.

Rahmstationsverwalter
für sofort gesucht. Bewerbungen sind zu richten an die (3345
Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Praust.

Älterer Fachmann
der in Pflege, Behandlung und Untersuchung von Butter und allen Käsesorten firm ist, wird für ein Berliner Butter- und Käsegeschäft als Teilhaber und Lagerverwalter gesucht. Angebote unter **Postlagerkarte 39 Berlin-Steglitz 2.** (3381

Für mein Molkerei-Engrosgeschäft wird per bald evtl. z. 1. April d. J. ein erfahrener, tüchtiger
Geschäftsführer
zur selbst. Leitung einer kleinen Molkerei m. elektr. Betrieb u. Engros-Geschäftes mit 1000 *M* Kaution gesucht. Off. erb. unt. **Schlesien 3342** an diese Zeitung.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen
Gehülfen
welcher Erfahrung in der Käserei besitzt. Anfangsgehalt 35—40 *M* monatlich bei freier Station. Gehülfen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Off. nebst Zeugnisabschriften richten an die **Lemgoer Molkerei in Lippe** (Detm.).

Älterer Meiereigehülfe
firm in der Herstellung von Tilsiter Halbfettkäsen, findet bei mir dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet (2902
Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Für unsern städtischen Vollbetrieb suchen wir (2728
tüchtigen Gehülfen
welcher Lust zur Käserei hat, in dauernde Stellung. Baldiger Antritt nach Übereinkunft. Monatlich 35 bis 40 *M* Lohn, je nach Alter u. Leistung bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnisse mit Altersangabe an **Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz** in Schlesien.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt *M* 40 pro Monat, fr. Station und Kassen. Dauernde, angenehme Stellung. 3084
Rhein-Hessische Milchzentrale Bechtolsheim. Emil Dorrinck.

Zum 1. März junger, kräftiger
Gehülfe
gesucht für Kessel, Maschinen und Schweinemast. Gehalt bei freier Station 35 *M* und 50 ₰ Trinkgeld pro Schwein bei der Ablieferung. Jahresumsatz ca. 500 Schweine. Gefl. Offerten an (3040
Otto Hahne, Dampfmolkerei Winzlar am Steinhuder Meer.

Junger Gehülfe
kann bei 30 *M* monatl. am 1. März antreten. (3327
R. v. d. Osten, Walbeck, Kr. Gardelegen.

Zum 3. März d. J. suchen wir einen jungen, willigen (3030
Gehülfen
welcher im Butterformen gewandt ist und sich sonst vor keiner Arbeit scheut, bei monatlich 40 *M* neben freier Station und Kassen, exkl. Wäsche. Bewerbungen nebst Zeugnissen in Abschrift erbittet
Namslauer Molkerei E. G., Schles.

Suche zum 1. März tüchtigen
Gehülfen
für Butterei und Betrieb. Gehalt 30 *M* und freie Station. Derselbe muß mit Buttersertiger zu arbeiten verstehen. (3024
Molkereigenossenschaft Lobsens in Posen. **J. Müller.**

Für meine neue Molkerei suche ich zum 1. März einen anständigen, soliden, an Ordnung und Sauberkeit u. selbständiges Arbeiten gewöhnten
Gehülfen
der imstande ist, mit Ahlborns Rahmreifer und Butterfertiger eine erstklassige Butter herzustellen, sicher. Rechner ist und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Bei anständigem Betragen und zufriedenstellenden Leistungen gutes Gehalt zugesichert. Lebenslauf und Zeugnisabschriften an (3117
Otto Ebeling, Molk. Landesbergen a. Weser, Hannover.

Suche zum 1. März einen jungen,
angehenden Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (3073
Albert Voigt, Molkerei-Verwalter, **Dröфede, Kr. Osterburg.**

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, fleißiger (3056
Gehülfe
gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Molkerei und franz. Weichkäserei Hubertusburg in Meseritz.

Suchen zu sofort tüchtigen,
ehrlichen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt anfangs 30 *M* bei freier Station u. Kassen, exkl. Wäsche. Ebenfalls kann
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. (3147
Molkereigenossenschaft Eulenburg in Pommern, e. G. m. b. H.
J. A.: Scheffler, Verwalter.

Suche zum 1. März einen soliden
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 40 *M* bei freier Station.
J. Pfitzner, Molkerei Leerhave in 3144) Ostfriesland.

Suche zum 1. März tüchtigen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 *M*. (3135
Ernst Ullmann, Burkau in Sachsen.

Tücht., zuverl., an Sauberkeit gewöhnter, mit Kessel und Maschine vertrauter u. sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehülfe** zum 3. 3. bei 35 Mark Anfangsgehalt und freien Kassen gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. erb. **Dampfmolkerei Maua,** b. Göschwitz (Saale). **Hugo Triebel.**

Suche zum 1. März einen jungen,
kräftigen Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb völlig vertraut ist. Gehalt 35—40 *M* bei freier Station und Wäsche, Trinkgeld von Schweinen. (3101
Heinr. Gebhardt, Dampfmolkereibes., **Scharfenort** bei Lobendau in Schles.

Wir suchen zum 15. März evtl etwas früher einen nicht zu jungen, tüchtigen, unverheirateten (3257
Gehülfen
für die Käserei, der in □-Käserei, Harzkäse und Quarkfabrikation erfahren ist. Gehalt nach Übereinkunft. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Cottbuser Molkerei E. G. m. u. H.

Gesucht zum 6. resp. 7. März
2 fleißige Gehülfen
für Butterei und Annahme. Gehalt 35 *M* und freie Kassen. (3256
L. Brüggemann, Geestemünde.

Wir suchen zu Anfang März d. J. einen gut empfohlenen militärfreien
Gehülfen
für Butterei. Gehalt zahlen wir *M* 45 bei freier Station, bei guter Leistung bald Zulage. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet die (3268
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, e. G. m. b. H.

Zu Anfang oder Mitte März suche einen wirklich tüchtigen, zuverlässig.
Gehülfen
welcher mit allen Maschinen vollständig vertraut ist und selbständig arbeitet. Solche, die mit Kohlensäure-Kühlmaschine schon gearbeitet haben und im Butterformen gut bewandert sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt *M* 45 monatlich bei freier Station und Kassen. (3252
Philipp Frey, Dampfmolkerei Lang-Göns in Oberhessen.

Wir suchen zum 15. März einen zuverlässigen (3246
Gehülfen
welcher mit Kohlensäure-Kühlmaschine vertraut ist. Lohn nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften erbet.
Adolf Meyer, Zentralmolkerei Millingen, Kreis Rees, Rheinland.

Wir suchen einen zuverlässigen, im Rechnen sicheren (3242
Gehülfen
der die Abrechnung mit den Verkäufern besorgen soll und dem dabei Gelegenheit gegeben ist, die gesamte Buchführung kennen zu lernen. Kleine Kaution erwünscht. Nur gut empfohlene Bewerber werden berücksichtigt. Antritt Ende März.
Milchgenossenschaft Trier, e.G.m.b.H.

Suche zum baldigen Antritt einen Gehülfen
der verschiedene Sorten Käse herstellen kann. (3230
Niederlausitzer Molkerei, Forst i. L.

Suche zum 1. März einen (3358
jungen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, bei 30 *M* monatlich und freier Station.
Trebnitzer Molkerei E. Hamann, Trebnitz, Bez. Breslau.

Zu sofortigem Antritt (3351
zwei jüngere Gehülfen
gesucht. Anfangsgehalt 30 *M*.
Direktor **Neumann, Stargard** in **Pommern.**

Einen fleißigen, strebsamen
Gehülfen
für Flaschenabteilung sucht zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 35 *M* neben freier Station. (3353
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz, e. G. m. b. H.

Wir suchen zu sofort oder später tüchtigen, jungen, fleißigen
Gehülfen
bei 40 *M* Salär, Beköstigung und freien Kassen. (3359
Zentralmolkerei Appeldorn. Richard Kaiser.

Solider, tüchtiger Gehülfe
der sich keiner Arbeit scheut, für Kessel, Maschinen, per 7. März gesucht. Anfangsgehalt 50 *M*, volle Station, Wäsche. Zeugnisabschrift. erbeten. (3355
Molkerei **Franz Lange, Chemnitz.**

Suche zum 1. März evtl. 15. März einen jungen, kräftigen u. sauberen
Gehülfen
Gehalt 35 *M* ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften an (3297
E. Kühl, Meierei-Inspektor, **Genossenschaftsmeierei Siethwende** i. Holstein.

Junger, kräftiger (3287
Molkereigehülfe
der im Sterilisieren erfahren, gesucht
E. Stinshoff Düsseldorf, Ellerstraße 211 a.

Zum 15. März oder früher wird für Genoss.-Molkerei (Westf.) ein jg., **williger, fleiß., kath. Gehülfe** welcher im Butterausformen bewandert ist und sich sonst vor keiner Arbeit scheut, zur weiteren Ausbildung gesucht. Dauernde, gute Stellung. Gehalt 30 *M*. Ferner **ein Lehrling** unter günstig. Bedingungen. Off. unter **3365** an diese Zeitg. erbeten.

Anständiger, tüchtiger und zuverl.
Gehülfe
zum 15. März gesucht. Gehalt 40 *M*. Stellung dauernd, beschr. Betrieb, Sonntags frei. (3363
Dampfmolkerei Löningen.

Zum 1. März ein tüchtiger,
junger Gehülfe
gesucht. Gehalt *M* 25 und freie Kassen. Off. erbittet (3362
H. Mehrens, Verwalter, **Lemförde** in Hannover.

Zum 8. März ds. Js. suchen wir einen gutempfohlenen, militärfreien
Gehülfen
für die Käserei als ersten Käser. Derselbe hat die Käsereiprodukte an unsere Verkaufswagen mit auszugeben und muß deshalb guter Rechner sein und energischen Charakter besitzen. Anfangsgehalt *M* 45 bei freier Station, bei guter Leistung bald Zulage. Gefl. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet die (3356
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, e. G. m. b. H.

Gesucht ein junger tüchtiger
Gehülfe
für Butterei und Betrieb. Gehalt 35 Mark. (3357
Molkereigenossensch. Hebrondamnitz, Posen.

Gesucht ein kräftiger (3346
Gehülfe
für Käserei und Schweinestall, Wartung von 2—3 Pferden, etwas Landwirtschaft und jeder vorkommenden Arbeit. Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften erbeten.
Hermann Schütt, Dampfkäserei, **Michelsakuten,** Ostpr.

Ein älterer, kräftiger (3360
Gehülfe
der in Tilsiter Käserei u. **Schweinemast vertraut ist, sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. März eintreten. Gehalt 40—50 *M* monatlich.**
Dampfkäserei Kadgiehnen bei Nautzken, Kr. Labiau, Ostpreuß.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw Händler erwählten Notierungskommission:

25. Febr. Ia **125—126/28** *M*, IIa **121—125** *M*, IIIa **118—120** *M*, abfallende **108—115** *M*. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 25. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 432 Drittel zu 127,— bis 133,50 *M*, im Durchschnitt 131,15 *M*,
II. Klasse 31 Drittel zu 115,— bis 126,— *M*, im Durchschnitt —,— *M*,
Unkosten 1½ Proz für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 448 Drittel, im Durchschnitt 130,33 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 25. Febr. 17 773 Stück. a) —,— *M*, b) 60—62 *M*, c) 59—61 *M*, d) 57—60 *M*, e) 56—57 *M*, f) 57—58 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: ruhig.

Suche zum 16. März sauberen, **fleißigen Gehülfen.** Anfangsgehalt 35 M monatlich bei freier Station. Off. mit Zeugnisabschriften und kurz gefaßtem Lebenslauf erbeten. (3402
H. Vögelmann, Niederrhein. Kur- u. Kindermilch-Molkerei Crefeld, Inratherstraße 191.

Für Mitte März suche einen jungen, kräftigen **Molkereigehülfen** evangelisch, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M pro Monat u. freie Station. Off. unt. **3401** an diese Zeitung. (Süddeutschland.)

Suche zu sofort oder 1. März einen **tüchtigen Gehülfen** bei 30 M Gehalt und fr. Kassen. Off. erbittet (3387
E. Felke, Algenstedt, Altmark.

Zum 1. März oder einige Tage später suche einen soliden, sauberen **Gehülfen** für Kessel und Maschine, sowie Kontorarbeiten bei 30 M Gehalt und freien Kassen. (3385
H. Lükermann, Horn, Lippe-Detm.

Zum sofortigen Antritt **wird** ein junger, fleißiger (3382 **Gehülfe** gesucht für Butterei und Milchausgabe. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei weiter auszubilden. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Gefl. Offerten erbittet
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Eine größere Molkerei in der Provinz Hannover, mit den neuesten Maschinen versehen, sucht einen soliden, kräftigen **Gehülfen** dem an einer dauernden Stelle gelegen ist, der gut Butter formen kann und im Quarkmachen Erfahrung hat, sowie den Lehrlingen Anweisungen geben kann. Alter 18—24 Jahre. Gehalt anfangs 30 M. Schriftliche Arbeiten werden nicht verlangt. Offerten unter **K. 3378** an diese Zeitung.

Gesucht zum 5. März ein nicht zu junger (3377 **Gehülfe** hauptsächlich für Kessel und Maschine. Derselbe muß kleine Reparaturen mit ausführen können. Gehalt 45 M. Offerten erbittet
Molkerei Buxtehude, E. G. m. b. H.

Suche zum 10. März einen soliden, tüchtigen (3375 **Gehülfen** der mit Maschinen, darunter auch Kühlmaschine, durchaus vertraut ist und jede vorkommende Arbeit willig verrichtet. Anfangsgehalt 45 M bei freier Station. Es wollen sich nur tüchtige Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Nordhorn in Hannover.

Suche zum 1. März oder etwas später einen jungen, sauberen **Gehülfen** als alleinigen. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt anfangs 35 M. Bei guter Leistung sofort Zulage. Offerten erbittet (3285
C. C. Möller, Molkerei Kirchseelte, Bez. Bremen.

Suche sofort oder 1. März jungen, **fleißigen Gehülfen** Monatlich 30 M, freie Station und Wäsche. (3331
Dampfmolkerei Mügeln b. Dresden.

Suche zum 9. März älteren, kräftigen, soliden (3320 **Gehülfen** für Kessel und Maschinen, auch muß derselbe sich den angeordneten Arbeiten willig unterziehen. Gehalt monatlich 35 M, freie Kassen. Off. erbittet
Molkerei Obernigk, Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder später jüngeren Gehülfen bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3330
Dampfmolk. Pr. Friedland, Westpr.

Zum 1. oder 15. März (3329 **junger Gehülfe** gesucht. Offerten unter Beifüg. der Papiere sowie Gehaltsforderung an
H. Mittendorf, Bastorf b. Lüneburg.

Gesucht zum 15. März d. J. für hiesigen, modernen Großbetrieb ein **tüchtiger Gehülfe** für die Butterei. Gehalt 38 M monatlich bei fr. Stat. und etwas Nebeneinnahme für die Herstellung und Verpackung der Export-Dosenbutter. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Ahrens, Rodenkirchen i. Oldbg.

Zum 1. März suchen wir einen **jungen Gehülfen** für sämtl. Betriebsarbeiten. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung an (3204
Molkereigenossenschaft Strasburg, Uckermark.

Zum 1. März kann ein tüchtiger **Gehülfe** der Freude an Käserei hat, in hiesigem Betriebe Stellung finden. Gehalt 35—40 M bei freier Station.
Erste luxemburger Weichkäserei Eschweiler, Post Wecker in Luxemburg.

Suche zum 1. März einen jungen, tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen,** der sich vor keiner Arbeit scheut, bei Kessel und Maschinen. Nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt M 30. Stellung angenehm und dauernd. **H. Runge,** Molk. Echte a. Harz. (3317

Einen ersten Gehülfen sucht zum 1. März die (3397
Freystädter Molkerei, Freystadt in Schlesien.

Suchen zum 1. März evtl. etwas später einen (3396 **Gehülfen** für Käserei und Butterei. Gehalt 35 M bei freier Station.
Zentralmolkerei Emmerich, e. G. m. u. H.

Suche zum 15. März einen jungen, **zuverlässigen Gehülfen** der gewandt im Butterformen und vertraut mit Butterfertiger ist. Gehalt 40 M neben freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (3372
Wienck, Molkereigenoss. Neustrelitz.

Ein ordentlicher (3282 **Gehülfe** der in Käserei gearbeitet hat, kann bei 30—35 M Anfangsgehalt eintreten.
Brigmann, Dampfmolkerei Eydtkuhnen in Ostpreußen.

Zum 1. März oder später suchen wir für einen jungen, gewandten u. zuverlässigen (3279 **Gehülfen** Stellung für Betrieb und Kontor.
Zentralmolkereigenossenschaft Graudenz-Marusch.

Weil der Gehülfe Damrose aus Monkowarsk nicht angetreten ist, suchen wir zu sofort einen (3313 **tüchtigen Gehülfen** für Butterei, Betrieb und Kontorarbeiten. Gehalt 35 M, Kassen frei.
Molkerei Kosiadel, e. G. Kr. Glogau.

Gesucht zu sofortigem Antritt ein äußerst tüchtiger, sauberer und ehrlicher (3308 **Gehülfe** aus guter Familie, der bereits in Großbetrieben tätig war, nicht über 21 Jahre, für Butterei und Expedition. Anfangsgehalt monatlich 35 M. freie Station und Kassen. Offert sind zu richten an die
Sanitätsmolkerei Jena, G. m. b. H, F. Gallenbeck.

Zum 1. März suchen wir einen jungen, fleißigen (3409 **Gehülfen** welcher mit allen der Neuzeit entsprechenden Maschinen vertraut ist und etwas Kontorarbeit versieht.
Molkerei E. G. Bütlingen b. Artlenburg a. Elbe.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen (3399 **Gehülfen** für Molkerei und Schweinehaltung.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Wir suchen zum baldigen Antritt sowie zum 13. März je einen tüchtigen, soliden (3303 **Molkereigehülfen** Anfangsgehalt monatlich M 35 bei freier Station, freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen und **sauberen Gehülfen** der jede Arbeit im Milchversandbetrieb willig mitverrichtet. Gehalt monatlich 50 M bei fr. Station u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (3264
Molkereigenossenschaft Appelhülsen, Bez. Münster in Westf.

Wir suchen einen älteren (3206 **Gehülfen** für Maschinen und Kontor. Derselbe muß durchaus zuverlässig sein und mich während meiner öfteren Abwesenheit vollständig vertreten können. Ruhiges, bescheidenes und gewandtes Auftreten Bedingung. Anfangsgehalt M 45 bei fr. Station u. Kassen. Der jetzige junge Mann war 5 Jahre hier. Zeugnisabschrift. erbeten.
Molkereigenossenschaft Schlawa in Schlesien. **Schnadhorst.**

Zum 27. Februar evtl. etwas früher, wird ein (2899 **junger Gehülfe** welcher seine Lehrzeit beendet, für Butterei und Milchausgabe gesucht. Anfangsgehalt monatlich 28 M und freie Kassen. Gefl. Offerten erb.
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Suche zum 1. März einen zuverlässigen, ordentlichen (3015 **Tilsiter Käser** Derselbe muß auch mit Kessel, Maschinen, sowie elektr. Lichtanlage vertraut sein und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen. Offert. nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Emil Karsten, Dampfkäserei Brandenburg in Ostpreußen.

Ein kräftiger Käsereigehülfe der mit Kessel und Maschinen gut bewandert ist, und sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. März eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüche sind zu richten an die (3110
Dampfmolkerei Hirschfeld in Ostpr.

Tüchtiger, selbständiger **Harz- und Schimmelkäser** der imstande ist, die Schimmelkäsefabrikation einzurichten, in dauernde Stellung nach Sachsen gesucht. W. Off. mit Gehaltsansprüchen (Kost u. Logis außer dem Hause) unter 2997 an diese Zeitung erbeten.

Junger, solider **Käsereigehülfe** kann gleich eintreten. (3395
Dampfmolkerei Jaenischten, Kreis Insterburg.

Ich suche zu bald oder später einen tüchtigen, soliden und anständigen **Harzkäser** der selbständig einen guten Harzkäse herzustellen vermag. Derselbe kann auch verheiratet sein. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. **„Harzkäsefabrik 3380"** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. verheirateter Käser wird von Gutskäserei zur Erzeugung von franz. Weichkäsen gesucht. Anfragen unt. **Dauernden Posten 3307** an diese Zeitung.

Holländer Käser der gute Zeugnisse aufweisen kann, suche zum baldigen Antritt. Offert. unter **Westpr. 3284** an diese Zeitg.

Ein Heizer wird sofort gesucht, der etwas in der Landwirtschaft mithelfen muß.
Ed. Dunker, Reetz, Westpriegnitz.

Älteren möglichst verheirateten **Schweinemeister** für 20 Zuchtsauen und 400 Mastschweine in dauernde Stellung sof. gesucht. (3280
Dampfmolk. Zimmermann, Deuben, Bezirk Dresden.

Tücht. in der Schweinemast und -Zucht erfahrenen verheirateten **Futtermann** sucht zum 1. April (3319
Central-Molkerei Neumarkt Schles.

Sofort oder in nächster Zeit suche ich für mein Kontor einen federgewandten anständigen (3276 **jungen Mann** sicheren Rechner. Gehalt 50 M und freie Station.
Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.

Junger Mann v. 14—16 J., kath., mit guter Schulbildung, aus guter Familie, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zum 1. April eintreten in der **Molkerei-Genossenschaft Hopsten in Westf.** (3350

Kräftigen Lehrling sucht (2179
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H., Kreuzburg in Oberschlesien.
Direktor **Mann.**

Lehrlingsgesuch. Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu Ostern hier in die Lehre treten. (3224
Heinrich Klopp, Molkereibesitzer, **Buchhorst** bei Oebisfelde.

Einen Lehrling gesund und kräftig, welcher das Molkereifach gründlich erlernen will, nicht unter 16 Jahren, oder **einen jüngeren Gehülfen** sucht per sofort oder 1. 3. cr. die
Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne Neumark. (3347

Suche zu bald oder Ostern **Lehrling oder Lernmädchen.** Lehrzeit 2 Jahre. Gewissenhafte Ausbildung, praktisch u. theoretisch. Offerten erbittet (3249
Müller, Molkerei e. G. m. b. H. Alt-Jabel in Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt eine ältere, tüchtige (3343 **Käserin** für frauenlosen Haushalt und Aushilfe in der Käserei. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erb.
Hans Heisel, Dampfmolkerei Wolfsberg bei Reatischken, Tils. Nieder.

Lernmeierin kann b. Familienanschluß in hiesig. modern eingericht. Genossenschaftsmolk. bald od. spät. eintret. Lehrz. 1 Jahr, Taschengeld w. gew. **Patzer,** Verw., **Weitendorf** b. Kruschwitz, Posen. (3354

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai **tüchtige Meierin** Gehalt 30 M. Meld. mit Zeugnisabschriften erbeten. (3255
Wilh. Makoben, Klenzau b. Eutin.

Suche zum 1. März evtl. einige Tage später (3383 **Buttermeier** in angenehme, dauernde Stellung. Nehme hierzu auch jungen Mann zur weiteren Ausbildung.
Molk. Pretzschendorf, Bez. **Dresden.**

Suche sofort evtl. 1. März einen zuverlässigen, nicht zu jungen
Schweinefütterer
für einen Bestand von ca. 400 Stück. Derselbe muß seine Brauchbarkeit nachweisen können. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an (3016
Emil Karsten, Dampfkäserei Brandenburg in Ostpreußen.

Suche sofort (3366
junge Meierin
für Molkerei und Haushalt. Gleichzeitig kann auch ein
angehender Gehülfe
antreten. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Dampfmolkerei Völkenrode bei Braunschweig.

Zum baldigen Antritt suche ich eine mit Butterei gut vertraute
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Anf.-Gehalt 25 M. (3294
Hielscher, Verwalter, **Etingen,** St. Wegenstedt, Bez. Magdeburg.

Suche zum baldigen Antritt eine
tüchtige saubere Meierin
für Meierei und Hilfe im Haushalt Leichte u. angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbittet (3253
H. Rath, Betriebsleiter, **Suxdorf** b. Cismar, Holstein.

Zum 1. März suche eine jüngere,
tüchtige Wirtschafterin
für meinen frauenlosen Haushalt. Selbige muß sämtliche Hausarbeit. übernehmen, in Küche perfekt sein und Interesse für Garten u. Geflüg. haben. Gehalt 35 M. Offert. mit Zeugnisabschriften ev. Bild erb.
H. Fuchs, Dampfmolk. **Brottewitz,** 3238) Bez. Halle.

Ältere Meierin
als Verkäuferin gesucht für 1. April oder auch früher. Offerten u. **3031** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zu baldigem Antritt eine tüchtige, saubere, aus guter Familie stammende
Meierin
oder **Wirtschafterin** zur Führung des Haushalts in größerer Dampfmolkerei, die befähigt ist, dem Haushalt vorzustehen, wo die Hausfrau fehlt. Bei gegenseitiger Neigung ist eine spätere Heirat nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen wäre dann erwünscht. Damen von angenehmem Äußern im Alter von 30 bis 40 Jahren mögen Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse, Bild, Zeugnissen und Gehaltsforderung einsenden unter **E. 3029** an diese Zeitung.

Intell. Meierin
wird als Verkäuferin angenommen. Offerte und Fotografie an die
Warnsdorfer hygien. Molkerei (Böhmen.)
3197) **Em. Scheuer.**

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Zum baldigen Antritt suche ich eine tüchtige (3141
Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 35 M und fr. Station.
Gust. Irrgang, Osterfeine b. Damme, **in Oldenburg.**

Suche drei flotte Meierinnen mit prima Zeugnissen
als Verkäuferinnen
für Milchtrinkhallen-Betrieb. Gehalt bei freier Stat. monatlich 35 M. Antritt 15. März bzw. 1. April. Off. mit Zeugnisabschriften, mögl. mit Bild an (3367
Dampfmolkerei Wechmar, Herzgt. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Suche zu Anfang oder Mitte März eine tüchtige, saubere (3114
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Die Stellung ist leicht und angenehm (Familienanschluß). Off. mit Gehaltsanspr. erb.
C. C. Möller, Molkerei Kirchseelte, Bez. Bremen.

Zum möglichst baldigem Antritt wird ein durchaus zuverlässiger,
energischer Obermeier
gesucht, welcher imstande ist, einen umfangreichen Molkereibetrieb selbständig zu leiten, fleißig selbst Hand anlegt und mit Milchabnahme und Untersuchung absolut gewissenhaft ist. Freie Wohnung und Beköstigung wird gewährt. Meldungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an diese Zeitung erbeten unter **M. H. 3057.**

Zum 7. März suchen tücht., saub. und soliden (3239
Obermeier
der an strenge Tätigkeit gewöhnt ist. Beschäftigung: Morgens Milchannahme, Reinigen des Annahmeraumes und der Bassins usw. Nachmittags Kontorarbeiten. Städtischer Betrieb. Große Genossenschaftl. Bewerber, die Soldat waren, erh. den Vorzug. Gehalt 50 Mark, freie Station. Ferner suchen wir saub., **soliden Gehülfen** für Kessel, Masch. usw. Gehalt 40 M. Zeugnisabschr. erbittet
Mävers, Direktor, Molkerei **Uslar.**

Wir suchen zum 1. März einen jungen, sauberen, soliden Gehülfen **als Buttermeier.** Derselbe muß gewandt im Ausformen sein und gute Handschrift besitzen. Off. mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Angabe der Religion sind zu richten an die **Molkereigenossenschaft Prenzlau.**

Gesucht zum 1. März ein verheir.
Meierist
welcher Molkereischule besucht hat, dessen Frau gelernte Meierin ist, und zu sofort ein (2874
Meiereigehülfe.
Lohn 35—40 M monatlich.
H. Dohm, Meierei Osdorf b. Gettorf.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Centr.-Molk. Semmelwitz b. Jauer.
Molkerei Friedersdorf.
Molkerei e. G. Nimkau.
Molk. Osterholz-Scharmbeck.
Molk. verein. Landwirte, Jülich.
Poppe, Hannover.
R. Müller. Behnsdorf.
Molkerei Kempen.
Dampfmolkerei Aschersleben.
Böhmert, Bernburg.
W. Gehrke. Brackede b. Bleckede.
E. Marbach, Usnitz.
J. Jasinski. Gr. Kommorsk, Wpr.
Zentralmolkerei Haimar.
F. Engelke. Niesky.
E. Lange, Molkerei Eversdorf.
H. Treskatis, Haddien, Oldbg.
Rudolf Lange, Petzewo.
E. Kotthaus, Düsseldorf.
Milchverwert.-Genoss. Geisweid.
Paulus Mickau, Dessau.
C. Gerstenberger. Hannover.
Molkereigenossenschaft Wertherbruch.
Milchzentrale Pyritz.
E. Jansen. Kotthausen.
C. Owe, Nossen.
Nowak, Molk. Haselünne.
Molkerei Arnsdorf, Liegnitz.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht. Molkereiverwalter
30 J. alt u. verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., und Refer., zu gleich oder 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. und 3151 an diese Zeitung.

Welcher Herr Kollege würde mir gegen **300 M Vergütung** bei Beschaffung einer
Verwalterstelle
zum 1. April oder später behülflich sein, wo Verheiratung gestattet ist. Habe Handels- und Molkereischule besucht und leite gegenwärtig einen mittleren Privatbetrieb. Offerten unter **3408** an diese Zeitung.

Erfahren., umsicht., keine Arbeit scheuender **Fachmann,** verheir., 30er Jahre alt, nücht., ehrlich, zuverläss. mit Pferden u. Kundschaft, auch mit Schweinezucht u. -Mast vertr., sucht zum 1. April Stellg. als **Milchverkäufer** oder **Schweinewärter.** Geg. gleich. Dauernde Stell. erwünscht. Gefl. Off. u. Nr. **3248** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
10 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Empfehlung sowie beste Zeugnisse über selbständige Tätigkeit zum baldigen Antritt Stellung als erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. (3368
Otto Ohlhoff, Zentralmolkerei **Gr. Vahlberg** b. Dettum, Brschwg.

Tüchtiger Fachmann
27 J. alt, verh., kinderlos, sucht zum 1. Juli oder früher Vertrauensstell. od. solche als Gutsmeier. Ders. ist vertr. mit Kälberaufzucht, Schweinezucht u. -Mast. Beste Empfehl. u. Zeugn. vorh. Off. u. 3373 an d. Ztg.

Tücht. erfahr. Fachmann
verheir., bisher Besitzer einer Molkerei, sucht zu sofort Vertrauensstell. als Verwalter. Off. erbeten an
Fr. Ball jr., z. Zt. **Karwitz,** Kreis Schlawe i. Pomm.

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt. ev., streng solide, mit allen Facharbeiten best. vertraut, s., gestützt auf gute Zeugnisse zum bel. Antr. Stell. als Gutsmeier, Rahmstationsverwalt. od. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Offert. bitte unt. **3236** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger Fachmann
23 Jahre alt, 6 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, mit sämtl. Neuheiten und Maschinen bekannt und die französ. Weichkäserei gründlich gelernt, auch etwas Erfahrung in der Harzkäserei, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen, zum 1. März oder etwas später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Otto Altmann,** Dampfmolk. u. Weichkäs., **Koischwitz** b. Liegnitz.

Arbeitsamer Fachmann
verheir.. ein Kind. sucht zum 1. Juli oder später Vertrauensstellung oder als Gutsmeier. Er übernimmt Hofwirtschaft. Schweinemast. -Zucht, Leitung der Ställe, die Führung u. Instandhaltung von landwirtschaftl. Maschinen, Dreschsatz usw. und führt vorkommende Reparaturen aus. Über Tüchtigkeit die besten Empfehlungen und Zeugnisse. Off. erb. unt. 3153 an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer
Molkereifachmann
25 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, m. allen technischen u. theoret. Arbeit. aufs beste vertraut, bilanzsicher, mit angenehm. Äuß. u. gut. Umgangsformen, z. Zt. Buchhalter ein. Großbetriebes, in ungekündigter Stell. tätig, sucht, gestützt auf bestempfohl. Zeugnisse u. Refer. zum beliebigen Antritt Reiseposten. Offerten unt. 3304 an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, Mecklenburger, 26 J. alt, verh., mit kl. Familie, sucht zu sofort oder 1. 4. 14 Stellung als Obermeier, Heizer und Separatorenführer, oder auch als Gutsmeier. Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugn. zur Seite. **Gust. Bastian, Vorder-Vollhagen** bei Doberau i. M. (3215

Erfahr., strebs. Fachmann, 27 J. alt, sucht Vertrauensstellg. Kaution kann gestellt werd., pr. Ref. Off. an **Frach, Breslau,** Vorwerkstr. 7.

Fachmann
Däne, der deutsch spricht, verheir., ohne Kinder, z. Zt. Leiter einer dänischen Meierei, sucht, da solche verkauft, ähnliche Stellung hier in Deutschland. Nähere Auskunft erteilt (3371
S. Rasmussen-Bonne, Königsberg in Pr., Jacobstr. 9.

Tücht., energ. Fachmann, erste Kraft, techn. u. kaufm. firm, feinste langjähr. Zeugn. u. Referenz., sucht zum belieb. Antritt Stellung als Verwalter od. Obermeier. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Off. unt. **„Moselaner 3157"** an diese Zeitung.

Holländer Käserei!
Hohe Milchverwertung!
Ehem. Käserei-Instruktor, gebor. Holländer, empfiehlt sich für die Einrichtung von Holländerkäsereien und leitet das Personal an; übernimmt evtl. die Leitung von einer oder mehr. Käsereien. Ia Referenzen. Offert. u. **L. 851** an **Rudolf Mosse, Danzig.** (3288

Sohn einer Algäuer Käse-Großhandlung und Fabrikation, 24 Jahre alt, gute Fachkenntnisse, mit sämtlichen Bureauarbeiten, verschiedenen Buchführungen bestens vertraut, sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands als
Buchhalter und Korrespondent
Stellung bei angemessenem Salär. Offerten unter **L. M. 2918** an diese Zeitung.

Zum 1. März suche ich für mein.
Gehülfen
24 Jahre alt, fleißig u. tüchtig, als Heizer und Maschinenführer Stellg.
Dampfmolk. Ruthenberg, Post **Loosen,** Westpr. (3007

Jung. Gehülfe, Besitzerssohn, vertraut mit der Herstellung ff. Tafelbutter, Quarkbereitung, Kessel, Maschinen jeder Art, auch bewandert im Fahren mit Pferden u. Kraftwagen, sucht zum 5. 3. Stellg. zur weit. Ausbildung. Off. an **F. Merk, Lemförde** in Hannover. (3220

Strebs. militärfr. Gehülfe sucht z. 1. 3. oder später dauernde Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Hoppe, Breslau** X, Blücherstraße 21, 5.

Jung., solider, tücht. Gehülfe sucht Stellung, würde auch Verkaufswag. fahren. Off. erb. **Schwarz, Neukölln-Berlin,** Kaiser Friedrichstr. 78, **h., p.**

Kräft. Gehülfe sucht z. sofort Stellung. Geg. gleich. Off. erb. **Busche,** Molkerei **Martfeld,** Kr. Hoya.

Tüchtig., älterer Molkereigehülfe sucht, auf beste Zeugnisse gestützt, zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. erb. unt. **Molkerei postlagernd Breslau** X. (3388

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtlichen Facharb. gut vertraut, sucht zum 15. 3. oder einige Tage später dauernde Stellung. Off. erb. **Martin Praaſt, Immekath,** Post Bandau, Altmark.

Kräftiger Gehülfe, 23 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, vertraut mit Molkerei, Käserei, Schrotmühle u. Butterfertig., Molkereischule als Kursist besucht, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molk.-Gen. Schöneck,** Westpr.

Molkereigehülfe
19 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März dauernde Stellung. Offerten unter **H. H. 3407** an diese Zeitung.

Ein solider, mit allen Facharbeit. vertrauter, 19 Jahre alter (3404
Gehülfe
sucht Stellung zum 1. 3. 14.
Willi Lingner, Dingelstedt a. Harz, Bez. Magdeburg.

Jung., kräft. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator, Butterei, Käserei und Schweinemast, der keine Arbeit scheut, selbst. arbeiten kann, welches gute Zeugnisse nachweisen, sucht dauerndes Engag. Gegend gleich. **Werner Arndt bei Arndt, Berlin-Pank.,** Brehmestr. 14.

18jähriger Gehülfe
sucht bis 10. März bei Maschinen, Butterei od. Käserei dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **3391** an diese Zeitung.

Zum sofortigen Antritt suche ich für einen 18 Jahre alten jungen Mann, der an hiesiger Molkereischule einen 6monatigen Kursus absolvierte, Stellung als (3403
Molkereigehülfe
wo er evtl. auch im Kontor behilflich sein kann. Derselbe war bereits in großer Dampfmolkerei mit Käsebetrieb tätig. Off. an
Direktor **Hildebrand** in **Herbesthal,** Rheinland.

Junger, kräft. Molkereigehülfe der keine Arbeit scheut, 23 Jahre alt, sucht für Mitte März Stellung. Off. unt. **3400** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe sucht in größerer Molkerei, wo er sich im Betrieb weiter ausbilden kann, z. 15. März Stellung. Off. erb. **H. Walter, Kummernick,** Kreis Liegnitz. (3390

Junger tücht. Gehülfe sucht zum baldigen Antritt Stell. für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Wolfermann, Osmünde** b. Gröbers, Bz. Halle, S.

Militärfr. Gehülfe, besonders in Tilsiterkäs. erfahr., s. für Anf. März Stellung. **Wilh. Penner,** p. May, **Berlin,** Ramlerstr. 4. (3338

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 10. März od. später dauernde Stellg. Off. erb. der erste Gehülfe der Centralmolk. **Kleinebersdorf,** S.-Altb.

Jg. Gehülfe s. zum sof. Antritt Stellung. Off. erbeten **K. Mackedanz, Belzig,** Glienerstr. 8. (3339

Achtung!
Tücht. zuverläss. 22jähr. **Gehülfe,** betriebssicher, sucht zum 15. März Stellung, wo er Gelegenh. hat, sich in der Käserei auszubilden. Flott. Butterformer. Gefl. Offerten erbet. unter **K. 3337** an diese Zeitung.

Zwei jüng. Gehülfen suchen sof. Stellung. Off. erb. Geh. **Eichenrod** b. Herbstein, Oberhessen. (3300

Jg. fleiß. Molk.-Gehülfe s. Stell. zum 1. März od. spät. Ostpreußen bevorz. **Wilh. Heydemann, Peterswalde** b. Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

Tücht. kräft. Gehülfe, 23 J. alt, mit all. Facharbeiten vertr., keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. März Stell. Off. erb. **Bock,** Molk. **Reinfeld,** b. Barnow, Pomm. (3296

Gehülfe, 19 J. alt, s. Stellung. Off. erb. **Joh. Brauer, Rotlum,** Kr. Halberstadt. (3299

Jg. kräft. Gehülfe s. Stell. Ang. erbittet **Friese, Prenzlau,** Schnelle Nr. 74. (3326

Tücht. zuverlässiger Gehülfe, vertraut mit all. Facharbeiten, sucht z. 1. März od. spät. angenehme Stell. Off. erb. **Walter Sommer,** Molkerei **Schwessin,** Kr. Köslin, Pomm.

Ein durchaus fleißiger u. willig., theoretisch u. prakt. gebildeter **Molkereigehülfe** sucht sofort Stellung. Gefl. Off. an **H. Dürkop, Berlin-Britz,** Pinscher Allee 14 b. Schiller.

Kräft. Gehülfe, 23 J. alt, sucht z. 5. März dauernde Stell. Ders. bes. gute Kenntnisse in der Tilsit. und Weichkäs. Gut. Pferdepfleger. Geg. gleich. Off. erb. **Boschinski, Garbeck** p. Cranz i. Ostpreuß. (3302

Kräft. sol. jg. Gehülfe s. dauernde Stell. Molk.-Geh. **L. Symanzik** in **Fürstenwalde,** Kr. Ortelsburg.

Jüng. Gehülfe sucht zum 1. März oder später Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich weiter im Fach auszubilden. Westpreuß. bevorzugt. Off. erb. **Hermann Sieg,** Pr. Friedland, Westpr. (3262

Militärfr. Gehülfe

sucht Stellung in Käs., Molkerei od. als Gutsmeier. Offerten erbeten **Müller, Nikolaiken,** Westpr.

Fleißiger und williger Gehülfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März Stellung. Off. unter **O. S. hauptpostlagernd Hannover.** (3254

Jung., kräft. solider **Gehülfe,** mit all. Facharbeit. sow. Harzkäserei aufs beste vertraut, 19 J. alt, s. Stellg. **Alfred Keitel, Apfelstädt 212, Erfurt.**

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. 3. od. etwas später Stellung. Off. an **P. Drößler, Lippehne.** (3348

Tücht., willig. Gehülfe sucht für vorkommende Arb., auch schriftliche, dauernde Stellg., wo spätere Heirat gestattet wird. Off. u. **M. R. 100 Ottmachau, Kr. Grottkau postlag.**

Tücht., zuverl. Gehülfe, 23 J. alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Tilsiter-, □-Käserei und schriftlichen Arbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu Anfang März Stellung. Norddeutschland bevorzugt. Gefl. Offert. erb. **der Gehülfe der Molkerei Hermsdorf** i. Erzgeb.

Kräft. Molkereigehülfe, der einen Betrieb selbst. leiten kann, sucht zu Anfang März Stellung, am liebst. in Pommern. Off. erb. unt. **W. R. postlagernd Roman** in Pommern.

Molkereigehülfe vertr. mit Butterei, Tilsiter-Käserei, sowie Kessel u. Maschinen, sucht z. 5. März dauernde Stellg. Off. u. **R. B. 111 postlagernd Schakuhnen.** (3212

Ein tücht., fleiß. **Käsereigehülfe,** m. Tils. Käs. u. Schweinemast vertr., s. Stell. z. 1. März in e. Molk. **Franz Stolz, Gudden** p. Pittupönen, Tils.

Tücht. Tilsiter Käser, 24 J. alt, vertr. m. Kessel, Masch., elektr. Lichtanlage u. Akkumulatoren, sucht zum 2. März Stellung. Größ. Betriebe werden bevorzugt. **Karl Plontasch, Güldenboden,** Westpr. (3232

Solider, tüchtiger Käser
21 J. alt, in Tilsiter Käserei und Schweinemast vertraut, sowie in all. Facharbeiten erfahren, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellg., evtl. zu Anfang März. Off. an (3344
Birk, Elbing, Morchenstr. 1.

Milchverkäufer, verh., gute langj. Zeugn., sucht anderw. Stellg. **W. Ruchholtz, Schwerin a/W.,** Parkstr. 4.

Milchverkäufer
25 J. alt, Fachmann, sehr gute Zeugnisse, sucht zum 1. März Stellung. Offerten unter **3406** an diese Zeitung erbeten.

Ein verheir. Mann
mit 2 erwachs. Kindern sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 4. 1914 dauernde Stellung als
Milchverkäufer.
Gefl. Offerten unter **N. 3393** an diese Zeitung erbeten.

Geschäftsgewandter, nücht. in jed. Beziehung zuverlässiger (3335
Milchverkäufer
sucht per 1. März oder 15. März ev. 1. April cr. passenden Post. Fachmann, 33 J. alt, Kaut. bis 2000 *M.* Gefl. Angebote an **R. Ranft, Mittweida** i. Sa., Steinweg 45 erbeten.

Suche zum 1. März evtl. einige Tage später (3312
Stelle
für Kessel u. Maschinen od. Butter. Ders. ist 24 J. und im Bes. guter Zeugnisse. Off. mit Gehaltsangabe erb. **M. Löffler, Glogau** i. Schles., Lindenruherstraße 8.

Suche Stellung zu gleich oder spät. **als Heizer oder Käser.** Off. erb. **Wilhelm Grieser, Königsberg,** Fuchsberger Allee 100. (3292

Für jungen Mann
16 Jahre alt, der seit zwei Jahren in meiner Harzkäsefabrik und Buttergroßhandlung tätig ist, suche Stellung zu Ostern zur Ausbildung im Molkereifach. Privatmolkerei in Sachsen bevorzugt. (2972
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe.

Suche für tüchtigen soliden
jungen Mann
der seine Lehrzeit bei uns beendet, und den ich bestens empfehlen kann, zum 15. März Stellung. Off. erb. **F. Fritz, Bartin,** Kr. Rummelsburg in Pomm. (3290

Jg. Mann, kaufmänn. gebildet, s. evtl. sofort Stellung als **Molkereilehrling.** Off. u. **350 Danzig** hauptpostlagernd. (3324

Suche für meine Schwägerin, 22 Jahre alt, evgl., sehr

tüchtige Meierin

Stellung, wo evtl. Heirat nicht ausgeschlossen wäre. Selbige ist gesund und kräftig, dunkelblond, sehr solide und wirtschaftlich mit Tausend Mark Ersparnis. Off. unter 3161 **an diese Zeitung.**

Suche für tüchtige, empfehlenswerte (3384
Meierin
Stellung zur Führung des Haushalts oder als Verkäuferin.
H. Fischer, Verwalter, **Winterfeld,** Altmark.

Ält., erf. Meierin sucht zum 1. 4. dauernde Stell. Off. m. Gehaltsang. erb. **die Meierin d. Molk. Abschrey** b. Spucken, Ostpr. (3379

Erfahr. Meierin, verh., Mann Maschinist, sucht selbst. Stellg., auch in Rahm- od. Kühlstation. Gute Zeugn. Off. u. **J. B. 3374** an d. Z.

Junge Meierin, die ein Jahr in einer größer. Genoss. gelernt hat, sucht Stellung zum 1. März oder später. Gefl. Offerten erbittet **L. Kneubühl, Kl. Czettritz** bei Dechsel, **Landsberg a. W.** (3323

Fräulein, 21 J., evgl., sucht z. 1. 4.
Stellung als Stütze
wo sie sich im Kochen vervollkommnen kann oder als (3273
Verkäuferin in Molkerei.
Werte Offerten erb. an **Ida Scholz, Gebhardsdorf** b. Friedeberg a. Qu.

Tücht., solider, keine Arb. scheuender **Meierist,** 25 J. alt, mit sämtlich. Facharbeiten, eines ländl. wie städt. Betriebes aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. März evtl. später angenehme Stelle. Off. erb. **Max Zimmermann, Molk.-Genossenschaft Schwersenz.** (3392

☛ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Kaufmann, kl. Mittelfig., 30 J. alt, w. d. väterl. **Milchgeschäft** übernehmen will, das schon 40 J. im eig. Hause in größ. Stadt Mecklenburgs gut besteht, sucht **tüchtiges Fräulein, 18—30 J., zur Frau.** Etwas Vermögen erwünscht, Aussteuer nicht mehr nötig. Angebote unter **„Heim 3214"** an diese Zeitung erb.

[illegible] Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist [illegible] beim Ankauf von Milchlieferungs-Ve[illegible]ägen!

Städt. Molkerei

Prov. Posen, flott. Ladengeschäft, jetzt 1000 Ltr. täglich, 2,5 u. 2,6 pr. Fettproz., 70 Proz. Magerm. gratis zurück, verkäuflich. Preis 55 000 *M* Anzahl. 20 000 *M.* Das Grundstück bringt 1000 Mk. Nebeneinnahmen. Off. unter **2978** an diese Zeitung.

Für mein Hausgrundstück mit Handmolkerei in Ratzebuhr **suche Pächter od. Käufer** mit 9000 *M* Anzahlung. **Ebel, Landeck,** Westpr.

Kleine Handkäserei
mit guter Kundschaft nebst Ladengeschäft in gemiet. Räumen ist krankheitshalber sofort oder auch später zu verkauf. Off. erb. **Franz Leuschner, Bitterfeld,** Inn. Bismarkstr. 4.

Günstig für Anfänger!

Verkaufe umständehalber meine **Handmolkerei mit Käserei,** zur Zeit 300—350 Liter, Thüringen. Offert. erb. unt. **D. 3191** an diese Zeitung.

Milchgeschäft
zu kaufen gesucht. Verdienst zirka 6000 *M* jährlich. **Erforderl. 2000** *M* **bar.** Off. an (3361
Möller, Hamburg, Sorbenstraße 57.

Eier-Verkaufsgenossenschaft oder leistungsfähige Händler

zur Vertretung gesucht von einer Buttergroßhandlung in großer Stadt **Rheinlands.** Angebote unter **2751** an diese Zeitung.

Milchlieferungsvertrag

reell, 11 Jahre, 2,25 p. Fettproz., 80 Proz. frei zurück, schöne Gegend, Hint.-Pomm., Bauland direkt an Bahnhof und Chaussee zu haben, 6 Klm. Chaussee z. Kreisstadt, zu erwartend. Tagesquant. 2—3000 Lt. u. mehr. Verkaufe Vertrag mit und ohne Maschinen (Dampfanl)., weil zu wenig Kapital habe, um selbst zu bauen. Evtl. beteilige mich. Off. unt. 3221 an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann sucht in Brandenburg oder Pommern

Molkerei

mit festen Verträgen zu kaufen, wo neben einer Anzahlung von 6—8000 Mark eine sichere Hypothek von 7000 Mark in Zahlung genommen wird. Off. unt. **A. B. 3210** an diese Ztg.

Käsefabrik

in der Prov. Sachsen ist anderer Unternehmen halber zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 20—25 000 ℳ erforderlich. Agenten verbeten. Gefl. Anfr. erb. unt. **3180** an d. Ztg.

Gebrauchte Hammond-

Schreibmaschine

völlig in Ordnung, für 170 ℳ (neu über 400 ℳ), mehrere gebrauchte **Briefordner** mit Hebelsystem, Stück 50 ₰, zu verkaufen. Anfragen unt. 3203 an diese Zeitung.

Mittl. Dampfmolkerei

mit Filiale, Nähe Großstadt Ostpr., Milch im Durchschnitt 1300 Liter, die zum Teil in der Stadt verkauft wird, Schweinezucht vorhanden, Preis 12 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung, zu sofort oder 1. April zu verkaufen. Günstig für Anfänger. Off. unter **3173** an diese Zeitung.

Weise tüchtigem und kapitalkräftigem Fachmann unt. der Hand eine nachweislich gutgehende

Dampfmolkerei

verbunden mit Milchversand nach dem Industriebezirk, Schweinemast und Schrotmühle, welches alles jederzeit in vollem Betriebe zu besichtigen ist, zum Verkauf zu. Nähere Auskunft erteilt

P. Puffe, Borghorst in Westfalen, Altenbergerstraße 17.

In lebhaft. Orte von ca. 500 Einwohn., **nahe Braunschweig**, gutgeh.

Molkerei

mit lebendem und toten Inventar **umständehalber zu verkaufen.** Tägl. Verarbeitung (1881

von ca. 1800 Liter Milch

gute Maschin., neue Gebäude, **Stall. für 100 Schweine**, gr. Garten, Forderung 42 000 ℳ, **Anz.** ca. 15 000 Mark.

Schwannecke u. Co., Braunschweig.

Suche Milchgeschäft od. Molkerei

zu kaufen, wo 1500 ℳ genügen, evtl. Vertrag. Gefl. Offerten an (3306 **Dampfmolkerei Radis**, Bez. **Halle.**

Verkaufe meine direkt am Bahnhof in Nord-Schleswig belegene und modern eingerichtete

Dampfmeierei

Feste Verträge, noch über 5 Jahre, z. Zt. ca. 2000 Kg. Milch täglich, Stallung für ca. 30 Stck. Schweine, Schöne Wohnung u. großer Garten. Kaufpreis 35 000 ℳ. Antritt und Anzahlung nach Belieben, jedoch nicht unter 10 000 ℳ. Offerten unt. 3292 an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

größerer Ort, Prov. Hannover, Pachträume, längerer Mietskontrakt und Milchpachtvertrag, jetzt 1600 Liter täglich, im Sommer mehr. Übernahme sofort oder 1. April 1914. Ernstl. Reflektanten erhalten Nachricht unter 2792 an diese Zeitung.

Es steht zum sofortigen Verkauf eine

städtische Molkerei.

Kann auch verpachtet werden. Garnison- und Residenzstadt. Reinverdienst wird durch Bücher nachgewiesen, mindestens 10 000. Pächter müßte Inventar mit Pferden, Wagen usw. übernehmen. Da jetziger Inhaber gezwungen ist, Familiengrundstücke zu übernehmen. Off. unt. **3044** an diese Zeitung.

Verkaufe meine in Norddeutschland unmittelbar an einer der größten Garnisonstädte belegenen

Molkerei

mit allem Inventar bei 20 000 ℳ Anzahlung. Die Molkerei bietet guten Verdienst und hat große Zukunft. Angebote unter **3179** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Schwager eine gute (3311

Molkerei

mit festen Verträgen in Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover, oder Königreich Sachsen. Bedingung Rahmstation. Anzahlung können 10—15 000 ℳ geleistet werden.

Otto Müller, Direktor, **Langenweddingen**, Bez. Magdeburg.

Tüchtiger Fachmann (Weichkäser) sucht in der Provinz Hannover, Braunschweig oder angrenzend eine

Molkerei

mit guter Wohnung und Schweinestall zu pachten, später zu kaufen. Milch nicht unter 1500 Liter. Off. unt. **3309** an diese Zeitung.

Die mir gehörige (3263

Molkerei

beabsichtige ich vom 1. April d. J. zu verpachten oder zu verkaufen. Off. erbeten an

Anton Szykowny, Gruntowitz bei Stempuchowo.

Umständehalb. verkaufe meine in Pachträumen kompl.

zweite Tilsiterkäserei

mit Schw.-Mast, Ställe vorl. zu 50 Stück, Milch z. Zt. 400 Lt. 6 Mon. zu 8 und 6 Mon. zu 9 ₰ pro Lt., das Doppelte zu haben, 4 Jahre Verträge, für den Preis von 4000 ℳ, Anzahlung mindestens 2000 ℳ. Nähere Auskunft erteilt (3278

M. Haftka, Molkereibes., **Warlubien** in Westpreußen.

Milch-Versand-Molkerei in Pommern

Nähe Großstadt, 5 Min. von der Staatsbahn geleg., 7 Jahre 2tausend Lit. nach Berlin versandt, Milchpr. 11½ ₰, schönes 2stöckiges Haus und Stallungen. Preis 35 000 ℳ, Anzahlung 20 000 ℳ. Offerten unter **L .M. 200 Postamt I Charlottenburg.** (3332

Handmolkerei

modern eingerichtet, vergrößerungsfähig, Verträge vorhand., bei wen. Anzahl. bill.zu verkaufen, pass. für Meieristen, Anfäng., da gute Brodstelle. Off. unt. **3251** an diese Zeitg.

Kauf und Verkauf

erledigt sach- und fachgemäß an zahlungsfähige Käufer, Verkäufer von gut rentierenden Molkereien, Käsereien. Ausführliche Offert. erb. **Wegener, Molkereibesitzer, Braunschweig**, Thomaestr. 14. 3267)

Dampfmolkerei

9 Morgen Land, 1100 Lt. tägl., für 20 000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres (3207

Bulla, Züchen, Kr. Guhrau.

Weise tüchtigem und kapitalkräftigem Fachmann unter der Hand eine nachweislich gutgehende

Dampfmolkerei

verbunden mit Milchversand nach dem Industriebezirk, Schweinemast und Schrotmühle, welches alles jederzeit in vollem Betriebe besichtigt werden kann, zum Kauf zu.

Gleichzeitig suche ich für meinen tüchtigen und soliden

ersten Gehülfen

militärfrei, welcher 2 Jahre hiesigen selbständigen Posten zu meiner größten Zufriedenheit geführt, Stellung in einer leistungsfähigen Harzkäserei, möglichst mit Kochkäserei, zur weiteren Ausbildung. Gefl. Off. erbitte unter **3259** an d. Zeitg.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte sofortige Angebote. (3240 **Ernst Heerlein, Berlin**, Schönhauser Allee 107.

In evangelischer Gegend Ost- oder Westpreußens wird

Dampfmolkerei

zu kaufen oder pachten gesucht. Anzahlung bis 8000 ℳ. Offert. unter **H. C. 3237** an diese Zeitung.

Milchgeschäft

seit über 20 Jahren bestehend, mit Pferd und Wagen, für ℳ **5500** sofort zu verkaufen. Off. unt. **„Breslau“ 3244** an diese Zeitung.

Milchpacht

tägl. 900 Liter, 17 Klm. von Breslau vom Dominium, langjähr. Vertrag, feste Kundschaft, **für 9000** ℳ zu verkaufen. Off. unt. **3245** an d. Zeitg.

Ehemaliger Molkereibesitz. möchte sich in Bremen an irgend einer im Molkereifach bekannten Sache oder Geschäft **beteiligen.** Off. unt. **3334** an diese Zeitung.

Reelles Milchgeschäft

Umsatz 280 Lt. tägl., nebst Butter- und Sahne-Verkauf, sicher. Existenz, ist per sofort oder später zu verkauf. Fester Preis 2000 ℳ. Prov. Hann. Off. unter **3081** an diese Zeitung.

Tausche mein Mühlengut, Provz. Schles., 75 Morg. Acker, 52 Morgen Wiesen, 15 Morg. Hof und Garten, Mühle mit Wasser und Dampfkraft geeign. z. Groß-Schweine-Mästerei, gegen

Molkerei

mit festen Verträgen oder groß. rentabl. Milch- und Käsegeschäft ein. Off. unt. **2989** an ds. Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.** 1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Für Stadtmolkerei u. Schweinemästerei wird stiller oder

tätiger Teilhaber

mit 10—20 Mill. Einl. geg. Sich. gesucht. Herrschaftl. Wohnung vorhanden. Stadt hat 27 000 Einwohner. Höh. Schulen. Off. unt. **2966** an diese Zeitung.

Wegen Kränklichkeit meiner Frau verkaufe meine vor 6 Jahren neu erbaute

Molkerei

mit Schrotmühle und Schweinemast in der Priegnitz, 7 Klm. von der Bahn. Tägl. Milchlieferung jetzt ca. 800 Ltr., aus zwei Ortschaften. Milchpreis 10 ₰ frei Molkerei. Eine gutgehende rentable **Käserei** vorh. Guter Absatz für **Butter und Käse.** Schweinebestand z. Zt. ca. 45 Stck., Stall. für 80 Tiere. **Preis inklus.** 1 Pferd. 45 Stck. Schweine, 3 Wag. und 4 Morg. Land, 36 000 ℳ. Anzahlung 20 000 ℳ. Verträge noch fast 4 Jahre laufend, eine sich. und gute Existenz. Reell denkende, kapitalkräftige Fachleute wollen sich mit mir unter **2974** durch diese Ztg. in Verbindung setzen.

Neustädt. Dampfmolkerei

mit großem Grundstück in Ostpreuß., ist sofort zu verkaufen. Milchverträge vorhanden. Anzahlung 20 000 ℳ. Preis 60 000 ℳ. Off. unter **2738** an diese Zeitung.

Verkaufe zu April oder Mai

meine Molkerei

mit Kraftbetrieb, Schroterei, Kolonialwaren- und Futtermittelhandl., Durchschnittl. 600 Liter bei 8 ₰ und 80—85 Proz. Rückgabe. Pachträume können käufl. übernommen werden. Preis 6500 ℳ. Prov. Hannover. Off. unter **R. E. 2833** an diese Ztg.

Gut erhaltene

Handmolkereieinrichtung

auch z. Kraftbetrieb verwendb., **Separator**, 600 Lt. stündl., sofort abzugeben. Gefl. Off. unt. **3172** an diese Zeitung.

Der nächste Kursus

für Hospitanten u. Schüler beginnt **am 1. April cr.** Anmeldungen an die Direktion. (3260

Lehr- und Versuchs-Anstalt für Molkereiwesen Praust.

Suche eine gebrauchte, aber betriebsfähige (3184

Quarkmühle

für Handbetrieb zu kaufen. Äußerst. Preis erbittet

Dambon, Molkereibes., **Bad Sulza** in Thüringen.

---

2 Flügelpumpen, fast neu à ℳ 30, **1 Kannenspülbock**, ℳ 25, **3000 Sterilisierflaschen** f. Kindermilch (neu), v. $^{2}/_{10}$ u. $^{1}/_{10}$ Lt. Inh. à ℳ 0,02. Für Probes. Porto erb. **Th. Müller, Molkerei Cöln-Kalk.** (3227

Achtung! Ein 2—3 pferdekräft.

Benzinmotor

fast neu, 1 Jahr im Betrieb, ist wegen Dampfanlage preiswert zu verkaufen. Passend für Molkerei od. Käserei. (3301

M. Strumpf, Burg b. M., Kapellenstraße 7.

Kohlensäure-Kompressor

liegend, tadellos betriebsfähig, mit Berieselungs-Kondensator, ca. 10 bis 12 000 Kalorien Leistung, umständehalber äußerst günstig abzugeben. Gefl. Off. u. **3298** an d. Z.

Gebr., gut erhalt. Butterkneter v. 120—130 Ztm. Tellerdurchm. sucht 3291) **Böttger, Kasseedorf** b. Eutin.

Wegen Anschaffung einer stärkeren

verkaufe:

steh. Maschine, 2 Zylinder, 4—6 PS., **1 Vorwärmer mit Riemenantrieb, 1 Wasserpumpe,** bis 1. April im Betrieb zu sehen, **1 Untersuchungsapparat mit 16 Proben.** Gefl. Off. an **Dampfmolkerei Radis,** Bez. Halle.

Gelegenheitskauf!

Steh. Dampfentwickler, 130 ℳ, **Alfa B.** für Hand- u. Kraftbetrieb, 120 ℳ, **Butterkneter,** 60 Ztm. Durchmesser, 40 ℳ. Off. bef. d. Zeitung unter **3281.**

Zwei guterhaltene

Kaltwasserpumpen

mehrere **Riemenscheiben, Vorwärmer** billig zu verkaufen. Offerten unter **3274** an diese Zeitung.

Dampfkessel, 7—10 qm, Heizfläche, 6—8 PS **Dampfmaschine, auch Flächenkühler,** gebraucht, aber gut erhalten, (3275

zu kaufen gesucht.

Offerten erbittet
R. Krüger, Molkerei Dt. Eylau.

für Molkereien!

Wegen Einstellung des Betriebes billig abzugeben eine 16pferd. **Dampfmaschine** nebst 20 □-Mtr. Heizfläche, **Dampfkessel,** ein **Milchpasteur** (Ahlborn), zwei gut erhalt. **Rahm- und Magermilchrundkühler,** ein gut erhaltenes, doppelwandiges **Käsebassin** und diverse Sachen mehr. Off. unt. 3277 an diese Zeitung.

Butterkneter

Fabrikat Bergedorf, Primus Nr. 2, für Kraftbetrieb, **vollkommen neu,** infolge Dispositionsänderung billig abzugeben. (3283
F. Tschirschnitz, Posen W. 3.

Ein gebrauchter Milchkühler

für Brunnenwasser u. Solekühlung, 4000 stündl. Leistung, wird von niederrhein. Molkerei gesucht. Offert. unter **3258** an diese Zeitung.

Milchbassin

2—300 Liter Inhalt u. gut erhalten
Transportkannen
30 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. **Guts-Molkerei Königstreu in Stein** 3219) bei Zwickau, Sa.

Kaufe gebr., gut erhaltenen

Magermilch-Erhitzer

1000—1400 Lt. stündl. von 35—90 Grad mit Steigevorrichtung. Genaue Angaben, äußerster Preis.
Molkerei Vorsum bei Aschendorf.

Wer will gut und billig kaufen?

Infolge Übernahme bieten wir nachsteh. vollst. neue Maschinen unter dem Anschaffungswert an und wollen Interessenten Anfragen einreichen. ((3174

1 **Astra-Vorwärmer und Pasteur nebst Milchkühler und Dampfkäsewanne, 300 Liter Inhalt nebst Zubehör.**

Günstigste Gelegenheit für Molkereien und Meiereien.

Hugo Säuberlich u. Comp., Stuttgart, Kleine Königstraße 1.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (3183

Milchvorwärmer

Heinrich Schindler, Kossätengutsbes. in **Tschornow** b. Cüstrin.

Wer gibt attestierten (3194

Dampfkessel

zu 6pferd. Maschine gegen Liefer. von wöchentl. 20 Pfund Tafelbutter, à 1,30 ℳ geformt in ½-Pfd.-Stücken ab. **Brunner, Sennerei Lörrach** in Baden.

Suche gebr. Quarkmühle f. Handbetr., **Käsehorden,** 60 × 100, ca. 60 Stck. z. kauf. **M. Kohlhoff, Sydow** i. Pommern, Kr. Schlawe. (3250

Gebr. Pumpseparator, Roths Erhitzer, Butterkneter, zu kauf. gesucht. Off. unt. 3247 an diese Zeitung.

Mehrere 100 gebr., gut erhaltene, gestanzte

Milchkannen

in zylindrischer und konischer Form, 20 Ltr. Inhalt, nur kurze Zeit in Gebrauch gewesen, sind billig abzugeben. Anträge erbet. unter **J. F. 602 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Verkaufe:

einen **P. Alfa,** gut gehend, mit Vorgelege, **1 Holsteiner Butterfaß mit Antriebswelle u. Scheiben, 1 Dampferzeuger, 1 Transmission,** alles zusammen 1000 ℳ. Gebe auch die Maschinen einzeln ab. Off. u. **2937** an diese Zeitung.

Umständehalber sind 200 Stück 15 Liter u. 100 Stück 10 Liter noch gut erhaltene

Milchtransportkannen

mit Bügelverschluß zu sofort billig zu verkaufen. Off. u. **2944** an d. Z.

Guterhaltene, gebrauchte

Käseformmaschine u. Horden

sofort gesucht. (2977
E. R. Ludwig, Wölfelsdorf i. Schles.

Ein wenig gebrauchter, mit Patentachsen versehener (2975

Milchverkaufswagen

zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerstem Preis erbittet
Dampfmolkerei Schneidemühl.

Gebrauchtes, noch gut erhaltenes

Vollmilchbassin

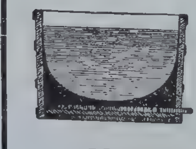
1800 Liter haltend, sucht bald und erb. Off. mit Maß und Preisang. an 2971) **Molkerei Kreuzburg, O.-S.**

Butterkneter

gebraucht, gut erhalten, 90 Ztm. Tellerdurchmesser, Schnurantrieb, für ℳ 60 zu verkaufen. (2973
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter **3103** an diese Zeitung.



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Wegen Aufstellung einer größeren Anlage sofort (3022

sehr billig zu verkaufen:

1 Kohlensäureeismaschine, 6000 Kal. mit Refrigerator, Tauchkondensator und vollständigem Kühlrohrsystem für Butterlager. Die Maschinen sind gut erhalten und noch im Betriebe zu besichtigen.
Groß-Jestiner Molkerei-Verein, E. G. m. b. H.,
Groß-Jestin bei Kolberg.

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen mit Wendekasten und Trichter** äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmoll. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Kaufe gut erhaltenen

Käsetisch

mit Formen zu □- und Stangen-Käse. Off. unt. **Posen 2968** a. d. Z.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

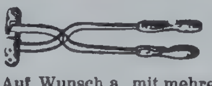
Gelegenheitskauf!

Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à ℳ 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

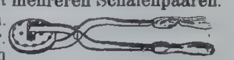
1 neuen Butterkneter

(Ahlborn) mit Mahagoniholzteller, 120 Ztm. Durchmesser, für Kraftbetrieb, mit Universal-Riemenausrücker, verkauft sehr billig. (2359
Friedrich Schreiter, Niederwürschnitz in Sachsen.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß?
Die gesetzlichen Vorschriften in gemeinverständlich. Erläuterung nebst Bilanzentwürfen
von
Hans Lustig
kaufmännisch. Sachverständiger
4. Aufl. (15—25 Tausend)
34 Seiten 1,50 Mark.

Wie mache ich mein Testament
ohne Rechtsanwalt und ohne Notar?
Das Erbrecht. Gemeinverständl. Darstellung des Gesetzes nebst zahlreich. Testamentsentwürfen und Beispielen
— von **Hans Lustig** —
4 Aufl. 16—26 Tausend
Buchhandl. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

8—12 PS.-Lokomobile

1906 erbaut, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (2835
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Eine guterhaltene (2129

Kohlensäuretiefkühlanlage

von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in Schweinhaus bei Bolkenhain in Schles.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Habe stets prima

Futterschweine

abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Suche Abnehmer für (3959

Läuferschweine

aus Beobachtungs-Bezirk, gegen Provision od. fest. Preis ab Bahnhof.
B. Turner, Viehhändler
Lyck, Hauptstr

Suche nach Hannover zu liefern regelmäßig wöchentlich größere Sendungen
frische Landeier
für Großhandlung sow. **schnittreifen prima Tilsiterkäse und geformte** Ia **Molkereibutter.** Off. u. **3271** a. d. Z.

Frische Landeier

hat abzugeben. Probesendung unt. Nachnahme. (2952
Dampfmolk **Holzthaleben** i. Thür.

Wöchentlich ca. 80—100 Liter 28—30 prozentige haltbare (3074

Schlagsahne

gesucht von **Eberhard Bronkhorst, Sanitäts-Milchküche Gelsenkirchen,** Telefon 1623.

Beobachtungsschweine und der Ansteckung verdächtige Tiere

kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617

H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

2—3000 Ltr. Vollmilch

zu April oder Mai event. früher oder später nach Essen H.-B. gesucht. Sicherheit und Kannen werden gestellt. Off. u. 2408 an diese Ztg.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " 0,70
1/1 " " 1,30
2/1 " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu M 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695
Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

Westfälische Molkerei hat von April bis Oktober täglich 1000 bis 1500 Liter tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben. Offerten unter 2691 an diese Zeitung erbeten.

Täglich Buttermilch
und **Speisequark** auf sofort gesucht nach Stat. Buer-Süd. Kannen können gestellt werden. (3273
Friedrich Eitema, Buer-Bethausen, Lauferbruchstr. 49.

Gut eingeführter Vertreter sucht für Frankfurt a. M.
Schweizer, Holländer, Tilsiter Romadour usw.
Offert. unt. 3222 an diese Zeitung.

Kuhkäse und □-Käse

offeriert billigst ab Salztisch (3195
Molkerei E. G. Bad Schönfließ i. d. Neumark.

Offeriere (3171
Steinbuscher / Woriener } **Käse.**
Verlangen Sie bitte Offerte. **Ernst Wilimzig, Königsberg** i. Pr., 9. H.

Romadur in Stanniol
mit Etikett, ca. 250 Gramm 36
Romadur in Stanniol
mit Etikett, ca. 400 Gramm 34
ab Station, versendet gegen Nachnahme in 50 Pfd.-Kiste (3270
Dampfmolkerei Lehmann
Neuburg a. D., Bayern.

Neueingerichtete Käserei im Kgr. Sachsen hat schönen

□-Kümmelkäse

sowie **Limburger** ev. auch **Tilsiter Halbfett** an zahlungsfähige Abnehmer fortwährend abzugeben zu billigstem Tagespreise. Gefl. Offert. unter R. 3233 an ds. Ztg. zu richt.

Unterzeichneter sucht in 18—20 Proz.

Limburger- und Stangen-Käse

regelmäßige Abnehmer bezw. (3205
tüchtige, reelle Vertreter
für monatlich 100—200 Kisten, nur in schöner, hellschnittiger Ware.
Joseph Maurer, Fabrikation und Handel in Butter u. Käse
Mindelsteine, bayer. Algäu.

Schimmelkäse

habe wöchentlich noch 40—50 Schock an regelmäßige, ständige Abnehmer im ganzen oder geteilt abzugeben. Schock 2 Mk. 50 Pfg., zum 6 Pfg.-Verkauf, sehr großer Käse. Versand nur gegen Nachnahme. (3315
Max Mühlig, Hilmsdorf b. Geringswalde.

Schimmelkäse

delikat, off. p. Kiste (50 Stück) zu 2 M ab hier gegen Nachnahme.
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Für meine beliebten 8 teiligen

Ziegenkäse

in Stanniol, an allen größeren Plätzen gute Abnehmer evtl. tücht. **Vertreter** gesucht. Werte Off. mit Ia Referenzen erbeten. (2998
Willy Ludwig, Mosel, (Sachsen) Käsefabrik und Meierei.

Schönen, hellgelben (2970

□-Käse

mit 17 Mk gibt ab
Molkerei **Dittersdorf** Ob.-Schl.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer / Mainzer / Bauern / Nieheimer } **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. **Preisliste** auf Verlangen **gratis.**

Mann & Friedeborn

Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Harzkäse, in schöner gelber Ware, à Kiste 100 Stück 1 Mk. Off. unter Z. hauptpostlagernd **Liegnitz.** (3102

Ia □-Käse Mark 15.00
Ia Quark „ 10.00
ab hier (3096
Guhrauer Molkerei, Guhrau Bez. Breslau.

Quarkabschlüsse

von **Liegnitzer** Großkäserei, möglichst mit Molkereien aus näherer Umgebung bei guten Preisen gesucht. Gefl. Offerten unter **2730** an d. Z.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Kaufe größere Posten

Quark

auf Jahresschluß oder zu Tagespreisen. (1913
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark

trocken, frisch, metallfrei, wöchentlich 5—6 Tonnen offeriert billig.
Dampfmolkerei Marwitz-Patulent
2838) Stettin.

Käsequark

metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut,** Sachsen.

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Molkerei Prov. Posen, hat wöchentl. 2—4 Tonnen frischen, trock., metallfr.

Quark

zu Tagespreisen oder auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe ab Station unter **M. P. 2967** an diese Zeitung.

Sofort wöchentlich 2—3 Zentner

Quark

zu Tagespreis abzugeben. (3068
Molk. Twieflingen b. Schöningen.

Wöchentl. 10—15 To. frischen

trockenen Quark

habe zu billigsten Tagespreisen sofort abzugeben. Offert. m. Preisangebot erbittet (3052
Zentral-Molkerei **Neubrück** bei Braunschweig.

Frischen, trockenen, einwandfreien

Quark

hat abzugeben (3129
Dampfmolkerei **Siersleben.**

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Habe wöchentlich 2 Tonnen guten **trockenen Quark** auf Jahresschluß noch abzugeben. **Molkerei Blumenhagen,** Stat. Peine, Han. (2699

Quark

frische, trockene, metallfreie Ware, hat wöchentlich 6—8 Ztr. abzugeb. und erbittet Angebote auf das Gesamt- oder ein Teilquantum (3204
Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne (Neumark).

Trockenen, metallfreien

Quark

wöchentlich 2—3 Tonnen gibt ab, auf Wunsch Jahresabschluß (9572
Dampfmolk. **Kindelbrück** b. Erfurt.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

8—10 Tonnen frischen, trockenen

Quark

habe abzugeben. (2976
Herm. Harzer, Käserei **Altenweddingen,** Bz. Magdeburg.

Gesucht werden wöchentlich vorläufig 2—3 Ztr.

Quark

(später bedeutend mehr). Derselbe muß gut trocken und metallfrei und darf nicht übersäuert sein. Für gute Ware zahle guten Preis. Off. erb. unt. 3217 an diese Zeitg.

Frisch., trocken. Quark

3 Tonnen pr. Woche und 2 Zentner **fr. Butter**
beste Qualität, hat noch abzugeben. **Molkerei Geunitz b. Gumperda** in Sachsen-Altenburg.

Habe wöchentlich 4 Tonnen

guten Quark

abzugeben. Preis 15 M ab Station. Nähe Magdeburg. Probetonne unt. Nachnahme. Gefl. Off. unt. A. S. 3175 an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben auch auf Abschluß.
Dampfmolkerei Völkenrode bei
3181) Braunschweig.

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

in Käufers Tonnen abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (3185
Milchzentrale Pyritz in Pommern.

Wir haben wöchentlich etwa 10 bis 12 Zentner (3178

Quark

und etwa 10 Zentner **□-Magerkäse** in bester Qualität abzugeben.
Molkerei Hameln.

Habe 30—40 Zentner monatlich trockenen, körnigen

Quark

à 9 Mk., mit oder ohne Schluß zu vergeben. (3269
Schwedler, Molkerei **Grabow,** Pos.

Quark

trocken u. metallfrei, habe mehrere Zentner wöchentlich zu Tagespreisen abzugeben sowie **□-Käse** in feinster Qualität. (3231
Niederlausitzer Molkerei Forst i. L.

ASTRA

Erhitzer und Sparkühler

lösen die wichtige Frage der wirtschaftlichsten

Milcherhitzung mit **Wärmerückgewinnung**

auf das glänzendste,
wie zahlreiche Anerkennungen aus der Praxis bezeugen.

Kein Überarbeiten der Milch,
daher
Keine ungünstige Beeinflussung der Entrahmung.

Unser Katalog-Abschnitt III „Vorwärmung und Erhitzung" gibt näheren Aufschluß.

Bergedorfer Eisenwerk A.G., Bergedorf

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Quark
metallfrei, frisch u. trocken, wöchentlich 2—3 Ztr., hat abzugeben (3243
Molkerei Schlüchterr, Bez. Cassel.

Suche wöchentlich 3—4 Tonnen
Quark.
Reflektiere nur auf ganz einwand freie Ware, zahle höchste Preise.
3340) **Müller, Käserei Lützen.**

Jedes Quantum
Quark
gibt ab, mit und ohne Abschluß, à Ztr. 12 Mk. Nähere Offert. unt. 3293 an diese Zeitung.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, auf Abschluß wöchentlich 6—7 Tonnen abzugeben. (3286
Inselmolk. **Buttenwiesen** (Bayern).

Habe regelmäßig noch 4—5 To. guten, trockenen (3328
Quark
abzugeben. Off. m. Preisang. erb.
Dampfm. **Hassenhausen** b. Bad Kösen.

Habe ca. 10 Ztr. frisch., trockenen
Quark
ganz billig abzugeben. (3318
Dampfmolk. **Schloßberg, Ulrichstein** (O.-Hessen).

Wöchentlich ca. 5 Zentner frischen
trockenen Quark
per Ztr. 12 Mk. ab hier, an Unbekannte per Nachn., gibt noch ab
3182) Molkerei **Sülze** i. Mecklbg.

Suche wöchentlich 200—300 Pfund
Ia Butter
geformt in ½-Pfd.-Stücken und bitte um Offerten. (3176
J. Brüseken, Oberhausen, Düppelstraße 71—73.

Feinste Tafelbutter, hochfeinen Speisequark, frische Trinkeier
hat abzugeben (3295
Zentralmolk. **Windsheim,** Mittelfr.

Butter.
Suche wöchentlich einige Tonnen **Butter** zur regelmäßigen Lieferung. Kasse nach Wunsch. Offerten an
Molkerei **Steubendorf** O.-S.

Feinst. Molkereibutter
in Postkolli und Kübel, liefert jedes Quantum (3314
Molkerei-Gen. **Eisdorf** a. Harz.

Butter.
Solventer Abnehmer in Hamburg sucht wöchentlich 1 Ztr. ff. Butter. Off. unt. **N. 1996** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.** (3201

Wer hat Interesse
für eine größere Menge alter Butter zu technischen Zwecken? Gefl. Anerbieten erbeten u. **B. M. G. 9772** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Habe wöchentlich noch einige 9 Pfund-Kolli prämiierte (2996
ff. Molkereibutter
zum Preise von 11,30 per Nachn. abzugeben.
Molkerei **Kederer, Hahnbach** b. Amberg, Bayern.

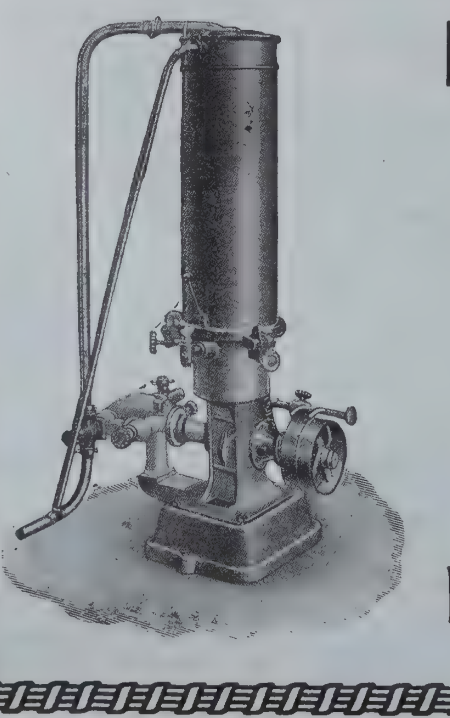
Mit 2 bis 4 ℳ unter Notiz franko Berlin sind auf Abschluß größere Posten
allerfeinste, deutsch-nordische Molkerei-Butter
abzugeben an Firmen, die sich mit größerem Kapital an einer Molkereigenossenschaft beteiligen wollen. Reflektanten, auch aus der Provinz, bitte unter 3199 um Angabe ihrer Adresse an diese Zeitung.

Habe monatlich 60—80 Zentner guten, trockenen, metallfreien
Quark
auf Schluß und zu Tagespreisen abzugeben. Desgleichen suche eine
guterhalt. Quarkwanne
4—500 Ltr. Inhalt, zu kaufen. Off. mit Preis unter **C. A. 2947** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 Zentner
Butter
auf Schluß abzugeben, geteilt, auch im ganzen, 2 Mark unter Höchstnotierung. Probetonne p. Nachnahme.
Dampfmolk. **Rhumspringe a. Harz.**

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **Z. T. 688** an diese Zeitung.

Suche von einer größeren Schleswig-Holsteiner Molkerei wöchentlich 3 bis 6 Tonnen (3039
Ia Tafelbutter
ungesalzen, nur erstklassige Qualität.
Joh. Rößler
Molkerei und Butterhandlung
Plauen (Vogtland).
Gegründet 1888.



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe

Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.

Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.

Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Milchuntersuchungs-Apparate** der Firma **Paul Funke & Co., G. m. b. H. Berlin N. 4, Chausseestr. 10,** be

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs Litt in Hildesheim.

Die Molkerei=Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder=Ausgabe** aller Stellen=Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen=Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 17. **Hildesheim,** den 27. Februar 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über einige Ergebnisse der amtlichen Butterkontrolle in der Stadt Breslau in den Jahren 1912/13. Von Direktor Dr. H. Lührig.

Unterrichts= und Versuchswesen. Ausbildungskursus für Kontrollassistenten in Schleswig=Holstein. — Lehr= und Versuch=anstalt für Emmentaler Käserei in Weiler.

Rundschau. Zur Milchproduzentenbewegung im Algäu. — Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. Der Zentralverein für Milchproduzenten für Hamburg und Nachbarstädte. — Zur Frage des Milch= und Rahmzolles. — Geschäftliche Nachrichten — Anklage wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz. — Der Stallschweizer als Milchfälscher. — Gutachten der Handelskammer Berlin betr. Käse. — Das Klingeln der Milchkutscher auf den Straßen der Stadt. — Milchwirtschaft in Deutsch=Südwest=Afrika.

Sprechsaal. Berliner Butternotierung. — Maßnahmen zur Verhütung weiterer Dezentralisation der Molkereien. — Einfacher Nebenverdienst für Molkereifachleute. — Butterpreise in Schleswig=Holstein.

Briefkasten.

Über einige Ergebnisse der amtlichen Butterkontrolle in der Stadt Breslau in den Jahren 1912/13.

Von Dir. Dr. H. Lührig.

(Mitteilung aus dem chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau).

In Anlehnung an den entsprechenden Bericht in Nr. 16 des Jahrgangs 1912 dieser Zeitschrift möchte ich im folgenden die Erfahrungen bekannt geben, die in der Berichtszeit über die Zusammensetzung und Beschaffenheit der im Wege der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle in der Stadt Breslau seitens der Polizei eingelieferten Butter weiter gesammelt worden sind. Nach den Mitteilungen in Nr. 92 Jahrgang 1910 dieser Zeitschrift ist eine verschärfte Kontrolle der sich einer gewissen Beliebtheit erfreuenden sogenannten L a n d = oder B a u e r n b u t t e r seit 1909 eingetreten, und die bisherigen Erfahrungen haben gelehrt, daß vorerst nicht daran zu denken ist, die Intensität der Kontrolle einzuschränken. Es sei nochmals daran erinnert, daß neben den bekannten gesetzlichen Bestimmungen über die Beschaffenheit und den Verkehr mit Butter seit 1. Juli 1898 hier eine Polizei=Verordnung besteht, die u. a. den zulässigen Kochsalzgehalt auf 3 Proz. festsetzt und vorschreibt, daß die Umhüllungen der Butter die Qualität erkennen lassen, indem sie die Aufschrift: „Tafelbutter" oder „Kochbutter" tragen müssen. Die Probenzahl ist insofern beschränkt, als die von der Polizei jährlich zu entnehmenden Pflichtproben von Nahrungs= und Genußmitteln etwa 2700 betragen, eine Zahl, die nicht überschritten zu werden pflegt. Selbstverständlich kann nur ein entsprechender Teil derselben aus Butter bestehen, und dieser Teil betrug in den letzten Jahren etwa 12—15 Proz. Die Ankäufe erfolgten durch Beamte des Gewerbekommissariats meist ohne Vorprüfung, einige Male auf Grund bestimmter Verdachtsmomente. Im Jahre 1912 wurden 392 und im Jahre 1913 insgesamt 356 Proben Butter entnommen, eine im Vergleich zur Einwohnerzahl der Stadt von etwa 540 000 Seelen und der Zahl der Butter feilhaltenden Geschäfte nur geringe Probenzahl. Von ersteren wurden 226 oder rund 58 Prozent und von letzteren 203 oder rund 57 Proz. beanstandet. Die Beanstandungsziffern in den drei Vorjahren waren: 1909 = 67 Proz., 1910 = 62 Proz., und 1911 = 64 Proz. Eine kleine Besserung ist durch das Sinken der Beanstandungsziffer in den beiden Berichtsjahren immerhin festzustellen; ob das mit der Kontrolle zusammenhängt, muß dahingestellt bleiben. Über die Beanstandungsgründe gibt die folgende Tabelle I näheren Aufschluß.

Tabelle I.

		1912 (392 Prob.)	1913 (356 Prob.)
1	Fehlen einer Bezeichnung od. Falschbezeichnung auf der Umhüllung	72 Fälle = 18,1 %	79 Fälle = 22,2 %
2	Zu hoher Wassergehalt und falsche Bezeichnung	1 „	4 „
3	Zu hoher Wassergehalt und zu hoher Kochsalzgehalt	1 „	2 „
4	Wie bei 3; außerdem zu geringer Fettgehalt	17 „	12 „
5	Wie bei 4; außerdem Fehlen einer Bezeichnung auf der Umhüllung	8 „	6 „
6.	Zu hoher Kochsalzgehalt und Fehlen einer Bezeichnung auf der Umhüllung	22 „	10 „
7	Zu hoher Kochsalzgehalt	21 „	17 „
8	Wie bei 7; außerdem zu geringer Fettgehalt	6 „	7 „
9.	Wie bei 8; außerdem Fehlen einer Bezeichnung auf der Umhüllung	1 „	7 „
10	Zu hoher Wassergehalt	11 „	5 „
11.	Wie bei 10; außerdem zu geringer Fettgehalt	35 „	37 „
12.	Verfälschung mit Margarine	3 „	1 „
13	Zu hoher Wassergehalt, zu hoher Kochsalzgehalt und Fehlen einer Bezeichnung auf der Umhüllung	2 „	— „
14.	Zu hoher Wassergehalt, zu niedriger Fettgehalt und Fehlen einer Bezeichnung auf der Umhüllung	18 „	14 „
15	Verdorben (talgig oder ranzig verändert)	8 „	2 „
16	Verwarnung wegen zu hohen Wassergehaltes	6 „	— „
17	Verwarnung wegen zu hohen Kochsalzgehaltes	4 „	— „
		226 „ = 57,62 %	203 „ = 57,02 %

Sieht man ob von den Beanstandungen, die nur die unvorschriftsmäßige Beschaffenheit der Papierumhüllungen betreffen (Nr. 1 der Tab.), dann verbleiben im Jahre 1912 = 154 oder 39,3 Proz. und im Jahre 1913 = 124 oder 34,6 Prozent der Proben, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder wegen Übertretung der vorgenannten Polizeiverordnung der Beanstandung anheimfielen. In der Dreijahrsfolge 1909 bis 1911 wurden angetroffen: 1909 = 43 Proz., 1910 = 42 Proz. und 1911 = 47 Proz. Auch nach dieser Richtung ist eine Besserung festzustellen, w e n n g l e i c h d e r P r o z e n t s a t z d e r B e a n s t a n d u n g e n v o n r u n d ⅓ s ä m t l i c h e r P r o b e n d e s l e t z t e n J a h r e s e i n r e l a t i v u n d a b s o l u t u n g e m e i n h o h e r i s t.

Die W a s s e r g e h a l t e der Proben sind aus Tabelle II ersichtlich.

Es ergibt sich das wenig erfreuliche Bild, daß mehr als ¼, nämlich 1912 = 26 Proz. und 1913 = 26,1 Proz. sämtlicher Butterproben mehr Wasser enthielten als nach der Bundesratsverordnung vom 1. März 1902 für gesalzene Butter zulässig ist. Die höchsten Wassergehalte betrugen:

1912: 30,95; 33,6; 33,8; 37,5; 46,1 und 46,3 Prozent.
1913: 32,0; 39,2; 44,4; 45,0 und 48,55 Prozent.

Natürlich handelt es sich hierbei um absichtlich zum Zwecke der Täuschung beschwerte Proben, wenn dies gewohnheitsmäßig auch

Tabelle II. Wassergehalt der Butter.

	a) 1912												b) 1913												Summa	
	unt. 12 %	12—14 %	14—16 %	16—17 %	17—18 %	18—19 %	19—20 %	20—21 %	21—22 %	22—23 %	23—24 %	über 24 %	unt. 12 %	12—14 %	14—16 %	16—17 %	17—18 %	18—19 %	19—20 %	20—21 %	21—22 %	22—23 %	23—24 %	über 24 %	a	b
Januar	3	12	13	3	1	3	3	—	—	—	—	2	2	7	10	1	1	—	2	1	—	1	—	—	40	25
Februar	1	14	4	3	4	1	—	2	—	—	—	—	1	10	12	3	1	3	—	—		1	—	4	29	35
März	1	8	11	2	5	—	1	—	1	2	—	3	3	11	14	2	4	1	2	1	1	1	—	—	34	40
April	7	13	3	4	1	4	—	1	—	—	2	—	3	9	10	2	2	2	—	—	1	—	—	—	35	29
Mai	1	7	9	4	—	1	—	—	—	—	2	—	4	8	6	1	1	2	2	—	—	—	1	—	24	25
Juni	8	11	12	1	1	—	1	—	—	1	1	1	4	7	10	2	1	1	5	—	—	—	—	—	37	30
Juli	7	4	7	3	4	2	1	—	—	2	—	—	3	10	10	2	—	1	2	—	1	—	—	—	30	29
August	6	11	9	3	2	1	1	—	—	1	—	—	4	10	9	3	1	—	—	—	1	—	—	1	33	29
September	1	14	11	2	2	—	—	2	—	—	—	—	3	8	12	4	1	5	—	1	—	—	—	—	32	34
Oktober	2	13	12	1	2	1	—	—	1	—	—	1	4	6	7	—	2	3	—	—	2	—	—	—	33	24
November	1	14	13	1	—	1	—	2	—	—	—	1	3	12	10	1	1	—	—	—	—	—	—	1	32	28
Dezember	2	19	3	—	1	1	—	1	—	—	—	1	5	8	6	—	2	1	—	—	1	—	—	2	29	25
																									388	353

Zusammengezogen ergibt sich folgendes Bild:

	1912 (388 Proben)		1913 (353 Proben)	
Unter 12 % Wasser zeigten	40 Proben	= 10,3 %	39 Proben	= 11,0 %
zwischen 12 und 14 %	140 „	= 36,1 „	106 „	= 30,0 „
„ 14 „ 16 „	107 „	= 27,6 „	116 „	= 32,9 „
„ 16 „ 17 „	26 „	} = 18,3 „	21 „	} = 19,8 „
„ 17 „ 18 „	23 „		17 „	
„ 18 „ 19 „	15 „		19 „	
„ 19 „ 20 „	7 „		13 „	
„ 20 „ 22 „	10 „	} = 7,7 „	10 „	} = 6,3 „
über 22 „	20 „		12 „	

nie zugegeben wird und meist der große Unbekannte als Lieferant in Anspruch genommen wird. Über den **Kochsalzgehalt** gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluß.

Tabelle III. Kochsalzgehalt der Butter.

	a) 1912							b) 1913							Summa	
	unter 1 %	1—2 %	2—3 %	3—4 %	4—5 %	5—6 %	über 6 %	unter 1 %	1—2 %	2—3 %	3—4 %	4—5 %	5—6 %	über 6 %	a	b
Januar	5	11	11	9	3	—	1	3	12	6	2	—	1	1	40	25
Februar	1	10	7	8	2	1	—	3	10	6	6	5	3	2	29	35
März	—	14	10	5	2	2	1	—	9	18	8	3	1	1	34	40
April	3	16	10	3	1	2	—	—	9	11	5	2	—	2	35	29
Mai	—	9	7	5	2	1	—	1	15	7	2	—	—	—	24	25
Juni	11	15	9	—	1	1	—	1	15	11	2	—	—	1	37	30
Juli	7	15	8	—	—	—	—	4	12	12	1	—	—	—	30	29
August	7	12	8	3	3	—	—	3	14	8	2	1	1	—	33	29
Septb.	1	8	13	6	2	1	1	4	11	12	3	1	2	1	32	34
Oktober	2	9	13	4	3	2	—	1	10	8	2	1	2	—	33	24
Novbr.	1	9	12	3	4	—	2	3	10	9	5	—	1	—	31	28
Dezember	1	15	7	5	1	—	—	1	11	8	4	—	1	—	29	25
Summa	39	143	115	51	24	10	5	24	138	116	42	13	12	8	387	353
In % der Proben	10,1	36,9	29,7	23,3				6,8	39,1	32,9	21,2					

Der Prozentsatz der Proben mit über 3 Prozent Kochsalz betrug 1909 = 26,38 Prozent; 1910 = 23,69 Prozent; 1911 = 25,38 Prozent; 1912 = 23,3 Prozent und 1913 = 21,2 Prozent. Es ist hiernach ein langsames Zurückgehen der stark kochsalzhaltigen Butter festzustellen.

Die höchsten Kochsalzgehalte betrugen: 1912: 6,28; 6,72; 7,64 und 8,33 Prozent.

1913: 6,04; 6,26; 6,32; 6,64; 6,74; 7,03; und 8,18 Prozent.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Schwankungen der **Reichert-Meißlschen** Zahlen in den einzelnen Monaten der Berichtsjahre.

Tabelle IV. Reichert-Meißlsche Zahlen.

	Jahr 1912			Jahr 1913		
	Maximum	Minimum	Mittel	Maximum	Minimum	Mittel
Januar	28,87	18,18	**26,11**	29,48	23,80	**26,68**
Februar	29,33	23,47	**26,51**	32,70	19,91	**26,95**
März	31,16	23,01	**26,88**	31,35	24,97	**27,76**
April	37,20	20,02	**26,68**	31,02	24,64	**27,36**
Mai	31,16	20,43	**26,65**	33,33	23,10	**27,83**
Juni	31,58	19,03	**27,38**	30,47	24,10	**27,84**
Juli	32,45	24,75	**28,03**	30,38	22,70	**27,20**
August	31,52	23,60	**26,26**	29,92	25,10	**27,65**
Septbr.	30,09	19,97	**27,61**	30,79	23,21	**26,87**
Oktober	31,41	25,41	**28,58**	32,00	23,43	**26,68**
Novbr.	33,00	23,65	**26,96**	31,90	24,31	**27,55**
Dezmbr.	29,81	24,97	**27,17**	33,44	25,08	**27,94**

Nachstehend sind die **Reichert-Meißlschen Zahlen** nach ihrer Höhe geordnet und auf die einzelnen Monate verteilt.

	a) Jahr 1912								b) Jahr 1913								Summa	
	unter 24	24—25	25—26	26—27	27—28	28—29	29—30	über 30	unter 24	24—25	25—26	26—27	27—28	28—29	29—30	über 30	a.	b.
Januar	4	5	9	5	11	6	—	—	1	2	7	5	3	5	2	—	40	25
Februar	3	4	6	5	3	5	3	—	1	4	7	9	5	3	2	4	29	35
März	4	1	4	10	7	2	4	2	—	1	5	9	8	7	7	3	34	40
April	4	2	8	6	6	6	1	2	1	2	6	5	2	6	3	4	35	29
Mai	2	3	3	6	6	1	3	1	2	—	—	4	9	4	2	4	25	25
Juni	2	3	6	6	3	8	4	5	—	3	3	5	4	6	5	4	37	30
Juli	—	1	2	6	6	9	—	6	1	2	2	7	9	3	4	1	30	29
August	1	4	7	12	8	—	—	1	—	1	4	4	7	5	8	—	33	29
Septbr.	1	1	2	3	8	11	4	2	2	4	3	5	8	7	1	1	32	31
Oktober	—	—	4	4	5	6	8	7	2	4	3	4	3	5	1	2	34	24
Novbr.	1	3	2	6	5	8	3	4	—	1	—	5	3	6	5	7	32	27
Dezmbr.	—	2	5	8	3	8	3	—	—	—	5	3	3	9	4	1	29	25
Summa	22	29	58	77	71	70	33	30	10	24	45	65	64	66	44	31	390	349
In % der Proben	5,6	60,2				34,1			2,9	56,7				40,4				

Die Zahl der Proben mit hohen, d. h. über 28 betragenden Reichert-Meißlschen Zahlen ist im Jahre 1913 um etwa 6 Prozent höher als im Jahre 1912.

Verfälschungen durch Margarinezusatz bzw. Unterschiebung von Margarine an Stelle von Butter wurden in den 2 Jahren 4mal festgestellt. Es tritt diese Fälschungsart bei Landbutter immer mehr in den Hintergrund, zumal durch die Sesamölreaktion der Nachweis selbst weniger Prozente von Margarine leicht erkennbar ist, was allgemein bekannt sein dürfte. Die Butterfälschung durch Einverleiben von Wasser ist gewinnbringender und wird vereinzelt von gewissenlosen Händlern trotz gerichtlicher Bestrafungen immer wieder vorgenommen. In einem Falle betrug der Margarinezusatz etwa 30 Prozent, in den beiden anderen Fällen war er geringer. Die Verabfolgung von Margarine bei der Bestellung von Butterbrot in einer hiesigen Gastwirtschaft führte zu einem Strafprozeß gegen den Gastwirt, der mit seiner Verurteilung endigte. Den Einwand des Beklagten, daß für den geringen Preis Butter weder verabfolgt noch erwartet werden könne, ließ das Gericht nicht gelten mit dem Hinweis auf die Tatsache, daß Wirte vielfach Speisen zum Selbstkostenpreise abgeben, während sie ihren Verdienst aus dem Umsatz von Getränken ziehen.

In einem Falle erwies sich ein angekauftes geformtes Stück Butter nach dem Durchschneiden aus zwei Qualitäten bestehend. Im Innern befanden sich durch helle Farbe erkennbare, scharf abgegrenzte Zonen, während die äußeren Partien gelb gefärbt waren. Die Fettsubstanz der hellern Partien zeigte folgende Werte: Refraktion + 2,1, Verseifungszahl 209,5, die der äußeren gelben Partien: Refraktion — 1,6, Verseifungszahl 229,4. Offenbar bestand die Fettsubstanz im Innern nicht aus reiner Butter, sondern war mit einem Fremdfett gefälscht worden. Wegen Ranzigkeit bzw. talgiger Veränderung, die mehrfach den Verdacht einer Verfälschung durch Talg erweckte, wurden eine Reihe von Proben beanstandet. Der höchste Säuregrad betrug 26,2. Butter mit abnormen chemischen Konstanten, die indessen den Verdacht einer Fälschung nicht aufkommen ließen, wurden einige Male beobachtet. Zwei Typen solcher Butter zeigten die folgenden Werte:

Reichert-Meißl Zahl	Polenske-Zahl	Verseifungszahl	Refraktion
37,20	2,8	235,3	— 3,1
33,44	3,6	242,0	— 4,3

In der folgenden Tabelle VI sind die **Refraktionswerte**, erhalten mittelst des Zeißschen Butterrefraktometers, zusammengestellt. Aus Raummangel muß davon Abstand genommen werden, die Reichert-Meißlschen Zahlen und die zugehörigen Refraktometeranzeigen im einzelnen mitzuteilen, so verlockend auch eine solche Mitteilung aus statistischen Erwägungen erscheint, und so sehr sie zur

Tabelle VI. **Refraktionswerte.**

	a) Jahr 1912 (38? Proben)							b) Jahr 1913 (351 Proben)						
	+ über 0	0 bis — 0,5	—0,6bis—1,0	—1,1bis—1,5	—1,6bis—2,0	—2,0bis—3,0	über —3,0	+ über 0	0 bis — 0,5	—0,6bis—1,0	—1,1bis—1,5	—1,6bis—2,0	—2,1bis—3,0	über — 3,0
Januar	1	8	2	14	8	6	—	—	1	6	5	5	5	3
Februar	1	1	4	5	7	8	3	—	4	4	7	7	11	2
März	1	8	6	8	5	6	—	—	5	5	8	8	13	1
April	4	8	3	6	6	5	3	1	3	6	6	5	5	3
Mai	1	6	9	2	3	4	—	1	3	2	4	9	5	3
Juni	10	10	10	4	3	—	—	2	8	11	4	3	2	—
Juli	5	3	11	6	3	1	1	2	9	9	7	2	—	—
August	8	20	1	3	—	—	—	—	8	9	7	4	1	—
Septbr.	3	12	7	5	—	—	—	5	7	6	8	2	2	—
Oktober	5	7	2	5	2	7	6	7	3	5	3	1	5	—
Novbr.	—	4	2	1	6	8	11	—	1	—	1	3	14	8
Dezember	—	1	3	3	5	15	2	—	1	2	1	8	8	5
Summa	39	88	60	62	48	60	26	18	54	65	61	57	71	25
In % der Proben	10,2	38,6		28,7		22,5		5,1	33,9		33,6		27,4	

Bereicherung unserer Kenntnisse der Zusammensetzung der Butter bestimmter Gegenden beiträgt. Die + Refraktionen verschwinden in den letzten Jahresmonaten vollständig, und es macht sich ein starkes Ansteigen der —Refraktion mit hohen Werten erkennbar, eine unmittelbare Folge des Einsetzens der Rübenblattfütterung, die, wie wiederholt von uns nachgewiesen, eine typische Veränderung der Zusammensetzung des Butterfettes und auch der Refraktion der Fettsubstanz im Gefolge hat. Die höchsten Refraktionswerte lagen zwischen — 4,0 und — 4,9 bei im ganzen 9 Proben, von denen 7 auf die Monate November und Dezember und je eine auf Februar und April entfallen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Ausbildungskursus für Kontrollbeamte in Schleswig-Holstein. Ein Ausbildungskursus für Kontrollbeamte beginnt Montag, den 23. März ds. Js. in Kiel. Aufgenommen werden junge Leute, die mindestens 18 Jahre alt sind und genügende praktische Kenntnisse besitzen. Bewerber, die eine landwirtschaftliche Lehranstalt besucht haben, werden bei der Aufnahme bevorzugt. Der Kursus dauert 5 Wochen. Für Wohnung und Beköstigung während des Kursus sowie für Beschaffung der zum Unterricht erforderlichen Formulare und Bücher haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Das Unterrichtshonorar beträgt für Teilnehmer aus der Provinz Schleswig-Holstein 20 ℳ, für Auswärtige 50 ℳ und ist bei Beginn des Kursus bei der Landesgenossenschaftskasse in Kiel auf das Konto der Landwirtschaftskammer einzuzahlen. Anmeldungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger beglaubigter Zeugnisabschriften an die Landwirtschaftskammer in Kiel, Kronshagener Weg 5, baldigst zu richten.

Die Tätigkeit des Kontrollbeamten gewährt eine vorzügliche Vorbildung für die Viehzucht, daher kann jungen Landwirten nur empfohlen werden, sich als Kontrollbeamte ausbilden zu lassen und sich diesem Beruf zu widmen. Die Anstellungsverhältnisse sind günstig, es werden neben freier Station 600—700 ℳ Anfangsgehalt gewährt, das bei längerer Dienstzeit bis 800 ℳ und darüber steigt.

Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei in Weiler im Algäu. Am 1. April dieses Jahres beginnt ein viermonatlicher Lehrkurs an der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei in Weiler im Algäu. Vorbedingung zur Aufnahme ist zweijährige Praxis in der Rundkäserei. Jeder Lehrling erhält Wohnung mit Beköstigung. Die Kosten für die Dauer des Kurses betragen 40 ℳ. Unbemittelte Lehrlinge können ein Stipendium erhalten. Alles weitere ist aus den Satzungen der Anstalt zu entnehmen, die jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung stehen. Es werden höchstens 10 Lehrlinge zugelassen. Wer den Kurs mitzumachen gedenkt, wolle seine Anmeldung sofort an die Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei in Weiler im Algäu einsenden. Jede weitere Auskunft durch die Anstaltsleitung.

Rundschau.

Zur Milchproduzentenbewegung im Algäu. Unter dieser Überschrift veröffentlicht das „Wochenblatt des landwirtsch. Vereins in Bayern" die nachstehenden interessanten Ausführungen:

„Die Berichte der Tagespresse über die Milchproduzentenbewegung im Algäu konnten in fernerstehenden Kreisen leicht den Eindruck erwecken, als ob hier ein wilder, gehässiger Krieg zwischen Milchproduzent und Milchkäufer entbrannt sei. Es ist ja begreiflich, daß eine wirtschaftliche Krisis, wie sie das Algäu zur Zeit durchmachen muß, die Leidenschaften der Betroffenen erregt und wenn dann in großen Massenversammlungen unkontrollierbare Beschuldigungen hinüber und herüber fallen, wenn Einzelerscheinungen verallgemeinert werden und einzelne Heißsporne über das Ziel hinausschießen, so treten diese Vorkommnisse in der Regel bei der Berichterstattung viel schärfer hervor und der Leser des Berichtes bekommt eine ganz andere Meinung über die Angelegenheit, als sie der Besucher der Versammlung mit nach Hause trägt. Es mag daher eine kurze objektive Klarstellung der Sachlage hier am Platze sein.

Seit etwa 10 Jahren ist der Milchpreis im Algäu langsam aber stetig — von ca. 100 ℳ im Jahre 1903 bis zu ca. 150 ℳ pro 1000 Kg. im Winter 1912/13 — gestiegen. Von Jahr zu Jahr wurde prophezeit, daß das nicht mehr so weiter gehen könne und ein bedeutender Abschlag kommen müsse. Schon im Jahre 1912 schien die Lage kritisch. Da brachten die über ganz Mitteleuropa sich ausbreitende Maul- und Klauenseuche und andere ungünstige Verhältnisse einen bedeutenden Rückgang der Milchproduktion und der Milchmangel trieb nochmals den Milchpreis in die Höhe. Umso empfindlicher war dann der plötzliche Abschlag für die Sommermilch 1913 (von ca. 150 auf ca. 120 ℳ pro 1000 Kg.).

Unsere Algäuer Bauern nahmen diese Tatsache zunächst wie ein elementares Unglück als natürliche Folge der ungünstigen Lage des Käsemarktes mit Ruhe hin, teils wohl auch, weil sie zur Zeit des Sommermilchverkaufes durch die Erntearbeiten voll in Anspruch genommen waren, teils in der Hoffnung, daß bald wieder bessere Verhältnisse kommen würden. Als dann aber im Herbst vorigen Jahres in Handelskreisen ein weiterer bedeutender Abschlag als notwendig bezeichnet und von einzelnen Milchkäufern Preise von 98 bis 100 ℳ als der Marktlage entsprechend angeboten wurden, da begann die Erregung unter den Milchproduzenten sich immer mehr auszubreiten.

Während der Jahre des steigenden Milchpreises sind naturgemäß auch die gesamten Ansprüche an die Lebenshaltung größer geworden. Die Forderungen der landw. Arbeiter an Kost und Lohn sind von Jahr zu Jahr gestiegen und lassen sich nicht mehr zurückschrauben und auch die Güterpreise sind in dieser Zeit bedeutend in die Höhe gegangen. Gerade für die jüngeren Landwirte, die in den letzten Jahren Güter gekauft oder übernommen hatten, muß ein so gewaltiger Abschlag des einzigen marktfähigen Produktes, das sie erzeugen, direkt ruinös wirken. Leider ist die Zahl der Landwirte, die ausschließlich Milch zu verkaufen haben und Brot und Fleisch, überhaupt alles, was sie sonst zum Lebensunterhalt und zum Betriebe brauchen, kaufen müssen, immer noch eine sehr große. Diesen einseitigen Milchwirten ist heute aber auch mit dem billigen Rat, sich der nunmehr einträglicheren Viehzucht zuzuwenden, nicht gedient. Dieser Rat war früher am Platze — und wurde auch bei jeder Gelegenheit angebracht — jetzt aber ist der Landwirt, der allein auf seine Milcheinnahmen angewiesen ist, nicht in der Lage, die schon durch den Milchpreisrückgang so bedeutend verringerten Einnahmen dadurch noch weiter zu vermindern, daß er einen erheblichen Teil der Milch zur Aufzucht zurückbehält. Der Milchwirt lebt von der Hand in den Mund und kann nicht warten auf Einnahmen, die er erst in drei Jahren erzielen wird. Höchstens die Kälbermast kann rasch eine etwas bessere Einnahme aus der Milch bringen.

Wenn wir bedenken, daß unsere mittleren Bauern, die von 10 bis 12 Kühen etwa 30 000 Kg. Milch verkaufen können, schon durch einen Milchabschlag von 3 ₰ einen Einnahmenausfall von 900 ℳ haben, von einem Abschlag aber von gar 4—5 ₰ einen solchen von 1200—1500 ℳ erleiden müßten, so ist es wohl erklärlich, daß solche Aussichten die Gemüter aufs höchste erregten.

Als nun in einzelnen Fällen Milchkäufer, die zunächst erklärt hatten, daß sie nach der Lage des Marktes nicht mehr als 100 ℳ pro 1000 Kg. bezahlen könnten, später durch Konkurrenzangebote getrieben, diese Milch zu 120 ℳ kauften, verbreitete sich die Anschauung, daß eine künstliche Preisdrückerei von Seite der Milchkäufer beabsichtigt sei und die Bauern hielten es nun an der Zeit, sich zusammenzuschließen, um mit vereinter Kraft solchen Machenschaften entgegenzutreten. Zunächst setzte die Bewegung ein im Bez.-Amt Memmingen und es wurde dort dann allgemein ein Milchpreis von 130 ℳ erzielt. Ob dies als ein Erfolg der Bauernorganisation oder als Folge einzelner unvorsichtiger Käufer anzusehen sei, darüber gehen die Meinungen auseinander. Immerhin wirkte diese Tatsache aneifernd auf die Landwirte im oberen Algäu. Der Memminger Versammlung folgten bald solche in Kempten und Immenstadt und heute haben wir bereits drei Bezirksverbände, welche vereint die Interessen der Milchproduzenten vertreten wollen und denen sich voraussichtlich bald noch weitere Organisationen anschließen werden.

Erfreulicherweise erkannten die Männer, die sich an die Spitze der Bauernbewegung gestellt hatten, bald, daß die Organisation nur dann von dauerndem Erfolge begleitet sein kann, wenn sie ihre Forderungen innerhalb der Grenzen der Möglichkeit halte und es muß denselben zur Ehre angerechnet werden, daß sie es verstanden haben, trotz mancher Entgleisungen einzelner Diskussionsredner, ein Programm herauszuarbeiten, mit dessen Forderungen auch der Großhandel und die reellen Milchkäufer sich einverstanden erklären können, ein Programm, das allein darauf abzielt, den Milchverkauf in geregelte Bahnen zu lenken und Auswüchse und Treibereien auf beiden Seiten zu bekämpfen.

Es liegt in der Natur des Handels, daß jeder Teil, Käufer und Verkäufer, sich möglichst große Vorteile zu sichern sucht und daß dabei leicht von dem einen oder anderen Teil bei der Wahl der Mittel die zulässigen Grenzen überschritten werden. Wenn auf der einen Seite die Milchkäufer in ihren Innungen eine Organisation besitzen, die die Interessen der Käser und des Handelsstandes vertritt, so erscheint es nur recht und billig, daß auch die Milchproduzenten ihre Ansprüche, ihre Wünsche und Forderungen in Zukunft durch den Mund ihrer gewählten Vertreter zum Ausdruck bringen können. Wenn die Organisation der Milchproduzenten im Algäu an ihrem jetzt aufgestellten Programm festhält, wenn sie sich — wie darin ausgeführt — fernhält von künstlichen Preistreibereien über die allgemeine Marktlage hinaus und sich darauf beschränkt, die tatsächlichen Mißstände beim Milchverkauf zu bekämpfen — wenn sie andererseits aber auch ihren Mitgliedern beizubringen weiß, daß der Milchpreis stets auch abhängen wird von der Milchqualität und in rationeller Wirtschaftsführung manche Mittel der Selbsthilfe zu finden sind — dann kann die Bauernvereinigung nur als eine erfreuliche Erscheinung begrüßt werden, die zum Wohle des gesamten Algäus wirken wird.

Der milchwirtschaftliche Verein im Algäu, der zu seinen Mitgliedern Bauern, Käser und Käsehändler zählt, hat sich von jeher von einer Stellungnahme zur Milchpreisfrage ferngehalten. Er hat sich daher auch an der neuen Organisation nicht beteiligt. Um aber nun, nachdem die letztere gegründet ist und ihr Programm aufgestellt hat, im Interesse der gesamten Algäuer Milchwirtschaft eine Fühlungnahme zwischen den Parteien und den notwendigen Ausgleich der Gegensätze in die Wege zu leiten, hat der milchwirtschaftliche Verein am 4. d. M. eine gemeinschaftliche Versammlung mit der neuen Bauernorganisation veranstaltet, in welcher die gegenseitige Aussprache zu einer beide Teile befriedigenden Verständigung geführt hat.

Da an dieser Stelle auf die einzelnen Programmpunkte nicht näher eingegangen werden kann, seien diejenigen, die sich für diese Angelegenheit besonders interessieren, auf den in den Algäuer Zeitungen veröffentlichten Bericht über den Verlauf und die Ergebnisse der erwähnten Versammlung hingewiesen."

Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. Wir berichteten bereits in der letzten Nummer unserer Zeitung über Unstimmigkeiten, welche seit einiger Zeit auf dem Berliner Milchmarkt herrschen. Dazu wird uns jetzt aus Berlin geschrieben: „Mit dem Vorgehen der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten, die gegenwärtig für Berlin einen Schleuderpreis von 15 ₰ für den Liter Milch festgesetzt hat, beschäftigte sich am 23. d. M. eine von rund hundert Berliner Milchpächtern besuchte Versammlung. Es wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die heute versammelten Milchpächter, die mit der „Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten G. m. b. H." in geschäftlicher Verbindung stehen, beschließen, die zwischen ihnen und der „Interessengemeinschaft" abgeschlossenen Verträge sofort zu kündigen, als Antwort auf den von der „Interessengemeinschaft" angewandten Trick der Unterbietung der Verkaufspreise. Die versammelten Milchpächter verpflichten sich, Milch nur von solchen Produzenten zu pachten, die der „Interessengemeinschaft" nicht angeschlossen sind oder das bindende Versprechen abgeben, aus dem Vertragsverhältnis mit der „Interessengemeinschaft" so schnell als möglich auszuscheiden, um auf diese Weise die Monopolbestrebungen der „Interessengemeinschaft" zu durchkreuzen."

Der Zentralverein der Milchproduzenten für Hamburg und Nachbarstädte hat in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung nahezu einstimmig beschlossen, vom 1. Mai 1914 ab seine Tätigkeit dahin zu ändern, daß von diesem Zeitpunkt ab eine Festsetzung der Milchpreise und eine Differenzierung der Preise für die unverkaufte Milch nicht mehr stattfindet. — Dieser Beschluß ist gefaßt, um den außerhalb des Zentralvereins stehenden Milchproduzenten, um deren Heranziehung man sich bisher vergeblich bemüht hat, die Bedeutung und den Einfluß des Zentralvereins klarzumachen. Eine von Personen, die außerhalb des Zentralvereins stehen, erwartete Auflösung des Vereins ist also nicht erfolgt.

2

Zur Frage des Milch- und Rahmzolles. Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin haben sich in ihrer Sitzung vom 16. Febr. ds. Js. mit der Bewegung auf Einführung eines Zolles auf Milch und Rahm beschäftigt. Für die Groß-Berliner Milchversorgung hat, nach den Feststellungen der Ältesten der Kaufmannschaft, die Milcheinfuhr keine unmittelbare, aber eine sehr große mittelbare Bedeutung, da zwar die in Berlin verbrauchte Milch für gewöhnlich deutschen Ursprungs ist, aber in Zeiten einer durch Organisationen der Produzenten hervorgerufenen übermäßigen Verteuerung auf die ausländische Milch zurückgegriffen werden kann. Die Einführung eines Milchzolles würde die Heranziehung ausländischer Milch erschweren, so daß der Groß-Berliner Konsum der Gefahr einer Überteuerung durch die Produzenten ausgesetzt würde. Die Erschwerung der Einfuhr von Rahm würde voraussichtlich die deutsche Butter-Produktion, die zu einem nicht unerheblichen Teil auf die Einfuhr ausländischen Rahms angewiesen ist, vermindern und hierdurch den Butterpreis und in weiterem Gefolge auch den Milchpreis steigern. Andererseits ist auch die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß eine Verteuerung der Butter die Verwendung von Margarine und anderen Surogaten in einer besonders auch für die Landwirtschaft unerwünschten Weise fördern würde. Die Ältesten der Kaufmannschaft haben deshalb beschlossen, den Bestrebungen auf Einführung des Milch- und Rahmzolles in einer ausführlich begründeten Eingabe an den Reichstag entgegenzutreten."

Anm. d. Red.: Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt betont, daß der deutschen Milchwirtschaft die Einführung eines Milch- und Rahmzolles nur erwünscht sein kann.

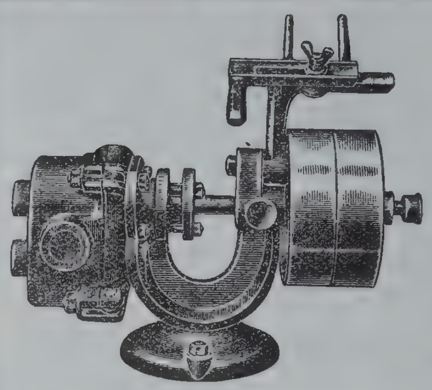
Geschäftliche Nachrichten. Herr E. Stolten aus Neumünster verkaufte seine bei Kiel belegene Meierei für 25 000 ℳ an einen Meieristen aus Norderdithmarschen. Übernahme 1. April. — Die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft wird beabsichtigt in Altebrücke (b. Jever), ferner in Cröslin (Pomm.). — Über das Vermögen der Firma M. Schweizer G. m. b. H., Gebirgsmolkerei und Käsefabrik in Michelsdorf (Schles.) ist am 9. ds. Mts. das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der frühere Molkereibesitzer F. Peeck in Demmin (Pomm.) verkaufte sein dortiges Grundstück an den Bauernhofsbesitzer Block in Grammentin. Der Kaufpreis beträgt 26 000 ℳ. — Die Firma Dampfmolkerei Bitterfeld, A. W. Fischer, hat die Dampfmolkerei von Herrn E. Prose daselbst käuflich erworben. — In Chludowo (Posen) wurde eine Molkerei-Genossenschaft gegründet, ferner in Hohn (Holstein). — Der Molkereigehülfe Fr. Suhr beabsichtigt die Eröffnung einer Molkerei in Ruppertenrod (Oberhessen). — Die ehemals Bußmannschen Molkereigebäude in Natrup-Hilter (b. Osnabrück) sind zum Preise von 15 000 ℳ in den Besitz des Holzhändlers Fritz Meyer in Natrup übergegangen. Im Verlaufe mehrfachen Besitzwechsels ist an dem Werke viel Geld verloren worden. Seit längerer Zeit stehen die Molkereiräume leer, auch die ausgedehnte Anlage für Schweinemast wird nicht mehr benutzt.

Anklage wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz. Wie streng die Vorschriften des Viehseuchengesetzes beobachtet und durchgeführt werden, zeigt ein Fall, welcher vor einigen Tagen der Strafkammer in Glogau zur Entscheidung vorlag. Der Molkereidirektor Johannes H., der die Genossenschaftsmolkerei in G. leitet, war angeklagt, eine in dem Schweinebestande der Molkerei ausgebrochene Seuche der Behörde nicht angezeigt zu haben. Wie es bei manchen größeren Genossenschaftsmolkereien üblich ist, wird zur Verwertung der Molkereiabfälle auch in der Molkerei G. eine rationelle Schweinemast unterhalten. Nun hatte Direktor H. in Westpreußen und Posen einige Waggon Schweine gekauft und diese in dem sogenannten „Quarantänestall" untergebracht, wo sie vier Wochen verblieben, ohne daß sich irgend welche Zeichen einer Krankheit der Tiere bemerkbar machten. Da kam, als sie in dem Hauptstall, in dem sich einige hundert Schweine befinden, überführt wurden, aus dem Osten die Meldung von der dort ausgebrochenen Schweineseuche. Direktor H., der in diesen Tagen verreisen wollte, stieß nun einen Teil seines Bestandes nach München ab, um im Fall einer Weiterverbreitung der Seuche weniger Tiere der Gefahr auszusetzen. Von diesem Transport kamen 10 Schweine mit akuter Pest, 6 schon verendet, 104 chronisch krank und 2 mit akuter Seuche in München an, und nun wurde angenommen, daß H. von der schon begonnenen Krankheit seiner Tiere gewußt habe. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab jedoch, daß die Tiere vor dem Verladen nach München keinerlei Krankheitszeichen aufwiesen. H. hat demnach auch nicht schon erkrankte Schweine, wie ihm die Anklage weiter vorwarf, verkauft, um der Seuche in seinem Stalle zu begegnen. Die Strafkammer kam deshalb, gemäß dem Antrage des Staatsanwalts, zu seiner kostenlosen Freisprechung.

Der Stallschweizer als Milchfälscher. Vor dem Schöffengericht in Königsberg i. Pr. hatte sich vor einigen Tagen der Obermelker Johann H. aus Tropitten wegen Milchfälschung zu verantworten. Der Angeklagte war bei dem dortigen Besitzer K. in Stellung. Er hatte zusammen mit anderen Personen das Melken der Kühe zu besorgen, und um seinen Eifer und seine Gewissenhaftigkeit anzuspornen, hatte ihm sein Gutsherr eine Tantieme von 30 ₰ für je 100 Liter der von ihm vorgezeigten Milch zugesichert. Um nun die Tantieme möglichst zu erhöhen, hatte der Angeklagte seine Zuflucht zu dem Mittel der „Milchtaufe" genommen. Als die Milch nach Königsberg kam, wo sie von Händlern und in Meiereien weiter vertrieben wurde, nahm ein Kriminalschutzmann je eine Probe Magermilch und Vollmilch, in denen Zusätze von 10 bezw. 12 Proz. Wasser festgestellt wurden. Wie der Zeuge Gutsbesitzer K. bekundete, hätten seine Leute ihm wiederholt geklagt, daß der Angeklagte die Milch fälsche. Als er den Angeklagten darauf bei der Abfertigung der Milch habe beaufsichtigen lassen, sei das von ihm gelieferte Milchquantum täglich um 25 bis 30 Liter zurückgegangen. Diese unangebrachte Verbesserung seiner Einnahmen muß nun der Angeklagte mit einem Monat Gefängnis büßen.

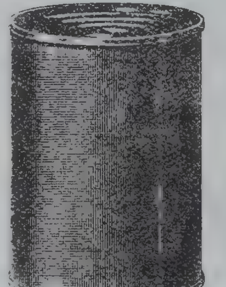
Gutachten der Handelskammer Berlin betr. Käse. Nach einem kürzlich erstatteten Gutachten der Handelskammer Berlin kann im Käsehandel der Empfänger bei fehlerhafter Ware einen niedrigeren Preis als die Marktpreise ohne weiteres berechnen, indes wird er handelsüblich den Abrechnungspreis mit dem von ihm erzielten Preis in Einklang bringen müssen. Eine Verpflichtung zur unverzüglichen Mängelrüge gemäß § 377 H.G.B. ist bei der zur bestmöglichen Berechnung übersandten Ware nicht erforderlich.

Das Klingeln der Milchkutscher auf den Straßen der Stadt. Das Kammergericht Berlin hatte am 12. d. Mts. in einem Rechtsstreit über die Gültigkeit einer Polizeiverordnung Entscheidung zu treffen, welche von all-



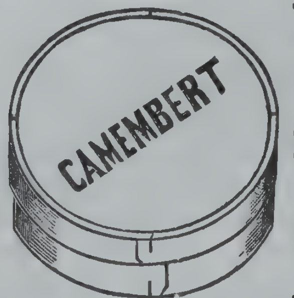
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ⌂ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147
Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter

Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

gemeiner Bedeutung ist. B. war auf Grund einer Polizeiverordnung vom 24. Januar 1887 angeklagt worden, welche u. a. vorschreibt, daß das Singen und Lärmen auf öffentlichen Straßen verboten ist. In L. und vielen anderen Städten ist es üblich, daß der Milchmann seine Ankunft den Hausfrauen durch Klingeln ankündigt. Als B. ebenfalls in L. seine Glocke ertönen ließ, wurde er von einem Polizeibeamten zur Rede gestellt; in seinem Ärger begann B. erst recht zu klingeln. Die Strafkammer sprach B. von der Zuwiderhandlung gegen die erwähnte Polizeiverordnung frei, weil sie ungültig sei; die Materie des ruhestörenden Lärms sei erschöpfend geregelt in § 360 (II) des Strafgesetzbuches und lasse keinen Raum für Polizeiverordnungen der erwähnten Art. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, welches auch die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies, indem u. a. ausgeführt wurde, die in Rede stehende Polizeiverordnung sei gültig, sie finde ihre Grundlage in § 6 b des Polizeiverordnungsgesetzes, welcher der Polizeibehörde die Pflicht auferlegt, für Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen Sorge zu tragen. Die betreffende Vorschrift wolle verhüten, daß durch Lärm, Klingeln usw. Unruhe auf der Straße entstehe und Pferde scheu werden oder durchgehen. Die Polizeibehörde sei dazu berechtigt und verpflichtet, solche Verkehrsstörungen zu verhüten.

Anm. d. Red.: Wir sind der Meinung, daß Polizeiverordnungen, welche das Klingeln der Milchkutscher auf den Straßen und Plätzen der Städte verbieten, heute kaum noch Sinn und Zweck haben. Es wird heute in den Städten durch manche Verkehrsmittel (Automobile, Straßenbahnen usw.) ein viel stärkerer Lärm verursacht, als durch das Klingeln der Milchkutscher. (89

Ausland.

Milchwirtschaft in Deutsch-Südwest-Afrika. Die in Deutsch-Südwest-Afrika gelegenen Städte Windhuk, Swakopmund und Karibib decken ihren Milchbedarf in der Hauptsache aus den allernächst gelegenen Farmen. Eine Versorgung durch die Eisenbahn seitens entlegener Wirtschaftsbetriebe findet nur selten statt. Die Preise sind im letzten Jahre von 50 Pfg. für das Liter auf 55 und 60 emporgegangen. Es mutet eigentümlich an, wenn wir in einem amtlichen Bericht lesen, daß in diesem viehreichen Lande die Bewohner von Keetmanshoop und Lüderitzbucht fast das ganze Jahr hindurch auf Konservenmilch angewiesen sind. Frische Milch kostet dort übrigens 75 bis 80 ₰ das Liter.

Butter schwankt im Preise in den nördlichen Teilen des Schutzgebietes zwischen 2 und 4 ℳ, in den mittleren zwischen 3 und 6 ℳ für das Kilogramm. Diese Preise sind im Hinblick auf die oft recht mäßige Beschaffenheit der Butter als ziemlich hoch zu bezeichnen. Die Frage einer künftigen Butterausfuhr nach Deutschland während des ganzen Jahres erscheint sehr zweifelhaft, weil die Produktion schwankend ist. Etwas günstiger stehen die Aussichten für die Herstellung von Konservenbutter zur Proviantierung von Schiffen und der afrikanischen Westküste. Der amtliche Bericht, dem wir diese Angaben entnehmen, schließt mit folgenden Worten: Die im vorjährigen Bericht erwähnte, im Bezirk Omaruru geplante Gründung einer Genossenschaftsmolkerei ist wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht zustande gekommen; die Angelegenheit ist von den Interessenten einstweilen zurückgestellt worden.

Erfreulich ist es dagegen, daß es einem rührigen Farmer im Bezirk Okahandja gelungen ist, gemeinsam mit der Deutschen Farmgesellschaft in Heusis eine Dampfmolkerei in Tugab zu gründen. Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1913, und der Betrieb der Molkerei, der von einem gelernten Meier fachmännisch gehandhabt wird, wurde bereits am 1. Juni 1913 eröffnet. Die Meierei verarbeitet zur Zeit täglich 700 Liter Milch zu Butter. Die Einrichtungen reichen zur Zeit, um ein Quantum Milch von etwa 1200 Kühen zu bewältigen. Nach Überwindung einiger technischer Schwierigkeiten, die sich anfangs naturgemäß unter den schwierigen klimatischen Verhältnissen zeigten, arbeitet die Molkerei jetzt zur vollen Zufriedenheit der Unternehmer. Zur Herstellung von einem Pfund Butter werden durchschnittlich 11 Liter Milch verbraucht. Die Butter wird in luftdicht verschlossenen Blechdosen nach Keetmanshoop, Lüderitzbucht, Windhuk und Tsumeb versandt. Die Magermilch findet Verwendung zur Schweinemast. Auch mit dem Erfolge dieses Nebenzweiges ist die Leitung sehr zufrieden, da die ersten Schweine zu guten Preisen nach Swakopmund glatten Absatz finden.

Sprechsaal.

Berliner Butternotierung.

I.

Die Berliner Butternotierung, die wöchentlich Mittwoch und Sonnabend bekannt gegeben wird, ist seit Monaten nach und nach mit aller Gewalt hochgeschraubt worden, und bildet daher kein Spiegelbild mehr von Angebot und Nachfrage.

Während das Niveau der Notierung seit Herbst letzten Jahres erheblich nach oben verschoben wurde, gibt die Notierungskommission seit Anfang 1914 Notierungen heraus, welche weit über die tatsächlich erzielten Preise hinausgehen, siehe die Notierungen für Ia Butter mit einer Spannung von ℳ 5.

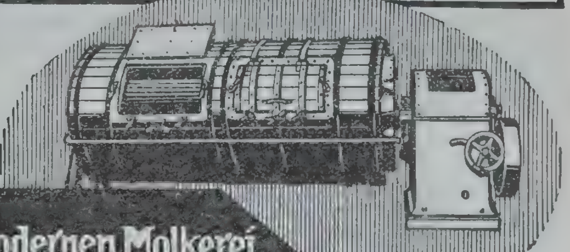
Berlin, den 23. Februar 1914.

Bruno Fränkel, i. Fa. H. Engels Nachflg. Gebr. Groh. Wilhelm Pleß. Heyden u. Schumacher. Carl Simon. Arthur Däweritz. Heinrich Schlapmann. Paul Siegert, i. Fa. Gebr. Siegert. A. Schimmel Nachfolger. Paul Reinike. Gebr. Manns. Hermann Köhler. J. F. Aßmann. Gruber u. Skopnik. Wilhelm Braun, i. Fa. Müller u. Braun.

II.

Zu dem Artikel des Herrn Pittius in Nr. 15 dieser Zeitung: „Sind Änderungen in den Grundsätzen für die Berliner Butternotierung eingetreten?" erwidere ich folgendes: Ich habe niemals behauptet, daß die Ältesten der Kaufmannschaft im Butterhandel neue Normen bezüglich der Preisnotierung eingeführt hätten; ich habe vielmehr nur in Eingaben an die Ältesten der Kaufmannschaft darauf hingewiesen, daß seit längerem die Höchstnotiz für Ia Ware nicht der wirklichen Marktlage entspricht, d. h. nicht dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, sondern daß der festgesetzte Preis um ca. 3 ℳ nach oben verschoben ist. Daß diese Tatsache richtig ist

Die wichtigste
AUFGABE
für jeden Butterei-Betrieb ist die Rahmbehandlung
Für hochgradige Erhitzung, tiefe Kühlung u. rationelle Verbutterung des Rahmes bietet die vollkommensten Einrichtungen
Eduard Ahlborn, Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Die beliebteste Maschine

einer modernen Molkerei ist unbestritten der Butterfertiger „Optimus" von N. Jepsen Sohn, Flensburg

„Kristall"-Stechdeckel
für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.

Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

und von den maßgebenden Butterfirmen ohne weiteres geteilt wird, ergibt die vorstehende Erklärung der dort bezeichneten Butter-Engrosfirmen.

Wilhelm Pleß, Berlin.

III.

Der Unterzeichnete hat den Artikel in Nr. 15 dieser Zeitung „Sind Änderungen in den Grundsätzen für die Berliner Butternotierung eingetreten“ mit Interesse gelesen und daraus gesehen, daß von Seiten einer Berliner Buttergroßhandlung behauptet wird, daß die amtliche Berliner Butternotierung um ca. ℳ 3 höher gehalten worden ist, als es früher der Fall gewesen. Da nun der ganze Butterhandel Mitteldeutschlands sich meistens nur auf Grund dieser Berliner Notierung abspielt, so ist es natürlich von hohem Interesse, daß richtig festgestellt wird, ob die Behauptung der Berliner Firma berechtigt ist. Tatsache ist, daß hier in Chemnitz große Butterabschlüsse mit städtischen Anstalten, mit dem Militär und sonstigen Großabnehmern, Restaurants usw .nur auf Grund dieser Berliner Höchst-Notierung abgeschlossen werden können, ein Beweis dafür, daß hier in Chemnitz also auch die Berliner Notierung für den Handel nur in Frage kommt. Tatsache ist aber auch , daß allerfeinste Molkereibutter schon seit November 1913 und auch im Januar und jetzt im Februar von Dresdner, Leipziger und Berliner Buttergroßkaufleuten unter Berliner Höchstnotierung angeboten wird. Im Januar ds. Js. ist uns von verschiedenen Firmen allerfeinste Butter zu ℳ 125—126 angeboten worden. Es ist dies ein Beweis, daß auch feinste Ware in der Zeit, wo das Buttergeschäft sehr flau war, bedeutend unter höchster Notierung gehandelt worden ist. Gerade die Molkereien, die keine festen Abschlüsse auf Basis der Berliner Notierung gehabt haben, sind während der flauen Zeit sehr schlecht weggekommen. Wir können uns deshalb auch der Meinung nicht verschließen, daß die Berliner Höchstnotierung hätte schon längst im Januar heruntergehen müssen. Es ist sicher sehr viel mehr allerfeinste Butter unter Höchstnotierung gehandelt worden, als zu Höchstnotiz. Von vielen Butter-Großhandlungen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Berlin ist uns öfters gesagt worden, man könne es nicht begreifen, daß die Notierung in Berlin nicht heruntergehe.

J. Sager, Direktor der Genoss.-Molk. Chemnitz.

IV.

Die Mitteilungen des Herrn Molkereiinstruktors Pittius, Berlin, in Nr. 15 dieser Zeitung treffen für die Provinz Schlesien nicht zu. Alle Butterproduzenten hier in der Provinz werden sicherlich vor dem Rätsel stehen, „ob Herr Pittius wirklich über die Lage des Buttermarktes so wenig informiert ist?“ Es wäre wünschenswert, daß die Berliner amtliche Butternotierung bald um einige Mark herabgesetzt wird, damit sie wenigstens etwas den tatsächlichen Verhältnissen mehr nachkommt.

Lewerenz, Direktor der Molkerei-Genossenschaft Schwientochlowitz.

Maßnahmen zur Verhütung weiterer Dezentralisation der Molkereien. Man kann dem Verfasser des gleichnamigen Sprechsaalartikels in Nr. 12 dieser Zeitung nur dankbar sein, wenn er im Anschluß an meinen Artikel in Nr. 8 einige weitere Punkte hervorhebt, die zu beachten jeder Molkerei nur empfohlen werden kann, wenn sie ihren ungeschwächten Bestand erhalten will. Nicht einverstanden erklären kann ich mich jedoch mit seinen Ausführungen betreffend die Milchfuhrleute. Es mag ja hin und wieder vorkommen, daß eine Genossenschaft. die in dieser Beziehung ungünstige Erfahrungen gemacht hat, ihren Fuhrleuten verbietet, Bestellungen und Besorgungen, die außerhalb ihrer eigentlichen Tätigkeit liegen, anzunehmen und auszuführen. Im allgemeinen ist das nach meinen Erfahrungen jedoch nicht der Fall. Trotzdem ich bereits in verschiedenen Landesteilen Deutschlands tätig war, ist mir noch kein derartiges Verbot bekannt geworden; im Gegenteil, überall wurden die Milchfuhren als bequeme und regelmäßige Beförderungsgelegenheit betrachtet und als solche auch genügend ausgenutzt. Sehr oft findet man auch Annoncen in den Tageszeitungen, in denen Geschäfte irgend welcher Art zum Verkauf ausgeschrieben werden und in denen besonders hervorgehoben wird, daß die Molkerei in unmittelbarer Nähe des Verkaufsobjektes liegt. Warum dies wohl, wenn nicht der tägliche Verkehr der Milchfuhrleute als besonders wertvoll für das Geschäft angesehen würde? Wo die Fuhren seitens der Genossenschaft übernommen sind, und diese die Fuhrleute anstellt, werden sie schon dafür Sorge tragen, daß die außerdienstliche Tätigkeit nicht zum Schaden der Molkerei geschieht und An- und Abfuhr der Milch nicht darunter leiden. Auf Grund meiner Erfahrungen in der Praxis möchte ich entschieden davon abraten, derartige Nebenarbeit ein für allemal zu verbieten.

Daß es für eine Genossenschaft ratsam ist, gar zu ungünstig liegende Ortschaften, welche über kurz oder lang doch wieder ausscheiden und womöglich noch andere nach sich ziehen würden, bei der Gründung nicht aufzunehmen, ich glaube das wird mir jeder bestätigen, der einmal solche Absplitterungen in einer bestehenden Genossenschaft als Beteiligter mit durchgemacht hat.

Wenn ich in meinem Artikel in Nr. 8 auf die Ausbreitung des Handzentrifugenbetriebes nicht näher eingegangen bin, so erklärt sich dies daraus, daß der Artikel lediglich bezweckte, auf die Gefahr der Zersplitterung bestehender Genossenschaften durch Neugründungen hinzuweisen und auf etwaige Gegenmittel aufmerksam zu machen. Wenn die Bestrebungen gegen eine weitere Verbreitung der Handzentrifugen Erfolg haben sollen, muß jeder Molkereifachmann in seinem Bezirk auf der Hut sein und besonders dafür sorgen, daß etwaige ungünstige Erfahrungen mit genannten Maschinen genügend unter den Landwirten bekannt werden. Sch. (90

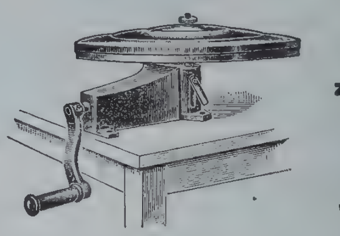
Einfacher Nebenverdienst für Molkereifachleute. Wohl mancher Molkereifachmann, sei er Gehülfe oder Verwalter, hat schon öfter eine Gehaltsaufbesserung herbeigewünscht und mancher ist daher wohl auch schon auf Zeitungsinserate „Nebenverdienst“ hereingefallen. In nachstehenden Zeilen möchte ich einmal auf einen sich lohnenden Nebenverdienst, nämlich den Käseverkauf, hinweisen, auch hierdurch kann der Käseabsatz gesteigert und wieder eine bessere Marktlage für Käse herbeigeführt werden. Auch ist es sehr leicht, zumal jetzt die Fastenzeit vor der Türe steht, Käse umzusetzen. So bezog ich vergangenes Jahr von einer Käserei im ganzen wohl etwa 100 Holländer Käse. Ich hatte die ersten 10 Stück noch nicht im Besitze, als sie bereits versagt waren. So habe ich den Verkauf weiter durchgeführt bis auf den heutigen Tag, und ich sehe jetzt wieder der günstigsten Zeit des Absatzes entgegen.

Ich möchte empfehlen, daß in jeder Molkerei, wo keine Käserei betrieben wird, diese Angelegenheit zwischen Verwalter und Gehülfen besprochen wird, damit einer die Sache in die Hand nimmt und sich mit den Milchkutschern in Verbindung setzt. Diesen kann man ja auch für einen Käse von 6—8 Pfund 10 ₰ Verdienst zukommen lassen; sie arbeiten dann tüchtig mit. Denn gerade die Kutscher sind es, welche den Käse verkaufen

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.

ca. 43000 Apparate im Gebrauch.

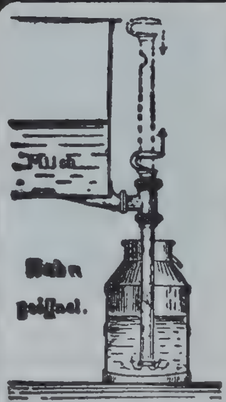
Prospekte gratis und franko.



ca. 60 erste Auszeichnungen.

Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.



Bornemanns **Schieberohrhahn**
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch 2c. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

Käseformmaschine
Thuringia
D. R. P.

Kein **„Automat“** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine“** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.

Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

müssen. Ich hoffe, daß die von mir vorgeschlagenen Maßregeln mit dazu beitragen werden, das Käsegeschäft, welches ja in letzter Zeit sehr darnieder liegt, wieder zu heben. Gustav Haß, Obermeier, Diestedde i. W.

Butterpreise in Schleswig-Holstein. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 13.) Die Anfrage wird sich in der vorliegenden Form schwerlich genau beantworten lassen. Anders verhält es sich, wenn die Frage gestellt wird, welchen Preis die schleswig,holsteiner Molkereien für ihre Butter im allgemeinen auf Grund der Hamburger Auktionsnotierung und der Hamburger Börsennotierung von den Butter-Engroshändlern fordern, und welche Preise die Butter-Engroshändler bei feinstem Produkt bewilligen. Der Preis für Butter wird in erster Linie immer von der Qualität derselben abhängig sein und die Anfrage kann nur unter der Voraussetzung beantwortet werden, daß feinste Qualitäten der Preisberechnung zu Grunde gelegt werden. Weiter ist noch zu berücksichtigen, daß kaufmännische Tüchtigkeit eines Molkereileiters mit dazu beitragen kann, daß der Butterhändler sich unter Umständen auch zu einem höheren Preis versteht. Ich möchte dem Fragesteller zunächst empfehlen, die Zusammenstellung der Butterpreise des Jahres 1913 in Nr. 5 dieser Zeitung genau zu studieren. Er wird dann finden, daß die Jahresdurchschnittspreise für 1913 der Hamburger und Berliner Auktion und der Berliner Börsennotierung annähernd auf gleicher Höhe stehen, während die Hamburger Börsennotierung einen bedeutend höheren Jahresdurchschnittspreis aufweist.

Im allgemeinen zahlen die Hamburger und die Berliner Butter-Engroshändler für feinste Qualitäten auf Jahresabschluß ungefähr den gleichen Preis. Man kann vielleicht sogar sagen, daß die Berliner Börsennotierung die Grundlage für alle anderen Notierungsarten bildet. Während in früheren Jahren fast durchweg Preise von 2—4 ℳ unter Berliner Börsennotierung gezahlt wurden, hat sich dieses Bild in den letzten Jahren wesentlich verschoben. Es dürfte kaum eine Molkerei geben, die heute feinste Qualität auf Jahresabschluß zu 2 ℳ unter Berliner Notierung verkauft. Es gibt im Gegenteil viele Molkereien, die nicht allein volle Berliner Notierung, sondern sogar Preise über Notierung erhalten. Die Preise werden sich deshalb heute für feinste Qualität im mittel auf 1 ℳ unter bis 2 ℳ über Berliner Börsennotierung bewegen. Und da die Berliner Börsennotierung mit der Hamburger Auktionsnotierung annähernd gleichen Schritt hält, so werden die obigen Preise auch für die Hamburger Auktionsnotierung gelten. Bei der Auktionsnotierung ist noch zu beachten, daß die Butter-Engroshändler versuchen, die Bruchpfennige auf Null oder ½ abzurunden.

Wenn die Berliner Notierung sozusagen für alle Notierungsarten zu gelten hat, und die Spannung zwischen der Hamburger und der Berliner Börsennotierung damit begründet sein soll, daß die erstere nur für feinste nordschleswigsche Butter maßgebend sein soll, so wird dieser Vorwand schon dadurch hinfällig, daß die Hamburger Auktion, auf der ja ebenfalls nordschleswigsche Butter zum Verkauf kommt, sich mit der Berliner Börsennotierung annähernd deckt. Der Butterhändler wird deshalb seine Preise auf Jahresabschluß nach Hamburger Börsennotierung auch der Hamburger Auktion anpassen, und dann wird sich im Mittel ein Preis von 3—5 ℳ unter Hamburger Börsennotierung ergeben. Wie bereits gesagt, wird der Butterhändler diese Preise nur für feinste Qualitäten bewilligen, er wird evtl. sogar noch einen höheren Preis bewilligen für eine bestimmte Marke, welche bei seiner Kundschaft gut eingeführt und deshalb für ihn unentbehrlich ist. Und um diesen letzteren Umstand zu beurteilen, muß der Leiter einer Molkerei über eine bestimmte kaufmännische Routine verfügen. X. (92

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von **Butter** und **Käse**, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung von **Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

J. G. Ein Betriebsunfall soll binnen drei Tagen angemeldet werden (s. Molk.-Kal. S. 25/26). Die Anmeldung kann jetzt noch geschehen, nur hätten Sie zu gewärtigen, daß die Berufsgenossenschaft wegen verspäteter Anmeldung eine Ordnungsstrafe verhängt. (521

Molk. H. M. Wir können nur raten, die Berufung gegen das Urteil, durch das Sie wegen nicht genügender Erhitzung der Magermilch bestraft worden sind, zurückzuziehen. Der Erhitzungszwang besteht nach dem Gesetz und hieran konnte für Sie der Umstand nichts ändern, daß Sie auf Ihr Gesuch an den Landrat um Fristverlängerung für Anschaffung des Erhitzers keinen Bescheid erhalten haben. Daß die Polizei die Milchprobe in der Molkerei zu nehmen hat, ist nicht vorgeschrieben; die Probeentnahme kann auch anderswo geschehen und das Ergebnis der Untersuchung dieser Proben müssen Sie gegen sich gelten lassen, wenn nachweisbar ist, daß die Milch seit der Entfernung aus der Molkerei bis zur Probeentnahme unverändert geblieben ist. (504

O. R. Leben die Eheleute in Gütergemeinschaft, so haftet das Gesamtvermögen für die Verbindlichkeiten des Mannes oder der Frau. Weiteres zu Ihrer ersten Frage läßt sich erst sagen, wenn Sie uns eine Vertragsabschrift eingesandt und Näheres zur Sache mitgeteilt haben werden. — Milchlieferungsverträge zwischen Lieferanten und Molkereien sind in Preußen stempelfrei. — Ob die Lieferanten Kautionsstellung von Ihnen verlangen können, kommt auf den Vertrag und auf die näheren Umstände an. Ihre Angaben zu der dritten Frage sind so ungenügend, daß wir ohne nähere Mitteilungen Ihnen weiteres nicht sagen können. (506

M. H. Für Unfälle, von denen Lieferanten, Kunden oder Milchfuhrleute der Molkerei betroffen werden, ist die Molkerei nur haftbar, wenn sie ein Verschulden trifft. Die Fälle, in denen ein Verschulden vorliegen kann, können verschiedenartige sein. Für die Frage der Erneuerung Ihrer privaten Haftpflichtversicherung würde auch die Bestimmung im Statut der Versicherung, wann und in welcher Höhe diese für Haftpflicht eintritt, von Bedeutung sein. (525

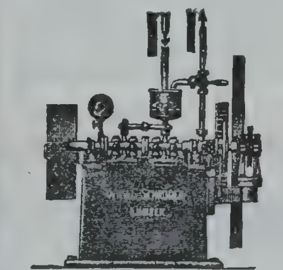
G. W. in L. Sie finden zahlreiche Adressen von Butter- und Käsehändlern im Inseratenteile unserer Zeitung. Außerdem finden Sie in dem von Rudolf Mosse in Berlin herausgegebenen Deutschen Reichs-Adreßbuche die Adressen der Butter- und Käsehändler aus allen Städten Deutschlands. — Die in Ihrem Schreiben genannten Käseformzangen haben sich gut bewährt. (408

Milch-Erhitzung.

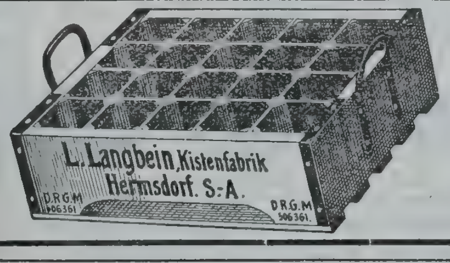
Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 3.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Neu! Achtung! Neu!
„Praktikus“
Flaschenkasten u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

4

J. M. Es steht einwandfrei fest, daß die Butter recht oft einen öligen und talgig=metallischen Geschmack aufweist, wenn die Milch und der Rahm mit rostigen Blechgeräten in Berührung gekommen sind. Auch in Ihrem Falle wird der genannte Fehler vermutlich durch die in der Molkerei vorhandenen verrosteten Geräte (Milchbassin, Vorwärmer usw.) verursacht. (534

Molk. W. In einem Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministers vom 30. Oktober 1913 heißt es, daß die Prüfung der Milch mit Guajaktinktur bei richtiger Anwendung und bei der Verwendung einer geeigneten Tinktur sehr wohl geeignet sei, den sichern Nachweis einer Erhitzung im Sinne des § 28 Nr. 3a und b der preuß. Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Viehseuchengesetz zu erbringen, falls die Milch nicht mit einem Konservierungsmittel — Kaliumbichromat — versetzt oder durch Staub in stärkerem Maße verunreinigt sei. Ferner wird in diesem Erlaß darauf hingewiesen, daß die Prüfung durch die Gendarmen immer nur als eine vorläufige anzusehen sei. Falls dabei die Nichterhitzung der Milch festgestellt werde, habe der Gendarm alsbald eine genügende Menge der Milch zu entnehmen und zur endgültigen Untersuchung an eine geeignete Stelle einzusenden. In Ihrem Falle hat nun der Gendarm von einem aus der Molkerei zurückkehrenden Milchwagen im Nachbardorfe eine Probe Milch untersucht und festgestellt, daß diese nicht hoch genug erhitzt sei. Darauf sind drei Proben von verschiedenen Lieferanten an eine Versuchsstation geschickt worden und diese hat gefunden, daß eine Probe genügend und zwei Proben nicht genügend erhitzt seien. Gegen Sie ist nun Anzeige erhoben worden. Bei Ihrer Vernehmung haben Sie angegeben, die Magermilch sei Ihrer Überzeugung nach genügend erhitzt gewesen. Die drei Proben seien vom letzten Wagen genommen worden, dem die Magermilch aus einem großen Sammelbassin zugeteilt werde; wenn also die eine Probe genügend erhitzt gewesen sei, so müsse das auch mit den beiden anderen der Fall sein. Nun könne es aber vorkommen, daß die angelieferte rohe Vollmilch von den Kutschern nicht ganz rein ausgeschüttet werde. Die erhitzte Magermilch komme dann beim Füllen der Kannen mit der darin gebliebenen rohen Vollmilch in Berührung und es könnten bei der Untersuchung dadurch leicht irreführende Resultate zutage treten. Dies letztere müsse auch hier der Fall sein. — Sie möchten nun von uns hören, wie Sie sich weiterhin zu verhalten haben. Was zunächst die Vermischung der erhitzten Milch mit roher Milch betrifft, so kann dadurch zweifellos bewirkt werden, daß bei der Untersuchung die ganze Milch sich als nicht genügend erhitzt erweist. Mittels der Guajaktinkturprobe läßt sich auch bei geronnener Milch feststellen, ob sie genügend erhitzt war. Weisen Sie bei der gerichtlichen Verhandlung auch darauf hin, daß Sie die Verantwortung für die Milch nur übernehmen können, solange sie sich in der Molkerei befindet. Wenn die Milch die Molkerei verlassen hat, können von unberufener Seite an ihr Veränderungen vorgenommen werden, für die man doch unmöglich den Molkereiverwalter verantwortlich machen kann. Aus dem Grunde müssen die Molkereifachleute fordern, daß die Kontrolle der Milch auf genügende Erhitzung nur in der Molkerei vorgenommen werde. Eine solche Vorschrift besteht allerdings heute noch nicht, und daher wird das Gericht zweifellos auch die außerhalb der Molkerei vorgenommene Kontrolle als gültig ansehen. Für fahrlässige Zuwiderhandlungen sind im Viehseuchengesetze Geldstrafen von 15—150 ℳ vorgesehen. (538

W. G. in F. Die Verfütterung von *gutem* Fleischfuttermehl an Schweine kann im allgemeinen empfohlen werden. Damit die Tiere den anfänglichen Widerwillen gegen das eigenartig riechende und schmeckende Futtermittel schnell überwinden, darf man sie nur ganz allmählich daran gewöhnen. Deshalb empfiehlt es sich, mit Gaben von 50—100 Gramm pro Tag und Kopf anzufangen. Die Quantität kann mit dem zunehmenden Alter der Schweine bis zu 1 Pfund täglich gesteigert werden. Am besten wird das Fleischfuttermehl mit den anderen Futtermitteln vermischt verabfolgt. Um zu erfahren, ob das von Ihnen bezogene Mehl als wirklich gute Ware anzusehen ist, müssen Sie eine Probe davon an einer landwirtschaftlichen Versuchsstation untersuchen lassen. Über die Haltbarkeit des Fleischmehles sind wir nicht unterrichtet. (390

N. H. Der bittere Geschmack des Käses ist in den weitaus meisten Fällen auf Verarbeitung von übersäuertem oder bitterem Quark zurückzuführen, vereinzelt auch auf Fabrikationsfehler. Sicherheit hierüber kann nur eine Untersuchung des fehlerhaften Käses und der verschiedenen Quarksorten geben. B. (353

Ch. B. in E. Wenn die Milch bei der Entrahmung eine Temperatur von 50—60 Gr. hat, bleibt nicht mehr Fett in der Magermilch zurück, als wenn die Temperatur der Milch nur 35 Gr. beträgt. Irgend welche Nachteile ergeben sich im ersteren Falle also nicht. (411

M. G. Mth. Nach Ihren Mitteilungen liegt zur Zeit weder die Notwendigkeit für eine Sanierung oder eine Auflösung der Genossenschaft noch für einen Ausschluß der nichtliefernden Genossen — falls ein solcher überhaupt nach dem Statute zulässig wäre — vor. Die Genossenschaftsmolkerei ist Ihnen verpachtet und Sie können jeden Genossen, der während der Pachtzeit seiner Milchlieferungspflicht nicht nachkommt, auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. Für die Zeit vor Beginn der Pachtzeit steht dieser Anspruch nur der Genossenschaft zu, und auch nur dann, wenn nicht in ihrem bisherigen Verhalten ein stillschweigender Verzicht auf den Anspruch zu erblicken ist. Die unberechtigte Nichtlieferung der Milch seitens verschiedener Genossen würde Ihnen kein Recht geben, unter Einstellung des Betriebes Schadenersatz von der Genossenschaft zu verlangen; Sie könnten nur wie oben angegeben gegen die nichtliefernden Genossen vorgehen. (482

A. E. in L. Ist Ihnen im Armenrecht ein Rechtsanwalt zur unentgeltlichen Vertretung beigeordnet worden, so kann dieser, solange Ihre Mittellosigkeit besteht, Kosten für die Vertretung nicht fordern. Die Einforderung von Kosten ist anscheinend nur irrtümlich seitens des betr. Anwaltes erfolgt. (462

R. in M. Sie betreiben eine Molkereiprodukten=*Handlung*. Aus diesem Grunde ist es Ihnen unbenommen, Ihr Einwickelpapier nicht nur mit Ihrer Firma, sondern auch mit der Bezeichnung des Fabrikats, zu dessen Umhüllung es dient — Butter, Käse usw. — zu versehen. Eine Täuschung des Publikums kann dadurch nicht stattfinden, da es Ihr Geschäft als Molkereiprodukten=*Handlung* kennt und daher bei der Verwendung des vorgeschriebenen Einwickelpapiers nicht vermuten kann, daß es sich um Ihr eigenes Fabrikat handelt. (447

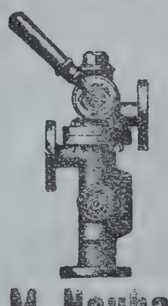
N. in Ch. Abgesehen von Schleswig=Holstein wurde die erste Genossenschaftsmolkerei in Deutschland im Jahre 1875 in Ochtersum bei Hildesheim gegründet. Ungefähr um die gleiche Zeit wurde eine solche auch in Ostpreußen ins Leben gerufen. Sammelmolkereien hat es vereinzelt schon vorher gegeben. (448

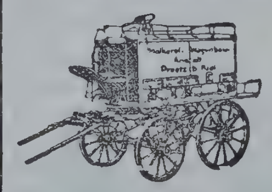
Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Dampfschläuche
von vorzüglicher Qualität
mit Hanf oder Leinen umsponnen
bestes Gummi
mehrere Einlagen
äußerst haltbar
liefert preiswert
CARL MANN-HILDESHEIM

Injektor „Neuhaus“

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin


Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

Molk. E. Einziehen können Sie Ihre Forderung für Warenlieferungen nur von dem, der Ihnen das Geld schuldig ist. War die Ware für den Gewerbebetrieb geliefert und war zur Zeit der Lieferung der Ehemann Geschäftsinhaber, so können Sie Zahlung nur von diesem fordern. Dafür, daß die Ehefrau für Zahlung mitverhaftet sei, ergibt sich aus Ihrem Briefe kein Anhalt. (451

K. K. M. Ihre aus dem Dienstverhältnisse herrührenden vermögensrechtlichen Ansprüche können Sie, wenn sich nicht aus den Umständen etwas anderes ergibt, nur gegen denjenigen verfolgen, dem Sie die Dienste geleistet haben; das ist in Ihrem Falle die Ehefrau, da auf deren Namen das Gewerbe angemeldet ist. Haben Sie den Ehemann verklagt, und stellt sich bei der vorgenommenen Pfändung dessen Unpfändbarkeit heraus, da die Käserei auf den Namen seiner Frau betrieben wird, so bleibt nur übrig, jetzt die Ehefrau zu verklagen. Für die Kosten des bisherigen Prozesses werden Sie die Frau aus dem Grunde ersatzpflichtig machen können, weil sie Ihnen, wenn nicht absichtlich, so doch zum mindesten fahrlässig verschwiegen hatte, daß nicht der Ehemann, sondern sie selbst Inhaberin des Gewerbes sei. Eine solche Offenbarungspflicht hätte nach Treu und Glauben und mit Rücksicht auf die Verkehrssitte schon bei Eingehung des Dienstverhältnisses auf seiten beider Eheleute vorgelegen; der Mann hat Sie aber unter Verschweigung der Inhaberschaft seiner Frau engagiert, hierbei das Gehalt mit Ihnen abgemacht und auch später die Zulagen bewilligt, sodaß Sie den Mann für den Inhaber halten mußten. Spätestens hätten Sie seitens der Inhaberin oder ihres Vertreters — des Ehemannes — über die Person des Inhabers zu dem Zeitpunkte unterrichtet werden müssen, als Sie die Klage gegen den Mann anstellten, der gar nicht der wirkliche Schuldner war. Wollte man nur ein Verschulden des Mannes annehmen, so muß die Frau dieses, da sie sich zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten ihres Mannes bedient hat, nach dem Gesetz als ihr eigenes Verschulden vertreten. Teilen Sie uns doch einmal Namen und Adresse dieser beiden Leute mit. vielleicht lassen Sie sich für eine neue Klage, da Sie doch mittellos sind, das Armenrecht bewilligen. (468

B. in S. Sie finden im Molk.-Kal. S. 19/20 die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Milchhandel. Sie müssen doch beim dortigen Gemeindevorsteher oder beim Landratsamt erfahren, ob durch behördliche Verordnung der Milchhandel auch während des Hauptgottesdienstes für den dortigen Platz gestattet ist. Ist eine solche Verordnung nicht ergangen, so muß während der für den Hauptgottesdienst festgesetzten 2 Stunden der Milchhandel ruhen. Im Zuwiderhandlungsfalle werden Sie bestraft. (432

Sch. in N. Der Milchhandel, darunter fällt auch das Austragen oder Ausfahren bestellter Milch — darf an den Sonntagen während der Zeit des Hauptgottesdienstes nur stattfinden, wenn durch Verordnung des Regierungspräsidenten der Milchhandel während des Hauptgottesdienstes ausdrücklich zugelassen worden ist (s. Molk.-Kal. S. 19/20). Besteht eine solche Verordnung nicht, was Sie durch Nachfrage bei der Polizeiverwaltung in Erfahrung bringen müssen, so dürfen Sie während der Zeit des Hauptgottesdienstes weder Milch bei Ihrer Kundschaft abliefern noch eine andere nach außenhin wahrnehmbare gewerbliche Tätigkeit — wie z. B. das Abladen von Milch in Ihren Filialgeschäften — ausüben. (466

B. in K. Über die genannte Firma ist uns nichts Näheres bekannt. Nachdem sie bereits den größten Teil Ihrer Forderung gezahlt hat, ist anzunehmen, daß auch der Rest gezahlt werden wird, insbesondere da jetzt durch Rücksendung der leeren Tonnen der Grund für Zurückhaltung des Geldes fortgefallen ist. Drohen Sie nötigenfalls mit Klage. (486

Molk. St. in B. Da Sie vertraglich als Meier, ohne Vereinbarung einer besonderen Kündigungsfrist, engagiert worden sind, so kann Ihr Arbeitsverhältnis jederzeit durch eine vierzehntägige Kündigung gelöst werden (§ 122 G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 5). Der Umstand, daß Ihnen beim Engagement dauernde Stellung und Vertrauensposten versprochen worden ist, kann hieran ebensowenig ändern wie die Tatsache, daß Sie außer den verschiedenen Betriebsarbeiten auch die Buchführung und Korrespondenz erledigen. Entscheidend bleibt für die Kündigung immer die Art der Stellung, für die Sie nach dem Vertrage angestellt sind; das ist also in Ihrem Falle die Stellung eines Meiers. — Die Äußerung des Arbeitgebers: „Das beste ist, Sie sehen sich nach einer anderen Stelle um", ist allein als Kündigung noch nicht ausreichend; es muß da noch in anderer Weise die Erklärung derKündigung deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Vielleicht ist dies in Ihrem Falle auch geschehen. (444

W. in W. Schon seit etwa einem Jahre stand es fest, daß der ermäßigte Eisenbahnfrachttarif für Futtermittel mit Schluß des Jahres 1913 aufhören würde. Die Firma, welche Ihnen franko Ihrer Station verkauft hat, schwindelt Ihnen was vor, wenn sie behaupten will, daß ihr dies Anfang Dezember noch nicht bekannt gewesen wäre. Auf keinen Fall brauchen Sie die Mehrfracht zu bezahlen. Auch kann dieselbe gar nicht so hoch sein, als die Firma angibt, da die Ware bis Minden zu dem unverändert billigeren Wassertarif geht. (450

A. U. Nachdem Sie bereits seit 20 Jahren der Invalidenversicherung angehören, davon die letzten 8 Jahre freiwillig, kann nur dringend geraten werden, die Versicherung beizubehalten. Zu diesem Zwecke ist es nur nötig, daß Sie während zweier Jahre nach dem Ausstellungstage der Quittungskarte mindestens zwanzig Wochenbeiträge entrichten. Invalidenrente erhält ohne Rücksicht auf das Lebensalter und die Vermögensverhältnisse der Versicherte, der infolge Krankheit oder anderer Gebrechen dauernd Invalide ist. Wegen der Höhe der Invalidenrente siehe Molk.-Kal. S. 28. Eine Berechnung ließe sich erst aufstellen, nachdem die bei Eintritt der Invalidität zurückgelegten Beitragswochen feststehen. (453

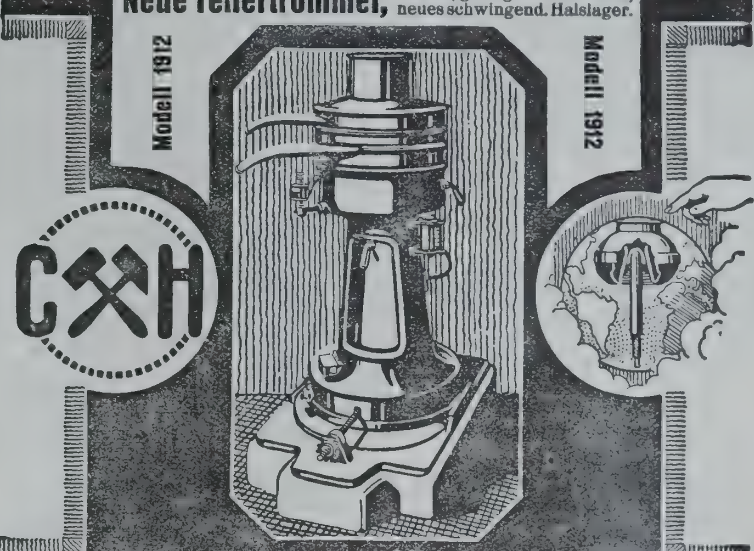
E. in M. Wenn Ihnen ein genügend großer Behälter mit darin mündender Dampfleitung zur Verfügung steht, in welchem Sie die Rückstände nachweislich auf 90 Gr. erhitzen können, so ist den Vorschriften des Viehseuchengesetzes Genüge geleistet. Nach Ihrem Schreiben hat der Kreistierarzt dies ja auch bei der Kontrolle anerkannt. Sie können dem Landrat nur mitteilen, daß die vorgeschriebene Erhitzungseinrichtung in Ihrem Betriebe vorhanden sei. (461

K. St. in S. Wenn die Milch den weiten Bahntransport aushalten soll, ohne zu gerinnen, muß sie vor allen Dingen sauber gewonnen und sofort nach dem Melken möglichst tief abgekühlt werden. In der Molkerei muß die Milch sofort nach der Erhitzung auch wieder auf 2—4 Gr. C. abgekühlt werden. Zum Versand benutzen Sie am besten gut isolierte Kannen, damit die Milch die tiefe Temperatur möglichst lange beibehält. Nötigenfalls können noch Blechbüchsen, die mit einer Eis- und Salzmischung gefüllt sind, in die Kannen eingehängt werden. (465

K. in B. Ersatzteile für die in Frage kommenden Bürsten können Sie beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (469

Balance

Neue Tellertrommel, D.R.P., geringe Telleranzahl, neues schwingend. Halslager.



ZEUGNISSE ÜBER VIELJÄHRIGEN BETRIEB!

WIR BAUEN BALANCE-SEPARATOREN SEIT 25 JAHREN ALS SPECIALITÄT

Holler'sche Carlshütte
~ bei Rendsburg ~

VERSENDEN SIE MILCH?

so müssen an ihren Milchkannen die von der Bahn vorgeschriebenen

Bahnschilder

angebracht sein. Dieselben erhalten Sie billigst bei

Carl Mann, Hildesheim

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr. Butter-Tonnen

à Stück für 55 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonnen und 50 Pfd.-Kübel, garantiert nur einmal gebraucht, à Stück 65 Pfg., Nur leistungsfähigste und prompte Bedienung. Bitte stets genaue Bahnstation. H. Leidel, Cöthen (Anhalt)

Pergamentpapier

empfehlen

Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

W. in D. Wir können Ihnen nur raten, durch einen aufklärenden Artikel in der betreffenden Zeitung die gegen die pasteurisierte Milch erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Etwas anderes läßt sich in diesem Falle gegen die Ausführungen des betr. Arztes nicht tun. (467

O. B. Die Adressen der ausländischen Fachzeitungen finden Sie in unserem Molkerei-Kalender S. 132. Ob es Ihnen durch Insertion in diesen Zeitungen gelingt, im Auslande Stellung zu finden, wissen wir nicht. Um die Milchzuckerfabrikation zu erlernen, müssen Sie Stellung in einer Molkerei annehmen, wo Milchzucker hergestellt wird. Vielleicht finden Sie eine solche Stelle durch ein Inserat in unserer Zeitung. (475

J. P. in E. Wir konnten irgend welche Fehler an der von Ihnen eingesandten Butterprobe nicht feststellen. Wir bezeichnen die Butter daher als Ia Qualität. (500

R. in C. In welcher Käserei die „Hohenzollern-Fürsten-Käschen“ hergestellt werden, wissen wir nicht. (476

E. in K. Wir nennen Ihnen nachstehend einige Zeitschriften, die zum Inserieren für Sie in Frage kommen: „Eier-Börse“, Berlin; „Deutsche Landwirtschaftliche Geflügelzeitung“, Berlin; „Leipziger Geflügelzeitung“, Leipzig. (477

D. in D. Gute Steinschrotmühlen liefern Ihnen sämtliche größeren Molkerei-Maschinenfabriken. — Um eine einwandfreie Qualitätsbegutachtung der Butter vornehmen zu können, benötigen wir mindestens ½ Pfund Butter. — Zum Entfernen der Schimmelpilze aus Käsereiräumen ist eine gründliche Desinfektion der Räume mit Autan und der Anstrich der Wände mit Antinonnin zu empfehlen. Beide Mittel sind zu beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (483

H. Sch. in M. Solange Ihr jetziger Kessel und die Maschine noch in gutem Zustande sind, ist es ratsam, sie weiter zu benutzen. Mit einem Motor und einem Dampferzeuger würde sich der Betrieb jedenfalls auch nicht billiger gestalten. (484

Molk. G. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist recht hart gearbeitet und besitzt nur geringe Bindefähigkeit. Zur Alleinverarbeitung eignet sich dieses Material nicht, da der hieraus hergestellte Käse abnorme Reifungserscheinungen zeigt. B. (452

A. L. L. Der untersuchte Quark ist weich, ohne Kern gearbeitet wie Speisequark und wenig geeignet zur Herstellung von Sauermilchkäse. B. (464

Molk., B. Eierlieferanten finden Sie vermutlich durch ein Inserat in unserer Zeitung. Auch nennt Ihnen die Landwirtschaftskammer in Hannover, Leopoldstraße 11—13, auf Wunsch Adressen von Eierverkaufsgenossenschaften. Am besten kaufen Sie die Eier nach Gewicht. Zum Transport sind Holzkisten mit Pappfächereinsätzen am besten geeignet. Die Aufbewahrung der Eier muß in einem luftigen, kühlen Raume erfolgen, dann halten sie sich 2—3 Wochen recht gut. Es ist ratsam, die Eier vor dem Verkauf mit einer sog. Eierlampe zu kontrollieren. (497

P. in U. Eine gute Steinschrotmühle, welche stündlich 10—12 Ztr. leistet, kostet mindestens 900—1000 ℳ. Sämtliche Molkerei-Maschinenfabriken liefern solche Mühlen. (498

Molk. O. Über die genannte Firma ist uns nichts Nachteiliges bekannt. Die Berliner Höchstnotiz für Butter betrug am 7. Februar 130 ℳ. Bei einem Abschlußpreise von 4 ℳ unter Höchstnotiz mußten Sie damals also 126 ℳ für die Butter erhalten. Die Samstagsnotierung wird stets in der darauf folgenden Mittwochnummer unserer Zeitung veröffentlicht. (474

R. B. S. Sie sind verpflichtet, den Beitrag bis Ende 1914 zu bezahlen. Der letzte Kündigungstermin war der 30. September 1913. Sie sind also, wenn Sie die Mitgliedschaft beim Verbande deutscher Handlungsgehülfen am 11. Dezember kündigten, etwa zehn Wochen zu spät gekommen. Ist es übrigens unbestreitbar, daß die Kündigung angekommen ist? Sonst empfehlen wir Ihnen, dieselbe eingeschrieben zu wiederholen. (446

K. Wir empfehlen Ihnen, den Kühlraum allseitig mit 10 Ztm. starken imprägnierten Korkschalen zu isolieren, also Wände, Fußboden und Decke. Bei nicht genügender Isolierung wird zu viel Kälte unnütz verloren gehen. Als Bezugsquelle für Korkschalen kommt wohl für die dortige Gegend die Firma R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz in Betracht. Für das Kühlen des Schrankes ist ein besonderes kleines Rohrsystem besser, damit nach Belieben jeder Kühlraum für sich allein, oder beide gemeinsam gekühlt werden können. Als preiswerter und dabei doch guter Fußbodenbelag für Molkereien haben sich die echten schwedischen gelben Klinker bewährt. R. (419

Z. in Z. Ob die von Ihnen beabsichtigte Änderung der Milchbezahlung vorteilhaft ist, hängt von den in Betracht kommenden Verhältnissen ab. Wenn manche Genossen, die viel Vollmilch liefern, nur wenig Magermilch zurückzubekommen wünschen, während andere Genossen mehr Magermilch haben möchten, als sie Vollmilch liefern, so dürfte es auf jeden Fall ratsam sein, diesen Wünschen dadurch Rechnung zu tragen, daß Sie die Magermilch in Zukunft gegen entsprechende Berechnung abgeben. Ihren Plan kann man also nur gutheißen. (471

Molk. Sch. Die untersuchte Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist ölig und talgig. Wir bezeichnen die Butter als IIa Qualität. (501

P. P. Es ist ganz ausgeschlossen, daß Sie unter den angegebenen Umständen an der Milch noch etwas verdienen, wenn Sie 3,5 ₰ für ein Fettprozent bezahlen. Ein Preis von 3,2—3,3 ₰ für das Fettprozent ist mindestens hoch genug. (473

M. B. 28. Ob die Behörde Ihnen gestatten wird, die Magermilch, aus welcher die Genossen angeblich Käse herstellen wollen, roh abzugeben, ist sehr fraglich, da ja jede Kontrolle darüber fehlt, ob die Magermilch nicht ganz oder zum Teil doch an das Vieh gefüttert wird. Durch das Gesetz wird allerdings ausdrücklich nur die Erhitzung der zu Fütterungszwecken abgegebenen Rückstände vorgeschrieben. Wenn Sie nun Magermilch roh zur Käsebereitung abgeben, so müßten die betr. Genossen, falls einmal Anzeige erfolgen sollte, eidlich bezeugen, daß die Magermilch nur zur Käseherstellung gedient hat. Können Sie denn den Käse, für welchen die Genossen Bedarf haben, nicht in der Molkerei herstellen? (522

B. in W. Der Geschmack der untersuchten Butterprobe ist ziemlich stark unrein und seifig-bitter. Im übrigen weist die Butter keine Fehler auf. Vermutlich wird Ihnen viel Milch geliefert, bei deren Gewinnung wenig Sorgfalt angewandt wird. Ist es Ihnen nicht möglich, den Rahm zu erhitzen? Besonders ist auch darauf zu achten, daß sämtliche Molkereigeräte nach ihrer Reinigung mit Sodalauge sorgfältig mit klarem Wasser ausgespült werden, damit auch nicht die geringsten Sodareste in den Geräten zurückbleiben. (479

Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten

„Omega“-Vollmilchwage.

500	250	200 kg
450,00	350,00	275,00Mk.

Fordern Sie Listen und Zeugnisse.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Bestellen Sie sofort den

Molkerei-Kalender 1914

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit zc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf zc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte zc.

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren zc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien zc.

Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Nach dem Auslande
wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.

Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).

Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.

Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Studium der Landwirtschaft
an der Universität **Königsberg i. Pr.** Die Vorlesungen des Sommersemesters beginnen am 28. April. Programm und Vorlesungsverzeichnis kostenlos durch das Sekretariat des landwirtschaftl. Instituts, Tragheimer Kirchenstraße 83. Nähere Auskunft durch den Direktor
3493) **Prof. Dr. Hansen,** Geheimer Regierungsrat.

C. F. in C. Die Bezeichnung „feinste" Tafelbutter verdient die von Ihnen eingesandte Probe nicht, denn sie hat einen schwach unreinen und säuerlichen Geruch und Geschmack. Im übrigen weist die Butter keine Fehler auf. (520

S. S. 100. Es ist leicht möglich, daß bei Abschluß der neuen Handelsverträge in den nächsten Jahren der nach Deutschland eingeführte Rahm mit einem Zoll belegt wird. Die Regierung hat es auch in der Hand, die Rahmeinfuhr aus Rußland oder anderen Ländern wegen der Gefahr der Seucheneinschleppung zeitweise zu verbieten oder von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig zu machen. (472

H. L. in O. Die Butter ist im Gefüge etwas zu lose und enthält noch reichlich viel Lake; sie müßte also besser bearbeitet sein. Geruch und Geschmack der Butter weisen keine Fehler auf. — 100 Liter Milch sind durchschnittlich 103,15 Kg. Die Annahme, daß fettreiche Milch leichter sei als fettarme, ist im allgemeinen nicht zutreffend. (531

M. K. Ein kleiner Butterfertiger dürfte sich für Ihren Betrieb mindestens ebenso gut eignen wie ein Holsteiner Butterfaß. Das Fehlen einer Kühlmaschine macht sich beim Butterfaß in ebenso unangenehmer Weise bemerkbar, wie auch beim Butterfertiger. (515

H. N. Die von Ihnen eingesandte Quarkprobe ist in jeder Hinsicht gut. Ihr Quark ist also auf keinen Fall an dem fehlerhaften Ausfall des Käses schuld. Zur Auflösung des Vertrages ist der Käsefabrikant keineswegs berechtigt. (530

H. B. in L. Milchverkaufswagen können Sie beziehen von Max Westphal, Eutin b. Lübeck; Ed. Ahlborn, Hildesheim; Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. — Der in Ihrem Schreiben genannte Ahlbornsche Nacherhitzer hat sich bis heute in der Praxis gut bewährt, ebenso die schaumdämpfende Magermilchpumpe. (485

Sch. in W. Die zwischen Produzenten und Molkereien geschlossenen Milchlieferungsverträge sind nach Tarifstelle 32 Abs. 10 Ziff. 3 des Preuß. Stempelsteuergesetzes stempelfrei. Weisen Sie das Gericht darauf hin. (488

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

21. Febr. Ia 124—126/28 **Mk.**, IIa 121—124 **Mk.**, IIIa 118—120 **Mk.** abfallende 107—115 **Mk.** Tendenz: ruhig.

25. Febr. Ia 125—126/28 M, IIa 121—125 M, IIIa 118—120 M, abfallende 108—115 M. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 26. Febr. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: stetig. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 26. Febr. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 25. Febr. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 27. Febr. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 107 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 25. Febr. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 133,50 Mk., 2 Drittel 133 Mk., 23 Drittel 132,50 Mk., 227 Drittel 132 Mk., 23 Drittel 131,50 Mk., 37 Drittel 131 Mk., 36 Drittel 130,50 Mk., 28 Drittel 130 Mk., 3 Drittel 129,50 Mk., 8 Drittel 129 Mk., 18 Drittel 128 Mk., 16 Faß 127,50 Mk., 10 Faß 127 Mk.
1. Klasse: 432 Drittel zu 131,15 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 31 Drittel zu 122,37 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26 Februar. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren deutscher Butter zeigen aus vereinzelten Gegenden eine kleine Abnahme. Immerhin ist jedoch der Konsum noch recht schwach, sodaß von einer Belebung des Geschäfts noch nichts zu spüren ist. Das Ausland bietet große Posten feinster Qualitäten an und ist ebenfalls zu Preiskonzessionen bereit.

Berlin, 25. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Wenn auch der Konsum noch anhaltend schwach ist, so hat sich doch die Stimmung weiter gebessert. Die Produktion hat abgenommen und sind die Zufuhren kleiner geworden. In sibirischer Butter ist das Geschäft gleichfalls immer noch ruhig.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 27. Febr. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 130—135 M, IIa 123 bis 126 M, IIIa 115—120 M. Tendenz: ruhig.

Berlin, 27. Februar. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 2 130; 2 129; 2 128; 9 126; 4 125; 7 123; 17 122; 18 120; 8 188; 14 116; 9 115; 2 112; 4 110; 3 105; 3 100; 2 90. Zusammen 106 To. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 27. Febr. Offizielle holländische Butternotierung: 1,44 Gulden.

Hamburg, 26. Februar. Butterbericht von L. F. Löwenthal. Im Laufe der Woche hat sich der Markt für alle Qualitäten etwas befestigt, so daß die Nachfrage jetzt ungefähr den Zufuhren entspricht, und die Preise können deshalb als gut behauptet bezeichnet werden.

Hamburg, 26. Februar. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung blieb unverändert auf 135 Mk. bestehen. Der Schlußmarkt gestaltete sich freundlicher, die Bestände konnten geräumt werden. Die etwas bessere Stimmung hielt auch in der Berichtswoche an. Durch die wesentlich höheren Offerten der dänischen und schwedischen Butter hatten wir nur mit den eigenen Eingängen zu rechnen. Wenn diese auch noch immer recht groß sind, so gelang es doch, einen besseren Absatz zu erzielen. Die bezahlten Preise für hochfeine Original-Nordschleswiger bedeuten jedoch, wie schon seit Wochen, für die Inhaber Verlust. Höhere Preise konnten nicht herausgeholt werden, zumal der Bedarf vom Inlande nach wie vor recht schwach ist. Die festeren Berichte vom Auslande hatten heute eine Erhöhung der Notierung in Kopenhagen von 2 Kronen (notiert 106 Kronen = 119,25 Mark) zur Folge. Die Forderungen sind jetzt so hoch, daß ein Bezug glücklicherweise nicht mehr möglich ist. Das hiesige Geschäft bewegt sich weiter in normalen Grenzen und wird auch morgen wiederum keine Änderung in der Notierung vorgenommen werden. In sibirischer Butter herrscht momentan im allgemeinen wenig Geschäft. Die jetzigen Ankünfte können, soweit frische Ware, zu verhältnismäßig billigen Preisen untergebracht werden. Die Nachfrage für Standsachen ist sehr gering, trotzdem die Vorräte nur unbedeutend sind. Der dieswöchentliche Dampfer von Windau brachte 1396 Tonnen; die Preise bewegten sich zwischen 116—122 Mk. resp. 108—112 Mk. verzollt.

Hildesheim, 27. Februar. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die heutige Marktlage gestattet feste Preise zu haben, Nachfrage ist sehr gut und räumt die Zufuhren schlank.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 26. Februar. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—125 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: unverändert.

Leipzig, 27. Februar. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der bevorstehende Monatsschluß beeinflußt das Geschäft und die Stimmung ist immer noch eine gedrückte. Hoffentlich bringt der komme de Monat mehr Leben.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 25. Febr. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Mit unverändert ruhiger Stimmung setzt auch der dieswöchentliche Markt ein. Der Konsum bleibt schwach, demgegenüber die Produktion groß, sodaß die Eingänge, die leider zum Teil aus fehlerhafter Ware bestehen, nur schleppend unterzubringen sind.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 120—126 Mk., III. Qualitäten 114 bis 118 Mk.

Königsberg, 24. Febr. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Bei unverändert kleinen Zufuhren bewegte sich das Geschäft etwa im Rahmen der Vorwoche. Die Preise konnten behauptet werden, da seitens des Konsums jetzt genügend Nachfrage vorhanden ist, um die frischen Eingänge zu räumen.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 118—122 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Eassenstraat, 26. Februar. Bericht von J. Themans Zoon. Nachdem erwartungsgemäß die Notiz etwas erhöht wurde, auf 1,40 fl. pro Kg. war diese Woche das Geschäft in Kontrollbutter nach allen Seiten sehr lebhaft mit steigenden Preisen. Ia Molkereibutter Mk. 120—123 per Zentner.

Dresden, 25. Februar. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Barnaul. Dem hiesigen Markte war in letzter Woche ein Quantum von 4600 Faß Butter zugeführt. Die Nachfrage blieb trotzdem recht lebhaft, weil infolge Feiertagen für diese Woche keine Zufuhren zu erwarten sind und deshalb gingen die Preise auch nur eine Kleinigkeit zurück. Allerfeinste Qualität erzielte Rubel 13,20—13,50.

b) Biisk: Die erwarteten größeren Zufuhren sind ausgeblieben. Aus ca. 140 Faß bestand der letztwöchige Eingang, der zu unveränderten Preisen zu Rubel 13,40—13,70 für feinste Ware, zu Rubel 13—13,30 für 2. Qualitäten verkauft wurde.

Käse.

Berlin. 26. Febr. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Kempten, 26. Febr. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse)	42,—	Mark pro Zentner
„ 35	„ „ „ „	38,—	„ „ „
„ 30	„ „ „ „	33,—	„ „ „
„ 25	„ „ „ „	28,—	„ „ „
„ 20	„ „ „ „	24,—	„ „ „

(Normalware).

Wangen, 27. Februar. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit 20	Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	23	Mark.
„	„ 25	„ „ „ „	27	„
„	„ 30	„ „ „ „	31	„
„	„ 35	„ „ „ „	35	„
„	„ 40	„ „ „ „	40	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 26. Februar. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 29—34 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—28 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 26. Febr. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 24 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 21 Mk., 2. Qualität 17 Mk.

Quark.

Hildesheim, 26. Februar. Bericht des von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses. Im laufenden Monate ist eine Besserung nicht eingetreten. Der Konsum in Quarkkäsen ist dauernd gering. Die Qualität des Käses dürfte hieran weniger schuld sein. Die bestehenden Abschlüsse aus dem Sommer vorigen Jahres zu gewaltig hohen Preisen beeinträchtigen einen wesentlichen Rückgang der Käsepreise und damit eine Zunahme des Konsums. Der Geschmack der Konsumenten hat sich überhaupt augenblicklich mehr von den Quarkkäsen abgewendet. Eine Besserung im Absatz für die Fasten ist fraglich geworden.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 10,00 Mk., Schwankungen von 8,00 bis 12,00 Mk., b) nach Abschlußpreis: 13,50 Mk., Schwankungen von 12,00 bis 15,00 Mk. Tendenz: flau.

Schweine.

Hannover, 26. Februar. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1077 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 58—60 Mk., Klasse V 55—57 Mk. Klasse VI 53—57 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 25. Febr. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1740 Stück. Preise: Schwere 56,00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 00,00 Mark. Sauen 1. Klasse 54—00 Mark, 2. Klasse 50—53 Mark. Handel: geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 25. Febr. Auftrieb 502 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 897 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 46—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 45 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 25 bis 29 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 19—24 Mark. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft; Preise höher.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr.	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25	1777[illegible]	62 50	bis bis	56 45	Schlachtgew. 20—24 % Tara	ruhig
Hamburg	25	1740	57,50	bis	52	Schlachtgew.	ruhig
Bremen	26.	1136	61	bis	56	„	langsam
Hannover	26	1077	60	bis	57	„	langsam
Leipzig	26.	2500	62	bis	56	„	langsam
Dresden	26.	204[illegible]	67	bis	63	„	langsam
Chemnitz	26.	[illegible]60	63	bis	59	„	langsam
Dortmund	26.	95	63	bis	59	„	mittel
Köln a. Rhein	26	2321	63	bis	57	„	sehr langs.
Frankfurt a. M.	26	1737	66	bis	63	„	Überstand
Mannheim	26.	1275	65	bis	62	„	schlepp.
Stuttgart	26.	876	64	bis	60	„	mäßig
Augsburg	26.	554	64	bis	61	„	—
München	25.	3258	68	bis	57	„	—
Nürnberg	25.	3478	66	bis	60	„	—
Breslau	25.	2700	62	bis	55	„	langsam
Posen	25	497	48	bis	42	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	25.	1288	47	bis	43	„	langsam

Eier.

Frankfurt a. M., 25. Febr. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 70—80, Bayerische Eier Mk. 65—78, Bulgarische Eier Mk. 00—00, Ungarische Eier Mk. 63—76, Galizische Eier Mk. 60 bis 74, Kalkeier 00—00 Mk.

Die Lage ist weiter flau, trotz der stark gewichenen Preise, die heute im Eierkauf bereits billiger sind wie um die gleiche Zeit im Vorjahre.

☞ In Chiffre-Inseraten ☜

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

☞ Chiffre-Inserate ☜

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3411 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☞ neu bestellt. ☜

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Älterer Fachmann
der in Pflege, Behandlung und Untersuchung von Butter und allen Käsesorten firm ist, wird für ein Berliner Butter- und Käsegeschäft als Teilhaber und Lagerverwalter gesucht. Angebote unter **Postlagerkarte 39 Berlin-Steglitz 2.** (3381

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	3	2705	6	2947	4
10802	2	2706	8	2951	10
688	3	2708	2	2953	4
735	1	2709	2	2959	2
1141	2	2710	9	2961	8
1144	2	2718	12	2962	4
1182	1	2724	7	2966	2
1668	7	2725	1	2967	1
1894	3	2726	1	29[illegible]9	1
2047	1	2727	6	2974	1
2076	4	2730	11	2983	7
2268	2	2738	5	2989	3
2332	1	2751	2	29[illegible]7	1
2348	1	2753	9	2999	2
2351	11	2754	39	3011	1
2392	1	2762	71	3020	1
2408	6	2764	1	3021	11
2503	2	2765	2	3029	1
2506	1	2766	4	3031	2
2509	1	2768	14	3044	7
2522	6	2775	1	3049	1
2525	1	2781	3	3057	10
2527	1	2785	11	3067	1
2534	2	2786	4	3076	6
2535	2	2787	4	3081	8
2541	3	2788	4	3087	1
2542	9	2791	2	3091	1
2548	7	2792	5	3094	4
2551	6	2803	8	3095	4
2557	1	2815	9	3098	5
2534	2	2824	10	3103	6
2567	2	2825	9	3109	2
2570	1	2833	2	3119	1
2597	2	2840	3	3120	1
2601	3	2841	2	3122	2
2622	4	2868	10	3127	1
2624	1	2906	1	3133	5
2635	1	29[illegible]2	60	3142	4
2[illegible]37	5	2[illegible]3	4	3154	1
2650	3	2934	2	3155	2
2659	1	2935	5	3157	1
2691	1	2937	2	3161	6
2697	1	2944	9	3167	1
2703	13	2915	4		
2704	3	2946	21		

Wir suchen zum 1. April 1914 ein. kautionsfähigen (3516
Molkereiverwalter
der im Versand, Butterei u. Quarkbereitung erfahren ist. Off. mit Gehaltsansprüchen sind bis zum 10. 3. 1914 an Herrn **C. Faust, Dortmund**, Borsigstr. 43 zu richten.
Dortmunder Milchhändler-Verein, E. G. m. b. H.

Suche einen tüchtigen (3542
Verwalter
für städtische Molkerei, ebenso einen für ländliche Molkerei, nur erste Kräfte, die wirklich zuverlässig in allem und sehr solide sind. Zeugnisabschriften beifügen. Persönliche Vorstellungen erwünscht, Reise wird nicht ersetzt. Antritt kann sofort erfolgen.
Rosumek, Molkereibesitzer, Zabrze in Oberschlesien, Gartenstr. 10.

Eine größere Genossenschaftsmolkerei in Helsingfors (Finland) sucht einen tüchtigen
Fachmann
der mit der Herstellung der sauren Milch (Yoghurt, Kefir u. a.), der Erfrischungsgetränke aus Milch und des Milchpulvers vertraut ist. Zeugnisabschriften, Rekommendationen u. Gehaltsforderungen sind einzureichen an (3591
Osuusliike Elanto, Helsingfors in Finland.

Kontorist gesucht.
Suchen zum 1. April 1914 einen tüchtigen, jungen Mann als Kontoristen, welcher auch mit Schreibmaschine schreiben kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet (3586
Dampfmolk. Mügeln, e. G. m. b. H., Mügeln, Bez. Leipzig.

Für eine Molkerei im südlichen Oldenburg, verbunden mit Mehlmühle, wird zum 1. April ein durchaus tüchtiger, lediger, kathol.
Verwalter
gesucht. Gehalt mon. 100 ℳ, freie Wohnung, Produkte u. Mehlproz. Kl. Kaution muß gestellt werden. Molkereischüler bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift unter **L. 3498** an diese Zeitung erbeten.

Molkereitechniker.
In einem Spezialgeschäft wird für Kontor und Reise ein
junger Techniker
gesucht. Gefl. Off. unt. 3109 befördert diese Zeitung. Antritt 15. März od. 1. April.

Suche zu baldigem Antritt einen tüchtigen, fleißigen und zuverlässigen
Gehülfen
welcher Erfahrung in der Käserei besitzt. Anfangsgehalt 35—40 ℳ monatlich bei freier Station. Gehülfen, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Off. nebst Zeugnisabschriften richten an die
Lemgoer Molkerei in Lippe (Detm.).

Wir suchen zum 15. März evtl etwas früher einen nicht zu jungen, tüchtigen, unverheirateten (3257
Gehülfen
für die Käserei, der in □-Käserei, Harzkäse und Quarkfabrikation erfahren ist. Gehalt nach Übereinkunft. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Cottbuser Molkerei E. G. m. u. H.

Gesucht zum 6. resp. 7. März
2 fleißige Gehülfen
für Butterei und Annahme. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. (3256
L. Brüggemann, Geestemünde.

Wir suchen zum 15. März einen zuverlässigen (3246
Gehülfen
welcher mit Kohlensäure-Kühlmaschine vertraut ist. Lohn nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften erbet.
Adolf Meyer, Zentralmolkerei Millingen, Kreis Rees, Rheinland.

Zu sofortigem Antritt (3351
zwei jüngere Gehülfen
gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ.
Direktor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Einen fleißigen, strebsamen
Gehülfen
für Flaschenabteilung sucht zum baldigen Antritt. Anfangsgehalt 35 ℳ neben freier Station. (3353
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz, e. G. m. b. H.

Suche zum 1. März evtl. 15. März einen jungen, kräftigen u. sauberen
Gehülfen
Gehalt 35 ℳ ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften an (3297
C. Kühl, Meierei-Inspektor,
Genossenschaftsmeierei Siethwende i. Holstein.

Für Mitte März suche einen jungen, kräftigen
Molkereigehülfen
evangelisch, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat u. freie Station. Off. unt. **3401** an diese Zeitung. (Süddeutschland.)

Zum 1. März oder einige Tage später suche einen soliden, sauberen
Gehülfen
für Kessel und Maschine, sowie Kontorarbeiten bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. (3385
H. Lükermann, Horn, Lippe-Detm.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, fleißiger (3382
Gehülfe
gesucht für Butterei und Milchausgabe. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei weiter auszubilden. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Offerten erbittet
E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod b. Herbstein (Vogelsberg).

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 M. Off. an (3198
C. Badura, Dampfmolk. Frauenhain
Post Langwitz, Brieg.

Gesucht zum 5. März ein nicht zu junger (3377
Gehülfe
hauptsächlich für Kessel und Maschine. Derselbe muß kleine Reparaturen mit ausführen können. Gehalt 45 M. Offerten erbittet
Molkerei Buxtehude, E. G. m. b. H.

Suche zum 10. März einen soliden, tüchtigen (3375
Gehülfen
der mit Maschinen, darunter auch Kühlmaschine, durchaus vertraut ist und jede vorkommende Arbeit willig verrichtet. Anfangsgehalt 45 M bei freier Station. Es wollen sich nur tüchtige Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Nordhorn in Hannover.

Suche zum 1. März oder etwas später einen jungen, sauberen
Gehülfen
als alleinigen. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt anfangs 35 M. Bei guter Leistung sofort Zulage. Offerten erbittet (3285
E. C. Möller, Molkerei Kirchseelte, Bez. Bremen.

Suche zum 9. März älteren, kräftigen, soliden (3320
Gehülfen
für Kessel und Maschinen, auch muß derselbe sich den angeordneten Arbeiten willig unterziehen. Gehalt monatlich 35 M, freie Kassen. Off. erbittet
Molkerei Obernigk, Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder später
jüngeren Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3330
Dampfmolk. Pr. Friedland, Westpr.

Zum 1. oder 15. März (3329
junger Gehülfe
gesucht. Offerten unter Beifüg. der Papiere sowie Gehaltsforderung an
H. Mittendorf, Bastorf b. Lüneburg.

Gesucht zum 15. März d. J. für hiesigen, modernen Großbetrieb ein
tüchtiger Gehülfe
für die Butterei. Gehalt 38 M monatlich bei fr. Stat. und etwas Nebeneinnahme für die Herstellung und Verpackung der Export-Dosenbutter. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Ahrens, Rodenkirchen i. Oldbg.

Zum 1. März kann ein tüchtiger
Gehülfe
der Freude an Käserei hat, in hiesigem Betriebe Stellung finden. Gehalt 35—40 M bei freier Station.
Erste luxemburger Weichkäserei Eschweiler, Post Wecker in Luxemburg.

Suche zum 15. März einen jungen,
zuverlässigen Gehülfen
der gewandt im Butterformen und vertraut mit Butterfertiger ist. Gehalt 40 M neben freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (3372
Wienck, Molkereigenoss. Neustrelitz.

Ein ordentlicher (3282
Gehülfe
der in Käserei gearbeitet hat, kann bei 30—35 M Anfangsgehalt eintreten.
Brigmann, Dampfmolkerei Eydtkuhnen in Ostpreußen.

Wir suchen zum baldigen Antritt sowie zum 13. März je einen tüchtigen, soliden (3303
Molkereigehülfen
Anfangsgehalt monatlich M 35 bei freier Station, freier Molkereiwäsche exkl. Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen und
sauberen Gehülfen
der jede Arbeit im Milchversandbetrieb willig mitverrichtet. Gehalt monatlich 50 M bei fr. Station u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (3264
Molkereigenossenschaft Appelhülsen, Bez. Münster in Westf.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen (3399
Gehülfen
für Molkerei und Schweinehaltung.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Suche zu sofort oder einige Tage später einen soliden jungen (3533
Gehülfen
für Maschinen und Butterei. Geh. 30 M und Kassen frei.
Molk.-Gen. Kallehne b. Salzwedel.
H. Müller.

Suche zum 5. oder 6. März einen
jungen, kräftigen Gehülfen
der mit Pferden umgehen kann, da selbiger abwechselnd eine Fuhre Milch mit holen muß, sowie sich jeder Arbeit unterzieht. Gehalt 30 bis 35 M und freie Kassen. (3536
Dampfmolkerei Schwiecheldt, Kreis Peine, Hannover.

Kräftiger Gehülfe
bei 30—35 M Anfangsgehalt sofort gesucht. (3455
Zentralmolkerei Groß-Hammer, Kr. Trebnitz in Schlesien.

Suche für sofort oder 15. März einen tüchtigen, fleißigen (3502
Gehülfen
für Molkerei und Weichkäserei. Gehalt monatlich 40 M bei freier Stat. und Wäsche. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an
Dampfmolkerei Burkhards, Oberhess.

Suche zum 15. März evtl. früher oder später einen (3499
jungen Gehülfen
welcher in Käserei Erfahrung hat. Gehalt pro Monat 45 M und freie Kassen. Offerten sind zu richten an
H. Barmbeck, Molkerei „Niederrheiderland", Ditzum a. d. Ems.

Solider, fleißiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier am 10. März dauernde, angenehme Stellung antreten. Gehalt 35 M.
Molkereigenossenschaft Leutwitz, Post
3496) Demitz in Sachsen.

Für eine meiner Filialmolkereien suche ich einen zuverlässigen, ordentlichen (3491
Gehülfen
der hauptsächlich Schweine u. Pferde versorgt und auch in der Molkerei mithilft. Stelle dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.

Gesucht zu anfangs März ein zuverlässiger (3523
Gehülfe
welcher firm in Maschinenwesen und Butterei ist. Gehalt 40 M monatlich bei freier Kost und Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an **Molk.-Genoss. Nieder-Gemünden,** Oberhessen.

Junger, fixer Gehülfe
findet sofort dauernde Stellung.
3522) **Zentralmolkerei Böhrum.**

Zum 15. März ein tüchtiger
erster Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten, besonders mit Kessel, Maschine und in der Bereitung von ff. Butter bestens vertraut ist, gesucht. Gehalt 40 bis 45 M, Kassen frei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten (3521
H. Kröcher, Lammershagen bei Gelent, Ost-Holstein.

Junger Gehülfe
bei sofortigem Antritt gesucht. Anfangsgehalt 25 M. (3513
Molkerei Uelitz b. Rastow i. M.

Suche sofort oder später einen jungen, ehrlichen (3524
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M, später mehr, freie Station und Wäsche.
Dampfmolkerei Oberneukirch, Laus.

Suche per sofort oder später tüchtigen, ehrlichen (3520
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt M 25 bei freier Station. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen per sofort oder Ostern eintreten.
Molkerei Grünberg in Hessen.

Gesucht zu Anfang März evtl. bis 15. ein junger (3508
Gehülfe.
Gehalt 30 M ohne Abzug.
Timm, Soest in Westfalen.

Durchaus tüchtiger, solider
erster Gehülfe
zu Kessel und Maschinen für Molkerei, Müllerei und Bäckereibetrieb zum 15. März evtl. früher gesucht. Bevorzugt werden solche, die in diesen Betrieben Erfahrung haben. Gehalt monatlich 50 M bei freier Station. Angebote und Zeugnisabschriften sind zu richten an (3420
Molkereigenossenschaft Linnich, Rh. Telephon Nr. 7.

Suche zum 5. März einen tüchtig.
Gehülfen
der sich willig aller vorkommenden Arbeiten unterzieht. Gehalt per Monat 35 M, freie Station. (3427
H. Broose, Neustadt a. Saale.

Gesucht zum 15. März ein tücht., zuverläss. **Gehülfe.** Gehalt 35 Mk. Kass. frei. **v. Pein, Meierei Wedel** bei Hamburg. (3484

Suche zum 15. März jungen, saub. **Gehülfen** für alle im Betrieb vorkommend. Arbeiten. Demselb. wird Gelegenheit geboten, sich im Kontor zu vervollkommnen. Gehalt 30 M monatlich u. fr. Station. Offerten nebst Zeugn.-Abschrift. erb. **Kühl,** Molk.-Gen. **Kakerbeck** b. Harsefeld.
NB. Gleichz. **k. 1 Lehrling** unter günst. Beding. eintr. Lehrzeit 2 J.

Suche sofort od. einige Tage spät.
einen jungen Gehülfen
für Butterei. Gehalt pro Monat 25 M bei fr. Station und Kassen.
H. Mell, Molk.-Genoss. **Eime** in Hannover. (3531

Zum 8. März suchen wir jungen
ordentlichen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist und der sich jeder Arbeit im Betriebe unterzieht. Gehalt 38 Mark netto, freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (3532
Molk.-Genoss. Dahlenburg, Strecke Lüneburg-Wittenberge.

Gehülfe
für sämtliche Betriebsarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt 30 Mark und freie Kassen. (3467
Vogtländische Molkerei, e.G.m.b.H., Plauen i. V.

Gesucht zum 4. März ein kräftiger, sauberer und fleißiger (3464
Gehülfe
bei 45 M, freier Station u. Kassen. Radfahrer Bedingung. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Butterhandlung Hirse, Düsseldorf, Marktstraße 10.

Suche zu Mitte März einen jungen, zuverlässigen (3454
Gehülfen
der auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 35—40 M und freie Kassen.
A. Muus, Renz, Kreis Tondern.

Gehülfe
der selbständig käsen u. gute Butter machen kann, wird bei 40 M Gehalt gesucht. (3509
Molkerei Krekollen b. Heilsberg, Op.

Suche zum 1. März oder später einen tüchtigen, militärfreien,
soliden Gehülfen
der hauptsächlich mit der Tilsiter Käserei bewandert ist und mich vollständig vertreten kann. Anfangsgehalt 35 M pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (3474
C. Dechow, Dampfmolk. Taplacken, Ostpreußen.

Suche zum 15. März oder etwas später einen (3452
jungen Gehülfen
für Butterei, Betrieb und nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 30 M. Off. mit Zeugnisabschriften an
H. Wilberg, Molkereigenossenschaft Hohenhausen in Lippe.

Gesucht wird zum 1. April bei gutem Gehalt in dauernde Stellung ein älterer, erfahrener
erster Molkereigehülfe
für städt. San.-Milchwirtschaft mit Herstellung von Yoghurt-, Kindermilch und □-Käse usw. Nur zuverlässige, saubere Bewerber, welche auch Kühlmaschine mit Schwefl. Säure bedienen können, werden gebeten, bei Angaben d. Gehaltsansprüche bei guter freier Station ihre Offerten unter 3527 an diese Zeitung einzureichen.

Für Kessel und Maschinen und für Butterei und Kontor suche per sofort je einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehülfen

Anfangsgehalt M 35, freie Kassen und freie Station exkl. Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (3564
A. Schlude, Molkereigenossenschaft Herzfeld in Westf.

Suche zu baldigem Antritt einen
jungen Gehülfen
Gehalt 30 M monatlich bei freier Station, evtl. zum 15. März.
Trebnitzer Molkerei C. Hamann in
3579) **Trebnitz,** Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder später einen
Gehülfen
und zum 1. April (3578
einen Lehrling.
Leichte und angenehme Stellungen. Jetziger Gehülfe 3½ Jahre hier.
Otto Tamms, Apelern, Grafschaft Schaumburg, Station Lauenau a. D.

Suche zu Anfang März einen soliden, evangel., jungen (3563
Gehülfen
als zweiten bei dauernder Stellung. Gehalt M 35 bei fr. Station und Kassen.
Molkerei Dimhausen, Stat. Bassum, Bez. Bremen.

Suche zum 15. März einen kräftigen, soliden (3561
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 M bei freier Station.
Mürset, Dampfmolkerei Großwecow, Kr. Cammin in Pomm.

Suche zum 1. März evtl. später
tüchtigen zweiten Gehülfen
bei 25 M Anfangsgehalt. (3553
Fritz Stadlin, Kamnig, Kr. Grottkau in Schlesien.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, soliden (3551
Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von 35 M monatlich und freier Station. Derselbe muß etwas Kenntnisse in der Käserei haben. Offerten sind zu richten an
W. Schulze, Dampfmolkerei Moßbach, Kreis Neustadt a. Orla.

Zwei jüngere Gehülfen
die Interesse für Käserei haben, finden sofort oder etwas später Stellung. Offerten mit Zeugnisabschr. und näheren Angaben erbeten.
Zentralmolkerei E. G. Reichenbach
3550) in Schlesien.

Ein junger, kräftiger (3545
Gehülfe
welcher in der Milchannahme, Kessel und Maschinen aufs beste vertraut ist, und sich keiner Arbeit scheut, zum 1. März oder später gesucht. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen.
Franz Dietrich, Molkerei Döbeln in Sachsen.

Gesucht zu sofortigem Antritt ein junger, sauberer, kathol. (3599
Gehülfe
für Butter und Hilfe im Milchversand, auch muß er sich den angeordneten Arbeiten willig unterziehen. Anfangsgehalt monatlich M 35 bei freier Station und Kassen. Offert. sind zu richten an
Dampfmolkerei Laer, Westfalen.

Wir suchen zum 15. März einen tüchtigen, zuverlässigen (3596
Gehülfen
gewandten Former, der sich allen in der Molkerei vorkommenden Arbeiten willig mit unterzieht, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, und kleinere Reparaturen ausführen kann. Nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 38 M bei freier Station und Kassen exkl. Wäsche. Nur wirklich strebsame, junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen Offerten nebst Altersangabe einsenden unter **M. 3596** an diese Zeitung.

Suche von sogleich einen tüchtigen
Molkereigehülfen
für Butterei, Käserei und Schweinemast. Anfangsgehalt 40 M pro Monat nebst freier Station. (3568
M. Wölke, Zentralmolkerei Bialla, Ostpreußen.

Tüchtiger, militärfreier (3613
Gehülfe
zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt 40 M, freie Molkereiprodukte.
Molkereigenossenschaft Echzell in Oberhessen.

Tüchtiger erster Gehülfe
bei 40 M Gehalt und ein (3612
zweiter Gehülfe
bei 35 M Gehalt per 10. März gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet die
Glatzer Gebirgsmolk. e. G. m. b. H., Glatz in Schlesien.

Wir suchen zum 5. März einen tüchtigen, anständigen (3611
Gehülfen
Anfangsgehalt monatlich 35 M und freie Station exkl. Kassen. Meldungen erbittet
Zentralmolkerei Schwerin i. M.

Zum 15. März suchen wir einen jungen, tüchtigen (3590
Gehülfen
für Butterei und sonstige Arbeiten. Nachmittags Büro. Gehalt anfangs 35 M und freie Station und Kassen. Offert. nebst Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossenschaft E. G. m. u. H. zu **Borken**, Bez. Cassel. **Gg. Knees.**

Suchen zu sofort einen jungen, fleißigen (3585
zweiten Gehülfen
Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat.
Dampfmolkerei Worbis, e.G.m.b.H.

Zum baldigen Eintritt suchen wir tüchtigen, fleißigen und soliden
Gehülfen
Beschränkter Betrieb. Gehalt 40 M, freie Station und Kassen. Zeugnisabschriften oder kurzen Lebenslauf erbittet (3604
Molkerei Ramsdorf, E. G. m. u. H., Bez. Münster i. W.
Voges, Direktor.

Ich suche zu bald oder später einen tüchtigen, soliden und anständigen
Harzkäser
der selbständig einen guten Harzkäse herzustellen vermag. Derselbe kann auch verheiratet sein. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. **„Harzkäsefabrik 3380" an diese Zeitung erbeten.**

Junger, solider
Käsereigehülfe
kann gleich eintreten. (3395
Dampfmolkerei Jaenischken, Kreis Insterburg.

Suche kräftigen, ordentlichen
Käsereigehülfen
(Tils. Käs.) und **1 Schweinefütterer** für ca. 200 Stück. (3468
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz, Westpr., Stat. Bischofswerder.

Tücht., erster Tilsiterkäser
verh., welcher mit Kessel u. Maschine vertraut sein muß, findet zu bald Stellung. Schöne Wohnung vorhanden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (3581
A. Schori, Mahnsfeld b. Kbg., Ostp.

Gesucht verheir., zuverläss. Mann
als Milchverkäufer
dessen Frau in den Vormittagsstunden beim Milchaustragen behülflich sein kann. Nur gut empfohlene, kautionsfähige, junge Leute wollen sich melden. (3601
Dampfmolkerei Heinrich Wolf, Darmstadt.

Tüchtiger, junger Verkäufer
zur Bedienung der Konditorkundschaft zum baldigen Eintritt gesucht. Junge Leute, welche als Milchverkäufer schon tätig waren, und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden.
Rud. Clément Nachf., Sahne-Engros
3584) **Bochum i. W.**

Gesucht zum 10. bis 13. März junger Mann als (3582
Milchverkäufer
Es wollen sich nur wirklich ehrliche, fleißige, nüchterne Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Derselbe muß guter Pferdepfleger sein, nachmittags wenn nötig, auch etwas Landarbeit mitmachen. Gehalt 25 M und ½ ₰ pro Liter. Verdienst 40—60 M u. freie Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften an
Molk. Schwanewede, Bez. Bremen.

Wir suchen zum 10. März für unsere großstädtische Milchversorgungsanstalt einen erfahrenen
Heizer und Maschinisten
der mit Ahlbornscher Kohlensäure Eismaschine und Milchbehandlung vertraut ist. Im Sommer 2 Stunden Nachtdienst. Es wollen sich nur Leute melden, welche an peinlichste Sauberkeit gewöhnt sind, kleine Reparaturen selbst ausführen können und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung ohne Beköstigung erbittet (3595
Königl. Eifel-Domänen, Verkaufsstelle Aachen.

Heizer und Maschinist gesucht.
Für unsern modern eingerichteten Betrieb mit Milchversand suche ich einen erfahrenen, nüchternen
Maschinenführer
zum sofortigen Antritt. Es wollen sich nur Leute melden, die an pünktliches Arbeiten gewöhnt sind und kleine Reparaturen ausführen können. Anfangsgehalt M 45 bei freier Station und Kassen. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
M. Davids, Meierei-Genossenschaft Südstormarn, E. G. m. b. H., Schiffbeck b. Hamburg.
3594)

Zum 15. März wird ein tüchtiger, solider, kräftiger (3503
Heizer u. Maschinenführer
gesucht. Derselbe muß mit Kessel, Maschin., Separator., Ahlbornscher Kohlensäure-Eismaschine vertr. sein und vollständ. selbständ. arbeiten können. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen 45 M, bei zufriedenstellender Leistung mehr. Stelle ist dauernd. Reflektiert wird nur auf allererste Kraft. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (3503
D. Urbaneit, Molk.-Verwalter, **Hooksiel** b. Wilhelmshaven.

Milchverkäufer. Junger Milchverkäufer, welcher mit Pferden umgeh. kann, für Stadtverkauf gesucht. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und bei zufriedenstellender Leistung 2 Prozent von der Einnahme. Desgleichen wird ein **Molkereigehülfe** gesucht, welcher alle Molkereiarbeiten besorgt. Anfangsgehalt monatlich 35 M u. fr. Stat. **Remscheider Meierei in Remscheid,** Rhld. (3603

Zum 15. März evtl. einige Tage früher such. wir einen zuverlässigen
Heizer
verheirat. bevorzugt, der möglichst m. elektr. Lichtanlage, sowie Eismaschine umzugehen versteht. Meldungen m. Zeugnissen u. Gehaltsforderung erbittet (3500
Meierei Pinneberg b. Hamburg.

Älteren möglichst verheirateten
Schweinemeister
für 50 Zuchtsauen und 400 Mastschweine in dauernde Stellung sof. gesucht. (3280
Dampfmolk. Zimmermann, Deuben, Bezirk Dresden.

Tücht. in der Schweinemast und -Zucht erfahrenen verheirateten
Futtermann
sucht zum 1. April (3319
Central-Molkerei Neumarkt Schles.

Sofort oder in nächster Zeit suche ich für mein Kontor einen federgewandten anständigen (3276
jungen Mann
sicheren Rechner. Gehalt 50 M und freie Station.
Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.

Suche zum 15. März einen
jungen Mann
in unsere Milchtiefkühlerei, der auch zur Bahn fahren muß und mit Pferden umzugehen versteht. (3483
Rud. Hoppe, Walchow b. **Dammkrug.**

Zum 15. April oder 1. Mai kann bei mir unter günstigen Bedingungen ein (3428
Lehrling
eintreten.
H. Broose, Neustadt a. **Saale.**

Gesucht auf sofort ein kräftiger
Lehrling
oder junger Gehülfe der seine Lehrzeit eben beendet hat. (3497
Dampfmolk. Görsdorf b. **Dahme** in **Mark, H. Wintziger, Verwalter.**

Molkereilehrling.
Suche zu sofort oder später für meine neue Dampfmolkerei mit Vollbetrieb einen kräftigen **Lehrling.** Derselbe findet gute Aufnahme, etwas Taschengeld wird gewährt.
Robert Kövven, Hintersee, Kreis Uckermünde.

Suche zu bald oder Ostern
Lehrling oder Lernmädchen.
Lehrzeit 2 Jahre. Gewissenhafte Ausbildung, praktisch u. theoretisch. Offerten erbittet (3249
Müller, Molkerei e. G. m. b. H. Alt-Jabel in Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt eine ältere, tüchtige (3343
Käserin
für frauenlosen Haushalt und Aushilfe in der Käserei. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erb.
Hans Heisel, Dampfmolkerei Wolfsberg bei Reatischken, Tils. Niederg.

Gesucht zum 1. April oder 1. Mai
tüchtige Meierin
Gehalt 30 M. Meld. mit Zeugnisabschriften erbeten. (3255
Wilh. Makoben, Klenzau b. Eutin.

Suche zum baldigen Antritt eine
tüchtige saubere Meierin
für Meierei und Hilfe im Haushalt. Leichte u. angenehme Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbittet (3253
H. Rath, Betriebsleiter, **Suxdorf** b. Cismar, Holstein.

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche drei flotte Meierinnen mit prima Zeugnissen
als Verkäuferinnen
für Milchtrinkhallen-Betrieb. Gehalt bei freier Stat. monatlich 35 M. Antritt 15. März bzw. 1. April. Off. mit Zeugnisabschriften, mögl. mit Bild an (3367
Dampfmolkerei Wechmar, Herzgt. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Zum 1. April suche ich für meine Butterhandlung eine durchaus erf.
junge Verkäuferin
Off. m. Zeugnisabschrift. u. Geh.-Ansprüch. erbeten. (3529
Hermann Schnitzer, Neuruppin, Wulffenstraße 42.

Zum sofortig. Antritt suche tücht.
fleißige Meierin
für Molkerei und Hilfe im Haush. Gehalt 25 M anfangs, nebst freien Kassen u. evtl. Familienanschluß.
Molk. Höfingen, Fischbeck a. Weser.

Administration Runowo, Kreis Wirsitz, sucht zum 1. April cr. eine evangel., saubere (3507
Meierin
feinste Butterbereitung, Hilfe im Haushalt u. Nähen erwünscht. Gehalt 400 Mark, freie Station.

Tüchtige gewandte Verkäuferin
per 1. April cr. gesucht. (3469
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Suche auf 1. April od. auch früher eine durchaus (3589
tüchtige Meierin
welche an ein exaktes Arbeiten gewöhnt ist, sowie im Rechnen und Schreiben bewandert, als Ladnerin für Molkereiprodukte, nebenbei aber auch in der Haushaltung mithilft. Es wollen sich Reflektantinnen nur mit ganz guten Zeugnissen und aus achtbaren Familien stammend, melden. Guter Lohn und familiäre Behandlung zugesichert.
Wendelin Baur, Dampfmolkerei Säckingen a. Rhein.

Wir suchen zum 15. März einen soliden, tüchtigen (3552
Buttermeier
für Butterei und Milchannahme. Selbiger muß auch die Milch- und Sahneuntersuchungen mitmachen. Anfangsgehalt 35 M.
Molkerei Krakow in Mecklenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Alfeld a. Leine.
Herm. Reinecke, Bohndorf.
Otto Riemann, Düsseldorf.
H. Cohrs, Borgentreich.
Rudolf Hornack, Hannover.
Molk.-Gen. Tettens.
Milchindustrie Friedland.
A. Gürgens, Norden.
Rosenau. Gervin, Pom.
Central-Molkerei Fraustadt.
O. Buschmann, Schwammelwitz.
Molkerei Laskowitz.
Otto Strumpf, Wanzleben.
Molkereigenossenschaft Käthen.
Molkerei Gohre.
Carl Osterloh, Westerstede.
R. Thießen, Könnern a. S.
Otto Schaar, Reinfeld i. P.
Milchverwert.-Genoss. Kleschkau.
Paul Schwarz, Mauerwalde.
Hermann Diethelm, Montau.
Molkereigenossenschaft Greifswald.
Th. Cabel, Seedorf (Lbg.)
L. Schön, Karlsruhe in Baden.
C. Kühne, Putschlau.
R. Hohberg, Hirschberg in Schles.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Molkereiverwalter
30 J. alt u. verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., und Refer., zu gleich oder 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. und **3151** an diese Zeitung.

Gewissenhaft. tücht. Molk.-Verwalter, 22 Jahre beim Fach, verh., in sämtlich. Facharbeit., speziell in Kindermilch-, Flaschenmilchbetrieb, Dosenrahm, homogenis. u. kondens. Milch, amerikan. Buchführ. firm, i. Verkehr mit Lieferanten u. Kundschaft bewandert, sucht passend. Wirkungskreis. Pr. Zeugn. u. Ref. vorhanden. Off. u. **3534** an ds. Zeitg.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Erfahren., umsicht., keine Arbeit scheuender **Fachmann**, verheir., 30er Jahre alt, nücht., ehrlich, zuverläss. mit Pferden u. Kundschaft, auch mit Schweinezucht u. -Mast vertr., sucht zum 1. April Stellg. als **Milchverkäufer** oder **Schweinewärter.** Geg. gleich. Dauernde Stell. erwünscht. Gefl. Off. u. Nr. **3248** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
27 J. alt, verh., kinderlos, sucht zum 1. Juli oder früher Vertrauensstell. od. solche als Gutsmeier. Ders. ist vertr. mit Kälberaufzucht, Schweinezucht u. -Mast. Beste Empfehl. u. Zeugn. vorh. Off. u. **3373** an d. Ztg.

Tücht., unverheir. Fachmann
27 Jahre alt, im Besitz von ff. Zeugnissen, zahlt für Verschaffung einer Verwalterstelle **500 M und mehr.** Offerten unter **A. B. 3597** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
27 Jahre alt, 13 Jahre im Fach, verh., 1 Kind, tüchtig und erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, keine Arbeit scheuend, sucht passende Stelle als Verwalter, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Offert. unt. **K. R. 3609** an diese Zeitung.

Kautionsfäh., gewissenh., solider **Fachmann**, 25 J. alt, Handelsschule besucht, im Besitz langjähr. Zeugn. u. Empfehl., sucht zu sofort od. später Stellung als Verwalter, Buchhalter, Expedient oder sonstig. Vertrauensposten. Off. u. **3602** an diese Zeitg.

Fachmann, 33 J. alt, von Jugend auf beim Fach, mit all. Arb. aufs Beste vertr., s. Stell. Off. u. **3528** an diese Zeitung.

Für tüchtigen Fachmann
der mit Maschin., Butterei, Hart- u. Weichkäs., Yoghurtbereitung, sow. auch Abrechn.-Wesen vertr. ist, und dies durch gute Zeugn. nachweisen kann, sucht mögl. bald unt. bescheidenen Ansprüch. irgend welche Vertrauensstell., wo Verheirat. gest. ist. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. an Molk.-Inspekt. **Kloß, Bingerau,** Bz. Breslau. (3426

Tücht. Fachmann, techn. u. kaufmänn. gebildet, Molkereischule mit gut. Erfolg besucht, firm in der Herstellung feinster Tafelbutter, sowie verschied. Sort. Käse, besitzt reichl. Erfahr. in der Schweinemast, sucht Stell. als Verwalt. Off. unt. **3429** an diese Zeitung.

Tücht. Fachm., 31 J. a., 15 J. b. Fach, vertr. m. all. ins Fach schlagend. Arbeit., wie Buchführ., Butt., Käserei (verschied. Sorten), Milchuntersuch., Schweinezucht u. -Mast, in letzt. Stelle als Käsereileiter ein. Weichkäs. n. franz. Art tät., deutsch u. poln. sprechend, s., gest. auf gute Zeugn. z. 10. März od. 1. April dauernde Stell. Geg gl. Gefl. Off. erb. u. **B. 3456** an ds. Ztg.

Tücht. Fachmann sucht, gestützt auf gt. Zeugn. u. Empf., dauernde Stellung auch als Milchverkäufer. **H. Radtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4.

Tücht. Molkereifachmann
verh., sucht in einer größeren Molkerei nur dauernde Stellung, auch als Schweinefütterer, zum 1. April evtl. früher, in Westpreußen, Posen oder Schlesien. Gefl. Off. u. **dauernd 3559** an diese Zeitung.

Tüchtiger Betriebsleiter.
Empfehle hiermit meinen jetzigen Betriebsleiter, für jeden Betrieb passend, tatkräftig, zum 1. April. Ich versichere, daß derselbe tadellose Produkte herstellt, sowie mit Schweinemast u. -Zucht vertraut ist. Kaution vorhanden, verheir., 2 Kinder von 10 bis 12 Jahren, Frau auf Wunsch mit tätig. Vertrauensposten. (3558 **P. Baumeler,** Dampfmühle- und Dampfmolkereibesitzer, **Pakoswalde,** Kreis Rawitsch.

4 Wochen zur Probe
arbeite ich ohne jegliche Verbindlichkeit der Genossenschaft, ein Beweis für eine außerordentlich gute Praxis. Vertraut mit Weichkäserei, Milchuntersuchung auf Wasser und Magermilch sowie Buchführung und sonstige Molkereiarbeiten. Bin 25 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, ledig. Antritt kann 1. April, etwas früher oder auch später erfolgen. Zeugnisse mit Ia Referenzen stehen zur Verfügung. Off. erb. der (3557
Verwalter der Zentralmolkerei Gemeinde Alt-Rüdnitz i. d. Mark.

Buchhalter ein. gr. Betrieb. Fachmann, 26 J., sol., zuverläss., kautionsfäh., vertr. m. Buchführ., Korrespond., Schreibmaschine, selbständig. Dispon., Bereit. feinst. Tafelbutter, versch. Sort. Käse, Schweinemast, m. gut. Empfehl., s. Stell. in gr. Betr. od. Butt.- u. Käsegroßhandl. Off. unt. **3530** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider Gehülfe
militärfrei. 24 J. alt, mit all. Facharbeiten, sowie den neuesten Maschinen. Benzol- u. Naphtalinmotor., Butterfertiger, und mit der Bereitung von ff. Tafelbutter, Kindermilch, Yoghurt, bestens vertraut. mit flotter Handschrift und sicherer Rechner, sucht baldigst Stellg., am liebst. wo Verheir. gest. Off. an **Reichart, Neuwied a. Rh.,** Engerser Chaussee Nr. 19. (3587

Jung., strebs. Gehülfe, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 8. März Stellung für Butterei und Kontor oder Maschinen. Gefl. Off. erbitet **Max Scholz, Gr. Gorschütz,** Kr. Ratibor. (3607

Jg. Gehülfe sucht z. 1. März od. spät. Stellg. in Käs. u. großstädt. Betr. bevorz. **Holtz,** Molk.-Gen. **Dahlenburg.** (3592

Kräftiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 10. oder 15. März dauernde Stellung. Off. erb. **H. Schwenger, Molk. Eydtkuhnen.**

Solider, strebs., kathol. Gehülfe sucht zum 15. dauernde Stellung für Kessel und Maschinen oder als Zentrifugenführer. Off. erb. **Goldmann, Zentralmolkerei Göttingen.** (3606

Tücht., zuverl. Gehülfe, 24 Jahre alt, sucht zum 10. März evtl. später dauernde Stellung als erster oder anderen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse vorhanden. **Schulz,** Molkereigenossenschaft **Dahlenburg.**

Militärfr., selbst. arb. **Gehülfe** s. sof. dauernde Stellg. **Gerecke, Büdensted.** (3588

Tücht. zuverläss. ält. Gehülfe s. b. hoh. Lohn dauernde Stell. in groß. Betriebe als Maschinist od. sonstig. Vertrauensposten. Off. erbet. **Leo Wojciechowski, Molk. Kempen i. P.**

Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht sofort Stellung. **Ernst Poetze, Stobingen,** Post Oschke. (3492

Jg. Molk.-Gehülfe s. z. 15. März dauernde Stell. **G. Chucholowius, Neidenburg,** Apothekerstr. 89. (3470

Tücht. nüchterner Molkereigehülfe sucht sofort od. später Stellung. Off. erb. unter **B. 16 postlagernd Thorn,** Westpreußen. (3478

Tücht. arbeitsam. Gehülfe, 19 J. alt, m. sämtl. Facharb. best. vertr., s. sof. od. spät. dauernde Stell. **Soschinski, Schwetz,** Kr. Graudenz.

Molkereigehülfe sucht sofort Stellung. **W. Gaup, Braunschweig,** Hopfengarten 5. (3543

Zum sofortigen Antritt suche ich für einen 18 Jahre alten jungen Mann, der an hiesiger Molkereischule einen 6monatigen Kursus absolvierte, Stellung als (3403
Molkereigehülfe
wo er evtl. auch im Kontor behilflich sein kann. Derselbe war bereits in großer Dampfmolkerei mit Käsebetrieb tätig. Off. an Direktor **Hildebrand** in **Herbesthal,** Rheinland.

Junger, kräft. Molkereigehülfe der keine Arbeit scheut, 23 Jahre alt, sucht für Mitte März Stellung. Off. unt. **3400** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. 3. od. etwas später Stellung. Off. an **P. Drößler, Lippehne.** (3348

Tilsiter Käser sucht von sofort od. später Stellung in Filiale, Gutsmolkerei oder als erster Gehülfe. Offert. erb. **E. Führer, Grünheide,** Kr. Insterburg, Ostpr. (3567

Ein ält. Tilsiter Käser
der seit 20 Jahren Käse gem., Heiz. u. Schweine gem., s. Stell. bei besch. Ansprüch. Gute Zeugn. Off. u. **O. W. 409 postlag. Heydekrug,** Ostpr.

Jung., tücht. Milchverkäufer sucht Stellung. **Eduard Krukenberg, Duderstadt,** Obertor. (3583

Kaufmann

29 Jahre alt, evangelisch, ledig, aus der Branche hervorgegangen, an **selbständiges, genaues und energisches** Arbeiten gewöhnt, der seine erfolgreiche Tätigkeit in großen Genossenschaften, Buttergroßhandlungen, sowie in der Molkereimaschinen- und Bedarfsartikelbranche, im **Büro und auf der Reise** durch Ia Zeugnisse und Referenzen ausweisen kann, sucht zum 1. April cr. geeignete Position in großstädtisch. Molkereibetriebe, Buttergroßhandlung oder Molkereimaschinen- und Bedarfsartikelbranche. Korrespondenz auch englisch. Gefl. Off. unter **3537** an diese Zeitung erbeten.

Milchverkäufer

19 Jahre, streng sol., gut. Pferdepfleg., sucht Stell. per 15. März oder spät. Gefl. Off. erb. **Arthur Hähnel, Niederstriegis** i. S., Nr. 30. (3457

Tücht. Geschäftsehepaar
s. Molkereiverkaufswag. od. Milchfiliale zu übernehm. Kaut. vorh. Angeb. **Lange, Hamburg,** Grabenstr. 10 part. (3411

Tüchtiger, federgewandter
Gehülfe
23 J. alt, mit sämtlichen Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu Anfang März dauernde Stelle. Offerten erbittet **der erste Gehülfe der Molkerei Hemsen** b. Meppen a. Ems. (3600

Tücht., geschäftsgewandter
Milchverkäufer
gel. Fachmann, 24 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl., zum 15. März, einige Tage früh. od. später dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. erb. **Walter Kegel,** Milchverkäufer, **Vechta** i. Oldbg. (3424

Suche für einen durchaus tücht., **verheirat. Heizer u. Maschinenführ.** welch. mit all. Facharb. best. vertr. u. hier seit ca. 18 Jahren tätig ist, wegen Betriebsveränderung zum 1. April dauernde Stell. als solch. od. Milchverkäufer. Ostprovinz. bevorzugt. **Schulz, Milchindustrie Schönbruch,** Ostpreußen. (3473

Suche bald oder 1. März **Stellung** für Kessel, Maschinen oder Butterei. Offerten erb. **Drescher, Christelwitz** bei Mörschelwitz. (3549

Kräft. junger Mann

19 Jahre alt, sucht 1jähr. **Lehrstelle** in größ. Molkereibetrieb, bevorzugt Rheinl.-Baden-Württbg. Offert. an **E. Eyb, Stuttgart-Wangen** Wiesenstraße 33. 3540)

Haushälterin
33 Jahre alt, sucht zum 1. April od. später Stellung zur selbständigen Führ. des Haushalts. Bin Landwirtstochter und seit 12 Jahren als Stütze der Hausfrau in Molkereien tätig. Offerten unter **M. W. 3486** an diese Zeitung.

Zwei Schwestern
23 und 19 Jahre, suchen zum ersten April Stellung als Stütze, bezw. zur Vervollkommnung i. Haushalt. Off. u. **A. O. 3451** an diese Ztg. Pom.

Branchekundige Verkäuferin sucht Stellung zum beliebigen Antritt in Molkerei oder Filiale. Off. u. **W. G. postlag. Völkau** b. Danzig. 3610

Molkerei-Inspektorswitwe wünscht zum 1. April ev. etwas später Stellung zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Würde auch in der Butterei und Milchabrechnung behülflich sein. Gehaltsangabe erbet. Prov. Schlesien bevorzugt. Offert. u. **S. A. 3548** an diese Zeitung.

Erfahr. Meierin, verh., Mann Maschinist, sucht selbst. Stellg., auch in Rahm- od. Kühlstation. Gute Zeugn. Off. u. **J. B. 3374** an d. Z.

Tücht. erf. verh. **Meier,** 28 Jahre alt, kinderlos, 12 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zu sof. od. später selbst. Stellung. Off. u. **M. W. 3544** an diese Zeitung.

Tücht., zuverlässiger Buttermeier, bisher nur in größ., städtischen Betrieben tätig gewesen, und im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Gefl. Off. erb. **Hubel,** Buttermeier d. Köln. Meierei in **Köln,** Moltkestraße. (3598

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Fachmann, evgl., 27 J., vermög., wünscht **Einheiratung** in Quarkkäs. Diskret. zugesich. Off. unt. **3416** an diese Zeitung erbeten.

Betriebsleiter in Kreisstadt Süddeutschlands wünscht **Bekanntschaft einer Dame** m. etw. Vermög., das evtl. später zu Kaut.-Zweck. z. Verfüg. steht. Off. u. **3422** an ds. Ztg.

Molkereiverwalter

in Ostpreußen, evgl., 31 Jahre alt, flotte Erscheinung, in vorzügl. Pos., nachweislich erfahren u. geschäftstüchtig, mit gut. Charakt., wünscht Briefwechsel mit Meierin od. Fachmannstochter (Witwe nicht ausgeschloss.) mit etwas Vermög., zwecks baldiger

Heirat.

Möglichst ausführliche Zuschriften mit Bild unter **3460** an diese Zeitg. erbet. Strengste Diskretion Ehrensache.

Heiratsgesuch.

Molkereibes., evgl., 30 J. alt, mit eigenem Haus u. Laden in schöner Garnisonstadt Hessens, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine tüchtige Meierin oder Fachmannstochter, etwas Vermög. erwünscht. Off. mit Bild sind zu richten an **A. J. 3494** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Meine flottgehende, bei Magdeburg belegene

Käserei

will ich mit Grundstück für 22 000 ℳ bei 4—6000 ℳ Anzahlung verkaufen. Wöchentlich werden 150—200 ℳ verdient. Offerten unter **3512** an diese Zeitung erbeten.

Seit Jahren bestehendes Butter-Eier- u. Käsegeschäft, engr. u. detail, in Cöln a. Rh. im Zentrum der Altstadt, sowie verkehrreicher Gegend gelegen, ist mit Haus wegen Überbürdung unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Jahreseinnahme im Geschäft 43 000 ℳ, dazu Miete der Wohnungen. Kaufpreis für Haus und Geschäft 60 000 ℳ, Anzahlung 13 000 ℳ. Offert. unter **3417** befördert diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe meine neue, rentable

Dampfmolkerei

(Provinz Hannover), tägl. Milchquantum 1800 Lit., gute Bahnverbindung. Preis 45 000 ℳ bei 10 bis 12 000 ℳ Anzahlung. Offerten unt. **3423** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft

krankheitsh. sof. billig zu verkaufen. Gute Existenz. **Hamburg St. Pauli, W. Geick,** Turnerstraße 3. (3430

Molkerei

mit elektr. Betrieb in gemieteten Räumen, **mit Käserei und Ladengeschäft,** 5 Jahre im Betrieb, Umsatz 30 000 ℳ, ist anderer Unternehmungen wegen günstig zu verkauf. Off. unt. **3432** an diese Zeitung erb.

Krankheitshalber verkaufe meine rentable städt., achtjähr. elektrische

Molkerei

in gepachteten Räumen. Tägl. jetzt 300 Ltr., steigend bis 700 Ltr., per Liter 8—10 ₰. Guter Absatz. Anzahl. nach Übereinkunft. (3477
Pohl, Briesen, Westpr.

Verkaufe sofort für Maschinenwerte **Handmolk. mit Käserei** . Off. an diese Zeitung unter **3434.**

Im Posenschen kann sich Molkereigehülfe, welcher sich an einer Stadtmolkerei mit **3—4000 ℳ beteiligen will,** sofort melden unter **F 100 postlagernd Eitelsdorf,** Kreis Znin in Pommern. (3614

Milchengrosgeschäft

in Berlin sofort krankheitshalber zu verkaufen. Ca. 3000 Ltr. täglich; 4 Pferde, 3 Wagen, 1 gr. Zentrifuge, 2 gr. Kühlapparate u. 400 Fässer zum Preise von 13 000 ℳ, eventl. auch geteilt. Kaution muß mit 7300 Mark gestellt werden. Offert. abzugeben an (3450
Hugo Hennickens, Berlin SO. 36, Manteuffelstr. 67.

Handmolkerei

in Pachträumen, Prov. Hannover, Umstände halber für 1500 ℳ zu verkaufen. Vertrag noch drei Jahre. Off. u. **M. 3447** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit des Besitzers verkaufe zum 1. April eine gut florierende, seit 1892 bestehende

Molkerei

(Dampfbetrieb) mit Schrotmühle u. Schweinemast. Milchquant. zur Zt. 1400 Ltr., steigt bis 2000 Ltr. tägl. Sehr günst. Absatzgebiet. Gegend Wittenberge. Nachweisbar großer Reingewinn. Preis 26 000 ℳ, bei 8000 ℳ Anzahlung. Näher. durch 3840) **E. Küchenmeister, Molkereilehranstalt Güstrow i. M.**

Todesfallshalber

Handmolkerei

in Pachträum., für 500 ℳ sofort od. 15. März zu verkaufen. Jetzt 250 bis 300 Ltr. à 6 ₰, im Sommer üb. 1000 Ltr. à 5 ₰ 80 Proz. zurück, Prov. Hannover. Off. unter **3479** an diese Zeitung.

Ich verkaufe meine am Bahnhof Oberndorf gelegene (3488

Molkerei

mit Schweinestall. Sehr geeignet für Harzkäserei.
Joh. Georg Schneider, Rückershausen (Kr. Wittgenstein).

In einer größeren Stadt Norddeutschlds. ist ein flottes, reelles

Butter- u. Käse-Engrosgeschäft

(Platz- und Versandkundschaft) mit fast neuen Gebäuden zu verkaufen. Reflekt., welche über ca. 40 000 ℳ zur Anz. und Fortf. verfügen, wollen sich unter **J. 3481** an diese Zeitung wenden. **Makler verbeten.**

Milchgeschäft in Hamburg

30 J. besteh., in Herrschaftsgeg., Verdienst **6000 ℳ,** weg. and. Unternehm. billig für **3500 ℳ** sof. zu verk. Näh. **J. Eggers, Kl. Schäferkamp 50a, pt.**

Milchgeschäft

im rheinisch.-westf. Industrie-Gebiet zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. u. **J. S. 100 nach Barmen hauptpostlag.**

Streng reell!

Krankheitshalber verkaufe meine gutgehende kleine Stadtmolkerei in Pachträumen. Milch täglich 1000 Liter, Preis 13 000 ℳ, Anzahlung 6—7000 ℳ. Pommern. Offert. unt. **3482** an diese Zeitung.

Verkaufe

Zu gleich evtl. 1. April meine

neuerbaute Molkerei

am Bahnhof geleg. (Hannover) tägl. 1400 Lt. zu 11 ₰, Reinertrag täglich 20 ℳ, Anzahl. 10—12 000 ℳ. Gefl. Off. unt. **M. 1201** an **Haasenstein u. Vogler, Hannover, erbeten.** (1615

Günstig für Anfänger!

Verkaufe umständehalber meine **Handmolkerei mit Käserei,** zur Zeit 300—350 Liter, Thüringen. Offert. erb. unt. **D. 3191** an diese Zeitung.

Größere Molkerei

Norddeutschlands, mit reichlich $1\frac{1}{2}$ Millionen Kg. Milch, verbunden mit Mühle und Getreidehandel, in bei einer Anzahl. von 35 000 Mk. zu verkaufen. Die Molkerei ist mit modernen Maschinen ausgestattet u hat längere Milchlieferungsverträge. Der Reingewinn wird an Hand der Bücher nachgewiesen. Evtl ist Milchversand einzurichten. Eismaschine vorhanden. Gefl. Offert. unt. **Norddeutschland 3565** an d Ztg.

Dampfmolkerei

und Käserei, mit langen Vertr. u. schönen Geb., Stall für 150 Schw., Milchquantum b. 2500 Ltr. täglich, beste Lage am Bahnhof und Post, bei ev. 15000 Mk. Anz. zu verkauf Off. u. 3122 an d. Ztg. [Westpr]

Suche Molkerei

mit Müllerei, Sägerei oder Mästerei in der Prov. Hannover (Bremer Gegend) bevorzugt, zu pachten, wo späterer Kauf nicht ausgeschlossen ist. Off. u. **B. 3446** an diese Zeitg. erb.

Mittl. Dampfmolkerei

mit Filiale, Nähe Großstadt Ostpr., Milch im Durchschnitt 1300 Liter, die zum Teil in der Stadt verkauft wird, Schweinezucht vorhanden, Preis 12 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung, zu sofort oder 1. April zu verkaufen. Günstig für Anfänger. Off. unter **3173** an diese Zeitung.

Verkaufe meine direkt am Bahnhof in Nord-Schleswig belegene und modern eingerichtete

Dampfmeierei

Feste Verträge, noch über 5 Jahre, z. Zt. ca. 2000 Kg. Milch täglich, Stallung für ca. 30 Stck. Schweine, Schöne Wohnung u. großer Garten. Kaufpreis 35 000 ℳ. Antritt und Anzahlung nach Belieben, jedoch nicht unter 10 000 ℳ. Offerten unt. **3292** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Schwager eine gute (3311

Molkerei

mit festen Verträgen in Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover, oder Königreich Sachsen. Bedingung Bahnstation. Anzahlung können 10—15 000 ℳ geleistet werden.
Otto Müller, Direktor,
Langenweddingen, Bez. Magdeburg.

Umständehalb. verkaufe meine in Pachträumen kompl.

zweite Tilsiterkäserei

mit Schw.-Mast, Ställe vorl. zu 50 Stück, Milch z. Zt. 400 Lt. 6 Mon. zu 8 und 6 Mon. zu 9 ₰ pro Lt., das Doppelte zu haben, 4 Jahre Verträge, für den Preis von 4000 ℳ, Anzahlung mindestens 2000 ℳ. Nähere Auskunft erteilt (3278
M. Haftka, Molkereibes., **Warlubien** in Westpreußen.

Kauf und Verkauf

erledigt sach- und fachgemäß an zahlungsfähige Käufer, Verkäufer von gut rentierenden Molkereien, Käsereien. Ausführliche Offert. erb. **Wegener,** Molkereibesitzer, **Braun-** 3267) **schweig,** Thomaestr. 14.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte sofortige Angebote. (3240
Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser-Allee 107.

In evangelischer Gegend Ost- oder Westpreußens wird

Dampfmolkerei

zu kaufen oder pachten gesucht. Anzahlung bis 8000 ℳ. Offert. unter **H. E. 3237** an diese Zeitung.

Kleine Handkäserei

mit guter Kundschaft nebst Ladengeschäft in gemiet. Räumen ist krankheitshalber sofort oder auch später zu verkauf. Off. erb. **Franz Leuschner, Bitterfeld,** Inn. Bismarkstr. 4.

Gut erhaltene (3453

Handmolkerei-Einrichtung

wegen Aufgabe der Molkerei zu verkaufen.
Molkerei Langeböse, Bez. Cöslin in Pommern.

Eine komplette

Meiereieinrichtung

Gagg. Dampf-Sparmotor, bis 1. April im Betrieb, sehr billig abzugeben. Off. u. **3476** an diese Zeitg. (Ostpreußen.)

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Molkerei-Schule Brehna

Bezirk Halle a. S.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. Unterricht kostenlos. — Anmeldung. sind zu richten an den (7230
Verband d. landw. Genossenschaften der Pr. Sachsen u. der angr. Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Für Molkereien!

Zur Ausführ. jed. Molk.-Mont., sow. elektr. Licht und Kraft, Starkstrom u. Niedervolt-Anl. empfiehlt sich bei äußerst. Entgegenkomm. im Preise, auch bei kleinst. Arbeiten.
Suckow, Masch.- u. Elektromonteur, Stettin, Deutschestr. 39 p.

Tatsache ist

das nach den **Angaben** im Büchlein:

„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei“

(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412
Käsezentrale Chemnitz Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Vacuum-Trockenapparat

(System Paßburg), kompl. mit Luftpumpe, in noch sehr gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter **3504** durch diese Zeitung.

Suche bis 50 Stück gebrauchte, gut erhaltene

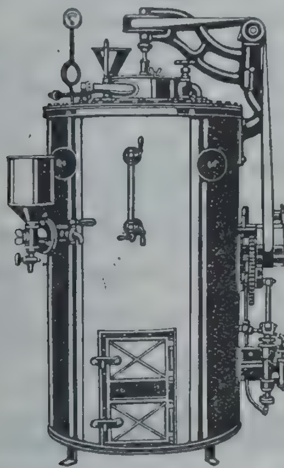
Milchtransportkannen

ca. 20 Lt. Inhalt. Offerten mit Preisangabe frei Station Hannover unter **3490** an diese Zeitung.

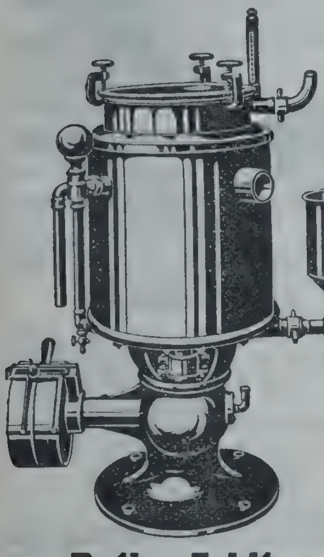
Zu verkaufen:

eine **Engelmannsche Knet- u. Formmaschine,** Handbetrieb, mit langer Form, 200 ℳ, **Kartoffeldämpfer** (Wentze) mit Schlammfänger und Feuerung (ca. 2 Ztr. Inhalt) 50 ℳ, beides wenig gebraucht. (3518
H. Golisch, Fürstenau, Post Günthersdorf in Schlesien.

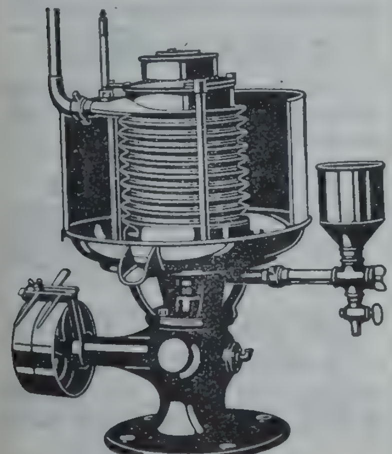
Roths
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Stuttgart.



Roths Erhitzer
mit Unterfeuerung.
Einziger
welcher in stundenlangem Betrieb die Milch **gleichmäßig** auf 85 bis 90 Gr. C. erhitzt.
Jeder Konkurrenz weit überlegen!
Große silberne Denkmünze D. L. G.



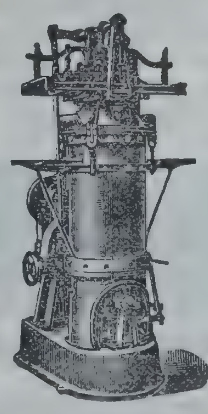
Roths Erhitzer
erfüllen bei geringstem Dampfverbrauch die gesetzlichen Vorschriften.



Roths Wärmeaustauscher
im Gegenstrom u. mit Rührwerk arbeitend
Preise von Mk. 480.— an.
im Gleichstrom arbeitend
Preise von Mk. 250.— an

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

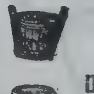
Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



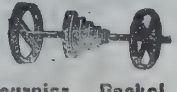
Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

nachliegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.



Fässer
Kübel



Dauben, Fournier - Deckel,
Prima Butter-Gebinde,
zweiteilige hölz. **Riemenscheiben**
Ia Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet liefert billigst F. Gräen, Käsehorden-fabrik, Machtlum, Kr. Hildesheim

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei vorm. H. Löffler, Bergedorf.

Dänische Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg

Kieselgur- Korkstein- Isoliermittel · Heinr. König Lüneburg

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Schnell fett
wird jedes Schwein, welches
„Krama".
in das Futter als Beigabe bekommt.
In vielen Großmästereien **ständig** im Gebrauch.
Man verlange Prospekte!

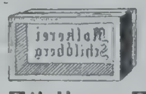
Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Gebr. Buttertonnen
Max Münschmann
Leipzig-Leutzsch.

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn

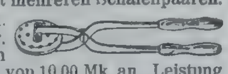
Ia breitblätterige **Edel-Comfrey**-Stecklinge aus meiner seit 20 Jahren auf höchst. Ertrag gezog. Original-Saat geben kolossale Futtermassen: 1000 St. M. 8, 10000 M. 65. **Kulturanweisung gratis.**
Eichemeyer, Duderstadt 114.



Preis Liste gratis!

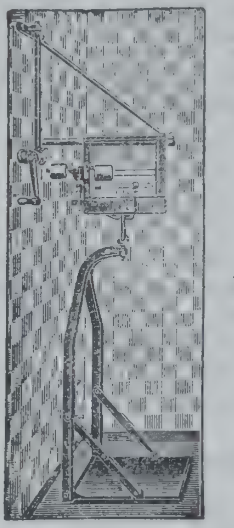
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona - Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh-
Fuhrwerks-
Dezimal-
Tafel-
Kasten-
Säulen-
Wagen
Sackkarren u. Gewichte.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Runder Milchkühler
gut erhalten, ca. 7—800 Lt. stündlich leistend, sucht preiswert zu kaufen. Off. unt. 3517 an diese Zeitung.

Gebrauchte, guterhaltene (3448
Rohrhorden
mit oder ohne Füße, suche ich einige 100 Stück gegen Kasse zu kaufen.
Tilo Brandis, Nordstemmen, Hann.

2 gebrauchte, gut erhaltene
Wasserbassins
à 1000 Liter, oder 1 à 2000 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. (3418
Molkerei Bredenborn, Kr. Höxter.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

2 Kohlensäurekühler

zu kaufen gesucht. Gebraucht mit direkter Verdampfung, stündliche Leistung mindestens 900 Liter, für 25 000 Kalorien. **Berlin Postamt SW. 47 L. 1070.** (3188

Abdampfentöler u. Milchpumpe

gebraucht, zu kaufen gesucht. (3463
Molkerei Schmentau, Westpreußen.

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen:

je 1 Separator

1400 und 2000 Lit., Mod. 04, scharfe Entrahmung. Off. unt. **3421** an d. Zeitung erbeten.

Ein wenig gebrauchter (3441

Kartoffeldämpfer

etwa 6 Zentner fassend, billigst zu verkaufen.
Jüttner, Liegnitz in Schlesien, Gartenstraße 14 b.

Zu kaufen gesucht:

ein **holsteiner Butterfaß**, 150—200 Lit. Verbutt., 1 **Sahnetonne**, gleich. Inhalt, sowie einen kl. **Sahnekühler.** Off. mit Preisang. an (3472
Meierei Döbern in Ostpreußen.

Suche noch eine gebrauchte

Quarkmühle

zu kaufen. Offerten mit Preis unter **3571** an d. Zeitung erbeten.

Suche ca. 30—40 Stück gebrauchte, gut erhaltene

20 Liter-Milchtransportkannen

mit Bügelverschluß, zu kaufen. Off. unter **D. 3570** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung steht ein gut erhaltener, erst kurze Zeit gebrauchter (2955

Astravorwärmer Nr. 2

als Magermilcherhitzer zu verwenden, zum Verkauf. Noch im Betrieb zu besichtigen.
Molkereigenossensch. Prettin a. Elbe.

2 **Flügelpumpen,** fast neu à ℳ 30, 1 **Kannenspülbock,** ℳ 25, **3000 Sterilisierflaschen** f. Kindermilch (neu), v. 2/10 u. 1/10 Lt. Inh. à ℳ 0,02. Für Probes. Porto erb. **Th. Müller, Molkerei Cöln-Kalk.** (3227

Achtung! Ein 2—3 pferdekräft.

Benzinmotor

fast neu, 1 Jahr im Betrieb, ist wegen Dampfanlage preiswert zu verkaufen. Passend für Molkerei od. Käserei. (3301
M. Strumpf, Burg b. M., Kapellenstraße 7.

Kohlensäure-Kompressor

liegend, tadellos betriebsfähig, mit Berieselungs-Kondensator, ca. 10 bis 12 000 Kalorien Leistung, umständehalber äußerst günstig abzugeben. Gefl. Off. u. **3298** an d. Z.

Gelegenheitskauf!

Steh. Dampfentwickler, 130 ℳ, **Alfa B.** für Hand- u. Kraftbetrieb, 120 ℳ, **Butterkneter,** 60 Ztm. Durchmesser, 40 ℳ. Off. bef. d. Zeitung unter **3281.**

Zwei guterhaltene

Kaltwasserpumpen

mehrere **Riemenscheiben, Vorwärmer** billig zu verkaufen. Offerten unter **3274** an diese Zeitung.

Dampfkessel, 7—10 qm, Heizfläche, 6—8 PS **Dampfmaschine, auch Flächenkühler,** gebraucht, aber gut erhalten, (3275

zu kaufen gesucht.

Offerten erbittet
R. Krüger, Molkerei Dt. Eylau.

Erste Kraft

Fachmann mit vorzügl. Allgemeinbildung, weitgehenden und vielseitig. Kenntnissen, internationalen Reiseerfahrungen mit den besten Bezieh. zur Fachwelt, wünscht seine langjährigen Erfahrungen auf milchwirtschaftlich-techn., organisat. und kaufmännischem Gebiete unter Anlehnung an leistungsfähige Firma demnächst selbständig zu verwerten. Suchender beabsichtigt die Projektierung und Einrichtung von großzügigen milchwirtschaftlichen Unternehmungen jeder Art, insbesondere von Fabriken zur Herstellung von Trockenmilch, Milchzucker, Milch- und Rahm-Konserven, sowie Kondensmilch nach eigener Initiative zu bearbeiten. Viele Projekte an der Hand. Eigenes Bureau. Gefl. Angebote von nur ersten Häusern sub L. 5785 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (2159

Ein fast neuer, wenig gebrauchter

Milchverkaufswaagen

für 7 Zapfkannen, je 50 Lit., mit Butter- u. Käsefach, ein Mahlerscher **Magermilchverteiler**
und 2 automatische (33
Magermilchrückgabeapparate
neue, billig zu verkaufen.
A. gr. Darrelmann, Werlte.

Ein gebrauchter Milchkühler

für Brunnenwasser u. Solekühlung, 4000 stündl. Leistung, wird von niederrhein. Molkerei gesucht. Offert. unter **3258** an diese Zeitung.

Kaufe gebr., gut erhaltenen

Magermilch-Erhitzer

1000—1400 Lt. stündl. von 35—90 Grad mit Steigevorrichtung. Genaue Angaben, äußerster Preis.
Molkerei Borsum bei Aschendorf.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (3183

Milchvorwärmer

Heinrich Schindler, Kossätengutsbes. in **Tschornow** b. Cüstrin.

Umständehalber sind 200 Stück 15 Liter u. 100 Stück 10 Liter noch gut erhaltene

Milchtransportkannen

mit Bügelverschluß zu sofort billig zu verkaufen. Off. u. **2944** an d. Z.

Guterhaltene, gebrauchte

Käseformmaschine u. Horden

sofort gesucht. (2977
C. R. Ludwig, Wölfelsdorf i. Schles.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst 1/2 Jahr im Betrieb. Näheres unter 3103 an diese Zeitung.

Wegen Aufstellung einer größeren Anlage sofort (3022

sehr billig zu verkaufen:

1 Kohlensäureeismaschine, 6000 Kal. mit Refrigerator, Tauchkondensator und vollständigem Kühlrohrsystem für Butterlager. Die Maschinen sind gut erhalten und noch im Betriebe zu besichtigen.
Groß-Jestiner Molkerei-Verein, E. G. m. b. H., Groß-Jestin bei Kolberg.

Wegen Aufgabe der Käserei habe **350 Stück Frühstückskäseformen** mit **Wendekasten** und **Trichter** äußerst

billig abzugeben.

Die Formen, wie Kasten u. Trichter sind fast neu. (1862
H. Kuntz, Dampfmolk. Falkenwalde bei Hammerstein in Westp.

Wer gibt attestierten (3194

Dampfkessel

zu 6 pferd. Maschine gegen Liefer. von wöchentl. 20 Pfund Tafelbutter, à 1,30 ℳ geformt in 1/2-Pfd.-Stücken ab. **Brunner, Sennerei Lörrach** in Baden.

KLISCHEES moderne
Briefbogen. Prospekte. Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Eine guterhaltene (2129

Kohlensäuretiefkühlanlage

von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Billig abzugeben, weil überzählig

1 Kraisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zettg.

Lahme, schwächliche,

schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Ia Kartoffelflocken

gibt ab jedes Quantum für sofort oder später. (2279
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik, Ges. m. b. H. in Schweinhaus bei Bolkenhain in Schles.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Habe jetzt und auch später

prima Futterschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. Gleichzeitig übernehme den Ankauf von prima Ferkeln gegen Provision und erbitte Offerten.
Rich. Plogsties, Viehhandlung, 2524) **Tilsit.**

Habe stets prima

Futterschweine

abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Suche Abnehmer für (3059

Läuferschweine

aus Beobachtungs-Bezirk, gegen Provision od. fest. Preis ab Bahnhof.
B. Turner, Viehhändler
Lyck, Hauptstr.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

30—50 Stück Läuferschweine

(vorzügl. Fresser), garantiert gesunde Tiere, durchschnittl. 85 Pfd. schwer, verkauft per Zentner mit 48 Mk.
Zoch, Leuber O.-S. (am Bahnhof).

57 Läuferschweine

4—5 Monat alt, à ℳ 35, gesund und aus seuchenfreiem Stall (Posen) abzugeben. Off. unt. **3449** an d. Ztg.

Eier Eier

große Quantitäten, garantiert frische Landeier, abzugeben. Kisten müssen gestellt werden. Offert. unter **3466** an diese Zeitung erbeten.

Suche Abnehmer für wöchentlich

3—500 frische Eier

Offerten erbittet (3566
Behrend, Brook b. Alt-Tellin, **Kreis** Demmin.

Milchhändler

speziell solche, welche Gastwirtschaften, Hotels und Cafees bedienen, sollten sich sofort betreffs Vertriebs meiner Kaffeesahne in Dosen an mich wenden. **Kein Kapital erforderlich.** Kein Risiko. **Guter Nutzen.** Off. unt. **3554** an diese Zeitg. erb.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15 langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

500—1000 Liter haltbare

Vollmilch

im ganzen oder geteilt, hat sofort oder später abzugeben, Kannen müssen gestellt werden (3445

Molkerei Issum.

Schlagsahne

täglich 300—400 Liter, für **Berlin** unter Angabe des Preises pro Fettprozent gesucht. Offert. unt. **C. O. 7078** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Schiffbauerdamm 4. (3437

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.**

Schlag- u. Kaffeesahne

frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561

Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu ℳ 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695

Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

Romadur in Stanniol

mit Etikett, ca. 250 Gramm 36

Romadur in Stanniol

mit Etikett, ca. 400 Gramm 34 ab Station, versendet gegen Nachnahme in 50 Pfd.-Kiste (3270

Dampfmolkerei Lehmann Neuburg a. D., Bayern.

Unterzeichneter sucht in 18—20 Proz.

Limburger- und Stangen-Käse

regelmäß ge Abnehmer bezw. (3205

tüchtige, reelle Vertreter

für monatlich 100—200 Kisten, nur in schöner, hellschnittiger Ware.
Joseph Maurer, Fabrikation und Handel in Butter u. Käse
Mindelsteine, bayer. Algäu.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544

Zentralmolkerei Göttingen.

Neueingerichtete Käserei im Kgr. Sachsen hat schönen

□-Kümmelkäse

sowie **Limburger** ev. auch **Tilsiter Halbfett** an zahlungsfähige Abnehmer fortwährend abzugeben zu billigstem Tagespreise. Gefl. Offert. unter **N. 3233** an ds. Ztg. zu richt.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336

Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Ia □-Käse Mark 15.00
Ia Quark „ 10.00
ab hier (3096

Guhrauer Molkerei, Guhrau
Bez. Breslau.

Schimmelkäse

delikat, off. p. Kiste (50 Stück) zu 2 ℳ ab hier gegen Nachnahme.
Gebr. Raab, Minsleben (Harz).

---

ff. Harz- u. Bauernkäse

offeriert zu billigstem Preise (2719
Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (2205

Schnittfesten (10612

Ia Kochkäse

in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Bar-Vorschuß bei Empfang.

Ernst Philip, Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Tilsiter Vollfettkäse

alt, pikant, Ztr. 58 Mk., offeriert gegen Nachnahme (3123
Molkerei **Wiedersee** i. Westpr.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Nach vielfach prämiierten Verfahren hergestellte
Goldleisten p. Sch. 1,50 Mk. } bei
Spitzkäse „ „ 1,60 „ } Abnahme von 25 Kist.
Harzer p. 100 St. 1,60 „ } 10 Pfg. bill.
geben unter Nachnahme ab; gleichzeitig suchen an allen Orten bestеingeführte **Vertreter.** (2958
A. Herbst & Co., Frankfurt a. Oder.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Käse billiger!!!

Harzkäse, Spitzkäse, Faustkäse, Holl.-Kuhkäse und Landkäse offeriert billigst in schöner, gelber Ware (573
Käserei Premnitz b. Rathenow.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Prima □-Käse

in reifer und halbreifer Ware gibt fortlaufend preiswert ab (3580
A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei Stargard in Pommern.

Habe wöchentl. 6—8 Kisten reifen

□-Käse

per Ztr. ℳ 18 ab hier abzugeben. Offerten erbittet (3577
Molk. Szymborze, Kr. Hohensalza.

□-Käse

Ia schnittreife, schöne gelbe Ware, Ztr. 18 ℳ, an Unbekannte p. Nachnahme, gibt ab (3556
Molkerei Hintersee in Pommern.
Suche gleichzeitig Vertreter für Sahneschichtkäse. Hohe Provision.

Einige Kisten (3425

□-Käse

hat wöchentlich abzugeben
Freystädter Molkerei, Freystadt (N.-Schlesien).

Welche Molkerei liefert

Ia vollfett. Tilsiter?

Off. m. Preis unt. 3538 an ds. Ztg.

Alle Bücher

liefert die Buchhandlung der **Molkerei-Zeitung, Hildesheim.** — **Bei Bedarf bei** man unseren Rat ein
Kataloge umsonst.

Tilsiter Vollfettkäse

kauft jeden Posten geg. sof. Kasse
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.
Ia Referenzen, gegr. 1895.

Thür. Stangenkäse

gibt ab per Schock 4,20 ab Station Kahla, im Einzelverkauf 10 Pfg.-Käse, Emballage wird zur Hälfte berechnet, Versand geg. Nachnahme
Friedrich Fuchs, Kahla S.-A.
Schillerstraße 3 (3535
Käserei mit elektr. Betrieb.

Habe pro Woche noch 6—10 Kisten

Ia Holländer □-Kuhkäse

und 4 bis 7 Tonnen (3487

prima einwandfreien Quark

ab Grimmen auf Schluß abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet **Lüdecke, Neuendorf,** Kr. Grimmen Vorpommern.

Alle Sorten

Tilsiter, Limburger, Romatur Harzer, Frühstückskäse, □-Käse kauft jederzeit gegen sofortige Kasse (3471

Molkerei Freist
Post Lübzow, Kr. Stolp i. Pom.
Bahnstat. Stolp.

Ich könnte noch die Produktion einer größeren Molkerei in (3433

Tilsiter Vollfettkäse

für eigene Rechnung übernehmen und bitte um Angebote.
Ernst Siewert, Butter- u. Käsegroßhandlg., **Leipzig,** Salomonstr. 25 b.

Ia □-Käse

in hervorragend schöner Qualität gibt ab zu ℳ 17 p. Ztr. in Kisten zu 50 Pfd. Inhalt. (3573
Molkereigenossenschaft Sprottau, Bez. Liegnitz.

Käsegroßhändler sucht einen ständig. Lieferanten in Ia vollfetten

Edamerkäse und Holländer.

Gefl. Angebote mit äußerst. Kassepreis unter **3419** an diese Zeitung.

Hamburger Grossist sucht eine Molkerei, die guten deutschen

Gervaiskäse

liefert. Offerten mit Preis unter 3333 an diese Zeitung.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett

und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

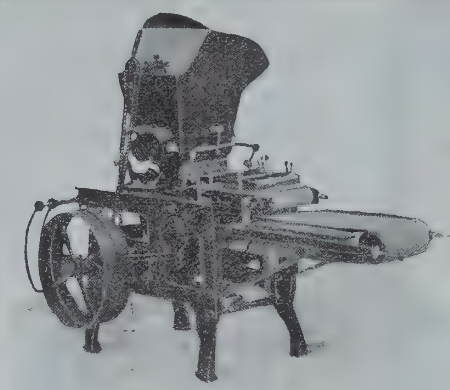
Für unsere (3569
Bolkokäse
Frühstückskäse
Burgkäse
suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.**
Molkerei **Bollenhain** i. Schl.

Frischen lab- und metallfreien Quark

kauft zu Tagespreisen (2649
Karl Riepenhausen Wwe., Liegnitz (Ostdeutsche Käsefabrik).
Gleichzeitig offeriere **Harzkäse, Spitz-, Faust- und Frühstückskäse** in Ia Qualität zu billigsten Preisen. Für Groß-Berlin tücht. Vertr. ges.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.



Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

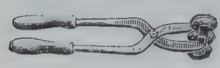
Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig.** Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.
Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.
Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.



Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

Einwandfreier Quark
jederzeit abzugeben. (2494
Claußen, Bobenhausen II bei Mücke, Hessen.

2—3 Tonnen (2965
Quark
hat zu vergeben auf Schluß.
Zentralmolkerei **Hakenwalde,** Pom.

Quark
wöchentl. 25—30 Tonnen, in metallfreier, trockener Ware (2988
Tilsiter Mager- u. □-Käse
in guter Qualität, auf Abschluß zu vergeben. Tonnen sind vom Abnehmer zu liefern. Angebote nur ab hier.
Molkerei-Gen. **Lasdehnen,** Ostpr. **Holm.**

Wandfliesen
und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

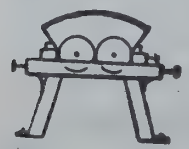
Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef. vers. täglich frisch **Molk. Schkölen,** Thür. (10004

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner **4.— bis 6.— Mark.**
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark
trocken, frisch, metallfrei, wöchentlich 5—6 Tonnen offeriert billig.
Dampfmolkerei Marwitz-Pakulent
2838) Stettin.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**



Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Wöchentl. 10—15 To. frischen
trockenen Quark
habe zu billigsten Tagespreisen sofort abzugeben. Offert. m. Preisangebot erbittet (3052
Zentral-Molkerei **Neubrück** bei Braunschweig.

Käsequark
metallfrei und trocken, sowie **Speisequark** hat abzugeben (1967
Molkerei **Herrnhut,** Sachsen.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Quark
frische, trockene, metallfreie Ware, hat wöchentlich 6—8 Ztr. abzugeb und erbittet Angebote auf das Gesamt- oder ein Teilquantum (3204
Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne** (Neumark).

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Gesucht werden wöchentlich vorläufig 2—3 Ztr.
Quark
(später bedeutend mehr). Derselbe muß gut trocken und metallfrei und darf nicht übersäuert sein. Für gute Ware zahle guten Preis. Off. erb. unt. 3217 an diese Zeitg.

Frisch., trocken. Quark
3 Tonnen pr. Woche und 2 Zentner **fr. Butter**
beste Qualität, hat noch abzugeben.
Molkerei Geunitz b. Gumperda in Sachsen-Altenburg.

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
in Käufers Tonnen abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (3185
Milchzentrale Pyritz in **Pommern.**

Wir haben wöchentlich etwa 10 bis 12 Zentner (3178
Quark
und etwa 10 Zentner **□-Magerkäse** in bester Qualität abzugeben.
Molkerei Hameln.

Quark
frisch, trocken und metallfrei, auf Abschluß wöchentlich 6—7 Tonnen abzugeben. (3286
Inselmolk. **Buttenwiesen** (Bayern).

Quark
metallfrei, frisch u. trocken, wöchentlich 2—3 Ztr., hat abzugeben (3243
Molkerei **Schlüchtern,** Bez. Cassel.

Habe regelmäßig noch 4—5 To. guten, trockenen (3328
Quark
abzugeben. Off. m. Preisang. erb.
Dampfm. **Hassenhausen** b. Bad-Kösen.

Habe ca. 10 Ztr. frisch., trockenen
Quark
ganz billig abzugeben. (3318
Dampfmolk. **Schloßberg, Ulrichstein** (O.-Hessen).

Wöchentlich ca. 5 Zentner frischen
trockenen Quark
per Ztr. 12 Mk. ab hier, an Unbekannte per Nachn., gibt noch ab
3182) Molkerei **Sülze** i. Mecklbg.

Habe 2—3 Tonnen (3576
Quark
wöchentlich abzugeben.
Wilhelm Kock, Bromberg, Danzigerstraße 56.

Trockenen Quark
hat noch einige Tonnen pro Woche preiswert geg. Nachnahme abzugeb.
3575) **Weichsel-Butterei Thorn.**

Molkerei in der Nähe Peine hat ihre
Quarkproduktion
ab 1. April 1914, 50 bis 70 Ztr. monatlich, noch abzugeben. Offert. unt. 3574 an diese Zeitung.

Frischen, trockenen
Quark
hat noch 5 Faß wöchentlich abzugeb.
Molkerei Fürsten-Ellguth, Kr. Oels.

Quark
metallfrei und trocken auf Abschluß zu vergeben. Ebenso offerieren **Speisequark** und schöne **gelbe □-Käse** zu billigsten Preisen. (3546
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Habe wöchentlich ca. 15 Zentner
guten Quark
abzugeben. Offert. erbittet (3442
Rich. Schulz, Osterwieck a. Harz.

Quark
in frischer, trockener u. metallfreier Ware gibt ab (3436
Molkerei Eichelborn bei Vieselbach in Thüringen.

Vom 1. April ab haben wir wöchentlich 20—30 Zentner guten, trockenen, metallfreien (3435
Quark
auf Jahresabschluß abzugeben.
Molk.-Gen. **Obernjesa** b. Göttingen.

Quark.
Molkerei nahe Braunschweig hat vom 1. April ds. Js. ab 20 Ztr. prima metallfreie Ware a. Jahresabschluß oder auch zu Tagespreisen abzugeben. Winter und Sommer gleiches Quantum. Offerten unter **3440** an diese Zeitung.

Ia Quark
frisch und trocken, offeriert (3444
Dampfmolkerei **Kranichfeld** i. Thür.

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Quark
habe ich wöchentlich 2—3 Tonnen pro Zentner 10,00 Mk., abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Off. unter **3465** an diese Zeitung.

Wöchentlich
4 Tonnen Quark
auf Abschluß zu Mk. 11.00 ab westpreußischer Station zu vergeben. Off. unt **3462** an diese Zeitung.

Einwandfreien, trockenen
Quark
kauft **Käserei Hohensalza**
3461) Heiligegeiststraße 85
und bittet um Preisofferte.

Prima Limburgerkäse
hat abzugeben u. erbittet Angebote.
3438) Sanitätsmolk. **Cassel.**

Einwandfr. Quark
empfiehlt und erbittet Offert. nebst Preisangabe (3414
Molkerei **Stolno,** Kr. Culm, Wpr.

1—2 Faß prima **frischen Quark** bis April ab Station **Halberstadt** preiswert abzugeben. Offert. unter **3505** an diese Zeitung.

Quark
hat für 9 Mark per Zentner 2—3 Faß wöchentlich abzugeben (3519
Molkerei **Krupinnen,** Kr. Oletzko.

Wöchentlich größerer Posten frischer, trockener, metallfreier (3506
Quark
abzugeben.
Zentralmolkerei **Osterwieck** a. H.

Vertretungen in Butter und Käse
übernimmt Agenturgeschäft **Berlin.** Off unter 3525 an diese Zeitung.

Regelmäßig alle Woche 1—3 Faß frische, trockene (3458
Molkereibutter
gibt ab
Molk. **Tepliwoda,** Kr. Münsterberg Schlesien.

Allerfeinste Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm hat ständig abzugeben (3510
Molkerei **Krekollen,** Kr. Heilsberg Ostpreußen.

Wöchentlich zirka
2 Tonnen Butter
zu *M* 5 unter Berliner Höchstnotiz ab Station sowie **Quark** von **Molk.** Nähe Breslau abzugeben. Gefl. Off. unt. **3572** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 Zentner
Butter
auf Schluß abzugeben, geteilt, auch im ganzen, 2 Mark unter Höchstnotierung. Probetonne p. Nachnahme.
Dampfmolk. **Rhumspringe a. Harz.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wöchentlich mehrere Tonnen
Butter
zu 4 Mk. unter Berliner Notierung gibt ab (3515
Molkerei Wildenbruch, Pomm.
Probetonnen an Unbekannte unt. Nachnahme.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 **jetzt: Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Slb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

---

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971 ——

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Habe noch wöchentlich 1–$1\frac{1}{2}$ Ztr.
allerfeinste Tafelbutter
abzugeben, in Tonnen od. $\frac{1}{2}$ Pfundstücke geformt. Offert. an (3443
Molkerei Edelweiß, Bautzen i. S.

Habe stets frische, ungesalzene
Butter
in Postpaketen und Kübeln abzugeben. (3439
A. Glabbatz, Molkerei Driedorf
Dillkreis, Westerwald.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Butter-Ausbeute!!

Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Suche wöchentlich 1—2 Tonnen

frische Butter.

Offert. mit Preisangabe an (3415 **Trebnitzer Molkerei,** Wilhelmstr. 11 Trebnitz, Bez. Breslau.

Haben wöchentlich ca 10 Tonnen

hochfeine Tafelbutter

abzugeben, hergestellt aus pasteurisiertem Rahm. Offerten unt. 3413 an diese Zeitung. [Pom.]

Zwei Tonnen Standbutter

billigst abzugeben. Offerten mit Preisangebot unter N. N. 3501 an diese Zeitung erbeten.

Feinste Tafelbutter, hochfeinen Speisequark, frische Trinkeier

hat abzugeben (3295 Zentralmolk. **Windsheim,** Mittelfr.

Butter.

Suche wöchentlich einige Tonnen **Butter** zur regelmäßigen Lieferung Kasse nach Wunsch. Offerten an Molkerei **Steubendorf** O.-S.

Feinst. Molkereibutter

in Postkolli und Kübel, liefert jedes Quantum (3314 Molkerei-Gen. **Eisdorf** a. Harz.

Habe wöchentlich noch einige 9 Pfund-Kolli prämiierte (2996

ff. Molkereibutter

zum Preise von 11,30 per Nachn. abzugeben.
Molkerei **Kederer, Hahnbach** b. Amberg, Bayern.

Suche von einer größeren Schleswig-Holsteiner Molkerei wöchentlich 3 bis 6 Tonnen (3039

Ia Tafelbutter

ungesalzen, nur erstklassige Qualität.
Joh. Rößler
Molkerei und Butterhandlung
Plauen (Vogtland).
Gegründet 1888.

Ia Molkereibutter

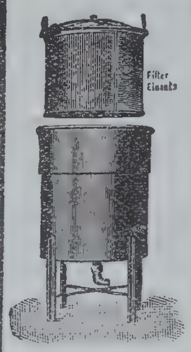
3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5.— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter W. T. 3076 an diese Zeitung.

Ia Sennbutter

zu ℳ 110 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. A. Z. 2535 an diese Ztg.

Wiederverkäufer für **Ia Butter, Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981 Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.



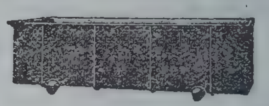
Milchfilter „Rapid" System Rüters zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

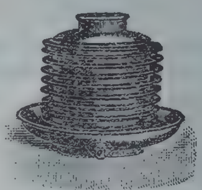
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte



Bassins in allen Größen



Rund- und Flächenkühler für Milch und Rahm in allen Größen.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00"

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. N. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. Z. T. 688 an diese Zeitung.

Standbutter

pomm. Prov. offeriert billigst (2495 **Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau** Bismarckstraße 6.

Als Lieferant feinster, stets frischer (2537

Meiereibutter

empfiehlt sich
Butterstation Langeland, Kiel.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Wichtig für Molkereien!

Zahlungsfähige **Butter-Großhandlung** wünscht **Produktions-Abschlüsse** mit **größeren Molkereien** zu machen und erbittet Offerten für **erstklassige Waren** franko Bahnhof Berlin unter **3541** an diese Zeitung.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u. **feinster Molkereibutter** zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Sterilisatoren

in jeder Größe
mit Unterfeuerung für Gas, Kohle und Holz
sowie für direkten Dampfanschluß
liefert als

langjährige Spezialität in bewährtester Ausführung

Theodor Timpe, Magdeburg Gegründet 1848.

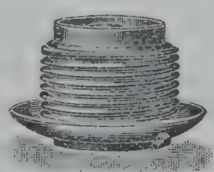
Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod besett. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. - 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis. Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ. Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit). Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

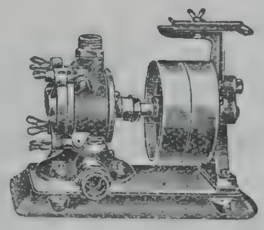
Der beste Anstrich für Molkereien ist

E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.

eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.
Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

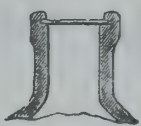
Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.



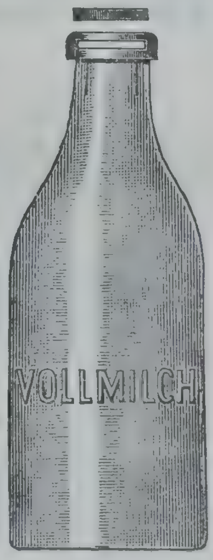


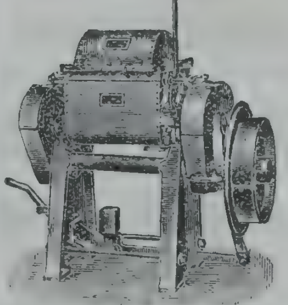
Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in **Penzig bei Görlitz**
fabriziert



Milchflaschen
in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**
Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.
Prompte Lieferung. :: Billige Preise.
Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.



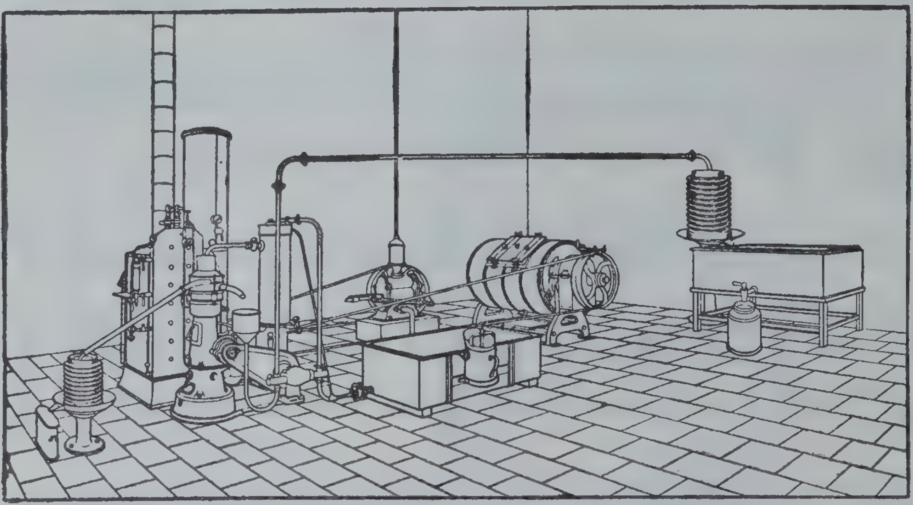


Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

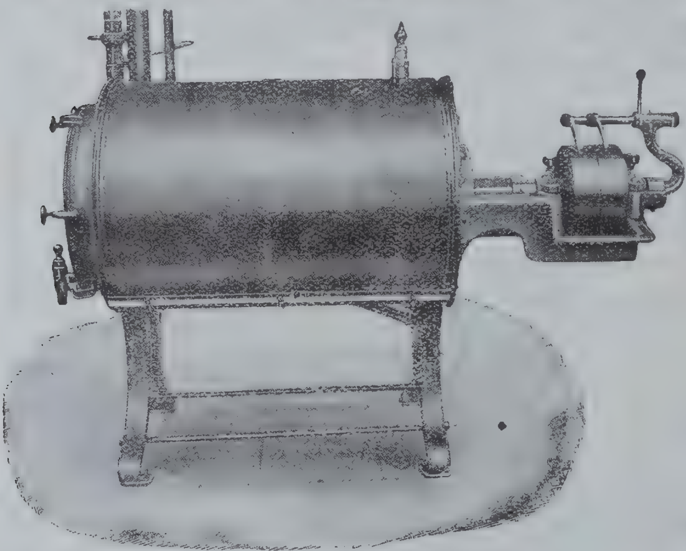
die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Milchgelddüten

und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim



Wenn Sie einen
Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer
gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate

neueste Modelle
direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz
Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Trotz unerreicht niedriger Preise
liefere

prima echt Pergamentpapier

bei Mengen von 25 kg an **frachtfrei jeder deutschen Bahnstation**
in jedem gewünschten Format und jeder Stärke.

Preise:

Bei Abnahme	von	500 kg	das kg	**68 Pfg.**	bedrucken bei Posten von über 100 kg 10 Pfg., bei weniger 12 Pfg. für das kg Aufschlag.
„ „	„	250 „	„ „	**69 „**	
„ „	„	100 „	„ „	**71 „**	
„ „	„	50—25 kg	„ „	**73 „**	
„ „	„	unter 25 kg	„ „	**76 „**	

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Schwefelsaures Ammoniak der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 18. Hildesheim, den 4. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Gervais-Käse.
Die Sonntagsruhe im Milchhandel.
Rundschau. Vergehen gegen das Viehseuchengesetz. — Bestrafung wegen Milchfälschung. — Heilverfahren bei Angestellten, die sowohl der Invaliden- wie Angestelltenversicherung unterliegen.
Sprechsaal. Die Reinigung der Milcherhitzer. — Kreiselpumpe. — Molkenbassin.
Briefkasten.

Gervais-Käse.

(Nachdruck verboten).

ATK. Zu Gournay im französischen Departement Seine-Inférieure, hat sich die Fabrikation der „Petits Suisses" (kleine Schweizer), bei uns unter dem Namen „Gervais" bekannt, zu einer beträchtlichen Industrie entwickelt. Man kann noch immer zwischen der häuslichen und der industriellen Bereitung unterscheiden. Da diese Produkte Sahnenkäse (double crème) sind, so bedarf man in beiden Fällen einer sehr fettreichen Milch, der dann noch die Hälfte ihres Volumens an Sahne beigesetzt wird, so daß man eine süße, glatte Dickmilch erhält, die sich leicht in sehr feine Moleküle zerlegt.

In der Fabrikation unterscheidet man nach Henri Blin (in La Nature) drei deutlich getrennte Phasen, nämlich 1. das Gerinnen der Milch mittels des Labs, 2. das Abtropfenlassen, und 3. das Pressen in Formen.

Bei kleinen oder mittelgroßen Quantitäten, also bei der häuslichen Bereitung, verfährt man wie folgt: In eine tiefe Schüssel gießt man 3 Liter Milch, die im Sommer nicht wärmer als 15 bis 16 Gr. C., im Winter nicht über 18 bis 20 Grad warm sein darf. Die Temperatur ist mittels Thermometers zu kontrollieren. Dann gießt man Sahne im Verhältnis eines Sechstels des Volumens, also etwa einen halben Liter, bei, und tröpfelt 5 bis 6 Tropfen Lab ein, so daß das Gerinnen sich nach und nach vollzieht und erst nach 24 Stunden abgeschlossen ist. Nur wenn das Gerinnen langsam von statten geht, kann man auf eine glatte, geschmeidige Masse rechnen. In den ersten Stunden nach dem Mischen rührt man die Milch mehrmals um, um ein allzu starkes Hochsteigen der Sahne zu verhindern und einen gleichmäßigen Teig zu erzielen. Sobald die Milch genügend dick geronnen ist, füllt man sie mit Hilfe einer großen Kelle in ein Tuch von grobem Gewebe, dessen vier Ecken man über der Dickmilch zusammenschlägt. Dann bringt man das Ganze in einen Raum, in welchem die Temperatur 15 bis 18 Gr. nicht übersteigt, und läßt dort 15 bis 20 Stunden lang abtropfen, welche Prozedur man dadurch abkürzen kann, daß man auf die Masse ein mit etwa 1 Kilogramm beschwertes Brettchen legt. Nach dem Abtropfen nimmt man den Quark aus dem Seihtuch, treibt ihn durch ein sehr feines Sieb, knetet ihn sorgsam unter Beifügung von frischer Sahne im Verhältnis von einem Drittel bis Sechstel der verwendeten Milch, also ein Liter Sahne auf drei Liter Milch, wenn man nicht schon die Sahne zugleich mit dem Lab beigefügt hat. Der gut gebundene glatte Teig wird sodann in Formen gefüllt.

Die Form für die Gervais-Käse besteht aus einer Blechplatte, auf welche kleine Zylinder von 6 Zentimeter Höhe und $4\frac{1}{2}$ Zentimeter Durchmesser so aufgelötet sind, daß sie an beiden Enden offen sind. Die Platte ist beweglich auf einem von zahlreichen Löchern durchbohrten Tisch, um das Abtropfen zu erleichtern. Die Innenseite eines jeden Zylinders ist mit einem besonderen Löschpapier ausgelegt. Die Papierstreifen werden um einen kleinen Kern gewickelt und in die Zylinder eingeführt, so daß sie sich den Innenwänden anschmiegen. Dann füllt man die Masse in die Formen ein und beläßt sie in denselben einige Stunden lang. Die Lücken, welche während dieses Abtropfens durch das Sacken der Masse entstehen, werden durch Nachfüllen wieder ergänzt. Dann hebt man die Blechplatten ab, sodaß die kleinen Käse in ihrer Papierumhüllung auf dem perforierten Tisch ruhen; und nun sind sie zum Gebrauche fertig, und sind auch dazu bestimmt, in frischem Zustande konsumiert zu werden. Der reiche Gehalt an Sahne ist eine der Ursachen der vorzüglichen Qualität und des feinen Geschmackes der im Bezirk von Gournay hergestellten und besonders unter dem Namen ihrer Fabrikanten Pommel und Gervais bekannten „kleinen Schweizer".

Die industrielle Fabrikation folgt den oben angegebenen Prinzipien, doch unter solchen Bedingungen, die die Erzielung einer größeren Anzahl Käse ermöglichen. Die Milch wird in einen großen Behälter gegossen, und es wird ihr die Hälfte ihres Volumens an Sahne beigefügt. Der Behälter ist ein Zuber aus verzinntem Eisen von 40 Litern Fassungskraft. Er nimmt zunächst fünf Liter frischer Sahne und 32 Liter reiner Milch auf, die in ihm aufs innigste vermischt und dann in Gefäße von 20 bis 25 Liter Inhalt umgeschüttet werden. Dieser Mischung fügt man ferner $\frac{1}{3}$ Kubikzentimeter konzentriertes Lab bei. Das Gerinnen erfolgt binnen 20 bis 24 Stunden, je nach der Jahreszeit. Sobald es vollendet ist, entnimmt man mittels großer, runder Kellen die Dickmilch und bringt sie auf Leinentücher, die man mit den Ecken zusammenbindet und so Säckchen aus ihnen macht. Die auf solche Weise geformten Päckchen werden bis zur Höhe mehrerer Meter auf einander geschichtet, oder man bringt sie in einen Kasten mit Durchsichtöffnung, dessen durchlöcherter Boden auf einem hölzernen Ablauf ruht. Zwischen die einzelnen Päckchen sind Brettchen eingeschoben. Nun läßt man die Molke abtropfen, und zwar zunächst allein unter dem Gewicht der Säckchen und der dazwischengelegten Bretter; etwas später legt man auf das oberste Brettchen noch ein Gewicht auf. Das Abtropfen ist gewöhnlich nach 15 bis 18 Stunden vollendet. Eine andere Methode des Abtropfens besteht darin, daß man mit einer großen Menge Dickmilch zugleich arbeitet, ohne sie erst in kleine Päckchen einzuteilen. Man bedient sich dann eines Leintuches von Lakengröße, füllt die Dickmilch hinein, schlägt die Ecken über und preßt das so entstandene rechteckige Paket, allein oder in Gesellschaft anderer, zwischen Brettern aus. Ist die Masse gerade richtig, nicht zu weich, auch nicht zu fest, so entnimmt man sie dem Leinentuche, um sie mit der Hand zu kneten, wobei man, je nach ihrer Flüssigkeit, eine bestimmte Quantität mehr oder minder flüssiger Sahne hinzufügt, so daß man eine Mischung von geeigneter Konsistenz erhält, die man eine Stunde auf dem Tische ruhen läßt, um sie dann, entweder mit der Hand oder durch mechanische Mittel, in Formen zu füllen. Sehr geübte Arbeiterinnen sind imstande, in einer Stunde durchschnittlich 120 Dutzend Käse mit der Hand zu formen. Die Käse werden dann dutzendweise in Schachteln aus Tannenholz gelegt und zu dreien durch kleine Holzbrettchen getrennt, so daß sie nicht aneinander haften können. Das Dutzend wiegt ein Kilogramm, die Schachtel etwa 100 Gramm. — In der Industrie bedient man sich einer Spezialmaschine, vermittelst deren man binnen einiger Stunden mehrere Tausend Stück Käse formen kann.

Diese sehr sinnreich erdachte Maschine besteht aus einem kreisrunden Tisch, auf dessen Umfang etwa 100 hohle Zylinder aufgelötet sind. Die letzteren, wie auch der Kreis, sind aus versilbertem Kupfer. Vermittelst einer Kurbel versetzt man den Tisch in gleichmäßig rotierende Bewegung; in jedem Zylinder bewegt sich von unten nach oben ein kleiner Kolben, der den Käse aus seinem Zylinder heraustreibt. Nachdem jeder Zylinder mit einem Papierstreifen ausgelegt ist, kommt die Masse durch eine Art Mühltrichter, und ein Arbeiter verteilt sie in die Zylinder. Nach dem Formen hebt sich der Kolben, der den Käse trägt, nach und nach durch die Drehung des Tisches; der Käse tritt automatisch aus seiner Form hervor und braucht nur noch in die Schachtel gebracht zu werden.

Der Herstellungspreis wird, unter Zugrundelegung französischer Milchpreise, die hinter den unsrigen zurückbleiben, folgendermaßen berechnet: 3 Liter Milch zu je 12 ₰ (15 Centimes) 36 ₰; 1 Liter Sahne 1 ℳ; Summa also 1,36 ℳ; und aus dieser Quantität stellt man 12 Käse zum Verkaufspreise von je 0,20 Francs (0,16 Mark) her, erzielt also einen Gewinn von 0,56 ℳ. Über die günstige Verwertung der Milch bei dieser Fabrikation hat die Molkereischule von Nordfrankreich folgende Aufstellung gemacht: Aus 12 Litern ganzer Milch und 2 Litern Sahne, die aus 17 Litern Milch gewonnen ist, erzielt man ungefähr 3,8 Kilogramm abgetropften Quarks; dieser gibt 45 Käse von je 80—90 Gramm Gewicht. Bei einem Verkaufspreise von nur 12 ₰ pro Käse erzielt man eine Einnahme von 5,46 ℳ, also aus dem einzelnen Liter Milch 5,40 : 29 = 0,186 ℳ, wozu noch der Ertrag der 15 Liter abgerahmter Milch mit je 0,03 ℳ und der Molke mit einigen Pfennigen kommt. Die genannten Rückstände werden zum Mästen von Schweinen nutzbringend verwendet. O—r.

Die Sonntagsruhe im Milchhandel.

Von der „Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands", Berlin-Friedenau, ist kürzlich nachstehende Denkschrift über die Sonntagsruhe im Milchhandel ausgearbeitet und dem Reichstage übermittelt worden:

„Ehe nachstehend näher auf die Mißstände, welche sich infolge der zurzeit gültigen Gesetze bezüglich der Sonntagsruhe im Milchhandel ergeben, eingegangen werden soll, ist es nötig, die Frage zu stellen: „Kann der Milchhandel an Sonn- und Festtagen gegenüber den Wochentagen eingeschränkt werden?

1. Eine Einschränkung in bezug auf den Umfang bzw. die zu bewältigenden Tagesmengen des Handels ist möglich, wenn für den in Frage kommenden Artikel an den Sonntagen weniger Bedarf vorliegt, wie Wochentags oder wenn man den für den Sonntag erforderlichen Bedarf schon im voraus entnehmen kann, was natürlich voraussetzt, daß dies Gewünschte jederzeit in beliebig großen Mengen vorhanden ist.

2. In bezug auf den Zeitbedarf für Abwicklung des Handels, wenn der Vertrieb für gewöhnlich, d. h. an den Wochentagen, in der Weise vor sich geht, daß der Handel zwar über den ganzen Tag ausgedehnt ist, sich in der Hauptsache aber nur zu gewissen Stunden abspielt und daher, wenn es sein muß, auf wenig Stunden zusammendrängen läßt.

Bei Anwendung dieser beiden Möglichkeiten auf den Milchhandel ergibt sich nun folgendes:

zu 1. Wie Jedermann weiß, ist Milch ein in bezug auf seine Haltbarkeit sehr empfindliches, wenn nicht das empfindlichste Nahrungsmittel überhaupt. Jede Stunde der Verzögerung zwischen ihrer Gewinnung einerseits und dem Verzehr andererseits ist gleichbedeutend mit einer Qualitätverschlechterung. Zum anderen gibt das Milchvieh die Milch nicht in beliebig großen Mengen her, denn abgesehen von kleinen Schwankungen kann man von Tag zu Tag immer nur die gleichgroßen Mengen gewinnen. Frische Verzehrsmilch kann somit in keiner Weise gestapelt werden, was heute gewonnen wird, muß heute bzw. innerhalb 24 Stunden verzehrt werden. Da andererseits die Nachfrage nach Milch an Sonntagen nicht etwa geringer, sondern infolge des bedeutend stärkeren Verbrauchs von Rahm größer ist wie Wochentags, so ist aus dem Gesagten ohne weiteres ersichtlich, daß der Handel an den Sonntagen umfangreicher sein muß, wie an den gewöhnlichen Tagen, sich auch durch keinerlei Maßregel einschränken läßt.

zu 2. Die geringe Haltbarkeit der Milch hat dem Handel damit das eigentümliche Gepräge gegeben und dazu geführt, daß Milch nur in verhältnismäßig geringen Mengen in Läden feilgeboten wird. Den weitaus größten Teil besorgt der „Milchmann" mittels Wagen, und wiederum nötigt die geringe Haltbarkeit der Milch zum möglichst frühzeitigen Beginn des Vertriebes. Ununterbrochen und in gedrängtester Kürze der Zeit spielt sich alsdann, gleichgültig, ob Wochentags oder Festtags, der Handel ab, damit um Mittag herum, spätestens 2 Uhr etwa, Jedermann seinen Bedarf an frischer Milch im Hause hat. Die Frage: Kann der Milchhandel an Sonn- und Feiertagen eingeschränkt werden? muß demnach unbedingt verneint werden.

Es ist nach diesen Vorbemerkungen ohne weiteres klar, daß Vorschriften und Gesetze, die darauf abzielen, den Milchhandel an bestimmten Tagen einzuschränken, bei strikter Durchführung zu arger Belästigung des Handels sowohl, wie der Abnehmer führen müssen. Bedenkt man weiter, daß der größte Teil der Milchverbraucher aus Kindern, besonders Säuglingen besteht, so ist unverständlich, daß man überhaupt Gesetze erlassen hat, die letzten Endes darauf abzielen, den Bezug des für Kinder notwendigsten Lebensmittels irgendwie zu erschweren.

Mit Recht sagt Dr. Asmis, Hilfsarbeiter bei der Zentralstelle der Pr. Landw.-Kammern, in seiner Arbeit über die Sonntagsruhe im Milchhandel (Schrift Nr. 35 des D. M. V.): „So anerkennenswert an sich die Bestrebungen zur Erreichung der Sonntagsruhe sind, so ist ihnen doch ein Ziel gesetzt, sobald ihre Durchführung unverhältnismäßig wirtschaftliche Verluste im Gefolge haben würde oder wo gar der Vorteil der Sonntagsruhe für einen vielleicht nur geringen Kreis von Arbeitern erkauft werden müßte durch Schädigung des Wohles großer Kreise der übrigen Bevölkerung.

Über die Sonntagsruhe bestimmt im § 105 a—i die Reichsgewerbeordnung, im Anschluß daran die Landesgesetzgebung. Während erstere in allgemein gleichgültiger Weise bestimmt, welche Gewerbe ausgeübt werden, besonders aber, inwieweit, bzw. unter welchen Voraussetzungen Angestellte und Arbeiter an Sonntagen beschäftigt werden dürfen, befaßt sich die Landesgesetzgebung vornehmlich mit den näheren Benennungen der an Sonntagen erlaubten Gewerbe, sowie der Festsetzung der Zeiten, während derer die Ausübung erlaubt ist. Diese letzteren Bestimmungen weichen je nach Landesteilen erheblich untereinander ab. In bezug auf den Milchhandel enthalten sie aber wohl z. T. noch die Bestimmung, daß aus Gründen der öffentlichen Heilighaltung des Sonntags während der offiziellen Kirchzeit der Milchhandel zu ruhen hat.

Eine zweistündige Unterbrechung des Verkaufs hat aber wieder bedenkliche Nachteile zur Folge, wie aus den eingangs gegebenen Erklärungen ohne weiteres zu folgern ist. Einmal würde die Milch unnützer Weise 2 Stunden älter, und das ist, zumal im Sommerhalbjahr, in bezug auf Güte und Haltbarkeit der Milch schon eine erhebliche Qualitätsbenachteiligung, zum anderen würde der Milchhandel, da er an Umfang nicht einzuschränken ist, 2 Stunden später fertig, wie an gewöhnlichen Tagen. Man könnte hier vielleicht einwenden, der Handel müsse dann eben an Sonntagen früher beginnen. Dem ist aber entgegenzuhalten, daß in dieser Beziehung am Sonntag besonders erschwerende, gegensätzliche Verhältnisse bestehen, denn am Sonntag hat der Milchhandel schon große Not mit dem Beginn des Verkaufes, weil die Abnehmer mit Vorliebe den Tag benutzen, einmal auszuschlafen.

Weitere Mißstände ergeben sich für den Milchhandel infolge der Gesetzgebung aus dem Umstand, daß die daran Beteiligten nicht in gleicher Weise betroffen werden. In der Hauptsache verteilt sich die Ausübung des Milchhandels auf 3 Arten Ausübender: Milchgroßbetriebe, Kleinhändler, Landwirte. Erstere, vielfach landwirtschaftliche Genossenschaften, Gesellschaften, aber auch rein private Betriebe, bilden eine Erscheinung der letzten 30 Jahre, hervorgerufen durch das Anwachsen der Bevölkerung, besonders der großen Städte. Sie dürften an erster Stelle dazu berufen sein, die mancherlei Forderungen speziell hygienischer Natur, welche an die Versorgung großer Plätze mit Milch gestellt werden, einwandfrei zu erfüllen. Der Vertrieb geschieht durch Angestellte. Der Kleinhändler vertreibt die vom Landwirt oder einem Zwischenhändler erstandene Milch selbst bzw. unter Mithilfe Familienangehöriger. Der Landwirt — zumeist handelt es sich um solche aus der näheren Umgebung der Städte — verkauft ebenfalls durch angestelltes Personal. Der Kleinhändler kann nun ungehindert während der ganzen für den Verkauf freigegebenen Zeit, auch während des Gottesdienstes, sofern es erlaubt ist, verkaufen, denn er besorgt den Verkauf selbst. Dasselbe gilt vom Landwirt, dieser kann den Verkauf sogar durch Angestellte ungehindert betreiben, denn er untersteht in Ausübung der Landwirtschaft, wozu auch der Vertrieb der von ihm erzeugten Produkte zählt, überhaupt nicht der Reichsgewerbe-Ordnung. Anders dagegen der Großbetrieb, er darf zwar auch verkaufen während der ganzen freigegebenen Zeit, er darf aber die angestellten Arbeiter während des Gottesdienstes nicht beschäftigen, es sei denn, er gibt ihnen an jedem 3. Sonntag volle 36 Stunden frei (§ 105 c). Man würde also genötigt sein, bei regelrechter Durchführung der Sonntagsruhe ein Drittel überzähliges Verkaufspersonal zu halten, was der Kosten wegen ausgeschlossen ist. An den Sonntagen aushilfsweise Personal einzustellen, ist ebenfalls unmöglich, einmal wird schwer überhaupt solches zu haben sein, dann aber sind nur gut geschulte und auch sonst ausgesuchte Leute zu gebrauchen, die mit der Kundschaft, die häufig Änderungen in der Zusammensetzung erleidet, stets genau vertraut sind, gar nicht zu reden davon, daß diese bezüglich ihrer Ehrlichkeit einwandfrei sein müssen.

Wir sehen somit, daß die Betriebe, welche den Verkauf durch Angestellte betreiben müssen, ausgenommen die rein landwirtschaftlichen, durch das Gesetz am empfindlichsten gehemmt werden. Es gibt im Hinblick auf die Konkurrenz keinen andern Ausweg für sie, als das Gesetz ständig zu übertreten.

Wie ist solchen unhaltbaren Zuständen abzuhelfen? Es muß verlangt werden, daß der Milchhandel, sowie die Beschäftigung in ihm, im vollen Umfange ohne Unterbrechung freigegeben wird, und dafür genügt unseres Erachtens die Zeit bis 2 Uhr Mittags. Dem Ruhebedürfnis der Arbeiter wird insofern Rechnung getragen, als sie an allen Tagen den größten Teil des Nachmittags in gleicher Weise wie an allen Sonntagen dienstfrei sind. Wollen sie zum Gottesdienst gehen, so steht es ihnen frei, die heute wohl an allen größeren Plätzen eingerichteten Nachmittags- bzw. Abendgottesdienste zu besuchen.

Liest man den § 105 i in der Gewerbe-Ordnung, welcher das Gast- und Schankwirtsgewerbe, Lustbarkeiten und das Verkehrsgewerbe im vollen Umfange als von der Sonntagsruhe ausgenommen erklärt, so kann man nur annehmen, daß man beim Erlaß der Gewerbeordnung ganz übersehen hat, den Milchhandel mit in diesen Paragraphen aufzunehmen. Denn weit wichtiger und notwendiger wie die mit diesem Paragraphen anerkannte Unumgänglichkeit der Versorgung der Bevölkerung mit Genußmitteln ist es doch wohl, dafür zu sorgen, daß sie und in ihr insbesondere unsere kleinen und kleinsten Staatsbürger mit dem notwendigsten Nahrungsmittel, Milch, und das in bester, d. h. möglichst frischer Beschaffenheit, versorgt werden können. Um das zu erreichen muß aber dem Milchhandel die nötige Bewegungsfreiheit gegeben werden, die ihm einstweilen durchaus fehlt."

Rundschau.

Vergehen gegen das Viehseuchengesetz. Das Landgericht Schneidemühl hat am 5. Dezember v. J. den Molkereiverwalter Adolf B. wegen fahrlässigen Zuwiderhandelns gegen das Viehseuchengesetz zu 100 ℳ Geldstrafe oder im Nichtbeitreibungsfalle zu 20 Tagen Haft verurteilt. Der Angeklagte ist Verwalter der Molkerei in Cz., zu der auch ein größerer Bestand von Schweinen gehört. Da im August vorigen Jahres in der dortigen Gegend die Schweineseuche ausgebrochen war, wurde polizeilich angeordnet, daß sämtliche Schweine auf den betreffenden Höfen eingesperrt zu halten seien und nur mit polizeilicher Genehmigung nach vorheriger tierärztlicher Untersuchung ausgeführt werden dürften. Von dieser polizeilichen Anordnung hatte auch der Angeklagte von Amtswegen Mitteilung erhalten. Als er am 21. August eine Ladung Schweine nach Berlin zu senden hatte, holte er, nachdem die Schweine durch den Kreistierarzt untersucht und für seuchenfrei erklärt worden waren, die vorgeschriebene polizeiliche Erlaubnis zum Transport der Schweine ein, was ihm einige Mühe und Zeit kostete. Als er am 19. September wiederum 60 Schweine zu versenden hatte, ließ er die Tiere gleichfalls zunächst durch den Kreistierarzt untersuchen und bat diesen gleichzeitig, er möge doch dafür Sorge tragen, daß er, der Angeklagte, die polizeiliche Genehmigung möglichst rasch bekomme und nicht wieder solche Scherereien habe wie beim letzten Versand. Der Tierarzt sagte ihm dies zu, und der Angeklagte glaubte, der Tierarzt werde für ihn die polizeiliche Erlaubnis besorgen. Im Vertrauen darauf verlud er am 19. September die Schweine, ohne bis dahin die polizeiliche Erlaubnis zu besitzen. Darin ist die dem Angeklagten zur Last gelegte Übertretung des Viehseuchengesetzes erblickt worden. Zwar hat das Gericht angenommen, daß der Angeklagte nicht wissentlich den Bestimmungen des angeführten Gesetzes zuwider gehandelt habe, sondern nur aus Fahrlässigkeit. Der Angeklagte hätte sich nicht darauf verlassen dürfen, daß der Tierarzt ihm die erforderliche polizeiliche Erlaubnis bewirkte, denn er hätte mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß der Tierarzt die Einholung der Erlaubnis vergaß oder daß er abberufen wurde, oder sonstwie durch einen Zufall daran verhindert wurde. Der Angeklagte hätte sich also nach Ansicht des Gerichts, bevor er

die Schweine verlud, darüber vergewissern müssen, ob der Kreistierarzt die Genehmigung zur Ausfuhr auch wirklich eingeholt hatte. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er Verkennung des Begriffs Fahrlässigkeit rügte. Die Feststellungen, so meinte er, rechtfertigten die Annahme nicht, daß eine Fahrlässigkeit vorliege. Das Reichsgericht verwarf indessen am 27. Februar, dem Antrage des Reichsanwalts entsprechend, die Revision als unbegründet, da der Vorderrichter die Fahrlässigkeit des Angeklagten mit Recht darin gesehen habe, daß dieser sich nicht, bevor er die Schweine verlud, darüber vergewisserte, ob der Tierarzt die polizeiliche Genehmigung nachgesucht habe und eine solche erteilt war, obwohl er mit der Möglichkeit rechnen mußte, daß der Tierarzt aus irgend welchen Gründen eine solche nicht eingeholt hatte. (4 D. 21/14). (97

Bestrafung wegen Milchfälschung. Der Milchhändler Hugo Hegmann in Emmerich ist am 18. September vorigen Jahres vom Landgericht Kleve wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes zu einer Geldstrafe von 150 M verurteilt worden. Er und der Mitangeklagte Robert Hegmann waren beschuldigt, im Januar 1913 zu Emmerich gemeinschaftlich zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr Milch durch Zusatz von Wasser verfälscht und unter Verschweigung der Verfälschung verkauft zu haben. Robert Hegmann ist bereits vom Schöffengericht Emmerich wegen dieser Tat zu 30 M Geldstrafe verurteilt worden. Robert Hegmann betreibt mit seinen Söhnen Hugo und Ernst das Milchgeschäft gemeinschaftlich. Als der Verdacht entstanden war, daß die von den Angeklagten gelieferte Milch verwässert werde, wurden mehrere Proben aus den Kannen entnommen, um festzustellen, ob die Verwässerung von den Angeklagten vorgenommen werde oder von dem Lieferanten der Milch. Der Kriminalwachtmeister O. aus Mülheim (Ruhr) nahm die Vorprüfung der Milch mit seinem Apparat vor und stellte fest, daß bei mehreren Proben lediglich eine Verwässerung im Geschäfte der Angeklagten in Frage kommen könne. Die genauere Untersuchung ergab, daß mehrere Proben außer Wasser auch Salpetersäure enthielten. Die Revision des Angeklagten Hugo H. beim Reichsgericht suchte darzulegen, daß möglicherweise die Milch schon verfälscht gewesen sei, als sie in das Geschäft der Angeklagten kam und daß dann höchstens Fahrlässigkeit auf Seiten des Angeklagten vorliege, weil er die Milch nicht genügend untersucht habe. Auch dann würde nur Fahrlässigkeit anzunehmen sein, wenn das Wasser vielleicht beim Kühlen der Milch in dieselbe hinein gekommen sein sollte. Das Reichsgericht hielt jedoch das Urteil für bedenkenfrei und verwarf am 27. Februar die Revision als unbegründet. (5 D. 1071/13). (98

Heilverfahren bei Angestellten, die sowohl der Invaliden- wie der Angestelltenversicherung unterliegen. Die Mehrzahl der durch das neue Angestelltenversicherungsgesetz versicherten Angestellten unterliegt gleichzeitig dem Invalidenversicherungszwange. Die Träger beider Versicherungen können in gegebenen Fällen ein Heilverfahren einleiten und auf ihre Kosten durchführen. Es ist deshalb zwischen dem ständigen Ausschuß der deutschen Versicherungsanstalten und dem Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ein Abkommen vereinbart worden, welches bei der Mehrzahl der Versicherungsanstalten Annahme gefunden hat. Dem Doppeltversicherten ist danach die Wahl gelassen, ob er sich mit seinem Antrage auf Gewährung eines Heilverfahrens an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf oder an die zuständige Landesversicherungsanstalt wenden will. Der angerufene Versicherungsträger prüft den Antrag nach den für ihn geltenden Grundsätzen durch. Das Abkommen bezieht sich nur auf die Behandlung in Sanatorien, Lungenheilstätten, Krankenanstalten, Genesungshäusern und Kurorten, also nicht auf Zahnbehandlung, Beschaffung künstlicher Glieder und dergl. Nach der Durchführung des Heilverfahrens hat der infolge der Doppelversicherung mitbeteiligte Versicherungsträger einen Teil der Kosten zu erstatten. Ist das Heilverfahren von dem einen Versicherungsträger abgelehnt, so hindert dies den anderen Versicherungsträger nicht, dem Doppeltversicherten das Heilverfahren zu gewähren. Das Abkommen bezieht sich nur auf das Jahr 1914, gilt aber, falls es nicht bis 1. Oktober gekündigt wird, jedesmal auf ein Jahr verlängert. (99

Sprechsaal.

Die Reinigung der Milcherhitzer. In Nr. 13 ds. Ztg. war ein interessanter Artikel veröffentlicht, in welchem u. a. auch von der Reinigung der Milcherhitzer die Rede war. Einige Bemerkungen möchte ich mir dazu erlauben und noch verschiedene Ratschläge beifügen. Das Reinigen des Erhitzers ist, wenn es richtig gehandhabt wird, eine Kleinigkeit und mit sehr wenig Arbeit und Kosten verbunden. Ich hatte bereits 2¼ Jahre das Vergnügen, die Erhitzungsanlage in einem Betriebe, wo täglich über 25 000 Liter Milch erhitzt und entrahmt wurden, instand zu halten. Ich habe dabei genügende Erfahrungen gesammelt. Die Reinigung der einfachen Erhitzer ist sehr leicht, dagegen sind die Wärmeaustauscher immer etwas schwerer sauber zu halten. Ich verfuhr dabei folgendermaßen. Sobald alle Milch erhitzt und entrahmt war, wurde die Magermilchleitung von der Magermilchpumpe abgeschraubt und mit einer Leitung, welche in den Einfluß zum Erhitzer mündete, verbunden. Dann wurde das Magermilchbassin, welches die Magermilch vom Wärmeaustauscher auffing, mit ganz schwacher Lauge gefüllt und die Magermilchpumpe, der Erhitzer und Wärmeaustauscher eingerückt. Somit machte die Lauge einen ständigen Kreislauf durch den Erhitzer und Wärmeaustauscher, und diese Apparate wurden schnell und gründlich sauber. Dann wurde die Lauge aufgefangen, um am nächsten Tage wieder gebraucht zu werden. Zum Schluß wurden dann die Apparate mit klarem, kaltem Wasser ausgespült, auseinander genommen und abgebürstet. Die Leitung von der Magermilchpumpe zum Erhitzer kann sich ein jeder Fachmann selbst anfertigen, d. h. wenn das nötige Werkzeug und Material dazu vorhanden ist, welches doch in keinem Betriebe fehlen sollte.

Wenn eine Erhitzungsanlage jeden Tag gereinigt und mit kaltem Wasser ausgespült wird, so nimmt das sehr wenig Zeit in Anspruch und die Apparate werden stets sauber sein und allen Anforderungen gerecht werden. Ferner ist zu beachten, daß auch alle Ventile richtig schließen, sonst wird der Apparat heiß, und die erste einlaufende Milch brennt sofort an. Bei Pasteuren ist es sehr empfehlenswert, im Einlaufrohr zwischen Trichter und Pasteur ein Ventil einzuschalten. Wenn dieses Ventil geschlossen ist, kann man den Apparat bis oben mit schwacher Lauge oder Wasser füllen und eine gewisse Zeit darin stehen lassen, dann wird sich der Milchstein auflösen und die Reinigung ist dann sehr leicht. Ferner kann es auch vorkommen, daß während der Betriebszeit mal der Antriebsriemen reißt, dann steigt die Milch oder der Rahm im Trichter hoch und läuft über. Ist aber ein Ventil eingeschaltet, so kann dieses meistens schnell geschlossen werden und ein Überlaufen ist unmöglich. Vor längerer Zeit hatte ich Gelegenheit, eine schlecht geleitete Molkereigenossenschaft zu besichtigen, wo mit dem Dampf wenig sparsam umgegangen wurde. Fast alle Ventile, Flanschen und sonstige Verpackungen am Kessel, an der Maschine und an den Apparaten waren undicht, und die Betriebsräume waren in eine Dampfwolke gehüllt. Diese Genossenschaft ist vor kurzem in Liquidation getreten. Das ist in solchen Fällen meistens das Ende vom Liede. Mögen unsere Herren Molkerei-Vorstände in Zukunft nur erfahrene, tüchtige Fachleute anstellen, dann werden sich viele Betriebe auch rentabler gestalten.

Alfred Ziegler, Lang-Göns in Oberhessen.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kreiselpumpe. Wir beabsichtigen eine Kreiselpumpe für Wasserförderung aufzustellen. Die Pumpe soll das Wasser 5 Meter hoch saugen und 11 Meter drücken. Es sollen 5000—10 000 Liter in der Stunde gefördert werden. Welche Kollegen haben mit einer solchen Pumpe gearbeitet? Kommen Störungen vor? Wir bitten, uns die Erfahrungen an dieser Stelle mitzuteilen. Molk. O. (604

Molkenbassin. Aus welchen Stoffen wird am besten ein Molkenbassin hergestellt? Wir benutzen bisher ei nBassin aus Zement. Letzterer wird jedoch immer schon nach kurzer Zeit von den Molken zerstört. Wie ist diesem Übelstande abzuhelfen? Molk. P. (619

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

M. in L. Das im vorigen Jahre von vielen Molkereien an die Milchlieferanten verteilte Flugblatt „Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch" ist neu bearbeitet, in gefälligeres Format (4 Seiten Oktav) gebracht und von Ende dieser Woche ab wieder in jeder Stückzahl von unserer Buchhandlung zu beziehen. Probeblätter werden gratis abgegeben.

J. R. in B.-St. Der Fettgehalt guter Schlagsahne soll 27—30 Proz. betragen. Kaffeesahne weist, je nach dem dafür gezahlten Preise, einen sehr verschiedenen Fettgehalt auf; in vielen städtischen Milchverkehrsordnungen ist für Kaffeesahne ein Mindestfettgehalt von 10 Proz. vorgeschrieben. Wenn die Milch 3 Proz. Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 20 Kg. Milch bei scharfer Entrahmung etwa 2,15 Kg. Sahne mit 27 Proz. Fettgehalt oder 5,8 Kg. mit 10 Proz. Fettgehalt. Ganz kleine Mengen Sahne erhitzen Sie am besten im Wasserbad, und zwar ½ Stunde auf 62—65 Gr. C., darauf muß sofort möglichst tief abgekühlt werden. — Gute Handzentrifugen liefern alle Molkerei-Maschinenfabriken. (555

J. in B. Der Vertrag verpflichtet den Lieferanten zur Lieferung der Milch seiner sämtlichen Kühe, soweit die Milch nicht im eigenen Haushalt gebraucht wird. Hat der Lieferant, der 10 Kühe gezeichnet hat, Ihnen von diesen 10 Kühen täglich 40—50 Liter Milch geliefert, dann aber plötzlich mit der Lieferung aufgehört, so ist die Lieferungseinstellung vertragswidrig; denn die bisherigen Lieferungen haben doch gezeigt, daß der Lieferant nach Abzug der für seinen Haushalt notwendigen Milch noch ein Tagesquantum von 40—50 Liter übrig hat. Die Auferlegung des Eides an den Lieferanten, daß seine Kühe seit einem Jahre nur je 2—3 Liter Milch täglich geben und er daher für die Lieferung an Sie nichts übrig habe, erscheint unzulässig, da das Gegenteil durch die früheren Tageslieferungen von 40—50 Liter als erwiesen anzusehen ist. Berufen Sie sich gegenbeweislich auf das Zeugnis eines landwirtschaftlichen Sachverständigen darüber, daß bei einer Zahl von 10 Kühen ein tägliches Durchschnitts-Milchquantum von 2—3 Liter pro Kuh ein Unding ist. — Ist dem Lieferanten vertraglich das Recht zur Zurückhaltung der für seinen Haushalt oder seine Wirtschaft nötigen Milch eingeräumt, so darf er, was die Ferkelhaltung betrifft, nur soviel Ferkel heranziehen, als er zum eigenen Verzehr oder zur Nachzucht seines Schweinebestandes nötig hat; nicht aber darf er Aufzucht von Ferkeln für den Weiterverkauf betreiben. (546

M. Gl. Ihren Betriebsverlust aus dem Jahre 1910 können Sie bei der jetzigen Steuerveranlagung in keiner Weise mehr berücksichtigen. Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes ist der Geschäftsgewinn nur nach dem Durchschnitt der letzten drei, dem Steuerjahre unmittelbar vorhergegangenen Betriebsjahre festzustellen. — Das Minlosche Waschpulver, welches in dem Artikel in Nr. 14 empfohlen wurde, ist zu beziehen von der Firma L. Minlos u. Comp. in Köln-Ehrenfeld. (562

Molk. H. Wenn der Durchschnittsfettgehalt der Milch 3,— Prozent beträgt, so sind bei zufriedenstellender Ausbeute zu einem Pfund Butter etwa 14,7 Kg. Milch erforderlich. Betragen Ihre gesamten Betriebskosten 1 Pfg. pro Kg. Milch, so müßte bei einem Auszahlungsbetrag von 2,5 Pfg. für das Fettprozent der Butterpreis 1,25 M betragen, bei 2,6 Pfg. 1,29 M, bei 2,7 Pfg. 1,33 M, bei 2,8 Pfg. 1,38 M. bei 2,9 Pfg. 1,42 M, bei 3 Pfg. 1,47 M, bei 3,1 Pfg. 1,51 M und bei 3,2 Pfg. 1,55 M. — Der Fettgehalt der Butter darf nicht weniger als 80 Proz. betragen, im Durchschnitt beträgt er 83—84 Prozent. (558

A. G. Buttermilchquark gilt gegenüber dem aus Magermilch hergestellten Quark als minderwertig und allein zur Harzkäsefabrikation nicht für geeignet. So haben sich auch die Zuschriften aus unserem Leserkreise, die wir in den Nummern 8 und 9 unserer Zeitung vom Jahre 1914 veröffentlicht haben, ausgesprochen. Sie haben daher den Quark, der aus Buttermilch anstatt aus Magermilch hergestellt ist, mit Recht zur Verfügung gestellt. Die Verkäuferin muß den Quark zurücknehmen und Ihnen das Geld dafür zurückzahlen. Weigert sie sich, so tun Sie gut, um ein Verderben des Quarks und dadurch größeren Schaden zu verhindern, den Quark bestmöglichst weiter zu verkaufen; für den Ausfall bliebe Ihnen die Verkäuferin immer noch haftbar. (564

H. Westf. Jedenfalls ist der bittere und saure Geschmack Ihres Quarks auf Ihre veraltete und unrichtige Arbeitsweise zurückzuführen. Um sich über die Herstellung von Sahneschichtkäse zu orientieren, lassen wir Ihnen gern ,nachdem Sie uns Ihre genaue Adresse angegeben haben, einen diesbezüglichen Artikel aus einer früheren Nummer unserer Zeitung zugehen. Um der Sahneschicht eine schwach gelbe Färbung zu verleihen, käme ein sehr geringer Zusatz von Butterfarbe in Frage. — Als nächstgelegene Schule nennen wir Ihnen die Molkereischule in Hameln. (552

W. B. in Sch. Von einem Rahmlieferanten wird Ihnen Rahm mit dem niedrigen Fettgehalt von 12—15 Proz. geliefert. Um nun kein zu großes Quantum Rahm zum Verbuttern zu haben, lassen Sie den angelieferten Rahm zusammen mit der Vollmilch nochmals durch die Zentrifuge laufen, Sie gewinnen dabei Rahm mit 25 Proz. Fettgehalt. Dem betr. Lieferanten haben Sie nun bisher Buttermilch u n d Magermilch zurückgegeben. Damit ist er aber nicht zufrieden, sondern er will nur Magermilch zurück haben. Wir sind der Meinung, daß der betr. Lieferant, wenn er Rahm mit dem sehr niedrigen Fettgehalt von 12—15 Proz. liefert, auch damit einverstanden sein muß, daß die ihm zurückgelieferten Rückstände zum Teil in Magermilch bestehen. Andernfalls muß er für verpflichtet gehalten werden, Rahm mit so hohem Fettgehalt zu liefern, wie ihn der in den Molkereien zum Verbuttern gewonnene Rahm im allgemeinen aufweist, und dieser Fettgehalt beträgt 22—30 Proz. Suchen Sie sich in diesem Sinne auf friedlichem Wege mit dem Lieferanten zu einigen. (553

J. N. in C. Am besten und leichtesten läßt sich die Sahne schlagen, wenn sie nach ihrer Gewinnung 1—2 Tage kühl (bei einer Temperatur von 2—5 Gr. C.) aufbewahrt worden ist. Der Zusatz irgend welcher chemischen Mittel zur Sahne, damit sie sich auch bei niedrigem Fettgehalt schlagen läßt, ist gesetzlich verboten. Neuerdings werden sog. Sahne-Schlag-Maschinen in den Handel gebracht, welche das Schlagen der Sahne bedeutend erleichtern. Solche sind zu beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (550

O. D. 27. Die Butter ist in Bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist schwach ölig. Wir bezeichnen die Butter als II. Qualität. Welcher Preis augenblicklich für II. Qualität in Berlin notiert wird, ersehen Sie aus den Marktberichten in unserer Zeitung. (560

St. in R. Stehende Kessel mit Quersiedern wendet man hauptsächlich dann an, wenn es für einen liegenden Kessel an Platz mangelt. Die letztere Bauart wird neuerdings nur selten noch mit Quersiedern ausgestattet und dann auch nur bei großen Heizflächen. Für Ihre Zwecke dürfte ein einfacher Flammrohrkessel am empfehlenswertesten sein. R. (457

H. K. in L. Welche Anodnung die Kühlanlage in Ihrem Betriebe am zweckmäßigsten erhält, läßt sich erst nach genauer Kenntnis der dortigen Verhältnisse sagen. Immerhin dürfte aber die Auffassung richtig sein, daß die Süßwasserkühlung nicht in Betracht kommt. Diese Art der Kühlung, welche früher in Molkereien öfter anzutreffen war, wird heute in diesen Betrieben fast garnicht mehr angewendet. R. (439

M. in L. Ist die Molkerei durch Kauf vom Vater auf den Sohn übergegangen, so würden Sie als Gläubiger des Vaters diesen Kauf dann anfechten können, wenn er zwischen Vater und Sohn in der Absicht der Gläubigerbenachteiligung vorgenommen worden ist oder wenn der Sohn nicht beweisen kann, daß ihm zur Zeit des Kaufes eine Absicht des Vaters, die Gläubiger zu benachteiligen, nicht bekannt war (Anfechtungsgesetz vom 21. Juli 1879, § 3 Ziff. 1 und 2). In Ihrem Falle könnte doch aber für eine Anfechtung nur derjenige Teil Ihrer Forderung in Frage kommen, der 2000 *M* übersteigt, da in dieser Höhe der Sohn bereits die Schuld des Vaters übernommen und auf dem gekauften Grundstück als Hypothek hat eintragen lassen. Erhalten Sie wegen Ihrer Restforderung im Wege des Anfechtungsprozesses ein obsiegendes Urteil gegen den Sohn, so käme es immer noch darauf an, ob Sie durch eine Zwangsvollstreckung in das Grundstück bei dessen hoher Belastung zum Ziel kommen würden. — Ermitteln Sie noch, seit wann das Molkereigründstück auf den Namen des Sohnes eingetragen ist. Von diesem Zeitpunkte an würde der Sohn für Ihre Warenlieferungen unbeschränkt haften und Sie könnten wegen Ihrer daraus herrührenden Forderung nicht nur in das Grundstück, sondern auch in das sonstige Vermögen des Sohnes Zwangsvollstreckung vornehmen lassen. (548

H. in W. Haben Sie Zeugen für das Eingeständnis des Lieferanten, daß er Ihnen Jahre hindurch weniger Milch geliefert hat als wie Sie infolge Ihres unrichtigen Meßschaffes gemessen haben, so können Sie, falls nicht etwa nach den sonstigen Umständen dieses Eingeständnis als irrtümlich zu betrachten ist, das zu viel gezahlte Milchgeld im Klagewege zurückfordern. -- Wenn Sie glauben, Zeugen dafür bringen zu können, daß Meineide geschworen sind, so müßten Sie mündlich oder schriftlich eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft anbringen. (571

E. U. War der Ihnen gelieferte Käse mangelhaft — dies scheint nach Ihren Mitteilungen der Fall gewesen zu sein— und haben Sie unverzüglich nach der Ablieferung den vorhandenen Mangel dem Verkäufer angezeigt, so mußte dieser Ihre Zurverfügungsstellung anerkennen, sodaß er mit einer Klage auf Zahlung des Kaufpreises nicht durchdringen würde. Wäre seine erhobene Klage berechtigt, so bedurfte es einer zuvorigen Mahnung an Zahlung seinerseits nicht, da Sie bereits bestimmt Ihre Zahlungsverweigerung erklärt hatten. Erscheint Ihnen der Ausgang des Prozesses bedenklich, so vergleichen Sie sich, damit die Kosten nicht zu hoch werden. — Mäßig trockener Quark muß sich bei der jetzigen Jahreszeit mehrere Wochen halten; es kommt hierbei, wie Sie sich wohl selbst denken können, hauptsächlich darauf an, wie und wo man ihn einlagert. (568

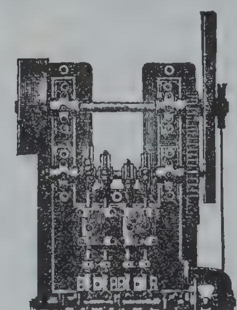
A. Z. 30. Sie möchten von uns eine Stadt oder eine Gegend in Preußen genannt haben, welche sich für den Absatz von Quarkkäse und Kochkäse besonders gut eignet bezw. in welcher diese Käsesorten noch unbekannt sind. Wir können Ihren Wunsch leider nicht erfüllen, da es eine solche Stadt oder Gegend in Preußen vermutlich überhaupt nicht gibt. Die Konkurrenz ist auch auf diesem Gebiete heute in allen Städten recht stark. (567

O. W. Empfehlenswerte Ziegenrassen sind die Schweizer Saanenziege und die Harzziege. Als Bezugsquellen nennen wir Ihnen: Geschäftsstelle des landw. Provinzialvereins für Rheinhessen in Alzey und M. Mannheimer, Pfungstadt i. Hessen. (582

H. H. Die von uns untersuchte Butterprobe hat einen stark unreinen und scharfen Geschmack und muß als minderwertige Ware bezeichnet werden. Sie läßt sich nur mehr als Koch- oder Backbutter verwenden. (579

Molk. G. Die von Ihnen eingesandte Butterprobe ist in Bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind schwach unrein und säuerlich. Wir bezeichnen die Butter als gute II. Qualität. (597

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Importeure: Herman N. Müller & Steinhardt Hamburg 169.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Achtung! Schweinemäster!
Sie verdienen an Ihren Schweinen viel mehr, riskieren viel weniger Kapital und verkleinern die Seuchengefahr erheblich, wenn Sie anstatt Fleischmehl und Fischmehl
Saxo-Trockenhefe
füttern. Beachten Sie das Inserat in der nächsten Nummer.
Bitte verlangen Sie Rentabilitätsnachweis, Drucksachen und Offerte von
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa. 1, Trockenhefe-Großhandlung.

M. E. Ihre Genossenschaft ist wegen fortgesetzten Butterzukaufs, der in einem Jahre auf fast ein Drittel Ihres gesamten Butterabsatzes festgestellt würde, mit 242 ℳ zur Gewerbesteuer herangezogen. Sie haben dagegen Klage beim Bezirksausschuß erhoben und sind mit Ihrem Antrage auf gänzliche Freistellung von der Steuer abgewiesen. Eine Berufung hiergegen an das Oberverwaltungsgericht würde keinen Erfolg haben, da es sich bei Ihnen nicht mehr um einen gelegentlichen Zukauf fremder Butter handelt, sondern um einen fortgesetzten Vertrieb fremder Erzeugnisse. Nach einer Entscheidung des Finanzministers vom 15. Juli 1895 wird dadurch aber nicht der gesamte Betrieb einer Genossenschaftsmolkerei gewerbesteuerpflichtig, sondern die Steuerpflicht tritt „nur nach Maßgabe des Verkaufs fremder Erzeugnisse" ein. Für das Steuerjahr 1913 steht Ihnen gegen die Höhe der veranlagten Steuer kein Rechtsmittel mehr zur Verfügung, dagegen würde es sich empfehlen, fernerhin genau festzustellen, wieviel Ihre Molkerei an der zugekauften Butter nach Abzug der darauf entfallenden Handlungsunkosten verdient hat und zu prüfen, ob diesem Verdienst die veranlagte Gewerbesteuer entspricht. Im anderen Falle muß ein Einspruch gegen die Höhe der Steuer vom neuen Steuerjahr ab Erfolg haben. (611

A. T. Ist Ihnen für die Milch, die Sie gekauft haben und deren Bezahlung nach Litern erfolgt, ein bestimmter Fettgehalt zugesichert und weist dann die Milch einen geringeren Fettgehalt auf, so können Sie den Kaufpreis um den entsprechenden Minderwert kürzen. In Ihrem Falle würde der Minderwert ungefähr 1½ ₰ pro Liter betragen. (615

R. S. Ungesalzene Butter darf nicht mehr als 18 Proz., gesalzene nicht mehr als 16 Proz. Wasser haben (s. Molk.-Kal. S. 63). Haben Sie Butter mit einem höheren Wassergehalt hergestellt und verkauft, so sind Sie strafbar. (601

K. M. Wird Ihnen Ihr Gehalt zu Unrecht verweigert, so kann sich nach Lage der Sache Ihr Anspruch gegen den Arbeitgeber zunächst nur auf Zahlung des Gehalts richten. Schadenersatzansprüche nach der von Ihnen angedeuteten Richtung hin werden sich rechtlich nicht begründen lassen. (609

Molk. U. Die Testi-Fermente für die Weichkäserei werden hergestellt und geliefert vom Hygiene-Laboratorium, Berlin-Wilmersdorf 395. (608

B. in B. Da Sie den Limburger Käse bereits im September v. J. als verkaufsreif abgegeben haben, können Sie natürlich nicht erwarten, daß er jetzt noch gut und verkaufsfähig sein soll; mehr oder weniger verfärbt sich nach so langer Zeit jeder Weichkäse. Der untersuchte Weißlacker ist von Haus aus verfehlte Ware. Diesen Käse packt man übrigens nicht direkt vom Salztisch fest in Kisten, sondern man behandelt ihn wochenlang auf Stellagen. (593

M. in L. Sie sind doch nicht verpflichtet, die zur Herstellung von Quark dienende Magermilch zu erhitzen, sondern das Viehseuchengesetz schreibt nur die Erhitzung der als Futtermittel für Tiere verwendeten Milch und Milchrückstände vor. Wie Sie bei der Herstellung von Quark aus erhitzter Milch am besten arbeiten, ersehen Sie aus einigen Ausschnitten aus unserer Zeitung, die wir Ihnen zugehen lassen. (603

F. in U. Sie finden die wichtigsten Bestimmungen über die Sonntagsarbeit in Molkereibetrieben im Molk.-Kal. S. 18/19. Danach ist das An- und Abfahren der Milch den ganzen Sonntag Vormittag gestattet. — Die Preise für Schlagsahne mit einem Fettgehalt von 28—30 Prozent sind in den von Ihnen genannten Städten sehr verschieden. Im Großverkauf wird ein Preis von 1 ℳ bis 1,20 ℳ für das Liter erzielt, im Kleinverkauf beträgt der Literpreis 1,30—2 ℳ. (585

W. in W. Zur Herstellung von Buttertischplatten verwendet man meistens gutes Buchen-, Eichen- oder Ahornholz. Vielfach findet man auch Tischplatten aus Marmor. Wenn auf dem Tische viel Butter ausgeformt wird, bekommen diese Platten jedoch durch das Ausschlagen mit der Butterform leicht Risse oder Sprünge. Buttertischplatten aus Steinfliesen sind unseres Wissens bisher nicht in Benutzung. Es können darüber also auch keine Erfahrungen aus der Praxis vorliegen. (606

P. W. Für die Zeit, in der Ihre nach dem Vers.-Ges. für Angestellte versicherungspflichtige Buchhalterstellung durch Stellenlosigkeit unterbrochen wurde, brauchten Versicherungsbeiträge nicht gezahlt zu werden. Dadurch wird die Anwartschaft, die Sie durch die Beitragszahlung bereits erworben haben, in keiner Weise berührt. — Ob Sie nach Absolvierung eines Kursus an der landwirtschaftlichen Genossenschaftsschule eine passende Stelle bei einem Genossenschaftsverbande finden werden, können wir nicht sagen. Es wird das wesentlich von Ihrer Tüchtigkeit und Ihren Fähigkeiten abhängen. Das eine steht jedenfalls fest, daß für solche Stellungen immer sehr viel Bewerber vorhanden sind. (594

K. L. Das Schultheißenamt ist im Recht, wenn es eine Auskunft über Vermögensverhältnisse einer Privatperson ablehnt und Sie dieserhalb an eine Auskunftei verweist. Wenn Sie durch Nachfrage bei einer solchen festgestellt haben, daß Ihr Schuldner jetzt zahlungsfähig ist, so müßten Sie, da Sie scheinbar aus der früheren Klage ein Vollstreckungsurteil gegen ihn besitzen, Zwangsvollstreckung gegen ihn vornehmen lassen. — Das Eigentumsrecht an den Bäumen steht demjenigen zu, auf dessen Grundstücke sie eingepflanzt sind. Anscheinend stehen doch die Bäume, da sie von der Chausseebauverwaltung eingepflanzt worden sind, auf fiskalischem Terrain. Sie müßten sich nötigenfalls, wenn Sie sich durch den jetzigen Zustand in Ihrem Rechte verletzt glauben, an die genannte Verwaltung um Abhilfe wenden. (570

B. S. Ihr Rechtsvorgänger muß Ihnen auf Ihr Verlangen eine öffentlich beglaubigte Urkunde über die Abtretung des Milchlieferungsvertrages ausstellen. Er kann im Klagewege hierzu gezwungen werden. Die Lieferanten sind zur Lieferung an Sie nur dann verpflichtet, wenn Ihnen die über die Abtretung ausgestellte Urkunde ausgehändigt oder die Abtretung von Ihrem Rechtsvorgänger schriftlich angezeigt wird (§§ 403, 410 B.G.B.). Geht die Anzeige der Abtretung von Ihnen aus, so brauchen sich die Lieferanten hieran nicht zu kehren. — Sollte es sich herausstellen, daß es sich nicht um einen ernstlich geschlossenen Milchlieferungsvertrag, sondern nur um eine sogenannte Kuhzählung handelt, so würde Ihr Vorgänger sich des Betruges Ihnen gegenüber schuldig gemacht haben und Ihnen schadenersatzpflichtig sein. (492

B. in Sch. Wird ein Angestellter zu Unrecht vorzeitig entlassen, so steht ihm ein Recht auf Fortbenutzung der Dienstwohnung nicht zu; er hat nur Anspruch auf Ersatz für die entzogenen Räume bis zum Zeitpunkte der ordnungsmäßigen Beendigung des Vertrages (s. Urteil des Kammergerichts in „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte" Bd. 20 S. 116). Sie müssen also die Dienstwohnung am 1. April räumen. Für die übrige noch in Frage kommende Zeit hat Ihnen ja auch die Arbeitgeberin bereits Entschädigung zugesagt. (487

B. in J. Da Sie die Schweineställe, nachdem die an der Seuche erkrankten Tiere daraus entfernt waren, gründlich desinfiziert haben, und da seit der Zeit bereits 4 Monate verflossen sind, kann man wohl annehmen, daß jetzt keine Krankheitskeime mehr in den Ställen vorhanden sind. (592

W. in A. Solange Ihre Molkerei wegen der Maul- und Klauenseuche im Beobachtungsgebiet liegt, sind Sie verpflichtet, die Anordnung des Landrats, nach welcher die Milchkannen, bevor sie aus der Molkerei entfernt werden, desinfiziert werden sollen, zu befolgen. (589

S. in B.-E. Eine Molkerei ist ein Betrieb zur Bearbeitung oder Verarbeitung von Milch. In manchen Gegenden hat sich die Bezeichnung „Molkerei" auch für solche Geschäfte eingebürgert, die nur Handel mit Milch oder Molkereiprodukten betreiben, ohne daß in diesen Geschäften eine Be- oder Verarbeitung der Milch stattfindet. (511

E.-B. in B. Die untersuchte Butter hat einen unreinen und säuerlichbitteren Geschmack und kann aus dem Grunde nicht als Ia Ware bezeichnet werden. Daß die Fütterung an dem Fehler schuld ist, glauben wir nicht; es scheint sich vielmehr um einen Rahmsäuerungsfehler zu handeln. Jedenfalls ist die Ansäuerung des Rahms mit Reinkulturen zu empfehlen. (494

A. B. in W. Durch das Viehseuchengesetz wird die Erhitzung der zu Fütterungszwecken aus den Molkereien abgegebenen Milch und Milchrückstände vorgeschrieben. Nur wenn irgendwo die Maul- und Klauenseuche oder eine sonstige Epidemie herrscht, ist behördlich anzuordnen, daß auch die zum Genuß für Menschen abgegebene Milch vorher erhitzt wird. Die Ihnen zugegangene Verfügung wäre also nur in letzterem Falle berechtigt. (529

P. R. Für den Handel mit Butter und Käse bedürfen Sie, ob Sie nun den Handel in einem Ladengeschäft oder auf Märkten ausüben, eines Gewerbescheins nicht. Sie müssen aber den Betrieb des Handels bei der dortigen Gemeindebehörde anmelden. — Sie dürfen Butter nicht als Ia Molkereibutter verkaufen, wenn sie minderwertig ist oder wenn es sich um sibirische Butter handelt. — Die Butter wird als Eilgut zu Frachtgutsätzen befördert. Die Höhe der Fracht, die für Ihre Sendungen in Frage kommt, erfahren Sie durch Nachfrage bei der dortigen Eisenbahn-Güterabfertigungsstelle. (528

C. D. Ein Anspruch auf Entschädigung wegen vorzeitiger Beendigung des Lehrverhältnisses kann nicht erhoben werden, da der Lehrvertrag nicht schriftlich geschlossen ist (§ 721 f G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 11). Ihr früherer Lehrherr muß daher Ihre Sachen, die er wegen seines vermeintlichen Entschädigungsanspruches zurückbehält, Ihnen oder einem von Ihnen Bevollmächtigten herausgeben. Auf Herausgabe der Sachen und auf Auszahlung der rückständigen Vergütung müßten Sie nötigenfalls klagen. (573

R. in J. Für den Schaden, den Sie infolge der Lieferung pestkranker Schweine durch Infektion Ihres Stalles und die über Ihr Gehöft verhängte Sperre erlitten haben, haftet Ihnen der Verkäufer aus § 823 B. G. B., wenn er bei Lieferung der Schweine gewußt hat oder wissen mußte, daß sie pestkrank oder pestverdächtig waren. Hierüber wären Sie aber im Falle eines Prozesses beweispflichtig. Es scheint uns nach Ihren Mitteilungen ungewiß, ob dieser Beweis wird von Ihnen geführt werden können. Wollen Sie trotzdem klagen, so erheben Sie zur Vermeidung hoher Kosten die Klage nur wegen einer Teilforderung von 100 ℳ; den Rest können Sie, wenn der Prozeß zu Ihren Gunsten ausgeht, dann immer noch einklagen. (516

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 335.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- u. Händler erwählten Notierungskommission:

28. Febr. Ia 125—126/28 **Mk.**, IIa 121—125 **Mk.**, IIIa 118—122 **Mk.**, abfallende 108—116 **Mk.** Tendenz: stetig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Februar 1914.

Berlin: 130 130 128 128 128 128 128 128 Mk. Monats-Durchschnitt: 128.50 Mk. (1913: 134,— Mk.)
Hamburg: 135 135 135 135 Mk. Monats-Durchschnitt: 135,00 Mk. (1913: 146,25 Mk.)
Auktionen: 129,75 130,50 130 33 131,15 Mk. Monats-Durchschnitt: 130,43 Mk. (1913: 141,01 Mk.)

Berlin, 27. Jan. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 2 Faß 130 Mk., 2 Faß 129 Mk, 2 Faß 128 Mk., 9 Faß 126 Mk., 4 Faß 125 Mk., 7 Faß 123 Mk., 71 Faß 122 Mk., 18 Faß 120 Mk., 8 Faß 118 Mk., 14 Faß 116 Mk., 9 Faß 115 Mk., 2 Faß 112 Mk., 4 Faß 110 Mk., 3 Faß 105 Mk., 3 Faß 001 Mk., 2 Faß 90 Mk, Zugeführt 106 Faß. Das Geschäft wird bei entgegenkommenden Preisen etwas lebhafter; wirklich feinste Ware wird wieder knarp.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 3 März. Butter-Auktions-Verband e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I Qualität: 11 Faß 130 Mk. 20 Faß 129 Mk., 32 Faß 128 Mk., 12 Faß 127 Mk., 12 Faß 126 Mk., 17 Faß 125 Mk., 8 Faß 124 Mk, 11 Faß 123 Mk., 18 Faß 122 Mk., 14 Faß 120 Mk., 4 Faß 119 Mk., 8 Faß 118 Mk.. 10 Faß 115 Mk., 5 Faß 106 Mk, 1 Faß 103 Mk., 2 Faß 100 Mk., 1 Faß 92 Ml., Zugeführt 186 Faß. Der Absatz hebt sich in allen Qualitäten, doch sind höhere Preise nicht zu erzielen

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 28. Februar. Bericht des Butterauktions-Verbandes, G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Produktion hat sich bei an sich schwachem Platzkonsum weiter befestigt. Die Produktion ist kleiner geworden; die Einlieferungen reinschmeckender Ware sind knapp und werden willig aus dem Markt genommen. Auch die Provinz, die vor einigen Wochen noch Butter herschickte, fängt wieder an, sich in Berlin einzudecken. Das Ausland kommt bei seinen erhöhten Preisen überhaupt nicht mit Lieferungen für Berlin in Frage. Unsere Auktion brachte bis 130 ℳ, die Notierung blieb auf 128 ℳ stehen. Auch der Hamburger Markt hat sich belebt und konnte seine Zufuhren räumen.

Ausland. Auf dem Kopenhagener Markt hat die Besserung weitere Fortschritte gemacht, und die Marktlage ist wieder als gesund zu bezeichnen. Die englischen Käufer legen zwar etwas höhere Preise an; sie sind aber noch recht vorsichtig. Die Notierung, sowohl die der Produzenten-Vereinigung wie auch die der Großhändler, wurde um 2 Kr. auf 106 Kr. erhöht; sie steht heute 7 Kr. niedriger als in der Vorjahrswoche. Die englischen Märkte rechnen noch mit den kolonialen Zufuhren. Zwar sind die Verschiffungen aus Australien kleiner geworden, aber es schwimmen noch erhebliche Mengen auf dem Wasser nach England, die in den nächsten Wochen noch eine Rolle spielen werden. In der letzten Woche wurden von Australien 32 400 Kisten gegen 39 300 in der gleichen Vorjahrswoche nach England verschifft. Neuseeland verschiffte 30 800 Kisten. Die neuseeländische Butter, meist in festen Händen, erzielte höhere Preise als in der letzten Woche. Auch für die dänische Butter wurden etwas höhere Preise angelegt. Die Meinung herrscht vor, daß eine Änderung der Marktlage in den nächsten Wochen nicht eintreten wird. Die sibirische Butter begegnet wieder freundlicherer Aufnahme. In der letzten Woche wurden von Windau 12 575 Gebinde, davon 5000 nach deutschen und 6000 nach großbritannischen Häfen, verschifft. Die holländischen Märkte sind bei kleinerer Produktion fest.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 3. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Nachfrage zeigt mit Beginn des neuen Monats eine kleine Belebung und können die Zufuhren geräumt werden.

Berlin, 28. Februar. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Endlich scheint ein Umschwung eingetreten zu sein, denn es zeigte sich in der zweiten Hälfte dieser Woche eine bessere Kauflust und waren nicht nur feinste, sondern auch zweite und abfallende Qualitäten gut beachtet. Auch von auswärts trafen Aufträge ein, sodaß sich die Zufuhren zu unverändert gut behaupteten Preisen räumen konnten. Das Ausland ist sehr fest. Kopenhagen hat die Notierung um weitere 2 Kronen erhöht. Die Forderungen von Dänemark und Schweden sind so hoch, daß sie keine Rechnung nach hier geben. Auch sibirische Butter war besser beachtet.

Hamburg, 3. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung konnte wiederum unverändert belassen werden, indem die Nachfrage nach allen Qualitäten eine recht gute gewesen war und alle Eingänge sich schlank räumen ließen. Auch für die kommende Woche scheinen die Preise sich noch gut zu behaupten. Es wäre wünschenswert, wenn die Notierung abermals unverändert belassen werden kann.

Leipzig, 2. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die anhaltend große Produktion hindert die nachhaltige Belebung des Geschäftes. Nur wirklich tadellose Qualitäten lassen sich zu unveränderten Preisen unterbringen, während alle irgendwie abweichende Sorten schwer verkäuflich sind. Wir befürchten, daß die durch den Monatswechsel erwartete Besserung sich auch diesmal als illusorisch erw ist.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 126—130 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 3. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk.

Bodegraven (Holland), 3. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 42 Partien Käse, aber nur abweichende Qualität, welche verkauft wurden mit 8—10 bis 13 Kg., an 33—35 fl., Edamer 37 fl., Brotkäse 36 fl., Geheimratskäschen 36 fl., Kanterkäse 38 fl. Für schöne Oktober-November-Dezember-Ware ist gute Nachfrage und bezahlt man dafür 36—38 fl. Für September-Oktober-Ware erwarten wir bessere Nachfrage.

Schweine.

Hamburg, 3 März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6500 Stück. Preise: Schwere 57,00—58,00 Mk., leichte 58,00 bis 58,50 Mark, [illegible] 1. Klasse 55—00 Mark, 2. Klasse 50—53 Mark. Handel: mittelmäßig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Febr. März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	28.	12539	62 50	bis bis	56 45	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	3	6500	59	bis	52	20—24 % Tara	mittel
Bremen	2	1042	62	bis	55	Schlachtgew.	mittel
Hannover	2.	1020	abgelehnt			„	mittel
Magdeburg	3	2300	62	bis	58	„	mittel
Leipzig	2.	2677	64	bis	57	„	mittel
Dresden	2.	3188	64	bis	59	„	schlecht
Chemnitz	2.	3001	61	bis	56	„	schlecht
Dortmund	2.	3550	61	bis	57	„	gut
Düsseldorf	2.	3127	62	bis	56	„	lebhaft
Essen	2	4700	60	bis	53	„	mittel
Barmen	2.	975	62	bis	60	„	—
Köln a. Rhein	2.	6095	63	bis	58	„	—
Mainz	3	751	66	bis	65	„	schlepp.
Frankfurt a. M.	2	2339	66	bis	62	„	—
Mannheim	2.	1739	64	bis	61	„	mittel
Stuttgart	3.	917	63	bis	60	„	mäßig
München	2	2462	68	bis	56	„	—
Nürnberg	2.	2575	65	bis	60	„	flau
Breslau	2.	1489	62	bis	57	„	mittel
Stettin	3.	832	59	bis	56	„	mittel
Danzig	3.	1584	49	bis	44	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	2.	140	48	bis	42	„	lebhaft

Lehrte, 3. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 5495 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 15—23, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 23—28, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 28—33, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 33—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—52. Handel: sehr flau. Es verblieb Überstand.

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Februar 1912	63,50	61,25	61,75	64,25	63,33	62,25	62,75	65,—
Februar 1913	80,62	76,55	79,50	79,60	80 14	79,60	80,77	79,—
Februar 1914	63,75	60,87	62,86	63,—	64,14	62,75	68,—	63,62
Letzte Febr.-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Februar 1914.	—5,—	—4,—	—4,—	—3,—	—5,—	—4,—	—4,—	—6,—

Futtermittel.

Hannover, 28. Februar. Bericht von J. Frank & Co. Der Bedarf in Gerste scheint immer noch sehr klein zu sein; denn sogar die diesswöchentlichen sehr geringen Verschiffungszahlen von insgesamt ca. 34 000 Tonnen vermochten einen belebenden Einfluß nicht hervorzurufen. Von Rußland wird für den jetzigen Bedarf genügend Material offeriert. La Plata-Mais wies eine stramme Tendenz auf. Die Nachfrage nach vorderer Ware mehrt sich täglich, da es an greifbarer Ware fehlt. Die Abgeber für Sommertermine sind zurückhaltend. Es zeigt sich jedoch bei den erhöhten Preisen wenig Kauflust. Wir offerieren: Russen-Donau-Gerste loco 113 Mk, März-August 113 Mk, September-Dezember 114 Mk. Odessa-Mais: D. „Jolanthe" 20. 3 fällig 111 Mk. ab Unterweser. La Plata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit: D. „Coburg" Mitte März fällig 115 Mk., März, April 115 Mk, Juli, August, September, Oktober Lieferung verbandlich 108 Mk. ab Bremen Freibezirk.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3616 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche zu sofort oder bis spätestens bis Ende dieses Monats einen im Molkereifach durchaus tüchtigen, selbständigen (3778
ersten Verwalter.
Derselbe muß kaufmännisch und technisch besonders in Milchversand, Hart- und Weichkäserei, durchaus erfahren sein. Gewährt wird bei freier Station ein festes Gehalt nach Übereinkunft und Beteiligung am Reingewinn. Nur solche mit allerersten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich vorläufig schriftlich melden bei **Molkerei Groß-Weims** b. Kettenis, Rheinld., Bez. Aachen.

Für den Verkauf von Molkereigeräten und technischen Bedarfsartikeln sucht bed. Firma gewandten
Molkerei-Fachmann
Mitte zwanzig. zu engagier. Keine Provision, dagegen gutes Gehalt, feste Tagesspesen, bei Erfolg angenehme Lebensstellung. Ausführl. Bewerbg. m. Lebenslauf, Gehaltsford., Bild u. Angabe von Refer. u. **3769** an diese Zeitung erbeten.

Zur selbständigen technischen Leitung eines großstädt. Betriebes wird [illegible] **tüchtiger Fachmann**
gesucht. Selb. muß unbedingt zuverlässig sein u. Erfahrung auf diesem Gebiet besitzen, wofür beste Referenzen aufzubringen sind. Gehalt nach Übereinkunft u. Leistung.
Erfurter Sanitäts-Molkerei.
H. Meier. (3640

Besitzer von 5 Molkereien sucht zum 1. April evtl. später einen tüchtigen, redegewandten
Geschäftsführer
für Filiale in einer größeren Stadt. Gehalt monatlich M 100, freie Wohnung, Licht, Feuerung und Molkereiprodukte sowie Prozente vom Umsatz. Bevorzugt wird solcher, welcher verheiratet, 25—30 Jahre alt, evangel. ist u. Sicherheit stellen kann. Off. unt. **3834** an diese Zeitg.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, fleißiger (3382
Gehülfe
gesucht für Butterei und Milchausgabe. Selbigem ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei weiter auszubilden. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Gefl. Offerten erbittet **E. Lienau, Molkereigenossenschaft Eichenrod** b. Herbstein (Vogelsberg).

Für Mitte März suche einen jungen, kräftigen
Molkereigehülfen
evangelisch, der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M pro Monat u. freie Station. Off. unt. **3401** an diese Zeitung. (Süddeutschland.)

Zum 1. oder 15. März (3329
junger Gehülfe
gesucht. Offerten unter Beifüg. der Papiere sowie Gehaltsforderung an **H. Mittendorf, Bastorf** b. Lüneburg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen und
sauberen Gehülfen
der jede Arbeit im Milchversandbetrieb willig mitverrichtet. Gehalt monatlich 50 M bei fr. Station u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (3264
Molkereigenossenschaft Appelhülsen, Bez. Münster in Westf.

Für eine meiner Filialmolkereien suche ich einen zuverlässigen, ordentlichen (3491
Gehülfen
der hauptsächlich Schweine u. Pferde versorgt und auch in der Molkerei mithilft. Stelle dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Eduard Wittwer, Medenau, Ostpr.

Suche zum 15. März einen kräftigen, soliden (3561
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 M bei freier Station.
Mürset, Dampfmolkerei Großweckow, Kr. Cammin in Pomm.

Empfehlenswerte Bücher:

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge. A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.
A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50.
B. Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.
Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N. für 3,0 O für 3,1, P für 3,2, Q für 3,3, R für 3,4, S für 3,5 Pfg pro Proz. Fett, à Bd Mk. 4,50.
Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.
Helm, Wilh. Die Milchbezahlung 115 S 1909. Geb. 3 Mk.
– Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter 1902. 1,50 Mk
Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk.
– Tabellen zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt. I. Teil. Einheitspreis 1,5—3,1 Pf. —.60 Mk. Dasf. II. Teil, Einheitspreis 3,2—4.4 Pf. – .60 M.
Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 13 Proz.. 15 Proz.. 80 Proz.. 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.
– für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.
Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.
Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten 25 S. 1897 1,20 Mk.

Verschiedenes.

Aufsberg. Singet und trinket. Ein Liederbuch für Milchleute. 1912. 32 S. 0,25 Mk
Berger, Reinh. Handbuch des Wissens. Gemeinverständl. Einführung in alle Wissenschaften, Himmelskunde, Geologie, Geographie, Mineralogie. Chemie, Physik, Witterungskunde, Mathematik, Abstammungslehre, Botanik, Zoologie, Anatomie, Menschenkunde, Völkerkunde, Welt- und Kulturgeschichte, Philosophie, Literatur. Bildende Künste, Musik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Bürgerkunde, Deutsche Grammatik. 526 S. m. 288 Abbild. Berlin 1911. Elegant gebunden 3,50 Mk
Brudny, Dr. V. Yoghurt als Heilmittel 20 Pfennige (in Partien billiger).
Gersbach, Direktor Rob. Dressur u. Führung des Polizeihundes. 8. Aufl. 298 S. mit preisgekrönten Abbild. 3 Mk.
Keller, Prof. Dr. A., Dr. W. Birk und Dr A. T. Möller. Kinderpflegelehrbuch. 140 Seiten m. 40 Abbildung. Berlin 1911 Karton. 2 Mk.
Kürschners Universal-Konversations-Lexikon 5. Aufl. mit 35 Tafeln, Tabellen und zahlreichen Abbildungen. 1912 Geb. 6 Mk
Lustig, Hans, Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und Notar? 4. Aufl 1913. 30 S. 1,10 Mk.
Most, K. Leitfaden für die Abrichtung des Polizei- und Schutzhundes, mit psycholog Begründungen. 3. Aufl. 226 S. Illustriert 4,50 Mk.
Pescatore, Dr. M. Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen und Mütter. 4. Aufl. von Prof Dr. Leo Langstein. Berlin 1911. Kartonniert 1 Mark.
Schilling, J., Ist Hühnerhaltung gewinnbringend? Hühnerhaltung ist der beste Nebenerwerb. 6. Aufl. 0,80 Mk.
Teichert, Kurt, Wenn im Osten der Morgen graut. Ein Buch vom Milch- und Sennvolk, reich illustriert von Julius Gerstmann-München, Richard Pfeiffer, Gertrud Pfeiffer-Korth und Bischoff-Königsberg, 250 Seit. 8°, elegant in Leinen geb 3,50 Mk

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Für einen im Bau begriffenen Privatbetrieb, 800—1000 Lit. Milch täglich, wird für Mitte April oder 1. Mai ein durchaus nüchterner und strebsamer, möglichst unverheir.
Verwalter
gesucht, der wirklich guten Weichkäse oder Sahneschichtkäse und Harzkäse herstellen kann und ℳ 1000 Kaution stellen kann. Meldungen unter **W.** 3809 an diese Zeitung.

Suche sofort jüng. **Kollegen** mit n. d. Ausl. Mts.-Gehalt 300 ℳ, muß aber nachw. 3000 ℳ flüssig. Kapital besitzen. Näheres **Ch. M. Endres, Hamburg 35.** (3671

Kräftiger Gehülfe
bei 30—35 ℳ Anfangsgehalt sofort gesucht. (3455
Zentralmolkerei Groß-Hammer, Kr. Trebnitz in Schlesien.

Suche per sofort oder später tüchtigen, ehrlichen (3520
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt ℳ 25 bei freier Station. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen per sofort oder Ostern eintreten.
Molkerei Grünberg in Hessen.

Gesucht zum 15. März ein tücht., zuverläss. **Gehülfe.** Gehalt 35 Mk. Kass. frei. **v. Pein, Meierei Wedel** bei Hamburg. (3484

Zum 8. März suchen wir jungen
ordentlichen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist und der sich jeder Arbeit im Betriebe unterzieht. Gehalt 38 Mark netto, freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (3532
Molk.-Genoss. **Dahlenburg,** Strecke Lüneburg-Wittenberge.

Gehülfe
für sämtliche Betriebsarbeiten kann sofort antreten. Anfangsgehalt 30 Mark und freie Kassen. (3467
Vogtländische Molkerei, e.G.m.b.H., Plauen i. V.

Gesucht zum 4. März ein kräftiger, sauberer und fleißiger (3464
Gehülfe
bei 45 ℳ, freier Station u. Kassen. Radfahrer Bedingung. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Butterhandlung Hirse, Düsseldorf, Marktstraße 10.

Suche zum 15. März jungen, saub. **Gehülfen** für alle im Betrieb vorkommend. Arbeiten. Demselb. wird Gelegenheit geboten, sich im Kontor zu vervollkommnen. Gehalt 30 ℳ monatlich u. fr. Station. Offerten nebst Zeugn.-Abschrift. erb. **Kühl,** Molk.-Gen. **Katerbeck** b. Harsefeld.
NB. Gleichz. k. 1 **Lehrling** unter günst. Beding. eintr. Lehrzeit 2 J.

Zum 15. März ein tüchtiger
erster Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten, besonders mit Kessel, Maschine und in der Bereitung von ff. Butter bestens vertraut ist, gesucht. Gehalt 40 bis 45 ℳ, Kassen frei. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten (3521
H. Kröcher, Lammershagen bei Selent, Ost-Holstein.

Suche zu Mitte März einen jungen, zuverlässigen (3454
Gehülfen
der auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 35—40 ℳ und freie Kassen.
A. Muus, Renz, Kreis Tondern.

Suche zum 1. März oder später einen tüchtigen, militärfreien,
soliden Gehülfen
der hauptsächlich mit der Tilsiter Käserei bewandert ist und mich vollständig vertreten kann. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (3474
E. Dechow, Dampfmolk. Tapladen, Ostpreußen.

Wir suchen zum 15. März einen tüchtigen, zuverlässigen (3596
Gehülfen
gewandten Former, der sich allen in der Molkerei vorkommenden Arbeiten willig mit unterzieht, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, und kleinere Reparaturen ausführen kann. Nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 38 ℳ bei freier Station und Kassen exkl. Wäsche. Nur wirklich strebsame, junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen Offerten nebst Altersangabe einsenden unter **M. 3596** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 5. März einen tüchtigen, anständigen (3611
Gehülfen
Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ und freie Station exkl. Kassen. Meldungen erbittet
Zentralmolkerei Schwerin i. M.

Wir suchen zum 15. März für unseren Großbetrieb (3653
einen Gehülfen
für Milchannahme und Kontor. Junge Leute, welche einen soliden Lebenswandel führen, gute Rechner und firm in der Buchführung sind, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften senden an die
Mehr-Nieler Molkerei, e. G. m. u. H. in Mehr b. Cleve.

Ein reinlicher Gehülfe
zur Wartung der Pferde, z. Milchfahren und für alle andere Arbeit sofort gesucht. Gehalt 40 Mk., nach 2 Monaten 5 Mk. Zulage, u. freie Station. (3662
Milchzentrale Hampont b. Metz.

Zum 20.—25. März suche tüchtig., soliden, sauberen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen u. Quarkfabrikation. Gehalt monatl. Mk. 35.00 und fr. Station. Offert. m Zeugnisabschriften erb. **A. Wulff, Molk. Dederstedt,** Bez. Halle a. S. (3644

Tüchtiger, fleißiger (3822
Gehülfe
für Butterei, Zentrifugen u. Speisequarkbereitung sofort oder 10. März gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ. Offert. bitte zu richten an
Molkerei Altenberge in Westfal.

Ich suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, strebsamen (3821
Gehülfen
als Milchverkäufer zu gutem Lohn.
L. Röthemeyer, Molk. Schwelm, W.

Suche zum 15. März einen jungen,
tüchtigen Gehülfen.
Fricke, (3818
Germster-Boßenack b. Düren, Rhld.

Junger Molkereigehülfe
kann sofort eintreten. Gehalt ℳ 80 bei freier Wohnung. (3815
Eifeldomänen, Verkaufsstelle Aachen.

Älterer Gehülfe
als erster zum 20. ds. gesucht, dem vormittags die Milchannahme obliegt und sonst tüchtig mit zugreift, nachmittags aber flotter Kontorist sein muß. Anfangsgehalt monatlich ℳ 45 bei freier Station exkl. Leibwäsche. Alsdann noch ein nicht zu junger (3814
Buttermeier
Gehalt monatlich ℳ 40 bei freier Station exkl. Leibwäsche.
Scholz, Molkerei-Gen. Polzin i. P.

Zum 15. März ein junger,
tüchtiger Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt 30—35 ℳ. Kassen frei. Offerten an (3839
H. Kröcher, Lammershagen b. Selent Ost-Holstein.

Suche zum 10. März oder später einen jungen, soliden, kräftigen
Molkereigehülfen
für städtischen Betrieb. Dauernde Stellung. (3838
A. Reinecke, Molkereiverwalter, **Kröpelin** in Mecklbg.

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zu sofort einen jungen
tüchtigen Gehülfen.
Reinecke, Molkereiverwalter, **Bohndorf** (Lünburg).

Suche zum 15. März **willigen**
Gehülfen
für Betrieb. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. (3836
Dampfmolkerei Hertwigswalde bei Camenz in Schlesien.

Ich suche einen (3835
tüchtigen Gehülfen
der mit Kessel und Maschine vertraut ist und das Heizen übernehmen müßte.
Gottl. Lanz, Molkerei Stuhm, Wpr.

Suchen Sterbefalls wegen zum sofortigen Eintritt für unsere Dampfmolkerei einen älteren, tüchtigen,
erfahrenen Gehülfen
als alleinigen. Derselbe muß mit sämtlichen Molkereimaschinen gut vertraut und vor allem firm sein in Butterei und Quarkbereitung. Stellung dauernd. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbitte unter **A. B.** 3833 an diese Zeitung.

Gesucht zu anfangs März ein zuverlässiger (3840
Gehülfe
welcher firm in Maschinenwesen und Butterei ist. Gehalt 40 ℳ monatlich bei freier Kost und Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an **Molk.-Genoss. Nieder-Gemünden,** Oberhessen.

Suche sofort oder bis 15. 3. einen
jüngeren Molkereigehülfen
welcher vormittags das Milchfahren mit übernimmt, ehrlich u. ordentlich Hauptbed. Anfangslohn mon. 30 ℳ bei fr. Stat. in dauernde Stellung. 3764) **M. Nentwig, Limbach i. S.**

Suchen zum 15. März oder früher zuverlässigen (3760
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Gehalt 45 ℳ bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Emden, E. G. m. u. H. Wilh. Stange.

Gesucht zum Antritt am 7. d. M. ein fleißiger, sauberer (3755
Gehülfe
für Milchversand und Magermilchausgabe usw. Größerer, moderner Betrieb. Anfangsgehalt ℳ 35 netto.
Molkerei Wunstorf in Hannover.

Suche zum 15. d. M. einen jungen, strebsamen (3753
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Schultz, Meierei und Müllerei Hitzhusen p. Bad Bramstedt in Holst.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- 2c. Händler erwählten Notierungskommission.

4. März. Ia **126—128** ℳ, IIa **120—126** ℳ, IIIa **118—122** ℳ, abfallende **108—115** ℳ. Tendenz: etwas besser.

Hamburg, 4. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer **für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein) Es wurden verkauft:**
I. Klasse 488 Drittel zu 126,00 bis 133,00 ℳ, im Durchschnitt 130,80 ℳ,
II. Klasse 33 Drittel zu 114,00 bis 125,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 432 Drittel, im Durchschnitt 131,15 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof **Amtlicher Bericht der Direktion.**
Am 4. März 17 898 Stück. a) 0—61 ℳ, b) 59—61 ℳ, c) 59—60 ℳ, d) 57—59 ℳ, e) 55—56 ℳ, f) 56—58 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz ruhig.

Gehülfe
der selbständig käsen u. gute Butter machen kann, wird bei 40 M Gehalt gesucht. (3509
Molkerei Krekollen b. Heilsberg, Op.

Suche jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, per 15. März oder 1. April. Gehalt 25 bis 30 M, fr. Kassen. (3757
Zentralmolkerei Wölpinghausen-Bergkirchen b. Bad Rehburg.

Zuverlässiger, arbeitsamer
Gehülfe
gesucht. Da nachmittags fast nur Kontorarbeiten verrichtet werden, wollen sich nur solche Herren melden, die sich auch in Kontorarbeiten ausbilden wollen. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (3779
Walter te Kamp, Imgenbroich im Rheinland.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehülfe
der erstklassige Frühstückskäse, Limburger-, Harz- und Stangenkäse herstellen kann, oder bei genügend Vorkenntnissen in Käserei solches erlernen möchte zu sofortigem Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten an (3722
Sanitätsmolkerei G. m. b. H. Cassel.

Suche zum 10. od. 15. d. M. einen tüchtigen, sauberen (3721
Gehülfen
nicht unter 22 Jahre, der sich willig jeder Arbeit unterzieht und selbständig arbeitet. Gehalt 35—40 M, Kassen und etwas Wäsche frei.
Gleichzeitig kann ein jung. Mann, nicht unter 16 Jahre alt,
als Lehrling
bei 2 jähriger Lehrzeit eintreten.
Otto Braune, Zentralmolkerei Nendorf Kr. Stolzenau.

Gesucht zum 13. März ein tüchtiger, zuverlässiger (3736
Gehülfe.
Gehalt 35 M. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Vogelsang, Pommern.

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, soliden, kräftigen (3750
Gehülfen
für Tilsiter Käserei u. einen solchen mit Kenntnissen für Kessel, Maschine und Alfa. Anfangsgehalt 45 M monatlich bei freier Station und freien Kassen. Reisevergütung nach einem Jahre.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Erster Gehülfe
Vertrauensstellung, Betrieb u. Kontor, der den Chef in größerem Betriebe vertreten kann, im Milchversand Bescheid weiß, Tüchtigkeit, Erfahrung, Ehrlichkeit durch lückenlose Zeugnisse nachweist, bei 55 M Anfangsgehalt, fr. Kass. und Stat. zum 1. April, früher oder später gesucht Lebensstellung. Daselbst auch
ein Müller
für 2 Mahlgänge und Maschinen bei 50 M Gehalt und fr. Stat. u. Kass. zum .1 April gesucht. Ausführliche Off. unt. 3692 an diese Zeitung.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen, soliden Gehülfen.**
Anfangsgeh. 25—30 M u. alles frei. Familienanschluß. **O. Sievers, Molkerei Everswinkel** b. Münster.

Zum 15. März suche ich einen **tüchtigen Gehülfen**
welcher an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist, □-Käse machen kann und fahren muß, als alleinigen. Anfangs 30 M, Kassen frei. (3744
Dampfmolk. Reetz, Kr. Arnswalde.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, zuverlässigen (4743
Gehülfen
für Molkerei und Müllerei. Anfangsgehalt 35 M monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen** p. Brodel, Bez. Bremen.

Suche zum 20. März einen **jungen Gehülfen**
bei 30 M Gehalt. Stellung ist leicht.
Dettmer, Mustin bei Ratzeburg.

Suche per sofort oder 15. März **einen tüchtigen Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 M und freie Station. (3700
Aug. Groskreutz, Nordstrand, Bez. Schleswig.

Zum 10. oder 15. März wird ein junger, solider (3697
Gehülfe
für alle Betriebsarbeiten gesucht.
Molkereigenossensch. Woldegk i. M.

Suche zum 15. März evtl. 20. jungen, tüchtigen (3683
Gehülfen
für Butterei und sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt 40 M
Milchzentrale Heiden b. Borken in Westf. **J. Franzen,** Verwalt.

Suche zu sofort oder später **jungen Gehülfen**
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3668
Dampfmolkerei Omulle, Kr. Löbau in Westpreußen.

Suche zum 15. März zuverlässigen **Gehülfen**
welcher im Butterformen gut gewandt ist. Gehalt M 35 bei freier Station. (3703
W. Langer, Hoflieferant, **Heinrichau** (Bez. Breslau).

Gehülfe
in Tilsiter Käserei erfahren, kann sofort eintreten. (3707
Schauer, Paprodtken, Kr. Loetzen, Ostpreußen.

Suche zum 14. März für hiesige Molkerei mit beschr. Betrieb einen tüchtigen, zuverlässigen (3719
Gehülfen
der mit Kessel, Maschine, Milcherhitzer und auch Milchannahme vertraut ist, und sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Reichenbach i. Ostpr. **M. Schümann,** Verwalt.

Wir suchen zum 15. März evtl. einige Tage früher einen durchaus soliden, zuverlässigen, (3711
tüchtigen Gehülfen
als Heizer und Maschinenführer. Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Separatoren, Eismaschine (Kohlensäure), sowie elektrischer Lichtanlage vertraut sein. Anfangsgehalt monatlich 42 M, freie Station und Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molkereigenossenschaft Schlawe in Pommern.

Wir suchen zum 15. März evtl etwas früher einen nicht zu jungen, tüchtigen, unverheirateten (3782
Gehülfen
für die Käserei, der in □-Käserei, Harzkäse und Quarkfabrikation erfahren ist. Gehalt nach Übereinkunft. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Cottbuser Molkerei E. G. m. u. H.

Suche zum 15. März (3728
jüngeren Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen.
Dampfmolkerei Klockow bei Dauer, Uckermark.

Wir suchen für sofort oder einige Tage später einen jungen, soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, Betrieb und nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt M 30. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Kleinebersdorf,
3794) Post Ottendorf, S.-A.

Junger, strebsamer (3797
Gehülfe
zu sofort oder einige Tage später gesucht. Gehalt monatlich 30 M.
A. Hintz, Molkereigenossenschaft Laugwitz, Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder später **jüngeren Gehülfen**
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3808
Molk.-Genoss. Holterbarge b. Potshausen, Hannover.

Suche zum 15. März einen jungen **Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. Erstklassiger Betrieb. (3789
L. Schmidt, Schelde b. Sonderburg in Schleswig-Holstein.

Wir suchen zum 10. März einen jungen, evangel. und soliden
Gehülfen.
Derselbe hat Gelegenheit, bei andauernder Stellung die Fettkäserei kennen zu lernen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (3787
Molkerei Vörde am Niederrhein.
Joh. Buchmann.

Suche zum 15. März, auch ein paar Tage früher, für hiesigen modernen Betrieb einen gewandten, selbständ.
Gehülfen.
Gehalt 35 M und fr. Stat. Off. erb. **Genossenschaftsmolk. Großheere** bei Baddeckenstedt, Hannover.

Einen ordentl., fleißigen (3801
Molkereigehülfen
sucht zum 15. März evtl. früher
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H.

Suche zum 15. März einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten (3785
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Zentrifugen, Alfa. Gehalt M 35 und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Franke, Verwalt., **Gr.-Rambin,** Kr. Belgard a. d. Pers.
Auch kann zum 1. April oder spät.
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.

Für hies. Gen.-Molkerei suche ich **einen Lehrling.** Familienanschl. u. völlige Sonntagsruhe. Off. erb. **A. Maaß,** Betriebslt., **Drabenderhöhe,** Bez. Cöln (3844

Suche zum 20. März bis 1. April einen jungen, kathol. (3819
Gehülfen.
Anfangsgeh. mon. 30 M u. fr. Stat. inkl. Wäsche und Kassen. Off. erb.
Laurenz Theelook, Molk. Straelen, Rheinland.

Zum 15. März ein tüchtiger, kath.
Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten, besonders mit Kessel, Maschine und in der Bereitung von ff. Butter bestens vertraut und selbst. arbeiten kann, gesucht. Betrieb ist neu eingerichtet. Gehalt 45 M und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbet.
Molkerei Bevern b. Essen in Oldbg.

Molkereigehülfe, der befähigt ist, meine kleine Weichkäserei selbständig zu leiten, sonst. sämtl. Molkereiarb. mitmacht, wird zu mögl. bald. Antr. gesucht. Gehalt M 50, freie Stat. **Molkerei Lübow,** Post Mulkenthin, Kreis Saatzig, Pommern. (3848

Für **alle** Molkereiarbeiten suche tüchtigen und kräftigen (3843
Gehülfen
per sofort oder 15. 3.
Dampfmolkerei und Käsefabrik Mistelgau in Oberfranken.

Suche zum 20. März einen **tüchtigen Gehülfen** für Butterei, Kessel u. Maschinen. Gehalt 40 M, freie Wohnung, Mittag, Kassen und Molkereiwäsche. Zeugn. erw. **Molk.-Gen. Marköbel** b. Hanau. **Fr. Feske.**

Wir suchen zum 15. März einen jüngeren, tüchtigen (3795
Gehülfen
der an Sauberkeit gewöhnt ist, auch in □-Käserei Erfahrung hat, bei 35 M Gehalt. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Weichau, Bz. Liegnitz.

Suche zum 10. März oder einige Tage später einen militärfreien
Gehülfen
Selbiger muß in der □- und Quarkkäserei erfahren und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Gehalt 45 bis 50 M und freie Station. (3845
P. Dambeck, Dampfmolk. Havelberg.

Ich suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, (3849
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 M und freie Kass. Familienanschluß.
Molkerei Albersloh, Kr. Münster in Westfalen.

Zum 15. d. Mts. suche einen strebsamen, jungen (3830
Gehülfen
erwünscht wären etwas Kenntnisse in der Weichkäserei, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Gute Behandlung und Verpflegung. Off. nebst Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
J. Ignatzy, Molkerei Ringleben am Kyffhäuser, Thüringen.
Telephon: Amt Artern 347.

Gesucht zum baldigen Antritt junger, solider (3827
Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. Gehalt 25 M. Zeugnisabschriften erbittet
Aug. Wölper, Molkereiverwalter, **Bornum** b. Königslutter, Brschwg.
NB. Dortselbst könnte auch ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.

Zum 15. März findet ein
Gehülfe
für Käserei und Hilfe in der Butterei Stellung bei 30 M Anfangsgehalt. Evtl. kann sich der junge Mann einrichten. (3826
Molkereigenossenschaft Canth, Bezirk Breslau.

Junger, angehender Gehülfe
kann sofort eintreten. Anfangsgehalt 25 M monatlich. (3824
Molkerei Stöllnitz, Post Renzow in Mecklenburg.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, zuverläss., nicht zu jungen
Gehülfen
für beschr. Betrieb und Kontor. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 35 M und fr. Kassen. (3823
Fr. Müller, Cheinitz b. Gr. Apenburg, Altmark.

Suche kräftigen, ordentlichen
Käsereigehülfen
(Tils. Käs.) und **1 Schweinefütterer** für ca. 200 Stück. (3468
Christian Wittwer, Gr. Peterwitz, Westpr., Stat. Bischofswerder.

Käsemeister
der die Rahmschichtkäserei kennt, in Weichkäserei Erfahrung hat u. keine Arbeit scheut, gesucht. Woche M 38. Off. unt. 3829 an diese Zeitung.

Suche zum 1. April einen Gehülfen
als Milchkutscher.
Selbiger muß mit Pferden gut umgehen und gute Zeugnisse haben. Gehalt 30 M. (3718
Molkerei Börssum.

Habe 8 Zentner
Quark
auf Abschluß abzugeben.

Suche zum 15. März oder 1. April einen tüchtigen (3759
Milchverkäufer.
Gerh. Seelen, Oberhausen Rhld., Feldstraße 89.

Zu sofortigem Antritt kann sich solider, ehrlicher (3805
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist, melden. Zahle monatlich 80 ℳ Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
A. Hermstein, Molkereibesitzer, Kattowitz, Oberschles., Holteistr. 21.

Gesucht verheir., zuverläss. Mann
als Milchverkäufer
dessen Frau in den Vormittagsstunden beim Milchaustragen behülflich sein kann. Nur gut empfohlene, kautionsfähige, junge Leute wollen sich melden. (3601
Dampfmolkerei Heinrich Wolf, Darmstadt.

Älteren möglichst verheirateten
Schweinemeister
für 20 Zuchtsauen und 400 Mastschweine in dauernde Stellung sof. gesucht. (3280
Dampfmolk. Zimmermann, Deuben, Bezirk Dresden.

Zum 10. od. 15. März, evtl. einige Tage früher suchen wir einen äußerst soliden, tüchtigen, vor allen Dingen fleißigen und sauberen (3787
Maschinisten
zur Führung von Kessel, Maschine, schweflig-säure Eis- und Kühlmaschine (Schlüter u. Gsell) elektrischer Licht- und Kraftanlage mit Akkumulatoren. Betreffender hat sämtliche Reparaturen an Maschinen u. Rohrleitungen auszuführen. Anfangsgehalt monatlich 55 ℳ, freie Station und Kassen. Offert. sind zu richten an die
Sanitätsmolkerei Jena, G. m. b. H. F. Gallenbeck.

Ein verheir. Heizer
der die Kältemaschine führen kann, für einen kleinen Dampfkessel zum 1. April gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an (3761
Rittergut Wendhausen b. Hildesh.

Schweinefütterer
zum 15. März gesucht. Solider und gewissenhafter Arbeiter kann auf guten Lohn rechnen. Angebote an
Molkerei Glane, Bez. Osnabrück.

Suche zu sofort einen ehrlichen, fixen, (3699
jungen Mann
welcher mit Pferden gut Bescheid weiß, sowie guter Pferdepfleger sein muß. Gehalt 50 ℳ, freie Station und Kassen. Bei Zufriedenheit Zulage.
Dampfmolkerei Kopperhörn in Rüstringen, Oldenburg.

Suche einen kräftigen (3751
jungen Mann
für Schrotmühle, Schweinemast und etwa sonst vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt 40 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Offensen, Post Wienhausen.

Gesucht ein Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Gewährt wird bei freier Station freier Besuch der Fortbildungsschule, etwas Taschengeld, je nach Führung u. Leistung. Gründliche Ausbildung. (3648
Zentr.-Molkerei **Venne** b. Osnabrück Bahnstation Vehrte.

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 ℳ für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Administration Runowo, Kreis Wirsitz, sucht zum 1. April cr. eine evangel., saubere (3507
Meierin
feinste Butterbereitung, Hilfe im Haushalt u. Nähen erwünscht. Gehalt 400 Mark, freie Station.

Gesucht auf sofort ein kräftiger
Lehrling
oder junger Gehülfe der seine Lehrzeit eben beendet hat. (3497
Dampfmolk. Görsdorf b. Dahme in Mark, **H. Wintziger,** Verwalter.

Tüchtige gewandte Verkäuferin
per 1. April cr. gesucht. (3469
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Suche zum 11. März eine
ältere Meierin
zur selbständigen Führung d. Haushalts u. Butterei. Off. m. Zeugnisabschriften erbittet (3649
Stabe, Molkereiverwalter
Nikolaiken, Ostpr.

Tüchtige, erfahrene
Haushälterin
sofort gesucht. Offerten unter **3832** an diese Zeitung.

Saubere Meierin zum 1. 4. gesucht. Morgens 2 Stunden Milch austragen sowie für Haushalt und kleinen elektr. Betrieb. Dauernde, angenehme Stellung. Off. an **A. Horn, Schwerin i. M.,** Werderstr. 25.

Gewandte, branchekundige
Verkäuferin
für neues Buttergeschäft per 10. März gesucht. Offerten mit Photographie erbittet (3813
Meierei **F. Krause, Berlin O. 34,** Warschauerstraße 15.

Gesucht baldigst eine junge (3758
Meierin
Anfangsgehalt 25 ℳ. Auch eine **Lernmeierin** findet Aufnahme gegen Vergütung. Stellung leicht.
Fr. Becker, Dampfmolkerei Beckeln in Hannover.

Gesucht wird zum 15. März eine
saubere Person
in mittleren Jahren zur selbständ. Führung eines kleinen Haushalts und etwas leichte Hilfe in der Molkerei. Stellung ist angenehm und dauernd. Off. mit Gehaltsforderg. u. Photographie, die retour gesandt wird, sind zu richten unter **3740** an diese Zeitung.

Suche zum 15. März eine junge **tücht. Meierin** f. Butt. u. Hilfe im Haushalt. Geh. 25 ℳ u. fr. Kassen. Stell. angenehm u. dauernd. Molkereiverwalter **Pietsch, Lüdstedt,** Kr. Osterburg. (3741

Suche zum 1. April ein (3663
junges Mädchen
zur Erlernung d. Molk. u. d. Haush. bei monatlich 10 ℳ Taschengeld. Gleichzeitig kann ein **Lehrling** eintreten, vom Lande, nicht unter 16 J. Gehalt 10 ℳ monatlich. Off. erb. **Richard Götsche,** Molkerei-Besitzer, **Strauchau-Vergünne** b. Hitzacker.

Obermeier.

Wir suchen zum baldigen Antritt eventl. 1. April einen energischen, tücht. Obermeier mit besonderer Erfahrung in der Butterei u. Expedit. — mögl. auch mit der Bedienung d. Kühlmaschine. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderg. erbeten (3766
Molkerei und Lehranstalt Güstrow, G. m. b. H.

Sauberer, zuverlässiger (3638
Buttermeier
gewandter Ausformer, gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an
Milch-Verwertungs-Gen. **Kleschkau** (Danziger Höhe).

Wir suchen zu sofort oder zum 15. ds. Mts. einen tüchtigen und an peinlichste Sauberkeit gewöhnten
Buttermeier
welcher in der Lage ist, eine Butterei von 4—5000 Kg. Milch zu versehen. Anfangsgehalt 70 Kronen, Wohnung und Produkte. Offerten an (3796
J. Runge, Molkereiverwalt., **Dauba** 3796) in Deutschböhmen.

Suche zum 1. April junge tücht.
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 ℳ. (3665
P. Kohlmorgen, Warmsen i. Hann.

Gelernter Meierist
zur Übernahme d. Lageristenpostens in bedeutender Buttergroßhandlung befähigt, sofort gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. unter **3651** an diese Zeitung.

Suche zum 10.—20. März einen tüchtigen, soliden, evangelischen
Buttermeier
der sich vor keiner Arbeit scheut u. mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Elektr. Betrieb und Eismaschine vorhand. Lohn mon. bei fr. Station ohne Wäsche 45 Mk., je nach Leistung mehr. Nur solche mit besten Zeugnissen, die auf dauernde Stelle reflektieren, werden berücksichtigt. (3660
August Weber, Solingen, Rhnld. Butter- und Käse-Spezialhandlung und Molkerei.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als **besetzt** gemeldet:

Molkerei Appeldorn.
Dampf-Molk. Löningen, Oldbg.
Molkerei Pretzschendorf.
Rh.-Hess. Milchztr. Bechtolsheim.
F. Pfitzner, Leerhafe.
Centr.-Molkerei Göttingen.
Görlitzer Molkerei.
G. Guttmann, Eszergallen, Kiaut.
Molk.-Gen. Ostheim-Niederweisel.
H. Lükermann, Horn i. Lippe.
Käserei Grünhagen, Ostpr.
J. Timm, Soest.
E. Felke, Ilgenstedt, Altmark.
Namslauer Molkerei.
Bruno Meisel, Chemnitz.
Otto Pengel, Cheine.
Molkerei E. G. Lobsens, Posen.
Zentralm.-Gen. Graudenz-Marusch.
2567.
Molkerei Lemgo (Lippe).
L. Brüggmann, Geestemünde.
Dampfmolkerei Mügeln.
Gehülfenstelle Gen.-Molk. Chemnitz.
Ewald Rost, Freystadt, N.-Schles.
R. v. d. Osten, Walbeck.
Molkereigenossenschaft Kostadel.
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz.
Molkerei Steubendorf.
Molkerei Söllingen, Braunschweig.
H. Vögelmann, Crefeld.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molk.-Verwalter, als sehr tücht. Kraft, besonders in Käser., in Fachkreis. bekannt, wünscht sich zu verändern, erw. nur gute Stell. in größ. Betriebe, Genossenschaft oder Privat. Gefällige Offerten unter **A. R. hauptpostlagernd Graudenz** erbeten. (3673

Tüchtig. Fachmann, 27 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. März oder später als Buttermeier od. Exped. oder sonstig. Vertrauensposten. Off. unt. **3803** an diese Zeitung.

Tücht., solid. Fachmann, Molkereischule mit bestem Erfolge besucht, s., gest. auf gute Zeugnisse, Stellg. als Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Off. erb. **Gubbe, Gartz a. O.** (3811

Verh. Maschinist s. dauernde Stell. Off. an **Maschinist bahnpostl. Posen.**

Jung., tücht. Fachmann sucht Stellung in kathol. Gegend, wo spätere Pachtung nicht ausgeschlossen ist. Gefl. Off. unt. **F. L. 3798** an d. Ztg.

Langjähr., strebs. u. unermüdlicher **Molkereifachmann,** 28 J. alt, verh., in der städt. Milchversorgung, Bereitung von Kur- u. Kindermilch durchaus erfahren, in Butterei, Käserei, sowie sämtlichen Maschinen der Neuzeit gründlich vertraut, in Buchführung u. Abrechnungswesen firm, sucht Stellung zu bald oder später als Betriebsleiter oder Obermeier in größer. umfangreichem Betriebe. Kaution und prima Zeugnisse vorhand. Gefl. Off. u. **B. 3828** an d. Z.

Langjähriger Fachmann
mit guten Zeugnissen, in Tilsiter Käserei, Butterei, Schweinemast, Maschinen, Kessel erfahren, kleine Familie, sucht bald oder später Stellung als Verwalter einer kleineren Dampfmolkerei oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **3810** an diese Zeitung.

Jung., tücht. Fachmann, 20 J. alt, an peinl. Sauberkeit und Ordnung gewöhnt, Hilfe im Kontor, geprüft durch den Molkereibeamtenverein d. Prov. Sachsen, sucht dauernde Stell. Süddeutschland, Oesterreich-Ungarn bevorz. **Hubert Seger, Kapuvar, Sopron megy,** Ungarn. (3807

Ein tüchtiger
Molkerei-Fachmann
26 Jahre alt, militärfrei, mit sämtlichen Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Betriebsleiter od. Reisender zum sofortigen Eintritt. Offert. unter **3770** an diese Zeitung erbeten.

Junger Fachmann
5 Jahre im Fach, mit guten Zeugnissen und guter Handschrift, sucht Stell. für Betrieb u. Kontor, eventl. als 1. Gehülfe. Derselbe ist mit all. ins Fach schlag. Arbeiten gut vertraut. Off. unter **3696** an ds. Ztg.

Erf., umsicht., keine Arbeit scheuender **Fachmann,** ledig, 31 Jahre a., solide, ehrlich u. zuverläss., für jed. Betrieb passend mit sämtlich. vork. Maschin., Käserei, Butt., Schweinemast u. -Zucht, sowie Müllerei vertraut, Molkereischule bes., und im Besitz sehr guter Zeugnisse u. Empfehl., sucht zum 15. März dauernden Vertrauenspost. Off. u. **Obermeier, Dampfmolk. Havelberg** Westpriegnitz. (3775

Molkereifachmann
techn. u. kaufm. gebild., Molkereischule bes., 29 J. alt, 12 J. b. Fach, verheir., kautionsfäh., selbst. leitende Stell. innegeh., beste Zeugn. u. Referenz. vorhanden, s. Verwalterstelle od. Vertrauenspost. Gefl. Off. unt. **3737** an diese Zeitung.

Gew. jg. Fachmann, welch. Molkereischule mit Erf. bes., u. in der Lage ist, Betriebe selbst. zu leiten, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehl., zum 1. April früher oder später anderweitig Anstell. Ders. ist z. Zt. in erst. molkereitechn. Masch.-Gesch. tät., aber weg. Umgestaltung des Betrieb. gezwung., anderweit. Stell. zu suchen. Auch nimmt Betr. Vertret. an. Off. erb. **M. Ziegler, Düsseldorf,** Korneliusstr. 107 II.

Tücht. Molkereifachmann
verh., sucht in einer größeren Molkerei nur dauernde Stellung, auch als Schweinefütterer, zum 1. April evtl. früher, in Westpreußen, Posen oder Schlesien. Gefl. Off. u. **dauernd 3559** an diese Zeitung.

Junger, kräft. Molkereigehülfe der keine Arbeit scheut, 23 Jahre alt, sucht für Mitte März Stellung. Off. unt. **3400** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe, besonders in Tilsiterkäs. erfahr., s. für Anf. März Stellung. **Wilh. Penner,** p. May, **Berlin,** Ramlerstr. 4. (3338

Jg. Gehülfe sucht z. 9. März od. spät. Stellg. in Käs. u. großstädt. Betr. bevorz. **Holtz,** Molk.-Gen. **Dahlenburg.** (3592

Junger, strebsamer Gehülfe der keine Arbeit scheut, sucht zum 7. März Stellung. Gefl. Offerten unter **E. 3639** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe. 25 J. alt, 6 J. beim Fach, absolvierte Molkere sch. Königsberg, sucht Stelle als Obermeier, Tilsiterkäser od. sonst. Vertrauensp. Ost- u. Westpr. bevorz. Off. erb. **Paul Joost, Prinzlaff** per Schönbaum, Westpr. (3637

Junger, strebsamer (3825

Gehülfe

der vertraut ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten und dieselben nicht scheut, sucht Stellung zu Kessel und Maschine. Offerten erbeten unt. **108 postlagernd Herischdorf,** Kreis Hirschberg.

Tüchtiger, anständiger **Gehülfe,** 25 Jahre alt, vertraut mit Dampf-, Kühl-, Lichtmaschinen, Butterei usw. Kontor, sucht zum 1. April dauernde evtl. Lebensstellung als Expedient, erster Gehülfe od. Obermeier. Gute Zeugn. und Empfehlgn. stehen zur Verfüg. Off. u. 3812 an d. Ztg. erb.

Junger Gehülfe der seine Lehrzeit beendet hat, sucht zu sofort oder später Stellung, am liebsten, wo er auch in Kontor arbeiten kann. Gefl. Off. erb. **H. Mendrick, Charlottenburg,** Kaiser Friedrichstr. 36, VI bei **Gellrich.**

Jung. Käsereigehülfe, mit Facharbeiten vertr., sucht z. 15. März od. später dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Aug. Behrend, Bogumillen** b. Kalenzinnen, Ostpr. (3847

Kräftiger Molkereigehülfe, 23 J. alt, sucht zu sofort Stellung. Off. erb. **Fritz Schewe,** Molkerei **Freren** in Hannover. (3842

Kräftiger Molkereigehülfe

keine Arbeit scheuend, sucht von sofort oder später Stellung. Offerten unter 3783 an diese Zeitung.

23 Jahre alter **Gehülfe,** mit Tilsiter, Limburger, Kamembert, Frühstückskäserei, Joghurt- und Kindermilchbereitg., Butterei, etwas Buchführung vertraut u. sicherer Rechner, sucht z. 15. März als erster Stellg. Gute Zeugn. **Ewald Geschke, Tapiau,** Schleußenstraße. (3790

Suche f. jg., tücht., militärfr. **Gehülfen** Stellg. z. belieb. Antr. **Zentralmeierei Schlamersdorf,** Kr. Segeberg in Holst. (3793

Tücht., zuverl. Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Milchuntersuch. u. Herstellg. feinster Butter aufs beste vertraut, s. z. beliebig. Antr. dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **O. Sperling, Garnseedorf** b. Garnsee, Westpr.

Gehülfe
20 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. März dauernde Stellung. Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Adolf Jäger, Erlenmühle,** Post Montowo, Kr. Löbau, Westpr.

Jung., tücht. Molkereigehülfe, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., Molkereischule besucht, s. z. 15. März od. spät. Stellung. Off. erb. **Ebel,** Molk. **Atznaggern,** Ostpr. (3788

Achtung! 3 tüchtige Gehülfen such. z. 15. März Stell. Off. erb. **Jurkeit, Stopiensky, Schurany** der Dampfkäserei **Godniken,** Ostpr. (3745

Kräft. solider Gehülfe mit guter Handschrift, sucht zu sof. oder später Stellung. Gefl. Offert. erbittet der Gehülfe der Molkerei-Genossenschaft **Nieder-Gemünden** in Oberhessen. (3774

Tücht. jg. Gehülfe m. all. Facharbeiten bestens vertraut, sucht z 15. März evtl. eher Stell. Gefl. Off. erb. **O. Weniger, Neuhaldensleben.**

Molkereigehülfe 19 Jahre alt, s. zum 15. März dauernde Stelle. Off. sind zu richt. an **Willy Bähr,** Molk.-Geh., **Wendisch-Buchholz,** Provinz Brandenburg. (3726

Tücht. ält. Gehülfe mit all. Facharbeit. best. vertr., sucht selbständig. Post. Geg. gl. Gefl. Off. erb. **P. Reisch, Kattowitz** O.-S., Grenzstr. 4.

Tücht. in allen Facharbeiten erf. **Gehülfe** sucht zum 15. März oder einige Tage früher Stellung. Off. erbeten **W. Schlüter, Schwanewede,** Kr. Blumenthal. (3752

Solider, kräft. Gehülfe, 19 J. alt, evgl., sucht dauernde Stell. f. Butt. u. Kontor. Gute Zeugnisse. Gefl. Offert. erb. **B. Kriegel, Bromberg,** Schleusenau. (3746

Tüchtiger Gehülfe s. zum 15. 3. Stellung für Kessel, Maschinen, Separatoren, oder für Butterei. **Aug. Breski, Gelsenkirchen,** Vohwinkelstr. Nr. 6, Westfalen. (3739

Jg. kräft. sol. Molk.-Gehülfe sucht z. 15. Stell. Off. erb. **Balasus, Orlowen,** Kr. Lötzen. (3712

Älterer Gehülfe sucht zum 15. 3. dauernde Stellung in Genossensch.-Molkerei. Off. erb. (3676
W. Flügel, Molkerei Grube bei Wilsnack.

Wirklich tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, 7 J. i. Fach, maschinenkundig, erf. in Butterei, Käs., Milchversand sucht zum 15. März oder früh., dauernde Stell. als erster. Beste Zeugnisse vorhanden. Off. erb. **Zacheja, Molkerei Laer,** Westfalen. (3688

Jg. kräft. Molkereigehülfe, sich vor keiner Arbeit scheuend, best. vertr. m. Kessel u. Maschinen, sowie Butt. u. allen ins Fach schlagend. Arbeit., der auch Erfahrung in Tils. Käserei besitzt, sucht zum 15. März, auch ein. Tage früher Stellung. Offerten erbeten an (3691
H. Klotzki Dampfmolkerei Löningen, Oldenburg.

Ehrlicher, fleiß., sol. Gehülfe, 23 J. alt, vertr. mit Butt., Käs., Maschinenwes. u. kleinen Reparaturen, s. Stell. sofort oder spät. Reflekt. auf dauernde Stell. Off. erb. **Umenda Heeselicht, Gilgenburg,** Ostpr.

Junger tücht. Gehülfe der seine Stell. wechseln will, sucht in städt. Vollbetr. dauernde Stellg. zum 1. April. Offert. mit Gehaltsangabe erbeten unter **G. B. 3702** an diese Zeitung.

Suche für meinen **Gehülfen,** der ca. 1 Jahr hier ist, u. sich jetzt verändern soll, zu sof. od. spät. passende Stell. in Prov. Hannover. Selbiger ist ein saub. u. tücht. Gehülfe. Auch hat er eine gute Handschrift u. ist in der Anfertigung der Abrechnung n. Fettgeh. sich. Gefl. Off. m. Geh. a. **W. Koch** Betriebsl., **Gerdau,** Ülz.

Tüchtiger Gehülfe
5 Jahre im Fach, mit guter Handschrift, sich. Rechn., mit allen Facharbeiten gründl. vertr., s. zu gleich oder später dauernde Stellg. Geg. gleich. **Kerl, Hildesheim,** Burgstr. Nr. 25. (3695

Suche für jungen, äußerst **tüchtigen Gehülfen** Stellung in Vollbetrieb, wo derselbe sich in der Herstellung diverser Käsesorten ausbilden kann.
H. Wrase, Jankendorf, Bz. Brombg.

Junger Molkereigehülfe

tüchtig, mit guten Zeugnissen, such sofort dauernde Stellung. Offerten u. **E. W. 100 Berlin,** Postamt 112.

Jg. Meiereigehülfe sucht sof. St. Butterei u. Käserei. Brandenburg bevorzugt. **Reimann** b. Engelmann, **Berlin,** Metzerstr. 16. (3645

Tücht. Gehülfe sucht z. 15. März Stellung, wo er sich in Harzkäserei ausbilden kann. (3634
Krause, Molkerei **Nordhorn.**

Jg. Gehülfe sucht z. 13. oder 15. März Stelle. Gefl Off. erb. **Karl Schulze,** Molkerei **Mittweida** i. Sa.

Jg. kräft. Tilsiterkäser sucht zu sofort dauernde Stell. Off. sind zu richt. an **Franz Kunzat, Klischen,** Post Wisborienen, Kr. Pillkallen. Depeschen verbeten. (3672

Suche Stellung als **erster Tilsiterkäser** bin vertraut mit Butterei u. sämtlichen Maschinen. Off. u. **P. 3689** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger Holländerkäser sucht zum 15. März dauernde Stelle zur weiteren gründlichen Ausbildung in Käserei. Gefl. Off. erb. **W. Nymann, Düsseldorf,** Moltkestr. 101.

Käser, 26 J. alt, streng solide und gewissenhaft, lange Jahre selbst. gearbeitet, vertraut mit Tilsiter-, Gouda- und Weichkäserei, sucht, gestützt auf langjährige Zeugn., Stellg. **Schmidtke, Alt-Weynothen** b. Tilsit.

Junger, kräftiger (3784
Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. März Stellung.
Franz Kiesel, Molkerei **Krakischken** bei Willkischken.

Tücht. Milchverkäufer, kautionsfähig u. geschäftsgew., sucht zum 15. März Stelle. Off. an **Paul Stengel,** Molk **Schwanewede,** Bez. Bremen.

Jung., tücht., streng solider **Milchverkäufer,** ledig, guter Pferdepfleger und kautionsfähig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu beliebigem Antritt dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Wilh. Schwarz, Berlin-Neukölln** Kaiser Friedrichstr. 78, H., pt. (3820

Tüchtiger, lediger **Milchverkäufer** guter Pferdepfleger, s. z. 15. April Stellung. Gegend gleich. Off. unt. **J. P. 3735** an diese Zeitung erbet.

Perfekt. Butterformer, sucht z. 15. März 1914 dauernde Stell. Sächs. bevorz. **Arno Modes, Plauen** i. V., Schillerstr. 83. (3641

Zum sofortigen Antritt suche **ich** für 23 Jahre alten **jungen Mann,** welchen ich besonders empfehl. kann, Stellung. **Kulow,** Molkereigenossenschaft **Waddeweitz,** Kr. Lüchow.

Für jungen Menschen,
19 Jahre alt, der gute Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt und Traisersche und Lübbersche Formmaschine führen kann, Stellung in Harzkäsefabrik gesucht. Kost u. Logis im Hause erwünscht. (3802
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe.

Suche für meinen 15jähr. Sohn Stell. als **Molk.-Lehrling. E. Wegwerth, Hannover,** Frankestr. 9.

Im Molkereifach erfahr., fleißige, kinderlose **Witwe** s. Stell. f. Butt. u. Kont. Langj. Zeugn. Frau **Puttinatis, Birnstein,** Hess.-Nassau.

Suche für meinen Sohn (3772
Lehrstelle
wo er das Molkereifach gründlich erlernen kann. Er ist kräft., 18 J. und hat gute Schulzeugnisse. Süddeutschland bevorzugt. **W. Kappus, Wullenstetten** b. Neu-Ulm.

Lehrstelle
gesucht bei 1 Jahr Lehrzeit mit Taschengeld. Bin groß u. kräftig, werde 17 Jahre. (3780
Kempf, Dohna i. Sachsen.

Haushälterin
33 Jahre alt, sucht zum 1. April od. später Stellung zur selbständigen Führ. des Haushalts. Bin Landwirtstochter und seit 12 Jahren als Stütze der Hausfrau in Molkereien tätig. Offerten unter **M. W. 3486** an diese Zeitung.

Jg. tücht. Meierin in Küche und Molkerei erfahr., sucht zu sof. Stell. Off. erb. **Krüger** b. Frau M. Führmann, Osterfeine bei Damme, Oldenburg. (3731

Jg. fleiß. Meierin s. zum 1. April Stellung. Offerten unter **3686** an diese Zeitung.

Erf. Meierin sucht zum 15. März dauernde Stell. Off. erbittet **M. Konrad, Wolfshagen** b. Drengfurt, Kr. Rastenburg. (3705

Suche für tüchtige (3713
Meierin
22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen für Meierei und Haushalt Stellg.
G. Weiß, Molkerei Gulbien bei Schwarzenau, Westpr.

Tüchtige Meierin
26 J. alt, sucht zum 1. April Stellg. Ostpreußen bevorzugt. Off. an **Hensel, Goldenau, Kr. Lyck, Ostpr.**

Solid. Obermeier, 27 J. alt, Molkereischule bes., s. Stell., langj. Zeugnisse vorh. Off. u. **3749** a. d. Ztg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Gesucht
zwecks Auszahlung, **Robert Stepke,** früher Molkereibesitzer, **Korsika,** Kr. Landsberg a. W. Bitte Adresse niederlegen bei dieser Zeitung unter **„Erbschaft 3701".**

Heiratsgesuch!

Suche für meinen Freund, 28 Jahre alt, große stattliche Erscheinung, von angenehmem Äußeren, mit guten gesellschaftlichen Umgangsformen, Inhaber ein. angesehenen Butterimportgeschäftes, die Bekanntschaft einer Dame aus gutbürgerlicher Familie mit etwas Vermög., zu machen. Vermittler verbeten. Off. unt. **R. S. 3720** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe meine in bester Gegend der Neumark gelegene

Dampfmolkerei

unter günstigen Bedingungen. Reelle Verträge, 1500—2000 Liter Milch. Anzahlung 8—10 000 *M.* Off. unter **3767** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

nächste Nähe Stettins, Ausflugsort, Villenkolonie, mit großem Wohnhaus, tägl. Milchquantum 3000 Lt. und darüber, wegen anderer Unternehmung preiswert zu verkaufen. Agenten verbeten. Auskunft erteilt **L. Dudy, Hauptmann a. D. Stettin,** Pestalozzistraße 11, I. (3619

Selten günstige Gelegenheit!

Milchgeschäft in Hamburg, in der Nähe des Hauptbahnhofes belegen, einzigstes in der Straße, Umsatz ca. 300 Liter Vollmilch im Detail à 22 und 25 ₰, Einkauf 13½—15½ ₰, schöne Wohnung, großer Laden, tadelloses Inventar, vom jetzigen Inhaber 8 Jahre geführt, soll baldigst sehr preiswert verkauft werden. Näheres unt. **3621** an diese Zeitung.

Tadelloses Milchgeschäft

verbunden mit kleiner Molkerei, elektr. Betrieb, 7—800 Liter Milch, in einer Industriestadt, ist für 16 000 Mark zu verkaufen mit totem und lebendem Inventar. Anzahlung 8 bis 9000 M. Offert. unter **A. O. 3629** an diese Zeitung.

Motormolkerei

massive Gebäude, 2 Morgen Gartenland, zu verkaufen. Sichere Brodstelle. Westpr. 15 000 M, Anzahl. 6000 M. Off. u. **3643** an d. Zeitg.

Verkaufe langjähr., einwandfr. **Milchvertrag,** anf. 1500 Lt., billige Milch, franko Lieferg., mit 5 Scheffelsaat Grundstücken u. guter **Kundenmühle,** 2 Mahlg., zum sehr billigen, aber fest. Preise von 19 000 M, Hälfte Barazahlg. Restkaufsumme bleibt 6 Jahre steh. Kraftfutter- u. Kunstdüngerhandel ist den Bauern nebenbei erw., auch Mästerei. Off. unt. **3659** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine

Harzkäserei

mit Handbetrieb umständehalber zu verkaufen. Tägl. Verarb. 1½ Ztr. Günstig für Anfänger. Barkapital genügen 1000 M. Off. u. **Schlesien 3622** an diese Zeitung.

Teilhaber

Tüchtiger, langjähriger Fachmann sucht sich an gutgehender Molkerei zu beteiligen mit einer Einlage von ca. 4000 M. Off. unt. **U. B. 3661** an diese Zeitung.

Selten sichere Existenz!

Wegen Übernahme einer Meierei bin ich gewillt, mein altes Milch- u. Buttergeschäft in bester Lage, mit herrschaftlicher Kundschaft, zu verkaufen. Ernsthafte, schnell entschloss. junge Leute finden eine einträgliche Existenz. Näheres **Heinrich Schwartz, Hamburg,** Pulverteich 25. (3773

Rentable Molkerei (Mitteldeutschland) zu pachten gesucht. Off. unt. **3617** an diese Zeitung.

Für mehrere kapitalkräft. Reflekt. suche ich in Hannover, Braunschweig u. Westfal. **gute Molkereien.** (3725 **Ad. Gefers, Hannover,** Billweg 4, A.

Molkereigrundstück

mit 28 Morgen Land und guten Gebäuden ist für den billigen Preis von 16 000 M nur an einen Deutschen zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Meldungen zu richten an Molkereibesitzer **G. Schwanke** in **Radlowo** b. Pakosch, Prov. Posen.

Pacht-Molkerei

und Mühle in Mecklenburg mit 10jährig. Vertrag, will ich krankheitshalber sofort abtreten. Dorf und Gut zusammen ca. 300 Kühe. Off. unter **D. W. 3715** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

850 Liter, bei geringer Anzahlung wegen Übernahme von Landwirtschaft zu sofort verkäuflich. Off. u. 3727 an diese Zeitung.

Molkereigeschäft

gute langj. Kundschaft 200—250 Lt. tägl., mit Pferd und Wagen und Einrichtung, für 3000 M sofort zu verkaufen. Off. unt. **„Essen 3618"** an diese Zeitung.

Handmolkerei

modern eingerichtet, Nähe Ostseebäder, vergrößerungsfähig, mit lang. Verträgen nach Fettproz., Umstände halber billig verkäuflich. Anzahl. 800 M. Für Gehülfen reelle Brodstelle. Off. u. **3685** an diese Zeitg.

Größeres Sahne-Engrosgeschäft

in rheinischer Großstadt mit zirka 15 bis 1600 Litern Umsatz pro Woche, sucht **prima Schlagsahne** mit 29 bis 30 Proz. Fettgehalt. Offerten unt. **3681** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe des Molkereifachs verkaufe oder verpachte meine gutgehende (3709

Molkerei

mit Motorbetrieb. Milchpreis 9 u. 9½ ₰. Vertrag noch 5 Jahre. Off. erbittet **Guttmann, Eszergallen** b. Kiauten, Kr. Goldap.

Grundreell. Milchvertrag

im Kr. Angerburg, 5 Jahre fest. Milchpreis 9 und 10 ₰, Gebäude vorhanden. Offerten an (3710 **Meierei Eszergallen** bei Kiauten.

Verkaufe wegen Krankh. der Frau mein gutgehendes **Butter-, Margarine-, Eier-, Käse u. Wurstgeschäft,** großer Laden mit Wohnung. Preis 2000 M. **Daune, Berlin,** Choriner-straße 63. (3680

Gebe einen reellen **Milchlieferungsvertrag** ab, Milchpreis 9 ₰, Magermilch 2 ₰ zurück. Posen. **Pankratz, Podewilshausen** b. Zuckers, Köslin. (3669

Dampfkäserei

in Ostpr., mit neuesten Maschinen, im Sommer ca. 2000 Liter Milch, nachweisbar sehr rentables Geschäft, soll sofort oder später bei 12 000 M Anzahlung verkauft werden. Näh. unter **K. 3708** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft

krankheitsh. sof. billig zu verkaufen. Gute Existenz. **Hamburg St. Pauli, W. Geick,** Turnerstraße 3. (3430

Molkerei

mit elektr. Betrieb in gemieteten Räumen, **mit Käserei und Ladengeschäft,** 5 Jahre im Betrieb, Umsatz 30 000 M, ist anderer Unternehmungen wegen günstig zu verkauf. Off. unt. **3432** an diese Zeitung erb.

Milchengrosgeschäft

in Berlin sofort krankheitshalber zu verkaufen. Ca. 3000 Ltr. täglich; 4 Pferde, 3 Wagen, 1 gr. Zentrifuge, 2 gr. Kühlapparate u. 400 Fässer zum Preise von 13 000 M, eventl. auch geteilt. Kaution muß mit 7300 Mark gestellt werden. Offert. abzugeben an (3450 **Hugo Hennickens, Berlin SO. 36,** Manteuffelstr. 67.

Handmolkerei

in Pachträumen, Prov. Hannover, Umstände halber für 1500 M zu verkaufen. Vertrag noch drei Jahre. Off. u. **M. 3447** an diese Zeitung.

Meine flottgehende, bei Magdeburg belegene

Käserei

will ich mit Grundstück für 22 000 M bei 4—6000 M Anzahlung verkaufen. Wöchentlich werden 150—200 M verdient. Offerten unter **3512** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit des Besitzers verkaufe zum 1. April eine gut florierende, seit 1892 bestehende

Molkerei

(Dampfbetrieb) mit Schrotmühle u. Schweinemast. Milchquant. zur Zt. 1400 Ltr., steigt bis 2000 Ltr. tägl. Sehr günst. Absatzgebiet. Gegend Wittenberge. Nachweisbar großer Reingewinn. Preis 26 000 M, bei 8000 M Anzahlung. Näher. durch 3840) **E. Küchenmeister, Molkereilehranstalt Güstrow i. M.**

Todesfallshalber **Handmolkerei** in Pachträum., für 500 M sofort od. 15. März zu verkaufen. Jetzt 250 bis 300 Ltr. à 6 ₰, im Sommer üb. 1000 Ltr. à 5 ₰ 80 Proz. zurück, Prov. Hannover. Off. unter **3479** an diese Zeitung.

In einer größeren Stadt Norddeutschlds. ist ein flottes, reelles

Butter- u. Käse-Engrosgeschäft

(Platz- und Versandkundschaft) mit fast neuen Gebäuden zu verkaufen. Reflekt., welche über ca. 40 000 M zur Anz. und Fortf. verfügen, wollen sich unter **J. 3481** an diese Zeitung wenden. **Makler verbeten.**

Suche Molkerei

mit Müllerei, Sägerei oder Mästerei in der Prov. Hannover (Bremer Gegend) bevorzugt, zu pachten, wo späterer Kauf nicht ausgeschlossen ist. Off. u. **B. 3446** an diese Zeitg. erb.

Suche für meinen Schwager eine gute (3311

Molkerei

mit festen Verträgen in Provinz Sachsen, Brandenburg, Hannover, oder Königreich Sachsen. Bedingung Bahnstation. Anzahlung können 10—15 000 M geleistet werden. **Otto Müller,** Direktor, **Langenweddingen,** Bez. Magdeburg.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte sofortige Angebote. (3240 **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Im Auftrage zahlungsfähiger **Reflektanten suchen wir rentable**

Molkerei

mit festen Milchverträgen zu kaufen. 1626). **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine vollständige (3631

Dampfmolk.-Einrichtung

bestehend aus einem liegenden Dampfkessel (10 qm Heizfläche, 1 Dampfmaschine, 5½ Pferdestärken, 1 Separator, Alfa Laval, 1400 Liter stündl. Leistung, 1 Vorwärmer (Bergedorf.), 1 Magermilchpumpe, 1 Wasserpumpe, 1 Rahmkühler, 1 Magermilchkühler, 2 Milchbassins, 2 Meßeimer, 1 Untersuchungsapparat (24 Prob.), 1 Butterfertig. (Roths), 1 Quarkbassin, 1 Quarkmühle (2 Steinwalzen), 1 Schrotmühle Irus, sowie noch sonstige dazu gehörige Gegenstände, billigst zu verkaufen. Molkerei ist bis jetzt noch immer im Betrieb gewesen und ist Interessenten Besichtigung gern gestattet. Ev. verkaufe auch Maschinen einzeln. **Johann Georg Schneider, Rückershausen** Kr. Wittgenstein b. Feudingen.

Krankheitshalber verkaufe meine rentable städt., achtjähr. elektrische

Molkerei

in gepachteten Räumen. Tägl. jetzt 300 Ltr., steigend bis 700 Ltr., per Liter 8—10 ₰. Guter Absatz. Anzahl. nach Übereinkunft. (3477 **Pohl, Briesen,** Westpr.

Molkerei-Einrichtung

Quersieder, 3—5 □-Meter Heizfläche Holst. Butterf., horizontal. Antrieb, Isolierbassin f. Vollmilch, Warmwasserbassin, Kupferrohrleit. f. Milch, Vollmilchbassin zu kauf. ges. (3636 **Kock, Bromberg,** Danzigerstraße.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur **Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt.** (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmsäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller.

Am 1. April 1914 beginnt an der **Käserei-Lehranstalt zu Wangen im Algäu** ein dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei. Am Schlusse des Kursus werden Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten. Die gesamten Kosten betragen für alle 3 Monate 150 M (Wohnung, Kost und Schulgeld). Bedürftigen und würdigen Besuchern können evtl. Geldbeihilfen durch die Königl. Zentralstellen für Landwirtschaft und für Gewerbe u. Handel verliehen werden. Weitere Auskunft erteilt **die Direktion.** (3771

Wer liefert Einrichtung

zur Fabrikation von Kuhkäse ohne Dampfheizung? Off. unter **3776** an diese Zeitung erbeten.

Guterh. Vollmilchbassin

1500 bis 2000 Liter Inhalt, von Molkerei Ostpr. zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Beschr., Größe und äuß. Preis unter **3734** an diese Ztg.

Gut erhaltene

Mahlers Ventilwage

1913 neu geeicht, mit kippbarem Wiegegefäß, neu 240 M, für 80 M zu verkaufen. (3730 **Molkerei Rahden i. W.**

Guterhaltene, gebrauchte (3664

Käseformmaschine und Horden

sofort gesucht, möglichst Automat-Handbetrieb. **E. R. Ludwig, Wölfelsdorf** i. Schles.

Suche einen noch gut erhaltenen

Rahmpasteur

Leistung zirka 300 Liter. Off. an **Rich. Dehn, Molk. Waltringhausen,** 3656) Bad Nenndorf.

Hand-Zentrifuge

300 Liter Leistung (Tubular) wie neu, scharf entrahmend, spielend leicht zu drehen, verkauft billig **Dampfmolkerei Plötzkau** in Anhalt. **M. Merkel.** (3658

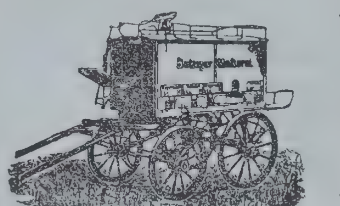
Wegen Betriebsvergrößerung verkaufe ½ Jahr im Betrieb befindliche tadellos gehende (3655

Baltic-Turbinenanlage

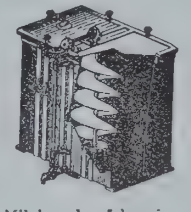
täglich im Betriebe zu besichtigen, für kleineren Betrieb. **Billigste Betriebskraft.** **Dampfmolkerei Igensdorf** in Oberfr.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck

fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



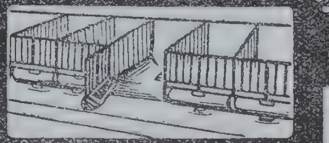
Neueste Spezialität Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für Vorder-Wänden

Tausendfach bewährt.



Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.

Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.

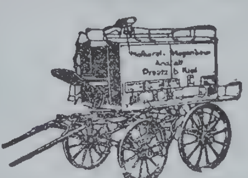
Milchfiltrations-Watten

aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle

prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung **beruhend**, offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907

Internationale Metallwerke **Georg Sindermann, Mallmitz** Strecke Sagan-Liegnitz.

Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.



Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.

Man verlange illustrierte Preisliste.

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.

(früher Kleinhof-Tapiau).

Beginn eines Kursus für Hospitanten und Eleven am **1. April cr.** Nähere Auskunft erteilt (2721) **Prof. Dr. Hittcher.**

Gebrauchter, gut erhaltener leicht.

Handverkaufswagen

mit ca. 3—4 Kannen zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preis erb.

Zentralmolkerei Lamsdorf, O.-S.

1 runden Milchkühler

gut erhalten, 1000—1500 Lit. stündliche Leistung, hat billig abzugeben **Milchindustrie Friedland** Inh.: **L. v. Kalckstein, Friedland, Op.**

Ein wenig gebrauchter, runder

Wellenkühler

1—1½ Meter hoch, 0,90—1 Meter weit, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter **3724** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung

billig zu verkaufen:

1 Milch-Ventilwage, 200 Kg., von Mahler, Stuttgart, 1 Rahmkühler, 10 Wellen, 40 Ztm. Durchmesser, 50 Ztm. hoch, 1 Butterwagen zum Einfahren in Kühlräume. Vorstehende Gegenstände sind tadellos erhalten und können besichtigt werden.

3742) **Molkerei Alfeld a. Leine.**

Zinn- und Aluminium-Folien

Farbig und bedruckt zum Verpacken v. Käse u. Butter. Staniolfabrik, Eppstein 5 i/Ts

Wasserdichte Bekleidung!

Vibuha-Lodenmäntel -Pelerinen, -Anzüge Oel- u. Gummimäntel Pelerinen und Kutscherkragen Mäntel für Autofahrer Pferde- u. Wagendecken unübertroffen u. preiswert.

Viele Anerkennungen

Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883

— Personal ca. 100 Personen. —

Verlangen Sie illustr. Katalog grat.

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Zu verk. gebr. gut erhalt. (3623

kupf. Käsewanne

mit neuem Bottich. Inh. 1200 Lt.
H. Weich, Klietz a. Elbe.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten

liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.

Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Runder Milchkühler

gut erhalten, ca. 7—800 Lt. stündlich leistend, sucht preiswert zu kaufen. Off. unt. 3517 an diese Zeitung.

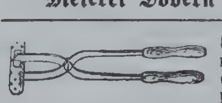
Gebrauchte, guterhaltene (3448

Rohrhorden

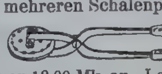
mit oder ohne Füße, suche ich einige 100 Stück gegen Kasse zu kaufen.
Tilo Brandis, Nordstemmen, Hann.

Zu kaufen gesucht:

ein **holsteiner Butterfaß,** 150—200 Lit. Verbutt., 1 **Sahnetonne,** gleich. Inhalt, sowie einen kl. **Sahnekühler.** Off. mit Preisang. an (3472
Meierei Döbern in Ostpreußen.



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8 Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

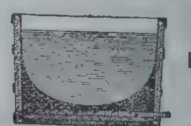
Käse-Kisten

liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers,** Kistenfabrik 8746 **Lamspringe.**

Molkerei-Klischees

für Briefbogen, Prospekte, Inserate usw. nach Fotografien oder flücht. Skizzen

LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE — ZEICHNUNGEN



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik

H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Gelegenheitskauf!

Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à *M* 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

Schornsteinbau

Neubau :: Reparaturen

Kessel-Einmauerungen

Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb Näheres unter **3103** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene (2129

Kohlensäuretiefkühlanlage

von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

2,2 Dobermannhunde

geworfen 13. 1. 14 von eingetragenen Sieger-Eltern, blau gezeichnet, zum Preise von 25 *M* hat abzugeben **Molkerei Meseberg** b. Osterburg i. d. Altmark. (3768

Die Herstellung von

Natura-Milch

hochlukrative Sache lehrt nach prima bewährtem Verfahren Molkerei-Chemiker.

Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Beobachtungsschweine und der Ansteckung verdächtige Tiere

kauft zu dem höchsten Tagespreise gegen Kasse (1617

H. Pfannenberg, Kl.-Zerbst, Post Elsnigk (Anhalt).

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post. **Läuferaufzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg. 3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Habe stets prima

Futterschweine

abzugeben. (1926

Johann Jansen, Viehhandl., Werlte Krs. Hümmling.

Eier. Eier.

Garantiert frische Eier hat abzugeben (3717

Molkerei Karschin, Kr. Konitz, Wpr.

1000 Liter haltbare (3762

Vollmilch

hat sofort oder später abzugeben. Kannen müssen gestellt werden. **Molkerei Clewitz** bei Cüstrin.

---

500 Liter Milch

ohne festen Jahresabschluß ins rh.-westfäl. Industriegebiet abzugeben. Off. m. Angebot. fr. Station in Käufers od. unser. Kannen unt. **3693** an diese Zeitung erbeten.

Ca. 600 Ltr. Vollmilch

p. sof. oder 1. Mai 1914 gesucht zum Preise von 13 ₰ pro Liter frei Hamburg in Verkäufers Kannen. Off. unter **3678** an diese Zeitung.

Sahne

hochfein und haltbar, täglich 100 Lt. in ganzen oder kleineren Quantitäten hat billigst abzugeben. (3714 **Ravensberger Dampfmolk. Werther** i. Westf. im Teutoburger Wald.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark **0,40**
½ „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne

täglich 200 Liter und **1000 Liter Magermilch** hat nach Berlin abzugeben. Offert. unter Angabe des Preises pro Fettprozent unter **C. K. 3763** an d. Ztg.

500—1000 Liter haltbare

Vollmilch

im ganzen oder geteilt, hat sofort oder später abzugeben, Kannen müssen gestellt werden (3445 **Molkerei Issum.**

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu ℳ 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695 **Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.**

Unterzeichneter sucht in 18—20 Proz.

Limburger- und Stangen-Käse

regelmäßige Abnehmer bezw. (3205 **tüchtige, reelle Vertreter** für monatlich 100—200 Kisten, nur in schöner, hellschnittiger Ware. **Joseph Maurer,** Fabrikation und Handel in Butter u. Käse **Mindelheim,** bayer. Algäu.

Harzerkäse, Handkäse, Fauſtkäse, Spitzkäse, Bauernkäse, liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544 **Zentralmolkerei Göttingen.**

Neueingerichtete Käserei im Kgr. Sachsen hat schönen

□-Kümmelkäse

sowie **Limburger** ev. auch **Tilsiter Halbfett** an zahlungsfähige Abnehmer fortwährend abzugeben zu billigstem Tagespreise. Gefl. Offert. unter **N. 3233** an d. Ztg. zu richt.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336 Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. — Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer, Mainzer, Bauern, Nieheimer — Käse.

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Prima □-Käse

in reifer und halbreifer Ware gibt fortlaufend preiswert ab (3580 **A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei Stargard** in Pommern.

Einige Kisten (3425

□-Käse

hat wöchentlich abzugeben **Freystädter Molkerei, Freystadt** (N.-Schlesien).

Tilsiter Vollfettkäse

kauft jeden Posten geg. sof. Kasse **Julius Berwin,** Königsberg i. Pr. Ia Referenzen, gegr. 1895.

Thür. Stangenkäse

gibt ab per Schock 4,20 ab Station Kahla, im Einzelverkauf 10 Pfg.-Käse, Emballage wird zur Hälfte berechnet, Versand geg. Nachnahme **Friedrich Fuchs, Kahla S.-A.** Schillerstraße 3 (3535 Käserei mit elektr. Betrieb.

Habe pro Woche noch 6—10 Kisten

Ia Holländer □-Kuhkäse

und 4 bis 7 Tonnen (3487

prima einwandfreien Quark

ab Grimmen auf Schluß abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet **Lüdecke, Neuendorf,** Kr. Grimmen Vorpommern

---

Alle Sorten

Tilsiter, Limburger, Romatur Harzer, Frühstückskäse, □-Käse kauft jederzeit gegen sofortige Kasse (3471 **Molkerei Freist** Post Lübzow, Kr. Stolp i. Pom. Bahnstat. Stolp.

Für unsere (3569

Volkokäse
Frühstückskäse
Burgkäse

suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.** Molkerei **Bolkenhain** i. Schl.

Prima Limburgerkäse

hat abzugeben u. erbittet Angebote. 3438) Sanitätsmolk. **Cassel.**

Käse-Versand.

Algäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455 **Gebr. Brutscher, Sulzberg** bei Kempten, Algäu.

40—50 Zentner reifen (3652

□-Käse

gebe zu jedem annehmb. Preise ab. **H. Fuchs, Dampfmolk. Brottewitz.**

Welche Käsefabrik kauft (3694

□-Käse

vom Salztisch oder reife Ware. **Molkerei Lastowitz** bei Riesenburg.

Eine solide Agenturfirma in

Hamburg

sucht die Vertretung durchaus leistungsfähiger Lieferanten in

Tilsiter Käse und westpr. Schweizer-Käse.

Offert. erbeten unter **H. W. 7632** an **Rud. Mosse, Hamburg.** (3722

Ich könnte noch die Produktion einer größeren Molkerei in (3433

Tilsiter Vollfettkäse

für eigene Rechnung übernehmen und bitte um Angebote. **Ernst Siewert,** Butter u. Käsegroßhandlg, **Leipzig,** Salomonstr. 25 b.

Ia □-Käse

à Ztr. 15 ℳ sowie 2 Tonnen **Quark** wöchentlich hat abzugeben. (3628 **Molkerei Freyhan** in Schlesien.

Suche noch ständige Abnehmer für

Harz-, Schimmel-, Bauern- u. Stangenkäse.

Molkerei Tündern b. Hameln.

Kuhkäse

frisch vom Salztisch, pro Woche 10 Kisten abzugeben. (3642 **Molkerei Gr. Gardienen,** Ostpreuß.

Prima süßen Speisequark

versendet täglich frisch in größeren und kleinen Posten franko jeder Bahnstation für ℳ 17. Beste Verbindungen nach Cöln, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Coblenz und dem Industriegebiet. (3679 **Dampfmolkerei Lohra,** Kr. Marburg.

Standquark

mit 3 Prozent Salz für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Off. unt. **H. Postamt 65 Berlin.** (3677

Quark

hat abzugeben (3674 **Molkerei Schlauroth** bei Görlitz.

10—15 Zentner metallfreien

Quark

hat wöchentlich billigst abzugeben 3729) **Molkerei Rahden i. W.**

Wöchentlich 1 Tonne (3716

Quark

abzugeben. Offerten mit Preisangabe an **Molkerei Gr. Dübsow,** Kr. Stolp.

Wöchentlich 2—3 Faß frischen trock.

Quark

Ztr. 13 ℳ ab Station gibt Molkerei in der Nähe des Kyffhäusers ab. Off. an diese Zeitg. unt. **P. P. 3655.**

Guten, trockenen, metallfreien

Quark

sowie **Stangenkäse,** gibt ab. Offert. mit Preis an (3627 **Molkerei Mangschütz,** Kr. Brieg.

Frischen, einwandfreien

Quark

ebenso **Limburger-, Kräuter-** und **Kochkäse** suchen zu kaufen (3632 **Gebr. Devers, Mülheim-Ruhr.**

Wöchentlich 2 Tonnen frischer

Quark

abzugeben. Preis 14 ℳ. Nähe Halle. Gefl. Off. unt. **C. B. 3625** an d. Ztg.

Kaufe größere und kleinere Posten

Quark

zu billigsten Tagespreisen. Offert. mit Preisangaben erbittet (3616 **Molkerei Wittstock, Nierstein a. Rh.**

1—2 To. frischer, trockener

Quark

an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Preis 10 M. Gefl. Anfr. unter „Quark" an (3624
Herm. J. Jordan, Magdeburg.

Wöchentlich 10—15 Ztr. metallfr. trockener (3620

Quark

nur aus Magermilch hergestellt, sind auf Schluß abzugeben.
Molkerei Dedeleben, Bez. Magdebg.

Gr. Molkerei (Neumark) kann wöchentlich regelmäßig mehrere To.

Ia Quark

abgeben. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **M. 3630** an diese Zeitung erbeten.

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Völlig reinschmeckende (3650
aromatische
trockene Original russische und sibirische **Butter**
erstklassiger Molkereigenossenschaften
mit Mk. 122,— p. Ztr. ab Berlin, ferner **feinste deutsche Genossenschaftsbutter** (bei größeren Aufträgen direkt ab Molkerei) mit Mk. 128 p. Ztr. ab Berlin offerieren freibleibend
Müller & Braun, Berlin, Brunnenstr. 14.
Referenzen erbeten. Erster Auftrag an uns unbekannte Firmen erfolgt nur per Nachnahme.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Habe 2—3 Tonnen (3576

Quark

wöchentlich abzugeben.
Wilhelm Kock, Bromberg, Danzigerstraße 56.

Einwandfr. Quark

empfiehlt und erbittet Offert. nebst Preisangabe (3414
Molkerei **Stolno,** Kr. Culm, Wpr.

Quark

in frischer, trockener u. metallfreier Ware gibt ab (3436
Molkerei Eichelborn bei Vieselbach in Thüringen.

Vom 1. April ab haben wir wöchentlich 20—30 Zentner guten, trockenen, metallfreien (3435

Quark

auf Jahresabschluß abzugeben.
Molk. Gen. **Obernjesa** b. Göttingen.

Molkerei in der Nähe Peine hat ihre

Quarkproduktion

ab 1. April 1914, 50 bis 70 Ztr. monatlich, noch abzugeben. Offert. unt. 3574 an diese Zeitung.

Suche wöchentlich mehrere Tonnen allerfeinste (3667

Süßrahmbutter

sowie verschiedene Tausend schwere **Trinkeier.**
Kassa nach Wunsch. Eventl. Schluß.
Carl Schnitzler, Cöln-Eigelstein.

Wir haben noch ca. 6—8 To.

feinste Molkereibutter

im ganzen oder geteilt wöchentlich abzugeben. Abschluß erwünscht. Probetonne an unbekannte Abnehmer per Nachnahme. (3675
Molkerei Kaisersfelde e. G., Kreis Mogilno.

Allerfeinste Tafelbutter

auf Jahresschluß sucht (3666
Carl Stock, Breslau III.

10 Tonnen
Ia Zentrifugenbutter

wöchentlich zweimalige Ablieferung, per Ztr. 14 M über Kaufbeuren, abzugeben. (3657
Ph. Bödler in Markt Rettenbach.

Habe gar. **frische Molkereibutter,** jed. Quant., abzug. Preis 123 M p. Nachn. **J. Görl, Nürnberg,** Kirchenweg 29. (3670

Vertretungen
in Butter und Käse

übernimmt Agenturgeschäft **Berlin.** Off unter **3525** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 1—1½ Ztr.

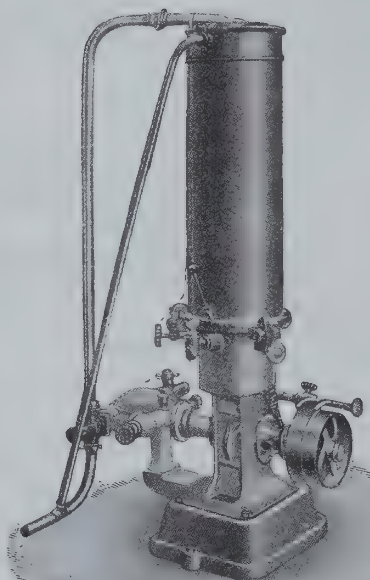
allerfeinste Tafelbutter

abzugeben, in Tonnen od. ½ Pfundstücke geformt. Offert. an (3443
Molkerei **Edelweiß, Bautzen i. S.**

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 M unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. **J. T. 688** an diese Zeitung.



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe
Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.
Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.
Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Butter-Ausbeute!!

Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellen**anzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 19. **Hildesheim**, den 6. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Bedeutung des Protokolls bei den eingetragenen Genossenschaften. Von Generalsekretär Bussen-Hannover.
Literatur. Tabellen zum direkten Ablesen des Buttergeldes.
Unterrichts- und Versuchswesen. Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Cleve. — Käserei-Lehranstalt zu Wangen. — Molkereischule zu Wreschen. — Ausbildungskursus für Milchkontrollbeamte.
Rundschau. Butterprüfungen in Westfalen. — Bestrafter Betrüger. — Geschäftliche Nachrichten. — Schwerer Einbruchsdiebstahl. — Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. — Der Verein der nach Leipzig liefernden Milchproduzenten. — Schwerer Unglücksfall.
Sprechsaal. Berliner Butternotierung. — Etwas über das Verpacken und Aufbewahren der Butter. — Ein Mahnruf an die Landwirte. — Trockener Käse.
Handelsteil. Über das Berliner Buttergeschäft im Monat Februar 1914.
Briefkasten.

Die Bedeutung des Protokolls bei den eingetragenen Genossenschaften.

Von Generalsekretär Bussen, Hannover.

Schlägt man im Rechtslexikon das Wort Protokoll auf, so liest man dort, daß „ein Protokoll eine maßgebliche Aufzeichnung des Inhalts einer amtlichen Verhandlung in urkundlicher Form“ ist. Diese Auskunft dürfte aber keineswegs ganz richtig sein; denn hiernach könnte man nur die Aufzeichnungen „amtlicher“ Verhandlungen als Protokolle ansprechen, während doch z. B. das Genossenschaftsgesetz die maßgeblichen Aufzeichnungen, die zweifellos keinen amtlichen Charakter tragen, auch Protokolle nennt. So sagt § 47: „Die Beschlüsse der Generalversammlung sind in ein Protokollbuch einzutragen“; § 51 spricht von einem „Widerspruch zum Protokoll.“ Man findet häufig die Ansicht, daß die maßgeblichen Niederschriften der eingetragenen Genossenschaften keine „richtiggehenden“ Protokolle, oder höchstens nur Protokolle zweiter Güte wären. Diese Ansicht findet sich auch in einem Kammergerichtsurteil vom 3. Januar 1907. Es wird dort unter anderem ausgeführt: „Wenn nun § 47 des Gesetzes lediglich die Eintragung der Beschlüsse der Generalversammlung fordert, so ist das augenscheinlich sehr viel weniger, als wenn § 259 des Handelsgesetzbuchs ein über die Verhandlung, in welcher der Beschluß gefaßt ist, aufgenommenes Protokoll verlangt. Zu dem letzteren gehört nach der ausdrücklichen Bestimmung des Abs. 2 daselbst die Angabe der Art und des Ergebnisses der Beschlußfassung und in Gemäßheit des Abs. 3 ebenda auch der Nachweis der ordnungsmäßigen Berufung der Versammlung. Für die Eintragung eines Beschlusses genügt dagegen (nach dem klaren Wortsinne) die bloße Aufzeichnung des sachlichen Endergebnisses der Beschlußfassung, ohne daß es dabei eines Zurückgehens auf sein Zustandekommen oder irgendwelcher Angaben über die Art der Beschlußfassung (über die Abstimmungsweise, die erzielte Stimmenmehrheit) oder gar über die Einzelheiten der Einberufung der Generalversammlung bedarf (§ 6 Nr. 3, § 8 Nr. 4, § 46 des Genossenschaftsgesetzes). Diese Vereinfachung der Beurkundung bei der Genossenschaft gegenüber der Aktiengesellschaft hat aber auch offensichtlich in der wohlüberlegten Absicht des Gesetzgebers gelegen; die erstere sollte ihren einfacheren Verhältnissen entsprechend dabei freier gestellt werden, als die letztere; ihre Beschlußfassung sollte einen weniger formalen Charakter tragen und ihr Geschäftsgang erleichtert werden.“ Für diese Vereinfachung und Erleichterung können die Genossenschaften dem Gesetzgeber sicherlich von ganzem Herzen dankbar sein, denn es wäre ja gar nicht auszudenken, wenn wie bei den Aktiengesellschaften über die Beschlüsse der Generalversammlung ein notarielles Protokoll aufgenommen werden müßte. Aber auf keinen Fall sollen und dürfen die Protokolle der Genossenschaften weniger eingehend und ausführlich sein als die Protokolle z. B. von Aktiengesellschaften. Schon der Umstand, daß Generalversammlungsbeschlüsse der Genossenschaften nach § 51 des Genossenschaftsgesetzes wegen Verletzung der gesetzlichen oder statutarischen Bestimmungen angefochten werden können, zeigt aufs deutlichste, daß die „bloße Aufzeichnung des sachlichen Endergebnisses“ nicht genügt, sondern auch die näheren Umstände, Art der Abstimmung, Stimmverhältnis und dergleichen aufgezeichnet werden müssen. Mag der klare Wortlaut des Gesetzes es auch nicht verlangen, die Umsicht und Sorgfalt, welche die verantwortlichen Organe der Genossenschaft in derartigen hochwichtigen Angelegenheiten anzuwenden haben, verlangt es unter allen Umständen.

Der Verfasser ist zur Behandlung des vorliegenden Themas durch folgendes, wörtlich wiedergegebene Generalversammlungsprotokoll einer Molkereigenossenschaft veranlaßt worden:

„. . . . . , den 17. Mai 1912.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über Jahresrechnung und Bilanz.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Statutenänderung.
7. Verschiedenes.

Der Vorsitzende eröffnete die Generalversammlung und ließ zunächst die Tagesordnung und die Liste der Genossen verlesen. Die Protokollführung übernahm Herr Hofbesitzer N. N.

Darauf erstattete Herr Betriebsleiter N. N. Bericht über Jahresrechnung und Bilanz. Diese wurde einstimmig genehmigt und daher dem Vorstande einstimmig Entlastung erteilt.

Die statutenmäßigen Wahlen hatten folgendes Ergebnis: In den Vorstand wurde Herr X. Y. aus Z. gewählt. Die beiden ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Nach langer stürmischer Debatte wurde mit großer Majorität beschlossen, den Geschäftsanteil auf 200 ℳ zu erhöhen.“

Es folgen dann unter „Verschiedenes“ noch weitere mehr oder weniger wichtige Beschlüsse betreffend Verdingung von Milchfuhren, Anschaffung eines Erhitzers, Verkauf der Spülmilch und Teilnahme von Genossen an der Untersuchung der Milch auf Fettgehalt, welche meistens in ganz unglücklicher Form niedergeschrieben sind und leicht Mißverständnisse hervorrufen können.

Den Schluß des Protokolls bildet unvermittelt die im Statut vorgeschriebene Beurkundung. — Welchen Wert besitzt nun ein solches Protokoll? Eigentlich gar keinen; denn es ist derartig unvollständig und verstümmelt, daß es nur Verwirrung anrichten muß. In einer eventuellen Klagesache, wo das Protokollbuch der Generalversammlung als wichtiges Beweismittel herangezogen werden soll, versagt eine solche „maßgebliche Niederschrift“ vollständig.

In einer Reichsgerichtsentscheidung heißt es: „Wenn solche Protokolle in Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes in das dafür bestimmte Protokollbuch eingetragen sind, und wenn zugleich in den Vereinsstatuten eine gewisse Form für deren Errichtung vorgeschrieben und diese Form gewahrt ist, so erlangen sie damit zufolge vertragsmäßiger Unterwerfung der Vereinsgenossen unter das Statut eine erhöhte Beweiskraft. Sie erbringen alsdann den Mitgliedern der Genossenschaft gegenüber solange vollen Beweis für die Wahrheit und Vollständigkeit der darin enthaltenen Beurkundungen, bis deren Unrichtigkeit und Unvollständigkeit im Wege der Gegenbeweisführung dargelegt wird.“

Hieraus ergibt sich aufs deutlichste die außerordentliche Bedeutung der ordnungsmäßigen, richtigen, deutlichen, vollständigen Protokollierung der von einer Generalversammlung gefaßten Beschlüsse.

In dem wiedergegebenen Protokolle fehlt zunächst eine Angabe darüber, ob es sich um eine ordentliche oder um eine außerordentliche Generalversammlung handelt. Hier kann entgegengehalten werden, daß eine Generalversammlung, in der der Jahresbericht erstattet, die Bilanz genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt wird, nur eine ordentliche Generalversammlung sein könne, und daß diese Frage auch aus dem Protokollbuch selbst eine klare Antwort finde. Diese Einwände sind nicht stichhaltig; denn es kann sich die Notwendigkeit ergeben, im Laufe des Geschäftsjahres, nachdem die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr in einer ordentlichen Generalversammlung längst erledigt ist, eine weitere Bilanz z. B. bei einem Verluste durch Unterschlagungen aufzustellen. Die Genehmigung dieser Bilanz wird nur in einer außerordentlichen Generalversammlung ausgesprochen werden können.

Ferner soll ein brauchbares Protokoll nicht nur im Zusammenhange mit vorhergehenden und nachfolgenden Protokollen den Charakter einer Generalversammlung zeigen, sondern es soll losgelöst von jeglichem Zusammenhange für sich allein ein klares Bild der Verhandlungen geben.

Die Ordnung erfordert ferner, daß am Kopfe eines Protokolls nicht nur Ort und Datum, sondern auch die Zeit und die nähere Bezeichnung des Versammlungslokals vermerkt wird.

Die Wiedergabe der gesamten Tagesordnung auf der linken Seite der in der Mitte gebrochenen Protokollbuchseite ist sehr zu empfehlen. Die Niederschrift kann schon vor der Generalversammlung erfolgen und der Protokollführer braucht dann bei Erledigung der einzelnen Punkte nicht den Wortlaut zu wiederholen, sondern nur auf die Nummer der Tagesordnung, z. B. zu 1. zu 2 usw. hinweisen. Im vorliegenden Falle ist nebenbei erwähnt Punkt 6 der Tagesordnung nicht deutlich genug zum Ausdruck gebracht. Der Gegenstand muß bei der Bekanntmachung so bezeichnet sein, daß genau ersichtlich ist, um was es sich handelt; es genügt daher nicht, hier die Änderung einer einzelnen Statutenbestimmung ganz allgemein bekannt zu machen als „Statutenänderung", sondern es muß zu ersehen sein, welche Bestimmung des Statuts geändert werden soll. Die Genossen müssen durch die Ankündigung auf die Beschlußfassung vorbereitet sein; der Gegenstand der Tagesordnung muß so bezeichnet sein, daß er ohne weiteres den Gegenstand der Verhandlung erkennen läßt. Soll, wie dieses bei älteren Molkereigenossenschaften vielfach notwendig ist, ein ganz neues Statut angenommen werden, ohne daß Änderungen der Firma, der Haftart, der Haftsumme, des Geschäftsanteils, der Kündigungsfrist eintreten, so genügt eine Bekanntmachung, aus der sich ergibt, daß das ganze Statut zur Beratung steht. Sollen aber gleichzeitig wichtige Änderungen der oben angegebenen Art vorgenommen werden, so muß dieses noch besonders hervorgehoben werden.

Die Fassung des oben wiedergegebenen Protokolls gibt zu folgenden Bemerkungen Veranlassung: „Der Vorsitzende eröffnete die Generalversammlung." Welcher Vorsitzende? — Die Genossenschaft hat keinen Vorsitzenden, wohl aber der Vorstand und der Aufsichtsrat. Das wären also schon zwei Vorsitzende. Das Normalstatut für Molkereigenossenschaften des Verbandes hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften enthält folgende Bestimmung:

„Die Leitung der Generalversammlung gebührt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder im Behinderungsfalle dessen Stellvertreter; sie kann durch Beschluß der Generalversammlung jederzeit einem andern Genossen übertragen werden. Der Vorsitzende ernennt zur Protokollaufnahme einen Schriftführer sowie zwei Stimmzähler."

Es können also die beiden vorhandenen Vorsitzenden vollständig übergangen werden und die Generalversammlung kann von ihrem im Statut festgelegten Recht Gebrauch machen und aus dem Kreise der übrigen Genossen einen Vorsitzenden wählen. Die Beurkundung des Generalversammlungsprotokolls geschieht meistens durch den Vorsitzenden, den Schriftführer und ein Mitglied aus der Versammlung als Urkundsperson. Wie kann nun geprüft werden, ob das Protokoll ordnungsmäßig, d. h. den statutarischen Bestimmungen entsprechend, beurkundet ist, wenn das Protokoll den Vorsitzenden nicht genau bezeichnet. Es ist also dringend erforderlich, daß der Vorsitzende mit Namen und Wohnort angegeben wird; sind mehrere Vertreter des betreffenden Namens in der Genossenschaft, so muß noch der Beruf und der Vorname angegeben werden. Führt eine andere Person, als die im Statut bezeichnete, den Vorsitz, so muß noch hinzugefügt werden, daß die Wahl des Vorsitzenden auf Antrag aus der Generalversammlung durch Beschluß der Generalversammlung erfolgt ist.

„. . . . . und ließ zunächst die Tagesordnung und die Liste der Genossen verlesen." Die Verlesung der Tagesordnung schadet allerdings nichts, sie ist aber vollständig überflüssig, namentlich aber ihre Feststellung im Protokoll. Auch die Verlesung der Liste der Genossen hat nur Bedeutung, wenn auf das unentschuldigte Fernbleiben, wie man dieses vereinzelt noch findet, eine Geldstrafe gesetzt ist. Ist keine Strafe festgesetzt, so kann man auf die zeitraubende Verlesung der Genossen gern verzichten; denn sie ist vollständig wertlos. Es genügt, wenn die Anzahl der Anwesenden festgestellt und ins Protokoll eingetragen wird. Im übrigen ist die Bezeichnung „Liste der Genossen" nicht richtig. Die „Liste der Genossen" wird nach § 1 der Bekanntmachung betreffend die Führung des Genossenschaftsregisters und die Anmeldungen zu diesem Register vom 1. Juli 1899 vom Registergerichte geführt und kann also nicht in der Generalversammlung verlesen werden; wohl aber hat der Vorstand der Genossenschaft ein „Verzeichnis" der Genossen zu führen gemäß § 30 des Genossenschaftsgesetzes, welches sich in Übereinstimmung mit der „Liste" der Genossen befinden muß. Ferner „übernahm" der Herr Hofbesitzer N. N. nicht die Protokollführung, sondern der Vorsitzende hat nach den Bestimmungen der meisten Statuten den Protokollführer zu „ernennen". Diese Ernennung eines Protokollführers und auch die Ernennung von Stimmzählern durch den Vorsitzenden muß in einem einwandfreien Generalversammlungsprotokolle deutlich zum Ausdruck kommen.

Noch viel wichtiger ist es aber, daß der Vorsitzende zunächst die ordnungsmäßige Berufung der Generalversammlung und somit ihre Beschlußfähigkeit feststellt und diese Feststellung protokollieren läßt. Wird dagegen sofort zu Beginn der Generalversammlung festgestellt, daß bei der Berufung oder bei der Ankündigung der Tagesordnung Verstöße gegen Gesetz und Statut vorgekommen sind, so erübrigt sich die Erledigung der Tagesordnung; denn die Generalversammlung ist nicht beschlußfähig und etwa gefaßte Beschlüsse sind unter allen Umständen anfechtbar. Auch eine solche Feststellung ist zu protokollieren; die Generalversammlung ist sodann mit einem entsprechenden protokollarischen Hinweis zu schließen und das Protokoll in der im Statut vorgeschriebenen Form zu beurkunden.

„In den Vorstand wurde Herr X. Y. aus Z. gewählt", so sagt das Protokoll; es ist am Schlusse der Generalversammlung verlesen und genehmigt worden, die Tatsache der Wahl steht also fest und soll nicht angezweifelt werden. Diese knappe Form gibt zunächst einmal kein klares Bild der ganzen Wahl und ihrer Vorgeschichte. — Ist Herr X. Y. für ein Vorstandsmitglied gewählt worden, dessen Wahlperiode abgelaufen war, oder für ein verstorbenes, ausgetretenes, seines Amtes enthobenes Mitglied? — Das Protokoll schweigt sich hierüber aus. Eine solche Feststellung ist aber von der größten Bedeutung, um den Termin des Ausscheidens des neuen Vorstandsmitgliedes genau ermitteln zu können. Ist das Vorstandsmitglied für ein statutenmäßig ausgeschiedenes Mitglied gewählt worden, so beginnt für ihn eine ganz neue Wahlperiode, ist er aber für ein Mitglied gewählt worden, welches durch Tod, Niederlegung des Amtes, Austritt aus der Genossenschaft, Amtsenthebung aus dem Vorstande ausgeschieden ist, so beginnt keine neue Wahlperiode, sondern er tritt in die Wahlperiode seines Vorgängers ein.

Dasselbe gilt auch für die Aufsichtsratsmitglieder. Zu dem vorliegenden Protokolle ist noch besonders zu bemerken, daß es keineswegs genügt, wenn protokolliert wird, „die beiden ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt", sondern es muß unter allen Umständen verlangt werden, daß auch die Namen genannt werden.

Das Protokoll läßt auch jede Feststellung vermissen, wie die Wahlen vorgenommen wurden. Im Statute heißt es z. B.:

„Die Abstimmung erfolgt bei Wahlen durch Stimmzettel. Ergibt die erste Abstimmung keine unbedingte Mehrheit, so wird eine Stichwahl zwischen den beiden Höchstbestimmten vorgenommen. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, gezogen von der Hand des Vorsitzenden.

Wahl durch Zuruf kann geschehen, wenn gegen diese Wahlart kein Widerspruch von mindestens fünf Genossen erhoben wird und die zustimmenden Genossen die Mehrheit bilden."

Es muß der Vollständigkeit wegen also sowohl bei Vorstands- als auch bei Aufsichtsratswahlen protokolliert werden, ob durch Stimmzettel oder durch Zuruf gewählt wurde, und außerdem muß auch das Stimmenverhältnis angegeben werden. Im ersten Falle müßte etwa noch eingefügt werden: „durch Stimmzettel mit 68 von abgegebenen 72 Stimmen gewählt", im zweiten Falle vielleicht: „durch Zuruf einstimmig gewählt, nachdem diese Wahlart beantragt und von keiner Seite dagegen Widerspruch erhoben wurde."

Daß die in der Tagesordnung gewählte Form für die Ankündigung einer Statutenänderung nicht genügt, ist bereits oben ausgeführt worden; aber auch die Protokollierung ist so ungenau und unvollständig, daß auf Grund dieses Protokolls, welches dem Amtsgerichte mit dem Antrage auf Eintragung der Statutenänderung eingereicht werden muß, kaum eine Eintragung erfolgen wird.

Die „lange stürmische Debatte" war sicherlich sehr interessant, aber ihre Feststellung im Protokoll ist vollständig überflüssig und wertlos. Es ist auch höchst erfreulich, daß die lange, stürmische Debatte schließlich dazu geführt hat, daß die beantragte Statutenänderung mit „großer Majorität" beschlossen worden ist, aber das Protokoll bietet nicht im geringsten die Möglichkeit, in eine Prüfung einzutreten, ob diese „große Majorität" die im Statut für Statutenänderungen verlangte Majorität von ¾ der anwesenden Genossen gewesen ist, was unter Umständen von größter Wichtigkeit sein kann.

Wird ein ganz neues Statut angenommen, welches anstelle des bisherigen tritt, so muß die Aufhebung der alten Bestimmungen im Protokoll zum Ausdruck gebracht werden, etwa wie folgt:

„Die vom Vorstande vorgeschlagene Änderung von Bestimmungen des bisherigen Statuts unter Neuredigierung des letzteren wurde vom Vorstande unter vollständiger Verlesung des neu redigierten Statuts vorgetragen und erläutert. Die Statutenänderung bzw. die neue Fassung des Statuts wurde hierauf von der Generalversammlung mit . . . . gegen . . . . Stimmen genehmigt, und es wurde beschlossen, daß auch alle nicht geänderten Bestimmungen des alten Statuts, welche im neuen nicht wiederholt sind, ausdrücklich aufgehoben sein sollen. Das neue Statut liegt diesem Protokolle als Anlage bei und ist in der gleichen Weise beurkundet wie dieses Protokoll."

Werden innerhalb des neuen Statuts wichtige Änderungen, wie z. B. Verlegung des Sitzes, Änderung der Firma, Änderung der Haftart, Erhöhung bzw. Herabsetzung des Geschäftsanteils, der Haft-

summe, der Kündigungsfrist vorgenommen, so müssen diese im Protokoll noch besonders hervorgehoben werden.

Der letzte Punkt der Tagesordnung der Generalversammlung wird von den Genossenschaften gewöhnlich mit „Verschiedenes“ bezeichnet. Welche Berechtigung hat dieser Punkt eigentlich auf der Tagesordnung einer Genossenschaftsgeneralversammlung? — Durchaus keine! — Gewöhnlich sagt man zur Entschuldigung: „Der Punkt „Verschiedenes“ soll lediglich der freien Aussprache der einzelnen Genossen dienen, ohne daß diese Aussprache zur Beschlußfassung durch die Generalversammlung führen darf.

Um sich nach Erledigung der eigentlichen Tagesordnung noch über genossenschaftliche und geschäftliche Dinge zu unterhalten, dazu bedarf es nicht einer besonderen Ankündigung in der Tagesordnung; dieses harmlose Vergnügen bleibt den Genossen sicherlich unbenommen. Gewöhnlich findet man aber, daß die Genossenschaften mit „Verschiedenes“ summarisch alles das bezeichnen, was sie nicht einzeln auf die Tagesordnung setzen — oder wie man häufig hört, „nicht jedem auf die Nase hängen“ — wollen. Bei großen Genossenschaften, welche zu ihren Generalversammlungen den statutarischen Bestimmungen gemäß durch Veröffentlichung in einer oder in mehreren Tageszeitungen einladen müssen, wählt man besonders gern den Punkt „Verschiedenes“, weil die einzelne Aufzählung der zur Verhandlung stehenden Punkte zuviel Druckkosten verursachen würde. All diese Gründe und faulen Ausreden nützen aber nicht und entbinden nicht von der Verpflichtung, die einzelnen zur Beschlußfassung stehenden Gegenstände wie oben, z. B. Verdingung von Milchfuhren, Anschaffung eines Erhitzers, Verkauf der Spülmilch und dergl. als selbständige Punkte der Tagesordnung anzukündigen. Sämtliche Beschlüsse, welche unter „Verschiedenes“, „Sonstiges“, „Verschiedene Anträge“ usw. gefaßt werden, sind ohne weiteres anfechtbar und im Falle der Anfechtung ungültig. Man soll daher diesen Aushülfspunkt von der Tagesordnung einfach fortlassen, da hierdurch nur falsche Auffassungen herbeigeführt werden.

Es würde zu weit führen, alle Möglichkeiten des Protokolls im Rahmen eines kurzen Aufsatzes zu besprechen, und daher soll die Besprechung auf die angeführten Punkte beschränkt werden. Diese kurzen kritischen Bemerkungen zeigen aber zur Genüge, daß das Protokoll bei den eingetragenen Genossenschaften eine ganz bedeutende Rolle spielt. Es darf in einer Genossenschaft kein Beschluß gefaßt werden, sei es in der Generalversammlung, sei es in den Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates, welches nicht sofort in klarer, einwandfreier Form in das entsprechende Protokollbuch eingetragen wird; denn „was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen.“

Literatur.

Tabellen zum direkten Ablesen des Buttergeldes. D. R. G. M. Von E. Küchenmeister, Milchwirtschaftl. Zentralstelle und Molkereilehranstalt, Güstrow i. M. 140 Seiten. Preis 4 ℳ.

Die unter obigem Titel soeben erschienenen Tabellen dürften geeignet sein, einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen. Wer die große Arbeit kennt, die sowohl dem Molkereipraktiker, wie überhaupt allen denen erwächst, die mit den täglichen resp. monatlichen Abrechnungen für die Auszahlung des Buttergeldes zu tun haben, wird das Erscheinen dieses Werkes mit Freuden begrüßen. Ausgehend von der Tatsache, daß wohl kaum jemals ein niedrigerer resp. höherer Durchschnittspreis für den Butteranteil als ℳ 1,01 resp ℳ 1,70 gezahlt werden dürfte, und daß die Mengen der für die einzelnen Milchlieferanten zu verrechnenden Butter, abgesehen von einem geringen Prozentsatz größerer Besitzer, kaum mehr als 500 Pfund beträgt, hat der Verfasser bei der Aufstellung der Tabelle die Durchschnittspreise von ℳ 1,01 bis ℳ 1,70, und die Butteranteile, mit 1 Pfund beginnend, fortlaufend um 1 Pfund steigend bis 500 Pfund, von hier ab steigend um 100 resp. 1000 Pfund bis 4000 Pfund berücksichtigt. Um auch denjenigen gerecht zu werden, die Wert darauf legen, auch den Bruch berücksichtigt zu sehen, ist auch dieser mit 0,01 Pfund beginnend und fortlaufend um 0,01 Pfund steigend bis 0,99 Pfund direkt aus der Tabelle zu ersehen. Diese Tabellen haben also den Vorzug, durch Ersparen von Multiplikationen, Additionen usw. die große Arbeit der Abrechnungen bedeutend zu erleichtern.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve. Am 1. April 1914 beginnt im Anschluß an den gegenwärtigen ½jährlichen Lehrkursus ein 3monatlicher Wiederholungskursus für Molkereibeamte, welche bereits eine Molkereischule besucht haben. Anmeldungen zu dem Kursus sind an den Direktor L. Müller, Cleve, Stadtbadstraße 1 zu richten, welcher auch kostenlos jede gewünschte Auskunft erteilt.

Käserei-Lehranstalt zu Wangen. Am 1. April 1914 beginnt an der Käserei-Lehranstalt zu Wangen im Algäu ein dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei. Am Schlusse des Kursus werden Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten. Die gesamten Kosten betragen für alle drei Monate 150 ℳ (Wohnung, Kost und Schulgeld).

Molkereischule zu Wreschen. Am 2. April 1914 beginnt an der Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen ein 3 Monate dauernder Kursus. Die Unterrichtsgebühr beträgt 5 ℳ, die Kosten des Unterhalts, einschl. Wohnung, 150 ℳ. Anmeldungen sind an den Direktor genannter Lehranstalt, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten.

Ausbildungskursus für Milchkontrollbeamte. Ein Ausbildungskursus für Kontrollbeamte findet im April d. J. in Oldenburg statt. An den Kursus schließt sich eine praktische Ausbildungszeit von einigen Tagen an. Unterricht wird erteilt im Kontrollvereinswesen und Buchführung, Milchwirtschaft, Fütterungslehre und Tierzucht. Das Honorar beträgt für Oldenburger 25 ℳ, für Nichtoldenburger 40 ℳ und ist im Voraus an die Kasse der Landwirtschaftskammer zu entrichten. Diejenigen Kontrollbeamten, welche zwei Jahre lang ihr Amt in einem oldenburgischen Kontrollvereine zur Zufriedenheit durchgeführt haben, können auf Antrag des Verbandes der Milchkontrollvereine von der Landwirtschaftskammer eine Prämie erhalten. Gesuche um Teilnahme an dem Kursus sind bis spätestens 25. März ds. Js. der Landwirtschaftskammer in Oldenburg unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und eventueller Zeugnisse einzureichen.

Rundschau.

Butterprüfungen in Westfalen. Vom 10.—13. März hält der Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck in Siegen, Coesfeld, Dortmund und Paderborn Butterprüfungen und daran anschließend Bezirksversammlungen ab, zu welchen alle im Verbandsbezirke liegenden Molkereien eingeladen werden.

Bestrafter Betrüger. Wegen Betruges im Rückfalle hatte sich vor einigen Tagen der Kaufmann Georg Kloß aus Königsberg vor der Strafkammer daselbst zu verantworten. Er kaufte und erhielt in den Monaten Juli und August v. Js. von dem Molkereibesitzer Lange in Schwalgendorf für 896,90 ℳ Käse geliefert. Dabei versprach er, die Waren nach Wunsch, jedoch spätestens 4 Wochen nach Empfang zu bezahlen. Da die Zahlung ausblieb, mußte er seinem Gläubiger zwei Wechsel über seine Schuld ausstellen. Es war aber von ihm keine Zahlung zu erlangen und es stellte sich heraus, daß er schon zurzeit des Kaufes vermögenslos und zahlungsunfähig war und schon den Offenbarungseid geleistet hatte. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und zu Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt.

Anm. d. Red. Vorstehende Notiz ist uns von einem Käsereibesitzer aus Ostpreußen zugegangen mit folgenden Bemerkungen: „Der genannte Kloß ist derselbe, vor dem bereits im Herbst 1912 gewarnt worden ist. Nun ist es ihm doch wieder gelungen, einen Käsereibesitzer um fast 900 ℳ zu schädigen. Wird denn noch nicht genug vor solchen mittellosen Schwindlern gewarnt? Ich glaube, die Molkerei-Zeitung tut das ihre vollauf. Würde man die Zeitung stets aufmerksam lesen, so glaube ich kaum, daß man einem unbekannten Händler noch für 900 ℳ Kredit gewähren würde. K. ist jetzt, soviel ich weiß, zum dritten Mal wegen Betrugs bestraft. Ich möchte allen Molkerei- und Käsereiinhabern zurufen: Haltet das Fachblatt und leset es aufmerksam, dann werdet ihr vor solchem Schaden bewahrt.“

Geschäftliche Nachrichten. Johs. Siebke aus Neumünster verkaufte seine bei Hamburg belegene Meierei für 100 000 ℳ an den Meierei-Betriebsleiter H. Lassen in Neumünster. Übernahme 1. April. — In Pollnow (Pomm.) ist eine neue Molkerei-Genossenschaft gegründet worden, ferner in Löhnberg (Oberlahnkreis). — In das Handelsregister beim Amtsgericht zu Malmedy (Bez. Aachen) ist am 12. Februar 1914 eingetragen worden: Eifel-Molkerei und -Käserei, G. m. b. H., in Malmedy. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Molkereiprodukten sowie Schweinemast. Grundkapital 31 000 ℳ. Geschäftsführer: 1. Leo Dickmann, Kaufmann in Neuß, 2. Walter Düvert, Kaufmann in Faymonville, Kreis Malmedy. — Die Firma Müller u. Braun, Buttergroßhandlung, Berlin, blickte am 5. März d. J. auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Sie ist besonders bekannt als Vertreterin der anerkannt guten Lieferungen des Molkereiverbandes Kleeblatt, den sie seit dessen nun ebenfalls 25jährigem Bestehen vertritt. Die Firma hat sich von kleinen Anfängen mehr und mehr ausgebreitet und es zu einem Achtung gebietenden Faktor im Butterhandel gebracht. — In Oberzibelle (Lausitz) wird von Herrn Gieger aus Guben eine Molkerei errichtet, die am 1. April d. J. eröffnet werden soll. — Der frühere Direktor der Zentralmolkerei Schwerin, Herr W. Titz, hat eine eigene Fabrik für die Herstellung von sterilisierter und homogenisierter Milch und Sahne in Schwerin gegründet. Auch übernimmt er Einrichtungen von Naturmilch-Export-Fabriken, Ausarbeitung von Kostenanschlägen und Anlernung von Fachleuten in diesen Fabrikationszweigen.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde kürzlich in der Molkerei in Hirschfeld b. Meißen (Sachsen) ausgeführt. Durch Einschlagen einer Fensterscheibe drang ein Dieb in die Parterrewohnung des Molkereibesitzers Theilen ein. Hierselbst stahl er eine Geldkassette, in welcher sich 4449 ℳ in bar, 4 Sparkassenbücher, 4 Wechsel und 7 Schuldscheine befanden. Die gestohlene Summe hatte insgesamt einen Wert von ca. 26 274 ℳ. Ein sofort herbeigeholter Polizeihund führte auf die Spur der weggeworfenen Geldkassette, welche in einem nahen Steinbruche aufgefunden wurde. Den eifrigen Bemühungen der Gendarmerie gelang es denn auch bald, als Täter den früher auf Rittergut Hirschfeld in Stellung gewesenen 28jähr. Schweizer Ludwig zu ermitteln.

Die Lage auf dem Berliner Milchmarkt. Nach Berichten der Berliner Tageszeitungen sind die Differenzen, welche seit einiger Zeit zwischen den Berliner Milchpächtern und der Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten herrschen, noch nicht beigelegt. Es haben zwar vor einigen Tagen Einigungsverhandlungen stattgefunden, die jedoch nicht zu einem endgültigen Ergebnisse geführt haben. Hierüber schreibt die „Berliner Morgenzeitung“ am 3. März cr.:

„Zwischen der von den Milchgroßhändlern und den Detaillisten gewählten Kommission und der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten hat gestern Abend eine Beratung über die Friedensbedingungen stattgefunden, die ergebnislos verlaufen ist. Die Interessengemeinschaft, die durch ihre Geschäftsführer Krauß und Grafenstein vertreten war, machte zur Bedingung weiterer Verhandlungen, daß die Milchhändler sich verpflichteten, von dem Quantum überschüssiger Milch, das sich auf 65 000 Liter pro Tag beläuft, 20 000 Liter pro Tag abzunehmen, sonst würde der billige Verkauf der Milch weiter fortgesetzt werden. Die Vertreter der Milchhändler und Kleinhändler haben diese Bedingung rundweg abgelehnt, mit der Begründung, daß mit der Annahme dieses Angebotes der erste Schritt zur Milchmonopolisierung getan würde. Zwar soll noch nach acht Tagen eine erneute Sitzung stattfinden, doch ist es bei der gegenwärtigen Stimmung in den Milchhändlerkreisen wenig wahrscheinlich, daß die Pächter und Kleinhändler zu irgendwelchen Konzessionen sich werden gewinnen lassen. Der Krieg geht also weiter. Inzwischen hat bereits eine große Anzahl von

Pächtern der Interessengemeinschaft die Verträge gekündigt und ist mit den Milchproduzenten in direkte Verhandlungen eingetreten."

Der Verein der nach Leipzig liefernden Milchproduzenten hielt vor einigen Tagen in Leipzig eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Rittergutspächter Hahn-Peres erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß das Vereinsleben sich im vergangenen Jahre in ruhigen Bahnen bewegte. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt. Die Mitgliederbeiträge sollen weiter 30 ₰ für die Kuh betragen. In der Begründung dieses Vorschlages führte der Vorsitzende aus, daß man für die Zukunft beabsichtige, entweder eine Molkerei einzurichten, oder nach dem Vorgange in Hamburg eine Verkaufsvereinigung zu gründen. Dazu sei ein Kapital von etwa 2 Millionen Mark nötig.

Sodann hielt der stellvertretende Leiter des bakteriologischen Institutes der Landwirtschaftskammer in Halle, Tierarzt Dr. Rautmann einen längeren Vortrag über „Die durch Streptokokken (Eitererreger) bedingte Euterentzündung der Kühe, die Bedeutung dieser Bakterien und ihr Nachweis in der Milch". Er erläuterte zunächst kurz die Grundbegriffe der Bakterienkunde. Dann führte er weiter aus, daß die durch die Lebenstätigkeit der eitererregenden Streptokokken erzeugten Stoffwechselprodukte eine mehr oder weniger giftige Wirkung besitzen. Das Bild der durch sie im tierischen Körper erzeugten Krankheit ist sehr wechselvoll, je nach dem Grade der Widerstandskraft des Körpers. Um die Wechselwirkung von Bakterien und Tierorganismus zu erklären, entwarf der Vortragende ein Bild vom anatomischen Bau des Euters und zeigte die Widerstände, die der Eitererreger zu überwinden hat, und die die Ansteckung erschweren. Je nach der Virulenz (Giftigkeit) der Eitererreger ist der Krankheitsprozeß verschieden. Wenn auch ein tödlicher Ausgang selten ist, so dürfe doch die Bedeutung des Leidens nicht unterschätzt werden. Je länger die Krankheit sich hinziehe, desto aussichtsloser sei die völlige Wiederherstellung der ergriffenen Euterpartien, die Euter büßten schließlich die Produktionsfähigkeit ganz ein. Der Redner beschrieb nun die Maßnahmen zur Verhütung des Leidens. Weiter erörterte er die Frage, inwieweit streptokokkenhaltige Marktmilch gesundheitsschädlich auf den Konsumenten wirken kann. Eine Antwort hierfür könne nur mit großer Vorsicht erteilt werden; die Kokken ließen sich fast in jeder Milch nachweisen. Es sei sehr fraglich, ob die Streptokokken, selbst wenn sie aus chronisch erkrankten Eutern stammen, gesundheitsschädlich wirkten. Anders liegen die Verhältnisse, wenn die Euterentzündung durch sehr giftige Erreger bedingt wurde und diese in die Milch gelangten. In solchen Fällen käme es bei Säuglingen und schwachen Individuen oft zu Erkrankungen. Der Verbreitung derartiger Euterentzündungen müsse durch Aufklärung der Viehbesitzer und vor allem des Melkpersonals entgegengetreten werden.

Zu dem Thema sprach als zweiter Redner Professor Dr. Löhnis-Leipzig. Er erörterte zunächst, inwiefern die verschiedenen Arten von Streptokokken in der Milch als harmlos oder als krankheitserregende Formen erkannt werden können. Weiterhin schilderte er die Verfahren zur Feststellung der Beimengung von Milch aus erkrankten Eutern in die in den Verkehr gebrachte Milch. Ein sicheres Urteil sei auf Grund dieser Prüfungen nur in Ausnahmefällen möglich, und deshalb könne auf entsprechende weitergehende Nachforschungen nie verzichtet werden. Entscheidend sei immer nur die klinische Untersuchung der einzelnen Tiere. Wenn von den Leipziger Behörden mehrfach allein auf Grund der mikroskopischen Prüfung der Handelsmilch einzelnen Lieferanten der weitere Milchverkauf untersagt worden sei, so könne diese Maßnahme keineswegs gebilligt werden. Streptokokkenhaltige Milch sei durchaus nicht gleichbedeutend mit gesundheitsschädlicher Milch; nur in ziemlich seltenen Fällen treffe dies zu. Von hoch bezahlter Vorzugsmilch könne man allerdings fordern, daß sie stets frei von Streptokokken sei. Eine sachgemäße Kontrolle, die die wirklich kranken Tiere festzustellen suche, sei aus hygienischen wie aus wirtschaftlichen Gründen durchaus am Platze.

In der Diskussion begründete der Leiter des Milchhygienischen Instituts der Stadt Leipzig, Privatdozent Dr. Seiffert, die von der Wohlfahrtspolizei getroffenen Maßnahmen zur Beseitigung der eitrigen Erkrankung der Kuheuter. Die Polizei sei nur bestrebt, Mißstände zu beheben, und das gereiche sowohl der Bevölkerung wie den Milchproduzenten zum Nutzen. Er wolle jedenfalls alle Härten vermeiden. Eiter- und Tuberkelbazillen dürften aber in keinem Falle in der Milch sein. Darauf erhärtete im Schlußwort Professor Dr. Löhnis nochmals seinen Standpunkt.

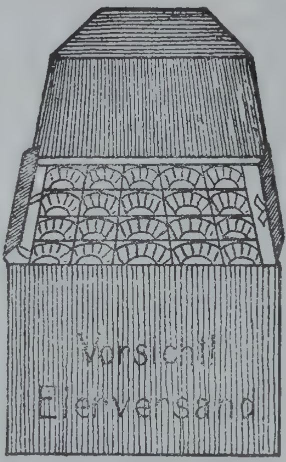
Man beschäftigte sich dann noch mit einigen von Vereinsmitgliedern gestellten Anträgen, vor allem mit einem, der sich mit der Treberabnahme seitens der Stallbesitzer befaßte. Es soll die Verbilligung der nassen Biertreber angestrebt werden. In der Debatte empfahl Professor Dr. Fingerling von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Möckern die vermehrte Anwendung von Erdnuß- und Palmkernkuchen usw. Zuletzt kam man auf die Preisunterschiede zwischen nassen und trockenen (amerikanischen) Trebern und ihre Verwendbarkeit zu sprechen. Endgültigen Aufschluß hierüber soll ein demnächst stattfindender Vortrag über Fütterungslehre geben. Darauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Schwerer Unglücksfall. Die Frau des Molkereibesitzers Dauner in Mödingen (Bayern) geriet vor einigen Tagen mit den Haaren in die Transmission, wobei der Frau die ganze Kopfhaut von der Stirne bis zum Genick vollständig weggerissen wurde.

Sprechsaal.

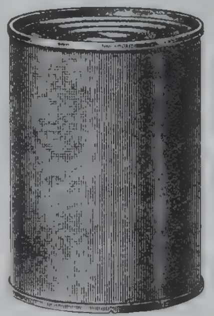
Berliner Butternotierung. Der Berliner Butternotierungskommission wird in letzter Zeit von verschiedenen Seiten der Vorwurf gemacht, daß sie nicht richtig notiere resp. daß sie im Januar und Februar die Notierung zu hoch gehalten hätte. Daß solche Klagen von Seiten der Händler kommen, ist verständlich; aber daß auch Molkereien sich an diesem Treiben beteiligen, dürfte für jedermann unverständlich sein. Es ist zuzugeben, daß die Kommission in der genannten Zeit stramm notiert hat, aber mit derselben Berechtigung kann man auch behaupten, daß in einem früheren Zeitraum die Notierung viel zu lasch gehandhabt wurde; denn jedermann wird sich erinnern, daß es noch vor kurzem Zeiten gab, wo man 3—4 ℳ über Berliner Notiz bezahlen mußte, um wirklich gute Butter zu erhalten.

Heute habe ich den Eindruck, als ließe sich die Kommission durch die Vorwürfe aus den Kreisen der Butterhändler einschüchtern; denn sonst hätte sie diese Woche bereits höher notieren müssen, mindestens aber für nächste

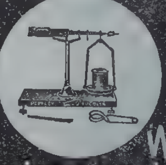


Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.


3000 unserer neuen Butter-Wasserbestimmer in wenigen Jahren verkauft.
Sicher ist, daß in den letzten 10 Jahren in der Molkereibranche noch kein Apparat solche Aufnahme gefunden hat wie unser Butterwasserbestimmer. Werden benutzt von milchwirtschaftl. Instituten, Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern, Molkereien, Butter-Großhandlungen etc.

Paul Funke & Co. G. m. b. H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

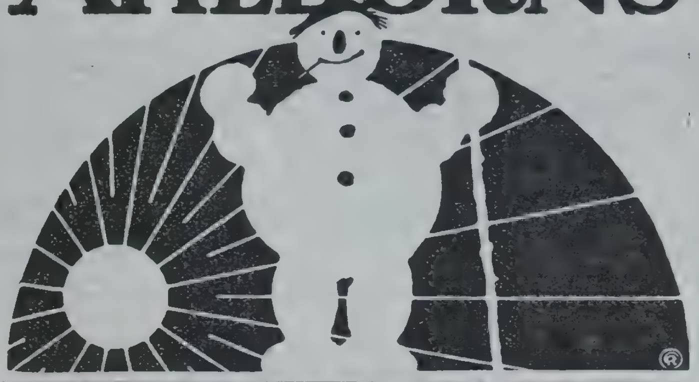
Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

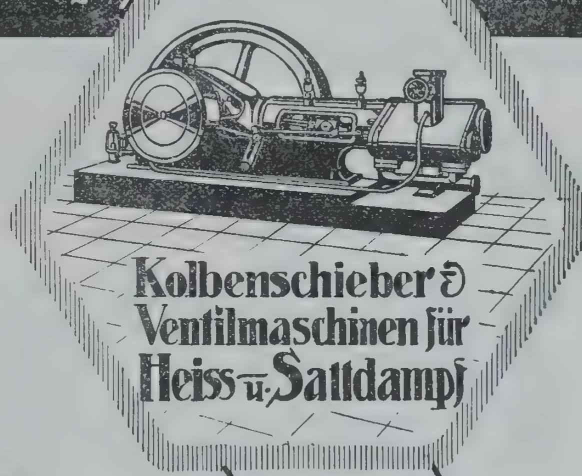
Woche eine Erhöhung in Aussicht gestellt. Das Geschäft ist nämlich bereits wesentlich besser geworden, sodaß diese Woche allenthalben Überpreise von 2—3 ℳ im offenen Markt erzielt werden konnten. In der neuen Woche kommen dieselben sicher noch wesentlich straffer zum Ausdruck. Diese Meinung findet ihre Stütze z. B. in dem Marktbericht des Herrn Nicolai Outzen, Hadersleben, vom 27. 2. Es heißt darin ausdrücklich, daß in der abgelaufenen Woche bereits die Berliner Großhändler Preise über Notiz angelegt hätten, und es wäre unverständlich, warum diese Preise in der Notierung nicht schon zum Ausdruck gekommen seien. Eine stramme Handhabung der Notierung hat noch nie geschadet, wenn Überpreise vermieden werden sollen. H. B.

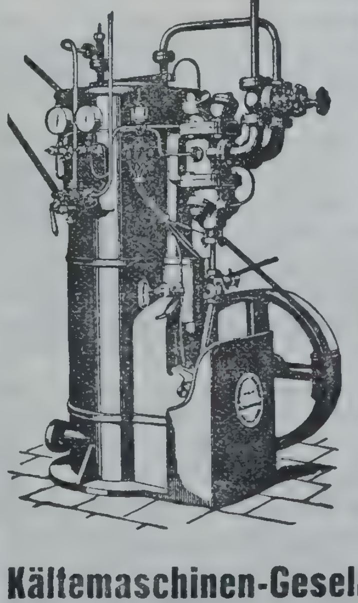
Etwas über das Verpacken und Aufbewahren der Butter. Da neben sachgemäßer und sauberer Buttergewinnung und Bearbeitung vor allem auch die Verpackung gewisse Aufmerksamkeit erfordert, woran es leider bei uns in Deutschland noch vielfach mangelt, seien nachstehende Ratschläge zur Verbesserung nach dieser Richtung hin gegeben. Butter ist heute nach wie vor das Hauptprodukt der Milchwirtschaft. Abgeben bzw. verkaufen tut man die Butter bekanntlich in ½- und 1-Pfund-Stücken geformt (auch gemodelt genannt), weiter in sogenannten Wellen zu 2—10 Pfund und in Gebinden, seien es Kübel zu zirka 30—50 Pfund oder Tonnen zu 50 und 100 Pfund (letztere auch Butterdrittel genannt). Als Umhüllung verwendet man heute wohl nur noch Pergamentpapier. Neben dem echten Pergamentpapier hat man noch das sogenannte Pergamin (unechtes). Letzteres sollte zur Umhüllung von Butter eigentlich gar nicht mehr verwandt werden. Man trifft es aber noch immer wieder an, weil der Preis dieses Papiers um die Hälfte niedriger ist als der des echten. Unechtes Pergamentpapier ist fast ebenso wie Zeitungspapier, jedes Tröpfchen Wasser wie auch das Fett dringt in das Papier ein, wovon es selbstredend weich und widerstandslos wird, sodaß es bei längerem Transport vielfach direkt in die Butter eindringt. Da man das Papier sehr schwer wieder aus der Butter entfernen kann, entstehen meistens größere Butterverluste durch das „Abkratzen" dieses Papiers. Aus gutem, echtem Pergamentpapier kann man dagegen sehr leicht die darin eingewickelte Butter wieder ohne nennenswerte Verluste entfernen. Die Butter ist bekanntlich sehr empfindlich und nimmt jeden Geruch und Geschmack des mit ihr in Berührung kommenden Gegenstandes sofort an. Sogar Gerüche der sie umgebenden Luft schlagen in kürzester Zeit auf die Butter. Aus diesen wohlbekannten Gründen muß man daher in erster Linie vollständig einwandfreies Pergamentpapier gebrauchen zum Einwickeln der Butter. Es muß also geruch- und geschmack- sowie vor allem auch schimmelfrei sein. Es darf weder sauer (Salzsäure) noch stark süß (zuckerhaltig) sein und vor allen Dingen muß es bleifrei sein. Stark zuckerhaltiges Papier wird stets sehr leicht schimmelig, bleihaltiges sehr leicht fleckig und schwarz. Um die Verwendbarkeit des Papiers selbst feststellen zu können, bediene man sich unter anderm folgender ganz einfacher Experimente: Man nehme ein kleines Stückchen von dem Papier zwischen die Zähne und kaue es kurze Zeit gehörig durch, währenddessen wird man etwaige Geschmacksfehler mit Leichtigkeit wahrnehmen können. Auch verbrenne man ein Stückchen Papier, je weniger Asche zurückbleibt, desto besser ist das Papier. Auf seine Durchlässigkeit prüft man es, indem man sich eine kleine Düte aus dem Papier macht und diese voll Wasser läßt. Im übrigen lasse man von Zeit zu Zeit sein Papier in einer Versuchsstation untersuchen. Solche kleinen Mühen verhüten vielfach größere Unannehmlichkeiten, wenn nicht gar oft direkte Verluste. Jedenfalls bringen sie in einen Molkereibetrieb usw. eine größere Sicherheit bzw. Garantie für ein auch nach dieser Richtung hin fehlerfreies Produkt. Für den Kleinverkauf ist weiter auf eine besonders zweckentsprechende Aufschrift auf dem Papier zu achten. Das Einwickeln der einzelnen Stücke Butter muß auch mit gewisser Sorgfalt geschehen. Es macht z. B. einen sehr unordentlichen Eindruck, wenn der Aufdruck auf dem Kopf steht usw.

Zum Versenden sogenannter Postkollis hat man Pappkartons und auch Holzkistchen. Erstere werden wegen ihrer Einfachheit und größerer Bequemlichkeit heute am meisten verwandt. Hier hat man nun auch die Pappe zu prüfen, besonders auf ihre Stärke und Widerstandsfähigkeit. Bei der Verwendung von Holzkisten achte man darauf, daß man schönes weißes und vor allem kein harziges Holz bekommt. Daß beide Verpackungsmaterialien vollkommen geruchfrei sein müssen, ist selbstverständlich. Die Größe der Kartons sollte so bemessen werden, daß die in Frage kommende Anzahl von Pfunden Butter genau hineinpaßt, nicht mehr. Unausgefüllte Räume sind zu vermeiden, da sonst die Butterstücke im Karton während der Reise hin und her geschleudert werden und somit an Ansehen verlieren. Im Sommer würde ein Auslaufen der einzelnen Stücke zu befürchten sein. Die Adresse sei sauber und deutlich geschrieben und der Aufklebezettel am besten auf den Deckel des Kartons rechts oben aufgeklebt. In Großbetrieben bedient man sich am vorteilhaftesten des Durchschreibeblocks; man erspart Zeit und Arbeit. Mit besonderer Sorgfalt ist jeder einzelne Karton zu verschnüren. Sehr häufig kann man sehen, daß der Bindfaden so locker ist, daß man diesen ohne jegliche Mühe vom Karton herunter- und wieder heraufstreifen kann. Plombieren des einzelnen Pakets ist meines Erachtens überflüssig, kostet nur Geld und Zeit; jedenfalls ist das alles umsonst, wenn von vornherein nicht genügend straff geschnürt wurde. Beim Zunageln der Holzkisten ist vor allem darauf zu achten, daß keine Nägel in die Butter eindringen. Es würde sich an solchen Stellen Rost bilden und der Absender mit der Butter keine Ehre einlegen. Zum Einpacken der „Wellen"-Butter nehme man auch nicht mehr Zeitungspapier, wie es noch vielfach geschieht, sondern sogenanntes Packpapier, welches in den verschiedensten Stärken und Farben in jeder Papierfabrik zu haben ist.

Wir kommen nun auf den Engrosversand in Kübeln und Tonnen. Gerade auf diesem Gebiete herrschen noch große Mißstände. Wenigstens sollte ganz neue, saubere und weiße Fastage für die Butter, welche auf den größeren Marktplätzen zum Verkauf gestellt wird, verlangt werden. Können es heute die Butter importierenden Länder schon, so müssen wir es längst. In meiner Organisation (Butterverkaufsverband) hat man längst Bestimmungen in der Geschäftsordnung getroffen, wonach nur neue Fässer, und zwar durch den Verband bezogen, von den angeschlossenen Molkereien verwendet werden dürfen. Buchenholz ist entschieden das richtigste Material für Buttertonnen. Nun noch ein paar Worte über die Herrichtung der Tonnen vor der Ingebrauchnahme. Das Idealste ist heute, man nimmt die Tonnen, ohne sie zu laugen, wäscht sie vielmehr nur gründlich mit heißem Wasser und spült hierauf genügend mit kaltem Wasser nach, läßt am zweckmäßigsten die Tonne mit dem Wasser einige Minuten stehen, legt sie hierauf mit vorher angefeuchtetem Pergamentpapier aus, streut an den Boden etwas Salz und stampft alsdann die fertige Butter hinein. Es ist hierbei

AHLBORNS

Eis- und Kühlmaschinen
›Hauptprüfung der D.L.G. 1911: Erster Preis - 1000 Mark‹
Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck,
München, Wien.

DIE GRÖSSTE ERSPARNIS
und den sichersten Betrieb
ermöglichen meine
erstklassigen, modernen

Kolbenschieber & Ventilmaschinen für Heiss- u. Sattdampf
N. Jepsen Sohn, Flensburg


Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

darauf zu achten, daß keine lufterfüllten Hohlräume im Fasse verbleiben, da die Butter von diesen Stellen aus sehr leicht verdirbt. Oben macht man die Butter ganz glatt, streut etwas Salz auf und bedeckt die Oberfläche alsdann mit einer Scheibe Pergamentpapier. Alte, stockige oder schlecht vorbereitete Tonnen haben leicht „staffige“ Butter mit angezogenem „Holzgeschmack“ zur Folge. Im Engrosversand ist noch besonders auf eine saubere zweckdienliche Signatur großer Wert zu legen. Bleistift-, Tintenstift- oder Blaustiftschrift usw. waren früher einmal, heute sollte jeder Butterproduzent nur noch mit Schablonen arbeiten. Man denke immer wieder daran, daß das heutige Zeitalter vor allem auch auf eine gewisse Selbstempfehlung großen Wert legt.

Zum Schluß sei über die Aufbewahrung der Butter noch das Notwendigste gesagt. In einwandfreier Verpackung, wie wir vorhin gesehen haben, an vollkommen einwandfreiem Orte, das wäre mit kurzen Worten die Parole, dazu kommt noch, daß die Haltbarkeit der Butter vor allem an die Temperatur des Ortes gebunden ist und niedere Temperaturen die Haltbarkeit aus den bekannten Gründen wie bei der Milch und dem Rahm besonders günstig beeinflussen. Moderne Molkereien und Butterhandlungen haben sich längst diese Erfahrung zunutze gemacht, indem sie ihre Butter nur in solchen Räumen aufbewahren. Andere dagegen begnügen sich noch mit einem „kühlen Keller“, wo jedoch leider nicht immer die erforderliche Kälte anzutreffen ist. Weiter achte man darauf, daß diese Räume trocken sind. Für geformte und Postkollibutter habe man besondere Eisschränke, in denen noch tiefere Temperaturen (vielfach von 0 bis + 5 Gr. C.) herrschen müssen. Man vergegenwärtige sich immer, daß die Butter ein Produkt ist, das bei sorgloser Behandlung leicht verdirbt. M. Boy, Berlin.

Ein Mahnruf an die Landwirte. In der Nr. 6 der sächsischen landwirtschaftlichen Zeitschrift, dem Amtsblatte des Landeskulturrates und der landwirtschaftlichen Vereinigungen in Sachsen, läßt sich Herr Ökonomierat Höckner in Dresden darüber des näheren aus, wie die Erzeugungspreis der Milch bei richtiger Beobachtung der Leistungsfähigkeit jeder Kuh und dementsprechender Fütterung herabgedrückt werden könne. Derartige Hinweise sind hocherfreulich und würden, überall durchgeführt, nicht unerheblich höhere Milchmengen ergeben. Nur mit einem Punkte in diesem Aufsatze kann man sich nicht ganz einverstanden erklären. Unter dem Stichwort „Angebot und Nachfrage regeln den Preis“, wird empfohlen, daß es sich jeder Landwirt zur strengsten Regel machen sollte, nur soviel Milch auf den Markt zu bringen, als dort unbedingt gebraucht wird. Diesen Rat mag, hauptsächlich bei eintretenden Milchschwemmen, jeder Landwirt beherzigen. Wenn nun aber nur die Milch von altmelkenden Kühen in der eigenen Wirtschaft zentrifugiert, die andere Milch aber verkauft werden soll, so muß diesem Rate seitens der Molkereien entschieden widersprochen werden. Die Milch altmelkender Kühe ist bedeutend reicher an Trockensubstanz als die Milch frischmelkender Kühe, und es wäre daher außerordentlich bedauerlich, wenn an Molkereien in den Städten nur wasserreichere Milch geliefert würde, während die gehaltreichere Milch zuhause bliebe. Es wäre ebenso schädlich, wenn die Milchwirte die am Mittag gemolkene Milch, die ja von den drei Gemelken am gehaltreichsten ist, im Hause behalten würden, während sie die Abend- und Frühmilch veräußerten. Mit einem derartigen Vorgehen der Landwirte darf man sich auf keinen Fall einverstanden erklären und es kann von den Molkereien den Landwirten nur der dringendste Rat erteilt werden, von der Gesamt-Misch-Milch der verschiedenen Gemelke, oder wenn morgens und abends geliefert wird, von den gesamten Gemelken einen Teil für sich zurückzubehalten. Auf den anderen Umstand, daß Butter aus der Milch altmelkender Kühe nicht gerade feinste Ware ist, sei hier nur nebenbei hingewiesen. F. (105

Trockner Käsekeller. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

In einer meiner früheren Stellungen hatten wir mit einem ähnlichen Übelstand zu kämpfen; die Luft im Käsekeller war zu trocken und die lagernden Tilsiter Käse bekamen Risse und Sprünge, in welche sich dann Schimmel setzte, wodurch der Käse unverkäuflich wurde. Wir halfen uns nun folgendermaßen: Wir entfernten unter sämtlichen Stellagen den Fußboden, welcher aus Zement bestand, und hoben dann den Erdboden ca. 60 Ztm. tief aus. In die entstandene Vertiefung legten wir, um Ratten und Mäuse abzuhalten, engmaschiges Drahtgeflecht und füllten darauf die Vertiefung mit reinem Sand aus, welchen wir dann die erste Zeit regelmäßig am Tage mehrere Male mit Wasser überschütteten. Später, als das Mauerwerk genügend feucht war, brauchte der Sand nur mehr alle acht Tage einmal angefeuchtet zu werden. Um den Sand möglichst vor Verunreinigung zu schützen, empfiehlt es sich, längs des entfernten Fußbodens eine Erhöhung aufzumauern, damit beim Scheuern das Spülwasser nicht in die Vertiefung gelangt, wodurch im Sommer leicht üble Gerüche verbreitet und Schimmelbildung begünstigt werden könnte.

Die Kühlanlage dürfte meines Erachtens keinen ungünstigen Einfluß ausüben, sobald nur die Luft im Keller genügend feucht ist. Selbstverständlich müssen bei trockner Luft Türen und Fenster immer möglichst geschlossen bleiben; mehrmaliges Anfeuchten des ganzen Fußbodens ist zu empfehlen. Verschiedene Käsereien helfen sich und erzielen den gewünschten Erfolg, indem sie unter der Decke und am Fußboden breite Rollen anbringen, über welche dann Sackleinwand gezogen wird. Die Rolle am Fußboden bewegt sich in einem Wasserbehälter und wird mit einer Kurbel von Hand gedreht. Sobald nun die Leinwand trocken ist, dreht man dieselbe einmal herum. Durch Anbringen mehrerer solcher Leinwandrollen läßt sich, wie ich aus Erfahrung weiß, bei geschlossenen Türen und Fenstern binnen 5—6 Stunden ein Feuchtigkeitsgehalt der Luft von 70—80 Prozent erzielen. Besser und gleichmäßiger erreicht man den Zweck jedoch durch das erstgenannte Verfahren; evtl. würde ich vor die Rippenrohre nasse Tücher hängen, bis die Räume genügend feucht sind. Weigang, Albungen.

II.

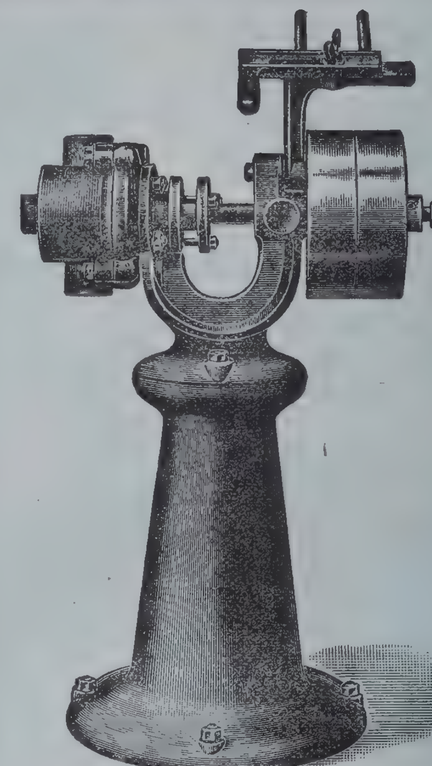
Nach meinen Erfahrungen muß eine Kühlanlage für Käsereien folgende Bedingungen erfüllen: 1. Die Kühlrohre müssen gleichmäßig im Raum verteilt sein. 2. Das Kühlrohrsystem muß groß genug sein, damit man mit geringen Temperaturunterschieden im Rohr und Raum arbeiten kann. 3. Es muß eine möglichst gleichmäßige Temperatur in den Reifungsräumen und Lagerräumen herrschen. Die Unterschiede dürfen 1 Grad nicht übersteigen. 4. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft soll sich zwischen 85—90 Grad halten. 5. Es muß eine gute Ventilation im Raum vorhanden sein. 6. Der Reifungsraum muß Heizungseinrichtungen besitzen. — Die Punkte 1—4 erfüllt nun eine Kühlanlage mit direkter Verdampfung nur mangelhaft. Die gleichmäßige Verteilung des Rohrsystems ist oft nicht möglich, man ist mit der

Rahm-
Behandlung und
Butterei.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 2.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.



Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.

Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe,
in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.

Größe des Systems zu sehr an die Leistung des Kompressors gebunden, da die Rohroberfläche, namentlich bei Ammoniak, und noch mehr bei schwefliger Säure der Kompressorleistung angepaßt sein muß. Ist diese groß, so wird in der Zeiteinheit zuviel Kälte in den Raum geführt, dessen Luft verhältnismäßig schnell abgekühlt wird. Gleichzeitig sinkt auch der Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Wird nun die Maschine abgestellt, so steigt die Lufttemperatur. Die Luft besitzt dann im Verhältnis zu ihrer Temperatur einen relativ geringen Feuchtigkeitsgehalt und den im Raum eingelagerten Waren wird Feuchtigkeit entzogen. Dieses Spiel wiederholt sich bei jedem An- und Abstellen der Kühlmaschine. Es kann aber auch der Fall eintreten, daß Käse, der in der Nähe des Kühlrohrsystems lagert, zu stark abgekühlt wird, und die warme Luft, die den kälteren Käse bestreicht, sondert ihren Feuchtigkeitsgehalt an den Käse ab, worunter die Oberfläche der Käse leidet. Dies kann man auch bei mangelhaft gelüfteten Fleischkühlanlagen beobachten, wo das Fleisch an der Oberfläche dadurch leicht schmierig wird. Wünschenswert ist es, wenn das Kühlrohrsystem an der Decke des Raumes angebracht ist. Ist der Raum niedrig, und befinden sich die Rohre an den Wänden, so ist die Kälteverteilung mangelhafter.

Im vorliegenden Fall scheint es sich jedoch im allgemeinen um einen zu geringen Feuchtigkeitsgehalt der Luft zu handeln, was erklärlich ist bei direkter Verdampfung und der langen Betriebszeit. Wenn wir mit großen Temperaturunterschieden zwischen dem verdampfenden Kältemittel und der Raumluft arbeiten — und das ist immer der Fall bei Raumkühlung durch direkte Verdampfung —, so sinkt der Feuchtigkeitsgehalt unter die bei der Käsereifung zulässige Grenze. Aus diesem Grunde soll das Kühlrohrsystem möglichst groß genommen werden, damit man mit einem kleineren Temperaturunterschied arbeiten kann. Dies läßt sich aber nicht bei direkter Verdampfung erreichen, sondern nur mit Solekühlung, wo man leicht den Unterschied auf höchstens 5 Grad beschränken kann. Erforderlichenfalls teilt man die Rohrsysteme und schaltet sie einzeln parallel zueinander. Man kann dann die einzelnen Systeme durch Schieber regulieren. Bei längeren Rohrsystemen hat man am Eintrittsende der Sole eine tiefere Temperatur und am Austrittsende ist die Temperatur zu hoch, woraus sich eine schlechtere Kälteverteilung ergibt. Aus demselben Grunde ist es auch zu empfehlen, Kunzerohre und Rippenrohre zu vermeiden und den bekannten Bördelrohren zum Kühlen von Käsereifungsräumen den Vorzug zu geben. Oft wird empfohlen, die Luftfeuchtigkeit auf 70—75 Prozent zu halten. Ich halte es für richtiger, zu Anfang der Reifung mit etwa 90 Prozent Luftfeuchtigkeit zu arbeiten und gegen Ende die Feuchtigkeit auf höchstens 80 Prozent sinken zu lassen. Auch im Lagerraum gehe man nicht unter 80 Proz. Daher dürfen in den Käseräumen auch die Feuchtigkeitsmesser nicht fehlen, wie es bei der in Rede stehenden Anlage anscheinend der Fall ist, weil in der Anfrage vom Feuchtigkeitsgehalt der Luft nichts gesagt ist, was doch sehr wichtig ist. Zunächst messen Sie mal die Feuchtigkeit der Luft, und dann, wenn diese zu niedrig ist, muß für Anfeuchten der Luft gesorgt werden, vielleicht durch eine zweckentsprechende Ventilationsanlage. Allerdings wird dann der Bedarf an Kälte etwas größer sein, was aber eine Frage zweiter Ordnung ist. Alb. Fischer.

III.

Es ist selbstverständlich, daß durch Kühlung mit direkter Verdampfung der Luft die Feuchtigkeit entzogen wird. So erwünscht dieser Umstand in Lagerräumen für Butter, Fleisch, Konserven usw. sein mag, so unerwünscht, ja schädigend kann er in Käsekellern werden. Zur Wiederherstellung des nötigen Feuchtigkeitsgrades in Käsekellern werden verschiedene Mittel angewandt, wie z. B. Begießen des Fußbodens mit Wasser, Aufstellen offener Gefäße mit Wasser oder Aufhängen feuchter Säcke. Aber das sind alles nur Notbehelfe, welche hauptsächlich in einer größeren Käserei auf die Dauer als unpraktisch und unbequem empfunden werden.

Eine gänzliche Abhilfe läßt sich im vorliegenden Falle nur erreichen, wenn Sie von der Kühlung mit direkter Verdampfung zur Solekühlung übergehen. Allerdings müßten Sie dann die Kühlfläche im Keller vergrößern, da die Kühlung mit Sole etwas langsamer vor sich geht als mit direkter Verdampfung, jedoch hat man bei ersterer den Vorteil, daß kein allzu schroffer Temperaturwechsel entsteht, und was die Hauptsache ist, der Luft geht keine Feuchtigkeit verloren. Reisch, Kattowitz.

IV.

Um in Ihren Käsekellern eine gleichmäßig feuchte Luft und möglichst wenig Luftbewegung zu erzielen, wäre es in erster Linie ratsam, anstatt wie bisher mit direkter Verdampfung mit Sole zu kühlen, da hierdurch die starken Niederschläge der kalten Luft und damit auch die starken Luftbewegungen fast gänzlich vermieden werden. Es ist jedoch fraglich, ob in Ihrem Betriebe die Solekühlung ohne schwierige und kostspielige Änderungen durchführbar ist. In meiner langjährigen Käsereipraxis in verschiedenen größeren Käsereien habe ich fast nur mit Solekühlung gearbeitet und diese hat sich stets gut bewährt, sodaß die Räume stets gleichmäßig feucht waren und wenig Luftbewegung sich zeigte. Die Käse reiften auf den oberen und auf den unteren Stellagen gleichmäßig, Austrocknen und Gewichtsverlust der Käse war nicht bemerkbar. Sollte jedoch in Ihrem Betriebe die Solekühlung nicht durchführbar sein, so wäre Folgendes sehr ratsam: Man belege den ganzen Fußboden des Käsekellers mit einer ca. 5 Ztm. hohen Schicht Sägespäne, welche gründlich angefeuchtet werden müssen. Die feuchten Sägespäne entwickeln durch die ständige Wasserverdunstung eine gleichmäßig feuchte Luft, wodurch das Austrocknen der Käse sowie der große Gewichtsverlust vermieden wird. Auch geht der Reifungsprozeß der Käse in derartig behandelten Kellern normal von statten. Die Sägespäne müssen jedoch ständig angefeuchtet und nach längerem Gebrauch erneuert werden. Letzteres Mittel ist einfach, aber von guter Wirkung. H. (103

Handelsteil.

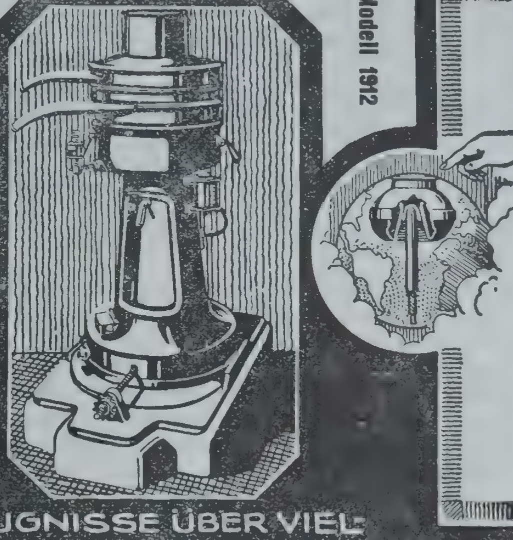
Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Februar 1914.

Der Anfang des Monats Februar stand noch immer unter dem Einfluß der hohen Preise, und diese verhinderten einen größeren Konsum. Im Interesse einer natürlichen Preisbildung ist es sehr zu bedauern, daß die Preislage während des Januar und teilweise auch noch im Februar sich so hoch bewegte, denn es war den Detaillisten nicht möglich, unter diesen Umständen Butter billig anzu-

Balance

Neue Tellertrommel, D. R. P., geringe Telleranzahl, neues schwingend. Halslager.

Modell 1912



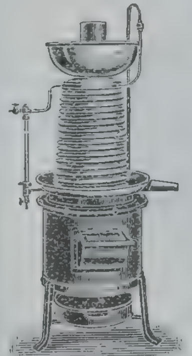
ZEUGNISSE ÜBER VIELJÄHRIGEN BETRIEB

WIR BAUEN BALANCE-SEPARATOREN SEIT 25 JAHREN ALS SPECIALITÄT

Holler'sche Carlshütte
~ bei Rendsburg ~

Über 500 Apparate verkauft!

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Neue Milchvorwärmer und Erhitzer

mit direkter Feuerung. Erhitzung der Milch bis auf 85—90° C.

Deutsches Reichs-Patent.

Die Apparate entsprechen den landespolizeilichen Anordn. des Reichs-Vieh-Seuchenges.

Kein Anbrennen. — Kein Kochgeschmack.

Vorzüglicher Kälber- und Ferkelmilch-Abkoch-Apparat. Die gleichen Apparate liefere auch für Dampfbetrieb. Für kleine Kuhhaltungen empfehle meine Milchkochkessel in den Größen von 10, 20 und 30 Ltr.

Referenz: Interessengemeinschaft Märk. Milchproduzent. in Berlin

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkereimaschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Endlich komme ich dazu Ihnen zu schreiben und meiner Zufriedenheit Ausdruck zn geben, mit dem von Ihnen bezogenen Milcherhitzer und zugleich Sterilisierapparat mit direkter Unterfeuerung. Der Apparat entspricht voll und ganz den gestellten Anforderungen. Es ist ein leichtes mit wenig Heizmaterial Vollmilch in jeder gewünschten Temperatur herzustellen, ohne irgend welchen Kochgeschmack wahrzunehmen. Dieser Apparat ist für kleinere Molkereien ohne Dampf unentbehrlich und bewährt sich bei mir vorzüglich.

Hochachtungsvoll

Guben, den 5. 9. 11. gez. Alwin Kuchar, Molkereibesitzer.

Neue Milchversandscheine
nach den neuen Vorschriften der Königlichen Eisenbahnverwaltung fertigt schnell und preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.
Alle anderen Drucksachen sauber und schnell.

preisen. Wäre die Notierung sinngemäß heruntergegangen, so hätte der Detaillist seinen Hauptstich auf 1,30 *M* verlegen können, und damit wären sehr viele Haushaltungen, welche heute Surrogate verwenden, wieder für die Butter gewonnen worden. Da die Produktion weiter voraussichtlich groß bleiben wird, so hätte der billige Ausstich noch Monate hindurch anhalten können. Gewöhnt sich das Publikum erst wieder einmal an den Butterkonsum, so ist es eine alte Erfahrung, daß es später auch wieder leichter höhere Preise bewilligt. So aber haben die hohen Preise bewirkt, daß die Butter zu Gunsten der Surrogate verdrängt wird und der Markt auf Monate hinaus flau bleibt. Die hohen Preise im Januar lagen daher auch nicht im Interesse der Landwirtschaft, wenn sie auch vorübergehend vereinzelten Molkereien einen kleinen Nutzen brachten. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung wurde die Notierung am 9. Februar um 2 *M* auf 128 *M* erniedrigt. Wie matt und ruhig der Markt während dieser Zeit aussah, geht allein schon aus den Notierungen für Ia Butter hervor, welche eine Spannung von 4 *M* und zeitweise sogar von 5 *M* zeigten. Die Tendenz lautete während des ganzen Monats ruhig. und die Zufuhren waren Anfang des Monats unverändert groß. Im zweiten Teil des Monats zeigten die Zufuhren eine kleine Abnahme, sodaß es nicht mehr nötig war, Butter in das Kühlhaus einzulagern. Es gelang vielmehr, die Butter zu einem marktgemäßen Preise in den Konsum zu bringen. Da dieser marktgemäße Preis sich erheblich unter der Notierung bewegte, so hatten die Grossisten bei voller Abrechnung erheblichen Schaden. Gegen Mitte des Monats meldete sich auch wieder das Ausland und es wurden wieder die ersten größeren Posten dänischer, schwedischer, finnischer wie sibirischer Butter geliefert. Da die sibirische Butter während der Wintermonate gut auszufallen pflegt, ist sie eine erhebliche Konkurrenz für die deutsche Butter, und dieser Faktor darf bei der Preisbildung nicht außer Acht gelassen werden. Die Aussichten für den kommenden Monat sind nicht günstig. Bleibt die Produktion weiter so groß, so kann sich der Konsum nur durch ein billigeres Preisniveau heben.

Die Notierungen ergaben im Monat Februar folgende Preise:

Berlin.

1913				1914			
Februar	1.	130—132	Mk.	Februar	4.	128—130	Mk.
„	5.	130—132/34	„	„	7.	126—128/30	„
„	8.	132—134	„	„	11.	124—126/28	„
„	12.	132—134	„	„	14.	123—126/28	„
„	15.	132—134	„	„	18.	124—126/28	„
„	19.	132—134	„	„	21.	124—126/28	„
„	22.	132—134	„	„	25.	125—126/28	„
„	26.	134—136	„	„	28.	125—126/28	„

Hamburg.

1913				1914			
Februar	7.	140—144	Mk.	Februar	6.	130—135	Mk.
„	14.	143—147	„	„	13.	130—135	„
„	21.	143—147	„	„	20.	130—135	„
„	28.	143—147	„	„	27.	130—135	„

Kopenhagen.

1913

Februar	6.	109	Kr.	= ca.	122,50	Mk.
„	13.	109	„	„ „	122,50	„
„	20.	111	„	„ „	125,—	„
„	27.	113	„	„ „	127,25	„

1914

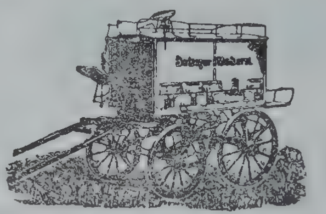
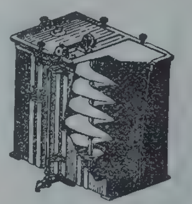
Februar	5.	105	Kr.	= ca.	118,12	Mk.
„	12.	103	„	„ „	115,87	„
„	19.	104	„	„ „	117,—	„
„	26.	106	„	„ „	119,25	„

Briefkasten.

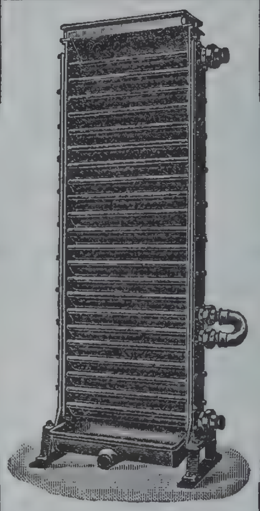
Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse**, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — **werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung** ausgeführt.

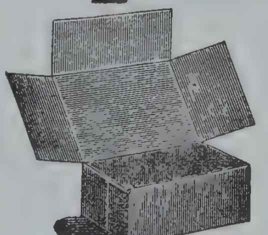
J. M. Will die Genossenschaft für den Fall unberechtigter Entnahme von Magermilch durch die Genossen diese in Strafe nehmen, so muß das Recht hierzu vertragsmäßig vereinbart sein; es hätte also eine entsprechende Strafbestimmung in das Statut aufgenommen werden müssen (§ 18 Gen.-Ges.). Ihr Statut enthält, was Strafgelder betrifft, nur die Bestimmung, daß solche dem Reservefonds zufließen, führt aber Fälle, in denen ein Strafgeld zu zahlen ist, nicht an. Aus diesem Grunde konnte auch später der Vorstand und der Aufsichtsrat nicht beschließen, einen Genossen wegen unberechtigter Entnahme von Magermilch zu bestrafen; denn für einen solchen Fall sieht das Statut ein Recht zur Bestrafung nicht vor. Machen Sie die Bestrafung des betreffenden Genossen rückgängig; denn die von diesem gegen Sie eingeleitete Klage würde bei der vorliegenden Sachlage zu Ihren Ungunsten ausfallen. Im übrigen raten wir, durch Generalversammlungsbeschluß festzusetzen, in welchen Fällen und in welcher Höhe der Vorstand einen Genossen in Strafe nehmen kann. Dieser Generalversammlungsbeschluß ist als Statutenänderung zur Eintragung in das Genossenschaftsregister anzumelden und hat von der Eintragung an rechtliche Wirkung (596

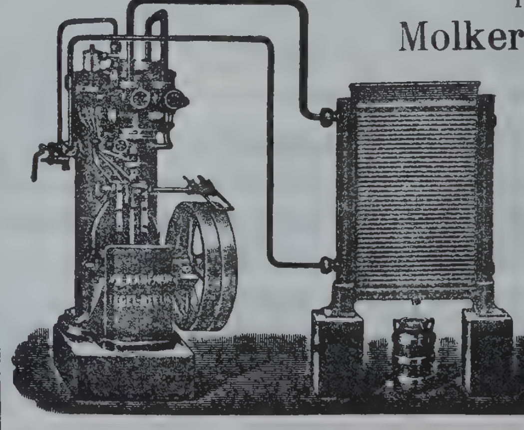
F. R. G. Sind Sie als Obermeier für die Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder eines Teiles desselben angestellt, so kann mangels entgegenstehender Abmachungen Ihr Dienstverhältnis nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen, gekündigt werden. (595

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk
Prospekte gratis.

Milchverkaufsbassin.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Die
überraschend
großen Erfolge

die meine seit Jahren eingeführten Pappschachteln für Butterversand erreicht haben, sollten auch Sie veranlassen, einen Versuch mit diesen Schachteln zu machen. Die Schachteln sind aus tadelloser, zäher Lederpappe mit modernen Maschinen hergestellt und können in jeder Größe und Stärke sofort geliefert werden. Auf Wunsch mit geschmackvoller Firmen-Prägung oder farbigem Aufdruck.
Angebot und Muster gern und kostenfrei
Carl Mann
Hildesheim

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

M. G. B. Die Kündigung der Mitgliedschaft konnte vom Mitglied selbst oder von einem Bevollmächtigten erfolgen. Es kommt darauf an, ob die vom Vater dem Sohne erteilte Vollmacht diesen zur Kündigung berechtigte und ob aus der Kündigung hervorgeht, daß diese namens des Vaters oder im eigenen Namen des Sohnes, der sich infolge der Übernahme des Gutes vom Vater nun irrigerweise auch als Genosse ansah, erfolgt ist. Über diese Punkte müßten Sie uns zunächst einmal ausführliche Angaben machen. (616

H. in W. Kommt die Ihnen noch auf mehrere Jahre verpachtete Molkerei zur Zwangsversteigerung, so ist der Ersteher berechtigt, das Pachtverhältnis mit halbjähriger Frist für den Schluß des Pachtjahres aufzukündigen. Die Kündigung ist aber ausgeschlossen, wenn sie nicht für den ersten Termin erfolgt, für den sie nach Vorstehendem zulässig ist (§ 57 Zwangs-Verst.-Ges., § 595 B.G.B.). (587

E. in B. Ein Milchhändler muß die ihm zwecks Weiterverkaufs gelieferte Milch unverzüglich nach Empfang auf ihre Beschaffenheit hin untersuchen (§ 377 B.G.B.); die Untersuchung hat sich insbesondere auch darauf zu erstrecken, ob die Milch sauer ist. (578

M. M. O. Zu Ihrer ersten Frage müssen Sie uns zunächst mitteilen, um welche Berufsgenossenschaft es sich handelt, und aus welchen Gründen Ihre Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft angenommen wird. — Die Berliner Butternotierungen verstehen sich für Sendungen frachtfrei Berlin. (563

O. B. Wenn der Lohn nach Zeitabschnitten bemessen ist, so ist er nach dem Ablaufe der einzelnen Zeitabschnitte zu entrichten (§ 614 B.G.B.). Sie würden mithin einem Gehülfen, der gegen Monatslohn engagiert und am 12. Februar eingetreten ist, erst am 12. März nach Schluß der Arbeitszeit den Lohn auszuzahlen brauchen. Wenn Sie aber den Tag der Abrechnung und Lohnzahlung auf den letzten oder ersten Tag eines Kalendermonats legen würden, wie dies der Ordnung wegen in den meisten Betrieben üblich ist, so könnte damit beiden Teilen nur gedient sein. — Das Ausmisten der Schweineställe brauchen die Gehülfen, die nur für Käserei engagiert sind, nicht vorzunehmen. (566

O. in H. Als Meierist sind Sie krankenversicherungspflichtig. Ihre Mitgliedschaft begann mit dem Tage des Eintritts in die versicherungspflichtige Beschäftigung; von diesem Tage an haben Sie Anspruch auf die Leistungen der Krankenkasse (§§ 165, 306, 206 Reichs-Vers.-Ordng.). Wenden Sie sich an die für den Bezirk Ihres Arbeitgebers zuständige Krankenkasse. (513

J .K. in N. Gegen unberechtigte Zurverfügungsstellungen Ihrer Quarkabnehmer stehen Ihnen nach dem Gesetz genügend Wege offen; welche Schritte zu unternehmen sind, ist immer von Fall zu Fall zu entscheiden. Pflegt z .B. ein Abnehmer Ihren Quark als angegangen und bitter zu bemängeln, so lassen Sie am besten vor Abgang der Sendungen an diesen Abnehmer den Quark durch Ihre Leute auf seine ordnungsmäßige Beschaffenheit hin prüfen. Wird Ihnen trotzdem der Quark als angeblich mangelhaft zurückgesandt, so empfiehlt es sich, durch Einsendung einer Probe an unser Laboratorium die Fehlerlosigkeit feststellen zu lassen; die Untersuchungskosten müßte in einem solchen Falle der Abnehmer tragen. Sie könnten dann den Käufer auf Abnahme und Bezahlung verklagen, oder aber Sie könnten die Ware anderweitig verkaufen und ihn für den hierbei erzielten Mindererlös ersatzpflichtig machen. (517

G. D. Th. Die behördlichen Revisionen Ihrer Molkerei müssen Sie dulden; Sie sind also keinesfalls berechtigt, denjenigen Amtspersonen (Wachtmeister, Amtsdiener), die auf Befehl ihrer vorgesetzten Dienstbehörde den Zustand der Molkerei besichtigen sollen, den Zutritt zur Molkerei zu verweigern. Soweit sich die Anordnungen des Wachtmeisters im Rahmen seiner Befugnisse halten, müssen Sie ihnen auch nachkommen. — Die Anhäufung von Schweinedünger in der genannten Entfernung von der Molkerei kann infolge der üblen Gerüche sehr leicht eine gesundheitsschädliche Einwirkung auf die Milch und die daraus hergestellten Fabrikate zur Folge haben. Steht auch die Polizeibehörde auf diesem Standpunkte, so werden Sie dem Dünger einen anderen Lagerplatz geben müssen. (519

M. A. B. Die Zustimmung Ihrer Lieferanten ist weder zum Verkauf der Molkerei noch zur Abtretung der Milchlieferungsverträge nötig. — Eine Schätzung des Wertes Ihrer Molkerei läßt sich unmöglich von hier aus vornehmen. (551

St. in L. Über die genannte „Credit-Schutz-Vereinigung“ wissen wir nichts; dagegen ist uns der betreffende **F. W.** in **Hannover** als unpfändbar bekannt. Wenn Sie von der Vereinigung, die das Geld von dem F. W. in Raten einziehen wollte, seit langer Zeit nichts gehört haben, so wird es wohl daran liegen, daß von dem Manne Zahlungen nicht zu erlangen sind. Aufklärung hierüber könnte Ihnen aber die Vereinigung nur selbst geben. (559

J. M. Sch. Das Dienstzeugnis ist über die Art und Dauer Ihrer Beschäftigung zu erteilen, muß aber auf Ihr Verlangen auch auf Ihre Führung und Ihre Leistungen ausgedehnt werden (§ 113 G.-O.). Sie können das Zeugnis, das auf alle Fälle unvollständig ist, zurücksenden und ein Zeugnis über Art und Dauer der Beschäftigung fordern. Verlangen Sie auch Ausdehnung auf Führung und Leistungen, und werden hierzu unrichtige Angaben gemacht, so könnten Sie im Klagewege Berichtigung des Zeugnisses fordern. (537

F. F. Endigt eine Frist an einem Sonntage, so tritt an die Stelle des Sonntags der nächstfolgende Werktag (§ 193 B.G.B.). Da Sie vertraglich das Milchgeld am 15. Februar bezahlen mußten, dieser Tag aber ein Sonntag war, so haben Sie am 16. Februar das Milchgeld noch rechtzeitig gezahlt. Diejenigen Lieferanten, die wegen vermeintlich verspäteter Milchgeldzahlung die Lieferungen eingestellt haben, können im Klagewege zur Weiterlieferung oder zur Zahlung von Schadenersatz gezwungen werden. In der Äußerung des einen Lieferanten, er wolle keine zwei Monate auf das Milchgeld warten, liegt eine strafbare Beleidigung nicht; auch ist diese Äußerung so ohne weiteres noch nicht geeignet, Ihren Kredit zu schädigen. (536

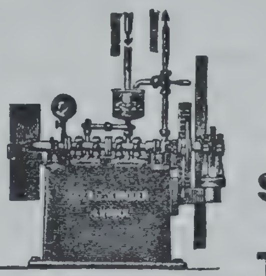
B. in E. Ihre Frage, ob Ihre uns eingesandten Dienstzeugnisse als „prima Ia“ oder „nur als gute“ zu bezeichnen sind, ist eine recht törichte. Abgesehen davon, daß eine derartige Klassifizierung von Zeugnissen nicht üblich ist, kommt es für Sie doch nur darauf an, ob die Angaben in den Zeugnissen über Ihre Führung und Ihre Leistungen der Wahrheit entsprechen; das aber können nur Sie, nicht aber wir, beurteilen. (544

P. in B. Will das Mitglied einer Molkereigenossenschaft für diese Ihre Lieferanten als neue Genossen anwerben, so steht ihm dies frei; hierbei dürfen nur nicht unlautere Mittel angewendet werden. Solches ist nach Ihren Mitteilungen nicht geschehen. Sie können daher wegen Geschäftsschädigung nicht vorgehen. (557

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation **vollkommen geschmeidigen**
= Käse-Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

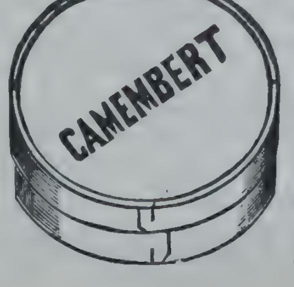
Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung** genaue Bahnstation erwünscht. **„H.“ Leidel, Cöthen, Anh.**



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ◘ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Zeugnis!

Die uns eingerichtete Erhitzungsanlage, bestehend aus Erhitzer mit Unterfeuerung 300 Ltr. Stundenleistung sowie Wärmeaustauscher, Fabrikate der Firma **Internationale Metallwerke Georg Sindermann in Mallmitz**, arbeitet zu unserer größten Zufriedenheit. — Die Apparate entsprechen vollkommen den gesetzlichen Vorschriften und erreicht man mit Leichtigkeit 90 Grad. Der Feuerungsverbrauch ist ein minimaler zu nennen, da die Vollmilch von der erhitzten Magermilch ohne weiter Feuerungsmaterial zu gebrauchen, zum Entrahmen vorgewärmt wird und nach dem Erhitzen, mit der noch vorhandenen Glut, ohne nachzufeuern, noch soviel heißes Wasser bereitet werden kann, als man zum Reinigen der Geschirre braucht.

Die Anlage können wir jeder Molkerei aufs beste empfehlen, auch sind wir bereit, bei vorheriger Anmeldung solche im Betrieb vorzuzeigen.

Sobald die Milch den Apparat betritt, ist jede Pumpe oder Kraftaufwand erspart.

Bittenfeld O.-A. Waiblingen i. Wttbg., 4. Februar 1914.

Molkerei-Vereinigung
gez. Vorst. Läpple.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

28. Febr. Ia 125—126/28 **Mk.**, IIa 121—125 **Mk.**, IIIa 118—122 **Mk.**, abfallende **108—116 Mk.** Tendenz: stetig.

4. März. Ia **126—128** *M*, IIa **120—126** *M*, IIIa **118—122** *M*, abfallende **108—115** *M*. Tendenz: etwas besser.

Kopenhagen, 5. März. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: ruhiger. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: ruhiger.

Kaufbeuren, 5. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 4. März. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 98 Mk. Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 5. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 117 Mk., Vorbruchbutter 108 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 4. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft: 2 Drittel 133 Mk., 13 Drittel 132,50 Mk., 230 Drittel 132 Mk., 31 Drittel 131,50 Mk., 62 Drittel 131 Mk., 15 Drittel 130,50 Mk., 40 Drittel 130 Mk., 13 Drittel 129,50 Mk., 2 Drittel 129 Mk., 35 Drittel 128 Mk., 17 Drittel 127,50 Mk., 6 Faß 127 Mk., 1 Faß 126,50 Mk., 21 Drittel 126 Mk.

1. Klasse: 488 Drittel zu 130 80 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 33 Drittel zu 121,61 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Mit Beginn des neuen Monats hat sich der Konsum etwas gehoben, und können die Zufuhren, soweit von guter Beschaffenheit, geräumt werden. Die Eingänge von sibirischer Butter fangen jetzt an, wieder größer zu werden, und sind dieselben da während des Winters ein guter Transport stattfinden kann, von vorzüglicher Beschaffenheit. Das Ausland versucht, höhere Preise herauszuholen, ist aber auch noch zu Konzessionen bereit, da die Produktion allerwärts eine umfangreiche ist.

Berlin, 4. März. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die gute Nachfrage nach allen Qualitäten hält an; auch von auswärts kamen größere Aufträge, sodaß sich die Zufuhren zu unveränderten Preisen schlank räumen.

Hamburg, 5. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Den Erwartungen entsprechend verlief der dieswöchentliche Markt in sehr guter Haltung. Die frischen Eingänge ließen sich alle zu marktgemäßen Preisen räumen, da jedoch die Notierung an und für sich hoch genug ist, wird man von einer weiteren Erhöhung diese Woche voraussichtlich Abstand nehmen.

Hamburg, 5. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fid. Der Schlußmarkt der Vorwoche verlief zwar ruhig, die Läger konnten aber von feinsten Qualitäten geräumt werden. Die Notierung erfuhr keine Veränderung. Der neue Handel gestaltete sich zufriedenstellend. Von einem festen Markt konnte jedoch nicht die Rede sein, da noch überall genügend Ware angeboten wird, die im Verhältnis zur Notierung preiswert zu haben ist. Das Inland liegt durchweg etwas besser, jedoch wird immer noch sehr wenig gekauft, da die eigenen Zufuhren den heutigen Bedarf decken können. Die Berichte von Dänemark melden wieder einen ruhigen Markt. Wenn auch die Preise momentan noch keinen Bezug zulassen, so ist doch die Möglichkeit vorhanden, daß in Kürze wieder billigere Offerten nach hier gelegt werden. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute unverändert auf 106 Kronen = 119,25 Mark bestehen. Am hiesigen Platz bewegt sich das Geschäft nach wie vor in gleichen Bahnen. An höhere Preise ist vor der Hand nicht zu denken, zumal die Produktion keinesfalls weiter zurückgeht. Eine Änderung unserer morgigen Notierung nach der einen oder andern Seite hin liegt daher nicht vor. Durch die höheren Preisforderungen in Sibirien hat der Handel sich hier ein wenig gebessert. Die Kauflust war in dieser Woche lebhafter und konnten die frischen Ankünfte von 1839 Tonnen bis auf Kleinigkeiten verkauft werden. Die erzielten Preisen bewegten sich zwischen 117—122 Mk. verzollt. Die Bestände älterer Ware sind nur noch ganz unbedeutend.

Hildesheim, 6. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Unverändert lebhaft, wie in den letzten Wochen, verlief auch das diswöchentliche Geschäft. Große Zufuhren werden vom Konsum schlank aufgenommen.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 5. März. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 128—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—125 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 6. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Stimmung scheint sich etwas freundlicher zu gestalten, das Angebot ist nicht mehr so dringend, immerhin genügen die Einlieferungen vollkommen zur Deckung des Bedarfs.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Königsberg, 3. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Der Konsum hat zwar trotz der billigen Eierpreise noch nicht wesentlich zugenommen, genügt aber um die kleinen Zufuhren zu räumen. Da das Ausland ebenfalls fest bleibt, liegt eine Veranlassung zur Änderung der Notierung nicht vor.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 118—122 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 5. März. Bericht von J. Themans Jzoon. Die Notiz erhöhte letzten Freitag auf 1,44 fl. per Kg. Der Absatz in ungesalzener Kontrollbutter blieb trotzdem gut zu etwas höheren Preisen, Mk. 121—124 per Ztr. Das Inland war jedoch für gesalzene Butter bei der zunehmenden Produktion und den erhöhten Preisen ein wenig ruhiger.

Dresden, 4. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. In der Erwartung auf billigere Preise sah man sich schon in der letzten Woche getäuscht. Die Zufuhr war nur ca. 600 Faß, die Nachfrage recht lebhaft, sodaß es den Anschein hatte, daß die Preise eher steigen würden. Prima Ware wurde verkauft mit Rubel 14,70 bis 14,90.

b) Omsk. Auch der hiesige Markt behielt in der vergangenen Woche eine recht feste Stimmung. Infolge der geringen Zufuhr von ca. 900 Faß und der durchweg guten Qualitäten war die Nachfrage recht lebhaft, sodaß für einige Partien sogar höhere Preise wieder erzielt wurden und prima Ware Rubel 14,20—14,70, 2. und Mittelware Rubel 13,90—14,10 brachte.

a) Barnaul. Infolge Feiertage war in letzter Woche der hiesige Markt nur mit ca. 1000 Faß Butter beschickt. Da die Qualitäten durchschnittlich recht gut ausfielen und namentlich der englische Markt als starker Käufer auftrat, sind teilweise höhere Preise erzielt worden. Prima Ware ist verkauft mit Rubel 13,20—13,60, 2. Qualitäten Rubel 12,90 bis 13,10.

Käse.

Berlin, 4. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk, vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 5. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Proz.	(Fettgehalt der Trockenmasse)	41,—	Mark pro Zentner
„ 35 „	„ „ „	37,—	„ „ „
„ 30 „	„ „ „	32,—	„ „ „
„ 25 „	„ „ „	27,—	„ „ „
„ 20 „	„ „ „	23,—	„ „ „

(Normalware).

Wangen, 5. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	20	Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	23 Mark.
„ „	25	„ „ „ „	27 „
„ „	30	„ „ „ „	31 „
„ „	35	„ „ „ „	35 „
„ „	40	„ „ „ „	40 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 5. März. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 5. März. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 23 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 20 Mk., 2. Qualität 16 Mk.

Schweine.

Hamburg, 4. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1530 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 58,00 bis 58,50 Mark, Sauen 1. Klasse 53—54 Mark, 2. Klasse 50—52 Mark. Handel: ruhig.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 4. März. Auftrieb 816 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 1263 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 46—56 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 45 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 24 bis 29 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 18—23 Mark. Verlauf des Marktes: Flottes Geschäft mit Läufern, Ferkel langsam, Preise gedrückt.

Eier.

Frankfurt a. M., 4. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 66—75, Bayerische Eier Mk. 58—66, Bulgarische Eier Mk. 00—00, Ungarische Eier Mk. 60—65, Galizische Eier Mk. 59 bis 64, Kalkeier 00—00 Mk.

Der Konsum beginnt sich allgemein zu heben und ist das Geschäft allenthalben lebhafter geworden. Die Zufuhren räumen sich schlank, sodaß von den Produktionsplätzen bereits wieder stärkere Kauflust herrscht.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Auf getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	4.	17898	61 bis 49 bis	53 44	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	4.	1530	59 bis	54	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	5.	1103	62 bis	55	Schlachtgew.	langsam
Hannover	5.	1098	abgelehnt		"	langsam
Leipzig	5	2700	61 bis	55	"	schlecht
Dresden	5.	1981	62 bis	58	"	langsam
Chemnitz	5.	538	61 bis	56	"	langsam
Dortmund	5.	71	62 bis	56	"	mittel
Köln a. Rhein	5.	2038	61 bis	54	"	schlepp.
Mainz	4.	257	66 bis	64	"	schlepp.
Frankfurt a. M.	5.	929	65 bis	62	"	gedrückt
Mannheim	5.	1395	64 bis	61	"	mittel
Stuttgart	5.	840	64 bis	61	"	mäßig
Augsburg	5.	717	65 bis	62	"	—
München	4.	4059	68 bis	56	"	—
Nürnberg	4.	4126	67 bis	60	"	—
Breslau	4.	2202	62 bis	56	"	mittel
Posen	4	649	48 bis	42	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	4.	1180	45,50 bis	40	"	schlecht

20000
Expl. verkauft
innerhalb 5 Jahren von:
Hühnerhaltung gewinnbringend?
von J. Schilling.
Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.
Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk. leicht zu erzielen ist.
Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 3850 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche zu sofort oder bis spätestens bis Ende dieses Monats einen im Molkereifach durchaus tüchtigen, selbständigen (3778
ersten Verwalter.
Derselbe muß kaufmännisch und technisch besonders in Milchversand, Hart- und Weichkäserei, durchaus erfahren sein. Gewährt wird bei freier Station ein festes Gehalt nach Übereinkunft und Beteiligung am Reingewinn. Nur solche mit allerersten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich vorläufig schriftlich melden bei **Molkerei Groß-Weims** b. Kettenis, Rheinld., Bez. Aachen.

Für den Verkauf von Molkereigeräten und technischen Bedarfsartikeln sucht bed Firma gewandten
Molkerei-Fachmann
Mitte zwanzig. zu engagier. Keine Provision, dagegen gutes Gehalt, feste Tagesspesen, bei Erfolg angenehme Lebensstellung. Ausführl. Bewerbg. m. Lebenslauf, Gehaltsford., Bild u. Angabe von Refer. u. **3769** an diese Zeitung erbeten.

Eine größere Genossenschaftsmolkerei in Helsingfors (Finland) sucht einen tüchtigen
Fachmann
der mit der Herstellung der sauren Milch (Yoghurt, Kefir u. a.), der Erfrischungsgetränke aus Milch und des Milchpulvers vertraut ist. Zeugnisabschriften, Rekommendationen u. Gehaltsforderungen sind einzureichen an (3591
Osuusliike Elanto, Helsingfors in Finland.

Für mein Molkerei-Engrosgeschäft wird per bald evtl. z. 1. April d. J. ein erfahrener, tüchtiger
Geschäftsführer
zur selbst. Leitung einer kleinen Molkerei m. elektr. Betrieb u. Engros-Geschäftes mit 1000 *M* Kaution gesucht. Off. erb. unt. **Schlesien 3342** an diese Zeitung.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 6. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** *M*, IIa **123 bis 126** *M*, IIIa **115—120** *M*. Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

I. Klasse 3 Tonnen zu **130**; 3 **129**; 2 **128**; 2 **127**; 7 **126**; 6 **125**; 2 **124**; 2 **123**; 9 **122**; 6 **120**; 7 **118**; 3 **116**; 5 **115**; 2 **112**; 4 **110**; 2 **105**; 2 **100**. Zusammen 67 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Leeuwarden, 6. März. Offizielle holländische Butternotierung: **1.44** Gulden.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
688	4	3161	7	3408	2
1594	1	3163	1	3413	9
1693	3	3172	3	3419	1
1697	1	3173	5	3421	3
1770	1	3179	2	3422	1
1978	2	3191	3	3423	1
2076	1	3203	1	3431	1
2337	1	3210	5	3440	4
2408	2	3214	1	3446	2
2534	1	3217	20	3447	2
2535	1	3221	18	3449	2
2724	1	3222	4	3451	1
2730	4	3225	1	3460	4
2751	2	3233	5	3462	1
2754	1	3235	41	3465	1
2786	1	3236	1	3466	8
2787	1	3237	15	3476	3
2792	1	3244	1	347[illegible]	14
2843	1	3245	2	3482	2
2[illegible]3	1	3247	4	3486	3
2937	2	3248	3	3490	2
2944	12	3251	3	3494	2
2946	2	3258	4	3498	16
2947	2	3271	3	3501	3
2966	1	3274	8	3504	1
2967	2	3277	8	3512	3
2969	1	3281	7	3517	13
2974	1	3284	1	3525	4
2978	1	3292	4	3527	1
2983	1	3298	2	3528	1
2989	3	3307	4	3[illegible]34	1
3020	1	3309	2	3541	1
3029	3	3333	4	3[illegible]54	6
3031	1	[illegible]334	1	5559	1
3044	5	3337	1	3570	3
3057	5	3342	26	3571	6
3076	7	3380	4	3572	6
3081	4	3391	3	3574	2
3087	1	3393	2	3596	3
3103	3	3400	7	3597	2
3109	2	3401	1	3602	1
3119	1	3406	1	3639	1
3122	2	3407	2		

Zum 20.—25. März suche tüchtig., soliden, sauberen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen u. Quarkfabrikation. Gehalt monatl. Mk 35.00 und fr. Station. Offert. m Zeugnisabschriften erb. **A. Wulff,** Molk. **Dederstedt,** Bez. Halle a. S. (4051

Wir suchen zum 15. März für unseren Großbetrieb (3653
einen Gehülfen
für **Milchannahme und Kontor.** Junge Leute, welche einen soliden Lebenswandel führen, gute Rechner und firm in der Buchführung sind, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften senden an d e
Mehr-Nieler Molkerei, e. G. m. u. H. in **Mehr** b. Cleve.

Ein reinlicher Gehülfe
zur Wartung der Pferde, z. Milch fahren und für alle andere Arbei sofort gesucht. Gehalt 40 Mk., nach 2 Monaten 5 Mk. Zulage, u. frei Station. (366
Milchzentrale Hampont b. Metz.

Zum 15. März ein junger,
tüchtiger Gehülfe
welcher auch mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt 30—35 *M*. Kassen frei. Offerten an (3839
H. Kröcher, Lammershagen b. Selent Ost-Holstein.

Suche zum 20. März einen
jungen Gehülfen
bei 30 *M* Gehalt. Stellung ist leicht.
Dettmer, Mustin bei Ratzeburg.

Suche per sofort oder später tüchtigen, ehrlichen (3520
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt *M* 25 bei freier Station. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen per sofort oder Ostern eintreten.
Molkerei Grünberg in Hessen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen und
sauberen Gehülfen
der jede Arbeit im Milchversandbetrieb willig mitverrichtet. Gehalt monatlich 50 *M* bei fr. Station u. freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (3264
Molkereigenossenschaft Appelhülsen, Bez. Münster in Westf.

Suche zum 10. März oder später einen jungen, soliden, kräftigen
Molkereigehülfen
für städtischen Betrieb. Dauernde Stellung. (3838
A. Reinecke, Molkereiverwalter, **Kröpelin in Mecklbg.**

Zum 10. oder 15. März wird ein junger, solider (3697
Gehülfe
für alle Betriebsarbeiten gesucht.
Molkereigenossensch. Woldegk i. M.

Suche zum 15. d. M. einen jungen, strebsamen (3753
Gehülfen.
Gehalt 35 *M* monatlich und freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Schultz, Meierei und Müllerei **Hitzhusen** p. Bad Bramstedt in Holst.

Gehülfe
der selbständig käsen u. gute Butter machen kann, wird bei 40 *M* Gehalt gesucht. (3509
Molkerei Krekollen b. Heilsberg, Op.

Suche jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, per 15. März oder 1. April. Gehalt 25 bis 30 *M*, fr. Kassen. (3757
Zentralmolkerei Wölpinghausen-Bergkirchen b. Bad Rehburg.

Zuverlässiger, arbeitsamer
Gehülfe
gesucht. Da nachmittags fast nur Kontorarbeiten verrichtet werden, wollen sich nur solche Herren melden, die sich auch in Kontorarbeiten ausbilden wollen. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (3779
Walter te Kamp, Imgenbroich im Rheinland.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehülfe
der erstklassige **Frühstückskäse, Limburger-, Harz- und Stangenkäse** herstellen kann, oder bei genügend Vorkenntnissen in Käserei solches erlernen möchte zu sofortigem Antritt gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbeten an (3722
Sanitätsmolkerei G. m. b. H. Cassel.

Suche zum 10. od. 15. d. M. einen tüchtigen, sauberen (3721
Gehülfen
nicht unter 22 Jahre, der sich willig jeder Arbeit unterzieht und selbständig arbeitet. Gehalt 35—40 *M*, Kassen und etwas Wäsche frei.
Gleichzeitig kann ein jung. Mann, nicht unter 16 Jahre alt,
als Lehrling
bei 2jähriger Lehrzeit eintreten.
Otto Braune, Zentralmolkerei **Nendorf** Kr. Stolzenau.

Suche zum baldigen Antritt tüchtigen, soliden, kräftigen (3750
Gehülfen
für Tilsiter Käserei u. einen solchen mit Kenntnissen für Kessel, Maschine und Alfa. Anfangsgehalt 15 *M* monatlich bei freier Station und freien Kassen. Reisevergütung nach einem Jahre.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Suchen Sterbefalls wegen zum sofortigen Eintritt für unsere Dampfmolkerei einen älteren, tüchtigen,
erfahrenen Gehülfen
als alleinigen. Derselbe muß mit sämtlichen Molkereimaschinen gut vertraut und vor allem firm sein in Butterei und Quarkbereitung. Stellung dauernd. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbitte unter **A. B. 2833** an diese Zeitung.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, zuverlässigen (4743
Gehülfen
für Molkerei und Müllerei. Anfangsgehalt 35 M monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen** p. Brodel, Bez. Bremen.

Suche zu sofort oder später
jungen Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3668
Dampfmolkerei Omulle, Kr. Löbau in Westpreußen.

Suche zum 15. März zuverlässigen
Gehülfen
welcher im Butterformen gut gewandt ist. Gehalt M 35 bei freier Station. (3703
W. Langer, Hoflieferant, **Heinrichau** (Bez. Breslau).

Gehülfe
in Tilsiter Käserei erfahren, kann sofort eintreten. (3707
Schauer, Payrodtken, Kr. Loetzen, Ostpreußen.

Wir suchen zum 15. März evtl. einige Tage früher einen durchaus soliden, zuverlässigen, (3711
tüchtigen Gehülfen
als Heizer und Maschinenführer. Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Separatoren, Eismaschine (Kohlensäure), sowie elektrischer Lichtanlage vertraut sein. Anfangsgehalt monatlich 42 M, freie Station und Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molkereigenossenschaft Schlawe in Pommern.

Suche zum 15. März (3728
jüngeren Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen.
Dampfmolkerei Klockow bei Dauer, Uckermark.

Wir suchen für sofort oder einige Tage später einen jungen, soliden,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, Betrieb und nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt M 30. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Kleinebersdorf,
3794) Post Ottendorf, S.-A.

Suche zu sofort oder später
jüngeren Gehülfen
bei 30 M Anfangsgehalt und freien Kassen. (3808
Molk.-Genoss. Holterbarge b. Potshausen, Hannover.

Wir suchen zum 10. März einen jungen, evangel. und soliden
Gehülfen.
Derselbe hat Gelegenheit, bei andauernder Stellung die Fettkäserei kennen zu lernen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (3787
Molkerei Vörde am Niederrhein. **Joh. Buchmann.**

Suche zum 15. März einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten (3785
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Zentrifugen, Alfa. Gehalt M 35 und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Franke, Verwalt., **Gr.-Rambin**, Kr. Belgard a. d. Pers.
Auch kann zum 1. April oder spät.
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.

Suche zum 20. März bis 1. April einen jungen, kathol. (3819
Gehülfen.
Anfangsgeh. mon. 30 M u. fr. Stat. inkl. Wäsche und Kassen. Off. erb.
Laurenz Theelook, Molk. Straelen, Rheinland.

Einen ordentl., fleißigen (3801
Molkereigehülfen
sucht zum 15. März evtl. früher
Molkerei Culmsee, E. G. m. u. H.

Suche zum 15. März einen jungen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Erstklassiger Betrieb. (3789
L. Schmidt, Schelde b. Sonderburg in Schleswig-Holstein.

Zum 15. d. Mts. suche einen strebsamen, jungen (3830
Gehülfen
erwünscht wären etwas Kenntnisse in der Weichkäserei, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Gute Behandlung und Verpflegung. Off. nebst Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an
J. Ignatzy, Molkerei Ringleben am Kyffhäuser, Thüringen.
Telephon: Amt Artern 347.

Zum 15. März findet ein
Gehülfe
für Käserei und Hilfe in der Butterei Stellung bei 30 M Anfangsgehalt. Evtl. kann sich der junge Mann einrichten. (3826
Molkereigenossenschaft Canth, Bezirk Breslau.

Kräftiger Gehülfe
von 18—20 Jahren zum 15. März gesucht. Gehalt bei freier Station M 40. Bei Verbleiben bis 1. Oktober wird für die Monate vom 1. April bis 1. Oktober pro Monat 5 M extra gezahlt. (3979
Molkerei E. Kotthaus, Düsseldorf, Moltkestraße 101.

Zum 15. März ein tüchtiger
Gehülfe
gesucht. Gehalt monatlich 40 M.
Molkerei-Gen. Hungen in Oberhess.
3978) **Kuhlmann.**

Jüngerer Molkereigehülfe
für hiesige Käserei als zweiter gesucht. Nehme auch jüngeren Gehülfen zur weiteren Ausbildung an. Gehalt nach Leistung. Off. erb.
Liedke, Rathswalde, Ostpr., Station
3913) Tapiau.

Junger, fleißiger Gehülfe
findet zum 15. März dauernde Stellung. **Wendel**, Molkg. Schönau, Kr. Schwetz a. W. (3885

Suche zum 15. März einen
tüchtigen Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Lohn 30 M. (3920
H. Löhr, Molkereibesitzer, **Mehrum** bei Peine.

Suche zum 15. März evtl. früher einen angehenden (3943
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 25 Mark. Stellung angenehm.
H. Gobs, Molkereigenossenschaft Rhenegge i. Waldeck.

Suche zum 15. März evtl. einige Tage früher einen soliden, tüchtigen
Gehülfen
welcher mit den Maschinen durchaus vertraut ist, bei monatlich M 35 Gehalt. Solche Bewerber, welche mit Kohlensäure-Kühlmaschinen u. Lichtanlage (elektr.) zu arbeiten verstehen, erhalten den Vorzug. Außerdem findet ein junger, (3941
angehender Gehülfe
per sofort angenehme Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
P. Fischer, Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Niemegk, Bz. Potsdam.

Suche zum 20. März einen jüngeren, sauberen (3940
Gehülfen
für Milchausgabe und Käserei. Es ist Gelegenheit vorhanden, sich nach jeder Richtung hin weiter auszubilden. Gehalt monatlich 30 M, freie Station und Kassen.
Dietzelberg, Direktor der **Molk.-Gen. Lötzen in Ostpr.**

Suche zum 15. März einen tüchtigen, zuverläss., nicht zu jungen
Gehülfen
für beschr. Betrieb und Kontor. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 35 M und fr. Kassen. (3823
Fr. Müller, Cheinitz b. Gr. Apenburg, Altmark.

Wir suchen zum 15. März einen kräftigen, soliden (3924
Gehülfen
für Milchversandbetrieb. Derselbe muß beim Kannenreinigen behülflich sein. Gehalt 45 M bei freier Station und Kassen. Offert. erb.
Molkerei Marienfeld in Westfalen.

Ein tüchtiger Gehülfe
der mit der Weichkäserei gründlich vertraut ist, wird bei 40 M Gehalt pro Monat auf sofort gesucht. (3923
Mundstock, Wendezelle b. Brschwg.

Gesucht sofort ein ruhiger, umsicht.
Gehülfe
welcher im Rechnen und Schreiben, sowie in der Weichkäserei bewandert sein muß, mich überhaupt vollständig vertreten kann. Gehalt anfangs 40 Mark und fr. Kassen. (3956
Th. Christensen, Dampfmolkerei Koischwitz bei Liegnitz.

Suche einen jungen, sauberen
Gehülfen
für alle vorkommend. Arbeiten. Gehalt 30—35 M. Antritt sofort.
Schwedler, Dampfmolkerei Grabow
3917) in Posen.

Suche zum 15. oder einige Tage später einen jungen, angehenden
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Auch kann
ein Lehrling
sofort oder später eintreten. (3914
Molkereigenossenschaft Wiesenthal, Kr. Schlawe. **Pudelwaldt**, Verw.

Suchen zum 15. März evtl. früher einen tüchtigen, sauberen, kräftigen
Gehülfen
für Maschinen und andere Arbeiten. Anfangsgehalt 40 M, freie Kassen exkl. Wäsche. Offerten erbeten an
Molkereigenossenschaft Goldberg in Schlesien. (3910

Für hiesige Genossenschaftsmolk. suche zum 20. März jungen, tüchtigen **Gehülfen.** Gehalt 30 M ohne Abz. Off. erb. **U. Jenz**, Verwalt., **Zerrenthin** (Uckermark). (3997

Suche z. 1. April evtl. auch früher einen jung., tücht. **Gehülfen.** Molk. Vollbetrieb m. ca. 500 Kühen. Zeugnisse u. Gehaltsford. erb. **Molkerei Burg** a. Fehmarn. **W. Hüttmann.**

Suche zu sofort oder später zuverlässigen (3972
Gehülfen
welcher gewandt im Butterformen ist; bevorzugt, wenn mit Schimmelkäserei vertraut und selbständig arbeiten kann. Anfangsgehalt 35 M, Stellung dauernd.
Molkerei Blankenheim, Kr. Sangerhausen.

Suche zum 15. März einen sauberen, zuverlässigen (3970
Gehülfen
für Butterei, Milchannahme und Kontor. Fixes Rechnen und Ausformen Bedingung. Gehalt 40 M ohne Abzug. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb.
O. Wischeropp, Verwalter. **Molkerei-Genossenschaft Brück** (Mark).

Suchen anständigen, fixen jungen
Gehülfen
der mit Butterfertiger arbeiten kann und mit Milchversand vertraut ist, im Rechnen und Schreiben gewandt, zum baldigen Antritt. Gehalt 40 M monatlich, freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (3965
Molkerei Borgfeld b. Bremen.

Ein jg. Gehülfe, d. gute Kenntn. in Harzkäs. bes., sof. ges. Off. mit Gehaltsang. u. 4021 an diese Zeitg.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junger, zuverlässiger (4000
Gehülfe
Anfangsgehalt 35 M pro Monat. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Valve in Westfalen.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen soliden, jungen (4017
Gehülfen
der willig alle Arbeiten mit verrichtet, bei Familienanschluß. Gehalt 30 M, bei guter Führung sofort Zulage. Offerten an (4017
Zentralmolkerei Calldorf in Lippe.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Desgleichen einen für Butterei. Beide müssen zeitweise in der Käserei behülflich sein. Gehalt monatlich 35 M bei freier Station und Kassen. Off. mit Angabe der bisher. Tätigkeit zu richten an (3968
Molkereigenossenschaft Schönau a. d. Eigen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen (3921
Gehülfen
für Molkerei und Schweinehaltung.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, soliden (3908
Gehülfen.
Anfangsgehalt monatl. 35 M. Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten erbittet
Wilh. Schulze, Dampfmolk. Moßbach (Kr. Neustadt a. Orla).

Suche zum sofortigen Antritt evtl. 15. März (3907
2 Gehülfen
bei 30 M Gehalt.
Molkerei Kamnig, Kr. Grottkau in Schlesien.

Junger, tüchtiger
Molkereigehülfe
der jede Arbeit mit verrichtet, zu sofort oder 15. März gesucht. Anfangsgehalt M 25 nebst freier Stat. und Kassen. (3900
G. Bendull, Wonno b. Schwarzenau in Westpreußen.

Wegen Verheiratung unseres jetzigen suchen per 15. März cr. oder auch etwas später einen (3916
soliden, ersten Gehülfen
nicht unter 24 Jahre, bei freier Stat. und monatlich 80 M exkl. Wäsche. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Bingerau e. G., Bez. Breslau erbeten.

Suche zum 15. März oder später einen jungen (4051
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 M, freie Station und Kassen. Off. erbittet
A. Dittmann, Inspektor, **Kranichfeld** in Thüringen.

Junger, evgl. Gehülfe
am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, wird auf sofort gesucht. Off. mit Gehaltsangabe an (4052
Molkerei Freren, Hannover.

Suche zum 15. März oder etwas später einen (4012
jungen Gehülfen
für Butterei, Betrieb und nachmittags wird Gelegenheit geboten, sich im Kontor weiter auszubilden. Gehalt 30 M. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet
H. Wilberg, Molkereigenossenschaft Hohenhausen in Lippe.

Suche zum 15. oder etwas später **einen zuverläss. Molkereigehülfen** für Betrieb und vorkommende Arbeiten. Gleichzeitig kann auch ein **Lehrling** eintreten, der mit Pferden umzugehen versteht. **Frau Züger, Dampfmolkerei Lindenwerder**, Kr. Kolmar. (4006

Gesucht werden 2 tüchtige
Molkereigehülfen
Antritt 10. und 15. März. (3889
O. Groth, Abscherninken b. Trempen in Ostpreußen.

Suche zum 20. März für die Molkereigenoss. Bergen a. Rügen einen
tüchtigen Gehülfen
der auch mit Rahmreifer und Butterfertiger Bescheid weiß. Ferner zum 1. April einen zweiten
jungen Gehülfen
und einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Von ersteren beiden erbitte Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen umgehend. (4038
F. Diederichs, Milchzentrale Elbing.

Suche zum 15. März jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 25 M. Off. erb. (4036
Molkerei-Gen. Zippnow in Westpr. **H. Fieck,** Verwalter.

Wegen Familienangelegenheit der jetzigen, suche ich sofort od. 15. März einen jungen, fleißigen (4035
Gehülfen
Gehalt 35 M monatlich bei freier Station und freien Kassen. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet
H. Cohrs, Betriebsleiter, **Molkerei-Genossenschaft Borgentreich** i. Wsf.

Suche bis Anfang April einen tüchtigen, soliden (4028
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehal t85 M p. Monat, Zimmer und Produkte frei. Offerten an die
Molkerei Mertingen in Schwaben.

Suche zum 15. März einen tüchtigen, zuverlässigen (4025
Gehülfen
dem es an dauernder Stellung gelegen ist, bei gutem Gehalt.
Molkerei Luxethen b. Schlobitten.

Suche zu sofort oder später einen
Gehülfen
und zum 1. April (4044
einen Lehrling.
Leichte und angenehme Stellungen. Jetziger Gehülfe 3½ Jahre hier.
Otto Tamms, Apelern, Grafschaft Schaumburg, Station Lauenau a. D.

Krankheitshalber kann junger,
fleißiger Gehülfe
sofort oder zum 15. antreten. Stellung dauernd. Gehalt 40 M und 30 ₰ pro verkauftes Schwein. Gefl. Offerten an (4077
Molkerei Schwanewede, Bz. Bremen.

Zum 22. d. M. suchen wir einen fleißigen und sauberen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Gehalt 30 M monatl. Off. erb. unt. **P. M. 4081** an diese Zeitung.

Suche zu sofort od. 15. März einen jungen, sauberen (4058
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt vorläufig 30 M und Kassen frei. Gefl. Off. erb.
Otto Arendt, Molk.-Genoss. Rühen bei Oebisfelde.

Zwei junge, kräftige (4071
Gehülfen
gesucht. Gehalt 40—45 M monatl.
Meierei Nordschleswig, Sonderburg, G. m. b. H.

Suche zum 15 März einen tüchtigen, jungen (4072
Gehülfen.
Derselbe hat die Fütterung von ca. 80 Schweinen mit zu übernehmen. Gehalt 40 M und jedes verkaufte Schwein 1 M. Offerten erb.
Zentralmolkerei Schöppingen, Bez. Münster.

Suche zum 15. März einen jungen,
sauberen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt 35 M.
Molkerei Tlukawy b. Ritschenwalde.

Junger, tüchtiger Gehülfe
findet zu sofort in hiesigem Betriebe Stellung. Anfangsgehalt M 30 und freie Kassen. Gefl. Off. an (4066
W. Prasuhn, Molkerei Hülsede bei Lauenau am Deister.

Junger, tüchtiger und im Molkereifach erfahrener
Gehülfe
wird zu sofort gesucht. Gehalt 40 M monatlich, freie Wohnung und Kost. Reflektanten, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen Offerten mit Zeugnisabschr. senden an (4011
M. Sujak Turek,
Gouvernement Kalisch.

Tüchtiger Harz- u. Weichkäser
zum sofortigen Antritt gesucht. Beteiligung eines erfahrenen Fachmannes erwünscht. Stadt von ca. 20 000 Einw. Norddeutschlds. Gefl. Off. u. **D. W. 4075** an d. Zeitung.

Suche vom 15. d. M. resp. später einen jungen, ordnungslieb., keine Arbeit scheuenden (4084
Käsergehülfen
Es wollen sich nur solche melden, die auf dauernde Stellung reflektieren. Anfangsgehalt 30 M nebst Station. Off. nebst Zeugnisabschr. erb.
Dampfkäserei Gallgarben b. Neuendorf, Bez. Königsberg i. Pr.

Junger, kräftiger (4033
Käsereigehülfe
kann sogleich eintreten. Gehaltsanspr. erb. Desgleichen kann ein
kräftiger Bursche
zur Erlern. der Käserei unter günst. Bedingungen eintr. Lehrz. 2 Jahre, beide evangel.
Käsereibesitz. **Alfred Stein, Carolath** (Kr. Freystadt).

Tilsiter Käsereigehülfe
mit Maschinen und Butterei vertraut. kann zum 15. 3. bei 45—50 M Gehalt eintreten. Selbiger darf keine Arbeit scheuen. (3960
Liechti, Zeyer bei **Elbing.**

Zu sofortigem Antritt kann sich solider, ehrlicher (3805
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist, melden. Zahle monatlich 80 M Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Offerten mit Zeugnissen oder Abschriften derselben erb.
A. Hermstein, Molkereibesitzer, **Kattowitz,** Oberschles., Holteistr. 21.

Gesucht verheir., zuverläss. Mann
als Milchverkäufer
dessen Frau in den Vormittagsstunden beim Milchaustragen behülflich sein kann. Nur gut empfohlene, kautionsfähige, junge Leute wollen sich melden. (3601
Dampfmolkerei Heinrich Wolf, Darmstadt.

Suche verheirateten, zuverlässigen
Milchverkäufer
dessen Frau beim Austragen behülflich sein kann. Antritt 20. März. Gut empfohlene, kautionsfähige Leute wollen sich melden. (4088
Dampfmolkerei Mittweida in Sa.

Krankheitshalber suche zu sofort einen tüchtigen (3998
Heizer und Maschinisten
der kleinere Reparaturen und Lötarbeiten selbst ausführt, Anfangsgehalt M 100 pro Monat. Ferner
einen jüngeren Gehülfen
für sämtliche im Fache vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt M 80 pro Monat. Beide bei freier Wohnung und Produkten. Sämtl. Kassenbeiträge frei. Bei Bewerbungen um die Stellungen sind Zeugnisabschriften und Empfehlungen mit einzusenden. Eintritt evtl. sofort.
Milchzentrale Drensteinfurt in Wsl.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, geschäftsgewandten
Milchverkäufer
welcher Kaution stellen kann. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die (4074
Sanitäts-Milchküche Gelsenkirchen, Essenerstr. 104. Telefon 1623.

Suche zum 15. März oder 1. April einen tüchtigen (3759
Milchverkäufer.
Gerh. Seelen, Oberhausen Rhld., Feldstraße 89.

Zum 15. März wird ein tüchtiger, solider, kräftiger (3503
Heizer u. Maschinenführer
gesucht. Derselbe muß mit Kessel, Maschin., Separator., Ahlbornscher Kohlensäure-Eismaschine vertr. sein und vollständ. selbständ. arbeiten können. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen 45 M, bei zufriedenstellender Leistung mehr. Stelle ist dauernd. Reflektiert wird nur auf allererste Kraft. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (3986
D. Urbaneit, Molk.-Verwalter, **Hookfiel** b. Wilhelmshaven.

Gesucht zum 15. März ein junger,
tüchtiger Schweinefütterer
bei 35 M Anfangsgeh., freier Stat. und Kassen. (3945
K. Köhler, Gr. Lobke, Stat. Algermissen.

Ein zuverlässiger (4003
Schweinefütterer
für 500 Stück Schweine kann sofort oder bis 20. März eintreten.
Studi, Dampfkäs. Pronitten, Ostpr.

Schweinefütterer
zum 15. März gesucht. Solider und gewissenhafter Arbeiter kann auf guten Lohn rechnen. Angebote an
Molkerei Glane, Bez. Osnabrück.

Suche einen kräftigen (3751
jungen Mann
für Schrotmühle, Schweinemast und etwa sonst vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt 40 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Offensen, Post Wienhausen.

Junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sich melden. Lehrzeit zwei Jahre. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen wird zugesichert. Off. erb. (3969
Molkereigenossenschaft Schönau a. d. Eigen.

Suche zum 15. April oder 1. Mai
einen Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkerei Binde in der Altmark.
4067) **Stender.**

Ein Lehrling
kann am 1. April oder später bei mir unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. (4085
H. Kosahl, Gr. Sottrum b. **Bremen.**

Lehrlings-Gesucht.
Sohn achtbarer Eltern, nicht über 16 Jahre, mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet sofort oder zum 1. April gute Lehrstelle und gewissenhafte Ausbildg. Lehrzeit 2 Jahre. Gegen Vergütung. Off. erb. (3981
E. Eggestein, Inspektor, **Dampfmolk. Orlishausen** b. Sömmerda in Thür.

Zum 15. April oder 1. Mai kann bei mir unter günstigen Bedingungen ein (3428
Lehrling
eintreten.
H. Broose, Neustadt a. Saale.

Meierin
nicht unter 30 Jahre, findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche zum 11. März eine
ältere Meierin
zur selbständigen Führung d. Haushalts u. Butterei. Off. m. Zeugnisabschriften erbittet (3649
Stabe, Molkereiverwalter **Nikolaiken,** Ostpr.

Gewandte, branchekundige
Verkäuferin
für neues Buttergeschäft per 10. März gesucht. Offerten mit Photographie erbittet (3813
Meierei **F. Krause, Berlin O. 34,** Warschauerstraße 15.

Gesucht wird zum 15. März eine
saubere Person
in mittleren Jahren zur selbständ. Führung eines kleinen Haushalts und etwas leichte Hilfe in der Molkerei. Stellung ist angenehm und dauernd. Off. mit Gehaltsforderg. u. Photographie, die retour gesandt wird, sind zu richten unter **3740** an diese Zeitung.

Meierin
für Milchannahme, Hilfe im Haushalt, auch zeitweise in Butterei, findet dauernde Stellung in der Molkereigenossenschaft Lawau. Gehalt 25 M monatlich, freie Kassen, freie Station und Wohnung. Antritt kann sofort oder 15. März erfolgen.
E. Kautz, Verwalter, **Lawau, Kreis** Jarotschin. (3905

Suche zum 1. April eine junge, tüchtige, saubere (3951
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt. Gehalt monatlich 30 M. Zeugnisabschriften erbeten.
Kiekbach, Molkereibesitzer, **Sülze in** Mecklenburg.

Suche zum 15. März tüchtige
Meierin
für Meierei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 M. Off. erb. (3985
H. Rath, Suxdorf b. Cismar i. Holst.

Meierin
junge, für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 M. (3944
Zentralmolkerei Lobmachtersen bei Barum in Braunschweig.

Gesucht tüchtige Meierinnen
eine vertraut mit Bereitung von Kindermilch, ferner (3922
tüchtige, junge Gehülfen
für ständigen Betrieb. Zeugnisabschriften und Lohnansprüche erbeten.
H. Schroeter, Molkerei Elbing.

Für mein besseres Milch-, Butter- u. Käsegeschäft wünsche für 1. 4. 14 eine Meierin
als Verkäuferin.
Vorgängerin hatte 6 Jahre diese Stelle inne. Etwas polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **N. 3959** an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. April junge,
tüchtige Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 M monatlich und freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (4045
E. Inkermann, Molk. Hoheneggelsen bei Hildesheim.

Tüchtiger, sauberer (4087
Buttermeier
zum 15. März bei 30 M Anfangsgehalt gesucht.
L. von Kalcksteinsche Milchindustrie Friedland, Ostpr.

Wir suchen z. 1. April für unsere Rahmstation einen tüchtigen, militärfreien, unverheir. (3961
Meier
welcher mit Milchannahme vertraut ist u. mit elektr. Antrieb, sowie auch mit Gaggenauer Motor zu arbeiten versteht. Radfahrer erhalten den Vorzug. Kaution von 300 M erforderlich. Gehalt monatlich 50 M und fr. Station.
Molkerei-Verein Neustettin, E. G. m. b. H.

Suche zum 1. April junge tücht.
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 M. (3665
P. Kohlmorgen, Warmsen i. Hann.

Obermeier.

Wir suchen zum baldigen Antritt eventl. 1. April einen energischen, tücht. Obermeier mit besonderer Erfahrung in der Butterei u. Expedit. — mögl. auch mit der Bedienung d. Kühlmaschine. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderg. erbeten (3766
Molkerei und Lehranstalt Güstrow, G. m. b. H.

Wir suchen zu sofort oder zum 15. ds. Mts. einen tüchtigen und an peinlichste Sauberkeit gewöhnten
Buttermeier
welcher in der Lage ist, eine Butterei von 4—5000 Kg. Milch zu versehen. Anfangsgehalt 70 Kronen, Wohnung und Produkte. Offerten an (3796
J. Runge, Molkereiverwalt., **Dauba** 3796) in Deutschböhmen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Peter Fr. Langbehn, Minden i. W.
J. Wettstein, Vöhrum.
Zentralmolkerei Emmerich.
Dampfmolkerei Völkenrode.
Franz Lange, Chemnitz.
H. Haile u. Söhne, Karthäuserhof.
Lehr- u. Versuchsanst. f. M. Praust.
E. Mensum, Burkau.
F. Dietrich, Döbeln in Sa.
Alph. Martz, Meistratzheim.
Muus, Renz.
Dampfmolkerei Mistelgau, Oberfr.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tüchtiger Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Refer., zum beliebigen Antritt Stellg. Würde auch eine gute Molkerei kaufen oder pachten. Gefl. Off. unter **4090** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter

45 J. alt, tücht. u. energisch im Fach, in allen Zweig. des Molkereifaches erfahren, sucht zu sofort oder auch später dauernde Stelle. Selbig. ist verheiratet, ohne Familie, ist an strenge, gewissenh. Arbeit gewöhnt und hat nur gute, langjähr. Zeugnisse aufzuweisen. War auf vorletzter Stelle 8½ Jahre und auf letzter 9 Jahre tätig. Gefl. Off. erbittet **Brühe, Prenzlau**, Brüderstr. 101.

Mark 500 und mehr
zahlt tüchtiger, junger Fachmann für Nachweis einer guten Lebensstellg. Derselbe ist ledig, technisch und kaufmännisch gebildet, insbesondere mit der Herstellung von Kur- und Kindermilch sowie ff. Tafelbutter und Weichkäse nach franz. Art vertraut. Bei Antritt der Stelle Diskretion verlangt. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Ausführl. Offerten unt. **4089** an diese Zeitung erbeten.

Strebs. Fachmann, mit all. Arb. vertr., sucht z. 15. dauernde Stellg. **Windelboth, Vettelhoven, Rhld.**

Langjähr., strebs. u. unermüdlicher **Molkereifachmann, 28 J. alt, verh.,** in der städt. Milchversorgung, Bereitung von Kur- u. Kindermilch durchaus erfahren, in Butterei, Käserei, sowie sämtlichen Maschinen der Neuzeit gründlich vertraut, in Buchführung u. Abrechnungswesen firm, sucht Stellung zu bald oder später als Betriebsleiter oder Obermeier in größer. umfangreichem Betriebe. Kaution und prima Zeugnisse vorhand. Gefl. Off. u. **B.** 3828 an d. Z.

Für tüchtigen Fachmann
der mit Maschin., Butterei, Hart- u. Weichkäs., Yoghurtbereitung, sow. auch Abrechn.-Wesen vertr. ist, und dies durch gute Zeugn. nachweisen kann, sucht mögl. bald unt. bescheidenen Ansprüch. irgend welche Vertrauensstell., wo Verheirat. gest. ist. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. an Molk.-Inspekt. **Kloß, Bingerau,** Bz. Breslau. (3426

Tüchtiger, junger Fachmann
praktisch und kaufmännisch durchaus ausgebildet, Kenner neuer wichtiger Verfahren der Trockenmilchbranche und Milchspezialitäten, tüchtiger Organisator, firm in Buchhaltung, Korrespondenz und allen einschlägigen Arbeiten, sucht dauerndes, seinen Kenntnissen entsprechendes Engagement in großer Molkerei, Milchkonservenfabrik-Handlung oder Margarinefabrik, auch Ausland. Off unt. **4070** an diese Zeitung.

Fachmann, 33 Jahre alt, von Jug. auf beim Fach, mit allen Arbeiten aufs beste vertraut, sucht Stellung. Off. unt. **3994** an diese Zeitung.

Achtung! Tücht. Fachmann, ledig 12 J. b. Fach, mit sämtl. neuesten Masch. vertr., in Butt. u. Käs. tücht. ausgeb., der lange Jahre in großst. Betrieben tätig war, u. gewandt in Buchf., Exped., Kuischerabfertig. u. Milchannahme ist, s. z. 1. April ev. später dauernde Stellung. Kaution kann ev. gestellt werden. Derselbe hat Molkereischule bes. und besitzt schöne Handschrift und ist sicher im Rechnen. Gefl. Off. unt. **G. R. 3992** an diese Zeitung.

Tücht. strebs. Fachmann, verheir., 25 J. alt, an selbst. Arbeiten gew., mit Kess., Maschine, Motor gut vertraut, der die Milch aufs äußerste zu verwert. verst., tüchtig. Geschäftsmann, s., gest. auf pr. Zeugnisse u. Referenz zum 15. März od. 1. April dauernde Stell. als Verwalt. einer Priv.-, Gutsmolkerei od. Rahmstat. Vertrauensposten. Off. u. **3990** an diese Zeitung.

Strebs. Fachmann, 32 J. alt, 16 J. beim Fach, evgl., mit kl. Familie, auf hies. Stelle 3 Jahre als Obermeier, vertr. mit neuesten Masch., den gangbarsten Käsesorten, Kefirbereitung, Abrechnung, Schweinemast, sucht, gestützt auf Zeugn. und Empfehl. des jetzig. Chefs zum 1. April oder später Stelle. Kaution vorhanden. Off. erbittet **Köhler,** Molkerei **Jauch, Hohensalza.** (3963

Strebs., solider und gewissenhafter Fachmann, 11 Jahre im Fach, in städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen, der Molkereischule in Wreschen mit gutem Erfolg absolviert, sucht, gestützt auf gute, langjährige Zeugnisse u. Empfehl., zum 1. April anderweitig dauernde Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. **Abbühl,** Obermeier der Molk. u. franz. Weichkäs. **Hubertusburg in Meseritz,** Posen. (3893

Tücht. Fachmann, techn. u. kaufm. gebildet, Molkereischule mit sehr gt. Erfolg besucht, firm in Herstellung feinster Tafelbutter, sowie verschied. Sorten Fett-, Weich- u. Sauermilchkäsen, der reichl. Erfahrgn. in der Schweinemast besitzt, sucht Stellung als Verwalter. Off. unt. **3957** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
kathol., 30 Jahre alt, ledig, 15 Jahre im Fach, d. schon Betriebe mit nachweisbarem besten Erfolg geleitet hat, und für Herstellung allerbesten Produktes garantiert, sucht zum 1. April oder später Stellung. Off. u. **3931** an diese Zeitung.

Jung verheir. Fachmann
mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, sowie Kontor- und Abrechnungswesen, sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Gutsmeier, Obermeier, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Derselbe scheut sich vor keiner anderen Arbeit. Gegend gleich. **A. Kunze, Rosmin,** Kr. Wirsitz, Post **Witoslaw,** Pos. (4079

Erfahrener Fachmann, 28 J. alt, ledig, mit allen ins Fach schlag. Arb. vertraut, in städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen, sucht z. 15. März oder einige Tage früher Stellung. Off. erb. **Ernst Stüber, Lauenförde,** Prov. Hannover. (4010

Tücht., verh. Fachmann, mit sämtl. Facharb., Korresp. und Buchführg. auf das beste vertr., s. sof. od. spät. Verwalterstelle od. Gutsmeierposten. Off. **erb. u. P. 4007** an d. Zeitg.

Junger Molkereifachmann
ehrlich, nüchtern u. sehr fleißig, mit kl. Familie, sucht, gest. auf sehr gute Zeugnisse, bis 1. Mai ds. Js. Stellung als Molkereiverwalter. Leiste auch in Schweinmast sehr gutes. W. Off. bitte unter **4050** an diese Zeitg.

Gewissenhaft., strebs. Fachmann
27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verh., an selbst. genaues und energisches Arbeiten gewöhnt, sowie in allen Teilen des Molkereifaches, Buchführung, Abrechnungswes., Milchuntersuchung, bestens vertraut, sucht zum belieb. Antritt Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstig. Vertrauenspost. Off. u. **K. R. 4053** an diese Zeitung erbeten.

Gewissenhafter, tüchtiger (4005
Fachmann
9 J. im Fach, der mit sämtl. Arbeit. bestens vertraut ist und dieses durch la Zeugn. nachweisen kann, sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Walter Plumbaum, Schoeneck,** Westpr., Berenterstr. 147.

Tüchtiger, unverheir.
Fachmann
28 Jahre alt, im Besitz von ff. Zeugnissen, sucht passende Stelle als Verwalter, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten zu sofort od. 1. April. Offerten unter **4032** an d. Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
verh., kinderlos, sucht zum 1. April Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger war zwei Jahren selbständig, hat seine Meierei verkauft, wäre auch nicht abgeneigt, nach einjähriger Verwaltung Molkerei zu kaufen. Kaution vorh. Off. unt. **A. K. 4023** an diese Zeitung.

Zuverlässiger Betriebsleiter
mit vielseitig., langjähr., reichen Erfahrung., Molkereischule absolviert, kaufmänn. firm, nur erstklass. Produkte herstell., vielfach prämiiert, Spezialist in der Herstell. von Kur- und Kindermilch, Milch- u. Rahmkonserv., auch für d. Export (tropensicher), äußerst sicher in d. Sterilis., sucht für bald od. spät. pass. Wirkungskreis. Off. **u. 4022** an d. Ztg.

Tücht. Betriebsleiter, 13 Jahre im Fach, praktisch und kaufmännisch gebildet, Molkereischule besucht, mit guten Zeugn. und Empfehl., wünscht Stellung, am liebsten in neuem Betrieb, wo es darauf ankommt. Lieferanten zu gewinnen u. das Geschäft hoch zu bringen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Kaution kann gestellt werd. Bescheid. Anspr. Off. erb. **Zinker, Glatz,** Kirchstr. 5. (4063

Tüchtiger, gewissenhafter
Fachmann
verh., ohne Familie, sucht z. 1. April passende Stellung. Selbiger ist in allen Zweigen des Faches praktisch und theoretisch bewandert, auch hat derselbe in Bereitung von Kindermilch nach Prof. Backhaus sowie in Bereitung von Joghurt Erfahrung. Gefl. Off. unt. **T. 4024** an diese Ztg.

Junger, tüchtig. Buchhalter, Molkereifachmann, bilanzsich., mit Buchhaltung, einf. sowie doppelt. italienischen und doppelt. amerikanischen Systems, Stenographie u. Schreibmaschine bestens vertraut, sucht p. 1. 4. geeignete Pos. **A. Heidenreich, Görlitz,** Viktoriastr. 8, pt. (4008

Junger Expedient

sucht Stellung in gleicher Eigenschaft oder als Obermeier ab 1. 4. cr. Off. unter **A. K. 3909** an diese Zeitung.

Tücht., älterer, in allen Zweigen erfahrener **Gehülfe** mit guten Zeugnissen sucht zum 17. März od. später Stellung. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. **Schidlowski,** Dampfmolk. **Eschenhorst** bei **Elbing.** (3929

Gehülfe, militärfrei, mit allem im Fache vertraut, sucht zum 15. dauernde Stellg. Off. erb. **Eugen Bolz, Stalschen** b. **Schakuhnen.** (3950

Fleißiger, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter **Gehülfe,** 22 Jahre alt, sucht zum 15. März Stellung als Zentrifugenführer, Buttermeier oder bei Kessel und Maschinen. Off. mit Gehaltsang. an **Walther Loff, Milchzentrale Heiden** in **Westfalen.**

Tücht., solider und kräft. Gehülfe, mit allen Facharb. best. vertr., sucht Stellg. zum baldig. Antritt. **Max Kalchez, Ruhendorf** b. Jodlauken, Op.

Junger, zuverlässiger, militärfreier Gehülfe, evgl., der schon als erster tätig war, mit Tilsiter Käserei, Butterei, Maschinen, Schweinemast und Mühle vollständig vertraut, mit guten Zeugniss., sucht zum **1. April** od. auch früher pass. Stellung. Westpreuß. Käserei, in d. auch Schweizerkäse fabriz. **wird,** bevorz. **Off. mit** Gehaltsang. u. **3991** an d. Ztg. erb.

Tücht. Molkereigehülfe sucht vom 15. evtl. auch später Stellung, wo er sich in Fabrikation der Tilsiter- und Schweizerkäse einarbeiten kann. **A. Zumdzinski, Gollantsch** i. Pos. (3895

Molkereigehülfe, 24 J. alt, gute Zeugn. vorh., sucht sofort in größ. Molkerei oder Käserei nur dauernde Stellung. W. Off. erb. **Winz Politowski, Gollantsch** in **Posen.** (3894

Solider, fleiß. Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Butterei, bestens vertr., sucht zum 20. März dauernde Stellg. Offert. erb. **Paul Schulz** bei **Karl Krumm, Schöneberg, Neumark.**

Jung. Gehülfe sucht sof. zur weit. Ausbildung Stellung. **Lücke, Konitz,** Hauptmarkt 11. (3890

Tücht. Gehülfe, 25 J., kathol., mit allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 15. d. M. Stellung. Beim letzten Chef 3½ Jahre gearbeitet. **Max Rathmann, Barloschno,** Westpr.

Gehülfe, 25 J. alt. Molkereischule besucht, firm in Herstellung feinster Tafelbutter, sow. versch. Sort. Käse, sucht Stell. als Gutsmeier od. Obermeier. **Woytoschek, Schloßvippach.**

Jung., tücht. Gehülfe, 18½ J. alt, sucht zum 18. März dauernde Stellg. **Carl Abraham,** Molk. **Roßleben a. Unstrut.** (3996

Suche zum 1. 4. (3991
Gehülfenstelle
zur weiteren Ausbildung. Möchte noch gern Käserei erlernen. Gefl. Offerten unter **„2000" postlagernd Soldau, Ostpr.,** erbeten.

Militärfreier Gehülfe, 22 J. alt, federgewandt, sucht per 1. 4. cr. dauernde Position für Annahme und Büro in städt. Betrieb. Hannover erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. unt. **3973** an diese Zeitung.

Solider, älterer Gehülfe, 9 Jahre beim Fach, mit Tilsiter Käserei und Butterei, sowie Maschinenwesen gut vertraut, sucht zum 17. 3. oder später angehende Stellung. Off. mit Gehaltsang. erb. **Sturios, Molk. Eschenhorst** b. Rückfort, Westpr. (3928

Junger, anständiger Gehülfe 19 J. alt, sucht Stellung zum 8. 3. 1914. Off. an **Hugo Haak, Neustettin,** Lindenstraße 19. (3904

Strebsamer Gehülfe
20 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. März Stellung als Zentrifugenführer od. bei Kessel und Maschinen. Off. erb. **Albert Lüthe,** Milchzentrale **Heiden,** Westf.

Jung., tücht. Gehülfe, 18 J. alt, s. z. 1. April Stell. **Robert Dau, Molkereischule Greifswald.** (3942

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht z. 15. d. M. dauernde Stellung. Gefl. Offert. an **Carl Frenz,** Zentralmolk. **Fraustadt,** Posen. (3933

Tücht., zuverläss. Gehülfe, vertr. mit Kessel u. Maschinen, auch in □-Käserei und Butterei, sucht zum 15. März dauernde Stellung. Offerten erbittet **Leo Wojciechowski,** Molk. **Kempen** in Posen. (3930

Tüchtiger Molkereigehülfe, 25 J. alt, ged. Kavall., Molkereischule Königsberg mit bestem Erfolg absolv., exakter, erfahrener Melker, mit frz. Weichkäserei, Butterei, der Bedienung einer neuzeitl. Anlage (Kühlmasch., Butterfertiger usw.) sowie der Untersuchung sämtl. Molkereiprodukte aufs beste vertraut, sucht für 15. März, evtl. früher, Stellung als erster Gehülfe. Gefl. Off. erb. unt. **R. R. 80 postlag. Coswig** i. Sa.

Gehülfe, keine Arb. scheuend, vertraut mit Schrotmühle, elektr. Lichtanlage, sucht sofort Stelle. **Haß, Wilhelmsberg-Berlin,** Koskestr. 8.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junger Gehülfe
kathol., sehr strebsam, sucht Stellung per 1. od. 15. April. Bevorz. Milchannahme und Kontor, da guter Rechner, jedoch nicht Bedingung. Gegend gleich. Gefl. Zuschriften nebst Gehaltsangabe erbeten unter **4080** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Für einen tüchtig., wirkl. empfehlenswerten **Gehülfen,** 23 Jahre alt, suche Stellung für Annahme und Kontor. Off. an **Kruse, Burgdorf** i. Hann. **Pape,** Molk.-Verw., **Ziezeneff.**

Energ. Gehülfe, 24 J. alt, sucht z. 15. März evtl. später Vertrauensposten. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Linnich,** Rheinland.

Tücht. Molkereigehülfe, mit allen Facharb. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. dauernde Stell. Mecklenburg bevorz. Off. mit Gehaltsang. erb. **Carl Nuglisch,** Molk.-Geh., **Samsfeld** b. Lieberose, Brdbg.

Tücht., kräft. Gehülfe sucht zum 15. 3. evtl. einige Tage früher Stellg. Off. erb. **Winterfeld, Magdeburg-Lemsdorf,** Reinstedterstr. 4. (4076

Junger Gehülfe, der in Tilsiter Käserei gut vertr. ist, sucht von sofort Stellung. **Erich Grigull, Tilsit,** Jägerstr. 8. (4073

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. 15. März dauernden Posten als Maschinist od. Tilsiter Käser. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Kgl. Kiewo,** Kr. Culm. (4004

Strebs., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. Fach- u. Kontorarb., Führung neuzeitl. Maschin., sow. auch Quark-, Hart- u. Weichkäs. bestens vertr., s. z. 15. März od. etwas spät. Stellg. **G. Grade,** Molk. **Dortmund,** Sonnenstr.

Militärfr., erfahr. Gehülfe
24 Jahre alt, mit Maschinen, Butterei und Kontorarbeiten vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zu Anfang April Stellung im städt. Betriebe. Off. unt. **Norddeutschland 4065** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort od. später dauernde Stellung, evtl. auch in Buttergroßhandlung. Gefl. Offerten erbittet **F. Krüger, Mühlheim an der Ruhr,** Bachstraße Nr. 48, pt. (4049

Militärfr. Gehülfe s. z. 15. März Stellung. Off. erb. Käsereigehülfe **Teweleit, Neumark,** p. Stuhm, Wp.

Tücht. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. März Stellung, wo er sich in Tilsiter Käserei ausbilden kann. Gefl. Offerten erbittet **Georg Friebe,** Molkerei **Groß-Peiskerau,** Post Würben, Bez. Breslau. (4034

Zum 15. März oder früher sucht militärfr., solider, sich überall leicht einarbeit. **Gehülfe dauernde** Stellung. W. Off. erb. **Max Albrecht, Friedland,** Ostpr. Kasernenpulverstraße 75. (4027

Jung., kräft. Gehülfe sucht zu sof. dauernde Stellung zur Vervollkommnung i. Vollbetr. Off. erb. **Melich,** Molk.-Genoss. **Ebstorf,** Kr. Uelzen.

Suche für einen tüchtigen und zuverlässigen (4047
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, dauernde Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit geboten, Eismaschine und Butterfertiger kennen zu lernen.
H. Wolf, Molk. Cramme b. Barum in Braunschweig.

Gehülfe s. Stellg. **Gaup, Braunschweig,** Hopfengarten 5. (4046

Gehülfe
20 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. März dauernde Stellung. Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Adolf Jäger, Erlenmühle,** Post Montowo, Kr. Löbau, Westpr.

Achtung! 3 tüchtige Gehülfen such. z. 15. März Stell. Off. erb. **Jurkeit, Stopiensky, Schurany** der Dampf-Käserei **Godniken,** Ostpr. (3745

Solider, kräft. Gehülfe, 19 J. alt, evgl., sucht dauernde Stell. f. Butt. u. Kontor. Gute Zeugnisse. Gefl. Offert. erb. **B. Kriegel, Bromberg,** Schleusenau. (3746

Jung. Käsereigehülfe, mit Facharbeiten vertr., sucht z. 15. März od. später dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Aug. Behrend, Bogumillen** b. Kalenzinnen, Ostpr. (3847

Jg. kräft. Tilsiterkäser
sucht zu sofort dauernde Stell. Off. sind zu richt. an **Franz Kunzat, Klischen,** Post Wisborienen, Kr. Pillkallen. Depeschen verbeten. (3672

Junger, kräftiger (3784
Käsereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. März Stellung.
Franz Kiesel, Molkerei **Krakischken** bei Willkischken.

Älter. Tilsiterkäser, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei u. Schrotmühle sucht Stellg. **F. Gothmann, Gr. Weißensee** Kr. Wehlau, Ostpr.

Käsereigehülfe, 22 J. alt, 2 Jahre im Fach, sucht zum 1. April Stellung in Harzkäserei. **Heinrich Müller, Dröbel** b. Bernburg, Anhalt. (4048

2 Käsereigehülfen, die mit Kess., Masch., Tils. Käs., Butt. u. einem Schrotg. Bescheid wiss., s. z. 15. März Stell. **Artur u. Richard Kuhrau** in **Jakob-Titzkus,** Post Kugeleit. (4026

Erfahrener Tilsiter Käser, welcher mit allen ins Fach schlagenden Arb. gründl. vertraut ist, sucht z. 15. evtl. sof. Stellung. **Kretschmann, Waltersdorf,** Passarge, Ostpr. (4030

Tils. Käsereigehülfe, 23 J. alt, s. z. 17. März Stell. Off. erb. **Gustav Wassulat, Schirwindt,** Ostpr. (3952

Zwei tücht. Tilsiter u. Holländer **Käsereigehülfen,** Alter 24, 19 Jahre, suchen zum 15. März od. später Vertrauensposten. Offerten an die Gehülfen der Molkerei **Luzethen,** Post **Schlobitten,** Ostpreußen. (3887

Harzkäser sucht Stellung unter **66 postlagernd Karstadt.** (3927

Kräft. Käsereigehülfe, der m. Tilsiter Käs. u. mit Kess. u. Maschine gut vertr. ist, sucht zum 15. März Stelle. Offerten erbittet **Ad. Heinrich, Käserei Woidieten** b. Thierenberg, Samland, Ostpreußen. (3911

Zuverläss. lediger **Milchkutscher,** mit guten Zeugnissen versehen, sucht anderweitig Stellung als Milchkutscher. Offerten unter **M. L. 3948** an diese Zeitung erbeten.

Verheir. Milchkutscher, kinderlos, sucht zum 1. April oder später anderweitig Stellung als Milchkutsch. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. **H. 3949** an diese Zeitung erbeten.

Milchverkäufer s. z. 15. dauernde Stell. **H. Rudtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4. (3891

Milchverkäufer s., gest. auf gute Zeugnisse für bald Stell. **Bartnick, Leipzig,** Gneisenauerstr. 10. (3967

Tücht. Milchverkäufer, kautionsfähig u. geschäftsgew., sucht zum 15. März evtl. Off. an **Paul Stengel,** Molk. **Schwanewede,** Bez. Bremen.

Tücht., solider, lediger Schweinemeister sucht zum 15. März dauernde Stellung als solcher oder Kutscher. Gute Zeugn. vorhanden. Off. erb. **der Schweinemeister d. Zentralmolk. Glane** bei Iburg. (4015

Verh. Maschinist s. dauernde Stell. Off. an **Maschinist bahnpostl. Posen.**

Suche für jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet, zum 1. April **Stellung.** Off. erb. **Ernst Pätzold,** Molk. **Strehla** a. d. Elbe. (4001

Älterer, kräft., solider Landwirtssohn, welcher Molkereiarbeit verst., und mit Pferden bewandert ist, sucht angenehme **Stellung** zu gleich oder 15. März. **Sack, Gr. Lubs** b. Kreuz, Ost-Bahn. (3974

Wir suchen für einen (3925
jungen Mann
der seine 2jährige Lehrzeit beendet, zum 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten erbitt. Molk.-Gen. **Farmbeck** i. Lippe.

Für jungen Menschen,
19 Jahre alt, der gute Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt und Traisersche und Lübbersche Formmaschine führen kann, Stellung in Harzkäsefabrik gesucht. Kost u. Logis im Hause erwünscht. (3802
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe.

Gewandte, tüchtige Verkäuferin, Molkereifach erlernt, s. z. 15. März od. 1. April dauernde, angenehme Stelle in einem größer. Molkereigeschäft, Filiale od. dergl. Gegend gleich. Off. erb. **die Verkäuferin d. Bautzener Molkerei,** Kgr. Sa. (4082

Obermeier s. dauernd. Post. **Westfahl,** Molk.-Gen. **Holtriem,** Kr. Norden, Ostfr. (4086

Suche für meinen 15jähr. Sohn Stell. als **Molk.-Lehrling. E. Wegwerth, Hannover,** Frankestr. 9.

Suche für meinen Sohn, 15½ J. alt, Stellung **als Lehrling** in Vollbetrieb. Off. erb. **Perplies, Kandßen** b. Ballethen in Ostpr. (4059

Suche zum 15. März Stellung. Off. erb. die **Meierin der Molkerei Beckeln** b. Twistringen, Hannover.

Besseres, gebildetes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, Filial-Leiterin, ev. zur Führg. des Haushalts. Gefl. Off. an **B. Wicht, Dessau** Friederikenplatz 22. (4069

Meierin und Wirtschafterin, tücht. und anständig, sucht zum 1. April ev. früher Stellg. für frauenlosen Haushalt. Off. erb. **die Meierin d. Molk. Suttorf** b. Neustadt a. Rbge., Han.

Langjähr. strebsamer, energischer
Obermeier
mit besten Kenntnissen und Erfahrungen in großstädt. Betrieben, sucht Stellung zu bald oder später. Alter 28 Jahre. Gegend gleich. Off. erb. unter **B. 4062** an diese Zeitung.

Sehr tüchtiger, gewandter, gut empfohlener
☛ **Meier** ☚
besonders geeignet für Butterei, da sehr flink im Ausformen, und versteht auf gute Ausbeute und Gewicht zu arbeiten, auch weniger gute Butter wohlschmeckend zu machen, ferner in Käserei bestens erfahren, sucht beliebige Stellung. Off. mit Gehaltsangabe unter **Z. 4055** an d. Zeitg.

Militärfr. Meier, 22 J. alt, sucht zum 1. April Stell., auch in Buttergroßhandlung u. Margarinefabrik. Offerten unter **B. T. 425 postlagernd Postamt 99 O. Berlin.** (3999

Militärfr. Meierist
22 Jahre alt, mit sämtlichen Meierei-Arbeiten gut bewandert, s. zum 15. oder 1. April in einer Meierei oder Buttergroßhandlung Stellung. **Schuka, Berlin NW.,** Beusselstraße Nr. 71. (3964

Älterer Meier
perfekt in Tils. Käserei, vertr. mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum belieb. Antritt Stellung als Gutsmeier oder Tils. Käser. **A. Schulz, Königsberg i. Pr.,** Dinterstr. 7—8.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Milchgeschäft

200—250 Lt. Kundsch. (15 ₰ Einkauf, 20 ₰ Verkauf), guter Sahne-, Butter- und Joghurt-Umsatz, Pferd u. Wagen, **sofort** zu verk. Pr. 2000 ℳ **H. F. Engell, Essen-Ruhr,** Rellinghauserstr. 186. 3995)

Motormolkerei

in Pachtgrundstück mit 15 Morgen Land ist erbschaftshalber zu verkauf. Nähere Auskunft erteilt (3989 **E. Schulz, Gorlowken** in Ostpreußen.

Wer sucht Molkereigründung?
Off. u. **Westpr.** 3988 an d. Ztg. erb. **ff. □-Käse** abzugeb. geg. Nachnahme.

Verkaufe wegen Krankh. der Frau mein gutgehendes **Butter-, Margarine-, Eier-, Käse u. Wurstgeschäft,** großer Laden mit Wohnung. Preis 2000 ℳ. **Daune, Berlin,** Chorinerstraße 36. (3680

Milchgeschäft krankheitshalb. bill. zu verk. Glänz. Exist. Näh. **Denecke u. Hilmer, Hamburg,** Wolfshagen 1.

Verkaufe langjähr., einwandfr. **Milchvertrag,** anf. 1500 Lt., billige Milch, franko Lieferg., mit 5 Scheffelsaat Grundstücken u. guter **Kundenmühle,** 2 Mahlg., zum sehr billigen, aber fest. Preise von 19 000 ℳ, Hälfte Baranzahlg. Restkaufsumme bleibt 6 Jahre steh. Kraftfutter- u. Kunstdüngerhandel ist den Bauern nebenbei erw., auch Mästerei. Off. unter **3993** an diese Zeitung.

Molkerei

nicht unter 1500 Lit. oder kleinerer, vergrößerungsfähiger rent. Betrieb zu pachten oder kaufen gesucht. Sachsen oder angrenzende Landesteile. Off. unt. **M. B. 3932** an d. Z.

Butter-, Eier-, Käsegeschäft

vorzügl. Lage in Köln, zu verkauf. **120—130 ℳ Tageseinnahme.** Bill. Miete, ca. 7000 ℳ erford. Milchverkauf ließe sich mit Erfolg beiführ. **Conr. Lucas, Köln** Zülpicherplatz 5.

Kleine Dampfmolkerei

ca. 6—700 Ltr. Milch, Stallung für 140 Schweine, soll mögl. zum ersten April verkauft werden. Geg. Hildesheim. Kathol. Ort. Anzahlung genügt 3—5000 ℳ. Off. unt. **3955** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

In einer kleinen Stadt mit zirka 4000 Einw., Strecke Berlin-Halle, soll umgehend an tücht. kapitalkräft. Fachmann verkauft werden. Offert. sind unter **3954** an diese Zeitung zu richten.

Flottes Engrosgeschäft

in Käse und Brot in rhein. Großstadt, krankheitshalber sof. od. spät. zu verkaufen. Umsatz über 100 000 Mk. pro Jahr. Off. unter **3915** an diese Zeitung.

Elektro-Motormolkerei

modern eingerichtet, Verträge äuß. günstig nach Fettproz., gute Brodstelle für 3000 ℳ bei 1000 ℳ Anz. sofort zu verkaufen. Off. unt. **3877** an diese Zeitung.

Meierei zu erbauen

(Ostpr.), im Dorfe der Niederung (Memel-Delta) hart an Chaussee, Post nebenan, b. Bahn- u. Dampf.-Station 3 Klm., Milch von ca. 300 Kühen vorhanden. Off. unt. **A. B. 3876** an diese Zeitung.

Suche stillen oder tätigen

Teilhaber

mit ungefähr 10 000 ℳ

Einschuß zur Vergrößerung des Betriebes, evtl. auch Hypothek zu obigem Kapit. hint. 21 000 ℳ. Brandkassenwert 50 000 ℳ. Verkaufswert 70 000 ℳ. Jährlicher Reingewinn 10—12 000 ℳ. Gefl. Off. unter **W. 3780** an diese Zeitung.

Anderen Unternehmens weg. will ich zum 1. April meine konkurrenzl.

Motormolkerei

abgeben. Milchquantum z. Zt. 500 Liter. Fettproz. 3 ₰. Off. unter **3867** an diese Zeitung.

Für sehr aussichtsreich. Molkereiunternehmen mit Restaurationsbetrieb, direkt am Bahnhof u. Kohl.-Grube im Bezirk Frankfurt a. Oder wird zu bald ein tücht., tätiger

Teilhaber

mit 6000—8000 ℳ Einlage, welche hypothekarisch sichergestellt werden, gesucht. Offerten unter **3851** an ds. Zeitung erbeten.

Reell. Milchgeschäft mit elektrisch. Betr., wöch. Verd. 100—120 ℳ umständeh. sof. zu verkauf. **H. Scholz, Hamburg-Eimsbüttel,** Hellekamp 44.

Molkereiverkauf.

Dampfmolk. Ondenval b. Weismes, Bez. Aachen, soll sof. verkauft werden. Reflektanten wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen. Anzahlung nach Übereinkunft
Göttsche, Molk. **Weddendorf,** bei Öbisfelde. (3854

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckg. soll das im Grundbuche von Sülstorf (D. A. Schwerin) Blatt 63 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Frau Julie Jäger, geb. Stender eingetrag. zum Molkereibetriebe eingerichtete Grundstück, kanonfr. Häuslerei Nr. 37 in Sülstorf am 6. Mai 1914,** vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7 versteigert werden. Das Grundstück ist 20 Ar groß und hat einen breitierten Hufenstand von 6/16 Scheffeln. (3865

Schwerin, Meckl., 25. Febr. 1914.
Großherzogliches Amtsgericht.

Fachmann sucht
Molkerei zu pachten
oder kaufen, wo ca. 1000 ℳ Anzahlung genügen. Würde auch flottes Ladengeschäft an gesunder Lage, evtl. Filiale übernehmen. Ausführliche Off. u. **3850** an ds. Ztg. erbet.

Milchlieferungsvertrag

von ca. 150 Kühen, Verträge auf 5 resp. 10 Jahre, in kurzer Zeit das Doppelte, sehr günstiger Abschluß, Nähe der Großstadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **4040** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine direkt an der Kreuzchaussee gelegene (4029

Dampfmolkerei

Aschenberg zu verkaufen. Tägliche Milchverarbeitung bis 6000 Liter. Einrichtung und Baulichkeiten sind gut. **Louise Rosenfeld.**
Anfragen erbittet
Hans Rosenfeld, Ziegelberg p. Neukirch in Ostpreußen.

Seit Jahren bestehendes Butter-Eier- u. Käsegeschäft, engr. u. detail, in **Cöln a. Rh.** im Zentrum der Altstadt, sowie verkehrreicher Gegend gelegen, ist mit Haus wegen Überbürdung unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Jahreseinnahme im Geschäft 43 000 ℳ, dazu Miete der Wohnungen. Kaufpreis für Haus und Geschäft 60 000 ℳ, Anzahlung 13 000 ℳ. Offert. unter **3417** befördert diese Zeitung.

Größere Molkerei

Norddeutschlands, mit reichlich $1^1/_2$ Millionen Kg. Milch, verbunden mit Mühle und Getreidehandel, ist bei einer Anzahl. von 35 000 Mk. zu verkaufen. Die Molkerei ist mit modernen Maschinen ausgestattet u. hat längere Milchlieferungsverträge. Der Reingewinn wird an Hand der Bücher nachgewiesen. Eventl. ist Milchversand einzuricht-n. Eismaschine vorhanden. Gefl. Offert. unt. **Norddeutschland 3565** an d. Ztg.

Verkaufe meine in bester Gegend der Neumark gelegene

Dampfmolkerei

unter günstigen Bedingungen. Reelle Verträge, 1500—2000 Liter Milch. Anzahlung 8—10 000 ℳ. Off. unter **3767** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

850 Liter, bei geringer Anzahlung wegen Übernahme von Landwirtschaft zu sofort verkäuflich. Off. u. **3727** an diese Zeitung.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Aluminium-Bassins und Käsewannnen

in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt

Bitte Offerten einzufordern.

Molkerei-Buchführung

entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.

Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.

Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.

Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor **Dr. Hesse.**

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Pachte kleine

Tilsiter Käserei

Ostpreußen oder Westpreußen. Off. unt. **3902** an diese Zeitung.

Flottgehendes Buttergeschäft an bester Geschäftslage Hannovers, umständehalb. sof. zu verkauf. **Ad. Gesers, Hannover,** Billweg 4 a.

Molkereigrundstück

mit 28 Morgen Land und guten Gebäuden ist für den billigen Preis von 16 000 ℳ nur an einen Deutschen zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Meldungen zu richten an Molkereibesitzer **G. Schwanke** in **Radlowo** b. Pakosch, Prov. Posen.

Pacht-Molkerei

und Mühle in Mecklenburg mit 10jährig. Vertrag, will ich krankheitshalber sofort abtreten. Dorf und Gut zusammen ca. 300 Kühe. Off. unter **D. W. 3715** an diese Zeitung.

Molkereigeschäft

gute langj. Kundschaft 200—250 Lt. tägl., mit Pferd und Wagen und Einrichtung, für 3000 ℳ sofort zu verkaufen. Off. unt. **„Essen 3618"** an diese Zeitung.

Selten günstige Gelegenheit!

Milchgeschäft in Hamburg, in der Nähe des Hauptbahnhofes belegen, einzigstes in der Straße, Umsatz ca. 300 Liter Vollmilch im Detail à 22 und 25 ₰, Einkauf 13½—15½ ₰, schöne Wohnung, großer Laden, tadelloses Inventar, vom jetzigen Inhaber 8 Jahre geführt, soll baldigst sehr preiswert verkauft werden. Näheres unt. **3621** an diese Zeitung.

Die hier belegene, aufs beste eingerichtete (3899

Dampfmolkerei

massive Gebäude, ca. 4 Morgen best. Gartenlandes, im Zentrum mehrer. größer. Dörfer, ist baldmögl. zu verkaufen. Preis ca. 14 000 ℳ bei 5- bis 6000 ℳ Anzahlung. **Molk. Awenden,** K. Sensburg, Opr.

Wegen Aufgabe des Molkereifachs verkaufe oder verpachte meine gutgehende (3709

Molkerei

mit Motorbetrieb. Milchpreis 9 u. 9½ ₰. Vertrag noch 5 Jahre. Off. erbittet
Guttmann, Eszergallen b. Kiauten, Kr. Goldap.

Suche ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes

holsteiner Butterfaß

von 200—220 Liter Verbutterung zu kaufen. Offerten mit Angabe der Maße unter **4043** an diese Zeitung.

Motormolkerei

600—1000 Lit. Verträge, bei 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. (Pomm.) Off. unt. **3984** an diese Zeitung.

Grundreell. Milchvertrag

im Kr. Angerburg, 5 Jahre fest, Milchpreis 9 und 10 ₰, Gebäude vorhanden. Offerten an (3710 **Meierei Eszergallen** bei Kiauten.

Dampfkäserei

in Ostpr., mit neuesten Maschinen, im Sommer ca. 2000 Liter Milch, nachweisbar sehr rentables Geschäft, soll sofort oder später bei 12 000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Näh. unter **K. 3708** an diese Zeitung.

Meine flottgehende, bei Magdeburg belegene

Käserei

will ich mit Grundstück für 22 000 ℳ bei 4—6000 ℳ Anzahlung verkaufen. Wöchentlich werden 150—200 ℳ verdient. Offerten unter **3512** an diese Zeitung erbeten.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte sofortige Angebote. (3240 **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Krankheitshalber verkaufe meine rentable städt., achtjähr. elektrische

Molkerei

in gepachteten Räumen. Tägl. jetzt 300 Ltr., steigend bis 700 Ltr., per Liter 8—10 ₰. Guter Absatz. Anzahl. nach Übereinkunft. (3477 **Pohl, Briesen,** Westpr.

Gut erhaltene (3852

Dampfmolkerei-Einrichtung

sehr billig abzugeben. **Paul Hollatz, Dramburg** i. Pomm.

Kompl. Molkereieinrichtung

für Kraft- und Handbetrieb für 180 Mark zu verkaufen. (3869 **Molkerei Babken,** Ostpreußen.

Molkerei-Einrichtung

Quersieder, 3—5 □-Meter Heizfläche Holst. Butterf., horizontal. Antrieb, Isolierbassin f. Vollmilch, Warmwasserbassin, Kupferrohrleit. f. Milch, Vollmilchbassin zu kauf. ges. (3636 **Kock, Bromberg,** Danzigerstraße.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H. Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Am 1. April 1914 beginnt an der **Käserei-Lehranstalt zu Wangen im Allgäu** ein dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei. Am Schlusse des Kursus werden Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten. Die gesamten Kosten betragen für alle 3 Monate 150 ℳ (Wohnung, Kost und Schulgeld). Bedürftigen und würdigen Besuchern können evtl. Geldbeihilfen durch die Königl. Zentralstellen für Landwirtschaft und für Gewerbe u. Handel verliehen werden. Weitere Auskunft erteilt **die Direktion.** (3771

Milchverkaufswagen, kompl.

zu kaufen gesucht (3918 **Molkereibesitzer Schulz, Rawitsch.**

Käse-Etiketten

Papp-Scheiben

Ia Qual. paraffin u. bedruckt

MILCH ETIKETTEN

Fertigt billigst

TH. ZANDER, BRESLAU I.

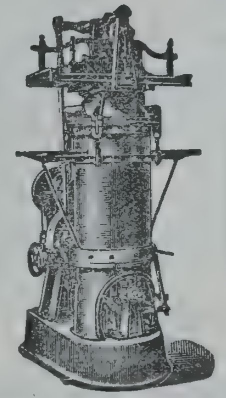
Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von **pa. Speise-Quark** unentbehrlich offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

Nachgeg.., liefert billigst

HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben Ia Treibriemen,** liefert zuverlässig

C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig

Paul H. Römer, G. m. b. H., 3817) **Duisburg.**

K. W. Hänel, Leipzig

Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel

à 50, 55 bis 65 Pf.

Buttertonnen

in allen Größen u. sauberster Ausführung offeriert billigst (3152

Großtychower Faßfabrik Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Dänische Butterfarbe „Extra I". **A. V. Branth, Hamburg 8**

Kieselgur-Korkisoliermittel Luftisoliergerüst **HEINR. KÖNIG LÜNEBURG**

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert **Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).**

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.

Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur

Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Knochenweiche

kennt kein Mäster mehr in seinem Bestande, wenn er

„Krama"

seinen Schweinen als Beigabe zwischen das Futter gibt.

— Man verlange Prospekte! —

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger

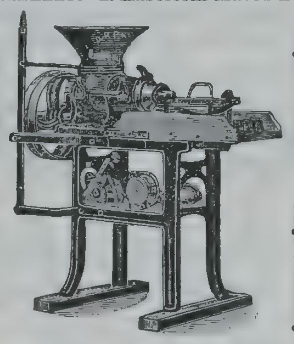
chem. Laboratorium

Halberstadt 1.

Das Beste ist u. bleibt

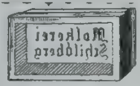
Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

Leichter Gang - Leistung unerreicht



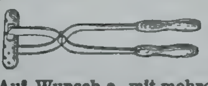
Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**



Preis Liste gratis!

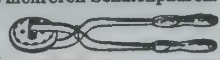
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. **Illustrierte Preisliste gratis und franko.**

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.

Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität sowie

Butter-Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i. S. Dampfsägewerk.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt

der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Tatsache ist

daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein:

„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei"

(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412

Käsezentrale Chemnitz

Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Wegen Umänderung verkaufe

Rahmpasteur (Marke Triumpf), 200 Liter stündl. Leistung, ein **doppelwandiges Bassin,** 350 Lit. Inh., beides neu, **Quarkwanne,** 500 Lit. Inh., auf Eisengestell, sehr gut erhalten. Ferner ein **Vorgelege** sowie **Magermilchpumpe mit Bassin.** Off. erb. **Molkerei Migehnen** in Ostpreußen.

Zu kaufen gesucht:

Gut erhaltenes, kupf. **Milchbassin** von 12—1500 Lt. Inhalt und **60 gebrauchte, aber rostfreie Milchkannen,** à 20 Liter, für Bahntransport. Off. unter **Bremen 3982** an diese Zeitg.

Zu kaufen suche einen gut erhalt.

Vollmilchkühler

für 1000 Lt. stündl. Leistung. (3983 **Dampfmolk. Wechmar,** Hzgt. Gotha. Fernsprecher Nr. 1.

Suche einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen, mittelgroßen

Butterkneter

zu kaufen. Off. mit Preisangabe an **Molkerei Peterswalde,** Kr. Osterode 3896) in Ostpreuß.

Gut erhaltenen (3880

Magermilchpasteur

12—1500 Lit. Stundenleistung, sucht zu kaufen

Molkereigenossenschaft Weißenburg, Kr. Loebau, Westpr.

Ventillose

„Bavaria"

Pumpe

ganz aus Rotguß und fast nicht gebraucht, mit ca. 1000 Lt. stündlich. Leistung, als Molkenpumpe geeignet, billig zu verkaufen. Näheres unter **3863** an diese Zeitung.

Offerte in Zinnfolie

von ringfreier Firma mit äußerstem Preis erbet. an diese Zeitg. u. **3881.**

Eine fast gar nicht gebr. **Quarkmühle für Handbetr.** billig abzugeb. Off. unt. **4019** an diese Zeitung.

Gut erhaltenes (3868

Buttermilch- oder Magermilchbassin von 800 bis 1000 Litern, sucht zu kaufen.

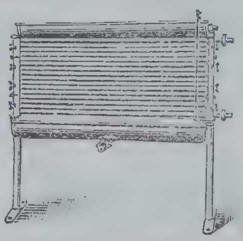
Sanitäts-Molkerei Leer, Ostfriesld.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Zu verkaufen ein gebrauchter
Rahmkühler
von 70 Ztm. Höhe der Kühlfläche u. 60 Ztm. Durchmesser. Off. an **W. Piest, Ecklak** pr. St. Margarethen 3859) (Bahnhf.).

Zu verk. gebr. gut erhalt. (3623
kupf. Käsewanne
mit neuem Bottich. Inh. 1200 Lt. **H. Weich, Klietz a. Elbe.**

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13



Milchtransportkannen Kühler, Separatoren Buttereigeräte

Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte gratis.

Harzkäsefabrik J. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 *M* fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., **Dresden-N.,** Windmühlenstr. 5 b.

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"- **Strümpfe,** *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆* **Der Vorteil** *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart.

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark.
900000 Versicherungen.

Empfehlungsverträge für Haftpflicht-Versicherung mit mehreren Molkereigenossenschaften und Milchwirtschaftlichen Vereinen.

Sofort zu verkaufen:
Zirka 50 fast neue 20 Lt. **Stechdeckelkannen, 1 doppelwandige Käsewanne,** 500 Lt. Inh., **1 Milchbassin,** 500 Lt. Inh., **1 Alfa-Separator,** 700 Lt. stündl. Leistung. Alles wenig gebraucht. Evtl. nehme Butter in Zahlung. Off. erbittet (3874
B. Sobotta, Cöln, Eigelstein 28.

Preiswert zu verkaufen
wegen Betriebsvergrößerung: ein wenig gebrauchter, so gut wie neuer **Vollmilch- und Magermilcherhitzer „Konservativ"** mit direkter Unterfeuerung, 600 Lt. stündl. Leistg., Fabrikat G. Sindermann, Mallmitz. Off. unt. 3882 an diese Zeitung.

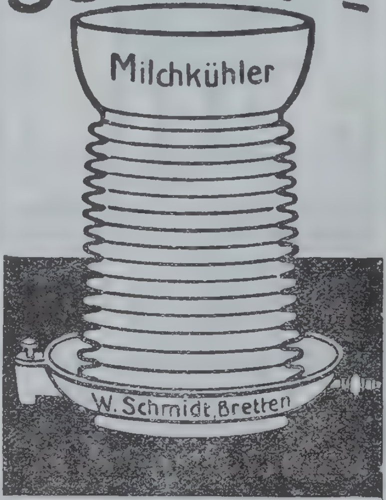
Milch- u. Rahmkühler
Vollmilchbassin (ungebraucht) zu verkaufen. Off. an (3875
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Tüchtige Vertreter
für Molkerei-Maschinen
gesucht. Offerten unt. **3934** an d. Zeitung.

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen:
je 1 Separator
1400 und 2000 Lit., Mod. 04, scharfe Entrahmung. Off. unt. **3421** an d. Zeitung erbeten.

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Guterh. Vollmilchbassin
1500 bis 2000 Liter Inhalt, von Molkerei Ostpr. zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Beschr., Größe und äuß. Preis unter **3734** an diese Ztg.

Gut erhaltene
Mahlers Ventilwage
1913 neu geeicht, mit kippbarem Wiegegefäß, neu 240 *M*, für 80 *M* zu verkaufen. (3730
Molkerei Rahden i. W.

Guterhaltene, gebrauchte (3664
Käseformmaschine und Horden
sofort gesucht, möglichst Automat-Handbetrieb.
E. R. Ludwig, Wölfelsdorf i. Schles.

Wer liefert Einrichtung
zur Fabrikation von Kuhkäse ohne Dampfheizung? Off. unter **3776** an diese Zeitung erbeten.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER - LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

---

1 runden Milchkühler
gut erhalten, 1000—1500 Lit. stündliche Leistung, hat billig abzugeben **Milchindustrie Friedland**
Inh.: **L. v. Kalckstein, Friedland,** Op.

Ein wenig gebrauchter, runder
Wellenkühler
1—1½ Meter hoch, 0,90—1 Meter weit, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter 3724 an diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung
billig zu verkaufen:
1 Milch-Ventilwage, 200 Kg., von Mahler, Stuttgart, 1 Rahmkühler, 10 Wellen, 40 Ztm. Durchmesser, 50 Ztm. hoch, 1 Butterwagen zum Einfahren in Kühlräume. Vorstehende Gegenstände sind tadellos erhalten und können besichtigt werden.
3742) **Molkerei Alfeld a. Leine.**

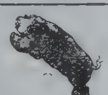
Gebrauchte, guterhaltene (3448
Rohrhorden
mit oder ohne Füße, suche ich einige 100 Stück gegen Kasse zu kaufen.
Tilo Brandis, Nordstemmen, Hann.

Guterhalt. Kühlanlage
(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter **3103** an diese Zeitung.

Eine guterhaltene (2129
Kohlensäuretiefkühlanlage
von 10 000 Kal. ist bis zum 15. März billig abzugeben. Anlage kann noch im Betriebe besichtigt werd. Gleichfalls ist eine im Betriebe befindliche 15 PS. **Betriebsmaschine** zu verkaufen.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 1693** an diese Zeitg.

Lahme, schwächliche, **schlechtfressende Schweine** bessern sich schnell durch



Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

2,2 Dobermannhunde
geworfen 13. 1. 14 von eingetragenen Sieger-Eltern, blau gezeichnet, zum Preise von 25 *M* hat abzugeben **Molkerei Meseberg** b. Osterburg i. d. Altmark. (3768

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferaufzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., Werlte Krs. Hümmling.

Eier. Eier.
Garantiert frische Eier hat abzugeben (3717
Molkerei Karschin, Kr. Konitz, Wpr.

1000 Liter haltbare (3762
Vollmilch
hat sofort oder später abzugeben. Kannen müssen gestellt werden.
Molkerei Clewitz bei Cüstrin.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten **Preisermäßigung.** franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne
täglich 200 Liter und
1000 Liter Magermilch
hat nach Berlin abzugeben. Offert. unter Angabe des Preises pro Fettprozent unter **C. K. 3763** an d. Ztg.

Schlagsahne
von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu *M* 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695
Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Vacuum-Apparat

für Milchzucker-Fabrik zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **3873** an diese Zeitung.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken, zur Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Schlag- u. Kaffeesahne

frisch und in Büchsen, Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Schnittfesten (10612
Ia Kochkäse
in Dosen, mit garantiert reiner Naturbutter gekocht, hat z. billigst. Preise abzugeben
Zentralmolkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad-Rehburg.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Nach vielfach prämiierten Verfahren hergestellte
Goldleisten p. Sch. 1,50 Mk. } bei
Spitzkäse „ „ 1,60 „ } Abnahme
Harzer p. 100 St. 1,60 „ } von 25 Kist. 10 Pfg. bill.
geben unter Nachnahme ab; gleichzeitig suchen an allen Orten besteingeführte **Vertreter.** (2958
A. Herbst & Co., Frankfurt a. Oder.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Käsegroßhändler sucht einen ständig. Lieferanten in Ia vollfetten
Edamerkäse und Holländer.
Gefl. Angebote mit äußerst. Kassepreis unter **3419** an diese Zeitung.

Unterzeichneter sucht in 18—20 Proz.
Limburger- und Stangen-Käse
regelmäßige Abnehmer bezw. (3205
tüchtige, reelle Vertreter
für monatlich 100—200 Kisten, nur in schöner, hellschnittiger Ware.
Joseph Maurer, Fabrikation und Handel in Butter u. Käse
Mindelheim, bayer. Algäu.

Neueingerichtete Käserei im Kgr. Sachsen hat schönen
□-Kümmelkäse
sowie **Limburger** ev. auch **Tilsiter Halbfett** an zahlungsfähige Abnehmer fortwährend abzugeben zu billigsten Tagespreise. Gefl. Offert. unter **R. 3233** an ds. Ztg. zu richt.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

40—50 Zentner reifen (3652
□-Käse
gebe zu jedem annehmb. Preise ab.
H. Fuchs, Dampfmolk. Brottewitz.

Welche Käsefabrik kauft (3694
□-Käse
vom Salztisch oder reife Ware.
Molkerei Laskowitz bei Riesenburg.

Ia □-Käse
à Ztr. 15 ℳ sowie 2 Tonnen **Quark** wöchentlich hat abzugeben. (3628
Molkerei Freyhan in Schlesien.

Suche noch ständige Abnehmer für
Harz-, Schimmel-, Bauern- u. Stangenkäse.
Molkerei Tündern b. Hameln.

Kuhkäse
frisch vom Salztisch, pro Woche 10 Kisten abzugeben. (3642
Molkerei Gr. Gardienen, Ostpreuß.

Käserei in Schlesien empfiehlt billigst
ff. Goldleisten
à Schck. 1,20 ℳ, **Spitzkäse**, à Schck. 1,20 ℳ, **Harzkäse**, 100 Stck. 1,10 ℳ.
Off. unt. **4009** an diese Zeitung.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4042
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Suche Abnehmer für wöchentlich **500 Eier**, auch noch mehr. Offert. erbittet **Lange**, Zentralmolkerei **Baarsen** b. Pyrmont. (3886

Tilsiter Käse
½ fett und mager, hat billig abzugeben. (3897
Dampfm. **Powiersen** b. Neidenburg.

Für unsere (3569
Vollkäse
Frühstückskäse
Burgkäse
suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.**
Molkerei **Boltenhain** i. Schl.

Vertreter gesucht!
Große leistungsfähige Harzkäsefabrik, sucht, bei der Engroskundschaft gut eingeführte Vertreter, gegen höchste Provision.
Hauptsächlich kommen Großstädte Rheinlands und Westfalen in Frage, jedoch auch andere.
Für feinstes, golbgelbes Produkt neben billigstem Preis, wird garantiert. Offert. befördert diese Zeitung unter 3936.

Tilsiter Vollfettkäse
à Zentner 55 Mk.
Tilsiter Vollfettkäse
à Zentner 20 Mk.
Probesendung per Nachnahme, gibt jedes Quantum ab (4037
Molkerei **Gillanden** b. Tilsit.

Kamembert fromage de Brie u. Frühstückskäse
empfiehlt in prima Qualitäten
Zentralmolkerei u. französ. Weichkäserei **Peenemünde**, Insel Usedom.

Wir suchen noch mehrere
größere Abnehmer
für unsere vorzüglichen (3879
Delikateß-Frühstückskäse
Blücherkäse Burgkäse.
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.
Gleichzeitig suchen wir für alle Orte, wo wir noch nicht vertreten sind, besteingeführte Vertreter.

Käserei in Ostpreußen
hat größeren Posten **Tilsiter Vollfett**
„ „ „ „ ¾ fett
„ „ „ „ **Mager-Käse**
abzugeben. Proberollen unt. **Nachnahme** mit **63, 48** u. **17** Mark ab Station, **größere** Posten billiger. Off. u. **W. L. 3912** an ds. Zeitung.

Prima süßen Speisequark
versendet täglich frisch in größeren und kleinen Posten franko jeder Bahnstation für ℳ 17. Beste Verbindungen nach Cöln, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Coblenz und dem Industriegebiet. (3679
Dampfmolkerei Lohra, Kr. Marburg.

Quark
hat abzugeben (3674
Molkerei Schlauroth bei Görlitz.

10—15 Zentner metallfreien
Quark
hat wöchentlich billigst abzugeben
3729) **Molkerei Rahden i. W.**

Wöchentlich 1 Tonne (3716
Quark
abzugeben. Offerten mit Preisangabe an
Molkerei Gr. Dübsow, Kr. Stolp.

Wöchentlich 2—3 Faß frischen trock.
Quark
Ztr. 13 ℳ ab Station gibt Molkerei in der Nähe des Kyffhäusers ab. Off. an diese Zeitg. unt. **P. P. 3655.**

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark
per Zentner 4.— bis 6.— Mark.
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Molkerei in der Nähe Peine hat ihre
Quarkproduktion
ab 1. April 1914, 50 bis 70 Ztr. monatlich, noch abzugeben. Offert. unt. 3574 an diese Zeitung.

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Wiederverkäufer für **Ia Butter, Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Quark
wöchentl. 25—30 Tonnen, in metallfreier, trockener Ware (2988
Tilsiter Mager- u. □-Käse
in guter Qualität, auf Abschluß zu vergeben. Tonnen sind vom Abnehmer zu liefern. Angebote nur ab hier.
Molkerei-Gen. **Lasdehnen**, Ostpr.
Holm.

Wandfliesen
und **Flurplatten** liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

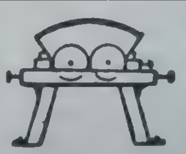
2—3 Tonnen (2965
Quark
hat zu vergeben auf Schluß.
Zentralmolkerei **Hakenwalde**, Pom.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

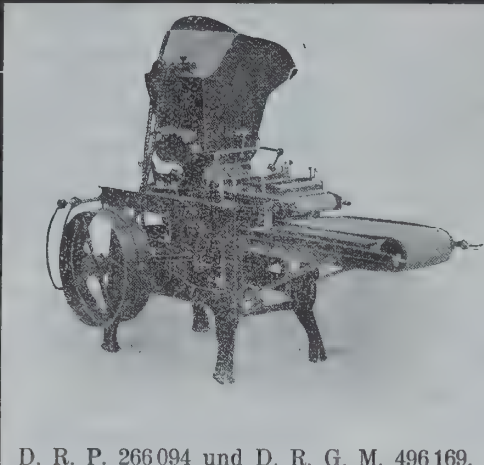
Trockenen Quark
hat noch einige Tonnen pro Woche preiswert geg. Nachnahme abzugeb.
3575) **Weichsel-Butterei Thorn.**

Quark
metallfrei und trocken auf Abschluß zu vergeben. Ebenso offerieren **Speisequark** und schöne **gelbe □-Käse** zu billigsten Preisen. (3546
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.



Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.



D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.

Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig.** Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.
Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.
Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

Standquark

mit 3 Prozent Salz für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Off. unt. **H. Postamt 65 Berlin.** (3677

Frischen, einwandfreien

Quark

ebenso **Limburger-, Kräuter- und Kochkäse** suchen zu kaufen (3632
Gebr. Devers, Mülheim-Ruhr.

Wöchentlich 2 Tonnen frischer

Quark

abzugeben. Preis 14 *M.* Nähe Halle. Gefl. Off. unt. **E. B. 3625** an d. Ztg.

Kaufe größere und kleinere Posten

Quark

zu billigsten Tagespreisen. Offert. mit Preisangaben erbittet (3616
Molkerei Wittstock, Nierstein a. Rh.

Wöchentlich 10—15 Ztr. metallfr. trockener (3620

Quark

nur aus Magermilch hergestellt, sind auf Schluß abzugeben.
Molkerei Dedeleben, Bez. Magdebg.

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Quark

metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) Dampfmolkerei **Zittau.**

Wir haben vorübergehend

4 bis 5 Faß Quark

zum Tagespreise abzugeben. Der Quark ist trocken und frisch. (3878
Molk. Ingeleben, Hzgt. Braunschw.

Molkerei in Schlesien hat noch wöchentlich 6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. unt. **R. R. 3861** sind zu richten an diese Zeitung.

---

3 Tonnen Quark

von guter Beschaffenheit hat per Nachnahme abzugeben (3883
Molkerei **Horn,** Ostpr.

Quarkproduktion

auf Jahresabschluß ab 1. April, ca. 200 Faß, in metallfreier, trockener Ware zu vergeben. Gefäll. Offert. mit Preisangabe erbittet (3898
Helmke, Dampfmeierei **Friedrichshof** Ostpreußen.
Daselbst zu kaufen gesucht ein

Milcherhitzer

neuerer Konstruktion, für Frisch- u. Abdampf eingerichtet, 14—1500 Ltr. Stundenleist., garantiert betriebsfähig u. tadellos erhalten. Äußerste Offerten erbeten.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt

Bestes Käsereifungsmittel
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

2—3 Faß Quark

auf Jahresabschluß abzugeb., trocken, metallfrei. Genossenschaft im Bez. Magdeburg. Offert. an ds. Zeitung unter **G. A. 3872.**

Quark

für prompt und Lieferung, sucht größere Posten zu kaufen (3966
Sächsische Käsefabrik, Dresden.

10—15 Ztr. frischen, metallfreien

Quark

wöchentlich zu Tagespreisen, ferner 5—6 Ztr. feinste **Tafelbutter,** geformt oder in Tonnen, gibt noch ab und erbittet Offerten (3975
Molk. **Seedorf,** Bez. Frankfurt a. O.

Thüringer Käsefabrik sucht Quark

nur frisch, nicht übersäuert, gut trocken, unter Garantie metallfrei u. ohne Buttermilchzusatz. Offert. unter **3935** an diese Zeitung.

Quark

frisch, trocken, hat wöchentlich 2—3 Faß, à Ztr. Mk. 8 ab Station, auf Abschluß zu vergeben. (3939
Molk. Krupinnen, Kr. Oletzko.

Habe wöchentlich 3 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien (4039

Quark

abzugeben.
Molk. **Kodersdorf,** Kr. Rothenburg, O.-L. **A. Meyer.**

Quark

metallfrei, frisch und trocken, mit u. ohne Abschluß, kauft (3856
August Kreye, Käsefabrik, **Harsum in Hann.**

5—7 Tonnen frischen, trockenen

Quark

auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (4041
Dampfmolk **Stederdorf** b. Peine.

Habe 1—2 Tonnen **guten Speisequark** wöchentlich abzugeben. (4002
Molkerei **Strehla,** Elbe.

Wöchentl. 2—3 To. frisch., trocken.

Quark u. Butter

Probetonne per Nachnahme, offeriert
Schulze, Großberndten b. Nordhausen.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben, ebenso offeriere **Speisequark** und schönen **□-Käse.** (3976
Dampfmolkerei **Gräfenhain**
Kr. Sagan, Schles.

Größere Molkerei in Lippe hat noch wöchentlich 1—3 Tonnen prima

metallfr. Quark

auf Abschluß abzugeben. Offert. u. **H. M. 4016** an diese Zeitung.

Suche noch wöchentl. einige Ztr. **trock. Quark aus Prov. Posen** u. Umgeg. Off. m. Preis u. **4020** an d. Z.

Trockenen Käsequark und feinsten Speisequark

täglich frisch offeriert (3919
Franz Dietrich, Dampfmolkerei **Döbeln i. Sa.**

Dänische - Schwedische - Sahne

Molkerei in unmittelbarer Nähe von **Warnemünde** will die Verarbeitung von großen Mengen schwedischer Sahne aufnehmen und zu diesem Zweck mit **Butter-Großfirma** in Verbindung treten. Gefl. Offrt. unter **3906** an diese Zeitung.

Gr. Molkerei (Neumark) kann wöchentlich regelmäßig mehrere To.

Ia Quark

abgeben. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **M. 3630** an diese Zeitung erbeten.

Allerfeinste Tafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm hat ständig abzugeben (3510
Molkerei **Krekollen,** Kr. **Heilsberg** Ostpreußen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus **Siloah, Linden,** erforderlichen 4600 kg **Butter** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar für das ganze Jahr vom 1. April 1914 bis 31. März 1915. (3864
Die Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des städt. Krankenhauses Siloah, Linden, Petristraße 15, zur Einsicht aus.
Die Angebote sind bis zum 12. März d. Js. an das Geschäftszimmer des städtischen Krankenhauses Siloah einzusenden.
Der Magistrat. **Dr. Tegtmeyer.**

Feinste Molkerei-Tafelbutter

in 1 Pfund und ½ Pfund-Stücken liefere billigst. Offerten unter **H. J. 7642** befördert **Rudolf Mosse, Hildesheim.** (3858

Feinste Tafelbutter

gibt jedes beliebige Quantum geformt oder in Ballen zu 3 Mark unter Berliner Höchstnotiz ab, Proben nur gegen Nachnahme, die
Molkerei **Urspring,** Post Lonsee **Württemberg.** (3853

Molkerei nahe Braunschweig hat ab 1. April d. J. wöchentlich 5 bis 800 Pfund

Ia Tafelbutter

gesalzen od. ungesalzen, in ½ Pfd.-Stücken, in Kübeln zu 50 oder 100 Pfund, zu Tagespreisen abzugeben. Off. unt. **3926** an ds. Zeitung.

Völlig reinschmeckende (3650
aromatische
trockene Original russische und sibirische

Butter

erstklassiger Molkereigenossenschaften
mit Mk. 122,— p. Ztr. ab Berlin, ferner **feinste deutsche Genossenschaftsbutter** (bei größeren Aufträgen direkt ab Molkerei) mit Mk. 128 p. Ztr. ab Berlin offerieren freibleibend
Müller & Braun, Berlin, Brunnenstr. 14.
Referenzen erbeten. Erster Auftrag an uns unbekannte Firmen erfolgt nur per Nachnahme.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

M. Schebeler, Berlin NO.

Keibelstr. 39. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett - Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wir haben wöchentl. ca. 3 Tonnen
Ia Butter
aus pasteurisiert. Rahm zu Mk 2 unter Berliner Höchstnotiz an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Dampfmolkerei e. G. **Bad Ziegenrück** (Saale). (3971

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 **jetzt: Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Slb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 10.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: **Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detail-Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Gesucht w. auf Abschluß wöchentlich 3 bis 5 Zentner allerfeinste trockene (3855
nord- oder süddeutsche
Molkerei-Butter.
Abrechnung n. Wunsch. Offrt. erb. unter **M. 1656** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Butter-Ausbeute!!

Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Ia Sennbutter

zu ℳ 110 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. A. Z. 2535 an diese Ztg.

Suche wöchentlich noch 200 Pfund ungesalzene feinste

Süßrahmbutter

in Kübeln oder Tonnen und bitte um Offerten. Kasse nach Wunsch. **C. Dinges, Cassel, Jägerstr. 12.**

Butter. Butter.

Habe wöchentlich 100—150 Pfd. feinste Tafelbutter, geformt od. in 9 Pfd.-Ballen, zu Mk. 122 abzugeben. Off. unt. 3938 an d. Ztg.

Butter

offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüring.
Probe unter Nachnahme.

Wir haben noch ca. 6—8 To.

feinste Molkereibutter

im ganzen oder geteilt wöchentlich abzugeben. Abschluß erwünscht. Probetonne an unbekannte Abnehmer per Nachnahme. (3675
Molkerei Kaisersfelde e. G., Kreis Mogilno.

Allerfeinste Tafelbutter

auf Jahresschluß sucht (3666
Carl Stock, Breslau III.

---

10 Tonnen
Ia Zentrifugenbutter

wöchentlich zweimalige Ablieferung, per Ztr. 14 ℳ über Kaufbeuren, abzugeben. (3657
Ph. Böckler in Markt Rettenbach.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.

Ia Butter

evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. Z. T. 688 an diese Zeitung.

Ia Molkereibutter

3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5.— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter W. T. 3076 an diese Zeitung.

Als Lieferant feinster, stets frischer (2537

Meiereibutter

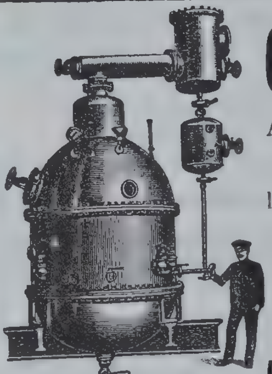
empfiehlt sich
Butterstation Langeland, Kiel.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung

Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

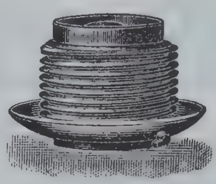


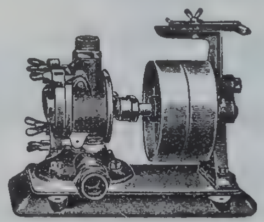
Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.





Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

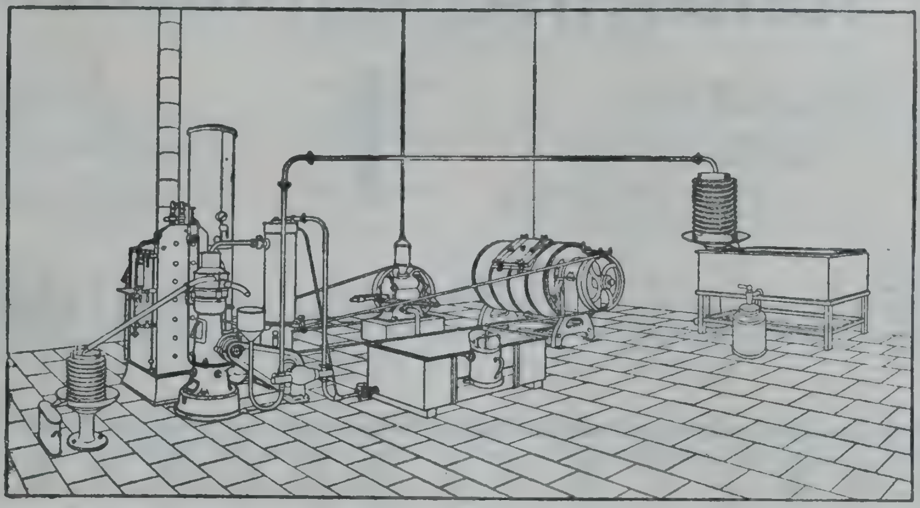
„Kronensalz 00"

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Turbinen-Molkerei Baltic



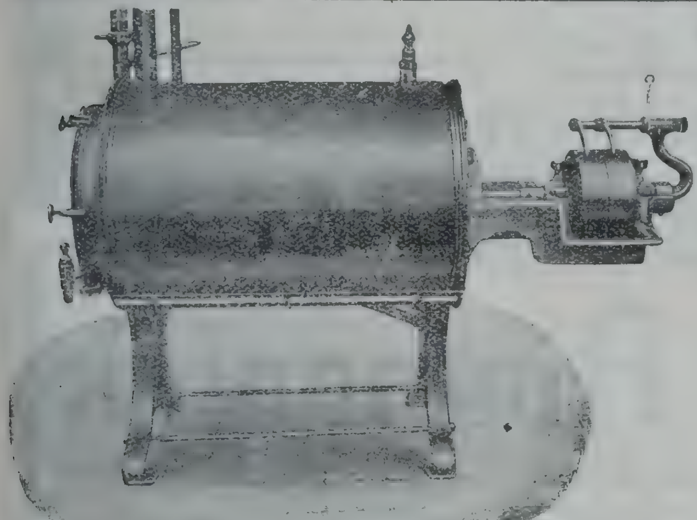
die ideale **Rahmstation**

die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate

neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | **Das neueste das der Markt bringt!**

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Nach wie vor unerreicht! Das Neueste und Beste!

ALFA-SEPARATOR

Type A 7, Modell 1913

abermals verbesserte Trommelkonstruktion
und vergrößerter Schlammraum, daher

25% erhöhte Leistung bei schärfster Entrahmung

Bergedorfer Eisenwerk A.G.

Bergedorf-Hamburg 43

Deutsche Erfindung! Deutsche Arbeit!

Die Eigenschaften einer Ahlbornschen Milchkanne:

Leicht zu reinigen — Erstklassiges Material
Dichter Verschluß — Saubere Arbeit
Widerstandsfähig gegen Druck und Stoß — Reine Verzinnung

Eduard Ahlborn : Hildesheim

BERLIN · DANZIG · LÜBECK · MÜNCHEN · WIEN

Wichtige Neuheiten für Molkereien!

Hollender's Schaumzerstörer „Im Nu" der beste und billigste der Gegenwart, vielfach glänzend bewährt.

Hollender's Nacherhitzer für Pasteure einfachster und billigster Apparat dieser Art, viele Anerkennungen.

Hollender's Meßapparate „Stimmt immer" überall bekannt u. verbreitet, als bestes Gerät zur Ausg. von Milch unübertroff.

Hollender's Mischapparate „Im Nu" geräuschl. arbeitend, stellen jede Menge Wasser bei beliebiger Temperatur her.

Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das **erprobte** und **bewährte**
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**
für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in **Feld** und **Garten**, auf **Wiesen** und **Weiden**.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten ...	dagegen	Schutz gegen Pflanzenkrankheiten ...
Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht ...		Erhöhte Ernten bis 100 Prozent und mehr ...
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr ...		Bessere Beschaffenheit und Güte ...
		Längere Haltbarkeit der Früchte ...

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngelmittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in
Hannover, Königstraße 47
welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Verantwortlicher Redakteur: Joh. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Mo Stack

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 20. Hildesheim, den 11. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Untersuchung homogenisierter Milchflüssigkeiten. Von Dr. A. Burr und H. Weise.
Mitteilungen. Kartoffelflocken-Verfütterung.
Maschinen und Geräte. Neuer Tourenzähler für Milchuntersuchungsschleudern.
Unterrichts- und Versuchswesen. Milchwirtschaftliches Institut zu Proskau
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag 1914.
Rundschau. Butterprüfung in Hannover und Oldenburg. — Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherungspflicht.
Sprechsaal. Warnung. — Berliner Butternotierung. — Molkenbassin. — Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder. — Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter.
Briefkasten.

Untersuchung homogenisierter Milchflüssigkeiten.

(Mitteilung aus dem chemischen Laboratorium der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel.)

Von Dr. A. Burr und H. Weise.

In der rohen Vollmilch ist das Milchfett bekanntlich in Form mikroskopisch kleiner Kügelchen vorhanden, deren Durchmesser nach Fleischmann[1]) meist zwischen 0,0016 und 0,01 Millim. schwankt. Jedoch ist der Zustand der gleichmäßigen Verteilung der Fettkügelchen in dem Milchplasma kein dauernder, da die spezifisch leichteren Milchfettkügelchen das Bestreben haben, in die Höhe zu steigen und sich an der Oberfläche der Milchflüssigkeit in Form einer Rahmschicht anzusammeln. Die Schnelligkeit dieses Auftriebsvermögens der Fettkügelchen steht nun aber im direkten Verhältnisse zu ihrer Größe. Für die kleinsten Fettkügelchen ist überhaupt kein Aufrahmen mehr möglich; denn der durch die Reibung erzeugte Widerstand des Milchplasmas, den sie zu überwinden haben, ist größer als ihr Auftriebsvermögen. Aber nicht nur beim Stehenlassen, sondern auch beim Entrahmen mittels Zentrifugen kann man diese Eigenschaft der kleinsten Fettkügelchen beobachten, da die Zentrifugalkraft ebenfalls nicht imstande ist, den Reibungswiderstand, den das Milchplasma diesen winzig kleinen Fettkügelchen leistet, völlig zu überwinden. Eine Milch nun, deren Fettkügelchen möglichst gleichmäßig in der ganzen Milchflüssigkeit verteilt und fast durchweg so klein sind, daß sie zum Aufrahmen nicht mehr den Reibungswiderstand des Milchplasmas zu überwinden vermögen, bezeichnet man als „homogenisierte Milch". Diesen homogenen (gleichmäßigen) Verteilungszustand der Fettkügelchen in der Milch erzielt man durch Behandlung derselben mittels geeigneter Maschinen, von denen es heute bereits mehrere verschiedene Arten gibt.

Die Fettbestimmung in homogenisierter Milch bietet gewisse Schwierigkeiten, da einige der gebräuchlichen Fettbestimmungsverfahren völlig versagen, andere aber in etwas umgeänderter Form angewendet werden müssen wie bei gewöhnlicher Vollmilch, um wirklich genaue Resultate zu bekommen. Als erster wies Chr. Barthel[2]) darauf hin, daß mechanisch behandelte, nicht einmal homogenisierte Milch beim Zentrifugieren eine fettreichere Magermilch hinterlasse, und stellte ferner durch exakte Untersuchungen fest, daß die Methode des Eintrocknens und Ausziehens mit Äther nach Adams gegenüber dem Fettbestimmungsverfahren von Roese-Gottlieb bei mechanisch stark bearbeiteten Milchen zu niedrige Resultate gebe. Das Verfahren von Gerber hat Barthel nicht geprüft. Die Arbeiten von Barthel wurden von M. Siegfeld[3]) aufgenommen bzw. nachgeprüft und auch auf die letzterwähnte Methode ausgedehnt. Siegfeld kam zu dem Ergebnisse, daß die Gerbersche Methode, wenn genügend, d. h. 12 Minuten in der geheizten Zentrifuge geschleudert wird, fast noch höhere Resultate gebe als Röse-Gottlieb, das Verfahren von Adams aber, wie schon Barthal ermittelte, bei homogenisierter Milch zu niedrige Ergebnisse zeitigte. P. Wieske[4]) hatte schon vor Siegfeld darauf aufmerksam gemacht, daß bei Anwendung des Gerberschen Verfahrens zur Fettbestimmung in homogenisierter Milch ein dreimaliges Schleudern in der geheizten Zentrifuge erforderlich wäre. P. Buttenberg[5]) untersuchte zwei Proben homogenisierter Milch und fand die Angaben Barthels und Siegfelds bestätigt. Auch H. Droop Richmond[6]) prüfte mehrere Fettbestimmungsverfahren auf ihre Anwendbarkeit bei homogenisierter Milch, wobei er nach Roese-Gottlieb und Gerber die genauesten Resultate, nach Werner-Schmidt aber etwas zu hohe und nach Adams ebenfalls zu niedrige Werte bekam. Der dänische Tierarzt Höyberg[7]) empfiehlt auf Grund seiner Versuchsergebnisse das Gerbersche Verfahren für homogenisierte Milch in folgender Weise zur Anwendung zu bringen: „Vor dem Abpipettieren die homogenisierte Milch erst im Wasserbade auf 60—65 Gr. C. anzuwärmen und dann 5 Minuten lang konstant auf dieser Temperatur zu erhalten, hierauf die erforderlichen elf Kubikzentimeter direkt in die Schwefelsäure und nicht an der Wandung des Prüfers herunter fließen zu lassen, da in ersterem Falle die Wärmeentwicklung bedeutend größer wird." Die nach dieser Modifikation des Gerberschen Verfahrens erhaltenen Ergebnisse stimmten mit den nach Roese-Gottlieb ermittelten gut überein.

Bereits im Jahre 1904 hatte die Versuchsstation für Molkereiwesen, in deren Lehrmeierei eine Homogenisiermaschine zu Versuchszwecken aufgestellt war, ausgiebig Gelegenheit, sich mit der Untersuchung homogenisierter Milch zu befassen. Bezüglich der Brauchbarkeit der verschiedenen Fettbestimmungsverfahren für homogenisierte Milch konnte damals von dem einen[8]) von uns festgestellt werden, daß die volumetrische Methode von Soxhlet sowie das refraktometrische Verfahren von Wollny völlig versagten, und man nach Adams zu niedrige Resultate erhielt, während die Methoden von Roese-Gottlieb und Gerber sich als brauchbar erwiesen, letztere jedoch nur dann, wenn die Proben zweimal geschleudert und zwischen den beiden Schleuderzeiten für einige Minuten in ein Wasserbad von 65 bis 70 Grad C. gestellt wurden. Da damals, wie auch bei den später zu schildernden neuen Untersuchungen fast durchweg die rohen Vergleichsmilchen zur Verfügung standen, so war eine genaue Kontrolle der Untersuchungsergebnisse möglich. Die Versuche über die Brauchbarkeit der Gerberschen Methode für die Fettbestimmung in homogenisierter Milch wurden später fortgesetzt, als die durch Wasserkraft angetriebene Gerbersche Zentrifuge, die nur verhältnismäßig geringe Umdrehungen pro Minute machte, durch eine ebenfalls nicht heizbare Schleuder mit elektrischem Antriebe und höherer Tourenzahl ersetzt worden war. Die Fettbestimmungen in homogenisierter Milch nach dem Verfahren von Gerber werden im hiesigen Institut seit längerer Zeit in folgender Weise ausgeführt: „Die gut geschüttelten und gelösten Proben werden fünf Minuten geschleudert, dann für etwa fünf Minuten in ein Wasserbad von 65—70 Gr. C. gestellt, hierauf wieder kräftig durchgeschüttelt und nochmals fünf Minuten geschleudert. Nach kurzem Stehen im Wasserbade werden die Resultate abgelesen. Die unter der Fettschicht befindliche schwefelsaure Lösung des Milch-

[1]) W. Fleischmann, Lehrbuch der Milchwirtschaft.
[2]) Milch-Zeitung 1903, S. 337.

[3]) Molkerei-Zeitung Hildesheim 1904, Nr. 39—40.
[4]) Milch-Zeitung 1903. S. 578.
[5]) Zeitschr. f. Untersuch. der Nahrungs- u. Genußmittel 1903, S. 964.
[6]) Analyst 1906, 31, S. 218; Milchw. Zentralbl. 1907, 558.
[7]) Zeitschr. f. Fleisch- und Milchhygiene 1909, 351—355.
[8]) A. Burr, Milchw. Zentralbl. 1905, S. 6—9.

plasmas muß jetzt völlig klar sein, was ein Zeichen dafür ist, daß sämtliches Fett abgeschieden ist. Tabelle I gibt eine Reihe von vergleichenden Fettbestimmungen in homogenisierten Milchen nach Röse-Gottlieb und Gerber (zweimal geschüttelt und geschleudert). Die nach beiden Verfahren erhaltenen Resultate stimmen gut überein. Daß ein einmaliges Schleudern der Proben (nach Gerber) für homogenisierte Milch durchweg nicht genügt, zeigen die Zahlen in der Tabelle II. Manchmal findet man nach dem erstmaligen Schleudern kaum die Hälfte der wirklich vorhandenen Fettmenge, auch weichen die Resultate der Doppelproben unter sich vielfach ganz erheblich von einander ab, während sie nach dem zweiten Durchschütteln und Schleudern immer eine gute Übereinstimmung aufweisen. Das Röse-Gottlieb-Verfahren der Fettbestimmung in homogenisierter Milch wird in der Weise ausgeführt, daß die angewandte Milchmenge zweimal mit je 25 Kbztm. Äther und Petroläther ausgeschüttelt wird, da eine einmalige Extraktion oft nicht genügt.

Tabelle I.

Vergleichende Fettbestimmungen in homogenisierter Milch nach dem Verfahren von Roese-Gottlieb und Gerber.

Nummer	Fettgehalt in % nach: Röse-Gottlieb	Gerber (zweimal je 5 Min. geschleudert)	Differenz	Nummer	Fettgehalt in % nach: Röse-Gottlieb	Gerber (zweimal je 5 Min. geschleudert)	Differenz	Bemerkungen
1	3,27	3,35	0,08	10	3,31	3,33	0,02	
2	3,27	3,23	0,04	11	3,56	3,60	0,04	
3	3,37	3,30	0,07	12	3,24	3,28	0,04	
4	3,31	3,33	0,02	13	3,31	3,35	0 04	
5	3,32	3,33	0,01	14	3.30	3,40	0,10	
6	3,39	3,43	0,04	15	3,37	3,43	0.0	
7	3,03	3,05	0,02	16	3,47	3,50	0 03	
8	3,23	3,25	0.02	17	2,29	2,30	0 01	Mittels Handzentrifuge entrahmte homogenisierte Milch
9	3,26	3,33	0,07	18	2,21	2,20	0,01	

Tabelle II.

Fettgehalt homogenisierter Milchflüssigkeiten, bestimmt nach Gerber.

Nummer	Fettgehalt, ermittelt nach: einmaligem Schleudern %	zweimaligem Schleudern %	Mittel %	Nummer	Fettgehalt, ermittelt nach: einmaligem Schleudern %	zweimaligem Schleudern %	Mittel %
1	2,60 3.10	3,40 3,40	3,40	8	3 30 3 20	3,30 3,30	3,30
2	1,50 1,20	3,50 3,50	3,50	9	3 30 3,30	3,30 3,35	3,33
3	3.10 2,00	3,50 3,50	3,50	10	3,10 3,00	3 35 3,30	3,33
4	2.60 3,20	3,55 3,55	3,55	11	3,30 3,40	3,40 3,45	3,43
5	3,60 2,20	3,60 3,60	3,60	12	2,70 0,90	3,00 3,05	3,03
6	3.30 3,35	3,35 3,35	3,35	3	0,80 1,50	3,30 3,20	3,25
7	3,15 3,18	3,25 3.20	3,23				

(Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Kartoffelflocken-Verfütterung. In der „Hannov. Land- und Forstwirtsch. Zeitschrift" gibt H a h n, Eitzen bei Bienenbüttel, eine kurze Beschreibung der von ihm erprobten Kartoffelflockenverfütterung an die verschiedenen Tiergattungen.

F e r k e l bekommen von der vierten Lebenswoche an in einem Trog je zur Hälfte Kartoffelflocken und Gerstenschrot mit etwas Zusatz von einwandfreiem Fischmehl trocken vermengt und daneben in einem anderen Trog süße Magermilch mit Kartoffelflocken dünn verrührt. Wenn Milch fehlt, setzt man nach Bedarf warmes Wasser zu. Nach Verlauf von 3—4 Monaten wird das ganze Futter unter Zusatz von roten Rüben bzw. Kraut (im Sommer) zusammen verrührt, bis dann allmählich zur Mast geschritten wird. Sollen bei der Mast in Ermangelung von Flocken gedämpfte Kartoffeln verfüttert werden, so muß man allmählich dazu übergehen, da die Tiere die Flocken bedeutend lieber nehmen.

K ä l b e r bekommen von der zweiten bis dritten Lebenswoche an Flockenzusatz, wobei die jungen Tiere sich sehr gut entwickeln und viel Milch gespart wird. Jungen Rindern zur Aufzucht und Milchkühen gibt er als Kraftfutter neben Haferschrot, Kleie und Palmkuchen ein Gemisch von Kartoffelflocken und Leinkuchenmehl bzw. Erdnußmehl, und Masttieren Kartoffelflocken und Baumwollsaatmehl. Ein Schlachter, dem er einen älteren, sehr schweren Zuchtbullen lieferte, welcher mit diesem Gemisch gemästet war, sagte ihm, daß er sich nicht entsinnen könne, je ein Tier von so vorzüglicher Qualität geschlachtet zu haben.

Seinen P f e r d e n hat er allmählich ¼ der Haferration entzogen und durch dasselbe Gewicht Flocken ersetzt. Auch diese befinden sich danach in ganz vorzüglichem Futterzustande, sind blank im Haar und überaus mutig, sie verrichten die schwerste Arbeit, ohne mehr zu schwitzen als vorher bei reiner Haferfütterung mit etwas Weizenkleiezusatz. Die letztere hat H. seitdem fortfallen lassen. Er verfüttert die Flocken an Pferde seit etwa Jahresfrist und hat keine einzige Verdauungsstörung zu verzeichnen, obwohl der Hafer teilweise zu wünschen übrig läßt.

Maschinen und Geräte.

Neuer Tourenzähler für Milchuntersuchungsschleudern. Um ein Kennzeichen zu geben, ob bei den Milchuntersuchungsschleudern auch die erforderliche Umdrehungszahl erreicht wird, hatte man schon nicht zu lange Zeit nach Einführung der Schleuderapparate vorgeschlagen, auf den Kapseldeckeln Tourenzähler anzubringen. Diese Instrumente sollten besagen, ob der Antrieb schnell genug erfolgt war und sollten fernerhin anzeigen, wann die Schleuder, weil sie in der Umdrehungsgeschwindigkeit nachgelassen hatte, erneut auf größere Umdrehungszahl zu bringen sei, um damit eine exakte Abscheidung des Fettes in den Butyrometern zu gewährleisten.

Die ersten sog. Tourenzähler stellten mehr oder weniger zylindrische, mit Flüssigkeit und Markeneinteilung versehene Glasbehälter dar. An dem je nach der Umdrehungszahl mehr oder weniger weit nach unten gezogenen Meniskus wurde die Geschwindigkeit abgelesen. Diese Geräte hatten den Nachteil, daß wegen des großen Durchmessers und der wasserklaren Flüssigkeit die Ablesung immerhin etwas schwierig war. Um nun letztere leichter zu gestalten und die Markierung auch schon von weiterher erkennen zu lassen, wurde späterhin der in Abbildnug 2 gekennzeichnete Tourenzähler verwendet. Hier war ein ziemlich englumiges Rohr vorhanden. Infolgedessen konnte die Ablesung sehr exakt vorgenommen werden, und da außerdem die Flüssigkeit rot gefärbt war, sah man schon von weitem die in dem Glasteil mehr oder weniger ausgedehnte rote Säule. Die Wirkung dieser Geräte gründete sich darauf, daß in einem unteren Behälter eine gewisse Quecksilbermenge eingebracht war, darüber schichtete sich die Flüssigkeitssäule. Wurde nun die Schleuder in Tätigkeit gesetzt, so wurde die Quecksilbermenge gegen die Wandung des Behälters zentrifugiert, und dies hatte zur Folge, daß die darüber befindliche gefärbte Flüssigkeit in einem mit Marke versehenen Rohre in die Höhe steigen mußte. Je höher die Geschwindigkeit war, umso höher stieg die Flüssigkeit. Diese Zähler waren sicher äußerst exakt und konnten allen Anforderungen genügen, sie krankten aber an dem Übelstande, daß sie zu zerbrechlich waren und daß sich in der Praxis oft durch Stoßen Bruch einstellte. Um nun ein für die Praxis geeignetes Instrument zu schaffen, wurde der unter Abbildung 3 skizzierte Zähler konstruiert. Derselbe beruhte auch auf dem in Abbildung 1 gekennzeichneten Prinzip, arbeitete aber bedeutend exakter, weil er stark konisch ausgebildet war. Infolgedessen konnte sich der Meniskus sehr deutlich und gut ablesbar einstellen. Zum Schutz gegen Zertrümmerung durch Stoß usw. war um den Glaskörper ein Gerippe von Metallstäbchen gelegt. Dieses sollte gleichzeitig auch als Handhabe dienen, um beim Öffnen der Zentrifuge den Deckel zu fassen. Das Instrument hatte also schon wesentliche Vorteile gegenüber den früheren. Diese letzte Ausgestaltung konnte nun infolge weiterer Versuche wiederum durch eine neue ersetzt werden, die in Fig. 4 abgebildet ist und gegenüber den vorher erwähnten Geräten einen wesentlichen Fortschritt darstellt.

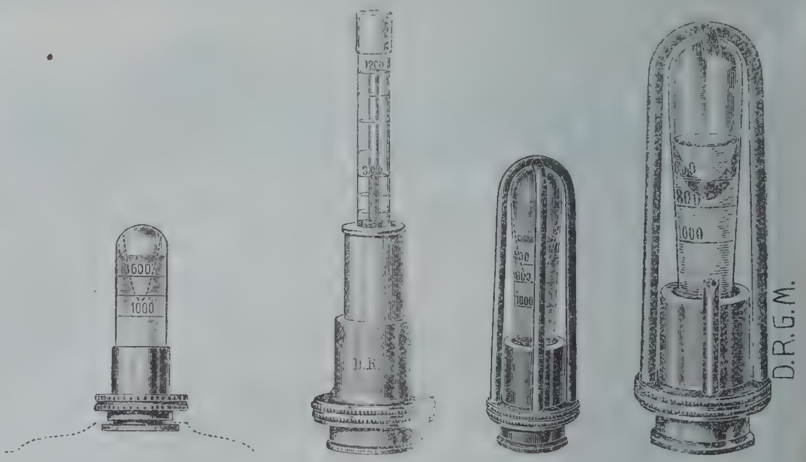


Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3. Fig. 4.

Das Gerät besteht aus dem eben erwähnten konischen Glasgefäß mit Gerippe. Es ist aber nicht mit einer einheitlichen wasserklaren Flüssigkeit gefüllt, sondern mit 2 Flüssigkeiten von verschiedenem spezifischem Gewicht, die sich übereinander schichten, wovon die eine, und zwar in diesem Falle die obere, gefärbt ist. Wird nun die Schleuder in Umdrehung versetzt, so bildet sich wiederum nach unten zu der Meniskus aus. Die blaue Flüssigkeit befindet sich stets auf der seitlich verdrängten wasserklaren, überzieht diese gewissermaßen und gibt so eine absolut scharfe Grenzzone für die Ablesung an. Man kann dadurch schon von weitem die Schnelligkeit des Ganges der Schleuder erkennen und unter Umständen sogar genau ablesen, bei welchem Markenstrich die Schleuder läuft. Die Übersichtlichkeit und Schnelligkeit der Ablesung hat also in ganz hervorragendem Maße gewonnen bei größter Wahrung der für die Praxis unbedingt erforderlichen Festigkeit. Die Neuerung wird sich besonders dann sehr zweckentsprechend erweisen, wenn die Untersuchungen in nicht besonders günstig erleuchteten Räumen ausgeführt werden sollen und wenn während des Schleuderns noch weitere Arbeit zu verrichten ist. Die Anfertigung und den Vertrieb hat die Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig, übernommen.

Dr. Oskar L o b e c k, Leipzig.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Milchwirtschaftliches Institut zu Proskau. Vom 5. April bis einschließlich 27. Juni findet am Milchwirtschaftlichen Institut zu Proskau (Schlesien) ein M e i e r i n n e n k u r s u s statt. Unterkunft mit voller Be-

köstigung gewährt der Institutskäser für 1,75 ℳ für den Tag. Das Unterrichtshonorar beträgt 10 ℳ. Anmeldungen, denen ein kurz gefaßter Lebenslauf beizufügen ist, sind möglichst bald an den Direktor des Instituts, Prof. Dr. Klein-Proskau, zu richten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag 1914. Der diesjährige Genossenschaftstag des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften wird vom 6.—11. Juli in Breslau abgehalten. Im Interesse rechtzeitiger Vorbereitung des Genossenschaftstages ist es dringend erwünscht, daß Anträge zur Tagesordnung so frühzeitig wie möglich, spätestens aber bis 1. Mai ds. Js. dem Reichsverband der deutschen landwirtsch. Genossenschaften eingereicht werden.

Rundschau.

Butterprüfungen in Hannover und Oldenburg. In der Provinz Hannover und dem Herzogtum Oldenburg kommen die nächsten Butterprüfungen wie folgt zur Ausführung: Hildesheim 20. März; Versammlung nachmittags 2 Uhr im Theatergarten; Northeim 23. März; Versammlung nachmittags 3½ Uhr im Hotel Englischer Hof; Uelzen 26. März; Versammlung nachmittags 2 Uhr Hotel Stadt Hamburg; Bremen 27. März; Versammlung nachmittags 1½ Uhr im Restaurant Jakobihalle; Bremervörde 30. März; Versammlung nachmittags 3¼ Uhr im Hotel von Husen; Oldenburg i. Gr., 31. März; Versammlung nachmittags 2½ Uhr im Gebäude der Landwirtschaftskammer; Leer (Ostfriesland) 1. April; Versammlung nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur Waage; Meppen 2. April; Versammlung nachmittags 3½ Uhr im Hotel Kerckhoff.

Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherungspflicht. Auf Grund des § 168 der Reichsversicherungsordnung hat der Bundesrat über die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherungspflicht u. a. nachstehendes beschlossen (Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. November 1913. R. G. Bl. 1913, Nr. 65):

I.

Vorübergehende Dienstleistungen bleiben versicherungsfrei, wenn sie

1. von Personen, die überhaupt keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, nur gelegentlich, insbesondere zur gelegentlichen Aushilfe, ausgeführt werden und auf weniger als eine Woche entweder nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegen oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt sind,

2. von Personen, die sonst berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, während vorübergehender Arbeitslosigkeit nur gelegentlich, insbesondere zur gelegentlichen Aushülfe ausgeführt werden und auf höchstens drei Arbeitstage entweder nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegen oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt sind,

3. von Personen, die sonst keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen einen geringfügigen Entgelt ausgeführt werden. Als geringfügig gilt ein Entgelt, wenn er für den Lebensunterhalt während des Zeitraums, innerhalb dessen die Beschäftigung in regelmäßigem Wiederkehr ausgeübt wird, nicht wesentlich ist,

4. von Berufsarbeitern während des Bestehens eines regelmäßigen, versicherungspflichtigen oder nach den §§ 169—174 der Reichsversicherungsordnung versicherungsfreien Arbeitsverhältnisses zu einem bestimmten Arbeitgeber für andere Arbeitgeber nebenher, sei es gelegentlich, sei es in regelmäßiger Wiederkehr ausgeführt werden,

5. zur schleunigen Hilfeleistung bei Unglücksfällen, bei Verheerungen durch Naturereignisse, bei Verkehrs- oder Betriebsstörungen und dergleichen geleistet werden, sofern die Dienstleistungen voraussichtlich höchstens drei Arbeitstage dauern werden.

II.

Dienstleistungen schulpflichtiger Kinder in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bleiben in allen Fällen versicherungsfrei, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres auf bestimmte Jahreszeiten und höchstens acht Wochen oder zusammen auf höchstens vierzig Tage nach der Natur der Sache beschränkt zu sein pflegen oder im voraus durch den Arbeitsvertrag beschränkt sind. Die oberste Verwaltungsbehörde kann den hiernach versicherungsfreien Zeitraum bis auf einen solchen von höchstens einer Woche herabsetzen oder gestatten, daß die Satzungen der Krankenkassen ihn so weit herabsetzen.

Sprechsaal.

Warnung. Ein gewisser **Paul Gaikow in Berlin** wendet sich an Molkereien und sucht diese zu Butter- und Käselieferungen zu veranlassen. Er erklärt hierbei, daß leistungsfähige Lieferanten einen ständigen Abnehmer in ihm zu höchsten Tagespreisen fänden und ersucht um Lieferung einer Probesendung. Vor Kreditgabe an Gaikow ist dringend zu warnen, denn zahlreiche Molkereien, die ihm Waren auf Kredit geliefert haben, sind durch ihn geschädigt worden, da Zahlung des Kaufpreises weder in Güte noch durch Pfändung zu erlangen gewesen ist. Gaikow ist seit Jahren unzähligemale fruchtlos gepfändet und hat wiederholt den Offenbarungseid geleistet. Wie wir erfahren haben, ist jetzt gegen ihn ein Strafverfahren wegen Kreditbetruges eingeleitet worden. Alle diejenigen, die durch ihn geschädigt worden sind, mögen dem Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht I in Berlin zum Aktenzeichen 39. J. 537. 12 Anzeige machen.

Berliner Butternotierung. In den vier Äußerungen zu dieser Angelegenheit im Sprechsaal in Nr. 17 dieser Zeitung erscheinen zweierlei Merkmale wichtig: 1. die gemeinsame Erklärung einer prozentual kleinen Anzahl Berliner Butterfirmen, daß die Notiz im allgemeinen zu hoch sei, 2. die Aussage des Herrn Pleß, er hätte nicht behauptet, daß neue Normen für die Butternotierung eingeführt wären. Der erste Punkt mag als reine Ansichtssache der betreffenden Einsender gelten. Da diese in der Hauptsache Inhaber von Detailgeschäften sind und den Detailgeschäften selbstverständlich immer mit einer niederen Notierung gedient sein wird, so können diese Ansichten den Produzenten, also den Molkereien, wenig helfen. Übrigens wird in den Berliner Butterdetailgeschäften für Ia Qualität 1,50—1,60 ℳ für ½ Kg. Butter bezahlt; bei einer Notiz von 1,28—1,30 ℳ ergibt sich also jedenfalls noch ein hübscher Nutzen. Unter den Unterzeichnern der Erklärung befinden sich einige wirkliche Großfirmen, von denen bekannt ist, daß sie sehr bedeutende Posten nordschleswigscher Butter beziehen und sie auf Grund der Hamburger Notierung bezahlen. Diese Butter kostet also seit Mitte Januar 135—138 ℳ. Bei Pleß ist doch hochfeine Butter schon 10 ℳ billiger zu haben, folglich wäre eine noch niedrigere Notiz für die Protestler zwecklos; für die Produzenten von Ia Butter bitteres Unrecht.

Herr Direktor Sager-Chemnitz sagt ganz richtig, daß Molkereien ohne feste Abschlüsse auch für feinste Qualitäten Notierungspreise jetzt nicht erhalten; folglich auch nicht bei der von einigen Interessenten verlangten billigeren Notiz. Herr Sager spricht für seine butterzukaufende Molkerei, mithin pro domo, ebenso Herr Direktor Lewerenz-Schwientochlowitz. Alle Molkereien Schlesiens sind keineswegs der Meinung des Herrn Lewerenz.

Meine Ausführungen richteten sich, nebenbei bemerkt, nicht gegen die Berliner Notierung als solche, sondern gegen den Versuch, den Molkereien eine Änderung in der Notierung vorzutäuschen, um so zu billiger Butter zu gelangen. Die Erwiderung des Herrn Pleß überrascht mich und sicher auch andere. Ich habe in meiner Notiz in Nr. 15 dieser Zeitung nichts von einer Eingabe des Herrn Pleß an die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin erwähnt, sondern auf seine Anschreiben an die Molkereien hingewiesen. Man kann es Herrn Pleß nachfühlen, daß er seine teuren Butterabschlüsse billiger zu machen versucht. In verschiedenen Pleßschen Verträgen mit den Molkereien ist folgender Punkt enthalten: „Sollte die Notierung in ihrem Wesen oder ihrer Ausführung während der Kontraktdauer geändert werden, so ist vorstehender Vertrag entsprechend den Verhältnissen zu modifizieren.“ Hiernach besteht für den Käufer keine andere Möglichkeit, den Vertragspreis zu reduzieren, als wenn er den Molkereien den glaubwürdigen Nachweis bringt, daß die Notierung in ihrem Wesen oder ihrer Ausführung geändert sei. Und daß eine Änderung in der Notierung eingetreten sei, hat Herr Pleß in den eben erwähnten Schreiben an die mit ihm arbeitenden Vertragsmolkereien darzulegen versucht. Aus dem Grunde stellte ich in Nr. 17 d. Ztg. die Frage: „Sind Änderungen in den Grundsätzen für die Berliner Butternotierung eingetreten?“ Diese Frage ist auch bereits durch die Erklärung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin, daß eine Änderung in den Grundsätzen nicht erfolgt wäre, amtlich beantwortet. Ohne mich in einen Streit darüber einzulassen, ob die Notiz in Berlin zu hoch ist oder nicht, betrachte ich die Angelegenheit damit als erledigt, daß keine Molkerei, die auf Grund der Berliner höchsten Notiz Abschlüsse gemacht hat, verpflichtet ist, sich Preisabzüge bezw. neue Preisvereinbarungen gefallen zu lassen. Fr. Pittius, Berlin-Hermsdorf.

Molkenbassin. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 18.)

I.

Zur Herstellung eines haltbaren Molkenbassins eignet sich gutes Kiefernholz oder noch besser Pitchpineholz, welches sich in unserm Betriebe seit Jahren gut bewährt hat. Metall-, Zement- und Schieferbassins werden teils zu schnell verbraucht, teils sind sie überhaupt nicht gut abzudichten. Die Pitchpinebretter werden vermittelst 0,5 Ztm. tiefer Nuten ineinander gefügt und zwecks Abdichtung mit einem aus Kasein und Weißkalk bereiteten Kaseinkitt verleimt. Viereckige Behälter werden durch eiserne Längs- und Querbänder, runde durch starke Faßreifen zusammengehalten. Fr. in B. (111

II.

Das beste, haltbarste Molkenbassin ist ein Kasten aus Pitchpineholz, welcher aus 1½ Zoll starken Brettern in beliebiger Größe angefertigt werden kann. Seit ca. 3 Jahren ist hier ein solches Bassin in Benutzung, welches, trotzdem es dem Sonnenbrand und dem Regen ausgesetzt ist, noch heute wie neu aussieht und fast unverwüstlich zu sein scheint, während früher ein Bassin aus Zement alle paar Jahre erneuert werden mußte. Auf Wunsch teile ich den genauen Preis für ein 2000-Liter-Bassin sowie den Verfertiger desselben mit. Thiele, Molk.-Verw., Hermannsburg, Kr. Celle.

III.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in Käsereibetrieben mit Schweinemast habe ich oft Gelegenheit gehabt, die Haltbarkeit eines Molkenbassins zu beobachten, und ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß ein „hölzernes“ Molkenbassin aus 2—3 zölligen Bohlen (Tannen- oder Fichten-Kernholz) am haltbarsten ist. In einem mir bekannten Betriebe wurde ein ganz schweres Bassin aus Eisenblech von ca. 5000 Litern Inhalt aufgestellt, jedoch war dasselbe nach 6—8jährigem Gebrauch bereits so stark von den Molken angegriffen, daß öfter Leckstellen entstanden.

Auch Zementbassins werden undicht. Ein aus gutem Holz hergestelltes Bassin, gefedert und gut abgedichtet, evtl. mit querdurchgehenden Eisenstangen verstärkt, dürfte sehr lange halten, vorausgesetzt, daß es von außen trocken gehalten wird, was am besten erreicht wird, wenn man es auf ein hohes Untergestell bringt, so daß natürliches Gefälle nach dem Futterwagen vorhanden ist. Wenn auch nur während einiger Stunden des Tages das Bassin mit Molken gefüllt ist, wird es stets dicht bleiben. Nur darf zur Herstellung desselben nicht völlig trockenes Holz genommen werden, dieses würde stark aussteigen, und das Bassin könnte leicht undicht werden.

Die Anschaffungskosten eines Bassins aus Holz dürften wohl noch niedriger sein, als die eines eisernen. Jeder halbwegs geschickte Zimmermann kann das Bassin in der Molkerei herstellen. Dem gemauerten, massiven Bassin gegenüber hat das hölzerne noch den Vorteil, daß es transportabel ist. R. M. in N. (113

IV.

In hiesiger Genossenschaftsmolkerei befindet sich ein Molkenbassin aus starkem Stahleisen von 3—4 Millim. Dicke, welches schon über 12 Jahre zum Auffammeln der Molken dient. Während dieser Zeit haben wir noch fast gar keine Reparatur daran gehabt. Um dem Rosten vorzubeugen, versieht man dann und wann das Bassin mit einem Anstrich. Etwaige Undichtigkeiten am Auslauf sind durch eine gute Packung wieder schnellstens beseitigt. Um dem vom Fragesteller genannten Übelstande an dem Bassin aus Zement abzuhelfen, belegt man den Boden und die Wände des Bassins am besten mit einem guten Steinfliesenbelag. Es muß aber Sorge getragen werden, daß die Fliesen dicht aneinander gelegt werden, damit die Molke nicht zum Zement durchdringen kann. Auf diese Weise kann man einer Zerstörung des Zementbassins vorbeugen. L. T. in G. (114

V.

Während man für kleinere Mengen Molken Behälter aus Holz herstellen kann, wird man für größere Mengen immerhin bei dem Zementbassin bleiben müssen. Holzbassins kann man aus Buchenbohlen herstellen.

Man benutzt dazu am besten frisches Holz, weil dieses nicht so stark quillt, als trockenes Holz. Die Buchenbohlen werden mit Kaseinleim geleimt und durch eiserne Stangen zusammengeschraubt. Da das Eisen stark rostet, muß es öfters erneuert werden. Anstatt eines Holzbassins kann man auch für kleinere Quantitäten Molke große Fässer, die man z. B. von den Seifenfabriken billig beziehen kann, nehmen. Man kann, wenn Platz genug vorhanden ist, mehrere Fässer aufstellen, die man miteinander verbindet. Zementbassins müssen, wenn sie die Molken nicht durchlassen sollen, sehr sorgfältig hergestellt werden. Man mauert sie mit Ziegelsteinen und gutem Zement so, daß nur ganz kleine Fugen zwischen den einzelnen Steinen entstehen. Die Steine, welche hart gebrannt sein müssen, werden hochkantig gestellt und in 3 Schichten nebeneinander aufgemauert. Nach Fertigstellung bleibt das Bassin, welches innen und außen gut verputzt werden muß, solange unbenutzt stehen, bis es völlig trocken ist. Sch. (115

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder. Wir liefern seit letztem Herbst ein größeres Quantum Butter nach Konstantinopel. Während der kalten Jahreszeit haben wir die Butter in Holzkisten verschickt. Nun zweifeln wir aber sehr daran, daß die Butter den langen Transport während der heißen Sommermonate in dieser Verpackung verträgt, wenn wir auch schon die Butter in weiße Blechverschläge, die in die Holzkistchen eingesetzt werden, verpacken. Wir glauben, daß trotz allem die Butter in nahezu geschmolzenem Zustande dortselbst eintreffen würde. Welche Verpackung wäre wohl für diesen Versand am geeignetsten und von welcher Firma wird passende Emballage geliefert? Selbstverständlich spielt dabei auch der Preis eine Rolle, andererseits aber müßte die Emballage gegen jeden Druck und rohe Behandlung widerstandsfähig und gegen Hitzeeinwirkung möglichst schutzgewährend sein. Molk. B. (682

Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter. Es soll ein Verfahren geben, nach welchem minderwertige Molkereibutter oder Bauernbutter aufgebessert werden kann, indem man sie noch einmal verbuttert. Die Butter wird geschmolzen und dann nochmals unter Zusatz von Magermilch oder Buttermilch gebuttert. Kann jemand über dieses Verfahren Auskunft geben? Wie ist die Arbeitsweise und welche Maschinen sind hierfür erforderlich? O. E. (664

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechend- [illegible]

K. K. Nach dem Vers.-Ges. für Angestellte sind Sie berechtigt, nach dem Ausscheiden aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung die Versicherung freiwillig fortzusetzen. Die Anwartschaft erlischt, wenn nach dem Kalenderjahr, in dem der erste Beitragsmonat zurückgelegt worden ist, innerhalb der zunächst folgenden zehn Kalenderjahre weniger als acht und nach dieser Zeit jährlich weniger als vier Beitragsmonate zurückgelegt worden sind oder die Zahlung der jährlichen Anerkennungsgebühr von drei Mark unterblieben ist. Die freiwillige Weiterversicherung ist in der niedrigsten Gehaltsklasse zulässig; es genügt also, wenn Sie in den ersten zehn Jahren jährlich mindestens 12 ℳ 80 ₰ (8 mal den Betrag der niedrigsten Klasse) und nach Überdauerung dieser zehn Jahre jährlich mindestens 6 ℳ 40 ₰ Beiträge zahlen, bis Sie nach 120 Beitragsmonaten das Recht auf beitragsfreie Versicherung erlangt haben. Von diesem Zeitpunkte an wird die bis dahin erworbene Anwartschaft durch Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgebühr von 3 ℳ aufrecht erhalten (vgl. §§ 15, 16, 18, 49, 172 des Ges.). Wir empfehlen Ihnen, die wichtigsten Bestimmungen über das genannte Gesetz im Molk.-Kal. S. 29—34 nachzulesen. — Die Versicherung kann, wenn infolge Ihrer Erkrankung Berufsunfähigkeit droht, ein Heilverfahren einleiten; wenden Sie sich mit einem solchen Antrage an die Reichsversicherungsanstalt. (569

M. F. (Ungarn). Wir empfehlen Ihnen die Anschaffung folgender Schriften: Aufsberg, Die Bereitung von Rundkäsen nach Emmenthaler Art. II. Teil: Ergänzungen und Nachträge. Mit einem Anhang: Die Bereitung von Tilsiter Käsen. Preis 1 ℳ. Ferner: Die Fabrikation von Holländer Käse (Goudakäse. Edamerkäse). Preis 0,40 ℳ. Zu beziehen von unserer Buchhandlung. Außerdem dürfte es ratsam für Sie sein, zu Ihrer weiteren Ausbildung eine Käsereischule in Deutschland zu besuchen. Es kommen in Frage die Käserei-Lehranstalten in Wangen (Württbg.), Weiler (Bayern) und Cleve (Rheinprovinz). (668

H. in B. Sollte ein Ermittelungsverfahren wegen Lieferung verfälschter Milch gegen Sie eingeleitet werden, so raten wir, zunächst zu bestreiten, daß die Milch von Ihnen in verfälschtem Zustande geliefert worden ist. Nach Ihrer Mitteilung hat der Abnehmer die beanstandete Probe erst genommen, nachdem die Milch schon 24 Stunden in seinem Besitz war; da kann doch die Verfälschung — vielleicht ohne sein Wissen — vorgenommen worden sein, als die Milch schon an ihn geliefert war. — Machen Sie uns vom weiteren Verlauf der Sache Mitteilung. (657

Molk. A. Ist dem Vertrage über die Reparatur Ihrer Dampfmaschine ein Kostenanschlag zugrunde gelegt worden und ist hierbei vereinbart worden, daß die Reparatur nicht über 400 ℳ kosten soll, so kann diese Abmachung nur die Bedeutung haben, daß der Betrag von 400 ℳ die Höchstsumme der Entschädigung bildet, die der Unternehmer für die Reparatur fordern kann. Wenn nicht aus den Abmachungen sich das Gegenteil ergibt, sind auch die vom Unternehmer zur Bewirkung der Reparatur gelieferten Zutaten — Packungen, Schrauben usw. — in die vereinbarte Vergütung eingeschlossen. Ob die für Montage erhobene besondere Forderung berechtigt ist, ist aus Ihren kurzen Mitteilungen nicht zu entnehmen; es kommt hier auf den Umfang der Montage und auf die Vertragsabmachungen an. — Die Reparatur der Feuerbrücke ist anscheinend infolge unsachgemäßer Arbeit des Unternehmers nötig geworden; Sie hätten in diesem Falle die Reparaturkosten nicht zu tragen. — Es ist zulässig, daß Sie die Forderung, die durch Abtretung auf Sie übergegangen ist, gegen die Gegenforderung des Schuldners aufrechnen. (666

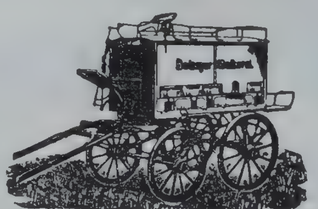
Molk. Z. 1. Ob die Einrichtung einer Kartoffelflockenfabrik im Anschluß an die bestehende Molkerei zweckmäßig ist, richtet sich in erster Linie nach den örtlichen Verhältnissen. Wenn Sie uns eine Zeichnung des Molkereigebäudes und einen Lageplan des gesamten Grundstückes einsenden, so werden wir schon eher ein Urteil abgeben können. Für die jährliche Trocknung von 30 000 Zentnern Rohkartoffeln ist bei 100 Tagen Arbeitszeit eine Stundenleistung von 14 Zentnern anzunehmen. Bei dieser Verarbeitungsmenge wäre dann der große Kessel von 30 Quadratmeter Heizfläche für die Trocknung einschließlich der Krafterzeugung voll in Anspruch genommen. Die Dampfmaschine reicht, wenn sie in der Molkerei nicht außergewöhnlich hoch beansprucht wird, noch bequem aus. Ob dagegen der kleine Kessel von 18 Quadratmeter für den Dampfbedarf der Molkerei genügen wird, können wir von hier aus nicht sagen. Bei 4000 Liter Stundenleistung und Verwendung eines Wärmeaustauschers bei der Milcherhitzung müßte dies aber der Fall sein. Die Dampf- und Kraftverhältnisse scheinen demnach günstig zu liegen. Im übrigen könnte auch der Trocknereibetrieb während der Milchverarbeitung ruhen, wenn die Kessel nicht genügen sollten. 2. In der Provinz Hannover gibt es unseres Wissens Trocknereien im Anschluß an Molkereien noch nicht. R. (642

H. S. Da Sie vom Verkäufer und seinem Helfershelfer über den Umsatz und den Mietertrag arglistig getäuscht worden sind, so können Sie Rückgängigmachung des Kaufvertrages oder Kaufpreisminderung verlangen. Wählen Sie letzteres, so stellen Sie den Minderwert am besten unter Zuziehung eines geeigneten Sachverständigen fest. — Wir raten, der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu machen. (667

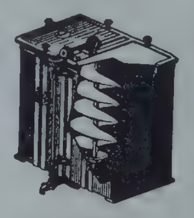
W. in G. Der von Ihrem Abnehmer zur Verfügung gestellte Käse ist infolge Lagerns auf feuchten, weißtannenen Brettern bankrot geworden. Wenn der übrige bei Ihnen lagernde und zu gleicher Zeit produzierte Käse den erwähnten Fehler nicht hat, so folgt hieraus, daß der Fehler beim Abnehmer durch ungeeignetes Lagern entstanden ist. Sie würde also ein Verschulden nicht treffen. Der Käufer ist demnach weder berechtigt, die gelieferte Sendung zur Verfügung zu stellen, noch die Abnahme der nach dem Vertrage noch zu liefernden Käse zu verweigern. Sollte der Käufer seiner Verpflichtung zur Abnahme und Bezahlung des restlichen Vertragsquantums nicht nachkommen, so würden Sie ihn im Klagewege dazu zwingen können. Zu empfehlen ist, den Selbsthilfeverkauf nach § 373 H. G. B. vorzunehmen und Ihren Vertragsgegner für den Ihnen dadurch entstehenden Schaden ersatzpflichtig zu machen. — Die mitgesandte Probe des bei Ihnen lagernden Käses ist von tadelloser Beschaffenheit. (640

G. O. Die Polizei ist berechtigt, Ihnen die Ableitung der Abwässer in den öffentlichen Landstraßengraben zu verbieten, selbst auch dann, wenn die Abwässer vorher geklärt werden. Sie werden gegen das Vorgehen der dortigen Polizei also leider nichts ausrichten können. Auf welche andere Weise Sie die Abwässer nun am besten entfernen, läßt sich mangels ausreichender Kenntnis der örtlichen Verhältnisse von hieraus nicht sagen. Möglicherweise bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als eine unterirdische Rohrleitung bis zu dem nahen Bach zu legen. (646

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare
Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

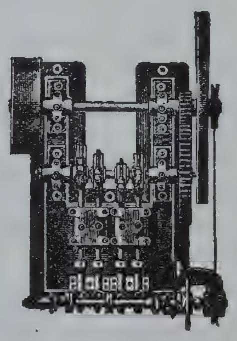


Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis.
Milchverkaufsbassin.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

M. T. Mit dem Salzzusatz zur Butter müssen Sie sich nach den Wünschen der Abnehmer richten; es kommt ganz darauf an, ob diese stark oder schwach gesalzene Butter haben wollen. Vermutlich wird in Ihrem Falle ein Salzzusatz von 2 Prozent, auf 100 Pfund Butter also 2 Pfund Salz, genügen. (655

K. S. in B. Beträgt der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 1500 ℳ bis einschließlich 4000 ℳ oder der jährliche Ertrag 3000 ℳ bis ausschließlich 30 000 ℳ, so gehören Sie in die Gewerbesteuerklasse IV. Der mittlere Steuersatz in dieser Klasse beträgt 16 ℳ; Ihre Veranlagung besteht also zu Recht. — Die Schwefelsäure zur Untersuchung der Milch nach dem Gerberschen Verfahren soll bei 15 Gr. C. das spezifische Gewicht von 1,820 bis 1,825 haben. (675

Ch. 100. Der in Frage kommende Raum ist groß genug zur Aufstellung der Schrotmühle. Wenn nur Grobschrot hergestellt werden soll, ist eine Walzen- oder Scheibenmühle ebenso brauchbar wie eine Steinmühle; soll aber auch Mehl hergestellt werden, so ist eine Steinmühle vorzuziehen. Sämtliche Molkerei-Maschinenfabriken liefern gute Mühlen. (648

B. W. Die jetzt von Ihnen eingesandte Butterprobe ist sowohl in Bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz, als auch in bezug auf Geruch und Geschmack gut und muß als Ia Ware bezeichnet werden. (662

H. G. 500. Der Gang der Fabrikation von Handkäse ist in großen Umrissen etwa folgender, dabei ist zu beachten, daß Modifikationen in bezug auf die Höhe des Salz- und Natronzusatzes und in bezug auf die Behandlung des Käses sich aus der Beschaffenheit des Quarks und nach den räumlichen Verhältnissen ergeben. Der Salzzusatz beträgt im allgemeinen 4 Prozent, der Natronzusatz ½—1 Prozent; beides wird dem Quark vor dem Mahlen zugesetzt. Falls derselbe sehr molkehaltig, ist ein Nachpressen mit halber Salzgabe nötig. Wenn der Quark nach wiederholtem Mahlen in Fladen von der Mühle läuft, ist er zum Formen fertig. Dies geschieht entweder mit der Hand oder unter Verwendung einer Formmaschine. Nach dem Formen wird der Käse auf Horden gelegt und in den Trockenraum gebracht. Das Trocknen soll zunächst langsam erfolgen, damit das Äußere des Käses nicht früher fest wird, als bis die überschüssige Feuchtigkeit aus dem Innern verdunstet ist. Erforderlichenfalls muß der Käse umgestellt oder gewendet werden; für die sich bildende feuchte Luft ist durch zeitweises Öffnen der Fenster Abzug zu schaffen. Die geeignetste Temperatur des Trockenraumes ist 14—18 Gr. C. Am dritten oder vierten Tage ist die Fetthaut genügend fest, so daß der Käse mit durch Wasser verdünnter Käsefarbe gestrichen werden kann. Nach Verlauf von weiteren 2—3 Tagen hat der Käse genügend Festigkeit, wird jetzt in Kisten gepackt und reift auf dem Transport nach. Der Quark soll bei der Verarbeitung nicht übermäßig kalt sein. (661

W. in L. Den säugenden Mutterschweinen müssen solche Futtermittel verabreicht werden, welche günstig auf die Milchsekretion einwirken. Als solche sind zu nennen: Gersten-, Hafer- und Weizenschrot, süße Magermilch, junges Grünfutter, gekochte Kartoffeln, Rüben und Möhren. Auch ist gesundes Tränkwasser nicht zu vergessen. (660

S. O. K. Die Milcherhitzungseinrichtung der in Ihrem Schreiben genannten Fabrik ist sehr zu empfehlen und wird durch die Geräte anderer Fabriken nicht übertroffen. Die Erhitzung der Vollmilch wirkt auf die Qualität der Butter nicht nachteilig ein. (658

R. N. Haben Sie wöchentlich „ungefähr" 4—5 Zentner Quark abgeschlossen, so ist damit gemeint, daß sich das zu liefernde Wochenquantum annähernd in diesem Spielraum bewegt, daß es aber auch, je nach dem Umfange der Produktion, etwas unter 4 oder über 5 Zentner wöchentlich sein kann. Nehmen Sie weniger ab, als wie Ihnen im Rahmen des Abschlusses zur Lieferung angeboten wird, so müssen Sie auf Verlangen des Lieferanten das rückständig gebliebene Quantum noch abnehmen oder Schadenersatz zahlen. — Ist über den Wassergehalt des Quarks nichts vereinbart, so gelten 68,5 Prozent Wasser noch als zulässig; mit einem höheren Wassergehalt ist der Quark minderwertig und können Sie in diesem Falle den Minderwert vom vereinbarten Kaufpreise abziehen. (674

E. K. in B. Der Transport der Milch zur Molkerei ist, wenn nicht das Gegenteil ausdrücklich abgemacht worden ist, Sache der Lieferanten. Weigern sich diese, so würde Ihnen nur übrig bleiben, Klage auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung zu erheben. Als mäßiger Schaden wegen Nichtlieferung gilt im Durchschnitt 1 ₰ pro Liter. (678

B. in Sch. Das Milchquantum, das Ihnen der Lieferant bei ordnungsmäßiger Vertragserfüllung geliefert hat, wird die Grundlage bilden müssen für die Berechnung des Quantums, das in die Zeit der vertragswidrigen Nichtlieferung fällt. Bei dem billigen Preise, zu dem Sie die Milch abgeschlossen haben, ist ein Verdienst von 2 ₰ pro Liter leicht möglich; es kommt für die Berechnung der Höhe des Verdienstes hauptsächlich darauf an, wie und zu welchem Preise Sie die Milch verwerten und wie hoch Ihre Betriebsunkosten sind. — Da es feststeht, daß der Lieferant 6 Kühe hat, braucht doch deren Zahl nicht noch nachgewiesen zu werden. — Für die von der Polizei entnommenen Milchproben muß diese Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises leisten (§ 2 Nahrungsmittel-Ges.). (672

R. in D. Die Vorschrift des Preuß. Stempelsteuergesetzes Tarifstelle 32 Abs. 10 Ziff. 3, wonach Milchlieferungsverträge von der Stempelsteuer befreit sind, lautet wörtlich wie folgt: „Befreit sind Kauf- und Lieferungsverträge über Mengen von Sachen oder Waren, sofern dieselben entweder zum unmittelbaren Verbrauch in einem Gewerbe oder zur Wiederveräußerung in derselben Beschaffenheit oder nach vorgängiger Bearbeitung oder Verarbeitung dienen sollen oder im Deutschen Reiche in dem Betriebe eines der Vertragschließenden erzeugt oder hergestellt sind." Der von Ihnen als Molkereibesitzer mit einem Milchhändler geschlossene Milchlieferungsvertrag fällt unter diese Ausnahmebestimmung, da die verkaufte Milch zur Weiterveräußerung dienen sollte, Ihre Heranziehung zu einer Stempelabgabe besteht daher nicht zu Recht. Beantragen Sie unter Bezugnahme auf vorstehende Ausführungen Rückzahlung des zu Unrecht erhobenen Stempelbetrages. (379

Molk. G. Die untersuchte Butter hat einen schwach unreinen und säuerlichen Geschmack. Im übrigen weist sie keine Fehler auf. Es dürfte ratsam sein, den Rahm versuchsweise einmal auf 85—90 Gr. zu erhitzen. Achten Sie ferner darauf, daß die zur Bereitung des Säureweckers benutzte Magermilch genügend lange und hoch genug erhitzt wird. Der Rahm, aus dem die untersuchte Butterprobe hergestellt ist, dürfte etwas übersäuert gewesen sein. (392

M. R. Der Durchschnitt der Berliner Höchstnotiz für Butter betrug im Jahre 1910 124,87 ℳ, im Jahre 1913 126,85 ℳ. (401

Molk. M. Wenn in der dortigen Gegend die Maul- und Klauenseuche herrscht, so müssen Sie der Anordnung des Regierungspräsidenten, daß die Milchkannen in der Molkerei sowie die Rampe und der Vorplatz täglich desinfiziert werden sollen, nachkommen, auch wenn die Gehöfte und Ortschaften, in denen die Seuche herrscht, etwas weiter als 15 Klm. von Ihrer Molkerei bezw. den Gehöften Ihrer Milchlieferanten entfernt sind. (384

G. in R. Einen fischigen Geruch und Geschmack hat die von uns untersuchte Butterprobe keineswegs, sie weist überhaupt keine Fehler auf. Wir müssen die Bemängelungen Ihres Abnehmers demnach für unberechtigt halten. (389

Molk. G. Es gibt zahlreiche Futtermittel, welche — besonders wenn sie in größeren Mengen an die Kühe gefüttert werden — die Beschaffenheit der Milch und Butter ungünstig beeinflussen. Als solche sind hauptsächlich zu nennen: Fischmehl, Leindotterkuchen, Bohnenschrot, rohe Kartoffeln und Kartoffelschlempe, Steck- und Zuckerrüben, sowie deren Blätter, besonders in eingesäuertem Zustande, Erbsen, Wicken, Baumwollsamen-Kuchen und -Mehl, Hanfkuchen, unentbitterte Lupinen. Im übrigen ist es besonders wichtig, daß alle Futtermittel, welche verabreicht werden, sich in gutem, unverdorbenen Zustande befinden. (377

M. in Ch. Geruch und Geschmack Ihrer Butter sind schwach unrein und bitter, die Bearbeitung läßt nichts zu wünschen übrig. Als feinste Ware kann die Butter nicht bezeichnet werden. Ihre Arbeitsweise ist aber auch durchaus nicht einwandfrei. Um bessere Butter zu erzielen, wäre vor allen Dingen die Erhitzung des Rahms und Ansäuerung mit Reinkulturen ratsam. Durch das Buttersalz wird der fehlerhafte Geschmack Ihrer Butter nicht verursacht. (387

M. L. Wenn Sie im Dezember v. Js. 14,3 Kg. Milch zu einem Pfd. Butter gebraucht haben, so ist in dem Monat der Durchschnittsfettgehalt der Milch sicher niedriger gewesen als 3,35 Proz.; oder der Fettgehalt der Mager- und Buttermilch hätte damals abnorm hoch sein müssen. Wenn Sie in dem betr. Monat keine Fettgehaltsfeststellungen vorgenommen haben oder haben vornehmen lassen, so läßt sich der Grund des Mehrverbrauchs an Milch zu einem Pfund Butter jetzt nachträglich überhaupt nicht mehr feststellen. (400

C. St. in F. Beim Erhitzen der Milch und des Rahms vermindert sich deren Zäh- oder Dickflüssigkeit. Wenn Sie den aus erhitzter Milch gewonnenen Rahm möglichst bald nach seiner Gewinnung tief abkühlen und ihn ½—1 Tag bei tiefer Temperatur aufbewahren, ist er nach dieser Zeit ebenso dickflüssig, als der aus roher Milch gewonnene Rahm mit demselben Fettgehalt. Der Zusatz irgend welcher Fremdkörper zum Rahm, um ihn dickflüssiger zu machen, ist gesetzlich unzulässig. (374

K. D. in W. Nach einem Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministers vom 1. Juli 1913 sind für die Revision der als Nebenbetriebe von Molkereien anzusehenden Schweinemästereien Kosten von den Besitzern nicht zu erheben. Wir sind der Meinung, daß Ihre Schweinemästerei auf jeden Fall ein Nebenbetrieb der Molkerei ist, eingerichtet zwecks Verwertung der Molkereiabfälle. Aus dem Grunde raten wir Ihnen, gegen die Kostenforderung des Kreistierarztes bei der Kgl. Regierung Beschwerde zu erheben und dabei auf die vorerwähnten Gesichtspunkte hinzuweisen. — Da die Wände Ihrer Molkerei erst vor kurzer Zeit mit abwaschbarer Ölfarbe neu gestrichen worden sind und noch sauber sind, halten wir die Anordnung, daß die Wände jetzt wieder von neuem gestrichen werden sollen, für unberechtigt. Wir raten Ihnen, den Landrat in einem Schreiben über die Sachlage aufzuklären. (397

B. R. Der R. in D., dem Sie einen gebrauchten Separator verkauft haben und von dem Sie das Geld dafür nicht erhalten können, ist der im Briefkasten unserer Zeitung vom 4. Febr. Genannte, der seit Jahren für seine nicht lebensfähigen Molkereibetriebe Verwalter mit Kaution sucht und sich anscheinend mit den Verwalterkautionen über Wasser hält. Der Mann ist vollständig mittellos und verschiedene Verwalter, die sich mit ihm eingelassen haben, sind um Kaution und Gehalt gekommen. Sie werden im Klagewege nichts erreichen, da dem Manne nichts zu nehmen ist. Es bleibt Ihnen nur übrig, den R. wegen Betruges anzuzeigen. — Geruch und Geschmack der untersuchten Butter sind ziemlich stark unrein und bitter; die Bemängelungen Ihres Abnehmers sind also keineswegs unberechtigt. Um bessere Butter zu erzielen, müssen Sie zunächst die Lieferanten veranlassen, bei der Milchgewinnung und -Behandlung größere Reinlichkeit obwalten zu lassen, damit Ihnen fehlerfreie Milch geliefert wird. Ferner ist es ratsam, den Rahm auf etwa 85 Gr. C. zu erhitzen und zu seiner Ansäuerung Reinkulturen zu benutzen. Daß sämtliche Geräte und Räume in der Molkerei täglich sorgfältig gereinigt und gelüftet werden müssen, versteht sich von selbst. (388

H. P. G. Über Ihre dortige Schulsteuer können wir Ihnen gar nichts sagen, das ist eine rein kommunale Steuer. (413

W. Ohne Kenntnis Ihrer Bilanzen ist es unmöglich, etwas darüber zu sagen, wie Sie den Fehler aus der neuen Bilanz herausbringen. Sie müssen sich an den zuständigen Revisor oder an den Revisionsverband wenden. (416

G. O. D. In der Tatsache allein, daß jemand Waren kauft und dann nicht bezahlt, liegt noch kein strafbarer Betrug; es müssen da noch besondere Umstände hinzutreten. Ein Betrug seitens der Händlerin, die Ihnen unter Verschweigung ihrer Zahlungsunfähigkeit und unter Vorspiegelung baldiger Zahlung für 400 ℳ Butter abgelockt hat, würde z. B. dann vorliegen, wenn die Händlerin unter den gleichen Umständen auch von anderen Lieferanten Waren auf Kredit bezogen und nicht bezahlt hat. Hierüber müßten Sie einmal Erkundigungen einziehen. Eine Strafanzeige wegen Betruges ist für Sie kostenlos. Die Strafverfolgung verjährt in fünf Jahren. Die Hauptsache ist und bleibt immer v o r d e r e r s t e n Lieferung eine Auskunft einzuziehen. (420

„Praktikus"-Flaschenkasten und Flaschenkisten. (D. R. G. M. 506 361 und 567 365.) Um den immer wiederkehrenden Klagen wegen Fehlens eines geeigneten Flaschenkastens entgegenzutreten, hat die Firma Louis L a n g b e i n, Kistenfabrik, H e r m s d o r f S.-A., sich im vorigen Jahre einen Flaschenkasten gesetzlich schützen lassen, welcher allen Anforderungen, die an einen solchen zu stellen sind, bis jetzt gerecht geworden ist. Es ist dies der Flaschenkasten Practikus, zu dessen Herstellung nur erstklassiges, gesundes Kiefernholz verwandt wird, welches sich bei häufigem Temperaturwechsel besser bewährt als Fichte oder Tanne und demnach eine Garantie bietet für langjährige Haltbarkeit. Durch die eigenartige Konstruktion des Flaschenkastens Practikus bietet er gegenüber anderen Fabrikaten ganz enorme Vorteile. Zu jeder näheren Auskunft ist die oben genannte Firma gern bereit.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= rc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. **März.** Ia **126—128 Mk.**, IIa 120—126 **Mk.**, IIIa 118—122 **Mk.**, abfallende **107—115 Mk.** Tendenz: behauptet.

Berlin, 6. März. Butter=Auktions=Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz=Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 3 Faß 130 Mk., 3 Faß 129 Mk., 2 Faß 128 Mk., 2 Faß 127 Mk., 7 Faß 126 Mk., 6 Faß 125 Mk., 2 Faß 124 Mk., 2 Faß 123 Mk., 9 Faß 122 Mk., 6 Faß 120 Mk., 7 Faß 118 Mk., 3 Faß 116 Mk., 5 Faß 115 Mk., 2 Faß 112 Mk., 4 Faß 110 Mk., 2 Faß 105 Mk., 2 Faß 100 Mk., Zugeführt 67 Faß. Die Konsum hat sich gebessert und geht der Absatz jetzt flotter von statten. Gute 2. Qualitäten sind sehr gefragt.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 10. März. Butter=Auktions=Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz=Passage 39. **Es wurden verkauft:** 33 Faß 130 Mk., 26 Faß 129 Mk., 24 Faß 128 Mk., 6 Faß 127 Mk., 8 Faß 126 Mk., 10 Faß 125 Mk., 6 Faß 124 Mk., 8 Faß 123 Mk., 8 Faß 122 Mk., 19 Faß 120 Mk., 8 Faß 115 Mk., 6 Faß 110 Mk., Zugeführt 162 Faß. Nach allen Qualitäten ist gute Nachfrage, besonders 2. und 3. Sorten, welche knapp, sind gesucht.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 7. März. Bericht des Butterauktions=Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz=Passage. Der Platzbedarf hat sich in der Berichtswoche gebessert, die Nachfrage hat sich gehoben, und es lassen sich die Einlieferungen gut absetzen. Auch die Provinz legt mit Hinsicht auf die abnehmende Produktion wieder größere Aufträge nach Berlin. Unsere Auktion brachte wie in der Vorwoche bis ℳ 130; die Notierung blieb unverändert ℳ 128. — Schweden bietet wieder dringender an, doch gibt der Bezug von dort keine Rechnung.

Der Hamburger Markt verlief auf ruhigere Berichte vom Auslande abwartend, doch wurden die Zufuhren bei unveränderten Preisen geräumt.

Ausland. Der Kopenhagener Markt ist in dieser Woche ruhiger verlaufen, da die englischen Käufer der letztwöchigen Preiserhöhung nur widerstrebend folgen. Die Notierung, sowohl des Produzentenausschusses wie die der Großhändler, blieb auf 106 Kr. bestehen, die Marktlage ist aber unsicher.

Die englischen Märkte verliefen ohne Anregung. Die Käufer scheinen durch die vorwöchentliche Heraufsetzung der Kopenhagener Notierung verärgert und halten sich, da die kolonialen Zufuhren ihnen noch Rückhalt bieten, etwas zurück. Da Holland so gut wie nichts nach England liefert und auch Irrland nicht in Betracht kommt, bleibt der englische Markt für feine Ware aber auf die dänische Zufuhr angewiesen, und wird ein besserer Markt dafür erwartete. Die kolonialen Zufuhren sind ersichtlich kleiner geworden und werden im Laufe des Monats allmählich versiechen; die Preisforderungen konnten etwas erhöht werden.

Sibirische Butter ist knapp zugeführt und gesucht.

Die holländischen Märkte haben gute Nachfrage zu unveränderten Preisen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 10. März. Butterbericht von **H. Engels Nachfolger.** Die bessere Stimmung war nicht von Dauer, und ist der Konsum für diese Jahreszeit nur ein schwacher.

Berlin, 7. März. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Auch in der zweiten Hälfte dieser Woche verlief das Geschäft in recht fester Stimmung. Der hiesige Konsum ist besser geworden und auch von außerhalb kamen wieder größere Aufträge. Die Nachfrage nach allen Qualitäten war äußerst rege und konnten die Einlieferungen zu unveränderten Preisen schlank verkauft werden. Gute Frage bestand auch nach sibirischer Butter und fanden die Zufuhren zu höheren Preisen Nehmer. Vom Ausland lauten die Berichte ebenfalls fest.

Hamburg, 10. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Wenn auch der vorwöchige Markt recht lebhaft verlief, so konnte glücklicherweise die Notierung unverändert belassen werden, wodurch ein Rückschlag im Handel vermieden wurde. Der diesswöchige Markt scheint nicht ganz so fest zu verlaufen, weil Skandinavien mit Angeboten etwas hervortritt, wir werden deshalb in den nächsten Wochen wohl mit ruhigeren Märkten zu rechnen haben. Dagegen war die Tendenz für sibirische Butter sehr fest, alle loko disponiblen und in sichtbarer Nähe rollenden Partien konnten flott geräumt werden.

Leipzig, 9. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Es ist erstaunlich wie von manchen Seiten an einer Besserung der Marktlage festgehalten wird. Daß damit nur gegen die eigene Überzeugung gesprochen und gewisse Interessen verfolgt werden, will man natürlich nicht zugeben. An eine Zunahme des Konsums ist vorläufig nicht zu denken und die große Produktion schließt eine nachhaltige Belebung des Buttermarktes aus. Die festeren Berichte des Auslandes sind auch nur Eintagsfliegen.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 126—130 Mk., für geringere Ware 118—125 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 10. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat=Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk, vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 10. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse=Kommissions=Geschäft. Am Markte waren heute 35 Partien Käse, welche wieder flotter verkauft wurden. Die besten Partien kosteten 4—5, 8—10 bis 12 Kg., an 34—35.50 fl., zweite Qualität 32—33 fl., dreiviertelfette 31 fl. Edamer 37 fl., Brotform= und Geheimratskäschen 37 bis 38 fl., Kanterkäse 37 fl. Es bleibt gute Nachfrage für beste verkaufbare Ware, und wo die Neumilchkäse noch ungefähr einen Monat ausbleiben werden, hält das den Markt hoch. Mai=Sommer=Ware kostet 40 bis 43 fl, schwerere bis an 45—46 fl. Butter unter Reichskontrolle 1,50 fl.

Schweine.

Hamburg, 10. März. (Hamburg=Altonaer Zentral=Viehmarkt.) Am Markte waren 6650 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 57,50 Mark, Sauen 1. Klasse 53—54 Mark, 2. Klasse 50—52 Mark. Handel: ruhig.

Lehrte, 10. März. (Viehverkaufshalle A.=G.) Auftrieb: 4432 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 16—24, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 24—30, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 30—34, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 34—42, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 42—54. Handel: Trotz regen Handels konnte der Bestand nur bei gedrückten Preisen geräumt werden.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	7.	13721	60 48	bis bis	54 43	Schlachtgew Lebendgewicht	langsam
Hamburg	10	6650	57,50	bis	53	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	9.	1035	62	bis	55	Schlachtgew.	sehr langs.
Hannover	9.	1123	abgelehnt			"	mittel
Magdeburg	10.	2288	62	bis	54	"	mittel
Leipzig	9.	2526	62	bis	56	"	mittel
Dresden	9.	2573	63	bis	58	"	langsam
Chemnitz	9.	2455	65	bis	60	"	gut
Dortmund	9.	3645	61	bis	57	"	langsam
Düsseldorf	9	2369	61	bis	57	"	mittel
Essen	9.	4695	60	bis	52	"	mittel
Barmen	9.	927	62	bis	60	"	—
Köln a. Rhein	9.	5835	63	bis	55	"	lebhaft
Mainz	9.	693	66	bis	64	"	ruhig
Frankfurt a. M.	9.	2383	66	bis	62	"	—
Mannheim	9.	2046	64	bis	62	"	mittel
Stuttgart	9.	964	64	bis	62	"	mäßig
München	9.	2450	66	bis	54	"	—
Nürnberg	9.	2364	64	bis	58	"	flau
Breslau	9.	1514	62	bis	57	"	mittel
Stettin	10.	796	59	bis	55	"	ruhig
Danzig	10.	1189	49	bis	42	Lebendgewicht	langsam

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im Februar 1914.

	Zufuhr im Februar		Im Februar 1914 davon aus:				Versand im Februar	
	1914	1913	Schlesw.=Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1914	1913
Schweine	63 291	59 708	46 051	14 318	2 165	—	15 983	16 802

Futtermittel.

Hannover, 7. März. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Das Geschäft in Gerste stagniert vollkommen. Der Konsum hat meistenteils überfüllte Läger und ist zu neuen Ankäufen nicht zu bewegen. Ein wesentliches Moment bilden für unsere Gegend die niedrigen Preise für fette Schweine. Die Mäster können momentan kaum ihre Rechnung finden und ziehen es vor, ihren Betrieb zu verkleinern. Laplata=Mais. Die Aussichten für die neue Ernte sind andauernd günstig. Vordere Ware mit großem Aufgelde bezahlt und ist stark gesucht. Die dieswöchentlichen Maisabladungen werden schlanke Aufnahme finden. Wir offerieren: Russen=Donau=Gerste März ℳ 113, März=August ℳ 113, September=Dezember ℳ 114. Odessa=Mais D. „Jolanthe" 20. cr. fällig ℳ 111 ab Unterweser. Laplata=Mais in landesüblicher Beschaffenheit D. „Coburg" 15. März fällig ℳ 114, April ℳ 114, Mai ℳ 112, Juni ℳ 110, Juli=Oktober ℳ 106, Oktober=Dezember ℳ 108 ab Bremen Freibezirk.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4091 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Such zum 15. März einen **jungen, tüchtig. Gehülfen in dauernde Stellung.** Gehalt 30 ℳ, alles frei. **D. Sievers, Molk. Everswinkel,** Wfl.

Suche zu sofort oder bis spätestens bis Ende dieses Monats einen in Molkereifach durchaus tüchtigen, selbständigen (3778
ersten Verwalter.
Derselbe muß kaufmännisch und technisch besonders in Milchversand, Hart= und Weichkäserei, durchaus erfahren sein. Gewährt wird bei freier Station ein festes Gehalt nach Übereinkunft und Beteiligung am Reingewinn. Nur solche mit allerersten Zeugnissen u. Empfehlungen wollen sich vorläufig schriftlich melden bei **Molkerei Groß=Weims** b. Kettenis, Rheinld., Bez. Aachen.

Fleißiger Gehülfe
für Weichkäserei zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt ℳ 35 monatlich bei freier Station. (4135
Molkerei Ludwigsdorf e. G. m. b. H.
Post Deutmannsdorf, Schlesien.

Suche zum 15. März (3728
jüngeren Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen.
Dampfmolkerei Klockow bei Dauer, Uckermark.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aushängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Gesucht wird bis 15. 3. oder 1. 4. ein junger, fleißiger angehender

Gehülfe

für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten. Auch die Schweinefütterung ist mit zu übernehmen.
Friedr. Kettner, Dampfmolkerei Gastewitz, Post Ostrau in Sachsen.

Suche zum 15. März evtl. einige Tage früher einen soliden, tüchtigen

Gehülfen

welcher mit den Maschinen durchaus vertraut ist, bei monatlich M 35 Gehalt. Solche Bewerber, welche mit Kohlensäure-Kühlmaschinen u. Lichtanlage (elektr.) zu arbeiten verstehen, erhalten den Vorzug. Außerdem findet ein junger, (3941

angehender Gehülfe

per sofort angenehme Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
P. Fischer, Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Niemegk, Bz. Potsdam.

Molkereigehülfe

wird sogleich oder später eingestellt
Dampfmolkerei mit elektr. Betrieb Lottin in Pomm. (4117

Wir suchen zu sofort oder später einen jungen, kräftigen, fleißigen,

sauberen Gehülfen

der jede Arbeit im Milchversand willig mit verrichtet. Gehalt nach Leistung und Übereinkunft. Off. m. Zeugnisabschriften erbeten an
Molkereigenossenschaft Alpen, Kreis 4132) Mörs a. Niederrh.

Ein reinlicher Gehülfe

zur Wartung der Pferde, z. Milchfahren und für alle andere Arbeit sofort gesucht. Gehalt 40 Mk., nach 2 Monaten 5 Mk. Zulage, u. freie Station. (3662
Milchzentrale Hampont b. Metz.

Wir suchen zum 15. März für unseren Großbetrieb (3653

einen Gehülfen

für Milchannahme und Kontor. Junge Leute, welche einen soliden Lebenswandel führen, gute Rechner und firm in der Buchführung sind, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften senden an die
Mehr-Nieler Molkerei. e. G. m. u. H. in **Mehr** b. Cleve.

Zum 1. April, auch etwas früher, suche für hiesige Genossenschaft einen soliden, umsichtigen, federgewandten

ersten Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Stelle sehr vielseitig, da 4 Filialen vorhanden, und eignet sich daher zur Weiterbildung. Kenntnisse in Tilsiter Käserei erwünscht. Gehalt vorläufig 40 M pro Monat. Offert. mit Zeugnissen umgehend erbeten. (4118
W. Klatt, Angerburg in Ostpr.

Suche zu sofort oder später jungen

soliden Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten, auch muß derselbe beim Schweinefüttern etwas behülflich sein. Gehalt 40 M. (4127
Molkerei Wackersleben, Bz. Magdeburg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, anständigen

Gehülfen.

Anfangsgehalt monatlich 35 M bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (4119
Zentralmolkerei Schwerin in Meckl.

Suche z. 1. April evtl. auch früher einen jung., tücht. **Gehülfen.** Molk. Vollbetrieb m. ca. 500 Kühen. Zeugnisse u. Gehaltsford. erb. **Molkerei Burg** a. Fehmarn. **W. Hüttmann.**

Suchen anständigen, fixen jungen

Gehülfen

der mit Butterfertiger arbeiten kann und mit Milchversand vertraut ist, im Rechnen und Schreiben gewandt, zum baldigen Antritt. Gehalt 40 M monatlich, freie Kassen. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (3965
Molkerei Borgfeld b. Bremen.

Suche zum 15. März einen jungen

Gehülfen

für Kessel und Maschinen. Erstklassiger Betrieb. (3789
L. Schmidt, Schelde b. Sonderburg in Schleswig-Holstein.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen soliden, jungen (4017

Gehülfen

der willig alle Arbeiten mit verrichtet, bei Familienanschluß. Gehalt 30 M, bei guter Führung sofort Zulage. Offerten an
Zentralmolkerei Calldorf in Lippe.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, soliden (3908

Gehülfen.

Anfangsgehalt monatl. 35 M. Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten erbittet
Wilh. Schulze, Dampfmolk. Moßbach (Kr. Neustadt a. Orla).

Wegen Verheiratung unseres jetzigen suchen per 15. März cr. oder auch etwas später einen (3916

soliden, ersten Gehülfen

nicht unter 24 Jahre, bei freier Stat. und monatlich 50 M exkl. Wäsche. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Bingerau e. G., Bez. Breslau erbeten.

Junger, evgl. Gehülfe

am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, wird auf sofort gesucht. Off. mit Gehaltsangabe an (4052
Molkerei Freren, Hannover.

Gesucht werden 2 tüchtige

Molkereigehülfen

Antritt 10. und 15. März. (3889
O. Groth, Abscherninken b. Trempen in Ostpreußen.

Suche zum 20. März für die Molkereigenoss. Bergen a. Rügen einen

tüchtigen Gehülfen

der auch mit Rahmreifer und Butterfertiger Bescheid weiß. Ferner zum 1. April einen zweiten

**jungen Gehülfen
und einen Lehrling**

unter günstigen Bedingungen. Von ersteren beiden erbitte Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen umgehend. (4038
F. Diederichs, Milchzentrale Elbing.

Suche bis Anfang April einen tüchtigen, soliden (4028

Gehülfen

für alle Arbeiten. Gehal t85 M p. Monat, Zimmer und Produkte frei. Offerten an die
Molkerei Mertingen in Schwaben.

Zwei junge, kräftige (4071

Gehülfen

gesucht. Gehalt 40—45 M monatl.
Meierei Nordschleswig, Sonderburg, G. m. b. H.

Suche zum 15 März einen tüchtigen, jungen (4072

Gehülfen.

Derselbe hat die Fütterung von ca. 80 Schweinen mit zu übernehmen. Gehalt 40 M und jedes verkaufte Schwein 1 M. Offerten erb.
Zentralmolkerei Schöppingen, Bez. Münster.

---

2 Gehülfen

für Molkerei Löbnitz bei Cöthen werden zum 26. d. M. gesucht. Gehalt 35 und 25 M, fr. Kassen. Es wollen sich nur wirklich fleißige und saubere Gehülfen melden. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (4147
P. Kreuzmann, Molkereiinspektor, **Barsdorf** b. Leipzig, König-Albertstraße 8.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (4255

Gehülfen

Gehalt monatlich 30 M. Off. an Verwalter **G. Bäthge, Georgsheil in Ostfriesland.**

Die Zentralmolkerei Dülken im Rheinland sucht zum 1. April einen soliden und (4150

fleißigen Gehülfen

für Kessel und Maschinen bei einem Anfangsgehalt von 40 M, freier Station u. Kassen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Dülken-Boisheimer Zentralmolkerei, e. G. m. b. H., Dülken, Rheinld.
K. Grabbe.

Suche zum 1. April, eventl. auch früher, einen jungen, angehenden

Gehülfen

(katholisch) zur weiteren Ausbildg., bei Familienanschluß. Gute, dauernde Stellung zugesichert. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station und Kassen. Gefl. Offert, erb.
Aug. Hamelmann, Verwalter, **Molk.-Gen. Salzkotten**, Westf. (4189

Suche zum 1. April einen gut empfohlenen **ersten Gehülfen.** Gehalt 30 M und freie Kassen. Zugleich suche ich für einen jungen, fleißigen **Gehülfen,** welcher hier 2 Jahre gelernt und außerdem noch ½ Jahr als Gehülfe tätig war, anderweitig Stellung, wo demselben Gelegenheit zu Kontorarbeit. geboten wird.
Meier, Molkereigenossensch. Brunsen b. Naensen, Kr. Gandersheim.

Suche für die Dampfmolkerei Blankensee bei Stettin zum sof. Antritt oder spätestens zum 15. cr. einen

tüchtigen Gehülfen

für Butterei und Käserei. Offerten mit Gehaltsanspr. sind zu richten an
Oswald Prey, z. Zt. **Greifenberg** in Pomm., Marienstr. 38. (4270

Suche zum 15. März evtl. später

einen jungen Gehülfen

der auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt M 30 pro Monat und Kassen frei. Stellung angenehm. (4260
Dampfmolkerei Niemaschkleba bei Guben, Bahnstation Wallwitz.

Da wegen Krankheit mein angenommener Gehülfe nicht antreten kann, suche zum baldigen Antritt durchaus zuverlässigen, fleißigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten,

jungen Gehülfen

Derselbe muß auch im Schweinestall mit helfen. Gehalt 40 M und 30 ₰ von jedem verkauften Schwein.
Molk. Schwanewede, Bez. Bremen.

Junger Gehülfe

zum 16. März bei 30 M Anfangsgehalt und freier Station gesucht. 1 Pferd ist zu versehen, nachmittags Kontorarbeiten usw. Gefl. Angebote an (4264
Molkerei Freystadt, Westpr.

Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen zuverlässigen

Gehülfen

der mit sämtlichen Facharbeiten gut vertraut ist und auch einen tadellosen Goudakäse selbständ. herstellen kann. Gehalt 50 M bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften unter 4252 an d. Ztg. (Westfalen.)

Suche zum 15. März einen soliden tüchtigen (4274

Gehülfen

der mit Maschinen, darunter auch Kühlmaschine, durchaus vertraut ist, und jede vorkommende Arbeit willig verrichtet. Anfangsgehalt 45 M bei freier Station. Es wollen sich nur tüchtige Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Nordhorn in Hannover.

Neueste Depeschen.

Butter-Notierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw Händler erwählten Notierungskommission:

11. März. Ia **126—128** M, IIa **123—126** M, IIIa **118—122** M, abfallende **108—115** M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 11. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 524 Drittel zu 126,00 bis 133,00 M, im Durchschnitt 130,46 M.
II. Klasse 50 Drittel zu 115,00 bis 125,50 M, im Durchschnitt —— M,
Unkosten 1½ Proz für ständige Einsender. 2 Proz für nichtständige Einsender. Vorige Woche 488 Drittel, im Durchschnitt 130,80 M.

Schweine.

Berlin. Städt Zentral-Viehhof Amtlicher Bericht der Direktion
Am 11. März 15 109 Stück. a) 0—0 M, b) 60—62 M, c) 60—61 M, d) 58—60 M, e) 56—58 M, f) 56—58 M, Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Wir suchen zum 23. März einen tüchtigen, soliden (4253
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, e. G. m. b. H.

Zuverlässiger, arbeitsamer
Gehülfe
gesucht. Da nachmittags fast nur Kontorarbeiten verrichtet werden, wollen sich nur solche Herren melden, die sich auch in Kontorarbeiten ausbilden wollen. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (4306
Walter te Kamp, Immgenbroich im Rheinland.

Suche zum 20. März einen äußerst tüchtigen, umsichtigen (4297
ersten Gehülfen
welcher mit Tilsiter Fettkäserei, Butterei und Maschinenwesen, wenn möglich auch mit Kühlanlage, Bescheid weiß. Anfangsgehalt 35 ℳ u. freie Station. Moderner Betrieb. Es wollen sich nur ordentliche, junge Leute melden, denen an einer wirklich angenehmen, dauernden Stelle gelegen ist.
Molkerei Schönbruch, Ostpr. Kreis Friedland. **Schulz,** Verwalt.

Zum sofortigen Antritt suche ich
2 tüchtige Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Station. Off. erbittet (4299
Ad. Dittmann, Inspektor, **Kranichfeld a. Ilm.**

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, kräftiger, (4303
zweiter Gehülfe
gesucht, welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30—35 ℳ bei freier Station u. Wäsche.
H. Gebhardt, Molkerei Scharfenort bei Lobendau in Schles.

Suche zum baldigen Antritt jung. **tüchtigen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Zahle bei freier Station, Kassen und Familienanschluß ℳ 30. (4305
Molkerei Albersloh, Bez. Münster.

Gesucht zum 20. bis 25. März ein
tüchtiger Gehülfe
der sich jeder Arbeit willig unterzieht. Kenntnisse in der Käserei, bes. Sahneschichtkäse, erwünscht. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freien Kassen. und Wäsche. (4273
Wesermarsch-Molkerei Liebenau in Hannover.

Suche zu Ende März oder 1. April einen jungen, tüchtigen (4276
Gehülfen
für die neuerbaute Meierei Sauensiek, Kr. Stade. Gehalt monatlich 35 ℳ. Off. an
H. Dammann, Verwalt., **Sauensiek.**

Tüchtigen, jungen (4280
Gehülfen
zum 15. März cr. evtl. später bei 30 Mark Anfangsgehalt sucht und erbittet Offerten nebst Zeugnisabschr. und Altersangabe.
Küng, Fraustadt in Posen.

Wir suchen für unsere Butterei bei gutem Salär einen zuverlässigen,
älteren Gehülfen
der besonders gewandt im exakten Butterformen und befähigt ist, den Obermeier in der Beaufsichtigung des Personals zu unterstützen. Gefl. ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Gehaltsanspruches unter 4282 an diese Zeitung erbeten.

Suchen zum 15. März einen jungen, kräftigen, soliden (4291
Gehülfen
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freier Station u. Kassen pro Monat. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossenschaft Cammin in Pommern. **H. Marten.**

Suche zum 1. April einen älteren tüchtigen, zuverlässigen (4289
Gehülfen
welcher den Betrieb allein führen kann.
Zentralmolkerei Gardessen, Station Schandelah, **Braunschweig.**

Suche zum 1. April einen jüngeren, tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnten (4205
Gehülfen
für Magermilchrückgabe und sonstige Arbeiten. Nachmittags Beschäftig. im Kontor. Gehalt monatlich 35 ℳ und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Bothe, Verwalt., **Molkerei Altenhagen-Hagenburg,** Schaumbg.-Lippe.

Zum 15. März ein strebsamer
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 35 bis 40 ℳ. Kassen frei. (4200
H. Kröcher, Lammershagen b. Selent in Ostholstein.

Suche zum 15. oder 20. einen jungen, fleißigen (4198
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ, fr. Kassen und Wäsche.
H. Kölling, Kl. Rodensleben, Mgdb.

Zum 1. April d. J. kann ein
junger Gehülfe
antreten bei allen vorkommenden Arbeiten. Offerten erbeten an
Gust. Kroos, Zentralmeierei Schlamersdorf, Kr. Segeberg.

Wir such. für unsere neue Meierei einen an Sauberkeit gewöhnten,
fleißigen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 40 ℳ bei freier Station.
Meierei Doppeleiche, Süder-Wilstrup (Bez. Kiel). (4193

Suche zum baldigen Antritt oder zum 15. März für meinen städtischen Betrieb einen (4199
jungen Gehülfen
bei 30 ℳ monatlich und freier Stat.
E. Hamann, Trebnitzer Molkerei, Trebnitz in Schlesien.

Suche zum 15. oder einige Tage später einen gut empfohlenen, zuverlässigen (4227
Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ pro Monat und freie Kassen. Off. erb.
Rühling, Molk.-Insp., **Dampfmolk. e. G. Glebitzsch,** Bez. Halle a. d. S.

Suche zum 20. März einen tücht. **zuverlässigen ersten Gehülfen**
der selbständig arbeitet, gute Tils. und Limburger Käse fabriziert. Gehalt 50—60 Mk. monatlich bei freier Station. Stelle ist dauernd. Nach 1 jähr. Tätigkeit Reiseentschäd.
Dampfmolkerei **Rautenburg** 4300) (Memel-Niederung).

Suche zum baldmöglichen Eintritt für unseren beschr. Betrieb einen durchaus zuverlässigen, fleißigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Anfangsgehalt ℳ 35 bei freier Station. Ferner zu Anfang April einen
angehenden jungen Gehülfen.
Gehalt ℳ 30. Es wollen sich nur junge Leute melden, die auf dauernde Stelle reflektieren. Off. mit Angabe des evtl. Eintritts erbittet
Wichmann, Wertherbruch bei Wesel.

Suche zum 21. 3. oder 1. 4. einen jungen, kräftigen (4214
zweiten Gehülfen
der mit Dampfbetrieb u. Schweinemast vertraut ist und ein Pferd mitbesorgen muß. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen.
Molkerei Wahlstatt bei **Liegnitz.**

Suche zum 1. April einen tüchtig.
Gehülfen
für Annahme u. Betrieb. Anfangsgehalt 35 ℳ netto. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
H. Wilken, Betriebsleiter der **Gen.-Molkerei Bagband, Ostfriesland.**

Tüchtiger Gehülfe
für alle vorkomm. Arb. per bald gesucht. Gehalt 40 ℳ pro Monat. Gefl. Angebote unter M. 4226 an d. Zeitung erbeten.

Gesucht für die Molkerei Pabstorf zu sofort oder zum 15. März junger, gesunder, kräftiger (4169
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei monatlich 40 ℳ Lohn, freier Kost u. Logis.
W. Raymann, Braunschweig, Petritorwall 3.

Suche zum 1. April **oder** einige Tage später einen jungen kathol.
Gehülfen.
Beschr. Betrieb. Stellung leicht und angenehm. (4160
C. König, Molkerei Beckum i. Wsf.

Suche für meinen elektrischen Molkereibetrieb zum 1. April einen
jüngeren Gehülfen
der im Butterausformen bewandert ist. Anfangsgehalt 30 ℳ. (4159
Westfälische Molkerei Hagen i. Wsf.

Suche zum 1. April einen fleißig., an selbständiges Arbeiten gewöhnten
kathol. Gehülfen
bei 40 ℳ Gehalt. (4149
Gerh. Holland, Molkereibesitzer, **Rheurdt,** Kr. Moers.

Solider, williger (4192
Gehülfe
zu sofort oder später gesucht.
Jac. Persyn, Worms.

Zu Anfang oder Mitte April, je nach Vereinbarung, suchen wir für unsern städt. Vollbetrieb (4171
tüchtigen, kräftigen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangslohn 35 ℳ, freie Stat. ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe erb.
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.

Suche per sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ. (4246
A. Reese, Meiereiinspektor, **Brokdorf** a. d. Elbe, Bahnstation Wilster.

Für meinen Betrieb, Molkerei u. Schrotmühle suche ich zum 1. April evtl. früher oder später einen tüchtigen, gut ausgebildeten und selbst. arbeitenden
Gehülfen
welcher in jeder Weise die Interessen des Chefs vertritt und sich vor keiner Arbeit scheut. Kenntnisse im Mehlhandel, welcher eingeführt werden soll, erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt nach Leistung, anfangs 40 ℳ, fr. Station und Kassen. Evtl. kann die Mühle auf eigene Rechnung übernommen werden. Offerten unt. **4245** an d. Zeitg. erb.

Suche zum 20. März für alle vorkommenden Arbeiten kräftigen
Gehülfen
der mit Schrotgang Bescheid weiß, auch Schweine besorgen hilft. Gehalt 40 ℳ, Kassen frei. (4240
Molkerei und Ölfabrik Letzlingen, Bez. Magdeburg.

Junger, kräftiger (4239
Gehülfe
wird gesucht zum sofortigen Antritt oder später. Gehalt ℳ 40 bei freier Station.
Molkerei Büderich bei Neuß, Bez. Düsseldorf.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen durchaus soliden, zuverlässigen
tüchtigen evgl. Gehülfen
Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Separatoren und Tilsiterkäserei vertraut sein und die Schweine mitbesorgen. Gehalt 40 ℳ und freie Stat. sowie 30 ₰ pro verkauftes Schwein. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (4236
Molkerei Kurzel-Urville in **Lothr.**

Zum baldigen Antritt suchen wir soliden, fleißigen, militärfreien
Gehülfen
für Expedition und Lager. Anfangsgehalt ℳ 45, steigend bis ℳ 60 bei freier Station. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften an die (4235
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft, Duisburg, Grabenstraße 111.

Suche zum 1. oder 10. April einen zuverlässigen (4233
Gehülfen
der auch zeitweise selbständig den Betrieb leiten kann. Gehalt 35 ℳ, freie Station und Wäsche. Bewerbungen und Zeugnisabschriften erb.
Hch. Bicker, Wippingen, Post Kluse.

Angehender kathol. Gehülfe
zum 1. April evtl. etwas früher für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen. Familienanschluß wird gewährt. Es wollen sich aber nur zuverlässige, brauchbare, junge Leute, denen an guter, dauernder Stellung gelegen ist, meld. **R. Repplinger,** Betriebslt. **Molk.-Genoss. Niederdorf-Herongen,** Kr. Geldern, Rheinld. (4244

Käsermeister

Älterer, erfahrener Käser, der **vollständig selbständig** arbeiten kann, sich vor keiner Arbeit scheut, und imstande ist, einen tadellosen Weichkäse sowie Rahmschichtkäse herstellen zu können, gesucht. Anfangsgehalt 2000 ℳ jährlich. Offerten unter **4179** an diese Zeitung.

Oberkäser.

Für eine bedeutende **Weichkäserei** wird ein tüchtiger, energischer, **Oberkäser** bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die die Herstellung von Weichkäse nach französischer Art durch jahrelange **Praxis** welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist, von Grund auf verstehen und den Verwalter in jeder Beziehung unterstützen können. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung unt. **4271** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger, jüngerer (4263
Käsereigehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten bei gutem Lohn und dauernder Stellung kann baldmöglichst eintreten in
Molkerei Reniland bei **Tiegenhof** i. Westpreußen.

Jüngerer, ehrlicher, unverheirat.
Milchkutscher
per sofort gesucht. Lohn ℳ 30 bei freier Kost und Logis. (4242
Vitus Föhr, Milchgeschäft, **Trier.**

Tüchtiger Harz- u. Weichkäser
zum sofortigen Antritt gesucht. Beteiligung eines erfahrenen Fachmannes erwünscht. Stadt von ca. 200 000 Einw. Norddeutschlds. Gefl. Off. u. **D. W. 4075** an d. Zeitung.

Gesucht verheir., zuverläss. Mann
als Milchverkäufer
dessen Frau in den Vormittagsstunden beim Milchaustragen behülflich sein kann. Nur gut empfohlene, kautionsfähige, junge Leute wollen sich melden. (3601
Dampfmolkerei Heinrich Wolf, Darmstadt.

Krankheitshalber suche zu sofort einen tüchtigen (3998

Heizer und Maschinisten

der kleinere Reparaturen und Lötarbeiten selbst ausführt, Anfangsgehalt M 100 pro Monat. Ferner

einen jüngeren Gehülfen

für sämtliche im Fache vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt M 80 pro Monat. Beide bei freier Wohnung und Produkten. Sämtl. Kassenbeiträge frei. Bei Bewerbungen um die Stellungen sind Zeugnisabschriften und Empfehlungen mit einzusenden. Eintritt evtl. sofort.

Milchzentrale Drensteinfurt in Wfl.

Gesucht zum 15. März ein junger, **tüchtiger Schweinefütterer** bei 35 M Anfangsgeh., freier Stat. und Kassen. (3945

K. Köhler, Gr. Lobke, Stat. Algermissen.

Zum 15. März, evtl. einige Tage früher suchen wir einen äußerst soliden, tüchtigen, vor allen Dingen fleißigen und sauberen (4231

Maschinisten

zur Führung von Kessel, Maschine, schweflig-säure Eis- und Kühlmaschine (Schlüter u. Gsell), elektrischer Licht- und Kraftanlage mit Akkumulatoren. Betreffender hat sämtliche Reparaturen an Maschinen u. Rohrleitungen auszuführen. Anfangsgehalt monatlich 55 M, freie Station und Kassen. Offert. sind zu richten an die

Sanitätsmolkerei Jena, G. m. b. H.
F. Gallenbeck.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiger **Gehülfe als Separatorenführer,** Gehalt 40 Mk. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, u. die an flottes Arbeiten gewöhnt sind, wollen Zeugnisabschr. einsend

Wiefelstede i. Oldbg.
4294) **Jürgens,** Betriebsleiter.

Junger Mann

der mit Zentrifugieren, Buttern und mit Pferden Bescheid weiß, wird bei freier Station und monatlich 40 M Lohn gesucht. (4125

Edmund Bolle, Milchgroßhandlung, **Berlin S. 59,** Urbanstr. 114.

Molkerei-Lehrling.

Junger Mann, der Lust zum Molkereifach hat, findet in modernem Betriebe unter günstigen Bedingungen zum 15. d. M. oder später Aufnahme. Offerten erbittet (4154

Nehlsen, Molkereiverwalter, **Lamgarben** b. Tolksdorf, Ostpreuß.

Suche zum 15. April oder 1. Mai **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Molkerei Binde in der Altmark.
4067) **Stender.**

Ein Lehrling

kann am 1. April oder später bei mir unter günstigen Bedingungen Aufnahme finden. (4085

H. Kosahl, Gr. Sottrum b. Bremen.

Alt., sol. Meierin findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842

Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Meierin

für Milchannahme, Hilfe im Haushalt, auch zeitweise in Butterei, findet dauernde Stellung in der Molkereigenossenschaft Lawau. Gehalt 25 M monatlich, freie Kassen, freie Station und Wohnung. Antritt kann sofort oder 15. März erfolgen.

E. Kautz, Verwalter, **Lawau,** Kreis Jarotschin. (3905

Meierin

junge, für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 25 M. (3944

Zentralmolkerei Lobmachtersen bei **Barum** in Braunschweig.

Gesucht ein Lehrling

Lehrzeit 2 Jahre. Gewährt wird bei freier Station freier Besuch der Fortbildungsschule, etwas Taschengeld, je nach Führung u. Leistung. Gründliche Ausbildung. (3648

Zentr.-Molkerei **Venne** b. Osnabrück Bahnstation Vehrte.

Gesucht tüchtige Meierinnen

eine vertraut mit Bereitung von Kindermilch, ferner (3922

tüchtige, junge Gehülfen

für ständigen Betrieb. Zeugnisabschriften und Lohnansprüche erbeten.

H. Schroeter, Molkerei Elbing.

Für mein besseres Milch-, Butter- u. Käsegeschäft wünsche für 1. 4. 14 eine Meierin

als Verkäuferin.

Vorgängerin hatte 6 Jahre diese Stelle inne. Etwas polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **N. 3959** an diese Zeitung.

Lernmeierin

für hiesige Genossenschaft gesucht. Gute Behandlung, gründliche Ausbildung bei einjähriger Lehrzeit. Taschengeld M 7 pro Monat. Offerten erbittet (4114

Maas, Molkereiverwalter, **Molkerei Rogath** p. Wiedersee in Westpreuß.

Suche zum 15. März tüchtige **Meierin** für Meierei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 25 M. Off. erb. (3985

H. Rath, Suxdorf b. Cismar i. Holst.

Filialleiterin

für ein Käse- und Butter-Spezialgeschäft in einer größeren Stadt Westpreußens mit Kaution per 1. 4. 14 gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erb. an

Gerber, Bromberg, Gieseshöhe 1.

Gesucht zum 1. April evtl. etwas später eine junge, tüchtige (4174

Meierin

bei 25 M Gehalt. Angenehme Stellung. Reise frei.

L. Andresen, Meiereibesitzer, **Tankenrade** b. Ahrensböck, Fürstentum Lübeck.

Suche sofort oder später tüchtige **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 M, freie Kassen, Familienanschluß und Reisevergütung. Gefl. Off. erb. (4168

F. Maschin, Gen.-Molkerei Kiesdorf a. d. Eigen, Sachsen.

Junge, gewandte Meierin

für 1. Mai gesucht. Offerten an **Milchkuranstalt Sanitas, Bad Ems.**

Suche zu sofort eine verständliche **ältere Meierin**

die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301

Engelke, Molkerei Dannenberg Post Rautenburg, Memel-Nied.

Zum baldigen Eintritt wird von größ. städt. Betrieb ein jüngerer, verheirat. Fachmann als Obermeier gesucht. Derselbe muß in allen Arb. eines städt. Betriebes erfahren sein und — soweit erforderlich — überall selbst mit Hand anlegen. Bewerb., denen Zeugnisabschr., Ref. u. Geh.-Ford. beizufügen sind unter 4304 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 20. oder 1. April einen sauberen, evangel. (4247

Buttermeier

der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, die Speisequarkbereitung u. die Herstellung feinster Schlagsahne versteht, er darf sich keiner Arbeit scheuen, Eismaschine f. elektr. Betrieb vorhanden, beste Zeugnisse Bedingung. Lohn monatlich bei freier Stat. ohne Wäsche 45 Mark, je nach Leistung mehr.

August Weber, Butter- und Käse-Spezialgeschäft und Molkerei in **Solingen.**

Suche zum 1. April cr. eine durchaus saubere, zuverlässige (4218

Meierin

möglichst nicht unter 20 Jahre, zur Mithilfe im Butterformen u. Haushalt. Hausmädchen ist vorhanden. Anfangsgehalt monatlich 25 M, freie Kassen und freie Station. Stellung ist dauernd und angenehm. Offert. mit Zeugnissen erbittet f

G. Wölk, Butterhandlung, **Harburg** a. Elbe, Ernststr. 16.

Wir suchen z. 1. April für unsere Rahmstation einen tüchtigen, militärfreien, unverheir. (3961

Meier

welcher mit Milchannahme vertraut ist u. mit elektr. Antrieb, sowie auch mit Gaggenauer Motor zu arbeiten versteht. Radfahrer erhalten den Vorzug. Kaution von 300 M erforderlich. Gehalt monatlich 50 M und fr. Station.

Molkerei-Verein Neustettin, E. G. m. b. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten Nummern** veröffentlichten **Stellen sind** uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molkerei Emden, E. G. m. u. H.
Molkereigenossenschaft Schlawe i. P.
L. Röthemeyer, Schwelm.
Wilh. Makoben, Klenzau.
Molkereigenossenschaft Woldegk.
A. Schori, Mahnsfeld.
Dampfmolkerei Pr. Friedland.
Genossenschaftsmeierei zu Pinneberg.
Rupprecht, Groß-Heere.
Rud. Clement Nachf., Bochum.
A. Mävers, Uslar.
B. Franckenstein, Niederhof, Ostpr.
Milchgenossenschaft Trier.
Molkereigenossenschaft zu Canth.
Emil Mayer, Omulle.
Stabe, Verw., Nikolaiken.
Molkereigenossenschaft Polzin.
Kreuzburger Molkereigenossenschaft.
W. Langer, Heinrichau.
Schade u. Co., Bevern in Oldbg.
Molkerei Marienfeld.
E. Dochow, Taplacken.
Aug. Großkreutz, Nordstrand.
Administration Runowo, Kr. Wirsitz.
Aug. Wölper, Bornum.
Dettmer, Mustin.
Milchzentrale Drensteinfurt.
H. Schnitzer, Neuruppin.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden **werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag** gleichzeitig in **Marken** mit einsenden zu wollen, da wegen **Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Tüchtiger Molkereiverwalter

30 Jahre alt, verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Refer., zum beliebigen Antritt Stellg. Würde auch eine gute Molkerei kaufen oder pachten. Gefl. Off. unter **4090** an diese Zeitung.

Fachmann empfiehlt sich als Reisender für Aufkauf von Tilsiter-, Voll- und Halbfettkäse. Off. erb. u. **A. F. 136 postlagernd Tilsit.** (4249

Äußerst tüchtiger, gewissenhafter Molkereiverwalter, langjähr. **Leiter** von größ. Sammel-, Stadt- u. Gutsmolkereien, streng reeller und routinierter Geschäftsmann, 16 Jahre b. Fach, verheir., kinderlos, kautionsf., passend für jeden Betrieb, vor keiner Arb. scheuend, prakt. u. techn. in all. Zweigen vertr., wünscht vor gleich od. später Verwalterstelle. Such. ist im Besitz einig. Ausstellungs-Ehrenpreise f. eigenhänd. Fabrik. u. übernimmt volle Gar. für Rentabil. des Betr. Pr. Zeugn. u. Ref. z. Verf. Off. unt. **4112** an diese Zeitg. erbet.

1000 Mark zahlt tüchtiger, in all. Zweig. des Faches erfahrener Molkereifachmann für Beschaffung einer guten Verwalterstellung. Off. erb. unt. **4120** an diese Zeitung.

Zahle bis 1000 M demjenigen, der äußerst tücht. Fachmann, 29 Jahre alt, zwei Fachschulen mit Erfolg besucht, in all. Zweigen des Molkereifaches sehr erfahr., zum 1. April, auch später, Verwalterstelle nachweist, wo Verheiratung gestattet. Off. erb. unter **E. W. R. 4128** an diese Zeitung.

Tüchtiger, zuverlässiger **Fachmann**

29 Jahre alt, in der Herstellung von Molkereiprodukten, sowie in der Bedienung der Maschinen bestens vertraut, sucht zum 1. April oder später dauernde Stellg. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Offerten erb. unter **H. M. 4272** an diese Zeitung.

Strebsamer, gewissenhafter **Fachmann**

25 J. alt, in Butterei, Käserei und Kontorarbeiten erfahren, sucht z. 15. März oder später Stellung, wo ihm Gelegenh. geboten wird, sich gründliche Kenntnisse in Kühl- u. Lichtanlagen anzueignen. Off. u. **4165** an diese Zeitung.

Als Betriebsleiter od. Obermeier sucht bestempfohlener strebs. Fachmann bei besch. Anspr. zu beliebigem Antr. Stellg. Selbiger ist mit kaufmänn. u. techn. Buchführung, Unters. Abrechnung usw. bestens vertraut. Prima Referenzen. Angeb. erb. unt. **4181** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 36 Jahre alt, sucht Stellung zum beliebigen Antritt als (4278

Betriebsleiter

einer Guts- oder Privatmolkerei, oder kaufe Handmolkerei in gemiet. Räumen. Prov. Posen oder Westpreußen bevorzugt. Offerten erbeten unter **K. P. postlagernd Nella,** Kr. Schroda.

Wir suchen für unsern (4285

Buchhalter

23 Jahre alt, sehr gut vertraut im Abrechnungswes., Expedition, Milchuntersuchung und Butterei, den wir in jeder Beziehung empfehlen können, zum 1. April oder 15. dauernde Stellung. Offerten erbittet

Nutricia G. m. b. H. Molkerei Quednau b. Königsberg, Ostpreuß.

Molkerei-Buchhalter

seit Jahren in großem Betriebe tätig, in doppelt. u. einfach. Buchführung, Korrespond. und all. sonst. Kontorarbeiten durchaus bewandert, flotter Arbeiter, sicher. Rechner, sucht per bald pass. Stellg. Kaution, pr. Zeugnisse und Referenzen. Off. unt **O. S. 4143** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter

34 Jahre alt, sucht für sofort oder später Stellung. Herren, die eine tüchtige, zuverlässige und energische Kraft, die mit allen Facharbeiten durchaus vertraut ist und Kaution stellen kann, suchen, belieben Offerten unter **W. P. 4213** an diese Zeitung einzusenden.

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Strebs., ält. Gehülfe m. gut. Zeugnissen s. z. bald od. spät. Stellung als erster, Obermeier, Gutsmeier, Expedient oder sonst. Vertrauensp. Off. u. **Postlagerkarte 41 Glatz**, Schl.

Kräftig. Molkereigehülfe, sich vor keiner Arbeit scheuend, welcher gute Zeugnisse besitzt und gute Erfahrungen im Maschinenwesen, sowie in Butterei und Käserei und sonst allen ins Fach schlagenden Arbeiten hat, sucht sofort oder zum 13. 3. Stellung. Off. erb. an **H. Klotzky,** Molkerei **Löningen,** Oldenbg. (4296

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellung, auch in Quarkkäserei, kann auch mit Pferden umgehen. Off. erb. **Hartmann, Wegeleben,** Halberstädterstraße 8. (4275

Militärfr. Gehülfe
9 Jahre beim Fach, sucht Stellung z. 1. April. Hannover, Altmark, Westfalen bevorzugt. Kontorarbeiten erwünscht. Gefl. Off. unt. **R. 4277** an diese Zeitung erbeten.

Strebs., erfahrener Gehülfe, 21 J. alt, mit sämtlichen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, sucht z. Anfang April Stellung, am liebsten für Annahme und Kontor. Off. unt. **A. 4283** an diese Zeitung.

Tücht., kräftiger Gehülfe, 21 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterfertiger, Annahme, Kontor, sehr flotter, sicherer Rechner, sucht z. 18. März oder später Stellung. Offerten erbittet **Hoffmann, Krampe,** Post Belgard, Lauenburg-Pomm.

Jung., strebs. Gehülfe sucht z. 18. März Stellung in Gen.-Molkerei, wo er sich im Kontor ausbilden kann. Offert. erb. **Wilhelm Lull, Versin** in Pommern. (4287

Älterer Gehülfe, solide und zuverlässig in Tilsiterkäser., Maschinen u. Schweinemast erfahren, keine Arb. scheuend, sucht z. belieb. Antr. Stell. **Karl Lindicken, Budwethen,** Ragnit.

Für einen tüchtigen, verheirateten
Molkereigehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, mit nur besten Zeugnissen, suchen wir Stellung. (4310
Verband deutschnationaler Molkereigehülfen, Sitz Culmsee, Westpr.

Kräftig. Molkereigehülfe sucht per sofort oder später Stellung, auch in Genossenschaftsmolkerei. Offerten erbittet **A. Hahn, Bittkallen** bei Paschwentschen, Ostpr. (4262

Verheirat. Gehülfe, 25 Jahre alt, sucht sofort Stellung. **Stolper, Breslau,** Gärtnerweg 9. (4259

Schreibgew., militärfr. Gehülfe s. sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **Zakrzewski, Zielkau,** Kr. Löbau, Westpr.

Suche zum 15. April für einen tüchtigen, jungen, (4284
verheirateten Mann
selbständige Stellung. Derselbe hat auch langjährige Erfahrungen in Schweinemast und nimmt auch Stellung als Schweinemeister an. Off. mit Gehaltsang. sind zu richten an **Otto Reichel, Dampfmolkerei Siedenburg** in Hannover.

Kräft. Molkereigehülfe sucht zum 15. März od. später dauernde Stellg. Off. erb. **Wilhelm Plewka, Königshagen** b. Soldau, Ostpreuß. (4258

Strebs., ehrl. Gehülfe sucht z. 15. April dauernde Stell. Gründl. Ausbildg. als Kontorist. Off. erb. unt. **4266** an diese Zeitung.

Arb. 22 J. alt. **Gehülfe,** vertr. m. sämtl. Masch., Butt., Weich- u. Hartkäserei, s. zugleich od. spät. dauernde Stellg. **Ebel, Kamehlen** b. Pollenschin, Westpr. (4250

Jung., tücht. Molkereigehülfe
vertr. mit Kessel, Maschinen, Butter- und Quarkfabrikation, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 4. dauernde Stellung. Thüringen oder Sachsen bevorzugt. (4161
Max Haas, Molkereigehülfe, **Freyburg an der Unstrut.**

Tücht., kautionsfähig. Gehülfe
sucht von sofort oder später Stellung als Schweinemeister, erster Gehülfe oder Leiter einer Rahmstation.
Trotz, Winkelsdorf bei Dt. Eylau.

Junger, kräftiger (4153
Gehülfe
sucht zum 15. März oder 1. April Stellung für Kessel und Maschinen. Off. erb. **Otto Wilzewsky, Lamgarben** bei Tolksdorf (Ostpr.)

Jung., kräft. Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum 15. März oder später Stellung in Butterei oder Käserei. Off. erb.
H. Matthies, Pomianx, Post Strense, 4164) Kr. Kempen, Posen.

Militärfr. Gehülfe, m. all. Facharb. vertr., s. z. sof. Stell. Off. erb. **Paul Erdmann, Stargard,** Mecklbg.

Fortzugshalber suche für tüchtigen
militärfreien Gehülfen
Stellung zum 2. oder 3. April.
Richard Tamms, Gödringen bei 4151) Sarstedt.

Tücht. Molkereigehülfe s. zu sof. Stellung. **K. Wisniewski,** Molkerei **Mlyny** b. Strelno, Pos. (4188

Gehülfe, 19 Jahre alt, vertraut m. Kessel, Maschine, Alfa und Butterei, sucht von sofort oder später Stellung. **Gustav Böhm, Dembowitz** bei Jedwabno in Ostpreuß.

Suche für meinen Gehülfen
Stellung. (4248
Meinke, Clüden, Kr. Gardelegen.

Ein in allen Zweigen des Molkereifaches erfahren. **älterer Gehülfe** sucht zu sofort passende Stellung. **Goldner, Stettin,** Berlinerstr. 80, I.

Gehülfe
militärfr., mit besten Zeugn., sucht Stellung für Betrieb und Kontor zu sofort oder später. Off. erb. (4211
Schnelle, Alsleben a. Saale.

Tücht., älterer Gehülfe
sucht zum 1. April Stellg. als Gutsmeier oder erster. Molkereischule absolviert. Nehme auch Stelle an, wo ich die Käserei erlernen könnte. Gefl. Offerten erb. (4208
Pahlow, Gutsmeier, **Alten-Pleen** b. Gr. Mohrdorf, Kr. Franzburg, Vorp.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht p. sofort od. 1. April dauernde Stellg. als Kontorist. Absolvent der Handelsschule. Gefl. Off. erb. **Arthur Spatz, Gauern,** S.-A., Post Seelingstedt. (4222

Tücht., bestempfohl. Gehülfe sucht per sofort Stellung. Off. erb. der **erste Gehülfe der Zentralmolkerei Schwanewede,** Bez. Bremen. (4221

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht z. 1. April dauernde Stellung. Selbig. ist mit Tilsiter Käserei, Butterei u. Schweinemast bestens vertraut. Off. erb. **G. Palloks, Dampfmolk. Groß-Krauleiden,** Kr. Niederung. (4175

Jung., tücht. Gehülfe sucht zu sof. od. 1. Dauerstellung für Betrieb und Kontor. Selbig. ist mit all. Kontorarbeiten vollst. vertraut, ferner mit Kessel, Maschine, Eismaschine, Butterfertiger, sow. mit □-, Limburger-, Romadour-, Frühstückskäsefabr. und Milchuntersf. **Oewerdieck, Braunschweig,** Königstieg. (4265

Militärfreier Gehülfe, 22 J. alt, federgewandt, sucht per 1. 4. cr. dauernde Position für Annahme und Büro in städt. Betrieb. Hannover erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. unt. **3973** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereigehülfe sucht vom 15. evtl. auch später Stellung, wo er sich in Fabrikation der Tilsiter- und Schweizerkäse einarbeiten kann. **A. Zumdzinski, Gollantsch** i. Pos. (3895

Tücht., kräft. Gehülfe sucht zum 15. 3. evtl. einige Tage früher Stellg. Off. erb. **Winterfeld, Magdeburg-Lemsdorf,** Reinstedterstr. 4. (4076

Gehülfe, Mitte 20, vertraut mit sämtlichen Arbeiten und Maschinen städt. Betriebe, auch Flaschenmilch, sucht, gestützt auf erste Zeugn., zum 15. März Stellung in größ. Betrieb. Off. erb. **Willy Grote,** Milchkuranst. **Sanitas, Dresden-Altst.,** Zwickauerstraße 76. (4129

Tüchtiger, solider Gehülfe
19 Jahre alt, welcher mit Kessel u. Maschine, Butterei, sowie auch firm in der französ. Weichkäserei ist, auch sonst mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum 15. 3. oder früher Stellung. Off. erb. **H. Leuschner,** Dampfmolk. u. Weichkäserei **Koischwitz** bei Liegnitz. (4122

Kräft., sol., jg. Gehülfe s. dauernde Stell. Off. unt. **S. 350 postlagernd Fürstenwalde,** Ostpreußen. (4139

Jung., kräft. tücht. Gehülfe, mit allen Facharb. aufs beste vertraut, sucht zum 15. März oder einige Tage spät. dauernde Stell. **Döring,** Molk. **Polkwitz,** Kr. Glogau, Schles. (4121

Jung., strebs. Gehülfe, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zu sofort dauernde Stellung für Butterei u. Maschinen. Gefl. Off. erb. **Carl Gawrisch,** Molk.-Gen. **Schwientochlowitz.** (4116

Tücht. Käsereigehülfe sucht Stellg. Off. erb. **R. Schacher, Schleusenau** b. Bromberg, Ernststr. 4. (4111

Jung. Tilsiterkäser sucht z. 1. April dauernde Stell. **Kraetzer, Dietrichsdorf,** Kr. Gerdauen, Ostpr. (4157

Kräft. Käsereigehülfe, 20 J. alt, s. zum 18. März Stellg. **Ernst Kallnischkies, Augustwalde b.** Markushof in Westpr. (4167

Suche für einen tücht. **Käsereigehülfen,** 20 J. alt, vertr. mit allen Facharbeit., sof. od. spät. Stellung. **Schmerberg, Marienburg,** Elbingerstraße 40. 4257

Milchverkäufer, verh., sucht Stellg. Gute langj. Zeugn. Angeb. an **Ruchholtz, Schwerin a. W.,** Parkstr. 4.

Pünktl., zuverläss. **Milchverkäufer,** gut. Pferdepfleger, dessen Frau gern mit tätig sein könnte, sucht zu bald oder 1. April dauernde Stellung, wenn möglich, in Schlesien. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. an **Karl Pusch, Liegnitz,** Gustav Adolf-Straße 20, I. (4308

Ein verheir., in Mast und Zucht
erfahrener Schweinemeister
sucht bald oder später Stellung. Offerten erbeten unter **4228** an diese Zeitung.

W. Schindler, 18 J. alt, **Breslau** II, Teichstr. 19, 1 Etg. wohnhaft, **sucht Lehrstelle in Genossenschaftsmolkerei** nahe Breslau. (4232

Tüchtiger Käser
25 Jahre alt, kräftig, mit allen Arbeiten eines modernen Betriebes vertraut, sucht Anfangsstellung in größerer Hartkäserei. Gefl. Angeb. erb. **Wugk, Naundorf** b. Kötschenbroda in Sachs. (4281

Jung., solid. **Milchverkäufer,** geschäftsgewandt, zuverl., ledig, mit guten Zeugn. verseh., sucht f. bald dauernde Stelle. Kaution 1000 ℳ vorhand. Gegend gleich. W. Off. erb. **Postlagerkarte 147, Neukölln** I.

Suche für einen soliden, zuverlässigen, älteren (4293
Maschinisten
der mit sämtlichen Maschinen vertraut ist, dauernde Stellung im Großbetriebe. Gefl. Off. an
Rich. Dehn, Dampfmolkerei
Waltringhausen b. Bad Nenndorf.

Zu Anfang od. Mitte April suchen wir für **kräftigen, tüchtigen Gehülfen,** welcher 2 Jahre hier lernte,
Stellung
in gut eingerichteter Molkerei, wo er sich im Maschinenwesen **weiter ausbilden kann.** Lohn ℳ 30. (4172
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.

Tücht., junger Mann, 18 J. alt, guter Pferdepfleger, sucht z. 1. April dauernde Stellung als Milchverkäufer. Off. erb. **August Lindmann,** Trockenmilchfabrik **Langendorf** bei Eichen in Ostpr. (4286

Junger Mann, 23 J. alt, kaufm. gebildet, sucht Stellung per 1. 4. als **Molkerei-Lehrling** bei einjähriger Lehrzeit. Off. an **H. Pille, Schmerblock,** Danziger Niederg. (4309

Möchte in kleinem Betrieb das
Maschinenwesen erlernen.
Bin in der Butterei erfahren und würde den Haushalt führen. Offerten unter **„Arbeit 4251“** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Meierin, Landwirtstochter, mit prima Zeugnissen, sucht zum 1. April Stellung auf einem Gute od. als Verkäuferin. Off. an **Franziska Urban, Lewin,** Kr. Glatz. (4136

Junge Meierin sucht zum 1. April Stellung. Thüringen bevorzugt. Off. unt. **4261** an diese Zeitung.

Meierin
23 Jahre alt, sucht zum 1. April Stellung, am liebsten auf einem Gute. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **O. T .4166** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 28 J. alt, verh. mit langjähr. Zeugn., sucht Stellung **als Obermeier oder Gutsmeier.** Offerten unter **O. G. 4183** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., ält. Buttermeier
Süddeutscher, höchste Ausbeute sich., sucht per bald oder später dauernden Posten in Süddeutschland. Gute Zeugnisse und Empfehl. vorhanden. Off. unter **V. S. 4302** an d. Ztg.

Suche zum 1. Mai Stellung
als Meierist
mit Kontorarbeit für meinen Sohn, welcher jetzt ausgelernt hat. (4290
Georg Tamm, Bäckermeister, **Lütjenburg** in Holstein.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort
Molkerei zu kaufen.
Erbitte sofortige Angebote. (3240
Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser-Allee 107.

Soeben erschien in 5. Aufl (19.—33. Tausend)

Die Genossenschafts-Generalversammlung.

Ein prakt. Ratgeber für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Versammlungsleiter und Genossen einer eingetrag. Genossenschaft, von Joh. Schultze, langjähr. Revisor des Verb. der landw. Genoss. der Prov. Sachsen. 56 Seiten Preis 1,20 Mk

Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

In der Strafsache gegen den Käsereigehilfen **Friedrich Hermann Stelwies**, unbekannten Aufenthalts, geboren in Schakuhnen den 21. Januar 1896, wird ersucht, den Aufenthaltsort des Angeklagten umgehend zu den Akten — G. 30/14 — des unterzeichneten Amtsgerichts anzuzeigen. (4113

Ruß, den 24. Februar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Heirats-Gesuch.

Besitzersohn, gute Erscheinung, 30 Jahre alt, evgl., wünscht die Bekanntschaft einer tüchtigen, Meierin oder Fachmannstochter zwecks baldiger **Heirat** zu machen. Schönes Molkereigrundstück vorhanden, etwas Vermögen erwünscht. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Bild, welches retour geschickt wird, erbeten unt. **„Ehrlich E. G. 4191“** an d. Ztg.

Reelles Heiratsgesuch!

Molkereiverwalter, 32 Jahre alt, evangel., von angenehmem Äußern, jährl. Einkommen M 3000, noch steigend, einige 1000 M Vermögen, in schöner Kreisstadt Westdeutschl., dem hier keine Gelegenheit geboten ist, passende Damenbekanntschaft zu machen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer netten hübschen Dame aus guter Familie mit etwas Vermögen, im Alter von 20 bis 30 Jahren, zwecks baldig. Heirat. Wäre auch nicht abgeneigt, in eine gutgehende Molkerei einzuheiraten. Diskretion selbstverständlich Ehrensache. Offert. unt. **F. K. 4102** an diese Zeitung erbeten.

2 Freundinnen, 28 und 34, gute Ersch., häuslich, suchen Anschl. **zwecks Verheiratg.** Lebenslauf erwünscht. Off. u. **1870 postlagernd Dommitzsch a. d. Elbe.** (4140

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Achtung!

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. In aufblühender Seestadt Mecklenburgs Haus mit Milchgeschäft, Umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. **A. B. 4123** an diese Zeitung.

Nahe Garnison- und Kreisstadt **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön u. rationell eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Pachtgrundstück** f. 14 500 M bei 8000 M Anzahl. z. verk. Tägl. ca. 1000 Lt. Milch mit Vertr., auf 2000 Lit. zu erhöh. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.** (4094

Krankheitsh. ist in der Nähe von Leipzig befindl., 28 000 qm groß.
Grundstück mit Milchgroßhandlung und Molkerei
zu verkaufen. Täglich 17—1800 Lit. Milch. Jährlicher **Reingewinn ca. 5000 M.** Zur Übernahme sind **20 000 M** erforderlich. Näh. durch **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Milchvertrag

reell, billige Milch, Bahnstation, Schülerzüge zur Stadt, höhere Schulen, will sofort verkaufen, kann nicht bauen. Neumark. Offerten unter **4138** an diese Zeitung.

Milchgeschäft

mit 150—200 Lit. Privatkundsch. in Rheinland oder Westfalen gesucht. Off. unt. **4110** an diese Zeitung.

Molkereiprodukten- und Delikatessengeschäft

in Mülheim a. d. Ruhr, allerbeste Geschäftslage, ist für 4500 M zu verkaufen. Eleg. Ladeneinrichtg. Jährl. Umsatz 45—50 000 M mit ca. 3000 M Reingewinn. Näher. durch (4096 **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Dampfmolkerei

nebst **Tilsiterkäserei**, nur große Lieferanten, Milchquantum 800—2000 Liter täglich, in der Nähe Stadt Ostpr. von 30 000 Einw., Milch, Butter und Käse läßt sich dort zu gutem Preise absetzen. Molkereigrundstück ist 4 Morgen groß, schöne Betriebsräume und Wohnung, 14 Jahre in der Familie, vor 3 Jahren umgebaut, Verträge vorhanden, Milchpreis 9½ u. 10 ₰ frei Meierei. Schweinebestand z. Zt. 130. Preis ohne Schweine 24 000 M, Anzahlung 8000 M. Zur Übernahme gehören jedoch 12 000 M. Bei nachweislich tüchtigem Käser würde ich mich, falls erforderlich, mit 5—6000 Mark still beteiligen. Übernahme nach Belieben. Ernstliche, kurz entschlossene Käufer wollen sich melden unter **Streng reell 4097** an d. Ztg.

Molkereiverpachtung!

Modern eingerichtete ländliche Molkerei mit guten Schweineställen, direkt an der Bahn gelegen, in der im Durchschnitt jährlich über 1¼ Mill. Liter verarbeitet werden, soll mit Vorkaufsrecht bald verpachtet werden. Näheres zu erfahren unt. **4100** an diese Zeitung.

Wegen anderer Unternehmen verkaufe ich sofort meine kleine

Dampfmolkerei

600 bis 800 Liter, das doppelte zu haben, in der Nähe Hannover, bei 5000 M Anzahlung. Off. unter **M. B. 4101** an diese Zeitung.

Krankheitshalb. verkaufe ich mein in Leipzig-West gelegenes, seit 10 Jahren bestehend., gut renommiert.

Milch- u. Buttergeschäft.

Der jährliche Umsatz beträgt 40 bis 45 000 M und ist für den Preis von 3500 M sofort mit Inventar zu verkaufen. Off. unt. **L. G. 387** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (4134

Molkerei

mit Schweinemästerei und Land (augenblicklich wenig Milch), ist für den Land- und Grundstückswert sofort zu verkaufen. Off. unt. **4241** an diese Zeitung.

Meine 2½ Jahre alte, gutgehende

Molkerei

(Prov. Brandenburg) mit Milchversand, mit festen Verträgen bis ult. 1918, noch sehr ausdehnungsfähig, suche bei zirka 10 000 M Anzahlung zu verkaufen oder tüchtigen Fachmann mit 5—10 000 M als **Teilhaber** aufzunehmen. Reinverdienst nach Abzug sämtlicher Unkosten 5 bis 6000 M. Off. unt. **4212** an d. Ztg.

Umständehalber verkaufe sofort gutgehende

Dampfmolkerei

verbunden mit Schrotmühle, Futtermittelhandlung und Schweinemast, bei einer Anzahlung von M 16 000. Off. unt. **4173** an diese Zeitung.

Konkurrenzlose Molkerei

mit gutlohnend. Schrotmühle, Stallung zu 60—70 Schweinen, zwangsverkäuflich 19. März. Offert. unt. **4141** an diese Zeitung.

Suche reellen

Milchlieferungs-Vertrag

zu kaufen, oder Angabe des Ortes, wo Molkerei erwünscht wird. Angebote unter **4185** an diese Zeitg.

Reelles Meiereigeschäft

seit 1870 bestehend, nachweisl. jährl. Einkommen M 5000, für M 4000 zu verkaufen. (4186
Chr. Wulf, Altona, Gerichtsstr. 47.

Seltene Gelegenheit.

Im dichtbevölkerten Berlin-Neukölln, unmittelbar a. Bhf. Neukölln, **großes Molkerei- und Rentenhausgrundstück**, besteh. aus gr. Vord.- und Hinterwohnhäusern, alles voll vermietet, schönen Höfen, sowie unterkellertem, massiven Stall für 40—50 Kühe, reichl. Heugelaß, abgeschl. Extrahof, sep. Straßeneinfahrt, mit geregelter 1. u. 2. Hypothek für ca. 14fache Miete verkäuflich. Der jetzigen Molkerei könnte per bald gekündigt werden. Objekt ca. 290 000 M, erforderlich ca. 20 000 M. Näh. durch **L. u. J. Seligsohn, Neukölln,**
4187) Hertzberg Nr. 3.

Suche Handmolkerei zu kaufen. **H. Wohlfeil, Gr. Ottlau** b. Garnsee, Wp.

Verkaufe meine kleine

Stadtmolkerei

altes, reelles Geschäft, nur Milchverkauf und Sahnevertrieb. Nachweisbar hoh. Reingewinn. Erford. Kapital 12 000 M. Off. erb. unt. **4207** an diese Zeitung.

Achtung.

Molkerei-Verkauf.

Eine Motormolkerei in Pachträumen, mit eigenem, großem Schweinestall, ist umständehalber, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Große Zukunft. Milch im Jahresdurchschnitt gegen 300 000 Liter. Übernahme sofort oder 1. April. Offert. unt. **Ostpr. 4206** an diese Zeitg.

Meierei zu erbauen

(Ostpr.), im Dorfe der Niederung (Memel-Delta) hart an Chaussee, Post nebenan, b. Bahn- u. Dampf.-Station 3 Klm., Milch von ca. 300 Kühen vorhanden. Off. unt. **A. B.** 3876 an diese Zeitung.

Milchlieferungsvertrag

von ca. 150 Kühen, Verträge auf 5 resp. 10 Jahre, in kurzer Zeit das Doppelte, sehr günstiger Abschluß, Nähe der Großstadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **4040** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine direkt an der Kreuzchaussee gelegene (4029

Dampfmolkerei

Aschenberg zu verkaufen. Tägliche Milchverarbeitung bis 6000 Liter. Einrichtung und Baulichkeiten sind gut. **Louise Rosenfeld.**
Anfragen erbittet
Hans Rosenfeld, Ziegelberg p. Neukirch in Ostpreußen.

Verkaufe meine in bester Gegend der **Neumark** gelegene

Dampfmolkerei

unter günstigen Bedingungen. Reelle Verträge, 1500—2000 Liter Milch. Anzahlung 8—10 000 M. Off. unter **3767** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

850 Liter, bei geringer Anzahlung wegen Übernahme von Landwirtschaft zu sofort verkäuflich. Off. u. 3727 an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Dampfmolk. Oudenval b. Weismes, Bez. Aachen, soll sof. verkauft werden. Reflektanten wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen. Anzahlung nach Übereinkunft **Göttsche, Molk. Weddendorf,** bei Öbisfelde. (3854

Pachte kleine

Tilsiter Käserei

Ostpreußen oder Westpreußen. Off. unt. **3902** an diese Zeitung.

Molkereigrundstück

mit 28 Morgen Land und guten Gebäuden ist für den billigen Preis von 16 000 M nur an einen Deutschen zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Meldungen zu richten an Molkereibesitzer **G. Schwanke** in **Radlowo** b. Pakosch, Prov. Posen.

Motormolkerei

600—1000 Lit. Verträge, bei 4000 M Anzahlung zu verkaufen. (Pomm.) Off. unt. **3984** an diese Zeitung.

Im Auftrage zahlungsfähiger Reflektanten suchen wir rentable

Molkerei

mit festen Milchverträgen **zu kaufen.**
1626) **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Eine fast ganz neue (4197

Göpelmolk.-Einrichtung

hat wegen Aufgabe des Geschäfts abzugeben.
Tazenhöfer, Abschwangen, Ostpr.

1 Meierei-Einrichtung

bestehend aus 1 Bergedorfer Pony Separator, 1 Bergedorfer Buttermaschine, 150 Lt., 1 Ahlborn Butterkneter, 100 Ztm. Tellerdurchmesser, 1 Bergedorfer Milchvorwärmer, 1 Bergedorfer Rahmkühler, 1 für die Anlage passende Transmission, 1 Elektromotor 110 Volt, 19 Ampere, sollen schleunigst zu äußerst günstigen Preisen umständehalber verkauft werden. Sämtliche Maschinen sind nur kurze Zeit im Betrieb gewesen. Eventuelle Käufer wollen sich wenden an (4178
Waldemar Bellgardt, Hamburg 25.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe meine vollständige (4243

Molkerei-Einrichtung

z. 1. Mai d. J., bestehend aus einem liegenden Dampfentwickler Nr. 1, 1 Alfa Sep. A. I., 1 Milcherhitzer mit unt. Antrieb u. Steigerohr, 1400 Lt. stündl. Leistung (Ahlb.), 1 Vorwärmer (Bergedorf.), 1 Butterkneter, 90 Ztm., 1 Käsewanne (600 Lt. halt.), 1 Wasserpumpe, 1 Untersuchungsapparat für 16 Pr. (Gerb.), 1 Butterfaß (Holst.), 1 Vollmilchbassin (100 Lt. halt.), 1 gut erhalt. Handzentrifuge (450 Lt. Leist. Alfa), und sonstige Gegenstände preiswert zu verkaufen. Evtl. verkaufe auch Maschinen einzeln. Betrieb elektr. und ist bis 1. Mai alles im Betriebe zu besichtigen. Off. erbittet
Molkerei Hachmühlen, Hannover.

Am 1. April 1914 beginnt an der **Käserei-Lehranstalt zu Wangen im Allgäu** ein dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei. Am Schlusse des Kursus werden Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten. Die gesamten Kosten betragen für alle 3 Monate 150 M (Wohnung, Kost und Schulgeld). Bedürftigen und würdigen Besuchern können evtl. Geldbeihilfen durch die Königl. Zentralstellen für Landwirtschaft und für Gewerbe u. Handel verliehen werden. **Weitere Auskunft erteilt die Direktion.** (3771

Rapid-Schrotmühle
in gutem Zustande verkauft (4091
Bojak, Ottmachau, Schlesien.

Gebr. Milchkannen

noch sehr gut erhalten, zum Teil ganz neu, für 5, 10, 15 Ltr. Inhalt, hat billigst abzugeben. (4106
A. Upmeyer, Borgholzhausen i. W.

Einen Einspänner (4108

Milchverkaufswagen

evtl. mit Kannen, sowie ein 2 bis 3000 Lt. großes **Rahmbassin**, alles gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Zentralmolkerei Saßnitz.

Billige Betriebskraft!

Gebrauchte, 4—6 PS. Dampfmaschine (Ahlborn), nebst Kessel (Müller, Brackwede), 5 Atm., 10 □-Mtr. Heizfläche, sowie Speise- und Handpumpe, sowie Zylinderölpumpe, für 900 ℳ abzugeben. (4220
C. Kühl, Meierei Wiemersdorf in Holstein.

Zu verkaufen:

1 **Milchbassin**, 1200 Lt., 1 **Dampferzeuger**, freiliegend, 1 **Vorwärmer Optimus**, 1500 Lt., 1 **Alfa-Separator**, 1400 Lt., 1 **Räderpumpe**, 1 **Rahm-** u. 1 **Milchkühler**, 1000 Lt., 1 **holst. Butterfaß** m. Oberantr., **Kannenspüler** m. Fußbetrieb, alles so gut wie neu, da nur einige Monate gebraucht. **Die Gegenstände werden auch einzeln abgegeben gegen Lieferung von Butter, Quark, Käse usw.**
Albert Knäusel, Halle a. Saale.
4103) Teleph. 1484.

Scheller- u. Schreibersche

Butter-Kraftformmaschine

2 Ztr. Fassung, wenn gut erhalten und preiswert, zu kaufen gesucht. Offert. unt. **O. S. 4148** an diese Zeitg.

Niederrh. Molkerei sucht 1 fertig isoliertes

Vollmilchbassin

2—4000 Liter. Offerten unter **4146** an diese Zeitung.

Für jede Genossenschafts-Molkerei!

Endlich

ein Hülfsmittel, das den Verkehr eingetragener Genossenschaften mit dem Gericht um ein ganz Bedeutendes **erleichtert u. vereinfacht**

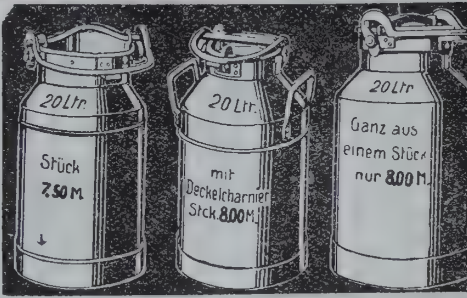
Formular-Mappe

D. R. G. M. Nr. 477 406
für den Verkehr einer eingetrag. Genossenschaft mit dem Gericht

Für jede gerichtliche Anmeldung enth. diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare

Preis nur 6.00 Mk.

Zu beziehen von der
Molkerei-Zeitung Hildesheim.



MOLKEREI-MASCHINEN-FABRIK
ERH. HARTING
BERLIN
Stallschreiberstr. 9.

Spiegelglanz

erhalten mit meiner Emaillefarbe bestrichene Wände. — Farben-Tafel und Preise auf Wunsch

Carl Mann, Hildesheim

Das merkt man

bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Lehrmolkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
4180) **Direktor Krause.**

Der nächste Kursus beginnt am 2. April.

Vacuum-Apparat

für Milchzucker-Fabrik zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter 3873 an diese Zeitung.

Sehr billig abzugeben:

1 Engelmannsche **Käseformmaschine, 80 Kisten**, 73 × 44 × 5 Ztm., 90 × 36 × 11 Ztm. Angebote unter **M. 4144** an diese Zeitung.

2 wenig gebrauchte (4098

Alfa-Separatoren

und ein fast neuer **Kühlapparat**, 1,25 Meter Kühlfläche, sind billigst zu verkaufen.
Otto Stühmer Nachfl., Berlin, Prinzessinnenstr. 21.

Suche eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Quarkmühle

sowie einen Untersuchungsapparat ohne Zubehör zu 4—8 Proben. Wer liefert

Käsekisten?

Off. unt. **M. G. 4162** an diese Zeitg.

Ein noch gut erhaltener stehender **Dampfkessel**, zirka 3 Atm., ein **Butterkneter**, 90 Ztm. Tellerdurchmesser, ein **Holsteinsches Butterfaß**, 80 Lit. Verbutterung, ein **Vollmilchbassin**, 3—500 Liter Inhalt, (4177

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe erbittet
Milchzentrale Barmbeck, Hamburg 22.

Molkerei-**Klischees**
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

1 Separator

(Alfa, 670 Lt. stdl.) und 2 **Hildebrandvorwärmer**, alles wie neu, preiswert zu verk. Gefl. Off. erb. u. **E. L. 5 Bromberg, Postamt 2.** (4142

Wir suchen einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen, runden (4204

Milchkühler

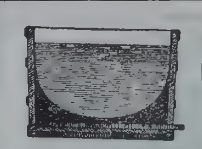
stündliche Leistung 2000—2500 Lit.
Molkerei Bocholt i. Westfl.

Vacuum-Trocken-Apparat

(System Paßburg), kompl. mit Luftpumpe, in noch sehr gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter **4229** durch diese Zeitung.

Zwei guterh. Milchkühler

von ca. 2000 und 3000 Liter Leistung hat wegen Anschaffung eines größeren, billig abzugeben. (4170
Molkerei Bergen, Kreis Celle.



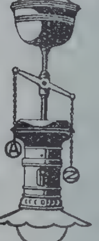
Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht



Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten

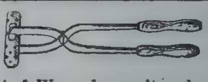
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Gelegenheitskauf!

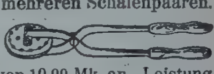
Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à ℳ 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

Schornsteinbau

Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 50
Feinste Referenzen.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Remington-Schreibmaschine

gebraucht, aber sehr gut erhalten, für 100 *M* zu verkaufen. Off. unt. 4137 an diese Zeitung.

Wegen Umänderung verkaufe

Rahmpasteur (Marke Triumpf), 200 Liter stündl. Leistung, ein **doppelwandiges Bassin**, 350 Lit. Inh., beides neu, **Quarkwanne**, 500 Lit. Inh., auf Eisengestell, sehr gut erhalten. Ferner ein **Vorgelege** sowie **Magermilchpumpe mit Bassin**. Off. erb. **Molkerei Migehnen** in Ostpreußen.

Suche einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen, mittelgroßen

Butterkneter

zu kaufen. Off. mit Preisangabe an **Molkerei Peterswalde**, Kr. Osterode 3896) in Ostpreuß.

Milch- u. Rahmkühler

Vollmilchbassin (ungebraucht) zu verkaufen. Off. an (3875 **Fritz, Karlsruhe i. B.**, Schillerstr. 6.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182 **Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.**

2,2 Dobermannhunde

geworfen 13. 1. 14 von eingetragenen Sieger-Eltern, blau gezeichnet, zum Preise von 25 *M* hat abzugeben **Molkerei Meseberg** b. Osterburg i. d. Altmark. (3768

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post. **Läuferaufzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg. 3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Habe stets prima **Futterschweine** abzugeben. (1926 **Johann Jansen**, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762 unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung**, franko jed. Bahnstation. **Carl Herms & Sohn, Calvörde.**

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu *M* 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695 **Molkerei Wolzhausen**, Hessen-Nassau.

4000 Liter Vollmilch

auch in kleinen Quanten zum 1. Mai von zahlungsfähig. Abnehmer nach Hamburg oder Wandsbek gesucht. Off. nebst Preisangabe franko Stat. erbitte unter **4176** an diese Zeitung.

Schlagsahne

nach Leipzig gesucht. 30 Prozent. Off. mit Preis u. **4099** an d. Zeitg.

---

120 bis 180 Liter tiefgekühlte

Schlagsahne

28 bis 30 Prozent, Liter 1,05 *M*, täglich frischen (4105 ff. **Sahneschichtkäse** in Bahnsendung von 15 Stück **Wesermarschmolkerei Liebenau, Han.**

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Habe noch vom 1. April 1914 1500 Liter tiefgekühlte (4163

Vollmilch und Sahne

abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Hase u. Gieger, Zentralmolkerei Ober-Zibelle, O.-L.** Strecke Weißwasser-Forst-Cottbus.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544 **Zentralmolkerei Göttingen.**

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336 Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht

---

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

40—50 Zentner reifen (3652

□-Käse

gebe zu jedem annehmb. Preise ab. **H. Fuchs, Dampfmolk. Brottewitz.**

Welche Käsefabrik kauft (3694

□-Käse

vom Salztisch oder reife Ware. **Molkerei Laskowitz** bei Riesenburg.

Ia □-Käse

à Ztr. 15 *M* sowie 2 Tonnen **Quark** wöchentlich hat abzugeben. (3628 **Molkerei Freyhan** in Schlesien.

Neueingerichtete Käserei im Kgr. Sachsen hat schönen

□-Kümmelkäse

sowie **Limburger** ev. auch **Tilsiter Halbfett** an zahlungsfähige Abnehmer fortwährend abzugeben zu billigstem Tagespreise. Gefl. Offert. unter **N. 3233** an ds. Ztg. zu richt.

Wir suchen noch mehrere

größere Abnehmer

für unsere vorzüglichen (3879

Delikateß-Frühstückskäse
Blücherkäse Burgkäse.

Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.

Gleichzeitig suchen wir für alle Orte, wo wir noch nicht vertreten sind, besteingeführte Vertreter.

Für unsere (3569

Volkskäse
Frühstückskäse
Burgkäse

suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.** Molkerei **Bolkenhain** i Schl.

Kamembert fromage de Brie u. Frühstückskäse

empfiehlt in prima Qualitäten Zentralmolkerei u. französ. Weichkäserei **Peenemünde**, Insel Usedom.

Für unsere ersten Qualitäten in **Kamembert, Schloßkäse, Quadratkäse** usw. suchen wir **zahlungsfähige** regelmäßige Abnehmer. **Aseptische Molkerei Rittergut Nieder-Ludwigsdorf, O.-L.**

Harzer-, Spitz- und Faust-Käse

in feinster Ware zu billigst. Preisen. **Guhrauer Molkerei, Guhrau**, Bez. Breslau. (4223 **Rührige Vertreter überall gesucht.**

Algäuer Fabrikant hat wöchentlich zirka 15—20 Ztr. 20prozentige

Ia Romadourkäse

zirka 300 Gramm schwer, in packreifem Zustande fürs ganze Jahr auf Grund der Kaufbeurer Notierung gegen Kassa abzugeben. Es wollen sich nur reelle, zahlungsfähige Firmen melden unter **A. B. 4158** an diese Zeitung.

□-Käse, Speisequark

gibt ab (4145 **Molkerei Ulbersdorf**, Post- u. Bahnstation Fraustadt.

Speisequark

und ff. □-Kümmelkäse

hat noch abzugeben und erbittet Preisangebote (4104 **Dampfmolkerei Piskowitz** b. Lommatzsch in Sachs.

Prima süßen Speisequark

versendet täglich frisch in größeren und kleinen Posten franko jeder Bahnstation für *M* 17. Beste Verbindungen nach Cöln, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Coblenz und dem Industriegebiet. (3679 **Dampfmolkerei Lohra**, Kr. Marburg.

Quark

hat abzugeben (3674 **Molkerei Schlauroth** bei Görlitz.

10—15 Zentner metallfreien

Quark

hat wöchentlich billigst abzugeben 3729) **Molkerei Rahden i. W.**

Molkerei in der Nähe Peine hat ihre

Quarkproduktion

ab 1. April 1914, 50 bis 70 Ztr. monatlich, noch abzugeben. Offert. unt. 3574 an diese Zeitung.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093 Molkerei **Kirchheilingen.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Wöchentlich 2—3 Faß frischen trock.

Quark

Ztr. 13 *M* ab Station gibt Molkerei in der Nähe des Kyffhäusers ab. Off. an diese Zeitg. unt. **P. P. 3655.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425 Zentral-Molk. **Tennstedt** i. Th.

Standquark

mit 3 Prozent Salz für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Off. unt. **H. Postamt 65 Berlin.** (3677

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben **Zentralmolkerei R. Schröter,** 2362) **Warnemünde.**

Wir haben vorübergehend

4 bis 5 Faß Quark

zum Tagespreise abzugeben. Der Quark ist trocken und frisch. (3878 Molk. **Ingeleben**, Hzgt. Braunschw.

Quarkproduktion

auf Jahresabschluß ab 1. April, ca. 200 Faß, in metallfreier, trockener Ware zu vergeben. Gefäll. Offert. mit Preisangabe erbittet (3898 **Helmke, Dampfmeierei Friedrichshof** Ostpreußen.

Daselbst zu kaufen gesucht ein

Milcherhitzer

neuerer Konstruktion, für Frisch- u. Abdampf eingerichtet, 14—1500 Ltr. Stundenleist., garantiert betriebsfähig u. tadellos erhalten. Äußerste Offerten erbeten.

2—3 Faß Quark

auf Jahresabschluß abzugeb., trocken, metallfrei. Genossenschaft im Bez. Magdeburg. Offert. an ds. Zeitung unter **G. A. 3872.**

Wöchentl. 2—3 To. frisch., trocken.

Quark

Preis ca. 10 Mark, und **Butter**, Probetonne per Nachnahme, offeriert **Schulze, Großberndten** b. Nordhausen.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben, ebenso offeriere **Speisequark** und schönen **□-Käse.** (3976 Dampfmolkerei **Gräfenhain** Kr. Sagan, Schles.

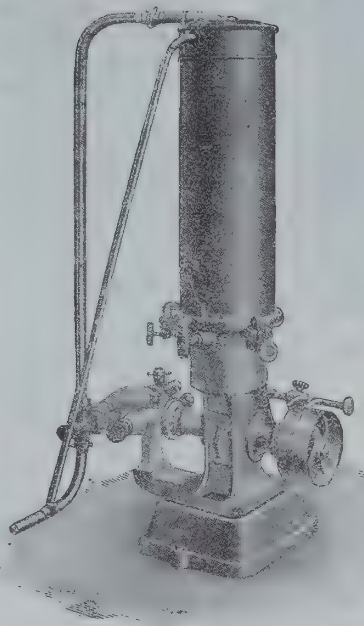
Größere Molkerei in Lippe hat noch wöchentlich 1—3 Tonnen prima

metallfr. Quark

auf Abschluß abzugeben. Offert. u. **H. M. 4016** an diese Zeitung.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.



Rückkühlerhitzer Baltic
kombiniert mit
ventilloser Doppelmilchpumpe

Neuheit 1914.

Vereinfacht jeden Molkereibetrieb.

Spart Platz und Antriebsvorrichtung für Milchpumpen.

Auch ohne jede Pumpe oder mit Einzelpumpe lieferbar.

Bitte verlangen Sie Beschreibungen und Preise.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Quark
metallfrei, frisch und trocken, zu billigstem Tagespreise, hat abzugeben
20) **Dampfmolkerei Zittau.**

Wöchentlich 7 bis 10 Ztr.
Quark
prima Ware, gibt ab à ℳ 10 pro Ztr. ab hier. Tonne 1,20 ℳ extra.
Molkerei Broniewo bei Güldenhof,
4124) Bez. Brbg.

Quark
täglich 20 Ztr. offerieren zu 10 ℳ per Ztr. ab hier gegen Nachnahme. Tonne 1,30 ℳ.
□- und Frühstückskäse
billigst (4107
Neue Molkereigenossenschaft Guhrau (Bez. Breslau).

---

2 Tonnen trockenen, metallfreien
Blauschimmel-Quark
auf Abschluß gesucht mit Preisangabe. Offert. unter **L. S. 4109** an diese Zeitung.

Molkerei Strecke Hamburg-Berlin hat wöchentlich 1 bis 2 Faß guten, trockenen
Quark
abzugeben bei annehmbarem Preise auf Abschluß. Off. unt. **M. W. 4237** an diese Zeitung.

Molkerei Bez. Liegnitz hat wöchentlich noch einige Tonnen frischen, trockenen
Quark
sowie 1—2 Tonnen
feinste Tafelbutter
zu vergeben. Probetonnen per Nachnahme. Offert. mit Preisang. unt. **M. G. 4209** an diese Zeitg. erb.

Quarproduktion
auf Jahresschluß, in metallfreier, trockener Ware zu vergeben. Gefl. Off. mit Preisang. erb. (4202
Dampfmolkerei Niedernstöcken, Han.

Ia Käsequark
verkaufen auf und ohne Abschluß (4203
Molkerei Querfurt, Lücke & Co., Gesellsch. m. beschr. Haftung.

2—3 Tonnen Quark
von guter Beschaffenheit hat pro Woche billigst abzugeben (3584
Molkerei **Horn,** Ostpr.

Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht.
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.
Offerieren (4215
Frühstückskäse
garantiert 10 Prozent Vollmilch. Hochprima Harzer-, Spitz-, Faust-Käse usw. zu allerbilligsten Preisen.

Niederschl. Molkerei hat wöchentl. 2 bis 3 Ton. feinste
Tafelbutter
an ständigen Abnehmer abzugeben u. erbittet Preisofferten unter **4093** an diese Zeitung. Probetonne zu 1,25 unt. Nachnahme gern zu Dienst. Daselbst sind auch wöchentlich ca. **3 Ton.** Ia **Quark** abzugeben. ℳ 10 p. Ztr.

Sicheren Käufer für einwandfreien, täglich frischen (4155
Quark
sucht auch auf Jahresabschluß.
Käserei Saddeck, Ostpreußen.

Wir beabsichtigen unsere gesamte Produktion (4130
Ia Butter
wöchentlich ca. 5 Ztr., auf Jahresschluß zu vergeben. Off. erb.
Molkereigenossenschaft Hohen-Reinkendorf b. Tantow in P.

Größere Molkerei in Sachsen, welche jährlich ca. 500 Tonnen
Butter
zukauft, sucht Buttergroßhandlung, welche vorübergehend einen laufenden Kredit von ca. 6—10 000 ℳ einräumt. Gefl. Off. unter **P. S. 4210** an diese Zeitung.

Die überproduktion an
Molkereibutter
von jetzt bis Oktober, etwa 150—200 Zentner, ist in Tonnen oder geformt zu vergeben. Offerten unter **Ostfriesland 4195** an diese Zeitung.

Völlig reinschmeckende (3650
aromatische
trockene Original russische und sibirische
Butter
erstklassiger Molkereigenossenschaften
mit Mk. 122,— p. Ztr. ab Berlin, ferner **feinste deutsche Genossenschaftsbutter** (bei größeren Aufträgen direkt ab Molkerei) mit Mk. 128 p. Ztr. ab Berlin offerieren freibleibend
Müller & Braun, Berlin, Brunnenstr. 14.
Referenzen erbeten. Erster Auftrag an uns unbekannte Firmen erfolgt nur per Nachnahme.

Suche wöchentlich noch 2—3 To.
Molkereibutter
gegen 14tägige Kasse. (4126
Lorenz Pardella, Molkereiprod. und Delik., **Breslau,** Brüderstr. 30.

6—8 Zentner
Tafelbutter
nur wirklich feste Ware pro Woche gegen Kasse und Sicherheit gesucht. Offerten unter **4196** an diese Zeitg.

Suche mit einer Molkerei Hessens oder nächster Umgegend betreffs
Butterlieferung
in Verbindung zu treten und erbitte Offerten. Kaution wird gestellt.
Th. Feldmann, Bad Homburg.

Habe wöchentlich 150—200 Pfund feinste (4234
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen in ½-Pfd.-Stücken oder Ballen abzugeben. Probesendungen und an unbekannte Abnehmer nur gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Dampfmolk. Wohlmuthausen, Rhön.
P. Lembcke.

Allerfeinste Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm hat ständig abzugeben (3510
Molkerei **Krekollen,** Kr. Heilsberg Ostpreußen.

Suche wöchentlich noch 200 Pfund ungesalzene feinste
Süßrahmbutter
in Kübeln oder Tonnen und bitte um Offerten. Kasse nach Wunsch.
C. Dinges, Cassel, Jägerstr. 12.

Molkerei in Ostpr. hat 2 Ztr.
Ia Butter
evtl. mehr auf Abschluß zu 5 ℳ unt. Berl. H. zu vergeben. Probetonne an Unbekannte per Nachn. Off. u. Z. T. 688 an diese Zeitung.

Butter-Ausbeute!!
Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 21. Hildesheim, den 13. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Untersuchung homogenisierter Milchflüssigkeiten. Von Dr. A. Burr und H. Weise. (Schluß.)
Maschinen und Geräte. Mechanische Entlüftung von Schweineställen.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Erwerb der Mitgliedschaft einer Genossenschaft durch Beitrittserklärung vor Anmeldung des Statuts.
Rundschau. Hausierhandel mit Margarine. — Ein neues Erzeugnis aus Magermilch. — Molkereien und Wegebaukosten. — Geruchsbelästigung durch eine Schweinemastanstalt. — Schweinehandel und Schweinepreise. — Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. — Die Schrötersche Molkerei in Elbing. — Bestrafte Butterfälscher. — Zur Frage der Milcherhitzung in den Molkereien. — Mit Wasser verdünnter Quark.
Sprechsaal. Wie halte ich meine Versandmilch süß? — Berliner Butternotierung. — Kreiselpumpe. — Trockener Käsekeller. — Molkenbassin.
Briefkasten.

Untersuchung homogenisierter Milchflüssigkeiten.

(Mitteilung aus dem chemischen Laboratorium der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Kiel.)

Von Dr. A. Burr und H. Weise.

(Schluß.)

Dem Institute wurden in den letzten Jahren verschiedentlich Aufträge erteilt, Homogenisiermaschinen auf ihre Arbeitsweise hin zu prüfen. Die Frage, ob eine Milch gut homogenisiert ist oder nicht, kann man auf dreierlei Weise entscheiden: 1. Durch mikroskopische Untersuchung der Milch. 2. Durch Entrahmungsversuche mit derselben mittels Zentrifuge. 3. Durch Aufrahmenlassen der Milch.

Die mikroskopische Untersuchung und eventuelle Auszählung der Fettkügelchen erfordert große Geschicklichkeit und Übung und führt u. E. nur bei Vorhandensein beider zu brauchbaren Ergebnissen. Da sich eine absolute Homogenisation mit keiner Maschine erzeugen läßt, ebensowenig wie man noch nicht imstande ist, einen Raum absolut luftleer zu machen, so werden sich, je nach der mehr oder weniger guten Arbeitsweise der benutzten Maschinen in entsprechender Menge Fettkügelchen von mittlerem und größerem Durchmesser in der Milch vorfinden.

Einfacher ist der Entrahmungsversuch mit der homogenisierten Milch mittels Handzentrifuge unter dauernd gleichbleibenden Bedingungen, wie Temperatur, Umdrehungen der Trommel und Stundenleistung, sowie Untersuchung der Milch auf Fettgehalt vor und nach dem Entrahmen. Die einfachste und von jedem Praktiker nach Erwerb einiger Übung leicht auszuführende Prüfungsart ist das Aufrahmenlassen der Milch. Die gebräuchlichen Cremometer eignen sich nach den Beobachtungen, die im hiesigen Institute gemacht worden sind, zu diesem Zwecke nicht, weil beim Stehen homogenisierter Milchen die Menge des aufrahmenden Fettes durchweg so gering ist, daß eine kaum merkbare Rahmschicht gebildet wird. Die sich oft an der Oberfläche bildende, rahmartig aussehende, dünne Schicht besteht vielfach zu einem bedeutenden Teile aus den festen Anteilen des Milchplasmas und entsteht zumeist durch Verdunsten von Feuchtigkeit an der Oberfläche. Die Unterschiede in der Homogenisation müssen immerhin schon ziemlich bedeutende sein, wenn man auf Grund des Vergleichs winziger Rahmschichten sich ein genaues Urteil bilden will. Hierzu kommt noch, daß die Rahmschichten, wie wir öfter Gelegenheit hatten, zu beobachten, verschieden fettreich sind, eine Rahmschicht von 0,2 Ztm. Höhe möglicherweise nicht mehr Fett enthält als eine solche von nur 0,1 Ztm. Höhe.

Wir versuchten daher, den Fettgehalt der verschiedenen Schichten der in hohen Zylindern zum Aufrahmen hingestellten homogenisierten Milch zu ermitteln. Nach längeren Versuchen wurde im hiesigen Institute folgendes Prüfungsverfahren ausgearbeitet, das hier jetzt schon einige Jahre in Gebrauch und von jedem mit der Ausführung von Milchfettbestimmungen vertrauten Molkereipraktiker leicht auszuführen ist:

Die zu untersuchende Milch wird mit vierzigprozentiger Formalinlösung, je 1 Tropfen auf je 100 Kbztm. Milch, versetzt und der Fettgehalt in der schon vorhin beschriebenen Weise nach Gerber (oder Röse-Gottlieb) ermittelt. Zur Bestimmung der Aufrahmbarkeit der Milch bzw. ihres Homogenisationsgrades werden eigens dazu konstruierte, hohe, mit einem Ablaßhahn versehene, nach unten in eine enge Röhre zusammengezogene Glaszylinder verwendet, die 35 Millimeter weit und mit einer Skaleneinteilung von je 10 Kbztm. (bis zu 250 Kbztm.) versehen sind. In diese in einem Stative völlig senkrecht aufgestellten Zylinder werden je 250 Kbztm. der mit Formalin versetzten Milch gegossen, die Öffnungen der Zylinder bedeckt und Zylinder mit Inhalt bei Zimmerwärme stehen gelassen. Nach Ablauf einer bestimmten Zeit werden die untersten 50 Kbztm. Milch, dann die nächstfolgenden 150 Kbztm. und schließlich die letzten obersten 50 Kbztm. in besondere Gläser abgelassen und auf ihren Fettgehalt untersucht. Als Zeitdauer für das Aufrahmenlassen werden hier jetzt 72 Stunden angewandt, weil nach unsern Beobachtungen diese Aufrahmzeit annähernd der Entrahmungsfähigkeit einer mittelguten Handzentrifuge gleichkommt. In den untersten 50 Kbztm. Milch werden naturgemäß alle diejenigen Fettkügelchen zurückgeblieben sein, welche so klein sind, daß sie den Reibungswiderstand, den das Milchplasma ihrem Auftriebe entgegensetzt, nicht zu überwinden vermögen, während die nicht zerkleinerten großen Fettkügelchen in die höheren Schichten aufgestiegen sind, diese dadurch fettreicher gemacht haben. Wir bezeichnen nun als Homogenisationsgrad — analog dem Ausbutterungsgrade — diejenige Menge von hundert Teilen Fett, welche in der untersten Schicht von 50 Kbztm. verbleibt. Hat z. B. die homogenisierte Milch vor dem Aufstellen zum Aufrahmen 3,2 Proz. Fett, und werden in den untersten 50 Kbztm. nach 72stündigem Stehen 3,0 Proz. gefunden, so ist demnach der Homogenisationsgrad der Milch $3{,}2 : 3{,}0 = 100 : x$ oder $(3{,}0 \times 100) : 3{,}2 = 93{,}75$. Ein Fehler haftet allerdings dieser Art der Beurteilung der Arbeitsweise der Homogenisiermaschinen an insofern, als nicht der Umstand mit in Betracht gezogen ist, daß die rohe, nicht homogenisierte Milch an sich schon eine große Reihe von sehr kleinen Milchfettkügelchen enthält, die beim Stehen nicht aufzurahmen vermögen. Diese winzigen Fettkügelchen brauchen die Homogenisiervorrichtungen nicht mehr zu zerkleinern. Es besitzt demnach schon das Fett der rohen Milch an sich einen, wenn auch nur geringen Homogenisationsgrad, der, von dem ermittelten Gesamthomogenisationsgrade abgezogen, den künstlichen, d. h. den durch die maschinellen Vorrichtungen in Wirklichkeit erzielten Homogenisationsgrad angeben würde. Der natürliche Homogenisationsgrad des Fettes der rohen Milch ist aber bei den verschiedenen Milchen nicht gleich, sondern abhängig von der Rasse der Kühe, vor allem von dem Zeitpunkte der Laktation sowie in geringerem Maße von der Art der Fütterung der Kühe. Zu Zeiten, in denen die Kühe zumeist altmelkend sind, wie in den Spätsommer- und Herbstmonaten, dürfte er am größten sein, weil altmelkende Kühe fast regelmäßig eine Milch geben, in der die kleinen Fettkügelchen in relativ größerer Zahl vorhanden sind, als in der Milch von frischmelkenden Kühen.

Die Spalte 9 der Tabelle IV zeigt deutlich, wie verschieden der natürliche Homogenisationsgrad der rohen Vollmilch sein kann, weist er doch bei 14 Versuchen Schwankungen von 3,1 bis 37,1 Graden auf. Ähnlich, wenn auch in bedeutend schwächerem Maße, verhält sich die rohe Milch hinsichtlich ihrer Entrahmbarkeit durch Handzentrifugen; denn es sind, wie aus Spalte 4 der Tabelle III zu ersehen ist, bei sechs Versuchen von je 100 Teilen 3,8 bis 7,3 Teile Fett in der entrahmten

Tabelle III.

Nummer	Rohe Milch: Fettgehalt in %: Vor dem Entrahmen	Rohe Milch: Fettgehalt in %: Nach dem Entrahmen	Rohe Milch: Von 100 Teilen Milchfett blieben in den untersten 50 ccm Milch	Homogenisierte Milch: Fettgehalt in %: Vor dem Entrahmen	Homogenisierte Milch: Fettgehalt in %: Nach dem Entrahmen	Homogenisierte Milch: Homogenisationsgrad	Entrahmungswärme der Milch in Gr. C	Kurbelumdrehungen der Handzentrifuge p. Minute
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	4,50	0,180	4,0	4,55	3,71	81,5	50	50
	„	„	„	4,55	3,31	72,7		
2	4,00	0,27		4,60	3,61	78,5	46	„
	„	„		4,70	3,77	80,2		
3	5,05	0,19	3,8	5,00	3,98	79,2	62	„
	„	„	„	5,00	4,03	80,6		
4	2,75	0,20	7,3	2,75	2,30	83,6	63	„
	„	„	„	2,75	2,25	81,8		
5	3,45	0,20	5,8	3,45	3,00	86,9	50	„
	„	„	„	3,45	3,02	87,5		
6	2,90	0,21	7,2	2,90	2,30	79,3	54	„
	„	„	„	2,90	2,20	75,9		

Tabelle IV.

Nummer	Vollmilch, nicht homogenisiert: Fettgehalt in %: Vor dem Aufrahmen ermittelt	Vollmilch, nicht homogenisiert: Fettgehalt in %: Aus den verschiedenen Schichten ermittelt	Nach dem Aufrahmen in Spezialzylindern zeigten an Fett in % Schicht: I	II	III	IV	V	Von 100 Teilen Fett sind in den untersten 50 ccm Milch verblieben	Vollmilch, homogenisiert: Fettgehalt in %: Vor dem Aufrahmen ermittelt	Vollmilch, homogenisiert: Fettgehalt in %: Aus den verschiedenen Schichten ermittelt	Nach dem Aufrahmen in Spezialzylindern zeigten an Fett in % Schicht: I	II	III	IV	V	Homogenisationsgrad	Aufrahmzeit in Stunden	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1	4,50	4,40	0,15	0,65	1,30	2,00	18,2	3,1	4,55	4,55	4,20	4,50	4,50	4,50	5,10	92,3	144	
	„	„	„	„	„	„	„	„	4,55	4,56	4,10	4,50	4,50	4,53	5,08	90,1	desgl.	
2	4,60	4,46	0,20	0,70	1,50	2,20	17,6	4,3	4,60	4,66	4,25	4,60	4,60	4,60	5,23	92,4	„	
	„	„	„	„	„	„	„	„	4,70	4,72	4,20	4,60	4,60	4,68	5,30	89,4	„	
3	3,50	3,55	1,30	2,30	2,50	2,65	9,0	37,1	3,50	3,52	3,40	3,50	3,55	3,55	3,60	97,1	24	
4	3,55	3,38	0,78	1,80	2,30	2,40	9,6	20,3	3,35	3,32	3,23	3,30	3,33	3,33	3,43	96,4	36	Die gleichen rohen und homogenisierten Milchen
5	„	3,40	0,40	1,10	1,50	1,80	12,2	11,9	„	3,31	3,05	3,25	3,33	3,33	3,60	91,0	72	
6	3,40	3,41	0,43	1,13	1,50	1,68	12,3	12,6	3,38	3,39	3,28	3,35	3,40	3,43	3,50	97,0	36	
7	3,35	3,32	0,28	0,85	1,35	1,60	12,6	8,3	3,28	3,28	3,20	3,23	3,27	3,25	3,43	97,6	48	
			I		II—IV								II—IV					
8	3,80	3,84	0,30		1,38		14,75	7,9	3,65	3,59	3,40		3,55		3,90	93,2	72	
9	5,15	—	1,32		2,05		—	25,6	5,15	5,09	4,45		5,10		5,70	86,4	desgl.	
10	2,80	2,90	0,20		1,10		11,0	7,1	2,80	2,92	2,30		2,70		3,20	82,1	„	
11	3,20	3,35	0,60		1,55		11,5	18,8	3,20	3,24	3,00		3,20		3,60	93,8	„	Mit 3 verschiedenen Homogenisiervorrichten bereitet
	„	„	„		„		„	„	3,20	3,28	2,90		3,25		3,75	90,7	„	
	„	„	„		„		„	„	3,20	3,28	3,00		3,27		3,60	93,8	„	
12	3,15	3,18	0,40		1,50		11,0	12,7	3,15	3,07	2,80		3,05		3,40	88,9	„	
13	3,00	3,16	0,20		1,20		12,0	6,7	3,00	3,05	2,60		3,05		3,50	86,6	„	
14	3,20	3,31	0,90		1,25		11,9	28,1	3,20	3,20	3,05		3,20		3,35	95,3	„	

Milch zurückgeblieben, obgleich die Entrahmung stets mit derselben Maschine unter genau denselben Bedingungen vorgenommen wurde. Durchweg steht aber nicht, wenn homogenisierte Milch an Laboratorien zur Untersuchung eingesandt wird, die dazugehörige rohe Kontrollmilch zum Vergleiche zur Verfügung. Aus diesen Gründen halten wir es für gerechtfertigt, den natürlichen Homogenisationsgrad der rohen Milch mit auf Konto der Arbeitsleistung der Maschinen zu setzen.

Die Tabelle III gibt sechs Doppelversuche an, in denen immer mit zwei verschiedenen Homogenisiervorrichtungen gearbeitet wurde. Die verwendeten rohen Milchen waren immer für die beiden verschiedenen Homogenisiervorrichtungen die gleichen, ebenso die Handzentrifuge und die Entrahmungsbedingungen. Wie die Zahlen der Spalten 6 und 7 dieser Tabelle andeuten, bleibt der größte Teil des Fettes in der entrahmten, homogenisierten Milch zurück. So wurden bei den 6 Doppelversuchen, also in 12 Fällen, in den durch die Handzentrifuge gegangenen homogenisierten Milchen von je 100 Teilen Fett 72,7 bis 87,5 Teile Fett wieder gefunden, hingegen in den rohen Kontrollmilchen von 100 nur 3,8 bis 7,2 Teile Fett.

In Tabelle IV sind die Ergebnisse von 14 Versuchen niedergelegt, die beim Aufrahmenlassen von homogenisierten und den dazugehörigen rohen Kontrollmilchen in den schon vorhin beschriebenen Zylindern erhalten wurden. Die römischen Ziffern I bis V am Kopfe der Spalten 4—8 und 12—16 in der ersten Hälfte der Tabelle bedeuten:

I die untersten 50 Kbztm. Milch, also die Schicht von 0 bis 50.
II die 50 Kbztm. Milch von 50 bis 100.
III die 50 Kbztm. Milch von 100 bis 150.
IV die 50 Kbztm. Milch von 150 bis 200.
V die obersten 50 Kbztm. Milch von 200 bis 250.

In der zweiten Hälfte der Tabelle sind mit I ebenfalls die untersten 50 Kbztm. Milch von 0 bis Marke 50, mit II bis IV die darüberstehende Schicht von 150 Kbztm. von Marke 50 bis 200 und mit V in gleicher Weise die obersten 50 Kbztm. Milch bezeichnet.

Die homogenisierten Milchen, deren Untersuchungsergebnisse in Tabelle IV zu finden sind, sind fast alle mit verschiedenen Homogenisiervorrichtungen hergestellt worden. Aus den Spalten 4—8 und 12 bis 16 der Tabelle IV ersieht man deutlich, wie der Fettgehalt der verschiedenen Milchschichten von unten nach oben zunehmend steigt. Während die Unterschiede, besonders zwischen den untersten und obersten 50 Kbztm. bei den rohen Kontrollmilchen — siehe die Spalten 4 und 8 — ein enormer ist, fällt er bei einer gut homogenisierten Milch nur gering aus. Besonders stark treten die Unterschiede in den beiden ersten Versuchen hervor, in denen die Milchen 144 Stunden aufrahmten.

Die Spalten 3 und 11 der Tabelle geben den durchschnittlichen Fettgehalt an, der aus dem in den verschiedenen Schichten ermittelten Fettgehalte berechnet ist. Die Übereinstimmung zwischen den errechneten und den vor dem Aufstellen der Milchen ermittelten Fettgehaltszahlen ist eine verhältnismäßig gute (siehe Spalten 2 und 3 sowie 10 und 11 der Tabelle IV). Die einzelnen Bestimmungen wurden alle doppelt ausgeführt. Durch Berechnung des Durchschnittsfettgehaltes aus dem Fettgehalte der verschiedenen Schichten und Vergleich desselben mit dem vor dem Aufstellen zum Aufrahmen ermittelten hat man es in der Hand, die Arbeitsweise zu kontrollieren.

Bei den Untersuchungen ist strenge darauf zu achten, daß beim Aufrahmen in den Zylindern gewisse Temperaturgrenzen eingehalten werden; denn die Viskosität der Milch nimmt umso stärker zu, je tiefer die Temperatur derselben sinkt, während die Aufrahmfähigkeit entsprechend abnimmt. Um richtige, vergleichbare Resultate zu erhalten, genügt daher eine Untersuchung ohne Berücksichtigung der Temperaturverhältnisse nicht, weil sonst zu viel Einflüsse vorhanden sind, welche die Ergebnisse verschieben können bzw. zu falschen Resultaten führen.

Maschinen und Geräte.

Mechanische Entlüftung von Schweineställen. Von Zivil-Ing. Rüters, Berlin. In den heutigen Zeiten billiger Milch- und Käsepreise richten viele Molkereien ihr Augenmerk auf die Schweinemast, um durch bessere Verwertung der Molken wenigstens zum Teil den dauernden Schaden zu vermindern. Eine im großen betriebene Schweinemast hat jedoch neben anderen Schwierigkeiten auch darunter zu leiden, daß die dem Stall entströmenden Gerüche den umliegenden Nachbarn keineswegs zur Freude gereichen, und daher die Veranlassung zu immer wiederkehrenden Beschwerden geben. Nun befinden sich ja die meisten der den Molkereien angegliederten Schweinemästereien auf dem Lande, wo auch die schlechten Düfte sich bald verteilen und Beschwerden infolge Mangels an Nachbarn glücklicherweise ausbleiben. Es gibt aber eine ganze Anzahl größerer Betriebe in Städten oder Flecken, welche schließlich gezwungen werden, für die Beseitigung der Gerüche Sorge zu tragen, wenn sie sich nicht dazu entschließen können, die Schweinemast überhaupt aufzugeben. Der letztere Ausweg ist aber meist nicht gangbar, da die Schweinemast bei einzelnen Betrieben für die Erhaltung der Wirtschaftlichkeit zur Lebensfrage geworden ist. In einer solchen, keineswegs beneidenswerten Lage befand sich auch die Molkerei Stargard in P., welcher kurzerhand bei Androhung der Schließung der Schweinehaltung die Beseitigung der Gerüche aufgegeben wurde. Um dieser Anforderung zu genügen und endlich die Beschwerden ein für allemal aus dem Wege zu räumen, entschloß sich die Molkerei zur Beschaffung einer groß angelegten Ventilationsanlage. Diese Einrichtung sollte die übelriechenden Lüfte aus den Ställen absaugen und so hoch über das Dach ausblasen, daß eine Belästigung der Umwohner nicht mehr eintreten konnte. Das hier in Anwendung gekommene Verfahren der Erzeugung einer Luftverdünnung im Innern der Ställe verhütet mit Sicherheit das Austreten von Stalluft nach außen. Vielmehr bewirkt die Luftverdünnung im Raum, daß durch offenstehende Türen, Fenster oder sonstige Öffnungen stets nur Luft in den Raum, niemals aber solche von diesem ins Freie dringen kann.

Die Anlage ist in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt. Diese zeigen, daß die Ställe in zwei Stockwerken übereinander liegen, was in diesem Fall aus Raummangel geschehen mußte, sich im übrigen aber gut bewährt hat. Die Grundfläche der Räume umfaßt je 235 □-Meter und ist oben in 11, unten in 12 Buchten eingeteilt. Für die Entlüftung beider Ställe zusammen dient ein Ventilator, welcher im oberen Stockwerk Platz gefunden hat. Er ist ein sogenannter Zentrifugalventilator und wird infolge Fehlens einer Transmission elektrisch angetrieben. Seine Leistung beträgt 14 400

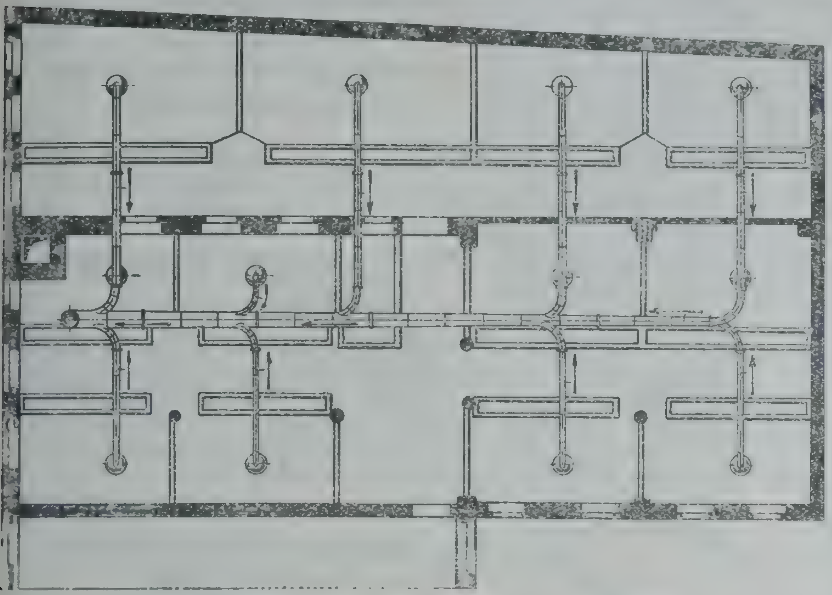


Abb. 1. Mechanische Entlüftung von Schweineställen. Grundriß des Erdgeschosses.

Kubikmeter in der Stunde, womit er imstande ist, einen 10maligen Luftwechsel stündlich in den Ställen eintreten zu lassen. Die Saugleitung verteilt sich in zwei Hauptstränge nach oben und unten und in weitere kleinere, welche über jeder Bucht in einer trichterförmigen Erweiterung enden, um hier die schlechte Luft abzusaugen. Jeder Abzweig kann durch eine Drosselklappe abgesperrt werden, außerdem sind in den horizontalen Abzweigungen eine Anzahl Öffnungen mit Schiebern vorgesehen, um auch dort nach Belieben Luft eintreten zu lassen. Der Kraftbedarf des Ventilators beträgt etwa 8 Pferdestärken. Mit Rücksicht darauf, daß der Ventilator nur zeitweilig, je nach der Außentemperatur im Betriebe zu sein braucht, bleibt der Stromverbrauch auch in mäßigen Grenzen. Beim Betriebe des Ventilators können Fenster und Türen geöffnet sein ,um der frischen Luft den Eintritt zu gewähren, bei stillstehendem Ventilator jedoch müssen alle nach außen gehenden Öffnungen verschlossen gehalten werden, damit die neu entstehenden Gerüche nicht hierdurch ihren Weg ins Freie nehmen. Der Ventilator drückt die gesamte Abluft durch die Druckleitung in den gemauerten Schornstein, welcher bis 20 Meter über Erdboden geführt ist, so daß bei der hohen Geschwindigkeit der austretenden Gase eine gute Verteilung mit der umgebenden Luft eintritt und damit eine Wahrnehmbarkeit der Gerüche ausgeschaltet ist. Die Anlage wurde durch die Firma Benno Schilde, Hersfeld geliefert und hat sich bis heute bewährt, als technischer Berater stand der Genossenschaft während des Baues der Verfasser zur Seite.

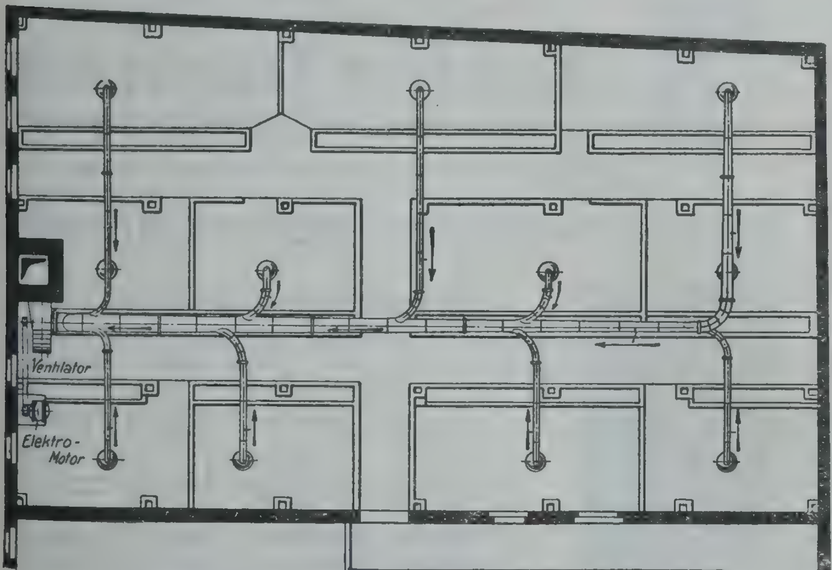


Abb. 2. Mechanische Entlüftung von Schweineställen. Grundriß des Obergeschosses.

Neben der Beseitigung der Gerüche hat die Ventilationsanlage aber noch eine andere, nicht erwartete günstige Wirkung gehabt. Die Schweine gedeihen nämlich infolge der regen Lüftung ersichtlich besser als früher, was eigentlich ja auch natürlich ist, denn schließlich gehört zum Gedeihen jedes Lebewesens nicht allein die zuträgliche Leibesnahrung, sondern auch eine große Menge reiner Luft, ohne welche der Körper sich nicht in der richtigen Weise entwickeln kann.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Erwerb der Mitgliedschaft einer Genossenschaft durch Beitrittserklärung vor Anmeldung des Statuts. (Urteil des Reichsgerichts vom 4. Juli 1913.) Das Genossenschaftsgesetz sieht zwei Möglichkeiten vor zum Erwerbe der Mitgliedschaft: In § 11 Unterzeichnung des Statuts und in § 15 schriftliche Erklärung , die dem Registergerichte einzureichen ist. Über die Erfordernisse einer solchen Beitrittserklärung handelt die vorliegende Reichsgerichtsentscheidung: Die klagende Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist am 14. Februar 1909 gegründet und in das Genossenschaftsregister eingetragen. Ihr Statut vom gleichen Tage ist von 58 Genossen unterzeichnet, nicht aber von den jetzigen Beklagten. Diese haben vor Anmeldung der Genossenschaft zur Eintragung besondere Beitrittserklärungen nach einem Vordruck unterzeichnet und sie den die Gründung betreibenden Personen behändigt, die sie dann mit dem Statut dem Amtsgericht einreichten und auch die Eintragung der Beklagten in die Liste der Genossen erwirkten. Nachträglich bestritten die Beklagten ihre Mitgliedschaft. Die von der Klägerin erhobene Feststellungsklage wurde vom Landgericht Weimar und Oberlandesgericht Jena abgewiesen. Das Reichsgericht hob das Berufungsurteil auf. Die Gründe des Reichsgerichts sind u. a. folgende: Die Klageansprüche hängen zunächst von der Frage ab, ob jemand nach § 15 Gen.G. auch dann Genosse werden kann, wenn er seine Beitrittserklärungen schon vor Anmeldung des Statuts zum Genossenschaftsregister abgegeben hat. Das Berufungsgericht hat diese Frage verneint; sie ist jedoch in Übereinstimmung mit der Revision zu bejahen. Es kann hier also nur § 15 Gen.-G. für den Erwerb der Mitgliedschaft in Betracht kommen. Diese Vorschrift verlangt hierfür zunächst eine von dem Beitretenden zu unterzeichnende, unbedingte Erklärung des Beitritts, sodann daß der Vorstand die Erklärung im Falle der Zulassung des Beitretenden behufs seiner Eintragung in die Liste der Genossen dem Registergericht einreicht, endlich daß der Beitretende auf Grund der Erklärung und ihrer Einreichung in die Liste der Genossen eingetragen wird. Fehlt eines dieser drei Erfordernisse, so entsteht die Mitgliedschaft nicht. Da die beiden letzten Erfordernisse hier unstreitig erfüllt sind, so fragt sich nur, ob auch das erste Erfordernis, eine dem Gesetz entsprechende Beitrittserklärung der Beklagten gegeben ist. Mit Unrecht verneint dies das Berufungsgericht schon um deswillen, weil die Beitrittserklärungen der Beklagten vor Anmeldung des Statuts zum Genossenschaftsregister unterzeichnet worden seien. Das Gesetz stellt weder für die Unterzeichnung der Beitrittserklärungen noch für deren Abgabe gegenüber der Genossenschaft eine zeitliche Grenze auf, soweit sich nicht eine solche von selbst daraus ergibt, daß die Erklärung gegenüber der Genossenschaft, d. h. gegenüber deren gesetzlichem Vertreter, dem Vorstande, abgegeben werden muß (§§ 24, 26 Gen.-G.) und deshalb erst dann rechtswirksam erfolgen kann, wenn der Vorstand bestellt worden ist. § 15 behandelt nur den Erwerb der Mitgliedschaft nach der Anmeldung des Statuts, er bestimmt aber nicht, daß auch die Beitrittserklärung erst nach dieser Anmeldung unterzeichnet oder abgegeben sein müsse. Im Einklang hiermit steht, daß die Erklärung nicht datiert zu werden braucht. Das Berufungsgericht verneint die Rechtsgültigkeit der Beitrittserklärungen der Beklagten ferner deshalb, weil die Genossenschaft zur Zeit der Abgabe der Erklärungen noch nicht bestanden habe und somit die Beklagten ihr gegenüber nichts hätten erklären können. In dieser Hinsicht ist unstreitig, daß die Beklagten die Erklärungen den die Gründung betreibenden Personen übergeben haben, und zwar zu einer Zeit, wo das Statut noch nicht festgestellt war, also weder die Genossenschaft noch der Vorstand bestand. Zur Abgabe der Erklärung gegenüber dem Vorstande genügt es aber, wenn die Erklärung mit Wissen und Willen des Ausstellers in den Besitz des Vorstandes gelangt ist. Auch die Tatsache, daß die Beklagten in der Gründungsversammlung den ihnen anheim gestellten Widerruf nicht vollzogen, und das von der Klägerin behauptete spätere Verhalten der Beklagten, insbesondere deren Teilnahme an den späteren Generalversammlungen und die Zahlung des Eintrittsgeldes, ließ einen Rückschluß auf den Willen der Beklagten zu, daß ihre Beitrittserklärungen dem Vorstand zur Herbeiführung der Eintragung der Beklagten in die Genossenliste übergeben werden sollten. (Aktenzeichen Rep. II. 206/13). (Vergl. Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivils. Bd. 83 Heft 1 S. 45 ff.). (121

Rundschau.

Hausierhandel mit Margarine. Die 22. Kommission des Reichstags beschäftigte sich vor einigen Tagen mit der Beratung des konservativen Antrags, die Margarine vom Hausierhandel auszuschließen. Ein Zentrumsredner sprach sich für den Antrag aus. Demgegenüber suchte ein Sozialdemokrat in einer langen Rede die Unannehmbarkeit dieses Antrages nachzuweisen. Ein konservativer Redner betonte, daß der Antrag keineswegs eine Attacke auf die Kunstbutter bezwecke. Weder eine Schädigung der Industrie noch der Konsumenten werde durch das Hausierverbot herbeigeführt. Für den Hausierhandel liege nicht das geringste Bedürfnis vor; denn in jedem Materialwarenladen sei Margarine zu haben. Es handle sich hier um einen Schutz des Publikums; denn es werde hauptsächlich mit minderwertiger Margarine hausiert, da eine Feststellung der Beschaffenheit nicht möglich sei und jede Garantie fehle.

Ministerialdirektor Casper führte aus, verschiedene Handelskammern hätten sich für den Ausschluß der Margarine ausgesprochen. Hauptsächlich würden die geringen Fabrikate durch den Hausierhandel vertrieben. Er bitte deshalb, diesen Antrag anzunehmen. Ein Fortschrittlicher sprach sich gegen den Antrag aus. Ihm sei nicht bekannt, daß der Hausierhandel mit Margarine in größerem Umfange betrieben würde. Der Bundesratsbevollmächtigte von Oldenburg, Exzellenz von Eucken meinte, daß es sich keineswegs um eine Beschränkung der Konkurrenz handele, die Motive wären rein hygienisch. Auch die Handelskammer für Oldenburg habe sich für das Verbot ausgesprochen.

Ein Nationalliberaler brachte folgenden Vermittlungsantrag ein: „Der Handel im Umherziehen mit Margarine und Kunstspeisefett darf nur für sich allein und unter den Bedingungen des Margarinegesetzes ausgeübt werden.“ In der Begründung führte er aus, daß er den Handel nicht verbieten ,aber etwaige Mißstände beseitigen wolle.

Ein Fortschrittler verlangte noch Aufklärung darüber, wie sich der Hausierhandel mit Margarine vollziehe, und welche Mißstände aufgetreten seien. Ministerialdirektor Casper erklärte, daß darüber keine weitere Aufklärung gegeben werden könne, da der Hausierhandel mit Margarine erst im Entstehen begriffen sei und dem mißbräuchlichen Verkehr vorgebeugt werden solle. Ein konservativer Redner wies noch darauf hin, daß der Antrag weder den Verbraucher, noch das ständige Gewerbe, noch die Margarineindustrie schädigen wolle. Wie berechtigt der Antrag sei, gehe aus der Erklärung der Regierung hervor, die schriftlich vorliege und nachweise, daß sich vielfach Mißstände in gesundheitlicher Beziehung herausgestellt hätten, daß vorwiegend Margarine von schlechter Beschaffenheit durch den

2

Hausierhandel vertrieben würde, daß die Margarine wegen der Gefahr des Verderbens sich nicht zum Gewerbebetriebe im Umherziehen eigne, daß ein Bedürfnis nicht vorliege, da in jedem Laden Margarine zu haben sei. Schließlich wurde der konservative Antrag betreffs Ausschließung der Margarine vom Hausierhandel mit 14 gegen 12 Stimmen angenommen.

Ein neues Erzeugnis aus Magermilch. In verschiedenen Tageszeitungen finden wir nachstehende Notiz aus Greifswald: „Seit einigen Monaten werden im Auftrage des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von dem Direktor der hiesigen Milchwirtschaftlichen Anstalt, Dr. Eichloff, Versuche gemacht, um aus Magermilch eine Speisewürze, ähnlich wie Liebigs Fleischextrakt, herzustellen. Die Versuche haben ergeben, daß sich aus Magermilch ein Erzeugnis herstellen läßt, das inbezug auf seine Zusammensetzung und auf seine Würzkraft allen anderen Speisewürzen vollständig ebenbürtig ist, sich aber erheblich billiger herstellen läßt als diese. Eine Gesellschaft mit einem Kapital von einer Million Mark soll den Vertrieb des neuen Erzeugnisses in die Wege leiten, während die Fabrikation in den Händen der Molkerei bleiben wird."

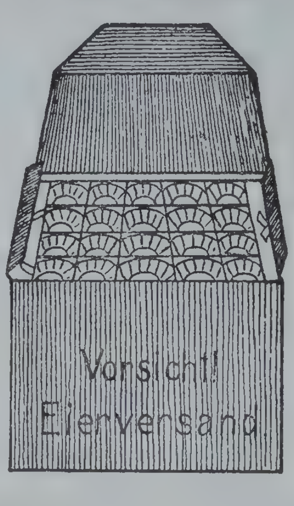
Ob etwas Wahres an dieser Nachricht ist, wissen wir vorläufig nicht. Jedenfalls dürfte es angebracht sein, solche Meldungen mit großer Vorsicht aufzunehmen, da bisher bekanntlich alle künstlichen Nährpräparate aus Magermilch, mochten sie auch mit der größten Zuversicht angepriesen werden, bald wieder sang- und klanglos von der Bildfläche verschwunden sind.

Molkereien und Wegebaukosten. Der Bezirksausschuß zu Hildesheim hatte sich vor einigen Tagen mit folgender Angelegenheit zu beschäftigen: Der Kreiskommunalverband Osterode klagte gegen die Molkerei Osterode wegen Vorausleistung zum Wegebau infolge dauernder und erheblicher Abnutzung der Kreislandstraße Osterode-Osterbruch, und zwar in Höhe von 101,30 M. Nach der vom Beklagten vertretenen Ansicht ist der Klageanspruch schon deshalb unbegründet, weil der Molkereibetrieb ein landwirtschaftlicher sei. Es liege lediglich eine Zusammenfassung der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe vor, die dem Gesetze vom 18. August 1902 nicht unterliegen. Es wurde aber auch bestritten, daß die Abnutzung der Landstraße erheblich im Sinne des Gesetzes sei. Es handele sich hier um leichte Fuhren, die jeden Tag nur zweimal hin und zurück verkehren. Die Klage des Kreiskommunalverbandes wurde abgewiesen.

Geruchsbelästigungen durch eine Schweinemastanstalt. Der III. Senat des Oberverwaltungsgerichts in Berlin hatte am 12. Februar ds. Js. in einem Rechtsstreit Entscheidung zu treffen, welcher in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung ist. Der Molkereibesitzer Sch. zu M. pflegte in seinem Stall über 100 Schweine zu halten. Die Nachbarn wurden bei der Polizeiverwaltung vorstellig und betonten, durch die Schweinemästung entstehe ein unglaublicher Gestank, welcher für die Nachbarn überaus schädlich sei. Besonders lebhafte Beschwerden gingen von einem Kloster aus, in welchem Kranke verpflegt wurden. Nachdem die Polizeibehörde Ermittelungen angestellt hatte, erging an Sch. eine polizeiliche Verfügung, durch welche Sch. überhaupt verboten wurde, Schweine auf dem fraglichen Gehöft noch ferner zu halten. Der Landrat änderte auf die von Sch. erhobene Beschwerde die polizeiliche Verfügung dahin ab, daß Sch. gestattet wurde, 20 Schweine zu halten. Die weitere Beschwerde wurde vom Regierungspräsidenten abgewiesen, nachdem Gutachten eingefordert und Zeugen vernommen worden waren. Es war festgestellt worden, daß die Kranken des Klosters durch den Gestank verhindert worden waren, im Klostergarten zu wandeln; einige Nachbarn waren durch den Gestank verhindert worden, ihre Zimmer ausreichend zu lüften, andere Nachbarn hatten keinen Appetit zum Essen oder sogar die genossenen Speisen erbrochen. Die von Sch. erhobene Klage gegen den Regierungspräsidenten wurde vom Oberverwaltungsgericht abgewiesen. Das Gericht führte u. a. aus, auf Grund der angestellten Ermittelungen und der erstatteten Gutachten könne die Klage des Molkereibesitzers Sch. nicht als begründet angesehen werden. Die Polizeibehörde sei auf jeden Fall berechtigt, bei Belästigungen einzuschreiten, sie dürfe Verfügungen auf Grund des § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher nach wie vor rechtsgültig sei, erlassen; hiernach gehöre es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, die erforderlichen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben unmittelbar drohenden Gefahr zu treffen. Der Gestank aus der Schweinemästerei wäre geeignet, gesundheitsschädliche Wirkungen auf die Nachbarn auszuüben. Unerheblich sei es, ob die Wohnhäuser in der Nachbarschaft vor oder nach der Schweinemästerei errichtet seien; Sch. hatte die Pflicht, seine Anlage in einem polizeimäßigen Zustande zu erhalten, die Polizeibehörde konnte einschreiten, um vom Publikum Gesundheitsgefahren abzuwenden.

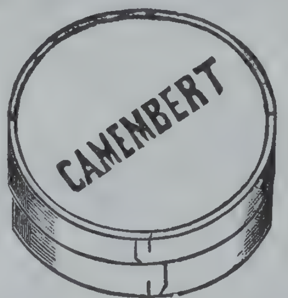
Schweinehandel und Schweinepreise. Die Notierungskommission des Viehhofes Hannover schreibt uns: Die Preisnotierungskommission am hiesigen städtischen Schlachtviehhofe, welche von der Königl. Regierung dazu eingesetzt ist, die Preise für Schlachtvieh auf den Märkten des hiesigen Viehhofes zu ermitteln, amtlich festzustellen und zu veröffentlichen, hat in der letzten Zeit mehrfach Veranlassung gehabt, die Preisfeststellung für die eine oder andere Viehgattung abzulehnen. Diese, einmal bei Kälbern und Schafen und mehrere Male bei Schweinen vorgekommene Ablehnung der Notierung veranlaßte dann in den Marktberichten der verschiedenen Zeitungen die für viele Leser wohl unverständliche Bemerkung: „Notiz abgelehnt." Es dürfte daher eine kurze Aufklärung dieses Vorganges angezeigt erscheinen.

Die Preisnotierungskommission, welche sich aus zwei Vertretern der Landwirtschaft, je einem Vertreter des Fleischergewerbes und des Viehhandels und einem Vertreter des Magistrats als Vorsitzenden zusammensetzt, tritt am Schlusse der Märkte, also Montags und Donnerstags zu einer Sitzung auf dem Viehhofe zusammen, und sucht auf Grund der von der Marktverwaltung nach den abgegebenen Schlußscheinen zusammengestellten Verkaufslisten und nach den von ihnen schon während des Marktes eingezogenen mündlichen Erkundigungen die Preise für die einzelnen Viehgattungen nach den Wertklassen derselben zu ermitteln. Die erwähnten Schlußscheine, welche auf Grund des Gesetzes betreffend die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlachtvieh vom 8. Februar 1909 (Reichsgesetzbl. S. 269) bezw. der vom Minister erlassenen Preisfeststellungsordnung vom 20. Juli 1909 über jeden Verkauf den zwischen Verkäufer und Käufer vereinbarten Preis genau in Zahlen aufweisen müssen, werden beim Abtrieb des verkauften Viehes an die damit beauftragten Beamten abgegeben, ohne Schlußschein darf kein Abtrieb vom Markte erfolgen. Hier beginnt nun die Schwierigkeit für die Verkäufer, da es an jedem Markte vielfach vorkommt,



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Ein sehr schönes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Industrie, haben vor kurzem die **Internationalen Metallwerke Georg Sindermann-Mallmitz** abgelegt, indem Sie innerhalb 14 Tagen 6 Waggon Milchtransportkannen in einer Ausführung für eine Berliner Großmolkerei-Firma herauslieferten.

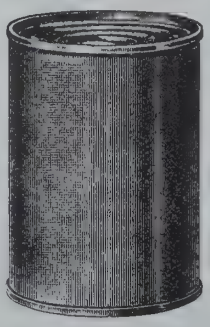


Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 8147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr · Blechwarenfabrik „ Fernruf 904 „ Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto „ Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

daß die Fleischer, welche hier fast ausschließlich die Käufer darstellen, verhindert sind auf dem Markte zu erscheinen und nun meistens ihren Bedarf telephonisch bestellen. Die Viehhändler oder Kommissionäre, welche ziemlich genau die Qualitäten der verlangten Ware kennen, suchen nun diese meistens schon vor Marktbeginn, ja vielfach schon am Tage zuvor in Auftrag gegebenen Tiere aus. Oftmals wird bei diesen telephonischen Bestellungen wohl über den Preis verhandelt, meistens jedoch kein fester Preis vereinbart, sondern nach Notiz gehandelt. Nun müssen aber für diese bestellten, jedoch nicht ausgehandelten Tiere zwecks Abtrieb vom Viehhofe zum Schlachthofe Schlußscheine abgegeben werden, welche dann seitens des Verkäufers ganz einseitig mit dem Preise versehen werden, der ihrerseits erwartet bezw. gewünscht wird. Solche Scheine sind gesetzwidrig und nicht als Unterlage für die Notierungskommission geeignet. Häufig auch kommt es vor, daß seitens der Verkäufer absichtlich höhere Preise in den Schlußscheinen angegeben werden, um dadurch höhere Notiz zu erzielen, ausnahmsweise werden wohl mal niedrigere Preise angegeben, um die Notiz herabzudrücken.

Es ist mitunter außerordentlich schwer für die Notierungskommission, eine richtige Notiz zu machen, und wiederholt hat die Kommission, die selbstredend im guten Glauben und nach bestem Wissen handelte, hinterher die Überzeugung gewinnen müssen, daß ihre Preisfeststellungen nicht zutreffend waren. Infolge allerlei Beschwerden und Klagen seitens Viehproduzenten sowohl wie seitens Verkäufer, Händler und Kommissionären, wie auch seitens der Fleischer, ist von den Behörden versucht worden, Besserungen auf dem Gebiete des Viehhandels nach dieser Richtung hin zu schaffen, und sind auch Ermittelungen und Feststellungen aller Art vorgenommen und Maßregeln empfohlen worden, ohne allerdings bislang merkbare Erfolge erzielt zu haben. Die Notierungskommission hat Weisung erhalten, sobald ein sichtlich zu umfangreicher unkorrekter Handel stattfand, und unzutreffende oder nicht ordnungsmäßig ausgefüllte Schlußscheine abgegeben wurden, die Notierung abzulehnen. Hierdurch soll ein Zwang auf die Käufer ausgeübt werden, daß sie mehr persönlich am Markte erscheinen und ihre Schlachttiere persönlich kaufen und fest aushandeln, wodurch dann auch zuverlässigere Unterlagen für die Preisnotierungskommission geschaffen werden.

Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. In den Räumen der Berliner Handelskammer fanden vor einigen Tagen von neuem Einigungsverhandlungen zwischen den Milchpächtern und der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten statt. An diesen Verhandlungen nahmen die Vertreter sämtlicher Milchhändlervereine, Großhändler und Kleinhändler, und von seiten der Interessengemeinschaft Geschäftsführer Krause und Oekonomierat Gravenstein sowie eine Anzahl von Gesellschaftern und der Vorsitzende des Fachausschusses für Milchhandel in der Handelskammer, Kommerzienrat Zielenziger, teil. Den Vorsitz führte der zweite Vizepräsident der Kammer. Geheimrat Ravené. Im ganzen waren etwa 40 Personen anwesend. Von der Kammer waren keine bestimmten Vorschläge gemacht worden, sondern es wurde lediglich über die von der Interessengemeinschaft in früheren Verhandlungen aufgestellten Bedingungen beraten, die von der Mehrzahl der Milchpächter und Händler als unannehmbar zurückgewiesen wurden, so daß es zu keiner Einigung kam. Es wurde nur ein Waffenstillstand geschlossen, und auf den Vorschlag des Kommerzienrats Zielenziger wurde eine aus beiden Parteien zusammengesetzte Zehnerkommission (fünf Mitglieder der Milchhändler und fünf der Interessengemeinschaft) gewählt, die unter Vorsitz des Kommerzienrats Zielenziger am 16. ds. Mts. zu einer neuen Konferenz zusammentreten und den Versuch unternehmen soll, ob nicht durch Nachgiebigkeit auf beiden Seiten doch eine Versöhnung angebahnt werden könne.

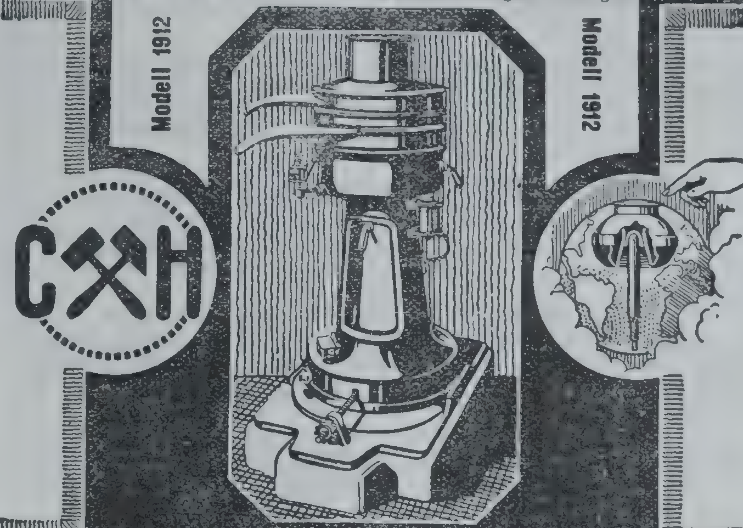
Mit dem Milchkrieg beschäftigte sich auch eine öffentliche Versammlung, die die vereinigten Milchhändler des Ostens am 10. März einberufen hatten.

Der Hauptredner des Abends, Milchhändler A. Möller, führte aus, daß der Krieg zwischen den Milchproduzenten und dem Verein Berliner Milchpächter von so einschneidender Wirkung für den Kleinhandel werden könne, daß er eine Vernichtung des gesamten Milchkleinhandels zur Folge haben könne. Redner brachte dann eine ganze Reihe Vorwürfe gegen die Milchpächter vor. Das ganze System des Milchgroßhandels müsse geändert werden. Handelskammer, Produzent und Milchpächter verhandeln jetzt hinter verschlossenen Türen, der Kleinhändler aber werde, wie bei jedem Milchkrieg bisher, der Leidtragende sein. Der Milchpächter sei ein überflüssiges Glied in der Berliner Milchversorgung.

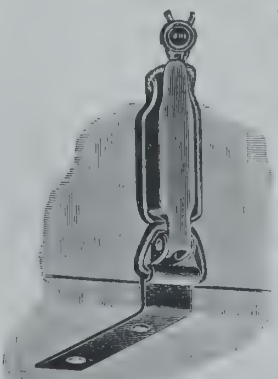
In der Diskussion kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen. Man verlor sich auf das politische und persönliche Gebiet. Von der Interessengemeinschaft, die einige Redner in Schutz nahmen, behaupteten wieder andere. daß diese ein Monopol sämtlicher Landwirte anstrebe und der Berliner Milchmarkt dann überhaupt nur von einem Großlieferanten abhänge. Alle Redner sprachen sich für den Zusammenschluß aller 2000 Berliner Kleinhändler aus. Lange nach Mitternacht wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: „Die Versammlung bedauert aufs tiefste den von dem Verein Berliner Milchpächter gegen die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten vom Zaune gebrochenen Streit, der nur geeignet ist, die Existenz der Milchhändler-Abnehmer zu schädigen. Die Kleinhändler sehen in dieser Interessengemeinschaft ein Unternehmen, das regelnd in die Milchversorgung Berlins eingreifen kann, ohne eine weitere Verteuerung der Milch, wie sie von den Berliner Milchpächtern seit Jahren geplant wird, hervorzurufen. Die Versammlung erwartet eine Herabsetzung der Einkaufpreise des Milchkleinhandels durch die Pächter und steht jeder Verteuerung der Milch feindlich gegenüber."

Die Schrötersche Molkerei in Elbing kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen hat sich in dem Vierteljahrhundert zu einer der bedeutendsten Molkereien im Deutschen Reiche emporgeschwungen. Die Schrötersche Molkerei in Elbing und die zu ihr gehörigen acht auswärtigen Molkereien verarbeiten zusammen etwa 18 Millionen Liter Milch im Jahre. Eine eigene Bäckerei, Schlachterei, Gemüsezüchterei, Obstplantagen, Schweinemästerei, umfangreiche Viehzucht und Landwirtschaft gehören zu dem Molkereiunternehmen. Die Milchanfuhr erfolgt durch Lastautomobile. Das Jubiläum soll seinen besonderen Ausdruck finden in der Eröffnung der neuen Molkereianlagen auf den bisherigen Elbinger Messingwerken. Der Neubau soll zum Herbst fertig sein.

Bestrafte Butterfälscher. Der bereits häufig wegen Betrugs in Tateinheit mit Nahrungsmittelfälschung bestrafte, zurzeit in Strafhaft befindliche Reisende Heinrich Struve aus Bochum stand vor einigen Tagen wegen des gleichen Vergehens vor der Kölner Strafkammer. Gleichzeitig war

Balance
Neue Tellertrommel, D.R.P., geringe Telleranzahl, neues schwingend. Halslager.
Modell 1912 Modell 1912

ZEUGNISSE ÜBER VIELJÄHRIGEN BETRIEB
WIR BAUEN BALANCE-SEPARATOREN SEIT 25 JAHREN ALS SPECIALITÄT
Holler'sche Carlshütte
~ bei Rendsburg ~

— das Vorbild aller Pappscheiben-Flaschen — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den exaktesten Verschluß, sind anerkannt die dauerhaftesten und demnach in der Verwendung die billigsten. Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —


Kisten-Verschlüsse
mit Plombensicherung
in vielen Ausführungen
Kistengriffe u. Scharniere
für Butter- und Eierkisten
fabrizieren und liefern billigst
Kudell & Brandt, Eisenwarenfabrik
Cöln-Nippes 2.
Nebenstehender Verschluß wird von sehr vielen Molkereien verwandt und hat sich bestens bewährt.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

seine Ehefrau mit unter Anklage gestellt. Der Angeklagte wohnte im Jahre 1912 in Nippes und hatte in Zeitungen unter den Namen M. Böhmer, H. Struve und ferner Feldmann Anzeigen erscheinen lassen, in denen er billige Butter, Tafelbutter, Molkereibutter usw. zur Versendung anpries. Wenn Bestellungen bei ihm einliefen, so erhielten die Besteller zwar Pakete zugeschickt, jedoch bestand die Butter aus einem Gemisch von echter Butter und Margarine. In der Verhandlung gab Struve die ihm zur Last gelegte Straftat zu und erklärte auch, daß seine Frau des öfteren Pakete zur Post gebracht und sonstige Dienste geleistet habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Struve zu drei Monaten Gefängnis und die Frau zu 150 ℳ Geldstrafe.

Zur Frage der Milcherhitzung in den Molkereien. Im bayerischen Landtage wurde vor einigen Tagen über verschiedene Bestimmungen des neuen Viehseuchengesetzes verhandelt. Dabei wurden vom Abg. Steiner u. a. auch die Wünsche der bayerischen Molkereien vertreten, wonach eine Erhitzung der zu Fütterungszwecken abgegebenen Milch und Milchrückstände nur dann vorgeschrieben werden soll, wenn wirklich eine Seuchengefahr besteht; in anderen Fällen aber solle man nicht durch unnötige Vorschriften den Molkereien die Rohprodukte verteuern.

Oberregierungsrat Pröls erwiderte darauf, daß die Regierung bereit sei, den Wünschen der Sammelmolkereien möglichst entgegenzukommen. Es seien darüber zurzeit Verhandlungen mit dem Reich im Gange. Zunächst soll die Frist für die Einrichtung der Milcherhitzungsvorrichtungen in den Molkereien in Bayern ab 1. Mai 1914 auf ein weiteres Jahr verlängert werden.

Auch im württembergischen Landtage stand kürzlich dieselbe Frage zur Verhandlung, und es wurde nach längeren Beratungen und nachdem der Minister des Innern eine möglichst weitgehende Berücksichtigung der Wünsche der Molkereien zugesagt hatte, folgender Antrag mit großer Stimmenmehrheit angenommen:

Die K. Staatsregierung ist zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei Anwendung des § 39 der Ministerialverfügung vom 11. Juni 1912 betr. Befreiung vom Milcherhitzungszwange wohl beachtet wird, daß durchschnittlich die wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Sammelmolkereien, insbesondere der kleineren Genossenschaftsmolkereien, es geboten erscheinen lassen, Befreiung vom Erhitzungszwang zu gewähren.

Anm. d. Red. Hoffentlich werden sich die Regierungen der übrigen deutschen Bundesstaaten den Wünschen der Molkereien gegenüber ebenso entgegenkommend verhalten, wie die bayerische und die württembergische Regierung.

Mit Wasser verdünnter Quark. (Urteil des Reichsgerichts vom 10. März 1914). Wegen Vergehens gegen § 10 des Gesetzes betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen hatte das Landgericht Chemnitz am 25. September 1913 die Frau des Butterhändlers Nentwig in Limbach zu einer Geldstrafe von 75 ℳ verurteilt, ferner wegen Beihilfe die Angeklagten Ranft und Wellner zu je 30 ℳ Geldstrafe. Als in der Zeit vor Pfingsten 1913 Nentwig eines Leidens wegen eine Kurreise unternehmen mußte, führte seine Ehefrau das ziemlich umfangreiche Butter-, Milch- und Käsegeschäft. Im allgemeinen bezog Nentwig den Quark für sein Geschäft von den Gutsbesitzern der Umgegend. Da jedoch infolge der nahenden Pfingsfeiertage sich eine erhöhte Nachfrage einstellte, ließ sich Frau N. von der Dampfmolkerei Mügeln bei Oschatz mehrere Fässer Quark schicken. Da dieser beim Transport viel Molken verloren hatte und infolgedessen etwas trocken geworden war, wollte sie ihn wieder auffrischen. Sie beauftragte daher ihren Vater Ranft, der ihr bei der Arbeit half, sowie den W., dem Quark Wasser zuzusetzen. Dies geschah nun in der Weise, daß R. etwa 30 Kg. Quark in einem Bottich knetete, während W. Wasser zugoß. In der Verhandlung sagte Frau Nentwig aus, sie habe sich hierzu für berechtigt gehalten, da der Quark sehr viel Flüssigkeit verloren hatte; es sei sogar erheblich weniger Wasser zugesetzt worden, als Molke abgeflossen sei. Daß sie keine Milch genommen hatte, wie es sonst in solchen Fällen ihr Mann tut, erklärte die Angeklagte damit, sie habe damals keine Milch vorrätig gehabt. Demgegenüber wurde durch die Ausführungen eines Sachverständigen festgestellt, daß Quark aus 17 Proz. trockenen Bestandteilen und 83 Proz. Molken oder Quarkserum bestehe. (Es handelte sich um Speisequark.) Nun enthalte allerdings das Quarkserum 93 Proz. Wasser, die übrigen 7 Proz. setzen sich aber zum großen Teil aus wertvollen Nährsalzen zusammen. Wenn die Angeklagte also reines Wasser zusetzte, so lag insofern eine Verfälschung vor, als der Quark nicht zugleich auch die Nährsalze des verlorenen Quarkserums erhielt, mithin objektiv minderwertig war. Es konnte der Angeklagten auch nicht geglaubt werden, daß in einem Milchgeschäft, wie dem ihrigen, kurz vor Pfingsten nicht einige wenige Liter Milch vorhanden gewesen seien. Durch den Wasserzusatz wollte die Angeklagte aber auch den Käufern vortäuschen, daß es sich um frischen, vollwertigen Quark handele. Mithin war auch die Vorsätzlichkeit der Nahrungsmittelverfälschung als erwiesen anzusehen. Die beiden anderen Angeklagten, die nur aushilfsweise im Geschäft tätig waren, waren lediglich Werkzeuge der N., denn beide verstanden nichts vom Milchhandel. Daher war ihr Tun erheblich milder zu beurteilen. Die Angeklagte N. hatte aber fernerhin auch wissentlich den verfälschten Quark in Verkehr gebracht. Alle drei Angeklagte fochten die Entscheidung des Landgerichts mit der Revision beim Reichsgericht an. Der 4. Strafsenat erachtete jedoch die Feststellungen der Vorinstanz für ausreichend zur Verurteilung, da die wissentliche Verschlechterung des Quarks genügend dargetan sei, und verwarf daher nach dem Antrage des Reichsanwalts das Rechtsmittel als unbegründet. (Aktenzeichen 4 D. 1249/13.) (120

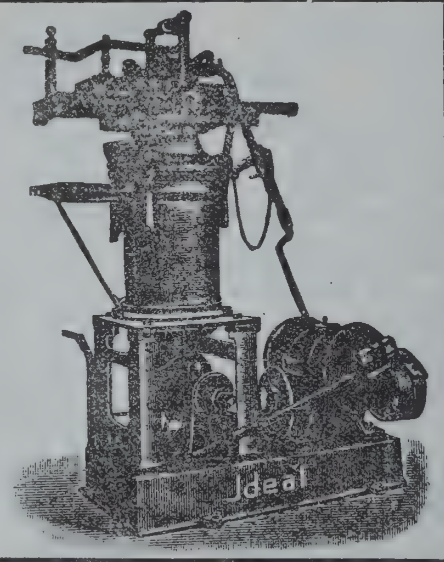
Sprechsaal.

Wie halte ich meine Versandmilch süß? Da wir uns allmählich wieder der wärmeren Jahreszeit nähern, so mag sich mancher Molkereifachmann, der sich mit dem Versand von Milch zu befassen hat, obige Frage schon öfter vorgelegt haben. Es ist auch keine angenehme Aufgabe, besonders für die weit von den Konsumplätzen gelegenen Versandmolkereien, mit den Milchhändlern in der heißen Jahreszeit fertig zu werden. Das Überangebot von Milch im Sommer erleichtert außerdem den Verkehr mit diesen Leuten nicht, und darum ist es von großer Wichtigkeit, eine gute haltbare Milch zu liefern. Grundbedingung hierfür bleibt nach wie vor saubere Gewinnung und Behandlung, hochgradiges oder langes Erhitzen und tiefes Kühlen. Da aber trotz der besten Isolierbassins die Milch bei längerem Stehen um

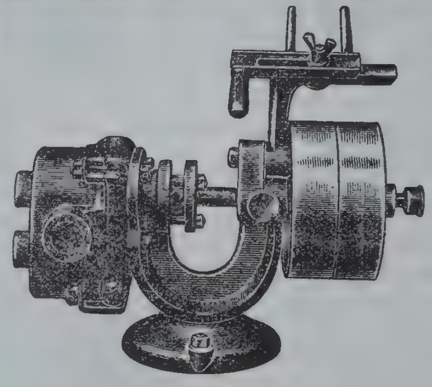
Milch-Erhitzung.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 3.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.



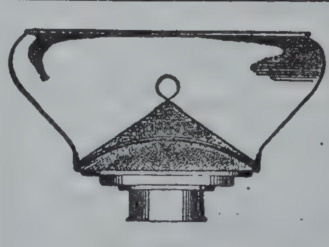
Auf der ganzen Welt haben sich **nur unsere**
Butterformmaschinen „Ideal"
hundertfach glänzend **bewährt.**
— Prima Referenzen —
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.



Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.

Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.



Milchfilter Original „Einfach"
mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:

G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: **Düsseldorf-O.,** Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: **Düsseldorf,** Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10386.
Telegramm-Adresse: **„Düsselstein-Düsseldorf".**

einige Grade an Wärme zunimmt, so empfiehlt es sich für alle Molkereien, die Eis fabrizieren können, die Eiszellen anstatt mit Wasser mit guter, reiner, pasteurisierter Vollmilch zu füllen und diese frieren zu lassen. Man wirft dann jeden Tag soviel Milcheis in die mit tiefgekühlter Milch gefüllten Isolierbassins, daß die Milch nicht an Temperatur zunimmt, sondern noch abnimmt. Ist es ganz bedenklich warm, dann wirft man noch in jede Kanne ein größeres Stück Milcheis und man kann ganz sicher gehen, daß man, genügend gute Behandlung und Reinlichkeit vorausgesetzt, nie mit saurer Milch zu kämpfen haben wird. Daß man natürlich für den Versand, besonders in den heißen Sommertagen, nur Milch wählt, die die Alkoholprobe besteht, ist selbstverständlich. A. gr. Darrelmann, Werlte.

Berliner Butternotierung.

I.

Ein Anonymus H. B. drückt in Nr. 19 dieser Zeitung seine Verwunderung darüber aus, daß nicht nur Herren aus dem Handel Klage darüber führen, daß nicht richtig notiert worden wäre, sondern daß auch Molkereien sich hierdurch benachteiligt fühlen. Jener H. B. versteigt sich zu dem Ausdruck: „Daß auch Molkereien sich an diesem Treiben beteiligen, dürfte für jedermann unverständlich sein." Jenem Herrn kann ich nur erwidern, daß großstädtische Molkereien, die als Handelsbetriebe in Betracht kommen, das lebhafteste Interesse an gesunder Marktlage haben müssen. Unsere Bestrebungen decken sich daher mit denen des Butterhandels absolut.

Im übrigen ist allgemein bekannt, daß die von H. B. zitierte Firma Outzen, Hadersleben, letzthin vielfach nordschleswigsche Butter unter dem Preise der Berliner Notierung dringend angeboten hat. Wie solche Veröffentlichungen zustande gebracht werden, wird sicher die Firma Outzen selbst am besten erklären können. An gesunden Marktverhältnissen haben Produzent, Händler und Konsument das gleiche Interesse, und die betreffenden Organe sollten sich befleißigen, jederzeit dieses Ziel anzustreben. Sieht sich jemand bemüßigt, an der Verdrehung dieser Zustände sich zu beteiligen, und dies nicht einmal mit seinem Namen zu decken, so sind seine Veröffentlichungen vollständig wertlos.

W. Lewerentz, Molkerei-Direktor, Schwientochlowitz.

II.

Ich möchte dem Verfasser des mit H. B. unterzeichneten Sprechsaalartikels in Nr. 19 d. Ztg. erwidern, daß er es wahrscheinlich nicht versteht, wie es ist, wenn eine Molkerei keinen festen Abschluß mit ihrem Butterabnehmer hat und dann in Zeiten, wo der Buttermarkt sehr flau liegt und trotzdem die Butternotierung in Berlin sehr hoch gehalten wird, für ihre allerfeinste frische Tafelbutter ℳ 10 bis 12 unter der höchsten Berliner Notierung geboten bekommt und notgedrungen, um die Butter nicht hinzustellen und schlecht werden zu lassen, dafür verkaufen muß. Der Herr H. B. scheint auch nicht zu wissen, daß in den flauen Zeiten solche von den Buttergroßhändlern billig eingekaufte Butter wieder sehr billig und trotzdem noch mit gutem Verdienst anderweitig an Detaillisten abgegeben werden kann, und dadurch wird wiederum dem Detaillisten, der seinen Buttereinkauf nach höchster Berliner Notierung getätigt hat, eine furchtbare Konkurrenz gemacht. Ich möchte dem Herrn H. B .damit nur beweisen, daß auch Molkereien, d. h. sogar sehr viele Molkereien, ein großes Interesse daran haben, daß die Butternotierung in Berlin nicht willkürlich nach ein paar verkauften Fässern hochgehalten wird. Der Detailhandel sowohl als auch der Engroshandel, und sicher auch sehr viele Molkereien, haben ein großes Interesse daran, daß die Berliner Notierung den jeweiligen Marktverhältnissen richtig angepaßt wird und nicht in flauen Zeiten verhältnismäßig hoch gehalten wird. Molkereien, die Butter zukaufen, und deren gibt es in Mitteldeutschland sehr viele, sind sehr stark daran interessiert, daß die Berliner Butternotierung jeweilig so gehalten wird, wie der Buttermarkt tatsächlich liegt. Es ist das kein unberechtigtes Treiben gegen die Butternotierungskommission, wie der Herr H. B. sagt, sondern es ist nur eine Wahrung berechtigter Interessen vieler Molkereien, die keine festen Abschlüsse mit ihren Butterabnehmern haben und auch solcher Molkereien, die noch Butter zukaufen. J. Sager, Molkerei-Direktor, Chemnitz.

Anm. d. Red.: Außer den beiden vorstehenden Zuschriften sind uns noch von verschiedenen Butterhändlern Meinungsäußerungen über diese Angelegenheit zugegangen, in denen lediglich die Anschauung vertreten wird, daß die Berliner Notierung in den letzten Monaten zu hoch gewesen sei, die im übrigen aber keine neuen Gesichtspunkte mehr enthalten. Da wir der Meinung sind, daß diese Angelegenheit nun ausführlich genug an dieser Stelle erörtert worden ist, nehmen wir von der Veröffentlichung weiterer Zuschriften Abstand.

Kreiselpumpe. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 18.)

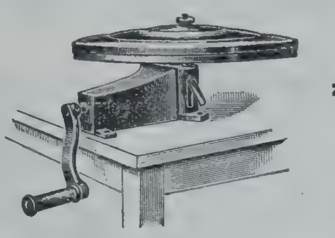
I.

Ich arbeite seit etwa 4 Jahren mit einer von der Firma Borsig, Berlin-Tegel, gelieferten Kreiselpumpe. Diese Pumpe leistet pro Stunde 10 Kubikmeter Wasser und hat 8 Meter Saug- und 40 Meter Druckhöhe zu bewältigen. Gebraucht werden hier täglich etwa 100 Kubikmeter Wasser. Die Pumpe leistet diese Arbeit spielend, und es ist in den 4 Jahren noch nicht die geringste Reparatur vorgekommen. Außerdem arbeitet diese Pumpe auch viel geräuschloser als eine Kolbenpumpe. Die Anschaffung einer Kreiselpumpe kann ich Ihnen daher nur empfehlen. B. in C. (123

II.

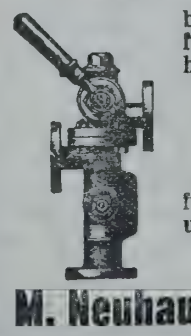
Kreiselpumpen bzw. Zentrifugalpumpen sind für die Wasserversorgung in Molkerei-Betrieben wenig im Gebrauch. Hauptsächlich werden zu diesem Zweck Kolbenpumpen und Pumpen mit rotierenden Halbmondkolben für größere Saug- und Druckhöhen bevorzugt. Die Zentrifugalpumpen, mit denen ich in meiner bisherigen Praxis gearbeitet habe, leisteten 10 000 und 15 000 Liter stündlich. Sie hatten das Wasser aus den Brunnen 4½ Meter und 6 Meter hoch zu saugen und 10 Meter hoch zu drücken. Die Tourenzahl betrug 1200—1300 in der Minute. Es kam nun öfter vor, daß die Pumpen versagten infolge starken Gleitens des Riemens, das durch einige Wasserspritzer schon hervorgerufen wurde. Auch die geringste Undichtigkeit der Stopfbuchsen hatte ein Versagen zur Folge, so daß die größte Aufmerksamkeit nötig war. Wo die Zentrifugalpumpen eine geringe oder gar keine Saugarbeit zu leisten, sondern nur zu drücken haben, arbeiten sie einwandfrei. Zur Wasserförderung im Molkereibetriebe möchte ich sie jedoch nicht empfehlen.

Wie ich schon erwähnte, sind in letzter Zeit in Molkereibetrieben vielfach Pumpen mit rotierenden Halbmondkolben aufgestellt worden, die gut und sicher arbeiten. Diese Pumpen haben auch keine Ventile, die Saug- und Druckwirkung wird durch rotierende, ineinandergreifende Halbmondkolben bewirkt. Der Gang ist stoßfrei und geräuschlos. B. (124

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.
ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.

ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen. Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Injektor „Neuhaus"

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

III.

In meiner Molkerei mußte ich auf Grund örtlicher Verhältnisse davon absehen, die sonst übliche doppeltwirkende Saug- und Druckpumpe aufzustellen. Nach Rücksprache mit unparteiischen Pumpensachverständigen entschloß ich mich zur Aufstellung einer Turbinenpumpe für 7 Meter Saughöhe und 50 Meter Druckhöhe. Diese Pumpe hat sich sehr gut bewährt. Der Platzbedarf ist sehr gering und der Kraftverbrauch nicht höher als bei den sonst üblichen Pumpen. Da eine Turbinenpumpe eine sehr schnell laufende Maschine ist, die in gewöhnlicher Ausführung ohne Losscheibe gebaut wird, ist ein Vorgelege notwendig, welches Los- und Festscheibe besitzen muß. Durch diese Anordnung ist die Aufstellung einer Turbinenpumpe kostspieliger als die einer gewöhnlichen Pumpe. Die bei mir von der Pumpenfabrik Schwade in Erfurt aufgestellte Pumpe ist schon seit 5 Jahren täglich mehrere Stunden in Benutzung, ohne daß Störungen vorgekommen sind.

G. R. (125

Trockner Käsekeller. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 16.)

I.

Um die Luft im Käsekeller feucht zu halten, muß man dem Luftstrom frisches, reines Wasser entgegenführen, hierdurch die Luft mit Wasser sättigend. In großen Kellerräumen können an der Decke große, flache, verzinkte, oben offene Kasten angebracht werden. Jeder Kasten erhält Zufluß von der Wasserleitung und Abfluß zum Abflußkanal. Es läßt sich auch nach Art der Gießkannenbrausen mittels Hähnen das Wasser durchbrausen. Hierdurch erhält man bei kleinen Wassermengen gut durchfeuchtete Luft. Bei engen Kellerräumen, in denen mit dem Raum sehr sparsam umgegangen werden muß, kann man nach einem Patent der 70er Jahre vorigen Jahrhunderts wie folgt verfahren: Ein breites Tuch wird als Band ohne Ende über 2 Walzen geführt. Die untere Walze dreht sich in einem am Fußboden befindlichen Wassergefäß. Die obere Walze ist an der Kellerdecke ebenfalls drehbar gelagert. Das Tuch wird nun durch einen ganz langsam laufenden Riemenantrieb oder Motor mittels Drehung der Wellen durch das Wasser gezogen. Dadurch wird die Luft gut durchfeuchtet und zum Teil gekühlt.

A. B.

II.

Legen Sie, wenn möglich, ein Dampfrohr nach dem Käsekeller. Das Rohr darf aber nicht zu weit in den Keller hineingelegt werden, damit nicht zu viel Wärme eindringt. Das Ende des Rohres wird in einen offenen Wasserbehälter geleitet. Das Wasser darf nicht zu heiß werden, doch muß soviel davon verdunsten, daß genug Feuchtigkeit in den Keller kommt. Auch muß der Fußboden des Kellerraumes recht oft angefeuchtet werden. Das öftere Streichen der Käse darf nicht vergessen werden. Wenn Sie so verfahren, wird der Erfolg sich nach einigen Tagen zeigen. H. D. (104

Molkenbassin. (Weitere Antworten auf die betreffende Frage in Nr. 18.)

I.

Molkenbassins aus Zement sind erfahrungsgemäß nur von kurzer Lebensdauer. Es dürfte überhaupt nur wenige Metalle oder Mineralien geben, die von der Milchsäure nicht angegriffen werden. Am besten haben sich noch Holzbottiche aus Eichen- oder Buchenholz als Molkenbassins bewährt. In einer meiner früheren Stellungen benutzten wir ein altes Butterfaß als Molkenbehälter. Es diente schon mehrere Jahre diesem Zwecke und war immer noch vollständig dicht. Das Faß war ständig mit Molke gefüllt, nur einmal in der Woche wurde es ausgescheuert und einige Stunden an die Luft gestellt. Der Anschaffungspreis eines neuen Holzbottichs dürfte sich kaum höher stellen als der eines Bassins aus Zement, und dabei wird ein Holzbottich sicher bedeutend länger gebrauchsfähig bleiben.

Gustav Raffelt.

II.

Nach meinen Erfahrungen kommt als Innenwand eines Molkenbassins lediglich Platten- bzw. Fliesenbelag, sogenannte „Mettlacher“- oder „Meißner“-Fliesen, in Frage. Ich würde Ihnen empfehlen, Ihr jetziges Zementbassin weiter zu benutzen, nachdem Sie es nach entsprechender Reinigung (mit Salzsäurelösung) mit besten, harten, glasierten Platten auf gutem Zement haben auslegen lassen. Sie werden auf diese verhältnismäßig billige Art ein gegen die scharfe Molkensäure jahrelang widerstandsfähiges Bassin bekommen. Hiltl-Senftenberg.

III.

Zement als Material zur Herstellung eines Molkenbassins zu wählen, halte ich für völlig verfehlt. Am besten stellen Sie das Äußere des Bassins aus Stampfbeton her und benutzen als innere Verkleidung sogenannte Klinker. Diese sind mit möglichst engen Fugen in Zement zu mauern. Wollen Sie noch ein übriges tun, so verkleiden Sie das Innere noch mit einem Verschlag von harzreichem Fichtenholz. Wie für das Molkenbassin, so haben wir auch für den Fußboden im Quarkkeller schwarze Klinker genommen, die nun bereits 7 Jahre liegen, ohne die allergeringste Abnutzung zu zeigen. Bei Zementfußböden bildeten sich früher große Rinnen bereits nach sehr kurzer Zeit. Die Reinigung der schwarzen Klinker ist sehr leicht, die ganze Herstellung billig und Bassin und Boden sind auch Jahrzehnte lang haltbar. S. (129

IV.

Wenn ein Molkenbassin aus Zement sachgemäß hergestellt wird, so muß es immerhin 3—4 Jahre und auch länger halten, ohne schadhaft zu werden. Am besten mauert man das Bassin aus hart gebrannten Klinkern, welche mit möglichst kleinen Fugen in besten Portlandzement eingelegt werden, alsdann verputzt man die Steine ca. 2—3 Ztm. dick mit bestem, reinem Portlandzement und bügelt solange mit einer eisernen Reibekelle, bis der Zement glänzend blau ist und wie poliert erscheint. Das Bassin muß dann mindestens 4—5 Tage unbenutzt stehen bleiben, damit der Zement genügend abbinden kann. Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, in einer Molkerei ein Molkenbassin zu sehen, welches aus Terrazzo hergestellt war und nach Versicherung des Betriebsleiters schon fünf Jahre benutzt wird, ohne auch nur eine Spur von Schadhaftigkeit zu zeigen. Allerdings ist ein solches Bassin etwa 3 mal so teuer als ein Zementbassin, stellt sich aber auf die Dauer trotzdem billiger, weil eben so gut wie keine Reparaturen vorkommen. Ich würde jedoch ein mit Klinkern ausgemauertes und mit Zement ausgefugtes Bassin jedem anderen vorziehen, besonders wenn die Molken in dem Bassin erhitzt werden. In diesem Falle würde m. E. auch das beste Zementbassin bald Risse und Sprünge aufweisen. Die Hauptsache ist immer, daß derartige Arbeiten nur von sachverständigen Leuten ausgeführt werden, welche Garantie für ihre Arbeiten übernehmen können. Weigang, Albungen.

Biorisator

Erhitzer

Clou

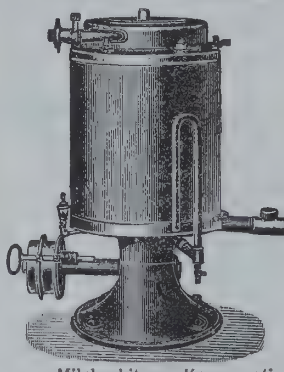
Füllmaschine

die richtigen Apparate!

Feinste Referenzen.

Auskunft durch **Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5,** Emilienstr. 17.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Milcherhitzer „Konservativ“.

Sofortige Lieferung.

Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb

erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.

Beste Apparate der Gegenwart!

Ganz moderne Konstruktion!

Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.

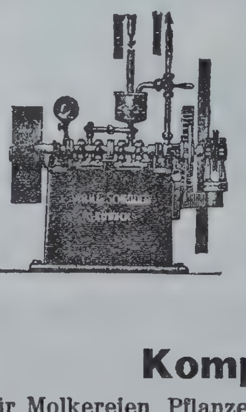
Billigste Preise!

Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

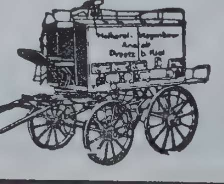


baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

V.

Das beste und im Gebrauch das billigste Molkenbassin ist ein Bassin aus verzinntem Kupfer. In der Anschaffung ist es wohl teurer als ein Bassin aus Zement oder Eisen, dafür ist es aber auch bedeutend haltbarer. Ich hatte auch Gelegenheit, ein im Fußboden eingemauertes Bassin kennen zu lernen, welches inwendig mit Zement verputzt und dann noch mit glasierten Wandplatten belegt war. Die Platten hielten wohl eine Zeit lang stand, doch in den Fugen wurde der Verputz schnell von der Milchsäure weggefressen und die Platten fielen ab. Auch ein eisernes Bassin, welches ich während meiner Gehülfenzeit kennen lernte, war nach 4—5 jährigem Gebrauch in den Fugen und Nieten undicht. Wir gebrauchen hier seit 12 Jahren ein Bassin aus verzinntem Kupfer, und bis heute ist dasselbe tadellos dicht, nur die Verzinnung ist abgefressen. Wenn das Bassin von Zeit zu Zeit neu verzinnt wird, so erhöht es die Haltbarkeit bedeutend. B. (131

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

F. A. P. Der Arbeiter hat, wenn er infolge Erkrankung arbeitsunfähig wird, für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Arbeitsunfähigkeit Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts; darauf muß er sich das für diese Zeit zukommende Krankengeld anrechnen lassen (§ 616 B.G.B.) Welche Verhinderungsdauer als „verhältnismäßig nicht erheblich" zu gelten hat, richtet sich hauptsächlich nach der Art und der bisherigen Zeitdauer der Stellung. (698

A. B. C. Gegen den Endbescheid, durch den Ihnen die bisher gewährte Unfallrente entzogen worden ist, können Sie binnen einem Monat nach seiner Zustellung Berufung beim Oberversicherungsamt einlegen (§ 1607 Reichs-Vers.-O.). Nach den Feststellungen des begutachtenden Arztes scheint es aber zweifelhaft, ob Sie mit einer Berufung Erfolg haben werden. (692

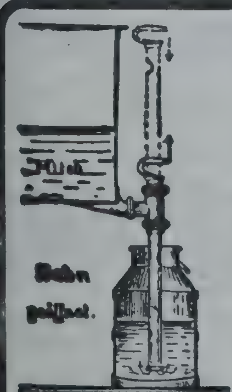
Molk.-Gen. B. Die Bedingungen für die regelmäßige Beförderung von Milch, die im Molk.-Kal. S. 64—70 abgedruckt sind, lauten im § 4 Abs. 1: „Jeder Sendung gefüllter und, soweit die Eisenbahn nicht anderes bestimmt, auch leerer Gefäße ist bei der Auflieferung an Stelle des Frachtbriefes vom Absender ein Milchversandschein nach bestimmtem Muster beizugeben." Hiernach können Sie nichts dagegen machen, wenn die Eisenbahn für eine Sendung, die aus gefüllten und aus leeren Milchkannen besteht, einen besonderen Milchversandschein sowohl für die gefüllten als auch für die leeren Kannen verlangt. (670

H. G. in Z. Um fehlerfreie Butter zu gewinnen, ist es ratsam, den Rahm, nachdem er die Zentrifuge verlassen hat, auf 85—90 Gr. C. zu erhitzen und dann sofort möglichst tief abzukühlen. Zum Ansäuern des Rahms benutzen Sie am besten Reinkulturen. Selbstverständlich müssen auch alle Geräte in der Molkerei peinlich sauber gehalten werden. (694

K. in B. Wenn Sie Techniker werden wollen, müssen Sie zunächst eine vierjährige Lehrzeit in einer elektro-technischen Werkstätte oder in einer Maschinenfabrik absolvieren und später ein Technikum besuchen. Es ist in diesem Fache übrigens auch nicht viel leichter als im Molkereifach, eine gutbezahlte, selbständige Stellung zu finden. (703

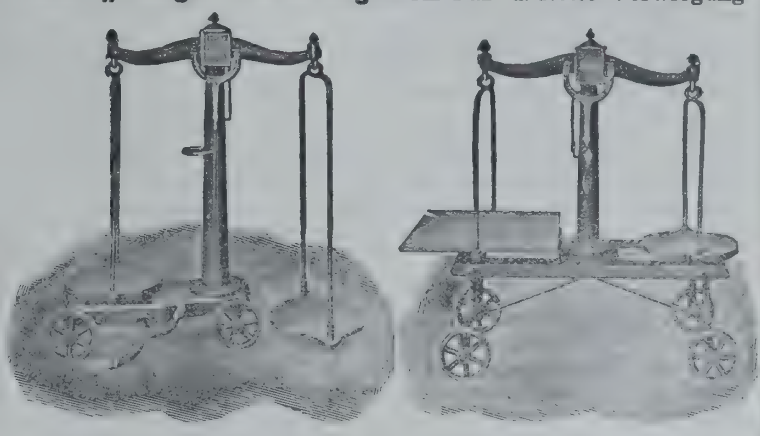
Molk. W. Aus 766 385 Kg. Milch mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,12 Proz. gewinnen Sie bei scharfer Ausbeute etwa 54 300 Pfund Butter. Zu einem Pfund Butter wären demnach 14,11 Kg. Milch erforderlich. (641

In unserem Verlage
erscheint Ende März das Lehrbuch
Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
verfaßt von G. Frost, Hannover.
Ad. Eßich & Co., Oldenburg i. Gr.



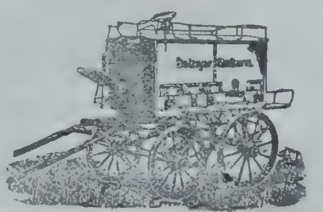
Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch rc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

Wollen Sie Butter
haarscharf und richtig verwiegen, dann verwenden Sie nur unsere „Omega"-Butterwagen für Faß- u. Netto-Verwiegung

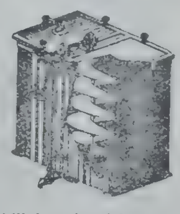


Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk
Prospekte gratis.



Milchverkaufsbassin.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 391.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- rc. Händler erwählten Notierungskommission:

7. März. Ia 126—128 Mk., IIa 120—126 Mk., IIIa 118—122 Mk., abfallende 107—115 Mk. Tendenz: behauptet.

11. März. Ia 126—128 ℳ, IIa 123—126 ℳ, IIIa 118—122 ℳ, abfallende 108—115 ℳ. Tendenz: stetig.

Kopenhagen, 12. März. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: ruhig. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 12. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 11. März. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 102 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 12. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 119 Mk., Vorbruchbutter 110 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 11 März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 133 Mk., 14 Drittel 132,50 Mk., 248 Drittel 132 Mk., 9 Drittel 131,50 Mk., 65 Drittel 131 Mk., 26 Drittel 130 Mk., 13 Drittel 129,50 Mk., 33 Drittel 129 Mk., 12 Drittel 128,50 Mk., 30 Drittel 128 Mk.. 2 Drittel 127,50 Mk., 29 Faß 127 Mk., 8 Faß 126,50 Mk., 34 Drittel 126 Mk.

1. Klasse: 524 Drittel zu 130,46 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 50 Drittel zu 121,47 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Das Geschäft zeigt keinerlei Veränderung, die Produktion ist anhaltend groß und hat sogar aus einzelnen Gegenden, Mecklenburg wie Pommern,

eine Zunahme aufzuweisen. Das Ausland versuchte höhere Preise herauszuholen, was aber bei dem großen Angebot nicht möglich war, und ist der skandinavische Markt erheblich abgeschwächt, so daß mit weichenden Preisen daselbst gerechnet wird.

Berlin, 11. März. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die rege Nachfrage nach allen Qualitäten ist noch stärker geworden und können die Zufuhren schlank geräumt werden. Geringere Sorten bleiben äußerst knapp.

Hamburg, 12. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der dieswöchige Markt war, soweit deutsche Butter in Betracht kam, wesentlich ruhiger als der vorwöchige. In Schleswig-Holstein ist bereits eine Zunahme der Produktion zu bemerken, andere Provinzen werden bald mit derselben Erscheinung folgen und so werden die bisherigen Preise nur mit Mühe aufrecht zu erhalten sein. Die Nachfrage nach sibirischer Butter war indessen nach wie vor sehr lebhaft.

Hamburg, 12. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend blieb die vorwöchentliche Notierung unverändert auf 135 Mark bestehen. Die Bestände feinster frischer Ware konnten verkauft werden. In der Berichtswoche ist keine besondere Änderung eingetreten. Die Zufuhren weisen zum Teil eine kleine Zunahme der Produktion auf, jedoch ist die Nachfrage für einwandfreie Qualitäten zufriedenstellend, so daß das Gros der Ankünfte nach wie vor untergebracht werden kann. Das Inland kauft immer noch wenig und bewilligt nur sehr bescheidene Preise. Die ausländischen Berichte lauten auch diese Woche ruhig, jedoch konnten die bisherigen Preise nicht mehr erzielt werden. Die Notierung in Kopenhagen ging heute dementsprechend um 2 Kronen (notiert 104 Kronen = 117 Mark) zurück. Der hiesige Handel läßt ebenfalls keine Änderung unserer Notierung, weder nach der einen noch andern Seite hin, zu; dieselbe bleibt morgen wieder unverändert. Ein besonders lebhaftes Geschäft hatten wir in dieser Woche in sibirischer Butter zu verzeichnen. Die frischen Ankünfte von 1742 Tonnen konnten, trotz der erhöhten Forderungen, nicht genügen, den Bedarf zu decken. Auch ältere Ware ist nur noch in ganz geringen Mengen vorhanden; die Knappheit dieser Qualität macht sich schon heute stark bemerkbar.

Hildesheim, 13. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Durch lebhafte Nachfrage wurden auch die dieswöchentlichen Zufuhren glatt und zu festen Preisen geräumt.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 12. März. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 129—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—126 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: etwas besser.

Leipzig, 13. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Einlieferungen von wirklich feinster Butter sind leichter unterzubringen und auch in zweiten Qualitäten bessert sich die Nachfrage, das richtige Leben fehlt jedoch noch dem Geschäft.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 10. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Auch der dieswöchentliche Markt setzte wieder unverändert ruhig ein und nachdem die feste Stimmung im Auslande ebenfalls etwas nachzugeben scheint, kann man sich heute eigentlich wenig Hoffnung auf eine Belebung des Geschäftes machen, zumal die Produktion noch immer keine Abnahme aufweist.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 120—126 Mk., III. Qualitäten 114 bis 117 Mk.

Königsberg, 10. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die bessere Nachfrage hält an, namentlich sind 2. Qualitäten und Backbutter sehr gesucht. In feinsten Marken genügten die Zufuhren, Zukäufe vom Auslande, das überhaupt zu teuer ist, fanden daher nicht statt.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 120—123 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 10. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Die Zufuhr war in der letzten Woche etwas größer, ca. 1600 Faß, welche bei lebhafter Nachfrage zu unveränderten Preisen, prima Qualität mit Rubel 14,70—14,90 Abnahme fanden.

b) Omsk. Eine lebhafte Nachfrage, namentlich vom englischen Markte war in der vergangenen Woche vorhanden, sodaß die Zufuhr von nur ca. 900 Faß nicht für die vorliegenden Orders ausreichend waren. Die Qualitäten sind durchweg recht gut und erzielten einige Partien, prima Ware, höhere Preise. Es wurde bezahlt für prima Ware Rubel 14,90—14,80, 2. Qualität Rubel 13,90—14,10.

a) Barnaul. Dem hiesigen Markte wurden in der letzten Woche wiederum nur ca. 1000 Faß Butter zugeführt und größere Ankünfte sind für diese Woche zu erwarten. Die Qualitäten sind durchschnittlich recht gut, der Markt blieb fest, die Preise unverändert. Prima Ware erzielte Rubel 13,20—13,70, 2. Qualität Rubel 12,90—13,10.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 12. März. Bericht von J. Themans Izoon. Obwohl von einem flotten Geschäft keine Rede sein kann, hatten wir doch Gelegenheit, die ziemlich großen Zufuhren unterzubringen, ohne auf die Einkaufspreise Verdienst zu erzielen. Offizielle Notierung blieb 1,44 fl. Prima Molkereibutter Mk. 120—122 per Zentner.

Käse.

Berlin, 11. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. **Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Kaufbeuern, 12. März. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 12. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 41,— Mark pro Zentner
„ 35 „ „ „ „ 37,— „ „ „
„ 30 „ „ „ „ 32,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 27,— „ „ „
„ 20 „ „ „ „ 23,— „ „ „
(Normalware).

Wangen, 12. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 23 Mark.
„ „ 25 „ „ „ „ 27 „
„ „ 30 „ „ „ „ 31 „
„ „ 35 „ „ „ „ 35 „
„ „ 40 „ „ „ „ 40 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 12. März. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 23 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 20 Mk., 2. Qualität 16 Mk.

Schweine.

Hannover, 12. März. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1011 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 60—62 Mk., Klasse V 56—59 Mk., Klasse VI 53—57 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: langsam.

Hamburg, 11. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1225 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 **Mk., leichte 58,00 bis** 58,50 **Mark,** Sauen 1. Klasse 53—00 Mark, 2. Klasse 48—51 Mar.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 11. März. Auftrieb 748 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 991 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—54 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 25 bis 29 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 19—24 Mark. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Preise nicht einheitlich.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11.	15109	62 50	bis bis	56 45	Schlachtgew Lebendgewich.	—
Hamburg	11.	1225	59	bis	53	20—24 % Tara	leicht
Bremen	12.	1190	62	bis	55	Schlachtgew.	mittel
Hannover	12.	1011	62	bis	56	„	langsam
Leipzig	12.	2127	63	bis	57	„	mittel
Dresden	12.	2175	63	bis	58	„	langsam
Chemnitz	12.	705	63	bis	58	„	mittel
Dortmund	12.	32	61	bis	55	„	mittel
Köln a. Rhein	12.	2462	61	bis	55	„	sehr schl.
Frankfurt a. M.	12	1107	65	bis	62	„	überstand
Mannheim	12.	1258	64	bis	62	„	mittel
Stuttgart	12.	935	64	bis	62	„	mäßig
Augsburg	12.	711	66	bis	61	„	—
München	11.	3625	68	bis	56	„	—
Nürnberg	11.	4030	64	bis	58	„	—
Breslau	11.	2193	63	bis	57	„	mittel
Posen	11.	581	47	bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	11.	1236	45,50	bis	43	„	gedrückt

Eier.

Frankfurt a. M., 11. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr 8/22. Italiener Eier Mk. 66—75, Bayerische Eier Mk. 58—65, Bulgarische Eier Mk. 60—65, Ungarische Eier Mk. 60—65, Galizische Eier Mk. 59 bis 64, Kalkeier 00—00 Mk.

Der Absatz ist gut und sind die Angebote zahlreich, die einheimischen Produktionen sind zur Zeit sehr stark.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4311 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche zum 1. April einen jungen **Gehülfen.** Gehalt 25 M b. fr. Stat. und Kass. **Molk.-Genoss. Bugewitz** b. Ducherow i. Pom. (4363

Tücht. kautionsfähiger
Molkerei-Verwalter
dessen Frau mithilft, zu sofort oder 1. April gesucht. Off. unter **A. Z. 4441** an diese Zeitung.

Zu Ende März resp. 1. April suche ich einen gewandten, auch im Rechnen bewanderten Gehülfen
als Expedient
auf der Annahme, bei der Abfertigung der Verkaufswagen und dem weiteren Versand zu M 35 Gehalt, und zu derselben Zeit einen tüchtig.,
ersten Buttermeier
der möglichst schon mit Butterfertiger und Rahmreifer gearbeitet hat, bei ebenfalls 35 M Gehalt. (4542
E. Krutz, Molkerei-Genoss. Wismar i. M.

Gesucht für die Molkerei Pabstorf zu sofort oder zum 15. März junger, gesunder, kräftiger (4169
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei monatlich 40 M Lohn, freier Kost u. Logis.
W. Naymann, Braunschweig, Petritorwall 3.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze -. Telephon 12 446.

Verlangen Sie
kostenfrei
das soeben erschienene Verzeichnis der von uns zu beziehenden Bücher über Milchwirtschaft, Milchuntersuchung, Käserei, Fütterungslehre, Schweinezucht und -Mast, Buchführung, Genossenschaftswesen, Gesetzbücher usw.
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	3621	4	3876	4
688	9	3622	3	3877	14
1182	1	3629	2	3883	3
2825	1	3630	2	3901	1
2923	1	3639	8	3902	2
2934	1	3643	3	3906	3
2944	3	3651	26	3909	1
2946	1	3659	1	3912	10
2989	1	3661	3	3926	11
3076	9	3678	5	3931	1
3103	1	3681	3	3932	7
3233	1	3685	7	3934	1
3248	1	3686	3	3935	12
3258	1	3689	2	3936	4
3342	7	3692	22	3938	14
3347	1	3693	1	3948	2
3380	1	3696	2	3949	3
3400	5	3702	2	3954	10
3413	1	3708	1	3955	3
3419	1	3715	25	3957	1
3432	1	3720	1	3959	7
3446	1	3724	6	3973	2
3447	1	3727	17	3982	5
3460	1	3734	2	3984	1
3479	6	3740	4	3988	9
3482	2	3763	1	3990	1
3486	5	3767	10	3992	1
3490	1	3769	21	3993	3
3494	1	3776	2	4009	6
3498	2	3783	7	4019	7
3512	4	3803	1	4020	12
3517	4	3809	8	4023	1
3525	4	3829	3	4032	1
3544	1	3833	22	4040	5
3554	1	3834	51	4043	6
5559	1	3850	2	4055	2
3565	1	3851	2	4062	2
3570	1	3861	1	4065	4
3572	1	3863	2	4075	2
3574	1	3867	7	4080	1
3596	1	3870	1	4089	2
3609	1	3872	2	4090	1
3618	1	3873	1		

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, anständigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 35 M bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (4119
Zentralmolkerei Schwerin in Meckl.

Suche zum 25. März einen tüchtig.
Molkereifachmann
der beste Zeugnisse aufzuweisen hat und hauptsächlich die Zentrifugen richtig zu behandeln und ff. Butter herzustellen versteht. Derselbe muß selbst. arbeiten, da Besitzer kein gelernter Fachmann ist. Antrieb mit Motor und Schrotmühle dabei. Gehalt 45 M und freie Station. (4397
Molkerei Göhren b. Eldena i. Meckl.
J. Fründt.

Älterer Molkereifachmann
welch. mit Butter-, Tilsiter-, Weichkäseherstellung sowie Schweinemast vertraut ist, kann sich sofort melden. Lohn nach Übereinkunft. (4379
Zentralmolkerei Pr. Stargard.

Verheiratete Molkereifachleute
für eine gr. städt. Molkerei gesucht. Der Mann hat die Annahme, die Frau Rahm und Butterei zu besorgen. Letzterer wird ein Gehülfe mit zur Verfügung gestellt. Gehalt jährlich M 1000 bei freier Station, 6-wöchentl. Kündigung. Antritt 1. Mai oder später. Bewerbungen sind unt. **H. 4398** an diese Zeitg. zu send

---

Wir suchen zu sofort oder später einen jungen kräftigen, fleißigen,
sauberen Gehülfen
der jede Arbeit im Milchversand willig mit verrichtet. Gehalt nach Leistung und Übereinkunft. Off. m. Zeugnisabschriften erbeten an
Molkereigenossenschaft Alpen, Kreis
4132) Mörs a. Niederrh.

Wegen Verheiratung unseres jetzigen suchen per 15. März cr. oder auch etwas später einen (3916
soliden, ersten Gehülfen
nicht unter 24 Jahre, bei freier Stat. und monatlich 50 M exkl. Wäsche. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Bingerau e. G.,
Bez. Breslau erbeten.

---

2 Gehülfen
für **Molkerei Löbnitz bei Cöthen** werden zum 26. d M. gesucht. Gehalt 35 und 25 M, fr. Kassen. Es wollen sich nur wirklich fleißige und saubere Gehülfen melden. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (4147
B. Kreuzmann, Molkereiinspektor.
Barsdorf b. Leipzig, König-Albertstraße 8.

Suche zu Ende März oder 1. April einen jungen, tüchtigen (4276
Gehülfen
für die neuerbaute Meierei Sauensiek, Kr. Stade. Gehalt monatlich 35 M. Off. an
H. Dammann, Verwalt., **Sauensiek.**

Neueste Depeschen.

Hamburg, heute unverändert.

Hamburg, 13. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135** M, IIa **123 bis 126** M. IIIa **115—120** M. Tendenz: sehr ruhig.

Berlin, 13. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I Klasse 4 Tonnen zu 130; 8 129; 3 127; 10 126; 6 125; 12 124; 9 122; 11 120; 4 118; 3 116; 3 115. Zusammen 87 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (4255
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 M. Off. an
Verwalter **G. Bäthge, Georgsheil** in Ostfriesland.

Die Zentralmolkerei Dülken im Rheinland sucht zum 1. April einen soliden und (4150
fleißigen Gehülfen
für Kessel und Maschinen bei einem Anfangsgehalt von 40 M, freier Station u. Kassen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Dülken-Boisheimer Zentralmolkerei, e. G. m. b. H., Dülken, Rheinld.
K. Grabbe.

Suche zum 1. April, eventl. auch früher, einen jungen, angehenden
Gehülfen
(katholisch) zur weiteren Ausbildg., bei Familienanschluß. Gute, dauernde Stellung zugesichert. Anfangsgehalt 30 M bei freier Station und Kassen. Gefl. Offert. erb.
Aug. Hamelmann, Verwalter, **Molk.-Gen. Salzkotten,** Westf. (4189

Da wegen Krankheit mein angenommener Gehülfe nicht antreten kann, suche zum baldigen Antritt durchaus zuverlässigen, fleißigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten,
jungen Gehülfen
Derselbe muß auch im Schweinestall mit helfen. Gehalt 40 M und 30 ₰ von jedem verkauften Schwein.
Molk. Schwanewede, Bez. Bremen.

Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen zuverlässigen
Gehülfen
der mit sämtlichen Facharbeiten gut vertraut ist und auch einen tadellosen Goudakäse selbständ. herstellen kann. Gehalt 50 M bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften unter 4252 an d. Ztg. (Westfalen.)

Zum sofortigen Antritt wird ein junger, kräftiger, (4303
zweiter Gehülfe
gesucht, welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30—35 M bei freier Station u. Wäsche.
H. Gebhardt, Molkerei Scharfenort bei Lobendau in Schles.

Tüchtigen, jungen (4280
Gehülfen
zum 15. März cr. evtl später bei 30 Mark Anfangsgehalt sucht und erbittet Offerten nebst Zeugnisabschr. und Altersangabe.
Küng, Fraustadt in Posen.

Suche zum 1. April einen jüngeren, tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnten (4205
Gehülfen
für Magermilchrückgabe und sonstige Arbeiten. Nachmittags Beschäftig. im Kontor Gehalt monatlich 35 M und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Bothe, Verwalt., **Molkerei Altenhagen-Hagenburg,** Schaumbg.-Lippe.

Zum 15. März ein strebsamer
Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt 35 bis 40 M. Kassen frei. (4200
H. Kröcher, Lammershagen b. Selem in Ostholstein.

Zum 1. April d. J. kann ein
junger Gehülfe
antreten bei allen vorkommenden Arbeiten. Offerten erbeten an
Gust. Kroos, Zentralmeierei Schlamersdorf, Kr. Segeberg.

Gesucht wird bis 15. 3. oder 1. 4.
ein junger, fleißiger angehender
Gehülfe
für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten. Auch die Schweinefütterung ist mit zu übernehmen.
Friedr. Kettner, Dampfmolkerei Gastewitz, Post Ostrau in Sachsen.

Wir such. für unsere neue Meierei einen an Sauberkeit gewöhnten,
fleißigen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 40 M bei freier Station.
Meierei Doppeleiche, Süder-Wilstrup (Bez. Kiel). (4193

Ein reinlicher Gehülfe
zur Wartung der Pferde, z. Milchfahren und für alle andere Arbeit sofort gesucht. Gehalt 40 Mk., nach 2 Monaten 5 Mk. Zulage, u. freie Station. (3662
Milchzentrale **Hampont** b. Metz.

Suche zum 20. März einen tücht.
zuverlässigen ersten Gehülfen
der selbständig arbeitet, gute Tils. und Limburger Käse fabriziert. Gehalt 50—60 Mk. monatlich bei freier Station. Stelle ist dauernd. Nach 1 jähr. Tätigkeit Reiseentschäd.
Dampfmolkerei **Rautenburg**
4300) (Memel-Niederung).

Suche zum 21. 3. oder 1. 4. einen jungen, kräftigen (4214
zweiten Gehülfen
der mit Dampfbetrieb u. Schweinemast vertraut ist und ein Pferd mit besorgen muß. Gehalt 30 M, freie Kassen.
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.

Tüchtiger Gehülfe
für alle vorkomm. Arb. per bald gesucht. Gehalt 40 M pro Monat. Gefl. Angebote unter **M. 4226** an d. Zeitung erbeten.

Suche zum 1. April oder einige Tage später einen jungen kathol.
Gehülfen.
Beschr. Betrieb. Stellung leicht und angenehm. (4160
C. König, Molkerei Beckum i. Wfl.

Suche für meinen elektrischen Molkereibetrieb zum 1. April einen
jüngeren Gehülfen
der im Butterausformen bewandert ist. Anfangsgehalt 30 M. (4159
Westfälische Molkerei Hagen i. Wfl.

Suche zum 1. April einen fleißig., an selbständiges Arbeiten gewöhnten
kathol. Gehülfen
bei 40 M Gehalt. (4149
Gerh. Holland, Molkereibesitzer, **Rheurdt,** Kr. Moers.

Zu Anfang oder Mitte April, je nach Vereinbarung, suchen wir für unsern städt. Vollbetrieb (4171
tüchtigen, kräftigen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist Anfangslohn 35 M, freie Stat. ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnissen und Altersangabe erb.
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.

Für meinen Betrieb, Molkerei u. Schrotmühle suche ich zum 1. April evtl. früher oder später einen tüchtigen, gut ausgebildeten und selbst. arbeitenden
Gehülfen
welcher in jeder Weise die Interessen des Chefs vertritt und sich vor keiner Arbeit scheut. Kenntnisse im Mehlhandel, welcher eingeführt werden soll, erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt nach Leistung, anfangs 40 M, fr. Station und Kassen. Evtl. kann die Mühle auf eigene Rechnung übernommen werden. Offerten unt. **4245** an d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. oder 10. April einen zuverlässigen (4233
Gehülfen
der auch zeitweise selbständig den Betrieb leiten kann. Gehalt 35 M, freie Station und Wäsche. Bewerbungen und Zeugnisabschriften erb.
Hch. Bicker, Wippingen, Post Kluse.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen durchaus soliden, zuverlässigen **tüchtigen evgl. Gehülfen.** Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Separatoren und Tilsiterkäserei vertraut sein und die Schweine mitbesorgen. Gehalt 40 M und freie Stat. sowie 30 ₰ pro verkauftes Schwein. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (4236
Molkerei Kurzel-Urville in Lothr.

Zum baldigen Antritt suchen wir soliden, fleißigen, militärfreien
Gehülfen
für Expedition und Lager. Anfangsgehalt M 45, steigend bis M 60 bei freier Station. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften an die (4235
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft, Duisburg, Grabenstraße 111.

Suche zum 1. April einen tüchtig.
Gehülfen
für Annahme u. Betrieb. Anfangsgehalt 35 M netto. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an H. **Wilken,** Betriebsleiter der **Gen.-Molkerei Bagband,** Ostfriesland.

Suche zum 15. März einen kräftigen, soliden (4504
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 M bei fr. Station.
Mürset, Dampfmolkerei **Großweckow** b. Wollin in Pomm.

Junger Gehülfe
findet zum 15. März oder später dauernde Stellung. (4503
Molkereigenossenschaft Schönau, Kr. Schwetz a. W.

Suche zum baldigen Antritt jung. **tüchtigen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Zahle bei freier Station, Kassen und Familienanschluß M 40. (4520
Molkerei Albersloh, Bez. Münster.

Suche vom 15. od. 20. März einen **jungen Molkereigehülfen**
der Lust hat, die Tilsiter Käserei zu erlernen. Gehalt 30—35 M. (4376
H. Luedtke, Käserei Neu-Dollstaedt bei Alt-Dollstaedt, Ostpr.

Suchen zum 20. März einen sauberen, ordnungsliebenden (4374
Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 40 pro Monat, freie Station ohne Wäsche.
Molkereigenossensch. Polgsen, Stat. Wohlau.

Junger, kräftiger (4365
Gehülfe
für Tilsiter Käserei kann von sofort eintreten. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten **Molkerei Neuendorf,** Bez. Königsberg in Preußen.

Suche zum 1. April jungen, **tüchtigen Gehülfen**
welchem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 30 M. (4361
E. Bleckmann, Molk. Ringelheim.

Tücht., erfahr. Gehülfe p. 1. April gesucht. Derselbe muß mit Maschine und Alfa gut vertraut und sicherer Rechner sein. Gehalt M 35 und fr. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an **Molkereigenossenschaft Döhren** bei Minden i. W. (4292

Suche zum 1. April einen jungen, **angehenden Gehülfen**
Gehalt monatlich 30 M ohne Abzüge. (4438
H. Tramm, Brunau i. Altmark.

Ein Molkereigehülfe
welcher in allen Facharbeiten sowie auch in der Quarkerzeugung gut bewandert ist und selbständig ist, wird sofort aufgenommen. Zuschriften m. Gehaltsansprüchen werden erbeten unter **Tüchtig 4460** an diese Zeitg.

Wir suchen zum 20. März einen jungen, evangel. und soliden **Gehülfen.** Derselbe hat Gelegenheit, bei andauernder Stellung die Fettkäserei kennen zu lernen. Bewerber wollen Zeugnisabschriften mit einsenden. Gehalt nach Übereinkunft. (4463
Molkerei Börde am Niederrhein.
Joh. Buchmann.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junger, zuverlässiger (4429
Gehülfe
Anfangsgehalt 35 M pro Monat. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Balve in Westfalen.

Gesucht zum 1. April ein junger
Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 M bei freien Kassen. Molkereigenossensch. **Hankensbüttel,** 4468) Hannover.

Suche zu sofort einen jungen, **sauberen Gehülfen**
der sich allen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Gehalt 35 M.
Molkerei Tlukawy b. Ritschenwalde.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
für alle Facharbeiten zum 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung an (4448
Dampfmolkerei Arnsdorf, Bez. Dresden in Sachsen.

Suche **zum beliebigen, baldigen** Antritt einen strebsamen, soliden

Molkereigehülfen

für beschr. Betrieb als alleinigen. Stellung angenehm und dauernd. Ebenfalls zum baldigen, beliebigen Antritt eine

tücht. Meierin

für Butterei und Stütze der Hausfrau bei 30 M Gehalt. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsangabe des Ersteren erbittet (4436
H. Franzen, Essern, Bez. Bremen.

Tüchtiger, kräftiger (4434
Gehülfe
welcher Betrieb und Milchversand zu besorgen hat, sich vor keiner Arbeit scheut, bei 30 M Gehalt, freier Station u. Kassen zu sofort gesucht. Offerten erb.
v. Hof, Zentralmolkerei Mellendorf bei Hannover.

Suche zum 1. April für Butterei und Milchversand (4432
2 kräftige Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 M bei freier Stat. und Kassen. Auch ist Gelegenheit geboten, sich in der Bedienung der elektrischen Maschinen auszubilden.
Dampfmolk. u. elektrische Zentrale Beelen i. W. W. Horstmann.

Gesucht werden zum 20. März od. 25. ein junger, tüchtiger, evgl.
Gehülfe.
Gehalt 30 M bei freien Kassen,
ein Lehrling
bei 5—10 M Taschengeld monatlich und eine tüchtige, ehrliche, freundl.
Meierin
welche einen kleinen Haushalt führen und als Verkäuferin tätig sein muß in der Filiale der Molkerei. Gehalt 25 M. (4430
Molkerei Roxel b. Münster in Wfl.

Suche zum 25. März einen in der Butterei bewanderten 4421
jungen Gehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht und an gewandtes u. sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Moderner Betrieb. Off. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung erbittet
H. Steffen, Molk.-Gen. Wallensen, Kreis Hameln.

Für hiesige Dampfmolkerei wird zum 23. März oder etwas später ein **angehender Gehülfe**
gesucht. (4393
Molkerei Rosengarten, Ostpreußen.

Zuverlässiger, kräftiger (4447
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann bei 35 M Anfangsgehalt, fr. Stat. und Kassen zum 25. März eintreten.
Dampfmolkerei Landhaus Zeddenick, Bez. Magdeburg.

Gesucht zum 1. April ein durchaus tüchtiger, fleißiger, solider, nicht zu junger (4409
erster Gehülfe
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt und gute Kenntnisse für Butterei besitzt. Gehalt monatlich 40 bis 50 M bei freier Station. Angebote und Zeugnisabschriften erb. **Dampfmolkerei Eversen,** Post Sülze, Kr. Celle. **H. Lies.**
Fernsprechanschluß Sülze 1.

Suche zum 1. April einen tüchtig., **zuverläss. Gehülfen** für Kessel, Maschinen und Hilfe in der Butterei. Gehalt 35 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (4406
Molkerei Schwaförden, A.-G., Bez. Bremen. **A. Trachsel,** Betriebslt.

Suche zum 1. April einen **jungen Gehülfen**
für Separator, Butterei, Milch- und Rahmuntersuchung. Gehalt 30—35 Mark und freie Kassen. (4388
Molkerei Gr. Christinenberg, Kreis Naugard.

Junger Gehülfe
kann am 17. d. M. eintreten. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (4381
Molk. Dietrichsdorf, Kr. Gerdauen.

Suche einen jungen, sauberen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 M. Antritt sofort.
Schwedler, Dampfmolkerei Grabow 4512) in Posen.

Zum 20. oder einige Tage später ordentlicher, brauchbarer (4519
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet
Wellerdt, Molkereigenossensch. e. G. Putbus auf Rügen.

Wegen Nichtantritts des engagierten Gehülfen suche ich sofort od. 1. April einen jüngeren (4518
Gehülfen.
Gehalt 45 M bei fr. Station.
E. Kotthaus, Düsseldorf, Moltkestraße 101.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, militärfreien (4517
Gehülfen
der auch mit 1 Pferd umgehen kann. Gehalt 35 M. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
Zentralmolkerei Großengottern in Thüringen.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt monatlich 30 M und freie Station. (4496
Molkerei Stümswalde b. Reichenbach, Ostpr.

Wir suchen zum 1. April einen tüchtigen, sauberen (4490
Gehülfen
für Butterei und Bedienung der Kohlensäuremaschine. Gehalt 35 M monatlich. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Gr. Dübsow, Kr. Stolp in Pomm.

Suche zum 1. April evtl. später einen soliden, umsichtigen,
älteren Gehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bedingung ist aber die Fabrikation von gutem Harzkäse. Es ist ihm beste Gelegenheit geboten, sich im Fache zu vervollkommnen. Anfangsgehalt 40 Mark bei fr. Station. Gefl. Angebote erbeten unter **4548** an diese Ztg.

Solider, jüngerer Gehülfe
mit Kühlmaschine und Milchversand vertraut, zum 1. April gesucht. Derselbe muß auch jede vorkommende Molkereiarbeit verrichten und peinlich sauber sein. Gehalt 30 M, freie Station, ohne Wäsche. Off. an
Molkerei Bettmar b. Hildesheim.

Gesucht zu sofort ein zuverlässig., **kathol. Gehülfe**
für Kessel und Maschinen. Gehalt 40 M bei freier Station und Kassen.
Molkereigenossenschaft Rheine, Wfl.

Wer stellt Gervaismasse nach französischer Art her od. welcher Kollege kann mir Hersteller nennen? Fr. W. Reitz, Elberfeld. (4551

Suche zum baldigen Eintritt zuverlässigen (4543
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit mit unterzieht. Anfangsgeh. 35 M.
P. Geißler, Dampfmolk. Abbensen, Kreis Peine.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage später einen jüngeren, (4541
fleißigen Gehülfen
bei 25 M Gehalt.
A. Piske, Betriebsleiter, **Berklingen** bei Schöppenstedt.

Wegen Nichtantritts des angenommenen (4540
Gehülfen
suche sofort Ersatz bei 40 M monatl.
Dampfmolkerei Hille in Westfalen.
H. Holm.

Krankheitshalber suchen zum sofortigen Antritt (4539
älteren Gehülfen
zur Vertretung für Betrieb und Butterei. Dauer ca. 4 Wochen. Gehalt pro Tag M 3 freie Wohnung, Produkte und Reiseentschädigung. Off. unt. üblichen Angaben an
K. Borchert, Molkerei Berleburg in Westfal., e. G. m. u. H.

Zum 21. März suchen wir einen **kräftigen Gehülfen**
welcher Quark machen kann und gewandt im Butterausformen ist, für alle vorkommenden Arbeiten. Geh. 70 M pro Monat, freie Wohnung u. Produkte. (4536
Dampfmolkerei Freyburg a. Unstrut.

Suche zu sofort, spätest. 20. März **einen jungen Gehülfen**
für Betrieb und evtl. Nachmittag Kontorarbeiten. Gehalt 30 M und freie Kassen. Es wollen sich nur ordentliche, fleißige und solide junge Leute melden. Angebote und Zeugnisabschriften erbittet (4534
Molkerei Drebber, Bez. Bremen.
A. Trachsel, Betriebsleit.

Suche zum 1. April jungen, **fleißigen Gehülfen.**
H. Frehse, Molkerei-Verwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Suche für 20. März evtl. später für meine Milchzentrale **Heiden** in Westf., einen tüchtigen (4521
Gehülfen
für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. Stellung dauernd und angenehm. Lohn 40 M bei freier Stat. und Kassen. Bei Verbleib der Sommermonate bis 1. Oktober 5 M pro Monat besondere Vergütung. Offerten an
Friedr. Hüsken, Essen a. Ruhr, West.

Suche zum 1. April einen **sauberen Gehülfen.**
Tüchtiger Rechner mit guter Handschrift erhält den Vorzug, da selbig. die Abrechnung und Führung der Hauptbücher verstehen muß. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch erbittet **F. Lukas,** Molk.-Verw., **Hann.-Ströhen,** Bez. Bremen. Telephon Nr. 6. (4531

Suche zu sofort oder später einen **Käsereigehülfen.**
J. Bättig, Käserei Matzgirren, Gr. Krauleiden. (4401

Oberkäser.
Für eine bedeutende Weichkäserei wird ein tüchtiger, energischer, Oberkäser bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die die Herstellung von Weichkäse nach französischer Art durch jahrelange Praxis welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist, von Grund auf verstehen und den Verwalter in jeder Beziehung unterstützen können. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung unt. **4271** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 24. März einen älteren,
kräftigen Käser
bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (4385
Hans Heisel, Dampfmolkerei Wolfsberg bei Neatischken, Ostpr.

Ein tüchtiger Käsereigehülfe
der in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, und mit Dampfbetrieb bewandert ist, sowie die Milchuntersuchung mit dem Gerberschen Apparat gut versteht, kann zum 1. April eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an die (4402
Dampfkäserei Hirschfeld in Ostpr.

Suche zum 1. April einen tüchtig., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt,
evgl. Käsereigehülfen
der gute Erfahrung in der Tilsiterkäserei besitzt. Gehalt 45 ℳ monatlich bei freier Station und Kass. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossenschaft Goldap, Opr. e. G. m. u. H.
4492) **Werner**, Verwalter.
NB. Die Offerten erbitte postlagernd zu senden.

Jüngerer, ehrlicher, unverheirat.
Milchkutscher
per sofort gesucht. Lohn ℳ 30 bei freier Kost und Logis. (4242
Vitus Föhr, Milchgeschäft, **Trier.**

Ein junger Mann kann sofort od. 1. April als (4383
Milchverkäufer
eintreten. Stellung ist angenehm u. dauernd. Offerten unter **B. L. 300 postlagernd Beuthen** in Oberschlef.

Wegen Nichtantritts suchen wir zu sobald einen tüchtigen, zuverlässigen (4528
Milchverkäufer
der Kaution stellen kann. Gehalt nach Provision. Bisheriger verdiente über 2000 ℳ pro Jahr. Lebenslauf und Zeugnisse erbittet
Milchverwertungsgenossenschaft Geisweid in Westf.

Molkereiarbeiter
der mit dem Auspfunden von Butter und allen einschlägigen Arbeiten durchaus vertraut ist, gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **4522** an diese Zeitung.

Butterformer
zur Aushülfe bei ℳ 4 täglichem Lohn für sofort gesucht. (4445
Paul Lindner, Buttergroßhandlung, **Halle a. d. Saale.**

Molkerei-Lehrling.
Junger Mann, der Lust zum Molkereifach hat, findet in modernem Betriebe unter günstigen Bedingungen zum 15. d. M. oder später Aufnahme. Offerten erbittet (4154
Nehlsen, Molkereiverwalter,
Lamgarben b. Tolksdorf, Ostpreuß.

Wir suchen zum baldigen Antritt
kräftigen Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Lehrzeit 2 Jahre. (4478
Molkerei-Gen. Nilbau bei Glogau.

Lehrling
kann bei mir das Molkereifach gründlich erlernen. Taschengeld wird gewährt. Über sonstige Bedingungen wolle man Off. einholen von **Molkereibesitzer Max Böhnke, Arnstein** in Bayern (Ufr. (4529

Sohn achtbarer Eltern
möglichst nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann in nächster Zeit eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (4537
O. Stender, Molkereiinspektor, **Coppenbrügge** (Hann.).

Suche zum 1. April oder später eine an Sauberkeit und Ordnung gewöhnte (4523
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Otto Struck, Oberelsungen, Bezirk **Kassel.**

Suche zu baldigem Eintritt eine ältere nur zuverlässige, saubere und
selbständige Meierin
mit guten Zeugnissen für Tilsiterkäserei, Butterei u. Hilfe im Haushalt bei 35 ℳ Gehalt. Offert. mit Zeugnisabschriften od. Vorstellung.
Schermann, Dampfmolk. **Lindendorf** bei Neufrost, Ostpreußen.

Zum 1. Mai 1914 suchen wir für unsere neue Meierei eine in jeder Beziehung tüchtige, selbständige
Meierin
Nur mit prima Zeugnissen versehene Personen wollen Gehaltsforderungen und Zeugnisse einsenden. (4427
Jessenitz i. M., 10. März 1914.
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. April wird eine saubere, ehrliche, ältere (4422
Meierin
gesucht zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Off. erb.
H. Stöver, Nürnberg, Peter-Vischerstraße.

Verkäuferin
Suche für sofort oder zum 1. April eine tüchtige, nicht zu junge **Verkäuferin** für mein modern eingerichtetes Spezialgeschäft (Milch, Butter und Käse). Monatlicher Umsatz 7 bis 8000 ℳ. Da täglich vollständig abgerechnet wird, sind 2—3000 ℳ erforderlich oder in dieser Höhe eine Kaution. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen u. **4411** an d. Ztg.

Suche zum 1. April zur Führung meines Haushaltes u. etwas Hülfe in der Molkerei eine **Meierin.** Off. möglichst mit Bild. Geh. 25—30 ℳ. Gleichzeitig kann hier in unserer neuausgestatt. Molkerei mit sämtl. der Neuzeit entsprech. Maschinen ein **Lehrling od. Lernmädchen** sofort od. später antreten. Auch ist Gelegenh. gegeb.. in Kontor u. Abrechnungsw. sow. Milchunters. sich auszubilden.
Neue Molk. Mannhausen b. **Wegenstedt. Franz Menzel.** (4515

Ält., sol. Meierin findet bei 35 ℳ für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Für mein besseres Milch-, Butter- u. Käsegeschäft wünsche für 1. 4. 14 eine Meierin
als Verkäuferin.
Vorgängerin hatte 6 Jahre diese Stelle inne. Etwas polnische Sprache erwünscht. Offerten unter **N. 3959** an diese Zeitung.

Filialleiterin
für ein Käse- und Butter-Spezialgeschäft in einer größeren Stadt Westpreußens mit Kaution per 1. 4. 14 gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen **erb.** an **Gerber, Bromberg**, Giesershöhe 1.

Gesucht zum 1. April evtl. etwas später eine junge, tüchtige (4174
Meierin
bei 25 ℳ Gehalt. Angenehme Stellung. Reise frei.
L. Andresen, Meiereibesitzer, **Tankenrade** b. Ahrensböck, Fürstentum Lübeck.

Suche zu sofort eine verständliche
ältere Meierin
die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301
Engelke. Molkerei Dannenberg Post **Rautenburg, Memelried.**

Suche zum 1. April cr. eine durchaus saubere, zuverlässige (4218
Meierin
möglichst nicht unter 20 Jahre, zur Mithilfe im Butterformen u. Haushalt. Hausmädchen ist vorhanden. Anfangsgehalt monatlich 25 ℳ, freie Kassen und freie Station. Stellung ist dauernd und angenehm. Offert. mit Zeugnissen erbittet [
G. Wölk, Butterhandlung, **Harburg** a. Elbe, Ernststr. 16.

Obermeier
gesucht zum 1. April, sowie ein
jüngerer Gehülfe
zu baldigst. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erbittet (4487
Max Piehl, Löbau in Westpr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
A. Reinecke, Krövelin i. M.
Meierei-Gen. Klein-Buchwald.
Schauen, Paprodtken.
L. 3498.
Molkereigenoss. Schlawa i. Schles.
Molkereigenossenschaft Weichau.
Molkereigenossenschaft Rawitsch.
Milchverwertungsgenoss. Kleckau.
Dampfmolkerei Deuben, Bz. Dresd.
Henning Schultz, Hitzhusen.
Fr. Becker, Beckeln.
G. Nihrans, Wendhausen.
O. Wischeropp, Brück i. Mark.
E. Kautz, Lawau.
Fritz Stadlin, Komnig.
Molkereigenoss. Haffen-Mehr.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten, sowie Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Refer., zum beliebigen Antritt Stellg. Würde auch eine gute Molkerei kaufen oder pachten. Gefl. Off. unter **4090** an diese Zeitung.

Weg. Verkaufs d. Molkerei suche ich für meinen äußerst tüchtigen, gewissenhaften (4473
Verwalter
welchen ich in jeder Beziehung best. empfehl. kann, Stell. als Verwalt., Betriebsleiter od. Obermeier zum 1. April oder später. Selbig. ist jung verheiratet und mit Maschin., Käs., Schweinemast u. -Zucht, sowie Rechnungs- u. Kassenwesen best. vertr. Off. erbittet
Molkereibs. **Carl Keh, Eschenbergen** bei Gotha.

Suche für empfehlenswerten, sol., tücht. Kollegen. 24 Jahre alt, z. Z. Absolv. der Molk.-Schule Hameln, welcher mit Buchführ., Butt., Käs. u. sämtlichen Maschin. der Neuzeit vertraut ist, zum 1. April evtl. ein. Tage später **Vertrauensposten als Verwalter, Obermeier**
oder erst. Gehülfe. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Für Reell. u. Ehrlichkeit übernehme volle Garantie. Kollegen, welche auf zuverlässige Kraft reflektieren, wollen Offerten einsenden an (4423
Fritz Burmeister, Molk.-Bes., **Hess.-Oldendorf**, b. Hameln.

Äußerst tüchtiger, gewissenhafter
Molkereiverwalter
technisch und kaufmännisch gebildet, zur Zeit Leiter einer mittleren Molkerei, mit großem Postpaketversand, vertraut mit allen Zweigen des Faches, Herstellung von feinster Tafelbutter und verschiedener Sorten Käse, firm in doppelter Buchführung u. Bilanzabschlüssen, Molkereischule mit gutem Erfolg besucht, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen, zu sofort od. später Stellung Kaution vorhanden. Off. unter **4535** an diese Zeitung erbeten. Mecklenburg und Holstein bevorzugt.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann. bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Zahle bis 1000 ℳ
demjenigen, der äußerst tücht. Fachmann, 29 Jahre alt, zwei Fachschulen mit Erfolg besucht, in all. Zweigen des Molkereifaches sehr erfahr., zum 1. April, auch später, Verwalterstelle nachweist, wo Verheiratung gestattet. Off. erb. unter **E. W. R. 4128** an diese Zeitung.

Kaufmann
24½ Jahre alt, auf Algäuer Molkereien und Schulen gearbeitet, mit Buchführungen bestens vertraut, bilanzsicher, intensiver Arbeiter, rascher und sicherer Rechner, und seit zwei Jahren in einer Käse- u. Buttergroßhandlung als Buchhalter u. Korrespondent tätig (schöne Handschrift), sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands passende Stellg. Eintritt kann nach Wunsch erfolgen, da gekündigt. Off. unter **4482** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
prakt. u. kaufm. gebild., Molkereischule mit gut. Erf. bes., firm in d. Herstellung feinst. Tafelbutter, sow. verschied. Sort. Käse, mit reichlich. Erfahrung in der Schweinemast, s. Stellg. als Verwalter. Off. unter **4419** an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereifachmann
ehrlich, nüchtern u. sehr fleißig, mit kl. Familie, sucht, gest. auf sehr gute Zeugnisse, bis 1. Mai ds. Js. Stellung als Molkereiverwalter. Leiste auch in Schweinmast sehr gutes. W. Off. bitte unter **4516** an diese Ztg.

Tücht. strebs. Fachmann
im Bes. von ff. Zeugn. sucht pass. Stell. als Verwalt., Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Off. unter **4412** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
welcher für Separatoren- und Molkereimaschinenfabrik durch mehrere Jahre mit gutem Erfolge als Reisender tätig war, sucht Stellung als solcher zum baldigen Eintritt. Off. u. **K. H. 4457** an diese Zeitung.

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Suche zum 15. April für einen tüchtigen, jungen, (4284
verheirateten Mann
selbständige Stellung. Derselbe hat auch langjährige Erfahrungen in Schweinemast und nimmt auch Stellung als Schweinemeister an. Off. mit Gehaltsang. sind zu richten an
Otto Reichel, Dampfmolkerei Siedenburg in Hannover.

Tüchtiger, solider (4366

Fachmann

24 Jahre alt, Molkereischule Kiel mit bestem Erfolge besucht, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, umgehend Stellung, evtl. auch in Butterhandlung. Süddeutschland, Rheinland. Off. unt. **R. J. 685 an Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Als Betriebsleiter od. Obermeier sucht bestempfohlener strebs. Fachmann bei besch. Anspr. zu beliebigem Antr. Stellg. Selbiger ist mit kaufmänn. u. techn. Buchführung, Unters. Abrechnung usw. bestens vertraut. Prima Referenzen. Angeb. erb. unt. 4181 an diese Zeitung.

Für 21 Jahre alten jungen Mann im Besitz des Zeugnisses zum einj.-freiw. Dienst, der an hies. Molkereischule einen Buchführungskursus mit sehr gutem Erfolg absolvierte, auch bereits vorher auf einem Fabrikkontor tätig war, worüber bestes Zeugnis, suche ich sofort oder später Stellung als (4454

Buchhalter oder Korrespondent

da derselbe eine sehr gute Handschrift besitzt, guter Rechner, Stenograph und Maschinenschreiber ist. Off. an
Direktor **Hildebrand**, Postf. 31 in **Herbesthal**, Rheinld.

Jung., tücht. Gehülfe s. sof. oder später Stellg. Off. erb. **Rohwer**, Meierei **Schlamersdorf**, Kr. Segeberg in Holst. (4481

Jung., kräft. militärfr. Gehülfe s. zum 1. 4. 14 Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erb. **Aug. Fessel, Westerfilde**, Kr. Dortmund, Emilstr. 10. (4532

Sol., strebs., kath. Gehülfe sucht z. 1. April **dauernde** Stellg. für Kessel u. Masch. od. als Zentrifugenführer. Rheinld. u. Westf. bevorz. Off. erb. **Goldmann**, Sanitätsm. **Lüneburg.**

Molkereigehülfe

23 Jahre alt, sucht zum 20. März Stellung. (4545
Svensson, Basdahl b. Bremervörde.

Suche für tücht. **Gehülfen**, 26 J. alt, den ich empfehlen kann, Stellg. als Obermeier, erster Gehülfe od. anderen Vertrauenspost. Off. erb. an **Westphal, Dahlenburg.** (4524

Strebs., militärfr. **Gehülfe** mit all. Arb. vertr., s. sof. od. spät. dauernde Stellg. **Windelboth, Vettelhoven**, Rheinld. (4549

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Größ. Betriebe mit Käserei bevorzugt. **W. Kottemann, Casum, Borgholzhausen**, Wfl.

Suche für jungen, fleißigen, strebsamen (4491

Gehülfen

zu bald oder etwas später Stellung zur weiteren Ausbildung. Provinz Westpr. und Posen bevorzugt. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Ed. Thiel, Molkereiverwalter, **Kamin**, Westpr.

Wegen Einstellung eines verheirateten Verwalters suche für meinen

ersten Gehülfen

der meine Molkerei 9 Monate selbständig geleitet, zum 1. April anderweitig passende Stellung. Kann denselben jedem Kollegen aufs beste empfehlen. Off. erb. an (4489
Josef Giersberg, Zentralmolkerei Glandorf in Hannover.

Jung., kräft. Gehülfe sucht z. 20. 3. dauernde Stellung für Kessel u. Maschin. od. auch Tilsiter Käserei. Gefl. Off. erb. **Hans Hulliger, Löbau** in Westpr. (4488

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, mit sämtlichen Molkerei- und Kontorarbeiten bestens vertraut, federgew. u. sich. Rechner, sucht z. 25. März oder später dauernde Stellg. für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Max Expel**, Gen.-Molk. **Löwenberg** in Schles.

Tüchtiger, älterer Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. April od. später Stellung als Heizer, Maschinenführer, oder auch andern Post. wo spätere Verheir. gestattet ist. **F. Angrick, Lekitten** b. Seeburg, Ostpr.

Tücht., verh. Gehülfe, 28 Jahre, d. mit all. Maschinen der Neuzeit entsprechend durchaus vertraut, sucht z. 1. April dauernde Stellg als Maschinist und Zentrifugenführer. W. Off. erb. **Boehlke, Krossen** b. Mittenwalde, Bez. **Bromberg.** (4502

Für 25 Jahre alten Molkereigehülfen, der hier einen 6monatigen Kursus mit Erfolg absolvierte und bereits in großer Dampfmolkerei mit Käsebetrieb tätig war, suche ich zum 1. April Stellung als (4455

Molkereigehülfe

wo er im Kontor helfen kann bei 40 bis 50 ℳ Gehalt und freier Station. Off. an
Direktor **Hildebrand, Molkereischule Postf. 31 in Herbethal**, Rheinld.

Suche für kr. **Gehülfen**, der hier seine Lehrzeit beendet, Stellung. Offert. erb. **Alte Molkerei u. Käserei Conradswalde** b. Bischofswerder in Westpr. (4474

Älterer, erfahr. Gehülfe, zur Zeit Leiter einer Dampfmolkerei v. 2000 Litern Verarbeitung, sucht zum 1. April oder später anderweitig pass. Stell. Off. erb. **Otto Müller, Niederzehren**, Kr. Marienwerder, Wp.

Jg., kräft. Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchversand, Romadour, Limburger, □-Käse u. Quarkfabrikation bestens vertraut, sucht z. 20. März Stellg. Off. erb. **Willi Strehlow**, Molk. **Mellendorf**, Hannover. (4432

Jg., tücht. Molkereigehülfe, welch. vertr. ist mit Kessel, Maschinen und Butterei, sucht z. 1. April dauernde Stellg. **Wilh. Wischnewski**, Dampfmolk. **Neidenburg**, Burgstr. (4435

Zuverl., gewissenh. Gehülfe sucht zum belieb. Antritt Stellung. Off. erb. **Ed. Koenke**, b. **Emil Dümke, Berlin-Lichtenbg.**, Pürrschmidstr. 22.

Kräft. Gehülfe 19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später dauernde Stellung. **H. Ozowski, Cradjuthen**, Kr. Tilsit.

Militärfr. Gehülfe, in Käsefabrik, sowie französ. Weichkäserei, Milchversand u. Buttereibetrieben erfahr., sucht zum 5. April ziemlich selbst. Stellg. Off. erb. u. **Westpr. 4396** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe sucht zum 21. Stellg. Off. erb. **C. Erkmann, Stedinger Molkerei, Berne** in Oldbg.

Junger, tüchtiger Gehülfe, der m. Kessel, Maschinen u. sonstigen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 1. oder 5. April dauernde Stellung. Ders. ist willig u. verricht. jed. Arb. **Welniak, Werne** i. Wsl., Friedrichstraße 12. (4371

Jung., kräft. Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht zum 1. April Stellung. **Beutler**, Molkerei **Dobritz**, Kr. Zerbst. (4416

Junger, kräftiger, eben ausgelernter (4386

Gehülfe

sucht für 1. April Stellung. Auskunft erteilt
Fritz Geier, Molkerei Tarnau, Post Frankenstein in Schles.

Tüchtiger Gehülfe

21 Jahre alt, sucht zum 1. April oder einige Tage früher Stellung. Off. erb. **Walter Sommer**, Molk.-Geh., **Schwessin**, Kr. Köslin, Pommern.

Gehülfe, 20 Jahre, sucht v. 1. April Stellg. für Betrieb u. Kontor. Westpreußen, Pommern, Mark, bevorz. **Koch, Graudenz**, Bahnhofstr. (4382

Tüchtiger, strebsamer, militärfr.

Gehülfe

vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten, sucht z. 15. 3. evtl. einige Tage später dauernde Stellung. Off. erb. **Willi Lietzke**, Molk.-Genoss. **Schlawe** in Pommern.

Tücht., strebs. Gehülfe

19 Jahre alt, evgl., sucht zum 15. d. Mts. evtl. einige Tage später dauernde Stellung für Betrieb u. Kontor. Gefl. Offerten erbittet (4359
E. Guse, Molkereigenossenschaft **Schlawe** in Pommern

Strebs., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag Arb., sowie Käserei, Butterei und mit sämtlichen Maschinen d. Neuzeit gut vertraut, sucht zum 15. d. M. evtl. einige Tage später dauernde Stell. **H. Schakau**, Molk.-Gen. **Schlawe** i. P.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht p. sofort od. 1. April dauernde Stellg. als Kontorist. Absolvent der Handelsschule. Gefl. Off. erb. **Arthur Spatz, Gauern**, S.-A., Post Seelingstedt. (4222

Älter. Tilsiter Käser, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertr., sucht Stell. **Fritz Gothmann, Gr. Weißensee**, Kr. Wehlau. (4500

Tilsiter Käser, der selbst. arbeitet, sucht Stellung. Off. erb. **Führer, Grünheide**, Kr. Insterburg, Ostpr.

Tücht. Käser s. dauernde Stellg. in Weichkäs., wo Verheir. gestatt. ist. Off. m. Gehaltsangabe erb. **Walter**, Molk. **Münsterberg**, Schles. (4362

Tüchtiger Tilsiter Käser, welcher schon als erster tätig war, sucht zum 25. März Stellung. Off. unter **S. H. 4378** an diese Zeitung.

Tücht. Milchverkäufer

24 J., ledig, Fachmann, sucht, gest. a. gute Zeugn., zum 1. April Stell. In Abrechnungsw. erfahr. u. bilanzsicher. Nehme evtl. auch Stellg. zu Kessel u. Maschinen an. Offerten unter **4313** an diese Zeitung.

Geschäftsgewandt. Milchverkäufer Fachm., 24 J., mit gut. Zeugnissen, s. Stell. **Chr. Christiansen, Achtrup**, Kr. Tondern. (4404

Pünktl., zuverläss. **Milchverkäufer**, gut. Pferdepfleger, dessen Frau gern mit tätig sein könnte, sucht zu bald oder 1. April dauernde Stellung, wenn möglich, in Schlesien. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. an **Karl Pusch, Liegnitz**, Gustav Adolf-Straße 20, I. (4308

Suche zum 1. Mai od. später Stellung als

Schweinemeister.

Längere Jahre beim Fach. Süddeutschland bevorzugt. Off. unt. **E. A. 4527** an diese Zeitung.

Suche für einen (4510

jungen Mann

welcher seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung in Vollbetr., wo er die Käserei erlernte. Ferner suche zum 1. April einen

Lehrling

oder einen **jungen Gehülfen** bei bescheidenen Ansprüchen.
H. Behn, Verwalter, **Bärwalde** in Pommern.

Geprüft. Heizer, verheir., s. Stell. evtl. als Buttermeier, bald oder 1. April. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten unt. **H. G. postlagernd, Reichenbach**, Schles. (4459

Zu Anfang od. Mitte April suchen wir für **kräftigen, tüchtigen Gehülfen**, welcher 2 Jahre hier lernte,

Stellung

in gut eingerichteter Molkerei, wo er sich im Maschinenwesen weiter ausbilden kann. Lohn ℳ 30. (4172
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.

Tücht., junger Mann, 18 J. alt, guter Pferdepfleger, sucht z. 1. April dauernde Stellung als Milchverkäufer. Off. erb. **August Lindmann**, Trockenmilchfabrik **Langendorf** bei Eichen in Ostpr. (4286

Suche für meinen Sohn 16½ J. alt, zu Ostern **Lehrstelle** in Molk. **Friedr. Schönemann, Bernburg** a. Saale, Hallesche Str. 11. (4403

Tücht. Meierin, Landwirtstochter, mit prima Zeugnissen, sucht zum 1. April Stellung auf einem **Gute** od. als Verkäuferin. Off. an **Franziska Urban, Lewin**, Kr. Glatz. (4136

Suche für meine Schwester zum 1. April Stell. in Butt. u. Haush. Geg. Schles. **Klara Lopatte, Krotoschin**, Pos., Falkenhoferweg 20.

Erf. Meierin m. gut. Zeugnissen, sucht Stellung. Dies. übern. auch Filiale. Königsbg. u. Umg. bevorz. **Königsberg**, Oberhaberberg 55, I r.

Stütze, 23 J., im Kochen, Haush., Schneidern erfahren, u. im Besitze gut. Zeugn., sucht Stell. z. 1. April od. spät. **Marg. Kröning, Stettin**, Am Logengarten 7. (4375

Gewandte Verkäuferin

gelernte Meierin, sucht zum 1. April oder später Stellung. Off. m. Gehaltsangabe erbittet (4410
Anna Schledz, Wiesbaden, Plätterstraße 12 parterre.

Ältere, erfahrene Meierin

mit sämtlichen im Fach vorkomm. Arbeit. vertraut, gute Zeugn. vorh., sucht Stellung zum 1. 4. od. spät. auch als Verkäuferin, Filialleiterin od. sonst. Vertrauenspost. Off. bitte an **Marie Spetzke, Dt. Eylau**, Westpr., Bahnhofsstr. 61. (4486

Tücht. Meierin sucht Stellg. z. 1. April. Gegend gleich, städt. Betrieb bevorzugt. Off. erb. an die **Meierin der Genoss.-Molkerei Wiesenthal** bei Gergenthin, Kr. Schlawe, Pomm.

Junge, tücht. Meierin

21 J., ungek. Stellg., pa. Zeugn., sucht z. 1. Mai dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsang. unt. **K. 4530** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Verkäuferin, welch. in Molkerei tätig war, sucht Stellg. zum baldig. Antritt. Off. unt. **M. S. 1234 postlag. Wegeleben.** (4546

Tücht. Verkäuferin, in **Molk.** tätig gewesen, sucht sof. Stellg. Off. u. **A. B. postlag. Wegeleben.** (4533

Molk.-Insp.-Witwe wünscht zum 1. April evtl. etwas später Stellung zur Führg. eines frauenlosen Haushalts. Würde auch in der Butterei u. Milchabrechnung behülflich sein. Provinz Schlesien und Sachsen bevorzugt. Offerten unter **S. A. 4547** an diese Zeitung.

Tücht. energischer Obermeier, 24 J. a., flott. Rechn., vertr. mit Buchführ. u. sämtlichen Masch., an gewissenhaft. selbständ. Arbeit. gew., gew. in Annahme, Exped., Milch- u. Rahmversand, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. zum 1. April ev. ein. Tage früher Vertrauensstellg. Molkereischule absolv. Off. erbet. **H. Karweck, Greifswald**, M.-Schule.

Möchte in kleinem Betrieb das **Maschinenwesen erlernen.** Bin in der Butterei erfahren und würde den Haushalt führen. Offerten unter „**Arbeit 4251**" an diese Zeitung erbeten.

Meierin
mit allen Facharbeit. vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugn., z. 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **M. Konrad, Friedrichsberg** b. Drengfurt.

Ältere Meierin, mit allen Facharbeiten und Verkauf vertraut, bisher Filialen geleitet, sucht z. 1. April Stellg. Off. unt. **4484** an d. Zeitg.

Suche für meine (4509
Wirtschafterin u. Meierin
Stellung p. sofort evtl. 1. April. **Christensen, Dampfmolk. Koischwitz,** bei Liegnitz.

Tüchtiger Meier
in einem städtischen Großbetriebe tätig, wünscht seinen Posten zu verändern. Anträge unt. „**Verläßlich**" **4513** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider, zuverlässiger
Meier
27 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten vertr., federgewandt und sicher im Rechnen, sucht sofort oder 1. April dauerndes Engagement. (4494
Kohlhoff, Sydow, Kr. Schlawe.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Reelles Heiratsgesuch!

Molkereiverwalter, 32 Jahre alt, evangel., von angenehmem Äußern, jährl. Einkommen ℳ 3000, noch steigend, einige 1000 ℳ Vermögen, in schöner Kreisstadt Westdeutschl., dem hier keine Gelegenheit geboten ist, passende Damenbekanntschaft zu machen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer netten hübschen Dame aus guter Familie mit etwas Vermögen, im Alter von 20 bis 30 Jahren, zwecks baldig. Heirat. Wäre auch nicht abgeneigt, in eine gutgehende Molkerei einzuheiraten. Diskretion selbstverständlich Ehrensache. Offert. unt. **F. K. 4102** an diese Zeitung erbeten.

Evgl. Meierin
wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft mangelt, mit Fachmann in gesicherter Lebensstell. in Briefwechsel zu treten. Off. unter **4369** an diese Zeitung.

Molkereiverw., 28 J. alt, wünscht kath. Fachmannstocht. zwecks später. **Heirat** kennen zu lernen. Diskret. verl. u. zuges. Bew. m. Bild, genauen Familienverh. u. 4550 an d. Zeitg. Westfalen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kaution oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Existenz.
Handmolkerei
in Pachträum., Schweineställe, 400 bis 1000 Ltr. Milch zu 10 u. 9½ ₰. Stadt 2300 Einw., Posen, für 1600 Mk. bei 1200 ℳ Anzahlung sofort oder bald zu übernehmen. Off. erb. unter **4343** an diese Zeitung.

Handmolkerei
in Pachträumen, Prov. Posen, billig zu verkaufen. Off. u. **L. L. 4511** an diese Zeitung.

Geschäftskund. Fachm. m. etw. Kapital **als Teilhaber** zwecks Gründ. ein. Unternehm. ges. Off. **postlag. „Geschäft 1000" Berlin C. 25.** (4538

Sehr gute Molkerei
in der Nähe von Stadt und Bahn, mit vorzüglichstem Absatzgebiet, namentlich im Sommer, steht zum Verkauf. Näheres teile brieflich mit. Anfr. erb. u. **M. H. 4493** an diese Zeitung.

Weise geg. Vergütung eine **Gutsmolkerei** im Bez. Bromberg nach, die bald anderweitig verpachtet wird. Es mögen sich nur deutsche, selbsttätige Bewerber melden, die über 7—8 ℳ verfügen. Nähere Auskunft erbeten unter **4355** durch diese Zeitung.

Dampfkäserei
in Ostpreußen, sehr gute Milchverhältnisse, im Sommer ca. 2500 Ltr., mit ganz gering. Anzahlung zu verkaufen. Tücht. Fachmann gebe auch Betriebskapital. Gefl. Off. unter 4338 an diese Zeitung erbeten.

Ein rentables
Buttergeschäft
preiswert zu verkaufen. Preis 1200 Mk. Industriestadt, Bez. Halle. Off. unter **W. G. 4333** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Schrotmühle und Stallung and. Unternehmens halber zu verkaufen. Feste Verträge bis 1920. Milchpr. Fettproz. 2,55 ₰. 1700 Ltr. täglich. 80 Proz. Magermilchrückgabe. Pr. Brandenburg. Erstklassige Existenz. Anzahlung 20 000 ℳ. Gefl. Offert. unter **W. B. 4330** an diese Zeitung. Agenten verbeten.

In Ostpreußen suche
Käsereipacht.
Ang. unt. **H. 4327** an diese Zeitung.

Molkerei
nicht unter 1000 Ltr. von tüchtigem Fachmann zu sofort zu kaufen oder pachten gesucht. Geg. gl. Off. erb. u. **Molkerei hauptpostl. Dresden-A.**

Bei einer Anzahlung von 10 bis 12 000 ℳ verkaufe mit Antritt zum 1. April oder später meine
Molkerei
mit Müllerei und Mästerei. Ernstl. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (4319
Rob. Adler, Hengsterholz b. Immer, Oldenburg.

In gr. Dorfe **Ostpreuß.,** in weit. Umkreise einzige (4318
Dampfmolkerei
ist mit mass. Grundstück u. kompl. Einricht. für 29 000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahl. **unt. Selbstkosten** zu verkaufen. Tägl. 15—1600 Ltr. Milch zu 8—9 ₰. Näheres durch
Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

In schön. Gegend zwischen Erfurt und Weimar ist 1907 erbaute
Dampfmolkerei
mit **Steinschrotmühle** u. **Kreissäge** zu verkauf. Milchverarbeit. 600 000 Ltr. im vor. Jahre. Preis 3 ₰ pro Fettpr. **Mühle u. Säge** deck. allein sämtl. Unk. Preis 43 000 ℳ, Anz. 16 000 ℳ. Näh. d. (4317
Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Molkerei-Verkauf.
Einem tücht. strebs., kapitalkräft. Fachmann bietet sich Gelegenheit, sich. Existenz zu gründen. In ein. Orte von 8—900 Einwohn., 7 Klm. von Bahn, soll eine im Betrieb befindliche **Molkerei** tadellos einger., Schrotmühle u. gr. massive Stall., für 400 Schweine, z. Zt. 176 Stück verkauft werden. Milch 1000 bis 1500 Ltr., ist aber nach 3 Jahren zu verdoppeln. Preis der Milch 8 ₰ pro Ltr., 80 Proz. zurück. Erforderliches Kapital 20—25 000 ℳ. Näh. Auskunft (4349
C. Mühr, Dohnsen, Kr. Holzmind.

Umständehalber verkaufe
Stadt-Dampfmolkerei
mit Buttergeschäft (Posen). Erforderlich 6000 ℳ. Ernstliche Reflekt. unter **4312** an diese Zeitung.

Wirklich feine Existenz bietet sich jungem Fachmann bei Übernahme mein. Butter-, Eier-, Käse- u. umfangreichen **Milchgeschäfts.** Umsatz täglich ca. 110 ℳ. Die Gründe sind 2 Krankheitsfälle. Pr. 3000 ℳ. Näh. **W. Gerdes, Köln** a. Rh., Luxemburgerstr. 258.

Suche **Handmolkerei** od. kleinere Dampfmolkerei zu pachten. Off. u. **4450** an diese Zeitung.

Suche Molkerei od. **Milchlieferungsvertrag** mindest. 1000 Ltr. zu kaufen. Off. mit Preis unt. **4458** an diese Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf.
Dampfmolkerei
in Kleinstadt Mitteldeutschlands, direkt an der Bahn gelegen, z. Zt. über 2000 Ltr. Milch, noch mehr zu haben, soll besond. Umstände halber **sofort** verkauft werden, Anzhl. nach Übereinkunft. Off. unt. **A. M. 4442** an diese Zeitung.

Suche eine (4426
Molkerei
zu pachten wo zur Übernahme vorläufig 4000 ℳ genügen, welche jed. später käuflich übernommen werden kann. Gefl. Off. wolle man richt. **Heinrich Jarchow,** Dampfmolkerei **Lohra,** Kreis Marburg.

Goldgrube.
Dampfmolk., franz. Weich- und Quarkkäsefabrik soll weg. zur Ruhesetzung verkaufen. Dies. best. seit 25 J., ist nachweisbar hochrentabel und liegt in Oberfranken, dicht an Bahnhof. Milch genügend vorh., vor 12 J. ganz neu gebaut. Preis 65 000 ℳ bei 20 000 ℳ Anzahlung. Näheres durch (4424
Wegener, Braunschweig, Thomaestr.

Meiereigesch. in Hamburg krankheitshalb. zu verkauf. Ums. täglich 160 Liter, Verdienst 8 ₰ pro Liter. Forderung nur 2500 ℳ bei voller Auszahl. Ernstl. Selbstreflekt. näh. unter **Postlagerkarte 329, hauptpostlagernd Hamburg.** (4395

Verkaufe umständehalber meine in der Nähe einer Hansastadt geleg.
Dampfmolkerei und Mühle
m. städt. Milchverkauf u. Schweinemästerei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umsatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, sow. verschroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebestand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30—35 000 ℳ. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an diese Zeitung.

Motormolkerei
mit 3 Morgen Gartenland, in ein. großen Kirchdorfe 3 Klm. von der Stadt u. Bahn. Milch im Sommer 1000 Ltr. zu 7 Pfg. bei 50 Prozent Rückgabe, ist für den Preis von 12 000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. erbittet (4392
v. Uminski, Zlottowo b. Löbau in Westpreußen.

Reelles Buttergeschäft
mit ca. 18—20 Ztr. Engros-Umsatz die Woche, sofort oder später zu verkaufen. Auch könnte Käsehandel aufgenommen werd., da 48 Vorkostgeschäfte zur Kundschaft zählen. Zur Übernahme sind 5000 ℳ erforderl. Offert. an diese Zeitung u. **4417.**

Fachm. ev., sucht kleine rentable **Molkerei** sofort zu kaufen od. pacht., wo ca. 5000 ℳ genüg. Schles. u. angrenz. bevorz. Off. u. **4372** a. d. Z.

Familienverhältnisse halb. muß ich meine rentable **kleine Dampfmolkerei** mit Grundst. verkauf. Milchvertr. noch 7½ Jahre zu 6½ u. 7½ ₰ p. Ltr. 80 Proz. Magermilch zurück. Preis 16 000 ℳ, Anzahl. 8—10 000 Mk. Pr. Hann. Off. u. **4399** a. d. Z.

Gutgeh. Dampfmolkerei
u. Bäckerei mit Schweinehaltung ist and. Unternehmen halb. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei z. Zt. verpachtet für Jahr.-Pacht 600 ℳ. Anzahl. ca. 10 000 bis 15 000 ℳ erforderlich. Off. unt. **4368** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später eine
kleine Molkerei
für Anfänger oder Geschäft. **Molkerei Bohlschau** b. Neustadt in 3464) Westpreußen.

Grundreeller Milchvertrag
5 Jahre fest, Preis 8½ ₰, 80 Proz. Magermilch zu 2 Pfg. zurück. Off. u. **100 postlag. Liano, Westpr.** (4357

Familienverhältnisse halber will ich meine in Ostpreußen belegene konkurrenzlose
Molkerei
(Bahnstation) mit fest. Verträgen, auch passend für Anfänger, möglichst z. 1. April 1914 verkaufen. Milch 800 Ltr., im Sommer 1500 Liter à 8½ und 9½ Pfg., ist noch genügend zu haben. Anzahl. 5—6000 Mk. Bitte um Off. von nur ernstl. Reflekt. unt. **4407** an diese Zeitung.

Dampfmeierei
in der Tilsiter Niederung, mit kl. Anz. sof. zu verk. oder z. verpacht. Offert. u. **Mei. 84 an d. Exped. d. Tilsiter Allgem. Ztg., Tilsit,** Ostpr.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort
Molkerei zu kaufen.
Erbitte sofortige Angebote. (3240 **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Milchvertrag
reell, billige Milch, Bahnstation, Schülerzüge zur Stadt, höhere Schulen, will sofort verkaufen, kann nicht bauen. Neumark. Offerten unter **4138** an diese Zeitung.

Wegen anderer Unternehmen verkaufe ich sofort meine kleine
Dampfmolkerei
600 bis 800 Liter, das doppelte zu haben, in der Nähe Hannover, bei 5000 ℳ Anzahlung. Off. unter **M. B. 4101** an diese Zeitung.

Meine 2½ Jahre alte, gutgehende
Molkerei
(Prov. Brandenburg) mit Milchversand, mit festen Verträgen bis ult. 1918, noch sehr ausdehnungsfähig, suche bei zirka 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder tüchtigen Fachmann mit 5—10 000 ℳ als **Teilhaber** aufzunehmen. Reinverdienst nach Abzug sämtlicher Unkosten 5 bis 6000 ℳ. Off. unt. **4212** an d. Ztg.

Umständehalber verkaufe sofort gutgehende
Dampfmolkerei
verbunden mit Schrotmühle, Futtermittelhandlung und Schweinemast, bei einer Anzahlung von ℳ 16 000. Off. unt. **4173** an diese Zeitung.

Milchgeschäft krankheitshalb. bill. zu verk. Glänz. Exist. Näh. **Denecke u. Hilmer, Hamburg,** Wolfshagen 1.

Achtung!

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. In aufblühender Seestadt Mecklenburgs Haus mit Milchgeschäft, Umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. **A. B. 4123** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

nebst **Tilsiterkäserei,** nur große Lieferanten, Milchquantum 800—2000 Liter täglich, in der Nähe Stadt Ostpr. von 30 000 Einw., Milch, Butter und Käse läßt sich dort zu gutem Preise absetzen. Molkereigrundstück ist 4 Morgen groß, schöne Betriebsräume und Wohnung, 14 Jahre in der Familie, vor 3 Jahren umgebaut, Verträge vorhanden, Milchpreis 9½ u. 10 ₰ frei Meierei. Schweinebestand z. Zt. 130. Preis ohne Schweine 24 000 M, Anzahlung 8000 M. Zur Übernahme gehören jedoch 12 000 M. Bei nachweislich tüchtigem Käser würde ich mich, falls erforderlich, mit 5—6000 Mark still beteiligen. Übernahme nach Belieben. Ernstliche, kurz entschlossene Käufer wollen sich melden unter **Streng reell 4097** an d. Ztg.

Suche reellen

Milchlieferungs-Vertrag

zu kaufen, oder Angabe des Ortes, wo Molkerei erwünscht wird. Angebote unter **4185** an diese Zeitg.

Seltene Gelegenheit.

Im dichtbevölkerten Berlin-Neukölln, unmittelbar a. Bhf. Neukölln, **großes Molkerei- und Rentenhausgrundstück,** besteh. aus gr. Vord.- und Hinterwohnhäusern, alles voll vermietet, schönen Höfen, sowie unterkellertem, massiven Stall für 40—50 Kühe, reichl. Heugelaß, abgeschl. Extrahof, sep. Straßeneinfahrt, mit geregelter 1. u. 2. Hypothek für ca. 14fache Miete verkäuflich. Der jetzigen Molkerei könnte per bald gekündigt werden. Objekt ca. 290 000 M, erforderlich ca. 20 000 M. Näh. durch **L. u. J. Seligsohn, Neukölln,** 4187) Hertzberg Nr. 3.

Verkaufe meine kleine

Stadtmolkerei

altes, reelles Geschäft, nur Milchverkauf und Sahnevertrieb. Nachweisbar hoh. Reingewinn. Erford. Kapital 12 000 M. Off. erb. unt. **4207** an diese Zeitung.

Achtung.

Molkerei-Verkauf.

Eine Motormolkerei in Pachträumen, mit eigenem, großem Schweinestall, ist umständehalber, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Große Zukunft. Milch im Jahresdurchschnitt gegen 300 000 Liter. Übernahme sofort oder 1. April. Offert. unt. **Ostpr. 4206** an diese Zeitg.

Seit Jahren bestehendes Butter-, Eier- u. Käsegeschäft, engr. u. detail, in Cöln a. Rh. im Zentrum der Altstadt, sowie verkehrreicher Gegend gelegen, ist mit Haus wegen Überbürdung unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Jahreseinnahme im Geschäft 43 000 M, dazu Miete der Wohnungen. Kaufpreis für Haus und Geschäft 60 000 M, Anzahlung 13 000 M. Offert. unter **3417** befördert diese Zeitung.

Größere Molkerei

Norddeutschlands, mit reichlich 1½ Millionen Kg. Milch, verbunden mit Mühle und Getreidehandel, ist bei einer Anzahl. von 35 000 Mk. zu verkaufen. Die Molkerei ist mit modernen Maschinen ausgestattet u hat längere Milchlieferungsverträge. Der Reingewinn wird an Hand der Bücher nachgewiesen. Eventl. ist Milchversand einzurichten. Eismaschine vorhanden. Gefl. Offert. unt. Norddeutschland 3565 an d. Ztg.

Molkereiverkauf.

Dampfmolk. Ondenval b. Weismes, Bez. Aachen, soll sof. verkauft werden. Reflektanten wollen sich persönlich mit mir in Verbindung setzen. Anzahlung nach Übereinkunft **Göttsche, Molk. Weddendorf,** bei Obisfelde. (3854

Motormolkerei

in Pachtgrundstück mit 15 Morgen Land ist erbschaftshalber zu verkauf. Nähere Auskunft erteilt (3989 **E. Schulz, Gorlowken** in Ostpreußen.

Für sehr aussichtsreich. Molkereiunternehmen mit Restaurationsbetrieb, direkt am Bahnhof u. Kohl.-Grube im Bezirk Frankfurt a. Oder wird zu bald ein tücht., tätiger

Teilhaber

mit 6000—8000 M Einlage, welche hypothekarisch sichergestellt werden, gesucht. Offerten unter **3851** an d. Zeitung erbeten.

Wer leiht tücht. strebsam. Molk.-Besitzer gegen Butterlieferung
1000 Mark?
Off. unter **4462** an diese Zeitung.

Verkaufe Hypothek

12 000 M zu 5 Proz. bis 1919, zweite erst 8000 auf ein Dampfmolkerei-Grundstück, direkt an d. Bahn, für 11 200 M unweit Posen. Off. unt. **K. O. 4506** an diese Zeitung.

Eine fast ganz neue (4197

Göpelmolk.-Einrichtung

hat wegen Aufgabe des Geschäfts abzugeben.
Tazenhöfer, Abschwangen, Ostpr.

1 Meierei-Einrichtung

bestehend aus 1 Bergedorfer Pony Separator, 1 Bergedorfer Buttermaschine, 150 Lt., 1 Ahlborn Butterkneter, 100 Ztm. Tellerdurchmesser, 1 Bergedorfer Milchvorwärmer, 1 Bergedorfer Rahmkühler, 1 für die Anlage passende Transmission, 1 Elektromotor 110 Volt, 19 Ampere, sollen schleunigst zu äußerst günstigen Preisen umständehalber verkauft werden. Sämtliche Maschinen sind nur kurze Zeit im Betrieb gewesen. Eventuelle Käufer wollen sich wenden an (4178
Waldemar Bellgardt, Hamburg 25.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe meine vollständige (4243

Molkerei-Einrichtung

z. 1. Mai d. J., bestehend aus einem liegenden Dampfentwickler Nr. 1, 1 Alfa Sep. A. I., 1 Milcherhitzer mit unt. Antrieb u. Steigerohr, 1400 Lt. stündl. Leistung (Ahlb.), 1 Vorwärmer (Bergedorf.), 1 Butterkneter, 90 Ztm., 1 Käsewanne (600 Lt. halt.), 1 Wasserpumpe, 1 Untersuchungsapparat für 16 Pr. (Gerb.), 1 Butterfaß (Holst.), 1 Vollmilchbassin (1000 Lt. halt.), 1 gut erhalt. Handzentrifuge (450 Lt. Leist. Alfa), und sonstige Gegenstände preiswert zu verkaufen. Evtl. verkaufe auch Maschinen einzeln. Betrieb elektr. und ist bis 1. Mai alles im Betriebe zu besichtigen. Off. erbittet
Molkerei Hachmühlen, Hannover.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Am 1. April 1914 beginnt an der **Käserei-Lehranstalt zu Wangen im Algäu** ein dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei. Am Schlusse des Kursus werden Gesellen- und Meisterprüfungen abgehalten. Die gesamten Kosten betragen für alle 3 Monate 150 M (Wohnung, Kost und Schulgeld). Bedürftigen und würdigen Besuchern können evtl. Geldbeihilfen durch die Königl. Zentralstellen für Landwirtschaft und für Gewerbe u. Handel verliehen werden. Weitere Auskunft erteilt **die Direktion.** (3771

Wenig gebrauchter

Dampferzeuger

Quarkmühle, Rahmwanne (300 Lt.) **Handbutterfaß, Kneter, 6 Rahmständer,** sind einzeln, auch im ganzen, zu verkaufen. Offert. unter **H. 4390** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung

preiswert abzugeben:

1 **Tiefpumpe** (Patent Westfahl, Eutin), (4352
1 **Bergedorfer Rückkühl-Erhitzer,**
1 **Berieselungsvorwärmer,**
1 **Dampferzeuger,**
20 **Stück Rahm-Transportkannen,** aus einem Stück gestanzt, 40 Lt. Inhalt.
U. Heiden, Meierei Neuhof, Reinfeld in Holstein.

Infolge Anschaffung einer größer., steht unsere (4367

Dampfmaschine

8—10 PS. (Ahlbornsches Fabrikat) nebst Speisewasser-Vorwärmer billig zum Verkaufe. Selbige arbeitet noch tadellos und ist bis zum 1. 5. im Betrieb zu besichtigen.
Molkereigenossensch. Mogilno i. P.

Billig zu verkaufen:

2 **Alfa-Separatoren,** Mod. 04, 1400 Lt. stündl. Leistg.,
1 **Bergedorfer Magermilch-Pumpe,** 4000 Lt. stündl. Leistung,
1 **runden Magermilch-Kühler,** 2500 Liter stündl. Leistg.,
1 **Dampferzeuger,** gußeis., 0,90 □-Meter Heizfläche, gebraucht, aber gut erhalten.
Gefl. Off. unter **H. Z. Nr. 4354** an diese Zeitung.

Suchen einen guten, betriebsfäh.

Magermilchpasteur

1500 Liter stündl. Leistung. Gefl. Off. unter **B. Z. 4346** an diese Ztg.

Niedervoltanlagen

baut billig und gut (4316
Sackow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Rahmkippbassin

kompl., unbedingt gut erhalten, 2 bis 300 Liter Inhalt, sucht zu kaufen **Molkerei Nogathau** b. Neukirch, **Kr.** 4334) Elbing.

Suche sofort gebr. gut erhaltenen
kippbare Rahmbehälter
à 300—400 Lt., Inhalt, sowie **1 Magermilchkühler** für Brunnenwasser, ca. 2000 Ltr. Stdlstg., zu kauf. ges. Off. mit äuß. Preisang. u. **M. W. 4314** an diese Zeitung.

Suche sofort gebr. gut erhaltenen

Butterkneter

1 Mtr. Durchmesser u. Magermilch-Pasteur Stdl. 1000 Ltr. Off. erbet. **Ed. Rosenfeld,** Molk.-Bes., **Elisenhof** bei Pogorzela, Kr. Koschmin.

Suche einen gut erhaltenen kupf.

Käsekessel

mit Holzbottich sofort zu kaufen, ca. 1000 Ltr. Inh. Off. mit Preis an **Schermann,** Dampfmolk. **Lindendorf** 4336) b. Neufrost, Ostpr.

Holsteiner Butterfaß

mit Riemenantrieb, **Viktoriabutterfaß** (Ahlborn), **kleinen Rahmkühler,** alles gut erhalten, hat preiswert abzugeben. (4475
Weichsel-Butterei, Thorn.

Alfa-Separator

neues Mod., 400—600 Ltr., **Milcherhitzer** mit Unterfeuerung, zu kaufen gesucht. (4472
Kühn. Meekow b. Arensdorf **N.-M.**

Ein gebrauchter, noch gut erhalt.

Käsekessel

ist billig zu verkaufen. Inhalt ungefähr 500 Liter. (4498
Dampfmolkerei Papenhagen, Vorp. **Kölzow.**

Suche Butterkneter

gut erhalten, 60—90 Ztm. Tellerdurchmesser, für Kraft und Hand. 4505) **Gralka, Grätz** in Posen.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Geldschrank, erstkl., w. Geschäftsaufg. bill. abz. Off. u. **4415** a. d. Z.

Auktion

von Molkerei-Inventar.

Am Donnerstag, den 19. d. M., 1 Uhr mittags, versteigere ich das gesamte Inventar der **Molkerei** Ohrum bei Hedwigsburg, Kr. Wolfenbüttel, unter anderem 1 Alfa-Separator mit Vorwärmer, 4 PS. Spiritusmotor (Körting), Holstein. Butterfaß, Dampferzeugungsapparat, Rahmkippbassin, Milchbassin, Käsebassin, Gerbers Milchuntersuchungsapparat, Milch- und Käsewagen und viele andere Gegenstände.
Hölscher, vereid. Auktionator.
NB. Ohrum liegt dicht neben dem Bahnhofe Hedwigsburg. (4408

Wandfliesen

und Flurplatten liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Gebr. Essmann & Co.

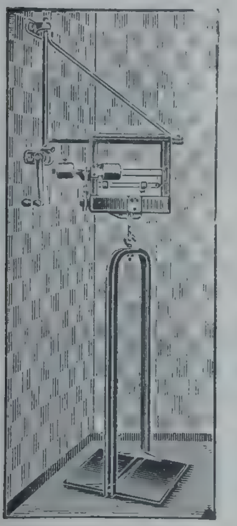
Wagen aller Art

Gegr. 1860 Gegr. 1860

Altona-Hamburg.

Butterwage

Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053

Wir empfehlen ferner:
Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Suche einen gut erhaltenen

Handseparator

Leistung 2—300 Liter, Desgl. 1 **Gerber** für 2—4 Prob. Gleichz. off. einen solch. f. 36 Prob., fast neu. (4325
Dampfmolk. Cleeberg im Taunus.
Post Brandoberndorf.

Suche sofort zu kaufen einen gut erhaltenen kupfernen, runden

Käsekessel

zu 400—500 Liter Inhalt, Höhe u. Durchmesser erwünscht. Off. nebst Preisangabe erbittet (4483
Godulla, Molkerei Liebau in Schles.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

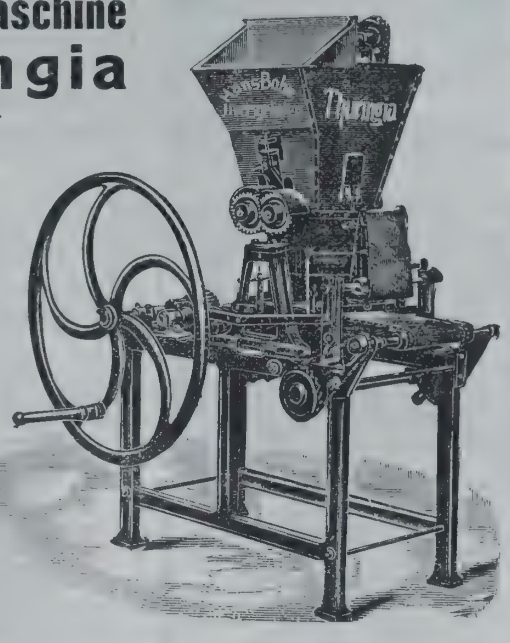
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Käseformmaschine Thuringia

D. R. P.

Kein **„Automat“** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine“** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.



Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.

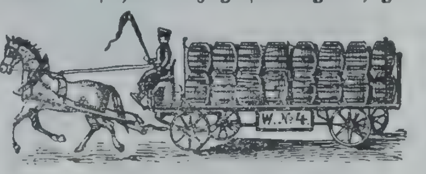
Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Vacuum-Apparat

für Milchzucker-Fabrik zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter 3873 an diese Zeitung.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter



1 Ztr.-Buttertonnen

Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung.** genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Studium der Landwirtschaft

an der Universität **Königsberg i. Pr.** Die Vorlesungen des Sommersemesters beginnen am **28. April.** Programm und Vorlesungsverzeichnis kostenlos durch das Sekretariat des landwirtschaftl. Instituts, Tragheimer Kirchenstraße 83. Nähere Auskunft durch den Direktor
3493) **Prof. Dr. Hansen,** Geheimer Regierungsrat.

Lehrmolkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
4180) **Direktor Krause.**

Der nächste Kursus beginnt am 2. April.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Suche eine gebrauchte, noch gut erhaltene doppelwandige (4345

Käsewanne

zu kaufen zu 7—800 Liter Inhalt und **30—50 Stück Milchkannen.** Offerten sind zu richten an
Molkerei Boltersen, Post Scharnebeck bei Lüneburg.

Niederrh. Molkerei sucht 1 fertig isoliertes

Vollmilchbassin

2—4000 Liter. Offerten unter **4146** an diese Zeitung.

Rapid-Schrotmühle
in gutem Zustande verkauft (4091
Bojak, Ottmachau, Schlesien.

Gebr. Milchkannen

noch sehr gut erhalten, zum Teil ganz neu, für 5, 10, 15 Ltr. Inhalt, hat billigst abzugeben. (4106
A. Upmeyer, Borgholzhausen i. W.

Billige Betriebskraft!

Gebrauchte, 4—6 PS. Dampfmaschine (Ahlborn), nebst Kessel (Müller, Brackwede), 5 Atm., 10 □-Mtr. Heizfläche, sowie Speise- und Handpumpe, sowie Zylinderölpumpe, für 900 ℳ abzugeben. (4220
C. Kühl, Meierei Wiemersdorf in Holstein.

---

2 wenig gebrauchte (4098

Alfa-Separatoren

und ein fast neuer **Kühlapparat,** 1,25 Meter Kühlfläche, sind billigst zu verkaufen.
Otto Stühmer Nachfl., Berlin, Prinzessinnenstr. 21.

Tatsache ist

daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein:

„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei“

(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412
Käsezentrale Chemnitz
Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen:

je 1 Separator

1400 und 2000 Lit., Mod. 04, scharfe Entrahmung. Off. unt. **3421** an d. Zeitung erbeten.

Neue billige Preise!

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin u. bedruckt
MILCH … ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ. Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Nachnahme, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer
Kübel
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde,
zweiteilige hölz. **Riemenscheiben**
la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork- Isoliermittel Schutzmasse gegen Wärme, HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Lecksucht und Ausschlag
der Schweine hören auf bei Verwendung von
„Krama".
— Man verlange Prospekte! —

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

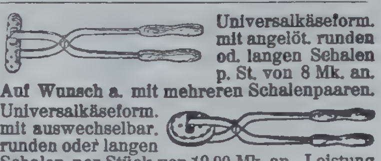
Wer liefert Einrichtung
zur Fabrikation von Kochkäse ohne Dampfheizung? Off. unt. 4452 an diese Zeitung erbeten.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.**

Kümmel la holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

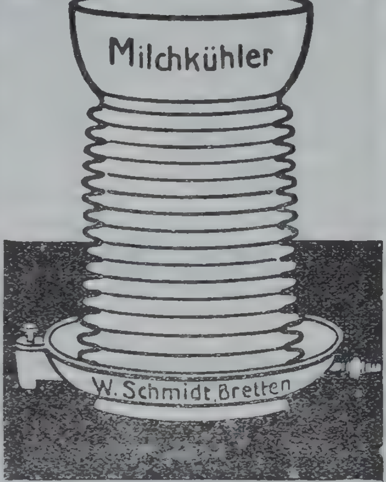
KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Ein noch gut erhaltener stehender **Dampfkessel,** zirka 3 Atm., ein **Butterkneter,** 90 Ztm. Tellerdurchmesser, ein **Holsteinsches Buttersaß,** 80 Lit. Verbutterung, ein **Vollmilchbassin,** 3—500 Liter Inhalt, (4177
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbittet
Milchzentrale Barmbeck, Hamburg 22.

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Alten a. Elbe.**

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER - LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimteit, Ruß,** Ostp.

Wir suchen einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen, runden (4204
Milchkühler
stündliche Leistung 2000—2500 Lit.
Molkerei Bocholt i. Westfl.

Suche eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Quarkmühle
sowie einen Untersuchungsapparat ohne Zubehör zu 4—8 Proben. Wer liefert
Käsekisten?
Off. unt. **M. G. 4162** an diese Zeitg.

Wegen Umänderung verkaufe
Rahmpasteur (Marke Triumpf), 200 Liter stündl. Leistung, ein **doppelwandiges Bassin,** 350 Lit. Inh., beides neu, **Quarkwanne,** 500 Lit. Inh., auf Eisengestell, sehr gut erhalten. Ferner ein **Vorgelege** sowie **Magermilchpumpe mit Bassin.** Off. erb. **Molkerei Migehnen in Ostpreußen.**

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post. **Läuferaufzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg.
3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Habe stets prima
Futterschweine
abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Krs. Hümmling.

Habe noch vom 1. April 1914
1500 Liter tiefgekühlte (4163
Vollmilch und Sahne
abzugeben. Gefl. Offerten erbittet
Hase u. Gieger, Zentralmolkerei Ober-Zibelle, O.-L.
Strecke Weißwasser-Forst-Cottbus.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.**

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark,** ff. **goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei **Mühltroff.**

Schlagsahne.
Nach Hamburg oder Berlin täglich noch 100 Liter Schlagsahne, auch in geteilten Posten, abzugeben. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbittet **E. Schwenn, Molkerei Kummer** bei 4413) Ludwigslust in Mecklbg.

Hohe Verwertung der Milch!
W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Täglich 3—500 Liter pasteurisierte tiefabgekühlte (4431

Vollmilch

haben wir noch nach den rheinisch-westfäl. Industriegebieten abzugeb.
Molkereigenossenschaft Kierspe, Bhf.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 „ „ 0,70
1/1 „ „ 1,30
2/1 „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne

von größter Schlagfähigkeit, pasteurisiert und tiefgekühlt, zu *M* 1,05 p. Liter empfiehlt. (2695
Molkerei Wolzhausen, Hessen-Nassau.

4000 Liter Vollmilch

auch in kleinen Quanten zum 1. Mai von zahlungsfähig. Abnehmer nach Hamburg oder Wandsbek gesucht. Off. nebst Preisangabe franko Stat. erbitte unter **4176** an diese Zeitung.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir suchen noch mehrere

größere Abnehmer

für unsere vorzüglichen (3879
Delikateß-Frühstückskäse
Blücherkäse Burgkäse.
Scholz & Brühs, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb.
Gleichzeitig such n wir für alle Or'e, wo wir noch nicht vertreten sind, besteingeführte Vertreter.

Für unsere (3569
Bolkokäse
Frühstückskäse
Burgkäse
suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.**
Molkerei **Boltenhain** i. Schl.

Für unsere ersten Qualitäten in **Kamembert, Schloßkäse, Quadratkäse** usw. suchen wir **zahlungsfähige** regelmäßige Abnehmer.
Aseptische Molkerei
Rittergut Nieder-Ludwigsdorf, O.-L.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen
i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Algäuer Fabrikant hat wöchentlich zirka 15—20 Ztr. 20prozentige

Ia Romadourkäse

zirka 300 Gramm schwer, in packreifem Zustande fürs ganze Jahr auf Grund der Kaufbeurer Notierung gegen Kassa abzugeben. Es wollen sich nur reelle, zahlungsfähige Firmen melden unter **A. B. 4158** an diese Zeitung.

□-Käse, Speisequark

gibt ab (4145
Molkerei Ulbersdorf, Post- u. Bahnstation Fraustadt.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Habe dauernd prima

Tilsiter Vollfettkäse

abzugeben. Proberollen für Mk. 60 ab hier per Nachnahme. Off. unt. **F. Z. 4324** an d. Ztg. [Ostpreußen.

Leistungsfähige Käserei sucht Abnehmer für wöchentlich 1—200 Stück

Ia vollfetten Edamer.

Offerten unter **4425** an diese Zeitg.

Um meine Quarkeingänge zu räumen, offeriere ich in

Ia haltbarer Ware:

Spitzkäse, Kiste, enth. 60 Stück, zu 1 *M* 30 ₰,
Harzkäse, Kiste, enth. 100 Stück zu 1 *M*.
Versand an Unbekannte nur per Nachnahme. Gefl. Off. erb. unt. **W. 4418** an diese Zeitung.

Ia Tilsiter Vollfettkäse

in 1/1 Rollen 62, 1/2 Rolle 63, Post 65 Pfg. per Pfd., größere Posten billiger, offeriert unter Nachnahme Käserei **Neusorge** b. Sköpen, Ostpr.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett

und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

Harzer-, Spitz- und Faust-Käse

in feinster Ware zu billigst. Preisen.
Guhrauer Molkerei, Guhrau, Bez. Breslau. (4223
Rührige Vertreter überall gesucht.

Wir haben wöchentlich 10 bis 15 Kisten guten (4391

□-Käse (goldgelb)

sowie einige Faß
Käse- und Speisequark
abzugeben und erbitten Angebote mit Preisangabe. Probesendungen unter Nachnahme.
Molkerei Gützkow in Pomm.

□-Kümmelkäse

bessere, *M* 20 p. Ztr. ab Station,
magere *M* 16 p. Ztr. ab Station.
Unbekannten nur gegen Nachnahme.
Molkerei e. G. m. u. H. Odersch, Kreis Ratibor. (4347

○ Edamer ○

Wer liefert halbfette Edamer Käse? Oder wer ist geneigt, solche zu fabrizieren, wenn die gesamte Einrichtung und Anweisung dazu leihweise geliefert wird? Offerten mit Preis erbeten an (4341
Werner u. Co., Neumünster i. H.

Tilsiter Käse.

Suche direkt von Molkerei regelmäßig größere Posten Ia vollfetten Tilsiterkäse zu kaufen. Offerten erbeten unter **B. N. P. 9824** an 4320) **Rudolf Mosse, Braunschweig.**

Milchhändler-Verein sucht franko für Station Sterkerade zirka 1500 bis 2000 Lit. **tiefgekühlte Vollmilch.** Off. bitte unter **G. S. 29 postlagernd Sterkrade-Buschhausen** mit Preisangabe. (4322

Spitz-, Stangen- u. □-Käse

schön, fett- u. feinschmeckend. (4384
Molkerei-Handbetrieb Schnabel-Dittersdorf bei Jauer in Schl.

Bin jederzeit Abnehmer für abgelagerten prima (4380

Tilsiter Vollfettkäse

bei höchsten Tagespreisen.
Mielke, Ostpreuß. Meierei Königsberg in Pr., Sackheim 116.

Harzkäse

à Kiste 100 Stück 1 *M*, in schöner, gelber Ware gibt ab (7479
Wuttkes Käserei, Liegnitz N., Breslauerstraße 16.

Infolge Übernahme der Käserei haben wir täglich ca. 2 Zentner

Ia □-Käse

vom Salztisch abzugeben. Gefl. Offerten unter **G. 4501** an diese Zeitg.

Habe wöchentlich 2 Tonnen frischen

trockenen Quark

abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Wzl. Seemann**, Dampfmolkerei 4508) **Marklissa** i. Schlesien.

Quark

frisch und trocken, zum Preise von 6.00 Mk. ab hier hat abzugeben 4507) Molkerei-Gen. **Schwiebus.**

Trockenen Quark

habe noch einige Tonnen wöchentlich abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet (4387
C. Hamann, Eckernförde.

Fr., metallfr., tr. **Quark,** à Ztr. 10 Mk., **pa. Speisequark**, Ztr. 12 M., **□-Käse**, Ztr. 18.— Mk., gibt ab Dampfmolk. **Thommendorf a. Qu.**

Habe noch regelmäßig wöchentlich einige Zentner feinsten, frischen

Quark

abzugeben. (4348
A. Schletze, Dampfmolkerei
Großcotta b. Pirna i. Sa.

Frisch., trockenen Bauernquark

per Ztr. 7 Mk., gibt ab (4344
Paul Scheunert, Güntersdorf
b. Waldau i. Schlesien.

Habe regelm. alle Wochen einige Tonnen frischen (4340
trockenen Quark abzugeben.
Off. erb. an **G. H. Menzel, Hirschberg**, Schles., Mühlgrabenstr. 12-13.

Quark

150—200 Faß jährlich abzugeben. Preis 11—12 Mk. ab Station.
Molk. **Marienfelde** b. Pr. Holland.

---

10 Zentner Quark

abzugeben. (4338
Kuhlmann, Hamburg, Mozartstr. 25.

☛ **Bauernquark** ☚
frisch u. fett, Ztr. 7 Mark, Tonne extra, gegen Nachnahme. (4326
E. Menzel, Moys b. Görlitz.

Habe ca. 20—30 Ztr. frischen

trockenen Quark

abzugeben. (4321
Wasserleben a. Harz.
H. Schmidt, Molkerei.

Welche Molkerei kann wöchentlich ca. 10—15 Zentner prima süßen
Vollfettquark
herstellen? Jahresschluß erwünscht. Off. erb. **B. Sobotta**, Weichkäserei 4315) **Cöln - Eigelstein.**

Ab 1. April wöchentlich **100 Zentner Quark** auf Abschluß gesucht. Offerten mit Preis erbitten (4353
Zitzke & Mascher, Bodenfelde, Weser.

Wöchentlich 2 Faß frischen

trockenen Quark

per Ztr. Mk. 8 ab Station gibt ab Molkerei **Krupinnen**, Kr. Oletzko.

Vom 1. April ab habe ich wöchentlich ca. 15 Zentner einwandfreien

Quark

zu Tagespreis oder Abschluß abzugeben. Gefl. Off. mit Preisang. an **E. Kammann**, Molkerei **Dachwig** bei Erfurt. (4461

5—7 Tonnen frischen, trockenen

Quark

auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (4464
Dampfmolk **Stederdorf** b. Peine.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Habe wöchentlich noch 3 Tonnen frischen, trocken., lab- u. buttermilchfr.

Quark

billig abzugeben. Offert. erbittet Dampfm. **Prillitz** b. Weißenfels i. S.

Habe prima einwandfreien

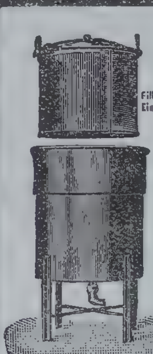
Quark

für 12 Mk. per Ztr. abzugeben.
4428) Molkerei **Rodewald i. H.**

Habe wöchentlich noch etliche Kisten □-Kümmelkäse sowie 2 Ton.

feinste Tafelbutter

auch in halbe Pfund-Stücke geformt, abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme. Offerten mit Preisangabe an (4329
H. Bolz, Zentralmolk. Trachenberg in Schlesien.



Milchfilter „Rapid“
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

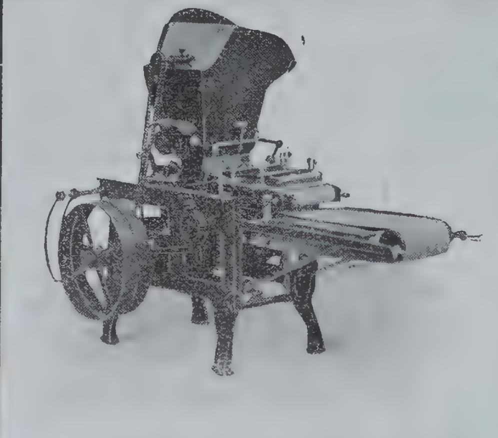
Herm. Krosch, Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.



Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig**. Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.
Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.
Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.

Ia Käsequark

verkaufen auf und ohne Abschluß (4203
Molkerei Querfurt, Lücke & Co., Gesellsch. m. beschr. Haftung.

Trocken. Magermilch-Quark

liefere für 10 Mk. per Ztr. franko jed. Station. Kaufe von Abnehmer auch **Harzer Käse.**
Molkerei **Bruchten,** Bez. Stettin.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schlölen,** Thür. (10004

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— **Mark.**
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik,** G. m. b. H.

Wöchentlich 2—3 Faß frischen trock.

Quark

Ztr. 13 ℳ ab Station gibt Molkerei in der Nähe des Kyffhäusers ab. Off. an diese Zeitg. unt. **P. P. 3655.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

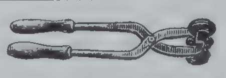
Standquark

mit 3 Prozent Salz für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Off. unt. **H. Postamt 65 Berlin.** (3677

Größere Molkerei in Lippe hat noch wöchentlich 1—3 Tonnen prima

metallfr. Quark

auf Abschluß abzugeben. Offert. u. **H. M. 4016** an diese Zeitung.



Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Speisequark

und ff. □-Kümmelkäse
hat noch abzugeben und erbittet Preisangebote (4104
Dampfmolkerei Piskowitz b. Lommatzsch in Sachs.

Wöchentlich 7 bis 10 Ztr.

Quark

prima Ware, gibt ab à ℳ 10 pro Ztr. ab hier. Tonne 1,20 ℳ extra. **Molkerei Broniewo** bei Güldenhof, 4124) Bez. Brbg.

2 Tonnen trockenen, metallfreien

Blauschimmel-Quark

auf Abschluß gesucht mit Preisangabe. Offert. unter **L. S. 4109** an diese Zeitung.

Molkerei Strecke Hamburg-Berlin hat wöchentlich 1 bis 2 Faß guten, trockenen

Quark

abzugeben bei annehmbarem Preise auf Abschluß. Off. unt. **M. W. 4237** an diese Zeitung.

Molkerei Bez. Liegnitz hat wöchentlich noch einige Tonnen frischen, trockenen

Quark

sowie 1—2 Tonnen
feinste Tafelbutter
zu vergeben. Probetonnen per Nachnahme. Offert. mit Preisang. unt. **M. G. 4209** an diese Zeitg. erb.

Quarkproduktion

auf Jahresschluß, in metallfreier, trockener Ware zu vergeben. Gefl. Off. mit Preisang. erb. (4202
Dampfmolkerei Niedernstöcken, Han.

Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Molkerei in Schlesien hat noch wöchentlich 6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. unt. **R. R. 3861** sind zu richten an diese Zeitung.

Wiederverkäufer für **Ia Butter, Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Molkerei in der Nähe Peine hat ihre

Quarkproduktion

ab 1. April 1914, 50 bis 70 Ztr. monatlich, noch abzugeben. Offert. unt. **3574** an diese Zeitung.

2—3 Tonnen (2965

Quark

hat zu vergeben auf Schluß.
Zentralmolkerei **Hakenwalde,** Pom.

Trockenen Quark

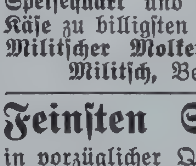
hat noch einige Tonnen pro Woche preiswert geg. Nachnahme abzugeb.
3575) **Weichsel-Butterei Thorn.**

Quark

metallfrei und trocken auf Abschluß zu vergeben. Ebenso offerieren **Speisequark** und schöne **gelbe □-Käse** zu billigsten Preisen. (3546
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.



Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, mit u. ohne Abschluß, kauft (3856
August Kreye, Käsefabrik, Harsum in Hann.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Quark

zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht.
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Offerieren (4215

Frühstückskäse

garantiert 10 Prozent Vollmilch. Hochprima Harzer-, Spitz-, Faust-Käse usw. zu allerbilligsten Preisen.

Ia Sennbutter

zu ℳ 110 per Ztr. ab Stat. regelmäßig ein größeres Quantum abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. u. **A. Z. 2535** an diese Ztg.

Größere Molkerei in Sachsen, welche jährlich ca. 500 Tonnen

Butter

zukauft, sucht Buttergroßhandlung, welche vorübergehend einen laufenden Kredit von ca. 6—10000 ℳ einräumt. Gefl. Off. unter **P. S. 4210** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 2—3 To.

Molkereibutter

gegen 14tägige Kasse. (4126
Lorenz Pardella, Molkereiprod. und Delik., **Breslau,** Brüderstr. 30.

6—8 Zentner

Tafelbutter

nur wirklich feste Ware pro Woche gegen Kasse und Sicherheit gesucht. Offerten unter **4196** an diese Zeitg.

Suche mit einer Molkerei Hessens oder nächster Umgegend betreffs

Butterlieferung

in Verbindung zu treten und erbitte Offerten. **Kaution wird gestellt.**
Th. Feldmann, Bad Homburg.

Habe wöchentlich 150—200 Pfund feinste (4234

Tafelbutter

gesalzen oder ungesalzen in ½-Pfd.-Stücken oder Ballen abzugeben. Probesendungen und an unbekannte Abnehmer nur gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Dampfmolk. Wohlmuthausen, Rhön. P. Lembcke.

Ia Molkereibutter

3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5.— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter **W. T. 3076** an diese Zeitung.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei=Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts=Zentrifugen=Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei=Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Suche ständigen Abnehmer für wöchentlich 4—5 Tonnen
Ia Tafelbutter.
Preis Berliner Höchstnotiz. Probetonne per Nachnahme. Geg. Mittelschlesien. Offerten unter 4342 an diese Zeitung.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter=Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter=Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 **jetzt:** Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971 ——

Butter=
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter=Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter=Großhandlung
große eigene Detail=Geschäfte
Gründung 1888
ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Molkerei=Butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Brem n
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.=Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

ffte. Süßrahmbutter
geformt, 34 Pfd.=Packung, à Pfund 1,30 Mk., Probe Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei Bunnen, Oldbg.

Gute Butter
(pasteurisiert) pro Woche einige Tonnen mit 6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz unter Nachnahme abzugeben. (4351
Molkerei Neusorge b. Stöpen, Opr.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Suche wöchentlich noch 100—200 Pfund ungesalzene, frische
Süßrahmbutter
in Kübeln oder Tonnen. Kasse nach Wunsch. Offerten an (4339
Molkerei Hohenkirchen b. Cassel.

Suche ausgeformte, feinste
Butter
sowie wöchentlich einige Tonnen feinsten Speisequark. Bitte um Preisangabe. Offerten unter 4332 an diese Zeitung erbeten.

1—2 Ztr. feine Molkerei-Butter auf Jahresschluß zu 5 unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probe geg. Nachnahme. (4373
Molkerei Haslicht-Grylewo.

Suche zahlungsfähigen Abnehmer für gute (4449
Molkereibutter
zu 6 Mk. unter Berliner Höchstnotiz ab hier.
Molkerei Seeburg, Ostpr.

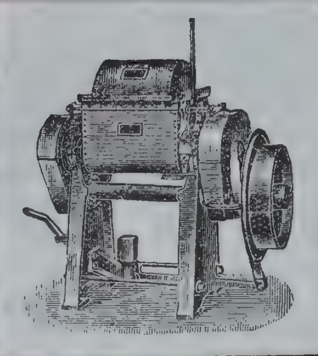
Wir haben 4—5 Tonnen feinste
Mol ereibutter
im ganzen oder geteilt wöchentlich abzugeben. (4446
Molkerei Wilkenau, Post Buk.

Haben wöchentlich ca. 2 Zentner
ff. Tafelbutter
abzugeben, event. Jahresabschluß.
Dampfmolkerei Buttelstedt e G. m. b. H., S.-W. E, (4444

Suche auf sofort wöchentlich ca. 6 Zentner feinste (4439
Süßrahmtafelbutter
auch in kleineren Posten.
Molkerei Wilhelmshöhe-Cassel.

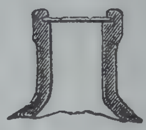
Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte ist ständ. Abnehmer v. feiner u. feinster Molkereibutter zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn. Jahresabschluß erwünscht.

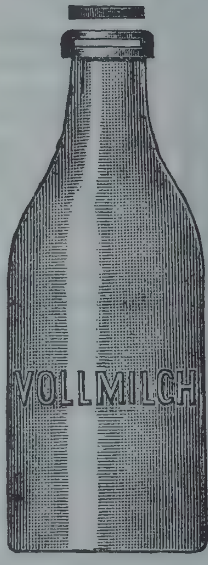


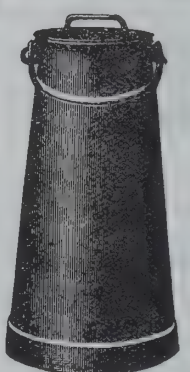
Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in **Penzig bei Görlitz**
fabriziert
Milchflaschen



in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**
Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.
Prompte Lieferung. :: Billige Preise.
Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.



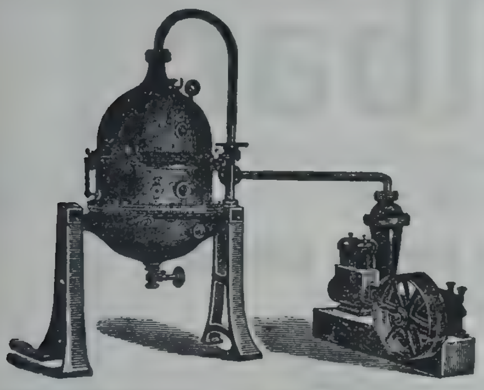


Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).
Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Lüneburger Buttersalze!
Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.
Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke
„Kronensalz 00"
verwenden.
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Butter-Ausbeute!!
Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

KONDENSMILCH- UND MILCH-ZUCKER-FABRIKEN



Höchste Auszeichnungen. Export nach allen Weltteilen.

sowie komplette moderne Anlagen und einzelne Maschinen zur Herstellung von garantiert haltbarer, tropensicherer, natürlicher

BÜCHSENMILCH UND DOSENRAHM

in sachgemäßer, bewährtester Ausführung

Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen. Fachmännische Beratung bei Neugründungen und Betriebsveränderungen für die gesamte Milchkonserven-Industrie.

THEODOR TIMPE, MAGDEBURG Gegründet 1848.

Verzinnung mit **Epicassit A**

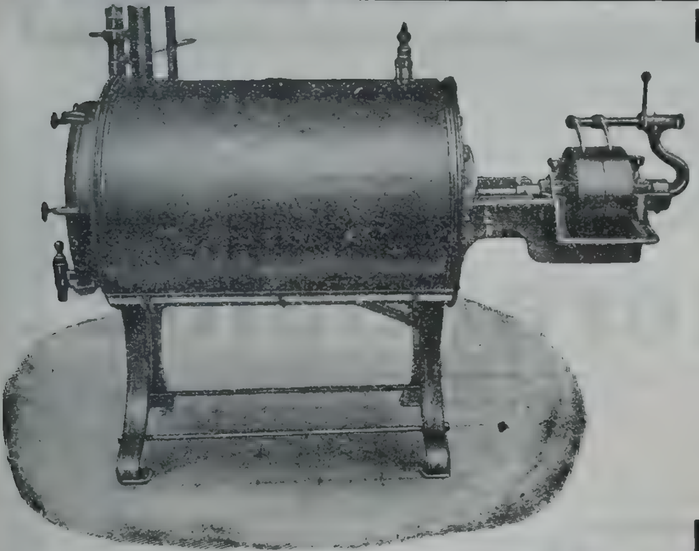
Deutsches Reichspatent Auslandspatente

Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.) brauchen zur Neuverzinnung nicht mehr nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst **„Epicassit A"** an Ort und Stelle ohne Demontage, also ohne nennenswerte Betriebsstörung. Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind während weniger Minuten auszubessern, sodaß die Schutzüberzüge dauernd in tadellosem Zustande erhalten bleiben.

Metallanstrich-Syndikat

G. m. b. H.

Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.



Wenn Sie einen

Milchvorwärmer, Milch- u. Rahmerhitzer

gebrauchen, dann fordern Sie Offerte über

Triumph-Apparate

neueste Modelle

direkt von mir.

Kleine Apparate für kleine Betriebe! | Das neueste das der Markt bringt!

Paul Lehmann, Graudenz

Alleinverkauf für Ostdeutschland.

Holzspanschachteln

in allen Größen

liefern W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.

Lieferanten vieler großer Molkereien.

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins

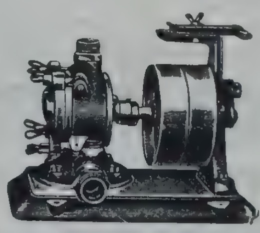
Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Pappscheiben

Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst

St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik

Waldkirch i. Baden.

Schnell und genau

erfolgt das Ausgeben

der Magermilch
der Vollmilch
des Rahms

mit Ahlborns geeichtem

Unfehlbar

D. R. G. M. Nr. 414505. — D. R. P. Nr. 222478.

Neu und beachtenswert : Große bronzene Denkmünze
der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Stundenleistung über 4000 Liter Magermilch bei 230 Lieferanten
von unparteiischer Seite praktisch nachgewiesen.

Eduard Ahlborn, Hildesheim

Berlin — Danzig — Lübeck — München — Wien.

N. JEPSEN SOHN, FLENSBURG

Eine der ältesten Maschinenfabriken der Branche, befaßt sich seit Jahrzehnten mit dem Bau von Molkerei- und Dampfmaschinen, speziell auf dem Gebiete des Dampfmaschinenbaues ist sie äußerst leistungsfähig. Ihre Molkereimaschinen entsprechen den Anforderungen der Neuzeit voll u. ganz. Die Firma kennzeichnet ihre
MASCHINEN MIT DER MARKE

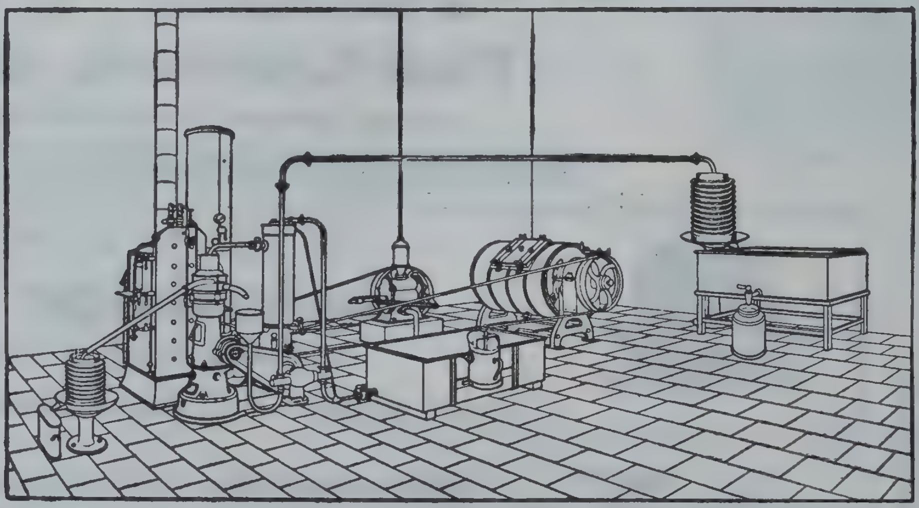
OPTIMUS

„Optimus"-Vorwärmer und Erhitzer mit Unter- und Oberantrieb. Rückkühlerhitzer ohne Rührwerk. Rahmreifer und Butterkneter. Butterfertiger. Pumpen für Milch, Molken, Rahm und Wasser, sowie Jepsens Heißdampfmaschinen mit Kolbenschieber u. Achsen-Regulator, :: :: ferner Kühlanlagen etc. :: ::
BEWÄHREN SICH GLÄNZEND

Mehrfarbige Briefbogen! Für jede Molkerei geeignet. Gutes holzfreies Papier, liniiert oder kariert, 1000 St. von 11,80 Mk. an. Alle sonstigen Drucksachen äußerst billig. Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh$^{\underline{s}}$ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 22. Hildesheim, den 18. März 1914. 28. Jahrgang

Inhalt.

Die Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt. Von Otto Wiedemann, Wangen.
Mitteilungen. Borsäure in Butter und ihr Nachweis.
Rundschau. Zur Frage der Errichtung eines milchwirtschaftlichen Zentral-Instituts in Preußen. — Vergehen gegen das Viehseuchengesetz. · Unbegründete Verdächtigung eines Milchkontrolleurs. — Butterausstellungen des Meiereiverbandes für Westholstein.
Sprechsaal. Deutschlands Milchproduktion. — Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder.
Briefkasten.

Die Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt.

Von Otto Wiedemann, Sennerei-Inspektor an der Käserei-Versuchs- und Lehranstalt zu Wangen im Algäu.

Das Einstellen der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, um für Käse mit gleichmäßigem prozentischem Fettgehalt in der Trockenmasse Gewähr leisten zu können, macht manchem Käser Schwierigkeiten. Um nun den prozentischen Fettgehalt der Kesselmilch rechnerisch festzustellen, verfährt man folgendermaßen:

Angenommen ,wir haben 600 Lit. „12-stündige“ Milch mit einem Fettgehalt von 2 Proz., ferner 540 Liter Zentrifugenmilch mit 0,1 Proz. Fettgehalt. Wenn wir die verschiedenen Milchmengen mit verschiedenem Fettgehalt miteinander mischen, so läßt sich der Fettgehalt der Gesamtkesselmilch nach folgender Formel berechnen:

$$\frac{L \times F + l \times f}{L + l}$$

Wir vervielfältigen die Literzahl der fettreicheren Milch mit ihrem Fettgehalt, also $L \times F$, in unserem Falle $600 \times 2 = 1200$
dann vervielfältigen wir die Literzahl der fettärmeren Milch mit ihrem Fettgehalt, also $l \times f$, in unserem Falle . . . . $540 \times 0{,}1 = 54$
Beide Zahlen zusammen geben 1254

Diese Summe teilen wir durch die Literzahl der gemischten Milch, welche besteht aus $600 + 540 = 1140$, demnach $1254 : 1140 = 1{,}1$. Also enthält jetzt die Kesselmilch 1,1 Proz. Fett. Solche Milch gäbe unter normalen Umständen und vor allem bei richtiger Arbeit im Kessel Käse mit 25 Proz. Fett in der Trockenmasse.

Wollen wir aber einen höheren Fettgehalt der Kesselmilch, z. B. 1,2 Proz. erreichen, so müssen wir eine entsprechende Menge Rahm oder Vollmilch zugeben, und zwar läßt sich die Menge nach der Formel bestimmen: $\frac{p \times l}{f}$, wobei p die fehlenden Fettprozente, l die Gesamtmilchmenge im Kessel und f den Fettgehalt des Rahmes oder der Vollmilch bedeuten.

Zum Beispiel: Obige 1140 Liter Kesselmilch mit 1,1 Proz. Fett sollen auf 1,2 Proz. eingestellt werden. Wir wollen eine Kesselmilch mit 1,2 Proz. Fett, haben aber nur solche mit 1,1 Proz. Fett, es fehlt also 0,1 Proz. Fett. Diesen Fehlbetrag multiplizieren wir mit der Milchmenge, in unserem Falle 1140 Liter, und teilen dann durch den Fettgehalt des Rahmes oder der Vollmilch. Der Rahm soll beispielsweise 30 Proz. Fett und die Vollmilch 3,5 Proz. Fett haben. Demnach Rahmzusatz $= \frac{0{,}1 \times 1140}{30} = \frac{114}{30} = 3{,}8$.

Es wären also 3,8 oder besser rund 4 Liter Rahm zuzugeben. Bei Zusatz von Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Proz. lautet die Rechnung: Vollmilchzusatz $= \frac{0{,}1 \times 11{,}40}{3{,}5} = \frac{114}{3{,}5} = 32{,}56$.

Es sind also 32,56 oder rund 33 Liter Vollmilch zuzugießen. Man wird nämlich in der Praxis gut tun, nicht mit Dezimalen, sondern immer mit aufgerundeten Zahlen zu rechnen.

Daß die Berechnungen richtig sind, ergibt sich, wenn man die ermittelte Rahmmenge bezw. Vollmilchmenge in die Formel $\frac{L \times F + l \times f}{L + l}$ einsetzt. Wir müssen also zu 1140 Liter Kesselmilch entweder 4 Liter Rahm mit einem Fettgehalt von 30 Proz. oder rund 33 Liter Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Proz. zugießen. Somit ergibt sich rechnerisch bei Rahmzusatz $\frac{1140 \times 1{,}1 + 4 \times 30}{1140 + 4} = \frac{1254 + 120}{1144} = \frac{1374}{1144} = 1{,}2$ Proz.; bei Vollmilchzusatz $\frac{1140 \times 1{,}1 + 33 \times 3{,}5}{1140 + 33} = \frac{1254 + 115{,}5}{1173} = \frac{1369{,}5}{1173} = 1{,}17$ oder rund 1,2 %.

Bei Zusatz von Rahm berechnet sich genau der gewünschte Fettgehalt. Bei Zusatz von Vollmilch aber stellt sich infolge des weniger konzentrierten Fettgehaltes das Resultat etwas niedriger. Bei wesentlicher Erhöhung des Fettgehaltes wird jedoch die Differenz so groß sein, daß eine zweimalige oder mehrmalige Berechnung notwendig ist. Es sei zum Verständnis folgendes Beispiel angeführt: 450 Liter Kesselmilch mit einem Fettgehalt von 0,9 Prozent sollen auf 1,5 Prozent Fett eingestellt werden. Es fehlen 1,5 — 0,9 = 0,5 Proz. Fett. Mit der Formel $\frac{p \times l}{f}$ berechnen sich:
$\frac{0{,}6 \times 450}{3{,}5} = \frac{270}{3{,}5} = 77$ Liter. Wenn wir nun diese Literzahl in die Formel $\frac{L \times F + l \times f}{L + l}$ einsetzen, stellt sich das Ergebnis wie folgt:
$\frac{450 \times 0{,}9 + 77 \times 3{,}5}{450 + 77} = \frac{405 + 269{,}5}{527} = 1{,}28$ oder rund 1,3 Prozent.
Wir haben also insgesamt 527 Liter Kesselmilch mit 1,3 Proz. Es fehlen aber bis zu 1,5 Proz. noch 0,2 Proz. Deshalb rechnen wir nochmals mit der neuen Milchmenge:
$\frac{0{,}2 \times 527}{3{,}5} = \frac{105{,}4}{3{,}5} = 30$ Liter Vollmilchzusatz. Nun berechnen sich:

$$\frac{527 \times 1{,}3 + 30 \times 3{,}5}{527} = \frac{685{,}1 \times 105}{557} = 1{,}4 \text{ Proz.}$$

Wir haben durch Zugabe von 30 Litern Vollmilch die Kesselmilch von 1,3 Proz. auf 1,4 Proz. gebracht. Es ist aber immer noch 0,1 Proz. zu wenig. Wenn wir nun in Betracht ziehen, daß wir durch einen Vollmilchzusatz von 30 Litern die Kesselmilch um 0,1 Prozent erhöht haben, so ist klar, daß durch Zugabe von weiteren 30 Litern der gewünschte Fettgehalt von 1,5 Proz. erreicht wird. Wir gehen wieder aus von der ursprünglichen Kesselmilchmenge von 450 Litern mit einem Fettgehalt von 0,9 Prozent. Durch die Formelberechnungen wurde ein Vollmilchzusatz festgestellt von 77 + 30 + 30 = 137 Litern mit 3,5 Proz. Fett und wir rechnen nun:

$$\frac{450 \times 0{,}9 + 137 \times 3{,}5}{450 + 137} = \frac{405 + 479{,}5}{587} = \frac{884{,}5}{587} = 1{,}5.$$

Ein Fettgehalt von 1,5 Proz. ist also erreicht. Zu den 450 Litern Kesselmilch mit 0,9 Prozent Fett müssen insgesamt 137 Liter Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Prozent zugegeben werden, um die Kesselmilch von 0,9 Prozent auf 1,5 Prozent Fettgehalt zu erhöhen. Wir werden aber natürlich in der Praxis nicht zuerst z. B. 77 Liter, dann 30 Liter und nochmals 30 Liter zugeben, sondern vorher den Gesamtzusatz von Vollmilch rechnerisch ermitteln und hernach zusetzen.

Durch obige Berechnungen kann also der Fettgehalt von einem niedrigeren auf einen höheren Prozentsatz gebracht werden. Wenn

wir aber andererseits eine fettreichere Kesselmilch, als wie gewünscht, haben, so müßten wir den Fettgehalt durch Zugabe von Magermilch erniedrigen. Die Menge der zuzugebenden Zentrifugenmilch läßt sich nun nach einer weiteren Formel bestimmen und zwar: $\text{Zentrifugenmilchzusatz} = \frac{P \times l}{p}$, P bedeutet die überschüssigen Fettprozente, l die Milchmenge und p den gewünschten Fettgehalt. Wir vervielfältigen demnach die überschüssigen Fettprozente mit der Kesselmilchmenge und teilen dann durch den prozentischen Fettgehalt, den wir haben wollen. Zum Beispiel: 1140 Liter Kesselmilch mit 1,1 Proz. Fettgehalt sollen auf 0,9 Proz. erniedrigt werden. Wir haben eine Kesselmilch mit 1,1 Proz. Fett, wollen aber eine solche mit 0,9 Proz. Fett, haben also 0,2 Proz. Fett zuviel. Diese 0,2 Proz. multiplizieren wir mit der Milchmenge, in unserem Falle 1140 Lit., somit 0,2 × 11,40 = 228, und dieses wird geteilt durch den gewünschten Fettgehalt von 0,9 Prozent. Die Rechnung lautet daher: $\frac{0{,}2 \times 1140}{0{,}9} = \frac{228}{0{,}9} = 253.$ 253 Liter Zentrifugenmilch sind zuzugeben. Dabei wird angenommen, daß diese, wie üblich, durchschnittlich 0,1 Proz. Fett enthält. Um festzustellen, ob die berechnete Magermilchmenge den gewünschten Fettgehalt von 0,9 Proz. in der Gesamtmilch ergibt, setzt man die ermittelte Literzahl wieder in die Formel $\frac{L \times F + l \times f}{L + l}$ ein, wie folgt:

$$\frac{1140 \times 1{,}1 + 253 \times 0{,}1}{1140 + 253} = \frac{1254 + 25{,}3}{1393} = \frac{1274{,}3}{1393} = 0{,}9 \text{ Proz.}$$

Ein anderes Beispiel: Aus 500 Liter Vollmilch mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,5 Prozent sollen Käse mit 45 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse hergestellt werden. Hierzu benötigen wir eine Kesselmilch mit 2,8 Proz. Fettgehalt. Wieviel Zentrifugenmilch ist zuzugeben, um den Fettgehalt von 3,5 auf 2,8 Proz. zu erniedrigen? Wir haben eine Milch mit 3,5 Proz. Fett, wollen aber solche mit 2,8 Proz. Fett, haben also 0,7 Proz. Fett zuviel. Wir multiplizieren 0,7 mit der Milchmenge: 0,7 × 500 = 350. Nun teilen wir diese Zahl durch 2,8, das sind die Prozente, welche wir haben wollen, also 350 : 2,8 = 125. Wir brauchen 125 Liter Magermilch. Zur Prüfung auf Richtigkeit rechnen wir wieder:

$$\frac{500 \times 3{,}5 + 125 \times 0{,}1}{500 + 125} = \frac{1750 + 12{,}5}{625} = \frac{1762{,}5}{625} = 2{,}8 \text{ Proz.}$$

Ein Fettgehalt von 2,8 Prozent ist somit erreicht.

In der Praxis steht zwar in der Regel Magermilch zum nachträglichen Zusatz nicht zur Verfügung. Es sei denn, daß für diesen Zweck einige Kannen beiseite gestellt werden. Deshalb ist es ratsam, die Kesselmilch eher niedriger einzustellen; denn durch Zusatz von Rahm oder Vollmilch läßt sich der Fettgehalt der Kesselmilch immer entsprechend erhöhen. Betont sei besonders, daß zur Erhöhung des Fettgehaltes der Kesselmilch Rahm weniger geeignet ist als Vollmilch, da letztere sich gleichmäßiger mit der Kesselmilch mischt.

Ferner ist es beim Einstellen der Kesselmilch selbstverständlich erforderlich, daß man die Fettgehalte der 12-stündigen Milch und des Rahmes bzw. der Vollmilch weiß. Es müssen daher, wenn auch nicht alltäglich, so doch wiederholt Kontrollfettbestimmungen vorgenommen werden. Vor allem muß auch die Zentrifuge immer gleichmäßig arbeiten. Bei 12-stündiger Milch ist allerdings der Fettgehalt oftmals verschieden. Es gibt Milchen, welche nicht immer gleich aufrahmen, außerdem spielt die Temperatur im Milchkeller in dieser Hinsicht eine große Rolle. Doch weiß ein zuverlässiger Molker oder Käser, der Verständnis und Übung hat, genau, wie „scharf" er den Rahm von der aufgestellten Milch abnehmen darf, um immer einen gleichmäßigen Fettgehalt in der 12-stündigen oder auch 24-stündigen Milch zu bekommen. Allzu große Schwankungen sollten in einem geregelten Betrieb keineswegs vorkommen.

Es möge an dieser Stelle auch noch auf die Tatsache hingewiesen werden, daß viele Käser wohl den gewünschten Fettgehalt der Kesselmilch haben, aber nicht den entsprechenden Fettgehalt in der Trockenmasse bei den Käsen erreichen. Sie verstehen es nicht, den „Fettstoff" in den „Käsestoff" hineinzuarbeiten. Rechtzeitiges, sachgemäßes „Verschöpfen" ist da eine Hauptbedingung. Bricht die dickgelegte Milch über dem Finger, so ist es schon zu spät. Das Lab ist dann in seiner Wirkung schon zu weit vorgeschritten und es kann gewissermaßen das aufgerahmte Fett nach dem Verschöpfen nicht mehr in den Käsestoff hineindicken. Zudem wird der gewünschte Temperaturausgleich nicht mehr so herbeigeführt, wie bei frühzeitigem Verschöpfen. Auch ist es im Grunde genommen nicht richtig, eine zu lange Dickungsdauer einzuhalten. Die Zeit der Arbeit im Käsekessel, vom Einlaben bis zum Herausschöpfen des Bruches einschließlich, soll nicht viel mehr als 60—80 Minuten in Anspruch nehmen. Besonders das „Ausschöpfen" des Bruches soll rasch geschehen, ohne daß dabei natürlich der Bruch zerschlägt. Dies trifft vor allem für die Herstellung von Limburgerkäsen und ähnlichen Sorten zu.

Bei der Camembertfabrikation allerdings erstrebt man eine längere Dickungszeit, und zwar etwa 90 Minuten und noch länger. Daß in dieser Zeit in der oberen Milchschicht sich mehr Fettkügelchen ansammeln, als in der unteren, ist begreiflich. Das Fett ist also in der Käsemasse nicht gleichmäßig verteilt und somit schließt auch nicht jedes Käschen gleich viel Fett ein. Wenn auch die Schwankungen nicht allzu groß sind, so kann es immerhin vorkommen, daß man bei einem Käse z. B. nur 47 oder 48 Prozent in der Trockenmasse findet anstatt 50 Prozent. Und wenn ein solcher Käse als 50-prozentig deklariert ist, müßte er jedenfalls beanstandet werden, obwohl solche Schwankungen ohne Verschulden des Fabrikanten vorkommen können.

Ähnliche Fälle treffen auch bei der Limburgerfabrikation häufig zu. Zum Beispiel verarbeitet oft ein Käser eine Kesselmilch mit 0,9 Prozent Fett, die in der Regel 20-prozentige Käse gibt. Nun kommt es aber vor, daß man, wenn man die aus dieser Milch hergestellten Käse auf den prozentischen Fettgehalt in der Trockenmasse prüft, nur 18 Prozent Fett findet. In diesen Fällen trifft die Schuld allerdings größtenteils den Käser selbst. Wie schon oben erwähnt, wurde da die Arbeit am Kessel vernachlässigt. Es ist ein grober Fehler, wenn die verschiedenen Arbeiten am Kessel, Verschöpfen, Verschneiden des Bruches, Verziehen und Bruchmachen, unmittelbar aufeinander folgen. Sie müssen entsprechend der Art und Zeit der Dickung in genau bestimmten Abständen durchgeführt werden. Die Molke muß vollkommen klar und hellgelb sich abscheiden und je nach der Dauer der Molkenabscheidung, ob schnell oder langsam, muß der Bruch größer oder kleiner gemacht werden. Sonst leidet nicht nur die Güte und Haltbarkeit der Käse, sondern auch die Ausbeute und der prozentische Fettgehalt in der Trockenmasse.

An dem fertigen Käse ist jedoch nichts mehr zu ändern. Die neuere Rechtsprechung und der geplante Deklarationszwang aber machen es zur unbedingten Notwendigkeit, Vorsorge zu treffen, daß die Kesselmilch stets einen gleichmäßigen Fettgehalt aufweist. Außerdem ist es ebenso notwendig, daß auch die Kesselarbeit, die von so wichtigem Einfluß auf den prozentischen Fettgehalt der Käse ist, richtig und sachgemäß durchgeführt wird.

Mitteilungen.

Borsäure in Butter und ihr Nachweis. (Von G. Cornalba, Chem. Zentralbl. 1912, II, 1697 nach Boll. Chim. Farm. 1912, 51, 433—435.) Der Verf. schmilzt 30—50 Gr. Butter auf dem Wasserbade, arbeitet die Schmelze mit einigen Tropfen Salzsäure und 30 bis 40 Kbztm. dest. Wasser öfters in der Wärme durch, läßt absetzen und entnimmt nach dem Klarwerden mittels einer Pipette 20 bis 30 Kbztm. der unter der Fettschmelze befindlichen sauren, wässerigen Lösung und filtriert sie. Nun wird die Lösung durch Eindampfen stark konzentriert und dann mit Curcumapapier auf Borsäure geprüft. Um die Reaktion zu verschärfen, ist es angebracht, die saure Lösung auch mit 8 bis 10 Tropfen Curcumatinktur zur Trockne zu verdampfen. Durch einen ziegelroten Rückstand wird das Vorhandensein von Borsäure angezeigt, während derselbe bei Abwesenheit von Borsäure reingelb gefärbt ist. Wenn die Butter sehr reich an Buttermilchbestandteilen ist, wird der Nachweis von Borsäure am besten in der Butterasche geführt. Man mischt 20 Gr. Butter mit wasserfreier Soda, verkohlt die Mischung vorsichtig über kleiner Flamme, brennt die Asche weiß, nimmt diese dann mit Wasser auf, säuert die Lösung vorsichtig schwach mit 10prozentiger Salzsäure an und dampft die Lösung auf dem Wasserbade ein. Der Abdampfrückstand wird mit 6 bis 8 Tropfen Salzsäure angefeuchtet, wieder getrocknet, mit 10 Tropfen Curcumatinktur angerieben und nochmals getrocknet. Cornalba konnte so 1 ‰ Borsäure in Butter nachweisen. B. (85

Rundschau.

Zur Frage der Errichtung eines milchwirtschaftlichen Zentralinstituts in Preußen. Die Agrarkommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat Bericht erstattet über ihre Verhandlungen zum Antrage Porsch auf Errichtung eines milchwirtschaftlichen Instituts. Sie beantragt, möglichst bald ein solches Institut zur wissenschaftlichen Erforschung sämtlicher auf milchwirtschaftlichem Gebiete auftretenden Fragen zu errichten. Während die Versorgung des Volkes mit Brotgetreide und mit Vieh gewissermaßen auf festen Unterlagen ruhe, hänge die Milchproduktion von allen möglichen Zufälligkeiten ab. Da der Milchkonsum für die breitesten Volksschichten von großer Bedeutung sei, müsse man der Milchproduktion volle Aufmerksamkeit zuwenden. Seitens des Vertreters des Landwirtschaftsministers wurde ein Bedürfnis für die Vertiefung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Milchwirtschaft anerkannt. Bisher sei wenig geleistet worden. Die Schaffung eines Zentralinstituts werde vielleicht große Vorteile haben, es müsse aber verlangt werden, daß die bestehenden kleineren Anstalten ihre Tätigkeit aufgeben. Ob die Landwirtschaftskammern hiermit einverstanden sein werden, sei jedoch noch zweifelhaft. Für Berlin käme ein solches Zentralinstitut kaum in Frage, da die Errichtung eines Versuchsstalles hier mit Schwierigkeiten verknüpft sei. Die Regierung werde die Angelegenheit im Auge behalten und mit den Landwirtschaftskammern darüber in Verhandlungen treten.

Vergehen gegen das Viehseuchengesetz. (Urteil des Reichsgerichts vom 12. März 1914.) Wegen Vergehens gegen § 75 des Reichsviehseuchengesetzes und § 27 des Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900 hat das Landgericht Neuburg a. d. Donau am 1. Dezember 1913 den Gastwirt Neumayer aus Mittelwehr zu 25 ℳ Geldstrafe verurteilt. N., dessen Schweinebestand bis zum September 1913 seuchenfrei geblieben war, bemerkte zu Anfang dieses Monats bei zwei Frischlingen die Anzeichen von Rotlauf. Die Tiere fraßen nicht, waren schwach auf den Beinen und hatten rötlichblaue Flecken am Bauch. N. erkannte, daß mit den Tieren etwas nicht in Ordnung war, erstattete aber nicht die vorgeschriebene Seuchenmeldung, sondern schlachtete am 6. und 7. September 1913 beide Tiere und verschenkte die Kadaver an einen armen Ortseinwohner. Durch seine Handlungsweise hatte N. den § 9 der bayerischen Vollzugsbestimmung zum Viehseuchengesetz verletzt, wonach innerhalb 24 Stunden nach dem Ausbruch der Seuche Anzeige beim Bürgermeister zu erstatten ist. Vorsätzliche Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift, die sich auf § 9 Abs. 1 und § 10 des Viehseuchengesetzes gründet, ist strafbar nach § 74 desselben. Nach allgemeinen strafrechtlichen Gesichtspunkten hätte daher N. bestraft werden müssen, da er zweifel-

los die Erkrankung der Schweine erkannt hatte. Indessen kam ihm hier die Ausnahmebestimmung des § 74 cit. zugute, wonach für dessen Geltungsgebiet zum Vorsatz nicht nur die Kenntnis der Tatumstände, sondern auch der verletzten Rechtsvorschriften erforderlich ist. Diese Rechtskenntnis war dem N., der von der bayrischen Vollzugsbestimmung als kleiner Landgastwirt gar nichts wußte, nicht nachzuweisen. Daher wurde der Tatbestand des § 74, 3 verneint. Hingegen war fahrlässige Zuwiderhandlung im Sinne von § 75 gegeben. Als erfahrener Schweinezüchter mußte N., der erst kurz zuvor beim Schweinebestand eines Nachbarn den Seucheverlauf beobachtet und seine eigenen Schweine hatte impfen lassen, in den Krankheitserscheinungen die Symptome des Rotlaufs erkennen, was ihn zur alsbaldigen Anzeige verpflichtete. Diese Anzeige hat er mangels Gesetzkenntnis zwar nicht vorsätzlich, wohl aber fahrlässig unterlassen, da er bei Aufwendung gehöriger Sorgfalt und Aufmerksamkeit die einschlägigen Vorschriften beim Ortsbürgermeister leicht hätte erfahren können. Daß es derartige Anmeldebestimmungen gibt, hätte er daraus erkennen müssen, daß bei einem ähnlichen Fall in der Nachbarschaft behördliche Absperrungsmaßregeln getroffen worden waren. Zu dieser Übertretung des § 75 des Viehseuchengesetzes kam noch eine Verletzung des § 27 des Fleischbeschaugesetzes hinzu, da N. die Schweinekadaver, ohne sie vorher der vorgeschriebenen Untersuchung zu unterstellen, an einen anderen zum Verbrauch abgegeben hatte, obwohl die Fleischbeschau möglich gewesen war. Die Revision des Neumayer hat der 1. Strafsenat des Reichsgerichts auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 1 D. 1370/13).

Unbegründete Verdächtigung eines Milchkontrolleurs. (Urteil des Reichsgerichts vom 13. März 1914.) Auf Anzeige des Polizeisergeanten W. in Remscheid war gegen den Landwirt und Milchhändler Paul Hasselhoff, der in Remscheid eine große Kundschaft mit Milch versorgte, im vergangenen Jahre zweimal ein Strafverfahren wegen Milchpanscherei eingeleitet worden. In beiden Fällen jedoch erwies sich die Annahme des Beamten, daß die beanstandeten Milchproben verwässert seien, als falsch. Hasselhoff wurde daher zweimal vom Schöffengericht Remscheid von der gegen ihn erhobenen Anklage eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 freigesprochen. Sein Groll über den vielen Ärger und die Zeitverschwendung richtete sich naturgemäß in erster Linie gegen den Polizeibeamten W. Um sich an diesem zu rächen, richtete Hasselhoff an den Oberbürgermeister von Remscheid eine Eingabe, in der er gegen W. die schwere Beschuldigung erhob, daß dieser aus Ärger über den zweimaligen Freispruch seine (Hasselhoffs) Milch täglich besonders rigoros untersuche und ihn schikaniere, wo es nur immer gehe. Auch verfahre W. bei den Milchrevisionen immer so auffällig, daß die unbeteiligten Zuschauer gegen ihn, den Hasselhoff, mißtrauisch gemacht würden. W. habe sich auch geäußert: „Ich will mal sehen, ob ein dummer Bauer mehr Recht hat als ich!" Die vom Oberbürgermeister als Leiter der Polizeiverwaltung sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der in der Eingabe enthaltene Vorwurf einer Verletzung der Amtspflicht durchaus der Begründung entbehrte. Tatsächlich hatte sich W. bei der Ausführung der Milchrevisionen keineswegs durch persönliche Voreingenommenheit zu einer schikanösen Behandlung des Hasselhoff bestimmen lassen, sondern war bei diesem ebenso streng sachlich vorgegangen wie bei den anderen Milchhändlern. Auch die genannte Äußerung hatte W. nicht getan. Wegen wissentlich falscher Anschuldigung (§ 164 St.-G.-B.) hat daher das Landgericht Elberfeld am 9. September 1913 den Hasselhoff zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil er durch eine Anzeige bei einer Behörde wider besseres Wissen den W. der Verletzung einer Amtspflicht beschuldigt habe. Zur Begründung führte die Strafkammer aus, daß kein Zweifel daran bestehe, daß Hasselhoff die Unrichtigkeit seiner Angaben gekannt und mit der Eingabe bezweckt habe, die Einleitung eines Strafverfahrens gegen W. herbeizuführen. Gemäß § 165 St. G.-B. wurde dem Verletzten W. die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten Hasselhoffs bekannt zu machen. Die von Hasselhoff hiergegen mit materieller Beschwerde eingelegte Revision hat das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen: 5 D. 1056/13).

Butterausstellungen des Meiereiverbandes für Westholstein. In den Tagen vom 19. bis 21. Februar d. J. veranstaltete der Meiereiverband für Westholstein je eine Distriktsbutterausstellung in Rendsburg, Heide und Itzehoe, über welche Verbandsinstruktor J. Grosse-Wietfeld im „Landw. Wochenblatt für Schlesw.-Holst." wie folgt berichtet: Es waren 112 Meiereien aufgefordert, von denen 103 ihre Butterproben zur Beurteilung eingesandt hatten. Leider hatten wiederum einige Meiereien ihre Butterproben zu spät zur Post gegeben, sodaß die betreffenden Betriebsleiter bei der Prämienverteilung nicht mehr berücksichtigt werden können. Von den begutachteten Proben erhielten 30 das Prädikat „hochfein", 59 „fein" und 14 „gut".

Die Butterproben stammten sämtlich aus pasteurisiertem Material. Als Geschmacksfehler wurden angegeben: leicht fettig, leicht sauer, leicht käsig, leicht ölig, leicht bitter, leicht unrein, leicht salzig, leicht scharf, unrein brandig und säuerlich. Als Bearbeitungsfehler: etwas lose, etwas blaß, etwas trübe und bunt.

Das Richten wurde von zwei Richtergruppen ausgeführt, welche getrennt voneinander arbeiteten. Nach den Butterprüfungen fanden Versammlungen statt, an denen etwa 150 Personen, teils Meiereiinteressenten und teils Betriebsleiter teilnahmen. Der Instruktor erstattete bei allen drei Ausstellungen den Bericht über die Prüfung, besprach die vorgefundenen Fehler und gab Anweisung, wie solche beseitigt und vermieden werden könnten. Die Kritik der Kaufleute lautete günstig. Sie betonten, daß in den letzten Jahren ein großer Fortschritt auf dem Gebiete der fehlerfreien Butterfabrikation gemacht worden sei und daß die Qualität der vorgeführten Butter sich bedeutend gehoben habe. In Rendsburg und Heide wurde das freiwillige Tuberkulosetilgungsverfahren eingehend besprochen und von Tietje und Albers ausführliche Referate zu diesem Thema gehalten. Beide Redner empfahlen die Einführung des Verfahrens bei den Meiereigenossen. In Rendsburg und Itzehoe sprach Professor Dr. Weigmann über das Thema: „Die Fütterung des Milchviehes". Redner ging ausführlich auf die besonderen Eigenschaften der Futtermittel ein und besprach ihre Einwirkung auf die Qualität und Menge der Milch sowohl wie auf die Güte der daraus gewonnenen Butter. Er gab wertvolle Fingerzeige, die von den Viehbesitzern besonders beim Einkauf von künstlichen Kraftfuttermitteln zu beachten sind. Besonders sei Wert darauf zu legen, daß in der Futterration ein richtiges Nährstoffverhältnis bestehe und die Fütterung der Milchtiere entsprechend den Leistungen durchgeführt werde. In Heide sprach Dr. Wolff, Kiel, über die Herstellung und Verwendung von Reinkulturen. Redner besprach dieses Thema sehr ausführlich und erschöpfend. Er gab besonders wertvolle Anweisungen für die Meiereibetriebsleiter, um die in Gebrauch befindliche Reinkultur im Betriebe vor Verunreinigung und Infizierung mit anderen Bakterien zu schützen. Alle Referate wurden mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen, es knüpften sich daran recht lebhafte Debatten.

Sprechsaal.

Deutschlands Milchproduktion. Im vergangenen Jahre hat die Milchproduktion in Deutschland eine bedeutende Steigerung erfahren und voraussichtlich, d. h. wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wie wir es in den Jahren 1910/11 erlebt haben, wird diese Steigerung auch noch anhalten. Von verschiedenen Seiten erschallt nun schon der Mahnruf, die Milchproduktion müsse eingeschränkt werden. Deshalb drängt sich uns die Frage auf: „Ist es wirklich ratsam, die Milchproduktion einzuschränken?" Diese Frage kann unmöglich mit „ja" beantwortet werden, denn gerade das Gegenteil ist der Fall; nicht weniger Milch, sondern mehr Milch muß erzeugt werden. Deutschland muß möglichst unabhängig betreffs der Volksernährung vom Ausland werden; denn nur ein vom Ausland in diesen Dingen unabhängiges Vaterland ist politisch stark und diesbezüglich gegen alle Verwickelungen gerüstet. Es fragt sich nun, auf welche Weise wir erfolgreich gegen die Einfuhr von Molkereiprodukten, welche eine scharfe Konkurrenz für die deutschen Molkereien sind, ankämpfen können. Zum Glück sind wir noch durch Zölle gegen eine allzu stark überhandnehmende Einfuhr geschützt, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch auf Rahm ein Zoll gelegt wird. Eine andere Frage ist es, ob wir in der Lage sind, diese Zölle für alle Zeiten aufrecht zu halten. Man hört hin und wieder schon Stimmen, daß in einem Staate mit zwei Drittel Industrie und nur einem Drittel Landwirtschaft die Gefahr bestände, daß die landwirtschaftlichen Interessen der Industrie geopfert werden müßten. Das heißt mit anderen Worten: Kommen fremde Agrarstaaten und verlangen die Aufhebung der Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse unter Androhung des Boykotts auf die Erzeugnisse der deutschen Industrie, so ist man möglicherweise gezwungen, die Zölle aufzuheben. Es fragt sich nun, ob die deutsche Landwirtschaft in der Lage wäre, einen solchen Stoß zu vertragen? Man kann sich nicht verhehlen, daß dadurch unter den heutigen Verhältnissen viele Existenzen zugrunde gerichtet würden. Die deutsche Landwirtschaft muß daher auf ihrer Hut sein, und auf Mittel und Wege sinnen, diesen Schlag zu parieren. Das Streben der Landwirte muß vor allem dahin gerichtet sein, die Produktionskosten für die Milch zu verringern. Dieses ist aber nur möglich, wenn der Landwirt über alle in Frage kommenden Punkte aufgeklärt wird. Besonders muß die heute leider noch überall stattfindende Futtervergeudung eingeschränkt werden. Die gesammelten Erfahrungen müssen durch landwirtschaftlichen Unterricht der Jugend zugängig gemacht werden. Ferner müssen aufklärende Vorträge in den Dörfern bei jeder Gelegenheit gehalten werden. Solche Gelegenheiten bieten auch die Generalversammlungen der Molkereigenossenschaften, denn letztere müssen an erster Stelle danach streben, daß die Produktionskosten der Milch herabgemindert werden. Heutigentags wird noch viel zuviel Futter verschwendet, und nur in wenigen Fällen wird wirklich rationell und individuell gefüttert. Gelingt es uns, die Produktionskosten der Milch zu vermindern, dann sind wir in der Lage, sowohl Frischmilch als auch die aus der Milch hergestellten Produkte zu einem Preise in den Handel zu bringen, der es ermöglicht, die Auslandskonkurrenz zu verdrängen und uns ein recht großes Absatzgebiet für Milch und Molkereiprodukte zu schaffen. Also nicht „weniger Milch", sondern „mehr Milch" sei die Parole. Schm. in D.

Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 20.)

I.

Die zum Versand in südliche Länder bestimmte Butter wird, wie überhaupt am besten alle Exportbutter, in luftdicht schließende Blechdosen gestampft. Die Dosen werden in starke, mit Eisenband beschlagene Holzkisten verpackt, welche 10—100 Dosen, je nach Größe derselben, fassen. Es läßt sich bei dem Versande nicht vermeiden, daß die Butter unterwegs zum Teil schmilzt. Man muß eben seine Abnehmer darauf aufmerksam machen, daß sie die Butter vor der Abgabe an die Konsumenten einige Tage kühl hinstellen müssen. Das Isolieren der Kisten mit Korkstein, Filz, Torfmull usw. ist für eine so lange Reise vollkommen zwecklos, auch würde dabei schließlich die Verpackung mehr kosten als das Produkt selbst.

Die aus pasteurisierter und mit Reinkulturen angesäuerter Sahne gewonnene Exportbutter muß von tadelloser Beschaffenheit sein. Sie wird in die vorher gut mit heißem Wasser gereinigten und mit kaltem Wasser nachgespülten Dosen fest eingestampft, oben und unten wird je ein Bogen Pergamentpapier oder Gaze gelegt. Die Dosen müssen bis oben hin gefüllt sein, sodaß keine Luft zwischen Deckel und Butter bleibt. Nach dem Füllen werden die Dosen zugefalzt und bis zum Versand im Kühlraum aufbewahrt. Sie müssen so in die Kisten verpackt werden, daß sie sich nicht verschieben können. Sie finden Adressen von Firmen, welche Dosen nebst Verschlußmaschinen liefern, im Inseratenteil dieser Zeitung. D. (143

II.

Naturgemäß läßt sich die feste Beschaffenheit der Butter beim Export nach südlichen Gegenden besonders während der warmen Jahreszeit nicht leicht in dem gewünschten Maße erreichen, ausgenommen bei Verwendung kostspieliger Isolierverpackung und Spezialtransportvorrichtungen, welche aber jeden Verdienst illusorisch machen würden. Wenn die Butter ihr Ziel nicht in fester Form erreicht, muß sie sowohl vor dem Verkauf als auch vor dem Konsum durch Kühlung in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden. Bei einem derartig empfindlichen Artikel, wie es die Butter ist, spielt beim Export die Art der Verpackung natürlich die wichtigste Rolle. Die vom Fragesteller beschriebene Verpackung in Holzkistchen mit Blecheinlagen ist meines Erachtens nicht zweckentsprechend und verteuert nur die Sache.

Nach meinen Erfahrungen ist es das einzig richtige, die Butter in sterilisierte Blechdosen, welche genau das gewünschte Quantum fassen, zu füllen und diese nachher zu verlöten oder mittels des praktischeren Falzverschlusses luftdicht zu schließen. Beim Einfüllen der Butter ist besonders darauf zu achten, daß sie gut in die Büchsen eingepreßt wird, damit keine Lufthohlräume entstehen. Durch eine derartige Verpackung wird erreicht, daß

die Butter hermetisch, also gegen jeden äußeren Einfluß geschützt, verschlossen wird, so daß es möglich ist, sie in tropischen Gegenden längere Zeit aufzubewahren, ohne daß sie an Qualität bedeutende Einbuße erleidet. Auf diese Weise versenden manche norddeutsche und hauptsächlich dänische Molkereien ihre Exportbutter nach den Tropen.

Um die Dosen während des Transportes vor Beschädigungen zu bewahren, werden sie gewöhnlich zu je 100 Stück Pfund= oder 200 Stück Halbpfund=Dosen in Holzkisten verpackt, wobei die Zwischenräume mit Holzwolle oder Sägespänen ausgefüllt werden. Erwähnen möchte ich noch, daß bei der Verpackung in Blechdosen sowohl die Butter als auch alle anderen Lebensmittel nach längerem Lagern den sogenannten „tin"=Geschmack annehmen, der aber nur für Feinschmecker wahrnehmbar ist und im allgemeinen als etwas Unvermeidliches mit in Kauf genommen wird. Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß die Butter, wenn sie infolge abnorm hoher Temperatur in nahezu flüssigen Zustand versetzt ist, durch Kühlung vor dem Verbrauch ihre ursprüngliche Beschaffenheit zurückerlangt. Bezugsquellen für Blechdosen und Verschlußmaschinen finden Sie im Inseratenteil dieser Zeitung. Reisch, Kattowitz.

III.

Lassen Sie sich für die Verpackung der Butter Kisten aus 2 Zentimeter dicken Brettern anfertigen. Die Kisten müssen so groß sein, daß der Abstand zwischen den einzelnen Blechdosen mindestens 1 Ztm. beträgt. An den Seiten der Kiste müssen aber mindestens 2—3 Ztm. Spielraum vorhanden sein, ebenso unter und über den Dosen. Diesen freibleibenden Raum füllen Sie am vorteilhaftesten mit trockenem Torfmull aus. Sollte solcher in Ihrer Gegend nicht zu haben sein, so können Sie auch Sägemehl (Sägespäne) nehmen. Wir verpacken 50 Dosen à 1 Kg. Inhalt in einer Kiste. Der Innenraum der Kiste mißt 70 × 70 Ztm. Die innere Höhe beträgt 26 Ztm. Zunächst füllen wir unten in die leere Kiste eine 2—3 Ztm. dicke Schicht Torfmull oder Sägemehl und stellen dann 25 Dosen mit Butter neben einander hinein. Den Spielraum zwischen den Dosen stampfen wir gut fest mit Torfmull. Auch der kleinste Raum muß gut ausgefüllt werden. Dann füllen wir auf die Dosen eine 1 Ztm. dicke Schicht Tormull und stellen darauf die andern 25 Dosen. Zum Schlusse füllen wir eine 2—3 Ztm. dicke Schicht Torfmull auf die Dosen. Die Kiste muß stets ganz voll gepackt werden, damit ein Schütteln der Dosen vermieden wird. Ratsam ist es, die Kisten vor dem Füllen mit Zeitungspapier auszulegen, damit kein Isoliermaterial nach außen durchdringen kann. Die Vernagelung geschieht am besten mit Schraubennägeln und an den Kanten mit schwachem Bandeisen. Die in solche Kisten verpackte Butter ist gegen Hitze gut geschützt. Wir haben hier längere Jahre Lieferungen für die deutsche Marine gehabt und verschicken auch heute noch mit gutem Erfolg so verpackte Butter nach Nordafrika.

Dreyer.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts=Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür zwei Mark berechnet. **Unterſuchungen von Butter und Käseproben auf** Zusammensetzung und Verfälschung — dazu gehört auch die Untersuchung von Quark auf Metall= und Wassergehalt — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechend [illegible]

R. in A. Die fehlerhafte Beschaffenheit Ihres Käses wird jedenfalls dadurch verursacht, daß der verarbeitete Quark übersäuert und bitter ist. Sie müssen also für einwandfreien Quark sorgen. Wenn der Quark zu naß ist, empfiehlt es sich, ihn unter Zugabe von 2 Prozent Salz vorzupressen. Bei der nachfolgenden Verarbeitung müssen dann noch etwa 2 Prozent Salz zugesetzt werden. (757

R. in R. Wenn der Besuch einer Handelsschule für einen Molkereifachmann auch keineswegs direkt notwendig ist, so können die kaufmännischen Kenntnisse, die er sich an einer solchen Schule erwirbt, ihm in seinem späteren Leben doch von Vorteil sein. Aus diesem Grunde kann Ihnen der Besuch der Handelsschule empfohlen werden, wenn Ihre Verhältnisse es Ihnen erlauben. (756

H. D. O. Aus 200 Kg. Magermilch gewinnen Sie etwa 15 Kg. reifen Quadratkäse. Für den Zentner Käse würden Sie augenblicklich etwa 20 ℳ erzielen. Es würde sich also eine Bruttoverwertung von 3 ₰ für das Kg. Magermilch ergeben; nach Abzug sämtlicher Unkosten würde nicht viel mehr als 2 ₰ übrig bleiben. Die Käse müssen mindestens 4—5 Wochen Zeit zum Reifen haben. Bei den augenblicklichen niedrigen Käsepreisen dürfte die Einrichtung der Käserei kaum ratsam für Sie sein. (754

H. Sch. Sie haben vor kurzem mit einer Firma durch deren Reisenden einen größeren Posten Gerste abgeschlossen. Der Kauf ist anfangs von Ihnen abgelehnt worden und erst zustande gekommen, nachdem Ihnen der Reisende einen Schlußschein gezeigt hatte, wonach ein Kollege von Ihnen, den Sie als geschickten Getreidespekulanten kannten, ein Quantum von 1200 Ztr. abgeschlossen hatte. Wie Sie später erfahren haben, war dieser Schlußschein gefälscht. Sie wollen aus diesem Grunde vom Abschluß zurücktreten; die Firma will sich aber darauf nicht einlassen und droht, die Gerste im Wege des Selbsthilfeverkaufs zu versteigern und Sie für den Ausfall ersatzpflichtig zu machen. — Wer zur Abgabe einer Willenserklärung durch arglistige Täuschung bestimmt worden ist, kann die Erklärung anfechten; diese wird durch die Anfechtung nichtig (§§ 123, 142 B.G.B.). Arglistige Täuschung ist die wider besseres Wissen geschehende Vorspiegelung falscher oder Unterdrückung wahrer Tatsachen zum Zwecke einer Irrtumserregung; der Irrtum soll den Getäuschten zur Abgabe der Willenserklärung veranlassen. Sie sind durch die Vorspiegelung des Reisenden in den Irrtum versetzt worden, daß durch den Abschluß eines größeren Postens die Marktlage günstig für Sie ausgenützt würde und das Geschäft gewinnbringend für Sie sei. Der Vertrag wäre daher anfechtbar, wenn diese Voraussetzungen, die Sie zur Vertragseingehung veranlaßt haben, nicht eingetroffen sind. Immerhin möchten wir, da doch das abgeschlossene Quantum Gerste in Ihrem Betriebe verwendbar sein wird, zu einer vergleichsweisen Beilegung raten. Vielleicht läßt Ihnen die Firma von Abschlußpreise etwas nach, wenn Sie die Gerste behalten. (715

L. Sch. in W. Zur Kühlung und Kühlhaltung der Milch empfiehlt es sich nicht, dieselbe in einen Kühlraum zu stellen. Wirtschaftlicher ist es, die Milch zunächst auf einem Kühler tief (auf etwa + 2 Gr. C.) herunterzukühlen und dann in einem mit 10 Zentimeter starken Korkplatten isolierten, kupfernen Behälter, der in einem besonderen Raum untergebracht wird, aufzubewahren. Eine besondere Kühlung dieses Raumes erübrigt sich dann. R. (691

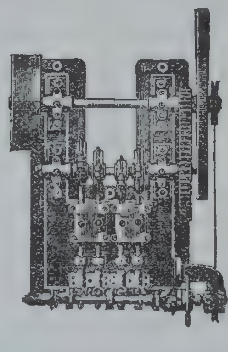
G. B. Q. Die uns zur Begutachtung eingesandten Käse sind anscheinend aus fehlerhaftem Quark hergestellt; wegen des vorgeschrittenen Reifestadiums läßt sich dies aber nicht mit Sicherheit feststellen. Da Sie von dem betr. Lieferanten noch Quark beziehen, so senden Sie uns einmal eine Probe davon zur Untersuchung ein. (724

W. in D. Für Ihren Betrieb ist der Gasmotor entschieden am vorteilhaftesten und billigsten. Auch sind die Vorschriften der Aufsichtsbehörde sowie die Einschränkungen der Feuer=Versicherungsgesellschaften beim Gasmotor nicht so weitgehend wie beim Benzinmotor, da bei diesem immer noch die sehr gefährliche Lagerung des Brennstoffs in Betracht kommt. Die von Ihnen angegebene Firma gilt als eine der ersten auf dem Gebiete. Wieviel Pferdestärken Sie brauchen, können wir von hieraus nicht beurteilen, da wir die Zahl und Größe der Arbeitsmaschinen nicht kennen. R. (702

B. L. in S. Das Färben der Käse mit kleinen Mengen unschädlicher Farbstoffe (Käsefarbe) ist gestattet und kann keinesfalls als Nahrungsmittelfälschung angesehen werden. (705

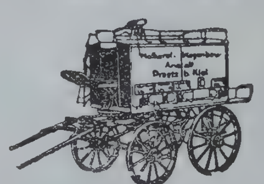
O. B. in K. Wir glauben kaum, daß es Ihnen gelingen wird, im Auslande eine Stelle als Molkereiverwalter zu finden. Machen Sie evtl. einen Versuch durch Inserieren in den in Frage kommenden ausländischen Fachblättern. Sie finden deren Adressen in unserm Molkerei=Kalender S. 132. Es gibt in Kopenhagen auch eine Molkerei (706

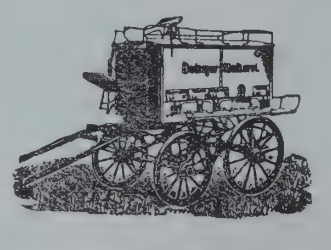
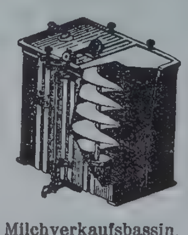
J. H. 70. Die untersuchte Butter ist unrein in der Farbe infolge ungleicher Salzverteilung. Der Geschmack ist ölig und bitter. Wir bezeichnen die Butter als III. Qualität. (700

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.

Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für Vorder-Wänden

Tausendfach bewährt.
Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.

Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 411.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 13. März. Offizielle holländische Butternotierung: **1,39** Gulden.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

14. März. Ia **126—128 Mk.**, IIa **123—126 Mk.**, IIIa **118—124 Mk.** abfallende **108—115 Mk.** Tendenz: stetig.

Berlin, 17. März. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H**, **Berlin C.**, Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 10 Faß 130 Mk., 36 Faß 129 Mk., 27 Faß 128 Mk., 13 Faß 127 Mk., 8 Faß 126 Mk., 12 Faß 125 Mk., 3 Faß 124 Mk., 4 Faß 123 Mk., 9 Faß 122 Mk., 8 Faß 120 Mk., 5 Faß 118 Mk., 3 Faß 117 Mk., 4 Faß 115 Mk., Zugeführt 142 Faß. Die Geschäftslage ist gegen die Vorwoche unverändert. Die Eingänge werden kleiner, genügen aber für den Bedarf. Billige Qualitäten weiterhin sehr gesucht.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Berlin, 13. März. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H.**, **Berlin C.**, Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: 4 Faß 130 Mk., 8 Faß 129 Mk., 14 Faß 128 Mk., 3 Faß 127 Mk., 10 Faß 126 Mk., 6 Faß 125 Mk., 12 Faß 124 Mk, 9 Faß 122 Mk., 11 Faß 120 Mk., 4 Faß 118 Mk., 3 Faß 116 Mk., 3 Faß 115 Mk., Zugeführt 87 Faß. Bei unveränderten Preisen ließen sich alle Qualitäten gut absetzen. Die stärkere Nachfrage, nach billigen Qualitäten hält an.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 14. März. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Nachfrage nach allen Sorten war in der Berichtswoche zufriedenstellend und die Zufuhren konnten zu unveränderten Preisen geräumt werden. Auch ruhigere Berichte vom Auslande konnten an dieser Sachlage nichts ändern, weil Bezüge vom Ausland keine Rechnung geben. Die Provinz ist auch wieder Abnehmer, hauptsächlich für tadellose Marken. Unsere Auktion brachte bis 130 Mark, die Notierung blieb auf 128 Mark bestehen.

Der Hamburger Markt ist von den flaueren Auslandsberichten wenig berührt worden und konnte seine Einlieferungen zu unveränderten Preisen räumen. Für sibirische Butter ist die Nachfrage lebhaft.

Ausland Die ruhige Stimmung auf dem Kopenhagener Markte hat in dieser Woche angehalten. Die Zufuhren konnten nicht ganz geräumt werden und die Preisforderungen lassen sich nicht oder nur schwer behaupten. Die Notierung des Produzentenausschusses blieb unverändert, die Großhandelsnotierung wurde um 2 Kr. auf 104 Kr. zurückgesetzt; sie ist um 9 Kr. niedriger als in der gleichen Vorjahrswoche.

Die englischen Märkte liegen ruhig. Die Zufuhren aus Dänemark genügen dem Bedarf und die Käufer sind in der Lage, sich abwartend zu verhalten, da sie an den kolonialen Zufuhren noch Rückhalt haben. Die Ankünfte aus Australien betrugen in der letzten Woche 38464 Kisten gegen 52984 in der gleichen Vorjahrswoche; aus Neuseeland trafen dagegen mit Dampfer 56766 Kisten ein. Die Gesamtzufuhren aus Australien seit August v. J. waren 1,66 Proz. höher, die aus Neuseeland 15,35 Prozent höher als in der gleichen Zeit 1912/13.

Für sibirische Butter ist die Nachfrage lebhaft. Aus Windau wurden 14793 Drittel, und zwar 4700 nach deutschen, 7700 nach großbritannischen Häfen verschifft, womit die Lager bis auf einen kleinen Rest erschöpft sind; die früheren Ankünfte aus Sibirien sind klein.

Holland hat bei kleiner Produktion unveränderten Markt.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 17. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Die Eingänge feinster Butter sind immer noch sehr groß, jedoch ist die Nachfrage nach unteren Qualitäten auch ziemlich rege.

Berlin, 14. März. Wochenbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Trotz der ruhigeren Berichte vom Ausland und von Hamburg blieb hier die Stimmung fest und hielt die Nachfrage nach allen Qualitäten an; auch von außerhalb trafen weiter größere Aufträge ein. Die Zufuhren konnten sich daher zu unveränderten Preisen räumen. Die Qualitäten lassen wieder sehr zu wünschen übrig und besteht der größte Teil der Einlieferungen aus abschmeckender unhaltbarer Ware. Sibirische Butter bleibt bei kleinen Eingängen lebhaft gefragt.

Hamburg, 17. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der vorwöchige Markt verharrte, soweit deutsche Butter in Betracht kam, in recht lustloser Haltung; für diese Woche macht sich eine weitere Zunahme der Produktion bemerkbar, so daß sich die vorwöchigen Preise kaum mehr aufrechterhalten lassen. Ein Rückgang der Notierung am kommenden Freitag ist nicht ausgeschlossen. Auch das Ausland meldet nunmehr weichende Preise.

Leipzig, 16. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Trotz der Stimmungsmache, die von manchen Stellen betrieben wird, lauten die Offerten von allen Seiten noch dringend. Außerdem sind die unregelmäßigen Angebote von kleinen Molkereien noch sehr zahlreich, sodaß wir eine nachhaltige Besserung des Buttermarktes auch für die nächsten Wochen für ausgeschlossen halten. Hier ist das Geschäft unverändert ruhig und sind die Preise nur schwach zu behaupten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter **131—133 Mk.**, für feinste Molkereibutter **125—130 Mk.**, für geringere Ware **118—124 Mk.** pro Zentner.

Käse.

Berlin, 17. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler **96—100 Mk.**, Bayrischer Schweizer **80—00 Mk.**, Westpreußischer Ia **76—78 Mk.**, Holländer **95—98 Mk.**, Limburger **38—42 Mk.**, Quadrat-Magerkäse Ia **26—30 Mk.**, IIa **20—24 Mk.**, Tilsiter I **63—66 Mk.**, II **58—60 Mk.**, Harzer I **2,20—2,30 Mk.**, vollfette Münsterkäse **80—85 Mk.**

Schweine.

Hamburg, 17. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6450 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 57,50 bis 58,00 Mark, Sauen 1. Klasse 53—00 Mark, 2. Klasse 48—52 Mark. Handel: ziemlich gut.

Lehrte, 17. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4432 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 16—24, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 24—30, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 30—33, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 33—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—53. Handel: langsames Geschäft; es verblieb Überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	14.	13836	62 bis	56	Schlachtgew.	ruhig
			50 bis	45	Lebendgewicht	
Hamburg	17.	6450	58,50 bis	53	20—24 % Tara	gut
Bremen	16.	1182	60 bis	54	Schlachtgew.	flau
Hannover	16.	2246	abgelehnt		„	langsam
Magdeburg	17.	2492	61 bis	54	„	mittel
Leipzig	16.	3108	61 bis	56	„	mittel
Dresden	16.	2538	63 bis	58	„	langsam
Chemnitz	16	2822	62 bis	57	„	mittel
Dortmund	16	3583	59 bis	56	„	mittel
Essen	16.	4883	60 bis	52	„	flott
Barmen	16.	1009	61 bis	58	„	—
Köln a. Rhein	16.	6654	60 bis	55	„	gedrückt
Mainz	16.	690	66 bis	64	„	sehr flau
Frankfurt a. M.	16.	2387	64 bis	62	„	Überstand
Mannheim	16	2279	64 bis	61	„	mittel
Stuttgart	17.	1120	63 bis	60	„	mäßig
München	16.	2555	68 bis	56	„	—
Nürnberg	16.	2299	62 bis	58	„	flau
Breslau	16.	1555	63 bis	57	„	mittel
Stettin	17.	1160	58 bis	55	„	Überstand
Königsberg, Pr.	17.	1767	56 bis	53	Lebendgewicht	—
Danzig	17.	1846	46 bis	36	„	Überstand
Posen	13.	510	46 bis	40	„	ruhig

Futtermittel.

Hannover, 14. März. Wochenbericht von J. Frank u. Co. In Gerste ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Der Konsum verharrt noch immer in seiner abwartenden Haltung. Gegen Wochenende war allerdings eine kleine Besserung in den Preisen zu konstatieren, da die dieswöchentlichen Abladungen nicht den gehegten Erwartungen entsprechen. Die Azow-Schiffahrt ist inzwischen wieder eröffnet worden und darf man infolgedessen auf größere Verschiffungen in der nächsten Zeit rechnen. Laplata-Mais liegt vollkommen unverändert. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste März ℳ 114, April-August ℳ 114, September-Dezember 1914 ℳ 114,50. Odessa-Mais D. „Jolanthe“ 17. cr. fällig ℳ 111 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit D. „Moorgate“ Ende März fällig ℳ 113,50, April ℳ 113, Mai ℳ 111, Juni ℳ 109, Juli-Oktober ℳ 106,50, Oktober-Dezember ℳ 108 ab Bremen Freibezirk.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4552 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. April d. J. od. später einen tüchtigen (4593
Molkereiverwalter
Derselbe muß mit Molkereimaschinen, einer Schrotmühle mit elektr. Antrieb sow. Buchführung durchaus vertraut und imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten. Meldungen mit Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenem Lebenslauf erb.
der Vorstand der Molkerei Gummin in Pommern.

Älterer Molkereifachmann
welch. mit Butter-, Tilsiter-, Weichkäseherstellung sowie Schweinemast vertraut ist, kann sich sofort melden. Lohn nach Übereinkunft. (4379
Zentralmolkerei Pr. Stargard.

Verheiratete Molkereifachleute
für eine gr. städt. Molkerei gesucht. Der Mann hat die Annahme, die Frau Rahm und Butterei zu besorgen. Letzterer wird ein Gehülfe mit zur Verfügung gestellt. Gehalt jährlich ℳ 1000 bei freier Station, 6-wöchentl. Kündigung. Antritt 1. Mai oder später. Bewerbungen sind unt. **H. 4398** an diese Zeitg. zu send

Suche zum 21. 3. oder 1. 4. einen jungen, kräftigen (4214
zweiten Gehülfen
der mit Dampfbetrieb u. Schweinemast vertraut ist und ein Pferd mit besorgen muß. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen.
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.

Milchkontroll-Verein Riesa II sucht für 1. April ds. Js. (4749
tüchtigen Assistenten.
Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet
Gutsbesitzer **C. Richter, Oelsitz** bei Riesa.

Suche zum 1. April einen jungen **Gehülfen.** Gehalt 25 ℳ b. fr. Stat. und Kass. **Molk.-Genoss. Bugewitz** b. Ducherow i. Pom. (4363

Zum 1. April d. J. kann ein
junger Gehülfe
antreten bei allen vorkommenden Arbeiten. Offerten erbeten an
Gust. Kroos, Zentralmeierei Schlamersdorf, Kr. Segeberg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen durchaus soliden, zuverlässigen
tüchtigen evgl. Gehülfen
Derselbe muß mit Kessel, Maschine, Separatoren und Tilsiterkäserei vertraut sein und die Schweine mitbesorgen. Gehalt 40 ℳ und freie Stat. sowie 30 ₰ pro verkauftes Schwein. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an (4236
Molkerei Kurzel-Urville in Lothr.

Junger, kräftiger (4365
Gehülfe
für Tilsiter Käserei kann von sofort eintreten. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten
Molkerei Neuendorf, Bez. Königsberg in Preußen.

Ein Molkereigehülfe
welcher in allen Facharbeiten sowie auch in der Quarkerzeugung gut bewandert ist und selbständig ist, wird sofort aufgenommen. Zuschriften m. Gehaltsansprüchen werden erbeten unter **Tüchtig 4460** an diese Zeitg.

Suche zum beliebigen, baldigen Antritt einen strebsamen, soliden

Molkereigehülfen

für beschr. Betrieb als alleinigen. Stellung angenehm und dauernd. Ebenfalls zum baldigen, beliebigen Antritt eine

tücht. Meierin

für Butterei und Stütze der Hausfrau bei 30 M Gehalt. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsangabe des Ersteren erbittet (4436
H. Franzen, Essern, Bez. Bremen.

Tüchtiger, kräftiger (4434
Gehülfe
welcher Betrieb und Milchversand zu besorgen hat, sich vor keiner Arbeit scheut, bei 30 M Gehalt, freier Station u. Kassen zu sofort gesucht. Offerten erb.
v. Hof, Zentralmolkerei Mellendorf bei Hannover.

Zuverlässiger, kräftiger (4447
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, kann bei 35 M Anfangsgehalt, fr. Stat. und Kassen zum 25. März eintreten.
Dampfmolkerei Landhaus Zeddenick, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt monatlich 30 M und freie Station. (4496
Molkerei Stümswalde b. Reichenbach, Ostpr.

Wir suchen zum 1. April einen tüchtigen, sauberen (4490
Gehülfen
für Butterei und Bedienung der Kohlensäuremaschine. Gehalt 35 M monatlich. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Gr. Dübsow, Kr. Stolp in Pomm.

Suche zum 1. April evtl. später einen soliden, umsichtigen, **älteren Gehülfen**
der sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bedingung ist aber die Fabrikation von **gutem** Harzkäse. Es ist ihm beste Gelegenheit geboten, sich im Fache zu vervollkommnen. Anfangsgehalt 40 Mark bei fr. Station. Gefl. Angebote erbeten unter **4548** an diese Ztg.

Solider, jüngerer Gehülfe
mit Kühlmaschine und Milchversand vertraut, zum 1. April gesucht. Derselbe muß auch jede vorkommende Molkereiarbeit verrichten und peinlich sauber sein. Gehalt 30 M, freie Station, ohne Wäsche. Off. an
Molkerei Bettmar b. Hildesheim.

Zum 21. März suchen wir einen **kräftigen Gehülfen**
welcher Quark machen kann und gewandt im Butterausformen ist, für alle vorkommenden Arbeiten. Geh. 70 M pro Monat, freie Wohnung u. Produkte. (4536
Dampfmolkerei Freyburg a. Unstrut.

Suche zum 1. April jungen, **fleißigen Gehülfen.**
H. Frehse, Molkerei-Verwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Zum 1. April tüchtiger, zuverläss. **Gehülfe,**
erfahren in Milchuntersuchung nach Gerber und Erzeugung von Speisequark und Magerkäse gesucht. Gehalt monatlich M 50 bei freier Stat. und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (4605
Schweizerhof, Bromberg.

Gesucht wird zu baldigem Antritt für hiesigen Vollbetrieb — ca. 2000 Kühe — ein junger, ordentlicher **Meiereigehülfe**
bei 30 M monatlich Anfangsgehalt und freien Kassen. (4607
Milchzentrale G. m. b. H., Lützenburg. Dose, Inspektor.

Suche fleißigen, jüngeren **Gehülfen**
zum sofortigen Antritt bei 30 M Anfangsgehalt und fr. Station. Meldungen unter **Käserei 4599** an diese Zeitung (Ostpr.)

Suche zum 25. d. M. einen jungen, ehrlichen höflichen **Gehülfen**
tüchtig in allen Facharbeiten. Gehalt monatlich 30 M. Bei Zufriedenheit bald Zulage. Angebote an Molkereibesitzer **Alfred Gräfe, Reinsdorf** bei Jüterbog, erbeten.

Suche für unsern modern eingerichteten Betrieb einen (4612
tüchtigen Gehülfen
kathol. Religion für Butterei und Maschinen. Antritt am 1. 4 oder später. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an
Jos. Bröerken, Molk.-Verw., **Spahn-Harrenstätte,** Post Pögel.

Suche per sofort einen (4780
jungen Gehülfen
der alle Arbeiten verrichtet. Anfangsgehalt 35 M, freie Kassen. Offerten an
Ohlbrecht, Molk. Clewitz b. Küstrin.

Für Antritt zum 1. April wird ein junger, fleißiger (4778
Gehülfe
gesucht, welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt monatlich 30 M, freie Station und Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Meseritz.

Suche zum 1. April einen strebsamen, militärfreien **Gehülfen**
welcher mit Kessel und Maschinen, Annahme, Butterei, Käserei, sowie Kontorarbeiten gut vertraut ist. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unter **4776** an diese Zeitg.

Gesucht für sofort ein junger, **kräftiger Gehülfe**
für Butterei. Gehalt 30 M und fr. Kassen. Offerten erbittet (4770
Zentralmolkerei Eichstätt i. Bayern.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen und sauberen **Gehülfen**
für Kessel, Maschinen und etwas Butterei. Gehalt M 40 monatlich bei freier Station und Kassen.
Molkereigenossenschaft Polkwitz, Kr. Glogau. (4789

Suche zum 1. April einen tüchtig., im Maschinenwesen gut bewandert. **soliden Gehülfen**
Gehalt 30 M netto. Zulage nach Leistung. Offerten nebst Zeugnissen erbeten (4737
H. Prieß, Trabuhn i. Hannover.

Wir suchen zum baldigen Antritt **einen tüchtigen Gehülfen**
für Käserei. Poln. Sprache erw. Gehalt 20 Rubel und fr. Station. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. erb.
Gen.-Molk. Kalisch, Russ.-Polen.

Suchen zum 1. April einen jungen **angehenden Gehülfen**
der seine Lehrzeit beendet, für Kessel Maschinen u. Hülfe in der Käserei. Anfangsgehalt M 30 und freie Kass. Off. erb. (4624
Molkerei E. G. Poischwitz, Kreis Jauer in Schles.

Suche sofort einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
welcher an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Lohn 30—35 M je nach Leistung. (4677
Molkerei Höflein, Post Räkelwitz b. Kamenz in Sachsen.

Junger, kräftiger (4674

Gehülfe

der auch etwas Landarbeit verrichten muß, kann bei 30—40 M Lohn pro Monat sofort eintreten.
Molkerei Sonnenborn, Kr. Mohrungen in Ostpreußen.

Suchen zum 1. April willigen **Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 M. (4743
Dampfmolkerei Taupadel b. Gößnitz. (S.-Altenburg.)

Junger, kräftiger Gehülfe
der an Sauberkeit gewöhnt ist und keine Arbeit scheut, kann zum 1. April hier gute dauernde Stellung erhalten. Gehalt 25—30 M pro Monat. Zu gleich kann auch ein **Lehrling**
unter günstiger Bedingung hier antreten. Offerten erbittet (4683
A. Häßler, Molkerei-Inspektor, **Rohrsheim,** Bezirk Magdeburg.

Zum 1. 4. 14 wird ein (4680
tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt monatlich 35—40 M und freie Station.
Molkerei-Gesellsch. Züssow in Pom.

Junger, kräftiger **Molkereigehülfe**
der keine Arbeit scheut, findet per sofort oder 1. April dauernde Stellung. (4676
Guido Schulz, Burnien p. Kallinoven in Ostpreußen.

Kräftiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut u. mit Pferd umgehen kann, sofort gesucht. Gehalt 40 M monatlich u. freie Kassen bei freier Station. (4669
Friedrich Tibor, Cöln-Ehrenfeld, Platenstraße 12.

Suche zum 20. März einen jungen **Gehülfen**
bei 25—28 M Gehalt p. Monat.
Haderslev-Andelsmeieri, Hadersleben in Schleswig.
4666) **Petersen,** Verwalter.

Suche per sofort (4663
tüchtigen Meiereigehülfen.
Offerten an
Laiterie hygienique Meele b. Brüssel (Belgien).

Zum 25. d. M. spätestens zum 1. April suchen wir fleißigen, (4652
jüngeren Gehülfen
mit guter Handschrift für Betrieb u. Kontor. Gehalt 30 M, freie Kassen und Station.
Molkereigen. Rinteln a. d. Weser.

Tüchtiger, gewissenhafter **Gehülfe**
ca. 20 Jahre alt, als Butterformer per sofort oder etwas später gesucht. Altersangabe und Zeugnisabschrift. erwünscht. Gelegenheit, nebenbei Kenntnisse in der Harzkäsefabrikat. zu erwerben. (4651
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe, Buttergroßhandlung u. Käsefabrik.

Suche zu sofort einen sauberen **Gehülfen**
für Betrieb und Kontor. Tüchtiger Rechner mit guter Handschrift wird bevorzugt. Anfangsgehalt M 40 b. freier Station. (4645
Molkerei Basdahl bei Bremervörde.

Gesucht wird zum 1. April evtl. etwas später ein tüchtiger, zuverlässiger, (4638
erster Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen pro Monat 40 M. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Off. mit Zeugnisabschriften umgehend erbeten.
Sanitätsmolkerei Siegen in Westf.

Suche z. beliebig. Antritt tüchtigen fleißigen, ehrlichen (4637
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt bei freier Stat. u. Kass. monatlich 35 M. Off. mit Zeugnisabschr. an die
Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt.

Tüchtigen Gehülfen
sucht (4636
Zentralmolkerei und französ. Weichkäserei Peenemünde a. Usedom.

Älterer Gehülfe
perf. in Harzkäserei, z. Antr. p. 1. 4. cr. evtl. früher gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (4761
Molkerei Gr. Gastrose, Bez. Guben.

Suche zum 1. April einen tüchtigen, fleißigen (4722
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, in der Quarkkäserei usw. Erfahrung besitzt. Gehalt 35 M, freie Station und Kassen. Die Stelle ist angenehm u. dauernd. Nur tüchtige Leute wollen Zeunisse einreichen.
Dampfmolkerei und Handkäse-Fabrik Solms-Laubach in **Laubach, Hessen.** Inhaber **Lorenz Etling.**

Zu baldigem Antritt wird ein **kräftiger Molkereigehülfe**
der mit Kessel und Maschine vertraut ist und sich jeder Arbeit unterzieht, gesucht. Anfangsgehalt M 85.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Gesucht zum 1. April junger, tüchtiger (4717
Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Kenntnisse in der Weichkäserei erwünscht. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. Stellung angenehm. Offert. erbittet
Fritz Schulze, Molkereigen. Hofgeismar, Bez. Kassel.

Suche zum 1. April einenjungen, zuverlässigen, fleißigen (4715
Gehülfen
für Kessel und Maschinen (Alfa). Gehalt 40 M und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Fromke, Verwalter, **Gr. Rambin,** Kr. Belgard an d. Pers.

Suche für meine modern eingerichtete Molkerei zum 1. April oder einige Tage früher einen (4714
jungen Gehülfen
der von seinem Prinzipal empfohlen wird, für Kessel, Dampf- und Eismaschine. Gehalt 30 M bei Station und Krankenkasse.
Molkerei Neubruchhausen b. Bassum Bez. Bremen. **G. Ohlhoff.**

Gesucht zum 1. April ein junger, **fixer Gehülfe.**
Gefl. Offerten erbittet (4712
Molkerei Zeven, Bez. Bremen.

Die Dampfmolkerei Uedem im Rheinland sucht zum 1. April zwei junge, fleißige katholische (4710
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 M bei freier Stat. und Kassen. Off. sind zu richten an
A. Gerlach, Zentralmolkerei Dülken, Rheinland.

Suche per 1. April einen ehrlichen und ordentlichen (4704
Molkereigehülfen
welcher vormittags das Milchfahren mit übernimmt. Anfangslohn monatlich 40 M bei freier Station. Offerten mit Altersangabe an
M. Nentwig, Milch- und Butterhandlung, **Limbach i. S.**

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen**
(guten Zangenarbeiter) für meine Harzkäserei. Gehalt pro Woche M 18 und fr. Kassen. (4702
Mitteldeutsche Käsefabrik Wehrstedt-Halberstadt a. Harz.

Wir suchen zum baldigen oder etwas späteren Antritt einen tüchtigen, anständigen (4698
Gehülfen.
Gehalt monatlich M 40 bei freier Station, exkl. Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Schwerin.

Suche zum 1. 4. einen tüchtigen, zuverlässigen und selbst. (4799
Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Etwas Tilsiter Käserei erwünscht. Gehalt 40 M, freie Kassen.
C. Korneffel, Sanitäts-Molkerei Leer in Ostfriesland.

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Empfehlenswerte Bücher:

Kontorwissenschaft.

Formular=Mappe, D. R. G. M, Nr. 477 406, für den Verkehr einer eingetragen. Genossenschaft mit dem Gericht. Ausgabe A. Für Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht. Ausgabe B. Für Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht. Für jede gerichtliche Anmeldung enthält diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare. Preis 6 Mk.

Haus=Advokat. Nachschlage= und Formularbuch für Klagen, Bittschriften, Kontrakte, Verträge, Testamente, Erbschaftsangelegenheiten, Konkurssachen 2c. 1000 Seiten. Gebunden 3 Mk.

Öslers Geschäfts=Handbuch, Die Kaufmännische Praxis. 384 S., gebunden 3 Mk.

Otto, Der Haussekretär, enthaltend über 1000 Muster zu allen möglichen Briefen und Schriftsätzen (Glückwunsch, Einladungen, Polizei, Militär, Gericht), Wechsel, Vereinsangelegenheiten, Wörter= und Fremdwörterbuch usw. 672 S., geb. 3 Mk.

Siedel, Milchwirtschaftlicher Ratgeber. Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtsch. Berechnungen und zur Abfassung der diesbezüglichen Korresp. 92 S. 1,60 Mk.

Kältemaschinen. Eiskeller.

Göttsche, Georg, Ingenieu. Die Kältemaschinen. Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis= und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker und Industrielle und Praktiker. 5. Aufl. erscheint im August.

Kasdorf, O., Eis und Kälte im Molkereibetriebe. Ratgeber bei der Einrichtung moderner Molkereibetriebe. 326 Seiten m. 208 Abbildungen und 5 Tafeln. 1904. Geh. 6 Mk. geb. 7,50 Mk.

Lorenz, Dr., Hans und Dr.=Ing. **E. Heinel**, Neuere Kühlmaschinen, ihre Konstruktion, Wirkungsweise u. industrielle Verwendung 426 Seiten mit 316 Abb. 5. Aufl. 1913. 13,50 Mk.

Menzel=Schubert, Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke. 6. Auflage. 1903. 4 Mk., gebunden 5 Mk.

Nöthling, E., Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke. 5. Aufl. m. 161 Abb. 1896. 3 Mk.

Zeidler, Direktor. Der Schnee im Dienste der Landwirtschaft (Molkerei) und der Haushaltungen. 7 S. 1898. 0,20 Mk.

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913 1.80 Mk.

Burr, Dr. A. und Berberich, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S. m 2 Tabellen. Geheftet 1.— Mk.

Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk

Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten 1885. 1,60 Mk.

Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.

Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei=Genossenschaften. 1896. 1 Mk.

Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S 1912. 1.20 Mk.

Knoch, Dr., C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.

— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk

Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S. 0,20 Mk.

Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11 Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.

Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S 1895 0,60 Mk

Buchhandlung der Molkerei=Zeitung in Hildesheim.

Suche für meine zweite Molkerei zum 1. April einen tüchtigen,
älteren Gehülfen.
Derselbe muß mit Käserei u. Schweinemast gut bewandert sein, und die Molkerei selbständig führen können 4817) **F. Beil, Nienburg** a. Weser.

Suche zum beliebigen Antritt einen jungen, sauberen (4830
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 35 ℳ.
Genossensch.=Meierei Hartenholm b. Kaltenkirchen in Holstein.
Steenbock.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

18. März. Ia **126—128 ℳ**, IIa **121—126 ℳ**, IIIa **118—124 ℳ**, abfallende **108—115 ℳ**. Tendenz: etwas besser.

Hamburg, 18. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 596 Drittel zu 123,00 bis 132,00 ℳ, im Durchschnitt 128,86 ℳ.
II. Klasse 75 Drittel zu 112,00 bis 122,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1½ Proz für ständige Einsender 2 Proz für nichtständige Einsender. Vorige Woche 524 Drittel, im Durchschnitt 130,46 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 18. März 16 107 Stück. a) 0—63 ℳ, b) 61—63 ℳ, c) 61—62 ℳ, d) 59—61 ℳ, e) 57—59 ℳ, f) 0—58 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: glatt.

Suche zum 1. April tüchtigen, kath. **Gehülfen** für Betrieb und Kontor **als ersten.** Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Beschr. Betrieb, keine Sonntagsarbeiten, daher angenehme Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Stat. und Kassen nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an **R. Juntermann, Zentralmolk. Born=Bracht** zu **Boerholz** bei Breyell, Rheinld. (4840

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten ist, suche ich zu sofort einen
jüngeren, willigen Gehülfen
Anfangsgehalt 30—35 ℳ nebst fr. Kassen und guter Verpflegung.
J. Janatzi, Molkerei Ringleben am Kyffhäuser, Bahnstat. Esperstedt.

Junger, kräftiger, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter (4836
Gehülfe
für alle vorkommend. Arbeiten, auch Fuhrwerk, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
H. Lupatsch, Molkereiverwalter, **Gallschütz,** Post Klosterbuch, Bezirk Leipzig.

Da angenommener Gehülfe nicht antritt, suche zu sofort oder etliche Tage später tüchtigen, fleißigen,
jungen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ., fr. Kassen u. Wäsche.
Kölling, Kl. Rodensleben, Station Wellen. (4823

Junger, kräftiger Gehülfe
kann für alle vorkommenden Arbeiten bei ℳ 30 pro Monat und freien Kassen zum 1. April eintreten.
Molkerei Kunzendorf bei Landeck.

Suche zum 1. April (4821
jüngeren Gehülfen
für meine kleine Molkerei mit Butterhandlung. Elektr. Betrieb. Gehalt monatlich 30 ℳ. Stellung angenehm und dauernd.
Alwin Jatzke, Hainitz=Großpostwitz.

Für 1. April suchen wir sauberen
Gehülfen
für Butterei und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt ℳ 35 und fr. Kass. Zeugnisabschr. und kurzer Lebenslauf erbeten an (4820
Direktor **Hesse,** Dampfmolkerei **Mühlhausen in Thür.**

Suche zum 23. d. M. einen tüchtigenn, zuverlässigen (4814
ersten Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Gehalt 35—40 ℳ, ferner eine junge,
tüchtige Meierin
zum 1. April für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ. Off. an **Thießen,** Inspektor, **Könnern a. S.**

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, tüchtigen (4804
Gehülfen
für dauernde Stellung. Anfangsgehalt 35 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
C. Behnke, Verwalter, **Funnix,** Stat. Wittmund, Ostfriesland.

Suche zum 1. April für hiesige, modern eingerichtete Molkerei jungen, **soliden und sauberen Gehülfen,** beschr. Betrieb, nachmittags Kontorarbeiten. Jungen Leuten, denen an dauernder Stelle gelegen, und sich in der Buchführung ausbilden wollen, ist Gelegenheit geboten. Anfangsgehalt 25 ℳ. Off. erb. **Stendel, Immekath,** Post Bandau, Altmark.

Per sofort tüchtiger, jüngerer
Molkereigehülfe
auf Lager gesucht. Offerten an **Julius Moritz Wemhöner,** Butter=, Margarine= und Käse=Vertrieb, **Hannover,** Edenstraße 15.

Suche zum 1. April einen jungen,
fleißigen Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 ℳ monatlich. Offerten erbittet (4739
H. Görse, Meiereigen. Ihlienworth.

Suche zu sofort tüchtigen,
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt, freier Station u. Kassen. Zeugnisabschr. erb. (4816
W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus, Brandburg.

Für meine Molkerei, Mühle und Schweinemast suche per 1. April oder später einen ledigen, älteren,
soliden Gehülfen
der mit Kessel und Maschinen vertraut, an **sauberes, zuverlässiges, rationelles** Arbeiten gewöhnt ist, in der Butterei u. Käserei, spez. Sahneschichtkäse gute Erfahrg. besitzt und auch **jede** Arbeit mitmacht. Gehalt bei freier, guter Station 50 ℳ monatlich. Meldungen mit kurzem Lebenslauf von nur gewissenhaften Leuten erbittet (4811
W. Stickdorn, Dampfmolkerei, Wenden, Kr. Nienburg a. d. Weser.

Suche sofort oder 1. April tücht., sauberen **Gehülfen.** Beschr. Betrieb. leichte Stelle. Auch Ausbildung im Kontor. Gehalt 25 Mk. u. fr. Kassen. **Uhlenhaut, Fen. Calvörde** (Br'schg.)

Für sofort oder spät. angehender **Gehülfe** für Molkerei gesucht. Stell. gut u. dauernd. Off. mit Gehaltsanspr. erb. **Theodor Langheit, Oberhausen** (Rhld.), Falkensteinstr. 213.

Suche zu sof. ev. bald ein. jung., **soliden Gehülfen** für Butterei und Quarkfabrikation. Gehalt anfangs 30 **Mark, alles frei. O. Sievers, Everswinkel** b. Münster, Westfl.

Suche zu sofort oder 1. April einen tüchtigen (4825
soliden Gehülfen.
Anfangsgeh. 30 Mk. monatl., Kassen frei. Offerten erbittet
Slania, Verw., **Potshausen,** Ostfr.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, nicht zu jungen (4828
Gehülfen
als ersten. Anfangsgehalt **Mk. 35 bei freier Station.** Offert. **erbittet O. Vollmann,** Molkereiverwalter **Lindenau, Kr. Grottkau.**

Suche zum 1. April einen jungen, kräftigen (4695
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt pro Monat ℳ 35 und freie Kassen. Gleichzeitig suche zum 1. April für einen
tüchtigen Gehülfen
Stellung. **O. Ohlendorf, Neermoor** i. Ostfr.

Solider, fleißiger und an peinlichste Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
für alle im städt. Betriebe vorkommende Arbeiten zum 25. d. M. oder einige Tage später gesucht. Gehalt p. Monat ℳ 95 und evtl. freie Wohnung. Offerten nebst Zeugnisabschr. an **Molk. Neuenhof,** Post Schwelm. 4736) (Westf.) **W. Dierichs.**

Zum 1. April suche (4747
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten als alleinigen. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei.
Dampfmolk. Ahnsen b. Meinersen.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage früher einen flotten (4832
Milchverkäufer
der gut mit Pferden umgeht, möglichst militärfrei ist. Gehalt neben freier Station und Kassen 45 ℳ.
O. Voth, Molkerei Bremen, Pfalzburgerstr. 132.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen erfahrenen, kautionsfähigen, möglichst verheirateten (4834
Milchverkäufer
mit langjährigen Zeugnissen, welcher auf dauernde Stellung reflektiert. Einkommen monatlich 120 bis 180 ℳ. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften bitten wir umgehend an uns einzusenden.
Kgl. Eifeldomänen, Verkaufsstelle Aachen.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 M, freie Kassen. (4692
Molkereigenoss. Drenow b. Zarben in Pomm. **Schwenn.**

Suche zum 1. April einen jungen, **soliden Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Leichte Stellung. Gehalt 30 M und freie Kassen. (4735
Molkerei Bokel bei Ahlerstedt, Han. **Löhden,** Inspektor.

Zum 1. April evtl. früher suche **tüchtigen Gehülfen** bei einem Anfangsgehalt von M 40 bei freier Station und Kassen. Die Stellung ist leicht und dauernd.
E. Schulz, Klockow bei Dauer in d. 4752) Uckermark.

Gesucht zum 1. April ein (4750 **tüchtiger Gehülfe.** Gehalt 35 M. Stellung angenehm und dauernd
Aug. Großkreutz, Nordstrand in Schleswig.

Suche ordentlichen, jungen **Gehülfen** welcher in Tilsiter- und □-Käserei Bescheid weiß, per sogleich oder 1. April cr. (4746
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Gesucht zum 28. März sauberer, zuverlässiger (4745
Meiereigehülfe
Monatsgehalt 34 M und fr. Station.
F. C. J. Lampé, Eidelstedt bei Hamburg.

Suche zum 1. April einen **tüchtigen, ersten Gehülfen** für Butterei und Kontor. Gehalt 35 M monatlich bei freier Station. Off. an (4744
Molkereigenoss. Treptow a. Rega. Gleumann.

Suche zu sofort jungen (4801
Gehülfen
für beschränkten Betrieb und Kontor bei M 30 Gehalt, freier Station und Kassen.
Meinhard, Molk.-Gen. Castellaun.

Suche zum 1. April einen **tüchtigen Gehülfen.** Gehalt 40 M nebst freier Station. Keine Sonntagsarbeit. (4800
C. Große-Bietfeld, Molkerei Emstek Bahnstation Cloppenburg, Oldenbg.

Suche zum 1. April ds. Js. einen jungen, tüchtigen (4794
Gehülfen
als alleinigen. Gehalt 40 M bei freien Kassen.
Molkerei Wriedel, Kr. Uelzen.

Suche zum 1. April einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen** für modernen Betrieb. Selbiger kann sich nachmittags in Kontorarbeiten ausbilden. Gehalt 30 M, freie Kassen. Gehülfen, welche von Kollegen empfohlen, erhalten den Vorzug. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (4793
Molkereigenossenschaft Altenstadt in Hessen. **R. Hoppe.**

Suche zum 1. April jüngeren **Gehülfen** für Butterei, Kontor und Magermilchrückgabe. Gehalt gebe 35 M bei freier Station und Kassen. Off. erbittet (4797
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen,** Kr. Schlawe in Pommern.

Gehülfen
zur Vertretung per sofort bis zum 1. April bei guter Vergütung sucht
Dampfmolkerei Nohra b. Weimar.

Suche zum 24. März einen älteren, **kräftigen Käser** bei hohem Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. (4385
Hans Heisel, Dampfmolkerei Wolfsberg bei Reatischken, Ostpr.

Oberkäser.
Für eine bedeutende Weichkäserei wird ein tüchtiger, energischer, Oberkäser bei hohem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die die Herstellung von Weichkäse nach französischer Art durch jahrelange Praxis welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist, von Grund auf verstehen und den Verwalter in jeder Beziehung unterstützen können. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung unt. 4271 an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort oder später einen **Käsereigehülfen.**
J. Bättig, Käserei **Matzgirren,** Gr. Krauleiden. (4401

Ein tüchtiger Käsereigehülfe der in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, und mit Dampfbetrieb bewandert ist, sowie die Milchuntersuchung mit dem Gerberschen Apparat gut versteht, kann zum 1. April eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an die (4402
Dampfkäserei Hirschfeld in Ostpr.

Suche zum 1. April einen tüchtig., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt. **evgl. Käsereigehülfen** der gute Erfahrung in der Tilsiterkäserei besitzt. Gehalt 45 M monatlich bei freier Station und Kass. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
Molkereigenossenschaft Goldap, Opr. **e. G. m. u. H.**
4492) **Werner,** Verwalter.
NB. Die Offerten erbitte postlagernd zu senden.

Suche zu sofort oder 1. April tüchtigen, willigen, militärfreien (4742 **Milchverkäufer,** der mit Pferden Bescheid weiß und etwas Molkereiarbeiten mit verrichtet, in dauernde, angenehme Stellung. Tour leicht, da meistens engros. Gehalt monatlich 50 M, alles frei außer Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an die
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

Suchen zum 1. April einen **Milchkutscher** welcher die Wartung v. 150 Schweinen übernehmen muß. Gehalt 40 M monatlich und Trinkgelder.
4748) **Molkerei Reuden** b. Zeitz.

Suche zum 1. April einen ledigen, **tüchtigen Milchverkäufer** Derselbe muß **fleißig, ehrlich, strebsam** und **guter Pferdepfleger** sein, und muß eine sofortige Kaution von 200 M hinterlegen. Offerten mit Lohnangabe und Zeugnisabschriften sind zu senden an (4732
Wilhelm Diers, Milch- u. Butterhandlung, **Mücheln,** Bez. Halle.

Jüngerer Milchkutscher mit guten Zeugnissen, wegen Erkrankung meines bisherigen zu sofort gesucht. Lohn 30 M monatlich bei freier Kost und Logis. Näher. bei **Georg Hoff, Cassel-Wilhelmshöhe,** Wilhelmshöherallee 351.

Solider, gewandter und sauberer **Milchverkäufer** sofort oder bald gesucht. Gutes Einkommen. (4609
Ewald, Wittenberg, Bez. Halle, Collegienstraße 29.

Ein junger Mann kann sofort od. 1. April als (4383 **Milchverkäufer** eintreten. Stellung ist angenehm u. dauernd. Offerten unter **B. L. 300 postlagernd Beuthen** in Oberschles.

Gesucht zum 1. April oder später ein verheirateter, **nüchterner Milchverkäufer** mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, dessen Frau des morgens einige Stunden behülflich ist. Berücksichtigt werden nur tüchtige, ehrliche und zuverlässige Leute. (4720
Niederlausitzer Molkerei Forst in d. Lausitz.

Wegen Nichtantritts suchen wir zu sobald einen tüchtigen, zuverlässigen (4528 **Milchverkäufer** der Kaution stellen kann. Gehalt nach Provision. Bisheriger verdiente über 2000 M pro Jahr. Lebenslauf und Zeugnisse erbittet
Milchverwertungsgenossenschaft Geisweid in Westf.

Älterer Molker unverh., der auch Aufsicht über Vieh- und Schweinestall übernehmen muß, wird zum 1. April gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an **Gutsmolkerei Buchhof** bei Stretzin, Kreis Schlochau, Westpr.

Gepr. Heizer welcher kleinere Reparaturen und Lötarbeiten an Transportkannen usw. selbst ausführen kann, für dauernd als Maschinist in einer größer. Dampfmolkerei in Westpr. gesucht. Offerten unt. 4627 an d. Zeitung.

Wir suchen zum 1. April cr. einen erfahrenen, zuverlässigen, nüchternen Fachmann als (4718 **Heizer u. Maschinenführer.** Es wird nur eine Kraft verlangt, die mit allen neuzeitlichen Maschinen vertraut ist und auch kleinere Reparaturen ausführen kann. Gefl. Bewerbungen sind mit lückenlosem Lebenslauf, sowie mit Gehaltsforgerung (mit oder ohne Station) einzureichen.
Zentralmolkerei Augsburg. F. Krüger.

Molkereiarbeiter der mit dem Auspfunden von Butter und allen einschlägigen Arbeiten durchaus vertraut ist, gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 4522 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt einen ehrlichen, zuverlässigen (4818 **jungen Mann** zum Milchfahren und für vorkommende Arbeiten. Anfangsgehalt M 30 bei freier Station.
Wilh. Poppe, Molkerei und Milchgroßhandlg., **Hannover,** Grünstr. 26.

Fleißigen, jungen Mann für alle Arbeiten bei 40 M Gehalt sucht. (4694
Molkerei Gröningen bei Halberstadt.

Zum 1. April oder später findet **ein junger Mann** gute Lehrstelle zur gründlichen Erlernung des Faches. (4579
Dampfmolkerei und Weichkäserei Essenrode b. Braunschweig. C. Lohl.

Molkerei-Lehrling.
Junger Mann, der Lust zum Molkereifach hat, findet in modernem Betriebe unter günstigen Bedingungen zum 15. d. M. oder später Aufnahme. Offerten erbittet (4154
Nehlsen, Molkereiverwalter, **Lamgarben** b. Tolksdorf, Ostpreuß.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Meierin
für Lager und Haushalt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. (4769
Erich Peters, Berlin, Bromberger-straße 6/7.

Gesucht ein Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Gewährt **wird** bei freier Station freier Besuch der Fortbildungsschule, etwas Taschengeld, je nach Führung u. Leistung. Gründliche Ausbildung. (3648
Zentr.-Molkerei Venne b. Osnabrück Bahnstation Vehrte.

Sohn achtbarer Eltern
möglichst nicht unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach gründlich zu erlernen, kann in nächster Zeit eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (4537
O. Stender, Molkereiinspektor, **Coppenbrügge** (Hann.).

Suche zum beliebigen Antritt eine junge, tüchtige (4819 **Meierin**
Offerten nebst Gehaltsangabe erb.
Ad. Spierling, Unterlübbe, Kreis Minden in Westfalen.

Meierin
per 1. 4. gesucht für kl. Molkerei, z. Mager- u. Vollmilchkäse machen u. Haushalt helfen. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station an (4798
Dom. Roggow, p. Ramelow in Pom.

Gesucht zum 1. April eine junge, **tüchtige Meierin** für Molkerei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M. (4787
Meierei F. W. Christensen, Gettorf, Bez. Kiel, Schlesw.-Holst.

Buttermeierin
die gewandt im Ausformen, mit Herstellung von feiner Butter vertraut ist und nachweisbar längere Zeit in einem größeren, modern eingerichtetem Betriebe tätig war, wird per sofort oder auch für später gesucht. Anfangsgehalt monatlich M 45 bei Logis, Kost und freien Kassen und bei Zufriedenstellung Reisevergütung. Zeugnisabschrift. erbeten. (4766
Molkereigenossenschaft E. G. m. b. H., Ostheim-Niederweisel, Ostheim b. Butzbach (Hessen).

Suche zum 1. 4. d. J. evtl. einige Tage später eine **bestempfohlene, evgl. Meierin** welche Butterei, Verkauf und Haushalt zu führen hat. Städtischer Betrieb. Gehalt zahle 30 M und alles frei. Alter 19—23 Jahre. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften erb.
A. Trepel, Molkereiverwalter, **Strelnoer Molk., E. G.,** Pr. Posen.

Wir such. zum 1. April für unsere zweite Niederlage eine solide **anständige Verkäuferin** sowie einen jüngeren, ordnungsliebenden **Gehülfen** für Laboratorium und Kontorarbeiten. (4734
Molk.-Gen. Dt. Eylau, Westpreuß.

Suche zum 1. April **tüchtige Meierin** für Butterei und Haushalt. Anf.-Gehalt bei fr. Station und Kassen 25 M. (4640
Klintworth, Insp., **Liebstedt,** Thür. bei Weimar.

Gesucht zum 1. April eine junge saubere **Meierin** f. Butt. u. etwas Hilfe im Haushalt. Anf.-Geh. 30 Mk. Kassen frei. Familienanschluß, angen. Stell. Reisevergütung. Centralmolk. **Möckern,** Bez. Magdeburg.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen zum 1. April eine tüchtige **saubere Meierin** für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Selbständiges Arbeiten wird verlangt. Gehalt monatlich 30 Mark netto. Offerten mit Zeugnissen erb.
H. Prieß, Trabuhn i. Hannover.

Junger Mann
der auf dauernde Stellung reflektiert, vorwiegend mit Butterformen beschäftigt, bei hohem Lohn und freier Station per sofort oder auf 1. April gesucht. Referenzen, Gehaltsansprüche sowie Photographie an
Viktor Nußbaumer, Käse- u. Buttergroßhandlung, **Würzburg**, Bayern.

Suche zum **1. April oder später** eine an Sauberkeit und Ordnung gewöhnte (4523
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Otto Struck, Oberelsungen, Bezirk **Kassel.**

Zum 1. Mai 1914 **suchen wir** für unsere neue Meierei eine in jeder Beziehung tüchtige, selbständige
Meierin
Nur mit prima Zeugnissen versehene Personen wollen Gehaltsforderungen und Zeugnisse einsenden. (4427
Jessenitz i. M., 10. März 1914.
Die Gutsverwaltung.

Filialleiterin
für ein Käse- und Butter-Spezialgeschäft in einer größeren Stadt Westpreußens mit Kaution per 1. 4. 14 gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsansprüchen erb. an **Gerber, Bromberg**, Gieseshöhe 1.

Suche zu sofort eine verständliche
ältere Meierin
die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301
Engelke, Molkerei **Dannenberg**
Post Rautenburg, Memel-Ried

Filialleiterin
nur erste Kraft, die selbständig arbeitet, mit Kaution, evtl. für eigene Rechnung übernimmt, findet Stellg. Refl. mit disp. Vermög. von 1500 ℳ an nebst Zeugn.-Abschr. u. Bild mögen sich melden unt. **4615** an d. Ztg.

Suche zum 1. April tüchtige
Meierin
für Tilsiter Käserei und Hilfe im Haushalt. Stellung dauernd. Familienanschluß. Gehalt monatlich 25 ℳ. Off. erb. (4608
Bölter, Schönau b. Stockheim, Ostpr.

Suche sofort tüchtige (4597
Meierin
zur Hülfe in der Molkerei u. Haushalt bei 25 ℳ Gehalt. Angenehme Stellung.
Molkerei Altdamm bei Stettin.

Wir suchen zum 28. März cr. ein.
jüng. tücht. 2. Buttermeier
bei monatlich 40 ℳ Lohn und freier Station. (4719
Central-Molkerei Augsburg
F. Krüger.

Zuverlässiger Buttermeier
für 1. April gesucht. Gehalt 40 ℳ, freie Stat. (Kein Sonntagsdienst. Off. erb. (4716
Margarinewerk Wansahrt, Borgholzhausen II.

Ein durchaus tücht., selbständiger
Butermeier
für 1. April ev. auch früher gesucht. Gehalt mon. 40 ℳ bei freier Stat. und Kass. Lebenslauf nebst Zeugnissen sind zu richten an (4633
Molk.-Gen. **Linnich**, Rheinland.
Telephon 7.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Ed. Thiel, Kamin in Westpr.
Zentralmolkerei Fraustadt.
W. Klatt, Angerburg.
L. Schmidt, Schelde.
Dampfmolkerei Essen, Ruhr.
Meierei Doppeleiche.
Molkerei Ringelheim.
H. Tramm, Brunsau, Altmark.
Walter te Kamp, Imgenbroich, Rhl.
Central-Molk. Gardessen.
K. Borchert, Berleburg.
Molk. Borgfeld b. Bremen.
Molk.-Gen. Hankensbüttel.
P. Lindner, Halle a. S.
Ad. Dittmann, Kranichfeld.
San.-Dampf-Molk. Jena.
Centr.-Molk. Wölpinghausen.
A. Stucki, Promitten, Ostpr.
W. Raymann, Braunschweig.
Dampfmolk. Neuguth b. Fraustadt.
Armin Sommer, Gr. Lichtenau.
Molk. Zippnow, Westpreußen.
Dampfmolk. Mittweida.
Molk.-Gen. Echzell.
Ed. Wittwer, Medenau.
H. Damman, Lauenstek.
Otto Schulz, Schönbruch, Ostpr.
Milchzentrale Drensteinfurt, Heizer.
Rich. Dehn, Waltringhausen.
E. Krutz, Wismar i. Mecklbg.
H. Holm, Hille in Westf.
Dampfmolkerei Rautenburg.
Molkereigenossenschaft Polgsen.
3834.
Aug. Hamelmann, Salzkotten.
H. Lies, Molkerei Eversen.
F. Maschin, Kiesdorf a. Eigen.
Molkerei E. G. Bingerau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche für empfehlenswerten, sol., tücht. Kollegen, 24 Jahre alt, z. Z. Absolv. der Molk.-Schule Hameln, welcher mit Buchführ., Butt., Käs. u. sämtlichen Maschin. der Neuzeit vertraut ist, zum 1. April evtl. ein. Tage später Vertrauensposten als
Verwalter, Obermeier
oder erst. Gehülfe. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Für Reell. u. Ehrlichkeit übernehme volle Garantie. Kollegen, welche auf zuverlässige Kraft reflektieren, wollen Offerten einsenden an (4423
Fritz Burmeister, Molk.-Bes., **Hess.-Oldendorf**, b. Hameln.

Molkereiverwalter, 27 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, Molkereischule besucht, wünscht sich zu verändern, wo Verheiratung gestattet ist. Kaution vorhand. Off. erb. u. **M. S. 4809** an diese Zeitung.

300 Mark erhält derjenige, welcher einem äußerst tüchtigen, durchaus soliden, verheirateten, familienlosen Verwalter, Mitte der 30er Jahre, mit pr. Zeugnissen u. Referenzen, günstigen Verwalter- oder Vertrauenspost. z. 1. April od. spät. nachw. kann. Off. u. **F. G. 4833** an diese Zeitung.

Strebs., tücht. Fachmann
mit guten Zeugn. und Empfehlgn., bestens vertr. mit allen prakt. und kaufm. Arbeiten, sicherer Rechner, wünscht zu bald oder später Stellg. für Annahme u. Kontor, Expedient Obermeier od. sonstig. Vertrauenspost. Auf Wunsch kann auch Kaution gestellt werd. Off. erb. an **Postlagerkarte 41, Glatz** in Schles. (4827

Strebsamer, erfahrener
Fachmann
als Leiter eines neu zu errichtenden kleinen Stadtbetriebes gesucht. Reflektanten müßten sich mit Kapital beteiligen können und sind Anfragen unter **X. 4831** an diese Zeitung zu richten.

Geb. Fachmann, 29, Pom., gewiss., strebs., weg. Krankheit läng. Zeit ohne Engagem., sucht nur dauernden Vertr.-Post. Offert. unt. **Obermeier, Berlin N. 58**, postlagernd. (4653

Zuverlässiger, gewissenhafter
Molkereifachmann
mit vielseitigen reichen Erfahrungen und Fachkenntnissen in städt. Milchversorgung wie auch mit der Herstellung von erstklassigen Produkten durchaus erfahren, in der Fabrikat. von Milch- und Rahmkonserven absolut sicher, käufmännisch firm, sucht baldigst passenden Wirkungskreis. Gefl. Off. u. **4796** an diese Zeitung.

Tüchtig. Molkereifachmann
25 J. alt, Molkereischule absolviert, vertraut mit allen Zweigen des Faches, Herstellung von feinster Tafelbutter, sowie verschied. Sorten Käse, firm in der einfachen und doppelt. Buchführung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April d. J. Stellung. Off. erbittet (4777
A. Felicki, Ratibor in Oberschlesien, Salzstraße 10. Molkerei.

Tücht., federgewandte **erste Kraft**, 23 J. alt, firm in Butterei, mit Betrieb, Expedition und Kontorarbeiten bestens vertraut, Molkereisch. besucht, sucht z. 1. April Vertrauensstellung. Gefl. Off. erb. **Hermann Hampel**, Dampfmolk. **Mühlhausen-Görmar**, Thür. (4826

Spezialist der Milchkonservenbranche empfiehlt sich zwecks Anleitung und Kostenanschlägen für Neueinrichtungen solcher Betriebe, auch als Sachverständiger bei vorkommenden Mängeln gegen mäßiges Honorar. Gefl. Off. unt. **4795** an diese Zeitg.

Tücht. strebs. Fachmann
im Bes. von ff. Zeugn. sucht pass. Stell. als Verwalt., Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Off. unter **4412** an diese Zeitung.

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Tücht., strebs. Fachmann, led., mit besten Zeugn. üb. langj. prakt. Tätigkeit, auch in Buchführg., Abrechn. Unters., Korrespond. bewand., sucht zum bel. Antr. Stellg. als (4570
Betriebsleiter, Obermeier.
Gefl. Angeb. erb.
Dir. **Krause, Lehrm. Braunschweig.**

Militärfreier Fachmann

24 Jahre alt, im Besitz guter Zeugnisse, sucht zu Mitte April irgend einen Vertrauensposten, wo ihm Gelegenheit geboten wird, zu heiraten. Prov. Sachsen bevorzugt. Off. unt. **4585** sind an diese Zeitung zu richt.

Kaufmann
24½ Jahre alt, auf Algäuer Molkereien und Schulen gearbeitet, mit Buchführungen bestens vertraut, bilanzsicher, intensiver Arbeiter, rascher und sicherer Rechner, und seit zwei Jahren in einer Käse- u. Buttergroßhandlung als Buchhalter u. Korrespondent tätig (schöne Handschrift), sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands passende Stellg. Eintritt kann nach Wunsch erfolgen, da gekündigt. Off. unter **4482** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April für einen tüchtigen, jungen, (4284
verheirateten Mann
selbständige Stellung. Derselbe hat auch langjährige Erfahrungen in Schweinemast und nimmt auch Stellung als Schweinemeister an. Off. mit Gehaltsang. sind zu richten an
Otto Reichel, Dampfmolkerei Siedenburg in Hannover.

Für 21 Jahre alten jungen Mann im Besitz des Zeugnisses zum einj.-freiw. Dienst, der an hies. Molkereischule einen Buchführungskursus mit sehr gutem Erfolg absolvierte, auch bereits vorher auf einem Fabrikkontor tätig war, worüber bestes Zeugnis, suche ich sofort oder später Stellung als (4454
Buchhalter oder Korrespondent
da derselbe eine **sehr gute** Handschrift besitzt, guter Rechner, Stenograph und Maschinenschreiber ist. Off. an
Direktor **Hildebrand, Postf. 31** in **Herbesthal**, Rheinld.

Jung. Gehülfe sucht zum 1. April Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschinen. Pommern bevorz. Off. erb. **Aug. Klagge**, Zentralmolk. **Neubrück** b. Gr. Schwülper, Brschwg.

Tüchtiger Gehülfe, vertraut mit Kessel, Maschinen, insbes. elektr. Lichtanlage u. Kohlensäure-Eismaschine, firm in der Herstellung von prima Tafelbuter, Weich-, Kochkäse u. Abrechnungen der Genossen, sucht, gest. auf gute Zeugn., angenehme Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Woldt u. Co., Stargard i. P.**

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. April Stellung. Off. erb. **A. Ellermeyer**, Molk. **Wriedel**, Kr. Uelzen.

Tücht., strebs. Gehülfe, 20 J. alt, mit Kessel, Maschin., Butterei, Kamembert-, Frühstücks-, Romadour-, □-Käserei u. Quarkfabrikation best. vertr., s. z. 1. April Stellg. **Otto Osteroth, Dedeleben** b. Halberstadt, Klintstr. 8. (4810

Junger Gehülfe
vertr. mit Butterei, Separatoren, Kessel und Maschinen, sowie verschiedenen Sorten Weich- und Hartkäse, sucht zum 1. April Stellung. Hamburg u. Umgeg. bevorz. Off. u. **Z. D. postlagernd Leer, Ostfr. erbet.**

Kräft., solid. Gehülfe sucht zu sof. od. spät. Stellg. Off. an **Barthold, Hamburg**, Ankelmannstr. 45. (4829

Jung., kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 28. oder 1. April dauernde Stell. **G. Taszarek**, Gutsmolk. **Haus-Horst** b. Hilden, Rhld.

Tüchtig., kräftig. Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten gut vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder einige Tage später Stellung. Off. an **Reinhold Hampe, Winningen** b. Aschersleben.

Molkereigehülfe, 19 J. alt, keine Arb. scheuend, sucht Stellung zwecks weit. Ausbildg. Off. erb. **Arthur Hocke, Bromberg**, Berlinerstr. 33.

Tücht., junger Gehülfe sucht zum 1. April dauernde Stellung. Off. an **Haske, Dübeln** bei Wroßlawken. Kr. Culm, Westpr. (4767

Jung., tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht sof. Stellg. Gute Zeugn. vorh. **Alb. Beekmann, Hannover**, Nordfelderreihe 16 A. (4839

Stellg. für Kontor und Betrieb f. ein **jung. Gehülfe** (Besitzerssohn) der mit all. Kontorarb., vertraut ist, sowie mit sämtl. Masch. u. Weichkäs. z. 1. 4. **Oewerdieck, Braunschweig**, Königsstieg 2. (4791

Ehrl., strebs. Gehülfe sucht zum 1. April oder einige Tage später dauernde Stellg. Off. erb. **Edmund Grochowicz, Sonnewalde**, Niederlaus.

Suche zum 1. 4. (4768
Gehülfenstelle
zur weiter. Ausbildung, möchte noch gerne Käserei erlernen. Off. u. **2000 postlag. Soldau** in Ostpr. erbeten.

Militärfr. Gehülfe s., gest. auf gt. Zeugn., z. 1. evtl. etwas früh. dauernde Stellg. **Blankenburg**, Buttermeier, **Schwientochlowitz**. (4788

Empfehlen kräftigen Gehülfen
19 Jahre alt, der hier fast ein Jahr in Butterei und Käserei arbeitete. Lohn 40 ℳ. (4786
Zentralmolkerei Plathe in Pomm., **E. G. m. b. H.**

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht dauernde Stellung zu sof. od. 1. April als Heizer oder Maschinist oder sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **Leo Wojciechowski, Gasthaus zu den drei Kronen** in **Brieg**. (4785

Jung., anständ. Gehülfe
19 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 20. 3. oder später dauernde Stellung. **Hugo Haak, Neustettin**, Lindenstraße 19. (4773

Tücht., solider und zuverl. Gehülfe militärfr., mit sämtl. Facharb. vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellg., am liebst. als alleiniger Gehülfe. Gegend gleich. **Truszcinski, Molk. Oelde** in Westf. (4781

Militärfr., an selbst. Arbeiten gewöhnt., 21jähr., kathol. **Gehülfe**, vertraut mit all. ins Fach schlag. Arb., auch Schweinemästerei, sucht z. 1. April dauernde Stellg. Off. an **Alois Herde**, Zentralmolkerei **Oppeln**.

Strebsamer Gehülfe, mit Tilsiterkäserei, Kessel, Maschinen und Butterei vertraut, sucht sofort od. später Stell. Off. erb. **R. Schaefer, Prust**, Kr. Schwetz. (4782

Tücht., strebs. Gehülfe, 24 J. alt, sucht zu sofort oder auch später dauernde Stellung als erster, Buttermeier oder Maschinist. Offerten unter **S. K. 80 postlagernd Stettin**, Barnimstraße. (4779

Von sofort oder etwas später sucht militärfreier, solider **Gehülfe**, mit Tilsiterkäserei, Butterei und Maschinen vertraut, Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Max Albrecht, Friedland**, Ostpr., Kasernenpulverstraße 75. (4775

Kräft. Molkereigehülfe sucht zum 1. April Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb. **Ernst Kraetzer**, Molkerei **Dietrichsdorf**, Kr. Gerdauen, Ostpr.

Junger, fleißiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. 1. April dauernde Stellg. Ders. ist mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei, Kontorarbeit, Milchannahme und Zurückgabe best. vertr. Off. erb. **Otto Kaup**, Molk.-Geh., **Groß-Tychow** b. Belgard/Pom.

Tücht. strebs. Gehülfe, 21 J. alt, s., gest. auf nur gute Zeugnisse, in größ. Betriebe zu sof. od. später dauernde Stellung. Off. erbittet
Otto Bergmann, Stadtilm
4760) Thüringen.

Tücht. militärf. zuverläss. Gehülfe welcher mit all. Facharbeiten vertr. und ein gewandter Butterform. ist, sucht zu sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Nur auf dauernde Stell. wird reflektiert. Off. erb. **E. Pröschholdt, Dresden-A.** Gutenbergstr. 3 part. r. (4728

Molkereigehülfe
22 J., strebsam, keine Arbeit scheuend, sucht für beliebigen Posten, a. etwas Käserei sofort Stell. **Paul Block, Halle** a. S., Grünstr. 8. (4723

Tücht. Gehülfe, der sich jed. Arb. unterzieht, s. sof. od. spät. Stellung. **Handmolk. nicht ausgeschloss, Käser, Milchkutscher od. Schweinefütterer.** Offerten unter **4709** an ds. Zeitung.

Jung., kräft. Gehülfe, mit allen Facharb. vertr., sucht zum 25. März oder später Stellung. **C. Eggert, Wallensen**, Kr. Hameln. (4783

Jg. kräft. Gehülfe, welch. keine Arbeit scheut, sucht Stell. zum 1. April **Paul Meuser, Petranowitz** b. Wilhelm Ulbrich, Kr. Wohlau. (4708

Jg. kräftig. u. strebsamer Gehülfe, sucht Stell. zur weiter. Ausbildung. Gefl. Off. erb. **Wilh. Bolik**, Molk. **Lindenau**, Kr. Grottkau, Schlesien.

Jg. tücht. Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stell. Pom. bevorz., aber nicht Beding. Selb. weiß auch mit Fuhrwerk umzugeh. **A. Schoen** in **Stettin**, Pommerensdorferstr. 181.

Molkereigehülfe vertr. mit Kessel, Masch., Tils. Käs., Butterei, Mahlmühle u. Schweinemast, sucht zu sof. oder 1. April Stell. **Rich. Kuhrau, Jakob-Titzkus**, Post Kugeleit. (4731

Alt. durchaus **tücht. Gehülfe**, mit sehr gut Zeugniss., s. z. beliebigem Antr. Stellg. **Molk. Markstädt** bei Wongrowitz, Posen. (4689

Ers. militärfr. Gehülfe, mit sämtlichen Masch., sow. Eismasch., elektr. Lichtanlage vollständig vertr., s. z. 1. April evtl. früh. od. später Stell. am liebst. als Maschin. u. Zentrifugenführer. **Schulz, Masch., Pewsum** Ostfriesland. (4690

Kräftiger Gehülfe, 20 J. alt, sucht zum 1. April dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **M. Liehr, Molkerei Moor- und Soolbad Sülze** i. M. (4682

Für jungen Gehülfen suche (4733
Stellung.
Dampfmolk. **Bramstädt-Polzin.**

Tücht. Gehülfe s. Stellung in ein. Tils. Käserei. Auch mit Kontorarb. vertraut. **Moritz Sturm, Neukirch**, Ostpr., Tils. Niederung. (4684

Suche für tüchtigen sol. **Gehülfen** zum 1. resp. 15. April Stellung für Butterei und Kontor. Gefl. Offert. m. Geh.-Ang. erb. **Molk. Domanze**, Kr. Schweidnitz. (4673

Tücht. Gehülfe, 19¼ J. alt, kath., sucht Stell. für Butterei u. Kont. Off. mit Geh.-Ang. erb. **Terhorst**, Molk.-Geh., **Herbrum**, Aschendorf.

Jg. kräft. Gehülfe s. sof. dauernde Stellung. Off. erb. **Pohl, Gr. Lonsk** Post Buschkowo, Bromberg. (4644

Strebsamer Gehülfe, 22 J. alt, s. zum 1. April für Masch. od. Butter. geeignete Stell. Off. erb. **Wieder**, Molkerei **Mangelwitz**, Kreis Glogau. (4639

Gehülfe für alle Arbeiten sucht sof. oder 1. April Stellung. Gehalt 30—35 ℳ. **Albert Ehrecke, Großrodensleben** b. Magdeburg. (4632

Jg. anständiger Gehülfe der seiner Lehrzeit am 1. April genügt, sucht zum 15. April evtl. früher od. spät. Stell. **Walter Hoeft**, Molk. **Czarnikau** in Posen. (4643

Tücht. militärfr. Gehülfe, 24 J. a. mit sämtlich. Facharbeit. aufs beste vertr., sucht zum 25. März oder erst. April Stellung. Off. erb. 1. Gehülfe der Molk. **Cönnern** a. Saale.

Kräft. Molkereigehülfe s. dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **W. Kleyhauer, Werdum** b. Esens, Ostfriesland.

Tücht. Gehülfe 25 J., s. z. 1. April Stell. als Masch. od. Buttermeier. **Gellrich**, Zentr.-Molk. **Augsburg**.

Kräft. Gehülfe, 21 Jahre alt, der mit all. Facharbeiten vertraut und dem an dauernd. Stell. gelegen ist, und sich mit Kontorarbeiten vertr. machen möchte, s. z. 1. April Stell. Offert. erb. **Josef Frick, Wiesbaden** Adlerstr. 16. (4759

Tücht. strebs. ehrlicher Gehülfe, 23 J. alt, militärfr., mit Kess., Masch., Butterei, Weich- und Tils.-Käserei sowie Milchuntersuchung best. vertraut, s., gest. auf gute Zeugnisse z. 1. April dauernde Stell. Off. erb. **A. Dreßler, Molkerei Quednau**, Kr. Königsberg i. Ostpreußen. (4727

Ein kräftig. Käsereigehülfe
der mit Dampfkess., Masch., Separator, Butterei u. Schrotmühle bestens vertr. ist, s. z. 26. März od. 1. April dauernde Stell. **E. Birl**, Dampfmolk. **Hütte**, Krs. Elbing. (4625

Käsereigehülfe, 20 J. alt, mit Tilsit. Käs., Kess. u. Masch. vertr., sucht zu sof. od. später Stell. Off. erbitt. **Adolf Heinrich, Insterburg**, Guttmannstr. 5. (4648

Ich suche als **Käsereigehülfe** zu sof. oder 1. April Stellung. (4634
Fritz Nelamischkins in **Dwischaken** per Splitter.

Tüchtig. strebsamer Käsereigehülfe 29 Jahre alt, vertr. mit Kess., Maschin., Butt., Tils., sowohl a. Weichkäserei, der kleine Reparaturen selb. ausführt, s. z. 1. April dauernde Stell. Off. erb. **Giebat**, Molkerei **Quednau**, Kr. Königsberg, Preußen.

Tüchtig. Gehülfe, 23 J. alt, mit sämtl. Facharb. aufs beste vertraut, sucht Stellung als Maschinist oder in Käserei. **A. Budnik, Schneidemühl**, Hasselort 16. (4584

Molkereigehülfe der keine Arbeit scheut, sucht von sofort oder 1. April Stellg. Molkereigeh. **Franz Jusseit**, Dampfmolk. **Oschke**, Postort. (4600

Tüchtiger Gehülfe, Molkereischule absolviert, vertr. mit Butterei, Käserei, Schweinemast, Kessel, Maschine, Alfa-Separator, techn. Buchführung sowie mit chemischer Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten, sucht pass. Stellg. z. 1. od. 15. April. Off. erb. **A. Sturies, Königsberg**, Ostpr., Kaplanstr. 23.

Suche für tücht. **Gehülfen**, 26 J. alt, den ich empfehlen kann, Stellg. als Obermeier, erster Gehülfe od. anderen Vertrauenspost. Off. erb. an **Westphal, Dahlenburg**. (4524

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Größ. Betriebe mit Käserei bevorzugt. **W. Kottemann, Casum, Borgholzhausen**, Wfl.

Für 25 Jahre alten Molkereigehülfen, der hier einen 6monatigen Kursus mit Erfolg absolvierte und bereits in großer Dampfmolkerei mit Käsebetrieb tätig war, suche ich zum 1. April Stellung als (4455

Molkereigehülfe

wo er im Kontor helfen kann bei 40 bis 50 ℳ Gehalt und freier Station. Off. an
Direktor **Hildebrand, Molkereischule Postf. 31** in **Herbethal**, Rheinld.

Gehülfe, 20 Jahre, sucht v. 1. April Stellg. für Betrieb u. Kontor. Westpreußen, Pommern, Mark, bevorz. **Koch, Graudenz**, Bahnhofstr. (4382

Milchverkäufer
gelernter Fachmann, geschäftsgew., sauber und zuverlässig, sucht p. bald anderweitig dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. u. **Milchverkäufer** nach **Weidenau** b. Siegen erbeten.

Milchverkäufergeschwisterpaar
flotte Verkäufer, sauber u. zuverläss., suchen dauernden gut bezahlt. Post. Kaution und gute Referenzen vorhanden. Off. unter **4700** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sof. od. z. 1. **Stell.** Bin mit Kess., Maschine, Butterei und Butterfertiger gut vertr. **W. Makowski, Gilgenburg**, Ostpr. (4646

Suche für einen empfehlenswert.
Milchverkäufer
gelernten Fachmann, Anfang 30, der bereits gute Erfolge aufzuweis. hat, per bald dauernde gut bezahlte Stelle. Offerten erbittet (4701
Inspekt. Ehrlich, Weißensee i. Thür.

Für ehrlich., willigen Gehülfen, 23 Jahre alt, suche Stellung als
Heizer u. Zentrifugenführer
Gegend gleich. Antritt nach Belieb. Gefl. Offert. erb. (4771
Domnik, Molkereiverwalter, **Redel** in Pommern.

Suche für einen (4510
jungen Mann
welcher seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung in Vollbetr., wo er die Käserei erlernte. Ferner suche zum 1. April einen
Lehrling
oder einen **jungen Gehülfen** bei bescheidenen Ansprüchen.
H. Behn, Verwalter, **Bärwalde** in Pommern.

Meierin, 20 J. alt, sucht Stellg. z. 1. oder 15. April. Schlesien bevorzugt. Off. unt. **8412** an diese Zeitung erbeten.

Meierin erf. in Butt. u. Tilsiter Käs. sucht zum 1. April Stell. Off. erb. **Meierin Krott, Königsberg**, Unterhaberberg 10. (4729

Ält. tücht. Meierin s. Stellg. zur Führ. d. Haush. od. als Verkäufer. Off. **1000 postlag. Gnetsch**. (4725

Ich suche für meine Tochter, gel. Meierin zum 15. April oder 1. Mai Stellung als (4687
Verkäuferin
in Molkereigeschäft. Gefl. Off. erb. **Fr.Stein, Neustädterwald** b.Jungfer.

Jg. tücht. saub. Meierin sucht zum 1. April angen. Stell. Off. erbeten **Martha Jakubowski, Altkloster** bei Buxtehude, Staderstraße. (4740

Tüchtige Verkäuferin
sucht per sofort oder 1. April angenehme Stelle, mit auch ohne Stat. Offert. erb. unter **A. B. 500 postlagernd Bautzen**, Sa. (4659

Tüchtige Meierin mit mehrjährig. Tätigkeit sucht Stellung z. 1. April in Butterei od. als Verkäuferin. Offert. erb. **die Meierin der Molkerei Schönrode** bei Lobsens. (4616

Für jung., fleißige **Meierin** suche sof. od. 1. April Stellung. **Hanke**, Verwalt., **Bobrau**, Westpr. (4567

Junge, tücht. Meierin

21 J., ungek. Stellg., pa. Zeugn., sucht z. 1. Mai dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsang. unt. **K. 4530** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. energischer Obermeier, 24 J. a.,flott. Rechn., vertr. mit Buchführ. u. sämtlichen Masch., an gewissenhaft. selbständ. Arbeit. gew., gew. in Annahme, Exped., Milch- u. Rahmversand, sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. zum 1. April ev. ein. Tage früher Vertrauensstellg. Molkereischule absolv. Off. erbet. **H. Karweck, Greifswald**, M.-Schule.

Fachmann, 30 J. alt, ledig, kath., der schon Betriebe mit nachweisbar bestem Erfolg geleitet hat, sucht zum 1. April oder später Stellung als
Obermeier, erster Gehülfe
oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unt. **4741** an diese Zeitung.

Suche für äuß. tücht. Fachmann, bald od. spät., Stell. als **Obermeier**, Exp., Verwalt. od. Gutsmeier. Off. erb. **Centralmolkerei Memel**. (4658

Suche zum 1. Mai Stellung
als Meierist
mit Kontorarbeit für meinen Sohn, welcher jetzt ausgelernt hat. (4764
Georg Tamm, Bäckermeister, **Lütjenburg** in Holstein.

Wichtig!

Anleitung für die Mitglieder des

Aufsichtsrats

zur Revision der Buchführung der Molkerei-Genossenschaft

Unter Mitarbeit von Fachleuten Herausgegeben von A. Fricke

Preis 1,— Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Oskar Schütze aus Köben wird in einer wichtigen Sache als Zeuge gesucht. Wer dessen Aufenthalt weiß, wolle diesen bitte an dſ. Zeitung unter **4552** mitteilen. Koſt. werden erſetzt.

Käſereiverwalter, evgl., 28 Jahre alt, hübſche Erſcheinung, ſehr ſolide, gutm. Charakter, mit etw. erſpart. Vermögen wünſcht Briefwechſel mit Meierin od. Fachmannstocht. zwecks baldiger

Heirat

Off. mit Bild zu richt. u. **4613** an dſ. Ztg. Strengſte Diskret. zugeſich.

Heirat.

Landwirt, 30 J., ℳ 20 000 Vermögen, wünſcht Heirat mit junger, vermögender Dame. **Poſtlagerkarte 36 Dresden 12.** (4675

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenoſſen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denſelben Euer Geld als Kaution oder Geſchäftseinlage anzuvertrauen. Beſondere Vorſicht iſt geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche eine Molkerei

zu pachten oder kaufen. Offerten unter **4758** an dieſe Zeitung.

Weiſe tüchtigem, kapitalkräftigem Fachmann gegen Proviſion ſchöne, faſt neue

Molkerei

mit tadelloſer Wohnung, Schweineſtall uſw. (Milchquantum bis 9000 Liter, ſtändig ſteigend) nach. Verträge neu, abgeſchloſſen auf 3 Jahre. Gefl. Off. unter **4713** an dieſe Ztg.

Suche gutgehende (4685

Käſerei od. Molkerei

zu kaufen.

Wilhelm Riecke, Barleben.

Gelegenheitskauf!

Wegen Übernahme eines ſtädtiſchen Geſchäfts verkaufe meine **Dampfmolkerei, Käſerei u. Mäſterei** im Kreiſe Oſterode, Oſtpr. unter günſtigen Bedingungen von ſofort. Gefl. Off. unt. **4647** an d. Ztg. erb.

Vor 5 Jahren erbaute, modern m. Tiefkühlanlage eingerichtete (4660

Dampfmolkerei

in **Meckbg.** iſt zu verkaufen. Tägl. 1100 Lt. Milch zu 7 ₰ bei 90 Proz. Magermilchrückg. **Preis 35 000 ℳ, Anzahl. 10 000 ℳ.** Näh. durch **Fiſcher u. Kuhnert, Leipzig.**

Zahlungsfähiger Fachmann ſucht **Handmolkerei oder kleinere Dampfmolkerei** zu pachten. Off. erb. unter **4697** an dieſe Zeitung.

Tilſiter Käſerei

in Oſtpr., z. Zt. 2000 Lt. Milch täglich, Preis 9 und 10 ₰, mit Verträgen, ſofort bei 20—25 000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **B. 4656** an dieſe Zeitung.

In Großſtadt **Oſtpreußens** befindl. **Meierei**

mit Laden u. Engrosgeſchäft iſt für **10 000 ℳ** verkäufl. Täglich 13 bis 1400 Lit. Milch. Jährl. Umſatz 75 bis 80 000 ℳ m. **4—5000 Reingew.** Näh. d. **Fiſcher u. Kuhnert, Leipzig.**

Molkerei-Verkauf.

Die am Bahnhof Kattenvenne, Strecke Münſter-Osnabrück, belegene Dampfmolkerei mit größerer Waſſerkraft, beſtehend aus maſſivem, neuem Gebäude nebſt Wohnung und vollſtändiger moderner Einrichtung, ſoll ſofort unter günſtigen Bedingungen verkauft werden. Größere tägliche Milchanfuhr zu billig. Preiſen wird garantiert. Übernahme ſofort. Gefl. Angeb. werd. umgeh. erb. **Friedrich Fletemeyer**, Aukt., **Lienen**, Kr. Tecklenburg. (4755

Städt. Molkerei

Hauptſtadt (Oſtp.), mit Filiale, feſt. Kundſchaft, Motorbetr., volle Einrichtung, zum 1. April für 8000 Mk. zu verkaufen, ſehr günſtig für Anfänger. Off. u. 4582 an dieſe Zeitg.

Milchengrosgeſchäft

ca. 1000 Liter Umſatz, ſofort billig zu verkaufen. Auskunft (4566 **Schumacher, Berlin**, Bernauerſt. 49.

Molkerei

in Mietsräumen, mit über 1000 Litern Milch, pro Proz. 3 ₰, kann, da von mir zu weit entfernt, ſofort oder ſpäter übernommen werden. Milchquant. kann auf 3—4000 Ltr. ſehr leicht erhöht werden. Guter Käſe- und Butterabſatz. Sehr gr., helle Betriebsräume mit Schweineſtall, Pferdeſtall u. 20 Ruten Gartenland. Miete 400 ℳ jährlich. Off. u. 4568 an dſ. Zeitung.

Verkaufe zum 1. April meine

Handmolkerei

Anzahlung 500 ℳ. (4573 **Reinhold, Jeszioriken** p. Grabow, Kreis Goldap, Oſtpreußen.

Dreijähr. Milchvertrag, Tagesquantum 1000 Ltr., eine Stat. vor Großſtadt abzugeb. **Grotmaack, Wittenberge**, Schellenſtr. 8. (4574

Suche zum 1. Mai ev. früher eine **kleinere Molkerei** zu pachten. Gefl. Offerten ſind zu richten unter **A. L. 19 poſtlagernd Kraupiſchken**, Kreis Ragnit. (4575

Die Dampfmolkerei

in ſchönſter Lage Rütenbrocks, Stat. Haren-Ems, kathol. Kirchdorf, noch in voll. Betriebe, ſoll am **Montag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr** i. **Büterſchen Saale** hier, wegen Auflöſung der Genoſſenſchaft zum Verkaufe ausgeſetzt und bei genügendem Gebote ſofort zugeſchlagen werden. Tücht. Fachmann mit einig. Kapit. findet hier Lebensſtellung, weil Molkerei ſehr gewünſcht wird.

Rütenbrock, den 12. März 1914.
Hanfeld. Plagge. Grummel.

Spezialgeſchäft

in **Butter, Eier und Käſe in beſter Stadtlage Kölns** iſt umſtändeh. ſehr günſt. zu verkaufen. Dasſelbe iſt ein Ia Ladengeſchäft, hat prachtv. Einrichtung u. bill. Miete. Nur bemittelte Reflektanten erh. gewünſchte Auskunft u. **K. T. U. 406** an **Rud. Moſſe, Köln**, Agt. zwecklos. (4610

Dampfmolkerei

welche Überfluß an Magermilch hat kann einen neuen hochrentablen Artikel ohne weitere Einrichtung ſof. aufnehmen. Off. unter **J. R. 3958** an **Rudolf Moſſe, Berlin S.W.**

Dampfmolkerei

Prov. Hannover, Jahresquant. üb. 1½ Mill. Liter Milch, verbunden mit Mühle u. Futtermittelhandel, groß. Schweinemäſt., iſt bei einer Anzahl. von 15 000—20 000 Mt. zu verkaufen. Off. unt. **P. 4562** an dieſe Zeitung.

In lebhaft. Orte von ca. 500 Einwohn., **nahe Braunſchweig**, gutgeh.

Molkerei

mit lebendem und toten Inventar **umſtändehalber zu verkaufen.** Tägl. Verarbeitung (1881

von ca. 1800 Liter Milch

gute Maſchin., neue Gebäude, **Stall für 100 Schweine**, gr. Garten, Forderung 42 000 ℳ, Anz. ca. 15 000 Mark.

Schwannecke u. Co., Braunſchweig.

In einer größeren Stadt Pomm. iſt ein flottes, reelles **Butter-, Käſe- und Fettwaren-Detail- und Engros**geſchäft (Platz- und Verſandkundſchaft) in beſter Geſchäftslage, ander. Unternehmens halber abzugeben. Ernſte Reflektanten mit verfügbar. Vermögen von 5—8000 ℳ belieben ſich zu meld. u. **4614** an dieſe Zeitg.

Verkaufe meine Handmolkerei

300 Lt., verbunden mit Bäckerei, Brod und Brödchen, Mehl- u. Futterartikelhandlung in Pachträumen. Nichtfachmann wird angelernt. Off. unter **R. T. 4757** an dieſe Zeitung.

Sehr gute Molkerei

in der Nähe von Stadt und Bahn, mit vorzüglichſtem Abſatzgebiet, namentlich im Sommer, ſteht zum Verkauf. Näheres teile brieflich mit. Aufr. erb. u. **M. H. 4493** an dieſe Zeitung.

Weiſe geg. Vergütung eine **Gutsmolkerei** im Bez. Bromberg nach, die bald anderweitig verpacht. wird Es mögen ſich nur deutſche, ſelbſttätige Bewerber melden, die über 7—8 ℳ verfügen. Nähere Auskunft erbeten unter **4355** durch dieſe Zeitung.

Molkerei

nicht unter 1000 Ltr. von tüchtigem Fachmann zu ſofort zu kaufen oder pachten geſucht. Geg. gl. Off. erb. u. **Molkerei hauptpoſtl. Dresden-A.**

Suche eine (4426

Molkerei

zu pachten wo zur Übernahme vorläufig 4000 ℳ genügen, welche jed. ſpäter käuflich übernommen werden kann. Gefl. Off. wolle man richt. **Heinrich Jarchow**, Dampfmolkerei **Lohra**, Kreis Marburg.

Verkaufe umſtändehalber meine in der Nähe einer Hanſaſtadt geleg.

Dampfmolkerei und Mühle

m. ſtädt. Milchverkauf u. Schweinemäſterei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umſatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, ſow. verſchroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebeſtand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30—35 000 ℳ. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an dieſe Zeitung.

Gutgeh. Dampfmolkerei

u. Bäckerei mit Schweinehaltung iſt and. Unternehmen halb. unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei z. Zt. verpachtet für Jahr.-Pacht 600 ℳ. Anzahl. ca. 10 000 bis 15 000 ℳ erforderlich. Off. unt. **4368** an dieſe Zeitung.

Zahlungsfähige Käufer ſuchen durch meine Vermittlung ſofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte ſofortige Angebote. (3240 **Ernſt Herrlein, Berlin**, Schönhauſer-Allee 107.

Milchvertrag

reell, billige Milch, Bahnſtation, Schülerzüge zur Stadt, höhere Schulen, will ſofort verkaufen, kann nicht bauen. Neumark. Offerten unter **4138** an dieſe Zeitung.

Meine 2½ Jahre alte, gutgehende

Molkerei

(Prov. Brandenburg) mit Milchverſand, mit feſten Verträgen bis ult. 1918, noch ſehr ausdehnungsfähig, ſuche bei zirka 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder tüchtigen Fachmann mit 5—10 000 ℳ als **Teilhaber** aufzunehmen. Reinverdienſt nach Abzug ſämtlicher Unkoſten 5 bis 6000 ℳ. Off. unt. **4212** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

nebſt **Tilſiterkäſerei**, nur große Lieferanten, Milchquantum 800—2000 Liter täglich, in der Nähe Stadt Oſtpr. von 30 000 Einw., Milch, Butter und Käſe läßt ſich dort zu gutem Preiſe abſetzen. **Molkerei**grundſtück iſt 4 Morgen groß, ſchöne Betriebsräume und Wohnung, 14 Jahre in der Familie, vor 3 Jahren umgebaut, Verträge vorhanden, Milchpreis 9½ u. 10 ₰ frei Meierei. Schweinebeſtand z. Zt. 130. Preis ohne Schweine 24 000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ. Zur Übernahme gehören jedoch 12 000 ℳ. Bei nachweislich tüchtigem Käſer würde ich mich, falls erforderlich, mit 5—6000 Mark ſtill beteiligen. Übernahme nach Belieben. Ernſtliche, kurz entſchloſſene Käufer wollen ſich melden unter **Streng reell 4097** an d. Ztg.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, ſuchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit feſten Verträgen zu **kaufen.**

Fiſcher & Kuhnert, Leipzig.

Eine (4565

Dampfmolkerei-Einrichtung

ſehr gut erhalten, weil nur kurze Zeit im Gebrauch, billig, auch einz. zu verkaufen bei Referenz. auch Abſchlagszahlung.

Baugeſchäft Thiel, Dt.-Raſſelwitz, Ober-Schleſien.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

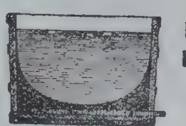
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

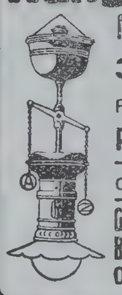
Halbjährige Lehrkurſe zur Ausbildung von Molkereibeamten ſowie monat. **Wiederholungskurſe. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Verſuchsmolkerei mit beſonderer Berückſichtigung der Käſerei. Koſtenloſe Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anſtalt.** (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmanſäuerung u. für die Käſerei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

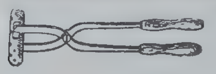
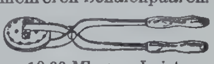
Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Gelegenheitskauf!

Echtes Pergamentpapier (nicht Imitation) zur Verpackung von Butter, Käse usw. liefert à ℳ 40 p. 100 Kilo ab Mannheim in beliebigen Formaten (2412
Ferdinand Ullmann, Mannheim.
Qualitätsproben stehen zu Diensten.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen


Universalkäseform, mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm** genau und **beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken
Kümmel-Import. (3550

Eine fast ganz neue (4197
Göpelmolk.-Einrichtung
hat wegen Aufgabe des Geschäfts abzugeben.
Tazenhöfer, Abschwangen, Ostpr.

Infolge Anschaffung einer größer., steht unsere (4367
Dampfmaschine
8—10 PS. (Ahlbornsches Fabrikat) nebst Speisewasser-Vorwärmer billig zum Verkaufe. Selbige arbeitet noch tadellos und ist bis zum 1. 5. im Betrieb zu besichtigen.
Molkereigenossensch. Mogilno i. P.

Gaggenauer Dampfsparmotor
1 PS., mit Transmission, **Alfa-Zentrifuge,** 500 Lt. leistend, **Milchbassin** mit Doppelboden, **Saug- und Druckpumpe, doppeltes Wasserreservoir u. Leitungen, Milchkühler, Milchbassin** usw. wegen Aufgabe der Rahmstat. zu verkaufen. (4604
Schweizerhof, Bromberg, Feldstr.

Wegen Anschaffung eines größer.
ein Alfa-Separator
04, 1400 Lit. Leistung, gut erhalten, billig abzugeben. (4555
Molkerei Wunstorf in Hannover.

Zu verkaufen
ein **Alfa, 1400 Lt.,** garantiert gut laufend, mit fast neuer Tauschtrommel, eine **Magermilchpumpe,** ein **Vorwärmer,** ein **Sindermannscher Erhitzer, 5¼ Mtr. Transmission,** 50 Millim., **2 Riemenscheiben,** 600 Millim., **1 Riemenscheibe,** 500 Millim., **3 Lagerböcke** mit Lagerschale zu jed. annehmbaren Preise. Off. unt. **4556** an diese Zeitung.

Suche sofort (4558
gebr. Anlage
für kleinen elktrischen Betrieb. Auch würde einzelne Sachen kaufen. Off. erbeten an
O. Rücker, Benau N.-L., Kr. Sorau.

Einen gut erhaltenen (4559
Milchverkaufswagen
sucht zu kaufen.
Dampfmolk. Glebitzsch, m. b. H., Bz. Halle a. Saale.

Ein gebrauchter, noch gut erhalt.
Kuchlerwagen
zu kaufen gesucht. Off. unter **4569** an diese Zeitung.

Gut erhaltener, großer (4571
Dampfentwickler
zu kaufen gesucht.
K. Schumacher, Molk. Redefin in Mecklbg.

Wegen Auflösung
der Meierei verkaufe fast neuen **Alfa-Pony-Separator,** sowie **Buttermaschine, Kneter, Kessel und sonstige Meiereigeräte.** (4577
Peterson, Poeppeln b. Labiau, Ostp.

Victoria Buttermaschine
Kabolzfaß, ca. 500 Ltr. Inhalt, neu, für 100 ℳ verkäuflich. (4567
Schumacher, **Berlin,** Bernauerst. 49.

Verkäuflich
zu sehr niedr. Preisen, wenig gebraucht: (4756
Astra-Butterfertiger, 1375 Lt.,
Flaackches Sterilikon,
Hildebrand-Milcherhitzer,
Holst. Dampfbutterfaß, 150 Lt.,
Handbutterkneter,
Viktoria-Handbutterfaß, 100 Lt.,
Dampfkäsewanne,
Käsepresse, Käsetisch,
Quarkmühle,
4 pferd. Dampfmaschine.
Versuchsanstalt des Landw. Inst. d. Univers. Leipzig, Johannisallee 19.

Weg. Betriebsvergrößerung preiswert zu verkaufen 1 wenig gebrauchter, so gut wie neuer (4606
Rothscher Erhitzer
mit Unterfeuerung, ca. 700 Liter stündliche Leistung, sowie ein gebrauchter, doch gut erhaltener konischer **Milchkühler,** ca. 1500 Lit. Leist. Offert. an
Alwin Kehl, Stralkowo in Posen.

---

1 Westfalia-Zentrifuge
2000 Liter Leistung, ist wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen. (4665
Posener Molkerei, e. G. m. b. H.

Sofort zu verkaufen:
1 Dampfmaschine, 20—25 PS., **1 Einflammrohrkessel,** 20 qm, **1 Kühlmaschine,** Syst. Linde, 30 000 Kal. ständl., m. Zubehör, **1 Eisgenerator,** 60 Zellen zu ¼ Ztr., **1 Elektromotor** 22 PS, 220 Volt Gleichstrom, alles tadellos erhalten und auf Wunsch im Betriebe zu sehen. Anfragen unter **R. L. 2281** an **Haasenstein u. Vogler, Erfurt,** erbeten. (4664

Verkaufe wegen Vergrößerung:
1 Pony-Alfa, 1 Dampferzeuger, 1 holst. Butterfaß, 150 Lt. Verbutt., **Transmission mit Scheiben u. Lager,** noch im Betrieb, alles gut erhalten, für den festen Preis von 750 ℳ. Offerten an **P. P. 4630** an diese Zeitg.

---

1 Benzolmotor, 2 HP., **1 Wasserpumpe, 1 Quarkmühle, 1 Engelm. Formmaschine und Transmission** sehr billig abzugeben. Anfragen unter **O. 906** an **Invalidendank** in **Braunschweig.** (4629

2—3 HP. fahrbarer Gaggen. Dampfmotor
fast neu, für **1250** ℳ zu verkaufen.
M. Lachmann, Breslau V, Gräbschenerstraße 55. (4626)

Wegen Aufgabe der Verbutterung von dänischem Rahm habe ich ca. 200 Stück (4693
Transportkannen
40 Lit. Inhalt, vorzüglich erhalten, billig abzugeben.
Meierei Alvesloe in Holstein.

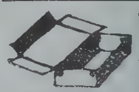
Suche guterhaltenen (4679
Käsekessel
Inhalt ca. 300 Lit., zu kaufen.
Molkerei Hochpaleschken bei Altkischau.

Eine Zentrifuge
gebrauchte, Stundenleistung 3 bis 400 Liter, kauft (4670
Franz Gypser, Plauen i. Vogtld.

Guterhalt. Butterkneter
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis erbitten (4703
Käsefabrik Hartmannsdorf, Bezirk Leipzig.

20000
Expl. verkauft
innerhalb 5 Jahren von
Hühnerhaltung gewinnbringend?
von J. Schilling.
Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.
Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk leicht zu erzielen ist.
Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter
Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der landw. Versuchsstation. Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.


Postversand-Kartons
u. **la** Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig.** do **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

---

20 bis 30 Jahre größte Massenfutter für rentabelste Schweinehalt bietet eine Anpflanzung meiner **Original-**breitblätterig. **la Edel-Comfrey** Stecklinge: 1000 M. 8, 5000 M. 35, 10 000 M. 65. **Kulturanweisung gratis.**
Eichemeyer, Duderstadt 114.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Wasserdichte Bekleidung!

Vibuha-Lodenmäntel
-Pelerinen, -Anzüge
Oel- u. Gummimäntel
Pelerinen
und Kutscherkragen
Mäntel für Autofahrer
Pferde- u. Wagendecken
unübertroffen u. preiswert.
Viele Anerkennungen
Victor Buchholz
Abt. B.
Hannover 42
Gegr. 1883
— Personal ca. 100 Personen. —
Verlangen Sie illustr. Katalog grat.

Wegen Vergrößerung des Betriebes **1 Alfa-Kraft-Separator** PV mit Schneckenantrieb, Modell 1911, 1 doppelwandige Käsewanne mit Ablaßhahn und Sieb, 400 Lt. Inhalt, 1 Vollmilchvorwärmer mit oberem Einlauf, 2000 Liter Stundenleistung
preiswert abzugeben.
Dampfmolkerei Hille i. W. Holm.

Alfa R und Dampferzeuger
steht billig zum Verkauf. Off. unt. **G. H. 4619** an diese Zeitg.

Vollmilch
Suche 60—80 000 Liter pro Jahr g. Vollmilch auf langjähr. Abschluß nach dem Oberharz (Bahnstation). Off. unt. **R. M. 4762** an diese Zeitg.

Billig zu verkaufen.

Ein reeller Milchpachtvertrag, langjährige billige Milch (Mietsräume sind im Orte vorhanden), **eine neue Schrotmühle** (Stilles Patent), stündlich 3 Ztr. fein oder 6 Ztr. grob mahlend, **ein Alfa B. zu 600 Litern,** gebraucht, aber gut erhalten (für Hand- und Kraftbetr. eingerichtet). Meldungen erb. unt. **4603** an diese Zeitung.

---

2 Bottiche, 1 kupfernen Kessel hat abzugeben **Josef Machens, Algermissen** bei Hildesheim. (4591

Bindermann - Erhitzer

300 Lt. Leistung, erfüllt das Reichsviehseuchengesetz, sofort verkäuflich. Nur drei Monate in Betrieb gewes., neu 425 *M*, jetzt 100 *M*. Daselbst sind gebr. **Käsehorden** abzugeben, à Stück 1 *M*. (4611
Max Muus, Mennewitz bei Roda, Sachs.-Altenburg.

Billig zu verkaufen:

1 Buttermaschine m. Maschinentransmission (Bottich 1,5 Mtr. hoch, 78 Ztm. weit). Näheres **C. Helmholz, Hamburg9,** Johannisbollwerk6.

Kaufe gebrauchte, aber gut erhalt.

Limburger Käsekisten.

Off. mit Preis erbittet (4588
Dampfmolkerei Crossen a. Oder.

Rahmerhitzer

gebraucht, aber gut erhalten, stündliche Leistung 500 Liter, baldigst gesucht. Off. unter 4583 an d. Zeitg.

Eine gut erhaltene

Steinschrotmühle

1,20 Meter Steine, ist wegen Anschaffung einer größeren billig abzugeben. Offerten unter **4553** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort gebr. gut erhaltenen **kippbare Rahmbehälter** à 300—400 Lt., Inhalt, sowie **1 Magermilchkühler** für Brunnenwasser, ca. 2000 Ltr. Stdlstg., zu kauf. ges. Off. mit äuß. Preisang. u. **M. W. 4314** an diese Zeitung.

Holsteiner Butterfaß

mit Riemenantrieb, **Viktoriabutterfaß** (Ahlborn), **kleinen Rahmkühler,** alles gut erhalten, hat preiswert abzugeben. (4475
Weichsel-Butterei, Thorn.

Suche einen gut erhaltenen

Handseparator

Leistung 2—300 Liter, Desgl. **1 Gerber** für 2—4 Prob. Gleichz. off. einen solch. f. 36 Prob., fast neu. (4325
Dampfmolk. Cleeberg im Taunus. Post Brandoberndorf.

Suche eine gebrauchte, noch gut erhaltene doppelwandige (4345

Käsewanne

zu kaufen zu 7—800 Liter Inhalt und **30—50 Stück Milchkannen.** Offerten sind zu richten an **Molkerei Boltersen,** Post Scharnebeck bei Lüneburg.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Futterschweine

von 80—140 Pfund schwer aus seuchenfreier Gegend liefert nach Übereinkunft. (4598
Julius Fisahn, Arnsdorf-Ermland.

Molkerei-Butter-Sieb mit auswechselbarem Boden

gesetzlich geschützt laut D. R. G. M. Nr. 583 240

Unverwüstlich und größte Ersparnis an Zeit und Geld, weil das ganze Sieb aus stark verzinktem Eisenblech hergestellt ist, **und der Boden stets wieder ersetzt werden kann.** Von mehreren **Molkereilehranstalten** u. **Molkereibesitzern** seit längerer Zeit praktisch ausprobiert und **lobend anerkannt.**

Preis für das komplette Sieb mit Boden Mk. 4,50
„ „ Ersatzsiebe . . . . per Stück „ 1,50

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Fr. Meyer, Riemsloh.

Die Herstellung von

Natura-Milch

hochlukrative Sache
lehrt nach prima bewährtem Verfahren
Molkerei-Chemiker.

Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Für Molkereien u. Mastanstalten liefere jeden Posten

Läuferschweine

von 30—80 Pfund. Gesunde Tiere aus seuchenfreier Gegend. Off. unt. S. S. 4635 an diese Zeitung.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post. **Läuferaufzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg. 3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Habe stets prima

Futterschweine

abzugeben. (1926
Johann Jansen, Viehhandl., Werlte Krs. Hümmling.

Wir suchen einen reellen Abnehmer für (4564

frische Eier.

Molkereigenossenschaft Eichenwalde bei Massow, Kr. Naugard in Pom.

Schlagsahne.

Nach Hamburg oder Berlin täglich noch 100 Liter Schlagsahne, auch in geteilten Posten, abzugeben. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbittet E. Schwenn, **Molkerei Kummer** bei 4413) Ludwigslust in Mecklbg.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jed. Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 208 (Hessen). Katalog gratis.

Täglich 3—500 Liter pasteurisierte tiefabgekühlte (4431

Vollmilch

haben wir noch nach den rheinisch-westfäl. Industriegebieten abzugeb. **Molkereigenossenschaft Kierspe,** Bhf.

Leistungsfähige Käserei sucht Abnehmer für wöchentlich 1—200 Stück

Ia vollfetten Edamer.

Offerten unter **4425** an diese Zeitg.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Für unsere (3569
Volkokäse
Frühstückskäse
Burgkäse

suchen dauernde Abnehmer eventl. tüchtige, gut eingeführte **Vertreter.** Molkerei **Boltenhain** i. Schl.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

□-Käse, Speisequark

gibt ab (4145
Molkerei Ulbersdorf, Post- u. Bahnstation Fraustadt.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. **Export.**
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Habe dauernd prima

Tilsiter Vollfettkäse

abzugeben. Proberollen für Mk. 60 ab hier per Nachnahme. Off. unt. **F. Z. 4324** an d. Ztg. [Ostpreußen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Wir haben wöchentlich **10 bis 15** Kisten guten (4391

□-Käse (goldgelb)

sowie einige Faß **Käse- und Speisequark** abzugeben und erbitten Angebote mit Preisangabe. Probesendungen unter Nachnahme.
Molkerei Gützkow in Pomm.

Spitz-, Stangen- u. □-Käse

schön, fett- u. feinschmeckend. (4384
Molkerei-Handbetrieb Schnabel-Dittersdorf bei Jauer in Schl.

Wer liefert ständig:

Ia **Emmenthaler,**
„ **Schweizerkäse,**
„ **Tilsiter,**
„ **Kamembert,**
„ **Münsterkäse.**

Offerten unter **4580** an diese Zeitg.

Off. **Mainzer □-Käse** in vorzügl. Qual. **Molk. Hohenhameln, Sandmann.** (4572

Habe größeren Posten schönen

□-Käse

abzugeben zu billigsten Preisen.
Niederlausitzer Molkerei, Forst in d. Lausitz. (4721

Ia □-Kümmelkäse

6—8 Kisten gibt wöchentlich ab zu *M* 17. (4672
F. Raabe, Hennersdorf, Kr. Grottkau, Schl.

Tilsiter Vollfettkäse!

Kapitalkräftiger, bei Grossisten eingeführter Agent sucht für Hannover Vertretung evtl. gegen Delkredere-Übernahme. Gefl. Offerten unter **4628** an diese Zeitung.

---

120 Rollen vollfette

Tilsiter Weidekäse

schnittig, aber trocken im Aussehen, sind zu *M* 48 per 100 Pfund abzugeben. Anfragen unter **4617** an diese Zeitung.

Feinsten Sahne-Schichtkäse

empfiehlt billigst (4655
Molkerei Verden a. Aller.

Habe wöchentlich einige Kisten prima (4730

□-Käse

abzugeben. Off. nebst Preisangabe erbittet
Witthuhn, Dampfmolkerei Cranzin bei Kleeberg, Neumark.
Probesendungen unter Nachnahme.

Feinste Frühstückskäschen

frische und reife Ware, liefert zu billigsten Preisen (4706
Molkerei Schlitz in Oberhessen.

ASTRA

Erhitzer und Sparkühler

lösen die wichtige Frage der wirtschaftlichsten

Milcherhitzung mit Wärmerückgewinnung

auf das glänzendste,
wie zahlreiche Anerkennungen aus der Praxis bezeugen.

Kein Überarbeiten der Milch,
daher
Keine ungünstige Beeinflussung der Entrahmung.

Unser Katalog-Abschnitt III „Vorwärmung und Erhitzung" gibt näheren Aufschluß.

Bergedorfer Eisenwerk A.G., Bergedorf

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Harzer-, Spitz- und Faust-Käse
in feinster Ware zu billigst. Preisen.
Guhrauer Molkerei, Guhrau, Bez. Breslau. (4223
Rührige Vertreter überall gesucht.

Wöchentlich 1—2 Tonnen prima
Quark
per Zentner 13 *M*, gibt ab (4678
Molkerei Hollstadt, Ufr., Bayern.

Quark
5 Tonnen wöchentlich in Käufers Tonnen verkauft. (4621
Dampfmolkerei Gr. Gardienen, Ostp.

---

100 bis 200 Zentner (4671
Quark
monatlich, auch geteilt, auf Jahre- oder ohne Schluß zu vergeben.
Molkerei Poln. Wilke in Posen.

Molkerei (Thür.) hat wöchentlich einige Tonnen
ff. Quark,
à Zentner *M* 12 und ca. 13 Tonnen
Standquark
à Zentner *M* 6 ab hier abzugeben. Gefl. Off. unt. **M. B. Nr. 4657** an diese Zeitung.

Niederschlesische Molkerei verkauft ab Juni ihre gesamte Produktion von trockenem, metallfreien
Quark
zum festen Preise von *M* 14. Off. u. **M. A. 4623** an diese Zeitung.

Suche auf Schluß wöchentlich ca. 15 Ztr. frischen, trockenen, metallfr.
Quark
Offerten mit äußerster Preisang. an **Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt.**

Molkerei Oberhessens
hat wöchentlich ca. 2—3 Ztr.
Quark
zu billigsten Tagespreisen abzugeb. Off. u. **M. S. 4705** an diese Zeitg.

Durch Übernahme größerer Posten Milch habe noch 3—4 To. prima
Ia Quark
sowie größere Posten **ff. Frühstückskäse** abzugeben. (4578
Dampfmolkerei und Weichkäserei Essenrode, Hann., Bahnstat. Wendhausen bei Braunschweig. **C. Lohl.**

Quark
zu *M* 8,50 franco Harsum zu kaufen gesucht. Off. unt. **4668** an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2 bis 3 Tonnen Ia trockenen, metallfreien (4596
Magermilchquark
abzugeben. Ztr. 13 *M* ab hier.
Dampfmolkerei Jüchsen, Kreis Meiningen.

Habe wöchentlich 3—5 Tonnen
Quark
auf Jahresabschluß (oder auch ohne) vom 1. April abzugeben. (4560
W. Ziegerer, Molkerei Sievershausen bei Hämelerwald.

Wir haben wöchentlich noch einige Tonnen frischen, einwandfreien
Quark
zum Tagespreise oder auf Abschluß abzugeben. (4561
Waterling u. Co., Berklingen bei Schöppenstedt.

Habe wöchentlich 2 Tonnen frischen
trockenen Quark
abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Wzl. Seemann,** Dampfmolkerei 4508) **Marklissa** i. Schlesien.

Frisch., trockenen Bauernquark
per Ztr. 7 Mk., gibt ab (4344
Paul Scheunert, Güntersdorf b. Waldau i. Schlesien.

Quark
150—200 Faß jährlich abzugeben. Preis 11—12 Mk. ab Station.
Molk. Marienfelde b. Pr. Holland.

Vom 1. April ab habe ich wöchentlich ca. 15 Zentner einwandfreien
Quark
zu Tagespreis oder Abschluß abzugeben. Gefl. Off. mit Preisang. an **E. Kammann,** Molkerei **Dachwig** bei Erfurt. (4461

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner **4.— bis 6.— Mark.**
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Habe ca. 20—30 Ztr. frischen
trockenen Quark
abzugeben. (4321
Wasserleben a. Harz.
H. Schmidt, Molkerei.

Trocken. Magermilch-Quark
liefere für 10 Mk. per Ztr. franko jed. Station. Kaufe von Abnehmer auch **Harzer Käse.**
Molkerei **Pruchten,** Bez. Stettin.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Wöchentlich 7 bis 10 Ztr.
Quark
prima Ware, gibt ab à *M* 10 pro Ztr. ab hier. Tonne 1,20 *M* extra.
Molkerei Broniewo bei Güldenhof, 4124) Bez. Brbg.

Frischen Buttermilchquark
metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter, 2362) **Warnemünde.**

Feine Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm, gesalzen und ungesalzen, 200—300 Pfund, geformt in ½-Pfund-Stücke, in kleinen Posten zu 30—50 Pfund, auch ungeformt in Tonnen zu verkaufen.
Schloß-Molkerei Hellingen, Kreis 4667) Hildburghausen.

Molkerei Chonna bei Smogulec, Kr. Wongrowitz hat wöchentlich
1 Zentner Butter
an sichern Abnehmern abzugeben, auf Wunsch kann in ½-Pfd.-Stücken ausgeformt werden. (4688

Neues Eier- und Butter-Engrosgeschäft sucht (4753
billige Bezugsquellen.
Off. u. **B. R. 683** durch **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Molkerei-Gen. in Niederschlesien hat noch einige Zentner
Butter und Quark
auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. Off. erbeten unter **4650** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei in Thüringen hat wöchentl. 1—2 Tonnen ungesalzene
Butter
auf Wunsch auch gesalzen, zu 6 *M* unter Berliner Höchstnotiz abzugeb. Probetonne an Unbekannte p. Nachnahme. Off. unter **L. 4654** an diese Zeitung erbeten.

Suche für die Anfangs April in Betrieb kommende **Meierei Peterswalde,** Kr. Braunsberg, Ostpr., Abnehmer für die (4641
Butter.

Suche noch einige Zentner
Bauern- u. Zentrifugenbutter
Off. mit Preisangabe unter **4554** an diese Zeitung.

Ich suche noch 30—40 To.
feinste Molkereibutter
von größeren und kleineren Stellen. Off. unt. **B. D. 4602** an d. Zeitg.

Suche wöchentlich noch 2—3 To.
Molkereibutter
gegen 14tägige Kasse. (4126
Lorenz Pardella, Molkereiprod. und Delik., **Breslau,** Brüderstr. 30.

Habe wöchentlich 150—200 Pfund feinste (4234
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen in ½-Pfd.-Stücken oder Ballen abzugeben. Probesendungen und an unbekannte Abnehmer nur gegen Nachnahme zum Tagespreis.
Dampfmolk. Wohlmuthausen, Rhön. P. Lembcke.

---

ffte. Süßrahmbutter
geformt, 34 Pfd.-Packung, à Pfund 1,30 Mk., Probe Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei **Bunnen,** Oldbg.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. Yoghurt von Dr. R. Grünewald in Baden-Baden bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 23. **Hildesheim**, den 20. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Der Mangangehalt der Milchsalze, ein Kriterium für den Nachweis eines Wasserzusatzes zur Milch. Von Else Rockmann-Breslau.

Literatur. Deutsche Milchwirtschaft in Wort und Bild. — Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Februar 1914.

Rundschau. Erste Butterprüfung für das Herzogtum Braunschweig. — Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. — Geschäftliche Nachrichten. — Bestrafung wegen Verkaufs verdorbener Butter und wegen nachträglichen Wasserzusatzes zur Butter. — Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. — Persönliches.

Sprechsaal. Warum sollen wir unseren Gehülfen den Besuch einer Molkereischule empfehlen? — Fürsorge für stellenlose oder in Not geratene Molkereibeamte. — Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter. — Molkenbassin. — Bierhefe als Schweinefutter.

Briefkasten.

Der Mangangehalt der Milchsalze, ein Kriterium für den Nachweis eines Wasserzusatzes zur Milch.

Von Else Rockmann.

(Mitteilung aus dem chemisch. Untersuchungsamt der Stadt Breslau.)

Seitdem hier infolge der Breslauer Grundwasserkalamität im Jahre 1906 die Erfahrung gemacht wurde, daß fast sämtliche im Oderalluvium anstehende Brunnen nicht nur mehr oder weniger bedeutende Mengen von Eisensalzen, sondern auch fast regelmäßig Mangansalze in wechselnden Mengen enthalten, lag es nahe, diese letztere Eigenschaft zum Nachweis von Milchfälschungen durch Wasserzusatz zu benutzen. Bei den im Wege der amtlichen Nahrungsmittelkontrolle zur Untersuchung eingelieferten Milchproben wurde häufig eine Erniedrigung der analytischen Konstanten festgestellt, die den Verdacht eines geringen Wasserzusatzes erweckte. Da die zur weiteren Stütze herangezogene Salpeterreaktion meist negativ ausfiel, konnte der weitere Beweis einer Verfälschung nicht erbracht werden, da Stallproben aus bestimmten Gründen nicht zu erhalten waren. Da das hiesige, aus einem Gemisch von filtriertem Oderwasser und Grundwasser bestehende Leitungswasser Nitrate nur in Spuren enthält (bis etwa 2 Milligramm im Maximum) und die Nitratreaktion in Milch keine übermäßige Empfindlichkeit zeigt, andererseits Grundwässer mit hohem Salpetergehalt im Oderalluvium so gut wie ganz fehlen, so läßt sich aus dem negativen Ausfall der Salpetersäurereaktion einer verwässerten Milch ohne gleichzeitige Untersuchung des zum Fälschen benutzten Wassers meist kein Schluß nach der Richtung ziehen, wo die Fälschung begangen ist, ob in der Stadt oder beim Produzenten auf dem Lande. Wir haben deshalb versucht, diese letztere wichtige Frage dadurch zu entscheiden, daß andere typische Verbindungen, die dem hiesigen Leitungswasser fehlen bzw. nur in minimalen Spuren darin angetroffen werden, die aber im Brunnenwasser auf dem Lande meist vorhanden sind, analytisch fixiert wurden und hierfür schienen eben die Manganverbindungen geeignet, selbstverständlich mit der Einschränkung, daß nur ein Teil der in die Stadt gelangenden Milch aus Gegenden stammt, die im durch das Aluvium ausgefüllten Flußtal der Oder gelegen sind. Das Vorhandensein von Mangansalzen im Grundwasser ist zwar nicht ausschließlich an das das Flußtal des Oderstromes größtenteils ausfüllende Alluvium gebunden, doch kommen nach den zahlreichen, dienstlich gemachten Erfahrungen **hier** die höchsten Gehalte an genannten Salzen im Grundwasser vor. Bei der Wahl der Mangansalze als Kriterium für den eingangs genannten Zweck gingen wir davon aus, daß erstens der Nachweis derselben leicht ausführbar und selbst kleinste Mengen auch bei gesäuerter oder geronnener Milch scharf zu ermitteln sind, zweitens, daß sie nicht leicht durch Zufälligkeiten in die Milch gelangen können. Aus diesem Grunde haben wir auch Abstand genommen von der Heranziehung z. B. der Eisensalze für genannten Zweck, obwohl letztere im allgemeinen in viel reichlicherer Menge im Grundwasser aus dem Oderalluvium angetroffen werden als die Mangansalze. Schon die Möglichkeit, den natürlichen Eisengehalt der Milch z. B. durch rostige Kannen oder Berührung der Milch mit Eisenteilen zu erhöhen, ließ von der Heranziehung dieses Kriteriums absehen. Einer Anregung des Herrn Dir. **Lührig** folgend, habe ich es unternommen, durch eine Reihe von Untersuchungen an verschiedenen Milchproben die Schwankungen festzulegen, denen der natürliche Gehalt der Milch an Mangan unterworfen ist. Zur Klärung der ganzen Frage war es außerdem von Wichtigkeit, zu ermitteln, ob und in welcher Weise bei erhöhter Zufuhr von Manganverbindungen durch manganhaltiges Tränkwasser ein Übergang von Mangan in die Milch stattfindet. Letzteres war zwar von vornherein wenig wahrscheinlich, da ähnliche Versuche, z. B. zur Erzielung von Eisenmilch*), Jodmilch usw. durch Zugabe entsprechender Präparate zum Futter der Tiere ein durchaus negatives Ergebnis gezeitigt haben.

Die Bestimmung des Mangans in der Milch gestaltet sich in Anlehnung an die hier im Amte ausgearbeitete colorimetrische Methode zur Bestimmung kleinster Manganmengen im Trinkwasser verhältnismäßig einfach und gestattet durch ihre große Genauigkeit, ebenfalls kleinste Mengen sicher nachzuweisen. Nach verschiedenen Versuchen wurde folgender Analysengang als der zweckmäßigste ausgeprobt, der sich zugleich mit der Bestimmung des Aschengehaltes der Milch verbinden läßt.

100 Gr. Milch werden in eine Platinschale eingewogen, auf dem Wasserbade erwärmt und zur Beschleunigung des Eindampfens mit ein paar Tropfen Essigsäure koaguliert. Nach dem Eintrocknen wird in bekannter Weise verascht und die Asche eventuell gewogen. Alsdann wird die Asche zum Aufschließen der Manganverbindungen mit 1—2 Gr. Kaliumbisulfat geschmolzen und geglüht, bis ein Entweichen von Schwefelsäuredämpfen nicht mehr stattfindet. Die Schmelze wird in heißem Wasser gelöst, die Flüssigkeit in einen Erlenmeyerkolben filtriert und sorgsam mit heißem Wasser nachgewaschen, bis die Gesamtmenge des Filtrats etwa 100 Kbztm. beträgt. Zur Ausführung der kolorimetrischen Bestimmung ist das Vorhandensein einer geringen Menge von Chlorsilber erforderlich, damit die Farbnüance stets eine gleichmäßige ist. Es wurden deshalb jedesmal 0,5 Kbztm. einer Natriumchloridlösung zugesetzt, von der 1 Kbztm. einem Milligramm Chlor entsprach, und dieses durch eine äquivalente Menge Silbernitratlösung ausgefällt. Nach weiterem Zusatz von 10 Kbztm. konzentrierter Salpetersäure und 20 bis 25 Kbztm. einer 10prozentigen Persulfatlösung wurde auf dem Drahtnetz einige Minuten gekocht, bis die Flüssigkeitsmenge wieder etwa 100 Kbztm. betrug. Vorteilhaft gibt man einige manganfreie Bimssteinstückchen hinzu, um ein Stoßen beim Kochen zu verhindern. Nach dem Abkühlen wurde die Flüssigkeit in einen Wehnerschen Zylinder übergespült und mit geringen Mengen Wasser nachgewaschen unter Zurücklassung der Bimssteinstückchen im Kochkolben. Das zum Nachspülen sowie zur Herstellung der Vergleichslösung zu benutzende destillierte Wasser war durch längeres Kochen mit Persulfat und Salpetersäure frei von Kaliumpermanganat reduzierenden Stoffen gemacht worden. Die durch Bildung von Übermangansäure hervorgerufene charakteristische Violettfärbung der Lösung wurde in Ver-

*) C. Mai, Zeitschrift für Unters. von Nahrungs- und Genußmittel. Bd. 19, S. 21.

gleichszylindern unter Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßregeln durch Zusatz von $\frac{n}{100}$ Kaliumpermanganatlösung, von der 1 Kbztm. 0,11 Mgr. Mangan (Mn) entspricht, nachgeahmt und aus dem Permanganatverbrauch der Gehalt an Mangan ermittelt.

In nachstehender Tabelle sind die Ergebnisse der Kontrollversuche zusammengestellt, die unter Einhaltung der vorstehenden Arbeitsweise erhalten wurden.

Nr.	Milligramme Mangan in 100 g Milch			
	Ursprünglicher Mangangehalt der Milch	Zugesetzte Menge Mangan	Gefundene Menge Mangan	Von der zugesetzten Menge wiedergefunden
1	0,003	0,03	0,030	0,027
2	0,002	0,03	0 029	0,027
3	0,009	0,03	0 038	0,029
4	0,004	0,05	0,050	0,046
5	0,004	0,05	0,051	0,047
6	0,005	0,05	0,052	0,047
7	0,005	0,05	0,053	0,048
8	0,008	0,05	0,055	0,047
9	0,006	0,05	0,055	0,049
10	0,005	0,05	0,054	0,049
11	0,003	0,05	0 052	0,049
12	0,008	0,10	0,100	0,092

Zur Ermittelung des normalen Mangangehaltes der Milch wurde ein Teil der täglich hier angelieferten Proben der amtlichen Kontrolle benutzt, die nach ihrer chemischen Zusammensetzung einer Fälschung nicht verdächtig erschienen. Der Fettgehalt der benutzten Proben lag in allen Fällen über 3 Prozent. In folgender Tabelle sind die erhaltenen Werte zusammengestellt:

Lfde. Nr.	Milligramme Mangan in 100 g Milch	Lfde. Nr.	Milligramme Mangan in 100 g Milch	Lfde. Nr.	Milligramme Mangan in 100 g Milch
1	0	13	0,004	25	0,005
2	0	14	0,004	26	0,005
3	0,002	15	0,004	27	0,006
4	0 003	16	0,004	28	0,006
5	0,003	17	0,005	29	0,006
6	0,003	18	0,005	30	0,007
7	0,003	19	0,005	31	0,008
8	0,003	20	0,005	32	0,009
9	0,003	21	0,005	33	0,010
10	0,004	22	0,005	34	0,010
11	0,004	23	0,005	35	0,012
12	0,004	24	0,005	36	0,015

Aus obigen Zahlen ergibt sich ohne weiteres ein außerordentlich geringer Gehalt an Mangan in der unverfälschten Milch, der in den meisten Fällen nicht über 0,01 Milligramm in 100 Gramm Milch hinausgeht. Nur zweimal wurden mit 0.012 und 0.015 etwas höhere Zahlen gefunden. Diese Untersuchungsergebnisse schienen aber für unsere Zwecke durchaus günstige zu sein. Es galt nun noch der Frage nach dem Verhalten der Kühe gegenüber der Einverleibung von anorganischen Manganverbindungen mit dem Tränkwasser näher zu treten. Zu diesem Zwecke suchten wir in Anlehnung an die Praxis ähnliche Bedingungen zu schaffen, wie sie sich in vielen Gutsbezirken durch die Verabreichung manganhaltigen Brunnenwassers von selbst ergaben. Die Versuche wurden in ähnlicher Weise durchgeführt, wie in der schon oben erwähnten Arbeit von C. Mai über sogenannte Eisenmilch mitgeteilt wird. In bereitwilligster Weise wurden uns auf einem Dominium in der Nähe der Stadt 2 Tiere, getrennt von den andern, für unsere Versuche zur Verfügung gestellt. Vorher bekamen die Tiere als Tränke ein Grundwasser, welches etwa 0,4 Mgr. Mangan von Natur aus im Liter enthielt. Die Versuchsanordnung wurde nun so getroffen, daß zunächst durch Zugabe einer Lösung von Mangansulfat der Gehalt des Tränkwassers beider Tiere an Mangan auf

Lfde. Nr.	Tag der Entnahme	Milligramm Mangan in 100 g Milch		Mangangehalt des Tränkwassers Milligramme Mangan in 1 Ltr.
		Morgenmilch	Abendmilch	
	Vor Beginn des Versuches:			
1	8. 1. 14	—	0,004	0,40
2	9. 1. 14	0,004	—	—
	Beginn des Versuches:			
3	9. 1. 14	—	0 004	6,00
4	10 1. 14	0 006	0,004	„
5	11. 1 14	0 004	0,003	„
6	12. 1. 14	0,003	0,003	„
7	10. 1. 14	0 004	0 003	„
8	14. 1. 14	0,003	0,003	„
9	15. 1. 14	0,003	0,003	14,40
10	16. 1. 14	0.003	0,004	„
11	17. 1. 14	0,003	—	„
	Nach Aufhören des Versuches:			
12	17. 1. 14	—	—	0,40
13	18. 1. 14	0,003	0,003	„

6 Mgr. im Liter erhöht wurde. Später wurde der Zusatz auf 14 Mgr. gesteigert. Die Dauer des Versuchs erstreckte sich über eine Woche. Es wurde täglich je eine Probe der von beiden Tieren vereinigten Morgenmilch und Abendmilch untersucht, außerdem noch die Morgen- und Abendmilch am Tage vor Beginn wie am Tage nach Beendigung des Versuchs. Die Untersuchung der entnommenen Proben hat zu vorstehendem Ergebnis geführt.

Eine nachweisbare Veränderung des natürlichen Mangangehaltes der Milch hat sich bei der Versuchsanordnung nicht ergeben. Vielmehr blieb der Mangangehalt durchaus konstant. Die Verabreichung eines stark manganhaltigen Wassers hat somit keine Steigerung des Mangangehaltes der Milch hervorgerufen. Welchen Einfluß ein 10-prozentiger Zusatz des Tränkwassers mit 14,4 Mgr. Mangan im Liter zu einer der obigen Milchproben ausübt, ergibt sich aus folgendem:

Milch ohne Zusatz: 0,003 Mgr. Mangan, bezogen auf 100 Gr. Milch
Milch mit 10 Proz. Wasser: 0,14 / 0,13 } 0,135 Mgr. Mangan, bezogen auf 100 Gr. Milch.

Die 10 Prozent Wasser haben also den Mangangehalt um den 10 fachen Betrag des maximalen natürlichen Gehaltes der Milch gesteigert.

Nach dem Ergebnis der vorstehenden Untersuchungen scheint das vorgeschlagene Verfahren bei positivem Ausfall ein brauchbares und geeignetes Kriterium in der eingangs gekennzeichneten Richtung zu sein. Da der natürliche Mangangehalt der Milch nach unsern Untersuchungen nicht über 0,015 Milligramm in 100 Gr. Milch hinausgeht, wird ein Zusatz von manganhaltigem Wasser leicht deutlich in die Erscheinung treten. Außerdem wird man zutreffenden Falls auch in der Lage sein, zu entscheiden, ob eine Wässerung an der Produktionsstelle oder erst in der Stadt erfolgt ist.

Selbstverständlich ist das vorgeschlagene Kriterium kein universelles Mittel zum Nachweis von Verfälschungen der Milch durch Wasserzusatz; es hat nur lokale Bedeutung, ebenso wie der Nachweis von Nitraten in der Milch. Immerhin glaubten wir durch Mitteilung unserer Erfahrungen die Aufmerksamkeit auf ein Hülfsmittel hinlenken zu sollen, welches in geeigneten Fällen zur Überführung von Fälschern beizutragen geeignet ist. Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß das Kriterium niemals allein, sondern nur im Bilde der andern zum Nachweis von Verwässerungen der Milch dienenden Verfahren verwertbar ist.

Literatur.*)

Deutsche Milchwirtschaft in Wort und Bild. Redigiert von Dr. Kurt Friedel, Geschäftsführer des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins, und Prof. Dr. Arthur Keller, Kinderarzt. Verlag von Karl Marhold, Halle a. S. Preis geb. 6 ℳ.

Die Lektüre des unter vorstehendem Titel vor einigen Wochen erschienenen, prachtvoll ausgestatteten Buches wird zweifellos allen Milchwirtschaftlern nicht nur großes Vergnügen bereiten, sondern ihnen auch eine Fülle von Belehrungen und nützlichen Anregungen bieten. Das Buch ist in sechs Abschnitte eingeteilt. Außerdem enthält es als Einleitung zwei wertvolle Aufsätze, in denen die hervorragende Bedeutung der Milch in wirtschaftlicher Hinsicht und die große Rolle, welche sie bei der Ernährung der Kinder spielt, ausführlich besprochen werden. Die einzelnen Abschnitte tragen folgende Überschriften: Kuhhaltungen zur Gewinnung von Vorzugsmilch. — Anstalten zur Verarbeitung von Vorzugsmilch. — Großstädtische Milchbetriebe und gemeinnütziger Milchausschank. — Ländliche Molkerei-Großbetriebe. — Lehranstalten. — Maschinenwesen. — In den ersten vier Abschnitten werden zahlreiche Betriebe der in den Überschriften genannten Art ausführlich beschrieben. Die vielen vorzüglichen Abbildungen tragen zum leichteren Verständnis der Beschreibungen wesentlich bei. Die beiden Abschnitte: „Lehranstalten" und „Maschinenwesen" sind merkwürdigerweise sehr zu kurz gekommen. In dem ersteren ist nur die Käserei-Versuchs- und Lehranstalt zu Wangen, und in dem letzteren sind nur einige Geräte der Oldenburger Molkereimaschinenfabrik Max Schulz sowie eine Hängebahn zur Futter- und Düngerbeförderung der Firma Thiele u. Maiwald in Glatz beschrieben. Aber ganz abgesehen hiervon kann das Werk allen Molkereifachleuten zur Lektüre und zum Studium sehr empfohlen werden.

Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange. Von Dr. W. Löbe, 5. verbesserte Auflage, herausgegeben von Ernst Schneider. Verlag von Hugo Voigt in Leipzig. Preis ℳ 1,80, gebd. ℳ 2,30.

Die Neuauflage dieses bekannten Buches über Geflügelzucht liegt wiederum von dem Herausgeber der Geflügelbörse neubearbeitet vor. In derselben sind die in der Zucht der verschiedenen Rassen gemachten Fortschritte berücksichtigt, doch ist dabei an dem Grundgedanken festgehalten: Löbes Werk soll in der Hauptsache ein Buch für Anfänger besonders in der landwirtschaftlichen Nutzgeflügelzucht sein, aus welchem dieselben die erforderlichen Kenntnisse für den rationellen Betrieb dieses Zweiges der landwirtschaftlichen Kleintierzucht zu schöpfen vermögen.

Neu aufgenommene Abbildungen dienen zur Veranschaulichung des gediegenen Buches, dessen Anschaffung wir bestens empfehlen können.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Februar 1914. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Februar 1914 die gewohnte Zunahme. Es wurden neu errichtet 161 — gegen 141 — aufgelöst 17 — gegen 21 —, sodaß eine Zunahme von 144 — gegen 120 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 62 Spar- und Darlehnskassen, 33 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 9 Mol-

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

kereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 54 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind getreten: 2 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 1 Molkereigenossenschaft, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 12 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 144 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Februar am 1. März 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 483 Spar- und Darlehnskassen, 2697 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3354 Molkereigenossenschaften, 190 Milchverwertungsgenossenschaften und 4100 sonstige Genossenschaften, zusammen 27 922 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Erste Butterprüfung für das Herzogtum Braunschweig. Nachdem periodische Butterprüfungen in den Nachbargebieten Braunschweigs schon längere Zeit eingeführt sind, wurde nunmehr diese Einrichtung auch im Herzogtum Braunschweig angeregt und die erste derartige Prüfung am 10. und 11. ds. Mts.. vom Verband ländlicher Genossenschaften durchgeführt. Es hatten 34 Interessenten aus allen Teilen des Herzogtums die Prüfung beschickt, darunter 27 Genossenschaften und 7 Besitzer. Die Beurteilung ließ die Erteilung von insgesamt 20 Punkten zu, und zwar für:

Geschmack und Salz	10 Punkte
Geruch	2 Punkte
Bearbeitung	4 Punkte
Aussehen	2 Punkte
Gefüge	2 Punkte
	20 Punkte

Butter mit 18—20 Punkten wurde als „hochfein"
Butter mit 15—17 Punkten wurde als „fein"
Butter mit 12—14 Punkten wurde als „gut"
Butter mit 9—11 Punkten wurde als „mittel"
Butter mit unter 9 Punkten wurde als „abfallend" gewertet.

Außerdem wurde auch der Wassergehalt derart berücksichtigt, daß für jedes Prozent über der gesetzlichen Höchstgrenze (16 Proz.) ein Punkt von der Gesamtzahl gekürzt wurde. Als Richter waren folgende Herren tätig: Molkereiinstruktor Pittius, Berlin. Chemiker und Lehrer der landw. Lehranstalt Dr. Günther, Baunschweig. Kaufmann und Butterhändler Mann, Hildesheim. Kaufmann und Butterhändler Hansen, in Fa. Lüder, Magdeburg. Molkereibesitzer Glock, Gr. Steinum. Molkereidirektor Schröder, Bettingerode. Außer den vorgenannten Herren wohnten der Prüfung als Beobachter und Gäste bei: Landwirt F. Girmann, Uthmöden und Gemeindevorsteher Beddies, Broistedt. Die Richter wirkten in zwei Gruppen, deren jede 17 Proben zu beurteilen hatte. Proben, welche als „hochfein" bezw. „abfallend" bezeichnet waren ,wurden durch die Gegengruppe ein zweites Mal geprüft, um die Bewertung so einwandfrei wie möglich zu gestalten. Als Obmann und Unparteiischer fungierte Herr Gauert, Revisor und Instruktor des Verbandes ländl. Genossenschaften zu Braunschweig.

Das Resultat der Prüfung war folgendes. Es erhielten das Prädikat:
„hochfein" 10 Aussteller = 29,4 Prozent der eingesandten Proben
„fein" 9 Aussteller = 27 Prozent der eingesandten Proben
„gut" 10 Aussteller = 29,4 Prozent der eingesandten Proben
„mittel" 4 Aussteller = 11,7 Prozent der eingesandten Proben
„abfallend" 1 Aussteller = 2,9 Prozent der eingesandten Proben

Die den Fragebogen entnommenen Fabrikationsmerkmale ergaben, nach Prädikaten geordnet, folgendes Bild: In Bezug auf Rahmbehandlung war bei „hochfein" der Rahm 6 mal auf 85 Gr., 1 mal auf 70—75 Gr. und 1 mal auf 50 Gr. erhitzt. Es wurde ferner 1 mal die Vollmilch zu ¼ auf 65 Gr., zu ¾ auf 25 Gr. erhitzt bezw. erwärmt, 1 mal wurde die Vollmilch nur vorgewärmt. Bei den als „fein" bezeichneten Proben ist der Rahm 1 mal auf 95, 3 mal auf 85. 1 mal auf 70. 1 mal auf 60 Gr. erhitzt worden. 1 mal wurde die Vollmilch je zur Hälfte auf 38 und 60 Gr. gebracht, 2 mal auf 35—40 Gr. vorgewärmt. Im übrigen wurde 3 mal der Rahm auf 85—90 Gr. erhitzt, 12 mal die Milch von 28—45 Gr. C. vorgewärmt.

Angesäuert wurde bei „hochfein" 4 mal mit Reinkultur, 5 mal mit Magermilch, 1 mal durch Selbstsäuerung. Bei „fein" wurde 4 mal mit Reinkultur. 4 mal mit Magermilch, 1 mal durch Selbstsäuerung gesäuert. Bei den übrigen Proben wurde 3 mal mit Reinkultur, 3 mal mit Magermilch gesäuert. Bei 9 Proben fehlten die Angaben, (jedenfalls Selbstsäuerung). Gesalzen wurden von den „hochfeinen" Proben (von 1½—3 Proz.) 7 mit Lüneburger, 1 mit Schöninger (20 Punkte). 1 mit Salzderheldener Salz. 1 wurde ungesalzen eingesandt; von den „feinen" Proben (1½ bis 2 Proz.) 6 mit Lünburger, 1 mit Sülbecker, 1 mit Higgins-Salz, bei einer fehlte die Angabe. Von den übrigen Proben wurden (1½—5 Proz.) 9 mit Lünburger, 3 mit Sülbecker, 1 mit Schöninger, 1 mit Higgins, 1 mit Ölsburger Salz gesalzen.

„Hochfein" wurde 8 mal mit Holsteiner-Fässern, 2 mal mit Butterfertigern erzielt (letztere 1 mal mit 20 Punkten), „fein" ist 7 mal mit Holsteiner Fässern, 2 mal mit Butterfertigern (einmal 16 und einmal 15½ Punkte) erzielt worden. Die übrigen Aussteller verwendeten 11 mal das Holsteiner Faß, 2 mal Butterfertiger, 2 mal Triumphbutterfässer. Die Kühlung des Rahms betrug bei „hochfein" im Mittel 12.2 Gr. C., sie schwankte zwischen 8—20 Gr. C. (letztere Angabe ist vielleicht ein Irrtum). Bei einer Probe mit 20 Punkten konnte der Rahm umständehalber nur auf 16 Gr. C. gekühlt werden. Bei den anderen Gruppen wurde von 6—17 Gr. gekühlt, bei 4 Proben unter der Gruppe der „übrigen" wurde nicht gekühlt. Die Zeit zwischen dem ersten und zweiten Kneten schwankt ungemein, auch bei „hochfein", nämlich zwischen 1 Stunde und 24 Stunden.

Bezüglich der Fütterung ist bemerkenswert, daß die „hochfeinen" Proben ausschließlich aus Gegenden stammen, die nicht vorwiegend Rübenbau treiben. „Fein" stammt 6 mal aus Rübengegenden, 3 mal nicht. Die übrigen Proben stammen 7 mal aus Rübengegenden, 8 mal aus solchen ohne nennenswerten Rübenbau.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 12,2—19,3 Proz. Er betrug bei „hochfein" 1 × 12— 13, 4 × 13 — 14, 2 × 14 — 15, 3 × 15 — 16 Proz. „fein" 4 × 13 — 14, 3 × 14 — 15, 1 × 15 — 16, 1 mal über 16 Proz. den übrig. Prob. 5× 13 — 14, 6 × 15 — 15, 1 × 15 — 16, 3 mal üb. 16%.

Die mit Butterfertiger hergestellten Proben wiesen 13,8, 14,3, 15,1, 15,8, 16,3 und 16,7 Proz. Wassergehalt auf. Die Probe mit 19,3 Proz. war im Holsteiner Faß hergestellt und offenbar aus zu warm verbutterten Rahm erzielt. Das Äußere der Proben ergab keinerlei Anhalt für die Höhe des Wassergehalts. Der Größe nach waren die Betriebe gleichmäßig an allen drei Gruppen beteiligt; bei „hochfein" wurden 782—8102 Kg., bei „fein" 950—7265 Kg., bei den übrigen Resultaten 346—6744 Kg. Tageslieferung verzeichnet.

Summarisch bestätigt obige Darstellung in der Hauptsache nur frühere Erfahrungen. Am stärksten tritt wohl die Bedeutung der Rahmerhitzung hervor, ebenso wichtig ist die sorgfältige Durchführung der Rahmsäuerung. Als Säuerungsmaterial hat sich Magermilch den Reinkulturen diesmal als gleichwertig erwiesen, wohl auch deshalb, weil Reinkulturen an sich, wie auch ihre Verwendung im Molkereibetrieb nicht immer ohne Mängel sind. Als dritter und ausschlaggebendster Faktor darf die Fütterung und sorgfältige Milchbehandlung gelten, dies sind Werte, welche sich mit Hilfe eines Fragebogens nicht erfassen und zutreffend einschätzen lassen. Auch das verwendete Wasser verdient größte Beachtung. Daß auch das beste Material nur in der Hand eines tüchtigen Betriebsleiters zur höchsten Güte zu entwickeln ist, darf nicht übersehen werden; wir dürfen wohl annehmen, daß sich vorstehende Eigenschaft in den Prüfungsresultaten im allgemeinen wiederspiegelt, wenngleich diese Tatsache keineswegs als strenge Regel gelten soll.

Daß Butterprüfungen, einwandfrei durchgeführt, wohl geeignet sind, das Interesse der Molkereien an guten Butterqualitäten zu fördern und somit dem Fortschritt dienen, läßt sich trotz aller entgegenstehenden Meinungen, die erst allmählich bekehrt werden müssen, gewiß nicht verkennen.

W. Gauert, Braunschweig.

Die Lage auf dem Berliner Milchmarkte. In den Räumen der Berliner Handelskammer fand letzten Montag die Sitzung der Kommission statt, die eine Einigung zwischen der Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten und den Milchhändlerorganisationen herbeiführen sollte. Wie vorauszusehen war, sind die Verhandlungen gescheitert; die Verbindungen sind abgebrochen, und der Milchkrieg ist offiziell erklärt.

Die Sitzung fand unter Vorsitz des Vorstandes des ständigen Fachausschusses der Handelskammer für Milchhandel, Kommerzienrat Zielenziger, statt. Von seiten der Milchhändler nahmen daran teil: der Vorsitzende des Reichsverbandes deutscher Milchhändlervereine, Karl Leiter, der Vorsitzende des Vereins Berliner Milchpächter, E. Barnack, der Vorsitzende der Abnehmerorganisation (Kleinmilchhändler), Meltzer, der Prokurist der Firma Bolle, Gondolatsch, und Milchhändler Reins. Von seiten der Interessengemeinschaft waren erschienen die Geschäftsführer Oekonomierat Gravenstein und Krause, Graf von der Schulenburg-Wolfsburg und zwei andere Gesellschafter der Interessengemeinschaft. Zur Diskussion lag folgender Einigungsvorschlag der Interessengemeinschaft vor:

„Nachstehend unterbreiten wir der Handelskammer diejenigen Forderungen, auf deren Erfüllung wir unter allen Umständen bestehen müssen: Anerkennung der Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten als Produzentenvereinigung: Verpflichtung aller Milchhändlervereine, in erster Linie durch die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten ihre Pachtverträge abzuschließen; Aufhebung des seitens des Milchhandels gegen die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten ausgesprochenen Boykotts und Abnahme derjenigen Milchquantitäten, die die Interessengemeinschaft momentan zu Butter und Quark verarbeitet, für einen festen Preis von 15½ ₰ pro Liter Milch ab Molkerei der Interessengemeinschaft oder 15 ₰ pro Liter Milch ab Bahnhof; Festsetzung eines Minimalmilchpreises für die jeweilige kommende Verpachtungsperiode zwischen Vertretern des Milchhandels im Monat Juni. Alle Milchpachtverträge, in denen der vereinbarte Minimalpreis erreicht wird, sind von der Interessengemeinschaft preislich zu genehmigen, und es steht der Interessengemeinschaft nicht zu, derartigen Verträgen die Genehmigung zu versagen. Sollten diese Bedingungen erfüllt werden, so werden wir den Detailverkauf unter 22 ₰ pro Liter Milch einstellen und für Frieden im Gewerbe Sorge tragen."

Die Vertreter der Milchhändler erklärten sofort, daß diese Forderungen unannehmbar seien, und stellten ihrerseits den Antrag, eine Vermittlungsstelle zu gründen, die die Ausarbeitung von Pachtverträgen, die Festlegung der minimalen und maximalen Pachtpreise auf möglichst lange Dauer unter Vorsitz der Berliner Handelskammer und die Einrichtung eines Schiedsgerichts zu besorgen habe. Dieser Vorschlag wurde von den Vertretern der Interessengemeinschaft als indiskutabel bezeichnet, und nach fruchtloser zweistündiger Debatte erklärte der Vorsitzende die Verhandlungen für gescheitert. Wie sich die Verhältnisse jetzt weiter gestalten werden, ist noch nicht abzusehen. Vorläufig wird wohl das konsumierende Publikum der lachende Dritte in dem Streit sein. Denn die Interessengemeinschaft hat gedroht, daß sie, wenn ihre Bedingungen nicht angenommen werden, sofort in Berlin zahlreiche Filialen errichten und dort die Milch zu 16 ₰ pro Liter verkaufen werde. Dem wollen die Milchhändler, — und zwar gehen hier, wie aus der Zusammensetzung der früher angeführten Kommission zu ersehen ist, die Großfirmen, Milchpächter, Molkereibesitzer und Abnehmerorganisationen geschlossen vor — dadurch begegnen, daß die durch die Errichtung der neuen Filialen der Interessengemeinschaft geschädigten Milchhändler, die aus Konkurrenzrücksichten die Milch zu dem gleich niedrigen Preise verkaufen müssen, für den erlittenen Schaden aus gemeinsamen Mitteln entschädigt werden. Auch soll eine Denkschrift verfaßt werden, die in knapper Form das Publikum über die Ursachen und Folgen des Streites aufklärt. Diese Denkschrift soll in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet werden.

Geschäftliche Nachrichten. Verkauft hat der Molkereibesitzer Godenschwager in Penkuhl (Westpr.) sein Molkereigrundstück an den Molkereiverwalter Behns aus Magdeburg. Der Kaufpreis beträgt 25 000 ℳ. Die Übernahme erfolgt am 1. April. — Auf ihrer letzten Generalversammlung beschloß die Greifswalder Molkerei-Genossenschaft die Errichtung einer Rahmstation in Mesekenhagen. Diese soll mit einem Kostenaufwand von 25 000 ℳ errichtet werden und schon am 1. Juli d. Js. betriebsfertig sein. — Die Gründung von Molkereigenossenschaften wird beabsichtigt in Gr. Sibsau (Westpr.) und Sophienhamm (Holstein). — Der Verwalter der Molkerei in Dollern, Herr Gustav Mahnke, hat die Thomsensche Molkerei in Lüdingworth (Hann.) käuflich erworben. — Der frühere Be..tzer der Molkerei in Grave-Brevörde, Herr H. Berkefeld, hat dieselbe an Herrn A. Schröder aus Stederdorf bei Peine verkauft. —

Die Molkereigenossenschaft Emtinghausen hat sich aufgelöst und hat die Molkerei an eine sofort neu gegründete Genossenschaft für den Preis von 22 500 ℳ verkauft. — Das Butter-, Käse- und Fettwarenagentur- und Kommissionsgeschäft von M. Schebeler, Berlin, hat sein Kontor und Lager von der Keibelstr. 39 nach der Kaiser Wilhelmstr. 22 (Eingang Kleine Alexanderstraße 19) in bedeutend erweiterte Räume verlegt. Die Fernsprech-Anschlüsse bleiben die alten: Kgst. 4039 und 2658.

Bestrafung wegen Verkaufs verdorbener Butter und wegen nachträglichen Wasserzusatzes zur Butter. Daß die Gerichte an der Auffassung festhalten, jeder Zusatz von Wasser zur fertigen Butter — auch innerhalb der Grenze von 16 Proz. — sei strafbar, bewies der Verlauf eines Prozesses, der sich vor kurzem vor einer Abteilung des Landgerichts II in Berlin abspielte. Angeklagt war der Kaufmann Flügeltaub, Inhaber der Sanitätsmolkerei Pankow, Meißner u. Co., der beschuldigt war, seiner von Grossisten bezogenen Butter fortgesetzt Wasser bis zur Höchstgrenze von 16 Proz. zugesetzt zu haben. Den Anstoß zur Einleitung eines Verfahrens gegen F. gab eine vom Amtsvorsteher in Wittenau Ende 1912 dem Untersuchungsamt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg eingereichte Butterprobe, die einen verdächtig hohen Wassergehalt aufwies. Während der nächsten zehn Monate wurden die Ausgänge und Bestände der Molkerei Meißner u. Co. in kurzen Zwischenräumen kontrolliert, und die vorgenommenen Untersuchungen ergaben bei den analysierten Proben Werte von 15,61 bis 19,51 Proz. an Wassergehalt. Im November 1913 ergab eine in den Geschäftslokalitäten erneut angestellte Revision weiter so belastendes Material, daß gegen den Inhaber des Betriebes das Strafverfahren anhängig gemacht wurde. Wenn nicht schon die Tatsache, daß die von dem Angeklagten noch nicht bearbeitete Originalbutter als ziemlich wasserarm — bis zu 7,11 Proz. herunter — befunden wurde, zur Überführung des F. ausreichte, so gab die Vernehmung des Obermeiers, der bekundete, von seinem Chef den strikten Auftrag, Wasser bis zur Höchstgrenze zuzusetzen, erhalten zu haben, den Ausschlag. Es wurde auch nachgewiesen, daß der Angeklagte eine talgige und ranzige Butter sibirischer Herkunft als allerfeinste Uraltafelbutter verkauft hatte. Das Gericht sah diese Manipulationen als Betrug an und verurteilte den Angeklagten wegen dieses Deliktes zu einer Woche Gefängnis und erkannte auf Grund der Bestimmungen des § 40 des Strafgesetzbuches auf Konfiskation der zur Vornahme des Mischens verwandten Knetmaschine. Das Gericht entschied ferner, daß die bei einzelnen Butterfirmen übliche Gepflogenheit, der fertigen Butter künstlich Wasser bis zur erlaubten Grenze von 16 Proz. hinzuzufügen, kein Handelsgebrauch sei, sondern als Mißbrauch zu betrachten und verboten sei, worauf der § 10 des Nahrungsmittelgesetzes Anwendung finde. Wegen Verstoßes gegen diese Vorschriften erkannte das Gericht weiterhin auf eine Geldstrafe von 150 ℳ und verurteilte den Angeklagten auch zu den ziemlich beträchtlichen Kosten des Verfahrens.

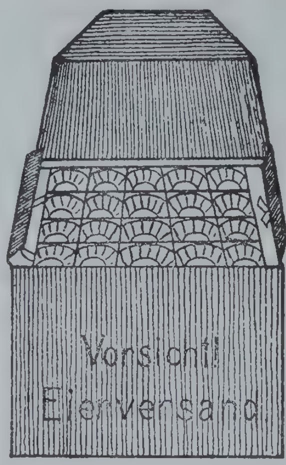
Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Auf Anordnung der Kgl. Regierung zu Stralsund wurden sämtliche Rinder, Schafe, Ziegen und Schweine der von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Güter Windebrack und Wilmshagen im Kreise Grimmen in Pommern abgeschlachtet.

Persönliches. Am 1. April dieses Jahres begeht Herr Professor Dr. Tiemann, Direktor der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Sprechsaal.

Warum sollen wir unseren Gehilfen den Besuch einer Molkereischule empfehlen? Die verschiedenen Berufsorganisationen sind ständig bemüht, die Stellung ihrer Mitglieder zu verbessern und das Ansehen ihres Standes zu heben. So sollten auch im Molkereifach die Vereine und Verbände immer mehr bemüht sein, die Debatte über Standesinteressen in den Vordergrund der Tagesordnungen zu stellen. Die Mißstände im Molkereifach werden immer wieder aufs neue in den verschiedenen Artikeln über Lehrlingsausbildung und über die getrennte Führung des betriebstechnischen und des kaufmännischen Teiles in Molkereien treffend beleuchtet. Man ersieht unter anderem auch aus den Artikeln, daß die kaufmännische Leitung in unseren Molkereigenossenschaften in vielen Fällen nicht in den Händen des Betriebsleiters liegt, sondern daß außer dem Betriebsleiter noch ein Nichtfachmann als Geschäftsführer angestellt ist, der dann oft ein Gehalt bezieht, das dem des Betriebsleiters fast gleich kommt. Das sind Mißstände, die von den Molkereifachleuten nicht genug bekämpft werden können und die das Ansehen der Betriebsleiter weit herabsetzen. Es fragt sich nun, aus welchem Grunde man in diesen Betrieben dem Betriebsleiter die kaufmännische Geschäftsführung nicht überläßt. In vielen Fällen wird es Mißtrauen sein, das man dem Betriebsleiter entgegenbringt. Dieses Mißtrauen ist jedoch keineswegs berechtigt; denn man findet in viel umfangreicheren kaufmännischen Stellungen oft junge Leute, die diese Posten selbständig verwalten, andererseits auch kann sich ja jede Genossenschaft durch eine entsprechend hohe Kaution des Betriebsleiters sichern. In den weitaus meisten Fällen wird der Grund darin zu suchen sein, daß man dem Betriebsleiter die Befähigung zur Leitung des kaufmännischen Teils einfach abspricht, man betrachtet ihn nur als „Meier“, der seiner Vorbildung nach nicht kaufmännisch disponieren kann. Betrachten wir daraufhin den Werdegang eines Betriebsleiters, so müssen wir ohne weiteres zugeben, daß den meisten unserer Gehilfen nicht genügend Gelegenheit gegeben ist, sich kaufmännisch auszubilden. Die technische Buchführung werden sie sich wohl meistens in den größeren Molkereien aneignen, doch in die kaufmännischen Geschäftsbücher wird man sie in den seltensten Fällen hineinsehen lassen.

Da sollen nun die Molkereischulen helfend eingreifen. Wenn man auch in einem halben Jahre nicht zu einem perfekten Buchhalter ausgebildet werden kann, so bekommt man doch diejenige Anleitung, die notwendig ist, um sich in den Büchern zurechtfinden zu können. Durch praktische Übung muß man sich dann natürlich selbst weiter bilden. Der junge Gehilfe wird an der Schule mit dem Genossenschaftsgesetz, mit der Führung der Genossen-Listen und den gerichtlichen An- und Abmeldungen vertraut gemacht. Er lernt aber auch vor allen Dingen die Technik des Faches kennen, und ein der heutigen Zeit nach moderner Fachmann muß die technische Seite des Faches so gut beherrschen wie die praktische. Wenn nun auch ohne weiteres zugegeben werden muß, daß mancher Betriebsleiter, der keine Schule besuchte, seinen Betrieb ebenso gut leitet, als ein anderer, der eine Schule absolvierte, so müssen wir doch vor allen Dingen danach streben, daß man dem



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

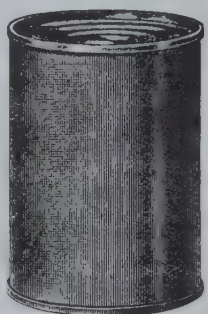
Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung**, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros“
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Betriebsleiter mehr Achtung entgegenbringt, daß man ihn nicht nur als den Meier betrachtet, sondern als den praktisch sowohl wie technisch und kaufmännisch durch und durch gebildeten Fachmann. Die Erfahrung lehrt ja nun, daß sich die Genossenschaften durchaus nicht immer danach richten, ob der anzustellende Betriebsleiter durch Zeugnisse nachweisen kann, daß er befähigt ist, auch den kaufmännischen Teil mit zu übernehmen. Erst wenn auf gesetzlicher Grundlage eine einheitliche Ausbildung gewährleistet ist, wenn ein jeder durch Ablegen einer Prüfung gezwungen wird, seine Befähigung auf praktischem, kaufmännischem und technischem Gebiete des Faches nachzuweisen, dann erst wäre es vielleicht möglich, daß sich einzelne Molkereien eine andere Vorstellung von einem Betriebsleiter machen. Dann wäre mit dieser Angelegenheit zugleich auch die Lehrlingsausbildung geregelt, und das anzustreben sollte im Interesse des Molkereibeamtenstandes vornehmste Aufgabe der Vereine und Verbände sein. M. (117

Fürsorge für stellenlose oder in Not geratene Molkereibeamte. In Nr. 14 dieses Blattes ist unter vorstehender Überschrift eine Abhandlung veröffentlicht, in der nach kurzer Streifung der Leistungen der Angestelltenversicherung mit warmen Worten die Lage eines stellenlos gewordenen Molkereibeamten und die Schwierigkeiten, mit denen auch der tüchtigste Molkereibeamte bei Wiedererlangung einer Stelle zu kämpfen hat, geschildert werden. Wenn man dem Verfasser für das Aufrollen dieser heiklen Frage nur Dank zollen kann, so dürfte doch mit dem von ihm gemachten Vorschlage, diesen Mißständen durch Beschaffung von Beamtenwohlfahrtsfonds in den einzelnen Genossenschaften zu begegnen, kaum der richtige Weg getroffen sein. Denn da bei eintretendem Stellenwechsel in den allermeisten Fällen das gute Verhältnis zwischen der Genossenschaft und dem abgehenden Betriebsleiter schwindet, so wird der letztere stets auf den guten Willen der Genossenschaft angewiesen sein und — es sei denn schon, daß er plötzlich durch Unglücksfall oder Krankheit aus seiner Stelle scheidet — in den allermeisten Fällen leer ausgehen. Wenn der Verfasser zur Unterstützung seines Vorschlages noch auf die von größeren Banken für solche Fälle angesammelten Fonds hinweisen zu müssen glaubt, so ist dem entgegen zu halten, daß dort die Verhältnisse ganz anders sind als im Molkereifach.

Weit richtiger und für die Beamten annehmbarer dürfte der zweite Vorschlag des Verfassers sein, die Versicherung der Molkereibeamten bei der Beamtenwohlfahrtskasse des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften gegen Stellungslosigkeit und unverschuldete Notlage allgemein und obligatorisch zu machen, da der Beamte durch Beitritt zu dieser Kasse von vornherein ein gewisses Recht auf Gegenleistung der Kasse hat. Mag nun durch die Versicherung bei dieser Kasse auch eine vorübergehende Notlage eines stellungslosen Beamten verhindert werden können, so wird doch eine durchgreifende Besserung der Lage des Molkereibeamtenstandes nur zu erreichen sein, wenn die bewilligten Gehälter allgemein auf einer Höhe gehalten werden, die dem soliden Beamten die Zurücklegung eines Notpfennigs gestattet, auf den er, wenn er stellungslos wird, zurückgreifen kann und der es ihm ermöglicht, wenn er gezwungen oder gewillt ist, dem Molkereifach den Rücken zu kehren, in einem anderen Berufe eine halbwegs standesgemäße Position zu erringen. F. (118

Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 20.)

I.

Um minderwertige Butter aufzufrischen, schmilzt man sie langsam im Wasserbade von 50—60 Grad C. Mittels Emulgierapparates wird nun die geschmolzene Butter mit ebenso warmer, frischer und vollkommen süßer Magermilch gründlich gemischt. Nachdem der so gewonnene Kunstrahm abgekühlt worden ist, wird er genau wie anderer Rahm mit Reinkulturen angesäuert und abgebuttert. Die so gewonnene Butter behält aber nur kurze Zeit ihren guten Geschmack und muß daher recht bald verzehrt werden. O. (137

II.

Ich kam im vorigen Jahre in die unangenehme Lage, den Versuch anzustellen, ranzig gewordene Butter aufzufrischen, um größeren Schaden vorzubeugen. Es gingen damals einige Tonnen an einen Händler, deren Annahme, weil sie unter Nachnahme gesandt waren, verweigert wurde. Die Butter mußte dann längere Zeit auf der Bahn zubringen und wurde ranzig. Ich habe sie nachher in kleinen Mengen von 20 Pfund in frischer, kochender Magermilch ausgelassen, die Flüssigkeit entrahmt und nach einer Stunde verbuttert. Nach dem Abbuttern habe ich die Buttermilch abgegossen und dann gute, frische Buttermilch aus normalgesäuertem Rahm zu der Butter ins Faß gefüllt und etwa 10 Minuten ganz langsam laufen lassen. Dann habe ich die Butter geknetet und gesalzen. Der Erfolg war ein trauriger, denn einige Bäcker und Konditoren, denen ich die Butter sofort hinschickte, gaben mir die Nachricht, daß sie für Backzwecke nicht mehr zu gebrauchen sei und die Kundschaft die mit dieser Butter zubereitete Backware ihnen zurückgebracht habe. Butterhändler, denen ich Proben sandte, benachrichtigten mich, daß sie die Butter nur für chemische Zwecke zum Preise von etwa 30 ₰ pro Pfund abnehmen könnten. Auf Grund dieser Erfahrungen möchte ich behaupten, daß es kein Mittel gibt, um derartig verdorbene Ware noch in ein einigermaßen gutes Produkt umzuwandeln. M. G. in S. (138

III.

Sollte es sich um alte, ranzige oder sonst sehr abschmeckende Butter handeln, so möchte ich dem Fragesteller raten, von allen Renovierungsversuchen abzusehen und die Butter an Bäcker, Konditoren oder zu technischen Zwecken loszuschlagen und zwar zu jedem Preis. Wenn auch erhebliche Verluste entstehen, so wird wenigstens ein Bruchteil gerettet und man ist die Butter und den ewigen Ärger los. Wenn man derartige Butter auffrischt und verkauft, so verdirbt man sich nur die Kundschaft.

Anders ist es mit nicht zu alter, sachgemäß aufbewahrter Ware, und ich würde in diesem Falle zu folgendem Verfahren raten: Man schmelze die Butter in heißer Milch und lasse sie mit der Vollmilch durch die Zentrifuge laufen, sodaß die geschmolzene Butter mit in den frischen Rahm gelangt. Letzteren säure man kräftig an und rühre während der Säuerung häufig um, damit die flüssige Butter innig mit dem Rahm vermischt bleibt. Der so behandelte Rahm wird am andern Tage verbuttert und die Butter kräftig gesalzen. Da sich aber eine derart hergestellte Ware nur recht kurze Zeit frisch erhält, ist es ratsam, sie schleunigst dem Konsum zu übergeben. Bemerken will ich noch, daß das zuzusetzende Quantum niemals 10 Prozent der zu erwartenden frischen Butter übersteigen darf. A. W. in B. (139

IV.

Minderwertige Butter kann man auf folgende Weise wieder auffrischen: In ein Milchbassin mit etwa 850—900 Liter heißer Magermilch

Der hygienische
Patent-Kuchler-Milchausschankwagen
D. R.-Patente
ist der Ideal-Milchwagen fortschrittlicher Molkereien
Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse keinen anderen!
Er
Macht Milchfälschungen unmöglich,
Verabreicht nur Milch von gleichem Fettgehalte,
Ist der bequemste und appetitlichste Ausschank für Milch,
Steigert Ansehen, Umsatz und Wert der Molkereien,
Fördert die Gesundheit der Städte,
Ist die sauberste Milchabgabe,
Vermeidet jedes Aufmaß.

Preis des Kuchler-Wagens von Mark 750.— an.
Nur allererste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.
Unsere hygienischen Patent-Kuchler-Milchausschank-Pferdewagen Modell 1914, sind mit unverwüstlichen gesetzlich geschützten Erich-König-Unterbauen ausgestattet.
Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München 25
Marsstraße 11.

Biorisator
Erhitzer
Clou
Füllmaschine
die richtigen Apparate!
Feinste Referenzen.
Auskunft durch Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5, Emilienstr. 17.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! Butterform-Maschine D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! Käse-Teiler D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! Fermentator zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

gibt man einen Zentner der betreffenden Butter, am besten in kleinen Stückchen, damit sie sich schnell auflöst. Alsdann rührt man das Gemisch, das einen Fettgehalt von 9—10 Prozent hat, gut um und beginnt es zu zentrifugieren. Die gewonnene, sehr dickflüssige Sahne wird pasteurisiert, gekühlt und mit Reinkulturen angesäuert. Zweckmäßig ist eine Ansäuerung mit etwa 5 Prozent Reinkulturen, wodurch die Butter etwas Aroma erhält. Am nächsten Morgen wird die Sahne gebuttert. Die gewonnene Butter läßt sich ganz gut verkaufen, wenigstens im Winter, aber eine erstklassige Ware läßt sich auf diese Weise niemals herstellen. N. M. in S. (140

V.

Ein Verfahren in dem Sinne des Fragestellers, um minderwertige Butter durch Schmelzen und nachfolgendes Buttern wieder frisch zu machen, wird es wohl kaum geben. Zu unterscheiden ist übrigens zwischen Butter, die durch längeres Lagern gelitten hat und solcher, die durch unsachgemäße Herstellung von vornherein minderwertig ist. In beiden Fällen wird durch das Schmelzen und das hierauf erfolgende Buttern keine nennenswerte Verbesserung erzielt, da die so gewonnene Butter doch stets einen öligen und abfallenden Geschmack hat und im günstigsten Falle nur als Koch- oder Backbutter zu verwenden ist.

Eine geringe Verbesserung der Butter läßt sich wohl dadurch erreichen, daß man sie in kleine Stückchen zerschneidet, in lauwarmer, süßer Magermilch einweicht und tags darauf in frischer Buttermilch einige Minuten durchbuttert, worauf man sie in kaltem Wasser, das öfters erneuert wird, gut durcharbeitet. Voraussetzung ist, daß sich die Butter nicht in einem vorgeschrittenen Zersetzungsstadium befindet, da in diesem Falle eine derartige Verbesserung von vornherein zwecklos wäre und solche Butter höchstens für technische Zwecke Verwendung finden könnte.

Reisch, Kattowitz.

VI.

Man hat schon verschiedene Verfahren angewandt, um minderwertige Butter aufzufrischen, jedoch sei bemerkt, daß die Aufbesserung schlechter Butter immer nur auf Kosten der frisch produzierten geschehen kann. In früheren Jahren wurde vielfach minderwertige Butter in kleine Stücke geteilt, auf dem Kneter unter Zusatz von Magermilch etwas weich geknetet und alsdann im Butterfasse mit Buttermilch ca. 15—20 Minuten bei vollen Touren durchgebuttert. Die so behandelte Butter nahm wohl einen etwas bessern Geruch und Geschmack an, sie konnte aber immerhin nur mehr an Bäcker oder an die Milchlieferanten, falls diese damit einverstanden waren, abgegeben werden. Ich habe nun neuerdings, wenn ich einmal minderwertige Butter hatte, das nachstehende Verfahren zur Auffrischung derselben angewandt und damit gute Erfolge erzielt. Ich brachte die Butter zum Schmelzen und führte das flüssige Fett dem Rückkühlerhitzer auf der äußeren Berieselungsfläche so zu, daß es schon draußen mit der Milch vermischt wurde und so auch den Erhitzer innen passierte. Ich pasteurisierte gleichmäßig auf 95 Gr. C. und säuerte den Rahm mittels Reinkulturen an. Selbstverständlich ist nach der Gewinnung des Rahmes eine sofortige tiefe Kühlung desselben unerläßlich. J. Roth, Brieg.

Molkenbassin. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 18.)

I.

Beim Bau hiesiger Molkerei ließen wir uns ein Molkenbassin aus hartgebrannten Ziegelsteinen und reinem Zement herstellen; innen wurde es mit reinem Zement glatt verputzt. Nach kurzer Zeit war der Zement von den Molken zerstört und das Bassin undicht. Ich ließ nun von einem hiesigen Böttcher ein Bassin für ca. 2500 Liter Molken aus Lärchenholz anfertigen in runder, etwas konischer Form. Trotzdem wir das Bassin jetzt ca. 8 Jahre im Gebrauch haben, ist es noch wie neu. Der Preis des Bassins betrug 120 M. Im Jahre 1908 ließen wir ein gleiches Bassin aus Lärchenholz für unsere Rahmstation anfertigen und haben dort dasselbe gute Resultat. P. Schmidt, Lamsdorf.

II.

Dem Fragesteller möchte ich raten, in das bereits vorhandene Zementbassin einen Holzkasten einsetzen zu lassen. Wir hatten früher ebenfalls zur Aufnahme der Molken ein Zementbassin, welches, trotzdem das beste Material verwendet war, nach ganz kurzer Zeit schadhaft wurde. Da alle Ausbesserungen nichts nutzten, wurde auf Veranlassung des Molkereiinstruktors vor ca. 14 Jahren ein Holzkasten in das in der Erde liegende Zementbassin eingesetzt, und zwar wurde hierzu ca. 4 Ztm. starkes Fichtenholz verwendet. In den 14 Jahren ist eine Reparatur an dem Holzkasten nicht nötig gewesen, er befindet sich auch heute noch in gutem Zustande. Erst im Laufe dieser Woche habe ich, angeregt durch die Anfrage, den Holzkasten, welcher ca. 3000 Liter faßt, untersucht und gefunden, daß auch der Boden sich noch in tadellosem Zustande befindet. Bemerken möchte ich noch, daß bei Herstellung eines Molkenbassins in der angegebenen Weise besonders darauf zu achten ist, daß der Holzkasten möglichst innig mit dem Zementbassin verbunden wird, denn wo sich Hohlräume zwischen Holzkasten und Zementbassin befinden, tritt leicht ein Faulen des Holzes ein.

Otto Struck, Croppenstedt.

III.

Bis voriges Jahr hatten wir ein Molkenbassin aus hartgebrannten Tonziegeln und Zement, welches bis dahin sehr gut gehalten hatte. Doch nachdem auf Grund des Viehseuchengesetzes die Molken auf 85 Grad erhitzt werden mußten, zeigte sich, daß unser Bassin schon nach einigen Tagen Risse bekam und die Molke herauslief. Wir entschlossen uns darauf, ein Bassin aus 7 Ztm. starkem Pitchpineholz für 4300 Liter Inhalt, geteilt durch eine Scheidewand, anfertigen zu lassen. Dieses kostet ohne Ablaßhähne 330 M, es wurde von der Firma Herm. Eckner in Pulsnitz i. Sa. gebaut. Die Firma übernahm eine zehnjährige Garantie für alle Mängel, doch sehen wir schon heute, daß der Bottich auch nach 20 Jahren noch brauchbar sein wird. Lehmann, Molk.-Gen. Leutwitz.

Anm. d. Red. Außer den veröffentlichten sind noch zahlreiche weitere Antworten eingelaufen, in denen fast ausschließlich Molkenbassins aus widerstandsfähigem Holz empfohlen werden. Wegen Raummangel ist es uns leider nicht möglich, alle Antworten zu veröffentlichen. Den Einsendern besten Dank.

Anfrage an den Leserkreis.

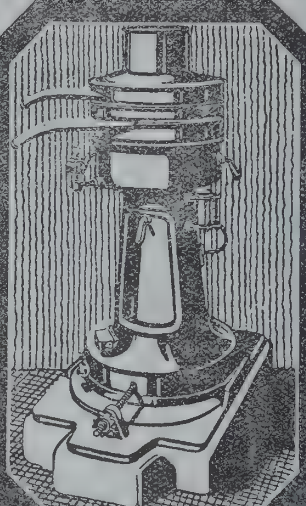
Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden mit angemessen honorieren.

Bierhefe als Schweinefutter. Mir wird von einer hiesigen Brauerei dickflüssige Bierhefe als Schweinefutter angeboten. Hat schon jemand Erfah-

Balance

Neue Tellertrommel, D.R.P., geringe Telleranzahl, neues schwingend. Halslager.

Modell 1912 Modell 1912

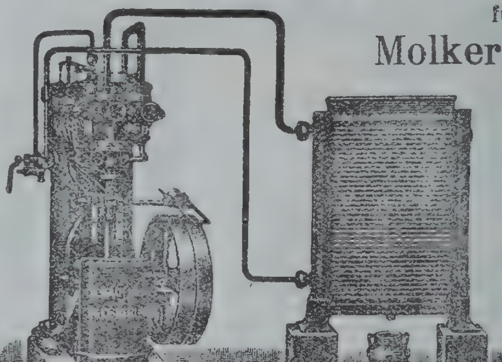


ZEUGNISSE ÜBER VIELJÄHRIGEN BETRIEB!

WIR BAUEN BALANCE-SEPARATOREN SEIT 25 JAHREN ALS SPECIALITÄT

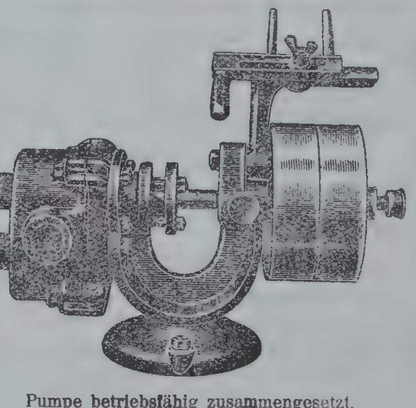
Holler'sche Carlshütte
~ bei Rendsburg ~

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke



W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2

Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.



Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.

Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

rungen damit gemacht? Kann sie auch an tragende und säugende Sauen gefüttert werden? Wieviel kann man pro Liter Hefe bezahlen?

B. in R. (745

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle **kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkt **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die Untersuchung **von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm Laboratorium gegen entsprechende Berechnung ausgeführt.

W. K. Im Falle unberechtigter Einstellung der Milchlieferungen ist Ihnen der Lieferant schadenersatzpflichtig. Als Schaden käme der Ihnen durch die Nichtlieferung entgangene Reingewinn in Frage. Wie hoch dieser ist, müssen Sie auf Grund der dortigen Verhältnisse selbst berechnen; es kommt hierbei außer dem Einkaufspreise für die Milch hauptsächlich die Art und Höhe der Verwertung der Milch und die Höhe der Betriebsunkosten in Frage. Als mäßigen Schadenersatz rechnet man im Durchschnitt 1 ₰ für jedes nichtgelieferte Liter Milch. (526

Molk. P. St. Die regelmäßigen Krankenkassen sind die örtlich abgegrenzten allgemeinen Ortskrankenkassen; diesen gehören auch die in gewerblichen Molkereien beschäftigten versicherungspflichtigen Personen an. Mitglieder der Landkrankenkassen sind nur die in der Landwirtschaft Beschäftigten, die Dienstboten, die im Wandergewerbe Beschäftigten sowie die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten. Nur wenn ein Bezirk keine allgemeine Ortskrankenkasse hat, so gehören auch die Ortskassenpflichtigen in die Landkrankenkasse. Da für Ihren Bezirk eine allgemeine Ortskrankenkasse besteht, so müssen Sie auch Ihr Molkereipersonal zu dieser Kasse anmelden. (421

A. M. Um zu erreichen, daß die von der Zentrifuge abfließende Sahne stets annähernd den gleichen Fettgehalt hat, müssen Sie nicht nur die Rahmschraube an der Zentrifuge stets in der gleichen Stellung lassen, sondern auch dafür sorgen, daß der Milchzufluß zur Zentrifuge sich möglichst gleichmäßig gestaltet und daß die Milch immer dieselbe Temperatur hat. Ferner ist darauf zu achten, daß die Zentrifugentrommel immer die vorgeschriebene Tourenzahl einhält. Der Fettgehalt des Rahms läßt sich nur ermitteln durch Untersuchung nach dem Gerberschen oder einem andern Fettbestimmungsverfahren. (676

G. in S. Selbständiger Chemiker können Sie nicht werden, denn dazu ist Gymnasialbildung und Universitätsstudium erforderlich. Wohl können Sie nach entsprechender Ausbildung Laborant oder Laboratoriumsassistent werden. Diesbezügliche Ausbildungskurse werden u. a. abgehalten in der chem.-techn. Lehranstalt von Dr. M. Vogtherr, Berlin SW. 11, Hedemannstraße 13/14. Diese Laufbahn ist aber keineswegs sehr empfehlenswert, weil sie nur äußerst selten gut bezahlte Lebensstellungen bietet. (643

H. Z. M. Der Umsatz eines Geschäfts besagt für sich allein in Bezug auf die Rentabilität gar nichts. Mangels näherer Unterlagen können wir Ihnen daher über den Wert des Geschäfts nichts sagen. (634

St. 100. Für 50 Schweine teilen Sie den Stall am besten in 4 Buchten zu je 3 Meter Tiefe und 4 Meter Länge ein, in der Mitte der Futtergang von 1¼ Meter Breite. Sie werden doch am Orte Ihrer Molkerei wohl einen Maurermeister haben, der schon mal einen Schweinestall gesehen hat. Als Spezialfirma für den Bau von Schweineställen nennen wir Ihnen die Firma Friedr. Bode, Ostingersleben, Bez. Magdeburg. (617

Molk. Th. Wie Sie schreiben, bestehen feste Milchlieferungsverträge mit den betreffenden Lieferanten nicht. Wenn diese also in der irrigen Annahme, daß der Fettgehalt der gelieferten Milch von der Molkerei unrichtig festgestellt worden sei, mit der Milchlieferung aufhören, so können Sie nichts dagegen machen; denn ohne festen Vertrag und ohne Vereinbarung einer Kündigungsfrist können die Lieferanten jederzeit die Milchlieferung einstellen. (741

M. R. Würde Ihr Engagement zu Unrecht seitens des Arbeitgebers rückgängig gemacht, so können Sie von diesem Schadenersatz verlangen. Nach Lage Ihres Falles kann sich der Schadenersatz nur auf den Ihnen durch den Vertragsrücktritt entgangenen Arbeitsverdienst beschränken. (742

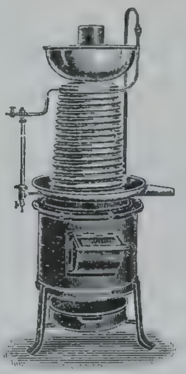
M. L. Das Kesselreinigen ist den Gehülfen, wenn sie dazu herangezogen werden, besonders zu vergüten. Auf diesem Standpunkt steht, wie wir vor mehreren Jahren durch eine Anfrage an den Leserkreis festgestellt haben, die überwiegende Mehrheit der Molkereifachleute. (732

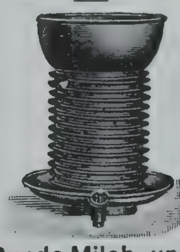
R. Einen Preisabzug wegen der sauren Milch können Sie deswegen nicht machen, weil Sie es unterlassen haben, unverzüglich nach der Ablieferung die Milch zu untersuchen und darauf den Mangel unverzüglich dem Verkäufer anzuzeigen (§ 377 H.G.B.). Ist abgemacht worden, daß die leeren Tonnen auf Kosten des Lieferanten zurückgehen, so würde dieser allerdings auch für verpflichtet gelten müssen, die zur Rücksendung nötigen Frachtscheine auf seine Kosten zu beschaffen. Wegen dieses verhältnismäßig geringfügigen Betrages raten wir aber nicht zur Fortsetzung des Prozesses; Sie würden sich dadurch nur Scherereien machen, die in keinem Verhältnis zum Streitgegenstand stehen. (735

D. in T. Eine Gewichtszunahme von 1½ bis nahe an 2 Pfund pro Tag ist außergewöhnlich und nur zur Zeit des größten Wachstums der Schweine und bei bester Freßlust möglich. Sobald die Schweine ein Gewicht von nahe an 200 Pfund erreicht haben, läßt die Gewichtszunahme nach, wie jedem Schweinemäster zur Genüge bekannt ist. Wenn Sie mit Reisfuttermehl und Kartoffelflocken derartige Gewichtszunahmen erzielt haben, kann man Ihnen kaum raten, ersteres nicht mehr zu verwenden. Sonst halten wir von Reisfuttermehl nicht viel und ist jedenfalls Mais- und Gerstenschrot vorzuziehen. Ob Sie besser trocken oder naß füttern, darüber lassen sich allgemein gültige Regeln nicht aufstellen, sondern das ist mehr oder weniger Ansichtssache. Der erfahrene Schweinemäster benutzt häufig die Wage und beobachtet täglich die Freßlust seiner Schweine und richtet sich danach mit der Fütterung ein; er hat nie ausgelernt, sondern er macht immer wieder neue Erfahrungen. Er weiß auch, daß sich die Masterfolge niemals rechnerisch berechnen lassen und deshalb sind auch alle theoretischen Ratschläge in Bezug auf die Art der Fütterung so gut wie wertlos. 718

F. K. in Pf. Wenden Sie sich an die Käsereischulen in Wangen (Württbg.), Weiler oder Boos (beide in Bayern). An diesen Schulen werden Gesellenprüfungen abgehalten. (689

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
= Käse-Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Über 500 Apparate verkauft!
= Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912. =

Neue Milchvorwärmer und Erhitzer
mit direkter Feuerung. Erhitzung der Milch bis auf 85—90° C.
Deutsches Reichs-Patent.
Die Apparate entsprechen den landespolizeilichen Anordn. des Reichs-Vieh-Seuchenges.
Kein Anbrennen. — Kein Kochgeschmack.
Vorzüglicher Kälber- und Ferkelmilch-Abkoch-Apparat.
Die gleichen Apparate liefere auch für Dampfbetrieb. Für kleine Kuhhaltungen empfehle meine Milchkochkessel in den Größen von 10, 20 und 30 Ltr.
Referenz: Interessengemeinschaft Märk. Milchproduzent. in Berlin
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkereimaschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Für den von Ihnen bezogenen Milcherhitzer bezw. Milchvorwärmer erlaube ich mir, Ihnen heute meine vollste Anerkennung zu bezeugen.
Der Apparat kräftig, solide und einfach gebaut, bewährt sich bei mir vorzüglich in meinem Molkereibetriebe. Er übertrifft alle bisherigen Apparate dieser Art. Die Bedienung ist ohne Zeitverlust und spielend, die Heizkosten sehr gering. Ich habe meine Freude an demselben und empfehle meinen Milcherhitzer jeder kleineren Molkerei.
Mit bester Hochachtung
Schwentainen, den 1. 5. gez. Arthur Ullmann, Molkereibesitzer.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk
Prospekte gratis.

Milchverkaufsbassin.

St. 1000. Nach § 28 Abs. 1 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetze dürfen Milch und Milchrückstände nur nach vorheriger ausreichender Erhitzung als Futtermittel für Tiere abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verbraucht werden. Sie müssen also auch die Rückstände, welche Sie an Ihre eigenen Schweine füttern, vorher erhitzen. (693

F. Sch. Nach den Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Reichsviehseuchengesetz müssen Sammelmolkereien mit Einrichtungen versehen sein, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Gr. erhitzt werden kann. Als ausreichende Erhitzung gilt u. a. auch Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Gr. (s. Molk.-Kal. S. 50). Eine Bestimmung, daß die Erhitzung mit Wasserdampf nur bis zu einer bestimmten Milchmenge zulässig sei, ist nicht getroffen worden. Was nun die Erhitzungseinrichtung betrifft, so muß diese auf jeden Fall so beschaffen sein, daß sie zur Bewältigung des zu erhitzenden Milchquantums bei ordnungsmäßigem Geschäftsgange ausreicht. Nun unterliegt es in Ihrem Falle keinem Zweifel, daß ein kleiner Blechkübel keinesfalls zur Erhitzung einer täglichen Milchmenge von 400—1200 Liter ausreichend ist. Auf diesem Standpunkt steht auch die Regierung, die Ihrem Vorgänger aufgegeben hat, eine ausreichende Erhitzungseinrichtung anstelle der jetzigen ungenügenden anzuschaffen. Hat dann Ihr Vorgänger Ihnen beim Verkauf der Molkerei bewußt wahrheitswidrig angegeben, daß die vorhandene Erhitzungseinrichtung den gesetzlichen Erfordernissen entspräche, so handelte er betrügerisch. Für den Minderwert, den die Molkerei infolge Fehlens eines gesetzlich zulässigen Erhitzers hat, ist Ihnen der Verkäufer ersatzpflichtig. (687

N. E. Auf Grund Ihrer Mitteilungen müssen wir annehmen, daß sich Ihr Betrieb bei einem Milchpreise von 3 ₰ für das Fettprozent nicht mehr rentabel gestalten wird. Ein Preis von 2,8—2,9 ₰ für das Fettprozent dürfte mindestens hoch genug sein. Eine genaue Rentabilitätsberechnung können wir Ihnen nicht aufstellen, weil wir über die bei Ihnen in Betracht kommenden Verhältnisse nicht genau genug orientiert sind. (697

J. E. St. Am empfehlenswertesten ist es, Eier, die man für späteren Verbrauch zurückstellen will, in einem Kühlraume mit einer Temperatur von etwa + 1 Gr. C. aufzubewahren. Wenn ein Kühlraum nicht zur Verfügung steht, benutzt man zur Konservierung der Eier meistens Kalkwasser oder Wasserglaslösungen. Man muß dann freilich mit in Kauf nehmen, daß die Eierschalen beim Kochen kleine Risse bekommen. Wenn man aber bei derart konservierten Eiern vor dem Einlegen in das Kochwasser die Schale mit einer feinen Nadel etwas ansticht, so springt sie hernach nicht. In den Städten werden von Großhändlern sehr große Mengen Eier in Kalkwasser konserviert. Nur ein verhältnismäßig sehr geringer Teil dieser Eier wird bei Verwendung in der Schale gekocht. Der größte Teil wird zur Bereitung von Speisen verbraucht, ferner in Bäckereien und in Konditoreien. Bei der Konservierung der Eier mit Wasserglas rechnet man nach den gemachten Erfahrungen am besten auf 1 Liter Wasserglas, das von guter Beschaffenheit sein muß, 10 Liter reines Brunnen- oder Leitungswasser. Das Wasserglas wird unter gründlichem Umrühren in das Wasser eingegossen. Diese Menge Wasserglaslösung reicht für etwa 140—160 Eier, je nach der Größe derselben. Die Konservierung mit Kalkwasser ist billiger, wogegen bei der Konservierung der Eier mit Wasserglas der gute Geschmack der Eier besser erhalten bleibt. Zum guten Gelingen der Konservierung ist vor allem notwendig, daß nur unverdorbene Eier, die möglichst nicht über 14 Tage alt sind, zur Verwendung kommen. Maßangaben über den Rauminhalt größerer Konservierungsbehälter liegen nicht vor. Es lassen sich solche Maßangaben aber leicht dadurch gewinnen, daß man aus dem Rauminhalt kleiner Behälter, die vielleicht 100 bis 200 oder mehr Eier fassen, auf größere Behälter schließt. Es werden von manchen Firmen auch Geheimmittel zur Eierkonservierung angeboten, die sich mehr oder weniger gut bewähren sollen. Als besonders brauchbar wird das von der Garantolgesellschaft m. b. H. in Dresden ‚Huttenstr. 13, unter dem Namen Garantol in den Handel gebrachte Mittel empfohlen. (701

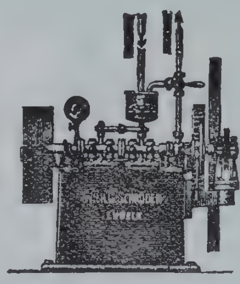
A. G. D. Da in Ihrer Gutsmolkerei nur die Milch des Dominiums verarbeitet wird, zu dem die Molkerei gehört, so gilt der Betrieb auf Grund des Viehseuchengesetzes n i c h t als Sammelmolkerei. Der Kreistierarzt ist nicht berechtigt, von Ihnen zu fordern, daß Sie, weil auf dem Dominium die Maul- und Klauenseuche herrscht, auch die Milch erhitzen sollen, welche zur Herstellung von Käse dient. Das Viehseuchengesetz schreibt in diesem Falle nur die Erhitzung der Milch und Milchrückstände (Magermilch, Buttermilch, Molke) vor, welche zum Genusse für Menschen abgegeben werden oder als Futtermittel für Tiere Verwendung finden. (714

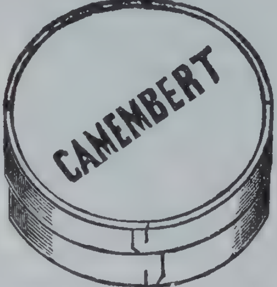
X. Z. Wenn in dem fraglichen Handbetriebe nur 200 Liter Milch täglich verarbeitet werden und der Milchpreis 3,25 Pfg. für das Fettproz. beträgt, kann sich der Betrieb auf keinen Fall rentieren. Daß sich eine Verwertung der Magermilch von 7—10 ₰ für das Liter bei der Herstellung von Kochkäse ergäbe, ist unzutreffend. Die Verwertung ist bedeutend niedriger. Wir können Ihnen nur raten, Ihre Hände von dem betr. Betriebe zu lassen. (721

M. G. 54. Das Aus- und Einladen der Milch auf der Bahn ist eine Arbeit, der sich Molkereilehrlinge mit unterziehen müssen, wenn dadurch ihre Ausbildung nicht leidet. Nach Ihren Mitteilungen scheinen aber die Lehrlinge mehr zu den Verrichtungen eines gewerblichen Arbeiters (Milchverladung, Gefäßreinigung usw.) als zu den eigentlichen Lehrlingsarbeiten herangezogen zu werden. Wie Sie schreiben, wird auch fast die gesamte Milch unverarbeitet weiter verkauft und nur ein ganz geringer Teil verarbeitet. Es scheint nach Ihrer Darstellung, daß der genannte Lehrherr nicht in der Lage ist, den Lehrlingen ausreichende Ausbildung im Molkereifache zu geben, sodaß also die Lehrlinge ein Recht zum Vertragsrücktritt hätten; auch könnte dem betr. Lehrherrn die Befugnis zum Halten und zur Anleitung von Lehrlingen entzogen werden (§§ 126a, 127, 127 b, 128 G.-Ordnung). (720

A. B. Ihr für die Zeit bis zum 30. Juni 1914 geschlossener Vertrag bestimmt, daß er 6 Monate vorher gekündigt werden müsse, widrigenfalls er um 6 Jahre als verlängert gilt. Der Vertrag hätte also spätestens bis zum 31. Dezember 1913 gekündigt werden müssen; da dies nicht geschehen ist, so gilt er noch bis zum 30. Juni 1920 als verlängert. Die Behauptung des Lieferanten, seine am 14. Januar ausgesprochene Kündigung wäre noch rechtzeitig, da gesetzlich für die Kündigung eine vierzehntägige Nachfrist bestehe, ist einfach Unsinn. Sollte er am 30. Juni mit der Lieferung aufhören, so können Sie ihn auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. Ihre bedingungsweise angebotene, vom Lieferanten aber abgelehnte Erhöhung des Milchgeldes hat auf die Vertragsdauer keinen Einfluß. (722

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

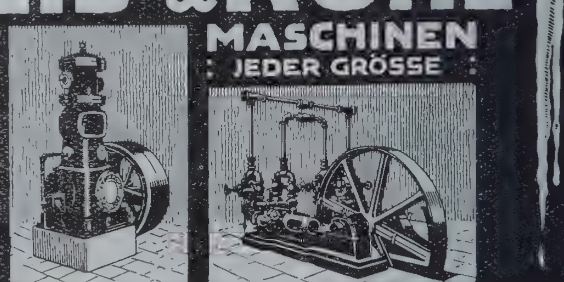




Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

MODERNE
EIS- & KÜHL-
MASCHINEN
JEDER GRÖSSE



A. FREUNDLICH
MASCH:-FABR. DÜSSELDORF 60

Milch-, Rahm- und Käsefermente
nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)
zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näh. durch die alleinige Herstellerin
Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H.
Frankfurt a. M. (Niederrad).

Molk. W. Blechschornsteine baut man nur aus besonderen Gründen, so z. B. bei schlechtem Untergrund, weil sie leichter als gemauerte Schornsteine sind, oder für vorübergehenden Betrieb usw. Ein gemauerter Schornstein ist sonst einem Blechschornstein vorzuziehen, besonders in erster Linie wegen der längeren Haltbarkeit. Auch hat ein gemauerter Schornstein von gleicher Höhe wie ein Blechschornstein immer einen etwas besseren Zug als letzterer, da sich die Rauchgase im gemauerten Schornstein nicht so schnell abkühlen. — Der Bau eines neuen Dampfkesselschornsteins bedarf der Genehmigung durch die zuständige Behörde. Um die Genehmigung zu erhalten, muß eine Zeichnung und Berechnung für den neuen Schornstein in drei Exemplaren dem zuständigen Dampfkesselverein zur Vorprüfung eingereicht werden, welcher dann das Weitere veranlaßt, die Größe des Betriebes resp. die Größe des Kessels spielt dabei keine Rolle. Die Höhe des Schornsteins soll nicht unter 15 Meter betragen, mindestens aber gleich dem 25 fachen des kleinsten Durchmessers sein. über den Preis des Schornsteins läßt sich von hieraus nichts genaues sagen. Wenden Sie sich an einen Maurermeister oder Kaminbauer in Ihrer Nähe. (712

H. Z. 1. Der Gendarm ist berechtigt, Ihre Molkerei und Schweineställe zu betreten, um zu kontrollieren, ob die Molkereirückstände genügend erhitzt werden. Nach Ihren Mitteilungen hat der Gendarm nun in einem Falle aus einem Eimer, der mit einem Rest Molke im Schweinestalle stand, eine Probe genommen, und er will festgestellt haben, daß die Molke nicht genügend erhitzt gewesen sei. Nach Ihrer Aussage war die Molke wohl gekocht, jedoch nachher erheblich mit kaltem Wasser verdünnt worden. Ihre Meinung, daß infolge des Wasserzusatzes die positive Reaktion — also die Blaufärbung — bei der Prüfung mit Guajaktinktur eingetreten sei, ist irrig, denn der Wasserzusatz beeinflußt den Ausfall der Prüfung nicht. Wohl wird aber durch Zusatz von Futterstaub die genügend erhitzte Milch oder Molke befähigt, bei der Prüfung mit Guajaktinktur eine Blaufärbung zu zeigen. Und diese Möglichkeit liegt ja besonders nahe bei Molke, die schon Stunden lang im Schweinestalle herumgestanden hat. Weisen Sie darauf hin bei Ihrer Vernehmung. Im übrigen heißt es in einem Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministers vom 30. Oktober v. Js. ausdrücklich, daß die Prüfung durch die Gendarmen immer nur als eine vorläufige anzusehen sei. Falls dabei die Nichterhitzung der Milch festgestellt werde, habe der Gendarm alsbald eine genügende Menge der Milch zu entnehmen und zur endgültigen Untersuchung an eine geeignete Stelle einzusenden. Auf Grund der Untersuchung des Gendarmen allein können Sie unserer Ansicht nach nicht verurteilt werden. 2. Ihre Heranziehung zur Gewerbesteuer in B. ist ungerechtfertigt, da sich dort weder der Haupt= noch ein Nebenbetrieb Ihres stehenden Gewerbes befindet. Erheben Sie gegen die Veranlagung Einspruch beim Steuerausschusse. (730

Sch. in C. Für Ia Tilsiter Winterkäse ist vom Grossisten augenblicklich ein Preis von 54—56 ℳ zu erzielen. Ein Hinaufgehen der Preise ist für nächste Zeit nicht zu erwarten, eher ein weiteres Fallen. (729

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 429.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

14. März. Ia 126—128 Mk., IIa 123—126 Mk., IIIa 118—124 Mk. abfallende 108—115 Mk. Tendenz: stetig.

18. März. Ia 126—128 ℳ, IIa 121—126 ℳ, IIIa 118—124 ℳ, abfallende 108—115 ℳ. Tendenz: etwas besser.

Kopenhagen, 19. März. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: bessere Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: bessere Fühlung.

Kaufbeuren, 19. März. Preisnotierung der Notierungs=Kommission der vereinigten Butter=Produzenten und =Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 18. März. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 102 Mk. Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 19. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 120 Mk., Vorbruchbutter 110 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 18 März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei-Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 132 Mk., 237 Drittel 131 Mk., 36 Drittel 130,50 Mk., 72 Drittel 130 Mk., 5 Drittel 129,50 Mk., 32 Drittel 129 Mk., 4 Drittel 128,50 Mk., 28 Drittel 128 Mk., 39 Drittel 127 Mk., 14 Drittel 126,50 Mk., 23 Drittel 126 Mk., 6 Faß 125,50 Mk., 57 Faß 125 Mk., 8 Drittel 124,50 Mk., 14 Drittel 124 Mk., 20 Drittel 123 Mk.

1. Klasse: 596 Drittel zu 128,86 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 75 Drittel zu 118,50 Mk. im Durchschnitt.

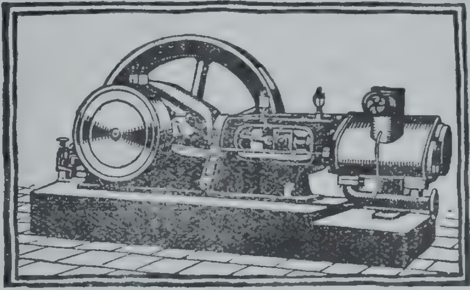
Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

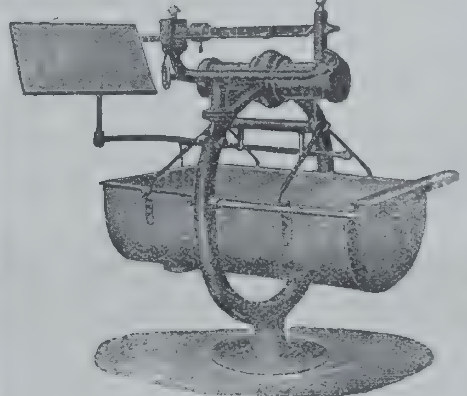
Privatberichte über Butter.

Berlin, 19. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Die Eingänge sind immer noch sehr groß. Die Produktion zeigt eher eine Zu= als Abnahme. Trotzdem lassen sich die Zufuhren räumen.

Berlin, 18. März. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die Nachfrage nach feinsten und feinen Qualitäten hält an und räumen sich die Zufuhren schlank.

Hamburg, 19. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Das Geschäft war bereits in voriger Woche sehr lustlos, im Laufe dieser Woche verschlechterte sich der Absatz in demselben Maße, wie die Produktion zunahm. Die vorwöchige Notierung läßt sich kaum noch aufrecht erhalten, falls morgen keine Ermäßigung eintritt, erwartet man für nächste Woche einen desto größeren Rückgang. Auch das Ausland war flau und meldet weichende Preise.

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens
Heißdampfmaschine
Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.

Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet
Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog Nr. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten
„Omega"-Vollmilchwage.
500 250 200 kg
450,00 350,00 275,00 Mk.
Fordern Sie Listen und Zeugnisse.
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

Laboratorium der Molkerei-Zeitung
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen — Ausstellung von Gutachten
Prospekte auf Wunsch — Körbe mit Flaschen leihweise gratis

Hildesheim, 20. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Allmählich zunehmende Produktion hat die bisher feste Stimmung zur Nachgiebigkeit genötigt, zwar werden die frischen Zufuhren geräumt, doch nicht ohne Konzessionen zu bewilligen.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 20. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt unverändert. Wenn auch der Konsum im allgemeinen an Lebhaftigkeit noch zu wünschen läßt, so bleibt doch tadellose Ware gesucht, und nur die wieder stärker auftretenden fehlerhaften Qualitäten machen Schwierigkeiten.

Preise für feinste Tafelbutter 126—128 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 18. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Das Geschäft bewegt sich noch immer in unverändert ruhiger Bahn. Jedoch die Produktion nimmt etwas ab und da noch viel fehlerhafte Ware sich unter den Eingängen befindet, können die Anlieferungen von allerfeinsten Qualitäten untergebracht werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 120—126 Mk., III. Qualitäten 114 bis 118 Mk.

Königsberg, 17. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Die bisher lebhafte Nachfrage ist einer ruhigen Stimmung gewichen. Namentlich stockt der Absatz in feinsten Qualitäten wieder. Die Zufuhren, die eher eine Zunahme aufweisen, konnten daher nicht ganz geräumt werden.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 118—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 19. März. Bericht von J. Themans Izoon. Die offizielle Notierung wurde letzten Freitag auf 1,39 fl. festgestellt und wird vielleicht morgen noch etwas herabgesetzt werden. Die Zufuhren sind groß und die Nachfrage ist redlich. Unsere Notierung für prima Molkereibutter ist Mk. 116—118 per Zentner.

Dresden, 18. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Der Markt blieb unverändert ziemlich lebhaft, die Qualitäten sind recht gut, sodaß das letztwöchige Quantum von 2000 Faß zu unveränderten Preisen schlank Abgang fand. Prima Ware ist bezahlt mit Rubel 14,30—14,80.

b) Omsk. Die Zufuhr in der vergangenen Woche belief sich auf 2800 Faß. Da man damit rechnet, daß infolge eingetretenen Tauwetters der Transport auf einige Zeit unterbrochen wird, bezw. daß wenig Ware zum Markt kommt, bestand eine lebhafte Nachfrage, welche auch die Preise trotz der größeren Zufuhr unverändert hielt. Bezahlt wurde für prima Qualität Rubel 14,30—14,60, für 2. Qualität Rubel 13—13,90.

c) Barnaul. 2700 Faß Butter sind dem hiesigen Markte in der letzten Woche zugeführt und werden noch größere Eingänge für diese Woche erwartet. Der Markt blieb trotzdem unverändert fest, wenn auch einige Partien zu einem etwas billigerem Preise gekauft werden konnten. Die Qualitäten sind durchweg recht gut. Preise für prima Qualität Rubel 13,20—13,50, für 2. und Mittelqualität Rubel 12,90—13,10.

d) Biisk. Die letztwöchige Zufuhr bestand aus 600 Faß, die, da die Qualitäten gut ausfielen, zu unveränderten Preisen schlanken Absatz fanden. Für prima Qualität ist bezahlt Rubel 13,30—13,50.

London, 16. März. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Das Geschäft war in der letzten Woche recht unbefriedigend. Die Bemühungen höhere Preise durchzusetzen, haben nur das Resultat gehabt, daß das Geschäft zurückging und sich dadurch große Vorräte ansammelten. Diese lasten nun auf dem Markt. Hinzu kommt noch, daß teure Butter in Mengen, die den Bedarf weit übersteigen, hereingekommen ist. So sind denn die Preise gewichen. Manchester notiert nur 124—126 Schill. für dänische Butter, 120—124 Schill. für schwedische, 118 Schill. für finnische; nur beste sibirische ist dort unverändert geblieben und bedingt weiter 114—116 Schill. Auch in Liverpool war es unmöglich, für die hereinkommenden Quantitäten Absatz zu schaffen, und man ist dort allgemein der Ansicht, das wesentliche Preisnachlässe sich als notwendig erweisen werden. Aus Kopenhagen wird übrigens auch gemeldet, daß die Notiz um 2 Kronen gewichen ist und so werden die nächsten Zufuhren billiger sein. Sibirische Butter neuer Saison erzielte 110—112 Schill. für beste und 106 Schill. für zweite Qualität. Normandi-Butter ist fast unverändert zu 124 bis 130 Schill. für beste, während zweite Sorten nicht am Markte sind. Der Umsatz war nur klein. Für Kolonialbutter war die Nachfrage schwächer, und sind die Preise niedriger. Was neuseeländische betrifft, so machen die Wirkungen des Streikes sich immer noch bemerkbar. Infolge der so unregelmäßigen Zufuhren war es unmöglich, ein ständiges Geschäft herbeizuführen. Statt wie gewöhnlich in 14 Tagen, kamen die Eingänge oft erst in 3—4 Wochen herein, sodaß dann große Mengen zu gleicher Zeit eintrafen und nun den Markt belasten. In letzter Woche trafen nicht weniger als 128 500 Kisten ein, mit dem Resultat, daß die Notierungen um 2—3 Schill. zurückgingen. Beste gesalzene Butter bedingte 112 bis 114 Schill. und man hofft nun, daß sich zu diesen niedrigen Sätzen, eine große Nachfrage entwickeln werde. Ungesalzene Butter ist knapp und behauptet sich daher auf 118 Schill. Infolge des Rückganges in neuseeländischer Butter ist auch australische etwas schwächer. Beste gesalzene notiert 110—112 Schill., mittlere 106—110 Schill., ungesalzene behauptet sich auf 114—116 Schill., da nicht viel davon am Markte ist. Für diese Woche wird aus Australien nur eine Zufuhr von 13 500 Kisten erwartet gegen 42 450 in der gleichen Woche des Vorjahres. Argentinische Butter ist ziemlich gut verlangt, zu 110 Schill. für gesalzene und 112—114 für ungesalzene.

Käse.

Berlin, 18. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 19. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Proz.	(Fettgehalt der Trockenmasse)	40,— Mark pro Zentner
„ 30 „	„ „ „	31,— „ „ „
„ 25 „	„ „ „	26,— „ „ „

(Normalware).

Milch-Erhitzung.

Verlangen Sie unser neuestes Preisbuch Nr. 3.

Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.

In unserem Verlage
erscheint Ende März das Lehrbuch
Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
verfaßt von G. Frost, Hannover.
Ad. Eßich & Co., Oldenburg i. Gr.

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.
Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung.
Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.
Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Molkerei-Buchführung entworfen von **Dietrichs & Mertens** Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover

Tabellen
zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt
von Dr. H. Höft.
I. Teil 1,5 bis 3,10 pro Fettproz. 60 Pfg.
II. Teil 3,2 bis 4,4 pro Fettproz. 60 Pfg.
Der I. Teil enthält die Werte für 1 bis 10 kg Milch mit einem Fettgehalte von 2.50, 2.55, 2.60, 2.65 etc. bis 4.50 Proz. bei einem Preise von 1.5, 1.6, 1.7 1.75, 1.8, 1.9, 2.0, 2.1, 2.2, 2.25, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6, 2.7, 2.75, 2.8, 2.9, 3.0, 3.1 Pfg. pro Fettprozent, während der
II. Teil diese Werte bei einem Preise von 3.2, 3.25, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7, 3.75, 3.8, 3.9, 4.0, 4.1, 4.2, 4.25, 4.3, 4.4 Pfg. pro Fettprozent bringt.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wangen, 19. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte: Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 22 Mark.

„	„ 25	„ „ „ „	26 „
„	„ 30	„ „ „ „	30 „
„	„ 35	„ „ „ „	35 „
„	„ 40	„ „ „ „	39 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 19. März. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 19. März. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger Normalware garantiert 20 Proz. 22 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 19 Mk., 2. Qualität 15 Mk.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 18. März Auftrieb 576 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 725 Stück Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—55 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 25 bis 29 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 19—24 Mark. Verlauf des Marktes: Läufer rege; Ferkel gedrückt.

Hamburg, 18 März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1990 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 57,50 bis 58,00 Mark, Sauen 1. Klasse 53—00 Mark. 2. Klasse 50—52 Mark.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	16167	63 bis 50 bis	59 46	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	18	1990	58,50 bis	52	20—24 % Tara	mäßig
Bremen	19	1170	61 bis	52	Schlachtgew.	mittel
Hannover	19.	1009	abgelehnt		„	mittel
Leipzig	19.	1914	63 bis	57	„	mittel
Dresden	19	2107	63 bis	58	„	langsam
Chemnitz	19	624	62 bis	59	„	mittel
Dortmund	19.	70	59 bis	55	„	mittel
Köln a. Rhein	19.	1630	61 bis	57	„	langsam
Mainz	17.	218	66 bis	64	„	sehr flau
Frankfurt a. M.	19.	1532	64 bis	62	„	—
Mannheim	19.	1299	63 bis	60	„	mittel
Stuttgart	19.	1134	63 bis	60	„	mäßig
Augsburg	19.	716	63 bis	60	„	—
München	18.	409[illegible]	68 bis	56	„	mittel
Nürnberg	18.	3888	63 bis	57	„	—
Breslau	18.	2600	60 bis	55	„	mittel
Posen	18.	424	48 bis	41	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	18.	1191	45 bis	40	„	flott

Eier.

Frankfurt a. M., 18. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 67—72, Bayerische Eier Mk. 57—65, Bulgarische Eier Mk. 56—60, Ungarische Eier Mk. 56—60, Galizische Eier Mk. 55 bis 59, Kalkeier 00—00 Mk.

Der Absatz ist weiter gut, im allgemeinen ist die Marktlage unverändert, die Zufuhren einheimischer Ware sind immer noch sehr groß.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 4843 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 20. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **130—135 M**, IIa **123 bis 126 M**, IIIa **115—120 M**. Tendenz: sehr ruhig.

Berlin, 20. März. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39 Es wurden verkauft:
I Klasse 1 Tonne zu 130; 5 129; 10 128; 5 126; 6 125; 8 124; 6 123; 4 122; 7 120; 3 118; 2 116; 4 115. Zusammen 61 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 20. März. Offizielle holländische Butternotierung: **1,36 Gulden.**

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	4120	1	43[illegible]4	6
8338	1	4123	3	4324	8
688	3	4128	3	4327	3
2534	15	4138	10	4330	2
2535	8	4141	4	4332	11
3233	3	4143	1	4333	6
3421	2	4144	4	4335	1
3446	1	4146	2	4338	8
3[illegible]66	4	4148	1	4342	1
3574	2	4158	2	4343	13
3655	1	4162	13	4346	5
3724	1	4165	1	4354	6
3727	2	4166	1	43[illegible]5	12
3767	2	4173	3	43[illegible]8	2
3834	2	4176	9	4369	4
3851	1	4179	12	4372	10
3861	2	4183	1	4378	1
3873	3	4185	8	4390	7
3876	2	4191	1	4394	3
3883	2	4195	10	439[illegible]	2
3902	1	4196	4	4398	15
3932	1	420[illegible]	4	4399	6
3936	1	4207	2	4407	6
3938	1	4209	9	4415	3
39[illegible]9	2	42[illegible]0	4	4417	6
39[illegible]4	1	4212	8	4418	2
[illegible]9[illegible]8	1	4226	1	4419	1
4009	1	4228	1	4425	18
4016	4	4229	1	4441	13
4019	1	4241	2	4442	10
4040	1	4245	13	4450	5
4062	1	4251	1	4457	1
4075	1	4252	1	4458	13
4090	2	4261	3	4460	1
4093	13	4266	1	4462	1
4[illegible]97	6	4271	4	4484	1
4099	8	4[illegible]72	2	4493	4
4100	26	4277	1	4511	11
4101	9	4282	8	4530	5
4102	2	4283	1	4547	2
4109	10	4302	1	4548	2
4110	1	4105	12		
4112	1	4312	5		

Gegen kleine Entschädigung vergebe zu sofort meine
Verwalterstelle
(Genossenschaft Ostpr.). Erfahrung in Maschinen, ff. Tafelbutter, Buchführung, Milchuntersuchung, 1000 M Kaution und gute Zeugnisse erforderlich. Spätere Verheiratung gestattet. Off. mit Zeugnisabschr. umgehend erb. unt. **M. J. 4900** an d. Z.

Milchkontroll-Verein Riesa II sucht für 1. April ds. Js. (4749
tüchtigen Assistenten.
Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet
Gutsbesitzer **C. Richter**, Oelsitz bei Riesa.

Suche zum beliebigen, baldigen Antritt einen strebsamen, soliden
Molkereigehülfen
für beschr. Betrieb als alleinigen. Stellung angenehm und dauernd. Ebenfalls zum baldigen, beliebigen Antritt eine
tücht. Meierin
für Butterei und Stütze der Hausfrau bei 30 M Gehalt. Offert. nebst Zeugnissen und Gehaltsangabe des Ersteren erbittet (4436
H. Franzen, Essern, Bez. Bremen.

Suche fleißigen, jüngeren
Gehülfen
zum sofortigen Antritt bei 30 M Anfangsgehalt und fr. Station. Meldungen unter **Käserei 4599** an diese Zeitung (Ostpr.)

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, gewandten, verheir.
Fachmann
für unser zu errichtendes Zweiggeschäft. Derselbe muß einen Verkaufswagen selbst mit bedienen. Offerten erbittet (5035
Molkerei Czarnikau.

Junger, kräftiger (4365
Gehülfe
für Tilsiter Käserei kann von sofort eintreten. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten
Molkerei Neuendorf, Bez. Königsberg in Preußen.

Suche zum 1. April evtl. später einen soliden, umsichtigen,
älteren Gehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Bedingung ist aber die Fabrikation von **gutem** Harzkäse. Es ist ihm beste Gelegenheit geboten, sich im Fache zu vervollkommnen. Anfangsgehalt 40 Mark bei fr. Station. Gefl. Angebote erbeten unter **4548** an diese Ztg.

Gesucht wird zu baldigem Antritt für hiesigen Vollbetrieb — ca. 2000 Kühe — ein junger, ordentlicher
Meiereigehülfe
bei 30 M monatlich Anfangsgehalt und freien Kassen. (4607
Milchzentrale G. m. b. H., Lützenburg. Dose, Inspektor.

Suche für unsern modern eingerichteten Betrieb einen (4612
tüchtigen Gehülfen
kathol. Religion für Butterei und Maschinen. Antritt am 1. 4 oder später. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an
Jos. Bröcker, Molk.-Verw., **Spahn-Harrenstätte**, Post Pögel.

Für Antritt zum 1. April wird ein junger, fleißiger (4778
Gehülfe
gesucht, welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt monatlich 30 M, freie Station und Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Meseritz.

Suche zum 1. April einen tüchtig., im Maschinenwesen gut bewandert.
soliden Gehülfen.
Gehalt 30 M netto. Zulage nach Leistung. Offerten nebst Zeugnissen erbeten (4737
H. Prieß, Trabuhn i. Hannover.

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen tüchtigen Gehülfen
für Käserei. Poln. Sprache erw. Gehalt 20 Rubel und fr. Station. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. erb.
Gen.-Molk. Kalisch, Russ.-Polen.

Suche sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Lohn 30—35 M je nach Leistung. (4677
Molkerei Höflein, Post Räkelwitz b. Kamenz in Sachsen.

Junger, kräftiger Gehülfe
der an Sauberkeit gewöhnt ist und keine Arbeit scheut, kann zum 1. April hier gute dauernde Stellung erhalten. Gehalt 25—30 M pro Monat. Zu gleich kann auch ein
Lehrling
unter günstiger Bedingung hier antreten. Offerten erbittet (4683
A. Häßler, Molkerei-Inspektor, **Rohrsheim**, Bezirk Magdeburg.

Molkereiverwalter!

Für norddeutschen Molkereibetrieb **sofort** auf einige Wochen jüngerer, intelligenter **Betriebsleiter zur Vertretung gesucht.** Gefl. Angebote mit Photographie, Zeugnissen 2c. sind unter **1933** an diese Zeitung zu senden.

Suchen zum 1. April willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ. (4743
Dampfmolkerei Taupadel b. Gößnitz. (S.-Altenburg.)

Suche zum 1. April einen strebsamen, militärfreien
Gehülfen
welcher mit Kessel und Maschinen, Annahme, Butterei, Käserei, sowie Kontorarbeiten gut vertraut ist. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unter 4776 an diese Zeitg.

Zum 1. 4. 14 wird ein (4680
tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt monatlich 35—40 ℳ und freie Station.
Molkerei-Gesellsch. Züssow in Pom.

Junger, kräftiger
Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, findet per sofort oder 1. April dauernde Stellung. (4676
Guido Schulz, Burnien p. Kallinoven in Ostpreußen.

Zum 25. d. M. spätestens zum 1. April suchen wir fleißigen, (4652
jüngeren Gehülfen
mit guter Handschrift für Betrieb u. Kontor. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen und Station.
Molkereigen. Rinteln a. d. Weser.

Tüchtiger, gewissenhafter
Gehülfe
ca. 20 Jahre alt, als Butterformer per sofort oder etwas später gesucht. Altersangabe und Zeugnisabschrift erwünscht. Gelegenheit, nebenbei Kenntnisse in der Harzkäsefabrikat. zu erwerben. (4651
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe, Buttergroßhandlung u. Käsefabrik.

Gesucht wird zum 1. April evtl. etwas später ein tüchtiger, zuverlässiger, (4638
erster Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen pro Monat 40 ℳ. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Off. mit Zeugnisabschriften umgehend erbeten.
Sanitätsmolkerei Siegen in Westf.

Suche z. beliebig. Antritt tüchtigen fleißigen, ehrlichen (4637
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt bei freier Stat. u. Kass. monatlich 35 ℳ. Off. mit Zeugnisabschr. an die
Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt.

Tüchtigen Gehülfen
sucht (4636
Zentralmolkerei und französ. Weichkäserei Peenemünde a. Usedom.

Zu baldigem Antritt wird ein
kräftiger Molkereigehülfe
der mit Kessel und Maschine vertraut ist und sich jeder Arbeit unterzieht, gesucht. Anfangsgehalt ℳ 85.
Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Suche für meine modern eingerichtete Molkerei zum 1. April oder einige Tage früher einen (4714
jungen Gehülfen
der von seinem Prinzipal empfohlen wird, für Kessel, Dampf- und Eismaschine. Gehalt 30 ℳ bei Station und Krankenkasse.
Molkerei Neubruchhausen b. Bassum Bez. Bremen. **G. Ohlhoff.**

Suche zum 1. April tüchtigen, kath. **Gehülfen** für Betrieb und Kontor als ersten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Beschr. Betrieb, keine Sonntagsarbeiten, dabei angenehme Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Stat. und Kassen nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an **N. Juntermann, Zentralmolk. Born-Bracht zu Boerholz** bei Breyell, Rheinld. (4840

Gesucht zum 1. April ein junger, **fixer Gehülfe.**
Gefl. Offerten erbittet (4712
Molkerei Zeven, Bez. Bremen.

Die Dampfmolkerei Uedem im Rheinland sucht zum 1. April zwei junge, fleißige katholische (4710
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Stat. und Kassen. Off. sind zu richten an **A. Gerlach, Zentralmolkerei Dülken,** Rheinland.

Junger, kräftiger, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter (4836
Gehülfe
für alle vorkommend. Arbeiten, auch Fuhrwerk, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
H. Lupatsch, Molkereiverwalter, **Gallschütz,** Post Klosterbuch, Bezirk Leipzig.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann für alle vorkommenden Arbeiten bei ℳ 30 pro Monat und freien Kassen zum 1. April eintreten.
Molkerei Kunzendorf bei Landeck.

Suche zu sofort oder 1. April einen tüchtigen (4825
soliden Gehülfen.
Anfangsgeh. 30 Mk. monatl., Kassen frei. Offerten erbittet
Elania, Verw., **Potshausen,** Ostfr.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, nicht zu jungen (4828
Gehülfen
als ersten. Anfangsgehalt Mk. 35 bei freier Station. Offert. erbittet **O. Volkmann,** Molkereiverwalter **Lindenau,** Kr. Grottkau.

Suche zum 1. April einen jungen, kräftigen (4695
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt pro Monat ℳ 35 und freie Kassen. Gleichzeitig suche zum 1. April für einen
tüchtigen Gehülfen
Stellung.
O. Ohlendorf, Neermoor i. Ostfr.

Zum 1. April suche (4747
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten als alleinigen. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei.
Dampfmolk. Ahnsen b. Meinersen.

Suche zum 1. April einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. (4692
Molkereigenoss. Drenow b. Zarben in Pomm. **Schwenn.**

Zum 1. April evtl. früher suche
tüchtigen Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von ℳ 40 bei freier Station und Kassen. Die Stellung ist leicht und dauernd.
E. Schulz, Klockow bei Dauer in d. 4752) Uckermark.

Suche ordentlichen, jungen
Gehülfen
welcher in Tilsiter- und □-Käserei Bescheid weiß, per sogleich oder 1. April cr. (4746
Molkerei R. Fiebing, Danzig.

Suche zum 1. April einen
tüchtigen, ersten Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Station. Off. an (4744
Molkereigenoss. Treptow a. Rega. Gleumann.

Suche zu sofort jungen (4801
Gehülfen
für beschränkten Betrieb und Kontor bei ℳ 30 Gehalt, freier Station und Kassen.
Meinhard, Molk.-Gen. Castellaun.

Suche zum 1. April einen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ nebst freier Station. Keine Sonntagsarbeit. (4800
C. Grotze-Wietfeld, Molkerei Emstek Bahnstation Cloppenburg, Oldenbg.

Wir suchen zum baldigen oder etwas späteren Antritt einen tüchtigen, anständigen (4698
Gehülfen.
Gehalt monatlich ℳ 40 bei freier Station, exkl. Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Zentralmolkerei Schwerin.

Suche zum 1. April jüngeren
Gehülfen
für Butterei, Kontor und Magermilchrückgabe. Gehalt gebe 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Off. erbittet (4797
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen,** Kr. Schlawe in Pommern.

Ein junger Gehülfe
mit guten Zeugnissen, von 18 bis 20 Jahren, für größ. Molkereigesch. zum April gesucht. Off. unt. 4908 an diese Zeitung.

Jüngeren Molkereigehülfen
sucht Buttergroßhandlung Kölns zum Auspfunden und für Lagerarbeiten. Offerten mit Zeugnisabschr. sow. Gehaltsansprüch. unt. 4992 an diese Zeitung.

Wegen Krankheit meines jetzigen suche zu sofort oder 1. April einen katholischen, jungen u. willigen
zweiten Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (4991
J. Dreyer, Molkerei Sevelen, Kreis Geldern, Rheinland.

Suche zum 1. April einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt 25 ℳ. (4988
Dampfmolkerei Seiferdau, Kreis Schweidnitz.

Suche zu möglichst baldigem Eintritt einen tüchtigen, (4972
jüngeren Gehülfen
hauptsächlich für Käserei. Gehalt Winterhalbjahr 35 ℳ, Sommerhalbjahr 40 ℳ monatlich bei freier Station.
L. Kistler, Garbeck b. Cranz, Ostpr.

Suche zum 1. April oder später jungen, tüchtigen (4960
Gehülfen
der auch 1 Pferd mit zu besorgen hat. Gehalt 30 ℳ und fr. Station nebst Kassen.
Puschmann, Schwammelwitz, Kreis Neiße.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, sauberen, ordnungsliebenden jüngeren (4951
Gehülfen
bei 40 ℳ und freien Kassen.
F. Sies, Molkerei Langenberg in Westfalen.

Gesucht zum 1. April ein junger,
tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Separatoren, sowie alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station und fr. Kassen.
Gleichzeitig suche für (5030
tüchtigen Gehülfen
19 Jahre alt, welcher 3½ Jahre bei mir in Stellung, zum 1. Mai anderweitig Stellung.
Ad. Gubert, Dampfmolk. Kirchdorf, Kr. Sulingen, Hannover.

Suche zum 1. April drei gewandte zuverlässige und willige (5028
Gehülfen
einen für Milchannahme, einen für Butterei und einen für Kessel und Maschinen, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt monatlich ℳ 40 und freie Kranken- u. Invalidenversicherung. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
C. Osterloh, Westerstede, Oldenburg. Fernsprecher Nr. 7.

Einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für Weichkäserei sucht (5036
G. Valtinat, Dampfmolkerei, **Langfuhr.**

Suche zum 1. April oder früher einen soliden, ehrlichen (5007
Gehülfen
nicht unter 20 Jahren, für jede Arbeit. Anfangsgehalt 35 ℳ.
Zentralmolkerei Haimar b. Sehnde, Hannover.

Suche zum 1. April jüngeren,
ehrlichen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freien Kass. Gute Behandlung zugesichert.
5034) **Zentralmolkerei Meine i. H.**

Junger Gehülfe
für sämtliche Arbeiten vom 1. 4. od. später gesucht. (4976
Dampfmolkerei Herbst, Danzig.

Molkereigehülfen
welcher in der Käserei gut bewandert ist, suche zum 1. April. Gehalt monatlich 40 ℳ, freies Logis ohne Wäsche. Zeugnisabschriften sowie Altersangabe erwünscht. (4974
Molkerei Naake, Laubegast i. Sachs., Dobritzerstraße 40.

Suche zum 1. April (4973
jungen Gehülfen
Gehalt 30—35 ℳ bei freier Station. Zulage nach Leistung. Gefl. Anfragen sind zu richten an
Dampfmolkerei Altenweddingen bei Magdeburg.

Zum 1. April werden 2 tüchtige,
solide Gehülfen
für Butterei und Käserei gesucht bei 40 ℳ monatlichem Anfangsgehalt u. freier Station, ausschließlich Wäsche. Zum selben Antritt auch ein
junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 25 ℳ monatlich. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Königsberg i. Preußen. **Jg. Kaeseberg.**

Wir suchen zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen (4962
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Betrieb modern, Licht- und Kühlanlage. Anfangsgehalt bei freier Station u. Kassen 35 ℳ exkl. Wäsche, auch Nebenverdienst durch schroten. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Rackith-Lammsdorf, E. G., Rackith a. Elbe.

Zu sofort suche (4946
tüchtigen Gehülfen
als alleinigen bei ℳ 35. Erwarte telegr. Bescheid.
Molkerei Uelitz b. Rastow i. M.

Suche zu sofort oder 25. einen soliden, jungen (4944
Gehülfen
als Alleinigen, der mit Kessel und Maschine Bescheid weiß un dsich vor keiner Arbeit scheut. Beschränkter Betrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ ohne Abzug. Reisevergütung.
Meinke, Verwalter, **Clüden, Kreis** Gardelegen.

Tücht., erfahr. Gehülfe
per 1. April gesucht. Derselbe muß mit Maschine u. Alfa gut vertraut und sicherer Rechner sein. Gehalt ℳ 35 u. fr. Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an **Molkereigenossenschaft Döhren bei** Minden in Westfalen.

Wegen Nichtantritts des Engagierten suche zum sofortigen Antritt, spätestens 1. April, einen (4941
jungen, kräftigen Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 35 ℳ bei freier Station, Wäsche u. Trinkgeld. (4941
H. Gebhardt, Molkerei Scharfenort bei Lobendau in Schlesien.

Suche zum 1. April einen jungen,
anständigen Gehülfen
Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. Stelle leicht. (4935
H. Kahler, Molkereiverwalter, **Danneseld,** Station Miesterhorst.

Jung., kräft. Molkereigehülfe kann sofort oder später eintreten für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 38 M pro Monat und freie Station und Kassen. Reise wird vergütet. (5029
Molkerei und Produktenhandlung **Johann Neis, Straßburg im Elsaß,** Metzgergießen 10.

Suche zum 1. April jungen, sauberen, zuverlässigen (4927
Gehülfen
Gehalt 30 M, Kassen frei, beschr. Betrieb. Stellung angenehm. Off. erb.
Maul, Verwalter, **Miesterhorst** in d. Altmark.

Suche zum 1. April einen kräftigen, sauberen, durchaus zuverlässig.
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für beschr. Betrieb mit etwas Schweinemast. Anfangsgehalt 40 M. Gleichzeitig suche für meinen (4920
Gehülfen
24 Jahre alt, der 1½ Jahre hier war, und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. April Stellung.
K. Firnhaber, Zentralmolkerei Sudweyhe b. Bremen.

Suche zum 1. April einen tüchtig., **älteren Gehülfen**
für alle Arbeiten, besonders für Maschinen. Gehalt 45 M. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbittet (4919
Wollschläger, Rhinow in der Mark.

Suche zum 1. April einen tüchtig., **zuverläss. Gehülfen** für Kessel, Maschinen und Hilfe in der Butterei. Gehalt 35 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (4751
Molkerei Schwaförden, A.-G., Bez. Bremen. **A. Trachsel,** Betriebslt.

Zum 1. April suche tüchtigen, **sauberen Gehülfen**
der mit Kessel, Maschine und Butterfertiger vertraut sein muß. Gehalt monatlich 35 M. (4848
Molkerei Stülnitz, Post Renzow in Mecklenburg.

Suche zum 1. April einen jüngeren, firen (4844
Gehülfen
der an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Gehalt monatlich 35 M. Zeugnisabschriften erbeten.
K. Kielbach, Molk.-Besitzer, **Solbad Sülze** in Mecklenburg.

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen, soliden (4903
Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von 40 M. Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Moßbach, Kr. Neustadt a. d. Orla.

Suche sofort oder 1. April einen **jungen, kräftigen Gehülfen**
für alle Arbeiten, auch wird bis 1. Mai **ein Lehrling** angenommen.
Conrad, Molk. Friedewalde, Schles.

Junger Gehülfe
findet zum 1. April dauernde Stellung. (5016
Molkereigenossenschaft Schönau, Kr. Schwetz. **Wendel,** Verwalter.

Suche für sofort oder später einen **zuverlässigen Gehülfen**
der auch etwas □-Käserei versteht. Gehalt anfangs 30 M u. Kassen frei.
Wilhahn, Dampfmolk. Wusterwitz.

Wir suchen z. bald. Antritt einen ordentl., tüchtig. und sauberen
Gehülfen
für die Käserei. Selbiger muß auch in Fabrikation von Tilsiter Käse Erfahrung besitzen und sich nötigenfalls allen anderen Molkereiarbeiten unterziehen. Gehalt monatlich 35 bis 40 M. Off. nebst Zeugnisabschr. und Angabe des Alters erbittet (5009
Molkereigenossenschaft Stolpmünde, Ostseebad.

Suche zum 1. April einen (4922
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 M bei freier Station.
Paul Schwarz, Dampfmolkerei, **Mauenwalde** b. Georgenfelde, Ostp.

Tüchtiger, evgl. Gehülfe
zum 1. April gesucht. Beschränkter Betrieb. Anfangsgehalt M 30 bei freien Kassen. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet (5000
Molkereigenossenschaft Kokoszko, Wp.

Zum sofortigen Antritt oder zum 1. April suche einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher auch Tilsiter herzustellen versteht und jede Arbeit mit verrichtet, bei einem Anfangsgehalt von M 30 pro Monat für dauernde Stellung. Offert. erb. (4998
G. Bendull, Wonno b. Schwarzenau in Westpreußen.

Junger, tüchtiger (4997

Molkereigehülfe

findet zum 1. 4. 1914 leichte, angenehme Stellung bei Kessel und Maschinen. Gehalt 30 M und alles frei. Offert. mit Zeugnisabschr. erb.
A. Trepel,
Molkereigenossenschaft Strelno i. P.

Suche zum sofortigen Antritt evtl. 1. April einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt monatlich M 40 bei freier Station und Kassen.
B. Blömer, Dampfmolkerei Laer in
5031) Westfalen.

Zum 1. April ein zuverl.
kathol. Gehülfe
als erster gesucht. Gehalt 40 M, freie Station und Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (5052
Milchzentrale Uedem, Kr. Cleve.

Suche zum 1. April einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, (Käserei weniger). Gehalt 30 M bei freier Station und fr. Kassen. Stelle ist leicht und dauernd. Off. erb. an (5050
Zentralmolk. Baitkowen, Kr. Lyck.

Zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und sich vor keiner Arbeit scheuender (5049
Gehülfe
bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen zum 30. 3. gesucht.
Dampfmolkerei Naua b. Göschwitz a. Saale. **Hugo Triebel.**

Suche zum 1. April oder später einen tüchtigen, soliden (5048
Gehülfen
mit guter Handschrift, guten Rechner, da derselbe sich noch im Kontor ausbilden kann. 30 M Anfangsgehalt, fr. Station, kassen- u. steuernfrei, für meine Dampfmolkerei. Molkerei mitten in der Stadt gelegen, städtischer Betrieb, elektrisches Licht. Es ist auch Gelegenheit geboten, sich im Elektrischen auszubilden, da ich noch Monteure habe.
Dampfmolkerei u. Elektrizitätswerk Eckartsberga in Thüringen.
J. Kohlschmidt.

Zum 1. April suche ich einen tüchtigen, soliden (5055
Gehülfen
Derselbe muß auch in der Käserei bewandert sein. Gehalt monatlich 30 M. Gefl. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Feßlingen, Bahnstat. Hess. Oldendorf.

Wirklich tüchtiger (5046
Gehülfe
firm in der Herstellung und Bearbeitung feinster Tafelbutter und erfahren im Rechnen und Postversand, findet am 1. April in hies. Genoss.-Molkerei Stellung. Gehalt nach Leistung und Führung. Off. erb.
H. Wolters, Dassel, Hannover.

Suche zum 1. April jungen,
fleißigen Gehülfen.
H. Frehse, Molkerei-Verwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Suche zum 1. April jüngeren,
ehrlichen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M, Familienanschluß.
Molkerei Wenzlow b. Groß-Wuster-
5051) witz, Sachsen.

Junger, fleißiger Gehülfe
kann zum 1. April hier eintreten. Anfangsgehalt M 30, Kassen und Station frei. (5062
Ad. Bartholdsen, Dampfmolkerei **Vertkow,** Bahnstat. Goldbeck, Strecke Stendal-Wittenberge.

Tüchtiger, lediger, mit Kühlmaschine vertrauter (5082
Gehülfe
kann gegen 70 M monatlich bei fr. Molkerei-Prod. und freien Kassen sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Echzell in der Wetterau.

Suche zu baldigem Antritt
soliden Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten Zahle bei fr. Station, Kassen und Familienanschluß 35 M. (5081
Jac. Persyn, Worms.

Suche zum 1. April einen tüchtig.
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt M 35. Kassen frei. (5079
L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenburg.

Zum 15. April oder einige Tage früher findet ein solider, kräftiger
Gehülfe
welcher an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt, in Behandlung der Maschinen and Butterformen bewandert ist, auch schriftl. Arbeiten zu erledigen hat, dauernde Stellung. Anfangsgehalt 30 M und fr. Stat.
Molkerei Gr. Möringen b. Stendal.

Suche zu sofort oder 1. April einen soliden, durchaus tüchtigen und keine Arbeit scheuenden (5070
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Gehalt monatlich 50 M bei fr. Station. Meldungen sind zu richten an
L. Ruoß, Dampfkäserei Jodgallen, Tilsiter Niederung, Ostpr.

Gesucht krankheitshalber zum 1. April ein junger, fleißiger (5064
Gehülfe
Gehalt M 35 bei freien Kassen.
L. Brüggmann, Geestemünde.

Suche zum 1. April einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen. Offerten an (5076
Molkerei Brackede a. Elbe.

Ein ordentlicher, zuverlässiger
Gehülfe
findet sogleich oder später dauernde Beschäftigung. Anfangsgehalt M 40 u. freie Kassen. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbeten. (5092
Kyritzer Eismilch-Molkerei-Genoss. e. G. m. b. H.
Direktor **Bartels.**

Suche zum 1. April, evtl. früher einen jungen, tüchtigen (5090
Gehülfen
welcher sich auch mit in der Mühle beschäftigen muß. Anfangsgehalt 35 M monatlich. Off. erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Hemslingen,** pr. Brockel, Bez. Bremen.

Zu sofort evtl. später ein tüchtiger
Gehülfe
gesucht für Betrieb und Kontor mit guter Handschrift. Ferner kann zum 1. April (5088
ein Gehülfe
für Kessel und Maschinen eintreten. Gehalt für beide 40 M und fr. Station und Kassen.
Molkerei Issum, e. G. m. u. H. in **Issum, Kr. Geldern, Rheinld.**

Suche zum 1. April jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 30 M und freie Kassen.
Bröker, Molkereigenossensch. Rossow, Strecke Stettin-Pasewalk.

Suche zum 1. April einen fleißigen
sauberen Gehülfen
bei gutem Gehalt. (5073
Zentralmolkerei Ritschenwalde.

Suche zum 1. April einen tücht., fleißigen, evgl. (5083
Gehülfen
für Maschinen, und der sich jeder Arbeit im Betriebe unterzieht. Gehalt 30 M. Offerten erbittet
Fr. Brinkmann, Molk.-Genoss. Himbergen, Hannover.

Oberkäser
Älterer, erfahrener Käser, wenn möglich verheirat., der einen tadellosen Kamembert herzustell. weiß u. in Rahmschichtkäse Erfahrung hat, gesucht. Es wird nur auf unbedingt selbständige Kraft reflektiert. Offerten unter 5059 an diese Zeitung.

Käser
mit langjährigen Erfahrungen in Harzer, Spitzkäse, Fettkäserei, worüber er Zeugnisse aufweisen kann, für dauernde Stellung bei hohem Gehalt gesucht. Off. unt. **A. G. 4896** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später einen
Käsereigehülfen.
J. Bättig, Käserei Matzgirren, Gr. Krauleiden. (4401

Ein tüchtiger Käsereigehülfe
der in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, und mit Dampfbetrieb bewandert ist, sowie die Milchuntersuchung mit dem Gerberschen Apparat gut versteht, kann zum 1. April eintreten. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an die (4402
Dampfkäserei Hirschfeld in Ostpr.

Suche zu sofort oder 1. April tüchtigen, willigen, militärfreien (4742
Milchverkäufer,
der mit Pferden Bescheid weiß und etwas Molkereiarbeiten mit verrichtet, in dauernde, angenehme Stellung. Tour leicht, da meistens engros. Gehalt monatlich 50 M, alles frei außer Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an die
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

Ein junger Mann kann sofort od. 1. April als (4383
Milchverkäufer
eintreten. Stellung ist angenehm u. dauernd. Offerten unter **B. L. 300 postlagernd Beuthen** in Oberschles.

Gesucht zum 1. April oder später ein verheirateter, **nüchterner**
Milchverkäufer
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, dessen Frau des morgens einige Stunden behülflich ist. Berücksichtigt werden nur tüchtige, ehrliche und zuverlässige Leute. (4720
Niederlausitzer Molkerei Forst in d. Lausitz.

Älterer Molker
unverh., der auch Aufsicht über Vieh- und Schweinestall übernehmen muß, wird zum 1. April gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an **Gutsmolkerei Buchhof** bei Stretzin, Kreis Schlochau, Westpr.

Lehrling
kann bei mir das Molkereifach gründlich erlernen. Taschengeld wird gewährt. Über sonstige Bedingungen wolle man Off. einholen von **Molkereibesitzer Max Böhnke, Arnstein** in Bayern (Ufr.) (5041

Gepr. Heizer
welcher kleinere Reparaturen und Lötarbeiten an Transportkannen usw. selbst ausführen kann, für dauernd als Maschinist in einer größer. Dampfmolkerei in Westpr. gesucht. Offerten unt. 4627 an d. Zeitung.

Wir suchen zum 1. April cr. einen erfahrenen, zuverlässigen, nüchternen Fachmann als (4718
Heizer u. Maschinenführer.
Es wird nur eine Kraft verlangt, die mit allen neuzeitlichen Maschinen vertraut ist und auch kleinere Reparaturen ausführen kann. Gefl. Bewerbungen sind mit lückenlosem Lebenslauf, sowie mit Gehaltsforderung (mit oder ohne Station) einzureichen.
Zentralmolkerei Augsburg.
F. Krüger.

Einen tüchtigen (4928
Geschäftskutscher
suchen wir für unsern Betrieb in **Cöln.** Leute mit nur besten Zeugnissen, welche dauernde Stelle suchen, mögen sich melden. Wochenlohn 22—24 M.
Molkereiprodukten-Vertrieb-Gesellschaft Cöln.

Gesucht zu bald oder 1. April ein tüchtiger, an Pünktlichkeit und Sauberkeit gewöhnter (5038
Heizer und Maschinenführer
zu Lanzer Lokomobile, Eismaschine und Zentrifugen. Gesuche mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an
Molkerei Ostrowo e. G. H. Faulhaber, Verwalter.

Suche sofort (5015
Lehrling oder jungen Gehülfen
evgl., unter günstigen Bedingungen bei guter Behandlung.
Priedigkeit, Käsefabrik und Dampfmolkerei **Rumbske,** Kreis Stolp in Pommern.

Für hiesigen, umfangreichen Betrieb wird zum beliebigen Antritt
ein kräftiger Lehrling
(kathol. Konf.) nicht unter 16 Jahre alt, gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Vergütung bei freier Station u. Wäsche M 160,00. Offerten an (4914
Molkerei Harkebrügge in Oldenburg.

2 Lehrlinge
finden sofort oder zum 1. April Aufnahme unter günstigen Bedingungen. Off. erb. (4907
Molkereigenossenschaft Guhringen b. Freystadt, Westpr.

Molkerei-Lehrling
Jung. Mann, der Lust zum Molkereifach hat, findet in mod. Betr. unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Off. erb. (4949
Merten, Molkereiverwalter, **Großmehlra** in Thüringen.

Für eine Gutsmolkerei bei Lissa in Posen, Milchquantum ca. 1500 bis 2000 Liter täglich, Butter- und Käsebereitung, wird eine nicht zu junge, tüchtige, erfahrene (4856
deutsche Meierin
zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt M 30 bis 40 pro Monat, freie Stat. Familienanschluß in deutschem Beamtenhause. Bewerberinnen, fleißig und von ehrenhaftem Charakter, die ihre Qualifikation auch in Maschinenkenntnissen durch Zeugnisse beweisen können, belieben solche in Abschrift nebst Referenzen einzusenden an
Molk.-Direktor Dechow, Niemberg.

Eine ältere Meierin
mit guten Zeugnissen, zur Führung des Haushalts, Hilfe und Aufsicht in der Molkerei zum 1. April. Off. unter **4909** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai eine
junge Meierin
Gehalt 25 M monatlich. (5037
W. Denker, Weede b. Segeberg in Holstein.

Meierin
die die Herstellung von Speisequark und Harzkäse gründlich versteht, bei hohem Gehalt für sofort oder später gesucht. Zeugnisabschriften unter „M. G. 4894" an diese Zeitung erbeten.

Junge tüchtige Meierin
kann zu sofort oder bald für klein. Betrieb und Hilfe im Haushalt eintreten. Dieselbe muß auch etwas Tils. Käs. verstehen. Gehalt schriftl. abgemacht. (4910
F. Herrmann, Dampfmolk. **Mensguth,** Ostpreußen.

Suche zum 1. April eine tüchtige
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 M. Gefl. Offert. erb. 5091) **Thießen, Könnern** a. Saale.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zum 1. März od. später bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Grosshans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Meierin
per 1. 4. gesucht für kl. Molkerei, z. Mager- u. Vollmilchkäse machen u. Haushalt helfen. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station an (4798
Dom. Roggow, p. Ramelow in Pom.

Gesucht zum 1. April eine junge,
tüchtige Meierin
für Molkerei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M. (4787
Meierei F. W. Christensen, Gettorf, Bez. Kiel, Schlesw.-Holst.

Buttermeierin
die gewandt im Ausformen, mit Herstellung von feiner Butter vertraut ist und nachweisbar längere Zeit in einem größeren, modern eingerichtetem Betriebe tätig war, wird per sofort oder auch für später gesucht. Anfangsgehalt monatlich M 45 bei Logis, Kost und freien Kassen und bei Zufriedenstellung Reisevergütung. Zeugnisabschrift. erbeten. (4766
Molkereigenossenschaft E. G. m. b. H., Ostheim-Niederweisel, Ostheim b. Butzbach (Hessen).

Suche zum 1. 4. d. J. evtl. einige Tage später eine bestempfohlene,
evgl. Meierin
welche Butterei, Verkauf und Haushalt zu führen hat. Städtischer Betrieb. Gehalt zahle 30 M und alles frei. Alter 19—23 Jahre. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften erb.
A. Trepel, Molkereiverwalter, **Strelnoer Molk., E. G., Pr. Posen.**

Suche zum 1. April
tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt. Anf.-Gehalt bei fr. Station und Kassen 25 M. (4640
Klintworth, Inh., **Liebstedt,** Thür. bei Weimar.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen zum 1. April eine tüchtige
saubere Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Selbständiges Arbeiten wird verlangt. Gehalt monatlich 30 Mark netto. Offerten mit Zeugnissen erb.
H. Prieß, Trabuhn i. Hannover.

Suche zu sofort eine verständliche
ältere Meierin
die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301
Engelke, Molkerei Dannenberg Post Rautenburg, Memel-Nied.

Suche per sofort für meinen städtischen Betrieb einen tüchtigen
Obermeier
bei M 60 und freier Station. Berücksichtigt werden nur solche, welche Erfahrung in Stadtbetrieben haben, mit Kühlmaschinen u. anderen Maschinen gut Bescheid wissen und darüber Ia Zeugnisse aufweisen können.
Erfurter Sanitätsmolkerei, Erfurt. 5084) **H. Meier.**

Wir suchen zum 1. April eventl. früher oder später einen **zuverlässigen, soliden** (5069
Buttermeier.
Off. nebst Zeugnisabschr. sind zu richten an
Molkereigenossenschaft Linnich, Rhl.
Zu gleicher Zeit suchen wir für
einen Gehülfen
21 Jahre alt, den wir empfehlen können, Stellung für Butterei oder Annahme und Kontor.

Zuverlässiger Buttermeier
für 1. April gesucht. Gehalt 40 M, freie Stat. (Kein Sonntagsdienst. Off. erb. (4716
Margarinewerk Wansahrt, Borgholzhausen II.

Ein durchaus tücht., selbständiger
Buttermeier
für 1. April ev. auch früher gesucht. Gehalt mon. 40 M bei freier Stat. und Kass. Lebenslauf nebst Zeugnissen sind zu richten an (4633
Molk.-Gen. **Linnich,** Rheinland. Telephon 7.

Suche zum 25. od. 1. April einen sauberen, evangel.
Buttermeier
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertr. ist, die Speisequarkbereitung und die Herstellung feinster Schlagsahne versteht, sich vor keiner Arbeit scheut, Eismaschine sowie elektr. Betrieb vorhanden, beste Zeugnisse Bedingung. Lohn monatlich bei fr. Stat. ohne Wäsche 45 Mk., je nach Leistung mehr. (4854
August Weber, Butter- u. Käse-Spezialgeschäft und Molkerei in Solingen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
H. Kofahl, Gr. Sottrum.
W. Wellerdt, Putbus a. Rügen.
Niemegker Molkerei-Genossenschaft.
Molkerei Grabow i. P.
H. Gobs, Molkerei Rhenegge.
Molkerei Gr. Weims, Kettenis.
H. Schröter, Molkerei Elbing.
Richard Tamms, Gödringen.
Buchmann, Vörde a. Niederhein.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molk.-Insp.-Witwe wünscht zum 1. April evtl. etwas später Stellung zur Führg. eines frauenlosen Haushalts. Würde auch in der Butterei u. Milchabrechnung behülflich sein. Provinz Schlesien und Sachsen bevorzugt. Offerten unter **S. A. 4979** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter, 26 J. alt, verheir., evgl., mit sämtl. Facharbeiten sow. Buchführ. u. Kassenw. best. vertr., zur Zeit selbst. Leiter einer Stadtmolk. mit groß. Umsatz, sucht, gest. auf beste Zeugn., Stellg. als Verwalt. od. Leiter ein. Privat- od. Gen.-Molk. z. 1. Mai od. Juni. Geg. gleich, am liebst. Süddeutschld. Off. u. **5057** an diese Zeitg.

Auß. tücht. gewissenhaft. **Molk.-Verwalter,** techn. u. kaufm. gebild., z. Zt. Leiter einer mittleren Privatmolk. mit gr. Postversand, vertraut mit allen Zweigen des Faches. Herstell. von feinst. Tafelbutter. Molk.-Schule besucht, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Referenzen, zu sofort oder später Stellung als Molkerei-Verwalter. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **4964** an ds. Ztg.

Geb. unverh., langjährig. **Molk.-Verwalter,** der auch kaufmännisch gebildet ist, sucht Vertrauensstellg. Off. unt. **4871** an diese Zeitung.

Wegen Verkaufs unserer Molker. suchen wir für unseren äußerst tücht. **Verwalter** zum belieb. Antr. Stell. Ders. hat 2 Molkereischulen besucht. Mehr. größ. u. kl. Betriebe mit dem höchst zu erzielenden Reingewinn geleitet. Auch hat derselbe Erfahrungen in Trockenmilch- u. Konserv.-Fabrikation. Beste Zeugn. u. höchste Empfehl. stehen zur Seite. Off. u. **G. B. 4993** an diese Zeitung.

Tücht., fleiß. Molkereiverwalter, in den best. Jahren, mit kleiner Familie, der sehr gute Tilsiterkäse herstellen kann, und auch die Fütterung der Schweine übernimmt, und damit viel Glück hat, sucht zum belieb. Antritt Stelle als solcher, erster Käser oder sonstigen Vertrauenspost. Off. unt. **5001** an diese Zeitung.

1500 Mark zahlt äußerst tüchtiger Verwalter für Nachweis ein. Verwalterstellung in Gen.Molk. Diskr. verlangt. Ausf. Off. u. **4843** a. d. Z.

Strebsamer verheir. Fachmann sucht zum 1. April oder später Stell. als Verwalter od. sonstig. Vertr.-Posten. Ders. ist 12 Jahre im Fach, hat Molkereischule besucht u. stehen ihm gute Empfehlungen zur Seite. Frau ist gelernte Meierin und arb. mit. Gefl. Off. unt. **Ostpr. 4913** an diese Zeitung.

Tücht., zuverl., militärfr.
Fachmann
25 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach, sucht Vertrauensstellung. Off. unt. **M. H. 5023** an diese Zeitung.

Vertretung
sucht tüchtiger Fachmann mit 15jähr. Praxis und I. Refer. Off. u. **M. 106**
Würben, Kr. Ohlau, postlagernd.

Verheir., 29jähr. Fachmann
ohne Familie, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Obermeier od. Maschinist. Würde auch eine gute Verkäuferstelle nehmen. Off. s. zu richt. unt. **5024** an diese Zeitg.

Tüchtiger Fachmann
verh., 27 Jahre alt, 13 Jahre im Fach, an selbst., genaues, energisches Arbeiten gewöhnt, keine Arbeit scheuend, sowie in allen Teilen des Molkereifaches, Buchführung u. Abrechnungswesen bestens vertr., sucht Stell. als Verw., Obermeier, Gutsmeier od. sonst. Vertrauenspost. W. Off. unt. **E. 5032** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 28 J. alt, ledig, sucht bald oder später passende Stellung. **Otto Koebernik** in **Wonsosch** Kr. Schubin, Posen. (5004

Fachmann, Mitte 30er, ledig, 18 Jahre erfolgreiche Praxis, Fachschulen besucht, sucht zu April Stellung als Betriebsleiter, Obermeier usw. Städtische Vollbetriebe bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Off. u. **4996** an diese Ztg.

Suche für einen tüchtig., verheir.
Fachmann
35 Jahre alt, Stell. als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Auch würde derselbe **Molkerei pachten.** Nähere Auskunft erteilt (4906
R. Tietz, Gen.-Molk. **Köslin** i. Po.

Tücht. Fachmann, prakt. u. kaufmännisch gebildet, Molkereischule mit gutem Erfolg besucht, firm in Herstellung feinst. Tafelbutter, sow. verschied. Sorten Käse, reichl. Erf. in der Schweinemast, s. Stellg. als Verwalter. Off. werd. unt. **4990** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
Anfang 30er, repräsentable Erscheinung, redegewandt u. sich. Auftret., wünscht Reiseposten bei gut eingeführter Maschinenfabrik. Off. unt. **4986** an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann sucht zum 1. April oder später dauernde Stell. als Milchverkäuf. od. in ein. Butt.-Handlung. Off. erb. **Otto Schätzel**, Donau Molkerei, **Essen-Ruhr.**

Molkereifachmann, ledig, Ende 20, von Jugend auf beim Fach, mit einfachsten sowie modernsten Maschinen, Tilsiter-, Weichkäserei, Butterei, Schweinemast, -Zucht, Milchuntersuchung vertraut, sucht selbst. Vertrauensposten von gleich od. später. Off. u. **Ostpreußen 5068** an d. Ztg.

Tüchtig. Fachmann, der keine Arbeit scheut, sucht Stellg., gleich welcher Art. Offert. unt. **5066** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann
vertraut mit sämtl. Maschinen, inkl. Eismasch., elektrischer Lichtanlage u. ff. Butterei, als Verwalter u. Obermeier tätig gewesen, sucht sofort od. später Stellg. als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauenspost. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. erb. **W. Hoppe, Charlottenburg**, Stuttgarterplatz 2, II Tr., p. A.: **Freier.**

Strebs., gewissenh. **Fachmann**, 30 Jahre alt, verheir., mit sämtlichen im Fach vorkomm. Arbeit. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. **H. Behrens, Osdorf** b. Gettorf, Holst.

Strebsamer, erfahrener
Fachmann
als Leiter eines neu zu errichtenden kleinen Stadtbetriebes gesucht. Reflektanten müßten sich mit Kapital beteiligen können und sind Anfragen unter **X. 4831** an diese Zeitung zu richten.

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Tücht., strebs. Fachmann, led., mit besten Zeugn. üb. langj. prakt. Tätigkeit, auch in Buchführg., Abrechn. Unters., Korrespond. bewand., sucht zum bel. Antr. Stellg. als (4570
Betriebsleiter, Obermeier.
Gefl. Angeb. erb.
Dir. **Krause, Lehrm. Braunschweig.**

Kaufmann
24½ Jahre alt, auf Algäuer Molkereien und Schulen gearbeitet, mit Buchführungen bestens vertraut, bilanzsicher, intensiver Arbeiter, rascher und sicherer Rechner, und seit zwei Jahren in einer Käse- u. Buttergroßhandlung als Buchhalter u. Korrespondent tätig (schöne Handschrift), sucht in einem größeren Geschäfte Norddeutschlands passende Stellg. Eintritt kann nach Wunsch erfolgen, da gekündigt. Off. unter **4482** an diese Zeitung.

Tücht., 26 j. Fachmann, als Verwalter, Obermeier u. erster Gehülfe tätig gew., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sofort od. spät. geeignete Stellung. Off. an **W. Hoppe, Charlottenburg**, Stuttgarterplatz 2, b. **Freier.**

Jung., tücht. Gehülfe, welch. keine Arbeit scheut, sucht z. 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **B. Graßhoff**, Molk. **Liebenwalde** a. Finow-Kanal. (5047

Gehülfe
im 19. Lebensjahre, 4 Jahre im Fach, sucht Stellung zum 1. April, evtl. früher. Off. erb. **R. Raschke, Treptow a. Rega**, Pottberg 6.

Jung. Gehülfe sucht auf sofort ev. später Stellung bei Kessel u. Maschinen. Gegend gleich. Off. erb. **d. Molk.-Gehülfe im Alten Schützenhause, Goslar a. Harz.** (5043

Suche per sofort oder später für tüchtigen, militärfreien (5042
Gehülfen
Stellung in größerem Vollbetrieb. Offerten erbittet
Herm. Petersen, Usseln i. Waldeck.

Jung., tüchtig. Gehülfe, mit guten Zeugn., mit Kessel, Maschinen, Butterei und Kontorarbeiten vertraut, da flotter Former, auch für Butterhandlung, sucht von sofort oder 1. April Stellg. Off. erb. **Oskar Hurtienne**, Molk.-Gen. **Schwientochlowitz**, Oberschles. (5054

Strebs., fleiß. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zu sofort Stellung für Butterei oder Kessel und Maschinen. Offert. erbittet **Gustav Beil**, Molk. **Hermsdorf** in Sachsen. (5089

Junger, kräft. Gehülfe
18 Jahre alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht Stellung zum 1. 4. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **H. Tegtmeier, Schliecksdorf** bei Osterburg. (5086

Tüchtig., militärfr. **Gehülfe**, 23 J. alt, in städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen, sow. mit Kessel, Maschinen u. allen vorkomm. Facharb. vollst. vertr., sucht z. 1. April Stellung. Off. erb. **Nolte**, Molk. **Niederkrüchten**, Rheinland. (5075

Tücht., älter. Gehülfe, mit allen Facharbeiten, sowie Fett- u. Magerkäserei, den neuesten Maschinen und Buchführung bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stellung zum 1. April oder später als Leiter einer Rahmstation, Gutsmeier, erster Gehülfe oder Buttermeier in größerem Betriebe. Off. erb. **Reetz**, Molk. **Bergen a. Rügen.**

Tüchtiger Gehülfe, mit allen Maschinen der Neuzeit vertr., sucht per bald oder 1. April dauernde Stellg. als Maschinist. Gefl. Offerten erbittet **Artur Schatz, Gauern**, S.-A., Post Seelingstedt. (5078

Älterer Gehülfe sucht sofort anderweitig Stellung jeder Art. Off. u. **5063** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 25 J. alt, langjährige Erfahrung, sucht Stellung z. 1. April als erster Gehülfe od. Buttermeier, da gewandter Former, auch in Buttergroßhandlung nach Königreich Sachsen, Schlesien, Thüringen od. Böhmen. W. Off. m. Gehaltsang. erb. **H. Grotmaack**, Zentralmolkerei **Ritschenwalde**, Pos. (5074

Tücht. militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, sucht dauernde Stellung als all. Gehülfe in größ. Betriebe, od. für Kessel, Maschin., Butterei u. Kont. oder Käserei zu sofort oder 1. April. **Lubitz, Molkereigenossensch. Stolpmünde** i. Pom. (4971

Jg. tücht. Gehülfe sucht zum erst. April Stellung. **A. Korczykowski**, Molk. **Oßnagoren** b. Sobrost, Kreis Darkehmen. (4965

Junger, kräft. Gehülfe

18 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht dauernde Stellung. 4981) **B. Grube, Lübeck**, Elswigstr. 2.

Jg. kräft. Molkereigehülfe
erfahren in Tils. Käserei sowie in Schweinemast, sucht zum 1. April dauernde Stellg. in Dampfbetrieb. Off. an **Albert Lindenau, Lompönen** postlagernd, Kr. Tilsit. (4968

Strebsamer ält. Gehülfe
auch mit Harzkäserei gut vertraut, sucht bald Stellung. Gefällige Offerten unter **4961** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehülfe, 20 J. a., bestens vertr. in Tils. Käserei, sowie sämtlichen Facharbeiten sucht Stell. zum 1. April od. später. **Albert Eggert, Kleinhof-Tapiau.** (4931

Tücht. Gehülfe m. all. vork. Arb. gut vertr., s. z. 15. April Stellung. **Starszak** in **Marxloh**, Rheinland, Emilstr. 6. (4948

20jähriger tücht. Gehülfe
sucht zum 1. April dauernde Stell. Bin mit allen Facharbeiten auch i. Kontor vertraut. Offerten erbittet der Maschinenführer **der Molk.** in **Brück**, Mark. (4917

Jg. kräft. Gehülfe, mit all. Facharbeit. u. Maschin. vertraut, sucht Stellung. Off. **Carl Clepper**, Molkerei **Gildehaus**, Hannover. (4989

Strebs., militärfr. Gehülfe, 7 J. b. Fach, mit Butterei, Maschinenwes., sow. auch Tils.- u. Weichkäser. best. vertr., besitzt gute Handschrift, sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. Werte Off. erbittet der Buttermeier der Molk. **Schweizerhof, Bromberg.** (4987

Kräft. Gehülfe s. Stell. zum erst. April. Off. erb. **der Masch. der Stedinger Molkereigenossenschaft Berne** in Oldenburg. (4957

Strebsamer Gehülfe, 25 J. alt, m. all. im Betrieb vork. Arbeiten gut vertr., sucht per 1. April resp. ein. Tage früher als 1. Gehülfe od. Ob.-Meier dauernde Position für Annahme und Büro. Nehme auch den Posten eines Heizers u. Maschinisten an. Kleine Reparaturen, auch Lötarbeiten werden sauber ausgeführt. Gefl. Off. erb. **Pietrusky**, Separatorenführ., Molkereigenoss. **Wieselstede** i. Großhzgt. Oldenburg. (4955

Gehülfe, der selbst. arbeitet, sucht bald dauernde Stellung. **Eggert**, Molk. **Brackede**, Pr. Hannov. (5065

Tüchtiger Gehülfe

22 Jahre alt, der am 31. März eine Übung beendet hat, sucht zum 1. April Stellung. Gefl. Off. erb. Reserve-Gefr. **Jahrling, 3. Komp. Train-Bataillon 10, Hannover.**

Jg. tücht. Gehülfe s. z. 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **Joseph Kussel**, Molk. **Langenberg** i. Westf.

Jg. tücht. Gehülfe sucht Stell. bei Kessel und Maschine in Schlesien. 4939) **H. Frey, Herischdorf 133 b.**

Junger Gehülfe
im Besitze bester Zeugnisse u. Ref. sucht zum 15. April pass. Stelle für Betrieb und Kontor. Off. mit Gehaltsangaben erbittet (4937
Holling, Vertreter der Meierei **Wapelfeld** b. Hohenwestedt i. Holst.

Suche für einen jungen (4932
Gehülfen
der zwei Jahre bei mir lernte und ein Jahr noch als Gehülfe bei mir war, zum 1. April passende Stellg. Gefl. Offerten erb.
H. Wilberg, Molk.-Gen. **Hohenhausen** i. Lippe.

Tüchtiger Gehülfe
23 J. alt, evgl., bewandert in allen Molkereiarbeiten, sowie Weich- und Quarkkäs., sucht zum 1. April Stellg. Off. erbeten unt. **S. 100** hauptpostlagernd **Mühlhausen**, Thür. (4942

Jg. tücht. solider Gehülfe
welcher mit allen Facharbeiten best. vertraut ist, mit Pferden umzugehen versteht, und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April oder spät. Stellung. Offerten erbeten an
Fr. Dankau, Büderich bei Neuß.

Jg. fleiß. Gehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum 1. April Stellung. Off. erbittet **Urbanowski**, Meierei **Guttstadt**, Ostpr. (4925

Älterer solider Gehülfe
der keine Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellg. Offert. erb. **Peeck, Altona-Ottensen**, Arnoldstr. 17 a H., 1. Etg. (4921

Militärfr. Gehülfe, 24 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., sucht zum 1. April dauernde Stell. Off. erb. **F. Bergmann, Lockstädt-Laaske**, Kr. Prignitz. (4918

Ält. einf. solider Gehülfe, welcher mit Pferd. bewand. s. bei all. vorkom. Arbeit. Stell. **Sack, Gr. Lubs** bei Kreuz a. Ostbahn. (4916

Strebsamer Molkereigehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum belieb. Antr. dauernde Stell. für Betr. u. Kont. **Bergemann, Stettin**, Barnimstraße Nr. 4 III rechts. (4763

Suchen für jungen Mann
Gehülfenposten
zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. an
4851) **Molkerei Hirschberg i. B.**

Suche für meinen **Gehülfen**, 22 J. alt, welchen ich allen Kollegen sehr empfehlen kann, zum 1. April oder einige Tage später anderweitig Stellung, bevorzugt werden städtische Betriebe. Selb. ist zuverläss. u. fleißig. Offert. erb. **Rich. Schußler**, Molkereigenoss. **Berlstedt**, Post Neumark in Thüringen. (4855

Suche für meinen **Gehülfen**, der mit sämtlichen Fächern im Fache, wie Käserei u. Butterei vollständig vertr. ist, u. längere Zeit bei mir als Gehülfe zur Zufriedenheit tätig war, Stellung. **Rogathy**, Molkerei **Mroczno**, Kr. Löbau, Westpr. (4874

Junger kräftiger Gehülfe
22 Jahre alt, der keine Arb. scheut, sucht per sofort Stellung zur weit. Ausbildung. Gefl. Off. unter **G. P. postlagernd Ludwigsort**, Ostpreußen erbeten. (4901

Erster Gehülfe, militärfr., 22 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., sucht zum 1. April dauernde Stell. Off. erb. **Otto Ponto**, zur Zeit bei **Kubitzki, Magdeburg**, Rotenseerstraße Nr. 4. (4891

Molkereigehülfe vertr. mit sämtlichen Facharbeiten sucht zum 27. März od. 1. April Stell. Off. erb. **Emil Eckstein**, Molkereigeh., **Guben**, Zindelplatz 8. (4890

Suche für meinen **Gehülfen** zum 1. April Stellung, wo er sich in der Käserei ausbilden kann. Derselbe ist kräftig, solide und kann jed. Koll. empfohlen werden. Geh.-Ang. an
Sandvoß, Verwalter,
4889) **Brüssow.**

Älterer, tücht. Gehülfe

gewöhnt an selbst. Arbeiten, mit guten Zeugnissen, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Gefl. Offerten erbitte unter **5017** an diese Zeitung.

Jung., kräft. Molkereigehülfe sucht z. 1. April evtl. einige Tage früher dauernde Stellung. Off. erb. **Fritz Kirchhoff, Schippenbeil** in Ostpr.

Junger Gehülfe sucht sof. od. spät. Stellung. **Frans Topolinski,** Molk. **Zalesie,** Bez. Bromberg. (5003

Jung., militärfr. Gehülfe sucht z. 1. April dauernde Stellg. als erster f. Butterei od. f. Annahme u. Kontor. Off. erb. u. **Altona, Hamburg 4 postlagernd.** (5027

Jung., kräft., sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht z. 1. April oder einige Tage später Stellung. Offert. erbet. an **Johannes Krätzig,** Molkerei **Hohenliebenthal,** Kreis Schönau an der Katzbach. (5025

Empfohl., solid. **Molkereigehülfe** s. z. 1. April evtl. früh. dauernde Vertrauensstell. in größ. Betr. Off. erb. **Timm, Kolberg,** Pfannschmieden 13.

Junger, kräft. Gehülfe, mit allen Facharb. vertraut, sucht zum 1. April od. einige Tage spät. dauernde Stell. Schlesien bevorzugt. Off. erb. **A. Krause,** Molkerei **Zobten a. Berge.**

Militärfr. Gehülfe s., gest. auf gt. Zeugn., z. 1. evtl. etwas früh. dauernde Stellg. **Blankenburg,** Buttermeier, **Schwientochlowitz.** (4788

Tücht. strebs. Gehülfe, 21 J. alt, s., gest. auf nur gute Zeugnisse, in größ. Betriebe zu sof. od. später dauernde Stellung. Off. erbittet **Otto Bergmann, Stadtilm** 4760) Thüringen.

Jg. kräft. Gehülfe s. sof. dauernde Stellung. Off. erb. **Pohl, Gr. Lonsk** Post Buschkowo, Bromberg. (4644

Kräft. Gehülfe, 21 Jahre alt, der mit all. Facharbeiten vertraut und dem an dauernd. Stell. gelegen ist, und sich mit Kontorarbeiten vertr. machen möchte, s. z. 1. April Stell. Offert. erb. **Josef Frick, Wiesbaden** Adlerstr. 16. (4759

Gehülfe, 20 Jahre, sucht v. 1. April Stellg. für Betrieb u. Kontor. Westpreußen, Pommern, Mark, bevorz. **Koch, Graudenz,** Bahnhofstr. (4382

Tilsiterkäser, 23 J. alt, 7 Jahre im Fach, mit sämtl. Facharbeit. vertraut und im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. **E. Broszukat,** Molkerei **Mauenwalde** bei Georgenfelde, Ostpr. (5019

Alt. erfahrener Käsermeister sucht Stellung als Betriebsleit. ein. Großbetriebes. Ders. übernimmt die Leitung einer Molkerei. Ein nicht rentierendes Geschäft versichert er rentabel zu machen. Kaution in jeder Höhe. Off. an ds. Ztg. u. **4970.**

Käsereigehülfe, 22 J. a., 2 J. im Fach, keine Arbeit scheuend, s. z. 1. April Stellung in Harzkäserei. **H. Müller, Dröbel** bei Bernburg in Anhalt. (4849

Suche zum 1. April od. spät. ein. jg. kräft. **Tilsiterkäser.** Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Ford. erb. **P. Becker, Strasden** p. Trakeningken, Ostpr.

Milchverkäufer
gelernter Fachmann, geschäftsgew., sauber und zuverlässig, sucht p. bald anderweitig dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. u. **Milchverkäufer** nach **Weidenau** b. Siegen erbeten.

Milchverkäufergeschwisterpaar
flotte Verkäufer, sauber u. zuverläss., suchen dauernden gut bezahlt. Post. Kaution und gute Referenzen vorhanden. Off. unter **4700** an diese Zeitung erbeten.

Milchverkäufer, 25 J. alt, militärfrei, sucht z. 1. April dauernde Stellung. Offert. erb. **August Rogall, Frankfurt a. M.,** Bredowstr. 7.

Suche für einen empfehlenswert.
Milchverkäufer
gelernten Fachmann, Anfang 30, der bereits gute Erfolge aufzuweis. hat, per bald dauernde gut bezahlte Stelle. Offerten erbittet (4701 **Inspekt. Ehrlich, Weißensee** i. Thür.

Suche für einen (4510
jungen Mann
welcher seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. April Stellung in Vollbetr., wo er die Käserei erlernte. Ferner suche zum 1. April einen
Lehrling
oder einen **jungen Gehülfen** bei bescheidenen Ansprüchen.
H. Behn, Verwalter, **Bärwalde** in Pommern.

Strebs., jg. Mann, 19 J. alt, sucht zum 1. April oder später Stellung
als Milchverkäufer
wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Molkereifach zu vervollkommnen. Gefl. Offerten an
Karl Frank, Balkhausen Nr. 3 bei 5061) Solingen.

Tücht., flott., zuverläss., kautionsfähiger ☛ **Milchverkäufer** sucht bis Anfang April oder 1. Mai dauernde Stell. Off. u. **K. H. 4963** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger fleiß. Milchverkäufer mit pr. Zeugn., sucht sof. dauernde Stell. Gegend gleich. Off. u. **4859** an diese Zeitung.

Suche für tücht. jungen Mann, 21 Jahre alt, Handelsschule bes., den ich als zuverläss. im Fach empfehl. kann, **Stellung** für Annahme und Kontor. Offert. erbeten (4953 **Hoppe, Richtenberger Molkerei.**

Kräft. jg. Mann, 17 Jahre alt, s. Stell. zum bald. Antr. in ein. größ. Betriebe um das Molkereif. zu erlernen. Off. an (4893 **Alexy,** Wirtssohn, **Konopken** b. Gr. **Konopken,** Kreis Lötzen.

Eine Dame, bisher erste Verkäuferin, mit großem Bekanntenkreis wünscht in **Frankfurt a. M.** eine
Molkerei-Produkten-Filiale
zu übernehmen. Gefl. Off. unt. **F. B. P. 3173** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (5060

Selbst. arb. **Harzkäser** sucht Stellg. Off. unt. **75 postlagernd Karstädt.**

Eine ältere, zuverläss. Käserin, völl. vertr. in der Tils. Fettkäs., s., gest. auf gute Zeugn., zum 1. April oder später Stellung. Filiale zur selbständigen Führung bevorzugt. **Th. Westphal,** p. A. Fleischermeister Nickstadt, **Heinrichswalde** Ostpr.

Suche für hies. **Meierin** zum erst. April Stell. **v. Bülow,** Molk.-Verwalt. **Zepelin** b. Bützow. (4945

Tücht. zuverläss. Meierin
die in allen Facharbeiten, sowie in Wirtschaft bestens vertraut ist, sucht zum 1. Mai oder 10. April Stelle. Meldungen an (4888
M. Schröder, Gr. Ottenhagen per Gr. Lindenau, Abbau.

Suche für tüchtige Meierin zum 1. April Stellung auf einem Gute oder als Verkäuferin. Off. erb. **Molkerei Zoldekow** bei Gr. Justin, Pomm.

Tüchtige Meierin
21 J. alt, 5 Jahre im Fach, mit sämtlichen Facharbeiten vertr. u. im Besitz guter Zeugn., sucht z. 1. April dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **G. Zimmermann,** Molkerei **Mauenwalde** b. Georgenfelde, Ostpr.

Suche für verheir. **Meier,** 28 J. alt, zu sofort od. etwas später Stellung als Heizer, Gutsmeier, in Käserei od. andern Posten. Ich kann denselben bestens empfehlen, auch stehen ihm gute Zeugnisse zur Seite. **Aug. Schmidt, Altendorf** b. Wodeck.

Buchhalterin
auch mit Expedition vertraut, sucht per 1. 4. evtl. später Stellung. Off. unter **5058** an diese Zeitung.

Fachmann, 30 J. alt, ledig, kath., der schon Betriebe mit nachweisbar bestem Erfolg geleitet hat, sucht zum 1. April oder später Stellung als **Obermeier, erster Gehülfe** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unt. **4741** an diese Zeitung.

Buttermeier, vertr. mit sämtlichen ins Fach schlag. Arbeit., sow. Exp. und Buchführ., s. z. 1. April Stell. Off. unt. **H. A. 2200 Berlin, Postamt 17** postlagernd. (4969

Verh. Meier, 33 J. alt, von Jug. auf im Fach, s. Stell. Off. u. **4985** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai Stellung
als Meierist
mit Kontorarbeit für meinen Sohn, welcher jetzt ausgelernt hat. (4764 **Georg Tamm,** Bäckermeister, **Lütjenburg** in Holstein.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Jg., besser., gebild., häusl. erzog. Fräulein, welches Lust u. Liebe zum Molkereifach hat, wünscht mit Molkereiverwalter oder Herrn, der Aussichten hat, **zwecks Briefwechsel** in **Verbindg.** zu treten. Off. u. **O. P. 100 postlagernd Unna i. Wfl.** (4847

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine neu eingerichtete (4887
Motormolkerei
mit 500—1200 Liter Milch täglich, ist anderen Unternehmens halber sofort zu verkaufen. Verträge vorhanden. Preis nach Vereinbarung. Nähere Auskunft erteilt
Molkerei Christfelde, Kr. Schlochau, Westpreußen.

Suche Käufer oder Teilhaber
mit **15—20 000 M.** Anzahlung wird als erste Hypothek gesichert. Objekt ist noch vergrößerungsfähig, da genügend Milch billig zu haben ist. Offerten unt. **4956** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe meine
Molkerei
der Neuzeit entsprechend eingericht. mit ca. 30 Morgen erstklass. Land, bei einer Anzahlung von ca. 20 000 Mark. Milch im Durchschnitt 1000 Liter täglich. Inventar für Molkerei wie Landwirtschaft (lebend wie tot) überkomplett. Molkerei liegt im Kreise Lyck und hat große Zukunft, weil viel Güter vorhanden. Off. an diese Ztg. u. **H. Z. 4924** erb.

Anderer Unternehm. halber verk.
Molkereigrundstück
m. Molkerei m. Göpelbetr. u. gt. Gebäuden f. d. billig. Preis von 6500 M bei 3000 M Anz. Dab. kön. 5 Morg. Wiese u. 5 Morg. Land gep. od. auch billig gek. werd. Milch genüg. zu hab. Off. u. **B. 4923** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei od. Milchgeschäft
zu pachten oder unter günstigen Bedingungen zu kaufen, ev. auf eigene Rechnung zu übernehmen. Ich bin Fachmann, verheiratet u. habe schon erwachsene Kinder, die auch mit tätig sind. Off. u. **5056** an d. Ztg.

Verkaufe sofort meine in Mecklenburg gelegene gutgehende
Dampfmolkerei
verbunden mit Schrotmühle, Futtermittelhandlung u. Schweinemast bei einer Anzahlung von M 16 000. Übernahme möglichst bis zum 1. 4. Offerten unter **4947** an diese Zeitg.

Molkereiverkauf.
Unter günstigen Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. unter **M. Z. H. 4879** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger, tüchtiger Fachmann sucht
Molkerei zu kaufen.
bei mindestens 2500 Lit. Milch mit umfangreicher Schweinemast. Bevorzugt wird größere Stadt oder Nähe derselben. Offerten unter Angabe des Kaufpreises, Anzahlung, Hypothekenstand, Milchquantum und Preis, Dauer der Verträge unter **O. E. 4881** an diese Zeitg.

Gutgeh. Molkereigeschäft
mit schöner Villa in besser. Ostseebad ist fortzugshalber sofort vor d. 1. April zu verkaufen. Pr. 16 000 M. Anz. 3—4000 M. (Jährl. Reingew. 5000 M). Off. sof. u. **K. M. 4882** an diese Zeitung erbeten.

Beabsichtige meine kleine
Tilsiter Käserei
in Pachträumen zum 1. April abzugeben. Daselbst stehen 2 Kessel von 5 und 700 Liter fassend billig zum Verkauf. Offerten unter **U. P. 4846** an diese Zeitung.

Gutgeh. Käserei
v. 1. Mai d. J. beziehbar, im Kirchdorfe **Patzichen,** Kr. Heydekrug, Ostp. preiswert zu verpachten. **G. Grußin.**

Für meine gutgehende Molkerei wird ein
Teilhaber
gesucht mit einer Einlage von 5 bis 10 000 M. Junge, Leute, die sich für später selbständig machen wollen, recht günstig. Familie Holsteiner. Gegend schön. Offerten unter **F. B. 4857** an diese Zeitung.

Städtische Meierei
m. Butter- u. Käsehdlg., f. Vertr. j. 600 Lt. f. kapitalkr. Herren a. 3 bis 4000 Lt. zu bringen s. f. verkfl. Haus 2stöckg. Pr. 35 000 M. Anzahlg. günstig n. Kauf Wahl. Gefl. Off. u. **4861** an diese Zeitung.

Stillsteh. Molkerei sof. zu verk. od. verpacht. **Sarah, Lehe,** Bahnhofstr.

Dampfmolkerei
1912 villenartig erbaut, aufs modernste eingerichtet, mit Schweinestall und Schrotmühle, an Gubener Chaussee gelegen, da ich nicht selbst dort sein kann, sobald als möglich zu verkaufen. Preis der Milch 3 ₰ pro Fettproz., Vertrag noch 6 Jahre laufend. In weitem Umkreise ohne Konkurrenz. (5022
Dampfmolkerei Canig bei Guben.

Gelegenheitskauf!
Wegen Übernahme eines städtischen Geschäfts verkaufe meine **Dampfmolkerei, Käserei u. Mästerei** im Kreise Osterode, Ostpr. unter günstigen Bedingungen von sofort. Gefl. Off. unt. **4647** an d. Ztg. erb.

Städt. Molkerei
Hauptstadt (Ostp.), mit Filiale, fest. Kundschaft, Motorbetr., volle Einrichtung, zum 1. April für 8000 Mk. zu verkaufen, sehr günstig für Anfänger. Off. u. **4582** an diese Zeitg.

Molkereiverkauf!

Molkerei, moderner Dampfbetrieb, täglich 2000 Liter Milch, mit langjährigen Verträgen, sofort für 15 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Angebote unter **4934** an diese Zeitung.

Suche eine Molkerei

zu pachten oder kaufen. Offerten unter **4758** an diese Zeitung.

Tilsiter Käserei

in Ostpr., z. Zt. 2000 Lt. Milch täglich, Preis 9 und 10 ₰, mit Verträgen, sofort bei 20—25 000 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **B. 4656** an diese Zeitung.

Molkerei

in Mietsräumen, mit über 1000 Litern Milch, pro Proz. 3 ₰, kann, da von mir zu weit entfernt, sofort oder später übernommen werden. Milchquant. kann auf 3—4000 Ltr. sehr leicht erhöht werden. Guter Käse- und Butterabsatz. Sehr gr., helle Betriebsräume mit Schweinestall, Pferdestall u. 20 Ruten Gartenland. Miete 400 ℳ jährlich. Off. u. **4568** an ds. Zeitung.

Die Dampfmolkerei

in schönster Lage Rütenbrocks, Stat. Haren-Ems, kathol. Kirchdorf, noch in voll. Betriebe, soll am **Montag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr** i. **Büterschen Saale** hier, wegen Auflösung der Genossenschaft zum Verkaufe ausgesetzt und bei genügendem Gebote sofort zugeschlagen werden. Tücht. Fachmann mit einig. Kapit. findet hier Lebensstellung, weil Molkerei sehr gewünscht wird.
Rütenbrock, den 12. März 1914.
Hanfeld. Plagge. Grummel.

Dampfmolkerei

Prov. Hannover, Jahresquant. üb. 1½ Mill. Liter Milch, verbunden mit Mühle u. Futtermittelhandel, groß. Schweinemäst., ist bei einer Anzahl. von 15 000—20 000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **P. 4562** an diese Zeitung.

Verkaufe meine Handmolkerei

300 Lt., verbunden mit Bäckerei, Brod und Brödchen, Mehl- u. Futterartikelhandlung in Pachträumen. Nichtfachmann wird angelernt. Off. unter **N. T. 4757** an diese Zeitung.

Sehr gute Molkerei

in der Nähe von Stadt und Bahn, mit vorzüglichstem Absatzgebiet, namentlich im Sommer, steht zum Verkauf. Näheres teile brieflich mit. Anfr. erb. u. **M. H. 4493** an diese Zeitung.

Verkaufe umständehalber meine in der Nähe einer Hansastadt geleg.

Dampfmolkerei und Mühle

m. städt. Milchverkauf u. Schweinemästerei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umsatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, sow. verschroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebestand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30—35 000 ℳ. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an diese Zeitung.

Milchgeschäft krankheitshalb. bill. zu verk. Glänz. Exist. Näh. **Denecke u. Hilmer, Hamburg,** Wolfshagen 1.

Zahlungsfähige Käufer suchen durch meine Vermittlung sofort

Molkerei zu kaufen.

Erbitte sofortige Angebote. (3240
Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser-Allee 107.

Suche gutgehende (4685

Käserei od. Molkerei

zu kaufen.
Wilhelm Riecke, Barleben.

Eine (4565

Dampfmolkerei-Einrichtung

sehr gut erhalten, weil nur kurze Zeit im Gebrauch, billig, auch einz. zu verkaufen bei Referenz. auch Abschlagszahlung.
Baugeschäft Thiel, Dt.-Rasselwitz, Ober-Schlesien.

Gut erhaltene (3852

Dampfmolkerei-Einrichtung

sehr billig abzugeben.
Paul Hollatz, Dramburg in Pomm.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe ich meine gute (4980
Handmolkereieinrichtung
Off. erb. **Molkerei Rosengarth** bei Münsterberg in Ostpr.

Welche Butterfirma leiht strebsamem Fachmann auf eingetragenes Grundstück

1000 Mark

zur Errichtung einer Molkerei gegen gute Zinsen u. Butterabschluß? Offert. unt. **reell 4899** an diese Zeitg.

Welcher Molkereibesitzer in Schlesien würde einem Käsereibesitzer

500 Mk. leihen?

Suchender ist langjähriger Fachmann und würde evtl. Quark abnehmen. Off. erbitte unter **4905** an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Tatsache ist

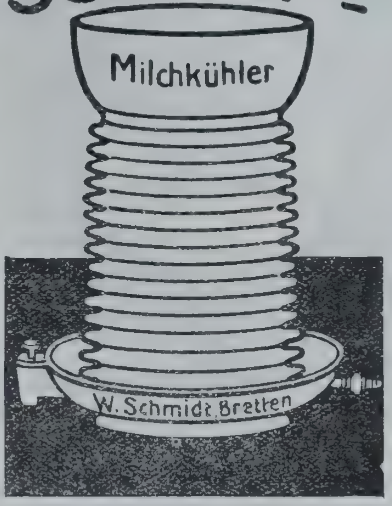
daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein:
„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei"
(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412
**Käsezentrale Chemnitz
Dietziker & Geiger, Chemnitz.**

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Eine Zentrifuge

gebrauchte, Stundenleistung 3 bis 400 Liter, kauft (4670
Franz Gypser, Plauen i. Vogtld.

SCHMIDT'S



Wegen Betriebsveränderung
preiswert abzugeben:

1 **Tiefpumpe** (Patent Westfahl, Eutin), (4352
1 **Bergedorfer Rückkühl-Erhitzer,**
1 **Berieselungsvorwärmer,**
1 **Dampferzeuger,**
20 **Stück Rahm-Transportkannen,** aus einem Stück gestanzt, 40 Lt. Inhalt.
U. Heiden, Meierei Neuhof, Reinfeld in Holstein.

Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Niederdruckanlagen

baut billig und gut (4316
Suckow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Wegen Auflösung

der Meierei verkaufe fast neuen **Alfa-Pony-Separator,** sowie **Buttermaschine, Kneter, Kessel und sonstige Meiereigeräte.** (4577
Peterson, Poeppeln b. Labiau, Ostp.

Weg. Betriebsvergrößerung preiswert zu verkaufen 1 wenig gebrauchter, so gut wie neuer (4606

Rothscher Erhitzer

mit Unterfeuerung, ca. 700 Liter stündliche Leistung, sowie ein gebrauchter, doch gut erhaltener **konischer Milchkühler,** ca. 1500 Lit. Leist. Offert. an
Alwin Kehl, Stralkowo in Posen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Fast neu, billig u. unter Garantie zu verkaufen:

je 1 Separator

1400 und 2000 Lit., Mod. 04, scharfe Entrahmung. Off. unt. **3421** an d. Zeitung erbeten.

Neue billige Preise!

Wegen Umänderung verkaufe

Rahmpasteur (Marke Triumpf), 200 Liter stündl. Leistung, ein **doppelwandiges Bassin,** 350 Lit. Inh., beides neu, **Quarkwanne,** 500 Lit. Inh., auf Eisengestell, sehr gut erhalten. Ferner ein **Vorgelege** sowie **Magermilchpumpe mit Bassin.** Off. erb.
Molkerei Migehnen in Ostpreußen.

Infolge Anschaffung einer größer., steht unsere (4367

Dampfmaschine

8—10 PS. (Ahlbornsches Fabrikat) nebst Speisewasser-Vorwärmer billig zum Verkaufe. Selbige arbeitet noch tadellos und ist bis zum 1. 5. im Betrieb zu besichtigen.
Molkereigenossensch. Mogilno i. P.

Wegen Aufgabe der Verbutterung von dänischem Rahm habe ich ca. 200 Stück (4693

Transportkannen

40 Lit. Inhalt, vorzüglich erhalten, billig abzugeben.
Meierei Alveslohe in Holstein.

Suche guterhaltenen (4679

Käsekessel

Inhalt ca. 300 Lit., zu kaufen.
Molkerei Hochpaleschken bei Altkischau.

Wegen Vergrößerung des Betriebes **1 Alfa-Kraft-Separator** PV mit Schneckenantrieb, Modell 1911, 1 doppelwandige Käsewanne mit Ablaßhahn und Sieb, 400 Lt. Inhalt, 1 Vollmilchvorwärmer mit oberem Einlauf, 2000 Liter Stundenleistung

preiswert abzugeben.

Dampfmolkerei Hille i. W. Holm.

Alfa R und Dampferzeuger

steht billig zum Verkauf. Off. unt. **G. H. 4619** an diese Zeitg.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Suche eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Quarkmühle

sowie einen Untersuchungsapparat ohne Zubehör zu 4—8 Proben. Wer liefert

Käsekisten?

Off. unt. **M. G. 4162** an diese Zeitg.

Billig zu verkaufen.

Ein reeller Milchpachtvertrag, langjährige billige Milch (Mietsräume sind im Orte vorhanden), **eine neue Schrotmühle** (Stilles Patent), stündlich 3 Ztr. fein oder 6 Ztr. grob mahlend, **ein Alfa B. zu 600 Litern,** gebraucht, aber gut erhalten (für Hand- und Kraftbetr. eingerichtet). Meldungen erb. unt. **4603** an diese Zeitung.

Sindermann - Erhitzer

300 Lt. Leistung, erfüllt das Reichsviehseuchengesetz, sofort verkäuflich. Nur drei Monate in Betrieb gewes., neu 425 *M*, jetzt 100 *M*. Daselbst sind gebr. **Käsehorden** abzugeben, à Stück 1 *M*. (4611

Max Muus, Mennewitz bei Roda, Sachs.-Altenburg.

Billig zu verkaufen:

1 Buttermaschine m. Maschinentransmission (Bottich 1,5 Mtr. hoch, 78 Ztm. weit). Näheres **C. Helmholz, Hamburg9,** Johannisbollwerk6.

Gebrauchter, gut erhaltener

Alfa I

Modell 1904, 1400 Liter Leistung u. eine kupferne, verzinnte **Käsewanne,** ca. 1200 Liter Inhalt, Bergedorfer Fabrikat, ca. 190 Pfund reines Kupfergewicht, ohne Holzbottich, verkauft billig. (4952

F. Behrend, Eichenbarleben, Station Ochtmersleben.

Wasserpumpe

gesucht. Angebote mit Angabe der Leistung, Preis und näherer Beschreibung erbeten. (4858

Georg Oelker, Glane, Bz. Osnabrück.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.

Ad. Stölcker, Hamburg 15,

4994) Heidenkampsweg 96.

Magermilchpasteur

1500—1800 Lt., Abdampf u. direkter Dampf, System Klemann u. Ko., Berlin, noch 14 Tage in Betrieb, tadellos und leicht erhitzend, sehr gut erhalten, nur wegen Anschaffung eines größeren Pasteur billig abzugeben. Ferner **Butterkneter,** 120 Ztm., Teller gut, nur 2 neue Lager einsetzen, 30 *M* ab hier. (4975

Molkerei-Verein e. G. Liebenau, Reg.-Bez. Cassel.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Billig zu verkaufen:

2 **Alfa-Separatoren,** Mod. 04, 1400 Lt. stündl. Leistg.,

1 **Bergedorfer Magermilch-Pumpe,** 4000 Lt. stündl. Leistung,

1 **runden Magermilch-Kühler,** 2500 Liter stündl. Leistg.,

1 **Dampferzeuger,** gußeis., 0,90 □-Meter Heizfläche, gebraucht, aber gut erhalten.

1 **Ahlbornscher Vollmilchvorwärmer,** 2500—3000 Lt. stündl. Leistg., m. ob. Antr., auch als Magermilch- od. Rahmpasteur zu benutzen.

Gefl. Off. unter **H. Z. Nr. 4354** an diese Zeitung.

---

1 Kupferkessel

wenig gebr., gut erhalten, ca. 180 Liter Inhalt, billig zu verkaufen. **Hertig, Elbing,** Holl. Chaussee 55, II

Käse-Etiketten

Papp-Scheiben

1a Qual. paraffin. u. bedruckt

Milch-Etiketten

fertigt billigst

TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

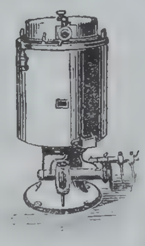
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich

offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 **Dtz. fr. 18.00 Mk.** 1 **Dtz. fr. 15.50 Mk.**
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 **Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.**

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13



Milch-transportkannen Kühler Separatoren Buttereigeräte Wattefilter mit Vorreinigung.

Komplette Molkerei - Anlagen.

Prospekte kostenlos.

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“-

Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*

Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik* **Georg Koch,** *Hoflieferant in* **Erfurt J. 334** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Alle Bücher

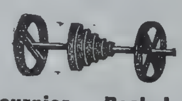
liefert die Buchhandlung **der Molkerei-Zeitung,** Hildesheim. — Bei Bedarf bitte man unseren Rat ein

——— Kataloge umsonst. ———

Nachnegend, liefert billigst

HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel



Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig

C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig

Paul H. Römer, G. m. b. H.,

3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe „Extra I“. A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel schallsicher HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko

Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Lahmheit und Reißen

behebt in kurzer Zeit

„Krama“

wenn die Schweine es als Beigabe in das Futter bekommen.

— Man verlange Prospekte! —

Preise für:	5	10	25	50	100	kg
Mk.	7,50	13	30	55	100	

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Buttertonnen

in allen Größen u. sauberster Ausführung offeriert billigst (3152

Großtychower Faßfabrik

Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

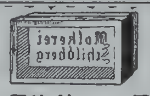
Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

K. W. Hänel, Leipzig

Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

Buttertonnen u. Kübel

à 50, 55 bis 65 Pf.



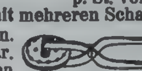
Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. **Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme.** Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.

Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

In bester weißer Holzqualität sowie

Butter - Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i/S. Dampfsägewerk.

Gut erhaltener, 18 Meter hoher,

eiserner Schornstein

nebst **Schornsteinplatte,** sowie eine **Handkesselspeisepumpe** sofort billig zu verkaufen. Offerten sind zu richten an (4869

Plath, Kumilsko in Ostpreußen.

Butterkneter

80—90 Ztm. Tellerdurchmesser, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. 4872 an diese Zeitung.

Gebr. Milchbassin

von ca. 1000 Litern Inhalt zu kaufen gesucht. Off. unt. **4912** an diese Ztg.

Suche einen gebrauchten, betriebsfähigen (4915

Rahmpasteur

zu kaufen. Offerten mit Preis und Größenangabe an

Molkerei Harkebrügge in Oldenburg.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. **Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht,** gut u. dauerhaft **gearbeitet,** liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.**

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.

Herrmann & Voigtmann

CHEMNITZ

Berlin | Aussig a. E.

50 Jahre im Fach.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 *M* fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2.

Der beste Anstrich für Molkereien ist

E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.

eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.

Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.

Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal“.

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

Käsewanne
12—1500 Liter, zu kaufen gesucht. **Molkerei Rosenthal in Frankfurt** 4984) am Main.

Käseformmaschine Knetmaschine, Horden usw.
jedoch nur in sehr gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Off. unter **B. 4897** an diese Zeitung.

Milchverkaufswagen
möglichst wenig gebraucht u. komplett, sowie **großes Milchbassin** zu kaufen gesucht. Genaue Angaben an diese Zeitung unter **5013.**

Milchkühler
500 und 2000 Liter, 30 nahtlose neue **Bügelkannen** 20 Liter, sofort billig zu verkaufen. Off. an (5040 **Fritz, Karlsruhe i. B.**, Schillerstr. 6.

Eine gut erhaltene
Steinschrotmühle
1,20 Meter Steine, ist wegen Anschaffung einer größeren billig abzugeben. Offerten unter **4553** an diese Zeitung erbeten.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182 **Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.**

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem besten **englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. ℳ 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885 **Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.**

Ich suche zirka (4954
150 Läuferschweine
90—120 Pfund schwer. Offerten mit Preis erbittet **W. Wilke, Molkerei Neuholland** bei Liebenwalde, Finowkanal.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. pered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Posten. **Läuferaufzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg. 3738) (Tierärztl. Kontrolle.)

Schweine
20—30 Stück, gesunde Hannoveraner, ca. 40 Pfund, gibt ab (4878 Molkereibesitzer **A. Wälti, Raudnitz** Krs. Frankenstein, Schlesien.

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Suche Sahne zum Verbuttern
aus der Prov. Posen nach Fettgehalt u. bitte um Preisangabe laut Fettprozent. Kannen werden gestellt. Kasse wöchentlich voraus. Offert. unt. **4876** an diese Zeitung.

Sahne
hochfein u. haltbar, hat jeden Tag **100 Liter** im ganzen und kleineren Quanten auf Jahresschluß zu alleräußerstem Preis abzugeben (4978 **Ravensberger Dampfmolkerei Werther,** Teutoburger Wald.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.**

Für Molkereien u. Mastanstalten liefere jeden Posten
Läuferschweine
von 30—80 Pfund. Gesunde Tiere aus seuchenfreier Gegend. Off. unt. **S. S. 4635** an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762 unbegrenzt haltbar

1/4	Liter-Dose	Mark	0,40
1/2	„	„	0,70
1/1	„	„	1,30
2/1	„	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Habe noch vom 1. April 1914 1500 Liter tiefgekühlte (4163
Vollmilch und Sahne
abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Max Gieger, Zentralmolkerei Ober-Zibelle, O.-L.** Strecke Weißwasser - Forst - Cottbus.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561 **Dampfmolkerei Langenbach** bei Mühltroff.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger" Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger' Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544 **Zentralmolkerei Göttingen.**

Kein vergebliches
Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je 1/2 Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Wir suchen einen reellen Abnehmer für (4564
frische Eier.
Molkereigenossenschaft Eichenwalde bei Massow, Kr. Naugard in Pom.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse kauft ständig (7878 **Dampfmolkerei Bramstädt b. Polzin.**

Harzkäse
à Kiste 100 Stück 1 ℳ, in schöner, gelber Ware gibt ab (7479 **Wuttkes Käserei, Liegnitz N.,** Breslauerstraße 16.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Ia Tilsiter Vollfettkäse
in 1/1 Rollen 62, 1/2 Rolle 63, Post 65 Pfg. per Pfd., größere Posten billiger, offeriert unter Nachnahme Käserei Neusorge b. Sköpen, Ostpr.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465 **Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.**

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336 **Molkerei Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

□-Käse, Speisequark
gibt ab (4145 **Molkerei Ulbersdorf,** Post- u. Bahnstation Fraustadt.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Wir haben wöchentlich 10 bis 15 Kisten guten (4391
□-Käse (goldgelb)
sowie einige Faß **Käse- und Speisequark** abzugeben und erbitten Angebote mit Preisangabe. Probesendungen unter Nachnahme. **Molkerei Gützkow** in Pomm.

Spitz-, Stangen- u. □-Käse
schön, fett- u. feinschmeckend. (4384 **Molkerei-Handbetrieb Schnabel-Dittersdorf** bei Jauer in Schl.

Platzvertreter für Danzig
sucht leistungsfähige Käserei, welche monatlich **ca. 100 Rollen Tilsiter** abgeben kann. Offerten erbitte unter **L. 880** an **Rudolf Mosse, Danzig.** (4860

Wer liefert ständig:
Ia **Emmenthaler,**
„ **Schweizerkäse,**
„ **Tilsiter,**
„ **Kamembert,**
„ **Münsterkäse.**
Offerten unter 4580 an diese Zeitg.

Habe größeren Posten schönen
□-Käse
abzugeben zu billigsten Preisen. **Niederlausitzer Molkerei, Forst** in d. Lausitz. (4721

Ia □-Kümmelkäse
6—8 Kisten gibt wöchentlich ab zu ℳ 17. (4672 **F. Raabe, Hennersdorf,** Kr. Grottkau, Schl.

120 Rollen vollfette
Tilsiter Weidekäse
schnittig, aber trocken im Aussehen, sind zu ℳ 48 per 100 Pfund abzugeben. Anfragen unter **4617** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich einige Kisten prima (4730
□-Käse
abzugeben. Off. nebst Preisangabe erbittet **Witthuhn, Dampfmolkerei Cranzin** bei Kleeberg, Neumark. Probesendungen unter Nachnahme.

Wer verkauft Rezept zur Herstellung von
Steinbuscher Käse?
Offerten unter **M. A. 4895** an d. Z.

Einen Posten schönen, abgelagert.
1/4 fetten Tilsiter
zum Preise von 30 ℳ per Ztr. unt. Nachnahme ab Station Gr. Altenhagen gibt ab (5006 **Dampfmolkerei Wodigehnen,** Ostpr.

Schönen, hellgelben
□-Käse
mit Mk. 16 gibt ab (4983 **Molkerei Dittersdorf,** Ob.-Schles.

Wir haben noch regelmäßig einige Rollen gut abgelagerten (4898
Tilsiter Voll- und 1/2 Fettkäse
an zahlungsfähige Abnehmer zu 60 resp. 45 Mk. pro Zentner ab hier abzugeben.
Molkerei-Genoss. Angerburg Ostpreußen.

50—100 Rollen
Tilsiter Vollfettkäse
20—50 Rollen
Tilsiter Magerkäse
von Molkerei - Genossenschaft Westpreußens zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis an diese Ztg. unt. **4886.**

Einen größeren Posten
Ia □-Käse
wie einige Tonnen **Quark** hat zum billigsten Preise abzugeben (4959 **Molkerei Thomaskirch,** Kr. Ohlau.

Handmolkerei Schlesiens hat 20—40 Kisten
Ia □-Käse
monatl. abzugeben. Verlangen Sie Probekiste. Offerten unter **4958** an diese Zeitung.

Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig**. Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.
Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.
Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15 langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken**, zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Vorzügl. □-Käse

empfiehlt (5011
Molkereigenoss. Pyritz, Pommern.

---

ff. Thüringer Stangenkäse

schöne, goldgelbe Ware, empfiehlt in Ia Qualität zu billigsten Preisen Molkerei **Naußitz** i. Thür.
4864) Kr. Weißensee.

Schönen, haltbaren

□-Käse

mit oder ohne Kümmel, per Zentner 16 Mk., gibt ab schlesische Molkerei. Offrt. unt. 4877 an ds. Ztg.

Hohe Quarkverwertung

wird erzielt durch Herstellung einer von langjährigem Fachmann erfundenen **hochfeinen, konkurrenzlosen** Sorte Käse. Wer hat Interesse hierfür? Anfragen unter **4867** an diese Zeitung.

Habe noch einige Tonnen frischen, trockenen, tadellosen (5033

Quark

abzugeben. Offerten mit Preis erb. **Dampfmolkerei Jägersdorf** b. Muschaken in Ostpreußen.

Frisch., trock., metallfr. Quark hat abzug. **Molk. Sullnowko** b. Schwetz.

Quark

5 Tonnen wöchentlich in Käufers Tonnen verkauft. (4621
Dampfmolkerei Gr. Gardienen, Ostp.

Molkerei (Thür.) hat wöchentlich einige Tonnen

ff. Quark

à Zentner ℳ 12 und ca. 13 Tonnen
Standquark
à Zentner ℳ 6 ab hier abzugeben. Gefl. Off. unt. **M. B. Nr. 4657** an diese Zeitung.

Suche auf Schluß wöchentlich ca. 15 Ztr. frischen, trockenen, metallfr.

Quark

Offerten mit äußerster Preisang. an **Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt.**

Molkerei Oberhessens
hat wöchentlich ca. 2—3 Ztr.

Quark

zu billigsten Tagespreisen abzugeb. Off. u. **M. S. 4705** an diese Zeitg.

Tilsiter Vollfettkäse!

Kapitalkräftiger, bei Grossisten eingeführter Agent sucht für Hannover Vertretung evtl. gegen Delkredere-Übernahme. Gefl. Offerten unter **4628** an diese Zeitung.

Quark

zu ℳ 8,50 franco Harsum zu kaufen gesucht. Off. unt. **4668** an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2 Tonnen frischen

trockenen Quark

abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Wzl. Seemann,** Dampfmolkerei
4508) **Marklissa** i. Schlesien.

Frisch., trocken, Bauernquark

per Ztr. 7 Mk., gibt ab (4344
Paul Scheunert, Güntersdorf
b. Waldau i. Schlesien.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894

Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.

Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

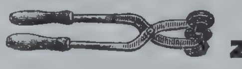
Frischen Buttermilchquark

metallfrei, hat täglich abzugeben
Zentralmolkerei R. Schröter,
2362) **Warnemünde.**

Ab 1. April wöchentlich **100 Zentner Quark** auf Abschluß gesucht. Offerten mit Preis erbitten (4353
Zitzke & Maischer, Bodenfelde, Weser.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schtölen,** Thür. (10004



Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

5—7 Tonnen frischen, trockenen

Quark

auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (4464
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Habe wöchentlich 2 bis 3 Tonnen Ia trockenen, metallfreien (4596

Magermilchquark

abzugeben. Ztr. 13 ℳ ab hier. **Dampfmolkerei Jüchsen,** Kreis Meiningen.

Wandfliesen

und **Flurplatten** liefern billigst franko jeder Bahnstation.
Herm. Jaritz & Co., Bremen.

Molkerei in Schlesien hat noch wöchentlich 6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. unt. **N. R. 3861** sind zu richten an diese Zeitung.

Wiederverkäufer

für **Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

2—3 Tonnen (2965

Quark

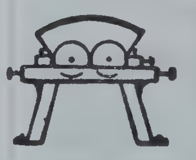
hat zu vergeben auf Schluß.
Zentralmolkerei **Hakenwalde,** Pom.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Wöchentlich ca. 15 Zentner

prima Quark

zur regelmäßigen Lieferung, event. auf Schluß, sucht (4873
Harzer Käsefabrik, Harsleben
bei Halberstadt.



Das Beste. Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt

Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. **Rinkerode,** Kr. Münster i. W.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, mit u. ohne Abschluß, kauft (3856
August Kreye, Käsefabrik, Harsum in Hann.

Größere Genossenschafts-Molkerei (Hildesheimer Gegend) hat wöchentlich noch 5—7 Faß

Ia Quark

auf Abschluß zu vergeben. Offert. nebst Preisangabe unt. **Z. M. 4866** an diese Zeitung erbeten.

5—6 Zentner guten, trockenen

Quark

wöchentlich auf Abschluß, per Ztr. 13.00 Mk., hat Molkerei abzugeben (Hannover). Offert. unter **R. 4865** an diese Zeitung.

Quark

trocken u. metallfrei, suche auf Jahresabschluß zum äußersten Preise. **C. Oyen, Käsefabrik, Harsum.**

Größere Molkerei Pommerns (Milch nur von Gütern) hat noch einige Zentner ihrer anerkannt

erstklassigen Butter

abzugeben. **Evtl. auch Milch** bzw. **Sahne.** Off. erb. unt. **5012** an d. Z.

Habe vom 1. April 1914 ab wöchentlich noch 1—2 Ztr. (5008

feinste Butter

abzugeben, geformt oder ungeformt. **Zentralmolkerei Haimar** b. Sehnde, **Hannover.**

Dampfmolkerei Treumark b. Luisenfelde, Kr. Hohensalza, hat sofort wöchentlich 4—5 Ztr.

feinste Butter

und 6—8 Ztr. (4883
☛ **Quark abzugeben.** ☚

Koch- u. Backbutter

per Pfund 80 ₰ u. 1 ℳ offeriert **Wendt, Neusorge** bei Stöpen, Ostpr.

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Ia Molkereibutter

3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5,— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter **W. T. 3076** an diese Zeitung.

Rudolf Franke

(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: **Naturbutter**
sucht Vertretung in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6085
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Wir haben wöchentlich noch 2 bis 3 Tonnen (4936
Ia Tafelbutter
sow 3 Faß frischen, trockenen Quark auf Abschluß zu vergeben. Off erb.
Dampfmolkerei am Horn
Haussömmern b. Tennstedt, Thür.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Suche noch einige Zentner
Bauern- u. Zentrifugenbutter
Off. mit Preisangabe unter 4554 an diese Zeitung.

Gute Butter
(pasteurisiert) pro Woche einige Tonnen mit 8 Mk. unter Berliner Höchstnotiz unter Nachnahme abzugeben. (4351
Molkerei Neusorge b. Stöpen, Opr.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten bei promptester Abrechnung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Garantiert frischen, trockenen
Quark
in jedem beliebigen Posten zum Tagespreise, sowie □-Käse a. Vollmilch, prima Qualität, auch Stangenkäse mit Kümmel, ebenfalls hochfeinen Speisequark gibt ab (4884
Molkerei-Genossenschaft Schlawa in Schlesien.

Molkerei Holtorf, Bez. Bremen, hat wöchentlich 2—3 Tonn. frischen
trockenen Quark
etwas metallhaltig, sonst einwandfrei, auf Jahresschluß od. vorübergehend abzugeben. Probetonnen bei Aufgabe von Referenzen zur Verfügung. Um Preisofferte bittet
A. Leonhardt, Dampfmolk. **Holtorf** Bez. Bremen, Stat. Twistringen.

Molkerei Nähe Leipzig hat noch gut trockenen, einwandfreien
Quark
ohne Buttermilchzusatz abzugeben. Off. unt 4852 beförd diese Zeitung.

Wir haben 4—5 Tonnen
Quark
zum Tagespreis abzugeben. Quark ist metallfrei und frisch. (4904
Molkerei Ingeleben, Brschwg.

3—4 Tonnen Quark
hat wöchentlich noch abzugeben und Offerten nebst Preis erbittet (4940
Molkerei **Hanstedt**, Bez Hamburg.

Quark
frisch und trocken, hat auf Abschluß zu vergeben und erbittet Offerten mit Preisangabe (4977
Molkerei **Giesen**, Kr. Oletzko.

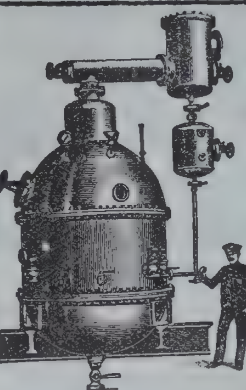
Eine Oldenburger Molkerei sucht für ihre diesjährige Überproduktion
an Butter
vom 15. Mai bis 1 September zahlungsfähige Abnehmer. Abzugeben sind ca. 7—10 Tonnen die Woche, bei 8 Tagen Kasse. Offert. unter R. O. 4862 an diese Zeitung

---

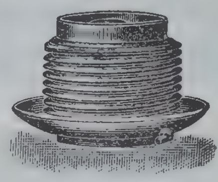
Ia Tafelbutter
prima Speisequark, Zentner Mk. 12, **Käsequark**, metallfrei, Ztr. Mk. 10, **□- u. Fettkäse** sowie **fr. Landeier** g. ab an zahlungsf. Abnehmer (4880
Dampfmolkerei **Thommendorf a. Qu.**

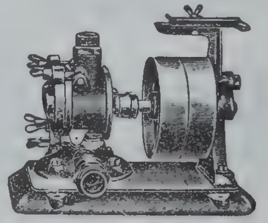
Wöchentlich einige Faß
Butter u. Quark
auf Jahresabschluß gegen Vorschuß gebe ab. Angebote unter **4870** an diese Zeitung.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.
Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede
liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.





Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
☛ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☚

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz, Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke
„Kronensalz 00“
verwenden.
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Feine Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm, gesalzen und ungesalzen, 200—300 Pfund, geformt in ½-Pfund-Stücke, in kleinen Posten zu 30—50 Pfund, auch ungeformt in Tonnen zu verkaufen.
Schloß-Molkerei Hellingen, Kreis 4667) Hildburghausen.

Ich suche noch 30—40 To.
feinste Molkereibutter
von größeren und kleineren Stellen. Off. unt. **B. D. 4602** an d. Zeitg.

Molkerei-Gen. in Niederschlesien hat noch einige Zentner
Butter und Quark
auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. Off. erbeten unter **4620** an diese Zeitung.

Weichsel-Butterei
Thorn i. Westpr.
❖ ist jederzeit Lieferantin ❖
hochfeiner Tafelbutter.

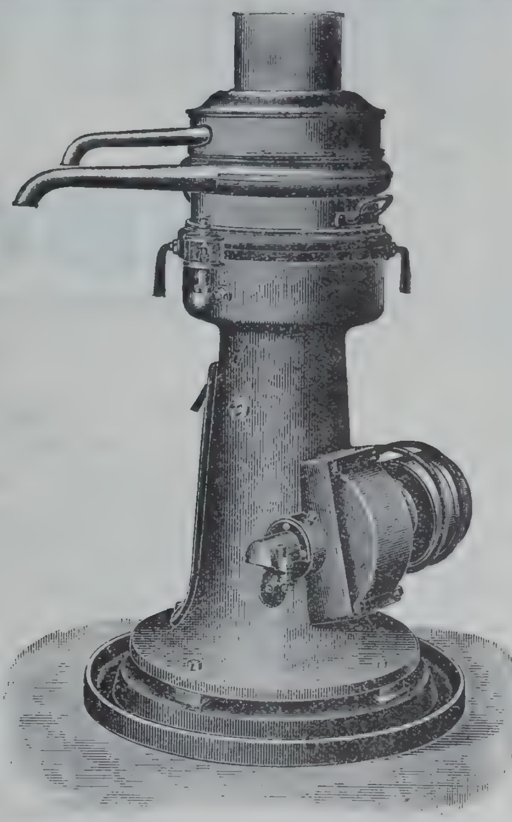
Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
☛ **Jahresabschlüsse erwünscht.** ☚

Vom 14. März befinden sich meine bedeutend erweiterten Geschäftsräume
Kaiser Wilhelmstraße 22
Eingang: Kleine Alexanderstraße 19 (nahe der Münzstr.)
Fernsprech - Anschlüsse wie bisher:
Amt Königstadt Nr. 4039 und 2658
M. Schebeler, Berlin C. 25
Butter-, Käse-, Fettwaren - Agentur-, Kommissions- und Engrosgeschäft.

Westfalia

der
Separator des modernen Molkereifachmannes

— Deutsches Fabrikat. —



Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.

Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.

Die Gutachten soll man lesen!

Wer zweifelt, wird durch lobende Anerkennungen überzeugt.

Zeugnis:

Ihrem Wunsche gemäß, ein Urteil über die Zoffmannschen Reinkulturen bei der Rahmsäuerung abzugeben, komme ich im öffentlichen Interesse zur Verbesserung der Butterqualität gern und willig nach.

Wir beschickten im Sommer 1913 die Jubiläums-Ausstellung in Königsberg mit unserer Butter, die Ende Juni stattfand. Wir erhielten hier den ersten Preis. Da ich nun bei der Bereitung dieser erstklassigen Butter Zoffmannsche Reinkulturen benutzte, gebührt diesen ein großer Anteil bei dem Gelingen und empfehlen sie sich daher von selbst. Ich habe deshalb auch keine Veranlassung nach anderen Kulturen zu suchen und werde die Zoffmannschen Kulturen stets weiter benutzen.

Jatznick, den 1. Januar 1914.

gez. O. Fritz, Molkereiverwalter.

Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Kultur beigelegt.

Preise:

1	Flasche	flüssige Reinkultur	100 g	Mk.	2,—
1	„	„ „	200 „	„	3,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100 „	„	21,—
12	„	„ „ „ „	200 „	„	24,—
1	„	pulverisierte „	100 „	„	2,50
1	„	„ „	200 „	„	4,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100 „	„	28,—
12	„	„ „ „ „	200 „	„	36,—
1	„	flüss. Aroma-Reinkultur	200 „	„	2,50

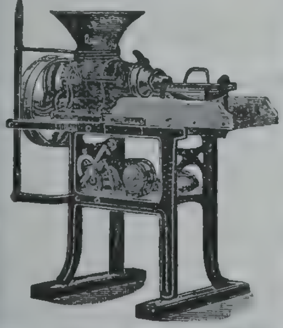
Unübertroffen in ihrer Wirkung sind meine Zoffmannschen Reinkulturen.

Carl Mann, Hildesheim

General-Vertreter der Zoffmannschen Reinkulturen für Deutschland.

Das Beste ist u. bleibt

Engelmanns „Original“ Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.



Leichter Gang - Leistung unerreicht

Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

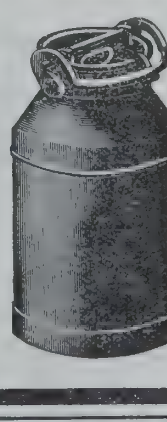
Jünemann & Co.

Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!

Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!

Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!



Butter-Ausbeute!!

Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Unabhängig

von den Zufälligkeiten
in der Rahmbehandlung macht nur
Ahlborns „Fortschritt-Rahmreifer E“
mit seiner unerreichbaren Misch- u. Temperiervorrichtung
D. R. G. M. Nr. 388742 und 408932.
Vergrößerung der Ausbeute und bessere Qualität der Butter erzielt man am sichersten durch zeitgemäße Rahm-Behandlung.

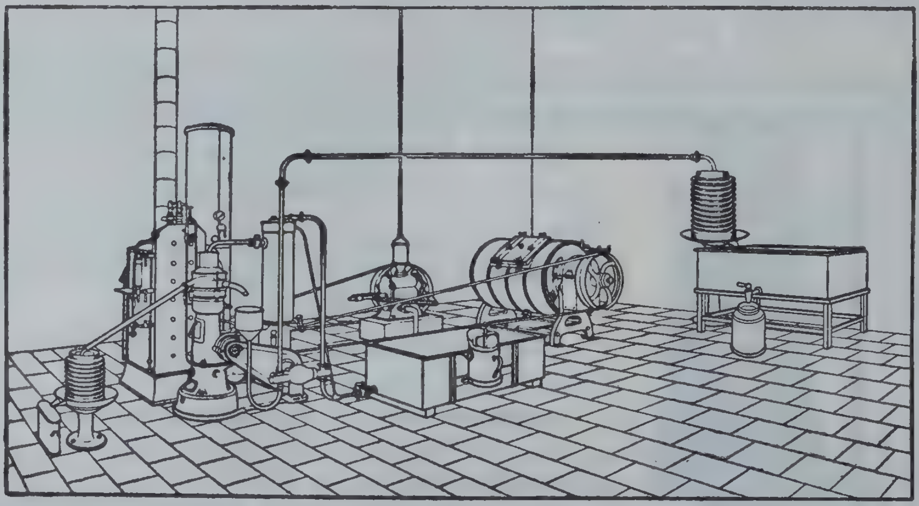
Sachverständige Beratung
bereitwilligst.

Eduard Ahlborn ▪ Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Milchgelddüten und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Turbinen-Molkerei Baltic

die
ideale
Rahmstation



die
ideale
Kleinmolkerei

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma Baltic-Separator, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein**mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellen-anzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 24. **Hildesheim**, den 25. März 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über das Biorisator-Verfahren und die Leipziger Enzyma-Milch. Von Dr. R. Meurer, Leipzig.

Bedenkliche Vorgänge auf dem Berliner Buttermarkt.

Rundschau. Verlängerung der Frist für die Anschaffung von Milcherhitzungs-Einrichtungen. — Die Molkerei-Erzeugnisse auf der 27. Wander-Ausstellung der D. L.-G. in Hannover. — Die Verantwortlichkeit des Vorstandes einer Genossenschaft.

Sprechsaal. Die Herstellung von Quark aus erhitzter Magermilch. — Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder. — Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen. — Verkauf von Molkereiprodukten in einer kleinen Stadt.

Briefkasten.

Über das Biorisator-Verfahren und die Leipziger Enzyma-Milch.

Von Dr. R. Meurer, Leipzig.

Im Milchwirtschaftlichen Zentralblatt vom 1. Januar 1914 (Heft 1, Seite 9) erschien ein Artikel des Herrn Prof. Dr. F. Löhnis, Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig, worin dieser Herr die verschiedenen in Leipzig im Handel befindlichen Milchsorten Revue passieren läßt. In demselben waren u. a. auch Angaben enthalten über die neuerdings in Leipzig in den Handel gebrachte sog. „Enzyma-Milch“, die in ihrer Form geeignet erschienen, ein wenig günstiges Licht auf diese nach dem Biorisatorverfahren behandelte keimarme Vorzugsmilch zu werfen. Zu den betreffenden Ausführungen erfolgte in Heft 3 dieses Blattes (Seite 59) eine Ergänzung und Berichtigung derselben von der Hand des Herrn Prof. Dr. Löhnis, worin u. a. hervorgehoben wurde, daß nicht der Wert des Biorisatorverfahrens an sich zur Diskussion stand, sondern lediglich eine Besprechung der Güte der Handelsmilch in Leipzig beabsichtigt war. Darin brachte Herr Prof. Löhnis auch zum Ausdruck, daß die von ihm beobachteten, verhältnismäßig hohen Keimgehaltszahlen, sowie auch der zuweilen ihn nicht befriedigende Geschmack der biorisierten Milch wie deren Schmutzgehalt dem Verfahren selbst nicht zur Last zu schreiben sind, sondern lediglich ihren Grund einerseits in ungenügender Reinigung der Flaschen hatten, andererseits in dem Umstande, daß die Milch oft erst längere Zeit nach der Behandlung zum Verkauf gelangte.

Ich würde nun nach der Berichtigung durch Prof. Dr. Löhnis keine Veranlassung gehabt haben, zu dessen ursprünglichen Ausführungen Stellung zu nehmen, wenn nicht inzwischen in verschiedenen Zeitschriften usw. Referate des Löhnisschen Artikels erschienen wären, die die ergänzende Mitteilung resp. Berichtigung leider unberücksichtigt gelassen haben. Wenn ich mich zu einer Stellungnahme zu dem Artikel des Herrn Prof. Dr. Löhnis für verpflichtet halte, geschieht dies erstens aus obigem Grunde, zweitens deshalb, weil ich die ständige Kontrolle der in Leipzig unter dem Namen „Enzyma-Milch“ in den Handel gebrachten Milch von Anfang an übernommen habe und daher auf Grund eines sehr ausgedehnten Untersuchungsmaterials genau beurteilen kann, wie es sich mit dem Keimreichtum dieser Milch in Wirklichkeit verhält.

Die von Prof. Löhnis angeführten Zahlen für den Bakterienreichtum der untersuchten Proben rühren von Untersuchungen her, die in einer Zeit gemacht wurden, als die Leipziger Biorisatoranlage erst seit kurzem im Betrieb war. Von einem regelrechten Arbeiten konnte aus verschiedenen Gründen damals noch nicht die Rede sein, und Herr Prof. Löhnis wurde auf diesen Umstand sowie darauf, daß hier mit hohen Zahlen zu rechnen sei, von mir besonders aufmerksam gemacht. Es ist vorgekommen, daß die zum Verkauf gelangende Milch nicht immer an demselben Tage biorisiert worden war. — In der ersten Zeit der Herstellung in Leipzig trugen die Flaschen mit Enzyma-Milch überhaupt noch keine Tagesstempel, was als Beweis dafür angeführt sein möge, daß der Betrieb noch in den Kinderschuhen steckte.

Von verschiedenen kompetenten Seiten ist wiederholt nachgewiesen worden, daß das Biorisator-Verfahren das hält, was es verspricht, und ich brauche dazu nur auf die inzwischen erschienene einschlägige Literatur zu verweisen. Im übrigen werde ich demnächst selbst auf Grund meiner umfangreichen Erfahrungen eingehend darüber berichten.

Gerade dadurch, daß das Biorisatorverfahren gestattet, mit Sicherheit alle Krankheitserreger abzutöten, je nach Wunsch aber noch Säurebildner zu erhalten vermag, steht es weit über allen bekannten Entkeimungsverfahren. In medizinischen Kreisen hatte man schon lange darnach gestrebt, eine von pathogenen Keimen freie Milch zu schaffen, die aber möglichst noch säurebildende Eigenschaften haben sollte. Die Biorisatormilch ist die einzige, die diesen Anforderungen gerecht zu werden vermag, und darin liegt bei dem neuen Verfahren eine bis jetzt noch nicht gekannte einzig dastehende Möglichkeit, die naturgemäß erst im Laufe der Zeit die richtige Würdigung erfahren dürfte, weil das ganze Verfahren selbst ja noch zu neu ist und grundsätzlich neue Verhältnisse schafft.

Es muß leider zugegeben werden, daß bezüglich Reinigung der Flaschen in der ersten Zeit hier nicht mit der nötigen Sorgfalt gearbeitet wurde. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes erklären sich zum Teil die von Prof. Löhnis gefundenen, verhältnismäßig recht hohen Keimgehaltszahlen, da Kontaktinfektion infolge ungenügender Reinigung der Flaschen tatsächlich stattgefunden hat. Es hat sich aber herausgestellt, daß in einigermaßen gut mit heißem Wasser, Dampf oder Sodawasser gereinigten Flaschen die Keimzahl stets äußerst gering bleibt, die behandelte Milch sich mehrere Tage gut hält und somit die hohen Keimgehaltszahlen jedenfalls nicht auf das Konto einer ungenügenden keimtötenden Wirkung des Biorisatorverfahrens geschrieben werden dürfen.

Löhnis fand in 20 von 23 Proben eine größere oder geringere Zahl lebender Milchsäurebakterien und schließt deshalb auch auf erhebliche nachträgliche Infektion. Ich bemerke hierzu, daß es sich hier nicht ausschließlich um Stäbchen gehandelt haben wird, die allerdings nur durch Kontaktinfektion in die Proben hineingelangt sein könnten, sondern zum nicht geringen Teil um Diplococcen, deren Abtötungstemperatur etwas über 74 Gr. C. liegt, die aber deshalb absichtlich nicht vernichtet wurden, weil sich herausgestellt hatte, daß dieselben eine zwar langsame, aber sichere Säuerung der Milch hervorzurufen imstande sind. Wenn also darauf hingearbeitet wird, daß gerade dieser Typus lebend in der biorisierten Milch erhalten bleibt, wird man erreichen, daß solche Milch nie wie pasteurisierte Milch stinkig oder faulig wird. Durch Bestimmung der Säuregrade der so behandelten Milch erhält man zu gleicher Zeit ein klares und interessantes Bild von der Vermehrung dieser Diplococcen. — Die von Löhnis in schon älteren, unter ungünstigen Bedingungen behandelten „Enzyma-Milchen“ beobachteten, zum Teil hohen Keimgehaltszahlen erklären sich also einerseits dadurch, daß Kontaktinfektion tatsächlich stattgefunden hatte, andererseits durch das Vorhandensein einer größeren Zahl von absichtlich nicht abgetöteten Diplococcen.

Etwas eigentümlich berührt der Passus in der Veröffentlichung von Herrn Prof. Dr. Löhnis: „Bei der Prüfung mit Rothenfußers Reagens verhielt sich die Enzymamilch wie ein Gemisch von $1/3$ gekochter und $2/3$ roher Milch.“ Jeder, der die Prüfung zum Nachweis einer stattgehabten Erhitzung mittels Rothenfußers Reagens schon selbst einmal ausgeführt hat, wird aus eigener Erfahrung wissen, daß verschiedene Milchen in Bezug auf die Zeitdauer der Reaktion mit diesem Reagens verschieden reagieren und auch die entstehenden Fär-

bungen nicht immer regelmäßig ausfallen, obwohl allerdings das dunkelblaue Violett vorherrscht. Meine sehr zahlreichen Untersuchungen zeigten im Gegensatz zu diesem Befunde von Löhnis, daß die Färbung der biorisierten Milch mit Rothenfußers Reagens genau dieselbe war wie bei der rohen Milch. Auch alle im hiesigen Betriebe zur Besichtigung gewesenen Herren haben dies durchweg bestätigen können.

An einer anderen Stelle seiner Veröffentlichung spricht Löhnis von der „gelblichen Färbung der biorisierten Milch.“ Dieser Satz ist dazu angetan, den Schein zu erwecken, als ob die biorisierte Milch schon äußerlich das Ansehen von hochgradig erhitzter Milch besitzt. Zunächst muß ich bekennen, daß es mir bis jetzt leider nicht bekannt war, daß Milch bei Temperaturen unter 74 Gr. C. schon dieses sonst nur für sterilisierte Milch typische Aussehen annimmt! — Dann muß ich aber mit größter Bestimmtheit darauf hinweisen, daß diese gelbliche Färbung noch niemals weder von mir, noch von anderen als Eigenart bei biorisierter Milch bis jetzt beobachtet wurde. Im Gegenteil rühmt man ihr stets nach, daß sie in Bezug auf Aussehen, Geschmack und Geruch vollständig der unbehandelten, rohen Milch gleicht. Übrigens wird jeder Fachmann, der Gelegenheit hat, verschiedene Milchen nebeneinander zu Gesicht zu bekommen, wissen, daß die eine Milch von Natur aus gelblicher, eine andere wieder weißer oder bläulicher aussieht und es keinesfalls allein der Fettgehalt oder die Behandlung allein ist, die das Aussehen der Milch bestimmen.

Ein Urteil abzugeben ist leicht, die schlechten Folgen eines unklar gefaßten Urteils aufzuheben fällt aber schwerer. Herr Prof. Löhnis scheint dieses nicht bedacht zu haben, als er der Öffentlichkeit Untersuchungszahlen übergab, die zwar an und für sich richtig sein mögen, aber dennoch geeignet sind, von den wirklichen Verhältnissen und speziell von dem Wert des Biorisatorverfahrens ein absolut falsches Bild zu geben.

Ich hoffe aber, mit diesen Ausführungen zur Klarstellung der Angelegenheit beigetragen zu haben und möchte wiederholt darauf aufmerksam machen, daß weder ein Defekt am Apparat vorhanden war, noch ein Nachteil des Verfahrens konstatiert werden konnte. Auch bin ich jederzeit in der Lage, umfangreiches Zahlenmaterial anführen zu können, da die Kontrolle hier in Leipzig in ausgiebigstem Maße durchgeführt wird.

Bedenkliche Vorgänge auf dem Berliner Buttermarkt.

(Mitteilungen der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern.)

Der Berliner Buttermarkt ist für die Preisbildung der Butter in Deutschland von besonderer Bedeutung, nicht nur wegen des Eigenbedarfs der nahezu 4 Millionen Einwohner Groß-Berlins, sondern auch wegen des erheblichen Umschlages von Butter für die Provinz, der bis tief nach Mitteldeutschland hinein stattfindet. Der Berliner Butterpreis ist auch für den Hamburger Markt, und damit den Westen Deutschlands, von nicht unerheblichem Einfluß, und selbst in Süddeutschland erfolgen die Butterabschlüsse sehr häufig nach Berliner Notierung. Ein ganz besonderes Interesse an der Berliner Butternotierung nehmen aber unsere Molkereien, weil die Butterverkäufe an die Großhändler in der Regel im Jahresabschluß auf Grundlage dieser von den Großhändlern festgesetzten Notierung erfolgen, so daß die Butter den Molkereien also nach jeweiliger Notierung abgerechnet wird.

Seit Einrichtung der öffentlichen Notierung am Berliner Markte in den achtziger Jahren sind die Klagen der Milchwirte darüber, daß die Notierung nicht die wirklichen Marktpreise zum Ausdruck bringe, nicht verstummt. Erst lange erbitterte Kämpfe führten dazu, daß im Jahre 1905 auf Eintreten der Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern von der Ständigen Deputation für den Berliner Butterhandel ein zunächst annehmbarer Notierungsmodus zustande kam, der die früheren Mißstände wenigstens zum Teil beseitigte.

Seitdem wird von der aus Vertretern des Butterhandels berufenen Kommission die Notierung wöchentlich zweimal mit der Maßgabe festgesetzt, daß von den Mitgliedern der Notierungskommission sämtliche in deutscher und ausländischer Butter von Großhändlern an Kleinhändler zu festen Preisen oder auf Grund der Berliner Notierung nach ortsüblichen Zahlungsbedingungen, das sind gegen wöchentliche Bezahlung abgeschlossene Verkäufe, einem bei der Notierung anwesenden vereideten Beamten schriftlich mitgeteilt werden sollen.

Die Bestimmung aber, daß nur Verkäufe auf Wochenziel, die in Berlin nicht die Regel bilden, anzusagen sind, bringt es von vornherein mit sich, daß die Notierung nur einen sehr abgeschwächten Ausdruck der wirklich erzielten Preise bildet und gibt dem Handel die Möglichkeit, Verkäufe, die er bei der Notierung nicht berücksichtigt haben will, durch anderweite Festsetzung der Zahlungsbedingungen von der Ansage auszuschließen.

Hieraus erklärt sich die bekannte Tatsache, daß selbst Mitglieder der Notierungskommission an unsere Molkereien für feine Butter im Jahresabschluß 2 ℳ über Notiz ab Station bezahlen können und tatsächlich auch bezahlen. Der Einstandspreis des Kaufmanns frei Berlin stellt sich damit (einschließlich Fracht) auf 4 ℳ und darüber höher als der Notierungspreis, der doch den im Großhandel erzielten Verkaufspreis darstellen soll. So hohe Abrechnungspreise mit den Molkereien sind zwar nicht die Regel; sie zeigen aber doch untrüglich, daß immer noch nicht die wahren Preise in der Notierung zum Ausdruck gebracht werden, geschweige denn, daß diese zu hoch gehalten wird.

Trotzdem ist in letzter Zeit aus Händlerkreisen ein Vorstoß gegen die Notierung und ihre Handhabung durch die Notierungskommission erfolgt, bei welchem unterstellt wird, daß die Preise der Berliner Butternotierung um deswillen kein richtiges Bild von der Marktlage des Buttermarktes geben, weil sie höhere seien, als wirklich erzielt werden.

Von einem Buttergroßhändler in Berlin wurde zunächst in einer Eingabe an die Deputation der Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin die sehr übertriebene Behauptung aufgestellt, die Butterproduktion bzw. die Anlieferung sei infolge der günstigen Ernte des letzten Jahres mindestens 50 Prozent höher als der allgemeine Durchschnitt; dementsprechend sei aber der Butterpreis nicht niedrig genug, er werde vielmehr von der Notierungskommission in Verfolg von Sonderinteressen künstlich hochgehalten. Abdrücke dieser Eingabe wurden in zahlreichen Exemplaren an die Butterhändler und auch an die Molkereien verschickt, und im Anschluß daran wurde durch die Fachpresse auf die Notierungskommission in diesem Sinne einzuwirken versucht.

Ferner werden in Berlin in den Kreisen der Kleinhändler Versammlungen abgehalten, um gegen ihre Lieferanten, die Mitglieder der Notierungskommission, mobil zu machen, die beschuldigt werden, die Butterpreise hochzuhalten, also dem Kleinhändler die Butter zu verteuern.

Daß dieses Vorgehen gegen die Notierungskommission erst im Januar 1914, als die neuen Jahresabschlüsse mit den Molkereien wieder unter Dach und Fach gebracht waren, einsetzte, trotzdem angeblich die Notierung schon seit dem Sommer 1913 ständig gewaltsam zu hoch gehalten worden sein soll, wird erklärlich, wenn man bedenkt, daß für einen Butterhändler mit einem Geschäftsumfang von 1000 Ztr. wöchentlich die Senkung der Notierung um nur 2 ℳ einen um 2000 ℳ niedrigeren Abrechnungspreis in der Woche, für die Vertragsmolkereien also eine ebenso große Einbuße bedeutet, sodaß ein Ansturm zum Zwecke der Herabdrückung der Notierung der Anstrengung wert ist.

Der geschilderte Ansturm auf die Notierungskommission scheint, wie die Entwicklung der Preise und die Marktberichte der letzten Wochen lehren, leider nicht ohne Erfolg geblieben zu sein. Seit Anfang dieses Jahres sind die Preise um 4 ℳ gefallen, und zurzeit steht die Berliner Butternotierung um volle 8 ℳ niedriger als zu der gleichen Zeit des Vorjahres und volle 18 ℳ niedriger als in der gleichen Woche 1912.

Es wurde notiert:

am 3. Januar	1914 Ia	. . . .	128—130—132
am 21. März	1914	. . . .	126—128
am 19. März	1913	. . . .	134—136
am 20. März	1912	. . . .	144—146

Würden diese Verhältnisse Dauer haben, so würde dies eine arge Schädigung der Molkereien bedeuten, die im Vertrauen auf die bisherige Handhabung der Notierung ihre Jahresabschlüsse eingegangen sind. Ja, die Molkereien wären doppelt Leidtragende. Gleichzeitig nämlich mit dem Ansturm auf die Notierung traten die Butterhändler mit der Behauptung an die Molkereien heran, der Notierungsmodus sei zu ihren Ungunsten geändert, und verlangten Nachlaß von dem im Jahresabschluß vereinbarten Preise. Haben doch manche Händler in weiser Voraussicht den Passus in ihren Lieferungsverträgen, „daß der Vertragspreis zu ändern ist, wenn die Notierung in ihrem Wesen oder ihrer Ausführung während der Vertragsdauer eine Änderung erleidet.“

Während also den Molkereien teilweise noch immer Preise über Notiz gezahlt werden, also die Berliner Butternotierung den wirklichen Höchstpreis noch keineswegs zum Ausdruck bringen kann, wird versucht, durch einen Druck auf die Notierungskommission den Stand der Preisnotierung gewaltsam zu drücken; gleichzeitig aber wird durch die Behauptung, daß die Handhabung der Notierung geändert und letztere infolgedessen zu hoch sei, von den Molkereien ein Nachlaß an den vereinbarten Abschlußpreisen zu erreichen gesucht. Mit Rücksicht auf diese Vorgänge erscheint es dringend geboten, daß von den zuständigen Stellen in das Zustandekommen der Butternotierung ernstlich hineingeleuchtet wird.

Rundschau.

Verlängerung der Frist für die Anschaffung von Milcherhitzungseinrichtungen. Durch einen Erlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist die im § 27 Abs. 2 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 gesetzte Frist für die Anschaffung von Milch-Erhitzungseinrichtungen in Sammelmolkereien in Preußen um ein Jahr, und zwar bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden.

Die Molkereierzeugnisse auf der 27. Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover. Auf der diesjährigen Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover werden Molkereierzeugnisse in überaus großer Zahl vertreten sein, wie aus nachstehenden Mitteilungen ersichtlich ist.

Zum Preisbewerb für frische Milch sind 9 Proben angemeldet, zum Preisbewerb für ungesalzene Butter 189 Proben, für gesalzene Butter 752 Proben, im ganzen 941 Proben. Dabei sind Sammelausstellungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, des Verbandes hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften, der Meiereivereinigung für Nordschleswig, des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Posen, des Verbandes deutscher Genossenschaften in der Provinz Posen, der Molkereien des Großherzogtums Oldenburg, der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Braunschweig, des Westpreußischen Butterverkaufs-Verbandes, des Meiereiverbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck, der Milchwirtschaftlichen Zentrale und Molkereilehranstalt für Mecklenburg-Schwerin in Güstrow, des Molkereiverbandes für Ostfriesland, des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.

An Käse gelangen zur Ausstellung: 100 Hartkäse und 94 Weichkäse von 95 Ausstellern aus den verschiedensten deutschen Landesteilen.

Vom Verband westpreußischer Hartkäsefabrikanten wird in Schweizerkäsen und Käsen nach Tilsiter Art und vom Milchwirtschaftlichen Verein für Elsaß-Lothringen in Münsterkäsen eine größere Sammelausstellung vorgeführt werden.

Die Verantwortlichkeit des Vorstandes einer Genossenschaft. (Urteil des Reichsgerichts vom 30. Januar 1914.) Bei einer Genossenschaft vollzieht sich der Austritt eines Genossen durch schriftliche Aufkündigung, die, nur zum Jahresschluß zulässig, mindestens drei Monate vorher zu erklären ist. Der Vorstand ist verpflichtet, solche Aufkündigung dem Gericht zu Eintragung einzureichen. Wird sie unterlassen, so bleibt der ausscheidende Genosse bis zum Schlusse des Jahres, in dem die Eintragung geschehen ist, Mitglied der Genossenschaft. Der wegen Unterlassung der Einreichung der Abmeldung zur Verantwortung gezogene Vorstand hat nach dem Gesetz die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes zu vertreten. Bei Prüfung dieser Sorgfalt ist natürlich ein objektiver Maßstab anzuwenden, es ist grundsätzlich davon auszugehen, daß derjenige, der ein solches Amt ohne die hierzu erforderlichen geschäftlichen Kenntnisse übernimmt, von einem Verschulden nicht freizusprechen ist. Allein das vielgestaltige Leben kann Situationen schaffen, auf Grund deren der Vorwurf eines Verschuldens in derartigen

Fällen nicht gerechtfertigt erscheint. Der Kolon N. war Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft. Vor dem 1. Oktober 1904 hatte er seinen Austritt erklärt. Diese Aufkündigung war jedoch von dem Vorstande nicht dem Gericht zur Eintragung eingereicht worden. Die Folge war, daß N., als sich im Jahre 1907 eine Unterbilanz herausstellte, die beschlossene Erhöhung der Geschäftsanteile mit bezahlen mußte. Mit der Behauptung, der Vorstand habe die Aufkündigung schuldhafterweise zurückbehalten, um der Genossenschaft zahlungsfähige Mitglieder zu sichern, klagte N. gegen den Kolon G., seit 1906 Vorsitzender des Vorstandes, auf Ersatz des ihm hierdurch entstandenen Schadens. Das Landgericht Bielefeld gab der Klage statt. Das Oberlandesgericht Hamm erkannte zu seinen Ungunsten. Das Reichsgericht hielt die Revision des Klägers nicht für gerechtfertigt, der 2. Zivilsenat führte aus: Das Berufungsgericht hat festgestellt, die Geschäftsführung des Vorstandes der Genossenschaft sei in den Jahren 1904—1906 in der Weise gehandhabt worden, daß schriftliche Eingänge dem Rendanten B. zugingen, und Beklagter nur für außerhalb zu besorgende Geschäfte zugezogen wurde und von der Aufkündigung des Klägers nichts gewußt habe. Die Pflichtwidrigkeiten des B. seien ihm auch nicht bekannt geworden, weil der Direktor in erster Linie die Pflicht gehabt habe, den Rendanten zu kontrollieren. Freilich sei Beklagter am 28. Dezember 1906 zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt worden. Damals aber habe der Sachverständige L. bereits die Bücher fortgeführt, so daß der Beklagte nicht veranlaßt gewesen sei, eine Revision der Tätigkeit des bisherigen Rendanten vorzunehmen. Als einfacher Landwirt habe der Beklagte von kaufmännischer Buchführung nichts verstanden. Der Kläger habe zwar in seinem Anteilsbüchelchen über die geschehene Abrechnung und Auszahlung seines Guthabens quittiert. Ein Revisor habe aber keine Veranlassung gehabt, gerade auch diese nach Abrechnung der Genossenschaft zurückgegebenen „Büchelchen" einzusehen, weil sie nicht zu den Geschäftsbüchern der Genossenschaft gehörten. Dem Revisionskläger ist zuzugeben, daß der Umstand allein, daß ein Vorstandsmitglied als einfacher Landwirt von kaufmännischer Buchführung nichts versteht, ein Verschulden an der Verabsäumung der ihm als solchem obliegenden Pflichten nicht auszuschließen vermag. Wenn ferner der Revisionskläger darauf hinweist, daß die unter den Mitgliedern des Vorstandes getroffene Verteilung der Geschäfte nicht mit dem Statut übereinstimme, so ist allerdings anzuerkennen, daß eine nicht satzungsmäßig vorgesehene, sondern unter den Mitgliedern des Vorstandes bloß tatsächlich geübte Verteilung der Geschäfte das einzelne Vorstandsmitglied nicht von der Verpflichtung entbinden kann, sich um den satzungsmäßig seiner Kontrolle unterliegenden Geschäftsgang im allgemeinen zu kümmern. Allein diese grundsätzlichen Erwägungen schließen nicht aus, daß in einem Einzelfalle der Vorwurf eines Verschuldens gegenüber einem einzelnen Vorstandsmitgliede nach der gesamten Lage der Verhältnisse als nicht gerechtfertigt erscheint. Von diesem Standpunkte aus ist das Berufungsurteil im Ergebnisse rechtlich nicht zu beanstanden. (Aktenzeichen: II 464/13.) (158

Sprechsaal.

Die Herstellung von Quark aus erhitzter Magermilch. Seit dem Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes ist in den Fachblättern des öfteren die Frage aufgeworfen und erörtert worden, ob sich aus erhitzter Magermilch Quark von einwandfreier Beschaffenheit herstellen lasse. Auch ich interessierte mich schon seit längerer Zeit für diese Angelegenheit. Wir hatten die Magermilcherhitzung mit Abdampf eingerichtet, desgleichen fangen wir das Kondenswasser auf, um den Kessel damit zu speisen. Aus diesem Grunde ist die Erhitzung der zur Quarkfabrikation bestimmten Magermilch sozusagen kostenlos durchzuführen, während die Molkeerhitzung, richtig durchgeführt, nachmittags eine ansehnliche Menge Dampf kostete. Ein alter Magermilchkühler, der mir zur Verfügung stand, wurde aufgestellt und die erhitzte Magermilch auf 40—42 Grad C. abgekühlt, dann wurden zirka 15 Prozent Milchsäurereinkulturen zugesetzt, und die Milch blieb bis zum Gerinnen stehen. Bei beginnender Gerinnung wurde dann geschnitten und verzogen, und es wurde bei gewissenhafter Arbeit auch ein ganz gutes Produkt gewonnen. Nachgewärmt wurde bei diesem Verfahren nicht. Um bei unserem Quarkabnehmer kein Vorurteil hervorzurufen und ihn auch nicht zu veranlassen, unserm Quark besondere Aufmerksamkeit zu widmen, wurde ihm keine Mitteilung gemacht. Nachdem ich dann eine gewisse Sicherheit in der Herstellung erlangt hatte, wurden Versuchsproben weggeschickt an mir bekannte Käsefabrikanten. Um jedes Vorurteil zu vermeiden, wurde eine Probe Quark aus erhitzter und eine aus nicht erhitzter Magermilch hingeschickt. Die Resultate fielen zur Zufriedenheit aus. Dann habe ich auch unserm Quarkabnehmer 2 Proben hingeschickt und ihn um sein Urteil ersucht. Auch diese Versuche fielen zu Gunsten der erhitzten Milch aus, und ich bin bis zum heutigen Tage bei der Erhitzung geblieben, und unser Quarkabnehmer ist mit der Ware recht zufrieden. Im vergangenen Herbst hat er auch auf meine Bitte den Quark eine Zeitlang allein verarbeitet und mir nachher mitgeteilt, daß der Quark einen sehr schön aussehenden Käse gebe, allerdings sei der Geschmack nicht so pikant als bei dem Käse aus anderem Quark. Auf diese Mitteilung hin habe ich die Arbeitsweise geändert, um den Geschmack günstig zu beeinflussen, was mir meines Erachtens auch gelungen ist. Ich arbeite jetzt wie folgt: Die auf 85 Gr. C. erhitzte Magermilch wird auf 30—35 Gr. C. abgekühlt, dann werden etwa 20 Prozent einer guten, alle 8 Tage frisch angesetzten Milchsäurereinkultur zugesetzt und die Milch bleibt bis zum Dickwerden stehen. Dann wird sie in faustgroße Stücke geschnitten und bleibt nun stehen, bis sich die Molke gut abscheidet. Hierauf wird nachgewärmt und ganz langsam verzogen. So wird abwechselnd gearbeitet, bis der Bruch die gewünschte Beschaffenheit hat. Der Bruch bleibt hierauf eine Stunde stehen, damit sich auch die kleinsten Käseteilchen zusammenfügen. Alsdann wird die Molke, welche ganz klar sein muß, abgezogen und der Bruch in Säcke oder auf den Quarktisch gefüllt und gepreßt.

Es sei hier nun noch die Frage aufgeworfen, weshalb man mehr als bisher die Erhitzung der Magermilch zur Quarkfabrikation einführen soll. In erster Linie, um der äußerst lästigen Molkeerhitzung aus dem Wege zu gehen. Zweitens, um stets ein gleichmäßiges Fabrikat zu erzeugen, und drittens wegen der größeren Ausbeute. Schm. in Dbg. (152

Verpackung von Butter für den Versand in südliche Länder. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 20.

I.

Ich möchte dem Fragesteller empfehlen, die Butter in Blechdosen zu verschicken. Vor mehreren Jahren war ich in einem Molkereibetriebe tätig, aus dem ein größeres Quantum Butter nach Deutsch-Südwest-Afrika gesandt wurde. Wir benutzten zum Verpacken der Butter Dosen von ½, 1 und 2 Kg. Inhalt. Die Dosen wurden vorher mit einer besonders dazu geeigneten Wachsmasse bestrichen, darauf wurde die Butter fest eingestampft, so daß keine Luftzwischenräume entstanden, da jeglicher Luftzutritt die Qualität beeinträchtigt. Die gefüllten Dosen werden am besten zugefalzt. Zu diesem Zwecke muß man allerdings eine Falzmaschine haben, welche aber nicht allzu teuer sein kann. Es gibt auch Betriebe, in welchen die Dosen verlötet werden, was aber viel mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Zum Verpacken der Dosen bedienten wir uns starker Holzkisten von entsprechender Größe, welche ja jeder Tischler oder Zimmermann anfertigen kann. Die Dosen werden in der Kiste aufeinandergestellt und die entstehenden Zwischenräume mit altem Papier oder Holzwolle gehörig ausgestopft, sodaß kein Geklapper entstehen kann. Darauf wird der Deckel aufgenagelt, und außerdem werden noch Holzklammern mit durchgeschlagenen Pfeilen angebracht. Zum Schluß schlägt man um die Stirnwände der Kiste je einen Streifen Bandeisen. Eine solche Verpackung ist gegen jeden Druck und rohe Behandlung widerstandsfähig.

Der Preis für die Dosen wird sich nicht viel teurer stellen als für einen vom Klempner angefertigten Weißblechverschlag. Die Butter ist in den Dosen außerdem von längerer Haltbarkeit. Klagen über die Qualität sind uns nie zu Ohren gekommen, ein Beweis dafür, daß die Verpackung in Dosen als eine sehr gute anzusehen ist. M. K. in Th. (153

II.

Eine billige Verpackung für Butter, welche zum Versand in wärmere Länder bestimmt ist, läßt sich auf folgende Art herstellen. Man nimmt eine stabile Kiste, deren Wandungen, je nach Menge des Inhalts, 1½—2 Ztm. stark sind. Die Innenseiten und den Boden legt man mit etwa 2 Ztm. dicken Torffilz aus. Zu dieser Kiste läßt man sich von einem Klempner einen Weißblechkasten mit Deckel machen, welcher genau in die mit Torffilz isolierte Kiste hinein paßt. Der Holzdeckel muß ebenfalls mit Torffilz bekleidet werden, um auch von oben eine Isolierung zu erzielen. Die zu versendende Butter wird in weicherem Zustande, also am besten sofort nach dem letzten Kneten, in die noch mit gutem, geruchlosem Pergamentpapier ausgelegte Kiste recht fest hineingedrückt, falls nicht ausgeformte Butter in Frage kommt, und zum Durchkühlen offen in die Kühlhalle oder den Eiskeller gebracht. Nachdem die Butter genügend fest geworden ist, verschließt man die Kiste und sie ist für den Transport fertig. So verpackte Butter hält den weitesten Transport aus, ohne daß die Qualität und Konsistenz leidet. Torffilz nimmt man neuerdings auch zum Verpacken gefrorener Fische, er ist vollständig geruchlos und hat noch den Vorzug, billig zu sein. Das Quadratmeter kostet hier etwa 60 ₰. Gut gearbeitete Kisten halten eine ganze Reihe von Transporten aus. Auf Anfrage bin ich gern bereit, Hersteller von Torffilz mitzuteilen. E. Burgemeister, Köslin.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen. Wie groß darf der Flaschenverlust beim Verkauf größerer Mengen Milch in Flaschen sein? Auf welche Weise läßt sich derselbe verringern? Empfiehlt es sich, den Kutschern für die zurückgebrachten leeren Flaschen eine Vergütung zu gewähren, evtl. in welcher Höhe? Molk. T. (844

Verkauf von Molkereiprodukten in einer kleinen Stadt. Wir beabsichtigen den Verkauf von Milch, Butter und Sahne in unserer Stadt mit 11 000 Einwohnern einigen Kaufleuten zu übertragen, um unsere 3 Verkaufswagen einesteils zu entlasten und andererseits dem Publikum Gelegenheit zu bieten, jeder Zeit Ware entnehmen zu können. Den Kaufleuten wollen wir einen Milchschrank mit Kühlvorrichtung zur Verfügung stellen und bitten um geeignete Vorschläge aus dem Leserkreis, was sich hier wohl am besten bewährt. Welche Provision müßten wir zahlen bei einem täglichen Umsatz von 150—200 Litern Milch und 20 Pfund Butter.

Molk. P. (817

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung **an dieser Stelle kostenfrei** beantwortet. Ebenso werden **Qualitäts-Begutachtungen** von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, **kostenfrei** vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte briefliche Antwort erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen** entsprechende Berechnung ausgeführt.

Molk. Schw. Eine Tabelle, welche für jedes Hundertstel Prozent Fett die entsprechenden Butteranteile angibt, existiert nicht. In der neuen Tabelle von Dr. Hesse sind auch nur die Zehntel und Fünfhundertstel Prozent Fett berücksichtigt. Das dürfte auch genügen, da es in den Molkereien fast allgemein üblich ist, die bei der Milchuntersuchung gefundenen Zahlen auf volle Zehntel oder Fünfhundertstel abzurunden. (780

Milchverf. Fr. Die städtischen Molkereien geben neuerdings der Dauererhitzung der Milch, d. h. der Erhitzung auf 60 bis höchstens 63 Gr. C. während mindestens einer halben Stunde im allgemeinen den Vorzug vor der Erhitzung auf 80—90 Grad, und zwar weil man annimmt, daß auch die Dauererhitzung bei 60—63 Gr. C. etwa in der Milch enthaltene Krankheitskeime abtötet, ohne aber die Milch in irgend einer Weise in ihrem Wesen und in ihren günstigen Eigenschaften für die Ernährung zu beeinträchtigen. Vor allem wird dabei auch die Aufrahmfähigkeit der Milch nicht wesentlich vermindert. Die Milch behält also in jeder Beziehung ihren Rohmilch-Charakter, was bei der Erhitzung auf höhere Temperaturen keineswegs der Fall ist. Aus den genannten Gründen dürfte die Dauererhitzung auch für Sie am vorteilhaftesten sein. — Über die Herstellung von Yoghurt gibt die Broschüre: „Anleitung zur Yoghurtbereitung" genaue Auskunft. Sie können dieselbe für 20 ₰ von unserer Buchhandlung beziehen. (774

M. K. Zur Herstellung und Fortpflanzung des Säureweckers für die Rahmsäuerung können Sie, wenn Ihnen die Verwendung von Magermilch nicht gut möglich ist, natürlich auch fehlerfreie Vollmilch ohne Nachteil benutzen. (773

W. Sch. Zum Innenanstrich von Käsewannen eignet sich flüssiges Aluminium nicht. Eine Neuverzinnung der Wannen an Ort und Stelle läßt sich mit dem Verzinnungsmittel „Epikassit" vornehmen. Sie können dieses beziehen vom Metallanstrich-Syndikat in Berlin W 30, Starnbergerstr. 5, II. (790

O. K. D. Eine vor 12 Jahren rechtskräftig entschiedene Prozeßsache läßt sich, wenn nicht inzwischen neue erhebliche Tatsachen hervorgetreten sind, nicht wieder aufnehmen. Eine neue Klage, die auf denselben Klagegrund gestützt wird, ist ebenfalls unzulässig. — Anscheinend hat doch die Mutter nur als Vertreterin des Kindes geklagt; in diesem Falle haftet dem Beklagten für die Kosten der abgewiesenen Klage nicht die Mutter, sondern das Kind. (815

J. L. Die Adressen von Firmen der von Ihnen genannten Branchen werden Sie aus dem Inseratenteil einschlägiger Fachzeitungen erfahren. Andernfalls müßten Sie sich durch ein Inserat in derartigen Fach- oder in Tageszeitungen die gewünschten Adressen verschaffen. — Nachdem die gegen Sie erhobene Forderung im Vergleichswege auf 10 ℳ ermäßigt worden ist, und Sie den Betrag innerhalb der gestellten Frist gezahlt haben, ist ein Grund für die Rechtmäßigkeit des nachträglich geforderten Betrages nicht ersichtlich. (818

A. K. Dem Krankenversicherungszwange unterliegen auch Lehrlinge, ohne Rücksicht darauf, ob sie gegen Entgelt beschäftigt werden oder nicht. Für die Invalidenversicherungspflicht der Lehrlinge ist aber eine entgeltliche Beschäftigung Voraussetzung; wird jedoch als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt, so ist die Beschäftigung versicherungsfrei (§§ 165, 1226, 1227 Reichs-Vers.-Ordng.). (827

G. Sp. in T. Zum Anstreichen des eisernen Schornsteins eignet sich guter schwarzer Eisenlack am besten. Sie bekommen solchen in jeder Drogen- und Farbwarenhandlung. (769

M. O. Die Behauptung des betr. Lieferanten, daß er aus 90 Liter Milch 12 Pfund Butter gewonnen habe, ist natürlich ganz unzutreffend, oder man muß schon annehmen, daß er von der zur Molkerei gelieferten Milch, welche nur 2,4 Prozent Fettgehalt hatte, einen Teil Rahm abgeschöpft und mit verbuttert hat. Wenn aus 90 Liter Milch 12 Pfund Butter gewonnen werden sollen, muß die Milch etwa 5,75 Prozent Fettgehalt haben. Daß die an Ihre Molkerei gelieferte Milch vielfach einen so niedrigen Fettgehalt hat, dürfte zum Teil auch darauf zurückzuführen sein, daß manche Lieferanten die fettreichere Mittag- und Abendmilch zu Hause behalten zur Selbstverarbeitung, während sie die fettärmere Morgenmilch zur Molkerei schicken. (779

F. B. Vom 18.—23. Juni d. J. findet in Hannover die 27. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft statt. Daselbst wird auch Butter aus ganz Deutschland ausgestellt. Um die näheren Bedingungen zu erfahren, wollen Sie sich an die D. L. G. in Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14, wenden. In Bayern finden auch in jedem Jahre mehrere Butterschauen und -Prüfungen statt, welche Sie, da Sie in Bayern wohnen, auch beschicken können. Nähere Auskunft hierüber erteilt der Kgl. Landesinspektor für Milchwirtschaft in München, Theatinerstr. 19, II. (789

G. in B. Eine Beschwerde gegen die Verfügung des Amtsvorstehers wird voraussichtlich keinen Erfolg haben. Sie werden also gezwungen sein, in Zukunft die Ableitung der Abwässer in den öffentlichen Graben zu unterlassen und für eine andere Entfernungsmöglichkeit zu sorgen. Die Abwässer zum Versickern in eine Grube zu leiten, welche nur 15 Meter vom Brunnen entfernt liegt, ist nicht ratsam, weil dabei die Gefahr besteht, daß das Wasser des Brunnens verschlechtert wird. Dagegen verspricht Ihr Plan, das Wasser zur Berieselung eines in der Nähe liegenden Stückes Land zu benutzen, mehr Erfolg. Sie umgeben das Stück Land am besten mit einem Wall und durchziehen es kreuz und quer mit Gräben. Die einzelnen Parzellen können mit Gras, Klee oder Weiden bepflanzt werden. (813

M. M. F. Wenn es sich um die Bereitung kleiner Mengen Yoghurt handelt, dürfte sich als Wärmekiste der von der Firma Funke u. Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 10, zu beziehende Säurewecker-Reifungsapparat „Ideal" recht gut eignen. Ferner werden geeignete Wärmekisten geliefert von Theod. Timpe, Magdeburg; M. Groll, Wien, Schottenring 28; Dr. Willi Jeroch, Berlin, Wilhelmstr. 33. (796

W. D. in S. Bei einem Fettgehalte der Milch von 3,25 Prozent sind in 100 Kg. Milch 3250 Gramm Fett enthalten. Wenn nun 12 Prozent Rahm abgenommen werden und der Fettgehalt der Magermilch 0,08 Prozent beträgt, enthalten die 88 Kg. Magermilch etwa 70 Gramm Fett. Die Buttermilchmenge beträgt ohne Wasserzusatz etwa 10 Kg., darin sind bei einem Fettgehalt von 0,40 Prozent 40 Gramm Fett enthalten. In die Butter gehen mithin über 3250 — (70 + 40) = 3140 Gramm Fett. Nimmt man nun an, daß die Butter nur 82 Prozent Fettgehalt hat, dann beträgt die aus 100 Kg. Milch gewonnene Buttermenge (3140 × 100) : 82 = 3829 Gramm oder 7,658 Pfund. Aus 1 769 187 Kg. Milch müssen demnach gewonnen werden (7,658 : 100) × 1 769 187 = 135 484,34 Pfund. Das ist eine sehr scharfe Ausbeute. Wenn die von Ihnen in Wirklichkeit erzielte noch etwas höher ist, so dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß der Durchschnittsfettgehalt der Milch in Wirklichkeit vielleicht etwas höher gewesen ist, als auf Grund der Untersuchungen festgestellt wurde, oder ihre Butter muß in dem betr. Zeitraume einen recht hohen Wassergehalt gehabt haben. (794

P. U. Es hält schwer, in der kälteren Jahreszeit einen guten Quark zu erzielen, wenn nachmittags kein Dampf zum Nachwärmen zur Verfügung steht. Lassen Sie die Milch bis zum folgenden Morgen in der Wanne stehen, so ist die Gelegenheit und Möglichkeit zur Übersäuerung gegeben. Sie gehen sicherer, wenn Sie die Dicklegung durch geringen Labzusatz beschleunigen, damit Sie abends noch ausschöpfen können. B. (772

A. St. Es ist wohl möglich, besonders sorgfältig hergestellten und in dichtschließende Fässer fest eingestampften Quark längere Zeit lagern zu können, ohne daß erhebliche Veränderungen bei demselben eintreten, wenn ein kühler und luftiger Keller als Aufbewahrungsort zur Verfügung steht. In diesem Fall genügt es, eine Schicht Salz auf den Boden des Fasses und oben auf den Quark zu streuen. — Dagegen würde bei den von Ihnen angegebenen drei Lagerungsarten der Quark gänzlich verderben. Wenn kein Keller vorhanden ist, Sie aber genötigt sind, Quark aufzustapeln, gibt es nur folgende Möglichkeit, denselben zu konservieren. Sie mahlen den Quark mit mindestens 2 Prozent Salz, pressen scharf aus und stampfen ihn fest in dichtschließende Fässer ein, die aufrecht in einem möglichst kühlen Raume aufgestellt werden. Gänzlich ungeeignet ist der Raum unter dem Dach. Ebenso unangebracht wäre es, die Tonnen in die Erde zu graben oder im Freien zu lagern mit einer Bedeckung von Sägemehl. B. (805

Molk. J. Der Quadratmeter Fliesen zum Bekleiden der Wände kostet 7—8 ℳ. Am besten nehmen Sie weiße Fliesen. Beziehen können Sie solche von Herm. Jarik u. Comp., Bremen, sowie von jedem Baumaterialien-Geschäft in Ihrer Nähe. (768

St. in O. Es ist uns ganz unmöglich, Ihnen auf Grund Ihrer völlig unzureichenden Mitteilungen eine Rentabilitätsberechnung aufzustellen. Am ratsamsten dürfte es jedenfalls für Sie sein, die Milch nach Fettgehalt zu bezahlen. Bei den in Betracht kommenden ungünstigen Absatzverhältnissen für die Produkte dürfen Sie auf keinen Fall mehr als 2,9—3 ₰ für das Fettprozent bezahlen bei freier Rückgabe von 25 Prozent Magermilch. (764

R. M. in P. Uns ist nur das Dampfkessel-Reinigungsinstitut von P. Theeßen in Braunschweig bekannt, das für Ihre Molkerei in Ostpreußen jedoch nicht in Betracht kommt. Wenden Sie sich, um die Adresse einer Firma in Ihrer Nähe zu erfahren, an Ihren Dampfkessel-Überwachungsverein. (770

X. X. Sie möchten frische Landeier bis Ostern aufbewahren, um dann höhere Preise dafür zu erzielen als jetzt. Dies Verfahren ist natürlich nur ratsam, wenn in der betr. Gegend oder Stadt, wo Sie die Eier verkaufen, zu Ostern wirklich höhere Preise gezahlt werden als jetzt. Wie es sich damit verhält, wissen wir nicht. Überdies müssen die Eier, wenn sie ihre frische Beschaffenheit solange beibehalten sollen, in einem möglichst kühlen und luftigen, aber frostsichern Raume aufbewahrt werden. (766

R. in R. Wegen der selbstproduzierten Milch, die ein Viehbesitzer verkauft, braucht er niemals besondere Steuer zu zahlen. — Hinsichtlich einer Trennung der Verkaufsräume bestehen gesetzliche Vorschriften nur für Butter und Margarine. Immerhin ist die Polizeibehörde berechtigt, in einzelnen Fällen zu verbieten, daß Nahrungsmittel — Wild, Geflügel usw. —, die infolge übler Gerüche ungünstig auf Butter einwirken können, zusammen mit dieser in einem Verkaufsraume aufbewahrt werden. (602

R. in M. Sie müssen sich an irgend einen in Ihrer Nähe wohnenden Agenten einer Feuerversicherungsgesellschaft wenden. Bei allen Gesellschaften sind die Prämien laut Vereinbarung gleich hoch, es läßt sich daher auch nicht die eine oder andere Gesellschaft besonders empfehlen. (600

R. in T. Wenn Sie den Käsekeller solide bauen wollen, so müssen Sie denselben mit 1½ oder noch besser mit 2 Stein starken Umfassungswänden versehen und zwar ohne Hohlschichten. Soweit der Keller über Terrain liegt, können Sie ihn der besseren Isolierung wegen ja dann noch mit Erde beschütten. Als Unterzug genügt ein I-Träger von 24—28 Ztm. Höhe, der in der Mitte auf einem gemauerten Pfeiler ruht. Als Träger werden Sie vielleicht auch alte Eisenbahnschienen verwenden können. Jeder tüchtige Maurermeister ist imstande, die Belastung genau zu berechnen und danach auch die Anzahl der notwendigen Träger zu bestimmen. (598

W. St. in W. Auf Grund Ihrer Mitteilungen müssen wir annehmen, daß die plötzliche Verschlechterung Ihres Brunnenwassers durch die in der Nähe des Brunnens liegende Jauchegrube oder durch die Klärbassins verursacht wird. Abhilfe läßt sich nur dadurch schaffen, daß Sie Boden und Seitenwände der Grube und der Bassins durch Beton völlig undurchlässig machen. — Die Saugehöhe einer Pumpe beträgt höchstens 7—8 Meter, auch wenn ein Zwischenventil eingeschaltet wird. (734

M. Z. Von der Verpflichtung zur Neueichung und Nacheichung sind bis zum 31. Dezember 1916 ausgenommen die zur Annahme der Vollmilch und Rückgabe der Magermilch in Molkereien benutzten, nicht eichfähigen Neigungswagen mit Milchbehälter, soweit sie vor dem 1. April 1913 in den Betrieben aufgestellt worden sind. Falls es sich also in Ihrem Falle um eine nicht eichfähige Waage handelt, brauchen Sie diese nicht zur Eichungsstelle zu senden. Ist die Wage aber schon geeicht, so muß sie jetzt vorschriftsmäßig nachgeeicht werden. — Zur Beantwortung Ihrer weiteren Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (727

Molk. Br. Um ein Postscheckkonto zu bekommen, müssen Sie beim Postscheckamt Danzig einen entsprechenden Antrag stellen und 100 ℳ (vom 1. Juli ab wird dieser Betrag auf 50 ℳ ermäßigt) bei Ihrem Postamt einzahlen. Dieses gibt Ihnen über alles nähere jede gewünschte Auskunft. (781

B. in E. Der in der monatlich erscheinenden Hildesheimer Quarknotierung genannte „Abschlußpreis" kann sich nur auf Jahresabschlüsse beziehen, da in der Regel nur Jahresabschlüsse gemacht werden, während ein Abschluß auf 3 Monate eine große Ausnahme ist. Wenn Sie anderer Ansicht waren, mußten Sie, bevor der Abschluß perfekt wurde, rechtzeitig feststellen, was unter „Hildesheimer Höchstnotierung" verstanden werden sollte. Ebenso mußten Sie rechtzeitig ein Abkommen über die Fracht treffen; jetzt besteht auch in diesem Punkte eine große Unklarheit, die wir ohne nähere Unterlagen unmöglich entscheiden können. (784

Abonnent in R. Wenn Sie behaupten, daß die Ihnen gelieferten Fliesen zum Teil fehlerhaft seien, so müssen Sie, da der Verkäufer dies bestreitet und Abzüge wegen des Fehlers nicht dulden will, die Fehlerhaftigkeit und den dadurch hervorgerufenen Minderwert durch einen geeigneten Sachverständigen feststellen lassen. Den Preis, den dieser als angemessen zubilligt, zahlen Sie dann. (723

W. in L. Wir raten Ihnen, um die Schimmelbildung in den Käsereiräumen zu beseitigen, eine gründliche Desinfektion der Räume mit Autan und evtl. einen Anstrich der Wände mit Antinonnin vorzunehmen. Beide Mittel sind zu beziehen von Carl Mann, Hildesheim. (738

T. in S. Aus Ihrer kurzen Sachdarstellung ergibt sich kein Anhalt dafür, daß der geschlossene Milchlieferungsvertrag hinfällig geworden sei. Wie weit die beiderseitigen Rechte und Pflichten gehen und auf welche Weise am besten eine vorzeitige Auflösung des Vertragsverhältnisses herbeizuführen wäre, könnte nur nach Kenntnis des Vertragsinhalts entschieden werden. (717

Molk. G. T. Die Verpflichtung zur Eichung und Nacheichung erstreckt sich auch auf diejenigen Meßgefäße, die im geschäftlichen Verkehr zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern gebraucht werden (s. §§ 6 und 22 der Maß- und Gewichtsordnung — Molk.-Kal. S. 80 u. 81). (737

O. D. H. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist unrein und bitter. Wir bezeichnen die Butter als II. Qualität. Unserer Ansicht nach ist ein Preis von 5 ℳ unter Berliner Höchstnotiz für diese Butter hoch genug. (739

Th. V. in M. Aus 100 Kg. Milch mit 3,1 % Fettgehalt gewinnen Sie etwa 7,04 Pfund Butter und aus der übrig bleibenden Mager- und Buttermilch etwa 10 Kg. frischen Quadratkäse. Für 1 Pfund Butter erzielen Sie nach Ihren Angaben etwa 1,20 ℳ, für 7,04 Pfund mithin 8,45 ℳ und für 10 Kg. Quadratkäse 3,60 ℳ. Der Wert der Molken beträgt etwa 0,40 ℳ. Die tägliche Gesamteinnahme beläuft sich mithin auf 12,45 ℳ, während Ihre Ausgaben bei einem Milchpreise von 11 Pfg. für das Liter und 1,50 Mk. Betriebskosten 12,50 ℳ betragen. — Wenn Sie für das Liter Milch 8,5 Pfg. bezahlen und 75 Proz. Magermilch frei zurückgeben, so betragen Ihre Ausgaben 10 ℳ und die Einnahmen etwa 9,50 ℳ. Sie sehen also, daß unter den in Frage kommenden Umständen in keinem Falle etwas an der Milch zu verdienen ist. (726

D. in D. Mit der Übergabe des verkauften Grundstücks gehen die auf dem Grundstück ruhenden Lasten auf den Käufer über (§ 446 Abs. 1 B. G. B.). Soweit es sich also um Lasten handelt, die auf dem Grundstücke ruhen (Grund- und Gebäudesteuer, Hypothekenzinsen usw.), müssen Sie diese vom Tage der Übergabe an tragen. (716

H. H. in B. Nach dem Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 sind die Beamten der Polizei befugt, in die Räume, in denen Butter, Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird, während der Geschäftszeit einzutreten und daselbst Revisionen vorzunehmen (§ 8 d. Ges.). Eine bei der dortigen Polizeiverwaltung anzubringende Beschwerde wegen der Revisionen könnte sich also nur dahin richten, daß diese zu häufig und mit zu großer Strenge vorgenommen werden. (708

A. D. in E. Ihre Anfrage ist uns nicht recht verständlich. Vermutlich handelt es sich in der dortigen Molkerei um die Bezahlung der Milch nach Butteranteilen. Bei dieser Bezahlungsweise muß man zunächst, ebenso wie bei der Bezahlung nach Fettprozenten, auf Grund der während des betreff. Monats vorgenommenen Milchuntersuchungen den Durchschnittsfettgehalt der Milch eines jeden Lieferanten ermitteln. Nachdem dies geschehen ist, stellt man, am besten mit Hilfe der Tabelle von Dr. Hesse fest, wieviel Kg. Milch von einem jeden Lieferanten zu einem Pfund Butter erforderlich sind. Darauf rechnet man aus, wieviel Butter aus dem gesamten Milchquantum eines jeden Lieferanten gewonnen worden ist, man hat dann die Butteranteile der einzelnen Lieferanten. Für die Bezahlung wird nun der während des betr. Monats für die verkaufte Milch erzielte Gesamterlös nach Abzug der sämtlichen Betriebskosten zu Grunde gelegt. (740

A. B. Der Lieferant wird durch die Abgabe der Wirtschaft an seinen Schwiegersohn nicht von dem Milchlieferungsvertrage, den er mit Ihnen geschlossen hat, entbunden. Vertragserfüllung oder Schadenersatz können Sie nur vom Lieferanten fordern, da der Schwiegersohn nicht in den Vertrag eingetreten ist. Sie müßten nötigenfalls klagen. — Ob die von Ihrem Schuldner geführte Meierei nicht ihm, sondern seinem Bruder gehört, würde durch Pfändung in der Meierei und eine möglicherweise darauf folgende Interventionalklage festzustellen sein. Die vom Eigentümer der Meierei seinem Bevollmächtigten erteilte Vollmacht zur Leitung der Meierei brauchte weder gerichtlich noch notariell beglaubigt zu sein. (807

E. J. Bis zu 15 Kilometer von Ihrem Wohnorte entfernt dürfen Sie selbstverfertigte Molkereiprodukte im Umherziehen ohne Wandergewerbeschein feilbieten. In Preußen erstreckt sich diese Befreiungsvorschrift auch auf Angestellte und sonstige Beauftragte des betr. Unternehmers, die den Verkauf für ihn besorgen. (810

C. S. Molkereiverwalter, deren Jahresarbeitsverdienst 5000 ℳ nicht übersteigt, sind nach dem Vers.-Ges. f. Angestellte (§ 1) versicherungspflichtig. (786

H. in W. Bei der schriftlichen Addition von Zahlen wird in der Regel das Ergebnis unter die zu addierenden Zahlen gesetzt. Mit einer Beschwerde gegen den Beamten, der bei den Eintragungen in Ihr Quittungsbuch auf diese Weise verfährt, werden Sie daher nichts ausrichten. (753

R. Br. Der genannte **W. H. in Breslau** war schon zur Zeit der Bestellung der Butter mittellos und unpfändbar. Es wurde wiederholt, zuletzt im Herbst 1912, Haftbefehl zur Erzwingung des Offenbarungseides gegen ihn erlassen. Zeigen Sie den Mann wegen Kreditbetruges an. (752

W. K. Anscheinend behaupten Sie, daß der Kaufvertrag durch arglistige Täuschung zustandegekommen sei. Ihre Frage, ob Sie deswegen vom Vertrage zurücktreten können, kann ohne Kenntnis des näheren Sachverhaltes von uns nicht beantwortet werden. Sie müssen uns selbstverständlich zuvor mitteilen, in welcher Weise eine arglistige Täuschung geschehen ist. (785

E. in F. Die Gewerbeordnung trifft Bestimmungen über die sogenannte „Konkurrenzklausel" nur in den Fällen, in denen es sich um Verträge zwischen gewerblichen Unternehmern und Betriebsbeamten oder ähnlichen Angestellten handelt (§ 133 f G. O.). Alle übrigen Konkurrenzverbots-Verträge zwischen Unternehmern und gewerblichen Arbeitern beurteilen sich nach dem B. G. B. Mit der Vertragsbestimmung, daß Ihr Milchverkäufer oder einer seiner Angehörigen eine bestimmte Zeit nach dem Ausscheiden aus Ihren Diensten weder bei der Konkurrenz Stellung annehmen noch ein gleiches Geschäft auf eigene Rechnung anfangen dürfe, werden Sie nichts anfangen können; denn durch eine derartige Bestimmung würde bei dem sozialen Stande eines Milchverkäufers eine unzulässige Erschwerung seines Fortkommens erblickt werden, das Konkurrenzverbot daher nichtig sein. (§ 138 B. G. B.) (782

P. R. Sie erfahren durch Nachfrage beim dortigen Baupolizeiamt bzw. beim Gewerbeinspektor, ob die für Ihren Geschäftsbetrieb in Aussicht genommenen Räume den bau- bzw. gesundheitspolizeilichen Vorschriften entsprechen. — Ist der Ihnen unter Nachnahme gesandte Käse nicht der Probe entsprechend, sondern minderwertig und unverkäuflich, und haben Sie den Mangel rechtzeitig gerügt, so können Sie Rückgängigmachung des Kaufvertrages fordern; die Lieferantin müßte in diesem Falle den Käse zurücknehmen und den Kaufpreis zurückzahlen. — Neuerdings erhitzt man in den städtischen Betrieben die Milch vielfach nur mehr auf 60—63 Gr. C., und zwar hält man diese Temperatur mindestens eine halbe Stunde bei. Hierdurch wird die Aufrahmfähigkeit der Milch nicht wesentlich beeinträchtigt. — Das neue Biorisator-Verfahren zum Entkeimen der Milch bewährt sich gut. Näheres hierüber erfahren Sie bei der Gesellschaft für Molkereifortschritte, Leipzig, Emilienstr. 17. — Gute Milcherhitzer für direkte Unterfeuerung werden hergestellt von Roths Molkereimaschinenfabrik, Stuttgart; Georg Sindermann, Mallmitz i. Schl.; Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf. — Wenn Sie eine einwandfreie Begutachtung Ihrer Butter wünschen, müssen Sie uns mindestens ½ Pfund Butter einsenden. (804

H. R. Die von Ihnen eingesandte und in unserem Laboratorium untersuchte Quarkprobe war ohne Fehler. Wenn der Quark, den Ihr Abnehmer anderswo hat untersuchen lassen, für schlecht befunden ist, so kann es sich nicht um eine Probe von derselben Sendung bezw. von derselben Beschaffenheit handeln. Daß Ihr Quark gut ist, ergibt sich auch daraus, daß andere Abnehmer einen tadellosen Käse daraus herstellen. Sie können den Schaden, der Ihnen aus dem unberechtigten Vertragsrücktritt erwächst, ersetzt verlangen und müßten nötigenfalls auf Zahlung klagen. (633

D. in L. Die Pfändungskosten sind auf 1—2 ℳ zu veranschlagen. — Zu dem Termin, in dem Ihr Schuldner den Offenbarungseid leisten soll, brauchen Sie selbst nicht zu erscheinen; auch ein Vertreter für Sie ist im Termine nicht notwendig. — Die Kosten des Offenbarungseidverfahrens werden bei der Unpfändbarkeit des Schuldners von Ihnen eingezogen; ihre Höhe richtet sich nach dem Werte des Streitgegenstandes. (639

E. in R. Der angedeutete Weg ist gangbar. Zum Betruge im strafrechtlichen Sinne gehört eine Vermögensschädigung; diese trifft doch aber nicht ein, da Sie sich auf die erwähnte Weise nur in den Besitz Ihres Guthabens setzen. (759

C. H. R. Soweit sich die Sache nach Ihrer Darstellung beurteilen läßt, würde die Grundstückseigentümerin für einen Ausfall der Hypothek mit ihrem sonstigen Vermögen haften. (638

K. K. Ihre Angaben über den Fettgehalt der Milch sind widersprechend: einmal heißt es 2,95 Proz., dann 2,80 Proz. Enthält die Milch 2,95 Proz. Fett, so würde nur ein Minderwert von 6—7 ℳ in Frage kommen können; nur wenn der Fettgehalt 2,80 Proz. betragen hätte, wäre Ihr Abzug in der vollen Höhe berechtigt. Wir raten dringend zu einer Einigung; wegen ein paar Mark prozessiert man nicht mit einem Lieferanten, der monatlich mehrere 1000 Liter Milch liefert und mit dem man noch einen mehrjährigen Vertrag hat. (629

Molk. K. Haben Sie mit dem Quarkabnehmer abgemacht, daß er die zur Versendung des Quarks nötigen Tonnen zu stellen hat, daß aber, wenn ihm welche fehlen, Sie die fehlenden Tonnen hergeben und er jede dieser Tonnen mit 1,20 ℳ bezahlen muß, so ist diese Abmachung für beide Teile bindend. Die von Ihnen hergegebenen Tonnen muß daher der Abnehmer zu dem vereinbarten Preise behalten. Zur Rücknahmeverweigerung dieser Tonnen waren Sie schon aus dem Grunde berechtigt, weil die Rücksendung unfrankiert erfolgte. Die Ansicht Ihres Abnehmers, er brauche die Tonnen deswegen nicht frachtfrei zurückzusenden, weil die Rücksendung erst nach Ablauf des Quarklieferungsvertrages erfolgte, ist unverständlich. — Bei einem Versendungskaufe trägt der Käufer die Transportkosten (§ 448 B. G. B.). Der Besteller hat daher den Quark aus dem Grunde, weil ihm die Sendung nicht frachtfrei zuging, mit Unrecht zurückgehen lassen. (635

Sch. in S. Der genannte **Peter W. in Köln-Kalk** ist seit längerer Zeit mittellos und unpfändbar. Die Ausklagung des Wechsels, den er Ihnen für Ihre Warenlieferung in Zahlung gegeben hat und den er — wie zu erwarten war — bei Fälligkeit nicht eingelöst hat, würde Ihnen also nur unnütze Kosten verursachen. Senden Sie uns einmal sämtliche Papiere ein, damit wir prüfen können, ob sich vielleicht eine Handhabe für das Eingreifen des Staatsanwalts bietet. In Zukunft werden Sie wohl so verständig sein und sich über unbekannte Besteller erkundigen, ehe Sie ihnen Waren auf Kredit liefern. (621

K. in P. Der Umstand, daß ein schriftlicher oder mündlicher Milchlieferungsvertrag auf einen bestimmten Zeitraum nicht geschlossen ist, hebt die Haftung des Lieferanten wegen der Lieferung verfälschter Milch nicht auf. (623

H. in B. Die projektierten Räume sind in der angegebenen Größe ausreichend für das zur Verarbeitung vorgesehene Quantum Quark. Die Form, ob quadratisch oder länglich, ist nebensächlich, ausschlaggebend bleibt der zur Verfügung stehende Platz. Dagegen soll in erster Linie die Lage zur Himmelsrichtung beachtet werden. Wenn irgend tunlich, verlegt man die Schwitz- und Trocken- resp. Reifungsräume nach Norden oder Osten, keinesfalls nach Süden. — Wenn der Fahrweg nicht etwa eine andere Anordnung der Räumlichkeiten bedingt, erscheint es ratsam, den von Ihnen als Vorraum benannten Raum als ersten neben das Wohnhaus zu verlegen und in diesem die Maschinen aufzustellen. Hieran anschließend folgen dann Schwitz- und Trockenraum. Diese beiden müssen mit Ventilation versehen sein. Den Schornstein lassen Sie in der gemeinsamen Zwischenwand der letztgenannten beiden Räume aufführen. B. (576

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 449.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

21. März. Ia 126—128 Mk., IIa 120—126 Mk., IIIa 116—124 Mk., abfallende 108—115 Mk. Tendenz: ruhiger.

Berlin, 20 März Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 1 Faß 130 Mk., 5 Faß 129 Mk., 10 Faß 128 Mk., 5 Faß 126 Mk., 6 Faß 125 Mk., 8 Faß 124 Mk., 6 Faß 123 Mk., 4 Faß 122 Mk., 7 Faß 120 Mk., 3 Faß 118 Mk., 2 Faß 116 Mk., 4 Faß 115 Mk., Zugeführt 61 Faß. Das Geschäft ist plötzlich wieder sehr ruhig geworden, sodaß sich die Preise nur mit Mühe halten lassen. Billige Qualitäten, welche vorwiegend verlangt werden, fehlen oder sind zu minderwertig.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 24 März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: 10 Faß 130 Mk., 36 Faß 129 Mk., 61 Faß 128 Mk., 19 Faß 127 Mk, 7 Faß 126 Mk., 6 Faß 125 Mk., 8 Faß 124 Mk, 6 Faß 123 Mk., 11 Faß 122 Mk., 3 Faß 121 Mk., 6 Faß 120 Mk., 4 Faß 118 Mk., 3 Faß 115 Mk., Zugeführt 180 Faß. Feinste Qualitäten ließen sich bei unveränderten Preisen glatt absetzen, trotzdem der Konsum noch zu wünschen übrig läßt. Billige 2. Sachen sehr gefragt.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 21. März. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Anfang der Berichtswoche verlief der Markt durchaus zufriedenstellend; zum Schluß stellte sich aber, infolge der Abflauung des Hamburger Marktes, der die Preise nicht halten konnte, auch hier eine etwas abwartende Stimmung ein. Wirklich feine Sorten sind dennoch so knapp, daß sie sich gut räumen lassen, und billige Sorten sind sehr gesucht. Unsere Auktion brachte bis 130 ℳ, die Notierung blieb 128 ℳ. Wir stehen 8 ℳ niedriger als im Vorjahre und 18 ℳ niedriger als in der gleichen Woche 1912.

Der Hamburger Markt stand unter dem Druck flauer Berichte aus Kopenhagen, die aber inzwischen überholt sind, weil sich dort das Geschäft etwas gebessert hat. Die Hamburger Auktion ging um 2 ℳ zurück, die Hamburger Notierung blieb bei der unentschiedenen Marktlage unverändert.

Auslandsbericht. Der Kopenhagener Markt liegt nicht mehr so gedrückt, wie in der letzten Woche; die englischen Käufer beordern reichlicher, wenn auch höhere Preise noch nicht zu erzielen sind. Die Aussichten für die

kommende Woche werden zuversichtlicher beurteilt. Die Notierung, sowohl die des Produzentenausschusses wie die der Großhändlervereinigung, blieb unverändert.

Die englischen Märkte zeigen keine erhebliche Abweichung gegenüber der Vorwoche. Die Käufer sind nach wie vor zurückhaltend, aber die Nachfrage hält dem Angebot die Wage und es ist keine Veranlassung, die Preise zu ändern. Die Lage ist etwas besser als vor 8 Tagen.

Die kolonialen Zufuhren drücken noch immer auf die englischen Märkte. In den beiden ersten Monaten dieses Jahres kamen nicht weniger als 51 000 Cwts. Kolonialbutter mehr nach England als in der gleichen Zeit 1913, und in der letzten Woche betrugen die Ankünfte von den Antipoden 127 000 Kisten. Diese Häufung ist noch die Folge des neuseeländischen Seemannsstreikes. Durch das lange Zurückhalten der Verschiffungen hat die Güte dieser Butter nicht gerade gewonnen, und es ist unbegreiflich, daß die Preise dafür um 3 Schilling zurückgewichen sind.

Sibirische Butter ist gesucht. Letzte Woche wurden von Windau 15 000 Drittel verschifft, davon 8000 nach deutschen, 3300 nach englischen Häfen. Die Lager sind jetzt erschöpft.

Die holländische Produktion wird ersichtlich kleiner; die Preisforderungen sind unverändert.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 24 März. Butterbericht von H. Engels Nachfolge. Der Markt zeigt keinerlei Veränderung. Die Zufuhren zeigen speziell aus Pommern und Mecklenburg wieder eine Zunahme. Die Eingänge lassen sich bis auf einige kleine Reste mit einigen Preiskonzessionen räumen.

Berlin, 21. März. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft verlief auch in der zweiten Hälfte dieser Woche in fester Stimmung. Alle Qualitäten waren lebhaft gefragt. Wie schon in unserem vorwöchigen Bericht erwähnt, lassen die Qualitäten sehr zu wünschen übrig und kommt recht viel abschmeckende und unhaltbare Ware an. Auch in sibirischer Butter gestaltete sich der Handel lebhaft.

Hamburg, 24. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchigen Notierungen wurden noch unverändert belassen, da im allgemeinen keine großen Überstände in frischer Butter blieben. Wir befinden uns aber jetzt in der Zeit der zunehmenden Produktion und speziell aus Schleswig-Holstein erhält der Hamburger Markt jede Woche vergrößerte Zufuhren. Es ist deshalb anzunehmen, daß bald ein Abstrich an den Preisen vorgenommen werden muß. Sibirische Butter ist, was Loko Ware anbelangt, gut gefragt; spätere Sichten sind etwas billiger geworden.

Leipzig, 23. März. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Mühsam schleppt sich das Geschäft von einer Woche zur anderen. Die gemachten Verkäufe dienen meistens nur dem Umsatz, ohne einen Nutzen abzuwerfen. Die Molkereien, welche ihre Butter auf Abschluß an einen kulanten Abnehmer verkauft haben, sind unter diesen Umständen am besten geborgen. Auch diese Woche ist eine Besserung nicht zu erwarten, weil der Konsum infolge des Monatsschlusses sehr schwach ist und Ersatzmittel vorgezogen werden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 131—133 Mk., für feinste Molkereibutter 125—130 Mk., für geringere Ware 118—124 Mk. pro Zentner.

London, 23. März. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Der Markt lag in der verflossenen Woche fester, aber die Rückgänge, die in der vorhergehenden eingetreten sind, konnten nicht wieder eingebracht werden. Die Notierungen blieben auf dem niedrigeren Niveau, das die Käufer aber zu Anschaffungen veranlaßte. Versuche derselben, billigere Preise durchzusetzen, blieben jedoch erfolglos. Zum Schluß machte sich aber wieder ein gewisses Gefühl der Schwäche geltend, man ist eben im ganzen über die künftige Gestaltung des Marktes einigermaßen ungewiß. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß so viel Kolonialbutter vorhanden ist, die darauf drückt. Aus Manchester lauteten die Meldungen insofern etwas besser, als auch dort die Umsätze etwas zahlreicher waren. Die Notierungen jedoch erhalten sich nicht, es wurden im Gegenteil etwas niedrigere angenommen. Dänische Butter erzielte 123—125 Schill. Auch in Liverpool war der Verkehr reger, wei eben billigere Preise vorherrschten. Es wurde dort für dänische Butter 122—124 Schill. gezahlt, für schwedische 115—117, für australische 109—111 und neuseeländische 111—112 Schill. Aus Kopenhagen wurden unveränderte Notierungen gemeldet und man glaubt, daß infolgedessen die nächste Woche ein stilles Geschäft bringen wird, wenn auch wahrscheinlich keine Preisnachlässe. Was dort sehr ungünstig auf das Geschäft einzuwirken scheint, ist die geringe Nachfrage seitens Deutschlands. Argentinische Butter hat in letzter Zeit nicht viel Absatz gefunden, gesalzene notiert 108, ungesalzene 110 Schill. Neue sibirische bleibt gut verlangt zu 108—110 für beste und 104 Schill. für zweite Sorten. Wie bereits erwähnt, sind die Vorräte in Kolonialbutter größer als die Nachfrage, und um den Markt etwas anzuregen, mußten die Eigner ihre Forderungen ermäßigen. Dadurch wurde das Geschäft ein wenig lebhafter und da geringere Quantitäten aus Australien in Erwartung stehen, besonders in bester Ware, so ist es möglich, daß weitere Nachlässe nicht nötig sein werden. Es wurde in letzter Woche für diese 109—110 Schill. für gesalzene bester Qualität bezahlt und 102 bis 106 für zweite und dritte Sorte. Neuseeländische Butter bedingte 110—112 für gesalzene, und 114—116 Schill. für ungesalzene. Die Zufuhren aus Australien beliefen sich in der letzten Woche auf 42 108 Kisten gegen 32 170 in der gleichen Zeit des Vorjahres zeigen also eine Zunahme von 9938 Kisten. Die Erwartung, daß sie viel geringer sein werden, hat sich also nicht erfüllt und es bleibt abzuwarten, ob nicht auch diesmal die Meldungen, daß der Versand weit kleiner sein wird, sich als unrichtig erweisen.

Käse.

Berlin, 18. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—42 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—24 Mk., Tilsiter I 63—66 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 24. März. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 78 Partien Käse. Man bezahlte für 6—10 und 13—15 Kg., 33—35 fl., zweite Qualität 29—31 fl., dreiviertelfette Goudas 30—32 fl., Edamer 37 fl., Brotkäse und Geheimratskäschen 36 fl., Kantertkäse 38 fl., Mai-Sommerware 40—43 fl.

Schweine.

Hannover, 23. März. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1107 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 59—61 Mk., Klasse V 55—58 Mk., Klasse VI 52—56 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: mittel.

Lehrte, 24. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4685 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13.50—22, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 22—26, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 26—32, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—40, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 40—54. Handel: sehr flau; Preisrückgang; es verblieb Überstand.

Hamburg, 24. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6900 Stück. Preise: Schwere 57,00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 57,50 Mark, Sauen 1. Klasse 52—53 Mark, 2 Klasse 48—52 Mark. Handel: ruhig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	21.	14721	59 47	bis bis	53 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	24.	6900	58	bis	52	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	23.	981	62	bis	55	Schlachtgew.	mittel
Hannover	23.	1107	61	bis	59	"	mittel
Magdeburg	24.	2231	61	bis	52	"	langsam
Leipzig	23.	3436	60	bis	57	"	langsam
Dresden	23.	2885	61	bis	56	"	schlecht
Chemnitz	23.	2774	62	bis	58	"	mittel
Dortmund	23.	3204	61	bis	57	"	flott
Düsseldorf	23.	2073	61	bis	59	"	lebhaft
Essen	22.	1316	60	bis	54	"	mittel
Barmen	23	1003	60	bis	57	"	—
Köln a. Rhein	23.	5723	61	bis	53	"	belebt
Frankfurt a. M.	23.	2455	64	bis	60	"	—
Mannheim	23.	2260	63	bis	60	"	mittel
Stuttgart	24.	1134	62	bis	60	"	sehr flau
München	23.	24[illegible]9	64	bis	50	"	—
Nürnberg	23.	2343	63	bis	58	"	ruhig
Breslau	23.	1541	60	bis	55	"	mittel
Stettin	24.	902	58	bis	54	"	mittel
Danzig	24.	855	50	bis	44	Lebendgewicht	rege
Posen	23.	159	47	bis	43	"	geräumt

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5094 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können

Gegen kleine Entschädigung vergebe zu sofort meine **Verwalterstelle** (Genossenschaft Ostpr.). Erfahrung in Maschinen, ff. Tafelbutter, Buchführung, Milchuntersuchung, 1000 M. Kaution und gute Zeugnisse erforderlich. Spätere Verheiratung gestattet. Off. mit Zeugnisabschr. umgehend erb. unt. **M. J. 4900** an d. Z.

Strebsamer, erfahrener **Fachmann** als Leiter eines neu zu errichtenden kleinen Stadtbetriebes gesucht. Reflektanten müßten sich mit Kapital beteiligen können und sind Anfragen unter **X. 4831** an diese Zeitung zu richten.

Gesucht wird zum 1. April evtl. etwas später ein tüchtiger, zuverlässiger, (4638 **erster Gehülfe** für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen pro Monat 40 M. Nur wirklich tüchtige Fachleute wollen sich melden. Off. mit Zeugnisabschriften umgehend erbeten. **Sanitätsmolkerei Siegen** in Westf.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, gewandten, verheir. **Fachmann** für unser zu errichtendes Zweiggeschäft. Derselbe muß einen Verkaufswagen selbst mit bedienen. Offerten erbittet (5035 **Molkerei Czarnikau.**

Wir suchen zum baldigen Antritt **einen tüchtigen Gehülfen** für Käserei. Poln. Sprache erw. Gehalt 20 Rubel und fr. Station. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. erb. **Gen.-Molk. Kalisch,** Russ.-Polen.

Junger, kräftiger, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter (4836 **Gehülfe** für alle vorkommend. Arbeiten, auch Fuhrwerk, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 30 M. Gefl. Offerten erbittet **H. Lupatsch,** Molkereiverwalter, **Gallschütz,** Post Klosterbuch, Bezirk Leipzig.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 M, freie Kassen. (4692 **Molkereigenoss. Drenow** b. Zarben in Pomm. **Schwenn.**

Einen jungen, tüchtigen **Gehülfen** für Weichkäserei sucht (5036 **G. Valtinat,** Dampfmolkerei, **Langfuhr.**

Junger Gehülfe für sämtliche Arbeiten vom 1. 4. od. später gesucht. (4976 **Dampfmolkerei Herbst, Danzig.**

Suche zum 1. April (4973 **jungen Gehülfen** Gehalt 30—35 M bei freier Station. Zulage nach Leistung. Gefl. Anfragen sind zu richten an **Dampfmolkerei Altenweddingen** bei Magdeburg.

Suche für sofort oder später einen **zuverlässigen Gehülfen** der auch etwas □-Käserei versteht. Gehalt anfangs 30 M u. Kassen frei. **Wilhahn, Dampfmolk. Wusterwitz.**

Empfehlenswerte Bücher:

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge. A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.
A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50.
B. Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg. steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.
Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N. für 3,0 O für 3,1, P für 3,2, Q für 3,3, R für 3,4, S für 3,5 Pfg. pro Proz. Fett, à Bd. Mk. 4,50.
Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.
Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S. 1909. Geb. 3 Mk.
— Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter. 1902. 1,50 Mk.
Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk.
— Tabellen zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt. I. Teil. Einheitspreis 1,5—3,1 Pf. —.60 Mk. Dasf. II. Teil, Einheitspreis 3,2—4.4 Pf. —.60 M.
Magermilch=Rückgabe=Tabellen für Rückgabe von 13 Proz.. 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.
— für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.
Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.
Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897 1,20 Mk.

Fütterungslehre.

Kellner, Dr. O. Grundzüge der Fütterungslehre. 4. Aufl. 231 S. Berlin 1912 Geb. 3,50 Mark.
Linkh, G. Die Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. 301 S. Stuttgart 1907 Geb. 5 Mark.
Müller, Rob. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. Berlin 1909. 1.20 Mk.
Passon, Dr. **M.** Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S. Leipzig 1905. Geh. 3 Mk.
Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt. 23. und 24. Aufl. Leipzig 1913. 0,80 Mark.
Stutzer, Dr. **A.** Berechnung der Futterrationen. Prakt. Anleitung für Landwirte und Kontrollvereine. 3. Aufl. Berlin 1910. 1.— Mark.
Stutzer, Prof. Dr. **A.** Fütterungslehre. In kurzer gemeinverständlicher Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftlicher Lehranst. Leipzig 1912. 2 Mk Geb 2.50 Mk.
Wulff, C., Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt, sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S 1911. Geb. 2,50 Mk.
Zanen, Prof. Dr. J. und **Grosbüsch,** Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für die Praxis. Stuttgart 1908. 0,50 Mk.

Buchhandlung der Molkerei=Zeitung Hildesheim.

Wir suchen zu sofort oder 15. April für unsere (5223
Expedition und Laboratorium
einen militärfreien, gewandten und verläßigen Fachmann. Herren, die mit süddeutschen Verhältnissen vertraut sind und ähnliche Posten bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Foto, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die **Zentralmolkerei München,** e. G. m. b. H., Amalienstraße 74.

Junger, fleißiger Gehülfe
kann zum 1. April hier eintreten. Anfangsgehalt ℳ 30, Kassen und Station frei. (5062
Ad. Bartholdsen, Dampfmolkerei **Bertkow,** Bahnstat. Goldbeck, Strecke Stendal=Wittenberge.

Gesucht krankheitshalber zum 1. April ein junger, fleißiger (5064
Gehülfe
Gehalt ℳ 35 bei freien Kassen.
L. Brüggmann, Geestemünde.

Suche zum 1. April einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Offerten an (5076
Molkerei Brackede a. Elbe.

Jüngeren Gehülfen
der auch vormittags Kunden bedienen hilft, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. 4. 14 bei 35 ℳ Gehalt und freier Station (5123
Molkerei O. Spiegel, Zehlendorf, Wannseebahn, Spandauerstr. 12.

Milch=Separatoren=Branche.
Für rhein. Separatorenfabrik **sofort** und **dauernd** gesucht ein erfahrener
Betriebs=Ingenieur
mit guten Konstruktions= und Fabrikations=Kenntnissen. Off. mit Photographie unter Angabe von Alter, Eintritt und Gehaltsanspr. unter 5268 an diese Zeitung.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich 2 ℳ niedriger.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:
25. März. Ia **126—128** ℳ, IIa **124—126** ℳ, IIIa **118—124** ℳ, abfallende **108—115** ℳ. Tendenz: matt.

Hamburg, 25. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein) Es wurden verkauft:
I. Klasse 582 Drittel zu 123,50 bis 131,50 ℳ, im Durchschnitt 128,99 ℳ,
II. Klasse 73 Drittel zu 106,50 bis 123,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 596 Drittel, im Durchschnitt 128,86 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion
Am 25. März 16 088 Stück. a) 0—0 ℳ, b) 58—60 ℳ, c) 57—60 ℳ, d) 56—58 ℳ, e) 54—56 ℳ, f) 54—56 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: glatt.

Wegen Nichtantritts des Engagierten suche zum sofortigen Antritt, spätestens 1. April, einen (4941
jungen, kräftigen Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 35 ℳ bei freier Station, Wäsche u. Trinkgeld. (4941
H. Gebhardt, Molkerei Scharfenort bei Lobendau in Schlesien.

Suche zum 1. April einen **tüchtigen Gehülfen**
für Butterei, (Käserei weniger). Gehalt 30 ℳ bei freier Station und fr. Kassen. Stelle ist leicht und dauernd. Off. erb. an (5050
Zentralmolk. Baitkowen, Kr. Lyck.

Wirklich tüchtiger (5046
Gehülfe
firm in der Herstellung und Bearbeitung feinster Tafelbutter und erfahren im Rechnen und Postversand, findet am 1. April in hies. Genoss.=Molkerei Stellung. Gehalt nach Leistung und Führung. Off. erb.
H. Wolters, Dassel, Hannover.

Zum 1. April werden 2 tüchtige, **solide Gehülfen**
für Butterei und Käserei gesucht bei 40 ℳ monatlichem Anfangsgehalt u. freier Station, ausschließlich Wäsche. Zum selben Antritt auch ein
junger Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 25 ℳ monatlich. Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Königsberg i. Preußen. **Jg. Kaeseberg.**

Suche zum 1. April einen kräftigen, sauberen, durchaus zuverlässig.
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für beschr. Betrieb mit etwas Schweinemast. Anfangsgehalt 40 ℳ. Gleichzeitig suche für meinen (4920
Gehülfen
24 Jahre alt, der 1½ Jahre hier war, und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. April Stellung.
K. Firnhaber, Zentralmolkerei Sudweyhe b. Bremen.

Suche zum 1. 4. einen (5118
zuverlässigen Gehülfen
für Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ.
A. Bruhin, Dampfmolkerei **Liebenwalde** i. d. Mark.

Ich suche einen jungen (5127
Gehülfen
nicht unter 17 Jahre, für mein Molkereiproduktengeschäft. Selbiger hat auch ca. 20 bis 30 Stück Schweine zu besorgen. à verkauftes Stück 50 ₰ Trinkgeld. Gehalt 25 ℳ pro Monat und freie Station.
Max Olbrich, Gasthof u. Molkereiproduktenhandlg., **Rückers,** Kr. Glatz.

Suche zum 15. April einen **tüchtigen, sauberen Gehülfen**
für Butterei und andere Arbeiten. Butterei ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Gutes Gehalt, freie Kassen. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet (5124
A. Haschke, Molkerei=Besitzer, **Bunderhee** bei Bunde.

Suche per sofort oder 1. April einen jungen (5129
Molkereigehülfen
der im Butterausformen bewandert ist. Anfangsgehalt 30 ℳ, je nach Leistung steigt das Gehalt. Off. an
Ch. Ziegeler, Hagen i. Westf.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Annahme u. Betrieb. Anfangsgehalt 35 ℳ netto. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an H. Wilken, Betriebsleiter der Gen.=Molkerei Bagband, Ostfriesland.

Suche zum 1. April jungen, **fleißigen Gehülfen.**
H. Frehse, Molkerei=Verwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Zum 15. April ein tüchtiger, energischer, **solider,** im Schreiben und Formen gewandter, junger Mann, nicht unter 23 Jahre, **als erster Gehülfe** für größeren städt. Betrieb gesucht. An flottes Arbeiten gewöhnt. junger Mann, der auch den Chef vertreten kann, bevorzugt. Anfangsgehalt 35 ℳ, nach zwei Monaten 40 ℳ bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe unter **M. D. 5267** an diese Zeitung.

Tüchtiger, junger
Molkereigehülfe
zum Formen von Butter für Großstadt Sachsens gesucht. Off. unter **5265** an diese Zeitung.

Suchen zum 5. April einen gewissenhaften, kräftigen, evangel.
Gehülfen
der im praktisch. Betriebe, Butterei, Käserei und Maschinen durchaus firm und zuverlässig ist. Alter nicht unter 20 Jahre. Bevorzugt solche, die in der Harzkäserei praktische Erfahrung besitzen, und evtl. verstehen, eine solche einzurichten. Anfangsgehalt 45 ℳ und freie Kassen. Off. unt. **Schlesien 5269** durch diese Zeitg.

Gesucht ein (5273
junger Gehülfe
welcher zuverlässig ist und als alleiniger einen kleinen Betrieb und Käserei besorgen kann. Gehalt 25 ℳ mit fr. Station, später mehr.
W. Mattheus, Molkerei Kolzig.

Junger Gehülfe
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, per 1. April gesucht. Anfangsgehalt 30—35 ℳ. (5272
Zenker, Molkerei Gr. Hammer, Bez. Breslau.

Suche zum 1. April einen (5262
zuverlässigen Gehülfen
für Kessel, Dampf= und Eismaschine. Gehalt 35 ℳ bei freier Station und Krankenkasse.
Molkerei Neubruchhausen b. Bassum, Bez. Bremen.

Wegen Erkrankung des engagierten suche für sofort oder etwas später zuverlässigen, strebsamen (5271
Gehülfen
der auch für leichtere Kontorarbeiten Interesse hat. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Auch kann ein junger, kräftiger Mann unter günstigen Bedingungen als
Lehrling
eintreten. Off. an
Rühling, Molkerei=Inspektor, **Glebitzsch,** Bez. Halle a. d. Saale.

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, und auch mit Pferden umgehen kann, kann sofort oder 1. April bei 30 ℳ Anfangsgehalt eintreten. (5254
Dampfmolkerei Ahmstorf b. Rhode in Braunschweig.

Suche zum 1. April einen (5258
jungen Gehülfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
H. Ahrenbeck, Kakerbeck i. Altmark.

Tüchtiger, zuverlässiger (5257
Gehülfe
kann bei 40 ℳ Gehalt, fr. Station und Kassen monatlich, zum 1. April eintreten.
Dampmfolkerei Landhaus Zeddenick Bez. Magdeburg.

Jüngerer Molkereigehülfe
der Lust hat, die Harzkäserei zu erlernen, und mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. (5256
Walter Thiele, Barleben, Magdbg.

Ordentl. Gehülfe
welcher auch kleine Reparaturen und Lötarbeiten selbst ausführen kann, für Kessel und Maschinen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
5255) **R. Fiebing, Danzig.**

Suche zum sofortigen Antritt evtl. 1. April einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Gehalt monatlich ℳ 40 bei freier Station und Kassen.
B. Blömer, Dampfmolkerei Laer in 5031) Westfalen.

Kräftiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zum 1. April gesucht. Gehalt 70 ℳ pro Monat und freie Molkereiprodukte.
Zentralmolk. Windsheim, Mittelfr. 5252) Inh.: **Conrad Reim.**

Suche zum sofortigen Antritt
tüchtigen Gehülfen
der mit Butterei und Quarkfabrikation vertraut ist. Off. an (5232
Molkerei Ochtelbur, Post Riepe, Stat. Oldersum, Ostfr. Tel. Nr. 3.

Zum baldigen Antritt gesucht ein tüchtiger (5226
Gehülfe oder Meier
als alleiniger Milchfahrer für hiesigen Stadtverkauf. Gehalt 80—90 ℳ nebst fr. Wohnung, Kleine Kaution muß gestellt werden. Erwünscht wäre evtl. kleine Beteiligung, da Stellung selbst.
Paul Kanig, Molkerei, Kolonialw., Getreide u. Futtermittel, **Driesen,** Neumark.

Suche zum 1. April oder etwas später einen jüngeren (5214
Meiereigehülfen
Gehalt 40 ℳ monatlich.
Fettkäserei Wilster. W. Wulf.

Zwei junge, kräftige
Gehülfen
bis 18 Jahre alt, welche im Vollbetriebe gelernt haben, zum 5. April für städt. Molkerei gesucht. Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Station. sämtliche Kassen frei. Gefl. Off. u. **J. G. 5210** an diese Zeitung erb.

Suche zum baldigen Antritt einen
kräftigen Gehülfen
welcher sich in der Fabrikation von Tilsiter Fett-, Edamer- und □-Käse ausbilden will. Gehalt 35 ℳ netto.
Dampfmolkerei Horum bei Hohenkirchen in Oldenbg. (5183

Zum 1. April oder einige Tage später suche ich für dauernde Stellung einen tüchtigen, soliden, keine Arbeit scheuenden (5179
Gehülfen
nicht unter 22 Jahre, der einen kleinen Molkereibetrieb selbständig leiten kann und Interesse für Schweinemast hat. Gehalt monatlich 50 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Tilo Brandis, Molkerei und Käsefabrik, **Nordstemmen** in Hann.

Gesucht ein durchaus tüchtiger, selbständiger (5175
Gehülfe
für 14. April. Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Gresenhorst in Mecklenbg.

Suche zum 1. April **jüngeren Gehülfen.** Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich bei freier Station. Angenehme, dauernde Stell. **F. Serafin, Molk. Neu-Borowen** p. Jedwabno i. Ostpreußen. (5171

Zum 1. April suchen wir einen
ordentlichen Gehülfen.
Gehalt monatlich ohne Abzug 30 ℳ.
Molkereigenossenschaft Bärselde bei Bernstein, Nm. (5169

Suche zum 1. April oder etwas später einen tüchtigen, soliden
eangel. Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsforderungen einsenden. (5168
Dampfmolkerei Bohnhorst, Prov. Hannover. **Ad. Sorge.**

Gesucht zu sofort ein zuverlässiger,
Gehülfe
welcher in Maschinenwesen, Butterei und Speisequarkfabrikation firm ist. Gehlt 45 ℳ monatlich bei freier Kost u. Wohnung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an (5274
Molkereigenoss. Nieder-Gemünden, Oberhessen.

Suche zum 1. April einen jungen, fleißigen und sauberen (5163
Gehülfen
nicht über 19 Jahre. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Zentralmolkerei Elbenau bei Schönebeck (Elbe).

Jungen, fleißigen (5153
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April.
Xaver Schwarz, Nakel a. d. Netze.

Suche zu sofort oder 1. April einen jungen, kräftigen (5205
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut.
Hugo Thiel, Dampfmolk. Trebnitz.

Tüchtigen Gehülfen
für Butterei und andere Arbeiten sucht bei 35 ℳ Gehalt **sofort** die
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz, 5204) Neulandstraße.

Suche per sofort oder 1. April
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Quarkbereitung. Gehalt ℳ 35 bei freien Kassen. Neuzeitlicher Betrieb.
Klintworth, Liebstedt bei Weimar.

Gesucht zum baldigen Antritt ein
junger Gehülfe
Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei Wiegboldsbur, Station Georgsheil, Ostfriesland.

Suche zum 1. April evtl. auch etwas später einen jungen, ordnungsliebenden (5242
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen.
F. Gieseke, Verwalter, **Großenehrich** in Thüringen.

Suche zum 1. April einen jungen
strebsamen Gehülfen
Anf.-Geh. 30 ℳ u. Kassen frei. (5197
H. Daniels, Molk.-Gen. **Bahrdorf** i. Braunschweig.

Suche zum 1. April oder sofort
tüchtigen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. Zeugnisabschr. erbeten.
W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus, 5284) Brandenburg.

Zuverlässiger Gehülfe
mit Kühlmaschine vertraut, muß auch sicherer Rechner sein, zum 1. 4. gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. Zeugnisabschriften erbittet (5202
P. Weber, Molkereigen. Gülzow in Pommern.

Zum 1. April oder einige Tage später suche einen (5158
jungen Gehülfen
der sich im Kontor ausbilden will. Gehalt ℳ 35, Kassen frei. Sicherer Rechner mit guter Handschrift bevorzugt.
H. Kofahl, Gr. Sottrum b. Bremen.

Junger, kräftiger Gehülfe
findet sofort oder 1. April bei 35 ℳ Anfangsgehalt netto dauernde Stellung. (5289
Zentralmolkerei Mellendorf b. Han.

Tüchtiger Gehülfe
welcher in allen Zweigen des Molkereifaches gründlich erfahren ist und speziell die Fabrikation von
Sahneschichtkäse
genau kennt, per 1. oder 15. April gesucht. Gehalt monatlich 60 ℳ bei fr Station. Bewerbungen sind Lebenslauf u. Zeugnisabschriften beizufügen. Offerten unter **5287** an diese Zeitung.

Suche zum 1. April oder einige Tage später einen tüchtigen, sauber.
Gehülfen
für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 ℳ, freie Kassen. Stellung dauernd und angenehm.
Hans Habing, Egeln b. Magdeburg.

Suche einen tüchtigen (5288
Gehülfen
der sich bei allen Arbeiten beteiligen muß. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Station.
Zentralmolkerei Osterwieck a. Harz.

Junger Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, per 1. April gesucht. Gehalt 25—30 ℳ.
Zentralmolkerei Wölpinghausen bei 5317) Bad Rehburg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann sofort oder etliche Tage später antreten. Gehalt 30 ℳ, fr. Kasse u. Wäsche. (5316
Kolling, Kl. Rodensleben, Magdbg.

Suche zu sofort jungen, kräftigen
Gehülfen
Derselbe findet hier Gelegenheit, sich in der Harzkäserei auszubilden. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Station.
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei 5314) **Siersleben b. Hettstedt.**

Suche zu sofort einen (5313
tüchtigen Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
H. Hasselbring, Kaköhl, Station Lütjenburg.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für modernen Betrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Oferten erbittet (5312
Molkereigenossenschaft Altenstadt in Hessen. **K. Hoppe.**

Wir suchen für 1. April einen tüchtigen, jungen (5306
Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Station u. Kass. Off. mit Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Appeldorn, Rhld. **R. Reiner.**

Suche zum 15. April einen kräftigen, angehenden (5305
Gehülfen
Demselben wird Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden und sich mit Eismaschine, elektr. Lichtanlage usw. vertraut zu machen. Lohn 25 ℳ.
Dampfmolkerei und Walzenmühle Repelen II, Bez. Düsseldorf.

Suche z. 1. April od. später einen jungen, tüchtigen (5302
Gehülfen
nicht unter 19 Jahre alt. Gehalt 30 ℳ und fr. Station und Kassen.
Gebr. Glander, Riede in Hannover.

Gehülfen
nicht über 20 Jahre alt, sucht bei wöchentlich 20 ℳ Anfangsgehalt und freier Wohnung für sofort (5291
Mannkopf, Obermeier, **Milchkuranst. Berlin-Weißensee.**

Suche zum 1. oder 15. April einen jungen, zuverlässigen (5290
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ. Offert. erb. an
C. Henning, Molkereibesitzer, **Dabel** in Mecklenburg-Schwerin.

Vertrauensstellung.
Selbständ. Käser, der verschiedene Sorten Hart- und Weichkäse herstellt, für gute Ware garantiert, kann bei hohem Gehalt und Provision sofort eintreten. Gehaltsforderung und Zeugnisse an (5328
Molkerei Ondenval b. Weismes, Bez. Aachen.

Junger Milchverkäufer
gesucht sofort. Gutes Einkommen.
Ewald, Wittenberg, Bez. Halle, 5283) Collegienstr. 29.

Tücht., an Sauberkeit u. flottes Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** der im Maschinenwesen sicher ist, und Eismaschine und elektr. Lichtanlage kennen lernen will, zum 1. April bei 30 ℳ Gehalt und fr. Kassen gesucht. Gefl. Bewerb. erb. **Emil Schnepel, Bismark** i. Altmark. (5321

Oberkäser
Älterer, erfahrener Käser, wenn möglich verheirat., der einen tadellosen Kamembert herzustell. weiß u. in Rahmschichtkäse Erfahrung hat, gesucht. Es wird nur auf unbedingt selbständige Kraft reflektiert. Offerten unter **5059** an diese Zeitung.

Die Deutsche Zentralmolkerei Zwittau (Deutschmähren) sucht zum sofortigen Antritt einen erfahrenen Fachmann als
Meisterkäser
der französischen Wächkäserei bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Gefl. Angebote sind zu richten an **Richard Schwarz,** Landes-Molk.-Inspektor, **Brünn,** Landhaus II.

Gesucht zum 1. April cr. ein tüchtiger, solider, unverh. (5319
Milchverkäufer
der auch die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind sofort einzusend.
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Suche zum 1. April evtl. früher einen tüchtigen (5296
Heizer und Maschinenführer
welcher mit elektrischer Lichtanlage vertraut ist. Gehalt 45 ℳ. Gleichzeitig suche einen zweiten Buttermeier bei 35 ℳ Gehalt. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
F. Schulz, Molkerei-Genossenschaft Pewsum in Ostfriesland.

Ordentlicher, kräftiger, (5320
junger Mann
ledig, der mit Pferden umgehen kann, sofort **als Bahnkutscher** gesucht. ℳ 40 und freie Station. Ebenso
ein Bursche
für Milchtransport vom Dorfe und für Molkereiarbeiten. ℳ 35 und fr. Station.
Erfurter Sanitätsmolk. H. Meier.

Gesucht zum 1. Mai eine junge
tüchtige Meierin
für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt 25 ℳ monatlich. (5177
A. Bantin, Nettelsee i. Holstein.

Weg. Verheirat. meiner jetzig. s. ich zum 1. April eine tücht. **fleißige Meierin** für Butt. u. Hilfe i. Haushalt. Gehalt 28 ℳ. Stell. angen. u. dauernd. Ferner findet ein ordentl. ehrlich. **Mädchen,** welch. das Molkereifach u. den Hausstand erlernen will, unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme (5181
Molk.-Insp. **H. Pietsch, Lückstedt,** K. Osterburg, **Prov. Sachsen.**

Junge tüchtige Verkäuferinnen
suchen für dauernde Stellung. Off. mit Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. und Bild bei fr. Station erbeten
Meierei J. Schmidt Söhne Neukölln Centrale Mainzerstraße 45.

Tüchtige Meierin
auch als Verkäuferin gesucht zum 1. Mai. Bild erbeten. Off. u. **5187** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 1. April evtl. einige Tage später eine evgl.
anständige Meierin
im Alter von 19—23 Jahren, für Milchverkauf und Führung eines frauenlosen Haushalts. Anf.-Geh. 25 ℳ monatlich. Off. mit Lebenslauf u. Bild erb. unt. **Posla 5195** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder 1. April einen jungen, ordentlichen (5280
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 25—30 *M*. Offerten erb.
Janssen, Betriebsleiter, **Gr. Tychow**, Pommern.

Suche zu sofort jungen Mann, militärfrei als (5161
Milchverkäufer
Anf.-Geh. 35 *M* bei freier Stat. und Kassen, bei gut. Führ. steigend. Gefällige Offerten erbittet
E. Wiese, Molk.-Bes., **Friedland** in Mecklenburg.

Suche zum 1. April oder später einen tüchtigen, sauberen (5128
Milchverkäufer.
der freundlich im Umgange mit der Kundschaft und guter Pferdepfleger ist. Kleine Kaution muß gestellt werden.
Zentralmolkerei und Käserei Ammendorf. Rich. Hadler.

Butter-Former
gewandt, sauber und zuverlässig, von größerer Molkerei-Genossenschaft in Westpreußen bei gutem Lohn zum 15. April gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **5107** an diese Zeitung.

Kräft. Lehrling
nicht unter 16 Jahren oder **Lernmeierin** stellen bei günstigen Verhältnissen, gutem Taschengeld u. Familienanschluß ein (5212
Dampfmolk. **Göhrde**, Hannover.

Lehrling
kann bei mir das Molkereifach gründlich erlernen. Taschengeld wird gewährt. Über sonstige Bedingungen wolle man Off. einholen von **Molkereibesitzer Max Böhnke, Arnstein** in Bayern (Ufr.) (5041

Suche sofort (5015
Lehrling oder jungen Gehülfen
evgl., unter günstigen Bedingungen bei guter Behandlung.
Priedigkeit, Käsefabrik und Dampfmolkerei **Rumbske**, Kreis Stolp in Pommern.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 *M* für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zu beliebigem Antritt bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Meierin
per 1. 4. gesucht für kl. Molkerei, z. Mager- u. Vollmilchkäse machen u. Haushalt helfen. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. bei freier Station an (4798
Dom. Rogzow, p. **Ramelow** in Pom.

Suche zu sofort eine verständliche
ältere Meierin
die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301
Engelke, Molkerei **Dannenberg** Post Rautenburg, Memel-Nied.

Suche zum 1. April eine (5331
junge Meierin
bei 30 *M* Gehalt für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gefl. Off. an
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, e. G. m. b. H.

Zum sofortig. Antritt suche tücht.
fleißige Meierin
für Molkerei und Hilfe im Haush. Gehalt 28 *M* anfangs, nebst freien Kassen u. evtl. Familienanschluß.
Molk. Höfingen, Fischbeck a. Weser.

Suche zum 15. April eine junge, bestempfohlene (5196
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 30 *M* u. fr. Kassen. Stell. ist leicht u. angenehm. Letzte Meierin ist über 3 Jahre hier.
H. Daniels, Molk.-Gen. **Bahrdorf** i. Braunschweig.

Gut empfohlene (5315
Meierin
für Saison gesucht. Guter Lohn und Reisevergütung. Off. an
Milchkuranstalt Sanitas, Bad Ems.

Sofort Meierin
für Butterei u. Führung des Haushalts gesucht. (5325
Günther, Molkerei Suttorf b. Neustadt am Rbge.

Zum 1. oder 15. April cr. wird ein durchaus erfahrener Fachmann als
Obermeier
zur selbständigen praktischen Leitung eines städtischen Großbetriebes in Westpr. gesucht. Verh. gestattet. Bewerber muß nachweislich längere Zeit **in Molkerei u. Käserei** tätig gewesen sein. Offert. mit selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **5174** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 4. April einen tüchtigen, sauber. und ehrlich. Molkereigehülfen als (5253
Buttermeier.
Derselbe muß gut. Ausformer sein, die Rahmbehandlung gut verstehen, u. mit Reinkulturen arbeiten könn. Anf.-Geh. 45 *M* bei fr. Stat. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschrift. erb.
Central-Molkerei Schwerin.

Wir suchen zum 28. März cr. ein.
jüng. tücht. 2. Buttermeier
bei monatlich 40 *M* Lohn und freier Station. (5285
Central-Molkerei Augsburg F. Krüger.

Suche gesetzten, ruhigen, evangel.
Meieristen
per sofort. Derselbe muß selbst. arbeiten, was vorkommt, jetziger war 2 Jahre hier. Gehalt anfangs *M* 50.
Ernst Fricke, Hamburg 22,
5318) Dehnhaide 28.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage später für hies., modernen, größeren Betrieb einen sauberen u. fleißigen (5304
zweiten Buttermeier
der gewand im Ausformen und Einpapieren ist, auch Butterfertiger und Rahmreifer kennt. Nachmittags ist Gelegenheit, sich im Kontor auszubilden. Stellung ist angenehm und dauernd. Gehalt monatlich 33—35 Mark bei freien Kassen. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschrift. erbittet **O. Toepfer,**
Molk.-Genoss. Treuenbrietzen.

Suche zum 1. Mai oder früher einen durchaus tüchtigen, zuverläss.
Meier
der mit Kessel umzugehen versteht und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. (5311
Dampfmolkerei Joh. Spohr, Köln-Kalk, Kurzestr. 16.

Buttermeier
gewandter Former, auch in Milchabnahme und Untersuchung erfahren, per sofort oder später gesucht bei 50 Mark Gehalt, freier Station und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die (5113
Molkerei Dirschau.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Meierei Sonderburg.
Reudnitzer Dampfmolkerei.
Molkerei Basdahl.
M. Schümann, Reichenbach, Ostpr.
Mehr-Nieler-Molk., Mehr, Cleve.
Molkerei Ludwigsdorf.
Central-Molk. Nendorf, Stolzenau.
W. Bröker, Rossow.
Gutsbes. E. Richter, Oelsitz b. Riesa.
Dampfmolk. Essern i. Hann.
Milchverwertungs-Gen. Geisweid.
Molk. Alpen, Kr. Mörs.
Löhden, Bokel.
Dampfmolk. Rackith-Lammsdorf.
Mlk. Kunzendorf, K. Habelschwerdt
Westf. Marg.-Werk Borgholzhausen.
Molkerei Polkwitz.
Zentral-Molk. Schöppingen.
Gust. Kroos, Schlamersdorf.
Molkereigenossenschaft Goldap.
Molkereigenossenschaft Treptow a. R.
Molkereigenossenschaft Gr.-Dübsow.
F. Sies, Langenberg, Westfal.
Joh. Reis, Straßburg, Els.
Friedr. Tibor, Cöln-Ehrenfeld.
M. Zürcher, Neuendorf.
Leonz Ruoß, Jodgallen.
Sandvoß, Brüssow.
Heinr. Neben, Wriedel.
Molkerei E. G. Bokel, Hann.
Otto Parge, Lübow.
A. Knedel, Gr. Christinenberg.
Meierinstelle Klintworth, Liebstedt.
Meinke, Clüden.
Sanitätsmolkerei Leer.
Steenbock, Hartenholm.
Molkerei Gröningen.
Molk.-Gesellschaft Züssow i. Pom.
O. Ohlendorf, Neermoor.
C. Große-Wietfeld, Emstek i. O.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht. Molkereiverwalter, 26 J. alt, verheir., evgl., mit sämtl. Facharbeiten sow. Buchführ. u. Kassenw. best. vertr., zur Zeit selbst. Leiter einer Stadtmolk. mit groß. Umsatz, sucht, gest. auf beste Zeugn., Stellg. als Verwalt. od. Leiter ein. Privat- od. Gen.-Molk. z. 1. Mai od. Juni. Geg. gleich, am liebst. Süddeutschld. Off u. **5057** an diese Zeitg.

Wegen Verkaufs unserer Molker. suchen wir für unseren äußerst tücht. **Verwalter** zum belieb. Antr. Stell. Ders. hat 2 Molkereischulen besucht. Mehr. größ. u. kl. Betriebe mit dem höchst zu erzielenden Reingewinn geleitet. Auch hat derselbe Erfahrungen in Trockenmilch- u. Konserv.-Fabrikation. Beste Zeugn. u. höchste Empfehl. stehen zur Seite. Off. u. **G. B. 4993** an diese Zeitung.

---

500 Mark und mehr
zahle demjenigen, der einem tüchtigen langjährigen Fachmann eine Verwalterstelle in Genossenschaft od. sonst guten Vertrauenspost. besorgt. Prima Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Offert. erb. unter **T. 5111** an diese Zeitung.

1000 Mark
und mehr zahlt äußerst tüchtiger Molkereifachmann für Beschaffung einer Verwalterstelle in Genossensch. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Diskr. verlangt und zugesichert. Ausf. Off. u. **5200** a. d. Ztg.

Bitte!
Selbständig. Molker, Bayer, sehr gesetzt. Alters, Real- u. Molkereischule besucht, z. Zt. Gehülfe in Holstein, sucht nur mangels Damenbekanntschaft, gutbezahlte
Vertrauensstellung
in Süd- od. Mitteldeutschland. Diskretion erbet. Briefe unter **„Glück ihm" 5248** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
praktisch u. theoret. gebildet, Molkereischule Brehna mit gutem Erf. besucht, sicherer fixer Rechner, mit flotter Handschrift, sucht pass. Stell. Off. unter **5239** an diese Ztg. erbet.

Molkereifachmann, 26 Jahre alt, in Tilsiterkäs., Schweinemast, Kessel u. Maschinenwartg., Milch-, Butt.- u. Käseuntersuchung erfahr., Molkereischule besucht, s., gest. auf gute Zeugnisse, per 1. April Stell. Off. erb. **J. Baierl Königsberg,** Kaplanstraße 23 bis 24. (5172

Tücht., strebs. Molkereifachmann, Absolv. von zwei hervorrag. Molkereischulen, sucht, gest. auf langjähr. prakt. Erfahr. im Molkerei- u. Käsereifach, Stellung als **Verwalter** oder **Betriebsleiter** in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Bevorzugt wird Stelle, wo Verheirat. gestattet wird. Es wird nur nach **dauernder Stellung getrachtet.** Zeugn. steh. zu Diensten. Kaution kann auf Verl. gestellt werd. Gefl. Off. an **E. K.** bei **Drews, Königsberg i. Pr.,** Kaplanstr. 23/24. (5279

Tüchtiger Fachmann
kathol., 23½ Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April oder etwas später dauernde Stellung als Obermeier od. erster Gehülfe. Derselbe ist mit sämtlichen Molkereiarbeiten gut vertraut. Off. sind zu richten **an den ersten Gehülfen der Molkerei Zerkow,** Bez. Posen. (5301

Strebsamer verheir. Fachmann
sucht zum 1. April oder später Stell. als Verwalter od. sonstig. Vertr.-Posten. Ders. ist 12 Jahre im Fach, hat Molkereischule besucht u. stehen ihm gute Empfehlungen zur Seite. Frau ist gelernte Meierin und arb. mit. Gefl. Off. unt. **Ostpr. 4913** an diese Zeitung.

Fachmann, Mitte 30er, ledig, 18 Jahre erfolgreiche Praxis, Fachschulen besucht, sucht zu April Stellung als Betriebsleiter, Obermeier usw. Städtische Vollbetriebe bevorzugt. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Off. u. **4996** an diese Ztg.

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Betriebsleiter, 32 Jahre, alt, ledig, katholisch, 15 Jahre im Fach, sucht, wegen zu geringen Einkommens anderw. Stellg., abkömmlich geg. 6wöch. Kündig. Kaution vorhanden. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter **Posen 5148** an diese Ztg. erbeten.

Reisender
mit der Kundsch. in Ost- u. Mitteldeutschland durch langjähr. Tätigk. vertr., sucht pass. Stell. in Molkerei-Bedarfsartikel-Geschäft. Gefällige Offerten unter **5147** an diese Zeitg. erbeten.

Für einen tüchtigen und fleißigen
Gehülfen
suche passende Stelle für Betrieb.
Dominik, Molk.-Verw., **Redel,** Pom.

Tücht. Molkereigehülfe, 23 J. alt, praktisch u. theoretisch gewissenh. arbeitend, s. z. 1. April Stellg. Zeugnisabschr. verfügl. **Maertens, Neuhaldensleben,** Süplingerstr. 11.

Tüchtiger Gehülfe
19 Jahre alt, vertraut mit Butterei, Käserei und Maschinenwesen, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Baudisch,** Molkereigenoss. **Zdrewen** b. Sanderhow, P.

Umsicht., energ. Butterkaufmann

aus erster Buttergroßhandlung, jetzt in größerer Rahmbutterei als kaufm. Leiter, genauer Fachkenner, wünscht Veränderung in **größerer Molkerei oder ausdehnungsfähigem Verkaufsverband.** Im Einkauf und Absatz genau bewandert, vorsichtiger Disponent, Organisationstalent. Gefl. Offert. unter **T. & F. 4238** an **Rudolf Mosse, Hamburg** erbeten. (5249

Gehülfe
sehr gesetzten Alters, Molkereischule besucht, der selbständig arbeiten will, sucht als Süddeutscher in Süd- oder Mitteldeutschland Stellung bei 40 bis 50 ℳ Lohn zum 15. April.
W. Ritter in **Geschendorf** i. Holstein.

Gehülfe, 23 J. alt, 7 Jahre im Fach, sucht bessere dauernde Stellg. in größer., städt. Betriebe als Buttermeier, Zentrifugenführer, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Antritt Anfang oder 15. April. Gefl. Off. mit Gehaltsangab. erb. **Hugo Schoerke, Neukirchen** Kr. Mörs, Rheinld. (5293

Gehülfe, 8jährige Erfahrung und flotte Handschrift, in städt. u. ländl. Betrieben erfahren, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **H. Paeschke, Berlin** N., Hagenauerstr. 11 bei **Kühn.**

Jung., kräft. Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellg. z. 1. April. Angeb. erb. **Weisgerber, Heblos** b. Lauterbach i. Hessen. (5300

Militärfreier, evangel. Molkereigehülfe, vertraut mit Buchführung, Butterei und Käserei, sucht zum 1. April oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Off. erb. **Paul Krüger, Wulkenzin,** Meckl. (5294

Strebsamer Gehülfe
mit Tilsiterkäserei, Kessel, Maschinen und Butterei vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Off. erb. **Rud. Naumann, Elbing,** Westpr. Georgendamm 4a. (5278

Tüchtiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, mit sämtlichen praktischen u. theoretischen Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als alleiniger oder 1. Gehülfe zum 1. April Stellung. Offerten erbittet der Maschinenführer der Molkerei Aerzen i. Hannover.

Suche für tüchtigen jungen **Gehülfen,** welcher zirka 1 Jahr bei mir tätig gewesen, z. 1. April Stellung. Rheinland bevorzugt. Gleichzeitig suche ich zum 1. April für unsern modernen Betrieb einen zuverlässigen, **jg. Gehülfen** für alle vorkomm. Arb. **Molk. Diestedde,** Wfl. **H. Funke,** Verwalter. (5276

Älterer Gehülfe, der selbst. arb., sucht sofort Stellung. **Jaskulski, Wusterwitz,** Kr. Schlawe. (5282

Tücht., will. Gehülfe, prakt. und kaufm. gebildet, sucht, gestützt auf gt. Zeugn. u. Refer., Anf. April Stellg. **Gefr. Hille, 4. Komp. Train-Bat. 5, Posen.** (5308

Molkereigehülfe, firm in Tilsiterkäs., s. sof. Stellg. **Bruno Stephan, Charlottenburg,** Leibnizstr. 80. (5322

Jung., kräft. Gehülfe sucht zum 1. 4. 14 dauernde Stell. Off. an **Willi Adam,** Stadtmolkerei **Trier.**

Sauberer fleiß. Gehülfe
sucht zum 1. April oder etwas spät. Stellung. Derselbe ist mit Butterfertiger, Kess., Maschin., Eismasch. u. sonst. Molkereiarbeiten gut vertr. Nachm. Kontorarb. erwünscht. Off. erb. **Karl Lüddecke,** Molkerei **Bergwitz,** Bez. Halle a. S. (5236

Gehülfe, 21 J. alt, mit sämtlich. Facharb. und techn. Buchführg. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlgn., zu sofort od. später Stellung. Off. erb. **Stahl, Linnich,** Rhld. (5330

Für einen tüchtigen (5261
Gehülfen
militärfr., den ich bestens empfehl. kann, suche ich zum 1. oder 15. April dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten erbittet
H. Engelke, Betriebsleit., **Barnstorf,** Bez. Bremen.

Suche für einen (5259
Gehülfen
der zwei Jahre bei mir lernte und noch als Gehülfe bei mir tätig war, zum 1. April oder später Stellung. **M. Spenner,** Molk.-Bes., **Schwessin,** Kreis Köslin.

Junger Gehülfe
der auf letzter Stelle 2 Jahre tätig war, sucht zum 1. April Stell. Ang. mit Geh. an **Fr. Könneke,** Molkerei **Gardessen** bei Schandelah. (5240

Jg. Gehülfe vertr. mit sämtlichen Facharbeit., sucht zum 1. April Stell. Geg. gleich. Off. erb. d. Geh. der Molkerei **Leer,** Ostfriesland. (5233

Für einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
welchen ich sehr empfehlen kann, suche ich zum 1. April Stellung. Gefällige Offerten erbittet (5224
C. Knoke, Molkerei **Obernjesa** b. Göttingen.

Tücht. strebs. Gehülfe, 24 J. alt, 4 Jahre in jetziger ungekündigter Stell. (Rheinl.), welcher sich gerne gelegentlich verändern möchte, sucht Stell. als Obermeier, 1. Geh. oder sonst. Vertrauenspost. Gute Handschrift, sich. Rechner, mit techn. und kaufmänn. Buchführ. best. vertraut. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen. Off. mit Geh.-Angaben unter **A. W. 5213** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, älterer
Molkereigehülfe
Süddeutscher, gewissenhaft, ehrlich, an reinliches rentables Arbeiten gewöhnt, s. Stellg. als alleiniger Gehülfe in klein. Molk. Süddeutschl. Gefl. Off. unter **R. K. 5198** an ds. Zeitung erbeten.

Jg. Molkereigehülfe s. Stell. zur weit. Ausb. b. Kessel u. Maschine. **A. Franke, Breslau,** Königgrätzerstraße 24. (5166

Jg. Gehülfe s. zum 1. April Stell. Off. erbeten der Gehülfe der Molk. **Rossow,** Uckermark. (5160

Jg. kräft. Molk.-Geh. der keine Arbeit scheut, s. zu sof. Stell. **O. Richau** Molk.-Geh., **Borchertsdorf** b. Lauck, Ostpreußen. (5152

Tücht. militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtl. Masch., Butt. und Kontorarbeit. best. vertraut, s. z. 1. April oder später dauernde Stellg. Off. erbeten (5151
F. Schmökel, Bornzin, Kreis Stolp in Pommern.

Kräft. Gehülfe, 19 Jahre, 5 Jahre in einer Dampfmolkerei tätig, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Off. erb. **O. Hänsel,** Dampfmolkerei **Krebs,** Post Kleinsedlitz, Bz. Dresd.

Ein jg. Molkereigeh., 19 Jahre, s. zum 1. April Stellung. **G. Smaka, Julienfelde** b. Saalau, Insterburg.

Jüngerer Gehülfe sucht zum 1. 4. eventl. früher Stellung in größerer Käserei zwecks weiter. Ausbildung. Gefl. Off. erb. **Paulikat, Rosengarten,** Ostpreußen. (5173

20jähriger tücht. Gehülfe
sucht zum 1. April dauernde Stell. Bin mit allen Facharbeiten auch i. Kontor vertraut. Offerten erbittet der Maschinenführer der Molk. in **Brück,** Mark. (4917

Strebs., militärfr. Gehülfe, 7 J. b. Fach, mit Butterei, Maschinenwes., sow. auch Tils.- u. Weichkäser. best. vertr., besitzt gute Handschrift, sucht, gestützt auf gute langjährige Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. Werte Off. erbittet der Buttermeier der Molk. **Schweizerhof, Bromberg.** (4987

Junger, kräftiger Gehülfe
sucht zum 3. April oder einige Tage später dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. (5140
Rudolf Nehrig, Dampfm. **Ahmstorf** bei Rhode, Lüneburg.

Bescheid., militärfr. **Gehülfe** sucht z. 1. 4. dauernde Stellg. Molk.-Geh. **Doucley, Gallschütz** b.Klosterbuch,Sa.

Junger Gehülfe mit gründlichen Fachkenntn., besonders in Käserei, sucht Stellg. Off. erb. unt. **B. E. hauptpostlagernd** Köln a. Rhein.

Tücht., kräft. Molkereigehülfe, der mit Tils. Vollfettkäs., Kessel u. Maschinen aufs beste vertraut ist, sucht z. 1. April Stellung. **Martin Radszuweit, Wanniglauken,** Kr. Insterburg.

Gehülfe, mit Kessel, Masch., Separatoren, Butterei, Quark u. □-Käse vertr., sucht z. 15. April Stellg. **H. Korth, Bromberg,** Danzigerstr. 56.

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. 1. April Stellung. Weichkäserei bevorzugt. Off. an **W. D. Neuhaldensleben,** Neuer Sandweg 1. (5120

Suche für einen jüngeren, anständ.
Gehülfen
mit guter Fach- und Schulbildung z. 1. April oder später in einem größ. Betriebe, wo Gelegenheit gegeben ist, die Käserei zu erlernen, Stellung. Gegend gleich. (5114
Molkerei Gramtschen, E. G., Westpr.

Tüchtiger, solider (5108
Tilsiterkäser
sucht zum 1. April dauernde Stellung in Käserei oder für Kessel und Maschine. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe werden erbeten an Bernhard Granitzki, Weeskendorf bei Güldenboden.

Käser, verheiratet, durchaus solide u. zuverlässig, sucht sofort Stellung. Schriftliche Meldungen unter **5323** an diese Zeitung.

Fleiß., zuverl. Käser, mit Erfahr. in Kamembert-, Brie-, Frühstücks- u. Hartkäser., sow. Butterfert. u. Kühlanlage, sucht belieb. dauernde Stell. Off. erb. **Wurche, Leipzig-Lindenau,** Kuturmstr. 12. (5310

Käsereigehülfe, vertr. mit Masch. sow. Schweinemast, s. z. 1. 4. Stell. Off. u. **O. 123 hauptpostlag. Tilsit.**

Ält. erfahr. Tils. Käser sucht zu sof. od. spät. dauernde Stell. **Holsowski, Danzig,** Pfefferstadt 37.

Ein jg. kräft. Käsergehülfe, der m. Tils. Käse u. Schweinemast vertr. ist, sucht zum 1. April Stell. **Franz Stolz, D.-Molk. Iwenberg,** Neufrost.

Für einen äuß. soliden u. tüchtig. **Milchverkäufer,** 19 Jahre alt, suche sofort oder später dauernde Stelle. **W. Adamski,** Dampfmolk. **Sagan** i. Schlesien. (5167

Jung., tücht. Weichkäser
welcher schon 4 Jahre selbst. ist und prima Zeugnisse besitzt, sucht seinen Posten gelegentlich zu verändern auf Gutskäserei oder dergleichen. Bei Vertrauensposten wird auch Kaution gestellt. Off. unter **K. B. 5329** an diese Zeitung.

Milchverkäufer, ehrlich, fleiß., s. bald od. spät. dauernde Stell. **Paulokat, Charlottenburg** b Silbernagel, Grünstr. 17. (5219

Zu sofort oder 1. April sucht tüchtiger, militärfreier, umsichtiger
Milchverkäufer
auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung. Offerten erbeten unt. **5264** an diese Zeitung.

Milchverkäufer, verh., gute, langjähr. Zeugn., sucht Stellung. **Ruchholtz, Schwerin a. d. W.,** Parkstr. 4.

Led., tücht. Schweinemeister, mit allen Arbeiten vertr., sucht Stellg. als solcher od. Kutscher per sofort. **Paul Rosin, Berlin,** Inselstr. 11.

Suche zum 1. oder 15. April dauernde **Stellung.** Bin 20 J. alt. Off. erb. **Otto Schaller, Taupadel** bei Gößnitz, S.-Alt. (5326

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, welcher das Molkereifach erlernen will, sucht **Lehrstelle** in größ. Vollbetrieb. Off. erb. **Biegel, Schöneck,** Westpr. (5277

Suche für meinen Sohn (5231
Lehrstelle
wo er das Molkereifach im Laufe eines Jahres soweit wie möglich erlernen kann. Er ist kräftig, 17 J. alt und hat ein Jahr die Handelsschule besucht. Erwünscht Familienanschluß. **M. Wolff, Berlin-Reinickendorf,** Hausotterstr. 40.

Strebs. Milchverkäufer, gut mit d. Kundschaft bewandert, gelernt. Fachmann, sucht zum 1. April dauernde Stellg. Off. u. **5121** an d. Zeitung.

Für eine 28 Jahre alte evangel.
Meierin
die 5¾ Jahre lang bei mir, ehrlich, fleißig und sauber ist, suche per erst. April Stellung. Offerten erbeten 5215) **Molkerei Gehsen,** Ostpr.

Filialleiterin wünscht Stell. zum 1. April od. spät., größ. Geschäft od. Badesaison bevorzugt. Off. erb. **M. Schmiank, Bautzen,** Wettingstr. 52.

Jg. Meierin sucht z. 8. eventl. 15. April Stellung. **Seeck, Seegrehna,** Bez. Halle. (5218

Wir suchen für einen durchaus tüchtigen, umsichtigen Fachmann Stellung als (5243
Obermeier
oder sonstig. Vertrauensposten. Derselbe war hier 2 Jahre tätig und hat den Betrieb zeitweise vertretungsweise selbst. geleitet. Am 1. April bendet derselbe seinen Kursus an der Molkereischule und kann sofort oder später antreten. Gefl. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Gr. Hehlen b. Celle, **G. m. b. H.** **Hasse,** Geschäftsführer.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Gut eingerichtete (5145
Dampfmolkerei
ist billig zu verkaufen. Näheres bei **M. Dosch,** Bäcker, **Hasloch a. M.** in Untfr., Post u. Bahnstation.

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft in Hamburg

25 J. alt, m. nachw. sich. Verd. von ℳ 110 p. W. weg. Erbsch. spottb. f. ℳ 3000 zu verk. Off. u. **W. 231** an **Wegner, Hamburg,** Goßlerstr. 7.

Milchhandlg. in Hamburg

seit 30 J. best. eingeführt mit jährl. nachweisl. ca. 6000 ℳ Verdienst soll weg. Krankh. äußerst billig verkauft werd. Strebsame Reflektant. mit ca. 3000 ℳ erfahr. auf Anfrage Näheres kostenlos durch Herrn **J. Büchler, Hamburg 22,** Am Markt 8 b. (5142

Meine Harzkäserei

ohne Konkurr., mit Molkereiproduktenhandlung, gebe für 700 ℳ ab. Vorzügliche Räumlichkeiten mit Laden, billige Miete. Off. unt. **5141** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Im lebhaften Dorfe von 800 Einwohnern im **Kreise Helmstedt** gutgehende (5131

Dampfmolkerei

zu verk., neue Gebäude, Zentrifuge, Kneter, Vorwärmer, usw., 10 PS. **Dampfmaschine,**

große Stallungen für 70 Schweine

Forderg. inkl. Inventar, 34 000 ℳ, Vers. ca. 37 000 ℳ, Anzahl. 6000 ℳ. **Schwannecke u. Co., Braunschweig.**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Nahe Garnison- und Kreisstadt **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön und rationell eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Pachtgrundst.,** für 14 500 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlg. z. verkf. Tägl. ca. 1000 Lt. Milch mit Vertr., auf 2000 Liter zu erhöhen. Näh. d.

Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Achtung!

Diejenigen, welche in Kattenvenne eine Molkerei zu kaufen beabsichtigen, wollen in ihrem eigenen Interesse zuvor Erkundigungen einholen bei (5094

L. Dopheide, Molkerei am Bahnhof Kattenvenne i. W.

Mittlere Molkerei mit Tilf. Käs., jetzt 1000, Sommer 3000 Liter, 9 ℌ, 60 Schweine, Preis 15 000, Anzahlg. 7000 ℳ. Off. u. **Sch. 5110** an d. Z.

Eine größere Molkerei

in einer Industriegegend (Provinz Schlesien bevorzugt) kontraktlich gesicherte Milch Bedingung, wird von kapitalkräftigem Herrn zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. 5112** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung.

Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwarengeschäft zu verkaufen.

In Köln a. Rhein ist ein gutgehendes Geschäft obiger Branche unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Tageseinnahme 200 ℳ. Zur Übernahme genügen 10 000 ℳ. Näheres brieflich. Offerten unter **5098** an diese Zeitung erbeten.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Eine kompl. Molk.-Einrichtung u. ein noch gut erhalt. **Dampfkessel** mit Überhitzer, unt. günst. Zahlungsbed. sof. zu verk. **Fritz Hustedt,** Dampfmühle **Blender,** Kr. Verden. (5146

Molkereiverkauf!

Molkerei, moderner Dampfbetrieb, täglich 2000 Liter Milch, mit langjährigen Verträgen, sofort für 15 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Angebote unter **4934** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli 1914 gutgeh. **Milchgeschäft od. Handmolkerei** zu pachten od. zu kaufen. Sachsen od. Prov. bevorz. Off. u. **5220** a. d. Z.

Kapitalkräftiger Fachmann

sucht Molkerei

zu kaufen. Bevorzugt wird Stadt oder Ort mit guter Bahnstation. Offerten unt. Angabe des Kaufpreises, Anzahlung, Hypothekenstand, Milchquantum und Preis, Dauer der Verträge unter **T. M. 5201** an d. Zeitg.

Gelegenheitskauf.

Krankheitshalber verkaufe ich sof. meine gutgehende **Harzkäserei** mit Handbetr. in sehr gut. Lage billig, 1000 Mk. erforderlich. Näh. unter **5270** an diese Zeitung.

Schöne neue Molkerei

in d. Nähe v. Kohlfurt u. Bunzlau (Schles.) Verhältnisse halber weit unt. Wert bei gering. Anz. sofort zu verkauf. Off. unt. **L. L. 3696** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (5251

Jung., kinderloses Ehepaar, beide Fachleute, wünschen eine (5194

Molkereifiliale

zu übernehmen oder Butter- u. Käsegeschäft zu kaufen. Off. an **Molkerei Schiroslaw,** Westpreuß.

Milch-Engrosgeschäft

in Berlin krankheitshalber billig zu verkaufen. (5229

Hugo Hennickens, Berlin, Manteuffelstraße 67.

Beabsichtige meine gutgehende

Dampfmolk. mit Käserei

zu verkaufen. Tägl. Milchquantum 1000 Lt., wovon die Hälfte im Laden und Milchverkaufswagen abgesetzt wird. Inventar 1 Pferd, 35 Schweine und 5 Morgen Land. Preis 18 000 ℳ bei 4000 ℳ Anzahlung. Off. unter **G. R. 5227** a. d. Z.

Verkaufe Umständehalber sofort meine gutgehende, vergrößerungsfähige (5211

Handmolkerei

mit Käserei. Z. Zt. täglich 350 Lit. Milch.

R. Danker, Pippachedelhausen, S.-W.

Spezialgeschäft

Verkaufe mein **Butter-, Käse-, Eier-, Fettwaren-Geschäft m. Grundstück** bei wenig Anzahlung. Geschäft liegt an der Hauptstraße, passend für Anfänger. Verkaufe weil überbürdet. Auskunft (5178

J. Dräger, Käsereibesitzer, Bernburg in Anhalt.

Tücht. Fachmann **sucht Molkerei** zu pachten, welche nach ca. 2 Jahren evtl. zu kaufen ist. Pachte auch Genossenschaftsmolk. auf längere Jahre. Augenblickl. Kapital 5000 ℳ. Off. erb. u. **Hannover 5208** an d. Zeitg.

Gelegenheitskauf.

Städtische Molkerei in Ostpr., mit wertvollem Grundstück, Gebäuden, Einrichtungen, Wagen, Läden und Schweinemast, günstig. Milchverträgen, in vollem Betrieb, Umstände halber per sofort mit 20 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Nähere Mitteil. u. **E. A. 100** durch **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.** (5250

Suche stillen oder tätigen

Teilhaber

für meine städt. Meierei (Ostpr.), mit 5—10 Mille. F. jüng. Herren, d. tücht. Käser sind, s. vorteilh., d. Meierei sp. übernehmen könnten. Gefl. Off. unt. 5275 an d. Zeitg.

Krankheitshalber verkaufe meine

Molkerei

der Neuzeit entsprechend eingericht. mit ca. 30 Morgen erstklass. Land, bei einer Anzahlung von ca. 20 000 Mark. Milch im Durchschnitt 1000 Liter täglich. Inventar für Molkerei wie Landwirtschaft (lebend wie tot) überkomplett. Molkerei liegt im Kreise Lyck und hat große Zukunft, weil viel Güter vorhanden. Off. an diese Ztg. u. **H. Z. 4924** erb.

Anderer Unternehm. halber verk.

Molkereigrundstück

m. Molkerei m. Göpelbetr. u. gt. Gebäuden f. d. billig. Preis von 6500 ℳ bei 3000 ℳ Anz. Dab. kön. 5 Morg. Wiese u. 5 Morg. Land gep. od. auch billig gek. werd. Milch genüg. zu hab. Off. u. **B. 4923** an diese Zeitung erbeten.

Kapitalkräftiger, tüchtiger Fachmann sucht

Molkerei zu kaufen.

bei mindestens 2500 Lit. Milch mit umfangreicher Schweinemast. Bevorzugt wird größere Stadt oder Nähe derselben. Offerten unter Angabe des Kaufpreises, Anzahlung, Hypothekenstand, Milchquantum und Preis, Dauer der Verträge unter **O. E. 4881** an diese Zeitg.

Gutgeh. Käserei

v. 1. Mai d. J. beziehbar, im Kirchdorfe **Paßzicken,** Kr. Heydekrug, Ostp. preiswert zu verpachten. **G. Grußin.**

Für meine gutgehende Molkerei wird ein

Teilhaber

gesucht mit einer Einlage von 5 bis 10 000 ℳ. Junge, Leute, die sich für später selbständig machen wollen, recht günstig. Familie Holsteiner. Gegend schön. Offerten unter **F. B. 4857** an diese Zeitung.

Verkaufe umständehalber meine in der Nähe einer Hansastadt geleg.

Dampfmolkerei und Mühle

m. städt. Milchverkauf u. Schweinemästerei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umsatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, sow. verschroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebestand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30—35 000 ℳ. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an diese Zeitung.

Suche gutgehende (4685

Käserei od. Molkerei

zu kaufen.

Wilhelm Riecke, Barleben.

Dampfmolkerei

Prov. Hannover, Jahresquant. üb. 1½ Mill. Liter Milch, verbunden mit Mühle u. Futtermittelhandel, groß. Schweinemäst., ist bei einer Anzahl. von 15 000—20 000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **P. 4562** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Wegen Übernahme eines städtischen Geschäfts verkaufe meine **Dampfmolkerei, Käserei u. Mästerei** im Kreise Osterode, Ostpr. unter günstigen Bedingungen von sofort. Gefl. Off. unt. **4647** an d. Ztg. erb.

Eine (4565

Dampfmolkerei-Einrichtung

sehr gut erhalten, weil nur kurze Zeit im Gebrauch, billig, auch einz. zu verkaufen bei Referenz. auch Abschlagszahlung.

Baugeschäft Thiel, Dt.-Rasselwitz, Ober-Schlesien.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei. Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor **L. Müller.**

Eine Zentrifuge

gebrauchte, Stundenleistung 3 bis 400 Liter, kauft (4670

Franz Gypser, Plauen i. Vogtld.

Wegen Auflösung

der Meierei verkaufe fast neuen **Alfa-Pony-Separator,** sowie **Buttermaschine, Kneter, Kessel und sonstige Meiereigeräte.** (4577

Peterson, Poeppeln b. Labiau, Ostp.

Alfa R und Dampferzeuger

steht billig zum Verkauf. Off. unt. **G. H. 4619** an diese Zeitg.

Wasserpumpe

gesucht. Angebote mit Angabe der Leistung, Preis und näherer Beschreibung erbeten. (4858

Georg Oelker, Glane, Bz. Osnabrück.

Butterkneter und ein **Holsteiner Butterfaß** mit **Buttermilchpumpe**

preiswert zu verkaufen.

Molkerei Büdingen in Oberhessen.

Zu kaufen gesucht:

in tadellosem Zustande: **1 Astra-Rahmpasteur** Nr. 1, **1 Rahmkippbassin,** 3—500 Lt., **2 isol. Milchbassin,** 3—500 Lt., **1 Kühlanlage,** 8000 Kal. Angeb. unter **5184** an diese Zeitung.

Wegen Aufstellung von Ahlborns „Unfehlbar" haben wir 2 schaumfreie (5191

Magermilch-Schieberohrzapfhähne

für 25 ℳ abzugeben.

Molkereigenossenschaft Barzwitz, Kr. Schlawe.

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt.

Holsteiner Butterfaß

zu 80 Liter Verbutterung. (5154

A. Hoffmann, Molkerei Kattowitz.

Enköpings Mek. Verstad, Inhaberin des **D. R.-P. 189 150,** betr.: (5101

Schleudertrommeleinsatz aus aufrechtstehenden, an einem mittleren Rohr befestigten, gekrümmten Blechen

wünscht zwecks Ausnützung der Erfindung mit Interessenten in Verbindung zu treten. Anfragen unter Angabe der Patentnummer befördert **A. Luedecke, Berlin SW. 61,** Belle-Allianceplatz 17.

Billig zu verkaufen.

Ein reeller Milchpachtvertrag, langjährige billige Milch (Mietsräume sind im Orte vorhanden), **eine neue Schrotmühle** (Stilles Patent), stündlich 3 Ztr. fein oder 6 Ztr. grob mahlend, **ein Alfa B. zu 600 Litern,** gebraucht, aber gut erhalten (für Hand- und Kraftbetr. eingerichtet). Meldungen erb. unt. **4603** an diese Zeitung.

1 Kupferkessel

wenig gebr., gut erhalten, ca. 180 Liter Inhalt, billig zu verkaufen. **Hertig, Elbing,** Holl. Chaussee 55, II

Milchkühler

500 und 2000 Liter, 30 nahtlose neue **Bügelkannen**
20 Liter, sofort billig zu verkaufen. Off. an (5040
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Eine gut erhaltene
Steinschrotmühle

1,20 Meter Steine, ist wegen Anschaffung einer größeren billig abzugeben. Offerten unter **4553** an diese Zeitung erbeten.

Tadellos erhalt. Dampfmaschine

6—8 PS mit tadellos erhaltenem Flammrohrkessel, evtl. im Betrieb zu besichtigen, und **1 Westa Separator,** 2000 Lt., spottbillig wegen Aufgabe des Betriebes zu verkaufen.
Osterhof, Damme in Oldenburg.

Milchverkaufswagen

leichter Einspänner, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben an
Molkereigenoss. Osnitzzewko, Kreis 5230) Hohensalza.

Eine Zentrifuge

Westfalia 700, ein **Butterfaß,** 80 Lt. verb. und einen **Butterkneter,** 90 Ztm. Durchmesser, hat billig zu verkaufen (5238
Molkerei Damerow bei Naugard in Pommern.

Suche

eine gut erhaltene 5—6 SP **Dampfmaschine zu kaufen.**

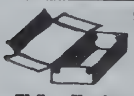
Flammrohrkessel, 10 qm, 6 Atm., **Dampfmaschine,** 6 PS, **Transmission, Alfa,** 700 Lt. Leistg., **Roths Butterfertiger,** 80 Lt. Bttrg., **Käsewanne,** 600 Lt. Inhalt, gut erhalten, verkauft ganz billig. (5207
Molkerei Schmallenberg.

Wegen Auflösung der Molkerei verkaufe **sämtliches Inventar.** Off. unt. **5221** an diese Zeitung.

Gut erhaltene komplette
Milch-Tiefkühlanlage

für direkte Verdampfung, 700 Liter Stundenleistung, Schwefligsäuresystem, wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig zu verkaufen. Die Anlage ist bis gegen 15. April in Betrieb zu besichtigen. Anfrag. erb. unt. **5165** an diese Zeitg.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN



Postversand-Kartons
in la Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig.** bo Massenfabrikat.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

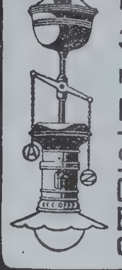
Guterhalt. Käsekessel

für Dampf, zirka 700 Lt. haltend, sucht zu kaufen. (5203
Molkerei Gremblin bei Subkau.

Billig zu verkaufen:

1 Käsewanne, Inhalt 800 Lt., Molkenbassin, Inhalt 3000 Lt., Magermilchpumpe, Leistung 2000 Lt. stündlich, 10 Stück 40-Lt.-Kannen, wenig gebraucht. (5225
Zentralmolkerei Apfelstädt.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt **3** mal so billig wie Petroleumlicht

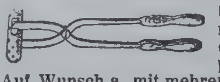


Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S.O. 479
Oranienstr. 183

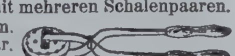
Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30.
Feinste Referenzen.



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
sofort als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Kübelbretter.

Wir sind ca 20000 qm Kübelbretter zum Verkauf preiswert übertragen worden Offerten bitte einzuholen. (5159
Hans Kroll Elbing.

2 Alfa

à 2000 Liter scharfe Entrahmung, fast neu, sofort zu verkaufen sehr billig. Off. unt. **5228** an diese Ztg.

Ahlbornsche Käsewanne

Art. 130 b, 300 Lt. Inhalt, ungebraucht, da zu klein, billig zu verkaufen. Refl. erb. Anfrage unt. **5109** an diese Zeitung.

Alfa I mit Vorgelege
weil überzählig, für *M* 180 zu verkaufen. Offert. unter **5135** an diese Zeitung erbeten.

Milch-Untersuchungs-Apparat
zu 4—12 Proben, mit allem Zubehör sucht sofort zu kaufen
Joh. Rößler, Molk. Plauen Vogtland. (5143

1 **Zentrifuge** für Kraftbetrieb mit Transmissionsteilen, (5096
1 **Butterkneter** für Kraftbetrieb,
1 **Butterleier** für Kraftbetrieb,
1 **Astra-Vorwärmer und Pasteur,** alles Fabr. Bergedorf, fast neu,
billig abzugeben.
Emanuel Strauß Söhne, Göllheim. (Pfalz.)

Hildebrandscher Milchvorwärmer

neu, nicht gebraucht, Nr. 3, Stundenleistung 1600 Lt., billig zu verkaufen 5105) **Alms u. Co., Bremen 4.**

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr. Joh. Steffen, Raisdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Kondensmilch.

Komplette Anlage z Kondensmilchfabrikation, nur kurze Zeit im Betrieb gewesen, für tägliche Verarbeit. von 2000 Ltr. Milch, ist, da zu klein, billig abzugeben. Anfr. unter **5097** an diese Ztg.

Da ich schon am Montag größere Post. abnehme, offeriere jede Woche 300 prima ostpreuß. (5116
Futterschweine
100—120 Pfund schwer, franko und Endstation gewogen zu 53 *M* per 100 Pfund.
H. Erkwoh, Viehgroßhandlung, **Schippenbeil** in Ostpr. Telephon 36.

Für Molkereien u. Mastanstalten liefere jeden Posten
Läuferschweine
von 30—80 Pfund. Gesunde Tiere aus seuchenfreier Gegend. Off. unt. **S. S. 4635** an diese Zeitung.

50 gesunde Läuferschweine nach Gewicht oder auch Stückpreis billig abzugeben. Offert. unter **5136** an diese Zeitung.

Futterschweine

von 80—140 Pfund schwer aus seuchenfreier Gegend liefert nach Übereinkunft. (4598
Julius Fisahn, Arnsdorf-Ermland.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!

Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem **besten englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. *M* 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Wir suchen einen reellen Abnehmer für (4564
frische Eier.
Molkereigenossenschaft Eichenwalde bei Massow, Kr. Naugard in Pom.

Eier u. Butter

kaufe jedes Quantum per Kasse. Offerten erb. unt. **5149** an diese Zeitg.

Suche Sahne zum Verbuttern

aus der Prov. Posen nach Fettgehalt u. bitte um Preisangabe laut Fettprozent. Kannen werden gestellt. Kasse wöchentlich voraus. Offert. unt. **4876** an diese Zeitung.

Sahne

hochfein u. haltbar, **hat jeden Tag 100 Liter im ganzen und kleineren** Quanten auf Jahresschluß zu alleräußerstem **Preis abzugeben** (4978
Ravensberger Dampfmolkerei Werther, Teutoburger Wald.

Welche Molkerei liefert 1000 bis 3000 Liter (5144
Vollmilch
Station Cöln oder Mülheim am Rhein vom 1. April ab und unter welchen Bedingungen. Preis und Angabe des Quantums unter **H. B. 12 hauptpostlagernd Mülheim-Rh.**

Größere Molkerei Westfalens hat auf Jahresabschluß noch 1—2000 Lt.
Vollmilch
im ganzen oder geteilt nach dem Industriebezirk billigst abzugeben. Gefl. Off. unter **5246** bef. diese Zeitung.

Welche Molkerei ist in der Lage, täglich 100—200 Liter erstklassige hochfeine, 30prozentige
Schlagsahne
billigst berechnet, nach dem rhein.-westfäl. Industriegebiet zu liefern. Kassa ganz nach Belieben. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten befördert diese Zeitung unter **5234.**

Wer gibt jetzt 300, im Sommer 500 Liter
Vollmilch
in eigenen Kannen franko Bochum für 15 *ℌ* ab? Gefl. Offerten unter **R. S. 5235** befördert diese Zeitung.

Eine größere, leistungsfähige Molkerei in Hessen hat täglich 1500 bis 2000 Liter
Vollmilch
sowie ein Quantum **Magermilch** an solv. Abnehmer zu vergeben. **Frankfurt und Offenbach bevorzugt.** Gefl. Offerten unter **H. F. 5186** an d. Ztg.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. — Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, ☐-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

3—400 Ltr. Milch
habe noch nach dem Industriegebiete abzugeben. an sichere Zahler. Off. unt. **5199** an diese Zeitung.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

---

120 Rollen vollfette
Tilsiter Weidekäse
schnittig, aber trocken im Aussehen, sind zu ℳ 48 per 100 Pfund abzugeben. Anfragen unter **4617** an diese Zeitung.

Schönen, hellgelben
☐-Käse
mit Mk. 16 gibt ab (4983
Molkerei Dittersdorf, Ob.-Schles.

Einen größeren Posten
Ia ☐-Käse
wie einige Tonnen **Quark** hat zum billigsten Preise abzugeben (4959
Molkerei Thomaskirch, Kr. Ohlau.

---

ff. Thüringer Stangenkäse
schöne, goldgelbe Ware, empfiehlt in Ia Qualität zu billigsten Preisen
Molkerei **Nausitz** i. Thür.
4864) Kr. Weißensee.

Suche Abnehmer für (5106
Kuhkäse
frisch vom Salztisch, wöchentlich 3 bis 4 Zentner. Gefl. Off. mit Preisangabe erbittet
Molk. Dammen, Kr. Stolp i. Pom.

Wöchentlich 1—2 Tonnen prima
Quark
per Zentner 13 ℳ gibt ab (5206
Molkerei Hollstadt, Ufr., Bayern.

Wer liefert ständig:
Ia **Emmenthaler,**
" **Schweizerkäse,**
" **Tilsiter,**
" **Kamembert,**
" **Münsterkäse.**
Offerten unter **4580** an diese Zeitg.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir haben wöchentlich 5 bis 10 Kisten gutgepflegten (5182
☐-Käse
abzugeben (à Ztr. 16 ℳ) und bitten um Offerten.
Molkereigenoss. Schroda, Pr. Posen.

Kochkäse
hochfeine Ware, empfiehlt Thüringer Molkerei. Lieferg. erfolgt in Kübeln von 30—50 Pfund Inhalt, à Pfund 30 ₰. Für Haltbarkeit wird jede Garantie übernommen. Gefl. Off. unter **5100** an diese Zeitung.

Große gelbe
Bauernkäse
große echte
schimmelige Harzer
je 60 Stück in Kiste inkl., ab Station Mark 1.65. Nachnahme oder pa. Referenzen. Offert. unt. **5263** an diese Zeitung

---

Quark
zu ℳ 8,50 franco Harsum zu kaufen gesucht. Off. unt. **4668** an diese Ztg.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

---

ff. Speisequark
Käsequark Ztr. 11 Mk., u. **Butter,** offeriert (5126
Molk. **Großberndten** b. Nordhausen.

Molkerei im südwestl. Hannover hat noch wöchentlich 8—10 Ztr. frischen, metallfreien, trockenen
Quark
an zahlungsfähigen Abnehmer ev. auf Abschluß zu vergeben. Off. erb. unter **B. 5266** an diese Zeitung.

Habe noch einige Tonnen frischen, trockenen, tadellosen (5033
Quark
abzugeben. Offerten mit Preis erb. **Dampfmolkerei Jägersdorf** b. Muschaken in Ostpreußen.

Habe wöchentlich 2 Tonnen frischen
trockenen Quark
abzugeben. Gefl. Offerten erbittet **Wzl. Seemann,** Dampfmolkerei 4508) **Markliffa** i. Schlesien.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner **4.— bis 6.— Mark.**
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt** i. Th.

Wir haben 4—5 Tonnen
Quark
zum Tagespreis abzugeben. Quark ist metallfrei und frisch. (4904
Molkerei **Ingeleben,** Brschw.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Suche wöchentlich noch einige Zentner einwandfreien (5132
Quark
Nähe Bremen bevorzugt. Off. mit Preisangabe erbeten an
Ludwig Hillmann, Käserei, Bremen 10.

Quark
metallfrei und trocken, hat noch 5 Faß wöchentlich auf Abschluß abzugeben Molkerei Nähe Halle. Offert. unter **D. B. 5130** an diese Zeitung.

Habe vom 1. April ab wöchentlich noch 10 Ztr. guten, frischen und
metallfr. Quark
abzugeben. (5095
Molkerei Gr. Oldendorf, Kr. Hameln.
W. Gleich.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Wöchentlich etliche Tonnen guten,
trockenen Quark
sind an einen zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. (5103
Molkerei Großburg, Kr. Strehlen in Schlesien.

Speisequark
täglich frisch und preiswert versendet **Molkereigenossenschaft Nilbau** bei 5104) Glogau.

Eine niederrhein. Molkerei hat wöchentlich einige Zentner frischen, trockenen und metallfreien
Quark
zu vergeben. Offert. unt. **5102** an diese Zeitung erbeten.

Bauernquark
frisch und fett, Ztr. ℳ 6,50, größer. Post. billiger, To. extra geg. Nachn. off. **M. Fischer, Moys** b. Görlitz.

---

50 Tonnen frischen, trockenen,
metallfreien Quark
zu ℳ 10 per Zentner zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme.
Niederschlesische Käsefabrik,
5189) **G. m. b. H., Liegnitz.**

Wir haben vom 1. Mai ab unsere
Quarkproduktion
von wöchentlich 12—15 Ztr. auf Jahresschluß abzugeben. (5241
Molkereigenossenschaft Großenehrich in Thüringen.

Quark
2 Tonnen wöchentlich in Käufers Tonnen verkauft (5217
Molkerei Knippelsdorf bei Dahme, Mark.

---

8 Tonnen 3 proz. frisch gesalzenen
Quark
Ztr. 8 ℳ unter Nachnahme abzugeben. Off. u. **5209** an diese Ztg. erb.

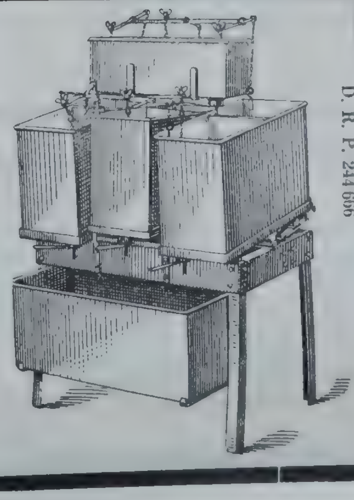
Suchen solv. Abnehmer für unsere tägliche (5244
Quarkproduktion
evtl. auf Abschluß. Offert. erb. **Molkerei Wiegboldsbur,** Station Georgsheil, Ostfriesland.

Koch- u. Backbutter
per Pfund 80 ₰ u. 1 ℳ offeriert **Wendt, Neusorge** bei Stöpen, Ostpr.

Vom 1. April d. J. wöchentlich 2—3 Tonnen (5260
Butter
auf Jahresschluß zu vergeben, evtl. auch in kleinen Posten. Gefl. Angebote an
Dampfmolk. Ahnsen b. Meinersen.

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für **Vollmilch, Rahm** oder **Magermilch!**
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).


D. R. P. 244 666

Kaufe jeden Posten (5247

Molkerei-Standware, ältere Butter

gegen sofortige Kasse. — Probegebinde erbitte an

Herm. Schwarz, Bremen, Martinistraße 12.

Suche zu sofort wöchentlich 2 Ztr. hochfeine (5192

Molkereibutter

Erbitte Angebote mit äußerster Preisangabe.
Richard Diederich, Molkereibesitzer, Hornburg, Kr. Halberstadt.

Suche Molkereibutter.

Offerten an (5164
Rob. Preußner, Berlin NO., Kniprodestr. 14.

Dampfmolkerei Treumark b. Luisenfelde, Kr. Hohensalza, hat sofort wöchentlich 4—5 Ztr.

feinste Butter

und 6—8 Ztr. (4883
Quark abzugeben.

Suche noch einige Zentner

Bauern- u. Zentrifugenbutter

Off. mit Preisangabe unter **4554** an diese Zeitung.

Ia Tafelbutter

prima Speisequark, Zentner Mk. 12, **Käsequark,** metallfrei, Ztr. Mk. 10, **□- u. Fettkäse** sowie **fr. Landeier** g. ab an zahlungsf. Abnehmer (4880
Dampfmolkerei **Thommendorf a. Qu.**

Molkerei in Thüringen sucht wöchentlich 5—6 To.

Ia Butter

auf Schluß zu Jahresdurchschnittspreis. Off. unter **5162** an diese Ztg.

Ich suche noch 30—40 To.

feinste Molkereibutter

von größeren und kleineren Stellen. Off. unt. **B. D. 4602** an d. Zeitg.

Molkerei-Gen. in Niederschlesien hat noch einige Zentner

Butter und Quark

auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. Off. erbeten unter **4620** an diese Zeitung.

Herm. Schwarz
Bremen

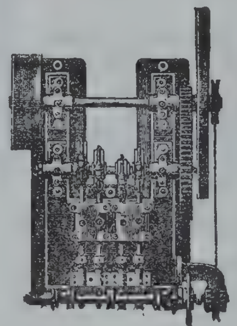
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888

Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.

Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck

Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

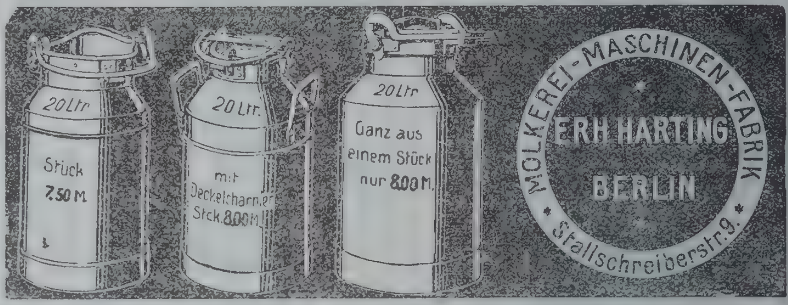


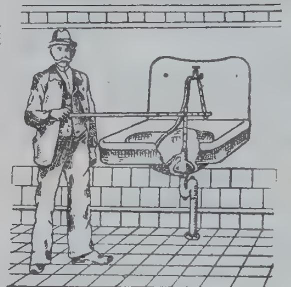
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.





Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.

beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen etc. rasch und sauber.

Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.

Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., **Stuttgart.**

Oetker Marmeladen

nahrhaft, bekömmlich und preiswert.

Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-
Marmelade.

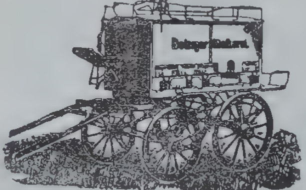
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.

L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld

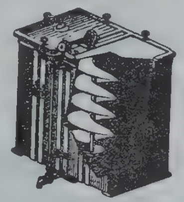
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck

fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Molkerei-Butter-Sieb mit auswechselbarem Boden

gesetzlich geschützt laut D. R. G. M. Nr. 583 240

Unverwüstlich und größte Ersparnis an Zeit und Geld, weil das ganze Sieb aus stark verzinktem Eisenblech hergestellt ist, **und der Boden stets wieder ersetzt werden kann.** Von mehreren **Molkereilehranstalten** u. **Molkereibesitzern** seit längerer Zeit praktisch ausprobiert und **lobend anerkannt.**

Preis für das komplette Sieb mit Boden Mk. 4,50
„ „ Ersatzsiebe . . . . per Stück „ 1,50

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Fr. Meyer, Riemsloh.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei der Zigarrenfabrik Gebr. Blum in Goch (Rhld.), sowie ein weiterer der Firma Juhl & Soehne, Berlin-Rummelsburg, betr. Verschlüsse für Milchtransportgefäße.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 25. Hildesheim, den 27. März 1914. 28. Jahrgang.

Mit vorliegender Nummer läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Die Alkoholreaktion der Milch. Von August Auzinger-Partenkirchen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Genossenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Viehzucht.

Rundschau. Der Berliner Milchkrieg. — Der Milchproduzentenverein der Umgebung Breslaus. — Die Milchversorgung der Stadt Bochum. — Der Beschwerdeweg gegen die berufsgenossenschaftliche Beitragsfestsetzung. — Geschäftliche Nachrichten. — Die Milchwirtschaft in Argentinien.

Sprechsaal. Margarineverkauf in Fleischerläden. — Einiges über das Trocknen und Aufbewahren der Holländer Käse. — Ersparnisse im Dampfbetriebe. — Bierhefe als Schweinefutter. — Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter.

Briefkasten.

Die Alkoholreaktion der Milch.

Von August Auzinger-Partenkirchen.

Nachdem kürzlich Herr Professor Dr. Löhnis-Leipzig in diesem Blatte (Nr. 9, 1914) mit einer vorläufigen Mitteilung über „die Titration der Milch mit Alkohol von verschiedener Konzentration" vor die Öffentlichkeit trat, dürften die bisherigen Erfahrungen über das Verhalten der Milch zu Alkohol von größerem allgemeinen Interesse sein. In eingehenden Untersuchungen betreffs Alkoholprobe der Milch [1]) wurden Erhebungen gepflogen über die Acidität der Einzelmilch und die Alkoholprobe, das Verhalten des Alkohols zu Kolostralmilch, sowie zu Milch frischmelker und altmelker Kühe, zur Milch euterkranker und euterkrank gewesener Kühe, zu anormalen Milchen und zur Milch von Kühen, die verkalbt haben. Ferner über die Beziehungen der Alkoholprobe zur Trommsdorffschen Milchleukozytenprobe, zu den Fermentreaktionen (Reduktase, Katalase, Diastase), über die Beziehungen zu pasteurisierter und sterilisierter Milch des Handels, über die Schwankungen der Alkoholreaktion von Milchen einzelner Kühe zu den verschiedenen Tageszeiten, Melkzeiten, der erst- und lettermolkenen Milch und der Milch einzelner Viertel. Sodann über die Alkoholprobe gelabter Milch, erhitzt gewesener Einzelmilch, erhitzt gewesener Sammelmilch, abgestandener Milch, verwässerter Milch; weiter über Einfluß verschiedener chemischer Zusätze auf die Alkoholgerinnung und über die Alkoholprobe der Milch nach Verfütterung von phosphorsaurem Kalk.

Den Untersuchungen, welche auf die Forschungen von Henkel [2]) aufbauen, wurde die einfache und die doppelte Alkoholprobe mit 68- und 70prozentigem Alkohol zu Grunde gelegt. Des öfteren wurde auch mit Alkohol von verschiedener Konzentration und in verschiedenen Mengenverhältnissen gearbeitet. Die Zahl der in oben erwähnter Arbeit [1]) sowie auch zu späteren, bisher noch nicht veröffentlichten Studien ausgeführten Alkoholproben betrug ca. 5000. Aus diesen Untersuchungen geht hervor, daß die Alkoholgerinnung der Milch zunächst unabhängig von der Azidität nur durch eine Verschiebung der Milchsalze (unter diesen besonders der Kalksalze) in ihrem Verhältnis zu den Eiweißstoffen (Ca : N) hervorgerufen wird. Setzt man zu einer Milch, die bei der einfachen Alkoholprobe nicht gerinnt, 0,05—0,06% $CaCl_2$-Lösung zu, dann tritt bei derselben die Alkoholreaktion sogleich positiv ein (zur Untersuchung lag Milch von Schweizer Braunvieh vor). Andernfalls werden in einer Milch, die mit 70 prozentigem Alkohol gerinnt, durch Zusatz kalkfällender Mittel solche Veränderungen hervorgerufen, daß diese Probe bei erneuter Ausführung negativ verläuft. Das gleiche Resultat erhält man durch Erhitzen (über 70 Gr. C.), Verwässerung und Abstehenlassen (letzteres bei Vermeidung von spontaner Säuerung) der vorher aus physiologischen Gründen mit Alkohol gerinnenden Milch. Da die Alkoholgerinnung der Milch also im Wesentlichen mit den Kalksalzen in der Milch im Zusammenhang steht, so ergeben sich daraus sehr große Schwankungen. Es dürfte sich die Milch vom Höhenvieh bei kalkreicher Fütterung anders verhalten als die Milch vom Niederungsvieh bei kalkärmerer Fütterung. Erstere, wie überhaupt Milch mit größerem Gehalt an fettfreier Trockenmasse, gerinnt viel eher mit Alkohol, als wasserreiche und gehaltsarme Milch. Darum ist auch die doppelte Alkoholprobe, wie Henkels und meine Untersuchungen gezeigt haben, wenigstens bei unserem Höhenvieh entschieden zu scharf und es kommt öfter vor, daß völlig normale, gehaltreiche Milchen dabei gerinnen. Aber das trifft nicht nur bei Einzelmilchen zu, sondern auch bei Mischmilch einer ganzen Herde. Daß Milchen vermutlich durch Witterungs- und Fütterungseinflüsse häufig mit Alkohol auch in vollständig frischem Zustande gerinnen können, habe ich wiederholt gefunden, u. a. auch in einem Artikel in der Molkerei-Zeitung Berlin 1911, Nr. 4 [3]) beschrieben, wonach manchmal in den Sommermonaten eine plötzlich auftretende Alkoholgerinnung bei weidendem Höhenvieh beobachtet wurde. Es geronnen bei sonst normalen Milchreaktionen ohne erklärliche Ursache 40 bis 60 Prozent aller Einzelmilchen mit 70prozentigem Alkohol bei der einfachen Alkoholprobe. Die Gerinnungsstärke war „sehr feinflockig" bis „feinflockig". Kühe, deren Milch auch sonst mit 68- oder 70prozentigem Alkohol geronnen ist, gaben an diesem Tage bei der Alkoholprobe ein gröberes Gerinnsel. Diese sonderbare Erscheinung verschwand wieder rasch und trat nur während einer oder zwei Melkzeiten eines Tages auf. Zur praktischen Beurteilung der einfachen Alkoholprobe mit 68 proz. Alkohol für Mischmilch (Milch mehrerer Kühe) ist folgendes zu beachten:

Tritt keine Gerinnung ein, so ist die Milch so wenig in der Säuerung fortgeschritten, daß sie, bei 12 bis 16 Gr. C. aufbewahrt, das Aufkochen noch wenigstens 1—2 Stunden verträgt. Bei Mischmilch erfolgt mit 68proz. Alkohol eben Gerinnung, wenn sie etwa 8 bis 9 Soxhlet-Henkelsche Aziditätsgrade hat, während beim Aufkochen eine

[1]) Auzinger, Studien über die Alkoholprobe der Milch, ihre Verwendbarkeit zum Nachweis abnormer Milchen und ihre Beziehungen zu anderen Prüfungsmethoden pathologischer Milch, ein Beitrag zur hygienischen Kontrolle der Milch. Milchwirtschaftliches Zentralblatt 1909. Heft 7, 8 9 und 10.

[2]) Prof. Dr. Henkel, Die Azidität der Milch, deren Beziehungen zur Gerinnung beim Kochen und mit Alkohol usw. Milchwirtschaftl. Zentralblatt 1907. pag. 389 ff.

[3]) A. Auzinger, über die Alkoholprobe der Milch und die Verwendung von Brennspiritus zur Ausführung derselben.

Milch erst bei etwa 10 Säuregraden nach Soxhlet-Henkel gerinnt. Außerdem gerinnt Mischmilch, allerdings weit seltener, auch bei normalem oder erniedrigtem Säuregrad, wenn in ihr labbildende Bakterien eine Zersetzung hervorgerufen haben.

Für *Einzelmilch* (Milch einzelner Kühe) sind die Verhältnisse zur Beurteilung der Alkoholprobe viel schwieriger. Nach meinen Untersuchungen gerinnen auch *frische* Einzelmilchen *unabhängig* vom Säuregrad nicht selten:

a) von frischmelken Kühen (auch häufig noch am Ende der Kolostralperiode, wenn der Säuregrad bereits wieder im normalen Mittel schwankt);

b) von altmelken Kühen gegen Ende der Laktation, wo häufig der Säuregrad erniedrigt ist;

c) fast stets längere Zeit von Kühen, die verkalbt haben;

d) von Kühen, die euterkrank sind oder waren, deren Milchdrüsen ein pathologisch verändertes Produkt sezernieren (anormale Milch, jedoch nur dann, wenn sie einen sehr hohen Trockengehalt aufweist; der Säuregrad ist hierbei meist erniedrigt).

Besonders bei überstandenen Eutererkrankungen gerinnt öfter die Milch längere Zeit hindurch mit 68- oder 70prozent. Alkohol, was auf ein anormales Funktionieren der Milchdrüsen hindeutet.

Setzt man einer normalen Sammelmilch eine geringe Menge frische Lablösung hinzu und macht sofort darauf die Alkoholprobe mit 68prozentigem Alkohol, so entsteht ein grobflockiger Niederschlag von Käsestoff. Dieser Versuch ist eine Bestätigung für die Annahme, daß Lab sogleich die Milch verändert und die Kalziumsalze der Milch nicht an und für sich die Fähigkeit haben, Parakasein zu fällen, sondern daß erst das Lab die Kalksalze freimacht.

Je mehr in einer Milch lösliche Kalksalze vorhanden sind, desto eher gerinnt sie mit Alkohol. Aus meinen früher [1]) zitierten Untersuchungen geht hervor, daß frische Milch bei der Alkoholreaktion eine geringere Konzentration von Alkohol verträgt, ohne zu gerinnen, als solche, die 12 bis 15 Stunden bei gewöhnlicher Temperatur (15 Gr. C.) oder kühl gestanden ist; vorausgesetzt, daß die Milch reinlich gewonnen wurde und Säure- oder Labbildner in ihr während dieser Zeit keine Zersetzung eingeleitet haben; sobald diese in Wirksamkeit treten, gerinnt die Milch mit Alkohol, je nach dem Grade der Zersetzung. Ganz frische Einzelmilchen, die mit der doppelten Alkoholprobe grobflockig gerinnen, haben in abgestandenem Zustande keine Gerinnung mehr erkennen lassen.

Für die *Alkoholprobe verwässerter Milch* gilt ähnliches wie für die Labung verwässerter Milch. Ein Wasserzusatz von 25 Prozent setzt die Labwirkung herab, ein solcher von 50 Prozent hebt sie gänzlich auf. Mit Wasser verdünnte Mischmilch verträgt unverändert eine ihrer Verdünnung proportionale, höher konzentrierte Menge Alkohol, als eine nicht verwässerte.

Erhitzt gewesene Milch verhält sich infolge der erlittenen chemischen Veränderungen bei der Alkoholprobe anders, als rohe, nicht erhitzte. Die meisten Einzelmilchproben, die aus physiologischen oder pathologischen Gründen roh und frisch mit Alkohol geronnen sind, tun dies nach kurzem Aufkochen nicht mehr, vorausgesetzt, daß der Säuregrad normal ist. Es kann sogar schon eine auffallende Veränderung nach 30 Minuten langem Erwärmen auf 60 Grad Celsius eintreten. Analog diesem Vorgang verträgt auch Sammelmilch in gekochtem oder stark erhitztem Zustand eine viel größere Menge Alkohol oder höher konzentrierten Alkohol, ohne zu gerinnen, als rohe, nicht erhitzt gewesene Milch. Aus den hier aufgeführten Gründen ist die *Alkoholprobe zur Prüfung pasteurisierter und sog. sterilisierter Milch nicht zuverlässig.* O. *Knüsel* [4]) fand, daß die Alkoholprobe, nicht einmal wenn beginnende Peptonisierung schon durch eine schmale Serumzone offenbar ist, regelmäßig Gerinnung hervorruft.

Von dem Einfluß verschiedener chemischer Zusätze auf die Alkoholgerinnung der Milch sei hervorgehoben, daß in erster Linie kalkfällende Mittel die Alkoholreaktion verhindern. So besonders Fluornatrium und Ammoniumoxalat. Eine frische Sammelmilch, von dem ursprünglichen Säuregrad von 7,2 nach Soxhlet-Henkel auf 10,4 Säuregrade künstlich angesäuert, ist nach Zusatz weniger Tropfen dieser beiden Agenzien durch die einfache Alkoholprobe (70prozentig. Alkohol) nicht mehr geronnen. Ähnliches konnte auch bei Kolostralmilchen mit einem Säuregrade von 11,4 beobachtet werden. Die Alkoholgerinnung wird auch noch durch andere Agenzien verhindert. So durch Zusätze von Formalin, Sublimat, neutrales Ammoniumsulfat, Silbernitrat, Kaliumpermanganat usw. Auch Kaliumbichromat verhindert die Gerinnung, was besonders deshalb erwähnenswert ist, da man bisher allgemein annahm, daß dieses übliche Konservierungsmittel für Milchprobenentnahmen die Zusammensetzung der Milch *in keiner Weise* verändere.

Wie man einerseits durch kalkfällende Mittel die Eigenschaft der Milch, mit Alkohol zu gerinnen, aufheben kann, wird andererseits durch Zusatz von löslichen Kalksalzen die Gerinnungsfähigkeit gesteigert. Diese Vorgänge sind analog den bei der Labwirkung beobachteten Einflüssen. Auf die gerinnungsfördernde Wirkung des Calciumchlorids in dieser Hinsicht verweise ich auf das hier früher gesagte.

Von der Voraussetzung ausgehend, daß Kühe, deren Milch mit Lab nicht oder schlecht dickt, durch *Verfütterung* von arsen- und fluorfreiem *phosphorsaurem Futterkalk* (namentlich darunter Kalziumphosphat) diese Eigenschaften verlieren und in Bezug auf die Labgerinnung eine annähernd normale Milch liefern, stellte ich ähnliche Versuche mit der Alkoholgerinnung der Milch an [1]). Das Ergebnis war: mit der einfachen und doppelten Alkoholprobe (70prozentig) keine Gerinnung. Die Schwankungen des spezifischen Gewichtes und des Säuregrades bewegten sich in normalen Grenzen. Dagegen war zu konstatieren, daß die Milch der mit phosphorsaurem Kalk gefütterten Tiere während der Verabreichungsdauer mit niedriger prozentigem oder geringerem Volumen Alkohol geronnen ist, als die der Kontrolltiere. Durch diesen Versuch wurde die Voraussetzung der analogen Labgerinnung vollauf bestätigt.

[4]) O. *Knüsel*: Studien über die sogenannte sterilisierte Milch des Handels usw. Berlin 1908. R. Schoetz.

Bestimmte Relationen zwischen dem Ausfall der Alkoholprobe und den Fermentreaktionen (Reduktase, Katalase, Diastase), wie auch der Trommsdorfschen Milchleukocytenprobe lassen sich nicht feststellen. In vielen Fällen zeigen jedoch anormale Milchen, die Methylenblau-Formalin viel schneller als sonst, manchmal schon sofort bei gewöhnlicher Temperatur entfärben, auch eine Alkoholgerinnung mit 70prozentigem Alkohol.

Blicken wir noch einmal kurz auf alle die Umstände zurück, welche die Gerinnung der Milch mit Alkohol beeinflussen, so finden wir in vielem eine auffallende Ähnlichkeit mit den Vorgängen bei der Labgerinnung der Milch. Der Ausfall der beiden (Lab- und Alkoholgerinnung) ist von der in der Milch vorhandenen Menge an löslichen Salzen, speziell Kalksalzen abhängig. Dahin faßt auch Professor *Hammarsten* (Upsala) seine Ansicht über die Alkoholreaktion der Milch [5]), indem er „an eine Änderung in der Zusammensetzung der Salze, insbesondere der Kalksalze oder, näher bestimmt, in der Relation zwischen Kasein und Kalksalzen“ denkt. Dieselbe Auffassung vertrat Herr Professor Dr. Th. *Henkel* (München) schon vor Veröffentlichung seiner grundlegenden Arbeit [2]), indem er schreibt [5]): „Die Alkoholreaktion ist unter gesunden Verhältnissen vom Trockengehalt der Milch abhängig; ferner bei kranken Kühen ist das Eintreten oder Nichteintreten der Reaktion abhängig von der Veränderung der Eiweißstoffe, deren Verhältnis und deren Menge und Gruppierung der Salze“. Bei der Untersuchung frischer Milch, und solcher wenige Stunden nach dem Melken, durch die Alkoholprobe hat sich gezeigt, *daß die Milch schon kurze Zeit nach dem Verlassen des Euters in ihren Salzen Veränderungen erleidet.* Es tritt vermutlich eine teilweise Koagulation der löslichen Kalksalze zu unlöslichem Kalziumphosphat ein, wodurch die für die Käsestoffausscheidung nötigen löslichen Kalziumsalze aus der Milch entfernt werden.

Für die praktische Ausführung empfehlen wir auf Grund unserer zahlreichen Untersuchungen die *einfache* (nicht doppelte!) *Alkoholprobe mit 70-volumenprozentigem Alkohol* nach Tralles (nicht mit Brennspiritus!). Da sich die Mischmilch aus der Milch einzelner Kühe zusammensetzt, müssen bei der Ausführung der Alkoholprobe geringerer Milchmengen in Molkereien auch die vom Säuregrad unabhängigen Gerinnungsursachen berücksichtigt werden. So ist es z. B. möglich, daß die Kannenmilch eines kleinen Gehöftes bei der einfachen Alkoholprobe gerinnt, ohne daß eine fortgeschrittene Säuerung in derselben vorhanden ist. Es kann in diesem Falle zu der Milch von einer oder zwei Kühen, die in mittlerer Laktation stehen und durchaus intakte Euter haben, Milch zugemischt worden sein, die infolge physiologischer Alteration oder pathologischer Veränderung (evtl. auch von Verdauungsstörungen herrührend) mit 70proz. Alkohol grobflockig gerinnt, wodurch die ganze Milchmenge gleichfalls, vielleicht in einem zwar geringeren Grade, die Alkoholprobe positiv gibt. Bei größeren Mengen von Mischmilch findet allerdings ein so großer Ausgleich statt, daß man bei positiv erhaltener Alkoholprobe zu dem Schlusse berechtigt ist, die Gerinnung werde lediglich durch die bereits eingeleitete Milchsäuregärung (oder, was allerdings viel seltener ist durch anderweitige Zersetzung) verursacht. *Als Kindermilch darf in keinem Falle Milch Verwendung finden, welche bei der einfachen Alkoholprobe mit 70-vol.-proz. Alkohol gerinnt.*

Durch den Umstand, daß die Alkoholprobe einer Milch nicht unbedingt von der Azidität abhängig ist, wird der Wert derselben nicht beeinträchtigt, sondern ihre Anwendung erlangt nur eine verallgemeinerte Bedeutung, weshalb Henkel [2]) und Verf. diese Schnellmethode *für frische Einzelmilchen als physiologische Probe* eingeführt haben. Normal- oder Grenzzahlen für die Beurteilung der Alkoholprobe gibt es, wie auch Professor Dr. *Löhnis* bemerkt, nicht, weshalb die oben erwähnten Umstände alle zu berücksichtigen sind und evtl. in fraglichen Fällen durch andere Prüfungen (Säurebestimmung nach Soxhlet-Henkel, Reduktase, Katalase, Trommsdorffsche Leucocytenprobe usw.) ergänzt werden müssen.

Zum Schlusse noch einige Bemerkungen über die eingangs erwähnte Arbeit von Prof. Dr. *Löhnis*. Die „*Alkoholzahl*“ dieses Autors kommt zu praktischen Zwecken mehr für Mischmilch als für Einzelmilch in Betracht, da letztere in ihrem Verhalten zu Alkohol sehr großen Schwankungen unterworfen ist. Ein Umstand, welcher durch die individuelle Verschiedenheit der chemischen Milchzusammensetzung begründet ist und in meiner obigen Darlegung eingehend erläutert wurde. Hierdurch wird auch der Vorschlag von Prof. Löhnis, die einfache und doppelte Alkoholprobe bei Verwendung von verschiedenen Alkoholkonzentrationen viel ausgedehnter als bisher anzuwenden, sehr begrenzt.

Bei Milchmilch soll die Alkoholzahl die mehr oder weniger fortgeschrittene bakterielle Zersetzung anzeigen und bezüglich der Keim-

[5]) Briefliche Mitteilung an den Verfasser.

zahl nähere Schlüsse zulassen. Bedenkt man jedoch, daß unter der für die praktische Anwendung der neuen Probe in Betracht kommenden Mischmilch Handels- oder Marktmilch zu verstehen ist, und daß diese doch **vorwiegend** durch Säurebildner zersetzt wird, so dürfte weit zuverlässiger wie die Alkoholzahl, aber ebenso einfach in der Ausführung, die Feststellung des Säuregrades nach Soxhlet-Henkel sein. Der ursprüngliche Zweck der alten Alkoholprobe war ja der einer **raschen und vereinfachten** Säurebestimmung bei Handelsmilch, und hier hat sie auch stets ihre Aufgabe erfüllt.

Es wäre bei den Untersuchungen von Prof. Löhnis von besonderem Interesse gewesen, wenn stets parallel zu den Alkoholzahlen der Handelsmilch die Säuretitrationen nach Soxhlet-Henkel zur Ausführung gelangt wären; vielleicht dürfen wir diese in der von Prof. Löhnis angekündigten Gesamtarbeit des Herrn **Zieschang** erwarten. Wünschenswert ist ferner eine Verständigung über die Angabe der Gerinnungsstärke, die bislang entweder durch sehr fein- — fein- — flockig — grobflockig, oder durch Zahlen 1, 2, 3, 4 usw. bei Reagierglasproben festgestellt wurde.

Die von Professor Dr. Löhnis ausgeführten und weiter angeregten Untersuchungen über die Alkoholzahl sind sehr zu begrüßen. Wenn sie uns vielleicht auch bei Mischmilch nicht den erwarteten Dienst leisten, so führen sie bei Einzelmilch auf viele neue, bisher noch wenig betretene Wege, deren Erforschung manches sehr Wissenswerte zeitigen wird.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Genossenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Viehzucht. Über dieses Thema sprach gelegentlich der 25. Jahresversammlung des Verbandes der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Bonn Tierzuchtdirektor Oekonomierat **Dettinger** von der rheinischen Landwirtschaftskammer. Beziehen sich seine Ausführungen auch in der Hauptsache auf die Verhältnisse in der Rheinprovinz, die, wie kaum in einer anderen deutschen Provinz, eine große Verschiedenartigkeit aufweisen, so werden sie nichtsdestoweniger für die Leser dieser Zeitung von Interesse sein. Oekonomierat Dettinger kommt zunächst auf die **Züchtervereinigungen** zu sprechen, die, wenn sie auch den Namen Genossenschaften führen, im Wirtschaftsbetriebe doch eine andere Stellung einnehmen, als die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Den Züchtervereinigungen fehlt der gemeinsame Geschäftsbetrieb, sie geben ihren einzelnen Mitgliedern nur die Richtlinien für den Betrieb einer rationellen Viehzucht und werden darum auch zweckmäßig nicht den Verbänden angeschlossen, welche für die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften eingerichtet sind. Für sie sind die eigentlichen Zuchtverbände ins Leben gerufen worden, welche besonders geeignet sind, die Interessen der Züchtervereinigungen zu vertreten. Die wirtschaftlichen Erfolge der Züchtervereinigungen, so sagt Redner, bestehen hauptsächlich darin, daß es durch ihre Tätigkeit gelungen ist, wertvollere und leistungsfähigere Viehbestände zu schaffen. Außerdem ist es ihren Bestrebungen mit zu verdanken, daß die Preise für gute Zuchttiere nicht unwesentlich gestiegen sind.

Referent kommt nach Schilderung der Organisation der Zuchtgenossenschaften auf die **Kontrollvereinstätigkeit**, die eine Ergänzung der Zuchtgenossenschaftstätigkeit in der Rindviehzucht bildet, zu sprechen. Die Kontrollvereinstätigkeit ermittelt die Milchergiebigkeit und den Futterverbrauch der einzelnen Kühe einer Stammherde. Da sich bei der Zucht nicht allein die körperlichen Eigenschaften durch die Vererbung auf die Nachkommen übertragen, sondern auch eine Vererbung der Nutzungseigenschaften eintritt, so kann ein Züchter, der an die Kontrollvereine angeschlossen ist, auch Zucht auf Leistung betreiben, weil er auf die ergiebigsten Tiere seine Zucht aufbauen kann. Allerdings darf bei der Zuchtauswahl nach Leistung nicht allein die Milchergiebigkeit ausschlaggebend sein, gute Stammtiere müssen gute Fleischanlagen und einen kräftigen Körperbau aufweisen, weil nur derjenige Züchter die Leistungen in seiner Herde behalten wird, der auch dafür sorgt, daß seine Tiere kräftig und widerstandsfähig bleiben. Die Kontrollvereine nehmen zweimal monatlich Probemelkungen vor und berechnen aus dem Ergebnisse der einzelnen Probemelkabschnitte das Ergebnis für das ganze Jahr. Zur Zeit bestehen in der Rheinprovinz 25 Kontrollvereine mit einem Bestande von 8000 Kühen. Durch ihre Tätigkeit ist die Leistungsfähigkeit der einzelnen Herden nicht unwesentlich gestiegen. Während vor sieben Jahren der Durchschnittsjahresertrag pro Kuh 3625 Kg. Milch mit einem Durchschnittsfettgehalte von 3.22 Prozent betrug, erreichte derselbe nach siebenjähriger Kontrollvereinstätigkeit 4377 Kg. mit 3,34 Prozent Fett. Dabei sind die jährlichen Futterkosten noch um einen kleinen Betrag geringer geworden, **demnach ist der Jahresmilchertrag um zirka 700 Kg. gesteigert worden, ohne daß dabei der Futteraufwand größer geworden ist.** Wir dürfen annehmen, daß diese Steigerung hauptsächlich auf die bessere Auswahl der Zuchttiere zurückzuführen ist. Der Futteraufwand betrug vor sieben Jahren 298 *M.*, zur Zeit 291 *M.* also 7 *M* weniger wie vorher.

Diese Zahlen sind ein ganz ausgezeichneter Beweis dafür, daß die Kontrollvereinstätigkeit segensreich gewirkt hat. Als weiteren Beweis dafür, daß sich Milch- und Fleischleistung in weitgehendster Weise vereinigen lasse, hob Redner hervor, daß das Durchschnittslebendgewicht der Kontrollvereinskühe vor sieben Jahren 1036 Pfund betrug, zur Zeit beträgt dasselbe jedoch 1123 Pfund. Hierdurch sei aber auch erwiesen, daß durch die erhöhte Milchleistung die Fleischleistung nicht zurückgedrängt werde.

Redner verbreitet sich sodann über **genossenschaftliche Arbeit auf dem Gebiete der Stierhaltung**. Die Stierhaltungsgenossenschaften, deren in der Rheinprovinz eine große Anzahl besteht, die staatlicherseits unterstützt wird, haben sich die Aufgabe gestellt, für die Zuchten ihrer Mitglieder besonders hervorragende Vatertiere auf gemeinsame Rechnung zu beschaffen und zu unterhalten. Die eben erwähnten Genossenschaften haben sich ebenso wie die **Weidegenossenschaften** in den meisten Fällen nicht in das Genossenschaftsregister eintragen lassen, sondern die Rechtsfähigkeit dadurch erworben, daß sie sich in das **Vereinsregister** haben eintragen lassen. In der Viehzucht spielen auch die Weidegenossenschaften eine große Rolle. Redner klagt, daß die Viehzucht nicht überall die Ausdehnung nehme und sich nicht allenthalben so stark entwickelt habe, wie man das so recht wünsche. Um die Aufzucht der Tiere zu verbessern und zu verbilligen, sei man überall an der Arbeit, Weidegelegenheit zu schaffen. Sehr häufig werden Genossenschaften ins Leben gerufen, welche sich die Aufgabe stellen, Jungviehweiden anzulegen, um eine bessere und gesundere Aufzucht des Jungviehs zu sichern.

Die **Beziehungen zwischen Viehzucht und Molkereigenossenschaften** in den Kreis seiner Betrachtungen ziehend, sagt Oekonomierat Dettinger folgendes: „Sehr eng verbunden mit unserer Viehzucht sind die Molkereigenossenschaften, hauptsächlich darum, weil sie eine rationelle Milchverwertung sichern, dazu stützen und erleichtern sie durch ihre Abfallprodukte die Aufzucht. Eine vorteilhafte Milchverwertung ist in jedem Landwirtschaftsbetrieb von größter Bedeutung, von ihr ist die Rentabilität des ganzen Wirtschaftsbetriebes sehr häufig in hohem Maße abhängig. Vielfach hat man den Einfluß der Molkereigenossenschaften auf die Entwicklung der Viehzucht als ungünstig bezeichnet, man hat den Beweis dafür zu erbringen versucht, daß überall da, wo Molkereigenossenschaften bestehen, die Viehzucht zurückgehe. Ich stehe nicht auf diesem Standpunkte und kann Ihnen erfreulicherweise mitteilen, daß ich in der Rheinprovinz Bezirke kenne, in denen die Molkereigenossenschaften nicht zu einem Zurückgehen der Viehzucht beitragen, sondern im Gegenteil zu einer blühenden Entfaltung derselben. Und wenn vielleicht durch eine ungeeignete Benutzung der Molkereigenossenschaften in einzelnen Bezirken die eigentliche Viehzucht zurückgegangen sein sollte, so liegt das nicht an den Molkereigenossenschaften, sondern an einer verfehlten Betriebsorganisation in den einzelnen Wirtschaften. Der Anschluß an eine Molkereigenossenschaft kann der Viehzucht nichts schaden, sofern der betreffende Landwirt nur ernstlich bestrebt ist, seine Viehzucht beizubehalten. Wenn weiter gesagt wird, die Molkereigenossenschaften förderten die Verbreitung von Tierseuchen, so kann dem nur entgegnet werden, daß der Seuchenverbreitung doch recht wirkungsvoll entgegengewirkt werden kann durch Anschluß der Viehbestände der Mitglieder einer Molkereigenossenschaft an das Tuberkulose-Tilgungsverfahren. Man löse daher Molkereigenossenschaften nicht voreilig auf; ihr Eingehen könnte später von vielen bedauert werden.

Beobachtungen, wie sie Dettinger betreffs der Ausdehnung und Entwicklung der Viehzucht gemacht hat, wird man wohl auch in manchen anderen Teilen unseres Vaterlandes gemacht haben. Es bedarf noch vieler Aufklärungs- und Belehrungsarbeit, um die deutsche Viehzucht überall auf die erreichbare Höhe zu bringen. Dieses Bestreben kann durch die Gründung von Züchtervereinigungen einerseits und Molkereigenossenschaften andererseits mächtig gefördert werden. Beide ergänzen sich gegenseitig in ihrer Tätigkeit und haben das gemeinsame Ziel, der Landwirtschaft zu dienen und ihre Mitglieder wirtschaftlich zu heben. Der oft gehörte Einwand, daß Züchtervereinigungen und Molkereigenossenschaften bereits in hinreichender Menge vorhanden seien, ist unberechtigt; noch viel mehr dergleichen Genossenschaften könnten gegründet werden. Es wäre grundverkehrt, sich mit dem bisher Erreichten zufrieden zu geben, das würde einem Stillestehen auf dem Gebiete der Viehzucht und der Milchwirtschaft gleichkommen und zur Folge haben, daß wir mit den gleichen Bestrebungen der außerdeutschen Länder nicht Schritt halten würden. Zuchtgenossenschaften, Kontrollvereine, Weidegenossenschaften, Viehverwertungsgenossenschaften, und nicht zu vergessen die Vereine, die sich mit dem gemeinschaftlichen Einkauf von Kraftfutter und Kraftdünger für ihre Mitglieder befassen, sie alle sollten nach Kräften gefördert werden; ihr Gedeihen kommt mittelbar oder unmittelbar auch den Molkereigenossenschaften zugute. (109

Rundschau.

Der Berliner Milchkrieg. Vor einigen Tagen fand eine Sitzung des Kollegiums der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin statt, die sich unter anderem auch sehr eingehend mit dem Berliner Milchkrieg befaßte. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet darüber, wie folgt: „Bereits in der Sonnabendsitzung der ständigen Deputation der Ältesten der Kaufmannschaft für den Verkehr mit Milch, in der der Vertreter der Meierei Bolle den Vorsitz führte, wurde festgestellt, daß seitens der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten eine Monopol angestrebt werde, durch das der freie Zwischenhandel eingeengt oder geradezu ausgeschaltet werden würde. Hätte es sich um einen rein wirtschaftlichen Kampf unter Konkurrenten gehandelt, so hätten die Ältesten der Kaufmannschaft zu einer Stellungnahme keinen Anlaß gehabt. In diesem Falle aber konnten sie im Interesse des bedrohten Zwischenhandels wie im Interesse der Konsumenten eine Stellungnahme nicht vermeiden. Aber auch eine Besprechung eines Vertreters der Ältesten der Kaufmannschaft mit einem der Geschäftsführer der Interessengemeinschaft, die vor der Sitzung stattfand, konnte die Auffassung des Ältestenkollegiums, daß es sich hier um eine Monopolbestrebung handele, nicht ändern. Die Ältesten nahmen folgende Resolution an:

„Die Ältesten der Kaufmannschaft erkennen die Notwendigkeit, daß die Milchproduzenten angemessene Preise erhalten, durchaus an, aber sie erblicken in der Forderung der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten, daß alle Milchpachtverträge durch sie kontrolliert werden sollen, einen Versuch zu einer monopolistischen Beherrschung des Berliner Milchmarktes unter Ausschaltung des selbständigen Milchgroßhandels. Sie sind der Ansicht, daß eine Einengung oder sogar Ausschaltung des freien Zwischenhandels im Verkehr mit Milch den Grundsätzen einer gesunden volkswirtschaftlichen Arbeitsteilung widerspricht. Die kürzlich beendeten amtlichen Erhebungen über die Fleischversorgung der Großstädte haben bezüglich des Vieh- und Fleischhandels erneut bewiesen, daß ein freier Handel unentbehrlich ist und nicht ohne Schaden durch Organisationen von Erzeugern ersetzt werden kann. Die Ältesten der Kaufmannschaft halten den freien Milchhandel für ebenso notwendig und sprechen daher die Hoffnung aus, daß der Berliner Milchhandel nicht darauf eingehen wird, seine Geschäfte ausschließlich durch die Vermittelung einer Monopolgesellschaft zu betreiben. Dies ist um so wünschenswerter, als die Erlangung einer ausschließlichen Kontrolle des Berliner Milchmarktes durch die Interessengemeinschaft mit Notwendigkeit schließlich zu einer Überteuerung der Konsumenten führen müßte. Gewiß kann an der Aufrichtigkeit der Erklärungen der heutigen Führer der Interessengemeinschaft, daß eine solche Überteuerung nicht beabsichtigt werde, kein Zweifel bestehen; aber es ist zu erwarten, daß die Interessengemeinschaft von den durch sie vertretenen Kreisen zu einer Ausnützung ihrer Machtstellung gedrängt werden wird, wenn sie einmal ein Monopol erlangt hat. Auch im Interesse der Konsumenten sprechen sich die Ältesten deshalb gegen die Monopolbestrebungen der Interessengemeinschaft der märkischen Milchproduzenten aus.“

Man erwartet, daß die Bemühungen, im Milchkampfe die etwa 2000 Händler zusammenzuhalten, in der Erklärung des Ältestenkollegiums eine wirksame moralische Stütze erhalten. Nun nehmen auch andere Vereine als die der Milchinteressenten Stellung zu dem Milchkrieg. Wie Prokurist Gondolatsch in einer Sitzung der Milchpächtervereine mitteilte, hat die Interessengemeinschaft dem Treptower Gastwirteverein das Angebot gemacht, ihm für 17 Pfennig pro Liter seinen Bedarf an Milch zu liefern. Der Antrag wurde aber abgelehnt."

Wie im „Tag" mitgeteilt wird, hat zu dem Berliner Milchkrieg jetzt auch der Vorsitzende des Vereins der Märkischen Milchproduzenten, Amtmann Görlitz, Stellung genommen. In einem Briefe an den Verein Berliner Milchpächter verurteilt er die Haltung der Interessengemeinschaft und tadelt deren billigen Milchverkauf, da solches Verfahren nicht der richtige Weg sei, um die Milchpreise mit den hohen Produktionskosten in Einklang zu bringen. Die Landwirte hätten die Pflicht, die Milchpächter zahlungsfähig zu erhalten.

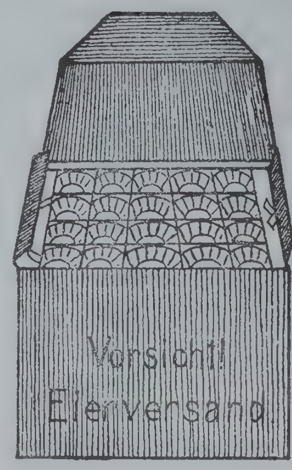
Der Milchproduzentenverein der Umgebung Breslaus hielt am 9. März zu Breslau seine Hauptversammlung ab, in der der Geschäftsführer des Zentralvereins der Milchproduzenten in Hamburg und den Nachbarstädten, Meinert, einen längeren Vortrag hielt über „Die wechselnden Konjunkturen auf dem Milchmarkt und die sich hieraus ergebenden Aufgaben der Milchproduzenten". Die Konjunktur, so führte der Redner aus, wird einerseits bedingt durch die Leistungsfähigkeit der Produzenten, andererseits durch die allgemeine Wirtschaftslage im Absatzgebiete, das Auftreten von Tierseuchen, durch Jahreszeit und Witterung und endlich in gewissem Grade durch die großen Ferien. Heiße und kühle Tage bringen Schwankungen des Verbrauchsquantums um 15 Prozent nach oben und unten, in Ferienzeiten beträgt die Verminderung des Absatzes bis zu 25 Prozent und mehr. Trotz dieser Schwankungen muß der Produzent mit seinen Lieferungen jederzeit dem Bedürfnis des Konsums entsprechen können, und da hieraus häufig ein Überfluß an Ware resultiert, muß er Vorkehrungen treffen, um in solchen Fällen den Handel entlasten und Preisunterbietungen vorbeugen zu können. Das erfordert zunächst einen festen Zusammenschluß der Produzenten und die Aufbietung aller Mittel zur Verbilligung der Produktion. Solche Mittel sind: 1. Steigerung der Milchleistung durch Haltung nur erlesener Tiere, gute Wartung der Kühe, zweckmäßige und hygienische Einrichtung der Ställe und individuelle Fütterung, 2. Verbilligung der Fütterung durch Steigerung des Futterbaues, die den Bedarf an Kraftfutter vermindert, 3. richtige Behandlung und Verwendung des Düngers. Ferner empfiehlt es sich, die Ergänzung des Viehbestandes nicht mehr durch Ankauf, sondern durch eigene Zucht vorzunehmen, weil man dann sicherer ist, immer gesundes Vieh zu haben. Sorgfältigste Behandlung der Milch muß sie dem Händler so wertvoll machen, daß er nicht an eine Änderung der Bezugsquelle denkt. Aber auch die Händler dürfen bei Festsetzung der Marktpreise nicht bloß nach unten drücken wollen, sondern müssen vielmehr dazu beitragen, daß der Milchpreis einen Stand erreicht, der auch dem Landwirt einen Nutzen läßt. Zur Verwertung der überschüssigen Milch sind Verträge mit Molkereien zu schließen, und wo solche nicht zur Verfügung stehen, müssen die Produzenten selbst Molkereigenossenschaften bilden.

In der Besprechung des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages bemerkte der Vorsitzende, der Verein könne mit Genugtuung von sich sagen, daß er die meisten der vom Vortragenden gegebenen Ratschläge bisher schon befolgt habe. Sehr beachtenswert aber sei die Anregung zur Gründung kleinerer Meiereien und insbesondere die zur eigenen Aufzucht der Milchkühe.

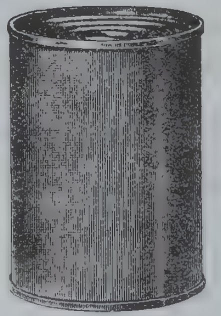
Sodann berichtete der Geschäftsführer Stiller über die Lage des Milchmarktes im allgemeinen und in Breslau. Die letzte Futterernte Deutschlands sei die reichlichste seit Jahren gewesen und das habe jetzt zu Milchüberfluß und zu einem Tiefstand der Milchpreise geführt. Der Redner betonte indes, daß zu einem Zurückgehen mit dem Milchpreise in Breslau keine Veranlassung vorliege, da der Preis hier immer noch niedriger sei als anderwärts nach dem Rückgange. Im Anschluß an seinen Bericht äußerte sich der Redner über den ministeriellen Erlaß betreffend die Regelung des Milchverkehrs in Preußen und sprach sich dabei im Prinzip für die in Aussicht genommene Einführung der Kaonzessionspflichtigkeit des Milchhandels aus. Durch eine solche Maßnahme würde der Konsum in die Höhe gehen, weil sie die Winkelmilchhandlungen beseitigen würde, in denen die vom Produzenten tadellos gelieferte Milch oft an Qualität verliere.

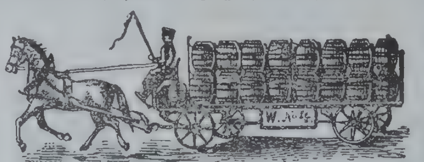
Die Milchversorgung der Stadt Bochum. Hierüber schreibt Dr. Sendhoff in der Bochumer Zeitg. u. a. folgendes: „In Bochum hat der Milchverbrauch in den letzten Jahren eine ganz erhebliche Steigerung erfahren. Im Jahre 1900 wurde der gesamte Milchbedarf Bochums noch durch die Landwirte aus der näheren Umgebung der Stadt gedeckt. Im Jahre 1901 wurde die erste größere Milchmenge von täglich einigen hundert Litern aus der Molkerei Dortmund eingeführt. In den folgenden Jahre nahm die Einfuhr von Molkereimilch immer mehr zu, dagegen die Produktion frischer Milch in der näheren Umgebung stets mehr ab. 1905 sandten die Molkereien Appelhülsen, Gütersloh und Wiedenbrück schon täglich annähernd 8000 Liter nach Bochum. Im Jahre 1908 betrug in Bochum der Verbrauch an frischer Landwirtsmilch aus der näheren Umgebung annähernd 9000 Liter und an eingeführter Molkereimilch etwas über 14 000 Liter. Seit 1908 hat der Milchverbrauch ganz bedeutend zugenommen. Im Jahre 1913 wurden in Bochum im Durchschnitt täglich 11 197 Liter frische Landwirtsmilch und 26 030 Liter Molkereimilch verbraucht. Der Gesamtverbrauch war demnach 37 227 Liter Vollmilch. Außerdem wurden noch täglich im Durchschnitt 240 Liter Rahm umgesetzt. Von der frischen Landwirtsmilch wurden in Bochum selbst 2460 Liter gewonnen. Hiervon entfallen auf den Musterstall des Bochumer Vereins 940 Liter. An der täglichen Lieferung von 26 030 Liter Molkereimilch sind 16 Molkereien beteiligt, die fast alle im Münsterlande, und zwar zwischen 50—216 Kilometer von Bochum entfernt liegen. Die Milch wird von den Molkereien des morgens früh bei Landwirten gesammelt und dann durch Erhitzung haltbar gemacht. Gegen Mittag wird sie in Kannen zu 20 bis 50 Liter Inhalt in die Eisenbahnwaggons geladen. Die Waggons mit der Milch kommen am andern Morgen 3 Uhr in Bochum an. Zwischen 5 und 9 Uhr werden dann die 26 000 Liter Molkereimilch durch Großmilchhändler an die Kleinmilchhändler verteilt.

Die starke Zunahme des Milchverbrauches in den letzten Jahren ist zum Teil der Großindustrie zu verdanken, welche bestrebt ist, den Alkohol zu verdrängen und an deren Stelle den Arbeitern gesunde Milch zuzuführen. In



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr · Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

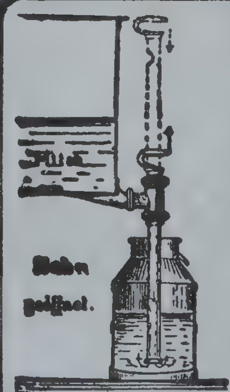
Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter


1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd-Kübel 65 Pfg), **nur prompteste Bedienung**, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung **prinziell stets umgehend.**
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.
Telegramm-Adresse: „Albatros"


Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande **schaumfrei** unter Garantie.
Kein Verlust an Milch ꝛc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
" 50 " " 2" " " " 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

fast allen großen Werken sind Milchausschänke eingerichtet, in denen den Arbeitern je nach Wunsch warme und kalte Milch gereicht wird. Außerdem sind in Bochum in den letzten Jahren annähernd 20 öffentliche Milchausschänke entstanden, in denen kalte und warme Milch glasweise ausgeschänkt wird. Immerhin ist der tägliche Verbrauch von Milch in Bochum pro Kopf der Bevölkerung noch recht gering; er beträgt nur 0,24, also annähernd ¼ Liter."

Der Beschwerdeweg gegen die berufsgenossenschaftliche Beitragsfestsetzung. Auf Grund der von den Mitgliedern eingereichten Lohnnachweise, der etwaigen Pauschbeträge und einheitlichen Beiträge hat der Vorstand der Berufsgenossenschaft einen Gesamtnachweis der Versicherten zusammenzustellen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr von den Mitgliedern beschäftigt worden sind, und des anrechnungsfähigen Entgeltes, den sie verdient haben. Danach wird der Beitrag berechnet, der auf jedes Mitglied zur Deckung des Gesamtbedarfes entfällt. Jedem Genossenschaftsmitgliede ist ein Auszug aus der sogen. Heberolle, die für die Verteilung des Jahresbedarfs der Genossenschaft aufzustellen ist, mit der Aufforderung zuzustellen, den festgesetzten Beitrag binnen zwei Wochen einzuzahlen. Der Auszug muß alle die Angaben enthalten, die dem Mitgliede die Prüfung der Beitragsberechnung ermöglichen. Die Einzahlung des Beitrages hat innerhalb der angegebenen Frist von zwei Wochen bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu erfolgen. Die Genossenschaftsmitglieder können gegen die Feststellung ihrer Beiträge b i n n e n z w e i W o c h e n und zwar von der Zustellung des Auszuges aus der Heberolle an, Einspruch bei dem Genossenschaftsvorstand erheben. Der Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung, d. h. das Mitglied ist gleichwohl zur vorläufigen Zahlung des Beitrages verpflichtet. Nur für den Fall, daß der Entgelt schon in dem Lohnnachweis für eine andere Genossenschaft enthalten ist und die Beiträge, die auf diesen Entgelt entfallen, an die andere Genossenschaft gezahlt sind, ist der Unternehmer von der vorläufigen Beitragszahlung befreit.

Über den erhobenen Einspruch hat der Genossenschaftsvorstand einen schriftlichen Bescheid zu erteilen. Wird dem Einspruche nicht oder nicht in dem gewollten Umfange stattgegeben, so ist Beschwerde bei dem zuständigen Oberversicherungsamt b i n n e n e i n e m M o n a t zulässig. Die Beschwerde kann nur gegründet werden auf Rechenfehler, ungenügende Berücksichtigung der etwa wegen geringer Unfallgefahr bewilligten Nachlässe, unrichtigen Ansatz des Entgelts und irrtümlichen Ansatz einer Gefahrklasse. Aus den letzten beiden Gründen ist jedoch die Beschwerde unzulässig, wenn der Vorstand wegen des nicht rechtzeitigen Eingangs der Lohnnachweisung diese selbst aufgestellt oder ergänzt hat. Die Beschwerde (ebenso der Einspruch) ist nicht nur bei einem Versehen der Genossenschaft zulässig, sondern sie kann auch auf die Behauptung der Tatsache gestützt werden, daß der Unternehmer in den Lohnnachweisungen irrtümliche Angaben gemacht habe. Es kann deshalb auch darauf, daß der Unternehmer erst nach Zustellung des Heberollenauszuges ersieht, daß Personen mit den vollen Verdienstbezügen im Lohnnachweis aufgeführt worden sind, die nur zu einem geringen Umfange in dem allein versicherten technischen Betriebsteil beschäftigt und demzufolge nur mit dem entsprechenden Teile ihres Gehaltes oder Lohnes anzuschreiben waren (z. B. kaufmännische Personen), die Beschwerde gegründet werden. Gegen die Entscheidung des Oberversicherungsamts steht sowohl dem Mitgliede wie der Genossenschaft die weitere Beschwerde an das Reichsversicherungsamt zu, und zwar wieder b i n n e n M o n a t s f r i s t. Die Entscheidung des Reichsversicherungsamts ist endgültig. Den Mitgliedern der Berufsgenossenschaften ist somit in jedem Jahre nach der Zustellung des Heberollenauszuges mit Beitragsaufforderung Gelegenheit geboten, ihre Angaben zum Lohnnachweis nochmals zu prüfen und evtl. Berichtigung zu beanspruchen. Die angegebenen Einspruchs- bzw. Beschwerdefristen müssen zur Vermeidung des Ausschlusses genau eingehalten werden. (155

Geschäftliche Nachrichten. Herr Winterfeld in Stapelmoor (Bez. Aurich) verkaufte seine Molkerei für 68 000 *M* an eine Genossenschaft, die das Unternehmen als Genossenschaftsmolkerei weiterführen wird. — Die Molkerei Otto Würtz in E i g e n h e i m (Posen) ging im gerichtlichen Zwangsversteigerungsverfahren für 20 000 *M* in den Besitz des Molkereibesitzers Emil Neufert über. — In S c h a r l i b b e (Prov. Sachsen) ist eine Molkerei-Genossenschaft gegründet worden.

A u s l a n d.

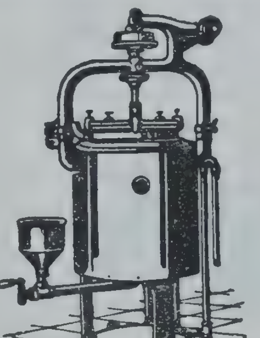
Die Milchwirtschaft in Argentinien. Nach den Veröffentlichungen der statistischen Abteilung im argentinischen Landwirtschaftsministerium ist das Molkereiwesen in Argentinien noch jung und verhältnismäßig wenig entwickelt. Eine rationelle Butter- und Käsefabrikation hat eigentlich erst im Jahre 1902 begonnen. Die Zahl der Molkereibetriebe in Argentinien betrug im Jahre 1912 (1911): 1259 (1160): davon für Rahmerzeugung 525 (398), für Buttererzeugung 16 (10), für Käseerzeugung 129 (158), gemischte Betriebe 369 (329), außer Betrieb 220 (265). Die Rahmindustrie hat im Jahre 1912 311 Millionen Liter Milch gebraucht. Davon hat die Provinz Buenos Aires allein 71 Proz. geliefert. Die Milchpreise auf dem Bauernhof schwankten im Jahre 1912 zwischen 3 Papiercentavos[1] im Dezember und 7.5 Papiercentavos im Juli. Wenn man einen Durchschnittspreis von 4 Papiercentavos ansetzt, so ergibt sich als Wert der gesamten argentinischen Milcherzeugung im Jahre 1912 die Summe von 12½ Millionen Papierpesos. Die Rahmerzeugung ist in Argentinien von 12 068 To. im Jahre 1911 auf 16 989 To. im Jahre 1912, d. i. um 40.8 Proz., gestiegen. Von den 16 989 To. im Jahre 1912 entfielen auf die Provinz Buenos Aires allein 10 483 To. = 61 Proz. Die meisten Rahmbetriebe liegen im Süden und Westen der Provinz, in Orten, die bis zu 300 Kilometer von Buenos Aires entfernt sind. Diese Lage und Verteilung der Rahmindustrie erklärt sich durch die Nähe der Hauptstadt, durch die verhältnismäßig entwickelten Verkehrsverhältnisse und die dichtere Bevölkerung der Provinz Buenos Aires.

Die Butterausfuhr, die im Jahre 1896 nur 900 To. und im Jahre 1901 nur 1500 To. betragen hatte, stieg im Jahre 1903 auf 5330 To. Auf dieser Höhe hielt sie sich auch in den beiden folgenden Jahren. Im Jahre 1906 fand wieder eine Abnahme der Ausfuhr statt, die sich im Jahre 1907 noch verstärkte. Erst im Jahre 1908 setzte wieder eine Zunahme der Ausfuhr ein. Für die Buttererzeugung wird der richtigen Ernährung des Viehs im allgemeinen noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es fehlt an gelernten Arbeitern, und die Arbeitslöhne sind unverhältnismäßig hoch.

[1] 1 Papierpeso ($m/n) = 100 Papiercentavos = etwa 1,80 Mark. 1 Goldpeso ($oro) = 100 Goldcentavos = etwa 4,05 Mark.

Der hygienische
Patent-Kuchler-Milchausschankwagen
D. R.-Patente
ist der Ideal-Milchwagen fortschrittlicher Molkereien
Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse keinen anderen!
Er
Macht Milchfälschungen unmöglich,
Verabreicht nur Milch von gleichem Fettgehalte,
Ist der bequemste und appetitlichste Ausschank für Milch,
Steigert Ansehen, Umsatz und Wert der Molkereien,
Fördert die Gesundheit der Städte,
Ist die sauberste Milchabgabe,
Vermeidet jedes Aufmaß.

Preis des Kuchler-Wagens von Mark 750.— an.
Nur allererste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.
Unsere hygienischen Patent-Kuchler-Milchausschank-Pferdewagen Modell 1914, sind mit unverwüstlichen gesetzlich geschützten Erich-König-Unterbauen ausgestattet.
Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München 25
Marsstraße 11.

OPTIMUS
ERHITZER

mit Unter- und Oberantrieb entsprechen den gesetzlichen Forderungen
gewährleisten sicheren und einfachen Betrieb
vereinigen höchste Leistung mit Sparsamkeit,
stabile Bauart mit Eleganz
erhöhen die Wirtschaftlichkeit des Betriebes.
Ausführliche Prospekte sowie Zeugnisse von
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

„Kristall"-Stechdeckel
für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.

Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

Ferner standen Viehkrankheiten, Mangel an Futtermitteln in trocknen Jahren usw. der raschen Entwickelung der Buttererzeugung entgegen.

Wenn auch das Jahr 1912 eine erhebliche Steigerung der Käseerzeugung im Vergleich mit 1911 aufweist, so ist die Käsefabrikation im Lande doch noch verhältnismäßig wenig entwickelt. Mehr als 60 Proz. der Gesamterzeugung entfallen auf die Provinz Buenos Aires.

Welche Sorte von Käse hauptsächlich in Argentinien hergestellt wird, läßt sich schwer sagen. Abgesehen von einigen Ausnahmen, wie Tafi- und Chubut-Käse, gibt es keinen bestimmten Handelstyp. Im allgemeinen werden Nachahmungen von allen bekannten Sorten hergestellt. Aber diese Nachahmungen, selbst die Erzeugnisse einiger weniger Betriebe, die schon eine verhältnismäßig große Entwickelung genommen haben, reichen an Güte an den eingeführten europäischen Käse noch nicht heran.

Die Kaseinpreise im Jahre 1912 waren lohnend. Die Gesamterzeugung betrug im Jahre 1912: 5257 To. im Werte von (nach den Preisen am Fabrikationsort) 1,5 Millionen \$m/n = 300 \$m/n für 1 To.

Der Wert anderer Nebenerzeugnisse der Molkereiwirtschaft in Argentinien wird im Jahre 1912 auf 264 000 \$m/n, der Wert der Erzeugnisse der gesamten Milchwirtschaft auf 19 Millionen \$m/n geschätzt.

(Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Buenos Aires vom 14 Januar 1914.)

Sprechsaal.

Margarineverkauf in Fleischerläden. Die Margarine, die durch eine ungeheure Reklame, durch das Zugabeunwesen und durch häufige Umgehung des Margarinegesetzes durch den Margarinekleinhandel sich in einer für die Molkereien immer empfindlicheren Weise breit macht, hat einen neuen Helfershelfer gefunden. Die „Amtliche Zeitung des Deutschen Fleischerverbandes“ empfiehlt in einer längeren Besprechung den Innungen den gemeinsamen Einkauf von Margarine und deren Vertrieb durch die Fleischerläden, um die Margarinefabriken zu veranlassen, den Erzeugnissen des deutschen Fleischergewerbes entsprechende Berücksichtigung bei der Verarbeitung zuteil werden zu lassen. Aber nicht nur Margarine aus tierischen Fetten, sondern auch andere Erzeugnisse werden den Fleischern zum Bezuge empfohlen, um sie in diesem Artikel recht leistungsfähig zu machen. Wie weit sie sich in ihren eigenen Schmalzerzeugnissen Konkurrenz machen würden, müßten die Fleischer zunächst einmal gründlich in Erwägung ziehen. Kommt aber der Plan in dem gedachten Umfange zur Ausführung, so entstehen viele Tausende neue Verkaufsstellen, durch welche neue Konsumenten zu dem Bezuge von Margarine veranlaßt werden.

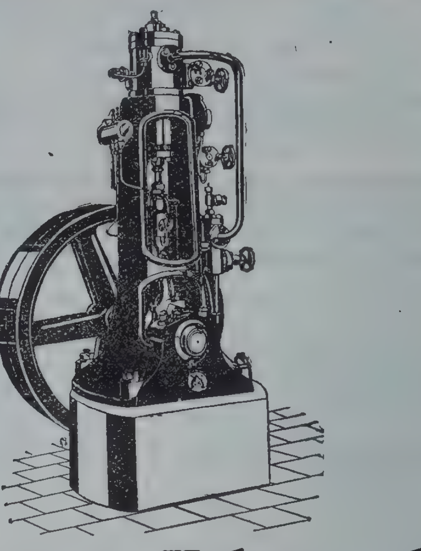
Die Molkereien können unmöglich weiter mit verschränkten Armen zusehen, wie ihnen immer mehr Kunden durch die Margarine abwendig gemacht werden. In diesem Falle werden sie sich daran erinnern, daß die Verwertung ihrer Rückstände mit der Beendigung der Schweinemast nicht abgeschlossen zu sein braucht und daß ein Molkereiladen sich gut zum Vertrieb von Wurst und Fleisch eignet. Warum sollten also die Molkereien nicht die Verarbeitung eines Teiles ihrer Mastschweine selbst in die Hand nehmen? Sie würden dadurch den ihnen durch den Margarinehandel der Fleischer zugefügten Schaden wieder einbringen. M. S. (157

Einiges über das Trocknen und Aufbewahren der Holländer Käse. Die vollfetten Holländer Käse werden leicht klebrig und schmierig, wenn sie in dem Trockenlager sind, sie müssen aus diesem Grunde öfters in kaltem oder lauwarmem Wasser gewaschen werden, denn wenn ein Käse schmierig und klebrig ist, trocknet er nicht und kommt nur sehr langsam zur Reife. Das öftere Waschen ist an und für sich schon sehr zeitraubend, außerdem ist es von sehr ungünstigem Einfluß auf die Rinde des Käses, welche hierdurch leicht brüchig und rissig wird.

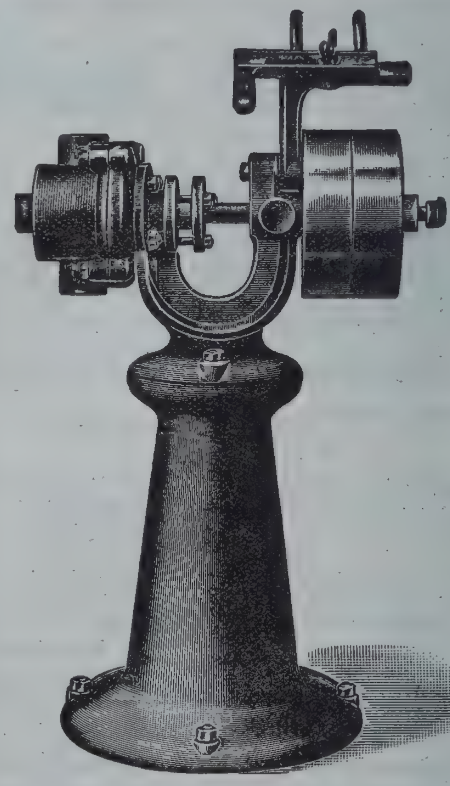
Nun gibt es ein einfaches Mittel, dem vorzubeugen, welches in Holland viel angewandt wird. Zu diesem Zwecke nimmt man etwa 10—14 Tage, nachdem der Käse aus dem Salzwasser gekommen ist und anfängt klebrig zu werden, etwas gelöschten Kalk, löst diesen in einem Eimer oder Kübel lauwarmen Wassers auf und reibt mit einem Tuch, welches in dieses Kalkwasser getaucht wird, den Käse gründlich ab. Dann trocknet und reift der Käse in kürzester Frist. Wenn nun der Käse vollständig trocken und reif ist, und man will ihn längere Monate lagern, dann empfiehlt sich folgendes Verfahren, um das weitere Austrocknen sowie das Rissigwerden zu verhindern. Man schabt die Käse ab, sodaß die Rinde rein und glatt ist, und bestreicht dieselbe dann mit etwas gekochtem Leinöl. Auf diese Weise behandelte Käse können jahrelang lagern, ohne viel vom Gewicht zu verlieren und ohne rissig zu werden. Auch dies Verfahren ist in Holland viel verbreitet. v. Z.

Ersparnisse im Dampfbetriebe. Unablässig ist die Technik auf Verbesserungen an milchwirtschaftlichen Maschinen bedacht und zweifellos mit sehr viel Erfolg, wie die modernen Separatoren, Butterfertiger, Milcherhitzer usw. beweisen. Jedes Hundertstel Fett, das in der Magermilch oder Buttermilch mehr zurückbleibt, bildet einen Betriebsverlust, und der gewissenhafte Betriebsleiter wird nicht eher ruhen, als bis die Ursache dieser Erscheinung gefunden und beseitigt ist. Diese Erscheinung hat gewiß ihre Berechtigung, aber gerade in Molkereibetrieben soll man sich vor Einseitigkeit hüten, sondern die Sorgfalt hat sich auf den ganzen Betrieb zu erstrecken. Wer aber mehr mit Molkereien in Fühlung kommt, wird wissen, daß dies nicht immer der Fall ist. Namentlich die Dampfanlage wird vielfach vernachlässigt, und es könnten bei einiger Aufmerksamkeit sicher erhebliche Ersparnisse gemacht werden.

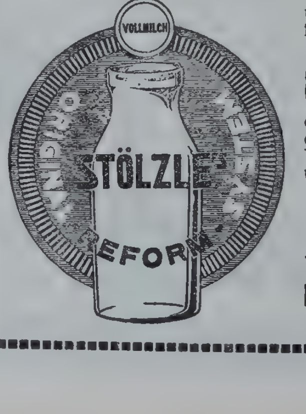
Oft ist die Vorwärmung des Speisewassers sehr mangelhaft. Die früher üblichen Warmwasserbehälter mit Heizschlange genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die Heizfläche der Schlange ist im Verhältnis zu der im Behälter befindlichen Wassermenge zu klein und es dauert deshalb zu lange, bis das Wasser eine genügend hohe Temperatur besitzt. Ist die niedrige Temperatur des Speisewassers schon von Einfluß auf den gesteigerten Kohlenverbrauch, so entsteht durch die zu kleine Heizfläche der Schlange auch noch der Nachteil, daß der Abdampf nicht restlos niederschlägt, sondern zum Dache hinauspufft, wenigstens in der Zeit, wo die Milcherhitzer nicht in Benutzung sind. Die neueren Speisewasservorwärmer vermeiden diese Übelstände. Sie besitzen eine verhältnismäßig reichlich bemessene Heizfläche und das zu erhitzende Wasser fließt in ununterbrochenem Strome zu. Eine Folge hiervon ist, daß der Abdampf vollständig niedergeschlagen wird und das Wasser auf über 90 Gr. C. erhitzt wird. Das zum Kesselspeisen nicht gebrauchte Wasser wird dann in einem Behälter aufgespeichert; deshalb



Die bevorzugte Kältemaschine
ist infolge vollendeter Konstruktion und erstklassiger Ausführung die
ASTRA
Eis- und Kühlmaschine
Unsere Broschüre »Die Kälte-Erzeugung«, sowie Projekte, Kostenanschläge und Ingenieur-Besuche unentgeltlich.
Bergedorfer Eisenwerk A.G.
Bergedorf-Hamburg
Grossfabrikation von Eis- und Kühlmaschinen.
Genzsch-Antiqua von Genzsch & Heyse A.G., Hamburg



Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.
Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.



— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß**, sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten**. Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

sollte der Warmwasserbehälter auch nicht zu klein genommen werden und es ist vorteilhaft, ihn durch Kork oder ähnliches gegen Wärmeausstrahlung zu schützen. Wird z. B., wie es vielfach geschieht, die Butterei vor dem Hauptbetrieb erledigt, und ist dabei die Dampfmaschine während 1 Stunde mit 8 PS belastet, so haben wir, wenn die Maschine pro PS 20 Kg. Dampf verbraucht, eine Abdampfmenge von 8 × 20 = 160 Kg. Enthält nun 1 Kg. Abdampf 450 WE, so stehen uns 160 × 450 = 72 000 WE während des Butterns zur Verfügung. Mit dieser Wärmemenge können wir 72 000 : 80 = 900 Liter Wasser von 10 Grad auf 90 Grad, also um 80 Grad, erhitzen. Die durch die Abdampfausnutzung ersparte Kohlenmenge beträgt während des Butterns rund 20 Kg., eine mittelgute Kohle und normalen Nutzeffekt des Kessels vorausgesetzt. X. (156

Bierhefe als Schweinefutter. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 23.)

I.

Im November vorigen Jahres machte ich einen Fütterungsversuch mit Trockenhefe, welcher mich sehr befriedigte, aber wegen des zu hohen Preises der Hefe einschließlich Frachtkosten wieder aufgegeben wurde. Ich wandte mich dann auch an benachbarte Brauereien und wollte anfangs die Hefe selbst trocknen, was aber auch wieder an zu hohen Kosten scheiterte. Ein Brauereibesitzer gab mir den Rat, die Hefe in gekochtem Zustande dem Futter zuzusetzen, was ich gleich probierte. Meine Erwartungen wurden voll erfüllt. Die Schweine zeigen seitdem eine gesteigerte Freßlust, nehmen sehr gut zu und haben eine gute, normale Verdauung, so daß ich die Hefe nicht mehr entbehren möchte. Ich treibe allerdings nur Schweinemast. Zum Transport der Hefe von der 1½ Stunden entfernten Brauerei nach hier benutze ich wasserdichte Säcke. Ich bezahle für 1 Zentner Hefe 1 ℳ. Ich füttere augenblicklich täglich 1 Zentner an 100 Schweine. Die Hauptsache ist dabei, daß die Hefe gründlich durchgekocht wird, da sie sonst abführend wirkt. O. Nicklas, Gössenheim i. Ufr.

II.

Ich kann dem Fragesteller mitteilen, daß ich während einiger Jahre Bierhefe als Schweinefutter zur Zucht und Mast verwendet habe. Die Schweine haben dieses Futter gern genommen. Die Hefe muß entbittert sein und möglichst schnell abgekocht werden, weil sie sonst sehr schnell fault und dann eher Schaden als Nutzen bringt. Gezahlt habe ich pro Liter ½ ₰. Die Brauerei wollte später 1 ₰ haben, weshalb ich diese Fütterung einstellte. Der Preis muß sich nach dem Wassergehalt der Hefe richten, welcher zwischen 70—90 Prozent schwankt. Die Fachzeitungen des Brauereigewerbes schätzen den Wert der Hefe allerdings weit höher ein, wofür ich nicht eintreten kann. Hermann Zimmermann, Deuben.

III.

In hiesiger Schweinemästerei haben wir bereits sei einem Jahre die Verfütterung von Bierhefe aufgenommen und haben bis jetzt sehr zufriedenstellende Resultate erzielt, sodaß Ihnen die Verfütterung dieses Brauereirückstandes sehr empfohlen werden kann. Die Hefe enthält einen hohen Prozentsatz Eiweißstoffe, die der Mästung in jeder Richtung nur dienlich sind. Nach den von mir gemachten Analysen enthält die Hefe meistenteils 60 Prozent Wasser und 40 Prozent Trockensubstanz, wovon 35 Prozent Proteinstoffe sind. Im hiesigen Betriebe kochen wir die Hefe mit Dampf auf, da sie andernfalls leicht Durchfall als Begleiterscheinung bringen könnte, was aber so vermieden wird. Nach dem Erkalten setzen wir jeder der gewöhnlichen Futterrationen ca. 25 Prozent zu. Die Hefe, die meistenteils bloß alle 8 Tage erhältlich ist, muß der Gärung halber sofort abgekocht werden. Ich rate entschieden zu einem Versuch, der Sie auf jeden Fall befriedigen wird. H. (165

Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 20.)

I

Wer häufig fremde Butter zukauft, kann leicht einmal Ware erhalten, die den Ansprüchen seiner Kundschaft nicht genügt und deshalb renoviert werden muß. In den meisten Fällen wird es genügen, wenn die minderwertige Butter mit guter frischer Buttermilch zusammen durchgearbeitet wird. Die Butter nimmt in diesem Falle allerdings nur in geringem Maße den Geschmack und das Aroma der Buttermilch an, und es ist erforderlich, daß die so behandelte Ware sobald als möglich dem Konsum zugeführt wird, denn das ihr künstlich beigebrachte Aroma ist nur von geringer Dauer. Wo das erwähnte Verfahren nicht genügt, um einigermaßen genügende Qualität zu erzielen, kann auch das von dem Fragesteller erwähnte Verfahren, die Butter zu schmelzen und mit heißer Magermilch zu vermischen, in Anwendung kommen. Das Quantum Magermilch muß natürlich entsprechend groß sein, um das gesamte Butterfett aufnehmen zu können. Sie wird in möglichst heißem Zustande entrahmt und die gewonnene Sahne in gewöhnlicher Weise angesäuert und verbuttert. Natürlich kann es sich hierbei nur um einen Notbehelf handeln, denn es wird wohl niemals gelingen, bei dieser Renovierung eine hochfeine und haltbare Butter zu erzielen. Ob es für derartige Verfahren besondere Maschinen und Geräte gibt, entzieht sich meiner Kenntnis. In den Molkereien habe ich solche jedenfalls noch nicht angetroffen.

Ob eine derartige Renovierung der Butter gesetzlich erlaubt ist, darüber kann man verschiedener Ansicht sein. Auch die Gerichte sind, soweit mir bekannt ist, zu verschiedenen Urteilen gekommen. Auf jeden Fall muß, wenn man sich nicht einer Bestrafung aussetzen will, die alte Butter in einem derortigen Zustande sein, daß sie der menschlichen Gesundheit nicht nachteilig ist. Den Molkereileitern muß im allgemeinen davon abgeraten werden, das Risiko einer derartigen Handlungsweise auf sich zu nehmen, denn in den meisten Fällen wird bei einer gerichtlichen Anzeige der Betriebsleiter und nicht der Vorstand zur Rechenschaft gezogen werden.

Sch. (159

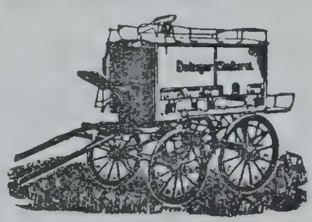
II.

Ein Verfahren zur Auffrischung minderwertiger Butter war in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts patentiert. Auf meiner Lehrstelle wurde einigemal nach diesem Verfahren gearbeitet. Die Butter wurde in einem Milchständer, der in kochendem Wasser stand, geschmolzen. Dies flüssige Butterfett wurde dann sofort mit frischer Magermilch im Verhältnis von 1 : 3 bis 1 : 5 gemischt, der entstehende Rahm mit frischem, am selben Tage gewonnenen Rahm im Verhältnis von 1 : 2 gemischt, angesäuert und andern Tags verbuttert. Die gewonnene Butter war wohl besser als die verwendete minderwertige, jedoch von geringer Haltbarkeit, überhaupt mit frischer Butter nicht konkurrenzfähig. Es ist eben dies Verfahren, wie auch alle anderen (Verwendung schwachen Sodawassers oder doppeltkohlensauren Natrons, frischer Buttermilch usw.) nur ein Notbehelf, keineswegs aber den Molkereien, die auf den guten Ruf ihrer Pro-

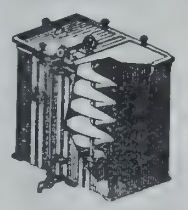
Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt

Max Westphal, Eutin bei Lübeck

fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten

„Omega"-Vollmilchwage.

500	250	200 kg
450,00	350,00	275,00 Mk.

Fordern Sie Listen und Zeugnisse.

Hans Gram, Maschinenfabrik

Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

dukte und auf gute zufriedene Kundschaft Wert legen, zu empfehlen, um etwa durch Ankauf geringer Butter Geschäfte zu machen. J. K. L. (160

III.

Das genannte Verfahren besteht darin, daß man die in Frage kommende Butter in heißer Milch auflöst und dann wie gewöhnlichen Rahm behandelt. Am zweckmäßigsten benutzt man dazu den Vorwärmer mit Rührwerk. In diesem erhitzt man ein Quantum Mager- oder Vollmilch, je nach der zu lösenden Buttermenge, auf ca. 40 Gr. C. Das Rührwerk des Vorwärmers läßt man möglichst langsam laufen und gibt dann die in Frage kommende Butter in möglichst kleinen Stücken bei, damit sich dieselbe in der Milch selbständig auflöst. Da sich die Milch durch die hinzukommende Butter abkühlt, so wärme man immer langsam nach, vermeide jedoch zu hohe Temperatur, da die später gewonnene Butter sonst schmierig wird. Ist die Butter vollständig aufgelöst, so läßt man das ganze Gemisch über den Kühler laufen und verbuttert es wie gewöhnlichen Rahm. Man achte darauf, daß das Gemisch nicht überbuttert wird, was infolge des hohen Fettgehalts leicht vorkommt. Eine erstklassige Butter läßt sich auf die genannte Art niemals mehr gewinnen. K. in K. (161

IV.

Ich hatte in einer Molkerei und Buttergroßhandlung Gelegenheit, ein Verfahren, wonach man minderwertige Butter aufbessern kann, kennen zu lernen. Die Butter wurde in heißer Magermilch geschmolzen und das Gemisch separiert. Die auf diese Weise gewonnene Sahne wurde mit etwas frischer, butterreifer Sahne verbuttert. Von diesem Verfahren kann ich jedoch nur abraten. Die Butter wird wohl für den ersten und zweiten Tag etwas besser, steht sie aber länger, so wird sie schlechter als vorher. Auf diese Weise hat man nicht nur die minderwertige Butter verschlechtert, sondern auch noch einen Teil vom eigenen Fabrikat. Die so verbesserte Butter darf auch nur als renovierte Butter bezeichnet werden, dementsprechend würde der Preis auch ein geringerer sein. Minderwertige Butter wird am besten als Back- oder Kochbutter verkauft, oder wenn sie sich dazu auch nicht mehr eignet, zu technischen Zwecken verwandt. H. K. in E. (162

Anmerkung der Redaktion: Aus den veröffentlichten Antworten geht klar hervor, daß die mit dem Auffrischen von Butter erzielten Erfolge recht zweifelhafter Art sind. Wir können den Molkereien von derartigen Manipulationen nur abraten, da sie durch den Verkauf der sog. aufgefrischten oder renovierten Butter nicht nur ihre Ware bei der Kundschaft leicht in Mißkredit bringen, sondern unter Umständen auch mit der Nahrungsmittelpolizei in Konflikt geraten können.

Briefkasten.

Alle Anfragen werden den Abonnenten unserer Zeitung an dieser Stelle kostenfrei beantwortet. Ebenso werden Qualitäts-Begutachtungen von Butter und Käse, soweit die Erledigung durch den Briefkasten erfolgt, kostenfrei vorgenommen. Wird auf Wunsch direkte **briefliche Antwort** erteilt, so werden dafür **zwei Mark** berechnet. **Untersuchungen von Butter- und Käseproben auf Zusammensetzung und Verfälschung** — dazu gehört auch die **Untersuchung von Quark auf Metall- und Wassergehalt** — werden in unserm **Laboratorium gegen entsprechende Berechnung** ausgeführt.

B. K. Die Untersuchung des Quarks hat ergeben, daß er normal trocken gearbeitet und nicht übersäuert ist, auch besitzt er genügende Bindefähigkeit. Ein Grund für die Beanstandung des Quarks liegt mithin nicht vor. — Daß Ihr Käse mit zunehmender Reife fest wird, ist vermutlich auf zu starkes Vorsalzen und Nachpressen oder auf zu scharfes Trocknen zurückzuführen. Bei dem richtig bemessenen Natronzusatz von ¾ Pfd. pro Ztr. muß der Käse spätestens in 8—10 Tagen versandreif sein und normal weiterreifen. B. (583

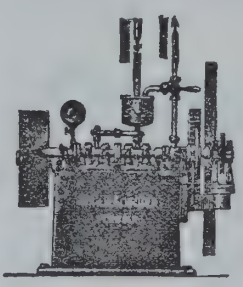
K. in W. Irgend welchen Fehler konnten wir durch die Untersuchung des Quarks nicht feststellen. Er ist normal trocken, gut bindend und nicht übersäuert. Dagegen zeigt das Innere der Käse eine krümelige Beschaffenheit, die auf ungenügende Vorbearbeitung des Materials schließen läßt. Auch war unzureichend getrocknet. Erforderlicher Natronzusatz in diesem Fall 400 Gr., Salz 4 Pfd. pro Ztr. B. (543

M. G. G. Ihr Molkereigebäude ist gemietet; der Mietvertrag läuft noch auf 12 Jahre. Nun müssen Sie jetzt die durch Gesetz vorgeschriebene Erhitzungseinrichtung beschaffen, wodurch bauliche Veränderungen an dem kleinen Molkereigebäude notwendig würden. Der Vermieter verweigert die Erlaubnis zur Ausführung dieser baulichen Veränderungen, will auch das Gebäude nicht käuflich an Sie abtreten, oder Sie vorzeitig vom Vertrage entbinden; er verlangt vielmehr, daß Sie für die weitere zwölfjährige Vertragsdauer die Miete zahlen. Sie wollen von uns wissen, was Sie tun sollen. — In dieser rechtlich verwickelt erscheinenden Sache gibt Ihnen das Gesetz nach verschiedenen Richtungen hin einen Ausweg. Zunächst ist das gemietete Gebäude zu dem vertragsmäßigen Gebrauche weiterhin nicht tauglich, weil es bei der gegenwärtigen baulichen Beschaffenheit die Unterbringung der gesetzlich vorgeschriebenen Erhitzungsanlage nicht zuläßt. Sie sind also schon aus dem Grunde, weil nach Abschluß des Mietvertrages die Tauglichkeit des Gebäudes zu dem vertragsmäßigen Gebrauch — Betrieb einer Molkerei — aufgehoben worden ist, für die Zeit der Aufhebung der Tauglichkeit von Zahlung des Mietzinses befreit (§ 537 B.G.B.). Sie würden weiter vom Vertrage zurücktreten können, indem Sie ihn wegen Irrtums anfechten (§§ 119, 142 B.G.B.). In Ihrem Falle handelt es sich um die Eigenschaften einer Sache, die im Verkehr als wesentlich angesehen werden; nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts zählt zu den „Eigenschaften" in diesem Sinne u. a. auch die gewerbliche Verwendbarkeit eines Grundstücks. Schließlich würde man den Vertrag auch aus dem Grunde für unwirksam ansehen müssen, weil er gegen ein gesetzliches Verbot — Betrieb einer Molkerei ohne Erhitzungseinrichtung — verstößt (§ 134 B.G.B.). Lehnen Sie also den Anspruch des Vermieters auf Weiterzahlung der Miete ab. — Bei einer großen Dampfanlage werden natürlich mehr Kohlen verbraucht, als bei einer kleinen Anlage. Auf jeden Fall ist es aber ratsam für Sie, Kessel und Maschine so groß zu wählen, daß sie nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft für Ihren Betrieb ausreichen. (535

Molk. K. Die von Ihnen angegebenen Brennstoffe verhalten sich wie folgt, wenn man den Preis für je 10 000 Wärmeeinheiten Heizwert frei dortigen Bahnhof ermittelt: 10 000 WE. mit Braunkohlenbriketts erzeugt kosten 39,5 ₰, 10 000 WE. mit Steinkohlen erzeugt kosten 37,5 ₰, 10 000 WE. mit Buchenholzkloben erzeugt kosten 17,0 ₰. Danach ist die Verfeuerung von Buchenholz in Ihrem Betriebe bei weitem am zweckmäßigsten. Die Zahlen können nicht ganz genau stimmen, da wir den Heizwert der einzelnen Brennstoffe nur geschätzt haben. Beim Buchenholz kommt noch ein kleiner Betrag für die Anfuhr hinzu. R. (572

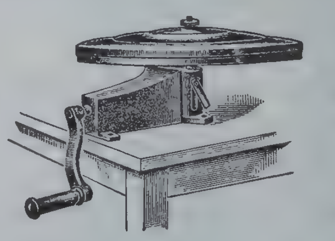
ARMATUREN
LESER
SCHUMANN
KLINGER
stets am Lager
Eduard Ahlborn, Hildesheim
Abteilung: Molkereibedarfsartikel

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

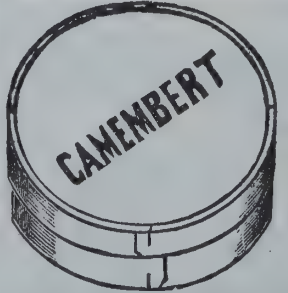


Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.
ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.



ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Laboratorium G. Roger
La Ferté-sous-Jouarre (Seine et Marne) Frankreich
offeriert
Reinkulturen für Weichkäserei
(Camembert, Brie, Coulommiers) und Milchsäure-Kulturen

B. in G. Die eingesandte Quarkprobe ist überaus hart gearbeitet und besitzt nur geringe Bindefähigkeit. Zur Alleinverarbeitung eignet sich diese Ware nicht. Die festgestellte geringe metallische Verunreinigung beeinträchtigt die Farbe nicht. B. (549

A. W. in L. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind säuerlich und unrein. Der Fehler wird jedenfalls dadurch verursacht, daß Ihre Rahmlieferanten den Rahm bis zur Ablieferung an die Molkerei nicht sorgfältig genug behandeln. Erstklassige Butter können Sie nur erzielen, wenn alle Lieferanten den Rahm so sorgfältig behandeln, daß er noch in vollständig süßem Zustande in der Molkerei eintrifft und Sie ihn gleichmäßig erhitzen und evtl. mit Reinkulturen ansäuern können. (833

W. in W. Zur Verhütung der Schimmelbildung in Ihren Käsereiräumen ist eine gründliche Reinigung und Desinfektion ratsam, besonders jetzt im Frühjahr. Zunächst sind Decken und Wände neu zu kalken, alle Geräte und Hürden mit Kalk oder heißem Sodawasser abzuwaschen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Für schnelles Trocknen muß durch intensiveres Heizen gesorgt werden. Sodann schaffen Sie die gereinigten Geräte und Hürden in die frisch gekalkten Räume und desinfizieren mit Autan, welches von Carl Mann in Hildesheim bezogen werden kann. Wenn Sie hierbei genau nach Vorschrift verfahren, ist der Erfolg sicher. Das Streichen der Käse mit dem Präparat „Schimmeltod" ist in frischen Fällen, also beim ersten Auftreten des Schimmels, ein vorzügliches Mittel, versagt aber, wenn der Schimmel sich in den Räumen ausgebreitet und festgesetzt hat, da in diesem Fall stets eine Infektion von neuem erfolgt. (842

G. W. G. Der untersuchte Quark hat einen stark bittern Geschmack. Es ist unmöglich, aus derartigem Quark einwandfreien Käse herzustellen. (840

H. M. Die Auseinandersetzung des Ausgeschiedenen mit der Genossenschaft bestimmt sich nach der Vermögenslage derselben und dem Bestande der Mitglieder zur Zeit seines Ausscheidens. Die Auseinandersetzung erfolgt auf Grund der Bilanz; das ihm danach zustehende Geschäftsguthaben ist binnen sechs Monaten nach dem Ausscheiden auszuzahlen (§ 73 Gen.-Ges.). — Im Falle des Todes eines Genossen setzen dessen Erben die Mitgliedschaft bis zum Schlusse des Geschäftsjahres, in dem der Tod erfolgt ist, fort (§ 77 d. Ges.). Für die Auszahlung des Geschäftsguthabens gilt das Vorhergesagte. Über das Todesjahr hinaus, also für spätere Jahre, ist keine Dividende zu zahlen. (828

G. S. Erweist sich die Ihnen gelieferte Butter durch die Untersuchung eines Nahrungsmittelamtes als verfälscht, so muß der Lieferant Ihnen die entstandenen Unkosten, da diese durch sein Verschulden notwendig geworden sind, als Schaden ersetzen. (826

M. T. Die Höhe des Schadens, den Sie durch Nichtlieferung der Milch gehabt haben, können wir Ihnen von hier aus nicht angeben; die nötige Berechnung müßten Sie sich selbst machen. Sie geben uns ja nicht einmal an, wieviel Sie für die Milch bezahlen müssen. — Wie Ihnen bekannt sein wird, rechnet man als mäßigen Jahresdurchschnitts-Milchertrag 2000 Liter pro Kuh. Hiervon geht dann in Ihrem Falle die für den Wirtschaftsbetrieb der Lieferanten nötige Milch ab, die sich bei jedem einzelnen Lieferanten nach dem Umfange seiner Wirtschaft richtet. Soweit Sie eine berechtigte Schadenersatzforderung haben, können Sie den Betrag des Schadens vom geschuldeten Milchgelde abziehen. (824

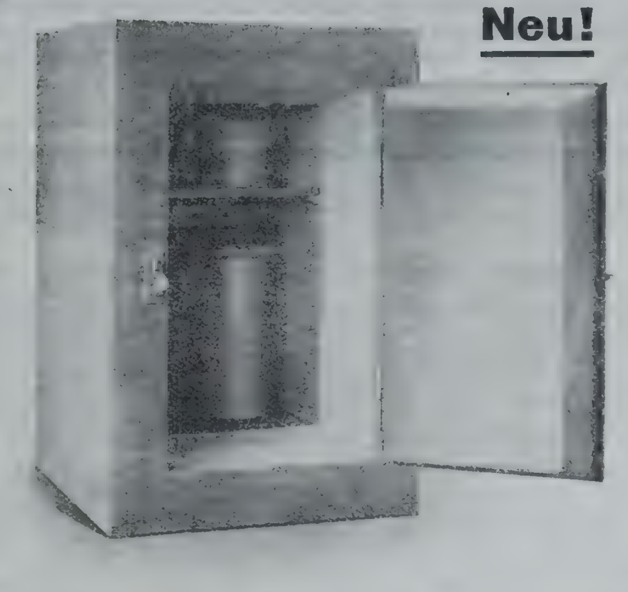
B. in G. Die Vermögensverhältnisse des genannten Quarkabnehmers sind, soweit uns bekannt ist, schwach. Ob Sie durch Klage zu Ihrem Gelde kommen werden, ist nicht vorherzusagen. Da der Abschluß erst zum kleinsten Teile abgelaufen ist, so teilen Sie dem Abnehmer mit, daß Sie den Vertrag wegen Irrtums über seine Zahlungsfähigkeit anfechten und vom Vertrage für die übrige vereinbarte Vertragsdauer zurücktreten. (843

M. G. Sie müssen der Molkereiberufsgenossenschaft den Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers binnen drei Wochen anzeigen. — Für das Personal einer Privatmolkerei und einer Genossenschaftsmolkerei bestehen versicherungsrechtlich keine Unterschiede; es kämen also die Anmeldungen zur Kranken- und Invalidenversicherung und eventuell zur Angestelltenversicherung in Betracht. (838

J. H. Wird Ihnen ein Gebäude zum Betriebe einer Handmolkerei vermietet und befindet sich auf dem zum Gebäude gehörigen Hofe ein Brunnen, so ist mangels entgegenstehender Vereinbarungen auch die Wasserversorgung vom Vermieter zu gewähren. Daß auch die Entnahme des Wassers aus diesem Brunnen zu Ihrem vertragsmäßigen Gebrauchsrechte gehören sollte, ergibt sich schon daraus, daß während der bisherigen vierjährigen Vertragsdauer der Vermieter Sie das Wasser aus dem Brunnen anstandslos hat nehmen lassen. Wenn er jetzt, weil er sich mit Ihnen verfeindet hat, Ihnen für den Rest der Vertragsdauer die Wasserentnahme verbieten will, so brauchen Sie sich an dieses Verbot nicht zu kehren. Widersetzt er sich Ihnen mit Gewalt, so können Sie Ihr Recht mit gerichtlicher Hülfe erzwingen. (837

R. D. W. Um täglich nur 300 Liter Milch zu kühlen, empfiehlt sich nicht die Anschaffung einer Kühlanlage, welche mindestens 2000 *M* kosten würde und daher für den gedachten Zweck zu kostspielig ist. Wir raten Ihnen daher die Kühlung durch Eis zu bewirken, wozu Sie etwa täglich 40 Kg. Eis benötigen. Die hierzu nötige Einrichtung läßt sich auf sehr billige Weise beschaffen. Sie besteht in einem gewöhnlichen runden Kühler, der möglichst hoch sein muß (sog. wassersparender Kühler), und einem Holzkasten, einer Wasserpumpe für Hand- oder Kraftbetrieb und der verbindenden Rohrleitung. Der Holzkasten wird mit Eisstücken gefüllt, worauf man das vorhandene Brunnenwasser in fein verteiltem Zustand darüber rieseln läßt, wodurch es sich abkühlt. Die Pumpe saugt das gekühlte Wasser an und drückt es durch den Kühler von unten bis oben; hiernach läuft es wie üblich in die Kanalisation. Auf diese Weise ist eine Kühlung der Milch bis auf + 3 bis + 4 Gr. C. möglich. Die Pumpe kann man sparen, wenn man den Holzbehälter so hoch stellt, daß das Kühlwasser durch die eigene Schwere den Kühler durchströmt. Will man die Milch noch tiefer kühlen, dann muß man dem Eis Salz beimischen. Die entstehende Salzlösung läßt man nicht fortlaufen, sondern einen steten Kreislauf durch Kühler und Kasten machen. Der Kühler erhält in diesem Fall zwei Kühlabteilungen, eine für Brunnenwasserkühlung, die andere (untere) für die Salzlösung. Man kann die gekühlte Milch sehr wohl bis zum anderen Tag aufheben, indem man sie in einen mit 12 Zentimeter starken Korkplatten isolierten Behälter laufen läßt. Dieser Behälter muß, wenn es angeht, in einem besonderen Raum stehen (welcher jedoch nicht gekühlt zu werden braucht) und darf nicht zu niedrig ausgeführt sein, damit seine Oberfläche, welche am meisten Wärme aufnimmt, klein bleibt. R. (792

Neu!



Behälter für Rahmsäurewecker

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Fritz Gürtler, Düsseldorf

Ackerstr. 34

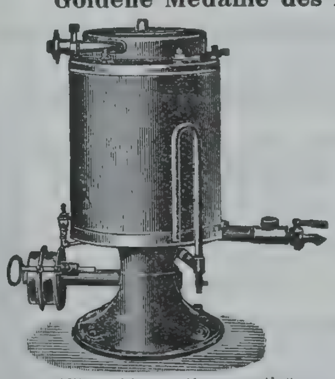
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453

Molkerei-Maschinen und Geräte

Apparate-Bauanstalt

Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen. Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Milcherhitzer „Konservativ".

Sofortige Lieferung.

Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb

erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.

Beste Apparate der Gegenwart!

Ganz moderne Konstruktion!

Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.

Billigste Preise!

Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.

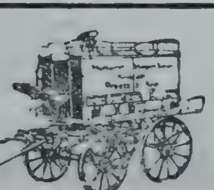
Internationale Metallwerke

Georg Sindermann

Molkerei-Maschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.



Molkereiwagen

liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen

Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.

Man verlange illustrierte Preisliste.

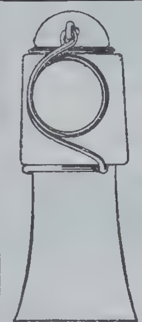
Ein sehr schönes Zeugnis von der Leistungsfähigkeit unserer heimischen Industrie, haben vor kurzem die Internationalen Metallwerke Georg Sindermann-Mallmitz abgelegt, indem Sie innerhalb 14 Tagen 6 Waggon Milchtransportkannen in einer Ausführung für eine Berliner Großmolkerei-Firma herauslieferten.

Der Vorstand des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins hat uns in richtiger Würdigung der Bedeutung unseres patentierten (5547

◆ „Friwi“-Butterungs-Verfahrens ◆

anheimgegeben, die Überlegenheit des Verfahrens im Vergleich zu den früheren Butterungsarten in der Praxis vorzuführen. Wir haben allen größeren Molkerei-Versuchsstationen Deutschlands unser Verfahren schon seit Monaten zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt. Leider ist aber bei allem Interesse der betreffenden Herren Direktoren keine Versuchsstation in der Lage, das Friwi-Verfahren bei ihrer jetzigen Einrichtung zu prüfen. Wir gebrauchen außer einer Kühlmaschine und einem gewöhnlichen Rahmreifer eine isolierte Rahmwanne. Um unser Verfahren der großen Praxis zugängig zu machen, erklären wir uns bereit, geeigneten Molkerei-Großbetrieben das Friwi-Verfahren 2 Monate licenzfrei zu überlassen. Bei den Versuchen in Lütjenburg, Bettingerode und Köslin ist die Ueberlegenheit das Friwi-Verfahrens von den Molkerei-Fachleuten rückhaltslos anerkannt worden. Wir bitten Interessenten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

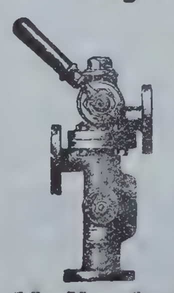
Friwi-Butterungs-Verfahren G. m. b. H.
Hamburg, Große Bleichen 23/27.



Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

Milch-, Rahm- und Käsefermente
nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)
zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näh. durch die alleinige Herstellerin
Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H.
Frankfurt a. M. (Niederrad).



Injektor „Neuhaus“
bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

21. März. Ia 126—128 Mk., IIa 120—126 Mk., IIIa 116—124 Mk., abfallende 108—115 Mk. Tendenz: ruhiger.

25. März. Ia 126—128 ℳ, IIa 124—126 ℳ, IIIa 118—124 ℳ, abfallende 108—115 ℳ. Tendenz: matt.

Kopenhagen, 26. März. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: stetig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 26. März. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 25. März. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 102 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 26. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 120 Mk., Vorbruchbutter 110 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 24. März. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer **für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:**
1 Drittel 131,50 Mk., 239 Drittel 131 Mk., 9 Drittel 130,50 Mk., 83 Drittel 130 Mk., 25 Drittel 129,50 Mk., 29 Drittel 129 Mk., 11 Drittel 128,50 Mk., 58 Drittel 128 Mk., 8 Drittel 127 Mk., 12 Drittel 126,50 Mk., 24 Drittel 126 Mk., 2 Faß 125,50 Mk., 56 Faß 125 Mk., 4 Drittel 124,50 Mk., 25 Drittel 124 Mk., 6 Drittel 123,50 Mk., unverkauft 91 Faß.

1. Klasse: 582 Drittel zu **128,99** Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 73 Drittel zu 118,93 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. **für nichtständige** Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. März. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Zufuhren zeigen eine für die jetzige Jahreszeit erstaunliche Zunahme, und ist es nur möglich, dieselben durch billigeres Angebot unterzubringen. Die Stimmung ist daher eine gedrückte, und müssen die Notierungen dem Rechnung tragen, sodaß mit niedrigen Preisen zu rechnen ist.

Berlin, 25. März. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die Kauflust hat sich abgeschwächt und ist die Stimmung ruhiger.

Hamburg, 26. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchigen Notierungen wurden noch unverändert belassen, da im allgemeinen keine großen Überstände in frischer Butter blieben. Wir befinden uns aber jetzt in der Zeit der zunehmenden Produktion und speziell aus Schleswig-Holstein erhält der Hamburger Markt jede Woche vergrößerte Zufuhren. Es ist deshalb anzunehmen, daß bald ein Abstrich an den Preisen vorgenommen werden muß. Sibirische Butter ist, was Loko Ware anbelangt, gut gefragt; spätere Sichten sind etwas billiger geworden.

Hamburg, 26. März. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung blieb wider Erwarten unverändert auf 135 ℳ bestehen. Der Markt schloß sehr ruhig, bei nicht geräumten Lägern. Unter diesen Umständen konnten wir in der Berichtswoche kein besseres Geschäft erwarten. Die immer größer werdende Produktion macht es zur Unmöglichkeit, die frischen Ankünfte zu Preisen zu verkaufen, die mit der jetzigen Notierung in Einklang zu bringen sind. Jeder Butterhändler, der heute auf den Engroshandel angewiesen ist, hat schwere Wochen zu überstehen. Außerdem haben sich die Qualitäten bedeutend verschlechtert, sodaß auch von dieser Seite noch größere Verluste drohen. Der inländische Bedarf ist immer noch sehr minimal, abgesehen davon, daß überhaupt kaum annehmbare Preise zu erzielen sind. Auch der hiesige Platz ist nicht mehr imstande, die großen Zufuhren aufzunehmen. Ein Glück nur, daß das Ausland nicht schlechter geworden ist; die jetzigen Preise können mit den unsrigen nicht konkurrieren. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute unverändert auf 104 Kronen gleich 117 ℳ bestehen. Nachdem nun Berlin eine Ermäßigung der Notierung von 2 ℳ für Sonnabend avisiert hat, wird man auch hier morgen endlich mit einem Rückgang unserer Notierung von 2 bis 3 ℳ zu rechnen haben. Das Geschäft in sibirischer Butter gestaltete sich noch recht lebhaft. Die frischen Eingänge von 2327 Tonnen konnten wieder sämtlich verkauft werden. Die erzielten Preise waren unverändert 119—122 ℳ verzollt.

Hildesheim, 27. März. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Durch unerwartet lebhafte Nachfrage wurden die großen Zufuhren wiederum glatt geräumt. Für den großen Bedarf in kommenden Wochen ist man allein auf die frischen aber wechselnden Produktionen angewiesen, und wird ein sehr lebhaftes Geschäft erwartet.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 27. März. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 129—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—126 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: besser.

Leipzig, 27. März. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Marktlage zeigt wenig Veränderung, das Geschäft ist eher noch etwas ruhiger geworden, was wohl im Herannahen des Monats- und Quartalsschlusses seine Begründung hat. Die Preise mußten um 2 Mk. ermäßigt werden und ist nun wohl durch diesen Rückgang im neuen Monat ein besseres Geschäft zu erwarten.

Preise für feinste Tafelbutter 124—126 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 25. März. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Infolge des Ultimo ist wieder etwas Flaue eingetreten. Dazu kommt noch, daß das Gros der Eingänge aus fehlerhaften Qualitäten besteht, wodurch der Absatz sehr erschwert wird und es kann den Molkereien nur immer wieder dringend empfohlen werden, die größte Vorsicht bei der

Herstellung der Butter walten zu lassen, da fehlerhafte Butter doch nur niedrigere Preise bringt und dies dann nachteilig für die Molkereien ist. Ferner trägt noch dazu bei, daß die Molkereien nicht den Hauptwert darauf legen, die Butter besser auszuarbeiten, denn es wird jetzt die Wahrnehmung gemacht, daß die Butter viel feuchter als früher geliefert wird. Dies wird von seiten der Kundschaft sehr stark moniert und wäre es auch in diesen Punkt nötig, wenn die Molkereien die größte Sorgfalt verwenden würden, zumal die Preise, die heute denselben gezahlt werden, genügend Veranlassung geben, eine trockene Butter herzustellen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 132—134 Mk., feinste 128—131 Mk., II. Qualitäten 119—123 Mk., III. Qualitäten 114 bis 118 Mk.

Königsberg, 24. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Ultimo und Quartalswechsel machen sich bereits in einer verminderten Nachfrage geltend. Die Zufuhren sind dagegen immer noch groß und lassen sich selbst bei Preiskonzessionen nicht räumen. Namentlich sind irgendwie abweichende Marken stark vernachläisigt und angeboten. Sibirische Butter ist jetzt in ganz vorzüglicher Qualität zu haben, und wird diese daher den inländischen zweiten Marken vorgezogen.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 118—120 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 25. März. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Die erwarteten großen Zufuhren sind in voriger Woche eingetroffen; trotzdem gingen die Preise nur ca. 40 Kopeken zurück, weil genügend Kauforders von allen Ländern vorlagen, so daß die Zufuhren von ca. 6000 Faß zum Preise von Rubel 13,50—14 ans dem Markt genommen wurden.

b) Omsk. Die vorwöchentlichen Eingänge bestanden aus nur ca. 4500 Faß und gingen aus diesem Grunde die Preise nur ca. 40 Kopeken zurück. Die Qualitäten fielen im Durchschnitt sehr gut aus, so daß die vorliegenden Orders infolge der unverhofft kleinen Zufuhren nicht alle Erledigung fanden. Die Preise bewegten sich auf Rubel 13,30—13,70.

c) Barnaul. Da die Preise bedeutend zurückgegangen waren und heute auf Rubel 12,80—12,90 stehen, so wurde die ziemlich bedeutende Zufuhr von ca. 8000 Faß in allen Qualitäten geräumt. Besonders prima Qualität fiel sehr schön aus. Vorläufig dürfte wohl eine Preisänderung nicht eintreten, da auch für die nächsten Wochen reichliche Order vorliegen.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 26. März. Bericht von J. Themans Izoon. Die Herabsetzung der Notiz auf 1,36 fl. per Kg. letzten Freitag ist dem Absatz zu Gunsten gekommen, sodaß der Handel nicht mehr so still war. Bei der zunehmenden Produktion ist jedoch morgen eine weitere Preisreduzierung nötig. Ia Molkereibutter Mk. 113—115 per Zentner.

Käse.

Berlin, 25. März. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 26. März. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 39,— Mark pro Zentner
„ 30 „ „ „ „ 30,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 25,— „ „ „
(Normalware).

Wangen, 26. März. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 21 Mark.
„ „ 25 „ „ „ „ 25 „
„ „ 30 „ „ „ „ 29 „
„ „ 35 „ „ „ „ 33 „
„ „ 40 „ „ „ „ 38 „
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 26. März. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 26. März. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 25 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 21 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 18 Mk., 2. Qualität 14 Mk.

Quark.

Hildesheim, 26. März. Bericht des von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 10,00 Mk., Schwankungen von 8,00 bis 13,00 Mk., b) nach Abschlußpreis: 13,00 Mk., Schwankungen von 11,00 bis 15,00 Mk.

Die Fasten nähern sich ihrem Ende, ohne eine Besserung gebracht zu haben. Die verhältnismäßig niedrigen Butterpreise regen die Herstellung fetter Weichkäse an, welche dringend angeboten werden und den Konsum von Quarkkäsen weiter beeinträchtigen. Auch die Vorräte an Pflaumenmus in den Haushalten beschränken den Käsekonsum. Die zukünftige Marktlage ist schwer übersehbar; sie wird durch die Frühjahrsmilchproduktion wesentlich beeinflußt werden. Tendenz: flau.

Schweine.

Hannover, 26. März. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1107 Schweine. Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 57—60 Mk., Klasse V 53—56 Mk., Klasse VI 50—55 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht. Handel: schlecht.

Hamburg, 25. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1680 Stück. Preise: Schwere 56,00—56,50 Mk., leichte 57,00 bis 57,50 Mark, Sauen 1. Klasse 52—53 Mark, 2. Klasse 48—51 Mark. Handel: ruhig.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 25. März. Auftrieb 844 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 760 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 44—54 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 34 bis 43 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 23 bis 27 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 17—22 Mark. Verlauf des Marktes: Läufer mittelmäßig; Ferkel schleppend. Preise niedriger.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25	16088	60 bis	54	Schlachtgew.	glatt
			48 bis	43	Lebendgewicht	
Hamburg	25.	1680	57 bis	52	20—24 % Tara	mittel
Hannover	26.	1107	60 bis	57	Schlachtgew.	schlecht
Leipzig	26.	2034	61 bis	55	„	mittel
Dresden	26.	1551	64 bis	59	„	mittel
Chemnitz	26.	833	59 bis	53	„	langsam
Dortmund	26.	88	61 bis	56	„	mittel
Köln a. Rhein	26.	2068	62 bis	55	„	belebt
Mainz	26.	277	65 bis	62	„	sehr ruhig
Frankfurt a. M.	26.	1225	64 bis	58	„	—
Mannheim	26.	1270	63 bis	60	„	ruhig
Stuttgart	26.	971	62 bis	57	„	langsam
Augsburg	26.	714	62 bis	58	„	—
München	25.	4376	64 bis	50	„	—
Nürnberg	25.	3872	64 bis	57	„	—
Breslau	25.	2651	59 bis	53	„	langsam
Posen	25.	757	46 bis	38	Lebendgewicht	kaum ger.
Kiel	25.	1200	46 bis	43	„	gut

Eier.

Frankfurt a. M., 21. März. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr 8/22. Italiener Eier Mk. 67—70, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—60, Galizische Eier Mk. 55 bis 59.

Der Absatz ist weiter gut und ist speziell die einheimische Ware wegen ihrer Frische und Preiswürdigkeit sehr gesucht. Die Zufuhren haben bereits etwas nachgelassen, sodaß bei vermehrtem Konsum keine großen Rückschläge mehr kommen werden.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 3 ℳ niedriger.

Hamburg, 27. März. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **127—132** ℳ, IIa **120** bis **123** ℳ, IIIa **110—118** ℳ. Tendenz: flau.

Berlin, 27. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

I Klasse 1 Tonne zu **129**; 20 **128**; 6 **127**; 5 **126**; 8 **125**; 3 **123**; 4 **122**; 3 **121**; 7 **120**; 4 **118**; 3 **117**; 2 **115**; 3 **110**. Zusammen 69 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 27. März. Offizielle holländische Butternotierung: **1.32** Gulden.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5334 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Ordentl. Gehülfe
welcher auch kleine Reparaturen und Lötarbeiten selbst ausführen kann, für Kessel und Maschinen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. 5255) **R. Fiebing, Danzig.**

Für hiesige städtische Molkerei, Milchquantum 4½ Millionen Kg., mit Käserei und Schweinemast, wird zum 1. Juli d. J. ein tüchtiger,
erfahrener Verwalter
gesucht, welcher imstande ist, einen städtischen Vollbetrieb mit Erfolg zu leiten. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert, Personal aus der Molkereikasse bezahlt, ist aber gegen entsprechende Entschädigung zu beköstigen. Freie Wohnung und Molkereiprodukte werden gewährt. Bewerbungen mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet (5533
Neue Molkereigenossensch. Stralsund E. G. m. u. H. Der Vorstand.
Gutspächter **von Lengerke, Middelhagen** b. Brandshagen, Pomm.

Lebensstellung.
Suche zum 15. 4. oder 1. 5. nach Bayern einen tüchtigen, verheirat.
Molkereifachmann
Derselbe muß, da Besitzer in Sachsen wohnt, die Molkerei, ca. 1500 Lit., mit Weichkäserei ganz selbständig übernehmen. Es werden speziell Ziegenkäse, Brie und Kamembert hergestellt und muß er für tadelloses Produkt garantieren können. Die Frau muß gleichfalls mit tätig sein. Auch muß er den Versand mit erledigen. Werte Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangabe bei freier Wohnung, Feuerung u. Produkten erbeten unter **Gewinnanteil 5479** an diese Zeitung. 6

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	4556	4	4866	1
2534	6	4562	3	4867	14
2535	1	4568	20	4870	1
2597	1	4569	1	4872	6
2624	1	4580	11	4876	2
2785	1	4582	2	4877	2
3076	13	4583	4	4879	3
3413	1	4585	1	4881	11
3421	1	4602	8	4882	12
3572	1	4603	11	4886	5
3936	1	4613	1	4895	3
4016	1	4617	20	4896	1
4090	1	4619	3	4897	3
4097	1	4620	10	4900	26
4102	1	4627	5	4905	1
4120	1	4628	2	4912	6
4128	1	4630	2	4913	1
4162	5	4635	1	4923	4
4185	1	4647	6	4933	18
4212	3	4654	20	4934	17
4271	1	4656	1	4947	3
4314	6	4657	5	4956	1
4324	6	4668	1	4958	3
4342	1	4697	9	4961	3
4354	5	4705	4	4963	5
4355	3	4709	9	4970	5
4369	1	4713	6	4992	3
4372	1	4757	3	4995	14
4390	1	4758	19	4996	1
4394	1	4762	4	5012	7
4398	4	4809	2	5013	1
4407	1	4812	1	5017	1
4412	1	4831	4	5023	2
4415	1	4833	2	5024	1
4418	1	4843	1	5032	1
4425	8	4846	3	5056	19
4493	11	4857	2	5058	1
4530	2	4859	6	5059	1
4539	1	4861	1	5063	3
4553	5	4862	10	5066	1
4554	2	4865	2	5068	3

Junger, kräftiger, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter (4836
Gehülfe
für alle vorkommend. Arbeiten, auch Fuhrwerk, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 30 *M.* Gefl. Offerten erbittet
H. Lupatsch, Molkereiverwalter, **Gallschütz**, Post Klosterbuch, Bezirk Leipzig.

Suche zum 1. April (4973
jungen Gehülfen
Gehalt 30—35 *M* bei freier Station. Zulage nach Leistung. Gefl. Anfragen sind zu richten an
Dampfmolkerei Altenweddingen bei Magdeburg.

Suche zum 1. April einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, (Käserei weniger). Gehalt 30 *M* bei freier Station und fr. Kassen. Stelle ist leicht und dauernd. Off. erb. an (5050
Zentralmolk. Baitkowen, Kr. Lyck.

Ich suche einen jungen (5127
Gehülfen
nicht unter 17 Jahre, für mein Molkereiproduktengeschäft. Selbiger hat auch ca. 20 bis 30 Stück Schweine zu besorgen. à verkauftes Stück 50 ₰ Trinkgeld. Gehalt 25 *M* pro Monat und freie Station.
Max Olbrich, Gasthof u. Molkereiproduktenhandlg., **Rückers**, Kr. Glatz.

Suche per sofort oder 1. April einen jungen (5129
Molkereigehülfen
der im Butterausformen bewandert ist. Anfangsgehalt 30 *M*, je nach Leistung steigt das Gehalt. Off. an
Ch. Ziegeler, Hagen i. Westf.

Junger Gehülfe
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, per 1. April gesucht. Anfangsgehalt 30—35 *M.* (5272
Zenker, Molkerei Gr. Hammer, Bez. Breslau.

Suche zum 15. April einen
tüchtigen, sauberen Gehülfen
für Butterei und andere Arbeiten. Butterei ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Gutes Gehalt, freie Kassen. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet (5124
A. Haschke, Molkerei-Besitzer, **Bunderhee** bei Bunde.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Annahme u. Betrieb. Anfangsgehalt 35 *M* netto. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an H. Wilken, Betriebsleiter der Gen.-Molkerei Bagband, Ostfriesland.

Kräftiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zum 1. April gesucht. Gehalt 70 *M* pro Monat und freie Molkereiprodukte.
Zentralmolk. Windsheim, Mittelfr.
5252) Inh.: **Conrad Reim.**

Zum baldigen Antritt gesucht ein tüchtiger (5226
Gehülfe oder Meier
als alleiniger Milchfahrer für hiesigen Stadtverkauf. Gehalt 80—90 *M* nebst fr. Wohnung. Kleine Kaution muß gestellt werden. Erwünscht wäre evtl. kleine Beteiligung, da Stellung selbst.
Paul Kanig, Molkerei, Kolonialw., Getreide u. Futtermittel, **Driesen**, Neumark.

Zwei junge, kräftige
Gehülfen
bis 18 Jahre alt, welche im Vollbetriebe gelernt haben, zum 5. April für städt. Molkerei gesucht. Gehalt 35 *M* monatlich und freie Station. sämtliche Kassen frei. Gefl. Off. u. **J. G. 5210** an diese Zeitung erb.

Suche zum baldigen Antritt einen
kräftigen Gehülfen
welcher sich in der Fabrikation von Tilsiter Fett-, Edamer- und □-Käse ausbilden will. Gehalt 35 *M* netto.
Dampfmolkerei Horum bei Hohenkirchen in Oldenbg. (5183

Suche zum 1. April oder etwas später einen tüchtigen, soliden
evangel. Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsforderungen einsenden. (5168
Dampfmolkerei Bohnhorst, Prov. Hannover. **Ad. Sorge.**

Jungen, fleißigen (5153
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April.
Xaver Schwarz, Nakel a. d. Netze.

Suche zum 1. April oder sofort
tüchtigen Gehülfen
bei 30 *M* Gehalt, freier Station und Kassen. Zeugnisabschr. erbeten.
W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus,
5284) Brandenburg.

Zum 1. April oder einige Tage später suche einen (5158
jungen Gehülfen
der sich im Kontor ausbilden will. Gehalt *M* 35, Kassen frei. Sicherer Rechner mit guter Handschrift bevorzugt.
H. Kofahl, Gr. Sottrum b. Bremen.

Suche z. 1. April od. später einen jungen, tüchtigen (5302
Gehülfen
nicht unter 19 Jahre alt. Gehalt 30 *M* und fr. Station und Kassen.
Gebr. Glander, Riede in **Hannover.**

Suche zum 1. April evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für modernen Betrieb. Anfangsgehalt 30 *M*, freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Oferten erbittet (5312
Molkereigenossenschaft Altenstadt in Hessen. **K. Hoppe.**

Zum 1. April oder einige Tage später suche ich für dauernde Stellung einen tüchtigen, soliden, keine Arbeit scheuenden (5179
Gehülfen
nicht unter 22 Jahre, der einen kleinen Molkereibetrieb selbständig leiten kann und Interesse für Schweinemast hat. Gehalt monatlich 50 *M* bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Tilo Brandis, Molkerei und Käsefabrik, **Nordstemmen** in Hann.

Suche zum 1. April einen jungen
strebsamen Gehülfen
Anf.-Geh. 30 *M* u. Kassen frei. (5197
H. Daniels, Molk.-Gen. **Bahrdorf** i. Braunschweig.

Suche zum 1. April oder einige Tage später einen tüchtigen, sauber.
Gehülfen
für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 *M*, freie Kassen. Stellung dauernd und angenehm.
Hans Habing, Egeln b. Magdeburg.

Suche zum 1. oder 15. April einen jungen, zuverlässigen (5290
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 *M.* Offert. erb. an
C. Henning, Molkereibesitzer, **Dabel** in Mecklenburg-Schwerin.

Suche zum 1. April einen jüngeren, tüchtigen und strebsamen
Gehülfen
der an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Zeugnisabschriften erbeten. Gehalt 35 *M.* (5343
Dampfmolkerei Solbad Sülze i. M. Kielbach, Besitzer.

Nicht zu junger Gehülfe
sofort gesucht. (5473
Schaapen, Molkerei Buxtehude.

Suche per sofort oder später einen
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Auch kann ein (5452
Lehrling
eintreten. Etwas Taschengeld wird gewährt.
O. Süfke, Betriebsleiter, **Lebrade** b. Plön in Holstein.

Kräftigen, soliden (5448
Gehülfen
bei 40 *M* Monatsgehalt sucht
H. Wetterling, Molkerei Dürenberg a. d. S.

Wegen Unfalls meines jetzigen wird kräftiger, solider (5439
Gehülfe
gesucht für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversand. Derselbe muß auch beim Kannenreinigen behülflich sein. Gehalt 45 *M*, freie Station und Kassen. Off. erb.
Molkerei Marienfeld, Westfalen. **H. Ulrich**, Verwalter.

Junger, angehender Gehülfe
kann sofort eintreten als alleiniger in der (5433
Masurischen Dampfmolkerei Siewken Station Kruglanken, Ostpreuß.

Gesucht wird zum 15. April ein tüchtiger, sauberer und gewissenhaft.
Gehülfe
für Betrieb und Butterei. Solche, die Lust haben zur Kochkäserei, werden bevorzugt. Gutes Gehalt. Off. erbeten an (5429
Molk. Schneverdingen, Kr. Soltau.

Zu sofort oder später kann ein
erster Gehülfe
für Butterei und ein jüngerer für Maschinen hier eintreten. Gehalt 30 und 25 *M*, freie Station. Off. erbittet (5427
Molkereigenossensch. Poseritz a. Rüg. H. Lübbe, Verwalter.

Suche zu sofort oder 1. April
tüchtigen Gehülfen
für Käserei. (5424
K. Stabe, Saalau in Ostpreußen.

Suche zu sofort oder 1. April einen jungen, ordentlichen (5280
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 25—30 *M.* Offerten erb.
Janssen, Betriebsleiter, Gr. Tychow, Pommern.

Suche zum 1. April einen jungen, starken (5409
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 *M* monatlich.
Dampfmolkerei Hertwigswaldau bei Jauer.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
Anfangsgehalt *M* 40. (5408
L. Lange, Molkerei Altjührden, Old.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen (5398
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 *M.*
H. Plath, Dampfmolkerei Rybno, Kreis Löbau, Westpreuß.

Wegen Erkrankung des jetzigen suchen wir zu sofort zur Vertretung einen tüchtigen (5400
Gehülfen
für den Zentrifugenraum. Gehalt monatlich 35 *M* mit freier Station. Kassen und Molkereiwäsche. Gefl Offerten erbittet
Molkerei Halberstadt, A.-G., Halberstadt.

Zum 1. April d. J. suche ich einen äußerst tüchtigen (5393
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor, gute Handschrift und sicheres Rechnen, sowie flott in der Milchannahme Bedingung. Gehalt monatlich 35 *M* nebst freien Kassen. Weiter zu sofort
einen jungen Gehülfen
zur Aushülfe auf 14 Tage für Kessel und Maschinen. Gehalt für die Zeit 24 *M* und freie Reise. Gefl. Offerten erb.
W. Günther, Molk.-Verwalter, **Alt Fanger**, Kr. Naugard.

Suche zum 1. April oder etwas früher einen ordentlichen, selbständ.
Gehülfen
der mich voll vertreten kann. Anfangsgehalt bei freien Kassen 35 *M.*
5389) **O. Rücker, Benau, N.-L.**

Suche zum 3. April cr. einen tüchtigen, soliden, (5383
ersten Gehülfen
welcher mit Schrotmühle u. Schweinemast bewandert und mich vollständig vertreten kann. Landwirtssohn bevorzugt. Gehalt nach Übereinkunft.
P. Bader, Molkereibesitzer, **Seeburg** in Ostpreußen.

Suche zum 1. April einen tüchtigen und soliden (5471
Molkereigehülfen
welcher in Harzer Käserei große Erfahrung besitzt und selbständig verschiedene Arten in goldgelber Ware herstellen kann. Anfangsgehalt 45 Mark, freie Station und Kassen.
Dampfmolkerei Kopperhörn, Rüstringen in Oldenburg.

Suche zum 10. April evtl. einige Tage später einen tüchtigen, sauber.
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 *M* bei freier Stat. Ferner einen
jüngeren Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gehalt nach Übereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Othmer, Benninghausen, Westf.

Suche zu sofort oder 1. April jungen, tüchtigen (5467
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 *M* bei freier Station. Kenntnisse in der Weichkäserei erwünscht. Stellung angenehm. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
Fritz Schulze, Molkereiverwalter, **Hofgeismar, Bez. Cassel.**

Sterbefalls wegen suchen wir zum sofortigen Eintritt, spätestens zum 1. April einen tüchtigen, nüchternen und zuverlässigen (5466
Molkereigehülfen
als alleinigen. Derselbe muß vor allem firm sein in Butterei und Quarkbereitung; auch muß derselbe ab und zu in der Schweinemästerei mithelfen. Stellung ist angenehm und dauernd. Lohn zwischen 40 bis 50 M pro Monat bei freier Station.
Dampfmolkerei Riesenbeck in Wfl.
Inh.: **E. Neuhaus Söhne.**

Tücht., zuverl. Gehülfe
der flott und selbständig arbeitet, zu Mitte April für neue, größere, modernste Molkerei, für Kessel, Masch. u. Zentrifugen gesucht. Gute dauernde Stellung. Prov. Hannover. Off. m. Gehaltsford., Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. u. T. F. 5465 a. d. Z.

Zuverlässiger, strebsamer
Gehülfe
als erster bei Kessel und Maschinen, bei gutem Gehalt gesucht zum 5. 4. evtl. früher. (5464
Molkerei Neukirchen b. Moers,
E. G. m. u. H.

Suche zum 1. April evtl. einige Tage später einen jüngeren
fleißigen Gehülfen
bei 25 M Gehalt. (5458
A. Piske, Betriebsleiter, **Berklingen** bei Schöppenstedt.

Zum beliebigen Antritt suche ich einen anständigen, fleißigen und
sauberen Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt anfangs 35 M und freie Kassen. Meldungen erbittet (5380
Pingel, Verwalter, Nieheim i. W.

Tüchtiger Gehülfe
der sich jeder Arbeit unterzieht, gesucht bei 30—35 M Gehalt. (5378
Dampfmolkerei Possessern, Ostpr.

Wir suchen z. bald. Antritt einen ordentl., tüchtig. und sauberen
Gehülfen
für die Käserei. Selbiger muß auch in Fabrikation von Tilsiter Käse Erfahrung besitzen und sich nötigenfalls allen anderen Molkereiarbeiten unterziehen. Gehalt monatlich 40 bis 45 M. Off. nebst Zeugnisabschr. und Angabe des Alters erbittet (5457
Molkereigenossenschaft Stolpmünde, Ostseebad.

Tüchtiger, gewissenhafter
Gehülfe
19—20 Jahre alt, als Butterformer per sofort oder etwas später gesucht. Altersangabe und Zeugnisabschrift erwünscht. Gelegenheit, nebenbei Kenntnisse in der Harzkäsefabrikat. zu erwerben. (5362
Gustav Grünberg, Riesa a. d. Elbe,
Buttergroßhandlung u. Käsefabrik.

Suche zum 1. April einen
jungen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen.
Molkerei Gr. Läswitz b. Maltsch a. d. Oder. (5538

Gehülfe
für Butterei und Käserei, der mit dem anderen Gehülfen den Stall von 90 Schweinen übernimmt, zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 35 M, nach ½ Jahr 40 M. Stelle dauernd. (5537
Molkerei Zarkau-Glogau.

Suche jungen, tüchtigen
Gehülfen
für sämtliche Molkereiarbeiten. Antritt 1. April oder einige Tage später. Gehalt 35 M, freie Kassen und Station. Offert. erb. (5517
Molkerei Schloßberg in Ulrichstein, Hessen.

Sofort evtl. 1. April (5494
junger Gehülfe
gesucht. Gehalt 35 M, Kassen frei.
H. Meines, Sparrieshop in Holstein.

Junger Gehülfe
bei 30 M Gehalt gesucht. (5423
Molkerei Katerbeck b. **Harsefeld.**

Für meinen Betrieb suche ich zu Anfang April einen tüchtigen, anständigen, selbst. arbeitenden
Gehülfen
welcher in jeder Weise die Interessen des Chefs vertritt und sich vor keiner Arbeit scheut, als alleinigen. Gehalt monatlich 45 M, freie Station und Kassen. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (5497
Molkerei Naußitz, Kr. Weißensee in Thüringen.

Gesucht zum baldigen Antritt älterer, tüchtiger (5490
Gehülfe als erster,
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Derselbe kann auch verheiratet sein. Bewerbungen mit Gehaltsforderung sowie letztem Zeugnis erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.

Gesucht wird zum 10. April ein zuverlässiger, sauberer, an Ordnung gewöhnter (5489
Gehülfe
für Maschinen. Gehalt 35 M. Zeugnisabschriften mit Angabe des Alters sind einzureichen an
Molk.-Gen. Pilgramsdorf, Kr. Goldberg-Haynau.

Suche zum 1. April einen jungen, tüchtigen (5477
Meiereigehülfen
für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. Die Meierei ist mit allen neuen Maschinen versehen, auch eigener elektr. Lichtanlage.
Meierei Friedrichsruh bei Kiel.
Chr. Vosgerau, Besitzer.

Junger, angehender (5506
Gehülfe
für Butterei und Käserei zum 15. 4. gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen erbeten.
W. Anthony, Bolkenhain in Schles.

Suche zum 6. April, evtl. einige Tage früher oder später einen jungen, tüchtigen (5502
Gehülfen
für Kessel, Maschine und vorkommende Arbeiten. Gehalt M 30 und freie Kassen. Junge Leute, welche Lust und Liebe zur Arbeit haben, wollen ihre Offerten einsenden an Molk.-Verw. **Ahrens, Winsen a. d.** Luhe.

Gesucht zum 1. April oder einige Tage später ein junger, (5498
tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Separatoren sowie jed. vork. Arbeit. Anfangsgehalt 30 M monatl. nebst fr. Kassen und Station. Off. erb.
Ad. Eubert, Dampfmolkerei Kirchdorf, Kr. Sulingen, Hann.
Gleichzeitig suche für
tüchtigen Gehülfen
19 Jahre alt, welcher 3½ Jahre bei mir in Stellung, zum 1. Mai anderweitig Stellung.

Wir suchen zum 15. April einen kräftigen und zuverlässigen (5532
Gehülfen
Gehalt 30 M. Off. mit Beifügung von Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei-Genoss. Dobrzyca, Kreis Krotoschin.

Ein ordentl. Gehülfe
der in Käserei gearbeitet, kann mit 35 M Anfangsgehalt eintreten bei
Brigmann, Eydtkuhnen in Ostpr.

Jüngerer Gehülfe
zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 30 M monatlich. (5529
Molkerei Hainitz-Großpostwitz, Sa.

Per 4. bis 6. April suche einen
jungen, kräftigen Gehülfen
für alle vorkomm. Arbeiten bei M 40 Gehalt, ab 3. Monat M 45, freie Station und Kassen. (5528
Molkerei Kurt Frohmeyer, Chemnitz in Sa., Markusstr. 31.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
älteren Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Gehalt 45 M bei freier Station.
Mehr-Nieler Molkerei bei Cleve.

Suche zum 5. April einen tüchtig.,
jungen Gehülfen
für hiesigen, modernen, beschr. Betrieb. Leichte Stelle. Anfangsgehalt 25 M und freie Kassen. (5523
Uhlenhaut, Genoss. Reppichau bei Elsnigk in Anh.

Gehülfe
für tägl. Verarbeitung von 3—5000 Kg. zum 1. 4. für Genoss.-Molk. im Osten mit beschr. Betrieb bei M 25 und freien Kassen gesucht. (5542
Linck, Graudenz, Brüderstr. 7.

Zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und sich vor keiner Arbeit scheuender (5546
Gehülfe
bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. an
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale. **Hugo Triebel.**

Wir suchen zum beliebigen Eintritt, spätestens aber 1. Juli für unsere Kamemberkäserei einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen
Oberkäser
der seine Brauchbarkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen und mit Energie und Geschick einem größeren Personal vorstehen kann. Bedingung: Selbständigkeit in Herstellung feinster geteilter Portions-Kamembert. Es wollen sich bitte nur erste Kräfte melden, welche selbst Hand mit anlegen. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 5499 an diese Zeitung erbeten.**

Die Deutsche Zentralmolkerei Zwittau (Deutschmähren) sucht zum sofortigen Antritt einen erfahrenen Fachmann als
Meisterkäser
der französischen Wächkäserei bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Gefl. Angebote sind zu richten an **Richard Schwarz**, Landes-Molk.-Inspektor, **Brünn**, Landhaus II.

Käsereigehülfe
zum 1. April oder später verlangt. Gehalt monatlich bei freier Station 50 M. Off. mit Zeugnisabschr. an
Molkerei Schweizerhof, Bromberg.

Suche zum 1. April od. spät. ein. jg. kräft. **Tilsiterkäser.** Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Ford. erb. **P. Becker, Strasden** p. Trakeningken, Ostpr.

Gesucht zum 1. April cr. ein tüchtiger, solider, unverh. (5319
Milchverkäufer
der auch die Pflege von 3 Pferden mit übernimmt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind sofort einzusend.
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.

Suche zum 1. April oder später einen tüchtigen, sauberen (5128
Milchverkäufer,
der freundlich im Umgange mit der Kundschaft und guter Pferdepfleger ist. Kleine Kaution muß gestellt werden.
Zentralmolkerei und Käserei
Ammendorf. **Rich. Hadler.**

Suche zum 15. April oder einige Tage später jungen, angehenden
Käsereigehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 30 M, freie Station und Kassen.
E. Riegamer, Dampfmolkerei
Bürgersdorf bei Wehlau.

Ein junger, flotter Molkereigehülfe, welcher Lust hat, (5539
als Milchverkäufer
zu gehen, findet bei 60—80 M Monatsverdienst und freier Station u. Kassen sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Offert. mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erb.
L. Pütz, Molkerei Solingen.

Suche zu bald oder 15. April einen ehrlichen, flotten (5486
Milchverkäufer
Derselbe muß mit Kundschaft gut umzugehen verstehen und guter Pferdepfleger sein. Off. erb.
G. Drogi, Molkerei Zawodzie bei Kattowitz, O.-S.

Milchverkäufer
16—18 J. alt, mit guten Zeugnissen, zum 1. oder 15. 4. gesucht. Gehalt monatlich 30—35 M und freie Stat.
Molkerei Bönsel in Kassel, Ludwig-Mohrstraße I. (5530

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, **ehrlichen und sauberen** (5392
Milchverkäufer
bei M 45 Gehalt und freier Station. Strebsame Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Offerten mit Bild und Zeugnissen einreichen.
Bautzener Molkerei
Karl Noack, Bautzen i. Sachs.

Suche zum 1. April einen nüchternen, ehrlichen, verheirateten
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gesuche mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **M. W. 1001 Kattowitz, postlagernd** zu richten. (5407

Wir suchen zum baldigen Antritt gewandten, kautionsfähigen
Milchverkäufer
der auch Versand-, Hof- und sonstige Arbeiten mit verrichten muß, gegen hohen Lohn. Zeugnisse und Referenzen erbitten umgehend. (5445
Molkereigenossenschaft Gollnow in Pomm., e. G. m. b. H.

Tüchtiger, sauberer
Milchfuhrmann resp. Verkäufer
für sofort gesucht. Einkommen monatlich ca. 120 M. Angebote unter 5376 an diese Zeitung.

Schweinefütterer
kann auch verheiratet sein, stellt bei 100 M, freie Wohnung und Heizung ein. Antritt jederzeit. (5519
W. Woelke, Kosuchen, Kr. Johannisburg in Ostpreuß.

Junger Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, findet zum 10. oder 15. April in beschränkt. Betriebe leichte Stellung. Anfangsgehalt 25 M bei freien Kassen.
H. Lücke, Verwalt., **Mieste,** Altmark.

Lehrling
kann bei mir das Molkereifach gründlich erlernen. Taschengeld wird gewährt. Über sonstige Bedingungen wolle man Off. einholen von **Molkereibesitzer Max Böhnke, Arnstein** in Bayern (Ufr.) (5041

Molkerei-Lehrling
Ein kräftiger, junger Mann, nicht unter 16 Jahre alt, kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling sofort eintreten. (5397
Hochstüblauer Molkereigenossenschaft
Hoch-Stüblau, Bez. Danzig.

Suche sofort einen (5487
Lehrling
bei 5—10 M Taschengeld. Gründliche Ausbildung und gute Behandlung zugesichert.
Molkereigenossenschaft Burow bei Lübz. **Giesli,** Verwalter.

Suche zum 1. April od. später **tücht. Meierin,** die firm in der Herstellg. u. Bearbeitg. feinst. Tafelbutter mit Holst. Butterfaß u. mehrere Jahre in Dampfbetr. tätig gew. ist u. sich all. Arb. unterz. Beschr. Betrieb. Geh. 35 M, fr. Kass. u. Familienanschl. **Molk. Golmbach** in Braunschweig. (5521

Gesucht ein
junges Mädchen
zur gründl. Erlernung des Molkereifaches. Familienanschluß und Taschengeld wird gewährt. Off. erb. unter **5410** an diese Zeitung.

Wegen Nichtantritts der engagierten suche zum **1.** oder **15. April** eine junge, saubere (5344
Meierin
für Betrieb, hauptsächlich Butterei, und Hilfe im Haushalt. Gehalt monatlich 30 M. Zeugnisabschriften erbeten.
Dampfmolkerei Solbad Sülze i. M.
Kielbach, Besitzer.

Gesucht eine tüchtige (5509
Meierin
Off. mit Gehaltsansprüchen an
Zentralmeierei Vorwärts
Gebr. Heidmann, Altona-Ottensen,
Hohenesch Nr. 3.

Ältere, energische (5516
Meierin
die im Betriebe selbständig arbeiten kann, u. auch den Haushalt versehen muß, findet sofort dauernde Stellung bei einem Anfangsgehalt von 35 M monatlich.
Molkerei und Milchkonservenfabrik Stöllnitz, Station Lützow i. Mecklbg.

Gesucht zum 1. Mai eine junge
tüchtige Meierin
für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt 25 M monatlich. (5177
A. Bantin, Nettelsee i. Holstein.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zu beliebigem Antritt bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche zu sofort eine verständliche
ältere Meierin
die wöchentlich 2 Ztr. Butter zu bereiten hat u. einen kleinen Haushalt führt. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat. (4301
Engelke, Molkerei Dannenberg
Post Rautenburg, Memel-Nied.

Zum sofortig. Antritt suche tücht.
fleißige Meierin
für Molkerei und Hilfe im Haush. Gehalt 28 M anfangs, nebst freien Kassen u. evtl. Familienanschluß.
Molk. Höfingen, Fischbeck a. Weser.

Suche zum 15. April eine junge, bestempfohlene (5196
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 30 M u. fr. Kassen. Stell. ist leicht u. angenehm. Letzte Meierin ist über 3 Jahre hier.
H. Daniels, Molk.-Gen. **Bahrdorf** i. Braunschweig.

Zum 1. oder 15. April cr. wird ein durchaus erfahrener Fachmann als
Obermeier
zur selbständigen praktischen Leitung eines städtischen Großbetriebes in Westpr. gesucht. Verh. gestattet. Bewerber muß nachweislich längere Zeit **in Molkerei u. Käserei** tätig gewesen sein. Offert. mit selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **5174** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 4. April einen tüchtigen, sauber. und ehrlich. Molkereigehülfen als (5253
Buttermeier.
Derselbe muß gut. Ausformer sein, die Rahmbehandlung gut verstehen, u. mit Reinkulturen arbeiten könn. Anf.-Geh. 45 M bei fr. Stat. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschrift. erb.
Central-Molkerei Schwerin.

Meierin
nicht zu jung, für Butterei, Hilfe im Kontor und Haushalt gesucht. (5411 Sichere Rechnerin.
R. Meienberg, Popelken, Ostpreuß.

Wir suchen zum 8. April d. J. einen tüchtigen, sauberen (5386
Buttermeier.
Derselbe muß mit dem Butterfertig. gearbeitet haben, flotter Ausformer sein und die Bedienung der Kühlmaschine kennen. Gehalt 35 M monatlich, freie Station und Kassen.

Ferner suchen wir zum 15. April d. J. einen tüchtigen, energischen
Obermeier
für die Stelle eines Expedienten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt 50 M monatlich, freie Station und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die
Krotoschiner Molkerei E. G. m. u. H.
in Krotoschin.

Buttermeier
tüchtige Leute mit langjährigen, besten Zeugnissen, die imstande sind, Ia Butter herzustellen, und flott ausformen können, sofort gesucht.
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin O. 27,
5526) Schillingstr. 12.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als **besetzt** gemeldet:
Carl Osterloh, Westerstede.
Milchzentrale Uedem.
Paul Junghans, Dampfm. Höflein.
Dampfmolkerei Reuden b. Zeitz.
Alfred Gräfe, Reinsdorf, Mark.
Die Gutsverwaltung Jessenitz i. M.
L. Kistler, Garbeck b. Cranz.
A. Reese, Brokdorf a. Elbe.
Bröerken, Molk. Spahn.
O. Puschmann, Schwammelwitz.
Kyritzer Eismilchgenossenschaft.
Molkerei Nagelsang.
Molkerei Blönsdorf.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Militärfr. Molkereifachmann sucht Stellg. Off. erb. **der Gehülfe der Käsefabrik Mistelgau** b. Bayreuth, Oberfr. (5536

Tücht. Molkereifachmann, mit all. ins Molkereifach schlagenden Arbeit. aufs beste vertr., sicherer Rechner mit guter Handschrift, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald oder 1. April dauernde Stellung. Off. unt. **5483** an diese Zeitung erbeten.

Spezialist der Milchkonservenbranche empfiehlt sich zwecks Anleitung und Kostenanschlägen für Neueinrichtungen solcher Betriebe, auch als Sachverständiger bei vorkommenden Mängeln gegen mäßiges Honorar. Gefl. Off. unt. **5514** an diese Zeitg.

Wir suchen für unsern jg. Mann Stellung in Harzkäserei. (5547 b
Molkerei-Gen. Schlawa i. Schles.

Tücht. Fachmann, techn. u. kaufm. gebildet, Molkereischule mit gutem Erfolg besucht, firm in Herstellung feinster Tafelbutter, sow. verschied. Sorten Käse, hat reichliche Erfahrg. in der Schweinemast, sucht Stell. als **Verwalter.** Off. **werd.** unter **5518** an diese Zeitung erbeten.

Zuverlässiger, gewissenhafter
Molkereifachmann
mit vielseitigen reichen Erfahrungen und Fachkenntnissen in städt. Milchversorgung wie auch mit der Herstellung von erstklassigen Produkten durchaus erfahren, in der Fabrikat. von Milch- und Rahmkonserven absolut sicher, kaufmännisch firm, sucht baldigst passenden Wirkungskreis. Gefl. Off. unt. **5513** an diese Zeitg.

Jung., tücht. Fachmann,
9 Jahre beim Fach, vollst. vertr. mit der Leitung eines Betriebes, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 15. April selbständige Vertrauensstellung, evtl. auch, wo Molkerei späterhin pachtweise oder käuflich übernommen werden kann. Off. erb. der **Obermeier der Molkerei Bederkesa,** Kreis Lehe. (5545

Tücht., strebs., energ. Fachmann, 24 Jahre alt, der sich durch Liebe u. Fleiß zum Beruf würdig zeigt, sucht zum 1. oder früher Stellung als Obermeier, erster oder sonstigen Vertrauensposten oder Buttergeschäft. Gefl. Off. erb. **Haba,** Molk.-Geh., **Dammer,** Kr. Namslau, Schlesien.

Tücht., militärfr. Fachmann
24 J. alt, vertraut mit allen Fachsowie Kontorarbeiten, sehr gewissenhaft, an Pünktlichkeit und selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. April od. später passende Stellung oder sonstig. Vertrauensposten. Bevorzugt Berlin, Mecklenburg oder Umgeg. Off. erb. **R. Stern, Zölkow** b. Kladrum in Mecklenburg. (5426

Für hervorragend tüchtigen
Fachmann
auf der Rückreise von Deutsch-Ostafrika begriffen, suche zum 1. April dauernde Stellung als Obermeier, Verwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Zu jeder näheren Auskunft gern bereit. (4131
Molkereidirektor **Neumann, Stargard** in Pommern.

Reisender
mit der Kundsch. in Ost- u. Mitteldeutschland durch langjähr. Tätigk. vertr., sucht pass. Stell. in Molkerei-Bedarfsartikel-Geschäft. Gefällige Offerten unter **5147** an diese Zeitg. erbeten.

Junger Gehülfe
sucht z. 4. 4. Stellg. in größ. Betr., um sich weiter auszubild. **Rudolf Kruck, Chemnitz,** Amalienstr. 50.

Militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, sucht zum 6. April Stellung, wo derselbe im Kontor mit tätig sein könnte. Offert. erb. **Richard Kohberg,** Molk. **Nausitz,** Thürg. (5540

20jährg. Gehülfe
sucht zum 10. April Stellung. Offerten erbittet **Max Krahmer,** Molkerei **Nausitz,** Thürg. (5540

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharb. vertraut, sucht z. 1. April evtl. etwas später Stellung, wo selbiger Gelegenheit hat, Kontorarbeiten zu verrichten. Off. erb. **Liedtke, Allenburg,** Ostpr., Natura-Milch-Export-Gesellschaft. (5493

Tüchtiger, militärfreier (5488
Gehülfe
dem Ia Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 15. April Stellung als erster Buttermeier oder Maschinenführer.
Marcinkowski, Krotoschin, Molkerei.

Älter. erfahr. Fachmann, der mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie elektrischer Lichtanlag. **vollst. vertr.** ist, sucht zum belieb. Antr. dauernde Stell. Off. erb. **Lünser, Hamburg,** Weidenallee 48—50, **Haus 4, II r.**

Militärfr., erfahrener Gehülfe s. z. 1. April oder etwas später dauernde Stellung als erster Gehülfe od. ähnlichen Posten. Off. erb. **P. Hübener, Dahlen** b. Stendal. (5491

Für 22jährigen (5485
Molkereigehülfen
im Besitz guter Zeugnisse, suche ich sofort Stellung. Off. an
Direktor **Hildebrand in Herbesthal,**
Rheinld. Postfach 31.

Suche zum 15. April für einen tüchtigen, zuverlässigen, (5484
ersten Gehülfen
selbständige Stellung. Derselbe ist mit sämtlichen Molkereiarbeiten gut vertraut.
Neustädter Molkerei R. Laczkowski, Neustadt bei Pinne.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. April dauernde Stellung. Off. erb. **Blankenburg,** Molkerei **Schwientochlowitz,** Oberschlesien. (5482

20jähr. Gehülfe sucht zum 9. April oder später Stellung. Off. erbittet **Karl Schulze, Bischofswerda,** Süßmilchstraße 6. (5478

Tücht., strebs. Gehülfe, 20 J. alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Kamembert-, Frühstücks-, Romadur, ☐-Käserei und Quarkfabr. bestens vertraut, s. z. 1. April od. einige Tage später Stellg. **Otto Osterroth, Dedeleben** b. **Halberstadt,** Klintstr. 8.

Kräft., militärfr. Gehülfe
21 J. alt, in städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen, sowie mit Kessel, Maschinen, Butterei und all. vorkommenden Facharbeiten vollst. vertraut, sucht zum 7. April Stellg. Off. erb. **Reile,** Molk. **Ohne** bei Schüttorf, Hannov. (5416

Tücht., fleiß. Gehülfe, Mitte 20er, sucht zum 1. April oder später dauernde Stellung in mod., städt. Betrieb. Suchender ist mit allen Arbeiten und Maschinen städt. Betriebe sowie mit Flaschen- und Kindermilchvertrieb bestens vertraut. Gefl. Off. erb. **Willy Grote, Fredelsloh** b. Mohringen, Hannov. (5405

Für jüngeren, tüchtigen **Gehülfen,** den ich empfehlen kann, Stellung z. 15. April gesucht. Gelegenh. z. Erlerng. der Käs. erwünscht. Molk.-Verw. **Sellke, Schwolow** b. Peest.

Gehülfe s. Stell. **Erich Otto, Herzogsfelde** b. Neu-Grabin, Thorn.

Gehülfe, 18 J. alt, sucht sofort Stellung für Käserei oder Schweinemast. **Otto Wolff, Gumbinnen,** Ostp. Königstr. 23. (5374

Junger, militärfr. Gehülfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **K. Hörning, Natzmershagen** (Kr. Schlawe). (5390

Älterer Gehülfe sucht zum baldig. Antritt Stellung auch als Milchverkäufer. **Peeck, Altona-Ottensen,** Arnoldstraße 17 a, 1. (5535

Gehülfe, 20 Jahre alt, **sucht** zum 15. April dauernde Stellung. Off. erb. an **Ernst Schüler, Tucheim** bei Genthin (5534

Suche für einen jüngeren
Gehülfen
welchen ich bestens empfehlen kann, zum 15. April evtl. früher oder spät. dauernde Stellung für Milchannahme, Kontor und Laboratorium. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe erbittet (5524
Koch, Dampfmolkerei Niederzehren, Westpreußen.

Militärfr. Gehülfe
25 Jahre alt, sucht zum 1. April oder später Stellung als Tilsiter Käser, Guts- oder Buttermeier. Anfragen sind mit **F. S. 5503** an diese Zeitung zu richten.

Für sehr tüchtigen, umsichtigen
Gehülfen
katholisch, mit guten Umgangsformen suche bessere Stellung zum 1. April d. J. (5525
Direktor **Neumann, Stargard i. P.**

Jung. Gehülfe, 21 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Separatoren und Butterei, sucht zum 15. April Stellung, wo auch Kontorarbeiten mit zu verricht. sind. **Richard Kurenz** Molk. **Jauer,** Post Pauschwitz, Sachs.

Jung. kräft. Gehülfe s. z. 1. April dauernde Stell. Off. m. Geh.-Ansp. erb. **H. Röder,** Molk.-Geh., **Sachsenhausen** b. Frankf. a. M., Diesterwegstraße 33. (5431

Suche für meinen (5453
Gehülfen
welcher seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendete, zum 15. April oder später anderweitig Stellung. Off. erb. **Heinr. Dittmann,** Dampfmolk. **Bornstedt.**

Gehülfe
gesetzten Alters, Süddeutscher, Molkereischule besucht, der selbst. arbeiten will, sucht Stellung z. 15. April bei 40—50 ℳ Lohn beim Besitzer.
Wolfgang Ritter, Geschendorf in
5402) Holstein **kostlagernd.**

Suche zum 1. April oder etwas später einen jungen, tüchtigen **Gehülfen** für Betrieb u. Kontor. Gehalt 25 ℳ u. freie Kassen. Off. erb. **R. Reineke,** Betriebslt., **Henningen,** Altmark. (5434

Suche zum 15. April für einen **jg., tücht. Gehülfen,** den ich jed. Kollegen empf. kann, Stell. **R. Reineke,** Betriebslt., **Henningen,** Altmark.

Militärfr. Gehülfe, welcher auch Molkereischule bes. hat, firm in der Butterei u. Vollfettkäserei ist, sucht anfangs April Stellg., am liebst. in Käserei. Gefl. Off. u. **K. G. 92 postlagernd Königsberg i. Pr., Postamt Königstr.,** erbeten. (5425

Tücht., fleiß. Gehülfe sucht, gest. auf gt. Zeugn., z. 1. April dauernde Stellg. Off. erb. **W. Pink, Berlin-Lankwitz,** Seydlitzstr. 10. (5421

Jung., kräft. Molkereigehülfe sucht bis 15. April Stellg. Rheinld. bevorzugt. Off. erb. **Georg Straub,** Meierei **Dauenhof,** Holstein. (5418

Gehülfe, 19 J. alt, sucht, zum 15. April dauernde Stellung. **Georg Mohaupt,** Molkerei **Neu-Holland** b. Liebenwalde a. Bino. (5417

Tüchtiger Gehülfe

keine Arbeit scheuend, mit sämtlichen praktischen u. theoretischen Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als alleiniger oder 1. Gehülfe zum 1. April Stellung. Offerten erbittet der Maschinenführer der Molkerei **Aerzen** i. Hannover.

Suche für einen jüngeren, anständ.
Gehülfen
mit guter Fach- und Schulbildung z. 1. April oder später in einem größ. Betriebe, wo Gelegenheit gegeben ist, die Käserei zu erlernen, Stellung. Gegend gleich. (5114
Molkerei Gramtschen, E. G., Westpr.

Suchen für jungen Mann
Gehülfenposten
zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. an
4851) **Molkerei Hirschberg i. B.**

Strebsamer, älterer Gehülfe sucht ab 10. April belieb. Stellung in größerer Molkerei oder Butterhandlung. Habe bereits in Frankreich in Käserei gearbeitet und besuche z. Zt. einen staatlichen Heizerkursus. **Bevier, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstr. 127, 2. (5373

Junger kräftiger Käsereigehülfe sucht zu sofort oder später Stellung. Off. erbet. **Paul Günther, Faßladen** Kreis Wehlau, Ostpr. (5412

Jg. tücht. Käs.-Geh. s. sof. od. spät. Stell. **R. Pomritz,** Molk. **Arnstein,** Unterfranken. (5381

Fleiß., zuverl. Käser, mit Erfahr. in Kamembert-, Brie-, Frühstücks- u. Hartkäser., sow. Buttersert. u. Kühlanlage, sucht belieb. dauernde Stell. Off. erb. **Wurche, Leipzig-Lindenau,** Kuturmstr. 12. (5310

Ält. erfahr. Tils. Käser sucht zu sof. od. spät. dauernde Stell. **Holsowski, Danzig,** Pfefferstadt 37.

Für einen äuß. soliden u. tüchtig. **Milchverkäufer,** 19 Jahre alt, suche sofort oder später dauernde Stelle. **W. Adamski,** Dampfmolk. **Sagan** i. Schlesien. (5167

Milchverkäuf., sucht, gest. auf gute Zeugn. für bald Stellg. **Bartnick, Dresden-Neust.,** Glacisstraße 38.

Verh. Milchverkäufer, sol. u. an Ordn. gew., s. umständehalb. anderweit. dauernde Stell. Milhilfe vorhand. Gefl. Off. erb. **Milchverkäufer Molkerei Nordenham, postlagernd.**

Ält. zuverläss. Maschinist, der mit sämtlichen Maschinen, auch Akkumulatoren aufs beste vertr. ist, s. zum 5. April oder später dauernde Stell. am liebsten als Separatorenführer. Gefl. Off. **Masch.-Führ.** der **Sanit.-Molkerei Jena.** (5437

Junge Meierin sucht z. 10. April oder später Stellung. **Lina Kneubühl, Kamin,** Wpr., Molkerei.

Tücht., gewandte Verkäuferin w. angenehme dauernde Stelle in einem besser. Molk.-Geschäft od. Filiale. **M. Schimank, Bautzen,**Wettingstr.52.

Suche für anständiges (5414
Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, zum 15. April Stellg., am liebsten wo selbigs auch unter Aufsicht der Frau im Haushalt beschäftigt wird.
Molkerei Milken, Kr. Lötzen. (Ostpreußen.)

Tüchtige Meierin
die auch nähen kann, sucht zum erst. April Stell. in Butt. und Hilfe im Haushalt. Off. erbeten **H. Cziesso, Grabnick,** Kr. Lyck, Ostpr. (5455

Für eine 28 Jahre alte evangel.
Meierin
die 5¾ Jahre lang bei mir, ehrlich, fleißig und sauber ist, suche per erst. April Stellung. **Offerten erbeten**
5215) **Molkerei Gehsen,** Ostpr.

Wir suchen für einen durchaus tüchtigen, umsichtigen Fachmann Stellung als (5243
Obermeier
oder sonstig. Vertrauensposten. Derselbe war hier 2 Jahre tätig und hat den Betrieb zeitweise selbst. geleitet. Am 1. April beendet derselbe seinen Kursus an der Molkereischule und kann sofort oder später antreten. Gefl. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Gr. Hehlen b. Celle, **G. m. b. H. Hasse,** Geschäftsführer.

Buttermeier, fl. Form., i. Mischen sow. in Klassifiz. verschied. Sorten Butter vertr., s. z. 1. April ev. spät. Stellung, bevorzugt Butterhandlg. Off. unter **W. 3204 Berlin C. postlagernd,** Postamt 25. (5428

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Reelles Heiratsgesuch!
Meiereibesitzer, 25 Jahre alt, evg., dunkle, forsche Erscheinung, Inha er einer Meierei mit elektr. Betrieb u. flottgeh. Ladengeschäft, wünscht die Bekanntschaft einer tüchtigen, forschen Fachmannstochter od. bess. Meierin mit Vermögen **zwecks baldig. Heirat.** Off. mit Bild unt. **A. M. 5495 hauptpostl. Königsberg** i. Pr. Anonym zwecklos.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Milchgeschäft
täglich 1000 Liter, mit **Fuhrwerk,** 25 Jahre in meiner Hand, verkäuflich. **F. Kum, Berlin,** Gottschetstraße 42. (5543

Suche sofort eine (5544
Molkerei
zu pachten, wo zur Übernahme 4500 genügen und später käuflich übernommen werden kann.
H. Jarchow, Osterwieck a. Harz.

Ein Milchgeschäft
Kolonialwaren, Konserven, Wurst, Eier, Butter, Käse, Brot, Flaschenbier zu verkaufen. Preis 3000 Mk. Off. **postlag. E. B. 100 Charlottenburg,** Postamt 2. (5456

Milchpacht-Vertrag
noch 8½ Jahre laufend, mit Kgl. Domäne in Garnisonstadt der Prov. Hannover günstig abgeschlossen, 500 Lit. Mindestquantum pro Tag, **will ich abgeben,** weil ich in hiesig. Stell. bleibe. Höhere Schulen, Seminar, evangl. u. kathol. Kirche am Platze. Erforderl. Kapital für Molkereieinrichtung, Verkaufswag. u. Kaution 5000 ℳ. Evtl. bleibe beteiligt.
Mävers, Molkereidirektor, **Uslar** i. Hannover. (5401

Für strebs. Fachleute!
In gr. Dorfe od. kl. Industriestadt kann auf Grund Milchabschlusses i. pass. Grundstück z. Miete od. Kauf Molkereibetrieb eingerichtet werd. Beste Aussicht auf groß. Quantum Milch. Näh. unt. **A. 5336** an diese Zeitung erbeten.

Eine hochrentable, in Schleswig-Holstein nahe Großstadt, 200 000 Einwohner belegene städtische
Molkerei
mit Käserei und großer Schweinemast, erstklass. alt. Geschäft, 4000 bis 5000 Liter täglich, hierfür guter Absatz, soll wegen vorgerückten Alters sofort verkauft werden. Refl., die über 30 000 ℳ verfügen, wollen sich gefl. unter **5368** an diese Ztg. meld.

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Molkerei.
In einer der besten Niederungsgegend, an drei Chausseen und Kl.-Bahnstation, 2 Kilometer v. Wasser gelegen, wird ein leistungsfähiger Fachmann zur Gründung ein. Molkerei gesucht. Garantiert 400 Kühe, mit großem Fettgehalt, erstklassige Brotstelle. Meldungen sind zu richt. an (5384
Gutsbesitzer Noetzel, Schudereiten p. Schakuhnen, Ostpr.

Großbetrieb
sucht Lieferanten für große Quant. Butter. Offerten mit Angabe des billigsten Preises und des täglich lieferbaren Quantums unter **J. D. 4534** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (5353

Sehr gute
Molkerei
in der Nähe von Großstadt, mit vorzüglich. Absatzgebiet, namentlich im Sommer, ist für 4000 ℳ sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Offerten erbeten unt. **B. 5366** an diese Zeitung.

Meine Dampfmeierei
mit Vollbetrieb, ca. 250 Kühe u. gr. Schweinehaltung, wovon der Pächt. von 180 Küh. das Melk. übernehm. muß, will ich **zum 1. Mai 1914 verpachten.** Pächt. muß über ein Kap. von 15—17 000 ℳ verfügen. Offert. unter **Bt. 174** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Lübeck.** (5357

Dampfmolkerei
zu deren Übernahme 25 000 ℳ genügen, bald zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **5356** an ds. Ztg. erb.

Wegen Übernahme einer Stelle verk.
Handmolkerei
mit Pferd und Wagen zum Inventarpreis von 1200 Mk. Off. unter **M. 5511** an diese Zeitung.

Suche rent. Molkerei
auch mit etwas Ländereien zu kauf. Offerten unter **G. H. 5507** an diese Zeitung. [Pomm.]

Wegen dauernder Krankheit verkaufe meine
Motormolkerei
in Pachträumen. Günstig für Anfänger. Off. unt. **5492** an ds. Zeit.

Kaufe sofort **Molkerei,** mindestens **500 Ltr. im Winter.** Übern. a. gut. Buttergesch. od. drde. **Verwalterstelle.** Off. u. **Posen** postl. **Schneidemühl.**

Suche Molkerei
in Posen oder Westpreußen zu kauf. oder zu pachten, nur mit Verträge von 1000 Ltr. an im Durchschnitt, oder Vertrag von 150—200 Kühen. Off. erbeten unter **A. 5377** an diese Zeitung.

Käse- und Buttergroßhandlung.

Alte renommierte Firma mit treuer, solventer Kundschaft, (5358
Ia Existenz
wird bes. Umstände halber **billig verkauft eventl. auch verpachtet.** Anzahlung kann sehr günstig gestellt werden. Offerten erbeten unter **„Käse- und Buttergroßhandlung"** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Molkereiverkauf!

Molkerei, moderner Dampfbetrieb, täglich 2000 Liter Milch, mit langjährigen Verträgen, sofort für 15 000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Angebote unter **4934** an diese Zeitung.

Katholischer Fachmann sucht

Molkerei

zu pachten oder kaufen, wo 6 bis 8 Mille Anzahlung genügen. Würde auch **Teilhaber** werden, wo Leitung erhalte. Reelle Angebote unt. **5469** an diese Zeitung. Hannover, Oldenburg, Westdeutschland bevorzugt.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Suche einen tücht. **Teilhaber** mit 10—15 000 Mk. Kapital. Selbiger braucht nicht Fachm sein, wenn er nur kaufm. Kenntn. besitzt. Fachm. bin ich und würde den Betrieb selbst leiten. Ich arbeite bereis ein Jahr in dies. Betriebe u. habe in sämtl. Sachen Einblick gewonnen. Ein Reingewinn von ca. 6—8000 Mk. ist jährl. zu erzielen. Off. sind zu richt. an **Ufer**, Obermeier b. Frau **Ufer, Kattowitz** b. Deutschenbora.

Zu verkaufen ein gutgehendes

Meiereigeschäft in Hamburg

in sehr bevölkerter Gegend, wegen Krankheit der Frau. Umsatz 220 bis 230 Liter, im Sommer über 300 Ltr. Gefl. Off. unt. 5335 an ds. Zeitung.

Besond. bill. Angebot.

Wegen Sterbefalls ist besonders gutes Molkereigeschäft in Hamburg zu verkaufen. Nachweislicher Verdienst pro Woche 75—80 *M*, ist jed. noch bedeutend zu vergrößern u. der Verdienst höher, da ab 1. Mai die Milch im Einkauf billiger wird. Arbeitszeit von früh 5 bis 11 Uhr mittags. Sonntags nur bis 10 Uhr morgens. Feste Kundschaft u. schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden bei billiger Miete vorhanden. Off. unt. **5461** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit des Besitzers ist eine vor 4 Jahr. neuerbaute **Molkerei** modern eingerichtet, Bezirk Bremen, zu verkaufen. Bedeutend. Stadt- u. Ladenverkauf, Ort Bahnstation. Für tücht. strebsamen Fachmann eine Goldgrube. Pr. 40 000 Mk., Anz. 10 000 *M*, Rest läßt Bes. steh. Off. u. **5420** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort krankheitshalber meine in Ostpreußen gelegene gut gehende

Molkerei.

Tägliches Milchquantum zur Zeit 1700 Liter, steigt bis 3000 Lit. Anzahlung 20—25 000 *M*. Off. unter **M. K. M. 5413** an diese Zeitung.

Eine größere Molkerei

in einer Industriegegend (Provinz Schlesien bevorzugt) kontraktlich gesicherte Milch Bedingung, wird von kapitalkräftigem Herrn zu kaufen gesucht. Off. unt. **A. 5112** zur Weiterbeförderung an diese Zeitung.

Butter-, Eier-, Käse- u. Fleischwarengeschäft zu verkaufen.

In Köln a. Rhein ist ein gutgehendes Geschäft obiger Branche unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Tageseinnahme 200 *M*. Zur Übernahme genügen 10 000 *M*. Näheres brieflich. Offerten unter **5098** an diese Zeitung erbeten.

Achtung!

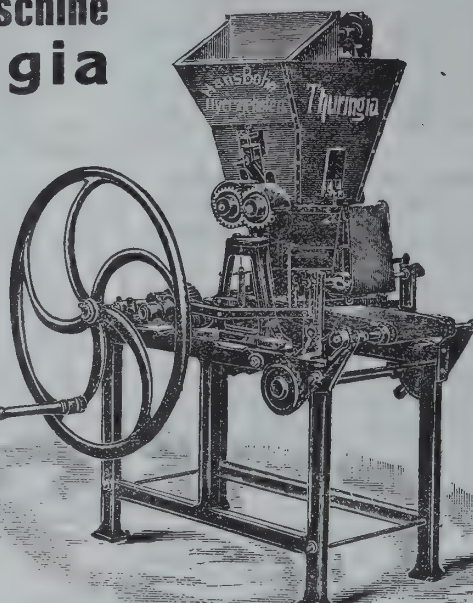
Diejenigen, welche in Kattenvenne eine Molkerei zu kaufen beabsichtigen, wollen in ihrem eigenen Interesse zuvor Erkundigungen einholen bei (5094
L. Dopheide, Molkerei am Bahnhof Kattenvenne i. W.

Käseformmaschine

Thuringia

D. R. P.

Kein **„Automat“** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine“** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.



Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt - Nord.
Prima Referenzen.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Neu! Achtung! Neu!

„Praktikus“
Flaschenkasten u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

In unserem Verlage erscheint Ende März das Lehrbuch

Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
verfaßt von G. Frost, Hannover.
Ad. Eßich & Co., Oldenburg i. Gr.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Gut eingerichtete (5145

Dampfmolkerei

ist billig zu verkaufen. Näheres bei **M. Dosch, Bäcker, Hasloch a. M.** in Untfr., Post u. Bahnstation.

Gelegenheitskauf.

Krankheitshalber verkaufe ich sof. meine gutgehende **Harzkäserei** mit Handbetr. in sehr gut. Lage billig, 1000 Mk. erforderlich. Näh. unter **5270** an diese Zeitung

---

Schöne neue Molkerei

in d. Nähe v. Kohlfurt u. Bunzlau (Schles.) Verhältnisse halber weit unt. Wert bei gering. Anz. sofort zu verkauf. Off. unt. **L. L. 3696** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (5251

Jung., kinderloses Ehepaar, beide Fachleute, wünschen eine (5194

Molkereifiliale

zu übernehmen oder Butter- u. Käsegeschäft zu kaufen. Off. an **Molkerei Schiroslaw, Westpreuß.**

Milch - Engrosgeschäft

in Berlin krankheitshalber billig zu verkaufen. (5229
Hugo Hennickens, Berlin, Manteuffelstraße 67.

Beabsichtige meine gutgehende

Dampfmolk. mit Käserei

zu verkaufen. Tägl. Milchquantum 1000 Lt., wovon die Hälfte im Laden und Milchverkaufswagen abgesetzt wird. Inventar 1 Pferd, 35 Schweine und 5 Morgen Land. Preis 18 000 *M* bei 4000 *M* Anzahlung. Off. unter **G. R. 5227** a. d. Z.

Verkaufe Umständehalber sofort meine gutgehende, vergrößerungsfähige (5211

Handmolkerei

mit Käserei. Z. Zt. täglich 350 Lit. Milch.
R. Danker, Bippachedelhausen, S.-W.

Gutgeh. Käserei

v. 1. Mai d. J. beziehbar, im Kirchdorfe **Paßzicken**, Kr. Heydekrug, Ostp. preiswert zu verpachten. **G. Grußin.**

Verkaufe umständehalber meine in der Nähe einer Hansastadt geleg.

Dampfmolkerei und Mühle

m. städt. Milchverkauf u. Schweinemästerei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umsatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, sow. verschroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebestand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30—35 000 *M*. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an diese Zeitung.

Stillsteh. Molkerei sof. zu verk. od. verpacht. Sarah, Lehe, Bahnhofstr.

Die ganze **maschinelle**

Einrichtung

einer Dampfmolk. einzeln oder im ganzen zu verkaufen. Dampfkessel, 10 Quadratmet., Masch, 8pferdige, Westfalia, 1500 Ltr., Vorwärmer, Wasserpumpe, Steinschrotm., Butt.-Faß, Butterkneter, Kühler, Transmission mit Scheiben. (5348
R. v. d. Osten, Walbeck, Kr. Gardelegen.

Verkaufe wegen Todesfalls sofort vollständige, sehr gut erhaltene

Molkereieinrichtung

zum billigsten Preis. (5382
M. Keßler, Danzig.

Eine wenig gebrauchte vollständ.

Molkereieinrichtung

sowie Kessel und Maschine zu verkaufen. (5442
Wilh. Lüdeke, Wietzen, Krs. Nienburg a. Weser.

Spezialgeschäft

Verkaufe mein Butter-, Käse-, Eier-, Fettwaren-Geschäft m. Grundstück bei wenig Anzahlung. Geschäft liegt an der Hauptstraße, passend für Anfänger. Verkaufe weil überbürdet. Auskunft (5178
J. Dräger, Käsereibesitzer, Bernburg in Anhalt.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Butterkneter und ein **Holsteiner Butterfaß** mit **Buttermilchpumpe**

preiswert zu verkaufen.
Molkerei Büdingen in Oberhessen.

Zu kaufen gesucht:

in tadellosem Zustande: 1 **Astra-Rahmpasteur** Nr. 1, 1 **Rahmkippbassin**, 3—500 Lt., 2 **isol. Milchbassin**, 3—500 Lt., 1 **Kühlanlage**, 8000 Kal. Angeb. unter 5184 an diese Zeitung.

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Niedervoltanlagen

baut billig und gut (4316
Suckow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn.

---

nachnegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben Ia Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Dänische Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur- Kork- **Isoliermittel** Geschäftsgründung HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ferkelsterben!

verhindert

„Krama".

— Man verlange Prospekte! —

Preise für:	5	10	25	50	100	kg
Mk.	7,50	13	30	55	100	

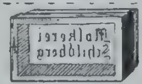
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

---

20 bis 30 Jahre größte Massen Futter für rentabelste Schweinehalt. bietet eine Anpflanzung meiner **Original-** breitblätterig. Ia Edel- **Comfrey** Stecklinge: 1000 M. 8, 5000 M. 35, 10000 M. 65. **Kulturanweisung gratis.**
Eichemeyer, Duderstadt 114.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

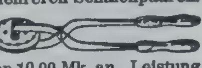


Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und **Riemenscheiben.**
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Tadellos erhalt. Dampfmaschine

6—8 PS mit tadellos erhaltenem Flammrohrkessel, evtl. im Betrieb zu besichtigen, und **1 Westa Separator,** 2000 Lt., spottbillig wegen Aufgabe des Betriebes zu verkaufen.
Osterhof, Damme in Oldenburg.

Milchverkaufswagen

leichter Einspänner, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben an
Molkereigenoss. Osnitzzewko, Kreis
5230) Hohensalza.

Flammrohrkessel, 10 qm, 6 Atm., **Dampfmaschine,** 6 PS, **Transmission, Alfa,** 700 Lt. Leistg., **Roths Butterfertiger,** 80 Lt. Bttrg., **Käsewanne,** 600 Lt. Inhalt, gut erhalten, verkauft ganz billig. (5207
Molkerei Schmallenberg.

Gut erhaltene komplette

Milch-Tiefkühlanlage

für direkte Verdampfung, 700 Liter Stundenleistung, Schwefligsäuresystem, wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig zu verkaufen. Die Anlage ist bis gegen 15. April in Betrieb zu besichtigen. Anfrag. erb. unt. **5165** an diese Zeitg.

Ahlbornsche Käsewanne

Art. 130 b, 300 Lt. Inhalt, ungebraucht, da zu klein, billig zu verkaufen. Refl. erb. Anfrage unt. **5109** an diese Zeitung.

Habe einen gebrauchten, gut erh.
Rundrohrkühler
billigst abzugeben. 2 Meter lang, 13 Rohre, Kühlflächenhöhe 55 Ztm.
Steen, Oldenburg i. Gr., Hochheiderweg Nr. 6. (5334

Käsehorden.

28 St. fast ganz neue Rohrflechthorden sind zum billigen Preise per Stück ℳ 1,— sofort abzugeb. (5472
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

---

500 Ltr.-Milchbassin

aus Bimetall, mit Auslaufhahn, wenig gebraucht, ℳ 90,—. Kleiner stehender kupferner (5459

Dampfentwickler

0,2 Atm. isoliert, wenig gebraucht, komplett ℳ 180,—. **5000 St. weiße neue 1 Literflaschen,** weite Öffnung, mit Inschrift Milchlin für Timpe-Verschlüsse, ℳ 70,— per 1000 Stck. ab Magdeburg abzugeben.
C. Naupert, Dresden, Eisenacherstraße 32.

---

1 **Kupferkessel,** wenig gebraucht, ca. 180 Ltr. Inh., steht z. Verkauf.
G. Hertig, Elbing, Holl.-Chaussee 55.

Suche gebrauchten, gut verzinnt.

Dampfkäsekessel

mit 5—600 Lt. Inhalt, oder **Käsewanne** zu kaufen. Off. mit Preis
5447) **Dampfmolk. Gössenheim, Ufr.**

Für das deutsche Patent der Fa. Attiebolaget Baltic in Södertelje, Schweden (5415
Nr. 234 439, betreffend „Vorrichtung zur Regelung des Rahmausflusses mittels einer od. mehrerer Schrauben bei Schleudertrommeln mit einem Oberteller o. dergl."
werden Käufer oder Lizenznehmer für die Fabrikation in Deutschland gesucht.
Gefällige Offerten unter **J. S. 12 559** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Milch-Untersuchungs-Apparat
zu 4—12 Proben, mit allem Zubehör sucht sofort zu kaufen
Joh. Rößler, Molk. Plauen Vogtland. (5143

Fahrstuhl
für Hand- und Kraftbetrieb, Ladefläche ca. 1½ Quadratmeter, zu verkaufen. (5399
J. Wettstein, Braunschweig, Altewiekring.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Zu kaufen gesucht **45 Stck. tadellos erhaltene** (5360
Milchkannen
à 20 Ltr. und **15 Stück** à 15 Liter Offerten mit Preis
W. Stein, Schwiebus, Brdbg.

Umständehalber verkaufe sofort eine komplette
Eismaschine
Solekühler u. Rohre für Kühlraum, 8500 Kalorien. **Ein Alfa 1,** Mod. 1908, 2000 Ltr. Leistung, mit Vorgelege. **Ein Pasteur,** 1000 Ltr. Leistung, Ahlborn, mit oberem Antrieb, **1 Holst. Butterfaß,** 250 Lt. Verbutt., 1 doppelwandige Kühnesche **Käsewanne** 2200 Ltr. Inhalt. Sämtliche Sachen sind wenig gebraucht, und so gut wie neu und sind noch im Betrieb zu besichtigen. Vermittler erhalten entsprechend Provision. Off. unt. **Dampfmolk. 5351** an ds. Zeitg.

Zu verkaufen
wegen Veränderungen im Betriebe: **4 Rahm-Kippbassin,** je ca. 250 Ltr. fassend, **2 Holsteiner Butterfässer,** je ca. 300 Ltr. fassend. **Zu kaufen gesucht:** Gebrauchter **Milchflaschen-Füllapparat** mit Hebern oder ander. System. (5352
Molkerei Osterholz-Scharmbeck, e. G. m. u. H.

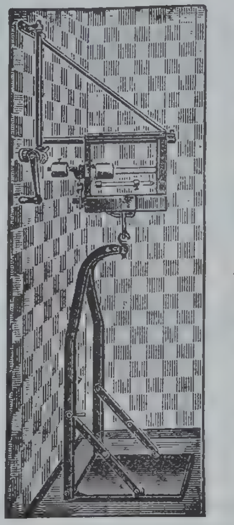
Um damit wegen Platzmangels zu räumen
verschenke ich
1 Holsteiner Butterfaß, 100 Liter Inhalt, **1 Alfa Pony Separator** mit Turbinen-Antrieb, **1 Vorwärmer** mit Rührwerk, alles wen. gebr., bei Bestellung von je 100 Milchkannen. Ferner habe noch billigst abzugeben eine kompl. **Eis-Milchkühlanlage** nebst **2 Alfa Daisy** hoch Separatoren m. Kraftbetrieb-Einrichtung, **1 Abfüllmaschine** und dergleichen mehr, fast neu, weil w. Vergrößer. d. Betr. eingetauscht.
Heinrich Ohl, Molk.-Maschinengesch. **Frankfurt** a. Main.

Alfa-Separator
Schneckenantrieb, 3000 Ltr. stdl., 9 Mon. gebr., verkaufe für die Hälfte. Off. u. **5371** an diese Zeitung.

Homogenisiermaschine
moderne Konstruktion, eventl. auch Autoklav zu kaufen gesucht. Off. u. **5349** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert: No. 500 568, „ 501 353, „ 356 928, „ 500 569, „ 502 053
Wir empfehlen ferner: **Vieh-, Fuhrwerks-, Dezimal-, Tafel-, Kasten-, Säulen-Wagen, Sackkarren u. Gewichte.**

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
4994) **Ad. Stölcker, Hamburg 15,** Heidenkampsweg 96.

Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., **Dresden-N.,** Windmühlenstr. 5 b.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: **Gebleicht echt** Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ. **Zinnfolien,** silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien.

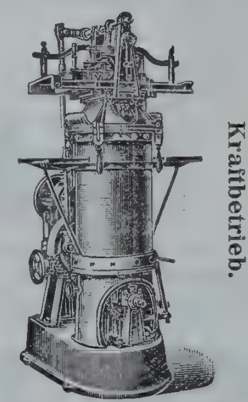
Gesucht
in allen Gegenden Deutschlands mit Milchproduktion
Meierei- oder Milchviehbesitzer
welche 25 u. mehr Kühe halten, großen Bekanntenkreis haben und in ihrer Gegend viel Ansehen genießen, zwecks Einführung ein. neuen patentierten **Vorrichtung für Viehställe.** Interessenten schaffen sich dadurch bequem jährlich Mk. 5000 und mehr Nebenverdienst ohne Aufgabe od. Vernachlässigung ihrer sonst Tätigkeit. Weitsicht. Geschäftsleute mit best. Refer woll. Off u. 5341 an d. Ztg. send.

1 **Zentrifuge** für Kraftbetrieb mit Transmissionsteilen, (5096
1 **Butterkneter** für Kraftbetrieb,
1 **Butterleier** für Kraftbetrieb,
1 **Astra-Vorwärmer und Pasteur,**
alles Fabr. Bergedorf, fast neu,
billig abzugeben.
Emanuel Strauß Söhne, Göllheim. (Pfalz.)

Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr. Schwerte i. W. 8.

Neue billige Preise!

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Suche mit größ. Käsereien oder Großhändlern beh. ständ. (5339
Abnahme von Läufern
ab hies. Bahnstation in Verbindung zu treten. Gebiet seuchefrei.
Affeldt, Pötschendorf, Kr. Rastenburg i. Ostpr.

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Magermilchpasteur
1500—1800 Lt., Abdampf u. direkter Dampf, System Klemann u. Ko., Berlin, noch 14 Tage in Betrieb, tadellos und leicht erhitzend, sehr gut erhalten, nur wegen Anschaffung eines größeren Pasteur billig abzugeben. Ferner **Butterkneter,** 120 Ztm., Teller gut, nur 2 neue Lager einsetzen, 30 *M* ab hier. (4975
Molkerei-Verein e. G. Liebenau, Reg.-Bez. Cassel.
Vorherige Anmeldung erwünscht.

Achtung! Verkaufe sofort einen Wurf **Dobermann Hunde,** schwarz mit braun, kupiert, prämiierter Abstammung, Rüden 15 *M*, Hündin 10 *M* per Stück. **W. Freitag, Schlutup** b. Lübeck, Heinrichstr. 4. (5347

Achtung!
4 deutsche Schäferhunde
(Polizeihundblut! ff. Stammbaum! Vater: Ali v. d. Sudenburg, Polizeihund, Sieger 1912), 9 Woch. alt, **preiswert abzugeben.** (5451
Molk. Osterweddingen, b. Magdbg.

Ermländische Futterschweine
von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T. 5432** an diese Ztg. erbeten.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

1500 Ltr. Vollmilch
fr. p. 15. Mai (Industriegebiet) gesucht. Kannen werden gestellt. Off. mit äuß. Preisang. an diese Zeitung unter **5394.**

Täglich 80 Liter prima
Buttermilch
nach Elberfeld gesucht. Offert. unt. **5470** an diese Zeitung.

Prima Tilsiter Vollfettkäse
in ganzen und halben Rollen versendet à 58 ₰ per Pfund geg. Nachnahme. (5342
Käserei Pröküls in Ostpreußen.

Hamburger Käsegroßhandlung sucht
Ia Kamembertkäse
für feste Rechnung. Offerten unter **5346** an diese Zeitung.

Magdeb. Schimmelkäse. D. Weg z. Wohlstand. Schimmelpilz erz. hellbl. Schimmel. Erhaltungspulv. (Madenpulv.) 10 Pfd.-Kolli 5 *M*. Natron, chem. rein à Ztr. 15 *M*, Formzangen à Stck. 7 *M*, Kopenhag. Käsefarbe, sow. Schimmeltod, 3 Lt.-Kanne 4 *M*. Fachmännischer Rat für Anfänger. **Neu! Käseform- u. Knetmaschine. G. Holze, Gr. Ottersleben,** Tel. 7441.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6, Ecke Elsastraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch **Diadem-Lebertran** (1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Wer dauernd billige prima
Kartoffelflocken
kaufen will, verlange von leistungsfähiger Spezialfirma unentgeltlich regelmäßig erscheinende Offerten. Adressf. unter 5340 an d. Ztg. erbet.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem besten **englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. ℳ 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Suche Sahne zum Verbuttern
aus der Prov. Posen nach Fettgehalt u. bitte um Preisangabe laut Fettprozent. Kannen werden gestellt. Kasse wöchentlich voraus. Offert. unt. 4876 an diese Zeitung.

Eine größere, leistungsfähige Molkerei in Hessen hat täglich 1500 bis 2000 Liter
Vollmilch
sowie ein Quantum **Magermilch** an solv. Abnehmer zu vergeben. **Frankfurt und Offenbach bevorzugt.** Gefl. Offerten unter **H. F. 5186** an d. Ztg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

3—400 Ltr. Milch
habe noch nach dem Industriegebiete abzugeben. an sichere Zahler. Off. unt. 5199 an diese Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu **bill. Preisen. Dampfmolkerei Prödel,** Bz. Mgdbg.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger'
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Ia Tilsiter Vollfettkäse
in 1/1 Rollen 62, 1/2 Rolle 63, Post 65 Pfg. per Pfd., größere Posten billiger, offeriert unter Nachnahme Käserei **Neusorge** b. Stöpen, Ostpr.

Weichsel-Butterei
Thorn i. Westpr.
ist jederzeit Lieferantin
hochfeiner Tafelbutter.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Schönen, haltbaren
□-Käse
mit oder ohne Kümmel, per Zentner 16 Mk., gibt ab schlesische Molkerei. Offrt. unt. 4877 an ds. Ztg.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

120 Rollen vollfette
Tilsiter Weidekäse
schnittig, aber trocken im Aussehen, find zu **ℳ 48** per 100 Pfund abzugeben. Anfragen unter **4617** an diese Zeitung.

Suche Abnehmer für (5106
Kuhkäse
frisch vom Salztisch, wöchentlich 3 bis 4 Zentner. Gefl. Off. mit Preisangabe erbittet
Molk. Dammen, Kr. Stolp i. Pom.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Wir haben wöchentlich 5 bis 10 Kisten gutgepflegten (5182
□-Käse
abzugeben (à Ztr. 16 ℳ) und bitten um Offerten.
Molkereigenoss. Schroda, Pr. Posen.

Große gelbe
Bauernkäse
große echte
schimmelige Harzer
je 60 Stück in Kiste inkl., ab Station Mark 1.65. Nachnahme oder pa. Referenzen. Offert. unt. **5263** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca 10 Zentner
Schnitt-Kuhkäse
zum Preise von 14 Mk. p. Zentner sowie 5—6 Zentner
Trockenquark
pro Ztr. 9 Mk., beides in einwandfreier Ware, ab Station abzugeben. Off. unt. **5364** erbet. an diese Ztg.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Wir suchen für unsere
Kamembertkäse
bei der Kundschaft besteingeführte Vertreter. **Aug. Elhardt Söhne**
5375) **Dietmannsried** (Algäu).

Habe Tilsiter Vollfettkäse à 55 sowie Tilsiter Magerkäse à 17
ab hiesiger Station in pa. Ware ständig abzugeben. Probesendung an Unbekannte per Nachnahme. Off. unter **5395** an diese Zeitung.

Vorzüglichen □-Käse sowie pa. Speisequark
empfiehlt (5385
Molkereigenoss. **Weichau** i. Schles.

Grossist sucht noch einige Lieferanten für
Ia Tilsit. Vollfettkäse.
Offerten unter 5355 an diese Ztg.

Habe wöchentlich noch ca. 10 Kisten
pr. Kuhkäse
frisch vom Salztisch, per Zentner 16 Mk., sowie pr. gelben **□-Käse,** per Zentner 18 Mark, abzugeben.
5367) Molkerei **Subkau,** Westpr.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491
Tilsiter Vollfett
und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

Für meine beliebten 8 teiligen
Ziegenkäse in Stanniol
noch mehrere Großabnehmer und tüchtige Vertreter gesucht. (5481
Willy Ludwig, Mosel, Sa.
Käsefabrik u. Meierei.

Habe ständig prima reifen
□-Käse
abzugeben. Off. mit Preis ab hier erbittet Molkerei **Szymborze**
5510) bei Hohensalza.

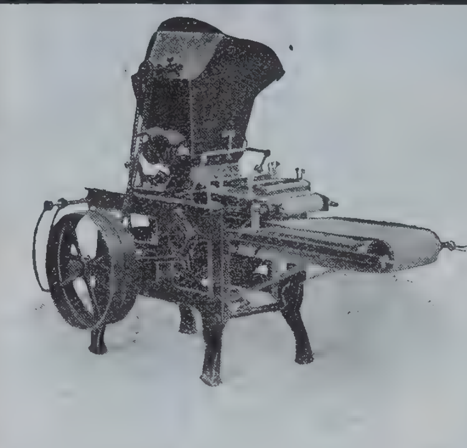
Prima □-Kümmelkäse
reif, bessere Ware, gibt noch ab Stat. zu Mk. 16 ab, an Unbekannte nur gegen Nachnahme. (5476
Molk. e. G. **Odersch,** Kr. Ratibor.

Einige Kisten □-Käse
sowie **Quark,** zum Tagespr. gibt ab
5512) **Molk. Grünweiler** b. Wodek.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner 4.— bis 6.— Mark.
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bröcklig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**



Im Gegensatz zu Konkurrenz-Maschinen, welche **keine Automaten** sind, stellt meine neue

Käseformmaschine „Automat“

eine in allen Teilen automatisch arbeitende Maschine dar, d. h. sie verrichtet die ganze Arbeit des Ausformens irgend einer Käsesorte (Harzer-, Spitz-, Faust-, Stangenkäse etc.) vom Einschütten des Quarkes bis zum Ablegen auf die Horden **völlig selbsttätig**. Die Käse werden dabei tadellos in der Form.

A. Lübbers, Langensalza.

Letztes Zeugnis: Die mir gesandte Käseformmaschine „Automat“ habe ich nun seit ca. 4 Wochen im Betrieb. Ich bin tatsächlich erstaunt über das exakte Arbeiten dieser Maschine. Dieselbe hat einen leichten, geräuschlosen Gang, genaue Gewichtseinteilung, welche um so vorteilhafter ist, da man selbige bequem während des Ganges ohne jede Gefahr einstellen kann. Als erfahrener, langjähriger Fachmann habe ich Gelegenheit gehabt, mit sämtlichen im Käsereifach gebräuchlichen Maschinen zu arbeiten, aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich fabriziere speziell Spitzkäse (mit Rollvorrichtung) und Harzkäse.

Ich werde bei jeder Gelegenheit Ihre Maschine empfehlen.

Auerswalde, Bez. Chemnitz. gez.: Paul Mette.

D. R. P. 266094 und D. R. G. M. 496169.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15 langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen

A. Lübbers, Langensalza.

Wer liefert ständig:

Ia **Emmenthaler,**
„ **Schweizerkäse,**
„ **Tilsiter,**
„ **Kamembert,**
„ **Münsterkäse.**

Offerten unter **4580** an diese Zeitg.

Wir haben 4—5 Tonnen

Quark

zum Tagespreis abzugeben. Quark ist metallfrei und frisch. (4904 Molkerei **Ingeleben**, Brschw.

Speisequark

täglich frisch und preiswert versendet **Molkereigenossenschaft Nilbau** bei 5104) Glogau.

Eine niederrhein. Molkerei hat wöchentlich einige Zentner frischen, trockenen und metallfreien

Quark

zu vergeben. Offert. unt. **5102** an diese Zeitung erbeten.

Quark

2 Tonnen wöchentlich in Käufers Tonnen verkauft (5217 **Molkerei Knippelsdorf** bei Dahme, Mark.

---

8 Tonnen 3 proz. frisch gesalzenen

Quark

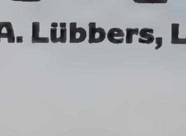
Ztr. 8 *M* unter Nachnahme abzugeben. Off. u. **5209** an diese Ztg. erb.

Molkerei in Schlesien hat noch wöchentlich 6 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. unt. **N. R. 3861** sind zu richten an diese Zeitung.

Das Beste.



Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen

A. Lübbers, Langensalza.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093 Molkerei **Kirchheilingen.**

---

50 Tonnen frischen, trockenen,

metallfreien Quark

zu *M* 10 per Zentner zu verkaufen. Probetonnen unter Nachnahme. **Niederschlesische Käsefabrik,** 5189) **G. m. b. H., Liegnitz.**

Wiederverkäufer für **Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981 Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

2—3 Tonnen (2965

Quark

hat zu vergeben auf Schluß. Zentralmolkerei **Hakenwalde**, Pom.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Quark

frisch und trocken, hat auf Abschluß zu vergeben und erbittet Offerten mit Preisangabe (4977 Molkerei **Giesen**, Kr. Oletzko.

Wöchentlich 2—3 Tonnen prima

Quark

gesucht. Off. mit Preis unt. **5444** an diese Zeitung.

5—7 Tonnen frischen, trockenen

Quark

auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (4464 Dampfmolk **Stederdorf** b. Peine.

Molkerei im Osterburger Kreis hat wöchentlich 2—3 Faß

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Ferner einen stehend. **Quersiedekessel,** 5 qm Heizfläche, und eine dazu passende 4—6 pferdige **Bergedorfer Maschine,** fast neu. Off. u. **5463** an ds. Ztg.

Wöchentlich 5 Ztr. frisch., trocken., in jeder Weise einwandfreien

Quark

hat abzugeben. Off. m. Preis erb. Molk. **Osterweddingen,** Bez Magdbg.

Guten, metallfreien (5449

Quark

sucht zur regelmäßigen Lieferung Käsefabrik Belzig.

Guten, trockenen (5443

Quark

gibt ab auf Abschluß Zentralmolkerei **Wolfenbüttel.** Für älteren, **tücht. Gehülfen** suche gute Stellung.

2—4 Ztr. trocken., frisch., metallfr.

Quark

sucht auf Jahresabschluß (5441 Käserei **Mihla** i. Thür.

Zahle **Mk. 8** für Ia trockenen, lab- und metallfreien

Quark

ab Station und erbitte Angebote bei regelmäßiger Lieferung. Werte Off. unt. **Sachsen 5480** an d. Ztg.

Fr., einwandfr. **Quark** h. st. abzug. u. Nachn. Molk. **Sullnowko,** Schwetz.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425 Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Ein größerer Posten

trockener, süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **5388** an diese Zeitung erbeten.

Quark

in einwandfreier, trockener, frischer Ware von größerer Käsefabrik Sachsens gesucht. Nur billigst gestellte Angebote unter **M. R. 5363** an diese Zeitung erbeten.

Habe bis auf weiteres wöchentlich noch einige Tonnen trockenen und metallfreien (5345

Quark

per Ztr. mit 8 Mk. abzugeben. Molkerei **Sülze** i. Mecklbg. **Kielbach.**

Vom 1. April 1914 ab wöchentlich noch 15—20 Zentner einwandfreier, prima trockener (5361

Quark

abzugeben. Gefl. Offerten erbittet Dampfmolkerei **Zibelle O.-L.**

Molkerei (Thüringen) hat wöchentlich 15—20 Tonnen

ff. Quark

per Ztr. Mk. 10, abzugeben. Gefl. Offert. unter **N. 5354** an ds. Ztg.

Größere Posten frischen, metallfreien

trockenen Quark

hat ständig abzugeben (5359 Zentral-Molkerei **Osterwieck** a. Harz.

Quark

frisch, trocken und metallfrei, hat wöchentlich noch einige Tonnen abzugeben u. erbittet Offert. m. Preis Molkerei **Lütau** b. Lauenburg a. E.

Suche sofort gegen wöchentliche Abrechnung und Kasse wöchentlich 2 Faß allerfeinste

Süßrahm-Tafelbutter

zu kaufen zum höchsten Tagespreise. Offerten an diese Ztg. unter **5505.**

---

ff. Butter

3—5 Ztr. wöchentlich, Nähe Halle gesucht. Offert. unter **5462** an diese Zeitung erbeten.

Habe noch pro Woche 2—300 Pfd.

prima Süßrahmtafelbutter

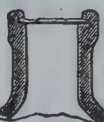
abzugeben. (5446 Dampfmolkerei **Bobenhausen II** bei Mücke, Oberhessen.

Aktiengesellschaft

Glashüttenwerke Adlerhütten

in Penzig bei Görlitz

fabriziert



Milchflaschen

in allen Arten und Farben

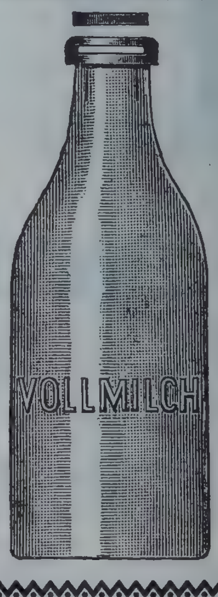
für alle Verschluß-Systeme

speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**

Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit eingeblasener Schrift, geätzt oder mit Sandstrahlgebläse geliefert.

Prompte Lieferung. :: Billige Preise.

Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.



J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster Molkereibutter. Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von Standbutter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Gute Butter
(pasteurisiert) pro Woche einige Tonnen mit 8 Mk. unter Berliner Höchstnotiz unter Nachnahme abzugeben. (4351
Molkerei Neusorge b. Stöpen, Opr.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 18

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Molkerei im südwestl. Hannover hat noch wöchentlich 8—10 Ztr. frischen, metallfreien, trockenen

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer ev. auf Abschluß zu vergeben. Off. erb. unter B. 5266 an diese Zeitung.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch Molk. Schölen, Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, mit u. ohne Abschluß, kauft (3856
August Kreye, Käsefabrik, Harsum in Hann.

Quark

trocken u. metallfrei, suche auf Jahresabschluß zum äußersten Preise.
C. Oyen, Käsefabrik, Harsum.

Molkerei Holtorf, Bez. Bremen, hat wöchentlich 2—3 Tonn. frischen

trockenen Quark

etwas metallhaltig, sonst einwandfrei, auf Jahresschluß od. vorübergehend abzugeben. Probetonnen bei Aufgabe von Referenzen zur Verfügung. Um Preisofferte bittet **A. Leonhardt, Dampfmolk. Holtorf** Bez. Bremen, Stat. Twistringen.

Molkerei Nähe Leipzig hat noch gut trockenen, einwandfreien

Quark

ohne Buttermilchzusatz abzugeben. Off. unt. 4852 beförd. diese Zeitung.

Herm. Schwarz
Bremen

Fernsprecher 1295 Gegründet 1888

Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Molkerei in Thüringen sucht wöchentlich 5—6 To.

Ia Butter

auf Schluß zu Jahresdurchschnittspreis. Off. unter 5162 an diese Ztg.

Wir suchen zu kaufen 2—3 Tonnen

Ia Molkereibutter

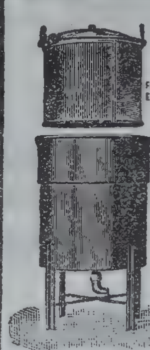
wöchentlich. Offert. mit Preis zu richten an (5350
Kublitzer Molkerei-Genossenschaft bei Stolp i. Pomm.

Zum Fest habe noch einige Zentner

frische Butter

abzugeben. (5419
Dampfmolkerei **Brück-Sonneborn** b. Gotha.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u. feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.



Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

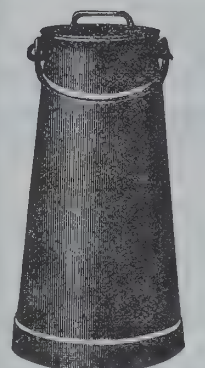
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch, Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.



Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00"

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

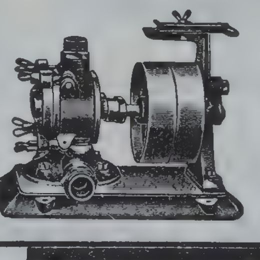
in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Koch- u. Backbutter

per Pfund 80 ₰ u. 1 ℳ offeriert **Wendt, Neusorge bei Sköpen, Ostpr.**

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Ia Molkereibutter

3 Zentner wöchentlich, zu Mk. 5,— unt. Berl. Notiz ab Stat. abzugeb. Probetonne geg. Nachnahme. Off. unter **W. T. 3076** an diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich noch 3 bis 4 Tonnen (5396

Ia Tafelbutter

gesalzen od. ungesalzen, im ganzen oder geteilt, abzugeben. Offerten erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Sprottau Bez. Liegnitz.

Wir haben noch wöchentlich 2 bis 3 Zentner allerfeinste (5387

Tafelbutter

gesalzen u. ungesalzen, an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an die Molkerei **Rückersdorf**, Kr. Sprottau.

Fritz Bartz & Co.

Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.

Die Seele

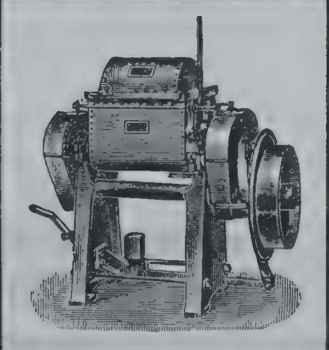
jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., **Oelde Nr. 1** i. Westf.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

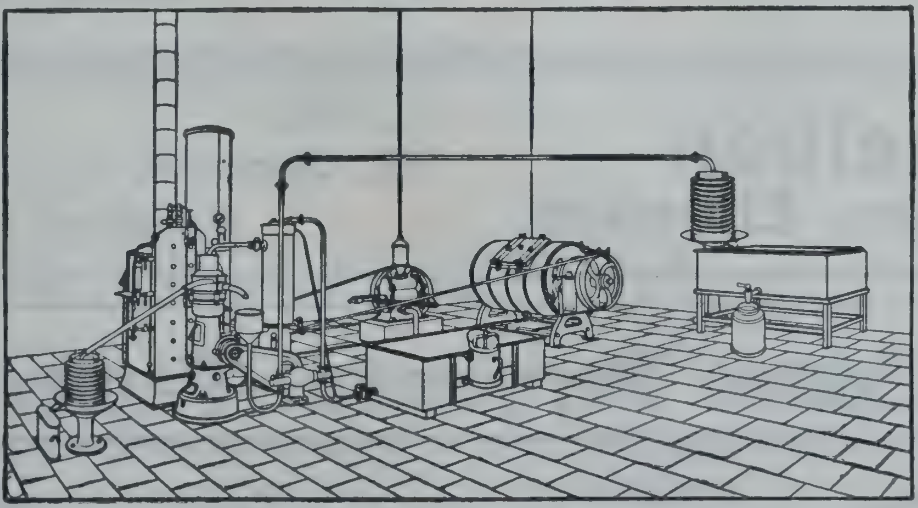
Käsehürden u. **Quarkpressen**
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

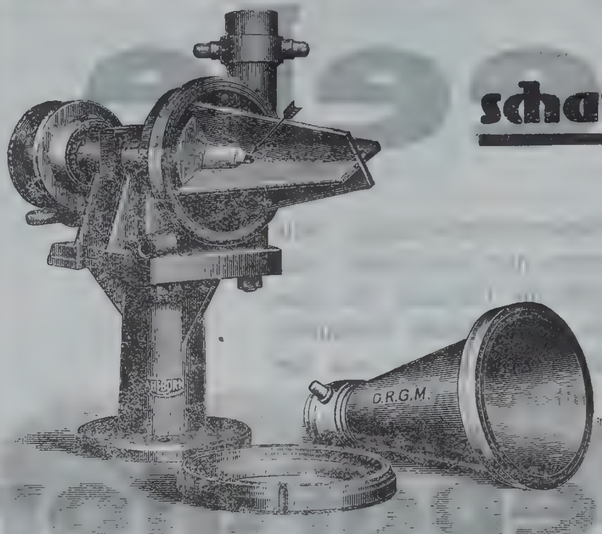
Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.
Erfragen Sie alles nähere bei:
Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101



Ahlborns

schaumzerstörende Pumpe

D. R. G. M. No. 551433 — D. R. P. a.

Große Leistung, geringe Kraftaufwendung
leichte Reinigung, niedrige Anschaffungskosten

Beste Empfehlungen.

Eduard Ahlborn, Hildesheim

Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien.

Yoghurt

Unter Anwendung meines **Originalverfahrens** und des **echten orientalischen Fermentes „Maya Bulgare"** (kein Laboratoriumsprodukt) wird stets **sicher** und **schnell** auf **einfachste** und **billigste** Art einwandfreie Yoghurtmilch oder Yoghurtpudding hergestellt. Zahlreiche milchwirtschaftliche Betriebe im In- und Auslande benutzen für die Gewinnung von Yoghurt ausschließlich mein Verfahren und das echte orientalische Ferment.

Keine Linzenzgebühren!

Keine Anwendung von Laboratoriumspräparaten!

Herstellungskosten von 1 Liter Yoghurtmilch ca. 2 Pfg.

Theodor Timpe, Magdeburg.

Butter-Ausbeute!!

Neue Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm, vom Direktor der **Molkerei**-Lehranstalt Güstrow, Dr. Hesse **sind soeben erschienen.** Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Echtes Pergament-Papier

Ia

bei Abnahme von	500	kg	. . . .	kg	68 Pfg.
„ „ „	250	„	. . . .	„	69 „
„ „ „	100	„	. . . .	„	71 „
„ „ „	25	„	. . . .	„	73 „
„ „ unter	25	„	. . . .	„	76 „

Von 25 kg an frachtfrei jeder deutschen Bahnstation
Bedrucken über 100 kg pr. kg 10 Pfg., bei weniger 12 Pfg.

Ia

Carl Mann, Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt von Andr. Hollender, Fabrik für Spezialapparate in Berlin N. 4, Chausseestr. 107, bei.

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 26. Hildesheim, den 1. April 1914. 28. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung unter **Streifband** beziehen und zu dem billigeren Bezuge durch ihr Postamt nicht übergehen wollen, richten wir die Bitte, den **fälligen Abonnements-Betrag** pro 2. Quartal **mit 2.50 Mark** sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

8. April noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 9. April erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Allerschnellsten Empfang der

Berliner Sonnabend-Notierung

für Butter und Schweine kann sich jeder Interessent dadurch sichern, daß er bei seinem Postamte für 60 Pfg. pro Vierteljahr unsern Sonnabends zum Versand kommenden Milchwirtschaftlichen Anzeiger abonniert

Inhalt.

Kritische Lage des deutschen Käsereigewerbes.
Bedenkliche Vorgänge auf dem Berliner Buttermarkt.
Mitteilungen. Untersuchungen über den Fettgehalt der Kuhmilch. — Chemische Veränderungen in der Kuhmilch durch Pasteurisation.
Literatur. Sichere und rasche Bekämpfung und Vertilgung der an sich harmlosen Maul- und Klauenseuche. — Technik der tiefen Temperaturen.
Unterrichts- und Versuchswesen. Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Praust.
Rundschau. 25 jähriges Dienstjubiläum von Prof. Dr. Hittcher. — Bericht über die Butterprüfung in Cöln am 19. März 1914.
Sprechsaal. Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen. — Bierhefe als Schweinefutter. — Kannen oder Fässer für den Transport von Molken.
Handelsteil. Der Hamburger Butterhandel im 1. Quartal 1914.
Briefkasten.

Kritische Lage des deutschen Käsereigewerbes.

Die jetzige Lage des Käsehandels droht für die Fabrikanten zu einer ernsten Katastrophe zu werden. In Nord und Süd herrscht ein derartiger Überfluß an Ware, daß von einem geregelten Absatz derselben nicht mehr die Rede sein kann; so ist sehr viel überflüssiger Quark überhaupt nicht zu verwerten, und dabei wird Harzkäse nur zu verlustbringendem, um 30 Prozent niedrigerem Preise als vor Jahresfrist verkauft, und zwar zu so niedrigen Preisen, wie man sie vorher nie gekannt hat. In Bayern sind die Preise für Backsteinkäse auf einem Tiefstand angelangt, der in gar keinem Verhältnis zu dem Milchpreis von 11—12 ₰ steht, und die Vorräte sind schon so groß, daß bei bald eintretender wärmerer Witterung ein großer Teil dem Verderben anheimfallen wird.

In Ost- und Westpreußen müßte eigentlich jetzt, wo die Produktion die geringste des Jahres ist, Mangel an Käse sein, aber davon ist keine Rede; im Gegenteil ist es nötig, durch Herabsetzung der Preise, die bis dahin schon keinen Gewinn zulassen (unter 60 ℳ sollte fetter Tilsiter bei einem Milchpreis von über 10 ₰ nicht kosten), größeren Konsum hervorzurufen, denn die Vorräte sind überall zu groß.

Ganz im Gegensatz dazu stehen die Preise, welche wir für den aus Holland bezogenen Käse zahlen. Vorjährige Weide-Goudakäse kosten bereits den ganzen Winter hindurch über 10 ℳ mehr als der beste Algäuer Emmentaler, und für ganz frische, nicht vier Wochen alte Edamerkäse bezahlen wir in Holland ohne Zoll höhere Preise, als für den feinsten Tilsiter Weidekäse, ersterer muß mithin wenigstens um 15 ₰ pro Pfund teurer konsumiert werden. Holländerkäse mit 20 Prozent Fett in der Trockenmasse kosten in Holland ca. 20 Gulden, also mit Zoll ℳ 50 pro 100 Pfund —, für Algäuer Backsteinkäse mit dem gleichen Fettgehalt erzielen die Käser momentan nicht die Hälfte.

Große Mengen wohlschmeckenden, saftigen, fetten, bayerischen Schweizerkäses mit 45 Proz. Fett in der Trockenmasse, die der Lochung wegen nicht als Emmentaler gehen, warten auf Verzehr zu Preisen, für welche der Konsument heute Holländer Käse mit nicht der Hälfte des Fettgehalts erhält, und zwar ganz junge Ware.

Was ist da zu machen? Man handelt die Holländischen Produkte mit Ingrimm, den unberatenen deutschen Konsumenten und den deutschen Milchwirt bedauernd. — Und dabei die fortgesetzt zunehmende Menge der Einfuhr! Aber der einzelne ist dagegen machtlos.

„Burschen heraus!!"[1]), d. h. Vereine heraus, alle milchwirtschaftlichen Berufsvereine einschließlich der neuen Algäuer Bauernvereine! Klärt mit solchen tatsächlichen Mitteilungen die Konsumenten auf, bedient Euch der Presse, sie will Euch wohl, aber Ihr müßt ihr durch geeignete kleine Artikel an Hand gehen. Es handelt sich nicht um Voreingenommenheit gegen Holland, sondern der Kampf muß sich richten gegen die unverhältnismäßig hohe Bewertung der Holländischen Käse gegenüber den deutschen Produkten.

Aber Eile tut Not! M.

Bedenkliche Vorgänge auf dem Berliner Buttermarkt.

Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß endlich von berufener Seite die überaus wichtige Frage der Butternotierungsangelegenheit einmal angeschnitten worden ist. Ist der Weg nun vorerst durch Stellungnahme in einem Fachblatte beschritten, so werden die maßgebenden Organe im Hinblick auf den Ernst und die Wichtigkeit der in Frage stehenden Angelegenheit es sicher auch nicht an Tatkraft in persönlichem Handeln fehlen lassen, um die Sache zur allseitigen Zufriedenheit zu Ende zu führen.

Der Verfasser des Artikels mit obiger Überschrift in Nr. 24 dieser Zeitung ist gleichfalls unzufrieden mit der augenblicklichen Butternotierung des Berliner Marktes und macht seinem Unmut Luft wegen der Unzulänglichkeit in der Handhabung des Notierungsgeschäftes, die doch auf Grund früher gemeinsam festgestellter Satzungen zu geschehen hat. Es steht nun ohne weiteres tatsächlich fest, daß seitens der Notierungskommission insofern gefehlt worden ist, daß die Überpreise, welche sich in den früheren Jahren gebildet haben, nicht mit zum Ausdruck gebracht wurden.

Durch den Konkurrenzkampf erhielten zwar die Produzenten jederzeit die ihnen rechtlich zustehenden Preise und haben sich früher wie später keine Verluste für sie herausgebildet, da die Konkurrenz unter den Butter kaufenden Firmen dafür sorgte, daß die Spanne von Ein- und Verkauf stets im richtigen Verhältnis blieb.

Wer erinnert sich nicht der Zustände in den 90er Jahren mit den ganz unnatürlichen Überpreisen? Doch auch damals ist jede Molkerei auf ihre Kosten gekommen, nur war das Bild ein unklares und verschwommenes, wie auch jetzt. Denn jetzt entfernte man sich sehr weit von den Geboten des Handels — die Preise durch Angebot und Nachfrage bestimmen zu lassen —, es griff eine Willkür Platz, wie sie der Berliner Butterhandel bis dahin noch nicht kennen gelernt hatte. Die Überpreise

[1]) Alter studentischer Weckruf. Die Red.

sollen mit notiert worden sein! Da dies nicht geschehen, wollte man scheinbar nach und nach durch Überspannung der Preise frühere Sünden wieder gut machen — und hierin liegt m. E. der große Fehler, der schier ein Zusammenbrechen des Marktes speziell in den ersten Monaten dieses Jahres zur Folge hatte. Das früher vereinbarte Dreimännersystem, welches sich bis dahin einigermaßen bewährt hatte und sich jederzeit auch bei idealer Handhabung exakt durchführen ließe, verlor jeden Boden unter den Füßen. Die Produktion wuchs infolge der günstigen Futterernte enorm an, während der Kosum bei der Arbeitslosigkeit in der Großstadt gering blieb. Die Läger wurden immer größer, und da niemand den Mut hatte, bei den hohen Preisen die großen Überstände, welche auf dem Markt blieben, einzulagern, mußte eine Depression entstehen, die in derselben Weise von allen Betroffenen gleich schwer empfunden wurde, und zwar am meisten vom Handel, aber auch von zahlreichen Molkereien, die entweder einen Abschluß mit den Abnehmern nicht besaßen oder die mit den Abschlüssen entgleisten und nun in derselben Weise der vorerwähnten Willkür preisgegeben waren. Wem sind nicht speziell im Februar Fälle bekannt geworden, in denen große gutgeleitete Genossenschaftsmolkereien sich mit Preisen von 10 ℳ und mehr unter Notiz für ihre feinste Qualität zufrieden geben mußten? Die zahlreichen Beschwerden aus allen Kreisen der Produzenten und des Handels legen das beste Zeugnis dafür ab, wie der Markt durch diese Vergewaltigung ruiniert worden ist.

Für den Anfang des Jahres 1914 war auf jeden Fall die Preislage unbedingt zu hoch; einen Vergleich zu ziehen mit den weit butterärmeren vorausgegangenen Jahren würde zu einem ganz schiefen Urteil führen. Daß infolge Willkür in der Festsetzung der Preise — ganz gleich aus welchen Motiven — ganz außerordentliche Schäden hervorgetreten sind, ist allgemein anerkannt.

Weshalb zog man daher nicht zu Anfang des Jahres 1914 die Aufhebung der bestehenden Notierung vor? Sonst aber wäre ein großer Abstrich zu dieser Zeit, um das Geschäft einigermaßen gesund zu erhalten, ein unbedingtes Erfordernis gewesen! Schnell hätte sich der Markt dann erholt, sodaß die Notierungspreise, und zwar bei gesundem Geschäft, bald wieder erhöht werden konnten. Jetzt leidet, wie wir sehen, noch das Ostergeschäft bitter unter diesen Sünden, wie der am 28. März vollzogene Preisabstrich der Notierungskommission am besten beweist. Da die Kauflust weiter abgenommen hat und die Stimmung des Marktes matt bleibt, hat man hier mit Preiskonzessionen zu rechnen.

Es handelt sich nun darum, in Zukunft Vorkehrungen zu treffen, um solche Schäden abzuhalten. Hoffentlich finden die den kaufmännischen Behörden gemachten Abänderungsvorschläge vollen Beifall und gelangen möglichst bald zur Einführung. Was den Handel anbelangt, besteht hier die Tendenz, in der aufrichtigsten Weise mit den Produzenten Hand in Hand zu gehen, um jederzeit mit der Notierung allen beteiligten Kreisen ein wahrheitsgetreues Bild von der jeweiligen Marktlage zu geben. Es wird sogar von zahlreichen Interessenten des Handels dringend gewünscht, daß die Vertreter der Landwirtschaft effektiv mitarbeiten, und dies sollte auch in der Organisation des Notierungsapparates ein für alle Mal sicher gestellt werden! Hier sei darum auch gleichzeitig die Frage gestattet, aus welchem Grunde die beiden Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände seit längerem nicht effektiv in der Notierungskommission tätig sind? Wollten sie etwa nicht die Verantwortung für die Handlungsweise der Notierungskommission übernehmen?

Das Recht, möglichst hohe Preise für die landwirtschaftlichen Produkte herauszuholen, wird niemand im Handel dem schaffenden Produzenten bei den fortgesetzt steigenden Produktionskosten streitig machen wollen, doch hierin andererseits weise Maß zu halten und nie die Richtschnur, welche durch Angebot und Nachfrage gegeben wird, aus dem Auge zu verlieren, ist unbedingte Pflicht der hierfür bestimmten Organe. Bei richtiger Durchführung wird ein harmonisches Zusammenarbeiten zwischen Produzent und Handel immer möglich sein.

In dieser Beziehung fehlt es aber m. E. unbedingt an einer ausreichenden Organisation für die Festsetzung der Preise. Es haben sich hierbei Zustände herausgebildet, die es im Hinblick auf das wichtige Volksnahrungsmittel dringend fordern, daß, wie in dem Artikel in Nr. 24 dieser Zeitung erwähnt ist, ernstlich in die Verhältnisse hineingeleuchtet und Wandel geschaffen werden muß! Ich meinerseits würde daher besonders folgende Punkte in Vorschlag bringen:

Wie bei allen andern derartigen Organisationen ist unbedingt Vereidigung der Notierungsmitglieder zu verlangen.

Vor allem aber wird unbedingt öffentliches Verfahren sowohl bei der Vorbesprechung wie bei der Bildung der Notierung verlangt werden müssen. Des weiteren Führung eines spezifizierten, den Interessenten zugänglichen Protokollbuches, das insbesondere die Präsensliste der Mitglieder, sowie auch deren namentliche Abgabe der einzelnen Preise enthalten muß. Das Protokollbuch selbst ist im Börsengebäude zu deponieren.

Fremde, also ausländische Butter ist getrennt von der deutschen Ware zu notieren.

Praktisch wäre es ferner, wenn der Höchstpreis nicht mehr von drei Mitgliedern allein, sondern durch eine größere Majorität entschieden würde.

Vielleicht würde es sich auch empfehlen, daß den Vorsitz in der Notierungskommission eine unparteiische, nicht am Butterhandel interessierte Person übernimmt.

Wilhelm Pleß, Berlin.

Mitteilungen.

Chemische Veränderungen in der Kuhmilch durch Pasteurisation. (Von P. Rupp, U. S. Department of Agriculture, Bureau of animal Industry, Bulletin 166, Washington, 1913.)*) Der Verfasser kommt auf Grund seiner Untersuchungen zu folgenden hauptsächlichsten Schlußfolgerungen:

1. Die dreißig Minuten lang in Flaschen auf 62,8 Gr. C. (145 Gr. F.) pasteurisierte Milch erleidet keine wesentliche chemische Veränderung.

2. Die löslichen Phosphate des Kalks und der Magnesia werden nicht unlöslich gemacht. Bei 68,3 Gr. C. sind die Mengen der Phosphorsäure, des Kalks und der Magnesia in der frischen (rohen) und in der pasteurisierten Milch praktisch dieselben.

3. Das Albumin gerinnt nicht bei 62,8 Gr. C., wohl aber werden schon bei 65,6 Gr. C. 5,75 Prozent des Albumins zum Gerinnen gebracht. Bei Erhöhung der Temperatur steigt die Menge des ausgeschiedenen Albumins, bei 68,3 Gr. C. beträgt sie schon 12,75 Prozent und bei 71,1 Gr. C. bereits 30,78 Prozent der Gesamtmenge.

4. Die Dauer der Gerinnung des Käsestoffes durch Labwirkung ist in der Milch, die nicht über 65 Gr. C. hinaus erhitzt worden ist, eher etwas geringer als in der rohen Milch, bei 70 Gr. C. macht sich eine geringe Vergrößerung der Gerinnungszeit bemerkbar und bei 75 Gr. C. ist sie immer doppelt so groß geworden.

5. Die Azidität der Milch wird durch das Pasteurisieren in geringem Maße verringert. B. (84

*) Nach Revue générale du lait 1913, Nr. 13.

Untersuchungen über den Fettgehalt der Kuhmilch in verschiedenen Stadien des Melkens. Von H. Isaachsen, A. Salim, Ingeborg Wold und J. Grande. (Rep. d. Chem.-Ztg. 1913, Nr. 87/89.) Die zuerst ausgemolkene Milch enthält nach den Untersuchungen der Verf. gewöhnlich weniger als 1 Proz. Fett, die letzte Milch etwa 10 bis 11 Prozent. Der Fettgehalt der Milch steigt von Anfang des Melkens an allmählich und langsam, gegen Schluß des Melkens sehr stark. Wenn auch beim Melken etwas Milch im Euter zurückbleibt, also die Kuh nicht rein ausgemolken wird, ist die bei der darauffolgenden Melkung dann zuerst ermolkene Milch doch nicht fettreicher als sonst. Die angestellten Versuche ergaben nicht, daß das im Euter zurückgehaltene Fett in den späteren Portionen wieder auftritt. Ein unvollständiges Ausmelken ist daher nur unökonomisch, abgesehen davon, daß es leicht Eutererkrankungen hervorruft. Wenn ein Kalb ungefähr die Hälfte der Milch aus dem Euter saugt, und der Rest der Milch portionsweise ausgemolken wird, so steigt der Fettgehalt in den letzten Portionen ganz ebenso, wie wenn die erste Hälfte ausgemolken wurde. Die Behauptung, daß das Kalb eine besondere Fähigkeit besitze, die fettreichere Milch herauszusaugen, ist unhaltbar. Der Gehalt der Milch an fettfreier Trockenmasse bleibt von Tag zu Tag konstant, selbst bei starken Schwankungen des Fettgehaltes. Auch in den verschiedenen Fraktionen einer Melkung steigt nur der Fettgehalt, die fettfreie Trockensubstanz bleibt unverändert. B. (82

Literatur.*)

Sichere und rasche Bekämpfung und Vertilgung der an sich harmlosen Maul- und Klauenseuche. (Dritter Teil.) Der große Erfolg des andauernden Niedergangs der Seuche in Deutschland, und neue Versuche und Beweise, gesammelt im August und September 1913 auf der Hochalpe Faller-Mühlen (Graubünden, Schweiz). Von L. Hoffmann, ordentl. Professor der Tierheilkunde. Kommissionsverlag von Stähle u. Friedel, Stuttgart, 1914.

In vorliegender Broschüre Nr. III sucht Prof. Hoffmann einen neuen großen Beweis zu liefern für das rasche und sichere Gelingen der Bekämpfung und Ausrottung der Maul- und Klauenseuche. An drei verschiedenen Orten: Tga, Plang und Arnoz auf der Hochalpe Faller-Mühlen in Graubünden (Schweiz) war die Seuche, unter einem Bestand von 350—400 Stück, zum Teil in sehr heftiger und bösartiger Form und mit mehreren Todesfällen ausgebrochen.

Prof. Hoffmann hat dort, bei mehrwöchigem Aufenthalt, seine bekannte Methode vervollkommnet, hat weitere wissenschaftliche Beobachtungen angestellt und auch seine neue Art der Notimpfung verbessert. Er beschreibt ruhig, sachlich und ohne jeden polemischen Ausfall die dortigen Verhältnisse, und er gibt seine Erfahrungen und Vorschläge zur raschen und sicheren Vertilgung der Seuche klar, bestimmt und überzeugend.

Technik der tiefen Temperaturen. Herausgegeben von der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, Abteil. für Gasverflüssigung, München. 63 Seiten gr. 8°. In Leinwand gebunden ℳ 3. Verlag von R. Oldenbourg in München und Berlin.

Über „Die Technik der tiefen Temperaturen", welche aus der Erfindung der Lindeschen Luftverflüssigungsmaschine hervorgegangen und in ihren Werkstätten entwickelt worden ist, hat die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen bei Gelegenheit des Dritten Internationalen Kälte-Kongresses den vorliegenden Bericht erstattet, welcher dieses neue Gebiet des Kältewesens und die innerhalb des letzten Jahrzehntes hieraus entstandene Industrie beschreibend und mit zahlreichen Illustrationen schildert.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Lehr- und Versuchsanstalt für Molkereiwesen in Praust. An dieser Anstalt fand am 24. v. Mts. eine Abgangsprüfung statt. Die Landwirtschaftskammer hatte den Dezernenten für Schulwesen entsandt. Vom Verein der Molkereifachleute war der Vorsitzende erschienen. Zur Prüfung waren 7 Hospitanten und 7 Schüler angemeldet; 1 Schüler wurde nicht zugelassen. Die Prüfung ergab, daß alle teils mit gutem, teils mit genügendem Erfolge den Kursus durchgemacht hatten. Alle Prüflinge erhalten Stellen, und zwar bis auf 2 Ausnahmen sämtlich in der Provinz Westpreußen.

Rundschau.

25-jähriges Dienstjubiläum von Professor Dr. Karl Hittcher. Am ersten April 1914 sind 25 Jahre verflossen, seit Professor Dr. Hittcher an die Molkereischule zu Kleinhof-Tapiau als Assistent berufen wurde. Im Jahre 1887 war die Molkereischule zu Kleinhof bei Tapiau von dem damaligen Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg in Pr., Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Fleischmann, ins Leben gerufen

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

worden. Unter den Teilnehmern des ersten akademischen Fortbildungskursus, welcher von Fleischmann im August 1887 daselbst abgehalten wurde, befand sich auch Hittcher als stud. agr. Am 1. April 1889 erfolgte dann seine Berufung als Assistent an die damals noch Molkereischule genannte Anstalt, welche sich in dem Gebäude der alten Molkerei der Domäne zu Kleinhof-Tapiau befand. Schon im folgenden Jahre wurde Hittcher zum Inspizienten des Institutes ernannt. Seit dem Jahre 1892 leitete er das Institut, welches im September 1892 in dem neuen Molkereigebäude eine erweiterte Wirkungsstätte bezog, als Dirigent unter der Oberleitung Fleischmanns. Als dieser im September 1896 Königsberg verließ, wurde die Anstalt als selbständiges Institut von dem landwirtschaftlichen Institut der Universität getrennt und Hittcher zum Direktor der Anstalt ernannt, welche seit dem Jahre 1893 den Namen „Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Tapiau" führte. Oktober 1901 habilitierte sich Hittcher am landwirtschaftlichen Institut der Universität zu Königsberg in Pr. April 1909 wurde ihm der Titel Professor verliehen. Im Juli 1910 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor. Als solcher übernahm Prof. Hittcher am 1. November 1910 die Leitung der Versuchsmolkerei des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg in Pr. 25 Jahre hat Prof. Hittcher an ein und derselben Anstalt zum Segen der Landwirtschaft und des Molkereiwesens seiner Heimatprovinz wirken können. Als er seine Tätigkeit begann, steckten Milchwirtschaft und Molkereiwesen noch in den Kinderschuhen. Die hohe Bedeutung der Milchwirtschaft für den Landwirt wurde damals wenig gewürdigt. Die grundlegenden Arbeiten, welche Hittcher zunächst unter Anregung und im Zusammenarbeiten mit Fleischmann und dann selbständig durchführte, haben mit den Anstoß gegeben, die Ansichten über Milchviehhaltung und -Züchtung in neue, für die Landwirtschaft ersprießlichere Bahnen zu lenken. Die Molkereipraxis verdankt Prof. Hittcher hervorragend brauchbare Formeln zur Berechnung der Butterausbeute, die besonders bei der Bezahlung der Milch nach Butteranteilen viel verwandt werden. Als Lehrer hat es Prof. Hittcher verstanden, seinen vielen Schülern kraft seiner Persönlichkeit Interesse und Liebe für die Milchwirtschaft und das Molkereiwesen einzuflößen. Ihm nächst Fleischmann verdankt das Institut seinen weltbekannten Ruf als Lehranstalt. Dieser 25jährigen emsigen Forschertätigkeit Hittchers verdankt die Milchwirtschaft nicht nur direkt einen erheblichen Teil ihrer Fortentwicklung, sondern auch indirekt dadurch, daß seine Arbeiten für viele andere Forscher Grundlage und Anregung zur Tätigkeit auf milchwirtschaftlichem Gebiet bildeten und noch bilden.

Bericht über die Butterprüfung in Cöln am 19. März 1914. Zu der ersten Butterprüfung des neuen Jahres hatten 34 Molkereien 35 Butterproben eingeschickt, davon waren 26 Proben ungesalzen und 9 Proben gesalzen. Unter den ungesalzenen Butterproben befanden sich 1 Probe Molkenbutter, die nach den Grundsätzen für Milchbutter beurteilt wurde und das Prädikat „gut" mit 15½ Punkten bei einem Wassergehalt von 13,1 Prozent erreichte, und 1 Probe fremder Butter, welche vergleichsweise zur Prüfung mit eingesandt war. Beide Proben scheiden bestimmungsgemäß aus der vergleichenden Zusammenstellung aus, für diese verbleiben also noch 33 Proben; davon erhielten: hochfein 6 = 18,18 Proz., fein 12 = 36,36 Proz. (darunter 2 Proben mit 18½ Punkten = fein—hochfein), gut 11 = 33,33 Proz. (darunter 3 Proben mit 16½ Punkten = gut—fein), weniger als gut 4 = 12,12 Proz.

Insgesamt erhielten diesmal 64,54 Proz. der eingesandten und zum Vergleich kommenden Butterproben fein und hochfein; bei der korespondierenden Prüfung des Vorjahres (27. Febr. 1913) 62,06 Proz.

Nach den Bemerkungen in den Richterurteilen traten bei weniger guten Proben besonders folgende Mängel hervor: unangenehmer Futtergeschmack und -geruch, bröckelig (hauptsächlich Fütterungsfehler), unreiner talgiger Geschmack und Geruch (wahrscheinlich Säuerungsfehler, evtl. in Verbindung mit Fütterung ungeeigneter Oelkuchen oder zu starker Oelkuchenfütterung), zu kurz und bröckelig (wahrscheinlich Fütterungsfehler — Rüben, Schnitzel, Kartoffel od. dergl.), abfallender Geschmack, muffiger Geruch (wahrscheinl. ungeeignetes Wasser, Pergamentpapier, ungeeignete Aufbewahrung desselben, dumpfe Räume, Geräte oder dergl.).

In allen diesen Fällen dürfte die Abstellung der zu Tage getretenen Fehler bei einiger Mühe und Sorgfalt gelingen; ganz besonders wird es hierbei allerdings auf den guten Willen und die Mitwirkung der beteiligten Genossen und Milchlieferanten bei der Fütterung, Milchgewinnung und Milchbehandlung ankommen.

Aus pasteurisiertem (80 Grad C. und höher) und mit Reinkulturen angesäuertem Rahm stammten 15 Proben, davon erhielten 11 = 73,33 Proz. fein und hochfein; aus pasteurisiertem, ohne Reinkulturen angesäuertem Rahm 5 Proben, davon erhielten 2 = 40 Proz. fein und hochfein; aus nicht pasteurisiertem Rahm 13 Proben, davon 5 = 38,46 Proz. fein und hochfein. Die Überlegenheit des Pasteurisierens unter gleichzeitiger Verwendung von Reinkulturen während der Winterfütterung tritt diesmal besonders deutlich hervor; freilich kommt es hierbei auch sehr viel auf die sachgemäße und sorgfältige Durchführung des ganzen Verfahrens an. Ob und inwieweit die auch hierbei vorgekommenen minder guten Ergebnisse auf Mängel nach dieser Richtung zurückzuführen sind, läßt sich aus den Prüfungsergebnissen und den Fragebogen schwer beurteilen. In einem Falle war nach Angabe des Fragebogens der Rahm nur auf 75 Grad erhitzt (die betr. Probe ist auch zu den nicht pasteurisierten gezählt) und mittelst Vollmilch angesäuert, die betr. Butterprobe erzielte 11 Punkte. Ohne Zweifel haben hier ungeeignete Fütterung und Rahmbehandlung zusammengewirkt. Der Wassergehalt der ungesalzenen Butterproben schwankte zwischen 9,0 und 17,4 Prozent in je einem Falle; der mittlere Wassergehalt aller Proben betrug 14,56 Prozent; bei den gesalzenen Butterproben schwankte der Wassergehalt zwischen 13,1 und 15,5 Prozent und betrug im Mittel 14,25 Prozent.

In einzelnen Fällen war die Ausfüllung der Fragebogen noch eine recht unvollständige; die möglichst ausführliche und sachgemäße Beantwortung der einzelnen Fragen liegt aber durchaus im eigenen Interesse der Molkereien, da es nur dann möglich ist, die Ursachen etwaiger Butterfehler zu erkennen und auf Mittel zu deren Abstellung hinzuweisen. Diese Hinweise können im Einzelfall natürlich immer nur als allgemeine Anhaltspunkte dienen. An Hand der Einzelheiten des Prüfungsurteils wird jeder Molkereibetriebsleiter immer allen Einzelheiten in seinem Betriebe nachforschen müssen.

Mit Butterfertigern waren 6 Butterproben hergestellt, davon erhielten 1 hochfein, 2 fein, 2 gut und 1 weniger als gut; der Wassergehalt dieser Proben stellte sich auf 9,0, 13,9, 15,0, 16,4, 16,5 und 17,4 Prozent. (Im letzteren Falle handelte es sich um Neuaufstellung eines Butterfertigers und um die erste mit demselben gewonnene Butter.) Besondere Nachteile der Butterfertiger inbezug auf Qualität und Wassergehalt der damit hergestellten Butter sind bisher bei den Butterprüfungen jedenfalls nicht in die Erscheinung getreten.

Erfreulicher Weise hat die Beteiligung an der Butterprüfung etwas zugenommen. Möge dieses Interesse anhalten und sich weiter verbreiten; zur vollen Wirksamkeit der Butterprüfungen ist eine steigende Beteiligung jedenfalls dringend erwünscht und auch im eigensten Interesse der Molkereien durchaus geboten.

Mit der nächsten für den Monat Juni in Aussicht genommenen Butterprüfung soll wieder eine Versammlung der Interessenten verbunden werden; je größer die regelmäßige Beteiligung wird, desto lehrreicher und wirksamer ist die ganze Einrichtung für alle Beteiligten.

Neuanmeldungen nimmt die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn jederzeit gern entgegen. Besondere Kosten entstehen durch die Beschickung der Butterprüfungen nicht; Versandschachteln usw. werden den beteiligten Molkereien jeweils von der Landwirtschaftskammer kostenlos zugesandt, ebenso stehen die Bestimmungen für die regelmäßigen Butterprüfungen kostenlos zur Verfügung.

Sprechsaal.

Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I.

Wie groß der Verlust an Flaschen sein darf, läßt sich wohl kaum in Zahlen angeben. Wir rechnen bei unserm Verkauf von ca. 200 Flaschen pro Tag mit einem Verlust von 3 Flaschen. Seit ca. 7 Jahren haben wir den Verkauf in Flaschen eingeführt und sind 3 Flaschen der tägliche Durchschnitt in diesem Zeitraum. Die meisten Flaschen werden beim Reinigen zerbrochen. Wir reinigen die Flaschen mit der Hand unter Zuhilfenahme einer Flaschenbürste. Eine entsprechende Reinigungsmaschine dürfte sich jedenfalls bezahlt machen, weshalb wir die Anschaffung einer solchen beabsichtigen. Es kommt nun viel auf die Qualität der Flaschen an. Die letzte Sendung Flaschen (ca. 1500 Stück), welche wir kauften, war außerordentlich schlecht. Stellenweise sind die Randungen papierdick, dagegen auf der anderen Seite ½ Ztm. stark. Kommen nun die Flaschen an der schwachen Stelle mit andern zusammen, so hat man selbstverständlich nur Scherben. Namentlich beim Einweichen kommt dies häufig vor. Aber auch beim Milchabfüllen geht uns manche dieser Flaschen entzwei; wenn die Abfüllröhren an die Wandungen kommen, springen die schwachen Stellen. Beim Einkauf von Flaschen sehe man deshalb nicht auf 1—2 ₰ pro Stück, damit man auch die Gewähr für fehlerfreies Material hat.

Ein großer Teil der Flaschen geht bei der Kundschaft verloren. Es ist deshalb zu empfehlen, den Kutschern die Flaschen anzurechnen, und zwar mit dem vollen Betrage, und bei der Rückkehr die leeren Flaschen gutzuschreiben. Es ist dies eine nicht ganz einfache Arbeit, da man eine außerordentlich scharfe Kontrolle ausüben muß. Besonders schwierig wird es, wenn mehrere Kutscher fahren. Vor allem ist notwendig, daß man das Flaschenlager unter sicherem Verschluß hält. Am Schluß des Monats rechnet man dann mit den Kutschern ganz ab und stellt den etwaigen Verlust fest. Den Betrag hierfür bringt man dem Kutscher in Anrechnung. Allerdings lassen sich kleine Verluste beim Flaschenverkauf kaum vermeiden, und es kommt lediglich auf den Lohn, welchen der Kutscher bezieht, an, ob man bei der Abrechnung so ganz streng vorgehen kann. M. C. (174

II.

Häufig schließt das Flaschenkonto in städtischen Molkereien, wo keine genügende Kontrolle über die Flaschen besteht, mit einem ziemlichen Verluste ab. Hierdurch wird natürlich der beim Milchverkauf in Flaschen erzielte Mehrgewinn bedeutend geschmälert. Um sich nun vor Schaden zu bewahren, sind die Molkereien in den letzten Jahren immer mehr dazu übergegangen, für die Flaschen ein Pfand zu erheben, und zwar von den Kutschern, und diese evtl. von der Kundschaft. Wird der Milchverkauf in Flaschen schon längere Zeit betrieben und sind die Flaschen bisher ohne Pfand abgegeben worden, so empfiehlt es sich, um die fehlenden Flaschen jetzt zurückzubekommen, den Kutschern je nach Anzahl der fehlenden Flaschen eine Vergütung für die zurückgebrachten überzähligen Flaschen zu zahlen, vielleicht für 100 Stück ℳ 1,50—2,00.

Anders liegt die Sache, wenn der Flaschenmilchverkauf erst eingeführt werden soll. Dann ist es am einfachsten und vorteilhaftesten, den Kutschern gleich bei der Mitnahme die Flaschen (vielleicht mit 15 ₰ pro Stück) anzurechnen. Bringen die Kutscher Flaschen zurück, so sind diese ihnen gutzuschreiben. Sie haben also die fehlenden Flaschen selbst zu bezahlen und werden somit natürlich dafür sorgen, daß sie keine größeren Verluste haben und sich evtl. an den Kunden wieder schadlos halten. Letztere werden dadurch leicht daran gewöhnt, die leeren Flaschen gleich zurückzuliefern. Wird die Flaschenkontrolle straff von Anfang an durchgeführt, so dürfte die Molkerei vor allzu großem Verlust bewahrt bleiben. F. H. (175

III.

Während meiner Gehülfenzeit hatte ich in verschiedenen Betrieben Gelegenheit, mich mit der Handhabung des Flaschenmilchverkaufs vertraut zu machen. Um Flaschenverluste beim Milchverkauf durch die Kutscher zu verhüten, werden verschiedene Mittel angewandt, doch wüßte ich mich nicht zu erinnern, daß denselben für zurückgebrachte Flaschen eine Vergütung gewährt wurde. Ich halte letztere auch nicht für angebracht, da man auf andere Weise vor Flaschenverlusten schützen resp. sie auf ein Minimum beschränken kann. Dies wurde z. B. in verschiedenen Betrieben folgendermaßen bewerkstelligt. Jeder Kutscher bekam seine bestimmte Anzahl Flaschen abgezählt mit, für welche er, wenigstens bis zu einem bestimmten Prozentsatz, verantwortlich gemacht wurde. Kam der Kutscher von seiner Tour zurück, so wurde vor allem gleich die Anzahl der zurückgebrachten Flaschen festgestellt, die fehlenden wurden ihm angekreidet und er mußte sie wöchentlich oder monatlich bezahlen. Zwar kann man nicht verlangen, daß der Kutscher für alle Flaschen aufzukommen hat, da es nicht ausgeschlossen ist, daß bei diesem oder jenem Kunden mal eine zerbricht. Wird der Kutscher im übrigen gut bezahlt, so wird er sich gewiß mit mehr Interesse um den Verbleib seiner Flaschen kümmern und seine Kunden zur regelmäßigen Zurückgabe derselben anhalten. Kommt es bei einem Kunden öfters vor, daß Flaschen nicht zurückgegeben werden, so mag der Kutscher sich auf die ge-

lieferten Flaschen Pfand geben lassen, um nicht selbst der Geschädigte zu sein. Zwar wird der eine oder andere Kutscher bei Neueinführung dieses Systems murren, doch werden sie sich bald daran gewöhnen. Die Kutscher sehen schon zu, wie sie am besten auf ihre Rechnung kommen, und letzteres verstehen sie größtenteils ganz vorzüglich, wie mich die Erfahrung gelehrt hat. Ich halte es also für überflüssig, für zurückgebrachte Flaschen noch eine besondere Vergütung zu gewähren, da sich auf vorstehende Weise einem allzugroßen Verlust vorbeugen läßt. Barth, Oldenburg.

IV.

Bei gutem Material darf der Flaschenbruch beim Verkauf der Milch vom Verkaufswagen aus nur sehr gering sein. Von seiten der Milchkutscher erwartet man doch wohl ohne weiteres, daß sie Vorsicht beim Umgehen mit zerbrechlichem Eigentum ihres Brotherrn walten lassen, und es kommt für den Flaschenbruch außer dem Betriebe doch wohl nur das Publikum in Frage. Hier ist es bei ausgedehntem Flaschenmilchverkauf denn auch unerläßlich, Pfand auf jede Flasche zu erheben. Hat man eine Pfanderhebung nicht gleich eingeführt, so stößt man zuerst natürlich auf Schwierigkeiten, doch wird der Konsument sich bald an das genannte Verfahren gewöhnen. Die Pfanderhebung geschieht nur bei erster Lieferung, und bei weiteren Bezügen wird die alte Flasche gegen die neue umgetauscht. Bei dieser Handhabung hat man außer dem Hause fast keinen Verlust durch Flaschenbruch, doch muß die Pfanderhebung für alle Flaschen gleich sein. H. W. in R. (177

V.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in Flaschenmilchbetrieben großen Stils wandte ich zur Verhütung allzu großen Flaschenbruchs verschiedene Methoden an. Ich möchte dem Fragesteller die nachstehende, welche sich außerordentlich gut bewährte, warm empfehlen. Das Flaschenlager ist gut verschlossen zu halten und darf nur dem Lagerverwalter resp. Obermeier zugänglich sein. Der Flaschenmeister hat sich, wenn er zur Ergänzung des Flaschenbestandes neue Flaschen vom Lager haben muß, beim Obermeier zu melden. Am Monatsschluß hat der Flaschenmeister über die im Betriebe sich befindenden Flaschen genau Bestand aufzunehmen und die prozentuale Flaschen-Verlust-Abrechnung dem Direktor vorzulegen. Bei rationeller Arbeitsweise dürfen bei einem Umsatz von 10 000 Flaschen pro Tag dem Lager im Laufe des Monats 3000 Flaschen entnommen werden. Für die weniger gebrauchten Flaschen gewährt man dem Flaschenmeister eine Vergütung, je nach Übereinkunft.

Mit den Kutschern verfährt man folgendermaßen: Für jeden von ihnen führt man ein besonderes Monats-Flaschenkonto. Sie bekommen 3 Prozent vom Verlust gutgeschrieben, was darüber hinausgeht, müssen sie nach Vereinbarung am Monatsschluß bezahlen (pro Flasche 5—10 ₰). Es ist grundverkehrt, einem Kutscher für zurückgebrachte überzählige Flaschen eine Vergütung zu gewähren, dieses könnte mancher Molkerei teuer zu stehen kommen. Denn wenn die Flaschenkontrolle bisher nachlässig gehandhabt wurde, haben sich bei den Konsumenten enorm viel Flaschen angesammelt. Von dem Tage an aber, wo den Kutschern für zurückgebrachte Flaschen eine Vergütung gezahlt würde, würden sie naturgemäß mit allen Mitteln danach streben, recht viele Flaschen zurückzubringen, und die Meierei würde sich in die unangenehme Lage versetzt sehen, ihre eigenen Flaschen zweimal zu bezahlen. Bei konsequenter Durchhaltung obiger Methode ist ein guter Erfolg garantiert, schon daher, weil aus naheliegenden Gründen der Kutscher möglichst alle Flaschen zurückbringt, der Flaschenmeister aber bei der Reinigung stets bestrebt sein wird, so wenig wie irgend möglich Bruch zu bekommen, sodaß also von zwei Seiten das Geschäft günstig beeinflußt wird.

H. in B. (178

Bierhefe als Schweinefutter. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 23.) Bierhefe in frischem Zustande ist ein ganz gutes Beifutter für Schweine und wird auch von diesen sehr gern genommen. Hauptsächlich verfüttert man sie wohl an Faselschweine, doch auch trächtige und säugende Sauen vertragen sie, wenn sie in kleinen Mengen dem Futter beigegeben wird. ganz gut. Eine ebenso gute Verwertung findet man aber auch beim Verfüttern der Hefe an Milchkühe, Mastkühe und -Ochsen, letzteren kann man sie mit Rüben und Häcksel oder Kaff vermischt statt Wasser verabfolgen. Als Preis für 1 Liter wäre ½ ₰ ausreichend.

H. W. in R. (169

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender **Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können.** Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kannen oder Fässer für den Transport von Molken. Welche Kannen oder Fässer eignen sich am besten für den Transport von Molken? Mit Rücksicht auf die starkwirkende Milchsäure habe ich bislang auf diese Frage keine geeignete Antwort erhalten können. Nach den bisher gesammelten Urteilen scheinen Holzfässer deshalb ungeeignet zu sein, weil sie von der Milchsäure ausgelaugt werden und die Molke darunter in ihrem Geschmack leidet. Verzinnte Kannen sollen, wie ich höre, auch nur kurze Zeit der Milchsäure Widerstand bieten und durch Rost sehr bald vernichtet werden. Glasballons dürften ihrer großen Zerbrechlichkeit wegen und auch wegen der Schwierigkeit der Reinigung (wegen des engen Halses) wohl auch kaum in Betracht kommen. Die Behälter müßten für mindestens 100 bzw. 150 Liter Inhalt vorgesehen werden, ohne daß der Transport sonderlich erschwert wird. Von den Mannesmannröhren-Werken in Düsseldorf erhalte ich nun eine Offerte auf schmiedeeiserne Transportfässer mit flachem, durch Stellring dicht verschließbaren und abnehmbaren Deckel offeriert, die durch innere Versilberung säurebeständig sein sollen. Da mir die Mannesmannröhrenwerke zu Versuchen raten, scheinen auch dort Erfahrungen über die Säurebeständigkeit echt versilberter Fässer noch nicht vorzuliegen. Außerdem kommt in Betracht, daß die Gefäße für 150 Liter mit ℳ 85 pro Stück reichlich teuer, und mit zirka 50 Kilo Gewicht reichlich schwer sind. Von dieser Firma wird ein Gummiring im abnehmbaren Deckel vorgesehen, aber gleichzeitig bemerkt, daß man über die Säurebeständigkeit der Gummiringe noch keine Erfahrung besitze und daß eventuell ein anderes Material für diese Abdichtung zu wählen sei. Das Gefäß, das ich suche, müßte, weil es fortwährend zwischen Molkereien und Verwendungsstelle auf der Bahn reist, recht stabil, leicht zu reinigen, in allen Teilen absolut säurebeständig, leicht transportabel, gut verschließbar und trotzdem billig sein. G. H. (880

Handelsteil.

Der Hamburger Butterhandel im 1. Quartal 1914.

Von einem Hamburger Buttergroßhändler wird uns geschrieben: „In den verflossenen 3 Monaten hatten wir ungewöhnlich gleichmäßige Preise für deutsche Butter. Das neue Jahr begann mit einer Notierung von 137 ℳ; bereits in der zweiten Januarwoche wurde die höchste Notierung auf 135 ℳ ermäßigt, und diese Notiz blieb 9 Wochen hindurch unverändert bestehen. In der letzten Märzwoche trat eine Ermäßigung von ℳ 3 ein, die Tendenz mußte mit flau bezeichnet werden, und die ganze Marktlage ist jetzt in jeder Beziehung schwach und weichend. Die Produktion in Schleswig-Holstein hat in den letzten Wochen unaufhörlich zugenommen, auch andere Provinzen kommen mit vergrößerten Zufuhren, sodaß das Vertrauen zur jetzigen Preislage ein sehr geringes ist.

Die Preispolitik der Hamburger Notierungskommission muß hinsichtlich des verflossenen Quartals als eine recht glückliche bezeichnet werden, indem sie einerseits es den Detaillisten ermöglichte, auf stabile Preise zu halten, und indem sie andererseits unbeirrt durch die gern erhobenen Angriffe das System einer strammen Notierung, ohne Überpreise aufkommen zu lassen, unentwegt aufrecht erhielt. Dabei muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die höchstnotierte Zahl naturgemäß nur wirklich allerfeinste Butter betreffen kann, und hier in Hamburg ist jetzt der Idealzustand erreicht, den die Landwirtschaftskammern und die landwirtschaftlichen Organe von jeher erstrebt haben, nämlich daß die höchstnotierte Zahl auch wirklich den Preis für allerfeinste Butter angibt, sodaß Meiereien, die wirklich allerfeinste Butter liefern, den ihnen gebührenden Preis erzielen. Die natürliche Folge ist, daß Meiereien, die eine nicht ganz allerfeinste Qualität oder nur eine gute Mittelqualität liefern, wesentlich niedriger abschneiden müssen.

So war es denn auch erklärlich ,daß das ganze Quartal hindurch mittelfeine Qualitäten weit unter höchster Notierung gehandelt werden mußten, und da außerdem das deutsche Inland infolge einer großen Eigenproduktion ungewöhnlich flau lag, war es meistenteils unmöglich, Butter im Inlande abzusetzen, im Gegenteil, es kamen sogar noch namhafte Zufuhren aus Distrikten, die sonst den Hamburger Markt nicht aufsuchen.

Häufig ergaben sich Schwierigkeiten, daraus resultierend, daß diese letzteren Molkereien es nicht verstehen konnten, daß ihre nur unregelmäßig an den Markt gelangende Butter, welche noch dazu den hohen Hamburger Qualitätsanforderungen nicht genügte, hinsichtlich des Preises auch nicht annähernd zu den an der Börse notierten Zahlen abgerechnet werden konnte. Es muß immer wieder betont werden, daß allerfeinste Nordschleswigsche Butter und gute Durchschnittsqualitäts-Butter von anderen deutschen Provinzen nach Auffassung der hiesigen Branchekreise ein himmelweiter Unterschied ist, und dieser Unterschied mußte im Preise entsprechend zum Ausdruck gebracht werden. Sind wir doch dahingekommen, daß einige Detaillisten der allerfeinsten sibirischen Butter, welche schon einen sechswöchigen Transport hinter sich hat, den Vorzug geben und mittlere Qualität deutscher Butter zurückweisen.

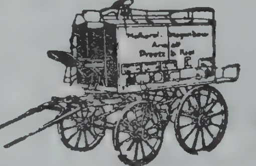
Der Handel in sibirischer Butter war im vergangenen Quartal recht lebhaft. Die im Windauer Kühlhaus lagernden Sommerbestände lichteten sich mehr und mehr, sodaß mit dem Schluß dieses Monats sämtliche alten Bestände so gut wie geräumt sind. Frische sibirische Butter war, wie schon oben erwähnt, durchweg gut gefragt, und erst zum Schlusse des letzten Monats konnten die Preise etwas nachgeben.

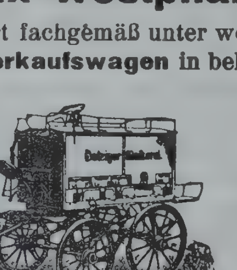
Die Aussichten für den Beginn des kommenden Quartals sind, wie schon oben bemerkt, sowohl für deutsche, wie für sibirische Butter recht zweifelhaft. Selbst das sogenannte Ostergeschäft wird nach allgemeiner Ansicht keine preisbefestigende Wirkung haben, da wir inmitten der zunehmenden Produktion stehen, sodaß ein etwaiger Warenmangel kaum auftauchen wird."

Briefkasten.

H. M. in H. Der zur Harzkäserei bestimmte Quark darf handelsüblich nicht mehr als 68,5 Proz. Wasser enthalten. (865

C. P. in H. Erfahrungen über Verwendung von Steinsalz in der Harzkäserei liegen, soweit wir unterrichtet sind, nicht vor. Sofern dieses Salz frei ist von mechanischer und metallischer Verunreinigung, stehen der Benutzung desselben Bedenken nicht entgegen. Br. (861


Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk

Prospekte gratis.
Milchverkaufsbassin.

W. F. in S. Saure oder dicke Milch können Sie im Pasteurisierapparat natürlich nicht auf 85 Gr. C. erhitzen. Sie können nichts anderes tun, als bei den Lieferanten darauf hinwirken, daß sie die Milch sorgfältiger gewinnen und behandeln, damit sie in süßem Zustande in der Molkerei eintrifft. Zur Verteilung an die Lieferanten eignet sich sehr gut das Flugblatt: „Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei", das Sie zum Preise von 2 ℳ für 100 Stück von unserer Buchhandlung beziehen können. (890

Molk. Bl. Welche Vorschriften Sie bei Errichtung eines Schießstandes zu beachten haben, wissen wir nicht. Wenden Sie sich dieserhalb an die dortige Polizeibehörde. (893

Molk. B. Mit den Rahmreifern und Butterfertigern hat man in der Praxis sehr gute Erfahrungen gemacht, und die Anschaffung dieser Geräte kann den Molkereien nur empfohlen werden. Sämtliche größeren Molkereimaschinenfabriken liefern gute Geräte dieser Art. Setzen Sie sich mit ein paar Fabriken (s. Inseratenteil d. Ztg.) in Verbindung, diese nennen Ihnen Betriebe in Ihrer Nähe, in denen Sie sich die betr. Geräte ansehen können. (896

K. in D. Es wird allerdings seit einiger Zeit für eine Zentrifuge Reklame gemacht, mittels deren sich die Milch in völlig kaltem Zustande genügend scharf entrahmen lassen soll. Soweit wir unterrichtet sind, wurden aber bis heute noch von keiner Molkerei-Versuchsstation mit dieser Zentrifuge einwandfreie Versuche angestellt. Da es somit sehr zweifelhaft ist, ob die Zentrifuge die ihr nachgerühmte Eigenschaft auch wirklich besitzt, können wir Ihnen zu ihrer Anschaffung nicht raten. (889

Molk. W. In der am 24. und 25. Juni v. Js. abgehaltenen 110. Sitzung der ständigen Tarifkommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten ist u. a. folgender, den Deutschen Eisenbahn-Güter-Tarif, Teil I, betreffender Beschluß von allgemeinem Interesse für die Milchwirtschaft gefaßt worden: „Die Tarifstelle „Milch" im Eilgutspezialtarif erhält folgende erweiterte Fassung: Milch, auch Magermilch und Rahm (Sahne), frisch (auch homogenisiert), sauer oder durch Erhitzung haltbar gemacht, Buttermilch und Molken." Hiermit wird zweifelsfrei klargestellt, daß auch saure Milch und saure Sahne zu den Frachtgutsätzen eilgutmäßig befördert werden. Wenden Sie sich evtl. mit einer Beschwerde gegen die Güterabfertigung an die Eisenbahndirektion in Essen. (898

E. W. in G. Wenn die von Ihnen hergestellten Weichkäse einen Fettgehalt der Trockenmasse von mindestens 40 Prozent haben sollen, muß der Fettgehalt der Kesselmilch wenigstens 2,3—2,4 Proz. betragen. (897

B. in B. Die von Ihnen eingesandte Quarkprobe weist keine Fehler auf, es handelt sich also um sehr gute Ware. (909

G. in B. Um Näheres über die milchwirtschaftlichen Verhältnisse in Schweden zu erfahren, wollen Sie sich an den landwirtschaftlichen Sachverständigen beim Deutschen Generalkonsulat in Stockholm wenden. (908

Molk. S. Die Frage, ob die Milchfuhrleute invalidenversicherungspflichtig sind, läßt sich nur von Fall zu Fall entscheiden. Es ist sehr wohl möglich, daß diese Fuhrleute versicherungspflichtig sind, trotzdem sie mit eigenem Gespann fahren. Nach der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes liegt die Versicherungspflicht der Gespann haltenden Molkereifuhrleute in der Regel dann vor, wenn die Fuhrleute nach der ganzen Sachlage, vor allem nach ihren wirtschaftlichen Verhältnissen, als zur Arbeiterklasse gehörig anzusehen sind und das Entgelt für die Fuhren ihren Hauptverdienst darstellt. (906

L. A. K. Durch die Verfütterung von Maizena an die Milchkühe wird die Qualität und Haltbarkeit der Butter nicht nachteilig beeinflußt. Man hat im Gegenteil mit diesem Futtermittel allenthalben recht günstige Erfahrungen gemacht. In Ihrem Falle dürfte die minderwertige Beschaffenheit der Butter weit eher auf zu reichliche Fütterung von Kartoffelschlempe und eingesäuerten Rübenblättern zurückzuführen sein. (836

H. in F. Ihre Fragen lassen sich lediglich auf Grund der in Ihrem Schreiben gemachten Angaben nicht beantworten. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Einzelheiten Ihres Betriebes erforderlich, welche nur durch Besichtigung an Ort und Stelle erlangt werden kann. Die Frage, ob Dieselmotor oder Dampfbetrieb zweckmäßig ist, kann überhaupt nicht generell beantwortet werden, sondern läßt sich immer nur von Fall zu Fall nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse entscheiden. In Ihrem Fall wird der Umstand, wie viel Stunden am Tage die Mahlgänge im Betrieb sind, eine Rolle spielen, auch spricht es mit, ob Sie käsen und infolgedessen die Milch nur vorwärmen, oder alle Magermilch erhitzen müssen. Die Verwendung eines Dampfentwicklers ist in den meisten Fällen nicht empfehlenswert, jedenfalls führt sie allein zu keinen Ersparnissen.
R. (798

M. B. Ob Sie von Zahlung der Hundesteuer befreit werden können, richtet sich nach der betreffenden, für den dortigen Platz geltenden Steuerordnung. — Bestimmungen über einen „Erholungsurlaub" eines Angestellten trifft das Gesetz nicht. (877

W. Z. Nach Ihrer Darstellung ist ein bindender Dienstvertrag zustande gekommen. Selbst wenn man dies nicht schon hinsichtlich des ersten Angebots aus dem Grunde annehmen wollte, weil Ihre telegraphische Zusage zu spät erfolgt sei, so liegt auf alle Fälle in dem Ihnen zuletzt zugegangenen Briefe des betr. Arbeitgebers ein festes Engagement. Wurde also die Annahme Ihrer Dienste zu Unrecht geweigert, so können Sie Schadenersatz fordern. (875

A. L. in L. Haben Sie den Apparat auf Probe gekauft, so ist der Kauf unter der Bedingung geschlossen, daß Sie den Apparat billigen (§ 495 B.G.B.). Letzteres ist nicht geschehen, der Verkäufer ist somit verpflichtet, den Apparat zurückzunehmen und den bei der Lieferung durch Nachnahme von Ihnen erhobenen Kaufpreis an Sie zurückzuzahlen. (902

Fr. St. Das Lehrverhältnis eines Handlungslehrlings kann, sofern nicht eine längere Probezeit vereinbart ist, während des ersten Monats nach dem Beginne der Lehrzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden (§ 77 H.G.B.). In Ihrem Vertrage ist eine Vertragsstrafe nur für den Fall des unbefugten Rücktritts des Lehrlings vorgesehen; die Beendigung des Lehrverhältnisses innerhalb der Probezeit ist aber keine unbefugte. Sie können daher den Lehrling während der Probezeit aus der Lehre nehmen, ohne die Vertragsstrafe zahlen zu müssen. (894

H. F. in U. Entrahmungsmaschinen mit direktem Antrieb von der Transmission aus werden gebaut vom Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf, und Ramesohl u. Schmidt, Oelde i. Westfalen. Dieser Antrieb hat sich gut bewährt. — Näheres erfahren Sie bei den genannten Fabriken. (866

H. R. Lassen Sie sich von unserer Buchhandlung für 10 Pfg. die Broschüre: „Schwankungen im Fettgehalte der Milch und ihre Ursachen" zusenden. Diese gibt Ihnen über die gestellten Fragen genaue Auskunft. (859

M. W. D. Von den drei untersuchten Butterproben kann keine als hochfeine Ware bezeichnet werden. Sämtliche Proben haben einen schwach unreinen und talgigen Geschmack. Bei Probe W. tritt dieser Fehler am stärksten zutage. Probe M. hat ein weißes und fettiges Aussehen. Wir vermuten, daß die fehlerhafte Beschaffenheit der Butter durch übermäßige Schlempefütterung verursacht wird. Sie müssen die Lieferanten darauf hinweisen, daß Schlempe nur in mäßigen Mengen und in unverdorbenem Zustande gefüttert werden darf und daß bei der Milchgewinnung auf größte Reinlichkeit zu achten ist. Auch raten wir Ihnen, den Rahm, falls es noch nicht geschieht, zu pasteurisieren und mit Reinkulturen anzusäuern. (847

J. S. B. Uns ist, abgesehen von den verschiedenen Milchtrocknungsmethoden, kein Verfahren bekannt, welches es ermöglicht, die Trockenmasse der Milch in der von Ihnen gewünschten Weise zur Abscheidung zu bringen. (857

F. K. Um Ihnen bezüglich der Ausbeute und des Preises nähere Aufklärung geben zu können, müssen wir zunächst wissen, um welche Käsesorte es sich handelt. (855

P. in K. Abnehmer für Eier finden Sie durch ein Inserat in unserem Blatte, sowie in großen Tageszeitungen. Wie hoch sich die Transportkosten von Ihrer Station bis Berlin belaufen würden, wissen wir nicht. Erkundigen Sie sich danach bei der dortigen Güterabfertigung. Sie können die Eierverwertung auch als Nebenbetrieb der Molkereigenossenschaft einrichten, ohne dafür eine besondere Genossenschaft zu gründen. (854

M. N. B l. Die Butter ist unrein in der Farbe infolge ungleicher Salzverteilung und ungenügenden Knetens. Der Geschmack der Butter weist keine Fehler auf. (872

A. Pf. in C. Das genannte Hilfsmittel hat sich, soweit wir unterrichtet sind, in der Praxis gut bewährt. Ein Versuch damit kann Ihnen jedenfalls empfohlen werden. (881

C. B. in G. Das Schlägerwerk des holsteinischen Butterfasses soll etwa 120 Umdrehungen in der Minute machen. Der Spielraum zwischen dem Schlägerwerk und den Schlagleisten braucht nur 2—3 Zentimeter zu betragen. (882

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 487.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

28. März. Ia **124—126 Mk.**, IIa **120—124 Mk.** IIIa **116—122 Mk.**, abfallende **108—115 Mk.** Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat März 1914.

Berlin: 128 128 128 128 128 128 128 126 Mk. Monats-Durchschnitt: 127,75 Mk. (1913: 135,11 Mk.)
Hamburg: 135 135 135 132 Mk. Monats-Durchschnitt: 134,25 Mk. (1913: 142,25 Mk.)
Auktionen: 130,80 130,46 128,86 128,99 Mk. Monats-Durchschnitt: 129,78 Mk. (1913: 137,15 Mk.)

Berlin, 27. März. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: 1 Faß 129 Mk., 20 Faß 128 Mk., 6 Faß 127 Mk., 5 Faß 126 Mk., 8 Faß 125 Mk., 3 Faß 123 Mk., 4 Faß 122 Mk., 3 Faß 121 Mk., 7 Faß 120 Mk., 4 Faß 118 Mk., 3 Faß 117 Mk., 2 Faß 115 Mk., 3 Faß 110 Mk., Zugeführt 69 Faß. Das Geschäft ist wieder sehr ruhig geworden. Selbst feinste Qualitäten lassen sich nur schwer unterbringen. Billige Sachen fehlen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Berlin, 31. März **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C.,** Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 32 Faß 128 Mk 49 Faß 127 Mk, 15 Faß 126 Mk., 11 Faß 125 Mk., 15 Faß 124 Mk., 9 Faß 123 Mk., 7 Faß 122 Mk, 14 Faß 120 Mk., 7 Faß 119 Mk, 4 Faß 118 Mk., 11 Faß 114 Mk, 4 Faß 110 Mk., Zugeführt 178 Faß. Wirklich feinste Ware ließ sich schlank absetzen, fehlerhafte ist wenig gefragt; der Konsum läßt noch immer zu wünschen übrig.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 28. März. Bericht des Butterauktions-Verbandes, E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Der Berliner Markt ist wie immer vor Monatsschluß ruhiger verlaufen, daß aber jetzt vor Ostern eine Herabsetzung der Preisforderungen erfolgt ist, hat nicht in der Erhöhung der Produktion, sondern in den genugsam bekannten und erörterten Vorgängen auf dem Buttermarkt seine Ursache, wozu noch hinzukam, daß der Hamburger Markt seine Notierung, bei übrigens festen Auslandsberichten, herabgesetzt hat. Wir erzielten Dienstag bis 130, gestern bis 129 ℳ; die Berliner Notierung wurde auf 126 ℳ zurückgesetzt.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt hat sich wieder befestigt, da sich herausgestellt hat, daß die kolonialen Zufuhren in England den Ansprüchen in bezug auf Güte nicht genügen. Es war deshalb möglich, eine kleine Besserung der Preise durchzusetzen. Die Notierung blieb unverändert.

Auf den englischen Märkten hat sich der Druck, den die kolonialen Zufuhren seit Monaten ausgeübt haben, stark vermindert, weil die in Neuseeland lange gestapelten Buttersendungen den Ansprüchen der Käufer nicht genügen und mit dänischer Ware nicht mehr konkurrieren können. Was jetzt noch von kolonialen Zufuhren erwartet wird, ist praktisch belanglos. Der kommende Markt wird besser beurteilt.

Sibirische Butter ist gesucht; die Verschiffungen aus Windau betragen 13 000 Drittel; es ist die Neige der Lagerhausvorräte. 7600 Drittel davon gingen nach deutschen, 3600 nach britischen Häfen.

Die holländischen Märkte haben von der festeren Stimmung in England profitiert; man fürchtet aber, daß die Vorgänge in Berlin dort zurückwirken werden. Die Produktion ist klein.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 31 März. **Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Nachfrage hat sich etwas belebt und ist es möglich, die Eingänge mit billig gestellten Preisen in den Konsum bringen zu können.**

Berlin, 28. März. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Der Monatsschluß und der Quartalswechsel beeinflussen das Geschäft noch mehr und war der Absatz in der zweiten Hälfte dieser Woche schlecht. Die Produktion ist sehr groß und sind die Zufuhren belangreich. Nur zu billigen Preisen konnten dieselben geräumt werden. Unsere Notierung wurde um 2 ℳ ermäßigt. Auch in sibirischer Butter war der Absatz schwächer. In Hamburg war das Geschäft auch recht ruhig, bei flauer Tendenz wurden Preise um 3 ℳ herabgesetzt.

Hamburg, 31. März. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung wurde um Mark 3.00 ermäßigt, die Tendenz mußte als flau bezeichnet werden. Angesichts der Tatsache, daß die Zufuhren zunehmen und daß andererseits aus dem Inlande fast gar keine Aufträge vorliegen, wird es trotz der Nähe des Osterfestes schwer sein, die jetzigen Preise zu behaupten.

Leipzig, 30. März. Butterbericht von Gotthelf Michaelis u. Co. Nachdem die Preise etwas ermäßigt wurden, scheint sich eine kleine Besserung im Butterhandel einzustellen. Allerdings decken die Zufuhren den Bedarf vollständig und müßte sich die Nachfrage noch beträchtlich verstärken, um eine feste Stimmung herbeizuführen, die wohl zunächst noch nicht zu erwarten ist. Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter ℳ 130—132, für feinste Molkereibutter ℳ 124—129, für geringere Ware ℳ 118—123 per Zentner.

London, 30. März. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Auch die letztverflossene Woche verlief in etwas angeregterer Weise. Die Nachfrage für dänische Butter hat sich gehoben, während die Zufuhren sie nicht überstiegen. Die Preise konnten sich infolgedessen etwas heben. Aus Manchester wird berichtet, daß dort der Absatz für diese Sorten ein recht guter war, sodaß alle Zufuhren in andere Hände übergingen. Für erste Qualität wurden 125—127 Schill. bezahlt, in der vorhergehenden Woche konnten nicht mehr als 123—125 Schill. erzielt werden. Auch schwedische Butter erfuhr Steigerungen (122—124 Schill., gegen 120—123 Schill.). Finnische bedingte 118—120 Schill., australische 113—114, neuseeländische 115—116, argentinische 112 und sibirische 112—114 Schill. In Liverpool stand dänische Butter ebenfalls in sehr befriedigendem Begehr und gingen die Preise in die Höhe. Sie stellten sich auf 124—125 Schill. oder ca. 1 Schill. über die vorwöchentlichen. Doch war es fast nur dänische Butter, die dort besser verlangt war, Kolonialbutter bleibt vernachlässigt. Der Grund für die weit bessere Nachfrage liegt darin, daß die großen Detaillieure sich darüber verständigt hatten, Nachlässe von 1 Schill. 2 d. eintreten zu lassen. Dies beließ ihnen allerdings kaum einen Verdienst, führte aber einen weit größeren Umsatz herbei, der bis dahin nichts weniger als befriedigend gewesen war. Sie rechneten bei diesem Vorgehen auf eine wesentliche Ermäßigung für importierte Ware, was sich aber bis jetzt nicht verwirklicht hat. Sie hoffen jedoch, daß dies in Bälde der Fall sein werde und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß die jetzigen Notierungen für dänische Butter sich lange behaupten. Holländische Butter wird fast gar nicht gehandelt und dürfte es nicht werden, solange die Preise sich auf dem gegenwärtigen Niveau — ca. 120 Schill. behaupten. Sie müßten schon bis auf 112—114 Schill. heruntergehen, bevor die Händler sich entschließen dürften, größere Anschaffungen zu machen. Normannische Butter ist um 4 Schill. gefallen, aber selbst dieses hat den Verkehr darin kaum gehoben. Er bleibt sehr beschränkt, weil Kolonialbutter viel billiger abgegeben und ebenso gut befunden wird. Ganz belebt bleibt das Geschäft in sibirischer Butter, die je nach Qualität 106—110 Schill. bedingt. Dagegen will sich in Kolonialbutter der Verkehr nicht heben. Man hatte gehofft, daß weitere Nachlässe sich nicht als nötig erweisen werden, sah sich darin aber getäuscht. Beste neuseeländische gesalzene Butter konnte nur 108—110 Schill. erzielen. Ungesalzene allerdings hob sich ein wenig und wurde mit 116—118 Schill. bezahlt, weil diese knapp bleibt. Es wird behauptet, daß der Versuch, die Preise in die Höhe zu treiben, die Nachfrage ungünstig beeinflußt habe. Ob dies der Fall, läßt sich schwer sagen, die unregelmäßigen Zufuhren übten auch eine nachteilige Wirkung aus. Die Importeure haben jedenfalls in letzter Zeit starke Verluste an neuseeländischer Butter erfahren. Australische ist ebenfalls gewichen, sie notierte 106—107 und nur ausnahmsweise für besonders gute 108 Schill. Es sind ziemlich viel minderwertige australische Sorten am Markte, für die nur 100—104 Schill. und für ganz geringe Qualitäten 96—98 Schill. zu erhalten sind. Australische ungesalzene Butter lag fest und die besten Sorten 4—6 Schill. höher als gesalzene, zweite Qualitäten dieser Sorten sind sehr schwer verkäuflich. Beeinflußt durch die Rückgänge in Kolonialbutter, wich auch argentinische um 2—4 Schill., sodaß gesalzene nur 104—106 und ungesalzene 106—108 Schill. erzielen konnte.

Käse.

Berlin, 31. März. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—30 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Bodegraven (Holland), 31. März. **Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 107 Partien Käse, welche langsam verkauft wurden, hauptsächlich der Qualität wegen. Man bezahlte für 6—10 und 13—15 Kg., 33—35,50 fl., zweite Qualität 31—32,50 fl., dreiviertelfette Goudas 30—31 fl., Edamer und Brotkäse 36 fl., Geheimratskäschen 35 fl., Mai-Sommerware 12—13 Kg. 44—45 fl.**

Schweine.

Hannover, 30. März. Bericht der Notierungs-Kommission des Zentral-Schlacht- und Viehhofs. Zum Verkauf standen 1127 Schweine. **Bezahlt wurde Klasse I, II, III, IV 57—59 Mk., Klasse V 54—56 Mk., Klasse VI 50—53 Mk., pro 50 kg Schlachtgewicht.** Handel: langsam.

Lehrte, 31. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4685 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13—20, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 20—25, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—30, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—38, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 38—52. Handel: Trotz des geringen Auftriebs konnte nur langsam geräumt werden.

Hamburg, 31. März. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 6600 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 57,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 52—53 Mark, 2. Klasse 48—50 Mark. Der auf Freitag, den 10. April fallende Schweinemarkt findet Donnestag, den 9. April statt.**

Neueste Schweinepreise.

Ort	März	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	28	13568	58 46	bis bis	52 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	31.	6600	57,50	bis	52	20—24 % Tara	mittel
Bremen	30.	1023	61	bis	45	Schlachtgew	langsam
Hannover	30	1127	59	bis	54	„	langsam
Magdeburg	31.	2337	60	bis	55	„	langsam
Leipzig	30.	2651	62	bis	56	„	—
Dresden	30.	2715	63	bis	58	„	langsam
Chemnitz	30.	2511	62	bis	56	„	langsam
Dortmund	30.	3280	61	bis	56	„	gut
Düsseldorf	30.	2220	60	bis	55	„	höher
Essen	30.	4365	60	bis	54	„	mittel
Barmen	30.	949	60	bis	54	„	—
Köln a. Rhein	30.	6244	62	bis	55	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	30.	2607	62	bis	58	„	gedrückt
Mannheim	30.	2043	62	bis	59	„	ruhig
Stuttgart	31.	936	63	bis	60	„	mäßig
München	30.	1844	66	bis	50	„	—
Nürnberg	30	2231	61	bis	58	„	flau
Breslau	30.	636	63	bis	58	„	lebhaft
Danzig	31	1776	47	bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Posen	30.	165	45	bis	38	„	ruhig

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
März 1912	69,33	68,44	70,50	71,60	70,50	70,50	70,99	70,37
März 1913	78,25	75,88	79,14	78,80	79,71	79,—	80,44	76,14
März 1914	60,62	58,31	60,50	61,50	61,88	60,20	63,77	61,44
Letzte März-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende Februar 1914	—4,—	—	—1,—	—	—	—1,—	—4,—	—

Futtermittel.

Hannover, 28. März. Die Tendenz in Gerste ist wieder bedeutend ruhiger geworden, nachdem die Deckungen einiger Spekulanten aufhörten. Nur nahe Ware erzielt noch ein ziemliches Aufgeld. Der Konsum ist auch noch nicht größer geworden und wir glauben nicht, daß hierin eine wesentliche Änderung in absehbarer Zeit eintreten wird. Die dieswöchentlichen Abladungen von ca. 65 000 Kg. weisen gegen die der letzten Wochen ein großes Plus auf. Da am Azow eine große Anzahl Dampfer ladet, werden wir in den nächsten Wochen wohl auf größere Quantitäten rechnen können. Laplata-Mais. Der Regen, welcher die Ernte zu gefährden schien, hat gutem Wetter Platz gemacht, was sofort durch ermäßigte Forderungen zum Ausdruck kam. Wie schon öfter mitgeteilt, glauben wir, daß ein Kauf bei den jetzigen Preisen ein großes Risiko nicht in sich schließt. Wir offerieren Russen-Dona-Gerste loco ℳ 115,50, April ℳ 113,50, Mai-August ℳ 113, September-Dezember ℳ 114 ab Unterweser. April-August ℳ 128,50 Casse verzollt waggonfrei Harburg, Hamburger Schlußnota. Mai-September ℳ 130, Oktober-Dezember ℳ 131, Casse, verzollt Quai-Waggon Magdeburg, Magdeburger Schlußnota. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit D. „Moorgate" ℳ 115, Mai ℳ 112, Juni ℳ 110, Juli-Oktober ℳ 106, Oktober-Dezember ℳ 110.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5548 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw nicht aufkommen können

Wir suchen für unsere Weichkäserei tüchtigen, auch verheirateten
Fachmann.
Sanitätsdampfmolk. u. Käsefabrik Ostritz. Krempel u. Kempe.

Lebensstellung.
Suche zum 15. 4. oder 1. 5. nach Bayern einen tüchtigen, verheirat.
Molkereifachmann
Derselbe muß, da Besitzer in Sachsen wohnt, die Molkerei, ca. 1500 Lit., mit Weichkäserei ganz selbständig übernehmen. Es werden speziell Ziegenkäse, Brie und Kamembert hergestellt und muß er für tadellose Produkt garantieren können. Die Frau muß gleichfalls mit tätig sein. Auch muß er den Versand mit erledigen. Werte Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsangabe bei freier Wohnung, Feuerung u. Produkten erbeten unter **Gewinnanteil 5479** an diese Zeitung.

Suche zum 10. od. 15. April einen
jung., fleiß. Gehülfen
für unsern modern eingerichteten Betrieb. Anfangsgehalt 28 ℳ und freie Kassen. Stellung leicht und dauernd. (5576
G. Muus, Molkerei Stederdorf bei Uelzen.

Wir suchen für unsere Quarkkäserei zum 15. April einen jungen,
anständigen Gehülfen
Gehalt monatlich 70 ℳ, freie Wohnung mit Frühstück. Bei Zufriedenheit Zulage. (5581
Adolf Weber u. Söhne, Käserei Jena, Thürg.

Gegen die Handzentrifugen-Verkäufer

muß jede Molkerei in ihrem eigenen Interesse Front machen.

Zur Aufklärung der Landwirte

sehr geeignet ist die Verteilung von Sonderabdrücken in Broschürenform:

„Die Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe“

Preis 10 Pfg., von 100 Exempl. an 8 Pfg., Frankozusendung. Probeexempl. gratis.
Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.

Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S m 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.

Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitf. für landw. Schulen und Landwirte 148 S. 1913. 2,80 Mk.

Henkel, Prof. Dr., **Th.**, Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.

Hesse, Dr., **A.**, Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.

Höft, Dr., **H.**, Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk Geb. 1,80 Mk.

Kirchner, Prof., Dr., **W.**, Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.

Klein, Dr., **J.**, Erfolgreiche Milchwirtschaft. 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk.

– Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S. m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk.

Klenze, Dr. **H. v.**, Der praktische Milchwirt. 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M.

Lauterwald, Dr., **Franz**, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.

Rievel, Dr., **H.**, Handbuch der Milchkunde. 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.

Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei= und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.

Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.

Sommerfeld, Dr., **Paul**, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.

– Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.

Stoffel, Prof. Dr., **H.**, Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.

Tiemann, Prof. Dr., **H.**, Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung und Verwertung 144 S. m. 96 Abb. Leipzig 1913. 3.— Mk.

Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild 1908. Geb. 1,30 Mk.

Buchführung.

Fricke A. u. E. Kleinschmidt, Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buchführung und Geschäftsführung. 3. Aufl. 1912. 2,50 Mk.

Huscher, R., Oberrevisor, Genossenschaftsbuchführung. Anleitung zur praktischen Handhabung für Rechnungsführer landw. Genoss. 112 S. 1910. 1,50 Mk.

Jellmann. Hülfstabellen für die Buchführung der Rindviehkontrollen. Preis 7,50 Mk.

Kempe, E. Die Buchführung und Abrechnung in Molkerei=Genossenschaften nach Zulassung der Rahmlieferung. 1900. 0,50 Mk.

Lustig, Hans. Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 3. Aufl. 1 50 Mk.

Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführ. in Molkereien. 1900. 2 Mk.

Nelscher, A. Praktische Molkereibuchführung. Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei=Buchführung. 122 Seiten. 1905. Geb. 4,00 Mk.

– Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 S. 1906. 0,75 Mk.

Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführung ohne jede Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen,) 1.35 Mk,

– Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen=Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen.) 1,35 Mk.

– Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 7. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mk.

Schellenberger und Schwarz. Anleitung zur Buchführung für Molkerei=Genossenschaft. 2. Auflage. 2 Mk.

Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 2.— Mk.

Molkerei=Zeitung, Hildesheim.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen 5477
Meiereigehülfen
für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. Die Meierei ist mit allen neuen Maschinen versehen, auch eigener elektr. Lichtanlage.
Meierei Friedrichsruh bei Kiel. Chr. Vosgerau, Besitzer.

Suche zu sofort
tüchtigen Gehülfen
für Käserei. (5424
K. Stabe, Saalau in Ostpreußen.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend 2 ℳ niedriger, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

1. April. Ia **124—126** ℳ, IIa **120—124** ℳ, IIIa **116—122** ℳ, abfallende **108—115** ℳ. Tendenz: etwas besser.

Hamburg, 1. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 656 Drittel zu 116,00 bis 125,00 ℳ, im Durchschnitt 122,07 ℳ,
II. Klasse 88 Drittel zu 110,00 bis 115,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 582 Drittel, im Durchschnitt 128,99 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 1. April 15 165 Stück. a) 0—61 ℳ, b) 0—60 ℳ, c) 59—60 ℳ, d) 57—59 ℳ, e) 55—57 ℳ, f) 54—56 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. **Tendenz: Ausverkauft.**

Milchzucker=Fabrik

in Neu=Seeland sucht sofort **tüchtigen Meister,** welcher in einer **Milchzucker=Fabrik tätig** war, gegen hohes Gehalt. Dauernde, angenehme Stellung. Offerten unter **5575** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim.

Wir suchen zum 10. April tüchtigen und ehrlichen, militärfreien
ersten Gehülfen.
Derselbe muß gewissenhaft und energisch sein, und den Chef in jeder Beziehung unterstützen und vertreten können. Demselben liegt die Herstellung der Butter und Aufsicht über Kessel, Maschine und Milchkutscher ob. Junge Leute, die diesen Anforderungen entsprechen, wollen umgehend Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 ℳ. (5634
Dampfmolkerei Aschersleben, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Direktor Beyer.

Gesucht für sofort oder später ein älterer, gewandter, kräftiger
Gehülfe
für Kessel und Maschinen; auch muß derselbe jede vorkommende Arbeit gern und willig verrichten. Nur tüchtige Leute mögen sich melden. Gehalt 35 ℳ, freie Kassen, für später Zulage bei Zufriedenheit. Off. sind zu richten an (5574
A. Seeliger, Obernigk, Bez. Breslau.

Suche zu sofort einen jüngeren, tüchtigen und strebsamen
Gehülfen
der an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Zeugnisabschriften erbeten. Gehalt 35 ℳ. (5343
Dampfmolkerei Solbad Sülze i. M. Kiekbach, Besitzer.

Suche zum 10. April evtl. einige Tage später einen tüchtigen, sauber.
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Stat.
Ferner einen
jüngeren Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Gehalt nach Übereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Athmer, Benninghausen, Westf.

Gesucht zum baldigen Antritt älterer, tüchtiger (5490
Gehülfe als erster,
welcher sich vor keiner Arbeit scheut. Derselbe kann auch verheiratet sein. Bewerbungen mit Gehaltsforderung sowie letztem Zeugnis erbeten an
Zentralmolkerei Niesky, O.=L.

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten, suchen wir sofort einen brauchbaren (5573
älteren Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat. Off. erb.
Molkereigenossensch. Mirow, Meckl.=Strelitz. **Krüger.**

Junger, angehender (5506
Gehülfe
für Butterei und Käserei zum 15. 4. gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen erbeten.
W. Anthony, Bolkenhain in Schles.

Suche von sofort resp. später einen jüngeren, fleißigen (5566
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 ℳ p. Monat nebst Station. Offert. erb.
Dampfmolkerei Gallgarben
b. Neuendorf, Bez. Königsberg, Pr.

Junger, kräftiger, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter (4836
Gehülfe
für alle vorkommend. Arbeiten, auch Fuhrwerk, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
H. Lupatsch, Molkereiverwalter, **Gallschütz,** Post Klosterbuch, Bezirk Leipzig.

Suche zum 15. April evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, sauberen, mit Kessel und Maschinen vollständig vertrauten (5738
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei hohem Lohn.
Dampfmolkerei Delitzsch.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen, sauberen, jungen (5736
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. **Nachmittags Kontorarbeit.** Gehalt 35 ℳ ohne Abzug. Off. nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
O. Wischeropp, Molkereigenossensch. Brück in d. Mark.

Suche zum 15. Mai einen älteren, fleißigen, sauberen, sich aller Arbeiten unterziehenden (5748
Gehülfen.
Bösche, Molkereibesitzer, **Neuwedell,** Neumark.

Einen nicht zu jungen (5711
Molkereigehülfen
welcher mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort bei ℳ 40 Anfangsgehalt und freien Kassen die
Molkerei=Aktiengesellschaft Lippehne Kr. Soldin, Nm.

Suchen zum 5. April einen in Butterei, Käserei und Maschinenwesen erfahrenen, tüchtigen und gewissenhaften, (5707
ersten Gehülfen
in dauernde Stellung. Derselbe muß flotter Former sein. Alter nicht unter 20 Jahre. Anfangsgehalt 45 Mark und freie Kassen. Off. erb.
Molkerei E. G. Poischwitz, Kreis Jauer in Schlesien.

Suche z. Ostern ein. tücht. **Gehülfen** für Molkerei, Schweinemast u. etw. Kontorarbeit. Gehülfe, der schärfen kann, bevorzugt. Gehalt 40 Mark. Letzte Zeugnisabschrift erbeten. **H. Engelke, Gamsen,** Kr. Gifhorn.

Molkerei in mittlerer Stadt am Harz sucht baldigst
einen Milchkutscher
welcher guter Pferdepfleger und gewandt im Umgange mit dem Publikum sein muß. Derselbe hat zur Beihilfe beim Verkauf am Wagen seine Frau oder erwachsene Tochter zu stellen. Lohn für beide pro Woche 35 ℳ und 4 Prozent Gutmaß. Offerten mit Zeugnisabschriften unter „M. G. H. 5753“ an diese Zeitung erbeten.

Junger kräftiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, und mit Pferd umgehen kann, sofort gesucht. Gehalt monatlich 40 ℳ, fr. Station u. freie Kassen. (5687
Friedr. Tibor, Ehrenfelder Molkerei Cöln-Ehrenfeld, Platenstraße 12.

Tücht., absolut zuverlässiger
Gehülfe
zu sofortigem Eintritt bei anfangs 35 ℳ und fr. Kassen gesucht. Zeugnisabschriften erbeten (5685
Neue Molk.-Gen. Mücheln (Halle).

Wir suchen für sofort ein. schreibgewandten (5666
Gehülfen
welcher bereits in größeren Betrieben im Kontor gearbeitet hat. Anfangsgehalt 35 ℳ bei fr. Station. Off. mit Zeugnisabschrift. erbeten an die
Vogtländische Molkerei, e. G. m. b. H., Plauen i. V.

Für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten suchen wir einen tüchtigen, arbeitswilligen (5665
Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ bei fr. Station Antritt möglichst sofort.
Vogtländische Molkerei, e. G. m. b. H., Plauen i. V.

Wir suchen zum baldigen Antritt evtl. 10. April einen (5662
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, für sämtliche Molkereiarbeiten. Anfangsgehalt 30—35 ℳ monatlich. Stellg. ist dauernd. Offerten erbittet
Molk.-Gen. Eichenrod b. Herbstein, Vogelsberg.

Erster Gehülfe.
Suche zum 15. April einen tüchtigen Gehülfen als ersten. Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich melden. Lohn 40—45 ℳ. (5659
L. Schmidt, Stelde b. Sonderburg, Schleswig.

Suche zu sofort oder 1. April einen jungen, kräftigen (5645
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut.
Hugo Thiel, Dampfmolk. Trebnitz.

Gegen den 25. April findet junger
zuverlässiger Gehülfe
für Butterei und Kontor, wechselweise Betrieb, dauernde Stellung. Gehaltsforderung u. Zeugnisse unt. **5655** an diese Zeitung erbeten.

Katholischer Gehülfe
für Betrieb und Kontor zum 20. April gesucht. Gehalt 45 ℳ bei freier Station und Kassen ohne Wäsche. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters an die **Molkerei Rindern e. G. m. u. H.,** 5654) Post **Kleve.**

Gesucht zum 5. April oder später ein tüchtiger, solider (5646
Gehülfe
für Molkerei, kl. Mästerei und Kontor. Erfahrung in Kühlanlage und Fabrikation von Sahneschicht- und Kochkäse erwünscht, jedoch letzt. nicht Bedingung. Selbiger hat zeitweise den Betrieb zu leiten. Anfangsgehalt 50 ℳ, freie Station, Kassen u. Wäsche. Off. mit Zeugnisabschrift. erbittet
Wesermarschmolkerei Liebenau, Han.

Suchen für unsern städtischen Betrieb auf sofort oder später fleißigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich ℳ 35, Kassen frei. Zeugnisabschriften nebst Empfehlungen sind einzusenden an (5653
Mindener Molkerei, G. m. u. H. H. Diers, Minden i. Wfl.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. (5678
Zentralmolkerei Meine i. H.

Meiereigehülfe
der seine Lehrzeit beendet, findet hier angenehme Stellung. Gehalt 25 ℳ monatlich. (5658
Dampfmolkerei **Seedorf** i. Lbg.

Zum 15. April evtl. auch einige Tage später suche ich einen kräftigen, ehrlichen (5649
Gehülfen
der auch im Fahren Bescheid weiß. Gehalt 40 ℳ, fr. Station u. Kassen. Bewerbungen mit Altersangabe erb.
A. Hoffmann, Molkerei und Buttergroßhandlung, Kattowitz, O.-Schles.

Tüchtiger, ordentlicher, sauberer
Gehülfe
mit guten Zeugnissen findet zum 15. April bei uns Stellung. Anfangsgehalt ℳ 40 p. Monat bei freier und guter Verpflegung. Angebote mit Zeugnisabschriften an (5669
Braunschweiger Molkerei, E. G., Braunschweig, Hagenstraße 31.

Suche zu beliebigem Antritt einen jungen, evangelischen (5667
Gehülfen
Derselbe hat Gelegenheit, sich im Kontor auszubilden. Off. mit Gehaltsforderung erbittet
Dampfmolkerei Bohnhorst, Pr. Han. **Ad. Sorge.**

Suche zum 15. April evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für modernen Betrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (5598
H. Trittel, Betriebsleiter, **Leppin** i. Altmark.

Suche zum 10. April ordentlichen, vor allen Dingen ehrlichen (5627
Gehülfen
für meine Molkerei u. Weichkäserei. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Bertram, Königerode, Südharz.

Gesucht per sofort ein tüchtiger
Gehülfe
Anfangsgehalt 40 ℳ bei fr. Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (5622
Paul Walther, Molkereibesitzer, **Gildehaus** in Hann.

Zu sofort gesucht, junger, tüchtiger
Gehülfe
der auch mit Pferden umzugehen weiß, bis zu 18 Jahren. Anfangsgehalt 35 ℳ. (5619
Dampfmolkerei Falkenhain, Bezirk Leipzig.

Suche für sofort jungen,
sauberen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht in beschränkten Betrieb bei 30—35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. (5617
Molkerei Mastholte in Westfl.
L. Handing.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ. (5597
Schlüter, Molkerei Massow i. Pomm.

Suche für sofort für meine Molkerei und Milchhandlung einen
tüchtigen Gehülfen
guten Pferdepfleger und gute Zeugnisse erforderlich. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften evtl. auch persönliche Vorstellung erbittet
Wilh. Haarmann, Elberfeld, Aderstraße 2. 5596)

Zum 15. April suche ich einen
ersten Gehülfen
Gehalt 35 ℳ netto. Bewerbungen mit Altersangabe erbittet (5595
O. Hardt, Ebstorf, Kr. Uelzen.

Suche per sofort oder 10. April
einen jungen Gehülfen
als Milchverkäufer und für sonstige Arbeiten. (5593
Ed. Tödt, Molkerei Aschersleben, ü. d. Wasser 10.

Suche per sofort tüchtigen,
zweiten Gehülfen
für Stadtmolkerei. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbeten an (5615
Straßburger Milchkuranstalt am Contades in Straßburg i. Elsaß.

Zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und sich vor keiner Arbeit scheuender (5689
Gehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. an
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale. **Hugo Triebel.**

Sauberer Buttermeier
findet zum 11. April dauernde Stellung. Gehalt monatlich 50 ℳ und freie Station. (5717
Molkereigenossenschaft Gumbinnen in Ostpreußen.

Eine junge Meierin
kann sofort eintreten für Betrieb u. Hülfe im Haushalt. Gehalt 20—25 Mark monatlich. (5715
Emil Bahr, Dampfmolkerei Siewken bei Kruglauken in Ostpr.

Kräftiger Tilsiterkäser
für Handbetrieb, sowie ein (5697
Schweinefütterer
von sofort gesucht.
Max Urbahn, Jägerischken b. Kallwen, Kr. Tilsit.

Suche zum 5. April 2 jüngere,
tüchtige Gehülfen
welche Lust haben, sich in Kamembertkäserei auszubilden. (5724
K. Köhler, Molkerei Gr. Lobke, Stat. Algermissen.

Jüngerer Gehülfe
zum 9. April gesucht, der sich auch etwas in der Tilsiter Käserei versteht. Gehalt monatlich 30 ℳ, freie Kassen und Station. (5723
Jos. Lehmann jun., Dampfmolkerei Wartenburg, Ostpr.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, in Butterei und Ausformen erfahrenen (5721
Gehülfen
der auch bereit ist, mit einem Knecht abwechselnd und zeitweise die Schweine zu füttern (kleiner Bestand). Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Kassen.
Gust. Rühmann, Ottenstein, Brschw. St. Hehlen der Emmerthal-Vorwohler Bahn.

Tüchtiger, sauberer, jüngerer
Gehülfe
per 15. April gesucht. (5720
Edwin Körner, Käsefabrik Leutzsch-Leipzig.

Tüchtiger Gehülfe
für Rahmstation in H. gesucht. Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und muß mit Pferden umgehen können. (5719
Faulhaber, Gaukönigshofen, Unterfr.

Suche zu sofort einen (5726
tüchtigen Gehülfen
in dauernde Stellung. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
H. Hasselbring, Katöhl, Station Lütjenburg.

Suche zum 15. April cr. einen jungen, tüchtigen, ordnungsliebenden
Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gehalt 30 ℳ Off. mit Zeugnisabschr. erb.
A. Hoppe, Molk.-Gen. Gützlaffshagen Kr. Greifenberg in Pomm.

Junger, sauberer Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt 40 ℳ, Station und Kassen. Offerten an
L. Dopheide, Molkerei Kattenvenne 5694) in Westfalen.

Suchen per 15. April für Separatoren fleißigen, zuverlässigen
Gehülfen.
Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Meißen, e. G. m. u. H.

Gesucht zum baldigen Antritt für hiesigen, modernen Vollbetrieb — ca. 2000 Kühe — ein junger, ordentlicher (5718
Meiereigehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen.
Milchzentrale e. G. m. b. H. Lütjenburg, Ostholstein. **Dose,** Insp.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger, zuverlässiger (5692
Gehülfe als erster
gesucht. Der Betrieb ist neu und hochmodern. Solche, die mit Eismaschine und Quadratkäserei vertraut sind, werden bevorzugt. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe bei freier Station an (5692
Molkerei-Genossenschaft Ziezeneff. Pape, Verwalter.

Zwei tücht., zuverläss.
Gehülfen
sucht zum sofortigen Eintritt
G. Valtinat
Dampfmolk. Langfuhr.

Suche zum 5. April evtl. etwas später einen soliden, (5735
jüngeren Gehülfen
für neuen, beschr. Betrieb. Erfahrung in Kohlensäure-Kühlmaschine erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Dampfmolkerei E. G. Reppichau in Anhalt. **H. Uhlenhaut,** Verw.

Kräftigen, anständigen (5732
Gehülfen
der mit Fuhrwerk Bescheid weiß, zur Bedienung des Milchwagens in Königsberg bei vorläufig 40 ℳ, sowie einen erfahrenen
Gehülfen
für Tilsiter und Frühstückskäse bei vorläufig 35 ℳ Gehalt sucht
Molkerei Quednau b. Königsberg.

Suche jungen, tüchtigen (5731
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Meldungen m. Gehaltsansprüchen zu richten an
Weick, Molkerei Ragnit.

Wir suchen zum 7. d. M. oder etwas später (5729
jüngeren Gehülfen
Anfangsgehalt bei freien Kassen und Station monatlich 25 ℳ. Evtl. kann auch ein
Lehrling
bei günstigen Bedingungen angestellt werden.
Molkereigenossenschaft Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Tüchtiger Gehülfe
speziell für Maschinen, zum beliebigen Antritt gesucht. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Meldungen erb.
Emil Schnepel, Bismark, Altmark.

Wir suchen zum 15. April für unsere großstädtische Milchversorgungsanstalt einen erfahrenen (5740
Molkereigehülfen
der mit Ahlbornscher Kühlmaschine und Milchbehandlung vertraut ist. Es wollen sich nur Leute melden, welche an peinlichste Sauberkeit gewöhnt sind. Gehalt 90 ℳ bei freier Wohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Königl. Eifel-Domänen, Verkaufsstelle Aachen.

Suche zum 10. evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, sauberen
Gehülfen
der alle vorkommenden Arbeiten übernimmt. Gehalt 35—40 ℳ. Kassen und etwas Wäsche frei.
Zentralmolkerei Nendorf, Kr. Stolzenau. Inh.: **Otto Braune**

Gesucht wird für hiesigen, modern. Betrieb zu sofort ein fleißiger, saub. **Gehülfe** dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt monatlich 80 ℳ bei freiem Logis. Offerten erbittet **Städtische Molkerei Trier** a. Mosel.

Zu sofort suchen wir einen **Gehülfen** Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. Bei dauernder Stellung hat derselbe Gelegenheit, die Holländerkäserei kennen zu lernen. (5746 **Molkerei Vörde** a. Niederrhein.

Suche zum 15. April einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **jüngeren Gehülfen** für Butterei und vorkommende Arbeiten. Tüchtige Ausformer erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 30 Mark und freie Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (5745 **Zentralmolkerei Lindhorst**, Schaumburg-Lippe. **Wilh. Grütz**, Insp.

Suche zu sofort evtl. bald einen **soliden, gewandten Gehülfen** für vielseitigen Betrieb. Die Stelle ist zur Weiterbildung sehr geeignet, da Butterfertiger, Eismaschine usw. vorhand. Geh. 35 ℳ,fr. Kass. Off. erb. **O. Sievers, Molk. Everswinkel** bei Münster in Westf. (5744

Suche sofort od. später einen tüchtigen, jungen (5750 **Gehülfen.** Gehalt 35 ℳ und freie Station. **W. Segebarth, Behlitz**, St.Gommern.

Suche zum sofort. Antritt jungen, **kräftigen Gehülfen**, welcher seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung in der Weichkäserei. Anfangsgeh. ℳ 30 nebst guter Verpfleg. u. Behandlg. Off. nebst Zeugn. an die **Molk. u. Weichkäserei Ringleben** a. Kyffh., Thür. (5749

Wir suchen zum beliebigen Eintritt, spätestens aber 1. Juli für unsere Kamembertkäserei einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen **Oberkäser** der seine Brauchbarkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen und mit Energie und Geschick einem größeren Personal vorstehen kann. Bedingung: Selbständigkeit in Herstellung feinster geteilter Portions-Kamembert. Es wollen sich bitte nur erste Kräfte melden, welche selbst Hand mit anlegen. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 5499** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, solider **Käsereigehülfe** der die Wartung von 400 bis 500 Schweinen übernimmt, oder unverheirateter **Schweinefütterer**, kann zu sofort eintreten bei (5567 **A. Schirrmacher, Molkerei Freienhuben** bei Schönbaum.

Zum 1. Mai kann ein **zweiter Käser** bei hohem Gehalt eintreten.

Ein verheirat. und ein lediger **Weichkäser** finden zum 15. April evtl. früher dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen an (5754 **Molk. Gremsheim** b. Gandersheim.

Harzkäser zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine erste, durchaus selbständige und vertrauenswerte Person gerechnet, die zugleich imstande ist, jüngere Kräfte anzuleit. und zu beaufsichtigen und das Gebiet d. Harzkäserei völlig beherrscht. Off. mit Gehaltsforderung u. **5618** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum möglichst baldig. Eintritt einen ehrlichen, gewandten **Milchverkäufer** Mindestgehalt 54 ℳ pro Monat bei fr. Station und Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erb. (5679 **Molkerei Apolda, e. G. m. b. H.**

Wir suchen einen älteren **erfahrenen Käser** für Hart- und Weichkäserei der für gute Ware garantiert, bei hohem Gehalt. (5613 Molk.-Gen. **Schlawa** i. Schlesien.

Zu sofort ein tüchtiger (5680 **Milchverkäufer** gesucht. Lohn wöchentlich 35 Mark. **Eilbecker Molkerei von G. Pönitz, Hamburg 23.**

Suche zu sofort einen nüchternen, ehrlichen, verheirateten **Milchverkäufer** dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gesuche mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sind unter **M. W. 1001 Kattowitz, postlagernd** zu richten. (5407

Wegen Beförderung unseres jetzigen zum Verwalter, suchen wir zu sofort od. später einen verheirateten, mit allen Facharbeiten bestens vertrauten **Heizer u. Zentrifugenführer.** Anfangsgehalt 22 ℳ pro Woche u. etwas Produkte. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe unter **5590** an diese Zeitung.

Tüchtiger, nüchterner

Schweinemeister

welcher mit Mast und Zucht gut bewandert ist, wird für einen Bestand von 2—300 Schweinen bei gutem Lohn u. Trinkgeldern alsbald od. zum 15. April für dauernd gesucht. Off. an (5623 **Direktor Mann, Molk. Kreuzburg, Ober-Schlesien.**

Wir suchen zum 10. April für unsere Molkerei **Hüpede** einen **Schweinefütterer** Gehalt 40 ℳ pro Monat. (5660 **Mann u. Friedeborn, Hildesheim.**

Suche zum baldigen Eintritt für unsern größeren Betrieb einen **Lehrling.** Lehrzeit 2 Jahre. Gewissenhafte Ausbildung. Das Alter darf nicht unter 16 Jahre betragen. (5572 **Molkereigenossenschaft Schwiebus.**

Suche sofort einen (5487 **Lehrling** bei 5—10 ℳ Taschengeld. Gründliche Ausbildung und gute Behandlung zugesichert. **Molkereigenossenschaft Burow** bei Lübz. **Gieski,** Verwalter.

Gesucht zum 1. Mai eine junge **tüchtige Meierin** für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt 25 ℳ monatlich. (5177 **A. Bantin, Nettelsee** i. Holstein.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 ℳ für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zu beliebigem Antritt bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842 **Gust. Großhans, Langenbach** bei Mühltroff i. V.

Meierin

für Buttergroßhandlung u. Haush. sofort gesucht. (5624 **Salzwedel, Charlottenburg,** Wilmersdorferstraße 20.

Gesucht zum 15. April od. 1. Mai für meinen städtischen Betrieb eine **junge tüchtige Meierin** für Meierei und Haushalt. Gehalt monatlich 28 Mark. (5648 **Otto Schmahl, Dampfmeierei Rehhorst** b. Reinfelde i. H.

Suche zum baldigen Antritt, spät. 1. Mai eine tüchtige, saubere **Meierin** für Meierei und Haushalt. Gehalt 30 ℳ. Zeugnisabschriften einsend. **Gen.-Meierei Ulsnis** b. Steinfeld, Kreis Schleswig. **O. Kratzenberg.**

Suche für sofort oder später für mein Kannenmilchgeschäft einen **tücht. kathol. Milchkutscher** welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, bei hoh. Lohn. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5656 **Heinrich Roy, Milchhandlung, Hau** bei Cleve.

Suche zum 15. April oder 1. Mai **tüchtige Meierin** zur Führung des Haushalts und Bedienung des Ladens. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote nebst kurzem Lebenslauf, letztem Zeugnis u. Photographie, welche retourniert wird, bitte richten an (5730 **Lüneburger Molkerei Heinr. Süphke,** Neue Sülze 27.

Suche von sofort oder 15. April **eine Meierin** für Butterei und Haushalt u. Hilfe in der Käserei. Gehalt 30 ℳ monatlich und fr. Stat. (5564 **G. Taudien, Matzrimmen** p. Joneiten in Ostpr.

Suche einen tüchtigen, erfahrenen, praktischen (5577 **Obermeier** hauptsächlich für Betrieb, guten Rechner, der nachweislich in größer. Betrieben selbständig gearbeitet hat und keine Arbeit scheut. Erfahrung in Maschinen (Eismaschine), Butterei (Butterfertig.), Käserei, Milch- und Rahmuntersuchung, Annahme, Expedition Abrechnungswesen erforderlich. Anfangsgehalt monatlich ℳ 50, freie Station und Kassen. Es wollen sich nur wirklich brauchbare Kräfte melden, denen an dauernder Stelle gelegen ist. Zeugnisabschrift. nebst Empfehlungen erbittet **Dießelberg,** Molkereidirektor, **Lötzen** in Ostpreußen.

Für die städtische Milchanstalt Aachen wird ein junger (5600 **zweiter Meier** der sehr gewissenhaft in der Behandlung der Milch und durchaus zuverlässig in der Wartung der Maschinen und des Dampfkessels ist, sow. einige Kenntnisse in der Buchführung hat, zum sofortigen Eintr. gesucht. Bewerber wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. an den Beigeordneten **Dr. Talbot, Aachen,** Rathaus, einsenden.

Kräft. katholischer Buttermeier welcher flotter Former, flink, solide und Lust hat im Ausland zu sein, sich vor keiner Arbeit scheut, bei gut. Gehalt u. Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten **Buttererzeugungs-Gesellschaft, m. b. H., Aschbach,** Niederösterrch., Strecke Wien-Linz. **Hugo Eisenmann.**

Wir suchen zum 8. April d. J. evtl. später einen tüchtigen, sauberen **Buttermeier.** Derselbe muß mit dem Butterfertig. gearbeitet haben, flotter Ausformer sein und die Bedienung der Kühlmaschine kennen. Gehalt 35 ℳ monatlich, freie Station und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die (5716 **Krotoschiner Molkerei E. G. m. u. H.** in **Krotoschin.**

Suche zu sofort einen sauberen **Buttermeier** der sich auch vor keiner anderen in meinem Betriebe vorkommend. Arb. scheut. Gehalt 40 ℳ. (5652 **G. Jessen,** Molk., Müll. u. Schweinemästerei, **Zarnekau** b. Eutin, Fernsprecher Eutin 83.

Buttermeier tüchtige Leute mit langjährigen, besten Zeugnissen, die imstande sind, la Butter herzustellen, und flott ausformen können, sofort gesucht. **Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin O. 27,** 5526) Schillingstr. 12.

Zum sofortig. Antritt suche tücht. **fleißige Meierin** für Molkerei und Hilfe im Haush. Gehalt 28 ℳ anfangs, nebst freien Kassen u. evtl. Familienanschluß. **Molk. Höfingen, Fischbeck** a. Weser.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Nühling, Glebitzsch, Bez. Halle.
Halberstädter Molkerei.
Rich. Haden, Annendorf.
Gustav Bölter, Schwenau, Ostpr.
H. Gothardt, Schönforst, Lobendau.
W. Wulf, Wilster.
Niklaus, Natzmershagen.
Molkerei Cöln-Kalk.
Molk.-Gen. Kokotzko.
Gottl. Lanz, Stuhm, Westpr.
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz.
Hans Heizel, Wolfsberg.
Paul Schwarz, Mauenwalde.
J. Fründt, Göhren.
Dülken-Boisheimer Centr.-Molk.
Dampfmolkerei Moßbach.
Central-Molkerei Meine i. H.
Molkerei Naake, Laubegast.
Kaiser, Appeldorn.
Molk.-Genossenschaft zu Czarnikau.
Günther, Suttorf.
G. Schulz, Burnien, Ostpreußen.
F. W. Christensen, Gettorf.
Mehr-Nieler-Molkerei zu Mehr.
E. v. Lowenstein, Ochtelbur.
H. Klintworth, Liebstedt.
Carl Flaum, Zentralm. Baitkowen.
O. Toepfer, Treuenbrietzen.
Gutsmolkerei Buchow b. Stretzin.
Wolters, Dassel.
Erich Wiese, Friedland, Mecklbg.
W. Günther, Alt-Fanger.
Hugo Triebel, Dampfmolk. Maua.
Molkerei Buxtehude.
A. Lange, Mirunsken.
Molkerei E. G. Neukirchen.
C. Engelke, Dannenberg.
Molk.-Genoss. Königsberg i. Pr.
H. Engelke, Barnstorf.
Lorenz Pütz, Dampfmolk. Solingen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden **werden** höflichst ersucht, bei **Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung** ihres Wohnortes die nachherige **Zustellung der Insertionsrechnung nicht** immer möglich ist. **Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort** mit 5 Pfennig berechnet. **Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Suche für einen tüchtig. Molkereifachmann Stellung als (5700 **Verwalter oder erster Gehülfe** Selbiger ist verheir. und kautionsfähig. Kann denselben sehr empfehlen, da er bisher bei mir in Stellung war. Off. sind einzureichen an **C. Engelke, Molkerei Rautenberg,** Memelniederung.

Tüchtiger Meierei- und Käserei-Verwalter unverh., 27 Jahre im Fach, in allen gangbaren Käsen sicher, sucht zu Mai oder später anderweitig selbst. Stellung. Übernehme auch Pachtung, wenn gut. Off. erb. unter **B. 5637** an diese Zeitung.

Fachmann 34 J. alt, ledig, 13 Jahre im Fach, sucht z. 1. Mai 1914 oder später Stellung als Gutsmeier, od. z. selbständ. Leitung einer kleinen Dampfmolk. Off. erb. u. **L. L. 5739** an d. Zeitg.

Junger, tüchtiger

Expedient

mit Kontorarbeiten vertraut, sucht in Berlin oder Umgegend Stellung. Offerten unter „A. B. 5607" an diese Zeitung erbeten.

Achtung. Da die Dampfmolkerei Mosteiten von den Albert Boettcher-schen Erben verkauft wurde, suche ich für den äußerst tüchtigen, langjährigen **Verwalter Stellung.** Derselbe ist für jeden Großbetrieb, ob städtischer oder ländlicher, gleich gut passend. Angebote unter **5633** an diese Zeitung. Nähere Auskunft erteilt gerne **Franz Boettcher,** Fabrikbesitzer in **Sötpen,** Ostpr. Generalbevollmächtigter der Erben.

1000 ℳ und mehr zahlt äußerst tüchtiger Betriebsleiter mit besten Zeugn. u. Empfehl., Molkereischule besucht, für Nachweis einer Verwalterstellung in Gen.-Molk. Diskret. verlangt. Off. u. **5565** an d. Ztg.

Jung., tücht. Fachmann,
9 Jahre beim Fach, vollst. vertr. mit der Leitung eines Betriebes, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 15. April selbständige Vertrauensstellung, evtl. auch, wo Molkerei späterhin pachtweise oder käuflich übernommen werden kann. Off. erb. der **Obermeier der Molkerei Bederkesa,** Kreis Lehe. (5690

Äußerst tücht. Fachmann, 26 J. alt, mit all. Maschinen u. Fabrikationszweigen vertraut, welcher seine Verwalterstellung wegen Verkaufs der Molkerei aufgeben mußte, jetzt Vertretung inne hat, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Antritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugn. u. Ref. stehen zur Seite. Gefl. Off. erb. **W. Hoppe, Mühlberg** in Thürg. (5741

Tücht., militärfr. Fachmann, der mit allen Maschinen der Neuzeit sowie mit allen vorkommenden Arbeiten des Molkereifaches vertraut ist, und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stellg. z. 15. April. **Segebrecht,** Dampfm. **Kopperhörn** b. Rüstringen, Oldbg. (5699

Strebsamer Fachmann, 28 Jahre alt, verh., mit all. Molkereiarb., auch Schweinemast u. -Zucht vertr., z. Z. als Milchverkäufer tätig, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Die besten Empfehlungen vorhanden. Off. mit Gehaltsang. erb. **W. Kilian,** Molk. **Zarkau-Glogau.** (5734

Suche zum 10. 4. (5742
als Gehülfe
Stellung. Bin 19 Jahre alt. Gefl. Off. erb. **W. Bähr,** Molkereigehülfe, p. A. Herrn **H. Windler, Mariendorf b. Berlin,** Königstr. 29. (5742

Jg., kräft. Gehülfe sucht sof. Stellung für Butterei od. Masch. Off. erb. **Schmidt, Schneidemühl,** Alte Bahnhofstr. 7. (5733

Tücht., militärfr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum beliebig. Antritt Stellg. Off. erb. **Puck, Altona-Ottensen,** Arnoldstr. 17 a, I.

22jähr. Gehülfe sucht zum 6. April Stellung. Off. erb. **Richard Kohberg, Molk. Nausitz** in Thürg. (5722

Molkereigehülfe s. Stellg. Westdeutschl. bevorzugt. **Herm. Funke, Zanow** in Pomm. (5693

Älterer, erfahr. Tilsiter Käser
sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. (5751
Holsowski, Danzig, Pfefferstadt 37.

Wirkl. tücht. Tilsiter Käser
vollst. vertraut mit vollfett u. halbfett, sowie Butterei und sämtlichen Maschinen, sucht zum 10. oder 15. April dauernde Käserstelle in Ostpreußen. **H. Januschat, Aulowönen,** Kr. Insterburg. (5752

Milchverkäufer, erfahr., geschäftsgew. Verkäufer, ges. Alters, ledig, guter Pferdepfleger, sucht zum 15. April evtl. 1. Mai gute dauernde Stellung. Privatmolk. in Mittel- od. Kleinstadt bevorzg. Ausf. Off. erb. unt. **Milchverkäufer Werne a. Lippe,** Bez. Münster, Westf. postlagernd.

Gehülfe, 23 Jahre alt, mit allen Facharbeiten und mit Kessel u. Maschinen vertraut, sucht zu sofort oder 15. April Stellung. Offerten erbeten an **Ferdinand Folz, Bochum,** Moltkeplatz 5. (5725

Jung., tücht. Gehülfe mit Käserei, Butterei, Schweinemast und Mühle vertraut, sucht sofort od. später dauernde Stellg. **Gabi, Königsberg** in Pr., Oberhaberberg 68. (5701

Tüchtiger u. solider Gehülfe sucht Stellung zum 15. oder einige Tage früher. Gegend gleich. Offert. erb. **der Maschinist der Molkerei Wendelstorf** b. Bastorf i. Mecklbg. (5704

Tücht., kräft. Gehülfe, 21 J. alt, der selbst. arbeitet, sucht zum 15. Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe erb. **Joseph Aschemann, Molk. Reken** in Westf. (5695

Suche für meinen Sohn, der seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, z. 20. April Stellung **als Gehülfe.** Etwas Kontorarb. erwünscht. **F. Stender, Itzehoe,** Hermannstr. 6. (5709

Jung., kräft. Gehülfe, 17 J. alt, sucht zum 10. April dauernde Stellg. Größ. Genossenschaft bevorzugt. Off. erb. **Perplins,** Molkereigen. **Stradam,** Reg.-Bez. Breslau. (5706

Tücht., jung., will. u. sehr fleißig. **Gehülfe,** welcher keine Arbeit scheut, in der Tilsiterkäserei firm ist u. sich in der Weichkäs. zu vervollkommnen wünscht, sucht z. 15. April Stellung. Ost- od. Westpr. bevorz., ab. n. Bed. Off. erb. **Jurgeleit, Plauen i. V.,** Hartmannstr. 7. (5705

Gehülfe, 19 Jahre alt, vertr. mit Butterei, Käserei, Kessel u. Masch., s. z. 15. April Stellg. **Willi Zemke,** Molkerei **Stolz.** (5702

Molkereigehülfe sucht zum 15. 4. dauernde Stellung. Off. erb. **Jos. Muschner, Deutsch-Hammer,** Kreis **Trebnitz,** Schles., Nöldners Gasth.

Tücht. Gehülfe, bereits in Butter-Engrosgeschäft tät. gew., sucht bald. Stell. Off. **Karl Titz, Berlin,** Goltzstraße 40. (5686

Gehülfe
21 Jahre alt, solide, der jede vorkommende Arbeit willig verrichtet, auf hiesiger Stelle 1½ Jahre bei Maschinen tätig war, sucht zum 15. April Stell gleich welcher Art. Gefl. Offerten erbitte unter **Molkereigehülfe, postlagernd Freest,** Kreis Lauenburg in Pommern. (5688

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, s. dauernde Stell. zum 10. April oder etw. spät. **Fischer,** Molkerei **Wenden** Kreis Nienburg a. Weser. (5672

Gehülfe, Tilsiterkäs. vertr., s. sof. dauernde Stellg. **Penner** bei **May, Berlin N.,** Ramlerstr. 4. (5675

Gehülfe

20 Jahre alt, sucht zum 15. April Stellung. (5676
H. Siemßen, Milchzentrale Berlin O. 27, Schillingstr. 12.

Molkereigehülfe
21 Jahre alt, 5 Jahre beim Fach, mit sämtl. Arbeiten sowie mit Maschinen vertr., sucht zu sof. od. spät. Stell. als Käser. Ostpr. bevorz. Off. **S. 200 postlagernd Norkitten,** Ostpr.

Gehülfe
19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. April für Butterei, Kessel u. Maschin. Stell. Off. erb. **Bernh. Barth,** Dampfmolk. **Aschersleben.**

Jg. Gehülfe, Besitzerssohn, der mit all. Masch., Facharbeiten, Käs. und Kontorarbeiten vert. ist, s. Stellg. für Betrieb u. Kontor. Offert. an **Telge, Braunschweig,** Petristr.

Junger, tüchtiger Gehülfe
20 Jahre alt, sucht zum 15. d. M. oder 1. 5. Stellung, am liebsten in der Rheinprovinz. Derselbe ist mit Maschinen, Alfa und Butterei aufs beste vertraut. Gefl. Off. unt. **J. E. 5606** an diese Zeitung.

Gehülfe

23 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. April. Gegend gleich. Offerten erbeten unter **5630** an diese Zeitg.

Jg. kräft. Gehülfe s. z. 20. April Stellung in Gen.-Molkerei. Offert. erb. **Otto Sternberg,** Molk. **Königerode,** Süd-Harz. (5631

Jg. kräft. Gehülfe s. sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **Rohner, Elsdorf,** Kr. Rendsburg, Schleswig. (5625

Suche für tücht. **kautionsfäh. Gehülfen** Vertrauensstellg. **Windicky, Frödenau** b. Dt. Eylau, Westpr.

Tüchtiger Gehülfe
20½ Jahre alt, mit Kess., Maschin., sow. Butterei, Tils. u. Weichkäserei best. vertraut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Off. erbittet **O. Neumann,** Molkerei **Neumark** in Ostpreußen. (5642

Für 22jährigen (5485
Molkereigehülfen
im Besitz guter Zeugnisse, suche ich sofort Stellung. Off. an Direktor **Hildebrand** in **Herbesthal,** Rheinld. Postfach 31.

Suche für meinen (5453
Gehülfen
welcher seine 2jährige Lehrzeit bei mir beendete, zum 15. April oder später anderweitig Stellung. Off. erb. **Heinr. Dittmann,** Dampfmolk. **Bornstedt.**

Suche für 2 junge Gehülfen, die ich bestens empfehlen kann, dauernde Stellung. Hannover u. Oldenburg bevorz. **Valentin,** Betriebslt., **Mözen** b. Segeberg, Holstein. (5579

Jg. Molkereigehülfe s. Stellg. z. weiter. Ausbildg. b. Kess. u. Masch. **Alfr. Franke, Breslau,** Königgrätzerstraße 24. (5569

Evgl. Gehülfe, 23 J. alt, Molk.-Schule absolv. und im Besitze des Zeugnisses zum einjährig-freiwillig. Dienst, wünscht Stell. in größ. Betr. als Expedient od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. u. **5563** an d. Ztg.

Langjähr. Oberkäser sucht für bald dauernde Stellung in größer. Betriebe, wo Verheiratung gestattet ist. Selb. ist in sämtl. gangbaren Weichkäsesorten durchaus erfahren u. übernimmt für Fabrikat jede Garantie. Off. u. **5612** an diese Zeitung erb.

Tücht., zuverl. Tilsiterkäser, im Besitze guter Zeugnisse, der sich in der Weichkäserei vervollkommnen will, sucht von sofort Stellg. **Ernst Beckert, Kl. Stürlack,** Ostpr. (5608

Milchverkäufer.
Suche für einen jungen Mann, 22 Jahre alt, und intelligent, dauernde Stellung als Milchverkäufer. **Molkerei Küpper,** Kr. Sagan.

Junger, kräftiger Mann
19 Jahre alt, mit guter Schulbildung, (Seminarist) sucht für sofort in einer größeren Molkerei Lehrstelle. Einjährige Lehrzeit u. monatliche Vergütung erwünscht. Off. erb. an **H. Lehmann, Dessau,** Askanische Straße 148. (5684

Für jungen, gebildeten Menschen, 18 Jahre alt, wird in gutgeleitetem, renommiertem Vollbetrieb

Lehrstelle

gesucht. Gefl. Offerten unter G. 5621 an ds. Ztg. erbeten.

Suche für 19jährigen (5747
jungen Mann
der hier gelernt hat, zum 15. 4. **oder** 1. 5. Stellung, wo sich derselbe **auch** im Kontor weiter ausbilden **kann.** **Bösche,** Molkereibesitzer, **Neuwedell,** Neumark.

Suche zum 15. April Stellung als **Meierin** f. Butterei, Käserei u. Führ. für Butterei, Käserei und Führung des Haush. Off. erb. **die Meierin der Molk. Freienhuben** b. Schönbrunn in Westpr. (5644

Meierin, 19 J. alt, sucht bald od. später Stellg. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **Kliehe, Bernstadt** i. Schles.

Suche für m. an Arbeit gewöhnte Tochter z. bald. Antritt (5584
Stellung zur Stütze der Hausfrau und Erlernung der Molkerei
bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Ed. Puck, Milchgeschäft, **Neumühlen-Dietrichsdorf,** Holstein.

Suche für tücht. Meier, verh., sof. od. spät. Stellung als Heizer, Gutsmeier, Käser od. Milchverkäufer. Ich kann denselben bestens empfehlen. Gute Zeugn. sind vorhand. Off. an **Mantel,** Molkereibes., **Grünkirch** b. Wodeck. (5698

Buttermeier, 25 Jahre alt, flotter Former, im Mischen verschiedener Sorten Butter vertraut, sucht zum 15. April evtl. später Stellung, bevorzugt Butterhandlung. Off. unt. **L. O. 2525 Berlin 17, postlagernd.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Heirat.

Junger Molkereibesitzer mit gutgehendem Geschäft wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, tüchtige Fachmannstochter zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten mit Bild unter **S. O. 5557** an diese Zeitung. Diskretion Ehrensache.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Wer in Marthausen
einen Milchlieferungsvertrag kaufen will, wende sich in seinem eigensten Interesse an: (5592
Dampfmolkerei Neuarenberg.
Dampfmolkerei Friesoythe.
Dampfmolkerei Peheim.
Das sehr kleine Milchquantum wird einwandfrei an Hand der Bücher nachgewiesen.

Suche für mein Käsereigeschäft
einen Teilhaber
mit 6—10 000 ℳ Bareinlage. Selbiger müßte am Orte die Kundschaft besuchen, später kann das Geschäft käuflich übernommen werden. Gegend Großstadt Westpr. Off. unter **5580** an diese Zeitung.

Verkaufe oder verpachte vom 1. April ab meine (5635
Motormolkerei
Brozeit, Warlin bei Stautzkehmen, Kreis Goldap.

Kleine städt. Molkerei
gep. Räume m. Wohng., elektr. Betrieb, als Ladenverkauf, m. flott. Spezialgesch. (besser als mittl. Molkerei mit Vers.) sofort zu verkaufen. Erforderlich ℳ 5000. Kgr. Sachsen. Offerten unter **B. 5710** an diese Zeitung erbeten.

Meine in der Nähe von Magdeburg belegene

Käserei

seit 1845 bestehend, mit prachtvollen Gebäuden und 1½ Morgen großem Garten, will ich für 32 000 M, bei 4–6000 M Anzahlung verkaufen. Reinverdienst pro Jahr 5—6000 M laut Buch. Nichtfachmann wird angelernt. Offerten unter **C. K. 5585** an diese Zeitung erbeten.

Die Dampfmolkerei

in **Rütenbrock** soll am **Montag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr**, im **Büterschen Saale** nochmals zum Verkauf ausgesetzt werden. An diesem Termine wird höchstwahrscheinlich der Zuschlag erteilt werden. Zur Übernahme sind ca. 6000 M erforderlich. (5582

Hanfeld. Plagge. Grummel.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

verbunden mit ausgedehnter Harzkäserei und rentabler Schweinemast, in schlesischer Gebirgsgegend gelegen, zu billigem Preis und günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Anfragen unt. **5570** an diese Zeitung erbeten.

Verhältnisse halber gebe

Milchvertrag

ab, spez. weise größere Ortschaft nach wo Molkerei dringend gewünscht; zirka 150 Kühe bereits auf 10 Jahre verpflichtet, nachweisbar 370 vorhanden. 50 Proz. Rückgabe. Bauareal billig. Besitzer zu sämtlicher Anfuhr verpflichtet. Off. unt. **Ostpr. 5562** an diese Zeitung erbeten.

Eine Dampfmeierei

an Chaussee und Bahn gelegen, vollständig neu eingerichtet, nebst 38 Morgen sehr gutem Acker, ist umständehalber von sofort sehr billig zu verkaufen. Anfrage bitte zu richten an Ziegeleibesitzer **Haeckel, Gr. Ruhr**, 5628) Kreis Wehlau.

Zu sofort oder später ist in einer kleinen, aufblühenden Stadt Vorpommerns eine

gutgehende Molkerei

(Milchverarbeitung z. Zt. 1600 Lt.) mit guter Stadtkundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unter **5636** an diese Zeitung erbeten.

Verpachte oder verkaufe meine

Dampfmolkerei

1500 Liter täglich. Nur schnellentschlossene Bewerber mit genügender Sicherheit wollen sich melden. **Molkerei Völkenrode**, Stat. Braun- 5691) schweig.

Suche z. baldig. Übernahme rent. **Stadt- oder Landmolkerei.** Ausf. Off. an **Bleck, Bielawy** b. Nakel a. **Netze**. (5641

Suche kleine Molkerei zu pachten oder zu kaufen. Offert. unter **H. N. 5671** an diese Zeitung.

Harzkäserei

in industriereicher Gegend für 600 M zu verkaufen. Selbige kann bald übernommen werden. Off. unter **5657** an diese Zeitung.

Wegen dauernder Krankheit verkaufe meine

Motormolkerei

in Pachträumen. Günstig für Anfänger. Off. unt. **5492** an ds. Zeit.

Suche sofort eine (5544

Molkerei

zu pachten, wo zur Übernahme 4500 genügen und später käuflich übernommen werden kann.

H. Jarchow, Osterwieck a. Harz.

Sehr gute

Molkerei

in der Nähe von Großstadt, mit vorzüglich. Absatzgebiet, namentlich im Sommer, ist für 4000 M sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Offerten erbeten unt. **B. 5366** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Zu verkaufen ein gutgehendes

Meiereigeschäft in Hamburg

in sehr bevölkerter Gegend, wegen Krankheit der Frau. Umsatz 220 bis 230 Liter, im Sommer über 300 Ltr. Gefl. Off. unt. 5335 an ds. Zeitung.

Schöne neue Molkerei

in d. Nähe v. Kohlfurt u. Bunzlau (Schles.) Verhältnisse halber weit unt. Wert bei gering. Anz. sofort zu verkauf. Off. unt. **L. L. 3696** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (5251

Gutgeh. Käserei

v. 1. Mai d. J. beziehbar, im Kirchdorfe **Paßicken**, Kr. Heydekrug, Ostp. preiswert zu verpachten. **G. Grußin.**

Verkaufe umständehalber meine in der Nähe einer Hansastadt geleg.

Dampfmolkerei und Mühle

m. städt. Milchverkauf u. Schweinemästerei. Milch z. Zt. 2000 Ltr., Umsatz der Mühle ca. 30 000 Ztr. Futtermittel jährl, sow. verschroten von ca. 6000 Ltr. Bauernk. Schweinebestand etwa 150 Stck. Anzahlg. 30–35 000 M. Anfragen erbitte unter **H. S. 4394** an diese Zeitung.

Spezialgeschäft

Verkaufe mein Butter-, Käse-, Eier-, Fettwaren-Geschäft m. Grundstück bei wenig Anzahlung. Geschäft liegt an der Hauptstraße, passend für Anfänger. Verkaufe weil überbürdet. Auskunft (5178

J. Dräger, Käsereibesitzer, **Bernburg** in Anhalt.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Für Käsefabriken!

Molkerei mit großem Zukauf an Handkäse und Thüringer Stangenkäse sucht zur Vergrößerung der Betriebsmittel eine **zweite Hypothek von M 3000** in goldsichere Stelle. Als Gegenleistung Abschluß des ganzen Käsebedarfs. Off. erb. unt. **5674** an diese Zeitung.

Eine kompl. Molk.-Einrichtung u. ein noch gut erhalt. **Dampfkessel** mit Überhitzer, unt. günst. Zahlungsbed. sof. zu verk. **Fritz Hustedt**, Dampfmühle **Blender**, Kr. Verden. (5146

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor **L. Müller.**

Eine wenig gebrauchte vollständ.

Molkereieinrichtung

sowie Kessel und Maschine zu verkaufen. (5442

Wilh. Lüdeke, Wietzen, Krs. Nienburg a. Weser.

Für das deutsche Patent der Fa. Aktiebolaget Baltic in Södertelje, Schweden (5415

Nr. 234 439, betreffend „Vorrichtung zur Regelung des Rahmausflusses mittels einer od. mehrerer Schrauben bei Schleudertrommeln mit einem Oberteller o. dergl.“

werden Käufer oder Lizenznehmer für die Fabrikation in Deutschland gesucht.

Gefällige Offerten unter **J. S. 12 559** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Gesucht

in allen Gegenden Deutschlands mit Milchproduktion

Meierei- oder Milchviehbesitzer

welche 25 u. mehr Kühe halten, großen Bekanntenkreis haben und in ihrer Gegend viel Ansehen genießen, zwecks Einführung ein. neuen patentierten **Vorrichtung für Viehställe.** Interessenten schaffen sich dadurch bequem jährlich Mk. 5000 und mehr Nebenverdienst ohne Aufgabe od. Vernachlässigung ihrer sonst Tätigkeit. Weitsicht. Geschäftsleute mit best. Refer woll. Off u. **5341** and. Ztg. send.

---

1 Flaschen-Reinigungs-Maschine, 1 Flaschen-Nachspritzmaschine billig zu verkaufen. **Molkerei Freiberg**, Sachsen. (5677

Verkaufe wegen Vergrößerung einen

Sterilisier-Apparat „Optimus“

für Flaschen und Kannen, 1 Füllmaschine für Flaschen sowie 400 Stck. Flaschen, 1 Pappscheibeneinlegemaschine, Flaschenkasten, verzinkt, 1 Flaschenspül-Apparat, alles sehr gut erhalten, ½ Jahr im Betriebe. Die Anlage eignet sich sehr gut für Yoghurt-Betrieb. Desgleichen ein Bergedorfer Berieselungs-Rückkühlerhitzer. Stundenleistung 2800 Lit. **Dampfmolkerei Holzsußra** bei Ebe- 5664) leben in Thür.

Ein Pony-Alfa

mit Vorgelege, tadellos gehend, **sofort** für 300 M zu verkaufen. Off. unt. **K. 5552** an diese Zeitung.

Ein Vollmilchbassin

4000 Lt. Inhalt, 2teilig, aus reinem Kupfer, ein **Bergedorfer Rückkühlerhitzer**, 2000 Lt. Stundenleistung, verkauft sofort billig. Die Sachen sind sehr gut erhalten und werden wegen Umbau verkauft. (5568

Münsterberger Molkerei in Schles.

M. Wierer.

Wenig gebr. Hildebrandsch. **Milcherhitzer** verkauft billig **Drews, Neu-Mertinsdorf** b. Bischofsburg, Ostpr.

---

20 gebr. Milchkannen

zu kaufen gesucht. (5549

Gutsverwaltung Schnede b. Salzhausen, Hannover.

Achtung!

Wegen Betriebsveränderg. spottbillig zu verkaufen 2 Bergedorfer **Holsteiner Butterfässer**, tadellos erhalten, Verbutterung, 450 Liter, 1 Bergedorfer **Regenerativ-Erhitzer**, stündliche Leistung 2800 Liter, gut erhalten, mit fast neuer Isolierglocke. Maschinen sind bis zum 15. April im Betrieb zu besichtigen.

Dampfmolkerei Wenigenehrich in 5616) Thüringen.

Billig zu verkaufen:

1 Homogenisiermaschine,
2 Alfa-Separatoren, (5610
1 Vorwärmer,
1 Milchpasteur,
1 Rahmpasteur,
1 Milchbassin mit dopp. Wandung, 800 Lt. fassend,
1 großer, runder Wasserkühler,
2 Butterfässer mit Vorgelege.

Meierei Rud. Wegner, Hamburg 23, Hasselbrookstr. 52.

Guterh. Dampfmaschine

6 PS., Ridersteuerung, von Firma Jepsen Sohn, Flensburg, weg. Aufstellung einer stärkeren verkäuflich. Bis Ostern noch im Betriebe.

Dampfmolk. Düßnitz, e. G. m. b. H., 5594) **Düßnitz**, b. Jessen, Bz. Halle.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (5663

Käsekessel

zu kaufen zu ca. 500 Liter Inhalt u. eine **Quarkknet- und Käseformmaschine** für lange oder runde Käse. **Dampfmolkerei Holzsußra** bei Ebeleben in Thür.

---

2 Alfa

1400 und 2000 Liter, scharfe Entrahmung, wie neu, billig zu verkaufen. Teilzahlung gestattet. Offert. unter **5643** an diese Zeitung.

Molkerei-Klischees

für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen

LOUIS GERSTNER, LEIPZIG

Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik

ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter

Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche**, bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill. Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer

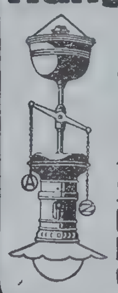
Fischmehl-Industrie

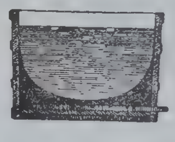
Hamburg 1

Bahnhofsplatz (Klosterhof).

Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

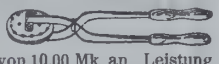
Zwei neue (5673
Milchtransportwagen
40—50 Zentner Tragkraft, sind, da für hiesige Wegverhältnisse zu schwer, für je *M* 320 sofort zu verkaufen.
Zentralmolkerei Rodach-Coburg.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183


Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk

Ein fast neuer (5626
Ahlb. Vorwärmer
stündliche Leistung 2500 Liter, auch als Rahmpasteur zu verwenden, steht preiswert zum Verkauf. Off. erb. an **Molkerei-Genossenschaft Voigtshagen** bei Treptow.

Meiereien!
Steh. Quersiederkessel
mit oder ohne liegender
Dampfmaschine
tadellos erhalten, **billig** zu verkaufen. Off. u. 5554 an diese Ztg. erb.

Einen Posten tadellose (5587
Quarkversandtonnen
(Heringstonnen) verkauft
Ernst Haan, Käserei Zwickau-Pölbitz in Sachsen.

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr
Joh. Steffen, Kaisdorf i. H.
Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Gut erhaltene komplette
Milch-Tiefkühlanlage
für direkte Verdampfung, 700 Liter Stundenleistung, Schwefligsäuresystem, wegen Anschaffung einer größeren Anlage billig zu verkaufen. Die Anlage ist bis gegen 15. April in Betrieb zu besichtigen. Anfrag. erb. unt. 5165 an diese Zeitg.

Suche gebrauchten, gut verzinnt.
Dampfkäsekessel
mit 5—600 Lt. Inhalt, oder **Käsewanne** zu kaufen. Off. mit Preis 5447) **Dampfmolk. Gössenheim**, Ufr.

Ital. Hühner, Rassegeflügel, Bruteier, Geräte u. Futter zur Aufzucht lief. **Geflügelpark i. Auerbach** 4908 (Hessen). Katalog gratis.

Ermländische Futterschweine
von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T. 5432** an diese Ztg. erbeten.

Futterschweine
von 80—140 Pfund schwer aus seuchenfreier Gegend liefert nach Übereinkunft. (4598
Julius Fisahn, Arnsdorf-Ermland.

Da ich schon am Montag größere Post. abnehme, offeriere jede Woche 300 prima ostpreuß. (5116
Futterschweine
100—120 Pfund schwer, franko und Endstation gewogen zu 50 *M* per 100 Pfund.
H. Erkwoh, Viehgroßhandlung, **Schippenbeil** in Ostpr.
Telephon 36.

Schweinekauf!
Suche zum 20. 4. 1914 zirka 30—50 Stück gute, gesunde, große, magere **Läuferschweine**, à Stck. zirka 100 Pfd. schwer, fr. Station Bodenfelde bahnamtlich Bodenfelde gewogen, tierärztlich untersucht gegen
sofortige Kasse.
Gefl. Offerten erbittet (5629
L. Fislake, Molkerei Oedelsheim, Station Bodenfelde a. Weser.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Flammrohrkessel, 10 qm, 6 Atm., **Dampfmaschine**, 6 PS, **Transmission**, **Kalt- und Warmwasserbassin**, 1000 bzw. 1500 Lt., **Roths Butterfertiger**, 80 Lt. Bttrg., **Käsewanne**, 600 Lt. Inhalt, gut erhalten, verkauft ganz billig. **Molkerei Schmallenberg.**

Von meiner zehnjährigen veredelten Comfreyplantage
verkaufe ich Stecklinge
von Erde aufs sauberste gereinigt den Zentner, der 5—6000 Stück liefert, mit 20 Mark. Größ. Abnahme billiger. Postpaket 3 Mk. Kulturanweisung
W. Woelke, Kosuchen
Kr. Johannisburg.

Billiges Schweinefutter!
Jeder Schweinezüchter sollte sich
eine Comfrey-Anlage
zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung** per 100 Stück 1,50 *M*, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz**, dem besten **englischen vollst. ebenbürtig**. Versand in saubern 100 Kg. Säcken **p. Ztr. *M* 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 „ „ „ 0,70
1/1 „ „ „ 1,30
2/1 „ „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Vollmilch
1000—1500 Liter nach Frankfurt a. Main gesucht. Off. mit äußerstem Preis unter **5682** an d. Zeitg.

Rahm
1500 Ltr. täglich, von kautionsfähigem Abnehmer sofort oder später gesucht. Preise franko Berlin, evtl. langjähriger Vertrag. Off. unt. **U. T. 5605** an diese Zeitung.

Buttermilch
größeres Quantum nach Frankfurt a. Main gesucht. Offerten unter **5591** an diese Zeitung erb.

Zahlungsfähiger Abnehmer sucht
300 Ltr. Vollmilch
zum 1. Mai. (5588
Johann Thiele, Dortmund, Barmerstraße 16.

1000—1500 Liter tiefgekühlte, anerkannt sehr haltbare
Vollmilch
im ganzen oder geteilt auf Jahresabschluß von westfäl. Molkerei nach dem Industriegebiet an zahlungsfähige Abnehmer preiswert abzugeben. Gefl. Off. unt. **N. S. 5578 an diese Zeitung.**

Täglich frische, 29—30 Proz. gar. haltbare (5620
Sahne
auch im Sommer, hat abzugeben in größeren und kleinen Posten für 1,05 franko jeder Bahnstation.
Zentralmolkerei Osterwieck a. Harz.

---

ff. gelbe Harzkäse
offeriere pro Kiste 100 Stück 1 *M*, **Bauernkäse**, 60 Stück 1,50 *M*, bei Abnahme von mindestens 10 Pfund per Nachnahme. Off. u. **L. E. 5561** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich einige Kisten
schönen □-Käse
abzugeben. Offerten nebst Preisangabe erbittet (5553
A. Pietta, Molkerei Luschwitz i. Pos.

Schönen haltbaren (5555
□-Käse
zu den billigsten Tagespreisen hat stets abzugeben
Molkerei Dobberphul bei Alt-Tessin in Pommern.

Habe wöchentl. noch einige Kisten
□-Kümmelkäse
frisch vom Salztisch, per Ztr. 18 *M* ab hier abzugeben. (5550
Niemegker Molkerei-Genossenschaft, e.G.m.u.H., Niemegk, Bez. Potsdam.

Feinsten Sahneschichtkäse!
stets frisch, offeriert billigst (5647
Wesermarschmolkerei Liebenau, Han.
Vertreter gesucht.

Offeriere schöne (5609
Algäuer Stangen-Limburger-Käse
per Zentner 35 *M* ab hier gegen Nachnahme.
Leonh. Rauner, Stadtmolk. Landsberg a. Lech, Bayer. Algäu.

Harzerkäse
à Kiste 100 Stück 1 *M*, in schöner, goldgelber Ware gibt ab (5604
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.

Hohe Vergütung
zahle ich dem, der mir ein **Rezept über Kochkäsefabrikation** mitteilt, evtl. selbst zeigt, nach welchem sich derselbe in Dosen hält. Off. unt. 5632 an diese Zeitung.

Prima Tilsiter Vollfettkäse!
in ganzen und halben Rollen versendet à 58 ₰ per Pfund geg. Nachnahme. (5342
Käserei Prökuls in Ostpreußen.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2339
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Käse-Versand.
Algäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455
Gebr. Brutscher, Sulzberg bei Kempten, Algäu.

Die Herstellung von
Natura-Milch
hochlukrative Sache
lehrt nach prima bewährtem Verfahren
Molkerei-Chemiker.
Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Gegründet 1883
Verlangen Sie illustr. Katalog gr.

„Vibuha"-Ölsegeltuchschürzen
sind unübertroffen und preiswert
pro Stück **Mark 2.50 bis 4.00**
Segeltuch- und Kutscherschürzen.
Molkerei-Arbeitskittel.
Öl-, Gummi- und Lodenmantel.
Wasserdichte Wagen- und Pferdecken.
Victor Buchholz, Abteil. B., **Hannover 42**
Artilleriestr. 28.
Größte und älteste Molkereiwäschefabrik der Welt!

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Feinsten Sahne-Schichtkäse
empfiehlt billigst (4655
Molkerei Verden a. Aller.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Habe wöchentlich ca 10 Zentner
Schnitt-Kuhkäse
zum Preise von 14 Mk. p. Zentner sowie 5—6 Zentner
Trockenquark
pro Ztr. 9 Mk., beides in einwandfreier Ware, ab Station abzugeben. Off. unt. **5364** erbet. an diese Ztg.

Wir suchen für unsere
Kamembertkäse
bei der Kundschaft besteingeführte Vertreter. **Aug. Elhardt Söhne** 5375) **Dietmannsried** (Algäu).

Habe wöchentlich noch ca. 10 Kisten
pr. Kuhkäse
frisch vom Salztisch, per Zentner 16 Mk., sowie pr. gelben □-**Käse**, per Zentner 18 Mark, abzugeben. 5367) **Molkerei Subkau, Westpr.**

Für meine beliebten **8 teiligen**
Ziegenkäse in Stanniol
noch mehrere Großabnehmer und tüchtige Vertreter gesucht. (5481
Willy Ludwig, Mosel, Sa.
Käsefabrik u. Meierei.

Prima □-Kümmelkäse
reif, bessere Ware, gibt noch ab Stat. zu Mk. 16 ab, an Unbekannte nur gegen Nachnahme. (5476
Molk. e. G. **Odersch**, Kr. Ratibor.

Wer liefert ständig:
Ia **Emmenthaler,**
„ **Schweizerkäse,**
„ **Tilsiter,**
„ **Kamembert,**
„ **Münsterkäse.**
Offerten unter **4580** an diese Zeitg.

Abzugeben ca. 100 Tonnen gut erhaltener, weißer, mit 3 Prozent Salz konservierter (1894
Quark per Zentner 4.— **bis 6.— Mark.**
Probetonne per Nachnahme, Tonne extra 1 Mark. Ordres unter **Liegnitz 1894** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Bauernquark
frisch und fett, Ztr. ℳ 6,50, größer. Post. billiger, To. extra geg. Nachn. off. **M. Fischer, Moys** b. Görlitz.

Harzkäsefabrik Harsum H. Kiepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik**, G. m. b. H.

Wir haben 4—5 Tonnen
Quark
zum Tagespreis abzugeben. Quark ist metallfrei und frisch. (4904
Molkerei **Ingeleben**, Brschw.

Eine niederrhein. Molkerei hat wöchentlich einige Zentner frischen, trockenen und metallfreien
Quark
zu vergeben. Offert. unt. **5102** an diese Zeitung erbeten.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Guten, trockenen (5443
Quark
gibt ab auf Abschluß
Zentralmolkerei **Wolfenbüttel.**
Für älteren, **tücht. Gehülfen** suche gute Stellung.

Zahle **Mk. 8** für Ia trockenen, lab- und metallfreien
Quark
ab Station und erbitte Angebote bei regelmäßiger Lieferung. Werte Off. unt. **Sachsen 5480** an d. Ztg.

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Ein größerer Posten
trockener, süßer Quark
ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Quark
in einwandfreier, trockener, frischer Ware von größerer Käsefabrik Sachsens gesucht. Nur billigst gestellte Angebote unter **M. R. 5363** an diese Zeitung erbeten.

Habe bis auf weiteres wöchentlich noch einige Tonnen trockenen und metallfreien (5345
Quark
per Ztr. mit 8 Mk. abzugeben.
Molkerei **Sülze** i. Meckl**bg.**
Kielbach.

Vom 1. April 1914 ab wöchentlich noch 15—20 Zentner einwandfreier, prima trockener (5361
Quark
abzugeben. Gefl. Offerten erbittet
Dampfmolkerei **Zibelle** O.-L.

Molkerei (Thüringen) hat wöchentlich 15—20 Tonnen
ff. Quark
per Ztr. Mk. 10, abzugeben. Gefl. Offert. unter **R. 5354** an ds. Ztg.

3—4 Tonnen frischen,
metallfreien Quark sowie pa. Speisequark
zu Tagespreisen hat abzugeben **Dampfmolkerei Limmritz**, Neumark.

ff. Speisequark
Käsequark Ztr. 11 Mk., u. **Butter**, offeriert (5126
Molk. **Großberndten** b. Nordhausen.

Quark
3—5 Faß wöchentlich ab Westpr. Stat. Off. mit Preis unter **E. 5603** an diese Zeitung.

Frischen trockenen und (5602
metallfreien Quark sowie □-Käse
in angereifter Qualität und vom Salztisch abzugeben. Preisangebote erb. **Zentralmolkerei Thorn.**

Wir haben wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen (5601
metallfr. Quark
zum Preise von ℳ 10 per Ztr. abzugeben. Offerten erbittet
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H., Lauban, Bez. Liegnitz.

Habe wöchentlich noch 3—4 Tonnen frischen, (5599
trockenen Quark
abzugeben.
Molkerei Waltersdorf, Kr. Sprottau.

Fste. Molkereibutter
kauft (5614
Schweizerhof, Bromberg.

Ich suche wöchentlich 4—5 Zentner
feinste Molkereibutter
in ½ Pfd.-Stücken, evtl. auch auf Abschluß gegen prompte Kassaregulierung. Gefl. Offerten mit Preisangabe an (5586
Paul Ziegenbein,
I. Thüringer Käsefabrik. Gegr. 1881.
Erfurt, Skalitzerstraße 26.

Suche Molkereibutter
Off. unt. **5583** an diese Zeitung.

Tafelbutter, hochfein
gebe noch 3 Ztr. wöchentlich auf festen Schluß ab. (5589
Molkerei Wolfhagen, Bez. Cassel.

Suche sofort gegen wöchentliche Abrechnung und Kasse wöchentlich 2 Faß allerfeinste
Süßrahm-Tafelbutter
zu kaufen zum höchsten Tagespreise. Offerten an diese Ztg. unter **5505.**

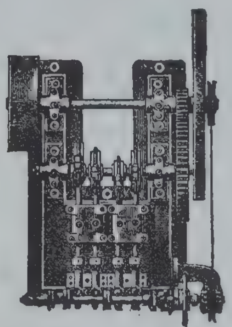
Wir suchen zu kaufen 2—3 Tonnen
Ia Molkereibutter
wöchentlich. Offert mit Preis zu richten an (5350
Kublitzer Molkerei-Genossenschaft bei Stolp i Pomm.

Zum Fest habe noch einige Zentner
frische Butter
abzugeben. (5419
Dampfmolkerei **Brück-Sonneborn** b. Gotha.

Wir haben noch wöchentlich 2 bis 3 Zentner allerfeinste (5387
Tafelbutter
gesalzen u. ungesalzen, an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Offert. sind zu richten an die Molkerei **Rückersdorf**, Kr. Sprottau.

August Braun, Leipzig
gegründet 1886 **Butter-Großhandlung** gegründet 1886
kauft noch **die Produktion größerer Genossenschafts-Molkereien Mecklenburgs und der Altmark auf Jahresabschluß.**

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

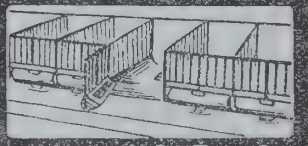


baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Milchfiltrations-Watten
aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle
prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung beruhend, offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907
Internationale Metallwerke **Georg Sindermann, Mallmitz**
Strecke Sagan-Liegnitz.
Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.

Importeure: Herman N. Müller & Steinhardt Hamburg 169.

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für-Vorder-Wänden
Tausendfach bewährt.



Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität
und in 16 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.
☞ Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Papier. ☜
Carl Mann, Hildesheim.

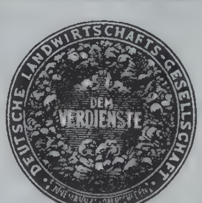
A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart.
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Käse-Kisten
liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers,** Kistenfabrik 8746 **Lamspringe.**

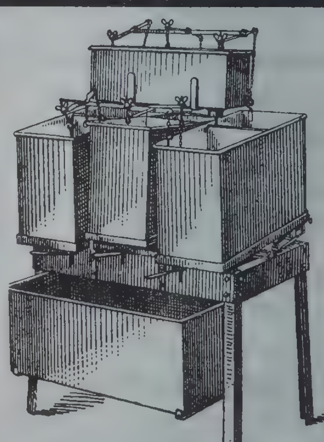
Zinn- und Aluminium- **Folien**
Farbig und bedruckt zum Verpacken v. Käse u. Butter.
Staniolfabrik, Eppstein 5 I/Ts

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.



Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für **Vollmilch, Rahm** oder **Magermilch!**
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Go.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 244 666

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Vibuha-Schutzbekleidung** von **Victor Buchholz,** Abt. B., **Hannover 24,** sowie ein weiterer betr. **Zigarren** der **Bremer Zigarrenfabrik Bernhard Will** in **Bremen.**

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 27. Hildesheim, den 3. April 1914. 28. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser, welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen und zu dem billigeren Bezuge durch ihr Postamt nicht übergehen wollen, richten wir die Bitte, den fälligen Abonnements-Betrag pro 2. Quartal mit 2.50 Mark sogleich per Postanweisung an uns einzusenden oder auf unser Postscheckkonto Nr. 37 Hannover zu überweisen. Alle am

8. April noch offenen Posten

werden zuzüglich Nachnahmekosten mit der am 9. April erscheinenden Nummer unserer Zeitung durch Nachnahme erhoben.

Karfreitag wegen wird die Molkerei-Zeitung in kommender Woche

nur einmal

erscheinen und zwar am Donnerstag. Inserate für diese Nummer müssen spätestens Mittwoch bei uns eintreffen.

Inhalt.

Über Pergamentpapier. Von Dr. H. Kühl, Kiel.
Mitteilungen. Blaue Kornblumen als Futter für Milchkühe.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Der Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck. — Der Molkereiverband „Kleeblatt“. — Antrag betr. Abänderung des Genossenschaftsgesetzes.
Rundschau. Stellungswechsel und Angestelltenversicherung. — Stand der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. — Die Butterprüfungen in der Provinz Posen im Jahre 1914. — Postformulare. — Der Berliner Milchkrieg. — Geschäftliche Nachrichten.
Sprechsaal. Die Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt. — Die Verwendung von Magermilch zur Kälbermast und -Aufzucht. — Welche Vorteile bringt ein Abdampfentöler? — Warnung vor Patent-Schwindlern. — Verkauf von Molkerei-Produkten in einer kleinen Stadt. — Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen.
Briefkasten.

Über Pergamentpapier.

Von Dr. Hugo Kühl, Kiel.

Nachdem durch die umfangreichen, intensiven Arbeiten von Burr, Berberich und Wolff, sowie von Siegfeld und anderen die Bedeutung der Pergamentfrage erwiesen ist, und nachdem der wissenschaftliche Ausschuß des deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins seine von Fabrikanten anerkannten Normen aufgestellt hat, haben wir eine Grundlage für unsere Forderungen. Meines Erachtens sind die erwähnten Festsetzungen des Milchwirtschaftlichen Vereins so tolerant, daß ihre Innehaltung den Fabrikanten leicht möglich ist. Ein Hinblick auf die Leistungen in Schweden beweist es. Trotzdem sind nach wie vor bei uns manche Fabrikate im Handel, die Anlaß zu Klagen geben. Dieser Umstand veranlaßt mich, an der Hand eines Beispieles aus der Praxis nochmals eine kurze Begründung der Forderungen zu geben.

Das untersuchte Pergamentpapier schmeckte schwach süß, an Trockenmasse waren vorhanden 92,02 Proz., der Wassergehalt betrug demnach 7,98 Proz. Die nachfolgend angegebenen Resultate sind auf die Trockenmasse bezogen. In ihr wurden ermittelt 10,87 Proz. wasserlösliche Substanz, also 2,87 Prozent mehr, als der wissenschaftliche Ausschuß des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins zuläßt.

Der Gehalt an Mineralbestandteilen war nur gering, er betrug im Mittel 0,72 Prozent. Sehen wir uns die Zusammensetzung der wasserlöslichen Substanz näher an. In ihr wurden ermittelt:
direkt Fehlingsche Lösung reduzierender Zucker 8,21 Proz.;
nach der Inversion mit Salzsäure reduzierender Zucker 9,27 Proz.
Außerdem wurden Dextrine und Chlormagnesium nachgewiesen, sowie Spuren von Alkali.

Zur Beurteilung des Papiers von biologischen Gesichtspunkten aus, zur Entscheidung der Frage, ob das vorliegende Pergamentpapier infolge seiner chemischen Beschaffenheit geeignet war, eine Pilzvegetation auf der eingehüllten Masse Butter oder Margarine zu fördern, mußten die Mineralbestandteile näher untersucht werden. Quantitativ ermittelt wurden Eisen und Kalk; der Gehalt an ersterem betrug 12,12 Proz. der Mineralbestandteile, der an letzterem 19,7 Prozent. Borsäure wurde in Spuren, Chlormagnesium (s. o.) in größeren Mengen qualitativ nachgewiesen.

Die wasserlösliche Substanz ist natürlich in erster Linie wichtig, von ihrer Qualität und Quantität hängt es ab, ob bei Gegenwart hinreichender Mengen Feuchtigkeit Schimmelsporen, die überall vorhanden sind, auskeimen und zur Entwicklung gelangen. Es bedarf kaum des Hinweises, daß Zucker und zuckerartige Stoffe einen günstigen Nährboden, eine vorzügliche Kohlehydratquelle bilden. Zur günstigen Entfaltung von Schimmelpilzen reicht nun das Kohlehydrat allein nicht aus, es muß noch eine Stickstoffquelle hinzutreten. Diese liefert das eingehüllte Material, wenn es sich um Butter und Margarine handelt, in völlig ausreichendem Maße.

Fassen wir jetzt die Bedeutung der vorhandenen Mineralstoffe ins Auge, so kommt zunächst das Magnesium in Betracht. Magnesiumsalze bilden keinen natürlichen Bestandteil eines Pergamentpapiers, es ist sehr wünschenswert, daß die Fabrikanten dieses Hilfsmittel fortlassen. Wohl gehören große Mengen dazu, die Butter selbst geschmacklich zu beeinflussen; von diesem Gesichtspunkte aus braucht man geringere Mengen Magnesiumsalze nicht zu beanstanden. Ganz anders aber liegen die Dinge, wenn man von biologischen Gesichtspunkten aus an die Magnesiumsalzfrage herantritt. Welchen Einfluß haben Magnesiumsalze auf das Wachstum der Schimmelpilze und Bakterien? Raulin[1]) fand, daß Calciumsalze überflüssig sind, wenn Magnesiumsalze geboten werden. Molisch[2]), Benecke[3]) und Günther[4]) konnten die Angaben Raulins bestätigen, sie kamen zu dem allgemeinen Ergebnis, daß das Magnesium unbedingt notwendig ist und durch die anderen alkalischen Erden einschließlich des Calcium nicht vertreten werden kann. Die Schimmelpilze stehen hierin im Gegensatz zu den höheren Pflanzen, welche ein ausgesprochenes Kalkbedürfnis haben. Bildet Magnesium in Form von Salz einen wichtigen, ja unumgänglich notwendigen Nährstoff für Schimmelpilze, so ist entschieden der Gehalt des als Umhüllung von Butter und Margarine verwendeten Pergamentpapieres an Chlormagnesium mit einem gewissen Bedenken anzusehen. Ich jedenfalls meine, daß alles vermieden werden muß, was nicht unbedingt zur Pergamentierung erforderlich, dagegen geeignet ist, die Pilzvegetation auf und in der eingehüllten Butter zu fördern. Alle Beobachtungen gehen auch darin zusammen, daß Magnesiumsalze einen, wenn auch nicht unumgänglich notwendigen Nährstoff für Bakterien bilden.

Viel weniger bedeutungsvoll ist jedenfalls in biologischer Hinsicht der Gehalt des Papieres an Kalk. Solange keine absichtliche Beschwerung vorliegt, kann man den Gehalt an Kalksalzen vollkommen ignorieren.

Der 12,12 Proz. der Gesamtasche betragende Gehalt an Eisenoxyd ist biologisch nicht sehr bedeutungsvoll. Das Eisen ist kein durchaus notwendiger Nährstoff für Schimmelpilze, jedenfalls sind die erforderlichen Mengen überall vorhanden. Wenn Molisch[5]) schon dann eine große Wachstumssteigerung fand, wenn Aspergillus

niger 0,00025 Proz. schwefelsaures Eisenoxyd geboten wurden, so sind die Mengen eben so gering, daß sie gar nicht zu vermeiden sind.

Wichtiger ist die Frage, ob das Eisen den Geschmack der verpackten Butter beeinflussen kann. Das ist entschieden der Fall, wenn durch die in der Butter vorhandene Milchsäure relativ große Mengen Eisen herausgelöst werden.

Endlich möchte ich die Borsäure noch kurz erwähnen. In vielen Kreisen scheint noch immer die irrige Ansicht zu herrschen, daß der Borsäure bzw. dem Borax eine wesentliche konservierende Wirkung zukommt. Die Borsäure besitzt kaum nennenswerte konservierende Eigenschaften. Nach Angabe von Hailer[6]) vermochte eine 0,7prozenige Lösung noch nicht nach einstündiger Einwirkung Staphylococcen (eine Bakterienart) zu töten. Rolly[7]) fand, daß 0,5 bis 2 Prozent Borax enthaltende verdünnte Fleischlösungen einen guten Nährboden für Bakterien bildeten. Noch ungünstiger liegen die Verhältnisse, wenn wir die Einwirkung von Borsäure bzw. Borax auf Schimmelpilze ins Auge fassen. Selbst in 3prozentigen Lösungen der Borsäure keimen die Sporen von Penicillium glaucum (Pinselschimmel) aus nach meinen Beobachtungen und denjenigen anderer Autoren. Geringe Mengen dieser chemischen Verbindung, wie sie der Verfasser in dem untersuchten Pergamentpapier fand, äußern eine Reizwirkung[8]), d. h. fördern die Entwicklung der Pilze und Bakterien. Es wird also gerade das Gegenteil von dem, was man beabsichtigt, erreicht.

Nachdem wir die ermittelten Stoffe in ihrer biologischen Bedeutung theoretisch würdigten, möchte ich noch kurz auf die biologischen Versuche eingehen. Soweit es sich um das vorliegende Pergamentpapier handelt, wurden sie ausgeführt in Anlehnung an die von Burr, Wolff und Berberich[9]) mitgeteilte mykologische Untersuchung. Es wurden in jedem Versuche 2 Scheiben Pergamentpapier (Größe 6 × 6 Ztm.) in sterile Petrischalen gebracht und mit 1 Kbztm. Flüssigkeit durchfeuchtet. In der ersten Versuchsreihe wurde steriles Wasser, in der zweiten Buttermilchserum benutzt. Beobachtet wurde eine Woche hindurch. Es trat kein Schimmelpilzwachstum ein. Da die Proben steril aus der Mitte eines größeren Packens entnommen waren, hatte eine Infektion nicht stattgefunden.

Jetzt brachte ich auf die durch Wasser und die durch Buttermilchserum benetzten Pergamentpapierscheiben Sporen des Pinselschimmels. Die Wirkung war sehr interessant. Auf dem nur mit Wasser befeuchteten Papier entwickelten sich nach etwa zwei Tagen kümmerlich Kolonien des Pilzes. Dagegen trat auf dem mit Buttermilchserum durchfeuchteten Papier schon nach 1 Tage Wachstum hervor. Die Kolonien entwickelten sich rasch und üppig.

Selbstverständlich mußte die Beobachtung eine ausreichende Erklärung finden. In beiden Versuchsreihen gelangte dasselbe Papier zur Verwendung, in beiden Fällen wurden dieselben Vorsichtsmaßregeln beachtet. Die Ursache konnte also lediglich in den verschiedenartigen Durchfeuchtungsmitteln gefunden werden. Eine einfache Überlegung führte zu folgender Erklärung, die ich experimentell nachher zu begründen vermochte.

1. Das Buttermilchserum bietet eine zur günstigen Entwicklung völlig hinreichende Stickstoffquelle.

2. Die Milchsäure bringt geringe Mengen solcher Mineralstoffe (Eisen) in Lösung, welche in geringer Menge eine günstige Wirkung auf das Wachstum ausüben. In Bezug auf das Eisen würde die von Molisch (loco cit.) geäußerte Ansicht eine weitere Bestätigung finden. Durch Parallelversuche habe ich in der Tat nachweisen können, daß geringe Mengen milchsauren Eisens die Entwicklung von Penicillium glaucum wesentlich fördern.

Wenn ich nach diesen Mitteilungen mich über die Verwendbarkeit des untersuchten Papiers äußere, muß ich dieses aus folgenden Gründen beanstanden:

1. Der hohe Gehalt an wasserlöslicher Substanz, an Zucker und Dextrin bedingt leicht ein Verderben der eingehüllten Butter oder Margarine infolge von Schimmelvegetationen. Das Wachstum wird begünstigt durch gewisse mineralische Bestandteile, Chlormagnesium und Borsäure, sowie Eisen, wenn die eingeschlagene Butter oder Margarine soviel Säure enthalten, daß eine in Betracht kommende Lösung stattfindet.

2. Das Vorhandensein von Chlormagnesium und Borsäure kann zu nahrungsmittelrechtlichen Aussetzungen Veranlassung geben. Überdies sind beide nicht als natürlicher Bestandteil eines Pergamentpapieres anzusehen.

Schriftnachweis.

[1]) Raulin: Annal. des sc. nat. Bot. 1869. Bd. 11, S. 93.

[2]) Molisch: Sitzungsber. d. K. Akad. d. Wissensch. in Wien, math.-nat. Kl. 1894, Bd. 103, 1. Abt. S. 554.

[3]) Benecke: Ber. d. Deutsch. Bot.-Ges. 1894, Bd. 12, S. 105.

[4]) Günther: Beitrag zur mineralischen Nahrung der Pilze. Dissert. Erlangen 1897.

[5]) Molisch: Die Pflanze in ihren Beziehungen zum Eisen. Jena 1892.

[6]) Hailer: Die Erhöhung der Desinfektionskraft der Phenole durch Zusatz von Säuren. Arbeiten a. d. Kaiserl. Ges.-Amt 33, S. 500. 1910.

[7]) Rolly: Archiv f. Hyg. 1902, Bd. 41 S. 348.

[8]) Vgl. Kühl: Naturwissenschaftl. Umschau d. Chemiker-Zeitung. II. Jahrg. Nr. 2, S. 24, Ztschr. f. öffentl. Chem. H.18, S. 347.

[9]) Burr, Wolff, Berberich: Ztschr. f. Unters. der Nahrungs- und Genußmittel, 24. Bd. 1912.

Mitteilungen.

Blaue Kornblumen als Futter für Milchkühe. Daß schroffe Änderungen in der Fütterungsweise der Milchkühe ein Steigen oder Sinken der abgesonderten Milchmenge zu bewirken pflegen, ist eine bekannte Tatsache. Die Richtigkeit dieser Beobachtungen fand ich im Sommer 1912 auf einem Gute in Mecklenburg-Strelitz bestätigt. Auf dem betreffenden Gute herrschte Stallfütterung (Dürrfutter). Da nun im vorhergehenden Winter auf einigen Koppeln der Weizen größtenteils ausgegangen, dafür aber die als Unkraut zwischen dem Getreide gefürchtete blaue Kornblume oder Trämse (Centaurea cyanus) in gewaltigen Mengen auf diesen Koppeln gewachsen war, so beschloß der Inspektor des Gutes, angeregt durch Mitteilungen eines Berufsgenossen, diese Unmengen Kornblumen bei der damals herrschenden Futterknappheit durch Verfütterung an sein Milchvieh zu verwerten. Er ließ die in voller Blüte stehenden Kornblumen abmähen und im Stalle an die Kühe verabreichen, die davon fressen konnten, soviel sie mochten. Nach anfänglichem Zögern nahmen die Tiere die Kornblumen ganz gerne. Die Fütterung hiermit begann etwa Mitte Juni und dauerte bis zirka Mitte Juli, Kraftfutter wurde nebenbei nicht verabfolgt. Entgegen allen Erwartungen des Inspektors stieg die Milchmenge bedeutend, und anscheinend ist auch der Fettgehalt der Milch nicht gesunken; denn wie die untenstehende Zusammenstellung über die in den beiden Monaten in Form von Rahm gelieferten Buttermengen zeigt, fängt auch die Buttermenge einige Tage nach Beginn der Kornblumenfütterung zu steigen an, um nach Verlauf von etwa 10 Tagen wieder etwas abzunehmen und in der letzten Zeit der Kornblumenfütterung noch ein wenig unter die früher gelieferte Buttermenge zu sinken.

Monat Juni	Gelieferte Pfund Butter	Monat Juni	Gelieferte Pfund Butter	Monat Juli	Gelieferte Pfund Butter	Monat Juli	Gelieferte Pfd. Butter
1.	37,8	16.	45,1	1.	44,6	16.	35,2
2.	37,4	17.	46,3	2	41,4	17.	36,3
3.	38,6	18.	48,9	3.	42,8	18.	34,6
4.	40,0	19.	47,2	4.	41,7	19.	35,2
5.	40,7	20.	50,1	5.	43,4	20.	36,2
6.	36,4	21.	50,7	6.	42,6	21.	37,4
7.	36,6	22.	49,3	7.	39,2	22.	38,1
8.	39,1	23.	46,1	8.	40,0	23	36,2
9.	38,1	24.	49,3	9.	37,8	24.	36,7
10.	37,8	25.	51,3	10.	34,7	25.	35,2
11.	37,6	26.	47,0	11.	39,2	26.	35,5
12.	38,0	27	47,6	12.	36,0	27.	37,1
13.	38,3	28.	47,6	13.	35,8	28.	37,1
14.	39,3	29.	44,2	14.	35,9	29.	37,7
15.	43,0	30.	43,7	15.	33,3	30.	39,4
						31.	37,2

Die während dieser Periode ermolkene Milch zeigte, wie Erkundigungen ergaben, keinen abweichenden Geruch oder Geschmack, auch äußerte ihr Genuß keine nachteiligen Wirkungen auf das Wohlbefinden kleiner Kinder; denn das Enkelkindchen des Besitzers des Gutes, das täglich mit dieser Milch ernährt wurde, litt während der ganzen Zeit weder an Verdauungsstörungen noch sonst einer Krankheit. B. (86

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Meierei-Verband für Westfalen, Lippe und Waldeck e. V. hält am 16. April 1914, vormittags 10 Uhr, zu Münster i. W. im Centralhof (Rothenburg 5—6) seinen 25. ordentlichen Verbandstag ab.

Mit dem Verbandstage ist die Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes verbunden.

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Festverbandstages durch den Verbandsdirektor Landes-Ökonomierat Herold.
2. Jahresbericht und Bericht über die Revisionstätigkeit. Referent: Molkereiinstruktor Oeser.
3. Rechnungslage 1912 und Entlastung des Rechnungsführers.
4. Genehmigung des Etats 1914.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Neuwahl von drei Ausschußmitgliedern und deren Stellvertretern.
7. Einwirkung der neueren gesetzlichen Bestimmungen auf das Molkereiwesen. Referent: Dr. Krüger-Darmstadt.
8. Stand des genossenschaftlichen Molkereiwesens in Westfalen. Referent: Verbandsrevisor Lüning.
9. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Aus Anlaß der 25jährigen Jubelfeier ist eine Ausstellung von Molkereimaschinen, -Geräten und -Bedarfsartikeln, sowie von Produkten der dem Meierei-Verbande angeschlossenen Genossenschaften und von wissenschaftlichem Material im Centralhof veranstaltet, welche am Mittwoch, den 15. April, mittags 12 Uhr, eröffnet wird.

Am Abend des 15. April findet daselbst ein Begrüßungsabend (Konzert, kalter Imbiß und Bier) statt. Anfang 7 Uhr.

Am 16. April wird im Anschluß an die Versammlung ein Festessen veranstaltet.

Der Molkereiverband „Kleeblatt" E. G. m. b. H. hielt am 26. v. M. seinen Verbandstag in Stralsund ab. Der Verband konnte an diesem Tage das Fest seines 25jährigen Bestehens feiern. Es sind in den 25 Jahren 40 211 703 Pfund Butter zum Preise von 45 699 816,20 ℳ von ihm verkauft worden. Es muß ganz besonders hervorgehoben werden, daß bei diesem großen Umsatz den Verband und seine Mitglieder niemals auch nur ein

Pfennig Verlust getroffen hat. Dies konnte nur dadurch geschehen, daß der Verband sowohl in der Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Kammerherrn von Arnim-Züsedom, als auch des Geschäftsführers, Herrn Ökonomierat Chambeau, die rechten Männer gefunden hatte. Leider ist es diesen beiden Männern nicht vergönnt gewesen, den 25jährigen Verbandstag mit zu erleben. Der unerbittliche Tod riß beide Herren im Jahre 1913 aus ihrer segensreichen Tätigkeit. Es sei ihnen an dieser Stelle noch einmal ein Denkmal für ihre Treue und aufopfernde Tätigkeit gesetzt. In Erledigung der Tagesordnung wurde der Geschäftsbericht über das Rechnungsjahr 1913, den der Geschäftsführer des Verbandes, Herr A. Nobiling, vortrug, und die Bilanz genehmigt sowie die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Kammerherrn v. Arnim-Züsedom wurde Herr Rittergutsbesitzer Collin-Brietzig in den Aufsichtsrat gewählt. Den Schluß des Verbandstages bildete ein Vortrag des Herrn Ökonomierat du Roi-Prenzlau, der den vollen Beifall der erschienenen Verbandsmitglieder fand. Es wurde beschlossen, den Wortlaut des Vortrages den angeschlossenen Molkereien zugänglich zu machen. Die großen Vorteile, die der Verband den ihm angeschlossenen Mitgliedern und auch der gesamten deutschen Milchwirtschaft geschaffen hat, sind allgemein bekannt; besonderer Erwähnung verdient noch, daß er stets einen hervorragenden Einfluß auf die Butternotierung ausgeübt hat. Möge das zweite Vierteljahrhundert für den Verband in jeder Beziehung eine Zeit des Blühens und Gedeihens sein und der genossenschaftliche Gedanke immer mehr bei den Berufsgenossen Anklang finden

Antrag betreffend Abänderung des Genossenschaftsgesetzes. Die Abgeordneten Dr. Faßbender, Irl, Dr. Jaeger, Wallenborn und 29 weitere Mitglieder der Zentrumsfraktion haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

„Der Reichstag wolle beschließen:
den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag möglichst bald eine Gesetzesvorlage zu machen, durch welche eine Abänderung des Reichsgesetzes betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, herbeigeführt wird und dabei folgende Punkte in Erwägung zu ziehen:

I. Betreffend Revisionswesen:

a) Die Revisionsverbände dürfen keine erwerbswirtschaftlichen Zwecke verfolgen und ihre Vorstandsmitglieder, Revisoren oder Beamte dürfen nicht zugleich Vorstandsmitglieder oder Beamte von wirtschaftlichen Unternehmungen sein, welche der Revision des Verbandes unterliegen oder sich als Unternehmungen von Genossenschaften, die dem Verbande angehören, darstellen.

b) Der Begriff der Sachverständigkeit des Genossenschaftsrevisors ist im Gesetz näher zu bestimmen. Eine der Voraussetzungen müßte sein, daß der Revisor mindestens fünf Jahre in kaufmännischen oder genossenschaftlichen Betrieben tätig gewesen sein muß, ehe er Revisionen vornehmen darf.

c) Für Genossenschaften, welche sich keinem Verband angeschlossen haben, sind von den Zentralbehörden der einzelnen Bundesstaaten Zwangsrevisionsverbände zu bilden, deren Statuten der behördlichen Genehmigung bedürfen und deren Verwaltungsorgane und Revisoren nötigenfalls von den Zentralbehörden unter Festsetzung ihrer Vergütungen ernannt werden.

d) Der Revisor einer Genossenschaft hat die Pflicht, über das Ergebnis seiner Revision neben der schriftlichen Berichterstattung an die Genossenschaft in einer nötigenfalls von ihm selbst zu berufenden gemeinsamen Vorstands- und Aufsichtsratssitzung mündlich Bericht zu erstatten und, wenn seiner Beanstandung in einer angemessenen Frist nicht Folge gegeben wird, die Berichterstattung in einer Generalversammlung, deren Berufung ihm unter Ankündigung des Zweckes der Berufung obliegt, und bei der er während der Zeit seiner Berichterstattung den Vorsitz führt, mündlich zu wiederholen.

e) Revisoren, welche ihre Obliegenheiten verletzen, haften der Genossenschaft persönlich und solidarisch für den dadurch entstandenen Schaden.

f) Die Gennossenschaften unterliegen bis zur Beendigung der Liquidation der gesetzlichen Revision.

g) Die Mindestzahl von Genossenschaften, welche zur Bildung eines Revisionsverbandes erforderlich ist, muß so hoch sein, daß im Revisionsverbande mindestens zwei ständige Berufsrevisoren tätig sind.

II. Betreffend Haftpflicht:

a) Bei Genossenschaften m. b. H. darf die Haftsumme höchstens das Zehnfache des Geschäftsanteils betragen.

b) Bei der Anmeldung einer Genossenschaft m. b. H. zur Eintragung in das Genossenschaftsregister und bei der Anmeldung neuer Mitglieder oder weiterer Geschäftsanteile hat der Vorstand zu versichern, daß die von jedem einzelnen Mitglied übernommene Haftsumme nach seinem besten Wissen und Gewissen das Vermögen des betreffenden Mitgliedes oder bei Genossenschaften die durch Vermögen gedeckten Haftverpflichtungen nicht überschreitet.

c) Bei Genossenschaften m. b. H. ist die Übernahme weiterer Geschäftsanteile auch vor Volleinzahlung der bereits übernommenen Geschäftsanteile gestattet, jedoch muß jährlich mindestens ein Zehntel auf die übernommenen Geschäftsanteile solange eingezahlt werden, bis dieselben voll eingezahlt sind.

d) Wird durch die Generalversammlung die Erhöhung des Geschäftsanteils oder der Haftsumme beschlossen, so steht es dem einzelnen Mitgliede frei, binnen eines Monats nach Veröffentlichung des Beschlusses durch schriftliche Erklärung an das Registergericht die Rechtswirksamkeit des Beschlusses für die eigene Person auszuschließen. In diesem Falle scheidet das Mitglied zu dem nächsten zulässigen Termine aus der Genossenschaft aus. Bei der Abrechnung mit ihm bleibt eine durch den Beschluß herbeigeführte Verbesserung der Vermögenslage der Genossenschaft außer betracht.

Der durch den rechtzeitigen Eingang der Erklärung bei dem Registergericht bewirkte Ausschluß der Rechtsverbindlichkeit des Erhöhungsbeschlusses für den Erklärenden ist vom Registergericht in die Liste der Genossen einzutragen und der Genossenschaft zugleich mit der Eintragung bekannt zu geben.

e) Der Beitritt einer Genossenschaft zu einer anderen, die Übernahme weiterer Geschäftsanteile, sowie jegliche Beteiligung an einem anderen Unternehmen unterliegen der Beschlußfassung der Generalversammlung. Der Beschluß bedarf zu seiner Rechtsgültigkeit der Eintragung in das Genossenschaftsregister.

f) Die Mitgliedschaft einer Genossenschaft m. u. H. bei einer anderen G. m. u. H. ist unzulässig.

g) Die Haftart der unbeschränkten Nachschußpflicht ist zu beseitigen. Dagegen ist die unbeschränkte Haftpflicht entsprechend der heutigen unbeschränkten Nachschußpflicht umzugestalten.

III. Betreffend Bilanz:

Den Genossenschaften ist die Pflicht der Bilanzierung entsprechend den für Bilanzierung der Aktiengesellschaft geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (§ 261) aufzuerlegen. Soweit die Bilanz die Bürgschaftsverbindlichkeiten oder die aus begebenen Wechseln bestehenden Giro- oder Akzeptverbindlichkeiten nicht enthält, sind diese Angaben mit der Bilanz gesondert zu veröffentlichen. Dasselbe gilt von den Beteiligungen an einem anderen Unternehmen oder den dafür übernommenen Haftverpflichtungen. Außer der Bilanz ist auch die Gewinn- und Verlustrechnung zu veröffentlichen."

Hierzu bemerkt die „Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftspresse":

„Zu diesem Antrag und anderweiten auf eine Gesetzesänderung abzielenden Anregungen werden die Verwaltungsorgane des Reichsverbands und auch der ihm angehörenden Landes- und Provinzialverbände baldmöglichst Stellung nehmen. Gelingt es in allen oder wenigstens in den wichtigsten Punkten eine einheitliche Stellungnahme der genossenschaftlichen Zentralverbände zu erreichen, so wäre das sicherlich im Interesse des gesamten Genossenschaftswesens, dem vor allem seine Selbständigkeit bewahrt werden muß, außerordentlich erfreulich. Heute wollen wir nur feststellen, daß unseres Wissens fast alle zentralen Genossenschaftsverbände eine Abänderung des Genossenschaftsgesetzes nicht oder wenigstens zur Zeit nicht für zweckdienlich erachten. Wir behalten uns vor, auf den Antrag Faßbender, gegen den erhebliche Einwendungen aus der Praxis geltend zu machen sind, zurückzukommen. Nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen hat der Antrag kaum Aussicht auf Erfolg, so haben sich insbesondere im Preußischen Abgeordnetenhaus am 23. März bei Beratung des Etats der Preußischen Zentral-Genossenschafts-Kasse verschiedene Redner, insbesondere Verbandsdirektor Landrat z. D. von Brockhausen-Stettin scharf gegen eine Gesetzesabänderung ausgesprochen."

Rundschau.

Stellungswechsel und Angestelltenversicherung. Bei der Führung der Versicherungskonten der Reichsversicherungsanstalt hat sich ergeben, daß, wenn versicherungspflichtige Angestellte ihre Stellung verlassen und eine Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber, sei es sofort, sei es nach längerer Stellungslosigkeit aufgenommen haben, der Beitragsentrichtung in vielen Fällen nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es dürfte sich meist um solche Fälle handeln, in denen der neue Arbeitgeber bisher Personen, die nach dem Versicherungsgesetze für Angestellte versicherungspflichtig sind, nicht beschäftigt hat und daher aus Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen die ihm obliegende neue Verpflichtung, d. h. die Anmeldung des Angestellten bei der Reichsversicherungsanstalt, versäumt. In anderen Fällen wird eine unverhältnismäßig lange Stellungslosigkeit schuld daran sein, daß die Reichsversicherungsanstalt über den Verbleib eines Angestellten unerwünscht lange Zeit keine Nachricht erhält. Bei dieser Sachlage empfiehlt es sich, daß die Angestellten in ihrer neuen Stellung, sobald der erste Monatsbeitrag zur Versicherung für sie fällig wird, den Arbeitgeber an die Beitragsentrichtung und die vorgeschriebene Formularmeldung (Übersicht des versicherungspflichtigen Personals und der hierbei eingetretenen Veränderungen) im beiderseitigen Interesse erinnern. Bei längerer Stellungslosigkeit wird außerdem den Versicherten selbst anzuraten sein, der Reichsversicherungsanstalt dies durch Postkarte mitzuteilen und ebenso auch die Wiederaufnahme einer Tätigkeit anzuzeigen. Die Angestellten werden durch die gewiß nicht schwierige Beachtung des vorstehenden Hinweises ihrem Arbeitgeber jede unnötige Inanspruchnahme seitens der Reichsversicherungsanstalt für sein Personal ersparen und einen noch größeren Dienst sich selbst erweisen, indem sie dazu beitragen, ihr bei der Reichsversicherungsanstalt laufendes Versicherungskonto jederzeit in Ordnung zu halten.

Stand der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. März in Ostpreußen in 61 Gemeinden 73 Gehöften, Westpreußen 71 Gemeinden 103 Gehöften, Brandenburg 5 Gemeinden 29 Gehöften, Pommern 3 Gemeinden 4 Gehöften, Posen 8 Gemeinden 36 Gehöften, Schlesien 21 Gemeinden 34 Gehöften, Provinz Sachsen 2 Gemeinden 9 Gehöften, Hannover 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Westfalen 2 Gemeinden 2 Gehöften, Hessen-Nassau 1 Gemeinde 9 Gehöften, Bayern 4 Gemeinden 5 Gehöften, Württemberg 5 Gemeinden 14 Gehöften, Baden 8 Gemeinden 133 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Anhalt 2 Gemeinden 2 Gehöften, Elsaß-Lothringen 13 Gemeinden 104 Gehöften, zusammen in 208 Gemeinden und 559 Gehöften.

Butterprüfungen in der Provinz Posen im Jahre 1914. In diesem Jahre wird der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Posen wiederum gemeinsam mit dem Verbande deutscher Genossenschaften in der Provinz Posen 3 Prüfungen frischer Butter mit Prämiierung der besten Butter abhalten. Die Beteiligung ist jeder Molkerei gestattet und selbst der kleinsten dadurch ermöglicht, daß ihr außer einer 2½pfündigen Probe, die zu jeder der 3 Prüfungen einzusenden ist, und für welche ihr die Versandkisten und Verpackung gratis geliefert werden, keinerlei Unkosten erwachsen. Bei der großen Wichtigkeit der Prüfungen kann eine recht zahlreiche Beteiligung nicht dringend genug empfohlen werden. Anmeldungen für sämtliche 3 Prüfungen sind möglichst bald, jedoch spätestens bis 15. April d. J. an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für die Provinz Posen in Posen, Tiergartenstraße 13, zu richten. Die Anmeldungen sind bindend für alle 3 Prüfungen. Die Prüfung erfolgt wie bisher nach Punktsystem, wobei die höchste Zahl der zu erteilenden Punkte 50 beträgt, und zwar werden diese verteilt:

a) auf Geschmack	25 Punkte,
b) auf Geruch	5 Punkte,
c) auf Ausarbeitung	10 Punkte,
d) auf Ansehen	5 Punkte,
e) Gefüge	5 Punkte,
in Summa	50 Punkte.

Die Prämiierung der Resultate der 3 Prüfungen erfolgt in der Weise, daß für diese erste, zweite und dritte Preise erteilt werden, und zwar: Erste Preise erhalten diejenigen Butterproben, welche in allen 3 Prüfungen im Durchschnitt nicht unter 48 Punkte, zweite Preise diejenigen, die in allen 3 Prüfungen im Durchschnitt nicht unter 46 Punkte, dritte Preise diejenigen, welche in allen 3 Prüfungen im Durchschnitt nicht unter 44 Punkte erzielten.

Als Preise sollen in Zukunft nur Medaillen und Ehrenurkunden bewilligt werden, wobei bei den Medaillen die Jahreszahl der Erteilung des Preises jedesmal eingraviert werden wird. Indessen sollen auch weiter denjenigen Butterproben, bei denen sich kein ausgesprochener Fehler vorfindet, und die im Durchschnitt nicht unter 42 Punkte erhielten, Anerkennungen erteilt werden. Als erste Preise werden silberne, als zweite Preise bronzene Medaillen, als dritte Preise Ehrenurkunden gestiftet. Butterproben, welche in allen 3 Prüfungen besonders hervorragende Erfolge erzielt haben, sollen außerdem Ehrenpreise erhalten in Form von Kunstgegenständen. Butter, welche in einer einzigen Prüfung unter 40 Punkte erhält, scheidet im allgemeinen von der Prämiierung aus, doch soll das Resultat der unverhofft telegraphisch einberufenen Prüfung, welche als letzte der 3 Prüfungen im Dezember stattfinden wird, wenn es sehr gut ausfällt, ein schlechtes Resultat in einer der vorhergehenden Prüfungen insofern ausgleichen, als einer Butter, die einmal unter 40 Punkte erzielte, nach dem Ermessen der Prämiierungskommission soviel Punkte zugelegt werden können, daß sie prämiierungsfähig wird.

Postformulare. Von der Reichs-Postverwaltung wird folgendes bekannt gemacht: „Die Zahlkartenformulare für Einzahlungen im Postscheckverkehr können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Änderung des jetzigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Nachnahmekarten und Nachnahme-Postpaketadressen mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden geändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Fomularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnächst Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Postscheckämtern und Postanstalten bezogen werden können."

Der Berliner Milchkrieg. Über den augenblicklichen Stand des Milchkriegs entnehmen wir dem „Berliner Tageblatt" nachstehende Ausführungen: „Auf Einladung des Vereins Berliner Milchpächter versammelten sich vor einigen Tagen im großen Saale der Neuen Philharmonie die Milchgroßhändler Groß-Berlins zu einer Protestkundgebung gegen die geplante Milchmonopolisierung. Der Vorsitzende der Vereinigung Berliner Milchpächter, Herr Leiter, erstattete das Referat, in dem er die einzelnen Phasen des Milchkrieges eingehend erörterte. Nach einer längeren Diskussion gelangte schließlich folgende Resolution zur Annahme:

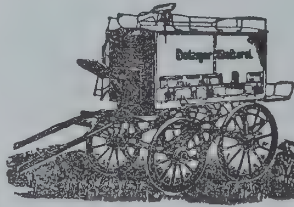
„Die heute in der Neuen Philharmonie tagende Versammlung sämtlicher Milchpächter und Großfirmen von Groß-Berlin gibt ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten es versucht, ein Monopol des Berliner Milchhandels an sich zu reißen und den Berliner Milchhändlerstand völlig auszuschalten. Die Erhaltung eines selbständigen Milchhändlerstandes ist aber zur Aufrechterhaltung einer gesunden Konkurrenz auf dem Milchmarkte unbedingt erforderlich. Das Vorgehen der Interessengemeinschaft läßt die Gefahr entstehen, daß nach dem Ausschalten des Milchhändlerstandes dem konsumierenden Publikum willkürlich hohe Preise aufgezwungen werden. Die Versammlung richtet daher an die Berliner Bevölkerung die dringende Bitte, sich durch die Monopolbestrebungen der Interessengemeinschaft nicht irreführen zu lassen und keine Milch von ihr zu kaufen, sondern den Berliner Milchhändlerstand in dem ihm aufgedrungenen Kampf zu unterstützen."

Ferner berichtet das genannte Blatt folgendes über die Stellungnahme der Landwirte zum Milchkrieg:

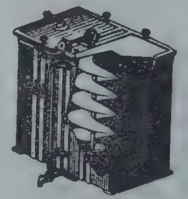
„Nachdem bereits der Verein märkischer Milchproduzenten gegen das Verhalten der Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten Stellung genommen und die Forderung ausgesprochen hat, daß diese sich nicht mehr als Vertreterin der märkischen Landwirte bezeichne, haben sich jetzt auch die Landwirte des Kreises Westhavelland in einer in Barnewitz abgehaltenen, von etwa 250 Landwirten besuchten Versammlung eingehend mit dem Milchkrieg beschäftigt. Die Landwirte hatten Vertreter der Interessengemeinschaft und des Milchhandels geladen. Von der Interessengemeinschaft nahmen die Herren Marggraff und Vogt, in Vertretung des Milchhandels die Herren Barnack, Spinning, Henneken, Gerecht, Mauroschat und der Syndikus der Berliner Milchhändlervereine und Großfirmen Tort teil. Die Versammlung leitete Herr Knetter. Der Geschäftsführer der Interessengemeinschaft, Herr Marggraff, vertrat in längerer Rede den Standpunkt seiner Gesellschaft, konnte jedoch die Zuhörer von dessen Berechtigung nicht überzeugen. Dagegen wurden die Darlegungen des Vorstandes der Milchhändlergenossenschaft, Barnack, mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion erklärte Landwirt Schmidt, daß die Landwirte sich auf die Seite der Milchhändler stellen, deren Vorschläge große Beachtung verdienen. Solange die Interessengemeinschaft einen halben Pfennig Vermittlungsgebühr verlange, könne ein Friede nicht geschlossen werden, denn das hieße von dem Regen in die Traufe steigen. Herr Reimann erklärte, es liege im Interesse der Milchproduzenten, sich gegen die Schleuderkonkurrenz der Interessengemeinschaft zu wenden. Bisher habe noch kein Milchpächter sich über zu hohe Pachtpreise beschwert, denn die Pächter sehen ein, daß auch die Landwirte ein Anrecht auf Verdienst hätten. Herr Möbus erklärte, entweder sehe die Interessengemeinschaft ein, daß ihr Verhalten unrichtig sei, oder die Landwirte würden ihre eigenen Wege gehen. Die Versammlung schloß sich dieser Erklärung an."

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: „Da die organisierten Berliner Milchpächter in einer Versammlung beschlossen haben, keine Milch mehr von der Interessengemeinschaft zu pachten, so hat sich diese entschlossen, vom 1. Oktober d. Js. an den Vertrieb der ihr angeschlossenen Milch selbst in die Hand zu nehmen. Sie wird die Milch mit 17 ₰ ab Wagen oder Laden und 20 ₰ frei Haus verkaufen. Mit den Berliner Hausfrauenvereinen schweben Verhandlungen zum Abschluß langfristiger Milchlieferungsverträge zu den angegebenen Preisen. An dem etwaigen Gewinn sollen die Hausfrauen durch Rabattmarken beteiligt werden. Damit würde im Berliner Milchhandel, soweit die Interessengemeinschaft in Frage kommt, der Zwischenhandel, da er von der Interessengemeinschaft nicht pachten will, ausgeschaltet und eine direkte Verbindung zwischen Landwirt und Publikum hergestellt sein. Wie der Erfolg bei den 10 Versuchsläden, in welchen die Milch für 17 ₰ verkauft wird, ergeben hat, ist das Resultat sehr günstig. Die Interessengemeinschaft kann beim Verkauf zu 17 resp. 20 ₰ ihren Lieferanten bis 15½ ₰ pro Liter Milch auszahlen, und damit werden wahrscheinlich die Landwirte ebenso zufrieden sein wie die Hausfrauen."

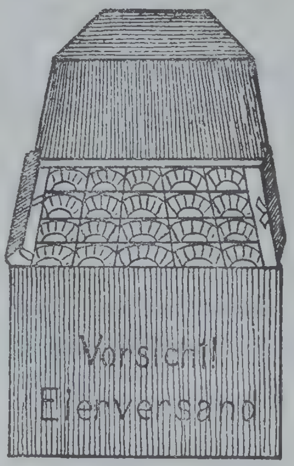
Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6–60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung**, genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung **prinziell stets umgehend.**
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480

Albert Asch jr.

Telegramm-Adresse: „Albatros"

Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Geschäftliche Nachrichten. Die Molkerei in Gitter (Hann.) ging durch Kauf in die Hände des bisherigen Pächters, Herrn J. Tagan, über. Der Kaufpreis beträgt 11 000 ℳ, die Übernahme erfolgt am 1. Juli. — In Wongrowitz (Posen) soll neben der schon bestehenden noch eine zweite Molkerei-Genossenschaft gegründet werden. — Über das Vermögen der Meiereibesitzerin Witwe Elisabeth Selleneit, geb. Burry, in Kaukehmen ist am 27. März 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden.

Sprechsaal.

Die Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt. Zu den Berechnungen des Herrn O. Wiedemann in Nr. 22 dieser Zeitung über die Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt möchte ich eine klarere, rechnerisch richtigere Formel angeben. Die in Nr. 22 angegebene Methode ist doch schließlich mehr ein Raten und Suchen nach einem ungefähr richtigen Werte und hält einer rein sachlichen, logischen Prüfung nicht stand. Daraus erklärt sich der Umstand, daß sich beim Zusatz von Vollmilch größere Differenzen ergeben als beim Zusatz von Sahne, weil bei Zusatz von Vollmilch mit viel größeren Zahlen gerechnet werden muß, als bei Sahnezusatz. Infolgedessen wird man auch nie so genau abrunden können, als bei kleineren Zahlen. Jedenfalls kann man aber diese Differenz, die, wie schon erwähnt, beim Vollmilchzusatz entsteht, nicht auf das weniger konzentrierte Fett der Vollmilch zurückführen.

Zum besseren Vergleich mit der von Herrn Wiedemann angegebenen Berechnung wähle ich dieselben Zahlen: 450 Liter Kesselmilch mit einem Fettgehalt von 0,9 Proz. sollen auf 1,5 Proz. Fett eingestellt werden durch Zusatz von Vollmilch mit einem Fettgehalt von 3,5 Proz. Es fehlen also pro Liter 1,5—0,9 = 0,6 Proz. Fett; im ganzen also 450 × 0,6 = 270,0 Proz. Fett; zum Ausgleich steht Vollmilch mit 3,5 Proz. Fett zur Verfügung. Nun darf man aber nicht vergessen, und darin liegt der Kern der Sache, daß jeder zugesetzte Liter Vollmilch zu 1 Liter Kesselmilch wird, d. h. er muß 1,5 Proz. Fett für sich behalten und kann nur 3,5—1,5 = 2 Proz. Fett zum Ausgleich der fehlenden 270,0 Fettprozente hergeben. Es ergibt sich also 270,0 : 2,0 = 135 Lt. Vollmilch. Durch eine einfache Probe läßt sich leicht die Richtigkeit der Berechnung klarlegen:

	450 Lt.	à 0,9 Proz.	=	405,0	Fettprozente
+	135 Lt.	à 3,5 Proz.	=	472,5	Fettprozente
	585 Lt.	à 1,5 Proz.	=	877,5	Fettprozente.

In eine Formel gebracht, würde dieselbe folgendermaßen lauten:

$$x = \frac{M \cdot (f_2 - f_1)}{(f_3 - f_2)} \text{ oder die Werte dafür: } x = \frac{450 \cdot (1,5 - 0,9)}{(3,5 - 1,5)} = x$$

$$= \frac{450 \cdot 0,6}{2} = \frac{270}{2}; \; x = 135 \text{ Ltr.}$$

M = Menge der Kesselmilch, f_1 = Fettgehalt derselben, f_2 = verlangter Fettgehalt, f_3 = Fettgehalt des Zusatzes (Vollmilch oder Sahne), x = gesuchte Menge der zuzusetzenden Milch oder Sahne.

Sollte einmal eine Division Dezimalstellen ergeben, so empfiehlt es sich in der Praxis, wie schon Herr Wiedemann betont, dieselben abzurunden. Doch ist es mit Hilfe der eben beschriebenen Methode möglich, genau die zuzusetzende Menge (Vollmilch oder Sahne) zu ermitteln, während bei der anderen Methode nach Herrn Wiedemann stets Abweichungen bestehen bleiben, die auch durch eine ungezählt oftmalige Wiederholung der Berechnung nicht ganz behoben werden können.

Will man eine Milchmenge von einem höheren Fettgehalt auf einen niedrigeren herabsetzen, dabei aber den Fettgehalt der zuzusetzenden Magermilch mit berücksichtigen, so muß man nach folgender (der ersten ganz analogen) Formel rechnen: $x = \frac{M \cdot (f_1 - f_2)}{(f_2 - f_3)}$. Folgendes Beispiel diene zur Erläuterung: 450 Ltr. Kesselmilch mit einem Fettgehalt von 2,2 Proz. sollen auf 1,5 Proz. Fett gebracht werden durch Zusatz von Magermilch mit 0,10 Proz. Fett. 450 = M; 2,20 = f_1; 1,5 = f_2; 0,10 = f_3. $x = \frac{450 \cdot (2,20 - 1,5)}{(1,5 - 0,10)} = \frac{450 \cdot 0,7}{1,4} = \frac{315,0}{1,4}$; x = 225 Ltr. Magermilch.

Die Probe würde lauten:

450 Lt.	à 2,20 Proz.	=	990,0	Proz.
225 Lt.	à 0,10 Proz.	=	22,5	Proz.
675 Lt.	à 1,5 Proz.	=	1012,5	Proz.

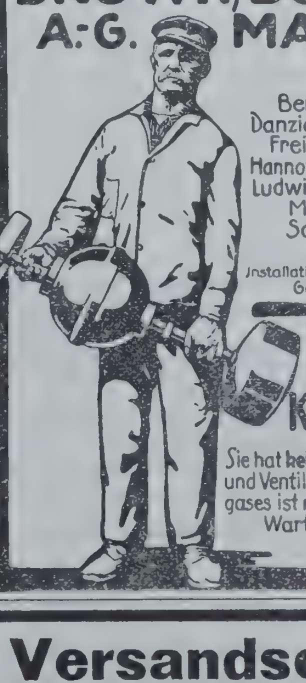
Es ist also mit Hilfe dieser beiden Formeln möglich, durch eine einfache Berechnung festzustellen, wieviel Vollmilch oder Sahne einerseits und Magermilch andererseits man einer bestimmten Menge Milch zusetzen muß, um deren Fettgehalt um ein vorgeschriebenes Maß zu erhöhen oder zu erniedrigen unter Berücksichtigung des Fettgehaltes der zuzusetzenden Sahne, Vollmilch oder Magermilch.

C. Gärtner jr., Görlitz.

Die Verwendung von Magermilch zur Kälber-Mast und -Aufzucht. Bei der heutigen recht ungünstigen Geschäftslage auf dem Käsemarkt ist es wohl angebracht, wieder einmal auf die Kälber-Mast und -Aufzucht durch Magermilch hinzuweisen. Leider wird noch viel zu wenig Magermilch verfüttert, und doch ist Magermilch eines der natürlichsten und bekömmlichsten Futtermittel, die wir haben. Vor allen Dingen ist sie der beste Ersatz für Vollmilch bei der Kälber- und Schweinezucht; aber auch die Fütterung von Fohlen mit Magermilch hat sich sehr gut bewährt. Die Gefahr der Übertragung von Tierseuchen durch Zentrifugenmagermilch aus den Molkereien, welche niemals in dem Maße bestanden hat, wie es vielfach hingestellt wird, ist ja nun durch den allgemein durchgeführten Erhitzungszwang behoben, und deshalb sollte tüchtig Magermilch von den Landwirten verbraucht werden. Die reine Vollmilch darf dem Kalbe selbstredend in den ersten zwei bis drei Wochen nicht vorenthalten werden. Nach dieser Zeit kann ein Zusatz von Magermilch gemacht werden, und wer dies nicht tut, der versteht nicht zu wirtschaften; er füttert nicht, sondern er verfüttert, und dies z. T. aus reiner Bequemlichkeit; denn würde er sich die Mühe eines vergleichenden Versuches machen, dann würde er finden, daß die Tiere beim Magermilchzusatz ebenso gut gedeihen, als bei anderer Fütterung. Zehn bis zwölf Tage wird gemischt gefüttert, und zwar so, daß die Magermilchgabe allmählich vergrößert und die Vollmilchgabe verringert wird. Nach etwa 4 Wochen wird das Kalb dann nur noch mit reiner Magermilch gefüttert und zwar recht lange, mindestens aber bis zum neunten Monat. Selbstredend muß der Magermilch vor der Verfütterung etwas Fett, als Ersatz für das aus der Vollmilch herausgeschleuderte Butterfett, zugesetzt

Der hygienische
Patent-Kuchler-Milchausschankwagen
D. R.-Patente
ist der Ideal-Milchwagen fortschrittlicher Molkereien
Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse keinen anderen!
Er
Macht Milchfälschungen unmöglich,
Verabreicht nur Milch von gleichem Fettgehalte,
Ist der bequemste und appetitlichste Ausschank für Milch,
Steigert Ansehen, Umsatz und Wert der Molkereien,
Fördert die Gesundheit der Städte,
Ist die sauberste Milchabgabe,
Vermeidet jedes Aufmaß.

Preis des Kuchler-Wagens von Mark 750.— an.
Nur allererste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.
Unsere hygienischen Patent-Kuchler-Milchausschank-Pferdewagen Modell 1914, sind mit unverwüstlichen gesetzlich geschützten Erich-König-Unterbauen ausgestattet.
Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München 25
Marsstraße 11.

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart.
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.

werden, um eine Futterzusammensetzung zu bekommen, wie sie für den Aufbau des tierischen Körpers notwendig ist. Man hat zu diesem Zwecke verschiedene Ersatzstoffe vorgeschlagen, welche sich alle mehr oder weniger gut bewährt haben. In erster Linie hat man das Butterfett durch tierische Fette, wie sie zur Margarineherstellung Verwendung finden, zu ersetzen versucht. Die Umständlichkeit der Emulgierung des Fettes mit der Magermilch und die Notwendigkeit der Anschaffung einer Emulsionsmaschine sind der Verbreitung dieses Verfahrens hinderlich gewesen. Dasselbe ist von den pflanzlichen Margarinefetten zu sagen. Auch die Verwendung von zucker- und stärkemehlhaltigen Stoffen, desgl. von Zucker selbst, hat wenig Anklang gefunden.

Am meisten verbreitet und gut bewährt hat sich ein Zusatz von Leinsamen und Haferschrot zur Magermilch. Neben der verbesserten Magermilch ist eine Zugabe von 2 Gr. Kochsalz pro Kilo und etwa 15 Gr. Schlämmkreide täglich pro Kopf zu empfehlen. Die Schlämmkreide wird später durch phosphorsauren Kalk ersetzt. Die Fütterung der Kälber richtet sich auch nach dem Bestimmungszwecke der Tiere. Diejenigen Kälber, welche zu Zuchttieren herangezogen werden sollen, erhalten nicht so viel und nicht so lange Vollmilch wie die Mastkälber. Im allgemeinen rechnet man auf sechs Kilo Lebendgewicht der Kälber je 1 Kilo Milch und für jedes Kilo entzogener Vollmilch je 1 Kilo verbesserte Magermilch. Auf 1 Kilo Magermilch rechnet man 50—60 Gr. Leinsamen oder Leinsamenmehl. Ersterer wird in warmem Wasser zum Quellen gebracht und der Schleim wird dann gut mit der Magermilch verquirlt und dann sofort verabreicht. Leinsamenmehl ist nicht so vorteilhaft, weil es leicht verfälscht sein kann. Die Temperatur des Tranks soll etwa 37 Gr. C. betragen. Der Leinsamen kann auch zum Teil durch Hafer ersetzt werden. So lange die Kälber noch nicht fressen, wird Hafermehl gekocht und durch die Magermilch gerührt, später reicht man den Hafer in geschrotenem resp. gequetschtem Zustande und zwar trocken. Er wird sehr gern gefressen und fördert in günstiger Weise die Entwickelung der Knochen und Muskeln, weshalb er auch regelmäßig und recht lange gefüttert werden sollte. In denjenigen Gegenden, die vorwiegend Viehzucht betreiben, wird die Magermilch vielfach in „dickem" Zustande verfüttert, was nur zu empfehlen ist; denn die in der Sauermilch befindlichen Milchsäurebakterien wirken sehr günstig auf die Verdauung ein, weshalb man auch in den übrigen Gegenden mehr als bisher zur Verfütterung von saurer Magermilch übergehen sollte. Die Molkereien könnten der erhitzten und dann auf entsprechende Temperatur abgekühlten Magermilch, Reinkulturen zusetzen, wodurch die ganze Sache vereinfacht und eine gleichmäßige gute Sauermilch hergestellt würde. Die Landwirte brauchen dann die geimpfte Milch nur in geeignete Steintöpfe bis zum Dicklegen hinzustellen. Schm. (171

Welche Vorteile bringt ein Abdampfentöler? Die Vorteile eines Abdampfentölers sind so weitgehender Art, daß keine Molkerei versäumen sollte, sich einen solchen anzuschaffen. Seine Kosten stehen in keinem Verhältnis zu dem Gewinn, der erzielt wird. Die isolierende Wirkung des Kessel- resp. Milchsteins dürfte wohl allen hinlänglich bekannt sein, genau dieselben Eigenschaften besitzt das Öl. Der Abdampf findet aus wirtschaftlichen Gründen zur Erhitzung der Milch Verwendung. Bei nicht entöltem Abdampf setzt sich nun recht bald eine Ölschicht an den Wandungen des Dampfraums der Erhitzer an, wodurch die Wirkung des Dampfes um ein Beträchtliches herabgemindert wird. Auch bildet der schwarzbraune Ölstreifen, welcher, vom Erhitzer ausgehend, sich bis zum Kanalabfluß erstreckt und nur sehr schwer zu entfernen ist, keine Zierde für eine Molkerei.

Soll ferner das Kondenswasser zum Speisen des Kessels wieder verwendet werden, so muß es immer entölt sein, da sich sonst das Öl an den Wandungen des Kessels festsetzt und so zum Durchglühen der Kesselbleche Veranlassung gibt. Besonders bei stark kesselsteinhaltigem Wasser ist es von großem Vorteil, wenn möglichst viel Kondenswasser zum Speisen verwendet wird, da alsdann der Kessel eine viel längere Lebensdauer hat. Eine Anlage, um das durch den Abdampfentöler abgeschiedene Zylinderöl zwecks nochmaliger Verwendung zu reinigen, rentiert sich nur in größeren Betrieben resp. in Molkereien mit Nebenbetrieb. K. O. (172

Warnung vor Patentschwindlern. Es ist in letzter Zeit recht häufig vorgekommen, daß deutsche Erfinder von sog. Patentanwaltsbureaus, die ihren Sitz meistens im Auslande haben, um beträchtliche Summen geprellt worden sind. Aus diesem Grunde dürfte es angebracht sein, auch die Molkereifachleute vor derartigen Schwindelfirmen, die meistens in sehr vielen Zeitschriften inserieren, zu warnen. Wendet sich irgend ein Erfinder an ein solches Bureau, so bekommt er gewöhnlich, ganz gleich, ob seine Erfindung irgendwelchen Wert besitzt oder nicht, ein amtlich aussehendes Schriftstück, worin ihm das „Patentanwaltsbureau" mitteilt, daß die Ingenieure der Gesellschaft die Sache geprüft haben und sie für neu und vielversprechend halten. Und nun wird durch die verschiedensten Schwindelmanöver versucht, dem Erfinder möglichst viel Geld abzuknöpfen. Geht der Erfinder schließlich auf die immer bedeutender werdenden Forderungen nicht mehr ein, so zerschlagen sich die Verhandlungen, und der Erfinder ist das bereits bezahlte Geld los. Erst kürzlich hat man in Paris ein derartiges Schwindelunternehmen, welches sich hochtönend als Treuhandsyndikat „Glück auf" bezeichnete, aufgehoben. Der Inhaber desselben, ein gewisser Klostermann, der inzwischen flüchtig geworden ist, hatte nicht nur in Frankreich, sondern auch in der Schweiz, England, Italien, Dänemark, Rußland usw. Patentanwaltsbureaus unter den verschiedensten Namen gegründet.

Wenn ein deutscher Erfinder nicht selbst in der Lage ist, sein Patent anzumelden und sein Recht auszunutzen, so ist der einzig richtige Weg für ihn, sich an einen auf Grund des deutschen Patentanwaltsgesetzes eingetragenen, vereidigten und unter ehrengerichtlicher Aufsicht stehenden Patentanwalt zu wenden, der dann seine Interessen genügend vertreten wird.

Verkauf von Molkereiprodukten in einer kleinen Stadt. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I.

Ob es überhaupt ratsam ist, in einer Stadt mit nur 11 000 Einwohnern den Verkauf von Molkereiprodukten, wenn schon drei Verkaufswagen fahren, auch noch verschiedenen Kaufleuten zu übertragen, möchte ich bezweifeln. Falls die anfragende Molkerei selbst in der betreffenden Stadt liegt, dürfte doch ein Ladengeschäft in Verbindung mit dem Molkereibetriebe vollständig genügen, um dem Publikum zu jeder Zeit die Entnahme von Molkereiprodukten zu ermöglichen. Liegt die Molkerei jedoch außerhalb der Stadt und will sie eine eigene Filiale nicht unterhalten, so wäre es zu empfehlen, um Unkosten zu sparen, den Verkauf nur einem Kaufmann zu übertragen.

Milchbezahlungs-Tabellen

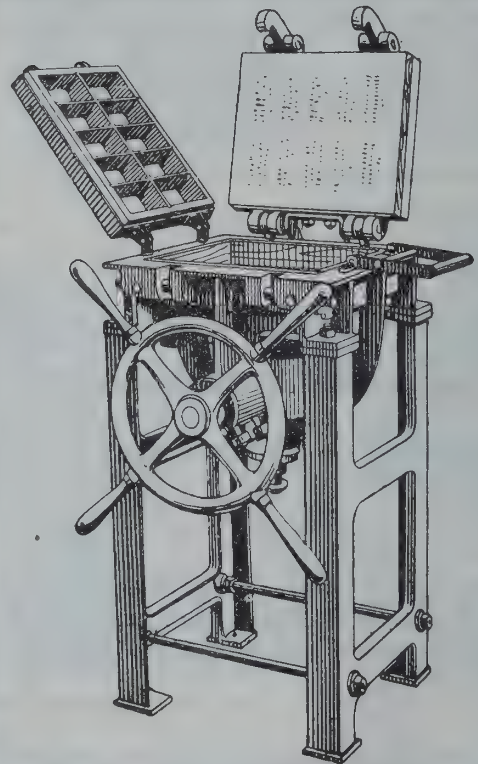
zum direkten Ablesen des Milchgeldes

A Von 6 Pfg. anfangend und um $1/10$ Pfg. bis 12 Pfg. steigend
A II „ 12 „ „ „ „ $1/10$ „ „ 15 „ „
B „ 5 „ „ „ „ $1/4$ „ „ $11\,1/4$ „ „

Nach Fettgehalt:	C	D	E	F	G	H	J	K	
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	Pfg. pro % Fett
„ „	L	M	N	O	P	Q	R	S	
	2,8	2,9	3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	Pfg. pro % Fett

Nach Buchstaben bezeichnet à Mk. 4.50. Wilh. Brader, Hildesheim i. H.

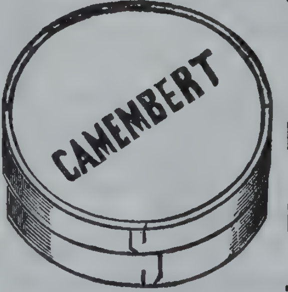
Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
Käse-Quarks
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.



Butter-form-Maschine „Reform"

Glänzende Gutachten stehen zur Verfügung.

Gebr. Bayer Augsburg.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Ohne Unannehmlichkeiten wird sich der Verkehr zwischen Molkerei und Wiederverkäufer nicht abwickeln, diese sind um so größer, je mehr Vertreter man hat.

Die zu zahlende Provision dürfte 2 ₰ pro Liter Milch und 5 ₰ pro Pfund Butter nicht übersteigen. In unserm Verkaufsraum haben wir einen Kuchler-Schrank aufgestellt und sind mit demselben sehr zufrieden. Der Schrank ist mit Kühlvorrichtung sowie Schubladen für Butter usw. versehen und wird auf Wunsch mit 1, 2 oder 3 Bassins geliefert. Der Preis stellt sich auf 600 bzw. 800 oder 1000 M. P. G. in D. (182

II.

Ich wurde im vorigen Jahr ebenfalls vor die Frage gestellt, meine 6 Verkaufswagen auf irgend eine Art zu entlasten. Noch einen 7. Wagen einzustellen, erschien mir wegen der hohen Unkosten bedenklich; auch kam die Einrichtung eigener Filialen nicht in Frage. Ich habe nun in den Gegenden, in welche meine Wagen erst gegen Mittag kamen, kleine Geschäftsleute gewonnen, die den Verkauf besorgen, und zwar habe ich meistens hierzu Bäckereien gewählt. Es empfiehlt sich, den Verkauf in Bäckerläden vorzunehmen schon aus dem Grunde, weil diese morgens früh aufgemacht werden und die Kunden mit der Backware gleich frische Milch beziehen können. Auf jeden Fall möchte ich aus nahe liegenden Gründen von einem Verkauf in Geschäften, in welchen stark riechende Sachen verkauft werden, abraten, sofern diesen Verkäufern ein besonderer Raum zum Milchverkauf nicht zur Verfügung steht.

Zum Verkauf selbst benutze ich einfache Wagenzapfkannen mit 50 Liter Inhalt. Allerdings kühle ich die Milch auf 2 Grad C. herunter. Steht Ihnen keine Kühlmaschine zur Verfügung, so würde ich Ihnen raten, sich Patent-Kuchler-Kühlschränke anzuschaffen. Kollegen, welche diese Schränke benutzen, sind sehr damit zufrieden. Früher gab die Kuchler-Gesellschaft diese Schränke nur mietweise ab, jetzt sind sie aber auch käuflich zu bekommen. Außerdem liefert Ihnen wohl auch jede Molkereimaschinenfabrik geeignete Kühlschränke.

Was nun den Verdienst der Verkäufer anbetrifft, so lassen Sie diese am besten am Verkauf interessiert sein. Ich zahle meinen Verkäufern für Schlag- und Kaffeesahne 10 ₰ und für Milch 1 ₰ pro Liter. Auf Butter vergüte ich 5 ₰ pro Pfund Die Verkäufer haben somit Interesse an dem Umsatz. Ich habe mit dieser Verkaufsweise und Bezahlungsart sehr gute Erfahrungen gemacht. B. in K. (183

III.

Es kann dem Fragesteller nur empfohlen werden, die beabsichtigte Verkaufsregulierung in der einen oder andern Weise zur Ausführung zu bringen, denn gerade der Hauptvorteil der Milch- und Molkereiproduktengeschäfte beruht auf dem Umstande, daß dem Publikum Gelegenheit gegeben ist, seinen Bedarf stets zu einer Zeit entnehmen zu können, wo es ihm gerade am besten paßt, während es beim Verkauf durch Milchwagen stets an eine bestimmte Zeit gebunden ist. Ob es nun nicht besser wäre, wenn der Verkauf anstatt durch Kaufleute durch eigene Verkaufsfilialen erfolgen würde, läßt sich aus der Ferne nicht beurteilen. Im allgemeinen ist wohl das letztere mehr zu empfehlen, schon der besseren und sachkundigeren Behandlung der Produkte wegen. Außerdem ist es schließlich nicht jedermanns Geschmack, seine Milch und Butter aus einem Laden zu holen, in dem alle möglichen Materialien zum Verkauf kommen.

Ein Milchschrank mit Kühleinrichtung ist natürlich, falls der Verkauf nicht lediglich in den Morgenstunden erfolgen soll, absolut nötig. Zu empfehlen ist es ferner, als Zapfkannen solche Systeme zu wählen, bei denen eine Durchmischung des Inhaltes möglich ist, ohne die Kanne öffnen zu müssen. Es ist sonst zu befürchten, daß nach längerem Stehen zu fettarme Milch verkauft wird und hierdurch Konflikte mit der Polizei entstehen. Sauberkeit sowohl in der Verkaufsstelle wie beim Verkaufe selbst ist stets erste Hauptbedingung, und ich möchte aus diesem Grunde auch mehr dazu raten, eigene Verkaufsstellen zu errichten und diese durch eine Verkäuferin verwalten zu lassen.

Was die an die Kaufleute zu zahlende Provision betrifft, so dürfte vielleicht ein Satz von 1 ₰ pro Liter Milch und 2 ₰ pro Pfund Butter (täglicher Verdienst also 2—2,50 M) angebracht sein. Wenn dieser Verdienst auch kein allzu reichlicher ist, so ist doch zu berücksichtigen, daß das eigene Geschäft des Kaufmanns durch ein derartiges Nebengeschäft nur gewinnt, denn wo das Publikum seine Milch und Butter kauft, nimmt es gelegentlich auch andere Sachen. Vorausgesetzt ist allerdings, daß Sie die ganze Verkaufseinrichtung sowie das nötige Eis liefern und auch den Transport der Produkte bis zum Laden selbst übernehmen. Sch. (184

IV.

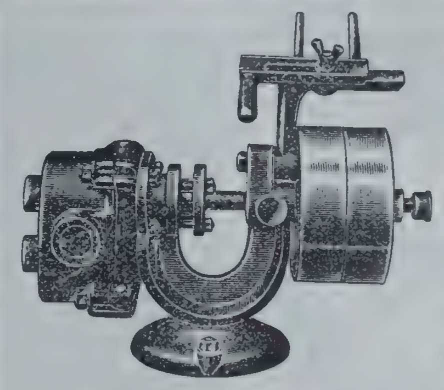
Die Errichtung von 3 Filialen in einer Stadt mit 11 000 Einwohnern ist meiner Ansicht nach ganz empfehlenswert. Ich war früher in einer kleinen Stadt mit 5000 Einwohnern tätig, wo diese Einrichtung sich auch sehr gut bewährte. Wir hatten zwar den Kaufleuten keinen Kühlschrank zur Verfügung gestellt, doch dürfte sich die Aufstellung eines solchen immerhin empfehlen. An Provision wären bei einem täglichen Umsatz von 200 Litern Milch und 20 Pfd. Butter 8 Proz. der Einnahme genügend. Überhaupt sind die Kaufleute zur Übernahme des Verkaufs von Molkereiprodukten meist sehr gern bereit, da dieselben täglich frisch gekauft werden und die Kaufleute dadurch auch ihren Kundenkreis vergrößern und ihr Geschäft heben. Im übrigen werden Sie mit der Einrichtung von Filialen sicher gute Erfahrungen machen. R. Barth, Oldenburg.

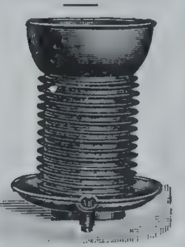
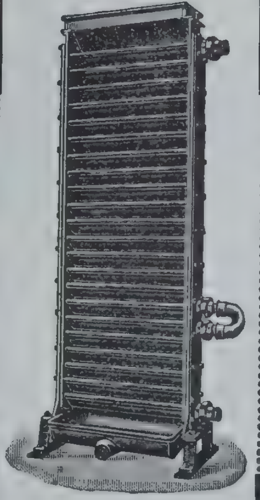
Flaschenverluste beim Milchverkauf in Flaschen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I.

Die Frage, wie groß der Flaschenverlust beim Verkauf größerer Mengen Milch in Flaschen sein dürfe, ist schwer zu beantworten. Derselbe richtet sich nach der Eigenart des Betriebes und danach, wie der Verkehr mit der Kundschaft gehandhabt wird. Jeder Leiter eines städtischen Flaschenmilchbetriebes ist gezwungen, sein Bestes zu tun, um den Verbrauch an Flaschen möglichst niedrig zu halten. Allzu große Nachlässigkeit kann unter Umständen die Rentabilität des Betriebes in Frage stellen. Mit einem gewissen Verlust an Flaschen ist ja immerhin zu rechnen, werden doch auch andererseits höhere Preise für Flaschenmilch gegenüber der Kannenmilch erzielt.

Auf welche Weise lassen sich nun solche Verluste verringern? Man kann die entstehenden Flaschenverluste unterscheiden in solche, die durch die erforderlichen Arbeiten in der Molkerei entstehen, und solche, die ihren Grund darin haben, daß die Kundschaft die leeren Flaschen nicht regelmäßig und vollzählig zurück gibt. Die ersteren lassen sich, wenn eine gute Reinigungsanlage vorhanden ist und das Personal einigermaßen vorsichtig arbeitet, auf ein normales Maß beschränken. Weit mehr Mühe und Arbeit


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! Butterform-Maschine D. R. P. für Kraft- und Handbetrieb! Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten Neu!
Neu! Käse-Teiler D. R. G. M. für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke. Neu!
Neu! Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M. zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Neu! Fermentator zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

verursacht der Umstand, daß die Flaschen von der Kundschaft nicht vollzählig zurückkommen. Hier ist man auf die Zuverlässigkeit der Kutscher angewiesen und es wäre deshalb das Richtigste, diese auch für durch ihre Schuld entstehende Verluste verantwortlich zu machen, und zwar in der Weise, daß ihnen neben der mitgenommenen Milch auch die Flaschen zum Selbstkostenpreise in Anrechnung gebracht würden. Die zurückkommenden Flaschen müßten dann abgeschrieben werden. Die Kutscher wären so gezwungen, sich bei der Kundschaft für nicht zurückgegebene Flaschen schadlos zu halten. Es wird jedoch sehr schwer sein, wenn nicht ganz unmöglich, auf diese Weise vorzugehen, wenn nicht schon von Anfang an so gearbeitet worden ist. Gegenüber den Kutschern bedeutet es immerhin eine gewisse Härte, sie für jede aus irgend einem Grunde mal zurückbleibende Flasche verantwortlich zu machen. Auch die Hausfrauen werden mit solchem Vorgehen nicht immer einverstanden sein, besonders dann nicht, wenn sie auf Rechnung beziehen und womöglich den Kutscher anweisen, die Milch morgens an eine bestimmte Stelle hinzustellen, ihn also selten zu Gesicht bekommen. Einzelne Betriebe jedoch haben dieses Verfahren eingeführt. Uns sind früher viele Flaschen dadurch abhanden gekommen, daß verschiedene Milchhändler unsere leeren Flaschen bei jeder passenden Gelegenheit mitgehen hießen. Jetzt sind die Flaschen mit Firmenaufschrift versehen und daher leichter zurück zu erhalten.

Infolge der immer größer werdenden Flaschenverluste sahen wir uns vor längerer Zeit gezwungen, Maßnahmen zur Verhütung derselben zu ergreifen. Es blieb uns nichts anderes übrig, als den Kutschern eine Vergütung für zurückgebrachte leere Flaschen zu bezahlen. Das Verfahren hat sich gut bewährt. Seit zwei Jahren werden die aus- und eingehenden Flaschen genau kontrolliert und notiert. In dieser Zeit haben wir bei einem täglichen Bedarf von ca. 1500 Flaschen einen Verlust von nur 650 Flaschen gehabt, d. h. an solchen, die bei der Kundschaft zurückgeblieben sind. Unsere Kutscher erhalten neben einem festen Lohn und Prozenten von verkaufter Milch und anderen Molkereiprodukten für jedes Hundert leere Flaschen 10 ₰ vergütet. Es ist kaum nötig, sie zum fleißigen Sammeln der Flaschen anzuhalten. Jeder tut sein Bestes, seine Flaschen vollzählig zurückzubringen, betragen doch die betreffenden Einnahmen pro Woche stets 2—3 Mark für jeden Kutscher. Ich betrachte dieses Vorgehen als den besten Weg, um sich vor allzu großen Flaschenverlusten zu schützen, vorausgesetzt, daß es, wie in unserem Betriebe, unmöglich ist, schärfer vorzugehen.

P. G. in D. (179

II.

Sie gehen beim Verkauf von Milch in Flaschen ganz richtig von der Voraussetzung aus, daß mit einem gewissen Flaschenverlust gerechnet werden muß. Wie groß dieser nun sein darf, ist schwer zu sagen, das hängt wohl größtenteils von der Achtsamkeit der Kutscher und des Molkereipersonals ab. Handelt es sich um Neueinführung von Flaschenmilch, so rate ich ganz entschieden, von Anfang an Flaschenpfand zu erheben, und zwar für die Liter-Flasche 20 Pfg. und für die ½ Liter-Flasche 10 Pfg. Natürlich müssen die Abnehmer angehalten werden, daß sie bei Verabfolgung der vollen Flasche die leere zurückgeben. Bei konsequenter Durchführung gewöhnen sich die Abnehmer auch bald daran.

Handelt es sich aber um nachträgliche Einführung einer Kontrolle, so empfiehlt es sich, den Kutschern eine Prämie zu zahlen, auf 100 Stück zurückgebrachte Flaschen etwa 10 ₰. Es ist dies zwar immerhin eine Extraausgabe, die aber doch durch das Hereinbringen der Flaschen wieder wett gemacht wird. Selbstverständlich muß das Zählen der Flaschen zuverlässig und strikte durchgeführt werden. Wird dann auch beim Spülen der Flaschen die nötige Sorgfalt angewandt, so dürfte der Flaschenverlust sehr gering sein, und der Verkauf von Milch in Flaschen wird sich bedeutend rentabler gestalten.

E. Burgemeister, Köslin.

III.

Nach meinen Erfahrungen entstehen die bedeutenden Flaschenverluste zum allergrößten Teil nur dadurch, daß die Flaschen ohne Pfanderhebung herausgegeben werden. Um diesem Übel vorzubeugen, ist das einzig Richtige die Erhebung von Pfandbeträgen für jede Flasche. Ausgehend von dieser Erkenntnis habe ich bei Einrichtung des Flaschenverkaufes in hiesigem Betrieb für jede ausgehende Flasche einen Pfandbetrag verlangt — und auch bekommen. Es hielt ja in den ersten Tagen etwas schwer, sowohl das Publikum als auch die Verkäufer daran zu gewöhnen, aber es ging, und heute weiß kein Mensch mehr anders. Ich nehme einen Pfandbetrag, der den eignen Selbstkosten ungefähr entspricht, also 20 ₰ für die Liter-Flasche und 15 ₰ für die ½-Liter-Flasche. Den Kutschern werden die verausgabten Flaschen belastet, wie eine jede andere Ware, und jede Flasche, die sie brauchbar zurückbringen, wird ihnen zum vollen berechneten Preise gutgeschrieben. Es kann mir somit gleich sein, was sonst draußen mit den leeren Flaschen geschieht, ich habe lediglich den Verlust, der im Betriebe entsteht beim Reinigen, Füllen oder Verschließen der Flaschen; das sind auf 100 Flaschen durchschnittlich 1 oder höchstens 2 Stück.

Sollten Sie heute schon Flaschen, für die kein Pfand genommen wurde, im Verkehr haben, so würde ich Ihnen raten, die noch lagernden ziemlich aufzubrauchen, und neue zu bestellen mit der Inschrift „Pfandflasche", oder wie ich schreibe: „Flasche nur gegen Pfand". Auf diese Art können Sie die alten Flaschen aus dem Verkehr ziehen bzw. die neuen ohne Verluste einführen. Natürlich muß dem Publikum diese Maßnahme durch Annoncen usw. bekannt gemacht und begründet werden. Als Begründung eignet sich der Hinweis auf die gehabten Verluste beim Flaschenverkauf, die teuren Preise der Flaschen und der Milch usw. Auf Wunsch bin ich gerne bereit, Ihnen meine diesbezüglichen Drucksachen zu übermitteln.

Hiltl-Senftenberg.

Briefkasten.

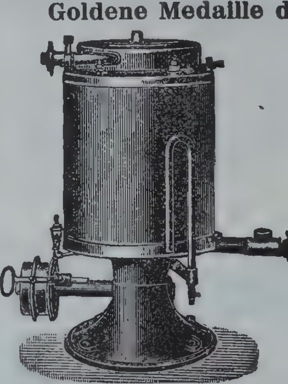
K. E. Die von Ihnen verbrauchte Wassermenge ist für Ihren Betrieb mit Flaschenmilchverkauf nicht zu groß. Wenn Sie jetzt einen neuen Brunnen bohren lassen, so empfehlen wir Ihnen, vom Brunnenbauer eine Ergiebigkeit von mindestens 8 Kbm. stündlich während ununterbrochenen Pumpens von 10 Stunden täglich zu fordern. Damit dürften Sie für längere Zeit auskommen, auch wenn die Leistungsfähigkeit des Brunnens durch Versanden des Filters oder andere Umstände allmählich nachläßt.

R. (926

Sch. in B. Aus 30 037 Liter = 30 980 Kg. Milch mit 3,53 Proz. Fettgehalt müssen Sie bei normaler Ausbeute etwa 2500 Pfund Butter gewinnen.

(941

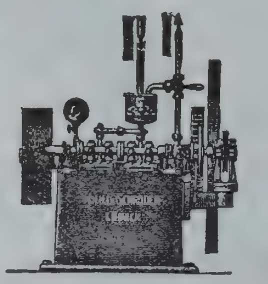
Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.
Sofortige Lieferung.
Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb
erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!

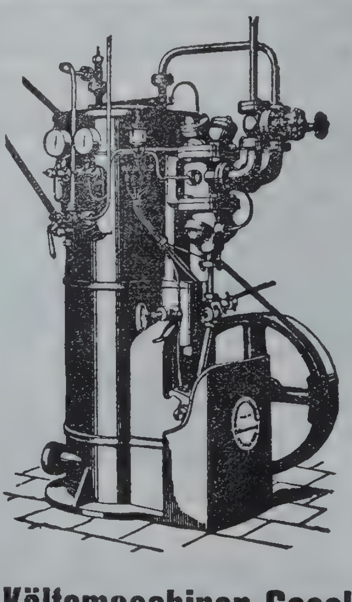


Milcherhitzer „Konservativ".

Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Zeugnis: Der im Oktober 1912 von Ihnen in der unter meiner Leitung stehenden Genossenschafts-Molkerei in Schmiegel aufgestellte Milcherhitzer arbeitet zu unserer Zufriedenheit.
Die vorgeschriebene Temperatur wird spielend erreicht, ohne daß der Apparat dabei anbrennt. Der Gang ist ruhig und leicht.
Lissa i. Posen, den 23. 1. 1913. gez. Büsch, Molkerei-Direktor.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.





Eis- und Kühl-Maschinen
für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
Erstklassige Ausführung.
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

M. B. L. Soweit wir unterrichtet sind, eignet sich von den genannten Präparaten das Verzinnungsmittel „Epikassit“ am besten zum Neuverzinnen kleinerer Geräte in der Molkerei. Große Apparate werden zur Neuverzinnung am besten in die Fabrik gesandt. (905

E. K. 100. Beide Butterproben sind in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack beider Proben ist metallisch und fischig, außerdem salzscharf. Vielleicht ist der fehlerhafte Geschmack darauf zurückzuführen, daß die Milch oder der Rahm mit mangelhaft verzinnten, rostigen Blechgeräten in Berührung kommen. (923

W. in J. Aus den 500 Kg. Milch, welche Sie jetzt zum Versand bringen, würden Sie, wenn der Durchschnittsfettgehalt der Milch 2,90 Proz. beträgt, etwa 32,82 Pfund Butter gewinnen. Hierfür würden Sie bei einem Preise von 1,25 *M* pro Pfund im ganzen 41,02 *M* erzielen. Die Ausbeute an Quark aus der Mager- und Buttermilch würde etwa 92 Pfund und die Einnahme hierfür bei einem Preise von 13 *M* pro Zentner rund 12 *M* betragen. Ferner würde die gesamte Molke einen Wert von etwa 2,15 *M* (½ ₰ pro Liter) haben. Es würde sich demnach eine Verwertung von 55,17 *M* pro 500 Kg. bzw. 11,03 ₰ für 1 Kg. Milch ergeben. Jetzt beim Versand der Milch in die Stadt bekommen Sie 14 ₰ für das Liter, die Unkosten sind in beiden Fällen gleich groß. Sie verwerten die Milch also jetzt bedeutend besser, als wenn Sie Butter und Quark herstellen würden. (916

L. in M. Uns ist ein unter der Bezeichnung „Milchlin“ in den Handel gebrachtes Milch-Konservierungsmittel nicht bekannt. Wir machen Sie übrigens darauf aufmerksam, daß der Zusatz von Konservierungsmitteln zu der für den menschlichen Genuß bestimmten Milch gesetzlich verboten und strafbar ist. (910

A. W. in L. Abgesehen von einem schwach unreinen und säuerlichen Geruch und Geschmack weist die von Ihnen eingesandte Butterprobe keine Fehler auf. Die Butter kann als gute zweite Qualität bezeichnet werden. Die Berliner Notierung hierfür beträgt zurzeit 120—124 *M*. (924

W. B. in E. Beide Quarkproben sind ziemlich stark übersäuert und weisen außerdem einen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt auf. Bei der Alleinverarbeitung dieses Quarks dürften abnorme Reifungserscheinungen beim Käse auftreten. Auf jeden Fall läßt sich der Quark aber zusammen mit einwandfreiem Material ohne Bedenken verarbeiten. Ein Vorpressen unter Zugabe von 2 Prozent Salz ist zu empfehlen. (932

A. J. Wenn die Butter in der Molkerei gut ausgeknetet worden ist, dann ist es unmöglich, daß der Händler später aus 50 Pfund Butter noch 4,5 Pfund Wasser herausgeknetet hat. Dies wäre nur denkbar, wenn die Butter in der Molkerei gar nicht oder nur sehr mangelhaft geknetet worden wäre. (948

K. L. in Fr. Wir haben bereits in Nr. 24 unserer Zeitung mitgeteilt, daß die Frist für die Aufstellung der durch das Viehseuchengesetz vorgeschriebenen Milcherhitzungseinrichtungen bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden sei. Dies ist nicht allein in Preußen, sondern auch in den übrigen Bundesstaaten der Fall. Soweit die Molkereien mit Erhitzungseinrichtungen ausgerüstet sind, müssen sie ungeachtet der vorgenannten Ausnahmebestimmung auch jetzt schon die durch das Viehseuchengesetz vorgeschriebene Erhitzung der Molkereirückstände vornehmen. (949

K. O. M. Im vorliegenden Fall empfiehlt sich die Beschaffung einer Duplexpumpe, welche zwar auch nicht weniger Dampf und Kohlen braucht, als die Dampfmaschine, wenn sie für die Zwecke der Wasserförderung allein gehen müßte. Aber der Umstand, daß beim Betrieb der Dampfmaschine die Transmission und vermutlich auch ein Teil der Leerlaufscheiben der Arbeitsmaschinen mitlaufen müssen, gibt doch den Ausschlag für die Duplexpumpe. R. (900

Molk. L. Ein Kühlraum muß stets gut gelüftet werden. Geschieht dies nicht, so wird der Raum unfehlbar muffig und dumpfig werden, sodaß er für die Aufbewahrung von Lebensmitteln nicht mehr geeignet ist. Ob der in Aussicht genommene Raum im Sommer ohne besondere Kühlung eine niedrige Temperatur annimmt, kann von hier aus nicht gesagt werden. Die Hauptsache ist, daß der Rahm gleich nach dem Separieren recht tief heruntergekühlt wird, wodurch das Auftreten von weicher Butter schon mit Erfolg verhindert wird. R. (930

Molk.-Gen. B. Über die säumige Zahlweise der von Ihnen genannten Dresdener Butterfirma ist schon mehrfach in Lieferantenkreisen geklagt worden. Sie sind berechtigt, die nach dem Vertrage fälligen Lieferungen solange zurückzubehalten, bis die fälligen Rechnungsbeträge der früheren Lieferungen bezahlt sind (§§ 273, 320 B.G.B.). Da für jede einzelne Lieferung ein Zahlungsziel von einer Woche vereinbart ist, so ist es Sache des Abnehmers, dafür zu sorgen, daß die von ihm zur Erfüllung seiner Zahlungspflicht auf Ihr Konto gemachten Einzahlungen Ihnen rechtzeitig bis zum Ablauf des Zahlungszieles nachgewiesen werden. Drohen Sie dem Abnehmer an, daß Sie in Zukunft bei nicht rechtzeitig nachgewiesener Zahlung der fälligen Beträge die Butter solange, bis dieser Nachweis erfolgt, anderweitig verkaufen und ihn für den Mindererlös ersatzpflichtig machen werden. — Um ein Urteil über die von Ihnen wörtlich mitgeteilte Vertragsbestimmung abgeben zu können, ist es nötig, daß wir zuvor den Wortlaut des ganzen Vertrages kennen lernen. — Im Falle eines Konkurses des Abnehmers würden Sie an der als Kaution verpfändeten Forderung abgesonderte Befriedigung verlangen können. (929

M. Gr. Lehrlinge über 16 Jahre sind, wenn sie als Vergütung neben freiem Unterhalt auch Barlohn beziehen, invalidenversicherungspflichtig. Der Wert dieser Leistungen wird zusammengerechnet. Wenn die Ihren Lehrlingen gewährte Barvergütung sich in der üblichen Höhe hält, so würden diese wohl in die zweite, höchstens dritte Lohnklasse gehören. Wenden Sie sich, um zuverlässiges über die für Ihren Fall zutreffende Lohnklasse zu erfahren, an das Versicherungsamt. (913

D. K. in B. Wenn in die Ihnen zum Betriebe einer Molkerei vermieteten Kellerräume das Wasser in dem Maße eindringt, daß es ½ Meter hoch steht, so sind die Räume zum vertragsmäßigen Gebrauch untauglich. Setzen Sie dem Vermieter zur Beseitigung des Mangels eine angemessene Frist (vielleicht von zwei Wochen). Hat er diese verstreichen lassen, ohne Abhilfe zu schaffen, so können Sie das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen und sofort ausziehen (§ 542 B.G.B.). (933

R. in C. Zeugnisse über Führung und Leistungen haben nicht einzelne Tatsachen, sondern ein zusammenhängendes Urteil über die gesamte Tätigkeit zu enthalten; das Ihnen erteilte Zeugnis muß daher als genügend angesehen werden. (938

H. in K. Ob die erhobenen Krankenkassenbeiträge der Höhe nach berechtigt sind, richtet sich nach dem Kassenstatut. Sie müssen dieses daraufhin einsehen. (846

Oetker Marmeladen

nahrhaft, bekömmlich und preiswert.

Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-
Marmelade.

Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.

L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

5

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 487.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

28. März. Ia **124—126 Mk.**, IIa **120—124 Mk.**, IIIa **116—122 Mk.**, abfallende **108—115 Mk.** Tendenz: ruhig.

1. April. Ia **124—126** M, IIa **120—124** M, IIIa **116—122** M, abfallende **108—115** M. Tendenz: etwas besser.

Kopenhagen, 2. April. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 104 Kronen. Tendenz: flau. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, I. Klasse 106 Kronen. Tendenz: flau.

Kaufbeuren, 2. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 1. April. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 100 Mk. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 2. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 119 Mk., Vorbruchbutter 109 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 1. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:** 166 Drittel 125 Mk., 25 Drittel 124,50 Mk., 106 Drittel 124 Mk., 29 Drittel 123 Mk., 8 Drittel 122,50 Mk., 68 Drittel 122 Mk., 7 Drittel 121,50 Mk., 46 Drittel 121 Mk., 10 Drittel 120,50 Mk., 58 Drittel 120 Mk., 2 Drittel 119,50 Mk., 30 Faß 119 Mk., 59 Faß 118 Mk., 4 Drittel 117 Mk., 3 Drittel 116,50 Mk., 35 Drittel 116 Mk., unverkauft 95 Faß.

1. Klasse: 656 Drittel zu 122,07 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 88 Drittel zu 112,24 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die kleine Preisermäßigung von Mk. 2 hat noch immer nicht die genügende Belebung in das Geschäft hineingebracht, und lassen sich die Eingänge schwer räumen. Die Zufuhren von sibirischer Butter zeigen eine bedeutende Zunahme, und werden dieselben dringend angeboten.

Berlin, 2. April. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die Marktlage zeigt keine Veränderung, der Absatz ist sehr schwach und die Stimmung ruhig.

Hamburg, 2. April. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend wurde die letzte Notierung um 3 Mark, auf 132 Mark, ermäßigt. Der Schlußmarkt gestaltete sich sehr ruhig; die Bestände fanden nicht sämtlich Unterkunft. Der neue Handel begann ebenfalls in recht lustloser Haltung. Es stand von vornherein fest, daß wir mit weiter fallenden Preisen zu rechnen hatten, zumal die Produktion noch erheblich zugenommen. So standen dem Markte denn auch recht beträchtliche Quantitäten zur Verfügung, die zu den bisherigen Preisen nicht mehr verkauft werden konnten. Die Inhaber waren daher auch zu größeren Opfern bereit und legten recht niedrige Preise hinaus, um ihre Butter abzustoßen. Infolge dieser billigen Offerten gelang es denn auch, im Inlande etwas festeren Fuß zu fassen und einige größere Aufträge heranzuziehen, so daß wenigstens die einwandsfreien Qualitäten zum größten Teil geräumt werden konnten. Das Ausland meldet zwar sehr ruhige Tendenz, die Preise bleiben aber für uns ohne Belang. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute unverändert auf 104 Kronen gleich 117 Mark, bestehen. Wie schon erwähnt, ist hier zu sehr billigen Preisen verkauft worden und wird die Notierung morgen nochmals einen größeren Abstrich erfahren. In sibirischer Butter war der Handel in dieser Woche wesentlich ruhiger. Die zugeführten 2518/3 Tonnen konnten nicht einmal untergebracht werden.

Hildesheim, 3. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Durch sehr lebhafte Nachfrage konnten auch die dieswöchentlichen Zufuhren glatt geräumt werden.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Hamburg, 2. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Nach der vorwöchigen Ermäßigung von Mark 3.00 zeigte es sich bald, daß diese Ermäßigung nicht genügen würde, den Markt zu beleben. Die neue Woche eröffnete in sehr flauer Haltung und es wurde deutsche Butter zu allen möglichen Preisen angeboten. Eine Ermäßigung der Notierung von Mark 4—5 ist für morgen zu erwarten.

Magdeburg, 2. April. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 126—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—124 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 3. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft verlief zum Monatsschluß ruhig und erstreckte sich die Nachfrage nur auf feinste Qualitäten, die sich räumen ließen. Zweite Qualitäten waren wenig gefragt, doch dürfte der neue Monat auch hierin Wandel bringen und wird allgemein ein besseres Geschäft erwartet, das hoffentlich auch eintritt. Preise blieben unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 124—126 Mk., II. Sorten 112—120 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 1. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Auch diese Woche verläuft das Geschäft in ruhiger Bahn und da infolge der eingetretenen warmen Witterung die Qualitäten viel zu wünschen übrig lassen, so wird dadurch der Absatz noch mehr erschwert. Es ist aber zu hoffen, daß Ende dieser Woche der Festbedarf eintreten wird, sodaß wohl mit unveränderten Preisen zu rechnen ist. In baltischer und sibirischer Butter sind die Zufuhren reichlicher geworden und mußten die Preise eine Kleinigkeit nachgeben.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 129—131 Mk., feinste 125—128 Mk., II. Qualitäten 119—122 Mk., III. Qualitäten 114 bis 118 Mk.

Königsberg, 31. März. Butterbericht von Gyßling, Ebhardt & Co. Das Geschäft liegt nach wie vor ruhig, doch steht zu erwarten, daß der Quartalswechsel eine Belebung herbeiführen wird, zumal nun auch der Festbedarf gedeckt werden muß. Einstweilen werden noch Preiskonzessionen gemacht, um die Läger zu räumen.

Wir bezahlen für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 116—118 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 1. April, Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Infolge der größeren Zufuhren mußten die Preise zurückgehen und wurde für allerfeinste Qualitäten Rubel 13,20—13,50 notiert. Die zugeführten ca. 3000 Faß wurden schlank placiert.

b) Omsk. Die Zufuhren sind hier noch nicht größer geworden. Sie bestanden nur aus ca. 3000 Faß und da die Preise hier auch zurückgingen, so liefen größere Orders ein und bewegten sich die Preise je nach Qualität zwischen Rubel 13—13,50.

c) Barnaul. In voriger Woche war die Zufuhr ganz bedeutend und bestand aus ca. 5000 Faß. Infolgedessen mußten Preise weichen und liefen von allen Ländern größere Orders ein. Es wurde je nach Qualität mit Rubel 12,20—12,70 notiert.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 2. April. Bericht von J. Themans Izoon. Nach den herabgesetzten Preisen hatte der Butterhandel diese Woche einen befriedigenden Verlauf, sodaß die Zufuhren täglich abgesetzt werden konnten. Prima Molkereibutter Mk. 111—113 per Ztr. Für nächste Woche wird ein ähnliches Geschäft erwartet.

Käse.

Berlin, 1. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 2. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse)	38,—	Mark	pro Zentner
„ 30 „ „ „	29,—	„	„
„ 25 „ „ „	24,—	„	„

(Normalware).

Wangen, 2. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	20	Mark
„ „	25 „ „ „ „	24	„
„ „	30 „ „ „ „	28	„
„ „	35 „ „ „ „	33	„
„ „	40 „ „ „ „	38	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kaufbeuern, 2. April. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 2. April. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 24 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 20 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 17 Mk., 2. Qualität 13 Mk.

Schweine.

Hamburg, 1. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1460 Stück. Preise: Schwere 56,00—57,00 Mk., leichte 58,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 52—00 Mark. 2. Klasse 48—51 Mark. Handel: leicht geräumt. Der auf Freitag, den 10. April fallende Schweinemarkt findet Donnerstag, den 9. April statt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	März April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	1.	15165	61 49	bis bis	55 44	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	1.	1460	58	bis	52	20—24 % Tara	leicht
Bremen	2.	1186	61	bis	55	Schlachtgew.	sehr langs.
Hannover	2.	1107	abgelehnt			„	langsam
Leipzig	2.	2365	61	bis	56	„	mittel
Dresden	2.	1834	64	bis	59	„	mittel
Chemnitz	2.	609	61	bis	58	„	mittel
Düsseldorf	1.	1084	61	bis	58	„	mittel
Köln a. Rhein	1.	2456	59	bis	56	„	schlepp.
Mainz	31.	198	63	bis	61	„	flau
Frankfurt a. M.	2	1033	61	bis	58	„	überstand
Mannheim	2.	1326	62	bis	59	„	mittel
Stuttgart	2.	1030	62	bis	57	„	mäßig
Augsburg	2.	559	62	bis	58	„	—
München	1.	3530	66	bis	50	„	—
Nürnberg	1.	3879	63	bis	56	„	—
Breslau	1.	2822	60	bis	55	„	langsam
Posen	1.	669	46	bis	39	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	1.	1092	45	bis	40	„	ruhig

Eier.

Frankfurt a. M., 1. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 67—70, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—59, Galizische Eier Mk. 54 bis 58.

Der Absatz läßt gegen das Monatsende zu wünschen übrig. Die Angebote sind weiter zahlreich.

Bestellen Sie sofort den

Molkerei-Kalender 1914

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

I. **Termin- und Notiz-Kalender.**

II. **Gesetzliche Bestimmungen.** Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehülfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sonntagsarbeit rc. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Versicherungsgesetz für Angestellte. — Genossenschaftsgesetz. — Viehseuchengesetz. — Gewährfristen beim Viehverkauf rc. — Nahrungsmittel- und Margarinegesetze. — Die neue Maß- und Gewichtsordnung.

III. **Maschinelles.** Genehmigung, Untersuchung und Inbetriebsetzung der Dampfkessel. — Dienstordnung für Kesselwärter. — Dampfkessel-Heizerregeln, Anweisung für die Wartung des maschinellen Betriebes. — Kühlanlagen. — Transmission.

IV. **Milchwirtschaftliches.** Zusammensetzung der Kuhmilch. — Melkregeln. — Milchfehler. — Tabelle zur Berechnung der Butterausbeute. — Butterpreise von 1904—1913. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte rc.

V. **Allgemeines.** Statistische Mitteilungen über Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten sowie über die Berliner und Hamburger Butternotierungen. — Geschäftsordnung der Berliner Butternotierungs-Kommission. — Geschäftsbedingungen für den Berliner Butter- und Käsehandel. — Bedingungen für Eisenbahnbeförderung von Milch. — Dienstanweisung für Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsleiter von Molkereigenossenschaften. — Entwürfe für Milchlieferungs-, Quarklieferungs- und Betriebsleiter-Verträge. — Literaturverzeichnis. — Ausländische milchwirtschaftliche Fachzeitungen. — Milchwirtschaftliche Vereine, Lehranstalten, Instruktoren rc. — Münztabelle. — Eisenbahnübersichtskarte von Norddeutschland. — Plakate und Formulare für Molkereien rc.

Gegen Einsendung von 1.50 Mk. oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Nach dem Auslande

wird nur gegen vorherige Betrageinsendung geliefert

Empfehlenswerte Bücher:

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge. A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.

A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50.

B. Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg. steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.

Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N. für 3,0 O für 3,1, P für 3,2, Q für 3,3, R für 3,4, S für 3,5 Pfg. pro Proz. Fett, à Bd. Mk. 4,50.

Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.

Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S. 1909. Geb. 3 Mk.

– Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter 1902. 1,50 Mk.

Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk.

– Tabellen zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt. I. Teil. Einheitspreis 1,5—3,1 Pf. —.60 Mk. Dasf. II. Teil, Einheitspreis 3,2—4,4 Pf. —.60 M.

Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 13 Proz.. 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.

– für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.

Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.

Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897. 1,20 Mk.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 5757 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Zum 16. April wird ein tüchtiger,
erfahrener Kontorist
für Kontorarbeiten, Expedition und Milchannahme für größere Dampf-Käserei gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **5793** an diese Zeitg erbeten.

Suchen sofort tüchtigen (5956
Gehülfen
bei 45 *M* Gehalt monatlich.
Molkerei Emden, Ostfriesland.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	1	5110	4	5336	9
11389	6	5111	1	5337	1
1182	1	5112	6	5341	3
2534	3	5121	1	5346	8
4425	1	5136	1	5351	8
4493	1	5141	6	5354	8
4553	1	5147	3	5355	2
4568	1	5149	5	5356	15
4580	4	5162	11	5363	14
4602	1	5165	3	5364	2
4603	2	5174	18	5366	10
4617	11	5184	8	5368	2
4619	2	51‘6	2	5371	1
4620	7	5195	2	5376	13
4635	1	5198	2	5377	11
4647	2	5199	2	5394	8
4668	2	5200	1	5395	9
4831	6	5201	13	5413	2
4872	1	5208	1	5420	4
4876	4	5210	3	5430	19
4877	1	5213	2	5432	1
4879	1	5220	2	5444	14
4881	8	5221	4	5461	7
4900	3	5227	35	5462	8
4912	1	5228	1	5463	1
4913	1	5229	1	5465	6
4923	4	5234	11	5469	9
4924	1	5235	16	5470	2
4934	15	5239	1	5479	9
4970	1	5246	1	5480	10
4995	2	5264	4	5483	2
4996	1	5265	6	5492	8
5056	4	5266	1	5499	2
5059	1	5267	8	5503	2
5066	1	5270	4	5505	5
5097	1	5287	3	5507	16
5098	1	5323	1	5511	5
5102	1	5329	2	5512	1
5109	2	5335	2		

Zum 1. Mai suche einen jungen,
fleißigen Gehülfen
Anfangsgehalt 30 *M* monatlich und freie Station. (5967
H. Fischer, Selters, Oberhessen.

Suche zum 15. April einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Anfangsgehalt 30 *M*. Betr. muß mit Pferden umgehen können und beim Schweinefüttern behülflich sein. Für jedes verkaufte Schwein 30 *₰*. Off. erb. (5966
Richard Göttsche,
Strachau-Vergünne bei Hitzacker.

Junger, zuverläßiger (5954
Gehülfe
der mit Kühlmaschine Bescheid weiß, zum 14. April gesucht. Gehalt 40 bis 45 *M* bei freier Station.
Berg. Molkerei-Gesellschaft Oberheide u. Co., Jörgensmühle b. Wipperfürth, Rhld.

Suche zum 20. April oder 1. Mai
einen jungen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 *M*. Off. erbittet (5976
Dampfmolkerei Holtriem b. Westerholt in Ostfriesld.

Zum 15. April ein (5975
tüchtiger Gehülfe
für Butterei und Kontorarbeiten gesucht. Anfangsgehalt 35 *M* netto. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten
Zentralmolkerei Beerlage-Havixbeck (Münster).

Zum 15. April suche ich für meine Molkerei mit Schrotmühle durchaus
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten (keine Schweinehaltung) als alleinigen. Gehalt 45 *M*, nach 1/4 Jahr Zulage. Stellung dauernd. Zeugnisse erbeten. (5943
Wilh. Ostheim, Dampfmolkerei Wallernhausen bei Nidda in Hessen.

Suche zum 15. April einen tücht.,
zuverlässigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Kontor. Selbiger muß mit Butterfertig. vertraut sein. Off. erb. (5940
J. F. Löhden, Molkereigenossenschaft Kutenholz, Kr. Stade, Hannover.

Tüchtiger, zuverlässiger (5941
Gehülfe
für hiesigen Betrieb zum 15. April gesucht in angenehme, dauernde Stellung. Gehalt monatlich *M* 35, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Wilh. Hagen, Gen.-Meierei Schönberg in Lbg., Post Dwerkaten, Holst.

Junger, kräftiger, solider
Gehülfe
für Molkerei mit Milchversand zum 15. April gesucht. Gehalt 40 *M* bei freier Station. (5972
Molkerei Büderich, Bez. Düsseldorf.

Für meine Filiale suche ich zu Ostern einen soliden, kräftigen,
jüngeren Gehülfen
der schon in Tilsiter Vollfettkäse u. Schweinemast gearbeitet hat. Stelle ist mehr leicht. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet (5938
Joh. Kämpf, Aulowönen, Ostpr.

Zu Mitte April wird ein solider,
zuverlässiger Gehülfe
für alle Molkereiarbeiten gesucht.
Molkereigenossensch. Woldegk i. M.

Suche für gleich od. zum 15. April einen jungen, (5932
Gehülfen
für Betrieb und Beschäftigung im Kontor. Gehalt monatlich bei freier Station und Krankenkasse 35 *M*.
G. Ohlhoff, Molk. Neubruchhausen, Bez. Bremen.

Suchen zum 15. April, früher oder später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Auch muß derselbe jede vorkommende Arbeit gern und willig verrichten. Demselben ist hier Gelegenheit geboten, sich in der Eis- und Kühlmaschine, sowie elektr. Lichtanlage weiter auszubilden. Anfangsgehalt *M* 30, nach zufriedenstellender Leistg. sofort Zulage. Off. erb. (5928
Velke,
Dampfmolkerei Kötzschau b. Leipzig.

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zum 15. April, resp. sofort einen tüchtigen, (5952
jungen Gehülfen
als alleinigen. Monatsgehalt 40 *M* bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Wriedel, Kr. Uelzen.

Jungen, kräftigen ,energischen
Obermeier
für Stadtbetrieb, Anfangsgehalt 55 *M* sucht bis zum 15. cr. (5951
Molkerei u. Sterilisieranstalt Schlipköter, m. b. H., Köln, Greinstraße 17.

Suche zu sofort einen **tüchtigen Gehülfen** für Butterei. Gehalt 35 *M* netto. Offerten erbittet **F. Schulz, Molk.-Gen. Pewsum,** Kr. Emden.

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen (5960
Gehülfen
Nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschrift. erb.
Molkerei Drebber, Bez. Bremen.
A. Trachsel, Betriebsleiter.

Suche zum 15. April jungen,
fleißigen Gehülfen
nicht unter 19 Jahre alt. Besondere Vorkenntnisse in der Kindermilchbereitung sind nicht erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
H. Vögelmann, Niederrh. Kur- und Kindermilch-Molkerei, **Krefeld,**

Gesucht für sofort oder später ein älterer, gewandter, kräftiger
Gehülfe
für Kessel und Maschinen; auch muß derselbe jede vorkommende Arbeit gern und willig verrichten. Nur tüchtige Leute mögen sich melden. Gehalt 35 *M*, freie Kassen, für später Zulage bei Zufriedenheit. Off. sind zu richten an (5574
A. Seeliger, Obernigk, Bez. Breslau.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 4 *M* niedriger.

Hamburg, 3. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **123—128** *M*, IIa **114** bis **118** *M*, IIIa **108—112** *M*. Tendenz: flau.

Berlin, 3. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:**

I. Klasse 4 Tonnen zu **127**; 28 **126**; 11 **125**; 5 **124**; 13 **123**; 13 **122**; 4 **121**; 10 **120**; 7 **118**; 4 **115**; 4 **112**; 3 **110**; 1 **105**; 1 **100**. Zusammen 108 To. **Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1 1/2 bis 2 Prozent für Unkosten.**

Leeuwarden, 3. April. Offizielle holländische Butternotierung: **1,30** Gulden.

Gesucht per sofort od. später ein tücht., saub. **Gehülfe,** der auch als Milchverkäufer tätig sein muß. Es wollen sich nur solche meld., denen an dauernder Stelle geleg. ist. Auch kann ein Lehrling unt. günst. Bed. eintreten. Dampfmolk. „Germania", **Osternburg** b. Oldenburg (5978a

Wir suchen für unsere Quarkkäserei zum 15. April einen jungen,
anständigen Gehülfen
Gehalt monatlich 70 ℳ, freie Wohnung mit Frühstück. Bei Zufriedenheit Zulage. (5581
Adolf Weber u. Söhne, Käserei Jena, Thürg.

Junger, angehender (5506
Gehülfe
für Butterei und Käserei zum 15. 4. gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderungen erbeten.
W. Anthony, Bolkenhain in Schles.

Suchen zum 5. April einen in Butterei, Käserei und Maschinenwesen erfahrenen, tüchtigen und gewissenhaften, (5707

ersten Gehülfen

in dauernde Stellung. Derselbe muß flotter Former sein. Alter nicht unter 20 Jahre. Anfangsgehalt 45 Mark und freie Kassen. Off. erb. Molkerei E. G. Poischwitz, Kreis Jauer in Schlesien.

Tücht., absolut zuverlässiger
Gehülfe
zu sofortigem Eintritt bei anfangs 35 ℳ und fr. Kassen gesucht. Zeugnisabschriften erbeten (5685
Neue Molk.-Gen. Mücheln (Halle).

Wir suchen für sofort ein. schreibgewandten (5666
Gehülfen
welcher bereits in größeren Betrieben im Kontor gearbeitet hat. Anfangsgehalt 35 ℳ bei fr. Station. Off. mit Zeugnisabschrift. erbeten an die
Vogtländische Molkerei, e. G. m. b. H., Plauen i. V.

Für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten suchen wir einen tüchtigen, arbeitswilligen (5665
Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ bei fr. Station Antritt möglichst sofort.
Vogtländische Molkerei, e. G. m. b. H., Plauen i. V.

Meiereigehülfe
der seine Lehrzeit beendet, findet hier angenehme Stellung. Gehalt 25 ℳ monatlich. (5658
Dampfmolkerei **Seedorf i. Lbg.**

Wir suchen zum baldigen Antritt evtl. 10. April einen (5662
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet, für sämtliche Molkereiarbeiten. Anfangsgehalt 30—35 ℳ monatlich. Stellg. ist dauernd. Offerten erbittet
Molk.-Gen. Eichenrod b. Herbstein, Vogelsberg.

Erster Gehülfe.
Suche zum 15. April einen tüchtigen Gehülfen als ersten. Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich melden. Lohn 40—45 ℳ. (5659
L. Schmidt, Stelde b. Sonderburg, Schleswig.

Suchen für unsern städtischen Betrieb auf sofort oder später fleißigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich ℳ 35, Kassen frei. Zeugnisabschriften nebst Empfehlungen sind einzusenden an (5653
Mindener Molkerei, G. m. u. H. H. Diers, Minden i. Wsl.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. (5678
Zentralmolkerei Meine i. H.

Zum 15. April evtl. auch einige Tage später suche ich einen kräftigen, ehrlichen (5649
Gehülfen
der auch im Fahren Bescheid weiß. Gehalt 40 ℳ, fr. Station u. Kassen. Bewerbungen mit Altersangabe erb.
A. Hoffmann, Molkerei und Buttergroßhandlung, Kattowitz, O.-Schles.

Suche zu beliebigem Antritt einen jungen, evangelischen (5667
Gehülfen
Derselbe hat Gelegenheit, sich im Kontor auszubilden. Off. mit Gehaltsforderung erbittet
Dampfmolkerei Bohnhorst, Pr. Han. **Ad. Sorge.**

Suche zum 15. April evtl. einige Tage später einen jungen, kräftigen
Gehülfen
für modernen Betrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (5598
H. Trittel, Betriebsleiter, **Leppin** i. Altmark.

Gesucht per sofort ein tüchtiger
Gehülfe
Anfangsgehalt 40 ℳ bei fr. Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (5622
Paul Walther, Molkereibesitzer, **Gildehaus** in Hann.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ. (5597
Schlüter, Molkerei Massow i. Pomm.

Suche für sofort für meine Molkerei und Milchhandlung einen
tüchtigen Gehülfen
guten Pferdepfleger und gute Zeugnisse erforderlich. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften evtl. auch persönliche Vorstellung erbittet
Wilh. Haarmann, Elberfeld, Aderstraße 2. 5596)

Suche per sofort oder 10. April
einen jungen Gehülfen
als Milchverkäufer und für sonstige Arbeiten. (5593
Ed. Tödt, Molkerei Aschersleben, Ü. d. Wasser 10.

Suche per sofort tüchtigen,
zweiten Gehülfen
für Stadtmolkerei. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbeten an (5615
Straßburger Milchkuranstalt am Contades in Straßburg i. Elsaß.

Zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und sich vor keiner Arbeit scheuender (5689
Gehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. an
Dampfmolkerei Maua b. Göschwitz a. d. Saale. **Hugo Triebel.**

Suche zum 5. April 2 jüngere,
tüchtige Gehülfen
welche Lust haben, sich in Kamembertkäserei auszubilden. (5724
K. Köhler, Molkerei Gr. Lobke, Stat. Algermissen.

Jüngerer Gehülfe
zum 9. April gesucht, der sich auch etwas in der Tilsiter Käserei versteht. Gehalt monatlich 30 ℳ, freie Kassen und Station. (5723
Jos. Lehmann jun., Dampfmolkerei Wartenburg, Ostpr.

Tüchtiger, sauberer, jüngerer
Gehülfe
per 15. April gesucht. (5720
Edwin Körner, Käsefabrik Leutzsch-Leipzig.

Tüchtiger Gehülfe
für Rahmstation in H. gesucht. Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und muß mit Pferden umgehen können. (5719
Faulhaber, Gaukönigshofen, Untfr.

Suche für sofort jungen,
sauberen Gehülfen
der sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht in beschränkten Betrieb bei 30—35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. (5617
Molkerei Mastholte in Westfl. L. Handing.

Suchen per 15. April für Separatoren fleißigen, zuverlässigen
Gehülfen.
Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Meißen, e. G. m. u. H.

Zwei tücht., zuverläss.
Gehülfen
sucht zum sofortigen Eintritt
G. Valtinat
Dampfmolk. Langfuhr.

Suche jungen, tüchtigen (5731
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Meldungen m. Gehaltsansprüchen zu richten an
Weick, Molkerei Ragnit.

Gesucht zum baldigen Antritt für hiesigen, modernen Vollbetrieb — ca. 2000 Kühe — ein junger, ordentlicher (5718
Meiereigehülfe
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen.
Milchzentrale e. G. m. b. H. Lütjenburg, Ostholstein. **Dose,** Insp.

Wir suchen zum 7. d. M. oder etwas später (5729
jüngeren Gehülfen
Anfangsgehalt bei freien Kassen und Station monatlich 25 ℳ. Evtl. kann auch ein
Lehrling
bei günstigen Bedingungen angestellt werden.
Molkereigenossenschaft Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Tüchtiger Gehülfe
speziell für Maschinen, zum beliebigen Antritt gesucht. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Meldungen erb.
Emil Schnepel, Bismark, Altmark.

Wir suchen zum 15. April für unsere großstädtische Milchversorgungsanstalt einen erfahrenen (5740
Molkereigehülfen
der mit Ahlbornscher Kühlmaschine und Milchbehandlung vertraut ist. Es wollen sich nur Leute melden, welche an peinlichste Sauberkeit gewöhnt sind. Gehalt 90 ℳ bei freier Wohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Königl. Eifel-Domänen, Verkaufsstelle Aachen.

Gesucht wird für hiesigen, modern. Betrieb zu sofort ein fleißiger, saub.
Gehülfe
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt monatlich 80 ℳ bei freiem Logis. Offerten erbittet
Städtische Molkerei Trier a. Mosel.

Suche zum 15. April einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
jüngeren Gehülfen
für Butterei und vorkommende Arbeiten. Tüchtige Ausformer erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 30 Mark und freie Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (5745
Zentralmolkerei Lindhorst, Schaumburg-Lippe. **Wilh. Grütz,** Insp.

Suche tüchtigen Gehülfen
per sofort oder 15. 4., welcher in Käserei firm und Kessel sowie Maschinen besorgt. Gehalt 35 ℳ und Kassen frei. (5852
Dampfmolk. Neuguth b. Fraustadt. **Hermann Rentsch.**

Junger, angeh. Gehülfe gesucht z. beliebigen Antritt bis 1. Mai für Butterei u. Holländerkäserei. Sonntagsruhe. Gehalt 30 ℳ ohne Abzug.
Molk. Winnekendonk, St. Kevelaer, Rheinland. (5873

Wir suchen zum 15. April jungen,
willigen Gehülfen
für unsern modernen Betrieb. Anfangsgehalt ℳ 30, freie Station u. Kassen. (5874
L. Paust, Molkerei Jülich, G.m.b.H.

Wir suchen zum 12. April einen
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb, der mich bei meiner Abwesenheit auch vertreten kann. Familienanschluß. Gehalt 30—35 ℳ.
Dampfmolkerei Fürstenau in Hann.

Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, strebsamen u. nüchternen
Gehülfen
der einer Molkerei mit ca. 1200 Lt. Milch täglich selbständig vorstehen kann. Derselbe muß vor allem firm sein in Butterei u. Quarkbereitung. Nebenbei muß derselbe auch ab und zu kleinere Arbeiten in der Schweinemästerei mitverrichten. Lohn ca. 40—50 ℳ monatlich bei freier Stat. Stellung angenehm und dauernd. Off. erb. an (5870
C. Neuhaus Söhne, Riesenbeck i. W. Telefon Amt Hörstel Nr. 5.

Suche zum 10. April einen älteren tüchtigen und arbeitsamen (5836
Gehülfen
Derselbe muß mit Dampfkessel, Maschine, Elektromotor u. Eismaschine gut vertraut sein. Derselbe muß auch Erfahrung in der Buttereitung sowie Käserei haben und muß auch imstande sein, die andern Gehülfen zur Mitarbeit heranzuziehen. Anfangsgehalt 50 ℳ, freie Station und Kassen. (5836
Dampfmolkerei Kopperhörn, Rüstringen, Oldenburg.

Gesucht zum 15. April ein junger, **fleißig. Gehülfe,** welch. auch morgens ein paar Stunden im Milchgeschäft mit tät. sein muß u. für sämtl. Molkereiarb. Geh. 30—35 ℳ. Jg. Leute, welche an selbst. Arb. gew. sind, u. Lust haben, die Stelle anzunehmen, mög. Zeugn. einsend. an **Molk. Drispenstedt,** Stat. Hildesheim, Hann., Inh.: **Fr. Rode.** 5826

Tüchtigen, jungen, kräftigen
Gehülfen
sucht sofort (5816
Dampfmolkerei Peiskretscham, O.-S. **Martin u. Andter.**

Suche zu sofort oder 1. Mai einen
jüngeren Meiereigehülfen
Gehalt 40 ℳ monatlich. (5859
Fettkäserei Wilster. W. Wulf.

Suche zum 15. April einen jüngeren, tüchtigen (5858
Gehülfen
Anfangsgehalt ℳ 30 monatlich nebst fr. Kassen und Station.
Alb. Körner, Harzkäserei, **Berßel** b. Wasserleben.

Tüchtiger Gehülfe
für den Betrieb per sofort gesucht. Gehalt ℳ 40 bei freien Kassen.
Dampfmolkerei Lohra, Kr. Marburg an der Lahn. 5857)

Suche zum 15. April einen jungen
sauberen Gehülfen
für Butterei und etwas Hülfe bei den Separatoren. Anfangsgehalt 32 Mark, freie Station und Kassen. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (5856
C. Clausen, Molkerei Neuenbrok in Oldenburg.

Suche zu sofort oder später einen jungen, ehrlichen (5855
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, bei einem Anfangsgehalt von 25 ℳ u. Trinkgeld von Schweinen.
Emil Karger, Schwarmstedt in Han.

Suche zum 10. evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, sauberen
Gehülfen
der alle vorkommenden Arbeiten übernimmt. Gehalt 35—40 ℳ, Kassen und etwas Wäsche frei.
Zentralmolkerei Nendorf, Kr. Stolzenau. Inh.: **Otto Braune.**

Suche zum sofortigen Antritt oder später einen tüchtigen, (5838
jungen Gehülfen
nicht über 19 Jahre alt, für Butterei. Gehalt 32 ℳ und fr. Kassen. Stellung ist angenehm und dauernd. Gefl. Offert. erbittet
Gebr. Glander, Riede in Hann.

Suche zum 15. April evtl. sofort einen jungen, tüchtigen (5806
Molkereigehülfen
welcher sich auch in der Mühle mit beschäftigen muß. Gehalt 40 ℳ monatlich. Offerten erbittet
Fr. Winkelmann, Verwalter.
Hemslingen, p. Brockel, Bz. Bremen.

Jüngerer Molkereigehülfe
kann hier zur weiteren Ausbildung zum 15. April eintreten. Gehalt nach Leistung. Desgleichen kann auch ein (5799
Lehrling
eintreten. Off. erb.
F. W. Liedke, Käserei Rathswalde, Bahnst. Schelecken, Ostpr.

Zuverlässiger Gehülfe
mit Kühlmaschine vertraut, muß auch sicherer Rechner sein, zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. Zeugnisabschriften erbittet (5914
P. Weber, Molkereigen. Gülzow in Pommern.

Zum 1. Mai suche wegen Todesfalls meines Mannes einen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Derselbe muß mit Behandlung der Butter u. Alfa-Separatoren gut vertraut sein. Gehalt 25 ℳ und freie Wäsche.
Molkereiverwaltung Bialutten in 5906) Ostpreußen.

Gehülfe
für Butterei und Käserei, der mit dem anderen Gehülfen den Stall von 90 Schweinen übernimmt, zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 40 ℳ, nach ¼ Jahr 45 ℳ. Stelle dauernd. (5915
Molkerei Zarkau-Glogau.

Suche zum 15. April jungen, fleißigen Gehülfen
monatlich 30 ℳ, freie Station und Wäsche. (5924
Dampfmolkerei Mügeln b. Dresden.

Suche zum 15. April oder einige Tage früher od. später einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt monatlich 35 ℳ und freie Kassen. Off. erbittet (5920
J. Dreyer, Molkerei Sevelen, Kreis Geldern, Rheinland.

Wegen Krankheit suche zu sofort oder 15. d. M. einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei, Annahme und Kontor. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Bedingung tüchtiger Butterformer mit guter Handschrift. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Konfession erb.
Schröder, Baruth i. d. **Mark.**

Suche zum sofortig. Antritt einen tüchtigen, soliden (5909
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 40 ℳ. Off. an
Zentralmolkerei Haimar b. Sehnde, Hannover.

Suche bis 10. 4. jungen, tüchtigen
Gehülfen
der auch ein Pferd mit zu besorgen hat. Anfangsgehalt 30 ℳ, fr. Stat. und Kassen. (5891
Puschmann, Schwammelwitz, Kreis Neiße.

Milchzucker-Fabrik

in Neu-Seeland sucht sofort **tüchtigen Meister,** welcher in einer **Milchzucker-Fabrik tätig war,** gegen hohes Gehalt. Dauernde, angenehme Stellung. Offerten unter **5575** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Zu sofortigem Antritt suche zwei
junge, tüchtige Gehülfen
für alle Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen.
G. Bendull, Wonno b. Schwarzenau 5907) in Westpreußen.

Einen tüchtigen, älteren
Gehülfen
sucht für dauernde Stellung zum 15. April die (5921
Molkerei Karstädt, Westprignitz.

Suche zum 15. April einen soliden, gewandten (5887
Gehülfen
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 ℳ monatlich, Kassen frei. Angebote erbittet
H. L. Frahm, Molk. Bartelshagen bei Ribnitz i. M.

Erster Gehülfe
welcher etwas selbständig zu arbeiten versteht, zum 15. April bei 35 ℳ Gehalt gesucht. Kenntnisse in □-Käserei, Butterei und Schweinehaltung erwünscht. (5886
Dampfmolkerei Gr. Marchwitz bei Namslau.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, sauberen (5883
Gehülfen
etwas Kenntnisse in Käserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
F. Maschin, Genoss.-Molkerei Kiesdorf a. d. Eigen, Sachsen.

Zum Pflegen der Schweizer Käse wird ein kräftiger

Molkerei-Gehülfe

25 bis 30 Jahre alt, möglichst für sofort gesucht. (5897

Otto Toepfer
Buttergeschäft
Magdeburg.

Junger, zuverlässiger (5971
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten z. 15. April gesucht. Stellung dauernd. Gehalt 35 ℳ. Zeugnisabschriften erbittet
E. Beck, Molkereigen. Groß-Leuthen (Kreis Lübben).

Suche zum sofortigen Antritt
einen jüngeren Gehülfen
Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. (5792
Schwessiner Molkerei i. Rummelsburg in Pommern.

Suche zum 15. oder 16. April tüchtigen, ehrlichen (5948
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Solche, die mit Bergedorfer Eismaschine vertraut sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 35 ℳ bei fr. Station. Auch kann hierselbst
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten mit Altersangabe erbittet
E. Awe, Nieder-Görsdorf, Kr. Jüterbog in Brandenburg.

Suche zum beliebigen Antritt einen soliden (5973
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten bei einem Anfangsgehalt von ℳ 35 nebst freier Station. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Wettringen in **Wfl.**

Suche einen katholisch., ehrlichen, selbst Hand anlegenden
Käsemeister
zur selbständigen Leitung einer Harzkäsefabrik, mit Traiserscher Maschine bewandert und durchaus firm in Herstellung tadelloser Käsesorten. Nur wirklich verständige, erfahrene Bewerber wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. **A. K. 5862** an diese Zeitg send.

Vertrauensstellung.
Selbständ. Käser, der verschiedene Sorten Hart- u. Weichkäse herstellt, für gute Ware garantiert, kann bei hohem Gehalt und Provision sofort eintreten. Gehaltsforderung und Zeugnisse an (5916
Molkerei Ondenval b. Weismes, Bez. Aachen.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Meier gesucht, der ein
tüchtiger Käser
ist, wenn möglich, Sauermilchkäserei versteht. Zeugnisabschriften, Altersangabe, Gehaltsansprüche, wenn möglich Bild, an (5937
Molkerei Franz Wienholz, Prenzlau.

Kräftiger, fleißiger (5910
Tilsiterkäsereigehülfe
sofort oder 15. April gesucht. Gehalt 40 ℳ. Stelle dauernd.
Molkerei Reichfelde bei Altfelde.

Suche zum 15. April einen älteren erfahrenen, soliden
Tilsiter Käser
der auch mit Schweinemast vertraut ist. Gehalt monatlich 50 ℳ, Kost u. Wohnung frei. (5811
Dampfmolkerei Perlswalde in Ostp. **G. Wiedemann.**

Zu sofort suchen wir einen
Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Stat. Bei dauernder Stellung hat derselbe Gelegenheit, die Holländerkäserei kennen zu lernen. (5746
Molkerei Börde a. Niederrhein.

Harzkäser
zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine erste, durchaus selbständige und vertrauenswerte Person gerechnet, die zugleich imstande ist, jüngere Kräfte anzuleit. und zu beaufsichtigen und das Gebiet d. Harzkäserei völlig beherrscht. Off. mit Gehaltsforderung u. **5618** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum möglichst baldig. Eintritt einen ehrlichen, gewandten
Milchverkäufer
Mindestgehalt 54 ℳ pro Monat bei fr. Station und Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erb. (5679
Molkerei Apolda, e. G. m. b. H.

Suche für sofort oder später für mein Kannenmilchgeschäft einen
tücht. kathol. Milchkutscher
welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, bei hoh. Lohn. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5656
Heinrich Roy, Milchhandlung, **Hau** bei Cleve.

Gesucht zum baldigen Antritt ein verheirateter, **nüchterner**
Milchverkäufer
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, dessen Frau des morgens einige Stunden behülflich ist. Berücksichtigt werden nur tüchtige, ehrliche und zuverlässige Leute. (5863
Niederlausitzer Molkerei Forst in d. Lausitz.

Wir suchen zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (5955
Heizer
welcher auch mit Kühlmaschine (Kohlensäure) Bescheid weiß. Lohn 18 ℳ per Woche, freie Wohnung u. Feuerung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Neue Molkerei-Genoss. Stralsund, E. G. m. u. H.

Wegen Beförderung unseres **jetzigen** zum Verwalter, suchen **wir** zu sofort od. später einen verheirateten, mit allen Facharbeiten bestens vertrauten
Heizer u. Zentrifugenführer.
Anfangsgehalt 22 ℳ pro Woche u. etwas Produkte. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe unter **5590** an diese Zeitung.

Tüchtiger, nüchterner

Schweinemeister

welcher mit Mast und Zucht gut bewandert ist, wird für einen Bestand von 2—300 Schweinen bei gutem Lohn u. Trinkgeldern alsbald od. zum 15. April für dauernd gesucht. Off. an (5623
Direktor Mann, Molk. Kreuzburg, Ober-Schlesien.

Wir suchen zum 10. April für unsere Molkerei **Hüpede** einen
Schweinefütterer
Gehalt 40 ℳ pro Monat. (5660
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Umständehalber suche zu sofort einen ordentlichen, (5879
jungen Mann
militärfrei, dem an dauernder Stellung gelegen ist, als Milchverkäufer. Anfangsgehalt ℳ 35 monatlich und alles frei außer Wäsche. Gefl. Off. erbittet
E. Wiese, Molkereibesitz., **Friedland** in Mecklenburg.

Suche für einen (5905
jungen Mann
zum 15. 4. Stellung zur weiteren Ausbildung. Off. erb.
J. Boldt, Gr. Bösendorf b. Scharnau (Kreis Thorn).

Molkerei in mittlerer Stadt am Harz sucht baldigst

einen Milchkutscher

welcher guter Pferdepfleger und gewandt im Umgange mit dem Publikum sein muß. Derselbe hat zur Beihilfe beim Verkauf am Wagen seine Frau oder erwachsene Tochter zu stellen. Lohn für beide pro Woche 35 ℳ und 4 Prozent Gutmaß. Offerten mit Zeugnisabschriften unter „M. G. H. 5753“ an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort oder später einen jg. kräft. **Tilsiterkäser.** Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Ford. erb. **P. Becker, Strasden** p. Trakeningken, Ostpr.

Lehrling. Kräft., junger Mann, nicht unter 16 Jahre, am liebst. vom Lande, kann evtl. sofort antreten. Taschengeld wird gew. **Gutsmolk. Taschenberg** b. Prenzlau. **Hch. Tippel,** Verwalter. (5803

Suche sofort oder zum beliebigen Antritt einen kräftigen, jungen Mann (5949
als Lehrling
oder einen **angehenden Gehülfen** zur weiteren Ausbildung. Gehaltsfordereung erbeten.
Molkerei Rhynern, e. G., Kr. Hamm Westf. **H. Brocke,** Verw.

Gesucht zum 1. Mai eine junge
tüchtige Meierin
für Molkerei u. Hilfe im Haushalt. Stellung angenehm u. dauernd. Gehalt 25 M monatlich. (5177
A. Bantin, Nettelsee i. Holstein.

Ält., sol. Meierin findet bei 35 M für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zu beliebigem Antritt bei Familienanschluß dauernde Stellung. (2842
Gust. Großhans, Langenbach bei Mühltroff i. V.

Gesucht zum 15. April od. 1. Mai für meinen städtischen Betrieb eine
junge tüchtige Meierin
für Meierei und Haushalt. Gehalt monatlich 28 Mark. (5648
Otto Schmahl, Dampfmeierei **Rehhorst** b. Reinfelde i. H.

Suche zum baldigen Antritt, spät. 1. Mai eine tüchtige, saubere
Meierin
für Meierei und Haushalt. Gehalt 30 M. Zeugnisabschriften einsend.
Gen.-Meierei Ulsnis b. Steinfeld, Kreis Schleswig.
O. Kratzenberg.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt bei 25 M Gehalt zu sofort oder 15. gesucht. **Dampfmolkerei Guttschallen** p. Gr. 5944) Schirrau.

Junges Mädchen
als Lernende für Butterei u. Hülfe im Haushalt, ein Jahr Lernzeit, Vergütung monatl. 10 M, Familienanschluß stellt ein (5964
Molkerei Lausigk b. Köthen in Anh.

Wegen Nichtantritts der engagierten suche zu sofort od. 15. April eine junge, saubere (5344
Meierin
für Betrieb, hauptsächlich Butterei, und Hilfe im Haushalt. Gehalt monatlich 30 M. Zeugnisabschriften erbeten.
Dampfmolkerei Solbad Sülze i. M. Kiekbach, Besitzer.

Suche zum baldigen Antritt eine
junge Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 30 M monatlich und fr. Kassen.
Molkerei Gr. Läswitz b. Maltsch a. Oder. (5851

Zuverlässige Meierin
erfahren in Butterei und Tilsiter Käserei, etwas bewandert im Schreiben und Rechnen, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. an
Dampfmolkerei Stallupönen.

Zum beliebigen Antritt suche ich fleißige, saubere (5805
Meierin
für Molkerei und Haushalt bei 28 M Anfangsgehalt und Kassen.
H. Mackensen, Molkerei Höfingen-Fischbeck a. Weser.

Zum 15. April suchen wir eine gewandte, zuverlässige (5780
Verkäuferin.
Gehalt nach Übereinkunft. Off. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. an **Zentralmolkerei Graudenz-Marusch.**

Suche zum 15. April oder 1. Mai
tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und Bedienung des Ladens. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote nebst kurzem Lebenslauf, letztem Zeugnis u. Photographie, welche retourniert wird, bitte richten an (5730
Lüneburger Molkerei Heinr. Süphke, Neue Sülze 27.

Suche von sofort oder 15. April
eine Meierin
für Butterei und Haushalt u. Hilfe in der Käserei. Gehalt 30 M monatlich und fr. Stat. (5564
G. Taudien, Mattzrimmen p. Joneiten in Ostpr.

Zum **1. Mai cr.** wird für Gutsmolkerei (elektrischer Betrieb) in d. Mark Brdbg. ein **tüchtiger, zuverlässiger Meier**
gesucht. Derselbe muß das Ausfahren der Milch an die Kundschaft in der nahen Stadt mit besorgen. Bewerber, welche in gleicher Weise schon tätig waren, und auf eine dauernde Stellung sehen, belieben Off. unt. **5876** an diese Zeitg. einzusend.

Junger, kräftiger (5828
Buttermeier
welcher Tilsiter Vollfett machen kann od. lernen will, kann bei M 45 Anfangsgehalt in dauernde Stellung treten bei
Johann Zürcher, Godnicken, Ostpr.

Zum baldigen Antritt verheirat.
Meier
für Dampfgutsmolkerei gesucht mit kleiner Kaution, evtl. **Meierin** gesetzten Alters. Zeugnisabschr. und Referenzen erbeten an (5853
H. Hetz, Post Kroitsch, Bez. Liegnitz.

Junger Meier
kann sich melden bei 80 M monatlich und freie Wohnung. (5848
P. Kutsche, Allenburg, Ostpr.

Für großstädt. Molk. i'm Rheinld. wird ein erfahrener, energischer
Obermeier
gesucht, der befähigt ist, eine größere Expedition zu erledigen, das übrige Personal anstellen, sich den nötigen Respekt verschaffen kann und an intensives Arbeiten gewöhnt ist. Es wollen sich nur gut empfohlene Leute melden, die evtl. selbst mit Hand anlegen und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. **5843** an d. Ztg.

Wir suchen zum 10. oder 15. April einen sauberen, soliden, im Ausformen gut bewanderten (5802
Buttermeier
welcher sich auch vor keiner anderen Arbeit scheut. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen 30—35 M. Gefl. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Löwenberg in Schlesien.

Wegen Nichtantrittes
suchen wir zu sofort einen jüngeren,
tüchtigen Buttermeier
welcher eine Butterei mit 4—4½ Kg. Milcheinlieferung versehen kann. Nebst Wohnung, Produkten, freien Kassen 70 K. (60 M) Gehalt. Gelegenheit, sich in allen Teilen eines Betriebes auszubilden. Stellung angenehm und dauernd. Nach ½jähr. Stellung K. 10 Reiseentschädigung. Offerten an (5892
Jos. Runge, Molkereiverwalter, **Dauba,** Deutschböhmen.

Für die städtische Milchanstalt Aachen wird ein junger (5600
zweiter Meier
der sehr gewissenhaft in der Behandlung der Milch und durchaus zuverlässig in der Wartung der Maschinen und des Dampfkessels ist, sow. einige Kenntnisse in der Buchführung hat, zum sofortigen Eintr. gesucht. Bewerber wollen selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. an den Beigeordneten **Dr. Talbot, Aachen,** Rathaus, einsenden.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkerei Hainitz-Großpostwitz.
C. Henning, Dabel.
Central-Molkerei Bialla, Ostpr.
Paul Kanig, Driesen, Nm.
Xaver Schwarz, Nakel a. Netze.
Rich. Kurpjun, Siersleben.
Sanitätsmolkerei Siegen i. W.
Dampfmolkerei Horum.
Fritz Schulze, Hofgeismar.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche für einen tüchtig. Molkereifachmann Stellung als (5700
Verwalter oder erster Gehülfe
Selbiger ist verheir. und kautionsfähig. Kann denselben sehr empfehlen, da er bisher bei mir in Stellung war. Off. sind einzureichen an
C. Engelke, Molkerei Rautenberg, Memelniederung.

Tüchtiger
Meierei- und Käserei-Verwalter
unverh., 27 Jahre im Fach, in allen gangbaren Käsen sicher, sucht zu Mai oder später anderweitig selbst. Stellung. übernehme auch Pachtung, wenn gut. Off. erb. unter **B. 5637** an diese Zeitung.

Achtung. Da die Dampfmolkerei Mosteiten von den Albert Boettcherschen Erben verkauft wurde, suche ich für den äußerst tüchtigen, langjährigen **Verwalter Stellung.** Derselbe ist für jeden Großbetrieb, ob städtischer oder ländlicher, gleich gut passend. Angebote unter **5633** an diese Zeitung. Nähere Auskunft erteilt gerne **Franz Boettcher,** Fabrikbesitzer in **Sökpen,** Ostpr. Generalbevollmächtigter der Erben.

Wegen Verkaufs unserer Molker. suchen wir für unseren äußerst tücht. **Verwalter** zum belieb. Antr. Stell. Ders. hat 2 Molkereischulen besucht. Mehr. größ. u. kl. Betriebe mit dem höchst zu erzielenden Reingewinn geleitet. Auch hat derselbe Erfahrungen in Trockenmilch- u. Konserv.-Fabrikation. Beste Zeugn. u. höchste Empfehlungen stehen zur Seite. Off. u. **G. B. 4993** an diese Zeitung.

500 Mark zahlt Molkereiverwalter, prakt. u. kaufm. gebildet, für Nachweis einer solchen Stelle, wo Verheiratung gestattet u. Wohnung an der Molkerei ist. Gegenwärtig Leiter eines umfangreichen Flasch.-Betriebes mit städt. Milchversorg. Norddeutschlands. Antr. z. 1. Okt. Off. u. **5762** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, z. Z. Obermeier einer größ. städt. Genoss.-Molkerei, der in Fabrikat. von Tilsiter- und div. Sorten Weichkäse firm ist, sowie mit Abrechnungswesen und Expedition vertraut, sucht zum 15. 4. oder später gleichwert. Stelle od. sonst. Vertrauenspost. Gute Zeugn. u. Empfehlgn. vorhand. Off. erb. **W. Konegen, Molk. Krotoschin,** Pos.

Tüchtiger Fachmann
technisch u. kaufmännisch gebildet, Molkereischule mit gutem Erfolg besucht, firm in Herstellung feinster Tafelbutter, sowie verschied. Sorten Käse, reichl. Erfahrg. in Schweinemast, sucht Stellung als **Verwalter.** Off. werd. u. **5929** an diese Ztg. erb.

Verheir., 29jähr. Fachmann, ohne Familie, sucht z. baldigem Antritt Stell. als Obermeier od. Maschinist. Würde auch eine gute Verkäuferstelle nehmen. Führe kl. Reparat. aus, habe auch reiche Erfahr. im Löten, Frau kann bürgerl. kochen, auch leite Rahmstation. Off. s. z. richt. unt. **5894** an diese Zeitung.

Ein ält. Fachmann sucht Stellg., am liebst. bei Kessel, Maschine, Eismaschine, auch m. elektr. vertr. Off. erb. unt. **B. 5925** an d. Zeitung.

Fachmann, 27 Jahre alt, einschläg. aller Arbeiten, auch Kontor, sicherer Rechner, sucht z. belieb. Antr. Stellung als Obermeier, Expedient od. ähnliches. **Kwiatkowsky, Schlawe** in Pomm., Molkereigenoss. (5913

Tücht., strebs. Fachmann, 27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verh., an selbst. genaues, energ. Arbeiten gewöhnt, keine Arbeit scheuend, sowie in allen Teilen des Faches, Buchführung, Abrechnungswesen bestens vertraut, sucht sofort oder später Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Gutsmeier oder sonstigen Vertrauenspost. Gefl. Off. u. **5912** an diese Zeitg.

26jähr. Fachmann, von Jugend a. beim Fach, der im Betrieb u. Kont. gleich brauchbar ist und die Interessen seines Chefs in jeder Weise wahrnimmt, überall mit Hand anl., sucht, gestützt auf langjähr., beste Zeugnisse Stell., wo später Verheiratung gestattet ist. Offert. erbittet der erste Gehülfe der **Molk. Alfeld** a. Leine. (5822

Tücht. energischer Fachmann, 26 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, selbst. Arbeiten gewöhnt, mit allen Arb. vertr., sucht zum 10. oder 15. Stell. für Betrieb und Kontor. **Keilenweis, Milchindustrie Friedland.**

Strebs., erfahr. Fachmann
verheir., 36 Jahre alt, Molkereisch. besucht, ff. Zeugnisse vorh., sucht pass. Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Off. unter **5785** an diese Zeitung.

Achtung! Für ledigen Meieristen (in Käserei erfahren), prima Zeugn., suche Stellung als Leiter einer Privatmolkerei, wo späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Näh. Ausk. ert. **Bierschenk, Nürnberg,** Scheurlstr.

Molkerei-Ingenieur
tüchtig. langjähr. Fachmann, sucht selbst. od. leit. Pos., für Büro oder Betr., Kundschaftsbesuch od. Filiale in Mitteldeutschland. Such. ist in Ia Firma in Nordd. Off. unt. **F. 5869** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe, mit Maschinen, Eismaschine, elektr. Lichtanlage u. mit allen Arbeiten gut **vertraut,** s. p. sofort dauernde Stellg. Abgang erfolgt weg. Einstell. des Betriebes. Off. erb. **A. Schatz, Fuchshain,** Bez. Leipzig. (5933

Molkereigehülfe
sucht zum 16. April dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Derselbe ist vertraut mit Kessel u. Maschine, Butterfertiger, Milch- und Rahmuntersuchen sowie im Abrechnungswesen und Milchannahme. Off. erb. (5969
Erich Siegmund, Molkereigehülfe, **Lamgarben** b.Tolksdorf, Kr. Rastenburg in Ostpr.

Militärfr. Gehülfe mit gut. Zeugnissen u. Empf., sucht z. 15. 4. dauernde Stellung. Off. erb. **Marrinkowski, Krotoschin, Molk.,** in Pos.

Gehülfe, Holsteiner, 19 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. April dauernde Stellung. **Pahl,** Molkereigehülfe d. Kur- u. Kindermilchmolk. **Krefeld,** Juratherstr. 191.

Gehülfe, Tilsiterkäs. vertr., s. sof. dauernde Stellg. **Penner bei May, Berlin N.,** Ramlerstr. 4. (5675

Tüchtiger u. solider Gehülfe sucht Stellung zum 15. oder einige Tage früher. Gegend gleich. Offert. erb. **der Maschinist der Molkerei Wendelstorf** b. Bastorf i. Mecklbg. (5704

Jg. kräft. Gehülfe s. sof. od. spät. Stellg. Off. erb. **Rohner, Elsdorf,** Kr. Rendsburg, Schleswig. (5625

Für 22jährigen (5485
Molkereigehülfen
im Besitz guter Zeugnisse, suche ich sofort Stellung. Off. an Direktor **Hildebrand** in **Herbesthal,** Rheinld. Postfach 31.

Evgl. Gehülfe, 23 J. alt, Molk.-Schule absolv. und im Besitze des Zeugnisses zum einjährig-freiwillig. Dienst, wünscht Stell. in größ. Betr. als Expedient od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. u. **5563** an d. Ztg.

Kräft. Gehülfe, für jed. Post. pass. sucht sof. Stellg. **Möhring, Braunschweig,** Wendenstr. 58. (5942

Jung. Gehülfe sucht z. 15. April dauernde Stell. Off. erb. **Oskar Lindemann, Gen.-Molk. Stargard,** Pom.

Jung., kräft., keine Arb. scheuender **Gehülfe** sucht zum belieb. Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **Bruno Aßmann,** Dampfm. **Varrel** in Han.

Tüchtiger, erfahr. Gehülfe, 25 J. alt, flotter Butterformer, sucht zum 15. April dauernde Stellung, am liebsten in Buttergroßhandlung od. als Buttermeier, aber nicht Bedingung. Gefl. Off. erb. **L. Köbernick,** Molkerei **Lange, Chemnitz,** Elisenstraße 27. (5930

Verheirateter Gehülfe sucht dauernde Stellung zu gleich oder später als Milchverkäufer, Heizer, Maschinist oder sonstigen Vertrauenspost. **Molkereigehülfe** in **Dortmund,** Bergmannstraße 1, 1. Etg. (5926

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. Mai Stellung in größerem, städtisch. Betriebe. Hannover oder Westfalen bevorz. Off. erb. **Hermann Lützen, Hutzfeld,** Fürstent. Lübeck. (5950

Suche für ordentl. **Gehülfen,** 19 J. alt, Stellung in Genoss.-Molkerei. Off. erb. **Peters,** Verwalter, **Kornitz,** Mähren. (5947

Junger Gehülfe, 18 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht Stellung für Betrieb und Kontor zum 15. d. M. Off. erb. **J. Olm,** Molkerei **Bielefeld.** (5946

Gehülfe
20 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Paul Lachmann,** p. A.: Herrn **Wendt** in **Berlin-Friedenau,** Handjerrystraße 69. (5953

Jung., strebs. Gehülfe, mit allen Facharb. vertraut, s. sof. od. 15. 4. Stellung für Butterei, Kontor und Maschinen. Gefl. Off. erb. **Scholz,** Molkerei **Schwientochlowitz.** (5961

Kräftig., 20jähriger Gehülfe, mit Kessel und Maschinen, sowie mit Butterei und Tilsiter Käserei gut vertraut, sucht zum 15. April Stellung. Offert. erb. **Ehlers,** Meierei **Dauenhof,** Holstein. (5957

Jung., tücht. Gehülfe, welcher mit den neueren Maschinen u. Kühlanlage (Kohlens.) vertraut ist, sucht z. 15. dauernde Stellung, am liebsten in Seestadt, wo zweimalige Milchanlieferung ist und Tilsiter Käse gemacht wird. **Mielke, Molk. Gr. Peiskerau,** P. Würben, Kr. Ohlau, Schl.

Junger Gehülfe, 17½ Jahre alt, sucht dauernde Stellung. Gegend gleich. Offert. erb. **der Gehülfe der Molkerei Fürstenau,** Hann. (5919

Gehülfe, 23 J. alt, sucht anderw. Stellung zum 15. April, am liebst., wo Kontorarb. zu erledigen sind. Gefl. Offert. erb. **Rost, Kutenholz,** Kr. Stade. (5958

Jung., militärfr. Gehülfe sucht z. 10. April dauernde Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. an **Molkereigehülfe d. Molk. Mittweida** in Sachs. (5922

Junger Gehülfe
mit Kessel und Maschinen vertraut, sucht zum 15. Stellung. Antritt auch sofort. Offerten unter **5923** an diese Zeitung erbeten.

Kräftiger Molkereigehülfe
21 J. alt, sucht baldigst Stellg.. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet Gehülfe **Kobus, Molkerei Schirotzken** 5904) in Westpreußen.

Tücht. Gehülfe, 4½ J. beim Fach, mit sämtl. Molkereiarb. gut vertraut, auch Käserei sow. Kontorarb., sucht zum 15. April dauernde Stell. **Libutzki, Molk.-Gen. Lessen,** Westpr.

Jüngerer Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht von sofort evtl. zum 15. April dauernde Stellg. Off. unter **„Molkereigehülfe" postlagernd Berlin N. 4.** (5901

Suche für fixen (5911
Gehülfen
den ich bestens empfehlen kann, Stellung. Antritt evtl. sofort.
J. Wettstein, Böhrum.

Jüngerer, tücht. Gehülfe sucht,, gestützt auf beste Zeugn., zum 15. cr. resp. etwas später Stellung. War in letzter Stelle 2 Jahre tätig. Offert. erbittet **W. Schlopmann,** Meierei **Harburg** a. Elbe. (5898

Tücht., solider Gehülfe

flotter Former, auch mit etwas Weichkäserei vertraut, sucht zum 1. Mai oder früher in Berlin oder Umgegend Stellung. Offerten erbeten unter **5896** an diese Zeitung.

Suche für meinen (5893
ersten Gehülfen
23 Jahre alt, den ich empfehlen kann dauernde Stellung im Königreich Sachsen. Antritt 15. bis 20. April.
W. Theilen, Molkereibesitzer, **Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa.

Kräft. Molkereigehülfe, sich vor keiner Arbeit scheuend, der Erfahrung besitzt im Maschinenwesen, sowie Butterei, Käserei und Quarkbereitung, und an selbständ. Arbeiten durchaus gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Antritt oder zum 15. 4. Stellung. Offert. erbeten an **H. Klotzki,** Molkerei **Pabstorf b. Dedeleben** im Herzgt. Braunschweig. (5888

Gehülfe, 25 J. alt, vertr. m. Kess., Maschin., Butterei, Harz. Goldleist., Spitz- u. Schimmelkäserei, sucht zum 15. Stellung in Molkerei od. Käsefabrik. Gefl. Off. erb. der Gehülfe der Käsefabrik **Berssel** b. Wasserleb. a. Harz. (5813

Suche für tüchtigen (5812
jungen Gehülfen
welcher in hiesiger Molkerei zwei Jahre gelernt und nachher noch 1¾ Jahre als Gehülfe tätig war, zum 15. April oder 1. Mai Stell. Selb. eignet sich zu allen vorkommenden Arbeiten und ist mit Maschinenwes. sow. elektr. Lichtanlage vollkommen vertr. Off. zu richten an **Molkerei Steinau,** Bezirk Oppeln.
Grützner, Verwalter.

Tücht. sol. Molkereigehülfe, Mitte 20, verheir., 1 Kind, selbst. Arbeiten gewöhnt, m. Butt., Käs., Schweinemast, Milchuntersuch. gut vertr., s. gestützt auf pr. Zeugnisse dauernde Stellung, auch als Gutsmeier. Off. u. **5847** an diese Zeitung.

Junger Molkereigehülfe
sucht zum 15. April Stellung. Off. erbittet **Johannes Honke** in der Molkereigenossenschaft **Kiesdorf a. d. Eigen** b. Löbau, Sachs. (5884

Anständiger Gehülfe
19 Jahre alt, sucht bald oder spät. Stellung für Butterei od. Betrieb u. nachmittags Kontorarbeit. Selb. bef. sich noch in ungekündigt. Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter **K. 3232 postlagernd Elster** a. Elbe. (5840

Molkereigehülfe, 25 Jahre alt, in sämtlichen Facharbeiten best. erfahr. sucht zum 15. April angenehme dauernde Stell. als Buttermeier in gr. Genossenschaft, Gutsmeier od. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Off. an **Franz Becker,** Molkerei **Gr. Montau** Kr. Marienburg. (5796

Tücht. militärfr. Gehülfe, selbst. arbeit., sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stell. wo selb. im Kontor mit beschäftigt wird, gute Handschr. u. sich. Rechn. Off. erb. **W. Firgalk, Höringhausen,** Kr. Frankenberg.

Junger Molkereigehülfe.
Suche für meinen jungen **Molk.-Gehülfen** der Ostern seine Lehrzeit beendet zur weiteren Ausbildung z. 15. April oder 1. Mai Stellung.
Paul Wölpel, Dampf-Molkerei Gaußig i. Sa., Bez. Dresden.

Tüchtig. an selbst. Arbeiten gew. **Gehülfe** sucht zum 15. April Stell. Molkereischule bes. Gegend mögl. Hessen-Nassau, jedoch nicht Beding. Off. erb. **Joh. Karl Kreiß, Gr. Elbe** Post Baddeckenstedt, Hannov. (5787

Jg. strebsamer Gehülfe, 20 J. alt, s. z. 15. April Stellung. **H. Wehling, Dauenhof,** Holstein. (5764

Tücht. solider Gehülfe, 5 Jahre b. Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. April Stellung. Gefl. Off. erbittet (5877
Frz. Felzmann, Gießhübel i. Adlergebirge, Böhmen.

Junger kräft. Gehülfe
18 Jahre alt, mit all. Facharbeiten best. vertraut, sucht Stellung zum 15. April. Off. mit Geh.-Angabe erbittet **H. Tegtmeier, Schlicksdorf** b. Osterburg. (5865

Ält. zuverläss. Gehülfe u. perfekt. Käser, mit allen Molkereiarbeiten, sow. versch. Sort. Weich-, Hart-, □- u. Harzkäse, auch Speisequark vertr., s. sof. dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **Loewenthal, Stettin,** Bogislavstr. 6 Molkereigeschäft. (5845

Tücht. will. Gehülfe s. Stelle. Off. u. **J. M. 5871** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe, mit sämtlich. Facharbeit. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse f. Betr. u. Kontor Stell. Antr. n. Belieb. **F. Störmer, Oschle** b. Gr. Friedrichsdorf.

Tücht. ält. Gehülfe 11 Jahre beim Fach, vertr. mit Annahme, Milchversand, Kühl- u. Lichtanlage, Herstellung feinster Tafelbutter, sowie sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sich. in Milchuntersuch., Abrechn. und Buchführ., s. zu sof. od. spät. Stell. Off. erb. **Ernst Wolff, Fredersdorf** b. Zichow, Kr. Angermünde. (5821

Strebsamer Gehülfe, 25 Jahre a., mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr., sucht zum 10. April oder einige Tage früher als 1. Gehülfe o. Buttermeier dauernde Posit. Nehme auch den Post. eines Heizers u. Maschinenführ. an. Gefällige Off. mit Gehaltsangabe erb. **H. Schanber, Molkerei Stollhamm,** Oldenburg. (5814

Tücht. Gehülfe s. z. 15. dauernde Stell. Bevorz. Herzgt. Brschwg, ab. nicht Beding. Off. erb. **H. Ohlendorf, Stedinger Molk., Berne** i. O.

Junger Gehülfe, der als Verkäufer tätig war, sucht sof. od. später dauernde Stell. Geg. gleich. **Hans Tadajewski,** Molkerei- und Käsereigeschäft, **Wittenberg,** Halle.

Fleißig. militärfr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht, gest. auf gute **Zeugn., z. 15. April dauernde Stell.** ev. als Milchverkäuf. od. sonstigen Vertr.-Posten. **Gödecke, Molkerei Gamsen,** Kästorf. (5834

Tüchtig. strebs. Molk.-Gehülfe, an selbst. Arbeit. gew., u. mit sämtlich. Facharbeit. best. vertr., s. dauernde Stell. als Buttermeier, Käser oder Heizer am liebsten in Genossenschaft **R. Schneidereit, Milchindustrie Friedland,** Ostpreuß.

Strebs. zuverl. Gehülfe, der selbst. arbeit., sucht Stell. als Gutsmeier, Buttermeier, Käser od. Heizer. **Lemke, Milchindustrie Friedland** in Ostpreußen. (5827

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, 6 Jahre beim Fach, mit allen Maschin. best. vertraut, sucht dauernde Stellg. als Buttermeier, Maschinenführ. od für Milchannahme z. 15. April. Werte Offerten erbittet **Willy Hohenstein,** Heizer u. Maschinenführer der Genoss.-Molkerei **Bremervörde.** Nähe Hamburg oder Prov. Hannover bevorzugt. (5823

Meiereigehülfe, 18½ J. alt, sucht z. 15. April Stell. Geg. gleich. Off. erbittet **C. Thomsen, Brockstedt** in Holstein. (5820

Gehülfe, 23 Jahre alt, Molkereischule Brehna bes. u. mit sämtlich. Molk.-Arb. vertr., s. z. 10. od. spät. dauernde Stellung als Obermeier oder 1. Gehülfe. Off. erb. **Donau, Kleinschwarzlosen** b. Demker. (5818

Tücht. Harzkäser, selbst. arb., vertraut m. der ges. Quarkkäsefabrikat., sow. Formmasch., sucht sof. dauernde Stellg. Werte Off. unter **L. postlag. Stettin, Postamt** 8. (5846

Zuverläss. Tilsiterkäser s. z. 15. 4. od. spät. dauernde Stell. als Käser oder sonst. **Vertrauensposten. Gute** Zeugn. vorh. **Thimm, Ließau bei** Dirschau. (5795

Erf. Tilsiterkäser vertr. mit sämtlichen Maschinen u. Schweinemast, sucht, gest. auf gute Empfehlungen, zum 15. April oder später dauernde Stell. am liebst. auf Gutsmolk., wo Verheiratung gestatt. ist. **H. Pauls, Ließau** b. Dirschau. (5794

Tilsiter Käser sucht z. belieb. Antritt pass. Engagement. Off. erb. **Godau, Littausdorf** b. Fischhausen.

Tilsiter- u. Holländerkäser, 26 J. alt, tüchtig, solide, selbst., arbeitend, sucht von gleich od. später dauernde Stellg. als erster Käser. Off. erb. **Marquardt, Bromberg,** Schwedenstraße 27. (5899

Ält. Tilsiterkäsereigehülfe s. z. 15. April dauernde Stellg. Off. erb. **Bluhm, Käsereigehülfe,** Zentralmolkerei **Memel,** Ostpr. (5935

Jung., flott., militärfr. **Milchverkäufer** sucht z. 15. April od. 1. Mai dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. **Reinecke, Schwerin** i. Mecklbg., Privatklinik, Elisabethstraße. (5939

Junger Milchverkäufer, durchaus tüchtig und ehrlich im Geschäft, sucht Anfang Mai langjährige, gut bezahlte Stellung. Kaution vorhand. Schlesien bevorzugt. Off. u. **T. J. 1002 Postamt Zawodzie** b. Kattowitz erbeten. (5962

Suche z. 15. April **dauernde Stellung.** Ich bin 19 J. alt, mit Tils. Käs., Butterei, Dampfkess., Masch., Schrotmühle u. Schweinemast best. vertr. **Palloks,** Dampfm. **Stuhm,** Westpr. (5900

Harzkäser sucht Stellung unter **50 postlagernd Karstädt.**

Für jungen, gebildeten Menschen, 18 Jahre alt, wird in gutgeleitetem, renommiertem Vollbetrieb

Lehrstelle

gesucht. Gefl. Offerten unter G. 5621 an ds. Ztg. erbeten.

Suche für mein Mündel, 17 Jahr, eine Stelle als (5804

Molkerei-Lehrling

in einer Genossenschaft- od. sonstigen größeren Molkerei.
Hauptlehrer Blisch, Kattowitz, O.-S.

Tüchtige Meierin, 21 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. evtl. früher. Offerten erbeten an **Elise Nehrke, Gr. Lüdtkenfürst** bei Hohenfürst in Ostpreußen. (5788

Erf. Meierin mit gut. Zeugn., im Haushalt u. Verkaufsladen erfahr., s. Stell. **Marta Matzkuhn, Königsberg** i. Ostpr., Oberhaberweg 55 I r.

Ält. Meierin s. z. 15. April oder spät. Stell. Off. u. **Meierin postl. Pörschken,** Ostpr. (5797

Meierist, 24 Jahre alt, an selbst. u. zuverläss. Arbeiten gewöhnt, s. z. 15. April oder später Stellung als Filialleiter, Obermeier od. sonstig. Vertrauenspost. Off. erb. **Schulze,** Frankfurt a. M., Bergerstr. 124 III.

Tücht. erfahrener Meier, welcher Molkereischule bes. hat, u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sucht, gest. auf beste Zeugnisse u. Ref. baldigst eine andere angenehme Anstellung. Off. u. **H. B. 5817** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Meier

32 Jahre alt, verheiratet, evangl., s. sofort oder später dauernde Stellg. als Obermeier, Gutsmeier od. ähnlichen Posten. Selbiger ist sehr sol. und scheut keine Arbeit. Off. unter **A. B.** 5789 an diese Zeitung.

Meier

30 Jahre alt, verh., sucht sobald od. später Stellung in Badeort oder größ. Stadt als Milchverkäufer, da selbiger schon als solcher tätig war. Off. u. **A. B.** 5790 an ds. Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Bitte höflichst die Herren, die den Molkereigehilfen **Friedrich Göttsche** aus **Rohlsdorf** b. Perleberg beschäftigen, mir Nachricht geben zu wollen zwecks einer sehr wichtig. Sache. **Jürgen Schwartz, Molkerei Cramme** bei Barum. (5968

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe sofort meine vergrößerungsfähige

Motormolkerei

mit Käserei. Milch täglich 450 Lit. Reelle Verträge noch 4 Jahre mit 105 Landwirten. Preis nur 4000 *M.* Off. u. **Thür. 5850** an diese Zeitg.

Suche kleine Dampfmolkerei

mit Vorkaufsrecht zum 1. Mai evtl. 1. Oktober zu pachten. Off. beförd. **Alfred Jaschke, Heinrichswalde,** Kr. Frankenstein, Schles. (5866

Handmolkerei, 6jähr. Vertr., abzugeben. Erford. 3—4000 *M.* Off. u. **H. 99 postlag. Dietrichswalde,** Ostp.

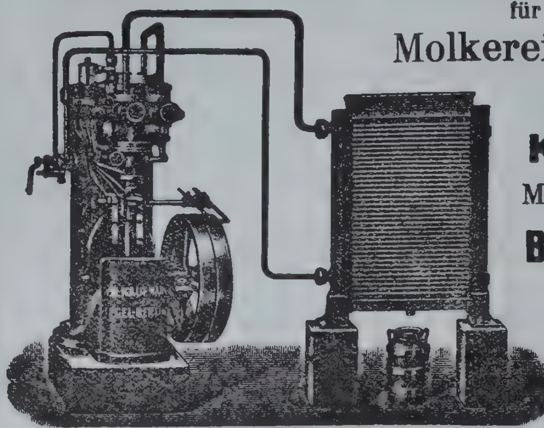
Eis- und Kühlanlagen

für Molkereizwecke

W. Hch. Kaufmann

Maschinenfabrik

Berlin-Tegel 2



Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, **welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen** werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — **Prospekt gratis und franko**

Soeben erschien:

Die technische und kaufmännische

Molkerei-Buchführung

Verfasser: G. Frost.

Ad. Eßich & Co., Oldenburg i. Gr.

Molkerei-Buchführung

entworfen von **Dietrichs & Mertens Hannover.**

Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.

Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Studium der Landwirtschaft

an der Universität **Königsberg i. Pr.** Die Vorlesungen des Sommersemesters beginnen am 28. April. Programm und Vorlesungsverzeichnis kostenlos durch das Sekretariat des landwirtschaftl. Instituts, Tragheimer Kirchenstraße 83. Nähere Auskunft durch den Direktor
3493) **Prof. Dr. Hansen,** Geheimer Regierungsrat.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal

Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbauten, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.

Direktor **Dr. Hesse.**

Günstige Kapitalanlage.

Molkerei vereinig. Landwirte in Liquidation zu Jülich ist sofort zu verkaufen. Neue Gebäude und Maschinen, große Bauterrains, unmittelbar an Staats- u. Kreisbahn gelegen. Auskunft durch die (5872 **Leitung der Molkerei Jülich,** Hohenzollernstraße 5.

Eine Molkerei

Prov. Hannover, Krankheit halber zu verkaufen. Durchschnittlich 1500 Liter Milch. Forderung 23 000 *M* bei 7000 *M* Anzahlung. Antritt nach Einigung. Off. unt. **5832** an d. Ztg.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Molkereiverkauf

katholische Gegend, Preis 28 000 *M*, Anzahlg. 8000 *M*, 12 000 *M* Brandentschädigung werden an Käufer zediert, dafür sind Dach der Molkerei und Schweinestall zu renovieren, lt. Kostenanschlag alles mit 7000 *M* berechnet. Milchpreis 9 u. 10 *ß*, 1500 Liter Tagesquantum. **Vertrag noch** 7 Jahre, Hypotheken fest. Off. unt. **K. 5861** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

1000 Lt. tägl. z. pacht. ges. Kauf n. ausgeschl., Ang. d. Milchpr. Off. an **F. Gleiß, Brandenburg/H.,** Kirchstraße 1, II. (5784

Verk. meine hochrent. **Dampfmolk.** (Pachtr.) durchschnittl. üb. 1200 Lt. Anlieferung, selt. bill. Milch, groß. Kirchdorf, Post u. Bahnstat., Preis 4500 *M*, Anz. 3500 *M*. Off. u. **5791** an diese Zeitung. (Ostpreußen).

Butter-Postversandgeschäft

umständehalber sofort zu verkaufen. Frankierte Offerten befördert diese Zeitung unter **5765.**

Tücht., selbständiger Fachmann m. Familienmitgliedern ist Gelegenh. geboten, besond. Verhältnisse halber eine einkömmliche

Molkerei-Niederlage

in Großstadt m. 1—2 Verkaufswag., Laden usw. zu übernehmen. Gefl. Off. mit Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse unter **L. F.** 5759 an diese Zeitung erbeten.

Tilsiterei Käserei

in Ostpreuß., z. Zt. 2000 Lt. Milch täglich, Preis 9 u. 10 *ß* mit Verträgen sofort bei 15—18 000 *M* Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **B.** 5773 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

zu verkaufen. Milch jetzt 900 Liter, Sommer 1500. Milchpreis 9 *ß* per Ltr., Magermilch 2 *ß* zurück. Kontrakt vorhanden. Anzahlung 7000 bis 9000 *M*. Preis 12000 *M* mit 22 Schweinen. (5767
Wudzinek per Klahrheim, Posen.

Flottgehendes in Großstadt bef.

Butter-, Käse- u. Eiergeschäft

nebst sehr gut gehendem Gasthaus, ist wegen Krankheit mit sämtlich. Inventarien sofort für 48 000 *M* bei 10—12 000 *M* Anzahl. zu verkaufen. Das Grundstück bringt noch 1260 *M* Miete. Hypotheken geregelt. Rest kann mit 4 Proz. stehen bleiben. Off. unter **5770** an diese Ztg. erbet.

Motormolkerei

Nähe Kreis- u. Garnisonstadt, Bez. Breslau, zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **5559** an diese Zeitung erbeten.

Größere Molkerei

Prov. Hannover, mit neuer, geräumig. Mühle und Getreidehandel, steht durch mich zum Verkauf. Molkerei besteht 6 Jahre, hat feste Lieferungsverträge. Die Milchlieferung beträgt reichl. 1½ Mill. Kilogramm jährlich, zurzeit 4200—4500 Lt. pro Tag. Sämtl. Masch. und Geräte kompl., auch Eismasch. und im gut. Zustande. Gebäude mass. und auch neue separ. Wohnung und Stallung. Kaufpr. 60 000 ℳ bei 35 000 Anzahlung. Rest kann steh. bleiben. Gegend kathol., Kirche und Schule im Orte. Bahnstat. 6 Klm. Geräum. Lagersch. für Getreide und Kohlen a. a. Bahn. Molk. liegt an frequent. Straße. Reingew. jährl. 6—10 000 ℳ, wird durch Bücher einwandfrei nachgewiesen. (5824

Molkereiverwalter **Ebeling, Hagen**, Bezirk Bremen.

Käse- und Buttergroßhandlung.

Alte renommierte Firma mit treuer, solventer Kundschaft, (5358

Ia Existenz

wird bes. Umstände halber **billig verkauft eventl. auch verpachtet.** Anzahlung kann sehr günstig gestellt werden. Offerten erbeten unter **„Käse- und Buttergroßhandlung“** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Ein gutgehendes **Milch-, Butter- und Käsegeschäft** mit festen Milchverträgen, ca. 1000 Ltr. tägl. Umsatz ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten an **J. Materne**, Molkereibesitzer, **Paulsdorf**, Ob.-Schles. (5867

Molkerei

Gutsmilch (Westpr.), zu verkaufen. Erforderl. 3000 Mk. Offert. unter **M. 5908** an diese Zeitung.

Suche sofort gutgehendes

Milch-Geschäft

zu übernehmen. Offerten an Molkerei **Schiroslaw**, Westpr.

Mittlere Molkerei

jetzt 1000 Ltr., Sommer 3000, 9 Pfg. frk. Molkerei, Schweinestall, Butterfertiger, Erhitzer vorhanden, Tilsiter Käserei, für 15 000 Mk. bei 6—7000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
5917) Molkerei **Statzen**, Ostpr.

Suche zu kaufen oder zu pachten

größere Molkerei u. Käserei.

Anzahlung in jeder Höhe. Nur reelle solide Objekte kommen in Betracht. Ausführliche Off unt. **5881** an diese Zeitung.

Verkaufe oder verpachte vom 1. April ab meine (5635

Motormolkerei

Broszeit, Warlin bei Stautzkehmen, Kreis Goldap.

Meine in der Nähe von Magdeburg belegene

Käserei

seit 1845 bestehend, mit prachtvollen Gebäuden und 1½ Morgen großem Garten, will ich für 32 000 ℳ, bei 4—6000 ℳ Anzahlung verkaufen. Reinverdienst pro Jahr 5—6000 ℳ laut Buch. Nichtfachmann wird angelernt. Offerten unter **C. K. 5585** an diese Zeitung erbeten.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

verbunden mit ausgedehnter Harzkäserei und rentabler Schweinemast, in schlesischer Gebirgsgegend gelegen, zu billigem Preis und günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Anfragen unt. **5570** an diese Zeitung erbeten.

Wegen dauernder Krankheit verkaufe meine

Motormolkerei

in Pachträumen. Günstig für Anfänger. Off. unt. **5492** an ds. Zeit.

Sehr gute

Molkerei

in der Nähe von Großstadt, mit vorzüglich. Absatzgebiet, namentlich im Sommer, ist für 4000 ℳ sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Offerten erbeten unt. **B. 5366** an diese Zeitung.

Suche sofort eine (5544

Molkerei

zu pachten, wo zur Übernahme 4500 genügen und später käuflich übernommen werden kann.

H. Jarchow, Osterwieck a. Harz.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Zu verkaufen ein gutgehendes

Meiereigeschäft in Hamburg

in sehr bevölkerter Gegend, wegen Krankheit der Frau. Umsatz 220 bis 230 Liter, im Sommer über 300 Ltr. Gefl. Off. unt. **5335** an ds. Zeitung.

Gutgeh. Käserei

v. 1. Mai d. J. beziehbar, im Kirchdorfe **Paszicken**, Kr. Heydekrug, Ostp. preiswert zu verpachten. **G. Grußin.**

Für strebs. Fachleute!

In gr. Dorfe od. kl. Industriestadt kann auf Grund Milchabschlusses i. pass. Grundstück z. Miete od. Kauf Molkereibetrieb eingerichtet werd. Beste Aussicht auf groß. Quantum Milch. Näh. unt. **A. 5336** an diese Zeitung erbeten.

Eine wenig gebrauchte vollständ.

Molkereieinrichtung

sowie Kessel und Maschine zu verkaufen. (5442

Wilh. Lüdeke, Wietzen, Krs. Nienburg a. Weser.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. **Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von „Reinkulturen“, Nachweis von** ausgebildetem **Meierei-Personal** (Gehülfen und Betriebsleiter). **Nähere Auskunft erteilt**

der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Tatsache ist

daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein:

„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei“

(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412

Käsezentrale Chemnitz
Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Gesucht

in allen Gegenden Deutschlands mit Milchproduktion

Meierei- oder Milchviehbesitzer

welche 25 u. mehr Kühe halten, großen Bekanntenkreis haben und in ihrer Gegend viel Ansehen genießen, zwecks Einführung ein. neuen patentierten **Vorrichtung für Viehställe.** Interessenten schaffen sich dadurch bequem jährlich Mk. 5000 und mehr Nebenverdienst ohne Aufgabe od. Vernachlässigung ihrer sonst Tätigkeit. Weitsicht. Geschäftsleute mit best. Refer woll. Off. u. **5341** an d. Ztg. send.

Kompl. Kohlensäure-Kühlanlage

wie neu, wegen Vergrößerung preiswert verkäuflich. Leistet stündlich 2500 Kal. Im Betriebe zu besichtigen bei (5895

Rich. Seyfert, Wildhandlung **Falkenstein**, Vogtland.

Wegen Raummangels (5880

verkaufe:

1 Alfa, 600 Lt. ständl. Leistung,
1 Victoriabutterfaß, ca. 200 Lt. Inhalt,
1 Hildebrandschen Milchvorwärmer mit direkter Unterfeuerung,
1 Vollmilchbassin, 600 Lt., 1 Magermilchbassin, 300 Lt. Inhalt,
6 Rahmständer, ca. 40 Lt. Inh.,
1 Milchsieb.

Die Sachen sind nur 1 Jahr gebraucht und sehr gut erhalten. Alles zusammen für 300 ℳ per Kasse ab Station.

Dampfmolkerei Obermöllern bei Bad Kösen.

Wegen Räumung

verkaufe oder verleihe billigst Maschinerie einer kompletten Molkereieinrichtung, darunter eine Tiefkühlanlage, dieselbe ist in tadellosem Zustande. Offerten unter **5878** an diese Zeitung erbeten.

Kaufe gebr., gut erhaltenen

Erhitzer

mit Unterfeuerung, 700—800 Lt. v. 10—90 Grad. Off. u. **5825** an d. Z.

Wegen Betriebsveränderung

preiswert zu verkaufen:

2 Rahmkippbassins, Holst. Fässer, 450 Inh., hor. Antr., 1 Wendekneter 120 (/) wie neu, 1 Buttermilchpumpe, 2200 Lstg., wie neu, 1 Flächenkühler für Soole, 1 sehr gut erh. Bassin mit Gestell, 400 Lt. (5782

Molkereigenoss. Tramm b. Crivitz i. Mecklenburg.

Äußerst haltbare

Wasser-
Dampf- **Schläuche**
Sauge-

billigst

Carl Mann, Hildesheim.

Gesucht werden 10—15 Stück

15 od. 20 Ltr.-Kannen

die wenig gebraucht und gut erhalten sind. Das Innere der Kannen muß frei von irgendwelchen Roststellen sein. Angebote erb. (5758

M. Landmann, Zorbau-Weißenfels.

Gebrauchte, aber gut arbeitende

Tiefkühlanlage

von 4—7000 Kalorien kauft und erb. Offert. unt. **5774** an diese Zeitung.

Gut erhaltene (5775

Buttermilchpumpe

2000 Lt. stündl., zu verkaufen.

Ottenser Meierei, Altona-Ottensen.

Wegen Anschaffung eines Butterfertigers stehen (5760

2 holstein. Butterfässer

(Teakholz) 1 Jahr im Gebrauch, 180 Lt. Verbutterung, zum sofortigen Verkauf. Anfragen sind zu richten an

H. Reimers, Verwalter, **Uenzen**, Bez. Bremen.

Nur 3 Monate gebraucht:

1 Alfa DH. hoch, 300 Lt., ℳ 250,
1 Hildebrand. Vorwärmer, 300 Lt. ℳ 90, (5810
1 Astrahandbutterfertiger, 100 Lt., ℳ 120,
1 Rahmkühler mit Gestell, 100 Lt. ℳ 50,

zu verkaufen. Anfragen an **Fritz, Karlsruhe i. B.**, Schillerstr. 6.

Verkaufe wegen Vergrößerung einen

Sterilisier-Apparat „Optimus“

für Flaschen und Kannen, 1 Füllmaschine für Flaschen sowie 400 Stck. Flaschen, 1 Pappscheibeneinlegemaschine, Flaschenkasten, verzinkt, 1 Flaschenspül-Apparat, alles sehr gut erhalten, ½ Jahr im Betriebe. Die Anlage eignet sich sehr gut für Yoghurt-Betrieb. Desgleichen ein Bergedorfer Berieselungs-Rückkühlerhitzer. Stundenleistung 2800 Lt. **Dampfmolkerei Holzsußra** bei Ebeleben in Thür.
5664)

Billig zu verkaufen:

1 Homogenisiermaschine,
2 Alfa-Separatoren, (5610
1 Vorwärmer,
1 Milchpasteur,
1 Rahmpasteur,
1 Milchbassin mit dopp. Wandung, 800 Lt. fassend,
1 großer, runder Wasserkühler,
2 Butterfässer mit Vorgelege.

Meierei Rud. Wegner, Hamburg 23, Hasselbrookstr. 52.

Guterh. Dampfmaschine

6 PS., Ridersteuerung, von Firma Jepsen Sohn, Flensburg, weg. Aufstellung einer stärkeren verkäuflich. Bis Ostern noch im Betriebe.

Dampfmolk. Düßnitz, e. G. m. b. H.,
5594) **Düßnitz**, b. Jessen, Bz. Halle.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (5663

Käsekessel

zu kaufen zu ca. 500 Liter Inhalt u. eine **Quarkknet- und Käseformmaschine** für lange oder runde Käse. **Dampfmolkerei Holzsußra** bei Ebeleben in Thür.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.

Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Niederdruckanlagen

baut billig und gut (4316
Suckow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt.
Kupferwand liefert u. Garantie die
Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt
von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Einen Posten tadellose (5587
Quarkversandtonnen
(Heringstonnen) verkauft
Ernst Haan, Käserei Zwickau-Pölbitz
in Sachsen.

---

20 gebr. Milchkannen
zu kaufen gesucht. (5549
Gutsverwaltung Schnede b. Salzhausen, Hannover.

Achtung!
Wegen Betriebsveränderg. spottbillig zu verkaufen 2 Bergedorfer **Holsteiner Butterfässer,** tadellos erhalten, Verbutterung, 450 Liter, 1 Bergedorfer **Regenerativ-Erhitzer,** stündliche Leistung 2800 Liter, gut erhalten, mit fast neuer Isolierglocke. Maschinen sind bis zum 15. April im Betrieb zu besichtigen.
Dampfmolkerei Wenigenehrich in
5616) Thüringen.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

Ewald vom Stein **Düsseldorf** Kaiser Wilhelmstr. 13

Milch-transportkannen
Kühler
Separatoren
Buttereigeräte
Wattefilter
mit
Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte kostenlos.

R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe
für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen,** O. 2.

Breitblätterige Edel-Comfrey-Stecklinge
Original Ia
gebe **wegen Aufgabe der Pachtung** billigst ab. 1000 M. 4,50, 10000 M. 40. **Kulturanweis. gratis. Günstigste Gelegenheit** für rentabelste aller Kulturen.
A. Eichemeyer, Göttingen 114.

Dänische Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8.

Kieselgur- Kork- Isoliermittel Wärmeschutz HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Verstopfung!

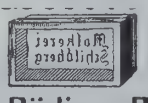
verhütet **Krama,** denn es wirkt hervorragend auf die Verdauung der Tiere.
— Man verlange Prospekte! —

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

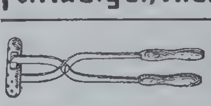
Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt:
Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.)
Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 *M* fr. Nachn.
Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 2.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft
gebrauchter, gut verböttcherter,
sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis **65 Pf.**

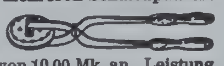


Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

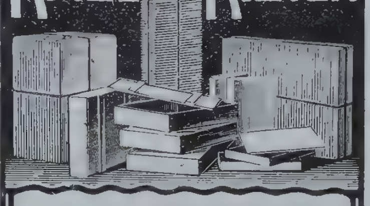


Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN



In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
$^1/_2$ „ „ 9.50 „ $^1/_2$ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., $^1/_2$ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Sachgemäß, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Buttertonnen

in allen Größen u. saubérster Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Käsehorden

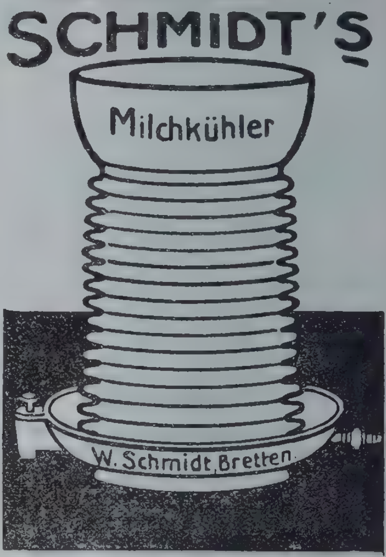
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr
billig.
16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.
Carl Mann, Hildesheim.

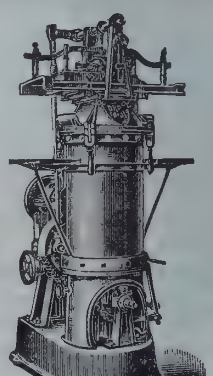
SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Neue billige Preise!

Langjährige Spezialität.
Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

• Schornsteinbau • Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.

Lahme, schwächliche, schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch

Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

---

50 Stck. Läuferschweine
(vorz. Fresser), garant ge'unde Tiere, 70—80 Pfd. schwer, verkaufe pro Stück mit 39 Mk. (5808
Molkerei Leuber b. Neustadt O.-S.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ermländische Futterschweine
von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T.** 5432 an diese Ztg. erbeten.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz, dem besten englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken p. Ztr. ℳ **9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

KLISCHEES • moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Eier kauft **Kalitzky, Cöln** (5868) Bachemstraße 12.

Täglich frische, 29—30 Proz. gar. haltbare (5620
Sahne
auch im Sommer, hat abzugeben in größeren und kleinen Posten für 1,05 franko jeder Bahnstation.
Zentralmolkerei Osterwieck a. Harz.

Billiges Schweinefutter!
Jeder Schweinezüchter sollte sich **eine Comfrey-Anlage** zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung** per 100 Stück 1,50 ℳ, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
$^1/_4$ Liter-Dose Mark 0,40
$^1/_2$ " " " 0,70
$^1/_1$ " " " 1,30
$^2/_1$ " " " 2,55
bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

1000—1500 Liter tiefgekühlte, anerkannt sehr haltbare
Vollmilch
im ganzen oder geteilt auf Jahresabschluß von westfäl. Molkerei nach dem Industriegebiet an zahlungsfähige Abnehmer preiswert abzugeben. Gefl. Off. unt. **N. S.** 5578 **an diese Zeitung.**

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Hohe Verwertung der Milch!
W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15** langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment
(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler,** Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Kapitalkräftige Molkereien (5763
verdoppeln ihren Gewinn
durch Erwerbung einer **Lizenz für Motok-Bereitung.**
☞ Feinste Referenzen. ☜
Bezirkslizenzen zu vergeben für Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern, Preußen O. u. W., Brandenburg, Posen, Schlesien u. Prov. Sachsen, durch **Apotheker A. Wurm, Altenbruch b. Kuxhaven.**

Milch-, Rahm- und Käsefermente
nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)
zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näheres durch die alleinige Herstellerin
Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H. Frankfurt a. M. (Niederrad).

Alle Sorten **Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse**
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei Bramstädt b. Polzin.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Habe wöchentlich einige Kisten
schönen □-Käse
abzugeben. Offerten nebst Preisangabe erbittet (5553
A. Pietta, Molkerei Luschwitz i. Pos.

Schönen haltbaren (5555
□-Käse
zu den billigsten Tagespreisen hat stets abzugeben
Molkerei Dobberphul bei Alt-Tessin in Pommern.

Habe wöchentl. noch einige Kisten
□-Kümmelkäse
frisch vom Salztisch, per Ztr. 18 ℳ ab hier abzugeben. (5550
Niemegker Molkerei-Genossenschaft, e.G.m.u.H., Niemegk, Bez. Potsdam.

Hohe Vergütung
zahle ich dem, der mir ein **Rezept über Kochkäsefabrikation** mitteilt, evtl. selbst zeigt, nach welchem sich derselbe in Dosen hält. Off. unt. 5632 an diese Zeitung.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Offeriere schöne (5609
Algäuer Stangen-Limburger-Käse
per Zentner 35 ℳ ab hier gegen Nachnahme.
Leonh. Rauner, Stadtmolk. Landsberg a. Lech, Bayer. Algäu.

Feinsten Sahneschichtkäse
stets frisch, offeriert billigst (5647
Wesermarschmolkerei Liebenau, Han.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse
à Kiste 100 Stück 1 ℳ, in schöner, goldgelber Ware gibt ab (5604
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

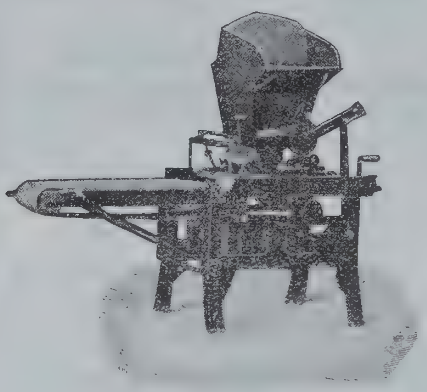
Harzerkäse,
Handkäse,
Faustkäse,
Spitzkäse,
Bauernkäse,
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Paul Häusler Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden 9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow 3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt 3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Bei flauem Geschäftsgang



muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine „Automat“

verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: ..... aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Prima Tilsiter Vollfettkäse
in ganzen und halben Rollen versendet à 58 ₰ per Pfund geg. Nachnahme. (5342
Käserei Pröfuls in Ostpreußen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer, Mainzer, Bauern, Nieheimer Käse.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Wir suchen für unsere
Kamembertkäse
bei der Kundschaft besteingeführte Vertreter. **Aug. Elhardt Söhne** 5375) **Dietmannsried** (Algäu).

Habe wöchentlich 10—15 Kisten
Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch abzugeben.
Dampfmolkerei **Lindenberg** b. Hohen-Bollenthin, Kr. Demmin.

Schönen, schnittreifen
Tilsiter Magerkäse
hat abzugeben (5778
Molkerei **Schwirgsden** b. Sodehnen Kr. Darkehmen.

Tilsiter Käserollen
145 lang, versendet pro Rolle mit 60 Pfennig ab Station unt. Nachnahme (5815
Schwellnus, Orlowen, Kr. Lötzen Ostpreußen.

Pa. □-Kümmelkäse
halbreif, per Zentner Mk. 17.00, hat abzugeben (5854
Molk **Selchow,** Kr. Greifenhagen.

Pa. Doppelrahmschichtkäse
empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Offeriere:
Woriener-Steinbuscher- Käse.
Ernst Wilimzig, Königsberg i. Pr.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse
zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (5890
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

Frischer Quark
zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter Z. Z. 5801 an diese Zeitung.

Frischen, einwandfreien
Quark
hat stets unter Nachn. abzugeben Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Habe wöchentlich 1—2 To. frischen
Quark
auf Abschluß abzugeben. (5860
M. Döbold, Wülperode Stat. Vienenburg.

Quark
hat abzugeben, Zentner 10 Mark Dampfmolkerei **Holzthaleben** i. Thr.

50 Zentner prima trockener
frischer Quark
ist abzugeben. (Geg. Thüringen). Offert nebst Preis unter **5769** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2—4 Tonnen
Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe. Molkerei **Elmenhorst** (Pommern).

Käsequark
kauft (5772
Edwin Körner, Käsefabrik **Leutzsch-Leipzig.**

Molkerei in Thür. hat wöchentlich ca. 15 Zentner
Quark
abzugeben zu Mk. 10 per Zentner ab Station in Käufers Tonnen. Offert. unt. 5833 an diese Zeitung.

Angebote für **regelmäßige Lieferung von Ia frischem, trockenen**
Quark
erbittet (5777
Käsekonservenfabrik **Aug. Richter Hann. Münden.**

Speisequark
täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener
Quark per Zentner **2.— und 4.— Mark.**
Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. $^1/_2$ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Ia Quark
metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, **Ia Standware,** 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5.—, ab Station Guhrau. Tonne Mk. 1,50. (5889
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Bez. Breslau.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ein größerer Posten
trockener, süßer Quark
ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Quark
in einwandfreier, trockener, frischer Ware von größerer Käsefabrik Sachsens gesucht. Nur billigst gestellte Angebote unter **M. R. 5363** an diese Zeitung erbeten.

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

3—4 Tonnen frischen,
metallfreien Quark sowie pa. Speisequark
zu Tagespreisen hat abzugeben
Dampfmolkerei Limmritz, Neumark.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse, Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Wiederverkäufer für **Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstückskäse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

5—7 Tonnen frischen, trockenen
Quark
auf Abschluß abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (4464
Dampfmolk **Stederdorf** b. Peine.

Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßstraße.
Jahresabschluß erwünscht.

M. Schebeler, Berlin C 25
Kaiser Wilhelmstr. 22. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett - Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Weichsel-Butterei
Thorn i. Westpr.
ist jederzeit Lieferantin
hochfeiner Tafelbutter.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Die Butter- u. Quark-Produktion
der Molkerei Suttorf bei Neustadt a. Rbg. ist auf Abschluß zu vergeben. Meldungen an (5783
A. Müller, Gremsheim bei Gandersheim.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: **Genterstr. 19**
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Milchgelddüten

und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Quark

3—5 Faß wöchentlich ab Westpr. Stat. Off. mit Preis unter **E. 5603** an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Wir haben wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen (5601

metallfr. Quark

zum Preise von ℳ 10 per Ztr. abzugeben. Offerten erbittet
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H., Lauban, Bez. Liegnitz.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch Molk. **Schlölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Quark

metallfrei, frisch und trocken, mit u. ohne Abschluß, kauft (3856
August Kreye, Käsefabrik,
Harsum in Hann.

Quark

trocken u. metallfrei, suche auf Jahresabschluß zum äußersten Preise.
C. Oyen, Käsefabrik, **Harsum.**

Molkerei in Oberfranken hat pro Woche 2—3 Ztr. feinste (5779

kernige Tafelbutter

auf Schluß zu 125 und 1 Zentner

Landbutter

zu 105 an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Molkerei **Busbach** bei Bayreuth.
Inh. **P. Zaute.**

Molkerei in Sachs.-Weimar hat wöchentlich 120 Pfund

Tafelbutter

in 2 Lieferungen auf Abschluß abzugeben, Preis 2 Mk. über B. H. gegen Nachnahme oder wöchentliche Kasse. Offrt. unt. **5768** an ds. Ztg.

Butter

offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüring.
Probe unter Nachnahme.

Ich suche wöchentlich 4—5 Zentner

feinste Molkereibutter

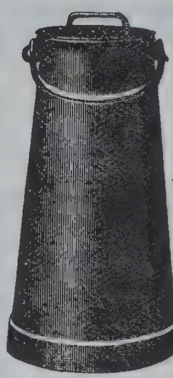
in ½ Pfd.-Stücken, evtl. auch auf Abschluß gegen prompte Kassaregulierung. Gefl. Offerten mit Preisangabe an (5586
Paul Ziegenbein,
I. Thüringer Käsefabrik. Gegr. 1881.
Erfurt, Skalitzerstraße 26.

Suche Molkereibutter

Off. unt. **5583** an diese Zeitung.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.



Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).
Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen** und **Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00“

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

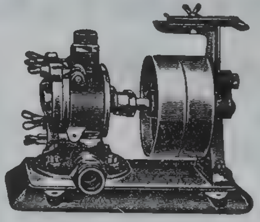
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
☛ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☚



Butterstation Langeland, Kiel

empfiehlt allerfeinste gesalzene und ungesalzene (5761

☛ **Molkereibutter** ☚

täglich frisch, zu billigsten Preisen. Jahresproduktion $2^1/_2$ Millionen Pfd.

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
☛ **Jahresabschlüsse erwünscht.** ☚

Herm. Schwarz
Bremen

Fernsprecher 1295 Gegründet 1888

Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Westfalia

der

Separator des modernen Molkereifachmannes

— Deutsches Fabrikat. —

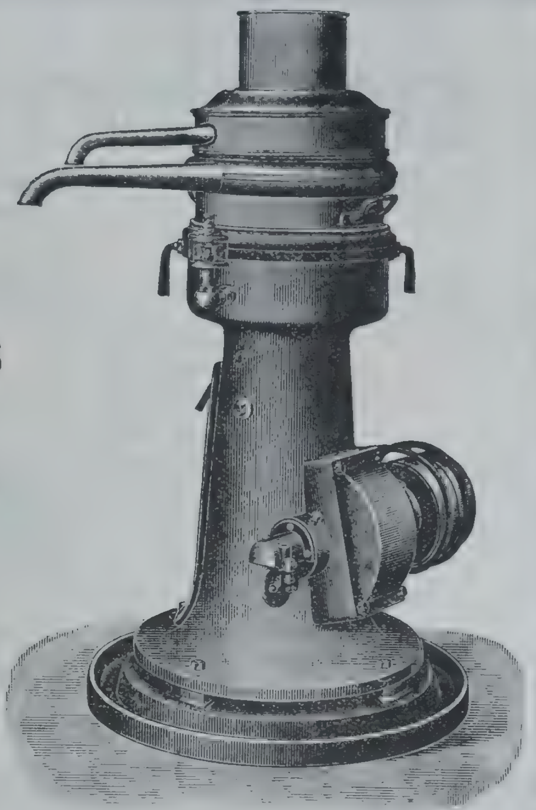
Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.

Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

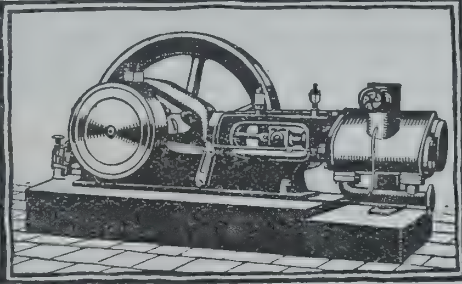
Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.



Jepsens Heißdampfmaschinen

In der deutschen Milchwirtschaft an erster Stelle



In vielen deutschen Molkereien seit Jahren bewährt

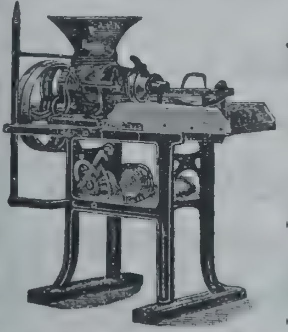
Viele Zeugn. aus Fachkreisen

Katalog Nr. 1 kostenfrei

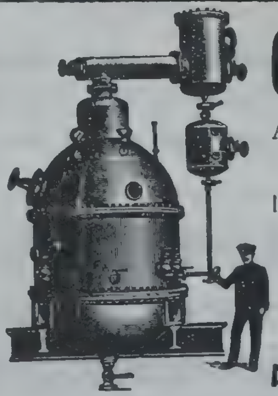
N. Jepsen Sohn, Flensburg

Das Beste ist u. bleibt

Engelmanns „Original“ Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.



Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**



Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

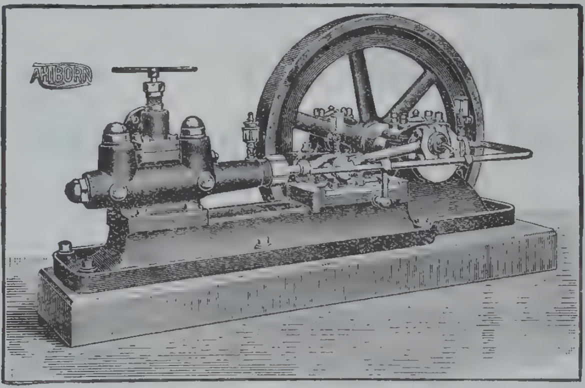
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Eine Kontrolle

Ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

EIS- UND KÜHLMASCHINEN

Doppeltwirkend
Zylinder aus Spezialguß
Ringschmierlager
Zentral eingeschraubte Ventile



Größte Betriebssicherheit
Höchste Leistungsfähigkeit
Geringer Kraftbedarf
Einfache Bedienung
Stetige Betriebsbereitschaft

EDUARD AHLBORN-HILDESHEIM BERLIN, DANZIG, LÜBECK MÜNCHEN, WIEN

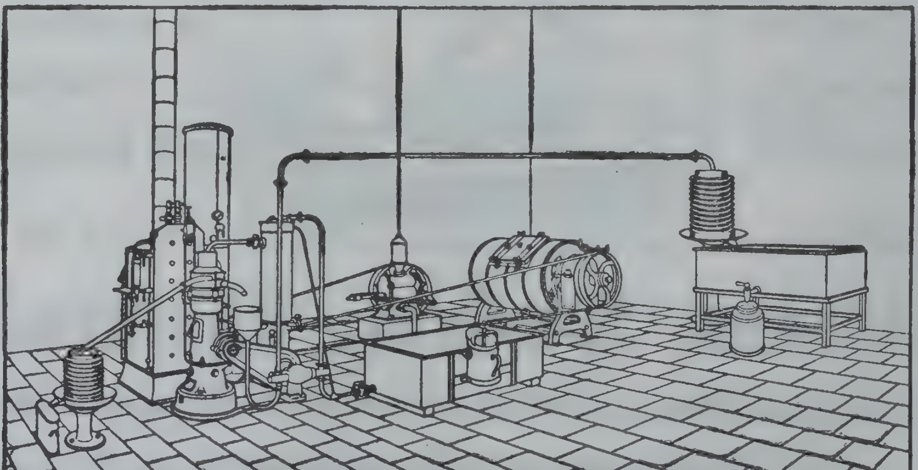
Antinonnin und Autan zur Desinfektion von Molkerei- und Käserei-Räumen empfiehlt

Preise und Gebrauchsanweisung auf Wunsch.

Carl Mann, Hildesheim

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei=Zeitung	Das Abonnement	Anzeigen
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder=Ausgabe** aller Stellen=Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.	kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.	kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen=Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. **Telephon** Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. **Scheckkonto** Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 28. **Hildesheim**, den 9. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Milcherhitzung in den Molkereien und der Nachweis genügender Erhitzung durch Guajaktinktur.
Über das Biorisator=Verfahren und die Leipziger Enzyma=Milch. Von Prof. Dr. F. Löhnis.
Die präparierten Buttertonnen und ihre Bedeutung für den Butterversand.
Mitteilungen. Der Nachweis von Gelatine in saurem Rahm. — Mozarella=Käse.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neue Molkereien.
Rundschau. Haftung der Vorstandsmitglieder einer Genossenschaft bei nicht rechtzeitig beantragtem Konkurse. — Die Milch=, Butter= und Käse=Kontrolle in Altona im Jahre 1913. — Kammergerichts=Entscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei". — Hartnäckige Butterfälscherin. — Die Schlesische Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank in Breslau. — Usancen im Butterhandel. — Bestrafter Dieb. — Das russische Milch= und Buttergeschäft nach Persien.
Sprechsaal. Die Verwertung des Kondenswassers im Molkereibetriebe. — Herstellung von Backsteinkäse aus Magermilch. — Über die Verwendung von Professor Dr. Doerrs Trockennährböden für milchbakteriologische Untersuchungen — Der Verkauf von Molkereiprodukten in einer kleinen Stadt. — Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. — Limonadenfabrikation im Anschluß an eine Molkerei. — Vertreibung von Würmern aus einem Molkereigebäude.
Handelsteil. Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat März 1914.
Briefkasten.

Die Milcherhitzung in den Molkereien und der Nachweis genügender Erhitzung durch Guajaktinktur.

Die ordnungsmäßige Durchführung der durch das Reichsviehseuchengesetz vorgeschriebenen Erhitzung der Milch und Milchrückstände, welche als Futtermittel für Tiere verwendet werden, bereitet den meisten Molkereien mehr oder weniger große Schwierigkeiten. Diese häufen sich besonders während der warmen Jahreszeit, weil den Molkereien dann sehr viel Milch geliefert wird, die nicht mehr ganz süß ist und sich infolgedessen nicht erhitzen läßt, ohne zu gerinnen. Die meisten Milchlieferanten sind von der Notwendigkeit möglichst reinlicher Milchgewinnung und =Behandlung heute leider noch viel zu wenig überzeugt. Wenn überall beim Melken die nötige Reinlichkeit beobachtet und die Milch sofort nach ihrer Gewinnung abgekühlt würde, dann würden die Klagen der Molkereien über die Anlieferung saurer Milch bald verstummen und die gesetzlich vorgeschriebene Erhitzung würde sich viel leichter durchführen lassen. Die Molkereibeamten und =Vorstände müssen es deshalb als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, die Milchlieferanten aufzuklären und aus ihrer Gleichgültigkeit aufzurütteln, sei es durch Vorträge gelegentlich der Generalversammlungen und durch die Verteilung geeigneter Flugblätter, oder sei es durch Gewährung von Prämien für die Anlieferung reinlich gewonnener und gut gekühlter Milch. Auf jeden Fall muß in dieser Hinsicht noch sehr viel getan werden, nicht allein mit Rücksicht auf die Milcherhitzung, sondern auch, weil sich für die Molkereien immer mehr die Notwendigkeit ergibt, nur erstklassige Produkte herzustellen, — und das ist nur möglich, wenn gute, süße Milch angeliefert wird.

Durch das Verbot der Abgabe nicht genügend erhitzter Milch und Milchrückstände aus Sammelmolkereien als Futtermittel für Tiere soll in erster Linie die Tuberkulose unter den Rinvieh= und Schweinebeständen bekämpft werden. Nach § 28 Abs. 2 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz sind die Landesregierungen befugt, Ausnahmen von dem Erhitzungszwange für solche Molkereien zuzulassen, deren Viehbestände einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren unterworfen sind. Auch können die Regierungen in besonderen Ausnahmefällen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es geboten erscheinen lassen, Befreiung von dem Erhitzungszwange gewähren. Von manchen Leuten, die den Molkereien nicht gerade freundlich gesinnt sind, wird nun die Forderung erhoben, Ausnahmen vom Erhitzungszwange solle man überhaupt nicht zulassen, die Erhitzung müsse auch dann in vollem Umfange durchgeführt werden, wenn nur Milch von Viehbeständen geliefert werde, die einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossen seien. Gegebenenfalls seien die Erhitzungsvorschriften noch zu verschärfen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Gefahr der Tuberkuloseübertragung durch rohe Milchrückstände aus den Sammelmolkereien tatsächlich besteht, so müssen wir doch gegen die übertriebenen Forderungen mancher Heißsporne, welche die Molkereien gern für die verschiedensten Übelstände verantwortlich machen, ganz energisch protestieren. Diejenigen, die da glauben, die Schuld an der heutigen Ausbreitung der Tuberkulose unter den Rindvieh= und Schweinebeständen den Molkereien in die Schuhe schieben zu müssen, mögen doch einmal 4—5 Jahrzehnte zurückblicken. Molkereien gab es damals noch nicht, und doch herrschte in manchen Gegenden unter dem Rindvieh und den Schweinen die Tuberkulose in erschreckendem Umfange, was von sehr vielen älteren Tierärzten bestätigt werden kann. Dieses beweist doch zur Genüge, daß der Vorwurf, die Molkereien seien hauptsächlich an der Verbreitung der Tuberkulose schuld, völlig unberechtigt ist.

Die vorgeschriebene Milcherhitzung ist besonders in den zahlreichen kleinen Molkereien, die in vielen Gegenden Deutschlands bestehen, schwer durchführbar. Erfreulicherweise ist nun die Frist für die Aufstellung der Milcherhitzungseinrichtungen bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden. Im bayerischen und im württembergischen Landtage wurde vor einigen Wochen auch die Frage der Milcherhitzung in den Molkereien erörtert und darauf hingewiesen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der dortigen Molkereien, insbesondere der kleineren Genossenschaftsmolkereien, es geboten erscheinen ließen, nach Möglichkeit Befreiung vom Milcherhitzungszwange zu gewähren. Die Regierungsvertreter sagten möglichst weitgehende Berücksichtigung der Wünsche der Molkereien zu. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch die Regierungen der übrigen Bundesstaaten sich den Wünschen der Molkereien gegenüber ebenso entgegenkommend verhalten würden.

Zur Prüfung, ob die Milch und Milchrückstände genügend erhitzt worden sind, wird bekanntlich Guajaktinktur benutzt. Wie aus zahlreichen während der letzten Monate uns zugegangenen Anfragen zu ersehen ist, herrscht in den Kreisen der Molkereifachleute über die Anwendung und Wirkung der Guajaktinktur noch sehr viel Unklarheit. Aus diesem Grunde dürfte es angebracht sein, die wichtigsten Punkte aus einem Gutachten, das vor längerer Zeit das Landesveterinäramt in Berlin auf Veranlassung des preußischen Landwirtschaftsministers abgegeben hat, hier zum Abdruck zu bringen. In dem Gutachten heißt es:

„Zum Nachweis der Erhitzung der Milch dient die Prüfung mit der Guajaktinktur. Sie beruht auf der Eigenschaft der Tinktur, in Mischung mit unerhitzter oder nur bis auf Temperaturen unter 80 Grad erhitzter Milch dieser eine deutliche, blaue Färbung zu geben. Durch Erhitzen der Milch auf wenigstens 80 Grad wird der Milch die Fähigkeit zur Reaktion mit der Tinktur genommen. Der Erscheinung liegt ein chemischer Prozeß zugrunde, der an das Vorhandensein gewisser fermentähnlicher Stoffe in der rohen Milch geknüpft ist. Diese „Oxydasen" benannten Stoffe bewirken eine Blaufärbung der in der Guajaktinktur enthaltenen Guajakonsäure. Sie sind, wie die Mehrzahl der bekannten Fermente, leicht durch Erhitzen auf höhere Temperatur abzutöten und werden durch die Erhitzung der Milch auf 80 Grad zerstört. Außer diesen Oxydasen kommen in der rohen Milch sehr wahrscheinlich noch andere sauerstoffabspaltende Fermente vor, die sogenannten Peroxydasen, die sich durch größere Hitzebeständigkeit und vor allem aber dadurch von den Oxydasen unterscheiden, daß sie nur bei Gegenwart von Wasserstoffsuperoxyd bzw. dessen chemischen Verbindungen, den sogenannten Peroxyden, aktiven Sauerstoff abzuspalten vermögen. Die wissenschaftliche Untersuchung sämtlicher bekannten Fermente, von denen die Oxydasen und Peroxydasen nur eine besondere Gruppe bil=

den, hat ergeben, daß es gegenwärtig nicht möglich ist, diese Stoffe chemisch rein darzustellen. Eine erschöpfende und genaue Kenntnis ihrer chemischen Natur und ihrer chemischen Eigenschaften steht daher noch aus. Nur soviel weiß man noch, daß die Fermente zu bestimmten chemischen Umsetzungen in ursächlicher Beziehung stehen und daß ihre Wirkungen mehr oder weniger leicht beeinflußt werden können durch die verschiedenartigsten physikalischen wie chemischen Einflüsse, die mitunter unkontrollierbar sind. Man wird deshalb eine Prüfungsmethode, die auf einer Fermentwirkung beruht, niemals a priori für so sicher und zuverlässig halten dürfen wie eine chemische Reaktion mit chemisch reinen Reagentien. Daraus folgt für die vorliegende Frage einmal, daß die Prüfung der Milch auf Oxydasen sowohl mit der Guajaktinktur wie mit jedem anderen ähnlichen Reagens keine absolut sichere sein kann, und weiter, daß über den Wert der einzelnen Prüfungsverfahren nur die praktische Erfahrung Aufschluß zu geben geeignet ist.

Die Einwendungen, die aus der Praxis heraus gegen die Prüfung der Milch auf vorschriftsmäßige Erhitzung mit der Guajaktinktur gemacht werden, beziehen sich hauptsächlich auf folgende Punkte, wobei wir unter „positiver Reaktion" die Blaufärbung der Milch durch die Guajaktinktur nach der Vermischung verstehen wollen:

Erstens wird behauptet, daß auch bei unerhitzter bzw. nicht auf 80 Grad erhitzter Milch die positive Reaktion ausbleiben kann, die Milch also dann irrtümlich für vorschriftsmäßig erhitzt angesehen werden würde.

Zweitens soll auch mitunter die Milch trotz vorschriftsmäßiger Erhitzung die positive Reaktion gegeben haben.

Drittens wird behauptet, daß andere Prüfungsmethoden, so z. B. die neuerdings von verschiedenen Seiten lebhaft empfohlene Methode mit dem Rothenfußerschen Reagens, der Guajaktinkturmethode an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit des Nachweises überlegen seien, bei gleicher Einfachheit in der Ausführung.

Zu diesen Behauptungen haben wir folgendes zu bemerken: Es ist längst bekannt, daß nicht jede Guajaktinktur sich zur Prüfung eignet, in dem Sinne, daß wohl mit einer gewissen Zahl, aber nicht mit allen Proben roher Milch die positive Reaktion eintritt. Diese Tatsache scheint noch nicht überall genügend beachtet zu werden, und zweifellos ist eine beträchtliche Zahl der Klagen über das Versagen der Probe mit roher Milch auf die Benutzung ungeeigneter Guajaktinktur zurückzuführen. Da aber zuverlässige Tinkturen im Handel zu haben sind, kann dieser Einwand gegen die Guajaktinkturprobe nicht anerkannt werden. Vielleicht empfiehlt sich aber die obligatorische Einführung bestimmter Guajaktinkturen des Handels.

Abgesehen von diesen Fällen der Benutzung ungeeigneter Guajaktinkturen könnte aber auch eine brauchbare Guajaktinktur gelegentlich gegenüber roher Milch versagen aus Ursachen, die in der eingangs geschilderten Empfindlichkeit der Reaktion als Fermentwirkung beruhen. Nach der vorliegenden Erfahrung wird es sich allerdings nur um vereinzelte Vorkommnisse handeln, die dem allgemeinen oder Durchschnittswert der Probe nicht Abbruch tun und schon deshalb nicht gegen die Guajaktinkturprobe sprechen können, weil derartigen Zufälligkeiten auch jede andere Prüfungsmethode der Milch ausgesetzt sein wird. Über die Größe dieser Fehlerquelle kann mangels geeigneter chemischer Prüfungsverfahren der betreffenden Reagentien nur die praktische Erfahrung entscheiden, die bis jetzt nach dem übereinstimmenden Urteil aller kompetenten Beurteiler für die Guajaktinkturprobe spricht. Zu diesem Resultat kommt u. a. in einer kritischen Studie auch H. Weigmann — „Milchwirtschaftliches Zentralblatt" 1912, H. 2.

Es wird weiter behauptet, daß vorschriftsmäßig erhitzte Milch mit der Guajaktinktur Blaufärbung, also die Reaktion der rohen Milch, unter Umständen geben könne. In diesem Sinne hat sich z. B. der vom Ersten Staatsanwalt in Stolp erwähnte Sachverständige, Apothekenbesitzer Borck in Stolp, geäußert, indem er ausführt, daß auch vorschriftsmäßig erhitzte Milch die charakteristische Färbung ungenügend erhitzter Milch annimmt, falls sie mit Gegenständen, insbesonder mit Kannen oder anderen Behältern, in Berührung komme, die nicht mit peinlichster Sorgfalt gereinigt sind. Hierher gehören auch die Ausführungen der „Molkerei-Zeitung, Hildesheim", Jahrg. 1911, Nr. 79, von H. Tewes, daß bei manchen Molkereisachverständigen die Ansicht bestehe, als ob durch Zusatz von Wasser oder durch die Tätigkeit von Bakterien oder durch das Hineingelangen von Staub, speziell von Futter- und Mehlstaub, die richtig erhitzte Milch wieder aktiviert, also befähigt würde, eine Blaufärbung mit Guajaktinktur einzugehen.

Diese Behauptungen sind von H. Weigmann in der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel experimentell nachgeprüft, die Ergebnisse dieser Untersuchung in dem „Milchwirtschaftlichen Zentralblatt", 41. Jahrgang., Heft 2, veröffentlicht worden. Aus ihnen geht hervor, daß weder die Verdünnung mit verschiedenem Wasser — Kieler Leitungswasser, eisenhaltiges Grundwasser und Moorwasser — noch der Zusatz von verschiedenartigen — 11 Arten — in der Milch anzutreffenden Bakterien die vorschriftsmäßig erhitzte Milch in obigem Sinne reaktiviert. Dagegen fand Weigmann, daß der Zusatz von Futterstaub zu der erhitzten Milch diese befähigt, mit Guajaktinktur eine Blaufärbung zu geben. Und zwar zeigte es sich, daß die Reaktionsgeschwindigkeit direkt proportional war der Menge des Staubzusatzes. So trat — um einige Zahlen aus der Reihe herauszugreifen — nach 0,18 Proz. Gewichts-Staubzusatz die Reaktion nach drei Minuten, nach 0,08—0,10 Proz. Zusatz nach 12—15 Minuten, nach 0,04 Proz. nach 70 Minuten ein.

Weigmann macht indessen mit Recht darauf aufmerksam, daß diese Tatsache für die praktische Benutzung der Reaktion ohne Belang sein dürfte, da ein Staubgehalt der Milch von minimal 0,08 Proz., also gleich 0,8 bis 1,0 Gramm pro Liter, der in spätestens einer Viertelstunde die positive Reaktion vortäuschen könnte, doch so groß ist, daß er sich bereits dem bloßen Auge als starke Verschmutzung der Milch verraten würde. Und dann ist weiter hinzuzufügen, daß sehr wahrscheinlich auch jede andere Prüfungsmethode der Milch auf Oxydasen denselben Fehler der positiven Reaktion zeigen müßte.

Die wiederholt auftretende Behauptung, auf die auch das Gutachten des Vorstehers des Chemischen Laboratoriums der Auslandsfleischbeschaustelle in Bentheim Bezug nimmt, daß eine nachträgliche Ansäuerung der vorschriftsmäßig erhitzten Milch die positive Guajakreaktion wieder herbeiführt, kann sowohl nach dem vorstehend geschilderten Verfahren von Weigmann, wie nach eigenen Versuchen des Berichterstatters in Bentheim als erledigt gelten.

Aus den Versuchen Kühns von der Königlichen Auslandsfleischbeschaustelle zu Stettin endlich geht hervor, daß der Zusatz von verschiedenartigen Konservierungsmitteln zu ausreichend erhitzter Milch nicht imstande ist, die Guajakreaktion hervorzurufen. Eine Ausnahme macht allein Kaliumbichromat. Den Ausführungen Kühns über die Bedeutung dieser Tatsache für den Wert der Guajaktinktur bei der Prüfung von Milch auf ausreichende Erhitzung können wir uns vollständig anschließen, doch dürfte es sich empfehlen, die zuständigen Sachverständigen auf diese Fehlerquelle sowie auf die Beeinflussung der Reaktion durch großen Staubgehalt der Milch aufmerksam zu machen. Auf letztere Fehlerquelle dürften auch die mit der Untersuchung der Milch beauftragten Gendarme hinzuweisen sein. Wenn somit auch anerkannt werden muß, daß unter gewissen Bedingungen auch vorschriftsmäßig erhitzte Milch bei der Prüfung mit Guajaktinktur eine positive Reaktion geben kann, so ist dabei zu berücksichtigen, daß die Ursachen solcher Fehlreaktionen durch die von Eurer Exzellenz durch den Erlaß vom 10. Juli 1911 — J.-Nr. I. A. IIIe. 5501 — angeordnete sachverständige Nachprüfung verdächtiger Milchproben in Fällen, in denen auf Grund des Ergebnisses der Guajakprobe ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet werden soll, festgestellt werden können, und daß im übrigen die möglichen Fehlerquellen für die Praxis so gut wie bedeutungslos sind.

Wir beantworten deshalb die uns gestellte Frage 1 dahin, daß nach dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse die Prüfung der Milch mit Guajaktinktur bei richtiger Anwendung und bei der Verwendung einer geeigneten Tinktur den sicheren Nachweis einer genügenden Erhitzung im Sinne des § 28 Nr. 3a und b der viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Viehseuchengesetz zu erbringen vermag, falls die Milch nicht mit einem Konservierungsmittel — Kaliumbichromat — versetzt oder durch Staub in stärkerem Maße verschmutzt ist.

Von verschiedenen Seiten ist, wie auch in den beigefügten Anlagen ausgeführt ist, anstelle der Guajakprobe die sogenannte Rothenfußersche Probe als zuverlässiger und schneller bezeichnet und empfohlen worden. Wir können dieser Ansicht nicht beipflichten. Die Rothenfußersche Probe stellt eine Abänderung des von Storch angegebenen Verfahrens dar, und beruht darauf, daß zu der zu untersuchenden Milch eine Mischung von alkoholischer Guajakollösung und salzsaurem Phenylendiamin zugesetzt und dann einige Tropfen einer sehr verdünnten Wasserstoffsuperoxydlösung hinzugegeben werden. Die Blaufärbung der rohen Milch scheint allerdings nach den Angaben verschiedener Autoren, wie dies auch aus dem Bericht des Sachverständigen aus Bentheim hervorgeht, etwas schneller, vielleicht auch deutlicher aufzutreten als bei der Guajaktinkturprobe. Auch wird behauptet, daß die Probe auch überall da positiv ausfällt, wo die Guajaktinkturprobe positiv ist. Als weiterer Vorzug wird dieser Probe nachgerühmt, daß die Reagentien in brauchbarem Zustande leichter zu gewinnen sind als eine entsprechende Guajaktinktur. Jedoch stehen diesen Vorteilen, die übrigens unserer Ansicht nach nicht so erheblich und auch durch vergleichende Prüfung im großen Maßstabe noch nicht sicher festgestellt worden sind, gewisse Nachteile gegenüber, die den Wert dieser Probe für die Praxis sehr in Frage stellen. Bezüglich anderer, neuerdings noch empfohlener Reaktionen, wie der von Schardinger, Schellhase und Schern, schließen wir uns ganz der Beurteilung von B. Kühn an, der zutreffend ausführt, daß zurzeit diese Prüfungsmethoden weder als einfacher noch als sicherer wie die Guajaktinkturprobe betrachtet werden können. Es ist möglich, daß die von Schellhase und Schern empfohlene Modifikation der Guajaktinkturprobe eine Verbesserung des ursprünglichen Verfahrens bedeutet, was jedoch noch nicht bewiesen ist. Wir würden deshalb unter Bezugnahme auf den Schlußsatz von Eurer Exellenz Erlaß vom 15. April 1912 — I. A. IIIe. 549 — empfehlen, eine umfassende Nachprüfung dieser Methoden an geeigneter Stelle ausführen, insbesondere auch die von dem Sachverständigen in Bentheim gemachte, vereinzelte Beobachtung prüfen zu lassen, ob die gesäuerte Buttermilch von einzelnen Kühen abweichend gegenüber der Guajaktinktur reagieren kann und worauf das zurückzuführen ist. Es stände nichts im Wege, bei dieser Gelegenheit auch das Rothenfußersche Reagens einer methodischen vergleichenden Prüfung unter Berücksichtigung der praktischen Verhältnisse zu unterziehen.

Inzwischen jedoch müssen wir aus den geschilderten Gründen unser Gutachten zu den Fragen 2 und 3 dahin abgeben,

> daß andere Verfahren neueren Ursprungs die Guajaktinkturprobe in ihrer Einfachheit und Zuverlässigkeit nicht übertreffen
> und deshalb keines dieser Verfahren geeignet erscheint, an Stelle der Guajaktinkturprobe bei der Kontrolle der Erhitzung der Milch durch Gendarme gesetzt zu werden."

Aus diesem Gutachten geht zunächst hervor, daß durch den Zusatz von Wasser zu genügend erhitzter Milch eine Blaufärbung bzw. eine positive Reaktion der Milch mit Guajaktinktur — wie noch vielfach angenommen wird — nicht eintritt. Wohl wird die erhitzte Milch und die Molke durch den Zusatz von Futterstaub befähigt, mit Guajaktinktur eine Blaufärbung zu geben. Daß diese Möglichkeit von großer Bedeutung sein kann, zeigt folgender Vorfall: In einer Molkerei mit Schweinehaltung erschien kürzlich der Gendarm und prüfte nicht nur die Magermilch, sondern entnahm auch einem im Schweinestalle stehenden, halb mit Molke gefüllten Eimer eine Probe und stellte fest, daß die Molke nicht genügend erhitzt sei. Der Molkereibesitzer wußte aber ganz bestimmt, daß die Molke mindestens auf 85 Gr. C. erhitzt worden war. Sie hatte jedoch nachher stundenlang, auch während der Futterzeit, im Stalle gestanden und war zweifellos durch Futterstaub erheblich verunreinigt worden. Hierdurch wurde dann jedenfalls die positive Guajakreaktion hervorgerufen.

In einer allgemeinen Verfügung des preußischen Landwirtschaftsministers vom 30. Oktober 1913 heißt es, daß die Prüfung der Milch durch die Gendarmen immer nur als eine vorläufige anzusehen ist. Falls dabei die Nichterhitzung der Milch festgestellt werden sollte, so hat der Gendarm alsbald eine genügende Menge der Milch zu entnehmen und zur endgültigen Untersuchung an eine geeignete Stelle einzusenden. Hiernach muß man annehmen, daß auf Grund der Prüfung des Gendarmen allein eine Bestrafung von Molkereifachleuten wegen angeblich nicht genügender Erhitzung der Milch im allgemeinen nicht erfolgen wird. Auf jeden Fall kann den Molkereiverwaltern nur geraten werden, sich gegebenen Falls auf vorstehende Verfügung des Landwirtschaftsministers zu berufen.

Daß der Leiter einer Molkerei, um allen Scherereien aus dem Wege zu gehen, der Milcherhitzung stets seine größte Aufmerksamkeit zuwenden muß, braucht hier wohl nicht besonders betont zu werden. Besonders ist darauf zu achten, daß auch die Milch, welche morgens

zuerst in den Erhitzer kommt, sowie diejenige, welche ihn bei Beendigung des Betriebes zuletzt verläßt, genügend hoch erhitzt wird. Ferner ist Wert darauf zu legen, daß bei der Milchannahme die Kannen stets vollständig entleert werden; es dürfen also keine größeren Reste roher Milch in den Kannen zurückbleiben.

Von den Gegnern der Molkereien wird seit Einführung des Milcherhitzungszwanges den Landwirten vielfach versichert, die erhitzte Magermilch sei als Futtermittel für Kälber und Schweine ungeeignet und wertlos. Gegen derartige unwahre Behauptungen müssen die Molkereifachleute bei jeder sich bietenden Gelegenheit Front machen. Durch zahlreiche Versuche ist bewiesen, daß auch die erhitzte Magermilch sich zur Fütterung der Kälber und Schweine sehr gut eignet.

Über das Biorisatorverfahren und die Leipziger Enzyma=Milch.

Von Prof. Dr. F. Löhnis.

In Nr. 24 dieser Zeitschrift veröffentlichte Herr Dr. Meurer unter obigem Titel einige Ausführungen zu Gunsten des in Rede stehenden Verfahrens, in denen speziell auf eine von mir in Heft 1 des Milchwirtschaftlichen Zentralblatts veröffentlichte Arbeit über den Keimgehalt der Leipziger Handelsmilch sowie auf andernorts erschienene Besprechungen dieser Art Bezug genommen wurde. Hierzu möchte ich das folgende bemerken:

Daß die meist recht hohen Keimzahlen in der in Leipzig in den Handel gebrachten Enzyma=Milch in erster Linie durch nachträgliche Infektionen bedingt waren, ist in meiner Arbeit ausdrücklich gesagt worden. Wenn Herr Dr. Meurer aber jetzt behauptet, er habe mich erst besonders darauf aufmerksam gemacht, daß infolge ungünstiger Verhältnisse in dem betreffenden Betriebe mit hohen Keimzahlen zu rechnen sei, so stellt er die Dinge geradezu auf den Kopf. Die Sachlage ist nämlich die, daß ich ihn, nachdem die ersten sehr ungünstigen Ergebnisse vorlagen, persönlich hiervon in Kenntnis setzte und ihm sagte, er solle für Besserung der Verhältnisse Sorge tragen, denn solche keimreiche Milch dürfe nicht, wie es geschah, als Kindermilch verkauft werden und unsere Befunde würden, wenn es so bliebe, wenig zu Gunsten des Verfahrens sprechen. Irgend welcher Erfolg dieser Unterredung war leider nicht zu verzeichnen, die Keimzahlen blieben dauernd hoch. Das von mir ebenfalls s. Zt. konstatierte und jetzt noch zugegebene häufige Fehlen der Tagesstempel wurde übrigens damals glattweg bestritten.

Die Tatsache, daß die von uns untersuchten Enzyma=Milch=Proben sowohl nach der Farbe der Milch wie nach dem Ausfall der Rothenfußer=Probe die stattgehabte Erhitzung deutlich erkennen ließen, wird durch gegenteilige Behauptungen sowie durch Befunde an anderer Milch natürlich nicht aus der Welt geschafft. Gewiß ist die Farbe auch bei roher Milch wechselnd. Nachdem ich jetzt aber 24 Jahre auf landwirtschaftlichem Gebiete tätig bin, und nicht eben allzu wenig über milchwirtschaftliche Fragen gearbeitet habe, glaube ich immerhin ein Urteil abgeben zu können. Wenn Herr Meurer mich dagegen nicht als „Fachmann" gelten lassen will, so kann ich das (namentlich auch im Hinblick auf seine Stellung als Assistent an einem botanischen Institut) wirklich nicht ernst nehmen. Die praktische Anwendung des Biorisator=Verfahrens hat eben in jenem Falle nicht nur in Bezug auf die Beschaffenheit der Auffanggefäße zu wünschen übrig gelassen, auch der Regulierung der Temperatur ist offenbar nicht die nötige Sorgfalt zugewandt worden.

Herr Meurer behauptet weiter, ich hätte leichtfertigerweise ein unklar gefaßtes Urteil abgegeben und unsere Befunde gäben „ein absolut falsches Bild von dem Werte des Biorisator=Verfahrens". Beide Behauptungen weise ich entschieden zurück. Jeder einigermaßen sachkundige Leser wird bei nicht allzu flüchtiger Lektüre aus meinen Darlegungen ein vollkommen klares Bild erhalten, und unsere Befunde zeigen, daß gewisse praktische Schwierigkeiten auch beim Biorisatorverfahren nicht außer Acht gelassen werden dürfen.

In meinem in Nr. 3 des Milchwirtschaftlichen Zentralblattes veröffentlichten Nachtrag zu jener Arbeit sagte ich, daß ich vorläufig kein Urteil über das Biorisator=Verfahren selbst abgeben wollte. Das Vorgehen der Interessenten nötigt mich indessen, jetzt auch in dieser Hinsicht einige Worte zu sagen.

Herr Dr. Meurer nennt jenen Nachtrag eine „Berichtigung", und nach einer mir gemachten privaten Mitteilung ist sogar behauptet worden, ich hätte darin unsere Befunde „widerrufen". Berichtigt wurden indessen lediglich die ganz nebensächlichen historischen Angaben über die Erfindung des Verfahrens, und dabei handelte es sich nicht einmal um einen Irrtum meinerseits, sondern um einen solchen des an der „Gesellschaft für Molkerei=Fortschritte" beteiligten Dr. F. Hering. An den Befunden selbst ist natürlich nichts zu „berichtigen" oder gar zu „widerrufen". Und sie dürften immerhin zur Gewinnung eines objektiven Urteiles von einigem Werte sein. Wie gesagt, bestreite ich keineswegs, daß unter günstigeren Bedingungen, als sie in der betreffenden Leipziger Molkerei gegeben waren, besseres erreichbar ist. Die unvermeidlichen nachträglichen Infektionen sind aber zweifellos als ein erheblicher Übelstand zu betrachten. In dieser Hinsicht wird das Biorisator=Verfahren stets gegenüber der Dauerpasteurisation der Flaschen=Milch bei 63 Gr. zurückstehen, die im übrigen chemisch wie biologisch gleichwertig zu erachten ist. Die Behauptung Meurers, das Biorisator=Verfahren stehe dadurch, daß es mit Sicherheit alle Krankheitserreger abzutöten, aber je nach Wunsch Säurebildner zu erhalten gestatte, „weit über allen Entkeimungsverfahren", ist nicht zutreffend. Bei richtiger Ausführung wirkt die Dauerpasteurisation ganz ebenso; hier sind aber die nachträglichen Neuinfektionen, sofern nur die Erhitzung der Milch in Flaschen erfolgt, vollkommen ausgeschlossen. Soweit jedoch die Behandlung der Molkerei=Rückstände in Frage kommt, werden sich die Behörden indessen nicht so leicht mit einem Verfahren befreunden können, bei dem es schwer hält, nachträglich festzustellen, ob der Apparat in jedem Falle richtig gearbeitet und ob insbesondere eine ausreichende Erhitzung stattgefunden hat.

Die Propaganda der Biorisator=Interessenten stützt sich bisher zu einem sehr großen Teile auf die Keimzählungen Dr. Meurers. Über die Abtötung der Tuberkelbazillen liegt bisher, soviel ich weiß (und natürlich abgesehen von den ganz allgemein gehaltenen Angaben in den Reklameschriften), nur eine Publikation von Professor Schloßmann vor. Da indessen in diesem Falle mit Bakterien=Reinkulturen gearbeitet wurde und sich Milch aus tuberkulösen Eutern bekanntlich (wegen des schützenden Einflusses der die Bakterien umschließenden Gewebsteilchen) schwieriger sterilisieren läßt, so bleiben auch in dieser Hinsicht weitere Untersuchungen abzuwarten.[1])

Mich selbst rufen in diesen Tagen andere Aufgaben nach Amerika, und ich möchte nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, daß ich drüben bald von der lange erhofften Gründung der „Deutschen Reichsanstalt für Milchwirtschaft" lesen kann. Wir müssen endlich eine solche Stelle haben, an der die neuen, gewöhnlich mit so lebhafter Reklame angepriesenen Verfahren und Apparate einer gründlichen, den praktischen Gesichtspunkten Rechnung tragenden Prüfung unterworfen werden. Der Nutzen für die deutsche Milchwirtschaft würde sehr groß sein.

Die präparierten Buttertonnen und ihre Bedeutung für den Butterversand.

Die Verwendung gebrauchter Buttertonnen, welche nach einem bestimmten Verfahren gereinigt sind, hat in gewissen Gegenden Eingang gefunden, ein Umstand, der für den Butterproduzenten und =Konsumenten nur zu bedauern ist. Eigentlich sollte es garnicht notwendig sein, Molkereifachleute auf die Gefahren aufmerksam machen zu müssen, welche der Ersatz für neue Buttertonnen mit sich bringt. Gerade die Butter, die ja heutzutage in jeder Meierei mit der größten Sorgfalt hergestellt wird, nimmt mit Leichtigkeit irgendwelchen Geruch und Geschmack an, dem sie zufällig ausgesetzt wird. Was nützt nun dem Produzenten eine gute und aromatische Butter, wenn dieselbe dann nicht in einwandfreien Tonnen zum Versand kommt. Die sogenannten präparierten Tonnen sind gewiß billiger als neue ungebrauchte, welcher Umstand wohl manchen bewogen haben könnte, dieselben in Anwendung zu bringen. Ich hatte nun Gelegenheit, diese gereinigten Tonnen zweier Berliner Firmen dahin zu prüfen, ob sie imstande sind, neue Buttertonnen zu ersetzen. Eine chemische und bakteriologische Prüfung solcher Tonnen war deshalb angebracht, um zu zeigen, in welchem Reinigungszustande sich dieselben befinden, wenn auch schon der in den Tonnen sich bemerkbar machende ranzig=saure Geruch an und für sich genügt hätte, die Unbrauchbarkeit derselben zu demonstrieren.

Äußerlich schon erkennt man diese Tonnen, sie sehen eben nicht neu aus. Unter den einzelnen Reifen und in den Fugen fällt ein weißes Pulver auf, das als Kalk identifiziert wurde. Mit Kaltmilch und Dampf sind wahrscheinlich die gebrauchten Tonnen gereinigt worden.

Von jeder Firma standen mir je 3 präparierte Tonnen zur Verfügung. Einzelne derselben waren beim Eintreffen mit einem ranzigen Geruche behaftet, nach zweistündiger Aufbewahrung bei 20 Gr. C. war der Innenraum sämtlicher Tonnen mit demselben, aber in verstärktem Maße auftretenden Geruche erfüllt, der nach längerem Aufbewahren an Stärke zunahm und deutlich an Steckrüben erinnerte.

Können diese ranzig riechenden Tonnen guter Butter als Versandgefäße dienen? Gewiß nicht! An den Innenwandungen sämtlicher Tonnen traten an verschiedenen Stellen dunkler als das Holz gefärbte Flecken auf, die feucht aussahen und sich fettig anfühlten. Diese Flecken waren sehr geeignet für die weiteren Prüfungen. Durch das Verweilen der Versandbutter in den Tonnen ist mit der Zeit das Butterfett in die Poren der Innenoberfläche eingedrungen und kann, wie die folgenden Resultate dartun, eben nicht genügend entfernt werden.

Durch mehrstündiges Extrahieren einer bestimmten Menge der ½ bis 1 Millimeter tief abgekratzten Oberfläche nach Soxhlet wurde das absorbierte Fett wieder isoliert. Zur Kontrolle mußte auch der in Äther lösliche Anteil einer neuen Tonne in Betracht gezogen werden. Es sind nun folgende Zahlen ermittelt worden: Die neue Tonne enthielt in 100 Gr. Holz 0,10 Gr. in Äther Lösliches.

Serie I.

Tonne I 100 Gr. Holz ergaben 1,39 Gr. Fett.
Tonne II 100 Gr. Holz ergaben 1,80 Gr. Fett.
Tonne III 100 Gr. Holz ergaben 9,40 Gr. Fett.

Serie II.

Tonne I 100 Gr. Holz ergaben 14,02 Gr. Fett.
Tonne II 100 Gr. Holz ergaben 1,90 Gr. Fett.
Tonne III 100 Gr. Holz ergaben 16,59 Gr. Fett.

Diese Zahlen wurden erhalten nach Abzug des in Äther Löslichen einer ungebrauchten Tonne. Unschwer lassen die Zahlen der Serie I und II die unvollkommene Reinigung der Tonnen erkennen, Serie II ist noch minderwertiger wie Serie I. Zu Serie II rechnen auch jene Tonnen, bei denen sogar in den Fugen und an der Oberfläche übrig gebliebenes Butterfett vorzufinden war. Der Säuregrad des extrahierten Butterfettes schwankte von 12—46, ein Zeichen, welchen Zersetzungen das Fett in den Poren der Innenwandung durch den Sauerstoff der Luft und die Tätigkeit der Mikroorganismen ausgesetzt war.

[1]) Wenn nach Prof. Schloßmanns Ansicht nichts dagegen einzuwenden sei, die „biorisierte" Milch als „keimfreie Rohmilch" in den Handel zu bringen, so vermag ich dem, beiläufig bemerkt, keineswegs beizupflichten. Die so behandelte Milch ist weder „roh", noch „keimfrei".

Die Ermittelung der Keimzahl und der Bakterienflora der mit Fett getränkten Stellen sollte nun dazu dienen, einen Begriff zu bekommen, wie diese Tonnen bakteriologisch verunreinigt sind. Unter Anwendung der nötigen Cautelen wurden bestimmte Mengen der abgekratzten Innenflächen in aëroben Gelatineplatten zur Aussaat gebracht. In Betracht gezogen wurden 0,05, 0,10 und 0,15 Gr. Holz. Das Butterfett stammte aus Tonne 2 der Serie II, 0,03 Gr. dienten zur Orientierung. Die Befunde dieser Platten schicke ich voraus. Eine große Menge peptonisierender Bakterien-Kolonien hatte sich am 6. Tage bei einer Temperatur von 20 Gr. C. auf der Gelatineoberfläche eingefunden neben einer nicht kleineren Anzahl von Schimmelpilzen. In der Gelatine selbst befand sich eine Unmenge von Tiefkolonien, die noch mikroskopisch gezählt werden konnten. 8000 000 Keime wurden so ermittelt. Unter Hinzuziehung der zuerst erwähnten Oberflächekolonien ergaben sich für 1 Gr. Butterfett 8 900 000 Keime. Am achten Tage waren sämtliche Platten verflüssigt, was auf die große Anzahl der Fäulniserreger zurückzuführen ist.

Die Gelatineplatten des Holzes der einzelnen Tonnen boten folgende Bilder: Am vierten Tage mußten schon die Platten mit 0,10 und 0,15 Gr. Holz ausscheiden, da eine solche Unmenge von Kolonien sich eingefunden hatte, daß jede Betrachtung oder gar eine Zählung unmöglich war.

Serie I. Tonne I. 0,05 Gr. Der zehnte Tag bei 20 Gr. C. ließ eine Unmenge Tiefkolonien erkennen, im mikroskopischen Gesichtsfelde waren 80 Kolonien anzutreffen. Die große Zahl der Oberflächekolonien kam den peptonisierenden Bakterien zu. Auf 1 Gramm Holz kamen 900 000 Keime. Tonne II. Hier war eine Feststellung der Keimzahl nicht möglich, da eine solche Unmenge von Kolonien vorhanden war. Tonne III schloß sich den beiden vorhergehenden eng an, die Kolonien waren unzählbar, außerdem hatte sich neben der gewöhnlichen Bakterienflora eine Menge Schimmelpilze eingestellt. Sämtliche Platten waren bald etwas früher, bald etwas später völlig verflüssigt; besaßen einen Fäulnisgeruch und einen solchen nach Rüben. In den zur Kontrolle gleichzeitig angelegten Platten von einer neuen, ungebrauchten Tonne hatten sich selbst nach 12 Tagen keine Fäulniskolonien eingefunden. Tiefkolonien waren auch sehr wenig gewachsen, die Keimzahl betrug 600.

Serie II. Bei Tonne I waren schon am vierten Tage bei 20 Gr. C. Oberfläche wie Tiefkolonien so dicht gesät, daß eine Betrachtung der Flora und eine Zählung unmöglich gemacht war. Die Fäulniskolonien fanden sich auch in großer Zahl ein. Tonne II. Die Keimzahl belief sich hier auf 12 000 000. Tonne III besaß 800 000 Keime pro 1 Gr. Holz. Die Gelatineoberflächen gehören zum größten Teil der Kategorie der Fäulnisbakterien an, am 5. und 6. Tage hatten sie auch hier die Oberhand gewonnen.

Die hier angeführten Befunde zusammengefaßt müssen selbst jeden Nichtfachmann ohne weiteres überzeugen, daß die in Frage stehenden präparierten Buttertonnen nur oberflächlich gereinigt sind und daher zum Versand und zur Aufbewahrung guter Butter als ungeeignet erscheinen müssen. Der Zweck dieser Veröffentlichung sollte sein, den Molkereiverwaltern ans Herz zu legen, dieses minderwertige Versandmaterial außer acht zu lassen, denn sie schneiden sich ins eigene Fleisch, sie verderben ihre gute Butter. Gegen diesen üblen Gebrauch in der Milchwirtschaft energisch vorzugehen, wäre Sache der dazu berufenen Organisationen.

Dr. Gruber, Approb. Nahrungsmittelchemiker, Stettin.

Mitteilungen.

Der Nachweis von Gelatine in saurem Rahm. Von Armin Seidenberg. Der Nachweis von Gelatine in Milch und Sahne geschieht durch Entfernung der Proteine mit saurem Quecksilbernitrat und Ausfällung der Gelatine mit Pikrinsäure. Es kommt indessen vor, daß sauer gewordene gelatinefreie Sahne mit Pikrinsäure eine verdächtige Trübung ergibt; diese Erscheinung hängt wahrscheinlich mit Zersetzungsvorgängen der Proteine zusammen. Die Entstehung dieser Pseudo-Gelatine wird von anderer Seite einer Bakterienwirkung zugeschrieben und Formaldehyd dagegen empfohlen; letzterer versagt aber, wenn Sahne schon sauer eingeliefert ist. Der Pikrinsäureniederschlag aus saurer Sahne ist flockig und setzt sich rasch; derjenige aus Gelatine ist kleinkörnig, wie Bariumsulfat, und setzt sich langsam. Eine unzweifelhafte Methode zur Unterscheidung der beiden ist aber durch ihr Verhalten zu heißem, neutralen Wasser gegeben; das Gelatinepikrat löst sich, das andere nicht. Zur praktischen Prüfung und Kennzeichnung des Pikratniederschlags wäscht man ihn mit Wasser, welches 2—3 Tropfen NH_4OH pro 100 Kbztm. enthält und dann mit neutralem Wasser, um Pikrinsäure vollständig zu entfernen. Man kocht im Becher mit 10—20 Kbztm. heißem Wasser und filtriert heiß in ein Probierrohr. Das Filtrat wird bloß das Gelatinepikrat enthalten. Nach dem Kühlen ruft Pikrinsäure einen Niederschlag hervor, wenn Gelatine in der ursprünglichen Substanz vorhanden war. Nach dieser Methode, die im Laboratorium des Dep. of Health der Stadt New York in Benutzung ist, können 0,5 Prozent Gelatine und weniger in saurer Sahne nachgewiesen werden, wenn man 20—25 Kbztm. Substanz anwendet.

(Chemiker-Ztg. nach Journ. Ind. Eng. Chem. 1913, Bd. 5, S. 927.)

Mozzarella-Käse. (La Laiterie 1913, Nr. 22 nach Revista Agraria.) Der Mozzarella des südlichen Italiens ist ein weißer Käse, welcher frisch verzehrt wird. Aus frischer Magermilch des Büffels hergestellt, hat er einen feineren delikateren Geschmack, als aus Kuhmilch bereitet. Die Herstellung erfolgt in der Weise, daß man die Milch nach mehrstündigem Stehen in Holzbottichen mit wenig Lab versetzt. Das Dickwerden erfolgt im Sommer in 20—30, im Winter in 35—40 Minuten. Man zerschneidet dann die Masse mit einem Holzlöffel und zerkleinert bis Haselnußgröße. Wenn sich der Bruch abgesetzt hat, zieht man die Molken ab und verarbeitet sie zu Ricotta (Molkenziger). Ist die Ricotta abgeschieden, so gießt man das kochend heiße Serum auf den Labbruch, mischt gut durch und läßt nun die Masse reifen. Die Zeitdauer des Reifens ist sehr verschieden, da sie von der Jahreszeit, der schwankenden Temperatur und dem Gehalte an Milchsäurebakterien abhängt. Man prüft den Teig auf Reife in der Weise, daß man eine Probe in heißes, fast kochendes Wasser wirft; hat sie die richtige Reife, so schwimmt sie obenauf und zerteilt sich beim Anfassen mit den Fingern in lange, dünne Fäden, ohne jedoch zu zerreißen. Der Hauptkniff bei der Herstellung des Mozzarella besteht darin, daß man den richtigen Reifungspunkt trifft. Hat der Teig die richtige Konsistenz erreicht, so schneidet man ihn in große Stücke, welche man in einer großen, flachen Wanne mit den Händen in sehr feine Stücke zerreibt; dann gießt man nochmals heiße Molken auf, wodurch die Masse sich wieder zusammenballt und zähe (fadenziehend) wird. Die Molken werden wieder abgezogen und in den Kochkessel gegossen, während ein Arbeiter den Teig vorsichtig mit den Händen und einem Stocke bearbeitet, um ihn gleichmäßig kompakt zu machen. Er wird dann in der folgenden Weise in die richtige Form gebracht: Man nimmt große Stücke von 3—4 Kg. Gewicht und kleine von 200—400 Gr., formt sie in freier Hand, kühlt sie in kaltem Wasser ab und bringt sie darauf 24 Stunden in das Salzbad. Nun ist der Käse für den Konsum fertig. 100 Liter Büffelmilch geben 20—26 Kg. Mozzarella, der zum Preise von 1,80 bis 1,95 Lire (1 Lire = 0,80 ℳ) pro Kilogramm verkauft wird. B. (83

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschafts-Register sind neu eingetragen:

Molkereigenossenschaft Hausen, e. G. m. u. H. in Hausen am Bussen (Württ.). Vorstandsmitglieder: Albert Ziegler, Bauer und Schultheiß in Hausen, Franz Sales Acker, Bauer in Hausen, Matthäus Mautz, Bauer in Hausen.

Molkereigenossenschaft Langenhagen e. G. m. b. H. zu Langenhagen, P. Papenhagen i. Pomm. Vorstandsmitglieder: Otto Hoppe, Gustav Kison und Emil Gruel II, alle Bauerhofsbesitzer in Langenhagen.

Milchgenossenschaft Königschaffhausen e. G. m. b. H. in Königschaffhausen, P. Riegel, Breisach i. Baden. Vorstandsmitglieder: Gg. Jakob Jenne, Karl Müller, Gottliebs Sohn, Gottfried Schneider, Landwirte in Königschaffhausen.

Milchgenossenschaft Weiler, e. G. m. u. H. in Weiler bei Ebersbach i. Württ. Vorstandsmitglieder: Christian Buchele, Christian Schöllkopf, Gottlob Kaiser, sämtlich in Weiler.

Molkereigenossenschaft Pollnow, e. G. m. b. H. in Pollnow in Pomm. Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Wilhelm Schwarzzenberger in Wilhelmshof, Gutsbesitzer Richard Jagnow in Rotzog, Gutsbesitzer Gustav Hensel in Jatzingen.

Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu Ranstadt, P. Gelnhausen i. Hessen. Vorstandsmitglieder: August Birkenstock in Ranstadt, Johannes Wolf I daselbst, Louis Carl, Bellmuth, Heinrich Jakob Meub, Ober Mockstadt, Gustav Ulrich I, Nieder Mockstadt.

Meierei-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu Sophienhamm, Post Hohn-Schleswig i. Schlesw.-Holst. Vorstandsmitglieder: Peter Ohm II, Landmann, Sophienhamm, Hennig Plähn, Landmann, Oha, Jacob Groth, Landmann, Sophienhamm.

Molkereigenossenschaft Nenningen e. G. m. u. H. in Nenningen, Post Donzdorf i. Württ. Vorstandsmitglieder: Josef Nagel, Bauer, Michael Seehofer, Bauer, Josef Ritz, Bauer, sämtlich in Nenningen.

Molkerei-Genossenschaft Geisenried e. G. m. u. H. in Geisenried, Post Markt Oberdorf b. Kempten i. Bay. Vorstandsmitglieder: Xaver Neumaier, Konrad Gebeth und Alban Unsinn, sämtlich in Geisenried.

Molkerei Neubörger, e. G. m. u. H., in Neubörger P. Börger bei Osnabrück. Vorstandsmitglieder: Landwirt Herman Dinklage in Neubörger, Landwirt Bernard Kohnen daselbst, Landwirt Johann Bernard Dreesmann daselbst.

Zentralmolkerei Emtinghausen, e. G. m. u. N. in Emtinghausen in Braunschweig. Vorstandsmitglieder: Dietrich Niebuhr, Emtinghausen, Dietrich Winkelmann, Emtinghausen, Heinrich Meier, Emtinghausen.

Milchverwertungsgenossenschaft Inningen, e. G. m. u. H., in Inningen. Vorstandsmitglieder: Max Höfle, Karl Schaller, Michael Ziesenböck, sämtlich Oekonomen in Inningen.

Molkereigenossenschaft Auendorf, e. G. m. u. H., in Auendorf p. Ditzenbach, Württbg. Vorstandsmitglieder: Johannes Doll, Schuhmacher, Christian Schmid, Bauer, Johannes Krapf, Bauer, sämtlich in Auendorf.

Milchverwertungsgenossenschaft Forstinning u. Umgebung, e. G. m. u. H. in Forstinning bei München. Vorstandsmitglieder: Anton Mittermaier, Alois Wanninger und Leo Math, Bauern in Forstinning.

Milchgenossenschaft Gaiberg, e. G. m. b. H. in Gaiberg bei Heidelberg in Baden. Vorstandsmitglieder: Jakob Renner, Wirt; Adam Friedrich Schneider, Landwirt, Andreas Hennrich, Landwirt, Jakob Erles I, Landwirt, alle in Gaiberg.

Milchgenossenschaft Sulzfeld P. Heilbronn in Baden. Vorstandsmitglieder: David Teutsch, Landwirt, Johann Dups, Landwirt, Tobias Bregler, Landwirt, alle in Sulzfeld.

Molkereigenossenschaft Cleverns-Sandel, e. G. m. u. H., in Cleverns bei Jever in Oldenburg. Vorstandsmitglieder: Landwirt Hinrich Melchers in Cleverns, Kaufmann Eduard Rippen in Cleverns, Landwirt Eduard Riniets in Sandel.

Dybböl-Andelsmejeri, e. G. m. u. H. zu Düppel, Kreis Sonderburg in Schlesw.-Holst. Vorstandsmitglieder: Jörgen Hansen, Hufner zu Düppel, Lorenz Petersen, Hufner zu Rackebüll, Jens Möller, Hufner zu Düppel.

Molkereigenossenschaft Scharlibbe-Schönfeld, e. G. m. b. H. zu Scharlibbe P. Klietz in Pr. Sachsen. Vorstandsmitglieder: Landwirt Wilhelm Braunschweig und Walter Voigt in Scharlibbe und Wilhelm Brühan in Schönfeld.

Molkereigenossenschaft Janikow, e. G. m. b. H. in Janikow. Vorstandsmitglieder: Gutsbesitzer Karl Kabisch in Hohenfelde, Mühlenbesitzer Richard Pietz, Neumühl, Rittergutsbesitzer Ernst Grams, Welschenburg.

Milchverwertungsgenossenschaft Schwabhausen b. L., e. G. m. u. H., in Schwabhausen b. Landsberg a. Lech. Vorstandsmitglieder: Johann Jakob, Johann Lechner, Michael Stadler, sämtlich Oekonomen in Schwabhausen.

Deutsche Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H., in Chludowo in Posen. Vorstandsmitglieder: Landwirt Hans Härlin in Chludowo; Landwirt Franz Kunzelmann in Treskowhof, Landwirt Heinrich Stehr in Maniewo.

Rundschau.

Haftung der Vorstandsmitglieder einer Genossenschaft bei nicht rechtzeitig beantragtem Konkurse. (Urteil des Reichsgerichts vom 30. Januar 1914.) Der Vorstand einer Genossenschaft hat, sobald die Zahlungsunfähigkeit der Genossenschaft eintritt, sowie im Falle der Überschuldung die Eröffnung des Konkursverfahrens zu beantragen. Der § 148 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 bedroht die Mitglieder des Vorstandes mit Strafe, wenn sie entgegen diesen gesetzlichen Vorschriften einen solchen Antrag unterlassen. Dieser Paragraph ist als ein zum Schutze der Allgemeinheit und besonders der Genossen bestimmtes Gesetz ein Schutzgesetz im Sinne des § 823, 2 B.G.B., wonach der für Schadenersatz haftet, der gegen ein Schutzgesetz verstößt. Einschlägig für die vorstehenden Ausführungen ist der folgende Fall. Der Landwirt M. war seit 1902 Mitglied eines Vorschußvereins e. G. m. b. H., der 1909 in Konkurs geriet. Vorsitzender desselben war seit 1906 August Gr., nachdem er bereits vorher, seit 1903, dem Vorstande der Genossenschaft angehört hatte. Im Jahre 1907 stellte sich heraus, daß die Genossenschaft seit einer Reihe von Jahren mit einer steigenden Unterbilanz gearbeitet hatte. Zur Masse des infolgedessen eingeleiteten Konkursverfahrens mußte Genosse M. auf Grund der Vorschußberechnung des Verwalters 1909 28 000 ℳ einzahlen. Auf Rückzahlung dieser Summe klagte nunmehr M., mit der Behauptung, die Zerrüttung der Geschäftsverhältnisse sei dem Vorsitzenden längst bekannt gewesen; und als das Landgericht Bielefeld seine Klage abwies, wiederholte er mit der Berufung seinen Klageantrag und machte weiter geltend, der Konkurs habe früher eröffnet werden müssen, es wären dann sicherlich 100 000 ℳ Schulden vermieden worden. Von dem Oberlandesgericht Hamm zurückgewiesen, legte er Revision beim Reichsgericht ein, dessen zweiter Zivilsenat erklärte: Die klägerische Behauptung der nicht rechtzeitig beantragten Konkurseröffnung hätte im Zusammenhange mit seinem übrigen Vorbringen für eine Haftung aus §§ 148 Abs. 2 des Gen.-Ges. und 823 Abs. 2 B.G.B. von Erheblichkeit sein können. Zum Tatbestande genügt schon Fahrlässigkeit. Fahrlässigkeit wird durch bloße Unkenntnis der schlechten Vermögenslage, der Zahlungsunfähigkeit der Genossenschaft, nicht ohne weiteres ausgeschlossen. Ein Verschulden kann schon darin gefunden werden, daß jemand ein mit so schwerer zivil- und strafrechtlicher Verantwortlichkeit bekleidetes Amt eines Vorstandsmitgliedes einer Genossenschaft ohne die hierzu erforderlichen Geschäftskenntnisse übernimmt oder auch um den Geschäftsgang nicht mit der erforderlichen Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes sich kümmert. Die Konkurseröffnung ist unverzüglich nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit zu beantragen. Etwaige Sanierungsversuche und Hoffnungen auf neuen Kredit entschuldigen nicht den Aufschub. Nach dem Berufungsurteil steht fest, daß die Genossenschaft erst im Juli 1909 in Konkurs geraten ist, und daß sich schon im Jahre 1907 herausgestellt hat, daß sie jahrelang mit einer steigenden Unterbilanz gearbeitet hat. Schon vorher hatten Zwangsversteigerungen gegen die Genossenschaft stattgefunden. Wenn nun rechtzeitig Konkurs beantragt worden wäre, so hätten möglicherweise weitere Schädigungen der Genossen und speziell des Klägers, wie er behauptete, vermieden werden können. Es hätte z. B. der Vorstand nicht mehr ungedeckten Kredit bewilligen und einen Genossen nicht gegen geringe Entschädigung von der Haftpflicht entbinden können. In dieser Richtung fehlt es an jeder Aufklärung. Sie ist aber notwendig, weil sich grundsätzlich die Haftpflicht des Beklagten wegen Fahrlässigkeit nicht verneinen läßt; zumal das Berufungsgericht mit der Möglichkeit eines hohen Grades von Fahrlässigkeit des Beklagten rechnet, eine Fahrlässigkeit aber rechtsirrig für nicht genügend erachtet, weil es diesen rechtlichen Gesichtspunkt nicht in Erwägung gezogen hat. Hiernach war das angefochtene Urteil aufzuheben und die Sache, die noch tatsächlicher Erörterungen bedarf, zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurückzuverweisen. (Aktenzeichen II. 498/13.) (189

Die Milch-, Butter- und Käsekontrolle in Altona im Jahre 1913. Dem von Prof. Dr. A. Reinsch erstatteten Bericht des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Altona für das Jahr 1913 entnehmen wir bezüglich der Milch-, Butter- und Käsekontrolle folgende allgemein interessierende Ausführungen:

Milch: Es wurden im Berichtsjahre im ganzen 1241 Proben untersucht, von denen 1128 vom Polizeiamt Altona, 8 von anderen Behörden, 39 von Privatpersonen und 66 von der Polizeibehörde Wandsbek eingeliefert waren.

Die Anzahl der Beanstandungen hielt sich ungefähr auf derselben Höhe wie im Vorjahre. Abgesehen von den Beanstandungen von Milch und Rahm auf Grund der Polizeiverordnung wegen ungenügenden Fettgehalts kamen Beanstandungen auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vor wegen teilweiser Entrahmung der Milch, wegen Zusatzes von Wasser und in einem Falle wegen künstlicher Färbung von Vollmilch. Außerdem wurde bei zwei von demselben Händler stammenden Milchproben Formalin gefunden. In einem Falle mußte eine der Polizeibehörde von einem Privatmann als verdorben eingelieferte Milchprobe aus diesem Grunde auch beanstandet werden, da sie einen deutlich salzigen Geschmack hatte. Wie durch die chemische Untersuchung festgestellt wurde, waren der Milch 1½ Prozent Kochsalz hinzugesetzt worden. Ein Schlagrahm (Fettgehalt 27,7 Proz.) hatte einen Zusatz erheblicher Mengen von Rohrzucker erhalten.

Die wegen Milchfälschung eingeleiteten Strafverfahren endeten, soweit uns bekannt geworden, in 2 Fällen mit Freisprechung, in 5 Fällen mit Verurteilung zu Geldstrafen von zusammen 281 ℳ, wobei in einem Falle gleichzeitig auf eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen erkannt wurde.

Die Vollmilch hatte in den einzelnen Monaten folgenden durchschnittlichen Fettgehalt: Januar 2,96 Proz., Februar 2,96 Proz., März 3,01 Proz., April 2,90 Proz., Mai 3,06 Proz., Juni 3,02 Proz., Juli 3,23 Proz., August 3,09 Proz., September 3,19 Proz., Oktober 3,27 Proz., November 3,11 Proz., Dezember 3,24 Proz.

Der durchschnittliche Fettgehalt aller im Berichtsjahre untersuchten Milchproben, mit Ausnahme der auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes beanstandeten Proben betrug 3,08 Proz. gegenüber 3,04 Proz. im Jahre

Der hygienische

Patent-Kuchler-Milchausschankwagen

D. R.-Patente

ist der Ideal-Milchwagen fortschrittlicher Molkereien

Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse keinen anderen!

Er

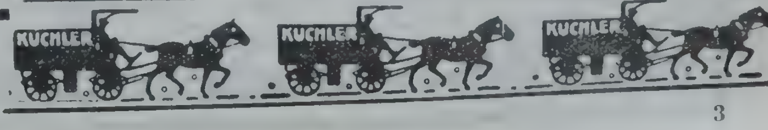
Macht Milchfälschungen unmöglich,
Verabreicht nur Milch von gleichem Fettgehalte,
Ist der bequemste und appetitlichste Ausschank für Milch,
Steigert Ansehen, Umsatz und Wert der Molkereien,
Fördert die Gesundheit der Städte,
Ist die sauberste Milchabgabe,
Vermeidet jedes Aufmaß.

Preis des Kuchler-Wagens von Mark 750.— an.

Nur allererste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.

Unsere hygienischen Patent-Kuchler-Milchausschank-Pferdewagen Modell 1914, sind mit unverwüstlichen gesetzlich geschützten Erich-König-Unterbauen ausgestattet.

Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München 25
Marsstraße 11.



1912. Bei den von der Polizeibehörde Wandsbek eingelieferten Proben betrug derselbe 3,28 Proz. gegen 3,18 Proz. im Vorjahre.

Milchpulver: Gelegentlich einer Reklamation wurden von uns zwei Milchpulver untersucht. Das eine hatte deutlich ranzigen Geruch und Geschmack. Der nach entsprechender Verdünnung festgestellte Säuregrad betrug für 100 Gr. Pulver 14,7 Kbztm. Normallauge. Bei dem andern, normalen Milchpulver entsprach der Säuregrad 8,8 Kbztm. Normallauge.

Butter. Von den zur Untersuchung eingesandten 463 Proben waren 16 Proben als einer Fälschung verdächtig von Privatpersonen eingeliefert worden. Eine dieser Proben sollte einen zu hohen Wassergehalt haben; der Wassergehalt betrug aber nur 10,8 Prozent. Auch die übrigen 15 Proben bestanden aus unverfälschter Butter; der leere, wenig aromatische, teilweise auch etwas talgige Geschmack der Butter war die Ursache gewesen, daß sie für Margarine oder als mit Margarine gemischt angesehen worden war.

Beanstandungen von Butter kamen nur ganz vereinzelt wegen zu hohen Wassergehalts vor. Ein Zusatz von Fremdfetten (Margarine) war bei keiner der untersuchten Proben nachzuweisen.

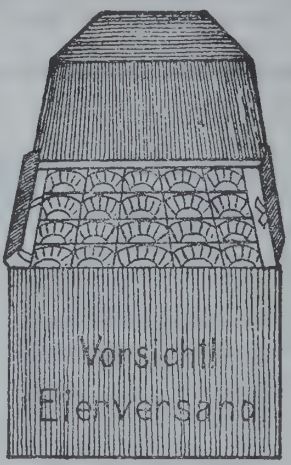
Käse. Außer je einer Probe Weichkäse und Schweizerkäse, die eine normale Beschaffenheit zeigten, kamen 9 Proben Rahmschichtkäse zur Untersuchung. In diesen Käsen wurde der Fettgehalt der Rahmschicht — in 3 Fällen auch der Fettgehalt der Quarkschicht — festgestellt. Der Fettgehalt der Rahmschicht betrug bei 3 Proben weniger als 50 Prozent in der Trockensubstanz, bei den übrigen 6 Proben lag er zwischen 50,2 und 60,2 Prozent. Da man u. Er. verlangen muß, daß der Fettgehalt der Rahmschicht mindestens dem Fettgehalte von Rahmkäse, der wiederum mindestens zu 50 Prozent in der Trockensubstanz anzunehmen ist, gleichkommt, wurden die ersteren 3 Proben beanstandet, da sie auf die Bezeichnung „Rahmschichtkäse" keinen Anspruch machen konnten. Der Fettgehalt der Quarkschicht betrug bei den 3 darauf hin untersuchten Proben 3,55, 4,70 und 5,0 Prozent in der Trockensubstanz.

Kammergerichtsentscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei". Das Kammergericht in Berlin hatte am 2. April darüber Entscheidung zu treffen, was unter einer Sammelmolkerei zu verstehen ist. Nach dem neuen Viehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 sollen Sammelmolkereien bekanntlich mit Einrichtungen versehen sein, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Grad erhitzt werden kann; auch müssen in den Sammelmolkereien für eine leichte und gründliche Desinfektion der Gefäße geeignete Einrichtungen vorhanden sein. Ein Milchhändler H. hatte mit verschiedenen Landwirten in Schildow vereinbart, daß sie ihm täglich 500 Liter Milch liefern sollten. Eine von H. beauftragte Person nahm die Milch entgegen, entrahmte einen Teil davon, kühlte sie und schickte sie dann an H. nach Berlin. Die Polizeibehörde nahm an, daß H. in Schildow eine Sammelmolkerei besitze, ohne die für Sammelmolkereien vorgeschriebenen Vorrichtungen beschafft zu haben. H. behauptete, von einer Sammelmolkerei könne nicht die Rede sein, und berief sich auf die Gutachten von Sachverständigen, welche erklärten, eine Sammelmolkerei sei nur dort anzunehmen, wo die Milch verschiedener Landwirte zu Butter und Käse verarbeitet und die Magermilch den Landwirten zurückgeschickt werde. Die Strafkammer verurteilte aber H. zu einer Geldstrafe und nahm an, daß die Sachverständigen den Begriff der Sammelmolkerei nicht richtig aufgefaßt haben; es genüge für den Begriff der Sammelmolkerei, daß die Milch von verschiedenen Landwirten zusammengebracht, gekühlt und zum Teil entrahmt worden sei. Diese Entscheidung focht H. durch Revision beim Kammergericht an und erklärte, die Strafkammer habe den Begriff der Sammelmolkerei verkannt. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und sprach H. frei, indem u. a. ausgeführt wurde, nach den früher ergangenen Bekanntmachungen des Reichskanzlers und der Entstehungsgeschichte der Vorschriften über Sammelmolkereien sei davon auszugehen, daß Sammelmolkereien dann vorliegen, wenn Milch aus verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben zusammengebracht, verarbeitet und schließlich die Rückstände den Landwirten ganz oder zum Teil wieder zurückgebracht werden. Die gesetzgebenden Körperschaften wollten insbesondere verhüten, daß durch die zurückgesandten Rückstände ansteckende Krankheiten unter den Viehbeständen der verschiedenen Landwirte verbreitet werden. M. (190

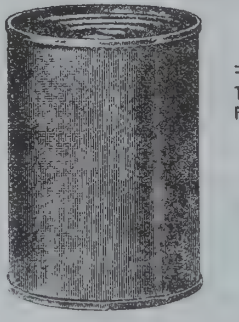
Hartnäckige Butterfälscherin. Die wegen Feilhaltens verfälschter Butter schon zehnmal vorbestrafte Händlerin Auguste Neumann in Breslau hatte sich am 30. März wegen einer gleichen Verfehlung wieder vor dem Schöffengericht zu verantworten. Im Dezember 1913 hatte der Vorkosthändler Paul K. „Muschelbutter" von ihr bezogen, die bei einer amtlichen Revision beanstandet wurde und bei der Nachprüfung im chemischen Untersuchungsamt einen Wassergehalt von fast 40 Prozent aufwies. Da die Umhüllung der Butter andererseits nicht die in Breslau vorgeschriebene Aufschrift „Tafelbutter" trug, wurden der Vorkosthändler wegen der fehlenden Deklaration und die Butterhändlerin wegen Feilhaltens verfälschter Nahrungsmittel angeklagt. Das Gericht verurteilte Frau Neumann zu einem Monat Gefängnis und K. zu 1 M Geldstrafe.

Die Schlesische Gesellschaft für gemeinnützigen Milchausschank in Breslau hielt am 28. März im Fürstensaale des Breslauer Rathauses ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Konsul Dr. Kurt von Eichborn legte den Geschäftsbericht für 1913 vor, der mit der vorgeschlagenen Gewinnverteilung genehmigt wurde. Danach werden von dem 12 571 M betragenden Gewinn 2900 M dem Reservefonds, 4000 M dem Dispositionsfonds, 4000 M dem Kapital-Rückzahlungsfonds zugeführt und der Rest von 1671 M auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsführer und der Verwaltungsrat erhielten Entlastung. Weiter lag ein Antrag des Vorstandes vor, das zurzeit 37 500 M betragende Gesellschaftskapital auf 45 000 M zu erhöhen, da neuerdings weitere Gemeinden sich bereit erklärt haben, Anteile zu übernehmen. Der Antrag wurde angenommen.

Usancen im Butterhandel. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin erstatteten kürzlich folgendes Gutachten: Im Buttergeschäft besteht der Handelsbrauch, daß der Käufer, wenn er Butter zur Verfügung stellt, und der Verkäufer ihre Rücksendung fordert, einer solchen Aufforderung unverzüglich nachzukommen hat. Daß dies in allen Fällen gerade innerhalb 24 Stunden geschehen muß, läßt sich nicht feststellen. — Kommt der Käufer der Aufforderung nicht nach, so ist der Verkäufer — auch ohne daß er eine Frist zur Rücksendung der Butter stellt — berechtigt, zu erklären, daß er die Butter nicht mehr zurücknehme, und zwar mit der Wirkung, daß der Käufer seines Rechts der Zurverfügungstellung verlustig geht und die Butter als genehmigt gilt.

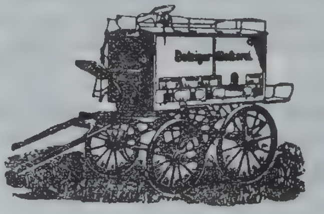
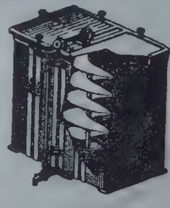


Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung,** genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Bestrafter Dieb. Vor der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Freiberg i. Sa. fand vor einigen Tagen die Verhandlung gegen den 28jährigen Schweizer Ludwig statt, welcher in der Nacht vom 14. zum 15. Februar d. Js. aus der Wohnung des Molkereibesitzers Theilen in Hirschfeld insgesamt über 26 000 ℳ gestohlen hatte. Ludwig wurde wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Ausland.

Das russische Milch- und Buttergeschäft nach Persien. Käse lasse ich gänzlich außer Betracht, weil dieser Handel in Persien erst dann zu größerer Bedeutung gelangen wird, wenn sich mehr Europäer angesiedelt haben werden; denn die Perser, auch die vornehmen, lieben Käse nicht, umso mehr aber Butter, und in diesem Artikel macht Rußland große und gute Geschäfte, aber nur in Nordpersien, seinem Einflußgebiet, und allenfalls noch in Mittelpersien, während nach Südpersien der russische Handel nur in beschränktem Maße vordringen kann. Wahrscheinlich ist die russische Butter auf den persischen Märkten zum größten Teil sibirischer Herkunft, was nicht mit Gewißheit festzustellen ist. Den hiesigen Händlern wird sie jedenfalls als russische Butter angeboten, und die Lieferanten sind nicht etwa russische Molkereien bzw. Konservenbutter-Fabriken, sondern Exporteure. Zum Teil wird die russische Butter in Blechdosen zu ein und zwei Pfund versandt, zum Teil auch in großen, verlöteten Blechbehältern oder in Holzfäßchen. Zu diesem Zweck werden nicht selten die bekannten viereckigen Petroleum-Blechbehälter benutzt, in denen das amerikanische Petroleum versandt wird. In solch großen Mengen verpackt ist dann die Butter gesalzen, weil sie in Persien detailliert wird und es mitunter längere Zeit dauert, bis sie verkauft ist.

Anders ist es mit dem russischen Milchgeschäft nach Persien. Dabei handelt es sich fast durchweg weder um russische, noch sibirische Milch, sondern um die bekannten Marken kondensierter Milch, Nestle, Anglo-Swiß Company und Pfunds eingedickte Milch. Es ist auch der Versuch gemacht worden, ungezuckerte, eingedickte Milch nach Persien zu bringen, jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Ebenso wenig hat sich eine deutsche Milch in Pulverform einführen können, während Sahne, in kleinen ½ Pfund-Dosen, sowohl deutscher wie englischer Herkunft, einen gewissen Kundenkreis gefunden hat. Das eigentliche Geschäft aber macht sich mit süßer, eingedickter Milch, was ja auch in einem orientalischen Lande mit noch sehr wenig zahlreicher europäischer Bevölkerung selbstverständlich ist.

Aber man irrt sehr, wenn man denken wollte, daß dieses nordpersische Absatzgeschäft in eingedickter Milch für die betreffenden deutschen, englischen und schweizerischen Fabrikanten ein erfreuliches wäre. Die Milch wird in Persien sehr hoch bezahlt, meist doppelt so teuer und noch teurer als in entsprechend ähnlich abgelegenen Ländern. Trotzdem haben die Fabrikanten einen sehr bescheidenen Gewinn, und die russischen Wiederexporteure sind es, die das eigentliche Geschäft machen. Diese russischen Handelsfirmen erfreuen sich großer Gunst und Unterstützung seitens der russischen Behörden, und es gibt ganze Gebiete in Nordpersien, wo 90 v. H. des Gesamthandels in ihren Händen liegen, und es für deutsche, englische und andere Industrielle fast unmöglich ist, zu Geschäftsanknüpfungen mit persischen Importeuren zu gelangen. Es ist ganz unglaublich, mit welcher Brutalität die Russen in Nordpersien ihren eigenen Handel vordrängen und den der anderen Länder niederhalten. Das ist überall da der Fall, wo ein russischer Konsul „herrscht" und russische Kosacken „hausen". Die persischen Geschäftsleute haben solche Angst vor den Russen, daß sie gar nicht wagen, mit anderen Ländern anzuknüpfen.

Trotzdem gibt es ein Gebiet, wo sich der direkte deutsche Handel mit Erfolg eingeführt hat und auch deutsche kondensierte Milch ihren guten Absatz hat: die Provinz Aserbeidschan, die an die Türkei grenzt. Von hier aus können auch andere Teile Nord- und Mittelpersiens bearbeitet werden. Das deutsche Geschäft in Aserbeidschan ist aber erst in den Anfängen begriffen und bedarf sorgfältiger Pflege. Daß ferner Bagdad mit seinen deutschen Handelsfirmen Berk, Püttmann u. Co. und Robert Wönckhaus u. Co. (Stammhaus der letzteren in Hamburg) ein wichtiger Durchgangsplatz nach Persien ist, ist bekannt. Im übrigen müssen sich deutsche Interessenten, die ihre kondensierte Milch, Sahne, Butter und allmählich auch Käse auf die persischen Märkte bringen wollen, mit den deutschen Firmen F. Bayer und C. F. Prins, beide in Teheran, Ziegler u. Co. in Isfahan und Tabris, Mossig u. Schünemann in Täbris, Wilhelm Roever in Schiras, A. Lotz in Hamadan in Verbindung setzen, sowie für Südpersien, wo die Verhältnisse weit günstiger sind, mit der Firma Robert Wönckhaus u. Co. in Hamburg, die in allen persischen Häfen Filialen unterhält. Theodor Ling.

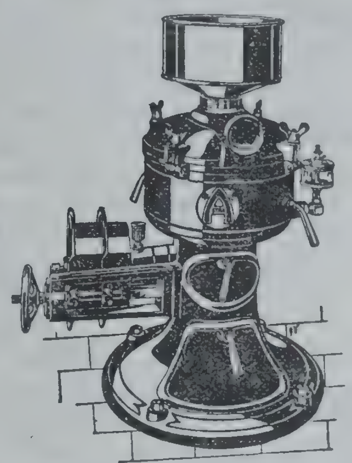
Sprechsaal.

Die Verwertung des Kondenswassers im Molkereibetriebe. Es gibt in einem Dampfbetrieb eine ganze Reihe Verlustquellen, die durch ihre Summierung einen ganz erheblichen Posten bei der Aufstellung der Betriebskostenrechnung ausmachen. Daher soll der verantwortliche Betriebsleiter auch nicht an Kleinigkeiten vorübergehen. Wer ständig mit derartigen Betrieben zu tun hat, wird wissen, daß man in großen Betrieben sehr sorgfältig mit den Betriebsstoffen umgeht, während kleine Betriebe vielfach sehr verschwenderisch arbeiten. Das gilt auch von den Molkereien. Wohl bemüht sich auch hier die Technik unablässig, Neuerfindungen oder Verbesserungen an bestehenden Maschinen anzubringen, um die Milchwirtschaft zu heben, aber durch mangelhafte Wartung usw. geht der erreichte Vorteil oft wieder verloren.

Wenn einem Betriebsleiter ein Separator oder ein Butterfertiger angeboten wird, der ein Hundertstel Prozent Fett weniger in der Magermilch oder Buttermilch zurückläßt, so wird er diese Maschine zweifellos einem Konkurrenzangebot vorziehen, selbst wenn diese Maschine etwas teurer sein sollte. Derselbe Verwalter sieht aber täglich große Mengen Kondenswasser aus den Milcherhitzern über den Fußboden laufen, ohne daß es ihm einfällt, daß hierbei wirtschaftliche Werte verloren gehen. Der Kessel ist ja reichlich groß und es fällt dem Heizer nicht schwer, den nötigen Dampfdruck zu halten, also kommt es auf ein bischen Wasser nicht an. Welcher Verlust aber täglich durch Nichtverwendung des Kondenswassers entsteht, soll nachfolgend näher untersucht werden. Wir wollen dabei davon absehen, das ganze Kondenswasser mit in die Berechnung zu ziehen, sondern uns lediglich auf das Wasser beschränken, welches aus dem Erhitzer ausläuft. Nehmen wir an, daß eine Molkerei mit zwei Alfa-Separatoren mit einer stündlichen

Wirklich schaumzerstörend

wirkt unser

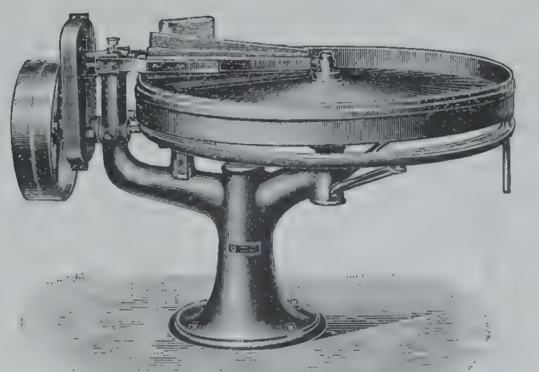


ASTRA
Schaumzerstörer

im Gegensatz zu anderen,
nur schaumdämpfend
wirkenden Konstruktionen

Bergedorfer Eisenwerk A. G. Bergedorf

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg



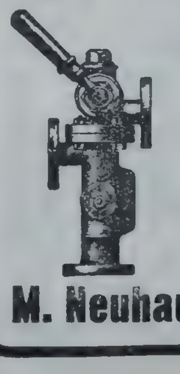
Butterkneter „Bavaria"

Modell 1914

mit doppelter Lagerung der Knetwalze.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Injektor „Neuhaus"



bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.

Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.

Größte Reparatur-Werkstatt

für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.

Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.

M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Leistung von je 2000 Lit. arbeitet und zwei Stunden im Betriebe ist. Es ist eine Rückkühlerhitzeranlage vorhanden, mit der Magermilch erhitzt und Vollmilch vorgewärmt wird, während der Rahm besonders erhitzt wird. Die Magermilch tritt mit einer Temperatur von 40 Gr. C. aus den Separatoren und wird weiter im Erhitzer auf 87 Gr. C. erhitzt. Die Magermilchmenge beträgt abzüglich 10 Prozent Rahm 3600 Lt. Die für die Erhitzung nötige Wärmemenge ist dann $3600 \times (87 - 40) = 3600 \times 47 =$ rd. 169 000 W E stündlich, der Rahm — 400 Lt. stündlich — wird von 40 auf 90 Gr. C. erhitzt. Hierfür sind nötig $400 \times 50 = 20\,000$ W E. Zusammen also beträgt die Wärmemenge 189 000 W E, oder während des zweistündigen Betriebes $2 \times 189\,000 = 378\,000$ W E. Nehmen wir nun an, daß in einem Kilogr. Dampf 500 W E enthalten sind, so sind zur Erhitzung notwendig $364\,000 : 500 = 756$ Kg. Dampf. 756 Kg. Dampf sind gleich 756 Kg. Wasser. Im allgemeinen kann man rechnen, daß das Kondenswasser mit etwa 90 Gr. C. aus den Erhitzern abläuft, während das Wasser aus dem Brunnen 10 Gr. hat. Speisen wir nun das Kondenswasser wieder in den Kessel, so sparen wir die Wärme, welche nötig ist, um das Speisewasser von 10 auf 90 Gr. zu erhitzen, und zwar $756 \times (90 - 10) = 756 \times 80 =$ rund 60 500 W E. Hat nun die verwandte Kohle einen Heizwert von 6000 W E und der Kessel einen Nutzeffekt von 65 Proz., so werden von dem Heizwert der Kohle $7000 \times 0,65 = 3900$ W E an das Wasser übertragen. Unter dieser Voraussetzung ist die durch Wiederverwertung des Kondenswassers ersparte Kohlenmenge täglich $60\,500 : 3900 =$ rd. 15 Kg., jährlich also $365 \times 15 = 5475$ Kg. = 110 Ztr. Nun liegt aber der Hauptvorteil der Verwendung des Kondenswassers darin, daß dieses Wasser vollständig frei ist von Kesselsteinbildnern, ja, daß dieses Wasser geeignet ist, einen bereits gebildeten Kesselsteinansatz wieder zu lösen. Man kann also auch noch damit rechnen, daß man die Zeitdauer zwischen den Kesselreinigungen ganz erheblich verlängern kann und die Kosten für das Kesselreinigen demnach das Jahr über viel geringer werden. Weiter muß noch in Betracht gezogen werden, daß ein Kesselsteinansatz vermieden wird und der Kessel dauernd auf seiner höchsten Leistungsfähigkeit erhalten wird. Dieser Punkt ist besonders beachtenswert, wenn man bedenkt, daß eine Kesselsteinschicht von 1,3 Millim. Stärke bereits einen Brennstoffverlust von 12 Proz. nach sich zieht. Wird das Kondenswasser restlos verwertet, so kann man, wenn ungünstiges Wasser vorhanden ist, oft ganz ohne Wasserreiniger oder doch mit einem kleinen Apparat auskommen, da ja nur ein kleiner Teil Wasser ersetzt zu werden braucht. Rechnet man also alle Vorteile zusammen, so kommen durch die Verwertung des Kondenswassers leicht mehrere Hundert Mark Ersparnisse jährlich zusammen.

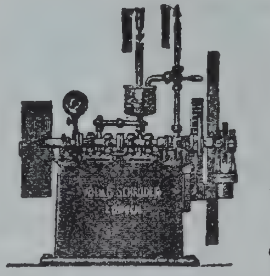
Um das Kondenswasser nutzbar zu machen, bedarf es lediglich einer kleinen Rohrleitung, durch die das aus den Erhitzern ablaufende Kondenswasser nach einem kleinen, gemauerten Behälter im Kesselhause oder der Maschinenstube geleitet wird. Aus diesem Behälter saugen dann die Speisevorrichtungen das Wasser, um es weiter in den Kessel zu drücken. Wünschenswert ist es bei der Kondenswasser-Verwertung, wenn dicht hinter der Maschine in die Abdampfleitung ein Oelabscheider eingebaut wird, um zu verhindern, daß Oel mit in den Dampfkessel gelangt. Gleichzeitig schützt dieser Oelabscheider die äußeren Heizflächen der Erhitzerapparate, sofern sie für Abdampfverwertung eingerichtet sind, vor Verschmutzung. X.

Herstellung von Backsteinkäse aus Magermilch. Die Herstellung von gutem Backsteinkäse ist nicht so einfach, wie mancher denkt; hierzu gehört genügend Erfahrung. Zunächst ist es erforderlich, daß man sein Augenmerk schon der angelieferten Vollmilch zuwendet, damit nicht fehlerhafte mit einwandfreier Milch vermischt wird. Im allgemeinen genügt die Kostprobe verbunden mit der Alkoholprobe. Sollten aber Käsefehler auftreten, so muß auch die Gärprobe zu Hülfe genommen werden, und man scheue keine Mühe, um den Fehler aufzudecken. Beim Zentrifugieren ist darauf zu achten, daß die Temperatur der Milch nicht über 30 Gr. C. steigt. Nachdem die Magermilch im Käsekessel gut abgeschäumt worden ist, wird nach Bedarf Käsefarbe zugesetzt und dann die Milch eingelabt. Die Labtemperatur bewegt sich zwischen 28—30 Gr. C., je nach der Jahreszeit, und es wird soviel Lab zugesetzt, daß die Milch in 30—40 Minuten geronnen ist, sodaß sie über dem gebogenen Zeigefinger glatt bricht. Hierauf wird der Bruch mittels Käsesäbels in Quadrate von etwa 5 Zentimeter Kantenlänge geschnitten und bleibt dann 5 Minuten stehen. Hierauf wird ganz langsam mittels zwei Kellen verzogen, und zwar derart, daß der Bruch in dem Kessel sozusagen einen Kreislauf macht, also von unten nach oben kommt; zugleich wird auf 34 Gr. C. nachgewärmt. Die Bruchkörner sollen nach Beendigung des Verziehens etwa Wallnußgröße haben. Wie schon gesagt, hat das Verziehen langsam zu erfolgen. damit der Bruch nicht zu fein verrührt und ausgearbeitet wird, weil sonst die Käse hart und trocken werden. Der Bruch muß weich sein und eine gewisse Geschmeidigkeit besitzen.

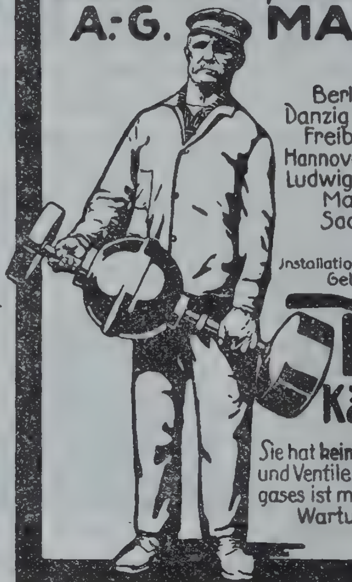
Nachdem sich der Bruch zu Boden gesetzt hat, wird etwas Molke abgelassen und alsdann der Käse möglichst schnell auf den Tisch gebracht, wobei auch eine gewisse Vorsicht obwalten muß, damit die Stücke nicht unnütz zerschlagen und auch gleichmäßig verteilt werden. Ist alsdann die Molke genügend abgelaufen, so wird der Käse gewendet, was eine gewisse Übung bedingt, damit er nicht zerbricht. Nach 3 Stunden wird der Käse geschnitten. Um gleich große Stücke zu bekommen, nimmt man als Maß ein entsprechend großes Brett, welches mit Handgriff versehen ist, sodaß nur neben demselben heruntergeschnitten zu werden braucht. Im Laufe des Tages werden die Käse noch 3—4 mal gewendet, damit die Oberfläche möglichst glatt wird und die Molke gut abläuft.

Am anderen Tage werden die Käse gesalzen, was an den folgenden 2 Tagen wiederholt wird. Die Kanten werden zweckmäßig noch einmal öfter gesalzen. Das Salz muß gleichmäßig aufgetragen werden, was am besten in der Weise geschieht, daß in einer Kiste, deren Boden etwa 2 Zentimeter hoch mit Salz bedeckt ist, die Käse fest hin und her gerieben werden, sodaß alle Teile mit Salz in Berührung kommen. Dann werden die Käse abgeklopft und auf den Salztisch gelegt, und zwar je 2 Stück übereinander. Überhaupt ist dem Salzen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken; erhalten die Käse zu viel Salz, so werden sie hart und reifen nur schwer, haben sie zu wenig Salz, so zerlaufen sie und sind nicht haltbar. Wenn die Käse vom Salztisch kommen, so müssen die Kanten hart sein, dagegen die Plattseiten beim Drücken nachgeben. Die weitere Behandlung der Käse besteht im Streichen und Schmieren. Sind z. B. die Käse weich, so werden sie geschmiert, d. h. tüchtig mit der trockenen Hand gerieben, sodaß die Fugen und Vertiefungen von der auf dem Käse befindlichen Schmiere bedeckt werden; sind sie hart, so werden sie mit der in Salzwasser etwas angefeuchteten Hand gestrichen, aber nicht gewaschen. Die Käse sind so zu stellen,

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.
Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.



Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

daß sie sich nicht gegenseitig berühren. Sind sie vollständig reif, so können sie jederzeit zusammengestellt werden. Die Temperatur im Reifungsraum soll etwa 15 Gr. C. betragen. Nach 1 bis 2 Monaten sind die Käse reif, vielfach werden sie auch in frischem Zustande, gleich vom Salztisch, an den Großhändler abgegeben, welcher dann die weitere Behandlung übernimmt. Aus 100 Kg. Magermilch werden etwa 10 bis 11 Kg. frischer oder 7 bis 8 Kg. reifer Käse gewonnen. K. O. (173

Über die Verwendung von Prof. Dr. Doerrs Trockennährböden für milchbakteriologische Untersuchungen. Die bakteriologische Milchkontrolle hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Heute beschränkt man sich nicht nur auf die chemische Kontrolle, d. h. daß die Milch einen bestimmten Fettgehalt, ein bestimmtes spez. Gewicht usw. haben soll, sondern heute muß jeder Lieferant von Vorzugsmilch sein Augenmerk darauf richten, eine hygienisch einwandfreie Milch zu liefern; zumal auch behördlicherseits eine starke Kontrolle nach dieser Richtung hin ausgeübt wird. Die Milch soll frei sein von Tuberkelbazillen und Mastitis-Streptococcen (einem Bakterium, das die Euterentzündung der Kühe hervorruft); außerdem soll aber die Milch, wenn sie eine Vorzugsmilch sein soll und zu einem bedeutend höheren Preise abgegeben wird, eine bestimmte Keimzahl nicht überschreiten. (Das Leipziger Milch-Regulativ schreibt in dieser Hinsicht z. B. 50 000 Keime pro Kbztm. vor.)

Zur Ermittlung des Keimgehaltes bedient man sich meistens der unter Verwendung von Fleisch-Extrakt und Molken-Agar bereiteten Gußkulturen, die drei Tage bei 38 Gr. C. aufbewahrt und dann ausgezählt werden. Jeder Lieferant von Vorzugsmilch, der auf den Keimgehalt seiner Milch bedacht sein muß, kontrolliert wohl auch heute schon seine Milch nach dieser Methode. Das Umständliche und Zeitraubende bei allem diesem ist nun die Herstellung der Nährböden, sei es direkt aus Fleisch, Fleisch-Extrakt oder aus Molken. Da sind nun Wissenschaft und Technik zu Hilfe gekommen, indem sie Trockennährböden entstehen ließen. So bringt die Chem. Fabrik Bram (Fritz Bramigk, Leipzig) Prof. Dr. Doerrs Trockennährböden in den Handel. Die Firma, die Inhaberin des Patents ist, hat mir ein größeres Quantum dieser Präparate zu Versuchszwecken gütigst zur Verfügung gestellt. Ich habe nun mit diesen Präparaten ca. ¾ Jahre lang Versuche gemacht und bin zu einem sehr befriedigenden Resultat gekommen. Die Nährböden waren von tadelloser Beschaffenheit; Agar wie Gelatine waren stets vollkommen klar. Dabei ist die Herstellung überraschend einfach. Die Präparate werden in Pulver- wie Tablettenform geliefert; man braucht sie nur in einem bestimmten Quantum Wasser (für Agar 3,2 in 100 Kbztm.) zu lösen, im Dampftopf bzw. Autoklav oder, wo dieser fehlt, einfach im gewöhnlichen Wasserbade zu erhitzen und der Nährboden ist gebrauchsfertig.

Wie gesagt, ich habe die Prof. Dr. Doerrschen Trockennährböden in der bakteriologischen Milchkontrolle neben anderen Nährböden ausprobiert und kann sie den Lieferanten von Vorzugsmilch, die in ihrem Betriebe eine Kontrolle auf Keimzahl ausüben, aufs wärmste empfehlen. Auch für die Züchtung von anderen Bakterien haben sich die Prof. Dr. Doerrschen Nährböden sehr bewährt, wie ich Gelegenheit hatte, weitgehend zu beobachten. Ich habe eine Sammlung der verschiedensten Arten von Bakterien und Pilzen im hiesigen Institut zu überwachen und verwandte hierfür auch die Doerrschen Nährböden, die sich als außerordentlich ausgiebig, d. h. als lange vorhaltend erwiesen.

Dr. Loesche, Bakteriol. Laboratorium
des Landwirtschaftl. Institutes der Universität Leipzig.

Verkauf von Molkereiprodukten in einer kleinen Stadt. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 24.)

I.

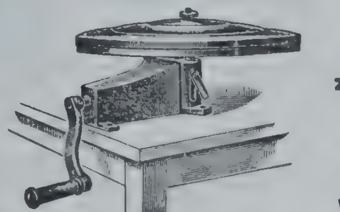
Da ich schon seit 7 Jahren in hiesiger kleiner Stadt den Verkauf meiner Molkereiprodukte zum Teil nicht mehr selbst besorge, sondern in der Weise, wie der Fragesteller es beabsichtigt, so will ich nachstehend die hier vereinbarten Normen angeben. Die betreffenden Verkäufer erhalten die Vollmilch, Mager- und Buttermilch um 1 ₰ billiger, als sonst der Verkaufspreis ist, die Kaffeesahne um 5 ₰ und die Schlagsahne um 10 ₰ pro Liter billiger. Das Pfund Butter wird um 4 ₰ billiger abgegeben als der jeweilige Preis beträgt, und vom Käse erhalten sie 10 Prozent des Verkaufswertes. Die Ware wird jeden Morgen zum festen Preise verabfolgt, ich nehme jedoch die nichtverkaufte Milch zum angerechneten Preise wieder zurück bzw. schreibe ihnen selbe gut. Für entwaige Verluste, sei es durch Einmessen, oder Verborgen der Ware, komme ich nicht auf, sondern ich verkaufe die Ware zum festen Preise.

Auf die Zahlung von Provision oder Tantieme würde ich mich nicht einlassen, zumal die Verkäufer sonst nach den Bestimmungen der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie sämtlich als Angestellte der Molkerei eingetragen werden müßten.

Die notwendigen Gerätschaften, wie Eisschrank, Käseschrank, Milchbehälter, Milchkannen und Litermaße habe ich den betreffenden Verkäufern leihweise überlassen bzw. beschafft. Zum Verkauf der Milch habe ich doppelwandige Wannen aufgestellt, deren Zwischenraum mit kaltem Wasser zum längeren Kühlhalten der Milch gefüllt wird, welches nach Bedarf abgelassen und wieder erneuert wird. Ich hatte die Behälter zunächst mit Milchablaßhähnen am Boden versehen lassen, doch haben sich diese Einrichtungen nicht bewährt, da bei längerem Stehen die untere Milch durch Aufrahmen zu mager und die letzte zu fettreich wurde, trotzdem die Milch öfters umgerührt wurde. Ich habe daher später die Behälter oben offen gelassen, und die Milch wird von oben geschöpft und dabei zugleich umgerührt. Ich bin auf diese Weise mit dem Publikum die ganzen Jahre hindurch gut ausgekommen. Daß alles sauber und appetitlich aussehen muß, ist selbstverständlich. S. (193

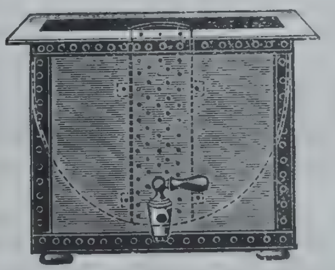
II.

Der Verkauf unserer Produkte liegt ausschließlich in den Händen von kleinen Kaufleuten. Wir kommen dabei entschieden besser fort, als wenn wir einen Wagen laufen ließen, und zudem sind die Produkte dem Publikum schneller und leichter zugänglich, als wenn es immer erst auf den Wagen warten müßte. Die Milchfuhrleute sind angewiesen, je nach Bedarf frische Milch an den Läden abzusetzen, welche dann, nachdem sie durch gute Seihtuchfilter gegossen ist, sofort verkauft wird. Butter, Käse, Sahne, Buttermilch und Magermilch wird durch unsern Kutscher des morgens einmal nach vorheriger Bestellung den Leuten zugefahren. Wir haben im ganzen vier solcher Filialen. Die Leute führen nebenbei Gemüse usw. Die Stadt hat ca. 7000 Einwohner. Geeignete Milchschränke wird Ihnen jede Molkereimaschinenfabrik liefern. Wir verkaufen die frische Milch ohne jede

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.
ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.

ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

„Germania"-Eisschränke
gesetzlich geschützt
mit vollkommenster Draht-Glasausstattung
Kein Glasanstrich! **Eisschränke** Kein Glasanstrich!
Milchglas mit Drahtgewebe
D. R. G. M. 435 315
sowie in allen Ausführungen.
Prämiiert mit höchsten Preisen.
Karl Waase, Schedewitz i. S.
Preisliste kostenlos. Beste Referenzen.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität
und in 16 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.
Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Papier.
Carl Mann, Hildesheim.


Die Internationalen Metallwerke
Georg Sindermann
Malmitz, Strecke Sagan-Liegnitz
liefern preiswert
Doppelte Käsewannen
mit Aluminium-Einsatz
„ Kupfer-Einsatz
„ verzinntem Stahlblech-Einsatz.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. **Verschlußapparate** mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

weitere Bearbeitung nur vormittags. Für Butter und Käse haben die Läden einen Eisschrank. An Provision zahlen wir vom Gesamtumsatz 5 Prozent, ferner für Vollmilch auf 100 Liter 5 Liter Aufmaß, für Magermilch und Buttermilch auf 100 Liter 15 Liter Aufmaß. P. W. (194

III.

In einem größeren Stadtbetriebe hatte ich vor Jahren Gelegenheit, bei Einführung des Milchverkaufs in der Weise, wie der Fragesteller ihn beabsichtigt, mit behülflich zu sein, und ich kann, gestützt auf die damals gesammelten Erfahrungen, nur zu dem Versuch raten. Am besten ist es, wenn der Verkauf der Milch und Sahne in Flaschen stattfindet. Von der betr. Molkerei wurde den Geschäften, Bäckereien, Konditoreien und kleinen Kaufleuten, die tiefgekühlte Vollmilch in ½- und 1-Lt.-Flaschen, Sahne in ¼-—1-Lt.-Flaschen frühmorgens ins Haus gebracht, ebenso auch Butter. Hierbei wurden die Bestellungen für den nächsten Tag entgegengenommen und die am Tage vorher nicht verkaufte Milch zurückgegeben, um in der Molkerei verwertet zu werden. Im heißen Sommer kam es, da den meisten Geschäften Eisschränke und genügend Eis nicht zur Verfügung standen, häufig vor, daß die zurückgegebene Milch sich nicht mehr entrahmen ließ, sondern mit verbuttert werden mußte. Nach und nach verringerte sich aber die Milchmenge, die zurückgebracht wurde. Durch häufiges Annoncieren und Hinweis auf die Verkaufsstellen in den Zeitungen stieg der Verkauf ständig und man hörte nur lobende Anerkennungen von Seiten der Konsumenten. Auch die Geschäftsleute, die den Verkauf übernommen hatten, waren mit dem kleinen Nebenverdienst, wenn ich mich so ausdrücken darf, sehr zufrieden. Sie erhielten für 1 Lit. Vollmilch 1 ₰, für 1 Lit. Sahne 10 ₰ und für 1 Pfund Butter ebenfalls 10 ₰. Für die Flaschen mußten die Geschäfte aufkommen, es wurde daher gleich vom Anfang an Flaschenpfand genommen. Der Flaschenverlust war geringer als bei den Verkaufswagen. Der lästige und wenig gewinnbringende Abendverkauf durch die Verkaufswagen erübrigte sich mit der Zeit mehr und mehr und war schließlich nur in den Stadtteilen noch notwendig, wo Verkaufsstellen sich nicht befanden.

O. Str. in Br. (195

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. Welche Erfahrungen hat man in den Molkereien mit sog. Wendeknetern gemacht? Geht das Kneten und Wenden auch bei harter sowie bei sehr weicher Butter in zufriedenstellender Weise selbsttätig vor sich? Fabrikate irgend einer bestimmten Fabrik möchte ich in den Antworten nicht genannt haben.

Molk. M. (987

Limonaden-Fabrikation im Anschluß an eine Molkerei. Wir beabsichtigen als Nebenbetrieb unserer Molkerei und Käserei die Selterswasser- und Limonadenfabrikation einzurichten und dabei vor allem auch die Molken zu Limonade zu verarbeiten. Welche Erfahrungen hat man hiermit gemacht? Wie muß die Molke behandelt werden? Welche Zusätze sind erforderlich? G. in D. (954

Vertreibung von Würmern aus Molkerei-Gebäuden. Es haben sich in meinem fast neuen Molkereigebäude Kellerwürmer eingenistet und in letzter Zeit so vermehrt, daß sie eine ekelerregende Plage bilden. Wie läßt sich dies Ungeziefer völlig vernichten und fernhalten? Molk. G. (979

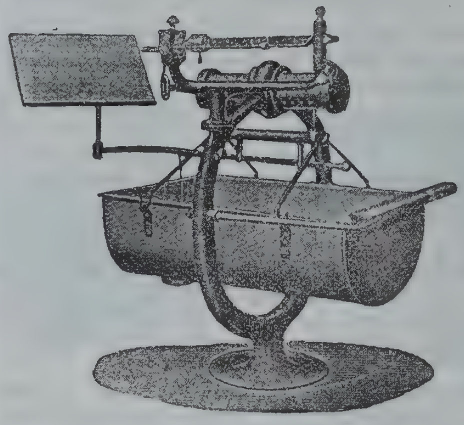
Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat März 1914.

Der Monat März verlief für den Butterhandel im allgemeinen erfreulich. Die hohe Notierung, welche während des Januar und Anfang Februar ungünstig auf den Konsum und die Marktlage im allgemeinen eingewirkt hatte, wurde Mitte Februar um ℳ 2 auf ℳ 128 ermäßigt, und damit war ein Niveau geschaffen, welches auf den Konsum günstig einwirken konnte. Bei der ersten Notierung im Monat März lautete daher auch die Tendenz „etwas besser“. Die Einlieferungen während des Monats März zeigten eine erstaunliche Zunahme für diese Jahreszeit, insbesondere aus Pommern und Mecklenburg, und die Zufuhren nach Berlin aus diesen Gegenden sind von einem größeren Umfange gewesen, als die Zufuhren während der Sommermonate in den vergangenen Jahren. Allem Anschein nach dürften wir uns in diesem Jahre auf eine sehr große Produktion gefaßt machen, und es ist dringend im Interesse aller am Butterhandel Beteiligten wünschenswert, daß der Butterkonsum sich wieder hebt, sodaß die großen, zu erwartenden Zufuhren aufgenommen werden können.

Ein sehr bemerkenswerter Faktor im abgelaufenen Monat war die sibirische Butter, und es zeigte sich wieder, daß fast nur diese allein imstande ist, einen Einfluß auf die Preisbildung auszuüben. Während die Eingänge sibirischer Butter während der ersten beiden Wochen im Monat noch klein waren und überaus schnell vergriffen wurden, zeigten die Zufuhren während der beiden letzten Wochen eine derartige Zunahme, daß es nicht möglich war, sie ganz in den Konsum zu bringen, und manche Posten blieben unverkauft. Dieselbe eigentümliche Zunahme der Produktion, welche, wie oben gesagt, im März in Pommern und Mecklenburg zu konstatieren war, fand also auch in Sibirien statt. Die Preise für sibirische Butter gingen dementsprechend in Sibirien erheblich herunter. Die nach dort gelegten Angebote wurden fast zu jedem Preise angenommen, und die Forderungen für sibirische Butter sind erheblich heruntergegangen, sodaß die Besitzer derselben großen Schaden gehabt haben.

Unter diesen Umständen ist es möglich, bald wieder feine Butter zu ℳ 1,20 bis 1,30 ℳ anzubieten, während für beste Margarine noch immer ℳ 1 notiert wird. Der Konsum in Butter hat sich dementsprechend auch belebt, und die Margarinehändler klagen bereits über

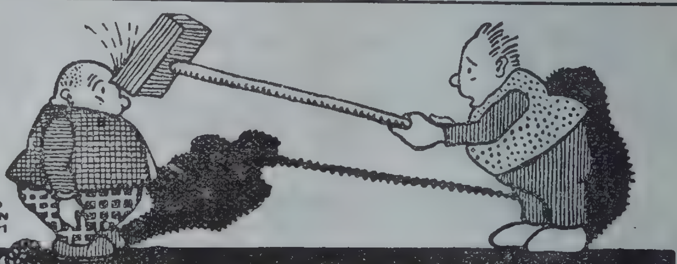
Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten
„Omega“-Vollmilchwage.

500	250	200 kg
450,00	350,00	275,00 Mk.

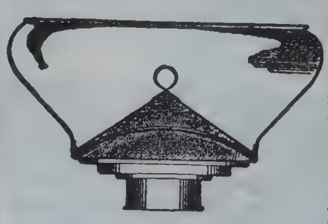
Fordern Sie Listen und Zeugnisse.
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Dr. C. E. Bock
Das Buch vom gesunden und kranken Menschen
Neubearbeitet von Dr. Paul von Hase, Oberstabsarzt a. D. und Dr. Leopold Katz. Mit Beiträgen vieler ärztlicher Autoritäten.

Mit Bocks berühmtem „Buch vom gesunden und kranken Menschen“ bringen wir ein medizinisches Universalwerk, das wie kein anderes ähnliches Werk dazu berufen ist, in allen Gesundheits- und Krankheitsfragen ein gewissenhafter und zuverlässiger Berater und ein erprobter und bekannter Familienfreund zu sein. Macht es sich in seinem ersten Teile zur Aufgabe, dem gesunden Menschen in der Bewachung und Kräftigung seiner Gesundheit ein Ratgeber zu sein, um so Krankheiten zu verhüten, so behandelt es im zweiten Teile in gleicher Ausführlichkeit und in populärer und leichtfaßlicher Darstellung Ursachen, Entstehung, Behandlung und Verhütung aller nur erdenklichen Krankheiten und Gebrechen.
Hocheleganter Ganzleinenband, 600 Seiten Lexikon-Format. Mit mehr als 300 Illustrationen.
Preis 3 Mk. und Paket-Porto
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.



Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko“
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
PATENT
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART


Milchfilter Original „Einfach“
mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:
G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: Düsseldorf-O., Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10 386.
Telegramm-Adresse: „Düsselstein-Düsseldorf“.

schlechten Absatz, was im Interesse des Butterkonsums mit Freuden zu begrüßen ist.

Die Notierungen ergaben im Monat März folgende Preise:

Berlin.

1913				1914			
März	1.	134—136	Mk.	März	4.	126—128	Mk.
„	5.	134—136	„	„	7.	126—128	„
„	8.	134—136	„	„	11.	126—128	„
„	12.	134—136	„	„	14.	126—128	„
„	15.	134—136	„	„	18.	126—128	„
„	19.	134—136	„	„	21.	126—128	„
„	22.	134—136	„	„	25.	126—128	„
„	26.	130—132	„	„	28.	124—126	„
„	29.	130—132	„				

Hamburg.

1913				1914			
März	7.	143—147	Mk.	März	6.	130—135	Mk.
„	14.	139—143	„	„	13.	130—135	„
„	20.	139—143	„	„	20.	130—135	„
„	28.	132—136	„	„	27.	127—132	„

Kopenhagen.

1913						
März	6.	113 Kr.	=	ca.	127,12	Mk.
„	13.	113	„	„	127,12	„
„	20.	111	„	„	124,87	„
„	27.	108	„	„	121,50	„
1914						
März	5.	106 Kr.	=	ca.	119,22	Mk.
„	12.	104	„	„	117,—	„
„	19.	104	„	„	117,—	„
„	26.	104	„	„	117,—	„

Briefkasten.

B. St. in F. Wollen Sie Lieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung im Klagewege erzwingen, so müssen Sie nachweisen, daß ein bindender Lieferungsvertrag schon mündlich zustande gekommen ist und daß durch die beabsichtigte, aber nicht ausgeführte Beurkundung des Vertrages lediglich ein Beweismittel für den erfolgten Vertragsabschluß geschaffen werden sollte. Anscheinend haben Sie Zeugen oder sonstige Beweismittel für den mündlichen Vertragsabschluß nicht; Sie würden also mit einer Klage nichts schaffen. (918

K. in P. Wie aus dem eingesandten Gerichtsbeschluß hervorgeht, sind Sie ausweislich des Strafregisters schon erheblich vorbestraft. Wie Sie damit Ihre jetzt aufgestellte Behauptung, Sie seien noch unbestraft, in Einklang bringen wollen, ist uns unverständlich. Auffällig ist es auch, daß Sie gegen diesen Gerichtsbeschluß erst jetzt, nachdem Sie ihn schon ein halbes Jahr in Händen haben, wegen seiner angeblichen Unrichtigkeit angehen wollen. Eine Beschwerde hiergegen gibt es nicht mehr. — Die Strafverfolgung wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei verjährt in fünf Jahren, wegen Meineides in zehn Jahren. (852

Molk.-Gen. N. Wenn der Genosse — um einen solchen handelt es sich doch wohl nach Ihrem Schreiben — ohne rechtmäßigen Grund die Milchlieferung eingestellt hat, so können Sie Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern. Man rechnet 1 ₰ für jedes nichtgelieferte Liter Milch als mäßigen Schadenersatzbetrag. — Eine Auseinandersetzung mit dem Genossen kann jetzt noch nicht stattfinden, da er erst mit dem Schlusse dieses Jahres ausscheidet und die Auseinandersetzung auf Grund der *am Schlusse des Geschäftsjahres* zu errichtenden Bilanz stattfindet. (850

D. in S. War die beschlagnahmte Milch infolge hohen Schmutzgehaltes verdorben, so hatte die Polizei das Recht, die Milch wegzugießen. Hiervon brauchte die Polizei nur Ihrem Abnehmer, bei dem die Milch beschlagnahmt worden war, nicht aber auch Ihnen als Lieferanten Kenntnis zu geben. (849

C. N. Ist der Dienstvertrag geschlossen, so muß er von beiden Teilen erfüllt werden. Weigert der Gehülfe den Antritt der Stellung, so können Sie ihn auf Ersatz des Schadens verklagen, der Ihnen durch den Vertragsbruch entstanden ist. Auf alle Fälle können Sie für eine Woche den Betrag des ortsüblichen Tagelohns als Entschädigung fordern, ohne einen Schaden nachweisen zu müssen (§ 124 b G.O.). (887

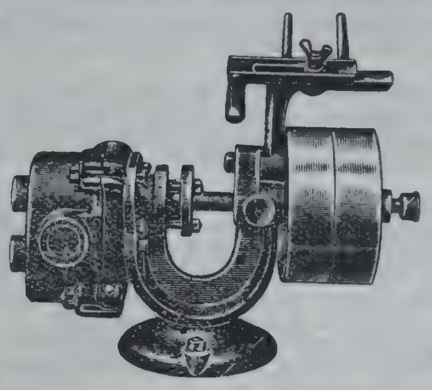
J. W. Über die persönlichen Verhältnisse des genannten Molkereigründers ist uns nichts näheres bekannt. Wir können nur auf die Warnung verweisen, die Sie im Inseratenteil jeder Nummer unserer Zeitung in der Rubrik „Molkerei-Verkäufe“ finden. (920

M. B. Irgend welche Fehler konnten wir an der von Ihnen eingesandten Butterprobe nicht feststellen. Die Butter ist in jeder Beziehung gut und kann als Ia Ware bezeichnet werden. (853

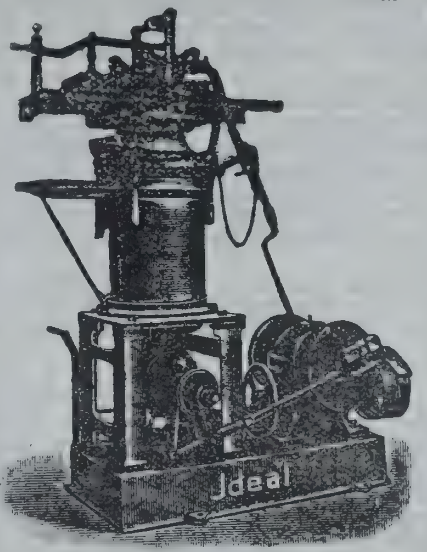
J. in O. Das Abfließen des Käses wird keinesfalls durch Ihren Quark verursacht, denn die von Ihnen zur Untersuchung eingesandte Quarkprobe weist keinerlei Fehler auf. Entweder verarbeitet Ihr Abnehmer noch anderen Quark, der fehlerhaft ist, mit dem Ihrigen, oder er trocknet den Käse zu schnell und zu intensiv. (876

A. Pf. in C. Was bei der Herstellung des uns übersandten Quarks vorgegangen ist, konnten wir durch die Untersuchung nicht feststellen. Jedenfalls wurde die Kesselmilch nicht in normaler Weise gesäuert. Bei Käse 2, 3, 4 und 6 war eine leichte Nachsäuerung nachweisbar. Auch fanden wir bei der Quarkprobe Anzeichen, die auf eine spätere Veränderung hinweisen. Wir können den Quark nicht als unbrauchbar bezeichnen, empfehlen Ihnen aber, zur Hälfte Material anderer Herkunft mit zu verarbeiten, und glauben, daß dann der eigenartige Geruch und Geschmack vermieden wird. An Ihrer Arbeitsweise fanden wir nichts auszusetzen. B. (835

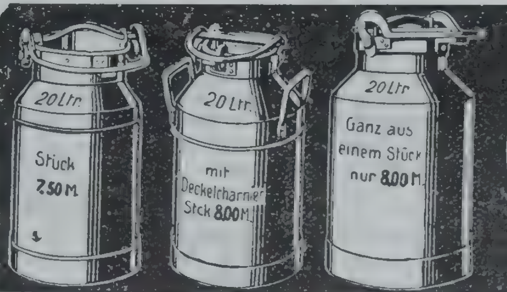
Z. Die uns zur Untersuchung übersandten drei Proben Quark sind überaus hart gearbeitet und besitzen fast gar keine Bindefähigkeit. Außerdem stellten wir das Vorhandensein von Metallsalzen fest, wenn auch nicht gerade in erheblichen Mengen. Immerhin können diese eine ungünstige Einwirkung auf die Farbe der Käse ausüben. Vorliegendes Material muß daher als ungeeignet für die Harzkäserei bezeichnet werden. Ihre Mängelrüge besteht somit zu Recht. B. (816


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

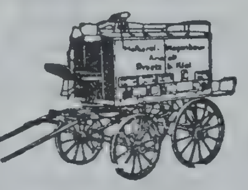
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

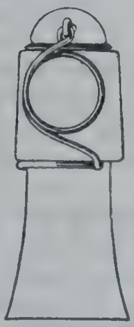


Auf der ganzen Welt haben sich nur unsere Butterformmaschinen „Ideal“ hundertfach glänzend bewährt.
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.



Molkerei-Maschinen-Fabrik
ERH. HARTING
BERLIN
Stallschreiberstr. 9


Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.


Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Gebrauchte Buttertonnen
und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze. - Telephon 12 446.

Molk. Z. Die untersuchte Butterprobe weist keine Fehler auf. Sie ist sowohl in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz, als auch in bezug auf Geruch und Geschmack gut und kann als Ia Ware bezeichnet werden. (884

Molk. K. Die Fristen, bis zu deren Ablauf gemietete Räume bei Beendigung des Mietverhältnisses geräumt werden müssen, sind in den einzelnen Bundesstaaten nicht einheitlich; sie sind polizeilich geregelt. Sie müssen die für Ihren Ort geltenden Räumungsfristen bei der dortigen Polizeibehörde erfragen. (865

O. T. War Ihnen der Kaufpreis für die Schweine nicht ausdrücklich gestundet, so müssen Sie Zinsen für den Kaufpreis von dem Zeitpunkte der Übergabe der Schweine an zahlen (§§ 446, 452 B.G.B.). Sie werden die geforderten Zinsen noch zahlen müssen; denn in dem von Ihnen geschilderten früheren Verhalten des Verkäufers wird man so ohne weiteres noch keinen stillschweigenden Verzicht auf die Zinsen erblicken können. (868

Molk .St. Ob Sie den Genossen wegen der mitgeteilten Vorfälle ausschließen können, richtet sich nach dem Statut. Sie müssen dieses daraufhin einsehen oder uns zur Durchsicht überschicken. (869

P. S. P. Anscheinend ist dem Betreffenden das Wiederkaufsrecht, nicht aber das Vorkaufsrecht eingeräumt. Sie müssen uns die in Betracht kommende Vertragsbestimmung erst wörtlich mitteilen, ehe wir Ihre Frage beantworten können. (870

R. in B. Nach dem Vertrage sind die Lieferanten zur täglichen Milchlieferung verpflichtet. Wenn die Milch in einzelnen Fällen nicht an den im Vertrage bestimmten Tagen, sondern erst am Tage darauf geliefert wird, so könnten Sie einen Abzug in Höhe des Schadens machen, den Sie durch die verspätete Lieferung erlitten haben. Daß Ihnen ein Schaden entstanden sei, geht aus Ihrem Briefe nicht hervor. — Lebt der Lieferant mit seiner Frau in Gütergemeinschaft, so haftet das gemeinschaftliche Vermögen für die Erfüllung des vom Lieferanten eingegangenen Lieferungsvertrages (§§ 1437 ff. B.G.B.). Sie müssen nötigenfalls auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung klagen. — Der Vertrag besagt von einer Kautionsstellung nichts. — Milchlieferungsverträge zwischen Molkereien und Produzenten sind stempelfrei. — Anstelle des verstorbenen Lieferanten sind dessen Erben bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer zur Milchlieferung verpflichtet. (843

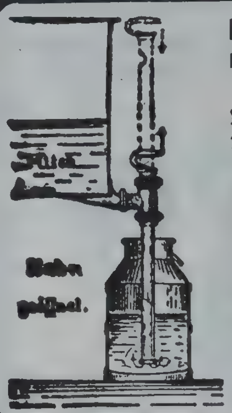
R. O. N. Sind die Lieferanten nach dem geschlossenen Milchlieferungsverträge berechtigt, die für ihren Wirtschaftsbetrieb nötige Milch zurückzubehalten, so erstreckt sich dieses Recht hinsichtlich der Viehhaltung nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte nur auf diejenige Milch, die zur Nachzucht des eigenen Viehbestandes nötig ist; in einem größeren Umfange darf Milch zu Viehhaltungszwecken nicht zurückbehalten werden. — Die Kirchengemeinden können zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse Steuern erheben (Kirchensteuer). Sie sind in derjenigen Kirchengemeinde, der Sie durch Wohnsitz angehören, steuerpflichtig. — Für die Kosten der vom Kreistierarzt auf Ihr Ansuchen vorgenommenen Untersuchung Ihrer Schweine sind Sie zahlungspflichtig; ob der geforderte und bezahlte Betrag angemessen ist, entzieht sich unserer Beurteilung, da wir den Umfang der vom Kreistierarzt aufgewendeten Tätigkeit nicht kennen. (839

S. in G. Ist Ihnen nach Antritt Ihrer Verwalterstellung bei Einrichtung des Kleinverkaufs an Nichtgenossen ein bestimmter Teil des durch Kleinverkauf erzielten Erlöses als Tantieme zugesagt worden, ohne daß hierbei ausdrücklich zwischen einem Verkauf an Genossen und an Nichtgenossen unterschieden wurde, so wird man mangels entgegenstehender Abmachungen annehmen müssen, daß der Verkauf von Produkten an Genossen bei der Tantiemeberechnung außer Betracht bleiben sollte. Denn bei Eingehung Ihres Dienstverhältnisses wurden, wie dies in vielen Genossenschaftsmolkereien üblich ist, bereits Produkte in kleinen Mengen an die Genossen käuflich abgegeben, und zwar zu wesentlich niedrigeren Preisen als an andere Abnehmer, ohne daß Ihnen damals von diesem auf die Genossen beschränkten Kleinverkauf eine Tantieme zugebilligt wurde. Bei dem im Laufe Ihrer Dienstzeit dann noch besonders im Molkereigebäude eingeführten Kleinverkauf, von dessen Umsatz Ihnen eine besondere Vergütung zugesagt wurde, hatte man doch nur Nichtgenossen im Auge, da ja der Verkauf an Genossen bereits lange vorher bestand, in Beziehung auf Letztere also durch die Neuerung weder ein Gewinn für die Molkerei noch eine Mehrarbeit für den Verwalter geschaffen wurde. Ihre Tantiemeforderung muß somit nur bezüglich der Verkäufe an Nichtgenossen für gerechtfertigt gelten. (956

Molk. W. Die für die Verstempelung von Milchlieferungsverträgen in Betracht kommende Bestimmung des Preuß. Stempeltarifs (Nr. 32 Abs. 10 Ziff. 3) lautet wörtlich: „Befreit sind Kauf- und Lieferungsverträge über Mengen von Sachen oder Waren, sofern dieselben entweder zum unmittelbaren Verbrauch in einem Gewerbe oder zur Wiederveräußerung in derselben Beschaffenheit oder nach vorgängiger Bearbeitung oder Verarbeitung dienen sollen oder im deutschen Reiche in dem Betrieb eines der Vertragschließenden erzeugt oder hergestellt sind.“ Sind Ihre Milchlieferungsverträge, über die Sie uns nähere Angaben nicht machen, der vorgenannten Art, so sind sie stempelfrei; hieran kann auch die gegenteilige Ansicht des dortigen Stempelsteueramtes nichts ändern. Sie können gegen die zu Unrecht angeordnete Verstempelung Beschwerde bei der Oberzolldirektion des dortigen Bezirkes erheben. (946

Z. in O. Die in Ihrem privatschriftlichen Milchlieferungsvertrage enthaltene Bestimmung, daß bei Zahlungsschwierigkeiten des Molkereibesitzers die Lieferanten berechtigt sein sollen, die Molkerei als Eigentum zu übernehmen und daß dann der Kaufpreis durch Sachverständige festgestellt werde, ist rechtlich ein Unsinn. Abgesehen von den sonstigen fehlenden Erfordernissen für eine bindende Verpflichtung zur Eigentumsübertragung ist diese Abmachung schon aus dem Grunde ungültig, weil sie gerichtlich oder notariell hätte beurkundet werden müssen (§ 313 B.G.B.). Im Falle verzögerter Milchgeldzahlung gilt lediglich das, was im Vertrage darüber bestimmt ist, nämlich: Die Lieferanten können die Weiterlieferung solange weigern, bis die Zahlung erfolgt ist. — Dieses Recht würde den Lieferanten übrigens auch schon nach dem Gesetze zustehen. Diejenigen Lieferanten, die zu Unrecht die Lieferungen ganz eingestellt haben, können Sie auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz verklagen. (940

Th. S. Ob es Ihnen gelingen wird, in Amerika als Käser eine gute Stelle zu finden, ist sehr fraglich. Zur Veröffentlichung eines diesbezüglichen Inserates kommen folgende in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheinenden Fachblätter in Frage: „Hoards Dairyman“, Fort Atkinson, Wisc. und „New-York Produce Review and American Creamery“, New-York. (960



Bornemanns **Schieberohrhahn**

Patentamtlich geschützt.

Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande **schaumfrei** unter Garantie.

Kein Verlust an Milch 2c. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.

Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
" 50 " " 2" " " " " 36

Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg

Molkerei-Maschinen

Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Untersuchung und Begutachtung von Milch. Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.

Prospekte auf Wunsch. Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Pergamentpapier

empfehlen

Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

M. P. Wenn die Abwässer bei dem jetzt von Ihnen angewandten Klärverfahren schon kristallklar in den Graben abfließen, so ist kaum anzunehmen, daß Sie mit irgend einem anderen Verfahren noch bessere Erfolge erzielen werden. Wir nennen Ihnen nachstehend einige Firmen, welche sich mit der Klärung und Geruchlosmachung von Abwässern befassen: Dr. Drechsler, Dresden-A., Holbeinstr. 74; G. Baum, Haynau i. Schles.; Ingenieur G. Butter, Breslau, Tauentzienstr. 56; Otto Schmidt, Hannover, Robertstraße 30; F. Winter jr., Fährbrücke i. Sa. (944

A. H. Bei einem auf zwei Jahre verabredeten Lehrverhältnisse gelten die auf diese Zeit infolge Krankheit fallenden Arbeitsverhinderungen des Lehrlings, die zusammen gerechnet noch nicht einen Monat betragen, als verhältnismäßig nicht erheblich. Der Lehrling ist also nicht verpflichtet, die Tage nachzulernen. (858

Dieses wirklich hochelegantePrachtwerk, Format 34 X 22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text verdient **einen Platz in jed. deutschen Hause.** Alt u. Jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich **als Geschenkwerk** eignet.

Das zum 25jährigen Regierungs-Jubiläum des deutsch. Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands** welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34:22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunstdruckpapier und eleganter Einband machen das Buch **auch zu Geschenkzwecken wertvoll.**

Friedrich Gerstäckers Erzählungen Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben. **2 elegante Bände von je 416 Seiten Stärke.** Der Verfasser hat als Volkserzähler guten Ruf, er schreibt fesselnd und gemeinverständlich. Er kennt fast die ganze Welt und behandelt deshalb alles aus eigener Anschauung.

Jedes der oben genannten 3 Werke kostet, solange der Vorrat reicht, **3 Mark** und Paketporto. — 2 Werke lassen sich in einem Paket versenden.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

4. April. Ia 124—126 **Mk.**, IIa 120—124 **Mk.**, IIIa 116—120 **Mk.**, abfallende 106—115 **Mk.** Tendenz: stetig.

8. April. Ia 124—126 **Mk.**, IIa 120—124 **Mk.**, IIIa 116—120 **Mk.**, abfallende 107—115 **Mk.** Tendenz: lebhafter.

Kopenhagen, 8. April. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 101 Kronen. Tendenz: flau. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 102 Kronen. Tendenz: flau.

Neueste Depesche.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 9. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **123—128** *M*, IIa **114 bis 118** *M*, IIIa **108—112** *M*. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 2. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 110 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 8. April. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 100 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Butterauktionen.

Berlin, 3. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: 4 Faß 127 Mk., 28 Faß 126 Mk., 11 Faß 125 Mk., 5 Faß 124 Mk., 13 Faß 123 Mk., 13 Faß 122 Mk., 4 Faß 121 Mk, 10 Faß 120 Mk.,. 7 Faß 118 Mk., 4 Faß 115 Mk., 4 Faß 112 Mk., 3 Faß 110 Mk., 1 Faß 105 Mk., 1 Faß 100 Mk., Zugeführt 108 Faß. Bei entgegenkommenden Preisen konnte ein flotter Absatz aller Qualitäten bewirkt werden. Gute 2. Sachen immer noch sehr gefragt. Der Konsum bessert sich nur sehr langsam. die Qualität der Butter wird durchweg schlechter.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 7. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für **Ia** Qualität: 21 Faß 128 Mk., 52 Faß 127 Mk., 50 Faß 126 Mk., 15 Faß 125 Mk., 9 Faß 124 Mk., 9 Faß 123 Mk., 4 Faß 122 Mk., 4 Faß 121 Mk., 8 Faß 120 Mk., 7 Faß 118 Mk., 2 Faß 116 Mk., Zugeführt 181 Faß. Bei unveränderten Preisen ließen sich die Zufuhren schlank räumen. Infolge Angebots billiger russischer Butter sind fehlerhafte Qualitäten vernachlässigt. **Nächste Auktion: 15. April.**
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Hamburg, 8 April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:**
1 Drittel 124.50 Mk., 129 Drittel 125 Mk., 27 Drittel 124,50 Mk., 69 Drittel 124 Mk., 52 Drittel 123,50 Mk., 20 Drittel 123 Mk., 13 Drittel 122,50 Mk., 51 Drittel 122 Mk., 16 Drittel 121,50 Mk., 55 Drittel 121 Mk., 3 Drittel 120,50 Mk., 50 Faß 120 Mk., 6 Faß 119,50 Mk., 41 Drittel 119 Mk., 19 Drittel 118,50 Mk., 36 Drittel 118 Mk., 8 Drittel 117,50 Mk., 14 Drittel 117 Mk., 12 Drittel 116,50 Mk., 10 Drittel 116 Mk., 6 Drittel 115,50 Mk., unverkauft 13 Faß.

1. Klasse: 668 Drittel zu 121,78 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 84 Drittel zu 112,24 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 4. April. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. In der Berichtswoche ließ sich ein befriedigender Absatz erzielen. Feine Ware ließ sich schlank absetzen, und auch zweite Sorten waren gut gefragt. Die gewöhnlichen Ankünfte reichten aber für die Nachfrage aus. Unsere Auktion brachte 128 bzw. 127 *M*; die Notierung beträgt 126 *M*.

Der Hamburger Markt hat zu wesentlich ermäßigten Preisforderungen guten Absatz, so daß es zu Lagerbildung nicht gekommen ist.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt hatte in dieser Woche gute Nachfrage für dänische Butter. Die englischen Käufer haben für nächste Woche aber weniger beordert, weil sie damit rechnen, daß in den Osterfeiertagen das Geschäft still liegen wird. Die Notierung des Produzentenausschusses ging um 1 Kr. zurück, die der Großhändlervereinigung blieb unverändert 104 Kr.

Die Lage auf den englischen Märkten ist für dänische Butter unverändert, dagegen haben die Preise kolonialer Butter einen erheblichen Abschlag erfahren, und der Absatz ist sehr unregelmäßig. Die Ankünfte dieser Woche waren in australischer Butter klein, und das Kabel meldet, daß auch die dieswöchentlichen Verschiffungen von Australien unwesentlich sind, von Neuseeland ganz fehlen.

Sibirische Butter war zu weichenden Preisen gut gefragt. Die Verschiffungen von Windau betrugen in der letzten Woche 15 500 Drittel, wovon 9400 nach deutschen Häfen gingen.

Die Marktlage in Holland ist unverändert.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 8. April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Ostergeschäft hat nur teilweise den Erwartungen und Wünschen entsprochen, da die Zufuhren diesmal sehr unregelmäßig waren. Der großen sibirischen Ankünfte und des entsprechend billigen Angebots wegen wird daher mit weichenden Preisen auch für deutsche Butter gerechnet werden müssen.

Berlin, 8. April. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. In anbetracht des bevorstehenden Festes zeigte sich nicht nur hier, sondern auch außerhalb nach allen Qualitäten rege Kauflust und war das Geschäft recht lebhaft, so daß die Einlieferungen zu unveränderten Preisen schlank verkauft werden konnten.

Hamburg, 8. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die Notierung wurde in voriger Woche um abermals Mk. 4 ermäßigt, ohne daß diese Ermäßigung genügte, um den Markt zu beleben. Trotz der Nähe des Osterfestes ist das Angebot in allen Sorten noch sehr dringend, und der Markt wird diese Woche wieder in flauer Haltung schließen.

Hildesheim, 9. Aprli. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das Festgeschäft hat sich lebhafter gestaltet, als man erwarten konnte. Sämtliche nicht unbedeutende Zufuhren wurden zu festen Preisen glatt geräumt.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 120—123 Mk. netto frei hier. Tendenz: fest.

Magdeburg, 8. April. **Bericht von Lehnhardt.** Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 129—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—125 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: lebhaft.

Dresden, 8. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). In den letzten Tagen machte sich infolge des bevorstehenden Festes in allen Qualitäten eine bessere Nachfrage geltend. Da aber die Produktion eine sehr große ist, so konnten die Eingänge nicht ganz geräumt werden

und mußten besonders in 2. Qualitäten die Preise etwas nachgeben, wodurch jedenfalls der Absatz vergrößert wird.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 128—130 Mk., feinste 123—127 Mk., II. Qualitäten 117—121 Mk., III. Qualitäten 113 bis 116 Mk.

Königsberg i. Pr., 7. April. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Der Festbedarf setzte diese Woche doch noch ziemlich erheblich ein und werden die Eingänge daher in der Hauptsache Räumung finden. Allerdings sind die erzielten Preise nicht sehr lohnend.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 110—116 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Leipzig, 6. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Obgleich die Nachfrage gut zu nennen ist, bewirkten die dringenden Offerten vom Auslande doch einen Druck auf die Preise, sodaß die Angebote sehr unregelmäßig sind. Der Rückgang der Einlieferungen nach dem Monatswechsel bleibt daher ohne Einfluß auf die Preisgestaltungen und sind die seitherigen Notierungen nur schwach zu behaupten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 130—132 Mk., für feinste Molkereibutter 124—129 Mk., für geringere Ware 118—123 Mk. pro Zentner.

Dresden, 8. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. In voriger Woche lagen besonders von England gute Kauforders vor, welche aber in dieser Woche schon nachgelassen haben. Die Preise gingen bis auf Rbl. 12,90 zurück und dürften infolge des eingetretenen Tauwetters die Zufuhren jetzt nicht größer werden, sodaß auch in nächster Woche mit unveränderten Preisen zu rechnen ist.

b) Omsk. Die Zufuhr betrug in vergangener Woche ca. 4000 Faß und da hier nur kleinere Ordre vorlagen, so gingen die Preise um 50 Kopeken zurück und wird heute allerfeinste Qualität mit Rbl. 12,20 bis 12,50 gehandelt. — Die Qualitäten sind infolge der nochmals eingetretenen Witterung als gut zu bezeichnen.

c) Barnaul. Die große Zufuhr von 6000 Faß in voriger Woche veranlaßte einen weiteren Preisrückgang, sodaß heute mit Rbl. 11,60 bis 12,10 alle Eingänge geräumt wurden und zwar deshalb, weil infolge des eingetretenen Tauwetters in kurzer Zeit die Transporte aufhören werden.

d) Biisk: Hier wurden in voriger Woche dem Markte nur ca. 2500 Faß zugeführt, welche infolge der guten Qualität zum Preise von Rbl. 11,70 bis 12,00 Abgang fanden.

London, 6. April. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Das Wetter war in der verflossenen Berichtswoche dem Umsatz nicht günstig. Anfangs regnete es unaufhörlich, dann wurde die Temperatur mild und dies veranlaßte natürlich die Eigner auf Absatz sehr bedacht zu sein. Die Tendenz lag also weiter nach unten. Aus Manchester lauten die Berichte ebenfalls nicht derartig, um das Vertrauen sehr zu heben. Es ist dort zwar gelungen, die Vorräte abzusetzen, aber zum Teil deshalb, weil die Verkäufer nicht all zu fest auf den vollen Preisen bestanden und für diese Woche wird ein Rückgang erwartet. In der vergangenen bedingte aber dänische noch 125—127 Schill., schwedische 122—124 und finnische 118—120. Nur sibirische ist eine Kleinigkeit gewichen, auf 111—113 Schill. Auch in Liverpool lag der Markt ruhig. Dänische Butter und Kolonialbutter ist sehr gedrückt; es mußten wieder Nachlässe von 2—3 Schill gemacht werden. In London ist dänische Butter nicht gewichen, da die großen Detailleure sehr billig abgaben und infolgedessen der Konsum wuchs, was auf das Großgeschäft einen befestigenden Einfluß ausübte. Neuseeland wurde am meisten gehandelt, konnte sich aber nicht heben, da das bessere Publikum dem skandinavischen Artikel den Vorzug gibt, trotzdem dieser viel teurer ist. Von sehr guter Qualität erwies sich beste sibirische Butter, die gleich neuer neuseeländischer 108—110 Schill. bedingte. Für holländische ist die Nachfrage sehr gering, da 116—120 Schill. für viel zu teuer befunden werden. Normannische ist unverändert zu 122—126 Schill. für erste Qualität, zweite wurde nicht notiert. Argentinische Butter lag ruhig und mußte wie Kolonialbutter nachgeben. Gesalzene stellte sich auf 102 bis 106 Schill., ungesalzene auf 104—108, doch wurde letzterer Satz nur ausnahmsweise gezahlt. Nach den jüngsten Berichten aus Sibirien erscheinen die Aussichten für die Saison dort ausgezeichnet und man erwartet eine sehr große Produktion. In australasiatischen Sorten war das Geschäft sehr gering und beschränkte sich auf die Deckung des nächsten Bedarfs. Ein großer Teil der neuseeländischen Butter ist nicht von so guter Qualität, wie die, welche anfangs der Saison eintraf und dies beschränkt natürlich den Umsatz. Beste gesalzene neuseeländische bedingte 106—108 Schill., ungesalzene infolge ihrer Knappheit 114—116. Für beste australische war die Nachfrage ziemlich stetig, aber alle anderen Qualitäten waren wenig verlangt. Beste gesalzene notierte 104—108 Schill., ungesalzene 108—110, zweite Sorten waren schwächer zu 100—102 für gesalzene und 100—106 für ungesalzene. Gewöhnliche Sorten sind sehr schwer verkäuflich, sie notieren 96—98 Schill. Die Zufuhren aus Australien beliefen sich in letzter Woche auf 16144 Kisten und aus Neuseeland auf 31000. Nach Meldungen aus Australien betrugen die Gesamtverschiffungen von dort in letzter Woche 11250 Kisten gegen 12200, die im vorigen Jahre versandt wurden. Aus Neuseeland betrug die Ausfuhr in letzter Woche 26000 Kisten gegen 8264 in der gleichen Zeit 1913.

Käse.

Berlin, 8. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kaufbeuern, 8. April. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 27—32 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 23—26 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Bodegraven (Holland), 7. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 188 Partien Käse, welche wiederum langsam verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 6—10 und 12—15 Kg., 33—35 fl., zweite Qualität 31—32,50 fl., dreiviertelfette Goudas 29—30 fl., Edamer und Brotkäse 35 fl., Mai-Sommerware 8—10 Kg. 39—41 fl., 14—15 Kg. 45—47 fl., Septemberware 42—45 fl.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: Am 8. April 21478 Schweine. a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00 Mk., b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht. 59—60 Mk., c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht, 59—60 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht, 58—60 Mk., e) fleischige Schweine unter 160 Pfund Lebendgewicht, 57—58 Mk., f) Sauen 53—54 Mk. Für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Tendenz: lebhaft.

Lehrte, 7. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 1777 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14,—20, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 20—23, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 26—31, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 31—38, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 38—52. Handel: mittelmäßig. Nächster Ferkelverkaufstag: 15. April.

Hamburg, 8. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 2330 Stück. Preise: Schwere 55,00—55,50 Mk., leichte 57,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 52—00 Mark, 2. Klasse 46—49 Mark. Handel: flau.

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	8.	21478	60 bis 48 bis	57 46	Schlachtgew. Lebendgewicht	lebhaft
Hamburg	8.	2330	57,50 bis	52	20—24 % Tara	flau
Hannover	8.	1105	abgelehnt		Schlachtgew.	langsam
Magdeburg	7.	3255	60 bis	55	"	mittelm.
Leipzig	6.	5975	62 bis	56	"	gedrückt
Dresden	8.	2176	64 bis	60	"	mittel
Chemnitz	6.	2983	63 bis	58	"	gut
Essen	6.	5019	60 bis	53	"	mittel
Köln a. Rhein	6.	6172	61 bis	57	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	6.	2776	63 bis	61	"	rege
Mannheim	8.	951	63 bis	60	"	mittelm.
Stuttgart	7.	822	64 bis	63	"	lebhaft
München	8.	3746	68 bis	56	"	mittel
Nürnberg	8.	4351	65 bis	58	"	—
Breslau	8.	2279	69 bis	57	"	mittelm.
Stettin	7.	1033	59 bis	55	"	ruhig
Danzig	7.	1827	47 bis	40	"	ruhig
Posen	8.	658	46 bis	38	"	lebhaft
Kiel	8.	942	45 bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Mülhausen i. E.	8.	1007	52 bis	50	"	—

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im März 1914.

	Zufuhr im März		Im März 1914 davon aus:				Versand im März	
	1914	1913	Schlesw.-Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1914	1913
Schweine	70 876	56 599	53 138	15 168	2 570	--	16 099	13 140

Eier.

Frankfurt a. M., 8. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—73, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—59, Galizische Eier Mk. 54 bis 58.

Der Konsum ist für die Festwoche ziemlich gut. Die Angebote sind weiter zahlreich.

Futtermittel.

Hannover, 6. April. Bericht von Siegfried Frankenberg. Gerste: Das Interesse für diesen Artikel hat erheblich zugenommen, da mehr Bedarf vorliegt und die Provinz schlecht versorgt ist. Die wenigen Dampfer, welche jetzt fällig sind, genügen daher nicht zur Befriedigung der Nachfrage, sodaß loco Ware nur mit erheblichem Aufgelde käuflich ist. Es erscheint deshalb recht unzweckmäßig, erst dann zum Ankauf zu schreiten, wenn man in der dringendsten Verlegenheit ist und sollte man sich mehr für die nächsten Monate versorgen, denn die Gefahr eines größeren Preisrückganges ist recht gering. Wir hatten im Laufe der Woche allerdings einige flauere Tage, die aber sofort von den Vorverkäufern zur Deckung benutzt wurden und dadurch hält sich die Preislage. Auffallend erscheint es auch, daß vom Schwarzen Meer jedes Angebot fehlt, sodaß wir lediglich auf den Asow angewiesen sind. Mais mußte unter dem stärkeren Angebot von Argentinien etwas nachgeben; zu den gewichenen Preisen fanden aber größere Umsätze statt, sodaß schließlich wieder eine Befestigung eintrat, worauf auch steigende Frachten eingewirkt haben. Ich notiere heute: Südrussen-Donau-Gerste: loco 116 Mk., Mitte April 115 Mk., April 114 Mk., Mai-Juli 113,50 Mk., September-Dezember 114,50 Mk., unverzollt, pari Unterweser, Kasse, Sackeinsand. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit: März-April-Abladung 108,50 Mk., Juli-Novbr.-Lieferung 106 Mk., unverzollt pari Bremen Freibezirk, Kasse, fr. Sackeinsand. Südrussen-Donau-Gerste, gut, gesund: Mai-September 130 Mk., September-Januar 131 Mk. Rundmais inkl. Laplata in landesüblicher Beschaffenheit, gut, gesund: August November 139 Mk., verzollt pari Quaiwaggon Magdeburg, Kasse, Sackeinsand. Bremer resp. Magdeburger Schlußschein.

Alle Bücher liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.

Kataloge umsonst.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1894	10	5480	9	5682	2
1912	3	5492	4	5710	4
2534	3	5499	2	5739	1
3076	3	5505	4	5753	8
3861	1	5511	1	5759	3
4349	1	5554	2	5765	3
4394	2	5559	5	5768	1
4617	1	5561	1	5769	1
4619	1	5562	4	5774	1
4620	1	5563	1	5791	4
4852	1	5565	1	5793	3
4995	4	5570	8	5801	4
5100	1	5575	5	5817	1
5165	1	5583	6	5832	5
5263	1	5585	6	5833	1
5270	1	5590	18	5843	9
5335	1	5591	2	5850	2
5336	1	5605	7	5861	3
5341	2	5606	3	5871	[illegible]
5354	2	5612	4	5876	11
5363	7	5618	6	5878	2
5366	7	5621	7	5881	9
5388	2	5630	2	5908	5
5395	2	5632	4	5918	2
5420	1	5636	7	5923	4
5430	16	5637	4	5925	3
5432	2	5655	1	6003	1
5469	1	56[illegible]7	2		
5479	4	5671	2		

Chiffre-Inserate

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns einlaufenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Solche befördern wir nicht weiter, ebenso auch nicht Buttergesuche zweifelhafter Firmen, soweit uns diese als faul bekannt sind

[illegible] folgenden Inserate [illegible] Nr. 5979 an sind für vo[illegible]egende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.**

Tüchtiger, älterer, vor allem umsichtiger, technisch u. kaufmännisch gebildeter

Fachmann

wird als Geschäftsführer für großen Privatbetrieb in einer Großstadt z. baldigem Eintritt, weg. Todesfalls des Besitzers, gesucht. Derselbe muß reiche Erfahrung besitzen, um den Betrieb rationell zu bewirtschaften und zu leiten, da evtl. Gewinnbeteiligung in Aussicht gestellt wird. Auch könnte das Geschäft spät. übernommen werden. Kaut. nach Übereinkunft. Off. mit Lebensbeschreibung, Zeugnisabschrift. u. Ref. nur von solch. Herren, die die geforderten Anspr. auch wirkl. erfüllen können, erbet. an ds. Ztg. unter **6118.**

Dampfmolkerei im Oldenburgischen sucht zum 1. Mai zuverlässigen,

tüchtigen Fachmann

der den technischen Betrieb selbständ. zu leiten hat. Katholische und verheiratete Bewerber bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **6003** an diese Zeitung.

Expedient

von bedeutendem maschinentechnischem Geschäft per 1. Juni gesucht. Herren, welche die Branche genau kennen, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind und erforderliche Umsicht und Gewandheit besitzen, belieben Offerten unter Beifügung von Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu richten unter **5993** an diese Zeitung.

Zum 1. Mai suche einen jungen,

fleißigen Gehülfen

Anfangsgehalt 30 M monatlich und freie Station. (5967

H. Fischer, Selters, Oberhessen.

Suche zum 20. April oder 1. Mai

einen jungen Gehülfen

für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 M. Off. erbittet (5976

Dampfmolkerei Holtriem b. Westerholt in Ostfriesld.

Tüchtiger, zuverlässiger (5941

Gehülfe

für hiesigen Betrieb zum 15. April gesucht in angenehme, dauernde Stellung. Gehalt monatlich M 35, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an

Wilh. Hagen, Gen.-Meierei Schönberg in Lbg., Post Dwerkaten, Holst.

Suche für gleich od. zum 15. April einen jungen, (5932

Gehülfen

für Betrieb und Beschäftigung im Kontor. Gehalt monatlich bei freier Station und Krankenkasse 35 M.

G. Ohlhoff, Molk. Neubruchhausen, Bez. Bremen.

Erster Gehülfe.

Suche zum 15. April einen tüchtigen Gehülfen als ersten. Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich melden. Lohn 40—45 M. (5659

L. Schmidt, Ekelde b. Sonderburg, Schleswig.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen

Gehülfen.

Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen. (5678

Zentralmolkerei Meine i. H.

Suche zum 5. April 2 jüngere,

tüchtige Gehülfen

welche Lust haben, sich in Kamembertkäserei auszubilden. (5724

K. Köhler, Molkerei Gr. Lobke, Stat. Algermissen.

Zu Mitte April wird ein solider,

zuverlässiger Gehülfe

für alle Molkereiarbeiten gesucht.

Molkereigenossensch. Woldegk i. M.

Gesucht zum baldigen Antritt für hiesigen, modernen Vollbetrieb — ca. 2000 Kühe — ein junger, ordentlicher (5718

Meiereigehülfe

bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen.

Milchzentrale e. G. m. b. H. Lütjenburg, Ostholstein. **Dose,** Insp.

Junger, angeh. Gehülfe gesucht z. beliebigen Antritt bis 1. Mai für Butterei u. Holländerkäserei. Sonntagsruhe. Gehalt 30 M ohne Abzug. **Molk. Winnekendonk,** St. Kevelaer, Rheinland. (5873

Wir suchen zum 12. April einen

tüchtigen Gehülfen

für Betrieb, der mich bei meiner Abwesenheit auch vertreten kann. Familienanschluß. Gehalt 30—35 M.

Dampfmolkerei Fürstenau in Hann.

Suche zum sofortigen Antritt oder später einen tüchtigen, (5838

jungen Gehülfen

nicht über 19 Jahre alt, für Butterei. Gehalt 32 M und fr. Kassen. Stellung ist angenehm und dauernd. Gefl. Offert. erbittet

Gebr. Glander, Riede in Hann.

Wegen Krankheit suche zu sofort oder 15. d. M. einen jungen,

tüchtigen Gehülfen

hauptsächlich für Butterei, Annahme und Kontor. Gehalt 35 M und freie Kassen. Bedingung tüchtiger Butterformer mit guter Handschrift. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Konfession erb.

Schröder, Baruth i. d. Mark.

Suche zum sofortigen Antritt

einen jüngeren Gehülfen

Anfangsgehalt 25 M monatlich bei freier Station und Kassen. (5792

Schwessiner Molkerei i. **Rummelsburg** in Pommern.

Zum 1. 5. oder früher jüngerer

Meiereigehülfe

für Fl.-Milch-Betrieb (keine Butter und Käse) gesucht. Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. und Lohnanspruch

Wex, Klostergut Rettmer b. Lünebg.

Suche zum 15. April einen peinlich sauberen (6010

Gehülfen

für Butterei und Betrieb. Gehalt 45 M pro Monat und freie Kassen. Zeugnisse einsenden.

Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Ein jüngerer Meiereigehülfe

zum 15. April oder später gesucht. Einmalige Milchlieferung. Beschränkter Betrieb. (6013

W. Hamann, Simonsberg b. Husum Holstein.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Meier gesucht, der ein

tüchtiger Käser

ist, wenn möglich, Sauermilchkäserei versteht. Zeugnisabschriften, Altersangabe, Gehaltsansprüche, wenn möglich Bild, an (5937

Molkerei Franz Wienholz, Prenzlau.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, gewissenhaften (6002

ersten Gehülfen

in hiesigen Großbetrieb für Milchannahme. Anfangsgehalt 50 M.

Ferner 2 weitere

Gehülfen

für Separatoren und Milchversand bei 40 M Anfangsgehalt. Offerten erbittet

G. Schröder, Dauenhof in Holstein.

Ein zuverlässiger (6012

Gehülfe

kathol., für Kessel und Maschinen sowie für alle vorkommenden Arbeiten zu sofort gesucht. Gehalt 40 M, freie Station und Kassen.

Milchzentrale Uedem, Rheinland.

Harzkäser

zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine erste, durchaus selbständige und vertrauenswerte Person gerechnet, die zugleich imstande ist, jüngere Kräfte anzuleit. und zu beaufsichtigen und das Gebiet d. Harzkäserei völlig beherrscht. Off. mit Gehaltsforderung u. **5618** an diese Zeitung erbeten.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein jüngerer,

kräftiger Gehülfe

gesucht. Gehalt 40 M und freie Kassen. (6083

Molkereigenossenschaft Gramschütz, Kreis Glogau.

Gesucht zum 15. d. M. ein tüchtiger, fleißiger (6046

Gehülfe

für Butterei und sonst im Betriebe und Kontor vorkommende Arbeiten. Gehalt nach Leistung monatlich 40 bis 50 M. Es wollen sich nur wirkliche Molkereifachleute melden. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet

Dampfmolkerei Eversen, Post Sülze, Kr. Celle in Hann.

Suche tüchtigen Gehülfen

welcher mit Kessel, Dampf- u. Kühlmaschine usw. vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehaltsansprüche, ohne Beköstigung und Zeugnisabschriften erbeten an die

Milchanstalt Tannenzapfen in Straßburg i. Elsaß.

Suche zum baldigen Antritt einen

jungen, tüchtigen Gehülfen

für Butterei und Maschinen. Beschr. Betrieb. Anfangsgeh. 30 M, freie Kassen, Familienanschluß. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten an (6053

Jos. Bröerken, Molk.-Gen. Spahn-Harrenstätte, Post Sögel.

Zum 15. April suchen wir für unsern städtischen Vollbetrieb einen ordnungsliebenden, soliden (6047

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 30 M bei freier Station und freien Kassen. In unserm Betriebe ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich praktisch und theoretisch weiter ausbilden zu können. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Molkerei Witten,** Westfalen.

Suche zum 15. April jungen,

fleißigen Gehülfen

nicht unter 19 Jahre alt. Besondere Vorkenntnisse in der Kindermilchbereitung sind nicht erforderlich. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.

H. Vögelmann, Niederrh. Kur- und Kindermilch-Molkerei, **Krefeld.**

Suche zum 15. April evtl. auch einige Tage später einen zuverlässigen, sauberen, mit guten Zeugnissen versehenen (6134

Gehülfen

für Butterei und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt pro Monat 40 M bei freien Kassen und freier Station.

Molkerei Wohlau, Bez. Breslau.

Suche einen katholisch., ehrlichen, selbst Hand anlegenden

Käsemeister

zur selbständigen Leitung einer Harzkäsefabrik, mit Traiserscher Maschine bewandert und durchaus firm in Herstellung tadelloser Käsesorten. Nur wirklich verständige, erfahrene Bewerber wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unt. **A. K. 5862** an diese Zeitg send.

Zum 15. April suchen wir einen tüchtigen, jungen (6057
Gehülfen.
Gehalt 32 ℳ.
Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Einen nicht zu jungen (6177
Molkereigehülfen
welcher mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort bei ℳ 40 Anfangsgehalt und freien Kassen die
Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne Kr. Soldin, Nm.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen gutempfohlenen, älteren
Molkereigehülfen
der verheiratet sein kann, für unsere Abteilung für Säuglingsmilch. Da eine größere Anzahl Leute beschäftigt wird, muß der Mann verstehen, mit den Leuten umzugehen. Es wollen sich nur Bewerber melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Gutes Gehalt wird gewährt. Gefl. Offerten an die
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, 6135) **e. G. m. b. H.**

Suche zu beliebigem Antritt tüchtigen, ehrlichen (6133
Gehülfen
Derselbe hat Gelegenheit, sich im Kontor auszubilden. Anfangsgehalt 35 ℳ. Offerten mit Altersangabe erbittet
E. Awe, Molkereiverwalter, **Nieder-Görsdorf,** Kr. Jüterbog, Brandenbg.

Da der angenommene Gehülfe krankheitshalber die Stelle nicht antreten kann, suchen wir zu sofort od. einige Tage später einen (6132
tüchtigen Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt und freien Kassen. Off. erb.
Dampfmolkerei Uedem, Rheinland.

Solider, kräftiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Mai evtl. auch früher in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 30 Mark, bei guter Leistung gleich steigend, Kassen frei. Zeugnisabschriften erbeten. (6130
Molkerei Isselburg, Niederrhein.

Suche zum 18. 4. einen ersten und einen jüngeren (6033
Gehülfen
für Maschinen, Butterei u. Käserei, welche ordentlich, sauber und strebsam sind und denen an dauernder Stellung etwas gelegen ist. Anfangsgehalt 35 und 30 ℳ bei freier Station ohne Wäsche. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Konstadt, Oberschlesien.

Jüngerer, arbeitsfreudiger
Gehülfe
der auch mit Pferden umzugehen versteht, gesucht zu sofort. Gehalt nach Übereinkunft. (6087
Meierei Dania in Mandeln, Post Neuhausen in Ostpreußen.

Suche per bald oder 20. April einen älteren, (6089
ersten Gehülfen
der mit Dampfbetrieb und Käserei besonders gut vertraut ist, mit dem zweiten Gehülfen die Schweine besorgt und überhaupt selbst. arbeiten kann. Gehalt 40 ℳ, freie Kassen u. freie Station.
Molkerei Wahlstatt bei Liegnitz.

Tüchtiger, nüchterner (6092
erster Gehülfe
für hies. neuen modernen Betrieb bei ℳ 40 per sofort gesucht. Es wollen sich nur zuverlässige, ordentliche junge Leute melden.
Molkerei Liesborn, Westfalen. **Stukenkemper.**

Junger, kräftiger (6097
Gehülfe
kann sofort oder etwas später eintreten. Gehalt 40 ℳ bei freier Stat.
Zentralmolkerei in Dülken, Rheinland.

Gesucht z. bal. Antr. ein mit Kessel u. Masch. vertrauter Gehülfe. Selbiger hat auch etwas Kontorarbeit zu verrichten. Angebote mit Gehaltsforderungen an **Molkereigenoss. Döhren** b. Minden in Wesf. (6094

Erster Gehülfe.
Zu sofortigem Antritt kann ein umsichtiger Gehülfe für Betrieb und Kontor hier eintreten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Junge Leute, welche auch befähigt sind, mögen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
F. Boie, Züschen in Waldeck.

Suche zum 15. April für hiesigen Betrieb einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
Gehalt ℳ 30 und fr. Kassen. (6101
Dampfmolkerei E. G. Holzthaleben bei Ebeleben.

Suche zum 25. April jungen,
kräftigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Selbiger muß selbständig arbeiten, mit Kessel. Maschine und Alfa, Bescheid wissen, sowie mit einem Pferde umzugehen verstehen, da er des morgens die Milch im Orte zu holen hat. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, und in ländlichen Privatmolkereien gearbeitet haben, werden bevorzugt. Gehalt 30 ℳ, freie Station, Kassen und Trinkgeld. (6102
Molkerei Nägelstedt b. Langensalza.

Tüchtiger, junger Gehülfe
der mit sämtlichen Milchuntersuchungsmethoden durchaus vertraut ist, und selbständig die technische Buchführung führen kann, per 1. Mai ev. früher gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **6103** an diese Zeitung.

Suche zum mögl. sofortigen Antritt evangel. (6116
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 35—40, freie Station u. Kassen. Off. mögl. mit Zeugnisabschriften an
Molkereibes. **Bonnes, Eldagsen** bei Petershagen a. W.

Tücht., evangel. (6115
Gehülfe
für alle Arbeiten bei ℳ 40 Anfangsgehalt und Nebeneinnahmen, Kassen frei, gesucht per sofort auf dauernd.
Molkerei Varrel in Hannover.

Suche zum 15. April evtl. früher oder später einen (6114
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 30 ℳ monatlich.
Zentraldampfmolkerei Groß-Fahlenwerder, Neumark.

Suche zum 15. April einen jungen
fleißigen Gehülfen
Solche, die schon in Käserei gearbeitet haben, werden bevorzugt. Gehalt bei freier Station und freien Kassen ℳ 30 bis 35 per Monat.
Johannsen, Dampfmolk. Werlitzsch, E. G., bei Schkeuditz, Prov. Sachsen.

Gehülfe
für Butterei und andere Molkereiarbeiten bei 35 ℳ Anfangsgehalt z. 15. April gesucht. (6082
Molkerei Schmentau, Westpr.

Zum 20. April suche jungen, strebsamen (6075
Gehülfen
zur weiteren Ausbildung für hiesig. vielseitigen Vollbetrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Suche zu sogleich bis 15. April
jungen Molkereigehülfen
Gehalt 30 ℳ. **Auch kann hier**
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet (6063
Molkerei Reinfeld B. b. Barnow in Pommern.

Fleißiger, zuverlässiger
Gehülfe als erster
der in Tilsiter Käserei Erfahrung besitzt, und sich durch Zeugnisse und Referenzen ausweisen kann, gesucht. Anfangsgehalt 40—45 ℳ bei freier Station und Kassen. Bewerb. mit Zeugnisabschr. unter **6079** an diese Zeitung erbeten.

Ein mit Vakuumbetrieb vertraut.
Gehülfe
gesucht. Derselbe muß auch mit Wartung von Dampfkessel vollständig vertraut sein. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **M. F. D. 6028** an diese Zeitung.

Suche vom 10. oder 15. 4. einen fleißigen, sauberen, katholischen
Gehülfen.
Derselbe muß mit Maschine, Alfa, Butterei und Schweinemast vertraut sein. Gehalt 30—35 ℳ monatlich und freie Kassen. Off. an (6029
Rozanski, Dampfmolkerei Kirchenpopowo, Kr. Wongrowitz.

Wegen Krankheit suche möglichst sofort einen jungen (6036
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt ℳ 30. Auch wird für hiesige Genossenschaft
ein Lehrling
gesucht. Offerten an
H. Kofahl, Molkereiverwalter, **Gr.-Sottrum,** Bez. Bremen.

Suche vom 15. April oder 1. Mai einen jungen, tüchtigen (6039
Gehülfen
welcher die Wartung von 50 Schweinen mit übernehmen muß. Gehalt 35 ℳ, freie Station u. pro Schwein beim Verkauf 20 ₰.
Molkerei **Gr. Weißensee** b. Wehlau.

Suche zu sofort einen (6043
Gehülfen
zur Aushülfe bis zum 1. Mai. Gehalt 40 ℳ und freie Station, Reise frei. Off. an
Molkerei Lütte bei Brandenburg. **Jentzen.**

Suche zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Gehülfen
für Holländerkäserei. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich, Stellung dauernd. Zeugnisabschriften erbeten an
D. v. d. Elst, Verwalter, **Haffen-Mehr** bei Mehrhoog, Rheinld.

Suche zum 15. April evtl. einige Tage später einen jungen, sauberen, soliden (6296
ersten Gehülfen
für Butterei und Käserei. Gehalt monatlich 40 ℳ. Offert. mit letzter Zeugnisabschrift erbittet
Walter Dalef, Molkereiverwalter, **Loburg,** Bez. Magdeburg.

Suche zum baldigen Antritt willigen, fleißigen (6295
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station und Kassen.
E. Weber,
Dampfmolk. Mühlbek b. Bitterfeld.

Suche zum 15. April oder etwas später einen jungen, (6309
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt bei freien Kassen ℳ 30. Offerten erb.
Reineke, Dampfmolkerei E.G.m.b.H. Henningen, Altmark.

Suchen zum 25. April oder 1. Mai einen tüchtigen, fleißigen (6290
Gehülfen
für Molkerei und Milchversand. Stellung dauernd. Gehalt ℳ 30 pro Monat.
Zentralmolkerei Holtwick, E. G., Bez. München.

Meiereigehülfe
der seine Lehrzeit beendet, findet hier angenehme Stellung. Gehalt 25 ℳ monatlich. (6310
Dampfmolkerei **Seedorf** i. Lbg.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
der sich in Tilsiterkäserei weiter vervollkommnen will. Gehalt 35—40 ℳ Offerten erbittet (6248
Dampfmolk. Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Wir suchen zum 20. April einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt pro Monat 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Offerten mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. des Alters erbittet (6192
Molkereigenossenschaft Groß-Justin, Bez. Stettin, e. G. m. u. H. **Pust,** Verwalter.

Da der zum 15. engagierte Gehülfe die Stellung nicht antreten kann, suche zum baldmöglichen Eintritt tüchtigen, zuverlässigen (6225
Gehülfen
für unseren beschr. Betrieb, hauptsächlich für Butterei. Gehalt ℳ 35 pro Monat. Offerten mit Angabe des evtl. Eintrittes erbittet
Wichmann, Wertherbruch bei **Wesel.**

Zum 18. April suche einen tüchtig.
Gehülfen
der mit Maschinen, Butterei und Quarkfabrikation gut vertraut und befähigt ist, selbständig zu arbeiten. Gehalt pro Monat 35 ℳ. Offerten erbittet (6218
Stoppel, Hettstedt am Südharz.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jüngeren, fleißigen (6217
Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ, Kassen frei.
J. Ignatzi, Ringleben, Stat. **Esperstedt am Kyffhäuser.**

Suche sofort tüchtigen, (6215
sauberen Gehülfen
bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen.
Molkerei Mastholte, Westfalen.

Suche zum baldigen Eintritt tüchtigen, kräftigen (6204
Gehülfen
für Tilsiterkäserei. Anfangsgehalt 45 ℳ monatlich, freie Station und freie Kassen. Reisevergütung nach einem Jahr.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Gesucht zum 10. oder 15. April ein fleißiger und zuverlässiger (6194
Gehülfe
für unsere Entrahmungsstation.
Gleichfalls ein
sauberer Gehülfe
für Butterei. Anfangsgehalt ℳ 35 netto. Offerten erb.
Molkerei Delmenhorst in Oldenbg.

Gesucht zu sofort oder zum 15. zwei junge, tüchtige (6207
Gehülfen
für einen modern eingerichteten Betrieb. Gehalt 35 ℳ und freie Kass. Offerten erbittet
Erich Rosenthal, Verwalter, **Hygienische Molkerei Hannover,** Podbielskistraße 69, I.

Suche zum 15. April oder etwas später einen (6247
jungen Gehülfen
welcher in Käserei Erfahrung hat. Gehalt 32 ℳ, freie Station und Kassen frei. Bei Zufriedenheit Zulage. Off. sind zu richten an
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau in Schlesien.

Wir suchen einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher in unserer Weichkäserei beschäftigt ist, weil überzählig, Stellung. (6285
Molkerei Metschkau, Kr. Striegau in Schlesien.

Suche zu sofort oder 15. April
einen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. (6245
Molkereigenoss. Drenow b. Zarben, in Pommern.

Junger Gehülfe
für alle Arbeiten sofort gesucht. Gehalt 30 M. Offerten an (6196
Molkerei Alt-Zarrendorf, Pomm.

Suche zu sofort jungen (6241
Gehülfen
am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, bei 40 M Gehalt. Desgleichen
jungen Gehülfen
welcher das Anfahren der Milch aus dem Nachbarorte übernimmt und 50 Schweine. Lohn 40 M. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Freren in Hannover.

Zweiter Gehülfe
bei 30—35 M, sowie **angeh. Gehülfe** bei 25 M oder auch 6235
Lehrling
bei Taschengeld per bald resp. 15. cr. gesucht.
Molkerei Schkölen, Bez. Halle a. S.

Ein ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener (6234
Gehülfe
wird gesucht. Lohn M 40. Off. erb.
Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld.

Suche per bald od. 15. April einen **jung., sauber., kräftigen Gehülfen.**
Zentralmolk. Friedewalde, Schles.

Suche zum 15. April einen **tücht. Gehülfen** für Molkerei u. Schweinemast. Gehalt 40 M, letzte Zeugnisabschrift erbet. **H. Engelke, Gamsen** (Kr. Gifhorn). (6160

Infolge Erkrankung des jetzigen Gehülfen suchen wir zu sofort evtl. einige Tage später jungen, tüchtigen
Gehülfen.
Gefl. Off. nebst Gehaltsforderung erbittet umgehend (6149
Molkerei Zeven in Hannover.

Suche zum 15. 4. oder einige Tage später nicht zu jungen, fleißigen, vor allem sauberen (6146
Gehülfen
bei 35 M und freien Kassen.
Otto Vellguth, Besitzer, **Gyhum**, Kr. Zeven.

Gesucht zum sofortigen Antritt
tüchtiger Gehülfe
für Butterei. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. (6145
W. Langer, Hoflieferant, **Heinrichau** (Bez. Breslau).

Suche zum 15. April Stellung für einen jungen, kräftigen (6143
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 15 M monatlich. Off. erb.
M. Prüfke, Molkerei Radschütz bei Köben a. Oder.

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Molkerei Niebusch, Kr. Freystadt in 6176) Niederschlesien.

Suche sofort od. später einen tüchtigen, jungen (6249
Gehülfen.
Gehalt 35 M und freie Station.
W. Segebarth, Vehlitz, St.Gommern.

Junger Meiereigehülfe
findet dauernde Stellung. Auch ist demselben Gelegenheit geboten, sich im Kontor zu beschäftigen. Ange. an (6308
Riedhoff, Brockstedt in Holstein.

Junger Gehülfe
der mit Tilsiter Käserei vertraut ist, kann zum 15. April eintreten.
Molkerei Krekollen, Kr. Heilsberg in Ostpreußen. (6307

Suche fixen Gehülfen
welcher fahren kann und Schweinemast kennt. Gehalt 35 M. (6305
Tamms, Altenhagen I bei Springe.

Tüchtiger, strebsamer, ehrlicher
Gehülfe
bei 35 M und freien Kassen gesucht zum 22. ds. Mts. (6304
Molk.-Gen. Berent, Westpr.

Suche zum 15. April evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, sauberen, mit Kessel und Maschinen vollständig vertrauten (6182
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 40 M Lohn.
Dampfmolkerei Delitzsch.

Suche zum 15. April oder einige Tage später einen kräftigen (6303
Gehülfen
der das Milchfahren besorgt und auch im Schweinestall behilflich ist. Gehalt 30 M und freie Kassen.
Dampfmolkerei Heinersdorf, Bahn und Post Frankenstein in Schlesien.

Suche zum 15. April evtl. einige Tage früher einen sauberen, (6297
tüchtigen Gehülfen
für Maschinen und etwas Hilfe in der Butterei. Es ist Gelegenheit geboten, sich mit Sahneversand vertraut zu machen. Gehalt 30 M und freie Kassen.
H. Müller, Molkerei-Gen. Kallehne bei Salzwedel.

Suche zum 18. d. M. einen tücht.,
Gehülfen
für Tilsiter Käserei, der keine Arb. scheut. Gehalt 35 M bei fr. Station und Kassen. (6165
M. Cabjolsky, Schillehnen b. Sodehnen, Kr. Darkehmen.

Suche zu sogleich oder später einen
ordentlichen Gehülfen
Gehalt 30 M. Selbiger muß bis 40 Schweine mit übernehmen. Für jedes abgelieferte Fettschwein 50 ₰. Offerten an die (6171
Molkerei Kose, Kr. Stolp in Pomm.

Tüchtige, nur gut empfohl.
Molkereigehülfen
und (6200
Tilsiter Käser
empfiehlt zu sofort
Verband deutschnationaler Molkereigehülfen
Culmsee, Westpreußen.

Wir suchen zum 15. April oder 1. Mai einen in Butterei und Käserei durchaus firmen, leistungsfähigen, sauberen und ordnungsliebend.
Gehülfen.
Anfangsgehalt 60 M pro Monat bei freier Station und Kassen. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die sich über ihre Brauchbarkeit durch erstklassige Zeugnisse oder Empfehlungen ausweisen können. (6284
Neuroder Gebirgsmolkerei, G. m. b. H., Neurode, Eulengebirge.

2 angehende Gehülfen
gesucht, die Lust haben, die Käserei nach holl. Art (Gouda und Edamer) zu erlernen. Neben freien Kassen u. fr. Station (ohne Wäsche) anfangs M 35. Off. an (6288
Deutsche Exportmilchwerke, e. G. m. b. H., Neukirchen, Holstein.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen, (6265
älteren Gehülfen
für unsern städtischen Betrieb. Wir reflektieren auf einen energischen Herrn von großer, stattlicher Erscheinung, welcher sich auch als Obermeier eignet. Erfahrung in Kältemaschinen, Butterei, Milch- und Rahmuntersuchung, Herstellung von Yoghurt, Annahme und Expedition erforderlich. Stellung ist angenehm und bietet ledigem Gehülfen Gelegenheit zur späteren Verheiratung. Gleichzeitig findet ein
jüngerer Gehülfe
Anstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Molkereigenossenschaft Zoppot, E. G. m. u. H.

Zwei junge Gehülfen
zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 35 M. (6273
Molkerei Steinau a. Oder.

Suche zum 20. April einen jungen
ordnungsliebenden Gehülfen
der auch guter Rechner sein muß, für Betrieb und Kontor. Gehalt M 30 monatlich und fr. Kassen. Stellung dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Kock, Molkerei-Genossenschaft Lübbow in Hannov.** (6286

Suche zum 15. April oder später einen jüngeren, tüchtigen, ehrlichen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, Schweine und Pferde mit versehen muß, und sich auch etwas für Landwirtschaft und Fahren interessiert, als alleinigen. Gehalt 35—40 M. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder und guter Stellung gelegen ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erb.
Dampfmolkerei Montig bei Raudnitz in Westpr. **Paul Richter.**

Ich suche für sofortigen Antritt
jüngeren Gehülfen
für Butterei und Zentrifugen. Gehalt 25 M. (6256
Kobera, Laun in Böhmen.

Suche per sofort tüchtigen, jungen
Gehülfen
für Stadtmolkerei in Königsberg in Preußen, Ripperstraße Nr. 7. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unt. **6277** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort jüngerer
Meiereigehülfe
Offerten mit Gehaltsansprüchen erb.
Meierei F. W. Christensen, Gettorf 6276) bei Kiel.

Zum 15. April kann ein
tüchtiger Gehülfe
als erster hier eintreten. Anfangsgehalt 35 M, freie Kassen. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Off. nebst Zeugnisabschr. erbeten an (6275
Wilh. Grätz, Zentralmolk. Lindhorst, Schaumburg-Lippe.

Intelligenter, umsichtig., an peinlichste Sauberkeit gewöhnter,
solider Gehülfe
militärfrei, evangel., der mit allen vorkommenden Arbeiten, spez. Herstellung trinkfertiger Säuglingsmilch bestens vertraut ist, und überall mit Hand anlegt, per 15. April cr. gesucht. Anfangsgehalt 90 M pro Monat bei freier Wohnung. Bewerber mit nur besten Zeugn. werd. berücksichtigt. Gefl. Offert. an die **Milchkur-Anstalt „Sanitas" v. Max Winkler, Dresden**, Zwickauerstr. 76, erbeten. (6142

Für sofort evtl. etwas später ein
Käsereigehülfe
gesucht. Lohn monatlich 40 M.
Dampfkäserei Bienen, e. G. m. u. H., Post Millingen, Kreis Rees.

Zu sofort tüchtiger (6136
Käser
gesucht. Gehalt 40 M.
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Käser
der mit der Herstellung von Holländer und Tilsiter Käse vertraut ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalt sind zu richten an (6152
Molkerei Lichtfelde, Kr. Stuhm in Westpreußen.

Gesucht zum 15. April ein tüchtiger, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter, evgl. (6267
Käsereigehülfe
der gute Erfahrung in der Tilsiterkäsefabrikation besitzt und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 45 M monatlich und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Goldap, e. G. m. u. H.

Wir suchen zum 15. cr. für unsere Käserei einen zuverlässigen (6018
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

2 tüchtige, nüchterne, (6266
ehrliche Milchfahrer
welche gut mit Pferden umzugehen verstehen, finden bei uns Stellung. Lohn bei Hinterlegung von M 200 bis 300 wöchentlich M 18 sowie 1¼ Proz. Provision und freie Kassen. Bei sofortiger Auszahlung, wozu 600—700 M erforderlich sind, Lohn wöchentlich M 20 sowie 1¼ Proz. Provision und fr. Kassen. Off. an
Molkereigenossenschaft Zoppot, e. G. m. u. H.

Milchverkäufer
Junger, flotter Milchverkäufer, welch. mit Pferd. umzugeh. versteht, wird sofort oder später gesucht. Gehalt 25 M, freie Station u. Kassen.
R. Ammann, Hilwartshausen bei 6306) Hann. Münden.

Suche einen tüchtigen, zuverlässig.
Milchverkäufer
gegen hohen Lohn. Off. mit Zeugnissen erbittet (6229
Aachener Dampfmeierei, Aachen, Beeckstraße 34.

Verheirateten Milchverkäufer
sucht baldmöglichst oder 1. Mai für Milchverkaufswagen, Kannen- und Flaschenverkauf, bei 5 Proz. v. der Einnahme. (6155
K. Heiden, Molkereibes., **Treptow a.** Toll., Fernruf 50.

Suche für sofort oder später für mein Kannenmilchgeschäft einen
tücht. kathol. Milchkutscher
welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, bei hoh. Lohn. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5656
Heinrich Noy, Milchhandlung, **Hau** bei Cleve.

Für eine neu einzurichtende Molkerei-Niederlage wird ein zuverlässiges, ordnungsliebendes
Ehepaar
gesucht, welches die Niederlage in der Weise versehen soll, daß die Frau den Laden und der Mann einen Verkaufswagen zunächst selbst bedienen muß. Die Einrichtung wird geliefert. Verlangt wird eine angemessene Kaution. Die Anstellung soll in der Weise erfolgen, daß bei 3monatlicher Kündigung ein Mindestlohn mit entsprechend. Tantieme gewährt wird. Gefl. ausführl. Off. mit Angabe der Familienverhältn. und des Gehaltsanspruches befördert diese Zeitung unter **6198.**

Heizer gesucht
auch für Hilfe in Molkerei. Antritt sogleich oder 14. Off. mit Gehaltsangabe an (6157
Dampfmolkerei Saddeck, Ostpreußen.

Wir suchen zum 15. April einen äußerst soliden, wie fleißigen und sauberen (6201
Maschinisten
zur Bedienung von Kessel, Maschine, Schwefligsäure Eis- und Kühlmaschine (Schlüter u. Gsell), elektr. Licht- und Kraftanlage mit Akkumulatoren. Betreffender hat sämtliche kleineren Reparaturen an Maschinen u. Rohrleitungen auszuführen. Anfangsgehalt monatlich 50 M, freie Station und Kassen. Off. z. r. an
Sanitätsmolk. Jena, e. G. m. b. H.
F. Gallenbeck.

Zum 15. April wird für einen größeren Vollbetrieb ein tücht., kräft.
Heizer u. Maschinenführer
gesucht. Derselbe muß vollständig selbst. arbeiten können und mit Ahlbornscher Kohlensäure-Eismaschine vertraut sein. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 M. Stelle ist dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (6056
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Zuverläss., erfahr. Buttermeier

für große Rahmbutterei bei gutem Gehalt in dauernde Stellung sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter 6093 an diese Zeitung erbeten.

Maschinist.
Wir suchen zum baldigen Antritt nicht zu jungen Gehülfen als Maschinist, welcher an Sauberkeit gewöhnt und solide ist. Gehalt ℳ 45. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Molkerei E. G. Steinau a. Oder.**

Schweinemeister

verh., ohne Familie, gelernter Molker bevorzugt, findet per 1. Juli bei hies. Mastheerde (ca. 180 Stück) gut bezahlte Stellung. Off. an (6041
Direktor Kühnel,
Molkerei Putschlau, Kr. Glogau.

Verheir. Schweinemeister
der in Zucht u. Mast gut bewandert ist, wird zum 1. Juli, evtl. früher gesucht. Frau muß 4—5 Kühe mitmelken. Hoher Lohn u. freie Wohnung. Off. an (6278
Mecklenburger Weichkäserei, Hagenow i. M.

Möglichst sofort ein zuverlässiger,
junger Mann
gesucht, der auch die Wartung der Schweine und evtl. die Anfuhr der Milch übernimmt. Gehalt 35 ℳ bei freier Station. (6301
G. Wegner, Dampfmolkerei Laßwitz, Kr. Lissa, Posen.

Ordentlicher Junge
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. (6113
Zentralmolkerei Weickartshain in Hessen.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen bei Familienanschluß eintreten. Wenn möglich, nicht unt. 16 Jahre. Gute Behandlung sowie gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. (6131
Molkerei-Gen. Späningen b. Meßdorf, Altmark. Pfauter.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt bei 25 ℳ Gehalt zu sofort oder 15. gesucht.
Dampfmolkerei Guttschallen p. Gr. 5944) Schirrau.

Suche zum baldigen Antritt eine
junge Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 30 ℳ monatlich und fr. Kassen.
Molkerei Gr. Läswitz b. Maltsch a. Oder. (5851

Verkäuferin
für Milch- und Buttergeschäft sofort oder zum 1. Mai gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an (6302
Fritz Treppens, Berlin-Mariendorf, Chausseestraße.

Tüchtige, jüngere Meierin
kann zum 15. 4. für Molkerei und Hülfe im Haushalt hier eintreten. Gehalt nach Übereinkunft. Off. erb.
F. W. Liedke, Molkerei Adl. Rathswalde, Ostpreuß. 6298)

Suche zum 15. April eine junge,
tüchtige Meierin
für Betrieb und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich. Offerten erbittet (6212
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun in Mecklbg.

Ein wirklich auch in Tilsiter Käserei erfahrener, solider, energischer
Obermeier
36 J. alt, evgl., alleinstehend, der keine Arbeit scheut, durchaus gewissenhaft und korrekt arbeitet, sucht baldigst Stellung. Molkereischule besucht, Gegend gleich. Offert. mit Lohnangabe erbeten unter **6289** an diese Zeitung.

Zum 15. April oder etwas später suche ich eine junge, (6095
fleißige Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Gehalt ℳ 30, Stellung dauernd und angenehm. Off. nebst Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet
Funk, Molkereibesitzer, **Wahrenholz,** Hannover.

Suche Meierin, evangelisch als Filialleiterin
zum 1. Juli 1914. Heiratsmöglichkeit vorhanden, da mein junger Mann, 26 Jahre alt, nett, sehr beliebt bei der Kundschaft, als Milchverkäufer ist und bleibt und Wohnung mit vorhanden ist. Off. mit Bild oder mündlich an (6246
G. Mohs, Molkereiprodukten, Salzwedel.

Wir suchen zum 15. 4. eine junge,
tüchtige Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt ℳ 25 monatl., freie Station und alle Kassen frei. Off. erbeten an (6174
Molkerei Czempin, Posen.

Zum Antritt am 15. April suchen wir tüchtigen (6175
Buttermeier.
Molkerei Bielefeld, e. G. m. b. H.

Krankheitshalber suche ich auf sofort einen sauberen, gewandten
Buttermeier.
Anfangsgehalt 35 ℳ, fr. Stat. und Kassen. Off. mit Zeugnisabschrift. oder Lebenslauf erbittet (6184
Hans Stier, Molkerei Burhave, Old.

2 jüngere, gut empfohlene
Meieristen
per sofort oder 1. Mai gesucht. Gehalt 35—40 ℳ. (6128
Margarinewerk Wansahrt, Borgholzhausen II.

Kräft. katholischer Buttermeier
welcher flotter Former, flink, solide und Lust hat im Ausland zu sein, sich vor keiner Arbeit scheut, bei gut. Gehalt u. Behandlung gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten
Buttererzeugungs-Gesellschaft, m. b. H., Aschbach, Niederösterrch., Strecke Wien-Linz. **Hugo Eisenmann.**

Für die Butterstube suchen **wir** für 14. April evtl. etwas früher
2 tüchtige, saubere Buttermeier
denen an dauernder Stellung gelegen ist. Bergedorfer Butterfertiger vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet (6078
Milch-Verwertungs-Gen. Kleschkau, Danziger Höhe.

Junger, kräftiger (5828
Buttermeier
welcher Tilsiter Vollfett machen kann od. lernen will, kann bei ℳ 45 Anfangsgehalt in dauernde Stellung treten bei
Johann Zürcher, Godnicken, Ostpr.

Zum 1. Mai cr. wird für Gutsmolkerei (elektrischer Betrieb) in d. Mark Brdbg. ein **tüchtiger, zuverlässiger Meier**
gesucht. Derselbe muß das Ausfahren der Milch an die Kundschaft in der nahen Stadt mit besorgen. Bewerber, welche in gleicher Weise schon tätig waren, und auf eine dauernde Stellung sehen, belieben Off. unt. **5876** an diese Zeitg. einzusend.

Die von uns ausgeschrieben. **Gehülfenstell. u. Buttermeierstelle sind besetzt.** Den Bewerbern best. Dank.
Schweriner Zentr.-Molk., Schwerin in Mecklenburg. (6064

Gehülfe hat Stellung erhalten. Den Herren Bewerbern best. Dank. 6123) **Pahl, Krefeld.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
A. Seeliger, Obernigk, Bz. Breslau.
Edwin Körner, Leutsch-Leipzig.
Molkerei Emden.
Molk.-Genossenschaft Mirow.
Wollschläger, Rhinow.
Pingel, Nieheim.
Georg Marlow, Peenemünde.
H. Bünger, Gresenhorst.
H. Trittel, Leppin, Altmark.
Molk. Höfingen-Fischbeck, Weser.
Schultz, Milchkuranst. Straßburg.
Krotoschiner Molkerei, E. G. m. u.H.
Molkereigenossenschaft Löwenberg.
Molkerei Poischwitz, E. G.
Molkereigenossenschaft Schlawa.
F. Maschin, Kiesdorf.
Molkereigenossenschaft Mücheln.
Martins, Dampfmolkerei Mügeln.
Gebr. Glander, Riede, Hann.
H. Bertram, Königerode, Südharz.
W. Anthony, Bolkenhain.
Zentralmolkerei Niesky, O.-L.
Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
Eilbecker Meierei, Hamburg.
Oberheide u. Cie., Jörgensmühle.
K. Kielbach, Sülze i. Mecklbg.
Dampfmolkerei Apolda.
L. Paust, Molk. Jülich.
5753.
Wilh. Ostheim, Wallernhausen.
Paul Wölfle, Gaußig i. S.
G. Rühmann, Ottenstein.
Dechow, Niemberg.
Erich Wiese, Friedland.
Herm. Meiners, Sparrieshoop.
Zentralmolkerei Wölpinghausen.
Wilh. Weick, Ragnit.
H. L. Frahm, Bartelshagen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche für einen tüchtig. Molkereifachmann Stellung als (5700
Verwalter oder erster Gehülfe
Selbiger ist verheir. und kautionsfähig. Kann denselben sehr empfehlen, da er bisher bei mir in Stellung war. Off. sind einzureichen an
C. Engelke, Molkerei Rautenberg, Memelniederung.

Achtung. Da die Dampfmolkerei Mosteiten von den Albert Boettcherschen Erben verkauft wurde, suche ich für den äußerst tüchtigen, langjährigen **Verwalter Stellung.** Derselbe ist für jeden Großbetrieb, ob städtischer oder ländlicher, gleich gut passend. Angebote unter **5633** an diese Zeitung. Nähere Auskunft erteilt gerne **Franz Boettcher,** Fabrikbesitzer in **Söpen,** Ostpr. Generalbevollmächtigter der Erben.

Tücht. verheir. Fachmann
der durch Unglück in Not geraten ist, bittet um eine Vertrauensstellg. und um baldige Anstellung. Geg. gleich. Off. erb. u. **6255** an ds. Ztg.

Tücht. Fachmann, verh., 20 Jahre Praxis, techn. u. kaufm. gebildet, in Fabrikation feinst. Tafelbutt., div. Sort. Käse firm, erfahren in der Schweinemast u. Zucht, kautionsf., sucht, gest. auf gute Zeugn. sof. od. 1. Mai dauernde Stelle als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Geg. gleich. Eventl. würde vorläuf. Vertret. übernehm. Offert. **u. R. G. postl. Rüstern, Bz. Liegnitz.**

●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Bis 1000 Mark

zahlt junger, tüchtiger Molkereifachmann für den Nachweis einer guten Lebensstellung (prima Zeugnisse stehen zur Verfügung) bei Antritt der Stelle. Offerten unter 6314 an diese Zeitung erbeten.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Durchaus zuverläss. **Fachmann,** 38 Jahre alt, s. dauernde selbst. Stell. Off. u. **6030** an diese Zeitung.

Tücht. zuverläss. Fachmann, 8 J. beim Fach, mit all. Facharbeit., sowie techn. u. kaufm. Buchführ. vertraut, Molkereischule mit best. Erf. absolviert, s. gest. auf prima Zeugnisse und Empfehlungen zum belieb. Antritt dauernde Stellung als Verwalter, Obermeier od. als 1. Geh. Off. erb. **P. Härtel, Polgsen,** Bez. Breslau. (6226

Mit all. ins Fach schlag. Arbeit. vertr. **Fachmann,** Ende 20er, Leiter eines städtisch. Großbetriebes, nachweislich mit den besten Erfolg. tät., sucht zum 1. Juli pass. Stellg. Off. erb. unter **6195** an diese Zeitung.

Tücht. energisch. verh. Fachmann, ges. Alters, sucht zum 15. April od. spät. Vertrauensstellung. Derselbe würde a. Filiale übernehm. Kaut. vorhanden. Off. erbitte unter **B. 6121** an diese Zeitung.

Strebs. zuverläss. Fachmann
24 Jahre alt, im letzten Vierteljahr Molkereischule besucht, der mit all. Facharbeiten wohl vertr. ist, und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Gefl. Angebote erbittet
Paul Stoewenau, Tarnau, Kreis Obornik. (6037

Geschäftsgewandt. Fachmann, 30 J. alt, led., s. für bald oder später Stell. als Milchverkäuf. Off. unt. **P. R. 6052** an diese Zeitung.

Tücht., verheir. Molkereifachmann
29 J. alt, mit allen Facharbeiten, speziell städt. Betrieben, sowie Tilsiterkäserei und elektrischen Lichtanlagen durchaus vertraut, sucht von sofort dauernde Stellung. Suchender war 12 Jahre in einer Stellung. Off. erb. **Ernst Kohls, Marienburg,** Westpr., Neustadt Nr. 32. (6264

Für 27jähr. Bruder, flott. Buchhalter, perfekt. Buttermeier, m. Maschin. vertr., in Großst. gew., suche Stellung auf ☞ **Lebensdauer.**
Frl. Antonia, Bahnhofswirtschaft, **Hohenstein, Westpr.** (6044

Suche Stellung als
Reisender
oder sonstig. Vertrauenspost. Probeanstellung erwünscht. Off. unt. **G. S. 6210** an diese Zeitung.

Älterer, gewissenhaft. Gehülfe
mit allen Facharbeiten, auch franz. Weichkäserei und Kontor vertraut, sucht vom 20. ab Engagement. Offerten unter **Nr. 6311** an diese Zeitung erbeten.

Militärfr. Gehülfe, vertraut mit sämtl. Maschinenwesen, Butterei, Tilsiter- u. Harzkäserei sowie Speisequarkbereitg. sucht dauernde Stellg. z. 16. April. Off. erb. **W. Walther, Molkerei Norden,** Ostfrieslд. (6150

Kräft. Gehülfe sucht zum beliebig. Antritt Stellung. Off. erb. **F. Gill, Grünfelde b. Sittnow, Kr. Wirsitz.**

Molkerei-Ingenieur
tüchtig. langjähr. Fachmann, sucht selbst. od. leit. Pos., für Büro oder Betr., Kundschaftsbesuch od. Filiale in Mitteldeutschland. Such. ist in Ia Firma in Nordd. Off. unt. **F. 5869** an diese Zeitung.

Erfahr. erster Gehülfe, 27 J. alt, sucht zum 15. April dauernde Stellg. für Annahme od. Betrieb u. Kontor. Gute langjähr. Zeugn. u. Empfehl. Gefl. Off. erb. **der erste Gehülfe der Haynauer Molkerei,** z. Zt. **Kostenblatt,** Böhmen. (6148

Militärfr. Gehülfe sucht zum 15. April od. später dauernde Stellung für Butterei oder Käserei. Off. erb. **O. Schätzel, Scheidelwitz,** Kr. Brieg in Schlesien. (6144

Junger Gehülfe sucht zur weiteren Ausbildung Stellung. **Lücke, Konitz** Hauptmarkt 11. (6168

Strebsamer Gehülfe, 23 Jahre alt, vertraut mit Maschinenwesen, Butterei, Milchuntersuchg., sowie Weich- und Harzerkäserei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 4. dauernde Stellung. Bin bereits als erster tätig gewesen. Gefl. Off. erb. **Walter Frost,** Zentralmolk. **Neumarkt,** Schl.

Tücht. Gehülfe, der mit □-Käserei sowie Butterei vertraut ist, sucht zum 20. dauernde Stellung. Offerten erbeten an **Rudolf Schneidereit** bei **Haasler, Eßeninken,** Post Popelken, Kreis Labiau in Ostpr. (6258

Jung., tücht. Molkereigehülfe, erf. in Tilsiter Käserei, Kessel, Maschin., Separatoren u. Butterei, sucht z. 20. 4. od. einige Tage spät. dauernde Stellg. Off. erb. **Karl Baltrusch, Grünwalde** b. Wehlau, Ostpr. (6269

Tüchtiger Gehülfe
17 J. alt, mit Kessel u. Maschinen, Separator, Butterei, □-Käse, Mühle u. Schweinemast vertraut, sucht zu sofort Stellung. **Gustav Wendt, Weißenhöhe an der Ostb.** (6263

Suche für meinen (6026
Gehülfen
23 Jahre alt, Stellung.
Firyn, Molkerei Sockelstein, Kreis Wreschen.

Molkereigehülfe, 22 J. alt, 6 J. i. Fach, mit sämtlich. Arbeiten bestens vertr., sucht dauernde Stellung., pr. Zeugnisse vorhanden. **Maslowski,** Molkereigehülfe, **Schönfeld,** Kreis Crossen, Oder. (6119

Kräft. Gehülfe, 18 J. alt, s. als Meierist od. Gehülfe Stell. Angeb. aus größ. Dörfern werden bevorz. **A. Däumig, Trattlau** b. Ostritz i. S.

Jg. kräft. Gehülfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht sof. od. spät. dauernde Stell. Off. erb. **E. Gennat, Leitwaren** b. Plaschken, Ostpr. (6062

Kräft. militärfr. Gehülfe
mit Käs., Butt. u. all. and. Facharb. bestens vertraut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Offerten erbet. **Weithe, Käserei Leipzig-Leutzsch,** Carlstraße 2, 1. Etg. l. (6034

Gehülfe, 19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertr., keine Arb. scheuend, sucht zum 15. April od. später Stellung. Off. erb. **Barth,** Dampfmolkerei **Aschersleben.** (6074

Tüchtig., zuverlässig. u. strebsamer Molkereigehülfe, sucht zum 15. April Stellung, am liebst. wo Gelegenheit gebot. wird, sich mit Kontorarbeit. vertr. zu machen. Gefl. Off. erbeten **A. Dorstewitz, Teichel** b. Rudolstadt.

Tücht. Gehülfe, 21 Jahre alt, mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit sowie Butt. u. Käs. aufs beste vertr., sucht Stellung zum 16. April. Off. erbittet (6080
Autkowiak, Maschinist der Molkerei e. G. **Strehlen** i. Schlesien.

Junger Gehülfe, der mit Kessel, Maschine und Butterei vertraut ist, sucht zum 1. Mai evtl. später dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet **Fritz Schmigalle,** Molkerei **Metschkau,** Kr. Striegau. (6270

Junger Gehülfe
sucht Stellung zum 15. April in Geноss.-Molkerei. Off. zu richten an **Leo Filipiak, Molk. Natelfitz** bei **Witzmitz** i. Pommern.

Jg. Gehülfe, welcher 3 Monate bei mir tätig, sucht Stellung, mögl. in Hessen. Off. erb. **Dampfmolkerei Wallernhausen** b. Nidda, Hessen.

Tücht. zuverläss. Gehülfe, 19½ J. alt, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Off. an **W. Hildebrandt, Zietzen,** Kr. Stolp i. Pommern.

Tücht. militärfr. Gehülfe, 24 J. alt, mit gut. Handschrift u. sicherer Rechner, sucht zum 20. April Stell. als 1. Gehülfe od. Expedient. Off. erb. **E. Brose,** Central-Molk. **Lindhorst,** Schaumb.-Lippe. (6048

Tücht. strebs. Gehülfe, 18 Jahre alt, mit Kessel, Maschin. u. Butter. aufs beste vertr., sucht zum 20. April dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **Otto Kraft,** Centr.-Molk. **Lindhorst,** Schaumb.-Lippe. (6049

Achtung! 2 tücht. kräft. militärfr. **Gehülfen,** m. all. Facharb. aufs beste vertr., such. Stell. als Käser, Butt.-Meier od. sonstig. Vertr.-Post. für mittler. Betrieb zum 15. April od. einige Tage spät. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. mit Geh.-Angabe zu richt. an **Emil Fegee, Taplacken,** Kr. Wehlau, Ostpreußen. (6055

Molk.-Gehülfe, 26 J., mit sämtl. Maschin., Kühl- u. Lichtanl., Butt. u. Käs. best. vertr., sucht dauernde Stell. Gefl. Offert. erb. **Butschke, Treugenkohl** b. Sedlinen, Westpr.

Militärfr. Molkereigehülfe, 23 J. alt, sucht per sofort Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. **Otto Schemeit, Stoppenberg,** Kr. Essen, Lohst 75.

Für tüchtigen, kräftigen, umsicht., 23 Jahre alten **Gehülfen** suche ich geeignete Stellg. **R. Schulze,** Molkerei **Espeln,** Kr. Paderborn. (6294

Junger, tüchtiger Gehülfe
19 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Off. erb. (6293
Wilh. Probst, Hannover, Spichernstraße 27, 2. Etg.

Wegen Verkaufs meiner Molkerei suche ich für meinen (6292
ersten Gehülfen
den ich als einen äußerst tüchtigen empfehlen kann, Stellg. zum 1. Mai. **F. Pfitzner, Molkerei Leerhave** bei **Wittmund,** Ostfriesland.

Tücht. Gehülfe, flott. Butterform., mit sämtl. Facharbeit. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. zu sof. oder 15. Stell. Gefl. Off. erb. **Gg. Klupsch, Neumarkt,** Schles. (6088

Tücht. jg. Gehülfe mit all. Fach- u. Maschin.-Arbeiten vertr., sucht z. 15. dauernde Stellung. **C. Klepper, Büderich** b. Neuß. (6124

Jg. tücht. Gehülfe sucht zum 15. Stellung möglichst in Butterhandl. od. als Verkäuf. **C. Reitz, Büderich** bei Neuß. (6125

Tücht., zuverläss., an Pünktlichk. u. Sauberk. gewöhnt. **Gehülfe,** 23 Jahre alt, militärfrei, sucht z. 15. April, ein. Tage früh. od. spät. eine dauernde Stelle, als 1. Gehülfe im größ. Betrieb od. als **Buttermeier** u. Maschinenführer, od. auch als all. auf Gutsmeierei. Gute Zeugn. steh. zur Verfüg. Gefl. Off. n. Geh.-Ang. erb. der 1. Geh. der Molkerei **Arnsdorf,** Sachsen. (6122

Für tücht., wirklich empfehlenswerten ☛ **Gehülfen** ☚ 23 J. alt, militärfrei, sucht per sofort dauerndes Engagement in einem großstädt. Betriebe für Annahme u. Kontor. Off. **H. Kruse, Burgdorf** i. H. **H. Pape,** Molk.-Verw. **Ziezeneff.**

Gehülfe, 23 J. alt, mit Annahme, Kess., Masch., Butt., Quarkfabrikat., Müllerei u. Monatsabrechng. aufs beste vertraut, sucht zum 15. dauernde Stell. Geg. Hannover bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Werte Off. sind zu richten an **W. Steputat,** Masch.-Führ., **Linnich,** Rhld. (6248

Jg. Gehülfe, 18 Jahre alt, s. zum 15. Stellg. Off. erb. **Fr. Helmecke, Lemsell** b. Flechtingen. (6179

Militärfr. Gehülfe, mit Lust und Interesse zur Käserei, in Tilsiterkäserei nicht unerfahren, s. Stellung zu sofort oder später. **W. Engel, Berlin-Lichterfelde,** Roonstr. 13.

Tücht. erfahr. Gehülfe sucht zum 15. April dauernde Stell. Offerten **E. Ruchlinski, Leisnig** i. Sa., Muldenstraße 11. (6185

Suche für jg. **Gehülfen** z. weiter. Ausb. z. 15. dauernde Stell. **Molk. Wilhelmshorst** b. Deutscheck i. Pos.

Tücht. strebs. Gehülfe 25 Jahre alt, Molkereischule besucht, sucht Stellung als Gutsmeier, 1. Gehülfe z. 1. Mai, ev. früh. od. spät. Off. erb. **Woytoschek,** Obermeier, **Schloßvippach.** (6191

Tücht. Gehülfe, 23 Jahre alt, m. sämtlich. Facharbeit. vertr., welcher mehr. Jahre als Oberkäser gewesen ist, u. die Buchführung erlernt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugn. als 1. am liebsten für Betrieb u. Kontor, dauernde Stell. Off. erb. (6187
F. Störmer, Oschle, Gr. Friedrichsdorf.

Suche für einen (6213
tüchtigen Gehülfen
23 Jahre alt, zu beliebigem Antr. Stell. bei Maschinen u. Kessel oder als erster Gehülfe. Off. an **Hilhelm Hagen,** Gen.-Meierei **Schönberg,** i. Lbg., Post Dwerkaten i. H.

Gehülfe, 24 J., sucht zu sofort oder später für alle vorkommenden Arbeiten Stellung. Städt. Betrieb od. Nähe einer größeren Stadt bevorz. Offert. erb. **B. Wins, Idar an der Nahe.** (6211

Tücht. Gehülfe sucht z. 15. d. M. dauernde Stellg. Off. erb. **H. Ohlendorf,** Stedinger Molk. **Berne,** Oldenburg. (6202

Tücht., militärfr. Molkereigehülfe sucht zum 17. April Stellung bei Kessel u. Masch. od. Milchannahme. **Gercke, Dauenhof,** Holstein. (6222

Gehülfe, 9 Jahre beim Fach, sucht Stellung zum 15. April für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Rost, Hintersee,** Kr. Ueckermünde. (6232

Selbst. arb. Gehülfe, 26 J. alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut, auch mit elektr. Anlage u. Repar., sucht zum 21. evtl. später pass. Stellg. Off. erb. **H. Domin, Konstadt,** O.-S. (6227

Jg., solider Gehülfe

23 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Offerten erbittet **Otto Lingner,** Molkerei **Loburg,** 6253) Bez. Magdeburg.

Tücht., solid., erster Gehülfe, mit allen Facharb., sowie mit Trockenmilchfabrikation aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, zum 16. April dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **Hans Urbschat,** Molkereigenoss. **Goldap,** Ostpr.

Jg. tücht. strebs. Gehülfe sucht z. 15. April dauernde Stell. Bayern bevorz. Ders. ist auch guter Butterformer. Off. erb. **G. Steffen,** Kgl. Eifeldom. Verkaufsstelle **Aachen.**

Jung., kräft. Molkereigehülfe, vertraut mit all. Arb., bes. mit Kessel u. Maschine. sucht von sof. od. spät. Stellg. **Otto Bannert,** Molk.-Geh., **Braunsberg, Mühlenplatz 1.** (6169

Strebs., kräft. Gehülfe sucht zum 15. April od. einige Tage früh. dauernde Stellung. Off. erb. **Edmund Grachowicz, Obornik,** Bez. Posen.

Suche für tüchtigen (5812
jungen Gehülfen
welcher in hiesiger Molkerei zwei Jahre gelernt und nachher noch 1¾ Jahre als Gehülfe tätig war, zum 15. April oder 1. Mai Stell. Selb. eignet sich zu allen vorkommenden Arbeiten und ist mit Maschinenwes. sow. elektr. Lichtanlage vollkommen vertr. Off. zu richten an **Molkerei Steinau,** Bezirk Oppeln. **Grützner,** Verwalter.

Älter. Gehülfe sucht z. 15. April **Stellung als Schweinefütterer** oder in Tilsiter Käserei. Off. unt. **B. postlagernd Schubin** in Posen. (6005

Jung., tücht, mit allen Facharb. vertrauter **Gehülfe** sucht z. 15. April Stellg. Off. erb an **Otto Gottleuber, Seeligstadt** b. Arnsdorf. (6009

Junger, fleißig., saub. **Molkereigehülfe,** m. sämtl. Facharb. vertraut, sucht sof. od. später Stellg. Gegend gleich. Gefl. Off. erb. **Fritz Grußan, Uderwangen,** Ostpr. (5989

Junger Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. 15. 4. Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **B. Lasarski, Melno,** Zuckerfabrik in Westpreußen. (5999

Strebsamer Gehülfe, 23 Jahre alt, vertr. mit Butterei, Maschinenwesen Weich- und Harzerkäserei, sucht zum 15. April Stellung. Derselbe ist bereits als erster tätig gewesen. Gefl. Off. erb. **Walter Frast,** Zentralmolk. **Neumarkt** in Schlesien. (6017

Tücht., strebs. Gehülfe, 19 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 15. April dauernde Stellung. Oberschlesien, Rheinland bevorzugt. Off. an **Mathenka, Rosengarten,** Ostpr.

Tücht. militärfr. Gehülfe, selbst. arbeit., sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stell. wo selb. im Kontor mit beschäftigt wird, gute Handschr. u. sich. Rechn. Off. erb. **W. Firgalk, Höringhausen,** Kr. Frankenberg.

Verheir. Quarkkäser s. dauernde Stellg. Blauschimmelkäserei bevorz. **Wilh. Seydel, Reuden** a. Elster.

Suche für meinen (6299
jungen Mann
der bei mir 1½ Jahre das Molkereifach erlernt hat, Stellung, wo selbiger sich in der Käserei weiter ausbilden kann. Antritt kann am 15. d. Mts. erfolgen.
E. Kautz, Lawau, Kr. Jarotschin.

Stadtmolkerei
mit elektr. Betrieb, eigenem, gut verzinsbarem Grundstück, 3 Ladengeschäfte, 2 Verkaufswagen, in industriereicher Stadt Sachsens, mit jährlichem Umsatz von 130—140tausend ℳ, bei Reingewinn v. mindest. 10 000 ℳ, fast konkurrenzlos, an kapitalkräftigen Käufer, krankheitshalber preiswert sofort oder später zu verkaufen. Off. erb. unter **6313** an diese Zeitung.

Butter- und Käse-Handlung

mit jährlich ℳ 45 000 Umsatz und schöner Einrichtung ist zu verkaufen. Erforderlich ℳ 8000. Offerten unter 6312 an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 20 J. alt, mit Kessel, Maschine, Alfa, Eismaschine und Butterei (Butterfertig.) bestens vertraut, sowie Kenntnisse in der Holländer- und Weichkäserei, s. z. 15. 4. Stellg. Off. m. Gehaltsang. erb. **Fritz Bollen**, Molkereigeh., **Lehre** in Braunschweig. (5992

Käsemeister

Inhaber der großen **Staatsmedaille**, sehr arbeitsam, kaufmännisch und praktisch, Spezialist der französisch. Weichkäserei (Brie, Kamembert, Coulommiers) Altenburger Ziegenkäse, auch Quarkkäserei, sucht bis zum 1. Juni als Käsemeister oder Betriebsleiter im Vollbetrieb Stellung. Off. unt. **P. H. 6282** an d. Ztg. erb.

Käsereigehülfe

20 Jahre alt, der auch an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht vom 20. April dauernde Stellung. Off. sind zu richten an **Paul Gestigkeit, Neusorge** bei Skoepen, Ostpr. (6268

Käser, der einen gut. Tils. fabriziert, 7 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. cr. Stell. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Otto Seddig, Falkenhorst** bei **Pregelswalde**, Ostpreußen. (6188

Tücht. Tils.-Käser, 26 J. alt, 6 J. beim Fach, Molk.-Schule absolv., vertr. m. Kess., Masch., Alfa sowie mit all. im Fach vorkommend. Arb., sucht Stelle als Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **Paul Joost, Prinzlaff** per Schönbaum, Westpreußen. (6167

Käsereigehülfe, der in der Tilsit. u. Holl. Fabrikation Erfahr. besitzt, sucht zum 1. Mai Stell. Meldung mit Geh.-Angabe erbittet (6164 **Riechert, Bürgerhuben** p. Brittanien in Ostpreußen.

Tilsiter Käser

sucht Stellung zum 25. od. 1. Mai in Tilsiter Käserei. (6077 **Otto Kerwin**, Molk. **Schillehlen** per Sodehnen, Kr. Darkehmen.

Jung., tücht. Käsereigehülfe sucht gestützt auf gute Zeugn., sofort Stellung. **K. Pomritz, Naumburg a. S.**, Kösenerstr. 32. (6004

Tücht., kräft., an selbst. Arbeiten gewöhnter **Käsereigehülfe**, firm in der Tilsiter und Limburger Käserei, sowie Butterei und Milchuntersuchg. sucht zum 15. April pass., dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsang. erb. **Bolz, Molk. Schmentau**, Kr. Marienwerder. (6018

Ält., erfahr. Tilsiterkäser sucht zu baldig. Eintritt od. auch etwas spät. Stellung als erster. Off. erb. der **Käser der Molkerei Planschwarren** bei Tilsit, Ostpr. (5994

Verh. Milchverkäuf., lange Jahre b. Fach, Mithilfe vorh., s. sof. Stell. Gefl. Offert. erb. **Schröther, Stadtoldendorf**, Burgtor 46—47. (6105

Tücht., solid. **Heizer und Maschinist** mit all. Maschinen, Facharb. u. Reparaturen vertr., sucht im städtischen Betriebe zum 16. April Stellg. Off. erb. u. **Maschinist postlag. Hooksiel** b. Wilhelmshaven. (6006

Heizer u. Maschinenführer, 30 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum belieb. Antr. Lebensstell. Off. erb. **Lünser, Hamburg**, Weidenallee 48—50, Haus 4, 2. r. (6147

Suche zum 15. April dauernde Stell. Ich bin mit Kessel u. Masch. Butterei u. □-Käserei best. vertr. Off. erb. **Hermann Klar, Central-Molkerei Schkölen** i. Thür. (6060

Lehrstelle.

Jg. Mann, 19 J. alt, möchte sich im Molkereifach ausbilden. Gefäll. Off. unt. Ang. der näh. Bedingung. **B. 1899 Annoncen-Büro, Hirschberg** in Schlesien. (6251

Suche Stell. als alleinig. **Milchverkäufer**, Gutsmolk. od. ländliche bevorz. Off. u. **6031** a. d. Zeitung.

Jg. Mann, 19 Jahre, sucht Stell. als Milchfahr. u. f. Molk. Stadt bevorzugt. **Otto Allenstein, Wespen** b. Bartz a. Elbe. (6190

Suche für meine Schwester 16 J., **Stellg.** z. Erl. des Molkereifaches. 6231) **Frau Lützens, Böhrum.**

Fachmannswitwe, ev., 41 J. alt, s. z. 1. Mai od. spät. Stell. z. Führ. eines frauenlos. Haushalts od. in einer größer. Molk. als Stütze der Hausfrau. Bin erfahren in Butterbereitung, gewandt im Ausformen u. Milchannahme. Prov. Schlesien bevorzugt. Off. u. **6252** a. d. Ztg.

Meierin als Verkäuferin tät., w. angenehme Stellung in bess. Molk.-Laden od. Filiale. Off. erb. **A. B. 500 hauptpostlagernd Thorn.** (6159

Meierin erf. in Butt., Tils. Käs., s. zum 15. April od. 1. Mai Stellung. Offert. erbet. **Meierin Nehrenheim, Cranz**, Ferdinandstr. 7. (6170

Jg. kräft. Mädchen 19 J. alt, sucht Stell. in der Molk. als Lernende, bei etwas Vergütung. Gefl. ausf. Off. erb. **Gottw. Weber**, Baugesch., **Jena-Lichtenhain**, Georgstr. 18.

Verkäuferin sucht sof. oder 1. Mai angenehme dauernde Stelle. Off. erbeten unter **A. B. 500 hauptpostlagernd Thorn.** (6072

Tücht. Verkäuferin s. sof. od. spät. Stell. in Molkerei als Verkäuferin oder Leiterin ein. Filiale. Gefäll. Off. an **Frida Büssow, Bulgrin** bei Nassow. (6024

Erf. Meierin mit gut. Zeugn., im Haushalt u. Verkaufsladen erfahr., s. Stell. **Marta Matzkuhn, Königsberg** i. Ostpr., Oberhaberweg 55 I r.

Tüchtiger Meierist sucht zu sofort für Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Off. erb. an **den Maschinisten der Molk. Schlawe**, Pomm.

Suche zum 15. April Stellung als **Buttermeier** oder für die Annahme. Ich bin 20 Jahre alt. Off. erbet. **O. Labinsch, Molk.-Gen. Sadenbeck**, Ost-Priegnitz, Brandenburg. (6193

Meierist, 26 Jahre alt, an selbst. u. zuverläss. Arbeit. gewöhnt, mit all. Facharbeiten vertr., sucht zum 21. od. spät. pass. Stell. **Günther, Konstadt O.-S.**, Molkerei. (6228

Verheirat., katholischer (6098

Meierist

sucht dauernde Stellung zum 1. oder 5. Mai als Milchverkäufer, Heizer, Maschinist oder sonstigen Vertrauensposten od. Selbst. (Ged. Feldart.) **Meierist, Bochum**, Friedenstr. 3 III.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkereifachmann

in erster Position in größerer Stadt, Witwer mit halberwachsenen Kindern, evgl., im besten Mannesalter, sucht passende

Lebensgefährtin.

Damen im Alter bis 35 Jahre, evtl. Witwen ohne Anhang, gesund, wirtschaftlich, kinderlieb, möglichst mit entsprechendem Vermögen, werden um ausführliche Antwort und Bild gebeten unter „B. C. 6022" an diese Zeitung. Gegebenenfalls würde Einheiraten in ähnlichen Betrieb oder größeres Geschäft der Branche in Frage kommen.

Inhaber eines guten Molkereigeschäfts in Ob.-Schles., Umsatz 90 000 Mk., wünscht zwecks

Heirat

Fachmannstochter oder Meierin mit einigem Vermögen kennen zu lern. Betreff. ist 30 Jahre, kathol., von angenehm. Äußern und solid. Charakter. Damen bis zu 26 Jahren werden gebeten, sich unter Beifüg. von Bild und Darlegung der Verhältnisse unter **6141** an d. Zeitung zu melden.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Wegen dauernder Krankheit verkaufe meine (6127

Handmolkerei

in Pachträumen für 1200 ℳ bei 600 Mark Anzahlung. Günstig für Anfänger. **Molk. Schönhagen** b. Uslar.

Meierei

zu verkaufen, wo täglich 1300—1500 Liter Milch verkauft werden. 900 bis 1100 Liter werden für 18¾ und 400 für 22 ₰ verkauft. Käufer kann sich Monate lang von der Reellität des Geschäfts überzeugen. Off. unt. **B. 100** an **Gebr. Heidman, Zentralmeierei Vorwärts**, Hoheneſch Nr. 3, **Altona-Ottensen.** (5988

Suche

gute Milchl.-Vertrag von 2 bis 300 Kühen oder Nachweis, wo Molkerei gewünscht wird, geg. gute Entschäd.

Kaufe

auch gute Molkerei von 1500—3000 Lit. tägl. Angeb. bitte zu richt. an **Chr. Herrmann, Hohendodeleben** b. 5985) Magdeburg.

Reelles Milchgeschäft

in Hamburg, 10 Jahre selbst., weg. Übernahme e. Landstelle zu verkauf. Part. Laden, 3 Zim., Küche, Keller, Hof, Einfahrt, 1100 ℳ Miete jährl., Milchumsatz tägl. 800 Liter, Verdienst 900 ℳ monatlich, Kaufpreis mit Pferd, Wagen, Zentrifug., Buttermaschine, elektr. Betrieb, kompl. 5000 ℳ. **Schulze, Hamburg 24**, Lübeckerstraße 76. (6023

Nahe Garnison- und Kreisstadt **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön und rationell eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Pachtgrundstück** für 14 500 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkauf. Tägl. ca. 1000 Liter Milch mit Verträg., auf 2000 Lt. zu erhöh. Näh. durch 6021) **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

In Großstadt **Ostpreußens** befindl.

Meierei

mit Laden und Engrosgeschäft

ist für **10 000** ℳ verkäufl. Täglich 13—1400 Lt. Milch, jährl. Umsatz 75—80 000 ℳ m. **4—5000 Reingew.** Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Eine flottgehende, sich im besten, der Neuzeit entsprechenden Bauzustande befindliche

Dampfmolkerei

ist preiswert zu verkaufen. Feste Verträge vorhanden. Die Molkerei liegt in einer Kreisstadt Schlesiens, unmittelbar am Bahnhof, hat Schweineställe f. etwa 160 Schweine, herrlichen, großen Obst- u. Gemüsegarten, flottes Ladengeschäft. Milchquantum ca. 2000 Liter täglich. Zur Anzahlung sind ℳ 20 000 erforderlich. Gefl. Off. unter **D. 5982** an diese Zeitung erbeten.

Suche einen Teilhaber

mit 3000—7000 Mk. Derselbe kann auch billig übernehmen. Verkaufe krankheitshalber sof. bei wenig Anz. Offerten unter **6281** an d. Zeitung.

Gutgeh. Harzkäserei

zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. **R. A. 6120** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Juli oder eher gutgehendes (6090

Milchgeschäft od. Handmolkerei

zu pachten. **Molkerei Klosterbuch** in Sachsen. NB. **Verkaufe sämtliches Inventar**, Bis 15. 6. noch im Betrieb.

Gelegenheitskauf.

Meine neue in Betrieb kommende moderne

Dampfmolkerei

mit neuesten Maschinen, 1500 Liter täglich, langjähr. Verträge, Fettpr. 3 ₰, bei 5000 ℳ Anzahl. umständehalber sofort zu verkaufen. Offert. u. **6104** an diese Zeitung erbeten.

Es steht zum baldigen Verkauf in der Rheingegend eine **großstädtische**

Molkerei

mit Kur- und Kindermilchanstalt, eigene Kuhhaltung, bedeutend. Umsatz in Milch, Butter, Eiern usw., Verkaufsladen, eine Filiale u. vier Verkaufswagen. Angebote von kapitalkräftigen, im städt. Betrieb bewanderten, umsichtigen Herren unt. **6117** an diese Zeitung erbeten.

Milchlieferungsvertrag

langjähr., ca. 170 gezeichnet, bedeut. mehr zu haben, in Mecklenburg an Hauptbahnstrecke abgeschl., sofort an entschloss. Käufer abzutreten. Off. unter **D. L. 6066** an diese Zeitung.

Handmolkerei

bequem modern eingerichtet, Vertr. äußerst günstig nach Fettproz., vergrößerungsfäh., für Meieristen, Anfänger, gute Brodstelle, billigst bei 500 ℳ Anzahlung zu verkauf. Teilzahl. gestattet. Offert. an diese Ztg. unter **6032.**

Kleine rentable (6209

Molkerei

zu pachten gesucht, welche später kaufen kann. Übernehme auch Molkerei-Filiale. Ausf. Off. an **F. A. 725 Minden i. Westfal. postlagernd.**

Suche zu sofort oder später

Molkerei

zu pachten, wo 3—4000 ℳ genügen. Off. unter **6197** an d. Ztg. erbeten.

Herrschaftl. Milchgeschäft in Hamburg, Verdienst **6000** ℳ, Miete 700 Mk., Forderg. **4200** ℳ wegen ander. Unternehm. sof. zu verkauf. Näher. **J. Eggers**, Kl. Schäferkamp 50 a, parterre. (6208

Eine Käserei

mit voller Einrichtung für Tilsiter Käse ist zu sofort zu verpachten. 6163) **Coadjuthen**, Kreis Tilsit.

Städt. Dampfmolkerei

Prov. Posen, in gepacht. Räumen, zu bald für 12 000 ℳ zu verkaufen. Milch-Quantum 800 Ltr. Off. unt. **6162** an diese Zeitung.

Rentable Dampfmolkerei

komplett krankheitshalb. für 38 000 Mk. b. 15 000 ℳ Anzahl. abzugeben. Off. u. **6154** an diese Ztg. (Posen).

Weg. Übernahme einer Gastwirtschaft verkaufe zu sofort meine neuerbaute

Motoren-Molkerei

4 Morg. Gartenland mit 36 Obstbäumen, Milch jährlich 400 000 Ltr. Preis 23 000 ℳ bei 8—10 000 Mk. Anzahl. (Pomm.). Off. erb. unter **6173** an diese Zeitung.

Motormolkerei
vollständige, fast neue Einrichtung, tadellos arbeitend für 800—3000 Lt. täglich, welche noch im Betriebe zu besichtigen, ist baldigst sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. **Thüring. 6237** an diese Zeitung.

Achtung!
Wegen Übernahme eines größer. Betriebes verkaufe ich sofort meine

Tilsiter Käserei

für 1200 ℳ. Milchquantum augenblicklich 300 Ltr., Kontrakt noch 3½ Jahre, à 10 ₰ pro Liter fr. Molk. Familienwohnung. Schnell entschl. Käufer wollen sich melden u. **Ostpreußen 5995** an diese Zeitung.

Gutsmeierei in Litauen
ca. 200 000 Ltr. p. a. zu sofort zu verpacht. Räume vorhand. Rückstände werden zurückgenomm. Off. u. **M. J. 6189** an diese Zeitung.

Verkaufe oder verpachte mit Vorkaufsrecht (6186

Dampfmolkerei

von 500 Ltr. aufwärts, Milch 8½, 9 und 9½ ₰. Preis 20 000 ℳ. **Rixinger, Kurnehnen** b. Genreiten, Ostpreußen.

Meine gut eingerichtete (6224

Gutsmolkerei

mit festem Milchquantum von 110 Kühen, wozu leicht 4—500 Ltr. zugepachtet werden könn., nebst Wohnung und Stallung an Fachmann, der nachweislich über 10 000 Mark verfügt und 2000 ℳ Kaution stellt, in Pommern sofort **zu verpachten. von Livonius-Kempen** b. Lübzow.

Suche sofort Fachmann mit 2000 Mk. als **Teilhaber** für Neugründ. Off. unter **„Rentabel" Berlin**, Postamt 61. (6216

Suche kleine Dampfmolkerei
mit Vorkaufsrecht zum 1. Mai evtl. 1. Oktober zu pachten. Off. beförd. **Alfred Jaschke, Heinrichswalde,** Kr. Frankenstein, Schles. (5866

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Butter-Postversandgeschäft

umständehalber sofort zu verkaufen. Frankierte Offerten befördert diese Zeitung unter **5765**.

Tilsiterei Käserei

in Ostpreuß., z. Zt. 2000 Lt. Milch täglich, Preis 9 u. 10 ₰ mit Verträgen sofort bei 15—18 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **B. 5773** an diese Zeitung.

Flottgehendes in Großstadt bef.

Butter-, Käse- u. Eiergeschäft

nebst sehr gut gehendem Gasthaus, ist wegen Krankheit mit sämtlich. Inventarien sofort für 48 000 ℳ bei 10—12 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Das Grundstück bringt noch 1260 ℳ Miete. Hypotheken geregelt. Rest kann mit 4 Proz. stehen bleiben. Off. unter **5770** an diese Ztg. erbet.

Ein gutgehendes Milch-, Butter- und Käsegeschäft mit festen Milchverträgen, ca. 1000 Ltr. tägl. Umsatz ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anfragen zu richten an **J. Materne,** Molkereibesitzer, **Paulsdorf,** Ob.-Schles. (5867

Suche zu kaufen oder zu pachten

größere Molkerei u. Käserei.

Anzahlung in jeder Höhe. Nur reelle solide Objekte kommen in Betracht. Ausführliche Off unt. **5881** an diese Zeitung.

Größere Molkerei

Prov. Hannover, mit neuer, geräumig. Mühle und Getreidehandel, steht durch mich zum Verkauf. Molkerei besteht 6 Jahre, hat feste Lieferungsverträge. Die Milchlieferung beträgt reichl. 1½ Mill. Kilogramm jährlich, zurzeit 4200—4500 Lt. pro Tag. Sämtl. Masch. und Geräte kompl., auch Eismasch. und im gut. Zustande. Gebäude mass. und auch neue separ. Wohnung und Stallung. Kaufpr. 60 000 ℳ bei 35 000 Anzahlung. Rest kann steh. bleiben. Gegend kathol., Kirche und Schule im Orte. Bahnstat. 6 Klm. Geräum. Lagersch. für Getreide und Kohlen a. a. Bahn. Molk. liegt an frequent. Straße. Reingew. jährl. 6—10 000 ℳ, wird durch Bücher einwandfrei nachgewiesen. (5824

Molkereiverwalter **Ebeling, Hagen,** Bezirk Bremen.

Für Exploatierung einer in Deutschland patentierten Erfindung wird eine Baustelle (eventl. mit Fabrikgebäuden) mit mindestens 5000 □-Meter Bodenfläche gesucht. Die Lage muß an einem Eisenbahn-Knotenpunkt sein, in einer Gegend, wo reichliche Quantitäten Separatorenmilch (etwa 20 bis 100 000 Liter täglich) zu mäßigem Preise zu beziehen sind. Offerten von Baustelle und Angabe von ungefähren Quantitäten und Preis für Separatorenmilch schnellmöglichst erbeten unter **H. C. 2015** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (6220

Neue Milch-

Versandscheine, nach der letzten Verfügung der Königl. Eisenbahnbehörde, sowie alle Bahnversandformulare, wie
Kolli-Anhänger, Aufklebe-Adressen, Frachtbriefe
etc. liefert schnellstens die
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

verbunden mit ausgedehnter Harzkäserei und rentabler Schweinemast, in schlesischer Gebirgsgegend gelegen, zu billigem Preis und günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Anfragen unt. **5570** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.
Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Eine kompl. Molk.-Einrichtung u. ein noch gut erhalt. **Dampfkessel** mit überhitzer, unt. günst. Zahlungsbed. sof. zu verk. **Fritz Hustedt,** Dampfmühle **Blender,** Kr. Verden. (5146

Vollständige

Molkerei-Einrichtung

zu 2000 Ltr. Milchverarbeitung, sehr gut erhalten, preiswert zu verkauf. Off. unter **Westfalen 6239** an diese Zeitung.

Wegen Auflösung der Molkerei verkaufe ich meine (5991

Handmolkereieinrichtung

alles gut erhalten. Preis 500 ℳ. **Molkerei Rosengarth** b. Münsterberg in Ostpreußen.

Wegen Raummangels verkaufe ich spottbillig 4¼ Jahre alte, sehr gut erhaltene **Ahlbornsche Molkereieinrichtung**
1 Alfa, 1400 Ltr., ohne Fehler, 450 Mk., 1 holst. 400 Ltr. Butterfaß mit steh. Welle 100 ℳ, 1 90 Ztm. Tell.-Kneter 100 ℳ, 1 Untersuch.-Appar., 24 Proben, Kurbelantrieb 80 Mk., 1 Vollmilchwage 250 Klg., neu geeicht, 90 ℳ, 1 Magermilchkühler, 2200 Ltr., 120 ℳ, 1 Vorwärmer m. Gestell 80 ℳ. (6250
Edm. Hopp, Wobesde, Kr. Stolp.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Elektrische Gleichstrom-Kraft- u. Lichtanlage

6 Jahre im Betrieb, ist vom Juni ab im ganzen, auch einzelne Teile davon,

preiswert abzugeben. Bestand:

1. Ein Einflammenrohr-Dampfkessel, 28 □ Heizfläche, 8 Atm. Betriebsdruck,
2. Eine einzyl. Dampfmaschine, 25 PS.,
3. Batterie, 342 Amp.,
4. Dynamo,
5. Ein Motor, 6—7 PS.,
6. Ein Motor, 3—3½ PS.,
7. Ein Motor, 1 PS.

Offerten erbeten an **Konsum-Verein „Vorwärts", Luckenwalde.**

Butter-Knet- u. -Mischmaschine

neu oder gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Größe erbeten unter **5980** an diese Zeitung.

Handmolkerei, 8jähr. Vertrag, abzug. Anz. 1000 ℳ, vergrößerungsf. Off. u. **A. 100 postlag. Greifswald.**

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Tatsache ist

daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein:
„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei"
(48 Seit.) ein wirklich **einwandfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412
Käsezentrale Chemnitz
Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Achtung! Durch langjähr. Erfahr. gebe Kolleg. für kl. Honorar **Aufschluß in Schimmelkäse sowie gelb. □-Käse. Ehlert, Burg** b. Magdb., Deichstr. 12.

Engelmannsche Quarkmühle,
größere Type, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. (6014
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Viktoria-Handbutterfaß
(Ahlborn) gut erhalten, hat preiswert abzugeben. (6000
Weichsel-Butterei, Thorn.

Wegen Betriebsveränderung
billig abzugeben: **1 Butterkneter,** Tellerdurchmesser 120 Ztm. (Patent Schuster), 2 **Holsteiner Butterfässer,** Höhe 100, Bodendurchmesser 85 Ztm. (Teakholz, gut erhalten), **1 Magermilch-, 1 Rahmkühler** (rund), **1 Babcockapparat.** (5979
Molkerei Rhynern, e. G., Kr. Hamm in Westfalen.

Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte **Butter-Misch- und Knetmaschine** für elektrisch. Antrieb oder Handbetrieb. Off. erb. unter **G. 6058** an diese Zeitung.

Verkaufe
billigst eine nur ½ Jahr gebr. **Rapid-Schrotmühle Nr. 2** und einen neuen **Rahmkühler,** ca. 200 Lt. Stundenleistung. (6085
Kaufe
eine gut erhaltene
Astra-Drehkolbenpumpe.
Molkerei Grieben in Mecklenburg.

Gut erhaltene (6091
Kohlensäure-Kühlanlage
15 000 Kal. stündl. Leistung, noch im Betrieb, wegen Aufstellung einer größeren Anlage **sehr preiswert verkäuflich. Schloßbrauerei Hoyerswerda,** Schles.

Suche 8—10 Stück gebrauchte, doch gut funktionierende (6110
Wandhebel-Käsepressen
zu kaufen. Preisangebote erb. durch **D. v. d. Elst, Mehr,** Kr. Rees, Rhld.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Gesucht ein gebrauchtes, gut erhaltenes eisernes oder hölzernes

Bassin

mit wenigstens 1500 Lit. Inhalt. **Fr. Schrader, Ohe b. Garßen, Kr.** 6071) Celle.

Suche eine gebrauchte, gut erhalt. 4—6 PS stationäre

Lokomobile evtl. Dampfsparmotor

derselben Stärke. Auch nehme eine komplette, gebrauchte Anlage. Offerten erb. u. **H. C.** 5984 an d. Ztg.

Ein gut erhaltener, gebrauchter

Milchtransportwagen

für etwa 30—40 Kannen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an (5981
Dampfmolkerei Meseritz, Schles.

Engelmannsche Käseformmaschine

billig zu verkaufen. (6138
Stehender Quersiedekessel,
17 □ Heizfl., zu kaufen gesucht.
Dampfmolkerei Apolda.

Kaufe gut erhahltenen (6137

Erhitzer

von 6—700 Lt. Stundenleistung, um von 35 auf 90 Gr. zu erhitzen.
Klaeren u. Co., Müllenborn, Rhld.

Einmal gebr. u. gut verböttcherte **Buttertonnen** offeriert (6084
J. Buerschaper, Harsum.

Kaufe gebr., gut erhaltenen

Erhitzer

mit Unterfeuerung, 700—800 Lt. v. 10—90 Grad. Off. u. 5825 an d. Z.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen,

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Astra-Schaumzerstörer

sehr gut erhalten, umständehalber äußerst preiswert abzugeben. Im Betriebe zu besichtigen. Gefl. Off. unter 6008 an diese Zeitung.

Für jede Genossenschafts-Molkerei!

Endlich

ein Hülfsmittel, das den Verkehr eingetragener Genossenschaften mit dem Gericht um ein ganz Bedeutendes erleichtert u. vereinfacht

Formular-Mappe

D. R. G. M. Nr. 477 406

für den Verkehr einer eingetrag. Genossenschaft mit dem Gericht

Für jede gerichtliche Anmeldung enth. diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare

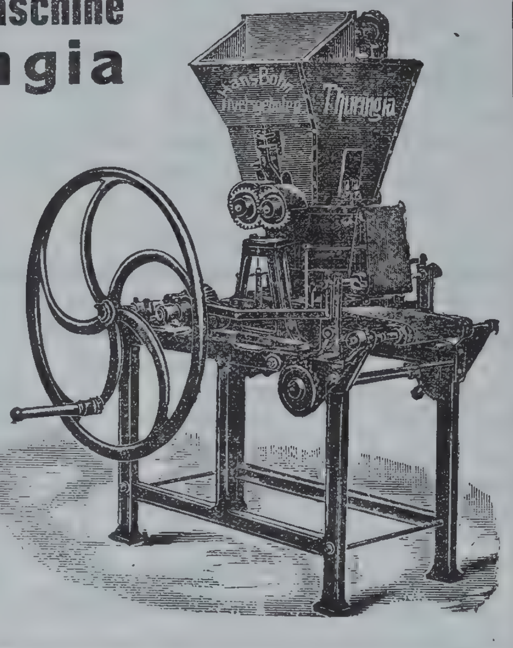
Preis nur 6.00 Mk.

Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung Hildesheim.**

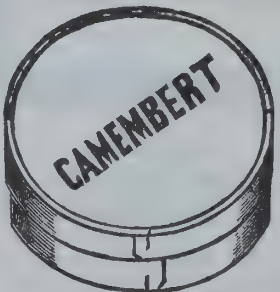
Käseformmaschine Thuringia

D. R. P.

Kein **„Automat"** der den Quark nur abschneidet, sondern eine **„Maschine"** welche einen gleichmäßig schön **geformten** Käse liefert, genau wie mit der Handklappe. Größte Ausbeutung des Quarks und ganz geringer Kraftverbrauch.



Hans Bohn, Maschinenfabrik
Erfurt-Nord.
Prima Referenzen.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ⌂ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Soeben erschien:

Die technische und kaufmännische

Molkerei-Buchführung

Verfasser: G. Frost.

Ad. Eßich & Co., Oldenburg i. Gr.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (3
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.

Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung.

Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.

Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Suche gebrauchten, gut erhaltenen

Milcherhitzer

zu kaufen. (6244
C. Steinkampf, Dampfmolk. Jüchsen.

Kompl. Kohlensäure-Kühlanlage

wie neu, wegen Vergrößerung preiswert verkäuflich. Leistet stündlich 2500 Kal. Im Betriebe zu besichtigen bei (5895
Rich. Seyfert, Wildhandlung Falkenstein, Vogtland.

Wegen Räumung

verkaufe oder verleihe billigst Maschinerie einer kompletten Molkereieinrichtung, darunter eine Tiefkühlanlage, dieselbe ist in tadellosem Zustande. Offerten unter 5878 an diese Zeitung erbeten.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Wegen Anschaffung eines Butterfertigers stehen (5760

2 holstein. Butterfässer

(Teakholz) 1 Jahr im Gebrauch, 180 Lt. Verbutterung, zum sofortigen Verkauf. Anfragen sind zu richten an
H. Reimers, Verwalter, Uenzen, Bez. Bremen.

Verkaufe wegen Vergrößerung einen

Sterilisier-Apparat „Optimus"

für Flaschen und Kannen, 1 Füllmaschine für Flaschen sowie 400 Stck. Flaschen, 1 Pappscheibeneinlegemaschine, Flaschenkasten, verzinkt, 1 Flaschenspül-Apparat, alles sehr gut erhalten, ½ Jahr im Betriebe. Die Anlage eignet sich sehr gut für Yoghurt-Betrieb. Desgleichen ein Bergedorfer Berieselungs-Rückkühlerhitzer. Stundenleistung 2800 Lit. **Dampfmolkerei Holzsußra** bei Ebe-
5664) leben in Thür.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (5663

Käsekessel

zu kaufen zu ca. 500 Liter Inhalt u. eine **Quarkknet- und Käseformmaschine** für lange oder runde Käse.
Dampfmolkerei Holzsußra bei Ebeleben in Thür.

Niedervoltanlagen

baut billig und gut (4316
Suckow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Wegen Überfüllung meines Geflügelhofes

gebe ich ab:

2,6 weiße Wyandottes à ℳ 4,—,
2,2 engl. weiße Kröpfer à ℳ 3,—,
2,2 pomm. weiße Kröpfer à ℳ 3,—
1 brüner, weißer Kröpfer à ℳ 3,—.
Bruteier von weißen Wyandottes à 15 ₰. Alles ab hier exklusive Emballage. (6172
Scholz, Molk.-Gen. Polzin.

Gebrauchte, aber gut arbeitende
Tiefkühlanlage
von 4—7000 Kalorien kauft und erb. Offert. unt. 5774 an diese Zeitung.

Einen Posten tadellose (5587
Quarkversandtonnen
(Heringstonnen) verkauft
Ernst Haan, Käserei Zwickau-Pölbitz in Sachsen.

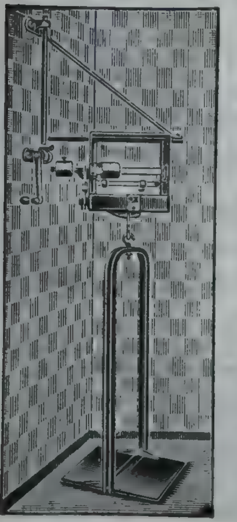
Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"- **Strümpfe,** *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆* **Der Vorteil** *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt J. 334 liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer

Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh-
Fuhrwerks-
Dezimal-
Tafel-
Kasten-
Säulen-
Wagen
Sackkarren
u. Gewichte.

Dänische Butterfarbe
„Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel. HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Krama
bewirkt ein schnelles, freudiges **Wachstum,** denn es ist das idealste Nähr- und Kräftigungsmittel.
Tausendfach bewährt!
Man verlange Prospekte!

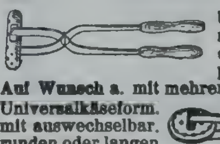
Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr.
Schwerte i. W. 8.

Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.


Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.,
paraffin. u. bedruckt
MILCH-ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.80 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Wichtig!
Anleitung für die Mitglieder des
Aufsichtsrats
zur Revision der Buchführung der Molkerei-Genossenschaft
Unter Mitarbeit von Fachleuten
Herausgegeben von A. Fricke
Preis 1,— Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Postversand-Kartons
in Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig. da Massenfabrikat.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

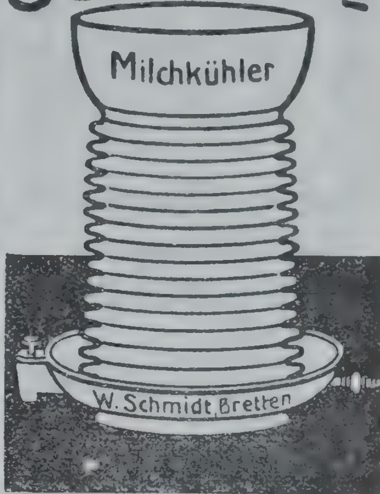
Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Nachnegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

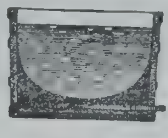
Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-N., Rabenaustr. 33.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

SCHMIDT'S


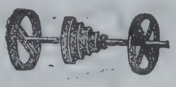
R. & B.
BESSEMER-FARBE
(Marke Ambos)
bester Rostschutz
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Schornsteinbau
Neubau :: Reparaturen
Kessel-Einmauerungen
Ernst Reusch
Stettin Hohenzollernstr. 30
Feinste Referenzen.


Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Neue billige Preise!

Fässer Kübel 
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Meiereien!
Steh. Quersiederkessel
mit oder ohne liegender
Dampfmaschine
tadellos erhalten, **billig** zu verkaufen. Off. u. 5554 an diese Ztg. erb.

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr **Joh. Steffen, Raisdorf** i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Lahme, schwächliche,
schlechtfressende Schweine bessern sich schnell durch
Diadem-Lebertran
(1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbeugemittel gegen **Ferkelsterben.** 10 Pfund-Kanne Mk. 5,80 Postfranko. 110 Pfund-Kanne Mk. 39.00 Bahnfranko. (6686
Tranatogenwerk Elmshorn 26 bei **Hamburg.**

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ermländische Futterschweine
von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T. 5432** an diese Ztg. erbeten.

Da ich schon am Montag größere Post. abnehme, offeriere jede Woche 300 prima ostpreuß. (5116
Futterschweine
100—120 Pfund schwer, franko und Endstation gewogen zu 50 ℳ per 100 Pfund.
H. Erkwoh, Viehgroßhandlung, Schippenbeil in Ostpr. Telephon 36.

30 Stck. schöne Ferkel
7 Wochen alt, hat abzugeben das Stück dortig. Station mit Mk. 22.
Molkerei Ostrowo i. Posen.
6271) **Inh.: Alfred Vogel.**

Futtergerste, Mais, Gerstenkleie, Reis- und Fischfuttermehl
zur Schweinemast
offeriert billigst franko allen Bahnstationen und erbittet Anfragen.
6054) **Isidor Freund, Breslau 13.** Telephon 1610.

Hohe Verwertung der Milch!
W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment
(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler,** Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem besten englischen vollst. **ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. ℳ 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Billiges Schweinefutter!
Jeder Schweinezüchter sollte sich
eine Comfrey-Anlage
zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung** per 100 Stück 1,50 ℳ, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

$^1/_4$ Liter-Dose	Mark	0,40
$^1/_2$ " "	"	0,70
$^1/_1$ " "	"	1,30
$^2/_1$ " "	"	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. **Dampfmolkerei Wittenburg i. M.**

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Pröbel, Bz. Mgdbg.

Nehme regelmäßig Magermilch wöchentlich 500—1000 Lt. ab. Off. erb. **Paul Sievers, Charlottenburg,** Kirschen-Allee 20 a. (6050

15 Stück prima Futterschweine
100—120 Pfd. schwer, per Zentner 50 Mk. frei Station gewogen; ferner **11 junge Hühner, 1 Hahn,** 26 Mk. **verkauft** (6242
Molkerei **Lüblow,** Mecklbg.

Größeres Quantum
Vollmilch und Buttermilch
nach dem rhein.-westf. Industriegebiet hat abzugeben. (6065
Molkerei Salzbergen, Hann.

3-400 Ltr. Buttermilch
hat täglich abzugeben. (5986
Molkerei Ohne, Stat. Schüttorf.

Allerbesten Schlagrahm
pasteur. und tief gekühlt, mit jedem gewünschten Fettgehalt, sowie **Voll- und Magermilch** gibt ab (5987
Zentralmolkerei Venne b. Vehrte, Strecke Bremen-Osnabrück.

Auf sofort ca. 150 Ltr. und zum 1. Juli ca. 600 Ltr. einwandfreie
Vollmilch
gesucht. Kaution in jeder Höhe wird gestellt. Off. u. **6259** an d. Ztg.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger" Doppelrahm.
„Frischer Wegberger" Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse**
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Harzerkäse
à Kiste 100 Stück 1 ℳ, in schöner, goldgelber Ware gibt ab (6214
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.

J. A. H. Ness Jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse - Groß - Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Kaufe jeden Posten zurückgest.
Tilsiter Vollfettkäse
gegen Kasse. Offert. unter **A. K. 24** Gumbinnen postlagernd. (6257

Wöchentlich 5 Kisten
erstklassigen □-Käse u. 2 Tonnen Quark
auf Jahres-Abschluß hat Molkerei in Niederschlesien abzugeben. Off. unter **M. W. 6274** an diese Zeitung.

ff. gelbe Harzkäse
offeriere pro Kiste 100 Stück 1 ℳ, **Bauernkäse,** 60 Stück 1,50 ℳ, bei Abnahme von mindestens 10 Pfund per Nachnahme. Off. u. **L. E. 5561** an diese Zeitung.

Habe wöchentl. einige Kisten schönen □-Käse
abzugeben. Off. m. Preisang. erb. Molk. **Lederose,** Kr. Striegau i. Schl.

Frischen, einwandfreien
Quark
hat stets unter Nachn. abzugeben
Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Habe wöchentlich 6—7 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
zu 9 Mk. per Ztr. abzugeben. Off. erb. **O. Gebauer, Molk. Altkloster, Pos.**

Einwandfreien Ia trockenen
Quark
8—10 Mk., gesucht. Kasse sofort.
6236) **Ewald, Wittenberg.**

Hochfeinen Quark
täglich frisch, gibt ab (6158
Käserei Saddeck, Ostpr.

Suche sofort einwandfreien **Quark**
zu Tagespreisen. (6254
Heinr. Gentemann, Käsefabrik Borsum b. Hildesheim.

Butter diverse Käse Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Wir offerieren unseren frischen
Quark
zum Preise von 8 Mk. per Zentner in Käufers Tonnen ab hier. **Frühstückskäse** und **Quadratkäse** billigst.
Neue Molk.-Genossenschaft, Guhrau.

Paul Häusler Verkaufsvermittler **Zentral-Markthalle Berlin C 25**

Bankkonten: Reichsbank-Girokonto, Mitteldeutsche Creditbank, Postscheckkonto Nr. 6856

Telephone: Amt Norden 9613, „ Lützow 3245, „ Königstadt 3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse sofort. Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Neu!!

Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.

Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Offeriere schöne (5609

Algäuer Stangen-Limburger-Käse

per Zentner 35 M ab hier gegen Nachnahme.

Leonh. Rauner, Stadtmolk. Landsberg a. Lech, Bayer. Allgäu.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336

Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt. Vertreter gesucht

Prima Tilsiter Vollfettkäse

in ganzen und halben Rollen versendet à 58 ₰ per Pfund geg. Nachnahme. (5342

Käserei Prötuls in Ostpreußen.

Wir suchen für unsere

Kamembertkäse

bei der Kundschaft besteingeführte Vertreter. **Aug. Elhardt Söhne** 5375) **Dietmannsried** (Algäu).

Habe wöchentlich 10—15 Kisten

Holländer Kuhkäse

frisch vom Salztisch abzugeben.

Dampfmolkerei **Lindenberg** b. **Hohen-Bollenthin, Kr. Demmin.**

Schönen, schnittreifen

Tilsiter Magerkäse

hat abzugeben (5778

Molkerei **Schwirgsden** b. Sodehnen Kr. Darkehmen.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Offeriere:

Woriener-Steinbuscher- } Käse.

Ernst Wilimzig, Königsberg i. Pr.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst Konkurrenzpreisen (2314

Harzer, Mainzer, Bauern, Nieheimer } Käse.

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover

Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Habe wöchentl. noch einige Kisten

□-Kümmelkäse

frisch vom Salztisch, per Ztr. 18 M ab hier abzugeben. (5550

Niemegter Molkerei-Genossenschaft, e.G.m.u.H., Niemegk, Bez. Potsdam.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse

zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (5890

Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

Harzerkäse, 1,50 M,
Handkäse, 1,80 M,
Faustkäse, 1,80 M,
Spitzkäse, 2,40 M,
Bauernkäse, 2,40 M pro Kiste

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544

Zentralmolkerei Göttingen.

Guten □-Käse

per Ztr. mit 15 M gibt ab (6040

Molk. Niederhermsdorf, Kr. Neiße.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett

und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.

Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

Ia Quark

kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 15 Ztr.

Quark

ganz oder geteilt abzugeben. (6070

Molkerei Poln. Wille in Pos.

Milch-, Rahm- und Käsefermente

nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)

zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näheres durch die alleinige Herstellerin

Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H. Frankfurt a. M. (Niederrad).

Bei flauem Geschäftsgang

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine „Automat"

verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: . . . . . aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat". Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Einwandfr. Quark

sucht zu kaufen in nicht zu weiter Entfernung. Äuß. Off. sind zu senden an (6081

Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

---

10 Zentner einwandfreien

Quark

kauft mit oder ohne Abschluß und erbittet Offerten unter **R. S. 6086** an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Welche Molkerei in d. Nähe von Bremerhaven liefert wirkl. (6027

süß. Speisequark

nur aus Magermilch hergestellt? Angeb. nebst Probe-Postkolli sieht sof. entg.

Käserei Lehe, Kistnerstraße 37.

Molkereigenossenschaft in Schles. hat noch pro Woche **3 bis 5 To.** trockenen, frischen

Quark

in Käufers Tonnen abzugeben zum Preise von M 9 pro Zentner ab Molkerei.

Ebenso suchen wir **Abnehmer** für täglich frischen **Speisequark, Preis** M 12 pro Zentner ab Molkerei. Offert. find. u. **reell 5996** an d. Zeitung zu richten.

Speisequark

hat abzugeben. (5998

Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H., in **Polkwitz,** Kr. Glogau.

---

ff. Speisequark

Käsequark Ztr. 11 Mk., u. **Butter,** offeriert (5126

Molk. Großberndten b. Nordhausen.

Wir haben vom 1. Mai ab unsere

Quarkproduktion

von wöchentlich 12—15 Ztr. im ganzen oder geteilt auf Jahresschluß abzugeben. (5983

Molkereigenossenschaft Großenehrich in Thüringen.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit **Mk. 8.—** abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801 an diese Zeitung.**

Quark

hat abzugeben, Zentner 10 Mark Dampfmolkerei **Holzthaleben** i Thr.

---

50 Zentner prima trockener

frischer Quark

ist abzugeben. (Geg. Thüringen). Offert nebst Preis unter **6016** an diese Zeitung.

Käsequark

kauft (5772

Edwin Körner. Käsefabrik **Leutzsch-Leipzig.**

Wöchentlich 2—3 Tonnen frischen

trocken. Quark

hat abzugeben (6180

Molkerei Graffel, Station Meine.

Wir haben wöchentlich 2—3 Faß frischen, metallfreien (6206

Quark

auf Abschluß zu vergeben. Off. erb. **Dampfmolkerei am Horn, Haussömmern b. Tennstedt i. Thüringen.**

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen frischen, trockenen (6203

Quark

abzugeben.

Max Esbach, Ritteburg b. Artern.

Molkereibutter, Schlagsahne Kochkäse, Speisequark Vollmilch, Buttermilch

offeriert billigst (6011

Molkerei Brock-Ostbevern. Gut eingef. Agenten gesucht.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. ☛ ☛ **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

☛ **Bestand seit 1878.** ☛

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster **Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von **Standbutter.**

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Molkerei in Sachs.-Weimar hat wöchentlich 120 Pfund
Tafelbutter
in 2 Lieferungen auf Abschluß abzugeben, Preis 2 Mk. über B. H. gegen Nachnahme oder wöchentliche Kasse. Offrt. unt. 6015 an ds. Ztg.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für **Molkereibutter** zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse. Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

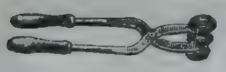
Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.



Form- zangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen

A. Lübbers, Langensalza.

Molkerei in Thür. hat wöchentlich ca. 15 Zentner

Quark

abzugeben zu Mk. 10 per Zentner ab Station in Käufers Tonnen. Offert. unt 5833 an diese Zeitung.

Angebote für **regelmäßige Lieferung von Ia frischem, trockenen**

Quark

erbittet (5777
Käsekonservenfabrik **Aug. Richter Hann. Münden.**

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener

Quark per Zentner 2.— und 4.— Mark.

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2½ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Ia Quark

metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, **Ia Standware**, 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5.—, ab Station Guhrau. Tonne Mk. 1,50. (5889
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Bez. Breslau.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft **Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.**

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ein größerer Posten

trockener, süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Wiederverkäufer für **Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstücks-Käse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda** i. Thür.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Harzkäsefabrik Harsum H. Rievenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark

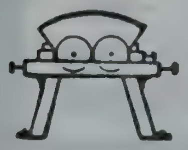
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schlölen**, Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Quark

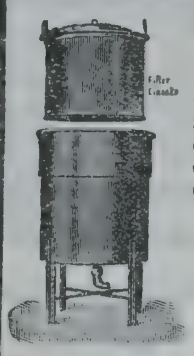
trocken u. metallfrei, suche auf Jahresabschluß zum äußersten Preise. **C. Oyen, Käsefabrik, Harsum.**



Das Beste. Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen

A. Lübbers, Langensalza.



Milchfilter „Rapid“
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch Inh. Friedrich Stamp Bergedorf-Hamburg

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe,** Stettin, Posen und Breslau.

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00“

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Achtung!

Meierei in Schleswig hat Ia **Tafelbutter** abzugeben nach Hambg. Notierung. Off. unt. **Schleswig 6045** an d. Ztg.

Molkereibutter

gesucht nach Schlesien wöchentlich ca. 50 Tonnen gegen Kasse. Off. mit Preisangabe unter **6042** an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich 1—2 Zentner

feinste Butter

abzugeben. (6067
Gribbohm, Deblinghausen b. Steyerberg in Hann.

Frische Molkereibutter

hat abzugeben. (6126
Molkerei Schönhagen bei Uslar. Probe unter Nachnahme.

Dampfmolkerei Sockelstein, Kreis Wreschen hat vom 1. Juni seine ganze (6025

Butter und Quark

auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. **Firyn.**

Ein in Bonn a. Rh. u. Umgegend gut eingeführter **Vertreter** sucht leistungsfähige Firma in

fr. Eier ev. auch Landbutter

zu vertr. Ausf. Off. u. **M. P. 46** an **Rudolf Mosse, Cöln,** erbeten.

Wöchentlich

3—4 Zentner Quark

zu Mk. 12, und 2 Tonnen (6238

feinste Butter

zu 3 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz abzugeben.
Dampfmolkerei **Mittelsömmern** b. Tennstedt i. Thür.

Molkereibutter

zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Angebote unter **6230** an diese Zeitung

---

Ia Molkereibutter

sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau Bismarckstraße 6, Ecke Elsastraße. Jahresabschluß erwünscht.

Ia Landbutter

zu *M* 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T.** 2534 an diese Zeitung.

Herm. Schwarz Bremen

Fernsprecher 1295 Gegründet 1888

Butter-Großhandlung übernimmt jeden Posten **Molkerei-Butter auch Molkerei-Standbutter** zum bestmöglichst. Verkauf.

Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Molkerei in Oberfranken hat pro Woche 2—3 Ztr. feinste (5779

kernige Tafelbutter

auf Schluß zu 125 und 1 Zentner

Landbutter

zu 105 an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Molkerei **Busbach** bei Bayreuth. Inh. **P. Zaute.**

Süßrahmbutter

zu *M* 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Fritz Bartz & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin O., Memelerstraße 76

15 eigene Detail-Geschäfte ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.

Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Butterstation Langeland, Kiel

empfiehlt allerfeinste gesalzene und ungesalzene (5761

Molkereibutter

täglich frisch, zu billigsten Preisen. Jahresproduktion 2½ Millionen Pfd.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19

kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen

Jahresabschlüsse erwünscht.

Butterhandlung „Nordstern“ J. Gusowski

Berlin C., Kaiserstr. 8

gegr. 1886

25 eigene Detailgeschäfte ist ständ. Abnehmer v. feiner u. **feinster Molkereibutter** zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn. Jahresabschluß erwünscht.

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe=Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe=Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: Gebleicht echt Perg.=Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2= und 4=walzig für Hand= und Kraftbetrieb, mit Holz= u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse=Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

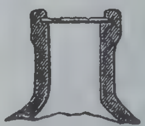
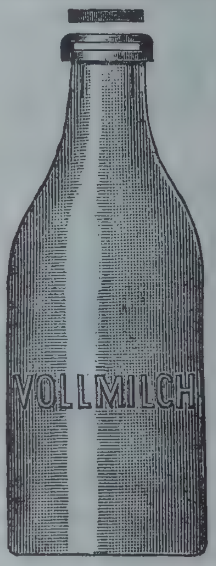
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.
Runde Gegenstromkühler „Konservativ“
mit nahtlosem Mantel! — Nicht gelötet!
Original „Fliegel“.

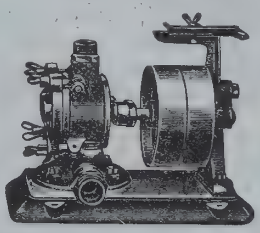
Auseinandernehmbar! Modell 1914.

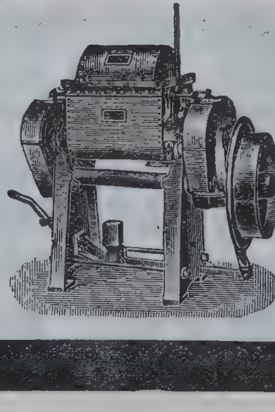
Rippenkörper nicht zusammengelötet, auf 3 Atm. Druck geprüft.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Oberscheden (Hann.-Cassel).
Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!
Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!
Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

Aktiengesellschaft
Glashüttenwerke Adlerhütten
in **Penzig bei Görlitz**
fabriziert

Milchflaschen
in allen Arten und Farben
für alle Verschluß-Systeme
speziell für **Pappscheiben-Verschluß.**
Sämtliche Flaschen werden nach Wunsch mit **eingeblasener** Schrift, geätzt oder mit **Sandstrahlgebläse geliefert.**
Prompte Lieferung. :: Billige Preise.
Waggongelegenheiten nach allen grösseren Plätzen Deutschlands.


Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
☞ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☜



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
☞ **Über 800 Maschinen geliefert.** ☜
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Die Seele

jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., **Oelde Nr. 1** i. Westf.

Die Gutachten soll man lesen!

Wer zweifelt, wird durch lobende Anerkennungen überzeugt.

Zeugnis:

Ihrem Wunsche gemäß, ein Urteil über die Zoffmannschen Reinkulturen bei der Rahmsäuerung abzugeben, komme ich im öffentlichen Interesse zur Verbesserung der Butterqualität gern und willig nach.

Wir beschickten im Sommer 1913 die Jubiläums-Ausstellung in Königsberg mit unserer Butter, die Ende Juni stattfand. Wir erhielten hier den ersten Preis. Da ich nun bei der Bereitung dieser erstklassigen Butter Zoffmannsche Reinkulturen benutzte, gebührt diesen ein großer Anteil bei dem Gelingen und empfehlen sie sich daher von selbst. Ich habe deshalb auch keine Veranlassung nach anderen Kulturen zu suchen und werde die Zoffmannschen Kulturen stets weiter benutzen.

Jatznick, den 1. Januar 1914.

gez. O. Fritz, Molkereiverwalter.

Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Kultur beigelegt.

Preise:

1	Flasche	flüssige Reinkultur	100 g	Mk. 2,—
1	„	„ „	200 „	„ 3,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100 „	„ 21,—
12	„	„ „ „	200 „	„ 24,—
1	„	pulverisierte „	100 „	„ 2,50
1	„	„ „	200 „	„ 4,—
14	„	„ (1 Postpaket) „	100 „	„ 28,—
12	„	„ „ „	200 „	„ 36,—
1	„	flüss. Aroma-Reinkultur	200 „	„ 2,50

Unübertroffen in ihrer Wirkung sind meine Zoffmannschen Reinkulturen.

Carl Mann, Hildesheim

General-Vertreter der Zoffmannschen Reinkulturen für Deutschland.

Pappscheiben Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst

St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik

Waldkirch i. Baden.

Verzinnung mit Epicassit A

Deutsches Reichspatent
Auslandspatente

Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.) brauchen zur Neuverzinnung **nicht mehr** nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst **„Epicassit A" an Ort und Stelle ohne Demontage, also ohne nennenswerte Betriebsstörung.** Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind **während weniger Minuten** auszubessern, sodaß die Schutzüberzüge dauernd in tadellosem Zustande erhalten bleiben.

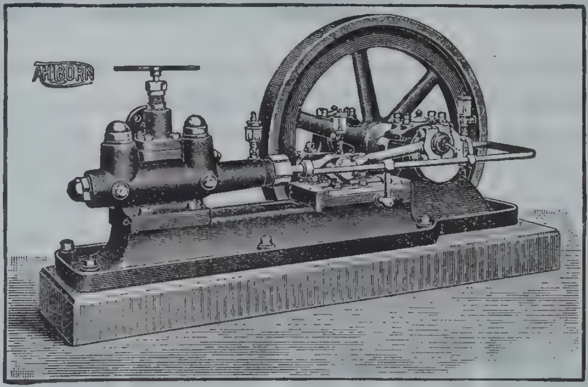
Metallanstrich-Syndikat

G. m. b. H.

Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.

EIS- UND KÜHLMASCHINEN

Doppeltwirkend
Zylinder aus Spezialguß
Ringschmierlager
Zentral eingeschraubte Ventile



Größte Betriebssicherheit
Höchste Leistungsfähigkeit
Geringer Kraftbedarf
Einfache Bedienung
Stetige Betriebsbereitschaft

EDUARD AHLBORN·HILDESHEIM BERLIN, DANZIG, LÜBECK MÜNCHEN, WIEN

Sterilisatoren

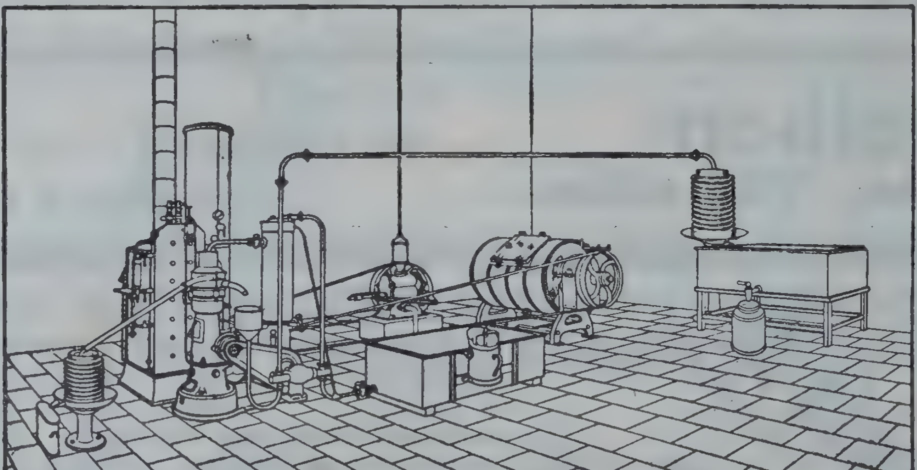
in jeder Größe
mit Unterfeuerung für Gas, Kohle und Holz
sowie für direkten Dampfanschluß
liefert als

langjährige Spezialität in bewährtester Ausführung

Theodor Timpe, Magdeburg Gegründet 1848.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.

Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 29. **Hildesheim**, den 15. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Einiges über Holländer Käse. Von Dr. K. Teichert, Wangen.
Mitteilungen. Die Ersatzmittel der Vollmilch bei der Ernährung der Kälber.
Maschinen und Geräte. Neue Flaschenfüllvorrichtung für Milchflaschen. — Patentliste.
Rundschau. Geschäftliche Nachrichten. — Usancen im Eierhandel. — Der Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler.
Sprechsaal. Die Reinigung der Milcherhitzer. — Polizeiliche Milchprüfung und die Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse.
Briefkasten.

Einiges über Holländer Käse.

Von Dr. K. Teichert, Wangen.

Die Fabrikation von Holländer Käsen ist auch für das Algäu von Interesse. Während meiner langjährigen Tätigkeit als Assistent der milchwirtschaftlichen Versuchsstation zu Wreschen in der Provinz Posen, sowie auch während meiner praktischen Studienzeit an der milchwirtschaftlichen Versuchsstation und Lehranstalt zu Kleinhof-Tapiau in Ostpreußen, hatte ich reichliche Gelegenheit, die Fabrikation von Holländer Käsen zu studieren. Ich halte es im allgemeinen Interesse für wichtig, meine diesbezüglichen Notizen der Öffentlichkeit zu übergeben, um so mehr, als an den genannten Orten ja nicht Originale, sondern ebenfalls, wie es auch im Algäu vereinzelt geschieht, Imitationen der Edamer Käse hergestellt und gute Produkte erzielt wurden.

Unter die Gruppe der holländischen Käse fallen die Edamer und die Goudakäse. Einige andere Abarten haben für den deutschen Verzehr keine Bedeutung.

Die schlankweg unter dem Namen „Holländer" in den Handel gebrachten Käse sind in Süddeutschland für gewöhnlich die kugelförmigen Edamer Käse, obgleich das genau genommen nicht ganz richtig ist, da auch der Goudakäse Anspruch auf die Bezeichnung „Holländer Käse" hat.

An der Versuchstation Wreschen stellten wir die Edamer Käse stets als sog. ⅔-Fettkäse her, zu welchem Zwecke man zwei Teile Vollmilch und 1 Teil Zentrifugenmagermilch verwandte. Man benutzte fabrikmäßig hergestelltes Labpulver und legte die Milch bei genau 32 Gr. C. dick. Zu 100 Kg. Milch wurden ferner verwendet 7—10 Gr. flüssige Käsefarbe, je nach der Stärke derselben. Die Gerinnungsdauer der Milch wurde auf 32 bis 40 Minuten bemessen. Nach Ablauf dieser Zeit wurde der Bruch mittelst einer holländischen Lyra (Preis 22 ℳ) zerkleinert, indem man ihn kreuzweise zerschnitt und noch leicht verrührte. Nachdem ein Teil der Molke abgeschöpft war, wurde der Bruch weiter bis zur Hagelkorngröße verarbeitet und nachgewärmt. Für die Zerkleinerung des Bruches war an Zeit erforderlich vor dem Nachwärmen 10—18 Minuten, während des Nachwärmens 15—20, und nach dem Nachwärmen 12—20 Minuten, im Ganzen 40—58 Minuten. Die Temperatur, auf welche nachgewärmt wurde, betrug 37—40 Gr. C. Der hagelkorngroße Bruch wurde mit einer Temperatur von 36—39 Gr. C. in die Formen gebracht und 7 bis 8 Stunden gepreßt, wobei der Druck auf das 12—15fache des Gewichtes des Käses gesteigert wurde. Wir bedienten uns der Wandhebelpressen, welche durchschnittlich pro Stück 15—16 ℳ kosten, während der Preis für die nötige Edamerkäseform zwischen 6 und 7,50 ℳ je nach der Größe schwankt. Der Bruch wird in die mit Molken angefeuchtete Form mit der Hand hineingedrückt, bis die Form übervoll ist, dann etwas gepreßt und nun in der Form gewendet. Dies wird mehrmals wiederholt, bis durch die Abflußlöcher keine Molken mehr austreten. Der nunmehr schon ziemlich feste Käse wird jetzt 1 bis 2 Minuten in Molken von 52—55 Gr. C. getaucht, dann wieder in der Form ausgedrückt und zwischen trockener Leinwand gerollt. Mit diesem feinen Tuche umhüllt, kommt er wieder in die Form und unter die Presse. Das Salzen geschah 3 bis 4 Tage von außen in einer Salzform und 1 Tag im Salzbade. Das Durchschnittsgewicht eines frischen Käses betrug 1,65 Kg. Während der Reifezeit, welche drei Monate währte, machte sich ein Gewichtsverlust von 18,2 Proz. bemerkbar. Zu 1 Kg. frischen Käse waren 11,15 Kg. Milch, zu 1 Kg. reifen Käse 13,74 Kg. Milch erforderlich. Der Durchschnittsfettgehalt der verwendeten Vollmilch betrug 3,25 Proz. Fett, den Gehalt an Trockenmasse habe ich leider nicht festgestellt. Nach dem Salzen wurde der Käse mit heißer Molke sauber gewaschen und zur Verschönerung der Form auf einer Drehbank abgedreht. Um ihm eine glänzende Oberfläche zu geben, wurde er noch mit gekochtem heißem Leinöl abgerieben. Kurz vor dem Verkauf färbte man seine Oberfläche durch Bestreichen mit einer alkoholischen Fuchsinlösung. Bei einem Verkaufspreise von 1,40 ℳ für das Kg. reifen Käses verwertete sich unter Zugrundelegung eines Preises von 12 ₰ für das Kg. Vollmilch und einschließlich der Molken 1 Kg. Magermilch brutto mit 6,30 ₰.

Da auch für die Herstellung der holländischen Goudakäse ein eben so großes Interesse vorhanden sein dürfte, wie für die Edamer Käse, so werden vielleicht einige der von mir in der Praxis gesammelten Notizen dem einen oder anderen willkommen sein.

Zur Herstellung der Goudakäse wurden zu 100 Kg. eines Gemisches von 1 Teil Vollmilch und 1 Teil Magermilch verwendet 4 Gr. pulverförmiges Lab und 4,12 Gr. Farbe, Labtemperatur 31 Gr. C. Die Gerinnungsdauer betrug im Mittel 38 Minuten. Die Zerkleinerung des Bruches wurde vor dem Nachwärmen in 15—20 Minuten, während des Nachwärmens in 15—20 Minuten, und nach dem Nachwärmen in 10—15 Minuten bewerkstelligt. Im ganzen nahm die Bearbeitung des Bruches 40—45 Minuten Zeit in Anspruch, und wurde die Temperatur während des Nachwärmens auf 33—38 Gr. C. gesteigert. Der erbsengroße Bruch kam mit einer Temperatur von 32—37 Gr. C. in die Form und wurde 6½—7½ Stunden gepreßt, wobei die Belastung auf das 12—20 fache des Gewichtes der Käse gesteigert wurde. Das Salzen geschah 3—4 Tage im Salzbade. Das Gewicht eines frischen Käses betrug 3,90 Kg. Zu 1 Kg. frischen Käse waren 10,28 Kg. Milch erforderlich. Während der Reifezeit, welche 4 Monate betrug, machte sich ein Gewichtsverlust von 11,54 Proz. bemerkbar. Das Gewicht eines reifen Käses betrug durchschnittlich 3,45 Kg. Zu 1 Kg. reifen Käse waren 11,51 Kg. Milch erforderlich. Es wurden beim Verkauf erzielt für das Kg. reifen Käses 1,20 ℳ, für das Kg. Molken ¼ ₰. Es verwertete sich demnach unter Zugrundelegung eines Preises von 12 ₰ für das Kg. Vollmilch und inklusive der Molken 1 Kg. Magermilch brutto mit 5,90 ₰.

Mitteilungen.

Die Ersatzmittel der Vollmilch bei der Ernährung der Kälber. Von M. F. Espeuy. (Revue générale de Méd. Vét. vom 1. bis 15. Oktober 1913.) Die direkt aus dem Euter der Mutter kommende Vollmilch ist das vorzüglichste Nahrungsmittel für die Kälber, nur kommt die Aufzucht damit ziemlich teuer zu stehen. Da die direkt in den Handel gebrachte Milch viel mehr einbringt als die den Kälbern verfütterte, so sucht der Züchter oft sein Kalb, das er als ein notwendiges Übel ansieht, so bald wie möglich abzusetzen. Der Verfasser hat verschiedene billige Stoffe studiert, die imstande sind, bei der Ernährung der Kälber die Vollmilch zu ersetzen.

Die abgerahmte Milch kann wohl als Nahrung für die Kälber dienen. Ihr Nährwert ist jedoch je nach der Methode des Abrahmens sehr verschieden, läßt doch das natürliche Aufrahmen eine fettreichere Magermilch zurück als das Zentrifugieren der Milch. Die natürlich aufgerahmte Milch kann wohl zur Ernährung sowohl des zum Schlachten bestimmten Kalbes als auch des Zuchtkalbes dienen, die zentrifugierte Milch dagegen, die zur Not wohl noch dem Zuchtkalb

gegeben werden kann, darf dem zum Schlachten bestimmten Kalb nur unter Beifügung eines Zusatzmittels gegeben werden. Diese Zusatzmittel sind tierische oder pflanzliche Fette (Margarine, Erdnußöl, Fischtranöl); stärkemehlhaltige Substanzen (Getreide- oder Kartoffelstärkemehl), gemischte Stoffe (Mehl) oder endlich zuckerhaltige Stoffe. Sie müssen aber sehr gut verdaulich, billig und leicht zu bereiten sein, müssen ferner bei den Schlachtkälbern Fett ansetzen und eine gute Fleischqualität hervorbringen, bei den Zuchtkälbern zur Entwicklung des Knochengerüsts und der Muskeln beitragen. Der Verfasser untersucht nun diejenigen Stoffe, die er für die besten Zusatzmittel hält.

Der viel als solches verwandte Leinsamen ist sehr fettreich. Er wird ganz oder noch besser gequetscht, aber nicht als Mehl oder als Kuchen, deren Nährwert geringer ist, gegeben. Man kocht ihn in einer gewissen Menge Wassers und gibt ihn dann der abgerahmten Milch zu. In dem Maße, wie man mit der Verabreichung der Vollmilch zurückgeht, steigert man die Ration dieser Mischung. Dies Vorgehen bekommt den zum Schlachten bestimmten Kälbern sehr gut.

Das an Kohlehydraten sehr reiche Kartoffelstärkemehl ist auch in die Praxis der Kälberernährung eingetreten, man muß sich aber vor den gefälschten Stärkemehlen, denen wertvolle Stoffe beigefügt, oder die mit chemischen Stoffen behandelt worden sind, um sie schön weiß zu machen, hüten. Diese rufen auf die Dauer Darmstörungen hervor. Das Stärkemehl kocht man zuerst in einem Drittel der Ration der abgerahmten Milch und fügt die gekochte Mischung den restierenden zwei Dritteln der Milch hinzu und gibt das ganze dem Kalbe. In dem Maße, in dem man mit der Vollmilch zurückgeht, steigert man die Stärkeration. Man kann dem Stärkemehl Diastase hinzufügen, um es löslicher zu machen, dies Präparat macht aber die sehr ökonomische, einfache Mischung nicht besser.

Das Kassavamehl hat dem Kartoffelstärkemehl gegenüber gewisse Vorteile. Es ist verdaulicher, leichter zu bereiten und kann sofort ohne allmählichen Übergang an Stelle der Vollmilch gegeben werden. Es wird in Wasser gekocht und hernach der abgerahmten Milch hinzugefügt. Seine Verwendung gibt auch ausgezeichnete Resultate.

Die angegebene Ernährungsweise wird durch hygienische Maßnahmen vervollständigt. Die Nahrung wird im Kübel oder mit der Flasche oder am besten mit der Saugflasche verabreicht. Diese sowie auch die zur Bereitung der Mahlzeit dienenden Gefäße müssen sehr sauber gehalten werden. Im allgemeinen werden die auf 35 Gr. erwärmten Rationen bei Zunahme des Kalbes um je 6 Pfund Lebendgewicht um ein Kilogramm vermehrt.

Diese Zusatzstoffe wirken besonders vorteilhaft bei der Produktion von Schlachtkälbern, sie können aber auch für das Zuchtkalb Verwendung finden. Für dieses gibt es jedoch Zusatzstoffe, die ihm besser bekommen. Das Leinsamenmehl oder die Leinsamenkuchen können bei ihm den für das Mastkalb vorteilhafteren ganzen Leinsamen sehr wohl ersetzen, auch das Fleichmehl, das reich an Eiweiß und an Fett ist. Man kann es der abgerahmten Milch oder einer Mischung von abgerahmter Milch und Leinsamen hinzugeben. Sein Ersatz für Vollmilch muß auch nur allmählich geschehen. Das Knochenpulver von frischen Knochen kann ebenfalls Verwendung finden, denn die organischen Phosphate sind sehr leicht assimilierbar. Ihre Verwendung ist besonders im Moment der Entwöhnung angezeigt. (Berliner Tierärztl. Wochenschrift.)

Maschinen und Geräte.

Neue Flaschenfüllvorrichtung für Milchflaschen. Von Dr. Oskar Lobeck, Leipzig. Füllvorrichtungen für Flüssigkeiten, namentlich auch für Milch, sind in den verschiedensten Ausführungen bekannt. Mit den erhöhten Anforderungen der Hygiene haben sich indessen auch die Ansprüche an diese Apparate verschärft. Eine gute Maschine darf keineswegs Veranlassung zu einer Infektion der sie durchlaufenden Milch geben. Eine derartige Benachteiligung kann sowohl durch die Art der Konstruktion als auch durch die Art der Handhabung geschaffen werden. In letzterer Hinsicht fehlen namentlich die auf dem Hebersystem beruhenden Abfüllvorrichtungen älterer Bauart. An einer modernen Maschine dürfen mithin Gummidichtungen, Spiralen, enge Luftröhrchen usw. nicht vorhanden sein. Alle solche Teile müssen stets ungünstigen Einfluß ausüben.

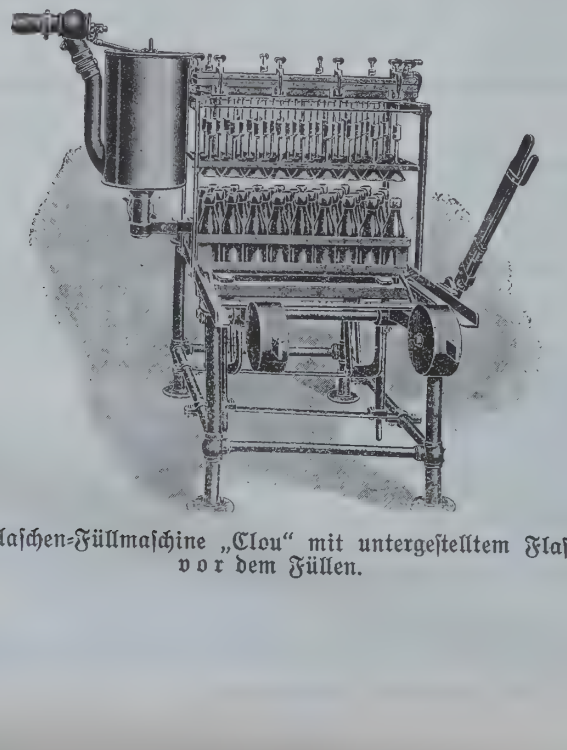


Abb. 1. Flaschen-Füllmaschine „Clou" mit untergestelltem Flaschenkasten vor dem Füllen.

In dem Bestreben, eine möglichst einwandfreie Flaschenabfüllung zu gewährleisten, wurde die nebenstehend abgebildete und unten beschriebene Maschine konstruiert. Dieser neue Flaschenabfüller hat unten an den Füllröhren angebrachte, beim Schließen besonders angedrückte Verschlußkörper, die ein Auslaufen der Flüssigkeit, solange sich keine Flaschen zum Füllen darunter befinden, sicher verhindern. Er hat ferner eine Führungsvorrichtung, welche bewirkt, daß die Flaschenköpfe eine genau bestimmte Stellung einnehmen müssen, sodaß die Füllrohre genau in die Flaschenhälse einmünden und daß infolgedessen sehr enghalsige Flaschen gefüllt werden können, ohne daß sie genau untergestellt zu werden brauchen. Schließlich hat der Flaschenabfüller noch als besonderes Merkmal einen äußerst flachen, die Reinigung der Füllrohre leicht gestattenden Verbindungsbehälter für diese. Die Abildung 1 zeigt den Apparat mit aufgestelltem Kasten, Abbildung 2 mit gehobenem Kasten während der Füllung. Die Abfüllrohre sind unten mit konisch gestalteten Ansätzen versehen. Es sind außen um die eigentlichen Füllrohre verschiebbare Rohre angebracht, die an ihrem unteren Ende entsprechend konisch gestaltet sind, sodaß sie dicht an die Konusse der Innenrohre anschließen. Unten an den Innenrohren befinden sich Öffnungen, die, wenn die Außenrohre gesenkt sind, durch diese geschlossen gehalten werden. Die Außenrohre sind ferner noch oben mit Luftabzugsvorrichtungen versehen, auch sind an ihnen Gewichte angebracht. Am Gestell ist eine senkrecht verschiebbare Platte angeordnet, welche mit Öffnungen versehen ist, die an der Unterseite von konischen Hauben umgeben sind. Die Löcher und die Hauben befinden sich an der gleichen Stelle wie die Rohre, sodaß diese das Hochschieben der Platte nicht hindern können. Die konischen Hauben dienen dazu, die Flaschenköpfe beim Heben der Flaschen zu richten, sodaß sie mitten unter die Füllrohre gelangen. Die Füllrohre sind sämtlich oben gemeinsam an einem sehr flachen Kasten angebracht, der neben dem den Flüssigkeitsstand regelnden Behälter angeordnet ist. Der Deckel dieses Kastens ist abnehmbar, sodaß sich die dadurch mit ihren Mündungen frei gestellten Rohre ohne weiteres von oben her bequem und gut reinigen lassen. Soll das Füllen der Flaschen bewirkt werden, so werden diese in der Weise in einen passenden Kassen eingesetzt, daß dieser vollständig mit den Flaschen gefüllt ist. Es befindet sich dann, wenn derselbe regelrecht in die Füllvorrichtung gebracht wird, unter jedem Füllrohre eine Flasche.

Abb. 2. Flaschen-Füllmaschine „Clou" mit gehobenem Flaschenkasten während des Einfüllens.

Die Flaschenköpfe werden, wie sich dies aus dem Gesagten ergibt, beim Heben des Flaschenkastens, der sich an einem hebbar geführten Tische befindet, durch die Hauben so gerichtet, daß die Rohre mitten in die Flaschen treffen. Beim Weiterheben des Flaschenkastens treffen dann die Flaschenmündungen an die Köpfe der Außenrohre, sodaß diese beim Weiterheben der Flaschen mit gehoben werden. Infolgedessen werden die Öffnungen der Innenrohre frei gestellt. Die an den Rohren angebrachten Gewichte werden beim Heben mit in die Höhe befördert. Beim Senken der Flaschen bewirken dann diese das kräftige Niederschieben der Außenrohre, sodaß diese wieder dicht an die Konusse gedrückt werden und einen guten Abschluß bewirken. Sind die Öffnungen frei, so strömt die Flüssigkeit infolge der Heberwirkung in die Flaschen und das Einfließen wird erst dann unterbrochen, wenn die Flüssigkeit hier die gleiche Höhe hat, wie in dem seitlichen Ausgleichgefäß, sodaß die Flaschen gleichzeitig und regelrecht gefüllt werden. Infolge des Abschlusses der seitlich angebrachten Ausflußöffnungen der inneren Rohre durch die übergeschobenen Außenrohre wird, da die Rohre aus Metall bestehen, das Dichten durch Metallflächen erzielt und es wird infolgedessen die sonst übliche zumeist ungünstig auf die Flüssigkeit wirkende Gummidichtung vermieden. Die Heberohre bleiben immer gefüllt, sodaß nach Auswechseln gefüllter gegen leere Flaschen ohne weiteres mit dem Füllen fortgefahren werden kann.

Die Maschine kann für alle Leistungen und Ansprüche eingerichtet werden. Ebenso ist sie zum Füllen von Flaschen der verschiedensten Größen geeignet. Es sind dann nur besondere Kasten für den Gang unter der Maschine anzuschaffen. Aus dieser Beschreibung dürfte ersichtlich sein, daß die Maschine in der Lage ist, den oben erwähnten hygienischen Anforderungen voll und ganz zu entsprechen. Den Vertrieb derselben hat die Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte, Leipzig, übernommen.

Patent-Anmeldungen. M. 51184. Verfahren zum Konservieren eiweißhaltiger organischer Stoffe, insbesondere von Milch, Fleisch, Eiinhalt, Fruchtsäften u. dergl. Gesellschaft für Sterilisation m. b. H., Berlin. 18. 4. 13.

Sch. 45 761. Zweiteilige Käseform. Richard Schröder, Usseln, Waldeck. 30. 12 .13.

L. 34 618. Verfahren zur Sterilisation von Milch und anderen durch Wärme leicht zersetzbaren Flüssigkeiten. Dr. Oskar Lobeck, Leipzig, Schletterstr. 22. 24. 6. 12.

Patent-Erteilungen. 271 221. Milchkanne mit abnehmbarer Abzapfvorrichtung, die mit einem Rührwerk durch ein außerhalb der Kanne liegendes Gestänge verbunden ist. Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München. 29. 8. 12. K. 52 426.

271 754. Butterformmaschine. August Häußler, Augsburg, Wiesenstr. 20. 14. 1. 13. H. 61 086.

272 879. Antrieb für Butterformmaschinen, Schneeschlagmaschinen und sonstige Rührwerke. Friedrich Faulenbach, Braunschweig, Cyriaksring 4. 22. 10. 12. F. 35 345.

273 200. Vorrichtung zum Reinigen und Klären von Flüssigkeiten, insbesondere von Milch, Zus. z. Pat. 264 975. Gustav Hermann vom Stein, Düsseldorf-Obercassel, Luegpl. 3. 28. 6. 13. St. 18 647.

Gebrauchsmusterschutz. 588 684. Selbstregulierende Trockenfutterkrippe für Schweinezucht. Ernst Muschner, Tschechen, Post Königszelt i. Schlesien. 23. 1. 14. M. 49 611.

589 828. Apparat zur Käsefettbestimmung. Dr. Heinrich Herramhof, Wreschen. 29. 1. 14. H. 64 973.

590 255. Antrieb für Milcherhitzer mit Einfach- oder Doppelmilchpumpe. Aktiebolaget Baltic, Södertelje; Vertr.: Meffert u. Dr. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW. 68. 2. 1. 14. A. 22 152.

590 256. Milch- und Rahmerhitzer mit Außen-Kessel in Form eines Konus. A. G. Grassos Machinefabrieken 'sHertogenbossche Machinefabriek, Hertogenbosch. Vertr.: O. Künzell, Pat.-Anw., Düsseldorf. 8. 1. 14. G. 35 391.

590 538. Deckel für Milchkannen zu Melkzwecken. Axel Sabroe, Hadersleben, Schlesw. 13. 11. 13. S. 31 984.

590 856. Milchberieselungswärmeaustauscher mit Schaumverwertungsraum. Richard Fichte, Neustadt b. Siegmar. 13. 1. 14. F. 30 944.

590 857. Vorwärmeregler für Wärmeaustauscher. Richard Fichte, Neustadt bei Siegmar. 13. 1. 14. F. 30 945.

591 271. Schleudertrommel für Milchzentrifugen. Miele u. Cie., Gütersloh. 14. 1. 14. M. 49 471.

591 323. Milchsieb. Josef Steckelbach, Osterode, Ostpr. 8. 3. 13. St. 17 558.

591 668. Melkvorrichtung. Gerhard Sarnow, Neutonnin b. Kodram, Kr. Wollin. 22. 1. 14. S. 32 640.

591 387. Apparat zur Bestimmung der Viskosität von verschiedenen Flüssigkeiten, speziell der Milch und des Bieres. Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig. 9. 2. 14. G. 35 713.

592 118. Butter-Maschine. Dürkoppwerke Akt.-Ges., Bielefeld. 6. 2. 14. D. 26 698.

592 429. Milchsieb. Alfons Tix, Much b. Siegburg. 29. 1. 14. T. 16 808.

591 877. Selbstfütterer für Schweine. Henry Büchler, Bad Bramstedt, Holst. 2. 2. 14. B. 67 864.

593 607. Gärapparat zur Feststellung von käsereitauglicher Milch. Karl Bumann, Buchloe. 15. 1. 14. B. 67 744.

594 846. Zentrifugenteller-Einsatz. Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig. 25. 11. 13. G. 35 001.

594 257. Butterfaß mit horizontal gelagerten Schlägern. Jan Ciemnoczokowski, Kosten i. P. 25. 2. 14. C. 11 244.

594 423. Maschine zum Rühren, Buttern u. dergl. Harras-Werke, W. Abel u. Co. G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg. 28. 2. 14. H. 65 486.

593 888. Apparat zur Bereitung und Kühlung von Yoghurt. Friedr. Knothe, Halle a. S., Freiimfelderstr. 68. 5. 1. 14. K. 61 446.

594 365. Mit Zerstäubung arbeitender Sterilisationsapparat, bei welchem der innere Zerstäubungsraum und der äußere Erhitzungsraum klapenartige Vorrichtungen haben. Dr. Oskar Lobeck, Leipzig, Schletterstr. 22. 17. 11. 13. L. 33 490.

594 472. Verschließapparat für Milchflaschen mit Pappscheibenverschluß. Franz Radbruch, Lübeck, Karpfenstr. 6 a. 13. 5. 13. R. 35 941.

594 633. Flaschenfüllvorrichtung. Dr. Oskar Lobeck, Leipzig, Schletterstr. 22. 25. 6. 12. G. 30 798.

594 634. Flaschenfüllvorrichtung mit durch die Flaschenköpfe gesteuerten Füllrohren. Dr. Oskar Lobeck, Leipzig, Schletterstr. 22. 25. 6. 12. G. 30 799.

594 637. Führung für die Flaschenköpfe an Flaschenfüllvorrichtungen. Dr. Oskar Lobeck, Leipzig, Schletterstr. 22. 9. 10. 12. G. 31 598.

596 156. Absaug-Vorrichtung für Milchschmutzbestimmungs-Apparate zur Beschleunigung des Filtrier-Vorganges bezw. der Bestimmung des Schmutzgehaltes. Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig. 2. 12. 13. G. 30 040.

596 157. Filtriervorrichtung für Schmutzprobeflasche zur raschen Ausführung der Schmutzbestimmung in Milch. Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig. 2. 12. 13. G. 35 069.

595 842. Milchschleuder. Fa. Heinrich Lanz, Mannheim. 8. 12. 13. L. 33 661.

595 843. Milchschleuder. Fa. Heinrich Lanz, Mannheim. 8. 12. 13. L. 33 662.

595 844. Milchschleuder. Fa. Heinrich Lanz, Mannheim. 8. 12. 13. L. 33 663.

595 916. Antrieb an Butterfertigern mittels Grisson-Getriebe. A. G. Grassos Machinefabrieken 's-Hertogenbossche Machinefabriek, Herzogenbusch. Vertr.: O. Künzell, Pat.-Anw., Düsseldorf. 8. 1. 14. G. 35 392.

596 122. Zentrifugentrommel zum Entrahmen von kalter Vollmilch. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia" G. m. b. H., Frankfurt a. O. 10. 3. 14. M. 50 269.

596 123. Zentrifugentrommel. Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia" G. m. b. H., Frankfurt a. O. 10. 3. 14. M. 50 270.

596 278. Schaumseparator für Milch mit Schaumzerstörer. Jacob Friedrich Budde, Heeslingen b. Zeven. 6. 3. 14. B. 68 552.

Rundschau.

Geschäftliche Nachrichten. Molkereibesitzer Schoen in Briesen (Westpr.) hat seine Molkerei nebst Grundstück an den Molkereibesitzer Koß aus Bliesen (Kreis Graudenz) für 56 000 ℳ verkauft. — Der Molkereibesitzer Pfitzner in Leerhafe (Ostfriesland) verkaufte seine Molkerei mit Inventar für 60 000 ℳ an den Molkereiverwalter Weidel aus Esens. Weidel war bisher Molkereiverwalter in Funnix. — Die Zentral-Molkereigenossenschaft Wenzen (bei Greene) ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. März 1914 aufgelöst worden. — In Sümminghausen (Wfl.) wurde eine Molkereigenossenschaft unter dem Vorsitz des Gutsbesitzers Gl. Sprenker aus Kirchspiel Bekkum gegründet. — Die Gründung einer Molkereigenossenschaft wurde gleichfalls in Linnenkamp (Brschwg.) beschlossen. — Von dem Gemeinnützigen Verein in Wipperfürth (Rhld.) wird der Plan verfolgt, eine Milchverwertungsgenossenschaft ins Leben zu rufen. Mit der Stadt Barmen sind Verhandlungen wegen Beteiligung an diesem Unternehmen eingeleitet worden. — In Neusanskow bei Polzin in Pomm. ist eine Molkereigenossenschaft gegründet worden. — Die Molkereigenossenschaft Rütenbrock (bei Meppen) ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. März 1914 aufgelöst worden.

Usancen im Eierhandel. Die Berliner Handelskammer erstattete kürzlich folgendes Gutachten: Einen allgemeinen Handelsgebrauch im Eierhandel gibt es nicht, nach dem die strittige Ware auch ohne ausdrückliche Vereinbarung zur sofortigen Lieferung gekauft gilt und demnach nicht mehr abgenommen zu werden braucht, wenn sie bei am Vormittag erfolgtem Kauf nicht spätestens am Morgen des nächsten Tages zur Verfügung des Käufers steht. Nach den Gepflogenheiten im Eierhandel hätten die den Gegenstand des strittigen Schlusses bildenden Eier, nachdem der Käufer am Sonnabend, den 1. Februar 1913, den Rücktritt vom Geschäft erklärt hatte, am Montag, den 3. Februar zur Versteigerung am nächsten Tage von einem vereidigten Handelsmakler angemeldet werden müssen; es ist daher die Versteigerung am 6. Februar 1913 nach dem bestehenden Handelsgebrauch als verspätet anzusehen. — Ein von den gesetzlichen Bestimmungen abweichender Handelsgebrauch bezüglich der Frage, ob mit der Verspätung der Versteigerung der Verlust jedes Ersatzanspruches gegen den Käufer für den Verkäufer verbunden ist oder bezüglich der sonstigen Folgen jener Verspätung für den Verkäufer, läßt sich nicht feststellen.

Der Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler trat dieser Tage in Nürnberg zusammen, um die Beratungen für die Abänderungen zwecks Neuauflage des Deutschen Nahrungsmittelbuches fortzusetzen. Über den ersten Punkt der Tagesordnung, „Frühstückskäse", entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Die verschiedenen zu diesem Thema eingebrachten Anträge fanden dadurch ihre Erledigung, daß man feststellte, daß Frühstückskäse im allgemeinen als Magerkäse anzusehen sind und daß durchaus nicht der reine Fettgehalt maßgebend für die Qualität sei, sondern daß dabei eine ganze Anzahl anderer Umstände mitspreche. — Beim Punkt „Eier" wurde es abgelehnt, Prüfungsvorschriften für Eier in das Nahrungsmittelbuch aufzunehmen, da dieses nicht Aufgabe des Buches sei; dem geänderten Standpunkt der Technik entsprechend, wurden auch bei Punkt „Speisefette" die notwendigen Änderungen durchgeführt.

Sprechsaal.

Die Reinigung der Milcherhitzer. Unter dieser Überschrift veröffentlichte Herr A. Ziegler kürzlich einen interessanten Sprechsaal-Artikel in dieser Zeitung, dem ich noch einiges hinzufügen möchte. Die Schwierigkeiten die früher schon das freiwillige Pasteurisieren verursachte, haben sich mit dem Inkrafttreten des neuen Viehseuchengesetzes und dem darin festgelegten Erhitzungszwange noch vermehrt, und es werden heute an die Leistungsfähigkeit der Pasteurisierapparate einerseits und an die Aufmerksamkeit des Maschinenführers andererseits höhere Anforderungen als früher gestellt. Es ist heute erforderlich, schon bei der Milchannahme sein Augenmerk auf eine einwandfreie, gut gekühlte, vollständig süße Milch zu lenken und angesäuerte Milch oder solche, die die Alkoholprobe nicht mehr aushält, evtl. auszuschließen oder sie auf andere Weise zu verwerten und nicht dem Erhitzer zuzuführen. Es mag dieses Vorgehen in ländlichen Betrieben und auch da, wo eine große Genossenzahl und kleine Lieferanten vorhanden sind, auf Schwierigkeiten stoßen, wenn man aber dem Gesetze Folge leisten will, wird man wohl oder übel schon zu diesem Mittel greifen müssen.

Es weiß jeder Fachmann, daß der Erhitzer, sobald saure Milch ihn passiert (Vollmilchpasteurisierung), in seiner Leistung nachläßt und ohne Frage während des Betriebes auseinandergenommen werden muß, wenn man eine vorschriftsmäßige Erhitzung erreichen will. Auch kennt jeder von uns die Betriebsstörung und den Zeitverlust, den evtl. eine einzige Kanne saure Milch bringen kann. Der Pasteurisierungsapparat ist angebrannt, die Entrahmungsmaschinen sind verstopft und — still steht der Betrieb. Nun geht es an das Reinigen des Apparates, Es ist staunenswert, mit welchen Werkzeugen demselben da vielfach zu Leibe gegangen wird. Bleche, Meißel, alte Messer und ähnliche Instrumente fahren an den Wänden des Erhitzers auf und nieder, fahren in die Verzinnung und sogar bis in das Kupfer des Apparates und hinterlassen Schrammen, die mitunter nicht ganz klein sind. Und wie lange wird ein so behandelter Apparat seine Verzinnung und seine Leistungsfähigkeit behalten? Sicher nicht lange; denn da, wo die Verzinnung abgekratzt wurde, setzt sich stets am ersten wieder Käsestoff an und die Folge davon ist, daß der Apparat seine Höchstleistung in einiger Zeit schon nicht mehr erreicht. In den weitaus meisten Betrieben wird der Erhitzer nicht täglich auseinandergenommen, schon der Schwierigkeiten wegen, die das Auseinandernehmen verursacht; jedenfalls aber jeden zweiten Tag im Sommer, im Winter vielleicht alle 3 Tage.

Die besprochenen Umstände bedingen, daß sowohl der Angestellte bei der Milchannahme, wie schon eingangs erwähnt, als auch der Maschinenführer der Milch und auch dem Erhitzer erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden.

Der Maschinenführer lasse, nachdem der Erhitzer vollständig gefüllt ist, den Dampf langsam und vorsichtig einströmen; er drehe nicht gleich das Ventil 1 oder 2 mal ganz herum, erstens des Kondenswassers wegen, und zweitens, weil bei zu stark einströmendem Dampf die Milch sofort anbrennt. Man gehe langsam und vorsichtig bis zum gewünschten Erhitzungsgrade und fange erst, nachdem dieser erreicht, an zu arbeiten. War der Apparat vor Beginn des Betriebes gründlich sauber und wird so, wie oben angegeben, vorsichtig vorgegangen, so wird es auch keine Schwierigkeiten bereiten, den Erhitzer gründlich zu reinigen. Man pumpe zu diesem Zwecke den Apparat voll Sodawasser, nicht zu heiß, sondern höchstens 40—50 Gr. C. warm, lasse dieses bis zum Nachmittage darin stehen und beginne alsdann mit der Reinigung, und zwar mit einer guten Wurzelbürste. Nach der gründlichen Reinigung mit Sodawasser spüle man mit kochend heißem Wasser und alsdann mit kaltem Wasser nach.

Und nun möchte ich noch ein gutes Mittel an die Hand geben, welches das Anbrennen der Milch im Apparat selbst nach tagelangem Gebrauche verhütet, vorausgesetzt, daß keine direkt saure Milch den Apparat beläuft. Es ist täglich in jedem Betriebe etwas Abfallbutter (ungesalzene) vorhanden. Mit dieser reibe man den ganzen Apparat, nachdem man ihn zuvor langsam erwärmt hat, schön und sauber aus, aber auch jedes Teilchen, und man wird die kleine Zeitverschwendung von einer Viertelstunde nicht zu bereuen haben, sondern beim nächsten Auseinandernehmen des Apparates mit Freude die Wahrnehmung machen können, daß dieses kleine Mittel und etwas Aufmerksamkeit sehr vorteilhaft gewirkt haben. J. Roth, Brieg.

Polizeiliche Milchprüfung und Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse. Anfrage: In hiesigem Orte verkaufe ich durch einige Wagen Vollmilch usw., wovon durch die Königl. Gendarmerie ab und zu Proben entnommen werden, und zwar meistens in unvorschriftsmäßiger Weise. So wurde unter anderm am 3. Dezbr. 1913 von einem meiner Milchwagen eine Probe entnommen, ohne daß die Milch vorher umgerührt wurde. Der betr. Milchverkäufer war erst einige Wochen hier in Stellung und wußte von der Behandlung der Milch, wie sie zur Untersuchung vorbereitet werden muß, nichts; ebenso war der Gendarm, welcher die Probe nahm, erst kurze Zeit hier und wußte nicht, wie die Proben vorschriftsmäßig zu nehmen sind. Gegen die Probenahme beschwerte ich mich nun beim Landrat und erhielt darauf folgenden Bescheid: „Ihrer Eingabe vom 19. v. M. vermag ich keine Folge zu geben, da es Ihre Pflicht war, dafür zu sorgen, daß die von der Kgl. Gendarmerie angekaufte Milch gut durchgemischt war, ebenso wie bei Ihrer sonstigen Kundschaft." Soweit der Bescheid. Das Ergebnis der Milchprüfung wird im hiesigen Kreisblatt veröffentlicht. Ich möchte nun gerne wissen, ob ich mit einer solchen Probenahme zufrieden sein muß und ob es Sache des Verkäufers ist, die Milch zu mischen und Probe zu nehmen, oder ob der Polizeibeamte verpflichtet ist, die Probe selbst zu nehmen. Der Beamte hat einfach gesagt: „Geben Sie mir aus der Kanne eine Milchprobe". Er hat aber nicht dabei gesagt, daß die Milch vorher gut umgerührt werden müsse. Bei einer solchen Probeentnahme, d. h. wenn die Milch, ohne vorher umgerührt zu werden, aus dem Zapfhahn genommen wird, bin ich doch im Nachteil. Anders verhält es sich mit der Probeentnahme bei den hiesigen Milchhändlern; diese verkaufen ihre Milch nur aus 10- und 20-Lt.-Kannen und schütten die zur Probe bestimmte Milch oben aus der Kanne. Wenn auch die Händler die Milch in den Kannen etwas umrühren, ein ordentliches Gemisch kommt doch auf diese Art und Weise meistens nicht zustande. So wurde in diesem Winter das Ergebnis einer Milchprüfung veröffentlicht, wobei eine Probe von einem hiesigen Händler 4,92 Proz. Fettgehalt hatte. Da in hiesiger Gegend der Fettgehalt der Milch durchschnittlich 3 Prozent beträgt, so liegt es wohl klar auf der Hand, daß die Probe von dem betr. Milchhändler auch nicht vorschriftsmäßig genommen war. Wenn der Verkäufer das Probeenehmen selbst zu besorgen hat, dann kann ja jeder zu seinem eigenen Vorteil arbeiten; dieses scheint mir doch ein Unding zu sein. Molk. R. (904

Antwort: Die Polizeibeamten sind verpflichtet, bei der Probeentnahme möglichst sorgfältig vorzugehen. Vor allen Dingen haben sie darauf zu achten, daß sie eine möglichst genaue Durchschnittsprobe von der zum Verkauf gelangenden Milch erhalten. Auf Wunsch müssen sie dem Verkäufer einen Teil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurücklassen. Auch ist für die entnommene Probe Entschädigung in Höhe des üblichen Kaufpreises zu leisten. Was nun den von Ihnen geschilderten Fall anbelangt, so trifft die Schuld an dem niedrigen Fettgehalt der entnommenen Probe doch in erster Linie Sie bezw. Ihren Verkäufer. Sie benutzen zum Verkauf der Milch große Kannen mit Abzapfhahn, anscheinend ohne Vorrichtung zum Mischen bzw. zur Verhütung des Aufrahmens der Milch. Es ist nun klar, daß in solchen Kannen die Milch während der Verkaufszeit allmählich aufrahmt und daß demzufolge die letzten Kunden die fettreichste Milch erhalten. Wenn Ihnen daran liegt, daß sämtliche Kunden Milch mit demselben Fettgehalt bekommen, müssen Sie dafür sorgen, daß in den Kannen Vorrichtungen zur Verhütung des Aufrahmens bzw. zum Mischen der Milch angebracht werden. Ihre Meinung, daß der Beamte selbst die Milch hätte mischen und die Probe hätte nehmen müssen, ist irrig, er konnte sich die Probe auch vom Verkäufer geben lassen. Wäre es dem Beamten oder dem Verkäufer denn überhaupt möglich gewesen, die Milch zu mischen, wenn keine Mischvorrichtung vorhanden war? Die Milchprobe, welche der Beamte bekommen hat, entsprach übrigens hinsichtlich ihrer Zusammensetzung der Milch, welche zu derselben Zeit aus dem gleichen Gefäß an die Kundschaft verabfolgt wurde. Hätte der Beamte zufällig zu einer späteren Zeit Probe genommen, als nur mehr eine geringe Menge Milch in der Verkaufskanne war, dann hätte er natürlich bedeutend fettreichere Milch erhalten. Um derartige Schwankungen zu verhüten, sind Sie, wie schon gesagt, verpflichtet, für Vorrichtungen zum Mischen bzw. zur Verhütung des Aufrahmens der Milch in den Verkaufskannen Sorge zu tragen.

Wenn sich der Gendarm bei der Entnahme einer Probe aus einer 10- oder 20-Literkanne die Milch aus der Kanne schütten läßt, ohne daß der ganze Inhalt der Kanne gründlich gemischt wird, so kann von einer richtigen Probeentnahme natürlich keine Rede sein und Sie können gegen dieses Verfahren beim Landrat Beschwerde erheben. Wenn der Beamte die Milch, von welcher er eine Probe entnimmt, auch nicht selbst mischt, so hat er doch darauf zu achten, daß eine gründliche Durchmischung seitens des Verkäufers vorgenommen wird.

Bezüglich der Veröffentlichung der Milchuntersuchungsergebnisse heißt es in dem im Jahre 1912 bekannt gegebenen Ministerialerlaß zur Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch in Preußen:

„An manchen Orten ist es üblich geworden, regelmäßig, etwa in monatlichen oder vierteljährlichen Zwischenräumen, die Ergebnisse der Milchkontrolle unter Angabe des Namens der Verkäufer und eines Urteils über die Beschaffenheit der von ihnen vertriebenen Milch in den Tagesblättern zu veröffentlichen. Wir finden gegen dieses Verfahren, das dem Publikum erwünschte Klarheit über die Beschaffenheit der feilgehaltenen Milch, den Verkäufern Anlaß zum Vertriebe nur einwandfreier Milch bietet, nichts einzuwenden, wenn die Veröffentlichung unparteiisch, unter Beschränkung auf das Wesentliche und in allgemein verständlicher Form geschieht."

In verschiedenen Städten haben die Molkereien und Milchhändler vergeblich gegen derartige Veröffentlichungen Beschwerde erhoben. Da jedoch die Erfahrung lehrt, daß in sehr vielen Fällen die Milchuntersuchung und die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse nicht so geschieht, daß dem Publikum dadurch eine einwandfreie Beurteilung der feilgehaltenen Milch ermöglicht wird, so wäre es unserer Ansicht nach allerdings besser, wenn von derartigen Veröffentlichungen überhaupt Abstand genommen würde.

Briefkasten.

M. G. Die Eröffnung Ihres Geschäftsbetriebes müssen Sie der dortigen Gemeindebehörde anzeigen. Die sonst für Sie in Betracht kommenden Bestimmungen über Krankenversicherung und Wandergewerbeschein sind im Molkereikalender nachzulesen. (976

A. R. in B. Der Milchverkauf darf an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes nur dann stattfinden, wenn dies durch Verordnung des Regierungspräsidenten für den dortigen Bezirk ausdrücklich zugelassen ist. Besteht eine solche Verordnung nicht, so gelten die bisherigen Bestimmungen weiter, wonach der Milchhandel an Sonn- und Festtagen in der Regel von 5 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten zweistündigen Unterbrechung und außerdem noch für zwei weitere Nachmittagsstunden gestattet ist (s. Molk.-Kal. S. 19 und 20). (986

K. H. Die Übersäuerung des Quarks ist ein Fehler, der unverzüglich nach der Ablieferung bei ordnungsmäßiger Untersuchung erkennbar ist. Ein solcher Fehler muß unverzüglich dem Verkäufer angezeigt werden, widrigenfalls die Ware als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). In Ihrem Falle ist die Rüge verspätet erfolgt; der Käufer muß also den Quark behalten und bezahlen. Sie müßten nötigenfalls klagen. — Ein Betrugsversuch liegt nicht vor. (988

R. in L. Der Gewichtsverlust richtet sich danach, wie die Käse eingepackt und befördert werden. Es gibt Käser, welche, um die 2 Pfund Gutgewicht pro Rolle wieder einzubringen, die Käse recht naß verpacken und dann womöglich die nassen Rollen noch ungenügend tarieren; werden die Rollen dann bei ziemlichem Winde noch ein paar Stunden weit zur Bahn gefahren, so haben sie schon ein paar Pfund an Gewicht verloren und kommen mit 3—5 Pfund Manko am Bestimmungsorte an. Wenn der Käse sachgemäß in trockenen Rollen verpackt wird und auf dem Transport nicht sehr ungünstigen Luftbewegungen ausgesetzt ist, beträgt der Gewichtsverlust von Gumbinnen bis zu Ihrer Station pro Rolle nicht mehr als ein Pfund. (973

A. B. Ist das Vertragsverhältnis zwischen dem Geschäftsherrn und dem Handlungsagenten auf unbestimmte Zeit eingegangen, so kann es von jedem Teile für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen gekündigt werden (§ 92 H.G.B.). Bei vereinbarter halbjährlicher Kündigung ist die Beendigung des Dienstverhältnisses an keinen bestimmten Zeitabschnitt (Monatsschluß usw.) gebunden; es kann also täglich gekündigt werden mit der Wirkung, daß dann das Dienstverhältnis ein halbes Jahr später endigt. (999

A. W. Nach der von Ihnen eingesandten Verkaufsankündigung eines dortigen Margarinehändlers verkauft dieser Delikateß-Sahnen-Margarine zum Preise von 90 ₰ und 1 ℳ pro Pfund; jeder Käufer erhält hierbei noch, wie man dies im Margarinehandel nun schon sattsam gewohnt ist, allerhand Lockartikel als angebliche Geschenke (!) zu. Ihre Frage, ob in der Bezeichnung Delikateß-Sahnen-Margarine für das Fabrikat des Händlers ein unlauterer Wettbewerb zu erblicken sei, wäre dann zu bejahen, wenn durch eine chemische Untersuchung dieser Margarine festgestellt würde, daß sie Sahne nicht oder nur in geringem Maße enthält. Denn durch die Hervorhebung des Fabrikats als Delikateß-Sahnen-Margarine in Verbindung mit dem dafür geforderten hohen Preise von 90 ₰ und 1 ℳ pro Pfund wird doch gerade beim kaufenden Publikum die Meinung hervorgerufen, daß es sich um Margarine handelt, die sich von den sonst im Handel befindlichen Margarinesorten durch einen starken, den hohen Kaufpreis rechtfertigenden Sahnezusatz unterscheidet. Ist dies nicht der Fall, so liegt irreführende Reklame vor, gegen die nach dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs einzuschreiten wäre. (812

M. T. Ihre Fragen sind zum größten Teile bereits vor einigen Wochen von Ihnen gestellt und im Briefkasten der Nr. 25 unserer Zeitung von uns beantwortet worden; wir verweisen auf diese Antwort. — Soweit sich Ihr Schaden von hieraus überhaupt schätzen läßt, würde er im Höchstfalle auf 2 ₰ pro Liter anzunehmen sein. Ist Zurückbehaltung der für den Wirtschaftsbedarf nötigen Milch zulässig, so fällt hierunter auch die zur Nachzucht des Viehbestandes notwendige Milch. — Daß wir Ihnen in einem Prozesse, den wir gar nicht kennen, nicht zur Berufung raten und Ihnen auch nicht sagen können, welcher Betrag für Ihre Milchfuhren angemessen wäre, müßten Sie sich verständigerweise doch wohl selbst sagen können. Ihre Fuhrlohnforderung scheint doch auch auf schwachen Füßen zu stehen, da die Fuhren schon im April 1912 geleistet sind und Sie bis heute dafür noch nicht einmal Zahlung gefordert haben. (961

A. K. 15. Die von Ihnen eingesandte Butter ist sehr weich und schmierig und hat einen stark unreinen und säuerlich-bittern Geschmack. Um bessere Butter zu erzielen, ist es ratsam, das Milchbuttern einzustellen, anstatt dessen die Milch zu entrahmen und den Rahm zu verbuttern. Dabei können Sie die von Ihnen beschriebene Arbeitsweise anwenden. Bei der Verbutterung pasteurisierter Vollmilch wird es Ihnen nie gelingen, erstklassige Butter zu erzielen. Die zum Buttern bestimmte Milch, die am besten der Selbstsäuerung überlassen wird, soll übrigens nur eben dick geworden, aber noch nicht fest geronnen sein. Der Butterfaßflügel soll etwa 100 Umdrehungen in der Minute machen. Das Buttern soll nach 40—50 Minuten beendet sein. Sie müssen auch darauf achten, daß die Butter auf dem Kneter nicht überarbeitet wird. (1009

A. L. W. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist schwach unrein und fettig. Die Butter kann daher nicht als Ia, sondern nur als gute IIa Qualität bezeichnet werden. (972

H. F. in Sp. Aus 47 434 Kg. Milch mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,24 Prozent müssen Sie bei sehr scharfer Entrahmung und Ausbutterung etwa 3520 Pfund Butter gewinnen. (981

H. in S. Unter den angegebenen Verhältnissen ist es für den Molkereibesitzer keinesfalls ratsam, mehr als 8 ₰ für das Kg. Milch bei 85 Proz. freier Magermilchrückgabe zu zahlen. Wenn die Milch durchschnittlich 3,5 Prozent Fettgehalt hat, werden aus 500 Kg. Milch etwa 40 Pfund Butter erzielt. Hiervon werden vielleicht 10 Pfund täglich zum Preise von 1 ℳ pro Pfund an die Lieferanten abgegeben. Für die übrigen 30 Pfund werden bei einem Durchschnittspreise von 1,25 ℳ pro Pfund im ganzen 37,50 ℳ erzielt. Die täglichen Gesamteinnahmen betragen also 47,50 ℳ. Die Ausgaben für die Milch betragen 40 ℳ, dazu kommen etwa 5 ℳ Betriebskosten, es würden also täglich nur 2,50 ℳ als Verdienst übrig bleiben. (996

K. N. Wenn der Standquark zur Herstellung von Käse nicht mehr geeignet ist, oder wenn Sie keinen Absatz dafür finden, bleibt Ihnen schließlich nur übrig, ihn an die Schweine zu füttern. Die Verwertung würde in diesem Falle höchstens 6—7 ℳ pro Zentner betragen. Am ratsamsten dürfte es sein, den Quark zusammen mit gedämpften Kartoffeln zu füttern. Natürlich darf der zur Fütterung bestimmte Quark nicht verdorben sein. 991

M. K. Ihr Gehalt ist nicht pfändbar, da es 1500 ℳ jährlich nicht übersteigt. Beantragen Sie bei Gericht die Aufhebung des Pfändungsbeschlusses soweit die Gehaltsforderung in Frage kommt. Gegen die Beschlagnahme der übrigen Beträge würde sich zum Teil dann vorgehen lassen, wenn Sie dem Darlehnsgeber in Höhe seines Darlehns den eingeklagten Anspruch abgetreten haben; der Betreffende müßte dann Freigabe des von der Pfändung betroffenen Teiles der Klageforderung fordern und nötigenfalls auf Freigabe klagen. — Mit der angedeuteten Schadenersatzklage würden Sie, wie wir Ihnen schon früher mitgeteilt haben, nichts erreichen. (985

N. G. Die Auffassung, es müsse als Maßstab für die Gewinnverteilung die in den letzten drei Jahren gelieferte Milchmenge Anwendung finden, beruht auf einem Irrtum. Auch in Ihrem Statut wird wohl ein Unterschied gemacht worden sein zwischen der Verteilung des Gewinnes am Jahresschlusse und der Verteilung im Fall der Auflösung. Wahrscheinlich handelt § 40 Abs. 5 von der Verteilung des Vermögens im Fall der Liquidation! Der Hinweis auf § 105 des Gen.=Ges. bestätigt das ja. — Das aus dem Jahre 1913 erübrigte Geld kann nur nach der Milchmenge verteilt werden, die in diesem Jahre geliefert worden ist. Im § 105 des Gen.=Gesetzes ist das Nachschußverfahren im Falle des Konkurses geregelt worden. Er zeigt aber auch zugleich, daß jene Bestimmung, nach welcher der Verlust im Konkursverfahren nach dem Verhältnis der in den letzten drei Jahren gelieferten Milchmenge verteilt werden soll, hinfällig ist. Bei einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht ist die Festsetzung eines solchen Beitragsverhältnisses ohnehin ganz unmöglich. Was soll denn aus den Haftsummen werden, die alljährlich veröffentlicht werden, um die Kreditfähigkeit der Genossenschaft nachzuweisen? Es ist ein Irrtum, zu glauben, der Konkursverwalter würde sich durch die Bestimmung im Statut zwingen lassen, die Haftsumme eines Genossen, der z. B. seit drei Jahren überhaupt keine Milch mehr geliefert hat, außer Berechnung zu lassen. Es ist also eine statutarische Bestimmung, die gegen das Gen.=Gesetz verstößt, wenn auch für die in Konkurs geratene Genossenschaft die Verlustverteilung nach der angelieferten Milch, der bezogenen Ware usw. geschehen soll. Was aber gesetzwidrig ist, hat keine Rechtsgültigkeit. Bei bestehender Genossenschaft — und das ist hier doch der Fall — findet § 19 Abs. 2 des Gesetzes Anwendung, der lautet: „Das Statut kann einen anderen Maßstab für die Verteilung von Gewinn und Verlust aufstellen, sowie Bestimmung darüber treffen, inwieweit der Gewinn vor Erreichung des Geschäftsanteils an die Genossen auszuzahlen ist. Bis zur Wiederergänzung eines durch Verlust verminderten Guthabens findet eine Auszahlung des Gewinns nicht statt.“ — Dieser andere Maßstab darf aber nicht gegen die Grundsätze verstoßen, die für die Haftpflicht gelten. — Das Reichsgericht hat inbezug auf Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht in einer Entscheidung ausgesprochen, daß die Genossen keinen unbedingten Anspruch auf die Verteilung des ganzen bilanzmäßigen Reingewinns haben. — In dem diesen kurzen Darlegungen zugrunde liegenden Falle wäre die Zuschreibung des ganzen Reingewinns zu den Rücklagen am empfehlenswertesten. A. Fr. (980

M. K. in W. Selbstverfertigte Waren des Wochenmarktverkehrs — Butter, Käse usw. — dürfen Sie in der Umgegend Ihres Wohnortes bis zu 15 Klm. von diesem entfernt ohne Wandergewerbeschein verkaufen (§ 59 G.=O. s. Molk.=Kal. S. 18). In Preußen zählen zu den selbst verfertigten Waren im Sinne dieser Bestimmung auch solche, die von Familienangehörigen oder Gehülfen des Unternehmers verfertigt, oder die zwar von letzterem verfertigt, aber von seinen Familienangehörigen oder Gehülfen vertrieben werden. (957

Molk.=Gen. G. Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes kann für gewerbliche männliche Lehrlinge unter 18 Jahren der Fortbildungsschulzwang eingeführt werden (§ 120 G.=O.). Die Frage, ob Ihre Lehrlinge zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind, richtet sich also danach, ob dort durch Statut ein solcher Zwang eingeführt ist. (951

J. in S. War der Gehülfe zur Ausführung der ihm vertraglich obliegenden Arbeiten nicht fähig, so haben Sie ihn mit Recht entlassen (§ 123 Ziff. 8 G.=O.). Übrigens könnte, wenn die Entlassung zu Unrecht erfolgt wäre und eine besondere Kündigungsfrist nicht ausgemacht ist, Gehaltsentschädigung wegen unrechtmäßiger Entlassung nur auf höchstens 14 Tage — das ist die Dauer der gesetzlichen Kündigungsfrist gefordert werden. (953

Fr. K. in B. Zur Herstellung einer Buttertischplatte ist kerniges Buchenholz besser geeignet als Lindenholz. Platten aus Buchenholz haben sich sehr gut bewährt. Es ist ratsam, 2 Zoll starkes Holz zu nehmen. (966

K. K. Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz der untersuchten Butter sind gut. Der Geschmack ist ziemlich stark metallisch und talgig. Vermutlich wird dieser Fehler dadurch verursacht, daß die Milch oder der Rahm mit schlecht verzinnten, rostigen Blechgeräten in Berührung kommen. (964

M. Sch. in T. Nach § 28 Abs. 1 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz dürfen Milch und Milchrückstände (Magermilch, Buttermilch und Molke) aus Sammelmolkereien nur nach vorheriger, ausreichender Erhitzung (auf 85 Gr. C. als Futtermittel für Tiere abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verbraucht werden. Sie müssen also auch die Buttermilch und Molke, welche Sie an die eigenen Schweine füttern, vorher erhitzen. Wenn Sie die Vollmilch oder den Rahm genügend erhitzen, braucht die Buttermilch nicht mehr erhitzt zu werden. Die Erhitzung des zur Butterbereitung dienenden Rahms wird durch das Gesetz nicht gefordert. Die genannten Vorschriften müssen stets durchgeführt werden, auch wenn keine Seuchengefahr besteht. (978

M. N. R. Die Konsistenz der geprüften Butter ist zu weich, vermutlich infolge der Art der Fütterung. Der Geschmack ist schwach seifig. Dieser Fehler kann darauf zurückzuführen sein, daß die mit Seifen= oder Sodalauge gereinigten Geräte nachher nicht sorgfältig genug mit klarem Wasser nachgewaschen worden sind. (965

Geschäftliches. Vom Metallanstrich=Syndikat, G. m. b. H. in Berlin W. 30 wird uns im Anschluß an eine Briefkastenantwort in Nr. 27 d. Ztg. folgendes mitgeteilt: Die Annahme, Epicassit eigne sich in erster Linie zur Verzinnung kleiner Gegenstände, beruht auf irriger Auffassung, im Gegenteil ist es einer der Hauptvorzüge dieses Fabrikats, daß es das einzige praktisch brauchbare Mittel ist, um Gegenstände in beliebigen Dimensionen ohne Demontage mit tadellosen Reinzinnüberzügen zu versehen. Mittels Epicassit A. sind im Laufe der Jahre viele tausende von Molkereigeräten, (Käsewannen, Pasteurisierapparate, Milchkühler, Rahmbassins usw.) im In- und Auslande verzinnt worden. Hierüber liegen uns weit über 100 Zustimmungserklärungen allein aus milchwirtschaftlichen Betrieben vor.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen

Carl Mann, Hildesheim.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 555.

Butternotierungen.

Leeuwarden, 10. April. Offizielle holländische Butternotierung: 1,28 Gulden.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

11. April. Ia 124—126 Mk., IIa 120—123 Mk., IIIa 116—120 Mk., abfallende 106—115 Mk. Tendenz: lebhaft.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 11. April. Bericht des Butterauktions=Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz=Passage. Der Festbedarf hat sich auch in dieser Woche stark geltend gemacht, so daß die Einlieferungen schlank geräumt werden konnten. Auch der Absatz nach der Provinz war lebhafter, als nach der flauen Lage des Hamburger Marktes zu erwarten war. Unsere Auktion erzielte bis 128 ℳ; die Notierung blieb unverändert 126 ℳ.

Der Hamburger Markt wird durch die Verflauung des Auslandes bedrückt, konnte seine Notierung aber halten.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt schloß in der letzten Woche etwas ruhiger und ist in dieser Woche noch mehr abgeflaut, weil die englischen Käufer mit Hinsicht auf die in der Festwoche eintretende Stille ihre Aufträge eingerichtet hatten und namentlich die Aufträge für Irland klein blieben. Für Deutschland aber kommt bei der jetzigen Preislage dänische Butter nicht in Betracht. Die Notierung des Produzenten=Ausschusses ging um 3 Kr. auf 102 Kr., die Börsennotierung um 3 Kr. auf 101 Kr. zurück. Die Notierung ist heute dieselbe wie in der gleichen Woche 1913.

Die englischen Märkte schwächten sich gegen Ende der Woche ab, trotzdem die dänischen Inhaber Entgegenkommen zeigten. Die Stimmung wurde zum Schluß ruhig. Koloniale Butter spielt augenblicklich keine große Rolle — die Qalitäten sind sehr schlecht — und wird billiger abgegeben.

Sibirische Butter hat auf allen Märkten verloren. Die Zufuhren (16 500 Drittel wurden aus Windau verschifft) sind größer als bisher, und die Inhaber mußten kleinere Preisangebote akzeptieren.

Die holländischen Märkte hatten lebhafte Nachfrage.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 14 April **Butterbericht von H. Engels Nachfolger.** Die Eingänge sind unregelmäßig, da an den Feiertagen nur wenig verladen wird, und herrscht auch bei den Abnehmern noch immer Feiertagsstimmung, sodaß ein reguläres Geschäft erst gegen Mitte der W.che einsetzen kann.

Berlin, 11. April. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. In der zweiten Hälfte dieser Woche war das Geschäft recht rege; der Festbedarf trat dringend auf und steigerte sich mit jedem Tage. Nicht nur allerfeinste, sondern auch zweite und abfallende Qualitäten waren lebhaft gefragt. Da gleichfalls von auswärts bedeutende Aufträge vorlagen, konnten sich die Zufuhren zu unveränderten Preisen glatt räumen; die Lager waren fast täglich ausverkauft. Nach sibirischer Butter herrschte in allen Sorten große Nachfrage und reichten die Zufuhren kaum zur Deckung des Bedarfs aus.

Hamburg, 14. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Das Ostergeschäft entwickelte sich in den letzten Tagen noch recht lebhaft und alle frischen Zufuhren konnten glatt geräumt werden. Angesichts der großen Milchmenge, die auf allen Molkereien vorhanden ist, ist aber jetzt nach Ostern mit einer abermaligen Preisermäßignung zu rechnen, zumal auch das Ausland flau tendiert.

Leipzig, 11. April. Butterbericht von Gotthelf Michaelis u. Co. Das Festgeschäft war in den letzten Tagen noch sehr gut und konnten die Einlieferungen, obwohl dieselben schon wieder größer ausfielen, schlank abgesetzt werden. Es ist anzunehmen, daß die Zufuhren nach dem Fest weiter steigen und muß daher nach dem Osterfest zweifellos mit einer Preisermäßigung gerechnet werden, um den Konsum zu fördern. Die hiesigen Verkaufspreise ermäßigen sich daher nach dem Feste für allerfeinste Molkereibutter auf ℳ 126—128, für feinste Molkereibutter auf ℳ 122—125, für geringere Ware auf ℳ 116 bis 121 per Zentner.

London, 11. April. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Die verflossene Woche stand schon fast ganz im Zeichen der Feiertage, die hier immer möglichst früh begonnen und lange ausgedehnt werden. Der Umsatz hält sich auch dann schon deshalb in engeren Grenzen, weil nicht, wie dies auf dem Kontinent der Fall ist, für die Festtage Vorsorge getroffen wird, da man diese hauptsächlich zu Ausflügen und kleinen Reisen benutzt. Der geringere Verkehr einerseits und daß andererseits dänische Butter im Verhältnis zu anderen schon seit seit längerer Zeit viel zu teuer waren, hat zur Folge gehabt, daß die Preise dafür wesentlich zurückgegangen sind. Wenn sie sich solange auf ihrem hohen Standpunkte behaupten konnten, so ist dies weniger dem Absatz in London, als dem in den großen Industriestädten Manchester und Liverpool, zuzuschreiben gewesen. Von dort wird nun aber berichtet, daß die Notierungen wesentlich gewichen sind. Besonders in Liverpool ist

ein großer Preisfall, nämlich 4—5 Schill. eingetreten und es sind dort große Vorräte verblieben. Dänische Butter bedingte nur 119—122 Schill. In Manchester wichen die Preise um 2 bis 3 Schill. bei sehr kleinem Geschäft, sodaß die Lager noch recht groß sind. Auch in schwedischer Butter war der Umsatz nicht gut und zuletzt sehr still. Die Notierungen von 117 bis 120 Schill. sind also fast nominell. Finnische bedingte 114—118 Schill., die Zufuhren überstiegen den Bedarf. Da dänische Butter offiziell für die nächstwöchentlichen Zufuhren um 3 Kronen herabgesetzt worden ist, so stellen sich in London die Preise auf 118 bis 120 Schill. Normannische ist hier vorläufig unverändert, aber man sieht auch einen Preisfall für die nächste Woche voraus. In sibirischer Ware war der Verkehr nicht sonderlich belebt bei 102—104 Schill. je nach Qualität. In Kolonialbutter macht sich keine Besserung bemerkbar. Anfangs der Woche herrschte noch einiges Geschäft, später nahm es aber einen ganz feiertäglichen Charakter an und wurde sehr still. Die Abgeber machten weitere Ermäßigungen, ohne daß dies jedoch den Verkehr beleben konnte. Neuseeländische Butter bedingte 106 für gesalzene, ungesalzene behauptete sich auf 114 Schill., weil sie nach wie vor recht knapp ist. Beste gesalzene australische stellte sich auf 104 Schill. und die Nachfrage richtete sich fast ausschließlich auf diese Sorte. Geringwertige lagen leblos zu 94—100 Schill. Beste ungesalzene australische bedingte 108 Schill. Ein sehr geringer Begehr herrschte für argentinische Butter. Gesalzene notierte 102 Schill., ungesalzene 104 bis 106 Schill.

Käse.

Berlin, 14. April. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 38—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Bodegraven (Holland), 14. April. **Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 191 Partien Käse, welche nur langsam verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 6—10 und 13—15 Kg., 31—33 fl., 2. Qualität 29—31 fl., dreiviertelfette Goudas 28—29 fl., Edamer 34 fl., Brotkäse 35 fl., Mai-Sommerware 45—47 fl., Septemberware 42—44 fl.**

Schweine.

Hamburg, 14. April. **(Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1610 Stück. Preise: Schwere 56.00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mark, Sauen 1. Klasse 52—00 Mark. 2. Klasse 50—00 Mark.**

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	11.	7926	60 48	bis bis	58 46	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	14.	1610	58	bis	53	20—24 % Tara	ruhig
Bremen	14.	674	60	bis	54	Schlachtgew.	sehr langs.
Leipzig	14.	1273	62	bis	58	„	gut
Dresden	14.	2165	62	bis	58	„	schlecht
Chemnitz	14.	2620	62	bis	56	„	langsam
Dortmund	14.	2850	61	bis	55	„	—
Düsseldorf	8.	1036	63	bis	59	„	lebhaft
Essen	14.	3793	61	bis	56	„	mittel
Barmen	14.	910	61	bis	58	„	—
Köln a. Rhein	14.	5244	62	bis	58	„	langsam
Frankfurt a. M.	14.	2357	64	bis	61	„	überstand
Mannheim	14.	1796	63	bis	61	„	mittel
Stuttgart	14.	898	62	bis	58	„	langsam
Augsburg	8.	759	63	bis	59	„	—
München	14.	2270	64	bis	50	„	—
Nürnberg	14.	2208	64	bis	58	„	ruhig
Stettin	14.	663	59	bis	55	„	schlepp.
Königsberg, Pr.	9.	2847	57	bis	52	Lebendgewicht	—

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6315 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.**

Zum 1. 5. oder früher jüngerer
Meiereigehülfe
für Fl.-Milch-Betrieb (keine Butter und Käse) gesucht. Schriftl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. und Lohnanspruch
Wex, Klostergut Nettmer b. Lünebg.

Molkereigenossenschaft Rastenburg i. Ostpreußen (6341
sucht für ihren der Neuzeit entsprechend neu eingerichteten Betrieb mit Butterfertiger, Kühl- und Eisanlage usw. und großem Stadtverkauf zum 1. Juli 1914 einen kautionsfähigen, erfahrenen und tätigen (6341
Verwalter
Meldungen sind zu richten an den Vorstand
Gutsbesitzer **Grinda, Krausenberg** b. Rastenburg, Ostpr.

Expedient
von bedeutendem maschinentechnischem Geschäft per 1. Juni gesucht. Herren, welche die Branche genau kennen, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind und erforderliche Umsicht und Gewandheit besitzen, belieben Offerten unter Beifügung von Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu richten unter **5993** an diese Zeitung.

Erster Gehülfe.
Zu sofortigem Antritt kann ein umsichtiger Gehülfe für Betrieb und Kontor hier eintreten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Junge Leute, welche auch befähigt sind, mögen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden. Gehalt 35 *M* und freie Kassen.
F. Boie, Züschen in **Waldeck.**

Molkerei-Inspektor
erf. Fachmann u. sicher. Disponent, für moderne Großstadtmolkerei mit Vertrieb durch Verkaufswagen und Läden zum 1. Juli gesucht. Gehalt bei fr. Wohnung, Licht, Heizung und Produkten pro anno 2100 *M*. Personalbeköstigung ist bei gutbemessenem Kostgeld mit zu übernehmen. Off. mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Referenzen unter **6390** an diese Zeitung erbeten.

Für Milchannahme und -Ausgabe an die Kutscher und Filialen suchen wir zum 1. Mai evtl. früher einen fleißigen, kräftigen, (6448
ersten Expedienten
mit guter Schulbildung, nicht über 23 Jahre. Es finden nur Bewerber Berücksichtigung, deren Ehrlichkeit durch ihren früheren Chef bestätigt wird. Anfangsgehalt monatlich 35 Mark bei freier Station und Kassen. Offerten sind zu richten an
Sanitäts- und Dampfmolkerei Jena e. G. m. b. H.

Suche zum 15. April einen peinlich sauberen (6010
Gehülfen
für Butterei und Betrieb. Gehalt 45 *M* pro Monat und freie Kassen. Zeugnisse einsenden.
Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Suche zum 15. April einen tüchtigen, gewissenhaften (6002
ersten Gehülfen
in hiesigen Großbetrieb für Milchannahme. Anfangsgehalt 50 *M*.
Ferner 2 weitere
Gehülfen
für Separatoren und Milchversand bei 40 *M* Anfangsgehalt. Offerten erbittet
G. Schröder, Dauenhof in Holstein.

Suche tüchtigen Gehülfen
welcher mit Kessel, Dampf- u. Kühlmaschine usw. vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehaltsansprüche, ohne Beköstigung und Zeugnisabschriften erbeten an die
Milchanstalt Tannenzapfen in **Straßburg i. Elsaß.**

Zum 15. April suchen wir für unsern städtischen Vollbetrieb einen ordnungsliebenden, soliden (6047
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 30 *M* bei freier Station und freien Kassen. In unserm Betriebe ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich praktisch und theoretisch weiter ausbilden zu können. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Molkerei Witten,** Westfalen.

Zum 15. April suchen wir einen tüchtigen, jungen (6057
Gehülfen.
Gehalt 32 *M*.
Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Da der angenommene Gehülfe krankheitshalber die Stelle nicht antreten kann, suchen wir zu sofort od. einige Tage später einen (6132
tüchtigen Gehülfen
bei 35 *M* Gehalt und freien Kassen. Off. erb.
Dampfmolkerei Uedem, Rheinland.

Suche zum mögl. sofortigen Antritt evangel. (6116
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt *M* 35—40, freie Station u. Kassen. Off. mögl. mit Zeugnisabschriften an
Molkereibes. **Bonnes, Eldagsen** bei Petershagen a. W.

Fleißiger, zuverlässiger
Gehülfe als erster
der in Tilsiter Käserei Erfahrung besitzt, und sich durch Zeugnisse und Referenzen ausweisen kann, gesucht. Anfangsgehalt 40—45 *M* bei freier Station und Kassen. Bewerb. mit Zeugnisabschr. unter **6079** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht z. bel. Antr. ein mit Kessel u. Masch. vertrauter **Gehülfe.** Selbiger hat auch etwas Kontorarbeit zu verrichten. Angebote mit Gehaltsforderungen an **Molkereigenoss. Döhren** b. Minden in Wesf. (6094

Suche zum 15. April für hiesigen Betrieb einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
Gehalt *M* 30 und fr. Kassen. (6101
Dampfmolkerei E. G. Holzthaleben bei Ebeleben.

Suche zum 25. April jungen,
kräftigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Selbiger muß selbständig arbeiten, mit Kessel, Maschine und Alfa, Bescheid wissen, sowie mit einem Pferde umzugehen verstehen, da er des morgens die Milch im Orte zu holen hat. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, und in ländlichen Privatmolkereien gearbeitet haben, werden bevorzugt. Gehalt 30 *M*, freie Station, Kassen und Trinkgeld. (6102
Molkerei Nägelstedt b. Langensalza.

Ein mit Vakuumbetrieb vertraut.
Gehülfe
gesucht. Derselbe muß auch mit Wartung von Dampfkessel vollständig vertraut sein. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **M. F. D. 6028** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit suche möglichst sofort einen jungen (6036
Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt *M* 30. Auch wird für hiesige Genossenschaft
ein Lehrling
gesucht. Offerten an
H. Kofahl, Molkereiverwalter, **Gr.-Sottrum,** Bez. Bremen.

Suche vom 15. April oder 1. Mai einen jungen, tüchtigen (6039
Gehülfen
welcher die Wartung von 50 Schweinen mit übernehmen muß. Gehalt 35 *M*, freie Station u. pro Schwein beim Verkauf 20 ₰.
Molkerei Gr. Weißensee b. Wehlau.

Suchen zum 25. April oder 1. Mai einen tüchtigen, fleißigen (6290
Gehülfen
für Molkerei und Milchversand. Stellung dauernd. Gehalt *M* 30 pro Monat.
Zentralmolkerei Holtwick, E. G., Bez. München.

Wir suchen zum 20. April einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt pro Monat 30 *M* und freie Kassen. Gefl. Offerten mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. des Alters erbittet (6192
Molkereigenossenschaft Groß-Justin, Bez. Stettin, e. G. m. u. H.
Pust, Verwalter.

Zum 18. April suche einen tüchtig.
Gehülfen
der mit Maschinen, Butterei und Quarkfabrikation gut vertraut und befähigt ist, selbständig zu arbeiten. Gehalt pro Monat 35 *M*. Offerten erbittet (6218
Stoppel, Hettstedt am Südharz.

Suche zum baldigen Eintritt tüchtigen, kräftigen (6204
Gehülfen
für Tilsiterkäserei. Anfangsgehalt 45 *M* monatlich, freie Station und freie Kassen. Reisevergütung nach einem Jahr.
H. Krause, Jever in Oldenburg.

Suche zum 15. April oder etwas später einen (6247
jungen Gehülfen
welcher in Käserei Erfahrung hat. Gehalt 32 *M*, freie Station und Kassen frei. Bei Zufriedenheit Zulage. Off. sind zu richten an
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau in Schlesien.

Empfehlenswerte Bücher:

Kältemaschinen. Eiskeller.

Göttsche, Georg, Ingenieu. Die Kältemaschinen. Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker und Industrielle und Praktiker. 5. Aufl. erscheint im August.

Kasdorf, O., Eis und Kälte im Molkereibetriebe. Ratgeber bei der Einrichtung moderner Molkereibetriebe. 326 Seiten m. 208 Abbildungen und 5 Tafeln. 1904. Geh. 6 Mk. geb. 7,50 Mk.

Lorenz, Dr., **Hans** und Dr.-Ing. **C. Heinel,** Neuere Kühlmaschinen, ihre Konstruktion, Wirkungsweise u. industrielle Verwendung 426 Seiten mit 316 Abb. 5. Aufl. 1913. 13,50 Mk.

Menzel-Schubert, Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke. 6. Auflage. 1903. 4 Mk., gebunden 5 Mk.

Röthling, E., Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke. 5. Aufl. m. 161 Abb. 1896. 3 Mk.

Zeidler, Direktor. Der Schnee im Dienste der Landwirtschaft (Molkerei) und der Haushaltungen. 7 S. 1898. 0,20 Mk.

Tierheilkunde.

Haubners Landw. Tierheilkunde. 51. Auflage. 794 S. m. 170 Abb. Geb. 12 Mk.

Merk-Hoffmann, Haustierheilkunde für Landwirte. 10. Auflage. Mit 67 Abb. 1906. Geb. 4 Mk.

Steuert, Prof. Dr., **L.,** Das Buch vom gesunden und kranken Haustier. 471 S. mit 374 Abbilddungen. 5. Auflage. 1911. Geb. 5 Mk.

Steuert, Prof. Dr., **L.,** Keine Seuchen im Dorfe mehr! oder wie man Viehseuchen verhüten und tilgen kann. 244 S. mit 50 Abbildung. 1900. Geb. 1,50 Mk.

— Nachbars Rat in Viehnöten oder wie der Landmann erkranktes Vieh pflegen und heilen soll. 12 Auflage. [illegible]4 S. mit 77 Textabb. 1902. Geb. 2,50 Mk.

Thomas Schäfer. Allgemein. Tierarzneibuch. 16. Aufl. Von e. Tierzüchter u. e. Tierarzte. Geb. 3 Mk.

Schweinemast:

Arnim, Graf zur Lippe-Weißenfels, Schweinezucht. Vollständig neu bearb. von Privatdozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock. 92 S. 2. Aufl. 1909. 1 Mark.

Hilfreich, Das kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. 2. Aufl., 90 S. m. 25 Abb., geb. 1,60 Mk.

Koch, Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweins. 2 Mk.

Meyer, Schweinezucht. 7. Auflage von Mays Schweinezucht. 1913. 214 Seiten mit 25 Abbild., geb. 2,50 Mk.

Nörner, Prakt. Schweinezucht. 2. Aufl., 434 Seiten, 112 Abbild., geb. 8 Mk.

Rohde, Schweinezucht. 5. Aufl., 399 Seiten m. 33 Abbild. und 31 Rassebildern, geb. 12 Mk.

Schmidt Zucht- und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung. 95 S. 1,80 Mk.

— Schweineaufzucht bis zur Reife. 3 Aufl., 35 Seiten. 80 Pfg.

Steuert, Schweinezucht. 140 Seiten mit 44 Abbild., geb. 2,50 Mk.

Strauch, Die Schweinewage in der Tasche. 75 Pfennig.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche zum 15. 4. oder einige Tage später nicht zu jungen, fleißigen, vor allem sauberen (6146
Gehülfen
bei 35 ℳ und freien Kassen.
Otto Bellguth, Besitzer, **Gyhum,** Kr. Zeven.

Suche sofort tüchtigen, (6215
sauberen Gehülfen
bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen.
Molkerei Mastholte, Westfalen.

Suche zu sofort oder 15. April
einen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. (6245
Molkereigenoss. Drenow b. Zarben, in Pommern.

Suche zu sofort jungen (6241
Gehülfen
am liebsten mit Eismaschine vertraut, jedoch nicht Bedingung, bei 40 ℳ Gehalt. Desgleichen
jungen Gehülfen
welcher das Anfahren der Milch aus dem Nachbarorte übernimmt und 50 Schweine. Lohn 40 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Freren in Hannover.

Suche sofort od. später einen tüchtigen, jungen (6249
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ und freie Station.
W. Segebarth, Behlitz, St. Gommern.

Suche zum 1. Mai jungen,
fleißigen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Molkereiverwalter **J. Sterrenberg, Molkereigenossenschaft „Stapelmoor** 6371) in Ostfriesland.

Suche zum 1. Mai evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, mit Eismaschine vertrauten (6363
Gehülfen
zur Aushilfe auf ca. 4 Wochen. Gutes Gehalt. Bei Tüchtigkeit wird nachher gute Stelle nachgewiesen. Gefl. Offerten erbittet
Molk.-Inspekt. **W. Domdey, Dabrun** bei Wittenberg.

Suche einen tüchtigen, kathol.
Gehülfen
der keine Arbeit scheut, es wird ihm eine günstige Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen evtl. sich günstig zu verheiraten und das Geschäft zu übernehmen. Es wollen sich nur solche mit guten Referenzen melden. Off. unt. **E. E. 6362** an diese Zeitung.

Suche zu sogleich oder später einen
ordentlichen Gehülfen
Gehalt 30 ℳ. Selbiger muß bis 40 Schweine mit übernehmen. Für jedes abgelieferte Fettschwein 50 ₰. Offerten an die (6171
Molkerei Kose, Kr. Stolp in **Pomm.**

---

2 angehende Gehülfen
gesucht, die Lust haben, die Käserei nach holl. Art (Gouda und Edamer) zu erlernen. Neben freien Kassen u. fr. Station (ohne Wäsche) anfangs ℳ 35. Off. an (6288
Deutsche Exportmilchwerke, e. G. m. b. H., Neukirchen, Holstein.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute 4 ℳ niedriger, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

15. April. Ia **120—122** ℳ, IIa **116—119** ℳ, IIIa **112—115** ℳ, abfallende **105—112** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 15. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer **für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein) Es wurden verkauft:**
I. Klasse 650 Drittel zu 114,50 bis 122,00 ℳ, im Durchschnitt 119,01 ℳ,
II. Klasse 85 Drittel zu 107,00 bis 114,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1⅓ Proz für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 668 Drittel, im Durchschnitt 121,78 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 15. April 15 256 Stück. a) 0—59 ℳ, b) 57—59 ℳ, c) 57—58 ℳ, d) 55—57 ℳ, e) 53—55 ℳ, f) 53—54 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Molkerei Niebusch, Kr. Freystadt in 6176) Niederschlesien.

Wir suchen zum 15. April oder 1. Mai einen in Butterei und Käserei durchaus firmen, leistungsfähigen, sauberen und ordnungsliebend.
Gehülfen.
Anfangsgehalt 60 ℳ pro Monat bei freier Station und Kassen. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die sich über ihre Brauchbarkeit durch erstklassige Zeugnisse oder Empfehlungen ausweisen können. (6284
Neuroder Gebirgsmolkerei, G. m. b. H., Neurode, Eulengebirge.

Zwei junge Gehülfen
zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ. (6273
Molkerei Steinau a. Oder.

Suche zum 15. April oder später einen jüngeren, tüchtigen, ehrlichen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, Schweine und Pferde mit versehen muß, und sich auch etwas für Landwirtschaft und Fahren interessiert, als alleinigen. Gehalt 35—40 ℳ. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder und guter Stellung gelegen ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erb.
Dampfmolkerei Montig bei Raudnitz in Westpr. **Paul Richter.**

Zum 15. April kann ein
tüchtiger Gehülfe
als erster hier eintreten. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Kassen. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Off. nebst Zeugnisabschr. erbeten an (6275
Wilh. Grätz, Zentralmolk. Lindhorst, Schaumburg-Lippe.

Zum baldigen Antritt suche jungen, ordnungsliebenden (6376
Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt.
Dampfmolkerei Zechin, Oderbruch.

Ein Molkereigehülfe
welcher in allen Facharbeiten sowie auch in der Quarkerzeugung gut bewandert ist und selbständig ist, wird sofort aufgenommen. Zuschriften m. Gehaltsansprüchen werden erbeten unter **Tüchtig 6385** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April evtl. einige Tage später einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen** für Butterei und Rückgabe der Magermilch. Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Kassen. Off. erb. **Friedrich Kleingarn,** Molk.-Insp., **Selsingen** in Hannov. Telephon Nr. 8. (6360

Suche zum 20. April oder später einen tüchtigen, jungen **Gehülfen.** Derselbe muß eine gute Handschrift haben und guter Rechner sein, da zeitweise Kontorarbeiten verrichtet werden. Anfangsgeh. monatl. 40 ℳ Abzüge. Off. mit Zeugnisabschrift. erb. **O. Wiedenroth, Apensen** bei Buxtehude. (6354

Suche zum 20. April für hiesige Genossenschaftsmolkerei einen
tüchtigen Gehülfen
Derselbe hat Kessel, Maschine, 2 Alfa und die Butterei mit zu besorgen, muß mit allen in der Molkerei vorkommenden Arbeiten vertraut sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Anfangsgeh. monatl. 35 ℳ bei freier Stat. u. Kass. **R. Meyer,** Molkereiverw., **Schwarme,** Kr. Hoya (Prov. Hannover). (6352

Sauberer, solider (6349
Gehülfe
zu sofort oder 15. April gesucht. Berücksichtigt werden diejenigen, welche mit Rahmreifer und Butterfertiger gut bewandert sind. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an
Aug. Siebken, Meiereigenossenschaft Kl. Buchwald b. **Brügge** in **Holstein.**

Gesucht wird zum 20. April evtl. einige Tage früher oder später ein junger, tüchtiger, evangel.
Gehülfe
für dauernd. Gehalt 35 ℳ bei freien Kassen. Off. erbittet (6353
Molkerei Roxel b. Münster i. Westf.

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **6340** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. Mai evtl. früher ein strebsamer, kräftiger (6389
Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Suche einen an peinlichste Sauberkeit gewöhnten (6393
Gehülfen
als alleinigen. Selbiger muß firm in der Butterei sein, mit Bergedorfer Eismaschine (Kohlensäure) arbeiten können und hat täglich mit Pferd und Wagen Rahm von der Bahn zu holen. Antritt am 30. April. Gehalt 30 ℳ. Offert. mit Zeugnisabschriften an
Molk.-Verwalter **Templin, Molk.-Genossenschaft Kallischken** (Bahnst.), Post Bialla.

Wir suchen mit **Eintritt zum 1. Mai** einen gewandten, tüchtigen u. erfahrenen (6431
Molkereigehülfen
kathol. Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei eigener Verpflegung) sowie Lebenslauf wolle man ehestens einsenden an
Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Cloppenburg in Oldenburg.

Zum 20. cr. kann ein (6425
jüngerer Gehülfe
nicht über 19 Jahre alt, eintreten. Gehalt 30—35 ℳ und freie Station und Kassen. Stellung leicht und angenehm. Gefl. Off. mit Altersang. erbittet
W. Klare, Molkerei Cauerwitz bei Schkölen in Thür.

Tüchtiger Gehülfe
für Käserei, vorwiegend Frühstückskäsefabrikation, findet zum 1. Mai bei 40 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen Stellung bei (6423
Molkerei Glogau e. G. m. b. H. zu Rauschwitz.

Wir suchen per sofort evtl. einige Tage später einen tüchtigen, fleißigen, soliden, jungen (6420
Gehülfen
der sich in Käserei weiter ausbilden will. Fabrikation in Edamer und Goudakäse. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnissen erbittet
Griethausener Molkerei, Griethausen am Niederrhein.

Einen tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, sucht sofort oder ein paar Tage später die (6416
Käserei Grünhagen b. Pr. Holland in Ostpreußen.

Gesucht wird zum 25. d. M. ein
Gehülfe
als alleiniger, nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 40 ℳ, fr. Station u. Kassen. Gefl. Off. erb. (6495
Molkereigenossenschaft Wallenrod in Hessen. **Weigand.**

Gesucht zu sofort ein solider,
tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschinen, auch Kühlanlage (Ahlborn) bei 35 ℳ, freier Molk.-Wäsche usw. Ferner ein
jüngerer Gehülfe
für Butterei bei 30 ℳ Anf.-Gehalt. Stellung dauernd und angenehm.
Sanitätsmolkerei Lüneburg. C. F. Wolf.

Suche zum 1. Mai einen
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich *M* 35. Gleichzeitig suche für einen (6429
jungen Gehülfen
Stellung in Käserei zum 1. Mai.
E. Kähler, Insp., **Wilstedt** in Hann.

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut und morgens eine Milchtour mitfährt, zum 1. Mai gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark. Evtl. könnte auch (6503
kräftiger Lehrling
eintreten. Off. erb.
Dampfmolkerei Zabenstedt b. Gerbstedt, Prov. Sachsen.
G. Brinz, Betriebsleiter.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen, gewissenhaften (6513
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß mit Maschinen, Butterbereitung, Rahmbehandlung gut vertraut sein, gute Handschrift haben und sicherer Rechner sein. Stellung dauernd. Gehalt *M* 40 bei freier Stat. Off. nebst Zeugnisabschr. erb. an
Fr. Buhr, Detern, Stat. Stickhausen.

Molkereigehülfe
per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (6512
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M., Merianstraße 18/22.

Suche einen tüchtigen u. sauberen
Gehülfen.
6511) **Bösche, Neuwedell,** Neumark.

Umständehalber suche ich möglichst per sofort einen jungen, sauberen u. willigen (6508
Gehülfen
Derselbe muß in der Butterei und Quarkfabrikation erfahren sein. Gehalt zahle 30 *M* und fr. Kassen. Offerten erbitet
R. Müller, Betriebsleit., **Behnsdorf** Bez. Magdeburg.

Zum 30. April evtl. einige Tage früher suche einen tüchtigen, kräftigen, ehrlichen (6507
Gehülfen
der auch im Fahren Bescheid weiß. Gehalt *M* 40, alles frei. Gefl. Bewerbungen an
A. Hoffmann, Molkerei u. Buttergroßhandlung, **Kattowitz,** O.-S.

Gesucht wird ein tüchtiger
Meiereigehülfe
der in der Herstellung von **Yoghurt** bewandert ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten an (6494
Sanitäts-Milchwirtschaft Hof Weinbusch bei Trittau in Holstein.

Junger, kräftiger Gehülfe
findet auf sofort Stelle. Monatsgehalt 40 *M* bei fr. Station. (6413
Dampfmolkerei in **Darfeld** i. Westf.
Ruthekolk.

Suche zu sofortigem Antritt einen
jungen Gehülfen
Anfangsgehalt 35 *M*. (6411
Fritz Linke, Molkerei Elbenau bei **Schönebeck a. d. Elbe.**

Suche zu sofort jungen (6410
Gehülfen
bei 30 *M* Gehalt und freier Station.
Lücke, Wietzendorf in Hannover.

Gesucht wird zu sofort für hiesig. modernen Betrieb jüngerer, kathol.
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (6404
Molkerei Liesborn in Westfalen.

Suche zum beliebigen Antritt einen durchaus zuverlässigen und soliden (6403
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 45 *M* nebst freier Station und freien Kassen.
Molkerei Neuenkirchen, Kr. Wiedenbrück.

Suche zum baldigen Antritt einen
jungen Gehülfen
zur weiteren Ausbildung im Betrieb und Kontor beste Gelegenheit. An Gehalt zahle 30 *M* und freie Kassen.
Fr. Königschulte, Körbecke b. Soest.

Suche per sofort oder etwas später
einen tüchtigen Gehülfen,
evtl. eine (6469
Meierin oder Lernmädchen.
Gefl. Offerten nebst Angabe des Alters und Gehaltsforderung erbittet
Lorenzen, Molk.-Gen. Goßlershausen in Westpreußen.

Suche zum 25. 4. einen jüngeren,
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Selbiger muß selbständig arbeiten können und mit Kessel, Maschine und Alfa Bescheid wissen, auch die Wartung der Schweine übernehmen. Gehalt 35 *M*, freie Station, Kassen und Trinkgeld. (6467
A. Werner, Molkerei Runzen, Kreis Ohlau in Schlesien.

Wir suchen zu sofort einen strebsamen und zuverlässigen (6466
Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von 38 *M*, freier Station u. Kassen. Off. erb.
Molkereigenoss. Delmenhorst, Oldbg.

Wir suchen zum 1. Mai einen zuverlässigen, sauberen (6402
Gehülfen
für die Butterei. Bergedorfer Butterfertiger u. Rahmreifer vorhanden. Gehalt *M* 40 monatlich bei freier Stat. u. fr. Kass. Auch kann ein **jüngerer Gehülfe** z. weiter. Ausbild. eintret. Gehalt *M* 30. Gefl. Off. an die **Molk. Esens E. G., Esens,** Ostfr.

Für alle vorkommenden Arbeiten wird zu Ende April ein ordentlicher, fleißiger (6399
Molkereigehülfe
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet die
Molkerei Neuendorf-Friedheim in Ostpr., G. m. b. H.

Gesucht zu Ende April ein tücht., zuverlässiger, gutempfohlener
Gehülfe
für Betrieb u. Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 40 *M* monatlich, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6398
W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor, **Scheessel** in Hannover.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, jungen, katholischen
Gehülfen
Gehalt 35—40 *M*. An Sonn- und katholischen Feiertagen wird nicht gearbeitet. (6473
Molkerei Bevern bei Essen, Oldbg.

Suche zum 1. 5. einen tüchtigen, möglichst älteren, arbeitsamen
Gehülfen
der mit Dampfkessel, Maschine und Ahlborns Kühlmaschine, sowie mit allen anderen Meiereiarbeiten gut vertraut sein muß. Stelle dauernd bei 40 bis 45 *M* Gehalt bei freier Station und Kassen. (6461
Meierei „Dania", Mandeln b. Neuhausen in Ostpreußen.

Zum 25. d. M. suchen wir einen fleißigen und soliden (6460
Gehülfen
der mit dem Heizer unserm Betriebe vorstehen kann und keine Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft.
Gebr. Windels, Sulingen, Hannov.

Für unsere modern eingerichtete Molkerei suche zu sofort oder 1. Mai
jungen, tüchtigen Gehülfen
Anfangsgehalt *M* 30. (6465
Oetke, Isernhagen.
Isernhagen hat Straßenbahnverbindung mit Hannover.

Wir suchen zum 15. cr. für unsere Käserei einen zuverlässigen (6458
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Suche zu sofort einen willigen, soliden (6462
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre. Gehalt 40 *M*.
Zentralmolkerei Haimar bei Sehnde in Hannover.

Für Milchgroßhandlung
in Chemnitz mit wenig Verbutterung (elektr. Betrieb) ein durchaus erfahrener, an selbständiges Arbeiten gewöhnter, äußerst sauberer und gewissenhafter, (6514
sehr kräftiger Gehülfe
in angenehme Stellung sofort gesucht. Gehalt monatlich 45 *M*, freie Station und Kassen, Familienanschluß. Bei zufriedenstellenden Leistungen nach 4 Wochen Reisegeldvergütung. Nur ganz exakte, die über bezeichnete Fähigkeiten verfügen, wollen sich melden unter **G. E. 474 durch Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Suche zu sofort oder 20. April einen tüchtigen, sauberen (6492
Gehülfen
Gehalt pro Monat 40 *M*.
F. Schroeder, Meierei Neustadt in Holstein.

Junger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Butterei gesucht. Gehalt 35 *M* bei fr. Stat. Antritt sofort. (6489
Dampfmolkerei Ahmstorf b. Neindorf, Braunschweig.

Wegen Nichtantritts des Engagierten suche zu sofort einen (6485
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 30—35 *M* und freie Kassen. Gefl. Offerten erb.
E. Lienau, Molkereiverwalter, **Eichenrod** b. Herbstein in Oberhessen.

Intellig., umsichtig., an peinlichste Sauberkeit gewöhnter, gut empfohl.,
älterer Molkereigehülfe
der mit allen vorkommenden Arbeit. spez. Herstellung trinkfertiger Säuglingsmilch bestens vertraut ist, überall mit Hand anlegt, u. versteht, mit Leuten umzugehen, per sofort gesucht. Anfangsgehalt 90 *M* p. Monat bei freier Wohnung. Bewerb. mit nur besten Zeugn., die an flottes Arb. gewöhnt sind, werd. berücksichtigt. Off. an **Milchkuranstalt „Sanitas", Max Winkler, Dresden,** Zwickauerstr. 76.

Suche zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Gehülfen
für Molkerei und Schweinemast. Gehalt 40 *M*. (6479
H. Engelke, Gamsen, Kr. Gifhorn.

Zu sofort oder baldigen Antritt ein junger, kräftiger (6490
Gehülfe
gesucht für Maschinen bei einem Anfangsgehalt von *M* 30. Off. erb.
Dielsmann, Holle in H.

Zweiter Harzkäsemeister

gesucht per bald oder spätestens 1. Juli cr. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd, freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (6450
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz,** Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Suche zu sofort tüchtigen (6510
Käsereigehülfen
für Tilsiterkäserei. Anfangsgehalt 50 Mark.
Dampfmolkerei Kopperhörn in Rüstringen (Oldenburg).

Junger Gehülfe (6417
als Milchverkäufer
und Hülfe in der Käserei gesucht. Pferdepfleger. Gute Provision und Gehalt bei fr. Stat.
Ewald, Wittenberg, Bez. Halle, Collegienstr. 29.

Ein Käsereigehülfe
der mit Kessel und Maschinen gut vertraut ist, kann sofort oder etwas später eintreten. Gehalt 45 *M*.
B. Kottmann, Hirschfeld, Ostpreuß.

Zu sofort oder in einigen Tagen wird ein an selbst. Arbeit. gewöhnt.
Käsergehülfe
gesucht für Harzer und Sahneschichtkäse bei hohem Gehalt. Daselbst findet ein (6434
Gehülfe
Stellung, der Erfahrung hat in Schrotmühle. Gehalt 35 *M* pro Monat. Offerten erbittet
Molkerei Boizenburg a. Elbe.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Käser
der mit der Herstellung von Holländer und Tilsiter Käse vertraut ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalt sind zu richten an (6152
Molkerei Lichtfelde, Kr. Stuhm in Westpreußen.

Suche z. 1. Mai erfahrenen, evgl.
Käsereigehülfen.
Gehalt 45 *M* monatlich, freie Stat. und Kassen. Garantie für Herstellung von Ia Romadour wird verlangt. (6364
Molkerei „Eintracht", Legden i. Wfl.

Suche einen kräftigen, ledigen
Schweinefütterer
bei monatlich 40 *M* Gehalt, freier Station und freien Kassen. (6496
F. Behrend, Molkerei Eichenbarleben Stat. Ochtmersleben.

Zum baldig. Antritt suchen einen
fixen, jungen Mann
hauptsächlich für Butterei, flotten u. exakten Former. Gehalt *M* 32 und freie Kassen. Desgleichen findet in hiesig. modernen Betriebe mit städt. Filialen ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme (6502
als Lehrling.
Lehrzeit 1½ Jahr bei Vergütung. Evtl. suchen einen jungen Mann zur weiteren Ausbildung.
Dampfmolkerei Pölzig, e. G. m. b. H. bei Gera (Reuß).

Einen tüchtigen (6459
Maschinisten
gel. Schlosser, mit Auto-Führerschein sucht **G. Valtinat, Dampfmolkerei Danzig-Langfuhr.**

Suche für sofort oder später für mein Kannenmilchgeschäft einen
tücht. kathol. Milchkutscher
welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, bei hoh. Lohn. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5656
Heinrich Noy, Milchhandlung, **Hau** bei Cleve.

Gesucht zum 1. Mai oder einige Tage früher ein tüchtiger Gehülfe
als Heizer und Maschinist
für Kessel, Maschine, Eismaschine, elektr. Anlage und alle ins Fach schlagende Arbeiten. Gehalt 45 *M* per Monat, freie Station u. Kassen. Zeugnisabschriften und Offert. unter 6366 an diese Zeitung erbeten.

Maschinist.
Wir suchen zum baldigen Antritt nicht zu jungen Gehülfen als Maschinist, welcher an Sauberkeit gewöhnt und solide ist. Gehalt *M* 45. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei E. G. Steinau a. Oder.

Tüchtiger Maschinist
verheiratet, welcher u. a. auch mit Ahlbornscher Kühlmaschine vertraut ist, wird bei gutem Gehalt, fr. Wohnung und Produkten zu möglichst baldigem Antritt in städt. Molkerei Schlesiens gesucht. Offert. unt. **M. K. O. 6447** an diese Zeitung erbet.

Fleißiger, lediger, junger
Schweinemeister
bei 45 *M* Gehalt sofort oder 1. Mai gesucht. (6421
Molkerei Breckerfeld i. Wfl.

Suche einen tüchtigen, zuverlässig.
Milchverkäufer
gegen hohen Lohn. Off. mit Zeugnissen erbittet (6516
Aachener Dampfmeierei, Aachen, Beeckstraße 34.

Zum 15. April wird für einen größeren Vollbetrieb ein tücht., kräft.
Heizer u. Maschinenführer
gesucht. Derselbe muß vollständig selbst. arbeiten können und mit Ahlbornscher Kohlensäure-Eismaschine vertraut sein. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 M. Stelle ist dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (6056
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Schweinemeister

verh., ohne Familie, gelernter Molker bevorzugt, findet per 1. Juli bei hies. Mastheerde (ca. 180 Stück) gut bezahlte Stellung. Off. an (6041
Direktor Kühnel, Molkerei Putschlau, Kr. Glogau.

Lehrlings-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen bei Familienanschluß eintreten. Wenn möglich, nicht unt. 16 Jahre. Gute Behandlung sowie gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. (6131
Molkerei-Gen. Späningen b. Meßdorf, Altmark. **Pfauter.**

Suche sofort einen (6338
Molkereilehrling
der gründlich das Fach erlernen will, bei 100 M Taschengeld oder einen **angehenden Gehülfen.**
Albrecht, Germania-Dampfmolkerei, Memel.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Haushalt bei 25 M Gehalt zu sofort oder 15. gesucht.
Dampfmolkerei Guttschallen p. Gr. 5944) Schirrau.

Bessere Käserin
die den kl. Haushalt mit übernimmt, sucht (6374
Käserei Berßienen p. Grünheide, Op.

Suche zum 22. eine (6365
ältere Meierin
für Butterei und selbständige Leitg. des Haushalts. Gehalt 30 M. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. **Stabe, Molkereiverwalt., Nikolaiken** (Ostpreußen).

Suche zum 1. 5. tüchtige, jüngere,
kräftige Meierin
Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschr. zu senden an (6336
Oldenburger Meierei Königsberg in Pr., Hufenallee 70/72.

Zum 15. April oder etwas später suche ich eine junge, (6095
fleißige Meierin
zur Führung des Haushalts und Hülfe in der Butterei. Gehalt M 30, Stellung dauernd und angenehm. Off. nebst Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet
Funk, Molkereibesitzer, **Wahrenholz,** Hannover.

Suche zum baldig. Antritt eine **tüchtige Meierin** zur Führung des Haushalts und Butterei. Off. mit Gehaltsang. sind zu richt. an **Ebert, Molkerei Bäthen-Tangerhütte.** (6486

Zum Antritt am 1. Mai d. J. suchen wir zur Bedienung unseres Milchschankhäuschens eine saubere, freundliche, nicht zu junge
Verkäuferin.
Gehaltsforderung., Zeugnisabschriften und Bild erbeten an (6445
Molkereigenossenschaft Greifswald.

Tüchtige Verkäuferin
zum 1. Mai ds. Js. für Rendburg gesucht. (6388
Arth. Hamann, Eckernförde.

Da angenommener Gehülfe nicht angetreten, kann sofort oder später
tüchtiger, junger Mann
bei 30—35 M Gehalt u. freien Kass. eintreten. (6483
Emil Schnepel, Bismark, Altmark. Telefon 6 a.

Zu sofort suche ich eine tüchtige
Meierin
oder Fachmannstochter
zur selbständigen Führung des Haushalts und Butterei. Off. mit Bild, Angabe der Familienverhältnisse, Vermögen (da bei gegenseitiger Zuneigung baldige Heirat erwünscht) unt. **6407** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt eine
junge, tüchtige Meierin
für Betrieb und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 M monatlich. Offerten erbittet (6515
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun in Mecklebg.

Verheir. Meierist
(evtl. mit erw. Kindern) bei 25 M pro Woche, freier Wohnung, Kassen und Milch gesucht **für alle vork. Arbeiten.** Frau hat im Betriebe mit tätig zu sein, etwas Melken erforderlich. Solche, die mit Kühlmasch. (Schwefl.) gearb. haben, und Kenntnis in franz. Weichkäs. besitzen, bevorzugt. Antritt sofort. (6442
Sanitäts-Milchanstalt Dessau, Am Bahnhof.

2 jüngere, gut empfohlene
Meieristen
per sofort oder 1. Mai gesucht. Gehalt 35—40 M. (6128
Margarinewerk Wansahrt, Borgholzhausen II.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende **als besetzt** gemeldet:
Wilhelm Wulf, Wilster.
G. Valtinat, Langfuhr.
Central-Molkereigen. Graudenz-M.
Molkerei Pilgramsdorf.
Kreuzburger Molkerei G. m. b. H.
Ad. Sorge, Bohnhorst.
Molkerei Fürstenau.
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz.
W. Langer, Heinrichau.
Molkerei Metschkau, e. G. m. b. H.
Molkereigenossenschaft Gramschütz.
Dampfmolk. Holtriem, Westerholt.
Molkereigenossenschaft Goldap.
G. Ohlhoff, Neubruchhausen.
Molkerei Wahlstatt b. Liegnitz.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Strebsamer Fachmann sucht Vertrauenspost. Kaution kann gestellt werd. Off. an **Postamt** I **Breslau postlagernd.** (6337

Tücht. verheir. Fachmann
der durch Unglück in Not geraten ist, bittet um eine Vertrauensstellg. und um baldige Anstellung. Geg. gleich. Off. erb. u. **6255** an ds. Ztg.

Geschäftsgewandt. Fachmann, 30 J. alt, led., s. für bald oder später Stell. als Milchverkäuf. Off. unt. **P. R. 6052** an diese Zeitung.

Suche sofort oder 1. Mai Stellg. als **Expedient.** Ich habe ein. kaufmännisch. Kursus durchgemacht, bin Fachmann und gedient. Soldat. **R. Ebering, Magdeburg,** Leipzigerstr.

Strebs., tüchtig. Fachmann, 24 J. alt, mit allen techn. u. theoret. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. Ref., sof. evtl. später Stellg. Off. u. **6480** an diese Zeitung erbeten.

Mit all. ins Fach schlag. Arbeit. vertr. **Fachmann,** Ende 20er, Leiter eines städtisch. Großbetriebes, nachweislich mit den besten Erfolg. tät., sucht zum 1. Juli pass. Stellg. Off. erb. unter **6195** an diese Zeitung.

Gewissenh., strebs. Fachmann, 27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verh., in allen Teilen des Molkereifaches, sowie Buchführung, Abrechnungswesen bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zu sofort od. später dauernde Stellung als Verwalt., Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. **W.** Off. unt. **6505** an diese Zeitung.

Für 27jähr. Bruder, flott. Buchhalter, perfekt. Buttermeier, m. Maschin. vertr., in Großst. gew., suche Stellung auf ☞ **Lebensdauer. Frl. Antonia,** Bahnhofswirtschaft, **Hohenstein,** Westpr. (6044

Tücht. Gehülfe s. z. 1. 5. dauernde Stellung. Off. erb. **P. R. Leipzig, Molkerei Windmühlenstr. 46.** (6498

Tücht., fleißiger Gehülfe, 20 J. alt, mit sämtl. Facharb. u. Weichkäserei, sow. Maschinenwesen aufs beste vertraut, schneller, sicherer Rechner, sucht gest. auf gt. Zeugn., zum 1. Mai od. früh. dauernde Stellg. Geg. Hann. erw. **William Fischer, Dresden-Cotta,** Chamissostr. 3. (6497

Suche für einen tüchtigen, militärfreien (6504
Gehülfen
welcher selbständig arbeitet, schöne Handschrift besitzt und sicherer Rechner ist, Stellung zum beliebigen Antritt, wo er Nachmittags im Kontor beschäftigt wird. Off. erb. Molkereibesitzer **H. Bock, Corbach** in **Waldeck.**

Älter., erfahr. Gehülfe, mit allen Facharb., auch Weichkäserei u. Kontor vertraut, sucht zum belieb. Antr. Stellg. Off. unter **S. 95 postlagernd Frankenstein i. Schles.** (6518

Ordnungslieb., kath. Gehülfe
sucht zu sofort Stellg. als Obermeier erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 24 Jahre alt, ged. Infanterist, Molkereischule besucht. Gegend gleich. Off. mit Gehaltsangabe an **Richard Thienel** in **Wülperode** b. Vienenburg a. Harz.

Gehülfe, solide, ehrlich, 8 Jahre im Fach, flotter Butterformer, hierselbst für Butterei und Milchversand tätig, sucht zum baldigen Antritt anderw. Stellung. Off. erb. **Ernst Napiwotzki,** Molkerei **Neuruppin.**

Für tüchtigen, wirklich empfehlenswerten **Gehülfen,** 23 J. alt, in allen Teilen des Molkereifaches, sowie Kontorarbeiten bewandert, suche Stellg. Off. an **H. Kruse, Burgdorf** i. H. **Pape,** Molk.-Verw. d. **Molk.-Genoss. Ziezeneff.** (6500

Kräft. Gehülfe sucht sof. als Käser od. Buttermeier Stellg. **Ed. Reichwald in Saalau,** Kr. Insterburg.

Für meinen zuverlässigen
Gehülfen (22 Jahre alt)
suche ich zu bald oder 15. dauernde Stellung, wo derselbe sich in Kontorarbeiten weiter ausbilden kann.
Hielscher, Etingen bei Wegenstedt, 6472) Bez. Magdeburg.

Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stellung, am liebsten mit Hülfe im Kontor. Off. erb. **W. Schulze, Eisenach, hauptpostlagernd.** (6476

Junger, kräftig., zuverläss. Gehülfe sucht **als Maschinist** dauernde Stellung. Off. erb. **Schlag, Ebersdorf** bei Chemnitz. (6477

Älterer Gehülfe, der mit Maschine gut bewandert ist, und sämtliche Reparaturen ausführen kann, **sucht zu** sofort oder später Stellung. Off. erb. **Laabs, Reichfelde** bei Altfelde.

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 20. Stellung. Offert. erb. **A. Ellermeyer, Oedelsheim** b. Bo- 6478) denfelde a. Weser.

Tüchtiger Gehülfe, 25 J. alt, mit allen prakt. Arbeiten bestens vertr., sucht zu sof. Stellg. **Hennig, Leipzig-Neustadt,** Kirchstr. 89. (6468

Solider, erfahrener Gehülfe
26 J. alt, sucht als Tilsiter Käser oder Heizer und Maschinenführer dauernde Stellung. (6464
M. Makowski, Kl. Nebrau, Kreis Marienwerder, Westpr.

Jung. Gehülfe sucht Stellg., vertraut mit Kessel, Maschine, Zentrifuge, Butter. sow. Käserei. **H. Korth, Ostaszewo,** Kr. Thorn. (6463

Tücht. Gehülfe, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sofort Stellung. Off. erb. unt. **6481** an diese Zeitung.

Angeh. Molkereigehülfe sucht sof. Stellg. zur weit. Ausbildg., wo Kontorarb. geboten. Molk.-Geh. **Fethke, Thorn,** Bäckerstr. 47. (6488

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, mit gut. Zeugnissen, sucht Stellg. als Milchverkäufer od. erster Gehülfe. Gefl. Angeb. erb. **Heinr. Westfely, Cöln,** Burgunderstr. 11. (6484

Alt. Gehülfe sucht sof. dauernde Stell. n. Böhm., jed. nicht Beding. Off. u. **J. M. Braunschweig,** Hildesheimerhof, Alte Knochenhauerstr.

Militärfr. Gehülfe, mit all. Facharb. best. vertr., s. z. **1.** Mai Stell., als erster oder alleiniger. Gute Zeugnisse. (6397
Wronn, Mosteiten, Post Joneiten, Memelniederung, Ostpr.

Tüchtiger Gehülfe
24 Jahre alt, sucht zum 20. oder 25. Stellung für Betrieb und Kontor. Derselbe ist mit Praktischem, sowie mit Abrechnungswesen aufs beste vertraut. Bin auf letzter Stellung bereits 2 J. als 1. tät. Off. m. Geh.-Ang. erb. u. **6430** an ds. Zeitung.

Junger Gehülfe sucht zum 1. Mai oder etwas spät. Stell., wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich im Kont. auszubilden. Off. m. Geh.-Ang. erbittet **Peters,** Molk.-Geh., **Ferdinandshof,** Kr. Ückermünde. (6439

Militärfr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, s. sof. Stell. ev. Vertrauenspost. Off. erb. **Gödecke, Dannenbüttel,** b. Gifhorn. (6437

Tücht., militärfr. Gehülfe
23 Jahre alt, mit allen Fach- und Kontorarbeit. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Mai dauernde Stell. Off. erb. **Zierke,** Molkerei u. Buttergroßhdlg. Hoffmann, **Kattowitz,** O.-Schl., Teichstr. (6438

Molk.-Gehülfe, 21 Jahre alt, s. z. 1. Mai dauernde Stell. Am liebst. f. Kess. u. Maschinen od. Butt., jed. nicht Bedingung. Off. erb. **E. Sahlmann, Molkerei Strückhausen** im Großhertogtum Oldenbg. (6449

Für jungen kräftigen (6409
Gehülfen
suche baldigst Stellung bei 25 Mark monatlich Anfangsgehalt. Genossenschaftsmolk. Schles. bevorzugt.
K. Hoyer, Kreibauer Käsefabrik.

Junger fleißiger
Gehülfe
mit allen Arbeiten bestens vertr., sucht zu sofort in West- oder Süddeutschland Stellung. Off. u. **L. S. 6394** an diese Zeitung.

Jg. Gehülfe s. b. Kessel u. Masch. zum bel. Antritt Stellg. Off. nebst Geh.-Ang. erb. (6457
Eduard Witt, Montwy 13, Kreis Hohensalza, Pos.

Molkereigehülfe

20 Jahre alt, mit Maschinen, Separator, Butterei und Kontorarbeiten aufs Beste vertr., Molkereischule besucht, sucht zu sof. im West. Deutschlands Stellung. Off. unter **A. K. 6395** an diese Zeitung.

Für ält. militärfr. Gehülfen welcher keine Arbeit scheut, auch in Buchführ. sehr bewandert, in Käser. u. Butter. firm, wird Stell. gesucht. Gefällige Offerten erbeten an **G. Kohlhoff, Schivelbein** in Pommern, Bahnhofstr. 14. (6392

Älterer, gewissenhaft. Gehülfe mit allen Facharbeiten, auch franz. Weichkäserei und Kontor vertraut, sucht vom 20. ab Engagement. Offerten unter **Nr. 6311** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Verkaufs meiner Molkerei suche ich für meinen (6292
ersten Gehülfen
den ich als einen äußerst tüchtigen empfehlen kann, Stellg. zum 1. Mai.
F. Pfitzner, Molkerei Leerhave bei **Wittmund,** Ostfriesland.

Junger Molkereigehülfe mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht z. 15. 4. Stellg. Off. an **Kurt Schmidt, Groitzsch** b. Leipzig, Hopfengartenstr. (6361

Tücht. Molkereigehülfe, mit Käserei und allen Facharb. vertraut, s. Stellung in Käserei od. als selbst. Gutsmeier. **Beckert, Kl. Sturlack,** Ostpreuß. (6357

Jung., militärfr. Gehülfe sucht sofort Stellung, am liebsten für Annahme u. Kontor od. Butterei. Off. erb. **Ad. Steckling, Wesel,** Lackhausen.

Junger Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 1. Mai Stellung. Off. mit Gehaltsangabe sind zu richt. an **Franz Salzsieder,** Molkereigeh., **Holtrop** b. Aurich, Ostfriesland. (6367

Tüchtiger Gehülfe, der mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 20. April oder früher dauernde Stel. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. **W. Pink, Berlin,** Teltowerstraße 53 bei **Lange.** (6347

Suchen für ordentlichen
Gehülfen
im Rechnen und Schreiben gewandt, zum beliebigen Antritt Stellung.
Marquardt, Verwalter, **Gramsdorf,** Kr. Bublitz. (6333

Gehülfe, in allen Zweigen des Faches bewandert, sucht, gestützt auf gt. Zeugn., Stellung sof. od. z. 15. 4. Angeb. erb. **H. Klobke,** Molkereigeh., **Hamm i. W.,** Bismarckstr. 19. (6339

Kräftiger Molkereigehülfe, 19 J. alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei und Käserei vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort dauernde Stellung. Off. erb. **Franz Nalenz, Kl. Hohenkirch,** Kr. Briesen in Westpr. (6334

Gehülfe, 25 Jahre alt, sucht zu sofort dauernde Position für Betrieb und Büro. Derselbe nimmt auch Heizer- und Maschinenführerposten an. Off. erb. **Pietrusky,** p. Adresse **Molkerei-Zeitung in Hildesheim**

Tüchtiger, sehr solider und an flottes Arbeiten gewöhnter
Käsereigehülfe
sucht Stellung als Buttermeier in größerem Betriebe zum 20. April od. auch etwas später. War auf meiner letzten Stelle 2½ Jahre. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Fritz Liedtke, Tannsee** b. Neuteich, Westpreußen. (6343

Tücht., kräft., an selbst. Arbeiten gewöhnter **Tilsiter- und □-Käser,** mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. Ostpreuß. bevorz. Off. erb. **Gehülfe der Molk. Krekollen** b. Heilsberg, Ostpr.

Tüchtiger Tilsiterkäser,
der auch in andern Käsesorten bewandert ist, sucht zu sofort od. später Stellung. Off. erb. **der erste Käser in Reichfelde** bei Altfelde, Westpr.

Militärfr. Milchverkäufer sucht z. 23. ds. Mts. dauernde Stellung. Off. an **Karl Kirsten,** Zentralmolk. **Großwig** bei Torgau. (6501

Verh. Milchverkäufer, lange Jahre b. Fach, Mithilfe vorh., s. sof. Stell. Gefl. Offert. erbitte unter **6475** an diese Zeitung.

Milchverkäufer, solide, zuverlässig, jeder Konkurrenz gewachsen, 2 erwachsene Kinder, sucht sofort größere Wagentour. Gefl. Offerten unter **6474** an d. Ztg. erb. (Braunschwg.)

Jung., tücht. Milchverkäufer
23 J. alt, der gut mit dem Publikum umgehen kann, auch in allen Kontorarbeiten vollkommen vertraut ist, sucht Stellung per 1. od. 15. Mai. Sachs. bevorz. **Franz Keßler, Frankfurt/Main,** Friedbergerlandstr. 54, 3.

Fleißiger Milchverkäufer, gut mit der Kundschaft bewandert, gelernt. Fachmann sucht zu sofort oder spät. dauernde Stell. Off. unter **6451** an diese Zeitung erbeten.

Für jungen kräftigen (6412
Milchfahrer
welcher auch andere Arbeiten verrichtet, suche weil überzählig, anderwärts mögl. in der Nähe Stelle. **Dampfmolk. Kütten,** Kr. Bitterfeld.

Achtung! Alter Gehülfe s. Stell. in Molkerei-Maschinenfabrik als **Hilfsmonteur.** Off. erb. unt. **M. S. Hauptpostamt, Braunschweig.** (6428

Suche z. 1. Mai eine Stellg. als **Schweinemeister od. Futtermeister. Julius Sanny,** Schweinemstr., **Wittenburg** bei Else. (6350

Junger Mann
18 Jahre, der große Lust hat, Meierist zu werden, sucht Stell. Lehrzeit u. Gehaltsangabe erwünscht. Off. unt. **P. S. 391** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.** (6426

Suche für meinen jungen Mann, der seine 2jährige Lehrzeit beendet, zum 1. Mai **Stelle zur weiteren Ausbildung.** Etwas Gehalt erwünscht. **C. Winter,** Verwalter, **Mahlum** bei Bockenem. (6358

Lehrstelle.
Jg. Mann, 19 J. alt, möchte sich im Molkereifach ausbilden. Gefäll. Off. unt. Ang. der näh. Bedingung. **B. 1899 Annoncen-Büro, Hirschberg** in Schlesien. (6251

Meierin, ehrlich u. zuverlässig, s. z. 1. Mai od. etwas früher Stellg. **Auguste Wedell** p. A.: Frau **Weber, Hagenow i. Meckl.,** Schwerinerstr. 1.

Meierin
21 Jahre alt, sucht zum 1. Mai od. früh. Stell. Off. erb. **Anna Steinke, Dirschau,** Karlstr. 4. (6455

Tüchtige Meierin s. Stell. zum 12. Mai für Butterei u. Haushaltsführung. Off. erb. u. **6406** an ds. Ztg. (Westfalen.)

Ein wirklich auch in Tilsiter Käserei erfahrener, solider, energischer
Obermeier
36 J. alt, evgl., alleinstehend, der keine Arbeit scheut, durchaus gewissenhaft und korrekt arbeitet, sucht baldigst Stellung. Molkereischule besucht, Gegend gleich. Offert. mit Lohnangabe erbeten unter **6289** an diese Zeitung.

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand.
So schaffst Du stets mit leichter Hand
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

☞ Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Milch-Geschäft
in der Nähe Hamburgs, altershalb. zu verkauf. Auf Wunsch mit Grundstück. Durchschnittl. 200 Ltr. täglich, werden zu 25—28 ₰ per Ltr. nach Hamburg geliefert. Näh. durch
H. Deneke, Hamburg, Wolfshagen 1.

Bei einer Anzahlung von 15 bis 20 000 ℳ verkaufe
Dampfmolkerei
mit Fleischerei, Kolonialwarenhdl., Pachtland 24 Morgen, Schrotmühle, Schweinestall, all. gut imstande, gr. Güter sind Lieferanten, benso Dörf. Ernstliche Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Firyn, Molkerei Sockelstein, Kreis Wreschen. (6370

Eine im Jahre 1908 erbaute
Dampfmolkerei
ist umständehalber zu verkaufen oder zu verpachten. Bei Verpachtung ist innere Einricht. zu übernehm. Stall. für 130—150 Stck. Schweine. Vertr. noch mehr. Jahre. Milchpreis im Sommerhalbjahr 7 ₰, im Winterhalbjahr 8 ₰. Übergabe nach Übereinkunft. Gefl. Off. bitte an Herrn **W. Schindler in Strasburg** i Westpreußen zu richten. (6377

Handmolkerei
mit 5jähr. Verträg., 1. Mai in Betrieb kommend, von 2 Ortschaften, 2 Kl. von einander, 1000 Ltr. Milch zu erwarten, das Doppelte vorhand. pro Fettproz. 2,4 ₰, im Winter 2,5 Pfg., Magermilch frei zurück, billige Pachträume — **2000 ℳ geg. Kasse.** Grundstück mit 20 Morgen u. Kolonialwaren bei gering. Anz. käufl. **Hauptlehrer Kohlhoff in Sydow,** Kr. Schlawe. (6378

Suche Milchgeschäft
zu kauf. Umsatz 200 bis 300 Ltr. täglich. Off. u. **6346** an diese Ztg.

Kompl. Dampfmolkerei
massiv, mit Verträgen, für 7000 Mk. bei 4000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. u. **Ostpreußen 6368** an ds. Ztg.

Dampfmolkerei
an kautionsfähigen Fachmann zu verpachten ca. 700 Ltr. Milch tägl., gute neue Einrichtung, Schweinestall für 150 Stck., Schroterei, schöne Wohnung, gute Absatzverhältnisse. Off. unter **6348** befördert diese Ztg.

Suche gutgehende
Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Ausf. Off. unter **6369** an diese Ztg. erbet.

Milchgeschäft in Hamburg,
14 Jahre alt, mit e. **nachweisl. sich.** Jahresverd. v. ℳ 6500 ist m. bess. Fuhrw. **äuß. bill.** f. ℳ 3500 zu verkauf. Miete f. Lad., **Whg.,** Stallg. usw. 550 ℳ. Off. u. **H. M. 8106** an **Rudolf Mosse,** Ann.-Exp., **Hambg. 1,** Jungfernstieg 1—2. (6323

Sorgenfreie, glänz. Existenz!
Da Inhaber 70 Jahre alt ist, beabsichtigt derselbe seinen einzigen **Gasthof** in groß. wohlhabend. Dorfe, neue Gebäude, ca. 5 Morgen prima Acker, Postagentur, gelegentlich zu verkaufen. Preis 52 000 ℳ, 12 000 Mk. Anzahlung. Näheres
Blunck, Dessau, Leopoldstraße. Beaufsicht. mein. Jagd erwünscht.

Dampfmolkerei
mit 18 Morgen erstkl. Boden, sechs Morgen eingesät. Ansiedelung, sehr gr. Zukunft, in Pos., sofort zu verkaufen. Milch bis 2500 Ltr. u. mehr. übernahme sofort. Preis 25 000 ℳ. Auskunft u. Vorsprechungen (6335
Molkerei Eigenheim, Kr. Hohensalza.

Gutgehende Käserei
(Motorbetrieb) zum 1. Mai günstig zu übernehmen im Kreise Insterburg (Ostpr.). Off. u. **R. 6375** an d. Ztg.

Verkaufe meine an der Grenze von Hannover, Braunschweig und Westfalen belegene
Dampfmolkerei
mit schöner Wohnung. Dieselbe liegt in großem Kirchdorf nahe einer Kreis- und Garnisonstadt, 6 Ortschaften zugehörig. **Preis 25 000 ℳ** bei 6000 ℳ Anzahlung. **Vollmilchverkauf kann eingerichtet werden.** Off. unt. **K. M. 6318** an diese Zeitung erbeten.

Stadtmolkerei
in Industriestadt Rheinlands sofort unter äußerst günstigen Bedingung. zu verpachten oder zu verkaufen. Zur Übernahme genügen 4—6000 Mark. Baldige Offerten unter **6446** an diese Zeitung.

Handmolkerei
modern, vergrößerungsfähig, mit Verträgen, bei wenig Anzahl. billig verkäuflich. Zirka 500 Ltr. Für Meieristen gute Brotstelle. Offert. unter **6444** an diese Zeitung.

Mittlere Dampfmolkerei
mit Einrichtung für Tilsiter, jetzt ca. 1300 Ltr. Milch täglich, steigt bis 2000 Ltr., ohne Rückgabe, ist zu sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Milchpreis 9, 9½ und 10 Pfg. frei Meierei. Kapitalkräftige Käser bitte Off. u. **Ostpr. 6441** an diese Zeitung zu senden.

Wer kauft oder verkauft mir meine neu eingerichtete, jetzt stillieg.
Meierei
in Pachträumen nähe Hamburg, sof. für jeden annehmbarem Preis? Off. erbet. unter **6440** an d. Zeitg.

Umständehalber verkaufe ich meine in der Neumark dicht an der Bahn gelegene (6424

Dampfmolkerei

mit neuerbautem Schweinestall für ca. 100 Schweine. Milchpr 10 Pfg. pro Liter. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, auch ist Tiefkühlanlage vorhanden. Offerten erbeten an die
Dampfmolkerei **Großen** a. Oder.

Verkaufe altes, reelles **Käse-, Butter- und Margarine-Geschäft** (Engros u. Detail) mit fester Kundschaft, Umsatz ca. 100000 Mk., billig für 6000 Mark. **Sehr günstig für** junge Anfänger. Off. unter **6433** an diese Zeitung. [Westpr.]

Im lebhaften Dorfe von 800 Einwohnern im **Kreise Helmstedt** gutgehende (5131

Dampfmolkerei

zu verk., neue Gebäude, Zentrifuge, Kneter, Vorwärmer, usw., 10 PS. **Dampfmaschine,**

große Stallungen für 70 Schweine

Forderg. inkl. Inventar, 34 000 ℳ, Vers. ca. 37 000 ℳ, Anzahl. 6000 ℳ.
Schwanneke u. Co., Braunschweig.

In schöner Gegend zwischen Erfurt und Weimar ist 1907 erbaute
Dampfmolkerei
mit Steinschrotmühle und Kreissäge zu verk. Milchverarb. **600000 Ltr.** im vor. Jahr. Pr. 3 Pf. p. Fettpr. **Mühle u. Säge** decken allein säm'l. Unk. Pr. 43000 Mk. Anz. 16000 Mk. Näh. d. **Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Käserei

verb. mit Großhandlung für Molk.-Erzeugnisse, in Großstadt gelegen, familienverhältnissehalber sofort od. später zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten mit einigem Barverm. wollen sich u. **K. 6452** an d. Z. wend.

Verkaufe familienverhältnissehalber meine **Gastwirtschaft,** mit jährlich 100 Tonnen Bierumsatz. **Preis** 30000 **Mark.** Offerten unter **6454** an diese Zeitung.

Suche

gute Milchl.-Vertrag von 2 bis 300 Kühen oder Nachweis, wo Molkerei gewünscht wird, geg. gute Entschäd.
Kaufe
auch gute Molkerei von 1500—3000 Lit. tägl. Angeb. bitte zu richt. an **Chr. Herrmann, Hohendodeleben** b. 5985) Magdeburg.

Reelles Milchgeschäft
in Hamburg, 10 Jahre selbst., weg. Übernahme e. Landstelle zu verkauf. Part. Laden, 3 Zim., Küche, Keller, Hof, Einfahrt, 1100 ℳ Miete jährl., Milchumsatz tägl. 800 Liter, Verdienst 900 ℳ monatlich, Kaufpreis mit Pferd, Wagen, Zentrifug., Buttermaschine, elektr. Betrieb, kompl. 5000 ℳ. **Schulze, Hamburg 24,** Lübeckerstraße 76. (6023

Eine flottgehende, sich im besten, der Neuzeit entsprechenden Bauzustande befindliche

Dampfmolkerei

ist preiswert zu verkaufen. Feste Verträge vorhanden. Die Molkerei liegt in einer Kreisstadt Schlesiens, unmittelbar am Bahnhof, hat Schweineställe f. etwa 160 Schweine, herrlichen, großen Obst- u. Gemüsegarten, flottes Ladengeschäft. Milchquantum ca. 2000 Liter täglich. Zur Anzahlung sind ℳ 20 000 erforderlich. Gefl. Off. unter **D. 5982** an diese Zeitung erbeten.

Eine komplette

Molkerei

ist umständehalb. sofort äußerst bill. zu verkaufen. Off. unter **6315** an ds. Zeitung.

Milchlieferungsvertrag

langjähr., ca. 170 gezeichnet, bedeut. mehr zu haben, in Mecklenburg an Hauptbahnstrecke abgeschl., sofort an entschloss. Käufer abzutreten. Off. unter **D. L. 6066** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später

Molkerei

zu pachten, wo 3—4000 ℳ genügen. Off. unter **6197** an ds. Ztg. erbeten.

Eine Käserei

mit voller Einrichtung für Tilsiter Käse ist zu sofort zu verpachten. 6163) **Coadjuthen,** Kreis Tilsit.

Weg. Übernahme einer Gastwirtschaft verkaufe zu sofort meine neuerbaute

Motoren-Molkerei

4 Morg. Gartenland mit 36 Obstbäumen, Milch jährlich 400 000 Ltr. Preis 23 000 ℳ bei 8—10 000 Mk. Anzahl. (Pomm.). Off. erb. unter **6173** an diese Zeitung.

Motormolkerei

vollständige, fast neue Einrichtung, tadellos arbeitend für 800—3000 Lt. täglich, welche noch im Betriebe zu besichtigen, ist baldigst sehr preiswert zu verkaufen. Off. u. **Thüring. 6237** an diese Zeitung.

Gutsmeierei in Litauen
ca. 200 000 Ltr. p. a. zu sofort zu verpacht. Räume vorhand. Rückstände werden zurückgenomm. Off. u. **M. J. 6189** an diese Zeitung.

Meine gut eingerichtete (6224

Gutsmolkerei

mit festem Milchquantum von 110 Kühen, wozu leicht 4—500 Ltr. zugepachtet werden könn., nebst Wohnung und Stallung an Fachmann, der nachweislich über 10 000 Mark verfügt und 2000 ℳ Kaution stellt, in Pommern sofort **zu verpachten.** **von Livonius-Kempen** b. Lübzow.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt. **Molkerei** mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Auflösung der Molkerei verkaufe ich meine (5991

Handmolkereieinrichtung

alles gut erhalten. Preis 500 ℳ. **Molkerei Rosengarth** b. Münsterberg in Ostpreußen.

Die Einrichtungsgegenstände
der hiesig. Molk., 5 PS elektr. Mot., Dampfkess., Käsewannen, Zentrifug., Dezimalwage, Butterfässer usw. sind sofort billig zu verkaufen. (6379 **Frau Ottilie Busch, Gödringen** bei Sarstedt.

Fast neuen

Milchverkaufswagen

hat billig abzugeben. (6320
Molk.-Gen. Hofgeismar, Bez. Cassel.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor **L. Müller.**

Weg. Aufgabe der Molkerei habe noch preiswert (6331

1 Bergedorfer Dampfmaschine

5—6 PS, 1 lieg. Dampfkessel, 10¾ Quadratmet. Heizfl., 1 Hochdruckerhitzer, 2 Milchbassin, kupferpl. sowie Käsewannen, Butterkisten abzugeb. **Heinemann,** Molkerei **Hordorf,** Krs. Oschersleben.

Drei gut erhaltene (6328

Milchkühler

billig abzugeben.
Frankfurter Milchkur-Anstalt, Schwarzburgstr. 2—6.

Neuer Schmidtscher

Vollmilchkühler

stündlich 800 Liter Leist., ist billig zu verkaufen. (6391
Milchzentrale Wallertheim Rheinhessen

Erhitzer-Anlage

Blank, Vollmilchbassin, kupferne Rohrleitung, Pumpe, Milchkühler, gut erhalten, für 500 Mk. ab hier verkauft (6456
Arth. Sommer, Liebenwerda.

Billig zu verkaufen
wegen Geschäftsaufgabe:

1 **Handzentrifuge** (Alfa B, 600 Ltr.) gebraucht, aber sehr gut erhalten,
1 **Schrotmühle** (Stilles Pat.), neu,
1 **Milchpachtvertrag,** über 200 Kühe, Provinz Hannover,
1 **Milchpachtvertrag,** über 170 Kühe (Pommern),
1 **Pudelpointer** (einjährig), feiner sehr wachsamer Jagdhund,
1 **Wachtelspitz,** allerliebster Stubenhund, kinderlieb.

Beide Hunde sind sehr wachsam, werden ganz billig, aber nur in gute Hände, abgegeben. Anfragen unter **6436** an diese Zeitung.

Gebrauchte, gut erhaltene (6400

Käseformen

zu Kamembert, zu kaufen gesucht. Molkerei **„Eintracht", Legden i. W.**

Wegen Anschaffung einer größeren gebe ich eine

Steinschrotmühle

1 m Durchmesser, nicht lange gebr. und noch bis 1. Mai im Betriebe zu sehen, sehr billig ab. (6401
Erich Lüthke, Dampfmolkereibesitzer **Keula i. Thür.**

Viktoria-Handbutterfaß

(Ahlborn) gut erhalten, hat preiswert abzugeben. (6000
Weichsel-Butterei, Thorn.

Verkaufe

billigst eine nur ½ Jahr gebr. **Rapid-Schrotmühle Nr. 2** und einen neuen **Rahmkühler,** ca. 200 Lt. Stundenleistung. (6085
Kaufe
eine gut erhaltene
Astra-Drehkolbenpumpe.
Molkerei Grieben in Mecklenburg.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte **Butter-Misch- und Knetmaschine** für elektrisch. Antrieb oder Handbetrieb. Off. erb. unter **G. 6058** an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Ein gut erhaltener, gebrauchter

Milchtransportwagen

für etwa 30—40 Kannen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an (5981
Dampfmolkerei Meseritz, Schles.

Kaufe gut erhaltenen (6137

Erhitzer

von 6—700 Lt. Stundenleistung, um von 35 auf 90 Gr. zu erhitzen.
Klaeren u. Co., Müllenborn, Rhld.

Astra-Schaumzerstörer

sehr gut erhalten, umständehalber äußerst preiswert abzugeben. Im Betriebe zu besichtigen. Gefl. Off. unter **6008** an diese Zeitung.

Wegen Überfüllung meines Geflügelhofes

gebe ich ab:

2,6 weiße Wyandottes à ℳ 4,—,
2,2 engl. weiße Kröpfer à ℳ 3,—,
2,2 pomm. weiße Kröpfer à ℳ 3,—
1 brüner, weißer Kröpfer, ℳ 3,—.
Bruteier von weißen Wyandottes à 15 ₰. Alles ab hier exklusive Emballage. (6172
Scholz, Molk.-Gen. Polzin.

Der beste Anstrich für Molkereien ist

L. W. Z. **Kirolit** L. W. Z.

eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.
Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Breitblätterige Edel-Comfrey-Steck-Original Ia linge gebe **wegen Aufgabe der Pachtung billigst** ab. 1000 M. 4,50, 10000 M. 40. **Kulturanweis. gratis. Günstigste Gelegenheit für rentabelste aller Kulturen.**
A. Eichemeyer, Göttingen 114.

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

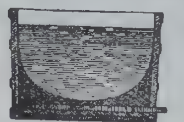
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. Leinen, Halbleinen und Baumwolle, sowie alle Sorten und Stärken bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

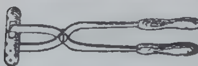


Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

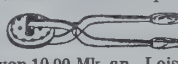
Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr
Johs. Steffen, Raisdorf i. H.
Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

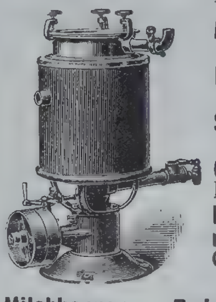
KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Dampferzeuger
zweimal gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. **6382 an** diese Zeitung.

Billig zu verkaufen, wenig gebr.
runder Milchkühler
ca. 2500 Ltr. stündl. Leistung. (6422
Molkerei-Gen. **Dahlenburg.**

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen
(das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife
kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ermländische Futterschweine
von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T.** 5432 an diese Ztg. erbeten.

Von meiner **zehnjährigen veredelten Comfreyplantage**
verkaufe ich Stecklinge
von Erde aufs sauberste gereinigt den Zentner, der 5—6000 Stück liefert, mit 20 Mark. Größ. Abnahme billiger. Postpaket 3 Mk. Kulturanweisung
W. Woelke, Kosuchen
Kr. Johannisburg.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz, dem besten englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. M 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Billiges Schweinefutter!
Jeder Schweinezüchter sollte sich
eine Comfrey-Anlage
zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung** per 100 Stück 1,50 M, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „ „	„	0,70
1/1 „ „	„	1,30
2/1 „ „	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Elektrische Gleichstrom-Kraft- u. Lichtanlage
6 Jahre im Betrieb, ist vom Juni ab im ganzen, auch einzelne Teile davon,
preiswert abzugeben. Bestand:

1. Ein Einflammenrohr-Dampfkessel, 28 □ Heizfläche, 8 Atm. Betriebsdruck,
2. Eine einzyl. Dampfmaschine, 25 PS.,
3. Batterie, 342 Amp.,
4. Dynamo,
5. Ein Motor, 6—7 PS.,
6. Ein Motor, 3—3½ PS.,
7. Ein Motor, 1 PS.

Offerten erbeten an **Konsum-Verein „Vorwärts", Luckenwalde.**

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Die Herstellung von
Natura-Milch
hochlukrative Sache
lehrt nach prima bewährtem Verfahren
Molkerei-Chemiker.
Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Zahlungsf. Händler sucht zum 1. Mai oder später (6316
ca. 600 Liter
prima haltb. **Vollmilch** nach Dortmund. Offert. unt. **U. 1170** an **A. Crisand, Ann.-Exped., Dortmund.**

Größeres Quantum
Vollmilch und Buttermilch
nach dem rhein.-westf. Industriegebiet hat abzugeben. (6065
Molkerei Salzbergen, Hann.

Fehlerhafte Käse, als Tilsiter, Schweiz., Limburger, □- u. Stang., kaufen stets u. zahlen dafür gute Preise. Auch Bruch- u. Stampfkäse, Standquark, pr. Abrechnung. Off. erb. **Werner u. Co., Neumünster in H., Käse engros, Kräuterkäsefabrik. Referenzen auf Verlangen.** (6322

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 M,
Handkäse, 1,80 M,
Faustkäse, 1,80 M,
Spitzkäse, 2,40 M,
Bauernkäse, 2,40 M pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

ff. gelbe Harzkäse
offeriere pro Kiste 100 Stück 1 M, **Bauernkäse,** 60 Stück 1,50 M, bei Abnahme von mindestens 10 Kisten per Nachnahme. Off. u. **L. E. 5561** an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfettkäse
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse u. bitte um Offerte m. Angabe des Preises und Quantums. (6415
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

6—10 **Kisten gut gepflegten**
□-Käse
für Mk. 16,— per Ztr. haben wir wöchentlich an sicheren Abnehmer abzugeben. Off. an (6325
Molk.-Gen. Schroda, Prov. Posen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Harzerkäse

à Kiste 100 Stück 1 M, in schöner, goldgelber Ware gibt ab (6214
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.

Fr. Quark verkaufe, Alfa R. kaufe. Preise erbeten an Molkerei Gutten, Ostpreußen. (6380

Quarkgesuch.

Erstklassige, zahlungsfähige Käsefabrik am Südharz sucht noch einige Lieferanten. Nur erstklass. trockene Ware wird angenommen. Äußerste Preisoff. mit Wochenquant. an diese Zeitung unter Sch. 6373.

Frischen Quark

wöchentlich 3 Tonnen, hat abzugeben und erbittet Offerten mit Preisang. Dampfmolkerei Plotzen b. Pommritz in Sachsen. (6356

Suche für sofort auf Abschluß noch 2 Faß (6351

Quark

nur beste metallfreie Ware wird berücksichtigt.
C. Petersohn, Kl. Poley, Anhalt.

Habe wöchentlich noch 4—6 Tonn. frischen, einwandfreien (6326

Quark

abzugeben und bitte Off. mit Preisangabe ab Station. (6326
Dampfmolk. Nemmersdorf, Ostpr.

Quark

wöchentlich 4—5 Tonnen auf Schluß gesucht. Bedingung metallfrei, geschmeid. jedoch trocken, ohne Buttermilchzusatz. Angebote nebst Preis Herz, Käserei Groitzschen b. Zeitz.

Speisequark

trocken u. geschmeidig, grüne Ware, in jedem Quantum abzugeben. Auch auf Abschluß. Off. erb. an (6329
Molk.-Gen. Löbnitz b. Biendorf, A.

Magermilchquark

frisch, trocken, metall- und labfrei, 10—15 Ztr. pro Woche, auf Schluß oder zum Tagespreis verkauft
Molkerei Alt-Christburg
Bahnstat. Christburg, Westpr.

Ia Quark

frische, trockene, einwandfreie Ware, per Ztr. 10 Mk. in Käufers Tonnen gibt ab (6418
Dampfmolkerei Eckartsberga, Thür.

Habe wöchentlich 6—7 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

zu 9 Mk. per Ztr. abzugeben. Off. erb. D. Gebauer, Molk. Altkloster, Pos.

Suche sofort einwandfreien **Quark**
zu Tagespreisen. (6254
Heinr. Gentemann, Käsefabrik Borsum b. Hildesheim.

Butter
diverse Käse
Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Wir offerieren unseren frischen

Quark

zum Preise von 8 Mk. per Zentner in Käufers Tonnen ab hier. Frühstückskäse und Quadratkäse billigst.
Neue Molk.-Genossenschaft, Guhrau.

Feinsten Sahne-Schichtkäse

empfiehlt billigst (4655
Molkerei Verden a. Aller.

Speisequark, Käsequark
Vollmilch, Buttermilch

in anerkannt guter Qualität, offeriert äußerst billig (6408
Molkerei Verl, Kr. Wiedenbrück.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen Buttermilchquark, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter 1912 durch diese Zeitung melden.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter Z. Z. 5801 an diese Zeitung.

50 Zentner prima trockener

frischer Quark

ist abzugeben. (Geg. Thüringen). Offert nebst Preis unter 6344 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen frischen, trockenen (6203

Quark

abzugeben.
Max Esbach, Ritteburg b. Artern.

Molkereibutter, Schlagsahne
Kochkäse, Speisequark
Vollmilch, Buttermilch

offeriert billigst (6011
Molkerei Brock-Ostbevern.
Gut eingef. Agenten gesucht.

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei Bellmannsdorf, O.-L.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener

Quark per Zentner 2.— und 4.— Mark.

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. $2^1/_2$ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter Liegnitz 5918 an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Butter, wöchentlich 1 Ztr. auf Abschluß gesucht. Off. mit Preis unter Molkerei Thür. 6381 an d. Zeitg.

Angebote für regelmäßige Lieferung von Ia frischem, trockenen

Quark

erbittet (5777
Käsekonservenfabrik Aug. Richter Hann. Münden.

Ein größerer Posten

trockener, süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Einwandfr. Quark

sucht zu kaufen in nicht zu weiter Entfernung. Auß. Off. sind zu senden an (6081
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

10 Zentner einwandfreien

Quark

kauft mit oder ohne Abschluß und erbittet Offerten unter R. S. 6086 an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Welche Molkerei in d. Nähe von Bremerhaven liefert wirkl. (6027

süß. Speisequark

nur aus Magermilch hergestellt? Angeb. nebst Probe-Postkolli sieht sof. entg.
Käserei Lehe, Kistnerstraße 37.

Molkereigenossenschaft in Schles. hat noch pro Woche 3 bis 5 To. trockenen, frischen

Quark

in Käufers Tonnen abzugeben zum Preise von M 9 pro Zentner ab Molkerei.
Ebenso suchen wir Abnehmer für täglich frischen Speisequark, Preis M 12 pro Zentner ab Molkerei. Offert. sind u. reell 5996 an d. Zeitung zu richten.

Speisequark

hat abzugeben. (5998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H., in Polkwitz, Kr. Glogau.

ff. Speisequark

Käsequark Ztr. 11 Mk., u. Butter, offeriert (5126
Molk. Großberndten b. Nordhausen.

Hamburger Engros-Haus sucht

ungesalzene Butter

zu kaufen. Offerten unter 6387 an diese Zeitung.

Wer liefert

Ia Holsteiner Butter?

Nur Molkereien, welche eine tadellose Butter liefern, wollen sich melden. Off. unt. 6372 an diese Zeitg.

Habe wöchentlich noch 2—3 Ztr.

allerfste. Tafelbutter

im ganzen oder geteilt abzugeben. Offerten erbittet (6327
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.
Walter Hoffmann.

Bin Lieferant von feiner frischer

Butter

mit und ohne Salz. (6321
W. Petersen, Dampfmolkerei Bierde in Hann. a. Aller.

Nach Quedlinburg und Uelzen wöchentlich 100—200 Pfund gute

Molkereibutter

zu kaufen gesucht. Offerten von entsprechend gelegenen Orten erbeten unter 6324 an diese Zeitung.

Wöchentlich 3 Zentner feinste

Molkereibutter

auf Schluß abzugeben. Offert. mit Preisangabe erbittet (6319
Zentralmolkerei Ovenhausen bei Höxter a. Weser.

Westfäl. Molk.-Gen. hat vom 1. Mai bis 1. Oktober ihre

Überproduktion an Butter

in anerkannt hochfeiner Qualität in jed. gewünschten Packung (Tonnen, Kübel, Ballen, Postkolli $^1/_1$ Pfundstücke) zu vergeben. Gefl. Offerten erbeten an diese Zeitung unter K. L. M. 6443.

Eine Molkerei in Mittelfranken mit jährlich ca. 75 Zentnern

Tafelbutter-Produktion

sucht bis 1. Mai d. J. mit einem kautionsfähigen Abnehmer abzuschließen. Preis und Lieferungs-Bedingungen nach Übereink. Offrt. unter 6396 an diese Zeitung.

Suche sof. wöch. 2 Ztr. allerfeinste

Molkereibutter u. Ia Landbutter

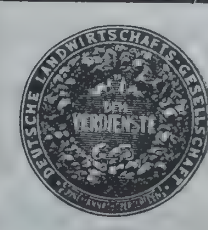
bei wöchentlicher Abrechn. zu kaufen. Offert. mit Preis zu richten an Hansa-Butter-Halle Liegnitz i. Schles. Margarethenstraße 2.
6453) Inh.: Max Kittner.

Achtung!

Meierei in Schleswig hat Ia Tafelbutter abzugeben nach Hambg. Notierung. Off. unt. Schleswig 6045 an d. Ztg.

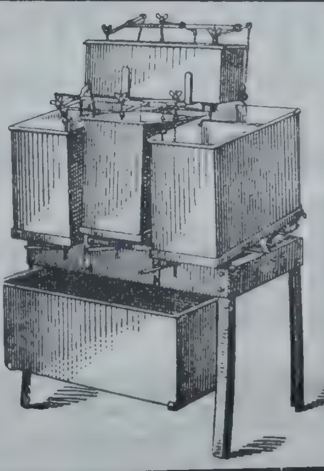
Molkereibutter

gesucht nach Schlesien wöchentlich ca. 50 Tonnen gegen Kasse. Off. mit Preisangabe unter 6042 an diese Zeitung erbeten.



Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat →
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, Rahm oder Magermilch!



D. R. P. 241666

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Gegen die Handzentrifugen-Verkäufer

muß jede Molkerei in ihrem eigenen Interesse Front machen

Zur Aufklärung der Landwirte

sehr geeignet ist die Verteilung von Sonderabdrücken in Broschürenform

„Die Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe“

Preis 10 Pfg., von 100 Exempl. an 8 Pfg., Frankozusendung. Probeexempl. gratis
Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

A-S

Kältemaschinen

für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün

FABRIKATION UND VERTRIEB:

BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM

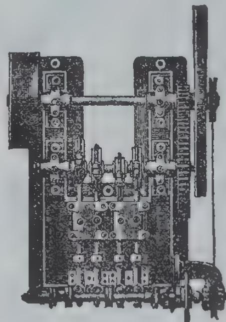
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.

Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

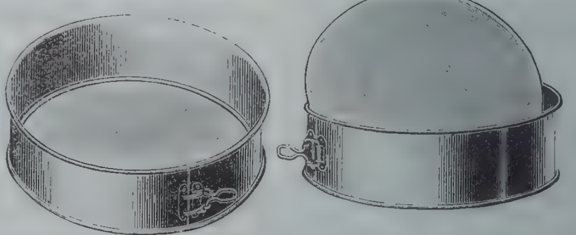
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.

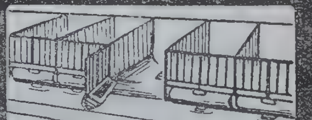
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Molkerei-Buttersieb
D. R. G. M. 583 240



Fr. Meyer
Riemsloh

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für Vorder-Wänden



Tausendfach bewährt.

Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten“ gratis.

Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität

und in 16 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.

Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Papier.

Carl Mann, Hildesheim.

Molkereiwagen
liefert in hochmoderner Ausführung zu konkurrenzlos billigen Preisen
Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten
fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Milchgelddüten
und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei betr. Milchfiltrationswatten der Firma Boye & Hoermann in Hamburg 11, sowie ein weiterer der Sarstedia-Werke Adolph Kühne in Sarstedt b. Hannover.

MO

UNIVERSITY OF ILLINOIS
MAY 1914

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8–12 **und** 2–7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 30. **Hildesheim**, den 17. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Jahresbetriebsergebnisse von 424 den Meiereiverbänden in Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien. Von Meiereiinstruktor O. Lindemann, Kiel.
über das Biorisator-Verfahren und die Leipziger Enzyma-Milch. Von Dr. R. Meurer-Leipzig.
Mitteilungen. Runkelrüben als Schweinefutter. — Heilgetränk aus Molke. — Der Einfluß des Melkens auf den Milchertrag der Kühe.
Unterrichts- und Versuchswesen. Käsereischule in Boos. — Käserei-Lehranstalt zu Wangen. — Landwirtschaftliches Institut der Universität Halle.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Jahre 1913. — Mittelfränkischer Molkereiverband.
Rundschau. Die Milch- und Butterkontrolle in Hannover im Jahre 1913. — Die Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten. — Preisausschreiben der nach Dresden und Vororten liefernden Milchproduzenten. — Ausbreitung des freiwilligen Tuberkulose-Tilgungsverfahrens. — Bestrafung wegen Verkaufs verdorbener sibirischer Butter. — Briefformulare für den Postscheckverkehr. — Versuche der Schutz- und Heilbehandlung der Maul- und Klauenseuche mit chemischen Mitteln. — Aus dem Geschäftsbericht der Wiener Molkerei.
Sprechsaal. Friede und Unfriede in der Genossenschaft. — Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. — Kannen oder Fässer für den Transport von Molken? — Vertreibung von Würmern aus Molkereigebäuden. — Die Nebenprodukte der Milchzuckerfabrikation als Futtermittel. — Reisschrot als Schweinefutter. — Milchautomat.
Briefkasten.

Jahresbetriebsergebnisse von 424 den Meiereiverbänden in Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien.

Von Meiereiinstruktor O. Lindemann, Kiel.

Schon seit einer Reihe von Jahren stellen die Meiereiverbände im Auftrage der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein auf Grund einheitlicher Fragebogen statistische Erhebungen über die jährlichen Betriebsergebnisse der angeschlossenen Meiereien an. Mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Erhebungen hätte man wohl erwarten dürfen, daß sämtliche Meiereien, die den 4 Meiereiverbänden angeschlossen sind, bereitwilligst ihr Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt hätten. Dieses ist aber nicht der Fall gewesen, denn von 572 angeschlossenen Meiereien haben nur 424 ihre Betriebsergebnisse aus dem Jahre 1912 eingereicht. Aus den einzelnen Meiereiverbänden ist der Anteil zu den eingesandten Jahresbetriebsergebnissen folgender:

Meiereiverband	Zahl der angeschlossenen Meiereien	Zahl der berichtenden Meiereien		Nicht berichtet haben	
		im ganzen	%	im ganzen	%
Nordschleswig	84	59	70,2	25	29,8
Südschleswig	189	177	93,7	12	6,3
Ostholstein	177	75	42,4	102	57,6
Westholstein	122	113	92,6	9	7,4
Summe	572	424	—	148	—
Mittel	—	—	74,1	—	25,9

Obwohl seitens des Meiereiverbandes für Ostholstein bei jeder passenden Gelegenheit auf die Zweckmäßigkeit der Einlieferung der Jahresbetriebsergebnisse hingewiesen worden ist, stellten nur 42,4 Prozent der angeschlossenen Meiereien ihre diesbezügliche Statistik zur Verfügung. Weit bessere Erfolge haben die Meiereiverbände für Südschleswig und Westholstein erzielt: auch der Meiereiverband für Nordschleswig kann über die Jahresbetriebsergebnisse von 70 Prozent der angeschlossenen Meiereien berichten.

Die Meiereivorstände sind schon wiederholt dahin belehrt worden, daß ihre Angaben, die auf Grund eines statistischen Fragebogens eingefordert werden, in keiner Weise schädigende Rückwirkungen nach sich ziehen, sondern lediglich dem Allgemeininteresse der Milchwirtschaft dienen sollen. Auch die technischen Leiter der Meiereien sollten dauernd bestrebt sein, dafür zu sorgen, daß die Jahresbetriebsergebnisse genau und richtig an die Ausgabestelle zurückgegeben werden, denn die Durchschnittszahlen der Gesamtstatistik können für sie in mannigfacher Hinsicht entlastend wirken. Da im Deutschen Reiche z. Zt. eine Bewegung besteht, die eine einheitliche Statistik der Milchwirtschaft plant, so dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß bei der nächsten Aufforderung alle angeschlossenen Meiereien ihre Jahresbetriebsergebnisse den zuständigen Meiereiverbänden zur Verfügung stellen werden.

Eine tabellarische Zusammenstellung, die Vergleiche zwischen den Jahresbetriebsergebnissen der einzelnen Meiereiverbände ermöglicht, wird für zweckmäßig erachtet und in folgender Weise zur Darstellung gebracht:

Meiereiverband	Auskunftgebende Meiereien	Angelieferte Milch kg	Verkaufte Vollmilch kg	Verarbeitete Milch kg	Butterfabrikation Pfd.
Nordschleswig	59	71 150 446	861 448,5	69 880 542	5 331 485
Südschleswig	177	169 563 823	2 069 602	166 544 139	12 715 341
Ostholstein	75	72 710 323,5	7 510 171	64 832 092,5	4 764 925,5
Westholstein	113	94 851 810	5 498 623	88 581 104	6 639 032
zusammen	424	408 276 402,5	15 939 844,5	389 837 877,5	29 450 783,5

Meiereiverband	Niedrigste	Höchste	Durchschnitts-	Niedrigster	Höchster
	Ausbeute (kg Milch zu 1 Pfund Butter)			gezahlter Engrospreis für 100 Pfund Butter	
Nordschleswig	13,83	12,30	13,12	128,00 Mk.	139,33 Mk.
Südschleswig	14,57	12.24	13,10	128,05 „	138,09 „
Ostholstein	14,96	12,36	13,60	124,89 „	137,50 „
Westholstein	15,33	12 51	13,34	122.40 „	139,60 „
im Mittel	14,67	12 35	13,29	125,81 Mk.	138,63 Mk.

Meiereiverband	Durchschnitts-Engrospreis für 100 Pfund Butter	Niedrigster	Höchster	Durchschnitts-	Niedrigste Milchverwertung (brutto)
		Preis bei Postversand für 100 Pfund Butter			
Nordschleswig	133,47 Mk.	139,00 Mk.	145,00 Mk	141,42 Mk.	9,65 Pfg.
Südschleswig	131,23 „	135,32 „	145,00 „	140,96 „	8,80 „
Ostholstein	132,54 „	140,00 „	158 00	145,45 „	9,16 „
Westholstein	131,79 „	135,05 „	150,00 „	143 25 „	8,73 „
im Mittel	132,26 Mk.	137,34 Mk.	149,50 Mk.	142,77 Mk.	9,09 Pfg.

Meiereiverband	Höchste	Durchschnitts-	Niedrigst.	Höchster	Durchschnitts-
	Milchverwertung (brutto)		Abzug für 1 kg Milch		
Nordschleswig	13,32 Pfg.	10,76 Pfg.	0,80 Pfg.	3,00 Pfg.	1,17 Pfg.
Südschleswig	13,85 „	10,16 „	0,50 „	1,91 „	1,14 „
Ostholstein	15,77 „	11,275 „	0,60 „	3,40 „	1,156 „
Westholstein	14,36 „	10.72 „	0,40 „	2,00 „	1,07 „
im Mittel	14,33 Pfg.	10,729 Pfg.	0,58 Pfg.	2,58 Pfg.	1,134 Pfg.

Meiereiverband	Niedrigster	Höchster	Durchschnitts-	Niedrigste	Höchste
	Verbrauch an Heizmaterial pro 1 kg Milch			Durchschnitts-Milchergiebigkeit pro Kuh und Jahr	
Nordschleswig	0,08 Pfg.	0,45 Pfg.	0,16 Pfg.	1 694 kg	3 154 kg
Südschleswig	0 08 „	0,40 „	0,16 „	1 777 „	3 490 „
Ostholstein	0,17 „	0,56 „	0,193 „	1 654 „	3 390 „
Westholstein	0,08 „	0,56 „	0,18 „	1 642 „	3 803 „
im Mittel	0,10 Pfg.	0,498 Pfg.	0,173 Pfg.	1 692 kg	3 459 kg

Meiereiverband	Durchschnittsmilchergiebigkeit pro Kuh und Jahr	Niedrigste	Höchste	Durchschnitts-
		Milchlieferung an die Meiereien pro Jahr		
Nordschleswig	2 402 kg	333 090 kg	2 649 399 kg	1 205 940 kg
Südschleswig	2 480 „	259 652 „	2 711 768 „	958 000 „
Ostholstein	2 399 „	282 722,5 „	5 613 424 „	968 804,3 „
Westholstein	2 463 „	276 543 „	3 147 098 „	839 397 „
im Mittel	2 436 kg	288 001,9 kg	3 530 422 kg	993 035,3 kg

Gegen die Genauigkeit solcher statistischen Zusammenstellungen mag man so viel sagen, wie man will; die hier mitgeteilten Zahlen sind ausdrucksvoll genug und unterscheiden sich sehr stark untereinander; einige Abweichungen werden an dem mitgeteilten Ergebnis durchaus nichts ändern. In der Folge sollen nun die Unterschiede einzelner Spalten zwischen den Meiereiverbänden näher beschrieben werden. Im Durchschnitt war der Verbrauch an Milch zu 1 Pfund Butter 13,29 Kg.; diese Menge entspricht einem Fettgehalt in der auf Butter verarbeiteten Milch von etwa 3,40 Prozent. Die Schwankungen im Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter zwischen der höchsten und niedrigsten Butterausbeute betrugen bei Nordschleswig 1,53 Kg.; bei Südschleswig 2,33 Kg.; bei Ostholstein 2,60 Kg und bei Westholstein 2,82 Kg. Im gleichen Maße wird der Fettgehalt der auf Butter verarbeiteten Milch entsprechenden Schwankungen unterworfen gewesen sein, und zwar bei Nordschleswig von 3,65—3,28 Proz.; bei Südschleswig von 3,64—3,08 Proz; bei Ostholstein von 3,63—3,05 Proz. und bei Westholstein von 3,58—2,98 Proz. Der Fettgehalt der auf Butter verarbeiteten Milch war demnach bei den 4 Meiereiverbänden Schwankungen von 0,37—0,60 Proz. unterworfen, und zwar bei Nordschleswig um 0,37 Proz.; bei Südschleswig um 0,56 Proz.; bei Ostholstein um 0,58 Proz. und bei Westholstein um 0,60 Proz.

Unter den einzelnen Meiereiverbänden zeigen sich zwischen dem höchsten und niedrigsten Engrospreis für 100 Pfund Butter größere Abweichungen, sie betragen bei Nordschleswig 11,33 ℳ, bei Südschleswig 10,04 ℳ, bei Ostholstein 12,70 ℳ und bei Westholstein 17,20 ℳ.

Beim Postversand stellten sich die Unterschiede zwischen dem höchsten und niedrigsten Preis für 100 Pfund Butter folgendermaßen: Bei Nordschleswig um 6 ℳ, bei Südschleswig um 9,68 ℳ, bei Ostholstein um 18 ℳ und bei Westholstein um 14,95 ℳ.

Die größeren Schwankungen in der Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch bei den einzelnen Meiereiverbänden finden der Hauptsache nach ihren Grund in der örtlichen Lage, die in bezug auf die Verwertung des Rohproduktes und der daraus gewonnenen Produkte von wesentlicher Bedeutung ist. So unterhalten z. B. einige der angeschlossenen Meiereien starken Stadtverkauf, andere betreiben umfangreiche Fett- und Magerkäserei, eine dritte Gruppe verarbeitet ausschließlich die angelieferte Milch auf Butter, bei freier Rückgabe der Mager- und Buttermilch. Nach der Zusammenstellung hat der Meiereiverband für Nordschleswig zwischen der höchsten und niedrigsten Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch Unterschiede von 3,67 ₰ aufzuweisen; bei Südschleswig stellt sich der Unterschied auf 5,05 ₰, bei Ostholstein betrug er sogar 6,61 ₰ und bei Westholstein ergibt sich eine Differenz von 5,63 ₰ in der Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch. Die Spalten in der Zusammenstellung betreffend höchsten und niedrigsten Abzug für 1 Kg. Milch lassen bei den 4 Meiereiverbänden folgende Differenzen erkennen: Nordschleswig 2,20 ₰, Südschleswig 1,41 ₰, Ostholstein 2,80 ₰, und Westholstein 1,60 ₰. Die größeren Abweichungen beim Abzug von 1 Kg. Milch unter den 4 Meiereiverbänden haben zunächst ihre Ursache in der Art des Betriebes. Meiereien, die Fett- und Magerkäserei neben der Butterfabrikation unterhalten, sind selbstverständlich gezwungen, größere Abzüge für 1 Kg. Milch zu machen, als diejenigen, die nur beschränkten Betrieb unterhalten. Ferner bedingen die Nebenbetriebe einiger Meiereien, wie Schrotmüllerei, Sägewerk, Elektrizitätswerk usw. größere Unterhaltungskosten. Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß bei gleichartigen Meiereibetrieben die Abzüge für 1 Kg. Milch mehr oder weniger geschwankt haben; der Grund hierfür liegt der Hauptsache nach in der Menge der zur Anlieferung gelangten Milch.

Es kamen bei den Meiereiverbänden zwischen dem höchsten und niedrigsten Verbrauchspreis an Heizmaterialien Unterschiede in folgender Abstufung vor: Bei Nordschleswig 0,37 ₰, bei Südschleswig 0,32 ₰, bei Ostholstein 0,39 ₰ und bei Westholstein 0,48 ₰. Auch diese Unterschiede sind zunächst auf den Umfang des Geschäftsbetriebes zurückzuführen. Hin und wieder wird aber die Höhe der Unterschiede durch eine nicht ganz einwandfreie Feuerungsanlage beeinflußt. Sehr viele Meiereischornsteine sind zu niedrig, sie haben nicht einmal die Minimalhöhe (16 Meter). Da ein Mangel an Meiereihilfskräften in einer großen Zahl von Meiereien vorhanden ist, so kann häufig der Feuerungsanlage nicht genügend Sorgfalt zugewendet werden. Durch diesen zu geringen Aufwand an Sorgfalt in der Bedienung der Feuerungsanlage wird der Verbrauch an Heizmaterial vergrößert.

Zwischen der höchsten und niedrigsten Durchschnitts-Milchergiebigkeit pro Kuh und Jahr sind bei den 4 Meiereiverbänden folgende Unterschiede festgestellt: 1460 Kg. bei Nordschleswig, 1713 Kg. bei Südschleswig, 1736 Kg. bei Ostholstein und bei Westholstein 2161 Kg.

Die höchste Milchanlieferung an die Meiereien pro Jahr hat der Meiereiverband für Ostholstein aufzuweisen, sie betrug nämlich 5 613 424 Kg.; dann folgte Westholstein mit 3 147 098 Kg.; darauf Südschleswig mit 2 711 768 Kg. und bei dem Meiereiverband für Nordschleswig betrug dieselbe 2 649 399 Kg.

Zwischen der höchsten und niedrigsten Milchanlieferung an die Meiereien pro Jahr ergaben sich recht große Abweichungen. Letztere betrugen bei dem Meiereiverband für Nordschleswig 2 316 309 Kg.; bei Südschleswig 2 452 116 Kg.; bei Ostholstein 5 330 701,5 Kg. und bei Westholstein 2 870 555 Kg.

Es dürfte zweckmäßig sein, einige Ergebnisse der statistischen Erhebungen über die Jahresbetriebsergebnisse der angeschlossenen Meiereien für die Zeit von 1908 bis 1912, nach Meiereiverbänden geordnet, nebeneinander aufzuführen.

Meiereiverband	Durchschnittsmilchergiebigkeit pro Kuh und Jahr				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	2650	2541	2174	2422	2402
Südschleswig	2617	2520	2483	2418	2480
Ostholstein	2669	2594	2590	2509	2399
Westholstein	2854	2727	2653	2477	2463
im Mittel	2698	2596	2475	2444	2436

Meiereiverband	Durchschnitts-Ausbeute (kg Milch zu 1 Pfd. Butter)				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	13,05	13,01	13,11	13,04	13,12
Südschleswig	13,15	12,94	13,15	13,04	13,10
Ostholstein	13,42	13,51	13,68	13,52	13,60
Westholstein	13,38	13,34	13,37	13,30	13,34
im Mittel	13,25	13,20	13,32	13,23	13,29

Meiereiverband	Durchschnitts-Engrospreis für 100 Pfd. Butter				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	123,77 ℳ	122,67 ℳ	124,98 ℳ	130,95 ℳ	133,47 ℳ
Südschleswig	121,53 „	121,86 „	124,48 „	130,22 „	131,23 „
Ostholstein	121,88 „	121,75 „	124,88 „	125,76 „	132,54 „
Westholstein	120,54 „	120,35 „	124,39 „	129,12 „	131,79 „
Im Mittel	121,63 ℳ	121,66 ℳ	124,68 ℳ	129,01 ℳ	132,26 ℳ

Meiereiverband	Durchschnittspreis bei Postversand (für 100 Pfd. Butter)				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	125,— ℳ	130,— ℳ	132,— ℳ	136,50 ℳ	141,42 ℳ
Südschleswig	128,28 „	132,27 „	134,70 „	140,48 „	140,96 „
Ostholstein	131,08 „	132,— „	135,48 „	137,75 „	145,45 „
Westholstein	129,91 „	129,69 „	137,15 „	141,58 „	143,25 „
Im Mittel	128,57 ℳ	130,99 ℳ	134,83 ℳ	139,08 ℳ	142,77 ℳ

Meiereiverband	Durchschnitts-Milchverwertung (brutto)				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	9,70 Pfg.	9,77 Pfg.	10,00 Pfg.	10,45 Pfg.	10,76 Pfg.
Südschleswig	9,33 „	9,47 „	9 60 „	10,00 „	10,16 „
Ostholstein	9.12 „	10,27 „	10,45 „	10,33 „	11,275 „
Westholstein	9,93 „	9,82 „	10,02 „	10,49 „	10,72 „
Im Mittel	9,52 Pfg.	9,83 Pfg.	0.02 Pfg	10,32 Pfg.	10,729 Pf.

Meiereiverband	Durchschnitts-Abzug für 1 kg Milch				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	1,19 Pfg.	1,20 Pfg.	1,24 Pfg.	1,23 Pfg	1,17 Pfg.
Südschleswig	1,03 „	1,15 „	1,03 „	1,01 „	1,14 „
Ostholstein	0,98 „	1,21 „	1,18 „	1,17 „	1,156 „
Westholstein	1,04 „	1,02 „	1,04 „	1,03 „	1,07 „
Im Mittel	1,06 Pfg.	1,15 Pfg.	1,12 Pfg.	1,11 Pfg.	1,134 Pfg.

Meiereiverband	Durchschnittsverbrauch an Heizmaterial pro 1 kg Milch				
	1908	1909	1910	1911	1912
Nordschleswig	0.13 Pfg.	0,12 Pfg.	0,13 Pfg.	0,11 Pfg.	0,16 Pfg.
Südschleswig	0,16 „	0,13 „	0 12 „	0,14 „	0,16 „
Ostholstein	0,25 „	0,15 „	0,16 „	0,17 „	0,193 „
Westholstein	0,20 „	0,15 „	0,14 „	0,15 „	0,18 „
Im Mittel	0,18 Pfg.	0,14 Pfg.	0,14 Pfg.	0,14 Pfg.	0,173 Pfg.

Der verzeichnete Rückgang in der Milchproduktion pro Kuh ist in erster Linie auf die Maul- und Klauenseuche und deren Nachwehen sowie auf die 1911 herrschende Futterknappheit zurückzuführen. Der Verbrauch an Milch zu 1 Pfund Butter ist während der 5jährigen Berichtsperiode nur geringen Schwankungen unterworfen gewesen. Die Butterpreise im Engroshandel sind dauernd gestiegen und zwar von 1908—1912 um 10,63 ℳ für je 100 Pfund. 1912 stellte sich der Preis für 100 Pfund Butter beim Postversand um 14,20 ℳ günstiger als 1908. Da die Butterpreise von 1908—1912 dauernd gestiegen sind, und da der Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter während desselben Zeitraums nur unwesentlichen Schwankungen unterworfen war, so stellte sich die Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch von Jahr zu Jahr etwas günstiger. Letztere betrug 1908 im Mittel 9,52 ₰, 1912 dagegen 10,729 ₰. Die Schwankungen im Durchschnittsabzug für 1 Kg. Milch waren während der 5jährigen Berichtszeit nur gering.

Über das Biorisator-Verfahren und die Leipziger Enzyma-Milch.

Von Dr. R. Meurer-Leipzig.

Herr Prof. Dr. Löhnis befleißigt sich in seiner in Nr. 28 d. Ztg. veröffentlichten Erwiderung auf meine Ausführungen einer Taktik zu Gunsten der Dauerpasteurisation, die mich ihrer Art nach nicht weiter überrascht; ich lege auch gar keinen besonderen Wert darauf, gerade mit Herrn Prof. Dr. Löhnis derselben Meinung zu sein; denn die Übereinstimmung meiner Untersuchungsresultate mit jenen aller übrigen Sachverständigen, die die Biorisation durchaus selbständig und gründlichst nachgeprüft haben, und dies ist eine recht stattliche Reihe hygienischer und milchwirtschaftlicher Institute und Molkereifachleute, ist mir ungleich wertvoller. Ich würde auch nichts erwidern, wenn die Deduktionen des Herrn Prof. Dr. Löhnis nicht doch geeignet wären, diejenigen irre zu führen, die die Sache nicht aus eigener Erfahrung beurteilen können. Auch dadurch fühle ich mich keineswegs überwältigt, daß Herr Prof. Löhnis mich durch die Wucht seiner 24 landwirtschaftlichen Tätigkeitsjahre zu erdrücken droht; ich meine, das einzig Maßgebende für einen Sachverständigen ist ein gründliches Studium dessen, was er zu beurteilen unternimmt und Objektivität; das Alter ist belanglos. Herr Prof. Löhnis indessen scheut sich nicht, hier ein Verfahren zu kritisieren, obgleich er nicht ein einziges Mal selbst danach gearbeitet hat; ja er hat es nicht einmal für nötig gehalten, biorisierte Milch, wie sie das Verfahren als solches — (nicht nachinfiziert) — vom Kühler liefert, zur Prüfung zu verwenden, obgleich er hierzu sehr wohl in der Lage gewesen wäre. Herr Prof. Löhnis stützt sich nur auf Keimzählungen, ohne Rücksicht auf die Keimarten, obgleich er wußte, daß die zunächst auftretenden Keime lediglich sehr wohl vermeidbaren Nachinfektionen, durch mangelhaft gespülte Flaschen des aufbereitenden privaten Betriebes, zuzuschreiben waren, — also mit dem Entkeimungsverfahren als solchem absolut nichts zu tun hatten. In betriebstechnischer Beziehung irgend etwas „abzustellen", lag natürlich vollkommen außer meiner Macht; denn welcher Molkereibesitzer läßt sich von einem Unbeteiligten, der nur ein Verfahren durchprüft, in seine Betriebsführung hineinreden? Herr Prof. Löhnis übersieht auch vollkommen, daß es bei älterer Milch hauptsächlich die einem Milchsäurediplococcus entstammenden Milchsäurebakterien waren, die er zählte, deren Vorhandensein zur Vermeidung faulige Gärung der Milch durchaus erwünscht ist.

Ferner schließt Herr Prof. Löhnis, obgleich er aus 24jähriger Praxis weiß, daß Rohmilch in der Farbe recht verschieden ist, aus der Farbe der biorisierten Milch und nach dem Ausfall der Rothenfußer-Probe, die bekanntlich bei den einzelnen Rohmilchen, je nach ihrem ursprünglichen Bakteriengehalt auch sehr verschieden ausfällt, ohne die betreffende Rohmilch zum Vergleich dabei gehabt zu haben, schlankweg auf deren innere Beschaffenheit. Daß die quantitative Abtötung von Tuberkelbazillen sogar in Sputum, in dem die Bazillen wohl noch dichter von Gewebsteilen umschlossen sind, wie in der aus den engen Euterkanälen ermolkenen Milch, erfolgt, ist häufig genug und stets mit vollem Erfolg von verschiedenen Seiten einwandfrei konstatiert. Für diesen Effekt sorgt eben die zerkleinernde Wirkung der Düse. Die Publikationen über alle diese Resultate werden noch erscheinen.

Daß die Flaschenpasteurisation — wenn sie nur nicht so ungeheuren Flaschenbruch mit sich brächte — bisher das beste Entkeimungsverfahren war, habe ich nie bestritten. Daß aber der Entkeimungseffekt dieses Verfahrens dem der Biorisation gleichkommen könne, ganz abgesehen von dem Gewebsteile zerkleinernden Vorteil, den die Düse rein mechanisch mit sich bringt, erscheint ausgeschlossen; warum dem so ist, darf ich, als Botaniker, vielleicht an der Hand eines sinnenfälligeren, durchaus entsprechenden Beispiels, das wohl jeder aus der Praxis kennt, erläutern: Wenn im Frühjahr zarte Pflanzensprossen eine relativ kalte Nacht (es brauchen nicht Kältegrade erreicht zu sein) passieren müssen und der folgende Morgen bringt unvermittelt warmen Sonnenschein, so sterben diejenigen der spezifisch empfindlichen Pflanzen, die in warmer Sonnenlage dem schroffen Temperaturwechsel ausgesetzt waren, ab, die allmählich sich erwärmenden gleichartigen Sproßteile der Schattenlage überstehen die Temperaturdifferenz sehr wohl; letzteres entspricht den überlebenden vegetativen Bakterien in der Dauerpasteurisation, ersteres den absterbenden vegetativen Bakterienformen bei der Biorisation. Der gleiche Erfolg ist auch zu beobachten, wenn empfindliche Pflanzen aus kühler Umgebung unvermittelt in warme Räume gebracht werden. Bei der Biorisation ist der Hitzesprung natürlich ungleich größer als in den angeführten Beispielen, der zellentötende Effekt ist natürlich auch ungleich vollkommener, zumal im Biorisator die bakterizide Hitzewirkung durch eine plötzliche Druckentspannung, die auch nachteilig für den Bestand der Pflanzenzelle ist, wirksam unterstützt wird. Was Herr Prof. Löhnis sonst noch an leicht Widerlegbarem zielbewußt gegen die Biorisation vorzubringen weiß, halte ich nicht für wichtig genug, um näher darauf einzugehen. Ob sich Herr Prof. Sloßmann trotz eingehendster Nachprüfung von Herrn Prof. Löhnis mit einer beiläufigen Bemerkung abtun lassen will, muß diesem Autor überlassen sein. Im übrigen kann ich mich dem Wunsche des Herrn Prof. Löhnis nach einer deutschen Reichsanstalt für Milchwirtschaft nur anschließen; hätten wir eine solche jetzt schon gehabt, so hätte sich Herr Prof. Löhnis seine durchaus entbehrliche Be- und Verurteilung der Biorisation zu Gunsten der Pasteurisation vielleicht geschenkt.

Mitteilungen.

Runkelrüben als Schweinefutter. Über die Fütterung von Runkelrüben an Zuchtschweine schreibt Schweinemeister C. Pieper, Friedrichswert, in der „Deutschen Landw. Presse": „Runkelrüben sind eins der gesündesten, bekömmlichsten und zugleich billigsten Futtermittel für Zuchtschweine jeden Alters und Geschlechtes. Schon Anfang der siebziger Jahre wurden sie in der hiesigen Edelschweinherde mit gutem Erfolge gefüttert. Doch hatten die damaligen Rüben den Nachteil, daß sie sich nicht gut hielten und während des Winters durch Faulen große Verluste eintraten. Aus diesem Grunde fand auch der Futterrübenbau nicht die ihm gebührende Ausdehnung und die Rübenfütterung hielt sich trotz ihres anerkannten hohen Wertes doch immer in bescheidenen Grenzen. Heute haben wir neue Futterrübensorten, die sich sehr gut halten. Besonders gilt das von der hiesigen Futterrübe Zuckerwalze, einer Kreuzung aus Eckendorfer und Oberndorfer Rüben, bei der es durch die späte Frühjahrspolarisation gelungen ist, alle nicht gut haltbaren Rüben auszuscheiden, so daß heute die Zuckerwalze größte Haltbarkeit mit gutem Nährwertgehalt und Massenertrag vereinigt. Die Rüben werden deshalb hier auch bis in den Sommer hinein verfüttert. Sobald im Herbst die Weide knapp wird, erhalten die Schweine die ganzen Rüben mit den Blättern zur vollständigen Sättigung. Solange noch einigermaßen etwas Klee oder Gras auf der Weide ist, genügt diese Zufütterung von Rüben besonders zur Ernährung ausgewachsener Tiere vollständig. Bei Stallfütterung ersetzen die Rüben die Hälfte des gewöhnlich sonst gegebenen Futters. Die Schweine erhalten sie roh und ungeschnitzelt, und zwar stets nur soviel, daß sie alles rein auffressen und kein Stückchen liegen lassen. Der Bedarf ist verschieden und genügen je nach Schwere der Tiere 6—10 Pfund, wobei natürlich von nährwertreichen Rüben weniger gefüttert zu werden braucht als von nährstoffarmen. Im Frühjahr beginne man möglichst bald mit der Grünfütterung und dem Weidebetrieb. Gewöhnlich wird der Fehler gemacht, daß mit Kleemähen erst kurz vor der Blüte begonnen wird. Da dauert es dann nur kurze Zeit, bis der Klee verholzt und dadurch für die Schweine immer schwerer verdaulich wird. Es ist deshalb richtig, den Klee möglichst früh zu schneiden, da das Schwein den jungen Klee sehr gut ausnützt und danach auch nicht wie die Wiederkäuer oder Pferde aufbläht. Runkelrüben als Beifutter genügen dann vollkommen und ist ein anderes Futtermittel nicht notwendig. Unrichtig ist es aber, die Schweine nur mit Futterrüben ernähren zu wollen, ebenso wie man den Menschen nicht allein mit Obst oder Gemüse ernähren kann. Immerhin ist es aber noch besser, als, wie es zuweilen geschieht, nur rohe Kartoffeln zu füttern; da dabei sehr leicht Vergiftungserscheinungen auftreten können. Alles in allem ist die Futterrübe ein außerordentlich wichtiges Schweinefutter und verdient nach dieser Richtung noch viel mehr Beachtung, als ihr bis jetzt allgemein geschenkt wird."

Heilgetränk aus Molke. Die Herstellung eines Heilgetränkes aus Molke ist nach einem Bericht in der Zeitschrift f. angew. Chemie dem Chemiker Dr. Jolles in Wien patentiert worden. Die Anwendung von Molken als Heil- und Kurmittel bei einzelnen Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, harnsaurer Diathese usw. ist bekannt, doch stand der allgemeinen Verbreitung das gelbliche Aussehen der Molke, der ihr mehr oder weniger anhaftende Geruch nach Käse und die geringe Haltbarkeit entgegen. Die Erfindung Dr. Jolles bezweckt nun bei Vermeidung dieser Übelstände die Verwertung von Molkereibetriebsrückständen, vorzüglich der Molke, zu einem Heilgetränk, das dieselbe Zusammensetzung wie die Molke selbst besitzt, d. h. neben den organischen Säuren nicht unbedeutende Mengen löslicher Eiweißstoffe, Milchzucker usw. enthält. Hergestellt wird das Heilgetränk, indem man die Molke oder sonstige Rückstände im Molkereibetrieb durch Versetzen mit Salzsäure, Schwefelsäure oder einer anderen Säure sterilisiert und sie durch Behandeln mit Kohle und Filtrieren von dem unangenehmen Geruch und der Färbung befreit. N. (200

Der Einfluß des Melkens auf den Milchertrag der Kühe. Eine eigenartige Methode, um den Milchertrag der Kühe zu erhöhen, wird nach einem Bericht in der „Deutschen Landw. Tierzucht" in Dänemark von dem bekannten Staatskonsulenten für Molkereiwesen, Hegelund, und zwar in der ersten Zeit nach dem Kalben, angewandt. Eine Kuh, die täglich 3½ Kg. Kraftfutter, 4—6 Kg. Rüben und im übrigen Heu erhielt, gab 3 Wochen nach dem Kalben bei dreimaligem Melken nur 3½ Kg. Milch pro Tag. Nun wurde die Kuh täglich achtmal gemolken; der Milchertrag steigerte sich bei derselben Futterration auf täglich 10 Kg. Nachdem dies 3 Wochen lang fortgesetzt war, wurde die Kuh wieder dreimal täglich gemolken, ohne daß die Milchmenge abnahm. Auch bei anderen Kühen wurde dieselbe befriedigende Beobachtung gemacht. Das häufige Melken übt also einen sehr günstigen Einfluß auf die Milchausscheidung aus, welche auch dieselbe bleibt, wenn man wieder zum dreimaligen Melken zurückkehrt. N. (201

Unterrichts- und Versuchswesen.

Käsereischule in Boos. Am 1. Juni beginnt an der Lehrsennerei in Boos ein neuer dreimonatlicher Kurs für Weichkäserei und Butterbereitung. Bedingungen für die Aufnahme sind vollendetes 20. Lebensjahr

2

und mindestens eine 2jährige Käsereipraxis. Der Kurs ist vollständig kostenlos, bedürftigen Schülern können Stipendien gewährt werden. Baldige Anmeldung ist erwünscht. Weitere Auskunft erteilt der Leiter der Anstalt.

Käserei-Lehranstalt zu Wangen. Am 30. und 31. März fanden an der Käserei-Versuchs- und Lehranstalt zu Wangen nach Abschluß des dreimonatlichen Kursus die Abgangsprüfungen statt. Am 1. April hat ein neuer dreimonatlicher Kursus in der Weichkäserei begonnen. Für diesen Kursus ist die Käserei-Lehranstalt bis auf den letzten Platz voll besetzt.

Landwirtschaftliches Institut der Universität Halle. In diesem Sommersemester findet die Feier des 50jährigen Bestehens und die Einweihung des neuen Institutes für Tierzucht statt. Es ist dafür der 15. und 16. Juni in Aussicht genommen mit Rücksicht auf die unmittelbar darauffolgende Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover.

Bekanntlich ist das Landwirtschaftliche Institut der Universität Halle von Julius Kühn begründet worden, der damit das landwirtschaftliche Studium an die Universität verpflanzte. Nach seinem Tode ist es — dank der Fürsorge des Kultusministeriums — einer vollständigen Neugestaltung im Geiste des Gründers unterzogen worden und mit neuen Gebäuden und neuen Einrichtungen, wie sie den wissenschaftlichen Anforderungen der Gegenwart entsprechen, ausgestattet. Die starke Frequenz, welche gerade in den letztern Semestern eingetreten ist, und im Wintersemester 1913/14 473 Landwirte von Beruf und 69 Kameralisten ausmachte, läßt erkennen, daß das Landwirtschaftliche Institut der Universität Halle seine alte Anziehungskraft bewährt und nach wie vor an der Spitze aller höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten steht. Bei der großen Anhänglichkeit der „alten Herren" an Halle und bei dem regen Interesse, dessen sich die Entwicklung des landwirtschaftlichen Studiums in Halle erfreut, ist eine starke Beteiligung an der Jubelfeier zu erwarten. Ein Festausschuß, der sich bereits unter dem Vorsitz des Direktors, Prof. Dr. Wohltmann in Halle a. S., Ludwig-Wuchererstraße 2, gebildet hat, erteilt nähere Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Jahre 1913. Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften entnehmen wir die nachstehenden Angaben über die Entwicklung und die Lage des deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Jahre 1913:

Im Jahre 1913 hat sich wiederum eine bemerkenswerte Zunahme der landwirtschaftlichen Genossenschaften vollzogen, doch blieb der Zuwachs gegen das Vorjahr etwas zurück. Nicht weniger als 1379 Neugründungen landwirtschaftlicher Genossenschaften kamen zur Eintragung in das Genossenschaftsregister, ihnen standen 280 Auflösungen gegenüber, sodaß eine Zunahme um 1099 Genossenschaften verblieb. An dem Zuwachs sind alle Genossenschaftsarten, wenn auch in verschiedenem Grade, beteiligt, und zwar betrug die Vermehrung:

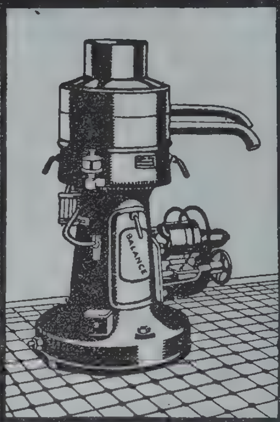
bei den Spar- und Darlehnskassen	447	=	2,64 Proz.,
bei den Bezugs- und Absatzgenossenschaften	223	=	9,26 Proz.,
bei den Molkerei- (Milchverwertungs-) genossenschaften	49	=	1,40 Proz.,
bei den sonstigen Genossenschaften	380	=	10,40 Proz.

des vorjährigen Bestandes.

Das Ergebnis der Genossenschaftsbewegung im Jahre 1913 ist, daß zur Zeit ein Bestand an landwirtschaftlichen Genossenschaften von 27 675, hierunter 98 Zentralgenossenschaften, 17 374 Spar- und Darlehnskassen, 2 632 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3537 Molkereigenossenschaften, 4034 sonstigen Genossenschaften verzeichnet werden kann. Die Mitgliederziffer dieser 27 675 Genossenschaften wird auf annähernd 2½ Millionen zu schätzen sein.

Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches und der Bundesstaaten haben im Berichtsjahr die Interessen der landwirtschaftlichen Genossenschaften namentlich in den Angelegenheiten der Reichsversicherungsordnung, Reichsgewerbeordnung, der gesetzlichen Regelung des Postscheckverkehrs, der Einführung von Schutzmarken, des Reichsstempelgesetzes, des Wehrbeitragsgesetzes, des Reichsviehseuchengesetzes, der Milchverkehrsordnung lebhafter berührt. Ein besonders dringendes Interesse hat die im neuen Reichsstempelgesetz enthaltene Bestimmung erregt, wonach Beitrittserklärungen zu Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis der Mitglieder hinausgeht, einem Stempel von mindestens 10 ℳ unterworfen seien. Es mußte die Besorgnis entstehen, daß der Begriff des Hinausgehens des Geschäftsbetriebes über den Mitgliederkreis eine Auslegung der Art erfahren würde, daß der Mitgliederzuwachs geradezu unterbunden werden müßte. Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß inzwischen seitens der zuständigen amtlichen Stellen Rundschreiben und Verfügungen ergangen sind, wonach der Begriff des Verkehrs mit Nichtmitgliedern eine dem Wesen der Genossenschaft entsprechende Auslegung gefunden hat. So darf gehofft werden, daß eine Beeinträchtigung in der gesunden Fortentwicklung der Genossenschaften durch jene steuerlichen Bestimmungen vermieden wird.

Der inneren Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens blieben zwar in einem Bezirk — im Großherzogtum Hessen — schwere Heimsuchungen nicht erspart. Erfreulicherweise darf die Entwicklung im übrigen als eine gesunde und fortschreitende angesprochen werden. Namentlich lassen es die Verbände an Bemühungen zur inneren Vervollkommnung der ihnen angeschlossenen Genossenschaften nicht fehlen. Allerdings widerspräche es genossenschaftlichen Grundsätzen, von der anleitenden, fördernden, kontrollierenden Tätigkeit der Verbände einzig und allein oder auch nur ausschließlich das Gedeihen der Genossenschaften abhängig zu machen. Gemäß dem Wesen genossenschaftlicher Selbstverwaltung beruht vielmehr ihr Gedeihen in der sachkundigen, arbeitsfreudigen Wirksamkeit ihrer eigenen Organe, in der verständnisvollen Anteilnahme all ihrer Mitglieder, nicht zuletzt aber in der gewissenhaften Befolgung gesunder genossenschaftlicher und kaufmännischer Grundsätze. Hierfür allenthalben das rechte Verständnis zu verbreiten, darin werden die Genossenschaftsverbände nicht müde. Als ein zweckdienliches Mittel erscheint die Abhaltung eingehender Instruktionskurse für die Verwaltungsorgane der Genossenschaften. Auf diesem Wege ist der Bayerische Landesverband vorangegangen, der seit einer Reihe von Jahren vierwöchige Unterrichtskurse zur Ausbildung von Rechnern abhält. Sein Beispiel hat im Jahre 1913 Nachahmung durch den Verband pfälzischer landwirtschaftlicher Genossenschaften gefunden, der im Januar v. J. einen

Neue Tellertrommel
D.R.P.
Geringe Teller-anzahl
Neues schwingendes Halslager

Seit 25 Jahren als Specialität.
KRAFT BALANCE
Holler'sche Carlshütte
RENDSBURG 5

Der hygienische
Patent-Kuchler-Milchausschankwagen
D. R.-Patente
ist der Ideal-Milchwagen fortschrittlicher Molkereien
Kaufen Sie in Ihrem eigenen Interesse keinen anderen!
Er
Macht Milchfälschungen unmöglich,
Verabreicht nur Milch von gleichem Fettgehalte,
Ist der bequemste und appetitlichste Ausschank für Milch,
Steigert Ansehen, Umsatz und Wert der Molkereien,
Fördert die Gesundheit der Städte,
Ist die sauberste Milchabgabe,
Vermeidet jedes Aufmaß.

Preis des Kuchler-Wagens von Mark 750.— an.
Nur allererste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.
Unsere hygienischen Patent-Kuchler-Milchausschank-Pferdewagen Modell 1914, sind mit unverwüstlichen gesetzlich geschützten Erich-König-Unterbauen ausgestattet.
Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung m. b. H., München 25
Marsstraße 11.

gleichfalls vier Wochen währenden Unterrichtskursus für Rechner veranstaltet hat. Auch in der Rheinprovinz ist in der Abhaltung eines 14tägigen Kursus ein ähnlicher Vorgang zu verzeichnen. Über die Ergebnisse solcher Kurse sind durchweg günstige Urteile laut geworden. Der Arbeitseifer der Teilnehmer und die erzielten unterrichtlichen Erfolge werden ebenso sehr anerkannt, wie die Steigerung des Gefühles genossenschaftlicher Zusammengehörigkeit. Mit der besseren fachlichen Ausbildung der Verwaltungsorgane allein ist es freilich nicht getan, ihr muß die treue gewissenhafte Erfüllung der Pflichten folgen. Gewiß dürfen die Verbände auf ihren Verbandstagen die hingebungsvolle, uneigennützige, pflichtgetreue Arbeit bei der großen Mehrzahl ihrer Genossenschaften mit Recht anerkennen. Zu wünschen bleibt nur, daß solche Anerkennung ausnahmslos ausgesprochen werden könnte. Vielleicht enthalten die im letzten Jahre eingetretenen Mißerfolge bei einzelnen Genossenschaften eine wirksame, ernste Mahnung zu sorgfältigster Beobachtung der verantwortungsvollen Pflichten der Verwaltungsorgane.

Die Entwicklung der Molkereigenossenschaften wurde in einer Reihe von Bezirken durch die überhandnehmende Verbreitung der Handzentrifugen und der Selbstverbutterung, sowie die steigende Frischmilchlieferung der Landwirte in die Städte und Industriebezirke ungünstig beeinflußt. Daß die Selbstentrahmung und Selbstverbutterung einen molkereitechnischen Rückschritt darstellt, und bei genauer Berechnung sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht nicht bezahlt macht, ist wiederholt nachgewiesen worden. Gegenüber einer marktschreierischen Reklame der Zentrifugenverkäufer wird eine weitere Aufklärung und Belehrung von seiten der Verbände und Molkereigenossenschaften geboten sein. Die zunehmende Lieferung von Frischmilch in die Städte und Industriebezirke ist eine notwendige Folgeerscheinung unserer gesamten wirtschaftlichen Entwicklung; ihr werden die Molkereigenossenschaften durch Übernahme des Frischmilchverkaufs Rechnung tragen müssen. Durch die genossenschaftliche Organisation der Frischmilchlieferung wird ebenso sehr eine hygienische Verbesserung der Milch, wie eine Ausschaltung entbehrlicher und nicht selten unfähiger Glieder des Milchhandels zu erreichen sein. Des weiteren vermag nur eine feste, tunlichst lückenlose Organisation der Milchlieferanten angemessene Milchpreise eher zu erreichen und zu behaupten. Ob es allerdings möglich ist, den Milchpreis unabhängig von dem Einfluß der Futtermittelernte und damit die Milchproduktion stabil zu erhalten, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls dürften starke, umfassende Organisationen der Milchproduzenten zur Milderung der Preisschwankungen berufen sein.

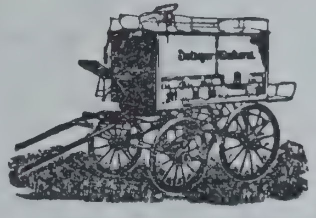
Bezüglich des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und seiner Tätigkeit im Jahre 1913 heißt es in dem Bericht: Von den bestehenden 27 765 ländlichen Genossenschaften hat sich die überwiegende Mehrheit im Reichsverband zu gemeinsamer zentraler Arbeit zusammengefunden. Ihm gehörten in 28 Provinzial- und Landesverbänden Ende 1913 zusammen 15 825 Genossenschaften, darunter 1899 Molkerei-Genossenschaften an.

Das Berichtsjahr hat bedeutende Änderungen in der Organisation des Reichsverbandes gebracht. Zunächst sei auch an dieser Stelle des am 8. Februar 1913 erfolgten Heimgangs des unvergeßlichen Begründers und Generalanwalts des Reichsverbands, Geheimerat Haas gedacht, mit dessen Namen die Geschicke des Reichsverbandes während dreier Jahrzehnte innig verknüpft waren. In 1913 vollzog sich alsdann die Aufhebung des im Jahre 1905 geschlossenen Einigungsvertrages mit der Raiffeisenorganisation und schieden infolgedessen die 12 Raiffeisenverbände zum 30. Juni 1913 aus dem Reichsverband aus. Die Erwartungen, welche an den Einigungsvertrag beiderseitig geknüpft wurden, hatten sich nicht erfüllt, der Einigungsvertrag war nicht durchgeführt und seine Durchführung gleichwie ein Ausgleich gewisser grundsätzlicher Anschauungen war nicht erreichbar. Im Interesse einer freien Entwickelung beider Organisationen wurde daher der Einigungsvertrag außer Kraft gesetzt. Eine weitere bedeutsame Änderung vollzog sich auf dem Genossenschaftstag zu Wiesbaden am 17. und 18 Juli 1913. Der Genossenschaftstag nahm eine vom Gesamtausschuß vorgeschlagene neue Satzung an, durch die Verfassung und Verwaltung des Reichsverbandes wesentliche Abänderungen erfuhren. In Verfolg dieser Satzungsänderung verlegte der Reichsverband zum 1. Oktober 1913 seinen Sitz nach Berlin.

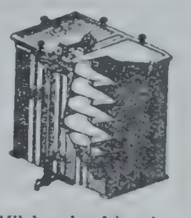
Mittelfränkischer Molkereiverband. Um gegen die Härten des neuen Viehseuchengesetzes Stellung zu nehmen, hatten sich am 28. Dezember 1913 in Ansbach zahlreiche Vertreter von mittelfränkischen Genossenschafts- und Privatmolkereien zusammengefunden, und nach eingehenden Beratungen und Verhandlungen über die einzuschlagenden Wege waren sich alle darin einig, daß nur gemeinsames und geschlossenes Vorgehen den kleineren Molkereien, die verschiedener Umstände halber nicht immer in der Lage sind, sich zu einer größeren Molkerei zusammenzuschließen und entsprechende Dampf- und Erhitzungsanlagen einzurichten, Erleichterung in der Durchführung des ständigen Erhitzungszwanges bringen könne, und einstimmig wurde beschlossen, eine gemeinsame Eingabe an das Kgl. Staatsministerium des Innern und die Kgl. Kreisregierung zu richten und ferner die Gründung eines Molkereiverbandes für Mittelfranken in die Wege zu leiten. Nachdem noch diese Versammlung einen provisorischen Ausschuß bestellt hatte, tagte nun am Sonntag, den 29. März 1914 gleichfalls in Ansbach die eigentliche Gründungs- und erste Generalversammlung, welche aus ganz Mittelfranken von Molkereivertretern gut besucht war. Der Vorsitzende des seiner Zeit interimistisch gewählten Ausschusses, Herr Dürr-Wiedersbach, eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß der neue Verband seine erste Aufgabe darin erblicke, den in der ständigen Erhitzungsfrage durch mehrere Vorstellungen bei der Kgl. Regierung bereits eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, um dadurch für die kleineren Molkereien nicht nur Erleichterungen zu erzielen, sondern vor allem deren Existenz zu sichern. Als selbstverständlich werde es zu seiner weiteren Tätigkeit gehören müssen, die sonstigen allgemeinen Interessen des Molkereiwesens zu fördern und den angeschlossenen Molkereien in allen praktischen und theoretischen Angelegenheiten an die Hand zu gehen. Es sei nicht beabsichtigt, das Revisionsrecht für den Verband zu erwerben, sondern die Frage der Revision bleibe den einzelnen Molkereien selbst überlassen, wodurch auch solche Molkereigenossenschaften, die bereits einem Revisionsverband angehören, dem Verbande ungehindert beitreten können.

Herr Landtagsabgeordneter Walz berichtete über den derzeitigen Standpunkt der Kgl. bayer. Staatsregierung zu der Erhitzungsfrage, er betonte, daß die Regierung weitgehendstes Entgegenkommen gerade gegenüber den kleinen Molkereien zugesagt habe und daß vorerst der Termin für die Aufstellung der Erhitzungseinrichtungen um ein volles Jahr hinausgeschoben sei. Weiterhin verbreitete sich der Redner mit großer Sachkenntnis über allgemeine Richtpunkte, die zur Förderung unserer Standes-

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

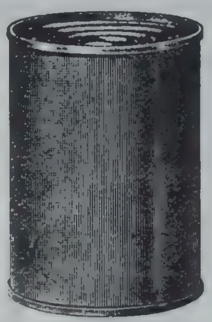


Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

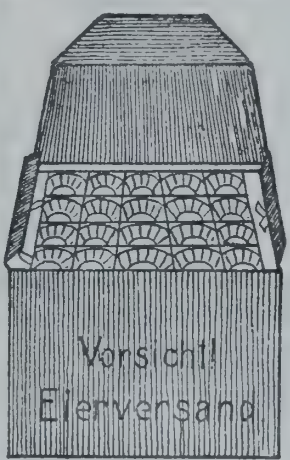


Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —



Eierkisten mit Leder- oder Wellpappen-Einsätzen, mit Plombenverschluß, 300 und 600 Stück Inhalt.
Fächereinsätze aus Lederpappe oder Wellpappe.
Eier-Versand-Kartons.
Bruteier-Kartons 6—60 Stück Inhalt, für Hühner-, Enten- und Gänseeier, aus stabiler Leder- oder Wellpappe.
Kartons für lebende Kücken
Versandkartons
für
Butter, Käse, Fleisch, Wurst etc.
Alles zu billigsten Preisen.
Paul Lehmann, Graudenz
Versandschachtelfabrik.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd-Kübel 65 Pfg), nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

interessen beachtet werden müssen, er erinnerte die anwesenden Fachgenossen eindringlichst daran, daß die Selbsthilfe immer der Staatshilfe voranzugehen habe. Die Versammlung nahm mit Beifall und Dank von den wohlwollenden Ausführungen Kenntnis. In der nun anschließenden und zum Teil recht lebhaft geführten Diskussion wurden noch verschiedene weitere Gesichtspunkte für die Tätigkeit des neuen Verbandes erörtert. Baldige Berücksichtigung und Förderung soll der allgemein vorgebrachte Wunsch finden, der Verband möge mit allen Kräften die Anstellung eines Kreis-Molkereisachverständigen für Mittelfranken anstreben, damit die Molkereien von einer fachkundigen Stelle zu ihrem Besten beraten werden können.

Hierauf wurde in die Beratung der Verbandssatzungen eingetreten, die, soweit tunlich, nicht umfangreich gestaltet werden sollen. Nachdem bezüglich der Hauptrichtpunkte eine Einigung erzielt war, gaben 30 anwesende Vertreter ihre Beitrittserklärung zum neuen Kreismolkerei-Verband ab, während verschiedene andere den Beitritt nach Rücksprache mit ihrer Genossenschaft zusagten. Als Verbandsvorstand wurde dann gewählt Herr Dürr-Wiedersbach b. Ansbach, als dessen Stellvertreter Herr Bachmann-Westheim i. Mfr., der Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Hufnagel-Möckenau, Mack-Auerbach, Göß-Burgbernheim, Geudenberger-Röckingen und Schuler-Trommetsheim. Anschließend fanden noch verschiedene innere Angelegenheiten ihre sachgemäße Erledigung; so wurde u. a. der Verbandsbeitrag vorerst auf 3 ℳ festgesetzt. Nach Beendigung der Verhandlungen schloß der Vorsitzende die Tagung mit bestem Danke an alle Mitarbeiter und mit dem Wunsche auf glückliches Gedeihen der neuen Organisation. W. (204

Rundschau.

Die Milch- und Butterkontrolle in Hannover im Jahre 1913. Dem Jahresbericht des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Hannover für das Jahr 1913 entnehmen wir über die Kontrolle von Milch und Butter folgende allgemein interessierende Ausführungen:

Milch: Die Kontrolle wurde von 4 Beamten der Marktpolizei monatlich an 12 bis 13 Tagen ausgeführt, wobei an jedem Kontrolltage durchschnittlich etwa 50—60 Milchhändler kontrolliert wurden. Bei dieser Vorprüfung wurden 781 Vollmilchproben als verdächtig entnommen und dem Untersuchungsamte zur endgültigen Beurteilung eingeliefert. Von den auf diese Weise eingelieferten Proben mußten 28,1 Prozent beanstandet werden. Die Prüfung im Amte erstreckte sich in allen Fällen auf Schmutzgehalt, auf Minderwertigkeit und auf Verfälschung durch Wasserzusatz und Entrahmung. Die Gesamtzahl der Beanstandungen betrug 20,6 Proz. aller Proben gegen 22,7 Proz. im Vorjahre. Die Verfälschungen durch Wasserzusatz sind erheblich zurückgegangen. Es wird das den Gefängnisstrafen zugeschrieben, auf die im vergangenen Jahre einige Male wegen grober Milchfälschung erkannt wurde. Wegen Schmutzgehalt mußten 9 Proben beanstandet werden, etwas mehr als im vergangenen Jahre, aber immer noch eine relativ geringe Zahl. Eine Probe enthielt reichlich Leucocyten, sie stammte anscheinend von einer euterkranken Kuh. Wir empfahlen, Milchhändler und Produzenten zu verwarnen und darauf hinzuweisen, daß die Kühe tierärztlich untersucht werden müßten. Der durchschnittliche Fettgehalt der bei der amtlichen Kontrolle entnommenen Milchproben ausschließlich der beanstandeten betrug 3,02 Prozent, der der beanstandeten 2,34 Prozent. Bei den Stallproben wurden durchschnittlich bei der Abendmilch 3,17 Proz., bei der Morgenmilch 2,88 Proz. Fett festgestellt. Untersucht wurden 1708 Proben.

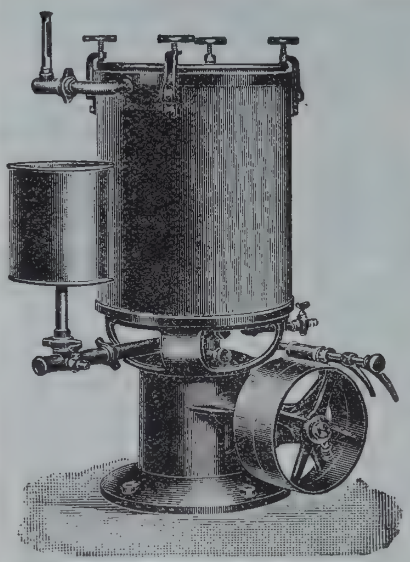
Butter. Beanstandungen waren meistens wegen zu hohen Wassergehalts und zu geringen Fettgehalts auszusprechen. Der Wassergehalt lag bei den nicht normalen Proben bei 25 Proben zwischen 16 und 17 Proz., bei 4 Proben zwischen 17 und 18 Proz., bei 3 Proben zwischen 18 und 20 Proz., bei 4 Proben zwischen 20 und 25 Proz. Der höchste Gehalt betrug 24,2 Proz. Mehrere Proben waren stark ranzig und mußten als verdorben bezeichnet werden. Unter diesen befand sich eine Kiste mit „geformter Tafelbutter“ aus einer Molkerei der Provinz, in der jedes Stück sich kurz nach der Ankunft als ranzig erwies. Offenbar handelte es sich nicht um Butter, die aus der Molkerei angelieferter Milch hergestellt war, sondern um zugekaufte, umgearbeitete ausländische Butter. Solche Butter ist häufig ranzig. Um sie wieder konsumfähig zu machen, wird sie gewaschen und mit Salz umgeknetet und auf diese Weise aufgefrischt. Oft hält sich diese scheinbare Frische nur wenige Tage, und der abfällige Geschmack dringt aufs neue durch. Unter den verdorbenen Proben zeigte eine Probe deutlichen Petroleumgeschmack, ohne daß sich Petroleum chemisch nachweisen ließ. Der Geschmack verlor sich auch nicht beim Erhitzen bis zur Bräunung. Es wurde angenommen, daß dieses abnorme Verhalten die Folge einer Bakterienzersetzung war, denn die Butter war auch von Pilzen stark durchsetzt. Verfälschungen mit Margarine und mit anderen fremden Fetten kamen nur je 2mal vor. Ferner bestand in einem Falle die eingelieferte Butter nur aus Margarine. Untersucht wurden 310 Proben.

Die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten hat am 3. April d. J. ihre Generalversammlung abgehalten. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Dividende von 5 Prozent auf das eingezahlte Kapital zur Verteilung zu bringen. Über den Berliner Milchkrieg wurde eingehend gesprochen und fanden die vom Vorstand und Aufsichtsrat getroffenen Maßnahmen einstimmige Billigung. Die Generalversammlung war sich darin einig, daß unter gar keinen Umständen Milch in der Molkerei verarbeitet werden dürfe, vielmehr solle alle Milch, deren Verpachtung nicht möglich sei, zu 17 ₰ an das Publikum verkauft werden.

Preisausschreiben des Vereins der nach Dresden und Vororten liefernden Milchproduzenten. Um den Milchverbrauch in Dresden zu heben, hat der vorgenannte Verein ein Preisausschreiben erlassen. Er teilt uns darüber folgendes mit der Bitte um Veröffentlichung mit:

„Laut statistischen Aufzeichnungen für Dresden ist der Verbrauch an Milch auf den Kopf der Bevölkerung nur 0,3 Liter für den Tag. Verglichen mit anderen Großstädten, hauptsächlich den süddeutschen, ein ganz geringer. In vielen Familien hat man eben den Wert dieses Nahrungsmittels, das mit Recht „das weiße Blut“ genannt wird, bisher unterschätzt. „Der Verein der nach Dresden und Vororte liefernden Milchproduzenten“ hat es sich nun zu seiner Aufgabe gemacht, im Verein mit den Molkereien und Händlern den Milchverbrauch zu heben, und fordert alle auf, ihn durch Beantwortung des nachfolgenden Preisausschreibens zu unterstützen:

> „Die Milch ist ein gesundes, nahrhaftes und dabei im Vergleich mit anderen das billigste Nahrungsmittel! Wie kann ihr Verbrauch im Volksinteresse gehoben werden?“



Milch-Erhitzer „Bavaria“
mit unterem Antrieb.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

A-S Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Bei Beantwortung dieser Frage kommt es nicht auf eine wissenschaftliche, sondern auf eine jedermann verständliche kurze Abhandlung an. Für Ärzte, Volkswissenschaftler, Beamte, Kaufleute, auch für Hausfrauen, Schüler und Schülerinnen, bietet sich durch die Beantwortung dieser Preisaufgabe ein dankbares Feld der Betätigung. Für die besten Beantwortungen setzen wir als 1. Preis 150 M, 2. Preis 75 M, 3. Preis 50 M, 4. Preis 25 M, außerdem 10 Preise von je 5 M und für weitere beachtliche Arbeiten noch 50 Trostpreise aus.

Das Preisrichteramt haben in dankbarer Weise übernommen: Herr Medizinalrat Professor Dr. Klimmer, Dresden, Herr Kommerzienrat Paul Pfund, Dresden, Herr Professor D. Rietsche, dirigierender Arzt am städtischen Säuglingsheim, Dresden, Herr Dr. Bruno Schöne, Generalsekretär des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen, Dresden, Herr Rittergutspächter C. Gliemann, Rittergut Meusegast, Herr Direktor Paul Reh, Dresden. Die Einsendungen der mit einem Motto versehenen Bewerbungsschriften haben bis zum 15. Mai 1914 unter Angabe der genauen Adresse des Verfassers zu erfolgen an die Geschäftsstelle des Milchproduzentenvereins, Dresden-A., Große Zwingerstraße 4."

Ausdehnung des freiwilligen Tuberkulosetilgungsverfahrens. In der Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Braunschweig wurde berichtet: Das Tuberkulosetilgungsverfahren hat trotz der erheblichen Aufwendungen, die es verursacht, dazu gedient, die Härten des Reichsviehseuchengesetzes zu mildern und zur möglichsten Beschränkung der Tuberkulose beigetragen. Die Viehbesitzer haben sich in großer Zahl an diesem Verfahren beteiligt. Zurzeit sind im Herzogtum Braunschweig 30 000 Tiere, darunter Viehbestände von etwa 50 Molkereien, dem Verfahren unterworfen. In Hannover sind es 35 000, in der Provinz Sachsen 40 000, in Anhalt 1000, in Westfalen 30 000 Tiere, die im vorigen Herbst dem Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossen worden sind.

Bestrafung wegen Verkaufs verdorbener sibirischer Butter. In dem Geschäft des Kaufmanns Theodor W. in Düsseldorf wurden von Beamten der Gesundheitspolizei am 31. Januar drei Proben Butter entnommen, die sich von ekelerregender Beschaffenheit und als verdorben erwies. Es erfolgte daher Anklage wegen fahrlässiger Nahrungsmittelfälschung. Neben W. hatte sich noch der Kaufmann Robert L. aus Düsseldorf als Lieferant der Butter vor einigen Tagen vor dem Schöffengericht zu verantworten. Beide Angeklagte machten geltend, daß sie von der schlechten Beschaffenheit der Butter keine Ahnung gehabt hätten. W. erklärte noch, daß er wöchentlich über dreihundert Pfund Butter in seinem Geschäfte verkaufe und ihm noch niemals Klagen zu Ohren gekommen seien. Stadtchemiker Dr. Loock bezeichnete die untersuchten Proben als hochgradig verdorben. Es handle sich um sibirische Butter, die schon infolge des langen Transportes sehr leicht in schlechter Beschaffenheit ankomme und in deren Behandlung man daher um so vorsichtiger sein müsse. Derartige Butter, wie die vom Nahrungsmittelamt untersuchte Ware, dürfe nicht in den Handel gebracht werden. Der ebenfalls als Gutachter vernommene Stadtarzt bekundete, daß der Genuß einer solchen Butter gesundheitsschädlich wirken könne. Der Angeklagte L. als Lieferant der Butter wandte zu seiner Verteidigung noch ein, daß zwei Sendungen der beanstandeten Butter direkt von der Produktionsstelle an den Verkäufer gesandt worden seien und daß er diese Sendungen überhaupt nicht zu Gesicht bekommen habe. Beide Angeklagte wurden wegen Vergehens gegen die §§ 12 und 14 des Gesetzes betr. den Verkehr mit Nahrungsmitteln sowie wegen Übertretung des § 367, 7 des St.G.B. zu je fünfundzwanzig Mark Geldstrafe verurteilt. In dem Urteil wurde in Übereinstimmung mit dem Gutachten von Dr. Loock ausgeführt, daß namentlich bei dem Verkauf von sibirischer Butter die größte Vorsicht zu beobachten sei.

Briefumschläge für den Postscheckverkehr. Nach dem neuen Postscheckgesetz unterliegen vom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postscheckämter allgemein der billigen Ortstaxe von 5 ₰, wenn die Kontoinhaber dabei von der Postverwaltung vorgeschriebene Briefumschläge benutzen. Diese besonderen Umschläge können von den Postscheckämtern bezogen, aber auch von der Privatindustrie hergestellt werden, wenn sie in der Größe, Farbe und Stärke des Papiers, sowie im Vordrucke mit den amtlichen genau übereinstimmen. Für die Kontoinhaber, die nicht am Orte des Postscheckamts wohnen und die gegenwärtig Briefumschläge mit der vorgedruckten Adresse des Postscheckamts benutzen, empfiehlt es sich deshalb, den Bedarf an diesen Umschlägen nur noch bis Ende Juni zu bemessen. Die Postverwaltung wird demnächst das Muster für den vom 1. Juli ab zu benutzenden Briefumschlag bekannt geben. Musterbriefumschläge können dann von den Postscheckämtern kostenfrei bezogen werden.

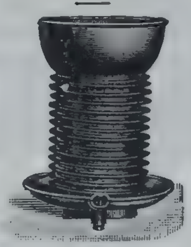
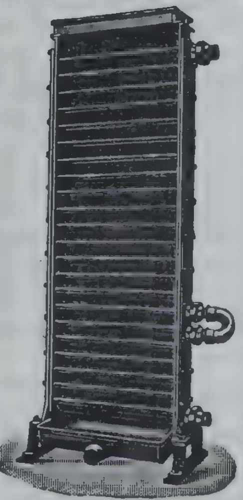
Versuche der Schutz- und Heilbehandlung bei Maul- und Klauenseuche mit chemischen Mitteln. Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat die von L. Brieger und M. Krause zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche empfohlenen chemischen Präparate „Trypofafrol" und „Novotrypofafrol" Ende Februar und Anfang März ds. Js. in einem von Maul- und Klauenseuche betroffenen Bestande in Ostpreußen geprüft. Gleichzeitig wurde in einem zweiten Bestande daselbst das seinem Grundstoff nach angeblich mit dem „Trypofafrol" übereinstimmende, von Dr. Kirstein in Berlin unter dem Namen „Ernanin" in den Verkehr gebrachte Schutz- und Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche erprobt.

Über die einschlägigen Versuche ist in der soeben erschienenen Nr. 15 der „Berliner Tierärztlichen Wochenschrift" eine kurze Mitteilung veröffentlicht: eine eingehende Abhandlung wird später in den „Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte". folgen. Das Ergebnis der Versuche ist, daß weder das „Trypofafrol" und Novotrypofafrol" noch das „Ernanin" sich als ein Schutz- oder spezifisches Heilmittel gegenüber der Maul- und Klauenseuche erwiesen haben.

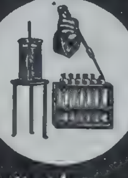
Ausland.

Aus dem Geschäftsbericht der Wiener Molkerei. Nach dem Geschäftsberichte der Wiener Molkerei wurden im abgelaufenen Betriebsjahre 1912/13 34 582 854 Liter Milch und Schlagrahm, sowie 427 132 Kg. Butter eingeliefert. Gegenüber dem Vorjahre weist die Einlieferung eine Steigerung von 5 530 798 Liter Milch und Rahm und 39 470 Kg. Butter auf. In den einzelnen Monaten schwankte die tägliche Milcheinlieferung zwischen 81 356 Liter (Tagesdurchschnitt des Monates September) und 112 129 Liter (Tagesquantum des Monates Juni). Der gesamte Warenumsatz des Jahres belief sich auf 12 273 007,14 Kronen. Der durchschnittliche Fettgehalt der eingelieferten Milch betrug 3,789 Proz. gegen 3,780 Proz. des Vorjahres,

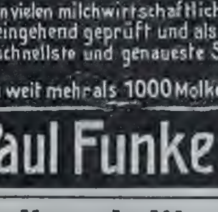
Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
fürBrie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Milchfilter und Bassins
in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.


Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.
Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands für
Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

und zwar schwankte der Fettgehalt im Monatsmittel zwischen 3,653 Proz. (im Juni) und 3,971 Proz. (im November).

Im Laboratorium der Wiener Molkerei gelangten 46 034 Milchproben zur Untersuchung. Am Ende des Jahres gehörten der Genossenschaft 107 Mitglieder mit 706 Geschäftsanteilen an. Das Genossenschaftskapital betrug 1 412 000 Kronen, die angesammelten und ausgewiesenen Reservefonds beliefen sich auf 823 106,58 Kronen. Die Nettoverwertung von einem Liter Milch frei Bahnhof Wien war durchschnittlich 23,7122 Heller gegen 23,2994 Heller im Vorjahre. Die Bezahlung der Milch erfolgt nach einem Grundpreise und nach dem Fettgehalte. Die höchste Verwertung im Jahresmittel erzielte ein Genossenschaftsmitglied mit 25,313 Heller, die niedrigste betrug 22,771 Heller für 1 Liter frei Bahnhof Wien. Es bestanden 148 Filialen und 11 Depots, zusammen 159 Verkaufsstellen. Die Zahl der in Wochen- und Monatslohn angestellten Bediensteten betrug ca. 950 Personen. Außerdem waren beim Zustellungsdienst in den Morgenstunden weitere 1100 Personen tätig. Endlich standen 141 Geschäftswagen, 235 Pferde und 295 Handwagen in Verwendung. Behufs Vergrößerung der im II. Wiener Gemeindebezirke, Molkereistraße 1 befindlichen Zentrale wurde ein in der Nähe befindliches Grundstück (6300 Quadratmeter) angekauft, um daselbst Pferdestallungen und Arbeiterwohnhäuser zu errichten.

Sprechsaal.

Friede und Unfriede in der Genossenschaft. Kaum eine zweite Art des Unternehmens ist so abhängig von der Eintracht der Beteiligten, als die Genossenschaft. Als Personenvereinigung beruht der Erfolg des Unternehmens auf dem einmütigen Wollen aller Beteiligten. Der Vater des deutschen Genossenschaftswesens, Schulze-Delitzsch, hat daher mit Recht den Satz aufgestellt: „Die Genossenschaft ist der Friede!" Nun soll das aber nicht heißen, daß zu allem, was vorgeschlagen und beantragt wird, nur genickt werden soll. Eine Genossenschaft, in der dieses Brauch ist, kann auf gefährlichere Wege geraten, als die, deren Generalversammlungen angefüllt sind mit „Hick-Hack" und persönlichen Reibereien. Was noch vielen Genossenschaften fehlt, das ist, sachliche Meinungsverschiedenheiten auszufechten, ohne persönliche Anfeindungen unterlaufen zu lassen. Es ist gewiß eine Kunst, sich sachlich gegenseitig zu bekämpfen, ohne persönlichen Groll emporkommen zu lassen oder seinem Einflusse zu unterliegen. Vetternwirtschaft und Krakeelgenossenschaften sind beide gleich verwerflich, denn beide führen das Unternehmen zu keinem guten Ergebnis.

Aus der Geschichte der Molkereigenossenschaften sowohl wie der übrigen landwirtschaftlichen Genossenschaften ließen sich wohl hunderte von Belegen für das eben Gesagte beibringen. Solche Erlebnisse sind kein angenehmer Lesestoff, und es ist auch kein Vergnügen, wenn man sie erzählen muß. Aber sie sind lehrreich und wirken erzieherisch, daher mag hier eine meiner jüngsten Erfahrungen mitgeteilt werden.

Eine Molkereigenossenschaft wollte einen Anbau ausführen. Dazu gebrauchte sie etwas Land vom Nachbarn. Das wurde gekauft. Vorstand und Aufsichtsrat ersuchten um gerichtliche oder notarielle Erledigung, um die Vorarbeiten beginnen zu können. „Fangt nur ruhig an, wenn ich mein Wort gebe, so ist das just so gut, wie wenns vor Gericht beurkundet wäre", so sprach der Nachbar. Das war sicher ehrlich auch so gemeint. Man verließ sich auch darauf, zumal der Verkäufer auch Genosse der Molkerei war. Zeichnung, Kostenanschlag, Verdingung und die übrigen Vorarbeiten waren nahezu erledigt, da ereignete sich ein Zwischenfall. Der Vorsitzende des Vorstandes und der Landverkäufer gerieten wegen irgend einer andern Angelegenheit in Streit, und es setzte Beleidigungen. — Sofort machte der Genosse von seinem Rechte Gebrauch, er trat vom Vertrage, der Genossenschaft Land zu verkaufen, zurück. — Mündliche Verhandlungen erwirken eine Bedingung: „Ich gebe das Land her, wenn der Vorsitzende des Vorstandes sofort sein Amt niederlegt. Der will das um des lieben Friedens willen tun. Vorstand und Aufsichtsrat sagen aber nein. Sie wollen den Vorsitzenden behalten, aber dafür das Mitglied, das so gegen die Interessen der Genossenschaft handelt, ausschließen. Der Ausgeschlossene aber ruft die Entscheidung der Generalversammlung an und dann wohl auch noch die des Gerichts. So liegen die Dinge heute. Was immer auch noch geschehen mag, es wurde der Streit aus persönlichen Gründen angefacht; daher geht er sicher nicht ohne üble Nachwirkungen vorüber. — Hätte man doch gleich auf vorschriftsmäßigen Abschluß des Kaufes vor dem Gericht gedrungen und jedes persönliche Vertrauen beiseite geschoben, dann wäre es sicher nicht so weit gekommen. Wenn man vom Rathause kommt, ist man immer klüger als vorher! Fr. (197

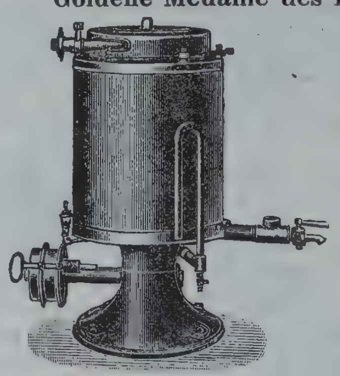
Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 28.)

I.

Die sogenannten Wendekneter haben im allgemeinen nicht das gehalten, was man sich bei ihrer Einführung in die Praxis versprach. Als hauptsächlichster Grund der nicht sehr günstigen Beurteilung durch die Praxis ist wohl der Umstand anzusehen, daß der Kneter die Butter nicht, wie es der Bezeichnung nach geschehen sollte, wendet, sondern sie eigentlich nur vor der Knetwalze zusammenschiebt. Es gibt zwei Systeme der Wendekneter, und zwar sucht die eine Art den Zweck zu erreichen durch Vor- und Rückwärtsbewegung der Knetwalze selbst, während die andere ein Zusammenrollen der Butter durch eine besondere Wendevorrichtung ermöglichen soll. Bei der ersten Art wird durch eine sinnreiche Einrichtung des Antriebsmechanismus ein abwechselnder Vor- und Rückwärtslauf der Walze erreicht und hierdurch ein Zusammenschieben der Butter ermöglicht. Dadurch soll ein Zusammenrollen mit der Hand erübrigt und die Bedienung durch eine besondere Person gespart werden. Ist die Konsistenz der Butter eine normale, also weder hart und krümlig noch außergewöhnlich weich, so funktioniert der Kneter wohl ziemlich zufriedenstellend, wenn auch die Aufsicht und Bedienung durch eine besondere Person absolut nicht zu entbehren ist. Ist die Konsistenz der Butter aber eine außergewöhnliche, so versagt der Kneter ganz, und die Arbeitsweise ist umständlicher und komplizierter als mit einem gewöhnlichen Kneter.

Die zweite Art der Kneter mit besonderer Vorrichtung zum Zusammenrollen der Butter kann man wieder in zwei Gruppen teilen, und zwar in solche mit einer sich drehenden Wendevorrichtung, und in solche, wo die Zusammenschiebung durch ein entsprechend angebrachtes Streichbrett erfolgt, welches ähnlich wie ein Pflugschar wirkt. Beide Vorrichtungen mögen ja zur Erleichterung der Bedienung bei großen Knetern ganz angebracht sein

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.


Milcherhitzer „Konservativ".

Sofortige Lieferung.

Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb

erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.

Beste Apparate der Gegenwart!

Ganz moderne Konstruktion!

Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.

Billigste Preise!

Referenz: **Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.**

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Zeugnis: Die von den Internationalen Metallwerken Georg Sindermann, Mallmitz gelieferte vollständige Molkereimaschinen-Anlage für eine Verarbeitung von 6000 Ltr., arbeitet in jeder Beziehung zu unserer größten Zufriedenheit und können wir diese Firma allen Fachleuten für Molkerei-Installation warm empfehlen.

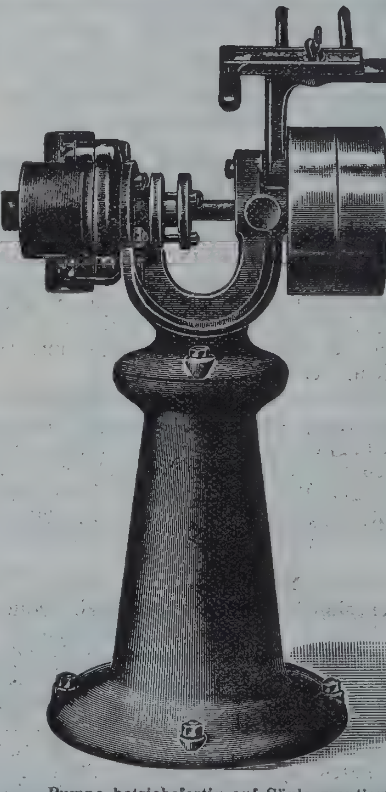
Dampfmolkerei Rückersdorf E. G. m. b. H.
Rückersdorf, Kr. Sprottau.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.


Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.

Kataloge gratis und franko. **Präzisionsarbeit!**

Billige Preise!

R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

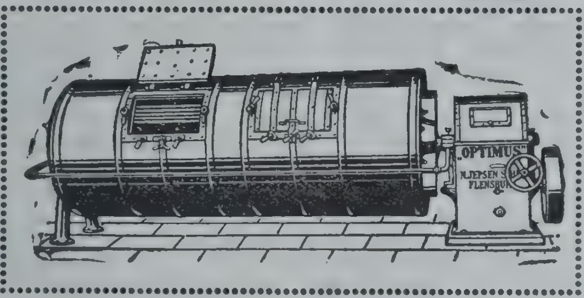
und das Zusammenrollen resp. Wenden der Butter erleichtern. Die Bedienung durch eine geübte Menschenhand ist jedoch nie zu entbehren. Ebenso wird die günstige Wirkung natürlich ganz illusorisch bei zu harter oder zu weicher Butter.

Alles in allem kann man das Urteil über die selbsttätigen Wendekneter wohl dahin zusammenfassen: Wenn die genannten Kneter auch bis zu einem gewissen Grade bei normaler Butter eine Erleichterung der Bedienung ermöglichen, so sind sie doch absolut nicht imstande, die Bedienung durch Menschenhand völlig auszuschalten. Bei kleineren Knetern sind die Wendevorrichtungen, da die bedienende Person das Zusammenrollen der Butter bequem erledigen kann, absolut überflüssig. Nur bei großen Knetern sind sie unter gewissen Voraussetzungen zu empfehlen. Sch. (207

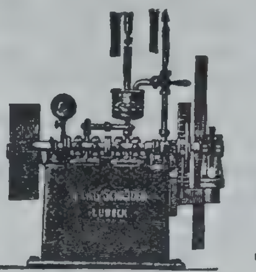
Lederschuhe mit Holzsohlen (genannt Holzschuhe) sind für Arbeitsstätten mit feuchten und kalten Fußböden, z. B. Molkereien, Keller usw. die unentbehrlichste Fußbekleidung, weil solche für trockene und warme Füße die vollste Garantie bieten.

Sobald die Sohlen mit altem Leder beschlagen werden, sind Holzschuhe das billigste Schuhwerk und können für alle Arbeiten des Molkereifaches nur bestens empfohlen werden. Die Holzschuhfabrik R. Wehle, Furth im bayer. Wald liefert diesen Artikel als Spezialität und verweisen wir auf heutige Annonce.

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
Käse-Quarks
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

OPTIMUS


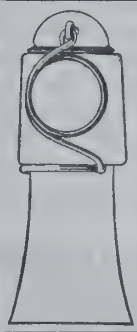
Butterfertiger
In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs & Mertens Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

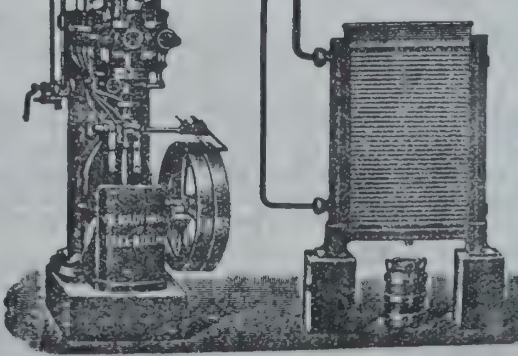
Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über **Maschinenwesen** für Molk.-Beamte u. für Besitzer von Dampfkesseln etc. von M. ALTMÜLLER, Ingenieur in Teterow, Lehrer an der Molkereischule in Güstrow, ist soeben erschienen. 128 Seiten mit 124 Abbildungen auf 33 Tafeln Preis gebunden 3 Mark.
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal
Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**


Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke

W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

In unserem Verlage ist erschienen:
Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
Verfasser: G. Frost.
Ad. Eßlich & Co., Oldenburg i. Gr.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag.
Preis broschiert Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

11. April. Ia 124—126 Mk., IIa 120—123 Mk., IIIa 116—120 Mk., abfallende 106—115 Mk. Tendenz: lebhaft.

15. April. Ia 120—122 ℳ, IIa 116—119 ℳ, IIIa 112—115 ℳ, abfallende 105—112 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 16. April. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 97 Kronen. Tendenz: ruhig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 98 Kronen. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 16. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 107 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Kempten, 15. April. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 100 Mk. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhiger.

Wangen, 16. April. Preise der Notierungskommission des Milchw.-Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 119 Mk., Vorbruchbutter 109 Mark.

Butterauktionen.

Berlin, 14. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: 52 Faß 122 Mk., 40 Faß 121 Mk., 37 Faß 120 Mk., 16 Faß 118 Mk., 9 Faß 115 Mk., 4 Faß 114 Mk., 5 Faß 112 Mk, 3 Faß 110 Mk., Zugeführt 166 Faß. Die Zufuhren treffen unregelmäßig ein. Der Absatz ist jetzt nach den Festtagen nur schleppend. Die Qualitäten lassen sehr viel zu wünschen übrig.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Hamburg, 15 April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

1. Klasse: 650 Drittel zu 119 01 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 85 Drittel zu 112,04 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 16 April Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge feiner Butter zeigen eine kleine Steigerung und wird allgemein mit einer Zunahme der Produktion gerechnet. Der Markt liegt matt, wie stets nach größeren Festen.

Hamburg, 16. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Das Ostergeschäft entwickelte sich in den letzten Tagen noch recht lebhaft und alle frischen Zufuhren konnten glatt geräumt werden. Angesichts der großen Milchmenge, die auf allen Molkereien vorhanden ist, ist aber jetzt nach Ostern mit einer abermaligen Preisermäßigung zu rechnen, zumal auch das Ausland flau tendiert.

Hildesheim, 17. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Wie erwartet, ist das Geschäft auch in diesen Tagen nach dem Feste ruhiger geworden, doch konnten die noch unregelmäßigen Eingänge zu herabgesetzten Preisen geräumt werden.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 115—118 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 16. April. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 123—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 120—00 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: weichend.

Leipzig, 17. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Eingänge treffen nach den Festtagen noch unregelmäßig ein und über das Geschäft läßt sich noch nicht viel sagen. Ein größerer Preisrückgang ist bereits erfolgt, die stärkere Produktion kann nur zu billigeren Preisen untergebracht werden.

Preise für feinste Tafelbutter 120—122 Mk., II. Sorten 112—118 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 15. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 123—125 Mk. feinste 119—122 Mk., II. Qualitäten 113—115 Mk., III. Qualitäten 110 bis 112 Mk.

Königsberg i. Pr., 14. April. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 108—114 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 15. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Da die Qualitäten zum größten Teil sehr gut ausfielen und die Preise zurückgingen, so wurde der Markt fest und fanden die Zufuhren von ca. 4000 Faß schlanken Absatz. Die Preise bewegten sich zwischen Rubel 12,50—12,90.

b) Omsk. Hier liegt der Markt unverändert lebhaft. Von allen Seiten lagen Orders vor und wurden die in voriger Woche zugeführten ca. 4500 Faß je nach Qualität mit Rubel 12,20—12,60 geräumt.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 16. April. Bericht von J. Themans Izoon. Das Ostergeschäft hat sich in den letzten Tagen voriger Woche lebhaft entwickelt, sodaß täglich alle Zufuhren abgeliefert wurden. Zu niedrigen Preisen war das Geschäft auch diese Woche ziemlich gut, doch scheint dasselbe jetzt durch den Rückgang in Kopenhagen etwas abzuflauen. Wir notieren für prima Molkereibutter Mk. 110—112 per Ztr.

Käse.

Kaufbeuern, 16. April. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Wangen, 16. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit	20	Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	20 Mark.
„ „	25	„ „ „ „	24 „
„ „	30	„ „ „ „	29 „
„ „	35	„ „ „ „	33 „
„ „	40	„ „ „ „	38 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 16. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse)	38,—	Mark pro Zentner
„ 30	„ „ „ „	29,—	„ „ „
„ 25	„ „ „ „	24,—	„ „ „

(Normalware).

Kempten, 16. April. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 24 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 19 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 16 Mk., 2. Qualität 12 Mk.

Schweine.

Hamburg, 15 April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 5000 Stück. Preise: Schwere 56,00—00,00 Mk., leichte 57,00 bis 58,00 Mark, Sauen 1. Klasse 51—52 Mark, 2. Klasse 48—50 Mark. Handel: mittelmäßig.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 15. April. Auftrieb 730 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 329 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 22 bis 26 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 16 bis 21 Mark. Verlauf des Marktes: mittelmäßiges Geschäft; geringe Ware vernachlässigt.

Lehrte, 15. März. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3350 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—25, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 25—30, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—37, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 37—50. Handel: flau. Es verblieb überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	15.	15256	59 47	bis bis	55 44	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	15.	5000	58	bis	53	20—24 % Tara	mittel
Bremen	16.	1020	62	bis	53	Schlachtgew.	gut
Hannover	18.	1883	abgelehnt			„	mittel
Magdeburg	15	2135	60	bis	56	„	flau
Leipzig	16.	2333	62	bis	55	„	mittel
Dresden	16.	2232	59	bis	55	„	schlecht
Chemnitz	16.	728	58	bis	52	„	schlecht
Dortmund	16.	81	61	bis	56	„	langsam
Düsseldorf	15.	983	61	bis	56	„	langsam
Essen	14.	3819	61	bis	57	„	mittel
Köln a. Rhein	15.	2036	60	bis	52	„	sehr schl.
Mainz	14.	450	63	bis	60	„	flau
Frankfurt a. M.	16.	1268	64	bis	62	„	überstand
Mannheim	16.	637	63	bis	61	„	ruhig
Stuttgart	16.	1125	61	bis	56	„	mäßig
Augsburg	16.	564	62	bis	59	„	—
München	15.	3302	66	bis	54	„	—
Nürnberg	16.	3071	64	bis	58	„	—
Breslau	15.	3315	59	bis	52	„	langsam
Danzig	15.	1469	45	bis	39	Lebendgewicht	matt
Posen	15.	560	45	bis	38	„	ruhig
Kiel	15.	1011	45	bis	40	„	unverändert

Eier.

Frankfurt a. M., 15. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—73, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—59, Galizische Eier Mk. 54 bis 58.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6521 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Molkereigenossenschaft Rastenburg i. Ostpreußen (6341

sucht für ihren der Neuzeit entsprechend neu eingerichteten Betrieb mit Butterfertiger, Kühl- und Eisanlage usw. und großem Stadtverkauf zum 1. Juli 1914 einen kautionsfähigen, erfahrenen und tätigen (6341

Verwalter

Meldungen sind zu richten an den Vorstand

Gutsbesitzer **Grinda, Krausenberg** b. Rastenburg, Ostpr.

Tüchtiger Fachmann

welcher imstande ist, 1000—2000 Lt. pro Woche auf höchste Verwertung zu verarbeit., sich willig allen vorkommend. Arbeit. unterzieht, mögl. schwefl. Kühlmaschine versteht, für sofort gesucht. Frau hat im Betriebe tätig zu sein, etwas Melken erforderlich. Zeugnisabschrift. nebst Gehaltsansprüche erbeten. Wohnung vorhanden. (6644

San.-Milchanstalt Dessau i. Anhalt.

Expedient

von bedeutendem maschinentechnischem Geschäft per 1. Juni gesucht. Herren, welche die Branche genau kennen, an energisches, zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind und erforderliche Umsicht und Gewandheit besitzen, belieben Offerten unter Beifügung von Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu richten unter **5993** an diese Zeitung.

Empfehlenswerte Bücher:

Fütterungslehre.

Kellner, Dr. O. Grundzüge der Fütterungslehre. 4. Aufl. 231 S. Berlin 1912 Geb. 3,50 Mark.

Linth, G. Die Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. 301 S. Stuttgart 1907 Geb. 5 Mark.

Müller, Rob. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. Berlin 1909. 1.20 Mk.

Passon, Dr. M. Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S. Leipzig 1905. Geh. 3 Mk.

Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt. 23. und 24. Aufl. Leipzig 1913 0,80 Mark.

Stutzer, Dr. A. Berechnung der Futterrationen. Prakt. Anleitung für Landwirte und Kontrollvereine. 3. Aufl. Berlin 1910. 1.— Mark.

Stutzer, Prof. Dr. A. Fütterungslehre. In kurzer gemeinverständlicher Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftlicher Lehranst. Leipzig 1912 2 Mk. Geb 2.50 Mk.

Wulff, C., Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt, sowie für Behörden und landw. Lehranstalten 163 S 1911. Geb. 2,50 Mk.

Zanen, Prof. Dr. J. und Grosbüsch, Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für die Praxis. Stuttgart 1908. 0,50 Mk.

Milchgewinnung.

Aufsberg, Th. Stallkunde und Milchkenntnis 73 S. m. 14 Abbildung. Stuttgart 1906. Kart. 1,20 Mk.

Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwertung. Ein praktisches Handbuch für Viehbesitzer, Milchwirtschaften und Schulen. Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Werner, Ökonomierat Dr. C. J. Eisbein, Dr. Schmoeger u. Prof. Dr. Stutzer. 4. Aufl. Mit 86 Textabbild. Neudamm Geb. 2,50 Mark.

Ostertag, Prof. Dr. R. u. Henkel, Prof. Dr. Th. Melkbüchlein. Schriften des Deutschen Milchwirtsch. Vereins Nr. 37. Stuttgart 1912. 2. Auflage. Preis 1,50 Mark.

Winkler, Prof. Dr. W. Die Gestehungskosten der Milch und die Milchverwertung. Wien 1910. 40 S. Brosch. 70 Pfg.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wir suchen zum 1. Juli d. J. für unseren beschr. Betrieb einen jungen, tüchtigen, kautionsfähigen (6627

Verwalter

welcher imstande ist, den ganzen Betrieb selbständig zu leiten. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen sind zu richten an den Vorstand **F. Jung 5, Roßdorf,** Kreis Hanau a. M.

Tüchtiger, älterer, vor allem umsichtiger, technisch u. kaufmännisch gebildeter

Fachmann

wird als Geschäftsführer für großen Privatbetrieb in einer Großstadt z. baldigem Eintritt, weg. Todesfalls des Besitzers, gesucht. Derselbe muß reiche Erfahrung besitzen, um den Betrieb rationell zu bewirtschaften und zu leiten, da evtl. Gewinnbeteiligung in Aussicht gestellt wird. Auch könnte das Geschäft spät. übernommen werden. Kaut. nach Übereinkunft. Off. mit Lebensbeschreibung, Zeugnisabschrift. u. Ref. nur von solch. Herren, die die geforderte Anspr. auch wirkl. erfüllen können, erbet. an ds. Ztg. unter **6118.**

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
2534	1	5801	2	6104	11
2762	1	5825	6	6112	4
2953	1	5832	1	6118	26
3958	1	5833	6	6120	7
4617	1	5850	1	6121	1
4995	2	5862	1	6154	1
5341	1	5876	6	6173	1
5346	1	5881	4	6189	5
5363	1	5918	3	6197	9
5366	2	5980	2	6198	13
5388	1	5982	7	6210	2
5430	10	5984	4	6230	4
5432	1	5983	6	6239	2
5480	1	5996	1	6252	1
5492	1	6003	21	6259	2
5570	2	6008	1	6281	3
5575	1	6015	2	6289	1
5578	2	6016	1	6311	1
5585	3	6032	8	6312	1
5590	3	6042	7	6313	1
5591	1	6045	7	6314	1
5618	1	6052	1	6324	1
5655	1	6058	3	6381	1
5671	1	6066	5	6387	1
5765	3	6086	9	6390	1
5774	2	6093	2		
5791	1	6103	2		

Tüchtiger Fachmann

welcher in einem städt. Großbetrieb durchaus Bescheid weiß, wird zum 1. Mai cr. für einige Wochen zur Vertretung des Obermeiers gesucht. Spätere Anstellung als Expedient nicht ausgeschlossen. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **6635** an diese Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Fachmann

gesucht, der den technischen Betrieb am Tage selbständig zu leiten imstande ist. Derselbe muß umsichtig und gewandt in der Behandlung der Milch, sow. in der Abfertigung der Milchverkäufer sein. Offerten mit Lebensbeschreibung u. Zeugnisabschriften wolle man unter **6792** an diese Zeitung gelangen lassen.

Wir suchen zum 1. Juli evtl. etwas früher einen tüchtigen, zuverlässigen, bilanzsicheren (6602

Buchhalter

welch. möglichst schon in Molkereien tätig war. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbittet

Neue Molkerei-Genossenschaft Stralsund, E. G. m. u. H.

Der Vorstand

Gutspächter **von Lengerke, Middelhagen** bei Brandshagen i. Pomm.

Wegen Krankheit suche möglichst sofort einen jungen (6036

Gehülfen

der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt *M* 30. Auch wird für hiesige Genossenschaft

ein Lehrling

gesucht. Offerten an

H. Kofahl, Molkereiverwalter, **Gr.-Sottrum,** Bez. Bremen.

Einige kräftige Gehülfen

für großen städt. Betrieb bei hohem Lohn in dauernde Stellung sofort gesucht. Meldungen unter 6729 an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai einen

jungen Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich *M* 35. Gleichzeitig suche für einen (6429

jungen Gehülfen

Stellung in Käserei zum 1. Mai. **E. Kähler, Insp., Wilstedt** in Hann.

Suche tüchtigen Gehülfen

welcher mit Kessel, Dampf- u. Kühlmaschine usw. vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehaltsansprüche, ohne Beköstigung und Zeugnisabschriften erbeten an die

Milchanstalt Tannenzapfen in Straßburg i. Elsaß.

Ein mit Vakuumbetrieb vertraut. Gehülfe

gesucht. Derselbe muß auch mit Wartung von Dampfkessel vollständig vertraut sein. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter **M. F. D. 6028** an diese Zeitung.

Suche zum 15. 4. oder einige Tage später nicht zu jungen, fleißigen, vor allem sauberen (6146

Gehülfen

bei 35 *M* und freien Kassen.

Otto Vellguth, Besitzer, **Gyhum,** Kr. Zeven.

Suche zu sofort oder 15. April

einen Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 *M*, freie Kassen. (6245

Molkereigenoss. Drenow b. Zarben, in Pommern.

Suche zum 1. Mai jungen,

fleißigen Gehülfen

Gehalt 35 *M* und freie Kassen. Molkereiverwalter **J. Sterrenberg, Molkereigenossenschaft „Stapelmoor** 6371) in Ostfriesland.

Suche einen tüchtigen, kathol.

Gehülfen

der keine Arbeit scheut, es wird ihm eine günstige Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen evtl. sich günstig zu verheiraten und das Geschäft zu übernehmen. Es wollen sich nur solche mit guten Referenzen melden. Off. unt. **E. E. 6362** an diese Zeitung.

Suche zum 15. April oder später einen jüngeren, tüchtigen, ehrlichen

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut, Schweine und Pferde mit versehen muß, und sich auch etwas für Landwirtschaft und Fahren interessiert, als alleinigen. Gehalt 35—40 *M*. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder und guter Stellung gelegen ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erb.

Dampfmolkerei Montig bei Raudnitz in Westpr. **Paul Richter.**

Suche zum 24. April für hiesige Genossenschaftsmolkerei einen

tüchtigen Gehülfen

Derselbe hat Kessel, Maschine, 2 Alfa und die Butterei mit zu besorgen, muß mit allen in der Molkerei vorkommenden Arbeiten vertraut sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Anfangsgeh. monatl. 40 *M* bei freier Stat. u. Kass. **R. Meyer,** Molkereiverw., **Schwarme,** Kr. Hoya (Prov. Hannover). (6352

Zum 1. Mai evtl. früher ein strebsamer, kräftiger (6389

Gehülfe

bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. erb.

Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Wir suchen mit Eintritt zum 1. Mai einen gewandten, tüchtigen u. erfahrenen (6431

Molkereigehülfen

kathol. Konfession. Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei eigener Verpflegung) sowie Lebenslauf wolle man ehestens einsenden an

Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Cloppenburg in Oldenburg.

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger

Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 *M* monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **6340** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen per sofort evtl. einige Tage später einen tüchtigen, fleißigen, soliden. jungen (6420

Gehülfen

der sich in Käserei weiter ausbilden will. Fabrikation in Edamer und Goudakäse. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnissen erbittet

Griethausener Molkerei, Griethausen am Niederrhein.

Einen tüchtigen Gehülfen

der keine Arbeit scheut, sucht sofort oder ein paar Tage später die (6416

Käserei Grünhagen b. Pr. Holland in Ostpreußen.

Junger Gehülfe

welcher keine Arbeit scheut und morgens eine Milchtour mitfährt, zum 1. Mai gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark. Evtl. könnte auch (6503

kräftiger Lehrling

eintreten. Off. erb.

Dampfmolkerei Zabenstedt b. Gerbstedt, Prov. Sachsen.

G. Brinz, Betriebsleiter.

Suche einen tüchtigen u. sauberen

Gehülfen.

6511) **Bösche, Neuwedell,** Neumark.

Suche zu sofort jungen (6410

Gehülfen

bei 30 *M* Gehalt und freier Station.

Lüde, Wietzendorf in Hannover.

Suche zum beliebigen Antritt einen durchaus zuverlässigen und soliden (6403

Gehülfen

für Kessel und Maschinen. Gehalt 45 *M* nebst freier Station und freien Kassen.

Molkerei Neuenkirchen, Kr. Wiedenbrück.

Suche per sofort oder etwas später

einen tüchtigen Gehülfen,

evtl. eine (6469

Meierin oder Lernmädchen.

Gefl. Offerten nebst Angabe des Alters und Gehaltsforderung erbittet **Lorenzen, Molk.-Gen. Goßlershausen** in Westpreußen.

Suche zum 25. 4. einen jüngeren,

tüchtigen Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Selbiger muß selbständig arbeiten können und mit Kessel, Maschine und Alfa Bescheid wissen, auch die Wartung der Schweine übernehmen. Gehalt 35 *M*, freie Station, Kassen und Trinkgeld. (6467

A. Werner, Molkerei Runzen, Kreis Ohlau in Schlesien.

Für alle vorkommenden Arbeiten wird zu Ende April ein ordentlicher, fleißiger (6399

Molkereigehülfe

gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet die

Molkerei Neuendorf-Friedheim in Ostpr., **G. m. b. H.**

Gesucht zu Ende April ein tücht., zuverlässiger, gutempfohlener

Gehülfe

für Betrieb u. Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 40 *M* monatlich, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (6398

W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor, **Scheessel** in Hannover.

Zum 25. d. M. suchen wir einen fleißigen und soliden (6460

Gehülfen

der mit dem Heizer unserm Betriebe vorstehen kann und keine Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft.

Gebr. Windels, Sulingen, Hannov.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 5 *M* niedriger.

Hamburg, 17. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **118—123** *M*, IIa **110** bis **113** *M*, IIIa **105—108** *M*. Tendenz: sehr flau.

Berlin, 17. April. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Klasse 8 Tonnen zu **122**; 2 **121**; 8 **120**; 14 **118**; 3 **117**; 2 **116**; 12 **115**; 4 **114**; 6 **112**; 4 **110**. Zusammen 63 Tonnen. **Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.**

Leeuwarden, 17. April. Offizielle holländische Butternotierung: **1,28** Gulden.

Wir suchen zum 1. Mai einen zuverlässigen, sauberen (6402
Gehülfen
für die Butterei. Bergedorfer Butterfertiger u. Rahmreiser vorhanden. Gehalt *M* 40 monatlich bei freier Stat. u. fr. Kass. Auch kann ein **jüngerer Gehülfe** z. weiter. Ausbild. eintret. Gehalt *M* 30. Gefl. Off. an die **Molk. Esens E. G., Esens,** Ostfr.

Für unsere modern eingerichtete Molkerei suche zu sofort oder 1. Mai **jungen, tüchtigen Gehülfen**
Anfangsgehalt *M* 30. (6465
Oetke, Isernhagen.
Isernhagen hat Straßenbahnverbindung mit Hannover.

Junger Gehülfe
für Kessel, Maschine und Butterei gesucht. Gehalt 35 *M* bei fr. Stat. Antritt sofort. (6489
Dampfmolkerei Ahmstorf b. Neindorf, Braunschweig.

Wegen Nichtantritts des Engagierten suche zu sofort einen (6485
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 30—35 *M* und freie Kassen. Gefl. Offerten erb.
E. Lienau, Molkereiverwalter, **Eichenrod** b. Herbstein in Oberhessen.

Zu sofort oder baldigen Antritt ein junger, kräftiger (6490
Gehülfe
gesucht für Maschinen bei einem Anfangsgehalt von *M* 30. Off. erb.
Dielsmann, Holle in H.

Suche zum 1. Mai für hiesigen, größeren, modernen Betrieb einen tüchtigen, zuverlässigen (6811
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Stellung ist dauernd. Gehalt *M* 40 bei freien Kassen. Offerten mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbeten an
Theede, Molkereigenoss. Friedeburg (Ostfr.), Prov. Hannover.

Suche zum 1. Mai einen kräftigen, soliden **Gehülfen**
der mit allen vorkommenden Arbeit. vertraut ist, als alleinigen. Sicheres Rechnen und gute Handschrift, sowie Kenntnisse in der Bedienung der Kühlmaschine erwünscht. Gehalt *M* 45 und freie Kassen. Angebote mit Altersangabe sowie Zeugnisabschr. erbittet (6815
Wilh. Austerhoff, Verwalter, **Caster,** Bez. Cöln, Rheinld.

Wegen Erkrankung wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger, militärfreier, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter (6790
Gehülfe
gesucht. Derselbe muß mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut sein und darf sich keiner Arbeit scheuen. Gehalt bei freien Kassen ohne Station *M* 90. Off. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbeten.
Dampfmolkerei Rud. Hornack, Hannover.

Suche zum 1. Mai einen wirklich soliden, an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnten (6747
Gehülfen
bei 40 *M* monatlich nebst Kost und Logis.
H. Wetterling, Dürrenberg bei Leipzig.

Zum 1. Mai suche jungen, soliden **Gehülfen**
für meinen städtischen Betrieb für alle Arbeiten, der mit Kessel, Maschinen, Butterei, auch etwas □-Käserei, Bescheid weiß. Gehalt monatlich 30 *M* und freie Station. Zeugnisse erbeten. (6746
Dampfmolkerei Neuwarp in Pomm., Nähe Stettin.

Suche zum 1. Mai einen ehrlichen und willigen, angehenden (6707
Gehülfen
bei monatlich 28 *M* Anfangsgehalt als zweiten. Offerten erbeten an
Molkerei Kubschütz bei Bautzen.

Wir suchen zum 1. Mai einen **tüchtigen, ersten Gehülfen**
für Butterei und Kontor bei 45 *M* monatlich und fr. Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Zum 1. Mai wird junger, fleißiger **Gehülfe**
welcher mit Alfa und Butterfertiger vertraut, gesucht. Anfangsgehalt 36 *M*. Stellung gut und dauernd.
Molkerei Hedeper, Herzgt. Brschwg.

Suche zum 20. April einen **jungen, kräftigen Gehülfen**
für Kessel, Maschine und Separatoren. Gehalt 35 *M*. (6701
Hübner, Assinghausen, Hannover.

Zum 1. Mai suche evangelischen, **jungen Gehülfen**
als zweiten für Kessel, Maschine u. Hülfe in der Butterei. Gehalt 35 *M* und freie Station und fr. Kassen. Gefl. Offert. erb. (6700
Ad. Gubert, Molkerei Kirchdorf, Kr. Sulingen in Hann.

Gesucht zum 1. Mai tüchtiger, zuverlässiger (6699
Gehülfe
gewandter Former, in Käserei erfahrener bevorzugt. Gehalt *M* 45. Desgleichen kann junger, **angehender Gehülfe**
sofort evtl. später eintreten. Gehalt *M* 25—30.
Lauenburger Molkerei, E.G.m.u.H., Lauenburg a. d. Elbe.

Zum 1. Mai suche ich einen tücht. **Gehülfen**
bei 30 *M* Gehalt und freien Kassen. Off. mit Altersangabe erb. (6698
M. Domke, Molk.-Verw., **Medow,** Kr. Anklam.

Suche zu sofort einen **tüchtig. Gehülfen** für die Butterei. Geh. 40 *M*. Stellung dauernd. **F. Schulz,** Molkereigenoss. **Pewsum,** Ostfr. (6697

Suche für Rahmstat. einen **jung., angeh. Gehülfen.** Geh. 20—25 *M*. **Käther,** Molk.-Verw., **Freyenstein,** Ostprignitz. (6714

Solider, fleißiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier am 1. Mai dauernde, angenehme Stellung antreten. Gehalt 35 *M* und freie Kassen. (6709
Molkereigen. Leutwitz, Post Demitz in Sachsen.

Suche zu sofort einen tüchtigen, **ersten Gehülfen**
der mit der Helmschen Abrechnung gut vertraut. Anfangsgehalt 50 *M* und freie Station. Gefl. Off. an die **Molkereigenossenschaft in Küstrin-** 6740) **Neustadt.**

Ein junger, tüchtiger (6732
Gehülfe
kann sofort eintreten.
O. Groth, Molkereiverw., **Abschernінken** bei Trempen, Ostpr.

Suche zum 1. Mai od. einige Tage später einen kräftigen (6752
Gehülfen
der das Milchfahren besorgt und auch im Schweinestall behilflich ist. Gehalt 30 *M* und freie Kassen.
Dampfmolkerei Heinersdorf, Bahn und Post Frankenstein in Schlesien.

Suche von sofort od. etwas später einen soliden, energischen, (6741
ersten Gehülfen
der in allen Facharbeiten, sowie in der Tilsit. Käserei firm ist. Gehalt 40—50 *M* bei freier Station. Gleichzeitig suche ich einen
jüngeren Gehülfen
der mit Fuhrwerk vertraut ist, und das Abholen der Milch sowie das Abfahren nach den Filialen besorgt. Gehalt 30—35 *M*. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmeierei Ponarth in Königsberg in Pr. Aug. Mertins.

Wir suchen zum 15. cr. für unsere Käserei einen zuverlässigen (6753
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Meiereigehülfe
der seine Lehrzeit beendet, findet hier angenehme Stellung. Gehalt 30 *M* monatlich. (6690
Dampfmolkerei Seedorf i. Lbg.

Suchen zum 1. Mai d. J. zwei **tüchtige Gehülfen**
bei gutem Gehalt, einen für Milchannahme und Kontor, einen für Butterei. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche u. **6754** an d. Ztg.

Gesucht zum 25. 4. resp. 1. 5. ein **tüchtiger Gehülfe**
für Butterei, nachmittags Kontor. Gehalt 30 *M* monatlich bei freien Kassen. Moderner, städtischer Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (6722
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H.

Gesucht zum baldigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener **Gehülfe**
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 — und freie Kassen. (6721
Molkereigenossenschaft Reddelich in Meckl.-Schw., Post und Bahnstation. **Bastian.**

Suche zum 1. Mai militärfreien **Gehülfen**
für Quarkfabrikation. Gehalt 40 *M*
August Schuster, Dampfmolkerei 6519) **Wischütz,** Kr. Wohlau.

Suche zum 1. Mai einen tüchtig., willigen **Gehülfen** nicht unter 20 J., welch. m. Masch., Kess., Schrotmühle nebst Schweinemast vollständ. vertr. ist u. sich vor keiner Arb. scheut. Gehalt 35 *M* u. fr. Kass. **Dampfmolk. Gröditzberg,** Bez. Liegnitz. (6786

Suche zum 1. Mai einen jungen, ordnungsliebenden (6779
Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 *M* und freie Kassen.
W. Schaefer, Klötze in d. Altmark.

Zum 1. Mai kann ein junger, fleißiger (6778
Gehülfe
eintreten. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. Auch kann ein junger Mann **als Lehrling**
eintreten.
Stadtmolkerei Neidenburg in Ostpr.

Junger Gehülfe
kann hier z. 1. Mai d. J. bei einem Anfangsgehalt von 25 *M* und freier Station eintreten. (6775
Molkereigenossensch. Neu-Wuhrow i. Pomm. Bahnst. Klebow.

Jüngeren Gehülfen
für Vollbetrieb sucht bei 40 *M* Gehalt und freier Station (6773
Molkerei Angermünde.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen, **sauberen Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803
Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen** an d. Luhe.

Suche für hiesigen städtischen Betrieb zu sofort od. zum 1. Mai einen kräftigen, sauberen (6802
Gehülfen
Anfangsgehalt pro Monat *M* 40 bei freier Station u. Kassen. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
W. Davids, Meierei Südstormarn, E. G. m. b. H., Schiffbeck b. Hambg.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen **Gehülfen**
Gelegenheit zur Ausbildung in Käserei und Viehwirtschaft. Anfangsgehalt 30 *M*. Auch kann derselbe evtl. schon früher eintreten.
R. Schröder, Molkerei Kassow bei 6675) Mistorf in Mecklbg.

Zum 25. d. M. suchen einen anständigen, strebsamen (6806
Gehülfen.
Gehalt *M* 35 monatl. bei freier Stat. **Frankfurter Milchkur-Anstalt Frankfurt a. M.,** Schwarzburgerstr. 2—6.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen (6784
Gehülfen
Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 40—45 *M* bei freier Station. **Molkerei Jörgensmühle b. Wipperfürth, Rheinld.**

Suche zum 1. Mai jüngeren, **fleißigen Gehülfen.**
Gehalt 35 *M* (6796
H. Frehse, Molkereiverwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe
für Betrieb und Weichkäserei kann sofort bei mir in Stellung treten. Anfangsgehalt 30 *M* bei freien Kass. Stellung dauernd. (6801
O. Wille, Betriebsleiter, **Ranstadt,** Oberhessen.

Suche zum 1. Mai jungen, fleißig. **Gehülfen** bei 40 *M* **Gehalt u. freien Kassen.** Derselbe muß jede Molkereiarbeit verrichten und auch abwechselnd Schweine füttern ohne Stallreinigung. (6680
Dampfmolkerei Birten b. Wesel.

Suche zu sofort evtl. 25. ds. Mts. einen sauberen, tüchtigen (6677
Gehülfen
für hiesigen beschränkten Betrieb. Erfahrung in der Behandlung sämtlicher Maschinen (Butterfertiger Fortschritt) erwünscht. Gehalt 30 *M* monatlich. Zu demselben Termin suche ich für tüchtigen, militärfreien **Gehülfen**
den ich bestens empfehlen kann, Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Lange, Verwalter, **Klempin** bei Belgard a. Pers., Pommern.

Ein ordentlicher, junger, mit guten Zeugnissen versehener **Gehülfe**
wird gesucht. Städt Betrieb. Lohn *M* 45. (Rheinland.) Offert. unter **6683** an diese Zeitung.

Zum 1. Mai suchen wir einen **tücht., fleiß. Gehülfen,** der gewandt im Butterausformen, und auch in d. Quarkfabrikation erfahren ist. Gehalt 35 *M* und freie Kassen. Junge Leute, denen an dauernder Stelle gelegen ist, woll. ihre Bew. u. Zeugnisabschr. s. an **Molk. Groß-Flöthe,** Bahnst. Klein-Mahner. (6649

Junger Gehülfe
findet sofort dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt 30 *M*.
R. Foerster, Molkerei Tucheim bei Genthin, Bez. Magdeburg.

Suche zu sofort oder später einen jungen, ehrlichen (6669
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut bei einem Anfangsgehalt von 30 *M* monatlich und freien Kassen.
Emil Karger, Schwarmstedt, Hann.

Suche jungen, kräftigen (6668
Gehülfen
welcher Kenntnisse in □- u. Quarkkäserei besitzt zum 1. 5. 14. Anfangsgehalt bei freier Station. Leibwäsche und Kassen *M* 30, Stellung angenehm und dauernd. Städtischer Betrieb. Angabe des Alters und Konf. erwünscht.
Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen ehrlichen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (6658
kathol. Gehülfen
in dauernde Stellung. Derselbe muß auch Schrotmühle bedienen können. Anfangsgehalt 35 *M*, steigend bis 45 *M* monatlich bei freier Station. Volle Sonntagsruhe.
Molkerei Schapen, Kreis Lingen.

Gesucht zu sofort oder 1. Mai junger, tüchtiger (6638
Gehülfe
für Molkerei und Schweinestall. Gehalt 35 M und 50 ₰ Trinkgeld pro Schwein bei der Ablieferung bei fr. Station. Gefl. Off. an
Otto Hahne, Dampfmolk. Winzlar bei Bad Rehburg.

Junger, kathol. (6657
Gehülfe
bei 30 M und freien Kassen bald gesucht. Zeugnisabschr. erbeten.
Molkerei Grefrath bei Krefeld.

Suche zum 1. Mai einen **jüngeren, kräftigen Gehülfen.** Gehalt 35 M b. fr. Stat. u. Kass. **Molkerei Euchenheim, Rhld. Graf.** (6651

Suche für meine Molkerei mit Vollbetrieb, ca. 1000 Kühen, zum 1. Mai einen strebsamen (6606
Gehülfen
der alle Molkereiarbeiten abwechselnd mit zu verrichten hat. Gehalt 45 M monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen, evtl. in Original, welche pünktlich zurückgesandt werden, erbittet
Jöhnk, Molkerei Scharnhagen, Post Dänischenhagen bei Kiel.

Junger, kräftiger (6612
Molkereigehülfe
welcher sich stundenweise am Milchfahren beteiligt, für bald gesucht. Anfangsgehalt monatlich 35 M bei freier Station. Off. an
Remscheider Meierei, Remscheid im Rheinland.

Suche zum 25. d. M. resp. 1. Mai einen jungen, kräftigen, soliden
Gehülfen
für hies. Genossenschaftsmolkerei. Gehalt 30 M per Monat. (6635
Aug. Gosselk, Verwalter, **Wittorf,** Bez. Bremen.

Suche zu sofort evtl. 20. April einen sauberen, sich allen Arbeiten unterziehenden (6598
Gehülfen.
Gehalt M 35 und fr. Kassen.
Molkerei Holzthaleben, E. G. Jakubzik.

Suche zum 1. 5. einen in allen Zweigen des Faches äußerst tüchtig., **fixen Gehülfen**
Gehalt 35 M, freie Station und Kassen. Der Antritt kann evtl. schon vor dem 1. erfolgen. Offert. mit Zeugnisabschriften an (6616
die Molkerei Malinie b. Pleschen.

Suche älteren, sauberen, selbständ. arbeitenden (6521
Gehülfen
welcher mit Maschinen, Annahme u. Ausgabe Bescheid weiß, evtl. auch tageweise des Inhabers Stelle vertritt. Gehalt 45 M, freie Station, dauernde Stellung. Milchquantum 2000 Liter. Offerten an
Molkerei Oelschen p. Deichslau in Schlesien.

Zum 1. Mai suchen wir einen **jungen Gehülfen.**
Anfangsgehalt 35 M. (6530
Molkerei Vörde am Niederrhein.

Jüngerer Gehülfe
der von der Harzkäserei wirklich etwas versteht, gesucht zu sofort.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf
6532) bei Berlin.

Suche zum 1. Mai einen jüngeren, sauberen (6553
Gehülfen
Gehalt 30 M u. freie Kassen. Stellung leicht und angenehm.
Fritz Bruns, Molk. E. G. Danstedt bei Halberstadt.

Suche zum 1. Mai einen im Butterformen gewandten, fleißigen, **ehrlichen Gehülfen**
in angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnissen erbittet
Bruno Jobst, Butterhandlung,
6558) **Chemnitz,** Ziegelstr. 18.

Fleißiger, sauberer Gehülfe
für Butterei gesucht. Gehalt M 40 bei fr. Station und Kassen. Antritt 1. Mai. Meldungen mit Zeugnisabschr. an (6664
Dampfmolkerei Gotha.

Suche sofort einen **tücht. Gehülfen,** der auch Lust hat, 20 Schweine und ein Pferd zu versehen. Stellung angenehm. Geh. anfangs 30 M, Stat. und Kassen. **Zentralmolkerei Walsdorf in Th. Ruschke, Verwalter.**

Zum baldigen Antritt suchen wir einen soliden, fleißigen, sauberen
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Offert. mit Zeugnisabschriften an 6559
Molkerei Weißenberg, E. G. m. b. H. Königreich Sachsen.

Suche einen (6571
zweiten Gehülfen
der auch mit Pferden umgehen kann und jede Arbeit mitmacht. Gehalt 30 M. Offerten an
Schlüter, Molkerei Massow in Pom.

Zum 20. April oder etwas später suche ich einen jungen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (6567
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgehalt bei freien Kassen u. Leibwäsche 30 M.
Dampfmolkerei Reichenau, Post und Bahn Frauenstein i. S.

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen (6575
Gehülfen als ersten
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 50 M nebst Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Luxethen bei Schlobitten.

Gesucht per sofort ein kräftiger
Gehülfe
der schon in Käserei gearbeitet hat. Gehalt 40 M. (6575
Molkerei Luxethen bei Schlobitten.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen, **nüchternen Gehülfen**
für Betrieb und Butterei. Selbiger muß auch im Schweinestall mit tätig sein. Stellung ist dauernd. Gehalt 30—35 M. Off. an
Paul Ebernickel, Marienfelde b. Pr. Holland in Ostpr. (6577

Suche sofort einen jungen **tüchtigen Gehülfen**
der mit Pferden Bescheid weiß und mit Schweine füttern muß, für jedes verkaufte Schwein 30 Pfg. Gehalt 35 Mk. monatlich. Off. erb. (6769
Rich. Göttsche, Strachau-Vergünne.

Suche zum 1. Mai einen
Gehülfen
welcher die Milch abnehmen muß und auch etwas käsen kann. Gehalt monatlich 35 Mk., fr. Station u Kassen. (6770
J. B. Pfitzer, Zentralm. **Oppeln.**

Suche zum 1. Mai d. Js. einen **tücht. Meiereigehülfen.**
Gehalt 35 Mk., spät. Zulage. Off. an
Heinr. Wede, Meiereipächter Stadtbeck b. Bosau (Plön).

Wir suchen zum baldigen Antritt eine ältere, anständige (6812

Meierin

welche im Betrieb und im Büro zu arbeiten versteht (Butterei mit Kraftbetrieb) und muß dieselbe gesund, stark und kräftig sein. Gegend deutsch und angenehm, Familienanschluß gewährt, Fachleute sind hier Reichsdeutsche. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. Auch kann sich ein

junger Gehülfe

melden.
Butter-Erzeugungs-Gesellschaft m. b. H., Aschbach, Niederösterreich. Strecke Wien—Linz. Hugo Eisenmann.

Suche zum 1. Mai einen tücht. **zuverl. Gehülfen.**
Gehalt 40 Mk. (6789
E. Ramm, Gr. Elbe b. Baddeckenstedt (Hann.)

Zum 1. Mai wird für einen größ. Vollbetrieb ein tüchtiger, energisch.
Oberkäser
für Tilsiterkäserei gesucht. Derselbe muß tüchtig und zuverlässig sein und einen Ia Tilsiter herstellen können, sicherer Rechner sein und eine gute Handschrift besitzen u. den Chef bei seiner Abwesenheit vollständig vertreten können. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen 50 M, bei guter Leistung Zulage. Off. nebst Zeugnisabschrift. erbittet (6599
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Wir suchen per bald einen tüchtigen (6569

Oberkäser

für unsere französische Weichkäserei. Es wird auf allererste Kraft reflektiert. Gehalt M 1500 pro Jahr, freie Wohnung, Licht, Heizung u. Tantieme. Bewerbungen u. Zeugnisse umgehend erbeten.
Molkerei Jordansmühl, e. G. m. b. H., Jordansmühl, Bz. Breslau.

Suche einen katholisch., ehrlichen, selbst Hand anlegenden
Käsemeister
zur selbständigen Leitung einer Harzkäsefabrik, mit Traiserscher Maschine bewandert und durchaus firm in Herstellung tadelloser Käsesorten. Nur wirklich verständige, erfahrene Bewerber wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter **A. K. 6755** an diese Ztg. send.

Zum 1. Mai evtl. etwas früher suche noch (6523
2 kräftige Käsereigehülfen
Solche, welche schon in Tilsiterfettkäsereien arbeiteten, erhalten den Vorzug. Reisegeld wird nach 8 Monaten vergütet. Anfangsgeh. 45 M.
Dampfkäserei Oldersum, Ostfriesld.

Älterer, in der Tilsiter Vollfettkäserei gut erfahrener, tüchtiger
Käser
gesucht vom 1. Mai oder später. Anfangsgehalt 70 M bei freier Station.
Molkerei Marienwerder, Westpr.
6568) **E. Matthiesen.**

Tüchtiger Harz- u. Weichkäser zum sofortigen Antritt gesucht. Beteiligung eines erfahr. Fachmannes erw. Ort Stadt von 200 000 Einw. Norddeutschlands. Off. unt. **D. W. 6628** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei Reichfelde bei Altfelde in Wpr. (6748
sucht von sofort kräftigen, jungen
Käsereigehülfen
bei 40 M monatlich. Ostpreußen bevorzugt.

Tüchtiger Käsereigehülfe,
der mit Kessel, Maschine und Schrotmühle vertraut sein muß, findet zum 1. Mai oder auch früher Stellung. Gehalt 50 bis 60 M. (6749
A. Schori, Mahnsfeld bei Königsberg in Pr.

Zum 1. Mai ein tücht., erfahren. **unverh. Käser**
für Tilsiter und etwas Weichkäserei bei 50 Mk. Anfangsgehalt u. freier Station gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (6797
Molkerei-Gen. Pr. Stargard, Wpr.

Ein Käsereigehülfe
der mit Kessel und Maschinen gut vertraut ist, kann sofort oder etwas später eintreten. Gehalt 45 M.
B. Kottmann, Hirschfeld, Ostpreuß.

Zweiter Harzkäsemeister

gesucht per bald oder spätestens 1. Juli cr. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd, freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (6450
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz,** Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Einen tüchtigen (6459
Maschinisten
gel. Schlosser, mit Auto-Führerschein sucht **G. Valtinat, Dampfmolkerei Danzig-Langfuhr.**

Milchverkäufer
findet von sofort bei gutem Lohn u. Tantieme dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschr. erb.
6742) **Aug. Mertins, Dampfmeierei Ponarth-Königsberg** in Pr.

Zum 25. April oder einige Tage später wird von einer Molkerei in Westfalen ein tüchtiger, zuverlässig.
Milchverkäufer
gesucht, der guter Pferdepfleger ist und gewandt im Umgange mit der Kundschaft sein muß, gegen hohe Tantieme. Als Mindestgehalt werden 150 M monatlich gezahlt. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften unter **W. S. 6630** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen ehrlichen, flotten, zuverlässigen
Milchverkäufer
welcher Kaution stellen kann. Offerten erbittet (6711
G. Drogi, Molkerei Zawodzie-Kattowitz.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen jungen und nüchternen (6713
Milchverkäufer
der auch polnisch spricht.
Hermann Drogi, Bittkow, Kreis Kattowitz.

Suche einen kräftigen, ledigen
Schweinefütterer
bei monatlich 40 M Gehalt, freier Station und freien Kassen. (6496
F. Behrend, Molkerei Eichenbarleben Stat. Ochtmersleben.

Zum Antritt für den 1. Mai oder etwas früher suche ich einen
ordnungsliebenden Heizer
welcher mit der gesamten Maschinerie, Eismaschine, elektrischer Lichtanlage vollkommen vertraut ist.
Zu gleichem Datum kann ein
kräftiger Buttermeier
welcher mit Holsteiner Butterfässern und im Formen gut geübt ist, eintreten. Anfangsgehalt für beide Posten 35 M bei freier Station und Kassen, steigend bis 50 M. Meldungen erbittet (6705
K. Pankalla, Molkereibesitzer, **Ottmachau.**

Für meine Molkerei suche zum 1. Mai oder früher einen jungen, fleißigen und ehrlichen (6800
Arbeiter
für alle vorkommenden Arbeiten u. Touren nach der Stadt. Gehalt 25 Mk. pro Monat bei freier Station
Dampfmolkerei Osternienburg i. Anh.

Zum baldig. Antritt suchen einen **fixen, jungen Mann**
hauptsächlich für Butterei, flotten u. exakten Former. Gehalt M 32 und freie Kassen. Desgleichen findet in hiesig. modernen Betriebe mit städt. Filialen ein Sohn achtbarer Eltern Aufnahme (6502
als Lehrling.
Lehrzeit 1½ Jahr bei Vergütung. Evtl. suchen einen jungen Mann zur weiteren Ausbildung.
Dampfmolkerei Pölzig, e. G. m. b. H. bei Gera (Reuß).

Zum beliebigen Antritt suche tüchtigen Gehülfen als (6603
Milchverkäufer
Derselbe muß gewandt sein in der Bedienung der Kundschaft und auch mit Pferd umzugehen verstehen. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an **B. Grabonski, Bochum** V, Poststraße 108.

Gesucht zum 1. Mai oder einige Tage früher ein tüchtiger Gehülfe
als Heizer und Maschinist
für Kessel, Maschine, Eismaschine, elektr. Anlage und alle ins Fach schlagende Arbeiten. Gehalt 45 ℳ per Monat, freie Station u. Kassen. Zeugnisabschriften und Offert. unter **6366** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Maschinist
verheiratet, **welcher** u. a. **auch** mit Ahlbornscher Kühlmaschine vertraut ist, wird bei gutem Gehalt, fr. Wohnung und Produkten zu möglichst baldigem Antritt in städt. Molkerei Schlesiens gesucht. Offert. unt. **M. K. O. 6447** an diese Zeitung erbet.

Kräftiger Bursche
15—16 Jahre alt, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, wird bei guter, freier Station, Wäsche u. Taschengeld, 2 Jahre Lehrzeit, recht bald aufgenommen. (6710
Molkerei Neusalza-Spremberg, Sa.

Suche zum 1. Mai oder später
jungen Mann
mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren **als Lehrling**. Gute Behandlung, Taschengeld sowie gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. (6614
R. Hamann, Molk.-Gen. Ebersdorf, Kr. Bremervörde.

Suche zum 1. Mai einen
jungen Mann
zum Milchfahren u. f. die Molkereiarbeiten. Gehalt 40—45 Mark. Offerten erb. (6817
Dettmann, Molkerei Jerstedt bei Goslar.

Lehrlings-Gesuch
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann bei Familienanschluß unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli evtl. etwas später eintreten, möglichst nicht unter 16 Jahre. Gute Behandlung sowie Ausbildung im Betrieb u. Kontor wird zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. (6793
Molkerei-Genossenschaft Hohnstedt und Edesheim.
Riechelmann.

Suche **1 Lehrling.** Lehrz. ½ J. Geh. 15 ℳ mon. **Neue Molk. Mannhausen. Franz Menzel.** (6632

Suche Lehrling
unter günstigen Bedingungen oder **jungen Gehülfen** zur weiteren Ausbildung. Antritt am 1. Mai.
Molkereigenoss. Petershagen, Post 6582) Moitzelfitz, Pomm.

Zu sofort oder später kann in hiesige Molkerei ein junger Mann
als Lehrling
eintreten. Gute Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert.
Schönefeld, Molkereiverwalter, **Machtsum** bei Bettmar, Kr. Hildesh.

Suche sofort einen (6338
Molkereilehrling
der gründlich das Fach erlernen will, bei 100 ℳ Taschengeld oder einen **angehenden Gehülfen.**
Albrecht, Germania-Dampfmolkerei, Memel.

Verkäuferin
möglichst gelernte Meierin, freundliches Wesen, firm in Bedienung, zum 10. Mai cr. für unsere Filiale im Ostseebad Graal gesucht. Off. m. Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsforderung an (6718
Dampfmolkerei Mönchhagen in M.

Suche zu sofort einen
jungen Mann
zum Milchfahren. Selbiger muß auch im Schweinestall behülflich sein.
Molkerei Halverde in Westfalen.

Tüchtige Meierin
per sofort ev. 1. Mai in Vollbetrieb gesucht. Gehalt anfangs 30, steigend bis 40 ℳ monatlich. (6672
C. Hamann, Eckernförder Meierei.

Tüchtige, evgl. Meierin
für Haushalt und Hilfe in der Butterei sucht zum 1. Mai bei 30 ℳ Gehalt. (6665
Molkerei Dt. Krone.

Suche zum baldigen Antritt eine junge, ehrliche (6652
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Off. nebst Altersangabe und Zeugnisabschrift. erbittet
J. Funck, Wahrenholz, Hannover.

Suche zu sofort oder zum 1. Mai eine tüchtige, saubere (6604
Meierin
für Butterei und Hülfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ und freie Kass. Es kann auch ein kräftiges junges Mädchen als
Lernmeierin
bei 150 ℳ Vergütung eintreten.
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Suche zum 22. eine (6365
ältere Meierin
für Butterei und selbständige Leitg. des Haushalts. Gehalt 30 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. **Stabe**, Molkereiverwalt., **Nikolaiken** (Ostpreußen).

Suche zum 1. 5. tüchtige, jüngere,
kräftige Meierin
Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschr. zu senden an (6336
Oldenburger Meierei Königsberg in Pr., Hufenallee 70/72.

Suche zum sofortigen Antritt eine
junge, tüchtige Meierin
für Betrieb und Hülfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich. Offerten erbittet (6515
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun in Mecklebg.

Meier
tüchtige, junge Leute mit langjährigen besten Zeugnissen, mit sämtlich. vorkommenden Molkereiarbeiten vertraut, sofort gesucht. (6600
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin O. 27, Schillingstraße 12.

Zum 1. Mai suchen **wir** einen tüchtigen, sauberen (6712
Buttermeier
Derselbe muß mit Butterfertiger gearbeitet haben und flotter Ausformer sein. Gehalt 35 ℳ monatlich, freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die
Krotoschiner Molkerei E. G. m. u. H.

Sauberer Buttermeier
gewandter Former, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (6725
Milchverwertungsgenossenschaft Kleschkau, Danziger Höhe.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Schwessiner Molk., Rummelsburg.
E. Awe, Niedergörsdorf.
J. Ignatei, Ringleben.
R. Reineke, Henningen.
Molkereigenossenschaft Zoppot.
Molkereigenossenschaft Berent.
Schröder, Baruth i. Mark.
Molkereigenossenschaft Ziegeneff.
A. Schirrmacher, Freienhuben.
Emil Schnepel, Bismark, Altmark.
Czempiner Molkerei, E. G.
Wilh. Horstmann, Beelen i. W.
Konstädter Molkerei, Konstadt.
Franz Wienholz, Prenzlau.
L. Gieski, Molk.-Verw., Burow.
Stettiner Molkerei-Gesellschaft.
Rauch, Molkerei Schmentau.
Molkerei Reinfeld-B.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tüchtig. gewissenhaft. Molk.-Verwalter, m. all. modernen Maschin., Bereitung feinster Tafelbutter, verschied. Sort. Käse, Herst. von Milch- u. Rahmkonserv., Flaschenmilchverkauf u. Milchversand best. vertraut, kaufm. u. technischer Buchführ. firm, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse Stellung zum 1. Juli. Off. erb. u. **6626** an diese Zeitung.

Welcher Kollege **verhilft** mir zu anderweitiger Stellung **als Verwalter gegen 500 ℳ Vergütung.** Off. u. 6781 an diese Zeitung.

Tücht., zuverläss. Fachmann, 29 J. alt, an selbständ., sauberes Arb. gewöhnt, in der Herstellung von Molkereiprodukten, sowie in der Bedienung der Maschinen gut vertraut, u. auch Erfahrung darin besitzt, sucht zum 1. Mai od. spät. Stellung. Off. erb. unter **F. M. 6768** an diese Ztg.

Tücht. Fachmann, 9 Jahre i. Fach, 23 Jahre alt, im Bes. guter Zeugnisse, s. z. 1. Mai anderweitig dauernde Stelle als 1. Gehülfe, Buttermeier oder Maschinenführer. Gefl. Offert. erbeten **Otto Morgenstern, Molk. Kleschkau**, Danziger Höhe.

Molk.-Fachmann, 25 Jahre alt, flott. Former, zur Zeit Obermeier eins städt. Betriebes von ca. 15 000 Ltr. Milch pro Tag, sucht zum erst. Mai dauernde Stell., wo nachmitt. Kontorarb. zu verricht. sind. Gefl. Off. erb. **Manks** Obermeier, **Lüchow** i. Hann., postlagernd. (6560

Tücht. Molk.-Fachmann, 25 J. alt, 11 J. b. Fach, m. sämtl. Facharbeit. aufs beste vertr., s. z. 1. Mai dauernde Stell. Off. erb. **L. Sielinski**, Molk. **Sohr-Neuendorf**, Kr. Görlitz.

Fachmann, Ende 30er, sucht per bald oder 1. Stellung als Verkäufer Heizer oder sonst. selbständig. Post. Offerten unter **R. 100 postlagernd Schweidnitz**, Schles. (6625

Tücht. Fachmann, 27 Jahre alt, z. Zeit Oberkäser im gr. Vollbetriebe, der in Fabrikation von Butter, Tilsit., div. Sorten Weichkäse, Quark u. Harzkäse firm ist, sowie mit Abrechnungswesen u. Expedition vertr. sucht zum 1. Mai Stell. als Obermeier oder sonstigen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse u. Empfehlung. vorhanden. Off. erb. **Bötel**, Molkerei **Hooksiel** i. Oldenburg. (6636

Militärfr., zuverläss., ehrl. Fachmann, gegenw. in vielf. Großstadtbetriebe als erster s. z. 1. Mai anderw. dauernde Stell. evtl. auch in ländl. Betriebe. Off. erb. **Hennig, Frankfurt a. M.,** Oppenheimerlandstraße 65.

Jung., fleiß. Gehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, auch mit □-Käserei vertraut ist, sucht z. 1. Mai dauernde Stellung. Am liebst. in Pommern und Brandenburg. Off. erb. **Wilh. Thiele**, Molk.-Gen. **Neu-Wuhrau** in P. (6774

Junger Gehülfe
sucht Stellung per 1. 5. für Butterei, wo er Gelegenheit hat, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Gefl. Off. unter **W. P. C. 5** an **Annoncen-Expedition M. Heinze, Liegnitz** erbet.

Jg. Gehülfe, 18 J. alt, sucht zum 25. 4. Stellung. **Ernst Petermann,** Molkerei **Wittorf**, Bez. Bremen.

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, sucht z. 1. Mai evtl. früher Stellung. Städt. Betrieb bevorzugt. Gefl. Off. erb. **Kurt Schulz**, Molkerei **Lauenberg**, Kr. Einbeck. (6804

Strebsamer Gehülfe, 23 J. alt, 7 Jahre beim Fach, militärfr., sucht z. 1. Mai dauernde Stelle. Ders. ist stets lange auf seinen Stellen gew., mit allen Facharbeiten, Eismaschine, Butterfert. vertraut, u. kann kleinere Reparatur. ausführ. In großstädt. Betr. als Expedient gearbeit. Gute Zeugn. vorh. Mein jetzig. Chef ist zu jed. Auskunft bereit. Off. **erb. Bruno Werner**, Dampfm. **Neuwarp**, Pomm. (6814

Militärfr. Gehülfe, 9 Jahre beim Fach, sucht sofort Stellung. Gegend gleich. Offert. erb. **Herm. Paeschke**, Molk. **Uelitz** b. Rastow in Mecklbg.

Junger, tücht. Gehülfe
sucht zum 1. Mai Stellg., evtl. wo etwas Käserei vorhanden ist. Off. erbittet **die Gehülfe der Molkerei Jerstedt** b. Goslar a. Harz. (6772

Erfahr. Gehülfe, vertraut mit Butterei, Maschinenwesen u. mit d. Herstellg. verschied. Sort. Käse, wie Romadur, Tilsiter u. Frühstückskäse, s. z. 1. Mai Stell. Off. erb. **Kretschmann**, Molk.-Gen. **Schlawe** i. Pom.

Tücht., energ. **Gehülfe,** mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie Butt., Käserei und Bereitung von Joghurt bestens vertraut, sucht dauernde Stelle. Off. erbittet **Karl Berger**. **Dederstedt**, Bez. Halle a. S. (6720

Tücht. Gehülfe, vertraut m. Butt., Tilsiter Käserei, Milchann., Kessel und Maschine, sucht zu sofort dauernde Stelle. **Fr. Gehrmann, Schertingswalde,** Kr. Mohrungen, Opr.

Fleiß., tücht. Gehülfe, 21 Jahre, sucht zum 1. Mai dauernde Stelle. Am liebsten da, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich in Kontorarbeiten auszubilden. (6703
Erich Ebel, Molkerei **Hedeper** (Braunschweig).

Tücht., an selbst. Arbeiten gewöhnt.
Gehülfe
sucht z. 1. Mai Stellung. Off. erb. **Joh. Karl Kruse**, Molk. **Großelbe** Post **Baddeckenstedt.** (6818

Suche für einen Gehülfen
21 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen versehen, zum beliebigen Antritt Stelle. Off. an **G. K. Hunold**, Molkereibesitzer 6702) **Frauenhain i. Sa.**

Anständ., solider **Gehülfe** sucht z. 1. Mai als zweit. od. ang. Butterm., womögl. mit viel Kontorarb. Stelle. **Büttner**, Molkerei **Mossow**, Pomm.

Militärfr. Gehülfe, 23 Jahre alt, 5 Jahre im Fach, sucht zum 1. Mai 1914 Stellung in größerem Betrieb. Gefl. Offerten erbittet **Hans Knopp, Mandeln**, Ostpr. (6736

Kräft. **Gehülfe,** mit sämtl. Arbeit. vertr. u. kl. Reparaturen selbst ausführend, sucht für Kessel, Maschinen u. Butterei z. belieb. Antr. dauernde Stellung. Offert. an **P. Küßner**, Zentralmolk. **Schwerin i. M.** (6696

Angeh. **Gehülfe** sucht Stell., wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich im Kontor weit. auszubild. **Friedrich Hausmann, Fredelsloh, Kr. Northeim.**

Tücht. Fachm., 32 J., 16 J. beim Fach, evang., mit kl. Fam., sucht z. 1. Mai oder später dauernde Stelle, da Molkerei verkauft wird. Such. war 3 Jahre Obermeier in städt. Molkerei, vertraut mit sämtl. Masch., den gangb. Käsesorten, Kefir, Abrechnung, pr. langj. Zeugn. Molk.-Schule absolviert. Kaution. Event. pachte **kleine Molkerei oder Milchgeschäft.** Gefl. Off. erbittet **Köhler,** Molkerei **Alt-Valm,** Pomm. (6745

Tüchtiger, strebsamer **Molkerei-Fachmann,** anfangs 30er, mit allen Facharbeiten, sowie Buchführung vertraut, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, per sofort oder später Stelle als Molk.-Verwalter. Leiste in Schweinemast sehr gutes und scheue keine Arbeit. Off. unter **6765** an diese Zeitung.

Strebs. Fachmann, 27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verh., tüchtig und erfahren in allen Teilen des Molkereifaches, sowie mit Buchführung, Abrechnungswesen, Milchuntersuch. bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später dauernde Stelle als Verw., Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Off. unter **6766** an diese Zeitung.

Langj., verh., militärfreier **Fachmann,** Molkereischule und Buchf.-Kursus mit Erfolg absolviert, über alle Facharbeiten langjährige gute Zeugnisse, sucht zum 1. Juni oder später Stellung. Zahle für Nachw. einer entspr. 500 Mk. und ist Kaut. in jeder Höhe vorhanden. Off. unt. **A. B. 6757** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann, in großstädt. und ländl. Betrieben als erste Kraft tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, zu sofort dauernde Stellung. Offerten unter **6717** an diese Zeitung.

Tücht., sol. Fachmann, der selbst. arbeitet, sucht Stelle in Filiale als erster Tilsiter Käser oder sonstigen Vertrauensp. Off. an **Führer, Krebschen** b. Buttkuhnen, Kr. Ragnit, Opr.

Betriebsleiter
mit Molkereibetr., Fabrik. kondensierter u. ander. Arten Milch durchaus vertraut u. imstande das Personal zu beaufsichtigen, sucht per sof. oder später Stellung. Off. unt. **H. Z. 6608** an diese Zeitung.

Suche für meinen
Betriebsleiter
welcher meine Filialmolkerei, die ich verkauft habe, längere Zeit selbständig geleitet hat, zu sofort oder etwas später ähnliche Stellung. Off. unter **6716** an diese Zeitung.

Kontorist, Buttermeier, Maschin., militär- u. übungsfr., m. best. Empf. bitt. um telegr. **umgehende Anstell.** z. 1. Mai. **Fuchs, postl. Mühlhausen** i. Thür. (6522

Tücht. Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht dauernde Stellung zum 20. oder 1. Mai für Annahme und Kontor oder als erster Buttermeier. Off. erb. **Donau, Kleinschwarzlosen** b. Demker.

Älterer, kathol. Gehülfe sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. für Kessel und Maschine. Off. erb. **Goldmann, Zentralmolkerei Alpen,** Rheinld.

Gehülfe s. sof. Stell. als Buttermeier. **H. Siemßen, Lübeck,** Karlshof. (6799

Junger, kräftiger Gehülfe sucht für Kessel, Maschine, Separatoren und Butterei zum 1. Mai dauernde Stellung. **Alfred Kube,** Zentralmolkerei **Schlölen** in Thür. (6785

Strebs., erfahr. Gehülfe
21 Jahre alt, mit schöner Handschrift u. sicherer Rechner, sucht zum 1. Mai dauerndes Engagement. Gefl. Off. erbittet **Pohler, Münsterberg,** Schl., Berghof. (6762

Jung., kräft. Gehülfe s. z. 1. Mai in Genossenschaftsmolkerei dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Sternberg, Aschersleben,** Krügerbrücke 1. (6764

Jung., kräftig. Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht für Butterei sowie Käserei oder bei Kessel und Maschine zum 1. Mai dauernde Stellung. Offert. erbittet **Kurt Schätzel,** Molkerei **Löwen** in Schles. (6767

Suche für einen tüchtigen, kräftigen, soliden (6763
Gehülfen
zum 1. Mai dauernde Stellg. Selbiger ist 19 Jahre alt, mit der Ausführung von allen Molkereiarbeiten sehr gewissenhaft und zuverlässig. Städtischer oder Vollbetrieb mit Hart- oder Weichkäserei bevorzugt. Offerten erbittet
H. Müller, Betriebsleiter, **Samswegen,** Bez. Magdeburg.

Tücht., solid. ehrl. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. mit Dampfkessel, Maschine Rahmreif., Butterfert., Alfa, Westfalia-Separat. sow. Schweinemast, Quark- u. Limburgerkäs., s. z. 1. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **W. Matz, Cartlow** b. Pribbernow, Pomm.

Suche für meinen 22 Jahre alten, an selbst. Arbeiten gewöhnten,
tüchtigen Gehülfen
zum 1. Mai Stellung. (6776
Molkereigenossenschaft Gr. Krössin i. Pomm. **Sack,** Verwalter.

Gehülfe
sehr gesetzten Alters, Molkereischule besucht, der selbständig arbeitet, sucht Stellung bei Besitzer. **Wolfgang Ritter, Hannover, hauptpostlagernd.**

Jg. Gehülfe m. gut. Zeugnissen, Molkereischule absolv., s. Stell., am liebst., wo er auch Laboratorium u. Kontorarb. übernehm. kann. **Paul Alisch, Milewo-Hardenberg,** Westp.

Jg. kräft. Gehülfe s. z. 1. Mai dauernde Stellung. Off. mit Lohnang. erb. der Gehülfe der Molk. **Worms** am Rhein. (6682

Molk.-Gehülfe, mit Butt., Käserei u. Schrotmühle vertr., s. z. 1. Mai Stell. **St. Ogozeja, Damerau-Höhe** Post Mühlbantz, Westpr. (6674

Gehülfe, 25 J. alt, mit Kess., Maschinen, Dieselmotor, kohls. Eismaschine, elektr. Lichtanlage u. Akkumulatoren gut vertr., Reparaturen selbst. ausführend, s. zum 1. Mai od. etwas früher Stell. als Maschinist. Offert. erb. **Keinert,** Elektr.-Werk, **Neustadt** i. Mecklenburg. (6660

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, s. z. 1. Mai Stellung am liebst. als Buttermeier. Freundliche Angebote erbittet der Gehülfe der Central-Molkerei **Bargstedt - Ohrensen,** Kr. Stade. (6659

Tücht. 20jähr. Gehülfe s. zu sofort oder später Stellung. Angeb. erb. **Ehlers, Weddeln** p. Eutin. (6653

Jg. tücht. Gehülfe vertr. m. Kess., Maschin. u. Motor., sowie Herst. ff. Tafelbutter u. Quarkbereit. s. Stell. Off. **Molkerei postl. Nürnberg** I.

Jg. kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, s. p 1. Mai dauernde Stell. Off. erb. **W. Schurig, Bledeln** b. **Algermissen,** Hannover. (6650

Suche für einen jungen kräftigen
Gehülfen
zum 1. Mai Stellung und erbitte Offerte. (6648
Bähker, Verwalter, **Angern,** Bezirk Magdeburg.

Suche zum 10. Mai oder später f. einen jungen empfehlenswerten
Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beend., Stell. ev. zur Ausbildung in der Käserei. **Schnepel,** Betriebsleiter, **Vinzelberg** i. Altmark. (6647

Suche für tüchtigen (6646
jungen Gehülfen
welcher in hiesiger Molkerei gelernt und noch ein Jahr als Gehülfe tät. war, zum 1. Mai Stellung. Kann denselben jedem Kollegen empfehl. **K. Baar,** Molk.-Gen. **Käthen.**

Zum 1. Mai oder etwas später suche ich für einen jungen tüchtigen **Gehülfen** Stellung. Derselbe hat hier seine zweijährige Lehrzeit beendet. Ich kann ihn aufs beste empfehlen. Gefl. Off. erbittet
W. Schlüter, Verwalter, Deetz, Krs. Zerbst. (6645

Suche für einen tüchtigen, erfahr.
Gehülfen
20 Jahre alt, den ich nur empfehlen kann, zum 1. Mai oder einige Tage früher Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. (6642
H. Helmecke, Verwalter, **Athenstedt** bei Heudeber-Danstedt.

Tücht. Gehülfe, 19 J. alt, vertr. mit Butterei, Käserei, Kessel u. Maschinen, sucht zu sofort oder später Stellg. Off. erb. **W. Zemke, Sackshöhe** bei Rügenwalde, Pomm. (6583

Suche für 22jährigen (6584
Gehülfen
der 3 Jahre hier tätig ist, zur weiteren Ausbildung für Annahme und Kontor Stellung.
Molk. Holtorf, Bez. Bremen.
A. Leonhardt.

Ält. erf. Gehülfe s. in größ. Betr. als Maschinenführ. oder auch in kl. Betr. als allein. zum 1. Mai dauernde Stell. Rheinl. bevorz. Off. erbet. **Vorstius, Rehhorst** b. Rheinfeldt, Holstein. (6641

Suche für tüchtigen, militärfreien
Gehülfen
zum 1. Mai anderweitig dauernde Stell. als erster oder alleiniger Gehülfe. Selbiger ist fleißig u. zuverlässig und hat in hiesigem Betriebe ganz selbständ. gearbeitet. Off. erb.
Dampfmolk. **Albringhausen** bei Bassum, Bez. Bremen. (6670

Tücht. strebs. ev. Gehülfe, 18½ J., sich. Rechn., mit Kess., Maschin. und Butterei vertr., sucht zum 1. Mai Stellung in mittler. resp. größ. Betriebe. Offert. erb. **Gustav Klein, Caster,** Bez. Cöln. (6656

Tücht. strebs. Gehülfe, energisch u. zuverläss., 25 Jahre alt, 9 J. beim Fach, mit besten Fachkenntnissen, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht, gest. auf gute Zeugn. zu bald dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **C. F. S. 100 postl. Breslau, Postamt 1.** (6557

Jg. kräft. Molk.-Gehülfe, 22 J. a., der seine Lehrzeit beendet hat, sucht zu gleich oder später Stellung. Off. sind zu richten an **Schönbeck, Roeßel,** Molkereigenossenschaft. (6607

Tücht. Molk.-Gehülfe, 25 J. alt, mit allen Facharbeiten sowie Abrechnungswesen aufs beste vertr., s. z. 1. Mai oder etwas später Stellg. Pomm. od. Sachs. bevorz. Off. erb. **Wichmann, Rhinow** i. Mark.

Jg. Gehülfe m. Kess., Masch., Butt. u. Kontorarb. u. auch etwas m. Käs. vertr., sucht dauernde Stell. **Alfred Puchstein, Labes,** Beutlerstr. 30.

Sol. strebs. Gehülfe, 24 Jahre, s. z. 1. Mai evtl. früh. od. spät. Stell. am liebsten Vertr.-Posten. **Knigge, Hamminkeln** b. Wesel. (6622

Für unseren Gehülfen
welcher über 2 Jahre hier tätig war, und in letzter Zeit die Stelle eines Obermeiers bekleidete, suchen wir z. 15. Mai eine ähnliche Stelle, eventl. in einem städt. Betriebe, wo er Gelegenheit hat, mit auf dem Kontor tätig zu sein. (6531
Molkerei Voidt, Niederrhein bei Wesel.

Jg. Gehülfe m. fachmänn. Arbeit. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse für Betrieb u. Kontor Stell. Antr. nach Belieb. Off. erb. **Ad. Schirmer, Zehlitz,** Gommern. (6610

Suche für meinen (6550
Gehülfen
19 Jahre alt, zum sofortigen Antritt Stellung. Off. mit Geh.-Angabe erbittet
Beck, Gr.-Leuthen, Kr. Lübben.

Wir suchen für zwei junge,
kräftige Gehülfen
per bald oder 1. Mai anderweitig Stellung. Off. erb. (6554
Molkerei Langenöls, Bez. Breslau.

Tüchtiger Gehülfe, 25 J. alt, der selbst. arbeitet, mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Mai oder später Stellung als erster Gehülfe, Maschinenführer od. sonst. Vertrauensposten. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Wischütz,** Kr. Wohlau. (6566

Tüchtiger Gehülfe
mit allen Facharbeit. vertraut, sucht zum 25. April dauernde Stellung. Off. erb. **Wilh. Keppke,** Dampfmolk. **Waltringhausen** b. Bad Nenndorf.

Tücht. Gehülfe, m. all. Arb. vertr., s. Stellg. zu sof. Antr. Molk.-Geh. **Mathenka, Rosengarten,** Ostpr.

Tücht., zuverläss. Molkereigehülfe, der mit Käsefabrikation, Butterei, Kessel, Maschine und Schrotmühle vertraut, sucht vom 1. Mai Stellg. Gehalt ℳ 60, freie Station u. Kass. **R. Apfelbaum, Damerau-Höhe,** Post Mühlbautz, Westpr. (6565

Jung., strebs. Gehülfe,
kathol., sucht zum 1. Mai dauernde Stellung als alleiniger. Off. erb. **J. Skowron,** Gutsmolk. u. Butterhandlg., **Hohnstein,** Sächs. Schweiz.

Jg., kräft. Gehülfe sucht sof. dauernde Stellg. in Butterei, Käserei od. z. weit. Ausbildg. im Kont. Off. unt. **100 postlag. Neu-Anspach.**

Suche zum 1. Mai für einen
jungen Gehülfen
der bei mir seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, Stelle. Off. erb.
Jakob Haaß, Bornstedt
6761) b. Dreileben.

Suche für einen kräft., militärfr. **Gehülfen** sofort Stelle. **A. Tönnies,** Molk.-Verw., **Mainzholzen** b. Vorwohle (Braunschw.) (6760

Junger, kräft., militärfr. **Gehülfe** sucht zum 1. Mai Stelle. Off. erb. **Heinrich Hansen,** Egen Molkerei, **Guderup** auf Alsen. (6758

Tücht. Molkereigehülfe sucht per sofort oder später Stellung. Tilsit. Käserei bevorzugt. Off. an **A. Hahn, Bittkallen** b. Paschwentschen. (6738

Erfahrener, tüchtiger Gehülfe, an Ordnung und Selbständigkeit gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai event. später Stellung. **Gehalt** nicht unter 40 **Mark.** Gefl. Offerten erbittet der **Gehülfe** der Zentralmolk. **Völksen am Deister,** Pr. Hannover. (6730

Ordnungslieb., kath. Gehülfe
sucht zu sofort Stellg. als Obermeier erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 24 Jahre alt, ged. Infanterist, Molkereischule besucht. Gegend gleich. Off. mit Gehaltsangabe an **Richard Thienel** in **Wülperode** b. Vienenburg a. Harz.

Junger Gehülfe sucht zum 1. Mai oder etwas spät. Stell., wo ihm Gelegenheit gebot. wird, sich im Kont. auszubilden. Off. m. Geh.-Ang. erbittet **Peters,** Molk.-Geh., **Ferdinandshof,** Kr. Ückermünde. (6439

Militärfr. Milchverkäufer sucht z. 23. ds. Mts. dauernde Stellung. Off. an **Karl Kirsten,** Zentralmolk. **Großwig** bei Torgau. (6501

Jg. Gehülfe s. b. Kessel u. Masch. zum bel. Antritt Stellg. Off. nebst Geh.-Ang. erb. (6457
Eduard Witt, Montwy 13, Kreis Hohensalza, Pos.

Weichkäserei-Kontor.
Für einen in jeder Beziehung sehr empfehlenswerten jungen Mann, der in franz. Weichkäserei vorzüglich bewandert, ebenso in Kontorarbeit und Korresp., Mitte 20er, such. wir zum belieb. Antritt Engag. Ders. ist absolut selbständig und sehr gewissenhaft, verfügt über ff. Zeugn., würde sich sehr gut für selbst. Leit. kl. Molkerei m. Weichk. od. für gr. Betrieb als Expedient eign. Off. an Gebirgsmolkerei **Michelsdorf** (6715) G. m. b. H.

Militärfr. Tils. u. Holländ. Käser welcher auch mit Butt., sowie Maschinen, elektr. Licht u. Schweinemast vertraut ist, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Mai Stellung, am liebsten dauernde. Meld. mit Geh.-Ang. erb. (6579
Riechert, Möesen per Trappöenen p. Ragnit in Ostpr.

Tils. Käser sucht z. bel. Antritt pass. Engag. Gutsmolk. oder sonst. **Vertrauensposten bevorz. Godau, Kotzlauken** b. Cumehnen, Ostpr.

Verh. Milchverkäufer, lange Jahre b. Fach, Mithilfe vorh., s. sof. Stell. Gefl. Offert. erb. **Schröther, Stadtoldendorf,** Burgtor 46—47. (6475

Tücht. Milchverkäufer, ledig, sucht sofort dauernde Stellung. **Paulokat, Essen-Ruhr,** Schwankampfstr. 9 bei Valentin. (6633

Tücht. ehrlich. kautionsfäh. Milchverkäufer u. Chauffeur sucht Lebensstellung, gute Zeugnisse vorhanden. Zuschr. erb. **1. K. 100 postl. Liegnitz.**

Geprüfter Heizer u. Maschinist verheir., mit sämtl. Maschinen, Motoren, Kesseln, sowie mit Reparaturen und Montage vertraut, sucht zu bald oder 1. Mai Lebensstellung. Offerten erbittet **Raedel, Freist,** Kr. Stolp in Pommern. (6805

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, welcher Molkereischule besucht hat, zum 1. Mai dauernde
Stellung
bei Kessel und Maschinen oder als Buttermeier. Erwünscht ist Kont.-Beschäftig. am Nachmittag. Hann. bevorzugt. (6643
Lehrer Enigk, Cletzen, Post Güntheritz, Bezirk Halle a. Saale.

Suche zum 1. Mai **dauernde Stellung.** Bin 19 Jahre alt, vertraut mit Kessel und Maschinen, Butterei, Separatoren, Schrotmühle u. Tils. Käserei. **Joseph Tkaczyk,** Dampfmolkerei **Stuhm i. Westpr.** (6728

Junger Mann, gelernter Molker, verheiratet, kinderlos, seit langer Zeit im Fach nicht mehr tätig gew., wünscht sich wieder einzuricht. als Milchkutscher od. Schweinefütt. zum 1. Mai oder später. **W. Kunth, Wünschendorf,** Kr. Lauban, Schles.

Suche f. äuß. tüchtig. **Meierin,** 21 Jahre, Stell. Frauenloser Haush. bevorz. Off. an **Hüber,** Dampfmolk. Kaufbeuren, Bayern. (6566

Erfahrene Meierin, an Ordng. u. Sauberkeit gewöhnt, sucht z. 1. Mai Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. Gefl. Off. mit Gehaltsangaben erbittet **Th. Schemmerling,** Molkerei **Flessau,** Altmark. (6787

Tücht., kräftige Meierin
21 J. alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Bin erfahren im Butterformen, Buchführung, Milchuntersuchen u. Haushalt und besitze gute Zeugnisse und eine gute Handschrift. Off. erb. **die Filialleiterin d. Fa. Schafft, Braunschweig,** Sack 14.

Tüchtige Meierin
sucht zum 1. Mai in einem größer. Betriebe selbst. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Offert. erb. die **Meierin in Schönau** bei Stockheim, Ostpr. (6798

Gewandte Meierin

sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle als Verkäuferin. Off. unt. **B. E. 6794** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., fleiß. Meierin sucht zum 12. Mai Stelle für Butterei, auch als Verkäuferin. Bald. Off. an **M. Schulz, Berlin,** Invalidenstr. 56.

Ordentliche Meierin
fleißig und willig arbeitend, wünscht Stellung zum 1. Mai. Dieselbe ist auch imstande, den Haushalt selbständig zu führen.
Werte Offerten werden erb. unt. **6692** an diese Zeitung.

Meierin, Wirtin, sucht Stelle z. 1. Mai, Rheinl. bevorzugt. Gute Zeugnisse. **M. P.,** p. Adr. **K. Klein, Groß-Kummetschen** b. Goldap, Opr.

Ein durchaus tücht. **Meier,** 28 J. alt, militärfr., sucht zu sof. Stelle als Verwalter, Guts- oder Obermeier. Gefl. Offert. erb. (6813
Gutsverwaltung **Rakwitz,** Bz. Posen.

An Sauberk., Ordn. u. selbständ. Arb. gewöhnt. **Meier** sucht dauernde Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **K. 6816** an diese Ztg. erbeten

---

Meierist

sucht dauernde Stell. zum 1. oder 5. Mai als Milchverkäufer, Heizer, Maschinist oder sonstig. Vertrauenspost. oder in Gutsmolk. Derselbe ist mit aller Facharbeit vertraut, ged. Feldartillerist. (6611
Meierist **Wisnienski, Bochum,** Friedenstraße Nr. 3, 3. Etg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Wer sagt mir die Adresse von
R. K. Backmeister?
Antwort unter **Buttergroßhandlung 6537** an diese Zeitung erbeten.

Der Molkereifachmann **Michael Krohn** aus **Merheim,** der bis Jan. in Offenbach war, wird um Ang. seiner Adr ersucht. Dem, der mir Ausk. gibt, ersetze Unkosten gerne. Offert. unt **6810** durch ds. Zeitung.

Inhaber einer Dampfmolkerei, 29 Jahre alt, evang., wünscht Meierin kennen zu lernen, zwecks baldiger
Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Ang. mit Bild, das evtl. sofort zurückges. wird, unter **6590** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Verkaufe sofort meine neu gebaute und modern eingerichtete (6661

Dampfmolkerei

mit 8 Morg. Land. Vertrag bis 1925 zu 9 und 10 ₰, Magermilch 2 ₰, seit Februar im Betrieb. Milchquantum ca. 1000 Liter tägl. Preis 33 000 ℳ, Anzahlung 10 bis 13 000 ℳ. Gefl. Off. erb.
Emil Bahr,
Dampfmolkerei Siewken, Station Kruglanken, Ostpreußen.

---

10 jähr., günstig. **Milchlieferungs-Vertrag** in Pomm., ca. 2000 Liter, ist abzugeben. Offert. unter **6809** an diese Zeitung.

Suche Schweinemästerei

zu kaufen oder zu pachten, oder auch ein Gebäude, wo sich eine solche einrichten ließe, in der Nähe einer Stadt Mitteldeutschlands. Off. an **Molkerei Kuhlhausen** bei Havelberg in der Mark. (6679

Käse-, Butter-, Eier- u. Milchgeschäft
in großer Garnisonstadt (Norddeutschld.) für 1500 ℳ verkäuflich. Günstig für Anfänger. Off. unter **Reell 6662** an diese Zeitung erbeten.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, meine (6681

Dampfmolkerei

1912 villenartig erbaut, aufs modernste eingerichtet, mit Schweinestallung und Schrotmühle, an Gubener Chaussee gelegen, sobald als möglich bei ℳ 6—8000 Anzahlung billigst zu verkaufen. Preis der Milch 3 ₰ pro Fettproz, Magermilch 3 ₰ zurück. Vertrag noch 6 Jahre laufend. In weitem Umkreise ohne Konkurrenz.
Dampfmolkerei Canig bei Guben.

Dampfmolkerei

in einer Stadt Prov. Posen, in Pachträumen, ist an kapitalkräftigen Fachmann bald zu verkaufen. Off. unt. **6615** an diese Zeitung.

Verkaufe meine in Mitteldeutschland gelegene

Molkerei

Billige Milch, ca. 1000 Lit. durchschnittlich, langjähriger Vertrag. Off. unt. **B. 6617** an diese Zeitg.

Suche kleine Molkerei
zu pachten oder kaufen, evtl. auch gutes **Molkereigeschäft.** Off. unter **6623** an diese Zeitung.

Selten günst. Gelegenheit.

In einer größeren Garnisonstadt Norddeutschlands ist **ganz besonderer Umstände halber** eine im flotten Betriebe befindliche
Molkerei
käuflich, aber auch pachtweise abzustehen. Allein der Verkauf an Vollmilch beträgt z. Zeit noch über 2000 Liter täglich und ist noch weit ausdehnbar. Zur Übernahme als Pachtung, um das Geschäft kennen zu lernen, genügen günstigen Falles 3000 ℳ Kapital. Probeweise Beschäftigung eines ernsthaften Reflektanten gerne gestattet, da absolut sicheres, reelles Angebot. Off. unter **6534** an diese Zeitung erbeten.

Gutgeh. Dampfmolkerei

im Winter 1200 Liter, doch auch mehr zu haben, mit Schweinemästerei, neu gebauten Ställen zu 110 Schweinen, in Mittelschlesien, nahe den Industriegebieten, ist anderen Unternehmens wegen zu verkaufen. Offerten unter **6529** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe zu sofort meine (6525

Dampfmolkerei

wegen Übernahme der Landwirtsch. Milch augenblickl. 500 Ltr. zu 8 ₰, 60 Proz. zurück. Mietseinnahmen 550 ℳ, Bahn, Post im Orte. Preis 27 000 ℳ. Anzahl. 10 000—12 000 Mk., für kathol. Fachmann sichere Existenz. Off. an
St. Rozanski, Popowokolonie Kreis Wongrowitz.

Molkerei
zu verpachten, Wohnung, Keller u. Schweinestall. **E. Kraft,** Bes., Obscherninken p. Popelken. (6548

Molkereiverkauf.

Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. u. **M. Z. H. 6592** an diese Zeitung.

Suche rentabl. Molkerei

mit Grundstück, Sachsen oder Schles. wenn mögl. mit Schweinemast, bei jeder Anzahl. zu kaufen. (6572
P. Lehmann, Dresden-A., Friedrichstraße 2.

Garantiert ff. alt eingeführtes

Molkereigeschäft

mit. d. Stadt mod. Laden, gr. Ums., sch. Verdienst, prachtv. Haus- und Handmolkerei an jung. tücht. Leute bill. zu verkaufen. Off. u. **Rheinbay. 6526** an diese Zeitung.

Verkaufe meine

Motormolkerei

mit Grundstück, bill. Milch, z. Zeit 900 Liter täglich. Anzahlung 6000 Mk., ev. verpachte. Maschinerie kann käuflich übernommen werden u. der Milchvertrag in Pacht. 4000 Mark Kapital erforderlich. Off. u. **6588** an diese Zeitung.

Kompagnon gesucht.
Zu ein. größ. Molk. G. m. b. H. m. Schweinemast, Mühle u. Handel in Futterartik. wird ein nur tücht. Fachmann mit ein. Gesellschaftseinl. von 10 000 ℳ gesucht. Jahresverd. als Geschäftsführ. 2000 ℳ, sowie die Hälfte v. Reingewinn. **Nur bis** 22. d. Mts. eingegangene Offerten u. Angabe der Vermögensverhältnisse können berücksichtigt werden. Off. u. **6549** an diese Zeitung.

Verkaufe oder verpachte meine

Molkerei

mit Motorbetrieb und mit Milchpachtvertrag. 500—900 Ltr. täglich. **Paul Jung,** Molkereibesitzer, **Wölfelsdorf.** (6551

Verkaufe meine gutgehende

Handmolkerei

200—400 Ltr., 10 u. 11 Pfg., Pferd u. Wagen u. totes Inventar. Stallung für 50—60 Schweine in Badegegend. Offert. unter **E. 6706** an diese Zeitung.

Meine seit 1907 bestehende

Dampfmolkerei

ist verhältnissehalber sofort bill. zu verkaufen. Dieselbe liegt in Ostpr. an der Bahn zwischen 2 größeren Städten. **Milchquantum jetzt 700 Ltr.,** Sommer das Dopp. **Durchschn.-Preis** $9\frac{1}{2}$ **Pfg. pro Ltr Stall** für 60—70 **Schweine. Preis 20 000 Mk.** Anz. 6—8000 **Mark. Schnellentschl.** Käufer belieben Off. **unter 6734** an diese Zeitung zu senden.

Verkaufe meine Dampfmolkerei

in Pachträumen, unmittelbar an der Bahn, Milch- und Pachtkontrakt laufen noch auf 7 Jahre, Milchquantum jetzt 1100 Ltr. tägl., steig. auf 2000, nur 4 Lieferanten, alles Gutsmilch, daher für Käser sehr zu empfehlen. Übernahme kann jeden Tag erfolgen. Es ist hier noch das dreifache Quantum Milch zu haben, und kapitalkräftige Selbstkäufer wollen ihre Offerte an diese Zeitung unter **Reell 6733** senden.

Eine Tilsiter Käserei

im Kreise Tilsit, mit 10 Mrg. Wies., guten Ställen für 150 Schweine, gutem Inventar, in schöner Milchgegend, im Sommer ca. 1400 Ltr., vergrößerungsfähig, sofort oder spät. zu verkaufen. Preis 26000 Mk bei 12000 Mk Anzahlung. Offerten u. **6727** an diese Zeitung.

Städtische Molkerei

mit elektr. Betrieb, in Pachträum., beabsichtige zu verkaufen. Milch 900 und über 2200 Ltr. täglich zu 8 und 9 Pfg. Preis 14000 Mk. bei 6—8000 Mk. Anzahlung. Offert. an Zentralmolkerei **Loebau i. Westpr.**

Größere Molkerei

Prov. Hannover, mit neuer, geräumig. Mühle und Getreidehandel, steht durch mich zum Verkauf. Molkerei besteht 6 Jahre, hat feste Lieferungsverträge. Die Milchlieferung beträgt reichl. 1½ Mill. Kilogramm jährlich, zurzeit 4200—4500 Lt. pro Tag. Sämtl. Masch. und Geräte kompl., auch Eismasch. und im gut. Zustande. Gebäude mass. und auch neue separ. Wohnung und Stallung. Kaufpr. 60 000 ℳ bei 35 000 Anzahlung. Rest kann steh. bleiben. Gegend kathol., Kirche und Schule im Orte. Bahnstat. 6 Klm. Geräum. Lagersch. für Getreide und Kohlen a. a. Bahn. Molk. liegt an frequenter Straße. Erheblicher Reingewinn wird durch Bücher einwandfrei nachgewiesen. (5824
Molkereiverwalter **Ebeling, Hagen,** Bezirk Bremen.

Dampfmolkerei

mit Schweinemast, in guter Gegend Westpreuß., mit fest. Verträg., ohne Konkurrenz, Milch bis 1300 Liter täglich, frei Molkerei, ist sofort zu verkaufen. 8—10 000 ℳ erforderl. Näh. durch diese Zeitung u. **6589.**

Suche zum 1. Juli ein

Milch- oder Buttergeschäft

zu kaufen oder zu pachten, wo zur Übernahme 3—4000 ℳ genügen. Offerten unt. **A. W. 6654** an d. Zeitg.

Dampfmolkerei

an kautionsfähigen Fachmann zu verpachten ca. 700 Ltr. Milch tägl., gute neue Einrichtung, Schweinestall für 150 Stck., Schroterei, schöne Wohnung, gute Absatzverhältnisse. Off. unter **6348** befördert diese Ztg.

Stadtmolkerei

in Industriestadt Rheinlands sofort unter äußerst günstigen Bedingung. zu verpachten oder zu verkaufen. Zur Übernahme genügen 4—6000 Mark. Baldige Offerten unter **6446** an diese Zeitung.

Mittlere Dampfmolkerei

mit Einrichtung für Tilsiter, jetzt ca. 1300 Ltr. Milch täglich, steigt bis 2000 Ltr., ohne Rückgabe, ist zu sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Milchpreis 9, 9½ und 10 Pfg. frei Meierei. Kapitalkräftige Käser bitte Off. u. **Ostpr. 6441** an diese Zeitung zu senden.

Umständehalber verkaufe ich meine in der Neumark dicht an der Bahn gelegene (6424

Dampfmolkerei

mit neuerbautem Schweinestall für ca. 100 Schweine. Milchpr. 10 Pfg. pro Liter. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, auch ist Tiefkühlanlage vorhanden. Offerten erbeten an die
Dampfmolkerei **Großen** a. Oder.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Tücht. Fachmann mit Kapital f. gutgehende

Molkerei

oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Es steht zum baldigen Verkauf in der Rheingegend eine **großstädtische**

Molkerei

mit Kur- und Kindermilchanstalt, eigene Kuhhaltung, bedeutend. Umsatz in Milch, Butter, Eiern usw., Verkaufsladen, eine Filiale u. vier Verkaufswagen. Angebote von kapitalkräftigen, im städt. Betrieb bewanderten, umsichtigen Herren unt. **6117** an diese Zeitung erbeten.

Milchlieferungsvertrag

ca. 120 Kühe, Abschluß unter Zeugen, sehr günstig, billige Bauverhältnisse, in Pomm., Bezahlg. nach Proz. Anfr. an d. Zeitg. u. **6597.**

Kompl. Dampfmolkerei

massiv, mit Verträgen, für 7000 Mk. bei 4000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. u. **Ostpreußen 6368** an ds. Ztg.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Harz- und Kuhkäse-Einrichtung

zu kaufen gesucht. (6545
Koch, Molkerei **Bromberg**
Danzigerstraße.

Wegen Übernahme einer Stellung

Handmolkerei-Einrichtung

sofort billig zu verkaufen. Betrieb kann weitergeführt werden. Offrt. unter **6694** an diese Zeitung.

Eine gebrauchte aber guterhaltene, tadellos funktionierende

Kühlmaschine

zum Kühlen eines Käsekellers wird zu kaufen gesucht. Ausführl. Offrt. unter **6731** an diese Zeitung.

Alfa-Separator

für Kraftbetrieb, 450 Lt. Leistung, tadellos arbeitend, billig zu verkaufen. Off. unt. **6678** an diese Zeitg.

Eine fast neue (6629

Quarkpresse

ein **Vorwärmer** und eine **Wasserpumpe** wegen Umbau billig abzugeben.
Milchzentrale Südkirchen b. Selm.

Tüchtiger, gewandter (6619
Milchverkäufer
bei 30 ℳ Gehalt und Tantieme zum 25. d. M. gesucht. Off. mit Zeugn. an **Zentralmolkerei Karthaus.**

Wegen Aufgabe der Schweinehaltung sind 50 Ztr.

Fattingers Körnerblutfutter

Ztr. zu 7 ℳ, sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 6620** an diese Zeitung.

Milchverkaufsschrank

für Voll-, Mager- und Buttermilch, mit geeicht. Meßgläsern, sowie ein fast neuer **Alfa,** 400 Lt. und **Viktoriabutterfaß,** 80 Lt. Verbutt., billig zu verkaufen. Off. unter **B. 6621** an diese Zeitung.

Molkerei-Reisende

können als Nebenverdienst meinen durch D. R. G. M. Nr. 597 363 geschützten Apparat, welcher fast für jede Molkerei unentbehrlich ist, auf Provision verkaufen. Offerten erbitte unter Angabe, welche Gegend bereist wird. (6667
Ernst Blomeyer, Warlow bei Ludwigslust in Meckl.

Zu kaufen gesucht:

1 gebrauchter Milchkühler,
2 Vollmilchbassins, à 3—600 Lt.,
1 Handbutterkneter,
1 Wasserbassin,
1 Handflügelpumpe,
6 Rahmständer. (6524
Die Sachen müssen noch brauchbar sein. Offert. mit Preisangabe bitte zu richten an
Dampfmolk. Sellistrau, Kr. Putzig, Westpreußen.

Ein gebrauchter, aber gut erhalt.

Milchkühler

mit einer stündlichen Leistung von 600 bis 1000 Lt. zu kaufen gesucht.
Louis Hente, Dampfmolk. Groitzsch, 6543) Bez. Leipzig.

Runder Milchkühler

wie neu, tadellose Verzinnung, 1,25 Höhe, 1,30 Durchmesser, 20 Wellen, billig abzugeben. (6540
Molkerei Wunstorf in Hannover.

Tadelloser Pony-Alfa

billig zu verkaufen, evtl. **vertausche** gegen guterhaltenen **Alfa B.** und **Handbutterfaß** (60 Lt. Verbutterg.).
Molkerei Sabiellen, Kr. Ortelsburg in Ostpreußen. (6564

Wegen Anschaffung elektr. Kraft verkaufe meinen liegenden (6751

Dampfkessel

12 qm, sowie lieg. **Dampfmaschine,** 8—10 PS, mit **Abdampfentöler,** Speisepumpe und Speisewasservorwärmer, zu jed. annehmbar. Preis.
H. Wetterling, Dürrenberg b. Leipzig.

Sofort zu verkaufen: (6723
2 Käsewannen, je 8 u. 500 Liter,
1 Milchbassin, 500 Ltr., ca. 15 Stck.
20 Ltr.-Kannen, pro Stück 5 Mk. Sämtl. Sachen sind noch **sehr** gut erhalten. Off. erb. **Hans Fichtelberger Nachflg., Bonn,** Wenzelg.

Einmal gebr. u. gut verböttcherte **Buttertonnen** offeriert (6084
J. Buerschaper, Harsum.

Einige gebrauchte (4437

Lokomobilen,

6, 8, 10, 12 und 30 PS. unter Garantie preiswert zu verkaufen.
Val. Müller, Magdeburg-S., Helmstedterstraße 6.

Billig abzugeben, weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

Drei gut erhaltene (6328

Milchkühler

billig abzugeben.
Frankfurter Milchkur-Anstalt,
Schwarzburgstr. 2—6.

Ewald vom Stein **Düsseldorf** Kaiser Wilhelmstr. 13

Milch-transport-kannen
Kühler
Separatoren
Butterei-geräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkereianlagen.
Prospekte kostenlos.

Buttertonnen

in allen Größen u. sauberster Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

R. & B.
Mikrosol
Bestes Mittel gegen Schleim- und Schimmelbildungen
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

K. W. Hänel, Leipzig

Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter

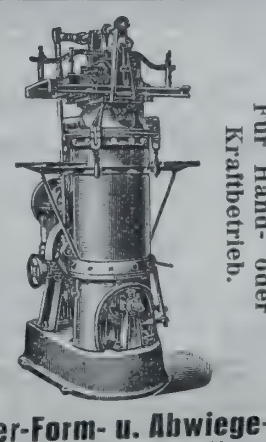
Buttertonnen u. Kübel

à 50, 55 bis 65 Pf.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn.
Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 2.

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Niedervoltanlagen

baut billig und gut (4316
Suckow, Stettin, Deutschestraße 39.
Man verlange Kostenanschläge.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig

Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Neuer Schmidtscher

Vollmilchkühler

stündlich 800 Liter Leist., ist billig zu verkaufen. (6391
Milchzentrale **Wallertheim**
Rheinhessen

Billig zu verkaufen

wegen Geschäftsaufgabe:

1 **Handzentrifuge** (Alfa B, 600 Ltr.) gebraucht, aber sehr gut erhalten,
1 **Schrotmühle** (Stilles Pat.), neu,
1 **Milchpachtvertrag,** über 200 Kühe, Provinz Hannover,
1 **Milchpachtvertrag,** über 170 Kühe (Pommern),
1 **Pudelpointer** (einjährig), feiner sehr wachsamer Jagdhund,
1 **Wachtelspitz,** allerliebster Stubenhund, kinderlieb.

Beide Hunde sind sehr wachsam, werden ganz billig, aber nur in gute Hände, abgegeben. Anfragen unter **6436** an diese Zeitung.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Meiereien!

Steh. Quersiederkessel

mit oder ohne liegender

Dampfmaschine

tadellos erhalten, **billig** zu verkaufen. Off. u. 5554 an diese Ztg. erb.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Butterkübel

50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M.,
Vilbelerstr. 34.

Kaufe gut erhaltenen (6137

Erhitzer

von 6—700 Lt. Stundenleistung, um von 35 auf 90 Gr. zu erhitzen.
Klaeren u. Co., Müllenborn, Rhld.

Dampferzeuger

zweimal gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. 6382 **an** diese Zeitung.

Billig zu verkaufen, wenig gebr.

runder Milchkühler

ca. 2500 Ltr. stündl. Leistung. (6422
Molkerei-Gen. **Dahlenburg.**

Dänische Butterfarbe
„Extra I^a".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur- Kork- Isoliermittel Leitungsfertig HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Schweineseuche

und deren Folgen kann jeder Mäster verhüten, wenn er

„Krama"

seinen Schweinen als Beigabe zwischen das Futter gibt.

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger
— chem. Laboratorium —
Halberstadt 1.

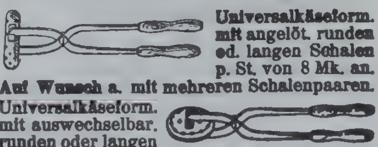
Hygienisch imprägnierte

Pappscheiben

mit oder ohne Druckschrift
liefert prompt, in bester Qualität und zu konkurrenzlosen Preisen
Anton Geiger
Pappscheiben-Spezialfabrik
Oberleutensdorf (Böhmen)
Vertreter in all. Ländern gesucht.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten

Papp-Scheiben
I^a Qual.
paraffin. u. bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

nachnegend, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S

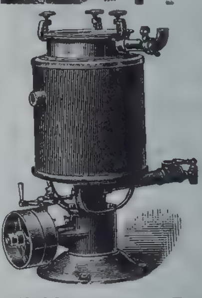
Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. **Ausführung,** vorzüglich **starkes Rohrgeflecht,** gut u. dauerhaft **gearbeitet,** liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik. Machtsum, Kr. Hildesheim.**

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Lederschuhe mit Holzsohlen

Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . à „ 6,30

bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!

Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem **besten englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p.** Ztr. ℳ 9,50. Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Billiges Schweinefutter!

Jeder Schweinezüchter sollte sich

eine Comfrey-Anlage

zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung per 100 Stück** 1,50 ℳ, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ermländische Futterschweine

von 80 bis 140 Pfund liefert jeden Posten zu billigstem Tagespreis. Off. unt. **M. T. 5432** an diese Ztg. erbeten.

Habe stets prima 60—70 Pfund-

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon **Nr. 3.**

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Eier kauft **Adolf Kalitzky, Cöln** Bachemstr. 12. (6683

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.

Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., Mozartstraße 15

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15 langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur-Milch-Export-Fabriken, zur Herstellung von haltbarer Natur-Milch und Sahne, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment
(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler**, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß**, Ostp.

3-400 Ltr. Buttermilch
hat täglich abzugeben. (6539
Molkerei Ohne, Stat. Schüttorf.

Allerbesten Schlagrahm
pasteur. und tief gekühlt, mit jedem gewünschten Fettgehalt, sowie **Voll- und Magermilch** gibt ab (5987
Zentralmolkerei Venne b. Vehrte, Strecke Bremen-Osnabrück.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4 Liter-Dose	Mark	0,40
1/2 „	„	0,70
1/1 „	„	1,30
2/1 „	„	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse**, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger'
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten Tilsiter, Holländer und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Paul Häusler Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden 9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow 3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt 3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle
übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Alle Sorten **Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse**
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse
zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (5890
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten Tilsiter sowie Ausschuß.
Eigener Kühlwaggon!

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Tilsiter Vollfettkäse
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse u. bitte um Offerte m. Angabe des Preises und Quantums. (6415
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

6—10 Kisten gut gepflegten
□-Käse
für Mk. 16,— per Ztr. haben wir wöchentlich an sicheren Abnehmer abzugeben. Off. an (6325
Molk.-Gen. Schroda, Prov. Posen.

Harzerkäse
à Kiste 100 Stück 1 ℳ, in schöner, goldgelber Ware gibt ab (6214
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.

Pa. Doppelrahmschichtkäse
empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Guten □-Käse
per Ztr. mit 15 ℳ gibt ab (6040
Molk. Niederhermsdorf, Kr. Neiße.

Habe noch wöchentl. etliche Kisten schönen, runden (6544
Kümmelkäse
abzugeben.
A. Bruhin, Privatmolkerei **Schönau** a. d. Eigen, Sachs.

Vertretung gesucht
für ff. **Sahne-Schichtkäse**, hoher Verdienst. Offert. unt. 6535 an ds. Ztg.

Limburger — Weißlacker
nur beste schnittreife Ware, zu kaufen gesucht. Kasse nach Wunsch. Off. nebst äußerstem Engrospreis erb.
Käsefabrik **Hartmannsdorf** Bez. Leipzig.
6569) Inh.: **Max Domscheit.**

Abnehmer für (6580
Kümmelkäse, □-Käse und Frühstückskäse
sucht Molkerei **Falkenwalde** b. Hammerstein, Westpr.

□-Käse v. Salztisch, gibt zu Tagespreisen ab. Molkerei **Krzeminiewo** b Kauernick, Westpr. (6591

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Kaufe trockenen, frischen
Magermilchquark
auch auf Jahresschluß. Preis nach Qualität. (6541
Molkerei **Meseberg** b. Osterburg (Altmark)

Fünf bis sechs Zentner
Quark
zur regelmäßigen Lieferung pro Woche empfiehlt und erbittet Bestellungen unter Angabe des Preises Molk. des Rittergutes **Uhlenhof** b. Ritschenwalde, Prov. Posen.

3—4 Tonnen Quark
pro Woche abzugeben; ebendaselbst sind pro Woche 10—15 Kisten hochf.
□-Käse
billigst abzugeben. (6546
Kock, Molkerei **Bromberg** Danzigerstraße.

Habe wöchentlich noch mehrere Faß
Quark
abzugeben auf Abschluß od. Tagespreis. Der Quark ist frisch, metallfrei und trocken. (6528
Dampfmolkerei **Trebra** b. Greußen in Thüringen.

Wöchentlich 4—5 Tonnen trockenen
metallfreien Quark
sucht und erbittet Offert. m. Preis
Karl Hoens jr., Eberswalde (Potsdam). (6750

1 Tonne trockenen (6708
Käsequark
hat wöchentlich abzugeben. Probetonne per Nachn. Ztr. 13,50 Mk.
Molk. Ortrand, Kr. Liebenwerda.

Wöchentl. 6 Ztr. frisch., trocken., metallfr. **Quark**, sowie schönen halbreifen **□-Käse**. Off. erbet. m. Preis.
Molk. Sullnowko, Schwetz. (6726

Milch-, Rahm- und Käsefermente

nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)

zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näheres durch die alleinige Herstellerin :: :: ::

Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H.
Frankfurt a. M. (Niederrad).

Bei flauem Geschäftsgang

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine
„Automat"

verwendbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: ..... aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat". Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Wöchentl. 2—4 Fässer frisch., fetten

Bauernquark

billig abzugeben. Offert. unt. **6547** an diese Zeitung erbeten.

Täglich frischen

Käsequark

per Zentner 8 Mark ab Westpreuß. Station. Offert. unter **M. E. 6576** an diese Zeitung.

Süddeutsche Molkerei hat ihre

Quarkproduktion

ca. 2—300 Zentner pro Monat, auf Jahresschluß ab 1. Mai an solventen Abnehmer zu vergeben. Angebote erbeten unter **M. B. 6578** an diese Zeitung.

Prima trockenen, metallfreien

süßen Quark

hat abzugeben (6609
Turbinen-Molkerei Baltic
Thedinghausen, Bez. Bremen.

Quark zur Kochkäsefabrikation gesucht. Zahle höchsten Preis. Offerten an (6688
Gläser, Berlin, Judenstr. 26.

2—3 To. frischen, einwandfreien

Quark

pro Woche auf Schluß gesucht. Thür. bevorzugt. Offert. mit Preis erb. unter **6595** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2—4 Faß

Quark

(Jahresabschluß) in einwandfreier Ware. Offerten mit Preis erbittet
Panser, Dachwig-Erfurt.

Größere Molkerei der Prov. Pos. gibt guten

Speisequark

per Ztr. 10,00 Mk., ab. Auch täglich ca. 150 Liter **Schlagsahne.** Fettprozent mit 3,2 Pfg. Gefl. Offert. unt. **6585** an diese Zeitung.

Ia Quark

kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Molkerei in der Nähe Erfurts sucht Abnehmer für wöchentl. 2 Faß frischen, trockenen und metallfreien

Quark

auf Jahresabschluß. Offerten mit Preisangabe unter **6601** an diese Zeitung erbeten.

Quarkgesuch.

Erstklassige, zahlungsfähige Käsefabrik am Südharz sucht noch einige Lieferanten. **Nur erstklass. trockene Ware** wird angenommen. Äußerste Preisoff. mit Wochenquant. an diese Zeitung unter **Sch. 6373.**

Frischen Quark

wöchentlich 3 Tonnen, hat abzugeben und erbittet Offerten mit Preisang.
Dampfmolkerei Plotzen b. **Pommritz** in Sachsen. (6356

Quark

wöchentlich 4—5 Tonnen auf Schluß gesucht. Bedingung metallfrei, geschmeid. jedoch trocken, ohne Buttermilchzusatz. Angebote nebst Preis
Herz, Käserei **Groitzschen** b. Zeitz.

Speisequark

trocken u. geschmeidig, grüne Ware, in jedem Quantum abzugeben. Auch auf Abschluß. Off. erb. an (6329
Molk.-Gen. Löbnitz b. Biendorf, A.

Magermilchquark

frisch, trocken, metall- und labfrei, 10—15 Ztr. pro Woche, auf Schluß oder zum Tagespreis verkauft
Molkerei **Alt-Christburg**
Bahnstat Christburg, Westpr.

Ia Quark

frische, trockene, einwandfreie Ware, per Ztr. 10 Mk. in Käufers Tonnen gibt ab (6418
Dampfmolkerei Eckartsberga, Thür.

Wir offerieren unseren frischen

Quark

zum Preise von 8 Mk. per Zentner in Käufers Tonnen ab hier. **Frühstückskäse** und **Quadratkäse** billigst.
Neue Molk.-Genossenschaft, Guhrau.

Suche sofort einwandfreien **Quark**
zu Tagespreisen. (6254
Heinr. Gentemann, Käsefabrik
Borsum b. Hildesheim.

Speisequark, Käsequark
Vollmilch, Buttermilch

in anerkannt guter Qualität, offeriert äußerst billig (6408
Molkerei **Verl,** Kr. Wiedenbrück.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an diese Zeitung.

---

50 Zentner prima trockener

frischer Quark

ist abzugeben. (Geg. Thüringen). Offert nebst Preis unter **6594** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen frischen, trockenen (6203

Quark

abzugeben.
Max Esbach, Ritteburg b. Artern.

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener

Quark per Zentner **2.— und 4.— Mark.**

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. $2^1/_2$ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die **Molk.-Zeitung** in **Hildesheim.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft
Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ein größerer Posten

trockener, süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **5388** an diese Zeitung erbeten.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Butter
diverse Käse
Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Süßrahmbutter

kauft Molk. Westfalens fürs ganze Jahr 1—2 Ztr. pro Woche. Offert. mit Preisangabe an diese Zeitung unter **6538.**

Habe wöchentlich noch

1 Tonne Butter

zu vergeben aus past. Rahm, desgl.

prima □-Käse

zu billigsten Tagespreisen. (6536
R. Köppen, Molkerei **Hintersee** (Pommern).

Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

Harzkäsefabrik Harsum **Harsum, Han.**
H. Riepenhausen & Co.

Angebote für **regelmäßige Lieferung** von **Ia frischem, trockenen**

Quark

erbittet (5777
Käsekonservenfabrik **Aug. Richter**
Hann. Münden.

Einwandfr. Quark

sucht zu kaufen in nicht zu weiter Entfernung. Äuß. Off. sind zu senden an (6081
Kulbe, Käserei Ermsleben a. Harz.

---

10 Zentner einwandfreien

Quark

kauft mit oder ohne Abschluß und erbittet Offerten unter **R. S. 6086** an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Welche Molkerei in d. Nähe von Bremerhaven liefert wirkl. (6027

süß. Speisequark

nur aus Magermilch hergestellt? Angeb. nebst Probe-Postkolli sieht sof. entg.
Käserei Lehe, Kistnerstraße 37.

Speisequark

hat abzugeben. (5998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H.,
Polkwitz, Kr. Glogau.

Kochs
Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse.
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Ia Quark

metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, **Ia Standware,** 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5.—, ab Station Guhrau, Tonne Mk. 1,50. (5889
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H.
Guhrau, Bez. Breslau.

Wiederverkäufer für **Sahne, Speise- u. Käsequark, Stangen- u. Frühstückskäse** gesucht. Engrospreise, (2981
Dampfmolk. **Apolda i. Thür.**

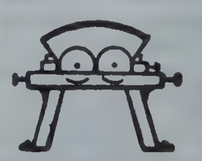
Gebr. Schaper, Hannover,
Harzkäsefabrik. (447

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schlölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.



Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Siodmak & Sohn
Dresden-A. 1
sind Käufer von allerfeinster Molkereibutter. Jahresabschluß erwünscht. Auch sind wir Abnehmer von Standbutter.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Thüringer Molkerei sucht wöchentlich 5—8 Tonnen
feinste Butter
von Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kasse nach Wunsch. Offerten auf Grund der Berlin. Notierung erbeten unter 6689 durch ds. Ztg.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer von Molkerei-Butter.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Butter
gibt ab (6533
Molkerei Wildenbruch, Posen.

Habe pro Woche noch 2 Zentner
Butter
abzugeben zu 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz bei wöch. Abrechnung.
H. Löhr, Molkerei **Mehrum** b. Peine.

Ia Molkereibutter
kauft bei sofortiger Kasse (6570
Carl Bartsch, Butter engros
Alt-Schönau, Katzbach.
Telefon 78.

Wöchentlich zur regelmäßigen Lieferung 8—10 Tonnen
Butter
abzugeben, Prov. Posen. Gefl. Off. unt. **6586** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
Ia Molkereibutter
abzugeben, 7 Mark unter höchster Berliner Notierung. Offert. erbittet **Molkerei Mlyny** b. Strelno, Pos.

Suche noch einige Produktionen
hochfeinster Butter
von Altmärker, Hannov. u. Braunschweiger Molkereien. (6640
Bruno Nier Nachf.
Inh. **Rich. Schulze, Dresden N. 6.**

Molkerei hat noch ca. 30 Tonnen etwas alt gewordene
Butter
abzugeben. Offert. u. **M. E. 6663** an diese Zeitung.

---

ff. Tafelbutter
wöchentlich noch 3 Ztr., nach Berl. Notierung hat abzugeben, Probetonne per Nachnahme (6637
Zentral-Molkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad Rehburg.

Zur regelmäßigen Lieferung suche bei wöchentlicher Abrechnung 1 bis 2 Tonnen gute (6676
Molkereibutter.
Hartmann, Dampfmolkerei
Marwitz-Pakulent, Pommern.

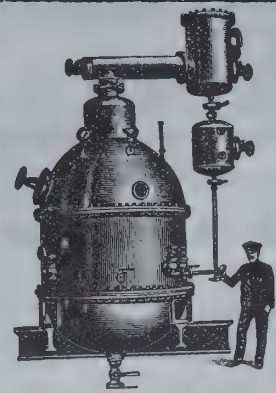
Wir haben auf Schluß die Woche
6 Ztr. Butter
in jeder gewünschten Packung abzugeben. Off. unt. **Gen.-Molkerei Bez. Osnabrück 6605** an d. Zeitg.

Wöchentlich noch 1 Zentner
Tafelbutter
auch geformt, abzugeben. (6634
Molk. Eßleben b. Buttstädt, Thür.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßstraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.
Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede
liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Lüneburger Buttersalze!

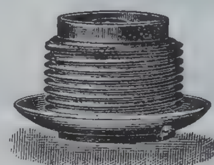
Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

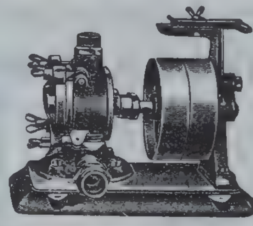
„Kronensalz 00“

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.



Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und **Salzsole.**
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
☛ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☚



Butterstation Langeland, Kiel
empfiehlt allerfeinste gesalzene und ungesalzene (5761
☛ **Molkereibutter** ☚
täglich frisch, zu billigsten Preisen. Jahresproduktion 2½ Millionen Pfd.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
☛ Jahresabschlüsse erwünscht. ☚

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: **Naturbutter**
sucht Vertretung in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Wer liefert
Ia Holsteiner Butter?
Nur Molkereien, welche eine tadellose Butter liefern, wollen sich melden. Off. unt. **6372** an diese Zeitg.

Habe wöchentlich noch 2—3 Ztr.
allerfste. Tafelbutter
im ganzen oder geteilt abzugeben. Offerten erbittet (6327
Dampfmolkerei Schwerin a. Warthe.
Walter Hoffmann.

Bin Lieferant von feiner frischer
Butter
mit und ohne Salz. (6321
W. Petersen, Dampfmolkerei Bierde in Hann. a. Aller.

Molkereibutter
gesucht nach Schlesien wöchentlich ca. 50 Tonnen gegen Kasse. Off. mit Preisangabe unter **6042** an diese Zeitung erbeten.

Westfalia

der

Separator des modernen Molkereifachmannes

— Deutsches Fabrikat. —

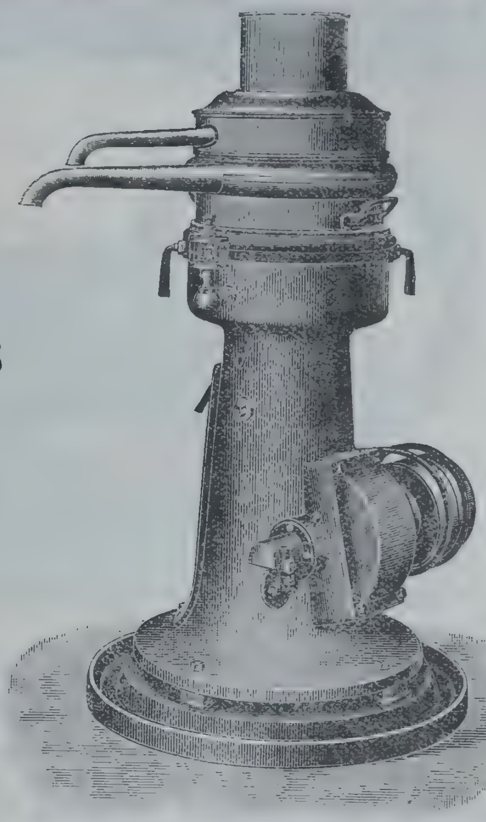
Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.

Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.



Der beste Beweis für die vorzügliche Wirtschaftlichkeit unseres

Astra=Sparkühler

hinsichtlich der Wärme-Rückgewinnung

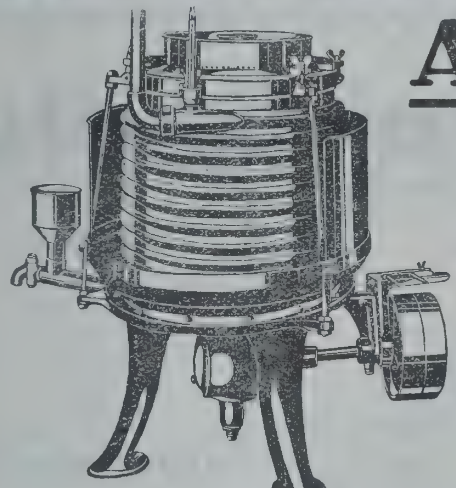
ist die große Zahl der bereits von uns gelieferten Apparate

Zahlreiche Anerkennungen aus der Praxis.

Ausführliche Beschreibungen, Kostenanschläge bereitwilligst.

BERGEDORFER EISENWERK A.G.

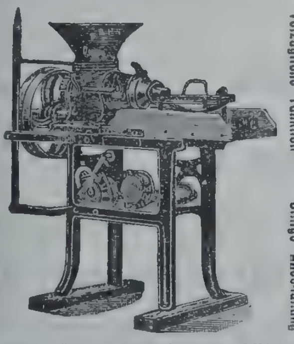
BERGEDORF-HAMBURG



Das Beste ist u. bleibt

Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.

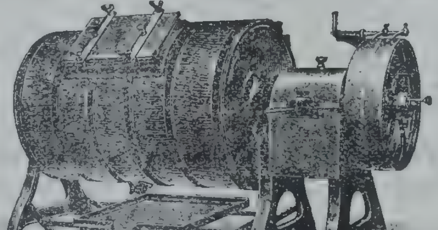
Leichter Gang - Leistung unerreicht



Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

Roths Butterfertiger



16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an

für Hand- und Kraftbetrieb.

Vorteile:

Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.

Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr

billig.

16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Spezial-Fabrik von Milch-Transportkannen und Molkereigeräten

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.

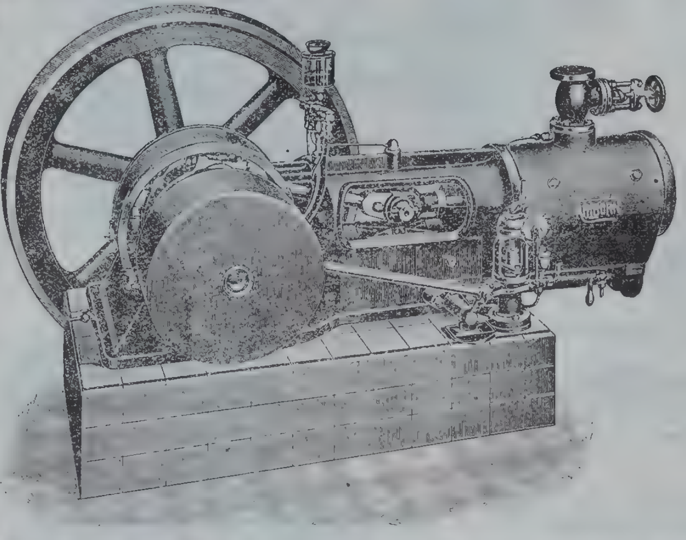
Oberscheden (Hann.-Cassel).

Höchste Auszeichnungen wirklich praktischer Neuheiten!

Sämtliche Kannen bewährter Konstruktionen in außergewöhnlicher Dauerhaftigkeit!

Silberglanzverzinnung, rostfrei unter weitgehendster Garantie!

AHLBORN



ZANDER

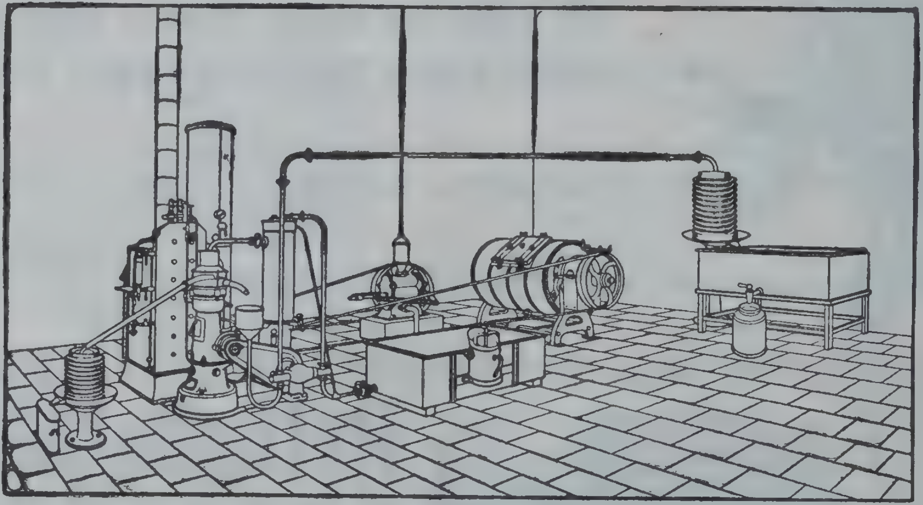
DAMPF-
Maschinen
für Heiß- und Sattdampf
mit Kolbenschieber-Steuerung u. Achsenregler, D. R. G. M. Nr. 541205/6, die für
Molkereien bestgeeignete Kraftquelle

Eduard Ahlborn, Hildesheim
Berlin, Danzig, Lübeck, München, Wien

Antinonnin und Autan zur Desinfektion von Molkerei- und Käserei-Räumen empfiehlt
Preise und Gebrauchsanweisung auf Wunsch.
Carl Mann, Hildesheim

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale Rahmstation



die ideale Kleinmolkerei

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.
Erfragen Sie alles nähere bei:
Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

MO STACK

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen werden an Abonnenten** kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine** Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das **Inland 2 Mark 50 Pf.**, für das **Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische** Marken werden in Zahlung genommen. **Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.**
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen nur 25 Pf.** Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 31. Hildesheim, den 22. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Läßt sich Käse für den Export sterilisieren? Von Dr Hugo Kühl, Kiel.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat März 1914.

Rundschau. Jubiläumstagung des Meiereiverbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck. — Milchpantscherei eines Milchkutschers. — Zur Gründung einer Milchzentrale in Karlsruhe

Sprechsaal. Kannen oder Fässer für den Transport von Molken? — Vertreibung von Würmern aus Molkereigebäuden. — Die Nebenprodukte der Milchzuckerfabrikation als Futtermittel. — Reisschrot als Schweinefutter. — Milchautomat.

Briefkasten.

Läßt sich Käse für den Export sterilisieren?

Von Dr. Hugo Kühl, Kiel.

Für das deutsche Reich kommt die Einfuhr von Käse weit mehr in Betracht als die Ausfuhr. Erstere hat im Laufe der letzten sechzig Jahre eine wesentliche Zunahme erfahren, während die Ausfuhr in den letzten Jahren fast auf derselben Höhe bezw. auf demselben Tiefstand geblieben ist. Diese Tatsache veranlaßte Fleischmann[1]) zu der Äußerung: „Im Großen und Ganzen steht die Käserei in Deutschland noch auf recht mittelmäßiger Höhe". Und Kirchner[2]) sprach sich dahin aus, daß man im deutschen Reich mehr Gewicht auf die Fettkäserei legen sollte als bisher.

Der Export sowohl als der Import von Käse sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft, weil es sich um ein dem Verderben ausgesetztes Nahrungsmittel handelt, das bislang auf dem Transport nicht immer mit der genügenden Sorgfalt behandelt wird. Die Frage, wie Käse für den Export zubereitet werden soll, wurde daher schon oft angeschnitten in der Fachpresse, es sind die verschiedensten Vorschläge gemacht worden, eine zufriedenstellende Lösung aber blieb bis jetzt aus. Bei den Hartkäsen leidet zunächst die Rinde, sie wird schimmlig und milbig; der zu stark abgeschälte Käse aber ist unansehnlich und infolgedessen schwer verkäuflich. Die auf der Rinde angesiedelten pflanzlichen Organismen dringen tief in das Innere ein, es entstehen Schimmelnester, die nicht erwünscht sind, es treten durch von außen eingedrungene Bakterien Zersetzungen in der Masse auf. Diese letztere Erscheinung zu beobachten, hatte ich vor 2 Jahren Gelegenheit. Es handelte sich um eine große Partie Käse, welche der Marine geliefert war. Der Käse war in Viertelstücken in Weißblechdosen verpackt und zeigte in tiefer Schicht durchgreifende Zersetzungen obengenannter Art. Die Folge war, daß die Marine den Käse, nachdem er schon eine Tropenreise gemacht hatte, zurückwies. Das oberflächliche Verderben des Käses führe ich auf die falsche Verpackung, verbunden mit einer ungünstigen Aufbewahrung zurück. Der luftdicht abgeschlossene Käse umgab sich in der Tropenwärme mit einer Dunsthülle, und es waren jetzt alle Bedingungen gegeben für eine rasche Verderbnis; außerdem rostete das Weißblech bald und verursachte eine Mißfärbung der Rinde in 1 Ztm. tiefer Schicht. Wollte man den Käse luftdicht abschließen, so hätte man das Paraffinierverfahren wählen sollen, welches allein ein Verdunsten des Wassers aus dem Käse ausschließt bei richtiger Behandlung.

Schon im Jahre 1899 berichtete Decker[3]) über das Überziehen der Käse mit Paraffin zur Verhütung des Schimmelns. Nach seinen Untersuchungen erwies es sich als vorteilhaft, wenn die Reifung vollendet war. Drei Monate alte oder ältere Käse wurden durch das Paraffinieren nicht verändert. In Europa sind nach dieser Richtung hin relativ spät Versuche angestellt worden, zuerst in Dänemark 1902. In Schweden wurde die Konservierung von Käse mittels Eintauchens in geschmolzenes Paraffin 1905 eingeführt, in Holland 1906.

Die Ausführung des Paraffinierens geschieht bekanntlich in der Weise, daß man den Käse in auf 140—150 Gr. C. erhitztes Paraffin vom Schmelzpunkt 53—54,5 Gr. C. taucht und den Überschuß dann abtropfen läßt. Zeigt die sehr dünne Paraffinschicht Risse, so ist der Erfolg natürlich illusorisch, die Paraffinierung muß wiederholt werden. Die Vorteile des Verfahrens bestehen zunächst darin, daß die Wasserverdunstung wesentlich herabgesetzt wird und der Rindenabfall nur gering ist, ohne daß der Käse selbst in seiner Durchreifung beeinträchtigt wird. (Vergleiche Fr. Rosengreen.[4]) Dadurch, daß überhitztes Paraffin Verwendung findet, wird eine oberflächliche Sterilisation bedingt, während die Innenmasse unbeeinflußt bleibt. Das ist außerordentlich wichtig, weil die Reifung der Hartkäse von innen aus vorwärts schreitet. Es werden also, wie ich schon erwähnte, die normalen Reifungsvorgänge im Käse nicht beeinträchtigt, und dasselbe gilt von der Käsemasse, welche durch die hohen Temperaturen chemisch verändert würde. Da im Gegensatze zum Hartkäse die Reifung des Weichkäses nur in ihren ersten Stadien von innen erfolgt, verursacht durch Reifungsbakterien, in ihrem späteren Verlaufe aber durch oberflächlich angesiedelte Schimmelpilze usw., ist eine Behandlung von Kamembert z. B. in der oben geschilderten Weise ausgeschlossen.

Für unbrauchbar halte ich daher auch das durch Deutsches Reichspatent (D. R. P. 184 181) geschützte Verfahren, nach dem der Käse in Pergamentpapier eingeschlagen werden soll, das mit Paraffin, Ceresin, Stearin, Wachs oder ölhaltigen Stoffen behandelt wurde. Bezweckt werden soll ein völliger Luftabschluß, der nicht erwünscht ist. Wert dagegen hat die Verpackung, welche den Käse gegen zu starken Wasserverlust schützt, ohne die Schimmelbildung gänzlich zu verhüten. Ein Patent auf ein Verfahren zum Konservieren von Weichkäse erhielt 1903 Prinz in Gensungen. Das Verfahren bezweckt, Weichkäse, wie Romadour, Frommage de Brie usw. derartig zu konservieren, daß er eine Lagerung auf unbegrenzte Zeit sowohl in gemäßigtem als auch in tropischem Klima aushält. Zu diesem Zwecke wird der in bekannter Weise in Stanniol oder dergleichen eingeschlagene Käse in luftdicht abgeschlossene Gefäße gebracht und durch überhitzten Dampf 10 Minuten und länger auf eine Temperatur von über 100 Grad erhitzt. Man sticht hierauf die Büchse an, sodaß die darin enthaltene, infolge der Erwärmung ausgedehnte Luft entweichen kann und verlötet die Öffnung wieder.

Es handelt sich hier um eine Sterilisierung. In Anbetracht der Bedeutung der Sache möchte ich die Frage erörtern, ob es überhaupt möglich ist, Weichkäse zu sterilisieren, ohne ihm seine charakteristischen Eigenschaften völlig zu nehmen. Jeder Weichkäse hat zunächst einmal seinen besonderen Werdegang, der seinen Wert, seinen Charakter bedingt, den man nicht unterbrechen darf. Der Fromage à la crème, der Brie-, der Camembert und der Neufchâtel-Käse, der Géromé-, Livarot-, Limburger-, Gorgonzola-Käse usw. sind doch alle, ganz abgesehen vom Fettgehalte, wesentlich untereinander verschieden. Bedingt werden die im Geschmack zutage tretenden Unterschiede 1. durch die verwendete Milch, 2. durch die Art der Zubereitung und 3. durch den Grad der Reifung.

Soll nun ein Weichkäse sterilisiert exportiert werden, so wird man immer verlangen, daß er seinen speziellen Charakter nicht wesentlich verliert. Das geschieht aber bei der Sterilisation unbedingt aus Gründen, die ich gleich mitteilen will. Eine wesentliche Veränderung tritt schon beim Pasteurisieren ein, beim Erhitzen auf niedrigere Temperaturen als sie die Sterilisation erfordert. Der Käse,

[1]) Fleischmann: Lehrbuch der Milchwirtschaft, III. Auflage.
[2]) Kirchner: Handbuch der Milchwirtschaft, V. Auflage.
[3]) Decker: Wiscousin Exp. Staat., Rep. 1899, 16, 153—154.

[4]) Rosengreen: Milchzeit. 1908, 37, 436—437, 1910, 39, 579—581, 589—592.

mag nun diese oder jene Sorte vorliegen, verdankt seine Entstehung biologischen Prozessen, die durch die Käsebakterien verursacht werden. Würde ich einen Weichkäse in geschlossenen Tongefäßen oder anderen geeigneten Behältern sterilisieren, so würde die Reifung natürlich abgebrochen unter der Voraussetzung, daß die Sterilisation eine vollständige ist. Soll nun ein Weichkäse frisch verzehrt werden, wie der französische oder nach französischer Art bereitete Rahmkäse (Fromage à la crème), die zylinderförmigen Bondons de Rouen, Malakoff, der Gervais, Chevalier-, Coulommier-Käse usw., so wäre die Unterbrechung des Reifeprozesses ganz belanglos, wenn die zur Sterilisation erforderliche Hitze nicht den Käse selbst beeinflußte. Das geschieht aber in umfassender Weise; ich brauche auf die jedem Fachmann bekannten Veränderungen der Käsemasse gar nicht einzugehen.

Zur Sterilisation des Käses ist eine relativ sehr hohe Temperatur erforderlich, wird diese nicht erreicht oder nicht innegehalten, so werden nur einige Gruppen der Käsebakterien vernichtet, andere dagegen gelangen zur weiteren Entwicklung, und die Folge ist eine zweifache. Einmal ist der Zweck nicht erreicht, sodann — und das ist weit bedeutungsvoller — ist die Käsereifung in ganz andere Bahnen gelenkt. Jeder Käse ist in seinem Geschmack das Produkt biologischer Vorgänge, welche durch ganz bestimmte und charakteristische Bakterien verursacht werden. Den besten Beweis hierfür liefern uns ja die Käsefehler, welche dadurch verursacht werden, daß Bakterienarten die Oberhand gewinnen, welche nicht zugegen sein dürften oder doch nur eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Das letztere kommt für unsere Frage in Betracht. Wenn wir Weichkäse unvollkommen sterilisieren oder ihn pasteurisieren, so ermöglichen wir bestimmten widerstandsfähigen Mikroorganismen die weitgehendste Entwicklung und leiten die Käsereifung in unerwünschte Bahnen. Das Sterilisieren oder Pasteurisieren des Weichkäses unter Anwendung von Hitze ist also aus zwei Gründen unmöglich:

1. Die Käsesubstanz erleidet durch die Wärme tiefgehende Veränderungen.

2. Der Reifeprozeß wird entweder ganz abgebrochen (vollständige Sterilisation), oder in ganz andere, unerwünschte Bahnen geleitet (unvollkommene Sterilisation oder Pasteurisation).

Dasselbe gilt von den Hartkäsen, auch sie kann man nicht sterilisieren, ohne ihnen völlig ihren Charakter zu nehmen. Wenn man bei einigen Käsearten von pasteurisierter Milch ausgeht und nachfolgend mit bestimmten Säureweckern impft, so geht hieraus schon zur Genüge hervor, daß man eine bestimmte Bakterienentwicklung will. Nun würde der ausgereifte Käse sich vom bakteriologischen Standpunkte aus sterilisieren lassen, wenn nicht die schon oben erwähnte substantielle Veränderung eintreten müßte.

Wir sind also gezwungen, uns nach einem andern Weg umzusehen, und da liegt es nahe, an eine Konservierung mit Hilfe chemischer Ingredientien zu denken. Auch hier stoßen wir auf große Schwierigkeiten, die ich ganz kurz auseinandersetzen möchte. Der Zweck der Sterilisation ist entschieden die Beseitigung der als Käsereifung und fortschreitende Käsezersetzung bezeichneten Prozesse. Diese ist auf chemischem Weg an sich leicht möglich, sie wird aber unmöglich, wenn wir folgende Bedingungen stellen:

1. Der Käse darf geschmacklich nicht Einbuße erleiden.
2. Der Käse darf seinen Nährwert nicht verlieren.
3. Der Käse darf vor allen Dingen keine Eigenschaften erlangen, die ihn aus gesundheitlichen Gründen zum Genuß untauglich machen.
4. Der Käse darf keine Färbung und auch keinen Geruch annehmen, die ihn entwerten.

Als antiseptische, das Wachstum der Spaltpilze hemmende Stoffe kommen alle die in Betracht, welche auch zur Milchkonservierung empfohlen sind. Bei der Einwirkung dieser Stoffe auf Mikroorganismen kann man drei Stufen unterscheiden: Die Reizwirkung, die Entwicklungshemmung, die Abtötung der Spaltpilze. Ein an sich wirksamer chemischer Stoff wirkt bei geringstem Zusatz wachstumfördernd, steigert man die Menge, so geht die wachstumfördernde Wirkung zunächst in eine entwicklungshemmende und endlich in eine das Wachstum vernichtende über. In der Praxis wurde man mit einer entwicklungshemmenden Wirkung vollkommen zufrieden sein können, da man den Käse ja nur konservieren, d. h. gegen eine durch Mikroorganismen bedingte Zerstörung schützen will. Hierfür ein Beispiel: Die Salizylsäure übt schon in der Verdünnung 1 : 1000 eine merkbare, wohl ausreichende Entwicklungshemmung aus, die durchgreifende Zersetzung eines Käses würde voraussichtlich hintangehalten werden. Wir dürfen aber hierbei folgende Punkte nicht vergessen: 1. Der Reifeprozeß des Käses ist beeinflußt, 2. das Desinfiziens ist in Deutschland und einigen anderen Ländern verboten aus gesundheitlicher Begründung. Andere Stoffe wieder, die imstande wären, die faulige Zersetzung zu verhüten, wie Milchsäure, Ameisensäure, beeinträchtigen den Geschmack und bedingen nur eine Hemmung gewisser Spaltpilze, fördern dagegen das Wachstum der Schimmelpilze und beeinträchtigen in keiner Weise die Entwicklung säurefreundlicher Bakterien. Auch das Wasserstoffsuperoxyd ist nicht brauchbar, seine Wirlung beruht darauf, daß es unter Abspaltung aktiven Sauerstoffs zerlegt wird. Dieser Zerfall ist aber nicht vollständig, es verbleibt immer in der Käsemasse unverändertes Wasserstoffsuperoxyd, das dem Käse einen sauren, kratzenden Geschmack verleiht.

Es ergibt sich mithin ganz unzweifelhaft, daß die Konservierung mit chemischen Stoffen ausgeschlossen ist, wenn der Geschmack keine Einbuße erleiden soll. Hieran ändert die Möglichkeit, beide genannten Sterilisationsverfahren zu vereinen, auch nichts. Meines Erachtens müssen die großen Meiereien und Exportgeschäfte ganz andere Wege einschlagen. Den einen will ich kurz weisen, weil ich ihn für beschreitbar halte. Wenn wir von der „Sterilisation" ganz absehen und nur die Forderung stellen, daß für den Export günstige Bedingungen geschaffen werden sollen, so können wir mit Erfolg den Einfluß niederer Temperaturen ausnutzen. Bei Temperaturen, die nicht weit über 0 Grad hinausgehen, sagen wir von 0 Grad bis 5 Grad C., findet eine merkliche Sistierung biologischer Prozesse statt, weil die niederen Organismen, die Spaltpilze und Schimmelpilze, in ihrer Entwicklung merklich gehemmt werden. Liegen Hartkäse vor, so würde sich nach Mitteilung von Clarence B. Lane ein gleichzeitiges Paraffinieren empfehlen. Wir müßten dann unterscheiden zwischen dem Export in das uns umgebende Ausland und dem Übersee-Export.

1. Der Export in das umgebende Ausland. Leitsätze: Die Exportgeschäfte und großen Meiereien müssen im Verbande mit der übrigen gesamten Nahrungsmittelindustrie an maßgebender Stelle und in der Presse immer wieder dahin arbeiten, daß unsere Eisenbahnen und Frachtschiffe für den Versand hygienischer und moderner eingerichtet werden, d. h. es sollten auf allen Hauptstrecken Kühlwagen in genügender Anzahl laufen. Es ist ein Skandal, daß Nahrungsmittel mit allen möglichen anderen Dingen in gewöhnlichen Wagen verpackt werden. Im Jahre 1913 hatte ich als Sachverständiger Gelegenheit, einen bezeichnenden Fall zu beurteilen. Es wurden etwa 10 Rollen Käse zusammen mit Lysol (in Korbflasche) in einem Wagen befördert. Die Korbflasche zerbrach und der Inhalt lief über die Käse, so daß in den meisten Lysol nachweisbar war nach Entfernung der Rinde. So lange wir nicht hier vorangehen, können wir auf die benachbarten Staaten keinen wirtschaftlichen Druck ausüben, solange wir unsere empfindlichen Nahrungsmittel wie Eisenbarren verpacken lassen, ist jede andere Maßnahme zwecklos.

Die Exportgeschäfte müssen für eine geeignete Verpackung Sorge tragen, für eine Verpackung, die den Umständen Rechnung trägt, daß niedere Temperaturen erhalten bleiben, auch wenn der verpackte Käse den Kühlwagen verläßt. Es ist Aufgabe unserer hochentwickelten Technik, durch Benutzung geeigneten Isoliermaterials Packkisten zu konstruieren. Diese müßten nach dem Prinzip der bekannten Kochkisten ausgestattet sein. Die Wirkung niederer Temperaturen ist kurz folgende: a) Das Wachstum der alle Käsereife- und Zersetzungsprozesse bedingenden pflanzlichen Kleinlebewesen wird sistiert, ohne daß der Käse Schaden leidet. b) Die Wasserverdunstung und der mit ihr verbundene Zerfall des Käses (Unansehnlichwerden) werden sehr verlangsamt.

2. Der Übersee-Export. Es gilt zunächst das für den Export in das umgebende Ausland Gesagte. Hinzufügen möchte ich noch, daß der Verpackung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Unsere großen Reedereien haben hygienischen Fragen stets ein großes Interesse entgegengebracht, sodaß es mir gar nicht zweifelhaft erscheint, daß sie einem gemeinsamen Antrage weitgehend Folge leisten. Die geeignete Verpackung müßte nach Angabe von Kältetechnikern bzw. von Firmen ,die auf diesem Gebiete speziell arbeiten, geschaffen und dann erprobt werden. Die Anforderungen sind viel höhere, es muß erstens eine Temperaturschwankung während des Transportes vermieden werden, sodann muß die Temperatur im Innern der Verpackung nach Verlassen des Schiffes längere Zeit gehalten werden, auch in den Tropen. Nur wenn die in Frage kommende Technik sich für die geschilderte, bedeutende Aufgabe interessiert, wenn die Verkehrsinstanzen das ihrige tun, kann Nutzbringendes geleistet werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat März 1914. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat März 1914 eine weitere Zunahme. Es wurden neuerrichtet 173 — gegen 151 — aufgelöst 31 — gegen 18 — sodaß eine Zunahme von 142 — gegen 133 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 71 Spar- und Darlehnskassen, 36 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 13 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 50 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind getreten: 4 Spar- und Darlehnskassen, 6 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 16 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 142 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat März am 1. April 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 550 Spar- und Darlehnskassen, 2732 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3363 Molkereigenossenschaften, 192 Milchverwertungsgenossenschaften und 4129 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 064 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Jubiläumstagung des Meiereiverbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck. Der Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck hielt am 16. April in Münster seinen 25. ordentlichen Verbandstag ab, mit dem die Feier des 25 jährigen Bestehens des Verbandes verbunden war. Der Vorsitzende, Landesökonomierat, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Herold, eröffnete die Festversammlung mit Worten herzlicher Begrüßung an die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und bewillkommnete dann die vielen Ehrengäste. Hierauf gab er einen kurzen Überblick über den Stand des Genossenschaftswesens in Deutschland und schilderte den großen Nutzen der Molkereigenossenschaften. In Deutschland betrage der Wert der Milchproduktion für das verflossene Jahr 2750 Millionen Mark, während der für

die Produktion der Kohlen nur etwa die Hälfte dieser Summe ausmache. Der Meiereiverband könne mit großer Befriedigung auf eine 25jährige, ersprießliche Tätigkeit zurückblicken. Der Verband werde auch in Zukunft weiter arbeiten zum Nutzen der Landwirtschaft und zum Segen der Allgemeinheit. Namens der kgl. Staatsregierung sprach Oberpräsidialrat Kirchner dem Verbande zu seinem Jubiläum herzliche Glückwünsche aus. Weitere Glückwunschansprachen hielten Bürgermeister Dieckmann (Münster), der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, Frhr. von Ledebur (Crollage), Frhr. von Twickel (Stovern) namens des westfälischen Bauernvereins und des Verbandes der westfälischen ländlichen Genossenschaften und der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Landesökonomierat Johannßen (Hannover). Der Verbandsdirektor, Landesökonomierat Herold, dankte jedem Redner einzeln in herzlicher Weise. Den Jahresbericht erstattete Molkereiinstruktor Oeser (Münster).

Aus der Geschichte und Entwicklung des Verbandes seien nachstehend einige interessante Einzelheiten wiedergegeben: Im Dezember 1878 wurde die erste westfälische Sammelmolkerei auf Haus Geist bei Oelde ins Leben gerufen, zugleich wurde eine Meiereischule damit verbunden und für ihre Einrichtung ein einmaliger Staatszuschuß von 3500 ℳ gewährt. Als Ersatz für die 1881 auf Haus Geist bei Oelde aufgelöste Sammelmolkerei wurde am 1. April 1881 mit Unterstützung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins eine Molkereischule auf Gut Insel bei Münster errichtet im Anschluß an die dort bereits seit 1880 bestehende Sammelmolkerei, welche täglich zirka 4000 Liter Milch mittels der Lefeldtschen Zentrifuge verarbeitete. Um die Ausbildung von Molkereipersonal noch mehr zu fördern, wurde seitens des Landwirtschaftlichen Hauptvereins 1885 der Molkerei Billerbeck ein Zuschuß zur Ausbildung von Molkereipersonal gewährt. Inzwischen war die Gründung von Sammelmolkereien rüstig vorangeschritten. In den verschiedensten Gegenden Westfalens hatten sich solche gebildet, und um in geeigneter Weise miteinander in Verbindung zu treten, wurde am 28. Februar 1882 der „Westfälische Meiereiverein" in einer nach Dortmund einberufenen Versammlung gegründet. Auf Antrag des „Westfälischen Meiereivereins" wurde vom Deutschen milchwirtschaftlichen Verein ein Molkereiinstruktor für Westfalen, Waldeck und Hannover angestellt. Nach vierjährigem Bestehen löste sich der „Westfälische Meiereiverein" am 6. Mai 1886 durch Beschluß der in Hamm stattfindenden Generalversammlung auf. Er kann als Vorläufer des heutigen „Meiereiverbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck" angesehen werden.

Der „Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck" wurde am 28. Februar 1889 gegründet. Den Beitritt erklärten 12 Molkereien sofort. 3 weitere Beitrittserklärungen erfolgten im Laufe des Jahres 1889, so daß im Gründungsjahre 15 Molkereigenossenschaften dem Meiereiverbande beitraten. Es waren dies die Molkereien Billerbeck, Büderich, Brakel, Driburg, Lengerich, Münster, Niederense, Nordwalde, Niederbergheim, Soest, Steinheim, Unna, Wellentrup, Westönnen, Wimbern. Es wurde beschlossen, zunächst von der Anstellung eines Molkereiinstruktors abzusehen. Ferner wurde der Anschluß als Sektion an den Landwirtschaftlichen Provinzialverein für Westfalen und Lippe beschlossen. Dem neugegründeten Verbande trat in den nächsten Jahren eine größere Anzahl Genossenschaften bei. Von den 143 Genossenschaften, welche überhaupt dem Verbande angehört haben, sind im Laufe der Jahre 41 wieder ausgeschieden, und zwar 30 wegen Auflösung der Genossenschaft, 2 weil sie außerhalb des Verbandsbezirkes lagen und sich anderen Genossenschaftsverbänden anschlossen und 9 aus anderen Gründen. Von diesen letzten 9 sind später wieder 2 Genossenschaften dem Verbande beigetreten, dessen Mitgliederzahl am 1. Januar 1914 102 Genossenschaften betrug.

Der Verband befaßt sich hauptsächlich mit dem Revisionswesen und der Vertretung milchwirtschaftlicher Interessen. Während im Jahre 1889 die Zahl der Genossen 645, die der Nichtgenossen 39 betrug, zählte der Verband 1912 12 428 Genossen und 6489 Nichtgenossen, also 18 917 Milchlieferanten. Die Gesamtreserven der Verbandsmolkereien sind von 7785 ℳ im Jahre 1889 auf die erhebliche Summe von 1 055 253 ℳ im Jahre 1912 gewachsen. Dem treuen Zusammenstehen und der geschickten Leitung durch Männer, welche sich in uneigennütziger Weise an die Spitze stellten, ist es zu verdanken, daß der Verband heute mit Stolz auf eine für die westfälische Landwirtschaft segensreiche 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann.

Milchpanscherei eines Milchkutschers. (Urteil des Reichsgerichts vom 17. April 1914.) Den Landwirt und Milchkutscher Heinrich Prasuhn aus Selchendorf hat das Landgericht Bückeburg am 24. Juli 1913 wegen Milchpanscherei in einem Falle (Vergehen gegen § 10 Abs. 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879) zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt. P. stand im Dienste des Molkereibesitzers B. in Bückeburg, der zwecks Verbutterung von den Landwirten der Umgebung täglich beträchtliche Quanten Morgenmilch bezog. Die Obliegenheit P.'s war es, bei den Selchendorfer Milchlieferanten, zu denen auch seine eigene Wirtschaft mit ungefähr 20 Litern Morgenmilch gehörte, allmorgendlich mittels Fuhrwerks die Milch, die insgesamt 30 Kannen im Durchschnitt betrug, abzuholen und in die Molkerei zu schaffen, wofür er pro Liter 1 ₰ Fuhrlohn und außerdem für die selbstgelieferte Milch den Tagespreis erhielt. Am 30. November 1912 kam der Milchhändler H. aus Bückeburg zu P.'s Arbeitgeber, dem genannten Molkereibesitzer B., teilte ihm mit, daß er an diesem Morgen mit seinem eigenen Milchvorrat nicht auskomme, und bat ihn, er möchte ihm doch ein kleines Quantum Milch überlassen. B. gab sogleich dem P., der soeben mit der Selchendorfer Morgenmilch eingetroffen war, Anweisung, dem H. zehn Liter von dieser Milch in seine Kannen einzufüllen, was P. auch ohne weiteres besorgte. H. brachte die Milch auf seinen Wagen und fuhr sie nun, wie gewöhnlich, zum Kleinverkauf von Haus zu Haus. Ehe jedoch die zugekaufte Milch schon aufgebraucht war, entnahm ein Schutzmann als Milchkontrolleur eine Probe, fand sie der Fälschung verdächtig und führte die Beschlagnahme der in der B.'schen Molkerei gekauften Milch herbei. Die Untersuchung ergab, daß der Milch auf je 1 Liter 400 Kubikzentimeter Wasser hinzugesetzt waren, so daß der Wasserzusatz 40 Prozent betrug. Die Täterschaft wurde sogleich dem Prasuhn zur Last gelegt. Die Strafkammer hielt für erwiesen, daß weder H. noch B., noch einer der Milchlieferanten verfälscht habe, und kam zu der Überzeugung, daß allein P. der Milchpanscher sein könne, da nur er ein materielles Interesse an der Verfälschung gehabt habe, weil durch die Vermehrung des Quantums seine Einnahme steigen mußte und die unlautere Prozedur vor allem deshalb leicht und unbemerkt vorgenommen werden konnte, weil man in der Molkerei die angefahrene Milch nur auf die Quantität, nicht aber auf die Qualität zu kontrollieren pflegte. Das Gericht stellte daher fest, daß P. auf dem Weg von Selchendorf nach Bückeburg vorsätzlich durch Verwässerung Milch in einem Falle verfälscht habe. Daß P. auch schon vor dem 30. November 1912 Milch verfälscht habe, konnte nicht nachgewiesen werden; deswegen war auch die Annahme einer fortgesetzten Handlung unmöglich. Bei der Strafzumessung wurden erschwerend P.'s Vorstrafen in Betracht gezogen, ferner der Umstand, daß man vermuten könne, daß P. auch wohl früher schon Milch verwässert habe. P.'s Revision beim Reichsgericht rügte prozessual Verletzung des § 266 St.P.O. und behauptete materiell, daß ein wissentliches Inverkehrbringen der verfälschten Milch nicht vorliege, da P. glaubte, daß die Milch in ihrem Rohzustande nicht für den Handel und Verkehr bestimmt gewesen sei. Der Reichsanwalt beantragte Aufhebung des Urteils bezüglich des Strafausspruches, da die Strafkammer unzulässigerweise in die Schärfungsgründe der Strafzumessung die Vermutung einer nicht erwiesenen Straftat einbezogen habe. Das Reichsgericht gab diesem Antrage statt und verwies, unter Verwerfung der Revision und Aufrechterhaltung des Urteils im übrigen, lediglich unter Aufhebung des Strafausspruches und der Strafzumessungsgründe die Sache an die Vorinstanz zurück. (Aktenzeichen: 5 D. 956/13). (216

Zur Gründung einer Milchzentrale in Karlsruhe. Wie aus Karlsruhe berichtet wird, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung über die Beteiligung der Stadtverwaltung an einer Milchzentrale, die zur Regelung einer geordneten Milchversorgung bestimmt ist, Beschluß gefaßt und wird demzufolge beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragen, daß 1. die Stadtgemeinde sich durch Übernahme von Anteilscheinen im Höchstbetrag von 39 000 ℳ an der Gründung einer G. m. b. H. zum Zweck des Betriebs einer Milchzentrale beteiligt; 2. die Stadtgemeinde der zu gründenden Gesellschaft ein zu 4½ Prozent verzinsliches und innerhalb zehn Jahren rückzahlbares Darlehen in Höhe von 25 000 ℳ gewährt; 3. in dem von der Stadtgemeinde erworbenen Anwesen des Lebensbedürfnisvereins, Zähringerstraße 45—47, um den Betrieb der Milchzentrale in diesem Anwesen zu ermöglichen, bauliche Veränderungen mit einem Aufwand von 53 000 ℳ ausgeführt werden; 4. der hiernach entstehende Gesamtaufwand von 39 000 + 25 000 + 53 000 = 117 000 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Sprechsaal.

Kannen oder Fässer für den Transport von Molken. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 26.) Es wird wohl kaum Kannen oder Fässer geben, welche sämtliche in der Anfrage genannte Bedingungen erfüllen. Meiner Ansicht nach dürfte es am ratsamsten sein, für den Transport der Molke gut verzinnte Kannen oder Fässer zu verwenden, wie sie auch für die Milchbeförderung allgemein in Benutzung sind. Auf diese Weise kommt man noch am billigsten weg. Die Kannen werden solange, als es eben geht, verwendet, dann müssen sie durch neue ersetzt werden. Spielt der Anschaffungspreis der Kannen oder Fässer keine allzu große Rolle, so kämen auch solche aus Pitchpineholz in Frage, die zweifellos sehr haltbar sein würden. Ob die Benutzung von schmiedeeisernen Fässern mit innerer Versilberung ratsam ist, möchte ich bezweifeln; denn abgesehen davon, daß sich solche Fässer sehr teuer stellen würden, ist es auch noch sehr fraglich, ob die Versilberung der Milchsäure gegenüber lange standhalten würde. X.

Vertreibung von Würmern aus Molkerei-Gebäuden. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Zur Vertreibung des Ungeziefers aus den Molkereiräumen möchte ich dem Fragesteller tägliche gründliche Reinigung der betreffenden Räume mit Kalkmilch empfehlen. Letztere wirkt bekanntlich stark desinfizierend und tötet resp. vertreibt in den meisten Fällen das Ungeziefer. Sollte jedoch mit Kalkmilch kein günstiges Resultat zu erzielen sein, so möchte ich dem Fragesteller noch raten, die Reinigung der Fußböden mit Formalin vornehmen zu lassen. Zu einem Eimer Wasser, ungefähr 10 Liter enthaltend, setzt man etwa 50 Kbztm. Formalin zu und nimmt mit dieser Lösung die Fußböden recht feucht auf. Sind jedoch auch in den Wänden schadhafte Stellen, in denen sich das Ungeziefer aufhält und die bei der Vernichtung des letzteren Schwierigkeiten bieten, so ist eine gründliche Desinfektion mittels Formalindämpfen anzuraten. Man handhabt dies am einfachsten folgendermaßen: Eine entsprechende Menge Formalin wird in einem Gefäß durch eine Spiritusflamme zum Verdampfen gebracht. Vorher sind alle Fenster und Türen möglichst luftdicht abzuschließen, um ein Entweichen der Formalindämpfe zu verhindern. Letztere dringen nun in alle Fugen, und dem Ungeziefer wird damit der Garaus bereitet. Man nimmt diese Arbeit am besten des abends vor und läßt über Nacht die Räume geschlossen. Selbstverständlich dürfen Molkereiprodukte bei Vornahme der Desinfektion in den davon betroffenen Räumen nicht aufbewahrt werden, da sie sonst dem sicheren Verderben ausgesetzt wären. Am andern Morgen lüftet man dann die Räume gehörig. Ist nun das überaus lästige Ungeziefer vernichtet, so vernachlässige man jedoch die betreffenden Räume nicht, sondern unterziehe sie einer öfteren, gründlichen Reinigung mittels Kalkmilch, damit sich Würmer gar nicht erst einnisten können; denn ist letzteres geschehen, so erfordert die Beseitigung manche Mühe, welche durch ein wenig mehr Aufmerksamkeit hätte vermieden werden können.

Anschließend möchte ich noch bemerken, daß leider in vielen Betrieben der Kalkmilch viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Dieselbe ist in Molkereibetrieben zu Reinigungs- und Desinfektionszwecken ein unentbehrliches und ebenso billiges Mittel, das auch dem Fragesteller zur Fernhaltung des Ungeziefers nur empfohlen werden kann. R. B. in O. (212

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Die Nebenprodukte der Milchzuckerfabrikation als Futtermittel. Eignen sich die bei der Herstellung von Milchzucker abfallenden Eiweißrückstände und Milchzuckermelasse als Futtermittel für Schweine? Welche Erfahrungen hat man damit gemacht? Wie hoch stellt sich der Futterwert dieser Rückstände bzw. welchen Preis kann man dafür anlegen?
Molk. M. 1006

Reisschrot als Schweinefutter. Mir wird zur Schweinemast als Beifutter Reisschrot empfohlen; der Zentner kostet ℳ 5,25. Garantiert werden 14—20 Prozent Protein und Fett. Da Gerstenschrot nur 11 Prozent Protein und Fett enthält, zudem teurer ist, sollte man glauben, daß sich Reisschrot als Beifutter eignen müßte. Kann jemand mir hierüber Aufklärung geben?
Molk. Qu. (1028

Milchautomat. Wir beabsichtigen Milchverkaufsautomaten aufzustellen und bitten um möglichst ausführliche Angabe der damit gemachten praktischen Erfahrungen sowie der Bezugsquellen für solche Apparate.
St. M. P. (1040

Briefkasten.

M. in W. Die Ihnen von der Lokomobilfabrik gewordene Mitteilung ist richtig. Injektoren speisen nur Wasser bis etwa 40 Gr. C., sodaß Sie sich zur Rückspeisung des weit heißeren Kondenswassers einer besonderen Transmissionspumpe bedienen müssen. Aber auch dieser Pumpe muß das heiße Wasser noch zufließen, da sie es sonst ebenfalls nicht annimmt. Wenn der Erhitzer mit Abdampf geheizt wird, so muß unbedingt ein sicher wirkender Entöler eingeschaltet werden, damit der Kessel kein Öl erhält, welches ihm schadet. R. (969

Sch. in S. Die geringe Haltbarkeit Ihres Käses ist, wie wir durch die Untersuchung feststellten, auf Verarbeitung von übersäuertem Quark zurückzuführen. Sodann haben wir an Ihrer Arbeitsweise folgendes auszusetzen: Wenn Sie nach dem Ausschwitzverfahren arbeiten, muß das Material entsprechend vorgerichtet werden. Mahlen Sie den Quark mit halber Salzgabe einmal grob durch und lassen ihn genügend ablaufen. Am folgenden Tage setzen Sie das weitere Salz und in diesem Fall 1 Prozent Natron zu, mahlen noch einige Male und formen aus. Die Stapel sind alsdann sofort einzudecken, bis sich die Fetthaut gebildet hat; dann umsetzen und lüften. — Selbstverständlich müssen Sie zunächst für einwandfreien Quark sorgen. B. (1013

M. B. Das in Ihrem Schreiben genannte Präparat wird in der Quarkkäserei vielfach mit gutem Erfolg angewendet. Die Ursache des Abfließens der Käse kann verschiedener Art sein: Die Verarbeitung von zu nassem oder übersäuertem Quark oder auch ungenügendes Trocknen. Derartige Material- oder Fabrikationsfehler vermag das erwähnte Mittel natürlich nicht auszugleichen. Einen besonderen Einfluß auf die Haltbarkeit übt das Einpacken der einzelnen Käse in Pergamentpapier nicht aus. Wird das Einpacken gewünscht, so soll dieses erst dann geschehen, wenn der Käse beginnt anzureifen. Acht bis zehn Tage nach dem Formen ist der Käse versandreif. B. (1030

M. L. Bei der in Ihrem Betriebe angewandten veralteten Arbeitsweise können Sie nur gute Butter gewinnen, wenn vollständig fehlerfreie Milch angeliefert wird. Sobald die Milch irgend welche Fehler aufweist, übertragen sich diese auch auf die Butter. Es ist zu empfehlen, den Rahm gleich nach seiner Gewinnung auf 85—90 Gr. C. zu erhitzen und dann sofort möglichst tief abzukühlen. Zum Ansäuern werden am besten Reinkulturen benutzt, wobei möglichst genau nach der den Kulturen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu arbeiten ist. Selbstverständlich müssen auch sämtliche Geräte in der Molkerei peinlich sauber gehalten werden. (1034

H. R. Wenn Sie für das Fettprozent 2,4 Pfg. bezahlen, so beträgt bei einem Fettgehalt der Milch von 3,40 Proz. der Preis für 1 Kg. 8,16 ₰, für 800 Kg. also 65,28 ℳ. Sie gewinnen aus der Milch etwa 62 Pfund Butter. Hierfür erzielen Sie nach Ihren Angaben 74,40 ℳ. Ihre Betriebskosten dürften sich auf etwa 8 ℳ täglich belaufen, mithin bliebe ein Verdienst von 1,12 ℳ übrig. Falls eine höhere Verwertung der Butter nicht möglich ist, dürfte bei dem in Frage kommenden geringen Milchquantum die Errichtung der Molkerei keinesfalls ratsam sein. (1052

K. in D. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist schwach unrein und sauer. Wir bezeichnen die Butter als gute II. Qualität. (1062

C. 1000. Die Butterfertiger der beiden in Ihrem Schreiben genannten Firmen sind gleichmäßig empfehlenswert. Auch liefern beide Firmen erstklassige Dampfmaschinen. (1014

Molk. B. u. Qu. In Preußen sind die Regierungspräsidenten durch eine allgemeine Verfügung des Landwirtschaftsministers vom 14. März 1914 angewiesen worden, den Molkereien, welche bisher Erhitzungseinrichtungen noch nicht beschafft haben, auf Wunsch zur Aufstellung der genannten Einrichtungen eine Frist bis zum 1. Mai 1915 zu gewähren. Wird nun einer Molkerei, die bisher mangels passender Einrichtungen ganz außerstande ist, die Milcherhitzung durchzuführen, zur Beschaffung der Einrichtung Frist bis zum 1. Mai 1915 gewährt, so dürfte auch wohl die Annahme berechtigt sein, daß die betr. Molkerei bis zu dem genannten Zeitpunkte auch vom Erhitzungszwange befreit ist. Bei gegenteiliger Anordnung des Kreistierarztes wenden Sie sich am besten beschwerdeführend an den Regierungspräsidenten. Ihre weitere Anfrage richten wir an den Leserkreis. (1028 u. 32.

S. in B. Da Sie die gesamte Quarkproduktion gekauft haben, so müssen Sie auch als verpflichtet gelten, die ganze produzierte Menge abzunehmen. Sie haben auch durch die bisherige anstandslose Abnahme und Bezahlung der gelieferten Mengen stillschweigend zu erkennen gegeben, daß diese dem vertraglichen Umfange entsprechen. — Vor einiger Zeit ist von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung ein Quarknotierungsausschuß gewählt worden, der monatlich einmal in Hildesheim Notierungspreise für Quark aufstellt. Am 26. März (s. Nr. 25 d. Ztg.) wurden für Quark nach Jahresabschlußpreis 13 Mark (Schwankungen von 11—15 ℳ) notiert. Wenn die Witterungs- und Futterverhältnisse sich wieder so günstig gestalten wie im vorigen Jahre, dürfte ein Steigen der Quarkpreise kaum zu erwarten sein. (1035

Z. M. W. Die beste Verwertung der Milch erzielen Sie unter den angegebenen Umständen vermutlich, wenn Sie die Milch zum Versand bringen. Ganz genau läßt sich das von hieraus, ohne die Unkosten und die sonst in Betracht kommenden Verhältnisse zu kennen, nicht sagen. — Aus 100 Kg. Milch gewinnen Sie etwa 38—40 Kamembertkäse mit einem Gewicht von 300 Gramm pro Stück. Der Verkaufspreis dürfte etwa 35 bis 40 Pfg. für einen Käse betragen. (1048

L. in B. Nach den Vereinbarungen der Freien Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker und nach den im vorigen Herbst vom Kaiserl. Gesundheitsamt herausgegebenen Entwürfen zu Festsetzungen über Lebensmittel muß Rahmkäse mindestens 50 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse haben. (1002

W. in G. Nach Ihrer Darstellung scheinen Sie zu Unrecht verurteilt worden zu sein. Um Ihnen aber einen Rat wegen Einlegung der Berufung geben zu können, müssen Sie uns zuvor die im Besitz Ihres Anwalts befindlichen Akten zur näheren Prüfung einsenden. (993

A. K. in R. Solange der Quark metallhaltig war, haben Sie dessen Abnahme mit Recht verweigert. Hat aber dann der Lieferant fehlerlosen Quark hergestellt, so lag ein Grund für Sie zur weiteren Verweigerung der Abnahme nicht mehr vor. Sie sind also verpflichtet, den Mindererlös, der sich durch den Selbsthilfeverkauf des Lieferanten ergeben hat, als Schaden zu ersetzen. Einen Schadenersatz wegen Nichtlieferung für die Zeit, in der die Quarklieferung wegen Metallgehaltes unterblieben ist, würden Sie als Gegenforderung dann geltend machen können, wenn Sie wirklich einen Schaden gehabt haben und diesen nachweisen können; hierfür ergibt sich aber aus Ihrem Briefe kein Anhalt. Als Durchschnittsgewicht des Inhaltes einer Tonne Quark kann man annähernd 2½ Ztr. annehmen. (1044

L. in E. Das Ruhegeld, das nach dem Vers.-Ges. f. Angestellte für den Fall der Berufsunfähigkeit und des Alters gewährt wird, darf zusammen mit den Arbeiterversicherungsrenten (Invalidenrente, Altersrente) und mit dem Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung den Jahresarbeitsverdienst nicht übersteigen, der dem Durchschnitt der 60 höchsten monatlichen Beiträge entspricht sonst wird das Ruhegeld entsprechend gekürzt (§§ 25, 73 Angest.-Vers.-Ges. Molk.-Kal. S. 29 und 31). (995

Zentralmolk. E. Nach Ihren Mitteilungen scheint ein Vertragsverhältnis zwischen Ihnen und der Haftpflichtversicherungsgesellschaft nicht zu bestehen, sodaß also Anspruch aus dem Unfall von Ihnen gegen die Gesellschaft nicht erhoben werden kann. Im übrigen empfehlen wir genaue Durchsicht und Befolgung der gedruckten Versicherungsbedingungen. — Ihre Frage, von welcher Fabrik die besten Geräte geliefert werden, läßt sich nur dahin beantworten, daß die von unsern großen Molkereimaschinen-Fabriken hergestellten Geräte gleichmäßig zu empfehlen sind. Wir können Ihnen nur raten, sich in Nachbarmolkereien die Maschinen von verschiedenen Firmen anzusehen und danach Ihre Wahl zu treffen. — Als Fußbodenbelag wählen Sie am besten gute Fliesen. Für den Milchannahmeraum nimmt man vielfach geriffelte oder gerillte Fliesen, während sich für die übrigen Räume glatte Fliesen ebenso gut eignen. — Gute, abwaschbare Farbe zum Anstrich der Wände können Sie beziehen von Carl Mann, Hildesheim; Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich; Kirolitwerke, Wiesbaden; Rosenzweig u. Baumann, Cassel. Als Untergrund eignet sich glatter Zementverputz am besten. (990

H. K. Ganz fehlerfrei ist die von Ihnen eingesandte Butterprobe nicht, sie hat nämlich einen schwach unreinen Geschmack, der vermutlich durch die Verarbeitung unreinlich gewonnener und behandelter Milch verursacht wird. Sie müssen also bei den Lieferanten darauf hinwirken, daß sie beim Melken größere Reinlichkeit obwalten lassen. Vielleicht wäre die Verteilung des Flugblattes: „Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei“ ratsam, das Sie zum Preise von 2 Pfg. pro Stück von uns beziehen können. Wir empfehlen Ihnen ferner, zur Ansäuerung des Rahms Reinkulturen zu benutzen und dabei möglichst genau nach der den Kulturen beigegebenen Gebrauchsanweisung zu arbeiten. (984

Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko“
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

EIN NEUES
Reinigungsmittel
für Milchflaschen und Molkereigeräte
ist das »Minlossche Wasch-Pulver«
Preis für 100 kg 30.50 Mk. frachtfreie Lieferung
Erhältlich durch den Haupt-Vertreter
für Molkereien
Carl Mann ⊞ Hildesheim

Geschäftliches. Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen geringen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute beiliegenden Prospektes über Trinkkuren mit Lauchstädter Mineralbrunnen. Jetzt im Frühjahr, wo sich draußen die Natur wieder verjüngt und auch im menschlichen Körper eine Regeneration vor sich geht, sollte im Interesse seines körperlichen Wohlbefindens niemand, gleichviel ob gesund oder krank, versäumen, eine häusliche Trinkkur mit dem altberühmten Lauchstädter Mineralbrunnen zu gebrauchen.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 593.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notterungskommission:

18. April. Ia 120—122 **Mk.**, IIa 116—120 **Mk.**, IIIa 111—115 **Mk.**, abfallende 104—110 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Berlin, 17. April. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:** 8 Faß 122 **Mk.**, 2 Faß 121 **Mk.**, 8 Faß 120 **Mk.**, 14 Faß 118 **Mk.**, 3 Faß 117 **Mk.**, 2 Faß 116 **Mk.**, 12 Faß 115 **Mk.**, 4 Faß 114 **Mk.**, 6 Faß 112 **Mk.**, 4 Faß 110 **Mk.**, Zugeführt 63 Faß. Das Geschäft liegt sehr ruhig. Infolge billigen Angebots ausländischer Butter werden selbst feinste Qualitäten wenig verlangt.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 21. April. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 2 Faß 124 Mk., 23 Faß 122 Mk., 26 Faß 121 Mk., 9 Faß 120 Mk., 38 Faß 119 Mk., 20 Faß 118 Mk., 6 Faß 117 Mk., 8 Faß 116 Mk., 10 Faß 115 Mk., 5 Faß 114 Mk.,** 4 Faß 112 Mk., 4 Faß 110 Mk., 2 Faß 105 Mk., 2 Faß 100 Mk., Zugeführt 169 Faß. Das Geschäft ist sehr ruhig. Die Eingänge lassen sich nur schleppend unterbringen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 18. April. Bericht des Butterauktions-Verbandes, E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Anfang dieser Woche trafen die Anlieferungen naturgemäß unregelmäßig ein. Aber da von vornherein mit einem Rückgang gerechnet wurde, waren die Preise nicht zu halten. Die Auslandsforderungen waren so niedrig, daß sie Rechnung nach hier geben und auch auf den Markt drücken. Südschwedische Ware wird hier dringend angeboten. Unsere Auktion brachte bis 122 ℳ., die Notierung beträgt heute ebenfalls 122 ℳ.

Der Hamburger Markt hatte zum Schluß der Vorwoche seine Lager vollständig räumen können. Nach dem Fest trafen die Zufuhren unregelmäßig ein; die Inhaber glaubten aber, daß die Preise sich nicht würden halten lassen und waren von vornherein zu Preiszugeständnissen bereit. Die Notierung wurde um 5 ℳ ermäßigt.

Auslandsmärkte. Der Markt in Kopenhagen verlief unregelmäßig. Die englischen Käufer haben die Verlader in der Hand, beordern nur das Notwendigste, und obschon dänische und schwedische Butter jetzt allein für den englischen Markt in Betracht kommt, müssen die Exporteure die niedrigen Preisangebote und damit den Verlust annehmen. Nach dem Preisrückgang von 3 Kr. in der Vorwoche wurde die Notierung diese Woche um weitere 4 Kr. ermäßigt. Die Notierung des Produzentenausschusses beträgt diese Woche 99 Kr., die Großhändlernotiz 97 Kr., und ist jetzt 4 Kr. niedriger als in der gleichen Vorjahrswoche.

Der englische Markt hat jetzt seinen bisherigen Rückhalt, die kolonialen Zufuhren, verloren, die für dieses Jahr praktisch ihr Ende erreicht haben, und bleibt auf skandinavische Zufuhren angewiesen. Die Produktion in den nordischen Ländern ist etwas größer als im Vorjahre, doch nicht um so viel, daß nicht die dänischen Exporteure bald wieder das Messer am Heft in die Hand bekommen könnten.

Sibirische Butter spielt wieder eine erheblichere Rolle. Vorige Woche wurden aus Windau 19700 Drittel, davon 8000 nach deutschen, 9000 nach englischen Häfen verschifft.

Die holländischen Märkte sind von der allgemein ruhigen Lage in Mitleidenschaft gezogen.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 21 April Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert matt, da die Angebote überaus große bei sinkenden Preisen sind. Die Käufer üben daher beim Einkauf große Zurückhaltung.

Berlin, 18. April. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Die Stimmung war in der zweiten Hälfte dieser Woche etwas freundlicher und die Kauflust besser, auch von außerhalb kamen bereits wieder Aufträge. Die Zufuhren trafen der Feiertage wegen recht unregelmäßig ein und räumten sich diese zu unveränderten Preisen.

Hamburg, 21. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Unsere Notierung wurde in letzter Woche um Mk. 5 ermäßigt, und nur durch diese Ermäßigung gelang es unsere sehr großen Zufuhren deutscher Butter zu räumen. Da die Hamburger Preise nunmehr wieder so beschaffen sind, daß sie etwas mehr fürs Inland Rechnung lassen, so sind von dort aus vermehrte Aufträge zu erwarten. Immerhin bleibt es zu bezweifeln, ob die verringerte Notierung sich halten wird und es ist nicht ausgeschlossen, daß wir am Freitag noch mehr reduzieren müssen.

Leipzig, 20. April. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Trotz der größeren Einlieferungen ist durch den letzten Preisrückgang doch eine Erholung des Geschäftes eingetreten, sodaß der Absatz glatt von statten ging. Es liegen aber vielfach dringende Angebote vor, die nicht ohne Eindruck auf die Stimmung und die Preislage bleiben werden, sodaß vielleicht mit weiteren Preisrückgängen gerechnet werden muß.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 125—127 Mk., für feinste Molkereibutter 121—124 Mk., für geringere Ware 114—120 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 21. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 21. April. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 351 Partien Käse, welche nur langsam verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 6—10 und 13—15 Kg., 29—32 fl., 2. Qualität 26—27.50 fl., Brotkäse 34 fl., Edamer 33 fl., dreiviertelfette Goudas 25—28 fl., Geheimratskäschen 35 fl., Mai-Sommerware 45—47 fl., September-Oktoberware 43—45 fl. Höhere Preise sind wohl nicht zu erwarten. Neue Graskäse erwarten wir in einem Monat am Markte.

Schweine.

Lehrte, 21. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3074 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 14—20, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 20—26, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 26—30, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—36, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 36—52. Handel: lebhafter.

Hamburg, 21. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6500 Stück. Preise: Schwere 55,00—00,00 Mk., leichte 56 00 bis 56,50 Mark, Sauen 1. Klasse 50—00 Mark, 2. Klasse 45—48 Mark. Handel: schleppend.

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	18.	11509	60 bis	54	Schlachtgew.	ruhig
			48 bis	43	Lebendgewicht	
Hamburg	21.	6500	57 bis	50	20—24 % Tara	schlepp.
Bremen	20.	1444	58 bis	50	Schlachtgew	flau
Hannover	20.	1348	abgelehnt		„	schlecht
Magdeburg	21.	2791	58 bis	54	„	schlepp.
Leipzig	20.	3617	59 bis	54	„	langsam
Dresden	20.	2620	59 bis	55	„	schlecht
Chemnitz	20.	2784	59 bis	52	„	schlecht
Dortmund	20.	3019	60 bis	54	„	schlecht
Düsseldorf	20.	2160	60 bis	53	„	langsam
Essen	20.	4948	58 bis	52	„	langsam
Barmen	20.	771	61 bis	60	„	überstand
Köln a. Rhein	20.	6991	58 bis	50	„	—
Frankfurt a. M.	20.	2617	63 bis	59	„	—
Mannheim	20.	2082	63 bis	60	„	ruhig
Stuttgart	21.	1215	61 bis	58	„	mäßig
München	20.	2192	64 bis	50	„	—
Nürnberg	20.	2387	63 bis	60	„	ruhig
Breslau	20.	1420	59 bis	51	„	mittel
Stettin	21.	884	58 bis	55	„	mittel
Danzig	21.	1312	46 bis	40	Lebendgewicht	ruhig
Posen	20.	200	44 bis	37	„	geräumt

Futtermittel.

Hannover, 18. April. Wochenbericht von J. Frank u. Co. Gerste. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Marktlage wesentlich verändert. Sofort nach Wiedereröffnung der Azow-Schiffahrt kam ein merkliches Angebot in russischer Ware heraus, welches hier zu gedrückten Preisen placiert werden konnte. Da der Nachschub anhält und inzwischen auch großen Wochenabladungen gemeldet wurden, verflaute sich die Tendenz weiter. Mais. Der Maismarkt wurde verstimmt durch die großen Abladungen von den Laplata-Staaten. Die Exportleistungsfähigkeit muß eine ungeheure sein; denn selten sind zu Anfang der Verschiffungssaison die Abladungen so groß gewesen, wie in diesem Jahre. Wir halten die jetzigen Preise für billig und möchten zu Ankäufen raten; denn Argentinien ist unberechenbar und hat uns schon häufiger mit Tendenzumschlägen überrascht. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste loco ℳ 114, Mai ℳ 111,50, Mai-August ℳ 111,50, September-Dezember ℳ 112,50 ab Unterweser. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit Mai ℳ 107, Juni ℳ 106, Juli-Oktober ℳ 103,50, Oktober-Dezember ℳ 105,50 ab Bremen Freibezirk

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 6819 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können

Suche zum 1. Mai für eine neue Dampfmolkerei einen tüchtigen **Molkereiverwalter.** Der Betrieb und Milchversand selbst vorstehen kann und sich auch vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. Ein Gehülfe wird zur Verfügung gestellt. Wohnung vorhanden. Bewerb. sind unter **B. 6864** an diese Zeitung zu richten.

Molkereigenossenschaft Rastenburg i. Ostpreußen (6341 sucht für ihren der Neuzeit entsprechend neu eingerichteten Betrieb mit Butterfertiger, Kühl- und Eisanlage usw. und großem Stadtverkauf zum 1. Juli 1914 einen kautionsfähigen, erfahrenen und tätigen (6341
Verwalter
Meldungen sind zu richten an den Vorstand
Gutsbesitzer **Grinda, Krausenberg** b. Rastenburg, Ostpr.

Suche für Rahmstat. einen **jung., angeh. Gehülfen.** Geh. 20—25 ℳ. Käther, Molk.-Verw., **Freyenstein,** Ostprignitz. (6714

Tüchtiger Fachmann
welcher in einem städt. Großbetrieb durchaus Bescheid weiß, wird zum 1. Mai cr. für einige Wochen zur Vertretung des Obermeiers gesucht. Spätere Anstellung als Expedient nicht ausgeschlossen. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **6695** an diese Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
tüchtiger Fachmann
gesucht, der den technischen Betrieb am Tage selbständig zu leiten imstande ist. Derselbe muß umsichtig und gewandt in der Behandlung der Milch, sow. in der Abfertigung der Milchverkäufer. sein. Offerten mit Lebensbeschreibung u. Zeugnisabschriften wolle man unter **6792** an diese Zeitung gelangen lassen.

Zum 1. Mai evtl. früher ein strebsamer, kräftiger (6389
Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg in Mecklbg.

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **6340** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Mai einen wirklich soliden, an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnten (6747
Gehülfen
bei 40 ℳ monatlich nebst Kost und Logis.
H. Wetterling, Dürrenberg bei Leipzig.

Suche zum 1. Mai einen ehrlichen und willigen, angehenden (6707
Gehülfen
bei monatlich 28 ℳ Anfangsgehalt als zweiten. Offerten erbeten an
Molkerei Kubschütz bei Bautzen.

Wir suchen zum 1. Mai einen
tüchtigen, ersten Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 45 ℳ monatlich und fr. Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Zum 1. Mai wird junger, fleißiger
Gehülfe
welcher mit Alfa und Butterfertiger vertraut, gesucht. Anfangsgehalt 36 ℳ. Stellung gut und dauernd.
Molkerei Hedeper, Herzgt. Brschwg.

Gesucht zum 1. Mai tüchtiger, zuverlässiger (6699
Gehülfe
gewandter Former, in Käserei erfahrener bevorzugt. Gehalt ℳ 45. Desgleichen kann junger,
angehender Gehülfe
sofort evtl. später eintreten. Gehalt ℳ 25—30.
Lauenburger Molkerei, E.G.m.u.H., Lauenburg a. d. Elbe.

Zum 1. Mai suche ich einen tücht.
Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Off. mit Altersangabe erb. (6698
M. Domke, Molk.-Verw., **Medow,** Kr. Anklam.

Suche von sofort od. etwas später einen soliden, energischen, (6741
ersten Gehülfen
der in allen Facharbeiten, sowie in der Tilsit. Käserei firm ist. Gehalt 40—50 ℳ bei freier Station. Gleichzeitig suche ich einen
jüngeren Gehülfen
der mit Fuhrwerk vertraut ist, und das Abholen der Milch sowie das Abfahren nach den Filialen besorgt. Gehalt 30—35 ℳ. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmeierei Ponarth in Königsberg in Pr. **Aug. Mertins.**

Suche einen tüchtigen u. sauberen
Gehülfen.
6511) **Bösche, Neuwedell,** Neumark.

Wir suchen zum 15. cr. für unsere Käserei einen zuverlässigen (6753
Gehülfen.
Milchgenossenschaft Trier.

Gesucht zum 25. 4. resp. 1. 5. ein
tüchtiger Gehülfe
für Butterei, nachmittags Kontor. Gehalt 30 ℳ monatlich bei freien Kassen. Moderner, städtischer Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (6722
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H.

Zum 1. Mai kann ein junger, fleißiger (6778
Gehülfe
eintreten. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Auch kann ein junger Mann
als Lehrling
eintreten.
Stadtmolkerei Neidenburg in Ostpr.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803
Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen** an d. Luhe.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen
Gehülfen
Gelegenheit zur Ausbildung in Käserei und Viehwirtschaft. Anfangsgehalt 30 ℳ. Auch kann derselbe evtl. schon früher eintreten.
R. Schröder, Molkerei Kassow bei 6675) Mistorf in Mecklbg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen (6784
Gehülfen
Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 40—45 ℳ bei freier Station.
Molkerei Jörgensmühle b. Wipperfürth, Rheinld.

Suche zum 1. Mai jüngeren,
fleißigen Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ (6796
H. Frehse, Molkereiverwalter, **Sittensen,** Bez. Bremen.

Gesucht zu sofort oder 1. Mai junger, tüchtiger (6638
Gehülfe
für Molkerei und Schweinestall. Gehalt 35 ℳ und 50 ₰ Trinkgeld pro Schwein bei der Ablieferung bei fr. Station. Gefl. Off. an
Otto Hahne, Dampfmolk. Winzlar bei Bad Rehburg.

Suche für meine Molkerei mit Vollbetrieb, ca. 1000 Kühen, zum 1. Mai einen strebsamen (6606
Gehülfen
der alle Molkereiarbeiten abwechselnd mit zu verrichten hat. Gehalt 45 ℳ monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen, evtl. in Original, welche pünktlich zurückgesandt werden, erbittet
Jöhnk, Molkerei Scharnhagen, Post Dänischenhagen bei Kiel.

Suche zum 1. 5. einen in allen Zweigen des Faches äußerst tüchtig.,
fixen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. Der Antritt kann evtl. schon vor dem 1. erfolgen. Offert. mit Zeugnisabschriften an (6616
die Molkerei Malinie b. Pleschen.

Junger Gehülfe
findet sofort dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt 30 ℳ.
R. Foerster, Molkerei Tucheim bei Genthin, Bez. Magdeburg.

Zum 20. April oder etwas später suche ich einen jungen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (6567
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgehalt bei freien Kassen u. Leibwäsche 30 ℳ.
Dampfmolkerei Reichenau, Post und Bahn Frauenstein i. S.

Für den Verkauf von Molkereigeräten und technischen Bedarfsartikeln sucht bed. Firma gewandten

Molkerei-Fachmann

Mitte zwanzig zu engagieren. Keine Provision, dagegen gutes Gehalt, feste Tagesspesen, bei Erfolg angenehme Lebensstellung. Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsford., Bild und Angabe von Referenzen unter **6980** an diese Zeitung erbeten.

Einige kräftige Gehülfen

für großen städt. Betrieb bei hohem Lohn in dauernde Stellung sofort gesucht. Meldungen unter **6729** an diese Zeitung.

Zum 25. d. M. suchen einen anständigen, strebsamen (6806
Gehülfen.
Gehalt ℳ 35 monatl. bei freier Stat.
Frankfurter Milchkur-Anstalt Frankfurt a. M., Schwarzburgerstr. 2—6.

Suche zum 1. Mai einen jüngeren, sauberen (6553
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ u. freie Kassen. Stellung leicht und angenehm.
Fritz Bruns, Molk. E. G. Danstedt bei Halberstadt.

Suche zum 1. Mai einen
Gehülfen
welcher die Milch abnehmen muß und auch etwas käsen kann. Gehalt monatlich 35 Mk., fr. Station u. Kassen. (6770
J. B. Pfister, Zentralm. **Oppeln.**

Suche zum 1. Mai d. Js. einen
tücht. Meiereigehülfen.
Gehalt 35 Mk., spät. Zulage. Off. an
Heinr. Wede, Meiereipächter **Stadtbeck** b. Bosau (Plön).

Suche vom 1. Mai einen jungen
zuverlässigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut, mit der Zubereitung von pa. Butter, Käserei und möglichst auch mit Schrotmühle vertraut ist. Gehalt 40 Mk. mon.
Dampfmolkerei **Selgenau** i. Posen.

Gesucht zum 1. Mai tüchtiger
sauberer Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt bei freien Kassen 35 Mark.
Molkerei **Polnisch-Nettkow**
6859) Krs. Grünberg i. Schl.

Zum 1. Mai kann ein junger, an peinliche Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
zur weiteren Ausbildung eintreten. Gehalt 30 Mk. bei freier Station ohne Wäsche. Kassen frei. Stellung ist angenehm u dauernd. Off. erb.
H. Velthaus, Molk.-Gen. **Lingen** Hannover. (6841

Suche von sogleich oder 1. Mai ein.
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, der sich vor keiner Arbeit scheut, und
einen Lehrling.
Scheidegger, Kal. Blumenau, Ostpr. Bahnstation. (6845

Zum 1. Mai oder etwas später suchen wir einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 30 Mk. bei freier Station. (6857
Molkerei-Gen. **Kierspe Bahnhof** Bez. Dortmund.

Suche zum 1. Mai einen (6858
tüchtigen Gehülfen
der in allen Facharbeiten aufs beste vertraut ist. Gehalt 35 Mk. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (6858
H. Siebert, Molkerei **Dardesheim** b. Halberstadt.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen und soliden (6834
Gehülfen
bei gutem Gehalt.
C. Güse. Ritschenwalde.

Jung., tücht. Gehülfe baldigst gesucht. Geh. 30 ℳ netto. Nachmittags Kontorarbeiten. Buchführung kann erlernt werden. Off. erb.
Molkereigenossenschaft Lübbow in 6960) Hannover.

Zum 1 Mai od. früher suchen wir
2 tüchtige Gehülfen.
Anfangsgehalt 45 Mk. (6862
Molkerei-Gen. **Emden,** Ostfriesland.

Gesucht zum 27. d. M. ein träftiger, solider und ehrlicher (6868
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt nebst freier Wohnung und etwas Produkte monatlich 80 Mk. Meldung mit Zeugnisabschrift sind zu richten an
Milchwirtschaft **M. Töpfer**
Rittergut **Gr.-Zschocher** b. Leipzig.

Suche zum 1. Mai event. etwas früher einen tüchtigen (6865
zuverlässigen Gehülfen.
Mit Kohlensäure-Eismaschine vertraute Bewerber werden bevorzugt. Gehalt Mk. 35.00.
Molk. **Bartelshagen-Lüdershagen** in Pommern.

Suchen zum 1. Mai einen jungen
äußerst soliden
Gehülfen
welcher soeben seine Lehrzeit beend. hat. Lohn 22 Mk. nebst freier Stat. Offerten mit Alters- und Konfess.-Angabe erbittet (6882
Molkerei **Hadegsen,** Hannover.

Suche zum 1. Mai einen jungen, sauberen, katholischen
Gehülfen
für alle Arbeiten, nachmitt. Kontor. Beschränkter Betrieb. Gehalt 30 Mark und freie Kassen. Off. erb.
B. Kozak, Betriebsleiter, Molk. E. G. **Biene** b. Lingen a. Ems. (6881

Wir suchen zum sofortigen Antritt zwei jüngere, saubere (7006
Gehülfen
für Butterei und Käserei.
Milchgenossenschaft Trier.

Suchen zum sofortigen Antritt einen ordentlichen, tüchtigen (7004
Gehülfen
für Weichquarkfabrikation. Gehalt ohne Station pro Woche 21 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Hallesche Molkerei, Halle a. S.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später für hiesigen beschr. Betrieb einen jungen, kathol. (7003
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ und fr. Kassen. Stellung leicht und angenehm.
C. König, Molkerei Beckum i. W.

Suche zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Gehülfen
für Molkerei und Schweinemast. Gehalt 40 ℳ. (7000
H. Engelke, Gamsen, Kr. Gifhorn.

Suche für m. Sohn, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hat, 17 Jahre alt, per 1. Mai cr. Stellung als
Gehülfe
in mod. Molkereibetrieb und wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Schriftlichen weiter auszubilden.
Fr. Vollmann, Dampf- und Wassermühle Reinsdorf, Post Dobien, Bez. 6973) Halle.

Suche zum 1. Mai oder später einen jüngeren, sauberen (6967
Gehülfen
Stellung ist angenehm, leicht und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erb.
Th. Kelling, Meiereiverwalter, **Hammoor** b. Bargteheide, Bz. Hamburg.

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Ges. z. 1. Juli erstklass., kaufmänn. gew. **Molkereiverwalter** von größer. Molk. Off. m. Zeugn. sind zu richt. **an den Vorstand der Molkereigenoss. Delligsen b. Alfeld.** (6900

Suchen per sofort einen verheirat., kautionsfähigen, ehrlichen, tüchtigen **Molkereiverwalter.**
Molkereigenossenschaft Kruschewo, 7073) Kreis Czarnikau.

Wegen Einberufung zu einer militärischen Übung suche ich für mich **entsprechenden Ersatz** vom 5. Mai bis 5. Juni. Nachher sorgt für weitere Empfehlung der Chef. Gefl. Off. erb. **Alfred Aberle,** erster Gehülfe der **Molkerei Bettweiß** bei Düren Rheinld. (6989

Wegen Unglücksfalls suche sofort oder einige Tage später einen gewandten (6985
Gehülfen
Gehalt 40 ℳ.
H. Steffen, Molkereigen. Wallensen, Kr. Hameln.

Zu sofort oder 1. Mai kann ein tüchtiger, solider (6909
Gehülfe
der auch die Milch holt, bei 30 ℳ eintreten.
Dampfmolkerei Uschhauland b. Usch (Kr. Kolmar i. P.)

Junger, kräftiger Gehülfe für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Mai gesucht. Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet die (6919
Dampfmolkerei Gallschütz, Post Klosterbuch, Bez. Leipzig.

Jüngeren Gehülfen für Vollbetrieb sucht bei 40 ℳ Gehalt und freier Station (6773
Molkerei Angermünde.

Ein junger, tüchtiger (6732
Gehülfe
kann sofort eintreten.
O. Groth, Molkereiverw., **Abscherninken** bei Trempen, Ostpr.

Suche zu möglichst bald tüchtigen, arbeitsamen, nicht zu jungen 6983
Gehülfen
Gehalt ℳ 45 nebst freien Kassen.
Remmler, Direktor, Köln a. Rhein.

Suchen zu sofort einen sauberen
Gehülfen
für Butterei, Milchversand und Betrieb. Gehalt 45 ℳ pro Monat u. freie Kassen. (6926
Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Suche zum 1. Mai für jungen
Gehülfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Off. erb. (6899
Molkerei Bergholz, Bez. Stettin. **Ruthenberg,**

Suche zum 1. Mai einen (6902
jungen Gehülfen
als zweiten. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Station.
Molkerei Stümswalde b. Reichenbach in Ostpr.

Wir such. für unser Lager u. Hilfe beim Versand **tüchtigen,** (6906
umsichtigen Gehülfen
auf 1. Juni. Monatsgeh. ℳ 85 ohne Kost u. Wohnung. Zeugn. erbeten.
Käse-Zentrale Chemnitz.

Junger, kräftiger (6942
Gehülfe
der sich in Hartkäserei ausbilden möchte, kann bei ℳ 40 Lohn monatlich per 1. Mai cr. eintreten.
Karsten, Dampfkäserei Stuba bei Zeyer.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute 2 ℳ niedriger, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unentschieden.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

22. April. Ia **117—118/20** ℳ, IIa **114—118** ℳ, IIIa **106—114** ℳ, abfallende **98—108** ℳ. Tendenz: matt.

Hamburg, 22. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer **für die Provinz** Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-**Verbände für** Schleswig-Holstein) **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 877 Drittel zu 107,00 bis 115,00 ℳ, im Durchschnitt 111,94 ℳ,
II. Klasse 94 Drittel zu 102,00 bis 106,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1⅓ Proz für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 650 Drittel, im Durchschnitt 119,01 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 22. April 19 379 Stück. a) 0—0 ℳ, b) 53—56 ℳ, c) 52—55 ℳ, d) 52—54 ℳ, e) 50—52 ℳ, f) 48—50 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Ein junger Molkereigehülfe der sich in Zubereitung von Säuglingsmilch, Kefyr, Yoghurt pp. weiter ausbilden kann, gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Milchkuranstalt Kurpark Wiesbaden (unter Kontrolle des ärztlichen Vereins). (6928

Suche zum 1. Mai älteren, zuverlässigen (6937
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 40 ℳ, Stelle dauernd. Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkereigenossensch. Barten in Ostpreußen.

Gesucht zum 1. Mai ein junger, **fleißiger Gehülfe.**
Größerer moderner Betrieb. Stellung dauernd. Anfangsgehalt ℳ 35 netto (6955
Molkerei Wunstorf, e. G. m. b. H.

Ich suche zum 1. Mai oder etwas später für hiesige Genossenschaft mit 4 Filialen einen tüchtigen, umsichtigen, zuverlässigen (6957
ersten Gehülfen
für Betrieb und hauptsächlich Kontorarbeiten, der mich auch vertreten kann. Kenntnisse in der Tilsiter Käserei erwünscht, aber nicht Bedingung. Gehalt je nach Leistung 45 bis 50 ℳ pro Monat. Stellung ist zum Fortkommen geeignet. Offert. mit Zeugnissen erbittet baldigst
W. Klatt, Direktor, Angerburg in Ostpreußen.

Suche zu sofort einen kräftigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 45 ℳ und freie Station. (7046
Zentralbutterei Saßnitz, Stettin.

Suche sofort einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
für Butterei u. Maschinen bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. (7032
Molkereigenossenschaft Klockenhagen bei Ribnitz i. M.

Suche zum 1. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
welcher sämtliche Molkereiarbeiten sowie eine Astra-Kühlmaschine zu bedienen hat. Gehalt 35 ℳ. (7031
H. Schmidt, Molkerei Wasserleben am Harz.

Suchen für unsere Zweigmolkerei Sommerau in Westpr. einen
jüngeren Gehülfen
ferner einen (7028
jungen Mann
der Lust hat, bei zweijähriger Lehrzeit das Molkereifach zu erlernen, sowie einen
jungen Gehülfen
für unsere Zweigmolkerei Winkelsdorf, welcher das Milchfahren mit zu erledigen hat.
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau in Westpreußen.

Zum 1. Mai cr. kann ein tüchtiger
Molkereigehülfe
und ein kräftiger Lehrling
eintreten bei (7025
Lanz, Dampfmolkerei Stuhm, Wpr.

Suche zum 1. Mai tüchtigen,
fleißigen Gehülfen
welcher mit Kessel, Maschinen, Butterei usw. vollständig vertraut ist und keine Arbeit scheut, auch für abwechselnd Schweine zu füttern ohne Stallreinigung. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Zur selben Zeit, evtl. früher oder später kann tüchtige,
saubere Meierin
für Hülfe im Betrieb sowie im Haushalt bei mir eintreten. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Kassen.
7023) **Dampfmolkerei Kreuz a. Ostb.**

Suche zum 1. Mai oder paar Tage früher einen jungen, kräftigen,
fleißigen Gehülfen.
Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Fromke, Gr. Rambin, Kr. Bel-
7014) gard a. d. Pers.

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen** ordnungsliebenden (6944
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ nebst fr. Stat. Betrieb ist modern eingerichtet. Offert. mit **Altersangabe u. letztem Zeugnis in** Abschrift sind einzusenden an
Rupprecht, Inspektor, Groß-Heere, Stat. Baddeckenstedt, Pr. Han.

Wegen Erkrankung **wird** zum sofortigen Antritt oder **etwas** später ein junger, tüchtiger (7018
Gehülfe
bei 40 ℳ Gehalt gesucht. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschr. erbittet
Louis Knoch, Dampfkäserei Redeitschen, Kr. Insterburg.

Zum 1. Mai suche einen (7017
tüchtigen Gehülfen
der selbständig arbeiten kann und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Otto Reichel, Dampfmolkerei Siedenburg, Hann.

Gesucht zum 1. Mai (7034
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 40, Station und Kassen frei. Off. an
Ad. Prestien, Bledeln b. Algermissen in Hannover.

Für Kessel und Maschinen suchen wir zu sofort oder 1. Mai einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
Anfangsgehalt ℳ 40 bei freier Station und freien Kassen. (6984
Zentralmolkerei Dülken, Rheinland.

Zum 1. Mai suche soliden, jungen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei oder Maschinen, bei anfangs 30 ℳ, nach 2 Monaten 35 ℳ, Kassen frei. (7038
Verwalter **Kurz, Lübbenau** im Spreewald.

Tüchtiger Gehülfe
für Flaschenmilch, der im Sterilisieren erfahren ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Gefl. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten. (7077
Stettiner Molkerei-Gesellschaft, G. m. b. H.

Sofort oder 1. Mai kann ein
kräftiger Gehülfe
eintreten. Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich. Stellung dauernd. Auch wird ein (7075
Lehrling
gesucht.
Dampfmolkerei Obra b. Wollstein.

Solider, **fleißiger, an peinlichste** Sauberkeit gewöhnter (7070
Gehülfe
für städt. Betrieb, in der **Hauptsache** für Kessel u. Maschinen (auch Kühlmaschine) per 1. Mai gesucht. Gehalt **pro** Monat ℳ 95, freie Kassen u. Wohnung in der Molkerei. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschr. erb.
Molkerei Neuenhof, Post Schwelm in Westfalen.

Suchen zum 1. Mai oder etwas später einen äußerst soliden, zuverlässigen
Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut und in Milchannahme, Butterei sowie Milchabrechnung erfahren ist. Anfangsgehalt 30 ℳ neben freier Station. Offerten nebst Alters- u. Konfessionsangabe erbeten unter 7051 an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai evtl. früher oder später einen (7041
jungen Gehülfen
der Lust hat, vormittags den Verkaufswagen zu fahren. Gehalt 30 ℳ und Prozente vom Verkauf. Garantiert werden 45 ℳ monatlich. Offerten erbittet
Wilh. Otze, Molkerei Falkenberg, Bez. Bremen.

Gesucht zu Ende April ein tücht., zuverlässiger, gutempfohlener
Gehülfe
für Betrieb u. Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7088
W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor, **Scheessel** in Hannover.

Suche zum 1. Mai einen
zweiten, jungen Gehülfen
der auch mit Pferden umgehen kann und jede Arbeit mitmacht. Anfangsgehalt 30 ℳ. (6993
Schlüter, Molkerei Massow.

Gesucht zum 1. Mai ein junger
Gehülfe.
Gehalt 30 ℳ. (7012
J. Timme, Soest in Westfalen.

Suche zum 1. Mai oder früher einen jungen (7008
Gehülfen
Gehalt ℳ 30 und fr. Kassen.
H. Mehrens, Verwalter, **Lemförde** in Hannover.

Zum 1. Mai suchen wir einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt ℳ 35 und einen (6953
dritten Gehülfen
der sich in der Käserei ausbilden will. Anfangsgehalt 30 ℳ.
Molkerei Vogelsang b. Greifenhagen in Pommern.

Suche zum 26. April jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Vollbetrieb. Gehalt 35 ℳ.
Molkerei Wolfhagen, Bez. Cassel.

Suche zum 1. Mai tüchtigen, zuverlässigen (6974
Gehülfen
für Dampfbetrieb, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 35 ℳ. Offert. an
Molkerei Steubendorf, Kr. Leobschütz in Schlesien.

Jüngerer, zuverlässiger
Gehülfe
der evtl. schon etwas Kenntnisse in in der Harzkäsefabrikation besitzt, für Käsefabrik Sachsens für jetzt oder später gesucht. Elektr. Betrieb. Angebote mit näheren Angaben erbet. unter **B. M. 6971** an diese Zeitung.

Gesucht per sofort tüchtiger, zuverlässiger (6970
Gehülfe
für Käserei. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbitte an
Molkereigenossenschaft Nilbau bei Glogau.

Suchen zum 1. Mai tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station u. Kassen, exkl. Wäsche. Zeugnisabschriften erbeten. Ebenfalls kann ein
Lehrling
bei einem Taschengeld von 10 ℳ monatlich, freier Station und Kassen exkl. Wäsche eintreten.
Molkereigenossenschaft Eulenburg i. Pommern, e. G. m. b. H.
6959) **J. A. Scheffler,** Verwalter.

Zum 30. April suche ich für die Molkerei Leerhafe bei Wittmund
zwei tüchtige Gehülfen
welche an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt, sich jeder Arbeit willig unterziehen. Stellung dauernd. Gehalt 40 ℳ bei fr. Station und Kass. Gefl. Offerten erbittet (6990
O. Weidel, Esens, Ostfriesland, am Markt.

Zum 1. Mai kann **jung., tüchtiger Gehülfe** bei 35 ℳ Gehalt antreten.
Molkerei Katerbeck bei Harsefeld.

Suche zu sofort oder später einen
tüchtigen, jungen Gehülfen.
Gehalt 40 Mk. monatlich bei freier Station und Kassen. (7087
Albert Wöhrmann, Buttergroßhdlg. **Wesel,** Niederrhein.

Für meine ländliche Molkerei, mit etwas Milchversand nach Bremen, suche einen braven, soliden
Gehülfen.
Bei befriedigender Leistung 35 Mk. bei freien Kassen. Eintritt umgehend oder zum 1. Mai. (7065
C. Schaumberg, Molkerei **Eickdorf** Bez. Bremen.

Suche zum 1. Mai oder etwas fr.
einen jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 25 Mk., freie Station und Kassen. Stellung leicht und dauernd. Offerten an (7059
Milchzentrale **Pyritz,** Pomm.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt bei freier Station und Krankenkasse 35 Mk. (7083
Molkerei **Neubruchhausen** Bezirk Bremen.

Tüchtigen, soliden Gehülfen guten Rechner, sucht (7080
Holtkamp, Wadersloh i. W.

Gewandten Meiereigehülfen
für sämtliche vorkommenden Arbeit. im städt. Betriebe, sucht möglichst per 1. Mai cr. (7081
Mecklenb. Meierei, Königsberg i. Pr. Sackh. r. Str. 47/48.

Suche zum baldig. Antritt einen
tücht. Gehülfen (7050
für Butterei u. Maschinen. Gehalt 30—35 Mk. u. fr. Stat. Bei zufriedenstellender Leistung wird demselben eventl. Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Off. erb
Jos. Bröerken. Molk.-Gen. **Spahn-Harrenstätte,** Post Sögel.

Für Molkerei **Faulbrück i. Schl** suche ich zu bald oder später einen
zuverlässig. Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten sowie Schweinemast. (7078
Ricklin, Striegau i. Schl.

Suchen zum 1. Mai oder später
einen jungen Gehülfen
für Maschinen. Gehalt 35 Mk., fr. Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten. (7076
Molkerei **Kittlitz,** Amtsh. Löbau.

Wir suchen per bald einen tüchtigen (6569

Oberkäser

für unsere französische Weichkäserei. Es wird auf allererste Kraft reflektiert. Gehalt ℳ 1500 pro Jahr, freie Wohnung, Licht, Heizung u. Tantieme. Bewerbungen u. Zeugnisse umgehend erbeten.
Molkerei Jordansmühl, e. G. m. b. H.,
Jordansmühl, Bz. Breslau.

Älterer, in der Tilsiter Vollfettkäserei gut erfahrener, tüchtiger
Käser
gesucht vom 1. Mai oder später. Anfangsgehalt 70 ℳ bei freier Station.
Molkerei Marienwerder, Westpr.
6568) **E. Matthiesen.**

Tüchtiger Harz- u. Weichkäser
zum sofortigen Antritt gesucht. Beteiligung eines erfahr. Fachmannes erw. Ort Stadt von 200 000 Einw. Norddeutschlands. Off. unt. **D. W. 6628** an diese Zeitung.

Wir suchen zu sofort oder 1. Mai einen jungen, ordentlichen
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk. u. fr. Kassen. (7079
Molkerei **Laer,** Bez. Osnabrück.

Erfahrener Harzer- und Mainzer-Käser für dauernde Stelle gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderung unter **L. K. 6880** an diese Zeitung erbeten.

Suche einen tüchtigen
Tilsiter Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, oder einen, der die Besorgung der Schweine (250 Stück) und 2 Pferde allein übernimmt, bei hoh. Gehalt. Eintritt am 1. Mai. Offerten m Gehaltsforderung an (6849
Liechti, Dampfmolkerei **Zeyer** b. **Elbing.**

Zum möglichst baldigen Antritt suchen wir einen äußerst soliden und wirklich perfekten (6962
Käser
für vollfette Gouda- und Edamerfabrikation. Gehalt ℳ 60, steigend bis 80 ℳ bei freier Station, für jed. Zentner prima Qualität 10 ₰ extra Vergütung. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften an
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft, Duisburg, Grabenstraße 111.

Ein tüchtiger Harzkäser
welcher durchaus selbständig arbeitet zu bald gesucht. Derselbe kann verheiratet sein. Off. mit Gehaltsansprüchen an (7056
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H., Guhrau, Bez. Breslau.

Zu Ende des Monats suche ich einen gewandten, (6994
Verkäufer
beim Milchverkaufswagen, der etwas Kaution stellen kann. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Weltzien, Molkereibesitzer, **Stralsund.**

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage früher bei gutem auskömmlichem Lohn und freier Wohnung einen tüchtigen, zuverlässigen, verh.
Milchkutscher
der hundert Mark Kaution stellen kann. Derselbe muß mit dem Vertrieb von Flaschenmilch Bescheid wissen und gewandt und freundlich im Umgange mit der Kundschaft sein. Offert. mit Zeugnisabschriften und näheren Verhältnissen an
Rich. Kurpiun, Dampfmolkerei Siersleben, Mansfelder Gebirgskr.

Milchverkäufer
findet von sofort bei gutem Lohn u. Tantieme dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschr. erb.
6742) **Aug. Mertins,**
Dampfmeierei Ponarth-Königsberg in Pr.

Zum 25. April oder einige Tage später wird von einer Molkerei in Westfalen ein tüchtiger, zuverlässig.
Milchverkäufer
gesucht, der guter Pferdepfleger ist und gewandt im Umgange mit der Kundschaft sein muß, gegen hohe Tantieme. Als Mindestgehalt werden 150 ℳ monatlich gezahlt. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften unter **W. S. 6630 an diese Zeitung.**

Zum Antritt für den 1. Mai oder etwas früher suche ich einen
ordnungsliebenden Heizer
welcher mit der gesamten Maschinerie, Eismaschine, elektrischer Lichtanlage vollkommen vertraut ist.
Zu gleichem Datum kann ein
kräftiger Buttermeier
welcher mit Holsteiner Butterfässern und im Formen gut geübt ist, eintreten. Anfangsgehalt für beide Posten 35 ℳ bei freier Station und Kassen, steigend bis 50 ℳ. Meldungen erbittet (6705
K. Pankalla, Molkereibesitzer, **Ottmachau.**

Für sofort evtl. etwas später ein
Käsereigehülfe
gesucht. Lohn monatlich 40 ℳ.
Dampfkäserei Bienen, e. G. m. u. H., Post Millingen, Kreis Rees.

Für meine Molkerei suche zum 1. Mai oder früher einen jungen, fleißigen und ehrlichen (6800
Arbeiter
für alle vorkommenden Arbeiten u. Touren nach der Stadt. Gehalt 25 Mk. pro Monat bei freier Station
Dampfmolkerei Osternienburg i. Anh.

Suche zum 1. Mai einen (7082
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung.
Lüsch, Molkereigenossenschaft Poppenburg b. Nordstemmen.

Kräftiger junger Mann
der mit Pferden umgehen kann, für Milchverkauf und Molkereiarbeiten sofort gesucht. Gehalt monatlich 40 Mark und freie Station. Offerten mit Altersangabe an (7047
Kurbad-Molkerei, Eisenach.

Zum baldigen Antritt suche ich
einen jungen Mann
welcher die Milch aus einem Nachbardorf anzufahren und im Betrieb zu helfen hat. Etwas Kenntnis in der Landwirtschaft erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 40 ℳ bei freier Station. (6921
Zentralmolkerei und Mühle Osterfeine b. Damme in Oldenburg.

Lehrling
gesucht bei Taschengeld. (6903
Dampfmolkerei Pudewitz.

Suche zu sofort einen kräftigen
Molkereilehrling
nicht unter 16 Jahre. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Sonntags stets stillruhender Betrieb. Off. erbittet (7039
Ravensberger Dampfmolkerei Werther in Westfalen.

Junger Mann, 15—17 Jahre alt, kann als (7045
Lehrling
bei 12 ℳ Lohn pro Monat und 1 Jahr Lehrzeit sofort eintreten.
Käsefabrik mit elektr. Betr. Belzig.

Lehrlings-Gesuch
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen kann bei Familienanschluß unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli evtl. etwas später eintreten, möglichst nicht unter 16 Jahre. Gute Behandlung sowie Ausbildung im Betrieb u. Kontor wird zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. (6793
Molkerei-Genossenschaft Hohnstedt und Edesheim.
Riechelmann.

Zu sofort oder später kann in hiesige Molkerei ein junger Mann
als Lehrling
eintreten. Gute Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert.
Schönefeld, Molkereiverwalter, **Machtsum** bei Bettmar, Kr. Hildesh.

Suche zum 1. Mai ds. Js.
tüchtige Meierin
welche kleinen Haushalt mit Laden führen kann u. mit Milchverarbeitung erfahren ist. Anfangsgehalt monatlich 25 Mk. (6870
H. Harsst, Milchgeschäft, **Vegesack** a. d. Weser.

Gesucht zum 1. resp. 15. Mai eine
junge, tüchtige Meierin
bei angenehmer Stellung u. 30 Mk. Gehalt. Evtl. freie Reise. (6873
L. Andresen, Meiereibesitzer **Tankenrade bei Ahrensbök** Fürstent. Lübeck.

Gesucht zu sofort eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Lohn 30 ℳ monatlich, nach 3 Monaten Reisevergütung. (6935
H. Dohm, Osdorf, Bez. Kiel.

Suche bald selbst. **Harzkäser** als Nachfolger. Geh. 40 M, Stat. Kass. **Kühne, Köstitz, Pößneck** in Thür.

Junge Meierin
als Verkäuferin gesucht. Gehalt 30 Mark bei freier Station. (7011
Böhmert, Sanitätsmolk. Bernburg.

Meierin
für leichte Beschäftigung zu sofort oder später gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. d. Warthe. (6847

Gesucht zu sofort oder etwas später ein junges (6854
kräftiges Mädchen
für Hausarbeit und Hülfe in der Molkerei, oder eine **Lernmeierin**, welche im Haushalt mit helfen muß. Molkerei-Genossen ch. **Petershagen** Post Moitzelfitz.

Suche zu sofort für mein. Laden eine tüchtige Meierin (6836
als Verkäuferin.
Anfangs ehalt monatlich 25 Mark bei fr. Station. Gefl. Off. erbittet **A. Konkart**, Dampfmolkerei **Ratibor**, Salzstr. 10. Oberschlesien.

Tüchtige Meierin
per sofort ev. 1. Mai in Vollbetrieb gesucht. Gehalt anfangs 30, steigend bis 40 M monatlich. (6672
C. Hamann, Eckernförder Meierei.

Wir suchen auf sofort einen tücht., akkuraten (7043
Buttermeier.
Anfangsgehalt M 40 und Prämien für erstklassige Prüfungsresultate. **Molkereigenossenschaft Delmenhorst.**

Ein im Ausformen gewandter (6894
Buttermeier
kann hier zu sogleich, spätest. aber am 1. Mai eintret. Geh. monatl. 35 Mk., fr. Station u. freie Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschrift. erb.
Deutsche Molk.-Genossenschaft Pila b. Murowana Goslin, Kr. Obornik.

Buttermeiergesuch.
Zum 1. oder 15. Mai cr. wird ein tüchtiger, gewissenhafter, sauberer
Gehülfe
für Butterei usw. gesucht, der gewandt im Formen ist. Gehalt M 36 pro Monat bei freien Kassen und Molkereiwäsche. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. an **Molkereigenossenschaft Niemberg**, 6992) **e. G. m. b. H.**

Zum 1. Mai suchen wir einen tüchtigen, sauberen (6712
Buttermeier
Derselbe muß mit Butterfertiger gearbeitet haben und flotter Ausformer sein. Gehalt 35 M monatlich, freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die
Krotoschiner Molkerei E. G. m. u. H.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Fr. Königschulte, Körbecke.
Molk. Glogau zu Rauschwitz.
A. Weber u. Söhne, Jena.
P. Weber, Gülzow i. Pom.
Molkerei Neuenkirchen.
Dampfmolkerei Zarkau.
L. Schmidt, Schelde.
Molk.-Aktiengesellschaft Lippehne.
Molk.-Gen. Schwiebus.
Gebr. Windels, Sulingen.
Bruno Jobst, Chemnitz.
Oetke,
F. Dulsmann, Holle in Hann.
Dampfmolkerei Gotha.
H. Kosahl, Gr. Sottrum.
Dampfmolk. Nägelstedt.
W. Segebarth, Vehlitz.
A. Kühn, Molkerei Oelschen.
Paul Richter, Montig.
Molkereigenossenschaft Groß-Justin.
H. Sasse, Berlin-Reinickendorf.
Molkereigenossenschaft Drenow.
Molkereigenoss. Bärwalde, N.-M.
F. Ruthekolk, Darfeld i. Wfl.
Molkerei Kose, Kr. Stolp.
Trede, Friedeburg, Ostpr.
Fr. Buhr, Detern, St. Stickhausen.
C. F. Wolf, Lüneburg.
H. Wex, Rettmer b. Lüneburg.
Rudolf Hornack, Hannover.
R. Müller, Behnsdorf.
G. Schröder, Dauenhof.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. **Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Selbständiger Molkerei- und franzöſ. Weichkäserei-
Verwalter
der auch einrichtet, 18 Jahre Praxis, auch Ausland, verheir., kinderlos, in den besten Jahren, sucht anderweit Engagement. Zeugnisse und Referenzen pa. Gehalt entsprechend den Leistungen, ev. Gewinnanteil. Streng solid, intelligent, reiches Wissen und Können, in jeder Weise sehr befähigt. Off. erbeten an diese Zeitung unt. 6840.

Weg. Verkaufs der Molkerei suche ich von sogleich oder später anderweitig Stellung als (7015
Verwalter, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten.
Bin 26 Jahre alt, verheir., 1 Kind. Gefl. Offerten erbittet
Eick in Dammen, Kreis Stolp.

Tücht. Fachmann, 12 Jahre beim Fach, Frau gelernte Meierin, vollständig vertraut mit der Leitung eines Betriebes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald od. später dauernde Verwaltung, event. auch, wo Molkerei späterhin pachtweise oder käuflich übernommen werden kann. Gefl. Offerten unter **1874** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, 24 J. alt, mit allen Facharb. bestens vertraut, sucht sof. od. spät. Stelle als Buttermeier, Gutsmeier od. sonstig. Vertrauensposten. Städt. Betrieb bevorz. Off. erb. **Max Zimmermann, Thorn**, Tuchmacherstraße 20. (7029

Tüchtiger intelligenter
Molkereifachmann
30 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, f., gestützt auf gute Zeugnisse u. Refer. zum 1. Mai Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution vorhanden. Städt. Betrieb u. Rheinland bevorzugt. Off. u. **M. M. 7001** an diese Zeitung erbeten.
NB. Nehme auch Stellung als Reisender. Verkaufstalent vorhand.

Militärfr. lediger Fachmann
23 Jahre alt, 9 Jahre im Fach, sucht zum 1. Mai oder später dauernde Stellung gleich wo. Gefällige Off. unter **Thüringen 6964** an diese Ztg. erbeten.

Achtung! Für ledig., sol., gewissenh. **Fachmann**, kautionsf., suche dauernde Stell., womögl. Vertrauensposten. Gute Zeugn. **Eyrich**, Butterhandlg engros, **Nürnberg**, Wirthstr. (6856

Tücht. Fachmann, techn. u. kaufm. geb., Molkereischule m. gut. Erfolge besucht, firm in der Herstellung ff. Tafelbutter, sow. versch. Sort. Käse, reichliche Erfahr. in der Schweinemast, sucht Stellung als Verwalter. Offerten unter **6987** an diese Zeitg. erbeten.

Tücht., militärfr. Fachmann, mit all. Facharb. vertraut, sucht zum 1. Mai Stellg. Off. erb. **Michaelis, Wadersloh** in Westf. (7053

Tücht. Fachmann, 29 J. alt, 12 J. im Molkereifach tätig, mit langjähr. Zeugn. versehen, sucht als Rahmstationsleiter, Gutsmeier Stelle od. sonstigen Vertrauensposten zum 1. Mai oder später. Kaution kann gestellt werd. Off. erb. **Ed. Lehmann**, Dampfmolk. **Kreuz** a. Ostbahn.

Selbst. Betriebsleiter, ohne Anhang, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellg. Geg. gleich u. Antr. nach Übereinkunft. Off. u. **7085** an d. Z.

Betriebsleiter
mit Molkereibetr., Fabrik. kondensierter u. ander. Arten Milch durchaus vertraut u. imstande das Personal zu beaufsichtigen, sucht per sof. oder später Stellung. Off. unt. **H. Z. 6608** an diese Zeitung.

Tücht., junger Gehülfe, der seine Lehrzeit beendet, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Butterei bevorz. Off. erb. **Georg Kordetzky, Wohlau**, Schlesien, Siegesstr. (7057

Tücht., solider Gehülfe, der mit elektr. Anlage, Kessel u. Maschinen, u. mit der Herstellung von Dr. Axelrods Yoghurt und Sterilisierung von Milch bestens vertraut ist, sucht zum 1. Mai Stellung. **H. Frittenbach**, Milchzentrale **Horstmar.** (7064

Für einen strebs., federgewandten **Gehülfen**, 23 J. alt, suche per sofort Stell. für Annahme u. Kontor. Off. an **Kruse, Burgdorf**, Hann. **Pape**, Verwalter, **Ziezeneff.** (7054

Gehülfe, 23 J. alt, mit sämtl. Arbeiten aufs beste vertr., sucht zu sof. dauernde Stellg. **Steputat, Hannover, Restauration zur Post.** (7052

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, in allen Teilen des Faches, sowie Kontorarbeiten erfahren, mit guten Zeugn., sucht zum beliebig. Antr. Stellung. **Stern, Zölkow** b. Kladrum, Mecklbg.

Älterer Gehülfe sucht z. 1. Mai Stellung. Off. erb. **M. Janischefsky, Recklinghausen i. W.**, Brandstr. 21.

Tücht., zuverläss. **Gehülfe** sucht z. 1. Mai oder einige Tage später Stellung. Off. erb. **Rave, Erfurter Sanitätsmolkerei** Dreiseßtraße 1—3.

Militärfr. Gehülfe sucht zum 15. Mai dauernde Stellg. mit Schweinemast. Off. erb. **K. Langer**, Molk. **Marienhagen** b. Breitenfelde, Pom.

Kräftiger Gehülfe, 22 Jahre alt, mit allen Facharbeiten sowie Harz- und Weichkäserei vertraut, sucht zum 1. Mai Stellg. Off. erb. **F. Hartmann, Cottbus**, Hubertstr. 1. (7060

Tüchtiger, zuverlässiger Molkereigehülfe, 25 Jahre alt, guter Former, mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht dauernde Stellg. ev. auch in Buttergroßhandlg. Gefl. Off. erb. **Heinr. Westfely, Cöln**, Duffesbach 43. (7058

Gehülfe, 25 J. alt, sucht z. 1. Mai Stellg. Ders. ist mit all. Facharb. Kohlensäure-Eismasch., Milchvers. u. Schweinemast bewand. **O. Geffers**, Milchzentrale **Horstmar.** (7049

Fleißig., gewandt. Gehülfe
24 J. alt, im Betrieb und Kontor tüchtig u. erfahren, mit prima Zeugnissen u. Empfehl., sucht zum 1. Mai od. später pass. Stellung. Gefl. Offerten erbittet (7055
Aug. Beltzig, Hannover, Breitestr. 5.

Älterer Gehülfe
in Butterei, Käserei, Maschinenwesen, Milchuntersuchung und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Mai dauernde Stelle. Off. erb. unt. **7074** an diese Zeitung.

Tücht., kräftig. Gehülfe
sucht sofort Stellung in Harzkäserei. Selbiger war schon in einer größeren Harzkäsefabrik tätig. Gehalt nach Übereinkunft bei Stellungsantritt. Off. unt. **X. 7069** an diese Zeitung.

Kräft., fleiß., zuverl. Gehülfe
23 J. alt, mit sämtl. Facharb., wie Wartung von Kessel u. Maschinen, Herstellg. feinster Tafelbutter, Abrechnung, Milchannahme, Milchuntersuchung u. Käserei aufs beste vertraut, und im Besitze guter Zeugn., sucht zum 2. Mai nur dauernde Stellung in Butterei oder für Kessel u. Maschinen, wo demselben möglichst auch Kassen u. Wäsche gewährt würden u. gute Behandlung winkt. Gefl. Off. erb. **Wilhelm Sczurek**, Molkerei **Pedelsheim** in Westfalen. (7067

Tüchtiger, solider (7086
Gehülfe
welcher an sauberes, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und keine Arbeit scheut, sucht Stellung zum 1. Mai. Offerten erbittet
Schütze, elektr. Molkerei, Halle a. S., Rud. Haymstr. 35.

Junger, tücht., an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe** sucht zum 1. Mai Stelle. Derselbe ist mit Kessel, Maschinen und elektr. Anlagen vollständig vertraut und kann kleinere Reparaturen, sowie Einrichten von elektrischen Anlagen selbst ausführ., Auch hat derselbe Erfahrung in Butterei und Algäuer Weichkäs. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. an **Anton Prestele**, Dampfmolk. **Kopperhörn, Rüstringen**, Oldenbg. (7089

Gehülfe, 25 J. alt, Molk.-Schule bes., vertr. mit all. Masch. u. Molk.-Arb., s. Stell. als Gutsmeier, Obermeier, 1. Gehülfe od. sonst. Vertr.-Post. zum 15. Mai ev. früh. od. spät. **Woytoschek, Schloß Vippach.**

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stellung. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Borken** (Hessen). (7042

Tüchtiger Gehülfe, 18½ J. alt, 4 Jahre beim Fach, federgewandt u. sicherer Rechner, mit Kessel, Maschinen, Butterei, auch Butterfertiger vertraut, etwas Käsereikenntn. vorh., sucht z. 1. Mai Stell. Off. erb. **Klein, Caster**, Bez. Cöln. (7033

Jung. Gehülfe sucht z. 1. Mai in Gen.-Molk. Stell. Off. erb. **M. Gasiorowski, Woycin**, Kr. Strelno.

Kräft. Gehülfe s. f. Käserei Stell. **Pawlowski, Ruttkowitz** b. Koschlau, Ostpr. (7027

Jung. Gehülfe sucht zur weiteren Ausbildung dauernde Stelle. Off. u. **A. R. postlag. Rosko**, Kr. Filehne.

Älterer Gehülfe, kathol., der selbst. arbeitet, sucht zum 10. od. 15. Mai Stellg. Off. u. **J. postlag. Rheine** in Westfalen. (7013

Junger, erfahrener Gehülfe sucht zum 1. Mai oder später Stellung. Off. erb. **W. Gruhlke, Kosuchen** bei Bialla in Ostpr. (7020

Tücht., strebs., fleißiger Gehülfe, 21 J. alt, sucht f. Butterei od. Kessel und Maschine dauernde Stellung. Off. erb. **Adolf Jäger, postlagernd Löbau,** Westpr. (7024

Tüchtiger Gehülfe
21 J. alt, mit Annahme, Kessel, Maschin. u. Butterei vertr., sucht z. 1. Mai dauernde Stell. Off. erbet. **Friedrich Maute, Linnich** Rheinland. (6997

Militärfr. Gehülfe
mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertr., sucht sofort oder später Stell. Offerten erbittet **R. Bräuer, Dillenburg,** Wilhelmstr. (6965

Jg. Gehülfe s. z. 1. Mai dauernde Stellung. Am liebsten in Tilsiter Käserei. Off. erbeten **R. Neumann, Jakobsdorf,** Post Namslau, Schles.

Sehr sol. gewandt. ält. **Gehülfe** (Schweiz.), keine Arb. scheuend, mit Hand- u. Kraftbetr., Butt., □-Käs. u. Schweinemast gut vertr., s. bald. nur dauernde Stell. Bes. bevorzugt. Geg. belanglos. Gute Zeugn. Off. **Schuler, Hannover,** Burgstraße 10. (Alpenrose). (6946

Molkereigehülfe, 20 Jahre, strebs. u. solide, sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Offert. erb. **Otto Krause, Molkerei Damaslav i. Elsenau, Kr.** Wongrowitz. (6952

Gehülfe, 22 Jahre alt, im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses, s., gest. auf gute Zeugnisse zu Anfang Mai Stelle als 1. Gehülfe, f. Milchannahme, Kontor od. sonstig. Vertrauenspost. **Carl Neuenhoff,** Molkerei zu **Camperbruch,** Kr. Mörs. (6982

Kräftiger Gehülfe,
28 J. alt, verheir., s., gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai od. 1. Juni Stell. als Gutsmeier, 1. Gehülfe od. Harzkäser. Ders. ist 11 Jahre beim Fach und mit sämtlich. Arbeit. aufs beste vertraut. Offerten erbittet **A. Kluger, Schwanebeck,** K. Oschersleben. (6979

Tücht. militärfr. Gehülfe s. z. erst. Mai Stell. als Milchverkäuf. Offert. erb. **Reinke, Nordenham,** Oldenbg.

Junger kräftiger Gehülfe
sucht zu bald oder zum 1. Stellung als Buttermeier od. sonst. Posten. Off. und Gehaltsangabe erb. unter **6958** an diese Zeitung.

Jg. kräftig. u. zuverläss. **Gehülfe,** vertr. mit Kessel, Maschinen, Alfa, Butt., Eismasch., Milchuntersuchen u. Milchannahme, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Mai oder ein paar Tage später Stellung. Offert. erbet. an **Joh. Blöthner,** Frankfurt. Molkerei, **Frankfurt** a. Oder.

Jg. tücht. Molk.-Gehülfe s. bis 1. Mai Stellg. Off. erb. **Paul Bode, San.-Molk. Erfurt.** (6918

Gehülfe, 26 J. alt, selbständ. arb., vertr. m. Kess., Masch., elektr. Lichtanl., Herst. ff. Tafelbutter, Quark, Tilsiter-, □- u. verschieden. Sorten Käse, Milchuntersuch., Abrechnungswesen u. Kontorarb., sucht z. 1. Mai od. früh. dauernde Stell. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. erb. **Domin, Ostaszewo,** Kr. Thorn. (6915

Gehülfe, 20 Jahre alt, s. dauernde Stell. als Buttermeier. Off. erbet. an **Franz Frankowitz in Schmiegel,** Wilhelmstr. (6904

Jg. Gehülfe s. zur weit. Ausbild. am 1. Mai Stellg., am liebsten in klein. Stadt Sachsens. Off. erbet. an **Kurt Schmidt, Groß-Beuthen,** Nd.-Lausitz. (6917

Tücht. militärfr. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum ersten Mai Stellung. Gefl. Off. erbeten **Willy Borchardt, Stolp** i. Pommern (6923) Poetensteig 16.

Tücht. jung. Gehülfe s. z. 1. Mai Stell. postl. **E. B. 19 Tangermünde.**

Jg., kräft. Gehülfe, 22 J. alt, vier Jahre beim Fach, s. z. 1. Mai dauernde Stell. am liebst. für Butterei Derselbe ist mit Kessel, Maschin., Butterei und Käs. aufs beste vertr. Gegend gleich. Gefällige Offerten erbeten (6891 **Karl Kupfer, Piastenthal** b. Brieg, Bezirk Breslau.

Tücht. Gehülfe s. zu sof. od. später Stellung. Offert. erb. **Otto Riehn, Quarkenburg,** Kr. Stolp i. Pom.

Jg. kräft. Gehülfe s. zum 6. Mai Stellung. Offert. erbet. **Raha,** Molkerei **Schlawa** i. Schles. (6941

Molkerei-Gehülfe
vertr. mit sämtlich. ins Fach schlag. Arbeiten u. Maschin., sowie Kessel u. Masch., Butt. u. Tils. Käserei, s. per 5. Mai dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Porsch, Meierei „Dania", Mandeln** b. Neuhausen, Ostpr.

Molk.-Geh. 22 J. alt, s. Stell. als Milchverk. od. Geh. **Steffan, Neuberlin,** Pst. Krumknie p. Posen.

Junger Gehülfe sucht zum 1. Mai evtl. einige Tage spät. Stellg. für Betrieb u. Kontor. Off. erbeten an **Otto Vogel,** Molkerei **Bergen,** 6954) Kr. Celle.

Kr. Gehülfe, 22 J. alt, m. Milchannahme, Butt., Quarkbereit., Harzkäs., Abrechnung, sow. mit sämtlich. Molk.-Masch. u. Arbeiten aufs beste vertr., s. z. 1. Mai Stellung. (6943 **Ruppel, Molkerei Hungen,** Hessen.

Jg. tücht. Gehülfe s. zum 1. Mai od. spät. Stell. Pr. Zeugnisse zur Verfüg. Werte Offert. erb. **Klinge, Lehnlitz** b. Delitzsch. (6945

Suche für meinen 22 Jahre alten, an selbst. Arbeiten gewöhnten, **tüchtigen Gehülfen** zum 1. Mai Stellung. (6776 **Molkereigenossenschaft Gr. Krössin** i. Pomm. **Sack,** Verwalter.

Molk.-Gehülfe, mit Butt., Käserei u. Schrotmühle vertr., s. z. 1. Mai Stell. **St. Ogozeja, Damerau-Höhe** Post Mühlbantz, Westpr. (6674

Suche für tüchtigen (6646
jungen Gehülfen
welcher in hiesiger Molkerei gelernt und noch ein Jahr als Gehülfe tät. war, zum 1. Mai Stellung. Kann denselben jedem Kollegen empfehl. **K. Baar,** Molk.-Gen. **Käthen.**

Ält. erf. Gehülfe s. in größ. Betr. als Maschinenführ. oder auch in kl. Betr. als allein. zum 1. Mai dauernde Stell. Rheinl. bevorz. Off. erbet. **Vorstius, Rehhorst** b. Rheinfeldt, Holstein. (6641

Für unseren Gehülfen
welcher über 2 Jahre hier tätig war, und in letzter Zeit die Stelle eines Obermeiers bekleidete, suchen wir z. 15. Mai eine ähnliche Stelle, eventl. in einem städt. Betriebe, wo er Gelegenheit hat, mit auf dem Kontor tätig zu sein. (6531 **Molkerei Börde,** Niederrhein bei Wesel.

Wir suchen für zwei junge, **kräftige Gehülfen** per bald oder 1. Mai anderweitig Stellung. Off. erbeten. (6554 **Molkerei Langenöls,** Bez. Breslau.

Gehülfe sucht z. 1. Mai oder auch ein paar Tage später Stellung. 6877) **E. Frenck, Ahlhorn,** Oldbg.

Jg. Gehülfe, $18\frac{3}{4}$ Jahre alt, mit allen Facharbeiten sowie Trockenmilchfabrik. bestens vertr., sucht zum 25. April od. 1. Mai Stell. Off. erb. **Richard Petschlies, Gr. Illmen,** Kr. Darkehmen, Ostpr. (6843

Strebs. **Gehülfe,** 22 Jahre alt, Molkereischule besucht, in allen Zweigen des Faches vertr., sucht auf gute Zeugn. gest., z. 1. Mai dauernde Stell. Off. erb. **Robert Gaertner,** Molkerei **Krotoschin.** (6839

Ein jung., kraft., sol. **Molkereigehülfe** sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Alex Lehmann, Berlin,** Grünthalerstr. 47, p. Adr.: Frau **Aug. Küpers.** (68[illegible]3

Fleiß., willig. Gehülfe, der keine Arbeit scheut u. an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Mai Stell. Off. erb. **Schütze,** Molkerei **Halle-Süd,** Rudolf Haymstraße 35. (6867

Militärfr. **Gehülfe,** mit Butterei, Milchversand, Abrechn., sowie allen Facharbeit. vertr., s. z. 1. od. 15. Mai Stell. als erster od. ähnl. Stellung. **Jos. Ricklin, Grottkau** i. Schles.

Jg. Gehülfe s. b. Kessel u. Masch. zum bal. Antritt Stellg. Off. nebst Geh.-Ang. erb. (6457 **Eduard Witt, Montwy 13,** Kreis Hohensalza, Pos.

Harzkäser sucht Stellg. unter **7048** durch diese Zeitung.

Tüchtig. Käser sucht zu sofort Stellung. **Otto Seddig, Falkenhorst** bei Pregelswalde, Ostpr. (7026

Sol. fleiß. Harzkäser, militärfrei, mit Traisermasch. vertr., gel. Molk.-Geh., s. z. 1. Mai Stell. **C. Karle, Rittershausen,** Kr. Dill, H.-Nassau.

Ein jung., tücht. **Käsereigehülfe,** sucht zum 1. Mai in Tilsiter Käserei Stellung. Off. erb. **K. Baltrusch, Grünwalde,** Kr. Wehlau, Ostpr.

Erster Tilsiter Käser
der schon als solcher 5 Jahre tätig gewesen, vertr. mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten, sowie auch mit sämtl. Maschinen, sucht z. 1. Mai Stell. Off. mit Gehaltsanspr. erb. **M. Scheitlies, Gulden** b. Piktupönen Kr. Tilsit. (6848

Milchfahrer, 17 Jahre alt, welcher schon in der Molkerei tätig war, wünscht bei gut. Zeugn. sof Stell. Offert. an **Fritz Dietrich, Erdeborn,** Halle-Kasselerbahn. (6853

Flotter, saub., kautionsfäh. **Milchverkäufer,** sucht zu bald lohnende Tätigkeit. Gegend gleich. Auf Wunsch wird Mithülfe gestellt. Off. erb. **Karch, Forst** (Lausitz), Cottbuserstr. 53.

Milchverkäufer, sucht zu bald od. später Stellung. Off. unter **B. Z. 6842** an diese Zeitung.

Geprüfter Heizer u. Maschinist
verheir., mit sämtl. Maschinen, Motoren, Kesseln, sowie mit Reparaturen und Montage vertraut, sucht zu bald oder 1. Mai Lebensstellung. Offerten erbittet **Raedel, Freist,** Kr. Stolp in Pommern. (6805

Maschinist (Schlosser)
vertr. mit Kesseln, Dampf- u. Eismaschinen. guter Rohrleger, sämtl. Reparaturen an Maschinen, auch elektrisch, ausführend, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort oder später Stell. Gefl. Off. erbet. unter **6866** an diese Zeitung.

Schweinemeister, verheirat., beste Zeugn. u. Empfehl., sucht zum ersten Juli Stell. Off. u. **6924 a. d. Ztg.**

Suche für meinen Sohn, welcher seine Lehrzeit beendet, **Stellung,** wo ihm Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten auszubilden. (6938 **R. Pietzsch,** Molk.-Bes., **Merzdorf** b. Liebenwerda.

Suche Stelle **als Molkereilehrling.** Offerten erbitte unter **7036** an diese Zeitung.

Maschinist, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verändern. Selbig. ist vollkommen vertr. mit Kessel, Maschinen, Eis-, Kühlmaschine, elektr. Licht- u. Kraft-Akkumulatoren, kann auch größ. Reparaturen ausführen. Off. unt. **A. 7037** an diese Ztg. erb.

Suche per sofort oder etwas später für soliden tüchtigen (7005
jungen Mann
24 Jahre alt, als 1. Gehülfe, Maschinenführer oder Buttermeier dauernde Stellung. **Fr. Burmeister,** Molk.-Bes., **Hess.-Oldendorf.**

Tücht. junger Mann
20 Jahre, sucht Stellg. zum 1. Mai als Milchkutscher u. für vork. Arb. Off. erbeten an (6897 **Max Gräter, Mittweida** i. Sachsen, Freibergerstr. 11.

Für eine äußerst tüchtige
junge Meierin
suche ich zum 1. Mai d. Js. gute Stellung. Kann dieselbe bestens empfehlen. Gefl. Offert. erbittet **W. Günther,** Verwalter Molk.-Gen. **Alt-Fanger,** Kr. Naugard.

Meierin sucht z. 1. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **Meierin der Molk. Surminnen** b. Sapallen, Kr. Angerburg, Ostpr. (6914

Suche für ein tüchtiges (6951
kräftiges Mädchen
welches bei mir seiner 1jährig. Lehrzeit genügte, Stellung zur weiteren Ausbildung für Butterei. Antritt zum 1. Mai. Hessen oder Rheinland bevorzugt. Off. an **Dampfmolk. Willerstedt e. G. m. b. H.** b. Buttstädt in Thüringen.

Saubere, tüchtige Meierin
sucht zum 1. Mai dauernde Stellung zur Führung des Haushalts und Butterei. **Meierin Horstmar,** Wfl.

Ältere Meierin sucht z. baldig. Antritt Stellg. Off. unt. **100 postlag. Ludwigsort,** Ostpr. (7021

Erfahrene Meierin
sucht zum 1. oder 15. Mai Stelle für Butterei und Haushalt. Gefl. Off. erb. **die Meierin der Molkerei Dt.-Krone,** Westpr. (7016

Suche für meine (7010
Meierin
21 J. alt, welche ich bestens empfehlen kann, zum 1. Mai Stellung für Butterei u. Führung des Haushalts. Offerten an **Paul Schreiter,** Molkereibesitzer, **Knippelsdorf** b. Dahme i. d. Mark.

Tücht., saubere Meierin wünscht Anfang Mai dauernde Stellg. Off. unt. **7007** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin

sucht zu sofort oder 1. Mai Stellung. Gegend gleich. Offert. unter **E. K. Waisenhofstr. 32, erste Etage, Kiel.**

Tücht. Wirtschafterin s. dauernde Stellg. **P. P. hauptpostlag. Liegnitz** in Schles. (6966

Tüchtige Meierin sucht z. 1. Juli Stellung. Off. sind z. richt. **Albutat,** Dampfmolk. **Ludwigsort,** Ostpr.

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, Molkereischule besucht, zum 1. Mai oder später dauernde Stellung **als Buttermeier.** Kontorarbeit am Nachmittag erwünscht. (7084 Lehrer **Enigk, Cletzen** b. Güntheritz, Bez. Halle a. S.

Älterer, erfahr. Buttermeier sucht zum 15. Mai Stellung als Buttermeier. Offerten unter **dauernd 7040** an diese Zeitung erbeten.

Älterer Meier sucht Stellg., gleich welcher Art, am liebsten, wo Milchversand. übernehme auch Vertretungen. Off. u. **L. 6949** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Per bald ist eine
Harzkäserei
mit Handbetrieb für den billigen Preis von 600 Mk. umständehalber zu verkaufen. Günstig f. Gehülfen, die sich selbständig machen wollen. Off. unt. **Schlesien 6939** an dſ. Ztg.

Tücht., kapitalkräftig. Fachmann **sucht Molkerei** m. mindestens 1000 Liter b. fest. Vertrag zu pachten od. zu kaufen. Ausführl. Offert. unter **6932** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine gutgehende
Handmolkerei
mit Nebenverdienst. Durchschnitt 300 Liter, Verträge neu abgeschlossen, in Pachträumen. Preis 8 Pfg. pro Liter. Offerten unter **6956** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann sucht gutgeh.
Milchgeschäft
zu kaufen od. zu pachten. Off. erb. **Eduard Staschelt**, Zentralmolkerei **Karthaus**, Westpr. (6961

Wichtig für älteren Gehülfen oder Meierin!
Wegen Verheiratung unſ. Leiterin verkaufen wir unser **Molkereigeschäft**, einzig. am Platze in einer Stadt von 16 000 Einwohn., Milchumsatz 200—300 Ltr pro Tag, viel Sahneverkauf, auch können sämtl. Molkereiprodukte von unserer Molkerei weit. bezogen werden. Preis für sämtl. Inventar Pferd, Verkaufswagen, Maschinen, Ladeneinricht. 3000 Mk. bei ein Anz. von 2000 Mk. Off. erb. **Paul Pfitzl**, Dampfmolk. **Pommösel** b. Göhrde (Hannover). (6950

Schöne Dampfmolkerei
billig zu verkaufen. Übernahme sofort durch Konkursverwalter. Off unter **6948** an diese Zeitung.

Käsereigrundstück
zu verkaufen bei 3—4000 Mk. Anz. Näheres **Göthewitz Nr. 30** b. Muschwitz, Kr. Weißenfels. (6820

Dampfmolkerei
in einer Stadt (Hessen) mit 4000 Einwohnern, Bahnknotenpunkt, ist umständehalber zu verkaufen oder zu verpachten. Platz eignet sich gut zu Harzkäserei u. auch Milchverkauf, da viele Beamten anwesend sind. Der Platz eignet sich auch für jedes andere Fabrikgeschäft. Ernstliche Reflektanten wollen ihre Offerten unt. **H. K. 6825** an d. Ztg. senden.

Existenz!
Motormolkerei, milchreiche Gegend, bei 1200 Mk Anz. sof. verkäuflich. ($9^1/_2$ u. 10 Pfg.) 200 Mk. jährliche Pacht, große Schweineställe. Kleinstadt Posen. Off. u. **Existenz 6831** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei.
Umständehalber verkaufe meine neuerbaute **Dampfmolkerei** in der Prignitz (Nähe Berlin), m. 10 jähr. guten Milchverträgen von ca. 300 Kühen. Anz. von 8—10 000 Mk. 6892) **Carl Dalitz, Rostock** i. M.

Milchvertrag
Bahnstation, nahe Großstadt, Fettprozent, über 200 Kühe, sofort zu verkaufen. Off. u. **6886** an d. Ztg.

Molkereiverkauf.
Da selbst nicht Fachmann und nicht dort wohnen kann, verkaufe in Westpr. befindl. größ. **Molkerei** mit Schweinemast unter günstigen Bedingung. Off. u **R. 6910** an d. Ztg.

Gutgeh. Dampfmolkerei
Nähe Leipzig-Halle, mit Milchversand, ist zu verkaufen. Billige Milch genügend vorhanden. Off. unter **6869** an die Zeitung.

Suche **kl. Molkerei** oder gutgeh. **Meiereigeschäft** zu kaufen. Offert. erb. unter **F. K. 100** postl. **Köslin**.

Molkerei
in Stadt von 70 000 Einwohn. mit schönem Zinshaus, ist umständehalb. bei 20 000 Mk. Anz. sofort zu verk. Offerten unter **6925** an d. Zeitung.

Dampfmolkerei
mit **Tilsiter Käserei** in Westpr. an Chaussee, 5 Kilom. v. d. Stadt, feste Verträge bis 1925, i. Sommer 3000, i. Winter nicht unt. 1000 Ltr., 240 Kühe kontraktlich, ist umständehalber für 50 000 bei 8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Stallungen für 600 Schweine. Nur ernsthafte, schnellentschlossene Käufer wollen sich unt. **6922** an diese Zeitung wenden.

Schweinemästerei!
Auf unserem Werk haben wir eine komplett eingerichtete, neue **Schweinemästerei**, für 200 evtl. für 2000 Schweine, mit Schrotmühle, Viehwage, Futterwag., neuer Gleisanlage. Der Preis pro Jahr beträgt inkl. Wohnung u. bedeutende Neuräume für alles Mark 800 Kraft für Schrotmühle ist vorhanden.
Kalkwerk Langenweddingen.
6920) **Kärsten & Co.**

Achtung!
Rentable Unternehmen!
Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Suche Schweinemästerei
zu kaufen oder zu pachten, oder auch ein Gebäude, wo sich eine solche einrichten ließe,. in der Nähe einer Stadt Mitteldeutschlands. Off. an **Molkerei Kuhlhausen** bei Havelberg in der Mark. (6679

Selten günst. Gelegenheit.
In einer größeren Garnisonstadt Norddeutschlands ist **ganz besonderer Umstände halber** eine im flotten Betriebe befindliche
Molkerei
käuflich, aber auch pachtweise abzustehen. Allein der Verkauf an Vollmilch beträgt z. Zeit noch über 2000 Liter täglich und ist noch weit ausdehnbar. Zur Übernahme als Pachtung, um das Geschäft kennen zu lernen, genügen günstigen Falles 3000 ℳ Kapital. Probeweise Beschäftigung eines ernsthaften Reflektanten gerne gestattet, da absolut sicheres, reelles Angebot. Off. unter **6534** an diese Zeitung erbeten.

Eine Tilsiter Käserei
im Kreise Tilsit, mit 10 Mrg. Wies., guten Ställen für 150 Schweine, gutem Inventar, in schöner Milchgegend, im Sommer ca. 1400 Ltr., vergrößerungsfähig, sofort oder spät. zu verkaufen. Preis 26000 Mk bei 12000 Mk Anzahlung. Offerten u. **6727** an diese Zeitung.

Städtische Molkerei
mit elektr. Betrieb, in Pachträum., beabsichtige zu verkaufen. Milch 900 und über 2200 Ltr. täglich zu 8 und 9 Pfg. Preis 14000 Mk. bei 6—8000 **Mk. Anzahlung**. Offert. an Zentralmolkerei **Loebau i. Westpr.**

Verkaufe oder verpachte meine
Molkerei
mit Motorbetrieb und mit Milchpachtvertrag. 500—900 Ltr. täglich. **Paul Jung**, Molkereibesitzer, **Wölfelsdorf**. (6551

Suche zum 1. Juli ein
Milch- oder Buttergeschäft
zu kaufen oder zu pachten, wo zur Übernahme 3—4000 ℳ genügen. Offerten unt. **A. W. 6654** an d. Zeitg.

Dampfmolkerei
an kautionsfähigen Fachmann zu verpachten ca. 700 Ltr. Milch tägl., gute neue Einrichtung, Schweinestall für 150 Stck., Schroterei, schöne Wohnung, gute Absatzverhältnisse. Off. unter **6348** befördert diese Ztg.

Mittlere Dampfmolkerei
mit Einrichtung für Tilsiter, jetzt ca. 1300 Ltr. Milch täglich, steigt bis 2000 Ltr., ohne Rückgabe, ist zu sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Milchpreis 9, $9^1/_2$ und 10 Pfg. frei Meierei Kapitalkräftige Käser bitte Off. **u. Ostpr. 6441** an diese Zeitung zu senden.

Umständehalber verkaufe ich meine in der Neumark dicht an der Bahn gelegene (6424
Dampfmolkerei
mit neuerbautem Schweinestall für ca. 100 Schweine. Milchpr 10 Pfg. pro Liter. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, auch ist Tiefkühlanlage vorhanden. Offerten erbeten an die Dampfmolkerei **Crossen** a. Oder.

Zahlungsfähige Käufer
für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin**, Schönhauser Allee 107.

Tücht. Fachmann mit Kapital s. gutgehende
Molkerei
oder **Milchgeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Off. unt. **A. D. 5430** an diese Zeitung erbeten.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.
Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Harz- und Kuhkäse-Einrichtung
zu kaufen gesucht (6545
Koch, Molkerei **Bromberg** Danzigerstraße.

Eine renovierte **Molk.-Einrichtung**
wenig gebraucht, besteh. a. Lilienthalschem Dampfsparmotor, Transmission, Holsteiner Butterfaß, Vorwärmer, Separator, Kneter, wegen Gründung einer Genossenschaft für 4500 **Mk.** zu verkaufen. (6821
Bigalke, Mockau, Kr. Wongrowitz.

Guterhaltene Molk.-Einrichtung
mit Benzinmotor bill. zu verkaufen. 6876) **Ebel, Landeck**, Westpr.

Neue Harzkäse-Einrichtung, überkompl., wen. gebr., bill. verk Anfr. u. **Nr. 72834** postl. **Hohensalza** erb.

Kühlmaschine
mit Kondensator, gebraucht, doch sehr gut erhalten, unter günstigen Bedingungen sofort abzugeb. Gefl. Offerten unter **6871** an dſ. Zeitung.

Suche
gebrauchten **Hand-Milchverkaufswagen**, **Dampfentwickler** mit 3 bis 5 qm Heizfläche, eine **ventillose Milchpumpe**, e. **Elektomotor**, 5 PS. **H. Berkefeld, Bodenwerder** a. Weser.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers haben wir noch ein
Holsteiner Butterfaß
aus Taekholz, mit Konsolen, billig abzugeben. (6872
Molkerei-Genossenschaft **Überbrück** Kr. Neustadt, Westpr.

Billig zu verkaufen fast neuer
runder Milchkühler
ca. 300 Liter stündliche Leistung.
6832) **J. Tegen**, Molkerei **Gitter** bei Salzgitter.

Gesucht wird
eine Trockentrommel
zur Herstellung von Milchpulver, mit einer Walze, aus Gußeisen. Angabe der Größe der Trommel **u.** des Alters derselben ist erwünscht. Am besten, wenn dieselbe noch im Betriebe besichtigt werden könnte. Gefl. Offerten unter **6883** an diese Zeitung erbeten.

1 Vollmilchbassin aus Doppelmetall, 2000 Liter fassend
1 Berged. Säulenrahmpumpe Nr. 0
1 Astra-Butterfertiger, Type L, für 800 Liter Verbutterung
preiswert zu verkaufen.
Offert. unt. **6878** an diese Zeitung

Liefere jede Art
Packkisten oder Versandkisten
nach Angabe prompt. (6828
Joh. Eilers, Holzwaren- u. Kistenfabrik **Rastede i. O.**

Verkaufe sofort:
einen **Hand-Alfa**, 400 Ltr. Stundenleistung, ein **Viktoria-Butterfaß**, 60 Liter Verbutterung, **4 Sahneständer, 15 Milchkannen**, 15 Liter Inhalt, alles erst 4 Mon. in Betrieb, alles 450 00 Mark. (6927
Molkerei **Bippachedelhausen.**

Als Gelegenheitskauf ist ein größerer, wie neu erhaltener
Geldschrank
mit großem Bücherraum, Tresors u. Schubk., für größere Betriebe passend, billig abzugeben. Anfragen unter **6905** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Gelegenheitskauf!
Ich beabsichtige eine ca. 5 Jahre gebrauchte **Kühlanlage** des Bergedorfer Eisenwerkes wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Die Anlage leistet 6—8000 Kal. u. ist in Danzig bis auf weiteres noch im Betriebe zu besichtigen. Interessenten wollen sich unt. **A. Z. 6852** an diese Zeitung wenden.

Milchfässer
aus Eichenholz, liefert allerbilligst
C. H. Engelmann, Guben.

Selten günstig!
Handmolkerei wegen Aufgabe des Geschäfts: **Alfa B, Ahlborn. Butterfaß**, 200 Ltr. Inh., **Hildebr. Vorwärmer**, 800 Ltr. Stundenleistung, sowie **Milchuntersuchungs-Apparat** 4 Prob. Syst. Gerber u. a. m., sof. billig zu verkaufen. Off. u. **A. Z. 6895** an diese Zeitung.

Isoliertes Milchbassin, 1000 Ltr. Inh, fast neu, zu verkaufen. (6908
Molk. **Max Weisbach, Görlitz.**

Verkaufe billig:
2 **Milchkühler**, 500 u. 1000 Ltr.
2 **Milchbassins**, 300 u. 1000 Ltr.
1 **Rahmkühler**, 200 Liter
25 neue, nahtlose **Bügelkannen**, 20 Liter. (6901
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Gebrauchter, so gut wie neuer **Alfa-Handseparator,** 400 Ltr. Leist., mit einer Reservetrommel, hat für 200 Mk. abzugeben (6890
W. Gizewski, Kruschwitz. Telef. 41.

Guterhaltene
Quarkmühle sowie Käseformmaschine
gesucht. (6861
Molkerei **Poln. Wilke** i. Pos.

Eine gebrauchte
Wasserpumpe
für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Off. u. **N. N. 7009** an ds. Ztg. erb.

Das Frühjahr u. somit d. Futterwechsel macht den Käsereibesitzern **viel Ärger und Verdruß durch das Verschimmeln und Zerlaufen der Käse.**
In solchen Fällen wende man sich nur an das (6996
Chemische Versandgeschäft
von **A. Reichmuth in Neu-Kölln** b. Berlin, Emserstraße 98.
Gering. Kostenaufw., sicherer Erfolg.

Wir suchen zu sofort 2 gebrauchte aber guterhaltene (6934
Milchverkaufswagen.
Offerten erbittet die Zentral-Molkerei **Borken i. W.**

Alfa-Hand-Separator, 350 u. 450 Liter Leistung, sowie gr. eisernes, innen emailliertes **Butterfaß,** Hand und Kraft, guterhalten, Garantie, verkauft billigst **M. Brommer,** Leipzig, Brommestraße 7. (6033

Eine gebrauchte aber guterhaltene, tadellos funktionierende
Kühlmaschine
zum Kühlen eines Käsekellers wird zu kaufen gesucht. Ausführl Offrt. unter **6731** an diese Zeitung.

Alfa-Separator
für Kraftbetrieb, 450 Lt. Leistung, tadellos arbeitend, billig zu verkaufen. Off. unt. **6678** an diese Zeitg.

Eine fast neue (6629
Quarkpresse
ein Vorwärmer und **eine Wasserpumpe** wegen Umbau billig abzugeben.
Milchzentrale Südkirchen b. Selm.

Wegen Aufgabe der Schweinehaltung sind 50 Ztr.
Fattingers Körnerblutfutter
Ztr. zu 7 *M*, sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 6620** an diese Zeitung.

Milchverkaufsschrank
für Voll-, Mager- und Buttermilch, mit geeicht. Meßgläsern, sowie ein fast neuer **Alfa,** 400 Lt. und **Viktoriabutterfaß,** 80 Lt. Verbutt., billig zu verkaufen. Off. unter **B. 6621** an diese Zeitung.

Ein gebrauchter, aber gut erhalt.
Milchkühler
mit einer stündlichen Leistung von 600 bis 1000 Lt. zu kaufen gesucht.
Louis Hente, Dampfmolk. Groitzsch, 6543) Bez. Leipzig.

Runder Milchkühler
wie neu, tadellose Verzinnung, 1,25 Höhe, 1,30 Durchmesser, 20 Wellen, billig abzugeben. (6540
Molkerei Wunstorf in Hannover.

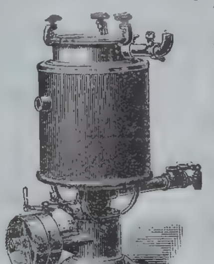
Drei gut erhaltene (6328
Milchkühler
billig abzugeben.
Frankfurter Milchkur-Anstalt, Schwarzburgstr. 2–6.

Dampferzeuger
zweimal gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. **6382** an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 *ℌ*, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Billig zu verkaufen
wegen Geschäftsaufgabe:
1 **Handzentrifuge** (Alfa B, 600 Ltr.) gebraucht, aber sehr gut erhalten,
1 **Schrotmühle** (Stilles Pat.), neu,
1 **Milchpachtvertrag,** über 200 Kühe, Provinz Hannover,
1 **Milchpachtvertrag,** über 170 Kühe (Pommern),
1 **Pudelpointer** (einjährig), feiner sehr wachsamer Jagdhund,
1 **Wachtelspitz,** allerliebster Stubenhund, kinderlieb.
Beide Hunde sind sehr wachsam, werden ganz billig, aber nur in gute Hände, abgegeben. Anfragen unter **6436** an diese Zeitung.

Erhitzer
für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



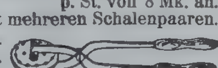
Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
I. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

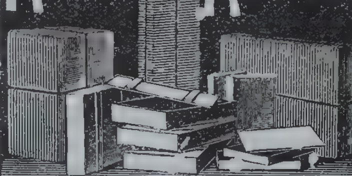
Molkerei-Klischees
für Briefbogen, Prospekte, Inserate etc. nach Fotografien oder flücht. Skizzen
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE — ZEICHNUNGEN

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6–8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

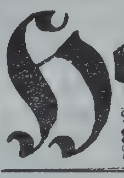


In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Post- und Bahnkisten Harrasse
liefert billigst (6884
Rudolf Herrmann
Manebach.

Billig zu verkaufen, wenig gebr.
runder Milchkühler
ca. 2500 Ltr. stündl. Leistung. (6422
Molkerei-Gen. **Dahlenburg.**

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr **Gotl. Steffen, Raisdorf i. H.** Fabrik u. Versand. Preisl. grt.



Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!
Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz,** dem besten **englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr.** *M* **9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Billiges Schweinefutter!
Jeder Schweinezüchter sollte sich
eine Comfrey-Anlage
zulegen. **Comfrey-Stecklinge nebst Kulturanweisung** per 100 Stück 1,50 *M*, bei größ. Posten billiger.
Molkerei Waldau, Post Osterfeld, Bez. Halle a. d. Saale.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50–130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
5548) (Tierärztl. Kontrolle.)

Trockenabfallmilch
garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Post olli Mk. **4.30** franko, 100 Pfund-Sack Mk. **40.–** franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Schlagrahm
1–200 Liter täglich, nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Offert. unter **6998** an diese Zeitung erbeten.

Ca. 600–700 Liter
Vollmilch
per Juli nach Cöln gesucht. Jahresabschluß. Offert. mit Preisangabe unter **6875** an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose	Mark 0,40
½ „ „	„ 0,70
½ „ „	„ 1,30
¹⁄₁ „ „	„ 2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Tilsiter Vollfettkäse
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse u. bitte um Offerte m. Angabe des Preises und Quantums. (6415
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Täglich 100–200 Liter
prima 30 proz. Sahne
für 1.05 franko, Garantie f. Haltbarkeit, sowie frischen, süßen (6889
Speisequark
für Mk. 12.00 unfrankiert hat abzugeben
Baltic-Molkerei Thedinghausen Bez. Bremen.

3-400 Ltr. Buttermilch
hat täglich abzugeben. (6539
Molkerei Ohne, Stat. Schüttorf.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 *M*,
Handkäse, 1,80 *M*,
Faustkäse, 1,80 *M*,
Spitzkäse, 2,40 *M*,
Bauernkäse, 2,40 *M* pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Habe noch wöchentl. etliche Kisten schönen, runden (6544
Kümmelkäse
abzugeben.
A. Bruhin, Privatmolkerei **Schönau** a. d. Eigen, Sachs.

Abnehmer für (6580
Kümmelkäse, □-Käse und Frühstückskäse
sucht Molkerei **Falkenwalde** b. Hammerstein, Westpr.

□-Käse v. Salztisch, gibt zu Tagespreisen ab. Molkerei **Krzeminiewo** b Kauernick, Westpr. (6591

Prima
Steinbuscher Sahnenkäse
gibt billigst ab (7002
Käserei **Alt-Körtnitz** bei Balster in Pommern.

Molkerei **Daskow** b. Damgarten, Kr. Franzburg, hat noch großen Posten (6823
Tilsiter Magerkäse sowie □-Käse
frisch vom Salztisch oder in reifer Ware abzugeben zu bill. Tagespreis.
Fr. Hadker.

Guten □-Käse
Zentner 13 Mark, und (6860
metallfreien Quark
Zentner 9 Mk. ab Station gibt ab Dampfmolkerei **Omulle,** Kr. Löbau Westpreußen.

Habe wöchentlich einige Kisten
guten □-Käse sowie einige Ztr. Quark
abzugeben. Off. nebst Preisangabe erbittet **K. Mayer,** Molkerei 6887) **Pniewitten** b. Kornatowo.

Kaufe trockenen, frischen

Magermilchquark

auch auf Jahresschluß. Preis nach Qualität. (6541
Molkerei **Meseberg** b. Osterburg (Altmark)

Fünf bis sechs Zentner

Quark

zur regelmäßigen Lieferung pro Woche empfiehlt und erbittet Bestellungen unter Angabe des Preises Molk des Rittergutes **Uhlenhof** b. Ritschenwalde, Prov. Posen.

3–4 Tonnen Quark

pro Woche abzugeben; ebendaselbst sind pro Woche 10–15 Kisten hochf.

□-Käse

billigst abzugeben. (6546
Kock, Molkerei **Bromberg**
Danzigerstraße.

Wöchentlich 4–5 Tonnen trockenen

metallfreien Quark

sucht und erbittet Offert. m. Preis
Karl Hoens jr., **Eberswalde**
(Potsdam). (6750

Täglich frischen

Käsequark

per Zentner 8 Mark ab Westpreuß. Station. Offert. unter **M. E. 6576** an diese Zeitung.

Süddeutsche Molkerei hat ihre

Quarkproduktion

ca. 2–300 Zentner pro Monat, auf Jahresschluß ab 1. Mai an solventen Abnehmer zu vergeben. Angebote er eten unter **M. B. 6578** an diese Zeitung.

Prima trockenen, metallfreien

süßen Quark

hat abzugeben (6609
Turbinen-Molkerei Baltic
Thedinghausen, Bez. Bremen.

Suche wöchentlich 2–4 Faß

Quark

(Jahresabschluß) in einwandfreier Ware. Offerten mit Preis erbittet
Panser, Dachwig-Erfurt.

Speisequark, Käsequark
Vollmilch, Buttermilch

in anerkannt guter Qualität, offeriert äußerst billig (6408
Molkerei **Verl**, Kr. Wiedenbrück.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an diese Zeitung.

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf**, O.-L.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht:
guterhaltener, weißer, mit 3 Proz Salz konservierter, trockener

Quark per Zentner 2.– und 4.– Mark.

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2½ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.

Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur **praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven.** Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Mann & Friedeborn
Hildesheim

Import. — Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Quark

frisch, trocken, metallfrei, nicht übersäuert, nicht bissig od. bitter, kauft
Harburger Käsefabrik, G. m. b. H.

Ein größerer Posten

trockener, süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Rievenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Speisequark

hat abzugeben. (5998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H., in **Polkwitz**, Kr. Glogau.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.– abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

---

ff. Speisequark

Käsequark u. Butter offeriert (5126
Molk. **Großberndten** b. Nordhausen.

Habe wöchentlich einige Faß

prima Quark

abzugeben. Preis 12 Mark auf Schluß. (6830
Molkerei **Beckeln** b. Twistringen.

Butter
diverse Käse
Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Quark

wöchentlich einige Tonnen, vom 1. Mai regelmäßig abzugeben. Offrt. nebst Preis erbittet (6837
Molkerei **Strehlitz**, Kr. Namslau.

Schönen, trockenen, metallfreien

Quark
prima Limburger

schnittige Ware, ca. ½ fett, hat **billig** gegen Kasse abzugeben und erbittet Angebote (6826
Sanitätsmolkerei Cassel.

Molkerei (Thür.) hat wöchentlich 13–15 Tonnen

ff. Quark

per Ztr. Mk. 10, ev. auf Abschluß abzugeben. **Verkaufe Molkenbassin**, rund, Gußeisen, ca. 1000 Ltr. haltend, 9 Ztr. schwer, Preis Mk. 40. Gefl. Offert. unter **M. E. 6898** an diese Zeitung.

Quark-Offerte.

Eine Molkerei an der Bahn Berlin-Warnemünde hat Quark in sehr schöner Qualität und täglich frisch zu 9½ Mk. ab Station in Käufers Tonnen abzugeben. Meldung. erb. unter **A. Z. 6896** an diese Zeitung.

Ia Quark

frische, trockene Ware, gibt ab Molkerei **Grumsdorf**, Stat. Bublitz i. Pommern (6911
Probetonnen geg. Nachnahme.

Molkerei Nähe Hildesheim hat 7 Fässer

prima Quark

auf Abschluß abzugeben. Off. unt. **6929** an diese Zeitung.

Speisequark

prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich 10 bis 12 Zentner frischen, trockenen, metallfr.

Quark

abzugeben, auch auf Abschluß. Off. mit Preisangabe erbeten. (6972
Dampfmolkerei **Pölzig e. G.** bei Gera (Reuß).

Ia Speisequark

täglich frisch u. preiswert, versendet **Molkerei-Gen. Nilbau** b. Glogau.

Ich suche sofort wöchentlich ca. 10 Tonnen

allerfeinste, ungesalzene Molkereibutter

von einer oder mehreren Molkereien. Ich nehme auch ganze Produktionen und zahle nach Wunsch. Offerten von nur erstklassigen Molkereien unter 6829 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei im Bez. Magdeburg hat noch ca 10–15 Zentner

Ia Quark

welcher aus roher Milch hergestellt ist, gegen Kasse abzugeben. Offert. mit Preis unter **6824** an ds. Ztg.

Molkerei **Czacz** bei Schmiegel hat wöchentlich 2–3 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Offert. erb. mit Preis.

Wöchentlich 2 Faß (6995

Quark

gute, trockene Ware, abzugeben.
Molkerei **Walbeck**, Kr. Gardelegen.

Habe wöchentlich

4–8 Zentner Quark u. 1–3 Ztr. Molkereibutter

abzugeben. (6885
Emil Werner, Molkereibesitzer
Dittersdorf b. Schnellwalde, Ostpr.

Allerfeinste Tafelbutter

sucht (6822
Hermann Neugebauer, Molkereibes.
Breslau VI.

Wer liefert preiswürdig pro Woche 10 bis 20 Zentner beste

sibirische Butter

oder ein gleiches Quantum hiesige **Molkereibutter**? Gefl. Offert. unt. **6888** an diese Zeitung.

Suche sofort wöchentlich 3 bis 4 Tonnen (6907

allerfste. Tafelbutter

Abrechnung nach Wunsch. Gleichzeitig **verkaufe Käsewanne**, 800 Ltr. Inhalt, fast neu, da für mich zu klein. Off. mit Preis zu richt. an Molkerei **Droskau** b. Sorau N.-L.

Habe wöchentl. noch 2–3 Zentner **frische Molkereibutter** abzugeben mit oder ohne Salz auf Jahresabschluß nach Berliner Notierung. (6977
Dampfmolk. **Beendorf** b. Helmstedt.

Habe abzugeben 100–150 Pfund **Butter** 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, 4 bis 6 Ztr. **Quark**. (6947
A. Sandmann, Molk. Hohenhameln.

Habe pro Woche noch 2 Zentner

Butter

abzugeben zu 3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz bei wöch. Abrechnung.
H. Löhr, Molkerei Mehrum b. Peine.

Ia Molkereibutter

kauft bei sofortiger Kasse (6570
Carl Bartsch, Butter engros
Alt-Schönau, Katzbach.
Telefon 78.

Molkerei hat noch ca. 30 Tonnen etwas alt gewordene

Butter

abzugeben. Offert. u. **M. E. 6663** an diese Zeitung.

---

ff. Tafelbutter

wöchentlich noch 3 Ztr., nach Berl. Notierung hat abzugeben, Probetonne per Nachnahme (6637
Zentral-Molkerei **Wölpinghausen-Bergkirchen** b. Bad Rehburg.

Wer liefert

Ia Holsteiner Butter?

Nur Molkereien, welche eine tadellose Butter liefern, wollen sich melden. Off. unt. **6372** an diese Zeitg.

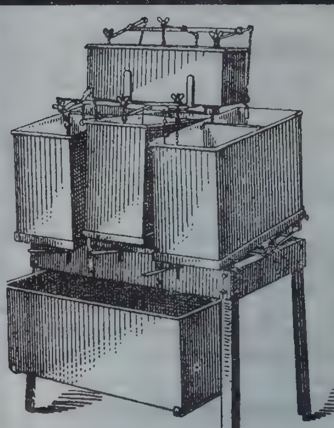
Molkereibutter

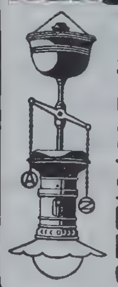
gesucht nach Schlesien wöchentlich ca. 50 Tonnen gegen Kasse. Off. mit Preisangabe unter **6042** an diese Zeitung erbeten.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für **Vollmilch**, **Rahm** oder **Magermilch!**
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).


D. R. P. 244 666

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang

Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Postversand-Kartons
u. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert **spottbillig**, da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme

Gegründet 1883
Verlangen Sie illustr. Katalog gr.

„Vibuha"-Ölsegeltuchschürzen
sind unübertroffen und preiswert
pro Stück **Mark 2.50 bis 4.00**
Segeltuch- und Kutscherschürzen.
☞ **Molkerei-Arbeitskittel.** ☜
Öl-, Gummi- und Lodenmantel.
Wasserdichte Wagen- und Pferdecken.
Victor Buchholz, Abteil. B., **Hannover 42**
Artilleriestr. 28.
Größte und älteste Molkereiwäschefabrik der Welt!

Biorisator

Erhitzer

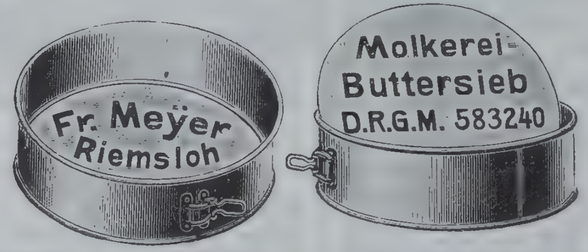
Clou

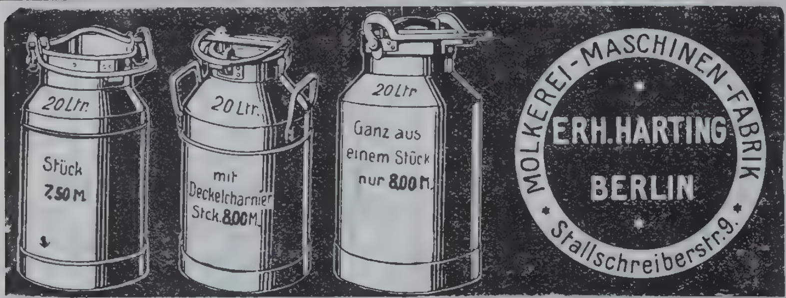
Füllmaschine

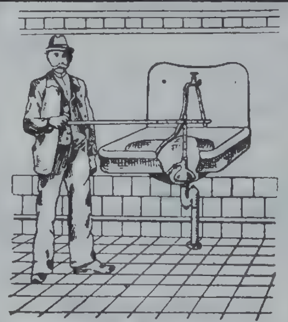
die richtigen Apparate!

Feinste Referenzen.

Auskunft durch **Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5, Emilienstr. 17.**

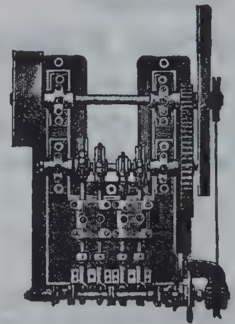





Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.
beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen etc. rasch und sauber.
Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.
Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., Stuttgart.

Oetker **Marmeladen**
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
☞ **Lieferung nur an Wiederverkäufer.** ☜

Wilhelm G. Schröder

Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 32. **Hildesheim**, den 24. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Der Entwurf zu Festsetzungen über Käse. Von Prof. Dr. h. c. B. Martiny, Berlin-Lichterfelde.
Die Berechnung des spezifischen Gewichtes der Milch. Von Diploming. O. v. Sobbe, Kiel.
Mitteilungen. Beiträge zur Käseuntersuchung. — Fütterungsversuche mit Trockenkartoffeln.
Maschinen und Geräte. Ergänzungsapparat zur Dauererhitzung der Milch.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Geschäftsbericht der Molkerei-Genossenschaft Rodenkirchen. — Verein ehemaliger Hamelner Molkereischüler.
Rundschau. Die Verwendung von Margarine in Bäckereien. — Butterausstellungen des Meiereiverbandes für Ostholstein. — Geschäftliche Nachrichten. — Gemeinnütziger Verein für Milchausschank in Berlin.
Sprechsaal. Bestrebungen zur Förderung des Milchverzehrs. — Herstellung und Verpackung von Exportbutter. — Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. — Die Reinigung der Milcherhitzer. — Vertreibung von Würmern aus Molkereigebäuden. — Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. — Herstellung von Münsterkäse.
Handelsteil. Der internationale Markt in Milch und Molkereiprodukten im 1. Quartal 1914.
Briefkasten.

Der Entwurf zu Festsetzungen über Käse.

Von Prof. Dr. h. c. B. Martiny, Berlin-Lichterfelde.

Wie vom Erhabenen zum Lächerlichen, von höchster Lust zu tiefem Weh, so ist auch von äußerster Vollendung zum Widersinn nur ein Schritt. Zu der Grenze zwischen größter Nützlichkeit und ihrem Gegenteil scheint man in dem Entwurf von Bestimmungen gelangt zu sein, durch welche der Käsehandel nach dem Fettgehalt des Käses geregelt werden solle [1]). Der Entwurf bezweckt augenscheinlich, dem Käseverbrauch und der Käseherstellung dadurch zu dienen, daß dem Verbraucher Käse von bestimmtem Fettgehalt gewährleistet, und der Käsemacher vor minder fettreicher Nachahmung einer Käsesorte geschützt werde. Die Vorschriften des Entwurfs vermögen aber nicht nur nicht die ihnen gestellte Aufgabe zu erfüllen, sondern sie müssen auch in das gerade Gegenteil umschlagen, müssen den Handel erschweren, also den Käse verteuern, folglich der Herstellung sowohl, wie dem Verbrauch von Käse hinderlich sein. Das soll im folgenden auseinandergesetzt werden.

Mit Feststellung des Fettgehaltes im Käse kann dem Verbraucher nur wenig gedient sein, weil für ihn der Fettgehalt erst in letzter Linie maßgebend ist. Maßgebend ist für ihn vielmehr das Aussehen, das Gefüge, der Geruch und der Geschmack des Käses, sein Fettgehalt dagegen nur insofern, wie er jene Eigenschaften beeinflusse. Angenommen, ein Käsehändler habe eine Reihe Emmentaler Käse auf Lager, die alle, bei völlig gleichem Fettgehalt, den meisten Käufern minder erwünschte Abweichungen aufweisen: der eine habe eine rauhe, unansehnliche und dicke Rinde, die Krume eines zweiten sei hart, bröcklig und spaltig, eines dritten Farbe entspreche der Sorte nicht, sei unrein oder ungleichmäßig, einem vierten fehle der eigenartige Geruch, ein fünfter sei versalzen und entbehre des verlangten mildsüßlichen, nußkernartigen Geschmacks; daneben aber stehe ein anderer, glatt- und dünnrindiger Käse mit zarter, schnittiger, gehörig gelochter, im Mund leicht löslicher Krume von der üblichen lichtstrohgelben Farbe und dem gewohnten feinen Geruch und Geschmack; kein Zweifel, der Liebhaber von echtem Emmentaler werde diesem den Vorzug vor jedem der anderen geben, auch wenn sein Fettgehalt erheblich geringer sei.

Selbstverständlich muß die Möglichkeit gegeben sein, Käse mit niedrigerem Fettgehalt, übrigens aber mit allen vom Käufer gewünschten Eigenschaften zu bereiten, sonst hätte es ja keinen Sinn, dem Verkauf solchen Käses wegen vermeintlicher Täuschung des Käufers irgendwelche Hindernisse in den Weg legen zu wollen. Der Käufer aber wählt und bezahlt den Käse nicht nach dem Fettgehalt, sondern nach den ihm zusagenden übrigen Eigenschaften. Verkennung dieses Sachverhalts muß Verwirrung im Käsereibetrieb anrichten und, zunächst wenigstens, zu einer Verringerung der Käsegüte führen, da man versuchen wird, den Fettgehalt des Käses bei seiner Herstellung auf das gesetzlich zulässige, niedrigste Maß ohne Rücksicht auf die Gefährdung einzurichten, welche daraus der wahren Güte des Käses inbezug auf seine Zusammensetzung und auf seinen Nährwert erwachse. Wie der Wert der Butter nicht allein auf ihrem Fettgehalt, sondern vornehmlich auf ihrer Streichbarkeit und auf ihrem eigenartigen Wohlgeschmack beruht, die gesetzliche Begrenzung ihres Fett- und ihres Wassergehalts aber erfahrungsgemäß vielfach eine Erhöhung des früher meist üblichen Wassergehalts, also eine teilweise Entwertung der Butter bewirkt hat, so würde voraussichtlich ein Verordnung, die einen Mindestfettgehalt des Käses vorschreibt, die Folge haben, daß man sich bestrebe, den Fettgehalt bis auf das Mindestmaß herabzusetzen.

Ein derartiger Mißgriff kann, als solcher erkannt, wieder gut gemacht werden; dauernd müßte dagegen der Verkauf des Käses nach gesetzlich vorgeschriebenem Fettgehalt den Handel belasten. Würde schon die Entnahme einer Probe von jedem größeren Käse und deren Gehaltsprüfung Umständlichkeiten und vom Käser zu tragende Kosten verursachen, so wäre die Gehaltsprüfung eines jeden einzelnen derjenigen sortenreichen Käse ganz unmöglich, die so klein sind, daß sie durch die Probeentnahme unverkäuflich gemacht würden. Der Kaufmann hätte also nicht nur die Mühe der Probenahme und der Probenverschickung nach der Prüfungsanstalt zu tragen, hätte nicht nur die Kosten für diesen Arbeitsaufwand und die Kosten der Prüfung zu verauslagen, sondern er könnte auch von vielen Käsen nur Stichproben nehmen und prüfen lassen und wäre infolgedessen andauernd der Gefahr ausgesetzt, daß unter seinen nicht geprüften Käsen zufällig einer gefunden werde, dessen Fettgehalt den gesetzlich zulässigen nicht erreiche und ihn strafbar mache. Und wie störend im Verkauf, insbesondere von Weichkäse, müßte nicht die Prüfung werden, wenn der Händler etwa Tage lang, oder unter Umständen vielleicht gar Wochen lang, auf das Ergebnis der Prüfung warten müßte. Auch für diese Gefahren müßte der Händler durch einen Preisaufschlag sich schadlos zu halten suchen, wenn er es nicht vorziehen sollte, unter so mißlichen Umständen den Käsehandel ganz aufzugeben. Somit herbeigeführte Verteuerung und Verringerung des Angebots müßte also wiederum eine Preissteigerung zur Folge haben, mithin dem Verbrauch entgegenwirken.

Die Verantwortung für den im Inland erzeugten Käse könnte zwar vom Händler auf den Käsemacher abgewälzt werden; allein, abgesehen davon, daß Streitfragen über den bloßen Fettgehalt des Käses sicherlich nicht dazu beitragen würden, den Beruf eines Käsehändlers und den eines Käsemachers freudvoller zu gestalten, so ist doch der Käser, angesichts der Möglichkeit von Tag zu Tag wechselnder Beschaffenheit der Milch, vornehmlich angesichts der häufigen Schwankungen ihres Fettgehalts, gar nicht in der Lage, eine Bürgschaft für den Fettgehalt seiner Käse zu übernehmen. Bei ausländischen Käsen aber würde immer der inländische Händler die Verantwortung zu tragen haben, weil die Verfolgung des Rechtsweges im Ausland viel zu umständlich und kostspielig wäre.

Hieraus folgt, daß der Entwurf, würde er Gesetzeskraft erlangen, den Käseabsatz, folglich auch den Käsereibetrieb, schwer schädigen müßte, und daß man nicht nur den Handel mit Käsen von niedrigerem Fettgehalt nicht verbieten, sondern umgekehrt aus volkswirtschaftlicher Rücksicht sogar Belohnungen für die Erfindung von Arbeitsweisen aussetzen sollte, Käse auch mit niedrigerem Fettgehalt herzustellen,, welche alle die einem fettreicheren innewohnenden, dem

[1]) Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Herausgeg. vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Heft 4: Käse. Berlin. Verlag von Julius Springer, 1913.

Käufer willkommenen Eigenschaften besitze, also zu wohlfeilerem Preis den Käufer gleich voll befriedige, folglich einem größeren Verbraucherkreis zugänglich sei. Glaubt aber ein Käsemacher, daß sein Erzeugnis des Fettgehalts wegen vor einem andern den Vorzug verdiene, so mag er den Käufer in geeigneter Weise darauf aufmerksam machen. Darüber zu entscheiden, ob der behauptete Vorzug tatsächlich bestehe, kann nicht Sache der Gesetzgebung sein, sondern muß Sache des Käufers bleiben; denn, wie stände es um die Freiheit des Urteils über eine Ware, wie um die Freiheit der Wahl in der Erzeugung und im Kauf, und welches Wirrsal unfruchtbarer Arbeit in Beaufsichtigung, Prüfung, Untersuchung und Rechtspflege stände bevor, wenn man folgerichtig für jede Handelsware bestimmte Eigenschaften gesetzlich vorschreiben wollte.

Gesetze sollen dem Gemeinwohl dienen, im Nahrungsmittelhandel also den Käufer vor verdorbener, vor ungesunder und vor verfälschter Ware schützen. Mit dem Gemeinwohl aber hat der Fettgehalt des Käses nichts zu schaffen; beliebt der Käufer einen höheren Fettgehalt, so mag er ihn fordern und entsprechend bezahlen; ist er mit einem niedereren Fettgehalt zufrieden, so hat die Gesetzgebung umsoweniger Ursache, für die Gewährleistung eines höheren besorgt zu sein, als der Fettgehalt einen ausschließlichen Maßstab weder für den allgemeinen Handelswert des Käses, noch für die besondere Geschmacksrichtung des einzelnen Käsekäufers abgeben kann.

Außer diesen grundlegenden gibt aber der Entwurf auch noch zu einigen anderen, mehr nebensächlichen Bedenken Veranlassung, die immerhin verdienen, nicht übergangen zu werden.

So ist es unmöglich, zu unterscheiden, in welchem Zustand ein hochgradig reifer Käse noch als genießbar, oder schon als verdorben anzusehen sei. Manche genießen mit Vorliebe einen überreifen Käse, der andern verdorben erscheint und Ekel erregt.

Unmöglich ist es ferner, zu entscheiden, ob ein nach einer bestimmten Sorte benannter Käse dieser Sorte wirklich entspreche oder nicht, weil die Eigenschaften der verschiedenen Sorten nicht genau feststellbar sind, vielmehr in jeder Sorte mehr oder weniger erhebliche Abweichungen vorkommen.

Unrichtig ist die Begriffsbestimmung von Rahmschichtkäse; solcher Käse soll wohl mit Rahm, nicht aber mit Rahmkäse durchschichtet sein.

Unrichtig ist auch die Einbeziehung von Quarg unter die Käse; Quarg ist nur der Rohstoff für manche Käse, nicht Käse selbst, ebensowenig wie etwa ein Haufen Lehm als Ziegelsteine gelten kann.

Ungleich schwerer, als diese wenig belangreichen Deutungen, fällt der Vorschlag ins Gewicht, wonach alle die gegenwärtig unter sogenannten Phantasienamen gehandelten Käse nur Fettkäse sein dürften; denn solche Bedingung würde einen weit ausgedehnten Käsereibetrieb vollständig unterbinden und damit eine weitgreifende Einschränkung des Käseverbrauchs herbeiführen, die gewiß nicht erwünscht sein kann.

Einigermaßen verwunderlich muß auch in einem so auf Echtheit und Vollwertigkeit bedachten Entwurf, wie dem vorliegenden, das Zugeständnis erscheinen, daß Ziegen- oder Schafkäse nicht aus Ziegen- oder Schafmilch allein hergestellt sein müsse, sondern auch aus einem Gemisch mit anderer Milch hergestellt sein dürfe, und man versteht nicht, weshalb an einer Stelle des Entwurfs ein überwiegendes Maß, an einer anderen nur die Hälfte der einen oder der anderen Milchsorte verlangt wird.

Nach alledem muß der Entwurf, wie wohlgemeint er immerhin sein mag, als verfehlt angesehen werden, nicht nur, weil für derartige Vorschriften kein Bedürfnis besteht, sondern auch, weil sie, statt förderſam, verderblich wirken müßten. Kein Wunder also, wenn man sich in Kreisen der Käsehändler [2]), wie der Käseerzeuger [3]) dem Entwurf gegenüber ablehnend verhalten hat.

Überdies hat die Gesetzmacherei heutzutage einen so weiten, krankhaft zu nennenden Umfang gewonnen, daß, wie die sich widersprechenden Urteile verschiedener Gerichtshöfe beweisen, hindurchzufinden kaum mehr möglich ist. Nicht neue Gesetze erfinden, sondern alte soviel wie irgend möglich überflüssig machen, das sollte die Aufgabe aller Wohlfahrtsbestrebungen sein — Rückkehr zu den beglückenden Zuständen unserer Vorfahren, von denen ein altrömischer Geschichtsschreiber berichtet, daß bei ihnen gute Sitten mehr galten, als bei den Römern geschriebene Gesetze; eingedenk des Goetheschen Wortes:

„Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage,
Weh' dir, daß du ein Enkel bist!"

Die Berechnung des spez'fischen Gewichts der Milch.

Von Dipl.-Ing. O. v. Sobbe-Kiel.

Gewöhnlich bestimmt man das spezifische Gewicht der Milch mit dem Laktodensimeter, der Westphalschen Wage oder dem Pyknometer; in denjenigen Fällen aber, wo die Milch wegen ihrer allzu gering bemessenen Menge sich nicht spindeln läßt, oder die Methoden zur Bestimmung ihres spezifischen Gewichts nur unter einer vorzunehmenden Umrechnung anwendbar sind, z. B. bei geronnenen Milchen, sieht man sich oft zur Berechnung des spezifischen Gewichtes genötigt. Bekanntlich ist die Voruntersuchung einer geronnenen Milch auf Verfälschung, wie sie in der heißen Jahreszeit sehr oft in das Arbeitsgebiet des Chemikers fällt, nicht so einfach auszuführen als die einer süßen Milch, weil die geronnene Milch zum Zwecke der Untersuchung zuerst in Ammoniak ($^1/_{10}$ Gewichtsteil Ammoniak gewöhnlich) aufgelöst werden muß. An und für sich bedarf dieses Auflösen der geronnenen Milch keiner Übung, aber die Bestimmung des spezifischen Gewichtes einer mit Ammoniak wieder verflüssigten Milch, die ja neben dem Fettgehalte zur Bildung eines sicheren Urteils darüber, ob eine geronnene Milch gefälscht ist oder nicht, unbedingt erforderlich ist, kann auf dem gewöhnlichen Wege mit dem Laktodensimeter nur unter Anwendung einer Umrechnung vorgenommen werden.

Weibull, der Milch und Ammoniak mißt, führt die Berechnung des spezifischen Gewichtes geronnener, mit Ammoniak wieder flüssig gemachter Milch nach folgender Formel aus:

$$S = \frac{M + A \times S_1 - A \times S_2}{M}$$

Kühn, der Milch und Ammoniak abwägt, hat für denselben Zweck die folgende Formel aufgestellt:

$$M = \frac{M_1 + A_1}{S_1} - \frac{A_1}{S_2}, \quad S = \frac{M_1}{M}$$

In diesen Formeln bedeutet: S das spezifische Gewicht der fraglichen Milch, S_1 dasjenige der verflüssigten Milch, S_2 dasjenige des Ammoniaks, M die Milchmenge in Kubikzentimetern, M_1 diejenige in Grammen, A die Ammoniakmenge in Kubikzentimetern, A_1 die Ammoniakmenge in Grammen. Obschon beide Formeln, wie man sieht, nicht sehr kompliziert sind und daher auch das Rechnen mit ihnen keine Schwierigkeiten bietet, so finden sie doch wenig oder gar keine Anwendung, weil die Berechnung wegen der allzu großen Ungenauigkeit, der sowohl das Abmessen als auch das Abwägen unterworfen sind, keine einwandfreien Resultate liefert. Man verzichtet eher auf die Angabe des spezifischen Gewichtes einer geronnenen Milch, als daß man sich zur Anwendung obiger Formeln bequemt. Man kann das spezifische Gewicht einer Milch, sei sie geronnen oder nicht, auch mit Hilfe der Fleischmannschen Formel $S = \frac{222}{222 + f - 0{,}833 \times t}$ berechnen. Bei dieser Formel, die die Kenntnis des Fettgehalts und der Trockenmasse der Milch voraussetzt, operiert man aber mit vielstelligen Zahlen, wodurch sie ziemlich ungeläufig und umständlich wird.

Bei weitem schneller und genauer gelangt man zum Ziele, wenn man bei Berechnung des spezifischen Gewichtes der Milch folgende Formel anwendet: $S = 4 \times r - f$. Diese Formel ergibt sich ohne weiteres aus der vor nicht langer Zeit bekannt gewordenen Mayrhofer-Hoybergschen Formel zur Errechnung der fettfreien Trockenmasse in Milch, die da lautet: $\frac{S + f}{4} = r$, und in welcher S die Spindelgrade, f der Fettgehalt und r die fettfreie Trockenmasse der Milch bedeuten. Ebenso wie bei der Fleischmannschen Formel muß man auch bei ihr neben dem Fettgehalt allerdings die Trockenmasse bezw. fettfreie Trockenmasse gewichtsanalytisch bestimmt haben, wodurch die Formel insofern an Wert verliert, als sie die Berechnung des spezifischen Gewichtes der Milch erst nachträglich und nicht schon bei der Voruntersuchung einer Milch auf Verfälschung erlaubt. Diesen Übelstand hat sie mit der Fleischmannschen Formel gemein, zeichnet sich aber vor ihr bezüglich der Ausrechnung sehr wesentlich aus, da sie sich im Kopfe ausrechnen läßt. Daß die Mayrhofer-Hoybergsche Formel vollen Anspruch auf Richtigkeit zu machen berechtigt ist, hat sich aus zahlreichen Vergleichsbestimmungen ergeben, die zeigen, daß der gefundene Wert der fettfreien Trockenmasse mit dem berechneten bis auf geringe Abweichungen übereinstimmt. In der Minderheit der Fälle, wo sich eine Differenz von 0,20 bis 0,25 Proz. zwischen beiden Werten ergab, war dieselbe wohl eher auf eine etwas oberflächlich ausgeführte oder durch besondere Umstände bedingte ungenaue spezifische Gewichtsbestimmung, als auf ein unrichtiges Ablesen des Fettgehaltes und Ungenauigkeit der Formel zurückzuführen. Darf man also diese Formel als richtig anerkennen, so muß dasselbe auch für die sich unmittelbar aus ihr ergebende Formel $S = 4 \times r - f$ gelten, aus welcher man das spezifische Gewicht einer Milch erhält, wenn man sich vor das Resultat die Zahl 1,0 vorgestellt denkt.

Mitteilungen.

Beiträge zur Käseuntersuchung. Von E. Reuchlin und F. Rachel. Bei Nachprüfung der verschiedensten Methoden zur Wasserbestimmung lieferte die von Siegfeld angegebene in kürzester Frist hinreichend genaue Werte. Danach werden 2—3 Gr. zerkleinerter Käsemasse mit etwa 20 Gr. Sand oder 10 Gr. Bimsstein in einer Platin- oder Nickelschale mit einem Glasstabe innig verrieben, auf dem Wasserbade unter mehrmaligem Verreiben ½ Stunde vorgetrocknet und dann bei 100—105 Gr. C. bis zur Konstanz getrocknet, wozu meist eine Stunde genügt. Die direkte Methode durch Übertreiben des Wassers mit Petroleum nach Mai lieferte häufig niedrigere oder höhere Werte, ohne daß eine Regelmäßigkeit zu erkennen war. Die Bestimmung des hierbei mit übergetriebenen Ammoniaks scheint einen Anhalt für den Reifegrad des Käses zu bilden. Zur Fettbestimmung empfiehlt sich das Verfahren von Schmid-Bondzynski, wobei entweder ein aliquoter Teil der ätherischen Lösung zum Verdunsten gebracht wird, oder durch mehrmaliges Ausschütteln mit Äther-Petroläther das gesamte Fett gewogen wird. Beide Methoden liefern unter entsprechenden Vorsichtsmaßregeln übereinstimmende

[2]) Heinr. Kleinböhl, Zum Entwurf für Käsenormen. Deutsche Milchwirtschaftliche Zeitung XVIII. 1913, Nr. 85.

[3]) Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz und das Molkereiwesen. Milchwirtschaftliches Zentralblatt. Hannover 1913, Heft 24 S. 733.

Werte. (Chemiker-Zeitg. nach Ztschr. Unters. Nahr.- u. Genußm. 1913, Bd. 26, S. 20.)

Fütterungsversuche mit Trockenkartoffeln. Wie die Landwirtschaftliche Versuchsstation zu Halle a. S. berichtet, haben Versuche mit wachsenden Mastschweinen über die Verwertung von Trockenkartoffeln und Zuckerschnitzeln folgendes Ergebnis gezeitigt:

a) Eine gleich gute Wirkung können die mit Feuergasen hergestellten Kartoffelschnitzel zeigen, wenn sie vorsichtig getrocknet werden.

b) Die Trockenkartoffeln (Flocken und Schnitzel) zeigten neben gedämpften Kartoffeln dieselbe gute Wirkung wie neben Gerstenschrot. Sie können dabei in den verschiedensten Zusammenstellungen verfüttert werden, wenn man dafür Sorge trägt, daß die Futtergaben die nötigen Mengen von Eiweiß enthalten.

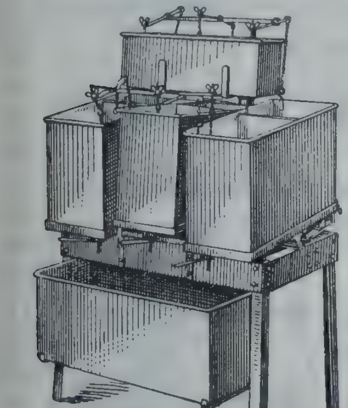
c) Mit getrockneten Kartoffeln wurde immer eine der Beschaffenheit nach bessere Fleischware und fetterer Speck erzeugt als mit Mais.

Die Zuckerschnitzel zeigten bei Schweinen stets eine weit schlechtere Wirkung als Trockenkartoffeln und dürften für die Schweinemast im allgemeinen nicht in Frage kommen.

Maschinen und Geräte.

Ergänzungsapparat zur Dauererhitzung der Milch. Mit der Erhitzung der Milch auf hohe Temperaturen (85 Gr. C. und mehr) sind bekanntlich mancherlei Nachteile verbunden. Die Milch wird in ihrem Wesen und ihren Eigenschaften für die Ernährung ungünstig beeinflußt, sie nimmt einen Kochgeschmack an und büßt ihre Aufrahmfähigkeit zum größten Teil ein. Um diese Übelstände zu vermeiden, haben sehr viele städtische Milchversorgungsanstalten die Erhitzung der Milch bei niedriger Temperatur (62—65 Gr. C.) und längerer Zeitdauer (½ Stunde) aufgenommen, und zwar mit gutem Erfolge. Dagegen konnten die modernen ländlichen Molkereibetriebe die Dauererhitzung bei niedriger Temperatur trotz ihrer unleugbaren Vorteile bisher nicht durchführen, weil die Verarbeitung der Milch sich nur auf einige Stunden beschränkt und ein Dauererhitzungsapparat, welcher eine fortlaufende Arbeitsweise gestattet, bislang nicht vorhanden war.

Die erwähnten Nachteile werden nun bei Benutzung des in jüngster Zeit von der Firma Jünemann u. Comp. in Oberscheden auf den Markt gebrachten „Ergänzungsapparates zur Dauererhitzung" (D. R. P. Nr. 244 666) beseitigt. Die Wirkungsweise dieses Apparates ist eine sehr einfache: Die auf höchstens 75 Gr. C. erhitzte Vollmilch (oder Rahm) wird entweder durch Pumpe oder durch selbsthebenden Pasteurisierungsapparat in das auf den Apparat montierte Verteilerbassin befördert; durch eine sinnreiche Selbststeuerung wird ein Verteilerventil geöffnet, wodurch die Milch in das erste Verteilerbassin fließt. Ist dieses gefüllt, so neigt es sich infolge des Schwerpunktes nach vorn über und gibt dem folgenden Bassin die wagerechte Stellung frei, wodurch dieses ebenfalls durch Selbstöffnung des gekuppelten Ventils gefüllt wird. Nach der Füllung neigt sich dieses Bassin ebenfalls und der darangekuppelte Hebel öffnet das erste Abteilungsbassin, welches bis zur Füllung des zweiten ruhig gestanden hat. Dieses entleert sich, während sich das dritte Bassin durch die freiwerdende wagerechte Stellung füllt und dieselbe Wirkung gleich der ersteren wiederholt, wodurch das erste Bassin sich wieder zur Füllung einstellen kann.



Durch diese Einrichtung ist in einfacher Weise erreicht, daß die heiße Milch in jeder Abteilung eine bestimmte Zeit richtig stehen bleiben kann, um dann durch Kühlung und Verarbeitung weiter behandelt zu werden.

Die Vorteile dieser neuen Erfindung sind: 1. Das Getrennthalten einer bestimmten Milchmenge mit der von den vorhandenen Pasteurisierungsapparaten gegebenen Temperatur. 2. Ein vollständig selbsttätiges Füllen und Entleeren der einzelnen Abteilungen, sowie das Ruhigstehen der Milch in diesen Abteilungen während einer bestimmten Zeitdauer, und doch eine fortlaufende Arbeitsweise. 3. Eine in großen Grenzen verstellbare Leistung des Apparates bei geringem Raumbedarf. 4. Infolge niedriger Temperatur wesentlich geringere Betriebskosten und Vermeidung von Verdampfungsverlusten.

Das Gestell ist aus Schmiedeeisen gebaut, während die Bassins aus Stahlblech hergestellt und in mehreren Vollbädern von garantiert reinem Bankazinn verzinnt worden sind. Dieser nur einen kleinen Raum beanspruchende Apparat kann in jedem Betriebe ohne erhebliche Kosten aufgestellt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Dem Geschäftsbericht der Molkereigenossenschaft Rodenkirchen für das Jahr 1913 entnehmen wir folgendes: Das verflossene Jahr war betreffs Milchanlieferung ein ganz besonders gutes, jedoch blieben die Butterpreise nicht unerheblich hinter denen des Vorjahres zurück. Die Zahl der Genossen stieg auf 1019. Angeliefert wurden 16 363 842 Kg. Milch mit einem Durchschnittsfettgehalt von 3,10 Proz. (1912: 3,07). Produziert wurden im ganzen 1 205 592 Pfd. Butter, deren Absatz sich wie folgt gestaltete: 1. In Gebinden 758 036 Pfd., 2. In 32 625 Postkolli 291 039½ Pfd., 3. In 26 976 Dosen 29 538½ Pfd., 4. An Genossen 125 766 Pfd., 5. An Personal 912 Pfd. Der Erlös für die unter 1, 2, 3 aufgeführte Butter betrug ℳ 1 450 448,06, macht im Durchschnitt à Pfd. 134,5 ₰. Die Genossen erhielten an Butter 125 766 Pfd., wofür ℳ 165 644,90 vereinnahmt wurden. Ferner gingen ein für Rahm- und Milchverkauf ℳ 8197,10. Den Genossen wurde für das an-

AHLBORN'S

Milchtransportkannen

erstklassige Stahlbleche

hochfeine Verzinnung

niedrige Preise

Eduard Ahlborn

Hildesheim

Berlin-Danzig-Lübeck-München-Wien

Dr. N. Gerber's

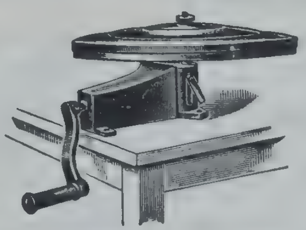
Original-Apparate

gewähren

rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.

ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.

Prospekte gratis und franko.



ca. 60 erste Auszeichnungen.

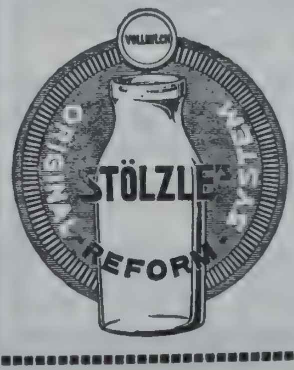
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Pergamentpapier

empfehlen

Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.



— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten

Original-Reform-Milchflaschen

ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.

C. Stölzle's Söhne

A.-G. für Glasfabrikation

Verkaufskontor für Deutschland:

Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.

— Katalog und Muster gratis. —

gelieferte Milchquantum von 16 363 842 Kg. die Summe von ℳ 1 389 985,25 netto ausbezahlt, macht für das Kg. Milch 8,50 ₰ oder nach Liter berechnet à Liter 8,76 ₰. Daneben erhielten dieselben bei kostenloser Anfuhr 83 Prozent Magermilch und 10 Prozent Buttermilch unentgeltlich zurück. Für das Kilofettprozent wurden im Durchschnitt 2,74 ₰ bezahlt. Die Eintrittsgelder der neuen Genossen (¼ ₰ für je 1 Kg. angelieferte Milch) betrugen ℳ 7981,23, welche dem Eintrittsgelder-Konto zugeführt wurden. Für die statutenmäßigen Abschreibungen auf Gebäude usw., zur Werterhaltung der Maschinen und Geräte, sowie zur Verzinsung der Genossenguthaben verbleiben ℳ 17 634,21. Es sei noch bemerkt, daß mit dem 31. Dezember 1913 ca. 400 Genossen ausgetreten sind, um ihre Milch an die neue Molkerei Schweierzoll zu liefern. Ob eine solche Zersplitterung vom finanziellen Standpunkt aus für die Austretenden richtig war, mag dahingestellt sein, jedenfalls erwachsen der hiesigen Molkerei aus diesem Abgange keine Nachteile. Es darf vielmehr, da die Schulden hier abgetragen sind, dauernd mit einer guten Bezahlung der Milch gerechnet werden. Am 21. November 1913 war die Molkerei 20 Jahre im Betrieb. In dieser Zeit wurden 213 830 955 Kilogramm Milch angeliefert mit einer Ausbeute von 15 431 279 Pfund Butter.

Verein ehemaliger Hamelner Molkereischüler. Am 29. April d. J., nachm. 3½ Uhr, findet im Hotel Kaiserhof in Hameln eine Versammlung zwecks Gründung eines Vereins ehemaliger Hamelner Molkereischüler statt. Da die Vorarbeiten schon erledigt sind, so hoffen wir, daß der Verein am 29. d. M. ins Leben gerufen wird. Sämtliche ehemalige Hamelner Schüler werden gebeten, wenn irgend möglich, an dieser Versammlung teilzunehmen. Der Zweck des Vereins wird in der Versammlung bekannt gemacht. Um zahlreiches Erscheinen bittet J. Segerdahl, Hannover.

Rundschau.

Die Verwendung von Margarine in Bäckereien. Vor einiger Zeit wurden 18 Bäckermeister aus Neustadt a. H. von der Strafkammer zu Frankenthal zu Geldstrafen verurteilt, weil sie mit Margarine hergestellte Backwaren als Buttergebäck verkauft hatten. Auf Betreiben und mit finanzieller Unterstützung zahlreicher Margarinefabriken legten die Bäckermeister gegen dieses Urteil Berufung beim Oberlandesgericht in München ein. Dieses hat nunmehr die Berufung abgewiesen und das Urteil der Frankenthaler Strafkammer als zu Recht bestehend anerkannt. Das Gericht erblickte in dem Verhalten der Bäckermeister mit Recht eine Täuschung des kaufenden Publikums, das zweifellos der Meinung war, die gekauften Waren seien mit Butter gebacken. Jeder rechtlich denkende Mensch wird das Urteil des Oberlandesgerichts vollständig billigen müssen. Wenn die Bäcker zur Herstellung irgend eines Gebäcks Margarine verwenden, so müssen sie für dieses Gebäck beim Verkauf eine Bezeichnung wählen, welche das kaufende Publikum einwandfrei erkennen läßt, daß Butter zur Herstellung des Gebäcks nicht verwandt worden ist; sie dürfen das mit Margarine hergestellte Gebäck beim Verkauf als Margarinegebäck, aber nicht als Buttergebäck bezeichnen, sie machen sich sonst ebenso gut einer Täuschung des kaufenden Publikums schuldig, wie der Händler, welcher Margarine unter der Bezeichnung „Butter“ verkauft. Für diese Rechtsauffassung haben die Margarineinteressenten natürlich kein Verständnis. In der letzten Nummer der Halbmonatsschrift „Margarine-Industrie“ wird das Urteil des Oberlandesgerichts München bespöttelt, weil es nicht so lautet, wie man im Lager der Margarinefabrikanten wünschte.

Butterausstellung des Meiereiverbandes für Ostholstein. Anstelle des letzten Rundgangs der Distriktsbutterausstellungen für 1913/14 veranstaltete der Meiereiverband für Ostholstein Freitag, den 27. Februar d. J., in Neumünster eine Verbandsbutterausstellung, über die Meierei-Instruktor Lindemann im „Landw. Wochenbl. f. Schleswig-Holst.“ wie folgt berichtet: Zur Beschickung der Ausstellung waren im ganzen 120 Meiereien aufgefordert, von denen 93 der Aufforderung Folge leisteten. Es hatten aber von ihnen 2 Meiereien ihre Butterproben zu spät eingesandt, deshalb wurden sie von dem Wettbewerb ausgeschlossen.

Das Prüfungsergebnis der begutachteten Proben ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben:

Ausgestellte Proben	Prüfungsbefund						Zusammen			
	hochfein		fein		gut		hochf. u. fein		gut	
	im ganz.	%	im ganz.	%	im ganz.	%	im ganz.	%	im ganz.	%
91	31	34,07	52	57,14	8	8,79	83	91,21	8	8,79

Es wird bemerkt, daß bei der Verbandsbutterausstellung 1913 der Prozentsatz an hochfeinen Proben nur 19,10 betragen hat; demnach wurde bei der gleichen Veranstaltung 1914 dasselbe Prädikat um 14,97 Prozent verbessert. Das Prädikat „gut“ wurde 1914 gegenüber 1913 um 3,57 Proz. vermindert.

Nach Beendigung der Butterprüfung fand eine gemeinsame Besichtigung der Ausstellung statt, die mit einer Kostprobe verbunden war. Hierbei wurden zunächst die Preisrichterurteile der einzelnen Proben zur Kenntnis genommen. Bei Abhaltung der Kostproben fanden besonders die hochfeinen Proben eingehendste Beachtung. Auch wurde die als nicht ganz einwandsfrei befundene Butter gekostet.

Die Versammlung, die im Anschluß an die Butterausstellung abgehalten wurde, wies etwa 80 Teilnehmer auf; sie wurde gegen 3 Uhr von dem Vorsitzenden des Meiereiverbandes für Ostholstein, Gutsbesitzer Lemke, Bürau, eröffnet. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer nahm Geschäftsführer Georgs an der Versammlung teil. Als Referenten waren Professor Dr. Weigmann, Kiel, und Professor M. König, Flensburg, erschienen.

Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden erstattete der Meiereiinstruktor Lindemann zunächst den Bericht über das Ergebnis der Butterprüfung und gab ferner der Versammlung die Namen der prämiierten Meiereien bekannt.

Faßt man die Ergebnisse über die erzielten Punkte sämtlicher Butterproben zusammen, die aus pasteurisiertem Rahm bezw. aus pasteurisierter

Vollmilch und unter Verwendung von Reinkulturen sowie saurer Magermilch hergestellt sind, so erhält man folgendes Bild:

Pasteurisiert									
gesäuert mit Reinkulturen					gesäuert mit Magermilch bezw. Buttermilch				
Prob.	zu erreichende Punkte	erzielte Punkte	%	Punkte pro Probe	Prob.	zu erreichende Punkte	erzielte Punkte	%	Punkte pro Probe
86	1290	1087	84,26	12,64	5	75	62	82,66	12,4

Aus vorstehender Übersicht geht hervor, daß die mit Reinkulturen gesäuerten Proben etwas besser begutachtet sind als diejenigen, die unter Benutzung saurer Magermilch hergestellt waren. Schreiber dieses hat bei früheren Butterausstellungen gleichartige Beobachtungen gemacht und den beteiligten Meiereien diese Wahrheit zur Kenntnis gebracht. Es steht zu erwarten, daß die Meiereien, welche noch jetzt zum Ansäuern des Rahmes saure Magermilch benutzen, künftig ihre Butter nur unter Verwendung von Reinkulturen herstellen werden.

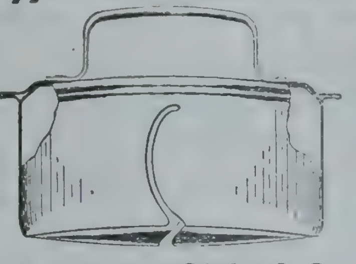
In der Diskussion befürwortete Geschäftsführer Georgs eine rege Beteiligung schleswig-holsteinischer Meiereien an der Wanderausstellung der D. L.-G. in Hannover d. J. Die Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein wird in Form einer Sammelausstellung sämtliche Butterproben der angeschlossenen Meiereien zur Schau bringen und in derselben Weise wie früher die Butterproben in Altona sammeln und mittelst Kühlwagen nach dem Ausstellungsort überführen lassen. Durch letztere Maßnahme, die sich bisher bestens bewährt hat, ist den Ausstellern eine zweckdienliche Beförderung des Ausstellungsguts geboten, und es wird dadurch erreicht, daß die Butterproben während des Transports keinen ungünstigen Temperaturverhältnissen unterliegen. Lassen, Eutin, und Geschäftsführer Fein, Hamburg, hielten die Kritik der Preisrichter ab. Lassen kam hierbei auf die Aufgabe der Preisrichter zu sprechen und gab seine Anschauung über die Festsetzung der Prädikate „hochfein" und „fein" bekannt. Geschäftsführer Fein gab im großen und ganzen zu, daß die Proben, von einigen Abweichungen abgesehen, von sehr guter Beschaffenheit befunden wurden.

Sodann referierte Professor König, Flensburg, über „den Einfluß der Fütterung auf den Fettgehalt der Milch." Der Redner kam zunächst auf die Zusammensetzung des Euters, auf die Entstehung und auf die Beschaffenheit der Milch zu sprechen. Die Kühe müssen eiweißreiches Futter deshalb verabfolgt bekommen, weil die Milch durch Zerfall der Drüsensubstanz des Euters entsteht und die Drüsensubstanz eine Eiweißsubstanz ist. Da ein beträchtlicher Teil des Milchfettes durch Zerfall der Drüsensubstanz gebildet wird, muß dem Milchvieh ein fettreiches Futter gereicht werden. Ein großer Teil des Futterfettes geht durch den Tierkörper direkt in die Milch über. Der Referent erklärte ferner in eingehendster Weise die Resultate verschiedener Fütterungsversuche, wobei besonders die zuckerhaltigen und eiweißreichen Futterstoffe hervorgehoben wurden. In der Folge fanden auch diejenigen Futterstoffe Erwähnung, die bei Durchführung der sehr sorgfältig angestellten Fütterungsversuche den Fettgehalt der Milch günstig beeinflußt hatten. Ferner gab der Referent Auskunft über Futterstoffe, die auf die Konsistenz der Butter mehr oder weniger einwirken. Am Schlusse des einstündigen Vortrages betonte Professor König: Jeder Milchproduzent muß in der Auswahl der Milchkühe große Vorsicht beachten, um hinsichtlich der Milchgewinnung quantitativ wie qualitativ gute Resultate zu erzielen.

Darauf sprach Professor Dr. Weigmann über „die Milchkontrolle in den Meiereien". Diese setzt in erster Linie eine richtige Probeentnahme voraus. Besonders muß hierbei dem Mischen der Milch weitgehendste Aufmerksamkeit zugewendet werden. Geschieht dieses nicht, so werden ungenaue Resultate erzielt. In ausführlicher Weise erläuterte der Redner die Schnellmethoden zur Bestimmung des Milchfettes. Um die Schärfe der Entrahmung bei Zentrifugen festzustellen, genügt nicht die einmalige Entnahme einer Probe, sondern es müssen in bestimmten Zeitabständen gleich große Proben genommen werden. Die Zeitproben sind zu einer Probe zu vereinigen, gründlich zu mischen, und aus diesem Gemisch ist alsdann die für die Untersuchung bestimmte Probe herauszunehmen. Bei Buttermilchuntersuchungen auf Fettgehalt muß der eventuelle Wasserzusatz zum Butterungsgut berücksichtigt werden. Schließlich kam Professor Weigmann noch auf verschiedene Milchfälschungsarten zu sprechen und er gab dabei der Versammlung wertvolle Winke, um eine Milchfälschung durch Magermilchzusatz schnellstens feststellen zu können.

Geschäftliche Nachrichten. Frau Züger-Deutschendorf (Ostpr.) verkaufte ihr Meiereigrundstück an Meiereibesitzer Thimm-Deutschendorf für 50 000 M. Die Übernahme erfolgt im Herbst d. Js. — Über das Vermögen des Molkereibesitzers Karl August Hugo Braake in Baßlitz, P.-A. Geißlitz-Böhla, ist am 4. April 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Aufsichtsrat der Meierei C. Bolle, A.-G. in Berlin beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr bei, wie offiziell mitgeteilt wird, reichlichen Abschreibungen in Vorschlag zu bringen. — Die Meiereigenossenschaft zu Sparrieshoop (Holstein) ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. März 1914 aufgelöst worden, ebenso die Molkerei- und Müllerei-Genossenschaft zu Albringhausen (b. Bassum) durch Generalversammlungsbeschlüsse vom 7. und 21. Februar 1914. — Die Molkerei in Dümmer (Mecklenburg), bisheriger Inhaber Otto Kaackstein, ist in den Besitz des Molkereibesitzers Martin Jung übergegangen. — Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Molkereigenossenschaft Jordansmühl (Schles.) haben in ihrer letzten gemeinschaftlichen Sitzung den Beschluß gefaßt, zur Verwertung eines täglichen Quantums von 15 000 Litern Molke eine Milchzuckerfabrik zu erbauen. — In Koldenbüttel (Holstein) ist eine Meiereigenossenschaft gegründet worden, ebenso in Neuhöfen (b. Filehne). — Über das Vermögen des Molkereipächters Miecislaus Fabianowski aus Pissakrug, Kreis Strasburg in Westpr., ist am 16. April 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gemeinnützige Verein für Milchausschank zu Berlin (Vors. Geheimrat und Stadtrat Conrad von Borsig) versendet soeben seinen 5. Jahresbericht. Danach betreibt er jetzt in Groß-Berlin 15 Milchhäuser, dazu Ausschankstellen in 2 großen Arbeitsnachweisen (Metallindustrielle, Metallarbeiter), in 2 Gebäuden der Ortskrankenkasse, im Ambulatorium der Nordöstl. Stahl- und Eisen-Berufsgen. Dazu treten drei Milchhäuser in der Provinz (Brandenburg, Hav., Frankfurt a. d. O., Guben). In diesen 23

„Kristall"-Stechdeckel
für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.

Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

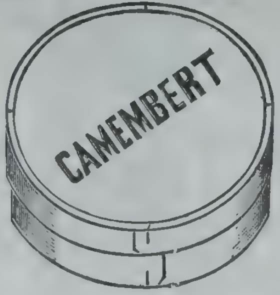
Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

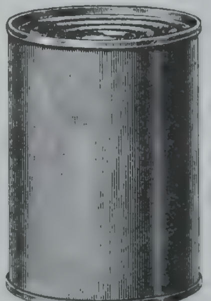
Neu! Achtung! Neu!
„Praktikus"
Flaschenkasten
u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.
Braunschweig, Frankfurterstraße 2.

Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

3

Ausschankstellen verkaufte er 1913 — 1 740 000 Glas Vollmilch à 5 ₰, 35 000 Glas Buttermilch à 5 ₰, 14 700 Glas Sahne à 20 ₰, 63 600 Glas Yoghurt à 15 ₰, 96 000 Tassen Kakao à 5 ₰, 16 200 Glas Kaffeemilch à 10 ₰, 4100 Tassen Fleischbrühe à 10 ₰ ,7860 Flaschen Selter und Limonade, 5000 Tafeln Schokolade und 36 000 Stück Backware. Solche Ausschankstellen sind nicht auf Promenaden oder in den Wohnvierteln am Platze, sondern in unmittelbarer Nähe von Großbetrieben, oder an Bahnhöfen, denn bei weitem die Mehrzahl der Gäste dieser Milchhäuser usw. gehört dem männlichen Geschlechte an; Milch besonders wird fast ausschließlich von Männern getrunken. Dieselbe Erfahrung machte der Verein mit seinem Werkausschank Lieferung von Frischmilch in Trinkflaschen). An rund 70 industrielle, kaufmännische usw. Betriebe, an große Dienstgebäude — Polizeipräsidium, Eisenbahn-Maschinen-Werkstätten usw. — lieferte er in Groß-Berlin und in der Provinz (Brandenburg a. d. H., Kottbus, Frankfurt a. d. O., Fürstenwalde, Guben, Wildau) 1913 = rund 1 340 000 Flaschen Vollmilch, 24 000 Flaschen Buttermilch, 1580 Flaschen Yoghurt und 790 Flaschen Sahne. Neue Milchhäuser sind im Entstehen in Berlin (2), in Kottbus, Fürstenwalde, ein zweites in Brandenburg usw. So bestrebt sich der Verein, der jetzt Anteilscheine à 500 ℳ ausgeben wird, in aller Stille eine Kulturmission zu erfüllen. Er fördert die Volksgesundheit, er dient der städtischen Bevölkerung und der märkischen Landwirtschaft. Der Jahresbericht ist gegen die Portogebühr von der Geschäftsstelle, Berlin-Wilmersdorf, Tübinger Straße 1, zu beziehen.

Sprechsaal.

Bestrebungen zur Förderung des Milchverzehrs. Der Milchverbrauch ist, trotzdem die Milch ein gesundes, nahrhaftes und im Vergleich mit anderen das billigste Nahrungsmittel ist, noch nicht überall so bedeutend, wie er sein sollte. Daß in manchen Familien nur sehr wenig Milch gebraucht wird, kommt daher, daß man den Wert der Milch nicht zu schätzen weiß. Durch Artikel, in denen der Wert der Milch eingehend geschildert ist, in den vom Publikum gelesenen Tageszeitungen, sowie durch passende Reklame muß der hohe Nährwert der Milch sowie ihre sonstigen Vorzüge gegenüber anderen Nahrungsmitteln, wie Kaffee, Bier usw., die doch im Verhältnis bedeutend teurer sind, klar gemacht werden. Ferner muß für größeren Milchverzehr auf den Bahnhöfen gesorgt werden. Hier müßten Plakate angebracht werden, die darauf aufmerksam machen, daß im Restaurant gute, frische Milch zu haben ist, ebenso auf den Bahnsteigen. Dort hört man, wie vom Kellner Obst, Bier, Limonade, Zigarren usw. angeboten werden, aber Milch hört man sehr selten anpreisen. Wie gerne würde oft vom reisenden Publikum Milch gekauft werden, wenn nur welche zu bekommen wäre.

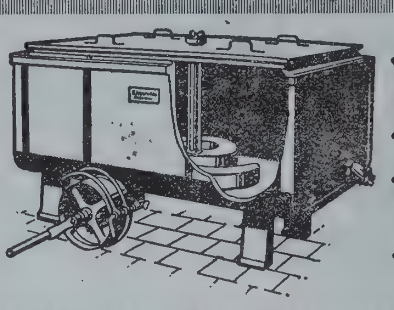
Ebenso verhält es sich in den Trinkhallen der Großstädte. Hier muß auch auf passende Weise angezeigt werden, daß gute Milch zu haben ist. Im Sommer, wenn von Vereinen Ausflüge gemacht werden, müßte auf den Ruhe- und Sammelplätzen auch stets Milch vorhanden sein, es darf natürlich auch hier nicht an Bekanntmachungen fehlen. Es würde auch ferner nach meiner Ansicht für den Milchhandel fördernd sein, wenn die Milchverkäufer in entsprechender kleidsamer Tracht, ähnlich der des Molkereipersonals, evtl. noch an der Mütze oder Schürze mit Firmenbezeichnung, die Milch verkaufen würden. Es ist dies doch auch bei Metzgern. Konditoren usw. der Fall. Um den Absatz von Milch zu heben, ist es natürlich auch eine Hauptbedingung, daß stets einwandfreie, gesunde Milch in den Handel gebracht wird; es gibt ja noch viele Leute, die glauben, daß in der Milch alle möglichen Krankheitskeime enthalten sind. Diese Annahme muß durch Hinweisung auf die tierärztliche Kontrolle der Milchkühe behoben werden.

H. H. (220

Herstellung und Verpackung von Exportbutter. Um das Schmelzen der Butter beim Versand nach südlichen Ländern nach Möglichkeit zu verhindern, muß man in erster Linie für eine äußerst gute Konsistenz der Butter sorgen. Es läßt sich eine solche am besten erzielen, wenn man den Rahm nach vorheriger, genügend hoher Erhitzung (85—90 Gr.) sofort tief abkühlt, möglichst bis 3 Gr. C., ihn auf dieser Temperatur einige Stunden hält und ihn erst dann auf die Säuerungstemperatur von 12—14 Gr. C. anwärmt. Vor dem Buttern wird der sämige Rahm wiederum gekühlt, vielleicht auf 10—11 Gr. C. Nur aus einem festen, möglichst kalten Butterungsgut kann eine Butter von genügend fester Beschaffenheit hergestellt werden. Nachdem die Butter gesalzen ist, bleibt sie bis zum andern Morgen liegen und wird dann auf einem Tellerkneter nachgeknetet, bis sie genügend trocken ist. Der Wassergehalt soll möglichst 13 Prozent nicht übersteigen.

Zum Versand nach südlichen Ländern verpackt man am vorteilhaftesten die Butter in Blechdosen, doch muß auch diese Arbeit sehr gewissenhaft ausgeführt werden. Je nach den Verhältnissen packt man die Butter in 1- bis 25-Kg.-Dosen. Das Verpacken geschieht auf folgende Weise: Nach guter Reinigung der Dosen mit heißem Wasser und nachheriger Ausspülung mit kaltem Wasser legt man auf den Boden ein Stück Pergamentpapier oder besser noch Gaze und stampft die Butter darauf fest ein. Dabei ist zu beachten, daß keine Hohlräume entstehen, da sich das Wasser in solchen ansammelt und auch durch die darin befindliche Luft die Butter leicht verdirbt. Auch darf zwischen Deckel und Butter kein Hohlraum bleiben, sondern der Deckel muß fest auf die Butter gedrückt werden. Das Verschließen der Dosen geschieht am besten mittels Falzmaschine. Selbstverständlich erfordert dies auch eine gewisse Übung, denn nur wenn die Dose vollständig dicht geschlossen ist, kann für die Haltbarkeit der Butter eine entsprechende Garantie geleistet werden. Das Verschließen muß auch möglichst schnell ausgeführt werden, da bei zu langsamem Hantieren die das Abdichten der Dose besorgenden Maschinenteile zu lange mit dem Deckel in Berührung bleiben und durch die entstehende Reibung die in den Deckel eingelassene Abdichtungsmasse sehr leicht verbrennt. Durch zu langes Reiben würde aber auch der äußere Rand der Dose blank gescheuert und infolgedessen bei geringer Feuchtigkeit sehr leicht rosten.

Die fertigen Dosen werden alsdann in Kisten verpackt, und zwar die 1-Kg.-Dosen zu 50 Stück und die 25-Kg.-Dosen zu 4 Stück in eine Kiste. Die Kisten müssen eine Wandstärke von mindestens 2 Ztm. besitzen und so groß sein, daß bei eingesetzten Dosen an allen Seiten sowie unten und oben ein Zwischenraum von 2—3 Ztm. verbleibt. Die Zwischenräume werden mit isolierendem Material (Torfmull, Sägespäne resp. -mehl) ausgefüllt, und auch zwischen den Dosen wird die Masse fest eingestampft. Zum Verschließen der Kisten werden mit Vorliebe Schraubennägel benutzt, da diese ein leichtes Öffnen der Kisten ermöglichen. Um den verhältnismäßig schweren Kisten ein festes Zusammenhalten zu verleihen, werden die Längs-

OPTIMUS

Rahm-Reifer
Eine moderne Maschine zur Verfeinerung der Butterqualität, somit gewinnbringend für jede Molkerei
Ausführliche Drucksachen kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

bretter ringsherum mit Bandeisen beschlagen. Der Preis einer derartigen Verpackung beträgt je nach den entsprechenden Verhältnissen inkl. Dosen und Arbeitszeit 3—4 ℳ pro 50 Kg. Butter. Wir behandeln und verpacken unsere Exportbutter auf diese Weise schon seit Jahren und sind uns nennenswerte Klagen bezüglich Beschaffenheit und Haltbarkeit der Butter noch nicht zu Ohren gekommen. H. (206

Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 28.)

I.

Dem Fragesteller diene zur Antwort, daß die Holländer Butterkneter mit Wendevorrichtung sich ausgezeichnet bewähren, dieselben arbeiten mit einem Pflug auf dem Knetteller, wodurch die Wendevorrichtung gegeben ist, die vollständig selbsttätig wirkt. Die Konsistenz der Butter spielt absolut keine Rolle. Handelt es sich um die Anschaffung eines neuen Kneters für eine mittlere bis größere Molkerei, so ist dringend zu empfehlen, einen Knetteller mit einem Durchmesser von mindestens 2 Meter zu wählen.

Meinardus-Schweierzoll in Oldenburg.

II.

In hiesigem Betriebe wurde vor drei Jahren ein Butterkneter mit Wendevorrichtung aufgestellt. Wir hofften dadurch mit der Arbeit leichter davon zu kommen. Unsere Erwartungen gingen jedoch nicht in Erfüllung und schon nach kurzer Zeit haben wir die Wendevorrichtung entfernt, und das Wenden der Butter geschieht seit der Zeit mit den Händen. Weiche Butter läßt sich mit der Wendevorrichtung überhaupt nicht wenden, und die Bearbeitung harter Butter ist recht schwierig. Ich würde Ihnen raten, keinen Kneter mit Wendevorrichtung anzuschaffen, die Mehrausgabe gegenüber anderen Knetern können Sie ersparen. K. in H. (209

III.

In hiesiger Molkerei haben wir seit einer Reihe von Jahren einen Wendekneter in Benutzung, bei welchem das Wenden der Butter durch eine Wendewalze erfolgt. Was nun die Bearbeitung der Butter anbetrifft, so ist dieselbe im großen und ganzen eine gute zu nennen. Bei harter und bröckliger Butter kommt es jedoch sehr oft vor, daß, bevor die Butter eine gewisse Geschmeidigkeit erreicht hat, einige Stücke mit dem Fußboden in unliebsame Berührung kommen, was besonders in hygienischer Hinsicht durchaus nicht wünschenswert ist. Bei weicher Butter dagegen kommt sehr leicht ein Schmieren derselben auf dem Knetteller vor; auch ist alsdann das Bearbeiten der Butter sehr mangelhaft und schwierig zu bewerkstelligen. Aus allen diesen Gründen sind wir wieder zur Wendung mit der Hand übergegangen, nachdem wir die Wendevorrichtung vom Kneter entfernt haben.

In einem größeren Betriebe, wo ich längere Zeit tätig war, lernte ich einen Butterkneter mit sog. Wendepflug kennen. Auf diesem Kneter konnte harte wie auch weiche Butter in zufriedenstellender Weise bearbeitet werden, Bei diesem System konnte auch der Wendepflug hochgeklappt werden, sodaß das Wenden bei sehr weicher Butter auch mit der Hand geschehen konnte. Die Hauptsache ist bei allen Wendeknetern ein zuverlässiges Personal, damit nicht des Guten zuviel getan wird. O. (211

IV.

Auf Grund mehrjährigen Gebrauchs eines Wendekneters möchte ich die Anfrage dahin beantworten, daß die Wendekneter wohl bei frischer Butter, die direkt vom Fasse aus geknetet wird, sehr vorzüglich arbeiten, dagegen bei harter Butter, die einige Tage im Kühlraum gestanden hat, nicht zu empfehlen sind. Die Wendevorrichtung wirft die harten Butterstücke sehr leicht über den Knetteller hinaus auf den Boden und ein Beschmutzen der Butter ist meistens die Folge. Fr. W.

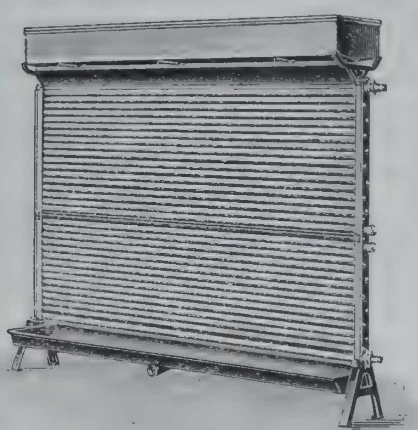
V.

Die Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung haben sich im allgemeinen nicht so einzuführen vermocht, wie man wohl zuerst glaubte und hoffte. Ist die Butter von guter, normaler Konsistenz, so ermöglicht die Wendevorrichtung ein ganz angenehmes Arbeiten, anders aber, wenn die Butter im Winter sehr hart oder im Sommer sehr weich ist. Dann ist das Bearbeiten mittelst selbsttätiger Wendevorrichtung sehr erschwert. Daher findet man auch häufig in Molkereien, daß diese Wendeeinrichtung vom Kneter abgeschraubt ist. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß durch Aufrollen der Butter mit der Hand eine bessere Ausarbeitung und somit auch gleichmäßigere Beschaffenheit erzielt wird. Um die Butter nicht mit den Händen in Berührung zu bringen, ist das Aufrollen mittelst Spateln zu empfehlen. Y. (219

Die Reinigung der Milcherhitzer. Während meiner langjährigen Fachzeit habe ich verschiedene Versuche hinsichtlich der Reinigung der Milcherhitzer angestellt, u. a. auch die in Nr. 29 d. Molkerei-Zeitung erwähnten. Ich habe dabei folgende Feststellungen gemacht: 1. Sodawasser in den Apparat zu pumpen, halte ich nicht für sehr vorteilhaft, die Verzinnung leidet sehr darunter, 2. lassen manche Apparate sich nicht gut mit Sodawasser füllen. In hiesiger Molkerei haben wir seit Dezember 1910 den Ahlbornschen Universalerhitzer U. L. Weil in diesem Apparat nicht die Vollmilch, sondern nur die Magermilch erhitzt wird, so ist die Reinigung noch etwas schwieriger, denn es weiß ja ein jeder Fachmann, daß Magermilch leichter anbrennt als Vollmilch. Ich habe den Apparat auch in der ersten Zeit mit Abfallbutter eingerieben, doch war ein Erfolg fast gar nicht zu merken, denn der Erhitzer wird doch sehr heiß und die heiße Milch spült nach kurzer Zeit das Butterfett vollständig herunter.

Nach verschiedenen Versuchen reinige ich jetzt den Apparat auf folgende Weise: Ich lasse ihn solange gehen, d. h., ich nehme ihn nicht früher auseinander, bis sich ziemlich viel Milchstein an den Wänden festgesetzt hat. Dieses ist je nach dem Milchquantum in 3—8 Tagen der Fall. Der Apparat wird täglich nach dem Betrieb mit heißem Wasser gefüllt und ich lasse ihn damit 5 Minuten laufen. Dies ist also die tägliche Reinigung; bei Magermilch kommt es nicht so sehr genau darauf an. Wenn ich nun merke, daß sich an den Wandungen eine Milchsteinschicht festgesetzt hat, so drehe ich das Dampfventil langsam auf und lasse den Apparat tüchtig heiß werden, d. h. nachdem er vollständig leer ist. Nach ungefähr ½ Stunde nehme ich ihn auseinander und der Milchstein blättert vollständig ab, sodaß man mit einer trockenen Bürste die Masse nur auszubürsten braucht, und der Erhitzer ist blitzblank. Ich glaube, daß ein jeder Fachmann, der diese Methode versucht, mir recht geben wird. A. Lüllwitz, Birkow in Pom.

Vertreibung von Würmern aus Molkerei-Gebäuden. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Wenn es sich bei Ihnen um die gewöhnliche graue Kellerassel handelt, so empfiehlt es sich, etwa acht Tage



Milch-Kühler ‚Bavaria'

a) einfach, für Süßwasser-,

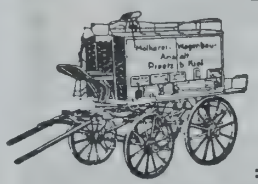
b) doppelt, für Süßwasser- und Sole-Kühlung,

mit gleichzeitiger **Milchreinigung** nach Patent Hübner.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel

gegründet 1836 von Heinr. Heine.

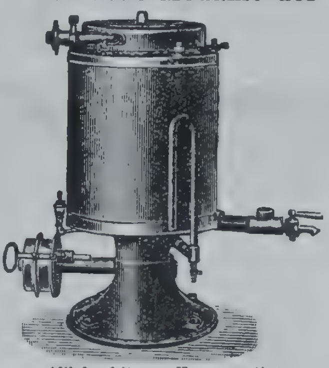


Älteste Spezialfabrik Deutschlands für Milchverkaufswagen u. Handkarren.

Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.

Man verlange illustriertes Preisbuch.

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Milcherhitzer „Konservativ".

Sofortige Lieferung.

Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb

erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.

Beste Apparate der Gegenwart!

Ganz moderne Konstruktion!

Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.

Billigste Preise!

Referenz: **Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.**

Internationale Metallwerke

Georg Sindermann

Molkerei-Maschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

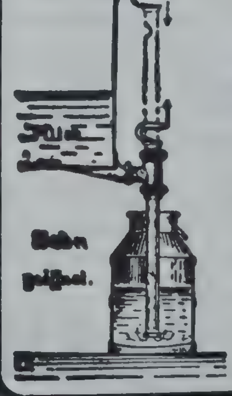
Zeugnis: Die von den Internationalen Metallwerken Georg Sindermann, Mallmitz gelieferte vollständige Molkereimaschinen-Anlage für eine Verarbeitung von 6 00 Ltr., arbeitet in jeder Beziehung zu unserer größten Zufriedenheit und können wir diese Firma allen Fachleuten für Molkerei-Installation warm empfehlen.

Dampfmolkerei Rückersdorf E. G. m. b. H.
Rückersdorf, Kr. Sprottau.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.



Bornemanns Schieberohrhahn

Patentamtlich geschützt.

Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande **schaumfrei** unter Garantie.

Kein Verlust an Milch ꝛc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.

Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36

Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg

Molkerei-Maschinen

Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

lang jeden Abend an verschiedenen Stellen, wo sich die Tiere am meisten aufhalten, alte Säcke, welche mit Bier angefeuchtet sind, hinzulegen; die Tiere kriechen gern darunter und können am anderen Morgen mit heißem Wasser übergossen oder mitsamt den Säcken aufgehoben und verbrannt werden. Auch führt das Hinlegen von ausgehöhlten Kartoffeln, Möhren, Kürbissen zum Ziel, die Tiere kriechen gern hinein und können leicht unschädlich gemacht werden.

Um einem Überhandnehmen des Ungeziefers vorzubeugen, muß das vorgenannte Verfahren öfter wiederholt werden, auch sind die Wände etwa alle halbe Jahre gründlich zu weißen, dem Kalk kann zweckmäßig ½—1 Prozent Karbol zugesetzt werden, etwa in den Wänden vorhandene Fugen und Ritzen sind selbstverständlich gut zu verschmieren und Ecken und Winkel sauber zu halten. Sollten sich die Kellerfenster unterirdisch befinden, so ist darauf zu achten, daß draußen vor denselben nicht Steine oder alte Bretter lagern, in welchen sich das Ungeziefer gern aufhält und somit immer von neuem in das Gebäude eindringt. Weigang, Albungen.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. In einer neu errichteten Milchhalle wird glasweise Milch ausgeschänkt, lose Milch verkauft und auch solche den Kunden ins Haus geschickt. Die glasweise ausgeschänkte Milch kostet 25 ₰, die in der Halle verkaufte lose Milch 16 ₰ und die ins Haus geschickte 17 ₰ pro Liter. Es handelt sich beim Verkauf der losen Milch nicht nur um feste, sondern auch um Laufkundschaft. Bei der festen Kundschaft, die wöchentlich oder monatlich bezahlt, wird von uns direkt einkassiert. Auf welche Weise ist eine genaue Kontrolle über die verschiedenen zum Vertrieb gelangten Milchquanten einzurichten? Vielleicht können Kollegen mit ähnlicher Einrichtung an dieser Stelle Aufklärung geben, wofür ich sehr dankbar wäre. Molk. Th. (1082

Herstellung von Münsterkäse. Wie wird guter Münsterkäse hergestellt? B. in B. (1078

Handelsteil.

Der internationale Markt in Milch- und Molkerei-Produkten im I. Quartal 1914.

Die Futtermittelpreise. Die reichliche Futterernte des Jahres 1913 kam auch in den Rauhfutterpreisen im verflossenen Winter zum Ausdruck. Einzig Oesterreich und die Schweiz notieren höhere Preise als im Vorjahr. In Ungarn, Italien, Frankreich, Deutschland und Norwegen stehen die Notierungen tiefer als im 1. Quartal 1913. Die vorwiegend kalte Witterung der verflossenen Monate bedingte einen erheblichen Mehrverbrauch an Rauhfutter, so daß demzufolge die Preise gegen Ende des Quartals allgemein eine befestigende Tendenz aufwiesen.

Für Körnerfrüchte und Ölkuchen werden auf den Haupthandelsplätzen Europas wesentlich niedrigere Preise als im Vorjahr notiert. Seit dem 4. Quartal traten keine bedeutenden Preisänderungen ein.

Milchproduktion. Die Milchproduktion war im 1. Quartal in Oesterreich, Deutschland, in der Schweiz, in Norwegen und Holland erheblich größer als im Vorjahr. Auch Ungarn, Italien, Ostfrankreich und die Vereinigten Staaten von Nordamerika weisen eine kleine Produktionszunahme auf. Unverändert blieb die Produktion in Nordfrankreich, England und Kanada. In Galizien (Oesterreich) Nordungarn, in der Emilia (Italien) und in Westfrankreich wurde etwas weniger Milch als im Vorjahr produziert. — Im Gesamtdurchschnitt war die Milchproduktion erheblich größer als im 1. Quartal 1913.

Milchpreise. Die Milch wird in den wichtigsten europäischen Produktionsgebieten billiger als im Vorjahr abgegeben. Einzig Italien notiert in der Lombardei und in der Emilia etwas höhere Preise. — Auch in England, Schottland und in der nordamerikanischen Union stehen die Großhandelspreise im Quartalsdurchschnitt unter den letzjährigen Notierungen. In Kanada blieb die Preislage unverändert.

Seit dem letzten (Dezember-) Bericht sind in Oesterreich, Deutschland, Schweden und teilweise auch in Norwegen die Preise gesunken. In Ungarn hat sich die Geschäftslage für Konsum- und Molkereimilch verbessert, während Käsereimilch und Milch zur Kondensierung einen Rückgang erlitt. In Italien, in der Schweiz, in Dänemark und Holland blieben die Notierungen mehrheitlich unverändert, und in Frankreich, Belgien und Norwegen (für Milch zur Kondensierung) wird eine leichte Besserung konstatiert. — In England, Schottland und in den Vereinigten Staaten pflegt sich im Frühjahr in der Regel ein Rückgang der Milchpreise einzustellen. Im Quartalsdurchschnitt stehen die Preise ein wenig tiefer als im 4. Quartal 1913.

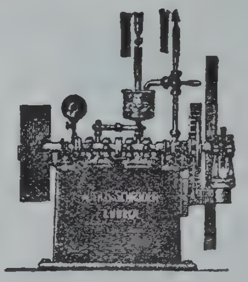
Bewegung der Käsepreise. Die reichliche Milchproduktion und das daherige große Angebot beeinflußten den Käsemarkt auch im abgelaufenen Quartal ungünstig. Infolgedessen kam es auf zahlreichen europäischen Handelsplätzen zu weiteren Preisrückgängen. Demgegenüber verzeichnen Italien (für Grana), Frankreich, Holland, sowie die englischen und schottischen Märkte eine zum Teil erhebliche Preiserhöhung. Auch in der Union machte die steigende Tendenz seit dem 4. Quartal weitere Fortschritte.

Bewegung der Butterpreise. Im abgelaufenen Quartal wurden einzig in Italien und in Frankreich höhere Preise als vor Jahresfrist erzielt. In sämtlichen übrigen Berichtsgebieten wurde die Butter billiger als im Vorjahr abgegeben. — Seit dem 4. Quartal ist allgemein ein leichter Preisrückgang eingetreten. Auch in der Union war die Preisbewegung fallend.

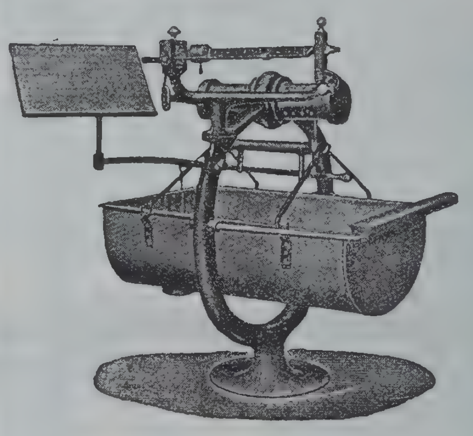
Mit wenigen Ausnahmen stehen die derzeitigen Preise unter den Notierungen des 4. Quartals und tiefer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Neben der großen Produktion beeinflußt auch das reichliche Angebot billiger Ersatzmittel (Schweineschmalz, Pflanzenfett usw.) die Preislage der Butter ungünstig.

Gesamtergebnis. Der Rückgang der geschäftlichen Konjunktur, der trotz der Geldmarkterleichterung im abgelaufenen Quartal noch nicht zum Stillstand gelangte, beeinflußte auch den Markt in Milch- und Molkereiprodukten ungünstig. Die in den meisten Berichtsgebieten außergewöhnlich reichliche Produktion, in Verbindung mit der zeitlich damit zu-

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

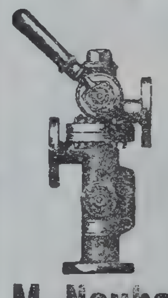


Haarscharf und schnell
ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten
„Omega"-Vollmilchwage.
500 250 200 kg
450,00 350,00 275,00 Mk.
Fordern Sie Listen und Zeugnisse.



Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Injektor „Neuhaus"
bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.



M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk
Prospekte gratis.

Milchverkaufsbassin.

sammentreffenden Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit, machten sich namentlich bei den Milch- und Butterpreisen in weitester Ausdehnung fühlbar. Für den Käse hat sich die Geschäftslage, abgesehen von zeitweiligen Absatzschwankungen, etwas günstiger gestaltet. Insbesondere vermochten die Hartkäsesorten in Frankreich, Holland, Großbritannien und auf den amerikanischen Märkten die Preislage zu verbessern. Im Weichkäsegeschäft ist der Zustand der Überproduktion noch nicht überwunden.

Zu den ungünstigen Momenten, welche die allgemeine Preislage beeinflußten, gesellte sich das Bestreben des Publikums, die Nachfrage nach Waren, die nicht innerhalb der Befriedigung des notwendigen Lebensbedarfes liegen, möglichst einzuschränken. Diese Einschränkung trat nicht nur insoweit zutage, als es sich um die weniger begüterten Schichten der Bevölkerung handelte, sondern ihr Einfluß erstreckte sich bis tief hinein in die kaufkräftigeren Klassen. Der Preisrückgang zahlreicher Produkte der Lebensmittelbranche (fette Schweine, Kälber, Fleisch, Eier usw.) ist eine Folgeerscheinung dieser Einschränkung, die in gleicher Weise auch den Milch- und Molkereiproduktenmarkt beeinflußte.

Die Preisgestaltung in den kommenden Monaten wird in hohem Maße durch die Futter- und Milchproduktion bedingt. Je nach dem Ausfall der Heuernte kann sich die Situation wesentlich verändern. Gegenwärtig bestehen Aussichten auf einen guten Futterertrag und daher reichliche Milchproduktion. Die Milchpreise werden in den nördlichen und westlichen Gebieten Europas voraussichtlich ihre sinkende Tendenz beibehalten. In Zentral- und Osteuropa hofft man, die derzeitigen Preise halten zu können und im Süden wird eine leichte Besserung der Geschäftslage erwartet. In der Union wird das kommende Quartal (wie alljährlich) einen Rückgang der Milchpreise bringen. Für den Käse stehen keine bedeutenden Preisänderungen bevor, dagegen steht auf dem Buttermarkt, der Jahreszeit entsprechend, ein Preisrückgang in Aussicht.

Wenn weiterhin keine politischen Wirren den Gang des Erwerbslebens stören, ist zu erwarten, daß die Nachfrage nach Milchprodukten aus ihrer Zurückhaltung heraustreten werde. Aussichten für eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse sind ebenfalls vorhanden. Es zeigt sich auch jetzt, daß Änderungen in der Konjunktur des Weltmarktes sich nicht plötzlich, sondern allmählich vollziehen.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 611.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

18. April. Ia 1?0—122 Mk., IIa 116—120 Mk., IIIa 111—115 Mk, a f[illegible] 104—1?0 Mk. Tendenz: ruhig.

22. April. Ia 117—118/20 *M*, IIa 114—118 *M*, IIIa 106—114 *M*, abfallende 98—108 *M*. Tendenz: matt.

Kopenhagen, 23. April. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 97 Kronen. Tendenz: sehr ruhig. Kühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 98 Kronen. Tendenz: sehr ruhig.

Kaufbeuren, 23. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 105 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 22 April. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 96 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: flau.

Wangen, 23 April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 116 Mk., Vorbruchbutter 106 Mark

Butterauktionen.

Hamburg, 22 April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft:**
2 Drittel 115 Mk., 7 Drittel 114 50 Mk., 192 Drittel 114 Mk., 64 Drittel 113,50 Mk., 173 Drittel 113 Mk., 47 Drittel 112,50 Mk., 117 Drittel 112 Mk.. 14 Drittel 111,50 Mk., 27 Drittel 111 Mk., 25 Drittel 110,50 Mk., 79 Drittel 110 Mk., 7 Faß 109,50 Mk., 7 Faß 108,50 Mk., 100 Drittel 108 Mk., 16 Drittel 107 Mk., unverkauft 94 Faß.

1. Klasse: 877 Drittel zu **111,94** Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 94 Drittel zu 104,70 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 23 April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Bei starker Produktion und dringendem Angebot von allen Seiten tendiert der Markt hier sehr ruhig, und lassen sich die Eingänge nur langsam räumen.

Berlin, 22. April. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Während die Stimmung in der zweiten Hälfte vergangener Woche infolge des Preisrückganges um 4 Mk. etwas freundlicher war, schwächte sich die Kauflust in dieser Woche wieder ab. Von allen Märkten kamen flaue Berichte mit weichenden Preisen, auch hier mußten Preise weiter nachgeben.

Hamburg, 23. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Im Laufe der diesmaligen Berichtswoche sind die Preise für frische deutsche Molkereibutter abermals stark zurückgegangen, da infolge der sommerlichen Witterung die Zufuhren sehr groß waren und sich nicht räumen ließen. Wir werden infolgedessen morgen mit einer Ermäßigung von ca. Mk. 5 zu rechnen haben.

Hamburg, 23. April. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend wurde die vorwöchentliche Notierung um 5 Mark, auf 123 Mark, ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief recht matt, die Lager waren nicht sämtlich geräumt. Die neue Woche brachte trotz der größeren Ermäßigung durchaus keine Besserung. Die Produktion nahm einen derartigen Aufschwung, daß überall eine Stockung im Absatz eintreten mußte. Die Detailpreise, welche von Woche zu Woche weiter herabgesetzt werden, sollten jetzt bald ein Niveau erreicht haben, das unbedingt einen größeren Konsum hervorruft. Auch die anhaltende,

Das ideale und billigste Reinigungsmittel

das «Minlossche Waschpulver», macht Flaschen, Blech-Geräte, Butter-Kneter, Butterfertiger **blitzblank und sauber**
Preis für 100 kg 30.50 Mk. frachtfreie Lieferung
Gebrauchs-Anweisung wird beigegeben

CARL MANN
HILDESHEIM

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, **Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an**, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, **Milchflaschen** und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland)
Kataloge und Offerten in jeder Sprache werden kostenfrei abgegeben. Wir sind die älteste und besteingeführte Firma auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

intensive Wärme wird nicht ohne günstigen Einfluß auf unser Naturprodukt bleiben, so daß wir nach einer nochmaligen größeren Ermäßigung der Preise endlich mit besserem Geschäft rechnen dürfen. Das Ausland verhält sich momentan etwas abwartend; die dieswöchentlichen Offerten konnten mit unseren Preisen nicht konkurr eren. Die Kopenhagener Notierung blieb heute unverändert auf 97 Kronen, gleich 109 Mark, bestehen. Unsere Notierung sollte morgen in Anbetracht der enormen Produktion und der bezahlten Preise um mindestens 7 Mark ermäßigt werden. Es wäre dann wohl anzunehmen, daß wir die Preise bis zur Blendlingszeit halten. Das Geschäft in sibirischer Butter war auch in dieser Woche wieder zufriedenstellend. Bei kleinen Ermäßigungen im Preise gelang es, die zugeführten 2800 Tonnen einigermaßen unterzubringen. Erzielt wurde je nach Qualität von 106 bis 109 Mark verzollt.

Hildesheim, 24. April. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Wenn auch die Eingänge in dieser Woche noch geräumt wurden, mußten die Preise doch den von allen Seiten dringenden Angeboten folgend, weiter nachgeben.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 110—114 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 23. April. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 118—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 114—00 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: weichend.

Leipzig, 24. April. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schüre & Sohn. In der laufenden Woche sind die Einlieferungen größer. Das Angebot ist reichlich und die Produktion steht auf voller Höhe. Unter den obwaltenden Umständen muß mit einem Preisrückgang gerechnet werden. Nur gut ausgearbeitete, reinschmeckende und haltbare Marken finden Nehmer.

Preise für feinste Tafelbutter 118—120 Mk., II. Sorten 112—116 Mk. Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 22. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Der Markt verlief diese Woche unverändert ruhig. Leider besteht der größte Teil der Zufuhren aus fehlerhaften Qualitäten, welche zu unregulären Preisen placiert werden müssen. Die Nachfrage in 2. und 3. Qualitäten bleibt eine gute, wofür unveränderte Preise notiert wurden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 123—125 Mk. feinste 119—122 Mk., II. Qualitäten 113—114 Mk., III. Qualitäten 109 bis 112 Mk.

Königsberg i. Pr., 21. April. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Die erfolgte Ermäßigung der Notierungen war etwas klein bemessen und genügte nicht um die weiteren noch großen Zufuhren ganz zu räumen. Es wird daher noch ein weiterer Abstrich vorgenommen werden müssen, um etwas mehr Leben in das Geschäft zu bringen.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 105—110 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 22. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Die letzte Woche vor den Feiertagen brachte eine Zufuhr von ca. 3000 Faß, welche zu unveränderten Preisen und zwar Rubel 12,50—12,30 untergebracht wurden. Infolge der Osterfeiertage sind ca 2 Wochen keine Zufuhren zu erwarten.

b) Omsk. In dieser Woche waren die Zufuhren äußerst klein und dürfte auch für die nächsten 14 Tage wenig zu erwarten sein. Die Preise sind unverändert und zwar Rubel 12—12,50.

c) Barnaul. Auch hier sind infolge der Osterfeiertage in dieser Woche keine Zufuhren, sodaß die Preise unverändert notiert wurden. In ca. 14 Tagen dürfte mit größeren Zufuhren zu rechnen sein. Für allerfeinste Butter wurde bezahlt Rubel 11,70—12, für Mittel= und Sekunda=Ware Rubel 11,40—11,60.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 23. April. Bericht von J. Themans Izoon. Obwohl vorige Woche eine Ermäßigung der offiziellen Notierung erwartet wurde, ist sie wieder auf 1,28 fl. festgestellt. Dieses war zu hoch, demzufolge war das Geschäft schlecht und die Einkaufspreise kaum zu erzielen. Hoffentlich wird der Preis morgen herabgesetzt, was für die Belebung des Geschäfts bestimmt nötig ist. Prima Molkereibutter Mk. 108 bis 110 per Zentner.

Käse.

Berlin, 22. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat=Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Wangen, 23. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	20	Mark.
"	"	25	"	"	"	"	24	"
"	"	30	"	"	"	"	29	"
"	"	35	"	"	"	"	33	"
"	"	40	"	"	"	"	38	"

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

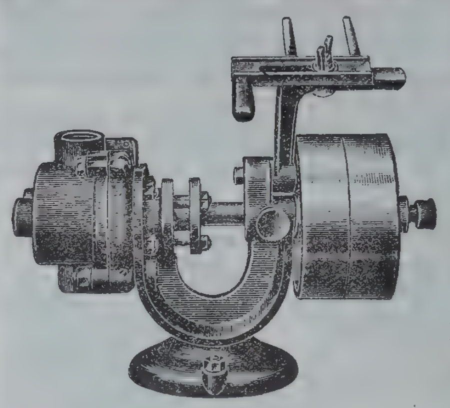
Kempten, 23. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	37,—	Mark	pro Zentner
" 30	"	"	"	"	28,—	"	" "
" 25	"	"	"	"	23,—	"	" "

(Normalware).

Kaufbeuern, 23. April. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 23. April. Notierung des Verbandes der Käse=Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 23 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 18 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 15 Mk., 2. Qualität 11 Mk.


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.

Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

In unserem Verlage ist erschienen:
Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
Verfasser: G. Frost.
Ad. Eßlich & Co., Oldenburg i. Gr.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen oder direkt durch den Verlag.
Preis broschiert Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.—

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Lehrmolkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
4180) Direktor Krause.

Quark.

Hildesheim, 23. April. Bericht des von der Käsefabrikanten=Vereinigung Hannover=Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei=Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 9,50 Mk., Schwankungen von 8,00 bis 12,00 Mk., b) nach Jahres=Abschlußpreis: 12,50 Mk., Schwankungen von 11,00 bis 15,00 Mk.

Das sommerliche Wetter, welches auf die Festigkeit der Quarkkäse schon einen ungünstigen Einfluß auszuüben beginnt und die Detaillisten zu noch vorsichtigeren Bestellungen veranlaßt und die anhaltend großen Produktionsmengen, haben die gedrückte Stimmung auf dem Quarkmarkt noch vertieft. Außerdem werden besonders in den Frühlingsmonaten erfrischende Molkereierzeugnisse, wie Speisequark, dicke Milch und dergleichen den leichtlaufenden Käsen vorgezogen. Bei den bestehenden Aussichten werden die Molkereien gut daran tun, ihre Produktion einzuschränken. Tendenz: flau.

Schweine.

Hamburg, 22. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 2080 Stück. **Preise**: Schwere 53,00—00,00 **Mk., leichte** 54 00 bis 55,00 Mark, Sauen 1. Klasse 46—47 Mark, 2. Klasse 43—45 Mark. Handel: bei weichenden Preisen flau.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 22. April. Auftrieb 856 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 244 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 45—55 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 35 bis 44 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 23 bis 27 Mk, 6—8 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 22 Mark. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise höher.

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	22.	19379	56 bis 45 bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	gedrückt
Hamburg	22.	2080	55 bis	46	20—24 % Tara	flau
Hannover	23.	988	abgelehnt		Schlachtgew.	langsam
Leipzig	23.	2136	58 bis	52	„	langsam
Dresden	23.	2046	59 bis	55	„	schlecht
Chemnitz	23.	618	57 bis	52	„	schlecht
Köln a. Rhein	23.	1701	58 bis	52	„	ruhig
Mainz	21.	239	63 bis	61	„	sehr ruhig
Frankfurt a. M.	23.	1745	62 bis	58	„	—
Mannheim	23.	1531	62 bis	58	„	ruhig
Stuttgart	23.	1220	60 bis	55	„	langsam
Augsburg	23.	683	60 bis	57	„	—
München	22.	3983	64 bis	50	„	—
Nürnberg	22.	4119	60 bis	55	„	—
Breslau	22.	2790	56 bis	51	„	langsam
Posen	22.	799	44 bis	37	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	22.	1172	45 bis	40	„	fest

Eier.

Frankfurt a. M., 22. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—76, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—59, Galizische Eier Mk. 54 bis 58.

Die Tendenz ist eine ruhige, **es** wird **bereits** mit dem Einkalken begonnen.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7091 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Für kleine Dampfmolkerei in Westfalen, sehr ausdehnungsfähig, zum 1. Juni tüchtiger, kathol.
Verwalter
gesucht als alleiniger. Wohnung vorhanden. Off. unter **7143** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Mai jüngeren,
fleißigen Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ. (6796
H. Frehse, Molkereiverwalter,
Sittensen, Bez. Bremen.

Suche zum 1. Mai für eine neue Dampfmolkerei einen tüchtigen
Molkereiverwalter.
Der Betrieb und Milchversand selbst vorstehen kann und sich auch vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Übereinkunft. Ein Gehülfe wird zur Verfügung gestellt. Wohnung vorhanden. Bewerb. sind unter **B. 6864** an diese Zeitung zu richten.

Zur Vertretung vom 7.—15. Mai cr. tüchtiger und zuverlässiger (7158
Fachmann
für hiesigen Betrieb gesucht. Gefl. Offerten mit Ansprüchen an
Molkereigenossenschaft Damerow,
Kr. Naugard.

Tüchtiger Fachmann
der in Harz- und Quarkkäserei erfahren, bis 15. Mai gesucht. Bei gutem Erfolg Beteiligung erwünscht. Zuschriften unter **„Molkerei Deutschböhmen 7263"** befördert diese Zeitg.

Suche für meine Dampfmolkerei in Ingolstadt (Oberbayern) mit ca. 45 Rahmstationen einen streng soliden, jungen Mann als (7184
2. Kontrolleur.
Derselbe muß mit der Reparatur von Alfa-Maschinen sowie in der Milchuntersuchung voll und ganz vertraut und selbständig sein. Es wollen sich nur Leute, welche sich für diesen Posten eignen, melden.
Fritz Lösch, Dampfmolk. Nürnberg.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 5 ℳ niedriger.

Hamburg, 24. April. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **113—118** ℳ, IIa **103 bis 108** ℳ, IIIa **100—102** ℳ. Tendenz: sehr flau.

Berlin, 24. April. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 16 Tonnen zu **118**; 12 **117**; 13 **116**; 10 **115**; 15 **114**; 5 **112**; 19 **110**; 4 **105**. Zusammen 94 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 24. April. Offizielle holländische Butternotierung: **1,23** Gulden.

Expedient
gesucht, der Erfahrung besitzt in der Bearbeitung und Erledigung von Aufträgen in technischen und Molkerei-Bedarfsartikeln. Nur zuverlässige und in dem Fach bewährte Kräfte wollen sich melden. Antritt baldmöglichst. Dauernde gut bezahlte Stellung wird bei guten Leistungen zugesichert. Angebote mit Gehaltsansprüchen und ausführlichem Lebenslauf unter **B. N.** 545 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg**, erbeten. (7336

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **6340** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. Mai einen
tüchtigen, ersten Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 45 ℳ monatlich und fr. Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803
Molkereiverwalter Ahrens, Winsen an d. Luhe.

Gesucht zu sofort oder 1. Mai junger, tüchtiger (6638
Gehülfe
für Molkerei und Schweinestall. Gehalt 35 ℳ und 50 ₰ Trinkgeld pro Schwein bei der Ablieferung bei fr. Station. Gefl. Off. an
Otto Hahne, Dampfmolk. Winzlar bei Bad Rehburg.

Suche zum 1. 5. einen in allen Zweigen des Faches äußerst tüchtig.,
firen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. Der Antritt kann evtl. schon vor dem 1. erfolgen. Offert. mit Zeugnisabschriften an (6616
die Molkerei Malinie b. Pleschen.

Suche **von** sogleich oder 1. Mai ein.
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat, der sich **vor** keiner Arbeit scheut, und
einen Lehrling.
Scheidegger, Kgl. Blumenau, Ostpr. Bahnstation. (6845

Gesucht zum 27. d. M. ein kräftiger, solider und ehrlicher (6868
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt nebst freier Wohnung und etwas Produkte monatlich 80 Mk. Meldung mit Zeugnisabschrift sind zu **richten** an
Milchwirtschaft M. Töpfer
Rittergut Gr.-Zschocher b. Leipzig.

Suche zum 1. Mai event. etwas früher einen tüchtigen (6865
zuverlässigen Gehülfen.
Mit Kohlensäure-Eismaschine vertraute Bewerber werden bevorzugt. Gehalt Mk. 35.00.
Molk. Bartelshagen-Lüdershagen in Pommern.

Suche zum 1. Mai einen jungen, sauberen, katholischen
Gehülfen
für alle Arbeiten, nachmitt. Kontor. Beschränkter Betrieb. Gehalt 30 Mark und freie Kassen. Off. erb.
B. Kozak, Betriebsleiter, Molk. E. G.
Biene b. Lingen a. Ems. (6881

Suchen zum sofortigen Antritt einen ordentlichen, tüchtigen (7004
Gehülfen
für Weichquarkfabrikation. Gehalt ohne Station pro Woche 21 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften erb.
Hallesche Molkerei, Halle a. S.

Wir suchen zum sofortigen Antritt zwei jüngere, saubere (7006
Gehülfen
für Butterei und Käserei.
Milchgenossenschaft Trier.

Jung., tücht. Gehülfe baldigst gesucht. Geh. 30 ℳ netto. Nachmittags Kontorarbeiten. Buchführung kann erlernt werden. Off. erb.
Molkereigenossenschaft Lübbow in
6960) Hannover.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später für hiesigen beschr. Betrieb einen jungen, kathol. (7003
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ und fr. Kassen. Stellung leicht und angenehm.
C. König, Molkerei Beckum i. W.

Suche zum 1. Mai oder später einen jüngeren, sauberen (6967
Gehülfen
Stellung ist angenehm- leicht und dauernd. Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erb.
Th. Kelling, Meiereiverwalter,
Hammoor b. Bargteheide, Bz. Hamburg.

Junger, kräftiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Mai gesucht. Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erbittet die (6919
Dampfmolkerei Gallschütz,
Post Klosterbuch, Bez. Leipzig.

Suchen zu sofort einen sauberen
Gehülfen
für Butterei, Milchversand und Betrieb. Gehalt 45 ℳ pro Monat u. freie Kassen. (6926
Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Suche zum 1. Mai einen (6902
jungen Gehülfen
als zweiten. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Station.
Molkerei Stümswalde b. Reichenbach in Ostpr.

Wir such. für unser Lager u. Hilfe beim Versand **tüchtigen,** (6906
umsichtigen Gehülfen
auf 1. Juni. Monatsgeh. ℳ 85 ohne Kost u. Wohnung. Zeugn. erbeten.
Käse-Zentrale Chemnitz.

Suche zum 1. Mai älteren, zuverlässigen (6937
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 40 ℳ, Stelle dauernd. Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkereigenossensch. Barten in Ostpreußen.

Gesucht zum 1. Mai ein junger,
fleißiger Gehülfe.
Größerer moderner Betrieb. Stellung dauernd. Anfangsgehalt ℳ 35 netto (6955
Molkerei Wunstorf, e. G. m. b. H.

Suche sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Butterei u. Maschinen bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. (7032
Molkereigenossenschaft Klockenhagen bei Ribnitz i. M.

Suche zum 1. Mai tüchtigen,
fleißigen Gehülfen
welcher mit Kessel, Maschinen, Butterei usw. vollständig vertraut ist und keine Arbeit scheut, auch für abwechselnd Schweine zu füttern ohne Stallreinigung. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Zur selben Zeit, evtl. früher oder später kann tüchtige,
saubere Meierin
für Hülfe im Betrieb sowie im Haushalt bei mir eintreten. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Kassen.
7023) **Dampfmolkerei Kreuz a. Ostb.**

Suche zum 1. Mai tüchtigen, zuverlässigen (6974
Gehülfen
für Dampfbetrieb, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 35 ℳ. Offert. an
Molkerei Steubendorf, Kr. Leobschütz in Schlesien.

Suche zum 1. Mai einen tüchtigen ordnungsliebenden (6944
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ nebst fr. Stat. Betrieb ist modern eingerichtet. Offert. mit Altersangabe u. letztem Zeugnis in Abschrift sind einzusenden an
Rupprecht, Inspektor, **Groß-Heere,** Stat. Baddeckenstedt, **Pr. Han.**

Wegen Erkrankung **wird zum sofortigen** Antritt oder etwas später ein junger, tüchtiger (7018
Gehülfe
bei 40 ℳ Gehalt gesucht. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschr. erbittet
Louis Knoch, Dampfkäserei Neckeitschen, Kr. Insterburg.

Gesucht zu Ende April ein tücht., zuverlässiger, gutempfohlener
Gehülfe
für Betrieb u. Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (7088
W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor, Scheessel in Hannover.

Jüngerer, zuverlässiger
Gehülfe
der evtl. schon etwas Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt, für Käsefabrik Sachsens für jetzt oder später gesucht. Elektr. Betrieb. Angebote mit näheren Angaben erbet. unter **B. M. 6971** an diese Zeitung.

Zum 30. April suche ich für die Molkerei Leerhafe bei Wittmund
zwei tüchtige Gehülfen
welche an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt, sich jeder Arbeit willig unterziehen. Stellung dauernd. Gehalt 40 ℳ bei fr. Station und Kass. Gefl. Offerten erbittet (6990
O. Weidel, Esens, Ostfriesland, am Markt.

Für meine ländliche Molkerei, mit **etwas Milchversand nach Bremen,** suche einen braven, soliden
Gehülfen.
Bei befriedigender Leistung 35 Mk. bei freien Kassen. Eintritt umgehend oder zum 1. Mai. (7065
C. Schaumberg, Molkerei Eickdorf Bez. Bremen.

Suche zum 1. Mai oder etwas fr.
einen jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 25 Mk., freie Station und Kassen. Stellung **leicht** und dauernd. Offerten an (7059
Milchzentrale **Pyritz,** Pomm.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später einen tüchtigen
Gehülfen.
Gehalt bei freier Station und Krankenkasse 35 Mk. (7083
Molkerei Neubruchhausen Bezirk Bremen.

Wir suchen zu sofort oder 1. Mai **einen jungen, ordentlichen**
Gehülfen.
Gehalt 30 Mk. u. fr. Kassen. (7079
Molkerei **Laer,** Bez. Osnabrück.

Zweiter Harzkäsemeister

gesucht per bald oder spätestens 1. Juli cr. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd, freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (6450
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz,** Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Älterer, in der Tilsiter Vollfettkäserei gut erfahrener, tüchtiger
Käser
gesucht vom 1. Mai oder später. Anfangsgehalt 70 ℳ bei freier Station.
Molkerei Marienwerder, Westpr.
6568) **E. Matthiesen.**

Zum 1. Mai wird ein junger, tüchtiger Gehülfe
gesucht. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden. (7302
Molkerei Gr. Flöthe, Kreis Goslar.

Wir suchen zum 1. Mai einen tüchtigen, zuverlässigen (7268
Gehülfen
für Betrieb u. Milchannahme. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat und freie Kassen. Off. mit Abschrift des Lehr- u. letzten Zeugn. sow. Altersangabe an **Hausse, Molk. Damaslaw E. G. bei Elsenau.**

Suche zum 1. Mai oder später einen tüchtigen, kräftigen (7301
ersten Gehülfen
der mit Alfa und in Butterei gut bewandert ist und sonst keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 ℳ und fr. Station. Derselbe kann auch verheiratet sein. Gehalt nach Übereinkommen. Off. mit Zeugnisabschr. an **Alb. Kuster, Molkerei Ottleben** bei Oschersleben.

Suche noch einen (7291
Gehülfen
welcher in Käserei gearbeitet, bei 35—40 ℳ Gehalt.
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpr.

Tücht., saub. Gehülfen
für Kessel, Maschine, nachm. Käsereihilfe bei ℳ 30 Gehalt sucht z. 1. Mai **Molkereigenossenschaft Weißenburg,** Westpr. **Maschkowitz.**

Vertrauensstellung.
Suche zum baldigen Antritt einen kathol., ehrlichen, fleißigen (7292
Gehülfen
zur selbständig. Leitung einer Harzkäserei, mit Traiserscher Maschine bewandert, durchaus firm in Herstellung tadelloser Käsesorten. Verständige, erfahrene Bewerber wollen ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen senden an
Paul Müller, Molkerei Cosel, O.-S.

Suchen zum 1. Mai **oder** später einen sauberen, fleißigen (7290
Gehülfen
für Butterei (Rahmreifer, Butterfertiger). Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenoss. Reichenbach, O.-L.

Suche zum 6. Mai jungen, **kräftigen Gehülfen**
Gehalt ℳ 30 und freie Kassen. Offerten an (7289
Otto Krätzer, Dampfmolkerei Krebs, Post Kleinsedlitz, Bez. Dresden.

Junger Gehülfe
zum 1. Mai gesucht. Monatl. 45 ℳ. Im Steril. bew. bevorzugt. (7099
Dampfmolkerei Hockerts, Cöln-Mülheim.

Jüngerer, zuverlässiger und an sauberes Arbeiten gewöhnter (7251
Gehülfe
bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Maua bei Göschwitz a. Saale. **Hugo Triebel.**

Zum 1. Mai **oder** einige Tage später suche einen jungen, katholischen, sich vor keiner Arbeit scheuend.
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Offerten erbittet (7250
J. Dreyer, Molkerei Sevelen, Kreis Geldern, Rheinland.

Zu sogleich **suche ich** einen tüchtigen und fleißigen (7235
Gehülfen
für Betrieb und Butterei, welcher auch selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt ℳ 40, freie Station u. Krankenkasse. Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe erbittet baldigst
E. Koch, Verwalter, **Stuchow bei** Schwirsen in Pomm. Bahnstation: Brendemühl—Schwirsen.

Junger, angehender (7288
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderung erbeten an
W. Anthony, Molkereiverwalter, **Bolkenhain** in Schles.

Zum baldigen Antritt ein tüchtig., zuverlässiger (7246
Molkereigehülfe
gesucht, der in der Butterei erfahren ist. Gehalt 35 ℳ und freie Stat.
Molkerei Kaltennordheim. Wigger.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen jungen, tüchtigen (7198
Gehülfen
Gehalt 35 ℳ. Desgleichen eine
Meierin.
Gehalt 25 ℳ.
O. Rücker, Benau, N.-L.

Zum 1. Mai wird ein kräftiger
Gehülfe
von 18—20 Jahren gesucht. Gehalt bei freier Station 45 ℳ. (7233
Erste Düsseldorfer Milch-Sterilisierungsanstalt und Dampfmolkerei. E. Kotthaus, Düsseldorf.

Suche zum 1. Mai evtl. später
einen jungen Gehülfen
in angenehme Stellung. Gehalt 40 Mark bei freier Station und Kassen.
Molkerei Wriedel, Kr. Uelzen.

Suche zum 1. Mai einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station. Offerten erbeten an (7220
Dampfmolkerei Dauernheim, Ob.-H.

Suche tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen als ersten
der in Tilsiterkäserei Erfahrung besitzt. Anfangsgehalt 45 ℳ bei fr. Stat. und Kass. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb. (7219
A. Neubert, Karputschen, Postort, Ostpreußen.

Suche zum 1., einige Tage später oder 15. Mai einen tüchtigen, soliden, energischen, militärfreien
ersten Gehülfen
als wirklichen Käser, der in allen Facharbeiten, sowie in Harzer- und Weichkäserei firm ist. Gehalt 50 ℳ bei freier Station. Gleichzeitig suche für meine Butterei einen
tüchtigen Gehülfen,
guten Former. Gehalt 35 ℳ bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **7217** an d. Ztg.

Wir suchen für sofort einen
jungen Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 40 ℳ u. freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (7210
Niederrh. Molkerei Pfalzdorf, Kreis Cleve, Rheinld.

Wegen Nichtantritts **des** angenommenen Gehülfen suche **zu** möglichst sofort evtl. 1. Mai einen an Sauberkeit und Ordnung gewöhnten
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt monatlich und fr. Kassen. Offerten erbittet (7208
Fr. Kleingarn, Selsingen, Hannov.

Gesucht zu sofort, resp. 1. Mai für hiesige Gen.-Molkerei ein junger, kräftiger, evangel., (7203
zweiter Gehülfe
Gehalt pro Monat 35 ℳ.
Aug. Gosselk, Verwalter, **Wittorf,** Bez. Bremen.

Junger Molkereigehülfe
der mit Tilsiter Fettkäserei vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, gesucht.
Molkerei Schwetz a. W., Westpr.

Zu sofort ein (7194
junger Gehülfe
als alleiniger gesucht. Stellung leicht und dauernd. Gehalt 30 ℳ nebst freien Kassen und Wäsche. Offerten erbittet
J. Brüseken, Oberhausen, Rheinld., Düppelstr. 71—73. Telef. 761.

Per 1. Mai suche einen jüngeren, kräftigen und fleißigen (7227
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt die ersten 3 Monate 40 ℳ, dann ℳ 45 p. Mt. bei freier Station und Kassen.
Molkerei Kurt Frohmeyer, Chemnitz Markusstr. 31.

Suche zum baldigen Antritt jungen, angehenden (7188
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Es ist Gelegenheit, die Herstellung mehrerer Sorten Käse zu erlernen. Off. mit Gehaltsforderung an
Dampfmolkerei Linden, Kr. Brieg, Bez. Breslau.
Ernst Mader, Molkereibesitzer.

Suche zum 1. Mai zuverlässigen,
gewandten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Station u. Kass. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet
Käßmeyer, **Molkerei e. G. Peckelsheim,** Westfalen.
7170)

Zum baldigen Antritt **evtl. sofort** wird ein junger, tüchtiger (7163
Gehülfe
gesucht, der mit allen Molkereiarbeiten sowie Käserei vertraut ist. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Off. erbeten an
Molkerei Gr. Germersleben, Bez. Magdeburg.

Suche für **Kontor und Butterei** zum 1. Mai oder einige Tage später einen tüchtigen, ordnungsliebenden
Gehülfen
der **mittels** Fortschritt-Butterfertiger **eine ff. Butter zu machen versteht, sicherer Rechner ist und eine gute Handschrift besitzt.** Gehalt monatlich 30 ℳ, Kassen frei. Off. erb.
C. Ulbricht, Molkereigenossenschaft Neuenhagen, Kr. Schlawe in Pom.

Fleißiger, sauberer, an Ordnung gewöhnter (7151
Gehülfe
kann sofort eintreten als Tilsiterkäser. Lohnangabe erwünscht.
Dampfmolkerei Pronitten, Ostpr.

Suche zum 1. Mai jungen, **fleißig. Gehülfen bei 40 ℳ Gehalt u. freien** Kassen. Derselbe **muß** jede Molkereiarbeit verrichten **und auch** abwechselnd Schweine füttern ohne Stallreinigung. (7238
Dampfmolkerei Birten b. Wesel.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für dauernde Stellung zum 1. oder 5. Mai. Gehalt 35 ℳ u. freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **Alb. Kuster, Molkerei Ottleben** bei Oschersleben. (7286

Suche zum baldigen Antritt einen
tüchtigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten bei 30—35 ℳ p. Monat, freier Station und Wäsche. Bei gutem Einrichten Kassen frei. (7285
M. Steckel, Molkerei Osseg, Kreis Grottkau.

Suche zum baldigen Antritt einen soliden, zuverlässigen (7284
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 ℳ.
Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack.

Suche Molkereigehülfen
der in Tilsiterkäserei und auch in Mästerei erfahren, und keine Arbeit scheut. Gehalt 40 ℳ. Offerten an **Krauer, Dampfmolk. Herzogswalde-Liebstadt,** Ostpr.
7275)

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier am 1. Mai dauernde, angenehme Stellung antreten. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (3710
Molkerei Gr. Welle, Ostprignitz.

Zum baldigen Antritt **wird ein** tüchtiger, kräftiger (7207
Gehülfe
für Tilsiterkäserei gesucht. Solche, die in Tilsiterkäserei gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Gehalt bei freier Station und Kassen 45 M. Stelle dauernd. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Suche zum 2. Mai tüchtig., zuverl.
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Falls gute Handschrift, Gelegenheit, die doppelte Buchführung zu erlernen. Off. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet (7280
Zentralmolkerei Fraustadt in Posen.

Suche zu sofortigem Antritt einen jüngeren, tüchtigen (7307
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 M.
F. Linke, Zentralmolkerei Elbenau bei Schönebeck a. Elbe.

Suche per 15. Mai einen älteren
Gehülfen
welcher selbständig arbeiten kann, zur Leitung meiner Molkerei. Gehalt M 100 pro Monat. Verheirateter bevorzugt. (7304
Heinrich Ennoch, Milchgroßhandlg., **Kattowitz**, O.-S., Hintere Holtgestr.

Zum 1. Mai suche jungen, soliden
Gehülfen
für meinen städtischen Betrieb für alle Arbeiten, der mit Kessel, Maschinen, Butterei, auch etwas □-Käserei, Bescheid weiß. Gehalt monatlich 30 M und freie Station. Zeugnisse erbeten. (7312
Dampfmolkerei Neuwarp in Pomm., Nähe Stettin.

Gesucht zum 1. Mai oder etwas später ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehülfe
als alleiniger für kleinen Dampfbetrieb für alle vorkommenden Arbeiten gegen gutes Gehalt. Gefl. Off. unt. **M. E. 7318** an diese Zeitg. erb.

Suche zu sofort oder später einen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt M 40 nebst Station und Kassen. (7346
Molkereigenossenschaft Hersfeld.

Gesucht per Mai erfahrener
Gehülfe
für Käsefabrikation (Gouda, Edamer), der auch andere Arbeiten in der Molkerei mit übernimmt, zur Aushülfe für den Sommer gegen gute Bezahlung nach dem Rheinland. Offert. unter **7354** an d. Ztg.

Wir suchen zum 15. Mai einen zuverlässigen, soliden (7350
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 Mark und freie Kassen. Offerten m. Zeugnisabschriften erbet. an
Molkereigenossenschaft Rhynern bei Hamm in Westfalen.

Gesucht zum 1. Mai oder später junger, brauchbarer, evangel. (7349
Gehülfe
für Betrieb usw. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden. Anfangsgehalt M 30 u. freie Station, Kassen frei. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters an
Genossenschaftsmeierei Cuxhaven.

Suche zum 1. Mai oder später einen jungen, tüchtigen (7348
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 35 M. Stellung angenehm. Offerte nebstritt
Richard Göttsche, Strachau-Vergünne bei Hitzacker a. Elbe.

Sofort gesucht tüchtiger, selbständ. arbeitender (7347
Gehülfe
Gehalt 40 M
Dampfmolkerei Klietz, Bez. Magdeburg.

Suche per sofort oder 1. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 30 M, freie Kassen u. Wäsche.
Molkerei Heinrichsdorf, Bez. Köslin.

Suche sofort einen (7324
jungen Gehülfen
Anfangsgehalt 30 M und Kassen.
Zentralmolkerei Walsdorf i./T., Bez. Wiesbaden. **Ruschke**, Verwalter.

Zuverlässiger, energischer, unverh.
älterer Gehülfe
für **Vertrauensposten** für mögl. bald gesucht zur Überwach. d. Abteilgn. Sterilisation, Kindermilch u. Yoghurt (Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderl.). Ferner zur Stellvertret. des Obermeiers und des Kontrolleurs. Anfangsgehalt M 70 bei fr. Station. Dauernde Stellung. Bewerbungen mit Angabe des Alters, der Militärverhältn., Zeugn., womögl. Photogr. erbet. Nur ältere, welche schon ähnl. Post. innehatten, wollen sich melden. (7320
Zentralmolkerei Hannover, A.-G.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen, zuverlässig.
Meiereigehülfen.
7319) **Soelbeck u. Co., Kiel.**

Suche einen tüchtigen (7314
Gehülfen
für Benzol-Motor, Eismaschine (Schwefl.), auch muß derselbe noch etwas andere Arbeiten in der Molkerei übernehmen bei gutem Gehalt.
Dampfmolkerei Weißenfels.

Suche zum 1. Mai zwei tüchtige
Molkereigehülfen
Selbige müssen in Butterei, Tilsiterkäserei und Maschinenführen bewandert sein. Gehalt 40—45 M bei fr. Kassen und Station. (7313
Häßig, Käsereibesitzer, **Dampfmolk. Damerau** bei Mülbanz, Westpr.

Suche zum 1. Mai oder paar Tage früher einen jungen, kräftigen,
fleißigen Gehülfen.
Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **H. Fromke, Gr. Rambin, Kr. Bel-** 7353) gard a. d. Pers.

Zum 1. Mai wird für einen größ. Vollbetrieb ein tüchtiger, energisch.
Oberkäser
für Tilsiterkäserei gesucht. Derselbe muß tüchtig und zuverlässig sein und einen Ia Tilsiter herstellen können, sicherer Rechner sein und eine gute Handschrift besitzen u. den Chef bei seiner Abwesenheit vollständig vertreten können. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen 50 M, bei guter Leistung Zulage. Off. nebst Zeugnisabschrift. erbittet (7206
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Es wird zum 15. Mai oder etwas später ein älterer, tüchtiger, sauberer und an exaktes Arbeiten gewöhnter
Käsereigehülfe
der in Fabrikation von Limburger, Romadour, Steppen- und Tilsiterkäse durchaus fest sein muß, gesucht. Off. nebst Empfehlungen, Zeugnissen und Gehaltsforderungen an (7274
Friedrich Beutler, Adl. Liebenau b. Pelplin, Westpr.
Daselbst wird ein kräftig., 18jähr.
Lehrling
bei zweijähriger Lehrzeit und Taschengeld gesucht. D. O.

Junger, kräftiger (7228
Käsereigehülfe
kann zum 1. Mai eintreten.
Oetiker, Dampfmolkerei Gr. Hasselberg bei Lichtenfeld, Ostpr.

Erfahrener Harzer- und Mainzer-Käser für dauernde Stelle gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderung unter **L. K. 6880 an** diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Schweinefütterer und Kutscher sofort gesucht. Gehalt 40 M, Trinkgeld, freie Kassen.
Molkerei Düttlenheim (Elsaß).

Tüchtiger, kräftiger (7229
Käsereigehülfe
bei 40 M Anfangsgehalt sofort gesucht. Stellung dauernd.
Paul Gonserowski, Reichfelde bei Altfelde, Westpr.

Zum möglichst baldigen Antritt suchen wir einen äußerst soliden und wirklich perfekten (6962
Käser
für vollfette Gouda- und Edamerfabrikation. Gehalt M 60, steigend bis 80 M bei freier Station, für jed. Zentner prima Qualität 10 ₰ extra Vergütung. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften an
Westdeutsche Butter- und Käse-Importgesellschaft, Duisburg, Grabenstraße 111.

Ein ehrlicher, arbeitsamer
Milchverkäufer
der auch die Pferde zu behandeln u. zu pflegen versteht, wird für 1. Mai gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften sind der Bewerbung mit beizufügen. Kleine Kaution erwünscht. (7165
A. Hermstein, Milchgroßhandlung, **Kattowitz**, O.-Schles., Holteistr. 21.

Zu baldigem Antritt **können**
zwei junge Leute
die Lust haben, das Molkereifach zu erlernen, unter günstigen Bedingungen in hiesige Molkereigenossenschaft eintreten. Off. erbittet (7334
H. Lübbe, Molkereiverwalter, **Poseritz a. Rg.**

Kräftiger junger Mann
der mit Pferden umgehen kann, für Milchverkauf und Molkereiarbeiten sofort gesucht. Gehalt monatlich 40 Mark und freie Station. Offerten mit Altersangabe an (7047
Kurbad-Molkerei, Eisenach.

Suche zu sofort oder 1. Mai einen
jungen Mann
zum Milchfahren und für Molkereiarbeiten. Gehalt 40—45 M bei fr. Station. **M. Rentwig, Limbach i. S.,** Helenenstraße 64. (7323

Suche zu sofort einen (7237
jungen Mann
zum Milchfahren. Selbiger muß auch im Schweinestall behülflich sein.
Molkerei Halverde in Westfalen.

Gesucht zum 1. Juni ein (7138
Molkereilehrling
bei zweijähriger Lehrzeit und 10 M Taschengeld pro Monat. Off. an
O. Köhler, Molkerei Ummeln, Post Algermissen, Bez. Hildesheim.

Lehrlings-Gesuch
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Molkereifach zu erlernen,** kann bei Familienanschluß unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli evtl. etwas später eintreten, möglichst nicht unter 16 Jahre. Gute Behandlung sowie Ausbildung im Betrieb u. Kontor wird zugesichert. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. (6793
Molkerei-Genossenschaft Hohnstedt und Edesheim.
Riechelmann.

Gesucht zum 1. resp. 15. Mai eine
junge, tüchtige Meierin
bei angenehmer Stellung u. 30 Mk. Gehalt. Evtl. freie Reise. (6873
L. Andresen, Meiereibesitzer **Tankenrade** bei Ahrensbök Fürstent. Lübeck.

Gesucht zu sofort eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Lohn 30 M monatlich, nach 3 Monaten Reisevergütung. (6935
H. Dohm, Osdorf, Bez. Kiel.

Meierin
für **leichte Beschäftigung zu sofort** oder später gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
Molkerei-Genossenschaft Landsberg a. d. Warthe. (6847

Suche zum 1. Mai einen (7137
Lehrling
und angehenden Gehülfen
Angebote nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf und Schulzeugnis sind zu richten an die
Molkereigenossensch. Linnich, Rhld. Telephon Nr. 7.

Suche zu sofort für mein. Laden eine tüchtige **Meierin** (6836
als Verkäuferin.
Anfangsgehalt monatlich 25 Mark bei fr. Station. Gefl. Off. erbittet
A. Konkart, Dampfmolkerei **Ratibor**, Salzstr. 10, Oberschlesien.

Für Anfang Mai (7211
tüchtige Meierin
zur selbständ. Führung eines kleinen Haushalts und Hilfe in der Molkerei gesucht. Anfangsgehalt pro Monat 35 M, freie Station u. Kass.
Zentralmolkerei u. Mühle Osterfeine bei Damme in Oldenburg.

Junges Mädchen,
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sich melden, evtl. kann **junge Meierin** eintreten. Gleichzeitig suchen wir für
Meierin
mit Maschinenkenntnissen Stellung.
Deutsche Molkereigenoss. Wilkowo, Post Buk. (7181

Junge Meierin
als Verkäuferin gesucht. Gehalt 30 Mark bei freier Station. (7351
Böhmert, Sanitätsmolk. Bernburg.

Suche zum 1. Mai junge
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 30 M monatlich. (7308
U. Heiden, Reinfeld in Holstein.

Zu sofortigem Antritt suche **ich** eine nicht zu junge, ehrliche, fleißige und saubere (7264
Verkäuferin
möglichst gelernte Meierin, bei M 30 Gehalt und freier Station **ohne** Wäsche. Angebote mit **Bild** u. **Zeugnissen** erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Zu sofortigem Antritt **suche ich** eine fleißige, saubere, (7265
ältere Meierin
bei 30 M Anfangsgehalt und freier Station ohne Wäsche. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Für Butterausformen u. Hülfe im Haushalt suche möglichst per sofort tüchtige, gut empfohlene (7259
Meierin
in angenehme Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Gustav Fricke, Buttergroßhandlung, **Hannover**, Marienstr. 28. Fernsp. 6065.

Tüchtiger u. durchaus zuverlässig.
verheirateter Obermeier
im Maschinenbetrieb und Tilsiter Käserei sicher, zu baldigem Antritt von Ostpreuß. Gutsmeierei gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **7326** an diese Zeitung erbeten.

Zu sofortigem Antritt suche einen
tüchtigen Obermeier
für städtischen Betrieb. (7311
Val. Rosumek, Molkerei Zabrze in Oberschlesien.

Junger, tüchtiger

Obermeier

welcher prima haltbaren Kochkäse in Dosen (weiße Ware) herstellen kann und hierfür Garantie übernimmt, sowie auch in Abwesenheit des Chefs für tadellose Ordnung im Betriebe besorgt ist, bei hohem Gehalt gesucht. Evtl. Verheiratung gestattet. Nähe Hannover. Offerten unter 7252 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Mai od. etwas spät.
eine junge, fleiß. Meierin
für Butterei u. etwas Hilfe i. Haushalt. Gehalt 30 *M*, Stellung dauernd und angenehm. Familienanschluß. Offert. erb. **Zentralmolkerei Möckern**, Bez. Magdeburg. (7200

Sauberer Buttermeier
gewandter Former, zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (7352
Milchverwertungsgenossenschaft Kleschkau, Danziger Höhe.

Suche zum 1. oder 15. Mai einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen
Meier
der selbständig arbeiten kann und mit Tilsiter Käserei gut vertraut ist. Gehalt pro Monat 45 *M* und freie Kassen. (7335
A. Kliefoth, Rachow b. Gr. Boge in Mecklenburg.

Ein im Ausformen gewandter (6894
Buttermeier
kann hier zu sogleich, spätest. aber am 1. Mai eintret. Geh. monatl. 35 Mk., fr. Station u. freie Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschrift. erb.
Deutsche Molk.-Genossenschaft Pila b. Murowana Goslin, Kr. Obornik.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
J. Funk, Wahrenholz.
O. Wischeropp, Brück i. Mark.
Dampfmolkerei Löwen in Schlesien.
Molkereigenossenschaft zu Leutwitz.
Neuroder Gebirgsmolk. Neurode.
Naumann, Molk. Neuendorf-Friedh.
Molkerei Kubschütz.
J. B. Pfister, Oppeln.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkerei-Verwalter.
Suche für **tüchtigen** und **gewissenhaften** Fachmann mit 11jähriger Praxis für **Mitte Mai** oder später Stellung **als Betriebsleiter** oder sonstigen Vertrauensposten. Derselbe **hat eine umfangreiche, praktische Tätigkeit** hinter sich und ist theoretisch von mir so ausgebildet, daß er jedem Betriebe **vollständig selbständig** vorstehen kann. (7303
Frosts Molkereibuchführgs.-Institut Hannover, Kl. Düwelstraße 12 B.

Fachmann
26 Jahre alt, Molkereischule besucht, zur Zeit Leiter einer Rahmstation, flotter Rechner, sucht zum beliebigen Antritt ähnliche Position oder für Annahme u. Kont. **Nikolai**, Rahmstation **Wuskewitz**, Kr. Cammin, Po.

Strebs. Fachmann, 27 J. alt, 13 J. im Fach, an selbst., genaues und energisch. Arbeit. gew., sowie in all. Teilen des Molkereifaches, Buchf., Abrechnungswes., Milchuntersuchg. best. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse sofort oder später Vertr.-Posten. Gefällige Offerten u. **7225** an diese Zeitung.

Verh. kaufm. Molk.-Verwalter s. Stell. Off. unt. **7136** an diese Ztg.

Mk. 1000 und mehr!

zahlt tüchtiger Molkerei-Direktor für Nachweis einer guten Lebensstellung in Stadt, wo Kind höhere Schule besuchen kann, bei Antritt der Stelle. Diskretion verlangt. Ausführl. Offerten unt. A. 11389 durch diese Zeitung.

Tücht. ält. Fachmann, der in Fabrikation v. Tafelbutt., div. Sorten Hart- u. Weichkäs., Yoghurt u. Kefir firm ist, sowie m. Abrechnungs- u. Expeditionswesen aufs beste vertr., s. gest. auf gute Zeugnisse zu sofort oder später Stellg. als Obermeier, Expedient od. sonstig. Vertrauenspost. Off. erb. **Kossegen, Guttstadt** in Ostpr., Glottauervorstadt. (7110

Durchaus erf. langj. **Fachmann,** welch. jed. Betrieb erfolgr. zu leiten befäh. ist, nur erstklassig. Produkt in Butt., Käserei, Milch- u. Rahmkons. herstellt, s. baldigst dauernd. Engag. auch evtl. Vertretung. Beste Refer. Off. unt. 7180 an diese Zeitung.

Tücht. Fachm., 32 J., 16 J. beim Fach, evang., mit kl. Fam., sucht z. 1. Mai oder später **dauernde** Stelle, **da Molkerei verkauft wird.** Such. war 3 Jahre Obermeier in städt. Molkerei, vertraut mit sämtl. Masch., den gangb. Käsesorten, Kefir, Abrechnung, pr. langj. Zeugn. Molk.-Schule absolviert. Kaution. Event. pachte **kleine Molkerei oder Milchgeschäft.** Gefl. Off. erbittet **Köhler**, Molkerei **Alt-Valm**, Pomm. (7358

Tüchtiger Fachmann

keine Arbeit scheuend, 23½ J. alt, 9 Jahre beim Fach, sucht zum 15. Mai dauernde Stellung als Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unter 7346 an diese Zeitung.

Molkereifachmann
25 Jahre alt, kathol., mit allen Facharbeiten, sowie kaufm. Buchführung vertraut, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlgn., zu beliebigem Antritt dauernde Stellung, auch in Rußland oder Oesterreich, als Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unter 7331 an diese Zeitung erbeten.

Fachmann
Mitte der 20, in allen Zweigen des Faches erfahren, Absolvent der Molkereischule, sucht zum 1. Mai Stellg. **M. Seehaus, Hameln**, Bürenstr. 10.

Tücht. Fachmann, 12 Jahre beim Fach, Frau gelernte Meierin, vollständig vertraut mit der Leitung eines Betriebes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald od. später dauernde Verwaltung, event. auch, **wo Molkerei späterhin pachtweise oder käuflich übernommen werden kann. Gefl. Offerten unter 6874 an diese Zeitung.**

Militärfr. lediger Fachmann
23 Jahre alt, 9 Jahre im Fach, sucht zum 1. Mai oder später dauernde Stellung gleich wo. Gefällige Off. unter **Thüringen 6964** an diese Ztg. erbeten.

Zum belieb. Antritt suche **ich** für tüchtigen, Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (7145
Betriebsleiterstellung.
Derselbe ist m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb. Direktor **Krause, Braunschweig. Lehrmolkerei.**

Jung., kräftig. Gehülfe, selbst. arbeitend, sucht zum 1. Mai od. später Stellung. Prov. Hannover bevorz. Off. mit Gehaltsang. erb. **Joseph Aschemann, Mehle** b. Hildesheim.

Selbst. Betriebsleiter, ohne Anhang, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellg. Geg. gleich u. Antr. nach Übereinkunft. Off. u. **7085 an d. Z.**

Jung., kräftig., solider Gehülfe sucht zu Anfang Mai Stellung. Gegend gleich. Offerten unter **7343** an diese Zeitung.

Wegen Konkurs des Besitzers stellenlos geword. **älter., kräft. Gehülfe** sucht Stellg. als alleiniger od. erster Gehülfe. **Off. u. G. G. 7342 postlag. Thorn.**

Junger, tücht. Gehülfe sucht zum 15. 5. oder einige Tage früher Stellung. Offert. erb. **Fritz Daenhardt**, Molk.-Geh., **Jeseritz** b. Calvörde.

Molkereigehülfe, militärfr., 22 J. alt, sucht zum 1. Mai Stellg. Off. erbittet **Fritz Jaehrling**, Molkerei **Bargstedt**, Kr. Stade. (7339

Tüchtiger Gehülfe
22 Jahre alt, mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht sofort dauernde Stellung, am liebsten, wo mit Pferden zu fahren ist. Off. erb. **Hermann Bauer, postlagernd Cöln a. Rhein, Amt 16.** (7338

Junger, tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Mai dauernde Stellung. **K. Riechmann, Bockholmwich** bei Glücksburg. (7337

Tüchtiger, militärfreier Gehülfe s. z. 1. Mai Stellung. **Willy Dietrich, Neuhaldensleben,** Neuerlandweg I.

Fixer, ehrl. u. in jed. Hinsicht zuverlässig. **Gehülfe** sucht z. 1. Mai Stellg. Off. erb. **Raether**, Molkerei **Medow**, Kr. Anklam. (7330

Tüchtiger Gehülfe
flotter Former, mit sämtl. Facharb. vertr., sucht dauernde Stellung evtl. auch in Butterhandlung. Off. erb. **Karl Titz, Berlin,** Goltzstraße 40.

Strebsamer, erfahrener Gehülfe, 21 J. alt, schöne Handschrift u. sicher. Rechner, sucht Anfang Mai dauerndes Engagement. Off. erb. **Pohler, Münsterberg,** Schles., Berghof.

Gehülfe
20 J. alt, sucht zu sofort oder 1. Mai dauernde Stellung. Offerten erbittet (7309
Paul Lachmann, p. A.: **Schmidt** in **Berlin-Schöneberg,** Sedanstr. 80.

Molkereigehülfe, kath., 19 J., mit den neuesten Maschinen, sow. Milchversand und Butterei vertraut, s. z. 1. Mai Stellung. Off. erb. **Hubert Göke, Spelle,** Hannover. (7306

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, keine Arb. scheuend, gewandter Butterformer, vertr. m. all. Masch. d. Neuzeit, sow. all. Betriebsarb., wie auch Käserei, sucht sof. Stellg. Off. erb. **Kraus, Chemnitz,** Amalienstr. 64.

Tücht., zuverlässiger Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Herstellg. feinster ff. Butter aufs beste vertraut, sucht z. belieb. Antr. dauernde Stellg. Gefl. Offert. erb. **O. Sperling,** Molkerei **Culmsee,** Westpreußen. (7271

Tücht., militärfr. Gehülfe s. Stell. **Romanowski, Wischütz,** Kr. Wohlau.

Tücht., zuverl. Gehülfe
23 J. alt, mit all. Fach- und Kontorarbeit. (Abrechnungswes.) bestens vertraut, fixer, sicherer Rechner, sucht zum 15. Mai evtl. früher oder später für Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Gefl. Offert. erbittet
Otto Pohl, Molkereigenossenschaft 7260) Lehe a. Weser.

Gehülfe
20 J. alt, mit Maschinenwesen, Reparaturen vertraut, s. z. 1. Mai od. spät. in Sachsen Stellg. Off. erb. **Alfred Bär,** Molk. **Reichenbach,** O/L.

Junger, tüchtiger und ehrlicher **Gehülfe,** vertraut mit all. Molkereiarbeiten, welcher auch kleine Repar. selbst ausführen kann, sucht z. bel. Antr. Stell. als erster od. als Heizer u. Maschinenführer. Gefl. Off. erb. **Hormanns, Großapenburg.** (7332

Suche für einen empfehlenswerten 17jährigen (7298
Gehülfen
welcher drei Jahre bei mir lernte, dauernde Stellung im Königreich Sachsen.
W. Theilen, Molkereibesitzer, **Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa.

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, sucht p. 1. Mai dauernde Stellg. als Buttermeier und evtl. etwas Kontorarb. Gegend gleich. Off. erb. **Schneider, Neustadt,** O.-S., Klosterstr. 11. (7282

Jüngerer, energ. Gehülfe
mit Kessel, Maschine und Separator vertraut, sowie in der Tilsiter Käserei firm, sucht Stellung z. 1. Mai. Off. erb. **P. Watschulat,** Molkereigenossenschaft **Gumbinnen,** Ostpr.

Kräft. Molkereigehülfe, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht dauernde Stellung. Gefl. Off. unter **O. R. 195 hauptpostlag. Königsberg i. Pr.**

Jung., kräft. Gehülfe, keine Arb. scheuend, sucht zum 6. Mai od. einige Tage später Stellung. Off. erb. **E. Jarmark,** Dampfmolkerei **Barzwitz,** Kr. Schlawe, Pomm. (7273

Tüchtiger Gehülfe

exakter Butterformer, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung in Berlin oder auch in anderen Großstädten. Gute Zeugnisse vorh. Off. erb. u. **7168** an d. Z.

Gehülfe
21 J. alt, im Praktischen und Theoretischen gut bewandert, sucht zum 1. Mai Stellung. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. **7169** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 25 J. alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Off. erbittet **Joh. Pasternacki, Praßnicken** bei Gamsau, Kreis Königsberg in Ostpreußen. (7160

Jung., kräft. Molkereigehülfe
19½ J. alt, 5 Jahre beim Fach, sucht zum 1. Mai oder früher Stellung. Offert. erb. Molkereigehülfe **Wulff, Valluhn** bei Zarrentin, Mecklenbg.

Junger, kräftiger, militärfreier Gehülfe
22 Jahre alt, sucht zum 1. Mai dauernde Stellg. Käserei bevorz., doch nicht Beding. Derselbe ist mit all. ins Fach schlag Arb. vertraut. (7153
M. Stock, Düssin b. Zebbin, Pomm.

Tüchtiger Gehülfe, 23 J. alt, im Besitz guter Zeugn., sucht zum 1. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Morgenstern,** Molkerei **Kleschkau,** Danziger Höhe. (7152

Gehülfe, 25 J. alt, an selbst. und zuverläss. Arb. gewöhnt, vertr. mit sämtlich. Facharbeiten sowie Eismaschine u. elektr. Lichtanlage, sucht zum beliebigen Antritt in städt. Betriebe od. Butterhandlung dauernde Stellung. Offert. erb. **Joh. Schulze, Borgentreich** b. Eissen, Westfalen.

Kräftiger junger (7224
Molkereigehülfe
der im Sterilisieren erfahr., gesucht.
E. Stinshoff, Düsseldorf, Ellerstr. 211a.

Älter., solider Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator, Butterei, Tilsiterkäserei vertr., Eiskühlmasch. nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai od. spät. dauerndes Engagement als Heizer und Maschinenführer, evtl. auch als Milchverkäufer. (Telegr. bitte gänzl. frei zu mach.) **F. A. Wisbar, Baltruscheiten** b. Heinrichswalde, Ostpr. (7159

Bitte!
Gehülfe, der Molkereischule besucht u. alle Arbeit. verricht., sucht Stellg. als alleiniger od. erster bei 40 bis 50 ℳ Lohn zum 12. Mai. **Wolfgang Ritter, Mihla** in Thüringen. (7305

Junger, tüchtig. Molkereigehülfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht v. 1. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Hieronimus Wisniewski in Neu-Borowen** p. Jedwaben in Ostpr. (7214

Tüchtig., keine Arbeit scheuender **Molkereigehülfe,** Holsteiner, sucht z. 1. 5. evtl. später Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb. **Tschiersch, Hamburg,** Vierländstr. 263, I b. **v. Deest.**

Suche für einen durchaus tüchtigen
Gehülfen
19 Jahre alt, zum 1. Mai evtl. spät. Stellung, wo nachmittags Kontorarbeiten zu verrichten sind. Off. erb. **H. Gobs,** Betriebsleiter, **Rhenegge** 7205) bei Waldeck.

Tücht., militärfr. Gehülfe vertr. mit Maschinen, auch Eismaschine, Butterei sowie sämtl. Facharbeit., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15., früher oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. unt. **M. G. 7202** an diese Zeitung.

Junger, fleiß. Gehülfe, mit sämtlichen Facharbeitenaufs beste vertr., sucht, gestützt auf Ia Zeugn., sofort dauernde Stellung. Offert. erbittet **Kempf, Dohna a. S.** (7099

Suche für jungen, kräftigen
Gehülfen
der bei mir gelernt hat, zu jedem beliebigen Antritt Stellung. (7193
Fr. Hoppe, Molkereiverwalter, **Domnitz,** Saalkreis.

Militärfr. Gehülfe, mit Kessel und Maschine, Separator., Butterei, □-käserei, Quarkbereitung sowie Milchuntersuchung bestens vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung. Off. erb. **K. Haß, Molkerei Ritschenwalde,** Prov. Posen. (7190

Tücht., strebs., an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** perfekter Tilsit. und Limburger Käser, firm in Herstellung von Tafelbutter, und allen anderen Arbeiten gut vertraut, sucht zum belieb. Antritt dauernde Stellg. Gegend gleich. Off. erb. **Bolz, Jodlauken** bei Labiau in Ostpr. (7189

Suche zum 1. Mai oder später tüchtigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (7176
Gehülfen
der selbst. arbeiten kann. Anfangsgehalt 28 ℳ monatlich u. fr. Pension. **Fr. Serafin, Molkerei Neu-Borowen** bei Jedwabno, Ostpr.

Älterer Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Mai Stellg. Gefl. Off. erb. **R. Conrad, Joachimsdorf,** Kr. Schubin, Posen. (7177

Älter. Gehülfe, zuverläss. u. selbst. arbeitend, sucht Stellg. Pr. Zeugnisse. Mittel- od. Westdeutschland. Offerten unter **7173** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräft. Gehülfe, mit allen Maschinen, sowie Herstellung von ff. Butter, Käse und Speisequark, als auch mit Kontorarbeiten aufs beste vertraut, ferner mit Löten u. Reparaturen ausführen gut bewandert, s. per 1. Mai dauernde Stellg. Geg. gleich. **Franz Krey, Elbing,** Westpr., Müflenstr. 11. (7172

Gehülfe, 19 J. alt, m. Kessel, Eismaschine, Butterf. vertr. s. z. 15. 5. Stell. Off. u. **7248** an diese Zeitg.

Ält. Molk.-Geh., vertr. m. Masch., Butt., Käs. s. gest. auf langj. Erfahr. gewissenhaft. Arb., feinste Zeugnisse, z. 1. Mai dauernd. selbst. Post., wo spät. Verheir. gestattet. Off postlag. **P. 96 Frankenstein,** Schles. (7247

Molkereigehülfe, 20 J. alt, sucht zum 15. Mai Stellg. für Betrieb u. Kontor. Off. erb. **Zlomke,** Käserei **Baumgarth** b. Christburg, Westpr.

Junger kräft. Gehülfe s. z. 1. Mai dauernde Stellung. Off. m. Geh.-Ang. erbeten **E. Brandt, Arnau** per Osterode, Ostpreußen. (7236

Junger kräftiger Gehülfe sucht zu sofort oder später Stellung. Betrieb und Kontor. Gefl. Offert. erbeten **H. Koch, Jeseritz** b. Pinschin Kr. Berent. (7167

Stellungsgesuch.
Welch. Herr wäre gewillt, strebs. 2 Jahre gelernten **Molkereigehülfen** welcher 2 Jahre außer Landes war, gegen nur geringen Lohn in Stell. zu nehmen? Evtl. auch als Lehrl. Güt. Off. erb. **Fritz Hielscher, Lorenzdorf,** Kr. Bunzlau. (7196

Tücht., strebs., fleißiger Gehülfe, 21 J. alt, sucht f. Butterei od. Kessel und Maschine dauernde Stellung. Off. erb. **Adolf Jäger, postlagernd Löbau,** Westpr. (7024

Gehülfe, 22 Jahre alt, im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses, s., gest. auf gute Zeugnisse zu Anfang Mai Stelle als 1. Gehülfe, f. Milchannahme, Kontor od. sonstig. Vertrauensposten. **Carl Neuenhoff,** Molkerei zu **Camperbruch,** Kr. Mörs. (6982

Tücht. militärfr. Gehülfe s. z. erst. Mai Stell. als Milchverkäuf. Offert. erb. **Reinke, Nordenham,** Oldenbg.

Für unseren Gehülfen
welcher über 2 Jahre hier tätig war, und in letzter Zeit die Stelle eines Obermeiers bekleidete, suchen wir z. 15. Mai eine ähnliche Stelle, eventl. in einem städt. Betriebe, wo er Gelegenheit hat, mit auf dem Kontor tätig zu sein. (6531
Molkerei Vörde, Niederrhein bei Wesel.

Militärfr. Tilsiterkäser
der selbst. arbeitet, sucht dauernde Stellung. Offerten erbittet (7327
Führer, Krebschen b. Buttkuhnen, Kr. Ragnit, Ostpr.

Harzkäser, 27 J., s. z. belieb. Antritt dauernde, selbst. Stellg. Off. erb. unt. **7322** an diese Zeitung.

Militärfr. Tils.-Käser s. z. 1. Mai Stellg. Off. erb. **Gustav Roedereit,** Dampfmolk. **Klapaten,** Gumbinn.

Tücht., freundl., flott., sauber., geschäftsgewandter, verheir., sich vor kein. v. Arb. scheuend. **Milchverkäuf.** sucht sofort dauernde Stellung, evtl. übernehme Filiale, auf Wunsch mit Frau. Off. unt. **7215** an diese Zeitg.

Flotter Milchverkäufer mit bester Vergangenh. u. jed. Konkurrenz gewachs., s. sof. Stell. Off. erb. **Milchverkäufer in Stadtoldendorf,** Burgtor 46—47. (7340

Tüchtiger, junger Milchverkäufer, der Fachschule besucht u. gut. Pferdepfleger ist, s. bald Stellung. **Peter Krupp, Düsseldorf,** Ellerstr. 64.

Geprüfter Heizer u. Maschinist verheir., mit sämtl. Maschinen, Motoren, Kesseln, sowie mit Reparaturen und Montage vertraut, sucht zu bald oder 1. Mai Lebensstellung. Offerten erbittet **Raedel, Freist,** Kr. Stolp in Pommern. (6805

Schweinemeister, verheirat., beste Zeugn. u. Empfehl., sucht zum ersten Juli Stell. Off. u. **6924 a. d. Ztg.**

Jg. Mann, der in mod. Betriebe gelernt, s. Stell. anderweitig, seine Lehrzeit zu beenden. **Max Lewinski, Konitz,** Schützenstraße, (7179

Ältere Meierin
erfahr. in all. Molk.-Arb., sucht, gest. auf mehrjähr. Zeugn., Stellung.
E. Jurkiewicz, Molkerei **Meseritz.**

Suche für meinen Sohn, **welcher** seine Lehrzeit beendet, **Stellung, wo** ihm Gelegenheit geboten, **sich in** Kontorarbeiten auszubilden. (6938 **R. Pietzsch,** Molk.-Bes., **Merzdorf** b. Liebenwerda.

Suche f. m. Meierin Stellg. zur Führg. d. Haushalts, Hülfe in der Butterei. Ich kann sie jed. Chef besond. empf. f. Ann. u. Ausg. Ausf. Off. **postlag. Wegenstedt unt. 227.**

Tücht. anständ. Meierin s. Stell. sogl. od. später f. Butterei u. Haushalt ev. als Verkäuf. Off. erb. unt. **Meierin N. N., Magdeburg,** Wallonerberg 6. (7191

Meierin, 20 J. alt, sucht Stellung f. Butterei u. Hilfe im Haushalt f. sofort. Gefl. Off. an (7166 **Martha Unger, Kattowitz** O.-Schl., Holteistraße 40.

Ältere Meierin
welche mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten gut vertr. ist, sucht zum 6. Mai Stellung. **Elisabeth Schulte, Molk. Darmstadt,** Woogsplatz 3.

Meierin, Landwirtstochter, m. all. ins Fach schlag. Arbeit., sowie im Haushalt gut vertr., sucht zum 10. Stellung. Offert. erb. **Kiesel, Ostersfeine** bei Damme, Oldenburg. (7201

Tücht. Meier, 27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verh., mit allen Fach- und Kontorarbeiten best. vertraut, keine Arbeit scheuend, im Besitze guter Zeugnisse, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Werte Offerten unter 7226 an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Reelles Heiratsgesuch!

Witwer, Anfg. 50er, m. schöner landwirtsch. Besitzg. im Landstädtchen (Bez. Cassel) s. die Bekanntschaft einer häuslich. Dame mit etw. Vermögen, Witwen ohne Anhang nicht ausgeschloss., in gesetzt. Alter zwecks baldiger Heirat. Diskretion Ehrensache. Off. mit Ang. der Verhältnisse u. Bild, welches retour geschickt wird, unter **K. 7139** an ds. Zeitung erbeten.

Gutsmeier im Rheinl., 35 J. alt, kathol., sucht sich zu
verheiraten.
Witwe oder Einheirat nicht ausgeschlossen. Angeb. mit Bild, das ev. sofort zurückgesandt wird, unt. **7243** an diese Zeitung erbeten.

Betriebsleit. ein. Milchzentrale i. Bez. Wiesbaden wünscht **Ehe.** Etwas Vermögen erw., welch. ev. spät. zu Kautionszwecken zur Verfügung steht. Off. u. **7249** an diese Zeitg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei-Verkauf.
Am Mittwoch, den 29. April, nachmittags 3 Uhr, soll die an bester Lage in Stadt **Rehburg** belegene Dampfmolkerei mit Mühle, Stallungen für ca. 700 Schweine, schöner Wohnung u. eigenem Bahnanschluß öffentlich meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen sich zu genannter Zeit im **Ratskeller zu Stadt Rehburg** einfinden. Der Zuschlag wird best. an diesem Tage erteilt.

Käserei

festehend aus schönen ca. 90 qm gr. Räumen, 3,95 Mtr. hoch mit ebenso großem gutem Kellerraum ist sofort zu vermieten. ℳ 300 pro Jahr. 7244) **Liegnitz,** Bruchstraße 2.

Zu kaufen oder pachten wird
Molkerei
mit festen Verträgen gesucht, wo 4- bis 6000 ℳ Anzahlung genügen. Off. erb. unter **Molkerei 7241** an ds. Zeitung.

Selten günstiges Angebot.
Umständehalber verkaufe ich sofort mein Grundstück 36 Morg. Land mit frisch eingericht. **Molkerei,** Handbetrieb. Milch ist reichlich zu haben. Sehr günst. für Anfänger. Preis 18 000 ℳ, Anzahl. 3—5000 ℳ. Off. erbeten (7242
A. Oclowitz in Lötzen, Ostpreußen.

Weg. Übernahme größ. verkaufe
meine Handmolkerei
ca. 400 Ltr. Gutsmilch, mit Pferd und Wagen, 4 Klm. zur Bahn. Erforderlich 4—5000 ℳ. Verträge vorhanden. Offert. u. **F. 7240** an diese Zeitung. Schlesien.

Umständehalber ist sofort für 3000 Mark eine
Käserei oder Molk rei
mit Dampfbetrieb zu verkaufen. Gegend Westfal., ½ Std. vom Staatsbahnhof entfernt. Milch genügend zu 10 Pfg. vorhanden. Off. unter 7230 an diese Zeitung.

Verkaufe oder verpachte meine
Molkerei
mit Motorbetrieb und mit Milchpachtvertrag. 500—900 Ltr. täglich. **Paul Jung,** Molkereibesitzer, **Wölfelsdorf.** (6551

Tücht. Fachmann sucht eine **Molkerei** zu pacht., ev. spät. käufl. übern. **Donau, Kleinschwarzlosen** b.Demker.

Fachmann, Käser und Schweinemäster, mit 5000 ℳ eigenem Geld, **sucht tätige Beteiligung oder Molkerei oder Milchgeschäft** zu pachten, kaufen oder einzurichten, wo 5000 ℳ genügen. Gefl. Offerten unter **7356** an diese Zeitung erbeten.

Butter, Eier engros, gut eingef., gute Lage u. Räume in Stettin, umständehalb. sof. ganz billig zu verkauf. Z. Übernahme genüg. ℳ 1500. Käufer wird unterstützt. Näheres **E. Siegmeyer Stettin,** Heinrichstr. 9.

Molkerei m. Mühle, z. Zt. außer Betrieb, sof. zu verkauf. od. verpacht. Off. unt. **7355** an diese Zeitung.

Lederschuhe mit Holzsohlen
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko. offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle** **Furth** im Wald (Bayern).

Milch-Konto-Bücher Abrechnungs-Bücher
sowie alle anderen Drucksachen für Molkereien liefert konkurrenzlos billig die
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Kleine Molkerei
m. Milch- u. Molkereiproduktenhdl. m. elektr. Betrieb u. gut. Kellern i. kl. Industriestadt Thür., einz. Gesch. am Platze, beste Lage, soll umständehalber sofort verkauft werd. Kein Versand, sämtl. Artikel werden im Lad. verk. Preis 24 000 ℳ, Anzahl. 8000 ℳ. Mietseinn. n. 400 ℳ. Off. v. Selbstrefl. u. **A. E. 1044** an **Rud. Mosse, Erfurt.** (7223

Milchlieferungsvertrag
10jähr. günst. Abschl., ca. 120 Kühe gez., billige Grundstücke vorhanden, Pomm. Bez Proz. 3 ₰. Anfr. an diese Zeitung unter **7218.**

Suche sofort ein kl., gutgehendes
Milchgeschäft
zu kaufen, wo 2000 ℳ genügen. Off. unt. **B. A. 98 hauptpostl. Naumburg** an der Saale. (7216

Molkerei
Kgr. Sachsen, ca. 700 Ltr., kann bedeutend erweitert werden, neu eingerichtet, ein tadelloses Gesch., sämtliche Produkte gehen im Ladenverkauf ab, viel Butter- und Käsezukauf, kann alles nachgewiesen werd. klein. Garnisonstadt, Truppenplatz, Milch 13 ₰ Einkauf, Verkaufspreis 17 und 18 ₰, im Sommer geht die ganze Milch nach dem Truppenplatz. 1 Pferd, Wagen, 12 Schweine, 15 Scheffel Land, darunter Bauland, ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Nur Käufer mit 15 bis 20 000 ℳ wollen sich melden. Gefl. Off. u. **G. F. 7192** an ds. Ztg. erbet.

Dampfmolkerei
900 Ltr. Milch, in Stadt von cirka 4000 Einwohn., (Prov. Pos.), groß. Wohnhaus, Schweinestall, Garten usw. zu verkaufen. Preis 45 000 ℳ Anzahl. 15 000 ℳ. Off. unter **B. 7130** an diese Zeitung.

Schweinemast.
Molkerei u. große Mühle, Strecke Berlin u. Hamburg, beabsichtigt m. Vieh-Kommissionär od. sonstig. Interessenten in Unterhandl. zu tret. zwecks gemeinschaftl. Schweinemast. Off. sub. **7131** an diese Zeitung.

Meine seit 10 Jahren erbaute
Molkerei
m. Steinschrotmühle, Schweinezucht usw. ist für den Preis von 26 000 ℳ bei Anzahlg. von 6—8000 ℳ sofort in Westpreußen zu verkaufen. Milchpreis durchschnittlich 9¼ ₰. Offert. u. **7133** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.
Die **Molkerei Ochtersum** bei Hildesheim soll am 14. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr in der Beuskenschen Gastwirtschaft in Ochtersum mit all. Zubehör gerichtlich versteig. werden. Die Molkerei hat große massive Gebäude, mit schöner Wohnung, zehn Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, wie direkt zufließende Quellwasserleitung, ein. groß. massiven, modern eingericht. Schweinestall (200 Stück) mit Schrotmühle, 2 auf Gleis fahrbare Futterwagen, Quarantainestall Pferdestall, 3 Geschäftswagen und Schlitten, Viehwage, große Lagerräume und einen Garten direkt am Hause. Die Gebäude sind alle in bestem Zustande, fast neu. Der Ort ist katholisch und liegt direkt an der Stadtgrenze von Hildesheim, somit sind die höheren Schulen in unmittelbar. Nähe. Auskunft über Hypothekenangelegenheit. u. Sonstig. erteilt **Herr Rechtsanwalt Fr. Bleidorn, Hildesheim,** Bahnhofsallee 26.

Beabsicht. meine im Pachtgrundst. befindliche
Motormolkerei
zu verkaufen. Vertrag noch ca. 7 Jahre zu 2,50 p. Fettproz. Gefl. Off. u. **Ostpreußen 7141** an diese Zeitg.

Milchengros-Geschäft
sofort oder später zu verkaufen. Tgl. Umsatz 6—7000 Ltr. Milch an feste Kundschaft ohne Verarbeitg. Kaufpreis 180 000 ℳ. Anzahl. 30 000 ℳ, weil Haus nebst kompl. Molk.-Einrichtung mit im Kauf einbegriffen sind. Große Garnisonstadt. Nähe Posen-Breslau. Off. erbeten unter 7128 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in einem Dorfe Westpreußens, drei Klm. von der Bahn gelegen, für 2000 Liter Milch eingerichtet, sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. unt. **7140** an ds. Ztg.

Besseres Milch- und Molkereiproduktengeschäft garant. reell, i. feinst. Viertel Berlins, durch Fachmann zu verkaufen. **Pürschel, Berlin W. 15,** Meierottostraße 1. (7148

Milchgeschäft in Hamburg m. nachweislich sich. Verd. v. 7000 ℳ jährlich ist **spottbillig** für 3500 ℳ mit beff. Fuhrwerk zu verkaufen. Miete 550 Mark. **Stegelmann, Hamburg,** Osterstraße 32. (7149

Mit 6000 ℳ Anzahlung suche
rentable Molkerei
mit gut. Wohnung zu kaufen. Ausführliche Offert. unt. **7102** an diese Zeitung erbeten.

Suche gutgeh. **Milchgeschäft** i. Industriebezirk Oberschles. zu kaufen. Genüg. Kapital vorh. Off. erbet. unter **Oberschles. 7108** an ds. Zeitg.

Verkaufe Familienverhältn. halb. meine
Dampfmolkerei
in Pachträumen, in einer Stadt von 3000 Einwohnern, guter Absatz der Produkte, ohne Konkurrenz, Milch-Quantum jetzt 800—900 Ltr., auch mehr zu haben. Verträge vorhand. Billige Milch. Stall für 50 Stück Schweine. Preis 10 000 ℳ. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Off. unt. **7104** an diese Zeitung.

Käse-, Butter-, Eiergeschäft in gr. Garnison- u. Universitätsstadt Süddeutschlands f. 800 ℳ verkäuflich. Günst. f. Anfänger. Off. unter **7114** an diese Zeitung erbeten.

Meine Molkerei
mit Bäckerei will ich umständehalb. sofort oder später an kathol. Fachmann verkaufen, würde auch Molk. evtl. allein verkaufen. Milch z. Zt. 800 Ltr., später bis 1200 Ltr. Off. m. Vermögensangabe u. **B. R. 7129** an diese Zeitung.

Weil alt und nicht Fachmann verkaufe die früher Radtkesche
Dampfmolkerei
in Culm a. d. Weichsel, woselbst z. 1. Oktober d. J. drei neue Kasernen mit Militär belegt werden, mit 25 bis 30 000 ℳ Anzahlung. (7154
Friedr. Beyer, Culm a. d. W.

Verkaufe sofort umständehalber meine gute (7121
Handmolkerei
Lieferungsvertr. noch 3 Jahre, sehr günstig für Anfänger. Zu melden Molkerei **Mehlkehmen,** Kr. Stallupönen, Ostpr.

Milch-Engrosgeschäft
500 Ltr. Milch, Vorort Berlins, geeignet zur Handkäserei, da genügend Räume u. Absatz vorhanden, Miete 1200 Mk., Pr 4500 Mk. Ausk. d. **C. Schumacher, Berlin,** Bernauerstr. 49.

Molkereiverkauf.
Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. u. **M. Z. H. 6592** an diese Zeitung.

Verk. od. verp. zu sof. oder später
meine Dampfmolkerei, Tilsiter Käserei
in Ostpr., Rgbz. Königsberg, Milchquant. 800—2500 Ltr. täglich, im Sommer sehr rent. Absatz in nahegeleg. Badeort. Offert. unter **7277** an diese Zeitung.

Selten günstiges Angebot.
In der Nähe eines Industrieort. verk. ich krankheitsh. eine gutgeh. **Dampfmolkerei,** mit langj. f. Vertr. Jahreslieferung 500000 kg. Milchpr. 2,2 Pf. Stall. für 80 Schweine vorh. Pr. 54 000 Mk. bei entspr. Anzahl. **Ad. Gefers, Hannover,** Simrodstr. 3.

Dampfmolkerei
in bester Weidegegend Westfalens, in gemieteten Räumen, kathol. Ort, Milch v. 200 Kühen, à Ltr. 7 Pfg., 80 Proz. zurück, Kassakundschaft durch Geschäftswagen, ist weg. Übernahme des elterlichen Geschäfts sofort zu verkaufen. Preis 85 000 Mk. Off. unter **7261** an diese Zeitung.

Verkaufe zu sofort meine (6525
Dampfmolkerei
wegen Übernahme der Landwirtsch. Milch augenblickl. 500 Ltr. zu 8 ₰, 60 Proz. zurück. Mietseinnahmen 550 ℳ, Bahn, Post im Orte. Preis 27 000 ℳ. Anzahl. 10 000—12 000 Mk., für kathol. Fachmann sichere Existenz. Off. an
St. Rozanski, Popowokolonie Kreis Wongrowitz.

Garantiert ff. alt eingeführtes
Molkereigeschäft
mit. d. Stadt mod. Laden, gr. Ums., sch. Verdienst, prachtv. Haus- und Handmolkerei an jung. tücht. Leute bill. zu verkaufen. Off. u. **Rheinbay. 6526** an diese Zeitung.

Tücht., kapitalkräftig. Fachmann **sucht Molkerei** m. mindestens 1000 Liter b. fest. Vertrag zu pachten od zu kaufen. Ausführl. Offert. unter **6932** an diese Zeitung erbeten.

Käsereigrundstück
zu verkaufen bei 3—4000 Mk. Anz. Näheres **Göthewitz Nr. 30** b. Muschwitz, Kr. Weißenfels. (6820

Dampfmolkerei.
Umständehalber verkaufe meine neuerbaute **Dampfmolkerei** in der Prignitz (Nähe Berlin), m. 10 jähr. guten Milchverträgen von ca. 300 Kühen Anz. von 8—10 000 Mk. 6892) **Carl Dalitz, Rostock i. M.**

Milchvertrag
Bahnstation, nahe Großstadt, Fettprozent, über 200 Kühe, sofort zu verkaufen. Off. u. **6886** an d. Ztg.

Schweinemästerei!
Auf unserem Werk haben wir eine komplett eingerichtete, neue **Schweinemästerei,** für 200 evtl für 2000 Schweine, mit Schrotmühle, Viehwage, Futterwag., neuer Gleisanlage. Der Preis pro Jahr beträgt inkl. Wohnung u. bedeutende Nebenräume für alles Mark 800 Kraft für Schrotmühle ist vorhanden.
Kalkwerk Langenweddingen.
6920) **Kärsten & Co.**

Achtung!
Rentable Unternehmen!
Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Tücht. Käsereifachmann
bietet sich Gelegenheit, unter günst. Beding. sich an moderner Fabrik zu beteiligen; spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **7125** an ds. Zeitung erbeten.

Umständehalber verkaufe ich meine in der Neumark dicht an der Bahn gelegene (6424
Dampfmolkerei
mit neuerbautem Schweinestall für ca. 100 Schweine. Milchpr 10 Pfg. pro Liter. Die Molkerei ist mit den neuesten Maschinen ausgerüstet, auch ist Tiefkühlanlage vorhanden. Offerten erbeten an die Dampfmolkerei **Crossen** a. Oder.

Zahlungsfähige Käufer
für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser Allee 107.**

Komplette
Dampfmolkerei-Einrichtung
wenige Jahre gebraucht, billig zu verkaufen wegen Betriebseinstellg., evtl. auch ganze Molkerei, schöne Gebäude mit großem Schweinestall. (Hannover.) Offerten unter **M. B. Nr. 7109** an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Tatsache ist
daß n. den **Aufklärungen** im Büchlein **„Die neuzeitl. Harz- u. Quarkkäserei"** (48 Seit.) ein wirklich **einwandsfreier, haltbarer Käse hergestellt wird.** Viele Anerkennungen und Danksagungen. Preis 5 Mk. Zu beziehen durch (3412
Käsezentrale Chemnitz
Dietziker & Geiger, Chemnitz.

Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-A. 28, Rabenauerstr. 33.

Kümmel la holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn.

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürdenfabrik Deutschlands.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Dänische Butterfarbe „Extra I".
A. V. Branth, Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Wärmeschutzmasse HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

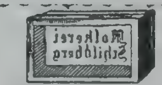
Husten!
der Schweine verschwindet in kurzer Zeit vollständig nach Gebrauch von
„Krama".
Man verlange Prospekte.

Preise für:	5	10	25	50	100	kg
Mk.	7,50	13	30	55	100	

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

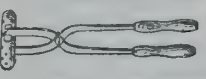
Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr.
Schwerte i. W. 8.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern W. Lux & Sohn
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

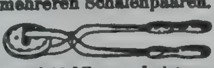


Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

flachgelegt, liefert billigst
Haynauer Kartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Verkaufe sofort 80 Stück (7245
Käsehorden
fast neu, ½ Jahr gebraucht, à Stück 75 ₰, ab hier per Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.
A. Köllmann, Großschönau i. Sa. 681, I.

10–15 Milchkannen
zu 20 oder 30 Liter Inhalt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Zu verkaufen** ist eine gut erhaltene **Scheibenschrotmühle** für 50 ℳ. Off. unt. **R. 101 postlag. Posen W. 3.** (7232

Wir verkaufen:
1 **Flachwagen,** zirka 50 Stück 20 Lt.-Kannen tragend, 1 **Helmsche Kühlanlage,** 1 **Vollmilchwage,** wenig gebraucht, 300 Kg. Tragkraft mit Kartendruck-Vorrichtung, 1 **Kannenabtropfgestell.** Offerten mit Preisangebote an (7195
Milchverwertungsgenossenschaft Oberhausen, Rheinld., Düppelstr. 71.

Dampfmaschine
nebst stehendem **Quersiederohrkessel,** 4—6 PS., sehr gut erhalten, 6 Atm. Betriebsdruck, nebst Duplex-Dampfpumpe ist wegen Veränderung zu verkaufen. Preis 700 ℳ. (7113
Dampfmolkerei Nietleben, Bz. Halle.

Verfahren
zur Herstellung einwandfreier, haltbarer, tropensicherer, natürlicher
Büchsenmilch
Dosenrahm u. kondens. Milch, sowie **Milchpulver und Milchzucker**
ferner Kostenanschläge, Zeichnungen und Rentabilitätsberechnungen für die Einrichtung neuer Betriebe und den Umbau bestehender veralteter Betriebe, gebe ich ernsten Interessenten
ohne jede Berechnung
kostenlos an Hand.
Theodor Timpe
Magdeburg.

Vertretung-Gesuch.
Ein in der Branche gut bekannter Geschäftsmann, zirka 20 Jahre beim Fach, sucht Vertretung (mit dem Sitz Berlin) von
Molkerei-Maschinen u. Geräte.
Offert. unter **S. R. 6931** an diese Zeitung erbeten.

Ein wenig gebrauchter (7098
Astra-Schaumzerstörer
ist billig abzugeben
Meierei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Harsefeld.
NB. Der hies. Betrieb geht zum Vollmilchversand über und es ist dadurch der angebotene Apparat unnötig geworden. **D. O.**

Gebr. Butter-Formmaschine
für elektrischen Betrieb zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. **O. L. Berlin-Schöneberg,** Postamt 4. (7147

Ein wenig gebr. gut erhalt.

Milchverkaufswagen

ist billig abzugeben. (7119
Dampfmolkerei Hohenebra i. Thür., e. G. m. b. H.

Quersieder

gut erhalten, 2—4 □-Meter Heizfläche, zu kaufen gesucht. (7124
Gutsmolkerei Thure, Filiale Bromberg. W. Kock.

Gebrauchte, 5—10 pferd., gut erhaltene

Dampfanlage

auch **Lokomobile,** zu kaufen gesucht. Off. unter **7144** an diese Ztg. erbet.

Ausgezeichnete

Gas- u. Bezin-Motoren

2—6 PS, neu, unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**
Emil Leonhard Söhne,
7091) **Saarbrücken 3.**

Für Molkerei-Betrieb.

Kohlensäure-Kühlmaschine

(System Stein-Cannstatt), die bei 1500 Kal. einen Raum von ca. 5 □-meter kühlt, bietet preiswert an
Emil Leonhard Söhne,
7092) **Saarbrücken 3.**

Kl. Dampfkessel

mit anmontierter Maschine, 4 Atm. Druck, 2 □ Heizfläche, verkauft billig
Dampfmolkerei Paulken b. Liebstadt
7095) in Ostpreußen.

Wegen Betriebsänderung:

1 Alfa, 500 Lt. Stdlst., **1 Deutzer Benzin-Motor,** 2 PS, **1 Rohölmotor,** 4—6 PS, **1 Dampfsparmotor,** 8 PS, billig zu verkaufen (7183
Molkerei Klaushagen in Pommern.

---

1 Separator

(Alfa) 670 Lt. stdl., mit Vorgelege, 2 Hild. Vorwärmer, a. w. neu, preiswert zu verk. Off. unt. **L. K. 5 postlagernd Bromberg, Postamt 2.**

Zur heißen Jahreszeit empfehle

Isolierbassins

aus verzinntem Bimetall:
500 Liter zu ℳ 190,00,
800 Liter zu ℳ 240,00
1000 Liter zu ℳ 275,00
1200 Liter zu ℳ 310,00
1500 Liter zu ℳ 350,00
Gefl. Off. unt. **7122** an diese Zeitung erbeten.

Holstein. Buttermaschine

450 Ltr. Totalinhalt, **1 Butterkneter.** 90 Ctm Durchm., beides wenig gebraucht, für 150 Mk. zu verkaufen.
Schwedler, Molk. **Grabow,** Posen.

Käsekisten

liefern prompt u. preiswert
Hannoversche Holzwarenfabrik Schlottmann & Bornsett, Hannover
An der Strangriede 4. (7258

Wegen Betriebsveränderung ist ein fast neuer

Astra-Pasteur Nr. 3

mit unterem Antrieb, 1400 Liter stündl. Leist., von 30 Gr. C. auf 85 Gr. C. erhitzend, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **7278** an diese Zeitung.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers haben wir noch ein

Holsteiner Butterfaß

aus Taetholz, mit Konsolen, billig abzugeben. (6872
Molkerei-Genossenschaft Überbrück Kr. Neustadt, Westpr.

Einmal gebr. u. gut verböttcherte **Buttertonnen** offeriert (6084
J. Buerschaper, Harsum.

Zu kaufen gesucht:

1 gebrauchter Milchkühler,
2 Vollmilchbassins, à 3—600 Lt.,
1 Handbutterkneter,
1 Wasserbassin,
1 Handflügelpumpe,
6 Rahmständer. (6524
Die Sachen müssen noch brauchbar sein. Offert. mit Preisangabe bitte zu richten an
Dampfmolk. Sellistrau, Kr. Putzig, Westpreußen.

Molkerei-Reisende

können als Nebenverdienst meinen durch D. R. G. M. Nr. 597 363 geschützten Apparat, welcher fast für jede Molkerei unentbehrlich ist, auf Provision verkaufen. Offerten erbitte unter Angabe, welche Gegend bereist wird. (6667
Ernst Blomeyer, Warlow bei Ludwigslust in Meckl.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

Als Gelegenheitskauf ist ein größerer, wie neu erhaltener

Geldschrank

mit großem Bücherraum, Tresors u. Schubk., für größere Betriebe passpassend, billig abzugeben. Anfragen unter **6905** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

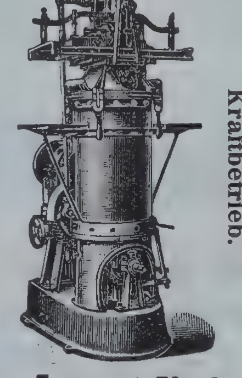
Gelegenheitskauf!

Ich beabsichtige eine ca. 5 Jahre gebrauchte **Kühlanlage** des Bergedorfer Eisenwerkes wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Die Anlage leistet 6—8000 Kal. u. ist in Danzig bis auf weiteres noch im Betriebe zu besichtigen. Interessenten wollen sich unt. **A. Z. 6852** an diese Zeitung wenden.

Verkaufe billig:

2 **Milchkühler,** 500 u. 1000 Ltr.
2 **Milchbassins,** 300 u. 1000 Ltr.
1 **Rahmkühler,** 200 Liter
25 neue, nahtlose **Bügelkannen,** 20 Liter. (6901
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Kühlmaschine

mit Kondensator, gebraucht, doch sehr gut erhalten, unter günstigen Bedingungen sofort abzugeb. Gefl. Offerten unter **6871** an ds. Zeitung.

Wir suchen zu sofort 2 gebrauchte aber guterhaltene (6934

Milchverkaufswagen.

Offerten erbittet die
Zentral-Molkerei **Borken i. W.**

Eine fast neue (6629

Quarkpresse

ein Vorwärmer und eine Wasserpumpe wegen Umbau billig abzugeben.
Milchzentrale Südkirchen b. Selm.

Wegen Aufgabe der Schweinehaltung sind 50 Ztr.

Fattingers Körnerblutfutter

Ztr. zu 7 ℳ, sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 6620** an diese Zeitung.

Milchverkaufsschrank

für Voll-, Mager- und Buttermilch, mit geeicht. Meßgläsern, sowie ein fast neuer **Alfa,** 400 Lt. und **Viktoriabutterfaß,** 80 Lt. Verbutt., billig zu verkaufen. Off. unter **B. 6621** an diese Zeitung.

Dampferzeuger

zweimal gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. **6382 an** diese Zeitung.

Butterkübel

50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

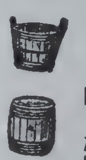
Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

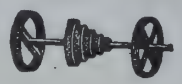
Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.



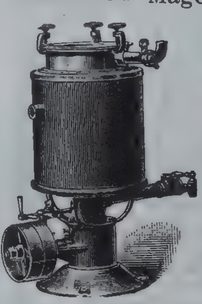
Fässer Kübel



Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

•KLISCHEES• moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile Butterfertiger und Käsereigeräte Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert) **Molkerei-Anlagen u. Einrichtung** für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
I. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr. ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Germania-Salz!

Das feinste u. ergiebigste **deutsche Butter- und Käsesalz, dem besten englischen vollst. ebenbürtig.** Versand in sauberen 100 Kg. Säcken **p. Ztr. ℳ 9,50.** Gratisproben zu Diensten. (4885
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Habe stets prima 60—70 Pfund-

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Offeriere **gute, gesunde, ostpreuß.**

Futterschweine

zu billigstem **Tagespreise.**
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

---

50 Stck. Läuferschweine

(vorzügl. Fresser), garant. gesunde Tiere, 70—80 Pfd. schwer, verkaufe pro Stück mit 39 Mark. (7186
Molkerei **Leuber** b. Neustadt O.-S.

Rohmilchzucker

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. disponiblem Quantum erbeten unter **M. Z. 7171** an diese Zeitung.

Suche täglich 100 Ltr. haltbare **Schlagsahne.** Prov. Hannover bevorzugt. Sicherheit vorhanden. Off. mit Preis **7019** an diese Zeitung.

Suche pro Woche 40—50 Ltr. gute

Buttermilch

in der Nähe zu kaufen. Off. erb.
Milchhandlung von **Schütz Sonneberg i. Thür.,** Grube.

Eier u. Butter kauft Adolf Kalitzky, Cöln, Bachemstr. 12. (7134

Wöchentlich 40 Liter

Buttermilch

gesucht. (7107
Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**

Molk.-Gen. **Westfalens beabsichtigt,** für die Sommermonate **Buttermilchversand,** für d. Wintermonate **Magermilchversand** einzurichten. Es käme ein tägliches Höchstquantum bis zu 500 Ltr. in Frage. Gefl. Off. nebst Mitteilung, ob Käufer evtl. Kannen, bezw. ein. Teil derselben stellen kann, erbeten unter **Milchversand 7120** an diese Zeitung.

Allerbesten Schlagrahm

pasteur. und tief gekühlt, mit jedem gewünschten Fettgehalt, sowie **Voll- und Magermilch** gibt ab (5987
Zentralmolkerei Venne b. Vehrte, Strecke Bremen-Osnabrück.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment
(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Hohe Verwertung der Milch!
W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Täglich 100—200 Liter
prima 30proz. Sahne
für 1.05 franko, Garantie f. Haltbarkeit, sowie frischen, süßen (6889
Speisequark
für Mk. 12.00 unfrankiert hat abzugeben
Baltic-Molkerei Thedinghausen
Bez. Bremen.

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst** abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei **Mühltroff.**

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei **Bramstädt** b. Polzin.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
„Frischer Wegberger"
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Guten □-Käse
per Ztr. mit 15 ℳ gibt ab (6040
Molk. Niederhermsdorf, Kr. Neiße.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**
Eigener Kühlwaggon!

Paul Häusler
Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Ia. Doppelrahmschichtkäse
empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, goldgelben, wohlschmeckenden**
Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und **Goldleisten-,** sowie **Nieheimer Hopfenkäse**
kaufen will, wende sich nur an die
Käserei Bodenfelde
7142) **Zitzke & Mascher.**
Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbindung.

Prima [7132
□-Käse u. Speisequark
liefert an zahlungsfähige Käufer. Dampfmolk. **Thommendorf a. Qu.**

Ia Harzerkäse à Kiste 1,10 Mk.
Ia Bauernkäse à Kiste 1,50 Mk.
in großer schöner Ware, gibt ab per Nachnahme
R. F. Johannsen, Harzerkäsefabrik **Flensburg.** (7117

8—10 Kisten (7116
□-Kümmelkäse
pro Woche an regelmäßige und zahlungsfähige Abnehmer, hat abzugeben
Molkerei Gen. **Dt. Eylau,** Westpr. **Krüger.**

Schönen gelben (7127
□-Käse
offeriert Molkerei **Schwetz a. W.**

Habe einen Posten sehr gute
Vollfett Tilsiterkäse
zu 60 Mk. u. **Magerkäse** zu 15 Mk. per Zentner abzugeben. (7178
Dampfmolk. **Reichenthal** b. Liebstadt Ostpreußen

Guten □-Käse
und schönen **trockenen Quark** gibt ab zu Tagespreisen (7164
Molkerei **Vogelsang** b. Greifenhagen

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491
Tilsiter Vollfett
und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

Für ein neu zu eröffnendes
Käse-Spezialgeschäft
in lebhaft. Stadt Ostpreußens wird genaueste Offerte bei Kassabezügen für Weichkäse verschiedener Qualitäten gebeten. Offerten unt. 7175 an diese Zeitung erbeten.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse
zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (7299
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

Prima Kuhkäse
den Zentner zu 12 Mk. vom Salztisch habe abzugeben. Gefl. Offert. unter **P. B. 7296** an diese Zeitung.

Suche Abnehmer für
Faust- u. Spitzkäse
wöchentl. 15—20 Schock, sowie
2—3 Kisten □-Käse.
Käserei **Grätz i. P.,** Gerberstr. 155.

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Abnehmer für (6580
Kümmelkäse, □-Käse und Frühstückskäse
sucht Molkerei **Falkenwalde** b. Hammerstein, Westpr.

□-Käse v. Salztisch, gibt zu Tagespreisen ab. Molkerei **Krzeminiewo** b. Kauernick, Westpr. (6591

Prima
Steinbuscher Sahnenkäse
gibt billigst ab (7002
Käserei **Alt-Körtnitz** bei Balster in Pommern.

Molkerei **Daskow** b. Damgarten, Kr. Franzburg, hat noch großen Posten (6823
Tilsiter Magerkäse sowie □-Käse
frisch vom Salztisch oder in reifer Ware abzugeben zu bill. Tagespreis.
Fr. Hadler.

Guten □-Käse
Zentner 13 Mark, und (6860
metallfreien Quark
Zentner 9 Mk. ab Station gibt ab Dampfmolkerei **Omulle,** Kr. Löbau Westpreußen.

Habe wöchentlich einige Kisten
guten □-Käse sowie einige Ztr. Quark
abzugeben. Off. nebst Preisangabe erbittet **K. Mayer,** Molkerei
6887) **Pniewitten** b. Kornatowo.

Fünf bis sechs Zentner
Quark
zur regelmäßigen Lieferung pro Woche empfiehlt und erbittet Bestellungen unter Angabe des Preises Molk. des Rittergutes **Uhlenhof** b. Ritschenwalde, Prov. Posen.

Wöchentlich 4—5 Tonnen trockenen
metallfreien Quark
sucht und erbittet Offert. m. Preis **Karl Hoens jr., Eberswalde** (Potsdam). (6750

Täglich frischen
Käsequark
per Zentner 8 Mark ab Westpreuß. Station. Offert. unter **M. C. 6576** an diese Zeitung.

Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf**, O.-L.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an diese Zeitung.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht:
guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener
Quark per Zentner 2.— und 4.— Mark.
Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2½ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Ia frischer, trockener
Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **5388** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

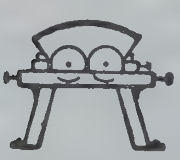
Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch Molk. **Schkölen**, Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.



Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Butter diverse Käse Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Speisequark

hat abzugeben. (5998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H., in **Polkwitz**, Kr. Glogau.

Quark

wöchentlich einige Tonnen, vom 1. Mai regelmäßig abzugeben. Offrt. nebst Preis erbittet (6837
Molkerei Strehlitz, Kr. Namslau.

Molkerei (Thür.) hat wöchentlich 13—15 Tonnen
ff. Quark

per Ztr. Mk. 10, ev. auf Abschluß abzugeben. **Verkaufe Molkenbassin**, rund, Gußeisen, ca. 1000 Ltr. haltend, 9 Ztr. schwer, Preis Mk. 40. Gefl. Offert. unter **M. S. 6898** an diese Zeitung.

Molkerei Nähe Hildesheim hat 7 Fässer
prima Quark

auf Abschluß abzugeben. Off. unt. **6929** an diese Zeitung.

Speisequark

prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

Ia Quark

kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Molkerei in der Nähe Erfurts sucht Abnehmer für wöchentl. 2 Faß frischen, trockenen und metallfreien
Quark

auf Jahresabschluß. Offerten mit Preisangabe unter **6601** an diese Zeitung erbeten.

Quark

pro Woche ca 2 Tonnen, gibt ab Molkerei **Küpper**, Kr. Sagan.

Wöchentlich 2—3 To. einwandfreien
Quark

hat auf Jahresschluß abzugeben Molkerei **Winzig**, Kr. Wohlau.

Wöch. 6 Ztr. frisch., trockenen u. metallfreien **Quark** hat abzugeb. u. erbittet Offerten m Preis (7269
Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Ia Quark

metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, **Ia Standware**, 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5—, ab Station Guhrau. Tonne Mk. 1,50. (7300
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Bez. Breslau.

Habe prima einwandfreien
Quark

billig abzugeben. Off. mit Preis unter **W. W. 7281** an diese Zeitg.

Habe wöchentl. 4—6 Ztr. frisch., trockenen, metallfreien (7272
Quark

abzugeben. Offerten mit Preis an Molkerei **Christfelde**, Kr. Schlochau (Westpreußen).

Milch-, Rahm- und Käsefermente

nach Prof. Mazé (Inst. Pasteur, Paris)
zur Erzielung **hochfeiner** Produkte in der Butterei und Weichkäserei unentbehrlich. Seit kurzem im **Preise bedeutend ermäßigt.** Näheres durch die alleinige Herstellerin
Gesellschaft für Milchbakteriologie m. b. H. Frankfurt a. M. (Niederrad).

Bei flauem Geschäftsgang

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende
Käseformmaschine „Automat"
verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: ..... aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat". Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Auf Jahresschluß wöchentl. 6 To. frischen, trockenen (7295
Quark

sowie 6 Kisten □-Käse, durchreifte Ware, hat abzugeben und erbittet Offerten mit Preis
Molk. **Szymborze**, Kr. Hohensalza (Posen).

Habe wöchentlich 2—3 To. frisch, trockenen, metallfreien (7266
Quark

zu 8 Mk. per Ztr. abzugeben.
Dampfmolkerei **Redebas**, Vorp.

Größeren Posten einwandfreien
Quark

sucht in der Nähe zu kaufen (7106
Heinrich Funk, Sonneberg S.-M.

Wir haben bis auf weiteres noch wöchentlich einige Tonnen frischen
trockenen Quark

abzugeben. Offert. mit Preis erb. Molkerei-Gen. **Kadlewe-Herrnstadt** i. Schles. (7105

Wir suchen wöchentlich noch 10 bis 15 Tonnen prima frischen
trocken. Bauernquark.

Scholz & Brühs, Käsefabrik im Großbetrieb, **Liegnitz.** (7118)

---

50 Zentner einwandfreien
Standquark

vom Januar, per Ztr. mit 5 Mark ab ostpreußischer Molkerei abzugeben. Probetonnen unter Nachn. Offert. u. **R. P. 7111** an diese Ztg.

2—3 Tonnen trockenen, metallfreien, frischen (7187
Quark

wöchentlich zu ganz billigem Preise von Mk. 6 00 ab Stat. abzugeben.
Molkerei-Genossenschaft Berent.

4—5 Zentner trockenen
Quark

wöchentlich hat abzugeben (7100
Dampfmolkerei **Hockerts Cöln-Mülheim.**

Quark einige Tonn. a. Schluß (wöchentl.) kauft (7101
H. Germer, Halle a S., Torstr. 38.

Quark

wöchentlich 2—3 Tonnen, hat abzugeben Molkerei **Hitzacker.**

Wöchentlich 3—4 Tonnen
Quark

Ztr. 9 Mk., habe noch abzugeben. Probetonne nur unter Nachnahme. **G. Prieß, Netzort** b. Hopfengarten Kr. Bromberg. (7155

Quark

frisch und metallfrei, hat in Käufers Tonnen abzugeben (7162
Dampfmolkerei **Pömmelte** Station Schönebeck a. Elbe.

Wir haben noch 6—10 Zentner
Ia Molkereibutter

pro Woche abzugeben, auch geformt. Gefl. Offerten an (7270
Molkerei-Genossensch. **Osniszewko** Kr. Hohensalza.

Buttergeschäft
im Reg.-Bez. Koblenz sucht Butter, Quark, Eier u. Buttermilch zu kauf. Off. unter **St. 7103** an diese Zeitg.

Molkereibutter u. frische Land-Eier
bringe stets bei Kassakäufern, gegen übliche Provision, unter.
Anton August Esser
Essen-Ruhr, Hansahaus.

Ich suche sofort wöchentlich ca. 10 Tonnen
allerfeinste, ungesalzene Molkereibutter

von einer oder mehreren Molkereien. Ich nehme auch ganze Produktionen und zahle nach Wunsch. Offerten von nur erstklassigen Molkereien unter **6829** an diese Zeitung erbeten.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Fritz Bartz & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin O., Memelerstraße 76
15 eigene Detail-Geschäfte
ist Abnehmer feiner und feinster Butter zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse.
Telefon-Amt: Königstadt Nr. 6123.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Slb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Molkerei-Kalender für 1914

jetzt billiger!

Lieferung gegen Einsendung von 1 Mark postfrei.
Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Wir haben wöchentlich 10 bis 12 Zentner frischen, trockenen, metallfr.

Quark

abzugeben, auch auf Abschluß. Off. mit Preisangabe erbeten. (6972
Dampfmolkerei **Pölzig e. G.** bei Gera (Reuß).

Ia Speisequark

täglich frisch u. preiswert, versendet Molkerei-Gen. **Nilbau** b. Glogau.

Molkerei **Czacz** bei Schmiegel hat wöchentlich 2—3 Tonnen

frischen Quark

abzugeben. Offert. erb. mit Preis.

Alteingeführte

Norddeutsche Butterimportfirma

sucht an mehreren inländischen Plätzen rührigen

Vertreter.

Offerten unter **7096** an ds. Zeitung.

Abschl. a. wöch. 8—10 Ztr. ff. **Tafelbutter** in Faß u. ½ Pfd.-St. sucht Butterhaus **Ernst Becker, Halle a. S.** Oleariusstraße 10. (7097

Habe noch wöchentlich 2—3 Ztr.

feinste Butter

auf Jahresschluß abzugeben.
Daselbst stehen **2 Kühler** sowie **1 Garvens Vollmilchwage** z. Verkauf. Gefl. Offert. unter **Ostpr. 7123** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich 2 To. allerfeinste

Molkereibutter

sowie **haltbare Schlagsahne**, garantiert 28 Proz. Fett, von Molkerei in Thüringen gesucht. Off. unter **7115** an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung suche noch wöchentl. ca. 3 To. allerfeinste **Süßrahmbutter**. Desgl. garantiert **frische Trinkeier**. Äußerste Off. erb. **Erste Kölner Weichkäserei**, Inhab. **B. Sobotta, Cöln-Eigelstein**. (7209

Wer liefert preiswürdig pro Woche 10 bis 20 Zentner beste

sibirische Butter

oder ein gleiches Quantum hiesige **Molkereibutter?** Gefl. Offert. unt. **6888** an diese Zeitung.

Suche sofort wöchentlich 3 bis 4 Tonnen (6907

allerfste. Tafelbutter

Abrechnung nach Wunsch. Gleichzeitig **verkaufe Käsewanne**, 800 Ltr. Inhalt, fast neu, da für mich zu klein. Off. mit Preis zu richt. an Molkerei **Droskau** b. Sorau N.-L.

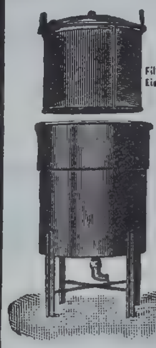
Suche noch einige Produktionen

hochfeinster Butter

von Altmärker, Hannov. u Braunschweiger Molkereien. (6640
Bruno Nier Nachf.
Inh. **Rich. Schulze, Dresden N. 6.**

Ia Molkereibutter

sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßtraße.
Jahresabschluß erwünscht.



Milchfilter „Rapid“
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

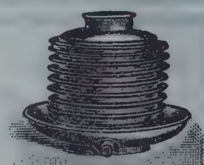
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

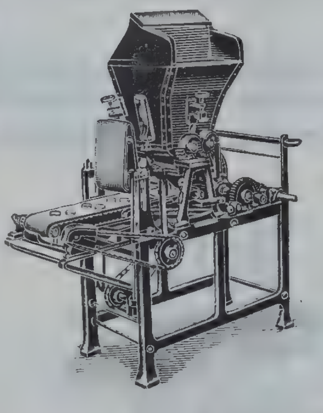
Herm. Krosch Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.





Kein Automat

ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia“**

sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.

Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung.

Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.

Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**

— Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.

☛ Prima Referenzen. ☚

Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

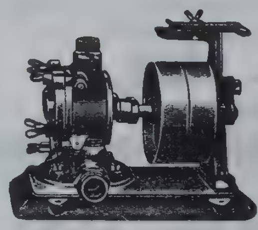
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und **Salzsole.**

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.



☛ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☚

Butterstation Langeland, Kiel

empfiehlt allerfeinste gesalzene und ungesalzene (5761

☛ **Molkereibutter** ☚

täglich frisch, zu billigsten Preisen. Jahresproduktion 2½ Millionen Pfd.

Butter

auf Abschluß hat noch abzugeben
Dampfmolkerei **Frömmstedt**
7234) b. Kindelbrück.

Ia Landbutter

zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter **B. T. 2534** an diese Zeitung.

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39

Butter-Großhandlung

Gegr. 1876

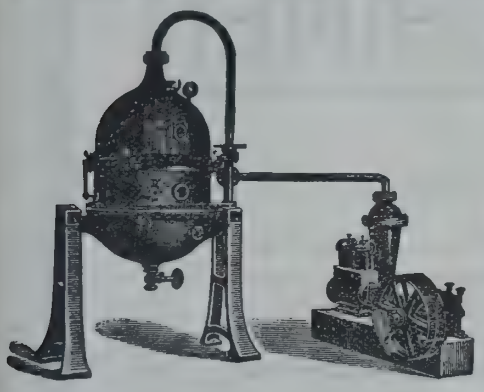
Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto **10 239**

offerieren allerfeinste **Molkerei - Genossenschafts - Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Butterhandlung „Nordstern“
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886

25 eigene Detailgeschäfte ist ständ. Abnehmer v. feiner u. **feinster Molkereibutter** zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn. Jahresabschluß erwünscht.

KONDENSMILCH-UND MILCH-ZUCKER-FABRIKEN



sowie komplette moderne Anlagen und einzelne Maschinen zur Herstellung von garantiert haltbarer, tropensicherer, natürlicher

BÜCHSENMILCH UND DOSENRAHM

in sachgemäßer, bewährtester Ausführung

Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen. Fachmännische Beratung bei Neugründungen und Betriebsveränderungen für die gesamte Milchkonserven-Industrie.

Höchste Auszeichnungen. Export nach allen Weltteilen.

THEODOR TIMPE, MAGDEBURG Gegründet 1848.

Gebr. Essmann & Co.

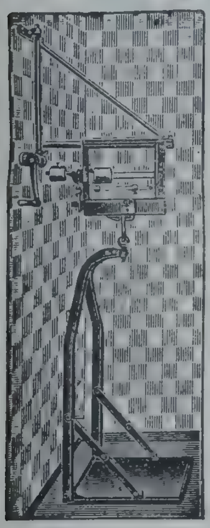
Wagen aller Art

Gegr. 1860 Gegr. 1860

Altona-Hamburg.

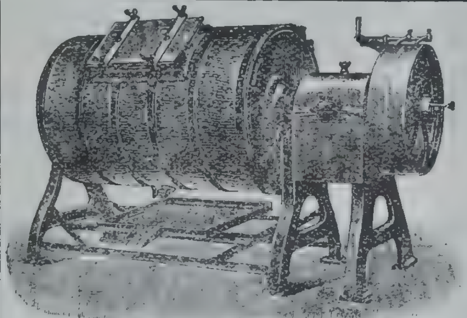
Butterwage

Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053

Wir empfehlen ferner: Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.



Roths Butterfertiger

16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an

für Hand- und Kraftbetrieb.

Vorteile:

Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.

Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00“

verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Die Seele

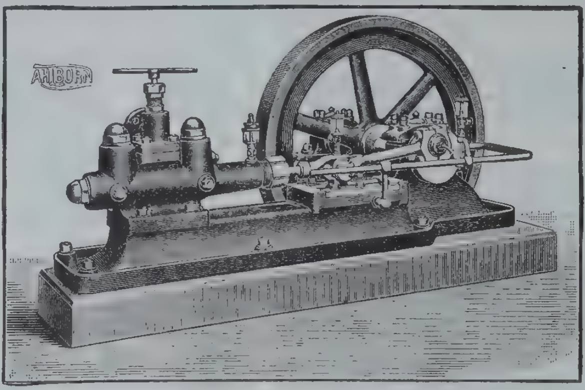
jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., Oelde Nr. 1 i. Westf.

EIS- UND KÜHLMASCHINEN

Doppeltwirkend
Zylinder aus Spezialguß
Ringschmierlager
Zentral eingeschraubte Ventile

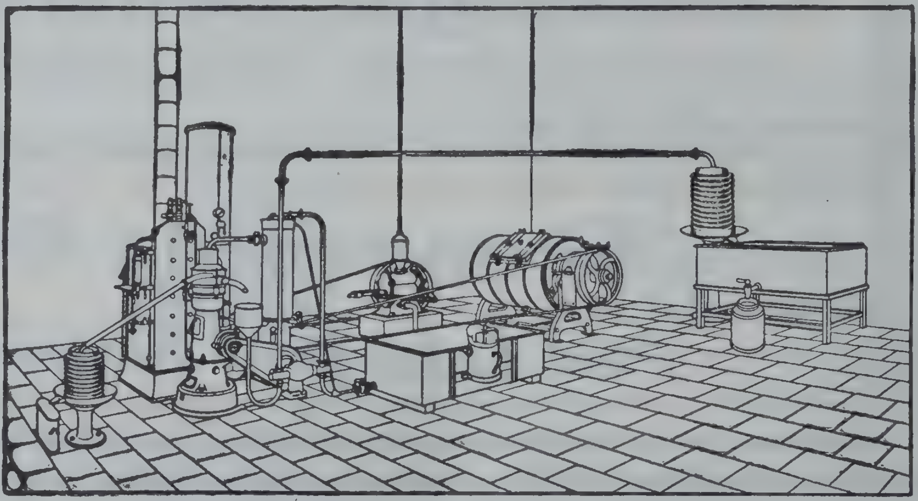


Größte Betriebssicherheit
Höchste Leistungsfähigkeit
Geringer Kraftbedarf
Einfache Bedienung
Stetige Betriebsbereitschaft

EDUARD AHLBORN-HILDESHEIM BERLIN, DANZIG, LÜBECK MÜNCHEN, WIEN

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Pappscheiben
Wiegekarten, Etiketten

fertigt billigst
St. Göppert, Etiketten- u. Kartonnagen-Fabrik
Waldkirch i. Baden.

Milchgelddüten

und Brief-Umschläge
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

MO

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 33. Hildesheim, den 29. April 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über biorisierte Milch. Von Dr. Klunker, Jena.
Mitteilungen. Unterscheidung des echten und des unechten Pergamentpapieres.
Rundschau. Zum Berliner Milchkriege. — Bestrafung wegen Übertretung des Margarinegesetzes. — Stand der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche.
Sprechsaal. Die Reinigung und Beseitigung der Molkerei-Abwässer. — Molkereimilch und frische Landwirtsmilch. — Automobile für die Milchbeförderung. — Bitterer Speisequark.
Briefkasten.

Über biorisierte Milch.

Vortrag, gehalten am 30. 3. 14 auf der Generalversammlung der Jenaer Sanitätsmolkerei von Dr. Klunker, Oberarzt am Hygienischen Institut der Universität Jena. (Vorläufige Mitteilung.)

M. H. Den meisten von Ihnen ist bekannt, daß ich im vorigen Jahr auf Veranlassung von Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Gärtner, dem Direktor des hiesigen hygienischen Instituts, die in Ihrer Molkerei pasteurisierte Milch eingehenden Untersuchungen unterzog und dabei in sachgemäßer Weise von Ihrem Betriebsleiter, Herrn Gallenbeck, unterstützt wurde. Die zum Teil sehr interessanten Ergebnisse sollen gleichzeitig mit unsern Erfahrungen über biorisierte Milch in einer bakteriologischen Zeitschrift veröffentlicht werden, heute möchte ich nur im Rahmen eines kurzen Vortrages auf denjenigen Teil unserer Arbeit eingehen, welcher sich mit der Prüfung des Biorisierverfahrens befaßt.

Der „Biorisator", so benannt von seinem Erfinder Herrn Dr. Lobeck in Leipzig, bezweckt eine neue Art der Milchpasteurisierung; bei ihr erfolgt die Abtötung der Keime in der Weise, daß die fein verstäubte Milch (Sprühmilch) während weniger Sekunden einen 73 bis 78 Grad warmen Raum passiert und hierauf auf etwa 12 bis 15 Grad gekühlt wird. Die Milch legt dabei nur einen ganz kurzen Weg zurück und gelangt mit der eben erwähnten Endtemperatur direkt in den Füllapparat. Die Anlage selbst besteht aus einer Druckpumpe zum Ansaugen der Milch, einem Druckgefäß mit Sicherheitsventil und Manometer, aus dem eigentlichen Biorisator und einem Mantelkühler. Vermittels der Pumpe wird die Milch durch 2—3 aufeinanderliegende Reinigungsfilter angesaugt, in das Druckgefäß befördert und hier einem Druck von etwa 4 Atmosphären unterworfen. Das Gefäß steht durch ein Rohr mit dem Innenraum des Biorisators in Verbindung. Letzterer ist auf einem Umkippgestell montiert und setzt sich aus einem doppelwandigen Behälter zusammen oder besser gesagt aus zwei ineinander gebauten Kesseln. Der Innenkessel ist länglich rund und besitzt einen abschraubbaren, glockenartigen Deckel; in den Boden dieses Kessels mündet das oben angegebene Druckgefäßrohr, dessen Ende im Innern eine Zerstäubungsdüse trägt. Der ganze Innenbehälter ist von einem größeren, äußeren Kessel, dem sogenannten Erhitzer, völlig umschlossen. Dieser hat gleichfalls einen abschraubbaren Deckel, sowie ein Dampfzuleitungs- und -ableitungsrohr. Erwähnt sei noch, daß vor der Zerstäubungsdüse im Endstück des vorhin beschriebenen Druckgefäßrohres mehrere feine Metallfilter übereinandergeschichtet sind, um kleinste Verunreinigungen aufzufangen und dadurch eine Verstopfung der Düse zu verhüten.

Der Betrieb geht in sehr einfacher Weise vor sich. Man heizt durch regulierbaren Dampfstrom den Außenkessel und erwärmt hierdurch auch den Innenraum bis zur gewünschten Temperatur von 73—78 Grad. Nach den Angaben des Erfinders genügt diese Erhitzung vollständig, um alle pathogenen Keime abzutöten und die übrigen derartig zu vermindern, daß die Haltbarkeit der Milch ganz beträchtlich erhöht wird. Sind im Sprühkessel die erforderlichen Wärmegrade erreicht, so läßt man die Pumpe in Tätigkeit treten und die unter Druck stehende Milch in den Apparat gelangen. Die Flüssigkeit wird gewissermaßen als ein Regen feinster Tröpfchen hineingeblasen und jedes einzelne Tröpfchen von allen Seiten gleichmäßig der eingestellten Wärme ausgesetzt. Nach dieser Augenblickserhitzung — blitzartig nennt sie einer der Untersucher, Dr. W. Freund in Berlin — schlagen die Milchstäubchen an die Wände des Kessels, fließen an diesen herunter und sammeln sich am Boden. Durch ein Ablaufrohr verläßt dann die Milch den Biorisator und durchströmt das spiralig gewundene Rohr des Kühlers, dessen Mantel ständig von frisch zulaufendem Leitungswasser durchspült wird. Unmittelbar an den Kühler ist der Füllapparat angeschlossen, so daß also die Milch sofort nach ihrer Entkeimung dem Verkauf zugänglich gemacht oder bis dahin direkt in den Verkaufsgefäßen, seien es nun Flaschen oder Kannen, im Kühlraum aufbewahrt werden kann.

Bevor man mit der Biorisation beginnt, wird der Apparat und der noch ausgeschaltete Kühler mit heißem Wasser gründlich desinfiziert, und zwar in denkbar einfacher Weise. Man heizt durch Dampfzufuhr den Außenkessel derart an, daß sich auch der Innenraum allmählich auf 95 bis 100 Grad erwärmt und läßt gleichzeitig unter Druck Wasser durch die Düse hineinsprühen. Dieses erhält sehr rasch eine Temperatur von rund 95 Grad und durchströmt nach einiger Zeit (etwa 5 Minuten) ebenso heiß auch den außer Tätigkeit stehenden Kühler. Dadurch wird binnen kurzer Frist (etwa 10 Minuten) eine nahezu völlige Sterilität aller derjenigen Teile erzielt, die nachher mit der Milch in Berührung kommen. Nach beendigter Desinfektion dient das hineinsprühende Wasser noch zur genauen Einstellung der erforderlichen Temperatur (75 Grad). Die Kontrolle besorgen 2 Thermometer, von denen das eine in den Innen-, das andere in den Außenkessel hineinreicht. Die Regulierung verursacht gar keine Schwierigkeiten; bei einiger Sorgfalt betragen die Temperaturschwankungen im Innern höchstens 1 Grad C. Erst wenn die gewünschte Hitze durch Verminderung der Dampfmenge erreicht und konstant geblieben ist, wird durch einen Umstellhahn der Wasserzufluß ausgeschaltet und der unter Druck stehenden Milch der Weg in den Apparat geöffnet. Natürlich mischen sich anfänglich geringe Mengen — etwa 2—3 Liter — mit dem noch im Kessel vorhandenen Wasser und werden so unbrauchbar, ein wohl kaum in Betracht kommender Verlust, zumal während der Gesamtdauer der Biorisation kein auch noch so geringes Milchquantum, sei es durch Verdunstung oder sonstwie verloren geht. Bemerkt sei noch, daß die ganze Apparatur sich sehr leicht mechanisch mit Sodalösung und Bürste reinigen läßt. Man kann den Biorisator ohne Mühe auseinandernehmen und ausscheuern, Ecken und Winkelchen sind nicht vorhanden. Übrigens ist diese Prozedur nur von Zeit zu Zeit notwendig, für den täglichen Gebrauch genügt gründliches Durchspülen und nachherige Desinfektion. Ganz im Gegensatz zu den älteren Pasteurisierapparaten bildet sich an den Wänden und in den Röhren des Biorisators niemals ein Niederschlag oder eine Milchkruste; der Sprühkessel ist, sofern es sich nicht um einen kleinen Versuchsapparat handelt, nach Gebrauch fast noch ebenso rein wie bei Beginn der Biorisation. Davon habe ich mich selbst bei einer genauen Besichtigung einer 1000 Liter-Anlage überzeugt. Wer schon einmal die Krusten gesehen hat, welche sich besonders in den Rückkühlerhitzern bilden, und wer da weiß, welchen trefflichen Mikrobennährboden diese Reste außerhalb der Betriebszeit darstellen, wird diesen Vorteil genügend hoch einschätzen.

Herr Dr. Lobeck überließ dem Institut bereitwillig einen kleinen Versuchsapparat von durchschnittlich 12 Litern Stundenleistung. Anfänglich bestanden insofern Schwierigkeiten, als die hierzu nötigen winzigen Düsen häufig ungenügend verstäubten, zumal wenn sie nicht ganz genau ausgearbeitet waren und die Milch nur einem Druck von 3 Atmosphären ausgesetzt wurde. In diesem Falle war die Entkeimung nicht immer befriedigend, besonders hinsichtlich der Vernichtung des Colibazillus. Später gelang es, die genannten Übelstände durch Verwendung von Düsen tadelloser Präzisionsarbeit und Erhöhung des Druckes auf 4—4½ Atmosphären zu beseitigen.

Die zur Verwendung gelangende Rohmilch aus Ihrer Molkerei enthielt durchschnittlich — es war im Winter — 100 000 bis 400 000 Keime im Kbztm., selten weniger. Nach der Biorisation war diese Zahl auf 30—600 gesunken, je nachdem wir bei 78 Gr., 75 Gr. oder 73 Gr. biorisierten. Diese Schwankungen sind nicht allein auf die Temperaturunterschiede, sondern wohl noch mehr auf die größere oder geringere Zahl von Sporen zurückzuführen, welche sich bereits in der Rohmilch befanden.

Es sei bemerkt, daß die in den Gelatineschalen gewachsenen Bakterienkolonien nach 4tägigem Aufenthalt im Brutraum bei 21 bis 22 Grad, die Kolonien der Agar- und Endoagarplatten nach 48stündiger Bebrütung bei 37 Grad gezählt wurden. Alle Keimzahlen des heutigen Vortrags entsprechen diesen Zeiten. Auf den mit biorisierter Milch beschickten Gelatine-

nährböden entwickelten sich in einigen wenigen Fällen nachträglich, d. h. nach etwa 6—7 Tagen mehr oder weniger zahlreiche Kolonien (500 bis 6000 im Kbztm.). Wir hielten uns für berechtigt, diese langsam wachsenden Mikroben (Sporenbildner, Sarcinen) bei der praktischen Beurteilung außer acht zu lassen, da ihre Vermehrung in der Milch ebenso langsam erfolgt und deshalb für den Vertrieb nicht in Frage kommt. Wir fanden diese Organismen hie und da auch in hochpasteurisierter Milch, es gelang aber nie, sie bei Brutschrankwärme zu züchten. — Was die zur Aussaat gelangende Milchmenge betrifft, so wurden von der Rohmilch stets Verdünnungen von 1 : 100 und 1 : 400 angewandt und hiervon 0,5 und 1,0 Kbztm. auf oder in die Nährböden gebracht. Die durch den Apparat gegangene Milch konnte unverdünnt in Quanten von 0,1; 0,5 und 1,0 Kbztm. ausgesät werden.

Wenn wir nun den Biorisator auf 78—79 Grad einstellten, so blieben allein die widerstandsfähigeren Dauerformen, wie z. B. die der Heustäbchen nahezu unbeeinflußt; in der fertigen Milch konnten durch das Kulturverfahren meist nur derartige Sporen erzeugende Bazillen innerhalb der angegebenen Zeit (2 und 4 Tage) nachgewiesen werden, und zwar durchschnittlich pro Kbztm. 10—20 auf der Agarplatte, 30—50 in der Gelatine. Diese hohe Erhitzung ist demnach für eine spätere natürliche Milchsäuregerinnung (Käsebereitung usw.) weniger zu empfehlen, es sei denn, daß man hinterher mit Reinkulturen von Milchsäurebakterien impft. Bei 75—76 Grad fand ich auf den verschiedenen Platten außer den eben erwähnten Dauerformen fast immer noch einige Kokkenarten, seltener Kurzstäbchen, welche beide anscheinend zu den typischen Milchsäurebildnern (Gruppe des Streptococcus Güntheri s. Bact. ac. lact. Leichmanni) gehören. Bei dieser Temperatur überstieg die Keimzahl im Kbztm. selten 100, gewöhnlich zählte ich 40—80 in der unverdünnten Milch. Biorisierten wir dagegen bei 73 Grad, so fanden sich nachher durchschnittlich 150—600 Mikroben, darunter außer den schon besprochenen hier und da vereinzelte Colistäbchen, anscheinend von besonders widerstandsfähiger Natur.

Ganz entsprechend waren die Resultate, wenn man die Rohmilch nach genauer Feststellung ihres natürlichen Keimgehaltes künstlich durch Zusatz von bestimmten Bakterien infizierte. Dies erfolgte in der Weise, daß ½—1 Normalöse (1—2 mg.) in einer geringen Menge physiologischer Kochsalzlösung sorgfältig verrieben und in das zu verarbeitende Milchquantum (meist 3 Liter) gemischt wurde. Die sich hieran anschließende Kontrollaussaat ergab dann die Zahl der an sich vorhandenen Keime, vermehrt durch jene der künstlich hinzugefügten. Gewöhnlich handelte es sich um eine Erhöhung der Mikrobenmenge um 100 000 bis 200 000 im Kbztm. Praktisch dürfte ein derartiger Reichtum von pathogenen Organismen nur ausnahmsweise — vielleicht bei einer Infektion durch Typhus — in Frage kommen. Bei unseren Versuchen jedoch mußten grobe Beweise geliefert werden. Zur Verwendung gelangten Staphylokokken, Bacterium coli, Typhus-, Paratyphus-, Ruhr- und Gärtnerbazillen, ferner Diphtherieerreger, Choleravibrionen und Tuberkelbazillen.

Um die letztern gleich vorweg zu nehmen, so sind die Ergebnisse hierüber noch nicht abgeschlossen. Aus der Tatsache, daß die vor 4—9 Wochen mit künstlich tuberkulöser Milch gespritzten Kontroll-Meerschweinchen sämtlich erheblich abgenommen haben und größtenteils bereits an Tuberkulose eingegangen sind, während die mit der gleichen Milch nach deren Biorisierung geimpften Tiere innerhalb derselben Zeit fast alle beträchtlich zunahmen, zu einem kleineren Teil auf ihrem ursprünglichen Gewicht stehen blieben, läßt sich bezüglich der Abtötung oder Verminderung der Schwindsuchtserreger in der Milch vermittels der neuen Methode ein günstiger Schluß ziehen. Immerhin wäre es verfrüht, schon heute ein endgültiges Urteil abzugeben. Um gegen alle Zufälligkeiten, wie sie bei Tierversuchen nicht selten vorkommen, gerüstet zu sein, habe ich zur Zeit eine große Anzahl von Meerschweinchen sowohl in die Bauchhöhle als auch unter die Haut mit roher und bei verschiedenen Temperaturen biorisierter Tuberkelbazillenmilch gespritzt und hierzu mehrere Stämme der Menschen- und Rindertuberkulose verwandt. Es ist hier nicht der Ort, auf technische und sonstige Einzelheiten einzugehen, erwähnt sei nur noch, daß stets mit großen Mengen Kochscher Stäbchen gearbeitet wurde (7000—30 000 im Kbztm.).

Sehr interessante Ergebnisse hatte die Impfung der Milch mit den übrigen, vorher genannten Krankheitserregern und die nachträgliche Biorisierung. Am empfindlichsten zeigten sich die Choleravibrionen, welche sich in der biorisierten Milch niemals wieder nachweisen ließen, ob man nun große Quanten derselben (0,5—1 Kbztm.) direkt auf dem Spezialnährboden (Dieudonnéagar) ausstrich oder zuerst eine Anreicherung in Peptonwasser versuchte.

Die Erreger der übrigen Darmkrankheiten (Typhus, Paratyphus, Ruhr, Enteritis Gärtner) waren, wie auch das noch etwas widerstandsfähigere Bacterium coli bei 78 Grad und 75 Grad stets völlig abgetötet. Bei Anwendung dieser Temperaturen konnten beispielsweise Typhuskeime auch durch Anreicherung in Rindergalle nicht mehr aufgefunden werden. Auf den Drigalski- und Endoagarplatten zeigte selbst die Aussaat von 1 Kbztm. einer bei 73 Grad biorisierten Typhus- oder Paratyphusmilch niemals Wachstum einer einzigen typischen Kolonie, dagegen gelang es in etwa 50 Proz. der Fälle, aus einem Kbztm. der auf 73 Grad erhitzten Milch durch Verimpfung in Rindergalle wieder Typhus- oder Paratyphuskeime herauszuzüchten. Dieses Resultat einer äußerst feinen Untersuchungsmethode setzt nach meiner Ansicht den großen Wert des neuen Verfahrens in keiner Weise herab, es darf vielmehr nach unseren heutigen Kenntnissen über die Möglichkeit einer Infektion mit gutem Gewissen behauptet werden, daß auch durch den Genuß einer bei 73 Grad biorisierten Milch eine Typhuserkrankung ausgeschlossen sein wird.

Auch Diphtheriestäbchen scheinen die plötzliche, sprunghafte Erhitzung, wie sie im Biorisator stattfindet, schlecht zu vertragen; jedenfalls ließen sie sich durch Aussaat auf Löffler- und Conradiplatten niemals mehr nachweisen. — Dagegen benötigen verschiedene Staphylokokkenstämme (Eitererreger), welche wir aus Mandelabstrichen isoliert hatten, die Höchsttemperatur von 78 Grad, um restlos vernichtet zu werden. Bei 75 Grad fanden wir von rund 200 000 derartiger Kokken meist 30—100, bei 73 Grad etwa 200—500 am Leben. Die Staphylokokken (Gruppe des Micrococcus pyogenes Rosenbach) kommen meist in jeder Rohmilch vor, sie gehören zu den typischen Milchsäurebildnern, ihre Aufnahme in den Magen-Darmkanal ist nach übereinstimmenden Berichten ohne besondere Bedeutung, besonders wenn es sich um so geringe Mengen handelt, wie eben angegeben. Demnach ist ihr etwaiges Vorhandensein in der biorisierten Milch für die spätere Gerinnung eher günstig aufzufassen, weil sie bei einer eventuellen Verarbeitung der Milch zu Molkereiprodukten die natürliche Säuerung nicht hindern. (Schluß folgt.)

Mitteilungen.

Unterscheidung des echten und des unechten Pergamentpapieres. Die Unterscheidung der echten und der unechten (nachgeahmten) Pergamentpapiere hat wiederholt zu Schwierigkeiten Anlaß gegeben. Der Reichskanzler (Reichsschatzamt) hat deshalb in Benehmen mit den Kgl. Preußischen Ressortministern die Angelegenheit durch die Kaiserl. Technische Prüfungsstelle und die Kgl. Preußische Technische Deputation für Gewerbe erörtern lassen. Nach dem als zutreffend anerkannten Gutachten der genannten Prüfungsstelle unterscheidet sich echtes und unechtes Pergamentpapier nach folgenden Merkmalen:

Werden die Papiere etwa eine Minute in Wasser gekocht, so bleiben die echten Pergamentpapiere fest, zäh und dehnbar, reißen erst bei kräftigem Ziehen und zeigen an der Reißstelle keine oder nur wenige kurze Fasern. Dagegen verliert unechtes Pergamentpapier (im Handel auch Pergamentersatz, fettdichtes Pergamentpapier, fettdichtes Butterpapier, Pergamin usw. genannt), welches einer chemischen Behandlung mit Schwefelsäure oder dergleichen nicht unterlegen hat, durch das Einweichen in heißem Wasser vollständig seine Festigkeit, läßt sich in feuchtem Zustand leicht auseinanderziehen und zeigt an der beim langsamen Ziehen meist heller werdenden Reißstelle deutlich die längeren und zahlreichen Fasern, aus denen das Papier besteht.

In Zweifelsfällen (z. B. bei dünnen, schwach pergamentierten Papieren) ist ein etwa 30 □-Zentimeter großes Stück der Probe zusammen mit 50 Kbztm. Wasser und 30 Gramm Bleischrot (Durchmesser der Schrotkörner etwa 2 Millim.) in eine 125 bis 150 Kbztm. fassende Glasflasche zu bringen. Die Flasche wird in ein kaltes Wasserbad gesetzt, durch Anheizen des Bades bis auf 80 Gr. C. erwärmt, alsdann mit einem Korken verschlossen und zwei Minuten lang kräftig geschüttelt. Echte Pergamentpapiere werden hierbei nicht zerrissen, unechte dagegen zerfallen in einzelne Fetzen oder lösen sich vollkommen zu einem gleichmäßigen Brei auf.

Rundschau.

Zum Berliner Milchkriege. Zur Besprechung der Lage des Berliner Milchmarktes hatte die Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten vor einigen Tagen eine große Versammlung von Milchproduzenten nach den Germaniasälen in Berlin einberufen. Ökonomierat Gravenstein (Bansdorf) wies in seinem Bericht über die Lage zunächst auf das Interesse hin, das die Milchproduzenten an mäßigen Milchpreisen haben. Wenn die Berliner Milchpächter behaupten, daß die Interessengemeinschaft einen Preis von 30 ₰ erstrebe, so sei das eine offenbare Irreführung des Publikums. Zudem habe ja auch die Interessengemeinschaft selber ein Interesse daran, daß die Milchhändler in Berlin nicht zugrunde gehen. Auf der anderen Seite müßten aber auch die Produzenten den selbstverständlichen Wunsch haben, für ihre Mühe und Arbeit eine angemessene Entschädigung zu erhalten. Die Interessengemeinschaft habe eine durchaus vernünftige Preispolitik verfolgt. Leider habe sie beim Berliner Milchhandel recht wenig Entgegenkommen gefunden; vielmehr spürte man bald den Boykott durch den Milchhandel. Es sei der Interessengemeinschaft massenhaft Milch stehen geblieben, die sie habe verbuttern und verkäsen müssen. Man habe den Milchhändlern Milch für 15 ₰ angeboten. Die Herren hätten aber nicht einmal guten Willen gezeigt. Nur sehr ungern habe man sich endlich zu einem scharfen Schuß entschließen müssen durch das Angebot an den Berliner Anschlagsäulen, das sich direkt an das Berliner Publikum wandte. Nun war man schon mehr geneigt. Es kam zu den Verhandlungen durch die Vermittlung der Handelskammer. Hier sei von den Vertretern der Interessengemeinschaft alles Denkbare zur Einigung geschehen, der Milchhandel habe aber nicht gewollt. So sei der jetzige Krieg eben ausgebrochen. Der Redner wies die Schlagworte „Monopol" und „Schleuderpreise" zurück. Die kleinen Händler glaubten zu schieben, seien aber die Geschobenen. Das eine sei klar, nicht Firmen wie Bolle würden bei diesem Kriege am meisten leiden, sondern in erster Linie die Kleinen. Der Erfolg des Vorgehens der Gemeinschaft sei durchaus befriedigend. Es seien jetzt 19 Läden zum Verkauf von Milch zu 17 ₰ eröffnet. Das Geschäft habe dort sich sehr gut entwickelt (sogar auch mit Nebenprodukten, Eier, Butter, Käse) und es bleibe nun keine Milch mehr stehen. Der Kampf werde natürlich neu aufleben, wenn die neuen Verträge geschlossen werden müssen. Darum gelte es, Einigkeit zu halten. Dem Berliner Publikum habe man den wichtigen Nachweis erbracht, daß man billige Milch liefern könne. (Beifall.) — Hieran schloß sich eine kurze Besprechung, aus der erwähnt sein, daß Herr v. Rochow das Vorgehen eines Außenseiter-Vereins verteidigte. Ihm antwortete Graf Schulenburg. Am Schlusse sprach Herr von Arnim (Mellin) den Führern der Bewegung, in erster Linie dem Oekonomierat Gravenstein, den Dank für die bisherige Arbeit aus.

Demgegenüber erklärte in der letzten Versammlung des Vereins Berliner Milchpächter dessen Vorsitzender **Barnack** unter Zustimmung der ganzen Versammlung, daß das Endziel der „Interessengemeinschaft" lediglich die Ausschaltung der Pächter sei mit nachfolgender einseitiger Preisfestsetzung durch die Gesellschaft. Daß ein reeller Milchhandel zu einem Verkaufspreis von 17 ₰ **nicht** möglich sei, wenn die Landwirte einen den Produktionskosten entsprechenden Pachtpreis gezahlt erhalten sollen, sei feststehende Tatsache, sonst würde die „Interessengemeinschaft" schon längst zum Kleinverkauf übergegangen sein und nicht auf die Hilfe der Pächter und Händler beim Vertrieb der Milch an das Publikum gerechnet haben. Diese Erfahrung hätte ja auch die frühere „Milchzentrale" machen müssen. Damals hätten Grafen, Barone und reiche Viehbesitzer selbst unter Aufwendung vieler Millionen den Kampf nicht zu einem ihnen günstigen Ende durchführen können, weil eben Presse und Publikum die Gefahr der Monopolisierung des Milchmarktes durch die Zentrale erkannt hätten. Der Milchhändlerstand sehe mit Zuversicht dem Ausgange des Kampfes entgegen. Je mehr die „Interessengemeinschaft" Läden eröffne, desto früher werde sie den Kampf aufgeben müssen. Freilich verschlinge der Kampf ganz gewaltige, von den Pächtern und Händlern aufzubringende Opfer, aber diese würden gern gebracht, denn der reelle Milchhändlerstand werde dafür das Verdienst in Anspruch nehmen können, mit allen Kräften das Berliner Publikum vor einer Milchringbildung bewahrt zu haben. Selbst Mitglieder der „Interessengemeinschaft", die ihre Milch nichtsdestoweniger freihändig verpachten, verurteilen die Maßnahmen der Gesellschaft auf das allerschärfste. Herr Amtsrat **Wrede**, ein märkischer Großgrundbesitzer und bedeutender Milchlieferant, habe offen erklärt, daß in dem gegenwärtigen Kampfe **die märkische Landwirtschaft durch die „Interessengemeinschaft" um Millionen geschädigt würde.** Der Krieg sei eine Machtfrage, nicht lediglich eine Frachtfrage, wie die „Interessengemeinschaft" behaupte, und die Macht wohne dem reellen Milchhändlerstande inne, das würde das Publikum noch erkennen lernen. Es sei nur zu wünschen, daß diese Erkenntnis mit Hilfe der Presse recht bald ins Publikum dringe. Gegen den Kleinverkauf durch die „Interessengemeinschaft" würde kein Milchhändler etwas einzuwenden haben, wenn er zu ortsüblichen Preisen erfolge. Unverantwortlich und auf das allerschärfste zu verurteilen sei es aber, wenn die „Interessengemeinschaft" den Wiederverkäufern die Milch zu 17 ₰ abgebe und sie anderwärts zu dem gleichen Preise auch direkt an das Publikum liefere. Das allein schon müsse die Überzeugung hervorrufen, daß reelle Absichten der „Interessengemeinschaft" niemals innewohnen können. Darum auch würde der Berliner Milchhandel den Kampf mit allen Kräften fortsetzen.

Bestrafung wegen Übertretung des Margarinegesetzes. Im gewerbsmäßigen Einzelverkaufe Margarine in einem ungeformten Stück an die Käufer in einer Umhüllung abgegeben zu haben, auf welcher die Inschrift „Margarine" mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers nicht angebracht war, und wissentlich ein Nahrungsmittel, welches nachgemacht ist, nämlich Margarine, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft und unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung, nämlich als Butter feilgehalten zu haben, war der Kaufmann Max Herbst beschuldigt, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte angeklagt war. Am 5. Dezember 1913 erschien in seinem Geschäft eine ihm nicht bekannte Beauftragte der Polizei und forderte ein halbes Pfund Kochbutter. Um jeden Zweifel auszuschließen, fragte der Angeklagte, der selbst bediente, die Käuferin, ob sie etwa Margarine wünsche, worauf diese nochmals ausdrücklich erklärte, sie wünsche nicht Margarine, sondern Kochbutter. Der Angeklagte verabfolgte ihr daraufhin von einem größeren Stapel bereits zurechtgemachter 1-Pfund- und ½-Pfund-Pakete eines der letzteren und ließ sich dafür 50 ₰ bezahlen. Dieses Paket wurde dann in vorschriftsmäßiger Weise dem staatlichen Untersuchungsamte eingeliefert. Hier stellte der Chemiker Dr. Prause einwandfrei fest, daß der Inhalt des Pakets nicht Butter, sondern Margarine war. Aus diesem Umstande ergaben sich die vorgenannten Anklagepunkte, die durch die stattgehabte Beweisaufnahme vollinhaltlich bestätigt wurden. Während der Amtsanwalt wegen Betruges 20 ℳ Strafe beantragte, verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen Vergehens gegen das Margarinegesetz zu 10 ℳ Geldstrafe.

Stand der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 15. April in Ostpreußen in 60 Gemeinden 73 Gehöften, Westpreußen 66 Gemeinden 101 Gehöften, Brandenburg 9 Gemeinden 15 Gehöften, Posen 6 Gemeinden 6 Gehöften, Schlesien 16 Gemeinden 19 Gehöften, Provinz Sachsen 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Schleswig-Holstein 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Westfalen 1 Gemeinde 3 Gehöften, Rheinprovinz 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Bayern 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Königreich Sachsen 3 Gemeinden 3 Gehöften, Württemberg 2 Gemeinden 3 Gehöften, Baden 6 Gemeinden 35 Gehöften, Mecklenburg-Schwerin 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Anhalt 2 Gemeinden 2 Gehöften, Elsaß-Lothringen 6 Gemeinden 25 Gehöften, zusammen in 182 Gemeinden und 290 Gehöften. Am 31. März herrschte die Seuche noch in 189 Gemeinden und 427 Gehöften.

Sprechsaal.

Die Reinigung und Beseitigung der Molkereiabwässer. Auf große, ja manchmal fast unüberwindliche Schwierigkeiten mit Polizei und Gesundheitsbehörde stoßen viele Molkereien bei der Ableitung der Abwässer. Hin und wieder kommt es zwar vor, daß namentlich auf dem platten Lande sich niemand darum kümmert, wo die Abwässer bleiben. Diese fließen meistenteils in den Dorfteich oder einen Graben. Wenn dann in den Sommermonaten auch üble Gerüche die Luft erfüllen, so nehmen es die Genossen der Molkerei schon einesteils als ein notwendiges Übel mit in Kauf, andernteils scheuen die Genossen auch die Kosten einer Reinigungs- bzw. Kläranlage für die Abwässer. Der Verwalter der Molkerei ist dann in dieser Beziehung jeder Sorge überhoben. Anders verhält sich die Sache schon in den städtischen Betrieben. Hier kommt es selten vor, daß ein Fluß oder See für die Aufnahme der Abwässer in Frage kommt. Auch macht die Legung der Abflußleitung meistenteils große Schwierigkeiten und Kosten.

Liegt eine Molkerei in der Nähe eines Flusses und genügend hoch über dem Wasserspiegel desselben, so ist eine Ableitung der Abwässer in den Fluß am zweckmäßigsten. Irgend ein Nachteil für die Fische entsteht durch die Molkereiabwässer nicht, da der Fluß eine selbstreinigende Kraft besitzt. Bekanntlich werden auch in Teichen, in welche die Abwässer fließen, mit gutem Erfolge Karpfen gezüchtet, nur muß der Teich eine genügende Größe haben, damit sich die Abwässer genügend verteilen können. Will man die Abwässer in einen Fluß fließen lassen, so müssen sie gut vorgeklärt werden, um eine Verstopfung der Leitung zu verhindern. Zu diesem Zwecke wird das gesamte Abwasser der Molkerei in einem unterirdischen Bassin gesammelt. In diesem Bassin setzen sich nun schon Schmutzteile nieder, und das Wasser wird zweckmäßig noch in ein zweites Bassin geleitet, um die Klärung noch zu erhöhen. Diese Bassins werden mit einem dicht schließenden Deckel versehen, damit keine üblen Gerüche daraus entweichen können. Je nach dem Schmutzgehalt der Abwässer und der Größe der Bassins müssen letztere alle 4—8 Wochen vom Schlamm gereinigt werden, eine Arbeit, die man am besten in ganz früher Morgenstunde vornimmt, um jegliche Unannehmlichkeit mit dem Nachbarn zu vermeiden. Vom zweiten Klärbassin aus geht die 8—10 Zoll weite Leitung zum Fluß. Natürlich muß diese Leitung ein möglichst großes Gefälle haben. Auch unterbricht man die Leitung durch Anlage kleiner Klär- bzw. Reinigungsbassins, ungefähr auf je 50 Meter Leitung ein Bassin von 2 Kubikmeter. Diese Bassins müssen natürlich auch gut verschlossen sein und des öfteren gereinigt werden. Eine solche Ableitung wird sich in jeder Hinsicht bewähren, und Unannehmlichkeiten treten bei sachgemäßer Behandlung überhaupt nicht auf.

Kann man aber die Abwässer nicht in einen Fluß leiten, so kommen zu ihrer Beseitigung unter anderm auch die **Rieselwiesen** in Frage. Liegt hinter dem Molkereigrundstück ein zur Rieselwiese geeignetes Terrain, so durchzieht man dasselbe mit parallel laufenden Gräben. Je nach der Größe des Rieselfeldes und der Menge der Abwässer werden letztere entweder quer durch die Mitte des Feldes den einzelnen Gräben zugeführt oder auch von einer oder beiden Seiten des Feldes, je nach den örtlichen Verhältnissen. Die Rieselwiesen zersetzen den Schmutz der Abwässer und lassen das Wasser in den Erdboden einziehen bzw. an der Luft verdunsten. Außerdem bilden die Rieselfelder eine vorzügliche Dungstätte. Weiter kann man die Abwässer durch Senkgruben beseitigen. In einiger Entfernung von der Molkerei werden, je nach der Menge der aufzunehmenden Abwässer, zwei oder mehr je 20—30 Kubikmeter große Gruben angelegt. In diese laufen nun die Abwässer hinein, und zwar zunächst in die erste, darauf in die zweite usw. Aus jeder Grube dringt das Wasser in den Erdboden ein. Wenn eine Grube verschmutzt ist, ist es am besten, man schüttet sie zu und gräbt an anderer Stelle eine neue. Da eine verschmutzte Grube kein Wasser durchläßt, ist diese überflüssig. Es liegt aber in der Natur der Sache, daß solche Senkgruben nur im leichten Boden ihren Zweck erfüllen. Schwerer Boden nimmt das Wasser nicht so gut auf wie Sand- oder Kiesboden. Die Senkgrubenanlage muß gut umzäunt werden, damit keine Unglücksfälle vorkommen können. Ein Nachteil der Senkgruben ist der, daß sie im Sommer einen unangenehmen Geruch verbreiten. Allerdings läßt sich dieser ja durch Bedecken der Gruben etwas unterdrücken. In der Nähe der Senkgruben dürfen sich keine Brunnen befinden, weil deren Wasser durch die in den Boden dringenden Abwässer leicht sehr nachteilig beeinflußt und für Molkereizwecke ganz unbrauchbar gemacht werden könnte. Diese Gefahr der Senkgruben darf nicht unterschätzt werden.

In Städten ohne Kanalisation, wo ein Abfluß der Abwässer in ein fließendes Gewässer nicht möglich, oder die Anlage von Rieselfeldern und Senkgruben ausgeschlossen ist, wendet man zur Reinigung der Abwässer vielfach das biologische Tropfverfahren an. Eine solche Anlage, welche etwa 1000 ℳ und mehr kostet, reinigt das Wasser sehr gut, sodaß es ohne weiteres in den Straßenrinnstein fließen kann. Die Arbeitsweise ist etwa folgende: Das Wasser fließt zunächst in ein Bassin, in dem es vorgeklärt wird. Ist dieses Bassin voll, so fließt das vorgeklärte Wasser in ein zweites Bassin, in welchem sich ebenfalls noch Schmutzteile niedersetzen. Darauf fließt das Wasser in die Kokstropfkörper und wird hierdurch vollkommen gereinigt. Neuerdings reinigt man die Abwässer auch mit Hilfe des elektrischen Stromes. Es sollen auch hiermit gute Erfolge erzielt worden sein. Doch ist mir Näheres darüber nicht bekannt. K. **Faerber**, Greifswald.

Molkereimilch und frische Landwirtsmilch. In Nr. 25 dieser Zeitung unter „Rundschau" findet sich eine Besprechung der Bochumer Milchversorgungsverhältnisse, in welcher zwischen Molkereimilch und frischer Landwirtsmilch unterschieden wird. Durch Hinzufügung des Beiwortes „frisch" soll die sogenannte Ladwirtsmilch gegenüber der 24 Stunden alten Molkereimilch scheinbar als etwas Besseres hervorgehoben werden. Demgegenüber muß im Interesse der mit Milch handelnden Molkereien darauf hingewiesen werden, daß die Frische allein dem Konsumenten keine Gewähr für eine tadellose Beschaffenheit gibt. Eine frische Milch kann sehr wohl alle unerwünschten Eigenschaften in sich vereinigen, während die auf eine längere Haltbarkeit angewiesene, von weit her eingeführte Molkereimilch immer eine sorgfältige Behandlung voraussetzt. Gerade das Bewußtsein, daß eine Milch wenige Stunden nach der Gewinnung zum Konsum gelangt, kann eine geringere Sorgfalt zur Folge haben. M. **Segebrecht**, Hildesheim.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Automobile für die Milchbeförderung. Wer von den Herren Kollegen benutzt zur Beförderung der Milch usw. ein Lastauto? Ist ein solches von langer Lebensdauer? Kommen nicht häufig Betriebsstörungen vor? Wie hoch stellt sich der Preis eines Autos für 200 Zentner Tragkraft? Um recht ausführliche Angaben bittet **Winter**, Molkerei Bocholt.

Bitterer Speisequark. Woher kommt es, daß Speisequark in 2 Tagen bitter und ungenießbar wird? Der Fehler zeigt sich sowohl bei Verwendung pasteurisierter, auf 15—20 Grad abgekühlter Milch, als auch bei Verarbeitung von roher Milch. Eingelabt habe ich teils mit flüssigem Lab, teils mit Lab in Pulverform. Wie ist dem Fehler abzuhelfen?

Molk. G. (1159 u. 63

Briefkasten.

S. in B. Die untersuchte Butter hat einen stark unreinen und säuerlich-bittern Geschmack und ist mit Recht von Ihnen zur Verfügung gestellt worden. Verursacht wird die minderwertige Beschaffenheit der Butter vermutlich durch fehlerhafte Rahmbehandlung. (1121

2

M. D. Der in Ihrem Schreiben genannte Apparat kann Ihnen zur Anschaffung empfohlen werden; einen besseren eichfähigen Magermilchrückgabe-Apparat dürfte es heute wohl noch nicht geben. (1131

A. T. Sackwinden oder -Aufzüge werden hergestellt und geliefert von J. A. Degenhardt, Hamburg 19; R. Afflerbach, Remscheid; Schuchardt u. Schütte, Berlin C. 2. (1106

A. D. in Kr. Die Ursache für den bitteren Geschmack Ihrer Käse liegt in der Verarbeitung von fehlerhaftem Quark, der entweder übersäuert oder mit nicht einwandfreiem Säuerungsmaterial gearbeitet war. In vereinzelten Fällen ist auch die Verquarkung fehlerhafter Milch die Ursache des Fehlers. Eine Untersuchung des bitteren Käses und des hierzu verwendeten Quarks wird voraussichtlich hierüber näheren Aufschluß geben. B. (1092

G. in M. Wenn Sie Molkereifachmann sind, kann der Besuch einer Molkereischule Ihnen zur Vervollkommnung Ihrer Fachkenntnisse natürlich nur empfohlen werden. Sie finden ein Verzeichnis sämtlicher Schulen in unserm Molkereikalender S. 133—142. Nähere Auskunft über die Kosten des Schulbesuches usw. erteilen Ihnen die Leiter der Schulen gern kostenlos. Ob irgend ein anderer Beruf für Sie empfehlenswerter ist, können wir nicht sagen. (1105

B. M. in B. Die Klagen des Butterabnehmers sind berechtigt, denn die von uns untersuchte Butterprobe hat einen deutlich wahrnehmbaren ölig-fischigen und metallischen Geruch und Geschmack. Wenn das Eis, welches Sie dem Rahm direkt zusetzen, aus eisenhaltigem Wasser gewonnen ist, so ist es leicht möglich, daß dadurch der Fehler verursacht wird. Auf jeden Fall ist es ratsam, den Rahm vor dem Verbuttern so tief zu kühlen, daß ein direkter Eiszusatz nicht mehr erforderlich ist. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen die Milch oder der Rahm in Berührung kommen, den Fehler verursachen. (1124

R. K. Geldschulden sind Bringschulden, wenn nichts anderes vereinbart ist (§ 270 B. G. B.). Sie müssen also das Milchgeld den Lieferanten zusenden, die es nicht selbst abholen. Ihr Vertrag räumt den Lieferanten das Recht ein, bei nicht pünktlicher Milchgeldzahlung die Lieferungen sofort einzustellen. Daß darunter zu verstehen sei, daß die Lieferanten endgültig vom Vertrage entbunden sein sollen, muß bezweifelt werden. Mangels entgegenstehender klarer Abmachungen kann diese Vertragsbestimmung nur dahin ausgelegt werden, daß die Lieferanten berechtigt sein sollen, für die Zeit des Zahlungsverzuges die Milchlieferungen einzustellen. Zur Vermeidung eines Prozesses raten wir, jedesmal pünktlich zu zahlen. — Sie können es keinem Molkereibesitzer verwehren, selbst oder durch einen Bevollmächtigten in Ihrem Bezirk den Abschluß von Milchlieferungsverträgen zu versuchen; das mag Ihnen zwar unangenehm sein, ist aber nicht, wie Sie annehmen, unlauterer Wettbewerb. (1101

J. S. R. Hat der Käufer die Abnahme der gekauften Käse zu Unrecht geweigert, so können Sie den Mindererlös, der sich durch den vorgenommenen anderweitigen Verkauf ergeben hat, als Schaden ersetzt verlangen. (1125

H. T. Nach Ihrer Darstellung liegt ein Verschulden des Bierfahrers vor, da dieser den verunglückten Knaben unbefugterweise zum Aufladen der schweren Fässer mit verwendet und hierbei die erforderliche Aufsicht unbeachtet gelassen hat. Einen Anspruch auf Schadenersatz haben Sie nur gegen den Bierfahrer; dieser würde sich dann an die Haftpflichtversicherungsgesellschaft halten können, bei der er versichert ist, vorausgesetzt, daß diese nach den Versicherungsbedingungen für einen Fall wie den vorliegenden haftet. Ob neben den Kosten des Heilverfahrens eine jährliche Rente oder eine einmalige Abfindung zu fordern wäre, unterliegt Ihrem Ermessen. (1129

K. in R. Ob Ihre Verurteilung zu Unrecht erfolgt ist, können wir erst sagen, wenn wir das Urteil einer Durchsicht unterzogen haben; senden Sie uns also evtl. eine Abschrift des Urteils ein. Der zur Käseherstellung benutzte Quark enthält im allgemeinen 55—68 Prozent Wasser. Wenn der vom Gerichte zugezogene „Sachverständige" wirklich, wie Sie schreiben, bekundet hat, der Quark dürfe überhaupt kein Wasser enthalten, so versteht dieser „Sachverständige" von Molkereiprodukten gar nichts. — Durch die Fütterung großer Mengen Kohlrüben an die Kühe wird die Qualität der Butter verschlechtert. Wenn Schmieröl in erheblicher Menge in den Rahm hineingelangt, wird die aus diesem Rahm hergestellte Butter natürlich einen öligen Geschmack aufweisen. (1127

N. in R. Beide Butterproben sind sehr weich und haben einen schwach unreinen Geschmack. Vermutlich handelt es sich um Fütterungsfehler. — Wenn der betr. junge Mann Techniker werden will, muß er nach Absolvierung seiner Lehrzeit und darauf folgender mehrjähriger Tätigkeit in einer Maschinenfabrik ein Technikum besuchen. Wir nennen Ihnen das Kyffhäuser Technikum in Frankenhausen, das Technikum in Mittweida (Thür.) und das Technikum in Strelitz (Mecklenburg). Nähere Auskunft über die Kosten und die Dauer des Besuches erteilen Ihnen die Leiter der genannten Anstalten gern kostenlos. (1122

W. W. Für die Mager- und Buttermilch, welche Sie zum Füttern der Schweine verwenden wollen, können Sie nicht mehr als 2—2½ ₰ pro Kilogr. bezahlen, für die Molke ½ ₰. Daß die Schweine täglich ein bestimmtes Quantum Magermilch oder Molke erhalten, ist nicht unbedingt erforderlich. In manchen großen Mästereien wird ganz ohne Magermilch und Molke gemästet. (1086

Sp. K. Bestimmte handelsübliche Grenzzahlen für den Säuregehalt des Quarks gibt es nicht. Die Ihnen mitgeteilten, auf Grund des neuen Gerberschen Verfahrens ermittelten Zahlen bieten nur vorläufige oberflächliche Anhaltspunkte. In der Praxis stellt man durch den Geschmack fest, ob der Quark übersäuert ist. Sie können den Quark, der sich auf Grund der Geschmacksprobe zweifelsfrei als übersäuert erweist, zur Verfügung stellen. (1109

Molk. B. Um das Blähen der Käse zu verhüten, setzt man vielfach der Käsemilch vor der Vermischung und vor dem Labzusatz eine kleine Menge reinen Kalisalpeter zu. Meistens genügen schon 30—50 Gr. auf je 100 Kg. oder Liter Milch; mehr als 70—80 Gramm soll man auf keinen Fall zusetzen. Durch das nachfolgende Vermischen der Milch wird der Salpeter völlig aufgelöst und gleichmäßig verteilt. (1113

Molk. H. Die gesetzlichen Bestimmungen über das Ausscheiden der Genossen finden Sie im Molk.-Kal. S. 35 und 36. Wenn Ihnen Ihr Statut für den Fall unberechtigter Milchlieferungsweigerung nicht weitergehende Befugnisse einräumt, so können Sie die betr. Genossen nur im Klagewege zur Milchlieferung oder zur Zahlung von Schadenersatz wegen Nichtlieferung zwingen. (1118

B. in P. Nach Ihrer Beschreibung handelt es sich um den gewöhnlich als „blaue Milch" bezeichneten Fehler. Dieser wird durch Bakterien verursacht, und diese stellen selbstverständlich eine „Verunreinigung der Milch" dar. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Fehler unbedingt auf „Unreinlichkeit" zurückzuführen ist, er kann auch in sauber geleiteten Betrieben vorkommen. Sie schützen sich dagegen wie gegen alle durch Bakterien verursachten Fehler durch eine gründliche Desinfektion aller Räume und Gerätschaften, welche mit der Milch in Berührung kommen. Um die gewünschte Gerinnung der Milch herbeizuführen, ist es ratsam, sie mit Reinkulturen von Milchsäurebakterien anzusäuern. (1111

D. in G. Die Verfütterung von gutem Fleischfuttermehl an Schweine kann im allgemeinen empfohlen werden. Damit die Tiere den anfänglichen Widerwillen gegen das eigenartig riechende und schmeckende Futtermittel schnell überwinden, darf man sie nur ganz allmählich daran gewöhnen. Deshalb empfiehlt es sich, mit Gaben von 50—100 Gramm pro Tag und Kopf anzufangen. Die Quantität kann mit dem zunehmenden Alter der Schweine bis zu 300—400 Gramm täglich gesteigert werden. Am besten wird das Fleischfuttermehl mit den anderen Futtermitteln vermischt verabfolgt. Der Preis für gutes deutsches Fleischfuttermehl beträgt augenblicklich 20—24 ℳ pro Doppelzentner. (1132

W. in W. Die Frist für die Aufstellung der durch das Viehseuchengesetz vorgeschriebenen Milcherhitzungseinrichtungen in den Sammelmolkereien ist durch eine allgemeine Verfügung des preußischen Ministeriums für Landwirtschaft usw. vom 14. März 1914 bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden. Bis dahin haben Sie also auch Zeit. An der Aufstellung eines Erhitzers werden Sie keinesfalls vorbeikommen. (1012

Molk. H. Eine Buttergroßfirma behauptet, mit Ihnen einen Abschluß auf Ihre Jahresproduktion getätigt zu haben und will, da Sie einen solchen Abschluß bestreiten, Sie auf Lieferung oder auf Schadenersatz verklagen. Die von Ihnen uns zur Prüfung eingesandte Korrespondenz erweist, daß die Annahme der betr. Firma, es sei ein bindender Lieferungsvertrag zustande gekommen, irrig ist. Einen solchen Vertrag konnte nur der Vorstand oder ein von diesem bestellter Bevollmächtigter rechtsverbindlich für die Genossenschaft eingehen (§§ 26, 42 Gen.-Ges.) Das von der Firma für bindend gehaltene Vertragsangebot ist aber nicht vom Vorstand, sondern von dem zum Vertragsabschluß nicht bevollmächtigten Verwalter unterschrieben und daher schon aus diesem Grunde für die Genossenschaft unverbindlich. Selbst wenn dieses Angebot vom Vorstande oder einem von diesem Bevollmächtigten abgegeben worden wäre, so würde es für einen Vertragsabschluß noch nicht bindend sein. Denn auf ein Ihnen von der Firma zugegangenes gedrucktes Zirkular, daß sie Butter zu höchsten Preisen unter Stellung von Kaution kaufe, haben Sie dieser nur mitgeteilt, daß Sie Ihre Jahresproduktion zu einem bestimmten Preise abzugeben hätten und haben gleichzeitig um Antwort gebeten, falls die Firma mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten wolle. Ein Vertragsangebot muß aber, um rechtsverbindliche Kraft zu haben, so beschaffen sein, daß mit seiner Annahme der Vertrag unmittelbar zustande kommt. An diesem Erfordernis fehlt es schon deswegen hier, weil eine Verständigung über die angebotene Kautionsstellung noch nicht getroffen war und ein Vertrag erst nach der Einigung über alle Vertragspunkte als geschlossen gilt (§ 154 B.G.B.). Weiter gehört zu einem rechtsverbindlichen Vertragsangebot, daß es in bindender Absicht abgegeben ist; aus der mitgeteilten Fassung Ihres Angebots ergibt sich aber das Gegenteil. Die betr. Firma würde also mit der angedrohten Klage abgewiesen werden. (931

M.-G. B. Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nicht vom eingetragenen Genossen, sondern von seinem Sohne, der sich infolge Übernahme der väterlichen Besitzung nun irrigerweise als Genosse anstelle des Vaters ansah, im eigenen Namen erfolgt. Es ist daher die Kündigung ohne jede Bedeutung. Sollten Sie die Kündigung schon dem Gericht eingereicht haben, so machen Sie dieses auf die Sachlage aufmerksam, damit nicht der Genosse versehentlich in der Liste gelöscht wird. Teilen Sie dem Genossen mit, daß seine Lieferpflicht solange andauert, bis er selbst oder durch einen legitimierten Bevollmächtigten die Beendigung der Mitgliedschaft durch Kündigung herbeigeführt hat. (1008

B. G. in St. Die untersuchte Butter hat einen schwach unreinen und bittern Geschmack, im übrigen ist sie in jeder Beziehung gut. Der genannte Fehler wird vermutlich durch die Fütterung verursacht. Um ihn zu vermeiden, ist es ratsam, den Rahm auf 85—90 Gr. C. zu pasteurisieren und mit Reinkulturen anzusäuern. (1058

Das
ideale und billigste
Reinigungsmittel
das «Minlossche Waschpulver», macht
Flaschen, Blech-Geräte, Butter-Kneter,
Butterfertiger **blitzblank und sauber**
Preis für 100 kg 30.50 Mk. frachtfreie Lieferung
Gebrauchs-Anweisung wird beigegeben
CARL MANN
HILDESHEIM

M. G. Zu dem zu Ihren Ungunsten ausgefallenen Prozesse können wir ein Urteil erst dann abgeben, wenn wir in den Besitz der Akten gelangt sind und diese durchgesehen haben. (1072

Gen.-Molk. O. Der Vorstand ist als gesetzlicher Vertreter der Genossenschaft zum Abschluß des Vertrages mit dem Verwalter ermächtigt. Eine Beschränkung der Vertretungsbefugnis des Vorstandes müßte durch das Statut oder durch Beschlüsse der Generalversammlung festgesetzt sein. (1069

K. B. Als hochfeine Ware kann man die von Ihnen eingesandte Butterprobe nicht bezeichnen, da sie einen schwach talgigen und fischigen Geruch und Geschmack hat. Im übrigen weist die Butter keine Fehler auf. Der abweichende Geschmack kann verursacht werden durch schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen die Milch oder der Rahm in Berührung kommen; ferner durch bei der Butterbereitung verwendetes eisenhaltiges Wasser oder durch zu starke Einwirkung des Lichtes (bes. der Sonnenstrahlen) auf den Rahm oder die Butter. Endlich kann auch die Fütterung verdorbener Oelkuchen oder zu starke Oelkuchenfütterung die Ursache des Fehlers sein. (1074

E. S. Wenn sämtliche Geräte in der Molkerei (Milchbehälter, Rohrleitungen, Milchpumpen, Käsekessel usw.) tadellos verzinnt sind, so kann der Metallgehalt Ihres Quarks nur darauf zurückzuführen sein, daß von den Lieferanten schlecht verzinnte, rostige Milchkannen oder Melkgeschirre benutzt werden. (1077

G. M. P. Durch das Viehseuchengesetz wird nur die ständige Erhitzung der als Futtermittel für Tiere abgegebenen oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verwendeten Milch und Milchrückstände (Magermilch, Buttermilch und Molke) vorgeschrieben. Die Magermilch, welche zum Genusse für Menschen bestimmt ist, darf also roh abgegeben werden. Wie wollen Sie aber gegebenenfalls beweisen, daß die in Frage kommende Magermilch von den Milchlieferanten niemals zur Fütterung der Tiere verwendet wird? Erhitzte Magermilch, welche später als „dicke" Milch zum menschlichen Genuß dienen soll, muß sofort nach dem Erhitzen abgekühlt und möglichst mit Reinkulturen oder dicker Milch vom vorhergehenden Tage angesäuert werden. (1088

G. in R. Aus Ihrer Darstellung entnehmen wir, daß der Gehülfe den Antritt der Stellung für einen bestimmten Tag (Mittwoch vor Ostern) zugesagt hatte, aber weder die Stellung an diesem Tage angetreten, noch sich mit dem Arbeitgeber wegen der Hinausschiebung des Antrittstermins besonders verständigt hat. Unter diesen Umständen hat der Arbeitgeber 3 Tage später mit Recht unter Erklärung des Vertragsrücktritts die Stellung anderweitig besetzt. (1067

P. K. Ist über den Wassergehalt des abgeschlossenen Quarks nichts näheres vereinbart worden, so gilt ein Gehalt von 68,5 Proz. Wasser als zulässige Höchstgrenze. Sie brauchen daher Abzüge wegen vermeintlich zu hohen Wassergehalts nicht zu dulden. (1089

J. Sch. Da wir Einzelheiten über das Untersuchungsergebnis des beanstandeten Schmalzes nicht wissen, so können wir Ihnen auch nicht sagen, ob die Feststellung, das Schmalz sei zur Zeit des Verkaufes verdorben gewesen, zutrifft. Die Kosten für die Untersuchung des Schmalzes sind vom Angeklagten dann zu zahlen, wenn er in Folge dieser Untersuchung rechtskräftig strafrechtlich verurteilt worden ist (§ 16 Nahrungsmittelges.) (1093

G. in B. Die in Ihrem Schreiben aufgezählten Geräte liefert Ihnen jede größere Molkerei-Maschinenfabrik (s. Inseratenteil d. Ztg.). — Die Butterausbeute ist abhängig vom Fettgehalte der Milch. Aus 10 Kg. Milch mit 3 Proz. Fettgehalt gewinnen Sie etwa 1,16 Kg. Rahm mit 25 Proz. Fettgehalt und hieraus etwa 0,68 Pfund Butter. Die Ausbeute an Speisequark beträgt etwa 24—27 Pfund aus 100 Kg. Voll- oder Magermilch. Die Bezeichnungen „abgerahmte Milch", „Zentrifugenmilch", „Magermilch" besagen ein und dasselbe. Zur Beantwortung Ihrer weiteren Anfragen senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (1081

M. G. K. Von Dr. Hesse ist neuerdings folgende Formel zur Berechnung der Butterausbeute aus Milch aufgestellt worden: B (Butterausbeute) $= \frac{m\ (f - 0{,}16)}{83{,}5}$. In dieser Formel bedeutet m die Milchmenge, f den Fettgehalt der Milch, 0,16 die in der Mager- (0,10) und Buttermilch (0,5) zurückbleibenden Fettmengen, 83,5 den um den Fettgehalt der Buttermilch verminderten Fettgehalt der Butter. Hiernach gewinnen Sie aus 100 Kg. Milch mit 2,77 Proz. Fettgehalt 3,12 Kg. Butter, aus 14 453 Kg. Milch demnach 450,93 Kg. Nach der von Prof. Hittcher aufgestellten Formel: $B = 1{,}2 \times f - 0{,}31$ ist die Ausbeute geringer, weil dabei ein Fettgehalt der Magermilch von 0,20 Proz. und der Buttermilch von 0,55 Proz. angenommen ist. Hittcher hat die Formel kürzlich wie folgt abgeändert: $B = 1{,}2 \times f - 0{,}26$. Jedoch ist auch in letzterem Falle die Ausbeute noch etwas geringer als nach der Formel von Dr. Hesse. (1079

H. B. Ihr Betrieb ist versicherungspflichtig, sofern außer Ihrer Ehefrau noch Personen beschäftigt werden, gleichgültig, ob mit Hand- oder Maschinenarbeiten. Da dies bezüglich des von Ihnen beschäftigten Dienstmädchens zutrifft, ist das Ersuchen der Berufsgenossenschaft berechtigt. Wird das Dienstmädchen überwiegend in Ihrer Hauswirtschaft bezw. mit Küchenarbeiten beschäftigt und nur zu einem geringen Teile in Ihrer Käserei, so ist es nur hinsichtlich der letzteren Tätigkeit versichert und Sie brauchen nur den entsprechenden Teil des Lohnes und der sonstigen Bezüge der Berufsgenossenschaft zur Beitragsberechnung nachzuweisen. Verrichtet das Mädchen aber hauptsächlich Arbeiten für die Käserei, so ist es auch für die hauswirtschaftlichen Verrichtungen mitversichert und hätte dann die Lohnnachweisung mit den vollen Bezügen zu erfolgen. In Hinsicht darauf, daß nur Sie und schließlich Ihre Frau, die der Versicherung nicht unterliegt, die Maschinen bedienen, empfehlen wir Ihnen, bei der Berufsgenossenschaft zu beantragen, daß dieser Umstand bei Einschätzung des Betriebes in die Klassen des Gefahrtarifs, nach denen sich die Höhe des Beitrages richtet, berücksichtigt wird. Im Falle der Ablehnung müßten Sie gegen die Gefahrtarifveranlagung den Beschwerdeweg beschreiten. Cl. (1060

K. in Qu. Der untersuchte Quark ist weich ohne Kern gearbeitet, übersäuert und neigt zur Nachsäuerung. Es handelt sich also im vorliegenden Fall um ein recht minderwertiges Material, welches Sie Ihrem Lieferanten mit Erfolg zur Verfügung stellen können. Eine Übersäuerung des Quarks allein veranlaßt keine Dunkelfärbung der Käse. Diese ist eine Folge von metallischen Beimischungen, die sowohl in normal gesäuertem als auch in übersäuertem Quark vorkommen können, wenn infolge schadhafter Verzinnung der Käsekessel oder sonstiger Geräte die Milchsäure Gelegenheit hatte, Metalle zu lösen. Stärkere Übersäuerung kann man durch die Geschmacksprobe feststellen, in Zweifelsfällen gibt Sicherheit nur eine chemische Untersuchung, die Sie selbst nicht ausführen können. B. (1071

A. in K. Der Gehülfe war allerdings verpflichtet, ungesäumt nach Abhaltung der Kontrollversammlung zur Fortsetzung der Arbeit zurückzukehren. Ein nachsichtiger Arbeitgeber drückt aber mal ein Auge zu, wenn die Gehülfen in einem solchen Falle etwas länger als notwendig ausbleiben; denn wie bekannt pflegt bei solchen Gelegenheiten das Wiedersehen der ehemaligen Regimentskameraden durch einen kräftigen Trunk so nachhaltig gefeiert zu werden, daß die jungen Leute für den Rest des Tages in der Regel einen sonderlichen Arbeitstrieb nicht mehr haben. (1068

W. M. Ist Ihnen mit Wasser verfälschte Milch geliefert worden, so können Sie zunächst den Betrag, den Sie für Wasser anstatt für Milch bezahlt haben, vom Lieferanten zurückfordern. Bei einem Milchpreise von 12 ₰ per Liter würden also, wenn die Milch mit 55 Teilen Wasser verfälscht war, 6,6 ₰ pro Liter als zuviel gezahlt zurückzuzahlen sein. Sie müssen aber im Falle eines Prozesses in der Lage sein, nachzuweisen, wie oft Fälschungen vorgenommen worden sind und in welchem Umfange die einzelnen Lieferungen verfälscht waren. Für den sonstigen Ihnen durch die Milchfälschungen entstandenen Schaden (Untersuchungskosten usw.) ist Ihnen der Lieferant ebenfalls ersatzpflichtig. Eine Strafanzeige wegen Milchfälschung ist Ihnen unbenommen. (1098

E. Sch. Aus Ihrer Darstellung müssen wir entnehmen, daß der Unfall allein auf das Verschulden Ihrer Kinder zurückzuführen ist, indem diese unvorsichtiger Weise zwischen die Wagen gelaufen und darauf überfahren worden sind. Mit einer Schadenersatzklage gegen den Fuhrmann würden Sie also nichts ausrichten. (1112

W. Sch. Als Molkereigehülfe haben Sie, wenn nichts anderes ausgemacht ist, vierzehntägige Kündigung (§ 122 G.-O.). Der Umstand, daß Ihnen eine angebotene neue Stellung entgeht, wenn Sie diese nicht bis zu einem bestimmten Tage antreten, entbindet Sie nicht von Einhaltung der vertraglichen oder gesetzlichen Kündigungsfrist. (1107

B. Die mit Ihrem Arbeitgeber getroffene Vereinbarung, wonach Sie innerhalb eines Jahres nach dem Ausscheiden aus Ihrer Stellung in einem bestimmten Umkreise keine Konkurrenz ausüben dürfen, widrigenfalls Sie eine bestimmte Konventionalstrafe zahlen müssen, ist gültig (§ 133 f. G.-Ordng.). Nach ständiger Rechtsprechung gilt aber ein solches Konkurrenzverbot dann nicht, wenn der Arbeitgeber ohne gerechten Anlaß einseitig das Dienstverhältnis löst, oder dem Angestellten zum Austritt gerechten Anlaß gibt. Wird Ihnen also die Stellung gekündigt, ohne daß in Ihrem Verhalten ein Grund zur Kündigung vorliegt, so würde die Konkurrenzklausel nicht gelten. (1110

A. H. in R. Die Maß- und Gewichtsordnung schreibt die Eichung derjenigen Gewichte, Maße und Wagen vor, die zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr dienen. Nach einer in der Nr. 91 unserer Zeitung vom Jahre 1911 veröffentlichten Entscheidung des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. liegt aber ein Verkauf im öffentlichen Verkehr dann nicht vor, wenn ein Landwirt seine Erzeugnisse fortgesetzt einzelnen bestimmten Abnehmern liefert. Weisen Sie das dortige Eichamt unter Bezugnahme auf diese Oberlandesgerichtsentscheidung darauf hin, daß seine Ansicht, die von den Landwirten für die Milchlieferung an ihre ständigen Abnehmer benutzten Kannen müßten geeicht sein, irrig ist. Hierzu kommt, daß in Ihrem Falle die Kannen nur zum Transport benutzt werden, während die Milch erst beim Abnehmer gemessen oder gewogen wird. Die Eichpflicht erstreckt sich aber nur auf die zum Messen und Wägen im öffentlichen Verkehr bestimmten Geräte. (1053

A. E. in W. Wir haben in Nr. 17 unserer Zeitung vom 27. Februar 1914 ein Kammergerichtsurteil veröffentlicht, wonach das Klingeln der Milchkutscher in den Straßen der Stadt polizeilich verboten werden kann. Über die Sonntagsruhe im Milchhandel finden Sie Näheres im Molk.-Kal. S 19/20. Wenn durch Verordnung des Regierungspräsidenten der Milchhandel für den dortigen Bezirk nicht ausdrücklich auch während der Zeit des Hauptgottesdienstes zugelassen ist, so darf an Sonn- und Festtagen der Milchhandel in der Regel von 5 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, ausschließlich der für den Hauptgottesdienst festgesetzten zweistündigen Unterbrechung, und außerdem noch in zwei weiteren Nachmittagstunden stattfinden. (1026

Sch. Wir können Ihnen nur raten, darauf zu drängen, daß die von Ihnen dem Arbeitgeber gestellte Kaution bei einer sicheren Bank oder bei einer Sparkasse hinterlegt wird. Wenn der Arbeitgeber die Kaution, die Sie ihm gestellt haben, zur Kautionsstellung für seine eigenen Verbindlichkeiten weiter verwendet, so fehlt Ihnen doch jede Sicherheit für die Rückzahlung dieser Summe an Sie. (1051

B. L. Die Vertragsbestimmung, daß Ihr Dienstverhältnis „unkündbar" sein soll, kann doch nur die Bedeutung haben, daß es für Ihre Lebenszeit gelten soll. Da aber soziale und volkswirtschaftliche Gründe es verbieten, eine über eine gewisse Zeit hinausgehende Fesselung eines Dienstverpflichteten zuzulassen, so ist im § 624 B.G.B. die Bestimmung getroffen, daß ein für die Lebenszeit einer Person oder für längere Zeit als 5 Jahre eingegangenes Dienstverhältnis von dem Verpflichteten nach dem Ablaufe von 5 Jahren, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten, gekündigt werden kann. (1055

Molk. G. Der Quarkabnehmer ist Ihnen zum Ersatz des Schadens verpflichtet, der Ihnen durch seinen unberechtigten Vertragsrücktritt entsteht. Behufs Geltendmachung Ihres Schadenersatzes sind Sie aber nicht verpflichtet, den mit beträchtlichen Kosten verbundenen Selbsthilfeverkauf in den Formen des § 373 H.G.B. vorzunehmen; Sie können vielmehr zwecks besserer Verwertung der Ware diese unter der Hand zu den jeweils bestmöglich zu erzielenden Preisen verkaufen. Für den dadurch entstehenden Mindererlös wäre Ihnen dann der ursprüngliche Abnehmer ersatzpflichtig. (1019

K. W. Hat der Gehülfe zu Unrecht die Stellung nicht angetreten, so können Sie ihn nur auf Ersatz des Schadens verklagen, der Ihnen durch den Vertragsbruch entstanden ist. Eine polizeiliche oder gerichtliche Bestrafung gibt es in einem solchen Falle nicht. (1015

B. in Z. Nach dem von Ihnen geschilderten Sachverhalt erscheint die Zurückbehaltung eines Teils Ihrer Kaution nicht berechtigt, sodaß Sie mit einer Klage auf Auszahlung des zurückbehaltenen Betrages durchdringen würden. — Über den Genannten wurde uns berichtet, daß er in geordneten Vermögensverhältnissen lebt. Die Rentabilität der geplanten Molkerei läßt sich ohne Kenntnis der Einzelheiten von hier aus ebenso wenig beurteilen, wie die Sicherheit der Hypothek, die Ihnen für ein Darlehn eingeräumt werden soll. (1041

A. K. Die Kostenrechnung des Anwalts ist richtig aufgestellt. Sie müssen die Kosten bezahlen, da Sie durch Nichteinlösung des Wechsels am Verfalltage Ursache zur Klageerhebung gegeben haben. (1046

Molk. D. u. B. Nach § 2 des Viehseuchengesetzes sind die näheren Bestimmungen über die Bestreitung der Kosten, welche durch die Kontrollmaßnahmen auf Grund dieses Gesetzes entstehen, von den Einzelstaaten zu treffen. In Preußen ist nun, wie wir an dieser Stelle wiederholt ausgeführt haben, diese Angelegenheit dahin geregelt worden, daß die Molkereien Kosten für die Revisionen durch die Kreistierärzte nicht zu zahlen haben. Anders verhält es sich in Mecklenburg. Dort hat das Großherzogliche Ministerium sich dahin ausgesprochen, daß die durch die Revision der Molkereibetriebe entstehenden Kosten von den Inhabern der Betriebe selbst zu tragen sind. Es wird Ihnen demnach nichts anderes übrig bleiben, als die Rechnung des Kreistierarztes zu begleichen. — Die Verfügung des Mecklenburgischen Staatsministeriums vom 28. Novbr. 1913, nach welcher die Milchkannen im ganzen Großherzogtum in den Molkereien zu desinfizieren sind, stützt sich darauf, daß in Mecklenburg die Maul- und Klauenseuche herrscht. Sie werden der Verfügung also bis auf weiteres nachkommen müssen. (1004 u. 1010

E. S. Welchen Wert die beiden Milchlieferungsverträge haben, läßt sich von hier aus gar nicht sagen. Das hängt ganz von den örtlichen Verhältnissen ab. Vor allem kommt es darauf an, ob die auf Grund der Verträge zu errichtenden Molkereien auch wirklich einen auskömmlichen Gewinn abwerfen werden. (1000

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

25. April. Ia **113—115 Mk.**, IIa **110—113 Mk.**, IIIa **104—108 Mk.**, abfallende **95—102 Mk.** Tendenz: sehr ruhig.

Berlin, 24. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** 16 Faß 118 Mk., 12 Faß 117 Mk., 13 Faß 116 Mk., 10 Faß 115 Mk., 15 Faß 114 Mk., 5 Faß 112 Mk., 19 Faß 110 Mk., 4 Faß 105 Mk., Zugeführt 94 Faß. Der Konsum ist so schwach, daß es nicht möglich ist, die großen Eingänge unterzubringen. Schon leicht fehlerhafte Ware ist nicht mehr unterzubringen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 28. April. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 8 Faß 117 Mk., 16 Faß 116 Mk., 32 Faß 115 Mk., 33 Faß 114 Mk., 15 Faß 113 Mk., 18 Faß 112 Mk., 17 Faß 111 Mk., 25 Faß 110 Mk., 10 Faß 109 Mk., 23 Faß 108 Mk., 9 Faß 106 Mk., 8 Faß 105 Mk., 3 Faß 103 Mk., 2 Faß 102 Mk., 9 Faß 100 Mk., 2 Faß 98 Mk., 4 Faß 95 Mk., Zugeführt 234 Tonnen. Der Absatz bleibt nach wie vor schleppend; fehlerhafte Qualitäten werden stark vernachlässigt und finden nur sehr schwer Nehmer.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 25. April. Bericht des Butterauktions-Verbandes, E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Das sommerliche Wetter der letzten Wochen hat eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Steigerung der Produktion gebracht, und wenn kein Witterungsumschlag erfolgt, werden wir diesmal einen so frühen Übergang zum Grünfutter haben, wie seit langen Jahren nicht. Dies gilt auch für die nordischen Länder, Dänemark und Südschweden, die jetzt stark auf unseren Markt drücken. Der Absatz andererseits ist im Verhältnis zu den größeren Anlieferungen klein, und es müssen überall Preiszugeständnisse gemacht werden. Unsere Auktion brachte Dienstag bis 124, gestern bis 118 ℳ; die Notierung ging auf 115 ℳ zurück.

Der Hamburger Markt ist sehr flau und mußte mit seinen Preisforderungen stark heruntergehen, weil der vorwöchige Preisabschlag um 5 ℳ nicht genügte. Die Hamburger Notierung wurde diesmal um weitere 5 ℳ zurückgesetzt.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt hatte zu den stark beschnittenen Preisen einen besseren Umsatz, aber die Preise sind für die Inhaber nicht lohnend. Die Käufer sind sehr zurückhaltend, weil sie bei dem wahrhaften Sommerwetter ein baldiges Aufschnellen der Produktion erwarten. Die Preise der Vorwoche konnten gehalten werden. Die Notierung betrug unverändert 97 Kr. gegen 102 Kr. in der gleichen Woche des Vorjahres.

Die englischen Märkte haben guten Bedarf für dänische und schwedische Anlieferungen; es besteht aber keine Neigung, etwas auf Lager zu nehmen, weil mit erhöhter Produktion in nächster Zeit gerechnet wird.

Sibirische Butter liegt ruhig, und die Preise weichen.

Die holländischen Märkte haben etwas höhere Anlieferungen; die Lage ist unverändert.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 28. April. **Butterbericht von H. Engels Nachfolger.** Der Markt liegt unverändert matt, da die Produktion anhaltend eine recht große ist und die Qualitäten im großen und ganzen zu wünschen übrig lassen.

Berlin, 25. April. Wochenbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Trotz der am Mittwoch erfolgten Preisermäßigung ist das Geschäft nicht besser geworden und beeinflußt der Monatsschluß den Absatz noch mehr. Auch von auswärts trafen nur wenig Aufträge ein. Die Produktion hat allgemein zugenommen; die größeren Zufuhren ließen sich aber bei der geringen Nachfrage nicht räumen und gingen Preise weiter zurück.

Hamburg, 28. April. **Butterbericht von L. J. Löwenthal.** Nachdem die Notierung vorige Woche um Mk. 5 ermäßigt wurde, hat sich ein etwas lebhafterer Abgang ins Inland eingestellt. Allerdings waren die erzielten Preise sehr gedrückt und unter dem Eindruck der in Berlin erfolgten Ermäßigung scheinen weitere Preisermäßigungen hier erforderlich zu sein.

Leipzig, 27. April. **Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co.** Der unerwartete Preissturz der Berliner Notierung hat endlich zur Klärung der Marktlage beigetragen. Hätte man sich schon längst zu diesem Schritte entschlossen, würde der Markt wahrscheinlich jetzt aufnahmefähiger und der niedrigste Preisstand jetzt erreicht sein. Es werden sich aber nunmehr mit Eintritt der Grünfütterung weitere Preisermäßigungen notwendig machen.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 119—121 Mk., für feinste Molkereibutter 114—118 Mk., für geringere Ware 109—113 Mk. pro Zentner.

London, 27. April. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Es herrschte zuversichtlichere Stimmung auf dem Markt und wenn die Käufer sich auch noch sehr vorsichtig verhalten, weil sie weitere Preisnachlässe erhoffen, finden doch zahlreichere Umsätze statt. Namentlich wurden bessere Qualitäten mehr umgesetzt, was zum großen Teil darauf zurückzuführen ist, daß sie billiger abgegeben wurden. Ob durch die ein wenig regere Nachfrage nun die Preise für beste festländische wieder steigen werden, bleibt abzuwarten, es wird vielfach nicht für unwahrscheinlich gehalten, da die Ernteaussichten vorläufig so sehr gute sind. Dänische Butter erregte ziemlich viel Interesse zu 114—116 Schill., während in der vorhergehenden Woche der Umsatz darin viel zu wünschen übrig ließ. Auch holländische war ein wenig mehr verlangt, aber doch nicht genügend, um die Preise zu beeinflussen. Diese stellen sich auf 112—114 Schill. und sind so viel zu hoch im Vergleich mit den von skandinavischer Butter, die im Detail zu 1 Schill. 2 d mit ganz gutem Verdienst abgegeben werden kann. Eine sehr große Firma hat selbst den Preis dafür auf 1 Schill. 1 d herabgesetzt. An den Provinzbörsen herrschte zuversichtlichere Stimmung, infolge der ermäßigten Preise für festländische Sorten. Liverpool meldet, daß die Zufuhren vollständig Absatz fanden, zum Teil allerdings, weil sie nicht sehr groß waren. Folgende Preise wurden dort erzielt: Dänische Butter 113—116 Schill., schwedische 112—115 Schill., finnische 105—110 Schill., sibirische 100—104 Schill. und irische 104—106 Schill. Sibirische Butter stand nur in geringer Nachfrage, die Notierungen zeigen schwache Tendenz. Beste gesalzene wurde mit 100 bis 102 Schill. und ungesalzene erste Qualität mit 104—108, zweite mit 96—98 Schill. gehandelt. Normannische Butter wird kaum umgesetzt, sie stellt sich auf 116—122 für beste und 108—112 für zweite Qualität. Da aus Australien keine Zufuhren eintrafen, lag neuseeländische Butter ein wenig fester, zu 106—108 für gesalzene und 118—120 für ungesalzene, die nach wie vor sehr knapp ist. Was australische betrifft, so sind die Vorräte in den besten Sorten fast vollständig abgesetzt. Für die kleinen vorhandenen Quantitäten sind die Preise 104—106 Schill., für gesalzene und 108—110 Schill. für ungesalzene. Die Ausfuhr aus Viktoria und Südaustralien ist für diese Saison so ziemlich beendet zu bezeichnen und aus Neu-Südwales stehen nur kleine Quantitäten zu erwarten. Dagegen dürften aus Queensland noch ganz gute Verschiffungen stattfinden, doch werden sie wohl nur in zweiten und dritten Qualitäten bestehen, da die besten für den heimischen Bedarf verbleiben. Argentinien macht noch Sendungen, der Begehr für diese Sorten ist aber nicht gut, die Preise sind 100—103 Schill. für gesalzene und 104—106 Schill. für ungesalzene. Nach Kabelmeldungen aus Australien betrugen die Verschiffungen von dort in letzter Woche 4100 Kisten gegen 2700 in der gleichen Woche des vorigen Jahres. Aus Neuseeland sind 1500 Kisten abgegangen.

Käse.

Berlin, 28. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. **Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 36—40 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 20—22 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Bodegraven (Holland), 28. April. **Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft.** Am Markte waren heute 253 Partien Käse, welche zwar langsam, aber etwas flotter als vorige Woche verkauft wurden. Man bezahlte für **prima Ware im Gewichte von 6 bis 12 Kg., 29—32 fl., 2. Qualität 26—28,50 fl., dreiviertelfette Käse 26 bis 28 fl., Edamer 32,50—33 fl., Brotformkäse 34 fl. Alte Mai- und Sommerware 44—47 fl., September-Käse findet man hier nicht mehr. Mitte Mai werden die ersten Partien Weidekäse an den Markt kommen, ausnahmsweise auch früher.**

Schweine.

Lehrte, 20. April. (Viehverkaufshalle A.-G.) **Auftrieb: 3888 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—24, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 24—28, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 28—35, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 35—50. Handel: schlecht. Es verblieb Überstand.**

Hamburg, 28. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 5000 Stück. Preise: Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 56,00 bis 56,50 Mark, Sauen 1. Klasse 47—00 Mark, 2. Klasse 42—46 Mark.**

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	25.	13248	54 bis	50	Schlachtgew.	ruhig
			43 bis	50	Lebendgewicht	
Hamburg	25.	1630	54 bis	48	20—24 % Tara	—
Bremen	27.	974	58 bis	45	Schlachtgew.	schlecht
Hannover	27.	1176	abgelehnt		"	langsam
Leipzig	27.	2890	57 bis	52	"	langsam
Dresden	27.	2205	59 bis	55	"	mittel
Chemnitz	27.	2668	57 bis	52	"	schlecht
Dortmund	27.	3361	58 bis	53	"	langsam
Essen	27.	4574	58 bis	45	"	ruhig
Barmen	27.	901	58 bis	55	"	—
Köln a. Rhein	27.	5196	61 bis	55	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	27.	2416	62 bis	59	"	Überstand
Mannheim	27.	1826	61 bis	57	"	mittel
Stuttgart	25.	360	60 bis	55	"	langsam
München	27.	9639	64 bis	52	"	—
Nürnberg	27.	2384	60 bis	55	"	flau
Breslau	27.	1584	58 bis	53	"	mittel
Posen	27.	183	43 bis	34	Lebendgewicht	ruhig

Futtermittel.

Hannover, 25. April. Wochenbericht von J. Frank u. Co. In der Gesamt-Situation des Gerstenmarktes hat sich unserer Ansicht nach

nichts geändert. Man hört nur noch, daß die Gerstenaussaat unter den besten Verhältnissen vorgenommen ist. Die gleichen Umstände im Verein mit ungünstigen Wetterberichten führten zu einer lebhaften Preissteigerung auf dem **Maismarkte**. Große Umsätze fanden nicht statt, da der Konsum der Hausse mit großem Mißtrauen gegenüberstand. Wir offerieren Russen-Donau-Gerste April ℳ 113,50, Mai ℳ 111,50, Mai-August ℳ 111, September-Dezember ℳ 112,50 ab Unterweser, Mai-August ℳ 127 Casse, verzollt waggonfrei Harburg, Hamburger Schlußnota, Mai-September ℳ 127,50, Oktober-Dezember ℳ 128,50 Casse, verzollt Quaiwaggon Magdeburg, Magdeburger Schlußnota. Laplata-Mais in landesüblicher Beschaffenheit Mai ℳ 108, Juni ℳ 106, Juli-Oktober ℳ 104, Oktober-Dezember ℳ 105,50 ab Bremen Freibezirk.

In voriger Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1182	4	6259	1	6547	1
2025	1	6289	1	6549	5
2053	1	6311	4	6578	2
2076	1	6318	4	6586	9
2340	1	6324	3	6588	5
2534	2	6340	2	6589	1
3954	1	6344	1	6590	3
4395	3	6346	3	6592	4
4654	1	6348	13	6594	1
4995	3	6362	20	6595	7
5109	1	6366	1	6597	1
5270	1	6368	3	6601	5
5337	1	6369	6	6605	7
5341	1	6372	3	6615	1
5364	1	6373	31	6617	5
5371	1	6381	6	6621	4
5388	3	6382	3	6623	14
5430	12	6385	2	6630	15
5432	2	6387	5	6654	11
5554	2	6390	48	6662	3
5632	1	6394	5	6663	5
5671	1	6395	1	6678	2
5774	1	6396	3	6683	1
5801	12	6406	2	6689	5
5825	2	6407	2	6692	10
5833	2	6423	1	6694	2
5881	2	6430	1	6695	10
5918	5	6433	3	6706	1
5980	2	6436	8	6716	1
5982	2	6440	6	6717	1
5984	4	6441	4	6729	18
5993	9	6443	8	6731	4
5996	1	6444	7	6733	8
6003	1	6446	4	6754	8
6042	6	6447	16	6755	1
6045	5	6451	1	6757	1
6052	1	6454	1	6765	1
6058	7	6481	6	6768	1
6079	2	6505	1	6781	2
6086	18	6529	8	6792	22
6112	7	6534	26	6794	4
6118	13	6535	5	6809	7
6173	1	6537	2	6810	1
6197	5	6538	5	6929	2

Soeben erschien

Herstellung und Instandhaltung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Ein Leitfaden auch für Nichttechniker, unter Mitwirkung von Gottl. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. m. 56 Fig. Preis geb. 2,40 Mk

Buchhandl. der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7359 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Tüchtiger, kathol.
Verwalter
kautionsfähig, für kleine Molkerei mit schöner Wohnung für bald gesucht. Westdeutschland. Ausführl. Off. unt. 7433 an diese Zeitung erb.

Molkerei-Fachmann

zur selbständigen Übernahme einer städtischen Butterverkaufs-Niederlage für eine große Molkerei sofort gesucht. Kautionsfähige Bewerber mit Erfahrung im Stadtverkauf nicht unter 30 Jahre alt, wollen sich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe melden unter 7416 an diese Zeitung.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend 5 ℳ niedriger, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

29. April. Ia **113—115** ℳ, IIa **110—112** ℳ, IIIa **104—108** ℳ, abfallende **94—102** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 29. April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein) **Es wurden verkauft:**
I. Klasse 844 Drittel zu 105,00 bis 112,00 ℳ, im Durchschnitt 109,96 ℳ,
II. Klasse 85 Drittel zu 95,00 bis 104,50 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1½ Proz für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 877 Drittel, im Durchschnitt 111,94 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion
Am 29. April 14 532 Stück. a) 0—58 ℳ, b) 0—58 ℳ, c) 57—59 ℳ, d) 56—58 ℳ, e) 54—56 ℳ, f) 52—53 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: lebhaft.

Wir suchen zum 1. Juni ds. Js. einen tüchtigen (7530
Molkereiverwalter.
Derselbe muß im Maschinenbetrieb, sowie in der Buchführung und Abrechnungswesen durchaus vertraut und imstande sein, den ganzen Betrieb zu leiten, ferner muß er imstande sein, pr. Tafelbutter, Hart- und Weichkäse sowie guten Quark herzustellen. Kautionsfähige Reflektanten wollen sich melden und Zeugnisabschriften mit einreichen.
Molkereigenossenschaft Schlitzerland in Schlitz, Oberhessen. **Schaub.**

Tüchtiger, energischer (7465
Molkereifachmann
erfahren in Harzkäserei, wird zur Bewirtschaftung meiner Molkerei zu baldigem Antritt gesucht. Kaution noch übereinkunft. Es werden nur arbeitsame, strebsame Leute berücksichtigt. Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsforderung erbittet **Dampfmolk. Langenbach** b. Mühltroff i. V.

Suche sofort für 22jährig., jungen Mann, welcher in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben gründlich ausgebildet ist, auch eine sehr gute Schulbildung und gewandte Handschrift besitzt, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Buchhalter.** Derselbe macht sich auch in der Molkerei nützlich. Auskunft erteilt Direktor **J. Hildebrand, Herbesthal,** 7441) Rheinland.

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6340
Molkereigenoss. Appelhülsen, Wfl.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen, **sauberen Gehülfen**
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803
Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen** an d. Luhe.

Suche sofort einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
für Butterei u. Maschinen bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. (7032
Molkereigenossenschaft Klockenhagen bei Ribnitz i. M.

Suche zum baldigen Antritt einen soliden, zuverlässigen (7284
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 ℳ.
Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack.

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier am 1. Mai dauernde, angenehme Stellung antreten. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (3710
Molkerei Gr. Welle, Ostprignitz.

Jüngerer, zuverlässiger
Gehülfe
der evtl. schon etwas Kenntnisse in der Harzkäsefabrikation besitzt, für Käsefabrik Sachsens für jetzt oder später gesucht. Elektr. Betrieb. Angebote mit näheren Angaben erbet. unter **B. M. 6971** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Mai oder später tüchtigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden (7176
Gehülfen
der selbst. arbeiten kann. Anfangsgehalt 28 ℳ monatlich u. fr. Pension.
Fr. Serafin, Molkerei Neu-Borowen bei Jedwabno, Ostpr.

Suche noch einen (7294
Gehülfen
welcher in Käserei gearbeitet, bei 35—40 ℳ Gehalt.
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpr.

Jüngerer, zuverlässiger und an sauberes Arbeiten gewöhnter (7251
Gehülfe
bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Maua bei Göschwitz a. Saale. **Hugo Triebel.**

Junger, angehender (7288
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderung erbeten an
W. Anthony, Molkereiverwalter, **Bolkenhain** in Schles.

Zum baldigen Antritt ein tüchtig., zuverlässiger (7246
Molkereigehülfe
gesucht, der in der Butterei erfahren ist. Gehalt 35 ℳ und freie Stat.
Molkerei Kaltennordheim. Wigger.

Wir suchen für sofort einen **jungen Gehülfen**
für alle Arbeiten. Gehalt 40 ℳ u. freie Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet (7210
Niederrh. Molkerei Pfalzdorf, Kreis Cleve, Rheinld.

Suche per sofort oder 1. Mai einen **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt 30 ℳ, freie Kassen u. Wäsche.
Molkerei Heinrichsdorf, Bez. Köslin.

Suche fixen, sauberen, (7400
jungen Gehülfen
als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten. Offert. mit Gehaltsforderung erbittet
Nickel, Schmilau b. Ratzeburg.

Suche zu sofort oder später einen jüngeren, tüchtigen (7384
Gehülfen
der auch mit Pferden etwas Bescheid weiß, für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, freie Station und Kassen.
Reschke, Molkereibesitzer, **Zigahnen** b. Gr. Bandtken, Kr. Marienwerder.

Suche zum 1. Mai einen **tüchtigen Gehülfen**
welcher sämtliche Molkereiarbeiten sowie eine Astra-Kühlmaschine zu bedienen hat. Gehalt 35 ℳ. (7392
H. Schmidt, Molkerei Wasserleben am Harz.

Erster Gehülfe
welcher Erfahrungen in der französischen Weichkäserei hat, auch die Expedition übernehmen muß, per sofort oder 1. Mai gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich bei freier Station. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Photographie unter 7388 an diese Zeitung erb.

Suche zum 1., einige Tage später oder zum 15. Mai einen tüchtigen, energischen, älteren, militärfreien
ersten Gehülfen
als wirklichen Käser,
der in allen Facharbeiten, sowie in Harzer, Romadur u. Weichkäse firm ist und den Betrieb selbständig leiten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ bei freier Station. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gleichzeitig suche für meine Butterei einen
tüchtigen Gehülfen
guten Former und Rechner. Anfangsgehalt 35 ℳ, bei freier Stat. Angebote mit Zeugnisabschr. an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Kräftiger junger (7224
Molkereigehülfe
der im Sterilisieren erfahr., gesucht.
E. Stinshoff, Düsseldorf, Ellerstr. 211a.

Suche zum 8. Mai tüchtigen, zuverlässigen (7537
Gehülfen
für Betrieb u. etwas Kontorarbeit. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
F. Ludwig, Molkereigenossenschaft Klützkow b. Schivelbein in Pomm.

Gesucht zu sofort oder 15. Mai
ein junger Gehülfe
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
C. Kayatz, Molkereiverwalter, Rehhorst b. Reinfeld i. H.

Jungen, fleißigen (7512
Gehülfen
sucht zum sofortigen Antritt
Xaver Schwarz, Nakel a. d. Netze.

Wir suchen zum 10. Mai einen
sauberen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 M, freie Kassen. (7504
Dampfmolkerei Oelde in Westfalen.

Junger, kräftiger (7484
Gehülfe
zu sofort oder später gesucht. Gehalt monatlich 35 M, freie Station und sämtliche Kassen frei. Gefl. Offerten mit Altersangabe und der bisherigen Tätigkeit erbittet
Dampfmolkerei Cöthen in Anhalt.

Wir suchen zum 1. Mai (7483
jungen Gehülfen
Gehalt monatlich 30 M und freie Kassen. Moderner beschr. Betrieb.
Molkerei Wietzendorf, e. G. m. b. H.

Suche bis zum 10. Mai einen sauberen, kathol. (7481
Gehülfen
bei 40 M Gehalt, freier Station und Kassen.
Molkerei Mastholte, Kr. Wiedenbrück in Westf.

Junger Gehülfe
für Betrieb sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. (7469
Molkerei Tucheim bei Genthin, Bez. Magdeburg.

Molkereigehülfen
tüchtig im Fach, sucht (7495
Molkerei Roßwein in Sachsen.

Zu sofortigem Antritt suche jungen, **tüchtigen Gehülfen,** welcher im Butterformen gewandt ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung an **Molkerei e. G. m. u. H., Beverungen** an d. Weser. **Rohde.** Auch kann **ein Lehrling** antreten. Lehrzeit 2 Jahre, gute Ausbildung.

Zu sofortigem Antritt wird ein **tücht., junger Gehülfe** gesucht. Gehalt 30 M, Kassen frei. Auch kann hier sogleich unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** eintreten. Betrieb schön und modern eingerichtet. Off. erb. **Molkerei Trebbus, E. G. b. Kirchhain, N.-L. K. Wackerhagen,** Inspektor. (7459

Wegen Nichtantretens des engagierten suche zum 1. Mai einen
jungen, kathol. Gehülfen
Gehalt 30 M, Kassen frei. Gelegenheit zu Kontorarbeiten vorhanden. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **Molkereigenossenschaft Lingen a. d.** 7462) **Ems.**

Suche zum 1. Juni oder 1. Juli
tüchtigen Molkereigehülfen
für kleine modern eingericht. Gutsmeierei, der Hofverwaltung und einige Bürogeschäfte übernimmt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften, tunlichst auch Photographie an (7402
Rittergutsbesitz. **Volkmann, Carwitz,** Kreis Dramburg.

Zum baldigen Antritt evtl. sofort wird ein junger, tüchtiger (7496
Gehülfe
gesucht. Gehalt 85 M und freie Kassen ohne freie Station.
Dampfmolkerei Schwarmstedt i. H. Emil Karger.

Suche zum 6. Mai oder auch etwas früher einen jungen, (7492
tüchtigen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt M 30 und etwas Schwanzgeld. Auch kann ein
Lehrling
hier eintreten.
Molkerei Mellen b. Lenzen a. Elbe.

Tüchtiger Gehülfe
wird für Milchabnahme und Käserei sofort gesucht. (7454
Molkerei Dirschau.

Gehülfe
zum baldigen Eintritt gesucht. Reflektiert wird auf jungen, tüchtigen Gehülfen, der nachweislich längere Zeit in der Käserei tätig war. Harzkäser bevorzugt. Anfangsgehalt bei freier Station und Molkereiwäsche 35 M monatlich. Offert. mit Zeugnisabschriften an (7487
Zentralmolkerei Göttingen.

Gehülfen-Gesuch.
Zum 1. bis 10. Mai suche 1.
kräftigen Gehülfen
welcher auch mit Fuhrwerk umzugehen versteht. Gehalt 30—35 M u. freie Station und Kassen. (7473
P. Hegner, Molkerei Uehrde bei Schöppenstedt.
Fernspr.: Amt Schöppenstedt Nr. 22.

Da unser jetziger Gehülfe zum 15. Mai Verwalterstelle übernimmt, suchen wir evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverläss. **Gehülfen** für Maschinen und Käserei. Gehalt 40 M. Off. nebst Zeugnisabschrift. erb. **Molkereigenossensch. Isenbüttel.**

Suche möglichst per sofort kräftigen, willigen (7477
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 40 bei freier Station und Kassen. Off. an
Molkereibes. **Bonnes, Eldagsen** bei Petershagen a. W.

Zum 1. Mai oder etwas später suchen wir einen zuverläss., soliden **Gehülfen,** welch. in Butterei, Milchannahme u. Milchabrechnung erfahr. ist. Gehalt 45 M neben freier Stat. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Altersangabe an die **Molkerei Hardegsen** in **Hannover.** (7420

Suche zum 15. Mai evtl. etwas früher, zuverlässigen (7413
Gehülfen.
Gehalt 35 M, Kassen frei. Off. erb. **Kaegbein, Molk.-Gen. Blowatz i. M.**

Fleißiger, junger Gehülfe
evgl., nicht über 21 Jahre, kann hier vom 1. Mai 1914 als Gehülfe eintreten. Derselbe muß mit den Maschinen der Neuzeit vertraut sein und eine feine Butter herstellen können, sich willig jeder Arbeit unterziehen und sehr solide sein. Junge Leute mit guter Handschrift und sichere Rechner wollen Offerten einreichen. Anfangsgehalt 25 M und freie Kassen. (7410
A. Brosamler, Molkereigenoss. Libau (Bez. Bromberg).

Zu sof. Antritt zuverl., evgl.
Molkereigehülfe
gesucht, der firm in Romadour und Harzkäserei. Anfangsgehalt 40 M pro Monat, fr. Station und Kassen.
Molkerei Eintracht, Legden i. Wfl.

Zu jetzt oder später suchen wir einen tüchtigen (7436
Gehülfen
der der polnischen Sprache mächtig ist, für unseren Betrieb. Gehalt 25 Rubel nebst freier Station. Offert. erbittet
Staicwski, Molk.-Gen. Spojnia in Sochaczewie, Gouv. Warschau.

Jüngeren Gehülfen
sucht von sofort oder später (7453
Dampfmolkerei Pr. Friedland, Wpr.

Suche von sofort einen jungen,
zuverlässigen Gehülfen
Bärwald, Verwalter d. Dampfmolk. **Kl. Garbauken, P. Pellningken,** Opr.

Jungen, ordentlichen (7432
Gehülfen
sucht zum 15. Mai bei 35 M Gehalt monatlich.
Decker, Molkereigenoss. Berlinchen, Neumark.

Suche für sofort einen kräftigen, fleißigen, soliden (7475
zweiten Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Annahme, Kessel, Maschine und Käserei. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Zum baldigen Antritt evtl. sofort wird ein junger, tüchtiger (7499
Gehülfe
gesucht, der mit allen Molkereiarbeiten sowie Käserei vertraut ist. Gehalt 35 M und freie Kassen. Off. erbeten bei freier Station an
Molkerei Gr. Germersleben, Bez. Magdeburg.

Molkereigehülfe

unverheiratet, nicht unter 21 Jahre, von Cölner Gutsmolkerei per 1. 5. bei hohem Lohn gesucht. Gediente Leute (möglichst Rheinländer) bevorzugt. Bewerbungen nur mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild unter „K. T. 4130" an Rudolf Mosse, Cöln. (7222

Tüchtiger Gehülfe
im Butterausschlagen bewandert, zu sofort zur Aushülfe gesucht. (7528
Dampfmolkerei Radis, Bez. Halle.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger (7527
Molkereigehülfe
für Maschinen und Magermilchausgabe. Gehalt pro Monat M 40 und freie Station.
Molkerei und Elektrizitätswerk Bleckede a. d. Elbe.

Wir suchen zum baldigen Antritt oder 15. Mai (7520
zwei junge Gehülfen
zur weiteren Ausbildung, auch in französ. Weichkäserei. Anfangsgehalt 25 M, freie Station u. Kassen exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, fleißigen (7519
Gehülfen.
Gehalt 30 M und freie Kassen.
Hugo Thiel, Dampfmolkerei Trebnitz in Schlesien.

Suche sofort oder bis 15. 5. einen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt Mk. 30—38, freie Station und Kassen. (7561
Molkerei Niederneisen bei Diez a. d. **Lahn.**

Junger, angehender, fleißiger
Gehülfe
für Mitte bis 20. Mai bei 30 M u. freier Station und Kassen gesucht. Stelle dauernd und Lohn steigend.
Molkerei Wetten bei Kevelar, Rhld.

Gesucht zu baldigem Antritt zwei tüchtige, junge (7557
Gehülfen
einen zum Führen der Separatoren und Mithilfe in der Butterei usw. und einen für Backsteinkäserei. Monatliches Gehalt für jeden M 80, ohne Kost und Logis. Meldungen mit Zeugnisabschriften usw. an
Fr. Jos. Durach, Isny, Württbg.

Gesucht zu sofort ein kräftiger und
ehrlicher Gehülfe
für Maschine und sonstige vorkommende Arbeiten. Gehalt monatlich 80 M nebst freier Wohnung u. Produkte. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbitte an
Milchwirtschaft Töpfer, Rittergut Gr. Zschocher bei Leipzig.

Wir suchen zum 1. Mai ev. einige Tage später einen tüchtigen, zuverlässigen (7540
Gehülfen
Gehalt 45 M, freie Kassen.
Niederrh. Molkerei Pfalzdorf, Kreis Cleve, Rheinld.

Tüchtiger Gehülfe
der in der Herstellung feinster Sahneschichtkäse vollkommen sicher ist, zu sofort gesucht. Gefl. Offert. mit Gehaltsforderung und letzter Zeugnisabschrift unt. **7545** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später jungen, kräftigen,
fleißigen Gehülfen
Anfangsgehalt 30 M und freie Kass. Angebote erbittet (7550
Janssen, Molk.-Verw., **Gr. Tychow** in Pommern.

Suche sofort einen jüngeren, zuverlässigen (7533
Molkereigehülfen
Gehalt 30—35 M.
Albrecht, Germania-Dampfmolkerei Memel, Kettenstraße 1.

Es wird zum 15. Mai oder etwas später ein älterer, tüchtiger, sauberer und an exaktes Arbeiten gewöhnter
Käsereigehülfe
der in Fabrikation von Limburger, Romadour, Steppen- und Tilsiterkäse durchaus fest sein muß, gesucht. Off. nebst Empfehlungen, Zeugnissen und Gehaltsforderungen an (7274
Friedrich Beutler, Adl. Liebenau b. Pelplin, Westpr.
Daselbst wird ein kräftig., 18jähr.
Lehrling
bei zweijähriger Lehrzeit und Taschengeld gesucht. D. O.

Zum sofortigen Antritt ein
junger Käsereigehülfe
gesucht, welcher auch einen Verkaufswagen mit übernimmt. Gutes Gehalt zugesichert. (7406
Molkerei Sudmauken-Trusch bei Memel.

Käser oder Käserin
zum baldigen Antritt gesucht. Nur solche, die selbständig arbeiten können, wollen sich unter Angabe von Gehaltsansprüchen melden. Offert. unt. **7547** an diese Zeitung.

Käsereigehülfe
bei 35—40 M Monatsgehalt per sofort oder später gesucht. (7521
W. Taruttis, Neu-Jaegenischken bei Tilsit.

Tüchtiger Käsereigehülfe
welcher keine Arbeit scheut, in dauernde Stelle sofort gesucht. (Thüringen.) Offerten unter **dauernd 7518** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Mai einen älteren, erfahrenen (7522
Tilsiterkäser
Anfangsgehalt 50 M monatlich nebst freier Station.
Molkereigenossenschaft Sodehnen, Kr. Darkehmen in Ostpreußen.
W. Gobert, Verwalter.

Suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen (7385
Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, für Tilsiterkäserei.
Molkerei Obelischken, Krs. Insterburg, Ostpr.

Ein ehrlicher, arbeitsamer Milchverkäufer
der auch die Pferde zu behandeln u. zu pflegen versteht, wird für 1. Mai gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften sind der Bewerbung mit beizufügen. Kleine Kaution erwünscht. (7165
A. Hermstein, Milchgroßhandlung, Kattowitz, O.-Schles., **Holteistr. 21.**

Lehrling
gesucht bei Taschengeld. (7554
Dampfmolkerei Pudewitz.

Suche zu sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
Gehalt monatlich 30 M, freie Kassen.
H. Willgeroth, Dampfmolk. Blotho.

Für einen großen, städtischen Betrieb wird ein absolut zuverlässiger, an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnter
Maschinist
bei gutem Salär gesucht. Gefl. ausführliche Offerten an diese Zeitung erbeten unter **7417.**

Suche zum 15. Mai für hiesigen Vollbetrieb einen tüchtigen, älteren Gehülfen als (7479
Heizer und Maschinist.
Es wollen sich nur junge Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 45 M. Ferner kann 1. Mai oder später ein
junger Gehülfe
für Käserei oder Magermilchrückgabe antreten. Gehalt 35 M.
A. Gürgens, Norden in Ostfriesld.

Tüchtiger, gewandter, solider
Salzer
findet bei hohem Gehalt Stellung. Eben daselbst findet anständiger, solider
Gehülfe
der auch mit Pferden umzugehen versteht, guter Pferdepfleger und Fahrer ist, gut bezahlte Stelle. Gefl. Off. bef. diese Zeitg. unt. **7434.**

Solider, zuverlässiger, 30jähriger, lediger Mann sucht Stelle als
Obermelker
für größeren Viehbestand oder für selbständige Leitung eines Gutes. In Landwirtschaft und sanitärer Behandlung des Viehes durchaus erfahren. Eintritt sofort oder später. Prima Zeugnisse. (7464
Leo Hänggi, Olten in der Schweiz, Kreuzstr. 518, I.

Suche zu sofort tüchtigen, ehrlich.,
jungen Mann
zum Besorgen meiner Filialgeschäfte. Derselbe muß mit Pferden gut umgehen können und gewissenhafter Pferdepfleger sein. Gehalt im Sommer 55 M, Winter 50 M, freie Stat. und Kassen. Offerten erb.
Dampfmolkerei Reinke, Rüstringen, Oldenburg. (7500

Suche von gleich oder 1. Mai tüchtigen, kräftigen (7412
Molkereilehrling
Sohn achtbarer Eltern. Lehrzeit 1 Jahr und Taschengeld nach Übereinkunft. Off. erb.
Schwendimann, Garbseiden bei Neukuhren.

Gesucht zu sofort eine
tüchtige Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Lohn 30 M monatlich, nach 3 Monaten Reisevergütung. (6935
H. Dohm, Osdorf, Bez. Kiel.

Suche zum sofortigen Antritt ältere, bescheidene
Meierin
für sämtliche Arbeiten. Bin Alleinstehend. Offerten unter **7544** an diese Zeitung erbeten.

Suche eine junge, flotte (7553
Meierin oder Verkäuferin
für meinen Verkaufsladen. Selbige müßte die Führung meines kleinen Haushalts mit besorgen. Gutes Gehalt wird gewährt. Offerten mit Bild erbittet (7553
M. Schröder, Coswig in Anhalt.

Suche sofort erfahrene tüchtige
Meierin
für Butterei, Verkaufsladen, Haushalt, Familienanschluß. Etw. Erf. in Käserei erwünscht. Gefl. Off. u. **7424** mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüch. an ds. Zeitg. erbeten.

Erfahrener Harzer- und Mainzer-Käser für dauernde Stelle gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderung unter **L. K. 6880 an** diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Juni eine einfache
ältere Mamsell
die mit Molkerei vertraut und kl. Gutsmolkerei mitb. muß. Off. an diese Zeitung unter **7421.**

Tüchtige, strebsame (7532
Meierin
zum sofortigen Antritt gesucht. Off. erbittet
R. Lange, Jastrow in Westpr.

Tüchtiger u. durchaus zuverlässig.
verheirateter Obermeier
im Maschinenbetrieb und Tilsiter Käserei sicher, zu baldigem Antritt von Ostpreuß. Gutsmeierei gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **7326** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zu sofort einen
tüchtigen Obermeier
Anf.-Gehalt 45 M bei fr. Station, Kassen und Molkereiwäsche. Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugn.-Abschriften an (7445
Halberstädter Molkerei A.-G., Halberstadt.

Suche zu sofort evtl. später einen **unverheiratet. Meier,** welch. Motor u. Zentrifuge zu führ. weiß. Sahne geht zur Molkerei. Hofwirtschaft u. Körnboden sind mit zu übernehmen. Einfache Buchführ. verlangt. Selbstgeschriebene Abschriften der Zeugn. sind einzusenden an (7422
Amtmann **Wendland, Ollendorf** bei Grünow, Meckl.-Strelitz.

Buttermeier
bei fr. Station und monatlich 45 M Gehalt gesucht. (7395
Schweizerhof, Bromberg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Albert Wöhrmann, Wesel.
Heinr. Roy, Hau b. Cleve.
Molk.-Gen. Delmenhorst.
Fr. Kleingarn, Selsingen.
Pankalla, Ottmachau.
Molkerei Malinie.
Molkerei Vogelsang.
Bergische Mlk.-Gef., Jürgensmühle.
Krotoschiner Molkerei.
Dampfmolkerei Tankenrade.
Lauenburger Molkerei.
Molkerei Emden.
A. Ahrens, Winsen L.
Rich. Kurpjun, Siersleben.
Molkerei Soltau.
Molkerei-Genossenschaft Kalischken.
C. Kuhnel, Putschlau.
Dampfmolk. Gr. Fahlenwerder.
W. Hamann, Simonsberg.
Dülken-Boisheimer Centr.-Molker.
F. Behrend, Eichenbarleben.
D. Exportmilch-Werke Neukirchen.
Molk.-Gen. Pr. Stargard.
Molkerei Angermünde.
Molk.-Gen. Nienberg.
Molkerei Grienhagen.
Hespe, Stadtmolkerei Neidenburg.
Roßdorfer Molkereigenossenschaft.
Molkerei Hedeper.
A. Mertins, Ponarth-Königsberg.
Molk.-Gen. Reichenbach O.-L.
Molkereigenossenschaft Kittlitz.
Deutsche Molkereigenoss. Pila.
Mecklenburger Weichkäs. Hagenow.
Zentralmolkerei Fraustadt.
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau.
Dampfmolkerei Dauernheim.
Dampfmolkerei Weißenfels.
A. Neubert, Tarputschen.
Hrch. Enoch, Kattowitz.
Dampfmolkerei Gallschütz.
H. Wetterling, Dürrenberg.
Dettmann, Jerstedt.
Dampfmolkerei Kliekz.
Milchzentrale Pyritz in Pommern.
Zentralmolkerei Hannover.
C. Hamann, Eckernförde.
C. Jöhnk, Scharnhagen.
Dampfkäserei Bienen. e. G. m. u. H.
H. Steffen, Wallensen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Meiereiverwalter
tüchtiger Käser, ledig, 44 Jahre alt, sucht anderweitig selbst. Stellung.
Reese, Hamburg, Düppelstr. 25, 1.

Tücht. energ. Molkereifachmann, verheir., 2 größ. Kinder, sucht p. bald Vertrauensstell. Kaution vorh., evtl. übernehme Verkaufsfiliale. Off. erb. **N. P. Breslau, hauptpostlagernd.**

Tüchtiger Fachmann
keine Arbeit scheuend, 14 Jahre beim Fach, sucht zu bald selbständ. Stelle. Gute Zeugn. und Empfehlgn. stehen zur Seite. Off. an den **Gehülfen der Molkerei Peversdorf** bei Gartow, Prov. Hannover. (7529

Intell. gewissenhaft. u. strebsamer **jung. Fachmann** sucht zum 10. Mai Stellung in einem gutgeleit. Großbetriebe, wo ihm Gelegenheit geb. wird, sich in schriftl. Arbeiten auszubild. Selb. ist 26 Jahre alt und besitzt gute Schulbild. Off. erb. **Frz. Kaiser,** all. Geh. d. **Molk. Breddorf.**

Für einen tüchtigen, energischen, verheirateten **Fachmann** suche ich z. beliebigen Antritt Vertrauensposten. Selbiger arbeitet sehr gewissenhaft und ist wohl befähigt, größere Betriebe rentabel zu leiten. Gefl. Off. erbittet **Pape,** Molk.-Verw., **Zieseneff i. P.** (7450

Molkereifachmann
25 Jahre alt, kathol., mit allen Facharbeiten, sowie kaufm. Buchführung vertraut, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlgn., zu beliebigem Antritt dauernde Stellung, auch in Rußland oder Oesterreich. als Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unter **7331** an diese Zeitung erbeten.

Selbst. Betriebsleiter, ohne Anhang, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellg. Geg. gleich u. Antr. nach Übereinkunft. Off. u. **7085** an d. Z.

Junger Mann
22 Jahre alt, militärfrei, mehrere Jahre im Fach, firm im Klassifizieren von Butter, **sucht Stellung als Expedient oder Lagerist** in Buttergroßhandlung oder Molkerei. Offerten unter **U. F. 3988** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (7396

Strebs., militärfr. Gehülfe,
der auch in Tilsiter Käserei firm ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. Mai dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. (7541
der erste Gehülfe der Molk. Bettweiß bei Düren im Rheinland.

Junger, solider
Gehülfe
mit sämtlichen Maschinen vertraut, in Butterei sowie Käserei eingearbeitet, sucht vom 1. Mai oder paar Tage später in größerem Betrieb dauernde Stellung. Gegend Pommern oder Oberschlesien bevorzugt. Offerten an (7548
Willy Verwanz, Molkereigehülfe, **Görzhof,** Kr. Witkowo, Posen.

Älterer Gehülfe
langjähr., selbst. tätig, firm in □- sowie Spitzkäserei, Butterei, Milchuntersuchung, keine Arbeit scheuend, auch in Schweinezucht und -Mast erfahren, sucht zu sofort Stellg., Hand- od. Motorbetrieb nicht ausgeschloss., Geg. gleich), spätere Übernahme erwünscht. Off. unt. **B. postlagernd Saabor,** Kr. Grünberg, Schles.

Fleiß., strebs. Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, mit guten Zeugn., der jedem Posten vorsteht, sucht sof. **od.** später dauernde Stellg. **Michaelis, Wadersloh** in Westfalen. (7536

20jähr. Gehülfe sucht zu sof. oder später dauernde Stellung. Off. erb. **K. Schulze, Fallersleben,** Marktstr.

Tücht., erfahr. Gehülfe, welch. mit sämtl. Masch., Schimmel- u. franz. Weichkäserei gut vertraut ist, sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. dauernde Stell. Off. erb. **Arno Herling, Leipzig,** Liebigstr. 5. (7387

Für tüchtigen, wirklich empfehlenswerten **Gehülfen** 23 J. alt, suche Stellung für Betrieb und Kontor. Off. an **H. Kruse, Burgdorf,** Hann. **Pape,** Verwalter, **Zizeneff.** (7543

Junger Gehülfe sucht sofort Stell. zur weiter. Ausbildg. Molk.-Geh. **Fethke, Thorn,** Bäckerstr. 47. (7560

Tücht., älterer Gehülfe, an selbst. Arbeit. gewöhnt, mit Butterei, Käserei u. Masch., sow. allen and. vorkomm. Arb. vertr., sucht sof. **Stellg.** Off. erb. **Ebernickel,** Dampfm. **Marienfelde,** Pr. Holland. (7559

Jung., tücht. Gehülfe, der seine 2-jährige Lehrzeit beendet hat, sucht sofort Stellung für Kessel, Maschine, Zentrifuge und wenn mögl. z. Ausbildung im Kontor. Bevorz. Schles. **Georg Fleischer, Schillern,** Mähren.

Jung., kräft. Molkereigehülfe s. z. 1. Mai dauernde Stellg. Drahtantwort erb. **Gg. Straub,** Zentralmeierei **Wandsbeck.** (7509

Ält., militärfr. Gehülfe sucht sof. od. 15. Mai bei Kessel u. Maschine Stellg. Off. erb. **Teuke,** Molkerei **Hüpede,** Pattensen. (7516

Jung., kräft. Gehülfe sucht f. Butterei od. Käserei sof. od. 15. Mai dauernde Stell. Off. erb. **A. Krause, Breslau,** Posenerstr. 26, 1. Etg.

Tücht., militärfr. Gehülfe, m. all. ins Fach schlag. Arb. gut vertr., s. sofort od. später dauernde Stellung. **Storzak, Magdeburg,** Weststr. 14.

Tücht. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeiten vertr., sucht sof. Stellung. Off. erb. **L. Ogortiewicz,** städtische Molkerei **Trier.** (7524

Jg. tücht. Gehülfe, 18 J. alt, kath. s. z. 15. Mai od. 1. Juni in größer. Betriebe als Buttermeier dauernde Stell. Ders. ist mit Butterfertiger, Eismaschine (Ahlborn), elektr. Anl. und Laboratorium best. vertr. Gefl. Offerten erbittet der Gehülfe der Dampfmolkerei **Holzdorf,** Bezirk Halle a. S. (7508

Molk.-Gehülfe s. sofort oder 15. Mai dauernde Stell. Gefl. Off. an **Jos. Muschner, Zirkwitz,** Kr. Trebnitz, Schlesien. (7507

Militärfreier Gehülfe
22 Jahre alt, mit allen Facharbeit. bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen z. 1. Mai oder später dauernde Stell. Offerten unter **W. G. postlagernd, Hakenstedt,** Bez. Magdeburg. (7485

Tücht. Molk.-Gehülfe, 20 J. alt, vertr. mit Molk.- sowie Kontorarb. s. z. 6. Mai evtl. etwas später Stell. Gefl. Off. erb. (7463
Aug. Mock, Molkerei Stuchow bei Schwirsen i. Pom.

Suche für zuverlässigen, strebsamen **Gehülfen** für Betrieb und Kontor Stellung zum belieb. Antritt. Fachschule besucht, gute Zeugn. Off. erb. **Glaser, Düsseldorf,** Sonnenstr. 12.

Militärfr. Gehülfe
Tils. Käs. vertr., sucht zum 1. Mai Stellung. **Penner** b. May, **Berlin,** Ramlerstraße 4. (7471

Suchen zum 15. Mai für einen
jungen Gehülfen
den wir empfehlen können für Betr. und Kontor Stell. Angebote nebst Geh.-Ang. an (7494
Molkerei Vernum b. Geldern.

Jg. kräft. Gehülfe s. z. weit. Ausbild. sof. od. spät. Stellg. **Melich,** Molk.-Geh., **Wunstorf.** (7470

Tücht. Molk.-Geh., 20½ J., sucht sof. Stellung, am liebst. bei Kessel oder Butterei. Off. erb. **P. Finnern, Elmshorn,** Feldstr. 43. (7480

Ich suche für einen (7419
jungen Gehülfen
welcher hier seine Lehrzeit beendet, Stellung im Betriebe mit Käserei. **E. Kähler,** Insp., **Wilstedt** i. Hann.

Molkereigehülfe, 23 J. alt, s. zum 6. Mai Stellung. Offerten erbeten **Hermann Funke, Köln-Kalk,** Kurzestraße 16. (7503

Militärfr. Gehülfe, s. z. 10. Mai Stellung als Buttermeier oder bei Kessel und Maschine. Offerten an den Gehülfen der Molkerei **Montig** bei Raudnitz, Westpreußen. (7435

Ält. erfahr. Gehülfe s. z. 18. Mai Stell. **Jaskulski, Rheine** i. Westf., postlagernd. (7426

Junger Gehülfe sucht zum 10. od. 15. Mai Stellung als Buttermeier, wo er Gelegenheit hat, sich im Kontor auszubilden. Uckermark bevorzugt. Off. erb. **Reinhold Rix,** Molkereigeh., **Baumgarten** b. Prenzlau, U.-M. (7401

Kräftiger, militärfr. Gehülfe sucht zum baldigen Antritt Stellung in größ. Betr. zur weiter. Ausbildg. in Butterei u. Käserei. **Hans Knopp, Königsberg, Kalthof,** Kleiststr. 11.

Tücht., strebs., an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe,** perfekter Tilsit. und Limburger Käser, firm in Herstellung von Tafelbutter, und allen anderen Arbeiten gut vertraut, sucht zum belieb. Antritt dauernde Stellg. Gegend gleich. Off. erb. **Bolz, Jourlauken** bei Labiau in Ostpr. (7189

Ält. Tilsiterkäser, 11 Jahre Fachmann, sucht zum 9. Mai oder spät. anderwärts dauernde Stellung. Off. erb. d. Käs. d. Zentralmolk. **Memel.**

Tücht. Weichkäser, verheiratet, 34 J. alt, Bayer, 2 Kinder, in Limb.-Delikateßkäser., sowie Schweinemast bewandert, sucht bald. Stelle. Off. bef. diese Ztg. unt. **L. K. 7443.**

Kräftiger Käser

sucht zum 15. oder 20. Mai eine gute Käserstelle. Bin 25 Jahre alt.
Walter Till, Dillenburg in Hessen.

Kräft. Käsereigehülfe sucht z. 1. od. spät. Stell. Ang. üb. Arbeits- u. Lohnverh. s. z. richt. an **W. Kettler, Supponin** b. Goldfeld, Kr. Bromb.

Junger, tüchtiger (7575
Käsereigehülfe
der mit Tilsiter Käserei und Butterei bestens vertraut ist, sucht Stellung. Off. erb. an
D. Lemke, Perkuiken bei Goldbach.

Tücht., jung. Milchverkäufer sucht zum 14. 5. Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb.
Ernst Loche, Zentralmolkerei
7539) **Wiedenbrück.**

Jung., zuverl. Milchkutscher
22 Jahre alt, der auch andere vorkommende Arbeiten ausführt, sucht dauernde Stellung. Off. unt. **P. B. 7517** an diese Zeitung.

Tüchtiger, zuverlässiger, strebsamer
Milchverkäufer
gesetzten Alters, ledig, solide, nachweislich guter Pferdepfleger, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, sofort Stellung. Gegend gleich. Übernehme auch Bahn- oder Transportwagen. Gefl. Off. unt. **W. M. 100 hauptpostlagernd Jena** erbet. (7542

Suche zum 15. Mai für meinen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet hat, (7546
Stellung.
Offerten erbittet **H. Eilemann,** Betriebsleiter, **Mackendorf,** Brschwg.

Für einen 22jährigen (7393
jungen Mann
wird **Stellung** in einer Meierei oder Mühlenbetrieb gesucht.
Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, Hamburg, Stadthausbrücke.

Tücht. jg. Mann, welcher Molkereischule absolviert hat und zur Zt. in erst. Maschinenhause Westdeutschlands mit best. Erf. tätig ist, auch mit sämtlich. Molkereiarbeiten best. vertr. ist, sucht gest. auf beste Zeugnisse sow. Empfehlungen, Stell. als Obermeier oder 1. Gehülfe. **Vertret.** auf läng. od. kürz. Zeit werden auch gerne angenom. Offert. unter **N. B. 7505** an diese Zeitung erbet.

Jg. Mann, gelernt. Molk., verh., kinderlos, seit eil.Jahr. im Fach n. mehr tät. gewesen, wünscht sich mit Frau einzuricht., keine Arbeit scheuend, sucht sof. dauernde Stell. **W. Kunth, Wünschendorf,** Krs. Lauban Schles. (7446

Ein jung. Mann, 17 J. alt, sucht Stellg. **als Molkereilehrling. Joseph Fojutowski, Broniewo, Güldenhof.**

Kräft. jg. Mann, 1 Jahr gelernt, s. Stellung als Lehrling auf ein weiteres Jahr geg. Taschengeld, wo selbiger die Käserei erlernen kann. Off. erb. **H. Benzke, Molk.-Gen. Petershagen,** Post Moitzelfitz, Pom.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, **eine Lehrstelle** als Molker. Oberschweizer **Sohrneundorf,** Kr. Görlitz.

Gewandte Verkäuferin
gelernte Meierin, sucht zum 1. Mai oder später Stellung. Rheinland bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Off. erb. **A. Schledz, Bochum,** Westfälischestraße 29. (7408

Meierin, 27 Jahre alt, welche Molkerei selbst. geleitet, mit Maschinen u. allen vorkomm. Arbeiten vertraut ist, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni ds. Js. Stellung. Off. erb. unter **K. 540 postlag. Guben i. L.**

Tüchtige Meierin sucht für Butterei und Haushalt zum 15. Mai Stellg. Off. erb. **E. Latza, Wietzetze** b. Dannenberg a. Elbe. (7513

Gewandte Verkäuferin
schon Filiale selbständig geleitet, die auch gelernte Meierin ist, s. Stellg. zum 1. Mai oder später. Off. bitte zu richten an die Obermeierin der Molkereigenossenschaft in **Landsberg** a. W. (7461

Suche Stell. als **Verkäuferin** od. Filialleiterin in Molkereigesch., ev. Käse u. Butter, auch mit Buchführ. vertr., per bald oder 15. Mai. Off. erbet. an **Hulda Fiebig, Royn,** Kr. Liegnitz. (7442

Für fleißige anständige **Meierin** 20 Jahre alt, suchen zum 1. oder 15. Mai Stellung für Butterei u. Haushalt. Off. erb. (7449
Molk.-Gen. **Tremessen,** Posen.

Suche zum 1. 5. Stellung **als Meierin,** Hilfe im Haushalt und allen Molkereiarbeiten. Bin erfahr. im Kochen und Geflügelaufzucht. Werte Offerten erbittet **C. Kilian,** Molkerei **Golmbach,** Braunschweig.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Zum 1. Juli d. J. ist die
Dampfmolkerei
in **Zalesie neu zu verpachten.** Täglich zu verarbeitendes Milchquantum ca. 1000—1500 Lt. Die Molkerei liegt 5 Minut. von dem Bahnhof Salesche, der Bahnstr. Schokken-Schubin. Erforderliche Kaution 5000 *M.* Die Bedingungen sind auf dem Rentamt Zalesie einzusehen resp. werden dieselben gegen 20 ₰ Porto zugeschickt. (7431
Rentamt Zalesie, Bez. Bromberg.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, 2. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, soll in **Hamburg, Bürgerweide 65, Hths., Kllr., das Inventar**

einer Käsefabrik

als: **1 Käseformmaschine „Automat" (von Lübbers), 2 Quarkpressen, 1 Quarkmühle, 3 Quarkwagen, 11 Hordenwagen, ca. 500 Käsehorden, 1 Dezimalwage u. a. m.,** öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Hamburg, 25. April 1914.
Das Gerichtsvollzieheramt zu
7457) **Hamburg.**

Molkerei mit Schweinemästerei u. **Dampfmühle** in Pos. zu verk. Milch 800 Ltr., im Sommer mehr. 2,3 pro Fettproz. Vertr. vorh. Stallg. für 50 Schweine. **Mühle** ist f. 50—60 Z. Mehl u. ca. 100 Ztr. Verschrotung eingerichtet. **Preis 36 000 M., Anz. 12—15 000 M.,** Brandk. ohne masch. Einricht. 43 000 *M.* Näheres durch
Fischer u. Kuhnert, Leipzig. (7427

Nahe Garnison- u. Kreisst. **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön und rationell eingerichtete (7428
Dampfmolkerei
in **Pachtgrundstück** f. 14 500 *M* bei 8 000 *M* Anzahl. zu verkf. Tägl. ca. 1000 Lt. Milch mit Vertr., auf 2000 Ltr. zu erhöh. Näheres durch
Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Milchgeschäft in Hamburg

s. 30 Jahr. Goldquelle **nachw. Verd. ca. 7000 M jährl.** und sehr erweiterungsfähig, ist weg. Krankheit f. d. bill. Preis von 3800 *M* baldigst zu verkauf. Ernstliche Reflektanten erfahren näheres kostenlos (7476
J. Büchler, Hamburg 22,
Am Markt 8 b.

Bin willens, meine gutgehende
Tilsiter Käserei
Matzgirren, in gepachteteten Räumen, zum beliebigen Antritt abzugeben. (7374
J. Bättig, Dampfmolk. Ackelningken p.Spucken, Kleinbahnst.Ackelningken.

Gutgeh. Dampfmolkerei

und Futtermittelgeschäft, sehr gut eingerichtet, feste Verträge, noch 5 Jahre, Milchpreis pro Proz. 2,5 ₰ bei 80 Proz. Magermilchrückgabe, ist zu verkaufen. Selbstreflektanten, die über 8—10 000 *M* verfügen, wollen Anfragen unter **7373** an diese Zeitung einreichen.

In Großstadt **Ostpreußens** bef.
Meierei
mit Laden und Engrosgeschäft ist f. 10 000 Mk. verkfl. Tägl. 13—1400 Ltr. Milch. Jährl. Ums. 75—80 000 Mk. mit **4—5000 Reingew.** Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Delikateß-Käserei

6—1000 Lt. Milch, in Mieträumen, samt Kundschaft zu verkaufen. Off. unt. **Württbg. Algäu 7371** an diese Zeitung erbeten.

Dampf-Käserei

in Ostpr., z. Zt. 2200 Lt. Milch täglich zu 9 und 10 ₰, Milchverträge bis 1918 von 400 Kühen, Ort Post- u. Bahnstation, sofort zu verkaufen. Preis 17 000 *M*, Anzahlung 15 bis 18 000 *M.* Off. unt. **R. 7399** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit

bin ich gezwungen, mein Geschäft (Büroarbeit) abzugeben für etwas federgewandten, auch jüngeren Fachmann, der Fachkenntnisse besitzt, sichere und angenehme Existenz. Gründl. Einarbeitg. garant. Reinverdienst vierteljährl. ca. 5—800 *M.* Erforderl. ca. 7000 *M*, Anzahl. ca. 5000 *M*, Rest lasse stehen. Nur ernstl. Reflektanten erhalten nähere Auskunft. Offerten unter **N. 3398** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.** in **Frankfurt a. M.** (7359

Sichere Existenz!

In herrschaftlicher Lage Hamburgs, nahe der Alster, ist ein seit 20 Jahren bestehendes **Meiereigeschäft** wegen anderweitigen Übernehmens sofort billig zu verkaufen. Täglicher Umsatz 250—300 Lt., Einkaufspreis 15 ₰, **Verkaufspreis 22** und 27 ₰ per Liter, viel Butter- u. Eierverkauf, reichliches Inventar, komplette Meiereianlage mit elektr. Betrieb. Preis 4000 *M* gegen Kasse. Für Fachmann bietet sich selten günstige Gelegenheit, sich eine gute Existenz zu schaffen. Offert. unter **Existenz Hamburg 5 postlagernd.**

Umständehalber ist sofort für 3000 Mark eine
Käserei oder Molkerei
mit Dampfbetrieb zu verkaufen. Gegend Westfal., ½ Std. vom Staatsbahnhof entfernt. Milch genügend zu 10 Pfg. vorhanden. Off. unter **7230** an diese Zeitung.

Molkerei

Kgr. Sachsen, ca. 700 Ltr., kann bedeutend erweitert werden, neu eingerichtet, ein tadelloses Gesch., sämtliche Produkte gehen im Ladenverkauf ab, viel Butter- und Käsezukauf, kann alles nachgewiesen werd. klein. Garnisonstadt, **Truppenplatz, Milch** 13 ₰ **Einkauf, Verkaufspreis** 17 und 18 ₰, im Sommer geht die ganze Milch nach dem Truppenplatz. 1 Pferd, Wagen, 12 Schweine, 15 Scheffel Land, darunter Bauland, ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Nur Käufer mit 15 bis 20 000 *M* wollen sich melden. Gefl. Off. u. **G. F. 7192** an ds. Ztg. erbet.

Meine seit 10 Jahren erbaute
Molkerei
m. Steinschrotmühle, Schweinezucht usw. ist für den **Preis von 26 000 M bei Anzahlg. von 6—8000 M sofort in Westpreußen zu verkaufen. Milchpreis durchschnittlich 9¼ ₰. Offert. u. 7133 an diese Zeitung.**

Meine Molkerei

mit Bäckerei will ich umständehalb. sofort oder später an kathol. Fachmann verkaufen, würde auch Molk. evtl. allein verkaufen. Milch z. Zt. 800 Ltr., später bis 1200 Ltr. Off. m. Vermögensangabe u. **B. R. 7129** an diese Zeitung.

Molkereien jeder Art

Stadt- und Landmolkereien, sowie Käsereien, suchen für vorhandene Käufer. Schnelle diskrete Erledigung. (7472

Eckhardt & Homuth, **Berlin,** Bülowstr. 80, Telefon: Kurfürst 9352 **Nürnberg :: Chemnitz :: Halle :: Zürich.**

Dampfmolkerei

900 Ltr. Milch, in Stadt von cirka 4000 Einwohn., (Prov. Pos.), groß. Wohnhaus, Schweinestall, Garten usw. zu verkaufen. Preis 45 000 ℳ Anzahl. 15 000 ℳ. Off. unter **B. 7130** an diese Zeitung.

Molkerei m. Mühle, z. Zt. außer Betrieb, sof. zu verkauf. od. verpacht. Off. unt. 7355 an diese Zeitung.

Verkaufe sofort umständehalber meine gute (7121

Handmolkerei

Lieferungsvertr. noch 3 Jahre, sehr günstig für Anfänger. Zu melden Molkerei **Mehlkehmen,** Kr. Stallupönen, Ostpr.

Dampfmolkerei

in bester Weidegegend Westfalens, in gemieteten Räumen, kathol. Ort, Milch v. 200 Kühen, à Ltr. 7 Pfg., 80 Proz. zurück, Kassakundschaft durch Geschäftswagen, ist weg. Übernahme des elterlichen Geschäfts sofort zu verkaufen. Preis 8500 Mk. Off. unter 7261 an diese Zeitung.

Verk. od. verp. zu sof. oder später

meine Dampfmolkerei, Tilsiter Käserei

in Ostpr., Rgbz. Königsberg, Milchquant. 800—2500 Ltr. täglich, im Sommer sehr rent. Abfatz in naheleg. Badeort. Offert. unter 7277 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei.

Umständehalber verkaufe meine neuerbaute **Dampfmolkerei** in der Prignitz (Nähe Berlin), m. 10 jähr. guten Milchverträgen von co. 300 Kühen. Anz. von 8—10 000 Mk. 6892) **Carl Dalitz, Rostock i. M.**

Milchvertrag

Bahnstation, nahe Großstadt, Fettprozent, über 200 Kühe, sofort zu verkaufen. Off. u. 6886 an d. Ztg.

Schweinemästerei!

Auf unserem Werk haben wir eine komplett eingerichtete, neue **Schweinemästerei,** für 200 evtl. für 2000 Schweine, mit Schrotmühle, Viehwage, Futterwag., neuer Gleisanlage. Der Preis pro Jahr beträgt inkl. Wohnung u. bedeutende Nebenräume für alles Mark 800. Kraft für Schrotmühle ist vorhanden.
Kalkwerk Langenweddingen.
6920) **Kärsten & Co.**

Achtung!
Rentable Unternehmen!

Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Tücht. Käsereifachmann bietet sich Gelegenheit, unter günst. Beding. sich an moderner Fabrik zu beteiligen; spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. 7125 an d. Zeitung erbeten.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Wichtig für älteren Gehülfen oder Meierin!

Wegen Verheiratung uns. Leiterin verkaufen wir unser **Molkereigeschäft,** einzig. am Platze in einer Stadt von 16 000 Einwohn., Milchumsatz 200—300 Ltr. pro Tag, viel Sahneverkauf, auch können sämtl. **Molkereiprodukte** von unserer Molkerei weit. bezogen werden. Preis für sämtl. Inventar. Pferd, Verkaufswagen, Maschinen, Ladeneinricht. 3000 Mk. bei ein Anz. von 2000 Mk. Off. erb. **Paul Pfitzt,** Dampfmolk. **Pommöfel** b. Göhrde (Hannover). (6950

Molkereiverkauf.

Da selbst nicht Fachmann und nicht dort wohnen kann, verkaufe in Westpr. befindl. größ. **Molkerei** mit Schweinemast unter günstigen Bedingungen. Off. u **R. 6910** an d. Ztg.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Beitritts zur Molkereigenossenschaft ist (7411

die Einrichtung

hiesiger Gutsmolkerei im ganzen od. geteilt billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Bergedorfer Alfa-Pony-Separator Modell 1909, Kessel, 6-pferd. Dampfmaschine, Holst. Butterfaß, Butterkneter, Wasserpumpe, Transmission u. anderen Molkereiutensilien. Off. erb. die **Gutsverwaltung Mittel-Oberau** bei Lüben in Schlesien.

Das sog. (7444

Löten auf kaltem Wege

kein Werkzeug, kein Zinn erforderlich, garantiert feuer- und wasserbeständig. Preis pro Packung ℳ 0,60 und 1,20. Gebrauchsanweisung bei. Zu beziehen durch
A. Reisberg, Frödenau, Westpr.

Gebrauchte, gut erhaltene (7501

Engelm. Quarkmühle

für Kraftbetrieb sucht zu kaufen
Dampfmolkerei Havelberg.

Auto, 4 Zl., 25 PS, ca. 20 Ztr. tr. zu ℳ 1000, **Benzinlokomobile,** 10 PS, selbstfahrend, 900 ℳ, **verdeckter Wagenkasten** zu 64 **Milchkannen** passend, zu ℳ 100, alles wie neu,

zu verkaufen.

Off. unt. **E. W. 7467** an d. Ztg. erb.

Für Molkereien passend verkaufe umständehalber einen vollständig neuen (7440

liegenden Autoclav

für 1000 Stück 1 Lt.-Dosen mit 2 Wagen zu jedem annehmbar. Preis.
M. Kast, Thalkirchdorf.

Verkaufe billig
1 kupf. Käsekessel, innen verzinnt, 500 Lit. Inhalt, mit oder ohne Mantel, für Unterfeuerung, **1 Holsteiner Butterfaß,** 46 Lt. Inhalt, **1 Milchmeßeimer,** alles fast neu. Offert. u. **J. St. 7418** a. d. Ztg. erbet.

Guterhalt. Milchbassin

ca. 4—700 Lt., zu kaufen gesucht.

Ein Pumpseparator

600 Lt., für 150 ℳ zu verkaufen.
7491) **Molkerei H. Seibt, Görlitz.**

Suche zu kaufen:

3 Bassins, à 800 Lt., 2 Kühnsche Käsewannen mit Hahn, à 600 Lt., 1 Kolben-Milchpumpe, ventillos, 1 Alfa, möglichst mit Schneckenantrieb, 1000 Lt., 1 Dampferzeuger, 1 Transmission, ca. 8 Meter lang, 35 Millim. Durchmess. m. Ringschmierlagern, diverse Kupferrohrleitungen, größeres Quantum Milchtransportfässer, wie zum Berliner Milchversand und 1 Rundrohrkühler, ca. 1000 Liter. Sämtliche Maschinen können gebraucht, müssen aber in tadellosester Beschaffenheit sein. (7466
G. Großhans, Langenbach b. Mühltroff in Sachsen.

Wer liefert

Sterilisier-Apparate

für Flaschenmilch? Meldungen erbeten unter **7497** an diese Zeitung.

Runder Milchkühler

1,12 Mtr. hoch, 1,10 Mtr. Durchmess., Kühlfähigkeit 2500 Lt. stündlich von 75 Gr. C. auf ungefähr 2 Gr. über Kühlwassertemperatur, kaum 6 Monate im Gebrauch gestanden, ist wegen Aufstellung einer Tiefkühlanlage sofort zu verkaufen oder gegen eine gut erhaltene Zentrifuge mit zirka 1000 Lt. Stundenleistung und direktem Zahnradantriebe einzutauschen. Evtl. wird auch ein Dampfentwickler mit 4 □-Mtr. Heizfläche in Zahlung genommen. Gefl. Off. an diese Zeitung unt. 7386 erbeten.

Für das deutsche Patent 236 378 d. Trufood Lim. London betr. Herst. von Milchpulver werden Käufer od. Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskunft ert. **Dr. S. Hamburger,** Pat.-Anw., **Berlin,** Belle-Alliancepl. 19.

Verkaufen billig

wegen Betriebsveränderung: 1 fast neue Mahlers Vollmilchwage, 350 Kg. Kg. Tragkr., 1 garantiert scharf entrahmende Alfa II, 1 Magermilchausgeber „Unfehlbar", 1 Jahr gebraucht, 3 Milchpumpen, von 2 bis 4000 Lt. Std.-Lstg., 2 schwere, kupf. Rahmkippbassins, gut erhalten, 1 kupf. Vollmilchbassin, 800 Lt. Fassung, (7372

Handverkaufswagen
gebraucht, doch gut erhalten, suchen wir zu kaufen.
Molkerei Neukirchen bei Moers, **E. G. m. u. H.**

Einige hundert gebrauchte, gute

Käserohrhorden

sofort billig zu verkaufen. Anfragen unt. 7390 befördert diese Zeitung.

Ein wenig gebrauchter (7098

Astra-Schaumzerstörer

ist billig abzugeben
Meierei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Harsefeld.

NB. Der hies. Betrieb geht zum Vollmilchversand über und es ist dadurch der angebotene Apparat unnötig geworden. **D. O.**

Ein wenig gebr. gut erhalt.

Milchverkaufswagen

ist billig abzugeben. (7119
Dampfmolkerei Hohenebra i. Thür., e. G. m. b. H.

Ausgezeichnete

Gas- u. Bezin-Motoren

2—6 PS, neu, unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**
Emil Leonhard Söhne,
7091) **Saarbrücken 3.**

Kl. Dampfkessel

mit aufmontierter Maschine, 4 Atm. Druck, 2 □ Heizfläche, verkauft billig **Dampfmolkerei Paulken** b. Liebstadt 7095) in Ostpreußen.

Verkaufe billig:

2 Milchkühler, 500 u. 1000 Ltr.
2 Milchbassins, 300 u. 1000 Ltr.
1 Rahmkühler, 200 Liter
25 neue, nahtlose **Bügelkannen,** 20 Liter. (7456
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Für Molkerei-Betrieb.

Kohlensäure-Kühlmaschine

(System Stein-Cannstatt), die bei 1500 Kal. einen Raum von ca. 5 □-meter kühlt, bietet preiswert an
Emil Leonhard Söhne,
7092) **Saarbrücken 3.**

Wegen Betriebsveränderung ist ein fast neuer

Astra-Pasteur Nr. 3

mit unterem Antrieb, 1400 Liter stündl. Leist., von 30 Gr. C. auf 85 Gr. C. erhitzend, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **7278** an diese Zeitung.

Wegen Aufstellung eines Butterfertigers haben wir noch ein

Holsteiner Butterfaß

aus Taelholz, mit Konsolen, billig abzugeben. (6872
Molkerei-Genossenschaft **Überbrück** Kr. Neustadt, Westpr.

Als **Gelegenheitskauf** ist ein größerer, wie neu erhaltener

Geldschrank

mit großem Bücherraum, Tresors u. Schubk., für größere Betriebe passend, billig abzugeben. Anfragen unter **6905** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Kühlmaschine

mit Kondensator, gebraucht, doch sehr gut erhalten, unter günstigen Bedingungen sofort abzugeb. Gefl. Offerten unter **6871** an d. Zeitung.

Eine fast neue (6629

Quarkpresse

ein **Vorwärmer** und eine **Wasserpumpe** wegen Umbau billig abzugeben.
Milchzentrale Südkirchen b. Selm.

Wegen Aufgabe der Schweinehaltung sind 50 Ztr.

Fattingers Körnerblutfutter

Ztr. zu 7 ℳ, sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 6620** an diese Zeitung.

Milchverkaufsschrank

für Voll-, Mager- und Buttermilch, mit geeicht. Meßgläsern, sowie ein fast neuer **Alfa,** 400 Lt. und **Viktoriabutterfaß,** 80 Lt. Verbutt., billig zu verkaufen. Off. unter **B. 6621** an diese Zeitung.

Dampferzeuger

zweimal gebraucht, billig zu verkaufen. Off. unt. **6382** an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Milchfässer

aus Eichenholz, liefert allerbilligst
C. H. Engelmann, Guben.

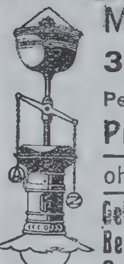
1 Vollmilchbassin aus Doppelmetall, 2000 Liter fassend
1 Berged. Säulenrahmpumpe Nr. 0
1 Astra-Butterfertiger, Type L, für 800 Liter Verbutterung

preiswert zu verkaufen.

Offert. unt. **6878** an diese Zeitung.

Post- und Bahnkisten Harrasse
liefert billigst (6884
Rudolf Herrmann
Manebach.

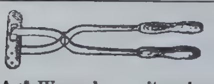
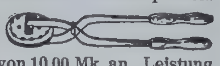
Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr Jobst. Steffen, Raisdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Spiritus-Hängelicht

MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S.O. 479 Oranienstr. 183

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Reklame-Schilder
in Glas und Metall
für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik


Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Suche zu sofort einen noch gut erhaltenen, 8 bis 10 □-Mtr.
Dampfkessel
stehend oder liegend, evtl. mit Maschinen. Offert. bitte unt. **7488** an diese Zeitung zu richten.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. Leinen, Halbleinen und Baumwolle, sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt** (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Achtung! Molkereien!
Habe stets prima (7489
Läuferschweine
abzugeben, garantiert 5 Wochen mit Molke gefüttert.
Läuferaufzucht-Station Wasbüttel b. Isenbüttel. Tel. Meine Nr. 19.

Schweine.
Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375
Mich. Huber, Schweinehdl. **München,** Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Trockenabfallmilch
garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Rohmilchzucker
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. disponiblem Quantum erbeten unter **M. Z. 7171** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich **80—100 Schock Eier** von Genossenschaft. Offerten unter **E. 22 hauptpostlagernd Hannover** erbeten. (7364

Wöchentlich 40 Liter
Buttermilch
gesucht. (7107
Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten **Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.**
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Größere Molkereigenossenschaft d. Prov. Hannover, mit bester Verbindung nach Berlin, Hannover und Magdeburg, hat täglich
200—300 Liter Schlagsahne
preiswert abzugeben. Offerten unt. **F. H. 7383** an diese Zeitung.

Suche pro Woche 40—50 Ltr. gute
Buttermilch
in der Nähe zu kaufen. Öff. erb. Milchhandlung von **Schütz Sonneberg i. Thür.,** Grube.

Sie sparen viel Geld
wenn Sie mein Verfahren zur Herstellung Ihrer Schlagsahne anwenden. Niedriger Fettgehalt der Sahne. In wenigen Minuten stehend. Für städtische Betriebe unentbehrlich. (7367
Ich gebe Ihnen
gegen ganz geringe Entschädigung die Herstellungsweise bekannt. **Keine Lizenzen.** Gefl. Anfragen unter **B. 123 postlagernd Greifswald.**

Zum 1. Juli d. J. hab. wir einen größeren Posten (7376
Magermilch
bis zu 3000 Kg. täglich an einen tüchtigen, kautionsfähigen Käser dauernd abzugeben. Ferner wöchentlich 10—15 Ztr. einwandfreien
Quark
auf Abschluß zu 10—12 ℳ p. Ztr.
Genossenschaftsmolkerei Wildberg i. Pommern, Kreis Demmin.

300—500 Liter tiefgekühlte
Milch
nach Essen-Ruhr gesucht. Angebote unter **7460** an diese Zeitung.

Nach Rheinland und Westfalen versende jedes Quantum pasteur. u. tiefgekühlte
ff. Schlagsahne
20 Liter 20 ℳ franko gegen Nachnahme in Käufers Kannen. Off. u. **7490** an diese Zeitung.

Molkerei-Großbetrieb sucht dauernde Abnehmer für
Sahne, □-Käse, Quark
zur Käsefabrikation, sowie **Speisequark.** Gut eingeführte **Vertreter** werden gesucht. Off. unt. **7398** an diese Zeitung.

Täglich 100—200 Liter
prima 30 proz. Sahne
für 1.05 franko, Garantie f. Haltbarkeit, sowie frischen, süßen (6889
Speisequark
für Mk. 12.00 unfrankiert hat abzugeben
Baltic-Molkerei Thedinghausen
Bez. Bremen.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Ia Harzerkäse à Kiste 1,10 Mk.
Ia Bauernkäse à Kiste 1,50 Mk.
in großer schöner Ware, gibt ab per Nachnahme
R. F. Johannsen, Harzerkäsefabrik **Flensburg.** (7117

8—10 Kisten (7116
□-Kümmelkäse
pro Woche an regelmäßige und zahlungsfähige Abnehmer, hat abzugeben
Molkerei-Gen. **Dt. Eylau,** Westpr. **Krüger.**

Habe einen Posten sehr gute
Vollfett Tilsiterkäse
zu 60 Mk. u. **Magerkäse** zu 15 Mk. per Zentner abzugeben. (7178
Dampfmolk. **Reichenthal** b. Liebstadt Ostpreußen.

Prima (7132
□-Käse u. Speisequark
liefert an zahlungsfähige Käufer. Dampfmolk. **Thommendorf a. Qu.**

Guten □-Käse
und schönen **trockenen Quark** gibt ab zu Tagespreisen (7164
Molkerei Vogelsang b. Greifenhagen.

Prima Kuhkäse
den Zentner zu 12 Mk. vom Salztisch habe abzugeben. Gefl. Offert. unter **P. B. 7296** an diese Zeitung.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter überall gesucht.** Preisliste auf Verlangen gratis.

Abnehmer für (6580
Kümmelkäse, □-Käse und Frühstückskäse
sucht Molkerei **Falkenwalde** b. Hammerstein, Westpr.

Habe noch etliche Zentner schönen geschnittenen
Kuhkäse
abzugeben. Offerten unt. **R. A. P. 7366** an diese Zeitung.

Alten □-Käse
offeriert à Zentner ab hiesiger Stat. mit ℳ 14, frisch vom Salztisch ℳ 13 in 80—85 Pfund Kistenpackung. An Unbekannte Probekisten gegen Nachnahme. (7365
Dampfmolkerei Engelstein in Ostpr. **Carl Lehmann,** Besitzer.

Suche leistungsfähige Firma für
zitronengelbe Hand- und Stangen-Käse
für feste Rechnung und Vertretung.
Arminia-Käserei, Bamberg (Bay.).

Offeriere Ia Ware:
Algäuer Stangenkäse, p. Pfd. 27 ₰,
Algäuer Limburger, p. Pfd. 25 ₰,
Algäuer Romadur, p. Pfd. 35 ₰,
ff. Delikateß-Käse zum 10, 12, 15 u. 20 ₰ Detail-Verkauf. (7415
Molkereiprodukte-Versand Marstetten, Württbg. Algäu.
Versand per Post und Bahn nur gegen Nachnahme.

Habe noch einige Kisten guten
□-Kümmelkäse
zu billigst. Tagespreisen abzugeben. Gebe auch welchen v. Salztisch billig ab. Off. m. Preisangabe an (7438
Molkerei Schönwalde, Bez. Breslau.

Suche für meine Kamembertkäse bei der Kundschaft besteingeführte
Vertreter
Anton Brächle, Aitrang im Algäu.

ff. Speisequark
Käsequark u. **Butter** offeriert (5126
Molk. Großberndten b. Nordhausen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. — Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Um zu räumen, geben ab zirka 30 Kisten (7380
Limburger □-Käse
mit 15 Lt. Vollmilchzusatz auf 100 Lt. zu ℳ 17 p. Ztr., zur Hälfte barsch gesalzen. Probekisten Nachnahme. **Molkerei Harnau** b. Gr. Plauth in Westpreußen.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit Mk. 8.— abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Habe wöchentlich 2—3 To. frisch, trockenen, metallfreien (7266
Quark
zu 8 Mk. per Ztr. abzugeben.
Dampfmolkerei **Redebas**, Vorp.

Speisequark
täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Frischer Quark
zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an diese Zeitung.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht:
guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener
Quark per Zentner **2.— und 4.— Mark.**
Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2½ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Ia frischer, trockener
Quark
ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **5388** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Rievenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert I. b. Molk. Neunheilingen.

Quark
wöchentlich einige Tonnen, vom 1. Mai regelmäßig abzugeben. Offrt. nebst Preis erbittet (6837
Molkerei **Strehlitz**, Kr. Namslau.

Habe noch wöchentlich abzugeben:
3—4 Ton. feinste Butter
4 Faß Quark
5 Zentner □-Magerkäse.
Dampfm. **Dombrowken**, Bez. Gumb.

Speisequark
hat abzugeben. (5998
Molkerei Polkwitz, e. G. m. b. H., in **Polkwitz**, Kr. Glogau.

Speisequark
prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

Quark einige Tonn. a Schluß (wöchentl.) kauft (7101
H. Germer, Halle a S., Torstr. 38.

Ia Speisequark
täglich frisch u. preiswert, versendet Molkerei-Gen. **Nilbau** b. Glogau.

Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht. (7468
Niederschlesische Käsefabrik G.m.b.H., Liegnitz.

Suche noch wöchentlich 10 bis 15 Zentner frischen, trockenen u. metallfreien (7452
Quark
auf Jahresschluß zu kaufen. Prov. Sachsen bevorzugt.
Hermann Riechert,
Käserei Barleben, Breiteweg 32.

Frischen, guten Quark
hat noch wöchentlich einige Zentner preiswert abzugeben (7423
Zethauer Molkerei, Zethau, Amtshauptm. Freiberg in Sa.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
hat zu billigem Preise abzugeben. Offerten sind zu richten an (7389
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau.

Wöchentlich 2 bis 3 Tonnen
Quark
abzugeben. (7362
Molkerei Mellendorf in Hannover.

Ia Quark
frische, trockene, einwandfreie Ware, ist wöchentlich auf Abschluß, 2 bis 3 Faß, in Käufers Tonnen abzugeb.
Dampfmolkerei Camburg a. S.

Wöchentlich 10 Ztr. (7360
Quark
metallfreie Ware, hat abzugeben
Molkerei Dedeleben.

Habe allerfeinste
Tafelbutter
150—200 Pfund wöchentlich abzugeben mit und ohne Salz zu ℳ 4 unt. Berliner Höchstnotierung. (7414
Molkerei Schiwialken bei Gardschau, Westpreußen.

Allerfeinste Sahnenbutter
kauft gegen sofortige Kasse (7439
Julius Berwin, Königsberg i. Pr., Offert. nur mit genauester Preisangabe auf Grund Berl. Notier.

Suche auf Abschluß
wöchentlich 3—4 Zentner (7447
ff. Tafelbutter
ausgeformt oder in Tonnen.
Georg Oelker, Glane, Bz. Osnabrück.

Wöchentlich 2 Faß
Butter
habe preiswert abzugeben. (7451
Züger, Molkerei Lindenwerder a. d. Netze, Kreis Kolmar i. P.

Habe wöchentlich einige Tonnen
Molkereibutter
und 2—3 Tonnen frischen, trockenen
Quark
abzugeben. Offert. nebst Preisangabe erbittet (7486
Bänninger, Molkerei Stralkowo,

Molkerei in Thüringen sucht für die Saison von Mai bis September etwa 150 To.
allerfeinste Butter
Wir erbitten von Molkereien, die in dieser Zeit überproduktion haben, äußerste Offerten mit Preis auf Grund der Berlin. Höchstnotiz. Off. unt. **7405** an diese Zeitung erbeten.

Auf Abschluß haben wir wöchentlich zirka 10 Zentner erstklassige
Tafelbutter
abzugeben. Absolut sichere Abnehmer wollen ihr Angebot auf Basis der Berliner Notierung baldigst einreichen. (7403
Molkereigenossenschaft Delmenhorst, Mitglied der oldenb. Garantievereinigung.

Suche kautionsfähige Abnehmer für wöchentlich 2 Tonnen frische
Ia Tafelbutter
mit 2 ℳ unter Berliner Höchstnotiz, **festen □-Käse** per Zentner 15 ℳ ab hier. (7379
Molkerei Malinie bei Pleschen.

Butter u. Quark im ganzen, auch in klein. Post., hat abzugeb. **Dampfmolkerei Schubin**, Posen. (7381

Habe wöchentlich noch 1 Ztr.
Butter
abzugeben, sowie 1—2 Kisten □-Käse und 1—2 Tonnen **Quark.**
Molkerei Dannenbüttel b. Gifhorn.

Wöchentlich 8—10 Ztr. in ½ Pfd.-Stücken, (7377
feinste Molkereibutter
wird von zahlungsfähig. Abnehmer gesucht. Off. unt. **M. G. 185 Krummhübel** im Riesengebirge.

Feinste Molkerei-Tafelbutter
ausgeformt in ½-Pfd.-Stücken, sowie feinsten,
süßen Speisequark
suche zu kaufen. Offert. erbitte unt. **7391** an diese Zeitung.

Wer liefert wöchentlich 1 Ztr.
Ia Süßrahmbutter
in ½-Pfd.-Stücken geformt. Reflektiert wird nur auf tadellose Ware. Off. unter **7363** an d. Zeitg.

Wir haben noch 6—10 Zentner
Ia Molkereibutter
pro Woche abzugeben, auch geformt. Gefl. Offerten an (7270
Molkerei-Genossensch. **Osniszewko** Kr. Hohensalza.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Alteingeführte
Norddeutsche Butterimportfirma
sucht an mehreren inländischen Plätzen rührigen
Vertreter.
Offerten unter **7096** an ds. Zeitung.

Habe noch wöchentlich 2—3 Ztr.
feinste Butter
auf Jahresschluß abzugeben.
Daselbst stehen 2 **Kühler** sowie 1 **Garvens Vollmilchwage** z. Verkauf. Gefl. Offert. unter **Ostpr. 7123** an diese Zeitung erbeten.

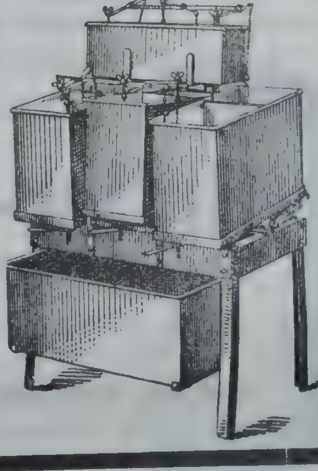
Wer liefert preiswürdig pro Woche 10 bis 20 Zentner beste
sibirische Butter
oder ein gleiches Quantum hiesige **Molkereibutter?** Gefl. Offert. unt. **6888** an diese Zeitung.

Butter
auf Abschluß hat noch abzugeben
Dampfmolkerei **Frömmstedt**
7231) b. Kindelbrück.

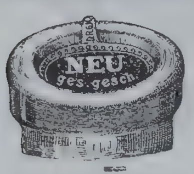
Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder Magermilch!

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



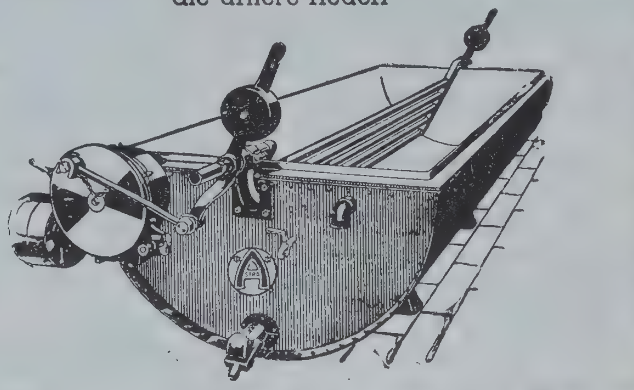
D. R. P. 244 666



Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Die gute Aufnahme
die unsere neuen



Astra=Rahmreifer
Marke NE für Eiswasser
Marke NS für Sole
in der Praxis gefunden haben, bestätigt die Vorzüglichkeit derselben.
Ausführliche Druckschrift Nr. 5890 kostenlos.
Bergedorfer Eisenwerk
Aktiengesellschaft
Bergedorf=Hamburg
Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A.G., Hamburg

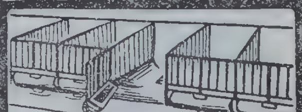
A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.

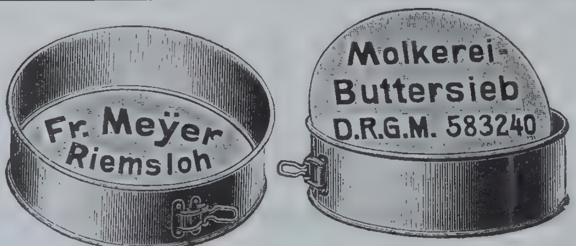
Älteste Spezialfabrik Deutschlands für **Milchverkaufswagen u. Handkarren.**
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für Vorder-Wänden

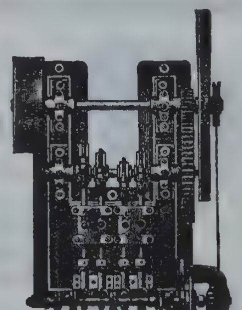


Tausendfach bewährt.
Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.

Neueste Wandkarte von Deutschland
Maßstab 1 : 1 100 000, mit Angabe der Einwohnerzahl der Städte, Flecken und größeren Dörfer und aller Eisenbahnen und Flüsse
Gegen Einsendung von **1 Mark 50 Pfg.** franko zu beziehen von der
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.



Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Warum haben sich meine
Butter- und Eier-
Bahnversandkisten in der Praxis so glänzend bewährt? **Weil** ich stets besonderen Wert auf stabile Ausführung lege, so daß meine Kisten jahrelang benutzt werden können.
CARL MANN, HILDESHEIM
Verlangen Sie Spezial-Preisliste auch für Schachteln zum Post-Versand.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Vibuha-Schutzbekleidung** von **Victor Buchholz**, Abt. B, **Hannover 24.**

MO
STACK
LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS
26 MAY 1914

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung	Das Abonnement	Anzeigen
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereisachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.	kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.	kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 34. Hildesheim, den 1. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über biorisierte Milch. Von Dr. Klunker, Jena. (Schluß.)
Literatur. Was ist zu tun, um den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes zu genügen?
Maschinen und Geräte. Neue vereinfachte Butterformmaschine.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Der Verein der Molkerei- und Käserei-Besitzer der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt.
Rundschau. Kammergerichtsentscheidung über die Milch-An- und -Abfuhr an Sonn- und Feiertagen. — Bestrafung eine Bäckers wegen Verwendung verdorbener Margarine. — Der tuberkulöse Milchladen. — Ausgiebigere Verwendung von Käse zur Beköstigung des Heeres. — Bestrafung wegen unterlassener Viehseuchenmeldung. — Konservierte Sahne. — Ein Urteil über Melkmaschinen. — Personalien. — Der VI. internationale Kongreß für Milchwirtschaft in Bern.
Sprechsaal. Die Aufstellung von Milcherhitzungs-Einrichtungen in Sammelmolkereien. — Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. — Nebenprodukte der Milchzuckerfabrikation als Futtermittel. — Reisschrot als Schweinefutter. — Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung.
Handelsteil. Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Molkereiprodukten und deren Ersatzmitteln im 1. Quartal 1914.
Briefkasten.

Über biorisierte Milch.

Vortrag, gehalten am 30. 3. 14 auf der Generalversammlung der Jenaer Sanitätsmolkerei von Dr. Klunker, Oberarzt am Hygienischen Institut der Universität Jena. (Vorläufige Mitteilung.)

(Schluß.)

Über die chemische Beschaffenheit der im Biorisator behandelten Milch hat der Chemiker unseres Instituts, Herr Dr. Haas, eingehende Untersuchungen angestellt. Das Aussehen, der Geschmack und der Geruch der „Enzyma"-Milch, wie sie von Herrn Dr. Lobeck benannt wurde, gleicht dem einer tadellosen Rohmilch aufs Haar, es fehlt jeglicher Kochgeschmack, jegliche Beimengung von Stall- oder sonstigen Gerüchen. Es darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß bei zwei aus Leipzig bezogenen Proben und zweimal bei der durch unsern kleinen Apparat gegangenen Milch ein ganz eigentümlicher, öliger Beigeschmack festgestellt wurde. Die Leipziger Gesellschaft für Molkereifortschritte, welche die Biorisatoren baut, war der Ansicht, daß diese Erscheinung von Ölkuchenfütterung herrühre. Dem widersprach aber die Tatsache, daß die von uns verarbeitete Rohmilch einwandfrei schmeckte. Die Ursache lag, wie Herr Prof. Dr. Gärtner von vornherein vermutete, in der Schmierung der Druckpumpe mit gewöhnlichem Maschinenöl (Knochenöl). Es wurden anscheinend feinste Ölteilchen mit der Pumpenluft in das Druckgefäß geschleudert und dort mit der Milch vermengt. Diese Annahme wurde indirekt schon dadurch bewiesen, daß sich dieser Ölgeschmack niemals mehr zeigte, nachdem wir die Druckpumpe unserer Versuchsanlage durch eine Preßluftbombe ersetzt hatten. Desgleichen blieb auch die aus Leipzig bezogene Enzyma-Milch stets frei davon, seitdem dort an Stelle des Maschinenöls Vaselineschmierung getreten war. Einen direkten Beweis ergab der folgende Versuch, den ich auf Veranlassung von Herrn Geheimrat Gärtner vornahm: Es wurde $\frac{1}{2}$—1 Kbztm. Maschinenöl mit einigen Kbztm. Wasser 2 Stunden lang im Schüttelapparat geschüttelt und hernach diese weißliche Emulsion den 3 Litern zu verarbeitender Rohmilch beigemischt. Während bei dieser selbst auch feine Zungen nichts Absonderliches herausschmeckten, hatte die nach der Biorisation gekostete Milch, welcher 1 Kbztm. Öl zugegeben war, unmittelbar darauf, die mit $\frac{1}{2}$ Kbztm. verarbeitete Milch nach 24 Stunden den gleichen unangenehmen Ölgeschmack, den wir bereits früher gefunden hatten. Damit ist wohl die Ursache dieser Erscheinung hinreichend geklärt und der Weg für die Beseitigung gewiesen.

Die Aufrahmfähigkeit der Enzyma-Milch steht derjenigen bester Rohmilch ziemlich nahe. Bei dem Vergleich beider Arten in gleich großen und weiten Flaschen wurde — abgesehen von der auf 78 Grad erhitzten Milch, welche hinter dem Naturprodukt deutlich zurückblieb — kein in die Augen fallender Unterschied bemerkt. Das Resultat verschob sich aber etwas zu gunsten der nicht erhitzten Milch, wenn man beide Sorten in graduierte, gleich hohe, 5 Zentimeter weite und 500 Kbztm. fassende Glaszylinder füllte und bei Zimmertemperatur stehen ließ. Daraus resultierten folgende Zahlen:

Nach Ablauf von Stunden	a = Höhe der Rahmschicht in Millimetern b = Menge der Rahmschicht in Kubikzentimetern			
	Rohmilch der Molkerei	Biorif. Milch 73 Gr.	Biorif. Milch 75 Gr.	Biorif. Milch 78 Gr.
3	a = 13,5 b = 23	a = 13,5 b = 23	a = 10,5 b = 18	a = 6,0 b = 10
6	a = 16,5 b = 28	a = 16,5 b = 28	a = 15,0 b = 25	a = 9,0 b = 15
9	a = 21,0 b = 35	a = 19,5 b = 33	a = 16,5 b = 28	a = 10,5 b = 18
12	wie nach 9 Stund.	dito	dito	a = 12,0 b = 20
24	a = 25,5 b = 43	a = 22,5 b = 38	a = 19,5 b = 33	a = 13,5 b = 23

Die bei 73 Grad biorisierte Milch rahmt also anfänglich eben so gut auf wie die nicht erhitzte, bleibt aber bei längerem Stehen unbedeutend hinter ihr zurück. Die Differenzen nehmen mit der höheren Temperatur zu: Die auf 75 Grad erhitzte Milch besitzt noch etwas über $\frac{3}{4}$ der ursprünglichen Aufrahmbarkeit, die auf 78 Grad erhitzte Milch nur mehr reichlich halb so viel. Der vor Beginn des Versuchs festgestellte Fettgehalt betrug 3,2 Proz.

Die Säurebestimmung wurde von Herrn Dr. Haas nach dem Soxhlet-Henkel-Verfahren ausgeführt. Während die Untersuchung der unerhitzten Milch durchschnittlich 8—9 Säuregrade ergab, wies die im Apparat versprühte nur deren 6,8—7,4 auf, vermutlich infolge des Verlustes von Kohlensäure. Der Enzymgehalt (Oxydasen) ist im Vergleich zur Rohmilch so gut wie unverändert. Die hierbei angewandten Reaktionen nach Storch, Rothenfußer, du Roi-Köhler usw. fielen stets deutlich positiv aus. Ebenso günstig gestalteten sich die Ergebnisse der Eiweißprüfung. In den zahlreich untersuchten Proben konnte niemals eine Veränderung des Eiweißes nachgewiesen werden. Was endlich die Labgerinnung anlangt, so zeigten die Versuche mit Enzyma-Milch gegenüber dem Rohprodukt eine zwar unwesentliche, aber doch deutliche Verzögerung der Labung. Die unbehandelte Milch gerann spätestens in 40—60 Sekunden, die biorisierte nach 60—95 Sekunden, entsprechend den verschiedenen Temperaturen bei der Bearbeitung.

Von hervorragend praktischer Bedeutung erschien uns die Haltbarkeitskontrolle. Wenn man nebeneinander in sterilen Flaschen aus Ihrer Molkerei bezogene Rohmilch und aus dieser hergestellte Enzyma-Milch bei Zimmertemperatur von 18—20 Gr. C. aufbewahrte, so wurde die erstere meist schon nach 13—20 Stunden sowohl dem Geruch als auch dem Geschmacke nach sauer, was nicht weiter verwunderlich ist, weil die Milch bereits eine Nacht hindurch in den Räumen der Molkerei gestanden hatte. Nach 30 bis 40 Stunden war unter starker Gasbildung eine deutliche Zersetzung eingetreten, welche die Milch bitterlich-säuerlich und ungenießbar machte. Dagegen schmeckte die biorisierte Milch nach 24 Stunden noch genau wie frische, und erst am 3. Tage wurde ein angenehm säuerlicher Geschmack bemerkbar, der sich innerhalb 24 Stunden kaum änderte. Gasbildung wurde in den ersten drei Tagen überhaupt nicht beobachtet. Diese

Angaben beziehen sich ohne Einschränkung jedoch nur auf die bei 73—75 Grad erhitzte Milch. Das einer Temperatur von 78 Grad unterworfene Quantum hielt sich dem Geschmack und Geruche nach meist 3 Tage unverändert, verfiel aber am 4. oder 5. Tage gewöhnlich ohne Milchsäurebildung der Zersetzung durch sporenhaltige Bazillen. Wenn man statt steriler Gefäße Flaschen verwendet, welche tags zuvor in der üblichen Weise in der Molkerei durch Einlegen in Sodalösung, mechanisches Bürsten und nachherige Spülung gereinigt worden waren, so hatte dieses Verfahren keine merkbare Herabsetzung der Haltbarkeit bezüglich der an sich mikrobenreichen Rohmilch zur Folge. Diese wurde nach wie vor innerhalb 13—20 Stunden sauer. Auf die keimarme Enzymamilch jedoch übten die in der Flasche stets vorhandenen Bakterien insofern einen wesentlichen Einfluß aus, als sie durch ihre rasche Vermehrung in dem günstigen, von Konkurrenten nahezu freien Nährboden den Eintritt der Säuerung ganz erheblich beschleunigten. Das Sauerwerden war in diesem Falle — sogar bei der auf 78 Grad erhitzten Milch — oft schon nach 40 Stunden, manchmal noch etwas früher, zu beobachten, ein Beweis für den großen Wert tadellos sauberer Gefäße. Immerhin bedeutet auch diese herabgesetzte Haltbarkeit noch einen Gewinn von ca. 100 Prozent gegenüber der unerhitzten Marktmilch.

Die Frage der Flaschenreinigung ist eben ein noch nicht völlig gelöstes Problem. Es gelang mir nicht nur bei Ihnen, sondern auch in den großen Molkereien zu Dresden und Berlin, aus den gerade gereinigten Flaschen, trotzdem sie teilweise in ganz modernen Apparaten behandelt worden waren, durch Schütteln mit reinem Wasser fast immer feinste Milchflöckchen loszulösen, welche einen ganz vorzüglichen Nährboden für alle möglichen Keime darstellen. Genaue bakteriologische Untersuchungen bewiesen, daß sich noch etwa 7000 bis 20 000 Bakterien in dem kleinen Spülwasserrest der zur Füllung fertigen Flaschen befinden. Vielfach müssen nun diese bis zu ihrer Verwendung noch einen halben Tag und länger liegen oder stehen bleiben, und diese Zeit genügt zur Entwicklung einer ganz üppigen Keimflora. So wurden nach 12stündigem Aufenthalt im Spülraum (18 Grad) oder bei Zimmertemperatur (20 Grad) schon 40 000 bis 130 000, nach 24 Stunden bis zu ½ Million Mikroben gezählt, darunter ein großer Teil der häufigsten Milchbewohner, wie z. B. die gewöhnlichen Säurebildner, Coli-, Heu- und Erdbazillen. Viel günstiger war das Ergebnis bei den umgekehrt aufgestellten Flaschen, weil sie auslaufen und dadurch trocken werden konnten. In diesen fanden sich nach 24 Stunden selten über 100 000 Keime. Eine überraschend geringe Organismenzahl wiesen die unmittelbar nach der Reinigung 1 Stunde lang bei 50—60 Grad getrockneten und einen Tag später untersuchten Flaschen auf, nämlich fast nie über 500, meist noch viel weniger. Wie ich durch Vergleiche feststellte, ist die Haltbarkeit der Enzymamilch in getrockneten Flaschen ebenso groß wie in völlig sterilen. Daher ist diese Methode ein für die Praxis ausreichendes Mittel, um eine keimarme Milch, wie es die biorisierte ist, mindestens 24 Stunden hindurch bei Zimmertemperatur bekömmlich und wohlschmeckend zu erhalten, ein Vorteil, der gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Man bedenke doch nur, wie viel Zeit oft vergeht, bis die am Morgen in die Verkaufsläden verbrachte Milch ihre Abnehmer findet. In diesen, oft schlecht ventilierten und warmen Räumen vermögen ¼—½ Million Keime mehr pro Flasche ausschlaggebend zu sein und die beste Milch zu ruinieren. Die Flaschentrocknung soll durchaus nicht die mit Recht so beliebte Kühlhaltung der Milch ersetzen, sie wird aber immer da von großem Nutzen sein, wo jene mangelhaft ist oder fehlt.

Freilich wird auch durch die gründlichste Austrocknung nichts erreicht, wenn die Milch, wie dies abgesehen vom Biorisator bei fast allen Pasteurisierapparaten der Fall ist, nach ihrer Pasteurisierung einen langen Weg durch Rohre, Wasser- und Eiskühler usw. zu durchlaufen hat. Hierbei belädt sie sich wiederum mit Keimen und gelangt ziemlich mikrobenreich in den Handel. So hatte die pasteurisierte Verkaufsmilch einer Dresdener Molkerei nach deren eigenen Angaben einen Bakterienreichtum von 100 000—150 000 im Kbztm., obwohl sie den Apparat mit ca. 12—90 Keimen verlassen hatte. Auch hierüber habe ich ausgedehnte, mit den Dresdener Erfahrungen sich zum großen Teil deckende Untersuchungen angestellt, auf die ich hier nicht näher eingehen kann.

Um den Wert der biorisierten Milch nicht allein nach den Resultaten unseres Versuchsapparates beurteilen zu müssen, bezogen wir auch von auswärts Enzyma-Milch, und zwar aus Leipzig, Chemnitz und Düsseldorf. Diese Proben, etwa 20—30 aus jedem der genannten Orte, wurden genau den gleichen chemischen und bakteriologischen Prüfungen unterzogen, wie die hier hergestellte Milch. Die Milch aus Leipzig und Chemnitz war bei ihrer Ankunft gewöhnlich 18—20 Stunden, jene aus Düsseldorf über 24 Stunden alt. Geschmacklich und chemisch fanden wir bei allen drei Sorten nichts zu beanstanden, dagegen war die Haltbarkeit naturgemäß etwas geringer als bei unserer Milch. Immerhin hielten sich die Proben aus Leipzig und Chemnitz noch einen vollen Tag, ohne daß Geschmacks- und Geruchsveränderung eintrat, diejenigen aus Düsseldorf wurden meist nach 20—24 Stunden sauer (Zimmertemperatur). Die Leipziger Milch, welche in sterilisierten Flaschen versandt wurde, hatte den geringsten Keimgehalt (durchschnittlich 400—4000). Schwankender und größer waren die Mikrobenmengen der beiden anderen Sorten. Der Grund für diese wechselnde Beschaffenheit ist nach unseren Erfahrungen auf die oben erwähnte, nicht genügende Flaschenreinigung zurückzuführen. Dafür sprechen nicht allein die Befunde bei der Leipziger Milch, sondern noch mehr folgende Beobachtung: Wir erhielten aus jeder der drei Städte täglich längere Zeit hindurch 2 Flaschen zugesandt, welche nach Angabe der betreffenden Molkereien kurz hintereinander aus dem Biorisator gefüllt worden waren. Man mußte also, da keine Betriebsstörung am Apparat vorlag, erwarten, daß die Milch beider Flaschen nahezu übereinstimmende chemische und bakteriologische Verhältnisse darbot. Dies war jedoch bei der Chemnitzer und Düsseldorfer Milch durchaus nicht jedesmal der Fall, wie folgende Tabelle beweist:

Herkunft der Milch:	Datum der Ankunft	Zahl der Keime im ccm		Säuregrade
		insgesamt	Coli	
Leipzig:				
Flasche 1	10. 3. 14	800	0	7,0
Flasche 2		1000	0	7,1
Flasche 1	11. 3. 14	4200	0	7,3
Flasche 2		4100	0	7,2
Flasche 1	12. 3. 14	1390	0	7,1
Flasche 2		1470	0	7,1
Chemnitz:				
Flasche 1	10. 3. 14	17 500	0	7,2
Flasche 2		3900	10	7,2
Flasche 1	11. 3. 14	1980	0	7,4
Flasche 2		1980	0	7,4
Flasche 1	12. 3. 14	39 400	220	7,4
Flasche 2		4500	15	6,9
Düsseldorf:				
Flasche 1	10. 3. 14	370 000	4800	18,2
Flasche 2		34 000	20	8,0
Flasche 1	11. 3. 14	42 000	0	7,6
Flasche 2		10 000	0	7,4
Flasche 1	12. 3. 14	2000	0	7,9
Flasche 2		2800	0	7,9

Sieht man von dem einen ungünstigen Düsseldorfer Ergebnis ab, bei welchem doch zweifellos eine besonders mangelhaft gereinigte Flasche verwendet wurde, so geht auch aus dieser Tabelle eine überraschende Keimarmut hervor, zumal wenn man berücksichtigt, daß die Milch teilweise einen sehr langen Bahntransport hinter sich hatte und durchschnittlich 24 Stunden alt war. Bei gleich alter pasteurisierter Milch habe ich niemals ähnlich gute Resultate verzeichnen können.

Wenn ich nun die im Laufe dieses Winters und Frühjahrs gewonnenen Erfahrungen über den Biorisator und die Enzyma-Milch zusammenfasse, so komme ich zu folgendem Urteil:

1. Die gesamte Apparatur ist leicht zu bedienen, läßt sich mühelos auseinandernehmen, reinigen und desinfizieren. Der tägliche, anfängliche Milchverlust ist ein minimaler.

2. Die durch den Apparat gegangene Milch ist in Farbe und Aussehen, Geruch und Geschmack bester Rohmilch gleich; Stallduft, sonstige Nebengerüche und Kochgeschmack fehlen.

3. Die Aufrahmfähigkeit ist zwar gegenüber der Rohmilch etwas vermindert, der Unterschied ist jedoch bei den für praktische Verhältnisse in Betracht kommenden Temperaturen von 73 Grad und 75 Grad so gering, daß er den Konsumenten, insbesondere der Hausfrau, nicht auffallen wird. Soweit mir bekannt, liefert nur die bei 63 Grad halbstündig erhitzte Milch ähnlich vorzügliche Resultate; keine auf andere Art pasteurisierte Milch kommt in dieser Beziehung der Enzyma-Milch gleich.

4. Die originären Enzyme (Oxydasen) der natürlichen Milch werden durch die Biorisation nicht beeinflußt, die Milcheiweiße erleiden keine Veränderung. Dagegen ist die Labung zeitlich verlangsamt, jedoch nicht abgeschwächt.

5. Die neue Methode bewirkt eine derartige Keimarmut, daß sich die Haltbarkeit der Milch ganz bedeutend — um über 100 Proz. — erhöht. Da außerdem — wenigstens bei der Erhitzung auf 73 Gr. und 75 Gr. — mit Sicherheit Milchsäurebildner übrig bleiben, so ist nicht zu befürchten, daß die Milch während des Vertriebes durch Überhandnehmen von Sporen erzeugenden Bazillen genußuntauglich wird. Bekanntlich bietet hochpasteurisierte Milch die Möglichkeit einer solchen Schädigung. Die Enzyma-Milch wird demnach als Säuglingsnahrung mit frischer, sauber gewonnener Rohmilch konkurrieren können.

6. Krankheitserreger, wie Typhus-, Paratyphus-, Ruhr-, Cholera-, Diphtheriebazillen werden durch Biorisierung absolut sicher abgetötet. Bezüglich der Tuberkulosekeime kann ein definitives Urteil noch nicht gesprochen werden, die bisherigen Versuche scheinen sehr günstig zu verlaufen.

7. Alles in allem stellt also das neue Verfahren einen wesentlichen Fortschritt in der Gewinnung einer hygienisch einwandfreien Milch dar und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit für die Volksernährung eine große Bedeutung erlangen.

Literatur.*)

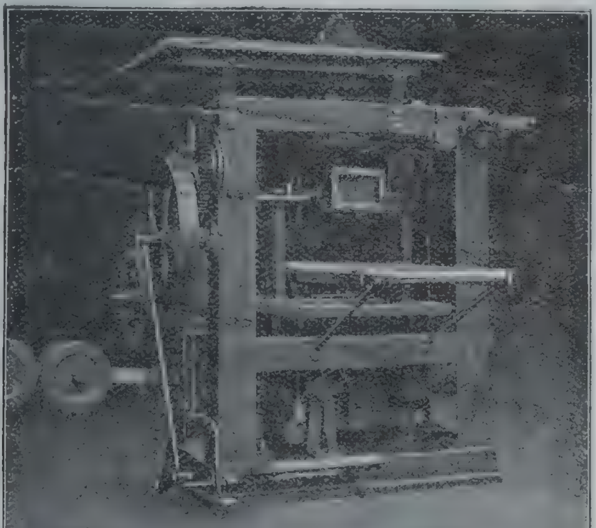
Was ist zu tun, um den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes zu genügen? Ein praktischer Wegweiser für Genossenschaftsvorstände im Verkehr mit dem Registergericht nebst einer vollständigen Formularsammlung. Elfte Auflage, herausgegeben vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, eingetragener Verein, zu Berlin. Preis 1,50 *M.*

***) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

In dem Kreise der landwirtschaftlichen Genossenschaften dürfte es kaum ein Buch geben, das weitere Verbreitung als das vorliegende gefunden hat. Im Januar 1912 war eine Neuauflage von 2000 Exemplaren erschienen, Ende 1913 war sie bereits vergriffen. Absatz und Verbreitung der bisher in zehn Auflagen erschienenen Schrift beweist, daß es sich hier um ein Handbuch für unsere Genossenschaftsvorstände handelt, das in der Praxis kaum entbehrt werden kann. Der erste Abschnitt der Schrift enthält Allgemeines über den Begriff und die Rechtsfähigkeit der Vereine und der Genossenschaften, sowie über die Ausführungsvorschriften des Bundesrats betreffend die Form der Anmeldungen sowie der sonstigen Anzeigen und Erklärungen zum Genossenschaftsregister. Im zweiten Abschnitt ist eingehend behandelt, was in den einzelnen Fällen bei Gründung von Genossenschaften, Wahlen, Statutenänderungen, Revisionen, Ein- und Austritt von Mitgliedern usw. zu tun ist. Der dritte Abschnitt bringt eine vollständige Mustersammlung von Formularen, wie sie im Verkehr mit dem Registergericht gebraucht werden. Auf jedem einzelnen Formular ist nochmals besonders angegeben, in welcher Weise die Ausfüllung und die Unterzeichnung zu geschehen hat. Bereits mit der zehnten Auflage ist das Buch aus dem Selbstverlag des Verfassers, Kommerzienrat Ihrig-Darmstadt, in den Verlag des Reichsverbandes übergegangen. Die Schrift hat in ihrer Neuauflage eine eingehende Überarbeitung durch den Reichsverband erfahren, insbesondere sind einzelne Formulare abgeändert worden, auch wurde die Formularsammlung ergänzt. Möge auch die Neuauflage unsern Genossenschaften, vor allem den Genossenschaftsvorständen, ein treuer und nützlicher Berater werden, möge die Schrift wie seither unseren Genossenschaften und ihren Mitgliedern die genossenschaftliche Tagesarbeit erleichtern und ihre freudige Anteilnahme an den großen allgemeinen Bestrebungen des deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens steigern!

Maschinen und Geräte.

Neue vereinfachte Butterformmaschine. Bei der nachstehend abgebildeten neuen Butterformmaschine der Firma Phil. Schach, Freimersheim (Rheinhessen), die im vorigen Jahre schon auf der Ausstellung der D. L. G. in Straßburg im kontinuierlichem Betrieb ausgestellt war, wurde, um eine größere Einfachheit in der Bauart zu erzielen und um die Bedienung ebenfalls zu vereinfachen, von der vollständig selbsttätigen Bauart abgesehen. Das Prinzip, daß eine Butterformmaschine vollständig automatisch und kontinuierlich arbeiten müsse, wurde bei dieser Ausführung verlassen, jedoch alles automatische, soweit es zweckmäßig erschien, beibehalten. Vom automatischen Betrieb wurde dort abgesehen, wo es sich nur um kleine, leichte Handreichungen der die Maschine bedienenden Person handelt. Auf diese Weise ist die Maschine außerordentlich einfach geworden, auch ist sie im Betrieb zuverlässiger und ihre Bedienung leichter. Dabei arbeitet die Maschine mit großer Genauigkeit, verschmiert und verändert die Butter in ihrer Konsistenz nicht im Geringsten und verhindert jeden Verlust. Die Reinigung der Maschine ist außerordentlich einfach, auch kann fast alle Butter aufgearbeitet werden.



Die zu formende Butter liegt in Ballen auf dem oberen Marmortisch und wird mit der Hand in den Zuführungsbehälter gebracht. Mit einem kurzen, raschen, kräftigen Druck mittelst eines Handhebels wird die Butter in die Form gepreßt, so daß sie sich gleichmäßig verteilt und ausformt. Mit dem Hebeldruck wird auch eine Abwärtsbewegung der Butterform samt Inhalt erreicht und dadurch das Einschnappen eines Bolzens erwirkt, der den Moment automatisch und hörbar angibt, wo sich die Form mit der gewünschten und regulierbaren Buttermenge angefüllt hat. Die weitere Butterzuführung wird mit dem Einschnappen des Bolzens aufgehoben, dafür aber eine automatische Welle zu einer einmaligen Umdrehung eingeschaltet. Dadurch wird erreicht, daß alle noch weiterhin nötigen Arbeiten bei der Butterformmaschine sich von selbst erledigen, daß z. B. der Einschnapper wieder in seine ursprüngliche Lage zurückkehrt, daß das bereits ausgeformte Butterstück, zwar noch oben anhängend, aus der Form herausgezogen wird, um dann abgeschnitten zu werden. Das Stück fällt dann wieder lose in die Form zurück und diese wird zum Kippen gebracht, sodaß das ausgeformte Stück zum Einschlagen auf untergelegtes Pergamentpapier fallen kann. Dies alles erfolgt ohne jedes Zutun von selbst. Die automatische Welle schaltet sich dann im gegebenen Moment wieder aus und ein neuer Druck des bedienenden Arbeiters auf den Zuführungshebel setzt die Maschine zu neuer Ausformung wieder in Bewegung.

Diese Maschine soll demnächst auf der Ausstellung der D. L. G. in Hannover als Neuheit ausgestellt und daselbst im Betriebe vorgeführt werden. Man wird damit ganze Pfundstücke, aber auch jedesmal zusammen auf einmal je 2 Stücke à 125 oder je 250 Gramm oder je 4 Formstücke von noch kleinerem Gewicht herstellen können. Hierdurch ist die Möglichkeit einer außerordentlich hohen Leistung gegeben, die sonst nirgends erreicht wird.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Verein der Molkerei- und Käsereibesitzer der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt hielt am Sonntag, den 26. April d. J., von 3½ Uhr nachmittags ab im Hotel „Reichshallen" in Magdeburg seine Vierteljahrsversammlung ab. Diese war von 54 Mitgliedern besucht. Neu aufgenommen wurden im letzten Vierteljahr 17 Mitglieder. Die Vereinssatzungen wurden nach vorheriger Beratung durch den Vorstand von der Versammlung mit wenigen Abänderungen genehmigt. Sie werden bei der nächsten Versammlung jedem Vereinsmitgliede ausgehändigt werden. Durchweg wurde festgestellt, daß die allgemeine Geschäftslage als „flau" zu bezeichnen ist. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, bis auf weiteres für frischen, trockenen Quark pro Zentner nur 10—11 ℳ zu zahlen. Nach längerem Meinungsaustausch über verschiedene weitere Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Tagung findet in Dessau statt.

Rundschau.

Kammergerichtsentscheidung über die Milchan- und -abfuhr an Sonn- und Feiertagen. Das Kammergericht in Berlin hat vor einiger Zeit einen für Molkereien beachtenswerten Rechtsstreit erledigt, welcher gegen K. aus Ivenrode schwebte. K. hatte für eine Molkereigenossenschaft die Milch von den Mitgliedern der Molkereigenossenschaft abzuholen, nach der Molkerei zu bringen und nach Entrahmung der Milch die Magermilch den Genossenschaftsmitgliedern zurückzubringen. K. pflegte die Milch in Blechkannen auf einem Federwagen zu befördern. Als er eines Sonntags nach 9 Uhr früh mit der Fortschaffung der Magermilch beschäftigt war, wurde er von einem Polizeibeamten zur Anzeige gebracht, weil er eine öffentlich bemerkbare Arbeit unbefugt während der Zeit des Hauptgottesdienstes von 8 bis 10 Uhr verrichtet habe. Die in Rede stehende Oberpräsidialpolizeiverordnung verbietet während der Zeit des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen sowohl alle öffentlich bemerkbaren als auch alle geräuschvollen Arbeiten. Die Strafkammer zu Magdeburg nahm an, daß es sich um eine öffentlich bemerkbare Arbeit gehandelt habe, welche auch mit Geräusch verbunden gewesen sei; die Milchkannen hätten auf dem Federwagen geklappert, wenn er über schlechtes Pflaster gefahren sei. Diese Entscheidung focht K. durch Revision beim Kammergericht an und suchte im Hinblick auf Vorschriften des Bundesrats nachzuweisen, daß er befugt gewesen sei, Sonntags 6 Stunden für die Molkereigenossenschaft in der erwähnten Weise tätig zu sein. Das Kammergericht wies jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Die Oberpräsidialpolizeiverordnung sei rechtsgültig, auch sei der Begriff der Arbeit nicht verkannt. Die Grundlage der in Rede stehenden Polizeiverordnung sei in der Kabinettsordre vom 7. Februar 1837, dem Gesetze vom 9. Mai 1892 und in § 366 I des Strafgesetzbuchs zu suchen; hiernach dürfen Polizeiverordnungen erlassen werden, welche die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage gewährleisten; es sollen Handlungen getroffen werden, welche nach außen hin wirken und geeignet sind, das religiöse Gefühl der Allgemeinheit zu verletzen.

Anm. der Red.: Diese Entscheidung ist für die Molkereien wenig erfreulich. Danach könnte den Molkereien überall durch Polizeiverordnung die Milchan- und -abfuhr während des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Feiertagen untersagt werden. Es ist ganz klar, daß das für die meisten Molkereien eine ganz empfindliche Betriebsstörung sein würde. Durch die Ausnahmebestimmungen, welche der Bundesrat unter dem 16. 10. 97 und 15. 7. 99 auf Grund des § 105 d der Gew.-O. erlassen hat, darf in den Molkereien bei täglich einmaliger Milchlieferung an Sonn- und Feiertagen während 6 Stunden ununterbrochen, also auch während des Hauptgottesdienstes, bis 12 Uhr mittags gearbeitet werden, bei täglich zweimaliger Milchlieferung auch noch während 2 Stunden am Nachmittage. Bisher haben wir stets angenommen, daß zu der am ganzen Vormittag gestatteten Betriebsarbeit auch die Anfuhr der Vollmilch und die Abfuhr der Magermilch und der leeren Kannen gehöre und daß eine etwaige Anklage bzw. Bestrafung auf Grund einer Polizeiverordnung nur wegen eines durch die An- oder Abfuhr verursachten störenden Geräusches erfolgen könne. Im vorliegenden Falle hat nun aber zur Verurteilung schon der Umstand genügt, daß es sich bei der Milchabfuhr um eine öffentlich bemerkbare Arbeit handelte. Öffentlich bemerkbar ist diese Arbeit aber immer. Es wäre, wie vorhin schon betont wurde, eine große Belästigung der Molkereien, wenn derartige Anklagen häufig erfolgen würden. Hoffen wir deshalb, daß der vorliegende Fall vereinzelt bleibt.

Bestrafung eines Bäckers wegen Verwendung verdorbener Margarine. (Urteil des Reichsgerichts vom 28. April 1914.) Wegen Vergehens gegen § 12 Abs. 1 des Reichsnahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 (fahrlässiges Herstellen und Inverkehrbringen gesundheitsschädlicher Nahrungsmittel) hat das Landgericht Elberfeld am 30. Oktober 1913 den Bäcker Franz Schramm zu fünf Tagen Gefängnis und ferner wegen Übertretung einer Polizeibestimmung, die verbietet, verdorbene Margarine in den Geschäftsräumen aufzubewahren, zu einer Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich hier um folgendes: Eine Dame hatte sich für ein Kaffeekränzchen von Schramm eine Nußtorte liefern lassen, nach deren Genuß mehrere Personen an Brechdurchfall erkrankten, ohne daß jedoch schlimmere Folgen eintraten. Bei einer Durchsuchung des Schrammschen Ladens und Backraumes fand man zunächst alles in bester Ordnung, entdeckte aber schließlich in einem Schrank innerhalb der Geschäftsräume ein kleines Quantum verdorbener Margarine. Gegen die Beschuldigung, die Margarine auch zur Herstellung der Nußtorte verwendet zu haben, verteidigte sich Schramm mit der Behauptung, er habe Margarine stets nur zu Blätterteig-Unterlagen verwendet, nie aber zu einem Bisquitboden, wie er ihn hier bei der Nußtorte hergestellt habe. Trotz dieses Bestreitens traf jedoch die Strafkammer die Feststellung, daß Schramm auch im vorliegenden Falle Margarine, und zwar in bereits verdorbenem Zustande, benutzt habe. Nur infolge grober Fahrlässigkeit habe es geschehen können, daß Schramm bei der Herstellung der Nußtorte die Verdorbenheit der Margarine nicht bemerkte. Hätte er, wie es seine Pflicht war, von der Masse ein wenig gekostet, so würde er sogleich am auffallend säuerlichen Geschmack die Gesundheitsschädlichkeit und Genußuntauglichkeit des Gebäcks erkannt haben. Bei Aufwendung der von einem tüchtigen Kuchenbäcker zu verlangenden Sorgfalt würde es dem Schramm nicht entgangen sein, daß durch Unterlassung der Kostprobe sehr leicht ein verdorbenes Gebäck in den Verkehr gebracht werden konnte. — Gegen seine

2

Verurteilung verfolgte Schramm Revision beim Reichsgericht nur bezüglich der Nahrungsmittelfälschung, wobei er vor allem die Ablehnung seines Beweisantrages auf Vernehmung eines zweiten Sachverständigen als ungerechtfertigt rügte und ein fahrlässiges Verschulden entschieden in Abrede stellte. Auf Antrag des Reichsanwalts hat indessen der 5. Strafsenat des Reichsgerichts die Revision als unbegründet verworfen, da die Ablehnung des Beweisantrages zu Recht erfolgt und der Nachweis der Fahrlässigkeit vollauf gelungen und rechtlich unanfechtbar sei. (Aktenzeichen 5 D. 1277/13.)

Der tuberkulöse Milchladen. Unter dieser Überschrift veröffentlicht Dr. Arthur Mayer-Berlin, dirigierender Arzt der Friedrichstadt-Klinik für Lungenkranke, im „Berliner Tageblatte" nachstehende Ausführungen:

„Da werden Millionen mobilisiert, Kongresse abgehalten, kostbare Heilstätten errichtet, um die Tuberkulose zu bekämpfen, aber gegen die nächstliegenden Gefahren, die mit den einfachsten Mitteln beseitigt werden könnten, gibt es keine Hilfe. Da weiß ich von einem Milchladen, in dem eine schwer tuberkulöse Frau, die große Mengen von Tuberkelbazillen auswirft, ihre Milch verkauft. Sie kommt ins Krankenhaus und wird wenigstens notdürftig wieder so weit hergestellt, daß sie dringend wieder nach Hause verlangt — nach ihrem kleinen Laden, wo wieder Millionen von Tuberkelbazillen herumschwirren und notwendigerweise die Milch infizieren müssen. Ein alltäglicher Fall, aber gerade in seiner Alltäglichkeit so unendlich verzweifelt! Was soll man machen? Wenn man die Polizei anruft, so erwidert sie, daß sie nach dem Wortlaut des Seuchengesetzes nicht in der Lage ist, irgend etwas zu unternehmen. In der Tat ist die Polizei nach unserem deutschen Seuchengesetz nur in der Lage, bei Todesfällen an Lungentuberkulose kostenlose Desinfektionen vornehmen zu können. Es ist schon ein großer Fortschritt, daß durch die Vermittlung des Zentralkomitees der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke und der Landesversicherungsanstalt die Wohnungen unbemittelter Tuberkulöser desinfiziert werden können. Aber darum handelt es sich ja hier gar nicht. Hier ist die Quelle einer dauernden Infektion, die durch einen Mangel unserer Gewerbeordnung nicht verstopft werden kann. Daß durch einen entsprechenden Paragraphen der Gewerbeordnung verhindert werden könnte, daß Personen mit nachweisbar ansteckenden Krankheiten Lebensmittel verkaufen, beweist der Paragraph 57, der sich auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen bezieht. Da heißt es mit Recht: „Der Wandergewerbeschein ist zu versagen, wenn der Nachsuchende mit einer abschreckenden oder ansteckenden Krankheit behaftet oder in einer abschreckenden Weise entstellt ist." Der Schutz, der der Bevölkerung gegenüber dem tuberkulösen Wandergewerbetreibenden gesetzlich zugesichert ist, gebührt ihr zum mindesten in demselben Maße gegenüber der Gefahr, die tuberkulöse Verkäufer von Lebensmitteln, ganz besonders der Milch, bergen. Es muß eine gesetzliche Möglichkeit geben, solche erkrankten Händler aus einem Laden fernzuhalten, der für einen Teil der Bevölkerung eines der wichtigsten Lebensmittel liefert! Diese Gefahr, in der wir alle, besonders aber unsere Kinder schweben, beweist, wie wichtig es ist, die Milch stets abzukochen, bevor sie genossen wird. Denn was nützt alle staatliche Aufsicht der Molkereien, alle Garantie, daß die Kühe tuberkulosefrei sind, wenn der tuberkulöse Verkäufer die Milch infizieren und das Kraftigungsmittel zu einem Todestrank machen kann? Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer gesetzgebenden Körperschaften, die Gewerbeordnung in diesem Sinne zu ergänzen!"

Anm. d. Red.: So machtlos, wie es nach vorstehendem Artikel den Anschein hat, ist man gegen die Beschäftigung von mit ansteckenden Krankheiten behafteten Personen im Milchhandel doch nicht. Die Polizeibehörde ist zweifellos auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes und des Allgemeinen Landrechts befugt, durch Polizeiverordnung zu verbieten, daß Personen, die mit offensichtlichen ansteckenden Krankheiten behaftet sind, sich als Milchhändler oder Verkäufer betätigen. In sehr vielen städtischen Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Milch ist ein derartiges Verbot auch enthalten.

Ausgiebigere Verwendung von Käse zur Beköstigung des Heeres. Auf Veranlassung der Handwerkskammer für Schwaben und Neuburg haben die Handwerkskammern von Oberbayern, Schwaben und Neuburg und Ulm eine Eingabe betr. ausgiebigere Verwendung von Käse zur Beköstigung des Heeres an den Reichstag gerichtet, die sich im wesentlichen an die vom Milchwirtschaftlichen Verein im Algäu an den Bayerischen Landtag gerichtete gleiche Eingabe anlehnt. Die Eingabe ist auch bereits allen Reichstagsabgeordneten der genannten Kammerkreise mit einem besonderen Anschreiben direkt übermittelt worden. Sie schließt mit dem Ersuchen: Die Handwerkskammern Augsburg, München und Ulm richten in Anbetracht der schlechten Lage der süddeutschen Milchwirtschaft, sowie der volkswirtschaftlichen Gefahren eines immer steigenden Fleischkonsums, und nicht zuletzt in Erwägung der mannigfachen Vorteile, die auch die Heeresverwaltungen und die Mannschaften aus einer Erhöhung des Käsekonsums ziehen können, an den hohen Reichstag die dringende Bitte, eine ausgiebigere Verwendung von Käse bei der Beköstigung der deutschen Heereskontingente befürworten zu wollen.

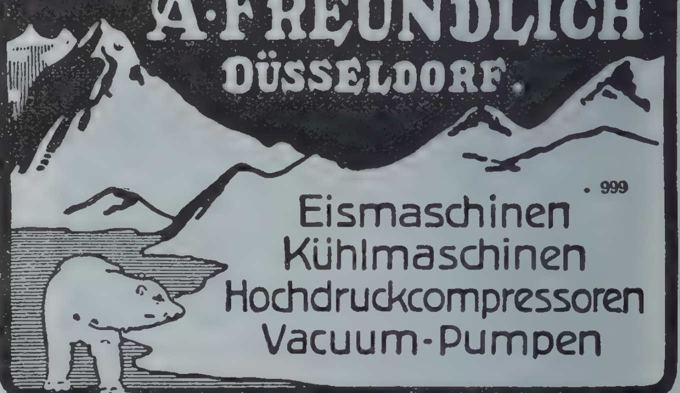
Bestrafung wegen unterlassener Viehseuchenmeldung. (Urteil des Reichsgerichts vom 24. April 1914.) Der Molkereiverwalter K. ist vom Landgericht Lissa am 14. November 1913 wegen unterlassener Viehseuchenmeldung (§§ 9, 10 Abs. 2, 74 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes) zu 50 M Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte, der bis zum Juli 1913 die Viehwirtschaft des Rittergutes Neuguth leitete und auch den Ein- und Verkauf von Schweinen besorgte, kaufte am 17. April 1913 bei einem Viehhändler 22 Ferkel, die er sämtlich in der gleichen Schweinebucht unterbringen ließ. Da bald darauf einige andere Ferkel aus demselben Schweinebestande, dem die von K. gekauften Tiere angehört hatten, an der Schweinepest eingingen, nahm der zuständige Kreistierarzt am 8. Mai 1913 eine Revision der Neuguther Schweineställe vor, wobei sich ergab, daß von den Ferkeln bereits am 5. Mai zwei Stück an der Schweinepest verendet waren, während drei andere die typischen Krankheitserscheinungen aufwiesen. Ebenso waren auch drei in einer anderen Bucht untergebrachte Mastschweine erkrankt, von denen K. bereits zwei hatte absondern lassen. Obwohl die Krankheitsmerkmale schon seit mindestens 2 Tagen deutlich erkennbar waren, hatte K. dennoch die gesetzlich vorgeschriebene unverzügliche Meldung des Seuchenausbruches unterlassen. Deshalb zur Rechenschaft gezogen, behauptete K. vor Gericht, er habe die Krankheitserscheinungen zwar bemerkt, jedoch nicht verstanden und das Verenden der 2 Ferkel auf eine Veränderung des Futters zurückgeführt. Die Strafkammer war der Auffassung, daß dies Verteidigungsvorbringen den K. nicht vor Strafe schützen könne; wenn er

AHLBORN'S

Milchtransportkannen
erstklassige Stahlbleche
hochfeine Verzinnung
niedrige Preise

Eduard Ahlborn
Hildesheim
Berlin-Danzig-Lübeck-München-Wien

A. FREUNDLICH
DÜSSELDORF



Eismaschinen
Kühlmaschinen
Hochdruckcompressoren
Vacuum-Pumpen

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland)
Kataloge und Offerten in jeder Sprache werden kostenfrei abgegeben. Wir sind die älteste und besteingeführte Firma auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

auch die Krankheit nicht gerade als Schweinepest erkannt habe, so hätten ihn doch die auffälligen Gesundheitsstörungen der Tiere auf den naheliegenden Gedanken bringen müssen, daß hier eine anzeigepflichtige Seuche ausgebrochen sei. Mangelnde Kenntnis von der Meldepflicht beim Auftreten seuchenverdächtiger Krankheitserscheinungen dürfe bei K. um so weniger angenommen werden, als erst im Herbst zuvor der Schweinebestand auf Neuguth von der Schweinepest heimgesucht worden sei. Vorsätzlichkeit scheine daher um deswillen gegeben, weil K. trotz des unabweisbaren Seuchenverdachtes die nach dem Viehseuchengesetz erforderliche Meldung unterlassen habe. K.'s Revision beim Reichsgericht machte geltend, daß durch die tatsächlichen Feststellungen der Schluß auf Vorsätzlichkeit nicht gerechtfertigt werde; der Umstand, daß K. mit der Möglichkeit der Schweinepest habe rechnen können, genüge nicht zur Verurteilung; zumindest müsse nachgewiesen sein, daß K. die Krankheit als solche erkannt habe; so aber sei mangels Nachweises, inwieweit eine Sorgfaltspflicht verletzt sei, nicht einmal Fahrlässigkeit gegeben. Auf Antrag des Reichsanwalts hat indessen das Reichsgericht die Revision als unbegründet verworfen, da die Feststellung, daß K. das Vorliegen einer meldepflichtigen Seuche erkannt haben müsse, nach der ständigen Rechtsprechung in Viehseuchendelikten völlig ausreiche, um die Verurteilung zu rechtfertigen. (Aktenzeichen: 4 D. 1398/13.)

Konservierte Sahne. Der Molkereibesitzer und Margarinefabrikant H. in Sch. hatte Sahne in den Handel gebracht, die mit Wasserstoffsuperoxyd konserviert war. Die Nahrungsmittelkontrolle in Eisenach sah darin eine Fälschung und H. hatte sich deshalb vor kurzem vor dem Schöffengericht zu Eisenach zu verantworten. H. behauptete zu seiner Verteidigung, daß Wasserstoffsuperoxyd nicht zur Konservierung, sondern lediglich zur Desinfektion der Transportkannen benutzt sei. Der Sachverständige hielt dies in Rücksicht auf die vorgefundenen großen Mengen Wasserstoffsuperoxyd für ausgeschlossen und das Schöffengericht trat ihm bei. Das Urteil lautete auf 25 ℳ Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Ein Urteil über Melkmaschinen. Der Mangel an gutem Melkpersonal, die Ausbreitung der Überlandzentralen hat eine heftige Agitation für Melkmaschinen, die durch elektrische Kraft betrieben werden, gezeitigt. Ich hatte Gelegenheit, schreibt Veterinärrat Martens, Sangerhausen, in der „Berliner Tierärztl. Wochenschrift", mich über eine solch moderne Anlage, die mit allen Vorzügen ausgestattet sein sollte, gutachtlich äußern zu müssen, und werde das Resultat hier kurz angeben. Bei 160 Kühen war nach acht Wochen die tägliche Milchmenge von 1300 Liter auf 600 Liter zurückgegangen. Eine größere Anzahl der Tiere hatte im Nährzustande gelitten und mußte später wegen Euterleiden auf Mast gestellt und verkauft werden.

Wer weiß, wie empfindlich die meisten Kühe bezüglich des Melkens zu sein pflegen, und daß gut Melken gelernt werden muß, gewissermaßen eine Kunst ist, wird von diesem ungünstigen Ergebnis nicht überrascht sein. Die Hand wird beim Melken nie durch Melkmaschinen ersetzt werden können, es sei denn auf Kosten der Milchproduktion und der Gesundheit der Kühe.

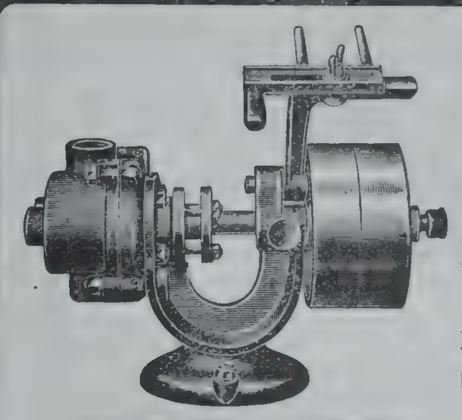
Personalien. Herr Generaldirektor Max Düsing, Berlin-Grunewald, Winklerstraße 28, welcher seit 28 Jahren die Geschäfte der Vereinigten Pommerschen Meiereien, Akt.-Ges. in Berlin leitet, und außerdem seit 16 Jahren das Amt eines geschäftsführenden Direktors des Verkaufsverbandes Norddeutscher Molkereien bekleidet, feiert am 5. Mai seinen 60. Geburtstag.

Ausland.

VI. **Internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern, 6.—10. Juni 1914.** Das große Interesse, welches mit Recht den bisherigen internationalen Kongressen für Milchwirtschaft entgegengebracht wurde, scheint sich auch dem Berner Kongreß zuzuwenden. Das geht u. a. auch daraus hervor, daß auf die Einladung des Schweiz. Bundesrates bis heute 15 Staaten einen oder mehrere offizielle Delegierte ernannt haben, welche an den Kongreßverhandlungen teilnehmen werden. Die bis jetzt angemeldeten Staaten, die sich offiziell vertreten lassen, sind: Bayern, Belgien, Dänemark, England, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweden und Spanien.

Sprechsaal.

Die Aufstellung von Milcherhitzungs-Einrichtungen in Sammelmolkereien. Die Durchführung des Reichsviehseuchengesetzes bereitet nicht nur uns Molkerei-Fachleuten Kopfschmerzen, sondern auch den Regierungsorganen scheint damit eine recht schwierige Aufgabe gestellt worden zu sein. Ich erinnere daran, wie lange es dauerte, bis die Ausführungsbestimmmungen herauskamen und wie verschiedenartiger Auffassung und noch verschiedenartiger Auslegung dieselben begegneten. Die Molkereien des Großherzogtums Oldenburg und die meisten milchwirtschaftlichen Betriebe Preußens, soweit bei ihnen die Rückgabe von Molkereirückständen in Frage kommt, sollen, soweit ich orientiert bin, den neuen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend mit Erhitzungseinrichtungen ausgerüstet sein. Molkereien, deren Lieferanten dem Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen sind und die deshalb, solange nicht die Maul- und Klauenseuche droht, von der Milcherhitzung als befreit anzusehen sind, dürften allerdings mit der Aufstellung neuer Apparate keine besondere Eile entwickelt haben. Es gibt auch noch Fälle, wo dem Gendarm ein Dampfschlauch als ein geeignetes Instrument für Milcherhitzung vorgeführt wird. Diejenigen Molkereien aber, welche ihre Milch regelmäßig auf 85 Grad erhitzen, und auch jene, die sich Pasteurisierapparate vorläufig nur als Schaustück angeschafft haben, werden verwundert gewesen sein, als kürzlich durch die Fachpresse die Mitteilung ging, die mit dem 1. Mai ds. Js. ablaufende Karenzzeit für die Aufstellung der Erhitzungseinrichtungen sei um ein Jahr verlängert worden. Unwillkürlich wird manchem dabei der Gedanke kommen: Weshalb hast du dich mit der Aufstellung der Erhitzungseinrichtung so beeilt und warum hast du nicht gewartet, bis dich deine Kreisbehörde zur Aufstellung zwang? Ein Anlaß zu diesem Selbstvorwurf würde allerdings nur dann gegeben sein, wenn jene Molkereien, welche die Milcherhitzung anderer aus einer gewissen Reserve beobachteten, Erleichterungen bekämen, welche in dem Gesetz und in den bisher bekannt gewordenen Ausführungsbestimmungen nicht vorgesehen waren. Solche Vergünstigungen würden naturgemäß allen Molkereien zugebilligt werden müssen, aber diejenigen, welche Apparate besitzen, hätten ihr Geld ausgegeben und könnten nicht damit rechnen, die immerhin aus einigen 1000 ℳ bestehenden Anschaffungskosten zurückzuerhalten. Solche


Pumpe betriebsfähig zusammengesetzt.
Bönigs Universal-Räderpumpe
D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.
Kataloge gratis u. franko.
Billige Preise.
Präzisionsarbeit.
R. Bönig, Masch.-Fabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

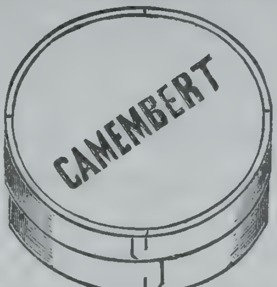
Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ◻ ▷ □
Holzatrappen u. Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co.
Ebersdorf, Kr. Habelschwerdt.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto .. Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Erwägungen dürften aber kaum am Platze sein, denn nach den mir von sachkundiger Seite gewordenen Mitteilungen werden auch die Betriebe, welche heute Erhitzungsapparate noch nicht besitzen, von deren Anschaffung nicht befreit werden. Solche Einrichtungen müssen bekanntlich unter allen Umständen, also auch dann vorhanden sein, wenn die Erhitzung aus diesen oder jenen Gründen nicht ständig durchgeführt zu werden braucht. Es gilt ja nicht allein die Tuberkulose aus der Welt zu schaffen, sondern man muß auch gegen das Gespenst der Maul- und Klauenseuche gerüstet sein. Demnach dürfte die Verlängerung der Karenzzeit nur eine geringe Vergünstigung bedeuten, denn dadurch wird höchstens die Verzinsung des Anlagewertes einer Erhitzungsanlage für ein Jahr gespart.

Damit würde ich mich abfinden, aber viel wichtiger erscheint es mir, die Gründe kennen zu lernen, welche für die Verlängerung der Karenzzeit maßgebend waren. In Süddeutschland spricht man davon, daß für die Verfügung Erfindungen bestimmend gewesen seien, welche im Laufe dieses Jahres erst erprobt werden können. Handelt es sich vielleicht um den Biorisator oder Degermator? Von beiden Apparaten weiß man bis jetzt wohl kaum mehr, als daß durch sie ein Entkeimen der Milch bei einer Temperatur von nur 74 Grad oder sogar noch darunter erreicht werden soll. Man empfiehlt solche Einrichtungen, um Verzehrsmilch haltbarer zu machen, ohne ihren Rohmilchcharakter zu verändern. Für diesen Zweck kann die Aufstellung solcher Geräte, auch wenn sie komplizierter sind, vertretbar sein. Für den praktischen Gebrauch in unseren ländlichen Betrieben halte ich Derartiges jedoch für unbrauchbar. Es dürfte auch die Anschaffung schon deshalb nicht in Frage zu ziehen sein, weil eine solche Apparatur von 1000 Litern Stundenleistung annähernd ℳ 5000 kosten soll. Die Regierung wird doch nicht in Aussicht nehmen, den ohnehin mit allerlei Schwierigkeiten kämpfenden ländlichen Molkereien noch größere Lasten aufzubürden? Eine dankbare Aufgabe unserer berufenen Fachvertretungen wäre es, bei den maßgebenden Stellen zu erfragen, was wir in dieser Beziehung zu erwarten haben, denn wir können uns nur dann schützen, wenn wir klar sehen. Schm., Dbg. (227

Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32.)

I.

Eine vollkommene Kontrolle beim Verkauf gleicher Milchsorten zu verschiedenen Preisen in einem Verkaufsraume dürfte schwer durchzuführen sein. Eine erhebliche Erschwerung unlauterer Maßnahmen kann jedoch dadurch herbeigeführt werden, daß die Abgabe der Trinkmilch glasweise aus Zapfkannen erfolgt, welche plombiert sein müssen, um ein eigenmächtiges Nachfüllen zu verhüten. Ein in die Augen fallendes Plakat besagt, daß Milch in Gläsern nur aus Zapfkannen abgegeben wird. Die übrige Milch wird in Flaschen, und zwar am besten in 1-Liter-Flaschen, vertrieben, welche der Milchstelle gefüllt zugestellt werden. Für diejenige Milch, welche ins Haus geschickt wird, ist in diesem Falle die Form des Flaschenvertriebes ohnehin die zweckmäßigste; für die Menge der so abgelieferten Milch muß der Bote, welcher die Ablieferung besorgt, aufkommen. Der Verkauf der Milch für 16 ₰ in der Halle darf nur durch das Ausschütten voller Flaschen, die erst vor den Augen der Kundschaft zu öffnen sind, vorgenommen werden. Angebrochene Flaschen sind aus dem Grunde nicht zu dulden, damit das unerlaubte Füllen der Gläser aus der Flasche, welches trotz des oben genannten Plakates möglich wäre, erschwert wird. Für die Flaschen ist natürlich Pfand zu nehmen.

Eine weitere Sicherung bietet eine Registrierkasse, welche dem Kunden die Höhe der registrierten Zahlung anzeigt. Ein wirksames Mittel, um Unredlichkeiten einzuschränken, ist auch eine auskömmliche Entlohnung der Verkäuferin. Empfehlenswert ist es, falls der Verkäuferin ein Anteil am Umsatz gewährt wird, daß dieser bei der in Gläsern ausgeschänkten Milch erheblich höher ist als bei der Flaschenmilch.

M. Segebrecht, Hildesheim.

II.

Die Frage ist insofern undeutlich gestellt, als nicht angegeben ist, ob die Verkaufsstelle sich in der Molkerei selbst befindet oder ob es sich um eine Filiale handelt. Im ersteren Falle wird man am besten die Milch zum glasweisen Ausschank in einem verschließbaren Ständer mit Abzapfhahn aufbewahren. Dieser muß natürlich mit einem Rührwerk versehen sein, um das Aufrahmen zu verhindern. Oder man füllt die Milch in Flaschen, deren Inhalt dem eines Glases entspricht. Die Flaschen müssen mit einem Etikett versehen werden, so daß sie ohne Zerreißen desselben nicht geöffnet werden können. Das kaufende Publikum muß hierauf durch ein entsprechendes Plakat aufmerksam gemacht werden. Die Milch, die an die Kundschaft ausgetragen werden soll, läßt man am besten nicht durch den Laden gehen; diese Milch muß der Verkäufer oder die Verkäuferin direkt in der Molkerei empfangen und den übrig bleibenden Rest sofort zurückbringen. Die Milch, die im Laden gebraucht wird, wird am besten im Kontor bestellt. Der damit beauftragte Beamte muß die Bestellung dann weiter an das Personal geben; dies letztere sowie der Verkäufer oder die Verkäuferin sind anzuweisen, daß sie nie direkt Milch auf Antrag des Verkäufers in den Laden bringen dürfen. Wenn der Laden eine sogenannte Filiale ist, so wird man wohl schwerlich eine vollständige Kontrolle über die zu verschiedenen Preisen verkaufte Milch ausüben können. Die Milch zur glasweisen Abgabe ließe sich wie oben angegeben aufbewahren. Im übrigen kommt es in der Hauptsache doch immer auf die Ehrlichkeit des Verkäufers an. T. (229

Die Nebenprodukte der Milchzuckerfabrikation als Futtermittel. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 31.) In hiesigem Betriebe werden täglich zirka 30—40 000 Liter Molken zu Milchzucker verarbeitet. Die Melasse hiervon wird als Beifutter für die Schweine verwendet. Es kommen pro Schwein und Tag 2 Pfund zur Verfütterung. Tüchtig unter das übrige Futter gemengt, wird die Melasse sehr gern genommen, sowohl von Zucht- als auch von Masttieren. Die bisher gesammelten Erfahrungen sind als gut zu bezeichnen. Der Preis beträgt hier für 1 Kg. Melasse 1 ₰ ab Molkerei. H. in B. (232

Reisschrot als Schweinefutter. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 31.)

I.

Nach den in der Anfrage genannten Bestandteilen des Futtermittels zu urteilen (14—20 Proz. Protein und Fett), handelt es sich vermutlich nicht um Reisschrot, sondern um Reisfuttermehl und zwar II. Qualität. Zur Schweinemast geeignetes Reisfuttermehl soll mindestens 24 Proz. Protein und Fett enthalten, weil die Mehle mit geringerem Gehalte an diesen

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Bestandteilen schon eine Beimengung von Reisschalen aufweisen, die die Darmschleimhäute angreifen und gerne Durchfall erzeugen. Reis bezw. Reisschrot enthält bekanntlich nur 7—8 Proz. Protein und Fett. Der höhere Gehalt an Protein und namentlich Fett im Reisfuttermehl rührt daher, daß dieses aus der sogenannten Silberhaut des Reises, die beim Schälen entfernt wird, erzeugt wird. Beim Übergang zur Reismehlfütterung verabreiche man anfangs nur kleine Quantitäten; ganz läßt sich die Gerste auf keinen Fall ersetzen, weil einesteils die Fleischqualität (weiches Fleisch und schmieriger Speck) darunter leiden würde, und weil man anderseits die Erfahrung machen würde, daß die Tiere, wenn sie während der ganzen Mastperiode reichlich Reisfuttermehl erhielten, sobald sie 150 Pfund erreicht haben, nicht mehr genügend schnell zunehmen. Die einfachsten und bewährtesten Mastfuttermittel bleiben immer Gerste und Kartoffeln und als Zusatz gutes Fischmehl. Rehm, Berndorf (Nied.-Oesterreich).

II.

Reisschrot, welches aus sogenanntem Bruchreis hergestellt wird, bewährt sich bei mäßigem Preise — der vom Fragesteller genannte Preis von ℳ 5,25 pro Zentner ist sehr niedrig — als Schweinefutter recht gut; aber es darf davon nicht übermäßig viel gefüttert werden. Besonders ist Reisschrot für Ferkel und Läufer zu empfehlen, da es in gekochtem Zustande leichter als jedes andere Schrot verdaulich ist. Ich hatte Gelegenheit, ein größeres Quantum Reisschrot zu verfüttern, und habe gute Resultate erzielt. Leider ist dieses Futter nicht ständig, sondern nur gelegentlich in größeren Posten zu haben. Reisschrot hat mindestens denselben Nährwert wie Gerstenschrot. Otto Schulz, Schönbruch.

Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Seit mehreren Jahren arbeite ich auch mit einem Astra-Wendekneter, und ich kann die Wendevorrichtung nur als ein sehr praktisches Hilfsmittel empfehlen, welches die Bedienung des Kneters ganz bedeutend erleichtert. Ein Herauswerfen harter Butter durch die Wendevorrichtung findet bei sachgemäßer Bedienung nicht statt. Viel eher ist dies noch der Fall bei einem Kneter ohne Wendevorrichtung, wenn derselbe mit harter Butter überladen wird, denn da ballt sich vor der Knetwalze die Butter erst recht und wird dann leicht neben dem Streichbrett über den Rand getrieben. Bei dem Vorhandensein einer Wendevorrichtung wird die Butter schon vor der Knetwalze nach der Mitte des Knettellers gewendet bzw. gedrängt und kann nicht so leicht über den Rand gelangen. Aufmerksame Bedienung erfordert ein Wendekneter ebenfalls, aber lange nicht in dem Maße wie ein gewöhnlicher Kneter ohne Wendevorrichtung. Die sachgemäße Bearbeitung der Butter auf einem Kneter, ob mit oder ohne Wendevorichtung, setzt doch stets eine gewisse Konsistenz der Butter als Bedingung voraus. Zu weiche und zu harte Butter läßt sich überhaupt nicht kneten. Ich möchte jedenfalls die Wendevorrichtung nicht mehr entbehren, schon aus dem Grunde, weil die Butter lange nicht so viel mit den bloßen Händen in Berührung kommt. H. Sch. in B. (237

Handelsteil.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Molkerei-Produkten und deren Ersatzmitteln im 1. Quartal 1914.

a. Butter und Butterschmalz.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
79 246 Doppelzentner davon aus		845 Doppelzentner davon nach	
Rußland	45 170	Schweiz	371
Österreich-Ungarn	1692		
Niederlande	25 186		
Dänemark	3385		
Im gleich. Zeitraum 1911	97 212	Im gleich. Zeitraum 1911	531
" " " 1912	96 133	" " " 1912	518
" " " 1913	108 357	" " " 1913	681

b. Margarine.

Einfuhr.	Ausfuhr.
92 Doppelzentner	128 448 Doppelzentner

c. Hartkäse.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
51 555 Doppelzentner davon aus		94 Doppelzentner	
Italien	1295		
Niederlande	35 943		
Schweiz	13 717		
Im gleich. Zeitraum 1913	54 513	Im gleich. Zeitraum 1913	109 999

d. Weichkäse.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
5209 Doppelzentner davon aus		1804 Doppelzentner davon nach	
Frankreich	4103	Frankreich	562
Italien	377	Schweiz	808
Österreich-Ungarn	370		
Im gleich. Zeitraum 1913	5323	Im gleich. Zeitraum 1913	1503

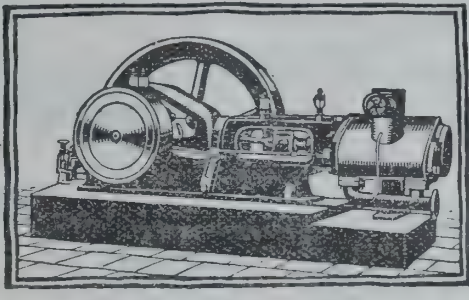
e. Frische Milch.

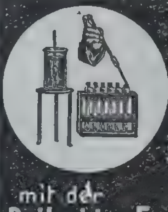
Einfuhr.		Ausfuhr.	
78 150 Doppelzentner davon aus		27 905 Doppelzentner. davon nach	
Dänemark	4258	Österreich-Ungarn	26 250
Frankreich	13 149	Schweiz	1346
Österreich-Ungarn	11 957		
Rußland	5048		
Schweiz	43 457		

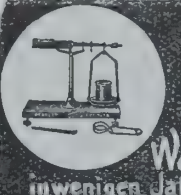
f. Rahm.

Einfuhr.		Ausfuhr.	
102 309 Doppelzentner davon aus		192 Doppelzentner	
Dänemark	80 934		
Rußland in Europa	2954		
Schweden	18 7.0		

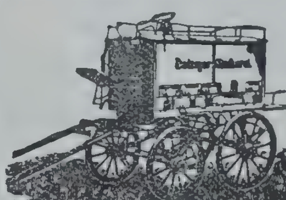
JEPSEN'S
Heißdampfmaschinen
für Molkereien
Mit Achsen-Regulator D. R. P.
Auch für Sattdampf geeignet

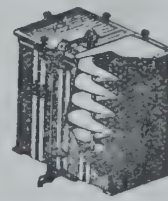

zweckmäßige Kraftmaschinen!
Seit Jahren glänzend bewährt
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG


Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.


3000 unserer neuen Butter-Wasserbestimmer in wenigen Jahren verkauft
Sicher ist, daß in den letzten 10 Jahren in der Molkereibranche noch kein Apparat solche Aufnahme gefunden hat wie unser Butterwasserbestimmer. Werden benutzt von milchwirtschaftl. Instituten, Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern, Molkereien, Butter-Großhandlungen etc.
Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

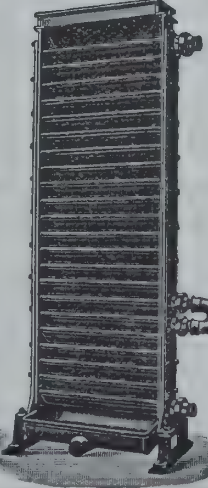
Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.


Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk
Prospekte gratis.


Milchverkaufsbassin.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler


Flächenkühler aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch Inh. Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

g. Kondensierte Milch.

33 Doppelzentner		16 522 Doppelzentner	
davon aus		davon nach	
Schweiz	25	Großbritannien	1931
		Brit. Indien	4086
		Niederl. Indien	3023
		Brit. Malakka	653
		Im gleich. Zeitraum 1911	11 692
		" " " 1912	8528
		" " " 1913	17 075

h. Milchzucker.

1322 Doppelzentner	
davon nach	
Großbritannien	367
Japan	305

i. Kasein.

23 797 Doppelzentner		1739 Doppelzentner
davon aus		
Frankreich	17 939	
Argentinien	3615	

Briefkasten.

K. D. M. Die fehlerhafte Beschaffenheit des Quarks wird vermutlich dadurch verursacht, daß Sie die Milch hoch erhitzen. Es läßt sich bekanntlich aus erhitzter Milch nicht so leicht guter Käsequark erzielen, als aus roher Milch. Wir lassen Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung zugehen, welche Ihnen Aufklärung geben über die am besten geeignete Arbeitsweise. (1005

E. A. Das Steuerjahr beginnt am 1. April und endigt am 31. März. Für das letzte Steuerjahr würden Sie also eine Befreiung von der Steuer nicht beanspruchen können, da die Zeit, in der Sie infolge Besuches einer Molkereischule ohne Verdienst gewesen sind, nicht in dieses Steuerjahr fällt.

D. in M. Der genannte Berliner Verkaufsvermittler ist seit längerer Zeit mittellos, hat auch kürzlich den Offenbarungseid geleistet. Wir haben, als wir von der schlechten Vermögenslage des Mannes erfuhren, im Interesse unserer Leser sowohl die Aufnahme seiner auf Verkaufsvermittelung hinzielenden Inserate als auch die Weiterbeförderung seiner auf Chiffre-Inserate bei uns eingegangenen Vermittlerangebote abgelehnt. Mit der von Ihnen angestrengten Klage auf Zahlung werden Sie also nichts erreichen. Uns ist eine ganze Anzahl Molkereien bekannt, die mit recht hohen Summen bei dem Manne hereingefallen sind. Haben Sie ihm denn übrigens die Waren fest verkauft oder nur zum kommissionsweisen Verkauf überlassen? In letzterem Falle würde in der Nichtablieferung des Verkaufserlöses Unterschlagung liegen. (1007

J. K. S. Die untersuchte Butter ist in der Farbe etwas unrein. Der Geschmack ist schwach säuerlich-bitter. Anscheinend handelt es sich um einen Rahmsäuerungsfehler. Wir bezeichnen die Butter auf Grund der Berliner Notierung als II. Qualität. Ihr Abnehmer müßte also auch einen dementsprechenden Preis dafür bezahlen. Der zuletzt bewilligte Preis von 114 ℳ ist zu niedrig. (971

M. H. Nach den vom Bundesrat getroffenen Ausnahmebestimmungen, die im Molkerei-Kalender S. 18—19 veröffentlicht sind, ist in Molkereien die Betriebsarbeit an den Sonntagen auch während der Hauptgottesdienststunden gestattet. Dem dortigen Amtsvorsteher sind offenbar diese Ausnahmebestimmungen nicht bekannt. (912

S. in C. Im Falle des Konkurses Ihres Arbeitgebers würden Sie Aussonderung der von Ihnen gestellten Kaution aus der Konkursmasse verlangen können, vorausgesetzt, daß dazu überhaupt noch genügend Masse da ist. Das richtige wäre, daß Sie den Arbeitgeber veranlassen, die Kautionssumme bei einer Sparkasse oder bei einer größeren Bank als Kaution einzuzahlen. (959

E. S. Um in der Schweiz Stellung zu finden, ist es ratsam, in der Schweizerischen Milchzeitung, Schaffhausen, oder im Schweizerischen Zentralblatt für Milchwirtschaft in Brugg zu inserieren. (1083

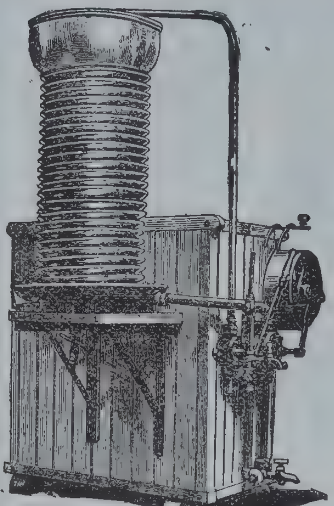
D. E. Sch. Stellt sich heraus, daß Ihr Verwalter im Dienst untreu ist, so können Sie ihn sofort entlassen. Die Höhe der veruntreuten Summe, die Sie aber nachweisen müssen, können Sie von der gestellten Kaution in Abzug bringen. (1084

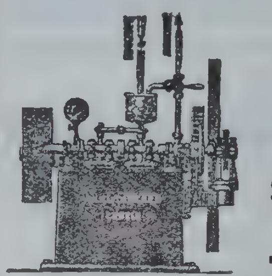
R. F. in T. Zu dem genannten Zweck dürften sich Aluminiumbehälter wohl ebenso gut eignen wie verzinnte Blechbehälter. Sie können Aluminiumbehälter beziehen von Robert Nebel, Schöppenstedt i. Brschwg.; Adolf Kühne, Sarstedt bei Hannover; Basse u. Fischer, Lüdenscheid. (1056

H. R. Um die Schimmelbildung in den Käsereiräumen zu verhindern, müssen Sie eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Räume und sämtlicher darin vorhandenen Geräte vornehmen. Letztere sind mit Kalk oder heißem Sodawasser abzuwaschen und mit klarem Wasser nachzuspülen. Zur Desinfektion der Räume ist Autan sehr gut geeignet, auch ist ein Anstrich der Wände mit Antinonnin zu empfehlen. Beide Mittel sind zu beziehen von Carl Mann, Hildesheim. — Aus Magermilch, die nur auf 45 bis 50 Gr. C. erwärmt worden ist, läßt sich noch guter Käse erzielen. — Wie der sog. schlesische Gebirgskäse hergestellt wird, ist uns nicht bekannt. (1096

O. R. Ihr Arbeitgeber ist in beiden Fällen im Recht: als Milchkühler sind Sie weder nach dem Vers.-Ges. für Angestellte versicherungspflichtig, noch ist bei einer vereinbarten vierwöchigen Kündigungsfrist der Zeitpunkt, für den gekündigt werden kann, an einen bestimmten Tag gebunden; es kann das Dienstverhältnis für jeden beliebigen Tag gekündigt werden und es endigt mit dem Ablauf von 4 Wochen nach erklärter Kündigung. (1091

G. M. Bei der Entnahme und Versendung der Milchproben sind Sie richtig vorgegangen. Da durch die Untersuchung Verfälschung festgestellt worden ist, so können Sie den Lieferanten zur Anzeige bringen. Dies kann sowohl beim Amtsvorsteher als auch direkt bei der Staatsanwaltschaft geschehen. Ob auf Geld- oder Gefängnisstrafe erkannt werden wird, ist nicht vorherzusagen. Den durch die Milchfälschung entstandenen Schaden können Sie ersetzt verlangen; Sie müssen aber hierbei in der Lage sein, den Umfang der Fälschungen und die Höhe des Schadens nachzuweisen. (1097


Milch-Tiefkühl-Anlage „Bavaria“
Kühlfähigkeit von + 30 Gr. C. auf + 3 Gr. C. durch Brunnen- u. Eiswasser.
Mäßiger Eisverbrauch. Gleichzeitige Milchreinigung.
Gebrüder Bayer, Augsburg.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Importeure: Herman N. Müller & Steinhardt Hamburg 169.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

F. E. Sie haben recht: der **H.** aus **Düsseldorf,** der Ihnen Ihre Butter abkaufen will, ist der bekannte Kreditschwindler, der eine ganze Anzahl Molkereien um hohe Summen betrogen hat. Sie werden voraussichtlich auf das Vergnügen verzichten, mit dem Mann in Geschäftsverbindung zu treten. (1054

M. M. Ihrem Heizer müssen Sie für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit hervorgerufen ist, den Lohn fortzahlen. Davon können Sie aber das Krankengeld, das er für diese Zeit bezogen hat, in Abzug bringen (§ 616 B. G. B. — s. Molk.-Kal. S. 5). (1064

Molk. L. Wenn an Ihrer Genossenschaft nur Mitglieder beteiligt sind, so ist sie nicht gewerbesteuerpflichtig. Wird aber das Unternehmen auf Nichtmitglieder auch ausgedehnt, so ist die Gewerbesteuerpflicht vorhanden; hierbei ist aber nur der Gewinn in Berechnung zu ziehen, der sich aus den zugekauften Erzeugnissen ergibt. Ein jährlicher Ertrag von weniger als 1500 *M* ist gewerbesteuerfrei. Bei einem jährlichen Ertrage von 1500 *M* bis ausschließlich 4000 *M*, betragen die zulässigen geringsten und höchsten Gewerbesteuersätze 4 *M* bis 36 *M*. (1073

H. P. Wenn der jährliche Betrag Ihres Gewerbes 1500 bis ausschließlich 4000 *M* oder der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 3000 *M* bis ausschließlich 30 000 *M* beträgt, so gehören Sie in die niedrigste (vierte) Gewerbesteuerklasse. Für diese werden 4—36 *M* als zulässig geringste und höchste Steuersätze erhoben. Der von Ihnen erhobene Betrag hält sich also innerhalb dieser Grenzen. (1050

G. W. Als zuverlässiger Sachverständiger über die gewinnbringendste Verwertung von Milch könnte nur ein Molkereifachmann, nicht aber ein beliebiger Landwirt, dem eingehende Kenntnisse des Molkereiwesens fehlen, in Frage kommen. — Haben Sie mit dem Lieferanten den Lieferungsvertrag nicht auf einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen, so konnten Sie jederzeit, ohne eine Kündigungsfrist einhalten zu müssen, vom Vertrage abgehen. Näheres zu Ihrem Prozeß könnten wir Ihnen erst dann sagen, wenn wir vom Inhalt der Akten, die Sie uns herschicken müssen, Kenntnis genommen haben. (1042

J. in G. Die Pflicht des Lehrherrn umfaßt auch die sittliche Erziehung des Lehrlings; hierzu hat der Lehrherr um so mehr Gelegenheit, wenn der Lehrling sein Haus- und Familiengenosse ist. In letzterem Falle hat sich der Lehrling auch der Hausordnung des Lehrherrn insoweit zu fügen, als diese seiner persönlichen Freiheit nicht unbillige Schranken auferlegt; der Lehrling ist also verpflichtet, die ihm für seine Ausgehtage erteilte Anweisung, um 10 Uhr abends zu Hause zu sein, zu befolgen, falls nicht besondere Umstände sein längeres Ausbleiben rechtfertigen. Die wiederholte unberechtigte Nichtbefolgung dieser Anordnungen des Lehrherrn würde diesen zur sofortigen Entlassung des Lehrlings berechtigen (§§ 127 a und b G.-O.). Einer beiderseitigen Übereinkunft, daß der Lehrling vor Ablauf der verabredeten Lehrzeit die Lehre aufgibt und an seiner Stelle einen anderen Lehrling stellt, steht nichts im Wege. (1029

P. W. Die Anmeldung einer Erfindung zum Patent muß schriftlich beim Patentamt in Berlin geschehen. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind für die Kosten des Verfahrens 20 *M* zu zahlen. Die Dauer des Patents ist 15 Jahre, wenn es nicht vorher durch Verzicht des Patentinhabers oder infolge nicht rechtzeitiger Gebührenzahlung erlischt. Für das Patent sind zu entrichten vor der Erteilung 30 *M*, außerdem mit Beginn des zweiten und jedes folgenden Jahres der Dauer eine Gebühr, die das erste Mal 50 Mark beträgt und weiterhin jedes Jahr um 50 *M* steigt. Durch die in Aussicht stehende Änderung des Patentgesetzes wird eine erhebliche Verbilligung dieser Gebührensätze eintreten. Der Unterschied zwischen Patent und Gebrauchsmusterschutz besteht darin, daß Patente erteilt werden für neue Erfindungen, die eine gewerbliche Verwertung gestatten, während durch den Gebrauchsmusterschutz nur die Form eines Musters oder Modells von Arbeitsgerätschaften oder Gebrauchsgegenständen geschützt wird. — Zur Anschaffung empfehlen wir Ihnen „Patentgesetz", bearbeitet von Geh. Reg.-Rat R. Lutter. Das Buch kostet 2,80 *M* und kann durch unsere Buchhandlung bezogen werden. (994

S. in M. 1. Aus 1 Kg. Rahm mit 42,5 Prozent Fettgehalt gewinnen Sie etwa 1 Pfund Butter. Wenn Sie nun für 1 Fettprozent 3,5 ₰ bezahlen, so kostet der zu 1 Pfund Butter erforderliche Rahm 1,48 *M*. Hieraus ersehen Sie, daß der genannte Preis viel zu hoch ist. Sie können für 1 Fettprozent höchstens 2,8 Pfg. bezahlen. — 2. Es ist ratsam, in den letzten 6—8 Wochen der Mast weniger Maisschrot zu füttern oder es evtl. ganz durch Gerstenschrot zu ersetzen. Im übrigen ist an Ihrer Futtermischung nichts auszusetzen. (1063

Molk. L. Der Preis, den die Molkereien für die Buttermilch beim Versand in die Stadt erzielen, beträgt 5—8 ₰ und mehr pro Kg. Abnehmer für Buttermilch finden Sie durch ein Inserat in unserer Zeitung oder in den Tageszeitungen der nächsten größeren Stadt. (1148

N. B. Fuhrwerks- oder Brückenwagen in der von Ihnen gewünschten Form werden von folgenden Firmen hergestellt: Gebr. Eßmann u. Co., Altona-Ottensen; Ed. Schmitt u. Co., G. m. b. H., Düsseldorf; Neußer Wagenfabrik, Neuß; J. Losenhausen, Düsseldorf. Über den Preis solcher Wagen geben diese Firmen Ihnen auf Wunsch gern kostenlose Auskunft. Wenn die Wagen schonend behandelt werden, sind sie nicht schnell reparaturbedürftig. (1151

A. D. in P. Die untersuchte Butterprobe ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut, Geruch und Geschmack sind ziemlich stark unrein und seifig-bitter. Die Butter muß daher als minderwertige Ware bezeichnet werden. (1153

Geschäftliches. Astra-Molkerei- und -Kühlmaschinen sowie Alfa-Kraftseparatoren haben sich von jeher einer großen Wertschätzung von seiten der Fachwelt erfreut. Der Umsatz des Bergedorfer Eisenwerkes A.-G., Astrawerke in Bergedorf-Hamburg, hat sich in den letzten sieben Jahren mehr als verdoppelt. Erst im Jahre 1909 wurden die Werkstätten in Bergedorf-Hamburg um etwa 6500 □-Meter erweitert, und schon wieder ist nunmehr ein neues großes Fabrikgebäude von insgesamt 5300 □-Metern in Benutzung genommen. Daß das Werk die Höhe seiner Entwicklung aber noch nicht erreicht hat, sondern im tatkräftigen, zielbewußten Unternehmungsgeist weiterstreben will, zeigt schon jetzt die Anlage der neuen Fabrikgebäude, die erkennen lassen, daß die derzeitigen Erweiterungen zusammen mit dem schon früher errichteten Seitenflügel nur die Hälfte eines langgestreckten Fabrikgebäudes, welches sich hart am Schienenstrang der Berlin-Hamburger Bahn erhebt, bilden soll, und bei den ständig steigenden Aufträgen wird der weitere Ausbau des Gebäudes wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Oetker Marmeladen

nahrhaft, bekömmlich und preiswert.

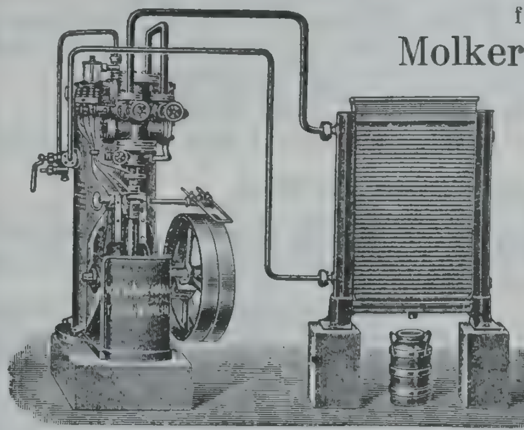
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-
Marmelade.

Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.

L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld

Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke



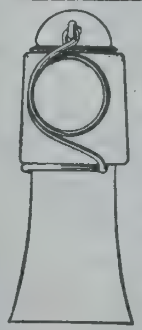
W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2

Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

Aluminium-Bassins und Käsewannnen

in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.



Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß

Vorzüge:

Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.

H. Bögelmann, Krefeld.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität

und in 16 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.

Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Papier.

Carl Mann, Hildesheim.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

25. April. Ia 113—115 **Mk.**, IIa 110—113 **Mk.**, IIIa 104—108 **Mk.**, abfallende 95—102 **Mk.** Tendenz: sehr ruhig.

29. April. Ia 113—115 *M*, IIa 110—112 *M*, IIIa 104—108 *M*, abfallende 94—102 *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 30. April. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 94 Kronen. Tendenz: stetig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 96 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 30. April. Preisnotierung der Notierungs-Kommission. der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 103 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kempten, 29. April. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: flau.

Wangen, 30. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 110 Mk., Vorbruchbutter 102 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 29 April. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer **für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:**
166 Drittel 112 Mk., 27 Drittel 111,50 Mk., 173 Drittel 111 Mk., 21 Drittel 110,50 Mk., 228 Drittel 110 Mk., 3 Drittel 109,50 Mk., 74 Drittel 109 Mk., 4 Drittel 108,50 Mk., 45 Drittel 108 Mk., 15 Drittel 107 Mk., 27 Drittel 106,50 Mk., 30 Faß 106 Mk., 31 Faß 105 Mk., unverkauft 65 Faß.
1. Klasse: 844 Drittel zu **109,96 Mk.** im Durchschnitt.
2. Klasse: 85 Drittel zu 102,50 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten $1^1/_4$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 30 April. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Monatsschluß hat den Konsum ungünstig beeinflußt, und ist die Nachfrage nur eine kleine. Die Zufuhren zeigen eine weitere Zunahme, und können dieselben nur mit Konzessionen geräumt werden.

Berlin, 29. April. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist immer noch still, aber die Stimmung ist nicht mehr so gedrückt wie bisher. Man hofft nunmehr bei den billigen Preisen auf einen besseren Absatz.

Hamburg, 30. April. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Nach der vorwöchigen Ermäßigung von Mk. 5 hoffte man, daß sich der Verbrauch beleben würde, sodaß wir diese Woche mit behaupteten Preisen zu rechnen haben würden. Diese Vermutung hat sich als irrig erwiesen, da die Zufuhren größer sind als der Verbrauch, sodaß ein abermaliger Rückgang der Notierung von ca. 2 Mk. erforderlich sein wird.

Hamburg, 30. April. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung wurde nur um 5 Mark, auf 118 Mark, ermäßigt. Der Markt schloß sehr ruhig; nur wirklich allerfeinste Ware konnte einigermaßen geräumt werden. Auch die Berichtswoche ist wieder recht ruhig verlaufen, wenn auch unbedingt eine Zunahme des Konsums zu konstatieren war. Die einwandsfreien Qualitäten sind infolgedessen zu etwas weiter reduzierten Preisen unterzubringen, während die vielen abweichenden Marken dauernd weiteren Konzessionen im Preise unterworfen sind. Die Produktion hat bereits eine ansehnliche Höhe erreicht, so daß alle Aussichten auf billige Preise für die Graszeit vorhanden sind. — Wie schon erwähnt ist der Platzbedarf gut, während das Inland nur zum Teil als Käufer hier auftritt. Da unsere Preise nun aber von allen Märkten am günstigsten stehen, ist wohl anzunehmen, daß eine allgemeine Besserung in Kürze eintritt. Die Berichte vom Auslande sind heute wenig erfreulich. Es war daher zu erwarten, daß die Notierung in Kopenhagen um 3 Kronen (notiert 94 Kronen gleich 105.75 Mark) ermäßigt werden mußte. Unsere Notierung wird morgen ebenfalls einen Rückgang von 3 Mark erfahren; wir hätten damit schon, ebenso wie in Berlin, die niedrigste Notierung des Vorjahres erreicht. In sibirischer Butter ist der Handel in dieser Woche wesentlich ruhiger verlaufen, trotzdem die Importeure im Preise weiter nachließen, gelang es nicht, die zugeführten 3140 Tonnen zu plazieren. Bezahlt wurde je nach Qualität von 104 bis 108 Mark verzollt.

Hildesheim, 1. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Nachfrage befriedigte einigermaßen, doch steht dieser die wachsende Produktion gegenüber, sodaß die größeren Ankünfte von Konsum nicht aufgenommen wurden.
Für prima Molkereibutter zahlen wir 106—110 Mk. netto frei hier.

Magdeburg, 30. April. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 116—118 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 112—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: behauptet.

Leipzig, 1. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Monatsschluß beeinflußt wie immer das Geschäft, im allgemeinen ist jedoch der Absatz bei den ermäßigten Preisen in allen Sorten nicht unbefriedigend.
Preise für feinste Tafelbutter 113—115 **Mk.**, II. Sorten 110—114 **Mk.**, **Abrechnungspreise frei Leipzig.**

Dresden, 29. April. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg) Der bevorstehende Ultimo machte sich diese Woche recht bemerkbar, denn das Geschäft liegt sehr ruhig. Die ziemlich großen Zufuhren können nur mit Schwierigkeiten placiert werden und da die Qualitäten recht zu wünschen übrig lassen, so müssen Preiskonzessionen gemacht werden. Da aber infolge der günstigen Witterung die Spargelsaison bald beginnen wird, so dürfte ein größerer Butterkonsum zu erwarten sein, sodaß wohl vorläufig mit unveränderten Preisen zu rechnen ist.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur **praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven.** Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Molkerei-Buchführung entworfen v. Dietrichs & Mertens Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung.
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.

G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.
Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).
Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.
Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Milchgelddüten
Wir liefern Milchgelddüten sowie Lohndüten aus gutem, kräftigem Papier, mit gut gummierter Klappe, in den Größen $7^1/_2$: 12, 9 : 14 und 10 : $15^1/_2$ cm, sofort mit jedem gewünschten Aufdruck zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Muster und Offerte umsonst.
Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.
Lohndüten

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—120 Mk., feinste 114—116 Mk., II. Qualitäten 109—113 Mk., III. Qualitäten 107 bis 108 Mk.

Königsberg i. Pr., 28. April. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Nachdem die offiziellen Notierungen eine weitere Reduktion erfuhren, scheint sich die Nachfrage wieder zu heben. Allerdings war sie um den Ultimo herum immer noch schwach zu nennen. Die Witterung ist der Negation günstig und rechnet man bereits mit einem frühen Weidegang. Ob dieses tatsächlich eintreffen wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist der jetzige Preisstand ein normaler und dürfte sich derselbe noch einige Zeit lang halten.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 102—108 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 29. April. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch, Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Infolge der russischen Feiertage war in voriger Woche keine Butter zugeführt, sodaß von einer Preismeldung heute Abstand genommen werden muß. Jedenfalls aber dürften für nächste Woche größere Zufuhren zu erwarten sein.

b) Omsk. In der ersten Woche nach den russischen Feiertagen war dem Markte kein Quantum zugeführt, sodaß die Preise deshalb unverändert waren. In nächster Woche dürften größere Zufuhren zu erwarten sein und dementsprechend auch wohl billigere Preise notiert werden.

c) Barnaul. Hier war in vergangener Woche ebenfalls keine Zufuhr, aber für nächste Woche sind größere Eingänge zu erwarten und demzufolge werden auch die Preise eine Kleinigkeit nachgeben. In dieser Woche ist die Schiffahrt eröffnet worden und dürfte vorläufig nur Winterbutter zur Verschiffung kommen.

d) Biisk. Hier ist ebenfalls kein Markt und werden in nächster Woche größere Zufuhren erwartet, sodaß diese Woche von einer Preisfeststellung abgesehen werden muß.

Käse.

Berlin, 29. April. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 35—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Wangen, 30. April. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	19	Mark.
"	"	25	"	"	"	"	23	"
"	"	30	"	"	"	"	28	"
"	"	35	"	"	"	"	32	"
"	"	40	"	"	"	"	37	"

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 30. April. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	37,—	Mark	pro	Zentner
"	30	"	"	"	"	28,—	"	"	"
"	25	"	"	"	"	23,—	"	"	"

(Normalware).

Kaufbeuern, 30. April. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 30. April. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 22 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 17 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 14 Mk., 2. Qualität 10 Mk.

Schweine.

Hamburg, 29. April. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 2255 Stück. Preise: Schwere 52,00—00,00 Mk., leichte 54,00 bis 55,50 Mark, Sauen 1. Klasse 45—46 Mark, 2. Klasse 43—44 Mark. Handel: langsam geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 29. April. Auftrieb 1275 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 290 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 15 bis 20 Mark. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; Preise niedriger.

Eier.

Frankfurt a. M., 29. April. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—76, Bayerische Eier Mk. 56—64, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—59, Galizische Eier Mk. 54 bis 59.

Die Marktlage ist unverändert bei mäßiger Nachfrage.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 3 M niedriger.

Hamburg, 1. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **110—115** M, IIa **100** bis **105** M, IIIa **97—99** M. Tendenz: sehr flau.

Berlin, 1. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

I. Klasse 3 Tonnen zu **116**; 7 **115**; 6 **114**; 10 **112**; 9 **110**; 19 **108**; 4 **106**; 11 **105**; 8 **100**; 4 **98**; 6 **95**. Zusammen 87 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1⅓ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 1. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: **1,15** Gulden.

Neueste Schweinepreise.

Ort	April	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	29.	14532	58 46	bis bis	54 43	Schlachtgew. Lebendgewicht	lebhaft
Hamburg	29.	2255	55	bis	50	20—24 % Tara	langsam
Bremen	30.	1216	58	bis	45	Schlachtgew.	gut
Hannover	30.	978	abgelehnt			"	langsam
Leipzig	30.	1693	60	bis	55	"	gut
Dresden	30.	1847	62	bis	59	"	mittel
Chemnitz	30.	479	59	bis	56	"	langsam
Köln a. Rhein	30.	3002	57	bis	48	"	langsam
Frankfurt a. M.	30.	876	62	bis	59	"	mäßig
Mannheim	30.	1244	61	bis	57	"	ruhig
Stuttgart	30.	1250	58	bis	52	"	langsam
Augsburg	30.	623	60	bis	58	"	—
München	30.	3826	64	bis	52	"	—
Nürnberg	29.	4039	62	bis	58	"	—
Breslau	29.	2558	56	bis	51	"	langsam
Posen	29.	768	43	bis	35	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	29.	916	42	bis	38	"	schlecht

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
April 1912	73,87	69,87	71,42	73,40	74,—	71,25	74,62	79,28
April 1913	72,—	69,16	71,75	72,80	72,62	72,75	75,37	71 —
April 1914	58,62	56,56	—	59,33	60,12	59,25	62,37	59,57
Letzte April-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende März 1914.	+1,—	—2,—	—	—3,—	—2,—	—3,—	—2,—	—6,—

Dieses wirklich hochelegante Prachtwerk, Format 34 X 22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text verdient **einen Platz in jed. deutschen Hause.** Alt u. Jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich als Geschenkwerk eignet.

Das zum 25 jährigen Regierungs-Jubiläum des deutsch. Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands** welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34:22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunstdruckpapier und eleganter Einband machen das Buch auch zu Geschenkzwecken wertvoll.

Friedrich Gerstäckers Erzählungen Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben. **2 elegante Bände von je 416 Seiten Stärke.** Der Verfasser hat als Volkserzähler guten Ruf, er schreibt fesselnd und gemeinverständlich. Er kennt fast die ganze Welt und behandelt deshalb alles aus eigener Anschauung.

Jedes der oben genannten 3 Werke kostet, solange der Vorrat reicht, **3 Mark** und Paketporto. — 2 Werke lassen sich in einem Paket versenden.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Fleischmann, Prof. Dr., W., Lehrbuch der Milchwirtschaft, 4. neu bearbeitete Aufl mit 86 Textabbild. und 3 Tierbildern 536 S. 1908. Geb. 11 Mk.

Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft. 246 S. m. 59 Textabb. 1908. Geb. 2,50 Mk.

Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitf. für landw. Schulen und Landwirte 148 S. 1913. 2,80 Mk.

Henkel, Prof. Dr., Th., Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molkereischulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 274 S. mit 137 Abb. 2. Aufl. 1909. Geb. 3 Mk.

Hesse, Dr., A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe 72 S. 1909. Kart. 1,30 Mk.

Höft, Dr., H., Leitfaden der Milchwirtschaft. Mit 39 Abbildungen. 1896. Geh. 1,35 Mk Geb. 1,80 Mk.

Kirchner, Prof., Dr., W., Handbuch der Milchwirtschaft. 5. Aufl. 700 S. 75 Textabbildungen 1907. Geb. 13 Mk.

Klein, Dr., J., Erfolgreiche Milchwirtschaft 358 S. 95 Textabbildungen. 1902. 6,50 Mk

– Die praktische Milchwirtschafterin. 113 S m. 34 Textabbildung. 1903. Kart. 1,75 Mk

Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt 173 S. m. 80 Abb. 4. Aufl. 1909. Kart. 1,30 M

Lauterwald, Dr., Franz, Lehrbuch der Milchwirtschaft. 235 S. 1909. Geb. 4 Mk.

Rievel, Dr., H., Handbuch der Milchkunde 2. Aufl. 1910. Geb. 13 Mk.

Schütze, Cosmos, Die Lehrmeierin. Ein Handbuch für Meierei- und Haushaltungsschulen, sowie zum Selbstunterrichte. 172 S 1892. Geb. 3,25 Mk.

Siedel, Joh. und Tretow, Eine Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtschaftlicher Berechnungen und zur Abfassung der diesbezügl. Korrespondenz. Mit einem Anhang von Vertragsformularen und 15 in den Text gedruckten Figuren. 92 S. 2. Aufl 1909. 1,60 Mk.

Sommerfeld, Dr., **Paul,** Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Textabbild. und drei Tafel. 1909. 20 Mk.

– Milch und Molkereiprodukte, ihre Eigenschaften, Zusammenstellung und Gewinnung 140 S. mit zahlreichen Abbildungen 1910 Geb. 1,25 Mk.

Stoffel, Prof. Dr., H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 Mk.

Tiemann, Prof. Dr., H., Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung und Verwertung 144 S. m. 96 Abb. Leipzig 1913. 3.— Mk.

Tillmann, Milchwirtschaft. 89 S. mit 64 Textabbild. 1908 Geb. 1,30 Mk.

Gesetzliches.

Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz. 10. Abdruck. Berlin. 2,50 Mk.

– mit Kommentar von Geh. Ober-Justizrat Greiff (früher Achilles). 7. Aufl. Berlin 1912. Geb. 7,— Mk.

Handelsgesetzbuch (ohne Seerecht). Mit den ergänzenden Vorschriften des Bürgerl. Gesetzbuches und Erläuterungen von weil. Justizrat F. Litthauer. 41. Aufl. von Dr. A. Mosse. Berlin 1911. 544 S. Geb. 5 Mk.

Maß-, Gewichts- und Eichwesen von Ernst Leeder. 3. Aufl. 1913. —,50 Mk.

Patentgesetz. Urheberrecht an Marken und Modellen. Markenschutz. Neu von R. Lutter. 7. Aufl. Berlin 1908. Geb. 2,80 Mk.

Strafgesetzbuch v. H. Rüdorff. Bearbeitet von v. Liszt und Delaquis. 23. Aufl. 1910. Geb. 1,80 Mk.

Unfallversicherungsgesetz, Gewerbe- v. Woedtke. 9. Aufl. von F. Caspar. 1907. Geb. 2,50 Mk.

Versicherungsgesetz für Angestellte. Textausgabe mit Sachregister. 1.25 Mk.

– Textausgabe m. Inhaltsverzeichnis, Ruhegehalts- und Rententabelle, Einleitung u. Erläuterung von F. Krull. 103 S. Kiel 1912. 1.20 Mk.

– Textausgabe mit Erläuterungen, Sachregister, Ausführungsbestimmungen, Wahlordnung 2c. von Rechtsanwalt Otto Bernstein und Rechnungsrat Dr. Kupferberg. 430 S. Berlin 1912. 3.50 Mk

Viehseuchengesetze nebst den zur Ausführung erlassenen Vorschriften und anderen für das Veterinärwesen wichtigen Bestimmungen. Textausgabe m. Anmerk. v. Reg.- u Veterinärrat Nevermann. Geb. 8.50 Mk

– nebst Ausführungsvorschriften a. d. preuß. Ausführungsgesetz von Landrat Dr. Hippel 2. Aufl. 1913. 4,50 Mk.

Viehseuchengesetzgebung für das Deutsche Reich und für Preußen, Mit Anmerkungen von Rechnungsrat F. Backhaus. 948 S. Berlin 1912. 5.— Mk.

Milchhandel.

Asmis, Dr., W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe. 1898. Preis 1 Mk.

Bernstein, A., Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch. 1904. 1,40 Mk.

Brudny, Dr., B. Yoghurt als Heilmittel. Hildesheim 1911. 11 S. Geh. 0,20 Mk. (in Partien erheblich billiger).

Clevisch, Dr., A. Die Versorgung der Städte mit Milch. 1909. 3 Mk.

Helm, Wilh. Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorgung. 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 Mk.

Knoch, Dr., C., Die städtische Milchzentrale. Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. Gebund. 5 Mark.

Seiffert, Dr., M., Die Versorgung der großen Städte mit Kindermilch. Mit 4 Kartentafeln. 1904. 6 Mk.

Suckow, E., Leitfaden zur Errichtung von Kindermilchanstalten. 1906. Geb. 2 Mk.

Milchbezahlung.

Brader, Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Milchmenge A. Milchpreis 6 Pfg., um 1/10 Pfg. steigend bis 12 Pfg. Mk. 4,50.

A. Nachtrag, Milchpreis 12—15 Pfg. Mk 2,50

B Milchpreis 5 Pfg., um 1/4 Pfg. steigend bis 11 1/4 Pfg. Mk. 4,50.

Brader, Tabellen für Bezahlung nach Fettgehalt, C. für 2, D. für 2,1, E. für 2,2, F. für 2,3, G. für 2,4, H. für 2,5, J. für 2,6, K. für 2,7, L. für 2,8, M. für 2,9, N für 3,0 O für 3,1, P für 3,2, Q für 3,3, R für 3,4, S für 3,5 Pfg. pro Proz. Fett, à Bd Mk. 4,50.

Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. Mk. 1,50.

Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S 1909. Geb. 3 Mk.

– Tabelle für die Bezahlung von Milch und Rahm nach Gewicht und Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter 1902. 1,50 Mk.

Höft, Dr. H. Die gebräuchlichsten Bezahlungsweisen der Milch. 1898. Preis 0,80 Mk

– Tabellen zur Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt. I. Teil Einheitspreis 1,5—3,1 Pf. —.60 Mk. Dasf. II. Teil, Einheitspreis 3,2—4,4 Pf. —.60 M

Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 13 Proz.. 15 Proz., 80 Proz., 85 Proz., aufgezogen 0,80 Mk.

– für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steigend bis zu 90 Proz., aufgezogen 1,25 Mk.

Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 Mk.

Siedel, Joh. Hülfstafeln für die Berechnung der in der Milch enthaltenen Fettmenge, sowie für die Bezahlung nach Kilofettprozenten. 25 S. 1897. 1,20 Mk.

Fütterungslehre.

Kellner, Dr. O. Grundzüge der Fütterungslehre. 4. Aufl. 231 S. Berlin 1912 Geb. 3,50 Mark.

Linkh, G. Die Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. 301 S. Stuttgart 1907 Geb. 5 Mark.

Müller, Rob. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. Berlin 1909. 1.20 Mk

Passon, Dr. **M.** Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S Leipzig 1905. Geh. 3 Mk.

Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt. 23. und 24. Aufl. Leipzig 1913 0,80 Mark.

Stutzer, Dr. A. Berechnung der Futterrationen. Prakt. Anleitung für Landwirte und Kontrollvereine. 3. Aufl. Berlin 1910 1.— Mark.

Stutzer, Prof. Dr. A. Fütterungslehre. In kurzer gemeinverständlicher Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftlicher Lehranst. Leipzig 1912. 2 Mk Geb 2.50 Mk.

Wulff, C., Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt, sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S 1911. Geb. 2,50 Mk.

Zanen, Prof. Dr. J. und **Grosbüsch,** Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für die Praxis. Stuttgart 1908. 0,50 Mk.

Verschiedenes.

Aufsberg. Singet und trinket. Ein Liederbuch für Milchleute. 1912. 32 S. 0,25 Mk

Berger, Reinh. Handbuch des Wissens. Gemeinverständl. Einführung in alle Wissenschaften, Himmelskunde, Geologie, Geographie, Mineralogie. Chemie, Physik, Witterungskunde, Mathematik, Abstammungslehre, Botanik, Zoologie, Anatomie. Menschenkunde, Völkerkunde, Welt- und Kulturgeschichte, Philosophie, Literatur. Bildende Künste, Musik, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Bürgerkunde, Deutsche Grammatik. 526 S. m. 288 Abbild. Berlin 1911. Elegant gebunden 3,50 Mk.

Brudny, Dr. B. Yoghurt als Heilmittel. 20 Pfennige (in Partien billiger).

Gersbach, Direktor **Rob.** Dressur u. Führung des Polizeihundes. 8. Aufl. 298 S. mit preisgekrönten Abbild. 3 Mk.

Keller, Prof. Dr. A., Dr. W. **Birk** und Dr **A. T. Mößler.** Kinderpflegelehrbuch. 140 Seiten m. 40 Abbildung. Berlin 1911 Karton. 2 Mk.

Kürschners Universal-Konversations-Lexikon 5. Aufl. mit 35 Tafeln, Tabellen und zahlreichen Abbildungen. 1912 Geb. 6 Mk

Lustig, Hans, Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und Notar? 4. Aufl 1913. 30 S. 1,10 Mk.

Most, K. Leitfaden für die Abrichtung des Polizei- und Schutzhundes, mit psycholog Begründungen. 3. Aufl. 226 S. Illustriert 4,50 Mk.

Pescatore, Dr. M. Pflege und Ernährung des Säuglings. Ein Leitfaden für Pflegerinnen und Mütter. 4. Aufl. von Prof Dr. Leo Langstein. Berlin 1911. Kartonniert 1 Mark.

Schilling, J., Ist Hühnerhaltung gewinnbringend? Hühnerhaltung ist der beste Nebenerwerb. 6. Aufl. 0,80 Mk.

Teichert, Kurt, Wenn im Osten der Morgen graut. Ein Buch vom Milch- und Sennvolk, reich illustriert von Julius Gerstmann-München, Richard Pfeiffer, Gertrud Pfeiffer-Korth und Bischoff-Königsberg. 250 Seit. 8°, elegant in Leinen geb. 3,50 Mk

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1912	1	6824	3	7096	2
2534	2	6825	6	7102	13
4425	1	6827	3	7103	9
4861	1	6829	12	7104	6
4995	4	6831	10	7108	3
5337	3	6842	1	7109	2
5340	1	6852	1	7111	1
5341	1	6864	61	7115	5
5388	1	6869	4	7122	2
5801	6	6871	2	7123	5
5918	4	6874	1	7129	1
5984	1	6875	1	7130	2
5993	1	6878	4	7133	1
6042	6	6880	2	7140	2
6112	4	6883	2	7141	2
6340	3	6886	3	7143	34
6348	3	6888	12	7144	5
6372	3	6895	8	7169	2
6382	5	6898	9	7173	1
6390	1	6905	2	7175	5
6436	1	6910	6	7180	1
6446	1	6922	1	7192	4
6525	2	6924	4	7202	4
6529	1	6925	2	7215	2
6534	11	6929	4	7218	1
6535	1	6931	3	7226	1
6578	1	6932	12	7230	2
6586	1	6939	1	7240	7
6588	1	6948	3	7241	7
6592	1	6949	1	7248	2
6601	6	6956	4	7261	1
6608	1	6958	2	7263	2
6617	1	6964	3	7277	2
6621	1	6971	1	7278	5
6630	4	6980	11	7296	2
6654	4	6981	2	7318	2
6663	9	6998	3	7322	5
6678	1	7001	2	7326	5
6695	2	7007	6	7342	1
6706	1	7009	4	7343	9
6723	1	7019	10	7346	1
6729	13	7036	11	7354	1
6731	3	7048	5	7355	5
6733	2	7069	3	7356	29
6757	1	7074	1	7405	1
6792	6	7085	3	7417	1

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7563 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Zum 1. Juli 1914 suchen wir für unsere der Neuzeit entsprechend eingerichtete Molkerei einen kaufmännisch und technisch gebildeten (7665

Molkerei-Verwalter

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten bis zum 8. Mai 1914 an den **Vorstand der Arnshagener Molkerei, Arnshagen** b. Stolp, Pom.

Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Tüchtiger, kathol.

Verwalter

kautionsfähig, für kleine Molkerei mit schöner Wohnung für bald gesucht. Westdeutschland. Ausführl. Off. unt. **7433** an diese Zeitung erb.

Tüchtiger Fachmann

der in Harz- und Quarkkäserei erfahren, bis 15. Mai gesucht. Bei gutem Erfolg Beteiligung erwünscht. Zuschriften unter **„Molkerei Deutschböhmen 7263"** befördert diese Zeitg.

Tüchtiger, energischer (7465

Molkereifachmann

erfahren in Harzkäserei, wird zur Bewirtschaftung meiner Molkerei zu baldigem Antritt gesucht. Kaution nach Übereinkunft. Es werden nur arbeitsame, strebsame Leute berücksichtigt. Zeugnisabschriften, Referenzen u. Gehaltsforderung erbittet **Dampfmolk. Langenbach** b. **Mühltroff** i. V.

Zur Vertretung

vom 10.—27. Mai cr. tüchtiger und

zuverlässiger Fachmann

für städtischen Betrieb gesucht. Gefl. Off. mit Ansprüchen erbittet (7747 **Heinr. Holland,** Leiter der Gutsmolkerei **Jesuitenhof, Düren, Rhld.**

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger

Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 M monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6340

Molkereigenoss. Appelhülsen, Wfl.

Junger, angehender (7288

Gehülfe

für Kessel und Maschinen gesucht. Meldungen mit Gehaltsforderung erbeten an

W. Anthony, Molkereiverwalter, **Bolkenhain** in Schles.

Suche zu sofort oder später einen jüngeren, tüchtigen (7384

Gehülfen

der auch mit Pferden etwas Bescheid weiß, für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M, freie Station und Kassen.

Reschke, Molkereibesitzer, **Zigahnen** b. Gr. Bandtken, Kr. Marienwerder.

Suche zum 1., einige Tage später oder zum 15. Mai einen tüchtigen, energischen, älteren, militärfreien

ersten Gehülfen

als wirklichen Käser,

der in allen Facharbeiten, sowie in Harzer, Romadur u. Weichkäse firm ist und den Betrieb selbständig leiten kann. Anfangsgehalt 50 M bei freier Station. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gleichzeitig suche für meine Butterei einen

tüchtigen Gehülfen

guten Former und Rechner. Anfangsgehalt 35 M, bei freier Stat. Angebote mit Zeugnisabschr. an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Jungen, fleißigen (7512

Gehülfen

sucht zum sofortigen Antritt

Xaver Schwarz, Nakel a. d. Netze.

Wir suchen zum 10. Mai einen

sauberen Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 M, freie Kassen. (7504

Dampfmolkerei Oelde in Westfalen.

Suche bis zum 10. Mai einen sauberen, kathol. (7481

Gehülfen

bei 40 M Gehalt, freier Station und Kassen.

Molkerei Maštholte, Kr. Wiedenbrück in Westf.

Junger Gehülfe

für Betrieb sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. (7469

Molkerei Tucheim bei Genthin, Bez. Magdeburg.

Suche zum 15. Mai evtl. etwas früher, zuverlässigen (7413

Gehülfen.

Gehalt 35 M, Kassen frei. Off. erb. **Kaegbein, Molk.-Gen. Blowatz i. M.**

Molkerei-Fachmann

zur selbständigen Übernahme einer städtischen Butterverkaufs-Niederlage für eine große Molkerei sofort gesucht. Kautionsfähige Bewerber mit Erfahrung im Stadtverkauf nicht unter 30 Jahre alt, wollen sich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe melden unter **7416** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen, **sauberen Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803
Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen** an d. Luhe.

Suche zum 1. Juni oder 1. Juli **tüchtigen Molkereigehülfen** für kleine modern eingericht. Gutsmeierei, der Hofverwaltung und einige Bürogeschäfte übernimmt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften, tunlichst auch Photographie an (7402
Rittergutsbesitz. **Volkmann, Carwitz,** Kreis Dramburg.

Suche zum 6. Mai oder auch etwas früher einen jungen, (7492
tüchtigen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt ℳ 30 und etwas Schwanzgeld. Auch kann ein
Lehrling
hier eintreten.
Molkerei Mellen b. Lenzen a. Elbe.

Gehülfe
zum baldigen Eintritt gesucht. Reflektiert wird auf jungen, tüchtigen Gehülfen, der nachweislich längere Zeit in der Käserei tätig war. Harzkäser bevorzugt. Anfangsgehalt bei freier Station und Molkereiwäsche 35 ℳ monatlich. Offert. mit Zeugnisabschriften an (7487
Zentralmolkerei Göttingen.

Da unser jetziger Gehülfe zum 15. Mai Verwalterstelle übernimmt, suchen wir evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverläss. **Gehülfen** für Maschinen und Käserei. Gehalt 40 ℳ. Off. nebst Zeugnisabschrift. erb. **Molkereigenossensch. Isenbüttel.**

Zu jetzt oder später suchen wir einen tüchtigen (7436
Gehülfen
der der polnischen Sprache mächtig ist, für unseren Betrieb. Gehalt 25 Rubel nebst freier Station. Offert. erbittet
Stajewski, Molk.-Gen. Spojnia in Sochaczewie, Gouv. Warschau.

Jüngeren Gehülfen
sucht von sofort oder später (7453
Dampfmolkerei Pr. Friedland, Wpr.

Jungen, ordentlichen (7432
Gehülfen
sucht zum 15. Mai bei 35 ℳ Gehalt monatlich.
Decker, Molkereigenoss. Berlinchen, Neumark.

Suche für sofort einen kräftigen, fleißigen, soliden (7475
zweiten Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Annahme, Kessel, Maschine und Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Wir suchen zum baldigen Antritt oder 15. Mai (7520
zwei junge Gehülfen
zur weiteren Ausbildung, auch in französ. Weichkäserei. Anfangsgehalt 25 ℳ, freie Station u. Kassen exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Suche sofort oder bis 15. 5. einen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt ℳ 30—38, freie Station und Kassen. (7561
Molkerei Niederneisen bei Diez **a. d. Lahn.**

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger (7527
Molkereigehülfe
für Maschinen und Magermilchausgabe. Gehalt pro Monat ℳ 40 und freie Station.
Molkerei und Elektrizitätswerk Bleckede a. d. Elbe.

Gesucht zu baldigem Antritt zwei tüchtige, junge (7557
Gehülfen
einen zum Führen der Separatoren und Mithilfe in der Butterei usw. und einen für Backsteinkäserei. Monatliches Gehalt für jeden ℳ 80, ohne Kost und Logis. Meldungen mit Zeugnisabschriften usw. an
Fr. Jos. Durach, Isny, Württbg.

Gesucht zu sofort ein kräftiger und **ehrlicher Gehülfe** für Maschine und sonstige vorkommende Arbeiten. Gehalt monatlich 80 ℳ nebst freier Wohnung u. Produkte. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbitte an
Milchwirtschaft Töpfer, Rittergut Gr. Zschocher bei Leipzig.

Tüchtiger Gehülfe
der in der Herstellung feinster Sahneschichtkäse vollkommen sicher ist, zu sofort gesucht. Gefl. Offert. mit Gehaltsforderung und letzter Zeugnisabschrift unt. **7545** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Mai oder einige Tage später jungen, kräftigen, **fleißigen Gehülfen**
Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kass. Angebote erbittet (7550
Janssen, Molk.-Verw., **Gr. Tychow** in Pommern.

Gesucht zum 15. Mai junger, **tüchtiger Gehülfe.**
Gehalt 30 ℳ netto. (7742
Thies, Heeslingen, Bez. Bremen.

Suchen zu sofort evtl. einige Tage später einen (7752
Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ, freie Station und Kassen. Auch kann ein **angehender Gehülfe oder Lehrling** eintreten. Offerten sind zu richten an die
Molkereigenossenschaft Linnich im Rheinland. Telephon Nr. 7.

Suchen zum 1. Mai tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 35 ℳ bei freier Station u. Kassen, exkl. Wäsche. Zeugnisabschriften erbeten. Ebenfalls kann ein
Lehrling
bei einem Taschengeld von 10 ℳ monatlich, freier Station und Kassen exkl. Wäsche eintreten.
Molkereigenossenschaft Eulenburg i. Pommern, e. G. m. b. H.
7753) **J. A. Scheffler, Verwalter.**

Suche zum 15. Mai oder später einen tüchtigen (7754
Gehülfen
welcher mit Holsteiner Butterfaß recht gute Butter bereiten kann. Beschränkter Betrieb, nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 40 ℳ, freie Kass. Off. erb. **Pape, Molkereigenossensch. Colmbach** in Braunschweig.

Molkereigehülfe.
Junger Molkereigeülfe gesucht. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ und freie Station. (7725
Remscheider Meierei, Remscheid, Weststraße 21.

Suche für sofort jungen, arbeitsamen und nur ehrlichen (7733
Gehülfen
für Stadtmolkerei. Gutes Gehalt.
Dampfmolkerei Weißenfels.

Suche für unseren größeren, beschränkten Betrieb zum 12. Mai od. etwas später einen tüchtigen, soliden
ersten Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gute Handschrift u. sicheres Rechnen wird verlangt. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ und freie Kassen. Offert. mit letztem Zeugnis erbittet (7741
H. Ramm, Zentralmolkerei Haldem bei Dielingen, Bahnst. Lemförde.

Suche zum 15. Mai tüchtigen, **jüngeren Gehülfen.**
Gehalt 35 ℳ, freie Kassen. Offert. erbeten an (7738
Rich. Diederich, Hornburg, Kreis Halberstadt.

Tüchtiger, solider (7569
Gehülfe
der auch Erfahrung in Käserei besitzt, kann sofort eintreten. Off. m. Gehaltsforderung an (7569
Molkerei Ondenval bei Weismes, Kreis Malmedy, Rheinld.

Wir suchen zu sofort oder später einen tüchtigen, an Sauberkeit und Ordnung gewöhnten, evgl. (7687
Gehülfen
für Butterei u. Hilfe in der Käserei. Gehalt 35 ℳ monatlich und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangaben erb.
Molkereigenossenschaft Goldap.

Suche zum 10. Mai einen jungen, **kräftigen Gehülfen**
als alleinigen für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 30 ℳ. (7693
Ed. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Suche zu baldigem Eintritt einen jungen, fleißigen (7724
zweiten Gehülfen
für Butterei, Versand und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Station, Sonntags frei.
Molkerei Veldhausen, Kr. Bentheim.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni durchaus zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und gewandter
Gehülfe
welcher einige Stunden des Vormittags den Stadtmilchverkauf übernimmt und in der Molkerei selbst. arbeiten kann. Angenehme Stellung. Gehalt monatlich 40 ℳ, freie Station oder auch Umsatzprovision. Es wollen sich nur solche melden, denen wirklich an dauernder Stellung gelegen ist. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an (7645
Molkerei Elsterwerda, Pr. Sachsen.

Suche zu sofort oder 15. Mai jungen, kräftigen, kathol. (7642
Gehülfen
welcher evtl. mit Pferden umzugehen versteht. Anfangsgehalt 25 ℳ, freie Station und Wäsche und gute Kost. Offert. erb.
Joh. Himmel, Nemden b. Wissingen, Bez. Osnabrück.

Junger, kathol. (7635
Gehülfe
bald in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
G. Dicks, Grefrath bei Crefeld.

Wegen Erkrankung meines jetzig. Gehülfen suche zum balmöglichsten Antritt zuverlässigen, **sauberen Gehülfen** f. Kessel, Maschine u. Quarkfabrikation. Anfangsgehalt netto 30 ℳ. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Zentralmolkerei Dederstedt,** Bz. Halle a. S. (7627

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni jüngeren, fleißigen und soliden
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station.
Molkerei Lauf bei Nürnberg.

Ein junger, kräftiger, angehender
Gehülfe
kann sofort evtl. später hier eintreten. Gehalt 30 ℳ pro Monat.
Genossenschaftsmolkerei Wittorf, Bz.
7661) Bremen.

Gehülfe, älterer,
gesucht, der tadellos vertraut ist mit Kohlensäure-Kühlmaschine für Milchkur-Anstalt in Berlin. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen **postlagernd M. K. 1070 Berlin, Postamt 47.** (7723

Da unser jetziger Verwalterstelle übernommen, suchen wir möglichst sofort tüchtigen (7667
Gehülfen
für Butterei und Käserei. Solche, die mit Ahlborns Butterfertiger arbeiten und ein tadelloses Produkt herstellen können, bevorzugt. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station. und Kassen.
Molkerei E. G. Koschmin in Posen.

Tüchtiger, an Ordnung gewöhnter und selbständig arbeitender
Gehülfe
kann hier zum 1. Juni eintreten. Gehaltsangabe erwünscht. (7654
Dampfmolkerei Emlichheim, e. G. m. u. H. in **Emlichheim,** Station **der Bentheimer Kreisbahn.**

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ. (7647
Zentralmolkerei Meine in Hannov.

Suche zu sofort jungen, fleißigen **Gehülfen** bei 45 ℳ Gehalt u. freien Kassen. Derselbe muß jede Molkereiarbeit verrichten und auch abwechselnd Schweine füttern ohne Stallreinigung. (7568
Dampfmolkerei Birten bei Wesel.

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen (7617
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Lüth, Molkereiverwalter, Dassow in Mecklenburg.

Fleißiger, sauberer, an Ordnung gewöhnter (7622
Gehülfe
kann bei mir sofort als alleiniger antreten. Stellung sehr angenehm und dauernd.
Molkerei Völkenrode, Stat. Braunschweig.

Jüngerer Gehülfe
als zweiter Buttermeier z. 15. Mai oder früher gesucht für neuzeitlich eingerichtete Butterei. Kann zum Herbst in Stellung aufrücken. Gehalt 30 ℳ ohne Abzug. Guter Rechner erwünscht. (7620
F. Grevsmühl, Tramm bei Crivitz in Mecklenburg.

Jüngerer, zuverlässiger (7616
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht sofort oder später bei 25 ℳ u. freien Kassen. (7616
Dampfmolkerei Plötzen b. Pommritz in Sachsen.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen tüchtigen, zuverlässigen
ersten Gehülfen
der Erfahrung in der Käserei besitzt. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Molkereigenossenschaft Schönau a. d.
7612) Eigen.

Suche per baldigst einen soliden, tüchtigen, kautionsfähigen (7737
Milchverkäufer
ledig oder verheiratet, bei gutem Lohn.
Erfurter Sanitätsmolkerei H. Meier.

Infolge Übernahme einer Betriebsleiterstelle seitens unseres
Buttermeiers
suchen wir zum beliebigen Antritt Ersatz. Erwünscht außer den nötigen Fachkenntnissen Interesse für Kontorarbeiten. Gehalt ℳ 40 und fr. Kassen. Zeugnisabschriften und kurzer Lebenslauf erbeten an
7739) **Direktor Hesse, Dampfmolkerei Mühlhausen in Th.**

Junger Gehülfe
welcher auch mit Pferden umgehen kann, zu sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (7671
G. Brinz, Betriebsleiter, **Zabenstedt** bei Gerbstedt, Prov. Sachsen.

Suche zu sofort einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt 25—30 M monatlich. (7619
Aug. Möller, Genossensch.=Molkerei, Rheda, Bez. Danzig.

Suche zum 15. Mai oder später einen tüchtigen (7600
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M monatlich.
Neustädter Molkerei R. Laczkowski, Neustadt bei Pinne.

Zum 15. Mai suche einen soliden, **fleißigen Gehülfen**
für Butterei, □=Käserei und Quarkbereitung. Bewerber, die mit Ahlborns Kohlensäure=Kältemaschine vertraut sind, erhalten den Vorzug. Gehalt monatl. 40 M, freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Bänninger, Molkerei Stralkowo,** Prov. Posen.

Wir suchen zum 13. cr. einen fleißigen, zuverlässigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (7704
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gute Handschrift usw. erwünscht. Gehalt anfängl. 40 M und freie Kassen. Es wollen sich nur anständige, solide Leute melden, denen wirklich an dauernder Stellung gelegen ist. Zeugnisabschriften und Alter erbet.
Haynauer Molkerei in Schlesien.

Suchen zum 15. Mai ds. Js. oder einige Tage früher jungen, **fleißigen Gehülfen.**
Butterei und Quarkfabrikation Hauptbedingung. Bei freier Stat. und Kassen gewähren wir ein Gehalt von 30 M pr. Monat. Off. erb. **Molkereigenossenschaft Milda,** Post 7703) Blankenhain i. Thür.

Ein mit allen Facharbeiten vertrauter, nicht zu junger (7710
Gehülfe
zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Gehalt monatlich 70 M, Wohnung und Molkereiprodukte. Bewerbungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen.
Diederich, Molkereigen. Stralsund.

Suche per sofort (7713
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre alt. Gehalt 40 M. Stellung leicht u. angenehm.
A. Schuster, Dampfmolkerei Wischütz (Kreis Wohlau).

Junger tüchtiger (7698
Gehülfe
zum 15. Mai bei monatlich 35 M Gehalt gesucht.
Molkereigenossenschaft Bärfelde bei Bernstein, N.=M.

Junger Gehülfe
der Gelegenheit hat, sich in der Tilsiter Fett- und Halbfett=Käserei weiter auszubilden u. auch im Schweinestall mithelfen muß, findet bei 30 Mark Monatsgehalt von gleich Stellung in der (7696
Käserei Usnitz bei Pinckel, Westpr.

Junger, kräftiger (7715
Käsereigehülfe
kann zum 1. Mai eintreten.
Oetiker, Dampfmolkerei Gr. Hasselberg bei Lichtenfeld, Ostpr.

Käsereigehülfe
bei 35—40 M Monatsgehalt per sofort oder später gesucht. (7521
W. Taruttis, Neu=Jaegenischken bei Tilsit.

Tüchtiger Käsereigehülfe
welcher keine Arbeit scheut, in dauernde Stelle sofort gesucht. (Thüringen.) Offerten unter **dauernd 7518** an diese Zeitung.

Tüchtiger, kräftiger (7229
Käsereigehülfe
bei 40 M Anfangsgehalt sofort gesucht. Stellung dauernd.
Paul Gonserowski, Reichfelde bei Altfelde, Westpr.

Suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen (7385
Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, für Tilsiterkäserei.
Molkerei Obelischken, Krs. Insterburg, Ostpr.

Tüchtiger, zuverlässiger (7700
Käsereigehülfe
für Lokomobile. Separator und Butterei zum 12. Mai gesucht. Gehalt 65 M monatlich bei freier Station.
Fahrner, Molkerei Laakendorf bei Tiegenhof in Westpr.

Wir suchen zum 15. Mai einen tüchtigen, erfahrenen
Käsereigehülfen
Derselbe muß einen tadellosen Tilsiterkäse selbständig herstell. können. Auch darf er in der Weichkäserei nicht unerfahren sein. Anfangsgehalt monatlich 45 M bei freier Station, exkl. Kassen. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschr. erbittet (7613
Schweriner Zentral=Molkerei, Schwerin i. Mecklbg.

Suche zu sofort oder bis 10. Mai willigen, fleißigen (7643
Milchverkäufer
der mit Pferden gut Bescheid weiß, und möglichst militär- u. forderst übungsfrei ist. Nachmittags etwas Molkereiarbeit. Stell. ist dauernd und angenehm. Die zu fahrende Tour ist leicht, da meistens engros. Gehalt monatlich 50 M, alles frei außer Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe an die
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig=Reudnitz, Senefelderstraße 4.

Tücht., kräftiger und zuverlässig.
Kutscher
guter Pferdepfleger, welcher den Schweinestall mit besorgen muß, bei gutem Gehalt in dauernde Stellg. zum 10. Mai gesucht. (7611
Martin u. Andter, Dampfmolkerei **Peiskretscham,** O.=S.

Für einen großen, städtischen Betrieb wird ein absolut zuverlässiger, an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnter
Maschinist
bei gutem Salär gesucht. Gefl. ausführliche Offerten an diese Zeitung erbeten unter **7417.**

Tüchtiger, zuverlässiger (7621
Heizer
zu Wolffscher Lokomobile, Separator und Schrotmühle für sofort gesucht. Geprüfter, mit kleineren Reparaturen bewanderter Fachmann bevorzugt. Off. an
Molkerei Reinland b. Tiegenhof in Westpreußen.

Tüchtiger, zuverlässiger Käsereigehülfe als (7606
Schweinefütterer
findet zum 12. Mai Stellung. Gehalt 75 M monatlich bei freier Stat. und Tantieme.
Käserei Laakendorf bei Tiegenhof in Westpreußen.

Suche von gleich oder 1. Mai tüchtigen, kräftigen (7412
Molkereilehrling
Sohn achtbarer Eltern. Lehrzeit 1 Jahr und Taschengeld nach Übereinkunft. Off. erb.
Schwendimann, Garbseiden bei Neukuhren.

Meierin
gesucht zu sofort oder später für Butterei und Haushalt in leichte, angenehme Stellg. Gehalt 20—25 M. Gefl. Offerten erb. (7694
Ed. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Einen verheirateten kautionsfäh.
Milchverkäufer
verlangt zu sofort bei hohem Lohn
7597) **Zentralmolkerei Altdamm.**

Suche eine junge, flotte (7553
Meierin oder Verkäuferin
für meinen Verkaufsladen. Selbige müßte die Führung meines kleinen Haushalts mit besorgen. Gutes Gehalt wird gewährt. Offerten mit Bild erbittet (7553
M. Schröder, Coswig in Anhalt.

Suche zum 1. Juni eine einfache
ältere Mamsell
die mit Molkerei vertraut und kl. Gutsmolkerei mitb. muß. Off. an diese Zeitung unter **7421.**

Tüchtige Meierin
bei 30 M monatlich u. freien Kass. sofort gesucht. (7650
Dampfmolk. Uhrweiler i. Els.

Jüngere tücht. Meierin
welche auch guten Weichkäse, wie Limburger usw. herzustellen verst., kann f. Butterei u. Hülfe im Haushalt zum 15. Mai eintreten. Stell. sehr angenehm, da Familienanschl., Off. mit Zeugnisabschrift. u. Geh.=Ang. erb. (7581
Dampfmolk. **Petershof** b. Budisch, Westpreußen.

Suche sofort eine tüchtige, erfahr. **Meierin. A. Trepel,** Molk.=Verw., **Strelno** i. Posen.

Federgewandt saub. Buttermeier
findet zum 10. Mai ev. einige Tage früher, dauernde Stellung. Gehalt monatl. 50 M u. fr. Station. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet
Molk.=Gen. Gumbinnen, Ostpreuß.

Suche zu sofort evtl. später einen **unverheiratet. Meier,** welch. Motor u. Zentrifuge zu führ. weiß. Sahne geht zur Molkerei. Hofwirtschaft u. Körnboden sind mit zu übernehmen. Einfache Buchführ. verlangt. Selbstgeschriebene Abschriften der Zeugn. sind einzusenden an (7422
Amtmann **Wendland, Ollendorf** bei Grünow, Meckl.=Strelitz.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
E. Kotthaus, Düsseldorf.
Dampfmolk. Winzlar a. St.=Meer.
Molkerei Laer, Bez. Osnabrück.
E. Koch, Stuchow.
G. Voß, Groß=Flöthe.
Käse=Centrale Chemnitz.
C. Ulbricht, Neuenhagen.
Dampfmolkerei Neuwarp in Pomm.
Molk. Kurt Frohmeyer, Chemnitz.
W. Domdey, Dabrun b. Wittenberg.
Fr. Böhmert, Sanitätsm. Bernburg.
Fritz Bruns, Danstedt.
Alb. Konkart, Dampfmolk. Ratibor.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Meiereiverwalter

tüchtiger Käser, ledig, 44 Jahre alt, sucht anderweitig selbst. Stellung.
Reese, Hamburg, Düppelstr. 25, 1.

Verheirat. Fachmann, vertr. mit Kessel, Maschine, Kühlmaschine und elektrischen Maschinen, sucht Stellung, ev. auch Milchverkäuferposten. Offerten unter **B. B. 7731** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. energ. Molkereifachmann, verheir., 2 größ. Kinder, sucht p. bald Vertrauensstell. Kaution vorh., evtl. übernehme Verkaufsfiliale. Off. erb. **R. P. Breslau, hauptpostlagernd.**

Städtische Molkerei sucht für ihren Flaschenmilchbetrieb älteren, verheirateten
Fachmann
dessen Frau die Beköstigung des Personals mit zu übernehmen hat. Gutes Gehalt und freie Wohnung wird zugesichert. Nur tüchtige und zuverlässige Leute wollen sich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **M. 7729** bei dieser Ztg. meld.

Suche für einen tüchtigen, gewissenhaften, verheirateten (7681
Fachmann
früher. Lehrling von mir, der durch Auflösung der Molkerei seine Verwalter=Stelle verloren hat, z. mögl. baldigem Antr. Stellung als Verwalter einer kl. Privat= od. Gen.=Molkerei, oder auch als Obermeier. Derselbe ist in allen Zweigen des Molkereifaches durchaus tüchtig und erfahren und kann ich ihn bestens empfehlen.
F. Mallow, Frankfurter Molkerei, Frankfurt a. Oder.

Molk.=Fachmann, 31 J. alt, mit allen modernen, techn. u. kaufmänn. Betriebsreinricht. best. vertr., sucht, gest. auf pr. Zeugn. u. Ref. Stell. als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten. Gefällige Offerten unter **Nr. 7625** an die Molkerei=Zeitung erbeten.

Älterer, erfahr., solider Fachmann, der mit all. ins Fach schlag. Arbeiten best. vertr. ist, sucht angenehme, dauernde Stellg. Antr. nach Belieb. **O. Ahrens, Gr. Dahlum,** Brschwg.

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann

27 Jahre alt, evgl., 13 Jahre beim Fach, der mit sämtlichen Maschinen, Butterei, div. Sorten Tilsiter und Weichkäse, sowie Schweinemast vollkommen vertraut ist, worüber pa. Zeugnisse vorhanden sind, sucht zum 15. Mai oder später dauernden Vertrauensposten. Sämtliche Reparaturen und Lötarbeiten sowie Leitung legen usw. führe fachgemäß selbst aus. Offerten erbittet der (7688 Obermeier der Molkerei Neuendorf=Friedheim, Ostpr.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Fachmann
29 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, zahlt sofort nach Antritt der Stelle bis 1000 M für Nachweis einer Verwalterstelle, evtl. an Fachmann für Abtretung einer solch. Stelle. Westpreuß. oder Posen bevorzugt. Antritt 1. 6. oder 1. 7., auch früher. Pachte evtl. auch kaufe Molkerei von 1000 Ltr. aufwärts. Off. unt. Chr. 7714 an diese Zeitung. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Tücht. Fachmann, techn. u. kaufm. geb., Molkereischule mit gut. Erfolge besucht, firm in der Herstellung ff. Tafelbutter, sow. versch. Sort. Käse, reichliche Erfahr. in der Schweinemast, sucht Stellung als Verwalter. Offerten unter **7719** an diese Zeitg. erbeten.

Tüchtiger Fachmann
keine Arbeit scheuend, 14 Jahre beim Fach, sucht zu bald selbständ. Stelle. Gute Zeugn. und Empfehlgn. stehen zur Seite. Off. an den **Gehülfen der Molkerei Peversdorf** bei Gartow, Prov. Hannover. (7529

Selbst. Betriebsleiter, ohne Anhang, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellg. Geg. gleich u. Antr. nach Übereinkunft. Off. u. **7085** an d. Z.

Tüchtiger Fachmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Mai oder später Stellung als erster oder alleiniger. Off. erb.
H. Gast, Gr. Radtke, Obornik.

Fachmann u. Kaufmann
26 J. alt, ledig, rede- u. schreibgewandt, im Fach bestens bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Vertrauensstellund. Off. erb. **H. Kirschbaum, Eilsum** in Ostfriesld. (7750

Durchaus strebs., verheirat. Fachmann, 30 Jahre alt, Molkereischule besucht, sucht zum 1. Juni oder spät. **selbständige Stellung.**
Off. erb. unt. **7755** an diese Zeitung.

Suche für meinen Schwager, der zur Zeit auf Reisen ist, **Stellung als Betriebsleiter** od. sonst. Vertrauensposten. **Anton Blümke, Dt.-Krone.**

Langjähr. Betriebsleiter
erste Kraft für städt. und ländl. Betrieb, nur erstklass. Produkte herstell. und Spezialist in Milch- und Rahmkonserven, sucht bald Engagement. Beste Refer. Off. u. **7686** an d. Ztg.

Suche sofort für 22jährig., jungen Mann, welcher in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben gründlich ausgebildet ist, auch eine sehr gute Schulbildung und gewandte Handschrift besitzt, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Buchhalter.** Derselbe macht sich auch in der Molkerei nützlich. Auskunft erteilt
Direktor **J. Hildebrand, Herbesthal,**
7441) Rheinland.

Junger Kontorist, 20 Jahre, militärfr., mit sämtlich. Kontorarbeiten, Milchannahme, Milchuntersf. usw. aufs beste vertraut, s. bei bescheiden. Anfangsgehalt dauernde Stell., gl. welche Geg. Off. u. **7629** a. d. Ztg.

Verheirateter Gehülfe sucht dauernde Stellung als Heizer und Maschinist, Milchkutscher od. sonst einen Vertrauensposten. Off. nach **Dortmund,** Bergmannstr. 1, 1. Etg.

Tüchtig., sauberer Gehülfe
20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, zum 15. Mai, evtl. einige Tage später Stellung in größerem Betrieb, wo viel Gelegenheit zur Beschäft. im Kontor. Rheinland bevorzugt. Gefl. Offert. nebst Gehaltsangaben erbittet unter **W. W. 7732** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe sucht bald Stellg. Offert. erbeten unter **S. S. 7730** an diese Zeitung.

Jung., kräft. Gehülfe, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht z. 15. dauernde Stellg. **Döring,** Molk. **Pollwitz,** Kr. Glogau, Schles.

Junger, kräftiger, arbeitslustiger
Gehülfe
sucht dauernde Stellg. zum 15. Mai. Off. u. **dauernd 7749** an d. Zeitung.

Erfahrener Molkereigehülfe sucht sofort oder etwas später Stellung. **Gellrich, Benau,** N.-L. (7721

Tüchtiger Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht z. 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **R. Löwe, Stadtzentrale Leipzig,** Windmühlenstr. 46.

Tüchtiger, solider Gehülfe
mit allen Facharbeiten vertraut, Handelsschule absolviert, sicherer Rechner, sucht für bald oder später Stellung, am liebsten in Tilsiter Käserei, wo Gelegenheit geboten, nachmittags im Kontor zu arbeiten. Gefl. Offerten an den (7745
ersten Gehülfen der Zentralmolkerei G. m. b. H. Lähn in Schl.

Jung., kräft. Gehülfe, mit sämtl. Facharbeit. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung z. 15. Mai oder später. Off. an **Kurt Ehrt,** Geh. b. Dampfm. **Oelde i. W.**

Tücht., zuverl. Molkereigehülfe, m. Kessel, Maschinen, Butterfertiger, elektr. Licht- und Eismaschine schon gearbeitet, s. sof. Stellung. **Schmidt,** Molkereigehülfe in **Drückenhof** bei Kgl. Neudorf, Westpr. (7740

Gehülfe, 25 J. alt, Molk.-Schule bes., vertr. mit all. Masch. u. Molk.-Arb., s. Stell. als Gutsmeier, Obermeier, 1. Gehülfe od. sonst. Vertr.-Post. zum 15. Mai ev. früh. od. spät. **Woytoschek, Schloß Vippach.** (7720

Tücht., militärfr. Gehülfe, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertr. mit sämtl. Facharb. sow. Eismaschine u. elektr. Lichtanlage, sucht z. 20. Mai Stellg. Off. erb. **Heinrich Eifert,** Molk. **Ostheim** b. Butzbach.

Jung., tücht. Gehülfe sucht z. weit. Ausbildg. in Weichkäs. zum 15. dauernde Stellung. Off. erb. an **Franz Greulich, Mahnsfeld** b. Königsberg.

Militärfr. Gehülfe sucht vom 10. 5. Stellung in Käserei od. Schweinemast. **Bruno Goetz,** Molkerei **Pr.-Holland,** Ostpreußen. (7697

Tüchtiger Gehülfe sucht per 15. Mai Stellung als Buttermeier oder Tilsiterkäser. **Pa. Zeugnisse zu Diensten.** Off. erb. **Grunwald,** Molkerei **Neuendorf-Friedheim,** Ostpr.

Tücht. Gehülfe sucht zum 15. Mai oder später Stellg. als erster in Tils. Käserei, Stadtbetr. bevorzugt. **E. Hoffmann,** Molk.-Gen. **Sodehnen.**

Zum baldigen Antritt sucht **tüchtige, gewandte Meierin** Stelle
als Verkäuferin.
Gefl. Offerten unter **K. M. 7722** an diese Zeitung erbeten.

Ält. solider Gehülfe, welcher mit Pferd. bewand. u. landw. Arbeiten verrichtet, oder den Milchtransport versieht, s. Stellung. **F. Sack, Gr. Lübs** b. Kreuz, Ostbahn. (7663

Tücht. strebsamer Gehülfe
der weg. Krankh. sein. Vaters seine Stelle hat aufgeben müss., sucht zum 5. oder 10. Mai dauernde Stellung. Ders. ist mit all. Masch., Butterei u. Facharbeiten gut vertraut, hat Molkereischule mit Erfolg absolviert u. pr. Zeugnisse steh. zur Seite. Off. erb. **Josef Schneeweiß, Ulligsdorf** b. **Mähr-Trübau,** Mähren. (7677

Jg. tücht. Molk.-Gehülfe s. zu sof. oder 15. Mai Stellung. Am liebst. b. Kess. u. Maschin. Gefl. Off. erb. **Friedr. Clemens,** Molk.-Geh., **Posen** W., Moltkestraße 20. (7631

Jg. strebs. Gehülfe s. z. 15. Mai Stellg. Gefl. Off. erb. **Erich Dittmann,** Molkerei **Markt-Bohrau,** Bz. Breslau. (7628

Tücht. will. Gehülfe, militärf., an saub., umsicht. Arbeit. gewöhnt, s. dauernde gute Stellung. Geg. gl. Chefs, denen an ein. zuverl. Kraft gelegen ist, woll. gütigst Off. richt. an **Lubitz,** Molk. **Merzwiese,** N.-L.

Tücht. kräft. Gehülfe, 20 J. alt, s. zum 15. Mai Stell. für Betrieb u. Kontor in Harz- od. französ. Weichkäserei. Geg. gl., jed. Sachsen und Thüring. bevorzugt. Offerten erb. **Fründt,** Molk.-Geh., **Pilgramsdorf** in Schlesien. (7535

Jg. kräft. Gehülfe, militärfr., sucht sof. Stell. Offert. erb. **H. Rohwer,** Rittergut **Horbell** b. Köln, Rhld.

Ält. Tilsiterkäser, 11 Jahre Fachmann, sucht zum 9. Mai oder spät. anderwärts dauernde Stellung. Off. erb. d. Käs. d. **Zentralmolk. Memel.**

Tüchtiger kräft. Gehülfe
23 J. alt, m. Käs., Butterei u. Maschinen vertraut, Molkereischule absolviert, sucht zum 15. Mai Stellg. Off. erb. **F. Wiemer, Königsberg** in Pr., Tragh.-Kirchenstr. 8. (7609

Tücht. Weichkäser, verheiratet, 34 J. alt, Bayer, 2 Kinder, in Limb.-Delikateßkäser., sowie Schweinemast bewandert, sucht bald. Stelle. Off. bef. diese Ztg. unt. **L. K. 7443.**

Militärfr. Tils. Holländer Käser, in Butter., Maschin., elektr. Licht, vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse Vertrauensposten. Meldungen m. Geh.-Ang. erb. **Riechert, Möesen,** Trappöenen, Ostpr. (7605

Milchverkäufer, verheir., tüchtig, fleißig, sucht mit erwachs. Sohn und Tochter sofort od. später Stelle, evtl. zwei Wagen zu fahren. Gegend gleich. Offert. unt. **F. R. 65 Postamt 16, Köln a. Rhein.** (7735

Milchverkäufer, ohne Anhang, pr. Zeugn., schon neue Tour eingefahr., sucht sofort Stellung. Gefl. Angeb. u. **Milchverkäufer postlag. Vorwohle** erbeten. (7756

Junger Milchverkäufer, der Fahrschule besucht u. guter Pferdepfleger ist, sucht bald Stellg. **Peter Krupp, Düsseldorf,** Flurstraße 13. (7743

Suche für tüchtigen, verheirateten
Heizer und Maschinist
zum 1. Juni Stellung. Derselbe ist gelernter Schlosser, seit längeren Jahren im Fache tätig und führt Reparaturen selbst aus. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Offerten erbeten an (7728
Dampfmolkerei Nemmersdorf, Ostp.

Suche für eine fleißige, saubere und ehrliche (7656
Meierin
welche 3 Jahre in hiesig. Stellung war zum 8. od. 15. Mai angenehme Stellung für Butterei und Hilfe i. Haushalt, od. selbständige Führung eines Haushalts. Gehalt monatlich 30 ℳ. Off. erbittet
Arns, Molk.-Inspekt., **Kleinau** bei Heiligenfelde, Altmark.

Junger Obermeier
einer französ. Weichkäserei sucht für bald od. später Engagement für Betrieb u. Kontor. Handelsschule besucht, gedient. Gefl. Off. erb. unt. **7707** an diese Zeitung.

Buttermeier, 23 J., perf. in allen einschläg. Arbeiten, s. Stell. Antr. beliebig. Off. unter **Meierist postl. Kreisfeld** erbeten. (7607

Die Eiskeller,
Eishäuser u. Eisschränke
ihre Konstruktion und Benutzung v. Ernst Nöthling, Architekt und Baugewerkschullehrer. 5. Aufl. 184 Seit. m. 161 Abbild.
Preis 3 Mk.
Buchhdlg. der Molk.-Ztg., Hildesheim.

Geb. Fräulein, im Haush. vollk. bewandert, im Verk. u. Abrechn.-Wesen firm, s. Wirkungskreis. Rhl. bevorz. Offerten unter **L. O. 7664** an diese Zeitung erbeten.

Jüng. kräft. Meierin s. für sofort Stellung f. Butterei u. Verkauf. Hessen, od. Rhld. bevorzugt. Off. erbittet **Minna Schönecker, Unterliederbach** b. Höchst. (7660

Anständiges sauberes
Mädchen
gelernte Meierin sucht zum 1. Juni gute und dauernde Stell. für Butt. und Haushalt. Selbige würde den Haushalt auch selbständig führen. Offerten unter **7655** an diese Zeitg. erbeten.

Stellung als Stütze
sucht 23jährige, im Kochen und im Schneid. erf. Fachmannstocht. Gute Zeugn. vorh. Off. **P. 7598** a. d. Ztg.

Suche für tüchtige (7649
angehende Meierin
21 Jahre alt, zu sofort oder später Stellung. Offerten an **Dampfmolkerei Willerstedt, e. G. m. b. H.,** b. Buttstädt i. Thüringen.

Tücht., anständ. Meierin s. Stelle für Butterei u. Haushalt. **Meierin A. R., Magdeburg,** Wallonerberg 6.

Meierin
in städtische Molkerei in norddeutscher Großstadt für Butterei in dauernde Stellung sofort gesucht. Anfangsgehalt ℳ 30, steigend bis 50 ℳ. Meldungen unter **R. 7746** an d. Ztg.

Tüchtiger, energischer Obermeier, 24 Jahre alt, welcher im praktischen sowie theoretischen reiche Erfahrung besitzt, sucht, gest. auf pr. Zeugnisse, zum 15. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet (7726
Kaiser, Obermeier der Genossensch.-Molkerei **Köslin,** Pomm.

Formular-Mappe
für den Verkehr einer eingetr. Genossenschaft mit dem Gericht
D. R. G. M. 477406.
a) unbeschr. Haftpflicht, 18 Abteil. mit zusammen 230 Blatt Formulare
b) beschr. Haftpflicht, 21 Abteil. mit zusammen 260 Blatt Formulare.
Unentbehrlich für **jeden** Genossenschafts-Vorstand, da auf Jahre hinaus immer das jeweils erforderliche Formular für eine gerichtliche Anmeldung zur Hand ist.
Preis 6 Mark
Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Achtung!
Kollegen, die einen Molk.-Gehülfen **Hermann Kügler** aus **Alt-Altmannsdorf**, Krs. Frankenstein beschäftigt haben oder jetzt noch beschäftigen, werden geb., ihre Adr. in der Exped. d. Ztg. unt. **Eilt 7565** abzugeben. Porto wird ersetzt.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Die von mir wegen Forderung übernommene und im Betrieb befindliche (7632

Hansa-Molkerei in Bremen

monatliche Verarbeitung ca. 20 000 Liter zu Sahneschichtkäse, guter Butterverkauf, Monatsumsatz ca. 8 bis 10 000 M, will ich an einen arbeitsfreudigen, tüchtigen Fachmann verkaufen. Selbiger findet eine lohnende Existenz. Zur Übernahme sind ca. 6000 M erforderlich. Reflektanten wollen sich an mich wenden. **C. Mäder, Stubben,** Bez. Bremen.

Verkaufe meine

Dampfmolkerei

Milch nur von Gütern, jetzt 1400, steigend bis 2000 Lit., Räume pachtfrei, Milch 11 ₰ frei Hof, gutes Ladengeschäft, Milch vorzüglich für Weichkäserei. Preis 14 000 M. Offerten erb. u. **A. H. 7630** an d. Ztg.

Molkereipachtung.

Für unverheir. strebs. Fachmann, kathol., welcher mit Landwirten umzugeh. versteht, u. 1500—1800 M bar besitzt, kann zum 1. Juni oder einige Tage später unter günstigen Bedingungen Molkereipachtung übernehmen. Vorläuf. Handbetrieb, Dampfbetrieb vorhanden. Off. unt. **7626** an diese Zeitung. Westfalen.

Am 20. Juni wird hiesige

Dampfmolkerei

zwangsweise verkauft. Reflektanten wollen sich an mich als Hypothek-Gläubiger wenden. (7673
Wilh. Järneke, Gastwirt, **Prezelle,** Kreis Lüchow i. H.

Nahe bei Stettin ist eine flottgehende (7658

Dampfmolkerei

nebst größerem Wohnhause, anderer Unternehmung halber bald. preiswert zu verkaufen. Anzahl. 16 000 Mk. Agenten verbeten. Näh. Auskunft erteilt
Hauptmann a. D. **L. Dudy, Finkenwalde,** Langestraße 8.

Beabsichtige meine seit 20 Jahren am Platze befindliche

Käserei

mit sämtlich. lebend. u. tot. Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gegend Halle-Leipzig. Off. unter **Käserei 7657** an diese Zeitg.

Gewinnbringende
Molkerei mit jährlich 80—100 000 Mk. Umsatz ist besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Verträge vorhanden. Off. erbeten an **Hugo Dietrich,** vereid. Bücher-Revis., **Dresden-A.,** Neuegasse 44.

Molkerei wird zu kaufen gesucht, wo 4000 M genügen. Off. erb. **K. K. postlag. Dresden, Postamt 12.** (7734

Wegen Bau einer zweiten Molkerei verkaufe hiesige (7648

Molkerei.

1907 erbaut, Berg. Anlage. Milchmenge ca. 2000 Ltr. Schrotmühle, Korn- u. Mehlhandel. Auch ist rentable Harzkäserei mit dabei. Lebender Bestand 3 Pferde, 80 bis 100 Schweine. Außerdem ca. 30 Morg. Acker in bester Kultur. Forderung 52 000 M. Anzahl. 15—20 000 M. **Chr. Göttsche, Rohlsdorf** b. Perlebg.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

in Westfal., unmittelbar am Bahnhof gelegen, verbunden mit größer. Schweinemästerei, ist wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers preiswert zu verkaufen. Milchquantum täglich 3500—5000 Ltr., welche fast sämtlich zum Versand kommt. Offerten unter **7646** an diese Zeitg.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

in Westpreußen, mit großer geräumiger Wohnung, zu verkaufen. Anfragen unter **7711** an diese Zeitung.

Für kapitalkräftigen Fachmann suche eine

Dampfmolkerei

zu kaufen oder einen Ort, in dem Errichtung einer Molkerei gewünscht wird. Off. unt. **7712** an diese Zeitg.

Eine neueingerichtete (7702

Motormolkerei

mit 500—1200 Liter Milch täglich, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Verträge vorhanden. Preis 10 500 M bei 5000 bis 6000 M Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt
Molkerei Förstenau, Kr. Schlochau in Westpreußen.

Verkaufe eine gutgehende (7701

Motormolkerei

Milch 700—1300 Liter täglich, Preis pro Liter 8½—9 ₰, Magermilch mit 2 ₰ retour. Verträge vorhanden. Bequeme Molkerei, Stallung für 50 Schweine und Wohnung in gemieteten Räumen bei 4000—5000 M Anzahlung. Off. unt.
Molkerei Christfelde, Kr. Schlochau, Westpreußen.

Verkaufe v. 2 meiner **Molkereien** eine nach Wahl des Käufers. Erford. ca. 1500 M. **Molk. Hohendorf.**

Dampfmolkerei

nahe Stettin, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. 7563** an diese Zeitung.

Gutgehende

Dampfmolkerei

verbund. mit Müllerei, Futterhandel und Mästerei. Am Platze ohne Konkurrenz. Noch 10 jährige Verträge, Milchpreise 10¼ ₰ fr. Molkerei ohne Rückgabe. Elektr. Beleuchtung in sämtlich. Räum. Gr. Garten mit ca. 60 Obstbäumen usw. Landesbrandkassenwert 45 000 M z. Hälfte günstig beliehen. Das selten schöne Anwesen ist bei entsprechend. Anzahlung käuflich. (Geg. Hann.-Aller). Off. unt. **7572** an ds. Ztg.

Gutgehende Dampfmolkerei
deutsche Gegend, **Pr. Posen, krankheitshalber** bei 15000 M Anzahlung verkäuflich. Off. u. **7575** a. d. Ztg.

Handmolkerei

in gemieteten Räumen, gut. Absatzgebiet, Mittelschlesien, 340 bis 400 Ltr. à 11 Pfg. ohne Rückgabe, Stall. für ca. 50 Stck. Schweine, wegen Übernahme gr. Dampfmolkerei bald zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 4000 M erforderlich. Off. erbet. unt. **7576** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit verkaufe meine gut eingerichtete

Motormolkerei

in Pachträumen. Milch Winter 1200, Sommer bis 2000 Lt. täglich, Fettpr. 3 ₰, Produkte alles Detailverkauf. (Mittelschlesien.) Off. u. **7614** an diese Zeitung erbeten.

Günstige Gelegenheit
wird jung. Fachmann geboten, durch Übernahme einer hochrentablen

Dampfmolkerei

im Bezirk Frankfurt a. O., in wunderbaren hellen Mietsräumen, inkl. Wohnung, Stallungen u. Gartenld. Miete vierteljährl. 100 M, 1000 Ltr. Milch pro Proz. 3 ₰, gute langjährige Verträge. Off. erb. unter **100 postlagernd Guben.** (7615

Suche sofort oder später

Molkerei

zu pachten oder kaufen, wo 4—5000 Mk. Anzahlung genügen. (7602
O. Danker, Gehofen b. Artern, Th.

Sichere Existenz.
Alt. gutgeh. **Lebensmittelgeschäft** (Molkereiprod. Kolonialwar.), umständehalb. in Düsseldorf sehr billig zu verkaufen. Off. unt. **A. 7682** an diese Zeitung erbeten.

Anderweitiger Unternehmen halber verkaufe meine modern eingerichtete, direkt am Bahnhof in Nordschleswig belegene

Dampfmeierei

Milchquantum im Durchschnitt täglich 2000 Kg., Verträge noch über 5 Jahre, schöne Wohnung und großer Garten. Fester Preis 32 000 M. Brandkassenwert für Gebäude und Maschinen reichlich 28 000 M, Stallung für ca. 30 Stck. Schweine. Antritt nach Belieben. Ernstl. Reflekt. die über 8—10 000 M in bar verfügen, wollen sich melden unt. **7640** an diese Zeitung.

Zufallssache!
Umständehalber verkaufe sof.

Dampfmolkerei

in Provinz Hannover mit 2000 Ltr. Milch. **Hochrentabler Milchversand nach Hannover.** Forderung Mk 36 000, bei 6000 Mk. Anzahlung. Offert. unter 7638 an diese Zeitung.

Schweinemast.

Molkerei u. große Mühle, Strecke Berlin u. Hamburg, beabsichtigt m. Vieh-Kommissionär od. sonstig. Interessenten in Unterhandl. zu tret. zwecks gemeinschaftl. Schweinemast. Off. sub. **7131** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Die **Molkerei Ochtersum** bei Hildesheim soll am 14. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr in der Beuskenschen Gastwirtschaft in Ochtersum mit all. Zubehör gerichtlich versteig. werden. Die Molkerei hat große massive Gebäude, mit schöner Wohnung, zehn Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, wie direkt zufließende Quellwasserleitung, ein. groß. massiven, modern eingericht. Schweinestall (200 Stück) mit Schrotmühle, 2 auf Gleis fahrbare Futterwagen, Quarantainestall Pferdestall, 3 Geschäftswagen und Schlitten, Viehwage, große Lagerräume und einen Garten direkt am Hause. Die Gebäude sind alle in bestem Zustande, fast neu. Der Ort ist katholisch und liegt direkt an der Stadtgrenze von Hildesheim, somit sind die höheren Schulen in unmittelbar. Nähe. **Auskunft** über Hypothekenangelegenheit. u. Sonstig. erteilt **Herr Rechtsanwalt Fr. Bleidorn, Hildesheim,** Bahnhofsallee 26.

Beabsicht. meine im Pachtgrundst. befindliche
Motormolkerei
zu verkaufen. Vertrag noch ca. 7 Jahre zu 2,50 p. Fettproz. Gefl. Off. u. **Ostpreußen 7141** an diese Zeitg.

Dampfmolkerei

in einem Dorfe Westpreußens, drei Klm. von der Bahn gelegen, für 2000 Liter Milch eingerichtet, sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Näh. unt. **7140** an ds. Ztg.

Milchengros-Geschäft

sofort oder später zu verkaufen. Tgl. Umsatz 6—7000 Ltr. Milch an feste Kundschaft ohne Verarbeitg. Kaufpreis 180 000 M. Anzahl. 30 000 M, weil Haus nebst kompl. Molk.-Einrichtung mit im Kauf einbegriffen sind. Große Garnisonstadt. Nähe Posen-Breslau. Off. erbeten unter **7128** an diese Zeitung.

Bin willens, meine gutgehende

Tilsiter Käserei

Matzgirren, in gepachteteten Räumen, zum beliebigen Antritt abzugeben. (7374
J. Bättig, Dampfmolk. Ackelningken p. Spucken, Kleinbahnst. Ackelningken.

Gutgeh. Dampfmolkerei

und Futtermittelgeschäft, sehr gut eingerichtet, feste Verträge, noch 5 Jahre, Milchpreis pro Proz. 2,5 ₰ bei 80 Proz. Magermilchrückgabe, ist zu verkaufen. Selbstreflektanten, die über 8—10 000 M verfügen, wollen Anfragen unter **7373** an diese Zeitung einreichen.

Delikateß-Käserei

6—1000 Lt. Milch, in Mieträumen, samt Kundschaft zu verkaufen. Off. unt. **Württbg. Algäu 7371** an diese Zeitung erbeten.

Dampf-Käserei

in Ostpr., z. Zt. 2200 Lt. Milch täglich zu 9 und 10 ₰, Milchverträge bis 1918 von 400 Kühen, Ort Post- u. Bahnstation, sofort zu verkaufen. Preis 47 000 M, Anzahlung 15 bis 18 000 M. Off. unt. **R. 7399** an diese Zeitung erbeten.

Umständehalber ist sofort für 3000 Mark eine

Käserei oder Molkerei

mit Dampfbetrieb zu verkaufen. Gegend Westfal., ½ Std. vom Staatsbahnhof entfernt. Milch genügend zu 10 Pfg. vorhanden. Off. unter **7230** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in bester Weidegegend Westfalens, in gemieteten Räumen, kathol. Ort, Milch v. 200 Kühen, à Ltr. 7 Pfg., 80 Proz. zurück, Kassakundschaft durch Geschäftswagen, ist weg. Übernahme des elterlichen Geschäfts sofort zu verkaufen. Preis 8500 Mk. Off. unter **7261** an diese Zeitung.

Verk. od. verp. zu sof. oder später

meine Dampfmolkerei, Tilsiter Käserei

in Ostpr., Rgbz. Königsberg, Milchquant. 800—2500 Ltr. täglich, im Sommer sehr rent. Absatz in nahegeleg. Badeort. Offert. unter **7277** an diese Zeitung.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Tücht. Käsereifachmann
bietet sich Gelegenheit, unter günst. Beding. sich an moderner Fabrik zu beteiligen; spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **7125** an ds. Zeitung erbeten.

Erstklassig., durchaus reelles Milch- u. Buttergeschäft mit nachweisbarem Reingewinn, besond. Umstände halb. billig zu verkaufen. Näheres unt. 7708 an diese Zeitg. [Dresden

Molkereiverkauf.

Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. u. M. Z. H. 6592 an diese Zeitung.

Achtung!

Rentable Unternehmen!

Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Eine komplette (7610

Motor-Molkereieinrichtung

ein Jahr im Betrieb gewesen, alles fast neu, wegen Aufgabe der Molkerei sofort bei jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die **Dampfmolkerei Mlewo** b. Schwirsen in Westpreußen.

Wegen Beitritts zur Molkereigenossenschaft ist (7411

die Einrichtung

hiesiger Gutsmolkerei im ganzen od. geteilt billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Bergedorfer Alfa-Pony-Separator Modell 1909, Kessel, 6-pferd. Dampfmaschine, Holst. Butterfaß, Butterkneter, Wasserpumpe, Transmission u. anderen Molkereiutensilien. Off. erb. die **Gutsverwaltung Mittel-Oberau** bei Lüben in Schlesien.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten C. Blank's Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Einen Rahmreifer

300 Liter Inhalt, neu, hat noch abzugeben. (7586

J. Sobczynski, Kupferschmiederei Pleschen (Posen).

Bergedorf. Schneckenrahmreifer

800 Liter, wegen Aufstellung eines größeren zu verkaufen. Off. an die **Molkereigenossenschaft Gr. Sottrum** 7652) in Hannover.

Monats-Abrechnungs-Karten

aus zähem Manillakarton sowie auch in billigeren Kartonsorten liefert schnell und äußerst preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Dänische Butterfarbe „Extra I". A. V. Brandt, Hamburg 8.

Kieselgur-Kork-Isoliermittel Schutzmarke HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ferkel!

aufzuziehen ist leicht, wenn diese von Anfang an **Krama** als Beigabe zwischen das Futter bekommen. Daher versäume kein Mäster **Krama** mit zu füttern.

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

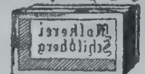
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . à „ 6,30

bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert

Holzschuhfabrik **R. Wehle** Furth im Wald (Bayern).

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst F. Gräen, Käsehordenfabrik. Machtsum. Kr. Hildesheim



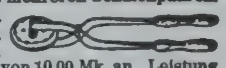
Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.

Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten

Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin. u. bedruckt
MILCH · SAHNE · ETIKETTEN
fertigt billig
TH. ZANDER, BRESLAU I.

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich

offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

fachgemäß, liefert billigst

HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen

werden prompt und preiswert ausgeführt

Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

■ Schornsteinbau ■
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.

Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.

Buttertonnen

in allen Größen u. saubersterr Ausführung offeriert billigst (3152

Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt: Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.) Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn. **Carl Weber, Hamborn,** Jägerstr. 2.

R. & B.
BESSEMER-FARBE
(Marke Ambos)
bester Rostschutz
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"-

Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*

Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik* ***Georg Koch,*** *Hoflieferant in* ***Erfurt J. 334*** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere*

200 Stück

neue Weichkäseformen

7 × 12, zum Selbstkostenpreis abzugeben; ferner eine fast neue

Ahlbornsche Magermilchpumpe

Nr. 1 für Mk. 65.00 verkäuflich. Molkerei **Ruthenberg,** Post Loosen Westpreußen. (7699

1 neuer Roths Gegenstrom-Wärmeaustauscher, Anschaffungspreis 560 ℳ, zu 400 ℳ, sowie fast neuer **Vorwärmer,** Unterfeuerung, 250 ℳ, jetzt zu 150 ℳ abzugeben. **Molkerei Adelschlag,** Mfr. (7679

Ein wenig gebrauchter

Handbutterkneter

(Berged.), 60 Ztm. Tellerdurchmess., billig abzugeben. Offerten unter **A. B. 7675** an diese Zeitung erbeten.

Eine guterhaltene, gebrauchte

Butterformmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter **7670** an diese Zeitung.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Vollmilchbassin

200 Liter, kleiner (7633

Milchuntersuchungs-Apparat

zu kaufen gesucht.
Butterhandlung Nitzsche, Erfurt.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Milchuntersuchungs-Apparat

8—24 Proben, Gerber, Kurbelantrieb, sucht zu kaufen. (7588
Molkerei Ehrenthal, pr. Culm, Wp.

Wegen Betriebsveränderung

ist, fast neu, 1 **Butterfertiger „Fortschritt“**, 2000 Lit. Fassung, 1 **Rahmreifer,** zirka 1000 Lit. Inhalt, 1 **Butterformmaschine** „Ideal“ v. Scheller und Schreiber, äußerst preiswert zu verkaufen. (7571
Joh. Moritz Freiherr v. Liebiegsche Dampfmolk. Reichenberg i. Böhmen.

Gut erhaltener (7590

Rahmpasteur

oder **Vorwärmer** und eine **Milchpumpe** kauft
Dampfmolkerei Bomblin in Posen.

Stehender Kessel

von ca. 10 □-Meter Heizfl., **Separator** für 1000—1400 Liter, sowie ein **Kühler** für gleiches Quantum zu kaufen gesucht. Angebote unter 7566 an diese Zeitung.

Gaggenauer Sparmotor

12—15 PS. von tadelloser Beschaffenheit, ist wegen Betriebsänderung sofort außerordentlich billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Schließfach 164, Duisburg.** (7567

D. L. G. Ausstellung Hannover.

Molkereifachmann, repräs., Hannover wohnh., übernimmt **während der Ausstellung** Vertretung (Einrichtung und Beaufsichtigung des Standes, Nachrichtendienst usw.) für **Molkereien usw.** Off. unt. **7594** an diese Zeitung.

Ein gebrauchter, aber gut erhalt.

Butterkneter

für 1pferd. Elektromotor gesucht.
Verwalter **Albrecht,** Ohe b. Garßen, 7624) Kr. Celle.

Wegen Anschaffung eines größeren verkaufe meinen so gut wie neuen

Magermilchpasteur

von ca. 2000 Lt. stündlich. Leistung äußerst preiswert, evtl. tausche gegen kleinen Geldschrank oder gutes Motorrad. (7639
K. Kaadtmann, Meiereibesitzer, **Terkelsbüll** b. Tingleff, Nordschlesw.

Zur heißen Jahreszeit empfehle

Isolierbassins

aus verzinntem Bimetall:
500 Liter zu ℳ 190,00,
800 Liter zu ℳ 240,00
1000 Liter zu ℳ 275,00
1200 Liter zu ℳ 310,00
1500 Liter zu ℳ 350,00
Gefl. Off. unt. **7122** an diese Zeitung erbeten.

Käsekisten

liefern prompt u. preiswert
Hannoversche Holzwarenfabrik Schlottmann & Bornfett, Hannover
An der Strangriede 4. (7258

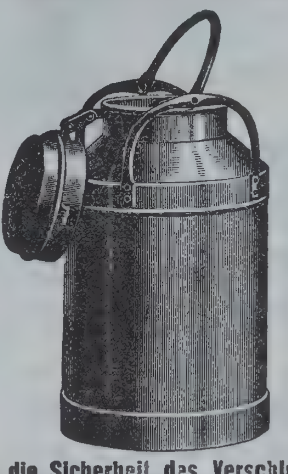
Gebrauchte, gut erhaltene (7501

Engelm. Quarkmühle

für Kraftbetrieb sucht zu kaufen
Dampfmolkerei Havelberg.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.



Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Wegen Betriebsänderung:

1 **Alfa,** 500 Lt. Stdlst., 1 **Deutzer Benzin-Motor,** 2 PS, 1 **Rohölmotor,** 4—6 PS, 1 **Dampfsparmotor,** 8 PS, billig zu verkaufen (7183
Molkerei Klaushagen in Pommern.

Quarktransportfässer

offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben, weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

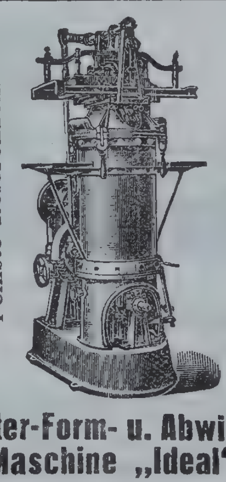
Verschiedene

Separatoren B., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 5337** an diese Ztg.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal“.
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

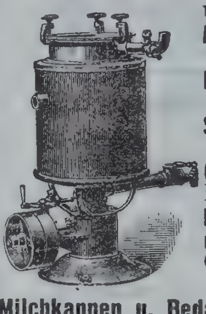
Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben Ia Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

·KLISCHEES· moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ········ ZEICHNUNGEN

Erhitzer

für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Für Molkereien passend verkaufe umständehalber einen vollständig neuen (7440

liegenden Autoclav

für 1000 Stück 1 Lt.-Dosen mit 2 Wagen zu jedem annehmbar. Preis.
M. Kast, Thalkirchdorf.

Verkaufe billig
1 **kupf. Käsekessel,** innen verzinnt, 500 Lit. Inhalt, mit oder ohne Mantel, für Unterfeuerung, 1 **Holsteiner Butterfaß,** 46 Lt. Inhalt, 1 **Milchmeßeimer,** alles fast neu. Offert. u. **J. St. 7418** a. d. Ztg. erbet.

Guterhalt. Milchbassin

ca. 4—700 Lt., zu kaufen gesucht.

Ein Pumpseparator

600 Lt., für 150 ℳ zu verkaufen.
7491) **Molkerei H. Seibt, Görlitz.**

Suche zu kaufen:

3 Bassins, à 800 Lt., 2 Kühnsche Käsewannen mit Hahn, à 600 Lt., 1 Kolben-Milchpumpe, ventillos, 1 Alfa, möglichst mit Schneckenantrieb, 1000 Lt., 1 Dampferzeuger, 1 Transmission, ca. 8 Meter lang, 35 Millim. Durchmess. m. Ringschmierlagern, diverse Kupferrohrleitungen, größeres Quantum Milchtransportfässer, wie zum Berliner Milchversand und 1 Rundrohrkühler, ca. 1000 Liter. Sämtliche Maschinen können gebraucht, müssen aber in tadellosester Beschaffenheit sein. (7466
G. Großhans, Langenbach b. Mühltroff in Sachsen.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Für das deutsche Patent 236 378 d. Trufood Lim. London betr. Herst. von Milchpulver werden Käufer od. Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskunft ert. **Dr. S. Hamburger,** Pat.-Anw., **Berlin,** Belle-Alliancepl. 19.

Runder Milchkühler

1,12 Mtr. hoch, 1,10 Mtr. Durchmess., Kühlfähigkeit 2500 Lt. stündlich von 75 Gr. C. auf ungefähr 2 Gr. über Kühlwassertemperatur, kaum 6 Monate im Gebrauch gestanden, ist wegen Aufstellung einer Tiefkühlanlage sofort zu verkaufen oder gegen eine gut erhaltene Zentrifuge mit zirka 1000 Lt. Stundenleistung und direktem Zahnradantriebe einzutauschen. Evtl. wird auch ein Dampfentwickler mit 4 □-Mtr. Heizfläche in Zahlung genommen. Gefl. Off. an diese Zeitung unt. **7386** erbeten.

Verkaufen billig

wegen Betriebsveränderung: 1 fast neue Mahlers Vollmilchwage, 350 Kg. Kg. Tragkr., 1 garantiert scharf entrahmende Alfa II, 1 Magermilchausgeber „Unfehlbar“, 1 Jahr gebraucht, 3 Milchpumpen, von 2 bis 4000 Lt. Std.-Lstg., 2 schwere, kupf. Rahmkippbassins, gut erhalten, 1 kupf. Vollmilchbassin, 800 Lt. Fassung, (7372
Handverkaufswagen
gebraucht, doch gut erhalten, suchen wir zu kaufen.
Molkerei Neukirchen bei Moers, **E. G. m. u. H.**

Einige hundert gebrauchte, gute

Käserohrhorden

sofort billig zu verkaufen. Anfragen unt. **7390** befördert diese Zeitung.

Ein wenig gebrauchter (7098

Astra-Schaumzerstörer

ist billig abzugeben
Meierei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Harsefeld.
NB. Der hies. Betrieb geht zum Vollmilchversand über und es ist dadurch der angebotene Apparat unnötig geworden. **D. O.**

Für Molkerei-Betrieb.

Kohlensäure-Kühlmaschine

(System Stein-Cannstatt), die bei 1500 Kal. einen Raum von ca. 5 □-meter kühlt, bietet preiswert an
Emil Leonhard Söhne,
7092) **Saarbrücken 3.**

Wegen Betriebsveränderung ist ein fast neuer

Astra-Pasteur Nr. 3

mit unterem Antrieb, 1400 Liter stündl. Leist., von 30 Gr. C. auf 85 Gr. C. erhitzend, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **7278** an diese Zeitung.

Milchverkaufsschrank

für Voll-, Mager- und Buttermilch, mit geeicht. Meßgläsern, sowie ein fast neuer **Alfa,** 400 Lt. und **Viktoriabutterfaß,** 80 Lt. Verbutt., billig zu verkaufen. Off. unter **B. 6621** an diese Zeitung.

Verkaufe billig:

2 **Milchkühler,** 500 u. 1000 Ltr.
2 **Milchbassins,** 300 u. 1000 Ltr.
1 **Rahmkühler,** 200 Liter
25 neue, nahtlose **Bügelkannen,** 20 Liter. (7456
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Wegen Aufgabe der Schweinehaltung sind 50 Ztr.

Fattingers Körnerblutfutter

Ztr. zu 7 ℳ, sofort zu verkaufen. Off. unt. **M. 6620** an diese Zeitung.

Futterschweine
empf. jederz. billigst
O. Bock, Calvörde
Telefon 31.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Ausgezeichnete
Gas- u. Bezin-Motoren
2–6 PS, neu, unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**
Emil Leonhard Söhne,
7091) **Saarbrücken 3.**

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50–130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Habe stets prima 60–70 Pfund-
Läuferschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte**
Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis wie bisher 7 Mk. per Ztr ab Station. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne Nm.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

80–120 Liter tiefgekühlte
Schlagsahne
äußerst haltbar, sowie feinsten **Doppel-Sahneschichtkäse,** stets frisch, empfieh t (7672
Ve ermarsch-Molk. Liebenau, Hann.
Vertreter gesucht!

Gesucht wöchentl. 2–300 Liter gute **Buttermilch**
nach **Hildesheim.** Offerten u. **7678** an diese Zeitung.

Haben wöchentlich einige 100 Liter
Buttermilch
abzugeben. Offerten an diese Zeitung unter **7574.**

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige **Abnehmer billigst** abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4	Liter-Dose Mark	0,40
1/2	" " "	0,70
1/1	" " "	1,30
2/1	" " "	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Zum 1. Juli d. J. hab. wir einen größeren Posten (7376
Magermilch
bis zu 3000 Kg. täglich an einen tüchtigen, kautionsfähigen Käser dauernd abzugeben. Ferner wöchentlich 10–15 Ztr. einwandfreien
Quark
auf Abschluß zu 10–12 *M* p. Ztr.
Genossenschaftsmolkerei Wildberg i. Pommern, Kreis Demmin.

Nach Rheinland und Westfalen versende jedes Quantum pasteur. u. tiefgekühlte
ff. Schlagsahne
20 Liter 20 *M* franko gegen Nachnahme in Käufers Kannen. Off. u. **7490** an diese Zeitung.

Alle Sorten Tilsiter, Steinbuscher, □-Käse
kauft ständig (7878
Dampfmolkerei Bramstädt b. Polzin.

Versuchen Sie: „Echter Wegberger" Doppelrahm. ‚Frischer Wegberger' Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H.
Wegberg, Rheinland.

Wer kauft von einer Molkerei Strecke Berlin-Hannover
Schlagsahne auf Abschluß?
Werte Offerten mit Preis sind unt. 7695 an diese Ztg. zu richten.

Molkerei-Großbetrieb sucht dauernde Abnehmer für
Sahne, □-Käse, Quark
zur Käsefabrikation, sowie **Speisequark.** Gut eingeführte **Vertreter** werden gesucht. Off. unt. **7398** an diese Zeitung.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Guten □-Käse
per Ztr. mit 15 *M* gibt ab (6040
Molk. Niederhermsdorf, Kr. Neiße.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, golbgelben, wohlschmeckenden**
Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und **Goldleisten-,** sowie **Nieheimer Hopfenkäse**
kaufen will, wende sich nur an die
Käserei Bodenfelde
7142) **Zitzke & Mascher.**
Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbin ung.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse
zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (7299
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

Schönen gelben □-Käse
per Zentner 15 Mk., offeriert (7706
Molk. Lederose, Kr. Striegau i. Schl.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**
Eigener Kühlwaggon!

Suche Abnehmer für
Faust- u. Spitzkäse
wöchentl. 15–20 Schock, sowie
2–3 Kisten □-Käse.
Käserei **Grätz i. P.,** Gerberstr. 155.

Pa. Doppelrahmschichtkäse
empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-**Käse** kauft gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 *M*,
Handkäse, 1,80 *M*,
Faustkäse, 1,80 *M*,
Spitzkäse, 2,40 *M*,
Bauernkäse, 2,40 *M* pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer, Mainzer, Bauern, Nieheimer — **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen **gratis.**

Habe noch etliche Zentner schönen geschnittenen
Kuhkäse
abzugeben. Offerten unt. **R. A. P. 7366** an diese Zeitung.

Alten □-Käse
offeriert à Zentner ab hiesiger Stat. mit *M* 14, frisch vom Salztisch *M* 13 in 80–85 Pfund Kistenpackung. An Unbekannte Probekisten gegen Nachnahme. (7365
Dampfmolkerei Engelstein in Ostpr.
Carl Lehmann, Besitzer.

Offeriere Ia Ware:
Algäuer Stangenkäse, p. Pfd. 27 ₰,
Algäuer Limburger, p. Pfd. 25 ₰,
Algäuer Romadur, p. Pfd. 35 ₰,
ff. Delikateß-Käse zum 10, 12, 15 u. 20 ₰ Detail-Verkauf. (7415
Molkereiprodukte-Versand Marstetten, Württbg. Algäu.
Versand per Post und Bahn nur gegen Nachnahme.

Habe noch einige Kisten guten
□-**Kümmelkäse**
zu billigst. Tagespreisen abzugeben. Gebe auch welchen v. Salztisch billig ab. Off. m. Preisangabe an (7438
Molkerei Schönwalde, Bez. Breslau.

Um zu räumen, geben ab zirka 30 Kisten (7380
Limburger □-Käse
mit 15 Lt. Vollmilchzusatz auf 100 Lt. zu *M* 17 p. Ztr., zur Hälfte barsch gesalzen. Probekisten Nachnahme.
Molkerei Harnau b. Gr. Plauth in Westpreußen.

Paul Häusler Verkaufsvermittler **Zentral-Markthalle Berlin C 25**

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Ia Harzerkäse à Kiste 1,10 Mk.
Ia Bauernkäse à Kiste 1,50 Mk.
in großer schöner Ware, gibt ab per Nachnahme
R. F. Johannsen, Harzerkäsefabrik **Flensburg.** (7117

Westpreuß. Niederungs-Käserei sucht Engros-Abnehmer für
vollfette Limburgerkäse
in 300 Gramm-Stücken Offerten unter 7689 an diese Zeitung.

Spottbillig!
Limburger, 1/4 fett, Ztr. 20 **Mk.** ohne Kisten, gibt wegen endgültiger Räumung des Lagers **geg. Kasse** ab 7636) Sanitätsmolk. **Cassel.**

Für Frühstückskäse
unsere beliebte Marke, evtl. frisch vom Salztisch weg oder angereift, desgleichen für **Speise-** und auch für **trockenen Quark,** suchen noch Abnehmer. (7637
Sanitätsmolk. G. m. b. H. **Cassel.**

Suche noch Abnehmer für (7596
runde Käse
zum 5 Pfg.-Verkauf. Off. erbittet **Ed. Böhmert,** Dampfm. **Mannstedt** b. Buttstädt i. Thür.

Tilsiter
Vollfett-Käse
gut gelagerte Ware, per Ztr. à Mk. 55.—, bei 10 Rollen billiger. Off. mit Referenzen u. 7587 an d. Ztg.

Molkerei **Bernstadt** (Sa.) hat noch wöchentlich einige Zentner (7577
□-Kümmelkäse
zur billigsten Berechnung abzugeben.

Habe noch e'nige Kisten (7573
Holländer Kuhkäse
frisch vom Salztisch, die Woche abzugeben.
C. Selm, Dampfmolk. **Lindenberg** b. Hohenbollentin.

Prima □-Käse
liefert an zahlungsfähige Abnehmer ab Stat. per Ztr. 12 Mark (7589
Dampfmolk. **Borowno.** Kr. Culm.

Stets größeres Quantum
Ia Quark u. Ia □-Käse
frisch vom Salztisch abzugeben. Off. mit Preisangabe (7570
Molkerei **Ondenval-Weismes** Bez. Aachen.

Suche wöchentlich ca. 5 Tonnen pa. frischen (7623
trocken. Bauernquark
u. erb. Offerten nebst Preisangabe.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
nur allerfeinste, metallfreie Ware, kaufen auf Abschluß von größeren Molkereien in der Nähe (7618
Gebr. Aue, Posen.

Frischen, trockenen, lab- u. metallfr.
Quark
sucht Großbetrieb Niederschlesiens stets zu kaufen. Nur billigste Angebote finden Berücksichtigung unt. **7601** durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 3—5 Ton.
prima Quark
zu kaufen. (Nähe bevorzugt.)
Ewald Richtzenhain, Weimar Thüringer Käserei. (7579

Ia Quark
und **Berl. Kuhkäse,** hat sehr billig abzugeben Molkerei in der Prignitz. Off. unter **A. K. 7578** an d. Zeitg.

Kaufe jeden Posten
Käsequark
auch **Standware** gegen Kasse. Off. unter **7592** an diese Zeitung.

Quark und □-Käse
offeriert billigst (7591
Molkerei **Gr. Asznaggern,** Ostpr.

Empfehle **Speisematte,** à Ztr. 12 M.
Claußen, Bobenhausen II b. **Mücke.**

Ia Quark
frische, trockene Ware, gibt ab Molkerei **Grumsdorf,** Stat. **Bublitz** i. Pommern. (7584
Probetonnen gegen Nachnahme.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse.
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Suche noch einen Posten
Speisequark
zu kaufen. (7683
Otto Rahm & Sohn, Burscheid Bez. Düsseldorf.

Suche wöchentlich 2—3 Faß
Bauernquark.
C. Constantin, Käsefabrik 7644) **Schönbach** b. Großbothen.

Wir kaufen sofort wieder größere Posten frischen, trockenen (7668
metallfreien Quark.
Eggers & Haase, Käsefabrik **Berlin N.** Reinickendorferstr. 53.

Habe wöchentlich noch 10 Faß frisch., trockenen, lab- u. metallfreien
Quark
abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (7674
Dampfmolkerei **Prittitz** b. **Weißenfels** a. S. **Bes. W. Freise.**

Quark
pro Woche ca. 1—2 Tonnen, gibt ab Molkerei **Kohlstädt** i. Lippe.

Wir suchen wöchentlich noch 10 bis 15 Tonnen prima frischen
trocken. Bauernquark.
Scholz & Brühs, Kä'efabrik im 7118) Großbetrieb, **Liegnitz.**

Speisequark
prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

Speisequark
täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Frischer Quark
zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an die'e Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert I. b. **Molk. Neunheilingen.**

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schtölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener
Quark
per Zentner 2.— und 4.— Mark.
Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2 1/2 Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 12 **Mk.** (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Ia frischer, trockener
Quark
ist zum Preise von **Mk.** 9.00 per Z ntner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Rievenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Suche noch wöchentlich 10 bis 1 Zentner frischen, trockenen u. metall freien (745

Quark
auf Jahresschluß zu kaufen. Prov Sachsen bevorzugt.
Hermann Riechert, **Käserei Barleben,** Breiteweg 32.

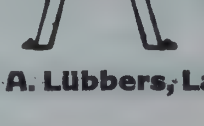
Frischen, guten Quark
hat noch wöchentlich einige Zentne preiswert abzugeben (742
Zethauer Molkerei, Zethau, Amts hauptm. **Freiberg** in Sa.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
hat zu billigem Preise abzugeben Offerten sind zu richten an (738
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau

Wöchentlich 2 bis 3 Tonnen
Quark
abzugeben. (736
Molkerei Mellendorf in Hannover

Habe noch wöchentlich abzugeben
3—4 Ton. feinste Butter
4 Faß Quark
5 Zentner □-Magerkäse.
Dampfm. **Dombrowken,** Bez Gum

Versenden unsere Überproduktion
in Butter
zu 8 **Mk.** unter jeweilig letzter Be liner Höchstnotiz per Nachnahme a hier od. ein. unserer Nebenbetrieb **Weier & Co.,** Dampfmolkerei **Thor**



Das Beste Quarkmühle
mit Granitwalzen liefert in allen Größe
A. Lübbers, Langensalza

Bei flauem Geschäftsgang

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine
„Automat“
verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: . . . . . aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildeberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Süßbutter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz. Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsastraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter „Einwandfrei“ W. Nr. 6112 an diese Zeitung.

Wöchentlich 2—3 To. einwandfreien
Quark
hat auf Jahresschluß abzugeben Molkerei Winzig, Kr. Wohlau.

Ia Quark
metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, Ia Standware, 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5.—, ab Station Guhrau. Tonne Mk. 1,50. (7300
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Bez. Breslau.

Wir haben bis auf weiteres noch wöchentlich einige Tonnen frischen
trockenen Quark
abzugeben. Offert. mit Preis erb. Molkerei-Gen. Kadlewe-Herrnstadt i. Schles. (7105

Solventer Vertreter f. f. Essen u. Umg. d. Vertret. einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. 7651 an diese Zeitung.

Prima feinste Molkereibutter
in ½ Pfd.- und 1 Pfd.-Stücken für 1.28 ab Station hat abzugeben
Baltic-Molkerei Thedinghausen Bez Bremen. (7585

Wöchentlich 5—6 Tonnen
Butter
direkt von Molkereien, sucht u. erbittet Offerte (7582
Zentral-Molkerei G. m. b. H. Lähn im Riesengeb.

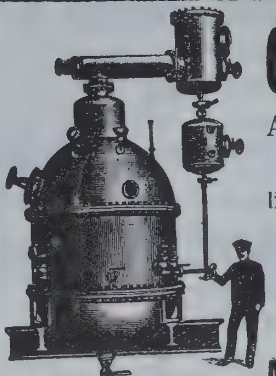
Allerfeinste Holsteiner Butter
gesucht gegen Kasse. (7580
Butterhandlung Nitzsche Erfurt.

Feinste ausländische
Molkereibutter
in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. Aschendorf a. d. Ems.

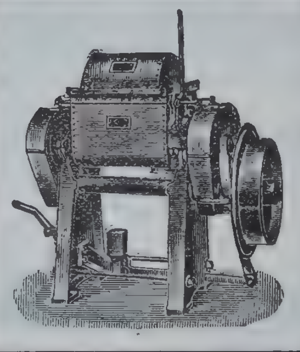
Molkerei Prov. Posen hat ihre wöchentliche Überproduktion von
4—6 To. Butter
zum Preise von Mk. 6.00 unt. Berliner Höchstnotiz an kulante, zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonne an Unbekannte per Nachnahme. Offerten unter 7608 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 7—8 Zentner
Molkereibutter
auf Jahresschluß abzugeben. Gefl. Offerten an (7662
Molkerei Sassen, Vorpommern.

Feinste Molkereibutter sowie schönen □-Käse
gibt ab (7641
Dampfmolkerei Göhrde, Hannover.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.
Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede
liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Habe wöchentlich noch 1—2 Tonnen
gute Butter
auch geformt, abzugeben. (7634
Dampfmolkerei Redebas, Vorpom.

5 Tonnen feinste **Tafelbutter**
wöchentlich sofort gesucht. (7680
Fr. Pfau, Inh. Albert Degenhardt Leipzig, Weststr. 43.

Molkerei in Thüringen sucht für die Saison von Mai bis September etwa 150 To.
allerfeinste Butter
Wir erbitten von Molkereien, die in dieser Zeit Überproduktion haben, äußerste Offerten mit Preis auf Grund der Berlin. Höchstnotiz. Off. unt. 7405 an diese Zeitung erbeten.

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. W. W. 4995 an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6085
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Habe allerfeinste
Tafelbutter
150—200 Pfund wöchentlich abzugeben mit und ohne Salz zu ℳ 4 unt. Berliner Höchstnotierung. (7414
Molkerei Schiwialken bei Gardschau, Westpreußen.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

August Braun, Leipzig
gegründet 1886 **Butter-Großhandlung** gegründet 1886
kauft jetzt noch die Produktion größerer Genossenschafts-Molkereien Mecklenburgs u. der Altmark auf Jahresabschluß.

J. & L. Conrad
Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10 239
offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter**, jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Allerfeinste Sahnenbutter
kauft gegen sofortige Kasse (7439
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.,
Offert. nur mit genauester Preisangabe auf Grund Berl. Notier.

Habe wöchentlich einige Tonnen
Molkereibutter
und 2—3 Tonnen frischen, trockenen
Quark
abzugeben. Offert. nebst Preisangabe erbittet (7486
Bänninger, Molkerei Stralkowo,

Auf Abschluß haben wir wöchentlich zirka 10 Zentner erstklassige
Tafelbutter
abzugeben. Absolut sichere Abnehmer wollen ihr Angebot auf Basis der Berliner Notierung baldigst einreichen. (7403
Molkereigenossenschaft Delmenhorst, Mitglied der oldenb. Garantievereinigung.

Suche kautionsfähige Abnehmer für wöchentlich 2 Tonnen frische
Ia Tafelbutter
mit 2 ℳ unter Berliner Höchstnotiz, festen □-Käse per Zentner 15 ℳ ab hier. (7379
Molkerei Malinie bei Pleschen.

Butter
auf Abschluß hat noch abzugeben Dampfmolkerei Frömmstedt 7234) b. Kindelbrück.

Suche noch einige Produktionen
hochfeinster Butter
von Altmärker, Hannov. u. Braunschweiger Molkereien. (6640
Bruno Nier Nachf.
Inh. Rich. Schulze, Dresden N. 6.

Übernehm. noch Vertretungen leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufsgenossenschaften.
Anton August Esser
Essen-Ruhr, Hansahaus.

Westfalia

der
Separator des modernen Molkereifachmannes
— Deutsches Fabrikat. —

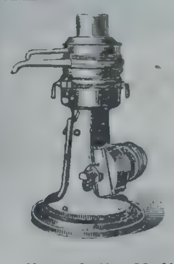
Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.
Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.

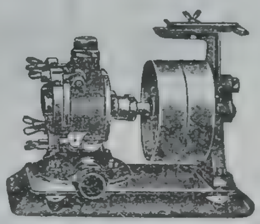
Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr 13



Milch-transportkannen
Kühler
Separatoren
Buttereigeräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte kostenlos.

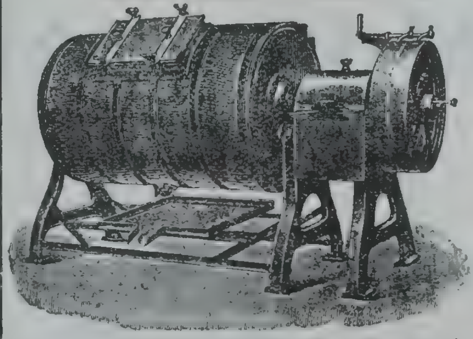
Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.



Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Hygienisch imprägnierte
Pappscheiben
mit oder ohne Druckschrift
liefert prompt, in bester Qualität und zu konkurrenzlosen Preisen
Anton Geiger
Pappscheiben-Spezialfabrik
Oberleutensdorf (Böhmen)
Vertreter in all. Ländern gesucht.

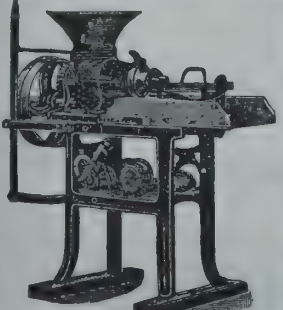


Roths Butterfertiger

16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an
für Hand- und Kraftbetrieb.
Vorteile:
Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.
Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.



Leichter Gang - Leistung unerreicht
Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung

Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00"

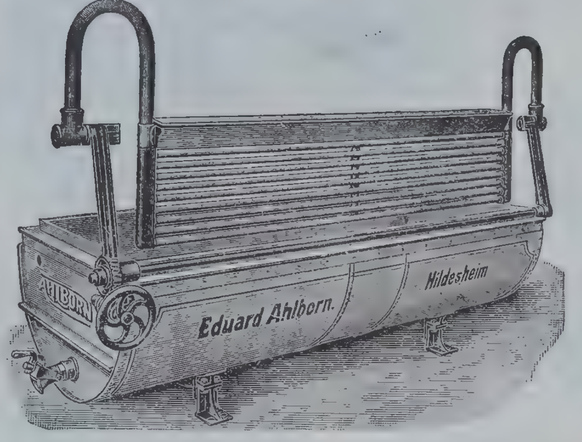
verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz

Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

AHLBORN

RAHMREIFER
„FORTSCHRITT"



Große silberne Denkmünze der Deutschen Landw.-Gesellschaft

Rasche und tiefe Abkühlung, sowie zweckmäßige Erwärmung des Rahmes, Vermeidung jeder Temperatur-Schwankung, gründliche Durchmischung und Säuerung des Butterungsgutes, Verhütung von Rahm-Verunreinigungen, Ersparnis an Kühlwasser, leichte Entleerung und bequeme Reinigung

EDUARD AHLBORN :: HILDESHEIM
BERLIN, DANZIG, LÜBECK, MÜNCHEN, WIEN

Antinonnin und Autan zur Desinfektion von Molkerei- und Käserei-Räumen empfiehlt

Preise und Gebrauchsanweisung auf Wunsch.

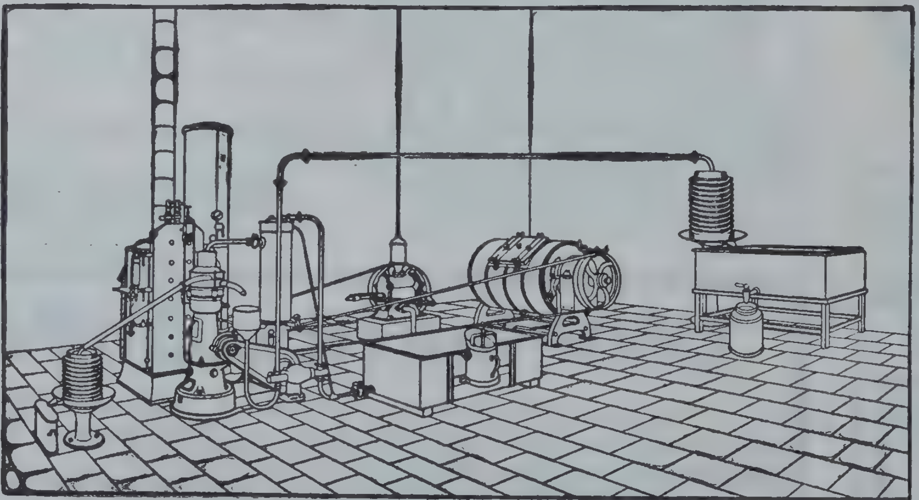
Carl Mann, Hildesheim

Molkerei-Kalender für 1914 **jetzt billiger!**

Lieferung gegen Einsendung von 1 Mark postfrei.
Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

MO
MAY 1914

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 35. **Hildesheim**, den 6. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Über die Bedeutung des Vorkommens von Nitraten in der Milch und über den Nachweis derselben. Von Dr. E. Fritzmann, Frankfurt a. M.

Mitteilungen. Über Bestimmung und Bedeutung des Ammoniak-Gehaltes der Milch.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Verein ehemaliger Schüler der Molkereischule Hameln.

Rundschau. Der private „Butterversand" eines Molkereigehülfen. — Über die Lage des Käsereigewerbes in Westpreußen im Jahre 1913. — Die Berliner Handelskammer über den Milchkrieg. — VI. internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern vom 8. bis 10. Juni 1914. — Absatz von Molkerei-Erzeugnissen in den Straits Settlements.

Sprechsaal. Automobile für die Milchbeförderung. — Die Kammergerichtsentscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei".

Briefkasten.

Über die Bedeutung des Vorkommens von Nitraten in der Milch und über den Nachweis derselben.

Von Dr. E. Fritzmann, staatl. vereid. Handels-Chemiker, Frankfurt a. Main.

Unter normalen Umständen sind in der Absonderung der Milchdrüsen der Säugetiere salpetersaure Salze (Nitrate) nicht vorhanden. Es muß angenommen werden, daß die anorganischen Sauerstoffverbindungen des Stickstoffs im Körper reduziert werden und denselben als Ammonsalze wieder verlassen. Die Versuche zu erforschen, ob bei Verabreichung salpeterhaltigen Futters und Wassers Nitrate in der Milch auftreten können, haben zu einem negativen Resultat geführt. Der Umstand, daß bei Zuführung konzentrierter Salpeterlösungen zuweilen Nitrate in der Milch nachgewiesen werden konnten, ist für die Praxis ohne Bedeutung. Werden Nitrate in der Milch gefunden, so ist demnach anzunehmen, daß dieselben erst später in die Milch gelangt sind. Ein absichtlicher Zusatz von Salpeter soll schon vorgekommen sein, um den sogenannten Rübengeschmack der Milch zu zerstören, eine solche Beimengung ist natürlich unzulässig, müßte aber eventuell berücksichtigt werden. Eine zufällige Verunreinigung durch Salpeter mag in den landwirtschaftlichen Betrieben gelegentlich einmal vorkommen, da Salpeter als Düngemittel ausgedehnte Verwendung findet, in der Praxis ist aber ein solcher Fall wohl noch nicht beobachtet worden. Wenn endlich noch erwähnt werden kann, daß durch Harn und Kot der Kühe, selbst bei ziemlich erheblichen Verunreinigungen damit, Salpeter nicht in der Milch nachweisbar wird, so dürften die Möglichkeiten der im Betriebe der Milchgewinnung zu berücksichtigenden Verunreinigungen mit diesem erschöpft sein, und wir können uns der Ursache des Vorhandenseins von Nitraten in der Milch zuwenden, welche die größte Beachtung verdient; es ist dies der Wasserzusatz.

Salpetersaure Salze sind im Brunnenwasser außerordentlich häufig anzutreffen. Nicht jedes dem Erdboden entnommene Wasser enthält Nitrate; jedoch werden sie in den meisten ländlichen Brunnen gefunden. Die Anwesenheit von Nitraten im Wasser ist nicht ein Beweis für die Verunreinigung desselben mit Jauche, wie häufig genug noch behauptet wird. Salpetersaure Salze entstehen allerdings auch durch Mineralisierung organischer stickstoffhaltiger Produkte im Erdboden, wie z. B. von Jauche; der Umstand aber, daß diese Stoffe in salpetersaure Salze übergeführt sind, ist ein Beweis dafür, daß die Oxydation eine vollkommene ist und daß keine Bedenken gegen die Genießbarkeit des Wassers bestehen. Erst wenn neben salpetersauren Salzen noch niedrigere Oxydationsstufen des Stickstoffs und Ammoniak vorhanden wären, oder eine hohe Oxydierbarkeit vorliegt, könnte man von einer möglichen Verunreinigung mit Jauche sprechen. Nitrate verdanken aber ihr Erscheinen im Wasser auch häufig der geologischen Beschaffenheit des Bodens. Die Mengen der Nitrate sind außerordentlich verschieden; dieselben können 200 ja 300 Mgr. im Liter Wasser noch übersteigen. Wasser wird bekanntlich am häufigsten zur Verfälschung der Milch benutzt. Der Nachweis des Wassers in derselben ist daher von besonderer Wichtigkeit, leider aber nicht immer sehr einfach. Die Milch besteht selbst zu etwa 88 Prozent aus Wasser und enthält, wenn man von dem außerordentlich schwankenden Fettgehalt absieht, nur 8—9 Prozent gelöste oder suspendierte Stoffe. Zum Nachweis einer Wässerung wird in der Regel die Menge dieser Substanzen insgesamt oder einzelne derselben bestimmt und dienen alle Methoden diesem Zwecke, sei es, daß man den fettfreien Trockenrückstand, das spezifische Gewicht der Molken oder die Refraktion des Serums feststellt. Wenn aber unter normalen Verhältnissen schon die Menge jener Stoffe schwankend 8—9 Prozent beträgt, und demnach ein Wasserzusatz bis zu 10 und mehr Prozent nicht ohne eine zum Vergleich zur Verfügung stehende Probe der reinen Milch derselben Produktion zu erkennen ist, so kann unter Berücksichtigung von Unnormalitäten häufig bei noch wesentlich größeren Abweichungen ein einwandfreies Urteil über eine Wässerung nicht gefällt werden. Es gab eine Zeit, in welcher es als Beweis einer Wässerung angesehen wurde, wenn der fettfreie Trockenrückstand unter 8 Prozent und das spezifische Gewicht der Molken unter 1,0260 oder das spezifische Gewicht der Milch unter 1,0280 gefunden wurde; zahlreiche neuere Beobachtungen haben gezeigt, daß unter unnormalen Verhältnissen, die gar nicht so selten sind, insbesondere bei der Milch einzelner oder der Mischmilch weniger Kühe ganz wesentliche Unterschreitungen jener sogenannten Grenzzahlen eintreten können. Nicht immer ist es möglich, eine einwandfreie Vergleichsprobe sich zu beschaffen, und der gewissenhafte Sachverständige kommt dann zu dem Urteil, daß es ihm nicht möglich sei, eine Fälschung mit Sicherheit nachzuweisen.

Gerade jetzt, nachdem die Häufigkeit von Unnormalitäten erwiesen ist, ist der Nachweis von Nitraten in der Milch zu einem bedeutend wichtigeren Faktor für die Beurteilung der Wässerung einer Milch geworden. Es ist demzufolge auch eine ziemlich umfangreiche Literatur über die Bedeutung des Nitratnachweises erschienen; ich möchte vor allem die Arbeit Rothenfußers, Z. f. N. u. G. 1909, erwähnen.

Die erste einfache Methode zur Erkennung des Vorhandenseins von salpetersauren Salzen in der Milch stammt von Möslinger und beruht darauf, daß in dem Serum mit Hülfe von Diphenylamin-Schwefelsäure bei Anwesenheit dieser Salze eine Blaufärbung hervorgerufen wird. Szilasi empfiehlt später die Anwendung dieser Methode direkt in der Milch. Überhaupt hat die Ausführung dieses Verfahrens verschiedene Abänderungsvorschläge erfahren und Tillmanns hat allerdings mit wesentlichen Modifikationen dieselbe zu einer quantitativen Bestimmungsmethode der Salpetersäure in der Milch (Z. f. N. u. G. 1910) ausgearbeitet.

Ich habe in der Zeitschrift für öffentliche Chemie 1897 ein neues Verfahren zum Nachweis der Salpetersäure angegeben, welches auf anderer Grundlage beruht, da dasselbe Formaldehyd und Schwefelsäure als Reagentien benutzt. Diese Methode hat bei der Nachprüfung volle Anerkennung gefunden und wird von vielen Kollegen mit bestem Erfolge benutzt. Die später getroffene Abänderung, darin bestehend, daß das Formalin in der Schwefelsäure gelöst zur Anwendung kommt, hat die Methode so vereinfacht, daß sie auch von jedem Laien sicher ausgeführt werden kann. Diese Nitratschwefelsäure, wie ich sie genannt habe, wird hergestellt durch Auflösen von Formaldehyd in reiner salpetersäurefreier Schwefelsäure von spezifischem Gewicht 1,82—1,825. Beim Unterschichten weniger Kubikzentimeter Milch in einem Reagensglase mit dem gleichen Volumen obiger Säure entsteht an der Berührungsstelle der Schichten bei Anwesenheit

von Nitraten ein blauer Ring; beim Durcheinanderschütteln wird die Lösung mehr oder weniger blauviolett gefärbt. Sind Nitrate nicht vorhanden, so entsteht kein blauer Ring und die Mischflüssigkeit ist gelbbraun gefärbt. Die Schärfe der Reaktion steht der mit Diphenylaminschwefelsäure besonders bei der Ringbeobachtung nicht nach; daß die Probe beim Durchschütteln weniger scharf ist, ist ein Vorzug und mit Absicht so gewählt; denn durch Abänderung der Formalinmengen könnte die Reaktion auch bei geringerem Nitratgehalt zum Vorschein gebracht werden. Ich empfehle aber, die Ringbildung gar nicht zu beachten und den Hauptwert nur auf die Färbung der Mischung zu legen, damit das Verfahren den Bedürfnissen der Praxis angepaßt ist und nicht etwa sehr geringe Mengen Wasser, welche durch das Spülen der Gefäße oder andere Zufälligkeiten in die Milch gelangen können, zu dem Schlusse einer Wässerung führen. Im Falle des Zweifels ist natürlich auch die Ringbeobachtung am Platze.

Ein besonderer Vorzug meines Verfahrens besteht vor allem nun aber darin, daß diese Nitratschwefelsäure zur Bestimmung des Fettgehaltes nach dem Säure-Ausschleuderverfahren benutzt werden kann. Die Fettbestimmung wird mit derselben Genauigkeit ausgeführt wie nach dem bisher üblichen Verfahren; das Fett scheidet sich ebenso klar und hell wie sonst ab, die unter demselben stehende Säuremischung zeigt jedoch, besonders schön nach dem Ausschleudern, bei Anwesenheit von Nitraten die intensiv blauviolette Färbung. Sind Nitrate nicht vorhanden, so ist die Säuremischung wiederum gelbbraun. Die Färbung der Säure ist absolut nicht zu übersehen und mit der üblichen Fettbestimmung wird sofort gleichzeitig die Erkennung von Nitraten in der Milch ermöglicht. Bei meiner langjährigen Praxis habe ich das Verfahren außerordentlich schätzen gelernt; es konnte in Zweifelsfällen der unzweideutige Beweis einer Wässerung erbracht werden und vor allem bei Befunden, welche sonst durchaus normal erschienen, konnten umfangreiche raffinierte Fälschungen erkannt werden.

Es ist wohl kaum nötig zu erwähnen, daß auch bei positivem Ausfall der Reaktion zu prüfen sein wird, ob nicht zufällige Verunreinigungen mit Salpeter usw. vorliegen können; es wird natürlich auch die Stallprobe zur Überführung in den meisten Fällen nicht entbehrt werden können, zumal dieselbe allein Ausschlag gibt über den Grad der vorliegenden Wässerung. Die große Bedeutung, welche der Reaktion zukommt, besteht in der Schnellerkennung eines Verdachtes und in der starken Beweiskraft neben den anderen Erkennungsmerkmalen einer Verfälschung. Daß natürlich bei Verwendung nitratfreien Wassers keine Reaktion eintreten kann, und demnach auch Wässerung vorliegen kann, wenn keine Nitrate vorhanden sind, ist selbstverständlich. Daß endlich auch andere Substanzen dieselbe Färbung hervorrufen können, muß erwähnt werden, es handelt sich hierbei hauptsächlich um solche Körper, welche in schwefelsaurer Lösung stark oxydierend wirken; es ist deshalb z. B. die Blaufärbung bei Anwesenheit von Bichromat, von Eisenoxydsalzen oder Wasserstoffsuperoxyd nicht beweisend für das Vorhandensein von Nitraten. Milch, welche auf Nitrate geprüft werden soll, muß demnach frei von solchen insbesondere als Konservierungsmitteln benutzten Stoffen sein. Die Richtigkeit der Fettbestimmung wird aber auch bei Anwesenheit dieser bei Benutzung von Nitratschwefelsäure nicht beeinträchtigt. Ich habe die Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig, veranlaßt, diese Nitratschwefelsäure nach meinen Vorschriften dem Verkehr zugänglich zu machen und glaube meinen Kollegen und allen, welche berufsmäßig mit Untersuchung der Milch zu tun haben, einen guten Dienst hiermit zu erweisen.

Mitteilungen.

Über Bestimmung und Bedeutung des Ammoniakgehaltes der Milch. Von Tillmanns, Splittgerber und Riffart. (Zeitschr. f. Unters. d. Nahrungs- u. Genußmittel, Bd. 27, 1 bis 3, S. 59—76.) Die bis jetzt gemachten und sich teilweise widersprechenden Angaben verschiedener Forscher über den Ammoniakgehalt der Milch gaben den Verff. Anlaß, hierüber eingehende Versuche anzustellen. Sie kommen zu folgenden interessanten Ergebnissen:

1. Für die Bestimmung des Ammoniakgehaltes der Milch empfiehlt es sich, zunächst den allergrößten Teil der eiweißhaltigen Substanzen zu entfernen. Das mit Quecksilberchlorid-Salzsäure bezw. mit Bleiessig-Natriumphosphat hergestellte Serum erwies sich für die Untersuchungen als geeignet. Außer durch Vakuumdestillation, die umständlich ist, kann man den Ammoniakgehalt der Milch in der Weise bestimmen, daß man das Bleiessig-Serum unter gewissen Bedingungen mit Magnesiumchlorid und Natriumphosphat versetzt. Dabei wird das Ammoniak in Form von Magnesiumammoniumphosphat ausgefällt. Der abfiltrierte Niederschlag wird samt Filter in Wasser aufgeschwemmt und der Destillation mit Magnesia bei gewöhnlichem Druck unterworfen. Die Parallelbestimmungen mit der Vakuummethode ergaben immer ausgezeichnete Übereinstimmungen.

2. Auch frische Milch, wie sie das Euter der Kuh verläßt, enthält geringe Ammoniakmengen, 3—4 Milligramm im Liter.

3. Bei fortschreitender Zersetzung der Milch nimmt der Ammoniakgehalt ständig zu.

4. Durch das Erhitzen der Milch wird der Gehalt an Ammoniak nicht verändert; es entstehen aber ammoniakhaltige Stoffe, welche bei der Ausfällmethode mit abgeschieden werden und dann bei der Destillation bei gewöhnlichem Druck Ammoniak abspalten, sodaß in erhitzter Milch nach dieser Methode höhere Werte für den Ammoniakgehalt erhalten werden als bei der Vakuumdestillation. Im übrigen steigt auch beim Aufbewahren von erhitzter Milch der Ammoniakgehalt nur langsam an.

5. Paralleluntersuchungen von normaler und künstlich mit Kuhkot verschmutzter Milch ergaben, daß geringe Mengen Kuhkot nicht imstande sind, sofort den Ammoniakgehalt zu erhöhen. Bei mehrtägigem Aufbewahren war jedoch der Ammoniakgehalt der verschmutzten Milch bedeutend höher als der der nicht verschmutzten Milch von demselben Alter.

6. Für einen Nachweis von Milchwässerungen mit unreinem Wasser hat der Ammoniakgehalt der Milch keine Bedeutung.

7. Untersuchungen von Handelsmilch ergaben, daß Säuregrad, Alkoholprobe und Methylenblauprobe, letztere indessen wohl in extremen Fällen, keinen Aufschluß über einen hohen Gehalt an Bakterien zu geben vermögen. Hingegen zeigte ein hoher Ammoniakgehalt die schlechte bakterielle Beschaffenheit deutlich an. Die Bestimmung des Ammoniakgehaltes ist also ein Mittel zur schnellen Feststellung der bakteriellen Beschaffenheit einer Milch.

8. Nach den bisherigen Untersuchungen ist Milch, welche über 10 Milligramm Ammoniak im Liter enthält, als in erheblichem Maße bakteriell verunreinigt zu betrachten. Die Ammoniakbestimmung dürfte für Vorzugsmilch, wie Säuglings- und Krankenhausmilch, von Bedeutung sein. N. (202

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Verein ehemaliger Schüler der Molkereischule Hameln. Am 27. April war in Hameln eine Anzahl ehemaliger Schüler der Molkereischule Hameln mit den zeitigen Schülern versammelt, um über die Gründung einer Vereinigung der bisherigen Schüler zu beraten. Es wurde von allen Seiten bekundet, daß die Anregung zu einer solchen Verbindung schon recht oft von früheren Schülern gegeben worden sei und daß es bedauert werde, daß dieser Zusammenschluß bisher gefehlt habe. Unter dem Vorsitz des Leiters der Molkerei Hameln, des Herrn Wehrmann, wurden dann die Satzungen des Vereins besprochen und nach dem vorgelegten Entwurf einstimmig angenommen. Verständigerweise wurde davon abgesehen, besondere wirtschaftliche Zwecke mit dem Vereine zu verfolgen; als Hauptziel gilt die Vereinigung in einer jährlichen Versammlung und die Herausgabe eines Mitgliederverzeichnisses. Die Versammlungen sollen auch Anregung geben durch Vorträge über Zeitfragen. Von Unterstützungs- und Sterbekassen usw. wurde abgesehen. Ein einmaliges Eintrittsgeld von 3 ℳ wird erhoben. Die Zinsen des so angesammelten Kapitals werden für das unvermeidliche Porto, die Druckkosten usw. verwandt werden. Es wurde dann ein Vorstand gewählt, bestehend aus Herrn Wehrmann-Hameln als Vorsitzender, Herrn Mackensen-Höfingen als dessen Stellvertreter und Herrn Segerdahl Hannover als Schriftführer. Anmeldungen wolle man an Herrn Wehrmann, Molkerei Hameln richten, dem auch zugleich die drei Mark einzusenden sind. Die Zahl der Mitglieder bei der Errichtung betrug 24. Es ergeht nun an alle ehemaligen Schüler und Hospitanten der Molkereischule Hameln die Bitte, sich umgehend anzumelden mit genauer Angabe ihrer Adresse und der Zeit ihres Schulbesuchs. — Einundzwanzig Jahre besteht die Schule, und in Deutschland, Österreich, Rußland, Amerika und wer weiß wo noch sind sie zerstreut, die einst gemeinsam in einem Lehrsaale saßen und sich für ihren Beruf vorbereiteten. Jetzt gilt es, das große Band um sie alle zu schlingen und ihnen Gelegenheit zu geben, einmal einen schönen Tag des frohen Wiedersehns in Hameln zu feiern. A. Fr. (238

Rundschau.

Der private „Butterversand" eines Molkereigehilfen. (Urteil des Reichsgerichts vom 30. April 1914.) Das Landgericht Gießen hat am 19. Dezember 1913 wegen fortgesetzten Diebstahls den Molkereigehilfen Fliedner zu einer Gefängnisstrafe und wegen gewerbsmäßiger Hehlerei die Schwester Fliedners, die Ehefrau Alma Arnold, auf Grund der §§ 259, 260 St.G.B. zu einjähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Fliedner, der früher als tüchtiger Molkereifachmann galt, stand seit Anfang 1913 im Dienste der Gebrüder D.schen Dampfmolkerei in Herbstein bei Lauterbach in Hessen. Das Vertrauen, das er hier genoß, mißbrauchte er dadurch, daß er vom Januar bis zum Juni 1913 größere Mengen Molkereibutter heimlich an sich brachte, beiseite schaffte und in Bahnsendungen von 16 bis 30 Pfund den in Lauschau (Thüringen) wohnenden Eheleuten Arnold zuschickte. Frau Arnold erhielt im ganzen 37 Kisten. Ihr Bruder gab ihr die gestohlene Butter keinesfalls umsonst, sondern rechnete ihr stets einen Preis von ℳ 1,— bis ℳ 1,15 pro Pfund, also je 10—15 ₰ unter dem jeweiligen Tagespreis, so daß Frau Arnold, die in den erbärmlichsten Verhältnissen lebte und die Butter gar nicht im eigenen Haushalt völlig aufbrauchte, sich mit gutem Nutzen einen regelrechten Butterhandel einrichten und einen ganz stattlichen Gewinn erzielen konnte. Auch Fliedner verdiente an seinem privaten Butterversand ein schönes Stück Geld. Innerhalb von 6 Monaten erhielt er von seiner Schwester 870 ℳ, wovon er 800 ℳ sogleich bei der Sparkasse zu Offenbach anlegte. Um mit den häufigen billigen Butterversendungen kein Aufsehen zu erregen, pflegte Fliedner die Frachtbriefe stets mit falschen Inhaltsangaben zu versehen; einmal deklarierte er die Butter als „Käse", ein andermal als „Zwiebeln", dann wieder als „alte Kleider", einmal sogar als „Eisen- und Maschinenteile". In gleicher Heimlichkeit empfing er auch das eingehende Geld. Postanweisungen wurden, da allzu auffallend, sorgsam vermieden; die Arnold packte das Geld vielmehr immer anderen Sendungen bei. Vor Gericht bestritt die Arnold energisch, vom unredlichen Erwerb der Buttersendungen etwas gewußt zu haben; sie sei der Meinung gewesen, daß ihr Bruder berechtigt sei, Butter für 1 ℳ das Pfund an Verwandte zu verkaufen. Die Strafkammer schenkte ihr indessen keinen Glauben. Schon die ständige falsche Inhaltsangabe der Frachtbriefe habe die Angeklagte stutzig machen müssen; verdächtig erscheine es, daß sie das Geld nie direkt durch Postanweisung, sondern in anderen Sachen versteckt geschickt habe. Keinesfalls habe sie glauben können, daß Fliedners Chefs es gestatteten, daß er ständig so große Sendungen unter dem Tagespreis verkaufte. Zugegebenermaßen habe die Angeklagte nach Erhalt der so merkwürdig als „Eisenteile" deklarierten Sendung Verdacht

geschöpft, trotzdem aber noch vier weitere Kisten angenommen, obwohl sich ihr die Überzeugung, daß die Butter durch Diebstahl erlangt sei, geradezu aufdrängen mußte. An ihrer Kenntnis von der unredlichen Herkunft der Sendungen bestehe daher kein Zweifel. Das gestohlene Gut habe sie ihres Vorteiles wegen an sich gebracht, da sie einerseits beträchtlich am Haushaltsgeld sparte, andererseits aus ihrem schwunghaften Butterhandel stattlichen Verdienst erzielte. Hiermit sei auch die Gewerbsmäßigkeit genügend dargetan. Die Revision der Arnold, die mit prozessualer Rüge die angeblich unzulässige Verwertung eines vor der Polizei gemachten, später widerrufenen Geständnisses als Verstoß gegen die freie Beweiswürdigung bemängelte sowie das Bewußtsein der Strafbarkeit und die Erlangung eines Urteils in Abrede stellte, hat das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 1D. 126/14. (239

Über die Lage des Käsereigewerbes in Westpreußen im Jahre 1913. Dem soeben erschienenen Jahresberichte des Verbandes Westpreußischer Hartkäsefabrikanten entnehmen wir folgendes:

„Das Jahr 1913 wird in unserer Erinnerung als Seuchenjahr noch lange unangenehm nachklingen. Allgemein hatte man gehofft, die Schweinepest würde endlich ihren Höhepunkt überschritten haben und, ähnlich früheren Perioden, allmählich abflauen; leider zu Unrecht! Eine ganze Reihe von Kollegen haben nach mehrmaligen mißglückten Versuchen, Schweine zu halten, die Molken monatelang weggegossen. Unter solchen Umständen sieht der Schweinemäster erst in zweiter Linie auf die Preisgestaltung; die Bestände gesund zu erhalten, ist die tägliche Sorge! Die Preisbildung für Fettschweine entsprach leider in keiner Weise den berechtigten Wünschen und nahm einen eigentümlichen Verlauf. Wir mußten das merkwürdige Schauspiel erleben, daß die Preise von Anfang August bis Neujahr fast ununterbrochen rückläufig waren, und zwar endeten sie bis dahin auf 49 ℳ pro Zentner.

Auch das Geschäft in Tilsiter Käse bot mannigfache Überraschungen. In den ersten Monaten herrschte große Warenknappheit und erreichten wir höhere Preise als je zuvor. Man hörte vielfach die Ansicht, Ost- und Westpreußen wären auf absehbare Zeit gar nicht mehr in der Lage, den gestiegenen Absatzmöglichkeiten gerecht zu werden. Das Geschäft ging anfänglich noch recht gut während der stillen Sommerszeit. Aber dann fing es an zu hapern und es wurde immer stiller. Was kein Kenner für möglich gehalten, trat ein: Sechs Monate nach einer beispiellosen Hausse lag der Tilsiter Markt so trostlos wie in den bösesten Zeiten. Nur ganz langsam trat für beste Ware gegen Schluß des Jahres eine leichte Besserung ein. Die große Milchproduktion, besonders Ostpreußens, und die Herbstkrise hinterließen aber recht bedeutende Läger für das neue Jahr. Weniger bewegt war das Geschäft in Schweizer Käse. Alte 1912er Ware ging während der Frühjahrsmonate 1913 ganz normal weg, wiewohl die Preisminderung in der Schweiz und Bayern auch auf unseren mäßigeren Preisstand ihre Rückwirkung nicht verfehlte. Im Vorsommer wurde die Erzeugung von Schweizer Käse auf ein Minimum eingeschränkt; die Herbstproduktion war ebenfalls nicht groß. Leider konnte sich infolge der scharfen Konkurrenz aus dem Süden trotzdem kein gutes Geschäft entwickeln; die Preise blieben hinter dem Vorjahr zurück und am Schluß des Jahres war es sehr still. Ein Glück, daß wir nur mit einer Produktionsmenge zu rechnen hatten, die weitaus die kleinste seit vielen Jahren genannt werden kann. Die Herstellung von Holländer Käse vermochte in Westpreußen kaum weitere Fortschritte zu machen, was höchst bedauerlich ist. Die hohen Schweinepreise von 1912 hatten bei uns Milchpreise zur Folge, deren Höhe unter den so total veränderten Verhältnissen von Ende 1913 jeder Berechtigung entbehrte. Man bedenke die enorme Gefahr der Seucheneinschleppung und die ungünstige Marktlage all unserer Produkte. Überall im Reich sind, zum Teil sehr erheblich, die Preise für die Milch herabgesetzt worden; einzig in unserem Käsereigebiet sorgte die Konkurrenzlust für Erhaltung der Milchpreise auf dem bisherigen Stande. Es hat sich die alte Erfahrung bestätigt, daß die Milchkäufer häufig ohne jede Berechnung das Produkt an sich bringen."

Die Berliner Handelskammer über den Milchkrieg. Den Ursachen des Berliner Milchkriegs geht die Handelskammer zu Berlin in ihrem (soeben erschienenen) Jahresbericht mit kühler Sachlichkeit nach. Sie schreibt:

„Dank dem Rückgange der Seuchen und den guten Futtermittelernten der Jahre 1912 und 1913 entwickelte sich eine große Milchproduktion. Schon Ende 1912 wuchs die Zufuhr zum Berliner Markt, und sie nahm im Jahre 1913 einen solchen Umfang an, daß geradezu von einer Milchschwemme gesprochen werden konnte. Es war dem Berliner Milchhandel unmöglich, die ankommende Ware an den Konsum überzuleiten, zumal dieser angesichts des Abflauens der Erwerbsverhältnisse merkliche Zurückhaltung bewies; vielmehr mußte ein beträchtlicher Teil der Zufuhr zu Butter und Käse verarbeitet werden, was nicht ohne empfindliche Verluste abging, ja ein Teil der Magermilch konnte nur als Viehfutter Verwendung finden. Infolgedessen war im Detailverkehr der Absatz schwierig und der bisherige ortsübliche Verkaufspreis nicht aufrecht zu erhalten. Trotz dieser Verhältnisse und obwohl zum Teil dringende Angebote auf seiten der Produzenten vorlagen, brachten die neuen Pachtabschlüsse, die für den Berliner Milchhandel meist in der Zeit von Juli bis September erfolgen, keinen Preisrückgang; die Einkaufspreise, mit denen die Händler zu rechnen hatten, blieben daher mit geringen Abweichungen auf der bisherigen Höhe. Das Mißverhältnis zwischen dem Pachtpreis und den zu erzielenden Verkaufspreisen wurde dadurch herbeigeführt, daß die „Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten G. m. b. H." möglichst alle für die Versorgung Berlins erforderlichen Pachtungen an sich zu bringen suchte. Nachdem ihr dies nicht gelungen war und der Berliner Milchhandel seinen Bedarf gedeckt hatte, war es unausbleiblich, daß das gekennzeichnete Bestreben der „Interessengemeinschaft" eine Steigerung der schon vorhandenen Milchschwemme bewirkte. Der Überfluß an Milch wurde von ihr zu besonders billigem Preise auf den Markt geworfen. Die Pächter und der größte Teil der Händler wehrten sich energisch gegen diese Unterbietungen. Es entstand der sogenannte „Milchkrieg."

Ausland.

VI. Internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern, 8.—10. Juni 1914. Infolge einer nachträglichen Verschiebung des ursprünglich für die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover in Aussicht genommenen Zeitpunktes fallen bedauerlicherweise die großen Exkursionen des Kongresses zeitlich mit den Vorbereitungsarbeiten für die genannte Ausstellung zusammen. Um denjenigen Kongreßmitgliedern, die schon vor der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover sein müssen, die Beteiligung an der Exkursion Nr. 9, für welche besonders großes Interesse vorhanden ist, zu ermöglichen, haben Kongreßvorstand und Organisationskomitee beschlossen, diese Exkursionen am 12. Juni, anstatt am 13. Juni, beginnen zu lassen. Diese Änderung hat einerseits zur Folge, daß an der Exkursion Nr. 9 beteiligte Kongressisten auf die für den 12. Juni in Aussicht genommenen kleinen Exkursionen verzichten müssen. Andrerseits wird sie für die Betreffenden insofern von Einfluß auf ihre Reisepläne sein, als die Besichtigung der Schweiz. Landesausstellung, welche mindestens 2 Tage in Anspruch nehmen dürfte, eine um einen Tag frühere Ankunft in Bern bedingt.

Absatz von Molkereierzeugnissen in den Straits Settlements. Molkereiprodukte werden voraussichtlich stets in der Einfuhr der Niederlassungen der Malakkastraße einen wichtigen Artikel bilden. Unternehmende Europäer haben es zwar mehrfach versucht, hier und in den übrigen Territorien der Kronkolonie Milchanstalten nach abendländischem Muster mit nichtasiatischen Kühen zur Gewinnung von Milch und frischer Butter zu errichten. So sind in den letzten drei Jahren wieder unter Verwendung beträchtlichen ausländischen Kapitals vier derartige Anstalten ins Leben gerufen worden: die Singapore Model Dairy Ltd., die Singapore Poultry and Dairy Farm Ltd., die Rathbourne Dairy Farm und die Private Dairy. Sämtliche Unternehmen haben jedoch nach den veröffentlichten Jahresberichten keinen rechten Erfolg gehabt. Erkrankungen und das Nachlassen der Milchergiebigkeit fremder Kühe durch klimatische Einflüsse scheinen dem Gedeihen europäisch organisierter Molkereiunternehmen hinderlich im Wege zu stehen.

Aus allen diesen Umständen erklärt sich, daß die Einfuhr bzw. Wiederausfuhr sterilisierter und kondensierter ausländischer Milch und Molkereiwaren überhaupt mit der Zunahme in der europäischen Bevölkerung und der Verbreitung abendländischer Kultur und Lebensbedürfnisse unter den Einheimischen in Malaya, Borneo und Niederländisch Indien von Jahr zu Jahr in erheblichem Maße sich mehrt. Mit Genugtuung ist dabei zu begrüßen, daß die Beteiligung Deutschlands an dieser in den Jahren 1912 und 1913 bedeutend höheren Einfuhr nach dem Rückgang in den vorhergehenden Jahren wieder in zufriedenstellender Weise gestiegen ist.

Milch, der wichtigste unter den eingeführten Molkereiartikeln, kommt hauptsächlich in kondensierter Form auf den Singaporer Markt, die bei den Eingeborenen wegen ihrer Beimischung von Zucker besonders gute Aufnahme findet. Dagegen wird die ebenfalls in beträchtlichen Mengen einlangende sterilisierte Milch, weil sie den Naturgeschmack besser bewahrt, von Europäern im Konsum bevorzugt.

Die hiesige amtliche Statistik trennt beide Milchsorten nicht. Nach dieser Statistik sind im Jahre 1912 in sämtlichen Häfen der Straits 350 181 Kisten im Werte von 2 811 533 $ gegen 282 800 Kisten im Werte von 2 261 000 $ im Jahre vorher eingegangen. Für das Jahr 1913 fehlen noch amtliche Zahlen. Nach einer Zusammenstellung einer Singaporer Importfirma wurden jedoch in Singapore allein schon 336 570 (239 078) Kisten eingeführt. Beteiligt an dem Geschäft waren besonders Nestle und Anglo Swiß Condensed Milk Co. mit 275 758 (127 463), die Societa Commerciale Orientale mit 32 960 (45 575), ein deutsches Fabrikat mit 8478 (8529) und die Berner Alpine Molkereigesellschaft (Sledge Brand) mit 7266 Kisten.

Die Einfuhr in den Jahren 1912 (und 1911) stammte hauptsächlich aus nachfolgenden Ländern — Menge in Kisten: Italien 232 079 (196 300), Deutschland 34 913 (26 900), Niederlande 34 243 (3309), Norwegen 16 230 (9520), Frankreich 13 320 (9571), England 10 333 (27 000), Belgien 3491 (521), Kanada 1000 (1020).

Die für Italien, Deutschland und Frankreich sowie Niederlande und Belgien von der Statistik gebrachten obigen Zahlen besitzen in bezug auf Richtigkeit nur relativen Wert. Die als aus Italien stammend bezeichnete Einfuhr kommt über den Verschiffungshafen Genua in der Hauptsache aus der Schweiz. Dasselbe gilt, wenn auch in geringerem Maße, für Frankreich, wo in Marseille viel Schweizer Milch nach den Straits Settlements verschifft wird. Die für die Niederlande und Belgien angegebenen Kistenmengen würden sich zugunsten Deutschlands verringern, wenn über die über Rotterdam und Antwerpen verschifften deutschen Sendungen genaue Rechnung geführt würde. Immerhin hat sich unsere Milcheinfuhr auch ohne Zahlenrichtigstellung um 8000 Kisten im Jahre 1912 vergrößert. Der Wert dieser ganzen Einfuhr betrug 214 418 $ gegen 175 000 $ im Jahre 1911.

Butter und Käse, welche die amtliche Statistik mit vereinten Wertbeträgen führt, haben im Jahre 1912 abermals einen bedeutenden Fortschritt in der Einfuhr zu verzeichnen: 516 869 $ gegen 479 455 $ im Jahre 1911. Die Zunahme fällt selbstredend in der Hauptsache auf Butter, da Käse hier im Verbrauch nur eine verschwindende Rolle spielt. Die Wiederausfuhr, hauptsächlich ihrem Werte nach, nach der Malayischen Halbinsel, Niederländisch Indien, Borneo und Siam gerichtet, betrug 131 699 $ (113 367 $).

Die Einfuhr kam von Australien, Niederlande, Dänemark, Italien, Deutschland, Großbritannien. Die früher sehr beliebte französische Butter aus der Normandie ist fast ganz von dem Markt verschwunden.

Die hierher gelangenden Käsesorten sind vorherrschend englisches Produkt; amerikanische und Schweizerkäse bzw. Käse nach Schweizer Art finden auch in geringem Umfange Absatz.

(Bericht des Kaiserl. Generalkonsulats in Singapore.)

Sprechsaal.

Automobile für die Milchbeförderung. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 33.)

I.

Im allgemeinen dürfte die Milchbeförderung mittels Kraftwagen verschiedene Vorteile in sich bergen. Der Betrieb kann viel gleichmäßiger durchgeführt werden, da der Betriebsleiter, dem in jedem Falle das Verfügungsrecht über den Wagen überlassen werden muß, die An- und Abfuhrzeit der Milch den Betriebsverhältnissen entsprechend regeln kann. Der landwirtschaftliche Betrieb wird dadurch entlastet, daß die Milchfuhren fortfallen. Was die Wirtschaftlichkeit anbetrifft, so kann man wohl sagen, daß diese hinter Pferdefuhrwerk im allgemeinen nicht zurücksteht. Man soll jedoch die Vorsicht gebrauchen, ein gutes Fabrikat zu erwerben und einen erfahrenen Wagenführer anzustellen, wenn man auch ein etwas höheres Gehalt anlegen muß. Die Wirtschaftlichkeit eines Kraftwagens wird bei solchen Molkereien erhöht, die abgelegen sind und den Wagen außer für die Milchbeförderung noch zum Heranschaffen der Kohlen, zum Abfahren

der Produkte zur nächsten Eisenbahnstation usw. ausnutzen können. Eine große Rolle spielen auch die Wegeverhältnisse. Sind diese schlecht, so muß mit einem stärkeren Verbrauch der Bereifung gerechnet werden.

Nehmen wir als Beispiel an, daß eine Molkerei 3000 Liter Milch mit dem Kraftwagen zusammenholt und diese nach Abkühlung als Konsummilch zur nächsten Eisenbahnstation fahren läßt. Das Gewicht dieser Milch ist 3000 Kg. Zur Beförderung dienen 20-Ltr.-Kannen, die einzeln 8 Kg. wiegen. Danach ist das Gewicht sämtlicher Kannen 8 × 150 = 1200 Kg.; und der Wagen muß für eine Mindestlast von 4200 Kg. berechnet werden. Demgemäß wählt man einen Wagen, der 5000 Kg. Tragfähigkeit besitzt und etwa 15 000 ℳ kostet. Es kommt nun hauptsächlich auf die Entfernung an, die der Wagen täglich zurückzulegen hat, und wollen wir, um eine überschlägliche Berechnung zu ermöglichen, eine Transportstrecke von zusammen 25 Km. annehmen. Für die Abnutzung der Bereifung rechnet man pro Tag und Kilometer 0,15 ℳ. Das macht im Jahre 25 × 15 × 365 = rund 1370 ℳ. Die Kosten für Benzin belaufen sich ebenfalls auf 15 Pfg. für den Kilometer. Als Gehalt für den Wagenführer können wir 1800 Mark ansetzen, für Abschreibung und Verzinsung 20 Proz., für Reparaturen fünf Proz., für Schmierung, Putzstoff usw. 250 ℳ. — Die Betriebskosten berechnen sich dann etwa wie folgt:

Verzinsung der Anschaffungssumme	ℳ 3000
Gehalt für Chauffeur	„ 1800
Benzin	„ 1370
Gummiersatz	„ 1370
Reparaturen	„ 750
Öl, Putzwolle usw.	„ 250
	ℳ 8540

Auf den Tag berechnet, sind es 8540 : 365 = rund 23,40 ℳ. Ein Liter Milch wird also mit rund 0,8 ₰ belastet, wobei angenommen wird, daß nennenswerte Reparaturen nicht vorkommen, d. h. der Wagen täglich und das ganze Jahr über in Betrieb ist. Größere Reparaturen, wodurch der Wagen längere Zeit außer Betrieb ist und durch Pferdefuhrwerk ersetzt werden muß, würden natürlich die Betriebskostenrechnung vollständig umstürzen. Um sich gegen derartige Störungen zu sichern, müßte schon ein zweiter Wagen beschafft werden, wodurch die jährlichen Betriebskosten um die Abschreibungssumme von 3000 ℳ erhöht würden. Kraftwagen werden meines Wissens benutzt von der Magdeburger Molkerei, der Königsberger Molkerei-Genossenschaft und der Schröterschen Molkerei in Elbing. Vielleicht können Sie bei diesen Firmen nähere Erkundigungen über die gemachten Erfahrungen einziehen. X. (243

II.

Die Verwendung eines Lastautos gewährt nur dann Vorteile, wenn große Mengen auf weite Entfernungen mit erhöhter Geschwindigkeit angefahren werden sollen. Die Anschaffungskosten für einen Kraftwagen mit 100 Ztr. Tragkraft belaufen sich auf etwa 20 000 ℳ, für einen Anhängewagen auf etwa 1500 ℳ. Die ständigen Unkosten werden wesentlich durch die Abnutzung der Gummireifen, welche für den Kraftwagen ungefähr 3000 ℳ kosten, beeinflußt. Diese Abnutzung hängt ihrerseits von der Art der benutzten Wege und vor allem von der Geschicklichkeit des Fahrers ab. In der Regel werden die Gummireifen bei normalen Wegen mit einer Garantie für 15 000 zurückgelegte Kilometer geliefert, diese Strecke kann jedoch durch einen geschickten, aufmerksamen Fahrer wesentlich vergrößert werden. Von Bedeutung ist eine regelmäßige, etwa jährlich stattfindende gründliche Durchsicht der gesamten Maschinerie durch einen damit genau vertrauten Monteur, weil dadurch Betriebsstörungen vorgebeugt werden kann. Um diese Kontrolle zu erleichtern und um den Bezug von Ersatzteilen zu beschleunigen, ist es zweckmäßig, den Wagen von einer in der Nähe gelegenen Fabrik oder durch eine Vertretung zu beziehen, welche mit tüchtigen Monteuren und mit einem ausgedehnten Lager von Ersatzteilen versehen ist.

In dem vorliegenden Falle, in welchem mit einer Stundengeschwindigkeit von 12 bis 14 Klm. bei voller Belastung und 16—18 Klm. leer etwa 17 000 Klm. im Jahre zurückgelegt wurden, betrugen die Gesamtunkosten einschließlich des Lohnes für den Fahrer und einen Mitfahrer im ersten Jahre 35 ₰ für 1 Klm., im zweiten Jahre, wo eine neue Bereifung beschafft werden mußte, 58 ₰ für 1 Klm. Störungen in dem jetzt fast 3 Jahre währenden Betriebe des Wagens, die auf Unzulänglichkeiten des Motors zurückzuführen waren, sind nicht vorgekommen. Allerdings ist er einmal infolge starker Schneeverwehungen unterwegs sitzen geblieben. Rad- oder Achsenbrüche, die sich bei starker Belastung gelegentlich auch beim Pferdebetriebe ergeben, waren bisher nicht zu verzeichnen. Ein Zuschuß von 4000 ℳ und eine jährliche Beihülfe von 800 ℳ auf 5 Jahre ist eventuell zu erreichen, wenn der Wagen dem Kriegsministerium als Kriegsfahrzeug zur Verfügung gestellt wird. In diesem Falle unterliegt der Wagen einer Abnahme und einer ständigen Kontrolle durch das genannte Ministerium. M. S. (244

III.

Wir benutzen zum Transport unserer Waren nach der Stadt ein 9/22 PS-Bergmann-Automobil, das sich bis jetzt sehr gut bewährt hat. Wir benutzen es seit reichlich einem Jahr. Da wir sehr viel an Zeit und Leuten sparen ,gestaltet sich der Transport billiger als der Betrieb mit Pferden, zumal auch die Preise für Gummi und Benzin bzw. Benzol bedeutend gesunken sind. Betriebsstörungen sind noch gar nicht vorgekommen, obgleich unser Wagen tagtäglich sehr in Anspruch genommen wird und durchschnittlich 70 Kilometer läuft. Auch im Winter bei hohem Schnee und Glatteis sowie bei sehr schlechten Wegen hat sich der Wagen sehr gut bewährt. Wird die Maschine immer recht sauber gehalten, sowie vernünftig gefahren, dann ist auch ein Automobil von langer Lebensdauer. Der Preis eines Automobils für 200 Ztr. Tragkraft einschl. Anhängewagen würde 15—20 000 ℳ betragen. G. Wende u. Söhne, Ebersbach b. Radeburg.

IV.

Mit einem Kraftwagen nebst Anhänger (Tragkraft 200 Ztr.) holen wir täglich seit 2½ Jahren von einem ca. 30 Klm. entfernt liegenden Orte 6—7000 Liter Milch. Der Wagenzug legt durchschnittlich 17 Klm. in der Stunde zurück. Das Auto, ein 100 Zentner-Wagen mit einer Motorstärke von 45 PS, sowie auch der Anhängewagen sind von der Eisenacher Fahr-, ugfabrik extra zum Milchtransport angefertigt worden, und zwar so, daß die Seitenwände besonders stark gemacht sind, damit 2 Etagen geladen werden können. An den Seitenwänden werden zu diesem Zwecke Winkeleisen angebracht, und auf diese Bretter gelegt, auf welche wieder Kannen gestellt werden. Trotz der vielen Berge in hiesiger Gegend sind wir mit dem Fahrzeug sehr zufrieden und haben bisher wenig größere Reparaturen zu verzeichnen. Der Anschaffungspreis betrug damals 18—19 000 ℳ. Zur Bedienung ist ein Chauffeur für das Auto und ein Bremser für den Anhänger nötig. Für die 60 Klm. lange Fahrt braucht der Wagen ca. 40 Liter Benzol und 3 Liter Oel. B. Kieckbusch, Elberfeld.

Die Kammergerichtsentscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei", die unter „Rundschau" in Nr. 28 dieser Zeitung abgedruckt ist, erklärt als Bestandteil des genannten Begriffes, daß die Rückstände den Landwirten ganz oder zum Teil zurückgebracht werden. Sie steht also im Widerspruch zu der Erklärung, welche über den Begriff „Sammelmolkerei" in § 26 der Ausführungsbestimmungen zum neuen Viehseuchengesetz gegeben ist und ist insofern von erheblicher Bedeutung, als sie alle Betriebe, auch die Großbetriebe, welche gar keine Rückstände an die liefernden Landwirte zurückgeben, von den für die Sammelmolkereien getroffenen Bestimmungen des Viehseuchengesetzes befreit.

Wie verhalten sich nun bei dieser veränderten Sachlage die beiden Hauptbeteiligten? Die örtlichen Aufsichtsbehörden werden zwar mit großem Interesse von der vorliegenden Kammergerichtsentscheidung Kenntnis nehmen, sich aber wahrscheinlich zu Änderungen in ihrer Aufsichtstätigkeit nicht für berechtigt, sondern nach wie vor an die bisherigen diesbezüglichen Dienstanweisungen gebunden halten. Diejenigen Betriebe, welche glauben, auf Grund der ergangenen Entscheidung, die in Frage kommenden Bestimmungen des Viehseuchengesetzes nicht mehr ausführen zu brauchen, werden damit zu rechnen haben, abermals den gerichtlichen Instanzenweg beschreiten und eine abermalige Kammergerichtsentscheidung herbeiführen zu müssen. Es ist möglich, daß dann infolge anderer Informationen diese Entscheidung anders ausfällt. Deshalb ist es empfehlenswert, bei der zur Zeit noch nicht geklärten Sachlage eine Verständigung mit der Behörde anzustreben. M. Segebrecht, Hildesheim.

Briefkasten.

Molk. L. Am rationellsten gestaltet sich unter gewöhnlichen Verhältnissen in einer Schweinemastanstalt die Fütterung von reinem Gersten- und Maisschrot. (1154

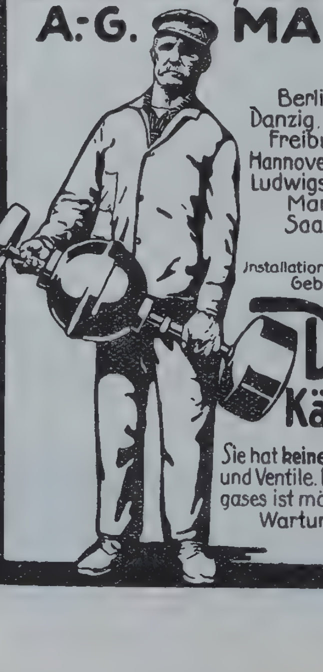
D. W. Zur Verzinnung gebrauchter Käsewannen und sonstiger Geräte eignet sich das vom Metallanstrich-Syndikat in Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, III, in den Handel gebrachte Verzinnungsmittel „Epicassit" recht gut. (1149

P. in Kl.-R. Wirksame Mittel zur Vertilgung der Mäuse und Ratten können Sie beziehen vom Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. und von A. Wasmuth u. Comp., Hamburg I. (1155

B. B. Ihre Frage ist ohne Kenntnis des Sachverhalts unverständlich. Sie müssen uns zunächst den Sachverhalt mitteilen, der Ihrer Frage zugrunde liegt. (1172

H. S. Sobald der Grundstückskaufvertrag gerichtlich oder notariell beurkundet ist, ist er für beide Teile bindend (§ 313 B.G.B.). Eine Frist, innerhalb welcher die Auflassung nachfolgen muß, ist nicht vorgeschrieben. (1180

H. B. Den Schaden, der Ihnen durch die unberechtigte Annahmeverweigerung des Postpaketes Butter entstanden ist, würden Sie allerdings vom Käufer ersetzt verlangen können; die Frage wäre nur noch, ob bei ihm etwas zu holen ist. Übrigens ist es doch sehr auffällig, daß an dem Tage, an dem die Bestellkarte bei der dortigen Posthilfsstelle eingegangen war, der dortige Postagent, der auch Butterversand betreibt, dem in Berlin wohnenden Besteller ein Probepaket Butter zugesandt hat. Das läßt doch nur die Vermutung zu, daß der Postagent unbefugterweise den Inhalt der an Sie gerichteten Karte gelesen und sich zunutze gemacht hat. Sie werden am besten der vorgesetzten Dienstbehörde des Postagenten den Fall zur Untersuchung unterbreiten. (1182

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A:G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart.
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

E. K. Die Unrichtigkeit der Eintragungen in die Geschäftsbücher Ihres Prozeßgegners werden Sie durch Vorlegung der in Ihren Händen befindlichen Frachtbriefe, evtl. durch Einholung einer Auskunft der Güterabfertigungsstelle über die angekommenen Güter nachweisen können. — Für den verstorbenen Lieferanten müssen dessen Erben den Vertrag bis zum Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erfüllen. (1183

W. F. Auf Grund des Viehseuchengesetzes sind Sie verpflichtet, sämtliche Milch und Milchrückstände, welche Sie zu Fütterungszwecken an die Lieferanten abgeben, oder an die eigenen Tiere füttern, auf 85 Gr. C. zu erhitzen. Von dieser Verpflichtung befreit Sie der Umstand nicht, daß manche Lieferanten ganz saure Milch anliefern. Sie müssen eben die Lieferanten veranlassen, nur süße Milch zu liefern, und Milch, die in saurem Zustande in der Molkerei eintrifft, zurückweisen. (1202

Fr. E. in L. Um den Fettgehalt der Trockenmasse des Käses zu berechnen, müssen Sie zunächst durch die Untersuchung feststellen: 1. den Wassergehalt = w, 2. den absoluten Fettgehalt = f. Dann ist der Fettgehalt der Trockenmasse $(F) = \frac{100 \times f}{100 - w}$. (1095

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 669.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

2. Mai. Ia **113—115 Mk.**, IIa **110—112 Mk.**, IIIa **102—108 Mk.**, abfallende **94—102 Mk.** Tendenz: stetig.

Berlin, 1. Mai. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:** 3 Faß 116 Mk., 7 Faß 115 Mk., 6 Faß 114 Mk., 10 Faß 112 Mk., 9 Faß 110 Mk., 19 Faß 108 Mk., 4 Faß 106 Mk., 11 Faß 105 Mk., 8 Faß 100 Mk., 4 Faß 98 Mk., 6 Faß 95 Mk., Zugeführt 87 Faß. Das Geschäft scheint etwas lebhafter zu werden; wirklich feinste Ware wird wieder sehr knapp. Abfallende Qualitäten werden in großen Mengen angeliefert.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 5. Mai. **Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität:** 3 Faß 119 Mk., 16 Faß 118 Mk., 29 Faß 116 Mk., 30 Faß 115 Mk., 9 Faß 114 Mk., 15 Faß 113 Mk., 20 Faß 112 Mk., 7 Faß 111 Mk., 14 Faß 110 Mk., 8 Faß 108 Mk., 4 Faß 107 Mk., 8 Faß 105 Mk., 10 Faß 102 Mk., 5 Faß 100 Mk., 3 Faß 98 Mk., 5 Faß 95 Mk., 8 Faß 90 Mk., Zugeführt 212 Tonnen. Das Geschäft in wirklich feinster Butter, welche knapp ist, wird lebhafter und werden notgedrungen höhere Preise bewilligt. Abfallende Ware kaum noch unterzubringen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 2. Mai. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Auf die Herabsetzung der Preise in den letzten Wochen macht sich jetzt stärkerer Begehr in frischer Butter bemerkbar, die geradezu knapp geworden ist. Das Gros abfallender Marken ist dagegen nur schwer unterzubringen. Bis zum Eintritt des Weideganges dürften die Preise unverändert bleiben, wenn nicht überhaupt der tiefste Stand jetzt schon erreicht ist. Unsere Auktion erzielte Dienstag bis 117 Mk., Freitag bis 116 Mk.; die Notierung ist unverändert 115 Mk.

Der Hamburger Markt ist auf flaue Auslandsberichte diese Woche noch weiter abgeflaut und hat die Notierung um weitere 3 Mk., auf 115 Mk. zurückgesetzt.

Auslandsmärkte. Der Kopenhagener Markt verlief bei weichenden Preisen leblos. Die englischen Aufträge hatten begrenzten Umfang, und das übrige Ausland hat selbst ausreichende Produktion. Die Notierung des Produzentenausschusses blieb unverändert 96 Kr., die Großhändlernotierung wurde von 97 auf 94 Kr. zurückgesetzt. In den letzten Tagen der Woche macht sich eine bessere Stimmung bemerkbar.

Die englischen Märkte können den Bedarf bequem decken, da die Zufuhren aus Dänemark für den Bedarf vollkommen ausreichen. Die dänischen Verschiffer akzeptierten niedrigere Preisangebote, und es wurden daraufhin auch Meinungskäufe abgeschlossen. In der Hauptsache rechnet der Handel aber mit frühzeitigem Übergang zur Grünfütterung.

Sibirische Butter findet gute Nachfrage. Von Windau wurden letzte Woche 27 500 Drittel, davon 9500 nach deutschen und 14 100 nach englischen Häfen verschifft.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Der neue Monat hat mit einer freundlicheren Stimmung begonnen und trat eine besondere Nachfrage ein, welche sich jedoch nur auf allerfeinste wirklich fehlerfreie Qualitäten erstreckte. Die Produktion hat weiter zugenommen und sind die Zufuhren größer. Leider besteht aber der größte Teil der ankommenden Butter aus abschmeckender unhaltbarer Ware. Diese bleibt dringend angeboten, während sich allerfeinste Ware zu unveränderten Preisen räumen läßt. In Sibirischer Butter war das Geschäft in dieser Woche ruhiger.

Hamburg, 5. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung wurde um Mk. 3 ermäßigt und haben wir damit ein Niveau erreicht, welches für diese Zeit des Jahres als sehr niedrig zu bezeichnen ist. In der Tat liegen auch von einigen Plätzen des Inlandes Aufträge vor, angelockt durch die billigen Hamburger Preise. Trotzdem kann der Geschäftsgang noch immer nicht als lebhaft bezeichnet werden und die Stimmung ist noch recht lustlos.

Leipzig, 4. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die Nachfrage auf dem Buttermarkt ist gut, jedoch überwiegt das Angebot immer noch, weil die Produktion allenthalben weiter zunimmt. Es muß daher angenommen werden, daß die Preise vielleicht Ende dieser Woche nochmals zurückgehen, zumal wenn die Witterung sich für die Vegetation auch ferner günstig zeigt. Für die Spekulation ist der Zeitpunkt, und nach den schlechten Erfahrungen der letzten Jahre auch die Preislage noch nicht geeignet, sodaß vorläufig dadurch der Markt nicht entlastet wird.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: **für allerfeinste Molkereibutter 118—120 Mk., für feinste Molkereibutter 114—117 Mk., für geringere Ware 108—113 Mk. pro Zentner.**

Käse.

Berlin, 5. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. **Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 35—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Schweine.

Hamburg, 5 Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 7750 Stück. Preise: Schwere 52,00—00,00 Mk., leichte 53,00 bis 53,50 Mark, Sauen 1. Klasse 46—47 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark. Handel: infolge des reichlichen Auftriebs gedrückt.**

Lehrte, 5. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4124 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 13—18, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 18—22, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 22—28, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—35, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 35—50. Handel: sehr langsam. Es verblieb Überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	2.	14926	58 46	bis bis	53 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	5.	7750	53,50	bis	46	20—24 % Tara	gedrückt
Bremen	4.	1075	57	bis	45	Schlachtgew.	schlecht
Hannover	4.	1418	abgelehnt			„	schlecht
Magdeburg	5.	2643	55	bis	51	„	sehr langs.
Leipzig	4.	2934	60	bis	55	„	gut
Dresden	4	4193	56	bis	50	„	schlecht
Chemnitz	4.	2857	56	bis	52	„	mittel
Dortmund	4.	3637	56	bis	50	„	langsam
Duisburg	4.	1151	58	bis	55	„	langsam
Düsseldorf	4.	2395	58	bis	55	„	lebhaft
Essen	4.	5337	56	bis	50	„	langsam
Barmen	4.	997	58	bis	54	„	—
Köln a. Rhein	4.	6680	58	bis	53	„	belebt
Frankfurt a. M.	4.	2308	63	bis	60	„	lebhaft
Mannheim	4.	1788	60	bis	57	„	mittel
Stuttgart	5.	820	61	bis	55	„	mäßig
München	4.	1997	68	bis	56	„	—
Nürnberg	4.	2272	60	bis	55	„	flau
Breslau	4.	1539	58	bis	55	„	mittel
Stettin	5.	1111	56	bis	53	„	flau
Danzig	5.	2002	43	bis	36	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	4.	318	43	bis	35	„	ruhig

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 7757 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Gesucht wird nach dem Ausland **ein Fachmann** für eine neue Fabrik zur Herstellung von kondensierter und sterilisierter Milch sowie Milchpulver. Gefl. Angebote unt. 7805 an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum 15. Mai junger, **tüchtiger Gehülfe.** Gehalt 30 M netto. (7742 **Thies, Heeslingen,** Bez. Bremen.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich zu sofort einen tüchtigen, **sauberen Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 M und freie Kassen. Offert. mit Zeugnissen erbittet (6803 Molkereiverwalter **Ahrens, Winsen** an d. Luhe.

Per sofort wird ein tüchtiger **Molkereifachmann** für die Reise gesucht. Reflektiert wird nur auf eine redegewandte, im Auftreten sichere Persönlichkeit. Bei intensiver Arbeit hohes Einkommen. Offert. unter **E. D. 701** an **Rudolf Mosse, Hannover.** (8025

Gesucht zum baldigen Antritt ein flinker, fleißiger, kräftiger **Gehülfe** für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 M monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6340 **Molkereigenoss. Appelhülsen, Wfl.**

Suche zum 1., einige Tage später oder zum 15. Mai einen tüchtigen, energischen, älteren, militärfreien **ersten Gehülfen als wirklichen Käser,** der in allen Facharbeiten, sowie in Harzer, Romadur u. Weichkäse firm ist und den Betrieb selbständig leiten kann. Anfangsgehalt 50 M bei freier Station. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gleichzeitig suche für meine Butterei einen **tüchtigen Gehülfen** guten Former und Rechner. Anfangsgehalt 35 M, bei freier Stat. Angebote mit Zeugnisabschr. an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni jüngeren, fleißigen und soliden **zweiten Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 M bei freier Station. **Molkerei Lauf** bei Nürnberg.

Rout. Landwirt stellen wir als **Reisevertreter** ein. Auß. monatlich 300 ℳ hohe Prov. Radf. bevorzugt. Offert. **L. P. 300** nach **Leipzig-Vo.** Schließfach 18. (7863

Suche für sofort einen kräftigen, fleißigen, soliden (7475
zweiten Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Annahme, Kessel, Maschine und Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Gesucht zu baldigem Antritt zwei tüchtige, junge (7557
Gehülfen
einen zum Führen der Separatoren und Mithilfe in der Butterei usw. und einen für Backsteinkäserei. Monatliches Gehalt für jeden ℳ 80, ohne Kost und Logis. Meldungen mit Zeugnisabschriften usw. an
Fr. Jos. Durach, Isny, Württbg.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni durchaus zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter und gewandter
Gehülfe
welcher einige Stunden des Vormittags den Stadtmilchverkauf übernimmt und in der Molkerei selbst. arbeiten kann. Angenehme Stellung. Gehalt monatlich 40 ℳ, freie Station oder auch Umsatzprovision. Es wollen sich nur solche melden, denen wirklich an dauernder Stellung gelegen ist. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten an (7645
Molkerei Elsterwerda, Pr. Sachsen.

Tüchtiger, an Ordnung gewöhnter und selbständig arbeitender
Gehülfe
kann hier zum 1. Juni eintreten. Gehaltsangabe erwünscht. (7654
Dampfmolkerei Emlichheim, e. G. m. u. H. in **Emlichheim,** Station der Bentheimer Kreisbahn.

Suche zu sofort oder später einen jungen, tüchtigen (7617
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erb.
H. Lüth, Molkereiverwalter, **Dassow** in Mecklenburg.

Junger Gehülfe
welcher auch mit Pferden umgehen kann, zu sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (7671
G. Brinz, Betriebsleiter, **Zabenstedt** bei Gerbstedt, Prov. Sachsen.

Suchen zum 15. Mai ds. Js. oder einige Tage früher jungen,
fleißigen Gehülfen.
Butterei und Quarkfabrikation Hauptbedingung. Bei freier Stat. und Kassen gewähren wir ein Gehalt von 30 ℳ pr. Monat. Off. erb. **Molkereigenossenschaft Milda,** Post 7703) Blankenhain i. Thür.

Suche zu sofortigem Antritt einen
tüchtigen Molkereigehülfen
der keine Arbeit scheut, zur Führung eines kleinen Betriebes. Derselbe muß mit Kessel, Benzinmotor und Butterei bewandert sein. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station.
Zentralmolkerei Hasloch a. M., Utfr.

Suche zum 15. Mai für den hiesigen städtischen Betrieb einen jungen, fleißigen und soliden 7794
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ, freie Station u. freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Alter erbittet
H. Thies, Inspektor, **Otterndorf** a. d. Unterelbe.

Suche zum 1. Juni oder einige Tage früher einen (7828
jungen Gehülfen
sicheres Rechnen u. gute Handschrift erwünscht. Gehalt ℳ 35, freie Kass.
H. Kosahl, Gr. Sottrum, Bez. Bremen.

Gehülfe
der auch die Wartung von 30 Mutterschweinen übernimmt, bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. (7800
Molkerei Gaukönigshofen, Unterfr.

Suchen zum 15. Mai einen sauberen, kräftigen (7804
Gehülfen
für Versand und Betrieb. Gehalt 45 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Suche zum 15. Mai einen ersten, erfahrenen (7782
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. sind zu richten an
Erich Fritz, Dampfmolk. Baumgarth bei Christburg.

Tüchtiger Gehülfe
für Vollbetrieb sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, später mehr. Meldungen erbeten an (7779
Molkerei Brückenau, Kr. Wreschen.

Molkereigehülfe
Alter 17—20 Jahre, sicherer Rechner, als Verkäufer in Naturbutterhandlg. gesucht. Gehalt 40 ℳ, freie Station usw., 10stündige Arbeitszeit, völlige Sonntagsruhe. Eintritt am 10. bis 15. Mai erwünscht. Off. unt. **Barmen-Rheinland** nimmt entgeg. **Verband deutschnationaler Molkereigehülfen, Culmsee,** Westpr. (7775

Junger, fleißiger, an Sauberkeit gewöhnter (7771
Gehülfe
für alle Arbeit. im beschränkten Betriebe zum 15. Mai gesucht. Mit Ahlbornscher Kühlanlage und Universal-Erhitzer Vertrauter erhält den Vorzug. Anfangsgehalt 25 ℳ pro Monat und alles frei, exkl. Wäsche.
Genossenschaftsmolkerei Mossin, Station Buchholz, Westpr.

Jg. Gehülfe, der sich vor kein. Arb. scheut, kann sof. eintr. Geh. 30 ℳ. **Ringe,** Molk.-Verw., **Poerschken.**

Suche zum 15. Mai jungen, kräft.
Gehülfen
Gehalt 65 ℳ bei freier Wohnung u. Molkereiprodukten. Für Arbeiten im Kontor ist Gelegenheit geboten. Offerten erbittet
Döhring, Molkerei-Genoss. Miehlen, Kr. St. Goarshausen a. Rhein.

Junger, sehr ordentlicher, bescheid.
Gehülfe
für mein Buttergeschäft zum 1. 6. gesucht. (7832
Hugo Salewski, Dresden-A., Falkenstraße 7.

Jüngerer, zuverlässiger (7823
Gehülfe
zum 15. Mai oder auch schon früher bei 35 ℳ gesucht.
Wilhelm Liepe, Loegow b. Wildberg (Kreis Ruppin).

Zum baldigen Antritt, spätestens 20. Mai, suchen wir einen tüchtigen, soliden und umsichtigen (7884
ersten Gehülfen
Derselbe muß Lust und Liebe zur Käserei haben, mit der Wartung der Maschinen vollständig vertraut sein und evtl. auch kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt monatlich 50 ℳ freie Station und Kassen, exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H.

Suche zum 10. d. M. einen ehrlichen, tüchtigen und kräftigen
zweiten Gehülfen
bei 30 ℳ und freien Kassen. Derselbe hat im Schweinestall mitzuhelfen, wofür 50 ₰ Stallgeld pro Stück. Offerten mit Altersangabe erbeten an (7885
Molkerei Kubschütz bei Bautzen.

Junger, kathol. (7635
Gehülfe
bald in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
G. Dicks, Grefrath bei Crefeld.

Einen tüchtigen Gehülfen
sucht zu sofort (7888
Käserei Grünhagen, Pr. Holland, Ostpreußen.

Suche zu sofort oder 15. Mai zwei jüngere (7886
Gehülfen
welche Lust haben, sich in Tilsiter Käserei auszubilden. Gehalt 35 ℳ.
A. Gürgens, Betriebsleiter, **Norden.**

Älterer Gehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut mit ff. Butter-, Q-Käse- u. Quarkbereitung, bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Pissakrug b. Strasburg, Westpr. (7883

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen und soliden (7825
Gehülfen
als alleinigen, der an selbst. Arbeit. gewöhnt ist, hauptsächl. für Butterei und Maschinen. Etwas Kenntnis in Käserei erwünscht. Gehalt bei freier Station 40 ℳ. Offerten mit Altersangabe an
Dampfmolkerei Altcarbe a. Ostbahn.

Zum sofortigen Antritt für städt. Molkerei ein (7808
Gehülfe
bei 60 ℳ Gehalt und freier Station gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an
Friedrich Dohm, Danzig.

Zum mögl. baldig. Eintritt tücht.
Molkereigehülfe
welcher mit Maschinen gut umgehen kann und überhaupt im Molkereifach bewand. ist, gesucht. Solche, die in Trockenmilchfabr. schon tätig waren, werd. bevorz.
Milchkonservenfabrik Weiding b. Mühldorf (Oberbayern).

Ich suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
bei 45 ℳ und freien Kassen. (7951
Schröder, Schwanheide, Mecklbg.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen sauberen
Gehülfen
Nachmittags etwas Kontorarbeit. Off. mit Gehaltsforderung erbittet
E. C. Möller, Molkerei **Kirchseelte** bei Bremen.

Da angenommener Gehülfe die Stelle nicht angetreten hat, suche zu sofort einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut u. mit allen Molkereiarbeiten vertr. ist. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station. Offert. erbitte an (7949
A. Hegner, Gr. Germersleben, Bez. Magdeburg.

Junger Gehülfe
kann zum 15. Mai eintreten. (7948
Dampfmolk. Sturz, Westpr.

Suchen zu sofort oder 15. Mai
tücht. Meiereigehülfen
Gehalt 35 ℳ monatlich. (7944
Molkerei-Verein Kaltenkirchen i. H.

Suchen zum 15. Mai einen jung. angehenden (7943
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ, fr. Wäsche u. Kassen.
Hermann Scholze, Molkerei mit Motorbetr., **Eckersdorf,** Kr. Sagan.

Suche zum 15. Mai einen jungen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 ℳ. (7941
Schulte, Molkerei Welver i. Westf.

Suchen zu sofort und zum 1. Juni ds. Js. zwei jüngere (7939
Gehülfen
Angenehme, dauernde Stellg. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbittet
Molk. Goslar, Klaue, Cleve u. Co.

Suche zum 15. Mai oder einige Tage später einen zuverlässigen
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Kassen u. Station p. Monat. Saub. Arbeiten u. flottes Formen Bedingung. (7937
Molk.-Gen. **Wittbrietzen** b. Beelitz, Mark. **Mahns.**

Suche zum 15. Mai einen fleißig.
Gehülfen
der sich vor kein. Arbeit scheut, tägl. eine Stunde den Stadtverkauf mit besorgt und zweimal wöchentlich kl. Landtouren mit Fuhrwerk macht. Gehalt 30 ℳ u. Nebeneinkommen b. fr. Station u. Kassen. Zeugnisabschriften sind den Bewerbungen beizufügen. (7933
Schultz, Neumark, Westpr., Molkerei und Flaschenbiervertrieb.

Tüchtiger Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ, bei freier Station. Gefällige Offerten unter **7958** an diese Zeitg.

Moderner beschr. Großbetrieb s. zum 15. Mai einen jungen, kräftigen
angehenden Gehülfen
Anfangsgehalt 25 ℳ u. freie Kass. Nach Leistung Zulage. Ferner kann ein **Lehrling** mit guter Schulbildg. (nicht unter 16 Jahre) bei 1 Jahr Lehrzeit u. monatlich 10 ℳ Taschengeld eintreten. Offerten unter **P. T. 7956** an diese Zeitung.

Zu sofort oder später suche einen
durchaus tücht. Gehülfen
zum Milchfahren u. sonst. Arbeiten Verlangt wird guter Pferdepfleger und Zuvorkommenheit mit den Lieferanten. Solche, die etwas Erfahrung in der Harzkäserei haben, erhalten den Vorzug. Gehalt bei fr Station u. Kassen inkl. Trinkgelder 50 ℳ. Off. erbittet (7957
J. Ignatzi, Molkerei Ringleben, Station Esperstedt a. Kyffh.

Junger tüchtiger Gehülfe
evgl., zum 15. Mai gesucht. Beschränkt. Betrieb. Nachmitt. Kont.-Arbeiten. Gehalt 35 ℳ monatlich, freie Station und fr. Kassen. Gefl. Off. erbeten (7952
Fickeis, Verwalter, **Ohlweiler** bei Simmern, Rhld.

Suche fleißigen, soliden, jüngeren
Gehülfen
zum 15. Mai cr. evtl. paar Tage später. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bitte zu richten an (7925
Dampfmolk. Tarputschen, Postort, Ostpreußen.

Suche zum 15. Mai einen tüchtigen, **jungen Gehülfen.** Gehalt 30 ℳ monatlich und freie Kassen. Auch kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen eintreten. Taschengeld wird gewährt. Lehrzeit 2 Jahre. Offerten erb. **W. Nölke,** Betriebsleit., **Wittingen** in Hann. (7928

Suche per sofort einen (7923
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Kassen.
Molkerei Bodenwerder.

Wir suchen zum sofortigen Antritt als alleinigen einen zuverlässigen, äußerst soliden (7918
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt bei freier Stat. 40 ℳ, bei zufriedenstellender Leistg. steigend bis 50 ℳ. Betrieb elektrisch eingerichtet.
Zentralmolkerei Diedenhofen in Lothringen.

Suche zu sofort oder 15. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
der selbständig arbeiten kann und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. (7903
Dampfmolkerei Siedenburg b. Nienburg a. Weser. **Otto Reichel.**

Molkereitechn. Geschäft in der Prov. Sachs. sucht per 1. Juli (evtl. früher oder später) einen

tücht. jungen Kaufmann

für Einkauf u. Exped. Selbiger soll mögl. in Bedarfsartikelgeschäft gelernt haben, sonst mindestens diese Branche vollkommen beherrschen. Gefl. Angeb. mit Gehaltsansprüch. und Bild unter **S. M. 7847** an diese Zeitung.

Suche zum 13. resp. 15. Mai tüchtigen, alleinigen (8015
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung dauernd. Gehalt 35 M pro Monat bei freier Station u. Kassen. **Lübbert, Molkereigenossensch. Putleben a. H.**

Suche zum 15. Mai einen tüchtig., kräftigen, an größte Sauberkeit gewöhnten (7916
Gehülfen
für die Milchannahme. Anfangsgehalt 40 M bei freier Kasse. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an **C. Kühl,** Meierei-Inspektor, **Gen.-Meierei Siethwende** in Holst.

Kein vergebliches Suchen
mehr nach älteren Nummern der Molkerei-Zeitung bei Verwendung unserer neuen **Aufbewahrungs- und Heftmappen** aus kräftigem Karton in der Art der bekannten Schnellhefter. Preis für 2 Mappen, je 1/2 Jahrgang fassend, —.80 M., 2 Mappen mit einem 8 cm-Locher 1.80 M. franko
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim

Suche zum 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, fleißigen u. kräftigen, militärfreien (7914
ersten Gehülfen
der in allen Facharbeiten sowie in Milchversand, Butterei u. mit Kühlmaschine bestens vertraut ist, ebenfalls den Betrieb selbständig leiten kann und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 50 M, bei zufriedener Leistung Zulage. Off. mit Zeugnisabschr. an **Hermann Strothmann, Molkerei Gütersloh** in Westf.

Suche zum 5. Mai oder 1. Juni **jungen Gehülfen.**
Gehalt M 30. Stellung dauernd. Bei genügender Leistung Gehaltserhöhung. (7912
Quest u. Kleßmann, Molk. Redecke, Kr. Melle, Bez. Osnabrück.

Für Großstadtbetrieb wird für sofort tüchtiger
Gehülfe
hauptsächlich für Kessel u. Maschinen gesucht. Gehalt M 90 u. freie Kass. Off. unt. **7909** an diese Zeitung.

Tüchtiger, zuverlässiger (7898
Gehülfe
für Betrieb und Kontor sofort gesucht. Gehalt M 75, freie Wohnung und Produkte. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an **Zentralmolkerei Münstermaifeld** im Rheinland.

Gesucht zum 15. Mai (7897
junger Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß firm sein in der Abrechnung. Gehalt anfänglich 35 M netto. **Molkereigenossenschaft Dahlenburg,** Strecke Wittenberge-Lüneburg.

Suche für gleich oder 15. Mai einen ordentlichen, willigen (7986
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre. Anfangsgehalt 40 M. **Zentralmolkerei Haimar** b. Sehnde, Hannover.

Junger Gehülfe
welcher mit Pferden umgehen kann, für kleineren Betrieb bei 35 M und fr. Kasse zu Mitte Mai gesucht. **Dampfmolkerei Gr. Schwülper** bei Braunschweig.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 15. Mai gesucht. Gehalt 32 M. Gelegenheit zu Kontorarbeiten ist vorhanden. (7905
Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Zum 14. Mai od. später suche soliden und gewissenhaften (7819
Gehülfen
für Kessel und Maschinen, der auch mit Kühlmaschine und elektr. Lichtanlage Bescheid weiß. Derselbe muß auch im Butterformen gewandt sein. Anfangsgehalt 35 M und freie Kass. **Zentralmolkerei Tennstedt** in Thür.

Von südd. Buttergroßhandlung wird evtl. per sofort junger,
fleißiger Gehülfe
gesucht. Anfangslohn M 20 pro Woche, Kassen frei. Gefl. Offerten unter Vorlage der Zeugnisse in Abschrift und Angabe des Alters bef. unter **A. B. 7814** diese Zeitung.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:
6. Mai. Ia **113—115** M, IIa **110—112** M, IIIa **100—108** M, abfallende **93—100** M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 6. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 924 Drittel zu 106,00 bis 112,50 M, im Durchschnitt 110,04 M,
II. Klasse 76 Drittel zu 98,00 bis 105,50 M, im Durchschnitt ——— M,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 844 Drittel, im Durchschnitt 109,96 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 6. Mai 17 954 Stück. a) 0—0 M, b) 55—56 M, c) 54—55 M, d) 52—55 M, e) 51—53 M, f) 50—52 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: schleppend.

Für unsere Säuglingsmilch-Abteilung suchen wir sofort einen tüchtigen, zuverlässigen, fleißigen
Gehülfen.
Anfangsgehalt bei freier Wohnung und Frühstück 100 M. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen an (7813
Dr. Baer u. Kurtz, Stuttgart, Lindenspürstraße 20.

Junger, angehender (7874
Gehülfe
zum 15. Mai gesucht. Gehalt 30 M pro Monat. Nachmittags Kontorarbeiten. Zeugnisabschriften erbet. **H. Rath, Meiereigenossenschaft Suxdorf bei Cismar in Holstein.**

Zu sofort oder 15. Mai wird ein junger, kräftiger (7872
Gehülfe
gesucht. Gehalt bei freier Station 45 M.
Molkerei Kotthaus, Düsseldorf, Moltkestraße 101.

Suche zum 12. Mai einen jungen, tüchtigen, evangel. (7871
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Off. erbittet
R. Kadow, Schottenstein b. Coburg.

Suche zum 15. Mai für einen
tüchtigen Gehülfen
der im hiesigen Vollbetriebe seine Lehrzeit beendigt hat, Stellung. Am liebsten in einer Käserei. (7869
O. Knaack, Meierei-Inspektor, **Neustadt in Holstein.**

Gesucht zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider (7861
Gehülfe als zweiter
dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgehalt 30 M und freie Kass. **Dockwarder, Molkerei und Müllereigenossensch. Neerstedt** i. Oldbg. i. Gr.

Suchen zum 15. Mai einen tüchtigen, kräftigen (7856
Gehülfen
der selbständig und flott arbeitet, als alleinigen. Gehalt bei freien Kassen M 45. Gefl. Off. und letztes Zeugnis in Abschr. erbittet
Dampfmolkerei Croppenstedt, e. G. m. b. H., Croppenstedt, Bezirk Magdeburg.

Tüchtiger Molkereigehülfe
für unseren Großbetrieb gesucht für Milchuntersuchung und Hilfsarbeiten auf dem Büro. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter 7852 an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Mai oder ein paar Tage früher einen soliden, durchaus zuverlässigen (7848
Gehülfen
für Butterei und Milchannahme. Gehalt monatlich M 45 nebst freier Station
Molkerei Berne in Oldenburg.

Suche zum 15. Mai tüchtigen
ersten Gehülfen
welcher selbständig in der Weich- u. Hartkäserei arbeiten kann. Gehalt bei freier Station 50 M und Kassen. Offerten erbittet (7846
Herm. Petersen, Usseln in Waldeck.

Junger, angehender (7991
Gehülfe
findet zu sofort oder später bei 25 M dauernde Stellung. Gefl. Off. mit Empfehlungen erbittet
Blöcker, Verwalter, **Molk.-Genoss.** Bartenstein, Ostpr.

Suche zum 10. Mai einen fleißigen
sauberen Gehülfen
Gehalt 35 M. (7990
Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Zu sofort ein williger (8004
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten bei 30 M Anfangsgehalt gesucht.
Molkerei Venne bei Osnabrück.

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt 40 M monatlich. Ebenfalls kann ein kräftiger (7988
Lehrling
gegen Vergütung eintreten. Offert. erbittet
O. Haß, Borstel b. Sülfeld, **Holstein.**

Wir suchen zum 15. einen jungen, fleißigen, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnten (7987
Molkereigehülfen
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbittet
die Molkerei Neuendorf-Friedheim, Ges. m. b. H.,
Strecke Güldenboden—Mohrungen.

Suche sofort einen tüchtigen,
fleißigen Gehülfen
nur für Butterei und muß selbiger selbständig arbeiten können. Anfangsgehalt monatl. 35 M, fr. Stat. Bei längerem Hiersein Reisevergütung. Gegend deutsch. Stellung dauernd. Off. erbeten an (8001
Zentralmolkerei Ried i. Traunkreis, Ober-Oesterreich.

Zu sofort oder 15. Mai findet
kräftiger Gehülfe
16—18 Jahre alt, angenehme leichte Stellung zur Milchanfuhr und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 bis 30 M und freie Station. Off. mit Zeugnissen erbittet (7998
Molkerei Frankershausen, Kr. Eschweg, Bez. Cassel.

Suche tüchtigen, **jungen Gehülfen** zum 15. Mai für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 30 M pro Monat, freie Kassen u. Station. **Wendorff, Molkerei e. G. m. b. H. zu Holzdorf a. Elster.** (8003

Suche zum baldigen Antritt einen soliden, zuverlässigen (7960
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 M.
Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack.

Einen nicht zu jungen (8039
Molkereigehülfen
welcher mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort bei M 40 Anfangsgehalt und freien Kassen die
Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne Kr. Soldin, Nm.

Suche zu sofort einen ordentlichen
Gehülfen.
Gehalt 38 M und freie Station.
Dampfmolkerei Dardesheim bei 8042) Halberstadt.

Zu sofort. Antritt zuverläss., evgl.
Molkereigehülfe
gesucht, der firm in Romadour und Harzkäserei. Anfangsgehalt 40 M pro Monat, fr. Station und Kassen. **Engell, Molkerei Eintracht, Legden** in Westfalen. (8040

Suche per sofort einen zuverlässigen, ehrlichen (8026
Gehülfen
welcher wirklich Fachmann ist, und einem Betriebe bei meiner Abwesenheit auch allein vorstehen kann. Gehalt 45—50 M. Zeugnisse erbeten.
Gleichzeitig suche
einen Mann
zur Wartung und Pflege von Zucht- und Mastschweinen, sowie für landwirtschaftliche Arbeiten.
Thiele, Verwalter, **Hermannsburg,** Kreis Celle.

Suche zu sofort einen (8013
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Molkerei Halverde i. W.

Suche für sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Gehalt 35 M und freie Station. (8010
A. Strauch, Molkerei Hindenburg b. Goldbeck.

Tüchtiger, jüngerer Gehülfe
der Lust zur Erlernung der Harzkäse-Fabrikation hat, oder der bereits darin tätig war, für jetzt oder später gesucht. Elektr. Betrieb. Angeb. erb. unt. **R. 7978** an diese Zeitung.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30—35 Mk., freie Kassen. (7976
Hildebrandt, Molkerei-Gen.
Neuendorf, Kr. Lauenburg, Pom.

Suche zum 15. Mai jungen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 Mk. und freie Station. Auch wird demselben Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Off. erbittet
Molkerei-Gen. **Heinrichswalde** e. G. m. u. H. zu **Heinrichswalde** Westpr., Kr. Schlochau. (7975

Gesucht zum 18. Mai ein kräftiger
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Solche, die Kenntnis in Herstellung von Schichtkäse haben, werden bevorzugt. (7970
Molkerei **Buxtehude**, e. G. m. u. H.

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage früher jungen, fleißigen
zweiten Gehülfen
zur weiteren Ausbild. Anfangsgehalt 25 Mk. u. freie Kassen. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden.
Ebenfalls kann ein **Lehrling** unt. günst. Bedingungen eintreten.
Wohlfeil, Verwalter, **Friedrichsberg** Kr. Naugard, Pomm. (7968

Gesucht sofort oder zum 15. Mai ein tüchtiger, fleißiger
erster Gehülfe
bei 45 Mark Gehalt und fr. Stat. Derselbe muß mit Butterei, Alfa und Quarkbereit. gut bewand. sein und keine Arbeit scheuen. Off. mit Zeugnisabschriften an (8030
A. Kuster, Ottleben b. Oschersleben.

Suche zum 15. Mai einen jungen
kräftigen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 Mk., fr. Station u. Kassen. Off. a.
P. Hirsch, Dampfmolk. **Freyburg**
8029) **in Carsdorf a. U.**

Für den 18. Mai ein solider, selbständig arbeitender (8047
erster Gehülfe
gesucht. Mit all. Facharbeiten vertraut, guter Butterfertiger Beding. Zeugnisabschr. beilegen. Gehalt anfangs 80 Mk. und freie Wohn.
Leubener Molkerei, Leuben-Dresd.

Suche zum 15. Mai jungen
fleißigen Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 25 bis 30 Mk., freie Station und Wäsche.
Dampfmolk. **Mügeln** b. Dresden.

Gesucht zu sof. resp. 15. Mai ein
tücht. Gehülfe
für Maschinenbetrieb und alle vorkomm. Arbeiten. Gehalt 30—35 Mk. Offerten nebst Zeugnissen erbeten.
Molk.-Gen. **Reddelich** i. Mecklbg.
8035) **Bastian.**

Wegen Abberufung eines (8006
Gehülfen
sofort oder bald Ersatz gesucht für Butterei und Milchversand. Lohn 40 Mk. bei freier Stat. u. Kassen. Stellung dauernd.
Molkerei-Gen. **Wasserfuhr** b. Wipperfürth.

Wir suchen zum 15. Mai einen
ordentlichen, zuverl. Gehülfen
für Kessel, Maschine und Eismasch. Gehalt monatlich 35 Mk., freie Station und freie Kassen. Desgl. einen jungen, sauberen **Gehülfen für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 Mk.**, freie Station und freie Kassen. Die Stellungen sind angenehm und dauernd. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (8028
Deutsche Molkerei-Genossensch. Pila bei Mur.-Goslin (Posen).

Suche sofort **einen jg. Gehülfen** bei 35 Mk. Anfangsgeh., **Meierin** bei 30 Mk. mon. **Zum 1. Juni ev.** früher **Heizer** für größ. Heißdampflokom. Anfangsgeh. 40 Mk. **und** Station. Spät. Verheirat. gestatt. Off. m. Zeugnisabschr., Alter **erb. Jankowsky, Dombrowken b. Arys.**

Junger Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen erbeten. (8031
W. Anthony, Verwalt., **Bolkenhain** in Schlesien.

Gesucht zum 10. oder 15. Mai ein zuverlässiger, sauberer (8046
Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Quarkfabrikation. Anfangsgehalt monatlich M 30 bei freien Kassen u. freier Station. Offerten erbittet
Genossenschaftsmolkerei Dederstedt, Bez. Halle a. S.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Tilsiterkäserei. Solcher, der schon in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, bevorzugt. Gehalt bei freier Station u. Kassen 45 M. Stelle ist dauernd. Offerten erbittet (8009
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Suchen zum 17. cr. einen soliden, fleißigen und mit guter Handschrift versehenen (8007
Gehülfen
für Lager und Kontor. Anfangsgehalt 40 M und freie Station. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an
Westdeutsche Butter- und Käse-Import-Gesellschaft Duisburg, Grabenstraße 111.

Jüngerer Gehülfe
für Butterei und andere Arbeiten bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen für 15. Mai oder früher in dauernde Stellung gesucht. (8036
Dampfmolkerei Jauer, Post Panschwitz, Sachs.

Für Milchausgabe und Käserei wird zu sofort ein tüchtiger,
junger Gehülfe
gesucht. Gehalt 30 M pro Monat bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten erbittet (8034
Molkereigenossenschaft Grottkau in Schlesien.

Junger Käsereigehülfe
oder solcher, welcher sich in Käserei ausbilden will, sofort gesucht evtl. zum 15. Mai. (7969
Dampfkäserei Stavenhagen.
Emil Schäfer, Käsereiverwalter.

Suche für sofort einen tüchtigen,
verheirateten Weichkäser
der auch Kamembert und Romadur fabrizieren kann. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten (7859
W. Funke, Walhorn b. Astenet, Bez. Aachen.

Gesucht zu sofort oder etwas spät. ein tüchtiger, erfahrener (7817
Käsereigehülfe
als erster. Gehalt 45—50 M monatl. und fr. Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
Molk.-Gen. Goldap, Ostpr.

Für unsere Weichkäserei, spez. für Kamembert, Brie, Frühstückskäse usw. suchen wir zum 15. Mai einen tüchtigen, fachkundigen
Käsemeister
evtl. verheiratet. Offerten mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften unter **H. P. 7797** an diese Zeitung erbeten.

Ein ordentlicher (7770
Tilsiter Käser
der jede Arbeit macht, könnte sofort eintreten. Gehalt 45—50 M monatlich. Off. an
Diethelm, Stobbendorf b. Tiegenhof in Westpreußen.

Käsereigehülfe
welcher nachweislich längere Zeit an Traiserscher Maschine gearbeitet hat, gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote unter **7985** an diese Zeitg.

Käsereigehülfe
bei 35—40 M Monatsgehalt per sofort oder später gesucht. (7521
W. Taruttis, Neu-Jaegenischken bei Tilsit.

Suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen (7385
Käsereigehülfen
der keine Arbeit scheut, für Tilsiterkäserei.
Molkerei Obelischken, Krs. Insterburg, Ostpr.

Tüchtigen, jungen, ehrlichen Gehülfen als (8037
Milchfahrer
bei 35 M Gehalt und Tantieme sucht per 14. ds. Mts. die
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz in Schlesien, **Neulandstr.**

Tüchtiger, zuverlässiger Käsereigehülfe als (7606
Schweinefütterer
findet zum 12. Mai Stellung. Gehalt 75 M monatlich bei freier Stat. und Tantieme.
Käserei Laakendorf bei **Tiegenhof** in Westpreußen.

Flotter Butterformer
wird von einer Chemnitzer Buttergroßhandlung bei gut. Lohn gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. an diese Zeitung unter **7870.**

Heizer.
Ein nüchterner und zuverlässiger Heizer zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich M 100 ohne Wohnung, bei guter Führung später Zulage. Nur solche wollen sich melden, die mit Maschine, Kessel und elektr. Lichtanlage Bescheid wissen.
7972) **P. Kutsche, Allenburg**, Ostpr.

Suche zum 1. Juni oder spät. ein.
jungen Mann
(kathol.) nicht unter 16 Jahren, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, zu günstigen Bedingungen. Off. erbeten (7840
Wolpers, Molkerei Drewer bei Belecke.

Suche zu Anfang Juni einen jg. Mann als (7955
Lehrling
in hiesig. Gen.-Molkerei. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. Näh. Vereinbarungen brieflich oder mündlich. **A. Holzhüter**, Molkerei **Roitzsch**, Kr. Bitterfeld.

Suche sofort eine tüchtige, erfahr.
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 30 M monatlich. (7945
R. Hagen, Holthusen b. Schwerin.

Suche baldigst bei hohem Lohn eine gesunde,
kräftige Meierin
zum Ausformen von Butter in ½-Pfd.-Stück. Große Übung im Ausformen und schnelles Arbeiten unbedingt erforderlich. Offerten unter **Buttergroßhandlung 7930** an diese Zeitung erbeten.

Für die Molkerei einer neu eingerichteten Margarine-Fabrik Westfalens wird zum 15. Mai oder 1. Juni eine jüngere, tüchtige
Meierin
gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station unt. **7899** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. evtl. 20. Mai saub.
Meierin
Gehalt 30 M und fr. Kassen. Off. erbeten (7862
J. Burmeister, Meiereiverw., **Dollerup** i. Angeln, Schl.-Holstein.

Saubere Verkäuferin
zum baldigen Antritt für unsere Filiale in Danzig (7815
erster Molkereigehülfe
der keine Arbeit scheut, für unseren Betrieb in Kleschkau gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift., Geh.-Ansprüch. u. Tag des Eintritts erb.
Milch-Verwertungs-Gen. Kleschkau, Danziger-Höhe.

Suche zum baldigen Antritt eine erfahrene ältere (7785
Meierin
zur Führung eines frauenlosen kleinen Haushalts und etwas Hilfe in der Butterei. Gefl. Offerten mit Alter und Gehaltsforderung erb.
C. Höltje, Mühlhausen in Waldeck.

Für Butterausformen u. Hülfe im Haushalt suche möglichst per sofort tüchtige, gut empfohlene (8041
Meierin
in angenehme Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
Gustav Fricke, Buttergroßhandlung, **Hannover**, Marienstraße 28. Fernsprecher 6065.

Zum 15. Mai oder später findet eine junge, angehende (8024
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt angenehme Stellung. Gehalt 20 M. monatlich u. Familienanschluß. Offerten erbittet
Fr. Krüger, Molkereiverw., **Asendorf**, Bez. Bremen.

Tüchtige Meierin
bei 30 M monatlich u. freien Kass. sofort gesucht. (7650
Dampfmolk. Uhrweiler i. Els.

Meierin
in städtische Molkerei in norddeutscher Großstadt für Butterei in dauernde Stellung sofort gesucht. Anfangsgehalt M 30, steigend bis 50 M. Meldungen unter **R. 7746** an d. Ztg.

Suche sofort oder zum 15. Mai einen jungen, durchaus tüchtigen, sauberen, soliden (7995
Obermeier
für Betrieb und Kontor, sicheren Rechner mit guter Handschrift, dem die gesamte Rahm- und Milchannahme obliegt. Selbiger muß den techn. Betrieb beaufsichtigen, mit den neuesten Maschinen vertraut sein, willig mit Hand anlegen, wo es nötig ist u. sich den nötigen Respekt vor den vorhandenen Leuten verschaffen können. Anfangsgehalt monatlich M 45, freie Station u. Kass. Geeignete strebsame Kräfte von 22 bis 25 Jahren wollen gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften einsenden und wenn möglich, Photographie beilegen, welche zurückgesandt wird, an
Dießelberg, Direktor der **Molk.-Gen. Lötzen** in Ostpr.

Junger Meier
kann sich melden bei 80 M monatl. und freiem Logis. (7971
P. Kutsche, Allenburg in Ostpreuß.

Suche zum möglichst sofort. Antr.
tüchtigen Buttermeier
Gehalt 40 M pro Monat, Kassen fr.
Dampfmolkerei Lützen, Pr. Sachsen. E. G. m. b. H. (7911

Einen tüchtigen (7865
Buttermeier
sucht sofort
G. Valtinat, Dampfmolk. **Langfuhr.**

Tüchtigen soliden (7889
Buttermeier
nur für Butterei (Butterfertiger) sucht per bald oder 15. Mai.
G. Sultan, Gollub, Westpr.

Zum sofortigen Antritt für städt. Molkerei ein (7809
Buttermeier
bei M 60 Gehalt und freier Sation gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an
Friedrich Dohm, Danzig.

Für großstädt. Betrieb wird zum 15. Mai ein nicht zu jung., gewissenhaft. u. energ.

Obermeier

gesucht. Betreffender muß in allen Sparten des Faches bewandert sein u. Erfahrungen in städtisch. Molkereien nachweisen können. Gefl. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung erbeten unter **7881** an diese Zeitung.

Federgewandt saub. Buttermeier findet zum 10. Mai ev. einige Tage früher, dauernde Stellung. Gehalt monatl. 50 M u. fr. Station. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet **Molk.-Gen. Gumbinnen**, Ostpreuß.

Für großstädtische Molkerei wird per sofort ein **Buttermeier** gewandt im Ausschlagen, gesucht. Gefl. Off. unt. **7778** an d. Ztg. erbet.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig.
Molkerei Bleckede.
Dampfmolkerei Osternienburg.
Molk. Wittorf, Bez. Bremen.
Molk. Reckeitschen, Kr. Insterburg.
B. Kozak, Biene b. Lingen, Ems.
Fr. Lüsch, Poppenburg.
Ricklin, Strigau.
Molk.-Gen. Kruszewo.
Molkerei Wietzendorf.
Dampfmolkerei Birten.
San.-Dampfmolkerei Jena.
Molkerei Spahn-Harrenstätte.
Molk.-Gen. Greifswald.
Molkerei Wetten, Rheinland.
Dampfmolk. Radis, Bez. Halle.
Molk. Wriedel, Kr. Ülzen.
Halberstädter Molkerei-Akt.-Ges.
Molkereigenossenschaft Lingen.
Molkereigenossenschaft Schlitzerland.
Hesse, Dampfmolk. Mühlhausen, Th.
M. Töpfer, Rittergut Großzschocher.
Molkerei Tucheim bei Genthin.
H. Ramm, Haldem.
Br. Grabs, Roßwein.
Zentralmolkerei Meine.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereiverwalter

sucht Vertretungen zum beliebigen Antritt. (7878
Finger, Stargard i. Pomm. Karlsstr. 8.

Tüchtiger, strebsamer, verheirat. **Molkereiverwalter** ohne Familie, 10 Jahre beim Fach, welcher mit Tils. Käserei, Schweinemast, Maschinen, Butterei und allen vorkommenden Facharbeiten bestens vertraut ist, sucht von sof. dauernde Stellung in Ost- od. Westpreußen. Offerten unter **C. K. 7835** an diese Zeitung erbeten.

Meierei- und Käserei-Verwalter, Holsteiner, erste Kraft, ledig, 27 J. im Fach, sucht selbständige Stellung, auch Pachtung. **Reese, Hamburg,** Düppelstr. 25, IV. (7896

Wirklich tüchtiger, erfahrener **Verwalter** 28 Jahre alt, verheir., 14 Jahre im Fach, zur Zeit Leiter einer Privatmolkerei, sucht zum 1. Juli Stelle als Verwalter in Genossenschaft oder Privatmolkerei. Sehr gute Zeugn., Molkereischule mit sehr gutem Erfolg besucht, befähigt, einen Betrieb in die Höhe zu bringen. Gefl. Off. unter **W. S. 7877** an diese Zeitung erbeten.

Städtische Molkerei sucht für ihren Flaschenmilchbetrieb älteren, verheirateten **Fachmann** dessen Frau die Beköstigung des Personals mit zu übernehmen hat. Gutes Gehalt und freie Wohnung wird zugesichert. Nur tüchtige und zuverlässige Leute wollen sich mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **M. 7729** bei dieser Ztg. meld.

Suche für einen tüchtigen, gewissenhaften, verheirateten (7681 **Fachmann** früher. Lehrling von mir, der durch Auflösung der Molkerei seine Verwalter-Stelle verloren hat, z. mögl. baldigem Antr. Stellung als Verwalter einer kl. Privat- od. Gen.-Molkerei, oder auch als Obermeier. Derselbe ist in allen Zweigen des Molkereifaches durchaus tüchtig und erfahren und kann ich ihn bestens empfehlen.
F. Mallow, Frankfurter Molkerei, Frankfurt a. Oder.

Für tüchtigen Fachmann 28 Jahre alt, verheiratet, von Jugend auf beim Fach, prima Zeugn., jetzt 3 Jahre selbständig, suche geeignete Stellung als Obermeier, Käser oder sonstigen Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. **W. Anthony,** Verwalt., **Bolkenhain** 8032) in Schlesien.

Strebsamer Fachmann kathol., Fachschule besucht, bestens vertraut in Herstellung feinster Tafelbutter, ebenso in Käserei, Schweinezucht und -Mast, Maschinenwesen, Milch- u. Rahmuntersuchung, doppelter kaufmännischer Buchführung, flotter, sicherer Rechner, sucht Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen zu bald oder später. Auf Wunsch kann auch Kaution gestellt werden. Off. erbeten unter **Postlagerkarte 41 Glatz,** Schles. (7981

Kaufmänn. und prakt. gebildeter **tüchtiger Fachmann** 27 J. alt, 13 Jahre in verschied. größeren Betrieben tätig gewesen. Betriebsleiterkursus mit bestem Erfolg absolviert u. im Besitz von Ia Zeugn. u. Empfehl., sucht zum 1. Juli Stellung als Verwalter. Off. erb. unt. **R. B. 7980** an diese Zeitung.

Für den Verkauf von Molkereigeräten und technischen Bedarfsartikeln sucht gewandter **Molkereifachmann** Mitte zwanziger, bei bed. Firma Engagement. Selbiger würde sich auch als Reisemonteur eignen. Vertretung für Westpreußen und Pomm. bevorzugt. Meldungen mit Gehaltsangabe unter **7994** an diese Ztg. erb.

Strebs. Fachmann, 27 J. alt, 13 Jahre im Fach, verheir., tüchtig und erfahren in all. Teilen des Molkereifaches, an selbst. genaues, energisch. Arbeiten gewöhnt, mit Buchführg., Abrechnungswes., Milchuntersuchung best. vertr., im Besitze sehr guter Zeugn., sucht sof. od. später Stellg. als Verwalt., Obermeier, Gutsmeier od. sonst. Vertrauenspost. Gefl. Off. erb. **Karl Richter, Barleben** b. Magdeburg, Kirchstr. 13. (8011

Verheir., strebsamer Fachmann, m. allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht z. 15. Juni Stellung. Offert. unter **7806** an diese Zeitung erbeten.

Militärfr. Fachmann 24 J. alt, Molkereischule absolviert, sucht Stellung zum 15. Mai od. spät. als Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Offert. unt. **E. W. 8017** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 25 J. alt, Molkereischule besucht, sucht Stellg. als Verwalter. Kaufe oder pachte auch gutgehendes Milch-, Butter- u. Käsegeschäft. Offert. unt. **Norddeutschland 8021** an diese Zeitung.

Wir suchen für äußerst tüchtigen, selbständigen, kautionsfähigen **Betriebsleiter** bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Derselbe eignet sich auch für großstädtische Betriebe. Offert. unt. **7857** an diese **Zeitung erbeten.**

Selbst., tücht. Betriebsleiter, led., sucht p. 1. Juli anderweit. Stellung **bei mäßigen Ansprüchen.** Offert. u. **7992** an diese Zeitung.

Suche sofort für 22jährig., jungen Mann, welcher in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben gründlich ausgebildet ist, auch eine sehr gute Schulbildung und gewandte Handschrift besitzt, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Buchhalter.** Derselbe macht sich auch in der Molkerei nützlich. **Auskunft** erteilt Direktor **J. Hildebrand, Herbesthal,** 7441) Rheinland.

Zuverl., militärfr. Gehülfe, 8½ Jahre beim Fach, mit allen Fach- u. Kontorarbeiten vertraut, Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 20. Mai oder später dauernde Stellung als **Obermeier oder erster Gehülfe.** Offert. erb. **der Obermeier der Molkerei-Genoss. Cüstrin-Neust.** (8027

Tücht., zuverläss., strebs. Gehülfe sucht sofort oder 15. Mai dauernde Stellg. Off. erb. **Leo Wojciechowski, Gasthof 3 Kronen, Brieg,** Bz. Bresl.

Älterer Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Butter u. Quarkkäserei, sowie mit Eis- und Kühlmaschine, Butterfertiger u. Rahmreifer bestens vertraut, sucht z. 15. Mai dauernde Stellg. **Aloys Sawitzki, Czarnikau.**

Für älteren, erfahrenen, empfehlenswerten **Gehülfen** suche Stellg. in einem großstädt. Betrieb. Selbiger ist bestens vertraut mit allen Fach- und Kontorarb. und war bereits in mehreren Großbetr. tätig. **Luckow,** Molk.-Bes. **Wiedenbrügge,** Lippe. Off. an **H. Kruse, Grasleben,** Brschw.

Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als erster zum 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **Störmer, Rittergut Horbell** b. Köln. (8014

Gehülfe, militärfrei, sucht zu sofort Stellung. Offerten erbittet **Hampel, Leopoldshall,** Blumenstraße 13. (8012

Ein junger, tücht. Gehülfe, der mit allen Facharbeiten einschl. Kontorarbeiten und Weichkäserei vertr. ist, sucht z. 15. Dauerstellung. Molkereigeh. **M. Oberdiek, Kallehne,** Altm.

Tücht. Gehülfe, 23 Jahre alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei vertraut, sucht zum 15. Mai Stellg. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Nolte,** Maschinist d. Molk. **Neukirchen** bei Mörs, Rheinld. (8044

Gehülfe, 25 J. alt, Molk.-Schule bes., vertr. mit all. Masch. u. Molk.-Arb., s. Stell. als Gutsmeier, Obermeier, 1. Gehülfe od. sonst. Vertr.-Post. zum 15. Mai ev. früh. od. spät. **Wontoschek, Schloß Vippach.** (7720

Jung., kräft. Gehülfe sucht von sofort dauernde Stellg. Off. erb. **Blumenstein, Graudenz,** Blumenstr. 20.

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten und Maschinen bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. d. M. Stellung. Offerten erb. **Willy Grote,** Molkerei **Muesenburg,** Osnabrück. (7999

Jung., kräft., kathol. Gehülfe sucht zum 15. Mai oder etwas später Stellung, nachmittags etwas Kontorarb. erw. Off. mit Gehaltsang. erb. **Paul Schoof, Holzwickede,** Hohenzollernstraße 48. (7997

Jung., kräftiger Gehülfe sucht zum 15. Mai Stellung. Offerten erbittet **A. Kärsten,** Molkereigeh., **Leipzig-Gohlis,** Schkeuditzerstr. 4. (8002

Tüchtiger, strebsamer **Gehülfe** welcher vier Jahre jetzige Stellung (Milchanahme u. Kontor) inne hat, und sich nun verändern möchte, sucht gleiche oder sonstige Vertrauensstellung. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet (8005
R. Beckert, Hamminkeln bei Wesel.

Gehülfe, 20 J. alt, sicher. Rechner, mit Facharbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. unter **W. 8019** an diese Zeitung.

Gehülfe, 21 J. alt, mit allen Facharbeiten, dopp. Buchführg., amerik. Journal, Korrespondenz aufs beste vertraut, sucht zum 1. Juni Stellg. als Buchhalter od. sonstig. Vertrauenspost. Off. u. **C. Z. 8018** an d. Z.

Bis 15. Mai suchen wir für jungen, fixen (8038 **Gehülfen** Stellung. Selbiger ist guter Rechner, hat gute Handschrift und eignet sich für jeden Posten.
Dampfmolkerei Cletzen, Kr. Delitzsch.

Gehülfe, 7 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Mai oder einige Tage später dauernde Stellung. Wenn möglich, im Rheinland. **M. Luttkus,** Molkerei **Miehlen,** Kr. St. Goarshausen.

Jung. tücht. Gehülfe s., gest. auf Ia Zeugn., sofort dauernde Stellg. Off. erb. **Kempf, Dohna** in S. (7936

Älterer Gehülfe sucht in größerer Molkerei, gestützt auf gute Empfehlungen, dauernde Stellung. Off. erbittet (7931
Schweitzer, Leipzig, Möbiusplatz 1.

Tücht., ehrl. Gehülfe 22 Jahre alt, m. allen Facharb. best. vertraut, der an selbst. Arb gewöhnt, und auch selbst kl. Reparaturen ausführt, sucht zum 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Georgi, Molk. Wittbrietzen** bei Beelitz (Mark). (7938

Ält., durchaus erfahr. Gehülfe, der auch Reparat. selbständig ausführt, sucht zu sofort od. 15. Mai dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **Z 1000 Hauptpostlagernd Rostock.** (7915

Junger tüchtiger Gehülfe, 19 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei sucht, gestützt a. gute Zeugn., zum 15. Mai dauernde Stellung. Off. erb. **Otto Franzkowski, Meierei Harburg** (Elbe) Eddelbüttelstr. 41. (7926

Militärfr. zuverlässiger Gehülfe mit sämtl. Facharb. vertr., sicherer Rechner, sucht gestützt auf gute Zeugn. zum 15. Mai dauernd. Stell.. **Schulz, Molkerei-Gen. Dahlenburg.** (7929

Für einen jg. kräftigen **Gehülfen,** 18 Jahr, welch. 3 Jahr bei mir lernte, suche zu sofort od. später Stellung. Angebote m. Gehaltsangabe erbeten 7927) **J. Plath, Stade.**

Tüchtiger Gehülfe, kath., 18 Jahr alt, 4 Jahre im Fach, vom Verbande geprüft, mit gut. Handschrift, sicherer Rechner sucht zum 10. Mai evtl. einige Tage später dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Gefl. Off. erb.
Gerhard Prangen
7917) **Rhede a. d. Ems.**

Kräftiger Gehülfe sucht sofort dauernde Stellung für Kessel u. Maschine od. Butterei. Off. erb. **Edmund Grochowicz, Obornik** (Posen). (7932

Junger kräft. militärfr. **Gehülfe** mit allen Facharb. aufs beste vertr. u. keine Arbeit scheuend, sucht dauernde Stell. Off. erb. **P. Jüling, Molkerei Croppenstedt** b. Halberstadt. (7906

Suche für jungen kräftigen tüchtigen **Gehülfen** Stellung, bald oder später. Schlesien bevorzugt. (7904
P. Tscherner, Molkereibesitzer **Pitschen** (Kr. Striegau.

Tücht., strebs., militärfr. **Gehülfe,** vertr. mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten, sowie auch mit elektr. Lichtanlage, sucht zum 15. d. Mts. dauernde Stellung. **W. Gieseke,** Molkerei **Pewsum** i. Ostfr. (7902

Suche für einen militärfr., fleiß. **Gehülfen** z. 15. Mai Stell. Selbig. ist mit Kessel u. Masch. gut vertr. Off. erb. **Mahler, Lehe,** Poststr. 28.

Tüchtig., strebs. **Molkereigehülfe,** 20 Jahre alt, best. vertr. m. Tilsit. Käserei, Butt., sowie Masch. (elektr. Lichtanlage), sucht Stell. z. 15. Mai **Eggert, Drausenhof** b. **Hirschfeld.**

Jung., kräft. Gehülfe 20 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschinen, sowie Butt. u. Käserei, welcher auch kleinere Reparaturen selbst ausführen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum 15. Mai **dauernde** Stell. Off. erb. **Hans Schellig** b. **Herrn Scholze Sagan,** Brüdergasse (Schlesien).

Jg., tücht., strebs. **Gehülfe** sucht z. 15. Mai dauernd. Stell. **W. Martiessen,** Zentralmeierei Göttingen. (7855

Kräft. Gehülfe, 21 Jahre alt, für Kessel, Maschinen od. Milchfahrer-Gehülfe, bewand. in Schweinemast u. -Zucht, sucht zum 10. Mai oder spät. dauernde Stell. Off. u. **1234** postlagernd **Renzow** i. Mecklenburg.

Tücht., militärfr. **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. Stell. Gefl. Off. erb. **Willy Borchardt, Stolp,** Poetensteig 16. (7830

Tücht. **Gehülfe** sucht sofort oder bis zum 12. Mai Stellung. Offert. erbeten unter C. 15 hauptpostlag. **Hannover.** (7824

Militärfreier Gehülfe, 23 J. alt, vertr. m. Butterei, Kessel, Maschine, Tilsiter-, Harz-Käserei u. verschied. Käsesorten, keine Arbeit scheuend und im Besitz guter Zeugn., sucht zum 15. Mai oder später Stellung. Off. erb. **Albert Freer**
7974) **Wittelsdorf** bei Gogolinke.

Jg., tücht, keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 15. Stellung. Off unter **Ostfriesland 7989** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereigehülfe sucht Stellung bei Kessel u. Maschine oder in Käserei. Off. erb. **Georg Diethelm, Grünhagen** v. Pr. Holland. (7984

Evang. Gehülfe, 24 J., sucht zum 15. oder einige Tage später Stelle in ländlichem Betrieb. Prov. Brandenburg bevorzugt. Offert. erbittet **Ferdinand Folz,** Dampfmolkerei **Ludwigshafen** a. Rhein.

Wir suchen für unseren (7979 **ersten Gehülfen** 25 Jahre alt, welcher längere Zeit in unserem umfangreichen Betriebe tätig war, zum beliebigen Antritt passende Stellung als Obermeier oder 1. Gehülfe. Offert erb. die Zentral-Molkerei **Karstädt** Westprignitz.

Jung., tücht., kräftiger **Gehülfe** sucht zum 15. Mai Stellung. Off. erb. der Buttermeier der Molkerei **Haynau** i. Schlesien. (7965

Tücht. **Gehülfe** sucht zum 15. od. 20. Mai dauernde Stell. Selbiger ist mit Kontor, sowie allen anderen Arbeiten eines praktisch. Betriebes bestens vertraut. Gefl. Offerten erbittet **K. Stolle,** 1. Gehülfe der Molkerei **Wittingen i. H.** (7822

Tüchtiger, solider Gehülfe mit allen Facharbeiten vertraut, Handelsschule absolviert, sicherer Rechner, sucht für bald oder später Stellung, am liebsten in Tilsiter Käserei, wo Gelegenheit geboten, nachmittags im Kontor zu arbeiten. Gefl. Offerten an den (7745 **ersten Gehülfen der Zentralmolkerei G. m. b. H. Lähn** in Schl.

Tücht. Gehülfe sucht zum 15. Mai oder später Stellg. als erster in Tils. Käserei, Stadtbetr. bevorzugt. **E. Hoffmann,** Molk.-Gen. **Sodehnen.**

Tücht. strebsamer Gehülfe der weg. Krankh. sein. Vaters seine Stelle hat aufgeben müss., sucht zum 5. oder 10. Mai dauernde Stellung. Ders. ist mit all. Masch., Butterei u. Facharbeiten gut vertraut, hat Molkereischule mit Erfolg absolviert u. pr. Zeugnisse steh. zur Seite. Off. erb. **Josef Schneeweiß, Ulligsdorf** b. **Mähr.-Trübau,** Mähren. (7677

Tücht., williger Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort dauernde Stellung. Selbiger nimmt auch Stellg. als Milchverkäufer an. Off. unt. **7789** an diese Zeitung.

Gehülfe f. z. 15. Mai Stellung. **Herm. Hielscher,** Meierei **Cuxhaven.**

Molkereigehülfe, vertr. mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 15. od. etwas spät. dauernde Stellg. Rhld. bevorz. Off. erb. **der Gehülfe d. Genoss.-Molk. Kindelbrück** b. Erfurt.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 15. cr. Stelle für Kessel und Maschinen. Gefl. Offerten erb. **Bruno Przedwojski,** Zentralmolkerei **Lähn** im Rsgbge. (7768

Tüchtiger, kaufmännisch gebildeter **Gehülfe** sucht sofort od. später Stellung. Erstklassige Zeugn. u. Refer. stehen zur Verfügung. Off. erb. **W. Otte,** Hansa-Meierei **Lübeck.** (7777

Suchen zu sofort oder später für **jungen Gehülfen** welcher seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, Stellung. Off. erb. **Molkerei Bergholz, e. G. m. u. H.**
7776) **Ruthenberg,** Verwalter.

Strebs., militärfr. Gehülfe, an flottes, sauberes Arbeiten, sowie strenge Tätigkeit gewöhnt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, Fachschule mit gutem Erfolg absolv., geeignet f. jed. Betr., sucht, gest. auf pr. Zeugn. u. Empfehl., dauernde Stellg. Geg. gleich. Gefl. Off. erb. **Fritz, Kunzendorf,** Kr. Marienburg.

Alt. Tilsiterkäser, 11 Jahre Fachmann, sucht zum 9. Mai oder spät. anderwärts dauernde Stellung. Off. erb. d. Käs. d. Zentralmolk. **Memel.**

Zwei tüchtige, kräftige, zuverläss. **Tilsiter-Käser** suchen zum 15. Mai dauernde Stellg. Off. mit Gehaltsangabe erbitten **die Gehülfen der Molkerei Luxethen** b. Schlobitten.

Volontär-Gesuch.
Kaufmännisch gebildeter, junger Mann, 18 Jahre alt, groß und kräftig, aus besserer Familie, aber an nicht leichte Arbeit gewöhnt, mit Buchführung, Korrespondenz usw. aufs beste vertr., sucht in moderner Molkerei Engagement für Betrieb u. Kontor. Gefl. Zuschr. unt. **Strebsamkeit 7996** an d. Zeitg. erbeten.

Molkerei-Lehrstelle, am liebsten Nähe Halle, für kräftig., 16jährigen Jungen mit guter Schulbildung sucht **Hugo Tangermann, Halle a. Saale,** Taubenstraße (8000

Tücht. Käsereigehülfe sucht zum 15. Mai Stellung. Ostpreußen bevorzugt. Off. erb. **Marczinski,** Käserei **Pr. Rosengarth,** Westpr. (7983

Tücht. Weichkäser sucht z. 15. Mai dauernde Stellung in Butterei od. Käserei. Off. unt. **333 postlagernd Sadenbeck,** Bez. Potsdam. (8043

Käsereigehülfe, 26 Jahre alt, sucht Stellung. Off. erb. **Fröhlich** in **Elbing,** Fleischerstraße 7, 1. (7907

Tücht. Milchverkäufer f. z. 15. dauernde Stell. **H. Rudtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4. (7843

Tücht., ehrl. Milchverkäufer sucht Stellg. Off. u. **K. W. Neustettin postlagernd.** (7844

Ein tüchtiger **Milchverkäufer** mit langjährigen Zeugnissen, sucht sofort dauernde Stellung. Offerten unter **7953** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., militärfr. Milchverkäufer der im Umgange mit Kundschaft durchaus bewandert ist, sucht von sofort Stellung. Offert. erb. **Reinke, Bremerhafen,** Am Hafen 35, II.

Suche zu sofort Stellung als **Heizer und Maschinenführer** Ich bin 36 Jahre alt, verheir., und seit 20 Jahren beim Fach. Gefl. Offerten unter **J. M. 7967** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sof. od. spät. **Stellung. D. Langhoff,** Meiereigehülfe, **Neumünster i. H.,** Schleusberg 38.

Fleißiger, junger Mann, 17 J. a., bei 1jähr. Lehrzeit u. Taschengeld. sucht sofort gute ☛ **Lehrstelle** Gute gewissenh. Ausbildg. Beding. Etwas Kontorbesch. erwünscht. Gefl. Angebote an **Otto Kinzel, Cüstrin N.,** Hospitalkirche 3. (7963

Suche für eine fleißige, saubere und ehrliche (7656 **Meierin** welche 3 Jahre in hiesig. Stellung war zum 8. od. 15. Mai angenehme Stellung für Butterei und Hilfe i. Haushalt, od. selbständige Führung eines Haushalts. Gehalt monatlich 30 ℳ. Off. erbittet
Arns, Molk.-Inspekt., **Kleinau** bei Heiligenfelde, Altmark.

Ältere, erfahr., saubere, zuverläss. **Meierin** gute Zeugn., sucht zum 15. Mai angenehme, dauernde Stellg. für Butterei und Hülfe im Haushalt, am liebsten, wo ihr Kochen anzulernen steht. Laden, Mithilfe im Kontor, Betrieb und Käserei nicht ausgeschlossen. Auch übernehme Filiale. Städtischer Betrieb bevorzugt. Gefl. Offerten erbittet (7803
Meierin d. Hansa-Molkerei Bremen, Kastanienstr. 28.

Meierin, 21 Jahre, sucht zum 15. Mai Stellg. Off. erb. **Verkäuferin im Butter- u. Käsegeschäft Schwerin** in Mecklbg., Königstr. 23. (7924

Tüchtige Verkäuferin sucht zum 1. 6. 14. Engagement in Molkereifiliale. Ich bin an selbst. Arb. gewöhnt. Gefl. Off. an **Frida Büssow, Neukölln,** Bergstr. 157, Lad.

Junge, tücht. Meierin sucht sofort dauernde Stellung. Off. erbeten an **Molkerei Dohna in S.** (7935

Erfahrene Meierin sucht zu baldigem Antritt Stellung. Off. erb. Meierin **Penkwitz, Louisenhof** bei Pörschken, Ostpr. (7831

Meier 36 Jahre alt, verh., 1 Kind, mit 20jähriger Praxis, sucht zu sofort Stellung. Gefl. Offerten erbittet **M. Janowski, Königshütte,** O.-S.,
7966) Beuthenerstr. 23.

Tüchtiger Meier sucht Stellung. **Schnarrenberger, Saddeck,** Ostpr.

Tücht. Meierin (Ostpr.) s. Stellg. zum 15. Mai auch als Verkäuf. für Butterei. Um bald. Off. bittet **M. Schulze, Neukölln,** Steinmetzstr. 27 bei Frau Wernike. (7833

Älterer Meier, an selbst. Arbeiten gewöhnt, keine Arb. scheuend, sucht zu sofort od. später Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. erb. unt. **H. postlagernd Herzsprung,** Uckermark. (7919

Tüchtiger Buttermeier aus der Hansa-Molkerei Stettin, der keine Arbeit scheut, sucht sofort Stellung. Offerten unter **N. 7858** an diese Zeitung erbeten.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Achtung!
Kollegen, die einen Molk.-Gehülfen **Hermann Kügler** aus **Alt-Altmannsdorf,** Krs. Frankenstein beschäftigt haben oder jetzt noch beschäftigen, werden geb., ihre Adr. in der Exped. d. Ztg. unt. **Eilt 7565** abzugeben. Porto wird ersetzt.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der in Nr. 8 der Molkerei-Zeitung vom 28. Januar 1914 gegen den Kolonialwarenhändler (auch Architekten) **Erich Ulrich Hugo Thoma** in den Akten der Staatsanwaltschaft I Berlin 32 J. 85. 14 erlassene Steckbrief vom 21. Januar 1914 wird zurückgenommen.
Königl. Amtsgericht Berlin-Mitte, Abt. 140. (7864

Bessere Meierin wünscht zwecks **Heirat** Herrenbekanntschaft, Molk.-Geh. bevorzugt. Off. erb. unt. **J. D. 7757** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei, Mecklenburg, 20 Min. v. Bahnh., tadellose Gebäude, Ums. 1400 Lt., stets steigend, Milchpreis 7¼ ₰ bei 90 Proz. Mager- u. Buttermilchrückgabe, Maschinen komplett, Alfaseparator, Schrotmühle, 2 Wagen, 2 Pferde, Preis nur 35 000 Mark. Näheres **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (7892

Dampfmolk. in Vorpom., 1800 Lt., Milchpreis 11 ₰, fr. Molkerei. Feste Verträge. Preis 45 000 einschließl. 100 Schweine. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (7893

Mühlengrundstück in Oldbg., zur Molkerei pass., streng reeller Milchlieferungsvertrag, über 2000 Liter vorhand. Preis nur 21 000 ℳ bei 10 000 ℳ Anz. Sofort entschlossene Käuf. näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (7894

Dampfmolkerei im Warthebruch lebhafte Stadt. Molk. 2 Min. vom Bahnhof. Masch. kompl. Gebäude tadellos. Ums. tägl. ca. 1800 bis 2000 Ltr., davon ca. 400 Ltr. Stadtverkauf zu 16 Pfg. Butterpreis i. Detail 1,40, engros 1,30 ℳ. Preis 60 000, Anz. 20 000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Suche größere rentable **Dampfmolkerei** zu pachten oder mich an städtischem Unternehmen zu beteiligen. Off. u. **7993** an diese Ztg. erb.

Reklame-Schilder in Glas und Metall für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik

Verkaufe mein altes
Käse-, Margarine- und Butter-Engros- und Detail-Geschäft
mit fester Kundschaft. Jährl. Ums. 90 bis 120 000 ℳ. Fester Preis 6000 Mk. Verdienst 12—15 000 ℳ jährl. Off. u. **7795** an diese Zeitung. Wpr.

Käserei!!!

Wegen plötzlichen Todesfalles meines Geschäftsfreundes ist eine durchaus rentable Käserei (Spezialität: Mainzer und Thüringer Stangen) mit **erstklassiger, langjähriger Kundschaft** zum Preise von **ℳ 40 000** zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten können sich in jeder Beziehung von der Reellität des Unternehmens überzeugen und wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (7910
Ernst Höner, Inspektor, **Genossensch.-Molkerei Gr. Brembach** b. Weimar in Thüringen.

Dampfmolkerei
mit Grundstück, Badeort Pommerns, Jahresumsatz 180 000 ℳ, wegen Zuruhesetzung zu verkaufen. Näheres **Molk.-Verk.-Zentrale Hoffmann & Co., Berlin**, Alexanderstr. 24. (7961

Molkerei
täglich 230 Liter, 15 Kühe, 1 Pferd, Wagen, für jg. Leute passend, billig zu verkaufen. Näheres **Molkerei-Verkaufszentrale Hoffmann & Co., Berlin**, Alexanderstr. 24. (7962

Verkaufe mein
Dampfmolk.-Grundstück
nebst 5 Morgen gutem Ackerland. Milch zurzeit 800 Lt., steigt bis 1500, Milchpreis 6½ und 7 ₰, ⅔ Magermilch gratis zurück, gute Gebäude, 40 Schweine, 1 Pferd. Preis 26 000 Mark bei 8—9000 Mark Anzahlung. Off. unt. **7882** an diese Zeitung erb.

Aufrichtiges, reelles Angebot!
In gesunder Gegend ist eine moderne, neu eingerichtete Molkerei mit Dampf- und elektrischem Betrieb in der Ober-Lausitz, mit flottem Milch- u. Butterversand, in gepachteten Räumen, Milchvertrag läuft 5 und 10 Jahre, Produkte werden sehr hoch verwendet, weil industriereiche Gegend, Milch fest abgeschloss., 3 große Rittergüter sowie Kleinbauern, Milch wird frei Molkerei gebracht, augenblickl. Milchquantum 1100 Liter, fester Preis 13 000 ℳ. Nur zahlungsfähige Käufer kommen in Betracht. Zwischenhändler verbeten. Gefl. Offert. erb. unt. **O. H. 7890** an diese Zeitung.

Besonders billiges Angebot.
Wegen Sterbefalls ist besonders **gutes Molkereigeschäft** in sehr bevölkerter Gegend Hamburgs günstig zu verkaufen. Nachweislicher Verdienst monatlich 400—450 ℳ. Feste Kundschaft und schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden bei billiger Miete vorhand. Off. u. **7880** an diese Zeitung.

Modern eingerichtetes (7879
Milchgeschäft
14 J. besteh., elektr. Betrieb, Verdienst nachweislich 4500 ℳ jährlich, ist sofort oder später für 3000 ℳ zu verkaufen. Off. unt. **A. D. 29 postlagernd Hamburg 22** erbeten.

Molkerei zu pachten gesucht bis 2000 Liter. Off. u. **E. K. 1886 postlagernd Tarputschen**, Ostpr. (7827

Molkerei in Sachs., tägl. 5—800 Lt., Milchpreis 3 ₰ pro Fettproz., Feste Verträge. Mietseinnahme ca. 1000, Preis 37 000, Anz. 10 000 ℳ. **Heerlein, Berlin, Schönhauserallee 107.**

Milchgeschäft in Hamburg
nachw. Verdienst 7000 ℳ, Kaufpreis 3500 ℳ, mit beſſ. Fuhrwerk, ohne Fuhrwerk 2800 ℳ, Miete 550 ℳ. **Stegelmann, Hamburg**, Osterstr. 32.

Habe eine Molkerei
mit guten Gebäuden u. Einrichtung mit etwa 5 Morgen Grundbesitz beim Hause, in einem großen Orte, soll für den spottbilligen Preis von 28 000 ℳ schnell verkauft werden. Off. unter **K. 7829** an diese Zeitung.

In einer Ortschaft, wo Bedürfnis für eine **Meierei-Anlage** vorhanden ist, bietet sich Gelegenheit, ein pass. Grundstück m. Gebäuden bill. u. bei wenig Anzahlung zu erwerb. Restgelder können auf längere Zeit unkündbar festgelegt werd. Näheres unter **O. P.** an die **Schwarzenbecker Nachrichten, Schwarzenbeck.** (7758

Meierei-Geschäft im Herzen Hamburgs belegen, 10 Jahre selbst. mit Konzession für Ausschank in Gläs., 350—400 Ltr. tägl., Flaschenverkauf 25 ₰, Ausschank 40 ₰ pro Liter. Einkauf 14 ₰. Jahresverdienst 7000 Mk. Kaufpreis 6500 ℳ. Grundreelle Sache, alles nachweislich.
Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstraße 76.

Seltene Gelegenheit für tüchtig. Fachmann!
Umständehalber **Molkerei** bei Königsberg mit reichlich Land, guten Gebäuden, kompletter Einrichtung, Schweinemast, günstigen Milchverträgen bei 20 000 ℳ Anzahlung billig **zu verkaufen.** Nachweislich in der letzten Zeit trotz schlechter Konjunktur monatlich 1000 ℳ Überschuß. Anfragen erbet. unter **7954** an d. Z.

Die von mir wegen Forderung übernommene und im Betrieb befindliche (7632
Hansa-Molkerei in Bremen
monatliche Verarbeitung ca. 20 000 Liter zu Sahneschichtkäse, guter Butterverkauf, Monatsumsatz ca. 8 bis 10 000 ℳ, will ich an einen arbeitsfreudigen, tüchtigen Fachmann verkaufen. Selbiger findet eine lohnende Existenz. Zur Übernahme sind ca. 6000 ℳ erforderlich. Reflektanten wollen sich an mich wenden. **C. Mäder, Stubben,** Bez. Bremen.

Gutgehende
Dampfmolkerei
verbund. mit Müllerei, Futterhandel und Mästerei. Am Platze ohne Konkurrenz. Noch 10 jährige Verträge, Milchpreise 10¼ ₰ fr. Molkerei ohne Rückgabe. Elektr. Beleuchtung in sämtlich. Räum. Gr. Garten mit ca. 60 Obstbäumen usw. Landesbrandkassenwert 45 000 ℳ z. Hälfte günstig beliehen. **Das selten schöne Anwesen ist bei entsprechend. Anzahlung käuflich.** (Geg. Hann.-Aller). Off. unt. **7572** an ds. Ztg.

Handmolkerei
in gemieteten Räumen, gut. Absatzgebiet, Mittelschlesien, 340 bis 400 Ltr. à 11 Pfg. ohne Rückgabe, Stall für ca. 50 Stck. Schweine, wegen Übernahme gr. Dampfmolkerei bald zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 4000 ℳ erforderlich. Off. erbet. unt. **7576** an diese Zeitung.

Anderweitiger Unternehmen halber verkaufe meine modern eingerichtete, direkt am Bahnhof in Nordschleswig belegene
Dampfmeierei
Milchquantum im Durchschnitt täglich 2000 Kg., Verträge noch über 5 Jahre, schöne Wohnung und großer Garten. **Fester Preis 32 000 ℳ.** Brandkassenwert für Gebäude und Maschinen reichlich 28 000 ℳ, Stallung für ca. 30 Stck. Schweine. **Antritt nach Belieben. Ernstl. Reflekt.** die über 8—10 000 ℳ in bar verfügen, wollen sich melden unt. **7640** an diese Zeitung.

Molkereipachtung.
Für unverheir. strebs. Fachmann, kathol., welcher mit Landwirten umzugeh. versteht, u. 1500—1800 ℳ bar besitzt, kann zum 1. Juni oder einige Tage später unter günstigen Bedingungen Molkereipachtung übernehmen. Vorläuf. Handbetrieb, Dampfbetrieb vorhanden. Off. unt. **7626** an diese Zeitung. Westfalen.

Beabsichtige meine seit 20 Jahren am Platze befindliche
Käserei
mit sämtlich. lebend. u. tot. Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gegend Halle-Leipzig. Off. unter **Käserei 7657** an diese Zeitg.

Zahlungsfähige Käufer
für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.
Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Achtung!
Rentable Unternehmen!
Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Suche sofort eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Dampfmolk.-Einrichtung
zur Verarbeitung von tägl. 2000 Lt. zu kaufen. Off. mit äußerster Preisangabe unter **7934** an diese Zeitung erbeten.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor **L. Müller.**

Wer kauft regelmäßig größere Posten gebrauchte nicht verböttcherte
Buttertonnen
mit allem Zubehör? Gefl. Off. unt. **7788** an diese Zeitung.

200 Frühstückskäse-Formen
12½ Ztm. hoch, 7 Ztm. Durchmesser, wie neu, weil überzählig, billig zu verkaufen. Offerten unt. **A. Z. 7793** an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Suche 100 Stück gebrauchte, gut erhaltene (7854
Milchkannen
Milch-Zentrale Willich-Hardt, Post **Osterath.**

Sofort zu verkaufen eine gebrauchte noch gut verzinnte (7838
Kühnsche Käsewanne
2000 Liter Inhalt.
Eine Käsewanne
mit Aluminiumeinsatz von ungefähr 500 Litern suche zu kaufen.
Molkerei Burow-Mühle, Post Speck in Pommern.

Ein größerer Posten (7946
40 Liter-Kannen
möglichst Steckdeckel, zu kaufen gesucht. **Dampfmolkerei Spelle** bei Rheine.

Einen Rahmreifer
300 Liter Inhalt, neu, hat noch abzugeben. (7586
J. Sobczynski, Kupferschmiederei **Pleschen** (Posen).

Eine guterhaltene, gebrauchte
Butterformmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter **7670** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung
ist, fast neu, **1 Butterfertiger „Fortschritt“,** 2000 Lit. Fassung, **1 Rahmreifer,** zirka 1000 Lit. Inhalt, **1 Butterformmaschine „Ideal“** v. Scheller und Schreiber, äußerst preiswert zu verkaufen. (7571
Joh. Moritz Freiherr v. Liebiegsche Dampfmolk. Reichenberg i. Böhmen.

Stehender Kessel
von ca. 10 □-Meter Heizfl., **Separator** für 1000—1400 Liter, sowie ein **Kühler** für gleiches Quantum zu kaufen gesucht. Angebote unter **7566** an diese Zeitung.

Für Molkereien passend verkaufe umständehalber einen vollständig neuen (7440
liegenden Autoclav
für 1000 Stück 1 Lt.-Dosen mit 2 Wagen zu jedem annehmbar. Preis.
M. Kast, Thalkirchdorf.

Gaggenauer Sparmotor
12—15 PS. von tadelloser Beschaffenheit, ist wegen Betriebsänderung sofort außerordentlich billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Schließfach 164, Duisburg.** (7567

Wegen Einstellung des Betriebes
billig abzugeben:
ein guterhaltener, fast neuer **Ahlbornscher Milcherhitzer.** Anschaffungspreis 500 ℳ, ferner ein tadelloser **Magermilchrundkühler,** wenig gebraucht, Leistung ca. 2000 Liter, sonst noch diverse Sachen mehr. Gefl. Off. unt. **7820** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.
Molkereianlage-Verkauf.
Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Zu verkaufen ist ein noch gut erhaltener (7866
Alfa B
erst 2 Jahre im Betrieb gewesen, weil dort das Geschäft einging. Preis 300 ℳ.
Joh. Klein, Molkereibesitzer, **Willenberg,** Ostpr.

Milchverkaufswagen!

Wegen Streichens unser. Wagens suchen wir auf ca. 14 Tage einen großen **Milchverkaufswagen** zu leihen. Off. mit Preisangabe erbitt. Molk.-Gen. **Liemehna**, St. Jesewitz bei Leipzig. (7764

Suche zu kaufen:

3 Bassins, à 800 Lt., 2 Kühnsche Käsewannen mit Hahn, à 600 Lt., 1 Kolben-Milchpumpe, ventillos, 1 Alfa, möglichst mit Schneckenantrieb, 1000 Lt., 1 Dampferzeuger, 1 Transmission, ca. 8 Meter lang, 35 Millim. Durchmess. m. Ringschmierlagern, diverse Kupferrohrleitungen, größeres Quantum Milchtransportfässer, wie zum Berliner Milchversand und 1 Rundrohrkühler, ca. 1000 Liter. Sämtliche Maschinen können gebraucht, müssen aber in tadellosester Beschaffenheit sein. (7466 **G. Großhans, Langenbach** b. Mühltroff in Sachsen.

Für das deutsche Patent 236 378 d. Trufood Lim. London betr. Herst. von Milchpulver werden Käufer od. Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskunft ert. **Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin,** Belle-Alliancepl. 19.

Runder Milchkühler

1,12 Mtr. hoch, 1,10 Mtr. Durchmess., Kühlfähigkeit 2500 Lt. stündlich von 75 Gr. C. auf ungefähr 2 Gr. über Kühlwassertemperatur, kaum 6 Monate im Gebrauch gestanden, ist wegen Aufstellung einer Tiefkühlanlage sofort zu verkaufen oder gegen eine gut erhaltene Zentrifuge mit zirka 1000 Lt. Stundenleistung und direktem Zahnradantriebe einzutauschen. Evtl. wird auch ein Dampfentwickler mit 4 □-Mtr. Heizfläche in Zahlung genommen. Gefl. Off. an diese Zeitung unt. 7386 erbeten.

Milchfässer
aus Eichenholz, liefert allerbilligst
C. H. Engelmann, Guben.

Zinn- und Aluminium-Folien
farbig und bedruckt
zum Verpacken v. Käse u. Butter.
Staniolfabrik, Eppstein 5 /Ts

Käse-Kisten

liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers**, Kistenfabrik
8746 **Lamspringe.**

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter
Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl!
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill. Preise. Vorzugspreise **für Jahresabschluß.**
Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Elektrische Lichtanlage

komplette Anlage, Dynamo, Batterie usw. für den billigen Preis von 4000 Mark verkäuflich. Für 30—40 Lampen, alles gut erhalten. Gefl. Offerten unter 7860 an diese Zeitung.

Post- und Bahnkisten Harrasse

liefert billigst (6884
Rudolf Herrmann
Manebach.

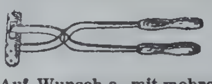
Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr **Joh. Steffen, Ratsdorf** i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Spiritus-Hängelicht

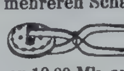
MARLA
brennt **3** mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.



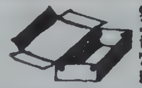
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.



Postversand-Kartons
u. Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. **7 Pfennig an,** liefert **spottbillig,** da **Massenfabrikat.**
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.

Zerbster Räder u. Wagen-Fabrik
G. m. b. H.
ZERBST.
Lastwagenrad

„EISENFEST"
Leichtlaufend
Unverwüstlich
Tausendfach bewährt
Man verlange Prospekt

Der beste Anstrich für Molkereien ist
E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.
eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.
Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Offeriere (7774
prima Futterschweine
aus seuchefreier Gegend zu den bill. Tagespreisen oder gegen Abstand. **Rich. Plogstiess**, Viehhdlg., **Tilsit.**

Prima Läuferschweine

60—80 Pfd. schwer, abzugeben, garantiert mit Molke aufgezogen. Läuferaufzucht-Station **Wasbüttel** b. Isenbüttel, Telef. Meine Nr. 19.

Schweine.
Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375 **Mich. Huber,** Schweinehdl. **München,** Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, **liefert** unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei **Thaltirchdorf.**

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Ein großes Quantum
Vollmilch und Buttermilch
von kautionsfähig. Abnehmer nach Essen, Hauptbahnhof gesucht. Off. unter 7802 an ds. Ztg. erbeten.

2000 Ltr. Vollmilch

tiefgekühlt und haltbar, hat abzugeben im ganzen oder geteilt (7791
Milch-Zentrale Willich-Hardt bei Osterath. Telephon Nr. 65.

Größ. Milchgeschäft des Wupperthales wünscht mit leistungsfähiger Molkerei zwecks Lieferung von

Vollmilch

baldigst in Verbindung zu treten. Gefl. Off. erb. u. 7853 an ds. Zeitg.

80—120 Liter tiefgekühlte

Schlagsahne

äußerst haltbar, sowie feinsten **Doppel-Sahneschichtkäse,** stets frisch, empfieh t (7672
We ermarsch-Molk. **Liebenau,** Hann. Vertreter gesucht!

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose Mark	0,40
½ „ „ „	0,70
1/1 „ „ „	1,30
2/1 „ „ „	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung,** franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Zum 1. Juli d. J. hab. wir einen größeren Posten (7376

Magermilch

bis zu 3000 Kg. täglich an einen tüchtigen, kautionsfähigen Käser dauernd abzugeben. Ferner wöchentlich 10—15 Ztr. einwandfreien **Quark** auf Abschluß zu 10—12 ℳ p. Ztr. **Genossenschaftsmolkerei Wildberg i. Pommern,** Kreis Demmin.

Molkerei-Großbetrieb sucht dauernde Abnehmer für

Sahne, □-Käse, Quark

zur Käsefabrikation, sowie **Speisequark.** Gut eingeführte **Vertreter** werden gesucht. Off. unt. 7398 an diese Zeitung.

Mangels geeigneter Kühlräume verkaufe vor der **Hitze** 70 Kisten

□-Kümmelkäse

à Ztr. 13 ℳ per Nachnahme.
E. Heinrich, Molkerei Kuhnern, Kr. Striegau. (7801

Wer ist Abnehmer von ungef.

10 Ztr. alten Käse

etwas zerlf. und dunkel, zu jedem annehmbaren Preise. Off. unt. 7783 an diese Zeitung.

Wer fabriziert

Briefkäse

¾—vollfett in Broden von 4 bis 5 Pfund schwer. Bitte um Angebote unter **Briefkäse 7781** an diese Zeitg.

Käse-Versand.

Allgäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455
Gebr. Brutscher, Sulzberg bei Kempten, Algäu.

Molkerei im Kgr. Sachsen hat schönen, halbfetten

Limburger

an **wirklich** zahlungsfähige Abnehmer fortwährend zum billigsten Tagespreise abzugeben. An Unbekannte nur per Nachnahme oder prima Referenzen. **Auch** gebe noch einen Post. **□-Kümmelkäse** billig ab, um damit zu räumen. Gefl. Off. unt. **7810** an d. Ztg. erb.

Die Herstellung von

Natura-Milch

hochlukrative Sache
lehrt nach prima bewährtem Verfahren
Molkerei-Chemiker.

Auskunft unt. **W. 1182** durch diese Zeitung.

Mann & Friedeborn

Hildesheim

Import. Export.

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Suche noch ständigen zahlungsfähigen Abnehmer für

□-Käse

Offerten an diese Zeitung unter Nr. 7867 erbeten.

Größeren Posten

prima □-Käse

gibt preiswert ab. Off. erb. (7763
A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei Stargard in Pomm.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Offeriere Ia Ware:

Algäuer Stangenkäse, p. Pfd. 27 ₰,
Algäuer Limburger, p. Pfd. 25 ₰,
Algäuer Romadur, p. Pfd. 35 ₰,
ff. Delikateß-Käse zum 10, 12, 15 u. 20 ₰ Detail-Verkauf. (7415
Molkereiprodukte-Versand Marstetten, Württbg. Algäu.
Versand per Post und Bahn nur gegen Nachnahme.

Habe noch einige Kisten (7573

Holländer Kuhkäse

frisch vom Salztisch, die Woche abzugeben.
C. Selm, Dampfmolk. **Lindenberg** b. Hohenbollentin.

Suche für meine Kamembertkäse bei der Kundschaft besteingeführte

Vertreter

Anton Brächle, Aitrang im Algäu.

Zirka 30 Kist. □-Käse

sind im ganzen od. geteilt zu vergeb. **Molkerei Grüntal** bei Hohensalza.

Prima □-Käse

liefert an zahlungsfähige Abnehmer ab Stat. per Ztr. 12 Mark (7589
Dampfmolk. **Borowno**. Kr. Culm.

Molkerei **Bernstadt** (Sa.) hat noch wöchentlich einige Zentner (7577

□-Kümmelkäse

zur billigsten Berechnung abzugeben.

Suche wöchentlich ca. 5 Tonnen pa. frischen (7623

trocken. Bauernquark

u. erb. Offerten nebst Preisangabe.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Ia Quark

und **Berl. Kuhkäse**, hat sehr billig abzugeben Molkerei in der Prignitz. Off. unter **A. K. 7578** an d. Zeitg.

Ia Quark

frische, trockene Ware, gibt ab Molkerei **Grumsdorf**, Stat. Bublitz i. Pommern. (7584
Probetonnen gegen Nachnahme.

Habe wöchentlich noch 10 Faß frisch., trockenen, lab- u. metallfreien

Quark

abzugeben. Offerten mit Preisangabe erbittet (7674
Dampfmolkerei **Prittitz** b. Weißenfels a. S. Bes. **W. Freise.**

Käserei Nähe Chemnitz sucht wöchentlich
Quark zu Schimmelkäse
Offerten unt. **7942** an diese Zeitung.

Speisequark

täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Habe wöchentlich einige Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

auf Schluß oder Tagespreis abzugeben. Probetonne auf Wunsch.
Molkerei Völkenrode, Braunschweig.

Quark und □-Käse
offeriert billigst (7591
Molkerei **Gr. Asznaggern**, Ostpr.

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter **Z. Z. 5801** an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener

Quark **per Zentner 2.— und 4.— Mark.**

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. $2^1/_2$ Ztr., Tonne extra **1 Mk.** Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 11 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Ia frischer, trockener

Quark

ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

hat zu billigem Preise abzugeben. Offerten sind zu richten an (7389
Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau.

Wöchentlich 3—4 Faß tadellosen

Quark

Ia **Süßrahmbutter** und täglich ca. **100 Liter Schlagsahne**, garantiert haltbar, gibt noch ab (7787
Dampfmolkerei Grassel, Stat. Meine in Hann.

Speisequark

prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

Quark

tadellos, stets frisch, gibt ab (7769
Dampfmolkerei und Schneidemühle Saddeck, Ostpreußen.

4—5 Tonnen trockenen, metallfr.

Quark

auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung gesucht. (7766
F. Macait, Käserei Schönau bei Leipzig.

2—3 Faß frischen, trockenen

Quark

hat wöchentlich abzugeben. (7762
Dampfmolk. Loburg, e. G. m. b. H.

Suche wöchentlich 4—5 Faß

trockenen Bauernquark

sowie jeden Posten (7811

metallfreien Quark

und erbitte Preisofferten evtl. Probetonnen.
H. Sasse, vormals **Mechow u. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.**

Ia frischer, trockener (7921

Quark

3—4 Faß wöchentlich auf Abschluß zu vergeben.
Dampfmolkerei Gr. Schwülper bei Braunschweig.

Wöchentlich 2 Faß, im Herbst 3 bis 4 Faß (7922

Quark

auf Abschluß zu verkaufen.
Molkerei Walbeck, Kr. Gardelegen.

Suche noch Abnehmer für einige Tonnen frischen, trockenen, metallfr.

Quark

mit und ohne Abschluß. (7767
Molkerei Tündern bei Hameln, Wes.

Quark

in metallfreier, trockener Ware wird zu kaufen gesucht. (7873
Zentralkäsefabrik Hildesheim.
Fernsprecher Nr. 2374.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

kauft auf Abschluß in kleinen und großen Posten und erbittet Offerten **Käsefabrik Brilon** in Westfalen.

Speisequark

11 ℳ per Ztr. gibt ab (7826
Molkerei Grassel, Stat. Meine.

Habe noch wöchentlich 15 Ztr.

Quark

Ztr. 8 ℳ, abzugeben. (7887
Molkerei Poln. Wilke in Posen.

Quark

zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht. (7947
Niederschlesische Käsefabrik, G.m.b.H. Liegnitz.

Wir kaufen sofort wieder größere Posten frischen, trockenen (7959

metallfreien Quark.

Eggers & Haase, Käsefabrik
Berlin N., Reinickendorferstr. 53.

---

2 Ton. Standbutter

sofort billig unter Nachnahme abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. **7799** an diese Zeitung.

Wer ist Abnehmer von

Ia Tafelbutter

wöchentlich 2—3 Ztr., **prima Speisequark oder pr. Weichkäse** (frisch vom Tisch), bei 500 ℳ Kaution und wöchentlicher Abrechnung? (7761
Molkerei Jablone.

Vom 1. Mai bis 1. Oktober noch wöchentlich ca. 3 Zentner hochfeine

Tafelbutter

in Tonnen, Kübeln, ½ oder 1 Pfd.-Stücken in Kisten oder Paketen abzugeben. Offert. mit festem Preis nimmt entgegen (7784
Molkerei Erkeln bei Brakel, Kreis Höxter.

Wollen Sie

Butter kaufen oder verkaufen, so wenden Sie sich an die Firma **Karl Bischoff, Hannover**, Oberstr. 1. 7913) Fernsprecher S. 5872.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner unserer hochfeinen (7875

Tafelbutter

in ½-Pfundstücken geformt, abzugeben; auch in Postkollibezug. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Liebstedt in Thürg. bei Weimar.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner erstklassige (7841

Tafelbutter

in Fässern, Kübeln oder geformt in 1- und ½-Pfd.-Stücken an zahlungsfähige Käufer abzugeben, evtl. auf Jahresabschluß.
Molkerei Drewer bei Belecke.

Habe wöchentlich 2—3 Ztr. frische
Molkereibutter
abzugeben. (7816
J. Bättig, Dampfmolk. Adelningen per Spucken.

Habe noch ff. ungesalzene
Tafelbutter
in ½-Pfd-Stücke und 1-Pfd.-Stücke zu 1,22 *M* abzugeben. Off. unt. **7836** an diese Zeitung erbeten.

Habe meine ganze Produktion
ff. Tafelbutter
auf Abschluß abzugeben. Probetonne per Nachnahme zu 1,20 *M*. Offerten unt. **7837** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich abzugeben:
3—4 Ton. feinste Butter
4 Faß Quark
5 Zentner □-Magerkäse.
Dampfm. **Dombrowken**, Bez. Gumb.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off unt. **7651** an diese Zeitung.

Prima feinste Molkereibutter
in ½ Pfd.- und 1 Pfd.-Stücken für 1,38 ab Station hat abzugeben
Baltic-Molkerei Thedinghausen Bez Bremen. (7585

Wöchentlich 5—6 Tonnen
Butter
direkt von Molkereien, sucht u. erbittet Offerte (7582
Zentral-Molkerei G. m. b. H. Lähn im Riesengeb.

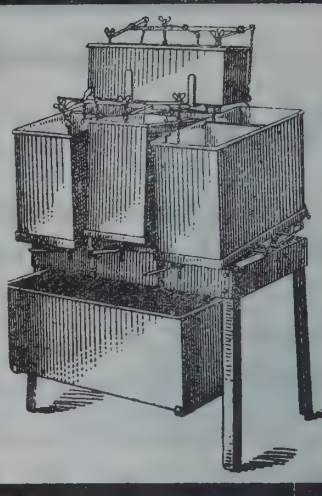
Molkerei Prov. Posen hat ihre wöchentliche Überproduktion von
4—6 To. Butter
zum Preise von Mk. 6.00 unt. Berliner Höchstnotiz an kulante, zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonne an Unbekannte per Nachnahme. Offerten unter **7608** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 7—8 Zentner
Molkereibutter
auf Jahresschluß abzugeben. Gefl. Offerten an (7662
Molkerei **Sassen**, Vorpommern.

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder Magermilch!

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 244 666

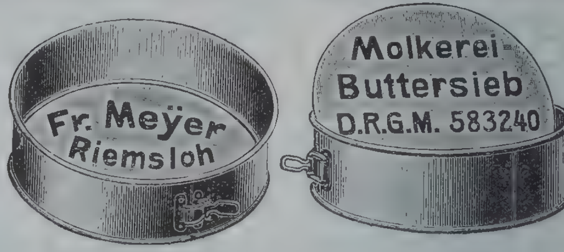
Habe wöchentlich noch 1—2 Tonnen
gute Butter
auch geformt, abzugeben. (7634
Dampfmolkerei **Redebas**, Vorpom.

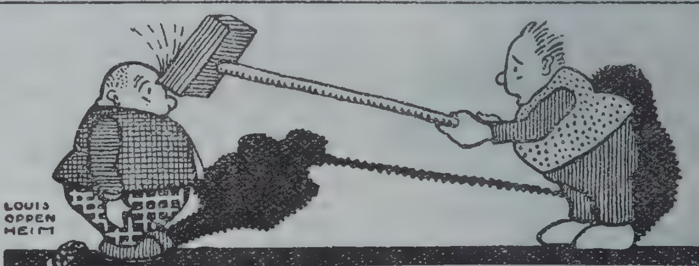
Habe allerfeinste
Tafelbutter
150—200 Pfund wöchentlich abzugeben mit und ohne Salz zu *M* 4 unt. Berliner Höchstnotierung. (7414
Molkerei Schiwialken bei Gardschau, Westpreußen.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Suche kautionsfähige Abnehmer für wöchentlich 2 Tonnen frische
Ia Tafelbutter
mit 2 *M* unter Berliner Höchstnotiz, festen □-Käse per Zentner 15 *M* ab hier. (7379
Molkerei Malinie bei Pleschen.

Feinste emsländische
Molkereibutter
in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.





Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko“
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Neueste Wandkarte von Deutschland

Maßstab 1 : 1100000, mit Angabe der Einwohnerzahl der Städte, Flecken und größeren Dörfer und aller Eisenbahnen und Flüsse. Gegen Einsendung von **1 Mark 50 Pfg.** franko zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchfiltrations-Watten

aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle
prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung **beruhend**, offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907
Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.
Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.

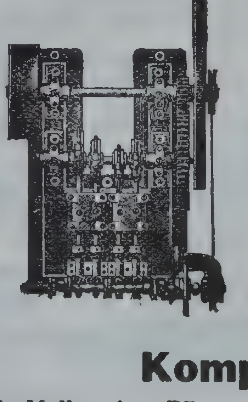
Neue Milch-

Versandscheine, nach der letzten Verfügung der Königl. Eisenbahnbehörde, sowie alle Bahnversandformulare, wie **Kolli-Anhänger, Aufklebe-Adressen, Frachtbriefe** etc. liefert schnellstens die

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. **Lauchstädter Brunnen** der Verwaltung des Brunnen-Versandes der Lauchstädter Heilquelle, **Lauchstädt i. Th.** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 36. | **Hildesheim**, den 8. Mai 1914. | 28. Jahrgang.

Inhalt.

„Dr. Herramhofs Fettprüfer" (D. R. G. M. Nr. 589828), ein Apparat für die Praxis zur Fettbestimmung in Käse, Trockenmilch, Rahm rc. Von Dr. Herramhof, Wreschen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Der Verband der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften. — Molkerei-Genossenschaft Schwientochlowitz. — Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion III, Magdeburg.

Rundschau. Der Hausierhandel mit Margarine. — Milch mit zu geringem Fettgehalt. — Die Sommerpreise für Käsereimilchen im Algäu. — Geschäftliche Nachrichten. — Meierei C. Bolle, A.-G., Berlin. — Kanada als Importeur von Molkereiprodukten. — Die Verluste durch die Maul- und Klauenseuche in Irland.

Sprechsaal. Die Aufstellung von Erhitzungs-Einrichtungen und die Milcherhitzung in den Molkereien. — Herstellung von Münsterkäse. — Bitterer Speisequark. — Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. — Wasser-Reinigungs- und Enteisenungs-Anlage.

Handelsteil. Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat April 1914.

Briefkasten.

„Dr. Herramhofs Fettprüfer" (D. R. G. M. Nr. 589828), ein Apparat für die Praxis zur Fettbestimmung in Käse, Trockenmilch, Rahm etc.

Von Dr. Herramhof, Assistent an der Versuchs- und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.

Während man für Milch und Rahm in den Gerberschen Butyrometern Apparate besitzt, mit denen auch der Praktiker schnell und mit großer Genauigkeit die Fettbestimmung auszuführen vermag, zeigen die bis jetzt bekannten Methoden und Apparate für die Käsefettbestimmung durchweg solche starken Mängel, daß der Praktiker meist darauf verzichtet, selbständig eine derartige Bestimmung auszuführen. Unter dem Titel: „Praktische Methoden zur Fettbestimmung in Käsen unter besonderer Berücksichtigung der neuen Verfahren von W. D. Kooper und Dr. Wendler", legte ich in der Molkerei-Zeitung, Hildesheim, Nr. 54, 1913 auf Grund vieler Versuche die hierbei gemachten Beobachtungen nieder. Jeder, der mit diesen Apparaten gearbeitet hat — ich meine zunächst diejenigen Apparate, bei welchen in ein Schiffchen die Substanz eingewogen wird, das man dann in das Butyrometer einführt —, wird gefunden haben, daß sehr oft, man kann schon sagen in der Regel, starke Pfropfenbildung das Ablesen erschwert bzw. ganz unmöglich macht. Weder stärkeres noch schwächeres Erhitzen im Wasserbade kann dann diesem Übel abhelfen. Sehr oft werden einzelne Käsepartikelchen, die an der Wandung des Glasschiffchens haften, überhaupt nicht zersetzt und tragen dann besonders diese Teilchen zur Pfropfenbildung bei.

Die Pfropfenbildung ist aber in vielen Fällen nicht allein darauf zurückzuführen, daß einzelne Käseteilchen nur unvollständig in Lösung übergehen, sondern sehr oft ist die Pfropfenbildung in direktem Zusammenhang stehend mit der chemischen Zusammensetzung der Käsesubstanz; die Art der Reifung und mehr oder weniger fortgeschrittene Reifung sprechen hierbei hauptsächlich mit. So kann z. B. ein Edamer Käse stets zu Pfropfenbildung Veranlassung geben, während ein anderer Edamer Käse diese unlösliche Schichte, die sich zwischen Fettschichte und Löseflüssigkeit abscheidet, nicht oder nur in geringem Grade bildet. In dem angeführten Artikel führte ich aus, daß die alte Siegfeldmethode bei ihren Vorzügen gegenüber den anderen Käsefettbestimmungsmethoden doch immerhin eine gewisse Handfertigkeit und Geschicklichkeit erfordert, um das Überführen der gelösten Käsemasse in das Butyrometer ohne Verlust zu bewerkstelligen. Meist verfügt jedoch der die Untersuchung ausführende Praktiker nicht über diese notwendige Handfertigkeit und Übung, so daß dann Verluste unvermeidlich sind. Auch ist bei dieser Methode evtl. noch zu berücksichtigen, daß der am Butyrometer abgelesene Wert noch umzurechnen ist, obwohl dies ja als der geringste Übelstand bezeichnet werden kann. Daß die angeführten Mißstände in der Praxis sehr empfunden werden, beweist schon der Umstand, daß die bis jetzt bekannten Käsefettbestimmungsapparate sehr wenig Eingang gefunden haben und weiterhin die Käsefettbestimmung in der Praxis in nur sehr beschränktem Maße ausgeführt wird. Anders werden sich jedoch die Verhältnisse gestalten, wenn für die verschiedenen Käsesorten der Deklarationszwang des Fettgehaltes durchgeführt werden sollte. Sollte die Deklarationsbestimmung durchdringen, so bliebe den Käsereien nichts anderes übrig, als selbst Käsefettbestimmungen vorzunehmen.

Auf Grund der gemachten Beobachtungen habe ich nun einen Apparat [1]) konstruiert und eine Methode ausgearbeitet, womit auch dem Praktiker die Möglichkeit gegeben wird, ohne Schwierigkeit, ähnlich wie bei der Milchfettbestimmung, in sehr kurzer Zeit praktisch sehr genaue Käsefettbestimmungen auszuführen. Es möge hier gleich bemerkt werden, daß mit meinem Fettprüfer mit großer Genauigkeit auch die Fettbestimmung in Trockenmilch und Rahm, überhaupt in allen solchen Substanzen ausgeführt werden kann, die mit Hülfe einer besonderen Flüssigkeit in Lösung gebracht werden können.

Der Apparat, aus Glas angefertigt, ist äußerst einfach gestaltet. Er setzt sich zusammen aus zwei Teilen, dem Kölbchen, in das die Substanz (2,5 Gr.) eingewogen wird, und dem Butyrometer.

Das Kölbchen ist aus sehr widerstandsfähigem Glase hergestellt, so daß es schroffen Temperaturwechsel sehr leicht verträgt, ohne zu springen. Die Außenwandung des Kölbchenhalses und die Innenwandung des Butyrometerhalses sind geschliffen, so daß das Butyrometer dicht schließend auf das Kölbchen aufgesetzt werden kann. Kölbchen- und Butyrometerhals weisen je eine Durchlochung auf, und zwar derart, daß, wenn auf das Kölbchen das Butyrometer aufgesetzt wird, durch eine entsprechende Drehung Lochung auf Lochung sich befindet, so daß dann Innenluft mit Außenluft in Verbindung steht. Das Butyrometer, das in seiner Form dem Rahmbutyrometer gleicht, besitzt eine Skaleneinteilung von 0—40 Prozent. Für Substanzen mit geringerem Fettgehalt käme eventuell ein Butyrometer mit einer Einteilung von 0—25 noch in Betracht. Die Teilung läßt auf $\frac{1}{2}$ Prozent die Ablesung genau zu, die $^{1}/_{10}$ Prozente sind abzuschätzen. Da die Skala der Arbeitsmethode angepaßt ist, so muß die Fettschicht stets vom 0-Strich aus abgelesen werden.

I. Der Fettprüfer zur Bestimmung des Fettgehaltes in Käse.

Die Fettbestimmung wird mit meinem Apparat folgendermaßen ausgeführt: Das Kölbchen wird zunächst auf einer empfindlichen Wage austariert, d. h. es wird das Gleichgewicht auf der Wage hergestellt. Hierauf wiegt man 2,5 Gramm der Käsesubstanz ein. Zum Einfüllen in das Kölbchen eignet sich am besten ein feiner Metallspatel. Dann nimmt man das Kölbchen von der Wage und gibt 6 Kbztm. Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,5 hinzu. Auf einer heißen Asbestunterlage, es kann hierzu eine Asbestplatte oder ein Asbestdrahtnetz genommen werden, erhitzt man jetzt so lange, bis möglichst vollständige Lösung der Käsemasse eingetreten ist. Sollten beim Einwiegen des Käses an der Innenseite der Kölbchenwandung Käsepartikelchen hängen geblieben sein, so ist das nicht von Belang, da sich beim nachfolgenden Schütteln diese Teilchen mit Leichtigkeit lösen. Nun kommen weitere 16,5 Kbztm. Schwefelsäure gleicher Konzentration hinzu sowie 1 Kbztm. Amylalkohol, dann setzt man das

[1]) Der Apparat ist von der Firma Paul Funke u. Comp., Berlin N. 4, Chausseestraße 10, zu beziehen.

Butyrometer auf; dabei wird durch entsprechende Einstellung, so daß sich Lochung auf Lochung befindet, Innenluft mit Außenluft verbunden. Die Apparatur bleibt dann noch etwa ½ Minute auf der heißen Unterlage stehen. Nun faßt man den Apparat mit der einen Hand am Kölbchen, mit der anderen am Butyrometer und durch langsames Neigen — Lochung nach oben, so daß die Luft, nicht aber die Flüssigkeit aus der Lochung austreten kann — wird die Flüssigkeit in das Butyrometer übergeführt. Durch eine geringe Drehung wird alsdann Innenluft von Außenluft abgeschlossen, und man läßt die Flüssigkeit wieder in das Kölbchen zurückfließen, schüttelt die Flüssigkeit kurz durch und stellt dann die Apparatur, Kölbchen nach oben, in ein Butyrometergestell. In dieser Stellung läßt man den Apparat 1 Minute stehen, so daß die Flüssigkeit aus dem Kölbchen in das Butyrometer abfließen kann, verbindet wieder Innenluft mit Außenluft, nimmt das Kölbchen ab und schließt das Butyrometer mit einem gut sitzenden Gummistopfen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich ganz schwach konisch verlaufende Gummistopfen mit ganz wenig abgestumpften Kanten am geeignetsten erweisen. Nun verfährt man wie bei der Milchfettbestimmung, indem man 3 Minuten zentrifugiert, in ein Wasserbad von etwa 67 Grad C. einstellt und dann abliest, wobei die Fettsäule auf den 0-Strich einzustellen ist. In der folgenden Tabelle sind die mit meinem Apparat erzielten Versuchsresultate verschiedener Käsesorten zusammengestellt. Als Vergleichswerte dienten die Fettbestimmungen nach Bondzynski-Ratzlaff:

	Bondzynski-Ratzlaff %			Fettprüfer %							
	1	2	mittel	1	2	3	4	5	6	7	mittel
Schweizer	29,34	29,29	29,31	29,30	29,50	29.50	29,30	29,30	29,30	29,30	29,35
Edamer	14,38	14,56	14,47	14,50	14,50	14,50	14,50	—	—	—	14,50
Limburg.	9,05	8,95	9,00	8,70	8,80	9,00	8,60	8,70	—	—	8,76

Hieraus ist zu entnehmen, daß die mit meinem Fettprüfer erhaltenen Werte mit denjenigen der wissenschaftlichen Methode sehr gut übereinstimmen. Etwas stärkeres Erhitzen bis zum schwachen Aufkochen bewirkt keine Änderung der Resultate. Da das Erhitzen energisch durchgeführt werden kann, so werden auch alle Käsepartikelchen zersetzt, ungelöste Käsestückchen können deshalb bei dieser Methode nie die Ursache von Pfropfenbildung werden. Wie ich aber im Vorhergehenden schon bemerkte, wird auch mit meinem Apparate sich hin und wieder geringe Pfropfenbildung beobachten lassen, die allerdings ein Ablesen weiter nicht stört, wie bei den anderen Apparaten. Diese Pfropfenbildung wird dann auch mit jeder anderen Löseflüssigkeit sich zeigen. Die wissenschaftliche Methode hilft sich dadurch, daß die Äther-Fettlösung abgehebert wird. Aber auch mit meinem Fettprüfer ist man in der Lage, selbst in solchen Fällen eine äußerst exakte Fettbestimmung auszuführen, indem man den Fettgehalt in der Trockenmasse bestimmt. Im folgenden Teile komme ich noch ausführlich darauf zurück.

II. Der Fettprüfer zur Bestimmung der Trockensubstanz in Käsen und des Fettgehaltes in der Trockensubstanz.

Da der Fettgehalt des Käses fast durchweg auf die Trockensubstanz bezogen angegeben wird, so ist es natürlich für den Praktiker von besonderer Wichtigkeit, mit dem Fettgehalt auch die Trockensubstanz auf möglichst einfache Art bestimmen zu können. Es war deshalb naheliegend, den Apparat auch hierfür in Anwendung zu bringen. Zu diesem Zwecke wurden in das Kölbchen wieder 2,5 Gr. des Käses genau eingewogen, nachdem vorher das Gewicht des Kölbchens genau festgestellt war; das Gläschen wurde dann im Trockenschrank bei 107—110 Grad C. getrocknet. Wie bei der Fettbestimmung, so wurde daneben die Bestimmung nach der wissenschaftlichen Seesandmethode ausgeführt. Nach einer bestimmten Zeit wurden die Proben in einen Exsikkator zum Abkühlen gestellt und gewogen. Nach einer Stunde konnte im Kölbchen noch keine Gewichtskonstanz erzielt werden, nach meist 1½ Stunden, längstens nach 2 Stunden war aber die Käsemasse wasserfrei. In der anschließenden Tabelle sind die Versuchsergebnisse zusammengestellt:

	Seesand-Methode ohne Vortrocknung %			Mit Kölbchen des Fettprüfers %		
	1	2	mittel	1	2	mittel
Schweizer	66,38	66,68	66,53	66,33	66,67	66,50
Limburger 2/3	37,56	—	37,56	38,10	38,04	38,07
Limburg. 12/3	37,63	—	37,63	37,88	37,58	37,73

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, sind die erzielten Resultate für die praktische Bestimmung sehr günstige. Der Praktiker wird demnach derart verfahren, daß er 2,5 Gr. der richtig genommenen Probe genau in das vorher gewogene Kölbchen einwiegt und letzteres in einen Trockenschrank bei 107—110 Gr. C. einstellt; nach 2 Stunden wird das Kölbchen aus dem Trockenschrank genommen und, falls ein Exsikkator nicht vorhanden ist, mit einem entsprechenden Stopfen oder mit einer Glashaube geschlossen. Nach dem Erkalten wird gewogen und das Gewicht des leeren Kölbchens von dem zuletzt gefundenen Gewicht abgezogen; dies ergibt das Gewicht der Trockenmasse. Diese Zahl mit 40 multipliziert, gibt die Trockenmasse, in Prozenten ausgedrückt, an.

Für den Praktiker ist gerade die Bestimmung im Kölbchen sehr geeignet. Da bekanntlich die Trockenmasse sehr begierig Luftfeuchtigkeit anzieht, so ist schon ziemliche Fertigkeit notwendig, um eine richtige Wägung in einem weiten Gefäße auszuführen. Deshalb ist dem Praktiker von der Anwendung von Sand in offener Schale abzuraten, da hierdurch die Oberfläche enorm vergrößert wird. Verwendet man aber das Kölbchen, so ist wegen der geringen und glatten Oberfläche eine Gewichtszunahme während des Wägens nicht zu befürchten.

Zeigte sich nun das Kölbchen als geeignet, darin die Trockensubstanz zu bestimmen, so war mir auch sehr daran gelegen, zu konstatieren, ob mit dieser Trockenmasse sogleich auch die Fettbestimmung ausgeführt werden könnte. Dadurch wäre dann gegebenenfalls eine Wägung erspart. Zur Ausführung des Versuches gab ich, nachdem die Trockensubstanz bestimmt war, 6 Kbztm. Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,5 zu und erhitzte wieder, wie ich schon im 1. Teil beschrieb, auf der Asbestunterlage unter öfterem Umschütteln. Das Erhitzen, schwaches Sieden ist ohne Einfluß auf das Resultat, wurde bis zur vollständigen Lösung der Masse durchgeführt, dann gab ich weitere 14,5 Kbztm. Schwefelsäure zu sowie 1 Kbztm. Amylalkohol und verfuhr dann so, wie dies im 1. Teil schon beschrieben wurde. Nachfolgend einige der Versuchsergebnisse:

	Bondzynski-Ratzlaff % Fett			Mit Feltprüfer % Fett		
	1	2	mittel	1	2	mittel
Schweizer B.	31,22	—	31,22	31,10	31,10	31,10
Limburger	8,95	9,05	9,00	8,60	8,70	8,65
Edamer	14 40	14,54	14,47	14,40	14,50	14,45

Obige Zahlenwerte lassen ersehen, daß auch in der Trockenmasse der Fettgehalt sehr genau bestimmt werden kann. Was aber bei der Bestimmung des Fettgehaltes in der getrockneten Masse von größter Wichtigkeit ist und besonders die derartige Bestimmung gegenüber anderen praktischen Methoden weit hervorhebt, das ist die vollständig klare Fettabscheidung bei allen Käsefettbestimmungen ohne jegliche Pfropfenbildung. Solche Käseproben, in welchen mit den bis jetzt bekannten praktischen Fettbestimmungsapparaten wegen starker Pfropfenbildung eine Bestimmung unmöglich ist, die selbst mit meinem Apparate etwas unscharf wird, geben bei der Bestimmung in der Trockenmasse im Fettprüfer eine vollständig einwandfreie Fettabscheidung. Die wissenschaftliche Erklärung hierfür ist leicht darin zu finden, daß durch das Eintrocknen bestimmte eiweißartige Stoffe, die die Pfropfenbildung verursachen, spezifisch schwerer werden als die Löseflüssigkeit und sich deshalb am Gummistopfen absetzen. Nicht zum letzten mag erwähnt werden, daß durch die Bestimmung der Trockenmasse und des Fettes in ein und derselben Substanz eine große Zeitersparnis erzielt wird, und man ist doch stets bestrebt, die Wägungen, wenn man sie auch nicht umgehen kann, wenigstens auf das Minimum zu beschränken.

Bei der Eintrocknung der Käsemasse, um gegebenen Falls eine vollständig einwandfreie Fettabscheidung zu bekommen, könnte man sich auch derart behelfen, daß man das Kölbchen, nachdem man die Substanz genau eingewogen hat, auf die heiße Asbestunterlage aufsetzt und einen Metallzylinder oder -trichter darüber stülpt. Mit dieser einfachen Vorrichtung wird vermieden, daß sich das aus dem Käse getriebene Wasser am Halse des Kölbchens kondensiert. Das Erhitzen wird dann so lange fortgesetzt, bis schwache Bräunung der Substanz eintritt. In etwa ¼ Stunde ist das der Fall. Die an der Skala abgelesenen Werte ergeben den prozentischen Fettgehalt in der Käsemasse. Durch einfache Umrechnung läßt sich der Fettgehalt der Trockenmasse in Prozenten ermitteln nach der Formel: $fm = \frac{fk \times 2,5}{m}$; es bedeutet hierbei fk den an der Skala abgelesenen Fettgehalt des Käses, m die durch Wägung gefundene Trockenmasse; fm ist der gesuchte Fettgehalt in der Trockenmasse.

Wenn ich zur Käsefettbestimmung Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,5 angebe und den Gang der Ausführung, wie ich ihn oben angeführt habe, festsetze, so soll damit nicht gesagt sein, daß nur mit dieser Schwefelsäure eine richtige Fettbestimmung ausgeführt werden kann. Jedenfalls habe ich aber diese Methode zur Fettbestimmung in dem Apparat, auf Grund zahlreicher Versuche, als brauchbarste gefunden und sind die damit erzielten Resultate, bei einfacher Handhabung des Apparates, als gut zu bezeichnen.

III. Der Fettprüfer zur Bestimmung des Fettgehaltes in Trockenmilch.

Von den in der Praxis Verwendung findenden Trockenmilchbestimmungsmethoden ist das Verfahren von Gerber-Ecker das gebräuchlichste. Man verwendet hierzu ein gewöhnliches Flachbutyrometer oder das Teichertsche Butyrometer. Es wird hierbei derart verfahren, daß man, nachdem man in das Butyrometer 10 Kbztm. Schwefelsäure vom spezifischen Gewichte 1,823 gegeben hat, vorsichtig 2,5 Kbztm. Wasser darüber schichtet, hierauf mittels Trichter 2,5 Gr. Trockenmilch, dann wieder 7,7 Kbztm. Wasser und 1,0 Kbztm. Amylalkohol. Jetzt verschließt man mit einem Stopfen, schüttelt kräftig durch und zentrifugiert. Die am einfachen Flachbutyrometer abgelesene Zahl wird mit 5 multipliziert, das Teichertsche Butyrometer gibt direkt den Fettgehalt in Prozenten an. Wenn dieses Verfahren auch für die Praxis genügend gute Resultate liefert, so ist aber doch auch hier unbestreitbar, wie bei der Siegfeldmethode für die Käsefettbestimmung, ziemliche Übung und einige Geschicklichkeit erforderlich, sollen gute Resultate erzielt werden. In einem Artikel: „Über Trockenmilch mit besonderer Berücksichtigung

der Bestimmung des Fettgehaltes" (Milchwirtschaftliches Zentralblatt Heft 5, 1914) bemerkt Utz betreff. Abweichungen der Untersuchungsergebnisse hinsichtlich der Zahlenwerte der Fettbestimmung, daß die Fettbestimmungsverfahren in Trockenmilchpräparaten eine Regeneration der ursprünglichen Milcheigenschaften anstreben müssen in der Weise, daß das Milchpulver durch Wasser unter Zugabe geringer Mengen Ammoniak zunächst wieder in Lösung gebracht wird. Wenn Utz diese Bedingung nur für die Extraktionsmethoden für notwendig erachtet, so bin ich der Meinung, daß dieselbe möglichst auch für das Acidbutyrometerverfahren Anwendung finden sollte. Wird auch beim Säureverfahren diese Bedingung erfüllt, dann müssen die damit erzielten Resultate ebenso genau sein wie bei einer einfachen Milch- oder Rahmfettbestimmung.

Mit meinem Fettprüfer wird sowohl diese Bedingung erfüllt, wie auch die Operation äußerst vereinfacht, wenn wie nachfolgend die Fettbestimmung ausgeführt wird: In das vorher austarierte Kölbchen werden 2,5 Gr. der Trockenmilch eingewogen. Das Einwiegen kann mit Hilfe eines gefalteten Papierstreifens oder eines geeigneten Spatels schnellstens ausgeführt werden. Am Kölbchenhals anhaftendes Pulver ließe sich auch mit einem Haarpinsel leicht entfernen. Nun gibt man 9 Kbztm. warmes Wasser hinzu und schüttelt um. In kürzester Zeit tritt Lösung ein, die durch Zusatz von etwa 8 Tropfen Ammoniak vollständig wird. Wurde heißes Wasser dem Milchpulver zugeführt, so muß die Milchflüssigkeit etwas gekühlt werden (Einstellen des Kölbchens in kaltes Wasser); man fügt nun 10 Kbztm. Schwefelsäure (s = 1,823) hinzu, also in derselben Konzentration, wie sie bei der Milchfettbestimmung verwendet wird. Alsdann schüttelt man die Flüssigkeit, bis vollständige Lösung eingetreten ist, gibt 1 Kbztm. Amylalkohol hinzu, setzt das Butyrometer auf, wobei man durch entsprechende Drehung Innenluft mit Außenluft verbindet und verfährt nun in derselben Weise, wie das im 1. Teil bei der Käsefettbestimmung beschrieben wurde. — Da beim Zufließen der Schwefelsäure zur Milchflüssigkeit durch die chemische Reaktion eine starke Wärmeentwicklung eintritt, so ist ein weiteres Erhitzen des Kölbcheninhaltes nicht notwendig. Das Fett scheidet sich durchweg einwandfrei ab.

In der folgenden Tabelle sind die Versuchsergebnisse angeführt. Die Resultate der ersten wagerechten Reihe wurden mit Milchpulver ohne Zugabe von Ammoniak erhalten, die der zweiten Reihe bei Anwesenheit einiger Tropfen Ammoniak. Als Vergleichsresultate dienten die Bestimmungen nach Gottlieb-Röse und Bondzynski-Ratzlaff:

Gottlieb-Röse %			Bondzynski-Ratzlaff %			Fettprüfer %					
1	2	mittel	1	2	mittel						
27,58	27,91	27,74	27,76	28,17	27,96	ohne Ammoniak	27,20	27,30	27,20	27,40	27,27
						mit Ammoniak	27,80	27,80	27,80	27,70	27,78

Wird das Milchpulver direkt mit Schwefelsäure vom spez. Gewicht 1,5 versetzt und wie bei der Käsefettbestimmung verfahren, so werden Resultate erhalten, ähnlich der Bestimmung ohne Zusatz von Ammoniak. Es mag noch erwähnt werden, daß die Bestimmung nach dem oben angegebenen Verfahren im Fettprüfer fast ebenso schnell durchgeführt werden kann, wie eine Rahmfettbestimmung mit dem Gerberschen Butyrometer.

Da mir momentan Milchpulver anderer Zusammensetzung nicht zur Verfügung stehen, werde ich in einer späteren Veröffentlichung weiteres hierüber berichten.

IV. Der Fettprüfer zur Bestimmung des Fettgehaltes in Rahm und Milch.

Wenn auch für die allgemeine Praxis die Fettbestimmung in Rahm mit dem Fettprüfer weniger in Betracht kommt, da sich die volumetrische Methode nach Köhler-Funke, bei der ein bestimmtes Volumen Rahm abgemessen wird, als sehr brauchbar erwiesen hat, so möge doch der Vollständigkeit halber auch diese Bestimmung angeführt werden.

In das austarierte Kölbchen werden wieder 2,5 Gramm der Probe eingewogen, den Rahm läßt man mit Hilfe einer Pipette zufließen, gibt 5 Kbztm. Wasser hinzu und nun 15 Kbztm. Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1,823, schüttelt vorsichtig um, fügt 1 Kbztm. Amylalkohol zu, setzt das Butyrometer auf, indem man Innen- mit Außenluft verbindet und verfährt weiterhin so, wie das im vorhergehenden Teil schon beschrieben wurde. Wie schon aus der Arbeitsweise ersichtlich ist, kann auch mit dem Fettprüfer in kürzester Zeit die Rahmfettbestimmung, auf dieselbe Weise auch die Milchfettbestimmung, ausgeführt werden. Die damit erzielten Resultate stimmen mit den wissenschaftlichen Bestimmungen sehr gut überein. Nachfolgend einige Vergleichsbestimmungen nach der praktischen Methode von Du Roi-Hoffmeister:

	I			II			III	
	1 %	2 %	3 %	1 %	2 %	3 %	1 %	2 %
Du Roi-Hoffmeister	14,50	14,70	—	21,60	21,70	—	13,70	13,50
Fettprüfer . . .	14,50	14,70	15,00	21,50	21,60	21,40	13,40	—

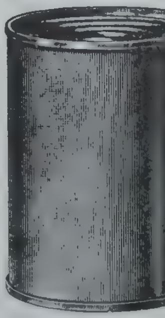
O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter

Buttertonnen

zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Braunschweigische Blechwarenfabrik G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik — Fernruf 904 — Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto — Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Verband der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hält seinen XXVI. Verbandstag, verbunden mit der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Verbandes, am Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. Juni 1914 in Bonn im Gesellschaftshaus des „Bonner Bürger-Vereins" ab.

Die Molkerei-Genossenschaft Schwientochlowitz hielt vor kurzem in Gleiwitz ihre Generalversammlung ab. Die Milcheinlieferung betrug i. J. 1913 9 611 211 Lt., 881 887 Lt. mehr als im Vorjahre, der Durchschnittsfettgehalt 2,95 %. Für 1 Lt. Milch wurden im Durchschnitt netto 13,32 ₰ ausgezahlt, 0,18 ₰ mehr als im Vorjahre. Zu Abschreibungen bzw. Tilgung der Schulden sind 30 035,64 ℳ verwendet worden. Diese Betriebsergebnisse zeigen, so bemerkt der Geschäftsbericht für das Jahr 1913, wohl deutlich genug, daß die Konsumenten dem Unternehmen wohlwollend gegenüberstehen. Die Molkereien in Schwientochlowitz und Zabrze sind auch im Jahre 1913 wieder von vielen Vereinen und Haushaltungsschulen besichtigt worden, und die Anlagen haben ungeteilte Anerkennung gefunden. Der Sommer 1913 war für die Betriebe leider nicht günstig. Die vorhandenen Kühlanlagen und sonstigen Einrichtungen sind infolge der kühlen, regnerischen Witterung gar nicht zur Geltung gekommen. Der Konsum war erheblich kleiner als sonst und ein großer Teil der Milch mußte auf Butter und Käse verarbeitet werden. Der Geschäftsbericht schließt mit der Bitte um reichliche Milcheinlieferung. Mit den vorhandenen Anlagen sei die Molkerei in der Lage, das doppelte Quantum zu vertreiben, ohne daß dadurch wesentlich höhere Betriebskosten entstehen; je größer daher das tägliche Milchquantum sei, desto besser würden die Anlagen ausgenützt und um so höher steige die Nettoverwertung.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion III, Magdeburg. Auf Grund des § 23 der Satzung laden wir hiermit unsere Mitglieder zu der am Freitag, den 5. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr, im Sektions-Büro in Magdeburg-Werder, Wasserstraße 3, stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Feststellung des Voranschlags für die Verwaltungskosten der Sektion für 1915.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung des Rechenschaftsberichts für 1914.
5. Bestimmung der Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektions-Vorstandes veröffentlicht werden sollen.

Magdeburg-Werder, den 5. Mai 1914.

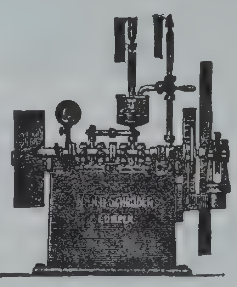
Der Vorstand der Sektion III
der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.
L. W. Lüder, Vorsitzender.

Rundschau.

Der Hausierhandel mit Margarine. Von der Kommission, welche der Reichstag zur Beratung der Novelle zur Änderung der §§ 56 und 56 c der Gewerbeordnung eingesetzt hat, wurde bekanntlich vor einiger Zeit (s. Nr. 21 d. Ztg.) ein konservativer Antrag, nach welchem der Hausierhandel mit Margarine verboten werden soll, angenommen. Dieser Umstand hat im Lager der Margarinefabrikanten lebhafte Bestürzung hervorgerufen und es werden nun von dieser Seite aus alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Antrag bei der Beratung im Plenum zu Fall zu bringen. So macht z. B. die Halbmonatsschrift „Margarine-Industrie" ihrem Ingrimm über die Annahme des genannten Antrages in einem langen Artikel Luft, in welchem sie durch die gewagtesten und übertriebensten Behauptungen die Überflüssigkeit und Schädlichkeit des in Frage stehenden Verbotes darzutun sucht. Selbstverständlich geht es dabei nicht ohne tüchtige Seitenhiebe auf die Naturbutter ab. Obgleich bei Beratung des Antrages in der Kommission ausdrücklich betont wurde, daß durch das Verbot des Hausierhandels weder eine Schädigung der Margarine-Industrie noch der Konsumenten beabsichtigt sei, daß es sich vielmehr nur um den Schutz des Publikums handle, weil hauptsächlich mit minderwertiger Margarine hausiert werde, ist das Margarineblatt doch der Meinung, daß der Antrag in der Selbstsucht einiger Agrarier seinen Ursprung habe, die auf diesem Umwege einen Teil des Margarinehandels vernichten möchten. Das Blatt versteigt sich sogar zu der Behauptung, durch das Verbot des Hausierhandels würden auch die seßhaften Kaufleute erheblich geschädigt werden, während doch in Wirklichkeit das gerade Gegenteil der Fall ist. In dem erwähnten Artikel wird ferner der Meinung Ausdruck gegeben, der Hausierhandel mit Margarine werde nur in sehr geringem Umfange betrieben. Demgegenüber sei an die Radfahrer erinnert, die bereits vor 3—4 Jahren von Mohr u. Comp. in allen Gegenden Deutschlands für den Hausierhandel mit Margarine gesucht wurden. Ferner konnte man noch vor einigen Wochen in den größeren Tageszeitungen nachstehendes Inserat lesen: „Große bekannte Margarinefabrik sucht überall in Städten und Dörfern männliche oder weibliche, fleißige, anständige Hausierer gegen guten Verdienst." Es fehlt hier an Raum, um auf die weitschweifigen und zum teil völlig unhaltbaren weiteren Einwendungen der „Margarine-Industrie" gegen das Verbot des Hausierhandels einzugehen. Das eine muß zweifellos jeder Unparteiische zugeben, nämlich, daß für den Hausierhandel mit Margarine nicht das geringste Bedürfnis vorliegt, weil Margarine heute in jedem Materialwarenladen in Stadt und Land in Hülle und Fülle zu haben ist. Es wäre daher nur zu begrüßen, wenn der konservative Antrag vom Reichstage angenommen würde.

Milch mit zu geringem Fettgehalt. Der I. Strafsenat des Kammergerichts in Berlin erledigte am 30. April einen Rechtsstreit, welcher gegen U. aus Stettin schwebte. U. war zur Last gelegt worden, gegen eine Polizeiverordnung vom 15. April 1911, welche für die in St. verkaufte Vollmilch einen Mindestfettgehalt vorschreibt, verstoßen zu haben. Eines Tages wurde eine Milchträgerin angehalten, welche für U. zwei Kannen mit Milch austrug; in der einen Kanne befand sich Magermilch, in der anderen Kanne Vollmilch. Polizeibeamte nahmen eine Untersuchung der Milch vor und erstatteten Anzeige, weil U. Vollmilch mit zu geringem Fettgehalt in den Verkehr gebracht habe. Vor der Strafkammer behauptete U., die Polizeibe-

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

A-S Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A:G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, **Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an,** je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, **Milchflaschen** und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

amten hätten sich geirrt; die Milch in der betreffenden Kanne sei Magermilch und nicht Vollmilch gewesen. Es habe sich um eine neue Kanne gehandelt, welche äußerlich noch nicht gekennzeichnet gewesen sei. Milchkannen für Magermilch müssen sich nach der betr. Polizeiverordnung von Milchkannen für Vollmilch durch einen roten Streifen unterscheiden. Die Strafkammer nahm an, daß ein Irrtum der Polizeibeamten nicht ausgeschlossen sei; trotzdem müsse U. wegen Verwendung einer unvorschriftsmäßigen Milchkanne verurteilt werden. Diese Entscheidung focht U. durch Revision beim Kammergericht an und erklärte es für nicht zulässig, daß die Verurteilung wegen der Verwendung unvorschriftsmäßiger Milchkannen erfolge, während die Anklage erhoben worden sei, weil Magermilch statt Vollmilch in den Verkehr gebracht worden sei., Das Kammergericht wies indessen die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Es handle sich um einen Vorgang; unter diesen Umständen konnte die Verurteilung auf Grund einer Rechtsvorschrift erfolgen, welche der Anklage nicht zu Grunde lag. Die Polizeiverordnung sei auch gültig, sie finde ihre Grundlage in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes und § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher nach wie vor in der ganzen Monarchie gelte und es der Polizeibehörde zur Pflicht mache, für Leben und Gesundheit Sorge zu tragen und unmittelbar drohende Gefahren vom Publikum abzuwenden. (260

Die Sommerpreise für Käsereimilchen im Algäu. In Kempten fand vor einigen Tagen eine Besprechung über die Sommermilchpreise zwischen der Freien Fachvereinigung des Käsereigewerbes und einer Vertretung der Milchproduzenten-Organisation des Algäus statt. Der Preis für die letzte Wintermilch einschließlich Lokalgeld war durchschnittlich etwa 119 ℳ für 1000 Liter bei Rundkäsemilchen. Die Milchproduzenten verlangen nun mit Rücksicht auf ihre hohen Produktionskosten eine Erhöhung bei der Sommermilch auf 123 ℳ. Die Käseproduzenten beantragten dagegen mit Berücksichtigung der Geschäftslage auf dem Rundkäsemarkt einen Durchschnittspreis von 120 ℳ. Für Weichkäsemilchen forderten die Käseproduzenten einen Abschlag von wenigstens 1 ₰ für den Liter auf 110 ℳ für 1000 Lt., da die Lage der Weichkäseproduzenten geradezu trostlos sei und eine Besserung angesichts der Überproduktion nicht zu erwarten sei. Wenn nicht ein wesentlicher Milchpreisabschlag eintrete, ständen viele kleinere Käser vor dem Ruin. Die Milchproduzenten-Organisation würdigte die mißliche Lage der Weichkäseproduzenten, hielt aber einen Abschlag von 1 ₰ doch für zu empfindlich für die Milchproduzenten und schlug einen Durchschnittspreis für Weichkäsemilchen von 115 ℳ für 1000 Liter vor. Eine Einigung wurde trotz mehrstündiger Beratung zwischen den beiden Organisationen vorläufig noch nicht erzielt.

Geschäftliche Nachrichten. Molkereibesitzer Johann Metzler in Gonsenheim (Hessen) verkaufte sein Haus mit Geschäft an Michael Müller, Mainz-Mombach, für 19 000 ℳ. — Die Genossenschaft zur Verwertung milchwirtschaftlicher Produkte in Magdeburg ist durch die Generalversammlungsbeschlüsse vom 24. November und 9. Dezember 1913 aufgelöst worden. — Die Dampfmolkerei in Tlukowy (Posen) ist für 35 500 ℳ in den Besitz von Ph. Aufrecht in Rogasen übergegangen. — Die frühere Sieverssche Molkerei in Ristedt (Hann.), die seit einigen Monaten still gelegen hat und im Konkursverfahren vom Hof- und Mühlenbesitzer Wienberg erworben wurde, hat ihren Betrieb wieder aufgenommen. — Die Molkereigenossenschaft in Hille (Westfalen) ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 22. April 1914 aufgelöst worden.

Meierei C. Bolle, Akt.-Ges. in Berlin. Die vor einigen Tagen abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf wiederum 9 Proz. fest. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 523 704 (551 957) ℳ, von dem nach Auszahlung der Dividende und Tantieme sowie Überweisung von 56 974 ℳ an verschiedene Fonds 85 408 ℳ vorgetragen werden. Den Rückgang der Ergebnisse führt die Verwaltung auf die reichliche Milchproduktion des Jahres 1913 und auf den starken Konsumrückgang infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage zurück. Der zur Zeit der Drucklegung des Berichtes ausgebrochene Milchkrieg beunruhige zwar den Berliner Milchmarkt, dürfe jedoch einen dauernden Schaden kaum anrichten, da durch ihn voraussichtlich mehr der Landwirt als der Milchhandel in Mitleidenschaft gezogen werde.

Ausland.

Kanada als Importeur von Molkereiprodukten. Während Kanada noch vor wenigen Jahren ein sehr bedeutendes Exportgeschäft in Erzeugnissen der Milchwirtschaft machte, bildet es neuerdings ein wichtiges Absatzgebiet für ausländische Molkereiprodukte. Dieser plötzliche Umschwung der Verhältnisse ist auf die außerordentlich starke Einwanderung in Kanada zurückzuführen, infolge deren der Konsumbegehr gewaltig stieg. Sodann aber macht sich auch namentlich im Westen des Landes empfindlicher Mangel an Rindvieh fühlbar. Australien und Neuseeland liefern zwar alljährlich bedeutende Mengen von solchem, doch reicht das Angebot nicht aus, um die ungeheure Nachfrage zu befriedigen. Mit Ausnahme von Käse importiert Kanada also neuerdings mehr Molkereiprodukte als es ausführt. Der Wert der vorjährigen Butterausfuhr betrug nämlich nur $ 170 126, indes der Import $ 1 511 654 erreichte. Australien und Neuseeland bilden die Hauptlieferanten von Butter und Eiern. (252

Sprechsaal.

Die Aufstellung von Erhitzungseinrichtungen und die Milcherhitzung in den Molkereien. Sowohl in Preußen als auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten ist bekanntlich vor einiger Zeit die Frist für die Aufstellung der durch das Reichs-Viehseuchengesetz vorgeschriebenen Erhitzungseinrichtungen in Sammelmolkereien bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden. Von verschiedenen Molkereien, die von dieser Fristverlängerung Gebrauch machen wollen, ging uns nun die Anfrage zu, ob sie bis zu dem genannten Zeitpunkte auch von der Erhitzung der Milchrückstände befreit seien, da ihnen ja noch keine Einrichtung zur Durchführung der Erhitzung zur Verfügung stände. Um Aufklärung hierüber zu erhalten, wandten wir uns an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin. Das Ministerium teilt uns nun folgendes mit:

„Nach § 28 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetze vom 4. Dezember 1911 (Reichsgesetzblatt 1912 S. 4) ist für Sammelmolkereien die Erhitzung der Milch und der Milchrückstände, die als

Billige Saubererhaltung

von **Ställen, Kellereiräumen** und **Gebäuden aller Art,** mittels der

Tünch- und Desinfektionsmaschine

„Stephan's Fix"

Ohne fremde Hilfe kann man in viel kürzerer Zeit und mit

Materialersparnis bis 500 Prozent

tünchen, desinfizieren, teeren, karbolinisieren, waschen etc. Leicht zu bedienen und zu reinigen. Ganz aus Messing. Rosten ausgeschlossen.

Tausende glänzende Referenzen!

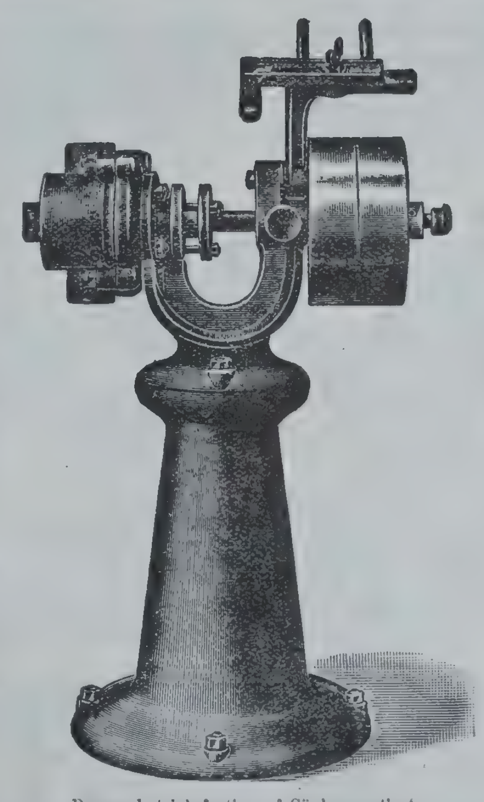
Verlangen Sie Gratis-Prospekt 97 von

Adolf Stephans Nachf., Maschinenfabrik

Scharley O.-S., Postfach 59.

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.

vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.



Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.

Kataloge gratis und franko.

Präzisionsarbeit!

Billige Preise!

R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Gebrauchte Buttertonnen und Kübel

in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt

Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig

Einziges Geschäft am Platze .·. Telephon 12 446.

Futtermittel für Tiere abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verbraucht werden sollen, zwingend vorgeschrieben. Diese Bestimmung ist von der Vorschrift des § 27 über die Beschaffung von Erhitzungs-Einrichtungen unabhängig. Die Verlängerung der Frist zur Beschaffung der Erhitzungs-Einrichtungen befreit daher die Molkereien nicht von der Verpflichtung zur Erhitzung der Milch und der Milchrückstände. Solange die Molkereien keine besonderen Erhitzungs-Einrichtungen besitzen, wird die Erhitzung nach § 28 Abs. 3 unter a der genannten Vorschriften über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen zu erfolgen haben.

J. A.: Schroeter."

Danach wären zur Durchführung der Milcherhitzung auch jene Molkereien jetzt schon verpflichtet, welche eine den Vorschriften des Viehseuchengesetzes entsprechende Erhitzungseinrichtung noch nicht haben.

Herstellung von Münsterkäse. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32).

I.

Der Münsterkäse wird auf folgende Weise hergestellt: Die Milch wird bei einer Temperatur von 30—35 Gr. C. eingelabt. Nach dem Einlaben wird der Käsekessel zugedeckt und bleibt so etwa 30 Minuten stehen, während welcher Zeit die Milch dick werden muß. Man läßt ungefähr so ausdicken, wie bei Emmenthaler Käse. Der Bruch wird dann mit dem Käsesäbel fein und gleichmäßig zerschnitten und mit der kleinen Blechkelle überzogen; dann läßt man das Gerinnsel 2—3 Minuten stehen, bis die Molke austritt. Hierauf wird die Molke so gut wie möglich abgeschöpft, dann wird noch einmal überzogen mit der Kelle, nun läßt man 5—7 Minuten lang den Bruch sich absetzen, worauf das Gerinnsel schon recht fest geworden ist. Jetzt wird noch mal überzogen und dabei darauf acht gegeben, daß die Molke nicht trüb und der Bruch gleichmäßig wird. Dieses Überziehen dauert, je nach den Verhältnissen und nach der Dauer des nachfolgenden Ausschöpfens, 7—15 Minuten. Beim Ausschöpfen darf der Bruch schon ziemlich fest und kernig sein, und die Bruchkörner sollen Haselnußgröße haben. Der Bruch wird in runde Holzformen geschöpft, die einen Durchmesser von 18—20 Zentimeter, eine Höhe von 10 Zentimeter und einen durchlöcherten Boden haben. Nach dem Ausschöpfen wird die Form ein wenig gerüttelt, damit die Masse auf der oberen Seite eine gleichmäßige Fläche bekommt.

Ist man mit dem Füllen fertig, so werden die Formen in gleicher Reihenfolge auf dem Ablauftisch umgestülpt und bleiben so 15—20 Minuten stehen. Die Käse werden anfänglich alle halbe Stunden gewendet, später in einem Zeitraum von 3—4 Stunden und schließlich täglich nur mehr zweimal. Dann wird der Käse in eine andere Form gebracht, welcher der Boden fehlt, welche also einen festen Reif bildet und einen Durchmesser von 18—20 Zentimetern und 10 Zentimeter Höhe hat. Die gefüllten, bodenlosen Formen kommen auf einen etwas schief gestellten Tisch mit kleinen Leisten, sodaß auf je 2—4 Leisten eine Form zu liegen kommt und die etwa noch vorhandene Molke abfließen kann. Nach 5—6 Tagen werden die Käse gesalzen, dieses wird 3—4 Tage lang wiederholt und dabei jedesmal der Käse gewendet. Nach Verlauf dieser Zeit soll der Käse so trocken sein, daß er in den Keller gebracht werden kann. Die Temperatur im Reifungsraum soll 16—20 Gr. C. betragen. In zu kalten Kellern springen die Käse gern, und in zu warmen Lokalen gären sie rasch oder laufen sogar aus. Im Reifungsraum müssen die Käse alle 3 Tage mit schwachem Salzwasser geschmiert werden (ungefähr so wie Limburger). Ist der Keller trocken und warm, so muß letzteres öfter geschehen. In drei Wochen können die Käse schon zum Versand kommen, sie haben aber dann noch viel Kern. Zum Verpacken kommen Holzschachteln in Betracht. Man erzielt durchschnittlich aus 100 Ltr. Milch 12—14 Kg. Münsterkäse. In Paris ist der im Detail gutbezahlte Münsterkäse eine sehr beliebte Delikatesse. Hauptfabrikationsgebiet des Käses ist das Münstertal im Elsaß. Der echte Münsterkäse ist ein Fettkäse.

W. Ehlert, Volzrade i. M.

II.

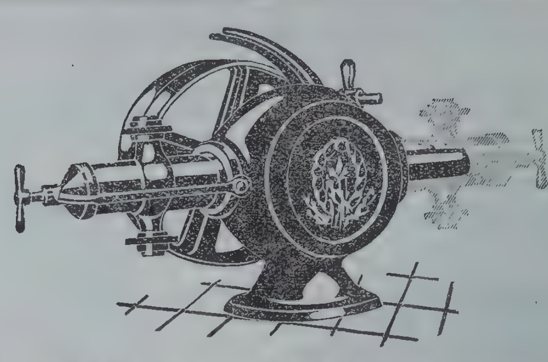
Man verwendet zur Herstellung von Münsterkäse vornehmlich ganz frische Milch, welche in jetziger Jahreszeit bei 26—28 Gr. C. in 45—50 Minuten dick gelegt wird. Das Gerinnsel wird nach vollendeter Dicklegung, d. h. wenn es scharfkantig über dem eingetauchten Finger bricht, mit einem Käsesäbel oder einer Harfe in etwa 2 Quadratzentimeter große Stücke geschnitten; der Bruch wird mittels eigens dazu bestimmter Käsekelle verschöpft (nicht verrührt), was solange fortgesetzt wird, bis die untere Schicht nach oben gekommen ist. Nachdem der Bruch sich dann etwas zusammengezogen hat, wird er herausgenommen. Dies geschieht in der Weise, daß man die ganze Form in den Kessel taucht und den Bruch heraushebt. Die Formen sind mit Boden etwa 20—22 Zentimeter hoch und haben 15—16 Zentimeter Durchmesser, sie sind mit kleinen Löchern versehen. Nachdem der Bruch in der Form sich etwas gesetzt hat, wird die Form auf dem Tisch umgestülpt und bleibt längere Zeit stehen. Der Tisch wird am besten mit Leinentüchern bedeckt. Wenn der Bruch nun so fest geworden ist, daß man die üblichen Salzreifen umlegen kann, wird die Form gezogen, der Käse nochmals gewendet und am anderen Tage gesalzen. Man salzt zuerst die untere Seite und den Rand und nach etwa 10—12 Stunden die andere Seite und den Rand. Bei größeren Käsen ist evtl. noch ein zweites Randsalz nötig.

Zu einem Käse im Gewicht von 3—4 Pfund gebraucht man 10—12 Ltr. Milch. Dagegen macht man in den Vogesen und namentlich im Münstertal einen kleineren Käse, der flacher und etwa 2—2½ Pfund schwer ist. Dieser wird seiner schnelleren Reifung und schöneren Form wegen lieber gekauft. Bei der Behandlung der Käse ist vor allem darauf zu achten, daß die angesetzte Schmiere nicht verrieben, sondern mittels weicher Bürste mit etwas schwacher Salzlauge abgewaschen wird, und zwar etwa 8 Tage lang jeden Tag. Der so behandelte Käse ist in dieser Zeit schon von innen heraus etwas gereift und wird jetzt am Rande leicht rot. Später wischt man mit der flachen Hand oder einem feuchten Tuch darüber und wendet ihn alle 2—3 Tage. Die Reifungsdauer beträgt 4—6 Wochen. Zu einem Pfund Käse gebraucht man 3,4 bis 3,8 Liter Milch. Vollfette Münsterkäse kosten im Detail 1,10—1,20 M. Die Fabrikation ist bei guter Milch recht rentabel. Die Kellertemperatur soll 14—15 Gr. C. betragen. H. R. in D. (231

Bitterer Speisequark. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 33.)

I.

Fast in jedem Frühjahr habe ich mit bitterem, oft auch seifigem Geschmack des Speisequarks zu kämpfen. Woher das kommt, weiß ich nicht, ich glaube jedoch, daß die Hauptschuld an der Fütterung der Kühe liegt, da der normale Geschmack sich sofort wieder einstellt, wenn die Kühe einige Tage auf der Weide sind.



Ventillose Kolbenpumpe „Bavaria"

Ausführung als einfache oder Zwillingspumpe in Eisen, Rotguß und Neusilber.

Gebrüder Bayer, Augsburg.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel

gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands für **Milchverkaufswagen u. Handkarren.**

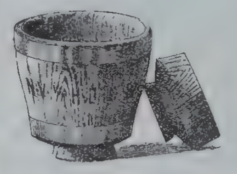
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.

Man verlange illustriertes Preisbuch.

Holländer Käserei-Einrichtungen

A.-G. v/h Hero B. de Groot

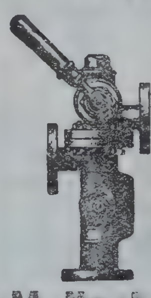
Bodegraven (Holland)



Kataloge und Offerten in jeder Sprache werden kostenfrei abgegeben. Wir sind die älteste und besteingeführte Firma auf diesem Gebiet.

Export nach allen Weltteilen.

Injektor „Neuhaus"



bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.

Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.

Größte Reparatur-Werkstatt

für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.

Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.

M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Spezial-Maschinen

für die Fabrikation **vollkommen geschmeidigen**

= Käse-Quarks =

(nach Art der Gervais-Käse)

liefern in bewährter Ausführung

Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Um dem Übelstande abzuhelfen, habe ich die Magermilch auf 70 Gr. C. erhitzt und dann verquarkt. Wenn sich bis zum Dickwerden der Milch genügend Säure gebildet hatte, war der Geschmack gut; war die Milch jedoch beim Dickwerden noch süß, so trat nach 1—2 Tagen ein stark bitterer Geschmack auf, der den Quark ganz unverkäuflich machte. Nunmehr säure ich die erhitzte und gekühlte Magermilch beim Einlaben mit Reinkulturen an und habe stets Speisequark von tadellosem Geschmack. J. G. (257

II.

Der Übelstand, daß Ihr Speisequark bitter wird, hat wahrscheinlich darin seinen Grund, daß Sie den Quark zu lange im Kessel stehen lassen. Hierdurch übersäuert er und nimmt, besonders wenn noch Buttermilch hinzugesetzt war, leicht einen bitteren unangenehmen Geschmack an, wenn er länger als einen Tag steht. Sobald die Milch dick ist, muß man verziehen, etwas nachwärmen und dann den Quark in Säcke füllen, welche man in nicht zu kalten Räumen aufhängt, um ein besseres Auslaufen zu ermöglichen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß es besser ist, kein Lab zu verwenden, dafür aber etwas höher anzuwärmen. Der Quark läuft dann besser aus und wird doch nicht zähe. M. (258

III.

Daß Ihr Speisequark schon nach zwei Tagen ungenießbar wird, liegt lediglich daran, daß Sie den Quark zu molkenhaltig arbeiten. Diese säuern sehr bald und verderben natürlich den Bruch. Versuchen Sie die absolut süße Milch recht langsam einzudicken und nach dem Dicklegen recht vorsichtig nachzuwärmen. Der Bruch kann Faustgröße haben. Ob Sie flüssiges oder Pulver-Lab verwenden, ist gleichgültig. Das vorsichtige Nachwärmen ist wie beim Tilsiterkäse auch beim Speisequark unbedingt zu beachten. Jeder Fachmann weiß, daß z. B. Tilsiterkäse, wenn die Bruchkörner zu scharf nachgewärmt wurden, weit eher zum Blähen neigt, abgesehen von anderen Fehlern. Der Bruch hatte keine Zeit, von innen heraus trocken zu werden, d. h. Molken abzugeben. Dasselbe gilt auch vom Speisequark. Nur muß man aufpassen, daß der Quark nicht krümlig wird. Nach einigen Versuchen werden Sie bald die nötige Sicherheit in der Herstellung erlangt haben. Nachdem der Bruch genügend vorbereitet ist, bringen Sie ihn auf den vorher zurechtgemachten und mit einem Tuch ausgelegten Käsetisch, legen oben darüber ebenfalls ein Tuch und pressen leicht nach. Sie legen auch zweckmäßig etwas Glattstroh unter den Bruch, um das Ablaufen der Molken zu erleichtern. Der Quark bleibt so bis zum nächsten Morgen liegen, um dann in Stücke geschnitten und verpackt zu werden. Ich arbeite seit Jahren so und habe auch im Sommer keine Bemängelungen, trotzdem viele Abnehmer Bahnsendungen beziehen und hiervon etwa 8 Tage lang verkaufen.

E. Burgemeister, Köslin.

Kontrolle einer Milchverkaufsstelle. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 32).

I.

Eine durchaus zuverlässige Kontrolle beim Verkauf gleicher Milch zu verschiedenen Preisen in einer Verkaufsstelle ist sehr schwer durchzuführen. Sie können unlautere Maßnahmen dadurch erschweren, daß Sie die zum glasweisen Verkauf bestimmte Milch in einen besonderen Behälter mit Zapfhahn füllen und den Deckel verschließen oder plombieren, um unbefugtes Nachfüllen des Behälters seitens der Verkäuferin zu verhüten. Der Behälter muß dann aber mit einem Rührwerk versehen sein, um das Aufrahmen der Milch zu verhüten. Zweckmäßig macht man auch das milchtrinkende Publikum durch Plakate oder gedruckte Zettel darauf aufmerksam, daß Milch in Gläsern nur aus dem mit einer entsprechenden Aufschrift versehenen Behälter gezapft wird.

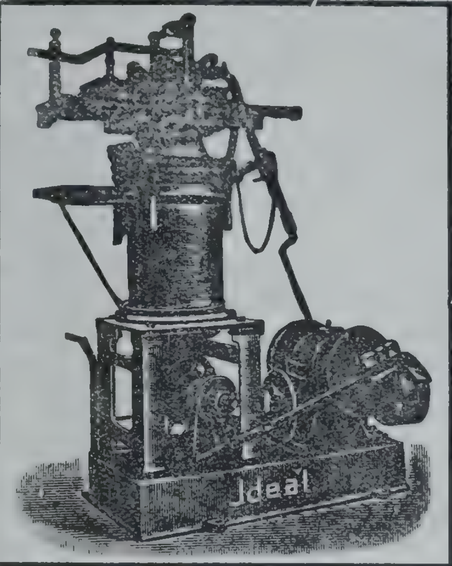
Es gibt noch eine andere Möglichkeit der Kontrolle, die darin besteht, daß die Milch für den glasweisen Ausschank in Flaschen geliefert wird. Diese Flaschen müssen aber denselben Inhalt wie die Gläser haben und die Milch muß vor den Augen des Milchtrinkers in das Glas entleert werden. Als Verschluß wählt man wohl am besten den Bügelverschluß, welcher entweder plombiert oder mit einem Etikett umklebt wird. Beides darf selbstverständlich der Verkäuferin nicht zugänglich sein. Ob nun aber bei diesem umständlichen und mit größeren Unkosten verknüpften Verkauf eine Rentabilität zu erwarten ist, möchte ich dahingestellt sein lassen. Man soll sich davor hüten, Gläser- und Flaschenbruch zu gering zu veranschlagen.

Eine andere Kontrollmöglichkeit möchte ich hier auch noch in Vorschlag bringen, und zwar das Aufstellen eines Billettautomaten, wie sie bereits auf manchen Bahnhöfen oder auch in den Straßenbahnen der kleinen Städte benutzt werden. Es müßte dann im Verkehrsraum wiederum bekannt gegeben werden, daß der Milchtrinker nur gegen vorherige Lösung einer Karte ein Glas Milch verabfolgt erhält. Diese Karte nimmt die Verkäuferin in Zahlung. Diese Verkaufsart hätte auch noch den Vorteil, daß alle Milchsorten aus einem Behälter gezapft werden können. Das Plombieren wäre nicht nötig, auch brauchte kein Rührwerk in der Milch vorhanden zu sein. Das Umrühren könnte von oben mit einer einfachen emaillierten Kelle geschehen. Die Abrechnung wäre auch einfach, was ich an nachstehendem Beispiel erläutern möchte: Der Verkäuferin sind 300 Liter Milch zum Verkauf übergeben, davon hat sie 100 Liter an feste Kundschaft gegen monatliche Bezahlung abgegeben. Diese Milchmenge kontrolliert sich durch das Konto jedes Kunden. Von den restlichen 200 Litern sind 175 an Laufkundschaft verkauft worden, hierfür muß das Geld in der Kasse sein. Für den Rest von 25 Litern müssen nun Karten eingenommen worden sein, das Geld hierfür muß im Automaten vorhanden sein. Ich glaube, daß diese Kontrolle durchführbar und wirksam ist. Im übrigen ist man ja in der Hauptsache immer auf die Ehrlichkeit der Verkäuferin angewiesen, und ich halte es für einen großen Fehler, wenn man eine schlecht angebrachte Sparsamkeit in der Besoldung obwalten läßt. E. Burgemeister, Köslin.

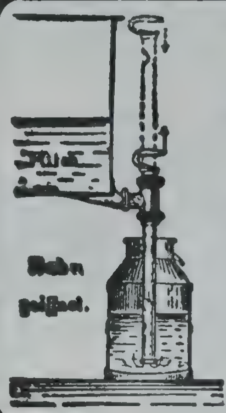
II.

Ich war vor Jahren in einem Großbetriebe in Stellung, welcher auch in der Stadt mehrere Filialen und Milchverkaufsstellen hatte. Bei letzteren lagen die Verhältnisse ähnlich wie beim Fragesteller. Die Milch wurde der Verkäuferin in einem verschließbaren Behälter zugemessen und abends wurde die übrig gebliebene Milch abgerechnet. Ein Glas hatte ¼ Liter Inhalt, und es war sonach nicht schwer, zur Kontrolle den Erlös aus der Milch zu ermitteln.

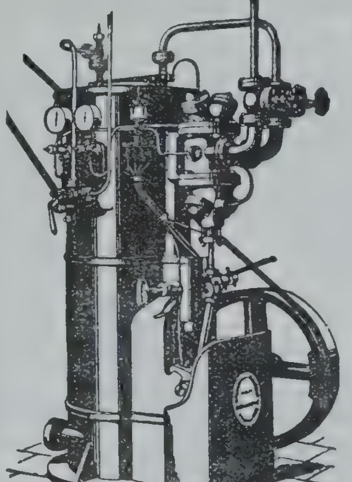
Der Vertrieb der losen Milch geschah in Flaschen mit Pappscheiben-Verschluß. Es wäre noch empfehlenswert, über dem Behälter ein entsprechendes Schild anzubringen, damit das Publikum nur aus dem Behälter bedient wird und keine Flaschenmilch erhält. Auch benutzten wir daselbst eine Registrierkasse, bei welcher der zu zahlende Betrag jedesmal an einer Glasscheibe oben an der Kasse erschien und vom Publikum genau zu erkennen war. Über der Scheibe war ein Schild mit folgender Aufschrift



Auf der ganzen Welt haben sich nur unsere **Butterformmaschinen „Ideal"** hundertfach glänzend bewährt.
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.



Bornemanns **Schieberohrhahn**
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch 2c. **durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.**
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

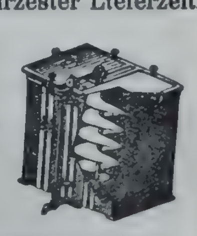


Eis- und Kühl-Maschinen für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

angebracht: „3 Mark in bar erhält derjenige, der uns Mitteilung macht, wenn der gezahlte Betrag nicht richtig an der Glasscheibe erscheint." Die beschriebene Kasse zählt außerdem noch sämtliche Beträge zusammen, sodaß man am Abend zur Kontrolle nur nötig hatte, den Kasseninhalt mit der addierten Summe zu vergleichen.

Über die übrigen verkauften Produkte wurde genau Buch geführt. Bei den angegebenen Kontrollmaßnahmen hatten wir mit dem Verkaufspersonal wenig Ärger. Bemerken möchte ich jedoch, daß, wenn jemand stehlen will, in den meisten Fällen alle Vorsichtsmaßregeln nichts nützen.

Max Klaus, Thorn.

III.

Wenn man auf Grund der örtlichen Verhältnisse einen städtischen Milchausschank so vielseitig gestalten muß, wie in Ihrem Falle, so wird die Kontrolle mit Schwierigkeiten verknüpft sein. Man hat an verschiedenen Stellen eine automatische Ausgabe von Bons eingerichtet, sodaß die Verkäuferin oder der Verkäufer nicht mit dem Gelde in Berührung kommen. Ein entsprechendes Plakat in der Milchausschankstelle gibt hierüber Aufklärung. Ferner hat man verschiedentlich Automaten aufgestellt, die nur gegen entsprechende Zahlung die Milch verabreichen und die ich Ihnen auch empfehlen möchte, vorausgesetzt, daß der Umsatz an Milch im richtigen Verhältnisse zu dem nicht ganz geringen Anschaffungspreise eines Automaten steht. Auch bedient man sich vielfach der Kontrollkasse. Allerdings halte ich bei jeglicher Einrichtung eine öftere und unerwartete Revision doch für sehr angebracht, denn sie bietet die beste Gewähr für regelrechte Arbeitsweise. Auch sollte man nur solchen Personen einen derartigen Vertrauensposten einräumen, die als ehrlich und zuverlässig erprobt sind, und falls man dann selbst zur öfteren Kontrolle sich Zeit nimmt, wird es auch ohne jegliche automatische Vorrichtung gehen.

J. Roth, Brieg.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Wasser-Reinigungs- und Enteisenungs-Anlage. 1. Durch welche Anlage führt man am besten die Enteisenung des Wassers herbei? Wie teuer stellt sich eine solche Anlage für etwa 5—6 Kbm. Tagesleistung? Wie ist es mit der Instandhaltung bzw. Reinigung? Hat sich die vor einigen Jahren in der Molkerei-Zeitung beschriebene Enteisenungspumpe „Bastard" bewährt? — 2. Auf welche Weise läßt sich Flußwasser (täglich 5—6 Kbm.) reinigen ,namentlich von dem bei Regenwetter auftretenden Schmutz?

Molk. F. (1239

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat April 1914.

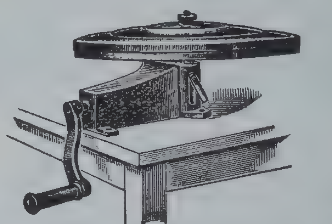
Der Monat April stand unter dem Eindruck der Preisrückgänge und brachte damit einen schleppenden Markt. Während am 25. März noch 128 ℳ notiert wurden, konnte sich die am 28. März auf 126 ℳ ermäßigte Notierung nur bis zum Ostergeschäft mit Mühe halten, um dann weiter abzubröckeln und schließlich gegen Ende des Monats auf ℳ 115 zu landen. Dieses Abbröckeln der Preise wirkt auf den Handel stets ungünstig, da die Käufer das Gefühl haben, daß die Preise noch weiter heruntergehen müssen, und sich so keine feste Stimmung auf dem Markt bilden kann. Es zeigte sich, daß der Rückgang der Notierung um nur ℳ 4 unmittelbar nach den Osterfeiertagen unzureichend war. Die Preise mußten nochmals heruntergesetzt werden. Die Notierung fiel also während des ganzen Monats um volle ℳ 11, von ℳ 126 auf ℳ 115. Nur die beiden ersten Notierungen vor dem Ostergeschäft hatten eine feste Tendenz, während in den übrigen Wochen des Monats der Handel in lustloser, matter Stimmung verlief. Die Folgen der unnatürlich hohen Notierung während des Januar und Februar ds. Js. machen sich jetzt unangenehm bemerkbar, denn an allen Ecken und Kanten sind in Groß-Berlin Spezialgeschäfte eingerichtet, welche auf einer Seite Margarine und Glas als Zugabe und auf der anderen Seite Butter führen, und das Publikum bevorzugt der Zugaben wegen leider vielfach Margarine. Es hält immer schwer, das konsumierende Publikum von einem Artikel, an den es sich gewöhnt hat, wieder loszureißen, und daher ist die jetzige niedrige Notierung nur eine Folge der früheren Notierungen. Die Gegensätze berühren sich. Es ist daher bei der vermehrten Produktion, welche jetzt binnen kurzem zu erwarten ist, noch mit weiteren Preiskonzessionen zu rechnen. Ganze Kategorien von Käufern, welche in vergangenen Jahren Butter bevorzugt haben, haben sich aus den oben angeführten Gründen der Margarine zugewandt, und es fehlt nunmehr bei den größeren Zufuhren die Absatzmöglichkeit. Die Qualitäten ließen im vergangenen Monat vielfach zu wünschen übrig, und viele Molkereien erfüllten bei weitem nicht die eingegangenen Verpflichtungen, feinstes Produkt zu liefern, sodaß auch hierdurch Schwierigkeiten bei der Abnahme entstanden. Alles in allem genommen war das Geschäft weder für die Produzenten noch für den Butterhandel erfreulich.

Die Notierungen ergaben im Monat April folgende Preise:

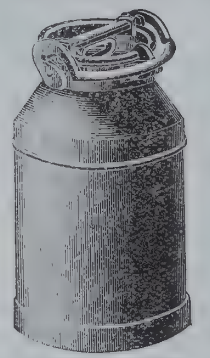
Berlin.

	1913				1914	
April	2.	128—130	Mk.	April	1.	124—126	Mk.
„	5.	126—128	„	„	4.	124—126	„
„	9.	123—125	„	„	8.	124—126	„
„	12.	123—125	„	„	11.	124—126	„
„	16.	123—125	„	„	15	120—122	„
„	19.	123—125	„	„	18.	120—122	„
„	23.	123—125	„	„	22	117—118/20	„
„	26.	121—123	„	„	25.	113—115	„
„	30.	121—123	„	„	29.	113—115	„

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.
ca. 43000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.



ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.



Günstige Gelegenheit!
160 Stück neue
20 Ltr.-Transportkannen
8 Kilo netto, sehr gut verzinnt, zu verkaufen für jeden annehmbarem Preis wegen Aufgabe der Vertretung.
Lud. Lautenschläger, Spengler
Darmstadt (Hessen), Hügelstraße 75.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

Alleinvertrieb zu vergeben
für einzelne Städte
für renommierte Dr. Joghurt
Unterstützung durch Reklame! Kein Risiko!
Nähere Auskunft unter 8128 an diese Zeitung.

Haarscharf und schnell
ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten
„Omega"-Vollmilchwage.
500 250 200 kg
450,00 350,00 275,00 Mk.
Fordern Sie Listen und Zeugnisse.

Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Hamburg.

1913			1914		
April	4.	122—128 Mk.	April	3.	123—128 Mk.
„	11.	120—125 „	„	9.	123—128 „
„	18.	120—125 „	„	17.	118—123 „
„	25.	120—125 „	„	24.	113—118 „

Kopenhagen.

1913			
April	3.	105 Kr. = ca.	118,— Mk.
„	10.	101 „ „ „	113,25 „
„	17.	101 „ „ „	113,25 „
„	24.	102 „ „ „	114,50 „
„	30.	99 „ „ „	110,75 „
1914			
April	2.	104 Kr. = ca.	116,87 Mk.
„	8.	101 „ „ „	113,25 „
„	16.	97 „ „ „	108,50 „
„	23.	97 „ „ „	108,50 „
„	30.	94 „ „ „	105,12 „

Briefkasten.

H. F. Für die Steuerveranlagung sind vom Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen sowohl Lebensversicherungsprämien bis zum jährlichen Gesamtbetrage von 600 ℳ als auch Beiträge zur Kranken-, Unfall-Kasse usw. in Abzug zu bringen. Die Vergütung, die Sie vom Arbeitgeber für die Beköstigung des Hilfspersonals erhalten und die dem Werte der Beköstigung entspricht, zählt nicht mit zum steuerpflichtigen Einkommen. — Die Pflicht zur Invalidenversicherung endigt bei einem Jahreseinkommen von 2000 ℳ, zur Krankenversicherung bei einem solchen von 2500 ℳ. Eine Befreiungsvorschrift gibt es für Ihren Fall nicht. (1117

K. in S. Wie wir bereits in der Nr. 97 unserer Zeitung vom Jahre 1913 mitteilten, hat die Reichsversicherungsanstalt zur Frage der Versicherungspflicht der Milchkutscher erneut Stellung genommen und hierbei die Versicherungspflicht im Sinne des Angestelltenversicherungsgesetzes verneint. Das entspricht dem Standpunkt, den wir von vornherein zu dieser Frage eingenommen haben. Wenden Sie sich, da der dortige Magistrat entgegenstehender Ansicht ist, wegen Entscheidung des Falles an den dort zuständigen Rentenausschuß. (1135

T. in T. Die eingegangene Vertragsabmachung verbietet Ihnen rundweg, innerhalb eines bestimmten Bezirkes und Zeitraumes weder eine Molkerei noch ein ähnliches Konkurrenzgeschäft zu betreiben. Gegen diese Bestimmung würden Sie schon dann verstoßen, wenn Sie nur die Milch Ihrer eigenen Kühe mittels Zentrifuge verarbeiten und das Produkt dann weiter veräußern würden. (1169

G. in L. Nach gesetzlicher Vorschrift ist in Molkereien der Zentrifugenschlamm täglich durch Verbrennen oder Vergraben zu beseitigen. Zuwiderhandlungen haben Gefängnis- oder Geldstrafen zur Folge. Welche Strafe das Gericht in Ihrem Falle verhängen wird, ist nicht vorherzusagen. (1170

W. in N. Wenn Sie mit Ihren Handlungsagenten einen Vertrag auf eine bestimmte Zeit eingehen, so würde er mit dem Ablauf dieser Zeit endigen, ohne daß es vorher einer Kündigung bedarf. Wird aber der Vertrag auf unbestimmmte Zeit geschlossen, so ist er für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen kündbar (§ 92 H.G.B.). (1166

O. T. Die gewerbliche Unfallversicherung erstreckt sich auch auf Molkereien mit Kraftbetrieb, in denen Lehrlinge beschäftigt sind. Sie müssen sich also von der Molkereiberufsgenossenschaft in Charlottenburg, Berlinerstraße 12, zwei Formulare für die Anmeldung Ihres Betriebes kommen lassen; diese reichen Sie dann ausgefüllt dem Versicherungsamt Ihres Bezirks ein (s. Molk.-Kal. S. 24—25). (1152

Molk. B. Geht das von Ihrem Butterabnehmer betriebene Geschäft während der Dauer des Lieferungsvertrages in andere Hände über, so hat dies noch nicht die Wirkung, daß der Abnehmer auch für Bezahlung derjenigen Vertragsmengen haftbar bleibt, die Sie an seinen Nachfolger bis zum Ablauf der Vertragsdauer liefern. Eine solche Haftung müßte der Abnehmer ausdrücklich schriftlich übernehmen; sonst könnten Sie sich nur an seinen Nachfolger halten. (1164

M. D. Die für die Molkereien in Betracht kommenden Vorschriften des Viehseuchengesetzes finden Sie in dem Ihnen übersandten Molkerei-Kalender S. 44—55. Die als Futtermittel für Tiere verwendeten Milchrückstände aus Sammelmolkereien müssen auf 85 Gr. C. erhitzt werden. Die Behauptung, daß an der unter den Schweinen herrschenden Tuberkulose in Ihrem Dorfe die Molkerei schuld sei, dürfte sich wohl schwerlich beweisen lassen. (1173

L. in K. Am besten ist es, die betr. Geräte zuerst mit heißem Sodawasser zu waschen, dann evtl. noch mit Dampf auszudämpfen und zum Schluß gründlich mit klarem Wasser nachzuspülen. — Zur Beantwortung Ihrer weiteren Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (1177

L. Anmeldungen von Produkten für die Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover werden jetzt nicht mehr angenommen. Die Geschäftsstelle der D. L. G. befindet sich in Berlin SW., Dessauerstraße 14. (1189

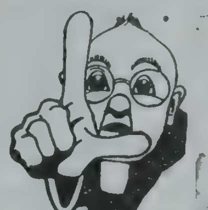
B. in S. Es gibt kein Verfahren, welches es ermöglicht, altes, übelriechendes Butterschmalz geruchfrei zu machen. (1190

C. L. 31. Die untersuchte Butter weist zwar keine scharf zutage tretenden Fehler auf, ganz einwandfrei ist sie jedoch auch nicht. Sie hat einen nüchternen Geschmack und läßt das beliebte erfrischende Aroma vermissen. Wir empfehlen, den Rahm etwas kräftiger anzusäuern. Im übrigen ist an Ihrer Arbeitsweise nichts auszusetzen. (1200

M. K. Es dürfte ratsam sein, die Futterration für die Schweine dahin abzuändern, daß Sie das Hafermehl weglassen und dafür mehr Gerstenschrot zusetzen. Im übrigen ist an Ihrer Fütterungsweise nichts auszusetzen. Zu Ihrer näheren Information lassen wir Ihnen einige Drucksachen zugehen. (1201

Molk. N. Bei der Fütterung an die Schweine kann man auf eine Verwertung der Molken von ½ Pfg. pro Kg. und der Buttermilch von 2 bis 2½ ₰ pro Kg. rechnen. (1205

Normal-Säureentwickler „Probat“.



Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18. bis 23. Juni in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen.

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler „Probat“ (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da „Probat“ nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen**, um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Ausstellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat“ wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die hervorragenden Resultate in Cassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit „Probat“ fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für Dauerbutter fielen auf Butter, hergestellt mit „Probat“.

Die Sieger-Ehrenpreise erhielten:
Molkerei Buchwald bei Brügge in Holstein; Molkerei „Germania“, Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angl.; Molkerei Rabenkirchen i. Angl.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby bei Karby.

Bei der am 30. Januar ds. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen veranstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl, **Damaslaw 48** und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit „Probat“.

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die Landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrechtzuerhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig**, spätestens am 26. Mai ds. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby“ in Tondern.
Bes.: **Ed. Busch** (prakt. u. theoret. Molkereifachmann). Telefon Nr. 42. Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt.-Ges. Tondern.

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jeder Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt erprobten Verfahren über Säure- und Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten

Original-Reform-Milchflaschen

ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.

C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

B. W. in L. Die Höhe des Schadens, der Ihnen aus der Körperverletzung entstanden ist und voraussichtlich noch entstehen wird, können wir nicht schätzen; Sie müssen darüber den Arzt, bei dem Sie in Behandlung sind, befragen. Uns erscheint das geforderte Schmerzensgeld etwas reichlich hoch. Wenn Sie mit der Haftpflichtversicherungsgesellschaft dadurch zu einer gütlichen Verständigung kommen können, daß Sie Ihre Forderung ermäßigen, so können wir dazu nur raten; wieviel durch Klage zu erreichen sein würde, ist in einem Fall wie dem Ihrigen nie vorherzusagen. (1143

D. in H. Zur Anbringung von Schildern der in Rede stehenden Art wäre eine polizeiliche Genehmigung nur dann einzuholen, wenn diese ausdrücklich durch Polizeiverordnung vorgeschrieben worden ist. Ob eine solche besteht, erfahren Sie beim Gemeindevorsteher oder beim Landratsamt. (1146

E. P. Man wird die Krankenversicherungspflicht Ihres Milchverkäufers, der sein erlerntes Handwerk wegen fehlender Arbeitsgelegenheit nur noch zum Teil ausübt, dagegen täglich mehrere Stunden gegen Entgelt für Sie tätig ist, bejahen müssen; denn es handelt sich hier um eine berufsmäßige, in regelmäßiger Wiederkehr gegen erhebliches Entgelt ausgeübte Lohnarbeit. Sie können aber die Frage der Versicherungspflicht noch durch Anrufung des Versicherungsamts entscheiden lassen; gegen dessen Entscheidung wäre dann noch Beschwerde an das Oberversicherungsamt zulässig. (1138

A. L. Eine auf § 326 B.G.B. gestützte und unter Beobachtung der dort vorgeschriebenen Formen abgegebene Erklärung des Gläubigers, daß er Vertragserfüllung ablehne und Schadenersatz fordere, setzt einen Leistungsverzug des Schuldners voraus. Da sich aber als Ergebnis Ihres Prozesses herausgestellt hat, daß ein Leistungsverzug des Schuldners nicht vorgelegen hat, so kann auch die vorerwähnte Erklärung des Gläubigers irgendwelche Rechtswirkung nicht zur Folge haben. (1158

Molk. Z. Der Lieferant wird mit einer Berufung gegen das Urteil, durch das er zum Schadenersatz wegen Nichtlieferung verurteilt worden ist, nichts erreichen; denn der Verkauf seiner Wirtschaft entbindet ihn nicht von Erfüllung des Milchlieferungsvertrages, den er für einen bestimmten Zeitraum und hinsichtlich einer bestimmten Anzahl Kühe geschlossen hat. (1157

H. J. W. Quark 1 ist normal trocken, gut bindend und nicht übersäuert, aber in geringem Maße durch Metallsalze verunreinigt. Quark 2 ist ohne Kern, weich, leicht übersäuert und zu naß; dieser Quark muß als höchst minderwertig und zur Alleinverarbeitung als direkt unbrauchbar bezeichnet werden. Die Ursache für den zeitweilig fehlerhaften Ausfall Ihrer Käse können wir nur durch eine Untersuchung feststellen. Senden Sie uns evtl. 2—3 Käse und beschreiben Sie genau den Fabrikationsgang. B. (1145

A. R. Sichere Kennzeichen, die eine Feststellung ermöglichen, ob Quark aus hocherhitzter Milch hergestellt wurde, gibt es nicht, auch fehlt bislang hierfür eine absolut sichere Untersuchungsmethode, wenngleich in manchen Fällen der Nachweis gelingt. B. (1160

A. W. Wenn Sie während der sechsjährigen Vertragsdauer von dem unberechtigten Butterverkauf Ihrer Lieferanten Kenntnis gehabt haben, und erst jetzt, nachdem der Vertrag abgelaufen ist, gegen diese klagend vorgehen wollen, so werden Sie dadurch nichts erreichen; denn in Ihrem Stillschweigen zu dem Butterverkauf liegt eine Zustimmung, sodaß Sie also Rechte aus dieser Vertragsverletzung nicht mehr geltend machen können. — Für die Kündigung eines Milchlieferungsvertrages ist gesetzlich eine besondere Form nicht vorgeschrieben. — Anstelle des verstorbenen Lieferanten tritt dessen Erbe in die Rechte und Pflichten aus dem Vertrage. Wenn Familienangehörige einiger Lieferanten aussagen, Ihnen für diese die schriftliche Kündigung überbracht zu haben, so wird man dadurch die Kündigung als erwiesen ansehen müssen. (1174

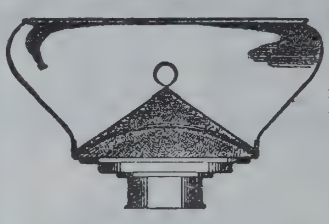
R. in Sch. Für den Antrieb Ihrer Schrotmühle eignet sich entweder eine Heißdampfmaschine oder eine Lokomobile. Ist die vorhandene Dampfmaschine neuerer Konstruktion und besitzt sie Kolbenschiebersteuerung, so wird sie auch für Heißdampf geeignet sein. Der Einbau eines Überhitzers in einen vorhandenen Kessel bietet meist gar keine Schwierigkeiten. Handelt es sich um eine Neuanschaffung, so empfehlen wir für den vorliegenden Zweck als am geeignetsten eine Heißdampflokomobile. Die Verwendung eines Elektromotors kommt dagegen garnicht in Fragn. Er ist zwar in der Bedienung einfacher, eine Wirtschaftlichkeit wird sich aber bei den dortigen Strompreisen nicht erreichen lassen. R. (1137

M. K. Beide Butterproben haben einen talgigen und fischigen Geruch und Geschmack. Bei der gesalzenen Probe tritt der Fehler bedeutend schärfer zutage als bei der ungesalzenen. Es scheint demnach, daß das Buttersalz nicht ganz einwandfrei ist. Im übrigen kommen als Fehlerquellen in Betracht: Schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen die Milch oder der Rahm in Berührung kommen, eisenhaltiges Wasser, das bei der Butterbereitung Verwendung findet, sowie ungenügendes Nachspülen der Geräte nach ihrer Reinigung mit Sodawasser. Die Feststellung des Wassergehaltes von Butterproben wird in unserem Laboratorium nur gegen Berechnung, und zwar zum Preise von 1,50 ℳ für 1 Probe ausgeführt. 1199

F. S. Ist für Ihre Verwalterstellung eine Kündigungsfrist von drei Monaten vereinbart worden, so mußte Ihnen die Kündigung, die für den 30. Juni gelten sollte, spätestens am 31. März zugegangen sein. Da Ihnen die Kündigung erst am 1. April zugegangen ist, und nur für den Schluß eines Monats gekündigt werden kann, so gilt die Kündigung für den 31. Juli (§ 133 aa G.-O.). Ist aber in Ihrem Falle ausdrücklich ausbedungen worden, daß die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig sein soll, so würde infolge der Ihnen am 1. April zugegangenen Kündigung das Dienstverhältnis erst am 30. September zu Ende gehen. — Ein Recht zur Anfechtung der Bilanz haben Sie nicht. (1203

W. D. In Ihrem Falle liegt Vertragsbruch des Arbeitgebers vor; Sie waren fest engagiert und er durfte nicht am Tage vor dem vereinbarten Anfangstermin des Dienstes die Stellung anderweitig besetzen. Infolge seines Vertragsbruches muß er Ihnen Schadenersatz leisten. Sie können für eine Woche den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes fordern, ohne einen Schaden nachweisen zu müssen (§ 124 b G.-O.). Anstelle dieses Betrages können Sie auch für die Zeit Ihrer Stellenlosigkeit, höchstens aber für den der Kündigungsfrist entsprechenden Zeitraum von 14 Tagen, den verabredeten Lohn fordern; hierbei müßten Sie dann die Höhe des Schadens nachweisen. (1204

H. A. Zu der freien ärztlichen Behandlung, die Ihnen die Krankenkasse gewähren muß, gehören auch notwendige Operationen. Wenn der Kassenvorstand sich hierzu noch weiter ablehnend verhält, so wenden Sie sich an das Versicherungsamt. (1178



Milchfilter Original „Einfach"
mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:

G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: **Düsseldorf-O.,** Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: **Düsseldorf,** Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10 386.
Telegramm-Adresse: „Düsselstein-Düsseldorf".

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

Saure Milch ist schnell festzustellen
durch die Alkoholprobe.
Ausführliche Preislisten auf Wunsch.
Carl Mann, Hildesheim

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Buchführungs-Kurse
technische u. kaufm. (amerik.)
Molkerei-Buchführung
Erfolg garantiert. Eintritt täglich.
Ia Referenzen. Prospekte frei.
G. Frost, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B
frh. langj. Verbandsrevisor u. Molkerei-Instruktor

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Lehrmolkerei Braunschweig
Madamenweg 158.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betrieb-leiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch
4180) **Direktor Krause.**

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Molk. G. Die 3 von dem städtischen Untersuchungsamte in O. untersuchten Buttermilchproben wiesen einen Fettgehalt von 0,44, 0,25 und 0,15 Prozent auf. Wenn bei der Abbutterung nur wenig Wasser zugesetzt worden ist, kann selbst der Fettgehalt von 0,44 als zufriedenstellend bezeichnet werden. Wir nehmen an, daß die Buttermilch, welche nur 0,15 Proz. Fett aufwies, recht stark mit Wasser verdünnt war. Durch die Benutzung eines Rahmreifers würde Ihre Butterausbeute vermutlich nicht vergrößert werden. Trotzdem ist die Anschaffung eines Rahmreifers zu empfehlen, weil es Ihnen dann möglich ist, die Rahmreifung gleichmäßiger zu gestalten und dadurch die Qualität der Butter zu verbessern. (1181

M. in G. Außer der Käsewanne und den Milchkannen können an dem Metallgehalt Ihres Quarks auch die übrigen Molkereigeräte, soweit sie schlecht verzinnt oder rostig sind, schuld sein, so z. B. die Milchbehälter, Rohrleitungen, Vorwärmer, Pumpen usw. Ferner können Quarkfässer, die im Innern rostige Nägel oder sonstige rostige Eisenteile aufweisen, den Quark metallhaltig machen. (1187

O. G. Die dunkle Färbung Ihrer Käse gegen Ende der Reifung wird dadurch verursacht, daß der verarbeitete Quark schwach metallhaltig ist. Sie müssen Ihren Quarklieferanten veranlassen, bei der Milchverarbeitung und Quarkbereitung nur gut verzinnte Geräte zu benutzen. (1184

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notterungskommission:

2. Mai. Ia **113—115 Mk.,** IIa **110—112 Mk.,** IIIa **102—108 Mk.,** abfallende **94—102 Mk.** Tendenz: stetig.

6. Mai. Ia **113—115** *M*, IIa **110—112** *M*, IIIa **100—108** *M*, abfallende **93—100** *M*. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 7. Mai. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 95 Kronen. Tendenz: fest. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 96 Kronen. Tendenz: fest.

Kaufbeuren, 7. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission. der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 103 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßig.

Kempten, 6. Mai. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 7. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 110 Mk., Vorbruchbutter 100 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 6. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
11 Drittel 112,50 Mk., 133 Drittel 112 Mk., 59 Drittel 111,50 Mk., 205 Drittel 111 Mk., 39 Drittel 110,50 Mk., 224 Drittel 110 Mk., 18 Drittel 109,50 Mk., 39 Drittel 109 Mk., 36 Drittel 108,50 Mk., 41 Drittel 108 Mk., 33 Drittel 107,50 Mk., 41 Faß 107 Mk., 4 Faß 106 50 Mk., 41 Drittel 106 Mk. Beginn der Auktion bis auf weiteres 9 Uhr statt 10 Uhr vormittags.
1. Klasse: 924 Drittel zu 110,04 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 76 Drittel zu 103,90 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1¹/₂ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 7 Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die ständig steigenden Zufuhren finden guten Absatz, da der Konsum sich etwas belebt hat.

Berlin, 2. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. In der Marktlage hat sich nichts geändert. Die Nachfrage nach feinsten Qualitäten hält an und konnten die Zufuhren hierin zu unveränderten Preisen verkauft werden.

Hamburg, 7. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung wurde um Mk. 3 ermäßigt und haben wir damit ein Niveau erreicht, welches für diese Zeit des Jahres als sehr niedrig zu bezeichnen ist. In der Tat liegen auch von einigen Plätzen des Inlandes Aufträge vor, angelockt durch die billigen Hamburger Preise. Trotzdem kann der Geschäftsgang noch immer nicht als lebhaft bezeichnet werden und die Stimmung ist noch recht lustlos.

Hamburg, 7. Mai. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend wurde die letzte Notierung um 3 Mark, auf 115 Mark ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief etwas besser, die Lager waren geräumt. Die freundlichere Stimmung hielt in der Berichtswoche an. Obgleich die Ankünfte sehr groß waren, gestaltete sich der Verkauf doch weit leichter als in den Vorwochen. Selbst zweite Qualitäten fanden mehr Beachtung, wenn die Preise für alle Sorten auch immer noch sehr gedrückt sind. Der Platzbedarf hat eine unverkennbare Zunahme des Konsums zu verzeichnen. Ebenso beordert das Inland jetzt regelmäßig und gut, so daß wir auch weiter mit flottem Absatz rechnen können. Das Ausland kommt jetzt garnicht in Betracht, da unsere Preise viel niedriger sind. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute unverändert auf 94 Kronen = 106 Mk. bestehen. Am hiesigen Platz lassen sich die Preise behaupten, sodaß in der Notierung morgen keine Änderung eintritt. Der Handel in sibirischer Butter läßt viel zu wünschen übrig. Die kleinen Ankünfte von 1490 Tonnen konnten schlank zu bescheidenen Preisen untergebracht werden. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 104—106 Mk. verzollt. Da Sibrien im Preise absolut nicht weichen will, ist kaum anzunehmen, daß wir noch billigere Preise im Winterware erhalten, zumal noch große Lieferungs-Geschäfte ausgeführt werden müssen.

Hildesheim, 8. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Das Geschäft zeigte in dieser Woche fast keine Veränderung. Wenn der Konsum auch durch die jetzigen Preise angeregt ist, bewegte sich die Nachfrage doch in bestimmten Grenzen.
Für prima Molkereibutter zahlen wir 106—109 Mk. netto frei hier.

Magdeburg, 7. Mai. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 116—118 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 110—115 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: unverändert.

Leipzig, 8. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die letzte Preisermäßigung wirkte günstig auf den Konsum, und brachte der neue Monat ein lebhafteres Geschäft, so daß die Einlieferungen sich räumten. Preise unverändert.
Preise für feinste Tafelbutter 113—115 Mk., II. Sorten 110—114 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 6. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Es hat den Anschein, als wenn sich das Geschäft in den letzten Tagen etwas freundlicher gestaltete. Die Zufuhren konnten, soweit es sich um allerfeinste Qualität handelte, zu unveränderten Preisen placiert werden; dagegen mußten für fehlerhafte Qualitäten, welche immer noch sehr reichlich eingehen, Preiskonzessionen gemacht werden.
Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—120 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualitäten 108—110 Mk., III. Qualitäten 105 bis 107 Mk.

Königsberg i. Pr., 5. Mai. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Die mit dem Beginn des neuen Monats erwartete Belebung des Geschäfts ist leider nicht eingetroffen. Es wird nur das allernotwendigste gekauft, weil man noch auf billigere Preise rechnet; ob man hiermit Recht behalten wird, dürfte von der Haltung des Auslandes in der Hauptsache abhängig sein. Dieses scheint einstweilen nicht besonders nachgiebig zu sein, obwohl Holland bereits Grasbutter liefert. Dennoch glauben wir, daß unter dem Druck allseitiger großer Zufuhren die Preise noch nachgeben müssen.
Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—105 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Käse.

Berlin, 6. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 35—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Wangen, 7. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	18	Mark.
"	"	25	"	"	"	"	22	"
"	"	30	"	"	"	"	27	"
"	"	35	"	"	"	"	32	"
"	"	40	"	"	"	"	37	"

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 7. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit	40	Proz.	(Fettgehalt	der	Trockenmasse)	37,—	Mark	pro Zentner
"	30	"	"	"	"	27,—	"	" "
"	25	"	"	"	"	22,—	"	" "

(Normalware).

Kaufbeuern, 7. Mai. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 7. Mai. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 22 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 17 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 14 Mk., 2. Qualität 10 Mk.

Schweine.

Hamburg, 6. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1234 Stück. Preise: Schwere 52,00—53,00 Mk., leichte 55,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 46—00 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark. Handel gut. Markt geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 6. Mai. Auftrieb 788 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 328 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5- 6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 15 bis 20 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert.

Eier.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—76, Bayerische Eier Mk. 56—65, Bulgarische Eier Mk. 56—61, Ungarische Eier Mk. 56—60, Galizische Eier Mk. 54 bis 59.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 8. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **110—115** *M*, IIa **100 bis 105** *M*, IIIa **97—99** *M*. Tendenz: flau.

Berlin, 8. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:

Bis 5 Uhr 15 Minuten nicht eingegangen.

Leeuwarden, 8. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: 1,15 Gulden.

Das Ausland meldet festere Tendenz, während hier das Geschäft sehr ruhig ist. Der Absatz ist normal.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	6.	17954	56 45	bis bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	schlepp.
Hamburg	6.	1234	54	bis	50	20—24 % Tara	gut
Bremen	7.	1240	51	bis	49	Schlachtgew.	sehr schl.
Hannover	7.	1115	abgelehnt			„	schlecht
Leipzig.	7.	2729	46	bis	42	„	mittel
Dresden	7.	1652	57	bis	54	„	langsam
Chemnitz	7.	672	56	bis	51	„	langsam
Dortmund	7.	63	56	bis	51	„	mittel
Düsseldorf	6.	1142	58	bis	52	„	mittel
Köln a. Rhein	7.	2408	58	bis	53	„	belebt
Frankfurt a. M.	7.	948	62	bis	60	„	—
Mannheim	7.	1256	60	bis	57	„	mittel
Stuttgart	7.	880	61	bis	57	„	mäßig
München	6.	3333	70	bis	58	„	—
Nürnberg	6.	3894	62	bis	54	„	flau
Breslau	6.	2819	55	bis	50	„	langsam
Posen	6.	959	43	bis	36	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	6.	826	44	bis	40	„	besser

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im April 1914.

	Zufuhr im April		Im April 1914 davon aus:				Versand im April	
	1914	1913	Schlesw.-Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1914	1913
Schweine	61 373	66 070	44 277	14 012	3084	—	13 422	18 949

Sie ärgern sich nicht mehr

über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

1913 Über 30 000 Stück abgesetzt.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8050 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Ein Milchkontrolleur
zum Eintritt per 1. Juni gesucht. Gehalt usw. ca. 1500 ℳ per anno.
Unterverband Königsberg in Pr.
J. A.: Zürcher, Ludwigsort.

Verwalter-Gesuch.
Suche für meine Dampfmolkerei Hohenfelden einen tüchtigen, zuverlässigen **Verwalter,** der selbst tüchtig mitarbeitet und dessen Frau ebenfalls mittätig sein muß. Der Betrieb ist vollständig zu übernehmen, bei genügender Kautionsstellung auch Kasse. Der Betrieb besteht in Butterei, Quarkkäserei (Stangen), Schrotmühle und Schweinemast, zu halten sind 2 Leute. Die Lieferanten sind kleine Landwirte, ich kann deshalb nur einen Mann gebrauchen, welcher mit solchen umzugehen versteht und die Thüringer Verhältnisse kennt. (8080
Aug. Ahrens, Leißling b. Weißenfels a. d. Saale.

Tüchtiger, umsichtiger, technisch u. kaufmännisch gebildeter
Molkerei-Fachmann
wird als Geschäftsführer für Milch-Engros- und Detailgeschäft gesucht. Es wollen sich für diesen Vertrauensposten jedoch nur verheiratete, keine Arbeit scheuende Leute melden, welche wirklich tüchtig, sichere Rechner und einer derartigen Stellung gewachsen sind. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen unter **O. Z. 8228** an diese Zeitung.

Molkereitechn. Geschäft in der Prov. Sachs. sucht per 1. Juli (evtl. früher oder später) einen
tücht. jungen Kaufmann
für Einkauf u. Exped. Selbiger soll mögl. in Bedarfsartikelgeschäft gelernt haben, sonst mindestens diese Branche vollkommen beherrschen. Gefl. Angeb. mit Gehaltsansprüch. und Bild unter **S. M. 7847** an diese Zeitung.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	7248	2	7576	1
5388	6	7261	6	7578	3
5801	4	7263	2	7587	11
5918	4	7278	3	7592	9
6112	2	7281	3	7601	1
5189	1	7326	5	7608	6
6534	2	7331	2	7614	11
6592	1	7355	1	7626	3
6602	1	7363	9	7629	3
6621	3	7366	1	7630	3
6827	1	7386	3	7638	5
6874	1	7390	6	7640	1
6878	3	7391	8	7646	3
6886	4	7398	3	7651	3
6888	1	7399	2	7655	6
6905	3	7405	29	7657	2
6910	1	7416	9	7664	1
6932	2	7417	18	7670	3
6971	1	7418	2	7675	3
6981	3	7421	2	7678	2
7085	1	7424	1	7682	1
7096	2	7433	26	7689	5
7102	1	7443	2	7707	3
7104	1	7460	7	7708	2
7115	1	7467	1	7712	11
7122	1	7488	9	7714	3
7130	1	7490	2	7722	3
7133	3	7497	6	7729	17
7140	2	7517	2	7730	3
7141	2	7518	1	7732	3
7143	2	7544	4	7746	2
7144	1	7563	1	7749	9
7171	1	7565	2	7778	1
7180	1	7566	6	7789	1
7218	1	7572	2		
7230	3	7574	2		

Verwalterstelle, Molk. i. Westf. s. ein. mit all. ins Fach schlag. Arb. durchaus vertr. **1. Gehülfen** der sich sämtl. Arbeiten unterzieht, angen. Arbeit. Es wird nur auf 1. Kraft reflekt., u. auf Fleiß u. Ehrlichkeit gerechnet, hoh. Gehalt. Kaut. 3000 Mk., evtl. kann ders. sich am Gesch. beteiligen. Off. an diese Zeitung unter **8194** erbeten.

Suchen zum 15. Mai ds. Js. oder einige Tage früher jungen,
fleißigen Gehülfen.
Butterei und Quarkfabrikation Hauptbedingung. Bei freier Stat. und Kassen gewähren wir ein Gehalt von 30 ℳ pr. Monat. Off. erb.
Molkereigenossenschaft Milda, Post 7703) **Blankenhain i. Thür.**

Suche zum 15. Mai einen ersten, erfahrenen (7782
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. sind zu richten an
Erich Fritz, Dampfmolk. Baumgarth bei Christburg.

Suche zum 1., einige Tage später oder zum 15. Mai einen tüchtigen, energischen, älteren, militärfreien
ersten Gehülfen
als wirklichen Käser,
der in allen Facharbeiten, sowie in Harzer, Romadur u. Weichkäse firm ist und den Betrieb selbständig leiten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ bei freier Station. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gleichzeitig suche für meine Butterei einen
tüchtigen Gehülfen
guten Former und Rechner. Anfangsgehalt 35 ℳ, bei freier Stat. Angebote mit Zeugnisabschr. an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Tüchtiger Fachmann
der in Harz- und Quarkkäserei erfahren, bis 15. Mai gesucht. Bei gutem Erfolg Beteiligung erwünscht. Zuschriften unter **„Molkerei Deutschböhmen 7263"** befördert diese Zeitg.

Gesucht zum **baldigen Antritt ein** flinker, fleißiger, kräftiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 50 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6340
Molkereigenoss. Appelhülsen, Wfl.

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni jüngeren, fleißigen und soliden
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ bei freier Station.
Molkerei Lauf bei Nürnberg.

Suche für sofort einen **kräftigen,** fleißigen, soliden (7475
zweiten Gehülfen
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Annahme, Kessel, Maschine und Käserei. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anh. **W. Heinrich.**

Gesucht zu baldigem Antritt zwei tüchtige, junge (7557
Gehülfen
einen zum Führen der Separatoren und Mithilfe in der Butterei usw. und einen für Backsteinkäserei. Monatliches Gehalt für jeden ℳ 80, ohne Kost und Logis. Meldungen mit Zeugnisabschriften usw. an
Fr. Jos. Durach, Isny, Württbg.

Suche zum 15. Mai für den hiesigen städtischen Betrieb einen jungen, fleißigen und soliden 7794
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ, freie Station u. freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Alter erbittet
H. Thies, Inspektor, **Otterndorf a. d. Unterelbe.**

Suche zum 1. Juni **oder** einige Tage früher einen (7828
jungen Gehülfen
sicheres Rechnen u. gute Handschrift erwünscht. Gehalt ℳ 35, freie Kass.
H. Kofahl, Gr. Sottrum, Bez. Bremen.

Suchen zum 15. Mai einen sauberen, kräftigen (7804
Gehülfen
für Versand und Betrieb. Gehalt 45 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Neuruppin.

Junger, fleißiger, an Sauberkeit gewöhnter (7771
Gehülfe
für alle Arbeit. im beschränkten Betriebe zum 15. Mai gesucht. Mit Ahlbornscher Kühlanlage und Universal-Erhitzer Vertrauter erhält den Vorzug. Anfangsgehalt 25 ℳ pro Monat und alles frei, exkl. Wäsche.
Genossenschaftsmolkerei Mossin, Station Buchholz, Westpr.

Jg. Gehülfe, der sich vor kein. Arb. scheut, kann sof. eintr. Geh. 30 ℳ.
Ringe, Molk.-Verw., **Poerschken.**

Jüngerer, zuverlässiger (7823
Gehülfe
zum 15. Mai oder auch schon früher bei 35 ℳ gesucht.
Wilhelm Liepe, Loegow b. Wildberg (Kreis Ruppin).

Tüchtiger Gehülfe
für Vollbetrieb sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 M, später mehr. Meldungen erbeten an (7779
Molkerei Brückenau, Kr. Wreschen.

Zum baldigen Antritt, spätestens 20. Mai, suchen wir einen tüchtigen, soliden und umsichtigen (7884
ersten Gehülfen
Derselbe muß Lust und Liebe zur Käserei haben, mit der Wartung der Maschinen vollständig vertraut sein und evtl. auch kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Anfangsgehalt monatlich 50 M freie Station und Kassen, exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei Lähn, G. m. b. H.

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen und soliden (7825
Gehülfen
als alleinigen, der an selbst. Arbeit. gewöhnt ist, hauptsächl. für Butterei und Maschinen. Etwas Kenntnis in Käserei erwünscht. Gehalt bei freier Station 40 M. Offerten mit Altersangabe an
Dampfmolkerei Altcarbe a. Ostbahn.

Junger Gehülfe
kann zum 15. Mai eintreten. (7948
Dampfmolk. Sturz, Westpr.

Suchen zum 15. Mai einen jung. angehenden (7943
Gehülfen
Gehalt 30 M, fr. Wäsche u. Kassen.
Hermann Scholze, Molkerei mit Motorbetr., **Eckersdorf**, Kr. Sagan.

Suche zum 15. Mai einen jungen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 M. (7941
Schulte, Molkerei Welver i. Westf.

Suchen zu sofort und zum 1. Juni ds. Js. zwei jüngere (7939
Gehülfen
Angenehme, dauernde Stellg. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbittet
Molk. Goslar, Klaue, Cleve u. Co.

Tüchtiger Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt monatlich 35 M, bei freier Station. Gefällige Offerten unter **7958** an diese Zeitg.

Moderner beschr. Großbetrieb s. zum 15. Mai einen jungen, kräftigen
angehenden Gehülfen
Anfangsgehalt 25 M u. freie Kass. Nach Leistung Zulage. Ferner kann ein **Lehrling** mit guter Schulbildg. (nicht unter 16 Jahre) bei 1 Jahr Lehrzeit u. monatlich 10 M Taschengeld eintreten. Offerten unter **P. T. 7956** an diese Zeitung.

Zu sofort oder später suche einen
durchaus tücht. Gehülfen
zum Milchfahren u. sonst. Arbeiten Verlangt wird guter Pferdepfleger und Zuvorkommenheit mit den Lieferanten. Solche, die etwas Erfahrung in der Harzkäserei haben, erhalten den Vorzug. Gehalt bei fr Station u. Kassen inkl. Trinkgelder 50 M. Off. erbittet (7957
J. Jgnatzi, Molkerei Ringleben, Station Esperstedt a. Kyffh.

Suche fleißigen, soliden, jüngeren
Gehülfen
zum 15. Mai cr. evtl. paar Tage später. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bitte zu richten an (7925
Dampfmolk. Tarputschen, Postort, Ostpreußen.

Wir suchen zum sofortigen Antritt als alleinigen einen zuverlässigen, äußerst soliden (7918
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt bei freier Stat. 40 M, bei zufriedenstellender Leistg. steigend bis 50 M. Betrieb elektrisch eingerichtet.
Zentralmolkerei Diedenhofen in Lothringen.

Suche zum 15. Mai oder einige Tage später einen zuverlässigen
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 35 M, freie Kassen u. Station p. Monat. Saub. Arbeiten u. flottes Formen Bedingung. (7937
Molk.-Gen. **Wittbrietzen** b. Beelitz, Mark. **Mahns.**

Suche zum 15. Mai einen tüchtig., kräftigen, an größte Sauberkeit gewöhnten (7916
Gehülfen
für die Milchannahme. Anfangsgehalt 40 M bei freier Kasse. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an **C. Kühl**, Meierei-Inspektor,
Gen.-Meierei Siethwende in Holst.

Suche zum 15. Mai einen durchaus zuverlässigen, fleißigen u. kräftigen, militärfreien (7914
ersten Gehülfen
der in allen Facharbeiten sowie in Milchversand, Butterei u. mit Kühlmaschine bestens vertraut ist, ebenfalls den Betrieb selbständig leiten kann und dem an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt 50 M, bei zufriedener Leistung Zulage. Off. mit Zeugnisabschr. an
Hermann Strothmann, Molkerei Gütersloh in Westf.

Gesucht zum 15. Mai (7897
junger Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß firm sein in der Abrechnung. Gehalt anfänglich 35 M netto.
Molkereigenossenschaft Dahlenburg, Strecke Wittenberge-Lüneburg.

Suche für gleich oder 15. Mai einen ordentlichen, willigen (7986
Gehülfen
nicht unter 20 Jahre. Anfangsgehalt 40 M.
Zentralmolkerei Haimar b. Sehnde, Hannover.

Junger Gehülfe
welcher mit Pferden umgehen kann, für kleineren Betrieb bei 35 M und fr. Kasse zu Mitte Mai gesucht.
Dampfmolkerei Gr. Schwülper bei Braunschweig.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 15. Mai gesucht. Gehalt 32 M. Gelegenheit zu Kontorarbeiten ist vorhanden. (7905
Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Junger, angehender (7874
Gehülfe
zum 15. Mai gesucht. Gehalt 30 M pro Monat. Nachmittags Kontorarbeiten. Zeugnisabschriften erbet.
H. Rath, Meiereigenossenschaft Suxdorf bei Eismar in Holstein.

Suche zum 15. Mai für einen
tüchtigen Gehülfen
der im hiesigen Vollbetriebe seine Lehrzeit beendigt hat, Stellung. Am liebsten in einer Käserei. (7869
O. Knaack, Meierei-Inspektor, **Neustadt** in Holstein.

Suche zum 10. d. M. einen ehrlichen, tüchtigen und kräftigen
zweiten Gehülfen
bei 30 M und freien Kassen. Derselbe hat im Schweinestall mitzuhelfen, wofür 50 ₰ Stallgeld pro Stück. Offerten mit Altersangabe erbeten an (7885
Molkerei Kubschütz bei Bautzen.

Gesucht zum baldigen Antritt ein tüchtiger, solider (7861
Gehülfe als zweiter
dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgehalt 30 M und freie Kass.
Dockwarder, Molkerei und Müllereigenossensch. Neerstedt i. Oldbg. i. Gr.

Tüchtiger Molkereigehülfe
für unseren Großbetrieb gesucht für Milchuntersuchung und Hilfsarbeiten auf dem Büro. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **7852** an diese Zeitung.

Suchen zu sofort oder 15. Mai
tücht. Meiereigehülfen
Gehalt 35 M monatlich. (7944
Molkerei-Verein Kaltenkirchen i. H.

Suche zum 15. Mai tüchtigen
ersten Gehülfen
welcher selbständig in der Weich- u. Hartkäserei arbeiten kann. Gehalt bei freier Station 50 M und Kassen. Offerten erbittet (7846
Herm. Petersen, Usseln in Waldeck.

Junger, angehender (7991
Gehülfe
findet zu sofort oder später bei 25 M dauernde Stellung. Gefl. Off. mit Empfehlungen erbittet
Blöcker, Verwalter, **Molk.-Genoss.** Bartenstein, Ostpr.

Wir suchen zum 15. einen jungen, fleißigen, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnten (7987
Molkereigehülfen
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbittet
die Molkerei Neuendorf-Friedheim, Ges. m. b. H.,
Strecke Güldenboden—Mohrungen.

Suche sofort einen tüchtigen,
fleißigen Gehülfen
nur für Butterei und muß selbiger selbständig arbeiten können. Anfangsgehalt monatl. 35 M, fr. Stat. Bei längerem Hiersein Reisevergütung. Gegend deutsch. Stellung dauernd. Off. erbeten an (8001
Zentralmolkerei Ried i. Traunkreis, Ober-Oesterreich.

Zu sofort oder 15. Mai findet
kräftiger Gehülfe
16—18 Jahre alt, angenehme leichte Stellung zur Milchanfuhr und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 25 bis 30 M und freie Station. Off. mit Zeugnissen erbittet (7998
Molkerei Frankershausen, Kr. Eschweg, Bez. Cassel.

Suche zum baldigen Antritt einen soliden, zuverlässigen (7960
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 M.
Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack.

Zu sofort. Antritt zuverläss., evgl.
Molkereigehülfe
gesucht, der firm in Romadour und Harzkäserei. Anfangsgehalt 40 M pro Monat, fr. Station und Kassen.
Engell, Molkerei Eintracht, Legden in Westfalen. (8040

Gesucht zum 10. oder 15. Mai ein zuverlässiger, sauberer (8046
Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Quarkfabrikation. Anfangsgehalt monatlich M 30 bei freien Kassen u. freier Station. Offerten erbittet
Genossenschaftsmolkerei Dederstedt, Bez. Halle a. S.

Suchen zum 17. cr. einen soliden, fleißigen und mit guter Handschrift versehenen (8007
Gehülfen
für Lager und Kontor. Anfangsgehalt 40 M und freie Station. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an
Westdeutsche Butter- und Käse-Import-Gesellschaft Duisburg, Grabenstraße 111.

Käsereigehülfe
welcher nachweislich längere Zeit an Traiser'scher Maschine gearbeitet hat, gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote unter **7985** an diese Zeitg.

Tücht. Gehülfe
zum mögl. sofortig. Antritt gesucht Derselbe muß mit Milchversand u. Bereitung von Yoghurtmilch absolut vertraut sein. Anfangsgeh. Mk. 40 u. fr. Kassen. Peinlichste Sauberkeit verlangt. Stellung gut u. dauernd Offert. mit Zeugnisabschr. erbittet
Dampfmolk. Mönchhagen i. M.

Tüchtiger, jüngerer Gehülfe
der Lust zur Erlernung der Harzkäse-Fabrikation hat, oder der bereits darin tätig war, für jetzt oder später gesucht. Elektr. Betrieb. Angeb. erb. unt. **N. 7978** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage früher jungen, fleißigen
zweiten Gehülfen
zur weiteren Ausbild. Anfangsgehalt 25 Mk. u. freie Kassen. Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden. Ebenfalls kann ein **Lehrling** unt. günst. Bedingungen eintreten.
Wohlfeil, Verwalter, **Friedrichsberg** Kr. Naugard, Pomm. (7968

Suche zum 15. Mai jungen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt monatlich 30 Mk. und freie Station. Auch wird demselben Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Off. erbittet Molkerei-Gen. **Heinrichswalde** e. G. m. u. H. zu **Heinrichswalde** Westpr., Kr. Schlochau. (7975

Gesucht zum 18. Mai ein kräftiger
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Solche, die Kenntnis in Herstellung von Schichtkäse haben, werden bevorzugt. Gehalt 40 Mk. (7970
Molkerei **Buxtehude**, e. G. m. u. H.

Zum mögl. baldig. Eintritt tücht.
Molkereigehülfe
welcher mit Maschinen gut umgehen kann und überhaupt im Molkereifach bewand. ist, gesucht. Solche, die in Trockenmilchfabr. schon tätig waren, werd. bevorz.
Milchkonservenfabrik Weiding b. Mühldorf (Oberbayern).

Gesucht zu sof. resp. 15. Mai ein
tücht. Gehülfe
für Maschinenbetrieb und alle vorkomm. Arbeiten. Gehalt 30—35 Mk. Offerten nebst Zeugnissen erbeten.
Molk.-Gen. Reddelich i. Mecklbg. 8035) **Bastian.**

Wegen Abberufung eines (8006
Gehülfen
sofort oder bald Ersatz gesucht für Butterei und Milchversand. Lohn 40 Mk. bei freier Stat. u. Kassen. Stellung dauernd.
Molkerei-Gen. **Wasserfuhr** b. Wipperfürth.

Wir suchen zum 15. Mai einen
ordentlichen, zuverl. Gehülfen
für Kessel, Maschine und Eismasch. Gehalt monatlich 35 Mk., freie Station und freie Kassen. Desgl. einen jungen, sauberen **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 Mk., freie Station und freie Kassen. Die Stellungen sind angenehm und dauernd. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet (8028
Deutsche Molkerei-Genossensch. Pila bei Mur.-Goslin (Posen).

Suche sofort einen **jg. Gehülfen** bei **35 Mk.** Anfangsgeh., **Meierin** bei **30 Mk.** mon. Zum 1. Juni ev. früher **Heizer** für größ. Heißdampflokom. Anfangsgeh. 40 Mk. und Station. Spät. Verheirat. gestatt. Off. m. Zeugnisabschr., Alter erb.
Jankowsky, Dombrowken b. Angs.

Suche zum 15. Mai oder 1. Juni
tücht. Molkereigehülfen
welcher Lust hat, den Verkaufswagen am Vormittag zu führen. Gehalt 40 Mk., bei Tüchtigkeit Tantieme. Ausführliche Offerten an (8247
Georg Rümenapf, Schönbrod Kr. Briesen, Westpr.

Suche zum baldigen Antritt oder 15. Mai einen jungen, kräftigen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 35 Mk., Kassen frei. (8242
A. Werner, Kunzen Kr. Ohlau (Schlesien).

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt 40 M monatlich. Ebenfalls kann ein kräftiger (7988
Lehrling
gegen Vergütung eintreten. Offert. erbittet
O. Haß, Borstel b. Sülfeld, Holstein.

Jüngerer Gehülfe
für Butterei und andere Arbeiten bei 35 M Anfangsgehalt und freien Kassen für 15. Mai oder früher in dauernde Stellung gesucht. (8036
Dampfmolkerei Jauer, Post Panschwitz, Sachs.

Suchen für hiesige Molkerei, mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit eingerichtet, zum 22.—26. Mai einen tüchtigen, energischen, (8208
ersten Gehülfen
welcher sich auch jeder vorkommenden Arbeit gern und willig unterzieht. Stellung dauernd und angenehm. Anfangsgehalt M 35, nach Einarbeitung sofort Zulage. Offerten erbittet
Belke, Dampfmolkerei Kötschau bei Leipzig.

---

2 zuverlässige Gehülfen
zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 35 M. (8213
Molkerei Rhoden bei Hornburg, Magdeburg.

Wir suchen zu Ende Mai einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Butterei, fernen einen (8210
zweiten jungen Gehülfen
für Milchversand. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Zentralmolkerei Appeldorn am Niederhein.

Suche zum 15. Mai einen tüchtigen, fleißigen (8139
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Junge Leute, die gut rechnen und schreiben können, wollen ihre Zeugnisse in Abschrift einsenden. Anfangsgehalt M 45. Auch findet ein
junger Gehülfe
für Quarkbereitung und andere Arbeiten bei einem Anfangsgehalt von M 40 dauernde Stellung.
W. Schotnecht,
Bühlau b. Gr. Harthau, Bez. Dresd.

Suche zum 15. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt M 40 und Kassen frei. Selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnisabschr. erbittet (8282
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.
NB. Gleichzeitig kann
ein Lehrling
eingestellt werden. Alter möglichst nicht unt. 16 Jahre. Lehrzt. 2 Jahre.

Wir suchen für unsere großstädtische Milchversorgungsanstalt (Flaschenmilchbetrieb, 11 Verkaufswag.) einen tüchtigen (8279
ersten Gehülfen resp. Obermeier
der an peinlichste Sauberkeit gewöhnt, selbsttätig und an stramme Tätigkeit gewöhnt ist. Es wollen sich nur Leute melden, die wirklich was leisten können und denen an dauernder Stellung gelegen ist. Anfangsgehalt pro Monat M 100 bei freier Wohnung. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf an die
Kgl. Eifeldomänen-Verkaufsstelle Aachen.

Suche zum 15. Mai für die hiesige Gutsmolkerei einen ordentlichen
Gehülfen.
Mitmelken Bedingung. Anfangsgehalt 30 M. (8191
R. Schröder, Kassow b. Mistorf in Mecklenburg.

Ich suche zum 20. Mai einen
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 Mark monatlich. Zeugnisse erbeten.
E. Kähler, Inspektor, **Wilstedt** in 8147) Hannover.

Suche zu sofort oder 15. Mai kräftigen, zuverlässigen (8190
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 40 bei freier Station und Kassen. Offerten an Molkereibesitzer **Bonnes, Eldagsen** b. Petershagen a. W.

Zum Antritt am 19. d. M. suchen wir für die Butterei, Annahme und Ausgabe je 1 fleißigen, kräftigen,
sauberen Gehülfen
bei gutem Gehalt u. freier Station. Angebote erbittet (8189
Molkereigenossenschaft Riesa.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher in Butterei und Käserei firm, keine Arbeit scheuend, wird zum Antritt vom 15. bis 20. Mai gesucht. Gehalt 35—40 M. Off. mit Zeugnisabschriften an
Ernst Heinrich, Molkerei Kuhnern, 8182) Kreis Striegau.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann sich melden bei 30 M Gehalt monatlich, Trinkgeld von Schweinen und freier Wäsche. Stellung leicht und dauernd. Elektr. Betrieb.
Molkerei Mühlrädlitz, Kr. Lüben in Schlesien. (8181

Suche zum 15. Mai jungen, fleißigen, tüchtigen (8145
Gehülfen
für beschränkten Betrieb in dauernde angenehme Stellung. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen. Off. erb.
Kühnhausen, Verwalter, **Bramstedt** bei Bassum (Bremen).

Suche zum 15. Mai jungen, angehenden (8156
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 25 M. Stellung leicht und dauernd. Gefl. Offerten erbittet
L. Knüppel, Molkereiverwalter, **Schwiegershausen** b. Osterode a. H.

Da mein jetziger Lehrling ausgelernt hat, suche ich z. 15. Mai einen
jungen, tüchtigen Gehülfen
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. Off. mit Gehaltansprüchen sind zu richten an
Ed. Kannenberg, Molkereiverwalter, **Remkersleben,** Bez. Magdbg.

Zum 15. Mai suche ich für die Molkerei Lamstedt (Hann.) einen
jungen, zuverlässigen Gehülfen
für Maschinen. Nachmittags sind Kontorarbeiten mit zu verrichten, deshalb sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt monatlich 35 M ohne Abzug. Off. erb. **E. Förster,** z. Zt. **Molkerei Straach** b. Wittenberg a. E. (8166

Tüchtiger, zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter (8167
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 35 M Anfangsgehalt u. freien Kass. gesucht.
Hugo Triebel, Maua bei Göschwitz an der Saale.

Zum baldigen Antritt suche einen tüchtigen, sauberen (8168
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 M ohne Abzug.
O. Storch, Molkerei-Genoss. Straach bei Wittenberg a. Elbe.

Wir suchen zum Antritt am 15. Mai einen fleißigen, soliden, an Sauberkeit gewöhnten (8063
jungen Gehülfen
für Kessel, Maschine usw. Beschr. Betrieb. Gehalt 35 M monatlich bei freier Station, ohne Wäsche. Letzte Zeugnisabschrift einsenden. Offert. erbittet
Molkerei Sarnau, e. G. m. u. H., P. Schönwald, Kr. Kreuzburg, O/S.

Junger, kräftiger Gehülfe
sowie ein Lehrling
für Molkerei und Kontor zum 15. d. Mts. gesucht. (8125
Molkerei Rosenthal, Bez. Danzig.

Suche per 15. bis 20. Mai einen ordentlichen, fleißigen (8081
Gehülfen
für Butterei und Molkereiarbeiten. Anfangsgehalt 40 M u. freie Kassen. Stellung dauernd.
Dampfmolkerei Veitsbronn b. Siegelsdorf, Mittelfr.
Emil Brosowski.

Zum 15. bis 17. Mai suche einen jungen, tüchtigen (8173
Gehülfen
für Kessel und Maschinen, Sahneversand, leichter Betrieb. Gehalt 30 Mark und Kassen frei.
H. Müller, Kallehne bei Salzwedel.

Suche für hiesig., modernen Betr.
einen tüchtigen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 45 M netto. Antritt 15. Mai, evtl. früher. **F. Schulz, Molkereigenoss. Pewsum** in Ostfriesld. (8113

Jung., strebsam. Molkereiinhaber (Posen) s. **tüchtige Wirtin** für Haushalt, die sich ev. mit etwas Vermög. beteilig. möchte. Spät. Heirat erw. Off. erb. u. **„Glück“** 8238 an d. Ztg.

Suche zum 15. Mai einen jungen, katholischen (8101
Molkereigehülfen
bei 30 M monatlich und freier Stat.
A. Pischny, Molkereibesitzer, **Slupp,** Kreis Graudenz in Westpr.

Junger Gehülfe
zu sofort für Betrieb gesucht. Gehalt M 35, freie Station.
Milch-Industrie Schakendorf, Kreis 8097) Gerdauen, Ostpr.

Wir suchen zum 15. Mai einen jungen, anständigen (8094
Molkereigehülfen
Gehalt M 35 monatlich bei freier Station exkl. Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Schweriner Zentralmolkerei Schwerin in Mecklbg.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann vom 15. Mai eintreten. (8288
Dampfmolkerei Ripkeim p. **Wehlau,** Ostpreußen.

Wir suchen für eine Molkerei mit Schweinehaltung zum 15. Mai einen
ordentlichen Gehülfen
bei 35—40 M Gehalt pro Monat.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Gehülfe
zum baldigen Antritt für alle vorkommenden Arbeiten für unseren städtischen Großbetrieb gesucht. Anfangsgehalt bei freier Station und freier Molkereiwäsche 35 M monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an die 8257) **Zentralmolkerei Göttingen.**

Sauberer, fleißiger (8248
Gehülfe
für Kessel und Betrieb sofort gesucht. Lohn 35 M, freie Station, ohne Wäsche. Zeugnisabschriften erbeten.
Dampfmolkerei Nestempohl-Rheinfeld in Westpr.

Zum 15. Mai findet ein junger, zuverlässiger, sauberer (8234
Gehülfe
bei Maschinen dauernde Stellung. Gehalt 35 M und fr. Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. und Angabe des Alters sind einzureichen.
Molk.-Gen. Pilgramsdorf b. **Goldberg** in Schlesien.

Jungen Gehülfen
für alle Molkereiarbeiten suche bei 30 M Gehalt, freier Stat. u. freien Kassen zum 15. Mai. **Wendorff, Molkereigenoss. Holzdorf** a. d. Elster.

Zwei Gehülfen
welche ihre Lehrzeit beendet haben, und sich in der Käserei ausbilden wollen, finden angenehme Stellung. Anfangsgehalt M 30. Off. erb.
Molk.-Genossensch. Schlichtingsheim.

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier bei 35 M Lohn und freien Kassen am 20. Mai oder später gute dauernde Stellung antreten. Zeugnisse in Abschrift erbittet (8285
Molkerei-Genossenschaft Leutwitz, Post Demitz in Sachsen.

Ein junger Gehülfe
wird für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Gehaltsanspr. usw. an
Dampfmolkerei Hammerstein, Wpr.

Suche zum 20. Juni kräftigen,
jungen Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut und Schweine mit füttern muß. Lohn M 35 pro Monat. (8224
Molkerei Gollantsch. A. Ebnöther.

Wir suchen zu sofort oder später einen tüchtigen, an Sauberkeit und Ordnung gewöhnten, evgl.
Gehülfen
für Butterei und Hilfe in der Käserei. Gehalt 35 M monatlich bei freier Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangaben erbittet (8223
Molkereigenossenschaft Goldap.

Suche zu baldigem Eintritt einen jungen, fleißigen (8083
zweiten Gehülfen
für Butterei, Versand und sonstige Arbeiten. Anfangsgehalt 30 M und freie Station, Sonntags frei.
Molkerei Veldhausen, Kr. Bentheim.

Suchen zu sofort evtl. einige Tage später einen (8082
Gehülfen.
Gehalt 40 M, freie Station und Kassen. Auch kann ein
angehender Gehülfe oder Lehrling
eintreten. Offerten sind zu richten an die
Molkereigenossenschaft Linnich im Rheinland. Telephon Nr. 7.

Für sofort evtl. später ein zuverl.
Gehülfe
mit guter Handschrift und sicherer Rechner für Butterei und Kontor gesucht bei 35 M Anfangsgehalt.
H. Vollstedt, Inspektor, **Molkerei** 8278) **Issum, Rheinld.**

Suche zum 15. evtl. 18. Mai tüchtigen, jungen (8274
Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Quarkbereitung und sonstige Arbeiten. Gehalt bei freier Station und Kassen M 35. Nur solide Leute wollen sich melden.
Klintworth, Inspekt., **Liebstedt** bei Weimar in Thür.

Zum 15. Mai evtl. später suche ich bei 35 M Gehalt einen (8271
tüchtigen Gehülfen
der auch Bescheid in Müllerei weiß. Selbständig. Arbeiten ist erwünscht.
Molkerei Hengsterholz b. Immer in Oldbg. **Rob. Adler.**

Suche zu sofort einen tüchtigen,
sauberen Gehülfen
Gehalt 40 M. (8290
Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Suche sofort oder zum 15. Mai einen jungen, durchaus tüchtigen, sauberen, soliden (7995
Obermeier
für Betrieb und Kontor, sicheren Rechner mit guter Handschrift, dem die gesamte Rahm- und Milchannahme obliegt. Selbiger muß den techn. Betrieb beaufsichtigen, mit den neuesten Maschinen vertraut sein, willig mit Hand anlegen, wo es nötig ist u. sich den nötigen Respekt vor der vorhandenen Leuten verschaffen können. Anfangsgehalt monatlich M 45, freie Station u. Kass. Geeignete strebsame Kräfte von 22 bis 25 Jahren wollen gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften einsenden und wenn möglich, Photographie beilegen, welche zurückgesandt wird, an
Dießelberg, Direktor der **Molk.-Gen. Lötzen** in Ostpr.

Suchen zum 1. Mai tüchtig., kath.
Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift u. sicheres Rechnen erwünscht. Gehalt 40 ℳ bei freien Kassen.
Vereinigte Alt- u. Neulouisendorfer Molkereigenossenschaft m. b. H., Louisendorf b. Calcar, Niederrhein.

Für meine Butterhandlung suche zum 15. einen fleißigen, sauberen
Gehülfen
der im Butterausformen bewandert ist. Gehalt 35 ℳ. (8291
Robert Schenk, Leipzig-Gohlis, Schkeuditzerstraße 4.

Zuverläss., älterer
Molkereigehülfe
angeh. Verwalter f. Besorg. d. Flaschenmilch auf sofort gesucht. Der Vertrieb kann auch nach Einarbeitung für eig. Rechnung übernommen werden. Anz. 2--3000 ℳ erforderlich. Tägl. Umsatz 900 Liter. Off. erb. unt. **8298** an diese Zeitung.

Zu sofort suchen einen in der Quarkfabrikation sowie Harzer und Mainzer Käserei erfahrenen
Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ und freie Station.
8299) **Molkerei Rheine in Wfl.**

Suchen zum 16. Mai einen jungen, fleißigen (8294
Gehülfen
bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freier Station. Nachmittags findet derselbe Gelegenheit, sich im Kontor auszubilden. Off. mit Zeugnisabschriften an
Molkereigenossenschaft Obrighoven-Lackhausen b. Wesel.

Suche einen tüchtigen, kräftigen
Gehülfen
für Tilsiterkäserei. Solcher, der schon in Tilsiterkäserei gearbeitet hat, bevorzugt. Gehalt bei freier Station u. Kassen 45 ℳ. Stelle ist dauernd. Offerten erbittet (8289
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Suche zum 12. Mai einen jungen, tüchtigen, evangel. (8300
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Off. erbittet
R. Kadow, Schottenstein b. **Coburg.**

Suche zum 15. Mai einen zuverlässigen, firmen (8222
Tilsiterkäser
als alleinigen. Gehalt 45 ℳ.
Molkerei Oberkapkeim b. Münsterberg in Ostpr.

Suche zum 15. resp. 25. Mai einen unverheir.
ersten Käser
für meine Stadtmolkerei in Kreisstadt Westpreußens. Reflektiere nur auf erste Kraft und wollen Bewerber Offerten an diese Zeitung unter **8253** einsenden.

Gesucht zum 15. Mai tüchtiger, zuverlässiger (8108
erster Käser
für Tilsiterkäserei. Verheirateter bevorzugt. Gehalt 1000 ℳ jährlich bei freier Station.
Käserei Laakendorf bei **Tiegenhof** in Westpreußen.

Zum 1. Juli ds. Js. suchen wir für eine Genossenschaftsmolkerei mit Edamerfabrikation einen tüchtigen und gewissenhaften (8154
Käser
bei 60—70 ℳ Anfangsgehalt und freier Station. Verkäst wird nur Morgenmilch. Angebote mit Zeugnisabschriften erwünscht.
Max Wagner u. Co., Duisburg, Schweizerstraße 23.

Erfahrener
Harzer und Mainzerkäser
für dauernde Stelle baldmöglichst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung unter **L. R. 8092** an diese Zeitung erbeten.

Käser-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt suchen wir für unsere Meierei Spierau einen perfekten (8187
Tilsiter-Käser
zur Unterstützung des Verwalters. Anfangsgehalt ℳ 40 monatlich bei freier Station. Meldungen erbittet
Milchindustrie Friedland in Ostpr. Inh.: **L. v. Kalckstein.**

Kräftiger Käsergehülfe
für Tilsiterfettkäserei und Schweinemast zum 15. resp. früher gesucht. Anfangsgehalt ℳ 50. (8136
Buttner, Schirwindt.

Da der engagierte Milchverkäufer nicht antreten kann, suche ich zum 15. Mai evtl. einige Tage früher bei gutem auskömmlichem Lohn und freier Wohnung einen tüchtigen, zuverlässigen, verh. (8186
Milchkutscher
der hundert Mark Kaution stellen kann. Derselbe muß mit dem Vertrieb von Flaschenmilch Bescheid wissen und gewandt und freundlich im Umgange mit der Kundschaft sein. Offerten mit Zeugnisabschrift. und näheren Verhältnissen an
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei Siersleben, Mansfelder Gebirgskr.

Junger Milchverkäufer
guter Pferdepfleger, zum 15. gesucht. Gehalt 30 ℳ. (8088
Bruhin, Zinnowitz (Ostseebad).

Suche zum 1. Juni einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (8098
Heizer
der gleichzeitig auch das Schroten zu besorgen hat und die Separatoren zu führen versteht, auch muß er kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Gehalt monatlich 55 bis 60 ℳ bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
M. Ebnöther, Dampfmolkerei Gr. Brittanien, Ostpr.

Zu sofort oder 15. Mai kann hier
ein junger Mann
welcher seine Lehrzeit beendet, eintreten. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (8245
Molkereigenossensch. Königsberg, Pr.

Ehrlicher, junger Mann
mit einigen Kenntnissen des Molkereiwesens, hauptsächlich zur Bedienung der Milchkundschaft, zu sofortigem Eintritt gesucht von (8195
R. Bartenstein, Milchhandlung, Coblenz a. Rh., Josefplatz 11.

Gesucht für einen kräftigen, kathol. jungen Mann mit guter Schulbildung, 17 Jahre alt, (8214
Lehrstelle
in größerer Molkerei Westfalens od. Rheinland. Gewährung von etwas Taschengeld erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen.
Molkerei Hasede bei Hildesheim.

Suche zum 1. Juni einen kräftig., jungen Mann, nicht unter 16 Jahre,
als Lehrling
bei 10 ℳ monatlicher Vergütung und 2jähriger Lehrzeit. (8126
Hermann Bänniger, Dampfmolkerei Braunau, Post Seitsch, Bz. Breslau.

Für die hiesige Molkereigenossenschaft und Spar- und Darlehnskasse suche ich **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Antritt** wenn möglich zum 1. Juni d. J. Reisekosten werden evtl. vergütet. Meldungen, wenn möglich mit Schulzeugnis erbeten an Molkerei-Insp.
Bundgaard, Söllichau, Pr. Sachs.

Suche per bald eine tüchtige,
solide Wirtschafterin
zwischen 25—35 Jahre, welche die bürgerliche Küche versteht, für meinen Haushalt zur Unterstützung meiner Frau. Anfangsgehalt pro Monat ℳ 35. (8261
Erfurter Sanitätsmolkerei Heinrich Meier.

Suche zum baldigen Antritt einen kräftigen (8146
Molkerei-Lehrling
Angenehme Lehrstelle. Taschengeld wird gewährt. Gefl. Off. erb.
P. Kusch, Molk.-Verw., **Hohenebra** in Thüringen.

Suche zum bald. Antritt (8249
tüchtige Meierin
zur selbst. Führung des Haushalts und für Butterei. Offert. mit Lebenslauf und Bild erbittet
Kuzio, Molk.-Verw., **Narzym,** Opr.

Jüngere, tüchtige Meierin
kann zum 15. resp. 1. Juni eintreten für Butterei und Hilfe im Haushalt. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbittet (8239
Dampfmolkerei Petershof b. Budisch in Westpreußen.

Verkäuferinnen
für Milch- und Buttergeschäft sucht
8286) **Milchschmidt, Neukölln.**

Junge, tüchtige Meierin
kann vom 15. Mai eintreten. (8287
Dampfmolkerei Ripkeim p. Wehlau, Ostpreußen.

Junge Meierin
wird für Butterei und Haushalt per 15. Mai oder 1. Juni cr. für beschr. Betrieb gesucht. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. Stellung angenehm.
Wende, Betriebsleiter, **Bankau,** P. Mechwitz, Schl. (8273

Tüchtige Meierin
welche die Führung des kl. Haush. mit übernimmt, findet z. bald. Antr. leichte und angenehme Stellung. Gehalt 30 ℳ und fr. Kassen. (8241
R. Karbs, Meiereiverwalter, **Ladelund,** Nordschleswig.

Zuverlässige Meierin
erfahren in Bereitung feinst. Butter und etwas bewandert im Rechnen und Schreiben, per sofort oder 15. Mai gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an (8193
Dampfmolkerei Stallupönen.

Zu sofortigem Antritt suche ich eine fleißige, saubere, (8151
ältere Meierin
bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freier Station ohne Wäsche. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Zu sofortigem Antritt suche ich eine nicht zu junge, ehrliche, fleißige und saubere (8152
Verkäuferin
möglichst gelernte Meierin, bei ℳ 30 Gehalt und freier Station ohne Wäsche. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Tüchtige, jüngere (8064
Meierin
für Käserei und Hilfe im Haushalt bei 25 ℳ monatlich gesucht. Antritt 15. oder etwas später. Off. erb.
F. W. Liedke, Molkerei Adl. Rathswalde, Ostpr. Bahnstat. Tapiau od. Schelecken.

Suche zu sof. od. 15. Mai **junge Meierin.** Gehalt 20 ℳ. Off. mit Bild an **Käther,** Molk.-Verwalter, **Freyenstein, Prignitz.** (8119

Suche zum 15. 5. eine zuverlässige
Meierin
zur Führung eines kleinen Haushaltes und Hilfe in der Tilsiter Käserei. Gehalt 30 ℳ bei freien Kass. Gefl. Off. mit Angabe des Alters erbittet (8096
Benedikt Ruoß, Neufelde, P. Oschke, Kr. Niederung, Ostpr.

Suche sofort eine tüchtige, erfahr.
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haush. Gehalt 30 ℳ monatlich. (7945
R. Hagen, Holthusen b. **Schwerin.**

Suche baldigst bei hohem Lohn eine gesunde,
kräftige Meierin
zum Ausformen von Butter in ½-Pfd.-Stück. Große Übung im Ausformen und schnelles Arbeiten unbedingt erforderlich. Offerten unter **Buttergroßhandlung 7930 an diese** Zeitung erbeten.

Suche zum 15. evtl. 20. Mai saub.
Meierin
Gehalt 30 ℳ und fr. Kassen. Off. erbeten (7862
J. Burmeister, Meiereiverw., **Dollerup** i. Angeln, Schl.-Holstein.

Suche zum baldigen Antritt eine erfahrene ältere (7785
Meierin
zur Führung eines frauenlosen kleinen Haushalts und etwas Hilfe in der Butterei. Gefl. Offerten mit Alter und Gehaltsforderung erb.
C. Höltje, Mühlhausen in **Waldeck.**

Für großstädt. Betrieb wird zum 15. Mai ein nicht zu jung., gewissenhaft. u. energ.
Obermeier
gesucht. Betreffender muß in allen Sparten des Faches bewandert sein u. Erfahrungen in städtisch. Molkereien nachweisen können. Gefl. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung erbeten unter **7881** an diese Zeitung.

Unverh. Meier
welcher **firm in Butterei** ist, zum 1. 6. cr. ges. Zeugn.-Abschr. m. Geh.-Anspr. bei fr. Stat. an (8250
Rentamt Kuczkow, Kr. Pleschen, Post Kreisau, Pr. Posen.

Unterzeichn. s. v. 23. Mai bis 8. Juni Vertretung in Butt. Meldg. m. Gehaltsf. **Petrasch,** Ob.-Meier, Dampfmolk. **Schloppe,** Westpr.

Einen tüchtigen (7865
Buttermeier
sucht sofort
G. Baltinat, Dampfmolk. **Langfuhr.**

Gehülfenstelle besetzt. Bew. best. Dank. **Molkerei Golmbach.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten Nummern** veröffentlichten Stellen **sind** uns nachfolgende als **besetzt gemeldet:**

Molk.-Gen. Schönau a. d. Eigen.
Milchgenossenschaft Trier.
Molk.-Gen. Klockenhagen.
Molkerei Rheda, Westpr.
7417.
F. Greesmühl, Tramm b. Criwitz.
Dampfmolkerei Pr. Friedland.
Diederich, Molk.-Gen. Stralsund.
W. Anthony, Bolkenhain.
Dampfmolkerei Holzthaleben, Thür.
Aug. Ahrens, Winsen a. Luhe.
Paul Ebernickel, Marienfelde.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, **bei Aufgabe** des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung **nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort** mit **5** Pfennig berechnet. **Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.**

Älterer Gehülfe, mit Kessel, Maschinen, Butter u. Quarkkäserei, sowie mit Eis- und Kühlmaschine, Butterfertiger u. Rahmreifer bestens vertraut, sucht z. 15. Mai dauernde Stellg. **Aloys Sawitzki, Czarnikau.**

Meierei- und Käserei-Verwalter, Holsteiner, erste Kraft, ledig, 27 J. im Fach, sucht selbständige Stellung, auch Pachtung. **Reese, Hamburg,** Düppelstr. 25, IV. (7896

1000 Mark für Nachweis einer gut. Verwalterst. in Gen., wo Verheiratung gest., zahlt tücht. Molk.-Verwalter bei Antritt. Molkerei-Schule absolviert, z. Zt. Leiter eines städt. Vollbetriebes. Empfehlg. u. pr. Zeugnisse vorh. Strengste Diskretion zugesich. Off. **8050** a. d. Ztg.

500 Mark

demjenigen, der strebsamem Fachmann sofort oder später Betriebsleiterstelle nachweist oder auch austauscht. Off. unter **D. 8281** an diese Zeitung.

Für den Verkauf von Molkereigeräten und technischen Bedarfsartikeln sucht gewandter

Molkereifachmann

Mitte zwanziger, bei bed. Firma Engagement. Selbiger würde sich auch als Reisemonteur eignen. Vertretung für Westpreußen und Pomm. bevorzugt. Meldungen mit Gehaltsangabe unter **7994** an diese Ztg. erb.

Tüchtiger, kautionsfähiger

Fachmann

29 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, zahlt sofort nach Antritt der Stelle bis 1000 M für Nachweis einer Verwalterstelle, evtl. an Fachmann für Abtretung einer solch. Stelle. Westpreuß. oder Posen bevorzugt. Antritt 1. 6. oder 1. 7., auch früher. Pachte evtl. auch kaufe Molkerei von 1000 Ltr. aufwärts. Off. unt. **Schr. 7714** an diese Zeitung. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Erf. langjähr. Fachmann, mit sehr guten Zeugn. u. Empfehl., s. Vertr.-Stell. Für höchste Verwert. speziell der Nebenprodukte durch Anwendg. ein. neuen Verfahr. wird garantiert. Provinz Hannover bevorzugt. Gefl. Offerten unter **8212** an diese Zeitg. erbeten.

Suche für einen älteren, soliden und strebsamen **Fachmann,** der mit Alfa, Kessel u. Maschinen, sowie Butterei u. Quarkfabrikat. bestens vertraut ist, und den ich auch in jed. Weise bestens empfehlen kann, gute dauernde Stelle. Offert. erbeten **P. Kucharzeck, Molkerei Gr. Dahlum.**

26jährig. Fachmann, von Jugend auf b. Fach, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Vertrauenspost. Offert. unt. **8148** an diese Zeitung erbeten.

Zum belieb. Antritt suche ich für tüchtigen, Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (7145

Betriebsleiterstellung.

Derselbe ist m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb. **Direktor Krause, Braunschweig. Lehrmolkerei.**

Selbst mit tätiger

Betriebsleiter

ledig, mit besten Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum beliebig. Antritt Stellung. Off. erb. unt. **Schlesien 8260** an diese Zeitung.

Langjähriger, erfahrener

Betriebsleiter

mit vielen Erfahrungen und Fachkenntnissen, nur erstklass. Produkt herstell., Spezialist in der Herstellung von Kur- und Kindermilch, Milch- u. Rahm-Konserven in Dosen und Flaschen, auch für Export, kaufm. firm, sucht baldigst pass. Wirkungskreis als Leiter ein. Genossenschafts- oder Privatmolkerei. Beste Referenzen zur Seite. Offert. unt. 8283 an diese Zeitung.

Verheir., strebsamer Fachmann, m. allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht z. 15. Juni Stellung. Offert. unter **7806** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für äußerst tüchtigen, selbständigen, kautionsfähigen

Betriebsleiter

bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Derselbe eignet sich auch für großstädtische Betriebe. Offert. unt. **7857** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort für 22jährig., jungen Mann, welcher in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben gründlich ausgebildet ist, auch eine sehr gute Schulbildung und gewandte Handschrift besitzt, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung **als Buchhalter.** Derselbe macht sich auch in der Molkerei nützlich. Auskunft erteilt Direktor **J. Hildebrand, Herbesthal,** (7441) **Rheinland.**

Junger, kräft. Gehülfe

20 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung bei Kessel und Maschinen, am liebsten dort, wo er seine Kenntnisse in der elektrischen Licht- und Kraftanlage oder Eismaschine vervollkommnen kann. Off. erb. **Paul Brehmer,** Leubener Molkerei, 8295) **Leuben-Dresden.**

Tüchtiger Gehülfe

11 Jahre beim Fach, mit sämtlichen praktischen u. theoret. Arbeiten best. vertraut, mit guten, langjähr. Zeugnissen, sucht für Ende Mai od. Anf. Juni Stellg. Off. erb. **der Obermeier der Leubener Molk., Leuben-Dresden.** (8296

Junger Gehülfe, Molk.-Schule besucht, sucht zum 1. Juni oder später dauernde Stellung für Butterei, Milchannahme und Kontor. Off. an **A. Siecka,** Molk. Schlitzkötter, **m. b. H. in Cöln-Sülz,** Greinstr. 17.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. baldigen Antritt Stellg. in größer. Betrieb gegen freie Station u. Taschengeld, um Käserei und Butterei gründlich zu erlernen. **Hans Knopp, Königsberg,** Ostpr. b. **W. Kulthof,** Kleiststraße 11. (8267

Jung. Gehülfe sucht zum 20. Mai Stellung. Off. an **St. Antkowiak,** Molk.-Geh., **Riesa a. E.,** Molk.-Gen.

Molkereigehülfe, Mitte 22, sucht dauernde Stellg. Off. erb. **Gehülfe der Molk. Gr. Marchwitz,** Kr. Namslau in Schles. (8230

An selbständ. Arbeiten gewöhnter

strebsamer Gehülfe

23 J. alt, militärfrei, mit allen prakt. Arbeiten sowohl wie Kontorarbeiten aufs beste vertraut, sucht z. 15. od. ein paar Tage eher dauernde Stellung als Obermeier, Expedient oder erster Gehülfe. Schlesien bzw. Oberschlesien bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Off. erb. **Paul Kanitz, Tempelburg** in Pom., Langestr. 131.

An selbst. Arb. gewöhnt. **Gehülfe,** 22 J. alt, vertr. mit Maschinen, Separatoren, Butterfertiger u. Abrechnungswesen, sucht zum 1. Juni Stellung als erster. Westpr. bevorz. Off. erb. **Schwartinsky,** Molk. **Lamgarben** p. Tolksdorf, Ostpr. (8237

Tücht., zuverläss. Molkereigehülfe sucht zum 15. Mai Stellung. Off. erb. **Otto Rave, Malchin** in Mecklb., Achterstr. 12, 1. Etg. (8232

Suche für tüchtigen

Gehülfen

welcher gute Handschrift besitzt und tüchtiger Rechner ist, für Betrieb u. Kontor zum 15. Mai Stellung. Off. an diese Zeitung unter **8229.**

Jung., kräft. Gehülfe sucht zum 20. Mai Stellung. Off. an **Wilh. Gebhardt,** Molk.-Geh., **Riesa a. E.,** Molkereigenossenschaft. (8255

Molkereigehülfe s. z. 20. Mai dauernde Stellg., mögl. als Heizer. **Rich. Bojohr,** Zentralm. **Bialla,** Ostpr.

Kräftig. Gehülfe, 19 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort dauernde Stellung. (8159 **H. Ossowski, Coadjuthen,** Kreis Tilsit.

Tüchtiger Gehülfe, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder später Stellung. Ostfriesland, Oldenburg bevorzugt. Gefällige Offerten sind zu richten an **Lehrer Hartmann, Jemgum,** Ostfrl.

Tücht. zuverl. militärfr. Gehülfe s. z. 15. Mai od. auch spät. Stellg. **Schwarz, Molk.-Gen. Neu-Ruppin.**

Suche für meinen (8179

Gehülfen

dauernde Stellung für alle vorkommenden Arbeiten. Off. erbittet **Guttmann, Meierei Eszergallen bei Kiauten.**

Kräft. Gehülfe, 24 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Eismaschine und sämtlich. Molkereiarbeiten vertraut, staatlich geprüft. Heizer, sucht sofort oder später Stellung. **G. Beblitz, Schöneck,** Westpr. (8175

Tücht. Gehülfe s. Stell. z. 20. Mai am liebst. wo man sich in Käserei ausbild. kann. **G. Busse,** Molk.-Geh. **Varchmin** b. Kordeshagen i. Pom.

Molk.-Gehülfe, 20 J. alt, s. zum 16. Mai Stellung. Geg. gl. **Schulz,** Molk. **Obrighoven** b. Wesel. (8149

Tüchtiger Gehülfe

25 Jahre alt, der selbständig arbeit. kann, sucht zum 15. Mai oder früh. Stellung. Off. erb. (8140 **Paul Vogt, Gollendorf,** Post Patschkau in Schlesien.

Suche für einen jungen, willigen und kräftigen (8158

Gehülfen

zum 15. Mai oder später Stellung, am liebsten, wo derselbe die Käserei mit erlernen kann. Offert. bitte zu richten an **Fr. Langhans,** Molkerei-Verwalter, **Gr.-Sisbeck,** Brschwg.

Junger Gehülfe,

20 Jahre alt, sucht zum 15. Mai Stellung. Off. erb. **J. Peters, Hohegaste** b. Leer, Ostfriesland. (8161

Junger, kräftiger Gehülfe

5 Jahre beim Fach, auch mit Kont.-Arb. vertraut, s. z. 15. Stell. in gr. Betriebe, wo er sich in der Weichkäs. vervollkommnen kann. Bayern bevorzugt. Off. erb. **K. Friede, Essen,** Kopstadtstraße 19. (8162

Jg. Molkereigehülfe, 19 J. alt, s. zum 15. Mai Stellung. Offert. an **Max Neumann, Niederrathen,** Krs. Neurode. (8115

Jung. tücht. Gehülfe s. z. 15. Mai oder spät. dauernde Stellung. **Carl Dangel, Freudenberg** bei Barten in Ostpreußen. (8110

Strebs. Gehülfe, 20 Jahre alt, s. für alle vorkommenden Arbeiten zu sofort dauernde Stell. Off. erbeten **J. Grabowski, Riesenburg,** Westpr., Brunnenstraße 7. (8106

Selbständig arbeitender Gehülfe, 25 J. alt, der gute Erfahr. in sämtl. Zweigen des Faches besitzt, sucht zum belieb. Antr. dauernd. Engagement. Off. erb. **H. Rohde, Riesenburg** in Westpr., Brunnenstr. 5. (8105

Tücht. ält. Gehülfe sucht zum 15. Mai Stellung. **Pawlowski, Nuttkowitz** b. Koschlau, Ostpr. (8095

Tücht. Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, s. z. 20. Mai Stelle. **Fricke, Dampfmolk. Varrel** i. Hann.

Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht Stellung. Off. erb. **Simon, Kamenz** in Sachs., Bismarckstr. 7, III. (8262

Jg. fleißiger Gehülfe, mit sämtl. Facharbeit. vertr., s. zu sof. oder 15. Mai Stell. **Paul Kaminski, Waplitz** Krs. Osterode, Ostpr. (8109

Tücht., militärfr. Molkereigehülfe, vertr. mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Würde gern Stellg. als Maschinen- u. Zentrifugenführer annehmen, wo Verheiratung gestattet ist. Off. erb. **Haupt,** Molk. **Pila-Mur. Goslin** b. Obornik. (8284

Strebsamer Gehülfe

23 J. alt, besucht z. Zt. d. Molkereischule, wünscht Anfang Juli passende dauernde Stellung. W. Off. erb. u. **R. 8275** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider Gehülfe

22 Jahre alt, militärfrei, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **der erste Gehülfe d. Elsäss. Molkerei-Genoss. Straßburg i. Els.**

Jüng. Gehülfe sucht per 18. Mai Stellung für Betrieb und Mithilfe im Kontor. Off. erb. **Ernst Schmidt,** Molkerei **Preußisch-Börnecke.** (8269

Tücht., solider Gehülfe sucht zum 15. Mai Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. **Albert Görz,** Molkerei **Fintel,** Hannov. (8268

Suche für jungen kräftigen tüchtigen Gehülfen

Stellung, bald oder später. Schlesien bevorzugt. (7904 **P. Tscherner,** Molkereibesitzer **Pitschen** (Kr. Striegau.

Wir suchen für unseren (7979

ersten Gehülfen

25 Jahre alt, welcher längere Zeit in unserem umfangreichen Betriebe tätig war, zum beliebigen Antritt passende Stellung als Obermeier oder 1. Gehülfe. Offert. erb. **die Zentral-Molkerei Karstädt Westprignitz.**

Militärfr. Tilsiterkäser s. z. 15. 5. als erster Stell. **Dommasch, Schirwindt,** Ostpreußen. (8135

Alt. Tilsiterkäser, mit sämtlichen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertr., sucht Stellung als Käser. **Fritz Gothmann,** Molkerei **Schakuhnen,** Kr. Heidekrug, Ostpr. (8134

Tücht. erf., verh. Tils. Käser, 25 Jahre alt, Molkerei u. Heizerschule mit recht gut. Erf. bes., s., gest. auf gute Zeugn. dauernde Stell. Kaut. kann gestellt werden. Gefällige Off. erbeten unter **K. 100 postlagernd, Fürstenau, Kr. Elbing.** (8107

Alt. an selbst. Arbeiten gewohnt. **Quarkkäser,** sucht zum 1. Juni dauernde Stellung. Gefällige Offerten erbeten unter **Nr. 8090** an diese Zeitung.

Käsemeister, 30er, verheir., gute Fachkenntnisse, an tücht. Mitarbeit. gewöhnt, sucht zum 1. Juni od. Juli evtl. früher Stellg. Off. erb. unt. **M. 2775 Postamt Wildau i. Mark.**

Kräftiger Käsereigehülfe

mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 12. oder 15. Mai Stellung als Heizer oder sonstigen Vertrauensposten. (8226 **Fritz Berger,** Dampfmolkerei **Laakendorf, Kreis Elbing,** Westpr.

Strebs. nücht. Milchverkäufer sucht Stell. Geg. gl. Off. erb. u. **A. K.** postlag. **Tiegenhof,** Westpr. (8703

Jung., tücht. Milchverkäufer mit guten Zeugn. sucht dauernde Stellg. **Wilhelm Rogalla, Dortmund,** Gutenbergstr. 63. (8264

Erfahr. Milchverkäufer, an Ordnung u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht zum beliebig. Antritt Stellg. Gefl. Angeb. u. **8270** an diese Ztg. (Pos.)

Milchverkäufer, flotter, geschäftsgewandter Verkäufer, evgl., ledig, ges. Alters, sucht sof. Stellg. Privatmolk. bevorz. Off. an **Milchverkäufer Dortmund, bahnpostlagernd.** (8276

Fleiß. Milchverkäufer gut mit der Kundsch. bewand., gel. Fachmann, verheir., s. sof. oder später dauernde Stelle. **F. Wolff, Forst** N.-L., Kottbußerstr. 43. (8093

Kautionsfähiger jg. Mann sucht Stellung als **Milchverkäufer.** Antr. kann jederzeit erfolgen. Off. mit Geh.-Ang. u. **K. T. 8163** an d. Ztg.

Tücht., flotter, geschäftsgewandt., kautionsfäh. verheir. **Milchverkäuf.** s. sof. Stell. Off. u. **8176** a. d. Ztg.

Solider, zuverlässiger, 30 jähriger lediger Mann sucht Stelle als

Obermelker

für größeren Viehbestand oder für selbständige Leitung eines Gutes. In Landwirtschaft u. sanitärer Behandlung des Viehes durchaus erfahren. Eintritt sofort oder später. Prima Zeugnisse. (7464
Leo Hänggi, Olten in der Schweiz, Kreuzstr. 518, I.

Tücht., verh. **Heizer u. Maschinist**, vertr. mit elektr. Lichtanlage, Eismaschine u. sämtl. Reparat., s. sof. Stellung. Off. an **B. Wroblewski, Schroda**, Posen, Grenzweg 3. (8252

Led., zuverläss., fleiß. Schweinefütterer, 36 J. alt, gebor. Sachse, s. zum 18. Mai bei 40 M **dauernde** Stelle. Selbiger ist guter Pferdepfleger und versteht Molkereiarbeit. Gefl. Off. an den **Molkereiarbeiter** in **Blankenstein** b. Helbigsdorf, Bez. Dresden. (8131

Verheir. Schweinemeister, 31 J. alt, in Mast und Zucht gut erfahr., sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erb. der Schweinemeister der Gen. **Putschlau**, Kr. Glogau. (8118.

Fachmann, 26 Jahre alt, erfahren und tüchtig in jeder Hinsicht, sucht zu sofort (8171
Stellung
gleich wie und wo. Offerten erbittet Riesler, z. Zt. Hotel Ritter, Allenstein, Ostpr., am Bahnhof.

Jg. Mann, gelernter Molker, verheiratet, kinderlos, etliche Jahre i. Fach nicht mehr tät. gewes., wünscht wenn mögl. mit Frau, sich wieder einzurichten, keine Arb. scheuend, s. dauernde Stell. **W. Kunth, Wünschendorf**, Kr. Lauban, Schles. (8117

Jung., kräft. Mann
18 Jahre, Größe 1,80, sucht **Lehrstelle.** Bedingung 1 Jahr Lehrzeit und monatliche Vergütung. Antritt 15. 5. Off. erb. **Paul Schwager, Isserstedt** b. Apolda, Thür. (8297

Fleißiger, junger Mann ,17 J. a., bei 1jähr. Lehrzeit u. Taschengeld. sucht sofort gute ☛ **Lehrstelle** Gute gewissenh. Ausbildg. Beding. Etwas Kontorbesch. erwünscht. Gefl. Angebote an **Otto Kinzel, Cüstrin N.**, Hospitalkirche 3. (7963

Suche für eine fleißige, saubere und ehrliche (7656
Meierin
welche 3 Jahre in hiesig. Stellung war zum 8. od. 15. Mai angenehme Stellung für Butterei und Hilfe i. Haushalt, od. selbständige Führung eines Haushalts. Gehalt monatlich 30 M. Off. erbittet
Arns, Molk.-Inspekt., **Kleinau** bei Heiligenfelde, Altmark.

Tüchtige, gewandte Meierin sucht Stelle als Verkäuferin. Off. u. **F. G. postlag. Erfurt** erbeten. (8266

Kräft. Meierin s. Butterei und Haushalt s. z. 15. Mai Stelle. Off. erb. **Helene Reimann, Halberstädter Hof, Halberstadt**, Harz. (8206

Tücht. erf. Meierin, Ostpr., verh., 1 Kind, 36 J., evgl., lange Jahre selbst. gewesen, in Tils.-Käserei u. Schweinezucht erfahren, keine Arb. scheuend, gute Zeugn. u. Empfehlg., bittet zu sof. od. spät. um Vertrauensstell., kl. ländl. Privatmolkerei zu leiten oder sonstige selbständige Stellung. Geg. Brandenbg., Pom., West- u. Ostpreuß. Off. u. **K. K. 7599 postlagernd Braunsberg**, Ostp.

Gewandte Verkäuferin, gel. Meierin, Filiale selbst. geleitet, sucht Stell. am liebst. Filiale zum 15. 5. oder später. Off. bitte zu richten an die Obermeierin der Molkerei-Gen. in **Landsberg** a. W. (8169

Wir suchen für unseren (8280
verheir. Obermeier
zum 1. Juni evtl. früher oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offerten an die (8280
Kgl. Eifeldomänen, Verkaufsstelle Aachen.

☛ **Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.**

Aufruf.
Zu großem Dank und zur Rückerstatt. sämtl. Unkost. verpflicht. mich derjenige, welcher mir die Adresse oder den Aufenthalt der Meierin **Maria Lingies** mitteilen kann. **E. Braun, Bremen**, Winterfeldstr. 15.

Junger Meiereibesitzer
ev., sucht Meierin oder Fachmannstochter als Lebensgefährtin, etwas Vermög. erwünscht. Off. mit Bild bitte unter **S. P. 99 postlagernd, Mehlsack**, Ostpr. zu senden. (8157

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei
nahe Stettin, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. 7563** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe
2 Dampfmolkereien
jede ca. 1000 Liter zu 8 und 9 ₰. Verträge 1½ und 5 Jahre. Preis 26 000 M. (8123
Molk. Gramsdorf bei Ritschenwalde, Provinz Posen.

Ein gutgehender
Milchgroßhandel
täglich 2200—2500 Ltr. Vollmilch, und ca. 1000 Ltr. Buttermilch ist mit sämtlichen Maschinen, Wagen und Pferd umständehalber zu verkaufen. Miete billig, schöne Wohnung in einer Industriestadt Rhld. Off. u. **8076** an d. Ztg. erbeten.

Altershalber verkaufe meine nahe Magdeburg belegene
Dampfmolkerei
verbunden mit Harzkäserei u. mit Schweinemast. 1200 bis 1800 Liter Milch täglich, per Ltr. 10 ₰. Selten günstiges Absatzgebiet. Preis 48 000 M, 8—10 000 M Anzahlung. Offerten unter **8077** an diese Zeitg.

Weil alt und nicht Fachmann verkaufe die früher Radtkesche
Dampfmolkerei
in Culm a. d. Weichsel, woselbst z. 1. Oktober d. J. drei neue Kasernen mit Militär belegt werden, mit 25 bis 30 000 M Anzahlung. (8292
Friedr. Beyer, Culm a. d. W.

Eine gutgehende
Molkerei
mit Schrotmühle, Schweineställen, für 120 Schweine, durchschnittlich 1800—2000 Ltr. Milch tägl., Milchpreis 6½—7 ₰ bei 80 Proz. Magermilch-Rückgabe, schönem Obst- u. Gemüsegarten, 4 Morgen groß, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an (8073
Carl Meyer, Hannover, Kronenstraße 30.

Im Bezirk Bremen ist eine
Dampfmolkerei
mit guter Wohnung, Gebäuden und kompletten Maschinen, zu verkaufen. Milch zur Zeit 1300 Ltr., steigt bis 1800 Liter täglich, Milchpreis von 6,5—9 ₰, Butter 1,25 bis 1,45 M 80 Proz. Rückgabe. Versichert mit 25 000 M. Preis 23 000, Anzahlg. 7000 M. Antritt nach Einigung. Off. unter **8078** an diese Ztg. erbet.

Besonderer Umstände halber verkaufe meine
Dampfmolkerei
mit Schrotmühle, Land u. Gebäude für 22 000 M. Wert 40 000 M, in Ostpreußen gelegen. Milch 7 u. 8 ₰. 60 Proz. Rückgabe. Off. unter **A. B. 8111** an diese Zeitung.

Größere, gut gebaute
Dampfmolkerei
gegründet 1890 sehr schöner, herrsch. Sitz, mit ca. 4 Morgen schön. Obst- und Parkgarten, gr. Schweinestall. Milch ca. 2500 Ltr., Sommer wie Winter gleiches Quantum. Preis für Milch 9—9½, 10 ₰ ist zu verkaufen. Nur Reflektanten mit gr. Baranzahl., ca. 25—30 000 M woll. sich melden. Preis 80 000 M. Gefl. Off. an diese Zeitung unter **8102.**

Kl. Stadtmolkerei
in Pachträumen, altes reelles Geschäft, verkaufe meines Nervenleid. wegen. Für jedermann sich. Exist. Off. erb. u. **A. B. 8065** an d. Ztg.

Jung. Fachmann mit 3000 M sucht
kleine Molkerei
zu pachten. Off. erb. (8196
Borsdorf, Schkeuditz, Augustastr. 9.

Herrschaftliches Milchgeschäft
in Hamburg mit Vizestelle. Verdienst 7000 M. ist sofort billig für **4200** M zu verkaufen. Näheres **J. Eggers, Hamburg**, Kl. Schäferkamp 50a, pt.

Molkerei-Verkauf.
Wegen Zurruhesetzung beabsichtige ich meine vor 10 Jahren neu erbaute Molkerei, verbund. mit Harzkäserei, sofort zu verkaufen. Milchverträge neu geschlossen bis 1920, Milchquantum 700 Liter, mehr wie das Doppelte zu haben, Butter alle in ½ Pfd.-St. zu teuerem Preis abgesetzt, 4—6 Tonn. werden wöchentlich noch zugekauft, Stallungen für 40 Schweine und 2 Pferde, zwei Wohnungen mit je 5 Stuben, die eine wird Besitzer mieten. Für tüchtigen Fachmann Goldgrube. Preis 32 000 M, Anzahlung 15 000 M. Offert. unt. 8142 an d. Zeitg. (Thür.)

Suche gutgeh. kl. Molkerei
mit Verträgen von 400 Lt. aufwärts zu kaufen od. pachten in Schlesien od. angr. Gebiet., ev. gutes Milchgesch. zu kauf. Off. u. **8155** an d. Zeitg.

Suche zum 1. Oktober oder früher
Molkerei
von 800 Lt. aufwärts zu pachten od. kaufen. Offerten unter **Nr. 8053** an diese Zeitung.

Sofort zu verkaufen oder verpacht. eine stilliegende Molkerei mit Mühle und Schweinemästerei. Off. unter 8256 an diese Zeitung.

Milchkuranstalt
mit Milchrestaurant
in ostdeutscher Großstadt mit über 500 000 Einwohnern, herrlich in verkehrsreicher Gegend gelegen, für M 5000 sofort umständehalber an strebsamen Fachmann gegen bar zu verkaufen. Offert. unter **8054** an diese Zeitung erbeten.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Motormolkerei**, welche am 15. Mai in Betrieb gesetzt wird, will ich besonderer Umstände halber sofort für 26 000 Mk. bei 6—7000 Mark Anzahlung verkaufen. Feste Verträge 7 Jahre, pro Ltr. 9 und 10 Pfg., ohne Rückgabe. Stallung für 140 Schweine, große Keller, schönes Wohnhaus u. Garten und 4 Morgen Land. Gegend katholisch, ohne Konkurrenz. Offerten unter **8221** an diese Zeitung.

Verk. umständehalb. sof. m. aufblüh., vergrößungsf. **Handmolkerei**, welche nett u. bequem einger. ist. Günstige Verträge. Off. u. **8227** an d. Ztg.

Sichere Brotstelle.
Da nicht selbst am Orte sein kann und zwei Geschäfte zuviel, verkaufe sofort mein in großer Fabrikstadt Thüringens gelegenes flottgehendes **Molkereigeschäft**, einziges am Platze, mit Pferd, Wagen, Maschinen und Inventar, schöner Wohnung und Stallung, für den billigen aber festen Preis von 2500 Mk. bei 2000 Mark Anzahlung. Nichtfachmann wird angelernt. Verdienst wird durch Bücher nachgewiesen. Offerten an **Frau Pfitzke, Pößneck**, Neustädterst. 2.

Kl. Dampfmolkerei
mit günst. Zukunft u. langj. Vertr. bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Brandenburg. Off. erb. unter **8057** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in Pachträumen, 900 Ltr. Milch, in Stadt von 3000 Einwohnern, umständehalber bald billigst zu verkaufen. Verträge vorhanden. Off. unter **8231** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine im Kreise Tilsit gelegene, neu erbaute
Käserei und Schweinemästerei
umständehalber sofort zu verkaufen. Milch im Sommer über 2000 Ltr., z. Zt. 9 Pfg. Schweinestall für ca. 150 Schweine. Offert. unter **K. J. 8220** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverkauf.
Die **Molkerei Ochtersum** bei Hildesheim soll am 14. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr in der Veuskenschen Gastwirtschaft in Ochtersum mit all. Zubehör gerichtlich versteig. werden. Die Molkerei hat große massive Gebäude, mit schöner Wohnung, zehn Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, wie direkt zufließende Quellwasserleitung, ein. groß. massiven, modern eingericht. Schweinestall (200 Stück) mit Schrotmühle, 2 auf Gleis fahrbare Futterwagen, Quarantainestall Pferdestall, 3 Geschäftswagen und Schlitten, Viehwage, große Lagerräume und einen Garten direkt am Hause. Die Gebäude sind alle in bestem Zustande, fast neu. Der Ort ist katholisch und liegt direkt an der Stadtgrenze von Hildesheim, somit sind die höheren Schulen in unmittelbar. Nähe. Auskunft über Hypothekenangelegenheit. u. Sonstig. erteilt **Herr Rechtsanwalt Fr. Bleidorn, Hildesheim**, Bahnhofsallee 26.

Moderne Einrichtungen
von 2 kompletten Molkereien sollen sofort sehr billig verkauft werden. Gefl. Off. umgehend unter **8204** an diese Zeitung erbeten.

Städt. Meierei

in Kreisstadt Ostpreußens, höhere Schulen mit Handbetrieb, fl. Ladengeschäft, sch. Haus, vergrößerungsfähig, ist nur mit einigen Tausend ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. unter **8086** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit verkaufe meine gut eingerichtete

Motormolkerei

in Pachträumen. Milch Winter 1200, Sommer bis 2000 Lt. täglich, Fettpr. 3 ₰, Produkte alles Detailverkauf. (Mittelschlesien.) Off. u. **7614** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei im Warthebruch
lebhafte Stadt. Molk. 2 Min. vom Bahnhof. Masch. kompl. Gebäude tadellos. Ums. tägl. ca. 1800 bis 2000 Ltr., davon ca. 400 Ltr. Stadtverkauf zu 16 Pfg. Butterpreis i. Detail 1,40, engros 1,30 ℳ. Preis 60 000, Anz. 20 000 ℳ. Näh. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Käserei!!!

Wegen plötzlichen Todesfalles meines Geschäftsfreundes ist eine durchaus rentable Käserei (Spezialität: Mainzer und Thüringer Stangen) mit **erstklassiger, langjähriger Kundschaft** zum Preise von **ℳ 40 000** zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflektanten können sich in jeder Beziehung von der Reellität des Unternehmens überzeugen und wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (7910
Ernst Höner, Inspektor, **Genossensch.-Molkerei Gr. Brembach** b. Weimar in Thüringen.

Aufrichtiges, reelles Angebot!

In gesunder Gegend ist eine moderne, neu eingerichtete Molkerei mit Dampf- und elektrischem Betrieb in der Ober-Lausitz, mit flottem Milch- u. Butterversand, in gepachteten Räumen, Milchvertrag läuft 5 und 10 Jahre, Produkte werden sehr hoch verwendet, weil industriereiche Gegend, Milch fest abgeschloss., 3 große Rittergüter sowie Kleinbauern, Milch wird frei Molkerei gebracht, augenblickl. Milchquantum 1100 Liter, fester Preis 13 000 ℳ. Nur zahlungsfähige Käufer kommen in Betracht. Zwischenhändler verbeten. Gefl. Offert. erb. unt. **O. H. 7890** an diese Zeitung.

In einer Ortschaft, wo Bedürfnis für eine **Meierei-Anlage** vorhanden ist, bietet sich Gelegenheit, ein pass. Grundstück m. Gebäuden bill. u. bei wenig Anzahlung zu erwerb. Restgelder können auf längere Zeit unkündbar festgelegt werd. Näheres unter **O. P.** an die **Schwarzenbecker Nachrichten, Schwarzenbeck.** (7758

Meierei-Geschäft im Herzen Hamburgs belegen, 10 Jahre selbst. mit Konzession für Ausschank in Gläs., 350—400 Ltr. tägl., Flaschenverkauf 25 ₰, Ausschank 40 ₰ pro Liter. Einkauf 14 ₰. Jahresverdienst 7000 Mk. Kaufpreis 6500 ℳ. Grundreelle Sache, alles nachweislich.
Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstraße 76.

Molkereipachtung.

Für unverheir. strebs. Fachmann, kathol., welcher mit Landwirten umzugeh. versteht, u. 1500—1800 ℳ bar besitzt, kann zum 1. Juni oder einige Tage später unter günstigen Bedingungen Molkereipachtung übernehmen. Vorläuf. Handbetrieb, Dampfbetrieb vorhanden. Off. unt. **7626** an diese Zeitung. Westfalen.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser Allee 107.**

Habe eine Molkerei

mit guten Gebäuden u. Einrichtung mit etwa 5 Morgen Grundbesitz beim Hause, in einem großen Orte, soll für den spottbilligen Preis von 28 000 ℳ schnell verkauft werden. Off. unter **K. 7829** an diese Zeitung.

Achtung!

Rentable Unternehmen!

Im Holsteinischen sind einige Molkereien, täglich 3—4000 Liter Milch, 12—13 Pfg. pro Ltr. franko Molkerei, zu verpachten. Kapitalkräft. Reflekt. bitte, sich unter Sch. 6827 bei dieser Zeitung zu melden.

Suche sofort eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Dampfmolk.-Einrichtung

zur Verarbeitung von tägl. 2000 Lt. zu kaufen. Off. mit äußerster Preisangabe unter **7934** an diese Zeitung erbeten.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

zu Greifswald

(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)

Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von „Reinkulturen", Nachweis von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Ein gebrauchtes tadellos erhalt.

Ahlborn. Butterfaß

60—80 Lt. Verbutt., Preis 40 ℳ, ab hier zu verkaufen. (8215
Dambon, Bad Sulza in Thür.

Billiger Gelegenheitskauf.
1 Sparmotor, 4—6 PS., ℳ 450, 1 Sparmotor, 6—8 PS, ℳ 500, 1 Käseformmasch. f. Kraftbetr. ℳ 225, je 1 Alfa 700, 1400 u. 2000 Lt. zu ℳ 300, 350 u. 450, 1 Butterformmasch. für Kraftbetr., neues Modell (Scheller u. Schreiber) ℳ 300, Butterfässer, Butterkneter, Milchpumpen in versch. Größen, für jeden annehmb. Preis. Sämtliche Sachen sind wenig gebr. und wie neu vorgerichtet. 1 Alfa, 2000 Lt. Leist., Mod. 1910, neu, ℳ 900. (8209
Fritz Gürtler, Düsseldorf.

Gebr. Handbetriebmolkerei

Alf. B., sofort billig zu verkaufen. Off. u. **8104 (Wpr.)** an d. Ztg. erb.

Milchwagen

geeignet für Flaschenverkauf, umständehalber billig zu verkaufen. 8059) **Danzig,** Breitgasse 115.

Unter Garantie billig zu verkauf.

1 Alfa-Separator

Mod. 1908, 2000 Liter Stundenlstg. Off. unt. **8058** an diese Zeitung.

Einen größeren Posten gebrauchte, guterhaltene (8129

40 Ltr.-Kannen

möglichst mit Steckdeckel, und eine **Duplex-Dampfpumpe** zu kaufen gesucht.
Dampfmolkerei Spelle bei Rheine.

---

50 Horden, einmal gebr., **1 Quarkmühle,** neu, billig zu verkauf. **Brodowski, Dresden,** Schrammsteinstr.10.

Weg. Ansch. einer Dampfturbine verk. ich sof. **Vorwärmer u. Handzentrifuge,** stdl. 450 Lt., sehr gut erh. **Bismark, Breitenbach,** Kr. Cassel.

Gesucht eine gebr., aber noch tadellos arbeitende

Käseformmaschine

Für gutes Arbeiten muß Garantie geleistet werden. Gleichzeitig wird ein Posten
gebrauchter Käsehorden
für Harzkäserei gesucht. Äußerste Offert. unter **M. M. 8062** an d. Zeitg.

Milchbassin

600 Lt., dopp., mit Hahn, (8066
1 Berieselungsvorwärmer
700 Lt., billig zu verkaufen.
A. Piechotka, Farienen, Ostpreußen.

Habe zirka 300 Stück neue
100 Pfund-Tonnen
äußerst preiswert abzugeben, auch in kl. Posten. **Friedr. Buck,** Böttchermeister, **Altona-Ottensen.** (8051

Zu kaufen gesucht runder

Vollmilchkühler

ca. 800 Lt. Leistung. Ferner Alfa-Handseparator, Bauart 1913, 600 Lt. Leistung. (8070
Ferd. Hansing, Haus Hansing in **Nordenham.**

---

1 Astra-Dampfturbinen-Separator

600 Lt. Stundenleistung, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (8120
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

---

1 tadellos erhaltener (8121

Cornwall-Dampfkessel

20 □-Meter Heizfl., 8 Atm., neu konzessioniert, mit dazu passender **Dampfmaschine,** 200 (/), 300 Hub, ca. 10—12 PS, preiswert zu verkaufen.
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

---

1 Kühlanlage

ca. 4800 Kalorien stündl. Leistung, auftragsmäßig preiswert zu verkaufen (8122
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

Ein noch gut erhaltener (8207

Dampfentwickler

für kl. Hand- und Motorbetrieb sehr geeignet, erst 1½ Jahre im Gebr., weg. Ansch. eines größ. preisw. zu verkaufen.
B. Walter, Molkerei Quaritz, Schles.

Wegen Einrichtung einer Molkerei für elektrischen Betrieb ist eine drei Jahre alte (8205

Dampfsparanlage

mit allem Zubehör und **1 Zentrifuge** (2000 Lt. Std.-Leistung) sofort billig verkäuflich.
W. Karin, Fehrbellin.

---

1 neuer Dreiwegeabdampfhahn

1½ Zoll, 1 fast neuer **Leitrollenbock,** weil überzählig, für 30 ℳ zu verkaufen. Off. unt. **8198** an diese Zeitg.

Benzolmotor

6pferdig, **2 Separatoren** für 1400 Lt. u. 500 Lt., **Dampfentwickler** mit 5,5 □-Mtr. Heizfl., **Butterfaß, Kneter** u. viele **Molkereigeräte,** welche alle nur kurze Zeit im Betrieb stehen, hat billig abzugeben. (8203
Untermann, Erfurt, Blumenstr. 6.

Gut erhaltene (8197

Tellerwalze

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe und Größe erb.
Gebrüder Wolters, Bienen b. Empel am Niederrhein.

Eine stehende

Schwefelf. Kühlmaschine

7000 Kalorien stündl. leistend, mit direkt. Verdampfungskühler, vollständig renoviert, preisw. zu verk. Näheres unt. **8116** an diese Zeitung.

Tabellen (D. R. G. M.)

zum **direkten** Ablesen des Buttergeldes sind erschienen. Lesen Sie bitte in Nr. 19 d. Ztg. unt. Literatur d. Bespr. Preis d. 140 Seiten starken Werkes ℳ 4. Ansichtssendung auf Wunsch 3 Tage. (8087
C. Küchenmeister, Güstrow i. Meckl.,

Kühnsche Käsewanne

mit Aluminium-Einsatz, ca. 1600 Lt. Inhalt, fast neu, zu verkaufen durch 8085) **H. Rohne, Hämelerwald.**

Wegen Geschäftsaufgabe **1 Alfa B.-Separator, 1 Butterkneter, 1 Fettbestimmungsapparat, 1 Milchwage, 1 Hirnscher Milcherhitzer**

zu verkaufen.

Fr. Thier, Heilbronn a. N., Göthestraße 21. 8127)

Suche zu sofort ein größeres, gut erhaltenes (8124

Eisspind

und einen **gebrauchten Milchkühler** zu kaufen.
Baltzer, Molkereibesitzer, **Bergfriede,** Kr. Osterode, Ostpr.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter **8258** an diese Zeitung.

Elektrische Lichtanlage

komplette Anlage, Dynamo, Batterie usw. für den billigen Preis von 4000 Mark verkäuflich. Für 30—40 Lampen, alles gut erhalten. Gefl. Offerten unter **7860** an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Wegen Betriebsveränderung

ist, fast neu, **1 Butterfertiger „Fortschritt",** 2000 Lit. Fassung, **1 Rahmreifer,** zirka 1000 Lit. Inhalt, **1 Butterformmaschine „Ideal"** v. Scheller und Schreiber, äußerst preiswert zu verkaufen. (7571
Joh. Moritz Freiherr v. Liebiegsche Dampfmolk. Reichenberg i. Böhmen.

Stehender Kessel

von ca. 10 □-Meter Heizfl., **Separator** für 1000—1400 Liter, sowie ein **Kühler** für gleiches Quantum zu kaufen gesucht. Angebote unter **7566** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Gaggenauer Sparmotor

12—15 PS. von tadelloser Beschaffenheit, ist wegen Betriebsänderung sofort außerordentlich billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Schließfach 164, Duisburg.** (7567

Suche 100 Stück gebrauchte, gut erhaltene (7854

Milchkannen

Milch-Zentrale Willich-Hardt, Post Osterath.

Vollmilcherhitzer

umständehalber billig zu verkaufen. 8060 Danzig, Breitgasse 115.

Suche zu kaufen:

3 Bassins, à 800 Lt., 2 Kühnsche Käsewannen mit Hahn, à 600 Lt., 1 Kolben-Milchpumpe, ventillos, 1 Alfa, möglichst mit Schneckenantrieb, 1000 Lt., 1 Dampferzeuger, 1 Transmission, ca. 8 Meter lang, 35 Millim. Durchmess. m. Ringschmierlagern, diverse Kupferrohrleitungen, größeres Quantum Milchtransportfässer, wie zum Berliner Milchversand und 1 Rundrohrkühler, ca. 1000 Liter. Sämtliche Maschinen können gebraucht, müssen aber in tadelloser Beschaffenheit sein. (7466 G. Großhans, Langenbach b. Mühltroff in Sachsen.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Strohmatten

vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-A. 28, Rabenauerstr. 33.

Zur heißen Jahreszeit empfehle

Isolierbassins

aus verzinntem Bimetall:
500 Liter zu ℳ 190,00,
800 Liter zu ℳ 240,00
1000 Liter zu ℳ 275,00
1200 Liter zu ℳ 310,00
1500 Liter zu ℳ 350,00
Gefl. Off. unt. 7122 an diese Zeitung erbeten.

Käsekisten

liefern prompt u. preiswert
Hannoversche Holzwarenfabrik
Schlottmann & Bornfett, Hannover
An der Strangriede 4. (7258

Wegen Betriebsänderung:

1 Alfa, 500 Lt. Stdlst., 1 Deutzer Benzin-Motor, 2 PS, 1 Rohölmotor, 4—6 PS, 1 Dampfsparmotor, 8 PS, billig zu verkaufen (7183
Molkerei Klaushagen in Pommern.

Oel Twist Farbe B. & T.-Kultur.
A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel. Asphaltmastix. HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Kümmerer

gibt es in keinem Bestande mehr, wenn

„Krama"

den kleinen Ferkeln von Anfang an täglich zwischen das Futter gegeben wird. Man verlange Prospekte.

Preise für:	5	10	25	50	100 kg
Mk.	7,50	13	30	55	100

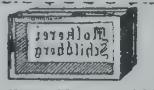
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

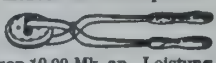
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Kümmel Ia holl. gesiebt, Ztr. 33 Mk.
Natron (deutsch), Ztr. 7,50 Mk.
Potrium verhütet das Fließen der Käse. Postkolli 5 Mk. Nachnahme.
Carl Weber, Chemikalien, Hamborn.



Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

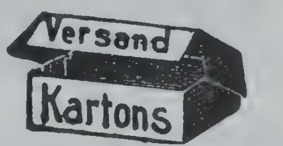
Käse-Etiketten
MILCH- ETIKETTEN
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin u. bedruckt
Fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I.

Nahtlose Quarksäcke

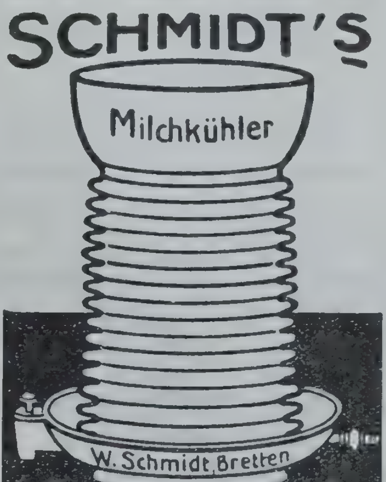
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!



fachgemäß, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.



Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Gut erhaltener Alfa I mit Vorgelege für 150 ℳ u. 1½ HP Benzinmotor m. Akkumulatoren u. Magnetzündung für ℳ 85 abzugeben. Off. u. 8199 an diese Zeitung.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

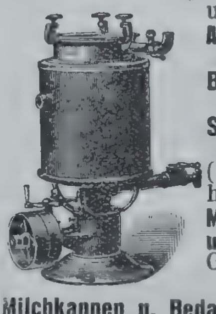
Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) Käserei Aken a. Elbe.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

KLISCHEES • moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) Duisburg.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Habe stets prima 60—70 Pfund-
Läuferschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Offeriere (7774
prima Futterschweine
aus seuchefreier Gegend zu den bill. Tagespreisen oder gegen Abstand.
Rich. Plogsties, Viehhdlg., **Tilsit.**

Prima Läuferschweine
60—80 Pfd. schwer, abzugeben, garantiert mit Molke aufgezogen. Läuferaufzucht-Station **Wasbüttel** b. Isenbüttel, Telef. Meine Nr. 19.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Größ. Milchgeschäft des Wupperthales wünscht mit leistungsfähiger Molkerei zwecks Lieferung von
Vollmilch
baldigst in Verbindung zu treten. Gefl. Off. erb. u. 7853 an d. Zeitg.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
$^1/_4$ Liter-Dose Mark 0,40
$^1/_2$ „ „ „ 0,70
$^1/_1$ „ „ „ 1,30
$^2/_1$ „ „ „ 2,55
bei größeren Posten **Preisermäßigung**, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Zum 1. Juli d. J. hab. wir einen größeren Posten (7376
Magermilch
bis zu 3000 Kg. täglich an einen tüchtigen, kautionsfähigen Käser dauernd abzugeben. Ferner wöchentlich 10—15 Ztr. einwandfreien **Quark**
auf Abschluß zu 10—12 ℳ p. Ztr.
Genossenschaftsmolkerei Wildberg i. Pommern, Kreis Demmin.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Achtung! Langj. Fachmann gibt Käsereibesitzer für kleines Honorar Aufschluß in Schimmelkäse sowie auch gelbem Schwitzkäse. **Ehlert, Burg-Magdeb.**, Deichstr. 12. (8075

Wer liefert
erprobtes (8068
Rezept
u. Anleitung zum Konservieren v. Kamembert in Blechdosen für den Export nach Übersee. Offert. mit Preis unter **A. R. 1875 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln a. Rh.**

2000 Ltr. Vollmilch
tiefgekühlt und haltbar, hat abzugeben im ganzen oder geteilt (7791
Milch-Zentrale Willich-Hardt bei Osterath. Telephon Nr. 65.

80—120 Liter tiefgekühlte
Schlagsahne
äußerst haltbar, sowie feinsten **Doppel-Sahneschichtkäse**, stets frisch, empfieh t (7672
Wesermarsch-Molk. **Liebenau**, Hann.
Vertreter gesucht!

Kaffee- u. Schlagsahne
in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlag- u. Kaffeesahne
frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse**, nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Molkerei-Großbetrieb sucht dauernde Abnehmer für
Sahne, □-Käse, Quark
zur Käsefabrikation, sowie **Speisequark.** Gut eingeführte **Vertreter** werden gesucht. Off. unt. **7398** an diese Zeitung.

Eingeführter, tüchtiger
Vertreter
mit besten Referenzen, sucht für Cöln und Umgeb. leistungsfäh. Firma in
Eier und Butter.
Gefl. Offerten unter **K. O. U. 752** an **Rudolf Mosse, Cöln.** (8153

Pa. Doppelrahmschichtkäse
empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Tilsiterkäse
alle Sorten, sowie □-**Käse kauft** gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Versuchen Sie:
„Echter Wegberger"
Doppelrahm.
‚Frischer Wegberger'
Vollfett.
Lohnender Artikel für Grossisten.
Molkerei e. G. m. u. H. Wegberg, Rheinland.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, golbgelben, wohlschmeckenden**
Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und **Goldleisten-**, sowie **Nieheimer Hopfenkäse**
kaufen will, wende sich nur an die
Käserei Bodenfelde
7142) **Zitzke & Mascher.**
Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbindung.

Harzer-, Faust- u. Spitzkäse
zu billigsten Preisen. **Vertreter** gesucht. (7299
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Breslau.

Westpreuß. Niederungs-Käserei sucht **Engros-Abnehmer für**
vollfette Limburgerkäse
in 300 Gramm-Stücken. Offerten unter 7689 an diese Zeitung.

Suche noch Abnehmer für (7596
runde Käse
zum 5 Pfg.-Verkauf. Off. erbittet **Ed. Böhmert**, Dampfm. **Mannstedt** b. Buttstädt i. Thür.

Tilsiter
Vollfett-Käse
gut gelagerte Ware, per Ztr. à Mk. 55.—, bei 10 Rollen billiger. Off. mit Referenzen u. 7587 an d. Ztg.

Wer ist Abnehmer von ungef.
10 Ztr. alten Käse
etwas zerlf. und dunkel, zu jedem annehmbaren Preise. Off. unt. **7783** an diese Zeitung.

Wer fabriziert
Briekäse
¾—vollfett in Broden von 4 bis 5 Pfund schwer. Bitte um Angebote unter **Briekäse 7781** an diese Zeitg.

Molkerei im Kgr. Sachsen hat schönen, halbfetten
Limburger
an **wirklich** zahlungsfähige Abnehmer fortwährend zum billigsten Tagespreise abzugeben. An Unbekannte nur per Nachnahme oder prima Referenzen. Auch gebe noch einen Post.
□-**Kümmelkäse**
billig ab, um damit zu räumen. Gefl. Off. unt. **7810** an d. Ztg. erb.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Einige Tonnen frischen
Quark und □-Käse
mit und ohne Kümmel, in feinster goldgelber Ware, hat abzugeben
Gutsmolkerei **Gerlachsheim**
8183) Kreis Lauban.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Molkerei **Bernstadt** (Sa.) hat noch wöchentlich einige Zentner (7577
□-Kümmelkäse
zur billigsten Berechnung abzugeben.

Kochkäse
das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Großkäserei Fr. Riepenhausen
Cassel-W. 7
liefert alle Sorten
Quarkkäse
in nur feinster Ware zum billigstem Tagespreis. Vertr. gesucht. (8160

Ia Tilsiter Vollfettkäse
à 60, prima Tilsiter **Magerkäse**, à 17, gibt ab an Unbekannte nur p. Nachn.
Molkerei **Gillanden** b. Tilsit.

Gen.-Molkerei hat zur regelmäß. Lieferung wöchentlich 8—10 Kisten
□-Käse
(halbreif) an sichere Abnehmer zu vergeben. Offert. mit **Preis** unter 8180 an diese Zeitung.

Größere Molkerei sucht für ihren Detailverkauf
guten Tilsiter
$^1/_2$ und $^3/_4$ Fett-Käse, guten Tilsiter Vollfettkäse und kauft auch Ausschußkäse zum Ausschneiden. Off. mit billigstem Preis unter **N. L. 8133** an diese Zeitung.

Tilsiter Käse halb- u. vollfetten, suche, ev. auf Abschluß; auch **Bruch-Käse** kaufe alle Sorten gegen Kasse. (8201
C. Westphal, Fettwarenhändler **Hamburg,** Altonaerstraße 38.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491
Tilsiter Vollfett
und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse** Reelle sofortige **Abrechnung** nach Empfang evtl. gebe ich **auch** Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung **Kiel.** gegr. 1906.

Quark
nur allerfeinste, metallfreie Ware kaufen auf Abschluß von größeren Molkereien in der Nähe (7618
Gebr. Aue, Posen.

Kaufe jeden Posten
Käsequark
auch **Standware** gegen Kasse. Off. unter **7592** an diese Zeitung.

Wöchentl. einige Ztr. einwandfr. **Quark** sow. schönen, haltb. □-**Käse** hat abzugeben u. erb. Off. m. Preis **Molkerei Sullnowko** b. Schwetz.

Ia □-Käse
reif oder vom Salztisch, hat billigst abzugeben (824
Freystädter Molkerei, N.-Schl.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment
(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Paul Häusler Verkaufsvermittler **Zentral-Markthalle Berlin C 25**

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen Dirksenstraße 43/44 an der Zentralmarkthalle
übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse sofort. Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Größeren Posten
prima □-Käse
gibt preiswert ab. Off. erb. (7763
A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei Stargard in Pomm.

Empfehle **Speisematte,** à Ztr. 12 M.
Claußen, Bobenhausen II b. Mücke.

Ia Quark
frische, trockene Ware, gibt ab
Molkerei **Grumsdorf,** Stat. Bublitz i. Pommern. (7584
Probetonnen gegen Nachnahme.

Speisequark
täglich frisch, trocken und fein gemahlen, versendet jedes Quantum zu Tagespreisen. (5882
Molkerei **Bellmannsdorf, O.-L.**

Quark und □-Käse
offeriert billigst (7591
Molkerei **Gr. Asznaggern,** Ostpr.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Frischen, trockenen, lab- u. metallfr.
Quark
sucht Großbetrieb Niederschlesiens stets zu kaufen. Nur billigste Angebote finden Berücksichtigung unt. **7601 durch** diese Zeitung.

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener
Quark per Zentner 2.— und 4.— Mark.
Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. 2½ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
hat zu billigem Preise abzugeben. Offerten sind zu richten an (7389
Molkerei Rüdersdorf, Kr. Sprottau.

Quark
tadellos, stets frisch, gibt ab (7769
Dampfmolkerei und Schneidemühle Sadden, Ostpreußen.

Bei flauem Geschäftsgang

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende
Käseformmaschine „Automat“
verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: . . . . . aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Ia frischer, trockener
Quark
ist zum Preise von Mk. 9.00 per Zentner ab Station zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 5388 an diese Zeitung erbeten.

Speisequark
prima Qualität, sucht Niederrheinische Molkerei an Wiederverkäufer zu verkaufen. Anfr. u. **A. L. 6981** an diese Zeitung.

4—5 Tonnen trockenen, metallfr.
Quark
auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung gesucht. (7766
F. Macait, Käserei Schönau bei Leipzig.

2—3 Faß frischen, trockenen
Quark
hat wöchentlich abzugeben. (7762
Dampfmolk. Loburg, e. G. m. b. H.

Suche wöchentlich 4—5 Faß
trockenen Bauernquark
sowie jeden Posten (7811
metallfreien Quark
und erbitte Preisofferten evtl. Probetonnen.
H. Sasse, vormals Mechow u. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.

Ia frischer, trockener (7921
Quark
3—4 Faß wöchentlich auf Abschluß zu vergeben.
Dampfmolkerei Gr. Schwülper bei Braunschweig.

Frischen, trockenen, metallfreien
Quark
kauft auf Abschluß in kleinen und großen Posten und erbittet Offerten
Käsefabrik Brilon in Westfalen.

Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß zu kaufen gesucht. (7947
Niederschlesische Käsefabrik, G.m.b.H. Liegnitz.

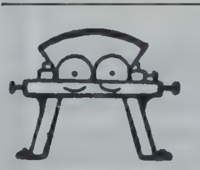
Wir kaufen sofort wieder größere Posten frischen, trockenen (7959
metallfreien Quark.
Eggers & Haase, Käsefabrik **Berlin N.,** Reinickendorferstr. 53.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., verf. täglich frisch **Molk. Schlölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei“ W. Nr. 6112** an diese Zeitung.



Das Beste. Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Ia Speisequark
offeriert à Ztr. 11 Mk. (2425
Zentral-Molk. Tennstedt i. Th.

Ia Quark
metallfrei, pulvertrocken, Mk. 8.—, **Ia Standware,** 3 Proz. gesalzen, zu Mk. 5.—, ab Station Guhrau. Tonne Mk. 1,50. (7300
Guhrauer Molkerei, e. G. m. u. H. Guhrau, Bez. Breslau.

Ich kaufe zum Tagespreis noch frischen, trockenen, metallfreien, aus unerhitzter Magermilch hergestellten
Quark.
Otto Strumph, Zentral-Käserei **Wanzleben,** Bz. Mgdbg., Gutestr. 5.

Habe täglich
frischen Speisequark
in Kübeln und Tonnen sowie
□-Kümmelkäse
abzugeben. Probe per Nachnahme.
H. Bolz, Zentral-Molkerei
8072) **Trachenberg** i. Schl.

Habe noch, event. auf Abschluß, wöchentlich 2 To. Ia trockenen und frischen (8071
Quark
à 12 Mark ab Station abzugeben.
Dampfmolkerei Sulzdorf, Unterfr.
M. Kalnbach, Molkereibesitzer.

Habe noch wöchentlich 1—2 Faß frischen, trockenen (8056
Quark
abzugeben. Preis billigst.
Molkerei **Bentheim.**

Frischen, trockenen
Quark
(auch Bauernquark), kauft auf Abschluß (8074
Carl Gressard, Käserei **Cassel.**

Wir kaufen noch sofort größere Posten frisch., trockenen, metallfreien
Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß. (8243
Scholz & Brühs
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Speisequark
nach Leipzig gesucht. Offerten mit Preis unter 8216 an diese Zeitung.

Vom 1. Juli ab haben wir wöch. 14—18 Ztr. Ia trocknen, metallfreien
Quark
auf Schluß auf ein Jahr an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten erbittet (8211
Dampfmolkerei **Ziegenrück a. S.**

Wöchentlich 4—6 Tonnen
Ia Tafelbutter
3 Mk. unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonnen per Nachnahme. (8246
Molkerei **Gulcz,** Kr. Filehne.

Habe vom 15. Mai ca. 1 Ztr. frische
Ia Molkereibutter
abzugeben, auch in Postkolli-Versand. Probesendung p. Nachnahme 1,10 per Pfund. (8251
Meiereibesitzer **Freimarkt,** Ostpr.

Wöchentlich 10 Tonnen
Ia Molkereibutter
per Ztr. 14 Mk. über Kaufbeurer Notiz auf Abschluß zu vergeben.
Philip Böckler, Markt-Rettenbach i. Algäu. (8069

Suche wöchentlich 2—3 Tonnen beste **Landbutter.**
C. Westphal, Fettwarenhändler **Hamburg,** Altonaerstraße 38.

Die besseren Drucksachen

die im ganzen Molkereigewerbe täglich benutzt werden, sind größtenteils in der für den Bedarf des Molkereigewerbes groß eingerichteten **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim** hergestellt. — Alle Molkereifachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. Bemusterte Offerte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos. 10 Druckmaschinen, 25 Hülfsmaschinen, 19 Elektromotore, Buchbinderei, Stereotypie, Setzmaschinen-Betrieb.

Regelmäßig wöchentlich 2 Tonnen
einwandfreien Quark
kauft noch (8170
Käsefabrik **Buckow** b. Nennhausen Prov. Brandenburg.

Holländische Genossenschafts-Molkerei hat noch wöchentl. einige Ztr.
allerfeinste Butter
mit Kontrollstempel an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Offert. unt. 8055 an diese Zeitung.

Suche sofort wöchentlich 10—15 Zentner trockenen (8067
metallfreien Quark
am liebsten auf Schluß, möglichst mit Schimmelbildung, und einige Zentner erstklassige
Tafelbutter
in ½ Pfund-Stücken.
Simon Möller, Eisleben.
Fernruf 229.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Molkereibutter u. frische Land-Eier
bringe stets bei Kassakäufern, gegen übliche Provision, unter.
Anton August Esser
Essen-Ruhr, Hansahaus.

Die Firma **L. Picon & Fils Ainé**
Saint-Felix (Haute-Savoie) Frankreich
ist Käufer von
Käse nach Emmenthaler Art
mit und ohne Lochung im Gewicht von 30—100 kg, in I., II. und III. Qualität gegen sofortige Kasse. Abnahme und Gewichtfeststellung erfolgt am Produktionsorte. Baldigste Offerten mit Preisangabe erbeten. (8084

M. Schebeler, Berlin C 25
Kaiser Wilhelmstr. 22. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **la Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

August Braun, Leipzig
gegründet 1886 Butter-Großhandlung gegründet 1886
kauft jetzt noch **die Produktion größerer Genossenschafts-Molkereien Mecklenburgs u. der Altmark** auf Jahresabschluß.

J. & L. Conrad
Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10239
offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Wöchentlich 1—2 Tonnen
Butter
mit Mk. 10 unt. Berl. Höchstnotierung gegen Kasse resp. Sicherheit abzugeben. (8137
Molkerei- und Käsereigenossenschaft **Schirwindt,** Ostpreußen.

Kann noch wöchentlich 10 bis 15 Tonnen beste (8192
Butter
auf Jahresabschluß gebrauchen und ersuche Meiereien in Hannover od. Holstein um Offerte.
Claus Wilkens, Harburg a. Elbe.

Butter
von 1000 Ltr. täglich ist mit 3 Mk. unter Höchstnotierung für dauernd zu vergeben. Probe nur geg. Nachnahme. (8188
Molkerei **Wildenbruch,** Pomm.

Habe wöchentlich 4—6 Ztr.
ff. Butter
am liebsten auf Schluß an nur zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben zu 2 Mk. unter Berlin. (8185
Molk. Beckeln b. Twistringen i. H.

Offerieren unsere Überproduktion
in Butter
aus unserem mit Reinkultur und Eismaschine arbeitenden Betriebe zur Zeit mit 105 Mk. pro Ztr. per Nachnahme ab hier (bei veränderter Berl. Not. entsprech. niedriger oder höher) und bitten um Bestellungen.
Weier & Co., Dampfmolkerei **Thorn** in Westpr.

Wir suchen einige Produktionen
hochfeinster Butter
Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Zu verkaufen
feinste Molkereibutter
auf Schluß und prompte Lieferung an Molkereien und Händler in Tonnen und Kübeln, gesalzen und ungesalzen, 10—12 Tonnen das ganze Jahr pro Woche, in ganz frischer Qualität. Offerten unter 8165 an diese Zeitung.

Butter
offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüring.
Probe unter Nachnahme.

Wöchentlich 5—6 Tonnen
Butter
direkt von Molkereien, sucht u. erbittet Offerte (7582
Zentral-Molkerei G. m. b. H. **Lähn** im Riesengeb.

Habe wöchentlich 2—3 Ztr. frische
Molkereibutter
abzugeben. (7816
J. Bättig, Dampfmolk. Ackelningken per Spucken.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. 7651 an diese Zeitung.

Molkerei an der Strecke Halle-Hildesheim hat ihre ganze
Überbutter
abzugeben. Offert. mit Gebot unt. 8089 an diese Zeitung.

Molkerei **Friedrichsgrün** b. Schubin hat noch (8100
Ia Butter abzugeben.

---

2 Ton. Standbutter
sofort billig unter Nachnahme abzugeben. Off. mit Preisangabe unt. 7799 an diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner erstklassige (7841
Tafelbutter
in Fässern, Kübeln oder geformt in 1- und ½-Pfd.-Stücken an zahlungsfähige Käufer abzugeben, evtl. auf Jahresabschluß.
Molkerei Drewer bei Belecke.

Feinste emsländische
Molkereibutter
in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W.** 4995 an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist **ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.**

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u. **feinster Molkereibutter** zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn. Jahresabschluß erwünscht.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildeberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971 ——

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßtraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter- Großhandl.

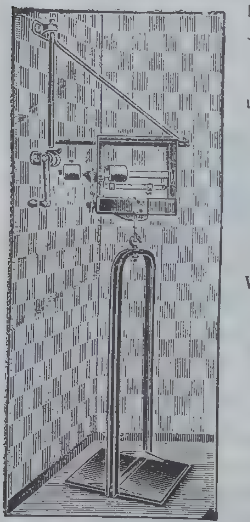
Yoghurt

Unter Anwendung meines **Originalverfahrens** und des **echten orientalischen Fermentes „Maya Bulgare“** (kein Laboratoriumsprodukt) wird stets **sicher** und **schnell** auf **einfachste** und **billigste** Art einwandfreie Yoghurtmilch oder Yoghurtpudding hergestellt. Zahlreiche milchwirtschaftliche Betriebe im In- und Auslande benutzen für die Gewinnung von Yoghurt ausschließlich mein Verfahren und das echte orientalische Ferment.

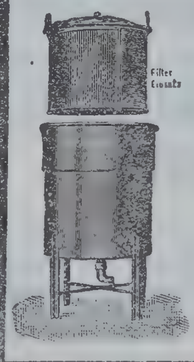
Keine Lizenzgebühren!
Keine Anwendung von Laboratoriums-Präparaten!
Herstellungskosten von 1 Ltr. Yoghurtmilch ca. 2 Pfg.

Theodor Timpe, Magdeburg.

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh-
Fuhrwerks-
Dezimal-
Tafel-
Kasten-
Säulen-
Wagen
Sackkarren
u. Gewichte.



Milchfilter „Rapid“ System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

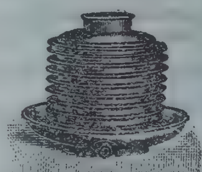
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

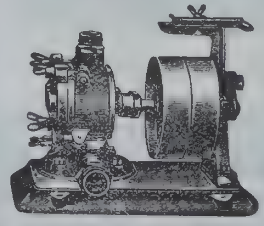
Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

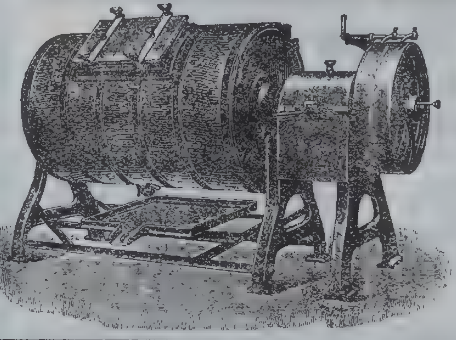


Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.



R. & B.
- Mikrosol -
· Bestes Mittel ·
gegen Schleim- und Schimmelbildungen
KASSEL
Rosenzweig & Baumann



Roths Butterfertiger
16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an
für Hand- und Kraftbetrieb.
Vorteile:
Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.
Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe,** Stettin, Posen und **Breslau.**

Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

„Kronensalz 00“
verwenden.

Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Im Interesse der Alfa-Besitzer

Trotz unserer wiederholten Warnungen, zu unseren

Alfa-Separatoren

nur

Original = Alfa = Trommeln u. = Ersatzteile

zu verwenden, mußten wir wieder einige Fälle feststellen, bei denen durch den Einbau nachgemachter Teile die Betriebssicherheit, der ruhige Gang und die Entrahmungsschärfe unseres

ALFA = SEPARATORS

beeinträchtigt wurden. Niemand lasse sich daher durch scheinbar billige Anschaffungskosten täuschen, denn der Preisunterschied ist nicht der Rede wert, wohl aber kann der Schaden ein erheblicher sein.

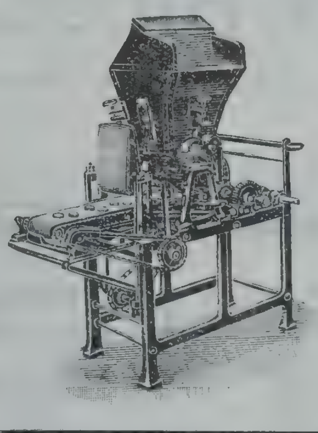
Man weise daher im **eigenen Interesse** alle Nachahmungen, ganz gleich welcher Herkunft, kurzer Hand zurück!

Bergedorfer Eisenwerk A. G. Bergedorf-Hamburg

Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A.G., Hamburg

Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr.
Schwerte i. W. 8.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.



Kein Automat

ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia"**
sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.

Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung. Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.

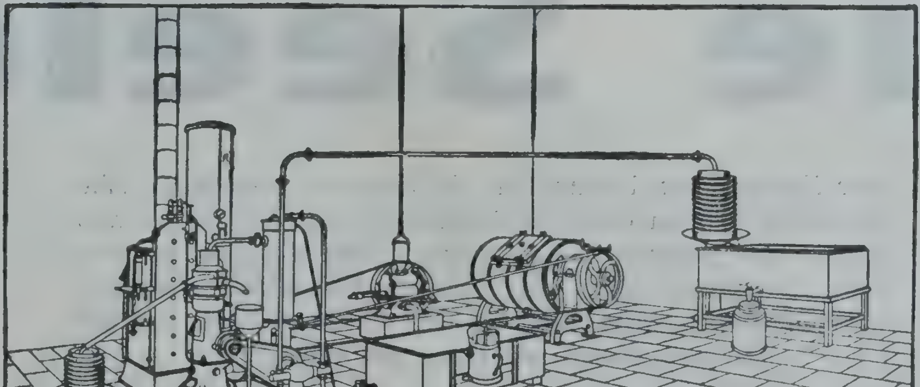
Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**

— **Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.**

Prima Referenzen.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Anerkannte Vorteile

einer modernen, sicher arbeitenden Kältemaschine

größere Ausbeute
bessere Qualität
keine Verluste

deshalb höhere Verwertung der Milch

Mit Ahlborns Eis- und Kühlmaschinen in vielen hundert deutschen und ausländischen milchwirtschaftlichen Betrieben bewiesen.

Kostenvoranschlag und Projektausarbeitung auf Wunsch.

EDUARD AHLBORN, HILDESHEIM
Berlin / Danzig / Lübeck / München / Wien

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Die Seele

jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., **Oelde Nr. 1** i. Westf.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. Kaffee der Firma Gustav Westphal in Altona-Hamburg, sowie ein Prospekt der Deutschen Isolit-Werke, Luxemburg-Eich, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur **ein** mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 37. | Hildesheim, den 13. Mai 1914. | 28. Jahrgang.

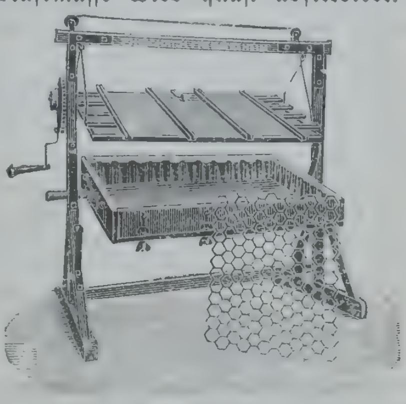
Inhalt.

Herstellung von Sauermilchkäsen mit den Schachschen Maschinen und Handapparaten.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Jahresbericht der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt im Algäu für das Jahr 1913.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie (Sektion II) Frankfurt a. Oder.
Rundschau. Bestrafung wegen unlauteren Wettbewerbs und Übertretung des Margarinegesetzes. — Bericht über die diesjährigen Frühjahrsbutterprüfungen in Hannover und Oldenburg. — Aufhebung des Milcherhitzungszwanges für die dem Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossenen Molkereigenossenschaften in der Rheinprovinz. — Auszeichnung. — Buttererzeugung in Viktoria (Australien).
Sprechsaal. Warnung. — Automobile für die Milchbeförderung.
Briefkasten.

Herstellung von Sauermilchkäsen mit den Schachschen Maschinen und Handapparaten.

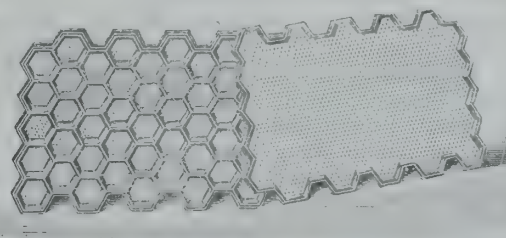
Zur Herstellung dieser Käsesorte muß man entweder zentrifugierte Magermilch oder die in Satten oder Töpfen abgerahmte Milch nehmen. Diese Milch muß vor der Verarbeitung auf natürliche Weise, also von selbst dick und sauer geworden sein. Ein Zusatz von Lab darf unter keinen Umständen zum Eindicken gegeben werden, man kann nur das Dickwerden dadurch beschleunigen, daß man die Milch erwärmt oder in einem warmen Raum aufstellt. Zentrifugierte Magermilch soll erst am Tage nach dem Zentrifugieren verkäst werden. Auch beim Transport unterwegs sauer gewordene Milch eignet sich für diese Käsesorte. Ist die Milch richtig dick geworden — sie darf schon etwas Molken ziehen —, dann leert man sie in eine Käsewanne oder einen sonstigen geeigneten Behälter, wenn sie nicht schon vorher darin war, und erwärmt sie nach und nach auf ca. 32 Grad Celsius bei stetem Umrühren. Geht man dabei recht langsam vor, dann scheidet sich während dieser Erwärmung die Molke vom Käsestoff ab und der Käsestoff zieht sich ganz feinflockig zusammen. Wenn man aber dabei nicht fleißig umrührt, dann zieht sich der Käsestoff bröcklich, krümlig oder fadenziehend zusammen und dies wäre sehr fehlerhaft. Dieser Fehler kommt dagegen nicht vor, wenn man recht langsam erwärmt und fleißig umrührt. In Molkereien wird man am besten mittels Dampf erwärmen. Wo dieser fehlt, kann die Erwärmung auch über direktem Feuer oder besser im Wasserbad erfolgen. Viele erwärmen auch durch Zugießen von heißem Wasser zur sauren Milch, wobei aber natürlich auch gut umgerührt werden muß. Langsames Zuschütten des heißen Wassers ist hierbei Bedingung.

Hat die Milch die oben angegebene Temperatur erreicht, so nimmt man sie vom Feuer oder aus dem Wasserbad oder man dreht den Dampf ab. Die Masse muß sich nun absetzen und soll deshalb ca. eine halbe Stunde stehen, bevor sie weiter verarbeitet wird. Während dieser Zeit wird der Käsestoff zu Boden sinken, so daß oben die Molke steht. Letztere kann man entfernen, abschöpfen oder auch mit einem Schlauch, als Heber dienend, ablaufen lassen, natürlich ohne Käsestoff mit wegzunehmen. Ein Tuch oder Sieb hält letzteren zurück. Während dieser Wartezeit setzt man die Maschine zur Herstellung der Käse in Stand. Demzufolge werden in die Nute des Milchbehälters die mit Käseteilchen überspannten großen Zinksiebe gelegt, darauf kommt je ein großer Rost und dann der Maschinendeckel. Die Maschine wird nunmehr geschlossen und umgedreht. (Abbildung 1.) Hierdurch hat man den Behälter zur Aufnahme der Käsemasse bekommen. Wenn nun diese vorsichtig in den Behälter ausgeleert wird, so wird die Molke durch das Tuch und dann durch das Sieb durchgelassen und die Käsemasse wird quasi abfiltriert. War die erste Molke noch nicht ganz frei von kleinen Käseflöckchen, dann schütte man diese nochmals behutsam darüber und auch sie wird sich jetzt klar abfiltrieren. Auf diese Art wird jeder Verlust an Käsestoff verhindert. Wenn die Molke ziemlich abgelaufen ist, dann muß man die Käsemasse im Behälter mit einem Holz überall gleichmäßig verteilen, damit sie an allen Stellen mäßig hoch liegt. Erst dann wird der eckige Formeinsatz eingesetzt und in die Käsemasse hineingedrückt, wodurch sich die einzelnen Käse bilden. Über den eingedrückten Formeinsatz darf keine Käsemasse hervorstehen, sondern sie muß ganz in den Formzellen sein.



Abbild. 1.

Nunmehr legt man das andere, im Zickzack zugeschnittene Sieb — ohne Tuch — auf die Formeinsätze — das richtige Einlegen der Siebe nach den angebrachten Marken ist zu beachten —; über das Sieb kommt dann der hohe Rost zu liegen, es folgt dann der andere Maschinendeckel, mit dem die Maschine selbst verschlossen wird. Ist



Abbild. 2.

dies alles geschehen, dann wird die Maschine gewendet. Was zuvor oben war, kommt unten hin und umgekehrt. Die Maschine wird nun oben geöffnet, der Deckel also mit der Hebevorrichtung in die Höhe gezogen und der Rost entfernt, ebenso das Sieb mit Tuch. Nach diesem ersten Wenden bleiben die Käse ca. eine Stunde in der Maschine zum weiteren Ablaufen der Molke stehen, dann wendet man noch einmal bei wieder geschlossener Maschine. Meistens ist ein drittes Wenden nicht mehr nötig, denn inzwischen sind die Käse zum Herausnehmen fest genug geworden. Fest genug sind dieselben dann, wenn sie beim Herausnehmen und folgendem Lagern ihre Form nicht mehr verlieren. Bezüglich des Wendens der Maschine ist noch zu bemerken, daß es im Schwung, aber nicht zu heftig zu erfolgen hat, damit keine Käse schief fallen; besonders ist darauf zu achten, daß das Wenden im letzten Moment durch übermäßigen Schwung keinen Rückstoß bekommt. Man übt am besten schon vorher das Wenden ein, ehe Käse in der Maschine sind. Sinngemäß wie die Maschine benutzt man auch die Handapparate.

Die Behandlung der Sauermilchkäse. Wenn die Käse aus der Maschine herausgenommen werden, so legt man sie auf Bretter, später auf Horden. Dabei werden sie aber wieder gewendet, sodaß die vorher obere Seite jetzt nach unten zu liegen kommt. Die Käse selbst bleiben dann bis zum nächsten Tage zum weiteren Ablauf der Molke liegen. Dann werden sie äußerlich gesalzen. Man muß ganz fein gemahlenes Salz verwenden. Die Salzgabe richtet sich nach dem jeweiligen Geschmack. Als Anhalt diene, daß mit 2 Proz. die Käse leicht und mit 4 Proz. stark gesalzen sind. Dazwischen liegt

wohl das richtige Maß. Dieses Prozentverhältnis ist vom Gewicht der frischen Käse zu nehmen. In dem Raum, in welchem gesalzen wird, darf es nicht zu kalt sein, aber auch nicht zu heiß. Zirka 16 Grad Celsius ist dafür die beste Temperatur. Die sechseckigen Käse braucht man nicht einzeln aus der Maschine zu nehmen, sie können zusammenliegend nach der Entfernung des Formeinsatzes aus der Maschine herausgenommen und auch zusammenliegend gesalzen werden. Man salzt sie dann mit einem Salzstreuer, wie ein Konditor seine Torten mit Zucker bestreut. Ist das Salz auf der oberen Seite ganz vergangen und in die Käse hineingedrungen, dann wendet man die Käse zusammenliegend auf einmal herum und salzt ebenso die andere Seite. An die senkrechten Seiten der Käse läuft von selbst soviel Salzwasser ab, daß die Käse ohne weiteres Zutun auch hier das nötige Salz bekommen. Etwa 6 Stunden nach dem Salzen wendet man die Käse auf den Brettern oder Horden herum. Je öfter dann später die Käse gewendet werden, desto besser und gleichmäßiger werden sie im Inneren.

Während des Ausreifens ist die Behandlung dieser Käse fast dieselbe, wie die der Mainzer Handkäse oder der Harzer Käse. Im Sommer werden sie nach dem Salzen durch die Luft, im Winter in stark geheizten Räumen etwas abgetrocknet. Dabei legt man sie auf Stroh oder besser auf Tücher aus weitmaschiger Baumwolle. Letztere sind sehr zu empfehlen, weil sie die Molke aus den Käsen heraussaugen. Je öfter trockene Tücher untergelegt werden, desto größer wird die Saugwirkung sein. Die Tücher sind aber jedesmal nach 2 bis 3 Tagen zu waschen und zu trocknen. Sind die Käse genügend abgetrocknet — sie sollen nicht ganz so fest wie Handkäse werden —, dann kommen sie in den Keller. Hier sollen sie am besten eine Lage hoch in niederen Kasten rollenförmig, wie man Geld rollt, eingelegt werden. Diese Kasten können einer über dem andern Aufstellung finden. Man schütze aber die Kasten gegen Mäuse und Fliegen. Die Käse in den Kasten müssen recht oft nachgesehen und umgesetzt werden, sodaß jedesmal die vorher aufliegende Seite nach oben kommt.

Überziehen sich die Käse mit einem Schimmel, was durchaus nicht vorkommen soll, dann müssen sie gewaschen werden. Besser aber ist es, wenn man sie streicht oder wäscht, ehe der Schimmel auftritt. Hierzu nimmt man lauwarmes Wasser, dabei weicht man nur ca. 20 Käse ein und rührt diese gehörig um, so daß sich die Käse aneinander reiben und daß schon dadurch allenfalsiger Schimmel abgeht. Beim Herausnehmen muß man jeden Käse nachsehen und die letzten Reste des Schimmels abmachen. Man darf nicht zuviel Käse auf einmal einweichen, damit sie nicht zu weich im Wasser werden. Nach dem Waschen taucht man die Käse nochmals ganz kurze Zeit in verdünnten Essig, Wein oder Bier, dem man etwas Käsefarbe und eine Kleinigkeit Salz zugesetzt hat. Die Käsefarbe und das Salz sollen das Auftreten neuer Schimmelpilze verhindern und dem Käse ein schöneres Aussehen geben. Essig, Wein oder Bier geben je nach Wahl einen besonderen, besseren Geschmack. Hier will ich nicht vergessen zu erwähnen, daß man auch in die Käse Kümmel, Fenchel, Trachant, Thymian oder dergleichen in Körnchen oder pulverisiert bringen kann, und dies geschieht alles am besten, wenn man die Gegenstände in kleinen Mengen dem Käsebruch vor dem Entleeren in die Maschine beimischt. Manche dagegen kochen sich von den letzteren Sachen einen starken Absud und mischen diesen unter den Essig, Wein oder das Bier zum Eintauchen nach dem Waschen. Hier muß sich der Käser nach seinem Geschmack das richtige auswählen.

Wenn die Käse ca. 5 Minuten in dieser Mischung gelegen haben, so werden sie herausgenommen und wieder gut abgetrocknet, bevor man sie wieder rollenförmig in den Keller einsetzt. Einige Zeit später, kurz vor dem Versand, taucht man die Käse nochmals in verdünnte Käsefarbe, damit sie ein schönes, gefälliges Aussehen bekommen. Hierdurch erscheinen sie auch schon wie angereift, sie können dadurch etwas früher in den Handel gebracht werden, wodurch jede weitere Behandlung — ich meine wenn sie verkauft sind — fortfällt. Das Aufkommenlassen von Schimmel und dann das nötige Waschen und Abreiben der Käse vermindert deren Gewicht bedeutend. Man muß dies also unter allen Umständen zu vermeiden suchen. Kommt es vor, daß die Käse fließend werden, so waren sie vor dem Einlegen in den Keller oder nach dem Waschen nicht genügend abgetrocknet. Reifen sie zu langsam, dann waren sie zu fest getrocknet. Der Käser wird in dieser Hinsicht nach einiger Übung und Erfahrung schon das Richtige herausfinden.

Für den Verkauf lasse man die Käse nur anreifen, so daß sie äußerlich nur gelb sind, für den Verbrauch in den Haushaltungen können sie schon reifer sein. Die Reifung geht von außen nach innen vor sich, grade so wie bei Handkäsen oder Harzer, nur bleiben die Sauermilchkäse schön hellgelb. Man nehme daher auch die Käsefarbe nie zu dick, damit diese gewünschte Farbe nicht verloren geht.

Die Verwertung der Magermilch ist bei Herstellung dieser Käsesorte eine recht günstige. Für 100 Käse à 80 Gr. braucht man ca. 60 Liter Magermilch. Werden die Käse zu 5 ₰ das Stück verkauft, so werden für die 60 Liter Magermilch 5 ℳ brutto erzielt. Und gerade diese Käse finden als verhältnismäßig große und dabei preiswerte Portionskäse überall Anklang und Käufer. Sch.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Jahresbericht der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt im Algäu für das Jahr 1913. Die Zahl der im Laboratorium auf Gehalt und Fehler untersuchten Milchproben betrug im Jahre 1913 24 969 gegenüber 12 918 im Jahre 1912. Es wurden 416 Milchfälschungen, und zwar nahezu ausschließlich Wässerungen, einwandfrei nachgewiesen. Das spez. Gewicht der Stallprobemilchen schwankte zwischen 1,0287 und 1,0356 und betrug im Mittel 1,0319, Der Fettgehalt zwischen 2,30 und 5,55 Proz., der Gehalt an fettfreier Trockenmasse zwischen 8,11 und 9,76 Proz. In ganz besonderem Maße wurde die Anstalt im verflossenen Jahre durch Untersuchung von Käsen in Anspruch genommen, und zwar verteilen sich diese folgendermaßen:

Limburger- und Stangenlimburger	1552 Proben,
Romadour	30 „
Weißlacker	37 „
Delikateßkäse	23 „
Kamembertkäse	11 „
Münsterkäse	7 „
Tilsiterkäse	8 „
Emmentalerkäse	4 „
Holländerkäse	35 „
	1707 Proben.

Über den Fettgehalt der Trockenmasse der untersuchten Käse ist folgendes zu bemerken:

a) Limburgerkäse:

unter 5 Proz. Fett in der Trockenmasse hatten 5 Proben = 0,3 Proz. der untersuchten Limburgerkäse

von 5—10 %	43 Proben	=	2,3 %
„ 10—15 „	236 „	=	15,2 „
„ 15—20 „	568 „	=	36,6 „
„ 20—25 „	428 „	=	27,6 „
„ 25—30 „	149 „	=	9,6 „
„ 30—35 „	35 „	=	2,2 „
„ 35—40 „	28 „	=	1,8 „
„ 40—45 „	33 „	=	2,1 „
„ 45—50 „	24 „	=	1,5 „
über 50 „	3 „	=	0,2 „

Der niedrigste gesundene Wert war 2,84 Proz. Fettgehalt der Trockenmasse. Von 30 Romadur hatten 5 einen Fettgehalt der Trockenmasse unter 25 Prozent, 4 einen solchen zwischen 25 und 40 Prozent, während 21 einen solchen von über 40 Prozent aufwiesen. Der Mindestwert war 15,92 Proz., der Höchstwert 53,25 Proz.

Der Fettgehalt der Trockenmasse bei den 37 Weißlackerkäsen schwankte zwischen 19,74 Proz. und 48,55 Proz.,

unter 20 % zeigte	keiner,
zwischen 25—30 % zeigten	4
zwischen 30—35 „ zeigten	7
zwischen 35—40 „ zeigten	9
zwischen 40—45 „ zeigten	11
über 45 „ zeigten	4

Die 11 untersuchten Kamembertkäse waren alle vollfett, d. h. hatten über 40 Prozent Fett in der Trockenmasse:

Mindestwert	41,08 Prozent,
Höchstwert	58,08 Prozent,

zwei hatten unter 45 Proz., fünf hatten zwischen 45—50 Proz. und 4 hatten über 50 Proz. Fett in der Trockenmasse.

Von den 7 Münsterkäsen waren 2 halbfett (Mindestwert 19,53 Proz.), 5 vollfett (Maximum 43,06 Proz.).

Von den 23 verschiedenen Delikateßkäschen hatten nur 4 weniger als 40 Proz. Fett in der Trockenmasse (Minimum 31,36 Proz.),

4 hatten zwischen 40—45 %,
2 hatten zwischen 45—50 „
9 hatten zwischen 50—55 „
4 hatten über 55 „.

Der Fettgehalt der Trockenmasse bei den 4 Emmentalerkäsen betrug zwischen 44,45 und 45,85 Prozent, bei den 8 Tilsiterkäsen zwischen 19,42 und 47,85 Prozent, und zwar hatten

1 unter 20 %,
1 zwischen 25—30 %
2 zwischen 30—35 %
1 zwischen 35—40 % und
3 über 45 %.

Bei den 35 Holländerkäsen betrug der niedrigste Fettgehalt der Trockenmasse 17,84 Proz., der höchste 49,12 Proz. und zwar:

unter 25 %	1,
25—30 „	2,
30—35 „	6,
35—40 „	9,
40—45 „	10,
über 45 „	7.

Zwei im Algäu hergestellte Delikateßkäse hatten folgende Zusammensetzung:

	I	II
Wasser	45,36 %	51,48 %
Trockenmasse	54,64 „	48,52 „
Fett	30,79 „	26,56 „
Eiweißstoff	19,26 „	16,84 „
Asche	2,74 „	4,84 „
davon Kochsalz	1,64 „	3,90 „
in der Trockenmasse:		
Fett	56,39 %	54,76 %
Eiweiß	35,25 „	34,71 „
Asche	5,00 „	9,98 „

Zwei Milchzuckermelassen zeigten folgende Zusammensetzung:

	I	II
Milchzucker	54,96 %	14,07 %
Trockenmasse	72,13 „	26,30 „
Zucker in der Trockenmasse	76,20 „	53,42 „

Die kondensierten Milchen zeigten einen Fettgehalt von 9,4 bis 10 Prozent. Die in einzelnen Dosen abgeschiedenen Krystalle bestanden aus reinem Milchzucker.

Von den sonstigen Laboratoriumsarbeiten wären noch zu erwähnen: Untersuchung einer größeren Anzahl von Milchen, die von Kühen mit Ovarial- und Gebärmutterkrankheiten stammten, auf Zusammensetzung und Käsereitauglichkeit, ferner Untersuchungen über den Einfluß von Maschinenmelken auf Gehalt und Käsereitauglichkeit der Milch, ferner Untersuchungen über den Schmutzgehalt von Konsum- und Käsereimilch, vergleichende Be-

stimmungen von Fett- und Trockenmasse in Käsen nach verschiedenen Methoden usw.

Auch die auswärtige Tätigkeit der Anstalt anläßlich von Milchkontrollen, Betriebskontrollen und zur Behebung von Betriebsstörungen hat eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. So wurden 847 Milchkontrollen ausgeführt, bei denen die Milch von 26 948 Milchlieferanten auf Gehalt untersucht wurde. Außerdem wurde zur Beseitigung von Betriebsstörungen in 52 Sennereien die Milch von 3993 Lieferanten auf Käsereitauglichkeit geprüft und 393 Stallinspektionen vorgenommen. Dr. G. (222

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion II, Frankfurt a. O. Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Sonnabend, den 6. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, in Görlitz im Hotel „Habsburger Hof" (gegenüber dem Bahnhof) statt, wozu die verehrlichen Mitglieder gemäß §§ 23 und 24 unserer Satzung hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1913,
2. Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts für 1913,
3. Feststellung des Haushaltsplans für 1915,
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung des nächstjährigen Rechenschaftsberichts,
5. Verschiedenes.

Der Vorsitzende der II. Sektion der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.
Rohr.

Rundschau.

Bestrafung wegen unlauteren Wettbewerbs und Übertretung des Margarinegesetzes. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts II zu Berlin hatten sich vor einigen Tagen die Kaufleute Gebrüder Rudolf und Victor Jürgens aus Düsseldorf sowie der Kaufmann Carl Riehm aus Berlin wegen unlauteren Wettbewerbs und Übertretung des Margarinegesetzes zu verantworten. Die Gebrüder Jürgens sind Inhaber einer Margarinefabrik in Düsseldorf, in der sie verschiedene Sorten von Margarine unter der Bezeichnung Sola, Rheinperle, Desirah usw. herstellen. Riehm ist Generalvertreter der Gebr. J. für Groß-Berlin. Um für ihre Fabrikate Absatzgebiete zu gewinnen, erließ die Firma in verschiedenen Zeitungen Annoncen, in denen sie Sola und Rheinperle als feinste Butter zu 100 ₰ pro Pfund anpries. In den Geschäften, die ihren Bedarf an Margarine bei dem Angeklagten Riehm deckten, waren kurz vor den Festtagen v. J. Plakate angebracht mit der Aufschrift: „Backt den Festkuchen mit Desirahbutter zu 100 ₰ pro Pfd." Ferner fanden sich in den Schaufenstern verschiedener Geschäfte große Plakate, in denen darauf hingewiesen wurde, daß an 3 Ausnahmetagen feinste Tafelbutter zu 100 ₰ pro Pfund zu haben sei. Die Worte „feinste Tafelbutter" waren in großer fetter Schrift gedruckt, während darunter in kleinerer Schrift gesagt wurde, daß es sich um Delikateßmargarine handle. Es wurde dann weiter bemerkt, daß 300 Napfkuchen gratis verteilt würden, und daß sonach 1 Pfund Delikateßmargarine und ein Napfkuchen während dieser Ausnahmetage zu 100 ₰ abgegeben würden. — Die beiden letztgenannten Plakate waren von dem Angeklagten Riehm verfaßt und wurden den betreffenden Kaufleuten von ihm gratis geliefert. — Der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden erblickte in diesem Vorgehen mit vollem Recht einen unlauteren Wettbewerb, er erstattete Anzeige, und es wurde daraufhin gegen die Gebr. J. und deren Generalvertreter Riehm Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs und, da das in den Handel gebrachte Fabrikat teilweise nicht ausdrücklich als Margarine bezeichnet war, auch wegen Vergehens gegen das Margarinegesetz erhoben. — Vor Gericht bestritten die Angeklagten die ihnen zur Last gelegten Straftaten; Rudolf J. behauptete, er sei nur der technische Leiter der Fabrik und habe mit den Inseraten nichts zu tun, Victor J. gab an, er habe sich um die Inserate nicht gekümmert, da in dem Geschäft eine besondere Inseratenabteilung bestehe, von der die Inserate selbständig bearbeitet und den betreffenden Zeitungen aufgegeben würden. Riehm führte aus, die Kunden wüßten ganz genau, daß sie für 100 ₰ Naturbutter nicht erhalten könnten, auch sei auf dem inkriminierten Plakat ausdrücklich angegeben, daß es sich um eine Delikateßmargarine handle. — Die Angaben der Gebr. J. betreffs der Verteilung des Fabrikbetriebes und der in ihrem Geschäft bestehenden Inseratenabteilung wurden durch die Beweisaufnahme bestätigt. Der Staatsanwalt erachtete daher eine Straftat seitens des Angeklagten Rudolf J. nicht für nachgewiesen und beantragte für diesen Angeklagten Freisprechung. Dagegen war er der Ansicht, daß Victor J. als kaufmännischer Leiter für die Inserate verantwortlich zu machen sei; in den von dem Angeklagten Riehm hergestellten Plakaten liege ein unlauterer Wettbewerb, denn gerade der Umstand, daß zunächst Tafelbutter für 100 ₰ angepriesen und nebenher gesagt worden sei, 1 Pfund Delikateßmargarine und ein Napfkuchen werde zum Preise von 100 ₰ abgegeben, müsse das Publikum in den Glauben versetzen, daß es sich im ersten Fall um reine Naturbutter handle. Victor J. und Riehm hätten sich daher sowohl des unlauteren Wettbewerbs wie auch des Vergehens gegen das Margarinegesetz schuldig gemacht; er beantrage demnach gegen ersteren 500 ℳ, gegen letzteren 300 Mark Geldstrafe und Publikation des Urteils auf Kosten der Angeklagten. — Der Gerichtshof hielt nicht für nachgewiesen, daß Victor J. von der Fassung des inkriminierten Inserates Kenntnis gehabt habe, Rudolf J. komme als technischer Leiter der Fabrik für die zur Anklage stehenden Straftaten überhaupt nicht in Betracht. Dagegen habe sich der Angeklagte Riehm im Sinne der Anklage schuldig gemacht, indem er Margarine als Tafelbutter zu 100 ₰ anpries, er habe auch das Publikum irreführen wollen, indem er auf den großen Plakaten Butter offerierte und nebenher bemerkte, daß es sich um Margarine handle, wodurch er sich zugleich gegen das Margarinegesetz vergangen habe. — Die Strafkammer erkannte hiernach gegen die Gebr. J. auf Freisprechung, gegen Riehm auf 300 Mark Geldstrafe.

Bericht über die diesjährigen Frühjahrs-Butterprüfungen in Hannover und Oldenburg. In den Monaten März und April d. J. fanden die Butterprüfungen für die Provinz Hannover im 42., für das Herzogtum Oldenburg im 43. Rundgange statt. Im ganzen gelangten 208 Proben zur Beurteilung (zur gleichen Zeit des Vorjahres 183 Proben), ferner noch zwei Versuchsproben. Aus Hannover waren 158 (1913: 155), aus Oldenburg 50 (1913: 28) Proben eingesandt. Das Gesamtresultat der Prüfung hat ergeben:

		1914	1913	1912
hochfein	29 Proben	= 14 Proz.	10 Proz.	6 Proz.
fein	79 Proben	= 38 Proz.	40 Proz.	33 Proz.
gut	86 Proben	= 41 Proz.	43 Proz.	53 Proz.
mittel	14 Proben	= 7 Proz.	7 Proz.	8 Proz.

Die Punktierung der einzelnen Proben hat ergeben:

a) hochfein mit 15 Punkten 8, mit 14 Punkten 21 Proben;

b) fein mit 13 Punkten 16, mit 12 Punkten 28 und mit 11 Punkten 35 Proben;

c) gut mit 10 Punkten 22, mit 9 Punkten 34, mit 8 Punkten 16 und mit 7 Punkten 14 Proben;

d) mittel mit 6 Punkten 5, mit 5 Punkten 6 und mit 4 Punkten 3 Proben;

e) abfallend keine.

Das Resultat ist annähernd dasselbe wie im vorigen Jahre. In verschiedenen Bezirken machte sich wiederum die Fütterung von schlechten Zuckerrübenrückständen, verdorbenen Runkel- und Steckrüben, scheinbar auch Kartoffeln, recht unangenehm bemerkbar. Auch Salzfehler sind verschiedentlich vorgekommen und gaben der Butter teilweise einen bitteren Geschmack und ein buntes Aussehen. Das letztere rührte in verschiedenen Fällen nicht vom Salz, sondern von verdorbener Butterfarbe her, und wird hier auf die Verwendung von nur einwandfreier Butterfarbe ganz besonders hingewiesen.

Der Wassergehalt wurde bei sämtlichen Butterproben festgestellt, und hat der Durchschnitt 13,9 Proz. ergeben. Nur vier Proben lagen mit 16,2, 16,4, 16,5 und 17,2 über der zulässigen Grenze.

Die nächsten Butterprüfungen finden Ende Juli und Anfang August d. J. statt; die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Molkereiinstruktor Kleinschmidt.

Aufhebung des Milcherhitzungszwanges für die dem Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossenen Molkereigenossenschaften in der Rheinprovinz. Nach einem an die Herren Regierungspräsidenten der Rheinprovinz ergangenen Erlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat derselbe bei dem jetzigen Seuchenstande der Rheinprovinz es für angängig erklärt, daß denjenigen Molkereigenossenschaften, deren Rindviehbestände sämtlich dem Tuberkulosetilgungsverfahren angeschlossen sind, die Befreiung von dem ständigen Milcherhitzungszwange wieder eingeräumt werde.

Auszeichnung. Der Molkereibesitzer Richard Fiebing in Danzig ist zum Hoflieferanten Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen ernannt worden.

Ausland.

Buttererzeugung in Viktoria (Australien). Die Buttersaison 1912/13 war in Viktoria weniger gut als im Jahre vorher. Während im letzteren die Ausfuhr 17 787 Tonnen betrug, stellte sie sich diesmal nur auf 13 686, nachdem schon das Vorjahr gegen 1910/11 eine Verminderung um 8726 To. gebracht hatte. Innerhalb der beiden jüngsten Jahre ergibt sich also ein stattliches Minus, das dem Werte nach auf 1½ Million £ zu veranschlagen ist. Diese Erscheinung hat mannigfache Ursachen, deren wesentlichste die ungünstigen Witterungsverhältnisse der verflossenen Kampagne darstellen. In einzelnen Gegenden fehlte es fast immer an Regen, andere wieder wurden durch Überschwemmungen heimgesucht, die Weiden boten vielfach dem Vieh nicht genügend Nahrung, sodaß nicht weniger als 43 616 Milchkühe während dieser Periode vor Hunger eingingen. Doch nicht allein die erzeugte Buttermenge bewegte sich auf rückläufiger Bahn, sondern auch die Qualität hat sich verschlechtert. Das konnte man recht deutlich an der Preisentwicklung merken. Am maßgebenden Londoner Markte ging während der erwähnten Periode dänische Butter und solche aus Neuseeland ziemlich erheblich herauf. Das Erzeugnis von Victoria aber, das in der vorhergehenden Kampagne 125 Schill. für den Zentner erzielt hatte, brachte 1912/1913 im Durchschnitt nur 111 Schill. In Victoria selbst hatte natürlich der Rückgang der Produktion eine Verteuerung im Gefolge, indem das Pfund engl. auf 16 d. stieg, während es ein Jahr vorher nur 13 gekostet hatte. — Aus den erwähnten Anlässen hat jüngst eine Konferenz der Besitzer von Butterfabriken im Staate Viktoria stattgefunden, die sich mit der Abstellung gewisser Mißstände beschäftigte. Man war u. a. der Ansicht, daß in guten Jahren Futtervorräte aufgestapelt werden müßten. Eingehend erörterte man die Frage des Preisrückganges in London. Dabei wurde bestritten, daß es sich um eine Verschlechterung der Qualität handele. Man behauptete vielmehr, daß durch gewissenlose Verlader unreelle Manipulationen mit der Butter vorgenommen würden und stellte die Forderung auf, daß die Regierung von Viktoria anstelle der fakultativen die obligatorische Untersuchung, speziell der zur Ausfuhr bestimmten Butter einführen solle. Es wäre dies das einzige Mittel, um Betrügereien die Existenzmöglichkeit zu nehmen. (253

Sprechsaal.

Warnung. Ein gewisser **E. Draeger, vormals Gebrüder Draeger in Stettin,** Kl. Wollenweberstraße 6 wendet sich an Molkereien um Lieferung von Butter auf Kredit und stellt bei guter Ware dauernde Abnahme in Aussicht. In einem uns eingesandten Bestellschreiben beruft er sich hierbei „auf Empfehlung der Molkerei-Zeitung". Um einer Täuschung und Schädigung der Lieferanten vorzubeugen, bemerken wir, daß wir den genannten Draeger nie wegen des Bezuges von Butter an eine Molkerei verwiesen oder ihn sonstwie empfohlen haben, sondern daß wir bei jeder uns aus Lieferantenkreisen zugehenden Anfrage über Draeger vor einer Geschäftsverbindung mit diesem gewarnt haben. Draeger ist seit Jahren mittellos und unpfändbar und verschiedene Lieferanten, die ihm Waren auf Kredit geliefert haben, sind um den Kaufpreis geschädigt worden. Gewöhnlich sind die Waren sofort nach Empfang, ohne daß sie vorher oder nachher bezahlt wurden, zu Schleuderpreisen weiter veräußert worden. Es muß daher wiederholt dringend davor gewarnt werden, an Draeger Waren ohne vorherige Bezahlung zu liefern.

Automobile für die Milchbeförderung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 33.)

I.

Betreffs Anschaffung eines Lastkraftwagens zur Beförderung von Milch möchte ich gleich vorweg bemerken, daß es sich nicht empfiehlt, die Tragkraft für einen Wagen auf 10 Tonnen = 200 Zentner zu bemessen. 200 Zentner würden einer Milchmenge von rund 7000 Litern inkl. Kannen entsprechen. Diese Milchmenge auf einem Wagen zu befördern, halte ich nicht für richtig, da die Abnutzung eines so schweren Wagens viel zu groß und der Anschaffungspreis zu hoch sein würde. Muß die genannte Milchmenge aber befördert werden, so empfehle ich Ihnen die Anschaffung von 2 Wagen mit je 5 Tonnen Tragkraft. Es empfiehlt sich dies auch schon aus Betriebsrücksichten. Man vergegenwärtige sich nur die Störung im Betriebe, wenn das große Lastauto eine Panne erleidet, welche vielleicht stundenlange Reparatur zu Folge hat, und mit Pannen muß gerechnet werden. Sind dagegen 2 Wagen vorhanden, so muß doch immer einer betriebsfähig sein. Außerdem kommt noch in Frage, daß Wege und Chausseen für Lastkraftwagen von über 9 Tonnen teilweise gesperrt werden können.

Ob nun überhaupt Lastautos gerade für Milchbeförderung das geeignetste Verkehrsmittel sind, muß nach Lage und genauer Kenntnis der Bahnverbindungen und Wegeverhältnisse in jedem einzelnen Fall entschieden werden. Allerdings gibt der Staat zu den Anschaffungskosten eine einmalige Subvention, und zwar beträgt diese bei einem Anschaffungswert von 15—20 000 ℳ 5000 ℳ. Der Staat macht aber diese Subvention von einer Reihe von Bestimmungen abhängig, und die subventionierten Lastkraftwagen müssen im Mobilmachungsfalle den Militärbehörden zur Verfügung gestellt werden. Nachstehend gebe ich eine Berechnung für den Betrieb eines Wagens von 5 Tonnen Tragkraft mit einem 40 PS-Motor.

a) Anschaffung:

Motorlastwagen ohne Bereifung	ℳ 14 500
Vollgummi-Bereifung, hintere Räder doppelt	ℳ 3 000
Summa	ℳ 17 500

b) Leistung:

Nutzlast maximal 5 Tonnen. Wegeleistung pro Tag (Hin- und Rückfahrt) angenommen 80 Klm. Die Tagesleistung in Tonnenkilometer beträgt also: Hinfahrt, vollbeladen = 40 Klm. à 5 Tonnen = 200 Tonnenkilometer, Rückfahrt, halbbeladen = 40 Klm. à 2½ Tonnen = 100 Tonnenkilometer, zusammen 300 Tonnenkilometer. Jahresleistung bei 365 Tagen 109 500 Tonnenkilometer.

c) Betriebskosten:

Amortisation (15 Prozent der Anschaffungskosten)	ℳ 2175
Verzinsung 5 Prozent des Anlagekapitals unter Berücksichtigung der Amortisation	ℳ 400
Reparaturen 7½ Prozent der Anschaffungskosten	ℳ 1100
Versicherung	ℳ 350
Gummiverschleiß 15 ₰ pro Wegkilometer	ℳ 4380
Brennstoffverbrauch 16 ₰ pro Wegkilometer	ℳ 4672
Schmiermaterial 2 ₰ pro Wegkilometer	ℳ 584
Chauffeur	ℳ 1800
Begleitmann	ℳ 1200
Summa	ℳ 16 661

Die Unkosten betragen also für ein Kilometer 57 ₰ oder bei täglich 3500 Liter beförderter Milch für 1 Liter 1,03 ₰. Lastkraftwagen sind, sofern sie nur der Beförderung von Lasten dienen, steuerfrei.

E. Burgemeister, Köslin.

II.

Nachstehend teile ich eine Betriebskostenzusammenstellung mit für einen Lastzug von 200 Ztr. Nutzlast. Bei einer angenommenen Arbeitsleistung für 365 Tage, den Tag mit 100 Kilometer Fahrt berechnet, sind 36 500 Klm. pro Jahr zu leisten. Der Anschaffungspreis des Lastzuges, bestehend aus Motorwagen mit Anhängewagen und kompletter Beleuchtungsanlage beträgt etwa 24 300 ℳ.

1. Amortisation (15 Prozent vom Wert)	3645 ℳ
2. Reparaturen (5 Prozent vom Wert)	1215 ℳ
3. Gummiverbrauch (2 Garnituren à 1800 ℳ) für Motorwagen	3600 ℳ
Gummiverbrauch für Anhängewagen (1½ Garnitur à 900 ℳ)	1350 ℳ
4. Benzolverbrauch (auf 100 Klm. Fahrt 40 Kg. à 28 ₰)	4088 ℳ
5. Oel- und Fettverbrauch (pro Klm. 1 ₰)	365 ℳ
6. Chauffeur	1500 ℳ
7. Beifahrer zum Auf- bzw. Abladen der Milch	1200 ℳ
8. Versicherung und Verschiedenes	570 ℳ
Summa	17 533 ℳ

Also stellen sich die Kosten für den Kilometer auf ca. 48 ₰. Ich bemerke aber noch, daß die Gummireifen, auf die meistens für 15 000 bis 18 000 Klm. Garantie geleistet wird, bei guten Straßen fast das doppelte aushalten und daß sich dann die Fahrt entsprechend billiger stellt; auch sind die Reparaturen bei zuverlässiger, sachgemäßer Behandlung geringer. Das Einzige, was manchem Molkereifachmann die Verwendung des Lastautos zur Milchbeförderung verleidet, ist der hohe Anschaffungspreis.

Hch. Bätz, Molkerei Mistelgau.

Briefkasten.

M. R. Wir wissen nicht, ob schon Versuche mit Solebehältern von einem anderen Baustoff als Eisen gemacht worden sind. Jedenfalls halten auch die eisernen Solebehälter eine genügende Zeit lang, wenn sie mindestens alle zwei Jahre entleert, sauber und gut deckend mit den hierfür im Handel erhältlichen Spezialfarben gestrichen und dann neu gefüllt werden. Auch versäume man nicht, einen zehnprozentigen Zusatz von Soda zur Sole und hänge einige Zinkplatten in die Flüssigkeit. Jene werden dann zum Angriffsobjekt für die elektrolytischen Ströme, welche wahrscheinlich als Folge der Verwendung verschiedenartigen Materials und der durch die kalte Sole hervorgerufenen Temperaturunterschiede auftreten und zerstörend auf die Metalle einwirken. R. (1195

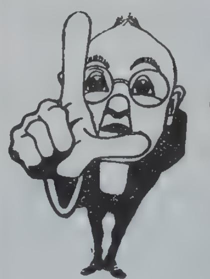
A. P. in F. Die weniger scharfe Entrahmung der vor Beendigung des Betriebes zuletzt durch die Zentrifuge laufenden Milch kann darauf zurückzuführen sein, daß die Zentrifugentrommel zu stark verschlammt ist. Es ist auch darauf zu achten, daß die Trommel bis zum Schluß die erforderliche Tourenzahl macht und daß auch die letzte Milch genügend vorgewärmt ist. (1265

G. in L. Daß ein junger Mann, der das Molkereifach als Beruf erwählen will, nach Beendigung seiner Lehrzeit in einer Molkerei auch noch das Schlosserhandwerk erlernt, halten wir für unnötig und unzweckmäßig. Verschaffen Sie dem jungen Manne, nachdem er seine Lehrzeit beendet hat, eine Gehülfenstelle in einem größeren umfangreichen Betriebe, wo er sich im Fache vervollkommnen kann. (1262

F. N. Die vom Angestellten dem Arbeitgeber gestellte Kaution ist rückzahlbar dann, wenn festgestellt ist, daß dem Arbeitgeber Ansprüche, für die die Kaution haftet, gegen den Angestellten nicht zustehen. Die nach dieser Richtung hin vorzunehmende Prüfung kann in der Regel erst erfolgen, wenn der Angestellte aus dem Dienst geschieden ist, muß dann aber unverzüglich, soweit dies nach ordnungsmäßigem Geschäftsgange tunlich ist, geschehen. In Ihrem Falle war der Rechner der Genossenschaft keineswegs berechtigt, die von ihm gestellte Kaution der Kasse zu entnehmen, bevor der Abschluß der Bücher erfolgt und ihm Entlastung erteilt war. (1269

G. Sch. Für Käsefabriken eignet sich zum Wiegen der Quarktonnen eine starke Balkenwage recht gut. Auch die in Ihrem Schreiben genannte Wage „Stimmt immer“ dürfte, wenn sie mit entsprechend großer Lastschale ausgerüstet ist, für Käsefabriken zu empfehlen sein. (1277

Normal-Säureentwickler „Probat“



Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18.-23. Juni d. Js. in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen!

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler **„Probat“** (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da **„Probat“** nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen,** um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Austellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat“ wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die herrvorragenden Resultate in Kassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit **„Probat“** fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für **Dauerbutter,** fielen auf Butter, hergestellt mit **„Probat“.**

Die **Sieger-Ehrenpreise erhielten:**
Molkerei Buchwald b. Brügge i. Holstein, Molkerei „Germania“, Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angel.; Molkerei Rabenkirchen i. Angel.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby b. Karby.

Bei der am 30. Januar d. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen verstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl **Damaslaw 48,** und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit **„Probat“.**

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrecht zu erhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig,** spätestens am 26. Mai d. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby“, Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. u. theoret. Molkereifachmann

Telefon Nr. 42, Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt.-Ges., Tondern

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jed. Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt. erprobten Verfahren über Säure- u. Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Pf. in C. Wenn der Labquark normal gearbeitet ist, d. h. trocken und gut bindend, so kann die Verarbeitung im Verhältnis von 1 zu 3 unbedenklich erfolgen. B. (1176

L. K. Nach der von Ihnen geschilderten Sachlage ist der neue Keller an dem Weichwerden Ihrer Tilsiter Käse schuld. Er wird zu warm und zu feucht sein. Sie könnten dies genau feststellen, wenn Sie sich einen Feuchtigkeitsmesser (Psychrometer) anschaffen und danach dann die notwendigen Maßregeln treffen würden. Die Arbeitsweise ließe sich dahin ändern, daß Sie etwas niedriger einlaben, die Molke nicht abschöpfen und den Bruch nach dem Wiederanwärmen kleiner verarbeiten. Möglicherweise wird schon dadurch allein der Fehler behoben. (1167

C. M. Die Erzeugung eigenen elektrischen Lichtes ist im Molkereibetrieb sehr vorteilhaft, da man bei richtiger Anordnung der Anlage nur die Verzinsung und Abschreibung und keine Betriebskosten zu rechnen hat. Handelt es sich um keine langen Leitungen, kommt also nur innerhalb des Molkereigebäudes der Lichtbedarf in Frage, so empfiehlt es sich, eine geringere Spannung, als sie sonst beim Bezug der Energie durch ein Werk üblich ist, zu wählen. Damit erhält man folgende Vorteile: Einschränkung der Kurz- und Erdschlüsse, geringe Anzahl der Akkumulatorenzellen, lange Lebensdauer der Lampen. Der sonst bei geringen Spannungen auftretende Nachteil großer Leitungsquerschnitte kommt bei einer kleinen Anlage mit geringer Ausdehnung nicht in Betracht. R. (1165

R. Der Preis von 18 000 ℳ für die betr. Molkereianlage ist unserer Ansicht nach zu hoch. Ein bestimmtes Urteil läßt sich aus der Ferne natürlich nicht abgeben. Der Milchpreis von 10 Pfg. ist unter den angegebenen Umständen als mäßig zu bezeichnen, wenn es sich um gute Milch handelt, welche wenigstens 3—3,2 Proz. Fettgehalt hat. Wird Ihnen jedoch Milch mit nur 2,40—2,50 Proz. Fettgehalt geliefert, so setzen Sie bei dem genannten Preise natürlich Geld zu. Wie sich die Käse- und Schweinepreise in den nächsten Jahren gestalten werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Die Herstellung französischer Weichkäse würde nur dann eine lohnende Verwertung der Milch ergeben, wenn es Ihnen gelänge, stets tadellose Ware zu erzeugen. Für Milch mit nur 2,40 Proz. Fettgehalt können Sie nur dann Abzüge machen, wenn diesbezügliche vertragliche Vereinbarungen bestehen oder wenn Sie nachweisen, daß die Milch verfälscht ist. (1214

G. E. in H. Die Butter ist im Gefüge zu lose, sie müßte also besser bearbeitet sein. Der Geschmack ist ziemlich stark unrein und bitter. Um bessere Butter zu erzielen, wäre es ratsam, den Rahm zu pasteurisieren und mit Reinkulturen anzusäuern. (1217

O. H. Ein Molkerei-Fachblatt erscheint in Australien, soweit wir unterrichtet sind, nicht. Die Anzahl der dort bestehenden Molkereien ist ziemlich gering. Ein Verzeichnis der in Amerika erscheinenden Fachblätter finden Sie in unserem Molkerei-Kalender S. 132. Inserate können Sie den betr. Blättern entweder direkt oder durch Vermittelung einer Annoncen-Expedition (z. B. Rud. Mosse, Berlin) zusenden. (1240

J. G. Der Übergang des Gutes vom Vater auf den Sohn verpflichtet den Letzteren noch nicht, den vom Vater mit Ihnen abgeschlossenen Milchlieferungsvertrag zu erfüllen; der Sohn muß sich hierzu besonders Ihnen gegenüber verpflichten. (1280

W. 100. Der ölige Geschmack der Butter kann verschiedene Ursachen haben. Vielfach wird dieser Fehler durch falsche und unreine Rahmsäuerung hervorgerufen, ferner durch übermäßige und zu lang andauernde Bearbeitung des Rahms beim Pasteurisieren und in den Rahmständern. Auch kann unreinlich gewonnene und fehlerhafte Milch (z. B. bei zu starker Rübenfütterung) den öligen Geschmack der Butter verursachen, ebenso eisenhaltiges Wasser, das bei der Butterbereitung Verwendung findet, sowie rostige Blechgeräte, mit denen Milch und Rahm in Berührung kommen. Wir raten Ihnen, den bisher benutzten Säureerreger einmal durch einen neuen, reinen zu ersetzen. An der von Ihnen geschilderten Arbeitsweise ist übrigens gar nichts auszusetzen. (1185

F. R. in Z. Ihre Meinung, daß die Erhitzung der Molkereirückstände nur dann vorgenommen zu werden brauche, wenn Maul- und Klauenseuche herrsche, ist irrig. Die Erhitzung muß vielmehr ständig durchgeführt werden. Der hierauf bezügliche Paragraph 28 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz lautet: „Milch und Milchrückstände aus Sammelmolkereien dürfen nur nach vorheriger ausreichender Erhitzung als Futtermittel für Tiere abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei verbraucht werden. Die Landesregierung ist befugt, Ausnahmen von dem Erhitzungszwange für solche Molkereien zuzulassen, deren Viehbestände einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren unterworfen sind. Auch kann sie in besonderen Ausnahmefällen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es geboten erscheinen lassen, Befreiung von dem Erhitzungszwange gewähren." — Über die Führung eines Milch-Annahme- und -Rückgabebuches sagt der § 29 der Ausführungsvorschriften: „In den Sammelmolkereien muß derart Buch geführt werden, daß jederzeit ersichtlich ist, aus welchen Gehöften und in welcher Menge täglich Milch zur Verarbeitung angeliefert wird, sowie in welche Gehöfte täglich Molkereirückstände abgegeben werden. Die Bücher sind den mit der Aufsicht über die Molkerei beauftragten Beamten auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen." — Aus dem Buche muß also auch zu ersehen sein, in welche Gehöfte täglich Molkereirückstände (Magermilch, Buttermilch, Molke) abgegeben werden. Dagegen ist es nicht erforderlich, daß auch die Menge der Rückstände in dem Buche angegeben ist. Sie finden alle auf die Molkereien bezüglichen Bestimmungen des Viehseuchengesetzes in unserm Molkerei-Kalender S. 44—54. (1156

H. in D. Wenn Sie Ihren Betrieb „Sanitäts-Molkerei" nennen wollen, so muß vor allen Dingen die Gewähr bestehen, daß die aus dem Betriebe herausgehenden Produkte in gesundheitlicher Beziehung vollständig einwandfrei sind. Es ist also zunächst notwendig, daß die Milch von gesunden Kühen unter Beobachtung der größten Reinlichkeit gewonnen wird. Ferner muß die weitere Behandlung der Milch bis zur Abgabe an die Konsumenten sich derart gestalten, daß sie in keiner Weise Gelegenheit hat, gesundheitsschädliche Stoffe aufzunehmen. Für den Vertrieb von Vorzugs- oder Sanitätsmilch sind im übrigen die diesbezüglichen Polizeibestimmungen der in Frage kommenden Stadt für Sie maßgebend. Erkundigen Sie sich danach bei der Polizeidirektion. In den meisten Polizeiverordnungen wird verlangt, daß die zur Gewinnung von Vorzugsmilch dienenden Kühe unter tierärztlicher Kontrolle stehen und nur einwandfreie Futtermittel (hierzu zählen Schlempe und Rübenblätter nicht) erhalten. Wenn die Tiere einem staatlich anerkannten Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen sind, stehen sie unter tierärztlicher Kontrolle. (1168

B. in H. Der zwischen dem Geschäftsherrn und dem Handlungsagenten eingegangene Agenturvertrag kann, auch wenn eine bestimmte Kündigungsfrist vereinbart worden ist, von jedem Teile ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 92 H. G. B.). In Ihrem Falle ist der Agent, der sich zu Ihrer Alleinvertretung verpflichtet hat, auch für eine Konkurrenzmolkerei als Agent tätig geworden; dies ist ein wichtiger Grund, der Sie zu sofortiger Auflösung des Vertragsverhältnisses berechtigt. (1254

A. G. in D. Gutsmolkereien sind landwirtschaftliche Nebenbetriebe und unterliegen als solche der Versicherung bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (§§ 915, 918 Reichs-Vers.-Ordng.). (1251

A. H. in G. G. Der Gehülfe, der ohne gesetzlichen Grund die bei Ihnen angenommene Stellung nicht angetreten hat, ist Ihnen wegen dieses Vertragsbruchs schadenersatzpflichtig (§ 124 b G.-O.). Sie müßten ihn nötigenfalls im Klagewege zum Schadenersatz zwingen. (1252

F. H. Ist für die Kündigung der Gehülfenstellung eine Frist von einem Monat vereinbart und hierbei nicht ausdrücklich ausbedungen worden, daß die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig sein soll, so würde, wenn am 29. April gekündigt worden ist, das Dienstverhältnis am 29. Mai mit Schluß der üblichen Arbeitszeit endigen. (1264

H. St. Voraussichtlich würden Sie auf eine Privatklage hin freigesprochen werden, da Sie doch den Beweis der Wahrheit für die behaupteten Tatsachen führen können und weil Sie in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt haben. (1270

Molk. St. Die meisten Gerichte stehen auf dem Standpunkt, daß sich das Zurückbehaltungsrecht des Arbeitgebers wegen seiner Ansprüche gegen den Angestellten aus dem Dienstverhältnisse nicht auf die Lohnforderung erstreckt, die jährlich 1500 ℳ nicht übersteigt und daher nach dem Gesetz unpfändbar ist. (1266

Molk. G. Eine Dienstverhinderung von 14 Tagen infolge einer militärischen Übung wird man bei einem Molkereiverwalter noch als eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Verhinderung, für die das Gehalt fortgezahlt werden muß, ansehen müssen (§ 616 B.G.B.). (1253

Molk. B. Eine Klage gegen den Käufer auf Zahlung des Schadens, den Sie durch unberechtigte Annahmeweigerung des Quarks erlitten haben, würde dann zu Ihren Gunsten ausfallen, wenn Sie nachweisen können, den Quark in ordnungsmäßiger Beschaffenheit zur Absendung gebracht zu haben. Da es sich aber nur um eine Tonne Quark handelt, so möchten wir Ihnen raten, sich deswegen nicht noch die Scherereien eines Prozesses aufzuladen, sondern die Sache auf sich beruhen zu lassen. — Unter süßem Quark ist Quark zu verstehen, der weder erheblich sauer noch bitter ist. (1249

Molk. L. Nach dem Viehseuchengesetz kann zum Schutze gegen eine besondere Seuchengefahr und für deren Dauer u. a. die Desinfektion der Ställe, die von zusammengebrachten und für die Seuche empfänglichen Tieren benutzt sind, angeordnet werden (§§ 18, 27 d. Ges.) Da in Ihrer Provinz die Schweineseuche jetzt stark herrscht, so war die Anordnung der Desinfektion Ihrer Ställe berechtigt. Es könnte sich für Sie nur darum handeln, die Ausführung der Desinfektion so einzurichten, daß dadurch eine wesentliche Schädigung Ihres Betriebes vermieden wird. Sie setzen sich am besten deswegen mit dem Kreistierarzt in Verbindung. (1215

O. B. Ihr Vertrag bestimmt ausdrücklich, daß Ihr Chef das in Ihren Händen befindliche Buch, in dem sich die auf die Milchwirtschaft bezüglichen Eintragungen befinden, jederzeit kontrollieren kann. Sie hätten also dem Chef auf sein Verlangen dieses Buch zwecks Kontrolle aushändigen müssen. Darauf, ob das Buch auf Ihre Kosten oder auf Kosten des Chefs angeschafft war, kommt es hierbei nicht an. (1245

F. P. Die betreffende Anordnung der dortigen Güterabfertigungsstelle scheint zu dem Zwecke getroffen zu sein, das Ein- und Ausladen der Sendungen mit tunlichster Beschleunigung zu ermöglichen. Wenden Sie sich eventuell beschwerdeführend an die Eisenbahn-Verkehrsinspektion. (1246

Molkerei-Gen. J. Nach Ihrer Darstellung wird man annehmen müssen, daß Ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis Ihrer Mitglieder hinausgeht. Immerhin mögen Sie den Versuch machen, durch Einspruch gegen die Steuerveranlagung eine Steuerbefreiung zu erzielen. (1242

Sch. in W. Mit dem Anspruche, den Sie jetzt für das verflossene Vertragsjahr auf Nachlieferung oder auf Schadenersatz wegen Zuweniglieferung erheben wollen, werden Sie nicht durchdringen; denn Sie haben während dieses ganzen Jahres die Zuweniglieferung nie gerügt und durch die vorbehaltlose Annahme der täglich erfolgten Lieferungen stillschweigend den gelieferten Mengen zugestimmt, dadurch also auf Nachlieferung oder auf Schadenersatz wegen Zuweniglieferung verzichtet. (1220

A. S. Wenn trotz des dort seit bald einem Jahre bestehenden polizeilichen Milchregulativs eine polizeiliche Untersuchung der angelieferten Milch bisher nicht stattgefunden hat und Ihnen an einer solchen Untersuchung gelegen ist, so wenden Sie sich, um diese zu erreichen, zunächst an die Polizei, bei Fruchtlosigkeit dieses Schrittes aber an die Regierung. — Das Fahrrad mußte mit einer Signalglocke versehen sein; mit einem Widerspruch gegen den polizeilichen Strafbefehl erreichen Sie daher nichts. — Ist der Friedhof außer Gebrauch gesetzt, so dürfte der von Ihnen geschilderten Benutzung nichts im Wege stehen. Wenden Sie sich, um näheres zu erfahren, an die dortige Polizei. (1223

Molk. R. Haben Sie den Waggon Kohlen innerhalb der bestimmten Frist entladen, so ist die Erhebung eines Wagenstandgeldes für 3 Tage aus dem Grunde, weil die Fracht erst 3 Tage nach der Ausladung der Kohlen bezahlt worden ist, widersinnig; denn es hat doch der entladene Waggon rechtzeitig zur Verfügung der Eisenbahnbehörde gestanden. Lehnen Sie daher Zahlung ab. (1227

Molk.-Gen. W. Ihr Betriebsleiter unterliegt der Angestelltenversicherung. Übersteigt sein jährlicher Arbeitsverdienst nicht 2000 ℳ, so findet auch die Invaliden- und Altersversicherungspflicht der Reichsversicherungsordnung auf ihn Anwendung. Die Beiträge sind in jedem dieser beiden Fälle vom Arbeitgeber und vom Versicherten je zur Hälfte zu tragen. (1222

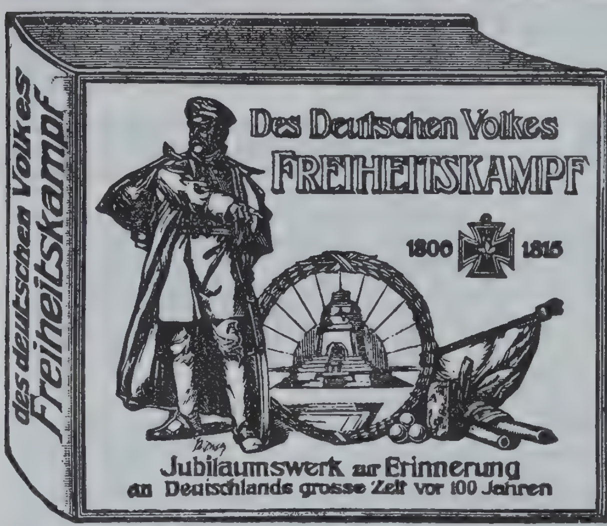
Molk.-Gen. G. Ob Ihre Lehrlinge zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind, hängt von dem dortigen über die Fortbildungsschulpflicht erlassenen Ortsstatut ab. (1209

J. St. Für die Ihnen vertraglich zustehenden Produkte müssen Sie, wenn sie Ihnen infolge Betriebseinstellung nicht mehr geliefert werden, in Geld entschädigt werden. Einen Anspruch auf Entschädigung für die Provision, die Sie nach Einstellung des Betriebes für die Buttermilch nicht mehr beziehen, halten wir schon um deswillen nicht für berechtigt, weil die Provision nach Ihrer Darstellung bisher immer freiwillig gezahlt worden zu sein scheint, ein Rechtsanspruch auf Provisionsbezug für Sie also nicht besteht. (1211

S. B. Die Behauptung einiger Unterzeichner des Milchlieferungsvertrages, sie hätten den Vertrag nur unterschrieben, damit eine Molkerei zustande käme, hat keinen vernünftigen Sinn. Sie greifen sich am besten zwei dieser Leute heraus und verklagen sie auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung. Beschränken Sie der Kostenersparnis wegen Ihren Anspruch zunächst nur auf ein Monatsquantum. Von dem Ausgange dieser Klage würde Ihr Vorgehen gegen die übrigen sich weigernden Lieferanten abhängen. (1276

H. B. Milchlieferungsverträge zwischen Molkereien und Produzenten sind stempelfrei. Die ohne Angabe eines Grundes aufgestellte Behauptung des Lieferanten, der Vertrag sei nicht gültig, ist zunächst nur eine leere Redensart. Wieviel Ihnen durch Einstellung der Lieferung an Verdienst entgeht, müssen Sie sich berechnen; 1 ₰ pro Liter gilt als mäßiger Durchschnittsverdienst. (1279

Geschäftliches. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Firma Eduard Ahlborn in Hildesheim den Betrieb der Molkereikosthalle auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover, welche vom 18. bis 23. Juni ds. Js. stattfindet, übernommen.



Dieses wirklich hochelegante Prachtwerk, Format 34 X 22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text verdient einen Platz in jed. deutschen Hause. Alt u. Jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich als Geschenkwerk eignet.

Das zum 25 jährigen Regierungs-Jubiläum des deutsch. Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands** welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34 : 22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunstdruckpapier und eleganter Einband machen das Buch auch zu Geschenkzwecken wertvoll.

Friedrich Gerstäckers Erzählungen Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben. **2 elegante Bände von je 416 Seiten Stärke.** Der Verfasser hat als Volkserzähler guten Ruf, er schreibt fesselnd und gemeinverständlich. Er kennt fast die ganze Welt und behandelt deshalb alles aus eigener Anschauung.

Jedes der oben genannten 3 Werke kostet, solange der Vorrat reicht, **3 Mark** und Paketporto. — 2 Werke lassen sich in einem Paket versenden.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

9. Mai. Ia 113—115 **Mk.**, IIa 110—112 **Mk.**, IIIa 98—108 **Mk.**, abfallende 90—100 **Mk.** Tendenz: ruhig.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat April 1914.

Berlin: 126 126 126 126 122 122 120 115 115 Mk. Monats-Durchschnitt: 122,— Mk. (1913: 125,44 Mk.)

Hamburg: 128 128 123 118 Mk. Monats-Durchschnitt: 124,25 Mk. (1913: 125,75 Mk.)

Auktionen: 122,07 121,78 119,01 111,94 109,96 Mk. Monats-Durchschnitt: 116,95 Mk. (1913: 118,89 Mk.)

Berlin, 8. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** 4 Faß 117 Mk., 4 Faß 116 Mk., 13 Faß 115 Mk., 9 Faß 114 Mk., 4 Faß 113 Mk., 3 Faß 112 Mk., 10 Faß 110 Mk., 5 Faß 108 Mk., 8 Faß 105 Mk., 12 Faß 100 Mk., 6 Faß 98 Mk., 2 Faß 96 Mk., 2 Faß 94 Mk., 4 Faß 90 Mk., Zugeführt 86 Faß. Feinste Qualitäten sind sehr gefragt, schon leicht fehlerhafte Ware nur noch schwer unterzubringen; das Geschäft wird lebhafter.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Berlin, 12. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität:** 13 Faß 117 Mk., 30 Faß 116 Mk, 35 Faß 115 Mk., 9 Faß 114 Mk., 10 Faß 113 Mk., 9 Faß 112 Mk., 23 Faß 110 Mk., 17 Faß 108 Mk., 8 Faß 105 Mk., 8 Faß 102 Mk., 6 Faß 100 Mk., 4 Faß 98 Mk., 3 Faß 95 Mk., 4 Faß 90 Mk., Zugeführt 179 Tonnen. Der Konsum hat wieder etwas nachgelassen; allerfeinste Ware noch gefragt, abfallende Ware kaum noch zu verwerten.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 9. Mai. Bericht des Butterauktions-Verbandes, E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die rege Nachfrage nach feiner Ware hält an und ist kaum zu befriedigen, während abfallende Ware nur schwer abzusetzen ist. Festere Auslandsberichte schließen Bezüge von dort aus; die ganze Marktlage wird freundlicher beurteilt. Unsere Auktion brachte Dienstag bis 119, Freitag bis 117; die Notierung blieb unverändert 115 ℳ.

Der Hamburger Markt schloß in der vorigen Woche mit geräumten Lägern und hatte auch in dieser Woche lebhaft eNachfrage, die selbst für zweite Sorten besser war. Die Entwicklung des Auslandmarktes läßt Bezüge von dort ganz ausgeschlossen erscheinen; es wird deshalb mit Stetigkeit des Marktes gerechnet.

Auslandmärkte. Der Kopenhagener Markt hat in der Berichtswoche einen lebhafteren Handel gehabt und die Einlieferungen schlank räumen können; es herrscht die Stimmung vor, daß ein Weichen der Preise nicht mehr in Frage komme. Die Notierung des Produzentenausschusses blieb unverändert 96 Kr., die Börsennotiz wurde um 1 Kr. erhöht. Der Preis ist heute derselbe wie in der gleichen Woche des Vorjahres.

Die englischen Märkte liegen freundlicher; die Käufer haben eingesehen, daß ein weiterer Druck auf die Preise nicht erfolgreich sein würde, und es werden deshalb größere Meinungskäufe auf Grund der gegenwärtigen Preislage abgeschlossen.

Sibirische Butter, namentlich solche, die als Ziehbutter geeignet ist, wird gesucht, und da die Preise in Sibirien gehalten werden, ist ein Rückgang der Preise für Winterware nicht mehr wahrscheinlich.

In Holland ist der Wechsel zum Weidegang fast durchgeführt; die Märkte liegen fest.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Nachfrage ist eine lebhaftere geworden, und lassen sich die Zufuhren trotz des großen Umfangs räumen.

Berlin, 9. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Bei der günstigen Witterung hat die Produktion stark zugenommen und sind die Zufuhren recht bedeutend. Leider besteht aber immer noch der größte Teil aus abschmeckender, unhaltbarer Ware, diese drückt auf den Markt und werden solche Qualitäten zu ganz unregelmäßigen Preisen dringend angeboten. Dagegen bleibt die Nachfrage nach allerfeinster fehlerfreier Butter äußerst rege und läßt sich diese schlank räumen. In sibirischer Butter war bei dem bereits erwähnten starken Angebot von zweiten und dritten und inländischen Qualitäten das Geschäft ruhig, wogegen solche Ware, welche als Ziehbutter geeignet, schlank Nehmer fand.

Hamburg, 1. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung wurde unverändert belassen. Da Angebot und Nachfrage sich jetzt wieder die Wage halten und da ferner infolge der kalten Witterung die Produktions-Zunahme ins Stocken geraten ist, so werden wir auch in dieser Woche mit unveränderten Preisen zu rechnen haben.

Leipzig, 4. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Trotz der Animierung vom Auslande hat sich die Stimmung auf dem Buttermarkt seit Ende voriger Woche beruhigt. Besonders drücken die abweichenden Qualitäten auf den Preisstand und nur die eingetretene kühlere Witterung ermöglichte, daß die Preise bis jetzt gehalten wurden.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 118—120 Mk., für feinste Molkereibutter 114—117 Mk., für geringere Ware 108—113 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 12. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 35—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 62—64 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 12. Mai. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 280 Partien Käse. Man bezahlte für prima Ware im Gewichte von 6/10 bis 13/15 Kilo 30—32 fl., 2. Qualität 26—29 fl., dreiviertelfette Goudas 26—29 fl., Edamer 32 fl., Brotkäse 33 fl., Mai Sommerware 43—45 fl., hiervon ist nur ein kleiner Vorrat. In nächster Woche erwarten wir einzelne Partien Weidekäse. Grasbutter unter Reichskontrolle 1.28 fl. per Kilo.

Schweine.

Hamburg, 12 Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 6900 Stück. Preise:** Schwere 53,00—00,00 **Mk.**, leichte 54,00 bis 54,50 Mark, Sauen 1. Klasse 47—48 Mark, 2. Klasse 43—46 **Mark. Handel:** langsam.

Lehrte, 12. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 5574 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 10—14, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 14—20, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 20—24, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 24—30, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—45. **Handel: flau, Auftrieb bei zurückgehenden Preisen geräumt.**

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	9.	10973	59	bis	55	Schlachtgew.	glatt
			47	bis	42	Lebendgewicht	
Hamburg	12.	6900	55	bis	47	20—24 % Tara	langsam
Bremen	11.	840	57	bis	49	Schlachtgew.	sehr langs.
Hannover	11.	1057	abgelehnt			„	langsam
Magdeburg	12.	2111	59	bis	54	„	mittelm.
Leipzig	11.	3004	58	bis	53	„	mittel
Dresden	11	3212	56	bis	53	„	—
Chemnitz	11.	2589	58	bis	54	„	mittel
Dortmund	11.	3247	58	bis	53	„	gut
Düsseldorf	11.	2705	56	bis	50	„	lebhaft
Essen	11.	4499	58	bis	52	„	lebhaft
Barmen	11.	1002	57	bis	54	„	—
Köln a. Rhein	11.	7174	56	bis	53	„	ruhig
Mainz	11.	570	60	bis	58	„	fest
Frankfurt a. M.	11.	2711	61	bis	57	„	rege
Stuttgart	12.	1012	60	bis	56	„	—
München	11.	2694	63	bis	53	„	gut
Nürnberg	11.	2212	60	bis	55	„	ruhig
Breslau	11.	1635	55	bis	53	„	gedrückt
Stettin	12.	946	58	bis	53	„	ruhig
Danzig	12.	1749	42	bis	34	Lebendgewicht	—
Posen	11.	267	44	bis	37	„	lebhaft
Mülhausen i. E.	11.	300	50	bis	48	„	—

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der lass' den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunk'ner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt;
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt' dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 50 Pfg. franko. Jedes weitere Stück kostet 25 Pfg. mehr. Auf Pappe aufgezogen kostet jedes Stück 70 Pfennig und Paketporto.

Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8303 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind. empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Suche einen tüchtigen, zuverlässig.
Verwalter
der eine Kamembert-Käserei einzurichten versteht und der Sache vollständig gewachsen ist. Zu verkäsen sind ca. 600 Lt., auch die Wartung der Schweine, ca. 100 Stück, ist mit zu übernehmen. Schöne Wohnung vorhanden, Stellung dauernd. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind an diese Zeitung zu senden unter 8471 **Hannover.**

Tüchtiger Gehülfe
per sofort gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ, bei freier Station. Gefällige Offerten unter 7958 an diese Zeitg.

Suche zum 15. Mai für den hiesigen städtischen Betrieb einen jungen, fleißigen und soliden 7794
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ, freie Station u. freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Alter erbittet
H. Thies, Inspektor, **Otterndorf** a. d. Unterelbe.

Jüngerer, zuverlässiger (7823
Gehülfe
zum 15. Mai oder auch schon früher bei 35 ℳ gesucht.
Wilhelm Liepe, Loegow b. Wildberg (Kreis Ruppin).

Tüchtiger Gehülfe
für Vollbetrieb sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, später mehr. Meldungen erbeten an (7779
Molkerei Brückenau, Kr. Wreschen.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 15. Mai gesucht. Gehalt 32 ℳ. Gelegenheit zu Kontorarbeiten ist vorhanden. (7905
Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Suche sofort einen **jg. Gehülfen** bei 35 Mk. Anfangsgeh., **Meierin** bei 30 Mk. mon. Zum 1. Juni ev. früher **Heizer** für größ. Heißdampflokom. Anfangsgeh. 40 Mk. und Station. Spät. Verheirat. gestatt. Off. m. Zeugnisabschr., Alter erb. **Jankowsky, Dombrowken** b. Arys.

Suche zum 15. Mai einen
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt ℳ 40 und Kassen frei. Selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnisabschr. erbittet (8282
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. **Uelzen.**
NB. Gleichzeitig kann
ein Lehrling
eingestellt werden. Alter möglichst nicht unt. 16 Jahre. Lehrzt. 2 Jahre.

Ich suche zum 20. Mai einen
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 Mark monatlich. Zeugnisse erbeten.
E. Kähler, Inspektor, **Wilstedt** in
8147) Hannover.

Zum Antritt am 19. d. M. suchen wir für die Butterei, Annahme und Ausgabe je 1 fleißigen, kräftigen,
sauberen Gehülfen
bei gutem Gehalt u. freier Station. Angebote erbittet (8189
Molkereigenossenschaft Riesa.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann sich melden bei 30 ℳ Gehalt monatlich, Trinkgeld von Schweinen und freier Wäsche. Stellung leicht und dauernd. Elektr. Betrieb.
Molkerei Mühlrädlitz, Kr. Lüben in Schlesien. (8181

Tüchtiger, zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter (8167
Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, bei 35 ℳ Anfangsgehalt u. freien Kass. gesucht.
Hugo Triebel, Maua bei Göschwitz an der Saale.

Junger Gehülfe
zu sofort für Betrieb gesucht. Gehalt ℳ 35, freie Station.
Milch-Industrie Schakendorf, Kreis
8097) Gerdauen, Ostpr.

Gehülfe
zum baldigen Antritt für alle vorkommenden Arbeiten für unseren städtischen Großbetrieb gesucht. Anfangsgehalt bei freier Station und freier Molkereiwäsche 35 ℳ monatlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an
8257) **Zentralmolkerei Göttingen.**

Zwei Gehülfen
welche ihre Lehrzeit beendet haben, und sich in der Käserei ausbilden wollen, finden angenehme Stellung. Anfangsgehalt ℳ 30. Off. erb.
Molk.-Genossensch. Schlichtingsheim.

Zuverläss., älterer
Molkereigehülfe
angeh. Verwalter f. Besorg. d. Flaschenmilch auf sofort gesucht. Der Vertrieb kann auch nach Einarbeitung für eig. Rechnung übernommen werden. Anz. 2--3000 ℳ erforderlich. Tägl. Umsatz 900 Liter. Off. erb. unt. 8298 an diese Zeitung.

Zum 20. Mai suche einen **jungen Gehülfen** bei 30 ℳ monatlichem Gehalt und freien Kassen. Gefl. Off. erbittet **Willy Falliner,** Betriebslt., **Sommersdorf,** Kr. Neuhaldensleben.

Gesucht zum 1. Mai oder etwas später ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehülfe
als alleiniger für kleinen Dampfbetrieb für alle vorkommenden Arbeiten gegen gutes Gehalt. Gefl. Off. u. **M. E.** 8332 an d. Zeitg. erb.

Suche zum 1. Juni für sehr ordentlichen, zuverlässigen (8344
Gehülfen
Stelle. Gefl. Off. bitte an
J. Jantzen, Gehülfe in **Vorland,** Vorpommern, zu richten.
Bueler, K. Baggendorf.

Für Buttergroßhandlung ein jüngerer (8350
Molkereigehülfe
welcher auch ein Pferd in Pflege nehmen muß, gesucht.
Karl Bischoff, Hannover, Oberstr. 1.

Junger Molkereigehülfe
wird für 15. oder 20. Mai für meine Molkerei und Milchengrosgeschäft für dauernd gesucht. Selbiger muß den Molkereibetrieb selbständig leiten können und Umgang mit Pferden haben. Off. erb. an (8323
C. Rolle Nachflg., Dresden-A., Strehlenerstraße 30.

Suchen von sofort tüchtigen, evgl.
Molkereigehülfen
bei gutem Gehalt und freien Kassen. Junge Leute mit Fachkenntnissen können sofort Offerten einreichen an
Molkerei Libau, Bez. Bromberg.

Ich suche zum 15. Mai einen
kräftigen Gehülfen
für Milchannahme, Kessel und Maschine. Gehalt nach übereinkommen.
M. Wölke, Zentralmolkerei Bialla,
8329) Ostpreußen.

Jg. angehender Gehülfe
kann zum 20. Mai od. etwas später als alleiniger Gehülfe im beschr. Betrieb antreten. Gefl. Off. erbet.
L. Knüppel, Molk.-Gen. **Schwiegershausen,** Osterode a. Harz.

Wir suchen zum baldigen Antritt oder 1. Juni (8444
zwei junge Gehülfen
zur weiteren Ausbildung, auch in französ. Weichkäserei. Anfangsgehalt 25 ℳ, freie Station u. Kassen exkl. Wäsche.
Zentralmolkerei G. m. b. H., Lähn im Riesengebirge.

Tüchtiger, lediger, mit Kühlmaschine vertrauter (8436
Gehülfe
kann gegen 70 ℳ monatlich bei fr. Molkerei-Prod. und freien Kassen sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Echzell in der Wetterau.

Suche für sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Gehalt 35 ℳ und freie Station. (8437
A. Strauch, Molkerei Hindenburg b. Goldbeck.

Suche zum 15. Mai evtl. einige Tage später einen jungen tüchtigen
Gehülfen
für Maschinen u. Hilfe im Kontor. Gehalt 35 ℳ u. freie Kassen. Off. mit Zeugnis-Abschr. erb. (8443
Molk.-Gen. Lamstedt, Hannover.
E. Förster.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

13. Mai. Ia **113—115** ℳ, IIa **110—112** ℳ, IIIa **100—108** ℳ, abfallende **93—100** ℳ. Tendenz: etwas lebhafter.

Hamburg, 13. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 942 Drittel zu 107,50 bis 113,00 ℳ, im Durchschnitt 110,41 ℳ,
II. Klasse 100 Drittel zu 103,50 bis 107,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1⅓ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. **für nichtständige Einsender.** Vorige Woche 924 Drittel, im Durchschnitt 110,04 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 13. Mai 19 986 Stück. a) 0—54 ℳ, b) 53—55 ℳ, c) 53—54 ℳ, d) 51—53 ℳ, e) 50—51 ℳ, f) 49—50 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Ein junger Gehülfe
wird für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Gehaltsanspr. usw. an
Dampfmolkerei Hammerstein, Wpr.

Gehülfe
hauptsächlich für Kessel und Maschinen, nur solider, junger Mann, per bald oder 1. Juni gesucht. Gehalt 30 M und freie Kassen. (8440
F. Graber, Zentralmolkerei für Oppersdorf und Umgeg., E. G. m. b. H. zu Oppersdorf bei Neiße.

Da unser jetziger, (8418
erster Gehülfe
Verwalterstelle angenommen hat, suchen wir zum 1. Juni Ersatz für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Solide, strebsame Leute wollen Offert. mit Abschrift des letzten Zeugnisses einsenden. Gehalt M 40 und freie Kassen ohne Wäsche.
Molkereigenossenschaft Farmbeck in Lippe.

Suche zum baldigen Antritt einen fixen, sauberen u. ordnungsliebend.
ersten Gehülfen
der in allen Facharbeiten bewandert, guter Butterformer ist und mit Kühlmaschine zu arbeiten versteht. Auch muß derselbe imstande sein, bei meiner Abwesenheit den Betrieb selbständig zu leiten und stets die Interessen seines Chefs wahrnehmen. Anfangsgehalt M 40 netto. Zeugnisabschriften mit Altersangabe und evtl. Empfehlung des Chefs erwünscht. (8414
Friedrich Löhr, Inspektor,
Dampfmolkerei Alach E. G. m. b. H. Bahnstation Erfurt.

Suche zum 1. Juni einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 M und fr. Kassen. (8428
P. Wischeropp, Molkerei Hühren b. Aken.

Gesucht zu sofort oder einige Tage später zwei tüchtige, solide und zuverlässige (8427
Gehülfen
für Butterei bzw. Kessel und Maschinen. Gehalt 30—40 M, je nach Leistung.
Meierei Bovenau am Bahnhof Kronsburg, Kiel-Rendsburg. Bahn.

Gesucht ein zuverlässiger
selbständiger Gehülfe
in Milchfabrik Süddeutschlands. Dauerstellung. Gefl. Offerten unter **8394** an diese Zeitung.

Suche zu sofort einen sauberen u. mit guten Zeugnissen versehenen
Gehülfen
für Butterei und vorkommende Arb.
Molkerei Wohlau, Schlesien.

Suche zum sofortigen Antritt
2 Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Kühlanlage und elektrischer Beleuchtung, ferner für Zentrifugen und Käserei. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 20 Rubel und fr. Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (8390
Genoss.-Molkerei Kolisz, Lodzka 18, Russ.-Polen.

Tüchtigen Molkereigehülfen
für Annahme und Kontor sucht großstädtische Molkerei zum 1. Juni 1914. Nur solche Bewerber wollen Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einreichen, die schon längere Zeit gleichen Posten versehen haben und mit der Bedienung des Telephons vertraut sind. Off. unt. **8374** an diese Zeitung.

Zum 1. Juni ds. Js. suche für Sanitäts-Gutsmolkerei jüngeren, fleißigen, sauberen (8372
Gehülfen
der auch zwei Stunden am Tag das Milchfahren übernimmt. Gehalt 35 bis 40 M pro Monat und freie Kass. Gefl. Off. erb.
Gut Muesenburg bei Osnabrück.

Suche zum möglichst baldigen Antritt, bis spätestens 1. Juni willigen
strebsamen Gehülfen
guten Rechner mit flotter Handschr., der mich zu Zeiten zu vertreten hat. Solche, die im Umgang mit Pferden bewandert sind, bevorzugt. Gehalt monatlich 45 M, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an die (8413
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig, Senefelderstraße 4.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, kräftigen, fleißigen und
soliden Gehülfen
für meine Butterei, guten Former und Rechner, welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an (8365
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen i. Anh. **W. Heinrich.**

Suche zum 15. Mai oder früher einen tüchtigen, soliden, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertrauten (8354
Gehülfen
Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbittet
A. Jäger, Molkerei Kalkstein bei Arnsdorf (Ermland).

Suche zum 21. d. M. einen nüchternen, fleißigen (8358
Gehülfen.
Etwas Kenntnisse in der Käserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Desgleichen findet ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt. Ferner suche für einen empfehlenswerten
jungen Mann
Stelle zum 21. d. Mts. Gefl. Off. erbittet
F. Maschin, Molkereigenossenschaft Kiesdorf a. d. Eigen (Sachsen).

Suche für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen, erfahrenen (8448
Gehülfen
der mit sämtl. Maschinen vertraut, sich vor keiner Arbeit scheut und selbst. arbeiten muß.
A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpr.

Suche zum 25. Mai einen tüchtig.,
älteren Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Maschinen, Kessel, Separatoren und allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Stellung dauernd. Gehalt 35 M bei freier Stat. Off. erbeten an (8450
Gleumann, Molkereigenossensch. Treptow a. R.

Suche zum 24. d. M. einen zuverlässigen, sauberen (8452
Gehülfen
welcher eine tadellose Butter herstellt und in Tilsiter- und ⊓-Käserei Erfahrg. haben muß, worüber möglichst Zeugnisse einzusenden sind. Anfangsgehalt 40 M.
Molkerei Karnau bei Gr. Plauth in Westpr. **Schütt.**

Suche zum 1. Juni einen sauberen und tüchtigen (8456
Molkereigehülfen
als alleinigen für Butterei, Käserei und Kühlmaschine. Betrieb elektr.
Carl Jaedicke, Molkereibesitzer, **Gollnow.**

Zum 25. Mai suche ich einen fleißigen, soliden (8459
Gehülfen
der gut käsen kann. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und Kassen.
Otto Fischer, Molkerei Anklam.

Suche Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten, der sich auch in den Geschäften eines landw. Konsumvereins — Futter, Düngemittel, Kohlen usw. — ausbilden will. Gehalt 35 M ohne Abzug. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
Rauch, Wisklitno b. kgl. Wierzchucin Bez. Bromberg. (8458

Molkereigehülfe
per 1. Juni 1914 gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an (8379
M. Murmann, L.-Connewitz, Pfeffingerstraße 17.

Suche zu sofort einen älteren, zuverlässigen (8449
Gehülfen
zur Bedienung des Dampfkessels, Maschinen und Separatoren. Gehalt 45 M, Stelle dauernd, später Verheiratung gestattet. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkereigenossensch. Barten in Ostpreußen.

Wir suchen zum 1. Juni einen älteren, tüchtigen (8460
Gehülfen
der firm im Käsen und Quarkbereitung ist, auf den ich mich verlassen kann, bei hohem Gehalt und freien Kassen. Off. mit Gehaltsford. sind zu richten an
Molk.-Genossensch. Groß-Baudiß, Bz. Liegnitz. **Mallow,** Betriebslt.

Suche zum 20. d. M. jungen, angehenden (8479
Gehülfen.
Gehalt 35 M und freie Kassen.
Molkerei e. G. m. u. H. Stapelmoor in Ostfriesland.

Gesucht zum 18. Mai ein kräftiger,
tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 40. (8495
Molkerei Buxtehude.

Zum 15. Mai suchen einen tüchtigen, zuverlässigen (8502
Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von 30 M und freien Kassen. Off. erb.
Dampfmolk. Bergwitz, e. G. m. b. H.

Suche für sofort einen absolut ehrlichen, arbeitsamen und willigen
jungen Gehülfen
für Stadtbetrieb (8496
Dampfmolkerei Weißenfels a. S.

Suche zu sofort oder 14 Tage später einen tüchtigen, zuverlässigen,
ersten Gehülfen
für beschr. Betrieb. Stellung angenehm und dauernd, evtl. Lebensstellung. Offerten erbittet (8493
Völter, Klein-Berge, Post Gr.-Berge (Brandenburg).

Suche zum 20. Mai oder später
einen jungen, fleißigen Gehülfen
für Butterei, Magermilchausgabe u. sonstige Betriebsarbeiten. Gehalt 30 M netto. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet **Gooßen, Molkerei Hollenstedt,** Bez. Hamburg.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, willigen (8490
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Selbiger müßte für einige Stunden den Milchverkauf im Badeorte übernehmen. Anfangsgehalt 35 M bei fr. Stat. und Kassen. Für tätige, junge Leute noch guter Nebenverdienst. Offerten an
Rich. Dehn, Dampfmolkerei Waltringhausen b. Bad Nenndorf, Hannover.

Ordentlicher, tüchtiger (8487
Gehülfe
für die Annahme der Milch, Führung der Zentrifugen und Butterei für Margarinefabrik gesucht. Selbiger muß sich auch willig jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. Wochenlohn bei Zufriedenheit 24 M. Off. mit Zeugnisabschr. richte man an **Crefelder Molkerei, Crefeld,** Rheinland.

Suche zum 24. Mai oder 1. Juni einen jungen, tüchtigen (8483
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 M und freie Station. Zeugnisabschriften erbittet
Bicker, Molkereibesitzer, **Wippingen,** Station Kluse, Hannover.

Zum mögl. baldig. Eintritt tücht.
Molkereigehülfe
welcher mit Maschinen gut umgehen kann und überhaupt im Molkereifach bewand. ist, gesucht. Solche, die in Trockenmilchfabr. schon tätig waren, werd. bevorz.
Milchkonservenfabrik Weiding b. Mühldorf (Oberbayern).

Suche zum baldigen Antritt einen
zweiten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 M und freie Kassen. (8482
P. Schwerdt, Molkereibesitzer, **Stechau** bei Schlieben.

Suche zu sofortigem Antritt einen zuverlässigen, ehrlichen, jungen
Gehülfen
für Molkerei u. Hilfe in der Mühle. Anfangsgehalt 35 M. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun in Mecklenburg.

Suche zu sofort einen tüchtig., evgl.
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 35 M und freie Kassen.
R. Kadow, Schottenstein b. Coburg.

Gesucht zu sofort oder später ein
Meiereigehülfe
Anfangsgehalt M 30 u. freie Stat.
Meierei Rehhorst b. Reinfeld, Holst.
8462) C. Kayatz.

Suche zu sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher früh eine Tour mitfahren muß. Altersangabe und Gehaltsforderung erbitte an (8465
Dampfmolkerei Naussis, Kr. Weißensee in Thür.

Oberkäser
Älterer, erfahrener Oberkäser, der selbständig arbeiten kann, gesucht. Wochenlohn 38 M und freie Butter. Off. unt. 8335 an diese Zeitung.

Tüchtiger Oberkäser
für Weichkäserei zum 1. Juni gesucht. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten an (8473
Weichkäserei Gremsheim bei Gandersheim.

Suche zum 15. Mai einen zuverlässigen, firmen (8222
Tilsiterkäser
als alleinigen. Gehalt 45 M.
Molkerei Oberkapkeim b. Münsterberg in Ostpr.

Suche zum 15. resp. 25. Mai einen unverheir.
ersten Käser
für meine Stadtmolkerei in Kreisstadt Westpreußens. Reflektiere nur auf erste Kraft und wollen Bewerber Offerten an diese Zeitung unter 8253 einsenden.

Zum 1. Juli ds. Js. suchen wir für eine Genossenschaftsmolkerei mit Edamerfabrikation einen tüchtigen und gewissenhaften (8154
Käser
bei 60—70 M Anfangsgehalt und freier Station. Verkäst wird nur Morgenmilch. Angebote mit Zeugnisabschriften erwünscht.
Max Wagner u. Co., Duisburg, Schweizerstraße 23.

Erfahrener
Harzer und Mainzerkäser
für dauernde Stelle baldmöglichst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung unter **L. K. 8092** an diese Zeitung erbeten.

Käser-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt suchen wir für unsere Meierei Spierau einen perfekten (8187
Tilsiter-Käser
zur Unterstützung des Verwalters. Anfangsgehalt ℳ 40 monatlich bei freier Station. Meldungen erbittet **Milchindustrie Friedland** in Ostpr. Inh.: **L. v. Kalckstein.**

Tücht. Käsereigehülfe
welcher in Quarkkäsefabrikation bewandert ist, bei gutem Lohn bald. gesucht. (8393
Ewald Richtzenhain, Weimar, Thüringer Käserei.

Gesucht zum sofortig. Antritt ein **perfekter Weichkäser** für möglichst dauernde Stellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen erforderlich. (8377
Karl Vissering, Lintal, Pst. Norden Ostfriesland.

Tüchtiger Käser
gesucht, der die Käserei auf eigene Rechnung übernimmt. Erforderlich 7—800 Mark. (8408
Molkerei Büddenstedt, Brschwg.

Suche für sofort einen tüchtigen, **verheirateten Weichkäser** der auch Kamembert und Romadur fabrizieren kann. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten (8434
W. Funke, Walhorn b. Astenet, Bez. Aachen.

Suche zum sofortig. Antritt einen tüchtigen, nüchternen (8464
Milchverkäufer.
Zahle monatlich 80 ℳ Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Dem Gesuch sind Zeugnisabschriften beizufügen.
A. Hermstein, Molkereibesitzer, **Kattowitz,** Holteistr. 21.

Suche zu sofort oder 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen, ehrlichen
Milchfahrer
welcher die Milch von den Landwirten abzuholen hat und guter Pferdepfleger sein muß. Off. erb.
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., 8421) Bornaerstraße 82.

Zum 20. d. M. suchen wir einen **tücht. Heizer u. Maschinist** der mit Eismaschine, schwefligsäure u. kohlensäure System vertraut ist. Verheiratung gestattet. Offert. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderg. erbeten an (8378
Stettiner Molkerei-Gesellschaft, G. m. b. H.

Suche zum 1. Juni einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (8098
Heizer
der gleichzeitig auch das Schroten zu besorgen hat und die Separatoren zu führen versteht, auch muß er kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Gehalt monatlich 55 bis 60 ℳ bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
M. Ebnöther, Dampfmolkerei Gr. Brittanien, Ostpr.

Zu sofort oder 15. Mai kann hier **ein junger Mann** welcher seine Lehrzeit beendet, eintreten. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (8245
Molkereigenossensch. Königsberg, Pr.

Suche zu sofort bei gutem Lohn u. freier Station tüchtigen, (8451
jungen Burschen
von 17—20 Jahren als Kutscher. für Geschäftstouren und zur Besorgung von 30—40 Schweinen.
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei Siersleben.

---

2 tüchtige, junge Leute
nicht über 24 Jahre, zum Milchfahren zu sofort oder am 1. Juni gesucht. Off. an (8489
Molkerei Berges, U.-Barmen, Allee 102.

Zum baldigen Antritt suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, möglichst nicht unter 16 Jahren, zur gründlichen Ausbildung im modernen Molkereibetrieb unter günstigen Bedingungen. (8488
O. Stender, Molkerei-Inspektor, **Coppenbrügge,** Hannov.

Meieristin
perfekt im Ausschlagen von Butter, sucht möglichst per sofort (8481
Peter Oginczus, Holsteiner Buttergroßhandlung, **Leipzig.**

Tochter achtbarer Eltern
sicher im Rechnen und Schreiben, für mein Kontor und Laden zur Ausbildung gesucht. Lehrzeit 2 Jahre, vollständig freie Station u. Wäsche. Taschengeld und Familienanschluß. Gefl. Offert. an (8369
Zentralmolkerei Guben i. L.

Suche zum baldig. Antritt eine **Meierin** bei guter Aufnahme, für Butterei, und Hülfe im Haushalt u. bei der Federviehzucht. Offert. mit Gehaltsforderung erwünscht Molk. **Olschewen,** Kr. Sensburg. (8409

Da engagierte Meierin nicht angetreten, suche zu sofort oder 1. Juni eine tüchtige, saubere (8463
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Verkäuferinnen
für Milch- und Buttergeschäft sucht 8286) **Milchschmidt, Neukölln.**

Junge Meierin
wird für Butterei und Haushalt per 15. Mai oder 1. Juni cr. für beschr. Betrieb gesucht. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. Stellung angenehm. **Wende,** Betriebsleiter, **Bankau,** P. Mechwitz, Schl. (8273

Suche zum 15. 5. eine zuverlässige
Meierin
zur Führung eines kleinen Haushaltes und Hilfe in der Tilsiter Käserei. Gehalt 30 ℳ bei freien Kass. Gefl. Off. mit Angabe des Alters erbittet (8096
Benedikt Ruoß, Neufelde, P. Oschke, Kr. Niederung, Ostpr.

Suche zu sof. od. 15. Mai **junge Meierin.** Gehalt 20 ℳ. Off. mit Bild an **Käther,** Molk.-Verwalter, **Freyenstein,** Prignitz. (8119

Für großstädt. Betrieb wird zu sofort ein nicht zu junger, gewissenhafter u. energischer
Obermeier
gesucht. Betreffender muß in allen Sparten des Faches bewandert sein u. Erfahrungen in städtisch. Molkereien nachweisen können. Gefl. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung erbeten unter **8497** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juni oder früher einen durchaus tüchtigen, zuverläss.
Meier
der mit Kessel umzugehen versteht und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. (8445
Dampfmolkerei Joh. Spohr, Köln-Kalk, Kurtzestr. 16.

Buttermeier
welcher mit Idealformmaschine vertraut ist, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an (8381
Georg Walch, Eier- und Buttergroßhandlung, **Saarbrücken 3.**

Zum 20. Mai wird ein sauberer, (8343
erster Buttermeier
gesucht. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen mit Altersangabe sind zu richten an
Molkereigenossenschaft Gramschütz, Kr. Glogau.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten Nummern** veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als **besetzt** gemeldet:

Central-Molkerei Lähn.
J. Ignatzi, Ringleben.
Molk.-Gen. Grottkau i. Schles.
A. Wolff, Dederstedt.
Kühnhausen, Bramstedt b. Bassum.
E. Kotthaus, Düsseldorf.
Rich. Diederich, Hornburg.
Schulte, Welver.
Lübbert, Pustleben.
Molk. Stümswalde b. Reichenbach.
Janssen, Gr. Tychow i. Pom.
A. Schori, Mahnsfeld in Ostpr.
A. Schuster, Dampfmolk. Wieschütz.
Molk. Hermannsburg.
Gust. Fricke, Hannover.
Molkerei Neuendorf-Friedheim.
A. Bruhin, Ostseebad Zinnowitz.
Friedrich Dohm, Danzig.
Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
Jul. Burmeister, Dollerup i. Angeln.
Dampfmolkerei Croppenstedt.
Molkereigenossenschaft Dahlenburg.
Vereinigte Molkereien Louisendorf.
A. Werner, Runzen.
O. Stach, Straach b. Wittenberg.
Stedinger Molkereigenossenschaft.
A. Werner, Runzen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkereiverwalter
27 J. alt, 13 Jahre beim Fach, evgl., sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellg. als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung gestattet. Selbiger leitet zur Zeit eine mittlere Molkerei mit bestem Erfolg. Zur weiteren Auskunft würde der jetzige Chef gern bereit sein. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. u. **8337** an diese Zeitung.

Ledig. Fachmann mit guten Zeugnissen, der einem Betriebe selbst. vorstehen kann, s. z. belieb. Antritt Obermeier- od. sonstig. Vertrauensposten. Off. unt. **Obermeier postlag. Schneidemühl.** (8457

Fachmann
Mitte 20, intelligent, fleißig, redegewandt, sucht Stellung für Kontor oder Reise. Offerten unter 8328 an diese Zeitung erbeten.

Verheir., strebsamer Fachmann, m. allen im Fach vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht z. 15. Juni Stellung. Offert. unter **7806** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann, 26 J. alt, led., Fachschule absolv., gepr. Heizer, vertr. mit allen der Neuzeit entsprechenden Maschinen, elektrischer Licht- und Kraftanlage, Milch- und Rahmkonserven, sowie mit der Bereitung von la Tafelbutter (Export-Dosenbutter) und verschiedener Sorten Käse, sucht, gestützt auf prima Zeugn., zum 1. Juli dauerndes Engagement als Betriebsleiter oder Obermeier. Off. unt. 8325 an diese Zeitung.

Erf. langjähr. Fachmann, mit sehr guten Zeugn. u. Empfehl., s. Vertr.-Stell. Für höchste Verwert. speziell der Nebenprodukte durch Anwendg. ein. neuen Verfahr. wird garantiert. Provinz Hannover bevorzugt. Gefl. Offerten unter **8212** an diese Zeitg. erbeten.

Für tüchtigen Fachmann
28 Jahre alt, verheiratet, von Jugend auf beim Fach, prima Zeugn., jetzt 3 Jahre selbständig, suche geeignete Stellung als Obermeier, Käser oder sonstigen Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. **W. Anthony,** Verwalt., **Bolkenhain** 8472) in Schlesien.

Strebsamer Fachmann
27 Jahre alt, 13 Jahre im Fach, in städt. sowie ländl. Betrieb. als erst. tätig gewesen, in Abrechn. u. Buchführungswes. vertraut, sucht zu sof. oder 1. Juni ähnliche Stellung. Off. erbittet (8407
Gebuhr, Hannover, Seilerstr. 34III.

Tücht. Fachmann, 28 Jahre alt, landw. u. Molkereischule besucht, kautionsf., firm in all. Zweig. des Faches, sucht Stelle. Off. erbeten an Obermeier d. **Freiherr v. Liebigschen Dampfmolk. Reichenberg i. B.**

Molkereidirektor
technisch und kaufmännisch gebildet, langjähriger Fachmann in französ. Weichkäserei und städtischen Betrieben, selbst. Disponent u. gewandter Organisator, im Reklamewesen nicht unerfahren, sucht z. Herbst, ev. früher od. spät. anderw. größ. Wirkungskr. Gefl. Off. unt. **8500** an diese Zeitg.

Zur Zeit auf Käsereilehranstalt Wangen suche zum 1. Juli
Stellung in Kontor.
Gehalt weniger maßgebend. Auch französische und englische Sprachkenntnisse, die für Exportfirma in Betracht kämen, sind vorhand. Off. erbitte unter **X. Y. 1234 postlagernd Wangen** i. Algäu. 8380

Für jungen Gehülfen
18 Jahre alt, der seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, suche zum 1. Juni geeignete Stellg. zur weiteren Ausbildung. (8466
Krüger, Betriebsleiter, **Warmke** in Braunschweig.

Milchverkäufer, geschäftsgewandt, ledig, sucht sof. Stell. Off. u. **Milchverkäufer bahnpostlag. Dortmund.**

Fleiß. Milchverkäufer gut mit der Kundsch. bewand., gel. Fachmann, verheir., s. sof. oder später dauernde Stelle. **F. Wolff, Forst** N.-L., Kottbußerstr. 43. (8093

Suche zum 1. Juli dauernde Stell. als **Schweinefütterer.** Offert. unter **8411** an diese Zeitung.

Ordentl., zuverlässig. **Molkereiarbeiter aus Pomm.,** unverheir., mit Pferden gut bewand., s., gest. auf gt. Zeugn., v. 15. od. etwas spät. Stellg. im Engrosgesch. od. Molk. Off. u. **8368** an diese Zeitung.

Umsicht., energ. Butterkaufmann

jüngerer, aus erster Buttergroßhandlung, jetzt in größerer Rahmbutterei als kaufmännischer Leiter, genauer Branchekenner, wünscht zwecks Veränderung in **größere Molkerei, ausdehnungsfähigen Verkaufsverband** oder **Buttergroßhandlung** als selbständiger kaufmännischer Leiter und auch für die Reise einzutreten. Im Einkauf und **Absatz** bei gesamter zahlungsfähiger deutscher Kundschaft **genau bewandert, gute, persönliche Fühlung mit derselben,** vorsichtiger Disponent, Organisationstalent. **Kaution kann gestellt werden.** Offerten unter **T. & F. 8447** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tücht. verheirat. Fachmann
sucht zum 1. Juni oder 15. dauernde Stellung als Heizer oder Milchverkäufer. Gegend gleich. Off. erbet. unter **L. M. 8352** an diese Zeitung.

Kaufmann, militärfr., sucht, gestützt auf beste Zeugn., zur weiteren Ausbildung in größerem Betriebe Anfang Juni Stellg. als Expedient oder sonstig. Vertrauensposten. Off. unt. 8478 an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe sucht sof. oder spät. bei Kessel, Maschinen od. Butterei Stellung. **Drescher,** Molkerei **Wilhelmsau** b. Wreschen i. Posen.

Für meinen ersten Gehülfen
welcher 4 Jahre bei mir in Stellung gewesen ist, und den ich als tüchtig, solide und ehrlich empfehlen kann, suche ich bis zum 1. Juni anderweitig Stellung, möglichst für Annahme und Kontor. Mit Kontorarbeiten ist derselbe durchaus vertraut. Zum gleichen Termin kann hier ein tüchtiger, federgewandter junger Mann für Butterei und Kontor eintreten. Anfangsgehalt ℳ 35, fr. Station.
8486) **W. Wittern, Hamminkeln** bei Wesel, Rheinland.

Molkereigehülfe, 26 J. alt, sucht zum 1. Juni evtl. paar Tage später dauernde Stellung als Heizer und Maschinenführer in größerem Betriebe. Bin mit Maschinenführung sow. Reparat. best. vertr. Off. erb. **P. Stockhaus, Essen-W.,** Savignystraße 31, I. (8485

Jung., strebs. Molkereigehülfe s. sof. od. später Stellung, evtl. auch als Milchverkäufer. Geg. gleich. **H. Radtke, Neustettin,** Lohmühlenstr. 4.

Kräftig. Gehülfe, mit allen Facharbeit. gut vertraut, sucht sof. Stelle. **Aloys Sanitzki, Czarnikau,** Posen.

Militärfr. Gehülfe
sucht per sof. od. später Stellg. Käserei bevorzugt. Molk.-Geh. **H. Köttlitz, Kirchgellersen** b. Lüneburg.

Ält., selbst. arbeitender Gehülfe s. z. 1. Juni Stell. **Jaskulski, Rheine in Westf. postlagernd.** (8453

Tüchtiger Gehülfe
sucht dauernde Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **der erste Gehülfe der Molk. Tarputschen,** Postort, Opr.

Ein älterer
Gehülfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stell. als Buttermeier, Käser oder Maschinenführer. Offerten erbitte unt. **8432** durch diese Zeitung.

Gehülfe, ehrl., fleiß., der Molk.-Schule bes., u. keine Arb. scheut, s. Stellung gleich wo, will als Buttermeier tücht. werden,geht auch als Milchverkäufer, Heizer, Molkerei- od. Käsereiarbeiter. Angeb. erb. (8438
Wolfgang Ritter, Nürnberg, hauptpostlagernd.

Militärfr. Gehülfe s., gest. auf g. Zeugn. z. 1. Juni dauernde Stellg. f. Betr., Butter. od. Käs., wo ihm Gelegenh. gebot. wird, sich i. Kont. auszubild. Offert. erb. **O. Schätzel, Scheidelwitz,** K. Brieg, Schles. (8439

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 20. d. M. dauernde Stellung. **Gustav Faltin, Molk. Tarputschen,** Ostpr.

Für älter., empfehlensw. **Gehülfen** suche zu sof. gute Stellg. Großstadt bevorzugt. **Luckow,** Molk.-Bes., **Wiedenbrügge i. L.** Off. an **Kruse, Grasleben,** Braunschweig. (8492

Suche Stellung als **Gehülfe oder Milchverkäufer.** Gefl. Off. erb. **der Gehülfe d. Molk. Hartegasse,** Rhld.

Molkereigehülfe
24 Jahre alt, evangel. Konfession, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. vertr., fixer Form., sucht zum sof. Antr. dauernde Stellung. Off. erb. an **Heinrich Ebers, Lauenförde** a. d. Weser. (8419

Jg. Gehülfe s. sof. od. ein. Tage spät. Stell. Off. erb. **Keup,** Molk. **Reetz,** Neumark. (8410

Kräft. Gehülfe 21 Jahre alt, s. z. sof. Stellg. **H. Krüger,** Molkerei **Berne** i. Oldbg. (8405

Für einen tüchtigen gewandten
Gehülfen
der früher 1¾ Jahr bei mir in Stellung war, und den ich bestens empfehlen kann, suche Stellung zu sofort oder 1. Juni als erster Gehülfe, Expedient oder dergl. Ders. ist 25 Jahre alt u. gedienter Soldat. Gefl. Off. direkt an **Joh. Schulze, Borgentreich** b. Eissen, Westfalen. **Molk. u. Elektrizitätswerk Hillesheim-Eifel. Franz Runge.**

Tücht. Gehülfe, 21 J. alt, s. z. 15. Mai oder spät. dauernde Stellung. Offert. erbet. **Hühne, Bramstedt** bei Bassum. (8403

Ält., militärfr. Molk.-Gehülfe, mit allen ins Fach schlag. Arb. vertr., sucht bald od. später Stellg. Gefl. Off. erb. **Otto Koebernik, Wonsosch** b. Schubin, Posen. (8401

Jg. strebs. Gehülfe, 19 Jahre alt, gewandt. Butterform., vertr. m. all. Masch. der Neuzeit entsprech., s. sof. od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Rud. Meyer,** Dampfmolk. **Zwochau,** Kreis Delitzsch. (8398

Für jungen fleißigen (8395
Gehülfen
wird Stellung gesucht in Harz- od. Weichkäserei.
Molk. Großrosenburg, Bez. Magdbg.

Ein junger Gehülfe
22 Jahre, sucht per sofort dauernde Stellung als erster. Letzte Stellung 3 Jahre. Rheinland bevorzugt. Off. erbittet **Erich Dietze,** Molk.-Gehülfe, **Schlewecke,** Derneburg. (8389

Kräft. Molkereigehülfe, 24 J. alt, mit all. Molkerei-, Kessel- u. Maschinenarbeiten best. vertraut, s. z. 20. ds. Mts. dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. (8387
Arthur Hinz, Rüstringen I, Genossenschaftstr. 71 I.

Tücht. Gehülfe s. z. 22. Mai oder spät. Stell. **Neumann, Eydtkuhnen.**

Jg. strebs. Gehülfe im Molkereifach erfahren, sucht zum 25. Mai oder 1. Juni Stellung. Off. erbitt. der Gehülfe der Genossenschaftsmolkerei **Groß-Leuthen,** Kreis Lübben, Niederlausitz. (8382

Jg. Gehülfe, 19 J. alt, s. Stellg. in städt. Betriebe od. größ. Käserei. Off. erb. **Fritz Armbruster,** Dampfmolkerei **Fauerbach,** Nidda, O.-Hess.

Jung. Gehülfe sucht zum 25. Mai Stellung zur weiteren Ausbildung. **Heinrichs, Gr. Brodsende,** Post Altdöllstädt. (8356

Jg. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 25. Mai dauernde Stell. Käserei wird bevorzugt. Off. erbeten **N. Müller,** Molk.-Gehülfe, **Funnix** in Ostfriesland. (8375

Kräft. Gehülfe, 24 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Eismaschine und sämtlich. Molkereiarbeiten vertraut, staatlich geprüft. Heizer, sucht sofort oder später Stellung. **G. Bublitz, Schöneck,** Westpr. (8175

Suche für meinen (8179
Gehülfen
dauernde Stellung für alle vorkommenden Arbeiten. Off. erbittet **Guttmann, Meierei Eszergallen** bei Kiauten.

Strebsamer Gehülfe
23 J. alt, besucht z. Zt. d. Molkereischule, wünscht Anfang Juli passende dauernde Stellung. W. Off. erb. u. **R. 8275** an diese Zeitung.

Mehrere ältere, tüchtige
Gehülfen
empfiehlt (8349
Verband deutschnationaler Molkerei-Gehülfen Sitz Culmsee, Westpr.

Jüng., fleiß., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 15. Mai oder später dauernde Stellung. **W. Luchmann,** Molk.-Geh., **Jachzenbrück,** P. Neuhof, Kr. Teltow. (8339

Junger Gehülfe, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsang. erb. **Milosch,** Molkerei **Rothenburg,** O.-L. (8322

Jung. tücht. Gehülfe s. dauernde Stellg. **Hellwig, Dresden,** Milchversorgungs-Anstalt. (8324

Suche für m. Sohn, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hat, 17 Jahre alt, per 1. Juni cr. Stellung als
Gehülfe
in mod. Molkereibetrieb und wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Schriftlichen weiter auszubilden.
Fr. Bollmann, Dampf- und Wassermühle Reinsdorf, Post Dobien, Bez. 6973) Halle.

Suche für meinen (8480
Oberkäser
25 Jahre alt, mit Tilsiter- u. Harzkäserei sowie mit Maschinen und Butterei gut vertraut, in Kontorarbeiten erfahren, passende Stellg. **Molkerei Hooksiel,** Oldenburg.

Käsereigehülfe
längere Zeit in Käsereien der Normandie gearbeitet u. bestens vertr. mit der Herstellung von Brie und Kamembert nach französischer Art, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu bald od. spät. Stellg. W. Off. erb. **W. Nothdurft, Lübeck,** Nebenhofstr.7.

Käsereigehülfe, welch. m. Tils. u. Schweinemast vertr. ist, s. sof. Stell. **Emil Dembeck, Gr. Stamm** b. Sorquitten, Ostpreußen. (8353

Tücht., zuverl., pünktlicher **Milchkutscher od. Verkäufer** sucht bei pr. Zeugn. sofort dauernde Stellg. Geg. gleich. Off. u. **8499** an diese Ztg.

Milchkutscher, verh., beste, langj. Zeugn., sucht Stellg. Off. unt. **W. R. 7 hauptpostlag. Zwickau** i. Sachs.

Erfahr. Milchverkäufer, an Ordnung u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht zum beliebig. Antritt Stellg. Gefl. Angeb. u. **8475** an diese Ztg. (Pos.)

In **Molkerei** ausgebildeter, auch in **Landwirtschaft** etwas erfahrener Mann, anfangs 40er Jahre,
sucht sofort Stellung.
Mäßige Gehaltsansprüche. Offert. unt. **F. T. M. 718** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (8476

Tücht., junge Meierin gewandt in Butterei sow. Käserei, sucht Stellg. zu sof. od. 15. Mai. Gute Zeugn. vorh. **Gertrud Strauß, Gr. Karwinden** b. Tharau (Kbg.). (8498

Wir suchen für unseren (8280
verheir. Obermeier
zum 1. Juni evtl. früher oder später anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Offerten an die (8280
Kgl. Eifeldomänen, Verkaufsstelle Aachen.

Meierist
sucht dauernde Stellung als Milchverkäufer oder sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **B. R. 8326** an d. Z.

Älterer Meier
sucht Stellg., gleich welcher Art, am liebsten, wo Milchversand. Off. unt. **K. 8330** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Erklärung!
Auf das in der Nr. 34 unter „Eilt 7565" veröffentlichte Inserat erwidere ich, da kein Grund vorliegt, mich verborgen zu halten, daß ich in der Molkerei Etgersleben, Bez. Magdeburg, beschäftigt bin.
8383) **H. Kügler.**

Molkerei-Verkäufe.

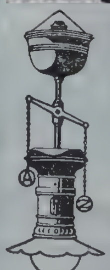
Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine gutgehende
Harzkäsefabrik
mit Handbetr. in einer größ. Stadt Norddeutschlands ist umständehalber sofort zu verkaufen. Quark reichlich vorhanden. Off. unt. **8348** an diese Zeitung erbeten.

In schön. Gegend zwischen Erfurt und Weimar ist 1907 erbaute
Dampfmolkerei
mit **Steinschrotmühle u. Kreissäge** zu verk. Milchverarbtg. **60 000 Lt.** im vor. Jahr. Preis 3 ₰ p. Fettpr. **Mühle u. Säge** deck. all. sämtl. Unk. Preis 43 000 ℳ, Anzahl. 16 000 ℳ. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Suche zum 1. Juli **Molkerei** mit 1000—2000 Ltr. täglich zu pachten. Ausf. Off. u. **8307** an ds. Zeitung.

Flottgehendes Milch-, Butter- u. Käsegeschäft in größerer Garnisonstadt Nordwestdeutschlds. Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verk. Angeb. u. **8470** an d. Ztg.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183


Meiereigeschäft

in Hamburg ist für 8000 ℳ sofort zu übernehmen. Reingewinn jährl. 4—5000 ℳ. Vermittler verbeten. Off. an d. Zeitung unt. **8347.**

Suche gutgehende

Molkerei

zu pachten. Übernehme auch Verwalterposten bei Kautionstell. Off. u. **8315** an diese Zeitung erbeten.

Pa. Existenz.

Altes, fein eingericht. Meiereigeschäft in Hamburg (Zentrum), feine Kundschaft, nur Detail, leicht zu führen, billige Miete, evtl. mit Verwalterstelle des Grundstückes zu verkaufen. Geeignet für saubere, junge Leute, die über 8—9000 ℳ verfügen. Nur ernste Reflekt. erhalt. Auskunft unter **8304** durch diese Zeitung.

Schöne Existenz.

Weg. Übernahme einer Molkerei in der Heimat, verkaufe mein wirklich gutes (8320

Milch-, Butter- u. Käsegeschäft

in Hamburg an verheir. Kollegen f. 4500 ℳ, Anz. 3500 ℳ. Reflektanten können sich nach Belieben von der Reellität des Geschäftes überzeugen und erbitte Adr. unter **M. S. 74 postlagernd Postamt 27, Hamburg.** Makler durchaus verbeten.

Göpelmolkerei

700 Lt. täglich, 9—9½ ₰ pro Liter, Miete 400 ℳ jährlich, Magermilch 2 ₰ zurück, Bahn und Post, verkaufe sofort an katholischen Fachmann. Preis 4500 ℳ, neue Maschinen. Prov. Posen. Offerten unt. **M. M. 8406** an diese Zeitung.

Aufblüh. "Molkerei-Geschäft

erstes einz. im Orte, umständehalb. sofort für jed. Preis zu verkaufen. Meldungen kapitalkräft. Käufer nebst Kommen sofort erbittet (8400 **Kremer, Molk. Ostseebad Misdroy.**

Dampfmolkerei

in Westfal., 1000—1500 Lit., das Quantum ist zu verdoppeln, hochfeine Abnehmer der Ware, guter Verdienst, krankheitshalber billig zu verkaufen. 5—8000 ℳ genügen. Preis ℳ 15000. Off. unter **8397** an diese Zeitung.

Meine Dampfmolkerei

mit 1200 Litern, 11 ₰, Sahnelieferung nach außerhalb, Schweinemästerei, verkaufe sofort wegen Übernahme einer größeren. 50000 ℳ, Anzahlung 25000 ℳ. Evtl. **Teilhaber** gesucht. Grundreell. Offert. unter **L. 8384** an diese Zeitg. erbet.

Achtung!

Bin gezwungen, sofort umständehalber meine

Handmolkerei

zu dem billigen Preis von 1200 ℳ zu verkaufen. Konkurrenzlos, glänzende Absatzgebiete, billige Miete, Wasserleitung, komplette schöne Einrichtung, fette Milch (Hess.-Nassau). Off. unt. **8388** an diese Zeitung.

Molkereibesitzer

beabsichtigt eine zweite städtische Molkerei in aufblühender Industrie- und Garnisonstadt des Ostens zu übernehmen und sucht zu diesem Zwecke einen kapitalkräftigen, **stillen oder tätigen Teilhaber.** Erforderlich sind mindestens 50—60000 ℳ. Angebote unter **8385** werden durch diese Zeitung befördert und streng diskret behandelt.

Harzkäserei

gutgehend, billig zu verkaufen. Erforderlich ca. 1000 ℳ. Off. unter **8412** an diese Zeitung.

Suche zu sofort reellen

Milchlieferungs-Vertrag

kann sofort bauen. Gef. Off. unter **G. 1485** bef. **Haasenstein u. Vogler, Hannover.**

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Kirchgellersen** belegene, im Grundbuche von Kirchgellersen, Bd. 4, Blatt 103, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Molkereibesitzers Conrad Zemke zu Kirchgellersen eingetragene Grundstück, Molkereigebäude mit Wohnung, Hofraum und Hausgarten, Haus Nr. 29, Kartenblatt 3, Parzelle $\frac{265}{60}$, Größe 20 Ar, 63 □-Mtr., 480 ℳ Nutzungswert, am **3. Juli 1914, vormitt. 9½ Uhr** durch das unterzeichnete Gericht in Kirchgellersen in der **Gastwirtschaft von Cordes,** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. April 1914 in das Grundbuch eingetragen. (8360

Lüneburg, den 6. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Umständehalber verkaufe mein

Butter-, Eier- und Käsegeschäft

in größerer Stadt Süddeutschlands. Nur Fachleute, die eine gt. Existenz suchen und über 1000—2000 ℳ verfügen, wollen sich melden. Käufer kann evtl. angelernt werden. Off. erb. unt. **M. G. 8415** an d. Zeitg.

Meine im besten Betriebe befindl.

Dampfmolkerei

in Prov. Posen. mit 7 Morg. Land, Schweineställe für 80 Schweine, ca. 1500 Liter Milch, Preis 10 ₰, Vertrag noch 6 Jahre. will ich verkaufen. Rahm wird verkauft, Butter sehr viel zugekauft. Magermilch wird hoch verwertet. Sämtliche Produkte werden im eigen. Geschäfte verkauft. Kassakundschaft. Preis 45000 ℳ, Anzahlg. 12—15000 ℳ. Off. unt. **8431** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in einer Großstadt Bayerns zu verkaufen. Selb. ist ganz neu, der Neuzeit entsprechend eingericht., auch ist elektr. Betrieb vorh. Das Geschäft ist erstklassig am Platze, hat großen Milch-, Schlagrahm- u. Butterverk. Wohnh. mit Lad., nebst Molk.-Geb. u. Stallg. m. e. Anz. v. ℳ 20000. Näher. unt. **8433** an d. Zeitg.

Molkerei-Verkauf. And. Untern. wegen verkaufe oder verpachte meine Molkerei unter günstig. Bedingung. Zur Übern. genüg. 3000 ℳ. Näh. d. **Molk. Brennen** b. Drygallen, Ostpr.

Eine gutgehende

Molkerei

mit Schrotmühle, Schweineställen, für 120 Schweine, durchschnittlich 1800—2000 Ltr. Milch tägl., Milchpreis 6½—7 ₰ bei 80 Proz. Magermilch-Rückgabe, schönem Obst- u. Gemüsegarten, 4 Morgen groß, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an (8073

Carl Meyer, Hannover, Kronenstraße 30.

Kl. Stadtmolkerei

in Pachträumen, altes reelles Geschäft, verkaufe meines Nervenleid. wegen. Für jedermann sich. Exist. Off. erb. u. **A. B. 8065** an ds. Ztg.

Dampfmolkerei

in Pachträumen, 900 Ltr. Milch, in Stadt von 3000 Einwohnern, umständehalber bald billigst zu verkaufen. Verträge vorhanden. Off. unter **8231** an diese Zeitung.

Vor 5 Jahren erbaute, modern m. Tiefkühlanlage eingerichtete

Dampfmolkerei

in **Mecklbg.** ist zu verkauf. Täglich 1100 Ltr. Milch zu 7 ₰ bei 90 Proz. Magermilchrückg. **Preis** 35000 ℳ. Anz. 10000 ℳ. Näh. durch (8341 **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Günstiger Gelegenheitskauf.

Meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Motormolkerei, welche am 15. Mai in Betrieb gesetzt wird, will ich besonderer Umstände halber sofort für 26000 Mk. bei 6—7000 Mark Anzahlung verkaufen. Feste Verträge 7 Jahre, pro Ltr. 9 und 10 Pfg., ohne Rückgabe. Stallung für 140 Schweine, große Keller, schönes Wohnhaus u. Garten und 4 Morgen Land. Gegend katholisch, ohne Konkurrenz. Offerten unter 8221 an diese Zeitung.

Beabsichtige meine im Kreise Tilsit gelegene, neu erbaute

Käserei und Schweinemästerei

umständehalber sofort zu verkaufen. Milch im Sommer über 2000 Ltr., z. Zt. 9 Pfg. Schweinestall für ca. 150 Schweine. Offert. unter **K. J. 8220** an diese Zeitung erbeten.

Aufrichtiges, reelles Angebot!

In gesunder Gegend ist eine moderne, neu eingerichtete Molkerei mit Dampf- und elektrischem Betrieb in der Ober-Lausitz, mit flottem Milch- u. Butterversand, in gepachteten Räumen, Milchvertrag läuft 5 und 10 Jahre, Produkte werden sehr hoch verwendet, weil industriereiche Gegend, Milch fest abgeschloss., 3 große Rittergüter sowie Kleinbauern, Milch wird frei Molkerei gebracht, augenblickl. Milchquantum 1100 Liter, fester Preis 13000 ℳ. Nur zahlungsfähige Käufer kommen in Betracht. Zwischenhändler verbeten. Gefl. Offert. erb. unt. **O. H. 7890** an diese Zeitung.

Meierei-Geschäft im Herzen Hamburgs belegen, 10 Jahre selbst. mit Konzession für Ausschank in Gläs., 350—400 Ltr. tägl., Flaschenverkauf 25 ₰, Ausschank 40 ₰ pro Liter. Einkauf 14 ₰. Jahresverdienst 7000 Mk. Kaufpreis 6500 ℳ. Grundreelle Sache, alles nachweislich.

Schulze, Hamburg 24, Lübeckerstraße 76.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin, Schönhauser Allee 107**

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine noch gut erhaltene

Einrichtung

2 steh. Quersiedekessel, Turbinenseparator, stündl. Leistung 700 Liter, 1 Vollmilchbassin u. Magermilchbassin, Rahm- u. Magermilchkühler, Milchkannen, Vorwärmer. Off. u. 8319 an diese Zeitung.

Fast neuen 10pferd. (8338

Naphtalin-Motor

(Deutzer), einen Einspänner- und Handverkaufswagen, gut erhalten, gibt preiswert ab

Molk.-Gen. **Hofgeismar.**

Gebrauchten, noch gut erhaltenen

Eisschrank

für Verkaufsladen billig zu kaufen gesucht. (8331

Molkerei Lübow, Post Mulkenthin i. Pomm.

Gänzlich rostfreie

30 Liter-Kannen

sehr stark tadellos erhalten, hat zu verkaufen, per Stück 5.40 ℳ. **Ottensen. Meierei, Altona-Ottensen.**

Wegen Anschaffung

einer Dampfanlage steht billig zum Verkauf. 1 Hildebrandscher Vorwärmer 750 Ltr. Leistung, 1 Kupf.-Kessel 500 Ltr. Inhalt (zum Einmauern), 1 Viktoriabutterfaß 150 L. Inhalt. Sämtliche Sachen sind in gutem Zustande. (8308

Molk. Burnien p. Kallinoven, Ostp., Kreis Lyck.

Billig

hat **infolge Betriebsvergrößerung** Molkereigenossenschaft Brandenbgs. abzugeben:

1 **Kühlmaschine** Schlüter u. Gsell, schwefl. Säure, direkte Verdampf. 4000 Kalorien f. Rahm u. Rahmkühlung inkl. Kühlraumrohren u. Kühler für direkte Verdampfung, 400 Ltr. stdl.

1 **Rahmkühler,** 400 Ltr. stündl. für Wasservorkühlung,

2 **Rahmkippbassins** mit Hebevorrichtung,

1 **Milchwage Garvens** 250 Ltr. Bassininhalt mit Laufgewicht, diverse **Transmissionen** von 50 und 60 Millimeter Durchmesser u. **Riemenscheiben.**

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten, auch teilweise abzugeben und noch ca. 6 Wochen im Betr. zu sehen. Off. unter **8309** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Anschaffung eines größer. habe einen äußerst gut erhaltenen

Separator

1800 Ltr. Leistung, billig zu verkaufen. (8310

Johs. Preßmar, Molkerei Canstein in Westfalen.

Ein gebrauchter, gut verzinnter

Käsekessel

für Dampfanschluß 400—500 Liter sucht zu kaufen

Schmidt, Molk.-Bes., **Wosnitzen** in 8312) Ostpreußen.

Verkaufen sofort:

Cornwallkessel, 13 □-Mtr., 7 Atm., **2 Pumpen, 8 PS.-Dampfmaschine, Lokomob. Lanz 1907,** 12 □-Mtr., 10 Atm., 12 PS, gegen Kasse. (8371

Reinh. Rothe u. Co., Weimar.

Dampfkessel

Wegen Anschaffung eines größeren Kessels haben einen stehenden **Quersieder** mit 14 □-Mtr. Heizfläche, 8 Atm. Druck, preiswert abzugeben. Derselbe war nur 4 Jahre im Betrieb und ist gut erhalten. (8363

Milchkonservenfabrik Weiding bei Mühldorf, Oberbayern.

Käsereien — Molkereien

Zwei Milchpumpen

à 70 ℳ p. Stück, zu verkaufen. Näheres unter **8351** an diese Zeitung.

Guterhaltener Sindermanns

Milcherhitzer

3—400 Lt. Stundenleistg. sofort gesucht. Off. an (8355

Molkerei Simmelsdorf b. Nürnberg.

Suche sofort zu kaufen 1 gebr. gut erhaltenen kleinen (8391

Rahmpasteur sowie Kühler

Dampfmolkerei Görchen, Pr. Posen.

Billig zu verkaufen:

Schrotmühle (Stilles Patent) ganz neu, nur vom Lagern etwas unansehnlich geworden. Alfa B. zu 600 Lit. für Hand- u. Kraftbetrieb eingerichtet, gebraucht, aber sehr gut erhalten. (8442

Wilhelm Söhns, Magdeburg, Wilhelmstr. 6.

Billig zu verkaufen

1 wenig gebr., sehr gut erhaltene **Bergedorfer Molkerei-Einrichtung,** 2000 Lt. stündl. Leistung. Off. unt. **Th. W. 8333** an diese Zeitung.

40 Stück gut erhaltene, eichene

Milchtransportfässer

35—40 Lt. Inhalt, sind sofort, weil überzählig, zu verkaufen à St. 5 M. **Zentralmolkerei Guben i. L.**

Vollmilcherhitzer

umständehalber billig zu verkaufen. **Danziger Kurmilch-Anstalt,** 8060 **Danzig,** Breitgasse 115.

Milchwagen

geeignet für Flaschenverkauf, umständehalber billig zu verkaufen. **Danziger Kurmilch-Anstalt,** 8059) **Danzig,** Breitgasse 115.

Unter Garantie billig zu verkauf.

1 Alfa-Separator

Mod. 1908, 2000 Liter Stundenlstg. Off. unt. **8058** an diese Zeitung.

1 Astra-Dampfturbinen-Separator

600 Lt. Stundenleistung, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (8120 **J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.**

1 tadellos erhaltener (8121

Cornwall-Dampfkessel

20 □-Meter Heizfl., 8 Atm., neu konzessioniert, mit dazu passender **Dampfmaschine,** 200 (/), 300 Hub, ca. 10—12 PS, preiswert zu verkaufen.
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

1 Kühlanlage

ca. 4800 Kalorien stündl. Leistung, auftragsmäßig preiswert zu verkaufen (8122 **J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.**

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter **8258** an diese Zeitung.

Butterkübel

50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240 **Heinrich Margraf, Frankfurt a. M.,** Vilbelerstr. 34.

Stehender Kessel

von ca. 10 □-Meter Heizfl., **Separator** für 1000—1400 Liter, sowie ein **Kühler** für gleiches Quantum zu kaufen gesucht. Angebote unter **7566** an diese Zeitung.

Suche Lieferanten für frische Eier.
Cölner Wurst-Halle, Cöln, Ecke Mauritiussteinweg u. Alexianerstraße.

Welche Molkerei liefert ab 1. Okt. 1914 prompt an kautionsfähigen Abnehmer täglich 3500 Lt. tiefgekühlte

Vollmilch

nach **Bochum-Süd.** Off. erb. nur mit Preisangabe unt. **8430** an diese Ztg.

Welche Molkerei

liefert homogen.-sterilisierte Sahne in Flaschen bei großem und stets steigendem Quantum. Off. unt. **8316** an diese Zeitung erb.

Gesucht jährlich

2—3 Millionen Liter süße Molken

auf 10—15 Jahre. Ausführl. Off. mit Preisangabe usw. unt. **8317** an diese Zeitung.

Gaggenauer Sparmotor

12—15 PS. von tadelloser Beschaffenheit, ist wegen Betriebsänderung sofort außerordentlich billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Schließfach 164, Duisburg.** (7567

Wegen Einrichtung einer Molkerei für elektrischen Betrieb ist eine drei Jahre alte (8205

Dampfsparanlage

mit allem Zubehör und **1 Zentrifuge** (2000 Lt. Std.-Leistung) sofort billig verkäuflich.
W. Karin, Fehrbellin.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186 **Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.**

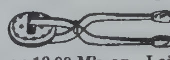
Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr Joh. Steffen, Ratsdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. gr.

Reklame-Schilder
in Glas und Metall für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau** und **beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

In bester weißer Holzqualität sowie
Butter - Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Zurückgesetzte
Milchkannen
vollständig neu und ungebraucht, billig abzugeben. Anfr. unter **8446** an diese Zeitung.

Elektrische Lichtanlage

komplette Anlage, Dynamo, Batterie usw. für den billigen Preis von 400 Mark verkäuflich. Für 30—40 Lampen, alles gut erhalten. Gefl. Offerten unter **7860** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Zu verkaufen ist ein noch gut erhaltener (7866

Alfa B

erst 2 Jahre im Betrieb gewesen, weil dort das Geschäft einging. Preis 300 M.
Joh. Klein, Molkereibesitzer, **Willenberg,** Ostpr.

Schweine.

Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375 **Mich. Huber,** Schweinehdl. **München,** Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen, Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182 **Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.**

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ " " " 0,70
¾ " " " 1,30
1/1 " " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Größ. Milchgeschäft des Wupperthales wünscht mit leistungsfähiger Molkerei zwecks Lieferung von

Vollmilch

baldigst in Verbindung zu treten. Gefl. Off. erb. u. **7853** an ds. Zeitg.

2000 Ltr. Vollmilch

tiefgekühlt und haltbar, hat abzugeben im ganzen oder geteilt (7791 **Milch-Zentrale Willich-Hardt** bei Osterath. Telephon Nr. 65.

Auf Abschluß täglich 300—500 Lt.

Buttermilch

gesucht. Offerten mit Preis erb.
8334 **Molkerei Mengede i. W.**

Magdeburger Schimmelkäse.

Der Weg zum Wohlstand, Schimmelp. Postkolli 5 M. Erhp. (Madenp.) Postk. 5 M, Kopenh. Käsef. sow. Schimmeltot 3 Lt.-Kanne 4 M, andere Käsereiartikel billigst.
G. Holze, Groß-Ottersleben.
8345) Telephon 7441.

Eine Molkerei versendet feinsten

vollfetten Tilsiterkäse

in halben und ganzen Rollen, à Ztr. 58 M ab Station. Probe-Rolle nur gegen Nachnahme. Off. unt. **8386** an diese Zeitung.

Alten scharfen (8366

Tilsiterkäse

vollfett und halbfett kauft **Otto Gottschalt, Hannover,** Marktstraße 12.

Molkerei im Kgr. Sachsen hat schönen, halbfetten

Limburger

an **wirklich** zahlungsfähige Abnehmer fortwährend zum billigsten Tagespreise abzugeben. An Unbekannte nur per Nachnahme oder prima Referenzen. Auch gebe noch einen Post. **□-Kümmelkäse** billig ab, um damit zu räumen. Gefl. Off. unt. **7810** an d. Ztg. erb.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336 Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 M,
Handkäse, 1,80 M,
Faustkäse, 1,80 M,
Spitzkäse, 2,40 M,
Bauernkäse, 2,40 M pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. — Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Einige Tonnen frischen

Quark und □-Käse

mit und ohne Kümmel, in feinster goldgelber Ware, hat abzugeben **Gutsmolkerei Gerlachsheim**
8183) Kreis Lauban.

Molkerei **Bernstadt** (Sa.) hat noch wöchentlich einige Zentner (7577

□-Kümmelkäse

zur billigsten Berechnung abzugeben.

Ia □-Käse

reif oder vom Salztisch, hat billigst abzugeben (8244
Freystädter Molkerei, N.-Schl.

Größeren Posten

prima □-Käse

gibt preiswert ab. Off. erb. (7763
A. Woldt u. Co., Dampfmolkerei Stargard in Pomm.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Abzugeben soweit der Vorrat reicht: guterhaltener, weißer, mit 3 Proz. Salz konservierter, trockener

Quark per Zentner 2.— und 4.— Mark.

Reelle Liefer. p. Nachn. ab Liegnitz in To. von ca. $2\frac{1}{2}$ Ztr., Tonne extra 1 Mk. Ordres unter **Liegnitz 5918** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

4—5 Tonnen trockenen, metallfr.

Quark

auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung gesucht. (7766
F. Macait, Käserei Schönau bei Leipzig.

Suche wöchentlich 4—5 Faß

trockenen Bauernquark

sowie jeden Posten (7811

metallfreien Quark

und erbitte Preisofferten evtl. Probetonnen.
H. Sasse, vormals **Mechow u. Sasse, Käsefabrik, Reinickendorf.**

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

kauft auf Abschluß in kleinen und großen Posten und erbittet Offerten **Käsefabrik Brilon** in Westfalen.

Ia Speisequark

offeriert à Ztr. 11 Mk. (2425
Zentral-Molk. **Tennstedt i. Th.**

Habe noch, event. auf Abschluß, wöchentlich 2 To. Ia trockenen und frischen (8071

Quark

à 12 Mark ab Station abzugeben.
Dampfmolkerei **Sulzdorf**, Unterfr.
M. Kalnbach, Molkereibesitzer.

Suche für meine Kamembertkäse bei der Kundschaft besteingeführte

Vertreter

Anton Brächle, Aitrang im Algäu.

Habe noch wöchentlich 1—2 Faß frischen, trockenen (8056

Quark

abzugeben. Preis billigst.
Molkerei **Bentheim.**

Frischen, trockenen

Quark

(auch Bauernquark), kauft auf Abschluß (8074
Carl Gessard, Käserei **Cassel.**

Feinsten Speisequark

hat abzugeben, Probetonne per Nachnahme. (8422
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., Bornaerstraße 82.

Molkerei am Niederrhein hat wöchentlich noch einige Zentner frischen trockenen

Quark

abzugeben. Offerten unt. **8426** an diese Zeitung erbeten.

Monatlich 20—30 Zentner

Quark

in trockener, metallfreier Ware auf Jahresschluß ab 1. Juni zu vergeben. Off. an (8424
Dampfmolk. Ahnsen b. Meinersen.

Speisequark

zu kaufen gesucht. Äußerste Offerten erbeten an (8423
Molkerei Schlipköter, Elberfeld.

Wöchentlich 2—3 Tonnen

metallfreien Quark

abzugeben. Gegend Naumburg—Apolda. Off. erb. unter **8376** an diese Zeitung.

Wäre noch Abnehmer von wöchentlich 4—5 Ztr. frischen, trockenen

Magermilchquark

und bitte um Offerten mit Preisangabe. (8373
Keßler, Käserei mit Motorbetrieb, **Wahlen**, Odenwald.

C. Menges

Berlin N. 39

— Tegelerstraße 4 —

Butter u. Käse engros

Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie allen Arten Käse.

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Pa. Speise- und Käsequark

hat stets abzugeben (8425
Molkerei Rittmitz bei Döbeln.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Trockenen (8359

Bauernquark

sowie **metallfreien, nicht übersäuerten Molkerei-Quark** kaufen auf **Jahresabschluß** und erbitten billigste Offerten
Heinrich Riepenhausen u. Co., G. m. b. H., Liegnitz.

Welche Molkerei liefert prima trockenen, metallfreien

Quark

6—8 Tonnen wöchentlich. Offerten mit Preis beliebe man unter **8306** an diese Zeitung zu senden.

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen

frischen Quark

abzugeben auf Abschluß. (8313
Molkerei Ostingersleben, Kreis Neuhaldensleben.

Frischen Quark verk. **Milcherh.** (Sinderm.) kaufe. Preise erbeten.
8321) **Molkerei Gutten**, Ostpr.

Suche wöchentlich noch 20—25 Ztr. frischen, trockenen, metallfreien

Quark

zur regelmäßigen Lieferung u. bitte um Offerten mit Preisangabe.
A. Schütze, Käsefabrik, Groß-Schkorlopp b. Schkölen-Räpitz.

5—7 Tonnen

Ia Molkereibutter

pro Woche an solventen Abnehmer zu vergeben evtl. geteilt oder geformt. Bei ungenügenden Referenz. nur per Nachnahme. Preis 5 ℳ unter Berl. H. (8392
Molkerei Rositten, Kr. Pr. Eylau.

Molkerei in der Nähe Hannover hat von ihrer mehrfach prämiierten

Butter

noch wöchentlich mehrere Faß oder Kübel, evtl. auch geformt, abzugeben. Probesendung nur unter Nachnahme. Offert. unt. **Genossenschaftsmolkerei 8367** an diese Zeitg.

Schleswiger, Mecklenburger, Pommersche

Molkereibutter

nur erste Qualitäten, von Butter-Grossogeschäft für regelmäßige wöchentliche Lieferungen abzuschließen gesucht. Pünktliche Abrechnung und Kasse. Offerten unter Angabe der Preise an diese Zeitung unter **8362.**

Buttergroßhandlung sucht wöchentlich 20—30 Tonnen allerfeinste, einwandfreie, haltbare (8402

Butter

auf Jahresabschluß bei 8tägiger Abrechnung. Off. unt. **H. A. 125 postlagernd Breslau 23.**

Habe wöchentlich ca. 3—4 Tonnen **ff. Molkereibutter**
6 ℳ unt. Berl. Höchstnotiz abzugeb.
Dampfmolkerei Tropolno, Westpr.

Haben wöchentlich noch einige Ztr.

Butter

abzugeben in beliebiger Packung zu ℳ 115—117. (8305
Molkerei Rheine in Westfalen.

Wöchentlich 10 Tonnen

Ia Molkereibutter

per Ztr. 14 Mk. über Kaufbeurer Notiz auf Abschluß zu vergeben.
Philip Böckler, Markt-Rettenbach i. Algäu. (8069

Suche sofort wöchentlich 10—15 Zentner trockenen (8067

metallfreien Quark

am liebsten auf Schluß, möglichst mit Schimmelbildung, und einige Zentner erstklassige

Tafelbutter

in $\frac{1}{2}$ Pfund-Stücken.
Simon Möller, Eisleben.
Fernruf 229.

Zu verkaufen

feinste Molkereibutter

auf Schluß und prompte Lieferung an Molkereien und Händler in Tonnen und Kübeln, gesalzen und ungesalzen, 10—12 Tonnen das ganze Jahr pro Woche, in ganz frischer Qualität. Offerten unter **8165** an diese Zeitung.

Butter
diverse Käse
Quark

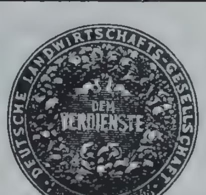
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Solventer **Vertreter** f. t. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

Molkerei an der Strecke Halle-Hildesheim hat ihre ganze

Überbutter

abzugeben. Offert. mit Gebot unt. **8089** an diese Zeitung.



Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen enorme Vorteile.

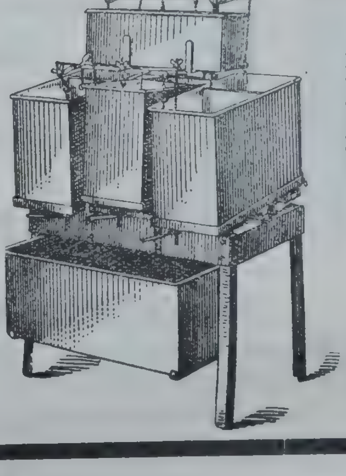
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder Magermilch!

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.

Spezialfabrik von Milchtransportkannen.

Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 241556

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

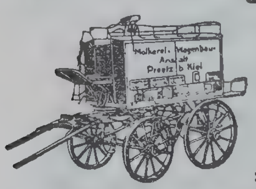
Pappscheiben ohne Ziehläppchen, **Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung** zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Maßgebliche Autoritäten von Wissenschaft und Praxis
haben bestätigt, daß das
Biorisator
-Erhitzungs-Verfahren bei vollständiger **Vernichtung aller Krankheitserreger** in weitgehendstem Maße alle gewünschten **Rohmilch-Eigenschaften** behält und der **Praxis** mannigfache **Vorteile** zu schaffen vermag, wie erhöhte **Haltbarkeit**, dadurch **Vermeidung von Verlusten** durch frühzeitiges Gerinnen, **kontinuierlichen Betrieb, bessere Molkereiprodukte etc.**
Auskunft durch **Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5,** Emilienstr. 17.

Gegen die Handzentrifugen-Verkäufer
muß jede Molkerei in ihrem eigenen Interesse Front machen
Zur Aufklärung der Landwirte
sehr geeignet ist die Verteilung von Sonderabdrücken in Broschürenform
„Die Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe"
Preis 10 Pfg., von 100 Exempl. an 8 Pfg., Frankozusendung. Probeexempl. gratis.
Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trogtür-Vorder-Wänden

Tausendfach bewährt.
Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdebg.
Landwirtschaftliche Wanderausstellung Hannover
Reihe 8. Stand 64.

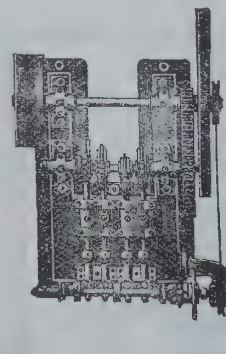
Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel


gegründet 1836 von Heinr. Heine.
Älteste Spezialfabrik Deutschlands für Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Alle Bücher
liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg der Molkerei-Ztg in Hildesheim
Kataloge umsonst

A-S Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 38. Hildesheim, den 15. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Des **Himmelfahrtsfestes** wegen wird in kommender Woche nur

eine Nummer

unserer Zeitung zur Ausgabe gelangen und zwar

am Freitag, den 22. Mai.

Für diese Nummer bestimmte **Inserate** erbitten wir uns tunlichst bis **Mittwoch abend.**

Inhalt.

Die Titration der Milch mit Alkohol verschiedener Konzentration. Von W. D. Kooper-Leipzig

Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1913. — Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler Käserei in Weiler.

Rundschau. Der milchwirtschaftliche Verein im Algäu. — Handelsgeschäft mit gestohlener Butter. — Ausfuhr von Schweinen trotz Seuchenverdachts. — Über die Notlage im Käsereigewerbe. — Die württembergischen Molkereien und der Milcherhitzungszwang. — Stand der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. — Australische Butter in London. — Tuberkulöse Kühe auf der Regierungs-Farm im Orange-Freistaat.

Sprechsaal. Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke. — Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. — Wasser-Reinigungs- und Enteisenungs-Anlage. — Zur Frage des Fettgehalts-Deklarationszwanges für Käse. — Bitterer Speisequark. — Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. — Alkohol-Sinacid-Verfahren zur Milchuntersuchung. — Melkmaschine.

Briefkasten.

Die Titration der Milch mit Alkohol verschiedener Konzentration.

Von W. D. Kooper-Leipzig.

Die Tatsache, daß normale Handelsmilch manchmal mit Alkohol auch dann noch nicht gerinnt, wenn ihr Keimgehalt bereits sehr hoch angestiegen ist, veranlaßte Herrn Prof. Dr. Löhnis-Leipzig, Versuche anzustellen zwecks Verschärfung der Alkoholprobe. In Nr. 9 dieser Zeitung (1914, S. 153) schlägt Löhnis nun die Alkohol-Titration vor, und zwar mittels Alkohol verschiedener Konzentration. Löhnis beschließt seine Ausführungen mit den Worten: „Bei allem gebotenen Vorbehalt glaube ich doch sagen zu dürfen, daß uns die Titration der Milch mit Alkohol verschiedener Konzentration in chemischer, physikalisch-chemischer und bakteriologischer Hinsicht manche wissenschaftlich wie praktisch wichtige Auskunft über die Beschaffenheit der Milch geben kann. Speziell scheint die Feststellung der Alkohol-Zahl (mittels 80proz. Alkohol) als gute Schnellmethode zur Ermittlung des Keimgehalts und der Haltbarkeit von Mischmilch von einigem Wert zu sein." — Bei der Wichtigkeit, die einer derartigen Methode unbedingt zugeschrieben werden muß, wurde gern der Löhnisschen Aufforderung entsprochen, daß „Nachprüfungen und Erweiterungen seiner Untersuchungen ihm nur willkommen sein könnten."

Bei seinen Versuchen titrierte Löhnis jedesmal 2 Kbztm. Milch von 15—20 Gr. C. Wärme mit dem betreffenden Alkohol und bezeichnete die Anzahl der bis zur eintretenden Gerinnung verbrauchten Kbztm. Alkohol als „die Alkohol-Zahl" der geprüften Milch. — Bei den ersten Versuchen schon, die in dieser Richtung hier angestellt wurden, stellte sich jedoch leider heraus, daß die Sache doch nicht so einfach ist, wie es nach Löhnis Ausführungen allen Anschein hat. — Obwohl bei der Titration flache, schwarz glasierte Porzellanschälchen zur Verwendung kamen, die ständig in Bewegung gehalten wurden, gelang es niemals, mit Sicherheit den Endpunkt der Titration auf Grund des auftretenden Gerinnsels genau zu fixieren. Zwar konnte immer das Auftreten des ersten, feinen Gerinnsels auf dem schwarzen Untergrund gut beobachtet werden, doch zeigten zahlreiche Parallelbestimmungen durchweg Differenzen von 0,5 bis 2,0 Kbztm., je nachdem man den Alkohol langsamer oder schneller zufließen ließ. Setzte man z. B. 3 Kbztm. auf einmal zu, dann erhielt man ein ganz anderes Ergebnis, als wenn man diese 3 Kbztm. tropfenweise zulaufen ließ. Das Resultat fiel ferner verschieden aus, je nachdem das Schütteln der Milch in dem Schälchen mehr oder weniger intensiv vorgenommen wurde. Wenn man einen Tropfen Alkohol in die sehr dünne Milchschicht fallen ließ, bildete sich an der Stelle, wo der Tropfen hinfiel, ein kleinerer oder größerer, lebhaft vibrierender Alkoholring. Es dauerte stets geraume Zeit, bevor dieser Alkoholring sich, trotz pendelartiger Bewegung des Schälchens, mit der Milch vermischt hatte. An den Rändern des Ringes zeigte sich inzwischen in vielen Fällen schon bald eine feine Gerinnung, ohne daß der wirkliche Endpunkt der Titration erreicht war. Obwohl in dieser Richtung alles versucht wurde, gelang es nicht, auch nur ein einziges Mal einwandfreie, zufriedenstellende Resultate zu erzielen. Der Wert der Alkoholtitration in dieser Ausführung muß daher schon aus diesem Grunde sehr in Frage gestellt werden.

Es wurde nun versucht, auf anderem Wege zum Ziele zu gelangen, und zwar wurden dazu mehrere Reagensgläser mit gleichen Quanten einer Milch, jedoch mit steigenden Mengen 80proz. Alkohols beschickt. Während anfangs Alkoholmengen verwendet wurden, die stufenweise 0,1 Kbztm. auseinander lagen, zeigte sich bald, daß eine so feine Einteilung unzweckmäßig war. In der Folge kamen daher weiter auseinander liegende Alkoholmengen zur Anwendung. Die praktische Ausführung dieser Art von Titration geschah nun folgendermaßen: In jedes Reagensgläschen der Serie wurden zunächst 2 Kbztm. einer Milch hineinpipettiert und dann aus einer Bürette zu der Milch in Gläschen Nr. 1 0,25 Kbztm. Alkohol (80 Proz.), zu Nr. 2 0,50 Kbztm. usw. zugesetzt. Die Gläschen enthielten also von 0,25 Kbztm. an in Stufen von 0,25 Kbztm. aufwärts bis 6 Kbztm. Alkohol. Jede Serie bestand demnach aus 24 Reagensröhrchen. — Der Reihe nach wurden die Gläser dann mit dem Daumen verschlossen und durch 2—3 maliges Umschütteln deren Inhalt gut durchmischt. Nach dem Mischen blieben die Proben zunächst 1—2 Minuten ruhig stehen und wurden dann abermals geneigt, um feststellen zu können, in welchen der Gläschen Koagulation stattgefunden hatte. Die Alkoholmenge in dem Gläschen, in welchem sich gerade noch eine sehr feine Gerinnung deutlich bemerkbar machte, wurde schließlich als „Alkoholzahl" der betr. Milch angenommen. Auf diese Weise konnte, bedeutend besser als durch direkte Titration, ermittelt werden, wieviele Kbztm. Alkohol 2 Kbztm. Milch zur Gerinnung erforderten. Bemerkt muß allerdings werden, daß auch manchmal hier sogar Unregelmäßigkeiten vorkamen, weshalb stets mit einer zweiten Probe nachgeprüft wurde, ob die gefundene Alkoholzahl dem tatsächlichen Alkoholwert der Milch entsprach. Nach dieser Methode wurden nun einige Mischmilchen in der angegebenen Weise geprüft und außerdem auf Säuregrad, Katalase, Reduktase und Keimzahl (gezählt nach 48 bzw. 72 Stunden) untersucht. (Siehe Tab. I und II.)

Aus den wenigen, in Tabelle I und II enthaltenen Beispielen kann man zunächst ohne weiteres entnehmen, daß der Wert der Alkoholtitration ein nicht so großer sein kann, wie Löhnis annehmen zu müssen glaubt. Abgesehen davon, daß das Verfahren in der von

Tabelle I.

Milch vom	Untersucht am	Säuregrad	Katalase in 2 Std. ccm 0	Reduktase Entfärbungsdauer in Min.	Alkoholzahl für 80 % Alkohol	Keimzahl gezählt nach 48 Stund.	72 Stund.
12. 2.	12. 2.	6,2	3,0	12	4,2	33 800	145 000
	13. 2	7,0	3,5	7	3,4	150 000	380 400
13. 2.	13. 2.	6,2	2,6	13	4,6	12 000	167 000
	14. 2.	7,0	2,7	6	3,5	142 000	351 000
14. 2.	14. 2.	6,0	3,5	12	3,0	13 000	163 800
	16 2.	17,8	10,0 (n. 1 Std.)	1/2	0,1	4 500 000	unzählb.
16. 2.	16. 2	6,0	1,50	11	3,8	14 300	—
	18. 2.	10,4	10,0	1	0,5	unzählb.	unzählb.
17. 2.	17. 2.	6,4	2,5	11	3,0	52 000	130 000
	18. 2.	8,7	3,0	5	2,5	142 000	295 000
18. 2.	18. 2.	6,4	2,5	14	3,5	41 600	78 000
	21. 2.	9,5	10 0	1	1,2	unzählb.	verflüssigt
19. 2.	19. 2.	6,0	2,0	15	4,9	12 800	122 200
	21. 2.	12,0	10,0 (n. 1/2 Std.)	1	0,6	unzählb.	verflüssigt
20. 2.	20. 2.	6,0	2,0	10	3,0	34 000	104 000
	21. 2.	6,2	—	3	2,2	585 000	verflüssigt

Tabelle II.

Datum	Säuregrad	Keimzahl gezählt nach 48 Stunden	72 Stunden	Alkoholzahl	Reduktase Entfärbung in Min.	Katalase ccm 0 in 2 Stunden
19. 2.	6,0	12 800	122 200	4,90	15	2,0
13. 2.	6,2	12 000	167 000	4,60	13	2,6
14. 2.	6,0	13 000	163 800	3,00	12	3,5
16. 2.	6,0	14 300	—	3,80	11	1,50
12. 2.	6,2	33 800	145 000	4,20	12	3,00
20. 2.	6,0	34 000	104 000	3,00	10	2.00
18. 2.	6,4	41 000	78 000	3,50	14	2,50
17. 2.	6,4	52 000	130 000	3,00	11	2,50
18. 2	8,7	142 000	295 000	2,50	5	3,00
14. 2.	7,0	142 000	351 000	3,50	6	2,70
13. 2.	7,0	150 000	380 000	3,40	7	3,50
21. 2.	6,2	585 000	verflüssigt	2,20	3	—
21. 2.	9,5	unzählbar	verflüssigt	1,20	1	10,0
18. 2.	10,4	unzählbar	unzählbar	0,50	1	10 0 n. 1/2 Std.
21. 2.	12,0	unzählbar	verflüssigt	0,60	1	10,0 n. 1/2 Std.
16. 2.	17,8	4 500 000	unzählbar	0,10	1/2	10,0 n. 1/2 Std.

Löhnis angegebenen Form kaum praktisch durchführbar und in der von mir angewandten Modifikation zu umständlich ist, zeigen schon diese wenigen Untersuchungen derartige Abweichungen, daß sich unmöglich irgend eine bestimmte Regel ableiten läßt. Zunächst muß bemerkt werden, daß die untersuchten Proben sämtlich Mischmilchen einer zirka 80köpfigen Herde darstellten und die Prüfungsverhältnisse in dieser Beziehung also entschieden günstiger lagen, als wenn Einzelmilchen untersucht worden wären. Dennoch findet man, daß z. B. die Milch vom 13. 2. mit einer Keimzahl = 12 000 eine Alkohol-Zahl = 4,60 aufweist, während die Milch vom 14. 2. mit annähernd gleichem Keimgehalt (13000) nur 3,00 Kbztm. 80prozentigen Alkohol bis zur Gerinnung beanspruchte. In beiden Fällen sind die Säuregrade sowie die Reduktasezahlen ziemlich dieselben (6,2 und 6,0 bzw. 13 und 12), während die Katalasezahlen etwas größere Abweichungen zeigen (2,6 bzw. 3,5). Nur in einem Falle zeigte die Alkoholzahl in auffälliger Weise eine höhere Keimzahl an, obwohl der Säuregrad dieser Milch eine solche noch gar nicht vermuten ließ. Es ist dies die Probe vom 20. 2., untersucht am 21. 2., die bei einem Säuregrade = 6,2 eine Keimzahl = 585 000 aufwies, während die Alkoholzahl nur 2,20 und die Reduktasezahl 3 betrug. Daß die übrigen Proben bei steigendem Säuregrad (und Keimgehalt) im Allgemeinen eine entsprechende Abnahme der Alkoholzahlen erkennen lassen, dürfte sehr erklärlich und für den Wert der Alkoholtitration als bakteriologische Prüfungsmethode von wenig Belang sein. — Unterzieht man in der Löhnisschen Arbeit Tabelle IV einer genaueren Prüfung, wobei man dann noch die Proben mit außerordentlich abweichendem Verhalten (Nr. 19, 43, 44 und 50) außer Betracht lassen kann, so ergibt sich, um einige Beispiele herauszugreifen, das aus Tabelle III ersichtliche Resultat.

Diese Aufstellung dürfte genügen, um zu zeigen, daß bei annähernd gleichen Alkoholzahlen sehr schwankende Keimzahlen gefunden werden können und umgekehrt das Verhalten verschiedener Proben Milch mit gleichem Keimgehalt gegen Alkohol sehr verschieden sein kann. In der Löhnischen Veröffentlichung fehlten leider die entsprechenden Säuregrad-Zahlen, die doch im vorliegenden Falle gleichfalls von nicht geringer Wichtigkeit gewesen wären. Dadurch weiß man jetzt nicht, ob bei den von Löhnis untersuchten Milchen mit höherem Keimgehalt nicht vorwiegend Säurebildner vorherrschten, die dann, infolge Säurebildung, ohne weiteres ein entsprechendes Sinken der Alkoholzahlen bewerkstelligen mußten,

Tabelle III.

Nr.	Keimzahl	Alkoholzahl 80 prozentig. Alkohol	
21	150 000	3,3	Obwohl Nr. 48 eine höhere Alkoholzahl aufweist und man deshalb eine kleinere Keimzahl erwarten dürfte, beträgt letztere das 26fache der Keimzahl von Probe Nr. 21.
48	4 000 000	3,9	
22	150 000	2,4	Die Keimzahl der Probe Nr. 52 ist 29 mal so groß als die der Probe Nr. 22 mit kleinerer Alkoholzahl.
52	4 440 000	2,7	
24	175 000	2,6	Bei gleichen Alkoholzahlen hat Probe Nr. 46 eine 18 mal größere Keimzahl als Probe Nr. 24.
46	3 250 000	2,6	
26	190 000	2,1	Die Alkoholzahl der Probe 65 liegt nur wenig unter derjenigen von Probe 26. Letztere Probe hat aber eine 185 mal kleinere Keimzahl.
65	35 000 000	1,9	
10	4500	4,3	Bei annähernd gleichem Keimgehalt zeigen diese Proben sehr verschiedene Alkoholzahlen.
11	4900	7,3	

Nach den vorliegenden Ergebnissen erscheint es mir sehr zweifelhaft, ob die Alkohol-Titration in der von Löhnis vorgeschlagenen Form, wenn sie überhaupt praktisch ausführbar wäre, als eine Schnellmethode zur Ermittlung des Keimgehaltes der Milch angesehen werden darf. Wenn schon bei den untersuchten Mischmilchen solche abweichenden Resultate konstatiert werden konnten, wie sehr dürfte das dann der Fall sein bei Einzelmilchen, die in ihrer chemischen sowie biologischen Beschaffenheit viel größeren Schwankungen unterworfen sind und bei denen in ihrem Verhalten gegenüber Alkohol soviele andere Faktoren mitsprechen.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln — Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover — im Jahre 1913. In die Molkereischule traten im Laufe des Jahres 1913 15 Schüler zur Teilnahme an sechsmonatigen Unterrichtskursen, 25 Hospitanten zu verschieden langem Aufenthalt und 14 Teilnehmer an Unterweisungskursen für Rindviehkontrollvereinsbeamte ein.

Für die praktische Unterweisung der Schüler und Hospitanten steht der Betrieb der Molkerei Hameln zur Verfügung. Die Schüler sind auf vier Stationen verteilt, nämlich 1. Milchannahme und Rückgabe der Magermilch, 2. Entrahmung, 3. Butterei und 4. Käserei. Soweit als durchführbar wird mit der Beschäftigung bei der Milchannahme die Teilnahme an Kontorarbeiten, mit der Bedienung der Zentrifugen die Wartung des Dampfkessels, der Dampfmaschine und der Eismaschine und mit den Arbeiten in der Käserei die Hülfeleistung im Laboratorium bei Ausführung der Fettbestimmungen verbunden. Hospitanten, welche auf drei Monate eintreten, werden in der Regel je einen Monat bei den Zentrifugen, der Butter- und der Käsebereitung beschäftigt; es finden jedoch bei ihnen und besonders bei den für unbestimmte Zeit eintretenden Hospitanten besondere Wünsche weitestgehende Berücksichtigung. — Für die gründliche Ausbildung in der Ausführung von Milchfettbestimmungen ist in den letzten Jahren noch mehr Zeit frei gemacht worden.

In der der Molkereischule als Lehrmolkerei zur Verfügung stehenden Molkerei Hameln ist ein neuer Käsereifungsraum eingerichtet worden, und es wurde die Harzkäserei verlegt; auch wurde ein zweiter Kühlraum hergerichtet. Ein Ahlbornscher Aushilfserhitzer und eine schaumzerstörende Magermilchpumpe sind neu aufgestellt worden. Ferner wurde eine Einrichtung getroffen, um hochgradig erhitzten Rahm einige Zeit bei hohen Wärmegraden zu halten. Die Eis- und Kühlmaschinenanlage wurde umgebaut.

Nach den von der „Molkerei Hameln e. G. m. b. H.", gütigst zur Verfügung gestellten Angaben gehörten derselben am Schlusse des Berichtsjahres 190 Genossen und 249 stille Gesellschafter an. Die im Jahre 1913 eingelieferte Milchmenge betrug 5 141 060 Kg., entsprechend einer durchschnittlichen Tagesmenge von 14 085 Kg. Von der eingelieferten Milch wurden als solche oder in Gestalt von Rahm verkauft 856 508 Kg., auf Butter verarbeitet 4 222 162 Kg. und verkäst 62 390 Kg. Gewonnen wurden im ganzen 165 191 Kg. fertig gearbeiteter Butter, so daß zur Herstellung von 1 Kg. Butter 25,56 Kg. Milch nötig waren, oder von je 100 Kg. Milch 3,91 Kg. Butter gewonnen wurden. Der Durchschnittsfettgehalt der Milch war 3,402, der der Magermilch 0,081 Proz.; es wurden etwa 12 Proz. Rahm entnommen; der durchschnittliche Fettgehalt der Buttermilch betrug 0,35 und der der Butter 83,22 Proz. Auf Grund dieser Zahlen hätten je 100 Kg. Milch 3,96 Kg. Butter ergeben müssen; die tatsächlich erzielte Ausbeute fällt mit der berechneten demnach sehr nahe zusammen.

Nachstehend seien die wichtigsten der in der Untersuchungs- und Versuchsstation des Instituts ausgeführten Arbeiten und deren Ergebnisse in Kürze wiedergegeben:

1. Laut Vertrags zwischen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover und der Molkerei Hameln ist das Institut zur kostenfreien Ausführung aller derjenigen Fettbestimmungen in der von den Milchlieferanten gelieferten Milch verpflichtet, welche der Bezahlung der Milch zu Grunde gelegt werden. Wie früher schon bemerkt, ist die Zahl der Lieferanten sehr groß, sie betrug am Anfang des Jahres 1913 403 und am Schluß 439. Nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung der Molkerei Hameln muß die von jedem einzelnen Lieferanten gelieferte Milch viermal monatlich untersucht werden. Soweit Morgen- und Abendmilch getrennt eingeliefert werden, werden sie auch getrennt untersucht. Aus besonderer Veranlassung wird häufig die Zahl von vier Untersuchungen überschritten. Alle diese Umstände bewirken, daß die Anzahl der für die Molkerei Hameln ausgeführten Untersuchungen eine sehr bedeutende ist; im Berichtsjahre wurden für den angegebenen Zweck 21 592 Fettbestimmungen ausgeführt.

2. Zur Kontrolle des Betriebes werden möglichst täglich Proben von Magermilch und von Buttermilch untersucht. Die ersteren werden sowohl von den einzelnen Zentrifugen direkt entnommen, als auch dem Magermilchbehälter, welcher die von den drei Zentrifugen kommende Magermilch aufnimmt. Die Bestimmung des Fettgehaltes geschieht gegenwärtig in der Regel mittels des Gerberschen Verfahrens unter Benutzung der Apparate der Firma P. Funke u. Co., Berlin.

In den von den Zentrifugen entnommenen Magermilchproben wurden folgende Fettprozente gefunden:

	Alfa-Separator AH 5 Mod 1910		Balance-Zentrifuge Modell 1912		Westfalia-Zentrifuge Modell 1912		Westfalia-Zentrifuge GZ	
Fettgehalt	Proben	= %	Proben	= %	Proben	= %	Proben	= %
bis 0,10 %	209	92,5	120	77,4	282	98,3	106	100
über 0,10 %	17	7,5	35	22,6	5	1,7	—	—

Der Fettgehalt der gemischten Magermilch schwankte in 173 Proben von 0,05 bis 0,11 und betrug im Durchschnitt 0,083 Proz.

Zur Herstellung der Butter wurden zwei Butterfertiger gleicher Art und Größe benutzt. Der Fettgehalt der Buttermilch betrug in

Buttermilch von	Butterfertiger I	Butterfertiger II
bis 0,50 %	in 231 Proben = 90,2 %	in 242 Proben = 98,0 %
über 0,50 %	in 25 „ = 9,8 „	in 5 „ = 2,0 „
niedrigster	0,15 %	0,15 %
höchster	1,10 „	0,65 „
Durchschnitt	0,396 „	0,312 „

6. In Milchpulvern und Sahnepulvern wurde der Fettgehalt nach folgenden sechs verschiedenen Verfahren bestimmt:

I. Salzsäure-Verfahren nach Siegfeld. — 1 bis 1,5 Gr. Pulver in 10 Kbztm. Salzsäure von 1,124 spez. Gewicht im Kölbchen über freier Flamme möglichst vollkommen gelöst, Flüssigkeit in Gottlieb-Rohr gebracht, Kölbchen mehrmals unter Erwärmung mit 3 Kbztm. Salzsäure und 5 Kbztm. Alkohol nachgespült. Weiteres Nachspülen mit Äther. Insgesamt 25 Kbztm. Äther und gleiche Menge Petroläther in Gottlieb-Rohr gegeben. Mehrfach geschüttelt, nach Trennung abgehebert. Wiederholt mit gleicher Menge Äther und Petroläther. Äther abdestilliert. Fett gewogen.

II. Gottlieb-Verfahren nach Siegfeld. — 1 bis 1,5 Gr. Pulver in 5 Kbztm. Ammoniakflüssigkeit von 0,915 spez. Gew. und 5 Kbztm. Wasser im Kölbchen unter Erwärmen über freier Flamme gelöst. Lösung in Gottlieb-Rohr gebracht. Nachgespült unter Erwärmen mit Ammoniakflüssigkeit und Wasser. Kölbchen mehrmals mit im ganzen 10 Kbztm. Alkohol ausgespült. In Gottlieb-Rohr ferner 25 Kbztm. Äther und 25 Kbztm. Petroläther gegeben. Mehrfach geschüttelt. Nach etwa zweistündigem Stehen ätherische Fettlösung abgehebert. Äther abdestilliert. Fett gewogen.

III. Röse-Gottlieb-Verfahren nach Rusche. — 1 Gr. Pulver in Gottlieb-Rohr gebracht und in 10 Kbztm. kochendem Wasser gelöst. 2 Kbztm. Ammoniakflüssigkeit hinzugefügt. Weiter verfahren wie gewöhnlich.

IV. Schnellverfahren nach Rusche. — 1 Gr. Pulver in Gerber-Butyrometer gebracht; in 9 Kbztm. Wasser gelöst; 12 Kbztm. Schwefelsäure und 1 Kbztm. Amylalkohol zugefügt. Weiter verfahren wie bei Fettbestimmung in Milch.

V. Gerber-Siegfeld-Verfahren. — 1—1,5 Gr. Pulver im Kölbchen in 10 Kbztm. Salzsäure von 1,124 spez. Gew. gelöst. Flüssigkeit vorsichtig in Butyrometer gebracht. Kölbchen mehrmals mit zusammen 11 Kbztm. Salzsäure nachgespült. 1 Kbztm. Amylalkohol zugefügt; geschüttelt; im Wasserbad auf etwa 70 Gr. erwärmt; geschüttelt; zentrifugiert. Abgelesener Fettgehalt multipliziert mit 11,3 und geteilt durch angewandte Pulvermenge.

VI. Teichert-Verfahren. — In Teicherts Trockenmilchbutyrometer 10 Kbztm. Schwefelsäure von 1,825 spez. Gew., 8 Kbztm. Wasser und 1 Kbztm. Amylalkohol gegeben. Auf die Flüssigkeit 2,5 Gr. Pulver geschüttet. Butyrometer geschlossen und geschüttelt bis Lösung erfolgt ist. Zentrifugiert. In Wasserbad von 65 Gr. erwärmt. Fettprozente direkt abgelesen.

Gefunden wurden die nachfolgend angegebenen Fettprozente:

	Untersuchungsverfahren					
Probe	I	II	III	IV	V	VI
1	26,6	27,2	26,8	27,0	27,6	—
	26,3	26,8	—	26,3	—	—
2	27,9	27,8	27,3	28,5	29,1	—
3	29,8	29,0	29,5	29,4	31,1	—
4	26,9	29,3	27,2	28,5	32,4	—
5	25,2	24,5	24,4	25,0	24,4	—
6	26,3	24,7	25,0	25,8	26,7	—
7	24,6	24,0	23,9	24,0	24,4	—
8	22,4	22,5	22,0	21,7	20,6	—
9	38,3	38,6	37,1	39,0	39,6	—
	38,1	—	—	37,3	—	—
10	39,5	39,1	38,5	39,8	41,8	—
11	39,0	39,1	38,7	40,0	41,8	—

	Untersuchungsverfahren					
Probe	II	V	VI	Probe	III	V
12	40,0	41,4	39,8	22	39,6	41,6
13	39,8	42,4	39,0	23	39,6	42,6
14	39,6	40,9	39,5	24	40,2	41,6
15	39,8	41,1	39,5	25	39,8	40,9
16	39,8	40,3	38,8	26	39,8	41,1
17	39,6	41,8	39,8	27	40,0	39,7
18	39,5	40,5	40,0	28	39,6	41,8
19	39,2	41,4	39,3	29	39,5	40,6
	III	V	IV	30	39,2	41,4
20	25,1	26,1	24,0	31	37,6	39,5
21	26,9	28,6	—	32	40,3	41,7
				33	38,9	40,2

Die vorstehenden Zahlen sind in der Mehrzahl Mittel aus zwei bis vier Einzelbestimmungen. Die Proben Nr. 1 und 9 wurden von zwei Analytikern untersucht. Viele der untersuchten Proben waren schon einige Monate alt, ein Umstand, welcher die Fettbestimmung ungünstig beeinflußt.

(Fortsetzung folgt.)

Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei in Weiler. Aus dem Kursprogramm der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei in Weiler i. A., das für den Sommer 1914 aufgestellt ist, ist folgendes von Interesse: Ein Informationskurs für Käserei-Interessenten über wichtige Neuerungen, 23., 24. Juni. Veranstaltung zweier Butterbereitungskurse für Rundkäser, 24., 25. August und 27., 28. August. Abhaltung eines Gesellenprüfungs-Kursus, 7.—12. September. Abhaltung von zwei Meisterprüfungs-Kursen: 1. 21.—26. September, 2. 5.—10. Oktober.

Rundschau.

Der Milchwirtschaftliche Verein im Allgäu hielt am letzten Sonntag in Immenstadt seine Hauptversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden, Herrn Landesökonomierat Hemmerle erstatteten Jahresbericht für 1913 entnehmen wir folgendes bezüglich des Käse- und Buttergeschäftes:

„Rundkäse: Fabrikation: Der Ausfall des Produktes läßt im Ganzen immer noch viel zu wünschen übrig. Wenn auch im allgemeinen besser fabriziert wird, als vor 10 bis 15 Jahren, so sind doch heute noch diejenigen Sennereien ziemlich selten, die in der Hauptsache ein wirkliches Emmentalerprodukt herzustellen vermögen. Diese Käse sind zu einem großen Teile zu fest oder gar hart im Teig. Schöne Kirschenlochung bei weichem aromatischem Teig ist nicht oft in einer Sennerei zu treffen. Der Sommer 1913 brachte zudem noch eine auffallend große Zahl schadhafter Käse. Der Verkauf des Winterproduktes 1912/13 verschob sich durch die Stockungen im Handel dieses Jahr in der Hauptsache auf Mitte bis Ende Mai. Der Erlös des Winterproduktes war schwer verlustbringend, obwohl die Wintermilch 8 bis 10 ℳ für 1000 Kg. billiger als die vorhergehende Sommermilch gewesen ist. Die Käser mußten ihr Produkt je nach Ausfall um 5—6 ℳ für den Zentner billiger als die Sommerware bezw. mit einem Verlust von 10—15 ℳ beim Zentner absetzen. Der Verkauf der Sommerware verzögerte sich auf Mitte September bis Anfang Oktober. Da die Sommermilch 17 bis 18 ℳ auf 1000 Kg. billiger und außerdem ziemlich gehaltreich war, konnte ein Teil des Winterverlustes gedeckt werden. Die Verkaufspreise hielten sich etwa auf der Grundlage des Winterpreises, eher abschwächend. Wer schlecht fabrizierte, hatte beim Verkauf einen schweren Stand. Das Jahr 1913 war also für den Käserstand verlustbringend. Handel: Die schon im Spätsommer 1912 begonnene Anhäufung der Lagerstände in Mittelware nahm bei Beginn des Jahres 1913 fortwährend zu. Das käsekonsumierende Publikum verlangte immer mehr Primaware, es will weichteigige, zarte Käse, während „kurzteigige" Mittelware, die die Fabrikation leider immer noch in so großen Quantitäten liefert, stets weniger begehrt wird. Die übermäßig hohen Preise der letzten Jahre machten einen Teil gerade jener Konsumenten dem Artikel untreu, für die billiger Rundkäse bisher ein Nahrungsmittel bildete. Dazu kam noch die allgemeine wirtschaftliche Depression, der Stillstand der Bautätigkeit. Als unliebsame Erscheinung für den Großhandel machte sich ein großer Teil der Käser dadurch bemerkbar, daß sie bei rückgehenden Preisen ihr Produkt selbst zum Versand brachten und zwar zu den Preisen oder noch billiger, als die ganze Sennerei dem Händler angeboten wurde. In der Hauptsache waren es jene Käser, denen ihr mittelmäßiges oder abfallendes Produkt vom Handel nicht übernommen werden konnte, oder denen das Angebot des Handels zu nieder schien. Zu alledem begann im Frühjahr 1913 die Schweiz den deutschen Markt trotz des hohen Zolles zu billigeren Preisen zu überschwemmen, als das Allgäu auch bei bescheidenen Forderungen anzubieten im Stande war. Diese ebenfalls sehr fühlbare Konkurrenz trug dazu bei, die ohnehin schwierige Lage noch zu verschlimmern. Die Preise erlitten im Jahre 1913 von Monat zu Monat weitere Rückgänge; etwas besser wurden die Verhältnisse für den Handel, als die neue Winterware 1912/13 um 5—6 ℳ beim Ztr. billiger erstanden wurde. Auch das Sommerprodukt ging um 1—2 ℳ beim Zentner im Preise zurück und machte die Lage erträglicher. War im Sommer der Absatz befriedigender, so setzte im Oktober schon wieder die alte Misere ein: zuviel Ausschußware, rasch reifende Käse, die zum Versand drängen, für welche Qualitäten aber gerade selbst zu billigsten und verlustbringenden Preisen der ausreichende Käuferpreis fehlt. Primaware fand hingegen auch weiterhin Absatz. Dankbar zu begrüßen ist die Zusage der Kgl. Staatsregierung, Anregung für vermehrten Käsekonsum beim Militär und in Gefängnisanstalten zu geben.

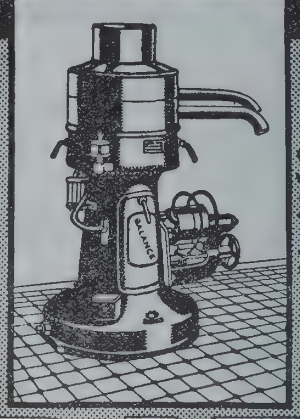
Weichkäse: Fabrikation: Die Wintermilch 1912/13 wurde im Verhältnis zu dem Produktenerlös zu teuer erstanden und brachte dem Fabrikanten nicht unbedeutende Verluste, die einen Rückgang der Sommermilchpreise von 2 ₰ zur Folge hatten. Das günstige Frühjahr brachte allerorts einen erheblich größeren Milchanfall und es machte sich dadurch alsbald eine Überproduktion bemerkbar. Das ganze Jahr hindurch waren große Mengen an Vorräten sowohl auf den Sennereien wie in den Engros-Lägern vorhanden, das Angebot übertraf die Nachfrage in großem Maße. Die Preise waren im allgemeinen niedrig und die Sommermilch war nicht imstande, die Verluste der Wintermilch zu decken. Handel: Die allgemeine wirtschaftliche Niederlage machte sich im Absatz von Weichkäsen ganz besonders bemerkbar. Zu Anfang des Jahres waren noch mäßige Preise zu erzielen, welche jedoch durch die Überproduktion im Frühjahr einen bedeutenden Rückgang erlitten. Die Hoffnung auf ein flottes Herbstgeschäft veranlaßte viele Händler zur Zeit der niederen Preise zur Einlagerung in den Kühlräumen und zur Spekulation. Die Erwartungen erfüllten sich jedoch nicht und es mußten schließlich zu allen möglichen Preisen die großen Vorräte abgesetzt werden. Viel Ware konnte überhaupt nicht an den Mann gebracht werden, weil sie zu alt und teilweise schon verdorben war. Das Jahr 1913 darf für den Handel als ungünstig bezeichnet werden.

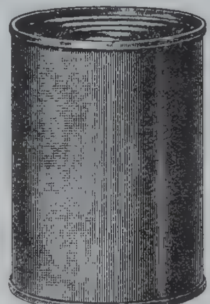
Butter: Feinste Molkereibutter war auch im vergangenen Jahre gesucht, während unhaltbare Qualitäten trotz billiger Preise nur schwer abgesetzt werden konnten. Der Handel in Butter hat unter großen Preisschwankungen nicht zu leiden gehabt; die Preise können als normal bezeichnet werden, wenn sie auch im Verhältnis zu den bezahlten Milchpreisen zu niedrig waren. Die Ursache hierfür dürfte nicht zuletzt in der vielseitigen Verwendung der billigen Ersatzfette zu suchen sein und es wäre nur zu wünschen, daß im eigenen Lande noch weit mehr das eigene Produkt verzehrt würde. Nach wie vor wird auf die Herstellung feinster Molkereibutter teilweise große Sorgfalt verwendet und wäre nur zu wünschen, daß diese allgemein angewendet würde. Die von Herrn K. Landesökonomierat Dr. Herz eingeführten Butterschauen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und wird deren Nutzen überall anerkannt."

Herr Landesökonomierat Dr. Herz hielt einen lehrreichen und beifällig aufgenommenen Vortrag über die Milchpreisbewegung im Allgäu, an den sich eine rege Diskussion anschloß.

Handelsgeschäfte mit gestohlener Butter. (Urteil des Reichsgerichts vom 12. Mai 1914.) Das Landgericht Leipzig hat am 7. November 1913 wegen Diebstahls den Molkereigehülfen Viktor Brodowski und wegen einfacher Hehlerei (§ 259 St.G.B.) dessen Bruder, den Molkereigehülfen Bruno Brodowski in Dresden und dessen Ehefrau Karoline zu Gefängnisstrafen verurteilt auf Grund nachstehenden Sachverhalts: Viktor B., der in der Leipziger Buttergroßhandlung von Michaelis u. Co. als Butterausschläger beschäftigt war, schuldete seinem Bruder und dessen Ehefrau, welche in Dresden ein Molkereiwarengeschäft besitzt, das Bruno B. als Geschäftsführer leitet, einen Betrag von mehr als 200 *M.* Da Victor B. seine Verpflichtung nicht durch Barzahlung erfüllen konnte, schlug er am 17. April 1913 seinem Bruder brieflich vor, er werde ihm für das Geschäft seiner Ehefrau öfters größere Mengen frischer Butter zum Marktpreise senden, wobei dann gelegentlich der Abrechnung bequem die Schuld mit verrechnet werden könnte. Da Bruno und Karoline B. hiermit einverstanden waren, ließ ihnen Viktor B. des öfteren größere Sendungen Butter zukommen, die von ihnen pünktlich zum Marktpreis abzüglich der einzelnen Raten der Schuldforderung bezahlt wurden. Die Butter verschaffte sich Viktor B. auf dem für ihn denkbar einfachsten Wege, er stahl sie bei der Firma Michaelis u. Co. in kleinen Quantitäten zusammen, und zwar so unauffällig, daß man sein unredliches Treiben erst entdeckte, als bereits mehrere Zentner gestohlener Butter nach Dresden gegangen waren. Bruno und Karoline B. mußten daher den Betrag für die zuletzt erhaltene Sendung direkt an die Leipziger Firma abführen. Daß Viktor B. die Butter gestohlen hat, erschien der Strafkammer nicht zweifelhaft; ebenso klar erwies sich auch die Hehlerei des Dresdener Ehepaares. Objektiv steht fest, daß beide Ehegatten durch Kauf Sachen, die mittels strafbarer Handlung erlangt waren, an sich gebracht haben. Ferner ist das Landgericht auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme der Überzeugung gewesen, daß die Eheleute den unredlichen Erwerb der Butter gekannt haben, oder zum mindesten den Umständen nach hätten erkennen müssen. Es konnte ihnen, falls sie es nicht schon von vornherein wußten, nicht verborgen bleiben, daß Victor B., wenn er als einfacher Butterausschläger solch bedeutende Mengen Butter zuschickte, sich nur durch unlautere Manipulationen in den Besitz der wertvollen Ware brachte. Dadurch, daß sie trotz aller schweren Bedenken dennoch die Sendungen annahmen, zeigten die Angeklagten, daß sie einem hehlerischen Treiben nicht abgeneigt waren. Ihr Leugnen konnte ihnen daher nichts nützen. Beim Ankauf der Butter haben sie auch ihres Vorteils wegen gehandelt. Einesteils war es für sie von Nutzen, wenn sie die zum Marktpreis erworbene Butter mit erheblichem Gewinn zum Kleinhandelspreis weiter verkauften; andererseits erreichten sie durch die Verrechnung auf bequeme Weise eine Befriedigung ihrer Schuldforderung, die sie andernfalls von Viktor B. wohl kaum so rasch und sicher hätten erreichen können. Gewerbs- und Gewohnheitsmäßigkeit lag indessen nicht vor. Die nur von Bruno B. gegen das Urteil des Landgerichts eingelegte Revision, die mit materieller Rüge behauptete, daß er, der nur Geschäftsführer der lediglich seiner Frau gehörigen Butterhandlung gewesen sei, keinen eigenen Vorteil erstrebt habe und daher nur der Beihilfe schuldig sei, hat das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 4 D. 61/14.) (270

Ausfuhr von Schweinen trotz Seuchenverdachts. (Urteil des Reichsgerichts vom 11. Mai 1914.) Wegen Vergehens gegen §§ 9, 10, 74 Abs. 1 Nr. 2 des Viehseuchengesetzes hat die Strafkammer beim Amtsgericht Itzehoe am 17. Dezember 1913 den Müller und Schweinezüchter Otto Nicolay und den Viehhändler Hansen zu je 100 *M* Geldstrafe verurteilt aus folgenden Gründen: Nicolay, der im Dorfe G. bei Itzehoe eine große Schweinemästerei mit einem Bestand von 265 Tieren besaß, verkaufte, da er befürchtete, daß die im Schweinestall des Nachbargrundstücks herrschende Schweinepest auf sein Gehöft übergreifen könnte, am Vormittag des 14. Juli 1913 165 Schweine an Hansen und den Rest an den Viehhändler Fischer. Während letzterer die erstandenen 100 Schweine auf dem Bahnhof Itzehoe nach Hamburg und Altona verfrachtete, holte Hansen mittels Lastautos einen Teil seines Kaufes am Nachmittag und den Rest am Abend des 14. Juli ab, wobei ihm Nicolay beim Aufladen eifrig mithalf. Die Schweine wurden von Hansen zunächst in einem Schuppen auf dem Bahnhof St. Margarethen untergebracht, am 15. Juli verladen und am 18. Juli nach dem Schlachthof in München abgefertigt. Schon vom 14. zum 15. Juli waren im Lagerschuppen drei Schweine krepiert, ferner ging ein Schwein zu Grunde, welches Hansen, weil er glaubte, es werde die Reise nicht überleben, auf der Viehrampe in St. Margarethen zurückgelassen hatte; während des Transportes nach München verendeten 12 Tiere, während 21 an akuter Schweinepest erkrankten. Laut Sektionsbefund hat sich bei den eingegangenen Schweinen als Todesursache die Schweinepest ergeben. Nach Feststellung der Sachverständigen waren bei Beginn des Versandes die Krankheitserscheinungen bereits soweit entwickelt, daß der Ausbruch der Seuche unmittelbar bevorstand. Die äußeren Anzeichen, blaurote Flecken am Körper, waren bei den später verendeten Tieren mindestens am Nachmittag des 14. Juli so deutlich erkennbar gewesen, daß Nicolay, ein erfahrener Schweinemäster, der gerade, um ihre Ansteckung zu verhüten, seine Schweine verkaufen wollte, bei vernünftiger Überlegung hätte erkennen können und müssen, daß ein Ausbruch der Schweinepest zu befürchten war. Die in solchem Falle gesetzlich vorgeschriebene Seuchenmeldung nach §§ 9 und 10 des Viehseuchengesetzes hat Nicolay vorsätzlich unterlassen. Er ist aber deshalb bereits bezüglich des Gesamtbestandes bestraft. Er wie Hansen waren daher hier nur aus dem Grunde bestraft, weil sie vorsätzlich es unterlassen hatten, die erkrankten Schweine von Orten fernzuhalten, an denen die Gefahr der Ansteckung anderer, gesunder durch diese kranken Tiere bestand. An dieser Verletzung der Viehsperrenvorschrift im Falle der Seuchengefahr hatte Nicolay insofern mitgewirkt, als er dem Hansen beim Verladen der Schweine aufs Lastauto behilflich gewesen war. Der Verkauf an sich war wohl zulässig gewesen, nicht aber die Ausfuhr. Wegen gleichen Delikts war Nicolay bereits am 5. November 1913 bestraft worden, weil er am 15. Juli 1913 dem Käufer des restlichen Schweinebestandes, dem Händler Fischer, in gleicher Weise beim Verladen behilflich gewesen war. Diese doppelte Bestrafung war deshalb nicht unzulässig, weil sie verschiedene Handlungen zu verschiedener Zeit betraf. Hingegen hatte Nicolay wegen unterlassener Seuchenmeldung nur einmal bestraft werden dürfen. Die allein von Nicolay gegen das jetzige Urteil eingelegte Revision, die die maßgebenden Rechtsnormen des Viehseuchengesetzes als verletzt bezeichnete, hat das Reichsgericht auf Antrag des Reichsanwalts als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen 3 D. 128/14.) (271

Neue Tellertrommel
D.R.P.
Geringe Teller-anzahl
Neues schwingendes Halslager

Seit 25 Jahren
als Specialität.
KRAFT BALANCE
Holler'sche Carlshütte
RENDSBURG 5

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

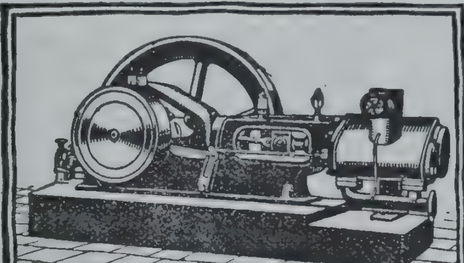
Über die Notlage im Käsereigewerbe. Aus Berlin wird uns geschrieben: „Über den Tiefstand der Käsepreise ist in letzter Zeit viel geschrieben und sind die verschiedensten Ratschläge gegeben worden. Sieht man aber hier die Preise für Käse in den Klein-Handlungen ausgezeichnet, so wird man mit wenigen Ausnahmen dieselben Zahlen finden, wie sie 1912 gang und gäbe waren trotz des heute um so viel billigeren Einkaufs der verschiedenen Sorten. So kostet, um nur ein Beispiel anzuführen, in den Detailgeschäften einer bedeutenden Großfirma ein Sauermilchkäse von nicht allzu großem Umfang immer noch 10 ₰ das Stück, und dies bei 8,— ℳ für den Zentner Quarg. Unsere Käsehandlungen dürften vor allen Dingen dazu berufen sein, als Vermittler in den Bestrebungen aufzutreten, den Käse wieder mehr zum Volksnahrungsmittel zu machen. Es mag zugegeben werden, daß die Käsehandlungen zuerst einmal an ihre eigene Tasche denken müssen. Aber — geben viele wenig nicht auch ein viel? Und gerade die jetzige Lage auf dem Käsemarkt berechtigt wohl auch den Kleinhändler, mit den Verkaufspreisen herunterzugehen. Inzwischen dürften jedoch viele Freunde für den Käseverzehr gewonnen werden, die auch späterhin dieser neu hinzugekommenen Gewohnheit treu bleiben, bisher aber dem Käsegenuß abwartend gegenüber gestanden haben."

Die wüttembergischen Molkereien und der Milcherhitzungszwang. Zufolge eines Erlasses des K. Medizinalkollegiums wird in Württemberg Befreiung von der in der Ministerialverfügung von 1912 vorgeschriebenen Erhitzung der zur Verfütterung an Tiere bestimmten Milch und Milchrückstände gewährt: a) solchen Sammelmolkereien, deren sämtliche Milchlieferanten mit ihren Viehbeständen dem freiwilligen Tuberkulosebekämpfungsverfahren angeschlossen sind, b) denjenigen Sammelmolkereien, denen es nicht möglich ist, einen geeigneten Tierarzt zu finden, der sich verpflichtet, die im Tuberkulosetilgungsverfahren dem leitenden Tierarzt zugewiesenen Obliegenheiten gegen Bezahlung einer festen, nach der Kopfzahl der untersuchten Tiere bemessenen Belohnung von höchstens 50 ₰ für das Stück zu übernehmen, c) den Milchverkaufsgenossenschaften und Milchhandlungen, die nur zeitweise einen Teil der nachgelieferten Milch verarbeiten. Außerdem wird von Fall zu Fall Befreiung gewährt, wenn sonstige besondere wirtschaftliche Verhältnisse, namentlich die Raum- und Betriebsverhältnisse einer Molkerei, Zulassung einer Ausnahme vom Milcherhitzungszwang rechtfertigen.

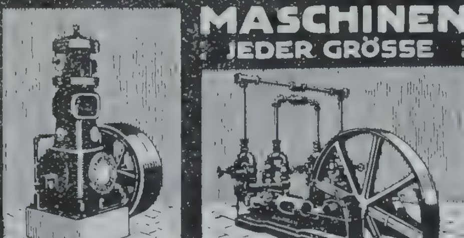
Stand der Maul- und Klauenseuche im Deutschen Reiche. Wie aus den Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 30. April in Ostpreußen in 49 Gemeinden 62 Gehöften, Westpreußen 91 Gemeinden 149 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 15 Gemeinden 32 Gehöften, Pommern 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Posen 7 Gemeinden 7 Gehöften, Schlesien 15 Gemeinden 17 Gehöften, Provinz Sachsen 3 Gemeinden 13 Gehöften, Hannover 2 Gemeinden 2 Gehöften, Westfalen 15 Gemeinden 24 Gehöften, Rheinprovinz 16 Gemeinden 22 Gehöften, Königreich Sachsen 4 Gemeinden 4 Gehöften, Baden 5 Gemeinden 24 Gehöften, Elsaß-Lothringen 1 Gemeinde 19 Gehöften. Zusammen in 224 Gemeinden 376 Gehöften, während am 15. April nur 182 Gemeinden und 290 Gehöfte verseucht waren.

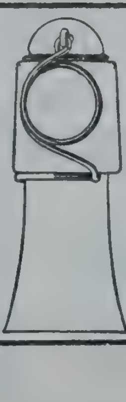
Ausland.

Australische Butter in London. Sir George Reid, der Repräsentant der Kolonie Australien am Hofe von St. James erregte kürzlich großes Aufsehen durch einen Bericht an seine Regierung, in dem er derselben mitteilte, australische Butter werde in England nur verfälscht verkauft, und der gute Ruf derselben drohe darunter zu leiden. Er gründete seine Behauptungen auf eingehende Ermittelungen, in deren Verlauf er und seine Vertreter sechzig der bedeutendsten Buttergeschäfte Londons besuchten und daselbst Proben sogenannter australischer Butter kauften, die sich bei der Analyse als Mischware herausstellte. Der betreffende Bericht wurde natürlich prom.ptest auf telegraphischem Wege von Australien nach London zurückgesandt und in Tooley-Street, dem Mittelpunkt des englischen Großgeschäftes in Butter, eifrig erörtert. Das Haupt einer dortigen leitenden Firma, vom Schreiber dieses über den Gegenstand befragt, erklärte, es wäre natürlich gesetzwidrig, Ware als australische Butter zu verkaufen, wenn deren Ursprungsland Australien nicht sei. Die Butterhändler, und zwar Groß- wie Kleinverkäufer, könnten aber kaum in Versuchung geraten, irgend jemand zu täuschen, weil das Publikum niemals australische Butter verlangt. Eröffnete die australische Regierung in allen Teilen Londons zahlreiche Butterläden lediglich für den Vertrieb australischer Produkte und bediente sich sehr geschickter Verkäufer, so könnte sie vielleicht mit der Zeit einen Teil des Publikums veranlassen, ausschließlich auf australischer Butter zu bestehen. Alsdann werde jedoch eine Schwierigkeit dadurch erwachsen, daß während sechs Monaten oder noch länger die Einfuhr solcher unterbrochen wird. In der Zeit vom November bis April treffen etwa 40 000 To. australisches Erzeugnis in London ein, doch von Ende Mai an werden die Spezialläden für die australische Butter zuzumachen haben. Der Umstand, daß dänische Butter jahraus jahrein, also zu allen Jahreszeiten erhältlich ist, macht diese zur leitenden Ware. In England wird höchstens im Juni, und auch dann lediglich in Devonshire, Somersetshire und ein oder zwei anderen Grafschaften Butter produziert, die dem besten dänischen Erzeugnis gleichwertig ist. Im Gegensatz zu Neuseeland, das die zweitbeste Butter liefert, und von Australien, das an dritter Stelle kommt, braucht das dänische Molkereierzeugnis behufs Verschiffung keinem Gefrierprozeß unterworfen zu werden, was einen Vorteil für die dänischen Butterfabrikanten bedeutet. Die englischen Kleinverkäufer beziehen ihre Ware fast ausschließlich von sogenannten Buttermischern (butter blenders), die im Lauf der Jahre vier oder fünf Standardsorten geschaffen haben. Diese kaufen ihre Butter vom Importeur unter genauer Angabe des Ursprungslandes, liefern aber ihr Mischprodukt nicht unter einem Namen, der auf ein solches deutet. Nur dänische und englische Butter pflegt im Kleinhandel als solche bezeichnet zu werden. Wenn jene Mischer sich australischer bester Butter für ihre feineren Qualitäten bedienen, so geschieht dadurch den Australiern gewiß kein Unrecht. Einige der geringeren Sorten, die diese liefern, wären auf dem Londoner Markt ungemischt ganz unverkäuflich. Ähnliches gilt in Bezug auf sibirische, argentinische und alle andere Butter, für die England den Markt bildet. Australien vermag ein sehr gutes Erzeugnis zu liefern, aber zwischen den geringeren Sorten aller Länder, die nach England jährlich für etwa £ 24 000 000 Butter liefern, ist der qualitative Unterschied viel zu unbedeutend, als daß es sich der Mühe lohnte, sie dem Ursprung nach gesondert zu halten. Daher kommt es auch, daß bloße australische Butter als solche im Konsumhandel nicht bekannt ist. (248

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens Heißdampfmaschine
Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.

Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet
Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog Nr. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Wichtige Neuheiten für Molkereien:
Hollenders Schaumzerstörer „Im Nu"
der beste und billigste der Gegenwart.
Hollenders Nacherhitzer für Pasteure
einfachster Apparat dieser Art.
Hollenders Meßapparate „Stimmt immer"
überall bekannt und verbreitet.
Hollenders Misch-Apparat „Im Nu"
für Dampf- und kaltes Wasser.
Andr. Hollender, Berlin N. 4.

MODERNE
EIS- & KÜHL-
MASCHINEN
JEDER GRÖSSE

A. FREUNDLICH
MASCH.-FABR. DÜSSELDORF 60


Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Milch-Sterilisier-Verschluß
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch. — Kein Milchverlust mehr. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse an den Flaschen. — Fast unbegrenzte Haltbarkeit, daher billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Tuberkulöse Kühe auf der Regierungsfarm im Oranjefreistaat. In Kreisen südafrikanischer Landwirte, vor allem aber im Oranjefreistaat, hat die Kunde nicht geringe Aufregung hervorgerufen, daß 40 Prozent der Kühe auf der Experimentierfarm der Regierung in Potschefstroom mit Tuberkulose behaftet sein sollen. Der Ausbruch ist am heftigsten unter den friesischen und schottischen (Ayreshire) Kühen, und diejenigen Landwirte, die ihre Herden in neuerer Zeit mit Tieren der Regierungsfarm vervollständigt haben, sind natürlich aufs Äußerste besorgt, weil sie befürchten, daß sich auch unter ihren Herden tuberkulöse Tiere befinden. Der Regierungsarzt Mr. Gray, der mit Ermittlungen der Ursache der Krankheit beauftragt war, sagte aus, seine Erfahrung in Rhodesia und den Eingeborenenterritorien hätte ihn gelehrt, daß Tuberkulose unter den südafrikanischen Rindern überhaupt nicht vorkommt. In Transvaal hatte er indes Gelegenheit, seine Ansicht zu ändern, und in den letzten sieben Jahren wurden ihm mehr als 30 verschiedene Ausbrüche der Krankheit gemeldet, die die Folge von Ansteckung durch importierte Kühe bildeten. Wenn es anginge, die Eigner tuberkulöser Kühe zu entschädigen, ließe sich die Gefahr leicht beseitigen, und zwar durch Abschlachten der betreffenden Tiere. Zu diesem Zwecke schlägt man nun die Ansammlung eines Versicherungsfonds vor, zu dem jeder Viehbesitzer regelmäßig beizutragen hätte. (250

Sprechsaal.

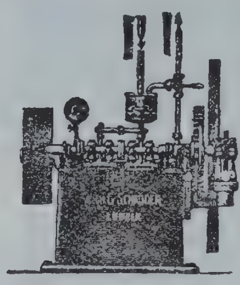
Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke. Von vielen Seiten wurden wiederholt Vorschläge gemacht, welche die Einführung einer einheitlichen Form für die zum Versand gelangenden ausgepfundeten Butterstücke zum Gegenstand hatten. Diese Vorschläge sind in Fachkreisen geäußert und auch wohl vereinzelt in Versammlungen von Molkereifachleuten erörtert worden, aber darüber hinaus ist die Sache noch nicht gediehen.

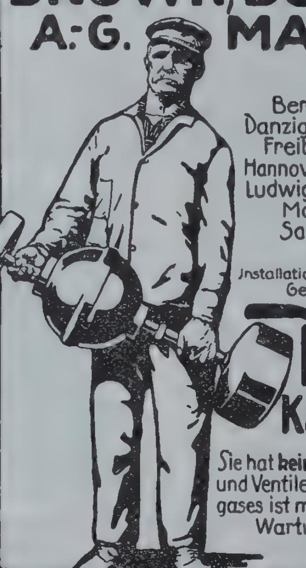
Es dürfte gewiß im Interesse der Molkereien sowohl, als auch vieler Butterhändler liegen, eine einheitliche Form und Größe für die Butterstücke herbeizuführen, denn eine solche würde den Butterversand vieler Molkereien sehr vereinfachen und gewiß manche Übelstände, welche sich hier und da beim Versand ausgeformter Butter ergeben, beseitigen. Als beste Form für Versandbutter eignet sich unbestritten die viereckige. Die runde Form sowohl als die ovale, die man auch vereinzelt antrifft, sowie die verschiedenen Phantasieformen sind für den Postversand in Pappkartons, namentlich in den Sommermonaten, durchaus ungeeignet. Doch auch für den Versand in Kisten eignen sich diese Formen nicht gut, denn ihre Verpackung ist recht umständlich, was jeder Fachmann, der sich einmal mit dem Versand solcher Butterstücke beschäftigt hat, wohl zugeben wird. Die beste Form ist und bleibt, wie schon oben angegeben, die viereckige, und zwar ist die länglich-viereckige die beliebteste, auch in den Kreisen der Verbraucher.

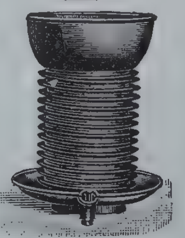
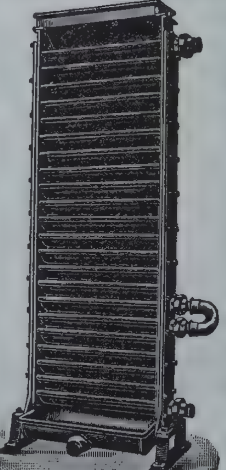
Die Mehrzahl der Molkereien, welche ausgeformte Butter in Postpaketen oder Bahnkisten zum Versand bringen, wird auch diese Form bereits eingeführt haben, aber erst sehr wenige werden eine Einheitlichkeit zwischen 1-Pfundstücken und ½-Pfundstücken haben. Das Prinzip muß sein, wo man ein 1-Pfund-Butterstück hinpackt, muß man ohne Weiteres zwei ½-Pfund-Butterstücke hinpacken können. Wie läßt sich nun dieses erreichen? Daß es möglich ist, geht aus nachstehenden Ausführungen hervor. Erstens kann das 1-Pfundstück die doppelte Dicke haben, wie das ½-Pfundstück, während beide Stücke im übrigen die gleichen Größenabmessungen aufweisen. Beispiel: Das 1-Pfundstück hat eine Länge von 16 Ztm., eine Breite von 8 Ztm. und eine Dicke von etwa 4½ Ztm.; das ½-Pfundstück dagegen die gleiche Länge und Breite, aber nur 2¼ Ztm. Höhe. Die angegebenen Maße entsprechen gerade dem Gewicht von 1 Pfund und ½ Pfund. Diese Größenmaße für beide Butterstücke werden auch allgemein beim Publikum Anklang finden. Ein großer Übelstand ist aber der, daß die ½-Pfundstücke wegen ihrer geringen Dicke, namentlich während der Sommerzeit leicht die Form verlieren und somit unansehnlich werden.

Die zweite Möglichkeit einer einheitlichen Form und Größe ist die folgende: Die 1-Pfundstücke erhalten die obigen Abmessungen von 16 : 8 : 4½, die ½-Pfundstücke dagegen 8 : 8 : 4½. Letztere haben also die gleiche Stärke wie die Pfundstücke, dagegen ist die Länge und Breite gleich, beide 8 Ztm., sie erhalten also genau quadratische Form. Diese Form erfreut sich in den Kreisen der Verbraucher jedoch keiner großen Beliebtheit und dürfte aus diesen Gründen nicht besonders empfehlenswert erscheinen. Als dritte und letzte Form dürfte die nachstehend bezeichnete in Frage kommen. Die 1-Pfundstücke erhalten eine Länge von 15 Ztm. und eine Breite von 10 Ztm., die ½-Pfundstücke dagegen eine Länge von 10 Ztm. und eine Breite von 7½ Ztm. Die Dicke ist bei beiden Stücken gleich, nämlich 5 Ztm. Diese Abmessungen entsprechen gleichfalls dem erforderlichen Gewicht und dürften jedenfalls das meiste für sich haben. Beide Stücke besitzen eine länglich viereckige Form, haben eine handliche Dicke und entsprechen genau dem Prinzip 2 : 1, d. h. wo man ein 1-Pfundstück hinpackt, haben gleichfalls 2 ½-Pfundstücke Platz. Was bezweckt nun dies Prinzip? Das sei nachstehend kurz erörtert. Wünscht ein Abnehmer eine bestimmte Menge ausgeformte Butter im Pappkarton als Postpaket oder in einer Kiste als Bahnsendung, davon einen Teil der Bestellung in 1-Pfundstücken und den anderen Teil in ½-Pfundstücken, so läßt sich eine solche Sendung bei den jetzt meist gebräuchlichen Formen und Abmessungen ohne Anwendung von Zwischenpackmaterial nicht so verpacken, daß die Kartons bzw. Kisten ganz ausgefüllt werden. Bei den vorgeschlagenen Abmessungen ist dieses jedoch ohne Weiteres möglich. Es wird jedem, auch dem Laien, ohne Weiteres einleuchten, daß eine Buttersendung, bei welcher die ausgeformten Stücke ohne sonstiges Packmaterial fest im Karton oder in der Kiste liegen, d. h. alle Hohlräume der Emballage ausfüllen, in besserer Verfassung am Bestimmungsort ankommt, als eine solche Sendung, bei welcher die vorstehenden Bedingungen nicht erfüllt werden. Ein anderer Vorteil ist folgender: Fordert man heute bei einer Kartonnagenfabrik Offerten für Butterkartons zum Postversand ein, so erhält man fünf, sechs und noch mehr verschiedene Muster. Sollte sich eine einheitliche Form und Größe bei der Mehrzahl der Molkereien mit der Zeit einführen, so wäre nur ein einheitliches Kartonformat erforderlich. Daß sich dieses nicht von heute auf morgen erreichen läßt, liegt klar auf der Hand, aber möglich ist es, bei einigem guten Willen der in Frage kommenden Molkereien sogar sehr leicht und ohne nennenswerte Unkosten; es ist nichts weiter erforderlich, als die Anschaffung neuer Butterformen in den obenstehend beschriebenen Abmessungen.

Der Karton für ein Postpaket Butter von 9 Pfund Inhalt würde dann 22½ Ztm. Länge, 15 Ztm. Breite und 15 Ztm. Höhe haben. In einen

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Milchfilter und Bassins
in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.:
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

solchen Karton kann man genau so gut 9 ganze Pfundstücke als auch 18 halbe oder 6 ganze und 6 halbe hineinpacken, sodaß alle Zwischenräume ausgefüllt sind. Ähnlich verhält es sich mit den Kisten für den Bahnversand; es können sowohl Kisten für 25 Pfund Inhalt als auch 50 oder 100 Pfund angefertigt werden. Die Maße können bei allen Kisten vorher genau berechnet und festgelegt werden. Es gehen immer genau doppelt soviel ½-Pfundstücke als 1-Pfundstücke hinein. Die in den verschiedenen Landesteilen bestehenden großen Molkereiverbände sind die gegebenen Stellen, um die an dieser Stelle gemachten Vorschläge zur Ausführung zu bringen, doch auch die einem solchen Verbande nicht angeschlossenen Molkereien, Besitzer sowohl wie Genossenschaften, sollten vor einem Versuch nicht zurückschrecken, derselbe dürfte allerseits vollauf befriedigen. B. in O. (242

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. Die meisten Molkereien haben während der wärmeren Jahreszeit unter dem Übelstande zu leiden, daß ihnen von sehr vielen Lieferanten Milch angeliefert wird, die mehr oder weniger stark sauer ist. Wird solche Milch nicht zurückgewiesen, sei es, weil bei der Annahme nicht scharf genug kontrolliert wird, oder sei es, weil man den Unwillen der betreffenden Lieferanten fürchtet, so sind Betriebsstörungen, fehlerhafte Produkte, Klagen und eventl. Verlust der Kundschaft die Folge davon. Daß die Milch, wenn bei ihrer Gewinnung und Behandlung die nötige Sorgfalt obwaltet, auch im Sommer stets in süßem Zustande in der Molkerei abgeliefert werden kann, steht zweifellos fest. Und dem Verwalter oder Besitzer der Molkerei wäre es sicher auch angenehmer, wenn er niemals gezwungen wäre, Milch zurückzuweisen, weil sie sauer ist; weiß er doch ganz genau, daß er sich dadurch, wenn auch unverdienterweise, den Unwillen und die Unzufriedenheit der betr. Lieferanten zuzieht. Die Lieferanten saurer Milch schädigen aber nicht nur die Molkerei, sondern auch sich selbst, denn eine Molkerei, welche gezwungen ist, unreinlich gewonnene, fehlerhafte Milch zu verarbeiten, kann, wie vorhin schon betont wurde, auch nur minderwertige Produkte herstellen, für die sie natürlich keine so hohen Preise erzielt wie für tadellose Ware. Die Folge davon ist, daß sie den Milchlieferanten auch entsprechend niedrigere Preise für die Milch bezahlen muß.

Es ist also zweifellos nicht nur im Interesse der Molkerei, sondern vor allem auch im Interesse der Lieferanten selbst unbedingt erforderlich, daß letztere der Milchgewinnung und -Behandlung das ganze Jahr hindurch die größte Aufmerksamkeit schenken. Um die Molkereien in ihren dahingehenden Bestrebungen wirksam zu unterstützen, haben wir bereits im vorigen Sommer ein Flugblatt unter vorstehender Überschrift herausgegeben, in welchem die bei der Milchgewinnung und -behandlung zu beobachtenden Regeln kurz erörtert sind. Wir geben dieses **Flugblatt zum Preise von 2 ₰ für das Stück** ab. Es sind bis jetzt über 50 000 Flugblätter von Molkereien aus allen Gegenden Deutschlands bestellt worden. Dadurch ist der Beweis erbracht, daß das Flugblatt bei den Molkereien großen Anklang gefunden hat.

Wasser-Reinigungs- und Enteisenungsanlage. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 36.)

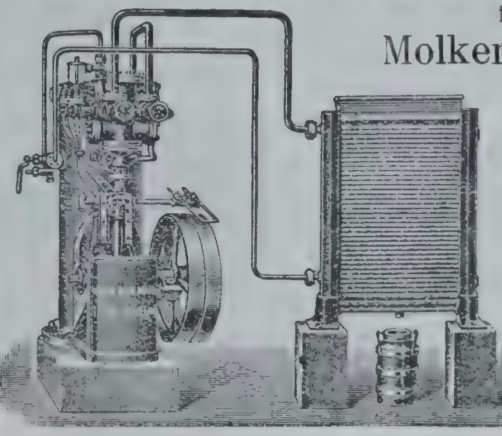
I.

Das Grundwasser ist sehr häufig eisenhaltig, während man bei Oberflächenwasser diese Erscheinung weniger oder gar nicht beobachten kann. Dies ist insofern sehr unangenehm, als sich das Grundwasser besonders gut für Molkereizwecke eignet, da es bedeutend kühler ist, als Oberflächenwasser. Der Eisengehalt des Wassers kann sich in verschiedener Hinsicht unangenehm bemerkbar machen und dem Betriebsleiter manche Sorge bereiten. Man denke nur daran, daß sich eisenhaltiges Wasser für Buttereizwecke gar nicht eignet, wenn man nicht die Butterqualität verschlechtern will. Aber auch Betriebsstörungen durch Verstopfen der Rohrleitungen können durch eisenhaltiges Wasser hervorgerufen werden, da sich der Eisengehalt des Wassers in Form eines rotbraunen Schlammes in den Rohren festsetzt und den Querschnitt verengt. Es ist in meiner Praxis bereits vorgekommen, daß ein mangelhaftes Arbeiten der Kühlmaschine hierauf zurückzuführen war. Durch den Rückstand des Wassers war die Rohrleitung für das Kondensator-Kühlwasser, die ursprünglich 1½ " weit war, auf eine Öffnung von nur 10 Millimeter verengt, sodaß zu wenig Kühlwasser den Kondensator berieselte.

Hat eine Molkerei stark eisenhaltiges Wasser, so ist die Aufstellung eines Enteiseners im Interesse einer guten Butterbeschaffenheit und der Betriebssicherheit eine gewisse Notwendigkeit. Die Wirkungsweise dieser Apparate beruht auf dem Prinzip, daß unter dem Einfluß des Luftsauerstoffes das Eisen aus dem Wasser ausgeschieden wird. Demgemäß sind Enteisenungsapparate so gebaut, daß dem Wasser Gelegenheit gegeben ist, beim Passieren des Apparates möglichst lange in Berührung mit der Luft zu bleiben. Dann durchläuft das Wasser noch ein Filter und nach Verlassen desselben ist der Eisengehalt vollständig ausgeschieden, sodaß das Wasser unbedenklich für jeden Zweck, insbesondere auch in der Butterei verwandt werden kann. Für kleinere Wassermengen, bis zu etwa 1000 Liter, wendet man die offenen Enteisenungsapparate an. Diese bestehen im wesentlichen aus zwei Elementen und einem darunter befindlichen Auffangbehälter von entsprechenden Abmessungen. Das obere Element ist mit Kontaktmaterial, das aus Schlacke, Koks, kleingeschlagenen Ziegelsteinen oder dergl. besteht, gefüllt, während das untere das Filter enthält. Etwa 2,5—3 Meter oberhalb des ersten Elementes befindet sich eine Brause. Aus dieser fällt das Wasser fein verteilt auf das Kontaktmaterial, berieselt dieses und gelangt dann wieder durch freien Fall auf das Filter. Während des ganzen Weges hat die Luft reichlich Gelegenheit, auf das Wasser einzuwirken. Das im unteren Behälter angesammelte Wasser ist vollständig klar und setzt selbst nach monatelangem Stehen keinen Schlamm mehr ab. Namentlich im Sommer bei höheren Temperaturen ist es nicht zu vermeiden, daß das Wasser auch einen Teil der Luftwärme mit aufnimmt, während gerade für Buttereizwecke kühles Wasser erwünscht ist. Man könnte diesem offenbaren Mangel der offenen Apparate dadurch abhelfen, daß man in den Sammelbehälter Eis hineintut, oder bei Vorhandensein einer Kühlmaschine eine Kühlschlange anbringt, durch die gekühltes Salzwasser strömt. Der offene Apparat mit einer Stundenleistung von 500—1000 Lt. kostet etwa 700 ℳ.

Zweckmäßiger erscheint jedoch ein geschlossener Enteisenungsapparat, die von etwa 1000 Liter stündlicher Leistung geliefert werden. Dieser nimmt sehr wenig Platz in Anspruch und wird einfach in die Druckleitung der vorhandenen Pumpe eingeschaltet, während bei einem offenen Apparat das gereinigte Wasser gegebenenfalls durch eine besondere Pumpe wieder in einen Hochbehälter gehoben werden muß. Das Verfahren beim geschlossenen Apparat ist dasselbe wie beim offenen, indem man dem Wasser

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke



W. Hch. Kaufmann
Maschinenfabrik
Berlin-Tegel 2

Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung.

Zur Maul- und Klauenseuche!
Guajak-Tinktur
ist ein sehr einfaches, billiges Mittel
rohe und gekochte Milch
rasch festzustellen. Zu beziehen durch
CARL MANN, HILDESHEIM.

Sehr billig unter Garantie zu verkaufen:
1 Kühlanlage (5000 Kalorien)
2 Abtropfgestelle
1 liegende Wasserpumpe
1 Flaacks Sterilikon
1 Butterformmaschine
(1500 Stück stündliche Leistung)
Alles vollständig neu.
Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).

Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Luft zuführt. Dies geschieht entweder durch einen besonderen Kompressor, oder man wendet eine besonders für diesen Zweck konstruierte Saug- und Druckpumpe an. Die Bastardpumpe, die von der Sucro-Filter-Gesellschaft geliefert wird, hat sich als Enteisenungspumpe vorzüglich bewährt. Bei dieser Pumpe wird die Luft dem Wasser erst oberhalb des eigentlichen Pumpengehäuses zugeführt, sodaß die Saugleistung der Pumpe nicht beeinträchtigt wird. Die Pumpe drückt das Wasser nach dem geschlossenen Enteisener, der wie beim offenen Apparat mit Kontaktmaterial gefüllt ist, und dann weiter nach dem Hochbehälter.

Die Reinigung des offenen sowie auch des geschlossenen Enteisenungsapparates bereitet wenig Schwierigkeiten . Der an dem Kontaktmaterial abgesetzte Eisenschlamm wird durch einen Wasserstrahl abgespült oder das Kontakt- und Filtermaterial wird nach längerem Gebrauch herausgenommen und gewaschen. Beim geschlossenen Apparat ist eine besondere Reinigungsleitung vorgesehen. Die Reinigung des geschlossenen Apparates erfolgt bei gefülltem Hochbehälter einfach dadurch, daß man das Wasser rückwärts durch den Apparat strömen läßt, dadurch wird der abgesetzte Eisenschlamm abgespült und fließt durch die Reinigungsleitung ab. Da zwecks Reinigung des Apparates nur einige Hähne umgestellt werden, kann von Bedienung gar nicht gesprochen werden. Im Betriebe arbeitet der Apparat ohne jede Wartung. Neuerdings wird durch ein besonderes Verfahren die dem Wasser zugeführte Luft nach dem Enteisenungsprozeß wieder gewonnen und von neuem benutzt.

Die Reinigung von Flußwasser, das bei Regenwetter durch mechanisch beigemenglen Schmutz verunreinigt ist, geschieht mittelst Filter. Diese sind mit einer porzellanähnlichen Masse gefüllt und reinigen pro □-Meter Filterfläche etwa 150 Liter Wasser in der Stunde. Ein Filter für 600—1000 Lt. stündlich kostet etwa 650 *M.* Wenden Sie sich an eine oder mehrere größere Molkereimaschinenfabriken, es wird Ihnen dann wohl etwas passendes angeboten werden. Natürlich muß das Wasser vorher chemisch untersucht werden. X. (273

II.

Die einfachste und billigste Enteisenung des Wassers kann man durch Errichten eines leicht gebauten Gerätes in Form eines Holzgestelles bewerkstelligen. Dasselbe besteht aus einer Verteilungs- und mehreren (ca. 6) überlaufsrinnen. Es wird zweckmäßig über dem Kaltwasserbassin errichtet. Die Enteisenung wird dadurch erzielt, daß das Wasser in feinen Strahlen mit der Luft in möglichst innige Berührung kommt und dadurch die Umwandlung des in Lösung befindlichen Eisenoxyduls in unlösliches Oxyd stattfindet. Das zufließende Wasser läuft zunächst in die Verteilungsrinne, die am Boden mit gleichmäßig verteilten Löchern versehen ist. Dicht unter jedem der Löcher, in einem Abstand von etwa 50 Millimeter, ordnet man die Überlaufsrinnen in Querrichtung an. Dieselben erhalten an der Oberkante Einschnitte, durch welche das Wasser übertreten und alsdann regenartig in den darunter befindlichen Kaltwasserbehälter herabfallen kann. Zwischen Oberkante, Bassin und Überlaufrinne läßt man zweckmäßig einen Abstand von etwa 1 Meter.

Zeigt das Wasser einen gelblichen bis gelblichbraunen Schimmer und hat es einen dumpfen, moorigen Geruch, so kann man mit Belüftung allein eine vollständige Reinigung des Wassers nicht erzielen, sondern es bedarf dazu noch einiger besonderer Vorkehrungen. Zunächst kann man das Wasser, wenn der Eisengehalt nicht allzu hoch ist, nochmals über Koks, Sand, Schlacken oder sonstige Schichtkörper rieseln lassen, wobei der Eisenschlamm haften bleibt. Besser noch als vorgenanntes Verfahren ist die Einschaltung eines Kiesfilters in die Abflußleitung. Die Reinigung des Filters ist sehr leicht. Durch einfache Hebelumstellung eines in der Leitung angebrachten Dreiwegehahnes läßt man das Wasser solange in entgegengesetzter Richtung durch den Filter laufen, bis es wieder klar und gebrauchsfähig ist. Die Herstellungskosten für das obengenannte Holzgestell, das am besten mit einer geruchlosen Farbe (Cyklopos) gestrichen wird, belaufen sich auf ca. 40 *M.* Der Preis eines Kiesfilters für angegebene Leistungen ist verschieden, da die Größe desselben von der Menge des Eisengehaltes des Wassers abhängig ist.

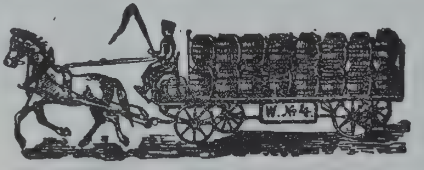
Zur Beseitigung der in Flußwasser enthaltenen Trübungen werden Filterpressen angewandt, die u. a. die Firma G. L. A. Dehne in Halle a. d. Saale herstellt. Hierbei ist ein Druck von mindestens 5 Meter Wassersäule nötig, ferner eine Pumpe, die das Wasser evtl. in einen Hochbehälter drückt. Kr. (274

Zur Frage des Fettgehalts-Deklarationszwanges für Käse. Der Handelskammer in Hildesheim ging auf ihr Ersuchen nachstehende gutachtliche Äußerung einer Käse-Großhandlung über den vom Kaiserl. Gesundheitsamt herausgegebenen Entwurf zu Festsetzungen über Käse zu:

„Die Bestrebungen des Vereins der Algäuer Weichkäseproduzenten und -Händler zur Einführung der freiwilligen Deklaration des Fettgehalts für Limburger Käse sind zu begrüßen und haben den wünschenswerten Erfolg gezeitigt; aber einen gesetzlichen Zwang zur Deklaration des Fettgehaltes und gesetzliche Festsetzung desselben können wir nicht befürworten. Darunter müßte der Konsum gerade in Weichkäsen ganz bedeutend leiden, denn der Detaillist kann nicht für jede Kiste Käse die Kosten der Untersuchung aufwenden, und um Weiterungen und Straffestsetzungen zu entgehen, wird er den Artikel einfach nicht mehr führen. Aber auch wenn der Käse bis zum Detaillisten von allen Vorbesitzern untersucht wäre, — der gesetzliche Probenehmer könnte nicht eine Anzahl solcher 1 bis 2 Pfund schwerer Käse zur Probenahme in Anspruch nehmen, sondern würde sich auf Untersuchung eines Käses beschränken müssen. Und — wer ist der Verantwortliche? 1. Der Detaillist, der garnicht in der Lage ist, den Käse auf Fettprozente zu untersuchen, darnach 2. der Grossist, der den Käse verpackt hat. Aber hat dieser irgend welche Gewähr, daß in das Papier nicht anderer Käse gewickelt ist und lediglich das bedruckte Pergamentpapier ihn verdächtigt? Also müßte er jeden Käse mit der Umhüllung plombieren lassen. 3. Der Käser, der ja wohl wahrscheinlich der Schuldige, aber garnicht in der Lage ist, die Identität des Käses festzustellen. Bei dem wechselnden Fettgehalt der Milch und den Zufälligkeiten beim Verkäsen kann auch der beste Käser Verschiedenheiten des Fettgehaltes in der Trockenmasse von 2—5 Proz. nicht vermeiden. Dazu kommen die verschiedenartigen Resultate verschiedener anerkannten Untersuchungsanstalten, die nicht mal selten, sondern recht oft um mehrere Prozente differieren.

Die eigentlichen Fettkäse geben bezüglich des Fettgehalts sehr selten Anlaß zu Beanstandungen, denn wenn bei Herstellung dieser der Milch so viel Fett entzogen wird, daß der Käse nur 40 oder weniger Prozent in der Trockenmasse hat, so ist der Käse an sich meist so verändert, z. B. der Emmen-

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Neu! **Butterform-Maschine** D. R. P. Neu!
für Kraft- und Handbetrieb!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie u. Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke.
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. Neu!
zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen.
Neu! **Fermentator** zur Weiterzücht. u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse
wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romatour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerhandkäse. Einrichtungen und Geräte zu allen Sorten Hartkäse wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Gouda-Käse usw.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter


1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung**, genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher **direkt** auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — **Prospekt gratis und franko.**

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
In hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.

Soeben erschien:
Erfolgreiche Milchwirtschaft
Anleitung zum rationellen Betriebe
von Prof. Dr. J. Klein
2. Aufl. 365 Seiten mit 98 Abbild.
Preis 7 Mark.
Inhalt: Wesen und Entstehung der Milch. — Prüfung der Milch. — Behandlung der Milch. — Milchverkauf u. Milchhandel. — Butterbereitung (133 Seiten). — Käserei (94 Seiten). — Betriebswirtschaftliches.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

thaler, daß die Sinnenprüfung des Konsumenten genügt, ihm den richtigen Platz anzuweisen. Gewiß ist die Qualität eines Käses wesentlich von dem Fettgehalt bedingt, — aber immer so, daß der Konsument sie ohne weiteres beurteilen kann; und da das Gesetz davor schützt, daß das Milchfett durch fremde Substanzen ohne Deklaration ersetzt und der Nährwert, abgesehen vom Fettgehalt, beeinträchtigt wird, scheint ein Deklarationszwang nicht wünschenswert.

Ebenso wie die gesetzliche Fettgehaltsdeklaration, müssen wir auch das, was in dem Entwurf über die Sinnenprüfung gesagt ist, auf das Entschiedenste bekämpfen, es würde Konsument und Fabrikant schädigen. Der Händler würde sich scheuen, reifen Käse, der in diesem Zustand fast immer unangenehm riecht, feil zu halten, um sich nicht der Gefahr einer Konfiskation auszusetzen; und der Konsument, welcher gern reifen, scharfen Käse ißt, würde an nicht reifem Käse keinen Geschmack finden, er würde selten Gelegenheit finden, ihm zusagende Käse zu erhalten. Gerade durch die Sinnenprüfung ist der Konsument in der Lage, sich selbst zu schützen; ist ihm der Käse zu unansehnlich oder hat er einen zu scharfen Geruch, so wird er ihn nicht kaufen, und ein Kenner wird sich den alten, reifen Käse trotz des meist unansehnlichen Äußeren wohlschmecken lassen. Aus diesem Grunde ist die ganze „Prüfung auf die Art der Verpackung, auf Konsistenz, Aussehen, Geruch und Geschmack" zu verwerfen. Diese Angelegenheiten kann der Konsument absolut selbst beurteilen, er ist darin kompetenter, als der von der Behörde angestellte Untersucher.

Nun die unvermeidlichen Ausschußkäse. Es kann vorkommen, daß die fehlerhafte Milch einer einzigen Kuh, die mit der Sammelmilch von 100 Kühen vermischt wird, fehlerhafte Reifungsvorgänge und damit eine ungewöhnliche Konsistenz und ein abnormes Aussehen des Käses hervorruft. Bei der Hartkäserei und Harzkäsefabrikation z. B. dürften 20—25 Proz. der Käse Gefahr laufen, infolge ihres abnormen Aussehens oder ihrer fehlerhaften Konsistenz beanstandet zu werden. Diese Käse werden jetzt dem Konsumenten nie zum vollen Wert, sondern zu einem bis 50 Proz. ermäßigten Preis angeboten und ohne Schaden für die Gesundheit von dem Konsum aufgenommen. Der gewissenhafte und vorsichtige Händler würde sich in der Folge scheuen, derartige billige Käse anzubieten, und den Konsumenten würden die hohen Preise für prima Ware an größerem Konsum hindern.

Die in Aussicht genommene gesetzliche Regelung und Beaufsichtigung des Verkehrs mit Käse würde aus den genannten Gründen dem Konsumenten in keiner Weise nützen, sie würde aber den Handel in ganz unzulässiger Weise beunruhigen und die Milchwirtschaft nicht fördern, sondern schädigen." (272

Bitterer Speisequark. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 33.)

I.

Was das Bitterwerden des Quarkes anbelangt, so ist wohl die Hauptursache in der Milch selbst zu suchen, da gerade jetzt bei Verfütterung der alten Reste von Rüben, Schnitzel usw. sehr oft Milch mit diesem Fehler, die wohlbekannte „bittere Milch", erzeugt wird. Die Entfernung dieses Beigeschmackes ist sehr schwer, wenn nicht unmöglich. Desto leichter kann ein kleines Quantum solcher Milch die ganze Menge verderben. Daß dieser Geschmack in dem aus solcher Milch gewonnenen Rahm und der Butter weniger zu Tage tritt, mag vielleicht an der ganzen Rahmbehandlung liegen, da doch der Rahm meistens eine intensivere Hochpasteurisation mit darauffolgender Abkühlung durchmacht, als die zu verkäsende Magermilch. Durch die hohe Pasteurisation mögen die schädlichen (bitter wirkenden) Bakterien teilweise getötet werden, während sie durch Zusatz von reinen Milchsäurebakterien überwuchert werden und dadurch nicht mehr in dem Maße in Kraft treten können, um den Geschmack bedeutungsvoll zu beeinflussen.

Ein direktes Gegenmittel oder entgegenwirkende chemische Zusätze gibt es wohl nicht. In einer meiner früheren Stellungen hatten wir mit ähnlichen Fehlern zu kämpfen, denen wir dadurch gesteuert und abgeholfen haben, daß bei der Annahme der Milch eine genaue Geschmacksprobe vorgenommen, die beanstandete Milch zurückgestellt und zum Schluß, d. h. für sich allein verarbeitet wurde. Die hiervon gewonnene Magermilch wurde zur Rückgabe benutzt.

Das „Bitterwerden" auf das Lab zurückzuführen, dürfte wohl verfehlt sein, da sich das Lab bei einigermaßen richtiger Aufbewahrung ziemlich lange hält und höchstens schwächer wird, weswegen es ratsam ist, nur kleinere Quantitäten zu beziehen. Ein weiterer Grund für den Fehler kann in rostigen Geräten liegen. In diesem Falle wären diese, auch die Milchkannen der Lieferanten, nachzusehen und erforderlichenfalls zu renovieren oder auszuscheiden. A. M. (265

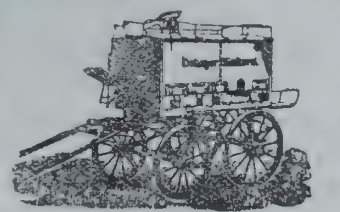
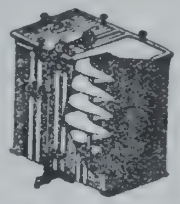
II.

Bei dem in Betracht kommenden Speisequark scheint weder ein Milch- noch ein Labfehler vorzuliegen. Der bittere Geschmack des Quarks ist wohl lediglich darauf zurückzuführen, daß die Milch oder der Quark mit schlecht verzinnten, rostigen Geräten in Berührung kommen und dadurch eisenhaltig werden. Vielleicht ist die Verzinnung der Käsewanne nicht mehr gut, oder die Wanne wird mit stark eisenhaltigem Wasser gereinigt. Wenn dann nicht gut ausgetrocknet wird oder gar Wasserreste in der Wanne verdunsten, kann auch auf diese Weise der Fehler verursacht werden. Eisenhaltiger Quark zeigt außer dem bitteren Geschmack nach einigen Tagen an den mit Luft in Berührung kommenden Stellen eine schwach grünliche Färbung. Wenn der in Frage kommende Käsekessel oder andere Geräte schadhafte Stellen aufweisen, ist durch Neuverzinnung dem Übel Einhalt zu tun. H. H. (266

III.

Der bittere Geschmack des Speisequarks kann durch verschiedene Ursachen hervorgerufen werden, so z. B. durch Bakterien in der Milch. Erhitzen wird als wirksames Mittel dagegen empfohlen. Ferner liegt die Vermutung nahe, daß die Ursache des Bitterwerdens in der Fütterung der Kühe liegt. Die Verfütterung von Wickfutter oder auch von Schrot, welches aus sogenanntem Mengfrucht hergestellt ist und welches größere oder kleinere Mengen von trockenen Wicken enthält, ist häufig die Ursache von bitter schmeckender Milch. Auch die übermäßige Verfütterung von Sojakuchen oder Sojaschrot soll einen bitteren Geschmack in der Milch hervorrufen.

Um zu sehen, ob der bittere Geschmack des Speisequarks durch Fütterung ungeeigneter Futtermittel hervorgerufen wird, prüft man die Milch bei der Anlieferung auf den Geschmack und stellt kleine Proben zurück, um sie am 2. und 3. Tage abermals zu probieren. Macht sich der bittere Geschmack hierbei nicht bemerkbar, dann muß die Ursache in der Fabrikationsweise zu suchen sein. Speisequark sollte man niemals aus zu stark gelabter

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Pappscheiben f. Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität zu staunend billigen Preisen
Carl Mann, Hildesheim.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs & Mertens Hannover.
Anleitung zur Buch- und Geschäftsführung. Preis 3 Mk.
Sämtliche Bücher sind zu Fabrikpreisen zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und **1. April.** Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit. Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Laboratorium der Molkerei-Zeitung
Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen — Ausstellung von Gutachten.
Prospekte auf Wunsch — Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

Milch herstellen, denn sonst fehlt ihm die so sehr beliebte Milchsäure. Eine Temperatur von 15 Gr. C. zum Laben der Milch, wie sie Fragesteller anscheinend angewandt hat, ist als viel zu niedrig zu bezeichnen und kann unter Umständen einen bitteren Geschmack hervorrufen. Erhitzte Milch darf aber unter keinen Umständen so tief gekühlt werden, es sei denn an ganz heißen, schwülen Sommertagen und stets unter Verwendung von Milchsäurereinkulturen. Vielleicht versucht es der Fragesteller einmal mit folgender Arbeitsweise: Erhitzung der Milch auf 85 Gr. C., Abkühlung auf 20—30 Gr. C., je nach Jahreszeit und Außentemperatur, Ansäuerung mit Milchsäurereinkulturen und Zugabe von ganz geringen Mengen Lab. Die Gerinnung der Milch muß in 3—4 Stunden erfolgen; sobald Gerinnung eingetreten ist, wird geschnitten und ganz langsam nachgewärmt. S. D. (267

Butterkneter mit selbsttätiger Wendevorrichtung. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Wir verwenden in unserm Molkerei-Betriebe einen Astra-Kneter mit Wendevorrichtung schon seit dem Jahre 1906. Der Kneter ist bei uns täglich in Benutzung, und ich muß gleich vorweg sagen, daß wir mit der Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit stets zufrieden gewesen sind. Selbstverständlich darf man im Winter keine steinharte Butter, und im Sommer keine zu weiche Butter auf den Kneter bringen. Solches darf, wie jeder Fachmann weiß, auch bei einem gewöhnlichen Butterkneter nicht geschehen. Die Wendevorrichtung hält ganz das, was sie verspricht, sodaß wir mit der Wendevorrichtung stets zufrieden gewesen sind; durch die Wendewalze selbst wird auch, ganz besonders bei größeren Butterquantitäten, die Arbeitsweise wesentlich erleichtert. Jedenfalls möchten wir in unserm umfangreichen Buttereibetrieb den Astra-Wendekneter nicht entbehren. Gosch, Molkerei Kleinhof-Tapiau.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Alkohol-Sinacidverfahren zur Milchuntersuchung. Welche Erfahrungen hat man in der Praxis mit dem Alkohol-Sinacidverfahren zur Bestimmung des Fettgehaltes der Milch gemacht? Molk. Qu. (1299

Melkmaschine. Die Ausbreitung der Überlandzentralen und der unerträgliche Mangel an gutem Melkpersonal haben es zu Wege gebracht, daß innerhalb unseres Molkereibezirks, in dem meistens größere Güter liegen, ein großes Interesse für Melkmaschinen, die durch elektrische Kraft betrieben werden, entstanden ist. Da bisher noch wenig über die Leistung, Zweckmäßigkeit und Rentabilität solcher Maschinen bekannt ist, so ersuchen wir Molkereien, in deren Bezirk Melkmaschinen arbeiten, um aufklärende Mitteilungen über deren Arbeitsweise. Welches System können wir unsern Milchlieferanten zur Anschaffung empfehlen? Molkerei C. (1327

Briefkasten.

G. in S. Die Kurse zur Ausbildung von Rindvieh-Kontrollbeamten dauern gewöhnlich 4—6 Wochen. Zugelassen werden zu solchen Kursen junge Landwirte und Molkereigehülfen mit genügender Allgemeinbildung. Die Hauptbeschäftigung der Kontrollassistenten bildet die Milchuntersuchung auf den dem betr. Kontrollverein angeschlossenen Gütern. Das Gehalt beträgt 400—800 M jährlich neben freier Station. Um Lebensstellungen handelt es sich in den meisten Fällen nicht. Kontrollassistentenkurse werden in Preußen von verschiedenen Landwirtschaftskammern von Zeit zu Zeit abgehalten, so z. B. von den Landwirtschaftskammern in Bonn, Kiel und Oldenburg. Wenden Sie sich an diese Stellen, um näheren Aufschluß zu erhalten. (1311

J. M. E. Die untersuchte Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack ist schwach talgig und fischig. Auf Grund Ihrer Mitteilungen nehmen wir an, daß der genannte Fehler durch die Benutzung eisenhaltigen Wassers bei der Butterbereitung verursacht wird. (1316

E. K. S. Auf Grund der von Ihnen mitgeteilten Untersuchungsergebnisse läßt sich durchaus nicht mit Sicherheit sagen, ob die betr. Milch verfälscht war. Ein sicheres Urteil hierüber ließe sich nur abgeben, wenn auch eine einwandfrei genommene Stallprobe untersucht worden wäre. Schadenersatzansprüche können Sie also auch nicht stellen. (1322

W. S. A. Durch Umwandelung Ihrer Gehülfenstellung in die Stellung eines Obermeiers wurde auch mangels entgegenstehender vertraglicher Abmachungen die Kündigungsfrist geändert; anstelle der für die Gehülfenstellung vereinbarten vierzehntägigen Kündigungsfrist trat eine Kündigungsfrist von 6 Wochen, wobei die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig war (§ 133 a G.-O.). Die Ihnen jetzt zugegangene Kündigung würde also erst für den 30. Juni eine Auflösung des Dienstverhältnisses bewirken. (1281

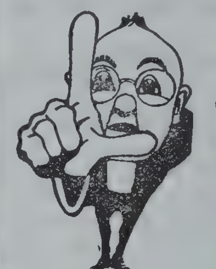
J. H. in St. Soweit aus Ihren Angaben ersichtlich, ist ein Hausiergewerbeschein für Sie nicht erforderlich. — Unter „Molkereibutter" pflegt das kaufende Publikum nicht auch sibirische Butter zu verstehen; diese darf also nur als sibirische Butter, nicht aber als „Molkereibutter" in den Verkehr gebracht werden, da sonst unlauterer Wettbewerb vorliegen würde. (1305

A. S. B. Die Forderungen für Warenlieferungen aus dem Jahre 1912 verjähren am 31. Dezember 1914; sind aber die Waren für den Gewerbebetrieb des Schuldners geliefert worden, so tritt das Ende der Verjährung erst am 31. Dezember 1916 ein (§§ 196, 201 B.G.B.). (1324

J. W. Gegen die Steuerveranlagung müssen Sie, da Ihr Einkommen anscheinend zu hoch angenommen worden ist, rechtzeitig Einspruch erheben. Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung sind vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug zu bringen. (1325

H. B. in K. Über den Erstgenannten wissen wir nichts Näheres. Die mitgeteilten Tatsachen reichen noch nicht aus, um ihn des Betruges zu überführen. Sie hätten sich vor Ausführung neuer Bestellungen erst immer die früheren unbezahlten Sendungen bezahlen lassen sollen, dann wäre Ihr Schaden nicht so groß geworden. — Es müßte Ihnen doch bekannt sein, daß Sie uns den Fall wegen des verweigerten Postpakets, den Sie uns im zweiten Teil Ihres Briefes unterbreiten, bereits vor kurzem ausführlich mitgeteilt haben und daß wir Ihnen Ihre darauf bezüglichen Fragen bereits im Briefkasten der Nr. 35 unserer Zeitung unter H. B. beantwortet haben. (1321

Normal-Säureentwickler „Probat"



Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18.-23. Juni d. Js. in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen!

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler **„Probat"** (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da **„Probat"** nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen,** um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Austellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat" wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die herrvorragenden Resultate in Kassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit **„Probat"** fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für **Dauerbutter,** fielen auf Butter, hergestellt mit **„Probat".**

Die **Sieger-Ehrenpreise erhielten:**
Molkerei Buchwald b. Brügge i. Holstein, Molkerei „Germania", Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angel.; Molkerei Rabenkirchen i. Angel.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby b. Karby.

Bei der am 30. Januar d. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen verstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl **Damaslaw 48,** und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit **„Probat".**

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrecht zu erhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig,** spätestens am 26. Mai d. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby", Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. u. theoret. Molkereifachmann
Telefon Nr. 42, Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt.-Ges., Tondern.

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jed. Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt. erprobten Verfahren über Säure- u. Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Zum Magdeburger Pferdemarkt und zur Landwirtschaftl. Ausstellung

vom 23. bis 26. Mai 1914

bin ich wieder vertreten mit:

Milchseparatoren

und deren Neuerungen

Milchpasteurisier-Apparate und geeichte Milchrückgabe-Apparate, Milchuntersuchungs-Apparate, ventillose Milchpumpen, Quarkmühlen, Horden und Formzangen

und bitte um Besichtigung meines Standes (8719

Hermann J. Jordan, Magdeburg, Wilhelmstr. 3.

H. T. A. Die Nichtzahlung Ihres Lohnes bei Fälligkeit berechtigt Sie, den Dienst ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu verlassen (§§ 124, 133 d G.=O.). (1326

Dieser Nummer liegen Prospekt nebst Bestellkarte des **Molkerei=Laboratoriums Wiesby** (Besitzer E. Busch) in Tondern betr. **Normal=Säureentwickler „Probat"** bei.

Dieses wirklich hochelegante Prachtwerk, Format 34 X 22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text verdient **einen Platz in jed. deutschen Hause.** Alt u. Jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich als Geschenkwerk eignet.

Das zum 25 jährigen Regierungs-Jubiläum des deutsch. Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands** welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34 : 22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunstdruckpapier und eleganter Einband machen das Buch auch zu Geschenkzwecken wertvoll.

Friedrich Gerstäckers Erzählungen Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben. **2 elegante Bände von je 416 Seiten Stärke.** Der Verfasser hat als Volkserzähler guten Ruf, er schreibt fesselnd und gemeinverständlich. Er kennt fast die ganze Welt und behandelt deshalb alles aus eigener Anschauung.

Jedes der oben genannten 3 Werke kostet, solange der Vorrat reicht, **3 Mark** und Paketporto. — 2 Werke lassen sich in einem Paket versenden

Buchhandlung der Molkerei - Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

9. Mai. Ia 113—115 **Mk.**, IIa 110—112 **Mk.**, IIIa 98—108 **Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: ruhig.

13. Mai. Ia 113—115 ℳ, IIa 110—112 ℳ, IIIa 100—108 ℳ, abfallende 93—100 ℳ. Tendenz: etwas lebhafter.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 15. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **110—115** ℳ, IIa **100** bis **105** ℳ, IIIa **97—99** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 15. Mai. Butter=Auktions=Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz=Passage 39 Es wurden verkauft:
I Klasse 2 Tonnen zu **117**; 5 **116**; 16 **115**; 9 **114**; 8 **113**; 3 **112**; 10 **110**; 12 **108**; 6 **105**; 3 **102**; 4 **100**; 2 **98**; 2 **95**; 3 **90** ℳ. Zusammen 85 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten

Leeuwarden, 15. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: **1.19** Gulden.

Kopenhagen, 14. Mai. a) Notierung des Ausschusses der Grossistengesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 96 Kronen. Tendenz: sehr fest. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 97 Kronen. Tendenz: sehr fest.

Kaufbeuren, 14. Mai. Preisnotierung der Notierungs=Kommission der vereinigten Butter=Produzenten und =Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 103 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßig.

Kempten, 13. Mai. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 14. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 110 Mk., Vorbruchbutter 100 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 13. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (**Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein**). **Es wurden verkauft:**
3 Drittel 113 Mk., 11 Drittel 112,50 Mk., 211 Drittel 112 Mk., 33 Drittel 111,50 Mk., 184 Drittel 111 Mk., 66 Drittel 110,50 Mk., 198 Drittel 110 Mk., 32 Drittel 109,50 Mk., 79 Drittel 109 Mk., 26 Drittel 108,50 Mk., 88 Drittel 108 Mk., 11 Drittel 107,50 Mk.

1. Klasse: 942 Drittel zu 110,41 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 100 Drittel zu 106,23 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1¹/₄ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 14. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Die bessere Nachfrage war nicht von langer Dauer, und macht sich im Konsum schon wieder eine Stockung bemerkbar. Die Nachfrage erstreckt sich lediglich auf allerfeinste Qualitäten, und läßt sich fehlerhafte Butter nur schwer placieren. Das Geschäft in sibirischer Butter war diese Woche recht lebhaft.

Berlin, 13. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Wirklich feine Qualitäten bleiben gut gefragt und können sich schlank räumen, abschmeckende Sorten sind dagegen unverkäuflich.

Hamburg, 14. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung wurde unverändert belassen. Da Angebot und Nachfrage sich jetzt wieder die Wage halten und da ferner infolge der kalten Witterung die Produktions=Zunahme ins Stocken geraten ist, so werden wir auch in dieser Woche mit unveränderten Preisen zu rechnen haben.

Hamburg, 14. Mai. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Unsere Notierung blieb unverändert auf 115 ℳ bestehen. Der Schlußmarkt verlief fest, die Läger waren sämtlich geräumt. Der neue Handel brachte eine recht lebhafte Tendenz mit sich. Infolge der reduzierten Preise im Detailhandel hat der Konsum, sowohl am hiesigen Platz als auch im Inlande, einen derartigen Aufschwung angenommen, daß selbst die heutigen großen Zufuhren schlank aus dem Markt genommen werden. Fast sämtliche inländischen Plätze zeigen sich heute sehr aufnahmefähig, zumal unsere Preise immer noch am günstigsten stehen. Die Qualitäten bestehen noch viel aus unhaltbarer Übergangsware. Wirklich reine Grasbutter findet man nur vereinzelt vor, sodaß der jetzige gute Absatz nur durch den wirklichen Bedarf hervorgerufen wird. — Ähnlich wie bei uns liegt es auch im Auslande. Die frischen Ankünfte können überall gut untergebracht werden, ohne jedoch höhere Preise zu beanspruchen. Die dänische Notierung wurde nochmals um 1 Krone (notiert 96 Kronen gleich 108 ℳ) erhöht. Die hier bezahlten Preise sind die gleichen der Vorwochen geblieben, sodaß unsere morgige Notierung wieder unverändert bestehen bleibt. Merkwürdigerweise ist der Handel in sibirischer Winterbutter bedeutend lebhafter geworden. Die höheren Preisforderungen in Sibirien haben viele Händler veranlaßt, sich noch schnell einzudecken, um für spätere Zeiten genügend Vorrat zu haben. Die hier eingetroffenen 1960 To. konnten zu höheren Preisen verkauft werden, sodaß wir vor der Hand noch mit gleichem Geschäft zu rechnen haben. Bezahlt wurde je nach Qualität von 105—108 ℳ verzollt.

Hildesheim, 15. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Erfreuliche weise ist der Konsum in diesen Tagen größer gewesen, doch auch die Zufuhren sind gegen die Vorwoche bedeutend gewachsen und nötigte zu Konzessionen.

Für primo Molkereibutter zahlen wir 104—108 Mk. netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 14. Mai. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 116—117 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 110—114 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: unverändert.

Leipzig, 15. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Konsumverhältnisse sind gegenwärtig nicht ungünstig zu nennen, jedoch erstreckt sich der Bedarf nur auf tadellose Qualitäten. Es kommt immer wieder abweichende, nicht gut ausgearbeitete und unhaltbare Ware an den Markt, deren Verkauf viele Schwierigkeiten bereitet.

Preise für feinste Tafelbutter 113—115 Mk., II. Sorten 110—114 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 13. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Die freundliche Stimmung hielt auch diese Woche weiter an, sodaß vorläufig eine weitere Preisermäßigung nicht eintreten wird. Leider lassen die Qualitäten zum größten Teil sehr viel zu wünschen übrig und müssen diese zu unregelmäßigen Preisen verkauft werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—120 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualitäten 108—110 Mk., III. Qualitäten 105 bis 107 Mk.

Königsberg i. Pr., 12. Mai. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Die Zufuhren halten sich auf alter Höhe und werden von dem Konsum nur schleppend aufgenommen. Da wirklich allerfeinste Marken aber nicht zu reichlich sind, die Witterung kühl und regnerisch bleibt, hofft man die jetzigen Preise schon mit Rücksicht auf das nahe Pfingstfest halten zu können.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—105 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 13. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) **Kurgan.** In vergangener Woche trafen die ersten Zufuhren ein und betrugen dieselben nur ca. 800 Faß, worunter sich schon Blendlingsbutter befand. Es wurde verkauft mit Rubel 12,50—12,80.

b) **Omsk.** Die gewünschten großen Zufuhren trafen in vergangener Woche ein und betruaen ca. 5000 Faß. Dies war alles noch reine Winterbutter nnd lagen dafür ziemlich belangreiche Orders vor, sodaß die Preise nicht weiter heruntergingen. Für prima Qualität wurde bezahlt Rubel 12,00—12,40.

c) **Barnaul.** Da die Nachfrage besonders nach reiner Winterbutter sehr groß war, so fanden die Zufuhren von ca. 7000 Faß schlanken Absatz. Es wurde für prima Qualität Rubel 11,50—11,90, für Mittel- und Sekunda Rubel 10,90—11,20 bezahlt. Jedenfalls dürfte schon für nächste Woche Blendlingsbutter zu erwarten sein.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 14. Mai. Bericht von J. Themans Izoon. Letzte Notiz ist unverändert 1,15 fl. per Kg. geblieben. Auf die billigeren Preise hat sich ein lebhaftes Geschäft entwickelt, weil die Qualität beim Weidegang des Viehs viel reinschmeckender geworden ist und die holländische Butter bereits zum Teil reine Grasbutter ist. Man erwartet für die nächsten Wochen einen flotten Absatz. Prima Molkereibutter notiert Mk. 90—102 per Zentner.

Käse.

Berlin, 13. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk. Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk. II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk

Wangen, 14. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:
Limburgerkäse mit 20 Prozent Fettgehalt der Trockenmasse 18 Mark.
" " 25 " " " " 22 "
" " 30 " " " " 28 "
" " 35 " " " " 32 "
" " 40 " " " " 37 "
Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige No[tier]ungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 14. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 37,— Mark pro Zentner
" 30 " " " " 27,— " " "
" 25 " " " " 22,— " " "
(Normalware).

Kaufbeuern, 14. Mai. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Kempten, 14. Mai. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 22 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 17 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 14 Mk., 2. Qualität 10 Mk.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 13. Mai. Auftrieb 591 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 500 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 43—53 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 33 bis 42 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 21 bis 25 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 15 bis 20 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert.

Hamburg, 13 Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1640 Stück. Preise: Schwere 53,50—00,00 Mk., leichte 55,00 bis 55,50 Mark, Sauen 1. Klasse 48—00 Mark, 2. Klasse 41—46 Mark. Handel: gut. Markt geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	13.	19986	55 bis	50	Schlachtgew.	schlepp.
			44 bis	40	Lebendgewicht	
Hamburg	13.	1640	55,50 bis	53	20—24 % Tara	gut
Bremen	14.	851	60 bis	53	Schlachtgew.	schlank
Hannover	14.	1071	abgelehnt		"	langsam
Leipzig	14.	2645	56 bis	52	"	schlecht
Dresden	14.	146	56 bis	53	"	schlecht
Chemnitz	14.	653	59 bis	54	"	mittel
Düsseldorf	13.	1001	57 bis	54	"	lebhaft
Köln a. Rhein	14.	1974	58 bis	53	"	belebt
Mainz	12.	156	60 bis	58	"	fest
Frankfurt a. M.	14.	962	60 bis	57	"	ausverk.
Mannheim	14	1189	61 bis	59	"	lebhaft
Stuttgart	14.	1055	60 bis	56	"	lebhaft
Augsburg	14.	665	62 bis	56	"	—
München	13.	3852	66 bis	52	"	—
Nürnberg	13.	3995	63 bis	55	"	—
Breslau	13.	2452	56 bis	49	"	langsam
Posen	13.	916	44 bis	37	Lebendgewicht	flott
Kiel	13.	1044	43 bis	38	"	flau

Eier.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 68—76, Bayerische Eier Mk. 56—65, Bulgarische Eier Mk. 57—61, Ungarische Eier Mk. 57—61, Galizische Eier Mk. 55 bis 60.

Der Konsum geht sehr zurück, da die höheren Einkaufspreise nur sehr schwer zu erzielen sind. Die meiste Ware wird zur Zeit zu Konservierungszwecken benötigt.

Empfehlenswerte Bücher:

Kontorwissenschaft.

Formular-Mappe, D. R. G. M, Nr. 477406, für den Verkehr einer eingetragen. Genossenschaft mit dem Gericht. Ausgabe A. Für Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht. Ausgabe B. Für Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht. Für jede gerichtliche Anmeldung enthält diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare. Preis 6 Mk.
Haus-Advokat. Nachschlage- und Formularbuch für Klagen, Bittschriften, Kontrakte, Verträge, Testamente, Erbschaftsangelegenheiten, Konkurssachen 2c. 1000 Seiten. Gebunden 3 Mk.
Oflers Geschäfts-Handbuch, Die Kaufmännische Praxis. 384 S., gebunden 3 Mk.
Otto, Der Haussekretär, enthaltend über 1000 Muster zu allen möglichen Briefen und Schriftsätzen (Glückwunsch, Einladungen, Polizei, Militär, Gericht), Wechsel, Vereinsangelegenheiten, Wörter- und Fremdwörterbuch usw. 672 S., geb. 3 Mk.
Siedel, Milchwirtschaftlicher Ratgeber. Anleitung zur richtigen Lösung milchwirtsch. Berechnungen und zur Abfassung der diesbezüglichen Korresp. 92 S. 1,60 Mk.

Milchverwertung.

Aufsberg u. Hausner, Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. u. 36 Abb. 1913. 1.80 Mk.
Burr, Dr. A. und Berberich, Über Milchzucker (Fabrikation und Untersuchung) 42 S. m. 2 Tabellen. Geheftet 1.— Mk.
Eckervogt, R., Kefir, seine Herstellung aus Kuhmilch. 19 S. mit 1 Tafel. 1890. 0,75 Mk.
Fleischmann, Prof. Dr., W., Der Zentrifugenbetrieb in der Milchwirtschaft. 72 Seiten. 1885. 1,60 Mk.
Goldhausen, Franz, Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach einer eigenen Methode. 35 S. 1889. 1,20 Mk.
Helm, Wilhelm, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm bei Molkerei-Genossenschaften. 1896. 1 Mk.
Hußmann, Dr. J. F., Yoghurtfabrikation. 60 S. 1912. 1.20 Mk.
Knoch, Dr., C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode und ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 Mk.
– Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl., 249 S. m. 42 Abb. 1912. 5,50 Mk.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S. 0,20 Mk.
Scherer, R., Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 192 S. mit 11 Abb. 1905. Geb. 3,80 Mk.
Zirn, Georg, Über Milchzuckerfabrikation 16 S. 1895. 0,60 Mk.

Kältemaschinen. Eiskeller.

Göttsche, Georg, Ingenieu. Die Kältemaschinen. Gemeinverständliche Bearbeitung der Eis- und Kühlmaschinen und ihrer Anlagen für Besitzer von Kühlanlagen, Techniker und Industrielle und Praktiker. 5. Aufl. erscheint im August.
Kasdorf, O., Eis und Kälte im Molkereibetriebe. Ratgeber bei der Einrichtung moderner Molkereibetriebe. 326 Seiten m. 208 Abbildungen und 5 Tafeln. 1904. Geh. 6 Mk. geb. 7,50 Mk.
Lorenz, Dr., **Hans** und Dr.-Ing. **C. Heinel,** Neuere Kühlmaschinen, ihre Konstruktion, Wirkungsweise u. industrielle Verwendung 426 Seiten mit 316 Abb. 5. Aufl. 1913. 13,50 Mk.
Menzel-Schubert, Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller und Eisschränke. 6. Auflage. 1903. 4 Mk., gebunden 5 Mk.
Nöthling, E., Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke. 5. Aufl. m. 161 Abb. 1896. 3 Mk.
Zeidler, Direktor. Der Schnee im Dienste der Landwirtschaft (Molkerei) und der Haushaltungen. 7 S. 1898. 0,20 Mk.

Fütterungslehre.

Kellner, Dr. O. Grundzüge der Fütterungslehre. 4. Aufl. 231 S. Berlin 1912. Geb. 3,50 Mark.
Linkh, G. Die Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere. 301 S. Stuttgart 1907. Geb. 5 Mark.
Müller, Rob. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. Berlin 1909. 1.20 Mk
Passon, Dr. M. Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S. Leipzig 1905. Geh. 3 Mk.
Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt. 23. und 24. Aufl. Leipzig 1913 0,80 Mark.
Stutzer, Dr. A. Berechnung der Futterrationen. Prakt. Anleitung für Landwirte und Kontrollvereine. 3. Aufl. Berlin 1910 1.— Mark.
Stutzer, Prof. Dr. A. Fütterungslehre. In kurzer gemeinverständlicher Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftlicher Lehranst. Leipzig 1912. 2 Mk Geb 2.50 Mk.
Wulff, C., Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt, sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S 1911. Geb. 2,50 Mk.
Zanen, Prof. Dr. J. und **Grosbüsch,** Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für die Praxis Stuttgart 1908 0,50 Mk.

Milchvieh-Zucht und -Haltung.

Burckhardt, H. Was bringt das Viehseuchengesetz der Landwirtschaft Neues? Nebst Abdruck des Viehseuchen-Gesetzes. 95 S. 1.20 Mk.
Dammann, Prof. Dr. C. Die Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haussäugetiere. 3. Aufl. Mit 20 Farbendrucktafeln und 74 Textabb. 873 S. Berlin 1902. Geb. 15 Mk.
Dettweiler, Dr. **Friedr.** Die Aufzucht des Rindes. 235 S. Berlin 1908. 3,50 Mk.
Eisbein, Dr. C. J. Anleitung zur Ernährung, Pflege und Behandlung des Rindviehes. 88 S. 3. Aufl. Leipzig 1901. Geb. 2,50 Mk.
Fischer, Prof. Dr. **M.** Tierzuchtlehre f. praktische Landwirte sowie zum Unterricht an landwirtschaftlichen Lehranstalten, 3. Aufl. Leipzig 1912. Preis 3.50 Mk.
Funk, Dr. **V.** Rindviehzucht. 7. Aufl. 231 S. m. 66 Textabb. Berlin 1908. Geb. 2,50 Mark.
Marquart, Benno. Lehrbuch des Milchkontrollwesens. 1911. 450 S. mit 74 Abb. 7.00 Mk.
Mommsen, Tierzuchtdirektor, Gemeinverständl. Anleitung zur Fütterung von Rindvieh u. Schweinen. 120 S. Leipzig 1913. 2.— Mk.
Nepermann, Was können die Molkereien zur Bekämpfung der Tuberkulose tun? 32 S 1913. 0,50 Mk.
Nörner, Dr. C. Geburtshülfe und Geburtspflege. 115 S, m. 46 Abbild. Stuttgart 1908. Geb. 2,80 Mk.
Ostermayer, A. Leistungszucht und Leistungskontrolle unter besonderer Berücksichtigung des Milchviehes, Leipzig 1905. 2 Mk.
Rudl, Franz, Tafeln zur Bestimmung des Lebendgewichtes der Rinder. 1912. 16 Seiten mit 2 Abbild. 0,50 Mk.
Schuppli, Dr. P, Viehhaltung und Alpwirtschaft einschließlich der zugehörigen Betriebszweige, Futterbau, Milchwirtschaft und Schweinehaltung. 704 S. m. 50 Abbildungen. 2. Aufl. Berlin 1909. 2,50 Mk.
Steuert, Prof. Dr. L, Nachbars Rinderzucht. 132 S. m. 59 Abbild. Berlin 1901. Geb. 2,50 Mark
Strauch, Ökonomierat **R.** Die Rinderwage in der Tasche. Leipzig 1906. 0,75 Mk.

Buchführung.

Fricke A. u. E. Kleinschmidt, Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buchführung und Geschäftsführung. 3. Aufl. 1912. 2,50 Mk.
Huscher, R., Oberrevisor, Genossenschaftsbuchführung. Anleitung zur praktischen Handhabung für Rechnungsführer landw. Genoss. 112 S. 1910. 1,50 Mk.
Jellmann. Hülfstabellen für die Buchführung der Rindviehkontrollen. Preis 7,50 Mk.
Kempe, E. Die Buchführung und Abrechnung in Molkerei-Genossenschaften nach Zulassung der Rahmlieferung. 1900. 0,50 Mk.
Lustig, Hans. Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 3. Aufl. 1 50 Mk.
Mertens, H. Anleitung zu Dietrichs & Mertens Molkereibuchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführ. in Molkereien. 1900. 2 Mk.
Nelscher, A, Praktische Molkereibuchführung. Leitfaden zum Selbstunterricht in der Molkerei-Buchführung. 122 Seiten. 1905. Geb. 4,00 Mk.
– Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien. Kurze Anleitung zu einer vollständigen Buchführung für Milchgeschäfte und Privatmolkereien einschließlich Abschluß, gleichzeitig als Grundlage für die Steuererklärung. 28 S. 1906. 0,75 Mk.
Röhrig, F. Jeder kann sofort die gesetzlich richtige einfache Buchführung ohne jede Hülfe selbst einrichten, führen und korrekt abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen.) 1.35 Mk.
– Jeder kann sofort Amerikanische oder Kolonnen-Buchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Aufl. (2 Beilagen.) 1,35 Mk.
– Jeder kann sofort Inventur und Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter und amerikanischer Methode. 7. Aufl. mit 2 Beilagen. 1,35 Mk.
Schellenberger und Schwarz. Anleitung zur Buchführung für Molkerei-Genossenschaft. 2. Auflage. 2 Mk.
Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 2.— Mk.

Schweinemast:

Arnim, Graf zur Lippe-Weißenfels, Schweinezucht. Vollständig neu bearb. von Privatdozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock. 92 S. 2. Aufl. 1909. 1 Mark.
Hilfreich, Das kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. 2. Aufl., 90 S. m. 25 Abb., geb. 1,60 Mk.
Koch, Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweins. 2 Mk.
Meyer, Schweinezucht. 7. Auflage von Mays Schweinezucht. 1913. 214 Seiten mit 25 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Nörner, Prakt. Schweinezucht. 2. Aufl., 434 Seiten, 112 Abbild., geb. 8 Mk.
Rohde, Schweinezucht. 5. Aufl., 399 Seiten m. 33 Abbild. und 31 Rassebildern, geb. 12 Mk.
Schmidt Zucht- und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung. 95 S. 1,80 Mk.
– Schweineaufzucht bis zur Reife. 3 Aufl., 35 Seiten. 80 Pfg.
Steuert, Schweinezucht. 140 Seiten mit 44 Abbild., geb. 2,50 Mk.
Strauch, Die Schweinewage in der Tasche. 75 Pfennig.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Soeben erschien **„Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milchzentrifuge“** von Dr. Alois Dallmayr. 75 S. 1 Mk.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	1	7746	2	7996	1
1182	2	7757	35	8017	2
5388	4	7781	9	8019	3
5918	9	7773	5	8021	3
6045	1	7783	5	8050	1
6112	1	7789	2	8053	9
6197	2	7793	1	8055	6
6382	1	7795	2	8057	6
6406	1	7799	1	8058	1
6443	1	7802	7	8062	7
6535	1	7805	11	8065	12
6586	1	7806	1	8076	1
6605	1	7810	1	8077	4
6623	1	7814	2	8078	5
6827	2	7820	4	8086	2
7111	1	7829	2	8089	10
7123	1	7836	2	8092	1
7386	2	7837	3	8102	5
7390	1	7847	7	8111	5
7398	4	7852	8	8116	1
7405	2	7853	5	8128	2
7416	1	7857	1	8133	2
7418	1	7859	1	8142	3
7460	1	7867	2	8148	3
7490	1	7868	2	8155	9
7563	1	7870	2	8163	3
7566	7	7880	5	8165	5
7572	2	7881	2	8176	2
7574	1	7882	4	8180	1
7576	1	7890	6	8194	10
7587	7	7899	1	8199	2
7592	4	7909	8	8216	10
7608	13	7930	2	8221	3
7614	5	7934	11	8227	2
7626	1	7942	7	8228	14
7630	1	7953	1	8229	1
7640	1	7954	1	8231	5
7651	4	7956	3	8253	1
7670	2	7967	1	8256	1
7689	8	7978	2	8258	4
7714	5	7989	5	8270	3
7729	9	7993	3	8298	9

☞ In Chiffre-Inseraten ☜

wolle man den Landesteil ungefähr bezeichnen. Die Wirksamkeit solcher Inserate wird dadurch erhöht, andererseits wird zu entfernt wohnenden Bewerbern eine von vornherein unnütze Bewerbung erspart. — Auch bei Inseraten mit Unterschrift ist die Hinzufügung des Landesteils oder Postbezirks zweckmäßig.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8504 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe ☞ neu bestellt. ☜

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Übertrage meine
Verwalterstelle
an tüchtigen Kollegen mit guten Zeugn. Molkerei ist groß u. modern eingerichtet. Netto-Eink. 2000 M, schöne gr. Wohnung, Licht, Brand u. Molkereiprodukte. Antritt kann baldigst erfolgen. Off. nebst Zeugnis-Abschr. unt. F. K. 8511 an d. Z.

Zum 1. Juni tücht., kautionsfähig.
kathol. Verwalter
auch verheiratet, als alleiniger bei 90 M Gehalt für Molkerei Westfalens gesucht. Ausf. Off. unter A. 8573 an diese Zeitung.

Molkereirevisor
zum 1. Oktober gesucht zur Vornahme der zweijährlichen gesetzlichen Revision und Kontrolle der Monatsberichte von 70 Molkereigenossenschaften. Gehalt 3000 M, dazu Nebeneinkünfte. Eine Rechenhülfe wird gestellt bzw. eine angemessene Entschädigung dafür gewährt. Kein Büro, daher selbständige Stellung. Bewerber müssen bereits als Revisor tätig gewesen sein. (8705
Molkerei-Revisions-Verband für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen u. d. Großherzogtümer Mecklenburg zu Prenzlau.

Zuverläss., älterer
Molkereigehülfe
angeh. Verwalter f. Besorg. d. Flaschenmilch auf sofort gesucht. Der Vertrieb kann auch nach Einarbeitung für eig. Rechnung übernommen werden. Anz. 2--3000 M erforderlich. Tägl. Umsatz 900 Liter. Off. erb. unt. 8298 an diese Zeitung.

Zum 20. Mai suche einen **jungen Gehülfen** bei 30 M monatlichem Gehalt und freien Kassen. Gefl. Off. erbittet **Willy Falliner, Betriebslt., Sommersdorf,** Kr. Neuhaldensleben.

Jüngerer, zuverlässiger (7823
Gehülfe
zum 15. Mai oder auch schon früher bei 35 M gesucht.
Wilhelm Liepe, Loegow b. Wildberg (Kreis Ruppin).

Suche zum möglichst baldigen Antritt, bis spätestens 1. Juni willigen
strebsamen Gehülfen
guten Rechner mit flotter Handschr., der mich zu Zeiten zu vertreten hat. Solche, die im Umgang mit Pferden bewandert sind, bevorzugt. Gehalt monatlich 45 M, freie Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an die (8413
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig, Senefelderstraße 4.

Tüchtiger, lediger, mit Kühlmaschine vertrauter (8436
Gehülfe
kann gegen 70 M monatlich bei fr. Molkerei-Prod. und freien Kassen sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Echzell in der Wetterau.

Suche für sofort einen tüchtigen
Gehülfen
welcher mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut ist und selbständig arbeiten kann. Gehalt 35 M und freie Station. (8437
A. Strauch, Molkerei Hindenburg b. Goldbeck.

Suche zum 1. Juni einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 M und fr. Kassen. (8428
P. Wischeropp, Molkerei Hühren b. Aken.

Gesucht zu sofort oder einige Tage später zwei tüchtige, solide und zuverlässige (8427
Gehülfen
für Butterei bzw. Kessel und Maschinen. Gehalt 30—40 M, je nach Leistung.
Meierei Bovenau am Bahnhof Kronsburg, Kiel-Rendsburg. Bahn.

Suche zum sofortigen Antritt
2 Gehülfen
für Kessel, Maschinen, Kühlanlage und elektrischer Beleuchtung, ferner für Zentrifugen und Käserei. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 20 Rubel und fr. Station. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (8390
Genoss.-Molkerei Kalisz, Lodzka 18, Russ.-Polen.

Zum 1. Juni ds. Js. suche für Sanitäts-Gutsmolkerei jüngeren, fleißigen, sauberen (8372
Gehülfen
der auch zwei Stunden am Tag das Milchfahren übernimmt. Gehalt 35 bis 40 M pro Monat und freie Kass. Gefl. Off. erb.
Gut Muesenburg bei Osnabrück.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, kräftigen, fleißigen und
soliden Gehülfen
für meine Butterei, guten Former und Rechner, welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an (8365
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen i. Anh. **W. Heinrich.**

Suche zum 15. Mai oder früher einen tüchtigen, soliden, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertrauten (8354
Gehülfen
Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbittet
A. Züger, Molkerei Kaltstein bei Arnsdorf (Ermland).

Suche für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen, erfahrenen (8448
Gehülfen
der mit sämtl. Maschinen vertraut, sich vor keiner Arbeit scheut und selbst. arbeiten muß.
A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpr.

Suche Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten, der sich auch in den Geschäften eines landw. Konsumvereins — Futter, Düngemittel, Kohlen usw. — ausbilden will. Gehalt 35 M ohne Abzug. Off. mit Zeugnisabschr. erb.
Rauch, Wiskitno b. kgl. Wierzchucin Bez. Bromberg. (8458

Wir suchen zum 1. Juni einen älteren, tüchtigen (8460
Gehülfen
der firm im Käsen und Quarkbereitung ist, auf den ich mich verlassen kann, bei hohem Gehalt und freien Kassen. Off. mit Gehaltsford. sind zu richten an
Molk.-Genossensch. Groß-Baudiß, Bz. Liegnitz. **Mallow,** Betriebslt.

Gesucht ein zuverlässiger
selbständiger Gehülfe
in Milchfabrik Süddeutschlands. Dauerstellung. Gefl. Offerten unter 8394 an diese Zeitung.

Suche zum 20. d. M. jungen, angehenden (8479
Gehülfen.
Gehalt 35 M und freie Kassen.
Molkerei e. G. m. u. H. Stapelmoor in Ostfriesland.

Suche zum 24. Mai oder 1. Juni einen jungen, tüchtigen (8483
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 M und freie Station. Zeugnisabschriften erbittet
Bicker, Molkereibesitzer, **Wippingen,** Station Kluse, Hannover.

Zum mögl. baldig. Eintritt tücht.
Molkereigehülfe
welcher mit Maschinen gut umgehen kann und überhaupt im Molkereifach bewand. ist, gesucht. Solche, die in Trockenmilch abr. schon tätig waren, werd. bevorz.
Milchkonservenfabrik **Weiding** b. Mühldorf (Oberbayern).

Suche zum baldigen Antritt einen
zweiten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 M und freie Kassen. (8482
P. Schwerdt, Molkereibesitzer, **Stechau** bei Schlieben.

Suche zu sofortigem Antritt einen zuverlässigen, ehrlichen, jungen
Gehülfen
für Molkerei u. Hilfe in der Mühle. Anfangsgehalt 35 M. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun in Mecklenburg.

Suche zu sofort einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher früh eine Tour mitfahren muß. Altersangabe und Gehaltsforderung erbitte an (8465
Dampfmolkerei Naußitz, Kr. Weißensee in Thür.

Gesucht zum 1. Juni evtl. einige Tage früher ein junger, kräftiger
Gehülfe
für Tilsiterfettkäserei. Kenntnisse hierin nicht erforderlich. Junge Leute, die im Herbst zum Militär müssen, erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 40 M. (8754
Dampfkäserei Oldersum, Ostfriesld.

Zum gelegentlichen Antritt, spätestens 28. Mai wird ein tüchtiger
Gehülfe
gesucht, der an selbständig. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt M 40 nebst Station u. Kassen. Es wollen sich aber nur solche Leute melden, welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen können und etwas Erfahrung in Weichkäserei besitzen.
Molkereigenossenschaft Hersfeld.

Gehülfe
bei 40 M und ein (8751
angehender Gehülfe b
bei 30 M gesucht. Auch kann ein
Lehrling
bei monatlich 10 M Taschengeld am 28. oder nach Belieben antreten.
Molkerei Schkölen, Bez. Halle.

Gesucht für sofort ein kräftiger,
ehrlicher Gehülfe
für Butterei und vorkommende Arbeiten auf ca. 3 Wochen zur Vertretung. Meldungen erbitte an
E. Kolz, Molkereiverwalter, 8720) **Gr. Zschocher** b. Leipzig.

Suche zum 1. Juni evtl. auch früher einen tüchtigen (8551
Gehülfen
für Kessel und Maschinen (Eismaschine). Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erb.
Molkereigenossenschaft Wildschütz, Bez. Liegnitz. **P. Reimers.**

Großindustrielles Unternehmen sucht theoretisch u. prakt. erfahrenen

☞ Fachmann ☜

im Alter von 30—40 Jahren als **milchwirtschaftlichen Berater** zu engagieren. Bei zufriedenstell. Leistung dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Bewerb. mit Angabe des Bildungsganges, der Gehaltsansprüche und Referenzen unter **8716** an diese Zeitung erbeten. Diskretion auf alle Fälle zugesichert.

Gesucht zum 18. Mai ein kräftiger, tüchtiger Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 40. (8495
Molkerei Buxtehude.

Wir suchen sofort od. etwas später einen tüchtigen, äußerst soliden,
jüngeren Gehülfen
für die Käserei. Gehalt 40 ℳ pro Monat. Auch findet ein
Lehrling
von sogleich Aufnahme. (8570
Molkerei und Dampfbäckerei E. G. m. b. H., Pelplin in Westpr.

Molkereigehülfen-Gesuch.
Suche für hiesige Genossenschafts-molkerei zum 1. Juni d. J. einen jungen, fleißig., soliden **Gehülfen,** welcher auch im Butterausschlagen gut bewandert ist. Gehalt monatl. 30 ℳ bei fr. Stat. u. fr. Kass. Gefl. Off. mit Altersangabe möglichst umgehend erbeten. (8674
Otto Schulze, Molkerei-Verwalter, **Langenau** b. Katscher, Oberschlesien.

Suche zum 1. Juni jungen (8697
Gehülfen und Lehrling.
Jeske, Molkereibesitzer, **Pudewitz** in Posen.

Ordentlicher, brauchbarer
Gehülfe
für Kessel u. Maschinen gesucht, der auch mit der Kühlmaschine Bescheid weiß, jedoch nicht Bedingung. Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ, freie Station und Kassen. Zeugnisabschr. erbittet (8696
Molkereigenossenschaft E. G. Putbus auf Rügen.

Gesucht zum 23. d. M. ein tüchtiger, zuverlässiger (8693
Molkereigehülfe
für Kessel, Maschinen, Separatoren usw. bei einem Anfangsgehalt von ℳ 35 pro Monat nebst freier Stat. Gefl. Meldungen erbeten an **Milchindustrie Friedland** in **Ostpr.** Inh.: **L. v. Kalckstein.**

Junger Gehülfe
für hies. beschr. Betrieb sof. gesucht. Geh. 25—30 ℳ. **W. Seelaff, Rehkau** b. Gottersfeld, Kr. Culm. (8687

Junger Gehülfe
als dritter bei 30 ℳ Gehalt gesucht. **Dampfmolkerei Stederdorf b. Peine.**

Gesucht von gleich oder etwas später ein junger, kräftiger (8668
Gehülfe
Anfangsgehalt 25 ℳ monatlich und freie Kassen.
Dampfmolkerei Taplacken, Ostpr.

Ich suche zum 25. Mai einen
kräftigen Gehülfen
für Käserei und Butterei. Gehalt nach Übereinkunft. (8683
M. Wölte, Zentralmolkerei Bialla in Ostpreußen.

Suche zum 23. Mai oder später geeigneten, arbeitsfreudigen (8545
Gehülfen
für alle vork. Arbeiten, bes. Quarkkäserei. Derselbe muß auch Außenarbeiten übernehmen (früh Milchfuhre und dem Schweinefütterer Hilfe leisten). Gehalt für Molkerei 30 ℳ, Außenarbeiten 10 ℳ monatlich und freie Kassen.
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Tüchtiger, erster Gehülfe
zu sofort gesucht. Gehalt 45 ℳ pro Monat bei freier Station und freien Kassen. Reisegeld wird nach 6 Monaten vergütet. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an (8543
Molkereigenossenschaft Drengfurth i. Ostpreußen.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
Anfangsgehalt ℳ 30, freie Kassen und Trinkgelder. Offert. erb. nebst **Altersangabe** (8607
Funk, Molkereibesitzer, **Wahrenholz,** Hannover.

Wegen Erkrankung des (8617
Gehülfen
suche von sofort oder 1. Juni einen solchen für Butterei. Gehalt 35 ℳ. Station und Kassen frei.
Zentralmolkerei Baitkowen in Ostp.

Suche zum baldigen Antritt oder 1. Juni einen gewandten, jungen
Gehülfen
für hiesigen beschränkten Betrieb, etwas Käserei. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. (8598
Otto Struck, Oberelsungen, Bez. Cassel.

Suche zum 27. Mai einen jungen,
willigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Auch kann sich ein (8591
Lehrling
melden.
Diederichs, Molk.-Gen. Bergen auf Rügen.

Zum 1. Juni oder einige Tage früher ein jüngerer, tüchtiger
Gehülfe
bei 30 ℳ monatlich und freier Stat. gesucht. Beschr. Betrieb. (8586
Molkereigenoss. Soldau in Ostpreuß. **Mlodoch.**

Ein jüngerer Gehülfe
kann sofort eintreten. Gehalt 40 ℳ.
Dampfmolkerei Carlsberg b. Memel.

Gesucht wird auf sofort oder 1. Juni ein tüchtiger (8582
Meiereigehülfe
der auch mit der Müllerei Bescheid weiß. (Wasserbetrieb.) Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Off. mit Zeugnissen an
Wede, Stadtbek b. Bosau (Plön).

Suche zum 1. Juni od. spät. einen jungen, möglichst militärfreien **Gehülfen,** anfänglich hauptsächlich für Butterei, später als erster für Milchannahme, Maschinen und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Junge Leute, denen es an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. **Molkerei Bokel** b. Ahlerstedt, Hann. (8581

Suchen zum 1. Juni evtl. früher einen jungen, tüchtigen (8507
Gehülfen
für Butterei und Rüdabe. Gehalt 35 ℳ pro Monat. Gefl. Offerten erbeten an
Molkerei „Oberledingerland“, Westrhauderfehn, Kr. Leer.

Gehülfe
der auch fahren muß, gesucht. Gehalt 35 ℳ netto und fr. Station.
Sanitätsmolkerei Königsberg i. Pr., Alter Garten 23.

Gesucht zum 1. Juni ds. Js. ein durchaus zuverlässiger (8575
Gehülfe
namentlich für Kessel u. Maschinen. Selbiger muß Eismaschine bedienen können. Gehalt monatlich 70 ℳ, Produkte, Wohnung und Kassen frei.
Molkerei Oldenburg in **Oldenburg** im Großhzgt.

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann hier sofort oder etwas später antreten. Stellung gut und dauernd. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. (8655
Molkerei-Genossensch. Leutwitz, Post Demitz in Sachsen.

Per möglichst bald suchen wir einen tüchtigen, mit Eismaschine
vertrauten Gehülfen
Alter nicht unter 20 Jahre. Gehalt ℳ 36 monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (8653
Molkerei E. G. Alsleben a. Saale.

Zum 25. Mai suche zuverlässigen,
jüngeren Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kass.
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Junger, kräftiger Gehülfe
zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe an (8631
Molkerei Waren, G. m. b. H., Waren in Mecklenburg.

Zum 20. Mai evtl. später suche ich bei 35 ℳ Gehalt einen (8657
tüchtigen Gehülfen
der auch Bescheid in Müllerei weiß. Selbständig. Arbeiten ist erwünscht.
Molkerei Hengsterholz b. **Immer** in Oldbg. **Rob. Adler.**

Wir suchen 2 tüchtige (8706
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 ℳ neben freier Station. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz, E. G. m. b. H.

Gesucht zum 24. d. M. ein älterer,
tüchtiger Gehülfe.
Gehalt 50 ℳ monatlich. Off. mit Altersangabe an (8711
Molkerei Horst in Holst. H. Lohse.

Tüchtiger Gehülfe
für die Käserei bei 30 ℳ Anfangsgehalt gesucht per 1. Juni. Reflektiert wird nur auf Leute, welche firm in der Käserei sind und ein tadelloses Fabrikat herstellen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an **die Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz** in Schles., Neulandstr. (8640

Junger, ehrlicher (8637
Gehülfe
wird Ende dieses Monats gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, Stellung leicht und angenehm.
Molkerei Krekollen, Kr. Heilsberg, Ostpreußen.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche zum sofortigen Antritt zwei strebsame, zuverlässige (8565
Gehülfen
einen für Butterei, einen für Kessel und Maschine. Gehalt 40 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Blöcker, Molk.-Verwalter, **Bartenstein** in Ostpreußen.

Suche zu sofort einen (8563
ersten und zweiten Gehülfen
ersteren für Betrieb und Kontorarbeiten. Solche, die keine Arbeit scheuen und sich meinen Anordnungen fügen, erhalten den Vorzug. Gehalt 35 und 25 ℳ ohne Wäsche.
Nehlsen, Molkereigenossensch. Lamgarben in Ostpr.

Suche zu sofort einen tüchtigen, best empfohlenen (8561
Gehülfen.
Anfangsgehalt 40 ℳ. Gefl. Off. an **Molkereigenoss. Küstrin, Neumark.**

Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen, soliden und umsichtigen (8555

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut und selbständig arbeiten kann, bei Anfangsgehalt von 40 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften an die Hygienische Molkerei Emanuel Scheurer, Warnsdorf i. B. bei Zittau.

Suche sofort einen (8642
Gehülfen
als alleinig., 40—45 ℳ Gehalt monatlich.
Zentralmolk. Labiau, Ostpreußen.

Zu sofort suche fleißigen, ordentl.
Gehülfen.
Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Stat. ohne Wäsche und freie Kassen.
Genossenschaftsmolkerei Burkau im Königr. Sachs. **A. Böhme.**

Tüchtiger, zuverlässiger (8553
Gehülfe
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Juni gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ.
Dampfmolkerei Steubendorf, Kreis Leobschütz, Schles. **G. Hamann.**

Suche zu sofort, spätestens 1. Juni einen zuverlässig., ehrlichen, ordentlichen, soliden (8732
Gehülfen
für Kontor und einen solchen zum Antritt per 1. Juni für Betrieb und Kontor. Bedingung für ersteren flotte, hübsche Handschr. Anfangsgehalt je 30 ℳ monatlich nebst freier Station und freien Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung Zulage. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molkerei Drebber, Bez. Bremen. **A. Trachsel,** Betriebsleiter.

In dauernde Stellung suchen **wir** zum 1. Juni tüchtigen, besonders in Butterei firmen, kräftigen, fleißigen und durchaus soliden (8757
Gehülfen
bei hohem Lohn usw. Offerten unt. Angabe von Alter, Religion u. Gehaltsansprüchen mit Zeugnisabschr. und wenn angängig Bild, baldmöglichst erbeten an
Neustädter Molkerei E. G. Neustadt in Schlesien.

Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen, jungen (8733
Gehülfen
bei 30—35 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Offerten an
Molkerei Rhaden in Westfalen. **H. Thöle,** Inspektor.

Tüchtiger, ordnungsliebender
Gehülfe
für sämtliche Molkereiarbeiten bei 35 ℳ Anfangsgehalt sofort gesucht. Zeugnisabschriften erbeten. (8737
Dampfmolkerei Fauerbach b. Nidda. **Kaschmieder.**

Ein tüchtiger, fleißiger, solider,
Gehülfe für Milchannahme usw.
im Rechnen bewandert, der schon ähnliche Stellung im Stadtbetrieb bekleidet hat, und ein (8738
zweiter Käsergehülfe
fleißig und Lust und Liebe zur Sache habend, für unsern städtischen Betrieb gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch erbeten an
Sanitätsmolkerei Cassel.

Zum 1. Juni findet ein sauberer
Gehülfe
als zweiter für Betrieb und Kontor angenehme, dauernde Stellung. Anfangsgehalt monatl. 30 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Off. mit Altersangabe erbittet (8739
W. Deumeland, Betriebsleiter, **Seyda,** Bez. Halle.

Zweiter Harzkäsemeister

oder Betriebsleiter per 1. Juli gesucht. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd. freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (8671
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz,** Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Suche einen tüchtigen
Käser
der sich zugleich mit 3—4000 ℳ an meinem Unternehmen beteiligt. Off. unter **Ostpr. 8735** an diese Zeitung.

Zu baldig. Antr. ein jg., gewandt. **Gehülfe** gesucht. Geh. 35 ℳ. Off. mit Lebenslauf an **Molkerei Aurich-Egels**, Hannover. (8548

Zum baldig. Antritt resp. 1. Juni findet ein tüchtiger, umsichtiger
Käsereigehülfe
bei 40 ℳ Anfangsgehalt hierselbst dauernde Stellung. Bei Zufriedenheit auch Zulage. Off. erb. (8601
F. W. Lierke,
Molkerei Adl. Rathswalde, Ostpr. Bahnstat. Tapiau oder Schelecken.

Erfahrener
Harzer und Mainzerkäser
für dauernde Stelle baldmöglichst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung unter **L. K. 8092** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Quarkkäser
der ein einwandfreies Produkt herstellen kann und auch die Fütterung und Wartung von 30 Schweinen übernimmt, zu sofort oder später gesucht. Off. mit Gehaltsforderg. erb. **Dampfmolkerei Bad Lobenstein, Th.**

Suche für meine Käsefabrik, Handbetrieb, jungen, tüchtigen (8595
Käsereigehülfen
der sich keiner Arbeit scheut und mit Pferden Bescheid weiß. Gehalt 35 bis 40 ℳ, freie Station und Kassen. **Fritz Neuendorf, Kalkberge** i. Mark.

Käser gesucht
zum Pflegen der Schweizer für sofort. (8614
Otto Toepfer
Butterhandlung
Magdeburg.

Ein kräftiger Bursche
nicht unter 16 Jahre, als Molkereilehrling und ein ordentlicher
Gehülfe
können sogleich eintreten bei (8746 **Fr. Burkhardt, Gr. Brodsende,** Bahn Alt-Dollstädt.
Jahresstelle.

Gesucht wird zum baldmöglichen Antritt eine tüchtige (8734
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt monatlich 30 ℳ.
Meierei Neversfelde bei Malente-Gremsmühlen in Holstein.

Suche zum baldigen Antritt eine
tüchtige Meierin
gesetzten Alters zur selbständigen Führung eines kleinen, frauenlosen Haushalts und etwas Hilfe in der Käserei. (8745
B. Ruoß, Tilsiter Fettkäserei, **Neufelde,** Post Oschke, Kr. Niederg. in Ostpreußen.

Zum 1. Juli d. J. wird für hiesige Dampfmolkerei eine (8728
Meierin
gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die
von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe bei Anklam.

Meierist
welcher eine gute Butter herstellt, für Berliner Buttergroßhandlung sofort gesucht. Offerten unter **8753** an diese Zeitung erbeten.

Oberkäser
Älterer, erfahrener Oberkäser, der selbständig arbeiten kann, gesucht. Wochenlohn 38 ℳ und freie Butter. Off. unt. 8335 an diese Zeitung.

Käser
für Harzkäse und Frühstückskäse gesucht. (8661
Neue Molk. Guhrau, Bez. Breslau.

Gesucht zum sofortig. Antritt ein
perfekter Weichkäser
für möglichst dauernde Stellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen erforderlich. Tantiemestellung. (8377
Karl Vissering, Lintal, Pst. Norden Ostfriesland.

Suche zum sofortig. Antritt einen tüchtigen, nüchternen (8464
Milchverkäufer.
Zahle monatlich 80 ℳ Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Dem Gesuch sind Zeugnisabschriften beizufügen.
A. Hermstein, Molkereibesitzer, **Kattowitz,** Holteistr. 21.

Suche zu sofortigem Eintritt
jungen Milchverkäufer
bei gutem Verdienst, der auch Molkereiarbeiten mit zu verrichten hat. Offerten erbittet (8651
Molkerei Münchenbernsdorf in Th.

Junger Milchverkäufer
guter Pferdepfleger, zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ. (8703
Bruhin, Ostseebad Zinnowitz.

Heizer-Gesuch.
Für Kessel, Maschinenwesen, Eismaschine, suchen wir sofort erfahr., **willigen Gehülfen,** der evtl. kl. Reparaturen ausführt. Gehalt vorläufig 40 ℳ, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Off. erb. **Nutricia, G. m. b. H., Quednau** b. Kgsbg., Ostpr.

Kräftiger, verheirateter (8677
Schweinefütterer
findet Stellung.
F. Behrend, Eichenbarleben, Stat. Ochtmersleben.

Suche zu sofort oder 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen, ehrlichen
Milchfahrer
welcher die Milch von den Landwirten abzuholen hat und guter Pferdepfleger sein muß. Off. erb.
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., 8421) Bornaerstraße 82.

2 tüchtige, junge Leute
nicht über 24 Jahre, zum Milchfahren zu sofort oder am 1. Juni gesucht. Off. an (8489
Molkerei Berges, U.-Barmen, Allee 102.

Zu sofortigem Antritt suche ich eine nicht zu junge, ehrliche, fleißige und saubere (8713
Verkäuferin
möglichst gelernte Meierin, bei ℳ 30 Gehalt und freier Station ohne Wäsche. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Für kleinen Betrieb und Ladenverkauf suche selbständig arbeitende, gewandte, ehrliche (8587
Meierin
Gefl. Offerten an
Sailer, Schokken in Posen.

Buttermeier
welcher mit Idealformmaschine vertraut ist, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an (8381
Georg Walch, Eier- und Buttergroßhandlung, **Saarbrücken 3.**

Suche zum sofortigen Eintritt gewandte (8686
Meierin
zur selbst. Führung eines kleinen Haushalts und Hilfe in der Käserei. Gehalt 35 ℳ pro Monat.
Molkerei Usnitz per Pinkel, Westpr.

Da engagierte Meierin nicht angetreten, suche zu sofort oder 1. Juni eine tüchtige, saubere (8463
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
H. Prieß, Trabuhn in Hannover.

Zu sofortigem Antritt suche ich eine fleißige, saubere (8712
ältere Meierin
bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freier Station ohne Wäsche. Angebote mit Bild und Zeugnissen erbittet
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Für großstädt. Betrieb wird zu sofort ein nicht zu junger, gewissenhafter u. energischer
Obermeier
gesucht. Betreffender muß in allen Sparten des Faches bewandert sein u. Erfahrungen in städtisch. Molkereien nachweisen können. Gefl. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung erbeten unter 8497 an diese Zeitung.

Tüchtiger Buttermeier
zum baldigen Antritt evtl. 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an (8639
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zu sofort oder später jüngeren Gehülfen als (8590
zweiten Buttermeier
für modern eingerichtete Butterei. Gelegenheit, zum Herbst aufzurücken. Gehaltsforderungen und 2 letzte Zeugnisabschriften erbeten. **F. Grevsmühl, Tramm** b. Criwitz in Mecklenburg.

Suche zu sofort od. 20. Mai einen tüchtigen, sauberen (8558
Buttermeier.
Gehalt monatlich 35 ℳ bei fr. Stat. Nur flotte Former woll. sich melden.
E. Weise, Schönau a. d. Eigen, Kgr. Sachsen.

Suche zum 1. Juni einen zuverläss.
Buttermeier
welcher an Sauberkeit gewöhnt ist und dauernde Stellung bevorzugt. Gehalt 35 ℳ, Zulage nach 2 Monaten, ohne weitere Abzüge. (8707
Brandt, Molkerei Walsrode.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

R. Schenk, Leipzig-Gohlis.
Molkerei Goslar a. H.
Arnshagener Molkerei.
G. Dieks, Greprik.
A. Thies, Heeslingen.
Bonnes, Eldagsen b. Petershagen.
Molk.-Gen. Mossin.
Molk.-Gen. Friedrichsberg i. Pom.
A. Reschke, Zigahnen.
Deutsche Molk.-Genossensch. Pila.
Molkereigenoss. Heinrichswalde.
Molkerei Grünhagen.
Herm. Petersen, Usseln i. Waldeck.
Molkerei F. Gragert, Uhrweiler.
H. Kofahl, Gr. Sottrum.
Otto Neye, Mellen.
H. Müller, Molk. Kallehne.
W. Schoknecht, Bühlau.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Jg., verheir. Molkereiverwalter
aus klein. Molkerei, sucht Stellung. Eintritt nach Wunsch. Ders. ist gut eingearb. in Reparatur., Schweinemast u. all. Facharb. aufs beste vertraut. Eintr. kann allein oder mit Frau erfolgen. Posten als Heizer, Meier, Milchverkäufer, Käser oder Verwalter auf Gutsmolk. erwünscht. **Molk.-Verwalter Bw., Woritten** b. Dietrichswalde, Kreis Allenstein.

1000 Mark für Nachweis einer gut. Verwalterst. in Gen., wo Verheiratung gest., zahlt tücht. Molk.-Verwalter bei Antritt. Molkerei-Schule absolviert, z. Zt. Leiter eines städt. Vollbetriebes. Empfehlg. u. pr. Zeugnisse vorh. Strengste Diskretion zugesich. Off. **8050** a. d. Ztg.

Ein tücht., zuverläss., solider **Fachmann** sucht zum Anfang oder 10. 6. dauernde Stell. **A. Glablatz,** Betr.-Leiter, **Driedorf,** Dillkr., Wiesbad.

Strebs. Fachmann, 27 J. alt, gewissenhaft, energisch, Schule besucht, mit gut. Handschrift, pr. Zeugnissen, städt. und ländl. Molkereien vorgestanden, sucht Vertrauensstellg. als Verwalter, Gutsmeier, Obermeier, 1. Gehülfe. Kaut. vorh. Werte Off. **postl. A. B. 15, Reichenbach, O.-L.**

Solider strebsamer Fachmann, 12 Jahre beim Fach, mit all. ins Fach schlag. Arbeiten best. vertr., sucht z. belieb. Antritt gute dauernde Stell. in Privat-, Guts- oder Genossensch.-Molkerei. Gefl. Offert. erbet. **Otto Ahrens, Gr. Dahlum,** Brschwg.

Tücht. Fachmann sucht z. 15. oder später Stellung als erster oder alleiniger. Off. erb. **H. Gust, Gr. Budtke,** Obornik. (8690

Langj., erfahr. Molkereifachmann mit allen mod. Maschinen, Milchversand, Flaschenmilchverkauf vertr., Spezialist in der Herstellg. von Kur- u. Kindermilch, Milch- u. Rahmkonserven in Flaschen u. Dosen, kaufm. firm, sucht baldigst Stellg. als Leiter einer Genossenschafts- od. Privatmolk. Beste Refer. Off. erb. unt. **8702** an diese Zeitung.

Fachmann, 28 J. alt, ledig, mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, der selbst arbeitet und Reparaturen ausführt, sucht zum 1. Mai oder paar Tage später Vertrauensposten auf Gut oder Rahmstation. Gegend gleich. Gedienter Husar, gut. Pferdepfleger, Ostpreuße. Off. erb. **Rob. Philipp, Katernberg,** Rheinld., Eichstr. (8726

Tüchtiger Fachmann, gelernter Schlosser, 28 J. alt, mit Kessel, Maschine, Zentrifugen, Eismaschine, elektr. Licht- u. Kraftanlagen, aufs beste vertraut, Reparaturen **selbst** ausführend, sowie in **Butterei und Käserei** nicht unerfahren, **sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen, dauernde Stellg. als Heizer und Maschinenführer, wo bei zufriedenstellender Leistung Verheiratung gestattet ist. W. Off. erb. u. G. Z. 8725 an diese Zeitung.**

Äußerst tüchtiger, erfahrner und ehrlicher (8562

Molkereifachmann

sucht zum beliebigen Antritt Stell. als Verwalt., Obermeier, oder Käs. Off. nebst Gehaltsangabe unt. **M. S. 175 postlagernd Rogasen, Pos.**

Strebs., verheir. Fachmann, 30 J. alt, 14 Jahre beim Fach, imstande, jed. Betrieb hochrentabel zu führen, Molkereischule bes., sucht bei bescheid. Anspr. Stellg. Off. u. **8750** a. d. Z.

Tüchtiger Fachmann,
27 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, mit sämtlichen Maschinen und Arbeiten, Buchführungen, auch Schweinemast vertraut, sucht zum 15. Juni, spätestens 1. Juli Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten erbitte unter **K. B. 8755** an diese Zeitung.

Für tüchtigen Fachmann
28 Jahre alt, verheiratet, von Jugend auf beim Fach, prima Zeugn., jetzt 3 Jahre selbständig, suche geeignete Stellung als Obermeier, Käser oder sonstigen Vertrauensposten bei bescheidenen Ansprüchen. **W. Anthony,** Verwalt., **Bolkenhain** 8472) in Schlesien.

Tücht. Fachmann, 28 Jahre alt, landw. u. Molkereischule besucht, kautionsf., firm in all. Zweig. des Faches, sucht Stelle. Off. erbeten an Obermeier d. **Freiherr v. Liebigschen Dampfmolk. Reichenberg i. B.**

Molkereidirektor
technisch und kaufmännisch gebildet, langjähriger Fachmann in französ. Weichkäserei und städtischen Betrieben, selbst. Disponent u. gewandter Organisator, im Reklamewesen nicht unerfahren, sucht z. Herbst, ev. früher od. spät. anderw. größ. Wirkungskr. Gefl. Off. unt. **8500** an diese Zeitg.

Kaufmann, militärfr., sucht, gestützt auf beste Zeugn., zur weiteren Ausbildung in größerem Betriebe Anfang Juni Stellg. als Expedient oder sonstig. Vertrauensposten. Off. unt. **8478** an diese Zeitung.

Strebsamer Gehülfe
mit allen Facharbeiten sowie Abrechnung bestens vertraut, mit guten Zeugnissen, flotter, sicherer Rechner, sucht zu sofort oder später Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. 8763) **Zenker, Glatz,** Kirchstr. 5.

Strebs., solider, ehrlicher, arbeitsf., **älterer Gehülfe**
der mit Kessel, Maschine, Schrotmühle, Elektrom. (kleine Reparatur. selbst ausführ.), Butterei, Käserei, Tilsiter-, □- u. Weichkäserei, Milchannahme, Schweinemast aufs beste vertraut ist, sucht zum 25. Mai od. 1. Juni Stellg. Gt. Zeugn. Off. an **Bernhard Schlachetzki,** Dampfmolk. **Kittelau,** Kr. Nimtsch, Bz. Breslau.

Molkereigehülfe, 20 J. alt, strebs., solide, federgewandt u. sicherer Rechner, mit Kessel, Maschinen, Butterei, auch Butterfertiger vertr., sucht zum 1. Juni oder einige Tage später Stellung als Buttermeier oder ähnl. Posten. Off. m. Gehaltsang. u. **F. H. 8760** an diese Zeitg. erbeten.

Tücht., älterer Gehülfe, mit sämtl. Facharbeit., Annahme, Kontor, Butterei, Kessel u. Maschinen, Eismasch. bestens vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **Wilh. Greßmann,** Dampfm. **Ludwigshafen** a.Rh., Friesenheimerstr. 31. (8761

Suche für meinen (8505
Gehülfen
18 Jahre alt, zu sofort oder später Stellung.
Molk.-Genossenschaft Linnich.

Fachmann
mit guten Zeugnissen sucht zum beliebigen Antritt Stellung. W. Off. unt. **8701** an diese Zeitung.

Jung., tüchtig., solider Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 25. Mai oder früher dauernde Stellung. Schles. bevorz. Off. erb. **Moschner,** Molk. **Leutmannsdorf,** Kr. Schweidnitz.

Jg., strebs. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. Off. erb. **Meier, Görlitz,** Töpferberg 5. (8724

Tüchtiger Gehülfe, 23 Jahre alt, vertraut mit all. Facharbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni oder später dauernde Stellung, am liebsten für Annahme und Kontor. **Heinr. Kersken, Louisendorf** b. Calcar am Niederrhein. (8721

Tücht., kräftig. Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort als Maschinist, Käser, Buttermeier od. sonstig. Post. dauernde Stellg. Gute Zeugn. vorh. **Lange, Waltringhausen** b. Bad Nenndorf.

Gehülfe sucht z. 24. Stellg. Württemberg bevorzugt. **H. Siemßen,** Meierei **Fuhlenhagen** b. Schwarzenbeck. (8731

Tücht., strebs. älterer Gehülfe
sucht zum 1. Juli, früher oder später Vertrauensstellung. Selbiger würde evtl. später Molkerei pachten oder kaufen. Gefl. Offerten unter **K. M.** 8730 an diese Zeitung.

Kräftiger Molkerei- und Käsereigehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Juni Stellung. Vollbetr. bevorz. Off. erb. **H. Osterkamp,** Meiereigeh., **Dauenhof** i.Holst.

Tücht. Gehülfe sucht für bald dauernde Stellung. Off. erb. **R. L. Eulowitz** bei Bautzen. (8741

Kräftiger, tüchtiger Gehülfe, 24 J. alt, mit all. Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten unter 8749 an diese Zeitung.

Ein junger Molkereigehülfe
welch. seine 3jähr. Lehrzeit in einem Vollbetrieb beendet hat, sucht Stellg. zur weiteren Ausbildung. Off. erb. unter **H. H. 8740** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 1. Juni Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **F. Seiffert,** Dampfmolkerei **Netzbruch,** N.-M. (8743

Junger, tüchtiger Gehülfe sucht zu sofort onder später Stellung. Off. erbittet **W. Probst, Halberstadt,** Kämmeckenstr. 10. (8742

Junger Gehülfe s. z. sof. Stellg., evtl. mit Schweinemast. Off. erb. **Winterfeld, Magdeburg-L.,** Neinstedterstr. 4. (8715

Strebsamer, solider Gehülfe, 20 J. alt, in städtischen und ländlichen Betrieben eingearbeitet, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **Albert Abend,** Molk.-Geh., **Leipzig-Volkmdf.,** Kirchstr. 25. (8717

Für jungen Gehülfen
welcher hier 2 Jahre gelernt und ¾ Jahre als Gehülfe tätig ist, suchen wir zu Anfang Juni Stellung für Betrieb und Kontor. Gute Empfehlung vorhanden. (8718
Molkereigenossenschaft Moitzow bei Zirkwitz in Pomm.

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht Stellg. zum 1. Juni. Off. erb. **M. Albrecht,** Zentralmolk. **Bialla,** Ostpr. (8710

Tüchtig. Gehülfe, 23 J. alt, mit sämtl. Facharbeit. vertr., sucht Ende Mai od. 1. Juni Stellung. Off. erb. **Walter Maiwald, Nieder-Eichstedt** b. Mücheln, Bez. Halle. (8708

Gehülfe, 22 J. alt, mit all. Facharbeiten, **amerikanischem Journal, dopp. Buchführ. u.Korresp.** aufs beste vertraut, sucht z. 1. Juni Stellg. als Buchhalter oder sonstig. Vertrauenspost. **Otto Reinke, Hannover,** Gr. Barlinge 26, II. (8736

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht z. 1. Juni dauernde Stellg. **Schwarz,** Dampfmolk. **Birten** b. Wesel. (8709

Kräft., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht z. 1. Juni Stellg., mögl. als alleiniger. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Neustadt,** Ob.-Schles.

Älterer, tüchtiger Gehülfe, selbst. arbeitend, mit guten, langj. Zeugn., sucht Stellung. Gefl. Off. an den **Heizer der Dampfmolkerei Saddeck,** Ostpreußen. (8684

Tüchtiger Gehülfe
23 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gewöhnt und mit sämtl. Facharbeiten aufs vollkommenste vertraut, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig nur dauernde Stellung. Offerten erbittet (8672
R. Thiel, Dresden-Gruna 23.

Jung., kräft., solider **Gehülfe,** mit sämtl. Maschinen u. Apparaten, sow. Kühlanlage best. vertr., sucht z. baldigem Antr. dauernde Stellg. Off. erb. **Scheuer,** Molk.-Geh., **Brückenau,** Kr. Wreschen. (8682

Tücht., strebs. militärfr. **Gehülfe,** best. vertr. mit Kessel u. allen Maschinen, sow. Butterei u. Tilsiterkäserei, welch. auch kleine Reparaturen ausführen kann, sucht, gestützt auf erstklass. Zeugn. und gute Empfehl., zum 5. Juni evtl. paar Tage spät. Stellung. Mithülfe im Kontor erwünscht. Gefl. Off. erb. **Jos. Winter, Molkerei Langenau** bei Katscher in Oberschlesien. (8673

Junger, kräftiger Gehülfe sucht sofort oder später Stellung. Offerten erbittet **J. W. Petöm, Cleve,** Emmericherstraße 253. (8671

Junger, tüchtiger Gehülfe
sucht zum 25. oder 1. Juni dauernde Stellung. Mecklenburg, Brandenburg od. Pommern bevorz. **Böttcher, Straßburg,** U.-M., Markt Nr. 2.

Molkereigehülfe s. z. 1. Juni dauernde Stell. in Butt. od. Käserei. Gefl. Offert. an **Joseph Muschner, Zirkwitz,** Kr. Trebnitz, Schlesien.

Suche Stellung zum 1. Juni als
Molkereigehülfe
Alter 22 Jahre. Offerten unter 8647 an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe s. z. 1. Juni dauernde Stell. Off. erb. **W. Hauke,** Dampfmolk. **Rüstern** b. Liegnitz.

Tücht. strebs. sol. **Molkereigehülfe** s. z. belieb. Antritt oder zum ersten Juni Stellung bei Kess. u. Maschin. Butterei oder Käserei. Eismaschine u. Butterfert. vertr. Gefl. Off. erb. nebst Gehaltsangabe (8583
Willi Burmeister, Schleswig, Moltkestraße 38.

Suche z. 1. Juni Stellg. als **Gehülfe** u. Schweinefütt., wo Verheir. gestattet ist. Ich bin auch mit Kess., Maschin., Schrot. und Käserei vertr. Ost- u. Westpreuß. bevorzugt. Off. erb. **Schubert, Balden** b. Wutrinen.

Tücht., strebs., sol. **Molkereigehülfe,** mit all. Facharbeiten vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 25. Mai dauernde Stell., am liebst. in Butt. Off. erb. **Fritz Mathesius,** Vogtländ. **Molkerei in Plauen i. V.** (8556

Gehülfe, 22 J., **militärfr., sucht** per 1. Juni dauernde Stelle. Angebote erb. **Kauczer,** Molk. **Niemberg, Halle.** (8599

Tücht. Gehülfe sucht sof. Stellung. Off. erb. unt. **B. 10 postlag. Dollbergen,** Kr. Burgdorf, Hannover.

Ält. militärfr. Gehülfe m. allen Facharb., Abrechnungsart. u. Buchführ. vertr., Molkereisch. bes., s. zu Anf. Juni dauernde Stell., ev. wo später Übernahme durch Pacht oder Kauf mögl. Off. m. Geh.-Angabe erb. **Schlicke,** 1. Geh. der Dampfmolkerei **Burgdorf** b. Börßum. (8608

Suche f. ein. militärfr. **tüchtigen Gehülfen** sof. od. spät. Stell. Off. **Mahler, Lehe,** Poststr. 28 I. (8621

Strebs. militärfr. Gehülfe mit all. Arbeit. vertr., sucht zum 26. od. spät. dauernde Stellung. **Windelboth** in **Vettelhoven** b. Bonn. (8533

Für einen tüchtigen gewandten
Gehülfen
der früher 1¾ Jahr bei mir in Stellung war, und den ich bestens empfehlen kann, suche Stellung zu sofort oder 1. Juni als erster Gehülfe, Expedient oder dergl. Ders. ist 25 Jahre alt u. gedienter Soldat. Gefl. Off. direkt an **Joh. Schulze, Borgentreich** b. Eissen, Westfalen.
Molk. u. Elektrizitätswerk Hillesheim-Eifel. Franz Runge.

Ält., militärfr. Molk.-Gehülfe, mit allen ins Fach schlag. Arb. vertr., sucht bald od. später Stellg. Gefl. Off. erb. **Otto Koebernik, Wonsosch** b. Schubin, Posen. (8401

Solider strebsamer (8666
Käsereifachmann
der in der Herstellung von Tilsiter Vollfettkäse durchaus erfahren ist, sucht zum 1. 6. dauernde Stellung in einer größeren Tilsiter-Käserei als erster Käser. Stelle für prima Ware ev. Kaut. Off. erb. **Paul Senkbeil, Kl. Nebrau,** Kr. Marienwerder, Wp.

Harzkäser
kräftig und arbeitsam, 28 Jahre alt, sucht Stellung. Gefl. Off. erbittet 8669) **Fr. Helmsen, Salzgitter.**

Harzkäser sucht Stellung, Off. u. 8748 an diese Zeitung.

Zuverl., strebs., pünktlich. **Milchkutscher resp. -Verkäufer, ledig,** sucht sofort dauernde Stellung. Gegend gleich. Gute Zeugn. vorh. Off. u. 8759 an diese Zeitung.

Strebsamer Milchverkäufer
26 Jahre alt, der im Umgang mit der Kundschaft durchaus bewandert und guter Pferdepfleger ist, sucht Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **Eduard Staschelt, Tiegenhof,** Kreis Marienburg. (8670

Jg. intelligenter militärfr. Mann im Besitze best. Zeugnisse, sucht zum 1. Juni evtl. einige Tage früher Stell. als **Milchverkäufer.** Kaution vorh. Off. u. **A. F.** 8630 a. d. Ztg.

Milchverkäufer, solide, zuverläss., langj. Zeugn., beste Vergangenheit, sucht baldigst Stellg., auch Saisonstelle. Off. u. 8744 an d. Zeitg. erb.

Milchverkäufer
verheir., tücht. Geschäftsmann, sucht mit zwei erwachs. tücht. Kindern Stelle, evtl. für zwei Wagen oder Filiale zu übernehmen. Off. unt. 8722 an diese Zeitung.

Milchverkäufer, verh., fleißig und geschäftstüchtig, sucht sofort oder später Stelle. Evtl. könnte Geschäft später übernommen werden. Off. u. 8723 an diese Zeitung erbeten.

Jung., verh. Maschinist, gelernter Schlosser, vertraut mit sämtl. Maschinen u. Dampfkessel, sow. elektr. Lichtanl., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. Ebenfalls sucht **junger Mann** Stell. **als Heizer.** Derselbe ist staatlich geprüft. Off. m. Gehaltsanspr. erb. **W. Link, Wandsbek,** Quarrestraße 30. (8680

Jüng., tücht., kräft., zuverlässiger **Butterformer**, in ½- u. 1-Pfd.-Stück. große Übung und sehr schnelles Arbeiten gewöhnt, sucht per 1. oder 15. Juni dauernde Stellung, wenn möglich, nur für Butterei. Ost- u. Westpreußen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 25 ℳ pro Monat. Offerten erbeten an **den Buttermeier der Buttergroßhandlung Jobst** in **Chemnitz** (Sachsen), Ziegelstraße Nr. 18. (8758

Suche zum 1. Juli dauernde Stell. als **Schweinefütterer.** Offert. unter **8411** an diese Zeitung.

Verheir. Schweinemeister, 31 J. alt, in Mast und Zucht gut erfahr., sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erb. der Schweinemeister der Gen. **Putschlau,** Kr. Glogau. (8118.

Suche für ein. jg. Mann, 22 J. a., welcher Molkereischule absolviert hat, zum belieb. Antr. **gute Stellg.** Gute Zeugnisse u. Empfehlungen steh. zu Dienst. Off. bitte zu richt. an **Alfred Ziegler, Gießen,** Seltersweg 14, Telefon 641. (8622

Suche f. meinen Sohn **eine Lehrstelle,** wo er das Molkereifach gründlich erlernt und sich zugleich im Kontor mit ausbild. kann, nur in Schles. Off. an **Karl Püsch, Haynau** i. Schl., Kleinkirchstr. 10. (8676

Meierin für Käserei u. Butterei s. von sof. Stellg. Ostpr. bevorz. Off. erb. **Andres, Brandenburg,** Ostpr., Ziegelstraße. (8665

Wegen Wirtschaftsänderung such. wir für die jetzige (8560

Meierin

selbständige Stellung in Gutsmolk. oder Übernahme einer Filiale. Pos. u. Westpreuß. bevorzugt. Antritt 15. Juli oder 1. August. Off. erb. **Herrschaft Szelejewo,** Kr. Koschmin.

Meierin, 20 Jahre alt, sucht auch als Verkäuferin zum 1. Juni dauernde Stelle. Offert. zu richten an **Lydia Pleick,** Molkerei **Schnellwalde** 8571) bei Saalfeld.

Tücht. Wirtschafterin in Tilsiter Käserei, Butterei u. Landwirtschaft erfahr., sucht Stellung zum 1. Juni. Geg. gl. Off. erb. die Meierin der Molk. **Usnitz,** Post Pieckel, Westpr.

Kath., arbeitsf., solid., led. **Meier,** der die Molkereischule besuchte, mit guter Praxis, seit 2 Jahren Leiter einer Gutsmolkerei, imstande, auch die Hofwirtschaft zu beaufsichtigen, da er schon solchen Posten innehatte, sucht gestützt auf gute Zeugn., Stellung von sofort oder 1. Juni als Filialleiter, Gutsmeier oder dergleichen. Posen, Westpreußen oder Rußland bevorzugt. Offerten erbittet **W. Duaj** in **Baschkow,** Kr. Krotoschin in Posen. (8762

Tüchtiger Meierist, keine Arbeit scheuend u. sämtl. Reparat. ausführ. s. Stell. **W. Mocny, Kl. Albrechtau,** Kr. Rosenberg. (8667

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Herr Ellingsen, der 1911 in Buch als Gehülfe tätig war, wird in wichtig. Angelegenheit um Angabe sein. Aufenthaltes gebeten. (8620
R. Walter, Usedom.

Große Kellerei

mit Kontor und Fahrstuhl, 150 □-Meter, 550 ℳ, evtl. weitere 80 □-Meter, Parterre 550 ℳ, evtl. Stallung mit Remise per 1. 10. zu vermieten. **Leipzig,** Poniatowskistr. 1b. **Zacharias.** (8714

Wer kann mir den Aufenthalt des Agenten **Wilhelm Meyer,** früher Berlin, Normanstr. 2, angeben und wer ist mit demselben schon beschäftigt gewes., gleich welcher Art? Bitte um nähere Auskunft. Unkosten ersetze gern. Offerten unter **Stn. Z. 392** befördert **Rudolf Mosse, Berlin, SW.** (8628

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei

ohne Magermilch-Rückgabe, die sich vorzüglich zu Käserei eignet, da nur große Lieferanten, jetzt 1400 Lit., später 2000, Verträge vorhanden, sofort billig mit Vorkaufsrecht zu verpachten. Einrichtung muß käuflich übernommen werden, **Fester Preis** 5000 ℳ und 3000 ℳ Kaution. Beste und butterreichste Gegend Ostpreuß. Alte Brodstelle, eignet sich auch für Herrn, dessen Kinder die höhere Schule besuchen sollen, da dicht am Bahnhof und Schülerzug verkehrt. Off. unt. **Reell 8678** an diese Zeitg.

Göpelmolkerei

in Mietsräumen, z. Zt. ca. 600 Lt. auf je 6 Monate 8 u. 9 ₰, ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Preis 4000 ℳ. Off. unt. **X. 8694** an diese Zeitung erb. (Ostpr.)

Dampfmolkerei

und Käserei mit kleiner Landwirtschaft in großem kathol. Kirchdorfe Ostpr. umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 8 bis 12 000 ℳ. Off. unt. **M. T. 8689** an diese Zeitung erbeten.

Zahlungsfähiger Fachmann sucht
Molkerei
mit Verträgen, nicht unter 2000 Lt. tägliche Lieferung, zu kaufen. **Prov.** Posen, Westpreußen bevorzugt. Off. unt. **8700** an diese Zeitung.

Wer richtet gegen gute Vergütung

Harzkäserei

ein unter voller Garantie für gute Produkte. Offerten unter **8523** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei
mindestens 1000 Ltr. oder **Vertrag** zum 1. Juli od. spät. zu kaufen, wo 8—10 000 ℳ genügen. Off. mit genauer Ang. u. Preis unter **8656** an diese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft in Hamburg

nachw. Verd. 7000 ℳ, spottbill. mit Fuhrwerk f. 3500 ℳ zu verkaufen. Ohne Fuhrw. 2800 ℳ. Miete 550 ℳ. **Stegelmann, Hamburg,** Osterstr. 32.

Suche gutgehende **kleine Molkerei** m. Vertr., evtl. reelles Milchgeschäft zu kaufen oder pachten. Off. unter **8632** an diese Zeitung.

Günstiges Angebot.
Bin gewillt, von meinen beiden Geschäften, eine Molkerei wegen Überbürd. zu verkaufen, oder gegen Kautionsstell. zu verpacht. Molkerei hat elektr. Betrieb, Laden u. Stadtverkauf. Guter Umsatz. Provinz Brandenburg. Für Anzahl. erforderlich 2000 ℳ. Off. erb. (8629 **Karl Rump,** Molkereibes., **Trebbin,** Kreis Teltow.

Kaufm. geschulter Fachmann sucht die Gründung einer

Molk.-Filiale auf eig. Rechnung

in Köln a. Rh. oder Nachbarstadt zu übernehmen. Kaution wird genügend gestellt. In Betracht kommt hauptsächlich Vollmilch- u. Buttervertrieb. Angebote an diese Zeitg. unter **8636** erbeten.

Neu eingerichtete

Motormolkerei

in milchreicher Gegend zu verkaufen. Für kapitalkräftigen kathol. Fachmann glänzende Existenz. Off. unt. **M. A. 66** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.** (8698

Gut rentable

Molkerei

in verkehrsreicher Stadt Ostpreuß., Milch durchschnittlich 1500 Ltr. tägl. besond. Umstände halber **sofort** zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Ladenumsatz 30—35 000 ℳ im Jahr. Vorzüglicher Käseabsatz. Geringes Kapital erforderlich. Off. unter **L. M. 8641** an diese Zeitung.

Verkaufe mein

Dampfmolkerei-Grundstück

nebst 5 Morg. gutem Gartenland, Milch zur Zeit 800 Liter, steigt bis 1500. Milchpreis 6½ u. 7 ₰ und 65 Proz. Magermilch gratis zurück, 40 Schweine, 1 Pferd. Preis 26 000 Mk. Anzahlung 8—9000 ℳ. Off. unt. **8564** an diese Zeitung.

Wegen vorgerückt. Alters verkaufe ich meine

Dampfmolkerei

mit Gastwirtschaft an der Chaussee gelegen und ca. 30 Morg. gut. Land, Gebäude u. Inventar in gutem Zustande, Stallung für 100 Schweine, täglich 1000—1400 Ltr. Gefl. Off. unter **8557** a. d. Ztg. Nied.-Schles.

Suche für meine neu zu erricht. Dampfmeierei einen stillen oder

tätigen Teilhaber

mit einer Geldeinlage von 8 bis 12 000 ℳ gegen hohe Verzinsung u. guten Reingewinn. Gegend Ostpr. Off. unter **W. F. 8547** a. d. Ztg.

Berlin. Buttergroßhdlg. mit gut. Absatz sucht **Teilhaber** m. 12—15000 Mk. Einl. Betr. muß tücht. Fachmann sein und die eigene größere Dampfmolk. in Posen selbst. führen können. Kapital wird sichergestellt. Hoher Verdienst garantiert. **Korf, Berlin N. 54,** Koppruplatz 5. (8610

Beabsichtige meine

Filialmolkerei

mit Benzinmotor, günstig für Anf., Nähe Industriedörfer i. Bez. Breslau, Stall. für 80 Schweine, Wohnung frei abzugeben. Off. u. **8609** an diese Zeitung erbeten.

Käserei-Verpachtung.
Per sogleich oder später ist eine in bester Lage Westpreußens befindliche, an Bahn und Chaussee gelegene, sehr bequem eingerichtete, neue Käserei mit Dampfbetrieb, liegendem Kessel, Schrotmühle usw., ohne Übernahme der Maschinen sehr preiswert zuverpachten resp. zu verkaufen. Kontraktliche Höchstmilch ca. 2500 Lt. zu etwa 9¾ ₰ ohne Rückgabe, evtl. auch noch mehr zu haben. Stall für 250 Schweine und genügende Kellerräume vorhanden. Kaufpreis wäre 38 000 ℳ bei 5 bis 8000 ℳ Anzahlung. Hypothek 7 Jahre fest. Offert. erb. **G. Cujus, Königsberg i. Pr.,** Tiepoltstr. 11.

Tüchtiger Fachmann sucht

Molkerei

in kathol. Gegend vorerst zum Verwalten, um selbige dann pachtweise resp. käuflich zu übernehmen. Groß. Kapital vorhand. Off. u. **W. 8644** an diese Zeitung.

Meierei

in Regierungsstadt Ostpreuß. sofort günstig an Fachmann mit 5—6000 Mk. Kapital zu verkauf. Off. unt. **8531** an diese Zeitung.

Molkerei

von 2000—5000 Ltr., von tüchtigem Fachmann zu pacht. oder kaufen gesucht. Würde mich auch an größ. städt. Unternehmen beteiligen. Rentabilität muß nachgewiesen werden. Off. an diese Zeitung unter **8597.**

Dampfmolkerei
in gepacht. Räumen, Pacht 1200 ℳ, Milch mit Verträg. ca. 800 000 Ltr. pro Jahr 9 u. 9½ Pfg. pro Liter. Schweinestall zu 200 Schweinen äuß. günstig per sofort zu verkaufen.
Dampfmolkerei Alt-Christburg.

Gutgehendes Milch-, Butter- und Käsegeschäft
ist umständehalber sofort verkäufl. Erforderlich 7000 ℳ. Off. u. **M. E. 8504** an diese Zeitung.

Suche kleine

Dampfmolkerei

oder vergrößerungsfäh. Handmolk. zu kaufen, evtl. zu pachten. Prov. Hannover bevorzugt. Off. unt. **K. 8509** an diese Zeitung erbeten.

Da mein jetziger Pächter seinen Verpflichtung. nicht nachkommt, bin ich gezwungen, meine

Molkerei

in Prov. Brandenbg., Bahn Berlin u. Stettin-Breslau, wunderbar gelegen, **zu jedem nur annehmbaren Preise** zu verkaufen oder zu verpachten. Ca. 1000 Kühe, 3 ₰ pro Fettproz. Kontrakt noch 4 Jahre. Z. Zt. noch wenig Milch zukunftsreiches Unternehmen. Inventarw. 12000, Preis 6000 ℳ. Übernahme sofort. Off. erb. unter **D. N. 8513** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Ltr. täglich an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 8522** an diese Zeitung.

Handmolkerei

400 Ltr. täglich, 8 ₰ pro Ltr., viel Milch noch zu hab., ist zum 1. Juni für 100 ℳ mit kleiner Wohnstube zu verpachten, zur Übernahme nur f. Maschinen 400 ℳ, reelles Geschäft, günstig für led. Fachmann. Offerten **W. Prill, Truturwo,** Post Lubiewo, Kreis Tuchel, St. Mendenau.

Suche zum 1. Juli **Molkerei** mit 1000—2000 Ltr. täglich zu pachten. Ausf. Off. u. **8659** an ds. Zeitung.

Aufblüh. Molkerei-Geschäft

erstes einz. im Orte, umständehalb. sofort für jed. Preis zu verkaufen. Meldungen kapitalkräft. Käufer nebst Kommen sofort erbittet (8400 **Kremer, Molk. Ostseebad Misdroy.**

Elektrische Lichtanlage

komplette Anlage, Dynamo, Batterie usw. für den billigen Preis von 400 Mark verkäuflich. Für 30—40 Lampen, alles gut erhalten. Gefl. Offerten unter **7860** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Billiger Gelegenheitskauf.
1 Sparmotor, 4—6 PS., ℳ 450, 1 Sparmotor, 6—8 PS, ℳ 500, 1 Käseformmasch. f. Kraftbetr. ℳ 225, je 1 Alfa 700, 1400 u. 2000 Lt. zu ℳ 300, 350 u. 450, 1 Butterformmasch. für Kraftbetr., neues Modell (Scheller u. Schreiber) ℳ 300, Butterfässer, Butterkneter, Milchpumpen in versch. Größen, für jeden annehmb. Preis. Sämtliche Sachen sind wenig gebr. und wie neu vorgerichtet. 1 Alfa, 2000 Lt. Leist., Mod. 1910, neu, ℳ 900. (8209
Fritz Gürtler, Düsseldorf.

Dampfmolkerei

Pölschendorf, Kreis Rastenburg an tücht. Käser zu verpachten. Noch viel Milch dazu zu haben. (8576

Flottgehendes Milch-, Butter- u. Käsegeschäft in größerer Garnisonstadt Nordwestdeutschlds. Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verk. Angeb. u. **8470** an d. Ztg.

Meiereigeschäft

in Hamburg ist für 8000 ℳ sofort zu übernehmen. Reingewinn jährl. 4—5000 ℳ. Vermittler verbeten. Off. an ds. Zeitung unt. **8347.**

Pa. Existenz.

Altes, fein eingericht. Meiereigeschäft in Hamburg (Zentrum), feine Kundschaft, nur Detail, leicht zu führen, billige Miete, evtl. mit Verwalterstelle des Grundstückes zu verkaufen. Geeignet für saubere, junge Leute, die über 8—9000 ℳ verfügen. Nur ernste Reflekt. erhalt. Auskunft unter **8304** durch diese Zeitung.

Göpelmolkerei

700 Lt. täglich, 9—9½ ₰ pro Liter, Miete 400 ℳ jährlich, Magermilch 2 ₰ zurück, Bahn und Post, verkaufe sofort an katholischen Fachmann. Preis 4500 ℳ, neue Maschinen. Prov. Posen. Offerten unt. **M. M. 8406** an diese Zeitung.

Achtung!

Bin gezwungen, sofort umständehalber meine

Handmolkerei

zu dem billigen Preis von 1200 ℳ zu verkaufen. Konkurrenzlos, glänzende Absatzgebiete, billige Miete, Wasserleitung, komplette schöne Einrichtung, fette Milch (Hess.-Nassau). Off. unt. 8388 an diese Zeitung.

Molkereibesitzer

beabsichtigt eine zweite städtische Molkerei in aufblühender Industrie- und Garnisonstadt des Ostens zu übernehmen und sucht zu diesem Zwecke einen kapitalkräftigen, **stillen oder tätigen Teilhaber.** Erforderlich sind mindestens 50—60 000 ℳ. Angebote unter 8385 werden durch diese Zeitung befördert und streng diskret behandelt.

Harzkäserei

gutgehend, billig zu verkaufen. Erforderlich ca. 1000 ℳ. Off. unter **8412** an diese Zeitung.

Eine gutgehende

Molkerei

mit Schrotmühle, Schweineställen, für 120 Schweine, durchschnittlich 1800—2000 Ltr. Milch tägl., Milchpreis 6½—7 ₰ bei 80 Proz. Magermilch-Rückgabe, schönem Obst- u. Gemüsegarten, 4 Morgen groß, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an (8073
Carl Meyer, Hannover, Kronenstraße 30.

Dampfmolkerei

in Pachträumen, 900 Ltr. Milch, in Stadt von 3000 Einwohnern, umständehalber bald billigst zu verkaufen. Verträge vorhanden. Off. unter **8231** an diese Zeitung.

Beabsichtige meine im Kreise Tilsit gelegene, neu erbaute

Käserei und Schweinemästerei

umständehalber sofort zu verkaufen. Milch im Sommer über 2000 Ltr., z. Zt. 9 Pfg. Schweinestall für ca. 150 Schweine. Offert. unter **K. J. 8220** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

nahe Stettin, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. 7563** an diese Zeitung.

Kl. Stadtmolkerei

in Pachträumen, altes reelles Geschäft, verkaufe meines Nervenleid. wegen. Für jedermann sich. Exist. Off. erb. u. **A. B. 8065** an ds. Ztg.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Weil alt und nicht Fachmann verkaufe die früher Radtkesche

Dampfmolkerei

in Culm a. d. Weichsel, woselbst z. 1. Oktober d. J. drei neue Kasernen mit Militär belegt werden, mit 25 bis 30 000 ℳ Anzahlung. (8292
Friedr. Beyer, Culm a. d. W.

Besonderer Umstände halber verkaufe meine

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle, Land u. Gebäude für 22 000 ℳ. Wert 40 000 ℳ, in Ostpreußen gelegen. Milch 7 u. 8 ₰. 60 Proz. Rückgabe. Off. unter **A. B. 8111** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit verkaufe meine gut eingerichtete

Motormolkerei

in Pachträumen. Milch Winter 1200, Sommer bis 2000 Lt. täglich, Fettpr. 3 ₰, Produkte alles Detailverkauf. (Mittelschlesien.) Off. u. **7614** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine noch gut erhaltene

Einrichtung

2 steh. Quersiedekessel, Turbinenseparator, ständl. Leistung 700 Liter, 1 Vollmilchbassin u. Magermilchbassin, Rahm- u. Magermilchkühler, Milchkannen, Vorwärmer. Off. u. **8319** an diese Zeitung.

Verkaufe meine
Handmolkerei-Einrichtung
besteh. aus Handzentrifuge, Schlagbutter-Butterknet., Milchuntersuch.-Apparat Dr. Gerber, 12 Proben, 10 Rahmständer, 40 Liter, 1 Wass.-Pumpe, 43 Meter Rohrleitung für 200 ℳ. Off. u. **8660** an ds. Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten C. Blank's Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

1 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine, 6 PS, **2 Separatoren,** à 2000 u. 1400 Liter, **Bassins, Milchpumpen, Butterfaß, Rahmständer, Untersuchungsapparate, Rohrleitung usw.,** sehr gut erhalten, sofort

zu verkaufen.

Ernstl. Reflekt. wollen Offerten unt. **8634** an diese Zeitung senden.

Trais. Formmaschine

vorzüglich erhalten, jederzeit im Betrieb zu besichtigen, weil überzählig, für den billigen Preis von ℳ 150 zu verkaufen. (8624
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe. Ostpreußen.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, gut erhaltener (8542

Rückkühlerhitzer

mit 1500 bis 2000 Lt. ständl. Leistg. **Molkerei Schwanewede** in Hannov.

Abzugeben — billig!

1 Magermilchexaktwage, 60 Stück Original Funkesche Flaschbutyrometer für Säurebestimmungsmethode, je eine **Bürette** für Schwefelsäure u. Amylalkohol. (8554
Molkerei Dauba, Deutschböhmen.

Sofort billig zu verkaufen:

1 Alfa, 2000 Lt., 1 Vorwärmer, 1 Käsewanne, 1000 Lt., 1 Holsteiner Butterfaß, 250 Lt. Verbutterung, 1 Milchkühler, 1000 Lt., 1 Vollmilchbassin, 1000 Lt., Kupfer do. 600 Lt. Sämtliche Sachen sind wenig gebraucht und in gutem Zustande. Alles zusammen für den b. Preis 1200 ℳ. Offerten unter **Hessen M. Nr. 8612** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf.

AlfaLaval P. Kraftseparator, Modell 04, mit Schnurantrieb, 700 Lt. ständl. Leistung, hat weit unt. Preis abzugeben. (8588
Otto Lucht, Heide in Holstein, Maschinengeschäft.

Zum Verkauf:

2 PS Dampfmaschine mit Dampfdrucköler, Transmissionswelle, 3 m 94 cm lang, 40 mm Durchmesser, 3 Wandarme mit Lager, 2 Holzscheiben, alles für den billigen Preis von 200 ℳ. (8528
Dom. Rosenfelde, Westpr., Kr. Dt. Krone.

Off. überzählige, komplette

Dampfanlage

fast neu, ein liegender Kessel, 18 □-Mtr. Heizfläche, ein 12 PS Dampfmaschine und ein 15 Mtr. hoher Schornstein. Angebote unter **J. G. 8527** an diese Zeitung.

Eine renovierte **Molk.-Einrichtung**

wenig gebraucht, besteh. aus Lilienthalschem Dampfsparmotor, Transmission, Holsteiner Butterfaß, Vorwärmer, Separator, Kneter, wegen Gründung einer Genossenschaft für 4500 ℳ zu verkaufen. (6821
Bigalke, Morkau, Kr. Wongrowitz.

Gut erhaltener

Milchtransport-Federwagen

(Patentachsen) für 70—80 20-Lit.-Kannen eingerichtet, billig abzugeben. Off. unt. **8506** an diese Zeitg.

Stehender Kessel

5 cm 5—6 Pferdek., Maschine, Käsewanne, 1000 Lt., 1 Warm-, 1 Kaltwasserbassin, ganze Transmission, Riemen, Rohrleitung usw., gut erhalten, für 1400 ℳ. (8517
Franz Thiel, Dtsch.-Rasselwitz.

Ein wenig gebrauchter (8534

Milchkühler

500—800 Lit., wenn möglich mit Hahn zum Flaschenfüllen, zu kaufen gesucht.
L. Schmitz, Wahn, Rheinld., Hofgut „Deutscher Rhein".

Zu verkaufen ist ein noch gut erhaltener (7866

Alfa B

erst 2 Jahre im Betrieb gewesen, weil dort das Geschäft einging. Preis 300 ℳ.
Joh. Klein, Molkereibesitzer, **Willenberg,** Ostpr.

Wegen Anschaffung
einer Dampfanlage steht billig zum Verkauf. 1 Hildebrandscher Vorwärmer 750 Ltr. Leistung, 1 Kupf.-Kessel 500 Ltr. Inhalt (zum Einmauern), 1 Viktoriabutterfaß 150 L. Inhalt. Sämtliche Sachen sind in gutem Zustande. (8308
Molk. Burnien p. Kallinoven, Ostp., Kreis **Lyck.**

3 Stück kupferne, vollständig gut erhaltene (8589

Rahmkippbassins

mit allem Zubehör billig zu verkauf.
Dampfmolkerei Apolda.

Tabellen (D. R. G. M.)

zum **direkten** Ablesen des Buttergeldes sind erschienen. Lesen Sie bitte in Nr. 19 d. Ztg. unt. Literatur d. Bespr. Preis d. 140 Seiten starken Werkes ℳ 4. Ansichtssendung auf Wunsch 3 Tage. (8087
E. Küchenmeister, Güstrow i. Meckl.,

Kühnsche Käsewanne

mit Aluminium-Einsatz, ca. 1600 Lt. Inhalt, fast neu, zu verkaufen durch
8085) **H. Rohne, Hämelerwald.**

Unter Garantie billig zu verkauf.

1 Alfa-Separator

Mod. 1908, 2000 Liter Stundenlstg. Off. unt. **8058** an diese Zeitung.

Zur heißen Jahreszeit empfehle

Isolierbassins

aus verzinntem Bimetall:

500 Liter	zu ℳ	190,00,
800 Liter	zu ℳ	240,00
1000 Liter	zu ℳ	275,00
1200 Liter	zu ℳ	310,00
1500 Liter	zu ℳ	350,00

Gefl. Off. unt. **7122** an diese Zeitung erbeten.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben. weil überzählig

1 Traisersche Formmaschine

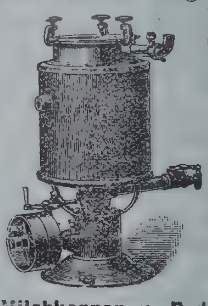
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und **Riemenscheiben.**
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

KLISCHEES moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ········ ZEICHNUNGEN

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quargitzsteinen
(das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseile kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Gut erhaltene verzinnte (8566

Rahmtonnen

300 Liter Inhalt, verkauft
Molkereigenossenschaft Drengfurt in

Billig

hat **infolge Betriebsvergrößerung** Molkereigenossenschaft Brandenbgs. abzugeben:
1 **Kühlmaschine** Schlüter u. Gsell, schwefl. Säure, direkte Verdampf. 4000 Kalorien f. Rahm u. Rahmkühlung inkl. Kühlraumrohren u. Kühler für direkte Verdampfung, 400 Ltr. stdl.
1 **Rahmkühler,** 400 Ltr. stündl. für Wasservorkühlung,
2 **Rahmkippbassins** mit Hebevorrichtung,
1 **Milchwage Garvens** 250 Ltr. Bassininhalt mit Laufgewicht, diverse **Transmissionen** von 50 und 60 Millimeter Durchmesser u. **Riemenscheiben.**
Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten, auch teilweise abzugeben und noch ca. 6 Wochen im Betr. zu sehen. Off. unter **8309** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Anschaffung eines größer. habe einen äußerst gut erhaltenen

Separator

1800 Ltr. Leistung, billig zu verkaufen. (8310
Johs. Preßmar, Molkerei Canstein in Westfalen.

Ein gebrauchter, gut verzinnter

Käsekessel

für Dampfanschluß 400—500 Liter sucht zu kaufen
Schmidt, Molk.-Bes., **Wosnitzen** in 8312) Ostpreußen.

Dampfkessel

Wegen Anschaffung eines größeren Kessels haben einen stehenden **Quersieder** mit 14 □-Mtr. Heizfläche, 8 Atm. Druck, preiswert abzugeben. Derselbe war nur 4 Jahre im Betrieb und ist gut erhalten. (8363
Milchkonservenfabrik Weiding bei Mühldorf, Oberbayern.

---

40 Stück gut erhaltene, eichene

Milchtransportfässer

35—40 Lt. Inhalt, sind sofort, weil überzählig, zu verkaufen à St. 5 ℳ.
Zentralmolkerei Guben i. L.

---

1 tadellos erhaltener (8121

Cornwall-Dampfkessel

20 □-Meter Heizfl., 8 Atm., neu konzessioniert, mit dazu passender **Dampfmaschine,** 200 (/), 300 Hub, ca. 10—12 PS, preiswert zu verkaufen.
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

---

1 Kühlanlage

ca. 4800 Kalorien stündl. Leistung, auftragsmäßig preiswert zu verkaufen (8122
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter 8258 an diese Zeitung.

Butterkübel

50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Stehender Kessel

von ca. 10 □-Meter Heizfl., **Separator** für 1000—1400 Liter, sowie ein **Kühler** für gleiches Quantum zu kaufen gesucht. Angebote unter 7566 an diese Zeitung.

Oel Twist Farbe B. & T.-Kultur.
A.V. Branth Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Wenn Sie Schweine mästen

so versäumen Sie nicht dasselbe zu tun, was viele Ihrer Herren Kollegen bereits seit Jahren machen. Geben Sie von Anfang an Ihren Schweinen täglich

„Krama“

als Beigabe zwischen das Futter.
Preise für:

5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

---

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

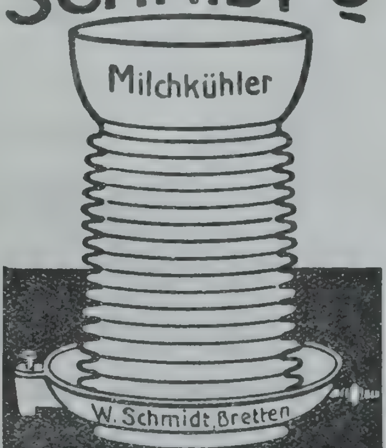
Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin u. bedruckt
Milch — Etiketten
Fertig! billig!
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke

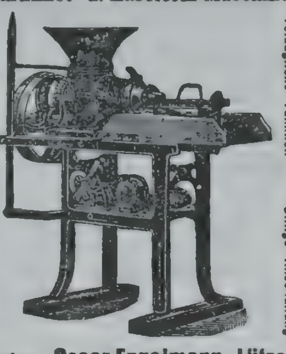
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
½ „ „ 9.50 „ ½ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., ½ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

Nachnahme, liefert billigst
Haynauer Kartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S


Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original“ Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.


Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

---

1 Astra-Dampfturbinen-Separator

600 Lt. Stundenleistung, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. (8120
J. C. Brandt Söhne, Wismar i. M.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde,
zweiteilige hölz. **Riemenscheiben**
la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Gaggenauer Sparmotor

12—15 PS. von tadelloser Beschaffenheit, ist wegen Betriebsänderung sofort außerordentlich billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen an **Schließfach 164, Duisburg.** (7567

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. **Ausführung,** vorzüglich starkes **Rohrgeflecht,** gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.**

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2**

Buttertonnen

in allen Größen u. saubersten Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Sieferl, Großtychow i. Pom.

Harzkäsefabrik F. K. i. H. schreibt:
Senden Sie jeden Montag 2 Ztr. **Potrium,** (früher jed. Monat 1 Ztr.)
Meinen Erfolg verdanke Ihrem **Potrium. Potrium** verhütet das Fließen, befördert das Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, beeinträcht. Madenbild. u. entspr. dem Nahrm.-Ges. Postkolli 5 ℳ fr. Nachn.
Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 2.

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13

Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte gratis.

Wegen Einrichtung einer Molkerei für elektrischen Betrieb ist eine drei Jahre alte (8205

Dampfsparanlage

mit allem Zubehör und 1 Zentrifuge (2000 Lt. Std.-Leistung) sofort billig verkäuflich.

W. Karin, Fehrbellin.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.

Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Futterschweine
empf. jederz. billigst
O. Bock, Calvörde
Telefon 31.

---

20 Stück gesunde (8578

Futterschweine

5 Monate alt, gute Fresser, verkauft à Stück 48 ℳ.
Molkerei Tuczno, p. Jakschitz, Kreis Hohensalza.

Veredelte Landschweine

Zuchttiere, in jedem Alter abzugeb.
Faulhaber, Gaukönigshofen, Untfr.

Habe stets prima 60—70 Pfund-

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Prima Läuferschweine

60—80 Pfd. schwer, abzugeben, garantiert mit Molke aufgezogen. Läuferaufzucht-Station **Wasbüttel** b. Isenbüttel, Telef. Meine Nr. 19.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Landeier

kauft regelmäßig jedes Quantum gegen sofortige Kasse. (8643
Vasbender, Dortmund, Holsteinerstraße 42.

Auf Abschluß täglich 300—500 Lt.

Buttermilch

gesucht. Offerten mit Preis erb. 8334 **Molkerei Mengede i. W.**

200—300 Liter Schlagsahne

süße, 25prozentige, zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit **äußerstem Preis frei Berlin auf Abschluß** unt. 8519 an diese Zeitung.

---

400 Ltr. Buttermilch

täglich, auch einige Zentner

Tafelbutter

für Posen gesucht. Offerten unter **Postlagerkarte 769 Posen O. 1.**

Übernehm. noch Vertretungen leistungsfähiger

Molkereien u. Eier-Verkaufsgenossenschaften.

Anton August Esser
Essen-Ruhr, Hansahaus.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler,** Professor an der Hochschule für Bodenkultur in **Wien,** ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Habe noch prima

Labpulver

mit ℳ 10 pro Kg. und 5 Liter **Käsefarbe** mit 1,20 ℳ sofort abzugeben. Off. unter 8572 an diese Zeitung erbeten.

Welche Molkerei liefert ab 1. Okt. 1914 prompt an kautionsfähigen Abnehmer täglich 3500 Lt. tiefgekühlte

Vollmilch

nach **Bochum-Süd.** Off. erb. nur mit Preisangabe unt. 8430 an diese Ztg.

Gesucht jährlich

2—3 Millionen Liter süße Molken

auf 10—15 Jahre. Ausführl. Off. mit Preisangabe usw. unt. 8317 an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4	Liter-Dose Mark	0,40
1/2	„ „ „	0,70
1/1	„ „ „	1,30
2/1	„ „ „	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.**
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlag- u. Kaffeesahne

frisch und in Büchsen, **Speisequark, ff. goldgelben Ziegenkäse,** nur an zahlungsfähige Abnehmer billigst abzugeben. (2561
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse**
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, goldgelben, wohlschmeckenden**

Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und Goldleisten-, sowie Nieheimer Hopfenkäse

kaufen will, wende sich nur an die

Käserei Bodenfelde
7142) **Zitzke & Mascher.**

Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbindung.

Wer ist Lieferant

von **Schweizerkäse, echt Emmenthaler, bayerischem u. westpreußischem?** Äußerste Offerten erbeten unter 8580 an diese Zeitung.

Paul Häusler Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen b. Sarstedt.**
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. **Preisliste auf Verlangen gratis.**

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Nieheimer Hopfenkäse, Ia helle, trock. Ware, größ. Post. preisw. abzugeb. **Käs Albungen,** Bez. Cassel.

Wer kauft mehrere Zentner

Afallkäse?

Off. unter **A. K. 8559** an diese Zeitung erbeten.

Algäuer Romadour

prima Ia und vollfette ¼ bis ganz reif, hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (8544
Georg Eberhard in **Mittelneufnach,** Algäu.

! Ohne Käse keine Siege!

Dieses Wort wurde soeben im Reichstage geprägt. Und das mit Recht. Käse ist ein billiges, äußerst nahrhaftes Volksnahrungsmittel. Sein hoher Eiweißgehalt ist längst von der Wissenschaft anerkannt. Klären Sie Ihre Kundschaft über die Vorzüge des Käses auf. Besonders empfehlenswert ist meine Spezialmarke: „Casseler Herkuleskäse“. Diese, sowie sämtliche Sorten Handkäse offeriere heute zu noch nie dagewesenem Preise. Verlangen Sie Offerte: (8613

Casseler Großkäserei
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 8.

In der Dampfmolkerei **Godnicken** nebst Filialen liegen zur Zeit reichlich 1000 Zentner (8584

Prima Tilsiter Vollfettkäse

die in den nächsten Wochen abgestoßen werden sollen. Kaufliebhaber werden eingeladen, solche zu besichtigen. Meldungen in der **Molkerei Godnicken** (Ostpr.) oder bei **Herrn** Rechtsanwalt **Janz, Fischhausen.**

Molkerei Winzig in Schlesien hat wöchentlich 3—5 Kisten prima

□-Käse

abzugeben. (8515

Guten □-Käse

und schönen trockenen **Quark** gibt ab zu Tagespreisen (8512
Molk. Vogelsang bei Greifenhagen.

Unerreicht
an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**
Gratisproben und Preise versendet gerne
Molk. Wegberg (Rheinl.)

Großkäserei
Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7
liefert alle Sorten (8658
Quarkkäse
in nur feinster Ware zum billigsten Tagespreis. Quark-Offerten erbet.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse - Groß - Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**
Eigener Kühlwaggon!

Achtung Weichkäse!
Feinster Frühstückskäse, pro Stück 4 ₰. Mit Probekisten stehe zu Diensten. Offerten unter 8524 an diese Zeitung erbeten.

Goldgelben □-Käse
liefert (8539
Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

Suche regelm. Abnehmer für meine
Goldleisten, Spitz- und Harz-Käse
billigste Konkurrenzpreise. Off. an diese Zeitung erb. unter 8530.

Limburger
gute reife Ware, hat, solange der Vorrat reicht, zu 20 Pfg. per Pfd. abzugeben. (8681
Dampfmolk. **Büchlberg** b. Passau.

Ia Tilsit. Vollfettkäse
in kleinen u. größ. Posten, offeriert billigst. Proben geg. Nachnahme.
Dampfkäserei **Neusorge** b. Sköpen.

Suche wöchentl. 1—2 Faß trockenen
Bauernquark
Offrt. m. Preis an **Karl Lehmann,** Käserei **Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig.**

Habe ganze Produktion frischen
trockenen Quark
abzugeben. Probetonne p. Nachn.
Dampfmolkerei **Burschewen** b. Warpuhnen, Krs. Sensburg.

Ia Speisequark
offeriert per Zentner 10 Mark in Käufers Tonnen (8541
Molkerei **Daleschin** b. Gostyn, Pos.

Wir haben wöchentlich 1—2 To. frischen, trockenen, metallfreien
Quark
abzugeben. Jahresabschl. erwünscht. Offert. m. Preisangabe an (8540
Molkerei Genossenschaft Gr.-Dübsow Kreis Stolp i. Pomm.

Speisequark
Käsequark } **Mk. 10.00**
offeriert täglich frisch in Käufers Tonnen unter Nachnahme (8538
Meierei Travemünde.

Kaufe frischen, trockenen
einwandfreien Quark
Schluß od. Tagespreis. Erb. solide Preisofferte. (8521
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Habe wöchentlich einige Tonnen
frischen Quark
garantiert trocken und metallfrei, abzugeben. Offert. erbit et (8529
Wilh. Schulz, Molkerei **Culmsee** Westpreußen.

8—10 Ztr. guten, metallfreien
trocknen Quark
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. M. 8593** an d. Z.

Brauche noch einige To. trocknen
einwandfr. Quark
wöchentlich und erbitte Offerte mit äußerstem Preis. (8592
Käsef. **Hartmannsdorf,** Bz. Leipzig. Inhaber **Max Domscheit.**

Suche noch auf Abschluß wöchentl.
15 Ztr. einwandfreien Quark
von nicht erhitzter Milch aus dem Bez. Magdeburg und Braunschweig.
Zentral-Käserei **Burg** b. Magdebg.

Frischen, trocknen, einwandfreien
Quark
auf Abschluß kauft und erbittet Offerten mit Preis (8600
J. Riemann, Stößen, Bez. Halle.

Quark
frisch, trocken u. einwandfrei, kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Käserei Nähe Halberstadt sucht frischen, trockenen
Quark
zu kaufen, auch ohne Schluß. Gefl. Off. erb. unter **8635** an diese Ztg.

Feinsten Speisequark
täglich frisch, hat billig abzugeben Molkerei-Genossenschaft **Wildschütz** **Wildschütz,** Bez. Liegnitz.

2—3 Tonnen trockenen, metallfreien
Käsequark
sucht auf Abschluß und erbittet Off. mit Preis (8550
Molkerei **Lobenstein,** Thür.

Schönen, trockenen, metallfreien
Quark
ca. 120 Liter monatlich, auf Schluß abzugeben. (8546
Molk. **Droskau** b. Sorau, N.-L.

Habe noch wöchentl. einige Tonnen frischen, trockenen (8592
Quark
zu vergeben. Off. mit Preisang. an Dampfmolkerei **Willenburg,** Ostpr.

Feinsten Speisequark
hat abzugeben, Probetonne per Nachnahme. (8422
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., Bornaerstraße 82.

Wollen Sie
Butter kaufen oder verkaufen, so wenden Sie sich an die Firma
Karl Bischoff, Hannover
Oberstraße 1. Fernspr. S. 5872.

Habe wöchentlich einige Ztr. feinste
Molkereibutter
abzugeben und zwar in Tonnen od. auch in ½ Pfd.-Stücken, event. auf Abschluß. Probetonnen per Nachn. zu 1,20 Mark pro Pfund. (8518
Molk. **Wackersleben,** Bez. Mgdbg.

Habe wöchentlich 1—2 Tonnen
frischen Quark
abzugeben auf Abschluß. (8313
Molkerei Ostingersleben, Kreis Neuhaldensleben.

Suche wöchentlich noch 20—25 Ztr. frischen, trockenen, metallfreien
Quark
zur regelmäßigen Lieferung u. bitte um Offerten mit Preisangabe.
A. Schütze, Käsefabrik, Groß-Schkorlopp b. Schkölen-Räpitz.

Wir kaufen noch sofort größere Posten frisch., trockenen, metallfreien
Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß. (8243
Scholz & Brühs
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungesf., vers. täglich frisch Molk. **Schkölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. **Rinkerode,** Kr. Münster i. W.

Gebr. Schaper, Hannover,
Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Quark
nur allerfeinste, metallfreie Ware, kaufen auf Abschluß von größeren Molkereien in der Nähe (7618
Gebr. Aue, Posen.

Empfehle **Speisematte,** à Ztr. 12 M.
Claußen, Bobenhausen II b. **Mücke.**

Frischen, trockenen, lab- u. metallfr.
Quark
sucht Großbetrieb Niederschlesiens stets zu kaufen. Nur billigste Angebote finden Berücksichtigung unt. **7601** durch diese Zeitung.

Einige Tonnen frischen
Quark und □-Käse
mit und ohne Kümmel, in feinster goldgelber Ware, hat abzugeben
Gutsmolkerei **Gerlachsheim**
8183) Kreis Lauban.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert I. b. **Molk. Neunheilingen.**

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Habe noch wöchentlich 1—2 Faß frischen, trockenen (8056
Quark
abzugeben. Preis billigst.
Molkerei **Bentheim.**

Formulare zu
Milchlieferungs-Verträgen
sowie alle sonstigen Drucksachen fertigt billigst die Molkereizeitungsdruckerei, Hildesheim

Form-zangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

4—5 Tonnen trockenen, metallfr.
Quark
auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung gesucht. (7766
F. Macait, Käserei **Schönau** bei Leipzig.

Frischen, trockenen
Quark
(auch Bauernquark), kauft auf Abschluß (8074
Carl Gressard, Käserei **Cassel.**

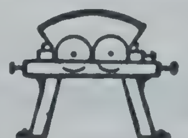
Molkerei am Niederrhein hat wöchentlich noch einige Zentner frischen trockenen
Quark
abzugeben. Offerten unt. **8426** an diese Zeitung erbeten.

Monatlich 20—30 Zentner
Quark
in trockener, metallfreier Ware auf Jahresschluß ab 1. Juni zu vergeben. Off. an (8424
Dampfmolk. Ahnsen b. Meinersen.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse.
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Trockenen (8359
Bauernquark
sowie **metallfreien, nicht übersäuerten Molkerei-Quark kaufen auf Jahresabschluß** und erbitten billigste Offerten
Heinrich Riepenhausen u. Co., G. m. b. H., Liegnitz.

Welche Molkerei liefert prima trockenen, metallfreien
Quark
6—8 Tonnen wöchentlich. Offerten mit Preis beliebe man unter **8306** an diese Zeitung zu senden.



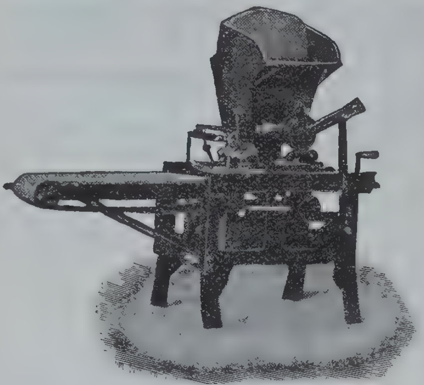
Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Suche wöchentlich noch 3 Tonnen
Molkereibutter
3 Rollen Tilsiter (Vollfettkäse) und einige Zentner □-Käse.
R. Schneider, Breslau II.

Habe wöchentlich 1—2 Zentner
allerfeinste Tafelbutter
in Tonnen oder in ½ u. ¹/₁ Pfd.-Stücken geformt, abzugeben. Probesendung per Nachnahme. Offrt. an Molkerei **Edelweiß, Bautzen i. S.**

Ia Tafelbutter
pa. Qualität, wöchentlich ca. 10 Tonnen, gebe ab für 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz. Offert. unter **8688** an diese Zeitung erbeten.

Bei flauem Geschäftsgang



muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine

„Automat"

verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: ..... aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat". Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.
A. gez. P. M.

Bin jederzeit Abnehmer für

Butter-Überproduktionen

auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.

E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19

kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen

Jahresabschlüsse erwünscht.

August Braun, Leipzig

gegründet 1886 **Butter-Großhandlung** gegründet 1886

kauft jetzt noch **die Produktion größerer Genossenschafts-Molkereien Mecklenburgs u. der Altmark** auf Jahresabschluß.

Für jede Molkerei, die den Butter-Zu- und Verkauf betreibt, bietet sich bei den gegenwärtig und aller Voraussicht nach längere Zeit niedrig bleibenden Preisen, durch Forcierung des Artikels gute Verdienstmöglichkeit.

Lieferant **ff. frischer, aromatischer, kerniger**

gleichmäßiger Butter

in allen gewünschten Packungen auch $^1/_2$ und $^1/_1$ Pfd.-Stücken, ist jederzeit und preiswert, bei promptester Bedienung

Weichsel-Butterei, Thorn.

Der Stückenbutterversand erfolgt in der warmen Zeit in Kühlkisten.

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39

Butter-Großhandlung

Gegr. 1876

Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10 239

offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Ia Butter

(pasteurisiert) zu 6 Mk. unt. Berl. Höchstnotiz unt. Nachnahme, offeriert Dampfm. **Neusorge** b. Sköpen, Ostpr.

Habe wöchentlich noch 1—2 Tonnen

feinste Molkereibutter

auch geformt, abzugeben. (8510
Dampfmolkerei **Eimke,** Kr. Uelzen in Hannover.

Molkerei in Pommern gibt 3 bis 6 Tonnen

Butter

zu 4 Mk. unter Höchstnotiz ab hiesiger Station ab, auch in 1 Pfund-Stücken. Offrt. u. 8532 an d. Ztg.

Suche noch Schluß in feinster

Tafelbutter

von Molkereien in Holstein, Hannover, Mecklenburg, Mittel-Deutschland. Kaution wird event. gestellt. Zahlung und Abrechnung wöchentlich. Berechnung nach Notiz. Off. erbittet die (8537
Reudnitzer Dampfmolkerei
Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

Die ganze Überproduktion ungesalzener (8574

ff. Tafelbutter

im ganzen, auch einzeln u. geformt in $^1/_2$ und $^1/_1$ Pfd.-Stücke, hat abzugeben
Zentralmolkerei **Eichstätt** i. Baiern
Probesendung nur geg. Nachnahme.

Suche wöchentlich 2 Zentner

feinste Butter

zu kaufen auf Abschluß. Offert. m. Preis erbitte unter **A. N. 8605** an diese Zeitung.

Fste. Süßrahmbutter

in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,15 Mk., geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,18 Mk., Probesendung Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei **Bunnen,** Oldbg.

Ia Tafelbutter

wöchentlich noch einige Zentner, in jeder Packung abzugeben. Preisoff. erbeten an (8596
Dampfmolkerei **Herste,** Kr. Höxter.

Habe pro Woche 100—200 Pfd.

Ia Tafelbutter

geformt oder in Tonnen abzugeben. Gefl. Offert. erbittet
Dampfmolkerei **Wendemark** b. Werben a. d. Elbe.
Probetonnen an unbekannte Firmen unter Nachnahme. (8594

3—5 Zentner

hochfeine Tafelbutter

sowie das gleiche Quant. erstklassigen

süßen Speisequark

und trockenen Quark hat wöchentlich auf Abschluß abzugeben (8618
Zentral-Molk. Altdorf b. Nürnberg.

Wöchentlich 2—3 Tonnen kernige

haltbare Butter

auf Halbjahresschluß gesucht. Off. u **Eisleben 8652** an diese Zeitung.

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover

Marienstr. 28 Fernspr. 6085

Butter-Großhandlung

ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

C. Menges

Berlin N. 39

Tegelerstraße 4

Butter u. Käse engros

Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie **allen Arten Käse.**

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

5—7 Tonnen

Ia Molkereibutter

pro Woche an solventen Abnehmer zu vergeben evtl. geteilt oder geformt. Bei ungenügenden Referenz. nur per Nachnahme. Preis 5 ℳ unter Berl. H. (8392
Molkerei Rositten, Kr. **Pr. Eylau.**

Molkerei in der Nähe Hannover hat von ihrer mehrfach prämiierten

Butter

noch wöchentlich mehrere Faß oder Kübel, evtl. auch geformt, abzugeben. Probesendung nur unter Nachnahme. Offert. unt. **Genossenschaftsmolkerei 8367** an diese Zeitg.

Schleswiger, Mecklenburger, Pommersche

Molkereibutter

nur erste Qualitäten, von Butter-Grossogeschäft für regelmäßige wöchentliche Lieferungen abzuschließen gesucht. Pünktliche Abrechnung und Kasse. Offerten unter Angabe der Preise an diese Zeitung unter **8362.**

Zu verkaufen

feinste Molkereibutter

auf Schluß und prompte Lieferung an Molkereien und Händler in Tonnen und Kübeln, gesalzen und ungesalzen, 10—12 Tonnen das ganze Jahr pro Woche, in ganz frischer Qualität. Offerten unter **8165** an diese Zeitung.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

Holländische Genossenschafts-Molkerei hat noch wöchentl. einige Ztr.

allerfeinste Butter

mit Kontrollstempel an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Offert. unt. **8055** an diese Zeitung.

Wir suchen einige Produktionen

hochfeinster Butter

Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Feinste emsländische

Molkereibutter

in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.

Suche sofort wöchentlich 10—15 Zentner trockenen (8067

metallfreien Quark

am liebsten auf Schluß, möglichst mit Schimmelbildung, und einige Zentner erstklassige

Tafelbutter

in $^1/_2$ Pfund-Stücken.
Simon Möller, Eisleben.
Fernruf 229.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildeberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

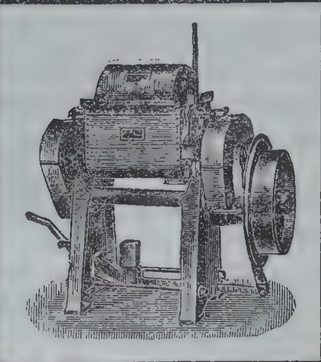
Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßstraße.
Jahresabschluß erwünscht.

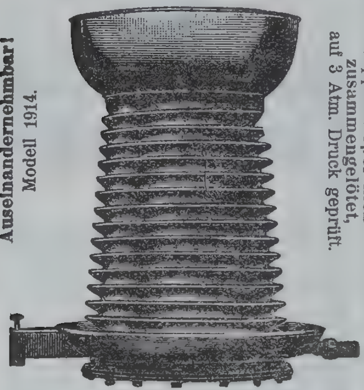
Paul Lindner
Halle-Saale
gegr. 1901
Butter-Großhandl.

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.
Runde Gegenstromkühler
„Konservativ"
mit nahtlosem Mantel! — **Nicht gelötet!**
Original „Fliegel".



Auseinandernehmbar! Modell 1914.
Rippenkörper nicht zusammengelötet, auf 3 Atm. Druck geprüft.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg, Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.**

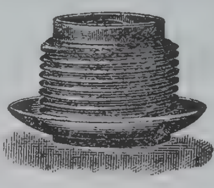
Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke

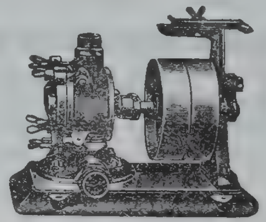
„Kronensalz 00"

verwenden.

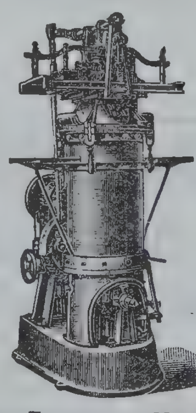
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.

R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe
für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

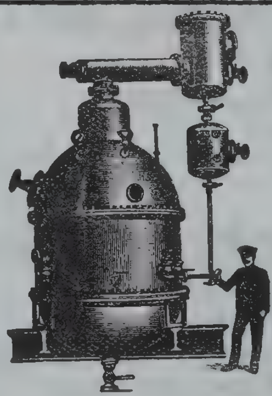




Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.
Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

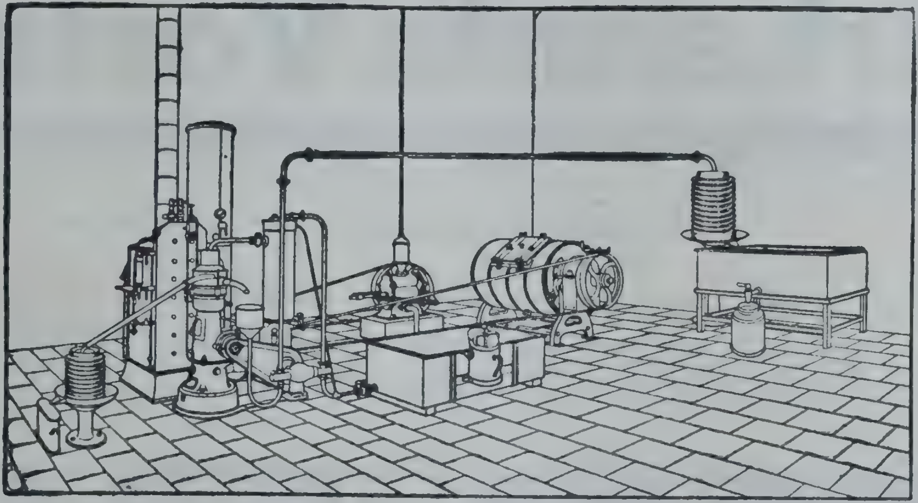


Carl Postranecky, Dresden-28-G.
Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede
liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Antinonnin und Autan zur Desinfektion von Molkerei- und Käserei-Räumen empfiehlt
Carl Mann, Hildesheim
Preise und Gebrauchsanweisung auf Wunsch.

Turbinen-Molkerei Baltic

die ideale **Rahmstation**



die ideale **Kleinmolkerei**

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.

Erfragen Sie alles nähere bei:

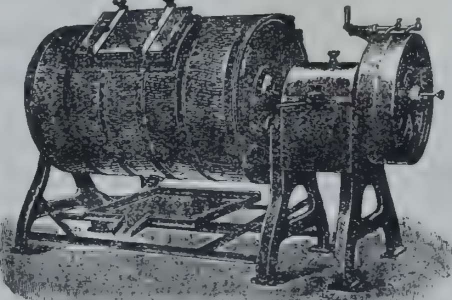
Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Verzinnung mit **Epicassit A**
Deutsches Reichspatent
Auslandspatente

Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.) brauchen zur Neuverzinnung **nicht mehr** nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst **„Epicassit A"** an **Ort und Stelle ohne Demontage,** also ohne nennenswerte Betriebsstörung. Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind während weniger Minuten auszubessern, sodaß die Schutzüberzüge dauernd in tadellosem Zustande erhalten bleiben.

Metallanstrich-Syndikat
G. m. b. H.
Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.

Hygienisch imprägnierte
Pappscheiben
mit oder ohne Druckschrift
liefert prompt, in bester Qualität und zu konkurrenzlosen Preisen
Anton Geiger
Pappscheiben - Spezialfabrik
Oberleutensdorf (Böhmen)
Vertreter in all. Ländern gesucht.



Roths Butterfertiger
16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an
für Hand- und Kraftbetrieb.
Vorteile:
Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.
Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

Die besseren Drucksachen

die im ganzen Molkereigewerbe täglich benutzt werden, sind größtenteils in der für den Bedarf des Molkereigewerbes groß eingerichteten **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim** hergestellt. — Alle Molkereifachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. Bemusterte Offerte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos. 10 Druckmaschinen, 25 Hülfsmaschinen, 19 Elektromotore, Buchbinderei, Stereotypie, Setzmaschinen-Betrieb.

Anerkannte Vorteile

einer modernen, sicher arbeitenden Kältemaschine

größere Ausbeute
bessere Qualität
keine Verluste

deshalb höhere Verwertung der Milch

Mit Ahlborns Eis- und Kühlmaschinen in vielen hundert deutschen und ausländischen milchwirtschaftlichen Betrieben bewiesen.

Kostenvoranschlag und Projektausarbeitung auf Wunsch.

EDUARD AHLBORN, HILDESHEIM

Berlin / Danzig / Lübeck / München / Wien

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1.50 Mark.

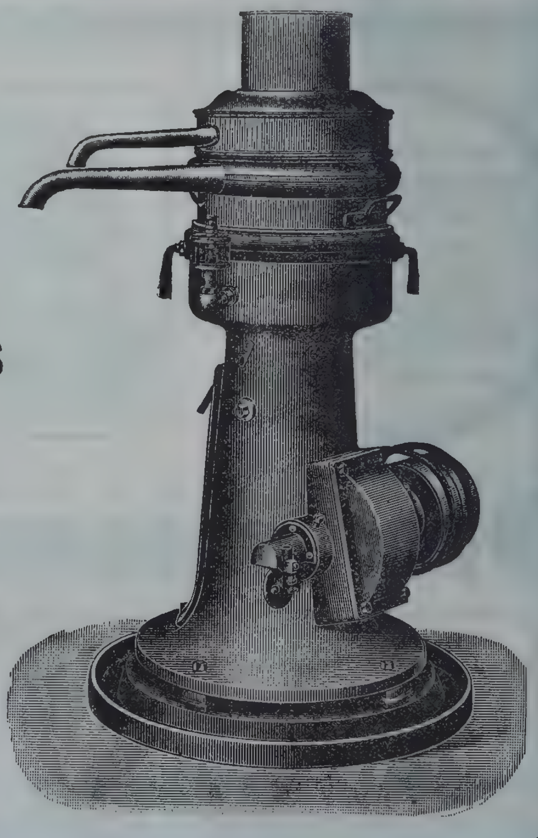
Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Westfalia

der
Separator des
modernen Molkereifachmannes
— Deutsches Fabrikat. —



Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.
Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 39. **Hildesheim**, den 22. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Weitere Beiträge zur Beurteilung der Milch anf Grund der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums. Von Dr. H. Lührig-Breslau.
Ergebnisse einer schleswig-holsteinischen Dauerbutterprüfung.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1913 (Fortsetzung).
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat April 1914. — Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen). — Entscheidungen über die Stempelsteuerpflicht der Satzungen von Molkerei-Genossenschaften.
Rundschau. Kammergerichtsentscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei". — Die Verluste bei der Eieraufbewahrung. — Butterbeförderung in Eis-Kühlwagen. — Schwere Verletzung eines Molkereibesitzers durch Einbrecher. — Pflanzenmargarine, — nicht Pflanzenbutter. — Bestrafung wegen Verkaufs von Milch aus verrosteten Kannen. — Butterprüfungen in Westfalen. — Die russische Butterausfuhr im Jahre 1913.
Sprechsaal. Einiges über die Ausführung der Milchfettbestimmungen in den Molkereien. — Der Neufchatel-Käse. — Wie Handzentrifugenfabriken Reklame für ihre Fabrikate machen. — Bestrebungen zur Hebung des Milchverzehrs.
Briefkasten.

Weitere Beiträge zur Beurteilung der Milch auf Grund der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums.

(Mitteilg. aus dem Chemisch. Untersuchungsamt der Stadt Breslau.)

Von Dr. H. Lührig.

Es ist eine alte Erfahrung, daß, je länger nahrungsmittelchemische Methoden in Anwendung sind, um so gründlicher die Vorzüge und Schwächen derselben erkannt werden und daß man bei größerer Zurückhaltung in der Empfehlung neuer Methoden auch häufiger der Mühe überhoben wäre, die Anwendungsmöglichkeit derselben später enger ziehen zu müssen. Nachdem die auf den ersten Blick bestechenden und unbestreitbaren Vorteile der Refraktometrie des Milchserums Dank einer aufklärenden Propaganda der Anlaß gewesen sind, diesem Verfahren eine allgemeinere Einführung zu sichern, erheben sich vereinzelt Stimmen, welche auf Grund von Feststellungen an ein Paar Hunderten von Marktmilchproben Mindestwerte oder sogenannte Grenzzahlen für die Lichtbrechung des Chlorcalciumserums festsetzen zu müssen glauben, um bei Unterschreitung dieser Werte dann die betreffenden Milchproben einer Fälschung zu verdächtigen. Aus dem Vergleich mit der „Stallprobe" werden dann mitunter Wasserzusätze von einigen wenigen Prozenten abgeleitet, auch wenn andere Kriterien den Refraktionsbefund nicht unterstützen. Schon häufiger habe ich mich gegen die Festsetzung solcher Grenzzahlen gewendet, und auch bezüglich der Refraktionswerte Vorsicht anempfohlen. Es ist ein wesentlicher Unterschied, ob man z. B. zum Zwecke des wissenschaftlichen Nachweises der Konstanz der Lichtbrechung des Milchserums Proben nach einem bestimmten vorher festgelegten Plane entnimmt und diese miteinander vergleicht, oder „Stallproben" entnehmen läßt, die nach der jeweiligen im Stalle gehandhabten Übung gewonnen sind. Wie schon früher ausgeführt*), kann man Dinge nur vergleichen, die mit einander vergleichbar sind. Wird das Gemelke eines Viehstapels nicht vereinigt, sondern die Milch, wie sie ermolken wird, evtl. nach Passieren eines Kühlers in die Transportkanne gefüllt, so enthält jede Kanne die Milch verschiedener Tiere und besitzt demgemäß auch eine verschiedene Zusammensetzung.

*) Diese Zeitschrift. Jahrgang 1911 Nr. 4 und Nr. 29.

Wird heute bei der Marktkontrolle die Milch aus einer einzelnen Kanne auf Grund ihrer Zusammensetzung verdächtigt, und dann am folgenden Tage eine Stallprobe entnommen, so fehlt zunächst der Nachweis, von welchen Kühen die am Tage zuvor bemängelte Probe stammt. Würde man bei der Stallprobenentnahme das gesamte Gemelk vereinigen, und aus diesem Gemisch die entscheidende „Stallprobe" entnehmen, so würde dies fehlerhaft sein, wenn die im Stall geübte Praxis eine solche Vereinigung des Gesamtgemelks nicht kennt. Richtiger würde es in solchem Falle sein, das Melkgeschäft in der üblichen Weise erledigen zu lassen und nach Füllung der Transportkannen aus jeder Kanne eine Probe zu entnehmen. Aus dem Gesamtbilde der Zusammensetzung der verschiedenen Milchen würden sich wesentlich bessere Anhaltspunkte gewinnen lassen, als aus dem Vergleich nur einzelner Proben. In einer früheren Veröffentlichung habe ich mitgeteilt, daß Unterschiede in den Refraktometeranzeigen bis zu 1,8 Skalenteilen in den Proben aus einzelnen Kannen eines Stalles festgestellt wurden. Wenn die Milchbeurteilung ohne Vergleichsproben als ein Versuch mit untauglichen Mitteln hingestellt wird, so kann man dies sinngemäß übertragen auf solche Verfahren, die Vergleiche ziehen wollen an Proben, die nicht miteinander vergleichbar sind. Wenn ersteres als unzulässig angesehen wird, so muß letzteres direkt als fehlerhaft bezeichnet werden, da es zu einer falschen Wertung positiver Tatsachen führen kann. Wie die Erfahrung gelehrt hat, kann von einer Konstanz der Lichtbrechung des Chlorcalciumserums der Kuhmilch ebenso wenig die Rede sein, wie von der Konstanz irgend eines einzelnen Stoffes oder einer Stoffgruppe. Wenn nach den bisherigen Erfahrungen die Refraktionswerte unverfälschter Milch etwa zwischen 36 und 40 liegen, so darf man das nicht so deuten, daß diese Grenzwerte nicht nach oben und unten überschritten werden können, ohne daß z. B. bei Unterschreitung der Verdacht einer Fälschung durch Wasserzusatz aufkommt. Eine Milch mit der Lichtbrechung 40 könnte mit etwa 18 Proz. Wasser versetzt werden, ohne daß die untere Grenze der Lichtbrechung von 36 erreicht oder unterschritten wird. Daß bei pathologischen Eutersekreten*) oder beim Rindern der Kühe mitunter Milchen von ganz abnormer Zusammensetzung erzeugt werden, ist ebenfalls genügend bekannt.

Um die Verhältnisse, wie sie vielfach in der Praxis gehandhabt werden, nochmals an einem Beispiel klar zu legen, möchte ich das Ergebnis des folgenden Versuches mitteilen. In einem hiesigen Musterstalle, der sich mit der Erzeugung von Kindermilch befaßt und der zur Zeit eine Herde von einigen 70 unter ständiger tierärztlicher Kontrolle stehenden Tieren beherbergt, werden die Kühe, die unter den denkbar besten Ernährungs- und Stallverhältnissen stehen, täglich zweimal gemolken. Die Milch jeder Kuh wird nach der Gewinnung geseiht, kommt dann auf den Kühler und gelangt von hier in einen ca. 100 Liter fassenden Behälter, aus dem die Flaschen gefüllt werden. Das Melken, Kühlen und Flaschenfüllen geht nebeneinander her, sodaß eine eigentliche Mischung des Gesamtgemelkes nicht erfolgt. Zur Zeit des Versuchs waren 53 Kühe an der Milchlieferung beteiligt. Unter ständiger Aufsicht des Geschäftsführers der Anstalt wurden von der Morgen- und Abendmilch des Gesamtgemelkes der einzelnen Kühe je eine Durchschnittsprobe entnommen und ebenfalls während des Füllens der Flaschen vom Beginn ab etwa alle 10 Minuten bis zur Beendigung des Füllens, das etwa je 1¼ Stunde in Anspruch nahm. Von den entnommenen Proben wurden unter Berücksichtigung aller bei der Herstellung und weiteren Behandlung des Serums anzuwendender Kautelen und unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßregeln die Refraktion bestimmt, deren Ergebnisse in der Tabelle I zusammengefaßt sind.

*) Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel 1910, Bd. 19, pg. 720 ff.

Tabelle I.

Nr. der Kuh	Alter (Jahr)	Letzte Kalbung am:	Tägliche Milchmenge (Liter)	Zahl der Kälber	Refraktionen		
					Morgenmilch	Abendmilch	Differenz
1	7	29. 3. 13.	13	4	38.5	38.2	—0.3
4	5	11. 12. 13.	12	2	39.1	39.5	+0.4
5	6	30. 10. 13.	13	3	38.6	39.0	+0.4
6	8	24. 12. 13.	15	5	39.5	38.7	—0.8
7	7	20. 1. 13.	16	4	38.8	39.0	+0.2
9	5	23. 11. 12.	12	2	39.2	39.6	+0.4
10	6	10. 4. 13.	9	3	36.2	37 0	+0.8
11	6	24. 3. 13.	11	3	37.5	37.9	+0.4
12	5	15. 2. 14.	16	3	39.5	39.6	+0.1
15	9	2. 8. 12.	12	6	39.8	39.5	—0.3
16	7	16. 3. 13.	11	4	37 0	37.3	+0.3
18	6	1. 2. 13.	10	3	37.5	37.6	+0.1
21	5	11. 12. 13.	14	2	38.7	38.5	—0.2
22	8	2. 8. 13.	16	5	39.3	39.3	0
23	8	23. 11. 13.	13	5	38.8	38.7	—0 1
25	5	29. 11. 13.	9	2	38.6	38.8	+0.2
26	8	25. 6. 13.	12	5	38.6	38.6	0
27	8	30. 9. 13.	16	5	38.2	38.0	—0.2
28	7	12. 2. 14.	18	4	39 5	40.3	+0.8
29	8	14. 1. 14.	10	5	34.5	34.3	—0.2
30	9	21. 4. 12.	9	6	38.6	38.9	+0.3
32	7	14. 1. 14.	15	4	38.4	39 3	+0.9
33	8	8. 11. 13.	10	5	38.5	38.3	—0.2
34	6	20. 1. 14.	15	3	40.2	40.1	—0.1
36	6	4. 1. 14.	13	3	37.9	37.4	—0.5
37	7	12. 2. 14.	21	4	40.0	39.8	—0.2
39	5	24. 5. 13.	9	2	40.0	39.3	—0.7
40	7	7. 11. 13.	12	4	38.2	38 6	+0 4
41	6	10. 9. 13.	10	3	40.6	40.0	—0.6
42	7	6. 5. 13.	11	4	37.7	38.0	—0.3
44	9	16. 3. 13.	12	6	36.2	36.4	—0.4
45	9	31. 1. 13.	9	6	38.1	37.8	—0.3
46	8	28. 10. 13.	12	5	39.5	39.6	+0 1
47	8	10. 4. 13.	12	5	38.7	38.7	0
48	11	10. 4. 12.	10	8	39.0	39.0	0
50	5	22. 11. 13.	12	2	40.0	40.0	0
51	7	25. 2. 13.	13	4	38.5	38.5	0
52	8	30. 4. 13.	11	5	38.7	38 8	+0.1
53	8	10. 3. 13.	13	5	40.0	39.7	—0.3
56	5	20. 11 13.	10	2	36.5	36.7	+0.2
57	9	30. 9. 13.	9	6	38 8	39.4	+0.6
58	5	26. 11. 13.	13	2	38.5	38.2	—0.3
59	5	7. 1. 14.	16	2	39.5	39.2	—0.3
60	9	10. 9. 13.	13	6	38.6	38.7	+0.1
61	5	14. 1. 14.	16	2	39.0	39 0	0
62	6	16. 6. 13.	9	3	36 8	36 9	+0.1
63	5	3. 2. 14.	17	2	39.4	39.8	+0.4
64	10	1. 9. 11.	10	7	37.0	37.2	+0.2
65	11	30. 7. 12.	10	8	37.0	37.2	+0.2
66	6	1. 8. 13.	8	3	38.0	38.1	+0.1
67	6	13. 6. 13.	9	3	37.6	37 6	0
69	6	10. 4. 13.	12	3	38.6	38 3	—0.3
70	6	23. 6. 13.	9	3	36.5	36.4	—0.1

Die Schwankungen der Sera sind folgende:

Refraktion	Morgenmilch	Abendmilch
unter 36	1	1
zwischen 36,1 und 37	8	5
„ 37,1 „ 38	6	10
„ 38,1 „ 39	22	20
„ 39,1 „ 40	14	15
über 40,1	2	2

Die niedrigsten Werte zeigt Kuh Nr. 29 mit 34,5 bzw. 34,3 und die höchsten Kuh Nr. 41 mit 40,6 bzw. 40,0. Regelmäßigkeiten zwischen Größe der Lichtbrechung und Dauer der Laktation sind nicht feststellbar. Es ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß in demselben Stalle gesunde Kühe bei gleicher Ernährung Milch produzieren, die in der Lichtbrechung der Chlorcalciumsera Differenzen bei der Morgenmilch bis 6,1 und bei der Abendmilch bis 6,0 Skalenteile zeigen, sodaß aus dem Vergleich dieser Zahlenwerte ein Wasserzusatz von beinahe 30 Prozent bei der Milch von Kuh 29 gefolgert werden könnte, wenn die Milch der Kuh 41 zu Grunde gelegt wird. Nach Mai und Rothenfußer betragen die täglichen Schwankungen in der Lichtbrechung der Milchsera einzelner Kühe etwa bis 0,5 Skalenteile. Nach den obigen Feststellungen zeigt Morgenmilch und Abendmilch die folgenden Schwankungen:

0 bei 8 Proben
bis 0,1 „ 10 „
„ 0,2 „ 10 „
„ 0,3 „ 10 „

bis 0,4 bei 7 Proben
„ 0,5 „ 1 „
„ 0,6 „ 2 „ }
„ 0,7 „ 1 „ } 11,2 Proz.
„ 0,8 „ 3 „ } aller Proben
„ 0,9 „ 1 „ }

Auch hier sind die Abweichungen größere und Wasserzusätzen bis ca. 4 Prozent entsprechende. Man könnte nun versucht sein, anzunehmen, daß die bei Einzelindividuen vorhandenen und wie oben gezeigt beträchtlichen Unterschiede sich in Gemischen der Milchen verschiedener Tiere so weit ausgleichen, daß sie als belanglos gelten können. Bis zu einem gewissen Grade wird ein Ausgleich auch eintreten, aber wie ein Blick auf die folgende Zusammenstellung lehrt, ist bei der oben beschriebenen Betriebsweise in dem betreffenden Stalle die auf Flaschen gefüllte Milch während der einzelnen etwa je 10 Minuten auseinanderliegenden Zeitabschnitte doch nicht so gleichmäßig zusammengesetzt, daß von einem völligen Ausgleich die Rede sein kann.

Morgenmilch		Abendmilch	
von früh 4 Uhr 35 Min.	38,30	4 Uhr 35 Min. nachmittags	37,9
von früh 4 Uhr 45 Min.	38,45	4 Uhr 45 Min. nachmittags	37,2
von früh 4 Uhr 55 Min.	38,70	5 Uhr — Min. nachmittags	38,5
von früh 5 Uhr 05 Min.	38,45	5 Uhr 15 Min. nachmittags	38,7
von früh 5 Uhr 20 Min.	38,80	5 Uhr 30 Min. nachmittags	38,5
von früh 5 Uhr 30 Min.	37,65	5 Uhr 45 Min. nachmittags	38,85
größte Differenz = 0,80		größte Differenz = 1,65	

Ob sich bei einer häufigeren Entnahme von Proben nicht noch größere Unterschiede ergeben hätten, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls sind solche Erfahrungen geeignet, den vielfach übertriebenen Wert der Refraktion der Chlorcalciumsera auf das richtige Maß zurückzuführen. Was dieser Wert anzeigt, zeigen auch die anderen Kriterien an, die größeren Schwankungen auch nicht unterworfen sind. Es kommt immer auf die richtige Wertung der einzelnen Kriterien an, d. h. man ziehe nur Vergleiche an wirklich vergleichbarem Material, was die einzelne Stallprobe keineswegs immer darstellt. Beherzigt man dies, dann wird man bald nicht mehr behaupten wollen, mit Hilfe der Refraktometrie allein kleine Wasserzusätze nachweisen zu können, deren Nachweis mit anderen Methoden angeblich nicht gelingt. Das ist eine Selbsttäuschung. Der einzige Vorteil der Refraktometrie liegt in der Schnelligkeit und leichten Ausführbarkeit der Bestimmung; damit ist aber auch der Vorzug der Methode erschöpft. Daß man bei den Untersuchungen von Kannenmilchproben aus einem Stalle, in dem das oben gekennzeichnete Melkverfahren geübt wird, unter Umständen vielleicht mit noch größerer als den obigen Differenzen rechnen muß, kann nicht bezweifelt werden; das Umgekehrte wäre auffällig. Aus dem mehrjährigen, hier gesammelten Material könnte ich hierfür viele Dutzende von Beispielen anführen. Aus all diesen Erfahrungen haben wir unsere Voraussage bestätigt gefunden, daß die Refraktometrie keine Umwälzungen auf dem Gebiete des Nachweises von Milchfälschungen herbeigeführt hat und solche auch nicht herbeiführen kann, da die natürlichen Schwankungen in der Zusammensetzung der Milch so große sind, daß jede auch noch so exakte Methode, die sich auf die Bestimmung eines Stoffes oder einer Eigenschaft der Milch gründet, an diesen natürlichen Schwankungen unbedingt scheitern muß, denn der Tierkörper arbeitet eben nicht nach Grenzwerten. Es ist deshalb auch nur eine höchst fragwürdige Bereicherung der Wissenschaft, wenn immer neue Vorschläge zur Herstellung von Milchserum für die Lichtbrechung gemacht werden, die im Grunde genommen uns keinen Schritt der Lösung der Frage, ob eine vorliegende Milch als gewässert anzusehen ist oder nicht, näher bringen. Die Einfachheit der Herstellung des Ackermannschen Chlorcalciumserums kann kaum noch übertroffen werden und man begnüge sich ruhig mit dieser Methode.

Die Tabelle II gibt einen Überblick über die im Jahre 1913 bei den Marktmilchproben aus der amtlichen Milchkontrolle in der Stadt Breslau erhaltenen Werte, woraus hervorgeht, daß etwa die Hälfte der Proben Refraktion zwischen 38 und 39 Skalenteilen zeigt. Zum Vergleich sind die Durchschnittswerte des Vorjahres beigefügt.

Tabelle II.

Monat	Refraktionswerte nach Ackermann										Zusammen
	unter 36	36.1 bis 36.5	36.6 bis 37	37.1 bis 37.5	37.6 bis 38.0	38.1 bis 38.5	38.6 bis 39.0	39.1 bis 39.5	39.6 bis 40.0	über 40.0	
Januar	—	—	1	3	15	20	32	5	—	—	76
Februar	1	4	5	7	25	33	24	10	2	—	111
März	4	1	2	10	24	32	46	20	7	—	146
April	2	1	6	7	30	36	26	5	3	—	116
Mai	—	—	1	4	27	23	22	11	2	—	90
Juni	4	2	2	16	34	25	15	4	—	—	102
Juli	5	4	8	11	41	36	14	5	—	—	124
August	3	2	7	10	42	32	21	1	1	—	119
September	5	8	10	12	31	31	33	7	2	1	140
Oktober	1	4	4	16	36	39	20	7	4	4	135
November	6	2	3	5	24	36	44	12	2	2	136
Dezember	3	1	3	12	45	58	48	4	2	2	178
	34	29	52	113	374	401	345	91	25	9	1473
In % aller Proben	2.30	5.50		33.07		50.64		7.87		0.91	
Jahr 1912	3.30	5.42		26.93		52.41		11.34		0.60	

Im Anschluß an frühere Veröffentlichungen bringe ich im folgenden (s. Tabellen III—V) die Ergebnisse der mittlerweile gesammelten Erfahrungen, die erneut beweisen, daß zwischen Lichtbrechung, spez. Gewicht des Spontanserums und fettfreier Trockensubstanz kein fester Zusammenhang besteht, derart, daß man aus einem Werte die andern mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit berechnen könnte. Aus den Mittelwerten lassen sich solche Regelmäßigkeiten naturgemäß zwar feststellen, aber Mittelwerte sind bekanntlich niemals beweisend.

Ich habe die Bestimmung der Refraktion des Chlorcalciumserums bei der Marktmilchkontrolle wieder aufgegeben und wende das Verfahren nur noch bei Proben an, deren fettfreie Trockensubstanz unter 8,4 Proz. liegt. Den statistischen Wert des Verfahrens will ich nicht in Abrede stellen, einen Nutzen bei der Marktmilchkontrolle hat es hier nicht gebracht.

Tabelle III.

Zahl der Proben	Refraktionswerte	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der fettfreien Trockensubstanz		
		Maximum	Minimum	Mittel	Maximum %	Minimum %	Mittel %
1	28.1	—	—	1.0154	—	—	5.03
1	29.0	—	—	1.0150	—	—	4.98
1	30.2	—	—	1.0186	—	—	6.16
4	31.0—31.4	1.0197	1.0171	1.0188	6.29	6.16	6.22
1	31.6	—	—	1.0198	—	—	6.47
5	32.0—32 4	1.0222	1.0198	1.0208	7.02	6.50	6.22
2	32.5—32.9	1.0216	1.0204	1.0211	7.24	6.60	6.92
1	33.4	—	—	1.0220	—	—	7.13
10	33.5—33.9	1.0226	1.0205	1.0219	7.46	6.80	7.13
7	34.0—34.4	1.0231	1.0217	1.0225	7.36	7.00	7.22
15	34.5—34.9	1.0241	1.0220	1 0233	7.91	7.22	7.47
15	35.0—35.4	1.0250	1.0233	1.0240	8.01	7.34	7.67
26	35.5—35 9	1.0260	1.0240	1.0247	8.15	7.64	7.86
42	36.0—36.4	1.0265	1.0240	1.0251	8.48	7.75	7.98
36	36.5—36.9	1.0272	1.0242	1.0257	9.00	7.83	8.07
32	37·0—37.4	1.0274	1.0256	1.0261	8.82	7.96	8.34
40	37.5—37.9	1.0283	1.0262	1.0270	8.98	7.91	8.46
46	38.0—38.4	1.0285	1.0258	1.0274	9.30	8.01	8.60
30	38.5—38 9	1.0288	1.0262	1.0279	9.46	8.27	8.78
15	39.0—39.4	1.0291	1 0273	1.0284	9.30	8.54	8.91
5	39.5—39 9	1.0294	1.0282	1.0288	9.18	8.85	9.00
2	40.0—40.4	1.0294	1.0290	1.0292	9.28	9.11	9.20

Tabelle IV.

Zahl der Proben	Fettfreie Trockensubstanz %	Zugehörige Werte des Spontanserums			Zugehörige Werte der Refraktionen		
		Maximum	Minimum	Mittel	Maximum	Minimum	Mittel
1	4.98	—	—	1.0150	—	—	29.0
1	5.03	—	—	1.0154	—	—	28.1
3	6.00—6.20	1.0190	1.0171	1.0182	31.3	30.2	30.8
2	6.21—6.40	1.0197	1.0193	1.0195	31.2	31.0	31.1
5	6.41—6.60	1.0208	1.0198	1.0202	32.7	31.6	32.3
1	6.71	—	—	1.0207	—	—	32.2
3	6.81—7.00	1.0219	1.0211	1.0216	33.8	33.6	33.7
8	7.01—7.20	1.0227	1.0220	1.0223	34 4	32.4	33.7
16	7.21—7.40	1.0235	1.0205	1.0225	35.1	32.5	34.3
13	7.41—7.60	1.0241	1.0224	1.0236	35.7	33 5	34.9
22	7.61—7.80	1.0251	1.0235	1.0244	36.3	33.2	35.7
46	7.81—8 00	1.0268	1.0234	1.0250	37.5	34 5	35.9
52	8 01—8.20	1.0270	1.0242	1.0253	38.0	35 2	36.7
40	8.21—8.40	1.0273	1.0253	1.0265	38 8	36.0	37.5
45	8.41—8.60	1.0281	1.0258	1.0272	39.1	36.3	37 8
41	8 61—8.80	1.0285	1.0264	1 0277	39.2	37.4	38.2
20	8.81—9.00	1.0290	1.0266	1.0281	39.7	36.7	38.6
12	9.01—9 20	1.0294	1.0281	1.0287	40.0	38.7	39.2
5	9.21—9.40	1.0294	1.0278	1.0286	40.0	38.4	39.1
1	9.46	—	—	1.0288	—	—	38.5

Tabelle V.

Zahl der Proben	Spezifisches Gewicht des Spontanserums	Zugehörige Werte der Refraktionen			Zugehörige Werte der fettfreien Trockensubstanz		
		Maximum	Minimum	Mittel	Maximum %	Minimum %	Mittel %
2	1.0150—1.0154	29.0	28.1	28.6	5·03	4.98	5.01
1	1.0171	—	—	31.3	—	—	6.18
1	1.0186	—	—	30.2	—	—	6.16
5	1.0190—1.0198	32.3	31.0	31.4	6 50	6.16	6.33
5	1.0203—1.0208	33.8	32.2	32.7	7.34	6.52	6.74
5	1.0211—1.0219	34.0	32.5	33.4	7.36	6.80	7.05
17	1.0220—1.0229	34.7	32.4	34.0	7.39	7.00	7.23
16	1.0231—1.0238	35.1	34.2	34.8	7.91	7.22	7.42
55	1.0240—1.0249	36.7	34.6	35.8	8.12	7 54	7.86
53	1.0250—1.0259	38.0	35.2	36 5	8.48	7.66	8.06
63	1.0260—1.0269	38.7	35.9	37.5	8.82	7.91	8.52
66	1.0270—1.0279	39.1	36.7	38.0	9.00	8.09	8.57
43	1.0280—1.0289	39.7	37.8	38.9	9.46	8.49	8.92
5	1.0290—1.0294	40.0	39.2	39.6	9.28	8.89	9.11

Ergebnisse einer schleswig-holsteinischen Dauerbutterprüfung.

Gelegentlich der IV. milchwirtschaftlichen Provinzialausstellung in Kiel 1912 wurde der Gedanke, eine allgemeine schleswig-holsteinische Dauerbutterprüfung in die Wege zu leiten, verwirklicht. Es wurde ein Preisausschreiben veröffentlicht, nach dem sich sämtliche, den Meiereiverbänden angeschlossene Meiereien an dieser Prüfung beteiligen konnten. Die Prüfung sollte sich über mehrere Jahre erstrecken, und die eingesandten Proben wurden zunächst einer Beurteilung in frischem Zustande am 26. Juni 1912 unterzogen. Weitere Prüfungen fanden statt am 20. Januar 1913, am 4. Juli 1913 und 23. Januar 1914. Bedingung für die Beurteilung und Preisverteilung war, daß die Butter eine Haltbarkeit von 18 Monaten aufweisen solle. Die Beteiligung an dieser Dauerbutterprüfung war eine verhältnismäßig rege, denn nicht weniger als 38 Meiereien hatten Proben zur Beurteilung eingesandt.

Die eingesandte Butter wurde nach der ersten Prüfung sogleich in 1-Kg.-Dosen verpackt. Von jeder Ausstellungsprobe wurden 3 Dosen genommen, um auf diese Weise drei weitere Prüfungen vornehmen zu können. Zwei Serien mit je 36 Dosen (seegemäß verpackt in je 9 Kisten, im ganzen 72 Dosen in 18 Kisten) wurden alsbald der Kaiserlichen Marineverwaltung übergeben, die sie auf Torpedobooten unterbrachte und sie auf diese Weise den bei der Marine üblichen, in diesem Fall aber ungünstigen Aufbewahrungsbedingungen unterwarf. Diese 72 Dosen waren für die 3. und 4. Prüfung bestimmt. Weitere 36 Dosen wurden in der Lehrmeierei Kiel im Käsekeller (bei gewöhnlicher Tagestemperatur) aufbewahrt, an ihnen wurde die zweite Beurteilung vorgenommen. Ein Teil der für die vierte Prüfung bestimmten Proben ist leider verloren gegangen, indem 4 Kisten und 16 Dosen mit dem verunglückten Torpedoboot G 171 untergegangen sind. Die vierte Prüfung konnte somit nicht in vollem Umfange durchgeführt werden.

Für die Herstellung von Dauerbutter hatte der Vorsteher der milchwirtschaftlichen Versuchsstation in Kiel, Professor Dr. H. Weigmann, der gleichzeitig die Leitung der Prüfungen übernommen hatte, besondere Vorschriften erlassen, die den beteiligten Meiereien rechtzeitig zugestellt werden konnten. Aus diesen Vorschriften ging hervor, daß man für die Bereitung von Dauerbutter am zweckmäßigsten einen nicht zu fettreichen Rahm benutzen darf, man stellt am besten die Rahmausbeute so ein, daß man 15 bis 18 Prozent Rahm erhält. Der Rahm muß bei einer Temperatur von 95 Gr. C., evtl. sogar etwas darüber, im Rahmpasteur erhitzt, dann sofort abgekühlt und 2—3 Stunden bei der niedrigen Temperatur stehen gelassen werden. Der Rahmkühler ist vorher mit abgekochtem Wasser gründlich abzuspülen, damit die anhaftenden Bakterien weggenommen werden. Die Kühltemperatur des Rahms richtet sich nach den bestehenden Einrichtungen für die Rahmreifung. Ist eine Kühlkammer, d. h. ein Vorraum vor dem Eiskeller, nicht vorhanden, dann kühlt man am besten den Rahm auf etwa 8 Grad C. ab. Zu diesem Rahm kommen ca. 15—20 Proz. Reinkulturen von einer Temperatur von etwa 15 Gr. C. Der mit der Kultur versehene Rahm hat dann eine durchschnittliche Temperatur von höchstens 10 Gr. C. Durch das Stehen in dem Rahmraum wärmt der Rahm nach und kommt, wenn keine weiteren Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, auf eine Wärme von 13—14 Gr. C. Da der Rahm mit diesem Grad für die Butterung zu warm ist, so muß dafür gesorgt werden, daß er wenigstens vor dem Verbuttern keine höhere Temperatur als 12 Gr. C. hat. Bei Benutzung einer Eisbüchse ist darauf zu achten, daß dieselbe unter allen Umständen rostfrei ist. In Meiereien, die mit einem Rahmreifungsapparat ausgestattet sind, ist die Temperatur von 12 Gr. C. leicht zu halten. Meiereien, in denen sich ein Kühlraum befindet, können sich mit einer Abkühlung auf etwa Wassertemperatur begnügen, wenn sie auch den Säurewecker vor dem Zusatz zum Rahm auf die gleiche Temperatur bringen und dann das Gemisch in der Kühlkammer bei etwa 10 Gr. C. langsam säuern lassen. Die Menge des Säureweckers richtet sich in diesem Fall nach der Temperatur des Rahms, und zwar so, daß eine höhere Temperatur des Rahms eine geringere Menge Säurewecker verlangt und umgekehrt.

Vor dem Verbuttern soll der Rahm keine höhere Temperatur als 12 Gr. C. haben, die Temperatur soll vielmehr möglichst niedriger gehalten werden. Die Verbutterung des Rahms geschieht, wenn möglich, in einer Knetkirne (kombiniertes Butterfaß). Die Knetkirne muß der Vorsicht halber, damit sie frei von schädlichen Bakterien wird, am Tage vorher gründlich ausgekalkt werden. Es ist zweckmäßig, die Kalkmilch hierbei etwa ½ Stunde im Butterfaß umgehen zu lassen. Sodann ist die Knetkirne mit reinem Wasser tüchtig auszuspülen und schließlich lasse man einen Säurewecker, der aus frischer Reinkultur hergestellt ist, mit Butterungsgeschwindigkeit im Faß rotieren. Von dem fertig gesäuerten Rahm nehme man den oben befindlichen Rahmschaum und am besten auch noch etwas von der oberen Rahmschicht ab, weil diese leicht schädliche Bakterien enthält und fehlerhaften Geschmack hat. Sobald sich beim Butterungsprozeß kleine, wenn auch nur stecknadelknopfgroße Butterkügelchen zeigen, hört man mit der Butterung auf und füllt, ohne die Buttermilch abzulassen, das Butterfaß bis zu ⁹/₁₀ seines Inhalts mit reinem Wasser voll, mischt darauf bei raschem Umgehen etwa 10 Minuten lang durch, läßt die verdünnte Buttermilch ab, füllt das Butterfaß wieder bis zu ⁹/₁₀ mit reinem Wasser, läßt wieder umgehen und wiederholt den Vorgang noch ein- bis zweimal. Der Zweck des wiederholten Waschens im Butterfaß ist der, daß die den Butterkügelchen anhaftende Buttermilch, bevor sie aneinander kleben, in gründlicher Weise abgewaschen wird. Nur dann, wenn diese Waschungen gründlich durchgeführt werden, ist eine haltbare Butter zu erwarten. Das für diesen Zweck benutzte Wasser muß unter allen Umständen reines, gutes Wasser sein; ein wenn auch nur schwach eisenhaltiges Wasser ist für diesen Zweck nicht brauchbar. Falls klares, reines, eisenfreies Wasser nicht zur Verfügung steht, pasteurisiere man das vorhandene Wasser im Rahmpasteur, kühle es über dem Kühler möglichst auf eine Temperatur von 5 Gr. C. und lasse es, damit es klar wird, mehrere Stunden absitzen. Das zuerst über den Kühler gegangene Wasser lasse man weglaufen, weil es die vom Kühler heruntergewaschenen Bakterien enthält.

Wenn eine Knetkirne nicht zur Verfügung steht, wird im holsteinischen Butterfaß bis zu dem gleichen Grad gebuttert und das Butterfaß ebenfalls bis zu ⁹/₁₀ mit Wasser, das wie beschrieben, behandelt ist, voll gefüllt; man lasse sodann das Rührwerk ganz langsam umgehen und hebe die Butterklümpchen in einem feinen Sieb aus dem Faß heraus. Bei Verwendung eines holsteinischen Butterfasses ist das Augenmerk ganz besonders darauf zu richten, daß das zum Herunterspülen und Abwaschen benutzte Wasser möglichst kühl ist. Die mit dem Sieb herausgenommene Butter tauche man mehrere Male in bereit gehaltenem kalten, reinen Wasser unter und wasche sie auf diese Weise ab. Man benutzt hierzu drei bis vier besondere Gefäße, indem man die Butter nach dem Waschen in einem Gefäß in das nächstfolgende überführt, sodaß auf diese Weise die nachfolgende Waschung immer wieder mit reinem Wasser erfolgt. Bei großen Mengen Butter empfiehlt es sich, das milchig werdende Wasser durch neues und reines zu ersetzen. Dem Waschen der Butter folgt das erstmalige Kneten, das Salzen und darauf das zweitmalige Kneten.

Wenn man früher geglaubt hat, daß Dauer- oder Exportbutter einen Zusatz von wenigstens 5 Prozent Salz enthalten müsse, so hat die Erfahrung in neuerer Zeit gezeigt, daß auch für diese Art von Butter eine stärkere Salzung als bis zu 3 Prozent nicht nötig, ja daß der Salzzusatz von 5 Proz. der Butter sogar schädlich ist.

Bei der Beurteilung der bereits länger gelagerten Butter (II., III. und IV. Prüfung) wurde nicht der gleiche Maßstab angelegt, wie für frische Butter. Die frische Butter wird auf unseren Distriktsbutterausstellungen bekanntlich nach einem Punktierverfahren geprüft, nach dem „hochfein" mit 14—15 Punkten, „fein" mit 11—13 Punkten, „gut" mit 7—10 Punkten und „abfallend" mit 0—6 Punkten bewertet wird. Bei der in Frage stehenden

Dauerbutterprüfung wurden 6 Punkte als die untere Grenze für die Genußfähigkeit der Butter angesehen. Die Butter mit 7—10 Punkten wurde als „genügend genußfähig“, mit 11—13 Punkten als „gut genußfähig“ und mit 14 bis 15 Punkten als „sehr gut genußfähig“ bezeichnet.

Als Preisrichter wurden Vertreter der Marine-Intendantur in Kiel und Wilhelmshaven, Butterkaufleute und Meiereibetriebsleiter berufen. Es wurde ebenso, wie bei den Distriktsbutterausstellungen in zwei Gruppen gerichtet, um auf diese Weise eine zweimalige Beurteilung jeder Butterprobe durchzuführen. Das Resultat der Prüfungen war ein recht gutes. Die Vertreter der Kaiserlichen Marine sprachen sich besonders lobend über den Ausfall der Dauerbutterprüfung aus, und es ist anzunehmen, daß wir durch diese Veranstaltung die Lieferung von Dauerbutter an die Marine gewonnen haben. Wenn man die lange Lagerungszeit in Betracht zieht und ferner bedenkt, daß die Butterproben während dieser ganzen Zeit nicht auf Eis, sondern bei verhältnismäßig hoher Temperatur gelagert gewesen sind, so muß man sich in der Tat wundern, daß die Butter den an sie gestellten Anforderungen entsprochen hat. Allerdings hatten sich während dieser Zeit bei verschiedenen Proben Fehler herausgestellt, über deren Ursprung selbst die Preisrichter nur Mutmaßungen anstellen konnten. Wenn man eine solche Butter schmeckte, dann konnte man der Meinung sein, Goudakäse gekostet zu haben. Es scheint, als wenn der käsige Geschmack auf die hohe Pasteurisierung des Rahms zurückgeführt werden muß, denn der intensive Käsegeschmack trat besonders bei solchen Proben hervor, die aus hocherhitztem Rahm hergestellt waren. Die hohe Erhitzung des Rahms muß später bei der Dauerbutter Veränderungen hervorrufen, die vorläufig noch nicht klargestellt sind. Ferner trat der Butterfehler „fischig“ besonders bei denjenigen Proben auf, die in frischem Zustand einen öligen Geschmack aufgewiesen hatten. Die „fischige“ Dauerbutter zeigte in der Regel eine sehr feste Beschaffenheit, welcher Umstand vielleicht auf einen reichen Gehalt der Butter an Stearin schließen läßt.

Jedenfalls haben die beteiligten Meiereien bewiesen, daß sie auf dem Gebiet der Dauerbutterproduktion etwas zu leisten vermögen. Leider waren Preise nur in beschränkter Zahl ausgesetzt, sodaß nur die 10 besten Meiereien bedacht werden konnten. Die Verteilung der Preise geht aus nachfolgender Aufstellung hervor:

Lfd Nr.	Katalog Nr.	Name der Meierei	Bezeichnung des Preises	Punktzahl der Butterprobe	Gegenstand des Preises
1.	606	Scheggerott Kr. Schleswig	1.	40½	Pokal Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg, silberne Petersen-Preismünze und Diplom.
2.	627	Kiel, Lehrmeierei der Landwirtschaftskammer	1.	39	Teeservice der Marine-Intendantur, silberne Petersen-Preismünze und Diplom
3.	628	Lensahn Kr. Oldenburg	1.	39	Bowlenservice der Marine-Intendantur, silberne Petersen-Preismünze und Diplom.
4.	593	Enstedt in Stübek Kr. Apenrade	1.	39	Martiny-Preismünze des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins, silberne Petersen-Preismünze und Diplom.
5.	619	Ostenfeld Kr. Rendsburg	2.	36	Bronzene Petersen-Preismünze und Diplom.
6.	604	Langenhorn Kr. Husum	2.	36	Bronzene Petersen-Preismünze und Diplom.
7.	613	Gribbohm Kreis Rendsburg	2.	36½	Bronzene Petersen-Preismünze und Diplom.
8.	614	Heinkenborstel Kreis Rendsburg	2	36	Bronzene Petersen-Preismünze und Diplom.
9.	626	Heidmühlen Kreis Segeberg	3.	34½	Diplom.
10.	621	Oesterrade Kr. Süderdithm.	3.	34	Diplom.

An der Dauerbutterprüfung waren die Meiereiverbände wie folgt beteiligt:
1. Nordschleswig mit 3 Meiereien, hiervon erhielten Preise 1 Meierei,
2. Südschleswig mit 17 Meiereien, hiervon erhielten Preise 2 Meiereien,
3. Ostholstein mit 4 Meiereien, hiervon erhielten Preise 3 Meiereien,
4. Westholstein mit 14 Meiereien, hiervon erhielten Preise 4 Meiereien.

Im ganzen 38 Meiereien. Hiervon erhielten Preise 10 Meiereien.

Wie aus der Preisliste hervorgeht, ist dem Unternehmen der Dauerbutterprüfung von höchster Stelle Interesse entgegengebracht worden, indem Se Kgl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg in Form eines silbernen Pokals mit seinem Wappen und Namen einen Ehrenpreis zur Verfügung stellte. Die Marine-Intendantur in Wilhelmshaven unterstützte die Prüfung durch Stiftung zweier wertvoller Ehrenpreise. Auch der Deutsche Milchwirtschaftliche Verein hatte es sich nicht nehmen lassen, eine besonders gut beurteilte Butter mit einer Ehrenmünze zu bedenken, er hatte die Martiny-Preismünze zu diesem Zweck eingesandt. Mit dem Abschluß dieser Dauerbutterprüfung ist die IV. milchwirtschaftliche Provinzialausstellung ihrem Ende entgegen geführt worden. Sie hat ihren Zweck, den Ruf der schleswig-holsteinischen Milchwirtschaft aufs Neue zu festigen, voll und ganz erfüllt.

G.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln — Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover — im Jahre 1913. (Fortsetzung.)

7. Vergleichende Wasserbestimmungen in Butter, ausgeführt gewichtsanalytisch in gebräuchlicher Weise einerseits und unter Benutzung der Perplexwage durch Erhitzen im Aluminiumbecher über freier Flamme andererseits, führten zu folgenden Ergebnissen:

Probe	Gewichtsanalyse	Perplexwage	Probe	Gewichtsanalyse	Perplexwage
1	15,30	15,3	7	14,45	14,5
2	15,09	15,4	8	14,39	14,4
3	14,56	14,6	9	14,97	15,0
4	15,11	15,1	10	14,87	14,6
5	14,03	14,0	11	13,64	13,9
6	16,19	16,3	12	15,59	15,4

8. Über das Vorkommen von Enzymen — Katalase und Reduktase — in Milch verschiedener Herkunft wurden über das ganze Jahr sich erstreckende regelmäßige Beobachtungen angestellt, welche ergaben, daß auf Katalase- und Reduktasegehalt zurückzuführende Erscheinungen sich im allgemeinen in gleicher Richtung mit dem Säuregrade der Milch bewegten.

12. Aus den ausgegossenen Milchkannen im Kannenauslaufapparat aufgefangene Tropfmilch enthielt an zwei Tagen 4,05 und 3,60 Proz. Fett.

14. Die Untersuchung von zur Feststellung vermuteter Verfälschungen eingesandter Milchproben, welche als verfälscht bezeichnet werden konnten, führte zu folgenden Ergebnissen:

Nr.	Spezif. Gewicht	Trockensubstanz %	Fett %	Fettfreie Trockensubst. %	Nitratreaktion	Bemerkungen
1	1,0260	8,88	2,10	6,78	—	verwässert
2	1,0255	9,50	2,80	6,70	schwach	verwässert
3	1,0355	9,80	0,80	9,00	0	entrahmt
4	1,0260	10,10	3,00	7,10	tritt ein	verwässert
5	1,0165	5,48	1,05	4,43	stark	entrahmt und verwässert
6	1,0305	10,28	2,20	8,08	schwach	entrahmt und verwässert
	1,0320	12,30	3,55	8,75	0	Stallpr. zu 6, Morgenmilch
	1,0325	13,42	4,30	9,12	0	Stallpr. zu 6, Abendmilch
7	1,0125	—	0,11	—	schwach	Magermilch, verwässert
8	1,0270	8,42	1,55	6,87	0	entrahmt und verwässert
9	1,0252	9,10	2,35	6,75	tritt ein	verwässert
10	1,0216	6,15	0,60	5,55	stark	entrahmt und verwässert
11	1,0242	8,80	2,30	6,50	0	verwässert
12	1,0286	9,00	1,50	7,50	tritt ein	entrahmt und verwässert
13	1,0222	7,10	1,30	5,80	tritt ein	entrahmt und verwässert
14	1,0240	9,40	2,85	6,55	0	verwässert
	1,0315	12,10	3,55	8,55	0	Stallprobe zu 14
15	1,0290	—	0,06	—	—	Magermilch, verwässert
16	1,0288	—	0,06	—	—	Magermilch, verwässert
17	1,0293	—	0,06	—	—	Magermilch, verwässert
18	1,0240	8,84	2,25	6,59	stark	verwässert
19	1,0270	10,12	2,80	7,32	0	verwässert
20	1,0270	10,30	2,85	7,45	0	verwässert
21	1,0278	10,40	2,85	7,55	0	verwässert
22	1,0265	10,20	3,00	7,20	0	verwässert
23	1,0265	10,20	3,00	7,20	0	verwässert
24	1,0265	10,10	2,90	7,20	0	verwässert
25	1,0265	10,10	2,90	7,20	0	verwässert
	1,0320	12,10	3,40	8,70	0	Stallpr. z. 19—25, Morgenm.
	1,0330	12,80	3,80	9,00	0	Stallpr. z. 19—25, Mittagm.
	1,0325	12,35	3,50	8,85	0	Stallpr. z. 19—25, Abendm.
26	1,0246	9,66	2,85	6,81	tritt ein	verwässert
27	1,0190	7,24	2,10	5,14	0	verwässert
28	1,0190	7,20	2,10	5,10	0	verwässert
29	1,0195	6,84	1,55	5,29	0	verwässert
30	1,0186	6,60	1,60	5,00	tritt ein	verwässert
31	1,0295	10,50	2,65	7,85	0	entrahmt und verwässert
	1,0285	12,80	4,80	8,00	0	Stallprobe zu 31
32	1,0235	9,08	2,75	6,83	tritt ein	verwässert
33	1,0215	8,20	2,15	6,05	tritt ein	verwässert
	1,0330	12,16	3,00	9,16	0	Stallprobe zu 33
34	1,0333	10,60	1,85	8,75	0	entrahmt
35	1,0345	10,95	1,80	9,15	0	entrahmt
36	1,0255	9,50	2,80	6,70	schwach	verwässert
37	1,0255	9,87	2,95	6,92	tritt ein	verwässert
	1,0295	11,95	3,80	8,15	0	Stallprobe zu 37

15. Die Untersuchung von in luftdicht verschlossener Blechdose enthaltener homogenisierter und sterilisierter Vollmilch ergab folgendes:

Trockensubstanz	11,67 %	Säuregrad S.-H.	6,3	Gebräuchliche
Fett	3,04 „	Spez. Gewicht	1,0311	Erhaltungsmittel
Fettfreie Trockens.	8,63 „	Mikroskop. Bild: nur sehr		waren nicht vorhanden.
Asche	0,70 „	kleine Fettkügelchen		

16. Milchpulver wurden mit folgenden Ergebnissen untersucht:

Probe	Wasser	Fett	Asche	Probe	Fett	Probe	Fett
1	3,25 %	27,18 %	5,75 %	6	26,5 %	11	22,48 %
2	6,00 „	28,98 „	5,64 „	7	27,74 „	12	31,64 „
3	6,36 „	29,32 „	5,80 „	8	24,48 „	13	29,10 „
4	3,40 „	28,62 „	6,04 „	9	24,70 „	14	32,44 „
5	5,70 „	25,05 „		10	23,94 „	15	27,57 „
						16	22,50 „

17. Ziegenmilch, von drei Ziegen stammend, hatte die folgende Zusammensetzung:

Ziege	I			II			III
	Morgen-,	Mittag-,	Abendmilch	Morgen-,	Mittag-,	Abendmilch	
Trockensubstanz	11,10	11,60	11,64	12,48	12,78	13,38	11,30
Fett	3,05	3,60	3,55	3,85	4,10	4,40	2,20
Fettfreie Trockensubst.	8,05	8,00	8,09	8,63	8,68	8,98	8,10
Asche	0,78	0,76	0,78	0,82	0,84	0,80	—
Spez. Gewicht	1,0285	1,0295	1,0295	1,0310	1,0310	1,0305	1,0305

Ziege I war 6 Jahre alt und hatte viermal gelammt. Ziege II, die Tochter von Ziege I, war 3 Jahre alt und hatte einmal gelammt. Ziege III gab nach Angabe sehr viel Milch, die aber nach der Untersuchung recht fettarm war.

18. Die Untersuchung einer Probe Stutenmilch führte zu folgenden Zahlen:

Trockensubstanz	8,94 %	Proteinstoffe	2,23 %
Fett	0,30 „	Asche	0,44 „
Fettfreie Trockensubst.	8,64 „	Spezif. Gewicht	1,0350

19. In Kaffeerahm und Schlagrahm, wie von der Molkerei Hameln verkauft, wurde folgender Fettgehalt festgestellt:

Kaffeerahm		Schlagrahm	
unter 15 % Fett in	54 Proben	unter 25 % Fett in	2 Proben
15 bis 25 % Fett in	127 Proben	25 bis 35 % Fett in	242 Proben
über 25 % Fett in	8 Proben	über 35 % Fett in	213 Proben

21. Trockenrahm — Rahmpulver — hatte folgende Zusammensetzung:

Probe	Fett	Wasser	Asche	Probe	Fett
1	38,60 %	4,90 %	4,88 %	4	41,81 %
2	39,05 „	3,55 „	4,86 „	5	39,55 „
3	39,10 „	3,20 „	4,94 „		

22. Die Untersuchung von in luftdicht verschlossenen Blechdosen enthaltenen Kaffeerahm und Schlagrahm ergab folgendes:

	Kaffeerahm	Schlagrahm	
Trockensubstanz	13,34 %	31,08 %	Mikroskop. Bild: nur sehr kleine
Fett	7,05 „	24,16 „	Fettkügelchen.
Fettfreie Trockens.	8,29 „	6,92 „	
Asche	0,69 „	0,56 „	Gebräuchliche Erhaltungsmittel
Säuregrad S.-H.	15,8 „	14,9 „	waren nicht vorhanden.

(Schluß folgt.)

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat April 1914. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat April 1914 einen kleinen Rückgang. Es wurden neuerrichtet 166 — gegen 173 — aufgelöst 30 — gegen 24 — so daß eine Zunahme von 136 — gegen 149 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 64 Spar- und Darlehnskassen, 25 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 5 Molkereigenossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften und 69 sonstige Genossenschaften. Bei diesen Neugründungen ist die beschränkte Haftpflicht bei 6 Spar- und Darlehnskassen, 21 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 55 sonstigen Genossenschaften vertreten, während die übrigen die unbeschränkte Haftpflicht gewählt haben. In Liquidation sind getreten: 4 Spar- und Darlehnskassen, 5 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 5 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 15 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reich bei einer Vermehrung von 136 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat April am 1. Mai 1914: 98 Zentralgenossenschaften, 17 610 Spar- und Darlehnskassen, 2752 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3363 Molkereigenossenschaften, 194 Milchverwertungsgenossenschaften und 4183 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 200 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen).

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Mittwoch, den 10. Juni cr., vormittags 11 Uhr, in Königsberg in Pr., Hotel Berliner Hof, Steindamm 70/71 statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1914.
4. Anstellung eines Assistenten für das Sektionsbüro.
5. Feststellung des Haushaltsplanes für 1915.
6. Verschiedenes.

Danzig, den 14. Mai 1914.

Der Sektionsvorstand: Dr. Paul Eschert, Vorsitzender.

Entscheidung über die Stempelsteuerpflicht der Satzungen von Molkereigenossenschaften. Das vom Verbande hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften herausgegebene Normalstatut für Molkereigenossenschaften enthält in § 29 folgende Bestimmungen:

„Über Einrichtung, Ausdehnung und Beschränkung des gesamten Geschäftsbetriebs und des Betriebs einzelner Geschäftszweige hat die Generalversammlung zu beschließen. Mit Genehmigung der Generalversammlung kann die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Personen, welche nicht Mitglieder der Genossenschaft sind, zugelassen werden."

Hierdurch soll den Genossenschaften in Konsequenz des § 8 Abs. 1 Ziffer 5 des Genossenschaftsgesetzes die Möglichkeit gegeben werden, den Geschäftsbetrieb auch auf Nichtgenossen auszudehnen. Die Möglichkeit ist aber keineswegs identisch mit der wirklichen Ausführung; denn diese ist unter allen Umständen abhängig von der Genehmigung der Generalversammlung. Die Hauptzollämter der Provinz Hannover nehmen aber den Standpunkt ein, daß schon die im Statut zum Ausdruck gebrachte Möglichkeit des Verkehrs mit Nichtmitgliedern genügt, um gemäß Tarifstelle 25 b des Preußischen Stempelsteuergesetzes vom 30. Juni 1909 für die Errichtung der Genossenschaft einen Stempel von 20 ℳ zu erheben. Dieser Stempel wird nicht nur von den neuen Genossenschaften erhoben, und von den Kgl. Amtsgerichten als Gerichtskosten verrechnet, sondern von allen Genossenschaften, welche nach dem 30. Juni 1909 gegründet worden sind und nur 5 ℳ bezahlt haben, nachträglich unter Anrechnung des bereits geleisteten Stempels eingezogen. Hiergegen haben mehrere der betroffenen Genossenschaften nach vorläufiger Bezahlung der geforderten Nachzahlung Beschwerde eingelegt und die Rückerstattung des zu Unrecht erhobenen Betrags von 15 ℳ verlangt. Das Kgl. Preußische Stempel- und Erbschaftssteueramt Hannover hat in dieser Angelegenheit nunmehr wie folgt entschieden:

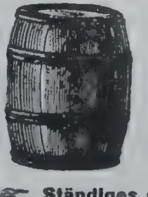
Auf Ihr Schreiben vom 29. Oktober 1913 muß ich anerkennen, daß mit Rücksicht auf die Tatsache, daß ein Generalversammlungsbeschluß im Sinne des § 29 Abs. 3 der anbei zurückfolgenden Statuten nicht erfolgt ist, die Statuten mit 5 ℳ genügend versteuert sind. Die Versteuerung mit 20 ℳ würde jedoch notwendig sein, wenn nachträglich ein solcher Beschluß noch gefaßt würde. Zwei Anlagen erfolgen anbei zurück."

Gleichzeitig wurde der Molkereigenossenschaft durch Postscheck der Betrag von 14.87 ℳ überwiesen. Mit diesem Betrag erklärte sich die Genossenschaft jedoch nicht zufrieden und verlangte die Auszahlung des gesamten Betrags von 15 ℳ mit Hinweis auf die Tatsache, daß sie den Betrag seiner-

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik — Fernruf 904 — Postfach 254
Reichsbank-Giro-Konto — Postscheck-Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschließmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147



Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinzipiell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

zeit portofrei übersandt hätte. Darauf gab die Kgl. Preußische Oberzollkasse Hannover unter dem 22. Januar d. J. folgenden Bescheid:

„Auf das gefällige Schreiben vom 20. ds. Mts. erwidern wir ergebenst, daß Herauszahlungen von Stempelsteuer allgemein von der zuständigen Zollkasse in Empfang zu nehmen sind. Bei Zahlungen an Empfänger, die nicht am Sitze einer Zollkasse wohnen, kann indes ohne weiteres angenommen werden, daß die Übersendung des Geldes durch die Post erwünscht ist. Der zu zahlende Betrag ist dann um die Postgebühr zu kürzen. Nach diesen Vorschriften sind Ihnen zu Recht 14,87 ℳ übermittelt worden.“

Die vorstehende, von den „Nachrichten des Verbandes hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften“ 1914, S. 26, mitgeteilte Entscheidung des Kgl. Preußischen Stempel- und Erbschaftssteueramts ist für die betroffenen Genossenschaften noch insofern von größter Bedeutung, weil die Feststellung der Pflicht, einen Stempel von 20 ℳ für die Errichtung zu bezahlen, logischerweise auch den vorhandenen Verkehr mit Nichtgenossen dokumentiert hätte, und sich damit für die Genossenschaften die weitere Verpflichtung ergeben hätte, für den Beitritt eines jeden neuen Genossen 10 ℳ Reichsstempel zu bezahlen.

Rundschau.

Kammergerichtsentscheidung über den Begriff „Sammelmolkerei“. In Nr. 28 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten wir unter vorstehender Überschrift einen kurzen Bericht über eine Entscheidung des Kammergerichts in Berlin vom 2. April ds. Js. Es handelte sich um eine Anklage gegen den Milchhändler Hartwig in Berlin-Pankow, weil dieser in seiner Milch-Sammel- und Kühlstelle in Schildow eine Milcherhitzungseinrichtung trotz behördlicher Anordnung nicht aufgestellt hatte. Vom Schöffengericht und von der Strafkammer war H. zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Das Kammergericht hob jedoch diese Urteile auf und sprach den Angeklagten kostenlos frei. Diese Entscheidung ist besonders für alle Milchhändler von großer Wichtigkeit. Wir geben deshalb die Urteilsbegründung des Kammergerichts nachstehend im Wortlaut wieder:

„Wie festgestellt, hat der Angeklagte die in Bauernwirtschaften des Dorfes Schildow gewonnene Milch gepachtet. Die Bauern liefern die Milch an den im Dienste des Angeklagten stehenden, in Schildow wohnhaften Zeugen Kühn ab. Dieser sammelt die Milch, die in der Gesamtlieferung etwa 400—500 Liter täglich beträgt, und entrahmt sie teilweise, wobei etwa 4—5 Liter Sahne gewonnen werden; er kühlt die Milch auch, um sie versendungsfähig zu erhalten und schickt sie dann an den Angeklagten nach Berlin-Pankow. Hier wird die Milch durch Verkauf in dem Milchgeschäft des Angeklagten verwertet. Eine Rückgabe von Magermilch an die milchliefernden Bauern findet nicht statt.

Die Strafkammer hat in der Veranstaltung zu Schildow eine Sammelmolkerei erblickt und den Angeklagten deshalb für verpflichtet erachtet, diese Sammelmolkerei gemäß § 27 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Ministers für Landwirtschaft vom 1. Mai 1912 mit einer Einrichtung zu versehen, mit der die Milch sicher und nachweislich auf 90 Grad erhitzt werden kann. Maßgebend ist hierfür die Feststellung gewesen, daß der Angeklagte in Schildow nicht nur eine Kühlstelle der ihm von den Bauern des Dorfes gelieferten Milch unterhalten, sondern außerdem die Milch dort auch entrahmt hat. Wegen Nichtbeschaffung der erwähnten Einrichtungen ist der Angeklagte auf Grund des § 76 Ziffer 1 Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 zu Strafe verurteilt.

Die Revision rügt Verletzung des Begriffs der Sammelmolkerei und mußte damit Erfolg haben. Die Ausführungsvorschriften des Bundesrats vom 7. Dezember 1911 und die diese Vorschriften wiederholende viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Ministers begrenzen in § 26 den Begriff der Sammelmolkereien dahin, daß hierunter solche Molkereien fallen, in denen nicht ausschließlich die Milch von Kühen aus einem und demselben Betriebe und von solchen Kühen verarbeitet wird, die den in diesem Betriebe dauernd oder vorübergehend beschäftigten Personen gehören. „Als Verarbeitung ist auch die Entrahmung der Milch anzusehen.“ Diese Begriffsbestimmung darf nicht für sich allein betrachtet maßgebend sein; denn sie würde dahin führen, daß auch der Betrieb jedes Milchhändlers, der Milch von mehreren Viehbesitzern bezieht, als Sammelmolkerei gelten müßte. Unmöglich kann eine Molkerei schon dann vorliegen, wenn mit der Milch nichts weiter vorgenommen wird, als die Entrahmung. Das würde dem allgemeinen Sprachgebrauch zuwiderlaufen, der unter Molkereien solche Betriebe versteht, in denen Milch zu Butter oder Käse verarbeitet wird, und nicht bloße Milchverkaufsgeschäfte, in denen die Milch durch Kühlen und Entrahmen für den Verkauf vorbereitet wird. (So auch Gewerbeordnung, Bek. des Reichskanzlers vom 10. Juni 1904. R. G. Bl. S. 217, und vom 4. Juni 1910 (R. G. Bl. S. 868), Handbuch der Unfallversicherung 1897, S. 107).

Das Viehseuchengesetz selbst legt gerade bei Einführung der Erhitzungsvorrichtungen für Sammelmolkereien diesem Begriffe noch andere Voraussetzungen unter, wie sie in den oben erwähnten Vorschriften erkennbar werden. Die grundlegende Bestimmung ist in § 17 Ziff. 5 d. Ges. enthalten; sie läßt zum Schutze gegen die ständige Gefährdung der Viehbestände durch Viehseuchen als Maßnahme zu:

Regelung der Einrichtung und des Betriebes von Molkereien, insbesondere für Sammelmolkereien das Verbot der Abgabe oder der sonstigen Verwertung von Magermilch und anderen Milchrückständen, sofern nicht vorher eine Erhitzung bis zu einem bestimmten Wärmegrad und für eine bestimmte Zeitdauer stattgefunden hat.

Der Grund für die Zulassung dieser Maßnahmen ist in der Begründung zu V.-S.-G. (Drucks. des Reichstags 1907—1909 Nr. 484 S. 53) angegeben. Es läßt sich nicht mit Sicherheit vermeiden, daß Milch von Tieren, die an einer übertragbaren Krankheit leiden, an Molkereien zur Verarbeitung geliefert wird. In Sammelmolkereien kann auf diese Weise der Ansteckungsstoff in die Mischmilch gelangen, auch wenn nur eines der beteiligten Gehöfte von der Seuche betroffen ist. Durch die Abgabe der entrahmten Mischmilch (Magermilch) und von sonstigen Molkereirückständen in rohem Zustand an die Milchlieferanten und an andere Personen wird der Ansteckungsstoff leicht in zahlreiche Gehöfte verschleppt. Das gleiche trifft auch bei dem Erreger von ansteckenden Krankheiten der Menschen zu. Der Gefahr kann dadurch begegnet werden, daß die Magermilch und die Molkereirückstände vor der Abgabe für eine bestimmte Zeitdauer bis zu einem Wärmegrade erhitzt werden, der die Abtötung des Ansteckungsstoffes als sicher annehmen läßt.

Billige Saubererhaltung
von **Ställen, Kellereiräumen** und **Gebäuden aller Art,** mittels der
Tünch- und Desinfektionsmaschine
„Stephan's Fix“

Ohne fremde Hilfe kann man in viel kürzerer Zeit und mit
Materialersparnis bis 500 Prozent
tünchen, desinfizieren, teeren, karbolinisieren, waschen etc. Leicht zu bedienen und zu reinigen. Ganz aus Messing. Rosten ausgeschlossen.
Tausende glänzende Referenzen!
Verlangen Sie Gratis-Prospekt 97 von
Adolf Stephans Nachf., Maschinenfabrik
Scharley O.-S., Postfach 59.

A-S Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM

BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.
Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Neu! Achtung! Neu!
„Praktikus“
Flaschenkasten u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

In demselben Sinne spricht sich die Begründung zu § 44 b, jetzt § 48 Ges. (S. 73) aus: Der Ansteckungsstoff geht fast immer in die Mischmilch der Sammelmolkereien über und wird von hier aus durch die als Viehfutter abgegebenen Rückstände (Magermilch usw.) in zahlreiche Gehöfte verschleppt. Die erforderlichen Maßnahmen werden sich nicht etwa auf die Vollmilch zu beschränken haben, sondern auch die bei deren Verarbeitung sich ergebenden flüssigen Produkte (Magermilch, Buttermilch, Molke, Käsemilch) . ., sowie den Zentrifugenschlamm umfassen müssen. Auch der Kommissionsbericht hebt zu § 48 hervor, die Sammelmolkereien seien für die Übertragung der Maul= und Klauenseuche deshalb besonders gefährlich, weil in sie ein Milchgemisch gewöhnlich von einer größeren Zahl von rindviehhaltenden Gehöften gelangt und weil meist die Magermilch wieder an die Milchlieferanten zu einem der Milchlieferung entsprechenden Anteile zurückgelangt. Unter Sammelmolkereien sind nicht nur die Sammelmolkereien im eigentlichen Sinne, d. h. Anlagen zu verstehen, in denen die Milch zu Butter und Käse verarbeitet wird, sondern auch sogenannte Sammelentrahmstationen, in denen nur eine Entrahmung der Milch stattfindet, während die Sahne zum Zweck der Verarbeitung weiter nach der Molkerei geliefert und die Magermilch direkt an die Milchlieferanten zurückgeliefert wird. (v. Rohrscheidt, Viehseuchengesetz, S. 85, Note 4 zu § 48, Verhandlungen des Reichstages 1907 bis 1909 Nr. 1381 S. 8322).

Die Materialien zum Viehseuchengesetze ergeben hiernach, daß das Gesetz den Begriff der Sammelmolkereien nicht in einem anderen Sinne, wie dies seitens des allgemeinen Sprachgebrauchs geschieht, aufgenommen hat und verstanden wissen will. Es sind Betriebe, in denen aus verschiedenen Wirtschaften bezogene Milch zu Butter und Käse verarbeitet wird; dabei setzt das Gesetz noch weiter zur Begründung der Erhitzungsvorschriften voraus, daß die Magermilch regelmäßig an die Milchlieferanten zurückgegeben wird. Einen anderen Begriff durften auch die Ausführungsvorschriften des Bundesrats und die viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Ministers nicht zu Grunde legen. In dem in diesen Vorschriften aufgestellten Satze (§ 26 Abs. 2) ist nur scheinbar eine Abweichung von der allgemeinen Begriffsbestimmung enthalten. Wenn es dort heißt, als Verarbeitung ist auch die Entrahmung der Milch anzusehen, so können dadurch nur die erwähnten Entrahmestationen getroffen sein, welche dem Betriebe von Sammelmolkereien in der Weise dienen, daß sie die Entrahmung allein vornehmen und die Sahne zur Verarbeitung an die Molkereien abgeben, die Magermilch aber den Milchlieferanten zukommen lassen.

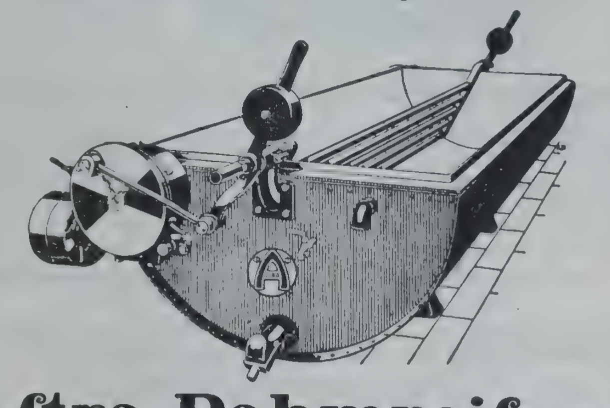
Der Ministerialerlaß vom 28. März 1912 (Reichsanzeiger vom 1. Mai 1912, Beilage Nr. 105) geht in seinen Bemerkungen zu §§ 25 und 26 der ministeriellen Anordnung allerdings weiter, indem er unter den Begriff der Sammelmolkereien auch Betriebe von Milchhändlern stellt, die in ihrem Betrieb die aus verschiedenen Ställen bezogene Milch entrahmen. Diese Begriffsbestimmung kann als maßgebend nicht anerkannt werden, weil sie dem allgemeinen Sprachgebrauch und dem sonst im täglichen Leben und im Handel geltenden Begriffe widerspricht.

Werden nun die Urteilsfeststellungen bezüglich des Betriebs des Angeklagten in Schildow auf Grund vorstehender Begriffsbestimmungen geprüft, so ergibt sich, daß der Betrieb eine Sammelmolkerei n i c h t i s t. Die Milch wird vom Angeklagten weder in Schildow, noch in seinem Berliner Geschäft zu Butter oder Käse verarbeitet; die Magermilch wird nicht an die Milchlieferanten zurückgeliefert. Durch diesen letzteren Umstand entfällt auch jeder Grund für die Einrichtung einer Erhitzungsanlage, die das Gesetz gerade mit Rücksicht auf die Rückgabe der Magermilch als Gegenstand polizeilicher Maßnahmen zugelassen hat. Die Milchsammelstelle in Schildow dient danach lediglich dem Berliner Milchhandel des Angeklagten; die Milch, die in Berlin zum Verkauf gelangt, wird in Schildow gekühlt und zum Teil entrahmt. Für solche Anlagen sind Einrichtungen zur Erhitzung der Milch im V.=S.=G. nicht vorgesehen; die Ausführungsvorschriften des Bundesrats und die ministerielle Anordnung sind im § 25 flg. und auch sonst auf derartige Betriebe nicht anwendbar. Die Verfügung des Amtsvorstehers, durch die dem Angeklagten die Beschaffung der erwähnten Einrichtungen aufgegeben war, entbehrte der gesetzlichen Grundlage.

Hiernach mußte unter Aufhebung des angegriffenen Urteils auf F r e i s p r e c h u n g des Angeklagten erkannt werden."

Die Verluste bei der Eieraufbewahrung sind in einem Aufsatz in Nr. 3 der „Mitteilungen der D. L.=G." eingehend erörtert worden. Die Ergebnisse, die auch für den genossenschaftlichen Eierabsatz von Interesse sind, lassen sich in der Hauptsache folgendermaßen zusammenfassen: 1. Eier werden im kühlen, trockenen Keller immer wesentlich besser aufbewahrt als im Haus, in Stroh, Nestern usw. 2. Sieht man von der heißen Jahreszeit ab und nimmt man das Jahr im ganzen, so zeigte sich, daß ein ungeheiztes Zimmer des Wohnhauses der Güte der Eier nie förderlich sein wird. 3. Das Aufbewahren der Eier in einem Strohnest gab die größte Anzahl fauler Eier sowohl bei befruchteten wie unbefruchteten Eiern. 4. Wenn ein befruchtetes Ei nur 24 Stunden bebrütet ist, ist es deutlich unterm Spiegel zu kennen, und bei 36 Stunden meist auch ohne Spiegel. Unbefruchtete Eier schrumpfen hingegen nur ein klein wenig zusammen, was nach keiner Seite hin stört. 5. Unbefruchtete Eier sind gegen alle Verschlechterungen ihrer Güte viel widerstandsfähiger als befruchtete. 6. Etwa ⅔ des gesamten Verlustes bei den Eiern liegen auf dem Gehöft. 7. Wenn frische Eier geliefert werden, ist es dem Käufer unmöglich, ohne Spiegel die Verschlechterung ihrer Güte sicher zu erkennen. Und doch kann schon eine Wertverminderung von etwa 12 Prozent stattgefunden haben. 8. Als Grundregeln müssen gelten: Gib der Henne ein sauberes Nest. Nimm die Eier täglich aus dem Nest. Bewahr sie an einem kühlen, trockenen Ort auf. Schick sie zweimal wöchentlich zur Sammelstelle. Dulde keine Hähne bei Hennen, die Gebrauchseier liefern sollen.

Butterbeförderung in Eiskühlwagen. In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1914 werden wieder, wie in den Vorjahren, an bestimmten Tagen der Woche von Königsberg (Pr.), Insterburg und Lyck nach Berlin besonders ausgerüstete Kühlwagen für die Beförderung von Butter in Stückgutsendungen abgelassen. Für den Lauf der Wagen sind folgende Ankunfts= und Abgangszeiten festgesetzt: 1. Ab Königsberg (Pr.) am Montag und Donnerstag 6 Uhr 43 Min. nachm. An Berlin Ostbahnhof am Mittwoch und Sonnabend 6 Uhr 55 Min. vorm. 2. Ab Insterburg (über Thorn) am Montag 3 Uhr 9 Min. nachm. An Berlin Ostbhf. am Dienstag 10 Uhr 54 Min. nachm. 3. Ab Lyck (über Ortelsburg=Allenstein=Thorn) am Freitag 8 Uhr 32 Min. vorm. An Berlin Ostbhf. am Sonnabend 6 Uhr 55 Min vorm. 4. Ab Lyck (über Insterburg=Thorn) am Donnerstag 11 Uhr

Qualitäts = Butter
mit hohem Marktwerte zu erzielen, bedingt eine sachgemäße Rahmbehandlung. Mit unseren

Astra = Rahmreifern
Marke NE für Eiswasser
Marke NS für Sole
wird dies **am sichersten** erreicht.
Ausführliche Druckschrift Nr. 5890 kostenlos.
Bergedorfer Eisenwerk
Aktiengesellschaft
Bergedorf = Hamburg
Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A.G., Hamburg

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: **Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr.** :-: **Telefon 5453**
Molkerei - Maschinen und Geräte
Apparate - Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, **Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an,** je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, **Milchflaschen** und **Alfa-Ersatzteilen,** ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Molkerei - Wagenbau - Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands für
Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.
beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, **Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen** etc. rasch und sauber.
Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.
Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., Stuttgart.

31 Min. vorm., an Berlin-Ostbahnhof am Sonnabend 6 Uhr 55 Min. vorm. Nähere Auskunft erteilt das Verkehrsbureau der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin C. 2, Neue Friedrichstr. 53—56.

Schwere Verletzung eines Molkereibesitzers durch Einbrecher. In der Nacht vom 15. zum 16. Mai wurde in der Molkerei Druxberge (Besitzer Albert Kersten) ein Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch eine Nebentür in die Molkereiräume ein und gelangten schließlich in eine neben den Betriebsräumen liegende kleine Stube. Da es erst ½11 Uhr war, waren Herr und Frau Kersten noch auf. Frau Kersten ging, als sie ein Geräusch vernahm, nach unten und stand beim Öffnen der betr. Stubentüre vor drei Burschen in den 20er Jahren. Als sie um Hilfe rief, kam Herr Kersten, mit einem Revolver bewaffnet, die Treppe herunter. Kaum hatte er aber die Annahme betreten, als er auch schon durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt wurde, worauf die Einbrecher flohen. Ein schnell herbeigeholter Arzt leistete Herrn Kersten die erste Hilfe und ließ ihn noch in derselben Nacht ins Krankenhaus nach Magdeburg bringen, wo er sofort operiert wurde. Ob er am Leben erhalten wird, ist sehr fraglich. Ein Polizeihund verfolgte die Spur der Einbrecher ungefähr 10 Klm. weit über Bornstedt auf Neuhaldensleben zu, verlor sie aber dann. Es ist bis zur Stunde noch nicht gelungen, die Verbrecher zu fassen. Gestohlen wurde nichts.

Pflanzenmargarine, — nicht Pflanzenbutter. Das nachstehende, bisher unveröffentlichte Urteil wurde von einem Breslauer Gericht gefällt.

Gründe: Es ist erwiesen und steht tatsächlich fest, daß der Angeklagte Wilhelm Marcus schon vor dem 12. 1. 1911 und nachher bis in die letzte Zeit es unterlassen hat, im gewerbsmäßigen Einzelverkaufe Margarine an den Käufer in einer Umhüllung abzugeben, auf welcher die Inschrift Margarine und der Name oder die Firma des Verkäufers angebracht ist. (§§ 1, 2, 5, 18 des Gesetzes vom 15. Juni 1897.) Seit Jahren verkauft der Angeklagte hier in seinem Buttergeschäft, Neue Schweidnitzerstraße 12, ein von der Firma Dr. Riegels Nahrungsmittelwerke G. m. b. H. in Berlin, Naumburgerstraße 37 mit der Bezeichnung „Margarine" geliefertes, aus Kokosnußfett und Sesamöl bestehendes Pflanzenprodukt als Pflanzenbutter. Er räumt ein, beim Verkauf dieser Pflanzenbutter sich nie einer Umhüllung bedient zu haben, auf welcher die Inschrift „Margarine" und sein Name oder seine Firma angebracht war. Hierzu habe er sich auch nicht für verpflichtet gehalten, da das von ihm verkaufte Produkt keine Margarine, sondern Pflanzenbutter sei. Er habe deshalb seine Kunden auch nie getäuscht oder irgendwie geschädigt.

Wie der Sachverständige Dr. Lührig, Direktor des Chemischen Untersuchungsamts der Stadt Breslau, bekundet hat, besteht das von dem Angeklagten feilgehaltene Produkt aus einem Gemisch von Kokosfett mit ca. 10 Prozent Sesamöl und ist außerdem mit einem gelben Farbstoff gelb gefärbt. Eine solche Fettmischung, deren Farbe und Konsistenz eine Butterähnlichkeit bedingen, muß nach reichsgerichtlichen Entscheidungen, insbesondere der Entscheidung vom 25. 11. 1900 als „Margarine" angesehen werden. Der Angeklagte war deshalb beim Verkauf seines Produktes den Bestimmungen des MG. unterworfen. Da er sich geständlich diesen Bestimmungen nicht gefügt hat, so war er unter Berücksichtigung der §§ 28, 29 St.G.B. zu verurteilen, zumal die Bestimmung des § 1 Abs. 4 des M.G. auf das Produkt des Angeklagten keine Anwendung findet. Letztere Auffassung hat insbesondere in der oben erwähnten Reichsgerichtsentscheidung Ausdruck gefunden. Das N.M.G. hat im vorliegenden Falle keine Anwendung finden können, da es sich bei dem Produkte des Angeklagten nach dem Gutachten des Sachverständigen nicht um ein nachgemachtes oder verfälschtes Nahrungs- oder Genußmittel handelt. Der Angeklagte ist wegen ähnlicher Verfehlungen noch nicht vorbestraft und erscheint deshalb die erkannte Strafe als angemessene Sühne.

Bestrafung wegen des Verkaufs von Milch aus verrosteten Kannen. Der I. Straffenat des Kammergerichts in Berlin erledigte am 20. April einen Rechtsstreit, welcher für den Milchhandel von besonderer Bedeutung ist. R. war als Inspektor einer Gemeinschaft von Milchinteressenten angestellt worden, und hatte für die Versendung der Milch an Kleinhändler Sorge zu tragen. Es war ihm zur Last gelegt worden, sich gegen eine Polizeiverordnung vom 12. Dezember 1913 vergangen zu haben, welche vorschreibt, daß Milch in sauberen und nicht verrosteten Gefäßen aufbewahrt und fortgeschafft werde. Ein Polizeibeamter brachte R. zur Anzeige, weil er Milch in stark verrosteten Kannen den Kleinhändlern hatte zufahren lassen. Zu seiner Verteidigung machte R. geltend, Milchkannen erhalten schon nach kurzer Zeit Rostflecke; die Polizeiverordnung verlange etwas, was unausführbar sei; eine solche Polizeiverordnung sei mithin als ungültig anzusehen. Die Strafkammer verurteilte aber R. zu einer Geldstrafe und erachtete die in Rede stehende Polizeiverordnung für rechtsgültig. Diese Entscheidung focht R. durch Revision beim Kammergericht an. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Die Grundlage der betreffenden Polizeiverordnung sei in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes und § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts zu suchen, welcher nach wie vor in der ganzen Monarchie gelte und es der Polizeibehörde zur Pflicht mache, unmittelbar drohende Gefahren vom Publikum abzuwenden; daß Milch in verrosteten Kannen gesundheitsschädlich wirken könne, unterliege Bedenken nicht. Der Richter habe nach dem Polizeiverwaltungsgesetz nur die gesetzliche Gültigkeit, nicht aber die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit von Polizeiverordnungen zu prüfen.

Butterprüfung in Westfalen. Am Donnerstag, den 28. Mai findet in Soest im Hotel Kaiserhof die 16. Butterprüfung des Meierei-Verbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck statt. Die Besprechung der Prüfungsergebnisse und sonstiger genossenschaftlicher und milchwirtschaftlicher Fragen erfolgt nachmittags 3 Uhr.

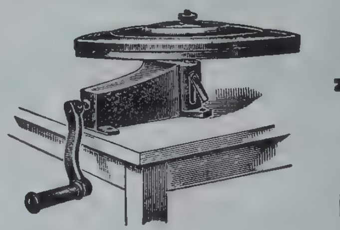
Ausland.

Die russische Butterausfuhr im Jahre 1913. Die Butterausfuhr Rußlands ist von 2 Millionen Pud im Werte von 26,4 Millionen Rbl. im Jahre 1901 auf 4,7 Millionen Pud im Werte von 71,3 Millionen Rbl. (1 Pud = 16,37 Kg.; 1 Rubel = ca. 2,16 M) im Jahre 1913 gestiegen. Das verflossene Jahr hat für die Butterausfuhr eine Höchstleistung sowohl der Menge als dem Werte nach geschaffen. Das Hauptursprungsgebiet für Ausfuhrbutter bildet Westsibirien. An erster Stelle stehen die Bezirke Barnaulsk und Omsk mit 71,8 Prozent der Gesamterzeugung sibirischer Butter. Es folgen die Gebiete von Kurgan, Kainsk und Petropawlowsk. Die Bezirke von

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.

ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.

Prospekte gratis und franko.

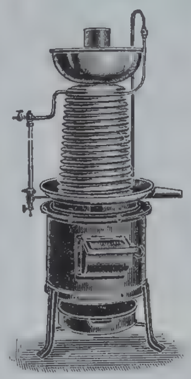


ca. 60 erste Auszeichnungen.

Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Über 500 Apparate verkauft!
Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Neue Milchvorwärmer und Erhitzer
mit direkter Feuerung. Erhitzung der Milch bis auf 85—90° C.
Deutsches Reichs-Patent.
Die Apparate entsprechen den landespolizeilichen Anordn. des Reichs-Vieh-Seuchenges.
Kein Anbrennen. — Kein Kochgeschmack.
Vorzüglicher Kälber- und Ferkelmilch-Abkoch-Apparat.
Die gleichen Apparate liefere auch für Dampfbetrieb. Für kleine Kuhhaltungen empfehle meine Milchkochkessel in den Größen von 10, 20 und 30 Ltr.

Referenz: Interessengemeinschaft Märk. Milchproduzent. in Berlin

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkereimaschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Wir besitzen Ihr gefl. Schreiben vom 26. cr. von dessen Inhalt wir Kenntnis nahmen. Wir haben am Sonnabend bereits den Apparat geprüft und sind mit seinen Leistungen sehr zufrieden. Jedenfalls eignet sich derselbe bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche zum Abkochen der Milch ganz ausgezeichnet. Wir haben an unsere sämtlichen Lieferanten ein Rundschreiben erlassen, und in demselben den Apparat erwähnt, auch mitgeteilt, daß er zur Besichtigung für jeden in unserer Molkerei bereit steht.
Berlin O. 27 Schillingstraße.
gez. Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten.

Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Gegründet 1883
Verlangen Sie illustr. Katalog gr.

„Vibuha"-Ölsegeltuchschürzen
sind unübertroffen und preiswert
pro Stück Mark 2.50 bis 4.00
Segeltuch- und Kutscherschürzen.
Molkerei-Arbeitskittel.
Öl-, Gummi- und Lodenmäntel.
Wasserdichte Wagen- und Pferdecken.
Victor Buchholz, Abteil. B., **Hannover 42**
Artilleriestr. 28.
Größte und älteste Molkereiwäschefabrik der Welt!

Barnaulsk und Omsk, hauptsächlich auf die Butterausfuhr vom Oberlauf des Irtysch und Ob angewiesen, blieben zu Beginn der Betriebszeit (April bis Oktober) 1913 etwas zurück, da infolge der kalten Witterung die Schiffahrtseröffnung auf den genannten Flüssen erst ungewöhnlich spät erfolgte. Aus den übrigen Gebieten wies die Abfuhr von Butter auf den russischen Markt sowie auf die ausländischen Märkte von vornherein eine Steigerung gegen das Vorjahr auf. Nach den Feststellungen der Vereinigung der Molkereiunternehmer in Omsk vom Dezember 1913 hat Sibirien im Jahre 1913 397 591 Pud Butter mehr als 1912 geliefert, was einer Zunahme von 10,2 v. H. gegen 1912 und 21,9 v. H. gegen 1911 entspricht. Insgesamt gelangten 4 058 650 Pud zur Ausfuhr. Diese Zahlen beziehen sich nur auf die Berichtszeit bis Ende Oktober 1913. Für das Jahr 1914 wird eine weitere Steigerung um etwa 10 v. H. erwartet. Im Januar 1914 allein sind über Tscheljabinsk 21 481 Pud sibirischer Butter mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres zur Ausfuhr gelangt.

Die sibirische Butter, die früher fast ausschließlich ins Ausland gelangte, hat sich nach und nach auch die inneren russischen Märkte erobert. So wird St. Petersburg nur zu einem Drittel aus dem Nowgorodschen Gouvernement, zu zwei Dritteln aus Sibirien mit Butter versorgt.

Die Preise für russische Butter lagen im verflossenen Jahre ziemlich fest und erhöhten sich in den letzten Monaten infolge steigender Nachfrage. Im Verhältnis zum Jahre 1912 waren die Preise entsprechend dem Weltmarktpreise etwas niedriger. Der infolge des minder guten Rufes der sibirischen Butter bestehende Preisunterschied zu gleichartiger ausländischer Butter hat sich auch im Berichtsjahre geltend gemacht. So betrug beispielsweise in Berlin der Preis für 50 Kg. örtlicher Butter im Oktober 1913 132 bis 134 ℳ und für sibirische Butter 116 bis 120 ℳ.

Der Ruf der russischen Butter hat insbesondere auch durch Verfälschungen mannigfacher Art gelitten. Zum Zwecke der Gewichtserhöhung wird die Butter häufig nicht genügend vom Wasser befreit, auch werden andere Stoffe zugesetzt. Seit längerer Zeit schon sind daher Bemühungen im Gange, diesem Unwesen zu steuern.

(Aus einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulats in St. Petersburg.)

Sprechsaal.

Einiges über die Ausführung der Milchfettbestimmungen in den Molkereien. Eine der wichtigsten Arbeiten des Molkereifachmanns ist die Vornahme der Milchfettbestimmung. Nach dem Fettgehalte der Milch wird der Wert derselben bemessen, vom Fettgehalt hängt die Butterausbeute ab, und die Auszahlung des Milchgeldes geschieht in sehr vielen Molkereien auf Grund des Fettgehaltes. Die gebräuchlichste Methode zur Bestimmung des Fettgehaltes ist wohl die nach Dr. Gerber. Hier und da findet man noch einen Betrieb, in welchem die Milchfettbestimmung mit dem Laktoskop ausgeführt wird. Letzteres Verfahren ist zwar auch ein Schnellverfahren und bietet den Vorteil, daß man dabei keinerlei Chemikalien gebraucht; aber es ist bei weitem nicht so zuverlässig, wie das Verfahren nach Dr. Gerber. Dieses ist also ganz entschieden vorzuziehen. Wenn man sich dabei auch mal den Kittel verbrennt und die Arbeit oft recht unangenehm und zeitraubend ist, so erzielt man doch genauere Resultate. Vielfach ist es mit der Zeit zum Milchuntersuchen sowie mit dem dazu verwendeten Personal schlecht bestellt. Hier und da werden dazu Lehrlinge oder sehr jugendliche Gehülfen verwendet. Auch ich habe als 18jähriger Gehülfe oft allein die Milchuntersuchungen von 250 Lieferanten ausgeführt. Mögen die Untersuchungen auch richtig vorgenommen werden, so ist doch zu bedenken, daß den jugendlichen Personen noch die zur gewissenhaften Ausführung solch wichtiger Arbeit erforderliche Einsicht fehlt und daß sie bei Reklamationen seitens der Lieferanten nicht verantwortlich gemacht werden können. Es gibt recht oft Lieferanten, welche, wenn das Milchgeld ausgezahlt worden und der Fettgehalt etwas niedrig ist, sofort zur Molkerei kommen und sich beschweren, was dem Verwalter oder Besitzer natürlich nicht angenehm sein kann.

Viele Lieferanten sind über die Schwankungen des Fettgehaltes der Milch und deren Ursachen noch viel zu wenig aufgeklärt. Oft tritt auch der Fall ein, daß gerade vor einem Fest in der Molkerei von der angelieferten Milch Probe genommen wird, wenn vielleicht gerade dieser oder jener Lieferant die Mittag- und Abendmilch zum eignen Gebrauch zurückbehalten und nur die Morgenmilch zur Molkerei geliefert hat. Natürlich wird in diesem Falle der Fettgehalt recht niedrig ausfallen und wenn der betreffende Milchlieferant in dieser Beziehung nicht unterrichtet ist, wird er sich natürlich beschweren. Deshalb ist bei der Probeentnahme große Aufmerksamkeit erforderlich, und man sollte in solchem Falle sich stets überzeugen, ob die angelieferte Milch Morgenmilch oder andere war, um bei Reklamationen wegen zu niedrigen Fettgehalts der Milch den betreffenden Lieferanten aufklären zu können. In vielen Betrieben wird die Milchuntersuchung vom Verwalter und dem Hilfspersonal ausgeführt, ohne daß Lieferanten als Zeugen anwesend sind. In diesem Falle ruht die ganze Verantwortung auf dem Verwalter. Meiner Meinung nach ist es empfehlenswerter, wenn bei jeder Milchuntersuchung 2 Lieferanten als Zeugen zugegen sind, welche sich von der richtigen Ausführung der Untersuchung zu überzeugen haben, sodaß der Verwalter nicht allein verantwortlich gemacht werden kann und gleichzeitig auch vor Mißtrauen bewahrt bleibt.

Wohl in den meisten Betrieben ist es noch üblich, daß monatlich 3—4 Mal Proben genommen und untersucht werden. Aber gerade diese viermalige Untersuchung ist es, welche von vielen Fachleuten sehr lästig empfunden wird, da bei einer großen Anzahl Lieferanten das Untersuchen der Milch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Recht häufig weiß der Verwalter aber nicht, woher er die Zeit nehmen soll, da der Versand der Butter, Instandhaltung der Maschinen und Geräte, Kontorarbeiten usw. sehr viel Zeit wegnehmen. Nun, vielen Fachleuten dürfte ja das Konservieren der Milchproben mittels Formalin oder Kalium-Bichromat bekannt sein, vielen aber auch noch nicht. Die Konservierung der Milchproben bringt den Molkereien mit großer Lieferantenzahl eine ganz bedeutende Erleichterung, da die 3—4 Proben von jedem Lieferanten monatlich nach der letzten Probenahme nur einmal untersucht zu werden brauchen, wobei man auch gleich den Durchschnittsfettgehalt als Resultat hat, sodaß selbiger bei der Abrechnung nicht mehr ausgerechnet zu werden braucht. Letzteres ist ja zwar keine schwierige Arbeit, aber doch immerhin mit Zeitverlust verknüpft. Beim Einfüllen der ersten und der weiteren Milchproben in das mit 2 bis 3 Tropfen des Konservierungsmittels versehene Probeglas achte man nur darauf, daß die Milchmenge der Größe des Glases angepaßt wird, damit

Oetker Marmeladen
nahrhaft, bekömmlich und preiswert.
Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-Marmelade.
Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.
L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Ohne Potrium im Käse, keine Siege!
Das 112. Zeugnis über Potrium:
„Senden Sie mir jede Woche 2 Ztr. Potrium. Schreiben Sie aber auf den Frachtbrief „Käsesalz". Wie Sie aus meinen Nachbestellungen ersehen, hat Potrium in meinem Betriebe eine erfreuliche Umwälzung gebracht und bedauere, Potrium nicht schon vor Jahren benutzt zu haben, weil ich leider die Kosten scheute, die ich jetzt aber durch doppelte Aufträge, Zeitersparnisse, dreifach wieder gewinne."
Potrium verhütet das Fließen, befördert daß Reifen, bewirkt das Quillen der Käse, entspricht dem Nahrm.-Gesetz.
Potrium kostet: 25 Pfd. 11,25 — 50 Pfd. 21,— — 100 Pfd. 40 Mk. frei Bahnhof hier. Nachnahme.
Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 3.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

„Kristall"-Stechdeckel
für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.

Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte weiße Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

sämtliche 4 Proben bequem in das Glas hineingehen. Wird das Glas zu voll gefüllt, so läßt sich beim Untersuchen die Milch schlecht schütteln und die Folgen davon sind ungenaue Resultate. Es genügt, wenn das Glas bis zu ⅔ gefüllt ist. Bei jeder Probenahme schüttle man die schon in den Gläsern vorhandene Milch gut durch, da sich sonst leicht eine Rahmschicht oben bildet. Wird dann in ein solches Glas eine weitere Probe hinzugefüllt und nicht durchgeschüttelt, so wird die eben hinzugefüllte Milch nicht mit konserviert und wird demnach sauer, da sich das Konservierungsmittel unter der vorhandenen Rahmschicht befindet und sich der darüber befindlichen Milch nicht mitteilen kann. Die Gläser sollten ferner stets geschlossen gehalten und an einem kühlen Ort aufbewahrt werden. Man achte jedoch darauf, daß die Proben nicht zu stark konserviert werden, da sich sonst die Milch in den Butyrometern beim Schütteln schwer löst, auch scheidet sich in diesem Falle das Fett etwas schwerer aus. Wegen des letzteren Umstandes ist auch die Konservierung der Milch mit Kalium-Bichromat derjenigen mit Formalin vorzuziehen, da sich bei letzterem der genannte kleine Übelstand mehr bemerkbar macht.

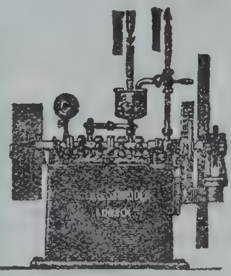
Eine noch bedeutendere und vorteilhaftere Erleichterung für den Molkereiverwalter oder -Besitzer ist die Untersuchung der Milch in einer Versuchsstation. Auch ist damit der Vorteil verbunden, daß die Untersuchungen von völlig unparteiischer Seite ausgeführt werden und somit dem Verwalter die ganze Verantwortung abgenommen wird. Die Molkereien sollten diese Einrichtung mit Freuden begrüßen und von derselben nach Möglichkeit Gebrauch machen. Was die Kosten anbetrifft, so dürften sich diese nicht höher stellen, als wenn in der Molkerei selbst die Milch monatlich 3—4 mal untersucht wird. Im allgemeinen übersteigt der Preis der Milchuntersuchung in einer Versuchsstation den Selbstkostenpreis bei monatlich einmaliger Untersuchung in der Molkerei nur um ein geringes, was jedoch durch die Arbeitsersparnis, welche die Molkereien im ersteren Falle haben, ziemlich ausgeglichen werden dürfte. Hat die letzte Probenahme in der Molkerei stattgefunden, so ist es nur nötig, die Kisten mit den Proben abzuschicken und die Fettprozente werden nach stattgefundener Untersuchung der Molkerei mitgeteilt. Der Verwalter hat nun keine Verantwortung mehr für die Richtigkeit der Untersuchungen, diese übernimmt vielmehr die Versuchsstation.

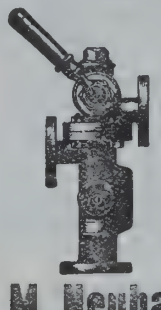
Ein Hauptaugenmerk sollte in den Molkereien auch auf den Fettgehalt der Mager- und Buttermilch gerichtet werden. Jede Molkerei sollte dieselbe recht oft untersuchen, da sich des öfteren kleine Fehler einschleichen, welche die scharfe Entrahmung bzw. eine gute Butterausbeute ungünstig beeinflussen, aber bei ein wenig Aufmerksamkeit oft leicht beseitigt werden können. Ich habe früher mehrere Betriebe kennen gelernt, wo das ganze Jahr hindurch weder Mager- noch Buttermilch untersucht wurde. Dort wußte man also nicht, wie scharf die Zentrifugen entrahmten und wieviel Fett noch in der Buttermilch war. Ist in diesen Produkten der Fettgehalt zu hoch, so geht der Molkerei viel Geld verloren, muß selbige doch alles Fett, welches sich in der angelieferten Milch befindet, bezahlen. Man sollte also scharf darauf achten, daß man möglichst wenig Fett in der Mager- und Buttermilch zurückgibt. Buttermilch sollte im allgemeinen einen Fettgehalt von nicht über 0,40 Proz. haben; diese Grenze kann bei richtiger Rahmbehandlung und normalem Butterungsprozeß im allgemeinen auch leicht eingehalten werden. Leider kommt es in manchen Molkereien aber noch vor, daß die Buttermilch einen Fettgehalt von 0,60 Prozent und mehr aufweist, was für solche Betriebe einen großen Verlust bedeutet. Entweder geht da der Rahmreifungsprozeß nicht sachgemäß vor sich, oder beim Verbuttern wirken anderweitige Übelstände ungünstig auf die Butterausbeute ein. Der Fettgehalt der Magermilch ist auch noch zum Teil höher, als er sein sollte. Findet man doch in manchen Molkereien noch veraltete Zentrifugen. Im eigenen Interesse sollten doch alle Molkereien ihre Aufmerksamkeit darauf richten, eine recht scharfe Entrahmung zu erzielen. R. B. (278

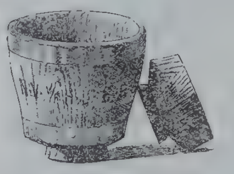
Der Neufchâtel-Käse. Der Käse von Neufchâtel ist ein sehr geschätzter Tafelkäse. Er wird in Frankreich vorzugsweise im Dep. Seine-Inferieure hergestellt. In Deutschland gestaltet sich seine Herstellungsweise etwa folgendermaßen: Süße Milch wird in einem Kessel auf 30 Gr. C. angewärmt und auf 12 Stunden eingelabt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Milch in Beutel oder Säcke geschüttet, und diese werden so aufgehängt, daß die Molke gut ablaufen kann, evtl. kann auch durch Pressen etwas nachgeholfen werden. Ist der so entstandene Bruch gut trocken, so wird er in eine Mulde geschüttet und kräftig durchgeknetet. Falls der Bruch zu trocken sein sollte, kann auch etwas frischer, weicher Bruch hinzugeknetet werden. Die Masse wird so lange bearbeitet, bis sie eine gewisse Bindefähigkeit besitzt. Dann kann man mit dem Formen beginnen. Zu diesem Zweck stampft man die Masse in kleine zylindrische Formen von ungefähr 4 Ztm. Durchmesser und 6 Ztm. Höhe, streicht mittels Holzspatel oben und unten glatt ab und nimmt die Käschen sofort aus der Form. Nun werden die Käschen in Salz gebadet, man rechnet auf 1 Stück vielleicht 5 Gr. Salz. Nach dem Salzen werden sie im Reifungsraum untergebracht. Vorteilhaft ist es, sie in den ersten Wochen auf Binsenmatten zu lagern, damit die Feuchtigkeit noch etwas abzieht. Nachdem lagert man sie auf frische Strohmatten und bringt sie gleichzeitig in einer besonderen Abteilung des Reifungsraumes unter.

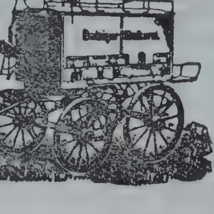
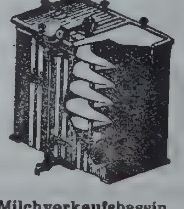
Von dem Salzen an muß der Käse täglich gewendet werden, doch muß man dabei darauf achten, daß er seine ursprüngliche runde Form nicht verliert, also nicht etwa kantig wird. Nach Verlauf von einer Woche zeigt sich auf den Käsen eine weiße bis bläuliche Pilzbildung, welche nach weiteren zwei Wochen ins rötliche übergeht. Der Käse ist dann versandfähig, da er in der Regel zwei Wochen später völlig durchgereift ist. Ein guter Käse hält sich in diesem Zustande mehrere Wochen, ohne merklich in der Güte nachzulassen. Zum Versand wird der Käse in Stanniol gewickelt und in kleine Kistchen, welche bis zu 20 Stück fassen, verpackt. H. F. (281

Wie Handzentrifugenfabriken Reklame für ihr Fabrikat machen. Aus einer Molkereigenossenschaft wurde ein Genosse wegen Milchfälschung ausgeschlossen. Der betr. Genosse klagte gegen die Genossenschaft, und in dem Bewußtsein, die Klage bestimmt zu gewinnen, behauptete er, die Genossenschaft müsse ihm 3000 ℳ Schadenersatz leisten, weil er seine Milch durch die angeschaffte Handzentrifuge nicht rentabel verwerten könne. Als er jedoch seinen Prozeß verspielte, verwandelte sich seine Ansicht in das Gegenteil. Er stellte der betr. Handzentrifugenfabrik ein glänzendes Zeugnis aus, in welchem er u. a. betonte, daß er nie bereue, aus der Molkerei ausgetreten zu sein, da er seine Milch jetzt besser verwerte, als früher. Mit diesem Zeugnis geht der Vertreter der Fabrik hausieren und erzählt den Leuten, daß in 10 Jahren keine Molkerei mehr bestehe, da sich die Selbstbutterung

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Injektor „Neuhaus“

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).

Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

besser rentiere. Wir sehen daraus wieder, daß von seiten unserer Vereinigungen nicht genug geschehen kann, um der Reklame der Handzentrifugenfabriken entgegenzutreten. M. L. (280

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 753.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

16. **Mai.** Ia 113—115 **Mk.**, IIa 108—112 **Mk.**, IIIa 100—109 **Mk.**, abfallende 90—100 **Mk.** Tendenz: stetig.

20. **Mai.** Ia 113—115 **Mk.**, IIa 108—112 **Mk.**. IIIa 102—109 **Mk.**, abfallende 90—100 **Mk.** Tendenz: lebhafter.

Kopenhagen, 20. Mai. a) Notierung des Ausschusses der Großisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 96 Kronen. Tendenz: stetig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 97 Kronen. Tendenz: stetig.

Butterauktionen.

Berlin, 19. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 1 Faß 119 Mk., 23 Faß 118 Mk., 29 Faß 117 Mk., 22 Faß 116 Mk., 29 Faß 115 Mk., 12 Faß 114 Mk., 5 Faß 113 Mk., 6 Faß 112 Mk., 20 Faß 110 Mk., 12 Faß 108 Mk., 2 Faß 107 Mk., 4 Faß 106 Mk., 8 Faß 105 Mk., 5 Faß 102 Mk., 9 Faß 100 Mk., 2 Faß 95 Mk., 6 Faß 90 Mk., Zugeführt 195 Faß. Nach allen Qualitäten ist gute Nachfrage. Abfallende Sachen sind nur bei sehr entgegenkommenden Preisen unterzubringen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Hamburg, 20 Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft:**
2 Drittel 113 Mk., 233 Drittel 112 Mk., 87 Drittel 111,50 Mk., 209 Drittel 111 Mk., 124 Drittel 110,50 Mk., 207 Drittel 110 Mk., 21 Drittel 109,50 Mk., 56 Drittel 109 Mk., 54 Drittel 108,50 Mk., 94 Drittel 108 Mk., 28 Drittel 107,50 Mk., 55 Drittel 107 Mk.
1. Klasse: 1170 Drittel zu 110,26 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 81 Drittel zu 105,60 Mk. im Durchschnitt.
Unkosten 1¼ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Hildesheim, 22. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Nachfrage ist noch recht lebhaft und räumt die Zufuhren zu festen Preisen. Für prima Molkereibutter zahlen wir 105—109 Mk. netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

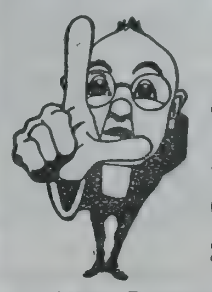
Leipzig, 22. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die Einlieferungen sind größer geworden und es muß mit der Übergangsware gerechnet werden, die, wenig haltbar, schnell verkauft werden muß. Der Konsum erwies sich noch ziemlich aufnahmefähig und ist es notwendig, daß er bei der zunehmenden Produktion durch billigere Preise weiter angeregt wird.
Preise für feinste Tafelbutter 113—115 Mk., II. Sorten 110—114 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 20. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Die gute Haltung des Marktes hat Fortschritte gemacht; jedoch sind die Einlieferungen noch sehr belangreich. Die kühlere Witterung blieb nicht ohne Einfluß und kommen die Qualitäten etwas besser an. Immerhin besteht noch ein sehr großer Teil der Einlieferungen aus sehr stark abfallenden Sachen, wodurch das Geschäft natürlich außerodentlich erschwert wird. Der Übergang macht sich stark bemerkbar und steht zu hoffen, daß seit dem seit gestern eingetretenen warmen Wetter die Blendlingsperiode schnell überwunden wird.
Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—120 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualitäten 109—111 Mk., III. Qualitäten 106 bis 108 Mk.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	20.	17741	55 bis 44 bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	19.	5900	55 bis	50	20—24 % Tara	zieml. rege
Bremen	20.	1020	58 bis	47	Schlachtgew.	—
Hannover	20.	1135	abgelehnt		"	langsam
Magdeburg	19.	2319	58 bis	50	"	mittel
Leipzig	18.	2173	59 bis	55	"	gut
Dresden	20.	2178	57 bis	54	"	schlecht
Chemnitz	20.	593	59 bis	54	"	mittel
Dortmund	18.	3362	58 bis	52	"	flott
Düsseldorf	20.	985	58 bis	53	"	lebhaft
Essen	18.	4791	58 bis	52	"	lebhaft
Köln a. Rhein	20.	1535	58 bis	52	"	langsam
Mainz	18	707	60 bis	58	"	ruhig
Frankfurt a. M.	19.	2122	61 bis	60	"	—
Mannheim	20.	883	60 bis	58	"	ruhig
Stuttgart	19.	1324	60 bis	56	"	lebhaft
Augsburg	20.	654	63 bis	56	"	mittel
München	26.	3261	68 bis	56	"	—
Nürnberg	20.	4579	62 bis	54	"	—
Breslau	20.	2908	58 bis	55	"	langsam
Stettin	19.	1152	54 bis	52	"	langsam
Danzig	19.	1505	43 bis	37	Lebendgewicht	—
Posen	20.	1094	45 bis	37	[illegible] "	lebhaft
Kiel	20.	943	42 bis	37	[illegible] "	flau

Normal-Säureentwickler „Probat"



Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18.-23. Juni d. Js. in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen!

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler **„Probat"** (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da **„Probat"** nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen**, um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Austellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat" wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die herrvorragenden Resultate in Kassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit **„Probat"** fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für **Dauerbutter**, fielen auf Butter, hergestellt mit **„Probat"**.

Die **Sieger-Ehrenpreise erhielten:**
Molkerei Buchwald b. Brügge i. Holstein, Molkerei „Germania", Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angel.; Molkerei Rabenkirchen i. Angel.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby b. Karby.

Bei der am 30. Januar d. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen verstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl **Damaslaw 48**, und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit **„Probat"**.

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrecht zu erhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig**, spätestens am 26. Mai d. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby", Tondern

Bes.: **Ed. Busch**, prakt. u. theoret. Molkereifachmann

Telefon Nr. 42, Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt.-Ges., Tondern.

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jed. Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt. erprobten Verfahren über Säure- u. Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.

Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.

Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Lehrmolkerei Braunschweig

Madamenweg 158.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. [illegible]liche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Ausführliche Prospekte durch **Direktor Krause.**

4180)

6

Königsberg i. Pr., 19. Mai. Butterbericht von **Arthur Ebhardt**. Die Eingänge bestehen jetzt zum Teil bereits aus reiner Grasbutter und werden infolge einer durch den Festbedarf begründeten Mehranforderung seitens der den Konsum versorgenden Stellen fast voll aufgenommen. Die Preise konnten sich daher behaupten.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—104 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 20. Mai. Bericht von **J. Themans Izoon**. Letzten Freitag wurde die Notiz auf 1,19 fl. per Kg. erhöht. Diese Erhöhung und die gleichzeitig erhöhten Forderungen für Ia frische Molkereibutter haben den Handel in ungesalzener Butter sehr gehemmt. Hierin mußten verlustbringende Preiskonzessionen gemacht werden, um den Absatz zu heben, aber der Verkauf von gesalzener Butter für den inländischen Bedarf und für Dosenzwecke war unverändert befriedigend. Es wird Mk. 100—103 per Ztr. notiert.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation **vollkommen geschmeidigen**
= Käse-Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli.** Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Frost's Lehr-Institut
für **Molkereibuchführung**
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 8765 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Suche für meine Dampfmolkerei einen tüchtigen, erfahrenen (8448
Gehülfen
der mit sämtl. Maschinen vertraut, sich vor keiner Arbeit scheut und selbst. arbeiten muß.
A. Fox, Gr. Lemkendorf, Ostpr.

Wir suchen einen geschäftstüchtigen, verheirateten, kautionsfähigen
Fachmann
zur Übernahme unserer Niederlage. Gefl. Offerten unter **Sachsen 8974** an diese Zeitung.

Für Kontor u. Expedition
junger Mann, nicht unter 20 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der über tadellose Handschrift verfügt und firm im Rechnen ist, zu Mitte Juni gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch an (8799
Braunschweiger Molkerei, E. G., Braunschweig.

Suche sofort einen tüchtigen
Gehülfen
Anfangsgehalt *M* 30, freie Kassen und Trinkgelder. Offert. erb. nebst Altersangabe (8607
Funk, Molkereibesitzer, **Wahrenholz,** Hannover.

Großindustrielles Unternehmen sucht theoretisch u. prakt. erfahrenen
Fachmann
im Alter von 30—40 Jahren als milchwirtschaftlichen **Berater** zu engagieren. Bei zufriedenstell. Leistung dauernde, angenehme Stellung. Ausführliche Bewerb. mit Angabe des Bildungsganges, der Gehaltsansprüche und Referenzen unter **8716** an diese Zeitung erbeten. Diskretion auf alle Fälle zugesichert.

Zum 20. Mai suche einen **jungen Gehülfen** bei 30 *M* monatlichem Gehalt und freien Kassen. Gefl. Off. erbittet **Willy Falliner,** Betriebslt., **Sommersdorf,** Kr. Neuhaldensleben.

Suche zum 1. Juni einen jungen,
tüchtigen Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 30 *M* und fr. Kassen. (8428
P. Wischeropp, Molkerei Hühren b. Aken.

Wir suchen sofort od. etwas später einen tüchtigen, äußerst soliden,
jüngeren Gehülfen
für die Käserei. Gehalt 40 *M* pro Monat. Auch findet ein
Lehrling
von sogleich Aufnahme. (8570
Molkerei und Dampfbäckerei E. G. m. b. H., Pelplin in Westpr.

Tüchtiger, erster Gehülfe
zu sofort gesucht. Gehalt 45 *M* pro Monat bei freier Station und freien Kassen. Reisegeld wird nach 6 Monaten vergütet. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an (8543
Molkereigenossenschaft Drengfurth i. Ostpreußen.

Suche zum baldigen Antritt oder 1. Juni einen gewandten, jungen
Gehülfen
für hiesigen beschränkten Betrieb, etwas Käserei. Gehalt 30 *M* und freie Kassen. (8598
Otto Struck, Oberelsungen, Bez. Cassel.

Suche zum 27. Mai einen jungen,
willigen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 *M* und freie Station. Auch kann sich ein (8591
Lehrling
melden.
Diederichs, Molk.-Gen. Bergen auf Rügen.

Zum 1. Juni oder einige Tage früher ein jüngerer, tüchtiger
Gehülfe
bei 30 *M* monatlich und freier Stat. gesucht. Beschr. Betrieb. (8586
Molkereigenoss. Soldau in Ostpreuß. **Mlodoch.**

Ein jüngerer Gehülfe
kann sofort eintreten. Gehalt 40 *M*.
Dampfmolkerei Carlsberg b. Memel.

Gesucht zum 1. Juni ds. Js. ein durchaus zuverlässiger (8575
Gehülfe
namentlich für Kessel u. Maschinen. Selbiger muß Eismaschine bedienen können. Gehalt monatlich 70 *M*, Produkte, Wohnung und Kassen frei.
Molkerei Oldenburg in **Oldenburg** im Großhzgt.

Wir suchen 2 tüchtige (8706
Gehülfen
Anfangsgehalt 40 *M* neben freier Station. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkereigenossenschaft Schwientochlowitz, E. G. m. b. H.

Junger, ehrlicher (8637
Gehülfe
wird Ende dieses Monats gesucht. Anfangsgehalt 30 *M*, Stellung leicht und angenehm.
Molkerei Krekollen, Kr. **Heilsberg,** Ostpreußen.

Zum 28. Mai wird ein tüchtiger, ordnungsliebender (8802
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt 35—40 *M*, freie Station.
Molkereigesellschaft Züssow in **Pom.**

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 *M* monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche zu sofort einen (8563
ersten und zweiten Gehülfen
ersteren für Betrieb und Kontorarbeiten. Solche, die keine Arbeit scheuen und sich meinen Anordnungen fügen, erhalten den Vorzug. Gehalt 35 und 25 *M* ohne Wäsche.
Nehlsen, Molkereigenossensch. Lamgarben in Ostpr.

Suche sofort einen (8642
Gehülfen
als alleinig., 40—45 *M* Gehalt monatlich.
Zentralmolk. Labiau, Ostpreußen.

Tüchtiger, zuverlässiger (8553
Gehülfe
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Juni gesucht. Anfangsgehalt 35 *M*.
Dampfmolkerei Steubendorf, Kreis Leobschütz, Schles. **G. Hamann.**

Für Milchannahme und Kontor such ich zum 1. Juni einen (8801
Gehülfen
bei 40 *M* und freien Kassen. Ich reflektiere nur auf Leute, die arbeiten mögen und rechnen können.
L. Brüggmann, Geestemünde.

Ordentlicher Gehülfe
für Butterei und Käserei kann sofort eintreten. (8796
Milchgenossensch. Trier, e. G. m. b. H.

Junger, an Fleiß und Ordnung gewöhnter (8794
Gehülfe
kann bei 35 *M* monatlich z. 1. Juni für Kessel und Maschinen eintreten.
Lührs, Ehrenburg, Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe
für sofort oder 1. Juni gesucht. Lohn 40 Mark. (8985
Molk. Helmsdorf b. Dürröhrsdorf i. Sachsen.

Suche zum 28. Mai jungen,
soliden Gehülfen
für Beschäftigung bei Kessel und Maschinen, etwas Hilfe in der Butterei und Kontorarbeiten. Off. mit Gehaltsforderung und Altersangabe an **F. Knop, Schwessin-Mersiner Molkerei E. G.,** Kr. Köslin, 8984) Pommern.

Suchen zu sofort einen jüngeren, an Sauberkeit gewöhnten (8987
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten und zur weiteren Ausbildung. Off. erb.
Molkereigenoss. Mogilno in Posen.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, ledigen (8930
Molkereigehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 *M* monatl. bei freier Kost und Logis. Offerten an
August Ott, Molkereibesitzer, **Straßburg-Neudorf,** Elsaß.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen
jungen Gehülfen
Gehalt 30 *M* monatlich, freie Stat. und Wäsche. (8923
Dampfmolkerei Reichstädt b. Dippoldiswalde.

Neue

Butter-Ausbeute

Tabellen von Dr. A. Hesse
Direktor der Molkerei-Lehranstalt Güstrow
für die Berechnung der Butteranteile aus Rahm und Milch.
— Dem heutigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt.
— Preis 1,60 Mk. —

Buchhdlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Verwalter

Zum baldigen Antritt wird für kleine städt. Molkerei in Mecklenbg. ein absolut tüchtigen, in der Buchführung und Käserei erfahrener, verheirateter ,kautionsfähiger Verwalter ohne Kinder gesucht. Die Frau muß die Butterei verstehen und mit tätig sein. Anfangsgehalt 900 M b. fr. Wohnung, Licht, Feuerung und Molkereiprod. Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten und Zeugnisabschriften unter **E. D. W. 8871** an diese Zeitung einreichen.

Zum möglichst sofortigen Antritt erfahrener, strebsamer

Molkereifachmann

gesetzt. Alters, mögl. katholisch, gewandt im Verkehr mit Landwirten, welcher auch den Verkauf der Produkte zu organisieren versteht, **zur selbständig. Leitung ein. mittler. Molkerei** Nähe Bunzlau gesucht. Günst. Gelegenheit zur spät. Übernahme geboten. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unt. **L. M. 4522 an Rudolf Mosse, Leipzig erb.**

Zur Leitung ein. milchwirtschaftlich. Laboratoriums wird 1 wissenschaftlich gebildeter

Chemiker

mit möglichst umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiete des Molkereiwesens gesucht, der sich nebenbei auch literarisch betätig. muß. Hoh. Gehalt u. dauernde Stellung. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 8990 an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort, spät. 1. Juni ein. fleißigen, zuverlässig. ehrlichen solid. Gehülfen als (9018

Kontorist.

Flotte gute Handschrift Bedingung. Gehalt 35 M nebst fr. Station und freien Kassen. Gefl. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbitt. **A. Trachsel**, Betriebsleiter, Molker. **Drebber**, Bez. Bremen.

Suchen zum 1. resp. 15. Juli einen tüchtigen (9132

Molkerei-Verwalter

Jahreslieferung 600 000 Lit. Milch. **Molkerei-Genossenschaft Schlewecke** b. Derneburg. **Der Vorstand.**

Expedient.

Für ein Butter-Versandgeschäft wird möglichst bald ein jünger., led.

Gehülfe

gesucht auf dauernde Beschäftigung. Derselbe muß Erfahrg. besitzen im Butterformen und Verpacken, sowie in Bedienung der Kühlmaschine; er hat außerdem alle sonstig. Expeditions- und Hausarbeit. mit zu verrichten. Nur zuverläss., kräft. Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsforderung melden u. **Oldenburg i. Gr. 8833** an diese Zeitung.

Betriebsleiter

ledig. energisch u. gewissenhaft, kautionsfäh. und durchaus Fachmann, mit Kass.- und Buchführung vertr., für eine Dampfmeierei mit Milch- und Sahne-Versand n. d. Stadt zum 1. Juli gesucht. — Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Ang. v. Refer., u. Geh.-Ansprüche bei fr. Station, ausschl. Wäsche erbeten unt. 8852 an diese Zeitung.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein junger fleißiger (8808

Kontorist

gesucht, welcher gewissenhaft u. sorgfältig die Warenexpedition besorgt. Derselbe muß kaufmänn. gut durchgebildet sein. Zeugnisabschrift. mit Gehaltsansprüch. an **Molk. u. franz. Weichkäserei Hubertusburg**, bei Meseritz.

Molkereirevisor

zum 1. Oktober gesucht zur Vornahme der zweijährlichen gesetzlich. Revision u. Kontrolle der Monatsberichte von 70 Molkereigenossenschaften. Gehalt 5000 Mk., dazu Nebeneinkünfte. Eine Rechenhülfe wird gestellt bzw. eine angemessene Entschädigung dafür gewährt. Kein Büro, daher selbständige Stellung. Bewerber müssen bereits als Revisor tätig gewesen sein. Molkerei Revisions-Verband für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen u. der Großherzogtümer Mecklenburg zu Prenzlau.

Geschäftsführer

für bald oder 1. Juni gesucht, der den Verkauf leitet (Laden und 3 Wagen), hoch modern eingerichtet, nur feinste Kundschaft, Umsatz jährlich 90 bis 100 000 M. Kaution od. jeden Tag glattes Abrechnen erforderlich. Gehalt nach Übereinkommen. Off. mit Bild unter Schlesien 9146 an diese Zeitung.

Kräftiger, junger Gehülfe

kann bei 35 Mk. mon. eintreten. **M. Schwarz, Molk. Dietrichsdorf** 9195) **Kr. Gerdauen.**

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 22. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **110—115** M, IIa **100** bis **105** M. IIIa **97—99** M. Tendenz: ruhig.

Berlin, 22. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **Es wurden verkauft:** I. Klasse 2 Tonnen zu **118**; 4 **117**; 3 **116**; 9 **115**; 3 **114**; 7 **112**; 3 **110**; 7 **109**; 13 **108**; 4 **107**; 13 **105**; 4 **100**; 2 **95**; 4 **90** M. Zusammen 78 Tonnen. **Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten**

Leeuwarden, 22. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: 1,18 Gulden.

Gehülfe

an sauberes Arbeiten gewöhnt, welcher pr. Quark herst., Ia Harzer fabriziert und an tadelloses Arbeit. gewöhnt ist, gesucht. Geh. 40 Mk. **H. Schütte, Rhoden,** Kr. Halberstadt.

Gesucht zum baldigen Antritt zwei tüchtige

junge Gehülfen

die mit Butterei und Käserei vertraut sind. Gehalt 45 Mk., freie Station und Kassen. (9172 **R. Penner, Molkerei u. Käsefabrik Pr. Holland,** Ostpr.

Per 1. Juni oder früher suche einen jungen, soliden

Gehülfen

keine Arbeit scheuend. Stellung dauernd und angenehm. Gehalt 30 bis 35 Mark. (9182 Dampfmolkerei **Reichenau** Post Frauenstein i. S.

Kräftiger, solider Gehülfe

für sofort gesucht. Gehalt 70 Mk. monatlich und freie Wohnung. Molkerei **Leuben-Dresden** Station Niedersedlitz. (9184

Suche sofort oder später einen **tüchtigen, kräftigen Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 Mk. u. fr. Stat. Molkerei **Ottleben** b. Oschersleben

Gehülfe

an sauberes Arbeiten gewöhnt, für Molkerei gesucht. Gehalt 35 Mark. **H. Schütte, Rhoden,** Kr. Halberstadt.

Wegen Erkrankung des angenom. **Gehülfen** suche zu sofort Ersatz. Gehalt 35 Mark und freie Kassen. (9201 **O. Struck,** Molk.-Gen. **Oberelsungen** Bez. Cassel.

Wir suchen zum mögl. baldigen Antritt einen fleißigen, soliden, an Sauberkeit gewöhnten (9216 **jungen Gehülfen** für Kessel, Maschine usw. Beschr. Betrieb. Gehalt 35 M. monatlich bei freier Station, ohne Wäsche. Letzte Zeugnisabschrift einsenden. Offert. erbittet **Molkerei Sarnau, e. G. m. u. H.,** P. Schönwald, Kr. Kreuzburg, O/S.

Suche sofort einen tüchtigen, **fleißigen Gehülfen** nur für Butterei und muß selbiger selbständig arbeiten können. Anfangsgehalt monatl. 35 M, fr. Stat. Bei längerem Hiersein Reisevergütung. Gegend deutsch. Stellung dauernd. Off. erbeten an (9217 **Zentralmolkerei Ried** i. Traunkreis, Ober-Oesterreich.

Suche zum 25. d. Mts. od. später einen zuverlässigen, sauberen **ersten Gehülfen** welcher eine tadellose Butter herstellt und in Tilsiter und Quadratkäse Erfahrung hat. Gehalt 50 M, alles frei. (9171 **Molkerei Harnau b. Gr. Plauth** Westpr.

Wir suchen zu sof. oder 1. Juni einen tüchtigen, federgewandten **Gehülfen** für Milchannahme und Kontor sow. einen für Butterei und Hülfe in der Käserei. Gehalt 45 Mk. monatlich bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Altersangaben erbittet (9214 **Molkerei-Genossenschaft Goldap.**

Suche zu sof. oder 1. Juni einen jungen, kräftigen (9181 **Gehülfen** welcher Erfahrung in der franz. Weichkäserei, hatt spez. Frühstückskäse. Anfangsgehalt 30 Mk. u. fr. Station. **Dampfmolkerei Penkuhl b. Baldenburg,** Westpr.

Gesucht zum 1. Mai oder **etwas** später tüchtiger, junger

Gehülfe

für Kessel und Maschinen, **nachmittags** evtl. Kontorarbeit. **Gehalt** 40 M und freie Kassen. Off. **unter 9187** an diese Zeitung.

Suche zum 31. Mai oder 2. Juni einen älteren, fleißigen (9186 **ersten Gehülfen** der mit dem Berged. lang. Butterfertiger und Kohlensäure-Kühlmaschine Bescheid weiß. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt pro Monat 40 M Zeugnisabschriften erbeten. **Genossenschaftsmolkerei Wildberg in** Pommern. **Lützow.**

Suche von gleich oder etwas später jüngeren, tüchtigen (9174 **Gehülfen** für Maschinen, Butterei u. Käserei. Gehalt 35 M monatlich. Es bietet sich Gelegenheit zur weiteren Ausbildung. Off. erb. **E. Wiechert,** Meiereibesitzer, **Heiligenwalde,** Kr. Königsberg i/Pr

Strebsamer Gehülfe

ca. 20 Jahre alt, der bereits in der Harzkäsefabrikation tätig war, oder sich darin ausbilden will, für meine Harzkäsefabrik evtl. für später gesucht. (Elektr. Betrieb.) (9180 **Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe,** Buttergroßhandlung und Käsefabrik.

Suche zum 1. Juni oder etwas später einen tüchtigen, jungen **Gehülfen** zur weiteren Ausbildung in der französ. Weichkäserei. Off. mit Gehaltsforderung erbittet (9208 **Herm. Petersen, Usseln** in **Waldeck.**

Zum 1., spätestens 7. Juni suche ordentlichen (9179 **Gehülfen** für Betrieb und Kontor, da jetziger zum Militär einberufen wird. Stellung angenehm und dauernd. Gehalt monatlich 35 M bei freier Stat. und freien Kassen. Offert. erbittet **W. Deumeland,** Betriebsleiter, **Seyda,** Bez. Halle.

Tüchtiger Gehülfe

der mit Butterfertiger vertraut ist, und in der Behandlung des Rahmes und in der Ansäuerung mittels Reinkulturen Erfahrung besitzt, als Buttermeier möglichst für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe unter 9185 an diese Zeitung.

Am 1. Juni kann hier ein tüchtiger, an Ordnung und Sauberkeit und selbständiges Arbeiten gewöhnt. **Gehülfe** in dauernde Stellung eintreten. Anfangsgehalt M 35, Kassen frei. Bei zufriedenstellender Arbeit sofort Zulage. (9165 **B. Schröpfer, Dampfmolkerei Kühna** (Kreis Delitzsch).

Suche für meinen städtischen **Betrieb** soliden, energischen (9194 **ersten Gehülfen** der mit allen Facharbeiten, auch mit Tils. Käserei gut vertraut ist, der wirklich zuverlässig u. selbständig arbeitet und dem Betriebe auch zeitweise allein vorstehen kann. Gehalt bei freier Station 50 M, evtl. auch darüber. Meldungen erbeten an **Dampfmeierei Ponarth in Königsberg in Pr. - August Mertins.**

Für hiesige Genossenschaftsmolk. wird zum 1. Juni d. J. ein junger, **fleißiger Gehülfe** oder ein junger Mann, welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, gesucht. Gehalt monatlich 30 M bei freier Station und freien Kassen. Stelle noch unbesetzt. Off. mit Altersangabe erb. **Dampfmolkerei Langenau** b. Katscher, Oberschles. **Otto Schulze,** Molkereiverwalter. (9188

Wegen Einziehung meines jetzigen zur Übung suche einen zuverlässigen
Gehülfen
vom 1. oder 4. Juni bei 45 M, freier Station auf 4 Wochen. Bei Zufriedenheit Zulage und dauernde Stellung. Off. erb. (9192
Dampfmolkerei Transsau b. Laptau in Ostpreußen.

Suche für sofort einen absolut ehrlichen, arbeitsamen und willigen
jungen Gehülfen
für Stadtbetrieb. (9086
Dampfmolkerei Weißenfels a. S.

Wir suchen zum 1. Juni od. später
jungen Gehülfen
welcher mindestens eine 2jährige Lehrzeit durchgemacht hat. (8834
Dampfmolkerei Roßla a. Harz.

Suche zum baldigen Antritt **zwei tüchtige, gewandte Gehülfen**
in Käserei und Butterei bewandert. Bevorzugt werd. solche, welche schon in städt. Vollbetrieb gearbeitet haben. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet (8832
R. Penner, Milchzentrale Elbing, G. m. b. H., Neustädterfeld.

Da jetziger (8829
Gehülfe
sich selbst. macht, suche hierfür Ersatz. Junge Leute, welche gewandt und tüchtig sind, werden bevorzugt. Gehalt 40—50 M, freie Station und Kassen. Off. erb.
F. Krüger, Molkereibesitzer, **Bargstedt,** Kr. Stade.

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen jungen Gehülfen
der eben seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 25—30 M, freie Stat. und Kassen. Auch kann sich ein
Lehrling
melden, aber nicht unter 16 Jahren.
Dampfmolkerei Willenberg, Ostpr.

Suche zum 1. Juni (8864
Gehülfen.
Derselbe muß in Butterei, Rahm- und Milchuntersuchung sehr erfahren sein. Gehalt 40 M, freie Kassen.
Molkerei Gr. Christinenberg.

Wir suchen für bald einen tüchtigen, jüngeren (8869
Gehülfen
als zweiten für Kessel, Maschinen u. Annahme. Anfangsgehalt 30 M u. freie Kassen.
Molkerei Boberröhrsdorf, e. G. im Riesengebirge.

Älterer, tüchtiger, nüchterner
Gehülfe
welcher den Führerschein für Kraftfahrzeuge besitzen muß, kann zum 15. Juni oder etwas später eintreten. Gehaltsford. erb. (8867
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

Für hies. städt. Betrieb suche zum 1. Juni einen soliden, zuverlässigen
Gehülfen
Gehalt 35 M bei freien Kassen. Offerten mit Angabe des Alters erbittet (8807
Meiereigenossenschaft Stade.
J. Plath, Stade in Hannov.

Fleißiger Gehülfe
mit Explosions-Spiritusmotor, Käserei und Schweinemast vertraut, keine Arbeit scheuend, gesucht (8813
J. Wunsch, Kl. Lassowitz, Kr. Rosenberg, O.-S.

---

2 junge, fleißige, tüchtige
Gehülfen
werden sofort oder 1. Juni gesucht. Gehaltsansprüche usw. an die
Molkereigenossenschaft in Graber, 8814) (Böhmen).

Suche von sofort oder 1. Juni einen tüchtigen (9105
Gehülfen
Gehalt bei freier Wäsche 30 M. Zeugnisabschriften an
Pankalla, Molk.-Genoss. Guttstadt.

Suche 2 junge, anständige, fleißige
evgl. Gehülfen
zum 25. Mai evtl. zum 1. Juni. Gehalt 40 M bei freien Kassen. Stellung für dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (8859
Molkerei Roxel bei Münster.

Zum baldigen Antritt junger, **kräftiger Gehülfe**
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (9114
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Junger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, kann sofort eintreten. (9115
Dampfmolkerei Arnsdorf in Sachs. bei Dresden.

Zum 1. Juni ein fleißiger, solider
Gehülfe
bei 35 M, freien Kassen und freier Station gesucht. (9116
Molkereigenossenschaft Berent, Wpr.

Suche sofort einen jungen
Molkereigehülfen
auch für Verkaufswagen, Aushilfe.
Schwarz, Molkerei Sudmanten- 9117) **Trusch** bei Memel.

Suche von sofort einen jungen, **kräftigen Gehülfen**
für Tilsiterkäserei. Gehalt monatlich 40 M nebst freier Station und Kass.
Molkereigenossenschaft Sodehnen, Kr. Darkehmen **W. Gobert,** Verw.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 1. Juni eintreten. Gehalt 30 M u. freie Station ohne Wäsche.
Molkerei Stünswalde b. Reichenbach, Ostpr. (9106

Zum 30. Mai evtl. etwas früher oder später suche tüchtigen, fleißigen
Gehülfen
Gehalt pro Monat 35 M. Gefl. Offerten erbittet (8934
Stoppel, Dampfmolkerei E. G. Hettstedt am Südharz.

Zum baldigen Antritte nach Übereinkunft suchen wir für uns. großen, städt. Vollbetrieb mit Käserei
tüchtigen, soliden Gehülfen
Gehalt 35 M bei freier Station ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters u. Militärverhältnisses an (8892
Görlitzer Molkerei E. G. Görlitz.

Jüngerer Gehülfe kann sofort eintreten. Anfangsgehalt 25 M, freie Stat. **Molk. Schönwalde,** Breslau.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen.
Otto Reichel, Dampfmolk. Siedenburg, Hann. Stat. Nienburg a. W.

Suche zu sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (8897
Gehülfen
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Molkerei- u. Müllerei-Genossenschaft Gr. Ippener, Bez. Bremen.

Zum 1. Juni ein tüchtiger, mit Kessel und Maschine vertrauter
Gehülfe
gesucht. Selb. hat auch etwas Kontorarb. zu verricht. Angeb. m. Gehaltsford. an **Molk.-Gen. Döhren** b. Minden in Westf. (8898

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für unsern städtischen Betrieb einen tüchtigen, ehrlichen,
ersten Gehülfen
Derselbe muß mit der Anlieferung, Ausgabe und sämtlicher maschineller Einrichtung sowie Kühlmaschine vertraut sein, evtl. zur Stütze des Verwalters den technischen Betrieb selbständig leiten können. Off. nebst Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. usw. ohne freie Station und ohne Wohnung an (8900
Vogesenmolkerei Straßburg i. Els., Pfalzburgerstr. 7.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen fleißigen, sauberen (9087
Gehülfen
gewandten Butterformer. Anfangsgehalt M 35 bei freier Station. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Heidersdorf, Kr. Nimptsch in Schlesien.

Suche zum 1. Juni einen zuverläss.
Gehülfen
der mit Tilsiter Käserei vertraut. Gehalt 40 M. (8902
Kleingarn, Neujellingsdorf (Fehmarn).

Suche zum 1. Juni für hiesige moderne Molkerei einen gut empfohlenen (8876
ersten Gehülfen
Gehalt 30 M u. freie Kassen. Stellung leicht und dauernd.
Meier, Inspektor, **Brunsen,** Kreis Gandersheim.

Suchen zum 1. Juni einen jungen, **willigen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Beschr. Betrieb. Anfangsgeh. 30 M und freie Kassen. (8847
Molkereigenossenschaft Prettin, Kr. Torgau. **G. Sturm.**

Suche von sofort oder 1. Mai einen jungen (8810
Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft.
P. Majewski, Meierei Usseinen, Post Joneiten, Ostpr. Fernspr. 5.

Suche zum 1. Juni einen zuverlässigen (8856
Gehülfen
der im Schriftlichen bewandert ist, für Expedition. Anfangsgehalt M 40 bei freier Station exkl. Wäsche. Stellung dauernd. Offerten erbittet
Brandt, Molkerei Czarnikau.

Wir suchen zum 1. Juni einen jungen, kräftigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (8855
zweiten Gehülfen
für Butterei und Rahmbehandlung. Anfangsgehalt 33 M.
Molkereigenossenschaft Heiligenbeil, Ostpreußen.

Suche zum 1. oder 15. Juni einen kräftigen, flinken (8840
Gehülfen
der Lust hat, im Orte die Milch abzuholen sowie in Schweinestall und Mühle tätig zu sein. Monatliches Gehalt M 40.
W. Petersen, Dampfmolk. Vierde, Kr. Fallingborstel i. H.

Suche zum 1. Juni jungen
zweiten Gehülfen
für □-Käserei und Schweinemast. Anfangsgehalt 30 M. (8836
Fritz Stadlin, Kamnig, Kr. Grottkau in Schlesien.

Suche zum 1. Juni oder etwas später jungen, kräftigen (8824
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 60 bis 65 M bei freier Wohnung und Molkereiprodukten. Für Arbeiten im Kontor ist Gelegenheit. Stellung angenehm.
Gleichzeitig suche für meinen
Gehülfen
welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, und 1¼ Jahr als Gehülfe tätig war, welcher mich öfter selbständig vertreten hat, Stellung. Offert. erbittet
Nehring, Molkereigenossenschaft Schmalentin, Kr. Greifenberg i. P.

Suche zum 1. Juni (9033
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 25—30 M. Meldungen erbeten
J. Stabe, Molk.-Verw., **Nikolaiken,** Ostpreußen.

Gehülfen-Gesuch.
Suche zum 1. Juni oder 15. Juni einen jungen tüchtigen **Gehülfen** für Butterei, der keine Arbeit scheut. Gehalt 35 Mark. (9024
Ernst Ullmann, Burkau, Sachsen.

Wir suchen zum Antritt p. 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen (9175
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt M 75 und freie Kassen.
Dampfmolkerei Gr. Hehlen bei Celle, Hann., **G. m. b. H.**

Suche zum 28. Mai oder 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen (9049
ersten Gehülfen
Gehalt anfangs 40 M, freie Station und Kassen. Stell. angenehm und dauernd. Gefl. Off. mit Altersangabe u. Zeugnisabschriften an
W. Klare, Molkereibes., **Cauerwitz** bei Zeitz.

Zum baldigen Antritt suchen wir
einen tücht. Gehülfen
für die Herstellung von Dosen-Rahm bei hohem Lohn. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. baldigst erbeten Molkerei Jordansmühl, e. G. m. b. H., Jordansmühl, Bez. Breslau.

Zu sofort suche fleißigen, ordentl.
Gehülfen.
Gehalt monatlich 35 M, freie Stat. ohne Wäsche u. freie Kassen. Altersangabe erwünscht. (9023
Genossenschaftsmolkerei Burkau im Königr. Sachs. **A. Böhme.**

Tüchtiger, energischer (9015
Meiereigehülfe
welcher in Tilsiter- und Holländer-Käserei gut bewandert ist, zum 1. Juni gesucht.
Lehrmeierei Kiel.

Zum 1. Juni wird ein fleißiger, **gewandter Gehülfe**
gesucht, perfekter Butterformer bevorzugt. Gehalt 40 M monatlich, fr. Station u. Kassen. Off. erbittet
Central-Molkerei Neubrück bei 9013) Braunschweig.

Suchen zum baldigen Antritt ein. **jungen Gehülfen**
welcher an peinlichste Sauberkeit gewöhnt, sowie mit sämtlichen Molkereiarbeit. bezw. in franz. Weichkäs. bewandert ist. Anfangsgehalt 30 M monatlich. (9012
Dampfmolk. Ebersbach b. Radeburg **G. Wende u. Söhne.**

Suche zu sofort einen (9010
Gehülfen
Gehalt nach Leistung bis 45 Mark.
Molk. u. Harzerkäsefabrik in Amsee.

Zum 25. d. Mts. od. spät. suche ich 2 tücht. an Sauberkeit gewöhnte (9030
Gehülfen.
Gehalt 35 resp. 40 Mark monatlich bei freier Station und Kassen.
Otto Fischer
Molkerei-Gen. Anklam.

Zum baldigen Antritt suchen ein. **zuverlässigen Gehülfen**
für Kessel u. Maschinen. Anfangsgehalt 30 M und freie Kassen. Auch findet ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme. (9002
Centralmolk. e. G. Dederstedt, Bez. Halle a. S.

Ein kräft. junger Gehülfe
findet bei 35 M Anfangslohn dauernde Stelle. Meldung erbitte bald. (9000
L. Pütz, Molkerei Solingen.

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut u. mit Pferd. umgehen kann, gesucht. Geh. mon. 40—45 M bei fr. Station u. Kassen.
Molk. Cöln a. Rh., Saarstr. 6.

Suche zu bald oder später einen **jungen Gehülfen**
Gehalt 35 M, fr. Station u. fr. Kass. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Alter erbittet (8998
H. Thies, Otterndorf, Unterelbe.

Suche zum 2. Juni oder spät. ein.
jungen Gehülfen
und einen **Lehrling**. Nachm. Beschäftigung im Kontor. Anf.-Geh. 25 Mark. (9003
Hauschildt, Bahnst. **Abbendorf** bei Diesdorf, Kr. Salzwedel.

Ein jüngerer, kräftiger
Molkereigehülfe
findet zu sogleich dauernde Stellung. Anfangsgehalt mon. 45 ℳ u. freie Station. (9085
Molk.-Gen. Gumbinnen, Ostpr.

Suche zu sofort oder einige Tage später einen jüngeren (9021
kräftigen Gehülfen
Gehalt 25 ℳ und freie Station.
Karl Richter, Molkerei Lüblow bei Ludwigslust.

Kräftiger, jüngerer Gehülfe
der keine Arbeit scheut, wird zu sof. bei 45 ℳ Gehalt gesucht von der
Butterstation Langeland, Kiel.

Älterer Gehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut mit ff. Butter-, Q-Käse- u. Quarkbereitung, bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Wissakrug b. Strasburg, Westpr. (8947

Junger Gehülfe
sofort gesucht. Sonntags ruht der Betrieb. Off. mit Gehaltsansprüch. erbittet (9039
Ravensberger Dampfmolk., Werther bei Bielefeld.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Kühlmaschine usw. baldmöglichst gesucht. Gehalt 45 ℳ u. Station. (9044
Donau-Molkerei e. G. m. b. H., Essen-Ruhr.

Jg. ordentlicher Gehülfe
welcher auch mit Pferd u. Wagen umzugehen versteht, oder kräftiger **jung. Mann**, welcher das Molkereifach erlernen will, zum baldig. Antritt gesucht. (9058
Erich Brinz, Molk. **Eichenbergen** b. Gotha.

Jg. kräft. Molkereigehülfe
findet dauernde Stellung. Antritt 1. Juni. Anf.-Geh. 35 ℳ. (9056
B. Dietrich, Dampfmolk. **Lindenhayn** Bezirk Halle.

Suche zum 1. Juni od. etl. Tage früher jungen tüchtigen (9055
Gehülfen
Gehalt 30—35 ℳ.
Dampfmolk. Taupadel b. Gößnitz i. S.-A. **Müller.**

Gesucht zu sofort ein williger
Gehülfe
für alle Arbeiten. Gehalt 35 Mark. Stellung angenehm. (9054
Central-Molk. Venne b. Osnabrück. Bahnstation Vehrte.

Jüngeren fleißigen Gehülfen
sucht zum 1. Juni (9045
Edwin Körner, Käsefabrik, **Leutsch-Leipzig.**

Katholischer Gehülfe
der keine Arbeit scheut, mit Pferd. umzugehen versteht, zum 1. Juni od. etwas früher gesucht. Gehalt 30 ℳ bei fr. Station u. Nebeneinnahmen. 9043) **Molkerei Radost**, Westpr.

Junger Gehülfe
der mit Pferden umgehen kann, zum baldigen Antritt bei 35 ℳ Gehalt und fr. Kassen für kleineren Betrieb gesucht. (8996
Dampfmolk. **Gr. Schwülper**, bei Braunschweig.

Suche sofort oder bis 1. Juni ein.
tüchtigen Gehülfen
für Thüringer und Harzkäserei. Gehalt 35 ℳ nebst freier Station und Kassen. (8995
Thüringer Käserei Kahla, S.-A. **Alb. Rentsch.**

Suche einen zweiten jüngeren
Gehülfen
zu 30—35 ℳ Monatsgehalt. (9057
Fr. Ahl, Ohrum b. Hedwigsburg.

Suche zum 1. Juni jungen 8989
Gehülfen und Lehrling.
Jeske, Molkereibesitzer, **Pudewitz** in Posen.

Zum 31. Mai suchen wir einen
tüchtigen sauberen Gehülfen
für die Butterei u. sonst. Molkerei-Arbeit. Gehalt monatlich 30 ℳ u. freie Kassen. (8993
Molkerei der Stadt Gützkow, Gützkow i. Pom.

Zum baldigen Antritt oder ersten Juni suche ich einen tüchtigen
jungen Gehülfen
Anfangsgehalt 30 ℳ monatl. nebst fr. Station u. fr. Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
G. Kulow, Gen.-Molk. Waddeweitz, 8991) Kr. Lüchow in Hann.

Suchen zum baldigen Antritt jg.
tüchtigen Gehülfen
bei 35 ℳ Anfangsgehalt. Off. erb.
Dampfmolk. Mühlbeck b. Bitterfeld.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiger,
solider Gehülfe
Gehalt 35 ℳ u. freie Kassen. (8975
Dockwarder, Molk.- u. Müll.-Genoss. Neerstedt i. Oldenburg i. Gr.

Suche tüchtigen, zuverlässig., selbständig arbeitenden (8978
Gehülfen
Gehalt 45 ℳ, fr. Station. Antritt sofort oder bis 1. Juni.
Zentral-Molk. Neuzielun, Westpr.

Suchen zum baldig. Antritt einen jüngeren (8954
Gehülfen oder Meierin
für Hilfe in der Butterei sowie vork. Arb. Anfangsgeh. ℳ 25 nebst fr. Kassen. Ferner kann sich auch ein **Lernmädchen sowie ein Lehrling** melden. Bedingungen günstig.
Molkereigenossenschaft Osniszewko, Kr. Hohensalza.

Suche zum baldigen Antritt einen
jüngeren Gehülfen
für Annahme, Butterei, Milchuntersuchung. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich, freie Station und Kassen.
Dampfmolkerei Nickelswalde, Dzgr. Niedrg. Inh.: **Martin Jäger.**

Suche zu sofort oder 1. Juni einen äußerst tüchtigen, **älteren Gehülfen** zur Fabrikation von vollfettem Limburger- und Tilsiterkäse. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb.
Josef Schubert, Käserei, Schöneberg a. Weichsel, Westpr. (8960

Suche für hiesigen größeren, beschränkten Betrieb z. 1. Juni einen tüchtigen, gewissenhaften, soliden
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich 40 ℳ ohne Abzug bei freier Station. Stellung dauernd. Gleichzeitig findet ein
junger, angehender Gehülfe
oder solcher, welcher sich im Dampfbetriebe ausbilden will, zum gleichen Tage Stellung für Magermilchausgabe an die Genossen, sowie sonstige Arbeiten im Betriebe. Gehalt 25 bis 39 ℳ ohne Abzug bei freier Station. Gefl. Off. nebst Abschrift des letzten Zeugnisses und Altersangabe erb.
C. Kusch, Molkerei Janowitz, Bez. 8891) Bromberg.

Wir suchen zum 25. Mai oder später zwei tüchtige, zuverlässige (8890
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 45 ℳ bei freier Station und Kassen. exkl. Wäsche. Desgleichen zu beliebigem Antritt eine
saubere Meierin.
Gehalt 30 ℳ. Gefl. Offerten erb.
Molkerei Vettelhoven, Bez. Coblenz.

Umständehalber suche zum 1. Juni einen fleißigen, ordentlichen
Gehülfen als zweiten.
Gehalt 30—35 ℳ netto. Stellung ist leicht und angenehm. (8911
Molkereigenossenschaft Elsdorf, Bez. Bremen. **Stapelfeldt.**

Wegen Nichtantritts suche sofort tüchtigen, zuverlässigen (8933
Gehülfen
der an Sauberkeit gewöhnt ist und sich vor keiner Arbeit scheut bei 40 ℳ Gehalt und freien Kassen.
H. Triebel, Maua b. Göschwitz a. d. Saale.

Ein ordentlicher, junger, kräftiger
Gehülfe
mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Lohn ℳ 45. (8935
J. Schlipköter, Elberfeld.

Wir suchen zum Antritt am 1. Juni einen jungen (9123
Gehülfen
Zeugnisabschriften und Gehaltsford. erbeten.
Molkerei-Genossenschaft Greifswald, E. G. m. u. H.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, fleißigen und soliden
Gehülfen
welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anhalt. **W. Heinrich.**

Suche zum 1. Juni oder etwas früher einen (9119
jüngeren Gehülfen
Gehalt 30 ℳ bei Familienanschluß.
Molkerei Wenzlow b. Gr.-Wusterwitz in Sachsen.

Zum 1. resp. 3. Juni suchen wir einen tüchtigen, fixen, an peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnten
Gehülfen
Stellung angenehm und dauernd. Gehalt 40 ℳ, freie Station u. Kass.
Ossenkop, Verwalt., Molk. Osterholz-Scharmbeck, Bez. Bremen.

Suche bis spätestens 1. Juni einen kräftigen, willigen (9164
Gehülfen
welcher auch fahren kann. Anfangsgehalt 40 ℳ.
Zentralmolkerei Haimar b. Sehnde, Hannover.

Zum 3. Juni ein fleißiger, solider,
jüngerer Gehülfe
gesucht. Gehalt monatlich 70 ℳ, Wohnung und Produkte. Billiger Mittagstisch im Hause. Off. erbittet
Molkereigenossenschaft Naudten 2, 9154) Bez. Breslau.

Suche zum 30. Mai jungen, tücht. **Gehülfen** für alle Arbeiten. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. Beschr. Betrieb. Gleichzeitig suche ich für einen **Gehülfen, 17 Jahre alt**, zum 1. Juni anderweitig Stellg. **Thielke, Molk.-Genossenschaft Zschackau** b. Torgau.

Tüchtiger, zuverlässiger (9144
Gehülfe
kann bei 35 ℳ Gehalt, fr. Station monatlich zum 1. Juni oder zu gleich antreten. Stellung dauernd und angenehm. Off. an
Zentralmolkerei Colenfeld, Station Wunstorf bei Hannover.

Suche sofort einen tüchtigen, selbst.
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt monatlich 50 ℳ und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Alter an (9143
W. Kohlhage, Dampfm. Hüttenthal, Post Hetzbach im Odenwald.

Zum 1. Juni oder etwas später suche für jüngeren (9142
Gehülfen
geeignete Stellung zur weiteren Ausbildung.
Krüger, Betriebsleiter, **Barmke** in Braunschweig.

Suche zum baldigen Antritt einen durchaus zuverlässigen (9140
Gehülfen
als Separatorenführer. Gehalt 40 Mark. Off. nebst Zeugnisabschriften erb. **Jürgens**, Betriebsleiter, **Wiefelstede**, Oldenburg.

Suche zum 1. Juni einen sauberen,
fleißigen Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt pro Monat. Der jetzige Inhaber muß wegen Krankheit nach Hause kommen. (9136
Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Suche zum 30. Mai oder etwas früher einen jüngeren, fleißigen und willigen (9139
Gehülfen
für Betrieb und nachmittags Kontor, außerdem an zwei Nachmittagen wöchentlich Eier holen, hierfür 1 % Vergütung, dies macht 8—10 ℳ aus.
Molkerei Alfhausen, Bez. Osnabrück.

Zu sofort oder einige Tage später wird für einen größeren Vollbetrieb ein tüchtiger, energischer (8818
Oberkäser
für Tilsiterfettkäserei gesucht. Derselbe muß vollständig selbständig arbeiten, eine gute Handschrift besitzen und mit der Monatsabrechnung vertraut sein. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 ℳ, bei guter Leistung Zulage, Stelle dauernd. Off. erb.
Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Suche zum 1. Juni zwei tüchtige,
kräftige Käsereigehülfen
Gehalt 40—45 ℳ. Stellung dauernd, bei Zufriedenheit Zulage. (8977
Molkerei Luxethen b. Schlobitten.

Jüngeren Käsereigehülfen
zu jeder Arbeit stelle von sofort oder etwas später ein. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu richten an
R. Patschke, Molkerei Tolkemit. (Kr. Elbing.)

Suche für meine Käserei, Handbetrieb, jungen, tüchtigen (8848
Käsereigehülfen
der sich keiner Arbeit scheut und mit Pferden umzugehen weiß, per sofort oder 1. 6. Gehalt 35—40 ℳ, alles andere frei.
Franz Tischendorf, Aue-Zeitz, Prov. Sachsen.

Suche zum 20. evtl. früher einen jungen, tüchtigen (8809
Käsereigehülfen
für Tilsiter Fett- und Mager- sowie □-Käserei. Desgleichen einen jungen, tüchtigen, ehrlichen
Milchverkäufer
mit freundlichem Umgang mit der Kundschaft. Gutes Gehalt und Behandlung zugesichert. Gefl. Off. erb.
Schwarz, Dampfmolk. Sudmauten-Trusch bei Memel.

Tüchtiger Harzkäser
mit Traiser Maschine vertraut, der für eine einwandfreie Ware garantiert, per bald in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Off. unter **9206** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
als Harzerkäser
zu bald gesucht. Derselbe muß reiche Erfahrung hierin besitzen und für die hergestellte Ware Garantie leisten. Anfangsgehalt bei freier Station 50 ℳ monatlich. Verheiratung gestattet. Off. erb. (9204
Milchversorgung Zabrze, Ob.-Schl.

Suche zum 1. 6. evtl. später
Heizer
bei 45 ℳ monatlich. Bei Zufriedenheit Verheir. gestattet; ferner
guten Molkereigehülfen
der auch selbst. arbeiten kann, als alleinigen bei 40 ℳ. Stellen sind ganz dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften und Alter erb. (8854
Jankowsky, Mühlen- u. Molk.-Bes., **Dombrowken** bei **Arys.**

Für sofort gesucht, tücht., fleißiger
junger Gehülfe
Salär 30—35 ℳ, fr. Kassen. Stell. dauernd. Off. nebst Referenzen an **Molk. Veldhausen, Kr. Bentheim.**

Tüchtiger Harzkäser

gesucht per bald oder 1. Juli. Derselbe muß in größeren Betrieben der Harzkäsebranche tätig gewesen und **unbedingt tüchtiger Fachmann** sein. Die Stellung ist dauernd und mit Aussicht auf den Posten des zweiten Käsemeisters. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **9207** an d. Zeitg.

Käsereigehülfe
kann bei hohem Gehalt zu gleich eintreten. (9183
Dampfmolkerei Pr. Rosengart bei Grunau in Westpr.

Zweiter Harzkäsemeister

oder Betriebsleiter per 1. Juli gesucht. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd. freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (8671
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz**, Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Suche einen tüchtigen
Käser
der sich zugleich mit 3—4000 ℳ an meinem Unternehmen beteiligt. Off. unter **Ostpr. 8735** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen, ehrlichen
Milchfahrer
welcher die Milch von den Landwirten abzuholen hat und guter Pferdepfleger sein muß. Off. erb.
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., 8421) Bornaerstraße 82.

Tüchtiger Käser für Tilsiterfettkäserei und Schweinemast zum sofortigen resp. baldigen Antritt gesucht. Gehalt ℳ 60. **Buttner, Schirwindt**, Ostpr., über Pillkallen. (9112

Ich suche zum baldigen Antritt einen fleißigen, ordentlich. Gehülfen
als Milchverkäufer
Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Gefl. Off. erb. (9156
H. Raabe, Molkerei Ohligs, Rhld., Scharrenbergstraße 6.

Suche tücht., soliden, zuverlässigen
Milchverkäufer
zum sofortigen Antritt mit guten Zeugnissen. Guter Pferdepfleger. Pro Woche ℳ 24. (9149
A. Fischer, Dampfmolk. Bitterfeld.

Tüchtiger, solider (9177
Milchverkäufer
kautionsfähig, der verheiratet sein kann, für dauernde Stellung gesucht.
Dampfmolk. Gr. Hehlen, G. m. b. H. bei Celle in Hannover.

Kräftiger, unverheirateter
Schweinefütterer
sofort oder 1. Juni bei gut. Lohn evtl. Tantieme gesucht. **Bestand** 300. (8956
Käserei **Reichfelde b. Altfelde** Westpr.

Zum 1. Juli findet eine gewandte **Meierin** dauernde angen. Stell. für Butt. u. Milchverk. Anf.-Geh. 85 ℳ bei fr. Molkereiprod. Zeugnisabschr. erb. **Milchzentrale e. G. Mannheim.**

Für **Molkereiprodukte u. Milchhandlung eine Meierin** ges. Dies. muß Besorg. in die Nachbarschaft mach. u. im kinderlos. Haush. koch. usw. **Stern-Molk. Frankfurt a. M.**, Hansa-Allee 13—15. (8997

Älteren Harzkäser
sucht sofort bei dauernder Beschäftigung (8874
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Tücht., ledig. Schweinefütterer findet bei gutem Lohn z. 1. Juni od. etwas früh. dauernde Beschäftigung. **Dampfm. Gutenswegen**, Bz. Mgdbg.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen gewandten, zuverlässigen (8816
jungen Mann
zum Milchfahren mit 1 Pf. sowie f. Stall u. Gartenarb. Geh. 30 ℳ bei freier Stat. p. M. u. ca. 6—10 ℳ Trinkgeld. Zeugnisabschr. erb. **Molkerei Eschede** bei Celle, Hannov.

Suche zu sofort oder zum 1. Juni **einen Lehrling**
od. einen **jungen Gehülfen**, der seine Lehrzeit beendet hat. Off. mit Gehaltsforderung bei freier Station erbittet **F. Sjauken, Molk. Dannenbüttel** bei Gifhorn. (8839

Ein kräftiger Bursche
nicht unter 16 Jahre, als Molkereilehrling und ein ordentlicher
Gehülfe
können sogleich eintreten bei (8746
Fr. Burkhardt, Gr. Brodsende, Bahn Alt-Dollstädt.
Jahresstelle.

Suche sofort (8784
Lehrling oder jungen Gehülfen
unter günstigen Bedingungen bei guter Behandlung.
Wirth, Molk.-Gen. Garnsee, Westpr.

Suche zum 1. Juni evtl. früher junge, tüchtige (8870
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 ℳ pro Monat. Stelle ist leicht und dauernd. Off. erbittet
A. Häßler, Molkerei-Inspektor, **Rohrsheim**, Bz. Magdbg.

Ältere Meierin
für Molkerei und Haushalt (eine Person) von sofort gesucht. Gehalt 30 ℳ. Off. an (8866
Carl Wittwer, Dziengellen bei Regellen, Ostpreußen.

Meierin, erf. in Butterei, Käserei und Verkaufsgesch., sucht zum 1. Juni Stellung. **G. Hein, Agilla**, Kr. Labiau in Ostpr. (8831

Da engagierte Meierin nicht angetreten, suche zu sofort oder 1. Juni ältere, saubere (8961
Meierin
für Butterei u. Führung des Haushalts für zwei Personen. Gehalt 30 Mark und freie Kassen.
Dampfmolkerei Wietzetze, Kr. Dannenberg.

Zum 1. Juli d. J. **wird für hiesige** Dampfmolkerei eine (8728
Meierin
gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die
von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe bei Anklam.

Junges, anständiges Mädchen
welche Lust hat, vormittags einige Stunden Milch mit auszutragen, und nachmittags Hausarbeit mit verrichten muß, wird für kleinen Haushalt aufs Land gesucht. Off. erbittet (8798
Albin Ziegenbein, Umpferstedt bei Weimar

Branchekundige, saubere (8905
Meierin
für Butterei u. Führung des Haushalts per 1. Juni cr. gesucht. Gefl. Off. mit Photographie und Gehaltsangabe erbittet
P. Uebe, Molkerei und **Elektrizitätswerk. e. G. m. b. H. Gr.-Ballerstedt**, Stendal-Arendsee.

Suche sofort oder später eine
jüngere Verkäuferin
oder Lernfräulein für mein Milch- und Buttergeschäft. Off. mit Gehaltsansprüchen an (8803
Fritz Treppens, Berlin-Mariendorf, Chausseestr. 18.

Junges Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Gehalt 20—25 ℳ, (8921
Tillmanns, Butterhandlung, **Berlin-W.-Friedenau**, Albestr. 34.

Tüchtige, umsichtige Meierin
firm in Herstellung feinster Tafelbutter und vertraut mit der Bereitung von gutem Kamembert-Käse, gesucht zum 1. Juli. Gehalt und Tantieme monatlich 40 ℳ, freie Wohnung, Beköstigung und Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschrift. an **Gutsverwaltung Willau b. Canth**, Bez. Breslau, Schlesien.

Suche zum 1. Juni tüchtige,
junge Meierin
für Butterei und Hülfe im kleinen Haushalt bei 30 ℳ monatlich. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (8878
G. Thömcke, Molkerei Farven bei Kutenholz in Hann.

Suche zum 1. Juni wegen Nichtantretens einer angenommenen, eine junge, tüchtige (8901
Meierin.
Gehalt 25—30 ℳ. Stellung angenehm und dauernd.
L. Andresen, Dampfmolkerei Tankenrade bei Ahrensbök, Fürstentum Lübeck.

Für kleineren Handelsbetrieb, Ladenverkauf und Hilfe in der Wirtschaft suche ehrliche, gewandte
Meierin
Offerten unter **Thüringen 8857** an diese Zeitung.

Zur selbständigen Leitung einer Dampfmolkerei Ostpreußens — tägliche Verarbeitung etwa 2000 Liter wird erfahrene, (8820
ältere Meierin
zum ehesten Eintritt gebraucht. Meldungen unter gefälliger Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche usw. **postlagernd Tilsit** unter **A. R.** 734 erbeten.

Suche junge, tüchtige (9161
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ.
O. Rücker, Benau, N.-L.

Für Betr., Milchannahme u. Kontor zum 1. Juni ev. auch früher ein tüchtiger federgewandter (9022
Obermeier
bei 40 ℳ Anfangsgehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift. erbittet
A. Hempel, Inspekt., Dampfmolkerei **Bad Ziegenrück** a. Saale.

Verheirat. Meier
sofort gesucht für alle vorkommenden Arbeiten, Frau muß mithelfen, etwas Melken erforderlich. Wohnung vorhanden. Gehaltsansprüche erbeten. (8894
Sanitäts-Milchanstalt, Dessau in Anhalt.

Suche baldigst einen zuverlässigen
Meier
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 35 ℳ, alles frei. (9047
Zentralmolkerei Havixbeck, Bez. Münster.

Zum 30. d. M. **suchen wir einen** tüchtigen, sauberen, in der Herstellung feinster Tafelbutter erfahrenen
Buttermeier
welcher fix ausformt und auch sonst willig zu jeder anderen Arbeit ist. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden. Gehalt anfangs 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. **Molkereigenossenschaft Grottkau** in 9137) Schles. **Hogrefe.**

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und **Haushaltsarbeiten.**
Molkerei Langenbach b. **Mühltroff.**

Ordnungsliebender, in der Butterei und Käserei erfahrener (9158
Obermeier
sowie zweiter Gehülfe
der mit Pferden umgehen kann, zum 1. Juni evtl. später gesucht bei 50 und 30 ℳ Gehalt. Off. mit Zeugnissen an
Molkerei Ondenval b. **Weismes**, Bez. Aachen.

Energischer, fleißiger und zuverlässiger erster Gehülfe **als Obermeier** zu Anfang Juni gesucht. Außer gut. Kenntnissen in Maschinenwes. und Butterei ist Erfahrung in Quark- u. Fettkäserei, sowie sicheres Rechnen erwünscht. Anfangsgeh. 45 ℳ mon. Off. m. Zeugnisabschr. u. Altersang. erb. **Gen.-Molk. Teichel** b. **Rudolstadt** in Thür (8927

Wir suchen zum 2. Juni einen tüchtigen, sauberen (9138
Buttermeier
welcher auch in schriftlichen Arbeiten leistungsfähig sein muß. Gehalt monatlich 45 ℳ und freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Unverh. Meier
welcher firm in Butterei ist, zum 1. 6. cr. ges. Zeugn.-Abschr. m. Geh.-Anspr. bei fr. Stat. an (8945
Rentamt Kuczkow, Kr. Pleschen, Post Kreisau, Pr. Posen.

Tüchtiger Buttermeier
zum baldigen Antritt evtl. 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an (8944
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zu bald oder 1. Juni jüngeren Gehülfen als (9135
zweiten Buttermeier
für modern eingerichtete Butterei. Gelegenheit, zum Herbst aufzurücken. Gehalt 30 ℳ bei freien Kassen und 2 letzte Zeugnisabschriften erbeten.
F. Grevsmühl, Tramm b. Criwitz in Mecklenburg.

Von sofort oder 1. Juni cr. ein
tüchtiger Buttermeier
welcher im Ausformen gewandt und mit Butterfertiger arbeit. kann, bei 40 ℳ Gehalt und freier Station gesucht. Ferner kann zum 1. Juni cr. ein junger, kräftiger (8958
Gehülfe
zur Hilfe bei der Milchannahme, Ausnießen der Bahnmilch, Reinigen der Verkaufskannen, bei 40 ℳ Gehalt und freier Station eintreten. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. erbittet
Molkereigenossenschaft Pr. Stargard, Westpreußen.

Stellen-Gesuche.

Langj., erfahr. Molkereifachmann mit allen mod. Maschinen, Milchversand, Flaschenmilchverkauf vertr., Spezialist in der Herstellg. von Kur- u. Kindermilch, Milch- u. Rahmkonserven in Flaschen u. Dosen, kaufm. firm, sucht baldigst Stellg. als Leiter einer Genossenschafts- od. Privatmolk. Beste Refer. Off. erb. unt. **9127** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, kathol., 31 J. alt, der schon Betriebe mit nachweisbar bestem Erfolge geleitet hat, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Off. erb. an **Kolosta in Zabelkau** b. Annaberg, Ob.-Schles. (8968

Molkerei-Verwalter
17 Jahre im Fach, Molkereischule besucht, wünscht sofort Stellg. Kaution vorhanden. Übernehme auch Gutsstellung. Off. unt. **9225** an d. Zeitg.

Tücht., gewissenhaft. Molk.-Verw., mit allen modernen Maschinen, Bereitung **feinster Tafelbutter,** verschiedener Sorten Käse, Herstellung von Milch- u. Rahmkonserven, Flaschenmilchverkauf u. Milchversand bestens erfahren, kaufm. und techn. Buchführung firm, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse passende Stellung. Offert. erb. unter **9128** an diese Zeitung.

Wir suchen für äußerst tüchtigen, selbständigen, kautionsfähigen
Molkerei-Verwalter
bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung. Derselbe ist für jeden Betrieb geeignet. Off. u. 8972 an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann
39 J., verh., kl. Familie, 25 Jahre b. Fach, in städt. und ländl. Molkereien firm, mit Bereitg. von allerfeinster Butter, vieler Sorten Käse, Milchuntersuchg., Kindermilchbereitg., Expedition, Abrechnungswes., Buchführung, Schweinezucht u. Mast gut vertraut, im In- und Auslande viel Erfahrungen gesammelt, keine Arbeit scheuend, auf größte Ordnung und Sauberkeit bedacht, ehrl. u. nüchtern, 14 Jahre selbst. Molkerei geleitet, sucht Stellung als Leiter einer mittleren Molk. oder Vertrauensposten in großstädt. Betrieb oder Buttergroßhandlung. Off. erb. unter 8875 an diese Zeitung.

Jung., tücht. Fachmann, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, Herstellung von ff. Tafelbutter, kaufm. u. techn. Buchführung bestens vertr., sucht, gestützt auf pa. Zeugn., zu sofort od. 1. Juni Stellung als Verwalter, Obermeier, Buchhalter oder Heizer. Off. unt. **L. postlagernd Gulcz,** Kr. **Filehne.**

Tüchtiger Fachmann, 25 J. alt, kautionsfähig, von Jugend auf beim Fach, sucht geeignete Stellung als Verwalter, Obermeier oder sonstige Vertrauensposten bei bescheid. Anspr. **Wilh. Westermeier, Verlar** in **Westf.** bei Geseke. (9157

Tücht., strebs. Fachmann
27 Jahre alt, längere Jahre als Obermeier in größ., städt. Betrieben tät., sucht bess. Vertrauenspost. in städt. Betrieb. Mittel- und Süddeutschland bevorzugt. Ia Zeugn. u. Refer. vorh. Gefl. Off. unt. **9064** an diese Zeitung erbeten.

Erfahr. Molkereifachmann sucht z. 1. 6. Stellg. als Betriebsleit oder ähnl. Posten in größerer Dampfmolkerei. Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Joh. Schön, Molk. Mühlbanz,** Kreis Dirschau. (8893

Tüchtiger Fachmann
10 Jahre Praxis, in all. Zweigen d. Faches genau Bescheid wissend und schon Molkerei selbst. geleitet, sowie auch Hersteller von verschied. Sorten Hart- und Weichkäse, sucht zum 1. Juni oder später Stellung. (8861
B. Dombrowski, Molkerei Gr. Britanien, Ostpr.

Tüchtiger, selbst. Fachmann
29 J. alt, ledig, mit Buchführg. und Abrechnung vollkommen vertraut, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung, am liebsten wo Verheirat. gestattet ist. Derselbe war mehrere Jahre in großstädt. Betrieben tätig, versteht eine tadellose Butter herzustellen und ist in der Tilsiter Fett- u. Magerkäserei tüchtig ausgebildet, hat Molkereischule besucht und kann Kaution stell. Er würde auch Filiale übernehm. Off. u. **G. S. 8781** a. d. Z.

Zum belieb. Antritt suche ich für tüchtigen, Molkereifachmann mit besten Zeugnissen (7145
Betriebsleiterstellung.
Derselbe ist m. kaufm. u. techn. Buchführung, Abrechnung, Untersuchung usw. best. vertraut. Angebote erb.
Direktor Krause, Braunschweig. Lehrmolkerei.

Fachmann, verheir., 15 Jahre im Fach, in Jogh., Kefyr, Käserei, Butterei, Rechnen u. Geschäftsführung gut bewandert, sucht bald oder später dauernde Stell. Off. u. **8963** a. d. Z.

Molkereifachmann
29 J., erste Kraft, routiniert. Kaufmann, Organisationstalent, sucht geeignete Position als Betriebsleiter od. sonstigen Vertrauensposten in bess. Betriebe. Würde auch Vertreterposten für Molkereimaschinenfabrik usw. übernehmen. Angeb. erb. unt. **L. K. 8827** an diese Zeitung.

Für einen zuverlässigen, ehrlichen
Betriebsleiter
suchen wir baldmöglichst Stellung. Derselbe ist verheiratet, langjähriger Fachmann und imstande, auch einen größeren Betrieb zu leiten. Anfragen erbittet (8838
Donau-Molkerei, Essen-Ruhr.

Fachmann mit besten Zeugn., led., 26 Jahre alt, mit Käserei, Butterei, elektr. Lichtanlage, Kohlensäure-Eismaschine vertr., sucht **Vertrauensposten.** Off. unter **H. D. Nr. 9065** an diese Zeitung.

Molkereidirektor
technisch und kaufmännisch gebildet, langjähriger Fachmann in französ. Weichkäserei und städtischen Betrieben, selbst. Disponent u. gewandter Organisator, im Reklamewesen nicht unerfahren, sucht z. Herbst, ev. früher od. spät. anderw. größ. Wirkungskr. Gefl. Off. unt. **8500** an diese Zeitg.

Für unseren Buchhalter
seit über 2 Jahren bei uns tätig, durchaus bilanzsicher und selbständig arbeitend, in allen Zweigen der Geschäftsführung erfahren, sicherer und genauer Rechner, treu und gewissenhaft, an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt, auch gute Fachkenntnisse, suchen wir zum 1. Juli oder später aussichtsreiche, dauernde Stellung. Alter 24 Jahre. Gefl. Offerten erb. **der Vorstand der Genossenschaftsmolkerei und Dampfmühle Fintel** in 8907) Hannover.

Kaufmann
militärfr., sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, im Vollbetrieb Anfang Juni Stellung als Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Bereits ½ Jahr in ähnlicher Stellung. Off. unter **9006** an diese Zeitung.

Rentenempfänger, d. in all. Buchführ.- u. Bureauarbeiten vollkommen firm ist, sucht Stelle **als Buchhalter** bei fr. Station und etwas Taschengeld. Gute Zeugn. vorh. Off. erb. **G. Lyßus, Dannenberg** p. Rautenberg (Ostpr.). (9071

Gehülfe, Anf. 30, mit gut. Handschrift und Kenntnissen in Buchführung sucht dauernde Stellung für Kontor, Lager oder als Verkäufer. Off. erb. Obermeier **Fischer, Berg. Neukirchen** bei Opladen, Rheinland.

Tüchtiger Gehülfe
25 Jahre alt, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht zum 1. Juni Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten erbittet (9202
der Gehülfe der Molkerei Krekollen bei Lauterhagen in Ostpr.

Molkereigehülfe, 24 J. alt, mit Butterfertiger u. mit Maschinen der Neuzeit bestens vertraut, in städtisch. Großbetrieben tätig gewesen, sucht zum 1. Juni oder später Stellung. Off. erb. **Wilutzki, Rhein,** Ostpr. **postlagernd.**

Junger Gehülfe sucht z. 15. Juni Stellung. Städtischer Betrieb bevorzugt. Off. erb. unter **A. K. 9211** an diese Zeitung.

Suche Stellg. **als Gehülfe,** wenn möglich im Kontor. Ich bin 23 J. alt, habe einen halbjährlichen, kaufmännischen Kursus besucht. **Rudolf Ebering, Magdeburg,** Leipzigerstr. 66.

Tücht. Gehülfe, m. all. Arb. vertr., sucht z. 1. Juni Stell. **Alfons Gottschlich,** Hygien. Molk. **Warnsdorf** in Böhmen. (9209

Für tücht., wirklich empfehlensw. **Gehülfen,** 23 J. alt, suche Stellg. f. Betr. u. Kontor. **Pape,** Molk.-Verw., **Ziezeneff.** Off. an **Kruse, Grasleben** in Braunschwg. (9210

Gehülfe, 24 Jahre alt, mit Hart- und Weichkäserei, Butterei, Maschinen bestens vertraut, sucht per sofort oder etwas später als erster Gehülfe dauernde Stellung. Off. erb. **Wiens, Marienburg,** Westpr. Bechlergasse 1.

Tücht. Gehülfe, 20 J. alt, sucht z. 5. Juni Stellung. Gefl. Off. erb. **W. Schenkemeyer,** Molkereigehülfe, **Dannenberg** a. Elbe. (9151

Jung., fleiß., solider Gehülfe, 22 Jahre alt, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, und keine Arbeit scheuend, flotter Butterformer und auch erfahren in Landwirtschaft, sucht zum 1. Juni oder später dauernde Stellung. Off. erb. **O. Müller,** Molkerei **Burkau** in Sachsen. (9196

Tücht. Gehülfe, 20 Jahre alt, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum 1. Juni Stellung. **W. Zemke,** Molkerei **Frille** bei Minden in Westfalen. (9193

Wir suchen für einen tüchtigen
Gehülfen
24 Jahre alt, Molkereischule besucht, der früher 2 Jahre bei uns tätig war, Stellung zum Antritt per 1. Juni oder später. (9176
Dampfmolkerei Gr. Hehlen bei Celle, Hann., **G. m. b. H.**

Junger, tüchtiger
Gehülfe
Oesterreicher, mit guten Zeugnissen, sucht in Deutschland in einer größ. Molkerei Beschäftigung. Angebote unter **9219** sind an diese Zeitung zu richten.

Tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, keine Arbeit scheuend, durchaus zuverläss., sucht Stellung. **Spann, Berlin N.,** Stralsunderstr. 34. (9220

Gehülfe, 20 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. 6. Stellung. Off. erb. **Henze,** Molkerei **Bettmar** b. Vechelde, Braunschwg. (9221

Militärfr. Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stellung. Offert. erbittet **H. Faulhaber, Hermsdorf** (Kynast), Kr. Hirschberg. (9226

Junger, kräft., keine Arbeit scheuender **Gehülfe** sucht zum 28. Mai Stellung. Off. erb. **Bruß,** Dampfm. **Gr. Welle,** Ostprignitz. (9120

Strebs. Gehülfe
19 J. alt, prakt. und theoret., auch im Laboratorium, gut ausgebildet,
sucht Stellung.
Suchender ist auch mit allen Bureauarbeiten vertraut und würde am liebsten einen Posten übernehmen, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, sich in der Buchhaltung noch weiter auszubilden. Gefl. Angebote erbeten unter **F. J. W. 890** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.** (9155

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht zum 4. Juni Stellung. Gefl. Off. erb. **E. Koepke,** Molk.-Geh., **Dannenberg** a. Elbe. (9152

Junger, tüchtiger Gehülfe, 19 J. alt, sucht z. 2. Juni dauernde Stellung. Hannover, Westfal. bevorzugt. **Hohmann, Molk. Rinteln,** Weser.

Junger, kräftiger Gehülfe
21 Jahre alt, sucht für Betrieb oder Kontor zum 1. Juni oder früher dauernde Stellung. (9218
Werner Schaumkell in **Sterley** in Lauenburg.

Gehülfe, 21 J. alt, sucht Anfang Juni Stellung zur Ausbildung in Hartkäserei. Rheinland oder Süddeutschland bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **Fritz Abmeier, Hildesheim,** Goschenstr. 12. (9126

Militärfreier Gehülfe
welcher Molkereischule besucht hat, firm in der Butterei u. Tilsiter-Vollfettkäserei ist, sucht anfangs Juni Stellung. Gefl. Off. postlag. unt. **K. G. 92 Altfelde,** Westpr. erbeten.

Tücht., energ. Gehülfe, 25 J. alt, der in städtischen Molkereien reiche Erfahrung besitzt, sucht zum belieb. Antritt Engagement als erster Gehülfe, Obermeier oder sonst einen Vertrauenspost. Gt. Zeugn. u. Empf. steh. zu Dienst. Off. erb. **Neske, Dresden,** Mathildenstr. 21. (9037

Suche für meinen ersten, militärfr.
Gehülfen
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, dauernde Stellung. Ich kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. (9088
Otto Spöttel, Molkereibesitzer, **Burgdorf** bei Börßum.

Energ., militärfr. Gehülfe, mit der Neuzeit entsprechenden Maschinen sowie Herstell. von Ia Butter und div. Käsesorten aufs beste vertraut, sowie im Sterilisieren erfahren, sucht pass. Stellg. Off. erb. **der Sahne-Meier d. Molk. Jordansmühl,** Bez. Breslau. (9089

Gehülfe, 23 J. alt, mit Tilsiter Käserei sowie all. Facharb. durchaus vertraut, sucht zu Anf. Juni dauernde Stellg. Off. u. **W. W. postlagernd Camp.** (9093

Jung., flotter Gehülfe, 20 J. alt, sucht in größ. Käserei zum 3. Juni dauernde Stellg. Off. erb. mit Gehaltsangabe an **Stefan Stalecki** in **Raudten** II, Bez. Breslau. (9113

Tücht. und zuverläss. Gehülfe
mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. Juni od. später dauernde Stellung. Off. erb. an **den ersten Gehülfen der Molkerei Seeburg** in Ostpreußen. (9095

Tücht., militärfr. Gehülfe
vertraut mit sämtl. Facharbeiten, sucht per bald oder später dauernde Stellung als Buttermeier. Gute Zeugn. Off. erb. **T. Winicki, Brudzyn** p. Janowitz, Kr. Znin. (9101

Suche für jungen, angehenden
Gehülfen
bis zum 1. Juni 1914 Stellung. Offerten erbittet (9102
Mellenthin, Molkereiverwalter, **Heinrichswalde,** Kr. Schlochau, Wpr.

Suche für jungen, kräftigen **Gehülfen** zum 1. Juni evtl. etwas früher Stellg. Gefl. Off. nebst Gehaltsang. erb. **Manke,** Molk.-Verw., **Priemhausen** in Pomm. (9108

Kräftiger Gehülfe, 19 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Alfa-Separat., Butterei, Käserei, Schweinemast und Schrotmühle, sucht dauernde Stellung zu sogleich od. später. **Werner Arndt, Stolp** in Pommern, Akazienstr. 3 bei Witt. (8886

Tücht. Molkereigehülfe, 25 J. alt, 10 Jahre im Fach, sucht sofort Stellung, Maschinen od. Verkaufswagen bevorzugt. Geg. gleich. Off. unt. **W. H. Hamburg 4 postlagernd.** (8922

Tüchtig., erster Gehülfe, 24 J. alt, sucht Stellung zum 1. Juni oder spät. Gute Handschrift, sicherer Rechner. Off. erb. **Wolff,** Molkerei **Janowitz** in Posen. (8903

Älterer Gehülfe sucht z. 5. Juni od. einige Tage später dauernde Stellg. Off. erb. **Heidenreich, Mrotschen,** Bz. Bromberg. (8924

Jung., zuverl. Gehülfe, 18 J. alt, evgl., sucht z. Anfang Juni dauernde Stellung. **B. Fischer,** Molk. **Camperbruch** a. Niederrh. (9091

Militärfr. Gehülfe, gedient, 22 J. alt, staatl. geprüfter Heizer u. Maschinist, mit Lötarbeiten u. Reparaturen jeder Art sow. mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Juni pass. Engagement. Offert. erbittet **Emil Hauke,** Molkerei **Bobenhausen** II b. Mücke, Oberhessen. (8909

Militärfr. Gehülfe, 25 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. Juni dauernde Stellung für Butterei und Kontor. **Schnabel,** Molk. **Hillesheim** a. Eifel. (8906

Tüchtiger Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juni oder später Stell. Off. sind zu richt. an **Karger,** Molkerei **Beerlage-Havixbeck,** Bez. Münster i. Westfl. (8929

Suche für einen jungen, willigen
Gehülfen
zum 1. Juni Stellung. Offert. mit Lohnangabe sind zu richten an Molkerei-Inspektor **Meier, Brunsen,** 8877) Kr. Gandersheim.

Suche für einen jungen (8846
Gehülfen
der bei mir seine dreijährige Lehrzeit beendet hat, Stellung zum 1. Juni. Offert. erbittet
Jakob Haaß, Bornstedt b. Dreileben.

Molkereigehülfe sucht sof. dauernde Stellg. **Otto Kaeding in Dessau,** Lutherstraße 9. (8845

Junger Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., von sofort dauernde Stellung für Butterei und Kontor. Am liebsten Ost- od. Westpreußen. Off. erb. **Bauer, Gr. Rohdau,** Post **Nicolaiken,** Westpr. (8844

Für tüchtigen Molkereigehülfen
30 J. alt, suche ich sofort bei 40 ℳ Gehalt Stellung für Molkerei, Käserei und Kontor. Off. an (8817
Direktor **Hildebrand, Herbesthal,** Rheinland.

Tücht. Molkereigehülfe, der in Tilsiterkäserei und Butterei bestens vertraut ist, sucht zum 1. Juni dauernde Stellg. Off. mit Gehaltsang. erb. **Otto Däblitz, Dietrichsdorf,** Kr. Gerdauen, Ostpr. (8812

Jung. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschine, Zentrifugen, Butterei sowie Quark- und □-Käserei, sucht z. 25. Mai Stellg. Off. erb. **der Gehülfe d. Molkereigen. Kallischken,**Op.

Militärfr. Gehülfe, in Maschinenwesen, Butterei, Tilsiterkäserei, sowie allen Facharb. erfahren, sucht zum 1. Juni oder auch etwas später Stellung als erster oder alleiniger. Gute Zeugn. Gegend gleich. **Wronn, Mosteiten,** Post Joneiten, Ostpr.

Suche zu sofort Stellung als **Gehülfe,** wo Kontorbeschäftigung gebot. wird. **Ebering, Magdeburg,** Leipzigerstraße 66. (8823

Tüchtig., strebs. Gehülfe sucht dauernde Stellung zum 1. Juni in Molkerei oder Harzkäserei. Gefl. Offert. erb. **A. Zersch, Altbernsdorf** b. Bernstadt in Sachs. (8822

Tüchtig. Molkereigehülfe, der im Molkereifach bewandert ist, sucht zum 1. Juni Stellung. Ost- und Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Höllger, Gr.-Wixwen,** Post Skaisgirren. (8843

Gehülfe, 21 J. alt, zu jed. Posten brauchbar, s. sof. Stellg. Off. erb. **B. Kammin, Berlin NO.,** Hufelandstraße 33 b. **Finkelstein.** (8994

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juni Stellg. Off. erb. **G. Behrendt, Molk. Grottkau,** Schlesien. (8967

Tüchtiger Gehülfe
21 J. alt, sucht zum 1. Juni Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschinen. Off. erb. **W. Fulcz, Lugetal,** Kr. Flatow, Westpr. (8971

Militärfr. Gehülfe
sucht zum 1. Juni Stellung als Buttermeier, Käser od. Maschinenführer. Off. erb. **Matthies, Blankense,** Post Bönck b. Stettin, Pomm. (8969

Erfahrener Gehülfe, 26 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten, auch Abrechnungswesen vertr., sucht zum 1. Juni dauernde, möglichst selbst. Stellung. Off. erb. **E. Krüger,** Molk. **Darfeld,** Westf. (8976

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, mit allen Facharb., sow. Buchführg. best. vertr., sucht zu Anf. Juni dauernde Stellg. **Carl Neuenhoff,** Molkerei **Camperbruch,** Kr. Mörs. (8973

Junger, strebsamer Gehülfe sucht dauernde Stellung, am liebsten für Butterei und Betrieb. Gefl. Offert. bitte zu richt. an **Ernst Nemitz,** Molkerei **Dölitz,** Kr. Pyritz. (8980

Jg. Gehülfe sucht z. 1. Juni Stell. Offert. erb. **Karl Mackedanz,** Neue Molk. **Röbel** in Meckbg. (8983

Ehrlicher, tüchtiger, im Fach bew. Gehülfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juni dauernde Stellg. Offert. erb. **J. Torz,** Dampfmolkerei **Schwarzenau,** Westpr. (8952

Jung., solider Gehülfe, mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterei u. Käserei bestens vertraut, sucht zum 1. Juni dauernde Stellung, wo er sich in der Weichkäserei ausbilden kann, bevorzugt. Gefl. Off. erb. **Fritz Neugebauer, Grünberg** i. Schl., Herrenstraße 4/5. (8964

Für einen tüchtigen (9083
Gehülfen
24 Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Eis- u. Kühlmaschine vertr., sucht zu sof. Stellg. wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden.
Tietz, Gen.-Molk. C. G. Köslin.

Jg. Gehülfe, 21 Jahre alt, mit Kessel, Masch., Butterei u. Kontorarbeit. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder spät. Stell. Off. erb. (9016
Oskar Hurtienne, Posen, Hohenstaufenstraße 14.

Molkereigehülfe, 23 J .alt, s. zum 26. Mai oder später dauernde angenehme Stell Offert. erb. **H. Funke,** Schlipköt. Molkerei, **Elberfeld.**

Strebsamer Gehülfe
mit allen Facharbeiten sowie Abrechnung bestens vertraut, mit guten Zeugnissen, flotter, sicherer Rechner, sucht zu sofort oder später Stellung für Betrieb und Kontor. Off. erb. 8763) **Zenker, Glatz,** Kirchstr. 5.

Molkereigehülfe, 20 J. alt, strebs., solide, federgewandt u. sicherer Rechner, mit Kessel, Maschinen, Butterei, auch Butterfertiger vertr., sucht zum 1. Juni oder einige Tage später Stellung als Buttermeier oder ähnl. Posten. Off. m. Gehaltsang. u. **F. H. 8760** an diese Zeitg. erbeten.

Junger Gehülfe s. z. sof. Stellg., evtl. mit Schweinemast. Off. erb. **Winterfeld, Magdeburg-L.,** Neinstedterstr. 4. (8715

Für jungen Gehülfen
welcher hier 2 Jahre gelernt und ¾ Jahre als Gehülfe tätig ist, suchen wir zu Anfangs Juni Stellung für Betrieb und Kontor. Gute Empfehlung vorhanden. (8718
Molkereigenossenschaft Moitzow bei Zirkwitz in Pomm.

Tücht. zuverläss. **Molk.-Gehülfe,** deutsch u. polnisch sprech., mit sämtl. Facharbeit. vertr., sich. Rechn., keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. Off. erbet. **Wyborski, Witkowo,** Grünermarkt 171, Bezirk Posen. (9070

Gehülfe, 24 Jahre alt, s. zu sofort oder später Stellung. Off. erbittet **F. Nirkel, Schönfeld,** Post Markt-9028) Bohrau, Schlesien.

Für einen jungen, arbeitsfreudig. Gehülfen
der zu Ostern seine 3jähr. Lehrzeit mit vollem Erfolg beendete u. vom Genoss.-Verband Halle geprüft ist, suchen wir zum 1. Juni Stellung in nicht zu großem, aber exakt geführt. ländl. Genossenschaftsbetrieb. Thür. u. Prov. Hannover bevorz. Gefäll. Off. mit Geh.-Angabe erbittet (9026
Molkerei-Gen. Schafstädt.

Suche f. ein. ält. selbst. arbeitend. **Gehülfen** dauernde Stell. (9020
Anton Blümke, Dt. Krone.

Militärfr. Gehülfe s. z. 1. Mai Stell. evtl. Vertrauenspost. Off. an **Gödecke, postl. Altewiegring,** Brschg.

Jg., kräft. Gehülfe

18 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertr., sucht Stell. zum 2. Juni oder einige Tage später. Off. erb. (9040 **H. Tegtmeier, Molkerei Späningen,** bei Meßdorf, Altmark.

Kräft. Molkereigehülfe m. Käser. u. sämtl. Facharbeit. vertr., sucht zu sofort oder später Stellung. Offert. erbeten **Wiese, Fissau, Sandfeld** bei Eutin. (9036

Strebs. militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, mit all. Maschin. der Neuzeit, sowie Butt., Käserei und Kontorarbeit, aufs beste vertr., Molkereisch. mit gutem Erfolg absolv., sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. Empfehl., zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Off. erb. **Hertel, Halle** a. d. S., Schwetschken-Straße 17 bei Herrn Eckart. (9038

Für einen tüchtigen (9084
Gehülfen
20 Jahre, der bei uns zwei Jahre in Stellung war, suchen wir zu bald anderweitige Stellung, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich mit schriftlichen Arbeiten zu betätigen.
Bergische Molkereigesellschaft Oberheide u. Cie., m. b. H., Jörgensmühle bei Wipperfürth.

Suche für meinen **Gehülfen,** den ich bestens empfehl. kann u. d. selbst. Betrieb geleitet hat, zum bald. Antritt dauernde Stellung als erster Gehülfe oder alleiniger. **F. Braun, Bremen Kaufmannsmühlenkamp 18.**

Tücht., an selbst. Arbeit. gewöhnt. **Tilsiter-Käser,** 25 J. alt, vertraut m. allen vorkommenden Facharbeiten, sucht zum 1. Juni evtl. später dauernde Stellung als Gutsmeier, erster Gehülfe, Heizer oder ähnlichen Vertrauenspost. Off. mit Gehaltsang. erb. **Felix Reczkowski. Schwekatowo,** Kr. Schwetz, Westpr. (9103

Tüchtiger, militärfr. arbeitslustig. **Kutscher,** keine Arb. scheuend, sucht z. 1. Juni Stellung in Molk. d. Umgeg. Hannover, Braunschweig. Gute Zeugn. vorh. **Wöckener in Hannover,** Bürgerstr. 2, III l. (8837

Milchverkäufer sucht zum 5. Juni dauernde Stellung. Off. u. **C. F. postlag. Zinnowitz,** Ostseebad. (8865

Älterer Harzkäser
per sofort gesucht, der unter Garantie einen tadellosen, gelbwachsenden Quarkkäse herstellen kann und in der Lage ist, in teilweise vorhandenen Räumen die Käserei mit Formmaschine usw. einzurichten. Off. mit Gehaltsforderung erbeten unt. **C. S. 8860** an diese Zeitung. (Thüring.)

Suche z. 1. Juni Stellg. als **Gehülfe** u. Schweinefütt., wo Verheir. gestattet ist. Ich bin auch mit Kess., Maschin., Schrot. und Käserei vertr. Ost- u. Westpreuß. bevorzugt. Off. erb. **Schubert, Balden** b. Wutrinen.

Für einen tüchtigen gewandten
Gehülfen
der früher 1¾ Jahr bei mir in Stellung war, und den ich bestens empfehlen kann, suche Stellung zu sofort oder 1. Juni als erster Gehülfe, Expedient oder dergl. Ders. ist 25 Jahre alt u. gedienter Soldat. Gefl. Off. direkt an **Joh. Schulze, Borgentreich** b. Eissen, Westfalen. **Molk. u. Elektrizitätswerk Hillesheim-Eifel. Franz Runge.**

Junger Gehülfe sucht zu sof. dauernde Stellg. Off. erb. **W. Gruhlke, Kosuchen** b. Bialla, Ostpr. (8780

Harzkäser
kräftig und arbeitsam, 28 Jahre alt, sucht Stellung. Gefl. Off. erbittet 8669) **Fr. Helmsen, Salzgitter.**

Tücht., kräft. Käsereigehülfe, 20 J. alt, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht zum 2. Juni dauernde Stellg. Offerten erbittet **P. Schrock,** Trockenmilchfabrik u. Dampfmolkerei **Langendorf** b. Eichen, Ostpr. (9213

Weichkäser, 23 J. alt, sucht Stell. als 1. Gehülfe od. in Käs. **Malchow** Molk. **Jordansmühl,** Bez. Breslau.

Älterer Käser
erste Kraft, mit Schweizer- u. Tilsiterkäserei, Maschinenwesen, Butterei und Schweinemast bestens vertraut, mehrere Jahre leitende Stellungen mit bestem Erfolg innegehabt,sucht per bald dauernde Stelle als erster Käser oder Salzer. Gefl. Off. unt. **A. K. 9173** an diese Ztg.

Tücht., älterer Harzerkäser
verheir., sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. unt. **A. S. 8966** an diese Zeitung.

Milchkutscher, verh., Ia Zeugn., s. Beschäftigung. **Ruchholtz, Zwickau i. Sa.,** äußere Leipzigerstr. 9. (9077

Erfahr. Milchverkäufer (Brdbg.), an Ordng. u. Pünktlichkt. gew., sucht Stellg., auch Saisonstelle. Off. erb. **Milchverkäufer d. Molk. Czarnikau,** Posen. (9031

Für einen jungen Mann, welchen ich als tüchtig, solide und ehrlich empfehlen kann, und der am 1. Juni eine Handelsschule absolviert hat, suche per 15. Juni (9082
Stellung
möglichst für Annahme und Kontor oder anderen Vertrauensposten. Offerten erbittet
Molkerei Legden in Westfalen. Gottwald.

Suche z. belieb. Antr. für meinen Bruder **Lehrstelle.** Genossenschaft in Ost- od. Westpr. wird bevorz. Off. erb. u. **G. B. postlagernd Brandenburg,** Ostpr. (9189

Milchverkäufer, geschäftsk., flotter Verkäufer, led., sucht sof. Stellung. **Zander, Dortmund,** Leopoldstr. 36,pt.

Suche Anfangs Juni (9224
Stellung.
Offert. erb. **der erste Gehülfe der Molkerei Leuben** b. Dresden. 9224

Junger Mann, welcher zum Herbst seine Militärzeit beim Alim. Feld-Art. Regt. 40 beendet, sucht
gute Lehrstelle.
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung Bedingung. Offerten unter **H. K. 9110** an diese Zeitung erbeten.

Ält. Landwirtssohn, welch. Molk.-Arb. versteht, sow. Quark herst., mit Pferden u. Schweinefüttern bew., s. Stellg. zu gleich od. spät. Nahe Prov. bevorz. Off. unt. **T. S. postlagernd Kreuz.** (9107

Suche zum 1. Juni **dauernde Stellung** für Annahme und Kontor. Offerten erbittet **Paul Döpke**, Molkereigehülfe, **Roman** in Pom. (8981

Suche zum 15. Juni
für meinen Sohn, 16 Jahre alt, welcher bei mir gelernt hat, in einer Genossenschaftsmolkerei bei einem Gehalt von 25 ℳ zur weiteren Ausbildung Stellung. Nachmittags Kontorarbeiten erwünscht. (8955
Godenschweger, Penkuhl b. Baldenburg.

Tücht. Geschäftsehepaar sucht Molkereiverkaufswagen zu übernehmen. **Lange, Hamburg**, Grabenstr. 10.

Tüchtige Meierin sucht Stellung z. 1. Juni auch als Verkäuferin. Um bald. Off. bitt. höfl. **Maria Scholtz**, b. Frau **Müller, Neukölln**, Hermannstraße 97/98. (9222

Ältere Meierin sucht sofort Stellg. Off. unt. **Meierin postlagernd Gr.-Friedrichsdorf**, Ostpr. (9203

Tüchtiges Wirtschaftsfräulein
sucht zur selbständigen Führung des Haushalts per 1. Juni oder später Stellung. Off. erb. unter **9190** an diese Zeitung.

Gewandte Verkäuferin, gelernte Meierin, mit nur gut. Zeugn., schon Filiale selbst. geleitet, sucht Stellung zum 1. Juni oder später. Off. bitte zu richten an die **Verkäuferin der Molkereigenoss. in Dt.-Eylau.** (9178

Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juni oder später Stellung. Off. erb. **A. Knoblauch**, Molk. **Neuteich** in Westpreußen. (8863

Molkerei-Buchhalterin
sichere Rechnerin, flotte Korrespondentin, erf. in Milch- u. Rahmfettbestimmgn., 6 J. im Fach, s. Stellg. Off. erb. unt. 8821 an diese Zeitung.

Meierin
21 Jahre alt, die an sauberes Arb. gewöhnt ist, sucht zum 1. 6. oder früher dauernde Stellung. Off. erb. **Anna Steinke, Dirschau**, Karlstr. 4.

Meierin
mit guten Fachkenntnissen sucht ab 1. oder 15. Juni Stellung. Selbige möchte sich auch in der Buchführung weiter ausbilden. Gefl. Off. unter **L. 9075** an diese Zeitung erbeten.

Strebs. Obermeier, 25 J. alt, an gewissenhaftes, selbst. Arbeiten gewöhnt, vertr. mit sämtl. Maschinen u. Buchführung, sicherer flotter Rechner, gewandt in Annahme, Exped. u. Milchversand, sucht zum 1. Juni od. spät. Vertrauensstell. Molk.-Schule abs. Gt. Zeugn. u. Empf. zur Verf. Off. erb. **Karweik, Oldenburg-Donnerschwee**, Chaussee 24. (8937

Suche Stell. als **Obermeier, Oberkäser** od. sonstig. selbst. Posten. Ich bin 44 Jahre alt, ledig, Holsteiner und von Jugend auf beim Fach. Off. an **Reese, Hamburg**, Düppelstr. 25, 4 bei **Willicke**. (9027

Tücht., umsichtig. Obermeier
sucht zum beliebigen Antritt passendes Engagement. Off. unt. **8982** an diese Zeitung.

Tüchtiger Meier, 14 J. im Fach, sucht, gest. auf **gute langjähr. Zeugn.**, dauernde Stellung. **Schultz, Stettin**, Gustav Adolfstr. 38. (8908

Gewandt. Meier
9 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf nur erstklassige Zeugnisse, zum 1. Juli oder später dauernde Stellung gleich welcher Art, auch als Milchverkäufer bevorzugt, wo Verheiratg. gestattet. Milchgeschäft oder Filiale einer Molkerei übernehme auch auf eigene Rechnung. Offert. unt. **Ehrlich 9159** an diese Zeitung.

Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Juni oder später Stellung. Off. erb. **A. K., Molkerei Neuteich** in Westpreußen. (8782

Suche Stellung als **Buttermeier. 1. Buttermeier M.-G. Heiligenbeil.**

Älter., tücht. Meier sucht dauernde Stellung. Westdeutschld. bevorzugt. Off. unt. **K. 9019** an diese Zeitung.

Tüchtig., solider, unverh., m. Vieh, Schweinehalt. u. Hofverwaltg. vertr. **Meier**, 45 J. alt, Fachschule bes., gute Zeugn., sucht selbst. Posten. Gutsmeierei bevorzugt. Gegend gleich. Antritt beliebig. Gefl. Offert. unt. **H. J. 9011** an diese Zeitung.

Verheirateter Meier, 28 J. alt, sucht bald oder später Stellung. Langjährige Erfahrung in Milch- u. Rahmbehandlg., Separatoren, Butterei usw., geprüft. Heizer u. Maschinist. Schlesien, Sachsen, Brandenburg bevorzugt. Off. unt. **A. B. 9008** an diese Zeitung erbeten.

Kath., arbeitsf., solid., led. **Meier**, der die Molkereischule besuchte, mit guter Praxis, seit 2 Jahren Leiter einer Gutsmolkerei, imstande, auch die Hofwirtschaft zu beaufsichtigen, da er schon solchen Posten innehatte, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung von sofort oder 1. Juni als Filialleiter, Gutsmeier oder dergleichen. Posen, Westpreußen oder Rußland bevorzugt. Offerten erbittet **W. Donaj, Baschkow**, Kr. Krotoschin in Posen. (8762

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Alle Gehülfen
treffen sich Sonntag, 25. Mai in Leer (Ostfriesland) Hotel „Erzherzog von Oldenburg" (nächst der Bahn).
Deutscher Molkerei-Gehülfen-Verein.

Bitte höfl. um die Adresse des Molkereigehülfen **Fritz Scheewe**. 9130) **Plaß, Witterda**, Thür.

Betriebsleiter
in gesicherter Stellung sucht auf diesem Wege mit einer Dame im Alter von 22—26 Jahren, kath., in Briefwechsel zu treten. Offert., evtl. mit Bild, welches zurückgesandt wird, erbitte unter **9005** an diese Zeitung.

Suche für meinen Freund eine junge, tüchtige, anständige
Meierin
im Alter von 20 Jahren als Lebensgefährtin. Betreffender hat ein gutgehendes Geschäft in Eisleben. Verschwiegenheit zugesichert. Off. unt. **8904** an diese Zeitung.

Kann mir jemand die Adresse des Molkereibesitzers Herrn **Hermann Niepelt**, früher Thommendorf a. Queis, angeben? Unkosten werden gern erstattet. (8914
Hugo Wirsum, Kirchhain, N.-L.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Achtung!
Diejenigen, welche beabsichtigen, in Kattenvenne eine Molkerei zu kaufen, wollen sich in Ihrem eigenen Interesse zuvor erst erkundigen bei L. Dopheide, Dampfmolkerei Kattenvenne.

Milchvertrag, 5 Jahre fest, Ostpr., sofort für 400 **Mk.** verk. Anfr. an **E. Zürcher, Perwilten**, Ostpr.

Ein schönes (8939
Molkereigrundstück
in Kr. Kolmar gel., ist umständehalb. sof. sehr bill. zu verkauf. Näh. Ausk. erteilt **David Hoffmann** in **Bromberg**, Elisabethstr. 51 a.

Schönes Hausgrundstück
mit Obst- u. Gemüsegarten, Butterhandel, Käserei u. Quarkvers., Pferd 2 Wagen, 10 Schweine, ist umständehalber für 12 000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **O. K. 8941** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli d. J. ist die
Dampfmolkerei
in Zalesie neu zu verpachten. Täglich zu verarbeitendes Milchquantum ca. 1200—1500 Lt. Die Molkerei liegt 5 Minut. von dem Bahnhof Salesche, der Bahnstr. Schokken-Schubin. Erforderliche Kaution 5000 ℳ. Die Bedingungen sind auf dem Rentamt Zalesie einzusehen resp. werden dieselben gegen 20 ₰ Porto zugeschickt. (9098
Rentamt Zalesie, Bez. Bromberg.

Neuerbaute Handmolkerei
mit Vertrag an jungen Anfänger sogleich oder später abzugeben. Zur Übernahme sind ca. 800—1000 ℳ erforderlich. Off. unt. **Westpreußen 9118** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe meine im Bezirk Bremen vor 5 Jahren neu erbaute
Molkerei
mit festen Verträgen. Produkte werden per Wagen abgesetzt. Vollmilch 20 ₰, Buttermilch 10 ₰, Magermilch 6 ₰, Ueckkäse, Stück 20 ₰. Letztes Jahr über 7000 ℳ Reingewinn. Grundstück 1 Morgen groß. Preis 52 000 ℳ, Anzahlg. 25 000 ℳ. Gefl. Offert. unter **9092** an diese Zeitung erbeten.

Berlin. Buttergroßhdlg. mit gut. Absatz sucht **Teilhaber** m. 12—15000 Mk. Einl. Betr. muß tücht. Fachmann sein und die eigene größere Dampfmolk. in Posen selbst führen können. Kapital wird sichergestellt. Hoher Verdienst garantiert. **Korf, Berlin N. 54**, Koppenplatz 5. (8610

Erst Freitag früh eingegangen:

Zu verkaufen eine größere
Handmolkerei
6—800 Ltr., mit Schweinehaltung, in Pachträumen. Verträge vorh. Off. unter **A. B. 9170** an d. Ztg.

Günstiger Milchvertrag
zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Suche nachweislich rentable
Molkerei
zu kaufen oder pachten, wo zur Uebernahme ca. 5000 Mk. genügen. Off. unter **9147** an diese Zeitung.

Meierei
modern eingerichtet, ca. 3000 Liter, mehr zu haben, 4 Wagen, 2 Läden, Engros-Versand, großer Butterzuk., hoher Reinverdienst, große Zukunft, in aufblühender Garnisonstadt, 40 Min. von Berlin, an 2 Hauptstraß. gelegen, ist mit oder ohne Grundstücke krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Event. wird Nichtfachm. gründlich angelernt. Anfr. nur von ernstl. zahlungsf. Refl. unter **E. R. 9150** an diese Zeitung.

Molkerei zu pachten oder kaufen gesucht. Sachsen oder angrenzende Landesteile. Off. u. **9121** an d. Z.

Dampfmolkerei
in bester Weidegegend Westfalens, in gemieteten Räumen, kath. Ort, Milch von 200 Kühen à Ltr. 7 Pf., 80 Proz. zurück, Kassakundschaft per Geschäftswagen, ist wegen Uebernahme des Elternsitzes sofort zu verkaufen. Preis 8500 Mark. Off. unter **9145** an diese Zeitung.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Wegen Betriebsveränderung sof. billig zu verkaufen:
1 Balkenwage, 500 kg Tragkraft, gut erhalten.
1 fahrbare Balkenwage (Spezial-Butterwage, Friedrich Wenzel, Sonderburg) wenig gebraucht.
1 Laufgewichtswage, 300 kg Tragkraft, mit Kartondruckapparat.
1 Falzmaschine für Dosenbutter (Erdmann Kirchels, Aue i. Sa.) neuester Konst., 3 Mon. im Gebr.
1 Falzmaschine für Dosenbutter, älterer Konstruktion.
Verkaufs-Gen. Nordwestdeutscher Molkereien, Oldenburg i. Gr.
9141) Kaiserstr. 16.

Käsehorden
45 Stück, verkauft à 1 Mk. (9133
Molk. Schmallenberg, Bz. Dortmund.

Suchen noch zu kaufen gebrauchte **Käsehorde** möglichst gr. 60×100 cm eine gebr., guterhlt. Engelmannsche oder **Automat-Formmaschine**, sowie eine guterhaltene **Quartmühle** mit Granitwalzen. Gleichzeitig geben wir eine kleine Dampfmolkereianlage ab. Offerten an (9160
Gebr. Fürst, Dampfmolkerei und Käsefabr., Polichno-Hld. Nakel/Netze

Zu kaufen gesucht:
3 PS Motor mit Transmission und Holsteiner Butterfaß.
Off. mit Preisangabe an Molkerei **Seiffersdorf**, Kr. Freystadt, Schles.

Ia. Tilsiter Vollfettkäse
nur feste sichere Lager-Ware, in größeren sowie kleineren Posten offeriert zu den billigsten Tagespreisen. Proben an Unbekannten nur gegen Nachnahme. (9131
G. Anspreisch, Molkerei, Labben b. Spucken, Ostpr.

Trockner, einwandfreier (9124
Quark
Buttermilchfrei, sogleich oder Juni auf Jahresabschluß in wöchentlich. Lieferung gesucht. Off. erbittet **Ch. Böter, Hüddessum Käsefabrik** mit elektrischem Betrieb.

Wöchentlich mehrere Ztr. feinste
Molkerei-Tafelbutter
sowie 1 Ztr. **Landzentrifugenbutter** abzugeben. Offerten unter **D 9134** an diese Zeitung.

2 Ton. Butter
pr. Woche gesucht. Off. mit Preis u. **M. Postamt 8 Stetin.** (9167

Sofort wöchentlich für dauernd 2 Ctr. feinste ungesf. (9166
Molkerei-Butter
gesucht, nur Molkereien kommen in Frage.
Dampf-Molkerei Kütten
Kr. Bitterfeld.

Teilhaber gesucht!
Für eine Milch- und Rahmkonserven-Fabrik suche recht bald einen tätigen oder stillen Teilhaber mit einer Einlage von mindestens 20000 Mk. Hohe Verzinsung und Gewinnbeteiligung, Kapital wird eingetragen. Offert. unter Fabrik 6219 an diese Zeitung.

Molkerei Argeningken

Bahnstat. Strecke Insterburg-Tilsit, Vollbetrieb und Schweinemast, komplette, fast neue Gebäude, schöner Garten und 30 Morgen gutes Land, 1 Million Liter Milch, ist zum 1. Oktober d. J. krankheitshalber günstig

zu verkaufen.

eventl. zu verpachten. Meldungen sind zu richten an (9111

F. Damerau, Argeningken.

Handmolkerei

mit Verträgen, sofort billig zu verkaufen. Off. u. **9100** an d. Zeitung.

Molkerei

mit elektrischem und Dampfbetrieb in Elsaß-Lothringen ist bis 1. Septemb. preiswert **zu verpachten oder zu verkaufen.** Günstig gelegen, in futterreicher Gegend, Bahnstation. **1000—1500 Ltr. tägliches Milchquantum.** Offrt. unter **9090** an diese Zeitung.

Verkauf.

Spezial-Butter, Margarine- und Käsegeschäft, seit 12 Jahren in einem Besitz, jährlich 38 000 M Umsatz. Mit Warenübern. ca. 3000 M erf. Off. unt. 8938 befördert diese Zeitung.

Verpachte

evtl. nehme Teilhaber auf in mein rentables Unternehmen, in Residenzstadt gelegen, mit groß. Grundstück und guter Kundsch. Fachleute, welche selbst tätig sind, wollen Off. unter 8895 an diese Zeitung einreichen. 6—10 000 M erforderlich. Objekt kann auch käuflich übernommen werden.

Im Zentrum einer Stadt v. 35 000 Einw. ist eine gut u. flottgeh.

Molkerei

mit elektr. Betr. u. Ladengeschäft zu verpachten resp. zu verkauf. Off. u. **H. H. 8940** an diese Zeitung.

Suche kleine Molkerei oder gutgeh. Meiereigeschäft zu kaufen. Off. erb. unter **R. postlagernd Köslin.** (8885

In großem Dorfe Mitteldeutschlands ist

Molkerei

erwünscht. Milchabschluß bereits vorhanden. Passendes Grundstück z. Miete oder Kauf vorhanden. Beste Aussicht auf großes Quantum Milch. Off. unt. **R. N. 8805** an diese Zeitg.

Milch-Engrosgeschäft

tägl. Ums. ca. 2000 Lt., sof. zu verk. Erforderl. M 5500 einschl. 2500 M Kaution. Off. u. **L. S. Postamt 4 Stettin.** (8811

Seltene Gelegenheit für tüchtig. Fachmann!

Umständehalber **Molkerei** bei Königsberg mit reichlich Land, guten Gebäuden, kompletter Einrichtung, Schweinemast, günstigen Milchverträgen bei 20 000 M Anzahlung billig **zu verkaufen.** Nachweislich in der letzten Zeit trotz schlechter Konjunktur monatlich 1000 M Überschuß. Anfragen erbeten unt. **7954** an d. Z.

Sofort zu verkauf. od. zu verpachten eine stilliegende **Molkerei mit Mühle und Schweinemästerei.** Off. unter **8256** an diese Zeitung.

Göpel-Molkerei

in Mietsräumen, durchschnittlich 300 Liter, à Lt. 7 und 7½ ₰, bei 80 Prozent Rückgabe wegen anderer Unternehmung. für 3500 verkäuflich. **Wolfien, Casimirshof b. Baldenburg.**

Dampfmolkerei

mit kleiner Landwirtschaft, Milch 900 Liter 8 und 8½ ₰ ohne Rückgabe, bin ich willens, sofort für 32 000 bei 12 000 M Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 8887 an diese Zeitung erbeten.

Inmitten ca. 30 industrier. Orte der Prov. Brandenburg befindl.

Dampfmolk. und Harzkäsefabrik

ist für 35 000 M bei 15 000 M Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest bis 1920. Off. u. **9073** an d. Zeitg.

Ich bin willens, mein (9069

Grundstück

mit gangbarer Molkerei

die ich verpachtet habe, zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Nr. 90 A. B. postlagernd Jauer.**

Strebsamer junger Mann mit einigen Tausend Mark sucht

Beteiligung

an einer guten Molkerei. Offerten unt. **9009** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei mit Mühle

in Provinz Hannover zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter **9068** befördert diese Zeitung.

Wegen Übernahme d. elterl. Molkerei bin ich gezwungen, meine im Aufblühen begriffene

Käserei und Butterhandlung

in gr. Industrieort sofort billig zu verkaufen. Billige Miete, guter Absatz. Off. unt. **A. B. 9025** an d. Ztg.

Übernehme auf eigene Rechnung

Butter- oder Käsegeschäft

Frankfurt, Hanau, Offenbach od. Umgegend. Off. u. **9066** an diese Zeitg.

Dampfmolkerei

Schroterei u. Schweinemästerei in Schlesien zu verkaufen. Vermittler zwecklos Angeb. u. **9067** an d. Zeitg.

In flottem Betriebe befindl.

Dampfmolkerei

mit fast neuen groß. Wohn-, Betriebs- u. Stallgebäuden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in schöner Gegend der Niederlausitz bei Bunzlau gelegen, umständehalb. zu jed. annehmbar. Preis unt. günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh unt **L. N. 4528** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Verkaufe meine in gr. Kirchdorfe u. Bahnstation gelegene

Motoren-Molkerei

zur Zeit 700—800 Ltr. Milch, leicht im selb. Orte das Doppelte zu hab., für den Preis von 8000 M bei ein. Anzahlung von 3000 M. Off. unter 8912 an diese Zeitung.

Meine bestens eingerichtete

Dampfmolkerei

mit Kühlanlage, direkt am Bahnhof gelegen, mit Milchverf. u. Schweinemast, steht zum Verkauf. Tägliches Milchquant. gegen 3000 Ltr. Milchpreis 9½ u. 10 ₰ per Liter. Preis 58 000 M. Anzahl. 25 000 M. Geschäft reell und einträglich. Gefäll. Off. an diese Zeitung unter **8931.**

Verkaufe meine (8936

Göpelmolkerei

in gemieteten Räumen, ca. 500 Ltr. Milch täglich, nahe russischer Grenze, Exist. für einen Polen. Zur Übernahme genügen 3000 M. **F. Sloma,** Gastwirt und Molkerei, **Zlotowo** p. Jerzyce. Telephon N. 4.

Umständehalb. verk. meine mod. einger. **Molkerei u. Harzkäserei** mit Kraftbetrieb in Pachträum., billige Pacht, 4 Morg. Land (best.), groß. Obst- und Gemüsegarten, erforderl. 2—3000 M, d. K.-Maschin. Eigent. mit Betriebkap. ev. wird a. Grundstück m. f. Hypt. billig verkauft. sch. Wohn. u. Stallg. Off. unter **8926** an diese Zeitung.

Göpelmolkerei

in Mietsräumen, z. Zt. ca. 600 Lt. auf je 6 Monate 8 u. 9 ₰, ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Preis 4000 M. Off. unt. **X. 8694** an diese Zeitung erb. (Ostpr.)

Günstiges Angebot.

Bin gewillt, von meinen beiden Geschäften, eine Molkerei wegen Überbürd. zu verkaufen, oder gegen Kautionstell. zu verpacht. Molkerei hat elektr. Betrieb, Laden u. Stadtverkauf. Guter Umsatz. Provinz Brandenburg. Für Anzahl. erforderlich 2000 M. Off. erb. (8629 **Karl Rump, Molkereibes., Trebbin,** Kreis Teltow.

Gut rentable

Molkerei

in verkehrsreicher Stadt Ostpreuß., Milch durchschnittlich 1500 Ltr. tägl. besond. Umstände halber **sofort** zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Ladenumsatz 30—35 000 M im Jahr. Vorzüglicher Käseabsatz. Geringes Kapital erforderlich. Off. unter **L. M. 8641** an diese Zeitung.

Da mein jetziger Pächter seinen Verpflichtung. nicht nachkommt, bin ich gezwungen, meine

Molkerei

in Prov. Brandenbg., Bahn Berlin u. Stettin-Breslau, wunderbar gelegen, **zu jedem nur annehmbaren Preise** zu verkaufen oder zu verpachten. Ca. 1000 Kühe, 3 ₰ pro Fettproz. Kontrakt noch 4 Jahre. Z. Zt. noch wenig Milch zukunftsreiches Unternehmen. Inventarw. 12000, Preis 6000 M. Übernahme sofort. Off. erb. unter **D. R.** 8513 an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Ltr. täglich an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K.** 8522 an diese Zeitung.

Achtung!

Bin gezwungen, sofort umständehalber meine

Handmolkerei

zu dem billigen Preis von 1200 M zu verkaufen. Konkurrenzlos, glänzende Absatzgebiete, billige Miete, Wasserleitung, komplette schöne Einrichtung, fette Milch (Hess.-Nassau). Off. unt. **8388** an diese Zeitung.

Eine gutgehende

Molkerei

mit Schrotmühle, Schweineställen, für 120 Schweine, durchschnittlich 1800—2000 Ltr. Milch tägl., Milchpreis 6½—7 ₰ bei 80 Proz. Magermilch-Rückgabe, schönem Obst- u. Gemüsegarten, 4 Morgen groß, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an (8073 **Carl Meyer, Hannover,** Kronenstraße 30.

Dampfmolkerei

nahe Stettin, sofort zu verkaufen. Off. u. **K. 7563** an diese Zeitung.

Zahlungsfähige Käufer

für Molkereien jeder Größe beschafft zu kulanten Bedingungen bei strengster Verschwiegenheit. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Dampfmolkerei

und Käserei mit kleiner Landwirtschaft in großem kathol. Kirchdorfe Ostpr. umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Anzahlung 8 bis 12 000 M. Off. unt. **M. T. 8689** an diese Zeitung erbeten.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 **Molkereien verkauften,** suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine noch gut erhaltene

Einrichtung

2 steh. Quersiedekessel, Turbinenseparator, stündl. Leistung 700 Liter, 1 Vollmilchbassin u. Magermilchbassin, Rahm- u. Magermilchkühler, Milchkannen, Vorwärmer. Off. u. 8319 an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Baltic-Turbinen-Molkerei-Anlage wenig gebraucht, mit klein. Reparaturen sofort für 1500 M zu verkauf. Off. unt. **8851** an diese Zeitung erb.

Fast neue (9004

Handmolkerei-Einrichtung

billig zu verkaufen.

Fr. Lubkowitz, Waldau, O.-L.

Dampfmolkerei-Einrichtung

sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **9099** an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.

Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor **L. Müller.**

Achtung! Langjähr. Fachmann gibt für kl. Honorar **Aufschluß von haltbar. Schimmelkäse** sowie gelb. Schwitzkäse ohne Zus. v. Schimmelpulver u. Erhaltungssalz. **Ehlert, Burg-Magdeburg,** Deichstr. 12.

Gelegenheitskauf.

AlfaLaval P. Kraftseparator, Modell 04, mit Schnurantrieb, 700 Lt. stündl. Leistung, hat weit unt. Preis abzugeben. (8588

Otto Lucht, Heide in Holstein, Maschinengeschäft.

Unter Garantie billig zu verkauf.

1 Alfa-Separator

Mod. 1908, 2000 Liter Stundenlstg. Off. unt. **8058** an diese Zeitung.

Billiger Gelegenheitskauf.
1 Sparmotor, 4—6 PS., ℳ 450, 1 Sparmotor, 6—8 PS, ℳ 500, 1 Käseformmasch. f. Kraftbetr. ℳ 225, je 1 Alfa 700, 1400 u. 2000 Lt. zu ℳ 300, 350 u. 450, 1 Butterformmasch. für Kraftbetr., neues Modell (Scheller u. Schreiber) ℳ 300, Butterfässer, Butterkneter, Milchpumpen in versch. Größen, für jeden annehmb. Preis. Sämtliche Sachen sind wenig gebr. und wie neu vorgerichtet. 1 Alfa, 2000 Lt. Leist., Mod. 1910, neu, ℳ 900. (8209
Fritz Gürtler, Düsseldorf.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

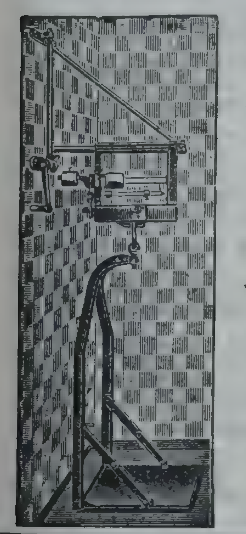
Strohmatten
vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-A. 28, Rabenauerstr. 33.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**
Lieferanten vieler großer Molkereien

Gebr. Buttertonnen
Max Wünschmann
Leipzig-Leutzsch.

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Käsehürden u. Quarkpressen
hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.
Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Oel Twist Farbe B. & T.-Kultur.
A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel. Geschützt. HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

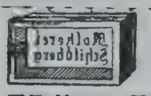
Schnell fett
[wird jedes Schwein, welches]
„Krama“
in das Futter als Beigabe bekommt. In vielen Großmästereien **ständig** im Gebrauch.
Man verlange Prospekte!
Preise für:

5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

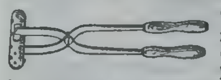
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Postversand-Kartons
in Ia Lederpappe f. 9 Pfd., schon v. 7 Pfennig an, liefert spottbillig, da Massenfabrikat.
Thür. Kartonnagenfabrik, Eisenach 4.
Musterpaket Mk. 2,20 franko per Nachnahme.



Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. **Leistung** täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ/S. Dampfsägewerk.

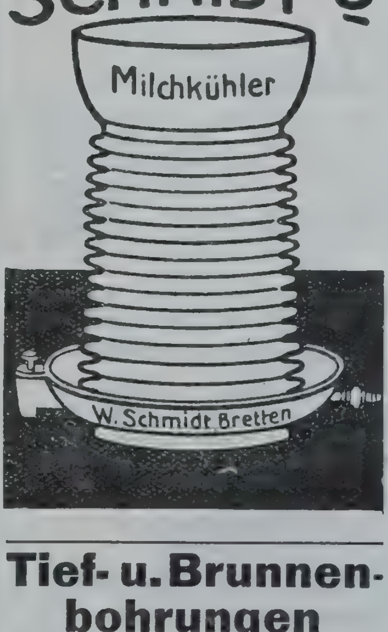
Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
1a Qual.
paraffin u. bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
$^1/_2$ „ „ 9.50 „ $^1/_2$ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., $^1/_2$ Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

flach gelegt, liefert billigst
Haynauer Kartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Off. überzählige, komplette
Dampfanlage
fast neu, ein liegender Kessel, 18 □-Mtr. Heizfläche, eine 12 PS Dampfmaschine und ein 15 Mtr. hoher Schornstein. Angebote unter **J. G.** 8527 an diese Zeitung.

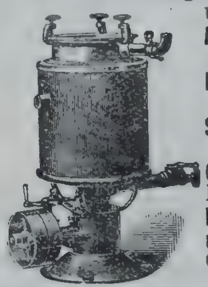
3 Stück kupferne, vollständig gut erhaltene (8589
Rahmkippbassins
mit allem Zubehör billig zu verkauf.
Dampfmolkerei Apolda.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile Butterfertiger und Käsereigeräte Schrotmühlen mit Quargitzsteinen (das beste was hierin existiert) **Molkerei-Anlagen u. Einrichtung** für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

Gut erhaltene verzinnte (8566
Rahmtonnen
300 Liter Inhalt, verkauft
Molkereigenossenschaft Drengfurt in

Wegen Anschaffung eines größer. habe einen äußerst gut erhaltenen
Separator
1800 Ltr. Leistung, billig zu verkaufen. (8310
Johs. Preßmar, Molkerei Canstein in Westfalen.

Guterhalt. Kühlanlage
(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter 8258 an diese Zeitung.

Butterkübel
50 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

1 Mahlers
Magermilch-wage
100 Liter-Gefäß, billig verkäuflich. Offert. u. 8949 an ds. Zeitung.

Zur heißen Jahreszeit empfehle
Isolierbassins
aus verzinntem Bimetall:
500 Liter zu M 190,00,
800 Liter zu M 240,00
1000 Liter zu M 275,00
1200 Liter zu M 310,00
1500 Liter zu M 350,00
Gefl. Off. unt. 7122 an diese Zeitung erbeten.

Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben Ia Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Verkaufen sofort:
Cornwallkessel, 13 □-Mtr., 7 Atm., 2 Pumpen, 8 PS.-Dampfmaschine, Cornwallkessel 1910/14, 40 □-Mtr., 10 Atm., gegen Kasse. (8371
Reinh. Rothe u. Co., Weimar.

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr. Joh. Steffen, Raisdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten
liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Honigfliegenfänger
„Aeroxon mit dem Stift"
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 M, bei 250 Stück franko Nachn. (8913
J. Bähr, Wartenfels 87, Bay. Obfr.

Wegen Betriebsänder. haben wir einen gut erhaltenen (8899
Triumph-Pasteur
stündl. Leistung 1500—2000 Liter preiswert abzugeben.
Molkerei Witten i. Westfalen.

Wegen Betriebserweiterg. haben
zu verkaufen:
1 Holst. Butterfaß, Gef.-Inhalt 800 Liter, gut erhalten, 2 Rotationspumpen, Nr. 1 Bergedorf., fast neu, Nr. 4 Ahlborn, 1 Rahmpasteur, 3000 Ltr. stdl. Leistung. 20 Stück nicht gebrauchte Eisbüchsen in Vollmilchkannen. (8853
Molk.-Gen. Wardenburg, Oldenbg.

Alle Sorten
Reservoire Milchkühler Rohrleitungen Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter X. Y. 8946 an diese Zeitg.

Suche gut erhaltenes
Holsteiner Butterfaß
mit Wandkonsolen 150—200 Liter Verbutterung, sowie einen Kneter, 1—1.20 Durchmesser zu kaufen.
H. Schäkel, Frille i. Westfal.

1 Separator
(Alfa, 670 Lt. stündl.) mit Vorlege, 2 Hild. Vorwärmer, a. w. neu, preiswert zu verkaufen. Off. unter M. T. 5 Bromberg, postlag. Amt 2. (8769

Infolge Anschaffung eines größ. verkaufe einen von meinen beiden
Alfa B.
(450 Lt.) für Hand- u. Kraftbetrieb, tadellos gehend. Preis 150 resp. 200 M. (8785
Molkerei Seefeld, Westpreuß.

Suche einen gebrauchten, aber vollständigen (8787
Milchuntersuchungsapparat
(System Gerber), zu kaufen. Offert. mit Preisangabe an
Schluep, Molkerei Schwansdorf bei Elbing.

Wegen Anschaffung eines größer. ist ein (8776
Alfa-Separator
1400 Liter stündliche Leistung, billig zu verkaufen.
A. Bamert, Geschendorf, Kr. Segeberg.

Molkereiverkauf.
Meine vor 6 Jahren neu erbaute Molkerei in Allerstedt b. Wiehe, ist sofort für den billigen Preis von 25 000 M bei geringer Anzahlung zu verkaufen. (8793
H. Krause, Molkereibesitzer, Gr. Oesingen, Provinz Hannover.

Zu sofort oder später ist ein geräumiger (8770
Schweinestall
für ca. 400 bis 500 Stück mit Schrotmühle und Molkereiabfällen zu verpachten. Näheres durch
Wäterling u. Co., Berklingen bei Schöppenstedt.

Wegen Überbürdung verkaufe
Dampfmolkerei
massiv, mit Garten. Tagesquantum bis ca. 800 Liter, noch sehr erweiterungsfähig. Verträge bis 1922. Preis 6000 M, Anzahlg. nach Übereinkunft. (8783
Molkerei Awenden, Kr. Sensburg, Ostpreußen.

Weg. Anschaffung eines größeren habe ich ein. äußerst gut erhaltenen
Alfa-Separator
1500 Ltr. Leistung bei schärfst. Entrahmung, zum Preise von 200 Mark abzugeben. (8835
Karl Linde, Molkereibes., Frankenberg, Hessen.

Dom. Wiesenburg bei Thorn verkauft einen fast neuen
Hildebrandschen Milcherhitzer
zur Sterilisierung bei Seuchen usw., für den halben Preis. (8988

Ahlborns Butterkneter
(Mahagoni) 1,20 (/), gut erhalten, für 250 M, eine doppelzylind. Saug- und Druckpumpe, 1½ " Rohranschl., für Handbetr., wie neu, für 50 M abzugeben. (8965
Max Matthes, Nikolausdorf.

Ein Schmidtscher
Flächenkühler
für Sole, 800 Lt. stündlich, von 12 bis 2 Gr. Cels., fast neu, bill. abzugeben. Anfr. unt. 8948 an diese Ztg.

Billig abzugeben:
1 Viktoria-Handbutterfaß, sehr gut erhalten, (8953
1 doppelwandig. Käsebassin (Kühne, Sarstedt Fabrikat) 1500 Lt. Inhalt, gut erhalten,
2 Milchuntersuchgs.-Apparate, Gerber, zu 2 Proben, neu.
Weichsel-Butterei, Thorn.

Umständehalber sofort
zu verkaufen:
1 Alfa I, 2000 Lt., Mod. 1910, unter Garantie, 250 M,
1 Käsewanne, Kühnsche, 2 Mtr. lang u. 1 Mtr. breit, 1000 Lt., 80 M,
1 Ahlbornscher Pasteur, oberer Antrieb, 80 M,
1 Vollmilchbassin, Kupfer, 600 Lt., 85 M,
Sämtliche Sachen sind in gutem Zustande. Off. unt. Hessen-Nassau 9007 an diese Zeitung.

Wer ist Käufer für eine
Dampfmaschine
ca. 10 PS, vollst. aufgearbeitet, bill. Preis? Adr. unter 8950 durch die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Einen extra guten neuen
Milchwagen
ganz neu, noch nicht gebraucht, zu 40 Kannen, will ich, weil überzählig, zum Selbstkosten-Preis verkaufen.
R. Otto, Nörenberg in Pommern.

Selten günstig!
Butterfaß, 200 Ltr. Inh., Hildebrandscher Milchvorwärmer, 800 Ltr. Leist., geeichtes Milchmaß, 30 Ltr., mehrere Milchkühler, billig abzugeben. Off. u. K. H. 9104 an d. Ztg.

Rasse-, Zucht- u. Legehühner von 1 Mk. an. Truten, Gänse 2c. billigst. Preisliste grt. Geflügelhof i. Unterschüpf 61, Bad.

Prima gesunde **hannoversche Ferkel**, 25—40 Pfd. schwer, offeriert à Stück zu 15—20 Mk. Offerten unt. 9052 an diese Zeitung.

Läuferschweine
aus gesundem, ostpreußischem Bezirk, direkt von Züchtern gekauft, offeriert
Paul Dück, Elbing, Telephon 96.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Veredelte Landschweine
Zuchttiere, in jedem Alter abzugeb.
Faulhaber, Gaukönigshofen, Unterfr.

Habe stets prima 60—70 Pfund-
Läuferschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Schweine.
Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375
Mich. Huber, Schweinehdl. **München**, Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Trockenabfallmilch
garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Habe wöch. **500 Eier**, auch noch mehr, abzug. Off. erb. **Fr. Lange**, Zentralmolk. **Baarsen**, Waldeck.

Wer liefert dauernd größere Post. **frische Landeier, guten Tilsiter- Holländer- und Schweizerkäse?** Off. u. **9074** an diese Zeitung.

Suche Lieferanten für frische Eier
Cölner Wurst-Halle, Cöln, Ecke Mauritiussteinweg und Alexianerstraße.

Landeier
kauft regelmäßig jedes Quantum gegen sofortige Kasse. (9061
Vasbender, Dortmund, Holsteinerstr.

Welche Molkerei liefert ab 1. Okt. 1914 prompt an kautionsfähigen Abnehmer täglich 3500 Lt. tiefgekühlte
Vollmilch
nach **Bochum-Süd.** Off. erb. nur mit Preisangabe unt. **8430** an diese Ztg.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ **Liter-Dose Mark 0,40**
½ „ „ „ **0,70**
1/1 „ „ „ **1,30**
2/1 „ „ „ **2,55**
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

2—3000 Liter beste, tiefherabgekühlte **Vollmilch** werden gegen Sicherheit und sofortige Kasse möglichst aus der Nähe ab 1. 10. cr. nach Berlin zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an die (8786
Molkerei A. G. Lippehne.

Buttermilch. Tägl. 100—200 Ltr. Buttermilch gesucht. **Geschw. Stamm, Neuwied** a. Rh., Louisenplatz 18.

Schlagsahne.
Molkerei in Prov. Hann. hat noch täglich 2—300 Ltr. auf Abschluß, ev. mehr garantiert haltbare hochfeine Schlagsahne abzugeben. Fettgehalt nach bel. Wunsch. Preis pro Fettproz. 3,5 ₰ an Station. Off. unter 8850 an diese Zeitung.

Jeden Posten (8873
Schlagsahne
offeriert billigst
Molk. Wackersleben, Bez. Magdebg.

Wer liefert täglich 150—200 Liter

Vollmilch

nach Station Oberhausen, Rhld., u. zu welchem Preise? Kaution kann gestellt werden. Off. u. 8942 a. d. Z.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.**

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. **Dampfmolkerei Wittenburg i. M.**

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse. Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb

billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527 **Äußerste** Quarkofferten erwünscht.

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, goldgelben, wohlschmeckenden**

Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und **Goldleisten-,** sowie **Nieheimer Hopfenkäse**

kaufen will, wende sich nur an die

Käserei Bodenfelde

7142) **Zitzke & Mascher.**

Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbindung.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336 Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544 **Zentralmolkerei Göttingen.**

Algäuer Romadour

prima Ia und vollfette ¼ bis ganz reif, hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (8544 **Georg Eberhard in Mittelneufnach,** Algäu.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
Käse.

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465 **Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.**

Nieheimer Hopfenkäse, Ia helle, trock. Ware, größ. Post. preisw. abzugeb. **Käs Albungen,** Bez. Cassel.

Welche Molkerei ist bereit, einen

Pflanzenkäse

(in der Art wie Pfl.-Butter) nach einem Rezept auszuprobieren, evtl. neue Subst. einzumischen. Gefl. Off. unter **K. T. U. 833** an **Rudolf Mosse, Köln.** (8795

Wer kauft ungefähr 8—10 Ztr. etwas übersalzenen, alten

□-Kümmelkäse?

Off. erb. unt. 8768 an diese Zeitg.

In der Dampfmolkerei Godnicken nebst Filialen liegen zur Zeit reichlich 1000 Zentner (8584

Prima Tilsiter Vollfettkäse

die in den nächsten Wochen abgestoßen werden sollen. Kaufliebhaber werden eingeladen, solche zu besichtigen. Meldungen in der **Molkerei Godnicken** (Ostpr.) oder bei Herrn Rechtsanwalt **Janz, Fischhausen.**

Molkerei Winzig in Schlesien hat wöchentlich 3—5 Kisten prima

□-Käse

abzugeben. (8515

Guten □-Käse

und schönen trockenen **Quark** gibt ab zu Tagespreisen (8512 Molk. **Vogelsang** bei Greifenhagen.

Unerreicht

an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**

Gratisproben und Preise versendet gerne

Molk. **Wegberg** (Rheinl.)

Großkäserei

Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7

liefert alle Sorten (8658

Quarkkäse

in nur feinster Ware zum billigsten Tagespreis. Quark-Offerten erbet.

J. A. H. Ness jr.
Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung

ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**

Eigener Kühlwaggon!

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.
(früher Kleinhof-Tapiau).

Beginn eines Kursus für Hospitanten und Eleven am 1. Juli cr. Nähere Auskunft erteilt (8943) **Prof. Dr. Hittcher.**

Buttermilch

sucht (9062 **Vasbender, Dortmund,** Holsteinerstr.

Ia Tilsit. Vollfettkäse

in kleinen u. größ. Posten, offeriert billigst. Proben geg. Nachnahme. Dampfkäserei **Neusorge** b. Stöpen.

Goldgelben □-Käse

liefert (8539 Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

Suche für meine Kamembertkäse bei der Kundschaft besteingeführte

Vertreter

Anton Brächle, Aitrang im Algäu.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., Mozartstraße 15

langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)

unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in **Wien**, ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Paul Häusler Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle

übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim

Import. **Export.**

Großhandel

in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.

Bestand seit 1878.

Bei flauem Geschäftsgang

D. R. P. 266 049 und D. R. G. M. 496 169.

muß für den geringeren Gewinn durch **moderne** Fabrikationseinrichtung ein Ausgleich geschaffen werden. Dies erreicht man unzweifelhaft durch meine neue, **bestens** bewährte und sich überall einführende

Käseformmaschine

„Automat“

verwandbar für alle Käsesorten. Genaue Gewichtsbestimmung. Leichter, leiser Gang. Einfache, solide Konstruktion. Stündliche Leistung ca. 6000 Käse. Feinste Refer.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Auszug aus letztem Zeugnis: ..... aber keiner Maschine könnte ich dieses Lob ausstellen wie Ihrer „Automat“. Ich werde Ihre Maschine bei jeder Gelegenheit empfehlen.

A. gez. P. M.

Limburger
gute reife Ware, hat, solange der Vorrat reicht, zu 20 Pfg. per Pfd. abzugeben. (8681
Dampfmolk. **Büchlberg** b. Passau.

Ia Frühstückskäse
ℳ 1,70 pro Kiste, sowie Harz-, Faust-Spitz- und Goldleisten in prima Qualität empfiehlt billigst (8788
Kreibauer Käsefabrik, Kreibau, Schl.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett
und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel. gegr. 1906.**

Westfälische Molkerei sucht Abnehmer für

Gouda-Käse
vorzügliche Ware in verschiedenen Qualitäten. Auch Vertreter gesucht. Off. unt. **9035** an diese Zeitung.

Habe noch mehrere Kisten ältere

□-Kümmelkäse
per Ztr. 13 ℳ abzugeben.
E. Heinrich, Kuhnern, Kr. Striegau.

Gesucht wöchentlich **600 Stück gr.**

gelbe runde Käse
zum 10 ₰ Verkauf gegen Kasse. Off. bitte an (8826
Martha Schorcht, Oberweimar in Sachsen-Weimar.

Feinster Limburger
schnittreif, in 1 Pfd. und 1½ Pfd.-Steinen per Ztr. 27 ℳ, **ff. □-Kümmelkäse,** goldgelb, per Ztr. 25 ℳ, sowie **ff. Speise-Quark** per Ztr. 12 Mk. gibt in größ. u., kleiner. Posten ab (8819
Dampfmolk. **Nassau,** Erzgebirge.

Habe stets (8806

Frühstückskäse
u. **Romatour,** sowie wöchentlich ca. 12 bis 15 Kisten Ia. **□-Magerkäse** preiswert abzugeben.
Arnold Züger, Dampfmolk. Hohenstein, Ostpreußen.

Wir haben wöchentlich 1—2 To. frischen, trockenen, metallfreien

Quark
abzugeben. Jahresabschl. erwünscht. Offert. m. Preisangabe an (8540
Molkerei-Genossenschaft **Gr.-Dübsow** Kreis Stolp i. Pomm.

Speisequark }
Käsequark } **Mk. 10.00**
offeriert täglich frisch in Käufers Tonnen unter Nachnahme (8538
Meierei **Travemünde.**

8—10 Ztr. guten, metallfreien

trocknen Quark
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **A. M. 8593** an d. Z.

Frischen, trocknen, einwandfreien

Quark
auf Abschluß kauft und erbittet Offerten mit Preis (8600
J. Riemann, Stößen, Bez. Halle.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Quark
frisch, trocken u. einwandfrei, kauft **Gustav Grünberg, Riesa a. E.**

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Schönen, trockenen, metallfreien

Quark
ca. 120 Liter monatlich, auf Schluß abzugeben. (8546
Molk. **Droskau** b. Sorau, N.-L.

Habe noch wöchentl. einige Tonnen frischen, trockenen (8592

Quark
zu vergeben. Off. mit Preisang. an Dampfmolkerei **Willenburg,** Ostpr.

Feinsten Speisequark
hat abzugeben, Probetonne per Nachnahme. (8422
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A., Bornaerstraße 82.

Wir kaufen noch sofort größere Posten frisch., trockenen, metallfreien

Quark
zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß. (8243
Scholz & Brühs
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungesf., vers. täglich frisch Molk. **Schlölen,** Thür. (10004

Formulare zu
Milchlieferungs-Verträgen
sowie alle sonstigen Drucksachen fertigt billigst die Molkereizeitungsdruckerei, Hildesheim

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

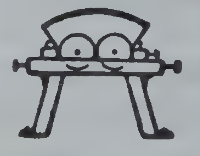
Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Habe wöchentlich noch ein. Tonn.

Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe beliebe man u. **8879** a. ds. Ztg. zu senden.



Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

2—3 Tonnen frischen, trockenen,

metallfreien Quark
bis zum Jahresschluß auf Abschluß zu vergeben. Offerten mit Preis an **Molkerei Meseberg,** P. Samswegen, 8800) Bez. Magdeburg.

Trockenen (8359

Bauernquark
sowie **metallfreien, nicht übersäuerten Molkerei-Quark** kaufen auf **Jahresabschluß** und erbitten billigste Offerten
Heinrich Riepenhausen u. Co., G. m. b. H., Liegnitz.

Wir beabsichtigen unsere ganze

Quarkproduktion
ca. 80 Ztr. pro Monat (Sommer u. Winter gleich) **vom 1. Juli cr. ab** zu verkaufen. Off. erb. an (8766
Molkerei Soest, e. G. m. u. H.

Wöchentlich 10—15 Ztr. frischen,

metallfreien Quark
haben zum Preise von 10 ℳ noch abzugeben. Tonnen müssen gestellt werden. (8767
Molkerei Rahden in Westfalen.

Suche wöchentl. 6—8 Ztr. frischen, trockenen, metallfreien (8779

Quark
auf Abschluß zu sofortiger Lieferung. Kasse nach Wunsch und bitte um Offerten mit Preisangabe.
Phil. Kuhn, Laumersheim i. Pfalz.

Frischen, trockenen, metall- und labfreien (8789

Quark
kauft auf Abschluß wöchentlich 3—4 Tonnen und erbittet Off. mit Preis **F. Sturm, Käserei Gatersleben,** Bz. Magdeburg.

Habe noch wöchentlich 4—5 Tonn. frischen, metallfreien (8790

Quark
abzugeben.
W. Müller, Molkereibesitzer, **Greifswald** in Pomm.

Habe noch 10 Tonnen

Standquark
und zirka 15 Tonnen fr. trockenen Quark wegen Räumung zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Gefl. Off. unt. 8773 bef. diese Zeitg.

Wöchentlich 6—8 Zentner frischen,

trockenen Quark
sowie schönen **□-Käse** gibt noch auf Schluß ab (8775
Dampfmolkerei Göhrde, Hannover.

Quark
nur allerbeste, einwandfreie Ware kauft (8915
Mitteldeutsche Käsefabrik, Wehrstedt b. Halberstadt, Fernspr. 588.

Frischen, trockenen metallfreien

Quark
gibt auf Schluß, sowie schönen

□-Käse.
8910) **Dampfmolk. Göhrde,** Hann.

Habe wöchentlich mehrere Zentner metallfreien (8858

Quark
abzugeben. Preisofferte erbittet **Wilhahn, Dampfmolker. Wusterwitz,** Kreis Schlawe.

Habe noch wöchentlich einige Faß frischen, trockenen, metallfreien

Quark
abzugeben. (8962
Molkerei Niedernstöcken, Hannover.

Standquark
gute Ware zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **8917** an ds. Zeitung erbeten.

Quark, trock., metallfr., nicht übersäuert, kauft **Molk. u. Käsefabrik Corsika-Kriescht,** Cüstrin. (8925

Speisequark
Vollmilch, Schlagsahne in anerkannt guter Qualität offer. äußerst billig **Niederlausitzer Molkerei, Forst i. L.**

Frisch., trockenen, metallfr. Quark offeriert **Molkerei Wiersch** b. Osche.

Ich suche auf Abschluß oder Tagespreis wöchentlich noch 10—15 Ztr. einwandfreien (9059

Quark
Zentralkäserei Kühnhausen-Erfurt.

Suche wöchentlich 3—4 Tonnen

Quark
frisch, trocken und metallfrei zur regelmäßigen Lieferung. Off. erb. m. Preisangabe an (9048
Bernhard Hofmann, Käserei Mertendorf, Bez. Halle a. S.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft **Quark**
und **□-Käse.**
Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe beorz.

Molkerei **Friedrichsgrün** b. Schubin hat noch (9096

Ia Butter abzugeben.

Dampf-Molkerei **Trentitten** bei Mollehnen offeriert wöchentlich 3 bis 4 Zentner (9109

Ia Tafelbutter
gesalzen od. ungesalzen, zu 4 Mark unter Berl. Höchstnotiz ab Station, auch in kleinen Gebinden. Unbekannte Firmen nur geg. Nachnahme.

10—15 To. gute

Molkereibutter
pro Woche zu kaufen gesucht bei sofortiger oder wöchentlicher Abrechnung. Off. u. **Sachsen 9072** a. d. Z.

Butter
mit 3 ℳ unter Berliner Höchstnotierung gibt ab (9079
Molkerei Wildenbruch, Pomm.

Butterabschluß
auf ein Jahr sucht größere **Ostfriesische Dampfmolkerei** zu Berliner Höchstnotiz. Off. erb. (9032
H. Blankenburg, Unruhstadt, Posen.

Regelmäßiger Abnehmer kauft **feinste Butter** in Tonnen und ½-Pfd.-Stücken nach Berl. Höchstnotiz. Angebote erbittet **F. Zelt,** Delikatessenhandlung, **Potsdam.**

Suche wöchentlich 1 Ztr. Ia nur

frische Molkereibutter
Off. erb. (8771
H. Raabe, Molkereibesitzer, **Schlitz,** Oberhessen.

Suche wöchentlich 2—3 Faß

feinste Butter
nach dem Oberschles. Industriebezirk. Offerten mit Preis unter 8772 befördert diese Zeitung.

Molkereien, welche (8765
erstklassige Butter
zu kaufen suchen, wollen sich melden an **Molkerei Alfeld a. Leine.**

Suche wöchentlich 6—8 To. (8777
Altmk. od. Hannov. Butter
Kaution u. gute Referenz. vorhand.
O. Kirschner, Leipzig-Schönefeld.

Molkereigenossenschaft Prov. Hannover hat wöchentlich zirka 5 Ztr.

ff. Tafelbutter

evtl. auf Abschluß, zu vergeben. Offert. erb. unter **B. M. 9053** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 3 Zentner

Butter

abzugeben zu 3 *M* unter Berliner Höchstnotiz bei wöchentlicher Abrechnung. (9051
Herm. Löhr, Dampfmolk. Mehrum.

Suche wöchentlich noch 3 Tonnen

Molkereibutter

3 Rollen Tilsiter (Vollfettkäse) und einige Zentner □-Käse.
9050) **R. Schneider, Breslau** II.

Vom 1. Juni bis 31. Dez. 14 habe ich wöchentlich 2 Zentner (8957

Ia Tafelbutter

zu festem Preis in 1/1 Pfund-Stck. gef., noch abzugeb. Angeboten sieht entgegen
G. Schierle, Molkereibes., **Zöbingen,** Württemberg.

Tafelbutter

wöchentlich 2—3 Ztr. bis Septbr. zu kaufen gesucht. Off. mit äußerst. Preis erbittet (8920
Central-Molkerei Rodach, S.-Cobg.

Molkerei nahe Hannover hat zu verkaufen

Ia Tafelbutter

mit und ohne Salz, in ½-Pfd.-Stck. gef. u. Kisten von 36 Pfd. zu 120 Pfg. ab Station. Probe per Nachnahme. Bei Aufg. von Ref. monatl. Regulierung. Off. u. **8916** a. d. Ztg.

Molkerei in Prov. Hannover hat noch wöchentlich 5—6 Ztr. hochfeine

Tafelbutter

zu *M* 2,— unter Berliner Höchstnot. abzugeben. Off. u. **8849** a. d. Ztg.

Butterhandlung in Niederkassel b. Düsseldorf sucht mit (8841

Molkereien

dauernd wegen Butterlieferung in Verbindung zu treten. Off. unter **Df. D. 2081** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Habe wöchentlich 1—2 Zentner

allerfeinste Tafelbutter

in Tonnen oder in 1/2 u. 1/1 Pfd.-Stücken geformt, abzugeben. Probesendung per Nachnahme. Offrt. an Molkerei **Edelweiß, Bautzen i. S.**

Fste. Süßrahmbutter

in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,15 Mk., geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,18 Mk., Probesendung Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei **Bunnen,** Oldbg.

Habe pro Woche 100—200 Pfd.

Ia Tafelbutter

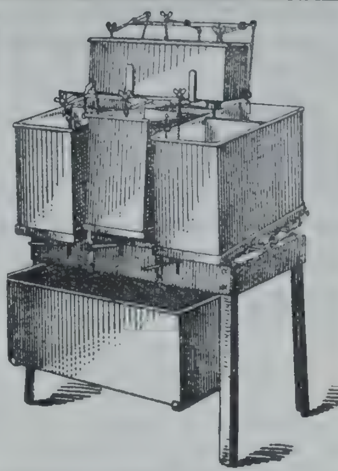
geformt oder in Tonnen abzugeben. Gefl. Offert. erbittet
Dampfmolkerei **Wendemark** b. Werben a. d. Elbe.
Probetonnen an unbekannte Firmen unter Nachnahme. (8594

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder **Magermilch!**

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 244 666

Wöchentlich 6—8 Ztr. gef. und ungeformte **Molkerei-Butter** sowie **5000 fr. Landeier** zu kauf. gesucht. Off. u. 8889 an diese Zeitung.

Ia Tafelbutter

pa. Qualität, wöchentlich ca. 10 Tonnen, gebe ab für 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz. Offert. unter 8688 an diese Zeitung erbeten.

---

ff. Tafelbutter

geformt 1,20 *M*, Tonnen 1,10 Mark. **Käse-Speisequark** Ztr. 8 *M*. (8872
Molk. **Wielichowo,** Posen.

Ia Butter

(pasteurisiert) zu **6 Mk.** unt. Berl. Höchstnotiz unt. Nachnahme, offeriert Dampfm. **Neusorge** b. Stöpen, Ostpr.

M. Schebeler, Berlin C 25

Kaiser Wilhelmstr. 22. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **Ia Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

M. Lehnhardt, Magdeburg

wünscht noch regelmäßige Lieferung (9046
allerfeinster Molkereibutter.

Rudolf Franke

(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: **Naturbutter**
sucht Vertretung in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
Telef. Amt Norden 8740 **Postscheckkonto 10 239**
offerieren allerfeinste **Molkerei - Genossenschafts - Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Für jede Molkerei, die den Butter-Zu- und Verkauf betreibt, bietet sich bei den gegenwärtig und aller Voraussicht nach längere Zeit niedrig bleibenden Preisen, durch Forcierung des Artikels gute Verdienstmöglichkeit.

Lieferant **ff. frischer, aromatischer, kerniger**
gleichmäßiger Butter
in allen gewünschten Packungen auch 1/2 und 1/1 Pfd.-Stücken, ist jederzeit und preiswert, bei promptester Bedienung

Weichsel-Butterei, Thorn.

Der Stückenbutterversand erfolgt in der warmen Zeit in Kühlkisten.

3—5 Zentner

hochfeine Tafelbutter

sowie das gleiche Quant. erstklassigen

süßen Speisequark

und **trockenen Quark** hat wöchentlich auf Abschluß abzugeben (8618
Zentral-Molk. Altdorf b. Nürnberg.

Süßrahmbutter

zu *M* 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover

Marienstr. 28 **Fernspr. 6065**
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Zu verkaufen

feinste Molkereibutter

auf Schluß und prompte Lieferung an Molkereien und Händler in Tonnen und Kübeln, gesalzen und ungesalzen, 10—12 Tonnen das ganze Jahr pro Woche, in ganz frischer Qualität. Offerten unter 8165 an diese Zeitung.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

Holländische Genossenschafts-Molkerei hat noch wöchentl. einige Ztr.

allerfeinste Butter

mit Kontrollstempel an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Offert. unt. **8055** an diese Zeitung.

Wir suchen einige Produktionen

hochfeinster Butter

Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Feinste emsländische

Molkereibutter

in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.

Butterhandlung „Nordstern"

J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildeberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank.
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971 ——

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Kraustraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßtraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Molkereibutter
u. frische Land-Eier
bringe stets bei Kassakäufern, gegen übliche Provision, unter.
Anton August Esser
Essen-Ruhr, Hansahaus.

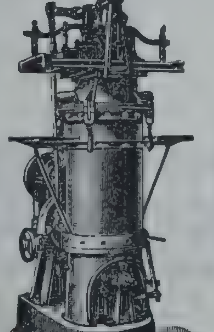
Eine Kontrolle

ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr.
Schwerte i. W. 8.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis. Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ. Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit). Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

R. & B.
BESSEMER-FARBE
(Marke Ambos)
bester Rostschutz
KASSEL
Rosenzweig & Baumann



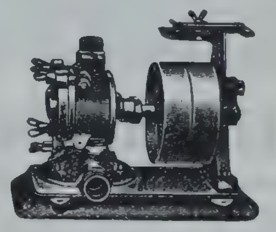
Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.
Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Schachs vereinfachte Butter-Formmaschine.

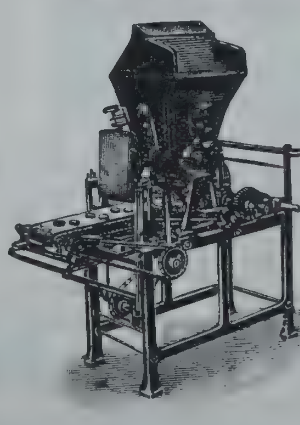
Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:
Butterform-Maschine D. R. P.
für Kraft- und Handbetrieb.
Neu! Diese Maschine formt, wenn die richtigen Formen dazu mitgeliefert werden, auf einmal: 4 Stück à 30—50 Gramm, 2 Stück à 125 Gramm, 2 Stück à 250 Gramm, 1 Stück 500 Gramm, daher die höchste Leistung! Umwechselung der Formen sehr leicht! Neu!
Neu! Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten **Käse-Teiler** D. R. G. M. für Brie und Kamembert in die bek. dreieckig. Stücke. Neu!
Neu! **Reib-, Knet- u. Siebmühlen** D. R. G. M. zur Quark- und Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Neu! **Fermentator** zur Weiterzüchtung u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen **Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse** wie Fromage de Brie, Kamembert, Kaiser- und Frühstückskäse, Burg-, Schloß- und Delikateßkäse, Romadour-, Neufchâteler, Gervais-, Kräuter-, Spunden-, Harzer- und Mainzerbandkäse. **Einrichtungen u. Geräte zu allen Sorten Hartkäse** wie Schweizer-, Tilsiter-, Edamer-, Goudakäse usw.

Lüneburger Buttersalze!

Bezugsmöglichkeit für jede Molkerei und Käserei in Ostdeutschland vorhanden, da ich in jeder Provinz 1—2 Salzläger unterhalte so in **Graudenz Danzig, Königsberg,** Schlawe, Stettin, Posen und Breslau.
Molkereien erzielen eine hochfeine Butter und erste Preise bei Butterprüfungen, wenn sie die neueste Marke
„Kronensalz 00"
verwenden.
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Molkereimaschinen und Bedarfsartikel. — Versandschachtel-Fabrik.



Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Kein Automat
ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia"**
sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.
Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung. Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.
Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**
— Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.
Prima Referenzen.

Von allen Regenerativsystemen ist der

Universal-Pasteur ☛ Nr. 1

Nur ein Apparat in der Molkerei

Vorwärmer, Magermilchpasteur und Rahmpasteur sind überflüssig.

Leichteste Reinigung, weil alle Flächen glatt und leicht zugänglich sind. — Keine verschlossenen Rohre oder wellenförmige Flächen, welche die Reinigung erschweren.

Kein verwickeltes System

Nur ein Appararat zu beaufsichtigen
Nur ein Apparat zu reinigen
Nur ein Apparat zu erhalten
Nimmt wenig Platz ein
Erfordert sehr wenig Kraftverbrauch
Große und dauernde Leistungsfähigkeit
Solid und schön konstruiert
Elegant und flott ausgerüstet
Ein Schmuck für jede Molkerei
Große Wärmeersparnis

Auf der Staatsprüfungsanstalt zu „Alnarp" mit bestem Erfolge geprüft.

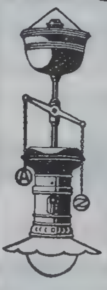
Der **Regenerativerhitzer neuester Konstruktion** erhitzt die Milch bis 85/90 Gr. C., kühlt sie dann bis 55/60 Gr. C. bevor sie in die Zentrifuge geht.

Verlangen Sie neuesten Katalog, in dem alle abgehaltenen Prüfungen und die Konstruktion und Arbeitsweise des Apparates genau beschrieben ist.

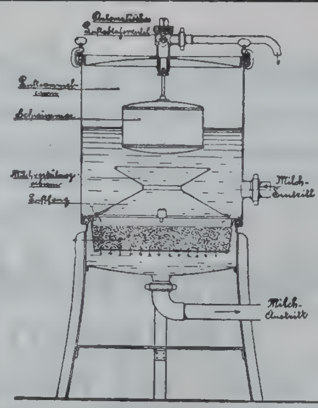
Tüchtige Verkäufer werden gesucht für Böhmen, Österreich-Ungarn, nebst Baden, Bayern und Württemberg.

P. I. Buaas, Aalborg, Größte Spezialfabrik für Pasteurisier-Apparate in Dänemark.

Spiritus-Hängelicht



MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183



Bornemanns neuer Schaumzerstörer „Automat"

Patentamtlich geschützt.

Kein motorischer Antrieb.
Keine Kraftvergeudung wie bei den Zentrifugal-Systemen.
Kein Verschleiß, keine Reparaturen.
Kein Schmiermaterial.
Keine Bedienung während des Betriebes.
Leichte Reinigung. Unübertroffen!

Garl Bornemann, Ing., **Hamburg,** Kl. Reichenstr. 2-4.
Man verlange Prospekte! Fernspr.: Gruppe III 2148.

Größte Vorsicht ist geboten

Vorsicht! **Vorsicht!**

beim Einkauf eines Reinigungsmittel, welches sich zu allen Zwecken verwenden läßt. Ein solches Mittel ist unstreitig

Minlos'sches Waschpulver

Ganz besondere Vorzüge desselben:
Löst Fett- und Milchteile leicht auf, ohne einen unangenehmen Geruch hervorzubringen — Greift Metallteile nicht an, wie dieses bei Soda oder ätzenden Laugen der Fall ist — Ist gleichgut zum Reinigen von Holz und Metall zu gebrauchen — Auch besonders geeignet zum Waschen von Milchflaschen

Bei Abnahme von 100 kg Mk. 30.50 — Bei größerer Abnahme oder Jahres-Abschlüssen beliebe man Offerten einzufordern

Zu beziehen durch: **Carl Mann, Hildesheim**
Haupt-Vertreter für Minlos'sches Waschpulver
Erstes u. größtes Spezialgeschäft in Molkereiartikeln Eigene Druckerei u. Pappschachtelfabrik

Sterilisatoren

in jeder Größe
mit Unterfeuerung für Gas, Kohle und Holz
sowie für direkten Dampfanschluß
liefert als

langjährige Spezialität in bewährtester Ausführung

Theodor Timpe, Magdeburg Gegründet 1848.

Die Seele

jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., **Oelde Nr. 1** i. Westf.

Lohnende Schweinemast

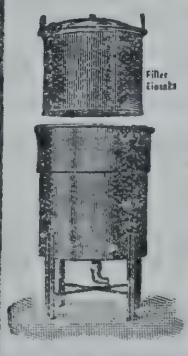
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der landw. Versuchsstation. Bill. Preise. Vorzugspreise für Jahresabschluß.

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.



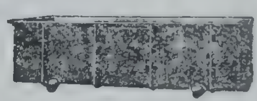
Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

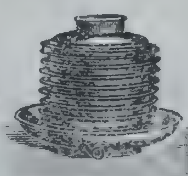
Herm. Krosch Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf – Hamburg

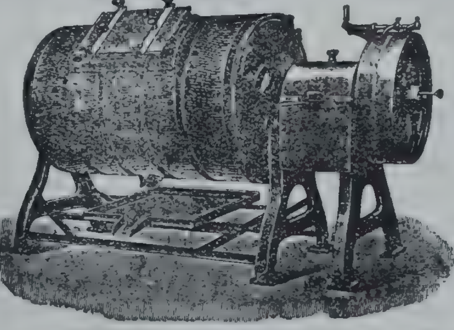
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte



Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.





Roths Butterfertiger

16 Größen von 40 Ltr. Rahmfüllung an
für Hand- und Kraftbetrieb.
Vorteile:
Mehr Butter. Bessere Qualität. Weniger Arbeit.

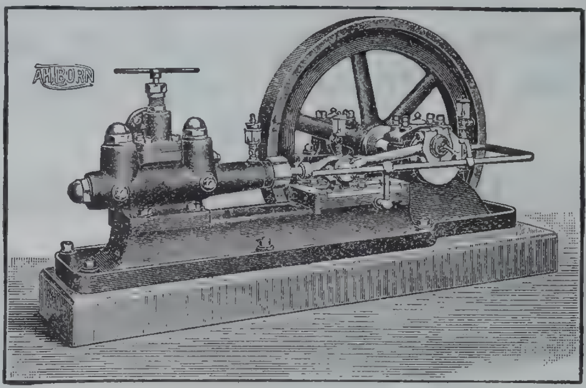
Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik, Stuttgart.

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

EIS- UND KÜHLMASCHINEN

Doppeltwirkend
Zylinder aus Spezialguß
Ringschmierlager
Zentral eingeschraubte
Ventile

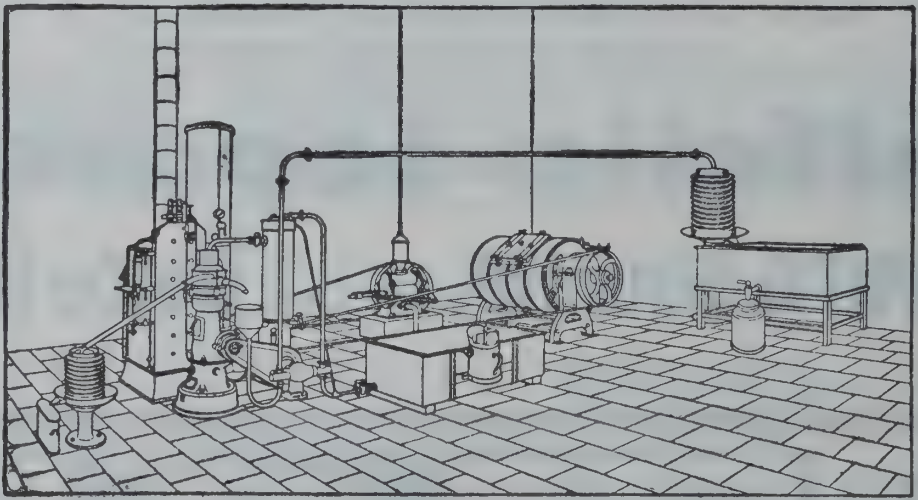


Größte Betriebssicherheit
Höchste Leistungsfähigkeit
Geringer Kraftbedarf
Einfache Bedienung
Stetige Betriebsbereitschaft

EDUARD AHLBORN·HILDESHEIM BERLIN, DANZIG, LÜBECK MÜNCHEN, WIEN

Turbinen-Molkerei Baltic

die
ideale
Rahmstation



die
ideale
Kleinmolkerei

die Turbinen-Molkerei Baltic ist unerreicht
in Einfachheit der Bedienung und Billigkeit des Betriebes.
Die wirtschaftlichste Molkerei für Tagesmengen von 400-2000 Ltr.
Erfragen Sie alles nähere bei:
Baltic-Separator G.m.b.H. Berlin-Wilmersdorf K. 101

Im Kreise
der Molkereifachleute schätzt man immer mehr die Eigenart und praktische Verwendbarkeit der Drucksachen für Molkereien, die von der **Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim** hergestellt werden. – Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Aufklebeadressen, Bestellkarten, Briefumschläge Briefbogen, Butteroffertbriefe, Frachtbriefe. Geschäftskarten, Kollianhänger, Milchgelddüten, Milchversandscheine, Milchkontobücher, Paketadressen, auch für Nachnahmezwecke, Postkarten, Quittungen, Rechnungen. Anfertigung aller Arten Abrechnungsbücher, Milchannahmebücher, Statuten rc. – Beste Ausführung, beste Papierqualitäten, niedrige Preise.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „**Briefkasten**" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann**, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 40. Hildesheim, den 27. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Der Einfluß fehlerhaften Betriebswassers auf die Qualität der Butter. Von Dr. H. K. Günther-Braunschweig.
Eine Erklärung zum „Friwi-Verfahren". Von Prof. Dr. Weigmann, Kiel.
Rundschau. Ein für Genossenschaften interessanter Milchfälschungsprozeß. — VI. internationaler Milchwirtschafts-Kongreß in Bern vom 8.—10. Juni 1914.
Sprechsaal. Alkohol-Sinacidverfahren zur Milchuntersuchung. — Behälter zur Aufbewahrung tiefgekühlter Milch.
Briefkasten.

Der Einfluß fehlerhaften Betriebswassers auf die Qualität der Butter.

Von Dr. H. K. Günther, Lehrmolkerei Braunschweig.

Während der verflossenen Monate ist in der gesamten Fachpresse eine lebhafte Diskussion über die mehr oder weniger gute Qualität der deutschen Molkereibutter zum Austrag gekommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Betriebsleiter unserer Molkereien das redliche Bestreben haben, die Güte der deutschen Butter nach besten Kräften zu heben. Wenn diese Bemühungen in manchen Fällen nicht den erhofften Erfolg gezeitigt haben, so sprechen meistens Umstände mit, welche außer dem Machtbereich der Molkereiverwalter liegen. Als ein ungünstiger Faktor darf in dieser Hinsicht die einseitige Fütterung der Milchkühe mit zuviel Rübenblättern, Sauerfutter, Schlempe, minderwertigem Heu und fehlerhaftem Kraftfutter usw. angesprochen werden. Auch solche Molkereien, welche nicht mit allen modernen maschinellen Einrichtungen (Kühlanlage, Rahmreifer usw.) ausgerüstet sind, werden kaum imstande sein, mit der erzeugten Butter stets in einen erfolgreichen Wettbewerb treten zu können. Bei der Erbauung von Molkereien schenkt man in den meisten Fällen der Beschaffung des Grundwassers zu wenig Beachtung. Bei der Wahl des Platzes für den Brunnen müssen mehrere wichtige Gesichtspunkte ins Auge gefaßt werden. Die Brunnenanlage soll zwar nahe an der Molkerei gelegen sein, doch ist zugleich für eine angemessene Entfernung des auszuwählenden Platzes von Stallungen, Molkenbassins, Aborten, Abwässeranlagen usw. Sorge zu tragen. Diese notwendige Forderung wird aber bei Neugründung von Molkereien vielfach mit großer Gleichgültigkeit übergangen. Der Verfasser hat im Laufe der Jahre oftmals Gelegenheit gehabt, die Untauglichkeit mancher Molkereibrunnen zu konstatieren. Kein Fachmann dürfte jedoch trotz neuzeitlicher Einrichtungen sowie größter Sorgfalt bei der Herstellung von Butter in der Lage sein, bei Gebrauch nicht einwandfreien Wassers eine hochfeine Ware zu erzielen. Die nachstehenden Darlegungen über die unerwünschten Bestandteile von Molkereibrunnen, wie Schwefelwasserstoff, salpetrige Säure, Salpetersäure, Ammoniak, Chlor- und Eisenverbindungen, nebst deren Prüfung bezwecken, den Molkereipraktiker mit den einfacheren Methoden vertraut zu machen.

Zur Vorprüfung pflegt man die Wasserprobe mit rotem und blauem Lackmuspapier zu untersuchen. Um ein richtiges Bild der folgenden Prüfung zu gewinnen, darf man nur frisches Brunnenwasser verwenden. Ein Streifen von rotem Lackmuspapier wird bei längerem Eintauchen in das Wasser durch die doppeltkohlensauren Verbindungen (Bikarbonate) des Kalks und der Magnesia fast stets schwach gebläut. Dieser Vorgang ist für Molkereizwecke nicht von Bedeutung. Sofern ein Wasser dagegen sauer ist, wird blaues Lackmuspapier gerötet. Wenn der Lackmusstreifen rot bleibt, so darf ein solches Wasser als verdächtig gelten. Ein sauer reagierendes, d. h. freie Säure enthaltendes Wasser findet man zuweilen in der Nähe von Bergwerken, wo es durch Zersetzung von Eisenkiesen entsteht. Auch in der Nähe von chemischen Fabriken ist die gleiche Beobachtung gemacht worden. Die Marmorwässer pflegen ebenfalls schwach sauer zu sein. Ein für Molkereien brauchbares Wasser soll klar und farblos sein und keinen Geruch oder fremdartigen Geschmack haben. In der Gegend von Salinen und an der See wird häufig salzhaltiges Wasser angetroffen. Ein bitterer Geschmack des Brunnenwassers deutet auf Magnesiasalze, ein süßlicher auf Gips sowie ein tintenartiger auf Eisen hin. Die Wässer neuerbohrter Tiefbrunnen, welche in der norddeutschen Ebene die Regel bilden, enthalten oft geringe Mengen von Tonbestandteilen oder von Eisensalzen. Bei Anwesenheit von tonigen Trübungen genügt manchmal schon ein längeres Auspumpen des Brunnens, um den Übelstand zu beseitigen. In Moorgegenden und Braunkohlenrevieren findet man häufig ein gelblich gefärbtes Wasser. Für die Zwecke der Molkereien müssen solche Wässer mit Eisen- und Humingehalt jedoch einer entsprechenden Reinigung unterworfen werden.

Wenn Abfallgruben, Aborte usw. in der Nähe von Brunnen und Quellen sind, so vermag durch Risse und Spalten im Boden bzw. durch undichte Brunnenfassungen eine Infektion des Gebrauchswassers einzutreten. Ein derart verunreinigtes Wasser ist gesundheitsschädlich und für Molkereizwecke unbrauchbar. Es kann von den Nachbargrundstücken aus ebenfalls eine Verjauchung durch das Grundwasser stattfinden. Dieser Fall vermag im allgemeinen nur einzutreten, sofern der Molkereibetrieb in der Vorflut von Dungstätten der Nachbarn liegt. Es ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß der Urin von Zugtieren (Pferden usw.) während der Annahme bzw. Rückgabe von Milch in den Brunnen gelangt. Das Mauerwerk der Brunnenanlage soll daher auch oberirdisch wasserdicht sein und wenigstens 10 Zentimeter über dem Erdboden hinausragen. Alsdann legt man erst die Stein- oder Zementplatten auf. Sobald Zuflüsse genannter Art in die Brunnen sowie Quellen stattgefunden haben, setzt mit Hilfe von Mikroorganismen und unter der Mitwirkung von Sauerstoff des Wassers bzw. der Luft die Fäulnis ein. Hierdurch werden komplizierte, chemische Verbindungen in einfache Körper umgesetzt. Aus schwefelhaltigen organischen Stoffen entwickelt sich als Gas der Schwefelwasserstoff, der ein farbloses Gas von höchst unangenehmem Geruch nach faulen Eiern darstellt. Dieses Gas hat schwach saure Eigenschaften, da es blaues Lackmuspapier rötet. Der Nachweis von Schwefelwasserstoff in einem Wasser läßt sich, falls das Gas mittelst der Geruchsnerven nicht zu ermitteln sein sollte, in einfacher Weise erbringen. In einem mit Kork versehenen Fläschchen (Kölbchen) werden 50 Kubikzentimeter des zu prüfenden Wassers in einem Topf mit heißem Wasser schwach erwärmt. In dem Kork ist ein mit Bleinitratlösung angefeuchtetes Papier (Bleipapier) derart eingeklemmt, daß letzteres im Hals des Fläschchens etwas über dem Spiegel des Wassers endigt. Das Bleinitratpapier wird auch seitens der einschlägigen Geschäfte vorrätig gehalten. Eine Schwärzung des Papiers zeigt die Anwesenheit von Schwefelwasserstoff unter Bildung von Schwefelblei an. Das Vorhandensein von Salpetrigsäure deutet auf nitrifizierende Bakterien und zugleich auf eine ungenügende Oxydation des Ammoniaks in der filtrierenden Bodenschicht hin. Die qualitative Bestimmung der Salpetrigsäure geschieht in der Weise, daß man 100 Kubikzentimeter Wasser mit 2 Kubikzentimeter verdünnter Schwefelsäure oder einigen Tropfen konzentrierter Säure sowie 5 Kubikzentimeter Jodzinkstärkelösung versetzt. Eine sofort eintretende blaue Färbung zeigt Salpetrigsäure an. Bei Anwesenheit sehr geringer Mengen entsteht eine schwach violette Farbe. Wenn eine solche Farbenerscheinung erst allmählich eintritt, so ist auf Abwesenheit der Salpetrigsäure zu schließen. Die Jodzinkstärkelösung wird in der Weise hergestellt, daß man 4 Gr. Stärkemehl mit wenig Wasser verrührt und die entstandene milchige Flüssigkeit nach und nach zu

100 Gr. kochendem Wasser gibt. Zu dieser Masse kommen dann 20 Gr. Zinkchlorid. Die Flüssigkeit wird hierauf solange gekocht, bis die Stärke gelöst und klar geworden ist. Man fügt dann 2 Gr. trockenes Zinkjodid hinzu und verdünnt die Masse bis auf 1 Liter. Die Flüssigkeit ist in gut verschlossenen Flaschen und im Dunkeln aufbewahrt längere Zeit haltbar.

Die Salpetersäure findet sich nicht in freiem Zustande in der Natur, sondern sie ist stets an Salze (Alkalien) gebunden (Natron-, Kali- und Kalksalpeter). Von größter Wichtigkeit ist die Entstehung der Säure aus dem durch Fäulnis organischer Stoffe (Jauche usw.) entstehenden Ammoniak, das sich in Gegenwart von Alkalien zu Salpetersäure oxydiert. Die so entstandene Salpetersäure wird hierauf durch die genannten drei Alkalien gebunden. Wenn ausschließlich Salpetersäure bzw. deren Salze im Wasser vorhanden sind, so darf man eine vollkommene Oxydation der organischen Substanz, des Ammoniaks und der Salpetrigsäure annehmen. Der Nachweis von Salpetersäure ist derart zu erbringen, daß eine Probe des Wassers in einer kleinen, flachen Porzellanschale mit einigen Tropfen konzentrierter Schwefelsäure und etwas Diphenylaminlösung versetzt wird. Sobald nur Spuren von Salpetersäure in dem betreffenden Wasser vorhanden sind, so tritt eine mehr oder weniger starke Blaufärbung desselben ein. Ein Gehalt an Ammoniak bei Flachbrunnen ist meist bedenklich, weil der Befund auf schädliche Versickerungen schließen läßt. Die Tiefbrunnen enthalten fast stets Spuren von Ammoniak, auch wenn das Wasser sonst eine gute Beschaffenheit hat. Die Prüfung auf Ammoniak bzw. dessen Salze läßt sich mit Hilfe von Neßlers Reagens in einfacher Weise erbringen. Zu diesem Zwecke setzt man auf 100 Kubikzentimeter des zu prüfenden Wassers je zwei Kubikzentimeter konz. Sodalösung und Natronlauge (Aetznatron). Das Wasser bleibt dann einige Stunden der Ruhe überlassen. Die klare Flüssigkeit gießt man in ein Reagensrohr und fügt annähernd gleiche Teile von Neßlers Reagens hinzu. Das Reagens hat die Eigenschaft, in einem ammoniakhaltigen Wasser eine mehr oder weniger starke Gelbfärbung hervorzurufen. Bei Gegenwart von viel Ammoniak vermag sogar ein rotbrauner Niederschlag zu entstehen. Der Farbenton läßt sich am besten beobachten, wenn man das Reagensgläschen mit dem Wasser auf eine weiße Unterlage (Teller usw.) bringt. Das Neßler-Reagens (Kaliumquecksilberjodid) ist in jeder Apotheke erhältlich.

Das Vorkommen von Chlor ist ebenfalls von Wichtigkeit für die Beurteilung eines Molkereibrunnens, und ein hoher Prozentsatz neben viel Salpetersäure und organischer Substanz läßt auf einen verunreinigten Untergrund schließen. In Gegenden mit Salzquellen und an den Meeresküsten gilt ein hoher Gehalt an Chlor meist als unbedenklich. Sobald ein Flachbrunnen neben viel Ammoniak auch noch einen hohen Chlorgehalt hat, darf das Wasser für Molkereizwecke (Butterei) keine Verwendung finden. Das Auftreten von Chlorverbindungen im Wasser als Chlornatrium, Chlorkalium, Chlorkalcium und Chlormagnesium läßt sich mit Hilfe von salpetersaurem Silber (10 Proz.) ohne Schwierigkeit nachweisen. Das Chlor verbindet sich mit dem Silber unter Bildung von weißem Chlorsilber. Wenn es sich um geringe Mengen von Chlor handelt, so erzeugt die Silberlösung nur schwache Trübungen in der Wasserprobe. Ein hoher Prozentsatz an Chlorverbindungen gibt sich beim Zusatz von salpetersaurem Silber als käsiger Niederschlag zu erkennen. Die in der Praxis bisher zur Reinigung von Chlorverbindungen benutzten Verfahren haben ihren Zweck nicht erfüllen können.

Viele Butterfehler sind auf beim Spülen und Kneten verwendetes eisenhaltiges Wasser zurückzuführen. Derartiges Wasser enthält auch oft Ammoniak und viel organische Substanz und hat nicht selten einen moderigen, unangenehmen Geschmack. Solches Wasser vermag der Butter einen metallisch-bitteren, oft ölartigen Geschmack zu verleihen. Die Prüfung eines Gebrauchswassers auf Eisen ist einfacher Natur. Eine Probe des verdächtigen Wassers wird im Reagensrohr mit einigen Tropfen chemisch reiner Salzsäure sowie Rhodankaliumlösung (10 Prozent) versetzt. Bei Gegenwart von Eisenverbindungen tritt sofort eine schwache bzw. starke Rotfärbung im Wasser auf. Das Eisen findet sich in den Grundwässern meist an Kohlensäure bzw. Schwefelsäure gebunden und wird bei Gegenwart von Luft (Sauerstoff) als unlösliches Eisenoxydhydrat (Ocker) ausgeschieden. Wenn Ammoniak und Schwefelwasserstoff als Begleiter des Eisens auftreten, so ist deren Ursprung auf Fäulnisprozesse durch Pflanzen zurückzuführen. Derartiges Wasser ist dann häufig gelb bis braun gefärbt und pflegt das Eisen auch an der freien Luft hartnäckig zurückzuhalten. Eine eigentümliche Erscheinung bei solchem Wasser besteht noch darin, daß ein sehr geringer Gehalt an Ammoniak die Enteisenung erschwert, dagegen ein mittlerer Prozentsatz den Eisenausfall erleichtert. Diese Erscheinung ist bei Torf- und Moorwasser besonders oft anzutreffen. Die Enteisenung eines Wassers darf für manche Molkereien als ein notwendiges Übel gelten und namentlich in Schleswig-Holstein, Oldenburg, sowie Hannover usw. ist derartiges Grundwasser vorherrschend. Die Verwendung eines eisenfreien Wassers ist für jede Molkerei eine unbedingte Notwendigkeit.

Von den vielen Enteisenungsverfahren sind einige Methoden in den Molkereibetrieben zur Anwendung gekommen, weil diese neben nicht zu großen Anlagekosten gute Erfolge in der Praxis erbracht haben. Bei der „Belüftung" des Wassers wird das Eisen oxydiert und der im Wasser verteilte ausgeschiedene Eisenschlamm (Ocker) durch Filtration über Kies usw. getrennt. Die Methode Oesten sucht dieses Ziel durch freien Regenfall, und das System Piefke mittelst Rieselung des Wassers über poröses Material, Ton, Koks usw. zu erreichen. Beide Verfahren bringen aber das Wasser mit der Luft in stete Berührung. Nach den Angaben von Oesten läßt man das Wasser zirka 2 Meter hoch durch ein sehr feines Sieb in einen untenstehenden Behälter fallen. Es soll hierdurch eine Durchlüftung des Wassers mit der Atmosphäre erreicht werden. Die Trennung der Eisenpartikelchen (Schlamm) geschieht meistens durch Filtration über drei Schichten Kies verschiedener Körnung (Fein-, Mittel-, Grobkies). Ein anderes Enteisenungsverfahren wendet eine sogen. Bastardpumpe in Verbindung mit katalytischem Filter an. Das Verfahren beruht im wesentlichen darauf, daß ein reichlich bemessener Luftstrom zugleich mit dem Wasser das Filter passiert und auf diesem Wege das darin gelöste Eisen gleichzeitig durch den Sauerstoff der Luft oxydiert und als Ocker zurückgehalten wird. Die Enteisenung tritt um so rascher ein, je freier das Filtermaterial (Kies) und je größer die eingeführte Luftmenge ist. Die Bastardpumpe stellt eine Kombination von Kolbenpumpe und Kompressor dar, in welcher der Kolben mit seiner Oberseite Wasser sowie mit der Unterseite Luft pumpt. Es läßt sich auch eine zweizylindrige Anordnung mit getrenntem Luft- und Wasserzylinder wählen, die von einer gemeinsamen Kolbenstange oder von der gleichen Kurbelwelle betrieben werden. Eine Erneuerung des Filtersandes ist bei diesem Verfahren nicht nötig.

Eine bedeutende Verschlechterung der Butterqualität wird erfahrungsgemäß durch das Auftreten von Rost verursacht, wenn er mit Milch, Rahm oder Butter in Berührung kommt. In der Wirkung bleibt es gleich, ob die Milch in den Melkgefäßen oder Kannen der Lieferanten mit Eisen bzw. Rost in Verbindung tritt oder ob dieses in der Molkerei geschieht. Die Genossen, welche angerostete Melkeimer bzw. Kannen verwenden, schädigen die Güte der Milch und dadurch auch die Qualität der Butter. Das häufige Rosten der Milchgefäße rührt von der schlechten Behandlung (Ausbeulungen) und von dem minderwertigen Material her. Man sollte auch bei dieser Gelegenheit den Standpunkt vertreten, daß die besten Utensilien gerade gut genug sind. Die durch billiges Material hervorgerufenen Schädigungen verursachen der Molkerei dauernde Verluste. Derartige Molkereibetriebe sind trotz moderner Einrichtungen außerstande, eine erstklassige Butter zu liefern. Die vorstehenden Ausführungen wurden auf Veranlassung aus der Praxis niedergeschrieben und sollen als Beitrag zur Hebung der deutschen Butterqualität gelten.

Eine Erklärung zum „Friwi-Verfahren".

Von Prof. Dr. Weigmann-Kiel.

Die Gesellschaft m. b. H. „Friwi-Butterungsverfahren" hat im Beginne ds. Mts. an die Molkerei-Vorstände und -Betriebsleiter ein Rundschreiben gerichtet, welchem eine Broschüre beigegeben war, in welcher die Erfahrungen der genannten Gesellschaft mit ihrem Butterungsverfahren mitgeteilt sind. In dieser Broschüre wird u. a. folgendes ausgeführt:

„Herr Professor Dr. Weigmann in Kiel hat im Sinne des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins in verschiedenen Versammlungen in Schleswig-Holstein das Friwi-Butterungs-Verfahren ungünstig kritisiert und die Behauptungen aufgestellt: 1. Das Friwi-Verfahren enthalte nichts Neues, 2. Die Friwi-Gesellschaft habe vor der Patenterteilung ihren Anspruch auf Mehrausbeute fallen gelassen, und 3. Ein Nutzen werde durch das Friwi-Verfahren nicht erzielt. — Da diese sämtlichen 3 Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen, so haben wir Gelegenheit nehmen müssen, durch Vermittlung unseres Anwaltes eine Klarstellung mit Professor Dr. Weigmann herbeizuführen. Auf Basis der uns vorliegenden Korrespondenz vom 24. und 25. März ds. Js. sowie vom 2. und 7. April erklärt Herr Professor Dr. Weigmann uns jetzt, daß er sich bezüglich seiner Behauptungen geirrt habe, und daß er in loyaler Weise dieselben in Zukunft unterlassen werde. — Herr Professor Dr. Weigmann hat sich aus den Patent-Erteilungsbeschlüssen überzeugt, daß die Behauptung, das Friwi-Verfahren enthalte nichts Neues, nicht zutrifft. — Ebenfalls hat er sich davon überzeugt, daß er zu Unrecht aus der oben angeführten Abänderung gefolgert habe, daß die Friwi-Gesellschaft auf die Mehrausbeute keinen Wert lege und dieselbe fallen läßt. Was den 3. Punkt anlangt, so hat Herr Professor Dr. Weigmann hierzu erklärt, daß er die Berechtigung unseres Anspruches nicht nachgeprüft und zu dieser Frage noch keine Stellung genommen habe, da ihm das Moment der Wechselbeziehung zwischen Quantität und Qualität in unserem Anspruch bisher unbekannt gewesen sei. Wie mit diesen Behauptungen des Herrn Professor Dr. Weigmann verhält es sich auch mit anderen gegenteiligen Behauptungen, die über unser Verfahren verbreitet werden, da dieselben sämtlich von Personen herstammen, die praktisch das Verfahren nicht geprüft haben und dasselbe praktisch auch nicht kennen."

Diese Darstellung der Verhandlungen mit mir entspricht nicht vollständig dem Sachverhalt, dieser ist vielmehr in einem der Friwi-Gesellschaft günstigen Lichte wiedergegeben. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, den Tatbestand der Öffentlichkeit darzulegen.

Ich hatte mehrfach Gelegenheit, mich über die Bedeutung des Friwi-Verfahrens in Versammlungen von Molkereifachleuten zu äußern, in den meisten Fällen bin ich um meine Ansicht direkt befragt worden. Meine Äußerungen sind dann in der Fachpresse wiedergegeben worden, wobei der Wortlaut gewöhnlich etwas anders ausgefallen ist als er von mir gebraucht worden ist, so in einem Referat über eine Versammlung des Verbandes der schleswig-holsteinischen Meiereifachleute in Kiel am 15. Oktober 1913 (Deutsche Milchwirtschaftliche Zeitung 1913, Nr. 86) und in einer mit einer Verbandsbutterprüfung verbundenen Versammlung des westholsteinischen Meiereiverbandes in Kellinghusen am 21. November des gleichen Jahres (Landwirtschaftliches Wochenblatt für die Provinz Schleswig-Holstein 1913, Nr. 52). In diesen beiden Fällen habe ich die in den Referaten enthaltenen Ausführungen auf Vorhalten der Friwi-Gesellschaft dieser gegenüber richtig gestellt. Im Falle Kellinghusen hat sich die Gesellschaft mit den in meiner Richtigstellung gemachten Ausführungen nicht einverstanden erklärt, hat mir vielmehr am 16. Februar ds. Js. in die Sitzungen des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins eine Klage auf Unterlassung nachgeschickt. Mit dieser eiligen Klage war beabsichtigt, eine Meinungsäußerung meinerseits

über das Friwi-Verfahren in den Versammlungen des D. M. V. zu verhüten.

Durch Schreiben vom 23. Februar ds. Js. haben dann die Rechtsvertreter der Gesellschaft mit einen Meinungsaustausch und Vergleich vorgeschlagen. Dabei ergaben sich als wesentliche Differenzpunkte die folgenden 3 Behauptungen:

1. das Friwi-Verfahren enthält nichts Neues.
2. Die Friwi-Gesellschaft hat vor der Patent-Erteilung ihren Anspruch auf Mehrausbeute fallen gelassen.
3. Das Friwi-Verfahren gewährleistet keine größere Quantität bei gleicher Qualität bzw. bessere Qualität bei gleicher Quantität.

Die von meinem Rechtsvertreter an die Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft gerichteten Schreiben vom 24. 3. und 2. 4. — und nur diese sind von hier ausgegangen — haben mit Bezug auf die oben aufgestellten Behauptungen folgenden Wortlaut:

Schreiben vom 24. März 1914.

„Die Behauptung zu 1 (das Friwi-Patent enthalte nichts Neues) läßt Herr Professor Dr. Weigmann fallen, weil sie in dieser Form tatsächlich nicht zutrifft. Er hat zum Ausdruck bringen wollen, daß die beim Friwi-Verfahren wirksamen Faktoren der starken Abkühlung und der ausreichenden Säuerung nicht neu sind. Dagegen muß er allerdings zugestehen, daß die Form, in der die starke Abkühlung bewirkt wird, nämlich die Aufrechterhaltung einer Temperatur von 2—3 Grad Celsius während einer Dauer von 24 Stunden, bisher wahrscheinlich noch nicht (wenigstens absichtlich nicht) benutzt worden ist.

Zu 2. Die Behauptung, daß die Friwi-Gesellschaft vor der Patenterteilung ihren Anspruch auf Mehrausbeute fallen gelassen habe, ist dahin zu berichtigen, daß sie den Anspruch nicht freiwillig hat fallen lassen, sondern daß das Patentamt die Worte „zur Erreichung einer größeren Butterausbeute“ ersetzt hat durch die Worte „zur Erreichung einer vorteilhaften Butterausbeute“. Wenn Herr Professor Dr. Weigmann gesagt hat, die Friwi-Gesellschaft lege auf die Mehrausbeute kein Gewicht mehr, so ist das aus der vorerwähnten Abänderung des Patentanspruches gefolgert worden. Die Friwi-Gesellschaft mag allerdings noch Gewicht auf eine Mehrausbeute legen, nach Meinung des Herrn Professor Dr. Weigmann wird aber durch Anwendung des Friwi-Patents keine höhere Ausbeute gewährleistet als bei anderen im Gebrauch befindlichen, die neuesten Erfahrungen berücksichtigenden Methoden.

Was die Beziehungen zwischen Quantität und Qualität anlangt, so ist Herrn Professor Dr. Weigmann bisher nicht nachgewiesen, daß diese Beziehungen bei der Erteilung des Patentes überhaupt geltend gemacht worden sind, er ist aber, wenn die Sache gütlich erledigt wird, bereit, seine Ausführungen hierüber dahin einzuschränken, daß man über die Frage, ob mit dem Friwi-Verfahren bei gleicher Quantität eine bessere Qualität erzielt werde und umgekehrt, verschiedener Ansicht sein kann.“

Schreiben vom 2. April 1914.

„Herr Professor Dr. Weigmann hat seinen Erklärungen vom 24. vorigen Monats zu 1 und 2 nichts Wesentliches hinzuzufügen. Es ist selbstverständlich, daß er sich verpflichtet erachten wird, die Behauptungen, die er für unrichtig erkannt hat, in Zukunft bei gleicher Sachlage nicht mehr aufzustellen; die Übernahme einer juristischen Verpflichtung in dieser Hinsicht wird abgelehnt.

Der Punkt 3 (Verhältnis von Qualität zu Quantität) soll nach dem Schreiben der Gegenpartei vom 23. v. M. im Wege des Prozesses zum Austrag gebracht werden. Trotzdem hält Herr Professor Dr. Weigmann es für zweckmäßig, hier den Tatbestand der Gegenpartei gegenüber noch einmal festzustellen. Er ist zunächst davon ausgegangen, daß die Friwi-Gesellschaft auf die Mehrausbeute das entscheidende Gewicht lege; die angestellten Versuche gingen auch nur dahin, diese Frage klarzustellen. Über die Frage, ob gegenüber anderen Verfahren eine bessere Qualität erzielt werde, hat Herr Professor Dr. Weigmann keine Gelegenheit gehabt, sich zu äußern. Er hat nur in der Versammlung in Kellinghusen sich dahin ausgesprochen, daß die Friwi-Gesellschaft jetzt auch auf bessere Qualität Gewicht zu legen scheint. Zu der Frage, ob tatsächlich eine bessere Qualität erzielt werde, hat er überhaupt keine Stellung genommen. Er hat nur die Ansicht ausgesprochen, daß das Kühlreifungsverfahren eine vorzügliche Qualität liefere, und daß deshalb keine Veranlassung vorliege, das Friwi-Verfahren anzunehmen, zumal da hiermit die Zahlung einer Lizenzgebühr verbunden sei.

Herr Professor Dr. Weigmann gibt diese Erklärungen lediglich deshalb ab, weil er es für eine Anstandspflicht hält, etwa unterlaufene Irrtümer loyal zu berichtigen; eine rechtliche Verpflichtung zur Abgabe irgendwelcher Erklärungen wird nicht anerkannt.“

Eine einfache Vergleichung der tatsächlich geführten Verhandlungen mit der Broschüre der Friwi-Gesellschaft ergibt, daß die Darstellung der letzteren zum mindesten irreführend ist. Ich habe nicht, wie man nach der Darstellung der Gegenseite annehmen muß, einfach erklärt, daß ich mich geirrt habe, ich habe vielmehr lediglich zwei Ausdrucksweisen richtig gestellt und die Absicht ausgesprochen, diese auch später in der richtigen Form zu gebrauchen. Von diesen Ausdrucksweisen ist die eine der Satz: „Das Friwi-Verfahren enthält nichts Neues“. Ich bin mir eigentlich nicht bewußt, daß ich diesen Satz in so nackter Form gebraucht habe, ich glaube vielmehr — könnte es begreiflicherweise aber nicht beschwören —, daß ich jedesmal einen Zusatz gemacht habe, aus dem der von mir beabsichtigte Sinn des Satzes jedem Hörer erkenntlich war — vergleiche z. B. den Bericht über den 18. Verbandstag des Verbandes der Vereine deutscher Molkerei-Beamten pp. in Braunschweig, Seite 45/46 —, der Sinn nämlich, daß sowohl die starke Abkühlung wie die kräftige Durchreifung des Rahmes, welche den Hauptbestandteil des Friwi-Verfahrens ausmachen, bekannte Faktoren sind, auf deren möglichste Ausnützung von allen Sachverständigen bisher immer hingewiesen worden ist.

Daß die starke Abkühlung wie die kräftige Durchreifung des Rahmes neue Faktoren nicht sind, ist auch von Seiten des Patentamtes anerkannt, denn es sagt in seiner Begründung zur Ablehnung der Einsprüche vom 3. Dezember 1912 Folgendes: „. . . . . daß keines der bekannten Verfahren das beanspruchte in seinem ganzen Umfange vorweg nimmt. Wie der Anspruch ohne weiteres erkennen läßt, handelt es sich um ein aus einer größeren Anzahl von Teilen bestehendes Gesamtverfahren, das hinsichtlich der einzelnen Teile auch noch durch eine enge Umgrenzung ausgezeichnet ist . . . . . Trotzdem z. B. die wiederholte Säuerung des Rahmes bekannt ist, auch Mengen von je 10 Prozent bei wiederholter Säuerung benutzt sein mögen, war doch . . . . .“

Wie aus den oben mitgeteilten Anwaltsschreiben ersichtlich, habe ich den Ausdruck: „Das Friwi-Verfahren enthält nichts Neues“, auch deshalb richtig gestellt, weil ja anzunehmen ist, daß bisher absichtlich niemand eine so lange anhaltende Tiefkühlung, wie sie das Friwi-Verfahren vorsieht, anwendet. Wenigstens konnte der Beweis dafür, daß es geschehen ist, nicht geliefert werden. Dieses will die Friwi-Gesellschaft wohl zum Ausdruck bringen, wenn sie sagt, ich hätte mich aus den Patent-Erteilungs-Beschlüssen überzeugt, daß die erwähnte Behauptung nicht zutrifft.

Bei meiner Erklärung zu Punkt 2 handelt es sich ebenfalls wieder einzig und allein um die Berichtigung eines Ausdrucks. Man kann nicht sagen, jemand lege kein Gewicht auf eine Sache, wenn derselbe behauptet, daß er Gewicht darauf lege. Die Friwi-Gesellschaft behauptet, daß sie Wert auf eine Mehrausbeute lege; es ist aber Tatsache, daß sie einen Anspruch auf eine Mehrausbeute nicht hat durchsetzen können und daß er aus dem Inhalt des Patentes gestrichen worden ist.

Zum Punkt 3, der von den Beziehungen zwischen Quantität und Qualität handelt, sagt das Schreiben meines Rechtsvertreters das Nötige. Die Friwi-Gesellschaft wollte gerade diese Frage durch einen Prozeß entschieden wissen; es ist jedoch lediglich Sache der Friwi-Gesellschaft — und es ist ihr dieses schon auf der Versammlung in Berlin am 14. Oktober vorigen Jahres gesagt worden —, durch einwandfreie Versuche den Beweis zu erbringen, daß bei gleicher Ausbeute wie mit den bisherigen besten Verfahren, z. B. dem Kühlreifungsverfahren, eine noch etwas bessere Qualität zu erzielen ist. Ich stehe nicht an, zuzugeben, daß die Möglichkeit dafür vorliegt, bezweifle aber im Hinblick auf die damit verbundene Erlegung von Lizenzgebühren den wirtschaftlichen Nutzen dieses Vorteils, der in gut geleiteten Betrieben mit guter Milchanlieferung gegenüber dem Kühlreifungsverfahren nur klein sein dürfte.

Rundschau.

Ein für Genossenschaften interessanter Milchfälschungsprozeß. In der Molkereigenossenschaft M. wurde die Verwässerung der von einem Genossen zur Molkerei gelieferten Milch zunächst durch den Betriebsleiter und dann durch ein milchw. Institut festgestellt. Die General-Versammlung verhängte über den Genossen, den Statuten gemäß, eine Geldstrafe von 125 ℳ. Der Genosse weigerte sich, diese Strafe zu bezahlen und wurde daher nach Generalversammlungsbeschluß aus der Genossenschaft ausgeschlossen. Der ausgeschlossene Genosse klagte beim Landgericht St. auf Ungültigkeitserklärung des Ausschließungsbeschlusses. Das Landgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß die Generalversammlung den betr. Genossen zweimal bestraft habe, das erste Mal mit 125 ℳ Geldstrafe und das zweite Mal mit Ausschluß. Zu dieser Auffassung kam das Gericht nach Einsicht des Protokollbuches. Hier war nämlich irrtümlich als Ausschließungsgrund die Milchfälschung angegeben, während der Genosse doch eigentlich wegen Nichtbezahlung der Konventionalstrafe ausgeschlossen war. Er hatte damit gegen den Paragraphen des Statuts verstoßen, der sagt, daß ein Genosse ausgeschlossen werden könne, wenn er gegen die Statuten verstoße. Ein Verstoß gegen die Statuten lag insofern vor, als der Genosse statutenmäßig die von der Generalversammlung festgesetzte Strafe zu bezahlen hatte.

Das Oberlandesgericht hatte den Rechtsspruch des Landgerichts nachzuprüfen und stellte fest, daß der Ausschluß des Genossen zu Recht erfolgt sei, da er nicht wegen der Milchfälschung, sondern wegen Nichtbezahlung der Konventionalstrafe ausgeschlossen sei, was durch Zeugen aus der Genossenschaft bestätigt worden war. Der weitere Einwand des Klägers, daß die Kannen mit der verdächtigen Milch auf dem Transport vom Nachbardorfe zur Molkerei von der Beklagten hätten plombiert werden müssen, wurde ebenfalls für nicht stichhaltig erklärt, da nach eidlicher Aussage des Milchfuhrmanns auf dem Transport mit der Milch des Klägers nichts geschehen war. Der Kläger glaubte ferner straffrei ausgehen zu müssen, da nach seinen Angaben die Verfälschung ohne sein Wissen geschehen sei. Der betr. Paragraph des Statuts sagt nämlich: „Ist die Verfälschung nachweislich ohne Wissen des Lieferanten geschehen, so bleibt er straffrei.“ Das Oberlandesgericht stand jedoch auf dem Standpunkt, daß der Kläger in diesem Falle den Beweis erbringen müsse, von wem die Verwässerung vorgenommen worden sei. Diesen Nachweis zu führen, hat der Kläger nicht versucht. Der angegebene Wortlaut des Statuts bezweckt nur, einen Genossen in dem Falle vor Strafe zu schützen, wenn seine Milch böswillig von einer anderen Seite verfälscht worden ist. Die weiteren Angaben des Klägers, daß z. B. die Probenahme und Untersuchung der Milch nicht ordnungsmäßig gehandhabt worden sei, wurden durch das Zeugnis eines Sachverständigen widerlegt. Der Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen. M. L. (268

Ausland.

VI. **Internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern, 8.—10. Juni 1914.** Da das offizielle Programm des Kongresses erst kurze Zeit vor dessen Eröffnung erscheinen kann, werden die Kongreßmitglieder gerne einige Angaben entgegennehmen, welche die an die Kongreßverhandlungen sich anschließenden Exkursionen betreffen. Auf dem Programm sind acht kleinere und vier große Exkursionen vorgesehen. Während die Anmeldung für die kleineren Exkursionen noch am 1. und 2. Kongreßtage geschehen kann, bedingen es die Transport- und Verpflegungsvorbereitungen, daß die Teilnehmerlisten der größeren Exkursionen schon einige Tage früher, spätestens am 4. Juni, abgeschlossen werden müssen. Jede der größeren Exkursionen (Nr. 9—12) hat ihren besonderen Reiz, und manchem Kongressisten mag die Wahl schwer fallen. Aus den bisherigen Anmeldungen läßt sich eine ausgesprochene Vorliebe für die Exkursion Nr. 9 erkennen, was nicht sehr überrascht in Hinsicht auf den Umstand, daß in diesem Falle die Reise die schönsten Gegenden des Berner-Oberlandes, einschließlich der mit der Jungfraubahn erreichbaren erhabenen Gletscherwelt berührt, sich nachher nach dem schönen Vierwaldstättersee wendet und ihren Abschluß in den Käsereigebieten der Ostschweiz mit einer herrlichen Automobilfahrt findet, die dem liebenswürdigen Entgegenkommen der Firma Saurer in Arbon zu verdanken ist. Aber auch die kürzere Exkursion Nr. 10, welche man die Walliser Exkursion nennen kann, verspricht hochinteressant zu werden. Schon die Fahrt mit der seit 1 Jahr in Betrieb befindlichen großartigen Berner-Alpenbahn ist an sich ein Genuß ersten Ranges und eine nicht anstrengende Fußwanderung unter kundiger Leitung zur Besichtigung einer der berühmten Walliser Bewässerungs-Anlagen, sowie der nachfolgende Besuch der schönsten Punkte am Genfersee dürfte manchen Liebhaber finden.

Die Exkursion Nr. 11, die man durch die Worte „Simmental und Freiburg“ charakterisieren kann, wird in erster Linie die Interessenten für Viehzucht und Alpwirtschaft anziehen. Daß auch hier teils großartige, teils liebliche Gebirgs-Szenerien Auge und Herz des Wanderers erfreuen, braucht wohl kaum gesagt zu werden.

Die letzte der Exkursionen, Nr. 12, trägt, abgesehen von der land- und milchwirtschaftlichen Seite, die selbstverständlich bei allen Ausflügen in gebührender Weise berücksichtigt wird, hauptsächlich industrielles Gepräge. Der Teilnehmer besichtigt hier das größte Eisenwerk der Schweiz, sodann eine erstklassige Uhrenfabrik, ferner die Maschinenfabrik von Gebrüder Sulzer in Winterthur, und Maggis Nahrungsmittelfabrik in Kemptal, alles Anlagen, die einen Weltruf haben und den Besucher mit hoher Befriedigung erfüllen werden.

Sämtliche Exkursionen stehen unter der kundigen Leitung von Mitgliedern des Exkursionskomitees, die sich um die zweckmäßige Vorbereitung große Mühe gegeben haben. Die Verhandlungen bezüglich der Transport- und Verpflegungskosten sind noch nicht in allen Punkten abgeschlossen, so daß der definitive Preis für jede Exkursion noch nicht genannt werden kann. Immerhin kann zur Orientierung der Interessenten jetzt schon gesagt werden, daß die Exkursion Nr. 9 auf höchstens 120 Frs. zu stehen kommt, Exkursion Nr. 10 auf höchstens 60 Frs., Exkursion 11 auf höchstens 55 Frs. und Exkursion 12 auf höchstens 65 Frs. In diesen Summen sind alle Auslagen, also diejenigen für Transportmittel, Beköstigung, Nachtlager und Gepäckbeförderung inbegriffen.

Als erfreuliches Zeichen der Sympathie, welche in allen Gegenden der Schweiz dem VI. Internationalen Kongreß für Milchwirtschaft entgegengebracht wird, mag erwähnt sein, daß im Verlaufe der Exkursionen die Regierungen einzelner Kontone Gelegenheit nehmen werden, die Kongressisten zu begrüßen und ihnen eine Erfrischung anzubieten. Anmeldungen für die Exkursionen Nr. 9—12 werden bis zum 4. Juni vom Generalsekretär Prof. Dr. R. Burri, Liebefeld-Bern, entgegengenommen. Für die Exkursion Nr. 9 ist die Teilnehmerzahl auf 200 beschränkt. Wenn sich für eine Exkursion weniger als 30 Teilnehmer melden, so wird sie nicht ausgeführt. Zur Teilnahme an den Exkursionen sind nur Inhaber der Kongreßmitgliederkarten berechtigt.

Sprechsaal.

Alkohol-Sinacidverfahren zur Milchuntersuchung. (Antworten auf die betr. Frage in Nr. 38.)

I.

Die im Jahre 1906 von den Erfindern des Sinacidverfahrens, Sichler u. Richter, abgeänderte Methode liefert bei frischer Milch Resultate, die mit den nach der Gerberschen Acidbutyrometrie und dem gewichtsanalytischen Verfahren nach Gottlieb-Röse erhaltenen Werten sehr gut übereinstimmen, während das Verfahren für konservierte Milch wenig geeignet ist. Vorteile gegenüber dem Gerberschen Verfahren sind die Verwendung unschädlicher Chemikalien, bequemes Ablesen der Fettsäule durch evtl. Färbung derselben und bei dem Alkohol-Sinacidverfahren außerdem noch das Arbeiten mit nur einer einzigen Flüssigkeit. Demgegenüber stehen einige Nachteile. So muß man die Flüssigkeit vorsichtig in die Butyrometer bringen, damit der Hals derselben nicht benetzt wird, weil infolge der alkalischen Beschaffenheit der Auflöseflüssigkeit sonst die Stopfen herausgleiten; außerdem müssen die Butyrometer vor dem Schleudern noch ca. 3 Minuten in ein Wasserbad gestellt werden, da sich ihr Inhalt nicht wie beim Säureverfahren von selbst erhitzt. Für den Praktiker handelt es sich also darum, ob er dem schnelleren und bequemeren Säureverfahren oder dem absolut unschädlichen Sinacidverfahren den Vorzug geben will. Das Alkohol-Sinacidverfahren liefert, wie schon oben angeführt, auf alle Fälle bei Innehalten der gegebenen Vorschriften recht brauchbare Resultate.

N. (285

II.

Mit dem Alkohol-Sinacidverfahren zur Milchfettbestimmung arbeite ich seit 3 Jahren und bin damit sehr zufrieden. Das Verfahren hat gegenüber dem Schwefelsäure-Verfahren insofern Vorzüge, als man nur eine Flüssigkeit abzumessen braucht und diese in keiner Weise lästig werden kann, weil sie eben keine Säure ist. Die Alkohol-Sinacidlösung ist außerdem grün oder blau gefärbt, die Färbung geht jedoch nur ins Milchfett über, wodurch eine deutlichere Ablesung möglich wird. Kontrollproben, die ich öfter an milchwirtschaftlichen Instituten untersuchen ließ, ergaben keine Differenzen. Wer vom Schwefelsäureverfahren zum Alkohol-Sinacidverfahren übergehen will, kann das ohne große Ausgaben tun, weil dieselben Butyrometer, Zentrifugen usw. verwendet werden können. Man braucht nur 2 neue Pipetten, eine für Milch zu 10 Kbztm. und eine für die Sinacidlösung zu 11,5 Kbztm. anzuschaffen.

F. S. Schw. (287

Anfrage an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Behälter zur Aufbewahrung tiefgekühlter Milch. Wir möchten gern Aufschluß darüber haben, ob in städtischen Betrieben zur Aufbewahrung von tiefgekühlter Vollmilch anstatt verzinnter Kupfer- oder sonstiger Metallbassins schon Zementbassins, die innen mit Glas- oder Porzellanplatten bekleidet sind, Verwendung gefunden haben. Veranlaßt zu dieser Frage werden wir durch eine Mitteilung, daß in Brauereien derartige Bassins neuerdings benutzt würden.

Molk. M. (1375

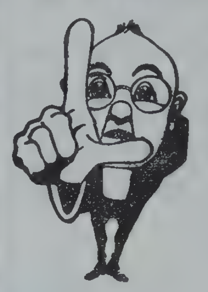
Briefkasten.

G. in K. Der Arbeitgeber darf die ihm aus Anlaß des Arbeitsverhältnisses übergebenen älteren Zeugnisse wegen seiner Forderung aus dem Arbeitsvertrage nicht zurückbehalten. Sie müßten nötigenfalls auf Herausgabe klagen. (1360

H. in R. Uns ist ein Mittel, mit dem Sie die gewünschte Wirkung erzielen könnten und dessen Anwendung erlaubt wäre, nicht bekannt. (1350

Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Vibuha-Schutzbekleidung** von **Victor Buchholz**, Abt. B, **Hannover 24.**

Normal-Säureentwickler „Probat“



Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18.-23. Juni d. Js. in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen!

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler **„Probat“** (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da **„Probat“** nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen**, um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Ausstellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat“ wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die herrvorragenden Resultate in Kassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit **„Probat“** fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für **Dauerbutter,** fielen auf Butter, hergestellt mit **„Probat“.**

Die **Sieger-Ehrenpreise erhielten:**
Molkerei Buchwald b. Brügge i. Holstein, Molkerei „Germania“, Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angel.; Molkerei Rabenkirchen i. Angel.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby b. Karby.

Bei der am 30. Januar d. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen verstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl **Damaslaw 48,** und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit **„Probat“.**

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrecht zu erhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig,** spätestens am 26. Mai d. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium „Wiesby“, Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. u. theoret. Molkereifachmann

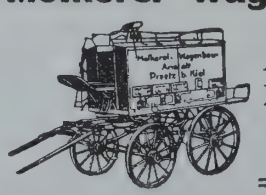
Telefon Nr. 42, Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt-Ges., Tondern.

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jed. Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt. erprobten Verfahren über Säure- u. Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel

gegründet 1836 von Heinr. Heine.



Älteste Spezialfabrik Deutschlands für **Milchverkaufswagen u. Handkarren.**

Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.

Man verlange illustriertes Preisbuch.

Kühlmaschine

Kohlensäure-System, Leistung 7500 Kalorien, auf Wunsch mit Eisreservoir und 24 Eisfabrikationszellen (System Wegelin u. Hübner), sehr gut erhalten, ist sofort billig abzugeben. (9249

Telefon 258 **Viktor Buchholz, Bielefeld,** Wiesenstraße 1.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 777.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

23. Mai. Ia **113—115 Mk.**, IIa **110—112 Mk.**, IIIa **102—108 Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: behauptet.

Berlin, 26. Mai. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 1 Faß 119 Mk., 27 Faß 118 Mk., 35 Faß 117 Mk., 22 Faß 116 Mk., 11 Faß 115 Mk., 23 Faß 114 Mk., 14 Faß 112 Mk., 12 Faß 110 Mk., 19 Faß 108 Mk., 8 Faß 106 Mk., 14 Faß 105 Mk., 4 Faß 100 Mk., 2 Faß 98 Mk., 4 Faß 95 Mk., 2 Faß 90 Mk., Zugeführt 198 Faß. Die Nachfrage nach allen Qualitäten bleibt weiterhin gut. Der Absatz ist flott, doch beginnt das Interesse für fehlerhafte Ware nachzulassen.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 23. Mai. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Auf dem Buttermarkt ist keine Änderung eingetreten; der Begehr ist lebhaft, und die Einlieferungen werden schlank geräumt; auch zweite Sorten haben etwas bessere Nachfrage. Der Übergang zur Sommerware vollzieht sich diesmal ohne Schwierigkeiten. Unsere Auktion brachte bis 119 ℳ, die Börsennotierung blieb unverändert 115 ℳ.

Auch der Hamburger Markt hat für seine Zufuhren lebhafte Nachfrage und kann alles räumen. Zu Ziehbutter geeignete Ware ist gesucht, und auch sibirische Butter, die knapp zugeführt wird, findet gute Nachfrage.

Ausland. Der Kopenhagener Markt verlief in fester Stimmung. Die Spekulationslust ist rege geworden und trägt zur Befestigung des Marktes bei. In der nächsten Woche werden sich die Einlieferungen schon zum Packen in Dosen eignen, sodaß eine Änderung zum Schlechteren nicht mehr zu erwarten ist. Diese Woche wurden sämtliche Zufuhren schnell geräumt.

Die englischen Märkte haben guten Absatz und nehmen alle Zufuhren bereitwillig auf.

Sibirische Butter findet auf allen Märkten gute Nachfrage zu steigenden Preisen. Die Zufuhren sind klein; aus Windau wurden 13 400 Drittel verschifft, von denen die Hälfte nach deutschen Häfen ging.

Auch Holland hat gute Nachfrage und kann die Produktion schlank räumen.

Berlin, 23. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Das Geschäft ist in dieser Woche recht lebhaft gewesen und bestand nach allen Qualitäten eine äußerst rege Nachfrage. Da gleichfalls von auswärts bedeutende Aufträge vorlagen, konnten sich die Zufuhren zu unveränderten Preisen glatt räumen. Auch in Sibirischer Butter war das Geschäft recht lebhaft und wurden die Ankünfte zu höheren Preisen schlank verkauft.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Konsum ist in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage nur klein zu nennen. Provinzialaufträge bleiben zum Teil aus, und ist dies auf die große Produktion zurückzuführen.

Hamburg, 26. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Auch für diese Woche erwartet man keine Veränderung in der Marktlage und den Preisen. Die zunehmende Produktion wird ausgeglichen durch sehr lebhaften Konsum und durch die hohen Auslandspreise. Die Notierung dürfte wiederum unverändert bleiben.

Leipzig, 25. Mai. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Wenn auch die Nachfrage trotz des bevorstehenden Monatsschlusses noch gut ist, läßt sich von einem flotten Geschäft, wie man es um diese Zeit gewöhnt ist, nicht sprechen. Die Produktion auch in hiesiger Gegend übersteigt eben den Bedarf, wodurch der Handel ungünstig beeinflußt wird. Nur durch eine Vergrößerung des Konsums kann daher eine Besserung herbeigeführt werden, was aber nur durch eine weitere Preisermäßigung zu ermöglichen ist.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	23.	12842	57 bis	52	Schlachtgew.	glatt
			46 bis	41	Lebendgewicht	
Hamburg	26.	6700	55 bis	52	20—24 % Tara	rege
Bremen	25.	1225	57 bis	48	Schlachtgew.	mittel
Hannover	25.	1464	abgelehnt		„	langsam
Magdeburg	26.	3175	56 bis	52	„	langsam
Leipzig	25.	3648	57 bis	52	„	langsam
Dresden	25.	3673	57 bis	54	„	langsam
Chemnitz	25.	3539	57 bis	52	„	mittel
Dortmund	25.	3991	57 bis	53	„	gut
Duisburg	25.	1036	59 bis	56	„	flott
Düsseldorf	25.	2435	58 bis	56	„	höher
Essen	25.	5186	58 bis	52	„	mittel
Barmen	25	1033	57 bis	55	„	—
Köln a. Rhein	25.	7729	58 bis	53	„	—
Mainz	25.	731	61 bis	58	„	flau
Frankfurt a. M.	25.	[illegible]981	62 bis	59	„	rege
Mannheim	25.	2067	60 bis	58	„	ruhig
Stuttgart	26.	1285	59 bis	51	„	langsam
München	25.	2263	68 bis	54	„	—
Nürnberg	25.	2145	61 bis	54	„	ruhig
Breslau	25.	2153	56 bis	52	„	langsam
Stettin	26.	1217	57 bis	53	„	lebhaft
Danzig	26.	1830	43 bis	36	Lebendgewicht	ruhig
Posen	25.	352	45 bis	36	„	ruhig

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 118—120 Mk., für feinste Molkereibutter 114—117 Mk., für geringere Ware 108—113 Mk. pro Zentner.

Käse.

Berlin, 20. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 58—60 Mk., Harzer I 2,20—2,30 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Schweine.

Hamburg, 26 Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6700 Stück. Preise: Schwere 52 50 – 35,00 Mk., leichte 54.00 bis 55,00 Mark, Sauen 1 Klasse 48 – 00 Mark, 2 Klasse 42 – 46 Mark. Handel: mäßig. Markt geräumt.

Lehrte, 26. Mai. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3844 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 9—13, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 13—20, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 20—23, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 23—30, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—45. Handel: bei langsamen Handel geräumt. Nächster Ferkelverkaufstag am 3. Juni.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9227 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Privatmolkerei sucht zum 1. Juli durchaus tüchtigen, verh., kautionsfähigen

Verwalter

der selbständ. disponieren kann, mit Milchversand vollkommen vertraut ist und überall mit anfaßt. Gehülfe muß gestellt werden. Wohnung und Molkereiprodukte frei. Zeugnisse m. Gehaltsansprüchen erbeten an diese Zeitung unter 9281.

Zum möglichst sofortigen Antritt erfahrener, strebsamer

Molkereifachmann

gesetzt. Alters, **mögl. katholisch, gewandt im Verkehr mit Landwirten,** welcher auch den Verkauf der Produkte zu organisieren versteht, zur **selbständig. Leitung** ein. mittler. Molkerei Nähe Bunzlau gesucht. Günst. Gelegenheit zur spät. Übernahme geboten. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unt. **L. M. 4522** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erb.

Expedient.

Für ein Butter-Versandgeschäft wird möglichst bald ein jünger., led.

Gehülfe

gesucht auf dauernde Beschäftigung. Derselbe muß Erfahrg. besitzen im Butterformen und Verpacken, sowie in Bedienung der Kühlmaschine; er hat außerdem alle sonstig. Expeditions- und Hausarbeit, mit zu verrichten. Nur zuverläss., kräft. Bewerber wollen sich mit Angabe der Gehaltsforderung melden u. **Oldenburg i. Gr. 8833** an diese Zeitung.

Betriebsleiter

ledig. energisch u. gewissenhaft, kautionsfäh. und durchaus Fachmann, mit Kass.- und Buchführung vertr., für eine Dampfmeierei mit Milch- und Sahne-Versand n. d. Stadt zum 1. Juli gesucht. — Bewerbung mit Zeugnisabschriften, Ang. v. Refer., u. Geh.-Ansprüche bei fr. Station, ausschl. Wäsche erbeten unt. **8852** an diese Zeitung.

Geschäftsführer

für bald oder 1. Juni gesucht, der den Verkauf leitet (Laden und 3 Wagen), hoch modern eingerichtet, nur feinste Kundschaft, Umsatz jährlich 90 bis 100 000 ℳ. Kaution od. jeden Tag glattes Abrechnen erforderlich. Gehalt nach Übereinkommen. Off. mit Bild unter Schlesien 9146 an diese Zeitung.

Per sofort suche ich gewandten u. sicheren (9246

Buchhalter

für Rechnungswesen, kaufm. Buchführung usw. Nur zuverlässige und schnelle Rechner wollen sich melden. Gehalt monatlich 80 ℳ ohne Stat. (solche billig am Ort zu haben).
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Tücht. Reisender

für Molkereibedarfsartikel, Molkereimaschinen, Untersuchungsapparate für Milch, Molkereiprodukten aus erstklassigem Hause für 1. Juli 1914 gesucht. Repräsentable, energische und zielbewußte Herren finden dauernde und angenehme Position. Gefl. Offerten mit Bedingungen erbitten unter **9371** an diese Zeitung.

Für Kontor u. Expedition

junger Mann, nicht unter 20 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der über tadellose Handschrift verfügt und firm im Rechnen ist, zu Mitte Juni gesucht. Off. mit Gehaltsanspruch an (8799
Braunschweiger Molkerei, E. G., Braunschweig.

Sauberer und anständiger (9256

Gehülfe

per sofort gesucht bei monatlich ℳ 35, freier Station und Molkereiwäsche.
Frankfurter Milchkur-Anstalt Frankfurt a. M., Schwarzburgerstr. 2—6.

Zur Leitung eines milchwirtschaftlichen Laboratoriums wird ein wissenschaftlich gebildeter

Chemiker

mit möglichst umfassenden Kenntnissen auf dem Gebiete des Molkereiwesens gesucht, der sich nebenbei auch literarisch betätigen muß. Hohes Gehalt u. dauernde Stellung. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **8990** an diese Zeitung erbeten.

In voriger Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
5801	1	8317	2	8530	1
5896	1	8319	5	8531	2
5918	2	8325	1	8532	10
6042	1	8328	1	8557	3
6112	2	8330	1	8559	1
7122	1	8332	6	8564	2
7566	1	8335	15	8572	1
7567	1	8347	1	8573	10
7592	2	8348	2	8580	1
7598	3	8351	1	8593	7
7601	2	8362	2	8597	7
7614	6	8367	18	8605	8
7651	3	8368	3	8609	5
7675	1	8374	12	8611	63
7757	1	8376	7	8612	7
7810	2	8385	2	8632	11
7860	2	8386	4	8634	7
7890	1	8388	13	8635	10
8050	1	8394	12	8641	7
8055	4	8397	3	8644	5
8065	9	8406	3	8647	2
8077	1	8411	2	8652	6
8089	6	8412	4	8656	19
8092	1	8415	3	8660	6
8111	2	8426	4	8678	2
8133	2	8430	6	8688	7
8155	1	8431	3	8689	1
8165	4	8432	1	8694	1
8180	1	8446	7	8700	8
8198	1	8470	1	8701	1
8226	1	8471	7	8716	28
8228	1	8478	1	8722	1
8231	5	8497	3	8725	1
8253	2	8499	1	8730	1
8258	1	8506	5	8740	2
8298	4	8509	8	8744	1
8304	1	8513	8	8748	4
8306	10	8519	8	8750	1
8307	2	8522	2	8753	22
8309	2	8523	12	8759	1
8315	3	8524	10	8760	2
8316	2	8527	3		

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein junger fleißiger (8808
Kontorist
gesucht, welcher gewissenhaft u. sorgfältig die Warenexpedition besorgt. Derselbe muß kaufmänn. gut durchgebildet sein. Zeugnisabschrift. mit Gehaltsansprüch. an
Molk. u. franz. Weichkäserei Hubertusburg, bei Meseritz.

Suche sofort jungen
Gehülfen
bei 35 *M* Gehalt. (9241
Molkerei Seedorf, Bez. Frankfurt a. Oder.

Suche zum 1. oder 15. Juni einen
zweiten Gehülfen.
Gehalt 30 *M* pro Monat.
G. Ramm, Haverlah, Kr. Ringelheim. (9236

Junger Gehülfe
der auch fahren kann, zum 28. Mai oder 1. Juni gesucht. Anfangsgehalt 35 *M* und fr. Station. (9255
Dampfmolkerei Ahmstorf bei Neindorf (Braunschweig).

Zum 28. Mai wird ein tüchtiger, ordnungsliebender (8802
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt 35—40 *M*, freie Station.
Molkereigesellschaft Züssow in Pom.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 *M* monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche sofort einen (8642
Gehülfen
als alleinig., 40—45 *M* Gehalt monatlich.
Zentralmolk. Labiau, Ostpreußen.

Tüchtiger, solider Gehülfe
der keine Arbeit scheut, auch mit Pferden umgehen kann, wird bei 40 Mark Monatslohn und freier Stat. sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen an (9252
Mahncke, Neustadt a. Kulm, Oberpf., Bayern.

Junger, an Fleiß und Ordnung gewöhnter (8794
Gehülfe
kann bei 35 *M* monatlich z. 1. Juni für Kessel und Maschinen eintreten.
Lührs, Ehrenburg, Bez. Bremen.

Tüchtiger Gehülfe
für sofort oder 1. Juni gesucht. Lohn 40 Mark. (8985
Molk. Helmsdorf b. Dürröhrsdorf i. Sachsen.

Suchen zu sofort einen jüngeren, an Sauberkeit gewöhnten (8987
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten und zur weiteren Ausbildung. Off. erb.
Molkereigenoss. Mogilno in Posen.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, ledigen (8930
Molkereigehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 *M* monatl. bei freier Kost und Logis. Offerten an
August Ott, Molkereibesitzer, **Straßburg-Neudorf**, Elsaß.

Per 1. Juni oder früher suche einen jungen, soliden
Gehülfen
keine Arbeit scheuend. Stellung dauernd und angenehm. Gehalt 30 bis 35 Mark. (9182
Dampfmolkerei **Reichenau**
Post Frauenstein i. S.

Wegen Erkrankung des angenom.
Gehülfen
suche zu sofort Ersatz. Gehalt 35 Mark und freie Kassen. (9201
O. Struck, Molk.-Gen. **Oberelsungen** Bez. Cassel.

Suche zum 31. Mai oder 2. Juni einen älteren, fleißigen (9186
ersten Gehülfen
der mit dem Berged. lang. Butterfertiger und Kohlensäure-Kühlmaschine Bescheid weiß. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt pro Monat 40 *M*. Zeugnisabschriften erbeten.
Genossenschaftsmolkerei Wildberg in Pommern. **Lützow.**

Strebsamer Gehülfe
ca. 20 Jahre alt, der bereits in der Harzkäsefabrikation tätig war, oder sich darin ausbilden will, für meine Harzkäsefabrik evtl. für später gesucht. (Elektr. Betrieb.) (9180
Gustav Grünberg, Riesa a. Elbe, Buttergroßhandlung und Käsefabrik.

Tüchtiger Gehülfe

der mit Butterfertiger vertraut ist, und in der Behandlung des Rahmes und in der Ansäuerung mittels Reinkulturen Erfahrung besitzt, als Buttermeier möglichst für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangabe unter 9185 an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Juni od. später
jungen Gehülfen
welcher mindestens eine 2jährige Lehrzeit durchgemacht hat. (8834
Dampfmolkerei Roßla a. Harz.

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen jungen Gehülfen
der eben seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 25—30 *M*, freie Stat. und Kassen. Auch kann sich ein
Lehrling
melden, aber nicht unter 16 Jahren.
Dampfmolkerei Willenberg, Ostpr.

Ein kräft. junger Gehülfe
findet bei 35 *M* Anfangslohn dauernde Stelle. Antritt bald. (9000
L. Pütz, Molkerei Solingen.

Wir suchen für bald einen tüchtigen, jüngeren (8869
Gehülfen
als zweiten für Kessel, Maschinen u. Annahme. Anfangsgehalt 30 *M* u. freie Kassen.
Molkerei Boberröhrsdorf, e. G. im Riesengebirge.

Älterer, tüchtiger, nüchterner
Gehülfe
welcher den Führerschein für Kraftfahrzeuge besitzen muß, kann zum 15. Juni oder etwas später eintreten. Gehaltsford. erb. (8867
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

2 junge, fleißige, tüchtige
Gehülfen
werden sofort oder 1. Juni gesucht. Gehaltsansprüche usw. an die
Molkereigenossenschaft in Graber, 8814) (Böhmen).

Zum baldigen Antritt junger,
kräftiger Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (9114
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Zum 1. Juni ein fleißiger, solider
Gehülfe
bei 35 *M*, freien Kassen und freier Station gesucht. (9116
Molkereigenossenschaft Berent, Wpr.

Junger, tüchtiger Gehülfe
kann zum 1. Juni eintreten. Gehalt 30 *M* u. freie Station ohne Wäsche.
Molkerei Stünswalde b. Reichenbach, Ostpr. (9106

Zum 30. Mai evtl. etwas früher oder später suche tüchtigen, fleißigen
Gehülfen
Gehalt pro Monat 35 *M*. Gefl. Offerten erbittet (8934
Stoppel, Dampfmolkerei E. G. Hettstedt am Südharz.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 *M* und freie Kassen.
Otto Reichel, Dampfmolk. Siedenburg, Hann. Stat. Nienburg a. W.

Zum 1. Juni ein tüchtiger, mit Kessel und Maschine vertrauter
Gehülfe
gesucht. Selb. hat auch etwas Kontorarb. zu verricht. Angeb. m. Gehaltsford. an **Molk.-Gen. Döhren** b. Minden in Westf. (8898

Suche zum 1. oder 15. Juni einen kräftigen, flinken (8840
Gehülfen
der Lust hat, im Orte die Milch abzuholen sowie in Schweinestall und Mühle tätig zu sein. Monatliches Gehalt *M* 40.
W. Petersen, Dampfmolk. Bierde, Kr. Fallingborstel i. H.

Suche von sofort oder 1. Mai einen jungen (8810
Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft.
P. Majewski, Meierei Usseinen, Post Joneiten, Ostpr. Fernspr. 5.

Suche zum 1. Juni oder etwas später jungen, kräftigen (8824
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 60 bis 65 *M* bei freier Wohnung und Molkereiprodukten. Für Arbeiten im Kontor ist Gelegenheit. Stellung angenehm.
Gleichzeitig suche für meinen
Gehülfen
welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, und 1¼ Jahr als Gehülfe tätig war, welcher mich öfter selbständig vertreten hat, Stellung. Offert. erbittet
Nehring, Molkereigenossenschaft Schmalentin, Kr. Greifenberg i. P.

Jg. kräft. Molkereigehülfe
findet dauernde Stellung. Antritt 1. Juni. Anf.-Geh. 35 *M*. (9056
B. Dietrich, Dampfmolk. **Lindenhayn** Bezirk Halle.

Suche zum 1. Juni (9033
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 25—30 *M*. Meldungen erbeten
J. Stabe, Molk.-Verw., **Nikolaiken**, Ostpreußen.

Gehülfen-Gesuch.
Suche zum 1. Juni oder 15. Juni einen jungen tüchtigen **Gehülfen** für Butterei, der keine Arbeit scheut. Gehalt 35 Mark. (9024
Ernst Ullmann, Burkau, Sachsen.

Wir suchen zum Antritt p. 1. Juni tüchtigen, zuverlässigen (9175
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt *M* 75 und freie Kassen.
Dampfmolkerei Gr. Hehlen bei Celle, Hann., **G. m. b. H.**

Zum baldigen Antritt suchen wir
einen tücht. Gehülfen
für die Herstellung von Dosen-Rahm bei hohem Lohn. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. baldigst erbeten
Molkerei Jordansmühl, e. G. m. b. H., Jordansmühl, Bez. Breslau.

Suchen zum baldigen Antritt ein.
jungen Gehülfen
welcher an peinlichste Sauberkeit gewöhnt, sowie mit sämtlichen Molkereiarbeit. bezw. in franz. Weichkäs. bewandert ist. Anfangsgehalt 30 *M* monatlich. (9012
Dampfmolk. Ebersbach b. Radeburg
G. Wende u. Söhne.

Zum 25. d. Mts. od. spät. suche ich 2 tücht. an Sauberkeit gewöhnte (9030
Gehülfen.
Gehalt 35 resp. 40 Mark monatlich bei freier Station und Kassen.
Otto Fischer
Molkerei-Gen. Anklam.

Suche zu bald oder später einen
jungen Gehülfen
Gehalt 35 *M*, fr. Station u. fr. Kass. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Alter erbittet (8998
H. Thies, Otterndorf, Unterelbe.

Älterer Gehülfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut mit ff. Butter-, Q-Käse- u. Quarkbereitung, bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Pissakrug b. Strasburg, Westpr. (8947

Jüngeren fleißigen Gehülfen
sucht zum 1. Juni (9045
Edwin Körner, Käsefabrik, **Leutsch-Leipzig.**

Suche für hiesigen größeren, beschränkten Betrieb z. 1. Juni einen tüchtigen, gewissenhaften, soliden
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich 40 *M* ohne Abzug bei freier Station. Stellung dauernd. Gleichzeitig findet ein
junger, angehender Gehülfe
oder solcher, welcher sich im Dampfbetriebe ausbilden will, zum gleichen Tage Stellung für Magermilchausgabe an die Genossen, sowie sonstige Arbeiten im Betriebe. Gehalt 25 bis 30 *M* ohne Abzug bei freier Station. Gefl. Off. nebst Abschrift des letzten Zeugnisses und Altersangabe erb.
C. Kusch, Molkerei Janowitz, Bez. 8891) Bromberg.

Wegen Nichtantritts suche sofort tüchtigen, zuverlässigen (8933
Gehülfen
der an Sauberkeit gewöhnt ist und sich vor keiner Arbeit scheut bei 40 *M* Gehalt und freien Kassen.
H. Triebel, Maua b. Göschwitz a. d. Saale.

Suche zu sofortigem Antritt einen tüchtigen (9461

Gehülfen.

Anfangsgehalt 45 Mark.

Molkerei Emden.

Zum 31. Mai suchen wir einen **tüchtigen sauberen Gehülfen** für die Butterei u. sonst. Molkerei-Arbeit. Gehalt monatlich 30 *M* u. freie Kassen. (8993
Molkerei der Stadt Gützkow, Gützkow i. Pom.

Zum baldigen Antritt oder ersten Juni suche ich einen tüchtigen **jungen Gehülfen**
Anfangsgehalt 30 *M* monatl. nebst fr. Station u. fr. Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung bald Zulage. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet **G. Kulow, Gen.-Molk. Waddeweitz,** 8991) Kr. Lüchow in Hann.

Gesucht zum 1. Juni ein tüchtiger, **solider Gehülfe**
Gehalt 35 *M* u. freie Kassen. (8975
Dockwarder, Molk.- u. Müll.-Genoss. Neerstedt i. Oldenburg i. Gr.

Suche zum baldigen Antritt einen **jüngeren Gehülfen**
für Annahme, Butterei, Milchuntersuchung. Anfangsgehalt 35 *M* monatlich, freie Station und Kassen. **Dampfmolkerei Nickelswalde,** Dzgr. Niedrg. Inh.: **Martin Jäger.**

Umständehalber suche zum 1. Juni einen fleißigen, ordentlichen **Gehülfen als zweiten.**
Gehalt 30—35 *M* netto. Stellung ist leicht und angenehm. (8911
Molkereigenossenschaft Elsdorf, Bez. Bremen. **Stapelfeldt.**

Wir suchen zum Antritt am 1. Juni einen jungen (9123
Gehülfen
Zeugnisabschriften und Gehaltsford. erbeten.
Molkerei-Genossenschaft Greifswald, E. G. m. u. H.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, fleißigen und soliden **Gehülfen**
welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 *M* bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Dampfmolkerei Osternienburg** bei Cöthen in Anhalt. **W. Heinrich.**

Tüchtiger, zuverlässiger (9144
Gehülfe
kann bei 35 *M* Gehalt, fr. Station monatlich zum 1. Juni oder zu gleich antreten. Stellung dauernd und angenehm. Off. an
Zentralmolkerei Colenfeld, Station Wunstorf bei Hannover.

Suche zum 1. Juni einen sauberen, **fleißigen Gehülfen**
bei 35 *M* Gehalt pro Monat. Der jetzige Inhaber muß wegen Krankheit nach Hause kommen. (9136
Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Für sofort gesucht, tücht., fleißiger **junger Gehülfe**
Salär 30—35 *M*, fr. Kassen. Stell. dauernd. Off. nebst Referenzen an **Molk. Veldhausen,** Kr. Bentheim.

Zum 1. Juni kann hier noch ein junger, williger (9432
Gehülfe
bei 35 *M* Gehalt, fr. Kassen und Wäsche eintreten.
Molkerei Zülpich, Rheinland.

Suche zum 1. Juni einen tüchtig., **älteren Gehülfen**
der die Leitung der Molkerei übernimmt. Off. mit Gehaltsforderung an **H. Krause, Allerstedt** b. Wiehe, Station Roßleben a. Unstrut.

Suche zum 6. Juni 14 einen tüchtigen (9428
Molkereigehülfen
Gehalt pro Monat 30 *M* und freie Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu senden an **O. Dosche,** Molk.-Verwalter, **Röbeler Molkereigenossenschaft, Röbel** in Mecklenburg.

Suche zum 1. Juni oder später **jungen, tüchtigen Gehülfen**
als zweiten bei 30 *M* Gehalt und freien Kassen. (9426
Molkereibesitzer **Walter, Usedom.**

Suche sofort tüchtigen, sauberen, **fleißigen Gehülfen**
der sich vor keiner Arbeit scheut und das Besorgen der Schweine übernimmt. Derselbe müßte mit sämtl. Maschinen, Eismaschine, völlig vertraut sein. Gehalt 45 *M*, freie Stat. und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an (9425
A. Fischer, Dampfmolk. Bitterfeld.

Suche zum baldmögl. Antritt **tüchtigen Gehülfen**
für Kessel, Maschine und sonst vorkommende Arbeiten als ersten. Gehalt 40—45 *M* und freie Station u. Kassen. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet (9444
W. Clare, Dampfmolkerei Cauerwitz bei Schkölen in Thür.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Auch muß derselbe etwas Rahm anfahren. (9443
Brunnemann, Dampfmolk. Derselow (Kr. Greifswald).

Jüngerer Gehülfe für Butterei u. Käserei z. Anfang Juni gesucht. Anfangsgeh. 30 *M* u. fr. Kass. **C. Pawlowski, Laugendorf-Eichen,** Ostpr.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

27. Mai. Ia **113—115** *M*, IIa **108—112** *M*, IIIa **100—108** *M*, abfallende 90—98 *M*. Tendenz: stetig.

Hamburg, 27. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft
I. Klasse 116/18 Drittel zu 107,00 bis 113,00 *M*, im Durchschnitt 110,44 *M*,
II. Klasse 99 Drittel zu 100,00 bis 106,50 *M*, im Durchschnitt *M*,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 942 Drittel, im Durchschnitt 110,41 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 27. Mai 21 748 Stück. a) 0—56 *M*, b) 54—56 *M*, c) 54—56 *M*, d) 53—55 *M*, e) 50—53 *M*, f) 50—51 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: überstand.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen jungen, kräftigen (9430
Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30 *M* bei fr. Station, Wäsche und Trinkgeld.
Heinr. Gebhardt, Dampfmolkereibes., **Scharfenort** b. Lobendau, Schles.

Gesucht für sofort ein solider, ehrlicher (9438
Gehülfe
für Butterei und vorkommende Arbeiten. Gehalt monatlich 80 *M* nebst freier Wohnung u. Produkten. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Milchwirtschaft M. Töpfer, Rittergut Groß-Zschocher bei Leipzig.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort einen zuverlässigen **Gehülfen**
hauptsächlich für Milchannahme und Ausgabe und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 35 *M* und freie Kassen. **Molkereigenossenschaft Wittbrietzen, Mahns.** (9354

Suche zu sofort einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**
der auch den Betrieb selbst leiten kann. Sonntags ruht der Betrieb. **Molkerei Halverde,** Station Freren 9353) in Hann.

Krankheitshalber suche zu sofort einen durchaus zuverlässigen, älteren **ersten Gehülfen**
der schon im Milchversand tätig war. Anfangsgehalt bei freier Station ohne Wäsche 50 *M*. Stellung dauernd. gute Zeugnisse erforderlich.
Molkerei Neuenkirchen bei Rheine in W. Inh.: **Th. Naarmann.**

Gesucht ein fleißiger, sauberer **Gehülfe**
für Betrieb u. Besorgung von Stadtkundschaft. Derselbe muß hier Automobilfahren erlernen. Anfangsgehalt 40 *M*. (9274
Heinrich Semmler, Diedenhofen in Lothringen.

Jüngerer Gehülfe
der von der Quarkkäserei wirklich etwas versteht, auch Erfahrung in Herstellung von Kochkäse hat, nach Berlin gesucht. Offerten unter **9275** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe

der sich vor keiner Arbeit scheut und auch Schweizerkäse salzen kann, auch beim Füttern mithelfen muß, kann bei 60 *M* Gehalt sofort eintreten in der (9271
Molkerei Schönsee bei Schönsberg an d. Weichsel.

Gesucht zum 1. Juni ein fixer, erfahrener (9285
Gehülfe
für Kessel, Maschine und Separatoren. Desgl. kann ein **junger Gehülfe**
für Butterei eintreten. Gehalt 40 *M* und freie Kassen. Off. erb.
C. Krause, Molkereigen. Nordenham (Großhzgt. Oldenburg).

Ein junger Gehülfe
der schon in Käsereien gearbeitet, kann sofort eintreten. Gehalt 40 bis 45 *M* pro Monat. (9290
F. Fahrner, Ellerwald b. Elbing.

Für großstädtischen Betrieb (Königsberg in Pr.) wird **älterer Gehülfe**
speziell als erster Buttermeier, der sich auch zur Beaufsichtigung eignet, von sogleich gesucht. Anfangsgehalt 50 *M*, steigend auf 60 *M* neben freier Station, freier Kasse und Molkereiwäsche. Gefl. Offert. unter **9296** an diese Zeitung.

Junger, zuverlässiger (9292
Gehülfe
für Schweinestall und Käserei zum 1. 6. 14 oder einige Tage später gesucht. Gehaltsansprüche sind zu richten an
Molkerei Brandenburg, Ostpreußen.

Ein sauberer Gehülfe
zu bald gesucht. (9311
Molkerei Schrimm, Posen.

Für Königsberg i. Pr. **ein Gehülfe**
für Butterei bzw. Flaschenmilchabteilung zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt 40 *M*, steigend bis 50 *M*, sowie freie Station u. Kassen. Meldungen erbeten unter **9314** an diese Zeitung.

Junger Gehülfe
für Butterei und Tilsiter Käsefabrikation wegen Krankheit des jetzigen sofort gesucht. (9327
Dampfmolkerei C. Herbst, Danzig.

Gesucht zu Anfang Juni ein tüchtiger, fleißiger, evgl. (9325
Gehülfe
für Kessel und Maschinen. Derselbe muß Interesse und Verständnis für gute Instandhaltung einer modernen Anlage besitzen und an Sauberkeit gewöhnt sein. Anfangsgehalt 35 bis 40 *M* je nach Leistung, bei freier Station ohne Kassenabzüge. Stellung ist dauernd und bei guten Leistungen wird weitere Zulage gewährt. Meldungen mit Zeugnisabschriften resp. Empfehlung des bisherigen Chefs umgehend erbeten.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir zwei jüngere, tüchtige **Gehülfen**
für städtischen Vollbetrieb. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Neue Molkereigenossenschaft Stralsund, e. G. m. u. H. (9299

Wegen Beförderung eines meiner Gehülfen zum Verwalter suche zu sofort jungen, tüchtigen (9379
Gehülfen
Gehalt 30 *M* und Kassen frei.
Timm, Soest in Westfalen.

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zu sofort gesucht. (9377
Dampfmolkerei Zabenstedt bei Gerbstedt, Prov. Sachs.

Zum baldmöglichsten Antritt suchen einen erfahrenen, sauberen **ersten Gehülfen**
der mit Kessel, Maschinen (Kühlmaschine) vertraut ist. Anfangsgehalt *M* 35 bei freien Kassen. (9373
Dampfmolkerei Pölzig bei Gera (Reuß).

Suche zum 1. Juni oder etwas später tüchtigen (9367
Gehülfen
welcher zeitweilig den Betrieb selbständig leiten kann. Anfangsgehalt 40 *M*.
Molkerei Lütau b. Lauenburg a. E.

Für städt. Betrieb wird ein zuverläss. **Gehülfe** bei 45 *M* Geh. gesucht. 9363) **Molkerei Aurich,** Ostfr.

Gesucht zum 1. Juni ein kräftiger, fleißiger (9369

Gehülfe

nicht über 23 Jahre mit guter Schulbildung. Es finden nur Bewerber Berücksichtigung, deren Ehrlichkeit durch Zeugnisse bestätigt ist. Anfangsgehalt monatlich 35 *M* bei freier Station und Kassen. Offert. sind zu richten an
Sanitätsmolk. Jena, e. G. m. b. H.

Ordentlicher Gehülfe
für Butterei und Käserei per sofort gesucht. (9323
Milchgenossenschaft Trier.

Suche zum 1. Juni einen jungen, **fleißigen Gehülfen** für Betrieb und nachmittags Kontor. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. **Sterrenberg,** Molk.-Verw., **Dampfmolkerei Stapelmoor, e. G. m. u. H.**

Suche zu sofort oder später einen jungen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (9353
Gehülfen
welcher sich im Kontor weiter ausbilden kann. Anfangsgehalt 25 ℳ nebst freier Station u. Kassen. Gefl. Offerten erb.
R. Kriege, Letzlingen b. Gardelegen.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, sauberen (9355
Gehülfen
für Butterei und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 ℳ, Station u. Kassen frei.
Molkerei Wohlau, Bez. Breslau.

Wir suchen zu sofort oder Anfang Juni einen tüchtigen, willigen und zuverlässigen, jüngeren (9404
Gehülfen
bei ℳ 35 Anfangsgehalt u. freien Kassen. ℳ 10 Reisevergütung nach ½jähriger Tätigkeit. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen Originalzeugnisse senden an
Molkerei-Genossenschaft Senftenberg in der Lausitz.

Suche zum 1. 6. 9334
jüngeren Gehülfen
für Butterei u. Käserei, desgleichen gewandten,
jungen Mann
zum Milchfahren und für sonstige Molkereiarbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen sind zu richten an
Oswald Prey, Dampfmolkerei Blankensee bei Stettin.

Wir suchen einen jungen, arbeitsfreudigen (9279
Gehülfen
welcher schon als Milchverkäufer tätig war, zum Handverkaufswagen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

Da jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernommen, suche zu sogleich oder einige Tage später einen
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Kontor. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Station. Zeugnisabschr. und Altersangabe erb. (9435
Molkereigenoss. Glowitz in Pomm.
Großnick, Verwalter.

Zu möglichst bald sucht zuverläss.
Gehülfen
bei Kessel und Maschinen zu ℳ 40 Anfangsgehalt. (9436
Molkerei Neukirchen b. Mörs, **e. G. m. u. H.**

Suche tüchtigen (9412
Gehülfen
welcher selbständig arbeiten kann, bei 40 ℳ freier Station und Kassen. Desgleichen einen zuverlässigen
Schweinefütterer
bei hohem Lohn.
Dampfmolkerei Bobenhausen II bei Mücke in Hessen.

In größerem, städt., vielseitigem Betriebe, Prov. Sachsen, wird zum beliebigen Antritt jüngerer,
sauberer Gehülfe
gesucht, welchem an weiterer, guter Ausbildung, teilweise auch im Kontor, etwas gelegen ist. Zeugnisabschriften nebst kurzem Lebenslauf u. Gehaltsforderungen unter **9420** an diese Zeitung erbeten.

Einen in allem tüchtigen
Gehülfen
der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort gegen hohes Gehalt und alles frei. (9320
Okonski, Jerzyce, Bez. Bromberg.

Suche zum 15. Juni jungen,
tüchtigen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Töpfer, Käserei mit Kraftbetrieb,
9421) **Leipzig-Lindenau.**

Suche per 2. Juni sauberen,
fleißigen Gehülfen
der im Butterausformen gut bewandert sein muß. Gehalt 35 ℳ.
Robert Schenk, L.-Gohlis, Schkeu-
9418) ditzerstraße 4.

Tücht. Gehülfe, d. sich vor k. Arb. scheut, f. sof. eintr. Anfangeh. 35 ℳ.
Ringe, Molk.-Verw., **Poerschken.**

Suche zu sof. od. später einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt pro Monat 30 ℳ. Selbiger muß bis 50 Schweine mit übernehmen. Für jedes abgelieferte Fettschwein 50 ₰. Off. an (9400
Otto Peters, Kose, Kr. Stolp in Pommern.

Suche zu sofort einen tüchtigen, gewandten (9398
Gehülfen
für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatlich 30 ℳ und freie Kassen. Off. erbittet
Molkerei-Genoss. Petershagen, Post Moitzelfitz in Pomm.

Suche zum 8. Juni oder einige Tage früher einen jungen, zuverläss.
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ. Gefl. Off. erb.
Wilhelm Schulze, Molkereigenossenschaft Fischerhude, Bez. Bremen.

Molkereigehülfe.
Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen, (9405
ersten Gehülfen
welcher in Butterei und Alfa-Separatoren gut erfahren ist. Gehalt monatlich 35 ℳ, Kassen frei. Stellung angenehm.
G. Tschirner, Verwalter, **Genossenschaftsmolkerei Kaiserswaldau,** Kr. Goldberg-Haynau.

Suche sofort oder 1. Juni tüchtigen
Gehülfen
Monatlich 25—35 ℳ, freie Station und Wäsche. (9411
Dampfmolkerei Mügeln b. Dresden.

Zuverlässiger Gehülfe
kann sofort oder 1. Juni eintreten. Anfangsgehalt 35—40 ℳ bei freier Station. (9410
Dampfmolk. Arnsdorf, Bez. Dresden.

Suche sofort oder etwas später jüngeren, fleißigen, soliden (9408
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, freie Kassen.
Pätzold, Dampfmolkerei Laski bei Kempen in Posen.

Suchen zu sofort einen (9406
jüngeren Gehülfen
der bereits in der Weichkäserei gearbeitet hat.
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau in Westpreußen.

Zum beliebigen Antritt wird für einen größeren Vollbetrieb ein tüchtiger, energischer (9364
Oberkäser
für Tilsiterkäserei gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation von Fett-, Halbfett- und Magerkäse vollständig vertraut sein, sicherer Rechner sein und eine gute Handschrift besitzen, sowie den Chef bei seiner Abwesenheit vollständig vertreten können. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 ℳ, bei guter Leistung Zulage. Stelle dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolk. Hookfiel bei Wilhelmshaven.

Suche zum baldigen Eintritt noch
einen Gehülfen
der in Käserei mit Schweinemast gearbeitet, bei 40 ℳ Anfangsgehalt.
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpreußen.

Tüchtiger, kräftiger (9265
Gehülfe
poln. sprechend, bei 40 ℳ Monatsgehalt von sofort gesucht.
Molkerei Rosenthal, Kreis Löbau in Westpreußen.

Älteren Harzkäser
sucht sofort bei dauernder Beschäftigung (9390
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Tüchtiger, erfahrener
Harzkäser
der für tadellose haltbare Ware garantieren kann, per bald gesucht. Reflektiert wird nur auf wirklich erste Kraft. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 9360 an diese Zeitung erbeten.

Zwei kräftige (9445
Tilsiter-Käser
können sofort oder 1. Juni 1914 bei hohem Gehalt bei mir eintreten. Offerten bitte einzusenden.
H. Kutsch, Käserei Arissau, Thierenberg, Kr. Fischhausen.

Wir suchen zum 3. Juni cr. einen wirklich tüchtigen, soliden (9399
Tilsiterkäser
als ersten Gehülfen, der an selbst., korrektes Arbeiten gewöhnt ist, die Milchannahme zu besorgen hat, auch nicht unerfahren ist in Milch- und Rahmuntersuchung. Anfangsgehalt 60 ℳ und freie Station. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei u. Dampfbäckerei Pelplin.

Suche zum 20. evtl. früher einen jungen, tüchtigen (8809
Käsereigehülfen
für Tilsiter Fett- und Mager- sowie □-Käserei. Desgleichen einen jungen, tüchtigen, ehrlichen
Milchverkäufer
mit freundlichem Umgang mit der Kundschaft. Gutes Gehalt und Behandlung zugesichert. Gefl. Off. erb.
Schwarz, Dampfmolk. Sudmauten-Trusch bei Memel.

Tüchtiger, fleißiger Gehülfe
als Harzerkäser
zu bald gesucht. Derselbe muß reiche Erfahrung hierin besitzen und für die hergestellte Ware Garantie leisten. Anfangsgehalt bei freier Station 50 ℳ monatlich. Verheiratung gestattet. Off. erb. (9204
Milchversorgung Zabrze, Ob.-Schl.

Käsereigehülfe
kann bei hohem Gehalt zu gleich eintreten. (9183
Dampfmolkerei Pr. Rosengart bei Grunau in Westpr.

Zweiter Harzkäsemeister
oder Betriebsleiter per 1. Juli gesucht. Derselbe muß schon in wirklichen Großbetrieben der Harzkäseindustrie tätig gewesen, **energisch u. arbeitslustig** sein. Die Stellung ist dauernd, freie Wohnung, 2 Stuben und Küche vorhanden. Offerten mit Bild, allen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und ob verheiratet, erwünscht. (8671
E. Schnurpfeil, Fabrikbes., **Liegnitz,** Quarkkäsefabrik im Großbetrieb.

Suche zum 1. 6. evtl. später
Heizer
bei 45 ℳ monatlich. Bei Zufriedenheit Verheir. gestattet; ferner
guten Molkereigehülfen
der auch selbst. arbeiten kann, als alleinigen bei 40 ℳ. Stellen sind ganz dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften und Alter erb. (8854
Jankowsky, Mühlen- u. Molk.-Bes., **Dombrowken** bei Arys.

Tüchtiger Harzkäser
gesucht per bald oder 1. Juli. Derselbe muß in größeren Betrieben der Harzkäsebranche tätig gewesen und **unbedingt tüchtiger Fachmann** sein. Die Stellung ist dauernd und mit Aussicht auf den Posten des zweiten Käsemeisters. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unter **9207** an d. Zeitg.

Älterer Harzkäser
per sofort gesucht, der unter Garantie einen tadellosen, gelbwachsenden Quarkkäse herstellen kann und in der Lage ist, in teilweise vorhandenen Räumen die Käserei mit Formmaschine usw. einzurichten. Off. mit Gehaltsforderung erbeten unt. **E. S. 8860** an diese Zeitung. (Thüring.)

Tüchtiger Milchverkäufer
oder Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, kann sich zu sofort melden bei 40 ℳ Lohn und 1 Proz. vom Umsatz. (9244
Albert Furrer, Zentralmolkerei Preußisch-Stargard.

Tüchtiger, solider (9177
Milchverkäufer
kautionsfähig, der verheiratet sein kann, für dauernde Stellung gesucht.
Dampfmolk. Gr. Hehlen, G. m. b. H. bei Celle in Hannover.

Fleiß., evangel. Milchfahrer
dessen Frau in den Vormittagstunden hilft, zum sofortigen Antritt gesucht. Lohn 25 ℳ pro Woche (höher. Umsatz mehr). Kaution oder tägliche Abrechnung Bedingung. Es können sich auch solche melden, welche sich verheiraten wollen. Zeugnisabschriften erbeten. (9356
Sanitätsmilchanstalt Dessau, Anh.

Suche zum 6. Mai einen ordentlichen, jungen Mann als (9446
Milchkutscher.
Derselbe muß guter Pferdepfleger sein und willig jede vorkommende Arbeit mit verrichten. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Kassen.
W. Segebarth,
Vehlitz, Station Gommern.

Für die Wartung von 400 bis 500 Schweinen suchen wir einen tüchtigen, nüchternen (9276
Futtermann
dessen Frau Hand mit anlegt. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Wohnung erbittet
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

Suche zum 15. Juni evtl. etwas später oder früher einen **jungen Mann** welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld gebe ich je nach Alter nebst freier Station ohne Wäsche. **Fr. Lüsch, Poppenburg,** Kr. Gronau. (9374

Suche z. 1. Juni oder einige Tage später einen tüchtigen, (9376
jungen Mann
für Schweinestall. Anfangsgehalt 50 ℳ, Trinkgeld bei guter, freier Station. Offerten erbittet
Wilh. Bolling, Zentralmolkerei Wendeburg bei Braunschweig.

Sofort ein (9305
Lehrling
16—20 Jahre alt, für Molkerei und Bureau gesucht.
Molkerei in Linnich, Rheinland.

Zum 1. Juli d. J. wird für hiesige Dampfmolkerei eine (9389
Meierin
gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die
von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe bei Anklam.

Tücht., ledig. Schweinefütterer findet bei gutem Lohn z. 1. Juni od. etwas früh. dauernde Beschäftigung. **Dampfm. Gutenswegen, Bz. Mgdbg.**

Molkereilehrling
nicht unter 16 Jahre alt, für sofort gesucht. Taschengeld pro Monat ℳ 10, Lehrzeit 2 Jahre. (9283
Zentralmolkerei Frankenstein, Schl.

Zum 1. Juni findet eine gewandte **Meierin** dauernde angen. Stell. für Butt. u. Milchverk. Anf.-Geh. 85 ℳ bei fr. Molkereiprod. Zeugnisabschr. erb. **Milchzentrale e. G. Mannheim.**

Suche zum 1. Juni evtl. früher junge, tüchtige (8870
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 30 ℳ pro Monat. Stelle ist leicht und dauernd. Off. erbittet
A. Häßler, Molkerei-Inspektor, **Rohrsheim**, Bz. Magdbg.

Branchekundige, saubere (8905
Meierin
für Butterei u. Führung des Haushalts per 1. Juni cr. gesucht. Gefl. Off. mit Photographie und Gehaltsangabe erbittet
P. Uebe, Molkerei und Elektrizitätswerk. e. G. m. b. H. **Gr.-Ballerstedt**, Stendal-Arendsee.

Junges Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Gehalt 20—25 ℳ, (8921
Tillmanns, Butterhandlung, **Berlin-W.-Friedenau**, Albestr. 34.

Suche zum 1. Juni tüchtige, **junge Meierin**
für Butterei und Hülfe im kleinen Haushalt bei 30 ℳ monatlich. Stellung angenehm und dauernd. Offerten erbittet (8878
G. Thömcke, Molkerei Farven bei Kutenholz in Hann.

Suche zum 1. Juni oder spätestens 10. Juni eine ehrliche, fleißige, **saubere Verkäuferin**
(gelernte Meierin) für meine Verkaufs-Niederlage Stuhm. Offerten erbittet (9250
H. Stage, Stuhm-Conradswalde.

Suche zum baldigen Antritt eine tüchtige, zuverlässige (9245
Meierin
zur Führung des Haushaltes und Hilfe in der Butterei. Anfangsgehalt 30 ℳ ohne Abzug. Off. erb. **C. Förster, Molkerei Lamstedt**, Han.

Suche zum 15. 6. eine anständige, gewissenhafte (9407
Meierin
zur Führung des Haushalts und für den Ladenverkauf. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehalt erb. **Carl Rotter, Kattowitz**, Ob.-Schles., Wilhelmsplatz.

Suche für größeren beschr. Betrieb eine tüchtige, saubere
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ netto.
Einen tüchtigen Gehülfen
für alle Arbeit., anfangs 30 ℳ netto.
Einen evgl. Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Off. nebst Zeugnissen unter **9415** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht per 10. Juni oder früher saubere, gewandte (9357
Meierin
Gehalt 30 ℳ, alles frei.
Kieler Sanitätsmolk., Boninstr. 50. **Metscher.**

Zum Butterausformen u. Hülfe i. Haushalt suche per sofort tüchtige, gut empfohlene (9341
Meierin
in angenehme Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Gustav Fricke, Buttergroßhandlung, **Hannover**, Marienstr. 28. Fernspr. 6065.

Ältere Meierin
für Molkerei und Haushalt (eine Person) von sofort gesucht. Gehalt 30 ℳ. Off. an (8866
Carl Wittwer, Dziengellen bei Regellen, Ostpreußen.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Suche Meierin
evangelisch, als Filialleiterin zum 1. Juli. Gehalt 2 Proz. vom Umsatz nach dem zweiten Monat bei freier Wohnung ohne Station, die ersten beiden Monate je 50 ℳ, Stellung leicht, angenehm und dauernd. Kaution gern gesehen. Offerten mit Photographie und Zeugnissen oder mündlich. (9309
G. Mohs, Molkereiprodukten, Salzwedel.

. Zum 1. Juni findet eine ältere, **tüchtige Meierin** für Molkereiarbeit und Hilfe im Haushalt dauernde, angenehme Stelle. Desgleichen kann ein zuverlässiger **Käsereigehülfe** für alle ins Fach schlagenden Arbeiten eintreten. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsford. u. Zeugnisabschr. erbittet **Krause**, Molkereibes., **Böttchersdorf**, Ostpr. (9287

Wir suchen zum 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen, zuverlässigen
Obermeier
welcher schon in städtischen Betrieben tätig war. Bewerbungen, denen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung beizufügen sind, erbittet **Neue Molkereigenossenschaft Stralsund, e. G. m. u. H.** (9298

Zum baldigen Antritt suchen wir einen erfahrenen älteren (9297
Obermeier
der Tätigkeit in größ. städt. Vollbetrieben nachweisen kann. Anfangsgehalt 90 ℳ u. freie Station.
Molk.-Gen. zu Insterburg.

Suche zu sogleich für unsere Gen.-Molkerei mit beschränkt. Betrieb einen tücht., sauberen
Meier.
Gehalt im Anfang 20 Dollar nebst guter freier Pension. Gutes Heim. Gute Gelegenheit. Herren, die sogleich abreisen können, bevorzugt. Adr.: **John Großer**, Molk.-Verwalt., **Geneva, Minnesota** Eisenbahn-Station **Ellendale-Minnesota.** U. S. A.

Verheirat. Meier
sofort gesucht für alle vorkommenden Arbeiten, Frau muß mithelfen, etwas Melken erforderlich. Wohnung vorhanden. Gehaltsansprüche erbeten. (8894
Sanitäts-Milchanstalt, Dessau in Anhalt.

Zum 30. d. M. suchen wir einen tüchtigen, sauberen, in der Herstellung feinster Tafelbutter erfahrenen
Buttermeier
welcher fix ausformt und auch sonst willig zu jeder anderen Arbeit ist. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden. Gehalt anfangs 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erb. **Molkereigenossenschaft Grottkau** in 9137) Schles. **Hogrefe.**

Wir suchen zum 2. Juni einen tüchtigen, sauberen (9138
Buttermeier
welcher auch in schriftlichen Arbeiten leistungsfähig sein muß. Gehalt monatlich 45 ℳ und freie Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Der empfohlene Gehülfe hat Stellung angenommen. **Meier, Brunsen.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Herm. Kuzio, Narzym, Ostpr.
A. Ebnöther, Gollantsch.
San.-Molk. Königsberg i. Pr.
P. Kusch, Hohenebra, Thür.
Meierei Neversfelde.
Molk.-Gen. Schlewecke b. Dernebg.
Zentralmolkerei Neubrück.
Molkereigenossenschaft Oldenburg.
Rentamt Kuczkow.
F. Krüger, Bargstedt, Kr. Stade.
Molkereigenossenschaft Gumbinnen.
A. Brandt, Czarnikau.
Molkereigenossensch. Pr. Stargard.
Molkereigenossenschaft Pelplin.
Ossenkop, Molk. Osterholz-Scharmb.
Gottl. Lanz, Stuhm, Westpr.
Friedr. Ahl, Ohrum.
Mellenthin, Heinrichswalde.
Gutsverwaltung Wilkau, Schles.
Meier, Brunsen.
F. K. 8611.
Dampfmolkerei Wietzetze, Elbe.
L. Brüggmann, Geestemünde.
W Deumeland, Seyda.
Görlitzer Molkerei, e. G. Görlitz.
W. Funke, Walkern b. Astenet.
Reudnitzer Dampfmolkerei Leipzig.
Dr. G. Hamilton, Brückenau.
Molkerei Waren, G. m. b. H.
Diethelm, Stobbendorf b. Tiegenort.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter, z. Zt. Leiter einer größ. Privatmolk. mit Käserei u. Schweinemast, 30 J. alt, verh., ohne Familie, mit sehr gut. Zeugn., der selbst arbeitet u. kleine Reparaturen ausführt, Molkereischule absolv., z. Zt. in ungekünd. Stellung, sucht zum 1. Oktober in Genossenschaft, Privat- oder größerer Gutsmolkerei Stellung. Ostdeutschland bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. **9396** an diese Zeitung.

Routinierter Fachmann
mit reichen technisch. und praktischen Erfahrungen, verheirat., mit voller Wirtschaft, sucht Stellung als
Verwalter
in größerer Käserei.
Off. u. **E. B. 9293** bef. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Molkereiverwalter
technisch u. kaufm. gebildet, mit viel. Erfahrungen und Fachkenntnissen, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zu Juli dauerndes Engagement. Off. unter 9288 an diese Zeitung.

Wir suchen für äußerst tüchtigen, selbständigen, kautionsfähigen
Molkerei-Verwalter
bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung. Derselbe ist für jeden Betrieb geeignet. Off. u. 8972 an diese Zeitung.

Tücht., strebs. Fachmann
27 Jahre alt, längere Jahre als Obermeier in größ., städt. Betrieben tätig, sucht bess. Vertrauenspost. in städt. Betrieb. Mittel- und Süddeutschland bevorzugt. Ia Zeugn. u. Refer. vorh. Gefl. Off. unt. **9064** an diese Zeitung erbeten.

Verheir. strebs. Fachmann
mit all. im Fach vorkommend. Arb. vertr., sucht sof. od. spät. Stell. als Betriebsleit., Maschinist geprüft, od. sonstig. Vertrauenspost. Geg. gleich. Off. unt. **9289** an diese Zeitung.

Tücht. strebs. Fachmann, 24 Jahre alt, Molkereischule absolv., s .Stell. zum 2. Juni als Obermeier, erster Gehülfe oder sonstigen Vertr.-Post. Off. erb. **Erich Zerrieß, Hakenstedt**, Bez. Magdeburg. (9345

Ges., unermüdl. wirklich tüchtiger **Betriebsleiter,** kath., Ende der 20er, ledig., kautionsfäh., Absolv. einer Molkereischule m. d. technisch., sow. kaufmänn. Leitung jed. mod. Großbetriebes vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum beliebig. Antr. bei bescheid. Ansprüch. Stell. Auf Verlangen kann selb. die Stell. evtl. verheiratet antreten. Off. erb. **postlag. 100 Steinau**, Oberschlesien.

Molkereifachmann
29 J., erste Kraft, routiniert. Kaufmann, Organisationstalent, sucht geeignete Position als Betriebsleiter od. sonstigen Vertrauensposten in bess. Betriebe. Würde auch Vertreterposten für Molkereimaschinenfabrik usw. übernehmen. Angeb. erb. unt. **L. K.** 8827 an diese Zeitung.

Für einen zuverlässigen, ehrlichen
Betriebsleiter
suchen wir baldmöglichst Stellung. Derselbe ist verheiratet, langjähriger Fachmann und imstande, auch einen größeren Betrieb zu leiten. Anfragen erbittet (8838
Donau-Molkerei, Essen-Ruhr.

Für unseren Buchhalter
seit über 2 Jahren bei uns tätig, durchaus bilanzsicher und selbständig arbeitend, in allen Zweigen der Geschäftsführung erfahren, sicherer und genauer Rechner, treu und gewissenhaft, an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt, auch gute Fachkenntnisse, suchen wir zum 1. Juli oder später aussichtsreiche, dauernde Stellung. Alter 24 Jahre. Gefl. Offerten erb. **der Vorstand der Genossenschaftsmolkerei und Dampfmühle Fintel** in 8907) Hannover.

Kontorist! Tücht., sol. jg. Mann, welcher die Molkereischule mit best. Erfolg absolv. hat u. mit der ganzen Buchführ., Abrechnungswes. vertraut ist, s. z. belieb. Zeitpunkte dauernde Stellung. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Werte Off. erb. (9317
Ewald Räther, Althoff bei Gervin.

Strebs. Gehülfe, mit all. Facharb. bestens vertraut, sucht per Anfang Juni Stellung in größerem Betrieb. Am liebsten als Buttermeier oder Maschinist. Off. erb. **Stellmacher**, Molkerei **Nordenham.** (9392

Jg. Gehülfe sucht Stellg. zu belieb. Antritt. Off. erb. **Aug. Metje**, Molkerei **Düderode** a. Harz. (9413

Tüchtiger, zuverl., militärfr. **Gehülfe,** vertraut mit sämtl. Facharb., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder 1. Juni dauernde Stellung. Offert. erb. **Schwarz, Berlin SW.**, Friesenstr. 19. (9417

Tüchtiger Gehülfe, mit sämtlichen Arbeiten vertr., sucht zum 1. Juni evtl. paar Tage später Stellg. Off. mit Gehaltsang. erbittet **Stopienski**, Molkerei **Soldau.** (9395

Gehülfe, 20 Jahre alt, vertraut m. sämtlichen Maschinen, sucht zum 1. Juni evtl. etwas später gute Stellung als Buttermeier oder Separatorenführer. Off. sind zu richten an **A. Schneidewind, Molk. Kl. Miltzow** in Vorpomm. (9403

Tüchtig. Gehülfe, 18 J. alt, sucht Stellg. auch bei Besitzer. **R. Rosenke, Otterang**, Kr. Bromberg. (9401

Tücht. Gehülfe
evgl., 21 J. alt, mit all. Facharbeit. vertraut, durch Zeugnisse nachzuweisen, sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Städtischer Betrieb bevorzugt. Gefl. Off. erb. unt. **M. G. 9397** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe, 24 Jahre alt, welcher einige Jahre wegen häuslicher Angelegenheit aus dem Fach war, sucht nach Pfingsten Stellung. Off. u. **9414** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschin. der Neuzeit, sowie Kühlmasch., elektr. Lichtanlage, Butt. u. Käserei, sucht zum 1. Juni Stellung am liebst. in Gen.-Molker. Offerten erbittet **Antkowiak, Posen**, Fabrikstraße 35. (9366

Jg. Molkereigehülfe, der die Handelsschule absolviert hat, s. baldigst Stellung für Kontor oder Betrieb u. Kontor. Offerten erbittet **Bernhard Janßen**, Adresse Maler **D. Janßen, Sande** i. Oldenburg. (9365

Tücht. Gehülfe s. f. Kessel u. Maschine z. 1. Juni dauernde Stell. Off. an **A. Zschiesche, Drebkau**, Cottbus.

Tücht. Gehülfe, Sold. gewes., sucht zum Juni Stell. Off. erb. **Erdmann Mau, Berlinchen**, Nm. (9383

Jg. strebs. Gehülfe, 20 Jahre alt, sucht für Butterei und Käserei zum 1. Juni auch einige Tage später dauernde Stellung. Gefl. Off. erbittet **Herbert Pelikan**, Molkereigehülfe in **Schwersenz.** (9339

Äuß. tücht., zuverl. saub. **Gehülfe** sucht zum 15. Juni dauernde Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. erbittet **Zimmermann**, Molk.-Geh., **Gollnow** i. Pom., Lindenstr. 30.

Molkereigehülfe, 21 Jahre alt, s. Anf. Juni Stell. Off. erb. **Johannes Heyke**, Molk.-Geh., Molk. **Glebitsch**, Bez. Halle, Kr. Bitterfeld. (9330

Zuverläss. solid., sauberer Gehülfe 23 J. alt, mit Kess., Maschin., Butt., Käs., schriftlich. Arbeit. usw. vertr., sucht zum 1. Juni Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Off. erbittet **Kuwert, Helmsdorf** Dürröhrsdf. Sa.

Gehülfe, 20 J. alt, mit Kess., Maschin., Butt. u. Käserei wie Kamembert-, Frühstücks-, Romadour-, Harz- u. □-Käse vertr., sucht zu Anf. Juni Stell. **Osteroth**, Molkerei **Gifhorn.**

Militärfr. Molk.-Gehülfe., Schl.-Holst., vertr. m. all. Facharb. u. mit Lust u. Interesse zur Käserei, sucht z. 15. Juni oder später dauernde Stell. zur Vervollkommnung in Käs. Evtl. wo Kontorarbeit. **H. Engel** b. Emanuel Müller, **Jernau**, Kr. Leobschütz, Oberschlesien. (9301

Kräftiger Gehülfe, 21 Jahre alt, der mit allen Facharbeiten vertr. u. an dauernder Stellung gelegen ist, s. zu sofort passendes Engagement. Off. erbittet **Josef Frick, Gaukönigshofen** i. Bayern. (9304

Ält. selbst. Gehülfe sucht sof. Stell. **Jaskulski, Rheine** i. Westfal., Katthagen 2. (9263

Jg. Gehülfe s. z. beliebig. Antritt Stellung. Derselbe könnte ev. auch mal mit Pferden umgehen. Gegend gleich. Offert. u. **W. A. postlagernd Schöppenstedt**, Brschwg. (9321

Jg. Molkereigehülfe
17 Jahre alt, sucht zum 8. Juni oder später dauernde Stellung. Offerten an den **Molkereigeh. Oskar Walther Roßla** a. H., Dampfmolkerei. (9332

Zum 1. Juni oder einige Tage später suche für einen tüchtigen, empfehlenswerten jungen (9380
Gehülfen
Stellung in mod. Betrieb. Gehaltsansprüche 35 M. Königreich Sachsen oder Nähe davon bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet
Molk. Trebbus e. G. b. Kirchheim, N.-L., **K. Wackerhagen**, Inspekt.

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit all. Fach- und Kontorarb. bestens vertr., sucht sof. Stellg. **Kruse, Grasleben**, Braunschweig. (9424

Erf. leistungsfäh. Gehülfe, 26 J. alt, sucht Stellg. als 1. Gehülfe in größ. Betrieb., hauptsächl. f. Milchannahme u. Kontor. Antritt 15. 6. oder später. **Becker, Molk. Pelplin**, Westpreußen. (9291

Tüchtig. Gehülfe, mit all. Facharb. vertraut, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **A. Schwarz, Hamburg, 3**, Kragenkamp 18, IV. (9442

Zuverlässiger Gehülfe, 21 J. alt, mit guten Zeugn. ,sucht zum 4. Juni oder später Stellung. Briefl. Off. erbittet **Rob. Hoppmann, Sillium** b. Derneburg, Hann. (9412

Jung., kräft. Gehülfe sucht sofort oder spät. dauernde Stellg. **Stanisl. Trawzinski, Delmenhorst** b. Bremen, Goethestr. 40. (9434

Tüchtiger Gehülfe
21 Jahre alt, sucht zum 2. 6. dauernde Stellung. Gefl. Off. erbittet Molkereigehülfe **O. Teschner, Berlin NO. 55**, Woldenbergerstraße 20, II. (9433

Junger, kräftiger Gehülfe
Besitzerssohn, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung vom 10. bis 15. Juni, wenn möglich in städtisch. Betriebe. Off. mit Geh. b. fr. Stat an **Dampfmolkerei Quantz, Wanzleben**, Mgdb.

Suche für meinen militärfreien
ersten Gehülfen
welcher mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit vertraut und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Juni oder später passende Stellung. Ich kann denselben jed. Fachmann best. empfehlen. Off. erb. (9423
Velke, Dampfmolkerei Kötzschau, E. G. m. b. H.

Junger, tüchtiger
Gehülfe
mit allen vorkommenden Fach- und Kontorarbeiten bestens bewandert, der die Molkereischule besucht hat, sucht von sofort in Süd- oder Westdeutschland Stellung. Offerten unt. **E. Z. 9253** an diese Zeitung.

Jung., fleiß. Gehülfe sucht z. 1. 6. dauernde Stellung. Off. erb. **Erich Auke**, Gehülfe der Molkerei-Genoss. **Ihlienworth**, Pr. Hannover. (9261

Wir suchen für einen tüchtigen
Gehülfen
24 Jahre alt, Molkereischule besucht, der früher 2 Jahre bei uns tätig war, Stellung zum Antritt per 1. Juni oder später. (9176
Dampfmolkerei Gr. Hehlen bei Celle, Hann., **G. m. b. H.**

Militärfr. Gehülfe sucht zu sofort dauernde Stellung. Offert. erbittet **H. Faulhaber, Hermsdorf** (Kynast), Kr. Hirschberg. (9226

Tüchtig., erster Gehülfe, 24 J. alt, sucht Stellung zum 1. Juni oder spät. Gute Handschrift, sicherer Rechner. Off. erb. **Wolff**, Molkerei **Janowitz** in Posen. (8903

Molkereigehülfe, 25 J. alt, Molkereischule besucht, sucht sofort oder etwas später dauernde Stellung als erster Gehülfe, Obermeier oder sonst. Vertrauenspost. Off. erb. **Hermann Kath, Lankow** b. Schivelbeim, Pom.

Älterer Gehülfe sucht z. 5. Juni od. einige Tage später dauernde Stellg. Off. erb. **Heidenreich, Mrotschen**, Bz. Bromberg. (8924

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juni Stell. Off. erb. **G. Behrendt, Molk. Grottkau**, Schlesien. (8967

Tüchtiger, militärfr. arbeitslustig. **Kutscher**, keine Arb. scheuend, sucht z. 1. Juni Stellung in Molk. d. Umgeg. Hannover, Braunschweig. Gute Zeugn. vorh. **Wöckener** in **Hannover**, Bürgerstr. 2, III l. (8837

Tilsiterkäser, 6 Jahre b. Fach, s. z. 15. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **B. Kammer, Pordenau** p. Palschau.

Tücht., pünktl. zuverlässig. **Milchverkäufer**, militärfr., streng sol., gut. Pferdepfleger, im Verkehr mit der Kundsch. gut bewand., sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenz. sofort Stell. Geg. gl. Off. u. **Milchverkäuf., bahnpostl. Chemnitz** i. Sachs.

Milchverkäufer, 24 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 6. Juni dauernde Stell. Off. erb.
Harry Seegers, Molkerei Pütz, Solingen. (9384

Milchverkäufer
geschäftskundig, solide und zuverläss., sucht sofort Stellung. Off. unt. **9393** an diese Zeitung.

Kathol. Heizer u. Maschinist sucht zum 15. Juni 1914 dauernde Stellung als verheirateter. Gefäll. Offert. mit Geh.-Ang. bitte an ds. Zeitung unter **9282** zu richten.

Suche zum 1. Juni **Stellung** in der Meierei und Hilfe im Haushalt. Gute Zeugn. vorh. **Gertrud Strauß, Dampfmolkerei Stallopönen.** (9295

Suche sofort Stellung für Betrieb und Kontor. Gefl. Off. erb. **J. B. Hamburg, Postamt 4.** (9440

20 Jahre alter Mann sucht zum 1. Juni Stellung als **Molkereilehrling** bei einjähriger Lehrzeit u. Taschengeld. Off. erb. **A. Norlenz, Grünheide**, Ostpreußen. (9441

Für einen jungen Mann, welchen ich als tüchtig, solide und ehrlich empfehlen kann, und der am 1. Juni eine Handelsschule absolviert hat, suche per 15. Juni (9082
Stellung
möglichst für Annahme und Kontor oder anderen Vertrauensposten. Offerten erbittet
Molkerei Legden in Westfalen.
Gottwald.

Suche zum 1. Juni **dauernde Stellung** für Annahme und Kontor. Offerten erbittet **Paul Döpke**, Molkereigehülfe, **Roman** in Pom. (8981

Selbst. Meierin
sucht zum 1. oder 15. Juli passende Stellung. Off. erb. **die Meierin der Molkereigenoss. Ortelsburg** i. Ostpr.

Junger, erfahrene Meierin sucht zu Anfang Juni Stellung. Gefl. Off. bitte unter **S. M. Milchzentrale Mannheim** zu senden. (9414

Für meine sehr empfehlenswerte,
tüchtige fixe Meierin
die ihre Lehrzeit bei mir beendet hat, suche ich zum 1. Juni cr. Stell. für Butterei und Hilfe im Haush., bei 20 M monatlich. Gehalt. Prov. Sachsen bevorzugt. Gefl. Off. erb. Molk.-Inspekt. **W. Domdey, Dabrun** 9303) bei Wittenberg, Elbe.

Suche Stellung als **Filialleiterin oder Verkäuferin** in Molkereigeschäft evtl. Käse u. Butter sofort od. später. Bin mit Buchführg. vertraut. Off. mit Gehaltsang. erb. **Hulda Fiebig, Royn**, Kr. Liegnitz. (9431

Meierin, erf. in Butterei, Käserei und Verkaufsgesch., sucht zum 1. Juni Stellung. **G. Hein, Agilla**, Kr. Labiau in Ostpr. (8831

Strebs. Obermeier, 25 J. alt, an gewissenhaftes, selbst. Arbeiten gewöhnt, vertr. mit sämtl. Maschinen u. Buchführung, sicherer flotter Rechner, gewandt in Annahme, Exped. u. Milchversand, sucht zum 1. Juni od. spät. Vertrauensstell. Molk.-Schule abs. Gt. Zeugn. u. Empf. zur Verf. Off. erb. **Karweik, Oldenburg-Donnerschwee**, Chaussee 24. (8937

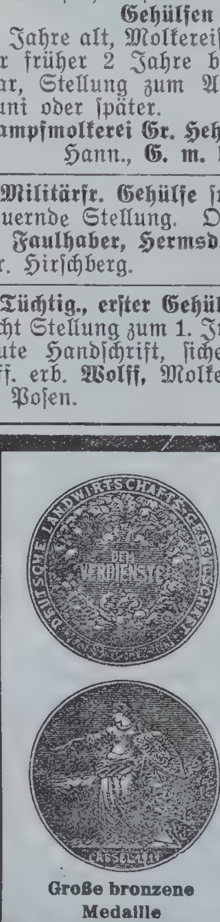
Suche Stell. als **Obermeier, Oberkäser** od. sonstig. selbst. Posten. Ich bin 44 Jahre alt, ledig, Holsteiner und von Jugend auf beim Fach. Off. an **Reese, Hamburg**, Düppelstr. 25, 4 bei **Willicke.** (9027

Verheirat. Meier, ein Kind, solide und zuverlässig, gute Zeugn., mit Schweinemast vertraut, sucht zu bald oder später dauernde Stelle. Offert. erbittet **der Gutsmeier auf Vorwerk Michelau** b. Graudenz. (9437

Tücht. erfahren. Buttermeier, mit Butterfertiger vertr., sucht zu Anf. Juni dauernde Stelle in größerem städt. Betr. Gefl. Off. an d. Buttermeier der Molk.-Gen. **Nordenham.**

Verh. Meier, 29 Jahre, sucht zu Juni oder Juli Stellung. Frau evtl. mit tätig. Dresden oder Leipzig erwünscht. Offerten unt. **A. K. 9322** an diese Zeitung erbeten.

Kath., arbeits., solid., led. **Meier**, der die Molkereischule besuchte, mit guter Praxis, seit 2 Jahren Leiter einer Gutsmolkerei, imstande, auch die Hofwirtschaft zu beaufsichtigen, da er schon solchen Posten innehatte, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung von sofort oder 1. Juni als Filialleiter, Gutsmeier oder dergleichen. Posen, Westpreußen oder Rußland bevorzugt. Offerten erbittet **W. Donaj, Baschkow**, Kr. Krotoschin in Posen. (8762


Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat →
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder Magermilch!

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).

D. R. P. 244 666

Für jede Genossenschafts-Molkerei!

Endlich

ein Hülfsmittel, das den Verkehr eingetragener Genossenschaften mit dem Gericht um ein ganz Bedeutendes erleichtert u. vereinfacht

Formular-Mappe

D. R. G. M. Nr. 477406

für den Verkehr einer eingetrag. Genossenschaft mit dem Gericht

Für jede gerichtliche Anmeldung enth. diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare

Preis nur 6.00 Mk.

Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung Hildesheim.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Kann mir jemand die Adresse des Molkereibesitzers Herrn **Hermann Niepelt**, früher Thommendorf a. Queis, angeben? Unkosten werden gern erstattet. (8914 **Hugo Wirsum, Kirchhain, N.-L.**

Jg. Molkereifachmann wünscht m. jg. Fräulein (Meierin) i. Alt. v. 20 bis 22 Jahr. in Briefwechs. zu tret. zwecks späterer (9382 **Heirat.** Etw. Vermögen erwünscht. W. Off. sind zu richt. unt. **Pfingstwunsch 200 hauptp. Spandau.** Anonym zwecklos.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Achtung!

Diejenigen, welche beabsichtigen, in Kattenvenne eine Molkerei zu kaufen, wollen sich in Ihrem eigenen Interesse zuvor erst erkundigen bei L. Dopheide, Dampfmolkerei Kattenvenne.

Landwirtschaft m. Molkerei, Kr. Ortelsburg, 100 Mg., Gebäude tadellos, 2 Pferde, Fohlen, 5 Rindvieh, 14 Schweine, Ums. im Sommer bis 1000 L. Milch, Pr. 35000, Anz. 6000. **Heerlein, Berlin, Schönhauserallee 107.**

Milchlieferungs-Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr **billig.** 16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.

Carl Mann, Hildesheim.

Dampfmolkerei i. Kreis- u. Garnisonstadt Vorpomm., m. höher. Schulen, 20 J. im Besitz der Fam., herrschaftl. Wohnung, Milch tägl. 2000 Lt. ständig, ca. 200 Schweine, sofort zu verkauf. weg. Überbürdung durch Landwirtsch. Anz. 10—15000. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107.

Molkereigrundstück in Pomm., 8½ Mg., Gebäude tadellos, kompl. Molkereieinricht. Ums. tägl. 2800—3000 Ltr. Milchpreis 10½, 11 Pfg. Stall. f. 2000 Schweine. Pr. 83000 M, Anzahl. 25—30 000 M. **Heerlein, Berlin** Schönhauser-Allee 107. (9346

Familienverhältnisse wegen bin ich gezwungen, meine gutgehende **Molkerei mit Käserei** und sehr flott gehender **Schrotmühle** zu verkaufen. Milch ca. 1000 Liter, noch bedeutend mehr zu haben, herrschaftliche Wohnung, Stallung für 120 bis 140 Schweine, 5 Mg. Pachtland, 2 Mg. Wiesen. Butter wird zu hohem Preise in ½ Pfd.-Stücken abgesetzt, so daß ich noch zukaufen muß. Für kapitalkräftigen Fachmann Goldgrube. Preis 22 000 M bei 10—12 000 M Anzahlung. Off. unt. **9344** an diese Zeitung.

Dampfkessel

Wegen Anschaffung eines größeren Kessels haben einen stehenden **Quersieder** mit 14 □-Meter Heizfläche, 8 Atm. Druck, preiswert abzugeben. Derselbe war nur 4 Jahre im Betrieb und ist gut erhalten. (9388 **Milchkonservenfabrik Weiding** bei Mühldorf, Oberbayern.

Da ich elterliche Landwirtschaft übernehme, gebe ich zu sof. mein gut. **Molkereiproduktengeschäft** bill. ab. Für Anfänger, die sich verheiraten wollen, günstige Gelegenheit. Off. u. **M. G. 9340** an d. Ztg.

Ländl. Dampfmolkerei mit Käserei und Schrotmühle, 1800 Liter Milch, viel Kleinverkauf, will ich zum 1. Juli oder später bei 10 bis 12 000 M Anzahlg. verkaufen. Günstige Verträge, guter Reingewinn. Off. unt. **J. M. 9284** an diese Zeitung erbeten.

Ostpreußische Molkerei in sehr milchreicher Gegend vorteilhaft zu verkaufen. Bietet tüchtigem Fachmann mit ca. 30 000 M Kapital glänzende Existenz durch Stadtverkauf und Ausdehnung bereits vorhandener Spezialitäten-Fabrikation. Anleitung durch erfahrenen Praktiker und Kaufmann. Ernsthafte Reflektanten belieben sich unter **9294** schriftlich durch d. Zeitg. zu melden.

Molkerei in Hannover, mass. Molkereigebäude, sämtl. Maschinen, 12 PS Benzolmotor, Ums. 1800—2000 Lit., Milchpreis 7¾ ₰, Preis nur 10 000, Anz. 3000 M. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107. (9349

Molkerei. Umständehalber steht eine ländliche Molkerei mit 15—1800 Litern Milch täglich, Schweineställe für 80 bis 100 Stück, Schrotmühle, Mehlhandel und Harzkäserei, sowie 27½ Morgen Land zum Verkauf. Off. unter **P. P. 9235** an diese Zeitung.

Verkaufe **Dampfmolkerei** nehme Zinshaus, Land oder Villa in Zahlung vom Hypothekar. Off. unter **9237** an diese Zeitung.

Milchpachtvertrag Prov. Hannover, ca. 300 Kühe gez., Bahnstation, ist abzugeben. Offert. unter **9239** an diese Zeitung.

Krankheitshalb. verkaufe ich mein. **Milch-Engroshandel** tägl. Umsatz 1700—1800 Lt. Milch, jährl. Reingew. 4000 M, Verkaufspreis 7000 M. Off. erb. u. **W. B. 8 postlagernd Breslau 23.** (9316

Molkerei in Pachträumen, ca. 2000 Liter, ist zu verkaufen. Preis 10 000 M, Stallung für ca. 100 Schweine. Off. unt. **9238** an diese Zeitung erbeten.

Meieristen jung verheiratet, welche sich für 3000 M eine **gute Existenz** schaffen wollen, mögen sich wenden an (9259 **R. Effland,** Meierei u. Milchgeschäft **Hamburg 33,** Stellbergstr. 48.

Da ich eine größere Molkerei baue verkaufe hiesige **Molkerei.** Milch 5—600 Lt., kathol. Fachmann erhält bedeutend mehr, Molkerei liegt nahe Stadt und Bahn. Anzahlung 4—5000 M. Off. unter **9270 Westpr.** befördert diese Zeitung.

Meine Dampfmolkerei in deutscher Gegend der Provinz Posen, mit tägl. Verarbeitung von 1200—1590 Litern Milch, bin ich willens, mit 10 000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. (9262 **Ph. Aufrecht, Rogasen.**

Motormolkerei mit neuen Maschinen in gemieteten Räumen, gute Lage, Garnisonstadt der Prov. Posen, ist sofort umständehalber zu verkaufen. Off. unter **A. J. 9243** an diese Zeitung.

Reelles Milchgeschäft nachweisl. 5000 M Jahreseink., soll für M 3500 sofort oder später verkauft werd. Makler zwecklos. Off. u. **E. G. postlag. Altona, Postamt 1.**

Kleines, reelles Milchgeschäft wegen anderweitigen Unternehmens billig zu verkaufen. Umsatz täglich 200 Liter. Liter im Verkauf 22 ₰. Preis 1400 M. (9229 **W. F. Maaß, Hamburg,** Vereinsstraße 3.

Schönes Hausgrundstück mit Obst- u. Gemüsegarten, Butterhandel, Käserei u. Quarkvers., Pferd 2 Wagen, 10 Schweine, ist umständehalber für 12 000 M bei 5000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **O. K. 8941** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. Juli d. J. ist die **Dampfmolkerei** **in Zalesie neu zu verpachten.** Täglich zu verarbeitendes Milchquantum ca. 1200—1500 Lt. Die Molkerei liegt 5 Minut. von dem Bahnhof Salesche, der Bahnstr. Schokken-Schubin. Erforderliche Kaution 5000 M. Die Bedingungen sind auf dem Rentamt Zalesie einzusehen resp. werden dieselben gegen 20 ₰ Porto zugeschickt. (9098 **Rentamt Zalesie,** Bez. Bromberg.

Günstiger Milchvertrag zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Wegen Beitritts zur Molkereigenossenschaft ist (9387 **die Einrichtung** hiesiger Gutsmolkerei im ganzen od. geteilt billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Bergedorfer Alfa-Pony-Separator Modell 1909, Kessel, 6-pferd. Dampfmaschine, Holst. Butterfaß, Butterkneter, Wasserpumpe, Transmission u. anderen Molkereiutensilien. Off. erb. die **Gutsverwaltung Mittel-Oberau** bei Lüben in Schlesien.

Suche nachweislich rentable **Molkerei** zu kaufen oder pachten, wo zur Uebernahme ca. 5000 Mk. genügen. Off. unter **9147** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei in bester Weidegegend Westfalens, in gemieteten Räumen, kath. Ort, Milch von 200 Kühen à Ltr. 7 Pf., 80 Proz. zurück, Kassakundschaft per Geschäftswagen, ist wegen Uebernahme des Elternsitzes sofort zu verkaufen. Preis 8500 Mark. Off. unter **9145** an diese Zeitung.

Verpachte evtl. nehme Teilhaber auf in mein rentables Unternehmen, in Residenzstadt gelegen, mit groß. Grundstück und guter Kundsch. Fachleute, welche selbst tätig sind, wollen Off. unter 8895 an diese Zeitung einreichen. 6—10 000 M erforderlich. Objekt kann auch käuflich übernommen werden.

In großem Dorfe Mitteldeutschlands ist **Molkerei** erwünscht. Milchabschluß bereits vorhanden. Passendes Grundstück z. Miete oder Kauf vorhanden. Beste Aussicht auf großes Quantum Milch. Off. unt. **N. N. 8805** an diese Zeitg.

Seltene Gelegenheit für tüchtig. Fachmann!

Umständehalber **Molkerei** bei Königsberg mit reichlich Land, guten Gebäuden, kompletter Einrichtung, Schweinemast, günstigen Milchverträgen bei 20 000 M Anzahlung billig **zu verkaufen.** Nachweislich in der letzten Zeit trotz schlechter Konjunktur monatlich 1000 M Überschuß. Anfragen erbeten unt. **7954** an d. Z.

Inmitten ca. 30 industrier. Orte der Prov. Brandenburg befindl. **Dampfmolk. und Harzkäsefabrik** ist für 35 000 M bei 15 000 M Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest bis 1920. Off. u. **9073** an d. Zeitg.

Ich bin willens, mein (9069 **Grundstück** **mit gangbarer Molkerei** die ich verpachtet habe, zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Nr. 90 A. B. postlagernd Jauer.**

Wegen Übernahme d. elterl. Molkerei bin ich gezwungen, meine im Aufblühen begriffene **Käserei und Butterhandlung** in gr. Industrieort sofort billig zu verkaufen. Billige Miete, guter Absatz. Off. unt. **A. B. 9025** an d. Ztg.

In flottem Betriebe befindl. **Dampfmolkerei** mit fast neuen groß. Wohn-, Betriebs- u. Stallgebäuden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in schöner Gegend der Niederlausitz bei Bunzlau gelegen, umständehalb. zu jed. annehmbar. Preis unt. günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh unt **L. N. 4528** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Günstiges Angebot. Bin gewillt, von meinen beiden Geschäften, eine Molkerei wegen überbürd. zu verkaufen, oder gegen Kautionsstell. zu verpacht. Molkerei hat elektr. Betrieb, Laden u. Stadtverkauf. Guter Umsatz. Provinz Brandenburg. Für Anzahl. erforderlich 2000 M. Off. erb. (8629 **Karl Rump, Molkereibes., Trebbin,** Kreis Teltow.

Motormolkerei

in Thüringen ist billig zu verkaufen. Sehr passend für Anfänger. Off. u. 9329 an diese Zeitung.

Gut rentable

Molkerei

in verkehrsreicher Stadt Ostpreuß., Milch durchschnittlich 1500 Ltr. tägl. besond. Umstände halber **sofort** zu verkaufen oder unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Ladenumsatz 30—35 000 *M* im Jahr. Vorzüglicher Käseabsatz. Geringes Kapital erforderlich. Off. unter **L. M. 8641** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Ltr. täglich an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 8522** an diese Zeitung.

Achtung!

Bin gezwungen, sofort umständehalber meine

Handmolkerei

zu dem billigen Preis von 1200 *M* zu verkaufen. Konkurrenzlos, glänzende Absatzgebiete, billige Miete, Wasserleitung, komplette schöne Einrichtung, fette Milch (Hess.-Nassau). Off. unt. 8388 an diese Zeitung.

Zu sofort oder später ist ein geräumiger (8770

Schweinestall

für ca. 400 bis 500 Stück mit Schrotmühle und Molkereiabfällen zu verpachten. Näheres durch **Wäterling u. Co., Berklingen** bei Schöppenstedt.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe meine noch gut erhaltene

Einrichtung

2 steh. Quersiedekessel, Turbinenseparator, ständl. Leistung 700 Liter, 1 Vollmilchbassin u. Magermilchbassin, Rahm- u. Magermilchkühler, Milchkannen, Vorwärmer. Off. u. 8319 an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. 7868 an diese Zeitung.

Fast neue (9004

Handmolkerei-Einrichtung

billig zu verkaufen.

Fr. Lubkowitz, Waldau, O.-L.

Wegen Einstellung des Molkerei-Betriebes beabsichtige ich meine

Dampfanlage

bestehend aus 16pferd. Maschine und 20 □ Kessel, unter der Hand zu verkaufen. Auch stehen noch ein Ahlbornscher Milcherhitzer, ein Magermilchrundkühler und diverse andere Sachen zum Verkauf. Alles noch sehr gut erhalten. Kann auch im ganzen abgegeben werden, daher sehr geeignet für Molkereigründer. Gefl. Off. erb. (9254
Heinr. Becker, Wind- und Dampfmühle **Schweringen a. Weser.**

Vakuumanlage

aus Kupfer, **neu,** 500 Lt. Inhalt, äußerst solides Fabrikat, komplett, preiswert zu verkaufen durch **Spitzner u. Co., Leipzig,** Marschnerstraße 5. Telephon 7094.

Suche einen gebrauchten, gut erhaltenen (9267

Butterkneter

80—100 Ztm., für Hand und Kraft. **1 Käsekessel,** 300—500 Lt., f. Dampfbetrieb.
Aug. Szalinski, Gr. Bössau, Ostpr.

Wegen Aufkaufs der hiesigen Privatmolk. stehen folgende Maschinen

zum Verkauf:

1 Cornwall Dampfkessel, komplett, 10 □-Meter Heizfläche, 1½ Jahr im Betrieb, 1 liegende 8—10pferdige Dampfmaschine, 2 Entrahmungsmaschinen „Alfa" und „Tubular", 1 Kühlmaschine, Bergedorfer System Nr. 3 nur für Sahnekühlung, 1 Tiefkühler dazu, 1 Pasteurisierapparat System „Blank", 1 „Astra"-Butterfertiger, 2 Käsekessel, 1000 bzw. 300 Liter Inhalt, 1 Magermilchheber, 1 Rahmpumpe, verschiedene Bassins und die dazu gehörigen Transmissionen mit Riemenscheibe. Sämtliche Maschinen und Apparate befinden sich in gutem, brauchbaren Zustande. Die Anlage ist vorläufig noch im Betriebe zu sehen. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (9277
Heinrich Becker, Direktor der Molk.-Genossenschaft **Schlichtingsheim.**

Butterkneter

1—1,20 Durchmesser, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an 9328) **Molk. Ershausen, Eichsfeld.**

Wir suchen einen gut erhaltenen

Milchverkaufswagen

für Handbetrieb u. erbitten äußerste Offerten (9278
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

Gebrauchter

Flaschen-Füllapparat

für Massenfüllungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Systems und Preises erbeten an **Mainzer Milchzentrale, G. m. b. H.,** 9385) **Mainz.**

Zwei fast neue, wenig gebrauchte starkwandige (9240

Milchbassins

à 1000 Liter Inhalt, hat abzugeben.
Molkereigenossenschaft Werlte i. H.

5 Stück gut erhaltene (9232

40 Ltr.-Kannen

mit Bügelverschluß abzugeben.
Zentralmolkerei Polch im Rheinld.

Wegen Betriebsveränderung

sofort zu verkaufen: **1 Dampferzeuger** 1,25 □ Heizfl. zu 80 *M*, **1 Rothscher Vorwärmer** mit Unterfeuerung, 600 Lit. Stundenleistg., zu 120 *M*. Off. unt. **S. P. 9242** an diese Zeitung.

Autoklav

für ca. 400 Liter-Dosen zu kaufen gesucht. Offerten unter **9302** an diese Zeitung.

Bahnversandkisten

und **zugerichtete Kistenteile** für Molkereien und Margarinewerke liefert als Spezialität (9310
Kistenfabrik Gebr. Ehrt in **Königshof** bei Rothehütte i. Harz.

Suche gut erhaltenen (9313

Butterkneter

von ca. 90 Ztm. Tellerdurchmesser zu kaufen.
Molkerei Richlewo bei Hardenberg in Westpreußen.

Ein Posten gebrauchte, noch gut erhaltene (9335

Milchtransportkannen

mögl. Berliner Form, sucht **Dampfmolk. Blankensee** b. Stettin.

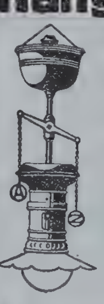
Neuer Handbutterkneter

billig abzugeben. (9342
Molkerei Lichtenau, Westfalen.

Quarkmühle

zu kaufen gesucht. (9258
Dampfmolkerei E. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Spiritus-Hängelicht



MARLA
brennt 3mal so billig wie Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Der beste Anstrich für Molkereien ist

L. W. Z. **Kirolit** L. W. Z.

eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.

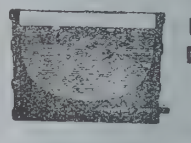
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.

Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

1 Mahlers

Magermilch-wage

100 Liter-Gefäß, billig verkäuflich. Offert. u. 8949 an ds. Zeitung.



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Die besten

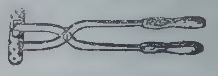
Holzschuhe

u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr. **Fohs. Steffen, Raisdorf i. H.** Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

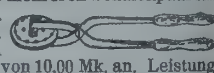
Butterkübel
Buttertonnen
Butterkisten

liefert jederzeit prompt in bester Ausführung zu billigsten Preisen. Man verlange Offerte.
Friedr. Falkenstein, Neuß a. Rhein.

Reklame-Schilder in Glas und Metall für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

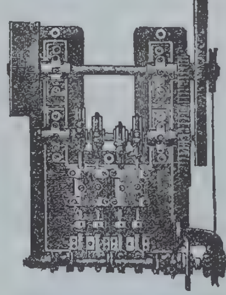
KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk

Wilhelm G. Schröder

Lübeck

Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik



baut

Homogenisier-Maschinen

nach neuestem System 1913.

Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**

nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Milchbassin
200—400 Lt. Inhalt, ca. 6 Rahmständer, 40 Lt. Inhalt, 1 kleinen Rahmkühler, 1 Wasserpumpe, evtl. mit Rohrleitung, in gut erhaltenem brauchbaren Zustande zu kaufen gesucht. (9268
Altwein, Molkerei Plauten, Ostpr.

Wegen Raummangels und zu viel Arbeit (9375
gebe ich sehr billig ab:
2 Timpesche Yoghurt-Apparate, 1 Dampferzeuger, 4500 Stück ½—¼ Milchflaschen mit Timpe-Patent-Verschlüsse, 34 St. Flaschenversandkisten, Milchkannen usw. Das Geschäft kann sofort übernommen werden. Sehr gutes Absatzgebiet nach Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt und den ganzen Ostharz bis Wernigerode.
Karl Gradehandt, Landwirt, Gatersleben, Kr. Quedlinburg.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Wegen Betriebsveränderung sof. billig zu verkaufen:
1 **Balkenwage**, 500 kg Tragkraft, gut erhalten.
1 **fahrbare Balkenwage** (Spezial-Butterwage, Friedrich Wenzel, Sonderburg) wenig gebraucht.
1 **Laufgewichtswage**, 300 kg Tragkraft, mit Kartondruckapparat.
1 **Falzmaschine** für Dosenbutter (Erdmann Kirchels, Aue i. Sa.) neuester Konst., 3 Mon. in Gebr.
1 **Falzmaschine** für Dosenbutter, älterer Konstruktion.
Verkaufs-Gen. Nordwestdeutscher Molkereien, Oldenburg i. Gr.
(9141) Kaiserstr. 16.

Guterhalt. Kühlanlage
(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter 8258 an diese Zeitung.

Butterkübel
60 Pfd. Inhalt, Eisenreife, einmal gebraucht, St. 50 ₰, Abgabe nicht unter 20 Stück. (6240
Heinrich Margraf, Frankfurt a. M., Vilbelerstr. 34.

Wegen Betriebsänder. haben wir einen gut erhaltenen (8899
Triumph-Pasteur
stündl. Leistung 1500—2000 Liter preiswert abzugeben.
Molkerei Witten i. Westfalen.

Wegen Betriebserweiterg. haben
zu verkaufen:
1 **Holst. Butterfaß**, Ges.-Inhalt 800 Liter, gut erhalten, 2 **Rotationspumpen**, Nr. 1 Bergedorf., fast neu, Nr. 4 Ahlborn, 1 **Rahmpasteur**, 3000 Ltr. stdl. Leistung. 20 Stück nicht gebrauchte **Eisbüchsen** in Vollmilchkannen. (8853
Molk.-Gen. Wardenburg, Oldenbg.

Weg. Anschaffung eines größeren habe ich ein. äußerst gut erhaltenen
Alfa-Separator
1500 Ltr. Leistung bei schärfst. Entrahmung, zum Preise von 200 Mark abzugeben. (8835
Karl Linde, Molkereibes., **Frankenberg, Hessen.**

Wegen Anschaffung eines größer. ist ein (8776
Alfa-Separator
1400 Liter stündliche Leistung, billig zu verkaufen.
A. Bamert, Geschendorf, Kr. Segeberg.

Ein Schmidtscher
Flächenkühler
für Sole, 800 Lt. stündlich, von 12 bis 2 Gr. Cels., fast neu, bill. abzugeben. Anfr. unt. 8948 an diese Ztg.

Gut erhaltene verzinnte (8566
Rahmtonnen
300 Liter Inhalt, verkauft
Molkereigenossenschaft Drengfurt in

Billig abzugeben:
1 Viktoria-Handbutterfaß, sehr gut erhalten, (8953
1 doppelwandig. Käsebassin (Kühne, Sarstedt Fabrikat) 1500 Lt. Inhalt, gut erhalten,
2 Milchuntersuchgs.-Apparate, Gerber, zu 2 Proben, neu.
Weichsel-Butterei, Thorn.

Wer ist Käufer für eine
Dampfmaschine
ca. 10 PS, vollst. aufgearbeitet, bill. Preis? Adr. unter 8950 durch die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Prima g sunde **hannoversche Ferkel**, 25—40 Pfd. schwer, offeriert à Stück zu 15—20 Mk. Offerten unt. 9052 an diese Zeitung.

Läuferschweine
aus gesundem, ostpreußischem Bezirk, direkt von Züchtern gekauft, offeriert **Paul Dück, Elbing,** Telephon 96.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Landeier
kauft regelmäßig jedes Quantum gegen sofortige Kasse. (9061
Vasbender, Dortmund, Holsteinerstr.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
¼ Liter-Dose Mark 0,40
½ " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht 2—3000 Liter
Magermilch
von einer Genossenschaft oder eine Gutsmolkerei, wo Magermilch nicht zurückgegeben wird, zu pachten. Mecklenburg und Vorpommern werden bevorzugt. Offerten erb. unter 9350 an diese Zeitung.

Algäuer Romadour
prima Ia und vollfette ¼ bis ganz reif, hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (8544
Georg Eberhard in Mittelneufnach, Algäu.

Schönen, gelben □-Käse
hat abzugeben und erb. Off. m. Preis
Molkerei Sullnowken, Kr. Schwetz.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. ☛ ☚ Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
☛ Bestand seit 1878. ☚

Kümmel-□-Käse
sowie Tilsiter-Käse
(halbfett) offeriert
Dampfmolk. Blankensee b. Stettin.

Abnehmer, auch Grossisten, für sehr guten haltbaren (9337
Frühstückskäse
zum 10 ₰ Verkauf, und desgl. □-Käse sucht
Soldiner Molkerei, E. G., Soldin, Neumark.

Habe wöchentlich ca. 15. Zentner
Schnittkuhkäse
ab Salztisch evtl. auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis bitte zu richt. unter 9351 an diese Zeitung.

Hochfeine, große, goldgelbe
Kuhkäse
à Schock 4 ℳ, auch Postkolli fr. offeriert und versendet (9324
Almetal-Molkerei Brenken, Westf.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Wer kauft ungefähr 8—10 Ztr. etwas übersalzenen, alten
□-Kümmelkäse?
Off. erb. unt. 8768 an diese Zeitg.

Ia Tilsit. Vollfettkäse
in kleinen u. größ. Posten, offeriert billigst. Proben geg. Nachnahme.
Dampfkäserei **Neusorge** b. Sköpen.

Goldgelben □-Käse
liefert (8539
Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

Habe noch mehrere Kisten ältere
□-Kümmelkäse
per Ztr. 13 ℳ abzugeben.
E. Heinrich, Kuhnern, Kr. Striegau.

Westfälische Molkerei sucht Abnehmer für
Gouda-Käse
vorzügliche Ware in verschiedenen Qualitäten. Auch Vertreter gesucht. Off. unt. 9035 an diese Zeitung.

Habe stets (8806
Frühstückskäse
u. Romatour, sowie wöchentlich ca. 12 bis 15 Kisten Ia. **□-Magerkäse** preiswert abzugeben.
Arnold Züger, Dampfmolk. Hohenstein, Ostpreußen.

Frischen, trocknen, einwandfreien
Quark
auf Abschluß kauft und erbittet Offerten mit Preis (8600
J. Riemann, Stößen, Bez. Halle.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Quark
frisch, trocken u. einwandfrei, kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Habe noch wöchentl. einige Tonnen frischen, trockenen (8 92
Quark
zu vergeben. Off. mit Preisang. an Dampfmolkerei **Willenburg,** Ostpr.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Harzkäsefabrik Harsum
H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

2—3 Tonnen frischen, trockenen,
metallfreien Quark
bis zum Jahresschluß auf Abschluß zu vergeben. Offerten mit Preis an **Molkerei Meseberg,** P. Samswegen, 8800) Bez. Magdeburg.

Suche wöchentl. 6—8 Ztr. frischen, trockenen, metallfreien (8779
Quark
auf Abschluß zu sofortiger Lieferung. Kasse nach Wunsch und bitte um Offerten mit Preisangabe.
Phil. Kuhn, Laumersheim i. Pfalz.

Quark
nur allerbeste, einwandfreie Ware kauft (8915
Mitteldeutsche Käsefabrik, Wehrstedt b. Halberstadt, Fernspr. 588.

Habe wöchentlich mehrere Zentner metallfreien (8858
Quark
abzugeben. Preisofferte erbittet
Wilhahn, Dampfmolker. Wusterwitz, Kreis Schlawe.

Lebensmittelgrossist sucht Vertretung u. geg. Kasse: alle Sorten Käse, Molkereibutter, Sahne, Eier usw. Off. an **Postschließfach 272 Braunschweig.** (9251

Habe noch wöchentlich einige Faß frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben. (8962
Molkerei Niedernstöcken, Hannover.

Standquark

gute Ware zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **8917** an d. Zeitung erbeten.

Suche wöchentlich 3—4 Tonnen

Quark

frisch, trocken und metallfrei zur regelmäßigen Lieferung. Off. erb. m. Preisangabe an (9048
Bernhard Hofmann, Käserei Mertendorf, Bez. Halle a. S.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft **Quark**
und **□=Käse.**
Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe beorz.

Habe wöchentlich noch 2 Tonnen guten, frischen, trockenen

Quark

abzugeben. Off. mit Preisangaben unter **M. K. 9331** an diese Zeitung.

Abnehmer für größeres Quantum

Quark

zu Tagespreisen gesucht. Off. mit Preisangabe an (9358
Meierei Langenrade p. Ascheberg in Holstein.

Quark

in einwandfreier, frischer Ware kauft **A. Beckurs, erste Halberstädter Käsefabrik.** Telephon 1178.

Habe regelmäßig pro Woche 5 To.

Quark

evtl. auf Abschluß abzugeben. Off. mit Preis ab hier erbittet (9312
Molk. Szymborze, Kr. Hohensalza.

Suche regelmäßig pro Woche 100 Zentner Ia trockenen, lab- und metallfreien (9231

Quark

zu kaufen u. erbitte äußerste Offert.
Erste Moseler Käsefabrik und Großhandlung
Inh.: **Willy Ludwig, Mosel,** Sachs.
Telephon Nr. 16.

Quark

in allerbester Qualität mit 12 ℳ ab Station exkl. Tonne abzugeben.
Molkerei Rosenthal, Bez. Danzig.

Frischen, trocknen Quark und □=Käse

hat preiswert abzugeben (9266
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Prima Ia Speisequark ff. Molkereibutter

offeriert **Molkerei K. Schwab u. Co., Nürnberg,** Dallingerstr. 33. (9257

Suche per sofort täglich 150 Pfund

Speisequark.

Abnahme Sommer und Winter. Offerten an (9381
Walter Dorbandt, Elberfeld, Hahnerberg.

Speise- und Käsequark

hat jederzeit zu Tagespreisen aus Freiburg a. U., Eckartsberga und Carsdorf a. U. abzugeben. (9372
Dampfmolkerei Freiburg a. U.

Molkerei in Nähe Bremens hat wöchentlich noch 6—700 Pfund hochfeiner

Süßrahmtafelbutter

gesalzen oder ungesalzen abzugeben. Lieferung erfolgt in jeder gewünschten Packung. Abschluß erwünscht. Off. erb. unter **9378** an diese Zeitg.

Erstes Detail-Geschäft

(Rheinland) wünscht Verbindung mit Molkerei zwecks Lieferung von **5—10 Ztr. leicht gesalzene, hochfeine Süßrahmbutter** in ⅛-Tonnen. Angebote mit Preis auf Basis Berlin. Notierung unter **9361** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich 200 Pfund **Molkereibutter** in allen Packungen dauernd abzug. Off. mit Preis nimmt entgegen **Molk. Riesel,** Kr. Höxter, Wfl.

Quark, Ia Qualität

in Käufers Tonnen offeriert **billigst Molkerei Osterholz-Scharmbeck,**
9306) **e. G. m. u. H.**

Molkerei in Westpreußen hat noch wöchentlich 2—3 To.

Butter

abzugeben. Offert. mit Preis unter **9269** befördert diese Zeitung.

Wöchentlich 5 Zentner Ia kernige

Molkereibutter

zu ℳ 2½ unter Berliner Höchstnotiz auf Jahresschluß gesucht. Angebote unt. **9233** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen von leistungsfähiger Molkerei Thüringens wöchentlich noch 2—3 Tonnen prima

Tafelbutter

in Tonnen evtl. auf Schluß. Gefl. Off. mit Preisforderung unter **9234** an diese Zeitung erbeten.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner (9227

Butter

abzugeben.
Molkereigenossenschaft Poppenburg bei Burgstemmen.

Suche für dauernden Bezug
feinste Tafelbutter
wöchentl. ca. 7 Ztr. Bedarf. Offerten unt. **B. F. 1401** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (9286

Molkerei **Friedrichsgrün** b. Schubin hat noch (9096

Ia Butter abzugeben.

Butter

mit 3 ℳ unter Berliner Höchstnotierung gibt ab (9079
Molkerei Wildenbruch, Pomm.

Habe noch wöchentlich 3 Zentner

Butter

abzugeben zu 3 ℳ unter Berliner Höchstnotiz bei wöchentlicher Abrechnung. (9051
Herm. Löhr, Dampfmolk. Mehrum.

Butterabschluß

auf ein Jahr sucht größere **Ostfriesische Dampfmolkerei** zu Berliner Höchstnotiz. Off. erb. (9032
H. Blankenburg, Unruhstadt, Posen.

Molkereien, welche (8765
erstklassige Butter
zu kaufen suchen, wollen sich melden an **Molkerei Alfeld a. Leine.**

Molkerei in Prov. Hannover hat noch wöchentlich 5—6 Ztr. hochfeine

Tafelbutter

zu ℳ 2,— unter Berliner Höchstnot. abzugeben. Off. u. **8849** a. d. Ztg.

Fste. Süßrahmbutter

in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,15 Mk., geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,18 Mk., Probesendung Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei **Bunnen,** Oldbg.

Ia Butter

(pasteurisiert) zu 6 Mk. unt. Berl. Höchstnotiz unt. Nachnahme, offeriert Dampfm. **Neusorge** b. Sköpen, Ostpr.

Zu verkaufen

feinste Molkereibutter

auf Schluß und prompte Lieferung an Molkereien und Händler in Tonnen und Kübeln, gesalzen und ungesalzen, 10—12 Tonnen das ganze Jahr pro Woche, in ganz frischer Qualität. Offerten unter **8165** an diese Zeitung.

Solventer **Vertreter** s. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

Butter diverse Käse Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

M. Lehnhardt, Magdeburg
wünscht noch regelmäßige Lieferung (9046
allerfeinster Molkereibutter.

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Zur gefl. Beachtung!

Da es wiederholt vorgekommen ist, daß unsere verehrte Kundschaft von unserem früheren **Berliner Vertreter**

Butterknetmaschinen

in dem Glauben bestellt hat, Maschinen unseres renommierten Fabrikates zu erhalten, jedoch anstelle desselben ein anderes Erzeugnis bekommen hat, so bitten wir Reflektanten auf unsere Maschinen wiederholt

sich gefl. an uns direkt zu wenden.

Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 41. Hildesheim, den 29. Mai 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Untersuchungen über das vorzeitige Gerinnen der Milch an Gewittertagen. Von Prof Dr. F. Löhnis.

Mitteilungen. Zur Beurteilung der Reduktase- (Gärreduktase-) Probe.

Literatur. Hygienisch einwandfreie Milch, ihre Gewinnung, ihre Behandlung und ihr Wert. — Die Sterilität des Rindes.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion VI, Regensburg.

Rundschau. Zur Milchpreisbewegung im Algäu. — Für die Schaffung eines Reichs-Milchgesetzes. — Geschäftliche Nachrichten. — Vom Berliner Milchkrieg. — Unterrichtskurse für Milchhändler in Berlin. — Seinen Verletzungen erlegen. — Über die Entwicklung der sibirischen Butterausfuhr.

Sprechsaal. Die Lage auf dem Quark- und Harzkäsemarkte. — Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke. — Was ist bei Feststellung von Milchverfälschungen zu beachten? — Alkohol-Sinacidverfahren zu Milchuntersuchungen.

Briefkasten.

Untersuchungen über das vorzeitige Gerinnen der Milch an Gewittertagen.

(Aus dem Bakteriologischen Laboratorium des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Leipzig.)

Von Prof. Dr. F. Löhnis.

Die früher sehr oft erörterte und praktisch zweifellos recht wichtige Frage, weshalb die Milch an Gewittertagen so häufig vorzeitig gerinnt, ist in den letzten 10 oder 20 Jahren fast völlig aus der wissenschaftlichen Diskussion verschwunden. Man hat sich bei der in der Tat ja sehr naheliegenden Annahme beruhigt, daß lediglich die hohen Wärmegrade an solchen Tagen für jene unliebsame Erscheinung verantwortlich zu machen seien. Bei gründlicher Kühlung und sachgemäßer Aufbewahrung der Milch sei ein vorzeitiges Gerinnen auch an Gewittertagen nicht zu befürchten. Daß die hohen Wärmegrade wirklich in sehr vielen Fällen in erster Linie die Schuld tragen, wird niemand bestreiten wollen. Aber nicht allzu selten gerinnt doch auch solche Milch an Gewittertagen auffallend früh, die gut gekühlt und kühl aufbewahrt wurde. Wie dies zu deuten ist, war bisher unklar.

Eine eingehende Beschäftigung mit der älteren und der neueren Literatur sowie meine bakteriologischen Studien führten mich vor einigen Jahren[1]) zu der Erkenntnis, daß neben der hohen Temperatur namentlich drei Punkte ins Auge gefaßt werden müssen, die unter Umständen ihren schädlichen Einfluß (auch in gut gekühlter Milch) geltend machen können. Es sind dies:

1. eine abnorme Vermehrung der im Euter selbst vorhandenen Keime,
2. eine auf verschiedene Umstände zurückzuführende verstärkte Infektion der Milch bei der Gewinnung und der weiteren Behandlung,
3. ein direkter Einfluß der Gewitterluft, insbesondere des darin vorhandenen Ozons.

Nur über den zuletzt angeführten Punkt lagen schon eine größere Zahl von Untersuchungsergebnissen vor. Einige wenige sprachen für, die meisten aber gegen eine die Milchgerinnung fördernde Wirkung des Ozons. Meist übte das Ozon in den betreffenden Versuchen sogar einen deutlich konservierenden Einfluß aus; das kam indessen nur daher, daß mit viel zu großen Ozonmengen gearbeitet worden war, wie sie in der Luft auch bei Gewittern niemals vorkommen. Man hatte nicht beachtet, daß alle in stärkeren Gaben konservierend wirkenden Stoffe bei genügend weitgehender Verdünnung zunächst unwirksam werden, weiterhin aber den fraglichen Prozeß (infolge der von ihnen ausgeübten Reizwirkung) merklich beschleunigen können.

Dieser Punkt bedurfte somit einer erneuten experimentellen Prüfung. Daß auch die beiden anderen Momente von Einfluß sein müssen, war zwar von vornherein sehr wahrscheinlich; aber es fehlte, wie gesagt, bisher vollständig an Versuchen in dieser Richtung.

Es ist bekannt, daß stets dann, wenn die Tiere sich nicht recht wohl fühlen, wenn also ihre Widerstandskraft gegen schädliche Einwirkungen herabgesetzt ist, die im tierischen Körper vorhandenen Keime sich rasch vermehren und evtl. zu Erkrankungen Veranlassung geben können. Solche plötzlichen Keimvermehrungen sind nun speziell auch im Euter nicht allzu selten zu beobachten, namentlich dann, wenn die Kühe auf der Weide unter ungünstiger Witterung zu leiden haben. Unter solchen Bedingungen kommt es dann ebenfalls nicht selten zu einem vorzeitigen Gerinnen der Milch, trotzdem vielleicht durchaus keine Gewitterneigung besteht. Es sind die im Euter stets vorhandenen Säure und Lab produzierenden Mikrokokken, die für diese Erscheinung verantwortlich zu machen sind. Sie sind es auch, die gerade auf der Weide im Euter der Tiere mitunter so überhand nehmen können, daß es geradezu zu Euterentzündungen kommt.

Daß an schwülen Gewittertagen der Aufenthalt in dumpfen, schlecht ventilierten Ställen, deren es ja leider noch allzu viele gibt, kein Vergnügen ist, wird niemand bestreiten wollen. Und wir dürfen, wenn der Vergleich statthaft ist, wohl auch schließen, daß die Kühe, wie wir selbst, sich unter solchen Bedingungen nicht mehr auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft befinden werden. Die Mikrokokken können nun umso eher im Euter überhand nehmen. Daß sie in der Tat an der vorzeitigen Gerinnung der Milch oft recht erheblich mitwirken, dürfen wir ferner daraus folgern, daß es sich hierbei fast nie um eine rein saure, sondern in der Regel um eine halb saure, halb labartige Gerinnung handelt. Wenn man, wie es mehrfach geschehen ist, lediglich die Vermehrung der Milchsäure-Bakterien oder das Anwachsen des Säuregrades in der Milch an Gewittertagen ins Auge faßt, so nimmt man zweifellos auf die — ebenfalls die Gerinnung fördernde — Wirkung der Lab produzierenden Keime nicht genügend Rücksicht. Gerade sie können aber namentlich auch in gut gekühlter Milch ihren Einfluß sehr deutlich geltend machen.

Bisher ist, wie gesagt, weder das Verhalten der Keime im Euter, noch die Erhöhung der Infektion bei der Gewinnung und Behandlung der Milch an Gewittertagen experimentell geprüft worden. Will man hier zu klaren Resultaten kommen, so müssen notwendigerweise die bakteriologischen Untersuchungen möglichst täglich, längere Zeit hindurch und in möglichst ausgedehntem Umfange durchgeführt werden. Die Herren **Wernicke** und **Zieschang** haben im vergangenen Sommer entsprechende Versuche unter meiner Leitung angestellt. Herr **Wernicke**, der außerdem noch den Einfluß des Ozons etwas näher studierte, wird ausführlich über die erlangten Resultate berichten. Da diese auch in praktischer Hinsicht von Bedeutung sind, scheint mir ein kurzer, vorläufiger Bericht am Platze zu sein. Vielleicht gibt er auch Veranlassung zur Ausführung ähnlicher Untersuchungen im Laufe der diesjährigen Gewitter-Periode.

Da im Rassenstalle des Leipziger Landwirtschaftlichen Institutes für Lüftung, Regulierung der Temperatur, Sauberkeit usw. alles getan wird, was praktisch durchführbar ist, so konnten wir allerdings nicht darauf rechnen, derart ins Auge springende Ergebnisse zu erhalten, wie sie sich in einem Stalle herausgestellt haben würden, der den Anforderungen der Hygiene nicht in gleich hohem Maße entsprach. Da aber trotzdem sowohl eine Vermehrung der Keime im Euter wie eine Steigerung der Kontaktinfektionen wenigstens in gewissen Fällen sehr deutlich nachweisbar war, so sprechen unsere Be-

[1]) Handbuch der landwirtschaftlichen Bakteriologie 1910, S. 223—225.

funde umsomehr für die Wichtigkeit dieser die Milchgerinnung fördernden Momente.

Die Ermittlung der Keimzahl im Euter erfolgte in der Weise, daß vom Mai bis in den August fast täglich von 5 zuvor ausgewählten Kühen Milchproben während des Melkens in sterilisierten Gläsern aufgefangen und sogleich nach dem üblichen Verfahren bakteriologisch untersucht wurden. Bei 3 von den 5 Kühen waren bestimmte Einflüsse der Witterung nicht erkennbar; bei den 2 anderen konnten dagegen z. T. sehr auffällige Schwankungen im Keimgehalte der Milch festgestellt werden, die konstante Beziehungen zu den Witterungserscheinungen aufwiesen. Die eine Kuh reagierte sehr deutlich auf den Gewittereinfluß als solchen, während bei der anderen die Änderungen des Luftdruckes bestimmend auf die Keimzahl einwirkten.

Bei der „Gewitter-Kuh" (Nr. 232) wurden folgende Werte ermittelt:

	Keime pro Kbztm. Milch	Mittel
2.— 3. Juni	150—1000	575
4. Juni (Gewitter)		3600
5.— 7. Juni	300—1000	445
18. Juni (Gewitter)		600
19.—21. Juni	300	300
24. Juni (Gewitter)		600
25.—26. Juni	900—1200	1050
27. Juni (Gewitter)		4800
28. Juni		3600
1.—10. Juli	300— 600	350
11.—12. Juli	1200—1800	1500
15. Juli (Gewitter)		1800
16.—18. Juli	1800—2400	2100
19.—24. Juli	300— 900	450
25. Juli (Gewitter)		3600
29.—31. Juli	600— 900	700

Zwei von 6 Gewittern blieben also ohne Wirkung, die anderen 4 haben den Keimgehalt im Euter sehr deutlich ansteigen lassen. Das ist umso interessanter, als die betreffenden Milchproben jedesmal schon am Morgen des Tages ermolken wurden, an dem (gewöhnlich im Laufe des Nachmittags) das Gewitter sich einstellte. Die beiden wirkungslosen Tage (18. und 24. Juni) haben übrigens, wie noch zu zeigen sein wird, auch zu keiner Erhöhung der Kontaktinfektionen in den Gefäßen Veranlassung gegeben.

Daß es sich bei diesen Befunden wirklich um spezifische Einflüsse der Gewitter gehandelt hat, geht daraus hervor, daß die Temperatur im Stalle nie besonders hoch war. Im Juni hielt sie sich dauernd (zur Zeit der Morgen-Melkung) zwischen 18 und 22 Gr. C., im Juli zwischen 18½ und 23½ Gr. C.

Die Milch der anderen Kuh (Nr. 278) wies folgende Keimzahlen pro Kbztm. auf:

Zeit	Bewegung des Barometers	Mittlere Keimzahl
4.— 5. Juni	steigend	300
5.— 6. Juni	fallend	2100
6.— 9. Juni	steigend	600
10.—12. Juni	fallend	3600
13.—16. Juni	steigend	300
17.—21. Juni	fallend	1600
21.—23. Juni	steigend	600
24.—25. Juni	fallend	4500
1.— 7. Juli	fallend	2800
8.— 9. Juli	steigend	5400
10.—11. Juli	fallend	7700
12.—14. Juli	steigend	300
15. Juli	fallend	6600
16.—17. Juli	steigend	4200
18.—24. Juli	fallend	10000
25.—27. Juli	steigend	300
28.—30. Juli	fallend	9300
31. Juli	steigend	1200

Mit einer einzigen Ausnahme (8.—9. Juli) stieg der Keimgehalt, und zwar meist recht erheblich, bei sinkendem Barometerstande und sank ebenso auffällig bei zunehmendem Luftdrucke. Da den Gewittern in der Regel eine deutliche Depression vorausgeht, läßt sich auch bei dieser Milch, obwohl nicht ganz so scharf wie im ersten Falle, eine Steigerung der Keimzahl zu Gewitterzeiten unschwer erkennen.

Also auch unter sehr günstigen Bedingungen werden manche Kühe durch das Sinken des Luftdruckes und durch nahende Gewitter derart in ihrer Resistenz herabgesetzt, daß die Keime im Euter sich lebhaft vermehren können. Das ist eine Tatsache, die speziell für solche Ställe, in denen keimarme Vorzugsmilch produziert werden soll, von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist. Eine Milch, die beim Verlassen des Euters statt 300—600 Keime (wie es die Regel ist) plötzlich deren 10 000 im Kubikzentimeter enthält, kann leicht und namentlich dann, wenn noch stärkere Kontaktinfektionen in den Gefäßen hinzukommen, so keimreich werden, daß sie nicht mehr als keimarme Vorzugsmilch verkauft werden kann. Natürlich ist auch ihre Haltbarkeit dann wesentlich beeinträchtigt. Eine entsprechende Kontrolle der einzelnen Tiere dürfte somit dort, wo man sicher zu gehen wünscht, jedenfalls am Platze sein.

Daß die Verwendung sterilisierter Gefäße für Vorzugsmilch-Betriebe von größter Bedeutung ist, bedarf kaum eines weiteren Beweises. Daß aber selbst dann, wenn die Reinigung aller Gerätschaften und Behälter sehr sorgfältig durchgeführt und nur auf das Erhitzen verzichtet wird, die Kontaktinfektionen zu Gewitterzeiten sehr stark in die Höhe gehen können, lehren die folgenden Zahlen.

Tag	Keimzahl v. Melkeimer bis z. Flasche	Mittel
26. Juni	300— 2 000	840
27. Juni (Gewitter)	2100— 63 000	17 220
28. Juni	500— 2 000	860
2.—12. Juli	300— 11 000	4 440
15. Juli (Gewitter)	1000—275 000	96 000

Für 4. Juni und 25. Juli fehlen leider die betreffenden Daten. Die Gewitter am 18. und 24. Juni blieben, wie schon erwähnt wurde, in Übereinstimmung mit den für die aseptisch entnommenen Milchproben erhobenen Befunde, auch auf die Höhe der Kontaktinfektionen ohne Einfluß; die Mischmilch enthielt an diesen Tagen im Mittel 2300 und 1240 Keime pro Kbztm.

Daß die Keimzahl in den Gefäßen zu Gewitterzeiten steigt, ist sicher gleichfalls nicht allein auf die verstärkte Wucherung der Bakterien infolge erhöhter Temperatur zurückzuführen. Auch die Sorgfalt des Personals bei der Durchführung der Reinigungsarbeiten wird selbst unter günstigsten Bedingungen zu wünschen übrig lassen. Unter weniger günstigen Umständen muß aber zweifellos die ungenügende Säuberung der Euter, mangelhaftes Ausmelken sowie wenig achtsame Behandlung der Gefäße und der Milch jene auch im besten Falle nicht völlig auszuschließenden, die Keimzahl wesentlich erhöhenden Einwirkungen der Gewitter zu starker und nachhaltiger Wirkung kommen lassen. Solche von vornherein sehr keimreiche Milch muß sich selbst dann schlecht halten, wenn sie kühl aufbewahrt wird.

Bleibt die Milch während der Aufbewahrung der Luft ausgesetzt, so kann allerdings auch noch der die Gerinnung fördernde Einfluß des in der Gewitterluft vorhandenen Ozons sich geltend machen.

Daß in der Tat eine relativ geringe Erhöhung des Ozongehaltes der Luft die Haltbarkeit der Milch wesentlich herabsetzen kann, konnten wir sehr deutlich nachweisen, wenn wir die Milch in einem Zimmer in veschiedenen Abständen von einem Ozonisier-Apparat aufstellten, und diesen nur kurze Zeit (etwa 2 Minuten) in Gang setzten. Nach einiger Zeit (5—20 Minuten) war mit Hilfe der kürzlich beschriebenen Alkohol-Titration [2]) die Änderung der Gerinnungsfähigkeit deutlich nachzuweisen. Z. B. sank die Alkohol-Zahl (90) von 3,2 auf 1,9 oder von 2,5 auf 1,5. Durch den Geruch war das Ozon bei diesen Versuchen nicht wahrzunehmen.

Da die Alkohol-Zahl (90) bei solcher Milch, die bei der Aufbewahrung im Haushalt an Gewitter-Nachmittagen plötzlich gerinnt, sicher stets unter 1 liegt, so ist es in der Tat sehr wahrscheinlich, daß die die Gerinnung fördernde Wirkung des Ozons gleichfalls mit im Auge zu behalten ist.

Für die Praxis ergibt sich aus diesen Untersuchungen, daß eine auch an Gewittertagen gut haltbare Milch nur dann erzielt werden kann, wenn durch eine entsprechende bakteriologische Kontrolle der einzelnen Tiere, durch Beachtung aller hygienischen Gesichtspunkte bei der Gewinnung und Behandlung der Milch sowie durch Verwendung sterilisierter Gefäße der Keimgehalt von vornherein möglichst niedrig gehalten wird. Gründliche Kühlung und Aufbewahrung der Milch bei tiefer Temperatur müssen selbstverständlich hinzukommen. Der Ozongehalt der Gewitterluft selbst kann unter solchen Voraussetzungen kaum nachteilig werden.

Da indessen die Beachtung und Durchführung dieser weitgehenden Vorsichtsmaßregeln aus wirtschaftlichen Gründen eben nur in wenigen Betrieben möglich ist, so werden wir leider auch weiterhin damit zu rechnen haben, daß die gewöhnliche Haushaltsmilch an Gewittertagen vorzeitig gerinnt. Sorgfältige Kühlung der Milch kann zwar diesem Übelstande etwas abhelfen, vollkommen beheben kann sie ihn aber nicht. Die verstärkten Infektionen der Milch müssen trotzdem ihre Wirkung geltend machen.

Mitteilungen.

Zur Beurteilung der Reduktase- (Gärreduktase-) Probe. Von Dr. N. Dons, Kopenhagen. In Schweden und Dänemark wird die Reduktaseprobe von den Milchversorgungsgesellschaften in ziemlich ausgedehntem Maße besonders in den Meiereien zur Klassifizierung der Milch benutzt. Die Reduktaseprobe besteht bekanntlich darin, daß man eine bestimmte Menge Milch mit einer bestimmten Menge Methylenblau (herzustellen aus den von der Fa. Blauenfeld und Twede fabrizierten Tabletten) versetzt und bei 38 Gr. C. aufbewahrt. Die Bakterien vermögen den Farbstoff zu reduzieren, und je nach der

[2]) Vergl. Nr. 9 dieser Zeitschrift. Da ich in absehbarer Zeit kaum auf diese Fragen werde zurückkommen können, möchte ich an dieser Stelle einige Worte zu den Ausführungen sagen, die Herr Auzinger in einer der letzten März-Nummern meiner Arbeit gewidmet hat. Er meint, daß für die Beurteilung der Marktmilch die Feststellung des Säuregrades der von mir vorgeschlagenen Art der Alkoholprobe vorzuziehen sei. Dabei übersieht er indessen, daß bei solcher Milch (mit weniger als 10 oder 5 Millionen Keimen pro Kbztm.) die Säuerung noch nicht so weit fortgeschritten ist, daß hier die entsprechende Prüfung irgendwelche Klassifizierung möglich machen würde. Sowohl die Feststellung des Säuregrades wie die übliche Alkoholprobe (mit 68- oder 70proz. Alkohol) gestattet, nur die keimreichsten Milchproben (mit meist mehr als 50 Millionen Keimen pro Kbztm.) zu erkennen. Da es sich aber bei unseren Untersuchungen herausgestellt hat, daß der konzentriertere Alkohol die sehr wünschenswerte rasche Beurteilung der normalen (keimarmen) Handelsmilch gestattet, so bleiben jedenfalls (entgegen Auzingers Ansicht) weitere Prüfungen in dieser Richtung sehr wünschenswert. Weiteres Material zu dieser Frage wird hoffentlich noch im Laufe dieses Sommers durch Herrn K. Müller beigebracht werden.

Zeit, die zur Entfärbung benötigt wird, sind nun von Orla-Jensen folgende Normen festgestellt:

Reduktionszeit (Stunden):	> 7	2—7	½—2	< ¼
Bakteriengehalt d. Milch:	< 100 000	100 000-3 Mill.	3-20 Mill.	> 20 Mill.
Qualität der Milch:	gut	—	schlecht	sehr schlecht

Orla-Jensen hat nun diese Methode für die amtliche Milchkontrolle in Kopenhagen vorgeschlagen, daher hat sich Dons genötigt gesehen, den hygienischen Wert der Probe festzustellen; er hat eine große Anzahl von Kindermilch- und gewöhnlichen Handelsmilchproben auch unter Verwendung von Reinkulturen der in der Milch vorkommenden Bakterien nach den verschiedensten Richtungen nach dieser Methode untersucht und kam zu dem Resultat, daß diese Probe für eine unter polizeilichen Formen erfolgende Kontrolle nicht geeignet ist, da die Reduktionszeit in keinem Verhältnis zum Bakteriengehalt steht. Die Reduktaseprobe ist also bei der öffentlichen Milchkontrolle der Großstädte nicht zu empfehlen und hat als hygienische Probe keinen Wert. Die Reduktase- in Verbindung mit der Gärprobe, die sogenannte Gärreduktaseprobe, ist, da die Gärprobe noch nicht eingehend untersucht worden ist, als Zuverlässigkeitsprobe in hohem Maße zu bezweifeln. Immerhin mögen die Proben als Kontrollproben in den Meiereien den gestellten Anforderungen genügen. (Nach Zentralblatt für Bakteriologie, II. Abt., Bd. 40, 1914, S. 132 bis 150.) Dr. Loesche.

Literatur.*)

Hygienisch einwandfreie Milch, ihre Gewinnung, ihre Behandlung und ihr Wert. In Verbindung mit Prof. Dr. F. Löhnis herausgegeben von Dr. W. Müller-Lenhartz, Administrator am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Leipzig. 90 Seiten. Mit fünf Tafeln und 3 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey, Berlin 1914. Preis broschiert 2,— M.

Da die landwirtschaftliche Bakteriologie und speziell die Milchbakteriologie in den letzten Jahren so große Fortschritte zu verzeichnen hat, so hat Verfasser sich genötigt gesehen, das 2. Heft seiner im Verlage von Parey, Berlin, erschienenen „Abhandlungen aus dem Gebiete der Tierhaltung" einer gründlichen Umarbeitung zu unterziehen. Die bakteriologischen Kapitel hat der bekannte Landwirtschaftsbakteriologe Prof. Dr. Löhnis, jetzt im Landwirtschaftsministerium zu Washington, übernommen. Verfasser hat es nun verstanden, seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiete in vortrefflicher Weise in einer auch für den Laien verständlichen Form zusammen zu stellen. Die Schrift enthält viel Belehrendes und Wissenswertes für den Milchproduzenten sowie auch für den Milchkonsumenten, und die Anschaffung der Schrift ist sehr zu empfehlen. Möge sie aber vor allem in erhöhtem Maße zur vermehrten Herstellung und Verwendung hygienisch einwandfreier Milch beitragen. Dr. L. (290

Die Sterilität des Rindes, ihre Ursachen und ihre Behandlung unter besonderer Berücksichtigung des ansteckenden Scheidenkatarrhs. Von Dr. med. vet. Ad. Scheidegger, Kreistierarzt in Langenthal. Verlag von Fr. Semminger, Bern. Preis M 2,70.

Die vorliegende Arbeit behandelt die Unfruchtbarkeit des Rindes, speziell die Knötchenseuche, die wie eine schwere Geißel auf der Landwirtschaft lastet. Bis jetzt fehlte es immer noch an einer gemeinverständlichen Darstellung der verschiedenen Ursachen der Unfruchtbarkeit des Rindes und der in Frage kommenden Heilverfahren, die dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprochen hätte und die auch die Knötchenseuche umfaßte. Der Verfasser war in der Lage, sich auf ein reiches Beobachtungsmaterial in seiner ausgedehnten Praxis zu stützen und gibt in seiner Arbeit ein Heil- und Vorbeugungsverfahren, das sich in mehrjähriger Erprobung bewährt hat.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion VI, Regensburg.

Zu der am Samstag, den 13. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, zu München im Hotel Schottenhammel b. Hauptbahnhof stattfindenden ordentlichen diesjährigen Sektions-Versammlung werden die Sektionsmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Wahl eines Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1914.
4. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungsausgaben 1915.
5. Bestimmung der Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes veröffentlicht werden sollen.
6. Wünsche und Anträge.

Hohengebraching, 25. Mai 1914.
Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes: Ricardo Soban.

Rundschau.

Die Milchpreisbewegung im Algäu. Hierüber schreibt das „Wochenblatt des landwirtsch. Vereins in Bayern":

„In seinem Vortrag gelegentlich der Generalversammlung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu am 10. Mai in Immenstadt wies der K. Landesinspektor Dr. Herz auf die Schwankungen der Milchpreise seit dem Jahre 1870 hin. Fast regelmäßig folgt alle 3—4 Jahre (meistens im Sommer) auf einen Höchststand wieder ein Sinken, und wenn man sich auf Vorhersagen verlassen dürfte, wäre aus den Beobachtungen in den letzten Jahrzehnten für diesen Sommer wieder ungefähr der gleiche Stand wie im Winter, dann ein mäßiges Steigen im nächsten Jahre und, wenn es nicht wieder geht wie im Winter 1900 auf 1901, ein stärkeres Steigen etwa für den Winter 1915 auf 1916 zu erwarten. Ob wir je wieder die Durchschnittshöhe von 1912 erreichen werden, dürfte hauptsächlich von der Beschaffenheit unserer Käse abhängen. Je mehr es gelingt, das Vorbild des schweizerischen Emmentalerkäses zu erreichen, der als Delikateßkäse teuer bezahlt und stets begehrt ist, desto höher werden sich auch unsere Milchpreise halten; wenn wir aber zu viel geringe Ware herstellen, die nur als Volksnahrungsmittel verkauft werden kann, muß dieselbe billig sein, wie die Holländerkäse, die aus sehr billiger Milch hergestellt werden oder wie die Tilsiter- und Limburgerkäse, die man auch aus einer weniger guten Milch gewinnen kann, als die Emmentalerkäserei erfordert.

Der Vortragende wies auf die Notwendigkeit hin, daß die Landwirte heute höhere Einnahmen aus ihrem Stalle ziehen müssen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war, nachdem auch für sie alles teurer geworden sei. Als vordringlichste Aufgaben empfahl er:

1. Den Kopf nicht zu verlieren, nicht zu verzagen, den Mut nicht sinken zu lassen.
2. Wieder weniger Milch zu verkäsen.
3. Bessere und zugleich billigere Milch zu verkäsen, was durchaus kein Widerspruch und mit gutem Willen auch zu erreichen sei, wie er eingehend begründete.
4. Mit geeigneten Einrichtungen, tüchtigen Käsern, wackeren Milchkäufern treu zusammen zu arbeiten und bessere Milchkaufverträge einzuführen.

Die Milch soll möglichst nach ihrem wirklichen Wert bezahlt werden. Damit könnten Käufer und Verkäufer zufrieden sein und auf diese Weise am ehesten angeeifert werden, den Wert der Milch selbst tunlichst zu erhöhen durch bessere Beschaffenheit und bessere Verarbeitung. Heute überlasse der Verkäufer gerne die Sorge um die Milch dem Käufer, der aber oft bei der Anstellung von Sennen wenig wählerisch sei, so daß manche Ausschußkäse hergestellt werden, welche man billiger verkaufen müsse, obwohl wir genug tüchtige Sennen hätten. Es sollte schon beim Milchverkauf ausgemacht werden, daß ein tüchtiger Senn angestellt werden muß, der auf kleinen Sennereien auch Weichkäse und feine Molkereibutter herzustellen vermag, was leider mancher noch gar nie gesehen hat. Wenn die Milch in den besseren Monaten teurer, in den schlechten Monaten billiger bezahlt würde, hätten die Lieferanten auch ein größeres Interesse an der Verlegung der Kalbezeit, und wenn sie auf irgend eine Weise mehr als bisher selbst am Gewinn oder Verlust der Käserei beteiligt werden könnten, würden sie sich nicht bloß selbst Mühe geben, möglichst gute Milch zu liefern, sondern auch auf ihre Mitgenossen einen förderlichen Einfluß ausüben, wie dies in der Schweiz durch die „Milchfecker" geschieht. Es ist selbst für eine einzelne Molkerei nicht möglich, schon ½ Jahr, ehe die Käse hergestellt und verkauft werden, den Ausfall und Verkaufspreis derselben wissen zu können, der eigentlich doch den Milchpreis bedingen sollte; noch viel weniger sei zu erwarten, daß gleich für ganze Bezirke oder für das ganze Algäu mit seinen verschieden gearteten Verhältnissen ein halbes Jahre im voraus ein einigermaßen richtiger Milchpreis festgesetzt werden könne. Aus den Erhebungen der letzten Jahrzehnte wurde gezeigt, daß die Durchschnittspreise der Milch ziemlich genau dem 1,7 fachen der Durchschnittspreise von einem Zentner Emmentalerkäse entsprochen haben. Je nach der Sennerei und Beschaffenheit der Milch müssen natürlich Unterschiede bestehen. Immerhin könnte dies aber Anhaltspunkte bieten für Nachzahlungen, wenn zunächst nur eine Anzahlung von vielleicht 100 M für 1000 Liter gemacht und der Rest nach dem Verkauf der Käse nachbezahlt würde. In der Limburgerkäserei entsprach die Hälfte des Berliner Höchstpreises für Butter plus dem doppelten der Kemptener Notierung für 20 Proz. Limburgerkäse ziemlich genau dem Buttererlös aus einer Milch von gewöhnlicher Durchschnittsbeschaffenheit. Wenngleich auch hier Unterschiede je nach Zeit und Ort bestehen müssen, ließe sich mit gutem Willen recht wohl für die Genossenschaften mit dem Milchkäufer eine Norm vereinbaren, welches Milchgeld nach Ablauf jeden Monats, also nicht schon im voraus, der tatsächlichen Geschäftslage mit Rücksicht auf die Geschäftsunkosten und den Unternehmergewinn entsprechen würde.

Wie die niedrigen Milchpreise vor 27 Jahren zur Gründung des Milchwirtschaftlichen Vereins geführt haben, der seit dieser Zeit ein Segen für das Algäu geworden sei, sollten sie in der jetzigen schweren Zeit alle an der Gewinnung und Verarbeitung der Milch und am Butter- und Käsehandel beteiligten Kreise noch näher zusammenführen zu zielbewußtem, fortschrittlichem Zusammenarbeiten.

Während nach dem Vortrag die anwesenden Milchkäufer zu den mannigfachen neuen Gesichtspunkten ohne nähere Prüfung noch keine Stellung nehmen konnten, meinten zwei Herren vom Vorstandstische, daß die gemachten Vorschläge geradezu undurchführbar seien, weil dadurch das Risiko der Milchkäufer nahezu ausgeschaltet würde; die Landwirte könnten zu den vielen Sorgen, die sie ohnehin schon um ihren Viehstand hätten, nicht auch noch die Sorgen für den Ausfall des Käsegeschäftes auf sich nehmen. In seinem Schlußwort erklärte sich der Vortragende damit zufrieden, wenn Milchkäufer und Verkäufer sich die vielen Anregungen etwas genauer überlegen wollten; so rasch könne man weder urteilen noch Beschlüsse fassen. Er sei auf Wunsch recht gerne bereit, zu den einzelnen Genossenschaften selbst hinzureisen und mit ihnen den Abschluß besserer Milchverkaufsverträge zu besprechen und zu prüfen, was für sie unter den gegebenen Verhältnissen vorteilhaft und durchführbar wäre."

Für die Schaffung eines Reichsmilchgesetzes haben sich die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer Sitzung vom 11. Mai ausgesprochen. Sie geben darüber bekannt: „Die Tatsache, daß die Versorgung der Großstädte mit Milch nicht mehr wie früher aus der nächsten Umgebung, sondern aus weiteren Gebieten, teilweise aus solchen verschiedener Bundesstaaten erfolgt, macht eine einheitliche Regelung der Vorschriften für den Verkehr mit Milch notwendig. Ferner ist es erforderlich, daß die Regelung des Verkehrs mit Milch nicht erst in dem Augenblick beginnt, wo die Milch bereits in den Handel gelangt ist, sondern daß die Kontrolle der Milch am Ursprungsort einsetzt, weil der Händler nur dann in der Lage ist, den Konsum mit guter Milch zu versorgen, wenn die Produzenten gezwungen sind, nur gute Ware in den Verkehr zu bringen. Im Interesse des Handels wie der Verbraucher haben die Ältesten der Kaufmannschaft deshalb beschlossen, den Reichskanzler um Vorlage eines Entwurfes eines Reichsmilchgesetzes zu bitten, der den Forderungen der Vereinheitlichung der Verkehrsvorschriften und der Einführung der sogenannten Stallkontrolle Rechnung trägt."

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Geschäftliche Nachrichten. Das Molkereigrundstück des Molkereibesitzers Eduard Grabowski in Chelmce-Dorf (Posen) hat der Molkereibesitzer Stanislaus Saskowski für 28 000 ℳ erworben. — Herr Radtke in Fordon (Posen) verkaufte sein in der Kleinen Straße daselbst gelegenes Hausgrundstück, in welchem eine Dampfmolkerei betrieben wird, für 18 000 Mark an einen Herrn Kippke aus Schlesien. — Über das Vermögen des Butterhändlers Wilhelm Heinrich Schiller in Dresden, Rehefelder Straße 60 III, ist am 14. Mai 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Schirotzken (Westpr.) ist eine Molkerei-Genossenschaft gegründet worden. — Die Molkerei-Genossenschaft zu Bahnhof Pollwitten (Ostpreußen) ist durch Generalversammlungsbeschlüsse vom 16. und 30. April 1914 aufgelöst worden. — Die Molkerei G. m. b. H. in Grabow i. Posen löste sich laut Gesellschaftsbeschluß auf, und verkaufte die Molkerei an den Mitinhaber und Geschäftsführer, Herrn Paul Schwedler zum Preise von 10 000 ℳ mit lebendem und totem Inventar. — Über das Vermögen des Meiereibesitzers Johann Zürcher in Godnicken ist am 5. Mai 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. — In Karnin (Usedom) ist die Errichtung einer neuen Molkerei-Genossenschaft beschlossen worden. — Die Molkerei in Königslutter (Brschwg.) ist von dem Inhaber Raymann in Hannover an den Molkereibesitzer Köhler in Bettmar verkauft worden. — Über das Vermögen des Meiereibesitzers Paul Hahn in Lauknen (Ostpr.) ist am 16. Mai 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden; ebenso über das Vermögen des Molkereipächters Otto Zwahlen aus Barsdehnen am 9. Mai 1914.

Der Berliner Milchkrieg. Sehnsucht nach dem Ende des Milchkrieges macht sich, wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, bei den märkischen Landwirten bemerkbar. In einer Versammlung, die eine große Anzahl märkischer Landwirte gemeinsam mit dem Vorstand der „Vereinigung der Milchhändlervereine und Großfirmen von Großberlin" unter Hinzuziehung einiger Pächter und Kleinhändler vor einigen Tagen abhielt, kam der auf baldige Beendigung des Milchkrieges hinzielende Wunsch unumwunden zum Ausdruck. Die Versammlung wählte eine aus sechs Pächtern und sechs Landwirten bestehende Kommission, die nochmals mit der „Interessengemeinschaft" verhandeln soll, damit Ruhe im Milchhandelsgewerbe eintrete zum Wohle der Händler und Produzenten.

Seinen Verletzungen erlegen ist im Krankenhause zu Magdeburg Herr Molkereibesitzer Kärsten aus Druxberge, der, wie bereits in Nr. 39 dieser Zeitung berichtet wurde, vor etwa 14 Tagen von Einbrechern durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet wurde. Ob es der Polizei inzwischen gelungen ist, der Verbrecher habhaft zu werden, ist uns nicht bekannt.

Unterrichtskurse für Milchhändler in Berlin. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin beschlossen in ihrer letzten Sitzung, dem Antrage ihrer ständigen Deputation für den Verkehr mit Milch sowie der Vereinigung der Milchhändlervereine und Großfirmen von Groß-Berlin auf Errichtung einer Milchhandelsschule zu entsprechen. Die Schule soll sowohl Milchhändlern, die bereits im Berufe stehen, wie auch Personen, die sich ihm erst zuwenden wollen, die zur einwandfreien Ausübung ihres Berufs nötigen Kenntnisse vermitteln. Die Unterrichtskurse werden von einem Kuratorium geleitet werden, das aus Mitgliedern des Ältestenkollegiums und Vertretern des Milchhandels besteht. Der erste Kursus soll in den Monaten Oktober—Dezember, voraussichtlich im Generalversammlungssaal des Börsengebäudes, stattfinden.

Ausland.

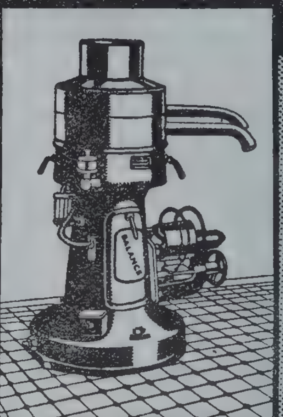
Über die Entwicklung der sibirischen Butterausfuhr berichtet das kaiserliche Konsulat in Tomsk: „Als vor nunmehr etwa 20 Jahren die Dänen den Separator in Sibirien einführten, fanden sie ein Land vor, wo bei einer riesigen Viehzucht die Butterproduktion noch in den Kinderschuhen steckte. Mit großer Umsicht und Energie unternahmen es die Dänen, die Bauern durch Fachleute zu unterrichten, und stellten jedem Interessenten Separatoren und andere Hilfsmaschinen zur Verfügung, die nachher mit der fertigen, exportfähigen Butter bezahlt wurden. Der damalige Export richtete sich hauptsächlich nach Dänemark und England, doch übernahm bald England mit seinem unbegrenzten Aufnahmevermögen die Führung. Vor etwa zehn Jahren erschien ein sehr scharfer Konkurrent beim Einkauf der Butter auf dem hiesigen Markte. Eine Anzahl Genossenschaften hatte sich zu einem Verbande zusammengeschlossen unter dem Namen „Sojus Sibirskich Maslodelnych Artelei" (Verband Sibirischer Molkerei-Genossenschaften). Mit einem hervorragenden Organisator an der Spitze verstand es dieser Verband im Laufe der Jahre über 500 Genossenschaften unter seiner Leitung zu vereinigen. Der Export dieses Verbandes ist nunmehr bereits auf gleicher Höhe mit dem der größten dänischen Firma: der Sibirischen Kompagnie (etwa 700 000 Pud) und wird allem Anschein nach in absehbarer Zeit die erste Stelle einnehmen unter allen hiesigen Butterexporteuren.

Der Export nach Deutschland wird hauptsächlich durch dänische Firmen betrieben, doch hat der obenerwähnte Verband Sibirischer Buttergenossenschaften bereits einen großen Teil dieses Exports an sich gerissen durch Eröffnung eigener Verkaufsstellen in Deutschland (Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.). Außer dem Export nach Europa hat sich auch der nach Ostsibirien stark entwickelt. Der Export bewertete sich 1908 auf 50 324 000 Rubel, 1909 auf 50 136 000 Rubel, 1910 auf 55 773 000 Rbl., 1911 auf 62 615 000 Rubel und 1912 auf 65 808 000 Rubel. Nach Deutschland gingen 1910 für 14,4 Millionen Rubel, 1911 für 25,7 Mill. Rubel und 1912 für 21,6 Millionen Rubel. Eine weitere Steigerung des Butterexports ist in dem Maße, wie es bisher der Fall war, wohl kaum zu erwarten, da die lohnendere Käseproduktion anfängt, sich zu entwickeln. Es wird bis jetzt hergestellt in der Nähe von Bijsk holländischer Käse, sogen. Edamer, und englischer Chester. Die Qualität dieser Sorten läßt nichts zu wünschen übrig, und erzielten diese Produkte etwa 8 Rubel pro Pud für den russischen Markt (loko Bijsk). Bei der Herstellung von Butter wird nur der Rahm verwendet, während bei der Käsefabrikation die Milch mit dem Rahm gebraucht wird. Daher können die Käsefabriken bedeutend bessere Preise für die Milch zahlen als die Butterfabriken. Die abgerahmte Milch bekommt der Bauer von den Butterfabriken zurück und verwendet sie beinahe ausschließlich zum Füttern der Kälber und Schweine. Kaseinfabriken gibt es noch nicht, nur ganz kleine Anfänge sind in der Nähe von Kurgan gemacht worden. Kondensierte Milch oder solche in Pulverform wird noch nicht hergestellt, doch sollte sich die Fabrikation bei den jetzigen Verhältnissen lohnen."

Neue Tellertrommel D.R.P.

Geringe Teller-anzahl

Neues schwingendes Halslager



Seit 25 Jahren als Specialität.

KRAFT BALANCE

Holler'sche Carlshütte RENDSBURG 5

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter

Buttertonnen

zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.

Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Braunschweigische Blechwarenfabrik G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.

Gleisanschluss am Hauptbahnhof.

Telegr.: Blechwarenfabrik — Fernruf 904 — Postfach 254

Reichsbank-Giro-Konto — Postscheck-Konto Hannover 5297

Konserven-Dosen speziell für Sterilisierte Milch sowie für Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.

Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.

— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480

Albert Asch jr.

Telegramm-Adresse: „Albatros"

Berlin C. 25, Dirksenstraße 47

Butter-Großhandlung

Spezialität:

Sibirische Butter

aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager

ferner:

Großes Schmalzlager

zu billigsten Tagespreisen.

Sprechsaal.

Die Lage auf dem Quark- und Harzkäsemarkte. Leider ist die Hoffnung, daß sich der Käsekonsum wieder heben würde, bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen, die Lage auf dem Quark- und Harzkäsemarkt wird vielmehr immer kritischer, und diejenigen Molkereien, welche keine Abschlüsse gemacht haben, können den Quark kaum los werden. Aber auch die Käsefabrikanten sind in keiner beneidenswerten Lage, denn der Konsum an Sauermilchkäsen nimmt noch eher ab als zu. Anzeichen, daß bald Besserung eintreten wird, sind noch nicht zu bemerken, dagegen haben wir wieder mit einer großen Milchproduktion zu rechnen. Quarkproduktion und Käsekonsum stehen in gar keinem richtigen Verhältnis mehr. Während in den Jahren 1909—10 die Milchproduktion auch schon recht groß war, hatten wir damals doch mit keinen Schwierigkeiten im Quarkabsatz zu kämpfen. Bei der Milchknappheit in den Jahren 1911—12 sind die Quarkpreise so in die Höhe geschnellt, daß damals für die Molkereien die Quarkherstellung sehr rentabel war, und es gingen auch sehr viele Betriebe dazu über. Die größere Produktion ist jedoch nicht allein schuld an der augenblicklichen trostlosen Lage auf dem Käsemarkt, sondern die Käsefabrikanten haben auch mit Schuld daran. Erstens sind die Käse vielfach reichlich klein, und zweitens läßt die Qualität recht häufig zu wünschen übrig. Letzteres hat seinen Grund zum Teil darin, daß noch immer alter Standquark mit verarbeitet wird, wodurch die Qualität der Ware und demzufolge der Konsum stark beeinträchtigt wird. Auch der Detailpreis für die fertigen Käse ist noch viel zu hoch gegenüber dem Quarkpreis. Hieran ist zum Teil der Detaillist selbst, zum Teil aber auch der Zwischenhandel schuld; es muß danach gestrebt werden, auch hier Besserung zu schaffen. Leider können weder die Molkereien noch die Käsefabrikanten hier etwas ausrichten; die Konsumenten selbst müßten gegen solche Übervorteilung Front machen.

Seitens der Molkereien müßte die Quarkfabrikation möglichst eingeschränkt werden, indem mehr Magermilch an die Landwirte zur Verfütterung an die Kälber und Schweine zurückgegeben wird. Ferner müßten die Molkereien, welche Quark herstellen, sich zusammenschließen, damit mehr System in den Quarkabsatz hinein käme. Vor allen Dingen müßten nur Jahresabschlüsse getätigt werden, und den sog. wilden Käsebäckern, welche zur Zeit der Hochkonjunktur ihren Betrieb einschränken oder ganz einstellen und bei billigem Angebot drauflos arbeiten und zu Schleuderpreisen absetzen, müßte das Handwerk gelegt werden, denn durch sie wird der reelle Käsefabrikant arg geschädigt. Er ist gezwungen den zu einem reellen, mitunter recht hohen Preis abgeschlossenen Quark abzunehmen, und der Absatz seiner fertigen Ware ist ihm bedeutend erschwert. Von Seiten der Käsefabrikanten müssen aber auch ernstliche Anstrengungen gemacht werden, den Käsekonsum zu heben. Dies kann dadurch geschehen, daß die Käse größer gemacht werden und dadurch, daß man die Qualität der Käse verbessert. Letzteres läßt sich erreichen, wenn nur gute, frische Ware zur Verarbeitung kommt. Standquark darf nicht, wie dies leider noch zu häufig vorkommt, mitverarbeitet werden. Lieber einen einmaligen größeren Verlust tragen, als auf lange Zeit hinaus das Geschäft verderben. Ganz zu verwerfen ist auch das sogenannte Zugeben, indem man auf 2 Kisten gute Käse eine Kiste schlechtere Ware zugibt.

Wünschenswert wäre es, wenn durch Aufklärung die Molkereien im Osten sowie in Schlesien dahin gebracht würden, mehr Magermilch anderweitig zu verwerten, denn bei der Quarkfabrikation wird heute von manchen Betrieben nicht vielmehr als 1 ₰ pro Liter Magermilch erzielt, und keine gut geleitete Molkerei kann sich mit einer solchen Verwertung zufrieden geben. Auch in der Provinz Hannover sind Bewegungen im Gange, durch Aufklärung der Landwirte eine umfangreichere Verwertung der Magermilch im landwirtschaftlichen Betriebe herbeizuführen. Wieweit diese Bemühungen von Erfolg begleitet sein werden, muß man abwarten. Allzuviel braucht man sich vorläufig nicht davon zu versprechen, anderseits sollte man aber auch kein Mittel unversucht lassen, welches zur Besserung der Lage auf dem Quarkmarkt dienen kann. Schm. in D. (292

Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke. In Nr. 38 dieser Zeitung veröffentlicht ein Herr B. in O. unter vorstehender Überschrift einen Sprechsaalartikel, dessen Inhalt einer Berichtigung bedarf. Steht der Artikelschreiber in der Praxis, so wird er nicht viel mit dem Versand von geformter Butter belästigt werden, oder die selbst geführten Maße werden ihm nicht genau bekannt sein. Hat er aber nur über die Einheitsmaße etwas gehört, so sei ihm empfohlen, sich nächstens über die Richtigkeit seiner Angaben zu vergewissern, bevor er sie der Öffentlichkeit übergibt. Nun zu den Maßen selbst: 16 mal 8 mal 4½ Ztm. ergeben 576 Kbztm. Inhalt des Butterstückes von 1 Pfund; 8 mal 8 mal 4½ Ztm. ergeben genau den halben Kubikinhalt. Dagegen 15 mal 10 mal 5 Kbztm. ergeben 750 Kbztm. und 10 mal 7½ mal 5 Ztm. ergeben 375 Kbztm. Inhalt. Ist eine solche Differenz des Kubikinhalts möglich? Meines Erachtens sind die Differenzen der angegebenen Maße so augenscheinlich, daß sie einem Laien schon auffallen müssen. Aber abgesehen hiervon, beide Maße stimmen nicht. Bei der ersteren Größe muß die Dicke des Butterstückes 4 Ztm. und bei der letzteren Größe kaum 3½ Ztm. betragen, der Kubikinhalt beider Größen beträgt dann für 1 Pfund 512 Kbztm. und für ½ Pfund 256 Kbztm. Wie die angegebenen Kartongrößen stimmen sollen, entzieht sich meiner Kenntnis, denn bei 1-Pfund-Packungen kann eine Zahl von 22½ Ztm. überhaupt nicht vorkommen.

Hier in Oldenburg beschäftigt man sich schon lange Jahre mit der Erreichung eines Einheitsmaßes in der Butterform. Noch in der letzten Generalversammlung der Molkereibeamten und in der in Burhave abgehaltenen Versammlung der Garantievereinigung Oldenburger Molkereien ist die Angelegenheit weitgehend behandelt worden; beide Größen, welche oben angeführt sind, jedoch mit der geringeren Dicke der Butterstücke von 4 bzw. etwa 3½ Ztm., sind für die allgemeine Einführung zu empfehlen, eine Verbilligung der in Frage kommenden Emballagen würde dann nicht ausbleiben. Von einer Unbeliebtheit der quadratischen Form, also 8 mal 8 mal 4 Ztm., im Kreise der Verbraucher ist mir nichts bekannt. Bei einigen großen Molkereien hier in Oldenburg ist dieses Maß seit vielen Jahren eingeführt, über 20 Jahre führe ich diese Maße, hunderttausende Pfunde Butter im geformten Zustande habe ich dem Konsum zugeführt, aber Beanstandungen dieser Form sind nicht erfolgt.

Meinardus, Schweierzoll.

Was ist bei Feststellung von Milchverfälschungen zu beachten? Sowohl in genossenschaftlichen als auch in privaten Betrieben kommt es immer wieder vor, daß sich einzelne Genossen oder Lieferanten dadurch einen Vor-

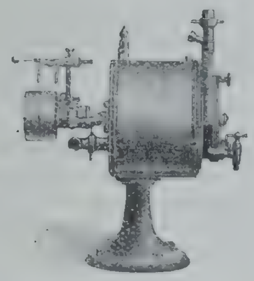
Triumph

arbeitet in der ganzen Welt als der beste Apparat als

Vorwärmer

Rahmpasteur und Magermilchpasteur

und übertrifft alles in Solidität und Wohlfeilheit.

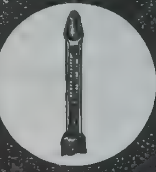


Verkäufer werden gesucht

für Böhmen, Oesterreich-Ungarn nebst Baden, Bayern und Württemberg.

P. I. Buaas, Aalborg

Größte Spezialfabrik für Pasteurisier-Apparate in Dänemark.



500000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.

Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.

3000 unserer neuen Butter-Wasserbestimmer in wenigen Jahren verkauft.

Sicher ist, daß in den letzten 10 Jahren in der Molkereibranche noch kein Apparat solche Aufnahme gefunden hat, wie unser Butterwasserbestimmer. Werden benutzt von milchwirtschaftl. Instituten, Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern, Molkereien, Butter-Großhandlungen etc.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten

„Omega"-Vollmilchwage.

500	250	200 kg
450,00	350,00	275,00Mk.

Fordern Sie Listen und Zeugnisse.

Hans Gram, Maschinenfabrik

Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

teil zu verschaffen suchen, daß sie die zur Molkerei gelieferte Milch verfälschen. Für den Besitzer bezw. Betriebsleiter ist es immer eine unangenehme Aufgabe, gegen solche Leute vorzugehen, und doch ist dies für den Besitzer unbedingt erforderlich, wenn er nicht pekuniär schwer geschädigt werden will; für den Betriebsleiter aber ist es eine Ehrenpflicht, daß er nicht duldet, daß sich der eine Genosse auf Kosten der anderen bereichert.

Immerhin aber ist es schwer, einen Genossen der Verfälschung so zu überführen, daß er von der Genossenschaft oder vom Richter bestraft werden kann, und es sind dabei mancherlei Winke zu beachten. Zur Feststellung der Fälschung genügt die Ermittlung des spez. Gewichts, des Fettgehalts und der Trockensubstanz der Milch; auch ist es von Vorteil, das spez. Gewicht des Serums zu bestimmen. Da das spez. Gewicht normaler Mischmilch ungefähr zwischen 1,0275 und 1,0341 schwankt, der Fettgehalt sich innerhalb 2,30 und 4,50 Prozent bewegt und der Gehalt an Trockensubstanz 9,0 bis 17,0 Prozent beträgt, so hat man eine Milch, deren Werte unter der Grenze der angegebenen Zahlen liegen, meistens als verfälscht anzusehen. Liegt das spez. Gewicht einer Milch über der höchsten Grenze desjenigen normaler Milch, der Gehalt an Trockensubstanz aber unter der normalen Grenze, so hat man es mit einer durch Magermilch verfälschten oder teilweise entrahmten Milch zu tun. Ist die Milch teilweise entrahmt und verwässert, so kann bei ganz geschickter Fälschung das spez. Gewicht demjenigen normaler Milch gleich sein, der Gehalt an Fett und Trockensubstanz wird aber geringer sein.

Zur Feststellung von Verwässerungen bedient man sich auch des wohl allgemein bekannten Nitratverfahrens. Doch darf man auf dieses Verfahren nicht allzuviel Wert legen, da es sehr viel Brunnenwasser gibt, das keine Nitrate enthält; außerdem können schon kleine Düngerteilchen in der Milch eine Nitratreaktion ergeben. Eine Verfälschung mit Magermilch kann man durch die Phenolphtaleinprobe nachweisen, indem man der Magermilch des betr. Genossen einige Tropfen Phenolphtalein zusetzt und am nächsten Tage die ankommende Vollmilch in der Weise prüft, daß man Sodalösung oder Kalilauge zusetzt. Zeigt sich eine Rotfärbung, so ist diese der Phenolphtaleinlösung zuzuschreiben, welche am Tage vorher der Magermilch zugesetzt wurde.

Ist die zur Molkerei gelieferte Milch eines Genossen hinreichend der Verfälschung verdächtig, so schreitet man zur Entnahme der Stallprobe. Dabei handelt man als Betriebsleiter wohl nur im eignen Interesse, wenn man dies dem Vorstande überläßt. Dieser wieder hat gerade bei Entnahme der Stallprobe mancherlei zu beachten, wenn er nicht bei einer späteren Klage Enttäuschungen erleben will. Er hat genau darauf zu achten, daß der Melkende nicht etwa irgendwo Wasser verborgen hält, er muß aufpassen, daß auch rein ausgemolken wird, denn die letzte Milch ist stets die fetteste. Dann muß er sich erkundigen, von welcher Milch zum Hausverbrauch bzw. zur Aufzucht genommen wird; denn der Fettgehalt der verschiedenen Gemelke ist verschieden. Um nun eine richtige Durchschnittsmilch zu bekommen, muß man von jedem Gemelk eine Stallprobe nehmen. Die Flaschen werden versiegelt und mit der zur Molkerei gelieferten verdächtigen Milch an ein chemisches Laboratorium eingeschickt. Zu bemerken ist ferner noch, daß die Stallprobe unmittelbar nach der Entnahme der Probe in der Molkerei, spätestens am 3. Tage danach, genommen werden muß.

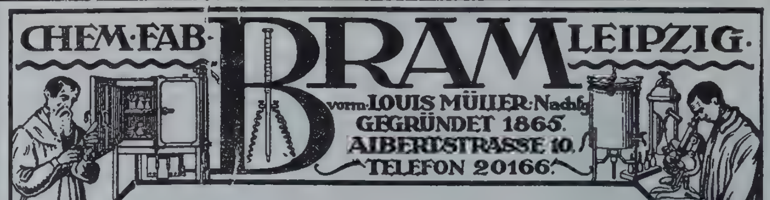
Bei Milchfälschungsprozessen nimmt der Richter häufig zu Gunsten des Fälschers an, daß die Verfälschung nicht von ihm selbst ausgeführt wurde. Daher empfiehlt es sich, bei Festsetzung der Statuten den Passus mit aufzunehmen, daß der betr. Genosse auch dann bei einwandfrei nachgewiesener Verfälschung eine Konventionalstrafe zu zahlen hat, wenn die Fälschung nicht von ihm selbst ausgeführt wurde. Kann er jedoch einwandfrei nachweisen, daß von irgend einer Seite ein Racheakt usw. vorliegt, so bleibt er straffrei. M. L. (283

Alkohol-Sinacidverfahren zur Milchuntersuchung. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 38.)

I.

Um die Nachteile der Gerberschen Acidbutyrometrie, welche hauptsächlich in der damit benötigten Anwendung einer sehr ätzenden Flüssigkeit, der stark konzentrierten Schwefelsäure, bestehen, auszuschalten, wurde vor ungefähr 10 Jahren die sogenannte Sinacidbutyrometrie von Sichler bekannt gegeben. Diese Methode der Fettuntersuchung in Milch soll die Vorteile des Gerberschen Verfahrens voll und ganz in sich vereinigen, die in der Hauptsache darin bestehen, daß die Untersuchung von Milch auf Fettgehalt ohne viele Vorkenntnisse und komplizierte Manipulationen an jedem Orte mit verhältnismäßig geringen Unkosten ausgeführt werden kann. Insbesondere um dem letzten Punkte gerecht zu werden, ist die Sinacid-Methode so ausgearbeitet worden, daß dafür die allgemein bekannten Gerberschen Butyrometer (Fettprüfer) verwendet werden können. Bei Vorhandensein der Gerberschen Apparatur sind also außer den notwendigen besonderen Pipetten sonstige Geräte nicht mehr anzuschaffen. Anstelle der Schwefelsäure tritt eine alkalische Lösung, die sog. Sinacidlösung, mit nachheriger Beigabe des Sinol-Alkohols.

Die Alkohol-Sinacidbutyrometrie beruht auf ganz ähnlichen Voraussetzungen, nur enthält die angewandte Flüssigkeit den zur Untersuchung erforderlichen Alkohol schon in dem entsprechenden Verhältnis beigemischt, so daß außer der Milchabmessung nur eine einzige Abmessung vorgenommen zu werden braucht. Es kommt dadurch die sonst übliche, besondere Zugabe des Alkohols in Wegfall, wodurch eine dementsprechende Zeit- und Arbeitsersparnis erzielt wird. Die Eigenschaften der zum Gebrauch bestimmten Lösungen sind jedoch durchaus nicht so harmloser Natur, daß ihre Benutzung als großer Vorteil gegenüber der sonst zur Anwendung gelangenden Schwefelsäure angesehen werden könnte. Wegen des laugenähnlichen Charakters üben sie gleichfalls ätzende und zersetzende Wirkungen aus, wenn auch nicht in dem Maße, wie dies bei Schwefelsäure der Fall ist. Ein gewisser Vorteil liegt jedoch in der Verwendung des Sinol-Alkohols anstelle des Amylalkohols. Besonders letzterer läßt die Gerbersche Fettbestimmung unangenehm auffallen, da durch die Anwesenheit des Amylalkohols ein widerlich übler Geruch die Luft erfüllt, der bei längerer Einwirkung zu Reizungen der Schleimhäute des Mundes führen kann. Das Sinol zeichnet sich hingegen durch einen wesentlich angenehmeren, fruchtähnlichen Geruch ohne schädliche Nebenwirkungen aus. Zu erwähnen ist hierbei auch, daß das Sinol in verschiedenen Farben in den Handel gebracht wird und daß die ausgeschiedene Fettsäule immer die jeweilige Farbe desselben annimmt. Es läßt sich dadurch eine außerordentlich scharfe Begrenzungsschicht zwischen den Flüssigkeiten herstellen. Die Ausführung des genannten Verfahrens verursacht durch das vor dem Zentrifugieren notwendige Anwärmen der Fettprüfer in einem Wasserbad eine nicht unerhebliche Mehrarbeit.



Prof. Dr. Doerr's Trockennährböden

D. R. P. (Patentinhaber Fritz Bramigk) Ausl. P.

sind für jeden Produzenten und Lieferanten, der hygienisch einwandfreie **Vorzugsmilch** in den Verkehr bringen will, unentbehrlich. Denn die mit Hilfe der Trockennährböden **wesentlich erleichterte Nährbodenbereitung** ermöglicht erst eine ständige und nicht kostspielige bakteriologische Kontrolle in allen milchwirtschaftlichen Betrieben.

Preise für Prof. Dr. Doerr's Trockennährböden	Trockensubstanz in Pulver für			10 Tabletten für je				
	1 Liter	½ Liter	100 ccm	3 ccm	5 ccm	8 ccm	25 ccm	50 ccm
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Chinablauagar einfach Nr. 1 nach Bitter	10,—	5,50	1,60	—	—	1,60	3,90	—
Chinablau-Malachitgrün-Agar Nr. 2 nach Bitter . . .	10,—	5,50	1,60	—	—	1,60	3,90	—
Fuchsinmilchzuckeragar nach Endo	10,—	5,50	1,60	—	—	1,60	3,90	—
Lackmusnutroseagar nach Prof. Dr. v. Drigalski	12,50	7,—	2,—	—	—	2,—	5,—	—
Malachitgrünagar nach Lentz-Tietz . . .	15,—	8,—	2.50	—	—	2 50	6,25	—
Molkenpeptonagar	7,50	4,—	1,—	—	—	1,25	3,00	—
Nähragar I mit Fleisch	8,50	4,50	1,20	—	—	1,50	3,60	6,—
Nähragar II mit Extrakt .	7,50	4,—	1,—	—	—	1,25	3,—	5,40
Nährbouillon	6,50	3,50	—,85	—	—	1,—	2,40	4,50
Nährgelatine .	9.—	5,—	1,50	-	—	1,50	—	—
Neutralrotagar nach Oldekop	12,—	7,—	2,—	1,10	1,50	—	—	—
Ruhrnährböden:								
Lackmus-Maltose-Agar . .	15,—	8,—	2,50	—	—	2,50	6,25	—
Lackmus-Mannit-Agar . . .	14,—	7,75	2,25	—	—	2,25	5,60	—
Lackmus-Saccharose-Agar .	13,50	7,50	2,15	—	—	2,15	5,40	—
Lackmusagar ohne Zucker	12,50	7,—	2,—	—	—	2,—	5,—	—
Mannittabletten } Lackmusagar zuzusetzen	—	—	—	—	—	—,65	1,—	—
Maltosetabletten } Lackmusagar zuzusetzen	—	—	—	—	—	—,80	1,25	—
Saccharosetabletten } Lackmusagar zuzusetzen	—	—	—	—	—	—,50	—,75	—
Salzpeptongelatine nach Prof. Molisch-Wien	10,—	5,50	1,60	—	—	1,60	—	—
Traubenzuckeragar	8,50	4,50	1,20	—	—	1,50	3,60	6,—
Würzeagar	7,50	4,—	1,—	—	—	1,25	3,—	5,40

Molkereizeitung 1914, Nr. 28, Seite 526:

. . . . . . , ich habe die Prof. Dr. Doerrschen Trockennährböden in der bakteriologischen Milchkontrolle neben anderen Nährböden ausprobiert und kann sie den Lieferanten von Vorzugsmilch, die in ihrem Betriebe eine Kontrolle auf Keimzahl ausüben, aufs wärmste empfehlen.

Dr. Loesche, bakteriolog. Laboratorium des landwirtschaftl. Instituts der Universität Leipzig.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.

Emmerich a. Rhein.

Die Sinacid- oder Alkohol-Sinacidmethode eignet sich sehr gut zur Untersuchung frischer, evtl. auch schwach konservierter Milchproben. Die damit gewonnenen Fettresultate zeigen mit den auf wissenschaftlichem Wege festgestellten eine gute Übereinstimmung. Bei stärker konservierten und auch sauren Proben kommt es jedoch oft vor, daß eine klare Fettabscheidung nicht eintritt oder doch zum mindesten die Fettablesung durch stark störende Pfropfenbildung sehr erschwert wird. Kirsch.

II.

Den besten Beweis für den geringen Anklang, den das Alkohol-Sinacidverfahren in der Molkereipraxis gefunden hat, liefert die Tatsache, daß man es sowohl in milchwirtschaftlichen Laboratorien als auch in Molkereien mit größerer Lieferantenzahl verhältnismäßig selten antrifft. Geschaffen, um die bei der Säuremethode durch das Hantieren mit konzentrierter Schwefelsäure für im Milchuntersuchen Unbewanderte immerhin vorhandenen Gefahren zu beseitigen, ist doch die Ausführung des Verfahrens umständlicher, und die Resultate sind vielfach weniger genau als bei dem Säureverfahren.

Die Abmessung der Reagentien muß sorgsamer als bei dem Säureverfahren geschehen, und besonders das Abmessen des Isobutyl-Alkohols muß peinlich genau vorgenommen werden, da jedes zuviel desselben in die Fettschicht mit übergeht und so zu hohe Untersuchungsresultate zeitigt. Die Abmessung der Sinacid-Alkohol-Lösung mit den gewöhnlichen Pipetten setzt in Folge der leichtflüssigen Beschaffenheit der Lösung einige Gewandtheit voraus. Weiterhin macht das doppelte Schütteln und Erwärmen der Butyrometer im Wasserbad das Untersuchen zeitraubender und umständlicher, sodaß die scheinbaren Vorteile des Sinacidverfahrens durch das umständliche Arbeiten reichlich aufgewogen werden, zumal auch die benutzten Butyrometer und Gummistopfen, die durch die zu benutzende Alkohol-Sinacidlösung schlüpfrig-fettig werden, weit schwieriger zu reinigen sind als bei dem Säureverfahren. Ferner ist die Untersuchung von mit Formalin und Kaliumbichromat konservierter Milch nach längerer Konservierung mit diesem Verfahren überhaupt nicht gut möglich. Auch das ist schon für die meisten Betriebe ein Grund, von der Einführung dieses Verfahrens abzusehen. Auch Ihnen kann nur empfohlen werden, sich den Übergang zum Sinacidverfahren recht gründlich zu überlegen, umsomehr, als sich die Unannehmlichkeiten des Säureverfahrens durch die Benutzung geeigneter Automaten auf ein Minimum beschränken lassen. F. in S. (293

III.

In meiner letzten Stellung hatte ich Gelegenheit, 1½ Jahre mit dem Alkohol-Sinacidverfahren zu arbeiten. Die hierzu erforderliche Sinacidsalzlösung besteht aus dem Sinacidsalz und einem Zusatz von Wasser. Sie wird auch gebrauchsfertig (grün oder blau gefärbt) in den Handel gebracht. Die Arbeitsweise ist fast dieselbe wie beim Schwefelsäure-Verfahren. Abgesehen von den erforderlichen Pipetten benutzt man dieselben Geräte wie beim Säureverfahren. Nachdem Lösung und Milch abgemessen sind, verschließt man die Prüfer und schüttelt sie, bis die Flüssigkeit eine gleichmäßige Farbe angenommen hat. Hierbei hat man das Angenehme, daß die Prüfer nicht warm werden. Nachdem die Prüfer im Wasserbad auf 45—50 Gr. C. angewärmt sind, schleudert man 3 Minuten und liest dann das Fett, welches sich grün von der braunen Flüssigkeit abscheidet, bequem ab. Nach meinen Erfahrungen erzielt man ebenso genaue Resultate, wie nach dem Schwefelsäureverfahren. Da die Chemikalien unschädlich sind und nur eine Messung nötig ist, so ergibt sich ein sicheres und schnelles Arbeiten. Es wäre wünschenswert, daß dem Alkohol-Sinacidverfahren in den Molkereien mehr Beachtung geschenkt würde. R. (294

Briefkasten.

R. K. Einen Feuchtigkeitsmesser (Psychrometer) nebst Gebrauchsanweisung können Sie von jedem besseren Molkereibedarfsartikelgeschäft beziehen. — Die Kellertemperatur soll im Sommer 14—15 Gr. C., im Winter 17—18 Gr. C. betragen, der Feuchtigkeitsgehalt 90—92 Prozent. Bei zuviel Feuchtigkeit hilft öfteres Aufstreuen trockener Sägespäne. — Im allgemeinen sind die unterirdischen Keller zu empfehlen; aber es scheint, daß der Ihrige infolge eines Fehlers in der Bauart die Erdfeuchtigkeit zu stark durchläßt. (1323

N. in N. Rotlauf-Serum können Sie beziehen von der Vereinigung deutscher Schweinezüchter in Berlin SW., Dessauerstraße 27, und vom Serum-Laboratorium „Ruete-Enoch", Hamburg 1. Die in zweckmäßiger Weise ausgeführte Schutzimpfung gewährt einen ziemlich sicheren Schutz gegen den Rotlauf. In häufig vom Rotlauf betroffenen Stallungen und Ortschaften empfiehlt es sich daher, regelmäßig alle Schweine der Schutzimpfung zu unterziehen. (1416

Th. in F. Es ist uns leider unmöglich, Ihnen an dieser Stelle die sämtlichen gewünschten Adressen anzugeben. Wenden Sie sich, um Näheres über die in Frage kommenden Verhältnisse in Württenberg zu erfahren, an den staatlichen Molkereiinspektor, Herrn H. Motz in Gerabronn (Württbg.), oder an Herrn Molkerei-Instruktor J. Beetz in Leutkirch. (1420

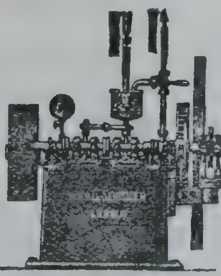
M. B. L. Der in Ihrem Schreiben genannte Rückkühlerhitzer bewährt sich in der Praxis recht gut. Seiner Anschaffung stehen Bedenken also nicht entgegen. Die Erhitzung der Vollmilch ist nur zu empfehlen, wenn die Milch auch im Sommer stets vollständig süß und möglichst frei von Schmutzbestandteilen ist. Daß wir Ihre Anfrage, welcher Rückkühlerhitzer der beste sei, zur Beantwortung an den Leserkreis richten, hat keinen Zweck; die von unsern großen Molkereimaschinenfabriken hergestellten Erhitzer sind im großen und ganzen alle gleich empfehlenswert. (1422

T. in A. Das Trufood-Verfahren zur Herstellung von Trockenmilch stammt aus Nord-Amerika. In den Trockenmilch-Werken zu Ragnit (Ostpr.) wird nach diesem Verfahren gearbeitet. Welche Fabrik die dazu erforderlichen Maschinen herstellt, ist uns nicht bekannt. Nach Angabe der Vertreter des Verfahrens soll die danach hergestellte Trockenmilch nach ihrer Wiederauflösung sich auch regelrecht verbuttern lassen. Wie weit das zutrifft und ob darüber schon Versuche angestellt worden sind, ist uns nicht bekannt. (1423

K. in B. Ist Bezahlung der Milch nicht nach Fettgehalt, sondern nur nach Litern vereinbart, so berechtigen Sie Schwankungen im Fettgehalt nicht zu einem Abzuge vom vereinbarten Kaufpreise, wenn die Milch unverfälscht geliefert wird. (1411

M. C. Als Molkereigehülfe haben Sie, wenn eine besondere Kündigungsfrist nicht ausgemacht ist, vierzehntägige Kündigung; diese ist an einen bestimmten Zeitpunkt nicht gebunden, sodaß, wenn Sie z. B. am 5. Juni kündigen, Ihr Dienstverhältnis 14 Tage später, also am 19. Juni, endigt (s. Molk.-Kal. S. 5). (1415

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



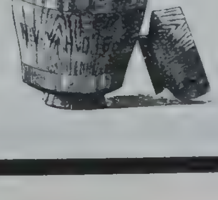
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß**, sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten**. Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, **Lohne** in Oldenburg.
Muster franko.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).



Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

A. B. Das jährliche Ruhegeld aus der Angestellten-Versicherung beträgt nach Ablauf von 120 Beitragsmonaten ¼ der Gesamtsumme der in dieser Zeit entrichteten Beiträge und erhöht sich um ⅛ der Gesamtsumme der weiteren Beiträge (§ 55 Angest.-Vers.-Ges.). — Bei einem festen Jahresgehalt von mehr als 1150 ℳ bis einschl. 2000 ℳ sind Invalidenmarken für die Lohnklasse V — wöchentlich 48 ₰ — zu kleben. (1413

B. in B. Da Sie uns nicht mitteilen, aus welchen Gründen man behördlicherseits den Betrieb Ihrer neuerbauten Molkerei vor dem 1. Juli nicht zulassen will, so können wir auch nicht beurteilen, ob der Standpunkt der Behörde berechtigt ist. Bringen Sie Ihre Einwendungen gegen die angeordnete Aufschiebung der Inbetriebsetzung dem Kreisarzt oder dem Landrat direkt vor. (1418

3. Die monatlichen Beiträge zur Angestelltenversicherung muß der Arbeitgeber voll entrichten; er kann die Hälfte davon dem Angestellten bei der nächsten, spätestens übernächsten monatlichen Gehaltszahlung in Abzug bringen. In Ihrem Falle wird die Versicherungsanstalt die rückständigen Beiträge vom Arbeitgeber nachholen und ihn voraussichtlich auch noch mit einer Geldstrafe belegen. (1417

Zentral-Molk. E. Molkereigenossenschaften, die ihren Geschäftsverkehr auf ihre Mitglieder beschränken und keinen Gewinn unter diese verteilen, sind gewerbesteuerfrei (§ 5 Gewerbesteuergesetz). Erheben Sie gegen Ihre zu Unrecht erfolgte Veranlagung rechtzeitig — d. i. binnen 4 Wochen nach Zustellung der Steuerzuschrift — Einspruch beim Vorsitzenden des Steuerausschusses. (1419

M. in K. Ihre Verträge, die sich auf Milch- und Butterlieferungen an Krankenhäuser beziehen, sind deswegen von der Stempelbefreiung ausgeschlossen, weil die Waren weder zum Verbrauch in einem Gewerbe oder zur Wiederveräußerung bestimmt sind, noch in Ihrem Betriebe erzeugt oder hergestellt sind (Preuß. Stempeltarif Nr. 32, Abs. 10 Ziff. 3). Der erforderte Stempel — ⅓ Prozent des Kaufpreises — besteht zu Recht und läßt sich nicht umgehen. — Die Mitglieder des Vorstandes müssen Genossen sein (§ 9 Gen.-Ges.). Soweit ein Vorstandsmitglied seine ihm als Genosse obliegende Milchlieferungspflicht verletzt, müßte er durch Klage zur Milchlieferung gezwungen werden. (1421

Cl. K. Blendlingsbutter nennt man die im Frühjahr während des Überganges zur Grünfütterung (Weide) gewonnene Butter, die in ganz frischem Zustande fein und aromatisch schmeckt, bald aber geil und besonders leicht ölig wird. (1354

S. E. Die untersuchte Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind stark unrein und säuerlich-bitter. Anscheinend läßt die Rahmbehandlung bei Ihnen viel zu wünschen übrig. Um bessere Butter zu erzielen, wäre es ratsam, den Rahm auf 85 Gr. zu erhitzen, dann sofort möglichst tief abzukühlen und zur Ansäuerung Reinkulturen zu benutzen. (1355

M. in L. Der vorhandene Kellerraum wird sich nach erfolgter Vergrößerung der Fenster für die Fabrikation von Schimmelkäse eignen. Erforderlich ist jedoch, daß zwei sich gegenüberliegende Seiten Fenster haben. Falls dieses nicht der Fall sein sollte, erscheint es angebracht, an der fensterlosen Außenseite unterhalb der Decke eine oder besser zwei verschließbare Ventilationsöffnungen von 20 qcm Größe anzubringen. B. (1307

W. in K. Schuld an dem Mißerfolge ist nicht der verarbeitete Quark, sondern Ihre unrichtige Herstellungsweise. Wir empfehlen wie folgt zu arbeiten: Der Quark wird unter Zugabe von 2 Proz. Salz einmal grob gemahlen und bis zum folgenden Tage in einem mit Löchern versehenen Kasten zum Ablaufen liegen gelassen. Tags darauf setzen Sie weitere 2 Prozent Salz und ½ bis 1 Prozent Natron, je nach Beschaffenheit des Quarks zu, mahlen so lange, bis die Masse geschmeidig ist, formen aus und legen den Käse sofort auf Hürden. Sobald die Fetthaut sich gebildet hat und genügend fest geworden ist, etwa am 3. oder 4. Tage, streichen Sie mit verdünnter Käsefarbe. Nach weiteren 3—4 Tagen ist der Käse abgetrocknet und angereift. Jetzt kommt er sofort in die Versandkisten. Während des Abtrocknens muß nötigenfalls mehrere Male gelüftet werden. B. (1312

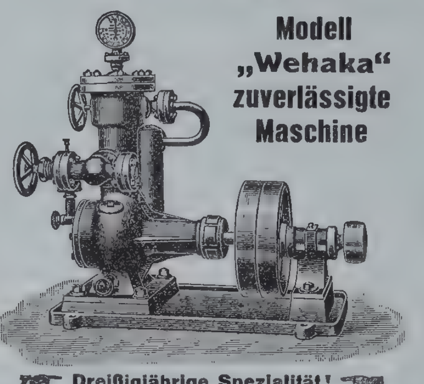
Mokl. R. Zur Bestimmung der genauen Leistung Ihres Kühlers müßten wir die maßstäbliche Form der Kühlröhren kennen. Der Breite nach hat der Kühler eine Stundenleistung von 800 Liter, der Höhe nach kühlt er bei Sole etwa von 90 Gr. C. herunter bis auf + 2 Gr. C., bei Eiswasser von 90 Gr. C. bis auf etwa + 4 Gr. C. Die Leistungsfähigkeit eines Kühlers lediglich nach theoretischen Erwägungen zu berechnen, ist außerordentlich schwierig, da nicht nur das durch den Kühler fließende Kältemittel, sondern, namentlich bei hohen Temperaturen, auch die Luftkühlung eine große Rolle spielt. Am schnellsten zum Ziel kommt man in diesem Fall, wenn man sich an die von den Fabriken herausgegebenen Listen hält, welche nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen aufgestellt sind. R. (1256

E. F. in M. Der Umstand, daß ein Molkereibesitzer flüchtig wird, hebt so ohne weiteres die geschlossenen Milchlieferungsverträge nicht auf; wenn also jetzt der Konkursverwalter oder sonst ein Rechtsnachfolger des Molkereibesitzers Vertragserfüllung von den Lieferanten verlangt, so würden diese dem Verlangen nachkommen müssen, um nicht schadenersatzpflichtig zu werden. (1396

W. in R. Zur Widerlegung der Ansicht des Kreistierarztes, daß das von ihm untersuchte Schwein pestverdächtig sei, müßten Sie schon das Gutachten eines anderen Tierarztes einholen; erst dann könnten Sie beim Landratsamt Aufhebung der Maßnahmen fordern, die der Kreistierarzt infolge seines unbegründeten Pestverdachts getroffen hat. — Ob bei der großen Anzahl der Schweine Ihre Schweinemästerei als Nebenbetrieb der Molkerei anzusehen sei, kann zweifelhaft sein; immerhin würde ein solcher Nebenbetrieb der kreistierärztlichen Revision ebenfalls unterliegen; nur würden in diesem Falle die Revisionen gebührenfrei erfolgen. (1405

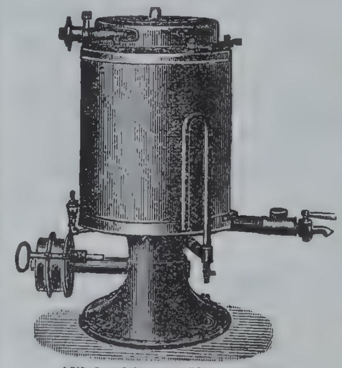
W. B. in P. Sind Sie bei Eingehung Ihres Dienstvertrages ausdrücklich für eine bestimmte „Saison" engagiert worden und ist hierbei angegeben worden, daß diese bis ungefähr Juni oder Juli dauert, so würde Ihr Dienstverhältnis mit dem in diese Zeitspanne fallenden Saisonschluß sein Ende erreichen, ohne daß es einer vorherigen Kündigung bedarf. Ist aber Ihr Dienstvertrag nicht auf einen bestimmten Zeitraum abgeschlossen worden, so würde, da Sie Handlungsgehülfe sind, die am 15. Mai vom Chef ausgesprochene Kündigung erst für den 30. Juni gelten (§ 66 H.G.B.). Werden Sie früher entlassen, so haftet Ihnen der Chef für Lohnausfall, den Sie für die Zeit bis zum 30. Juni erleiden. Sie müssen aber Ihrem Chef sofort erklären, daß Sie seine Kündigung nur für den 30. Juni anerkennen; aus Ihrem Stillschweigen könnte sonst gefolgert werden, daß Sie sich mit der Kündigung für den 31. Mai einverstanden erklärt haben. (1390

Eis- und Kühlanlagen
für
Molkereizwecke
Modell „Wehaka" zuverlässigte Maschine



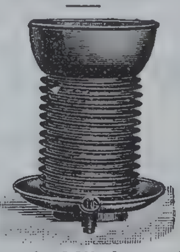
Dreißigjährige Spezialität!
W. Hch. Kaufmann
Maschinen-Fabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.

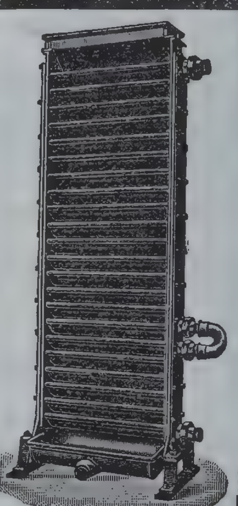


Milcherhitzer „Konservativ".
Sofortige Lieferung.
Erhitzer für Kraft- und Hand-Betrieb
erfüllen die Bedingungen des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes.
Beste Apparate der Gegenwart!
Ganz moderne Konstruktion!
Geringster Kraft- und Dampfverbrauch.
Billigste Preise!
Referenz: Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten in Berlin.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Zeugnis: Die von den Internationalen Metallwerken Georg Sindermann, Mallmitz gelieferte vollständige Molkereimaschinen-Anlage für eine Verarbeitung von 6000 Ltr., arbeitet in jeder Beziehung zu unserer größten Zufriedenheit und können wir diese Firma allen Fachleuten für Molkerei-Installation warm empfehlen.
Dampfmolkerei Rückersdorf E. G. m. b. H.
Rückersdorf, Kr. Sprottau.
Ausstellung Hannover: Reihe 24, Stand 176.

Milchfilter und Bassins in allen Größen



Runde Milch- und Rahmkühler



Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch 2c. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½" Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2" „ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

W. in M. Ist über die Kündigung der Wohnung nichts abgemacht und wird die Miete vierteljährlich gezahlt, so kann nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs gekündigt werden; die Kündigung muß spätestens am dritten Werktage des Vierteljahrs erfolgen (§ 565 B.G.B.). (1387

H. in G. Wenn der Beleidiger die von ihm laut Schiedsmannsprotokoll eingegangene Verpflichtung, öffentlich in der Zeitung Abbitte zu leisten, nicht erfüllt, so lassen Sie sich vom Schiedsmanne eine Ausfertigung des Protokolls geben und veranlassen Sie daraufhin selbst die Insertion der Abbitteerklärung auf Kosten des Beleidigers in der Zeitung; eventuell müßte dieser durch Klage gezwungen werden, seiner Verpflichtung nachzukommen. (1399

H. in N. Das Beschäftigungsverhältnis Ihrer Milchausträgerin, die regelmäßig täglich ungefähr 1½ Stunden für Sie tätig ist und dann für andere arbeitet, würde dann nicht invalidenversicherungspflichtig sein, wenn durch eine für einen der anderen Arbeitgeber ausgeübte Tätigkeit bereits eine Versicherungspflicht begründet ist. Um Zweifel über die Versicherungspflicht zu beheben, lassen Sie diese Frage am besten durch das Versicherungsamt entscheiden. (1381

M. S. in Sch. Den Nachweis, daß die Butter mit dem von Ihnen in Rechnung gestellten Gewicht an den Käufer abgegangen ist, können Sie durch die Gewichtsfeststellungen der Güterabfertigungsstelle erbringen. Die unberechtigten Gewichtsabzüge könnten Sie einklagen, ein Recht zum Vertragsrücktritt haben Sie aber wegen dieser Abzüge so ohne weiteres nicht. Die Behauptung des Abnehmers, die Butter müßte unterwegs verloren gegangen sein, berührt Ihren Anspruch nicht, da bei einem Versendungskauf d e r K ä u f e r die Transportgefahr trägt (§ 447 B.G.B.). (1402

F. in A. Wenn Sie Bezahlung der Milch nach Litern ohne Festsetzung eines Mindestfettgehaltes vereinbart haben, so müssen Sie die Ihnen unverfälscht gelieferte Milch auch dann zum ausbedungenen Preise abnehmen, wenn der Fettgehalt hinter Ihren Erwartungen zurückbleibt. Haben Sie sich denn auch durch Stallproben davon überzeugt, daß die Milch nicht verfälscht wird? Bei einem Tagesquantum von ca. 300 Litern ist doch ein Durchschnittsfettgehalt von 2,30—2,40 Proz. etwas außergewöhnliches. (1404

Molk.=Gen. W. Der Genosse wird dadurch, daß er seine Wirtschaft dem Sohne überträgt, von der Mitgliedschaft nicht entbunden. Nur wenn der Sohn anstelle des Vaters Genosse wird, scheidet dieser ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist aus der Genossenschaft; hierbei ist noch Voraussetzung, daß das Statut eine solche Übertragung nicht ausschließt oder an weitere Bedingungen knüpft (§ 76 Gen.=Ges.). Ein Zwang, die Mitgliedschaft zu erwerben, kann seitens der Genossenschaft gegen den Sohn keinesfalls ausgeübt werden. (1377

B. in E. Wie wir aus Ihren Mitteilungen entnehmen, handelt es sich in der von Ihnen angestellten Klage um Bezahlung desjenigen Quarks, den Sie Mitte September geliefert haben und den Ihnen der Abnehmer erst mehrere Wochen nach Empfang, nachdem der Quark längst verarbeitet worden war, zur Verfügung gestellt hat. Die Zahlungsweigerung des Käufers ist schon deswegen unberechtigt, weil die Mängelanzeige verspätet erfolgt ist, der Quark also als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). Im übrigen werden Sie ja auch die Behauptung des Käufers, der schwarz gewordene Käse sei nur aus Ihrem Quark hergestellt, durch die in Ihrem Auftrage vorgenommene Untersuchung des Quarks entkräften können. (1385

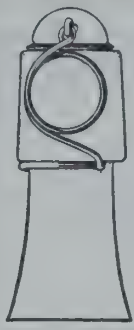
G. A. Ein für das ganze Deutsche Reich geltendes Gesetz, durch das für die als Vollmilch in Verkehr gebrachte Milch ein Mindestfettgehalt vorgeschrieben wird, besteht nicht. Für einzelne Bezirke ist durch Polizeiverordnung ein Mindestfettgehalt der Vollmilch — in Norddeutschland in der Regel 2,7 Proz. — festgesetzt. — Ist vertraglich über den Fettgehalt der Milch nichts vereinbart, so können Sie wegen geringen Fettgehalts, der weder auf Entrahmung noch auf Wasserzusatz zurückzuführen ist, Abzüge nicht machen. — Wenn Sie für Vermittelung der Verwalterstellung einen bestimmten Betrag als vertragsmäßige Vergütung fordern, so müssen Sie im Falle eines Prozesses in der Lage sein, die Vereinbarung dieser Vergütung nachzuweisen. Sie haben darüber weder etwas schriftliches noch Zeugen; es käme also auf einen Eid Ihres Schuldners an. Soweit aber Ihre Forderung sich nur auf Ersatz der Reise= und Versäumniskosten beschränkt, würde Ihnen der betr. Verwalter auch ohne eine besondere Abmachung haften; denn die Reisen einschließlich der dadurch verursachten Versäumnis sind zwecks Erlangung einer Stellung für den Verwalter nötig gewesen; er würde also auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über Geschäftsführung und über ungerechtfertigte Bereicherung zur Zahlung verpflichtet sein. (1386

B. L. Soweit sich nach der uns eingesandten Klagebeantwortung und Ihren brieflichen Angaben der Sachverhalt beurteilen läßt, scheint Ihr Schadenersatzanspruch auf schwachen Füßen zu stehen. Denn da Ihnen die schlechte Beschaffenheit des Wassers, das der auf dem gepachteten Grundstück befindliche Brunnen gab, schon am ersten Tage der Pachtzeit aufgefallen ist und der Bezug des für Sie nötigen Wassers ohne größere Schwierigkeiten vom Nachbargrundstücke aus erfolgen konnte, so wird man den Schaden, den Sie auf schlechtes Wasser zurückführen, Ihrem alleinigen Verschulden zuschreiben müssen. (1374

Molk.=Gen. Sch. In der Umgegend Ihres Wohnortes bis zu 15 Km. von diesem entfernt brauchen Sie für den Verkauf Ihrer selbstverfertigten Käse einen Wandergewerbeschein nicht (s. Molk.=Kal. S. 18). (1357

Molk. W. Die Adresse der Molkerei=Berufsgenossenschaft ist Charlottenburg, Berlinerstr. 12. Lassen Sie sich von dort zwei Formulare für die Anmeldung Ihres Betriebes kommen und reichen Sie diese ausgefüllt dem Versicherungsamt Ihres Bezirks ein (s. Molk.=Kal. S. 25). (1356

G. B. in G. In welchem Umfange der Lieferant berechtigt ist, Milch der gezeichneten Kühe zurückzubehalten, hängt zunächst von den Vertragsabmachungen ab. Hierüber geben Sie uns garnichts an. 2000 Ltr. Milchertrag pro Kuh gelten als mäßiger Jahresdurchschnitt. Darf der Lieferant nach dem Vertrage die für den „Haushalt" nötige Milch zurückbehalten, so ist hierunter auch die für den Wirtschaftsbedarf nötige Milch zu verstehen; hierzu gehört auch die Milch, die zur Nachzucht des eigenen Viehbestandes nötig ist. Das Recht, selbst zu buttern müßte dem Lieferanten ausdrücklich im Vertrage verboten worden sein; sonst wird man annehmen müssen, daß er die für seinen eigenen Haushalt nötige Butter selbst herstellen darf. Welchen Schaden Sie durch Nichtlieferung gehabt haben, müßten Sie sich ausrechnen; 1 ₰ pro Liter gilt im allgemeinen als mäßig. Wir raten, die Lieferanten bald zur Lieferung aufzufordern oder sie durch Klage zur Lieferung oder zum Schadenersatz zu zwingen; damit nicht aus Ihrem Stillschweigen ein Verzicht auf Ihre vertraglichen Ansprüche gefolgert werden kann. (1349



Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Flaschenverschluß zum sterilieren von Milch.
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch und Milchverlust. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse von den Flaschen. — Infolge fast unbegrenzter Haltbarkeit billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.=Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.=Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung**, genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Aluminium-Bassins und Käsewannnen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs und Mertens neu bearbeitet von G. Frost.
Anleitung zur Buch- u. Geschäftsführung. Preis 1 Mk.
Zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.
Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).
Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.
Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler 1. Oktober** und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

B. in O. Ist der in Beziehung auf Ihre Person gebrauchte Spottname beleidigend, so können Sie denjenigen, der diesen Namen auf Sie anwendet, wegen Beleidigung verklagen. Vielleicht können Sie einer Wiederholung der Beleidigungen für die Zukunft schon dadurch vorbeugen, daß Sie eine Beleidigungsklage androhen; meist hilft das. (1379

D. in A. Ist der Obermeier für die Beaufsichtigung des Betriebes oder eines Teiles desselben fest angestellt, so kann das Dienstverhältnis nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres gekündigt werden (s. Molkerei-Kalender S. 12). Hieran wird auch durch den Umstand nichts geändert, daß der Obermeier bei Verrichtung der Betriebsarbeiten selbst mit Hand anlegen muß. (1371

O. Sch. Anscheinend ist die in Ihren Diensten befindliche und in Ihre häusliche Gemeinschaft aufgenommene Person vorwiegend in Ihrer Käserei beschäftigt; sie gilt dann als gewerbliche Arbeiterin und eine durch anhaltende Krankheit hervorgerufene Arbeitsverhinderung würde ein Grund zur sofortigen Entlassung sein (§ 123 Ziff. 8 G.-O.). Verpflichtung zur Lohnfortzahlung für eine längere, also verhältnismäßig erhebliche, Krankheitsdauer besteht für Sie auch in diesem Falle nicht, wenn Sie von Ihrem Rechte der sofortigen Entlassung keinen Gebrauch machen. — Der Arzt darf ohne Einwilligung der Erkrankten Ihnen nicht sagen, an welchem Leiden sie erkrankt ist. (1364

M. T. Zum Bau der Molkerei müssen Sie die baupolizeiliche Genehmigung nachsuchen. — Wie wir bereits in der Nr. 24 unserer Zeitung mitteilten, ist durch Ministerialerlaß die Frist zur Beschaffung der Milcherhitzungseinrichtungen in Preußen bis zum 1. Mai 1915 verlängert worden. Die auf Seite 50 des Molk.-Kal. als ausreichend bezeichneten Erhitzungsmethoden — über offenem Feuer usw. — sind auch nach diesem Zeitpunkt zulässig. (1359

R. in R. Wenn Sie aus 13 Kg. Vollmilch 1 Pfund Butter gewinnen, so hat die Milch etwa 3,35 Proz. Fettgehalt, vorausgesetzt, daß eine genügend scharfe Entrahmung und Ausbutterung erzielt wird. Bei einem Preise von 1,35 ℳ für das Pfund Butter würden Sie das Kg. Vollmilch zu 10,38 ₰ verwerten. — Schlagsahne muß durchschnittlich 28 Proz. Fettgehalt haben. Sie würden aus etwa 8,61 Kg. Milch 1 Kg. Schlagrahm gewinnen. Wenn nun der Preis für 1 Kg. 1 ℳ beträgt, ergibt sich eine Milchverwertung von 11,61 ₰ für das Kg. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß besonders im Sommer beim Sahneversand sehr leicht Verluste entstehen infolge Sauerwerdens der Sahne. Es darf überhaupt nur Sahne zum Versand benutzt werden, welche aus vollständig süßer Milch gewonnen ist. Am besten wird die Sahne sofort nach ihrer Gewinnung erhitzt und dann möglichst tief abgekühlt. Einen Rahmerhitzer und Rahmkühler liefern Ihnen alle Molkereimaschinenfabriken. Abnehmer für Schlagsahne müssen Sie sich in nahegelegenen größeren Städten suchen, eventl. durch Zeitungsinserate. Durch das Homogenisieren der Milch und des Rahms wird bewirkt, daß eine Aufrahmung auch bei langem Stehen nicht mehr stattfindet. Als Schlagsahne kann homogenisierte Sahne keine Verwendung finden. (1403

M. G. D. Die untersuchte Butter hat einen Kochgeschmack, der vermutlich durch zu starke Erhitzung des Rahms verursacht wird. Versuchen Sie es also einmal mit einer nicht so hohen Erhitzung. Auch dürfte es ratsam sein, den Rahm etwas kräftiger anzusäuern. Im übrigen ist an Ihrer Arbeitsweise nichts auszusetzen. (1395

W. D. in B. In Rußland erscheint folgendes Fachblatt: „Molotschnoje Chosiaistno“, Moskau, Dolgorukowskaja 100. (1388

E. in St. Als feinste, hochfeine usw. Molkereibutter oder Molkerei-Tafelbutter bezeichnet man die Butter, welche in Molkereien hergestellt worden ist und keine Mängel oder Fehler aufweist. Sie können also die frische, fehlerfreie Butter, welche Sie aus einer Molkerei beziehen, ohne weiteres unter den obigen Bezeichnungen verkaufen. Unter Land-, Bauern-, Hof- und Zentrifugenbutter versteht man im allgemeinen solche Butter, die auf den Bauerngehöften hergestellt worden ist und an Güte und Feinheit hinter der Molkereibutter zurücksteht. (1368

K. in W. Der Gendarm hat von der aus Ihrer Molkerei zurückgelieferten Magermilch bei einem Ihrer Lieferanten eine Probe genommen und festgestellt, daß die Milch nicht hoch genug erhitzt worden sei. Durch ein chemisches Untersuchungsamt, dem ein Teil der Probe übermittelt wurde, ist dieser Befund bestätigt worden. Daraufhin haben Sie 20 ℳ Geldstrafe erhalten. Ob Sie mit Erfolg gegen die Bestrafung Widerspruch erheben können, ist sehr fraglich. Sie können zwar darauf hinweisen, daß an der Milch, nachdem sie die Molkerei verlassen hatte, Veränderungen vorgenommen sein können, durch welche das Untersuchungsergebnis beeinflußt wurde. Von den Molkereifachleuten wird aus diesem Grunde auch mit Recht gefordert, daß die Kontrolle der Milch auf genügende Erhitzung nur in der Molkerei vorgenommen werde. Eine solche Vorschrift besteht allerdings heute noch nicht, und daher würde das Gericht zweifellos auch die außerhalb der Molkerei vorgenommene Kontrolle als gültig ansehen. Auf jeden Fall würde Ihre Berufung keinen Erfolg haben, wenn nachgewiesen werden kann, daß die Milch seit der Entfernung aus der Molkerei bis zur Probeentnahme unverändert geblieben ist. (1394

M. D. Nachdem Sie schon verschiedene Mittel zur Verhütung des Schäumens der Magermilch ohne Erfolg versucht haben, dürfte es am ratsamsten sein, einen Schaumzerstörer oder eine schaumdämpfende Magermilchpumpe aufzustellen. Solche werden von verschiedenen Molkereimaschinenfabriken geliefert. Ein anderes wirksames Mittel können wir Ihnen nicht nennen. (1383

T. Wenn Sie nur 87 ₰ für 1 Kg. Sahne mit 28 Proz. Fettgehalt bekommen und die Fracht, die 2,5 ₰ pro Kg. beträgt, selbst bezahlen müssen, werden Sie schwerlich etwas verdienen. Wir fürchten auch sehr, daß Sie bei dem sehr weiten Transport der Sahne im Sommer häufig Verluste infolge Sauerwerdens der Sahne erleiden. Der Zusatz von Konservierungsmitteln, um die Haltbarkeit der Sahne zu erhöhen, ist verboten. Zu den verbotenen Mitteln gehört auch der recht häufig angewandte Zuckerkalk. (1393

A. E. 20. Die dunkle Färbung des Käses wird dadurch verursacht, daß der Käse gelöstes Metall enthält. Um den Fehler zu verhüten, muß dafür Sorge getragen werden, daß alle Geräte, mit denen die Milch und der Quark in Berührung kommen, gut verzinnt sind und keine rostigen Stellen aufweisen. (1335

M. in U. Es ist unter den angegebenen Umständen am ratsamsten für Sie, die Wände mit einer hellen, abwaschbaren Emaillefarbe zu streichen, wenigstens in Höhe von etwa 2 Meter. Mit einer Beschwerde gegen die diesbezügliche behördliche Anordnung würden Sie vermutlich doch keinen Erfolg haben. (1317

Normal-Säureentwickler „Probat“

Wichtig

für die 27. landw. Wander-Ausstellung vom 18.-23. Juni d. Js. in Hannover und für die zukünftigen Ausstellungen!

Allen Butterproduzenten empfehle für die Ausstellung in Hannover die Butter mit dem Normal-Säureentwickler **„Probat“** (Rein-Aromakultur) anzusäuern. Da **„Probat“** nach dem 1. Gärungsprozeß sofort gebrauchsfertig, muß die **Verpflanzung am 3. Juni** vorgenommen werden. Ausstellungsbutter **muß am 8. Juni abgesandt** werden. Wer **über 1500 Liter Rahm** zu verbuttern hat, beordere **doppelte Kulturen,** um genügend Reinkultur-Bakterien vorhanden zu haben. Die Reinkultur ist der unbedingte Hauptfaktor, womit man rechnen muß, um ein hochfeines, haltbares Produkt herzustellen, und auf der D. L. G.-Ausstellung in Hannover als Sieger hervorzugehen.

„Probat“ wird der bakt. Forschung der Neuzeit entsprechend hergestellt, durch ein besonderes Verfahren haltbar und versandfähig gemacht. Garantie bieten Ihnen die mehreren Tausende von Abnehmern, darunter staatl. Molkereischulen und Lehranstalten, die über 700 Empfehlungsatteste von Verbrauchern, Autoritäten und Wissenschaftlern. Die hervorragenden Resultate in Kassel 1911, Kiel 1912, Straßburg 1913, wo Butter, hergestellt mit **„Probat“** fast sämtliche Preise erzielte.

Straßburg 7 Sieger-Ehrenpreise,
88 erste Preise,
150 zweite Preise,
142 dritte Preise.

Alle Sieger-, Ehren-, erste und zweite Preise für **Dauerbutter,** fielen auf Butter, hergestellt mit **„Probat“.**

Die **Sieger-Ehrenpreise erhielten:**
Molkerei Buchwald b. Brügge i. Holstein, Molkerei „Germania“, Mölln i. Lbg.; Molkerei Arrild, Kversberg i. Angel.; Molkerei Rabenkirchen i. Angel.; Molkerei Warnitz, Kr. Apenrade; Molkerei Wallensen i. Hannover; Molkerei Brodersby b. Karby.

Bei der am 30. Januar d. Js. von dem Verband der landw. Genossenschaften für die Provinz Posen verstalteten Dauerbutterprüfung, wo die Butter hauptsächlich auf ihre Haltbarkeit hin geprüft wurde, gingen die Molkereien **Damaslaw** und **Bartschin** als **1. Sieger** mit der höchstzuerreichenden Punktzahl **Damaslaw 48,** und **Bartschin 47 Punkten** aus. Die Butter beider Sieger war hergestellt mit **„Probat“.**

Auch in diesem Jahre setze ich für meine werten Kunden, welche die landw. Ausstellung Hannover beschicken, 3 silberne Pokale aus, die auf die drei Höchstprämiierten entfallen.

Da die Nachfrage sehr groß, bitte, um prompte Erledigung aufrecht zu erhalten, mir Ihre w. Order **rechtzeitig,** spätestens am 26. Mai d. Js. hier eintreffend, zuzustellen.

Molkerei-Laboratorium ‚Wiesby‘, Tondern

Bes.: **Ed. Busch,** prakt. u. theoret. Molkereifachmann
Telefon Nr. 42, Telegr.-Adr.: Busch, Tondern. Bankkonto: Creditbank E. G. m. b. H., Flensburg, Tönder Landmandsbank, Akt.-Ges., Tondern.

Für die Herstellung eines hochfeinen, haltbaren Ausstellungsproduktes erhält jed. Kunde auf Wunsch Anleitung nach einem besonderen, jahrelang prakt. erprobten Verfahren über Säure- u. Rahmbehandlung, sowie Verbuttern.

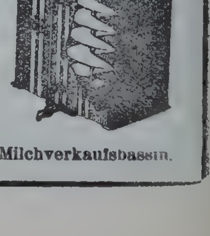
Bei eintretenden Butterfehlern, irgend welcher Art, unter **Garantie** sofort **prakt.** und **bakt.** Abhilfe. Schriftliche Meldungen finden **sofort Erledigung** mit Anleitung. Persönliche Vorfragen sind zu richten Montags und Dienstags jeder Woche von 3—5 Uhr nachmittags.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt

Max Westphal, Eutin bei Lübeck

fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

W. E. Daß die fehlerhafte Beschaffenheit Ihrer Butter durch das Pergamentpapier verursacht wird, glauben wir nicht. Jedenfalls hat die Prüfung des eingesandten Papiers hierfür keine Anhaltspunkte ergeben. Zur Erledigung Ihrer weiteren Anfrage senden wir Ihnen einen Ausschnitt aus unserer Zeitung. (1337

Geschäftliches. Silberglanz, Ordnung, Sauberkeit und Schönheit. Sie schlagen 4 Fliegen mit einer Klappe, wenn Sie „Risol" (flüssiges Aluminium" als Rostschutz- und Zieranstrich verwenden. „Risol" deckt sofort, hält unter Garantie als Zieranstrich und Rostschutzmittel. Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt der Firma Gebr. Korn, Chemische Fabriken, Frankfurt a. Main und Dresden-A., die einzigen Fabrikanten dieses tausendfältig bewährten und geschützten Anstrichmittels.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

23. Mai. Ia 113—115 Mk., IIa 110—112 Mk., IIIa 102—108 Mk., abfallende 90—100 Mk. Tendenz: behauptet.

27. Mai. Ia 113—115 ℳ, IIa 108—112 ℳ, IIIa 100—108 ℳ, abfallende 90—98 ℳ. Tendenz: stetig.

Kopenhagen, 28. Mai. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 96 Kronen. Tendenz: stetig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 97 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 27. Mai. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 103 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: mäßig.

Kempten, 27. Mai. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 28. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 110 Mk., Vorbruchbutter 100 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 27. Mai. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
25 Drittel 113 Mk., 16 Drittel 112.50 Mk., 382 Drittel 112 Mk., 68 Drittel 111,50 Mk., 169 Drittel 111 Mk., 39 Drittel 110,50 Mk., 103 Drittel 110 Mk., 56 Drittel 109,50 Mk., 42 Drittel 109 Mk., 15 Drittel 108,50 Mk., 183 Drittel 108 Mk., 24 Drittel 107,50 Mk., 46 Drittel 107 Mk.

1. Klasse: 1168 Drittel zu 110,44 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 99 Drittel zu 105,40 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 28. Mai. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das anhaltend kalte regnerische Wetter hat einen ungünstigen Einfluß auf das Geschäft ausgeübt, und ist daher von einem Mehrverbrauch für das Pfingstgeschäft kaum etwas zu spüren. Die Eingänge allerfeinster Butter lassen sich ziemlich räumen, und sind Sekunda-Qualitäten schwerer zu placieren.

Berlin, 27. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die feste Stimmung hält an und zeigt sich nach allen Qualitäten lebhafte Nachfrage; auch von außerhalb kommen weiter größere Aufträge. Nach sibirischer Butter besteht bei kleinen Einlieferungen große Kauflust.

Hamburg, 28. Mai. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Auch für diese Woche erwartet man keine Veränderung in der Marktlage und den Preisen. Die zunehmende Produktion wird ausgeglichen durch sehr lebhaften Konsum und durch die hohen Auslandspreise. Die Notierung dürfte wiederum unverändert bleiben.

Hamburg, 28. Mai. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Marktes entsprechend, blieb auch die letzte Notierung unverändert auf 115 ℳ bestehen. Die Schlußtendenz war recht lebhaft, bei geräumten Lägern. Auch der neue Handel gestaltete sich nach jeder Richtung hin zufriedenstellend. Da die Temperatur wieder äußerst kühl geworden ist, kamen die Eingänge in ausgezeichneter Verfassung zu Lager und veranlaßten dadurch schon viele Interessenten zur Spekulation. Die Qualitäten an und für sich waren sehr schön und bestanden zum größten Teil aus reiner Grasware. Der Festbedarf sowohl am hiesigen Platz als auch im Inlande war für alle Qualitäten lebhaft, so daß wir den Markt auch diese Woche mit geräumten Lägern schließen. Die Berichte vom Auslande sind im allgemeinen etwas ruhiger, die Preise lassen aber nach wie vor für Deutschland keine Rechnung. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute den Erwartungen gemäß unverändert auf 96 Kronen gleich 108 ℳ bestehen. Unsere Preise bewegten sich weiter in denselben Bahnen; es liegt daher kein Grund vor, die Notierung morgen zu verändern. Das Geschäft in sibirischer Butter beschränkt sich momentan hauptsächlich auf die Deckungskäufe in Winterware; von einem Konsum kann jetzt nicht die Rede sein. Die zugeführten 2391 To. fanden nur aus dieser Veranlassung zum Preise von 107—109 ℳ verzollt guten Absatz.

Hildesheim, 29. Mai. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Anlieferungen haben weiter zugenommen, auch die Nachfrage war sehr lebhaft, sodaß der größte Teil sofort in den Konsum übergehen konnte, während einige Marken reiner Grasbutter der Spekulation verblieben. Für prima Molkereibutter zahlen wir 105—109 Mk. netto frei hier. Tendenz: lebhaft.

Magdeburg, 28. Mai. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 116—117 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 112—114 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht.

Leipzig, 29. Mai. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Der Bedarf trat infolge des herannahenden Festes etwas stärker auf, die Einlieferungen sind umfangreicher und dürften demnächst noch größere Dimensionen annehmen. Preise unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 113—115 Mk., II. Sorten 110—114 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 27. Mai. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Bis heute ist von einem sehr lebhaften Geschäft noch nicht zu berichten. Da das Wetter sich so ungünstig gestaltet hat, so dürfte wohl der Festbedarf kein so großer werden. Die Zufuhren bleiben sehr groß und können besonders die vielen abweichenden Qualitäten nur mit Schwierigkeiten und zu unregelmäßigen Preisen untergebracht werden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 117—120 Mk., feinste 113—116 Mk., II. Qualitäten 109—111 Mk., III. Qualitäten 106 bis 108 Mk.

Königsberg i. Pr., 26. Mai. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Die Zufuhren haben unter dem Einfluß des fruchtbaren Wetters an Umfang zugenommen und bestehen znm größten Teile bereits aus reiner Grasbutter. Der Festbedarf forderte gute Backbutter lebhaft an, weshalb die Eingänge darin sich glatt räumten. Bessere Qualitäten Meiereibutter sind auch beachtet, doch bleiben bei der reichlichen Zufuhr davon Überstände.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—104 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 27. Mai. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kurgan. Da die Überschwemmungen nachgelassen haben, so haben die Zufuhren angefangen und betrugen dieselben in vergangener Woche ca. 3000 Faß. Der größte Teil bestand immer noch aus Übergangsbutter. Reine Grasbutter dürfte erst in dieser oder nächster Woche zu erwarten sein. Prima Qualität wurde verkauft mit Rubel 12,50—12,90.

b) Omsk. Hier ist von einem festen Markt zu berichten. Da für Übergangsbutter größere Ordres vorlagen und um diese auszuführen, gingen die Preise nicht zurück, im Gegenteil, es wurden einige Kopeken höhere Preise bewilligt und zwar Rubel 12,29—12,60. Für diese Woche sind größere Zufuhren zu erwarten, Hoffentlich werden die Preise wieder einige Kopeken zurückgehen.

c) Barnaul. In vergangener Woche waren die Zufuhren bedeutend größer und bestanden aus ca. 8000 Faß. Die Preise gingen aber trotzdem nicht zurück und wurde bezahlt: Rubel 11,80—12,10. Es wäre zu hoffen, daß die Preistreiberei jetzt mal zum Stillstand kommen würde, denn die Übergangsbutter wird der großen Produktion entsprechend zu hoch gehandelt. Bei der günstigen Witterung dürfte schon in dieser oder nächster Woche mit reiner Grasbutter zu rechnen sein.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 27. Mai. Bericht von J. Themans Izoon. Letzte Notiz wurde 1 Cts. reduziert, auf 1,18 fl. per Kg. Das Geschäft blieb diese Woche unverändert; die Zufuhren ließen sich zwar zu behaupteten Preisen räumen, aber von einem flotten Festgeschäft zum Pfingstbedarf war wenig oder nichts zu spüren. Trotzdem und obwohl die Produktionsverhältnisse bisher ziemlich günstig sind, werden für den nächsten Monat kaum billigere Preise erwartet. Prima Molkereibutter notiert 101—103 Mk. per Zentner. Die Qualität ist jetzt sehr zu rühmen.

Quark.

Hildesheim, 28. Mai. Bericht des von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 9,50 Mk., Schwankungen von 7,50 bis 12,00 Mk., b) nach Jahres-Abschlußpreis: 12,50 Mk., Schwankungen von 11,00 bis 14,00 Mk.

Wir befinden uns in der Zeit der umfangreichen Milcheinlieferungen, dementsprechend werden sehr große Quarkmengen an den Markt gebracht. Es kommt hinzu, daß infolge der anhaltend kühlen Witterung im Milchhandel große Mengen Milch unverkauft bleiben und zu Butter und Quark verarbeitet werden. Daraus ergeben sich Angebote zu lächerlich niedrigen Preisen, die den Markt noch mehr beunruhigen. Die Käsefabrikanten haben sich zwar teilweise zu recht erheblichen Preisnachlässen verstanden, ohne jedoch den Verbrauch von Quarkkäsen wesentlich heben zu können. Die Marktlage ist immer noch trostlos.

Käse.

Berlin, 27. Mai. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Wangen, 28. Mai. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	18	Mark.
„	„	25	„	„	„	„	22	„
„	„	30	„	„	„	„	27	„
„	„	35	„	„	„	„	32	„
„	„	40	„	„	„	„	37	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 29. Mai. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia 110—115 ℳ, IIa 100 bis 105 ℳ, IIIa 97—99 ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 29. Mai. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 2 Tonnen zu 118; 4 117; 13 116; 14 115; 9 114; 7 113; 7 112; 15 110; 2 109; 2 108; 8 105; 3 100; 4 95; 4 90 ℳ. Zusammen 94 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 29. Mai. Offizielle holländische Butternotierung: 1,17 Gulden.

Kempten, 27. Mai. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse): mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 37,— Mark pro Zentner
„ 30 „ „ „ „ 27,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 22,— „ „ „
(Normalware).

Schweine.

Hamburg, 27. Mai. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 2260 Stück. Preise: Schwere 52,00—52,50 Mk., leichte 53,50 bis 54,00 Mark, Sauen 1. Klasse 46—47 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark. Handel: gedrückt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	27.	21748	56 bis	50	Schlachtgew.	nicht ger.
			45 bis	40	Lebendgewicht	
Hamburg	27.	2260	54 bis	52	20—24 % Tara	gedrückt
Bremen	28.	1054	60 bis	52	Schlachtgew.	geräumt
Hannover	28.	1190	abgelehnt		„	langsam
Leipzig	28.	2017	58 bis	54	„	mittel
Dresden	28.	2674	56 bis	54	„	langsam
Chemnitz	28.	881	57 bis	52	„	langsam
Dortmund	28.	104	57 bis	52	„	gut
Düsseldorf	27.	1303	58 bis	53	„	lebhaft
Köln a. Rhein	28.	2679	58 bis	52	„	ruhig
Frankfurt a. M.	28.	1037	61 bis	58	„	—
Mannheim	28.	1589	60 bis	58	„	ruhig
Stuttgart	28	846	61 bis	53	„	mäßig
Augsburg	28.	863	63 bis	56	„	mittel
München	27.	3007	70 bis	58	„	—
Nürnberg	27.	3685	63 bis	52	„	—
Breslau	27.	3151	53 bis	52	„	langsam
Posen	27.	1271	43 bis	38	Lebendgewicht	nicht ger.
Kiel	27.	1001	43 bis	38	„	besser

Eier.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 00—00, Bayerische Eier Mk. 58—68, Bulgarische Eier Mk. 60—63, Ungarische Eier Mk. 58—62, Galizische Eier Mk. 57 bis 61.

Der Konsum ist weiter mäßig, die Marktlage unverändert.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3606	2	8725	1	9011	1
4995	10	8730	1	9019	1
5388	1	8740	2	9025	4
6112	5	8749	1	9035	8
7601	1	8755	2	9052	8
7614	1	8768	3	9053	9
7651	3	8772	10	9064	1
8055	4	8773	2	9065	2
8065	1	8781	3	9063	1
8165	1	8805	10	9067	3
8256	1	8821	1	9068	1
8315	2	8833	1	9072	11
8319	6	8849	9	9074	3
8367	2	8850	2	9075	2
8388	5	8852	13	9090	3
8430	1	8860	4	9092	1
8431	1	8871	6	9100	6
8433	1	8875	1	9104	3
8509	2	8879	1	9110	5
8513	3	8889	8	9118	6
8519	1	8895	1	9121	10
8522	1	8904	2	9127	3
8523	1	8912	6	9128	3
8524	1	8916	1	9134	9
8527	1	8917	6	9145	3
8532	1	8926	5	9146	37
8547	1	8931	1	9147	16
8557	1	8938	1	9150	1
8559	1	8940	9	9159	3
8573	1	8941	4	9162	3
8593	7	8942	6	9169	6
8609	3	8946	1	9170	8
8611	2	8950	1	9185	1
8632	4	8966	2	9187	2
8634	2	8972	3	9190	1
8635	2	8974	16	9206	3
8641	4	8982	1	9207	6
8644	2	9005	1	9211	2
8656	5	9006	2	9219	1
8688	4	9007	9	9225	2
8694	1	9003	1	8990	7
8716	14	9009	6		

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9448 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen-Angebote.

Da mein erster Gehülfe, der über 4 Jahre hier tätig ist, Verwalterstelle übernimmt, so suche ich Ersatz dafür. Ich reflektiere nur auf einen fleißigen, tüchtigen, strebsamen,
soliden Fachmann.
Gehalt nach Übereinkunft. Unter 45 M Anfangsgehalt und freie Stat. zahle ich nicht. Antritt kann sofort oder später erfolgen. (9545
Molkerei Dingden in Westfalen.
Wichmann.

Betriebsleiter
wird für eine neu eingerichtete Dampfmolkerei unweit einer Großstadt, vom 1. Januar 1915 gesucht. Es wird besonders auf Erfahrungen in Herstellung tadelloser Milchkonserven, sterilisierter und homogenisierter Milch und Sahne Gewicht gelegt. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter **9587** an diese Zeitung.

Per sofort suche ich gewandten u. sicheren (9246
Buchhalter
für Rechnungswesen, kaufm. Buchführung usw. Nur zuverlässige und schnelle Rechner wollen sich melden. Gehalt monatlich 80 M ohne Stat. (solche billig am Ort zu haben).
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Tücht. Reisender
für Molkereibedarfsartikel, Molkereimaschinen, Untersuchungsapparate für Milch, Molkereiprodukten aus erstklassigem Hause für 1. Juli 1914 gesucht. Repräsentable, energische und zielbewußte Herren finden dauernde und angenehme Position. Gefl. Offerten mit Bedingungen erbitten unter **9371** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger, kautionsfähiger
Verwalter
per bald oder später gesucht. Off. u. **9469** an diese Zeitung.

Zum 12. Juni cr. oder früher suchen wir für unsern städtischen Vollbetrieb gewandten, soliden und fleißigen Meier als (9548
Expedienten.
Anfangsgehalt M 40, freie Station, ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters u. ev. Militärverhältnisses an **Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz** in Schlesien.

Zum 1. Juli od. später wird von größerem Geschäft ein in Molkerei-Bedarfsartikelnerfahrener
Expedient
gesucht. Bewerb., welche in gleicher Stellung bereits tätig waren, w. sich mit Zeugnisabschr., Ang. d. Alters, der Gehaltsansprüche u. Referenzaufgabe unter **9643** an diese Zeitung wenden.

Zum 28. Mai wird ein tüchtiger, ordnungsliebender (8802
Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt 35—40 M, freie Station.
Molkereigesellschaft Züssow in Pom.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 M monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, ledigen (8930
Molkereigehülfen
der keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 M monatl. bei freier Kost und Logis. Offerten an
August Ott, Molkereibesitzer, **Straßburg-Neudorf**, Elsaß.

Zum baldigen Antritt junger,
kräftiger Gehülfe
bei gutem Gehalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften erb. (9114
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Suche von sofort oder 1. Juni einen jungen (8810
Gehülfen
Gehalt nach Übereinkunft.
P. Majewski, Meierei Usseinen, Post Joneiten, Ostpr. Fernspr. 5.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, fleißigen und soliden
Gehülfen
welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anhalt. **W. Heinrich.**

Zum 1. Juni kann hier noch ein junger, williger (9432
Gehülfe
bei 35 M Gehalt, fr. Kassen und Wäsche eintreten.
Molkerei Zülpich, Rheinland.

Suche zum 6. Juni 14 einen tüchtigen (9428
Molkereigehülfen
Gehalt pro Monat 30 M und freie Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu senden an
O. Desche, Molk.-Verwalter, **Röbeler Molkereigenossenschaft, Röbel** in Mecklenburg.

Suche zum baldigen Antritt einen
jüngeren Gehülfen
für Annahme, Butterei, Milchuntersuchung. Anfangsgehalt 35 M monatlich, freie Station und Kassen.
Dampfmolkerei Nickelswalde, Dzgr. Niedrg. Inh.: **Martin Jäger.**

Suche zum baldmögl. Antritt
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschine und sonst vorkommende Arbeiten als ersten. Gehalt 40—45 M und freie Station u. Kassen. Gefl. Off. mit Altersangabe erbittet (9512
W. Clare, Dampfmolkerei Cauerwitz bei Schkölen in Thür.

Suche zu sofort oder 1. Juni einen jungen, kräftigen (9430
Gehülfen
welcher mit Dampfbetrieb und Schweinemast vertraut ist. Gehalt 30 M bei fr. Station, Wäsche und Trinkgeld.
Heinr. Gebhardt, Dampfmolkereibes., **Scharfenort** b. Lobendau, Schles.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche zu sofort einen zuverlässigen
Gehülfen
hauptsächlich für Milchannahme und Ausgabe und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Wittbrietzen.
Mahns. (9354

Jüngerer Gehülfe
der von der Quarkkäserei wirklich etwas versteht, auch Erfahrung in Herstellung von Kochkäse hat, nach Berlin gesucht. Offerten unter **9275** an diese Zeitung.

Molkereigehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut und auch Schweizerkäse salzen kann, auch beim Füttern mithelfen muß, kann bei 60 M Gehalt sofort eintreten in der (9271
Molkerei Schönsee bei Schöneberg an d. Weichsel.

Ein sauberer Gehülfe
zu bald gesucht. (9311
Molkerei Schrimm, Posen.

Junger Gehülfe
für Butterei und Tilsiter Käsefabrikation wegen Krankheit des jetzigen sofort gesucht. (9327
Dampfmolkerei C. Herbst, Danzig.

Gesucht zu Anfang Juni ein tüchtiger, fleißiger. evgl. (9325
Gehülfe
für Kessel und Maschinen. Derselbe muß Interesse und Verständnis für gute Instandhaltung einer modernen Anlage besitzen und an Sauberkeit gewöhnt sein. Anfangsgehalt 35 bis 40 M je nach Leistung, bei freier Station ohne Kassenabzüge. Stellung ist dauernd und bei guten Leistungen wird weitere Zulage gewährt. Meldungen mit Zeugnisabschriften resp. Empfehlung des bisherigen Chefs umgehend erbeten.
Militscher Molkerei, e. G. m. u. H., Militsch, Bez. Breslau.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir zwei jüngere, tüchtige
Gehülfen
für städtischen Vollbetrieb. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Neue Molkereigenossenschaft Stralsund, e. G. m. u. H. (9299

Zum baldmöglichsten Antritt suchen einen erfahrenen, sauberen
ersten Gehülfen
der mit Kessel, Maschinen (Kühlmaschine) vertraut ist. Anfangsgehalt M 35 bei freien Kassen. (9373
Dampfmolkerei Pölzig bei Gera (Reuß).

Suche zum 1. Juni einen jungen,
fleißigen Gehülfen
für Betrieb und nachmittags Kontor. Gehalt 40 M und freie Kassen.
Sterrenberg, Molk.-Verw., **Dampfmolkerei Stapelmoor, e. G. m. u. H.**

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zu sofort gesucht. (9377
Dampfmolkerei Zabenstedt bei Gerbstedt, Prov. Sachs.

Ordentlicher Gehülfe
für Butterei und Käserei per sofort gesucht. (9323
Milchgenossenschaft Trier.

Wir suchen einen jungen, arbeitsfreudigen (9279
Gehülfen
welcher schon als Milchverkäufer tätig war, zum Handverkaufswagen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

Da jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernommen, suche zu sogleich oder einige Tage später einen
tüchtigen Gehülfen
hauptsächlich für Butterei und Kontor. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Station. Zeugnisabschr. und Altersangabe erb. (9435
Molkereigenoss. Glowitz in Pomm. **Grosznick**, Verwalter.

Einen in allem tüchtigen
Gehülfen
der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort gegen hohes Gehalt und alles frei. (9320
Okonski, Jerzyce, Bez. Bromberg.

Suche per 2. Juni sauberen,
fleißigen Gehülfen
der im Butterausformen gut bewandert sein muß. Gehalt 35 ℳ.
Robert Schenk, L.-Gohlis, Schkeu-9418) ditzerstraße 4.

Suche zu sof. od. später einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt pro Monat 30 ℳ. Selbiger muß bis 50 Schweine mit übernehmen. Für jedes abgelieferte Fettschwein 50 ₰. Off. an (9400
Otto Peters, Kose, Kr. Stolp in Pommern.

Suche zum 8. Juni oder einige Tage früher einen jungen, zuverläss.
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ. Gefl. Off. erb.
Wilhelm Schulze, Molkereigenossenschaft Fischerhude, Bez. Bremen.

Molkereigehülfe.
Zum baldigen Antritt suche ich einen tüchtigen, (9405
ersten Gehülfen
welcher in Butterei und Alfa-Separatoren gut erfahren ist. Gehalt monatlich 35 ℳ, Kassen frei. Stellung angenehm.
G. Tschirner, Verwalter, **Genossenschaftsmolkerei Kaiserswaldau**, Kr. Goldberg-Haynau.

Suche sofort oder etwas später jüngeren, fleißigen, soliden (9408
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ freie Kassen.
Pätzold, Dampfmolkerei Laski bei Kempen in Posen.

Suche zum baldigen Eintritt noch
einen Gehülfen
der in Käserei mit Schweinemast gearbeitet, bei 40 ℳ Anfangsgehalt.
Brigmann, Eydtkuhnen, Ostpreußen.

Tüchtiger, kräftiger (9265
Gehülfe
poln. sprechend, bei 40 ℳ Monatsgehalt von sofort gesucht.
Molkerei Rosenthal, Kreis Löbau in Westpreußen.

Gehülfe
an sauberes Arbeiten gewöhnt, für Molkerei gesucht. Gehalt 35 Mark.
H. Schütte, Rhoden, Kr. Halberstadt.

Gehülfe
an sauberes Arbeiten gewöhnt, welcher pr. Quark herst., Ia Harzer fabriziert und an tadelloses Arbeit gewöhnt ist, gesucht. Geh. 40 Mk.
H. Schütte, Rhoden, Kr. Halberstadt.

Sauberer und anständiger (9256
Gehülfe
per sofort gesucht bei monatlich ℳ 35, freier Station und Molkereiwäsche.
Frankfurter Milchkur-Anstalt Frankfurt a. M., Schwarzburgerstr. 2—6.

Suche zum baldigen Eintritt einen jungen, fleißigen (9617
Gehülfen
für Molkerei und nachmittags Kontorarbeiten. Anfangsgeh. ℳ 30 und freie Kassen. Offerten an
Molkerei Vierquartieren zu Camperbruch, Kr. Mörs, Rhld.

Suche zu sofort jungen **Gehülfen** zur weit. Ausbildung in leichte, angenehme Stellg. **Geske, Dombrowken**, Post Gottersfeld, Kr. Culm.

Zum 15. Juni evtl. sofort kann
junger Gehülfe
als zweiter bei 30 ℳ Anfangsgehalt eintreten. (9606
Molkerei Kamnig, Kr. Grottkau in Schlesien.

Wir suchen zu gelegentlichem Antritt einen (9603
tüchtigen Gehülfen
für Molkerei mit Schweinehaltung.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Suche zum 1. Juni einen tüchtigen, zuverlässigen (9601
ersten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Selbiger muß sicherer Rechner und mit der Monatsabrechnung vollständig vertraut sein. Anfangsgehalt 40 ℳ ohne Abzug. Off. erb.
E. Förster, Molkerei Lamstedt, Han.

Ein junger Gehülfe
kann sofort eintreten. (9660
Groth, Meiereiverw., **Abscherninken** b. Trempen, Ostpr.

Suche zum 15. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station. Off. mit Altersangabe u. Zeugnisabschriften an (9517
Zentralmolkerei Sagan in Schlesien.

Wegen Erkrankung des angenommenen suche zu sofort einen tüchtig.
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Oberelsungen (Bez. Cassel). **Otto Struck.**

Suche sobald wie möglich einen kräftigen, jungen (9526
Gehülfen.
Stellung ist leicht und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Th. Nelling, Meiereiverwalter, **Hammoor** bei Bargteheide, Bezirk Hamburg.

Suche für sofort oder etwas später jungen, kräftigen (9524
Gehülfen
für hauptsächlich Butterei, Milchausgabe. Anfangsgehalt 36 ℳ, fr. Station und Kassen. Solide, an Sauberkeit und Ordnung gewöhnte Leute, die in Butterei, Formen usw. erfahren sind und ihren Posten selbständig ausfüllen, wollen bitte Offerten mit Zeugnissen einsenden. Stellung angenehm, evtl. dauernd.
Klintworth, Liebstedt bei Weimar, Thüringen.

Wir suchen für sofort einen jüngeren, kräftigen (9464
Molkereigehülfen
bei einem Gehalt von ℳ 85 monatlich und freier Wohnung.
Königl. Eifel-Domänen, Verkaufsstelle Aachen, Zollamtstr.

Zum 1. Juni evtl. sofort findet junger, zuverlässiger (9506
Gehülfe
dauernde Stellung bei Maschinen. Gehalt 35 ℳ und fr. Kassen. Zeugnisabschr. mit Angabe des Alters sind einzureichen an
Molk.-Gen. Pilgramsdorf bei Goldberg in Schlesien.

Suche vom 1. Juni evtl. auch früher einen jungen (9509
Gehülfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt 25 ℳ monatlich.
R. Duwe, Molkerei Warlin bei Goldap in Ostpr.

Suchen sofort tüchtigen (9505
Gehülfen
für unsern Vollbetrieb. Gehalt 40 ℳ freie Kassen und Station.
Molkereigenossenschaft u. Kartoffel-Trocknungsanlage Schwersenz i. Pos. **Klünder**, Betriebsleiter.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, angehenden (9501
Gehülfen
für alle Arbeiten unseres modern eingerichteten Betriebes. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten zu vervollkommnen. Gefl. Off. mit Gehaltsforderung erb.
W. Gebhardt, Nörten in Hannover.

Suche zu baldmögl. Antritt einen jüngeren, tüchtigen (9493
Gehülfen
für Molkerei, Schweinemast und sonstige Arbeiten. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften an
Koch, Dampfmolkerei Szczuka, Kr. Strasburg, Westpr.

Erfahrener, älterer (9511
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Juli oder früher gesucht. Verheiratung gestattet. Offerten mit Altersangabe an
A. Küng, Fraustadt in Posen.

Gesucht wird zum Antritt am 10. Juni oder auch einige Tage früher ein brauchbarer (9510
Gehülfe
für Kessel, Maschine usw. Beschränkter Betrieb. Gehalt 35 ℳ monatlich bei freier Station ohne Wäsche. Off. erbittet
H. Mistol, Molkereiverw., **Sarnau** b. Schönwald, Kr. Kreuzburg, O.-S.

Suche zum 1. Juni einen zuverläss.
Gehülfen
welcher eine tadellose Butter herstellt und in □-Käserei Erfahrung hat. Gehalt 50 ℳ. (9491
Molkerei Harnau bei Gr. Plauth in Westpreußen.

Suche sofort einen **Gehülfen**, der keine Arb. scheut u. mit Maschinen vertr. ist. Gehaltsf. u. Altersang. an **O. Dygutsch, Borowen** b. Langendorf (Kr. Sensburg). (9568

Da engagierter Gehülfe
nicht angetreten, suche sofort Ersatz. Stellung leicht u. dauernd. Gehalt 65 ℳ pro Monat bei freier Wohnung und Produkten. Gelegenheit für Kontorarbeiten geboten. Off. mit Altersangaben an (9567
Göhring, Molkereigenossenschaft Miehlen, Bz. Wiesbaden.

Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum 15. Juni einen zuverlässigen,
älteren Gehülfen.
Selbiger muß in der □- und Quarkkäserei erfahren sein. Gehalt 40 bis 50 ℳ und freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an
Dampfmolkerei Havelberg.
9565) **Paul Dambeck.**

Tüchtiger, solider, gewissenhafter,
erster Gehülfe
findet bei 40 ℳ Gehalt und freier Station zum 1. Juni cr. dauernde Stellung für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht. Gefl. Off. mit Altersangabe erbeten an (9508
Molkereigenossenschaft Janowitz, Bez. Bromberg.

Verheirateter Gehülfe
sofort gesucht für kleine Rahmstat. Frau muß mithelfen. Selbiger muß guter Pferdepfleger sein. Off. erb.
9560) **Brandt, Czarnikau.**

Suche sofort jungen, tüchtigen
Gehülfen
für alle Arbeiten. Gehalt 25 ℳ und freie Kassen. Beschr. Betrieb.
Thielke, Molkereigen. Zschackau, Kr. Torgau. (9566

Suche per sofort oder später einen jungen, kräftigen (9559
Molkereigehülfen
Lohn 25—30 ℳ monatlich bei freier Station.
Dampfmolkerei Marggrabowa, Ostp.

Wir suchen z. sof. Antr. für jung., **tücht. Gehülfen** Stellung. **Molkerei Bokel** bei Harsefeld. (9547

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jungen, ordnungsliebenden
Gehülfen
Gehalt 30—35 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Rinteln a. d. 9546) **Weser.**

Suche zum 15. Juni einen in der Quarkfabrikation erfahrenen (9541
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Dedeleben (Magdeburg).

Gesucht zu sofort ein junger
Gehülfe
für Tilsiter Käserei. Gehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Meldungen erbeten.
Amtrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau 9533) in Ostpr.

Junger Gehülfe
für Harzkäserei gesucht. Auf Wunsch kann derselbe auch in der Molkerei beschäftigt werden. Gehalt nach Übereinkunft. (9532
Molkerei Greven i. W.

Suche jungen Gehülfen
der auch Milch- und Butterkunden bedienen will. Lohn 30 ℳ und alles frei. Off. an (9514
Ottensen. Meierei, Altona-Ottensen.

Für sofort ein tüchtiger, solider, selbständiger (9641
Gehülfe
gesucht. Gehalt 40 ℳ und alles frei.
Molkerei Wegberg b. München-Gladbach.

Ein junger, solider (9640
Gehülfe
der seine Lehrzeit beendet hat, und mit Pferden umzugehen versteht, kann bald oder 15. Juni eintreten. Off. mit Gehaltsforderung und Altersangabe an
Molk. Schönau b. Lossen, Kr. Brieg.

Suche zum 10. Juni evtl. etwas früher einen jungen, angehenden
Gehülfen
bei angenehmer und dauernder Stellung. Gehalt 30 ℳ, fr. Station und Kassen. Off. erb. (9635
Fr. Pagel, Molk.-Verw., **Molk.-Gen. Carzig**, Neumark.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel u. Maschinen, sowie Bergedorfer Kühlanlage zum 15. Juni bei 35 ℳ Gehalt und freier Station gesucht. (9633
Molk. Ludwigsdorf, E. G. m. b. H., Post Deutmannsdorf, Bahnstat. Löwenberg in Schlesien.

Suche zum 5. Juni oder später
Gehülfen
für Molkerei und Schweinehaltung. Anfangsgehalt 35 ℳ, Station und Kassen frei. (9631
Bledeln bei Algermissen, Hannover.

Suche zu sofort einen fleißigen,
kräftigen Gehülfen
für Tilsiter Käserei und sonstige Arbeiten. Gehalt 40 ℳ. (9627
G. Jessen, Zarnikau bei Eutin. Fernspr. Eutin 83.

Suche zum 3. Juni einen sauberen,
fleißigen Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt pro Monat. Der jetzige Inhaber muß wegen Krankheit nach Hause kommen. (9583
Göttsche, Molkerei Weddendorf bei Oebisfelde.

Suche zum 10. Juni evtl. auch früher jungen, kräftigen (9628
Gehülfen
für Butterei, Annahme und vorkommende Arbeiten. Gehalt M 30 bei freien Kassen. Off. erb.
Aug. Ahrens, Molk.-Verw., Winsen an der Luhe.

Suche zum 1. Juni für meine Molkerei mit elektrischem Betrieb einen jüngeren, sauberen (9625
Gehülfen
der morgens einige Milchkunden mit bedienen muß. Anfangsgehalt monatlich 35 M und freie Kassen.
O. Voth, Bremen, Pfalzburgerstraße 132.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (9622
Gehülfen
für die Magermilchausgabe und das An- und Abfahren der Produkte besorgt. Derselbe muß guter Pferdepfleger sein. Gehalt pro Monat M 45 und freie Kassen. Off. erb.
Rogge, Zentralmolk. Borken i. Wfl.

Tüchtiger Gehülfe
für Butterei und Bureau gesucht. ebenfalls ein (9621
Lehrling
zu sofort oder später.
Molkerei-, Müllerei-, Bäckerei-Genossenschaft e. G. m. b. H. Linnich, Station Linnich.

Zum 10. oder 15. Juni suche einen
jüngeren Gehülfen
mit guter Handschrift und sicher im Rechnen für Butterei, am liebsten jungen Mann, welcher schon mit Butterfertiger gearbeitet hat. Unser Betrieb ist neuzeitlich und modern eingerichtet, auch Harz- und Weichkäserei, Milchversand und Stadtverkauf vorhanden. Bei 30 M Gehalt wird sehr gute Behandlung zugesichert. Gefl. Off. erbittet (9599
A. Blomeyer, Zentralmolk. Seesen am Harz, E. G.

Suche zum 5. Juni einen tüchtigen und soliden (9588
jungen Gehülfen.
Derselbe muß mit Kühlanlage vertraut sein. Nachmittags Kontorarbeiten, deshalb sicheres Rechnen und gute Handschrift Bedingung. Gehalt anfangs 30 M monatlich nebst freien Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Günther, Molkereigenossenschaft Alt-Fanger, Kreis Naugard, Pomm.

Suche zu sofort einen (9592
tüchtigen Gehülfen
für Butterei. Derselbe muß aber auch andere Arbeiten willig verrichten. Off. mit Gehaltsforderung an
Grimm, Dampfmolkerei Gorzno in Westpreußen.

2 jüngere Gehülfen
können sofort eintreten bei (9586
Lanz, Stuhm in Westpreußen.

Wir suchen zum 5. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel und Maschine. Anfangsgehalt 35 M und freie Kassen.
Dampfmolkerei Neuden bei Zeitz.

Suche zu sofort 2 tüchtige
Käsereigehülfen
Dampfmolkerei Dameran b. Mühl-
9531) banz, Westpr.

Älteren Harzkäser
sucht sofort bei dauernder Beschäftigung (9390
C. Bartsch, Alt-Schönau a. Katzbach.

Wir suchen zum 3. Juni cr. einen wirklich tüchtigen, soliden (9399
Tilsiterkäser
als ersten Gehülfen, der an selbst., korrektes Arbeiten gewöhnt ist, die Milchannahme zu besorgen hat, auch nicht unerfahren ist in Milch- und Rahmuntersuchung. Anfangsgehalt 60 M und freie Station. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei u. Dampfbäckerei Pelplin.

Zum beliebigen Antritt wird für einen größeren Vollbetrieb ein tüchtiger, energischer (9364
Oberkäser
für Tilsiterkäserei gesucht. Derselbe muß mit der Fabrikation von Fett-, Halbfett- und Magerkäse vollständig vertraut sein, sicherer Rechner sein und eine gute Handschrift besitzen, sowie den Chef bei seiner Abwesenheit vollständig vertreten können. Gehalt bei freier Station und Kassen 50 M, bei guter Leistung Zulage. Stelle dauernd. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolk. Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Gehülfe
der keine Arbeit scheut, mit Pferden umzugehen versteht, zum 1. Juni od. etwas früher gesucht. Gehalt 30 M und Nebeneinnahmen. (9589
Molkerei Radosk, Westpreußen.

Für sofort kann ein tüchtiger, umsichtiger (9557
Käsereigehülfe
für hiesigen Betrieb als erster eintreten. Gehalt nach Leistung bis 50 Mark monatlich. Off. erb.
F. W. Liedke, Rathswalde in Ostpr., Station Tapiau od. Schelecke.

Suche zum 15. Juni einen zuverl.
Milchverkäufer
und Pferdepfleger. Gehalt 35 bis 40 M pro Monat und freie Station. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an (9518
Zentralmolkerei Sagan in Schles.

Tüchtiger Milchverkäufer
oder Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, kann sich zu sofort melden bei 40 M Lohn und 1 Proz. vom Umsatz. (9244
Albert Furrer, Zentralmolkerei Preußisch-Stargard.

Fleiß., evangel. Milchfahrer
dessen Frau in den Vormittagstunden hilft, zum sofortigen Antritt gesucht. Lohn 25 M pro Woche (höher. Umsatz mehr). Kaution oder tägliche Abrechnung Bedingung. Es können sich auch solche melden, welche sich verheiraten wollen. Zeugnisabschriften erbeten. (9356
Sanitätsmilchanstalt Dessau, Anh.

Für die Wartung von 400 bis 500 Schweinen suchen wir einen tüchtigen, nüchternen (9276
Futtermann
dessen Frau Hand mit anlegt. Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Wohnung erbittet
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

2 tücht. junge Leute

sucht von sofort (9556
G. Valtinat, Dampfmolkerei Langfuhr.

In unserer modernen großstädtischen Milchversorgungsanstalt werden noch einige (9463

Volontäre

eingestellt.
Verkaufsstelle der Kgl. Eifeldomänen Aachen.

Suche für hiesige Genossenschaftsmolkerei zu sofort evtl. später einen **jungen Mann** zur gründl. Erlernung des Molkereifaches. Monatsgeh. 10 Mark nebst freier Stat. u. fr. Kass. Lehrkursus ein Jahr. **Schulze,** Molkereigenossenschaft **Langenau** b. Katscher, Oberschlesien. (9605

Molkereilehrling
nicht unter 16 Jahre alt, für sofort gesucht. Taschengeld pro Monat M 10, Lehrzeit 2 Jahre. (9283
Zentralmolkerei Frankenstein, Schl.

Molkerei-Lehrling
kann sofort eintreten. (9465
W. Lange, Dampfmolk. Staffelstein.

Suche zum 5. Juni einen fleißigen und kräftigen (9536
jungen Mann
für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt M 45 bei freier Station. Junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Off. an
Molkerei Bühlau b. **Gr. Harthau,** Bez. Dresden. **W. Schoknecht.**

Sofort ein (9305
Lehrling
16—20 Jahre alt, für Molkerei und Bureau gesucht.
Molkerei in Linnich, Rheinland.

Ges. Meierin
die sich als Verkäuferin eignet, auß. dem Hause. (9573
Gebr. Heidmann, Altona, Hoheneschstraße Nr. 3.

Wir suchen zum 1. Juli ein saub.
umsichtiges Mädchen
als Verkäufer. für Molkerei-Filiale. Auch muß selbige etwas Hausarbeit mit übernehmen. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüch. erb. (9561
Gebr. Behrens, Cottbus, Calauerstraße 10.

Junge tüchtige Meierin
sucht zum 1. oder 15. Juni (9534
Central-Molkerei Tryppehna.

Suche zu sofort oder 1. Juni
zuverlässige Meierin
erfahren in Bereitung feinst. Butter und Tilsiter Käserei. Nachmittags sind leichtere Kontorarbeiten zu verrichten. Gehalt 30 M. (9451
Dampfmeierei Stallupönen.

Suche zum 1. Juni eine einfache Frau oder tüchtige (9495
Meierin
die meinen frauenlosen Haushalt selbständig leiten kann.
Dampfmolk. Treumark bei Argenau.

Tüchtige, gewandte Meierin
für Molkerei und Haushalt zu sofort oder 1. Juni gesucht. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (9489
Paul Dreger, Molkerei Arys.

Zum Butterausformen u. Hülfe i. Haushalt suche per sofort tüchtige, gut empfohlene (9644
Meierin
in angenehme Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet
Gustav Fricke, Buttergroßhandlung, **Hannover,** Marienstr. 28. Fernspr. 6065.

Zum 1. Juli d. J. wird für hiesige Dampfmolkerei eine (9389
Meierin
gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die
von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe bei Anklam.

Zum 1. Juni findet eine gewandte Meierin dauernde angen. Stell. für Butt. u. Milchverk. Anf.-Geh. 85 M bei fr. Molkereiprod. Zeugnisabschr. erb. **Milchzentrale e. G. Mannheim.**

Junges Mädchen
für Haushalt und Geschäft gesucht. Gehalt 20—25 M, (8921
Tillmanns, Butterhandlung, **Berlin-W.-Friedenau,** Albestr. 34.

Suche zum 1. Juni oder spätestens 10. Juni eine ehrliche, fleißige,
saubere Verkäuferin
(gelernte Meierin) für meine Verkaufs-Niederlage Stuhm. Offerten erbittet (9250
H. Stage, Stuhm-Conradswalde.

Gesucht per 10. Juni oder früher saubere, gewandte (9357
Meierin
Gehalt 30 M, alles frei.
Kieler Sanitätsmolk., Boninstr. 50. **Metscher.**

Suche für größeren beschr. Betrieb eine tüchtige, saubere
Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 M netto.
Einen tüchtigen Gehülfen
für alle Arbeit., anfangs 30 M netto.
Einen evgl. Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Off. nebst Zeugnissen unter **9415** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Wir suchen zum 1. Juli ds. Js. einen tüchtigen, zuverlässigen
Obermeier
welcher schon in städtischen Betrieben tätig war. Bewerbungen, denen Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung beizufügen sind, erbittet
Neue Molkereigenossenschaft Stralsund, e. G. m. u. H. (9298

Junger Meier
kann sich melden. 80 M und freies Logis. Evtl. kann sich ein Verheir. melden bei 90 M ohne Wohnung.
9626) **P. Kutsche, Allenburg,** Ostpr.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkerei Alsleben i. S.
Centralmolk. Dederstedt.
Molk.-Gen. Bettelhoven.
Gen.-Molk. Teichel b. Rudolstadt.
Dampfmolkerei Gotha.
Molk.-Gen. Heiligenbeil.
Molkereigenossenschaft Soldau.
Genossenschaftsmolkerei Burkau.
R. Jeske, Dampfmolk. Pudewitz.
Lützow, Gen.-Molk. Wildberg.

Stellen-Gesuche.

Routinierter Fachmann
mit reichen technisch. und praktischen Erfahrungen, verheirat., mit voller Wirtschaft, sucht Stellung als

Verwalter

in größerer Käserei.
Off. u. **E. B. 9293** bef. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Achtung! (9543
Jg. Molk.-Verwalt., 21 J. alt, m. all. Facharbeiten aufs beste vertraut Handelsschule absolviert, s., gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. umständehalber zum 10. Juni oder ein. Tage später anderweitig dauernde Stell., nehme auch gute Gehülfenstelle an. Off. erb. **A. Schäbitz,** Molk.-Verw., Zentral-Molk. **Bernstein,** Neumark.

Strebs. Verwalter, 27 J. alt, ev., verh., 14 J. b. Fach, in all. Zweig. des Fach. durchaus vertr., in Buchführ., Kassenwesen, Abrechn. bilanzsicher, seit mehr. Jahr. Verwalter in großstädt. Betrieb., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als Verwalter od. ähnl. Vertr.-Posten einer Privat- oder Gen.-Molkerei zum 15. Juli, evtl. früher od. später bei bescheid. Geh.-Ansprüchen. Mittel- od. Süddeutschland bevorzugt. Gefällige Offerten unter **9528** an diese Zeitg. erbeten.

Molkereiverwalter
technisch und kaufmännisch gebildet, langjähr. Fachmann in städtischen u. ländl. Betrieben, Spezialist in der Herstellung von Kur- und Kindermilch, Milch- und Rahmkonserven, in Dosen und Flaschen, selbst. Disponent und gewandter Organisator, sucht passend. Wirkungskreis. Würde evtl. auch die Leitung eines Betriebes übernehmen, den ich später pachten oder kaufen könnte. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter **9649** an diese Zeitung.

Tücht. verh. Käsereiverwalter 28 J. alt, s. Stell. z. 1. Juli oder auch später wegen Verkaufs des Betrieb. Gute Zeugn. vorh. **M. Barnautzki, Caspershöfen** b. Fischhausen. (9551

Strebsamer Fachmann
28 J. alt, gewissenhaft, sol, energ., Schule bes., pr. Zeugnisse von städt. und ländl. Molkereien, sucht Vertr.-Stellg. als Verwalter, Gutsmeier, Obermeier, 1. Gehülfe. Kaut. vorhand. Werte Off. u. **9470** a. d. Ztg.

Jg. Gehülfe sucht bei Kessel und Maschin. zum 1. Juni Stell. Offert. nebst Gehalt erbittet **Eduard Witt, Althof** Krs. Bromberg. (9577

Junger tücht. Gehülfe mit allen Facharbeiten vertr., sucht zum ersten Juni oder später dauernde Stellg. Off. unter **Molkereigehülfe postlag. Dresden,** Postamt 24. (9535

Militärfr. Gehülfe s. zu sof. Stell. Off. erbittet **Otto Marx, Osterlinde,** Kreidewerk. (9525

Suche für meinen (9520
Gehülfen
den ich gut empfehlen kann, für die Butterei oder Maschinen Stellung zum 8. Juni.
Molk. Neuguth b. Fraustadt i. P.

Jg. Gehülfe s. z. 3. Juni Stellung. Werte Offerten erb. **R. Prochnow, Steindorf,** Kr. Ohlau. (9503

Tücht. Gehülfe, 29 Jahre alt, mit gut. Zeugniss., sucht zum 3. Juni od. später dauernde Stellung. Gefäll. Offerten erbittet **Heidenreich, Mrotschen,** Bez. Bromberg. (9494

Jung., tücht. Gehülfe, mit sämtl. Facharb. vertr., sucht zu sofort resp. 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Adolf Pigge,** Molk.-Geh., Molk. **Millingen,** Kr. Mörs, Rhld.

Suche für tüchtigen, jungen **Gehülfen,** welcher hier zur Aushilfe war, sofort Stellung. Off. erb. **Wilh. Rathke,** Betriebsleit., **Lelm,** Kreis Helmstedt. (9632

Gehülfe, 19 J. alt, gesund und kräftig, sucht Stellung zum beliebig. Antr. Off. erb. **Gerboth, Schrampe** b. Arendsee, Altmark. (9629

Gehülfe sucht zu sofort oder ersten Stell. Großbetr. bevorz. **H. Siemssen, Lübeck,** Pulsstr. 16. (9553

Gehülfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Offerten erb. **Arthur Hocke,** Molkerei **Frohmeyer, Chemnitz,** Amalienstr. 50. (9619

Für jungen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, suchen bis 1. oder 15. Juni Stellung. Off. erbittet (9596
Zentralmolkerei Windsheim, Mittelfranken. **Reim.**

Jung., tücht. Molkereigehülfe sucht zum 8. Juni dauernde Stellung. Offerten erb. an **Max Neumann,** Molk. **Langenöls,** Kr. Nimptsch. (9607

Militärfr. Gehülfe
27 Jahre alt, mit allen Maschinen der Neuzeit best. vertraut, 3½ Jahre in städtisch. Vollbetrieb tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als erster oder alleiniger zum 1. 6. oder später Stellung. Gegend gleich. (9604
Tauchert, Kotzenau in Schles., Bahnhofstraße 18.

Kräftiger, ehrlicher Gehülfe sucht sofort Stellung, evtl. auch als Milchverkäufer. Gefl. Offerten erb. unter **9595** an diese Zeitung.

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharb. best. vertraut, sucht zum 1. Juni od. später dauernde Stellg., evtl. auch Aushilfsstelle. Gefl. Off. erb. **Alfons Gottschlich,** Hygien. Molk. **Warnsdorf** i. Böhmen b. Tittau i. Sa.

Dänischer Fachmann
kautionsf., 26 J. alt, verheir., sucht bis 1. Juli oder später **Verwalterstelle.** Derselbe ist in Dänemark ausgebildet, 12 Jahre beim Fach, m. allen Arbeiten auch Buchführ. sehr gut vertraut, hat 8 Monate Molk.-Schule besucht und ist noch 2 Mon. auf Molkereimaschinenschule gewes. Off. mit Lohnang. erb. **J. Chr. J. Hedezaard,** Betriebsleiter, Dampf-Meierei **„Dania“** in **Mandeln** bei **Neuhausen,** Königsberg, Ostpr.

Tüchtiger Fachmann
der seine Molkerei verkauft hat, sucht dauernde Verwalterstelle oder dergleichen. Frau hilft mit. Off. erb. unt. **P. M. 9471** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
30 Jahre alt, zuletzt 3 Jahre Leiter größ. städt. Molk., sucht Vertrauensstellung. Pr. Referenzen. Off. unt. **9318** an diese Zeitung.

30jähriger Fachmann
im Kaufmännischen und Praktischen erfahren, pr. Referenzen, sucht dauernde Stellung. Offerten unt. **9319** an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereifachmann, 27 Jahre alt, wünscht Vertrauenspost. Gefällige Offerten unter **9527** an ds. Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, verheir., 26 J. alt, 10 Jahre beim Fach, mit guten Zeugnissen, sucht zum belieb. Antr. Stellung als Maschinist oder sonstig. Vertrauenspost., evtl. in Käserei od. Buttergroßhdlg., gewandter Ausformer. Derselbe kann kleine Reparat. selbst ausführ. Off. unter **9576** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
27 Jahre, kathol., mit sämtlich. Arbeiten und Maschin., sowie Milchversand, Schweinemast, Käs., Buchführung aufs beste vertr., sucht zum 1. Juli auch spät. oder früher Stell. als Betriebsleiter. Molkereischule besucht. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Off. unt. **W. K. 9550** an ds. Zeitung erbeten.

Junger, sehr tüchtiger
Molkereifachmann
Anf. 30er, Molkereischule besucht, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stelle als Molkereiverwalter. Bin sehr arbeitsam, scheue keine Arbeit u. leiste in Schweinemast sehr gutes. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unter **9642** an diese Zeitung.

Suche für einige tüchtige Schüler, welche am 1. Juli cr. die Anstalt verlassen, Stellung als (9639
Betriebsleiter oder Obermeier
im Butterei- oder Käsereibetrieb.
Direktor Müller, Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve.

Suche für meinen verheirateten Bruder, 25 Jahre alt, 11 Jahre b. Fach, z. Zt. Obermeier einer großstädt. Milchversorgungsanstalt, der Fachschule mit Erfolg besuchte, auch schon verschied. Betriebe selbständig geleitet hat und dem beste Empfehl. und Zeugnisse zur Seite stehen, zum 1. Juli evtl. früher oder etwas spät. dauernde Stellung als **Betriebsleit.,** Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. (9490
Erich Strube, Verwalter, **Haunsheim,** bei Lauingen a. D., Bayern.

Jg. Gehülfe mit all. Facharbeiten gut vertr., sucht zum 1. Juni Stellg. Umgebung Waldenburgs, Schlesien, bevorzugt. **August Bursch,** Dampfmolkerei **Frauenhain,** Post Laugwitz bei Brieg. (9537

Milchverkäufer

verh., tüchtig, sucht mit erwachsenem Sohn Stelle, evtl. zwei Wagen zu fahren. Auf Wunsch können beide Wagen mit zwei Mann bedient werden. Off. unt. **9623** an diese Zeitg.

Militärfr. Gehülfe sucht zum erst. oder 15. Juni Stellung als erster oder sonstig. Vertrauenspost. Selb. scheut keine Arbeit. **Ernst, Reichwald** in **Saalau** b. Insterburg.

Ält. militärfr. Gehülfe vertr. mit sämtl. Maschinenwes., Butt., Tils.-, Vollfett-, Halbfett- und Harzkäserei, sow. Quarkbereitung im Kontor erfahr., sucht bess. Stell. evtl. als erst. Off. **W. Walther, Käs. Weferlingen.**

Tücht., älterer Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Juni dauernde Stellung als Expedient oder erster Gehülfe. Offert. erb. **Lubek,** Molkerei-Gen. **Tremessen.** (9638

Ält. Oberkäser, vollst. erfahren in der Fabrikat. von Harzer, Mainzer, sow. Kamembert, Brie sucht Stellg. Off. unt. **9624** an diese Zeitung.

Tücht., an selbst. Arbeit. gewöhnt. **Tilsiterkäser,** 29 J. alt, mit all. vorkommend. Facharb. vertr., sucht, gest. auf gute, langjähr. Zeugn., zu Anfang Juni oder später passende dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Liedtke, Tilsit,** Mittelstraße 4, III. (9593

Jg. kräft. zuverläss. Käs.-Gehülfe s. dauernde Stell. **D. Lemke, Schielehlen** b. Sodehnen, Kr. Darkehmen.

Verheirateter Milchverkäufer
sucht zu sofort oder zum 15. Juni Stellung. Bin auch imstande, neue Touren einzufahren. Kaution vorhanden. Offerten erbeten u. **9485** an diese Zeitung.

Tücht. erf. an Pünktlichk. gewöhnt. **Milchkutscher,** welch. a. läng. Zeit als Verkäufer tät. war, verheiratet, 1 Kind, 39 Jahre, s. dauernde Stell. a. Milchfahr. od. Verkäuf., am liebsten auf eig. Rechnung. Frau geschäftsgew., würde auch eine Verkaufsst. übernehm. Kaut. od. eig. Geschirr kann gest. werd., gute Zeugnisse steh. zu Dienst. **Max Müller,** Milchfahr., **Lucka,** S.-A. (9562

Milchverkäufer
gelernter Käser, sucht für sofort Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **E. S. 9645** an diese Zeitung.

Tüchtiger, militärfr., arbeitslustig. **Kutscher,** keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort Stellung in Molkerei. Umgegend Hannover, Braunschweig bevorzugt. Gt. Zeugn. vorh. **Wöckener, Hannover,** Bürgerstr. 2, III l.

Kräftiger, junger Mann, welcher in Harzkäserei als Kutscher tätig und geschäftskundig ist, sucht Stellung als

Milchverkäufer

oder zur Ausbildung in Käserei. Off. unt. **H. 9620** an diese Zeitung.

Geschäftsgewandt. Fachmann sucht Stellung als **Milchverkäufer.** Off. unt. **9610** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Juni für einen
jungen Mann
19½ Jahre alt, militärfrei, den ich sehr empfehlen kann, Stellung als erster Gehülfe. (9630
H. Eilemann, Betriebsleiter, **Mackendorf,** Brschwg.

Ein strebs., verh. Fachmann mit Ia Zeugn. sucht per bald oder später Stellung als **Obermeier, Käser** od. sonstigen Vertrauensposten. Off. u. **9609** an diese Zeitg. (Schlesien.)

Kathol., lediger Meier mit 10jähriger Praxis, guter Fach- und Schulbildung, der polnischen und deutschen Sprache u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Gutsmeier oder dergleichen in Prov. Posen, Westpreußen oder Rußland, Österreich, Galizien. Gefl. Offerten an diese Zeitung unter **Nr. 9647** erbeten.

Erfahr. Milchverkäufer, solide u. zuverl., sucht umständehalb. anderw. Stellg. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. **Milchverkäufer in Stadtoldendorf,** Burgtor 46. (9636

In Res.-Stadt tücht. **Milchverkäuf.** auch mit Müllereimaschin. vertr., s. Stell. evtl. in Käserei. Briefe erbeten postlag. **Dessau, „Helios“.**

Tücht. sol. verheirat. Milchverkäufer der schon lange Jahre als solch. tät. war, sucht zu sofort oder spät. Stell. Stelle auch selbst das Pferd. Gefl. Offerten erbeten unt. **9484** an diese Zeitung.

Tücht. verh. Maschinist m. guten Zeugn., sucht per 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Maschinist Posen, hauptpostlagernd** II. (9487

Zum 20. Juni suche für einen wirklich tüchtigen, (9502
jungen Mann
welcher bei mir 2½ Jahre lernte u. noch weiter 8 Monate hier tätig war, Stellung in gut geleiteter Genossenschaftsmolkerei für Betrieb u. Kontor. Der Gehülfe ist im Betriebe zuverlässig und gewissenhaft, schreibt schöne Handschrift und rechnet sicher. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erb. **W. Gebhardt, Nörten** in Hannover.

Meierin

die auch nähen kann, sucht zum 15. Juni Stellg. in Butterei, für jüng. kräft. Schwester Stell. zum Erlern. des Molkereifaches. Off. erb. unter **Ostpreußen 9578** an diese Zeitung.

Jüngere, ehrl. Meierin sucht zum 15. oder später Stellung als Verkäuferin oder Meierin. Ostpr. bevorzugt. Off. mit Gehaltsang. erb. **Emilie Pridigkeit, Hebrondamnitz** i. Pomm. (9590

Selbst. Meierin
sucht zum 1. oder 15. Juli passende Stellung. Off. erb. **die Meierin der Molkereigenoss. Ortelsburg** i. Ostpr.

Für meine sehr empfehlenswerte,
tüchtige fixe Meierin
die ihre Lehrzeit bei mir beendet hat, suche ich zum 1. Juni cr. Stell. für Butterei und Hilfe im Haush., bei 20 ℳ monatlich. Gehalt. Prov. Sachsen bevorzugt. Gefl. Off. erb. Molk.-Inspekt. **W. Domden, Dabrun** 9303) bei Wittenberg, Elbe.

Verheirat. Meier, ein Kind, solide und zuverlässig, gute Zeugn., mit Schweinemast vertraut, sucht zu bald oder später dauernde Stelle. Offert. erbittet **der Gutsmeier auf Vorwerk Michelau** b. Graudenz. (9437

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Jg. tücht. **Molkerei-Fachmann,** der über 3—4000 ℳ verfügt, kann als Teilhaber bei einer neu geb. u. eingericht. Dampfmolkerei eintret. und den Betrieb leiten. Schöne Ställe für ca. 100 Schweine und Lohnschroterei. Auch kann große Käsefabrik einger. werd., da viel Raum vorh. u. hier, ½ Stunde von Schweidnitz, sehr gutes Absatzgebiet. Molkerei ist später zu übernehmen. Nähere Ausk. bei **P. Fischer, Weizenrodau,** Bezirk Breslau. (9488

Strebs., kathol., junger Mann sucht mit einigen Tausend Mark
Beteiligung
od. Einheiratung (Witwe nicht ausgeschlossen). Off. u. **9648** an d. Ztg.

Städtische

Dampfmolkerei

in Pachträumen, 900 Ltr. Milch, ist Familienverhältnisse halber bald f. den billig. Preis von 10 000 *M* zu verkaufen. Verträge vorhand. Off. unter **9504** an diese Zeitung.

Gutgeh. Molkerei

mit schöner Käserei-Einrichtung und gesundem S weinestall für zirka 100 Stück und eigener elektr. Anlage, durchschnittl. 1000 Lt. täglich, mit guter Kundschaft und Absatzgelegenheit, Bahn- u. Poststation b. Straßburg i. E. ist zum 1. Juli oder später unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Für Fachmann bietet sich vorteilhafte Gelegenheit, sich selbständig zu machen. Zur Übernahme sind zirka 4000—5000 *M* erforderlich. Gefl. Offerten erb. 9477) **J. Dreßke, Wilwisheim i. E.**

Meine in Wronke und Zierke belegenen (9492

Dampfmolkereien

bin ich umständehalber **willens zu verkaufen.** Zur Wronker Molkerei gehört Hausgrundstück mit 2000 *M* Mietseinnahme. Zirker Molkerei ist verbunden mit Mahlmühle. Milchkontrakte sind noch für mehr. Jahre gültig. Guter Milchabsatz. Zahlungsf. Käufer woll. sich meld. bei **Otto Riesler, Wronke.**

Umständehalb. verkaufe sof. meine gut rentable **Gutsmolkerei,** Handbetrieb in gepacht. Räumen zur Zeit 500 Ltr. Milch. Das Doppelte zu haben. Sommerhabjahr 8 *ℌ*, im Winterhalbjahr 9 *ℌ* pro Ltr. frei Molkerei. Verträge 4 Jahre fest. Preis 3000 Mark. 1500—2000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **H. 9486** an diese Zeitung erbeten. (Westpreußen).

Dampfmolkerei

und Käserei in best. Geg. Westpreuß. vorzügl. an Bahnhof u. Post geleg., Milchquantum ca. 2000 Ltr. täglich, feste Verträge, günstige Milchpreise, ständiger Zutritt neuer Lieferanten, neue schöne Gebäude, verkaufe, weil nicht Fachleute und an Ort nicht wohnen können. Anz. 15 000 *M*. Off. u. **9499** an diese Zeitung.

Reelle Existenz. Mein gutgehend. **Milchgeschäft** in vornehmst. Westen Berlins nur Ladengesch., leicht und angenehm, beabsichtige zu verkaufen. Erforderlich 4000 *M*. (9579 **A. Schütt, Berlin-Wilmersdorf** Prinz Regentenstraße 90.

Gutgehendes Molkereiprodukten- u. Kolonialwarengeschäft m. Filiale im Industriegebiet ist zu verkaufen. Gelegenheit zur Gründ. einer sicheren Existenz. Zur Übernahme sind 7500 *M* erforderlich. Angebote unter **9563** an diese Zeitung.

Käse- u. Buttergroßhandlung mit großem Umsatz sucht branchekundigen **Teilhaber** mit Kapital. Off. unter **9564** an diese Zeitung erbet.

Milchgeschäft in Altona für Mk. 1200 zu verk. Nachw. wöch. 65 *M* **Verd. Stegelmann, Hamburg** Osterstraße 32. (9581

Sichere Existenz

(Goldgrube). Im geehrten Auftrage habe eine der Neuzeit entsprechende, in einer großen Garnisonstadt Bayerns gelegene, gutgehende Dampfmolkerei wegen andauernder Krankheit sofort zu verkaufen. Direkter Stadtverkauf 1200 Lit. Milch, sehr viel Kaffee-, Schlag- und Dauersahne. Dieselbe kann mit oder ohne Haus übernommen werden. Es mögen sich aber nur kapitalkräftige Fachleute melden. Offerten an **G. A. Lehmann, Zentralmolkerei** 9608) **Bayreuth** in Bayern.

Meierei-Geschäft in Hamburg mit Fuhrwerk, tägl. 600 Ltr., engros und detail weg. and. Untern. sofort bill. für 4500 *M* zu verkaufen. Näher. **J. Eggers,** Kl. Schäferkamp 50 a part. (9544

Milchlieferungsvertrag, Bahnstat., bill. Milch, 150 Kühe gezeichnet, 400 vorh., od. **Handmolkerei,** für Anfäng. pass., unter günst. Bedingung. preiswert verkäufl., ev. richte Motorbetr. ein. **Molk. Neu-Zowen,** Kr. Schlawe.

Molkerei mit Mühle Prov. Hannover, sofort zu verpacht. oder verkaufen. Off. unt. **9597** an diese Zeitung.

Verkaufe meine schön gelegene, neuerbaute

Dampfmeierei

im Kreise Insterburg, an kapitalkräftig. Fachmann. Preis 46 000 Mk. Anzahl. 12—15 000 Mk. Es wollen sich jedoch nur tücht, kaufmännisch gebildete Herren melden, da neben dem Molkereibetrieb eine größere Dampfmühle i. Betrieb kommen muß. Offert. unt. **M. K. 9585** an d. Ztg.

Wegen größ. Übernahme verkaufe kl. rentable

Molkerei

mit 10 Morg. Land (mehr. Baustellen), direkt an Chaussee u. Bahn. Anzahl. 12—8000 *M*. Off. unt. **L. M. 9475** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe

Göpelmolkerei

sehr rentabel, mit Land an Chaussee und neuer Staatsbahn in fruchtb. Gegend. Off. unt. **A. O. 9476** an diese Zeitung.

Stadtmolkerei

elektr. Betrieb, mit Käserei und gutgehendem Ladengeschäft, Butter- u. Käse-Engros, möchte ich, weil Nichtfachmann, bald verkaufen für 5500 Mark. Betrieb ruht. Hauptstadt Ostpr. Offert. unt. **M. K. 9460** an diese Zeitung.

Habe eine Dampfmolkerei

eine Motormolkerei und einen guten 5jährigen Milchlieferungsvertrag nebst Grundstück zu verkaufen. Passend für jungen Anfänger. Anzahlung nach Übereinkunft. Schriftliche Meldungen unter **9459** an diese Ztg.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort meine gutgehende (9457

Dampfmolkerei.

Tägliches Milchquantum 1500—2000 Liter. Die Milch wird pro Liter bezahlt mit 8, 8½ und 10 *ℌ*. Kontrakte sind vorhanden, massive Gebäude, dazu gehören 60 Schweine. Preis der Molkerei 30 000 *M*, Anzahlung 7—8000 *M*. **A. Pischny, Stupp,** Kr. Graudenz in Westpreußen.

Dampfmolkerei

mit Schweinemast, 1200 Liter tägl., 11 *ℌ*, feste Verträge, sofort zu verkaufen. (Hannover.) Off. unt. **L. 9453** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. unt. **M. Z. H. 9450** an diese Zeitung.

Handmolkerei-Verkauf.

Günstiges Objekt zur Übernahme für einen ledigen polnisch sprechenden Gehülfen mit 1500 *M* bar, da günstige Heiratsgelegenheit im Dorfe v. ca. 500 Einwohn. Milch 6—6½ *ℌ*, 5 Jahre fest. Off. erb. (9315 **Molkerei Blondzmin,** Westpreußen.

Milchvertrag, 100 Kühe, Anfänger gegen Unkosten abzugeben. Off. unt. **B. S. 9554** an diese Zeitung.

Eine gutgeh. Meierei

zu sofort gesucht, wo zur Anzahlung und Übernahme ca. 6000 *M* genügen. Off. unt. **B. 9478** an diese Zeitung.

Schönste Molkerei

soll in milchreichster Gegend Sachsens durch Zwangsverwalter billigst nur an tüchtigen, zahlungsfähigen Käufer verpachtet oder verkauft werden. Milchlieferung bis 10 000 Lt., neueste Masch., Kühlanl., evtl. Betriebsleiter. Off. unt. **9482** an diese Zeitung erbeten.

Kleine neue Dampfmolkerei

mit festen Milchlieferungsverträgen, in bester Gegend, sofort zu verkaufen. Off. unter **9538** an diese Zeitg.

Wegen Krankheit eine **seit 10 Jahren** bestehende

Anstalt für Kinder- und Yoghurtmilch

in Großstadt Süddeutschlands unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Offerten unter Angabe des verfügbaren Kapitals unter **9530** an diese Zeitung erbeten.

Günstig. 7jähr. Milchlieferungsvertrag in Pomm. ist sofort zu verkaufen. Off. unt. **9521** an diese Ztg.

Kleiner Molkereibetrieb

in Pachträumen für 3000 *M* sofort zu verkaufen. Milchpreis im Sommer 10 *ℌ*. Gegend Westfalen. Off. unt. **9515** an diese Zeitung.

Vorzüglich flor. Molkerei

mit flott. Kundenmühle in Oldenb. weise ich nach. Umsatz in Gerste allein 70 000 *M*. Milchmenge durchschnittlich 2000 Lt. à 7 u. 8½ *ℌ*. Es wird nur auf tüchtigen Fachmann mit einem Kapital von zirka 12 bis 15 000 *M* refl., da jetziger Besitzer außer 9000 *M* I. Hypot. noch eine II. über 20 000 *M* selbst stehen läßt. Näheres durch (9480 **Ernst Blomeyer, Warlow** bei Ludwigslust in Mecklbg.

Familienverhältnisse wegen bin ich gezwungen, meine gutgehende

Molkerei mit Käserei

und sehr flott gehender **Schrotmühle** zu verkaufen. Milch ca. 1000 Liter, noch bedeutend mehr zu haben, herrschaftliche Wohnung, Stallung für 120 bis 140 Schweine, 5 Mg. Pachtland, 2 Mg. Wiesen. Butter wird zu hohem Preise in ½ Pfd.-Stücken abgesetzt, so daß ich noch zukaufen muß. Für kapitalkräftigen Fachmann Goldgrube. Preis 22 000 *M* bei 10—12 000 *M* Anzahlung. Off. unt. **9344** an diese Zeitung.

Ländl. Dampfmolkerei

mit Käserei und Schrotmühle, 1800 Liter Milch, viel Kleinverkauf, will ich zum 1. Juli oder später bei 10 bis 12 000 *M* Anzahlg. verkaufen. Günstige Verträge, guter Reingewinn. Off. unt. **J. M. 9284** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

in Pachträumen, ca. 2000 Liter, ist zu verkaufen. Preis 10 000 *M*, Stallung für ca. 100 Schweine. Off. unt. 9238 an diese Zeitung erbeten.

Günstiger Milchvertrag

zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Inmitten ca. 30 industrier. Orte der Prov. Brandenburg befindl.

Dampfmolk. und Harzkäsefabrik

ist für 35 000 *M* bei 15 000 *M* Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest bis 1920. Off. u. **9073** an d. Zeitg.

Ostpreußische Molkerei

in sehr milchreicher Gegend vorteilhaft zu verkaufen. Bietet tüchtigem Fachmann mit ca. 30 000 *M* Kapital glänzende Existenz durch Stadtverkauf und Ausdehnung bereits vorhandener Spezialitäten-Fabrikation. Anleitung durch erfahrenen Praktiker und Kaufmann. Ernsthafte Reflektanten belieben sich unter **9294** schriftlich durch d. Zeitg. zu melden.

Molkerei Argeningken

Bahnstat. Strecke Insterburg-Tilsit, Vollbetrieb und Schweinemast, komplette, fast neue Gebäude, schöner Garten und 30 Morgen gutes Land, 1 Million Liter Milch, ist zum 1. Oktober d. J. krankheitshalber günstig

zu verkaufen.

eventl. zu verpachten. Meldungen sind zu richten an (9111 **F. Damerau, Argeningken.**

Molkerei

mit elektrischem und Dampfbetrieb in Elsaß-Lothringen ist bis 1. Septemb. preiswert **zu verpachten oder zu verkaufen.** Günstig gelegen, in futterreicher Gegend, Bahnstation. **1000—1500 Ltr. tägliches Milchquantum.** Offrt. unter **9090** an diese Zeitung.

Im Zentrum einer Stadt v. 35 000 Einw. ist eine gut u. flottgeh.

Molkerei

mit elektr. Betr. u. Ladengeschäft zu verpachten resp. zu verkauf. Off. u. **H. H. 8940** an diese Zeitung.

Wegen Beitritts zur Molkereigenossenschaft ist (9387

die Einrichtung

hiesiger Gutsmolkerei im ganzen od. geteilt billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Bergedorfer Alfa-Pony-Separator Modell 1909, Kessel, 6-pferd. Dampfmaschine, Holst. Butterfaß, Butterkneter, Wasserpumpe, Transmission u. anderen Molkereiutensilien. Off. erb. die **Gutsverwaltung Mittel-Oberau** bei Lüben in Schlesien.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Fast neue (9004

Handmolkerei-Einrichtung

billig zu verkaufen. **Fr. Lubkowitz, Waldau,** O.-L.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H. Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

Verb. Deutschnat. Molkereigehülfen, Zweigverein Berlin u. Umgegend. Unsere nächste **Monatsversammlung** findet **am Mittwoch, 10. Juni, abends 8 Uhr,** im **„Jägerheim", Kaiserstraße 35, Nähe Alexanderplatz** statt. Alle Kollegen, auch Betriebsleiter, sind willkommen. (9449 **Der Vorstand. Fritz Bopp,** Vorsitz., Nollendorfstr. 27, **C. Eichholtz,** Schriftführer, Steglitz, Rugestr. 2.

Dampfmolkerei- und Dampfmühlen-Verkauf.

Für Ww. A. Volbring zu Laer, Bez. Münster, werde ich Sterbefalls halber deren zu Laer belegene, in bestem Zustande und vollem Betriebe befindliche Dampfmolkerei und Dampf-Kunden-Mühle, verbunden mit Verkauf von Getreide, Kunstdünger und Kraftfuttermitteln, Schweinemästerei und Eierversand, öffentlich meistbietend am (9483

Freitag, den 12. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr

in der Issortschen Gastwirtschaft zu Laer verkaufen. Sämtliche Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Mühle, Molkerei Lagerschuppen, Stallungen) sind massiv und befinden sich in bestem neuen Zustande. Sämtliches Zubehör und Wirtschaftsinventar (Wagen, Maschinen, Kannen etc.) wird mitverkauft.

Antritt nach Vereinbarung, spätestens am 1. April 1915. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Feste ausreichende Milchlieferanten und feste Abnehmer sind vorhanden. Ein tüchtiger Verwalter will Verwaltung fortsetzen.

Nähere Auskunft, Bedingungen, Verzeichnisse und Beschreibungen (auch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 2 Mk.) erteilen Herr Rendant Dierkes zu Laer und der Unterzeichnete.

Justizrat Lipphaus, Notar, Burgsteinfurt.

Butter-Misch- u. Knetmaschine

Mischflügel Werner u. Pfleiderer, Canstadt, so gut wie neu, ohne Fehler, zur Verarbeitung von 120—150 Pfund Butter, will ich, weil überzählig, billig abgeben. (9453
Theod. Vogel, Emmerich a. Rhein.

Ein fast neuer (9478
Milchtransportwagen
mit Federn und Patentachsen für zirka 40 Stück 20-Literkannen, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Dampfmolkerei Gebesee. Bruno Stange.

Suche einen gut erhaltenen
Dampfsparmotor
oder einen Dampfentwickler neueren Systems zu kaufen. Off. unt. **9479** an diese Zeitung.

Gut erhaltener (9468
Butterkneter
zu kaufen gesucht. Größe und Preisangabe erbeten.
Gebr. Wolters, Bienen b. Empel.

Gutgehender (9456
Alfa-Separator
1400 Lt. stündl. Leistung, noch im Betriebe, ist preiswert zu verkaufen.
A. Küng, Zentralmolk. Fraustadt.

Milchtransportwagen
für 62 20-Literkannen eingerichtet, verkauft billig. (9552
Dampfmolkerei Hohenebra, E. G. m. b. H.

1 **Alfa**, 600 Lt., 1 **Handbutterfaß**, 150 Lt., 2 **Milchbassins**, 800 und 600 Lt., 1 **Rahmkühler**, 300 Lt., **Milchuntersuchungsapparat** für 8 Proben und 2 **Käsetische**, alles für 150 Mark (9458
zu verkaufen.
O. Mantel, Molkerei Grünweiler b. Wodek.

Wegen Vergrößerung steht ein gut erhaltenen (9454
Kühler
für Magermilch, ca. 1500 Lit. Leist., zum Verkauf.
Zentralmeierei Eddelak in Holstein.

Zu verkaufen:
Milchkühler, 225 Lt., ℳ 50, 1000 Lt. ℳ120, **Rahmkühler** 100 Lt. ℳ50.
Fritz, Karlsruhe i. B., Schillerstr. 6.

Milchkannen
gebraucht, zu kaufen gesucht. (9574
Rittergut Bennemühlen.

Kupferner Käsekessel
und **Holzbottich**, ca. 600 Lt. Inhalt, billig zu verkaufen. (9575
Ostrowsky, Ortelsburg in Ostpreuß.

Kühlmaschine

Kohlensäure-System, Leistung 7500 Kalorien, auf Wunsch mit Eisreservoir und 24 Eisfabrikationszellen (System Wegelin u. Hübner), sehr gut erhalten, ist sofort billig abzugeben. (9249
Telefon 258 **Viktor Buchholz, Bielefeld,** Wiesenstraße 1.

Zurückgesetzte
Milchkannen
vollständig neu und ungebraucht, billig abzugeben. Anfr. unter **9616** an diese Zeitung.

Gänzlich rostfreie
30 Ltr.-Kannen
sehr stark, tadellos erhalten, hat zu verkaufen, per Stück 5,40 ℳ. (9513
Ottensen. Meierei, Altona-Ottensen.

Bahnversandkisten
und zugerichtete Kistenteile für Molkereien und Margarinewerke liefert als Spezialität (9310
Kistenfabrik Gebr. Ehrt in Königshof bei Rothehütte i. Harz.

Suche gut erhaltenen (9313
Butterkneter
von ca. 90 Ztm. Tellerdurchmesser zu kaufen.
Molkerei Richlewo bei Hardenberg in Westpreußen.

Milchbassin
200—400 Lt. Inhalt, ca. 6 Rahmständer, 40 Lt. Inhalt, 1 kleinen Rahmkühler, 1 Wasserpumpe, evtl. mit Rohrleitung, in gut erhaltenem brauchbaren Zustande zu kaufen gesucht. (9268
Altwein, Molkerei Plauten, Ostpr.

Wegen Raummangels und zu viel Arbeit (9375
gebe ich sehr billig ab:
2 Timpesche Yoghurt-Apparate, 1 Dampferzeuger, 4500 Stück ½—¼ Milchflaschen mit Timpe-Patent-Verschlüsse, 34 St. Flaschenversandkisten, Milchkannen usw. Das Geschäft kann sofort übernommen werden. Sehr gutes Absatzgebiet nach Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt und den ganzen Ostharz bis Wernigerode.
Karl Gradehandt, Landwirt, **Gatersleben**, Kr. Quedlinburg.

Dampfkessel
Wegen Anschaffung eines größeren Kessels haben einen stehenden **Quersieder** mit 14 □-Meter Heizfläche, 8 Atm. Druck, preiswert abzugeben. Derselbe war nur 4 Jahre im Betrieb und ist gut erhalten. (9388
Milchkonservenfabrik Weiding bei Mühldorf, Oberbayern.

Wegen Aufkaufs der hiesigen Privatmolk. stehen folgende Maschinen
zum Verkauf:
1 Cornwall Dampfkessel, komplett, 10 □-Meter Heizfläche, 1½ Jahr im Betrieb, 1 liegende 8—10pferdige Dampfmaschine, 2 Entrahmungsmaschinen „Alfa“ und „Tubular“, 1 Kühlmaschine, Bergedorfer System Nr. 3 nur für Sahnekühlung, 1 Tiefkühler dazu, 1 Pasteurisierapparat System „Blank“, 1 „Astra“-Butterfertiger, 2 Käsekessel, 1000 bzw. 300 Liter Inhalt, 1 Magermilchheber, 1 Rahmpumpe, verschiedene Bassins und die dazu gehörigen Transmissionen mit Riemenscheibe. Sämtliche Maschinen und Apparate befinden sich in gutem, brauchbaren Zustande. Die Anlage ist vorläufig noch im Betriebe zu sehen. Interessenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (9277
Heinrich Becker, Direktor der Molk.-Genossenschaft **Schlichtingsheim.**

Wir suchen einen gut erhaltenen
Milchverkaufswagen
für Handbetrieb u. erbitten äußerste Offerten (9278
Molkereigenossenschaft Schlichtingsheim.

Gebrauchter
Flaschen-Füllapparat
für Massenfüllungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Systems und Preises erbeten an **Mainzer Milchzentrale, G. m. b. H.,** 9385) **Mainz.**

Käsekisten
fertig genagelt, liefert jeden Posten.
O. Krasselt, **Mühle Terpitz** bei 9472) Kohren in Sachs.

Quarkmühle
zu kaufen gesucht. (9258
Dampfmolkerei E. Fette, Wasbüttel, Kr. Gifhorn.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik. Machtsum. Kr. Hildesheim.**

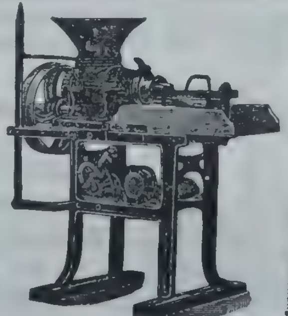
Buttertonnen
in allen Größen u. saubersten Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

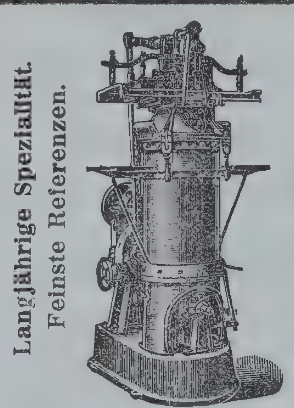
Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Ausstellung Hannover:
Reihe 24 — Stand 176

Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz“- **Strümpfe**, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆* **Der Vorteil** *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt* **J. 334** *liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere.*

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns **„Original“** Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.



Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**



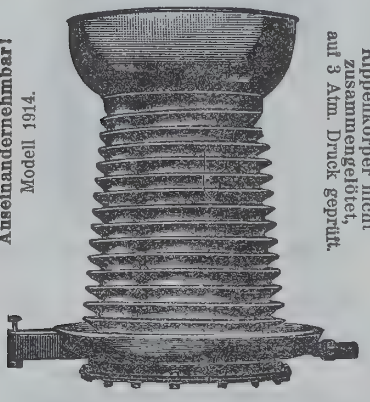
Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.
Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".

Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.
Runde Gegenstromkühler „Konservativ"
mit nahtlosem Mantel! — Nicht gelötet!
Original „Fliegel".

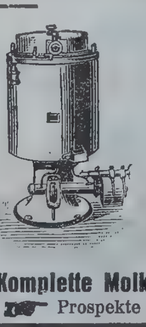


Auseinandernehmbar! Modell 1914.
Rippenkörper nicht zusammengelötet, auf 3 Atm. Druck geprüft.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Malmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Ausstellung Hannover:
Reihe 24 —— Stand 176

R. & B.
- Mikrosol -
- Bestes Mittel -
gegen Schleim- und Schimmelbildungen
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13



Milch-transportkannen
Kühler
Separatoren
Buttereigeräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte kostenlos.

Oel Twist Farbe — B. & T.-Kultur.
A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur-Kork-Isoliermittel, Heinr. König Lüneburg

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eidagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Knochenweiche
kennt kein Mäster mehr in seinem Bestande, wenn er
„Krama"
seinen Schweinen als Beigabe zwischen das Futter gibt.
— Man verlange Prospekte! —
Preise für:

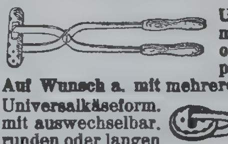
5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Preis Liste gratis!
C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform, mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i. S. Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
14 Qual. paraffin. u. bedruckt
Milch- Etiketten
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU I.

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

Neue billige Preise!

Nachnahme, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S

Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Zwei fast neue, wenig gebrauchte starkwandige (9240
Milchbassins
à 1000 Liter Inhalt, hat abzugeben.
Molkereigenossenschaft Werlte i. H.

Unter Garantie billig zu verkauf.
1 Alfa-Separator
Mod. 1908, 2000 Liter Stundenlstg. Off. unt. 8058 an diese Zeitung.

Fässer Kübel
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. Riemenscheiben la Treibriemen, liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Honigfliegenfänger
„Aeroxon mit dem Stift"
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 ℳ, bei 250 Stück franko Nachn. (8913
J. Bähr, Wartenfels 87, Bay. Obfr.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter X. Y. 8946 an diese Zeitg.

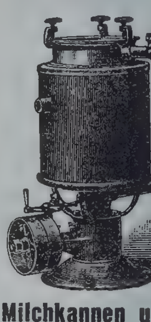
Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

KLISCHEES moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Erhitzer für Rahm-, Voll- und Magermilch m. Ober- u. Unterantrieb.



Alfa-Separatoren und Ersatzteile
Butterfertiger und Käsereigeräte
Schrotmühlen mit Quarzitsteinen
(das beste was hierin existiert)
Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft
Milchkannen u. Bedarfsartikel, Holzriemenscheiben und Boliviakalkseife kaufen Sie konkurrenzlos billig bei
I. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.
Hauptpreisliste gratis u. franko.

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Weg. Anschaffung eines größeren habe ich ein. äußerst gut erhaltenen
Alfa-Separator
1500 Ltr. Leistung bei schärfst. Entrahmung, zum Preise von 200 Mark abzugeben. (8835
Karl Linde, Molkereibes., Frankenberg, Hessen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Guterhalt. Kühlanlage

(Ahlborn) umständehalber zu verkaufen. Dieselbe ist erst ½ Jahr im Betrieb. Näheres unter 8258 an diese Zeitung.

Billig abzugeben:

1 Viktoria-Handbutterfaß, sehr gut erhalten, (8953

1 doppelwandig. Käsebassin (Kühne, Sarstedt Fabrikat) 1500 Lt. Inhalt, gut erhalten,

2 Milchuntersuchgs.-Apparate, Gerber, zu 2 Proben, neu.

Weichsel-Butterei, Thorn.

Rasse-, Zucht- u Legehühner von 1 Mk. an. **Truten, Gänse** 2c. billigst Preisliste grt. **Geflügelhof i.Unterschüpf** 61, Bad.

Hervorragend gute, wüchsige

Ferkel

sind ständig **zu verkaufen.** Sofort lieferbar ca. 100 Stück, auch in kleineren Partien. Es wird gern dauernde Verbindung mit größ. Molkerei u. Mastanstalt gesucht. (9481

Domäne Stapelburg, Harz.

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Läuferschweine

aus gesundem, ostpreußischem Bezirk, direkt von Züchtern gekauft, offeriert **Paul Dück, Elbing,** Telephon 96.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post. **Läuferzuchtstation Elbergen,** Post Löningen in Oldenburg. 7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Veredelte Landschweine

Zuchttiere, in jedem Alter abzugeb. **Faulhaber, Gaukönigshofen,** Untfr.

Schweine.

Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375

Mich. Huber, Schweinehdl. **München,** Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise. Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182

Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postcolli **Mk. 4.30** franko, 100 Pfund-Sack **Mk. 40.—** franko. (6879

Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Habe stets prima 60—70 Pfund-

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655

Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Schlagsahne.

Molkerei in Prov. Hann. hat noch täglich 2—300 Ltr. auf Abschluß, ev. mehr garantiert haltbare hochfeine Schlagsahne abzugeben. Fettgehalt nach bel. Wunsch. Preis pro Fettproz. 3,5 ₰ an Station. Off. unter 8850 an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel,** Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762

unbegrenzt haltbar

¼	Liter-Dose Mark	0,40
½	" " "	0,70
¹/₁	" " "	1,30
²/₁	" " "	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.

Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht 2—3000 Liter

Magermilch

von einer Genossenschaft oder eine Gutsmolkerei, wo Magermilch nicht zurückgegeben wird, zu pachten. Mecklenburg und Vorpommern werden bevorzugt. Offerten erb. unter 9350 an diese Zeitung.

Suche noch einige Hundert Liter

pasteuris. Vollmilch.

Offerten mit Preis franko Berlin erbittet Meierei **F. Krause** 9519) **Berlin,** Warschauerstr. 15.

Schlagrahm

nach Frankfurt a. Main aus nicht allzuweiter Entfernung gesucht. Offerten unter 9230 an diese Zeitung.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24

Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Hochfeine, große, goldgelbe

Kuhkäse

à Schock 4 ℳ, auch Postkolli fr. offeriert und versendet (9324

Almetal-Molkerei Brenken, Westf.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Hohe Verwertung der Magermilch.

Nach abgeschlossenen Versuchen sind die Patente nebst Wortzeichen und Verfahren zur Herstellung haltbarer **Milcheiweiß-Präparate,** welche sich auch hervorragend zum Export eignen, mit erforderlicher Maschinenanlage zu verkaufen. Die Haltbarkeit der Präparate ist seit mehreren Jahren ausprobiert. Die Aufnahme dieser neuen gewinnbringenden Artikel eignet sich besonders für bereits eingeführte Nährmittelfabrik, oder zur Angliederung an eine Milchverwertungs-Genossenschaft event. sind Lizenzen zu vergeben. Gefl. Offerten unt **9602** an diese Zeitung erbeten.

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)

unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Ia. Tilsiter Vollfettkäse

nur feste sichere Lager-Ware, in größeren sowie kleineren Posten offeriert zu den billigsten Tagespreisen. Proben an Unbekannten nur gegen Nachnahme. (9131

G. Anspreich, Molkerei, Labben b. Spucken, Ostpr.

Wer einen **gleichbleibend tadellosen, goldgelben, wohlschmeckenden**

Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und **Goldleisten-,** sowie **Nieheimer Hopfenkäse**

kaufen will, wende sich nur an die

Käserei Bodenfelde

7142) **Zitzke & Mascher.**

Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbindung.

Unerreicht

an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**

Gratisproben und Preise versendet gerne

Molk. Wegberg (Rheinl.)

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Großkäserei

Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7

liefert alle Sorten (8658

Quarkkäse

in nur feinster Ware zum billigsten Tagespreis. Quark-Offerten erbet.

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.

Käse-Groß-Handlung ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**

Eigener Kühlwaggon!

Habe stets (8806

Frühstückskäse

u. **Romatour,** sowie wöchentlich ca. 12 bis 15 Kisten Ia. □-**Magerkäse** preiswert abzugeben.

Arnold Züger, Dampfmolk. Hohenstein, Ostpreußen.

Abnehmer, auch Grossisten, für sehr guten haltbaren (9337

Frühstückskäse

zum 10 ₰ Verkauf, und desgl. □-Käse sucht

Soldiner Molkerei, E. G., Soldin, Neumark.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527

Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Paul Häusler

Verkaufsvermittler

Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle

übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Algäuer Romadour

prima Ia und vollfette ¼ bis ganz reif, hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (8544
Georg Eberhard in Mittelneufnach, Algäu.

Guten □-Käse

und schönen trockenen **Quark** gibt ab zu Tagespreisen (8512
Molk. Vogelsang bei **Greifenhagen.**

Habe wöchentlich ca. 15. Zentner

Schnittkuhkäse

ab Salztisch evtl. auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis bitte zu richt. unter **9351** an diese Zeitung.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Harzerkäse, 1,50 *M*,
Handkäse, 1,80 *M*,
Fauftkäse, 1,80 *M*,
Spitzkäse, 2,40 *M*,
Bauernkäse, 2,40 *M* pro Kiste

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Wer kauft ungefähr 8—10 Ztr. etwas übersalzenen, alten

□-Kümmelkäse?

Off. erb. unt. 8768 an diese Zeitg.

Goldgelben □-Käse

liefert (8539
Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

Feinster Limburger

schnittreif, in 1 Pfd. und 1½ Pfd.-Steinen per Ztr. 27 *M*, ff. **□-Kümmelkäse,** goldgelb, per Ztr. 25 *M*, sowie **ff. Speise-Quark** per Ztr. 12 Mk. gibt in größ. u., kleiner. Posten ab (8819
Dampfmolk. **Nassau,** Erzgebirge.

Butter, Tilsiter Käse

regelmäßig zu kaufen gesucht. (9584
J. Wolff, Stellingen b. Hamburg.

Suche wöchentl. noch ca. 10-15 Rollen

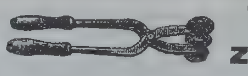
Ia Tilsiter vollfett

sowie **Tilsiter Magerkäse** geg. Kasse zu kaufen, evtl. auch klein. Quanten. Offerten mit Preis erbittet (9511
Willy Wilken, Stralsund
Käse-Großhandlung.

Wir haben wöchentlich 1—2 To. frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben. Jahresabschl. erwünscht. Offert. m. Preisangabe an (8540
Molkerei-Genossenschaft Gr.-Dübsow Kreis Stolp i. Pomm.



Formzangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. **Gutsbes. Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (9467

Käse-Großhandlung in **Hamburg** sucht Lieferanten in

vollfettem Kamembert

Gefl. Offert. erbet. unter **9452** an diese Zeitung.

Speisequark
Käsequark } Mk. 10.00

offeriert täglich frisch in Käufers Tonnen unter Nachnahme (8538
Meierei **Travemünde.**

Wir kaufen noch sofort größere Posten frisch., trockenen, metallfreien

Quark

zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß. (8243
Scholz & Brühs
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schlölen,** Thür. (10004

Neu!!

Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark

kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Habe noch wöchentl. einige Tonnen frischen, trockenen (8692

Quark

zu vergeben. Off. mit Preisang. an Dampfmolkerei **Willenburg,** Ostpr.

Speise-Käsequark

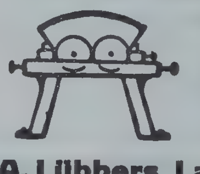
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Suche wöchentlich 3—4 Tonnen

Quark

frisch, trocken und metallfrei zur regelmäßigen Lieferung. Off. erb. m. Preisangabe an (9048
Bernhard Hofmann, Käserei Mertendorf, Bez. Halle a. S.

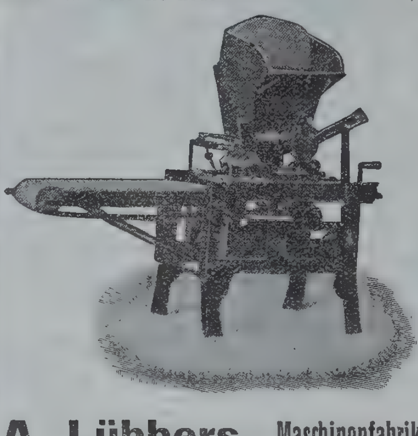


Das Beste. Quarkmühlen

mit Granitwalzen
liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Kein Automat

ist eine **nicht** völlig selbsttätig arbeitende Maschine. Derartige Maschinen sind veraltet und für größere moderne Betriebe gänzlich unrentabel. Sind Sie genötigt, eine neue Käsemaschine aufzustellen, so fordern Sie Prospekt mit Referenzen und Zeugnissen ein über die neue



Käseformmaschine „Automat"

D. R. P. Nr. 266094.

Sie hat sich bei den größten Käsefabriken glänzend eingeführt und liegen die besten Anerkennungen vor. — Empfohlen im Bericht der Molkerei-Berufs-Genossenschaft 1914, S. 7 —

Letztes Zeugnis: Im übrigen bin ich mit der von Ihnen bezogenen Käseformmaschine „Automat" sehr zufrieden. Die Spitzkäse und Fingerkäse werden großartig, und jeder Käsefabrikant kann es nur mit Freuden begrüßen, daß Sie eine so praktische Maschine erfunden haben, und wünsche ich Ihnen noch recht große Erfolge, denn wer Ihre Maschine einmal im Betriebe hat, kauft gewiß keine andere.

Hennersdorf. gez.: Paul Mücke.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Abnehmer für größeres Quantum

Quark

zu Tagespreisen gesucht. Off. mit Preisangabe an (9358
Meierei Langenrade p. Ascheberg in Holstein.

Speise- und Käsequark

hat jederzeit zu Tagespreisen aus Freiburg a. U., Eckartsberga und Carsdorf a. U. abzugeben. (9372
Dampfmolkerei Freiburg a. U.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt

Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Habe wöchentlich 3 Ztr. metallfr., frischen, trockenen (9571

Quark

in Käufers Tonnen abzugeben.
Molkerei **Jadden,** Kr. Allenstein.

Suche wöchentl. noch einige Tonnen frischen, trockenen, metallfr. **Quark** zu kaufen per Kasse. Käserei **Berga** a. Kyffhäuser. (9570

Frisch., einwandfr. **Quark** abzug. Off. m. Preis an Molk. **Sullnowko** (Schwetz). (9582

Wir haben noch tägl. etliche Tonnen

Quark

zu 10 Mk. per Ztr. ab Station abzugeben. Tonnen 1,30 Mk. Sendung per Nachnahme. (9613
Neue Molk.-Gen. Guhrau, Bez. Bresl.

---

ff. Speisequark und Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preis an Dampfmolkerei **Frauenheim i. Sa.** Bez. Dresden. (9539

Habe wöchentlich einige Faß frischen, trocknen, metallfreien (9588

Quark

abzugeben an zahlungsfähigen Abnehmer. Probesendung unt. Nachnahme. Off. nebst Preisangabe an Dampfmolkerei **Marggrabowa,** Opr.

Vom 1. Juli ab einige Zentner

Quark

wöchentlich auf Abschluß zu verkaufen. Tonnen hat Käufer frei hier zu stellen. Gebote erbittet (9542
Molkerei **Hille i. W.**

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

5—8 Ztr., hat noch abzugeben.
Deutsche Molk.-Gen. **Wilkowo** Post Buk. (9614

Habe noch wöchentlich 3 Tonnen

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. (9466
M. Freudenberg, Dampfmolkerei **Plotzen** b. Pommritz i. Sa.

Wöchentlich einige Tonnen trockener **Quark** sowie einige Tonnen **Butter** abzugeben. (9474
Molkerei **Ibbenbüren** i. Westfl.

Habe wöchentlich 2 Tonnen

Ia Butter

zu 4 Mk. unter Höchstnotiz abzugeb. 9615) Molkerei **Kathkow,** Pomm.

Molkerei Westpreußens hat

feinste Butter

abzugeben. Von Mai bis Januar 8—12 Ztr. zu 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, nur an sichere, solvente Abnehmer. Probetonne nur gegen Nachnahme. Off. unter **S. G. 8598** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2 Tonnen

Tafelbutter

und 3—5 Kisten **□-Käse.** Offert. unt. **B. M. 275** postlag. **Breslau 13.**

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39

Butter-Großhandlung

Gegr. 1876

Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10239

offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildeberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit **Molkerei-Butter** zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank.
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: **Buttergrube**
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Übernehme noch Vertretungen leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufsgenossenschaften.
Prima Kundschaft und Referenzen.
Anton August Esser
Essen a. d. Ruhr, Hansahaus
Fernsprecher 136 und 3666.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßstraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4967.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Habe wöchentlich noch 2 Tonnen guten, frischen, trockenen

Quark

abzugeben. Off. mit Preisangaben unter **M. K. 9331** an diese Zeitung.

Habe regelmäßig pro Woche 5 To.

Quark

evtl. auf Abschluß abzugeben. Off. mit Preis ab hier erbittet (9312 **Molk. Szymborze**, Kr. Hohensalza.

Suche regelmäßig pro Woche 100 Zentner Ia trockenen, lab- und metallfreien (9231

Quark

zu kaufen u. erbitte äußerste Offert. **Erste Moseler Käsefabrik und Großhandlung**
Inh.: **Willy Ludwig, Mosel**, Sachs. Telephon Nr. 16.

Quark

in allerbester Qualität mit 12 ℳ ab Station exkl. Tonne abzugeben. **Molkerei Rosenthal**, Bez. Danzig.

Quark, Ia Qualität

in Käufers Tonnen offeriert **billigst Molkerei Osterholz-Scharmbeck,** 9306) **e. G. m. u. H.**

Suche ab Molkerei pro Woche noch ca. 10 Zentner nur erstklassige **nordschlesw. oder holsteinische**

Tafelbutter

auf Abschluß bei prompter Regulierung. Angeb. unt. Berl. H.-Not. od. Hamb. Aukt.-Durchschn. (9455 **Albin Dübler, Buttergroßhandlung Plauen i. V.**

Wöchentlich 4—5 Tonnen

Ia Molkereibutter

zu 5 Mk. unter Berlin. Höchstnotiz ab Station hat von sofort abzugeben **B. Berndt, Kleschin** 9507) Krs. Flatow.

Die Molkerei **Reichertshofen** im O.-A. Aalen hat 40—60 Pfd. feine

Tafelbutter

in $^1/_2$ und $^1/_1$ Pfd.-Stücke geformt, wöchentlich abzugeben. Bestellungen mit Preisangabe an (9500 den Vorstand **Funk.**

Suche Abnehmer für größeren Posten (9498

Molkereibutter.

Nur sichere Firmen werden bevorzugt, die kleine Kaution stellen u. auf dauernde Abnahme reflektieren. Molkerei Sockelstein, Kr. Wreschen.

Feinste Butter 6 Mark unt. Berliner Höchstnotiz gibt ab (9522 Molkerei **Wiersch** b. Osche.

Molkerei in Nähe Bremens hat wöchentlich noch 6—700 Pfund hochfeiner

Süßrahmtafelbutter

gesalzen oder ungesalzen abzugeben. Lieferung erfolgt in jeder gewünschten Packung. Abschluß erwünscht. Off. erb. unter **9378** an diese Zeitg.

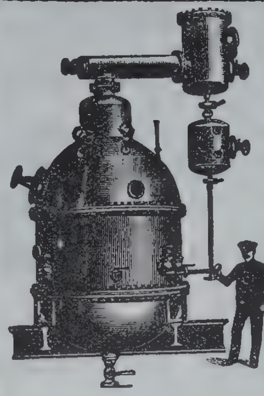
Erstes Detail-Geschäft

(Rheinland) wünscht Verbindung mit Molkerei zwecks Lieferung von **5—10 Ztr. leicht gesalzene, hochfeine Süßrahmbutter** in $^1/_4$-Tonnen. Angebote mit Preis auf Basis Berlin. Notierung unter **9361** an diese Zeitung erbeten.

Wir haben wöchentlich noch einige Zentner (9227

Butter

abzugeben.
Molkereigenossenschaft Poppenburg bei Burgstemmen.

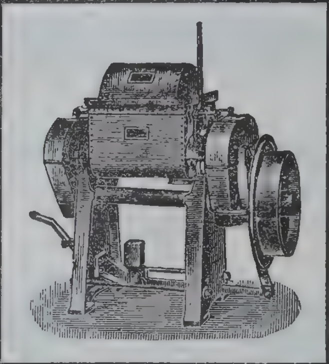


Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.



Informieren Sie sich über

die großen Vorteile

unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

Quarkabschlüsse

sucht größere Käsefabrik in der Nähe Hildesheims. Offerten unter 9461 an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich 3—5 Ztr. hochfeine

Tafelbutter

hat das ganze Jahr abzugeben Zentralmolk. **Horst**, Stat. Ruhnow in Pommern. (9540

Wöchentl. 6—7 Ztr. feinste frische

Tafelbutter

in $^1/_2$ u. $^1/_1$ Pfd.-Stücken, sowie in Tonnen und Kübeln für 1,25 ab Station an zahlungsfähige Abnehmer hat abzugeben (9523 **Turbinen-Molkerei Baltic Thedinghausen**, Bez. Bremen.
NB. Schwindler mögen ihre 10 Pfennige sparen.

Fste. Süßrahmbutter

in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,15 Mk., geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,18 Mk., Probesendung Nachnahme, offeriert Dampfmolkerei **Bunnen**, Oldbg.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delfredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

3—5 Zentner

hochfeine Tafelbutter

sowie das gleiche Quant. erstklassigen

süßen Speisequark

und **trockenen Quark** hat wöchentlich auf Abschluß abzugeben (8618 **Zentral-Molk. Altdorf** b. Nürnberg.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19

kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen

Jahresabschlüsse erwünscht.

M. Lehnhardt, Magdeburg

wünscht noch regelmäßige Lieferung (9046
allerfeinster Molkereibutter.

Die

Hansa-Molkerei Fritz Baum, Stettin

empfiehlt ihre aus pasteurisiertem schwedischen Rahm mittels Reinkulturen streng nach dem heutigen Stand der Fachtechnik hergestellte

allerfeinste Tafelbutter

mit und ohne Salz

täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen.

Haben wöchentlich noch 1 Tonne

Butter

abzugeben. (9516 Molkerei **Lichtenau**, Westfalen.

Süßrahmbutter

zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover

Marienstr. 28 Fernspr. 6085

Butter-Großhandlung

ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Holländische Genossenschafts-Molkerei hat noch wöchentl. einige Ztr.

allerfeinste Butter

mit Kontrollstempel an regelmäßige Abnehmer abzugeben. Offert. unt. **8055** an diese Zeitung.

Wir suchen einige Produktionen

hochfeinster Butter

Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150 **Bruno Wehlte & Co., Dresden.**

Feinste emsländische

Molkereibutter

in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.

C. Menges

Berlin N. 39

Tegelerstraße 4

Butter u. Käse engros

Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie **allen Arten Käse.**

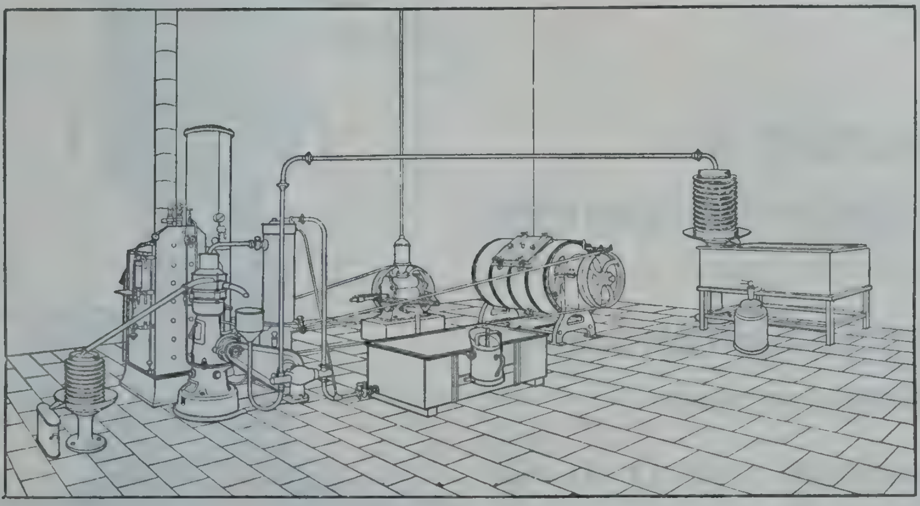
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Die Firma
N. Jepsen Sohn · Flensburg
Spezialfabrik für Molkereimaschinen und Dampfmaschinen
ladet
alle Milchwirtschaftler
ein
zur Besichtigung ihrer
Optimus - Molkereimaschinen
Heißdampfmaschinen etc.
auf der
27. Wander-Ausstellung der D. L. G.
Reihe 13 **in Hannover** Stand 101

Die besseren Drucksachen

die im ganzen Molkereigewerbe täglich benutzt werden, sind größtenteils in der für den Bedarf des Molkereigewerbes groß eingerichteten **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim** hergestellt. — Alle Molkereifachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. Bemusterte Offerte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos. 10 Druckmaschinen, 25 Hülfsmaschinen, 19 Elektromotore, Buchbinderei, Stereotypie, Setzmaschinen-Betrieb.

Turbinen-Molkerei Baltic



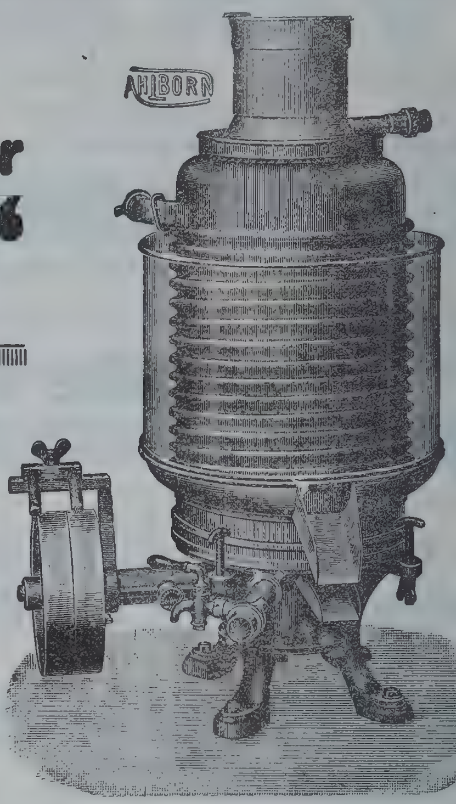
Die ideale Rahmstation
Die wirtschaftliche Molkerei
für kleinere Tagesmengen.

Täglich im Betrieb zu sehen:
Wanderausstellung der D. L. G.
Hannover 18. bis 23. Juni 1914

Versäumen Sie nicht, das Baltic-Zelt zu besuchen, Reihe 11, Stand 81.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Die größte Verbreitung
hat
Ahlborns Wärmeaustauscher
„UNIVERSAL"

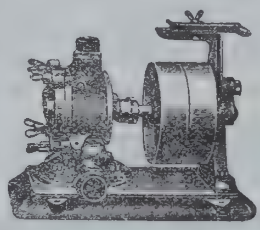


Günstigste Wirkung durch Gegenstromkühlung
Regulierbarkeit der Wärmerückgewinnung
Bequeme Zerlegbarkeit
Einfache Einschaltung ohne Pumpen
Entbehrlichkeit einer Zuflußreglung
Geringste Raumbeanspruchung
Mindestmaß von Reinigungsarbeiten durch kleinste Flächenabmessungen

Eduard Ahlborn :: Hildesheim
Berlin — Danzig — Lübeck — München — Wien

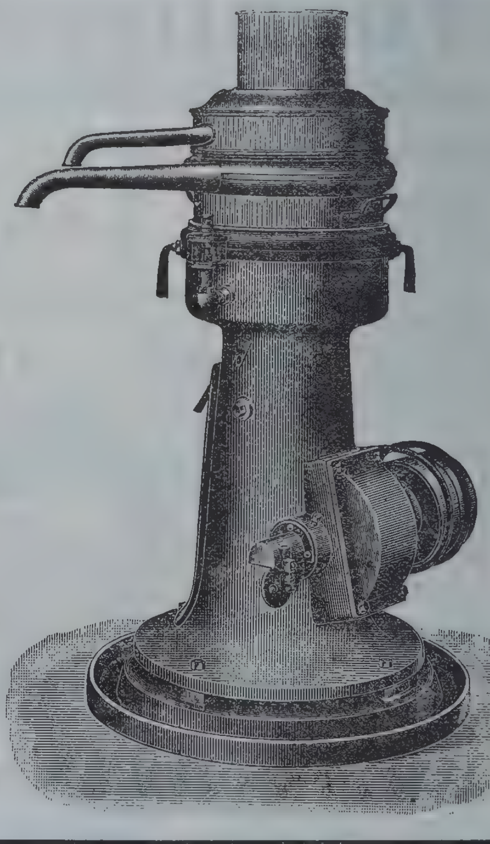
Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst Carl Graff, Posen, O. 2



Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Westfalia
der
Separator des modernen Molkereifachmannes
— Deutsches Fabrikat. —



Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.
Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh<u>s</u> Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 42. **Hildesheim,** den 3. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Hygienische Milchgewinnung. Von W. D. Kooper-Leipzig.
Mitteilungen. Desinfektion der Schweineställe.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln im Jahre 1913. (Schluß.)
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie Sektion V.
Rundschau. Butterprüfungen in Westpreußen. — Der milchwirtschaftliche Verein im württembergischen Algäu. — Butter- und Käseausfuhr aus Viktoria. — Verluste durch die Maul- und Klauenseuche in Irland.
Sprechsaal. Behälter zur Aufbewahrung tiefgekühlter Vollmilch. — Bestrebungen zur Förderung des Milchverzehrs.
Briefkasten.

Hygienische Milchgewinnung.

Von W. D. Kooper, Leipzig.

Wenn man den Staub der Luft einer näheren Prüfung unterwirft, so zeigt sich, daß dieser Staub nicht als etwas Gleichartiges zu betrachten ist. Zunächst kann man in der Luft ganz grobe Staubteilchen unterscheiden, die auch mit dem unbewaffneten Auge wahrgenommen werden können. Dieser Staub ist es, welcher in unbewegter Luft zunächst auf alle möglichen Gegenstände hinfällt und diese mit einer Staubschicht überzieht. Als Sonnenstaub bezeichnet man äußerst feine Staubteilchen, die dann deutlich wahrzunehmen sind, wenn ein Sonnenstrahl durch eine enge Öffnung in einen nicht zu stark erleuchteten Raum fällt. Die Wirkung des Lichtes ist dann eine ähnliche, wie z. B. beim Ultramikroskop, mit welchem gleichfalls kleinste Teilchen wahrgenommen werden können. Das Licht bricht sich in beiden Fällen an den kleinsten, sich in den Lichtweg stellenden Partikelchen, wodurch es in seine verschiedenen Strahlengattungen zerlegt wird und dadurch das bunte Bild hervorruft, welches man beim Sonnenstäubchentanz wahrnehmen kann. In dritter Linie enthält der Luftstaub Mikroorganismen der verschiedensten Art, die mit dem unbewaffneten Auge nicht sichtbar sind, sondern deren Dasein uns das Mikroskop und die bakteriologische Untersuchung verraten. Der eigentliche Staub setzt sich in der Außenluft zu $\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ aus anorganischen Teilchen, zu $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ aus organischen Teilchen zusammen. Zu den ersteren rechnet man u. a. Kiesel-, Asche-, Kalk- und ähnliche Partikelchen, die für gewöhnlich Menschen und Tieren nur dann Abbruch tun, wenn sie regelmäßig eingeatmet werden. Der organische Staub setzt sich aus Pflanzenfasern, Staubmehl usw. zusammen, durch welche die Tiere wenig oder gar keinen Nachteil erleiden, während sie beim Menschen manchmal Krankheiten der Schleimhäute, wie z. B. das Heufieber verursachen.

Gefährlicher sind die in der Luft enthaltenen Mikroorganismen, von welchen in der Außenluft pro Kubikmeter 500—1000 Stück vorkommen. Bei nassem Wetter ist die Anzahl dieser Keime jedoch bedeutend geringer als bei trocknem Wetter. Allerdings darf man die Gefährlichkeit dieser Außenluftkleinlebewesen nicht überschätzen. Die meisten Keime gehen durch die Einwirkung des Lichtes und der Trockenheit in der Außenluft zu Grunde oder werden durch die enorme Verdünnung, worin sie vorkommen, ungefährlich. Einige Krankheiten machen hiervon eine Ausnahme, so z. B. die Rinderpest, die Blattern und nach vielen Autoren auch die Maul- und Klauenseuche. Bei den meisten sonstigen Krankheiten, auch bei den Wundinfektionen, ist eine Übertragung durch die Außenluft nicht zu befürchten, doch ist die direkte Berührung oder Ansteckung durch den Boden, das Futter, das Wasser (Typhus), die Milch (Typhus, Tuberkulose) u. a. Ursache der Verbreitung.

Das vorher gesagte gilt jedoch nur für die Außenluft, da die Luft- und Staubverhältnisse im Stalle wesentlich anders liegen. Je nachdem der Stall mehr oder weniger sauber gehalten und mehr oder weniger gelüftet wird, ist die Anzahl der Mikroorganismen in der Stalluft außerordentlich verschieden. Auch die Zeit und die Umstände, unter welchen die Luftuntersuchung vorgenommen wird, sprechen hier enorm mit. Wenn gerade gefüttert oder gestreut wurde, ist die Anzahl der Kleinlebewesen in der Stalluft natürlich viel höher, als längere Zeit nachher, da im letzten Falle der größere Teil des Staubes und mit ihm viele Keime sich zu Boden gesetzt haben. Deshalb variieren auch die Angaben der verschiedenen Forscher in Bezug auf den Keimreichtum der Stalluft so ganz enorm. Stets jedoch enthält die Stalluft bedeutend mehr Keime, als die Außenluft, da eine Austrocknung viel weniger leicht möglich und der zerstörende Einfluß des Lichtes kleiner, in dunklen Ställen beinahe gleich Null ist.

Während der größere Teil der aus Futter und Streu herrührenden Stalluftbakterien meistens unschuldig ist, gibt es manchmal in der Stalluft Keime, die einen pathogenen Charakter aufweisen. So kann z. B. der auch im Stroh vorkommende Actinomyces bovis die bekannten dicken oder Holzzungen verursachen. Auch die Erreger des Tetanus und des Milzbrandes kommen mitunter im Stallboden vor. Bei Anwesenheit von Tieren, die an offener Tuberkulose, Maul- und Klauenseuche, Gebärmutter-, Euter-, infektionösen Darmkrankheiten usw. leiden, kann der Ansteckungsstoff nicht allein in den Staub, sondern auch in feinen Tröpfchen direkt in die Luft gelangen. Die Ansteckungsmöglichkeit wird dadurch noch gesteigert. Es geht hieraus hervor, daß es stets sehr nötig ist, solche Tiere, die an der einen oder anderen infektionösen Krankheit leiden, sofort aus dem Stalle zu entfernen und hier eine gründliche Desinfektion vorzunehmen, um dadurch der weiteren Ansteckungsgefahr vorzubeugen.

Bis jetzt war nur die Rede von solchen Mikroorganismen, die auf die Gesundheit der Stalltiere selbst nachteilig einwirken können. Es gibt aber in der Stalluft außerdem verschiedene Arten von Kleinlebewesen, die zwar nicht direkt pathogen genannt werden können, deren Vorhandensein aber dennoch wenig wünschenswert ist. Zu diesen gehören die verschiedenen Erreger der Stall- oder Milchfehler, die beim Melken mit dem Staub in die Milch gelangen und dort Ursache der später auftretenden Milchzersetzungen werden, die jedem Fachmann aus der Praxis genügend bekant sein dürften. Der Staub im Kuhstalle ist deshalb schon aus diesem Grunde von größter Bedeutung, weil er als Verbreiter aller Kleinlebewesen, also auch der Heubazillen, Erdbakterien (brauner, schwarzer, roter Kartoffelbazillus usw.) anzusehen ist. Der im Herbst auftretende Übelstand des Rübengeschmackes von Milch bzw. Butter wird infolge Bildung gleicher Geschmacksstoffe, wie sie in den Rüben enthalten sind, durch spezifische Bakterien, die im Kot von mit Rüben gefütterten Tieren vorkommen, hervorgerufen. Dadurch enthält auch der Stallstaub bei Rübenfütterung entsprechende Bakterien, welche durch den Staub beim Melken in die Milch gelangen und dieser Rübengeruch und -Geschmack verleihen. Um eine einwandfreie Milch zu erhalten, muß es also zunächst Sache des Landwirtes sein, den Staubgehalt der Stalluft möglichst herabzusetzen, was erstens durch größtmögliche Sauberkeit und zweitens mittels einer wirksamen Ventilation erreicht werden kann. Da aber gerade beim Melken der Staubgehalt der Luft seinen Einfluß auf die spätere hygienische Beschaffenheit der Milch geltend macht, muß speziell vor und während des Melkens eine Staubbildung durch Streuen, Fegen, Füttern usw. tunlichst vermieden werden. Um ein dennoch mögliches Hineinfallen von Staub zu vermeiden, empfiehlt es sich, jede Milchkanne während des Melkens mit einem Seihtuch zu bedecken.

Diese Vorsichtsmaßregeln genügen aber noch nicht, eine möglichst saubere Milch zu erhalten, da es auch andere Quellen gibt, von wo aus die Milch infiziert werden kann. Vom Haarkleid der Kuh und

von den Händen des Melkenden können gleichfalls Kleinlebewesen in die Milch gelangen und dort unerwünschte Erscheinungen hervorrufen. Vom Standpunkte der Hygiene aus sowohl wie im Interesse unserer Molkereien wäre es daher von größter Wichtigkeit, wenn das Euter der Kuh vor dem Melken mit einem rauhen, feuchten Tuche abgewischt und die Bakterien an das Haarkleid der Kuh durch entsprechende Spanntücher oder Befeuchtung fixiert würden. Außerdem hätte der Melkende seine Hände vorher gründlich zu waschen. Beides geschieht in den meisten Fällen leider gar nicht oder nur höchst oberflächlich. Bei Innehaltung dieser so überaus wichtigen Maßregeln dürfte man ein Produkt erwarten, das in hygienischer Beziehung einwandfreier dastehen würde, als die jetzt vielfach angelieferte Milch.

Welche Rolle der Melkprozeß unter verschiedenen Umständen übrigens auf die Qualität der Milch ausübt, hat Dean in Kanada an einigen Versuchen deutlich nachgewiesen; so fand er:

	Anzahl der Untersuchungen	Zahl der in 1 ccm gefundenen Keime		
Vormilch (erste Strahlen)	13	18 110	bis	54 800
Milch sauberer Kühe	4	8 295	„	9 420
„ unsauberer Kühe	7	9 845	„	17 155
„ von feucht abgeriebenen Kühen	9	640	„	2 350
„ aus unsauberem Milchgeschirr	10	215 400	„	806 320
„ „ besser gereinigtem „	11	13 080	„	93 420
„ gedämpftem Milchgeschirr . .	6	350	„	1 702
Stalluft während der Heufütterung	12	12 216	„	42 750
„ eine Stunde später	13	438	„	2 370

Diese Zahlen beweisen eklatant die hohe Bedeutung reinlicher Gewinnung der Milch in möglichst reiner Luft nebst reinlicher Aufbewahrung. Wenn man die Versuchsergebnisse überblickt, die bisher auf diesem Gebiete erzielt wurden, so kann man sagen, daß:

1. die von Kühen im Freien ermolkene Milch immer viel reinlicher und daher auch haltbarer ist, als die im Stall gewonnene.
2. die Milch von Stalltieren um so unreinlicher ist, je staubiger die Streu ist, z. B. bei Torf, Sägemehl usw. gegenüber langer Streu,
3. die Wintermilch im allgemeinen schmutziger ist als die Sommermilch, weil die Ställe der Kälte wegen schlechter ventiliert werden und die Lichtverhältnisse beim Melken in den dunklen Ställen ebenfalls ungünstiger sind als im Sommer,
4. wenig Unterschied herrscht zwischen dem Schmutzgehalt der Morgen- und Abendmilch.
5. gesetzliche Beziehungen zwischen Schmutzgehalt, Säuregrad und Keimzahl nicht vorhanden sind, was wohl seinen Grund darin haben mag, daß zu viele unkontrollierbare Nebenumstände, wie Temperatur-Einflüsse, Aufbewahrungs- und Transportarbeiten usw. dabei in Betracht kommen,
6. die Milch um so reinlicher ist, je sauberer die Stalltiere gehalten werden, je besser die Ventilation der Ställe und je reinlicher das verwendete Milchgeschirr ist.
7. der Wohlgeschmack, die Haltbarkeit und der gesundheitliche Wert der Milch im engsten Zusammenhange stehen mit deren Sauberkeit.

Ein weiterer Punkt, der bei der Milchgewinnung und auch im Interesse des Wohlbefindens der Stalltiere bisher wenig Beobachtung fand, ist die Temperatur und damit zusammenhängend die Lüftung der Ställe. Im vorhergehenden habe ich schon erwähnt, daß eine zweckmäßige Ventilation zur Herabsetzung des Staubgehaltes der Stalluft von nicht geringer Bedeutung ist. Auch die Temperatur wird durch eine zweckentsprechende Lüftung günstig beeinflußt. Widerliche Gerüche, schlechte dumpfe Luft, wenig Luftzutritt und hohe Temperaturen sind für das Wohlbefinden der Kühe und für das Gewinnen einer einwandfreien Milch nicht weniger verderblich, als der hohe Staubgehalt der Luft in den Viehställen. Ich habe mich vielfach selbst überzeugen können, daß in manchen Ställen eine geradezu tropische Hitze herrschte bei einer ägyptischen Finsternis. Alle Fenster, Luken und Türen waren sorgfältig verstopft, damit nur ja keine frische Luft in den Stall hineindringen konnte, und dazu kam dann noch die manchmal entsetzliche Fliegenplage, die das Los der unter Hitze und Durst leidenden Tiere erschwerte. Bei vielen Landwirten ist eben die festeingewurzelte Ansicht verbreitet, daß die stickige Treibhaustemperatur unbedingt nötig sei, um die Kühe leistungsfähig zu halten. Eine ebenso irrige Ansicht, wie die früher vielfach herrschende Meinung der Landbevölkerung, daß auch der kranke Mensch keine frische Luft benötige. Die Erfahrung hat jedoch gelehrt, daß das Vieh in mäßig warmen, gut gelüfteten Ställen besser gedeiht und vor allem auch mehr und bessere Milch liefert als in solchen Ställen mit unreiner, verdorbener Luft und hoher Temperatur. In Schottland z. B. wurden vor einigen Jahren eingehende Untersuchungen in dieser Richtung ausgeführt, wobei sich ergab, daß die Kühe in denjenigen Ställen, die mittels einer geeigneten Ventilation und zweckentsprechender Bauart kühl und luftig gehalten wurden, regelmäßiger und mehr Milch lieferten, als die in dumpfigen, warmen Ställen. Außerdem aber sind solche Kühe, die in gelüfteten, reinlichen Ställen gehalten werden, abgehärteter als solches Vieh, das nur in ungesunden Ställen lebt und dadurch Seuchen allerlei Art leichter zum Opfer fällt als die abgehärteten Tiere. Aber nicht nur im Interesse des Gesundheitszustandes der Tiere ist die Temperatur von großer Wichtigkeit, sondern auch für die Haltbarkeit der in den Ställen gemolkenen Milch ist sie von Bedeutung. Die höheren Temperaturen tragen zur Vermehrung der Mikroorganismen in der Milch und zur raschen Säuerung wesentlich bei und sind also auch für die spätere Aufbewahrung ungemein schädlich. Wenn auch zugegeben werden muß, daß gegenüber früher schon vieles besser geworden ist, so läßt die Qualität der angelieferten Milch, trotz der anerkennungswerten Bemühungen einzelner Landwirte, in vielen Fällen noch viel zu wünschen übrig. Es lassen sich schwer die Verluste berechnen, welche die deutsche Milchwirtschaft alljährlich durch mangelhafte Milchgewinnung erleidet. Jedenfalls aber belaufen sie sich auf Millionen Mark. Durch eine zweckentsprechende Bauart der Ställe und etwas mehr Sorgfalt bei der Gewinnung der Milch würden dem deutschen Volke jährlich Millionen erhalten bleiben, die Molkereien könnten eine höhere Rentabilität erzielen und das konsumierende Publikum bessere Produkte erhalten. Der Landwirt selber würde sicher nicht am schlechtesten dabei wegkommen, da der Gesundheitszustand seiner Tiere steigen und er einen höheren Gewinn aus seiner Wirtschaft erzielen würde. Mit einem bischen guten Willen würde sich in den meisten Fällen mit wenig Kosten schon vieles verbessern lassen.

Mitteilungen.

Desinfektion der Schweineställe. Von Amtstierarzt K. Schade-Dresden. Die den Schweinezüchter am erheblichsten schädigenden Krankheiten der Schweine (Rotlauf, Schweineseuche, Schweinepest) entstehen lediglich durch Ansteckung. Diese erfolgt entweder direkt durch erkrankte Tiere oder durch Gegenstände, die mit erkrankten Tieren in Berührung gekommen sind und denen der Ansteckungsstoff anhaftet. Durch Futtermittel, Streumaterialien, Stallgegenstände oder durch Aufenthalt in Ställen, in welchen erkrankte Tiere untergebracht waren, kann eine Übertragung stattfinden. Häufig ist die zuletzt erwähnte Art der Ansteckung. Nun müssen allerdings nach den Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes die Ställe, in denen mit den erwähnten Erkrankungen behaftete Tiere untergebracht waren, desinfiziert werden. Die Desinfektion erfolgt aber erst, nachdem die Seuchen behördlich festgestellt waren. Es kommt aber nicht selten vor, daß Tiere bereits Stallungen infizierten, ehe die Krankheit offenkundig auftrat. Deshalb sollte nicht erst das Auftreten einer Seuche zum Desinfizieren der Ställe Veranlassung werden, sondern jeder Schweinezüchter sollte bestrebt sein, durch öfter vorzunehmende Stallinfektionen jede Ansteckung durch Stallungen zu verhindern. Das öftere Desinfizieren der Ställe mindert oder beseitigt außerdem manche Nachteile der Stallhaltung. In sauberen, öfter desinfizierten Ställen untergebrachte Tiere sind kräftiger und deshalb widerstandsfähiger gegen einwirkende Krankheitsursachen als solche Tiere, die in unsauberen Stallungen gehalten werden. Vielen Tierbesitzern ist dies nicht unbekannt, sie führen aber Stalldesinfektionen nicht aus, weil sie die Kosten und die Umständlichkeit scheuen. Seit Einführung der sogenannten Desinfektionsmaschinen kommen jedoch diese beiden Bedenken kaum mehr in Betracht. Denn das Desinfizieren eines Stalles braucht durchaus nicht in der Weise zu geschehen, daß nach Aufstellen von Rüstungen oder dergleichen Stalldecke und Stallwände unter Anwendung eines mehr oder weniger kostspieligen Desinfektionsmittels abgewaschen werden, es genügt vollkommen, mit einer solchen Desinfektionsmaschine — die bekanntlich zuerst als Anstreich- oder Tünchmaschinen Verwendung fanden — Stalldecke, Stallwände und Fußboden mit Kalkmilch zu tünchen. Die dicke Kalkmilch (1 Teil frisch gelöschter Kalk, 3 Teile Wasser) besitzt eine hohe desinfizierende Kraft und hat außerdem im Vergleich mit vielen Desinfektionsmitteln den Vorzug der Billigkeit und der Ungefährlichkeit. Wer besonderen Wert darauf legt, kann übrigens mit einer Desinfektionsmaschine auch Desinfektionsflüssigkeiten, soweit diese nicht das Metall der Maschinen angreifen, zur Anwendung bringen. Nötig ist dies aber speziell im Schweinestalle nicht, denn die Erreger der ansteckenden Schweinekrankheiten werden durch die Anwendung von Kalkmilch, die aus frisch gelöschtem (Ätz-) Kalk bereitet ist, vernichtet. Die Anwendung von Kalkmilch hat den weiteren Vorteil, daß sie durch den entstehenden weißen Anstrich der Decke und der Wände die Lichtverhältnisse im Stall verbessert. Hierdurch wird das Wohlbefinden und das Gedeihen der Tiere gehoben und die Lebensfähigkeit zufällig in den Stall gelangter Krankheitserreger herabgesetzt. Denn gute Lichtverhältnisse begünstigen das Zugrundegehen aller außerhalb des Tierkörpers vorhandenen Krankheitserreger, während diese in dunklen (und namentlich auch in unsauberen) Stallungen auch außerhalb des Tierkörpers eine Zeitlang ansteckungsfähig bleiben. Schließlich kommt bei der Anwendung von Kalkmilch vorteilhaft in Betracht, daß nach ihrem Trocknen ohne weiteres festgestellt werden kann, ob alle Flächen, Ecken usw. mit der Flüssigkeit in Berührung gekommen sind. Dieser Vorzug der Kalkmilchanwendung darf nicht unterschätzt werden.

Durch die Desinfektionsmaschine, von denen es eine ganze Reihe brauchbarer Fabrikate gibt, wird durch komprimierte Luft die zur Anwendung kommende Flüssigkeit gegen die zu desinfizierenden Flächen usw., und zwar so fein zerteilt und ergiebig geschleudert, daß z. B. von Kalkmilch die feinsten Kalkteilchen in alle Fugen und Risse des Mauerwerks dringen. Ecken, Winkel und Nischen usw. sind mittels der Maschine mühelos zu desinfizieren. Durch Abwaschen usw. läßt sich eine derartige innige Berührung der Desinfektionsflüssigkeit mit den Flächen, namentlich in Ecken usw. nicht erreichen.

Ecken, Winkel und andere schwer zugängliche Stellen sind aber gerade die für den Aufenthalt und für das Gedeihen von Krankheitskeimen günstigen Orte.

Die Desinfektion ist bei Anwendung der Maschine ohne wesentliche Störungen des Wirtschaftsbetriebes durchführbar. Die Schnelligkeit, mit der selbst große Flächen fertiggestellt werden können, bedeutet eine erhebliche Ersparnis an Zeit und Arbeitslöhnen. Mit der Maschine lassen sich hohe Stalldecken wie auch Winkel und Nischen, die in Schweineställen älterer Bauart in der Regel nicht fehlen, mit gleicher Bequemlichkeit und Schnelligkeit desinfizieren. Die Vereinfachung der Desinfektion ermöglicht aber eine häufigere Durchführung. Denn häufig genug unterbleibt trotz aller guten Vorsätze eine gründliche Stallreinigung (Tünchen usw.), weil die Umständlichkeit des alten Verfahrens erhebliche Störungen des Wirtschaftsbetriebes und größere Kosten mit sich bringt.

Häufigere Anwendung einer Desinfektionsmaschine, verbunden mit regelmäßiger und gründlicher Durchspülung und Reinhaltung der Schleusen und Jaucheabflüsse ist ein wesentlicher Faktor zur Bekämpfung der Gefahren, welche der Schweinezucht durch das Auftreten von Seuchen drohen. (Illustr. Landw.-Ztg.)

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Bericht über die Tätigkeit des Milchwirtschaftlichen Instituts Hameln — Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover im — Jahre 1913. (Schluß.)

23. Von der in der Molkerei Hameln hergestellten verkaufsfertigen Butter, die zumteil in ungesalzenem Zustande abgegeben wird, wurden zahlreiche Proben auf ihren Wassergehalt untersucht; es enthielten

12,1—13,0 %	Wasser	3 Proben	= 1,3 %
13,1—14,0 „	Wasser	37 Proben	= 15,6 „
14,1—15,0 „	Wasser	129 Proben	= 54,4 „
15,1—16,0 „	Wasser	60 Proben	= 25,3 „
16,1—17,0 „	Wasser	7 Proben	= 3,0 „
17,2 „	Wasser	1 Probe	= 0,4 „

27. In Butterfett, gewonnen aus Butterproben, welche von den ostfriesischen Molkereien in Pewsum und Funnix gütigst zur Verfügung gestellt worden waren, wurden folgende Reichert-Meißl-Zahlen gefunden:

	Pewsum	Funnix		Pewsum	Funnix
Januar	27,2	27,1	August	27,6	27,6
„	29,2	28,3	„	26,9	27,1
Februar	29,5	29,2	September	26,3	24,3
„	30,7	—	„	24,0	25,0
März	31,7	31,6	Oktober	25,0	24,6
„	31,6	31,3	„	25,1	24,2
April	31,5	31,6	„	23,8	—
„	32,0	32,9	November	23,7	23,8
Mai	34,5	32,6	„	24,9	—
„	31,3	31,0	„	23,7	23,6
Juni	29,5	—	„	26,4	—
„	28,0	29,8	Dezember	27,4	28,4
Juli	29,0	29,0	„	29,4	—
„	29,9	28,5			

28. Als aus besonderer Veranlassung einmal 22 Gr. warme Milch mit der Westfalia-Zentrifuge GZ entrahmt wurde, enthielt die Magermilch 0,10 Proz. Fett.

29. Bei der Entrahmung süßer Buttermilch wurde erhalten Rahm mit 5,80 Proz., entrahmte Buttermilch mit 0,30 Proz. Fett.

30. Bei einem Entrahmungsversuch mit einer Handzentrifuge wurde Zentrifugenschlamm in einer Menge von 0,08 Proz. der verarbeiteten Milch erhalten, der zusammengesetzt war, wie folgt:

Trockensubstanz	58,72 %	Proteinstoffe	36,52 %
Fett	1,54 „	Asche	4,14 „

31. Zwei zur Untersuchung eingesandte Weichkäse von Kamembertform enthielten

	I	II
Trockensubstanz	39,31 %	30,41 %
Fett	17,28 „	4,64 „
Fett in Trockensubstanz	43,96 „	15,26 „

32. Von vier eingesandten Quarkproben zeigten drei eine sehr schwache, eine eine starke Eisenreaktion.

33. Eine zur Untersuchung eingesandte, als „Naturfett" bezeichnete Substanz enthielt:

Wasser	46,44 %	Fettfreie Trockensubstanz	20,24 %
Trockensubstanz	53,56 „	Fett in Trockensubstanz	62,21 %
Fett	33,32 „	Reichert-Meißl-Zahl des Fettes	31,7

Die Zusammensetzung ist etwa die von Gervais-Käse.

34. Fettbestimmungen in Molken vor und nach der Entrahmung ergaben folgende Zahlen:

Probe	Fettmolken	entrahmt	Probe	Fettmolken	entrahmt
1	0,70 %	0,06 %	4	0,55 „	0,06 „
2	0,65 „	0,06 „	5	0,70 „	0,07 „
3	0,75 „	0,06 „	6	0,60 „	0,08 „

36. Ein unter dem Namen „Potrium" verkauftes Käsereifungsmittel, ein weißes Pulver, wurde bei der Untersuchung als leicht verunreinigtes doppeltkohlensaures Natron erkannt.

37. Zwei zur Prüfung eingesandte Proben Amylalkohol erwiesen sich zur Verwendung bei der Fettbestimmung brauchbar.

38. Bei der Untersuchung von 9 Proben Pergamentpapier ergab sich folgendes:

Probe	Gewicht von 1 qm g	Wasser %	Wasserlösliches %	Zucker %	Asche %
1	82,2	6,76	14,46	7,95	6,01
2	52,5	10,25	17,80	14,55	0,28
3	104,2	6,44	24,45	16,10	0,90
4	54,3	5,24	7,78	5,86	—
5	58,8	—	9,00	7,12	—
6	49,0	—	—	8,88	0,77
7	—	—	25,57	18,35	—
8	—	—	15,58	8,64	—
9	—	—	—	9,55	—

40. Eine als „N. P. Gotthards Milcherfrischer" in den Handel gebrachte Flüssigkeit, welche, im Verhältnis von 1 Eßlöffel auf 30 Liter Milch angewendet, die letztere mindestens 36 Stunden vor dem Sauerwerden schützen soll, ergab sich im wesentlichen als eine sehr schwache Lösung von Ameisensäure.

41. Perolin, eine Flüssigkeit, welche zur Desinfektion der Luft im Verhältnis von 10 Gr. zu 1 Liter, zur Luftreinigung im Verhältnis von 10 Gr. zu 3 Liter Wasser gemischt, und mit Hilfe eines besonderen Apparates verstäubt werden soll, erwies sich zusammengesetzt aus rund 20 Teilen Kaliseife, 7½ Teilen Formalin, 12½ Teilen Alkohol und 60 Teilen ätherische Öle.

42. Die Untersuchung eines Zentrifugenöls ergab folgendes: Wasser — Spuren; in Wasser lösliche freie Säuren und Alkalien — nicht vorhanden; Azidität entspricht 0,16 Proz. Ölsäure; Harze — abwesend.

43. Die Probe einer Salzlösung, welche einer Kühlmaschine entnommen war, und von der vermutet wurde, daß sie die schnelle Zerstörung eines kupfernen Milchkühlers veranlaßt habe, wurde frei von Kupfer und Eisen gefunden.

47. Von Geräten und Maschinen wurden im Berichtsjahre geprüft — a) auf Veranlassung der betreffenden Erfinder oder Fabrikanten: 1. Buttersieb von F. Meyer in Riemsloh. — 2. Mehrere Handzentrifugen der Dürkoppwerke A.-G. in Bielefeld. — 3. Rollenseparator der Firma Rollen-Separatorwerk G. m. b. H. in Radebeul-Dresden. — b) Auf Veranlassung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: — 1. Milchverkaufskanne mit Rührwerk der Firma Internationale Metallwerke Georg Sindermann in Mallmitz. — 2. Erhitzungsregler, 3. Aushilfserhitzer,4. Magermilchausgeber von E. Ahlborn in Hildesheim. — 5. Westfalia-Kraftzentrifuge GZ von Ramesohl und Schmidt A.-G. in Bielefeld. — 6. Buttermaschine, 7. Käse-, Reib-, Knet- und Siebmühle von Ph. Schach jun. in Freimersheim.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion V. (Westfalen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau, Großh. Hessen, Lippe, Waldeck, Schaumburg-Lippe und Birkenfeld.)

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Dienstag, den 16. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, in Köln a. Rh., Savoy-Hotel, statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungskosten der Sektion für 1915.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1914.
5. Verschiedenes.

Isselhorst, den 27. Mai 1914.

Der Sektionsvorstand. F. Elmendorf, Vorsitzender.

Rundschau.

Butterprüfungen in Westpreußen. Am 19. und 20. Mai fanden in Gemeinschaft und mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Graudenz und Danzig zwei Butterprüfungen des Molkereifachleutevereins statt. Molkereiinstruktor Dr. Lauterwald veröffentlicht hierüber einen Bericht in den „Westpr. Landwirtsch. Mitteilungen", dem wir folgendes entnehmen:

Das Richtverfahren war ein ganz besonders gründliches insofern, als sämtliche Proben zum ersten Mal durch eine Preisrichtergruppe I, zum zweiten Mal durch eine Preisrichtergruppe II und bei Nichtübereinstimmung zum dritten Male endgültig durch die vereinigten Preisrichtergruppen I und II begutachtet wurden. Die Proben waren an den Prüfungstagen bereits 8 Tage alt. Der Prüfungstermin war geheim gehalten worden. Die Aufforderung zur Einsendung der Proben geschah auf telegraphischem Wege. Die Notenskala war:

hochfein mit 18—20 Punkten
fein mit 15—17 Punkten
fehlerhaft mit 10—14 Punkten
und schlecht mit 0— 9 Punkten

Sie enthielt also nur 4 Prädikate, während bisher 6 Prädikate vergeben werden konnten, nämlich hochfein, fein, gut, gut bis fein und schlecht. Die Beurteilungsnormen sind diesmal also ganz erheblich schärfer gewesen, als dies bisher der Fall war.

Die Gründe für die Verschärfung der Beurteilungsnormen sind die zunehmende Verfeinerung des Geschmacks des butterkonsumierenden Publikums, die Konjunktur auf dem Buttermarkte, die höheren Ansprüche der Butterkaufleute an das Produkt und die immer gefährlicher werdende Konkurrenz durch die ausländische, namentlich durch die russische Butter. Hervorzuheben ist noch, daß die jetzige Übergangszeit von der Stallfütterung zur Weide für die Butterbereitung mit die ungünstigste Zeit des ganzen Jahres ist.

In Graudenz wurden im ganzen 43 Butterproben durch das Preisgericht geprüft. 41 Proben waren gesalzene, 2 Proben waren ungesalzene Butter. Die Resultate fielen folgendermaßen aus: 2 Proben hochfein, 15 Proben fein, 23 Proben fehlerhaft, 3 Proben schlecht. Also 4,65 Proz. hochfein, 34,88 Proz. fein, 53,49 Proz. fehlerhaft und 6,98 Proz. schlecht. Es waren also 39,53 Proz. aller Proben als fein und mehr als fein, 60,47 Proz. weniger als fein beurteilt worden. Der Wassergehalt der beiden hochfeinen

Proben betrug in einem Falle 13,2, im anderen 13,9 Proz., lag also innerhalb der gesetzlich zulässigen Grenzen.

In Danzig wurden im ganzen 42 Proben geprüft, und zwar 38 gesalzene, 3 ungesalzene und 1 Molkenbutter. Davon wurden beurteilt: 7 Proben als hochfein, 14 Proben als fein, 20 Proben als fehlerhaft, 1 Probe als schlecht. Also 16,67 Prozent hochfein, 33,333 Proz. fein, 47,62 Proz. fehlerhaft, 2,38 Proz. schlecht. Es waren also 50 Prozent aller Proben fein und hochfein, 50 Prozent weniger als fein ausgefallen. Die Wassergehaltsresultate bei den prämiierten Proben schwankten zwischen 11,4 und 14,4 Prozent.

Faßt man die Resultate von Graudenz und Danzig zusammen, so sind also im Ganzen 85 Butterproben geprüft worden, und zwar 79 Proben gesalzene, 5 Proben ungesalzene und 1 Probe Molkenbutter. Davon sind beurteilt worden:

als hochfein	9 Proben	=	10,59 Proz.,
als fein	29 Proben	=	34,12 Proz.,
als fehlerhaft	43 Proben	=	50,59 Proz.,
als schlecht	4 Proben	=	4,70 Proz.,

mithin 44,71 Proz. aller Proben als fein und hochfein und 55,29 Prozent aller Proben weniger als fein.

Milchwirtschaftlicher Verein im württ. Algäu. In Wangen fand vor kurzem die gut besuchte Jahreshauptversammlung des Milchwirtschaftlichen Vereins im württ. Algäu unter dem Vorsitz des ersten Vorstandes J. Wiedemann statt. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht entnehmen wir u. a., daß es im Laufe des vergangenen Jahres möglich war, den Landtag und die Regierung in der Weise für die Käserei-Lehranstalt in Wangen zu interessieren, daß deren Hilfe und Unterstützung für die Zukunft gesichert und auch damit das Bestehen der Schule garantiert ist. Der Bericht über die Tätigkeit der Schule wurde von Dr. Teichert in ausführlicher Weise erstattet. Die Rechnungsvorlage weist noch ein bedeutendes Defizit auf, das nunmehr von den Mitgliedern des Vereins zu decken ist. — Nachdem dem Vorstand Entlastung gewährt worden war, wurde zu den Wahlen des Ausschusses geschritten. Rechtsanwalt Cloß gab im Laufe der weiteren Besprechungen Bericht über die Schuldentilgung, aus dem zu entnehmen ist, daß bisher bereits der Betrag von ca. 25 000 ℳ eingegangen ist und daß nach Eingang der noch ausstehenden Forderungen die Sanierung der Schulden erfreulicherweise nicht mehr in Frage steht. Hierauf wurde zur Besprechung der gegenwärtigen Lage der Käsereibranche übergegangen und vom Vorsitzenden Bericht darüber erstattet, daß in Memmingen von der Freien Fachvereinigung in Verbindung mit den Vorständen der milchproduzierenden Vereinigungen beschlossen wurde, für diesen Sommer für Weichkäsereien einen Milchpreis von 11½ ₰ festzulegen. Nach Berichten über den Verbrauch von Käse im Heere, über das Milcherhitzungsverfahren und einige interne Angelegenheit schloß der Vorsitzende die Sitzung mit Dankesworten an die Erschienenen.

Ausland.

Butter- und Käseausfuhr aus Viktoria (Australien). Die Butterproduktion in Viktoria, die durch die klimatischen Verhältnisse und die dadurch bedingte Erleichterung der Viehhaltung sehr begünstigt wird, macht immer weitere Fortschritte. Im letzten Jahre stellte sich die Ausfuhr auf 61 311 050 englische Pfund mit einem Werte von 3 361 698 £, gegen 51 000 122 Pfund mit 2 780 044 £ Wert ein Jahr vorher. Mehr als 75 Proz. des ganzen Quantums, rund 40 Millionen Pfund, nahm England auf, ferner sind mit beachtenswerten Ziffern Südafrika, die Straitssettlements, Java, Sumatra und die Pazifikinseln zu erwähnen. Was Europa anlangt, so erhielt Italien 135 520, Frankreich 3 064 Pfund Butter aus Viktoria. Die anderen Länder fallen mit den geringfügigen Zahlen nicht ins Gewicht. Die Ausfuhr von Käse ist demgegenüber erheblich kleiner. Sie betrug im Jahre 1912 406 162 engl. Pfund. Empfänger waren England, Ceylon, die Straits. So klein diese Zahl auch tatsächlich ist, bedeutet sie doch einen großen Fortschritt gegenüber den beiden Vorjahren, in denen nur 50 000 und 269 880 Pfund zur Ausfuhr gelangten. Es geht aus diesen Angaben hervor, daß die Molkereien in Viktoria eine ansehnliche Steigerung ihrer Einnahmen zu verzeichnen hatten. Allerdings ist der Verdienst nicht in demselben Maße gewachsen, da auch die Arbeitslöhne eine bedeutende Erhöhung erfahren haben. (249

Verluste durch die Maul- und Klauenseuche in Irland. Nachdem Irland während einer ausnehmend langen Periode, nämlich 28 Jahre, von der gefürchteten Maul- und Klauenseuche verschont geblieben war, trat diese im vorigen Sommer ganz unerwartet und mit ziemlicher Heftigkeit auf. Man entdeckte nämlich in Liverpool, das einen wichtigen Markt für irisches Vieh bildet, einige verseuchte Kühe, die aus Dublin nach jenem Hafen verschifft worden waren. Nachforschungen ergaben den Herkunftsort des Viehes, nämlich Sworda in Irland, der sofort isoliert wurde, während das Landwirtschaftsministerium gleichzeitig ein Ausfuhrverbot auf irisches Vieh erließ. Die Seuche beschränkte sich nicht auf den genannten Bezirk, sondern trat auch noch anderwärts auf. Die Zahl der Tiere, die infolgedessen geschlachtet werden mußten, betrug nicht weniger als 2761 Stück, nämlich 1447 Rinder, 1243 Schafe, 50 Schweine und 21 Ziegen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Maul- und Klauenseuche in Irland bald wieder völlig ausgerottet sein wird. (251

Sprechsaal.

Behälter zur Aufbewahrung tiefgekühlter Milch. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 40.)

I.

Der Gedanke, einen Behälter für tiefgekühlte Vollmilch mit Platten auszulegen, mag ja theoretisch sehr gut sein. Gegen die Ausführung dieser Absicht lassen sich aber in praktischer Beziehung große Bedenken geltend machen. Zunächst wird ein derartiger Behälter viel mehr Platz einnehmen, denn die Wand des Behälters muß mindestens einen halben Stein, also etwa 13 Ztm. stark sein, die Platten mitgerechnet also mindestens 15 Ztm. Dann kommt noch 10 Ztm. Korkstein hinzu, um die Wärmeeinstrahlung einzuschränken. Rechnet man bei freistehenden Behältern zwei Wände, so gehen rund 30 Zentimeter an Platz verloren.

Dann ist noch zu berücksichtigen, daß es kaum gelingen wird, die Platten der inneren Verkleidung gegeneinander abzudichten. Schon beim Ansetzen der Platten werden sich in den Fugen Stellen ergeben, die Schmutzecken bilden, die schwer oder gar nicht zu reinigen sind. Diese Stellen sind dann die Ursache von Milchfehlern. Selbst wenn die Platten mit größter Sorgfalt gelegt und die Fugen ausgestrichen sind, werden sich mit der Zeit kleine Fehler einstellen, die ebenfalls auf die Qualität der Milch in ungünstiger Weise einwirken. Bei der Überwachung eines derartigen Behälters müßte also größte Aufmerksamkeit Voraussetzung sein. Aus diesem Grunde ist ein Behälter aus gut verzinntem Kupferblech richtiger, da er ausschließlich glatte Flächen besitzt, die leicht zu reinigen sind. Zu erwägen wäre auch, die Behälter aus Aluminium herzustellen. Wird genügend starkes Blech verwandt, so ist ein Aluminiumbehälter außerordentlich haltbar. Ebenso natürlich auch ein solcher aus Kupferblech. Was die Kostenfrage anbetrifft, so kommt nach meinen Erfahrungen ein Behälter aus Ziegelmauerwerk mit Kachel- oder Glasplattenbelag nicht nur in der Unterhaltung, sondern auch in der Herstellung teurer als aus Kupfer oder Aluminium, da bei ersteren nur erstklassiges Material verwandt und die Arbeit sehr sorgfältig ausgeführt werden muß, wenn der Erfolg nicht von vornherein in Frage gestellt werden soll. X. (297

II.

Für Molkereien dürften sich zur Aufbewahrung tiefgekühlter Milch die bisher gebräuchlichen, verzinnten Bassins aus Metall noch am besten bewähren. Finden auch in einer Brauerei Behälter aus Zement, welche innen mit Porzellan- oder Glasplatten ausgelegt sind, Anwendung, so dürften sich selbige zur Aufbewahrung von Milch doch weniger eignen. Beim Reinigen solcher Bassins würden auch die Glas- oder Porzellanplatten durch das Hineinstellen der Eimer leicht einer Beschädigung ausgesetzt sein und dadurch rauhe Stellen entstehen, in welchen sich bei etwas nachlässiger Behandlung Pilze bilden können. Man setzt also bei Benutzung der letzterwähnten Bassins die Milch leichter der Gefahr des Verderbens aus, als bei Metallbassins. Reparaturen dürften ebenfalls mit größeren Schwierigkeiten verknüpft sein. Sind solche notwendig, so werden sie stets von einem Fachmann ausgeführt werden müssen. Auch muß das Bassin nach stattgefundener Reparatur erst wieder gründlich trocknen und kann nicht sogleich wieder in Benutzung genommen werden. Bei Metallbassins hingegen läßt sich die Reparatur, welche wohl stets nur in Löten oder Verzinnen besteht, durch einen geschickten Gehülfen schnell ausführen und das Bassin kann danach sofort wieder benutzt werden, ohne daß es irgendwelcher Umstände bedarf. Ich würde also von der Benutzung von Zementbassins ganz entschieden abraten, da sich Metallbassins zur Aufbewahrung tiefgekühlter Milch zweifellos besser eignen. R. B. (298

Bestrebungen zur Hebung des Milchverzehrs. Der Wert der Milch als Nahrungsmittel ist der Bevölkerung, hauptsächlich dem Arbeiterstande, noch zu wenig bekannt. Die Vorzüge der Milch in Zeitungsartikeln oder Plakaten hervorzuheben, wird nicht immer genug Wirkung haben, denn von der arbeitenden Klasse werden derartige Artikel und Reklamen vielfach übersehen. Es muß der Beweis erbracht werden, daß Milch infolge ihres hohen Nährwertes das gesundeste und billigste Getränk ist. Um dies zu erreichen, möchte ich folgendes erwähnen: Man fragt bei den Fabrikbesitzern oder den Direktoren um Erlaubnis an, ob an der Arbeitsstätte Milch verkauft werden kann, was meist gern erlaubt wird. Die Flaschenmilch (es kommt nur solche in Betracht) vertraut man dem Portier, Kantinenwirt oder einem von der Fabrik empfohlenen Mann an. Gegen eine kleine Vergütung von seiten der Molkerei verkauft dieser während der Pausen die Milch an die Arbeiter. Viele lernen dadurch den Wert der Milch kennen und ziehen dieselbe bald anderen Getränken vor. Auf einer meiner früheren Stellen haben wir auf diese Weise den Milchverkauf bedeutend gesteigert. Nicht nur in Fabriken, sondern auch auf Bauplätzen, auf den Bahnhöfen, in Werkstätten, Bureaus, Schulen usw. sollte Milch angeboten werden. Die Flaschenbierhändler verfahren in ähnlicher Weise. Mir sind Fälle bekannt, wo Flaschenbierhändler in Werkstätten Bier angeboten haben, wo nur 8—10 Leute beschäftigt waren. Warum geschieht dies nicht auch seitens der Molkereien und Milchhändler? H. Kügler.

Briefkasten.

M. in R. Wir empfehlen Ihnen, die neue Scheibe (1) auf der alten Transmission und die Gegenscheibe (2) auf der neuen Transmission gleich groß zu wählen, dann macht die neue Transmission, ebenso wie die vorhandene, 200 Umdrehungen in der Minute. Der Durchmesser dieser Scheiben, wenn sie gleich sind, kann dann beliebig gewählt werden, jedoch nicht unter 60 Zentimeter, da sonst ein Gleiten des Riemens zu befürchten ist. Der diese beiden Scheiben verbindende Riemen muß etwas breiter sein als der Antriebsriemen der Schrotmühle. Die Gegenscheibe (3) für die Schrotmühle erhält einen Durchmesser von 80 Zentimeter. R. (1408

E. K. Die geringe Haltbarkeit Ihrer Käse wird durch Verarbeitung von übersäuertem Quark verursacht. Sowohl bei den langen als auch bei den runden Käsen war eine ziemlich erhebliche Übersäuerung nachweisbar. B. (1431

Molkerei D. K. Das Ihnen zur Verfügung stehende Kondenswasser stellt etwa zwei Drittel der Menge dar, welche Ihr Kessel bei normalem Betriebe beansprucht. Es lohnt sich daher schon die Aufstellung einer Transmissionsspeisepumpe, da Ihnen hierdurch Gelegenheit gegeben wird, völlig kesselsteinfreies Wasser zu speisen. Die Pumpe könnte natürlich dann die gesamte Speisung des Kessels übernehmen, was gegenüber der mit der Dampfmaschine unmittelbar gekuppelten Speisepumpe noch andere Vorteile hat, da die Transmissionspumpe mit einer niedrigen, keine Stöße hervorrufenden Umdrehungszahl arbeitet. R. (1389

A. K. Bei einem jährlichen Ertrage von 1500 ℳ bis ausschließlich 4000 ℳ oder bei einem Werte des Anlage- und Betriebskapitals von 3000 Mk. bis ausschließlich 30 000 ℳ gehören Sie in die niedrigste (vierte) Gewerbesteuerklasse. Für diese betragen die zulässigen geringsten und höchsten Steuersätze 4 bis 36 ℳ. Die Gewerbesteuer, zu der Sie veranlagt sind, bewegt sich innerhalb dieser Grenzen. (1452

E. K. Ob Sie mit einer Klage gegen den Arbeitgeber auf Berichtigung des Zeugnisses durchdringen würden, ist zweifelhaft: denn Sie werden die Richtigkeit der Angaben im Zeugnisse, Sie seien als zweiter Gehülfe geeignet, schwerlich entkräften können. Versuchen Sie doch mit dem Arbeitgeber eine gütliche Verständigung dahin zu erreichen, daß er Ihnen unter Weglassung des betreffenden Passus ein neues Zeugnis ausstellt. (1470

W. B. Ihre Erklärung dem Chef gegenüber: „Dann kann ich ja in 14 Tagen gehen" gilt als Kündigung nur dann, wenn sie als solche von Ihnen gemeint und vom Chef aufgefaßt worden ist. Für letzteres müßten aber besondere Umstände sprechen. Bei den geschilderten Mißhandlungen, die der Chef sich Ihnen gegenüber hat zuschulden kommen lassen, können Sie aber die Stellung schon vor Ablauf der Kündigungsfrist verlassen; dies müßte aber längstens binnen einer Woche nach Verübung der Mißhandlungen geschehen (§ 124 G.-O.). — Wenn sich bei den genannten Käsesorten Schimmel ansetzt, so muß dieser durch Abwaschen entfernt werden. Wenn ein Käse in der äußeren Schicht etwas ausläuft, so ist er deshalb doch noch nicht als verdorben anzusehen. (1458

M. B. K. Durch die Übertragung der Wirtschaft auf seinen Sohn wird der Genosse nicht von der Milchlieferungspflicht gegenüber der Genossenschaft entbunden. Wenn also der Sohn sich nicht verstehen will, für den Vater bis zu dessen Ausscheiden Milch zu liefern, so müßten Sie den Letzteren auf Lieferung oder auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung verklagen. (1447

F. P. In Preußen und den meisten anderen Bundesstaaten wird das Molkereigewerbe nicht als Handwerk angesehen und demzufolge auch kein Beitrag zur Handwerkskammer von Molkereien erhoben. (1459

A. Sch. in B. Die Tatsache, daß Ihr Chef die auf Sie entfallenden Kassenbeiträge übernommen hat, werden Sie dadurch beweisen können, daß er während der bisherigen Dauer Ihrer Stellung — ½ Jahr lang — diese von ihm bezahlten Beiträge nie von Ihnen eingefordert hat. Selbst wenn der Chef eine solche Verpflichtung nicht eingegangen wäre, so dürfte er Ihnen jetzt bei Zahlung Ihres Monatsgehalts die Beiträge nur für den letzten und den vorletzten Monat abziehen. (1454

H. W. in Sch. In einer allgemeinen Verfügung des preuß. Ministeriums für Landwirtschaft usw. vom 14. März 1914 werden die Regierungspräsidenten angewiesen, den Molkereien, die bisher Erhitzungseinrichtungen noch nicht beschafft haben, auf ihren Wunsch hierzu eine Frist bis zum ersten Mai 1915 zu gewähren. Der Landrat ist also nicht berechtigt, Ihr diesbezügliches Gesuch zurückzuweisen. Machen Sie den Landrat auf vorstehende Verfügung aufmerksam und wenden Sie sich nötigenfalls beschwerdeführend an den Regierungspräsidenten. — Ob sich die Verarbeitung dänischen Rahms lohnend für Sie gestalten würde, läßt sich ohne genaue Kenntnis aller in Betracht kommenden Verhältnisse von hieraus nicht sagen. (1329

F. G. in Gr.-M. Nach Ihren Mitteilungen erhält auf dem betr. Dominium jede Kuh täglich 5 Pfund Sonnenblumenkuchen. Daß dabei Ihre Butter trotz Abbutterns bei tiefer Temperatur stets von weicher Beschaffenheit ist, braucht einen nicht wunder zu nehmen; denn gerade Sonnenblumenkuchen erzeugen, wenn sie in größerer Menge gefüttert werden, weiches Butterfett. Es ist ratsam, höchstens 2 Pfund Sonnenblumenkuchen täglich an jede Kuh zu füttern und das übrige Quantum durch Palmkern- oder Kokoskuchen zu ersetzen. Letztere Futtermittel üben auch einen günstigen Einfluß auf den Fettgehalt der Milch aus. (1339

J. K. 1. Wenn Sie Käse, der aus teilweise entrahmter Milch hergestellt ist und weniger als 40 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse enthält, als „vollfetten" Käse verkaufen, machen Sie sich strafbar. — 2. Ist die Wohnung nicht auf bestimmte Zeit gemietet und eine Kündigungsfrist nicht vereinbart, so kann nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres gekündigt werden; die Kündigung muß spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres geschehen. Wenn der Mietzins nach Monaten bemessen ist, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie muß in diesem Falle spätestens am fünfzehnten des Monats erfolgen (§ 565 B. G. B.). (1342

W. M. in Kl.-A. In Nordamerika erscheinen folgende Molkerei-Fachblätter: „Hoards Dairyman", Fort Atkinson, Wisc. — „The Dairy World", Chikago. — New-York Produce Review and American Creamery, New-York. — The Practical Dairyman, New-York. Ob es Ihnen, wenn Sie in diesen Zeitungen inserieren, gelingen wird, in Amerika eine Stelle zu finden, wissen wir nicht. Inserate geben Sie am besten durch Vermittlung einer Annoncen-Expedition (z. B. Rud. Mosse, Berlin) auf. (1340

K. in Sch. Die untersuchte Butter ist im Gefüge zu lose, sie müßte also etwas besser ausgearbeitet sein. Der Geschmack der Butter ist schwach unrein und ölig. Anscheinend handelt es sich um einen Rahmsäuerungsfehler. Ob es Ihnen bei Ihrer primitiven Arbeitsweise überhaupt gelingen wird, ganz fehlerfreie Butter herzustellen, ist sehr fraglich. Es wäre empfehlenswert, den Rahm auf 85—90 Gr. C. zu erhitzen, dann sofort auf einem Kühler möglichst tief abzukühlen und zur Ansäuerung Reinkulturen zu verwenden. (1338

W. in C. Um während der Sommermonate die Bildung von Maden in den Käsereifungsräumen zu verhüten, müssen vor allen Dingen die Fliegen diesen Räumen möglichst fern gehalten werden durch Anbringen von Fliegengittern vor den Fenstern, durch Verdunkeln der Räume usw. Da sich die Maden auf den Holzgestellen verpuppen, empfiehlt sich ein häufiges Abbrühen der Gestelle mit heißem Sodawasser. Ferner ist es ratsam, die Käse, an denen sich Maden befinden, mit lauwarmem Wasser, das vorher unter starkem Zusatz von gewöhnlichem zerstoßenem Pfeffer gekocht worden ist, abzureiben. Auch ist fleißiges und richtiges Schmieren der Käse anzuraten, und zwar nicht nur ein- oder zweimal in der Woche, sondern wenigstens drei- bis viermal. Gerade das Schmieren, das fortgesetzte Verstreichen aller Risse und Sprünge am Käse ist ein gutes Mittel, die Fliegen zu verhindern, ihre Eier am Käse abzulegen. Um die einmal vorhandenen Fliegen zu vernichten, ist eine gründliche Desinfektion der Räume zu empfehlen, nachdem man alle Käse daraus entfernt hat. Auch kann man in den Räumen einige der gewöhnlichen Fliegenfänger aufstellen oder aufhängen. Besondere Mittel, die man zum Abhalten der Fliegen dem Käse oder der Farbe zusetzt, gibt es nicht. — Von der Anwendung des Ihnen angebotenen Käse-Erhaltungssalzes versprechen wir uns nicht viel Erfolg. (1341

O. R. Die mitgeteilte Vertragsbestimmung verpflichtet Sie nur, die Milch von Ihren Lieferanten gegen eine Fuhrlohnvergütung von ½ ₰ pro Liter abzuholen, bestimmt aber nicht, daß Sie auch Mager- und Buttermilch zurückbringen müssen und daß mit der vorgenannten Fuhrlohnvergütung auch gleichzeitig das Zurückbringen der Mager- und Buttermilch mit abgegolten sein soll. Wenn Sie eine solche Abrede mit den Lieferanten nicht etwa mündlich getroffen haben sollten, so wären Sie berechtigt, das Zurückbringen der Mager- und Buttermilch abzulehnen, wenn Ihnen nicht etwa eine besondere Fuhrlohnvergütung gezahlt wird. Die beiden Lieferanten, die zu Unrecht die Milchlieferungen eingestellt haben, müßten Sie auf Weiterlieferung oder auf Schadenersatz verklagen. (1331

K. E. Der abnorm hohe Fettgehalt Ihrer Buttermilch dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß der Rahm nicht tief genug abgekühlt wird, es ist ratsam, auf mindestens 10—12 Gr. C. abzukühlen. Ferner scheint die Säuerung des Rahms nicht normal zu verlaufen. Wenn Sie den Rahm auf 85—90 Gr. C. erhitzen, dann sofort tief abkühlen und nachmittags mit Reinkulturen kräftig ansäuern würden, dann würde der Fettgehalt der Buttermilch jedenfalls niedriger und auch die Qualität der Butter besser werden. Lassen Sie versuchsweise den Rahm einmal mit einem niedrigeren Fettgehalt, etwa 26—30 Proz., von der Zentrifuge laufen. (1343

E. L. in P. Der Vertrag bestimmt, daß die Lieferanten die von ihren sämtlichen Kühen gewonnene Milch, mit Ausnahme der für ihren Wirtschaftsbedarf und der zur Viehaufzucht notwendigen, liefern müssen. Sie werden in jedem einzelnen Falle, da doch die Zahl der gehaltenen Kühe feststeht und der Umfang des Haushalts und die Größe des Viehbestandes der Lieferanten leicht ermittelt werden kann, die Milchmenge, die bei ordnungsmäßiger Vertragserfüllung geliefert werden muß, annähernd schätzen können. Diejenigen Lieferanten, von denen feststeht, daß sie Milch anderweitig verkaufen, würden Sie dann auf Schadenersatz wegen des nicht gelieferten Quantums verklagen können. Sie sind berechtigt, den Ihnen wegen Nichtlieferung bereits entstandenen Schaden vom geschuldeten Milchgelde abzuziehen. Ob 3 ₰ pro Liter als entgangener Gewinn angemessen sind, müssen Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer Betriebsunkosten berechnen. Vielleicht verklagen Sie zunächst einmal zwei der Lieferanten, bei denen die Vertragsverletzung am stärksten hervortritt; geht der Prozeß zu Ihren Gunsten aus, so wird möglicherweise der größte Teil dieser Lieferanten seinen Lieferungspflichten ohne eine neue Klage nachkommen. (1332

F. B. in K. Wird Ihnen eine Molkerei mit Inventar verpachtet, so erstreckt sich mangels entgegenstehender Vereinbarung die Verpflichtung des Verpächters zur Inventarbeschaffung nur auf diejenigen Inventarstücke, die nach dem Pachtvertrage vom Verpächter dem Pächter übergeben werden sollten. Neuanschaffungen sind nur insoweit vom Verpächter zu machen, als diese als Ersatz für Inventarstücke dienen, die infolge eines vom Pächter nicht zu vertretenden Umstandes in Abgang kommen (§ 586 B.G.B.). Ein Dampfkessel zählt ausweislich Ihres Pachtvertrages nicht zu dem mitverpachteten Inventar. Wenn also der seit Pachtbeginn bis jetzt zum Zwecke der Milcherhitzung auf Ihre Kosten erfolgte Dampfbezug von einem Nachbargrundstück jetzt wegfällt, so besteht für den Verpächter keine Verpflichtung, Ihnen dafür einen Dampfkessel anzuschaffen. Die Beschaffung der Erhitzungseinrichtung ist somit Ihre Sache. Vielleicht ist ein kleiner Erhitzer mit Unterfeuerung für Ihre Zwecke genügend. — Wenn derjenige, der Sie über das Milchquantum getäuscht hat, ein Bevollmächtigter des Verpächters war, so ist Letzterer für den Ihnen durch die Täuschung entstandenen Schaden ersatzpflichtig. Lag aber ein Vollmachtsverhältnis nicht vor, so ist der Verpächter nur dann schadenersatzpflichtig, wenn die Täuschung mit seinem Wissen vorgenommen worden ist; das muß wohl aber in Ihrem Falle als ausgeschlossen gelten. (1310

R. in J. Für die Berechtigung der Genossenschaft, wegen des unter einer bestimmten Grenze bleibenden Fettgehalts der Milch 1 ₰ pro Liter vom Milchgelde abzuziehen, kommt die angelieferte Milch in Frage. Eine Stallprobe wäre daher ohne Bedeutung, weil durch das Ergebnis der Stallprobe noch keine Gewähr dafür geboten wird, daß die Milch in der hierbei festgestellten Beschaffenheit wirklich zur Einlieferung an die Molkerei gelangt. Die Untersuchungen, die von der Genossenschaft selbst oder in deren Auftrage von einem chemischen Laboratorium vorgenommen worden sind, werden Sie anerkennen müssen, wenn Sie nicht nachweisen können, daß bei der Untersuchung oder bei dem Versand der Proben Irrtümer vorgekommen sind. Sie kommen vielleicht einer Beilegung der Differenzen dadurch näher, daß Sie in Gemeinschaft mit dem Vorstand oder dem Verwalter von Zeit zu Zeit Stallproben vornehmen und den Nachweis zu führen suchen, daß die Milch immer unverändert von Ihnen zur Ablieferung gelangt. (1290

J. H. M. Irgend welche Fehler konnten wir durch die Untersuchung an dem Quark nicht feststellen. Er ist normal trocken, gut bindend, frei von Metallsalzen und nicht übersäuert. Die geringe Festigkeit der Haut des Käses muß somit auf einen Trockenfehler zurückgeführt werden. Die Natrongabe wurde zu gering bemessen und der Quark nicht genügend vorgearbeitet. Auf einer abtreibenden Oberfläche kann sich der gewünschte Schimmel nicht bilden. Sie müssen daher zunächst für eine haltbare Ware sorgen. Also ¾ Prozent Natron zusetzen, häufiger mahlen und langsam trocknen. B. (1271

S. in R. Ob die Ursache für das Auftreten des Schimmels auf dem Käse in Ihren Räumen oder im Quark liegt, können wir nur durch Untersuchung des Quarks feststellen. Senden Sie uns von den verschiedenen Quarksorten je eine kleine Probe. B. (1273

E. P. in R. Sie regen an, einen Gläubiger-Schutzverein der Molkerei-Branche zu gründen. Der Zweck dieses Vereins soll in der Hauptsache sein, den Mitgliedern die sogenannten „faulen Schuldner" mitzuteilen. Auch soll die Erteilung von Kreditauskünften gegen eine mäßige Gebühr erfolgen. Als Jahresbeitrag ist von Ihnen für jedes Mitglied 10 ℳ gedacht. — Anscheinend übersehen Sie, daß diese Einrichtungen im Interesse unserer Leser schon bei uns bestehen. Abgesehen davon, daß wir von Zeit zu Zeit in unserem Sprechsaal vor notorischen Schwindlern warnen, wird jedem unserer Leser, der über unbekannte Besteller bei unserer Kreditauskunftstelle anfragt, von dieser ein kurzer Bericht über die Zahlungsfähigkeit der Betreffenden, soweit wir über deren Verhältnisse unterrichtet sind, mitgeteilt. Die kurzen Berichte sind für die Anfragenden ganz kostenlos. Nur ausführliche Auskünfte, wenn solche auf Wunsch erteilt werden, erfolgen gegen Bezahlung (1 ℳ 50 ₰ für einzelne Auskünfte). Jeder unserer Leser, der sich diese Einrichtungen zunutze macht, und über unbekannte Besteller anfragt, ehe er ihnen Waren auf Kredit liefert, wird regelmäßig vor Schaden bewahrt bleiben; denjenigen Lieferanten aber, die Erkundigungen über die Käufer erst einziehen, nachdem sie ihnen die Ware ohne Bezahlung geliefert haben, kann auch der erwähnte Gläubiger-Schutzverein nichts helfen. Für die angeregte Gründung eines solchen Vereins liegt also nicht das mindeste Bedürfnis vor. (1284

S. P. Als Schadenersatz kommt in Ihrem Falle höchstens 1 ₰ für 1 Liter Milch in Frage. Wenn der Milchviehbestand des betr. Genossen im Jahre 1913 derselbe war wie im Jahre 1912, so kann der Schadenersatzberechnung das im Jahre 1912 gelieferte Milchquantum zu Grunde gelegt werden. (1287

A. St. Sie waren berechtigt, die Milch, welche stark nach Knoblauch schmeckte, zurückzuweisen. (1308

J. G. Wegen der Reparatur des betr. Daches wollen Sie den Rat eines dortigen Bausachverständigen einholen. Von hieraus läßt sich dazu nichts näheres sagen. — An den von Ihnen gewählten Bezeichnungen in der Bilanz dürfte nichts auszusetzen sein. (1286

H. H. Der untersuchte Quark ist ziemlich stark übersäuert; vermutlich wird dadurch das Abfließen der Käse verursacht. (1303

A. M. W. Hat Ihr Beauftragter den Erlös für die Kommissionsware nicht an Sie abgeliefert, sondern für sich verbraucht, so liegt Unterschlagung vor. Ihre Annahme, daß Sie zum Unterhalt seiner Familie für die Zeit verpflichtet seien, in der er auf Ihre Strafanzeige hin eine Gefängnisstrafe verbüßen muß, ist töricht. — Eine wirksame Verpfändung des Pferdes lag nicht vor, da Ihnen dieses nicht übergeben worden ist. Sie können daher dem Schuldner nichts anhaben, wenn er das Pferd, das Ihnen nach Ihrer Meinung verpfändet war, anderweitig verkauft hat. — Lohnforderungen bis zum jährlichen Betrage von 1500 *M* sind unpfändbar; nur was darüber hinaus ist, kann gepfändet werden. (1309

O. in C. Gehört zu der Dienstvergütung, die Sie in Ihrer Gehülfenstellung erhalten, auch freie Wohnung im Hause des Arbeitgebers, so muß dieser auch diejenigen Einrichtungen treffen, die für die Sicherheit der von Ihnen in die Wohnung eingebrachten Sachen erforderlich sind, hierzu würde u. a. gehören, daß die Stube und der Schrank verschließbar sind. Der Arbeitgeber, der trotz wiederholter Mahnungen Ihrerseits diese Vorrichtungen nicht beschafft hat, handelte fahrlässig; wenn Ihnen dann aus dem unverschlossenen Raume ein Anzug gestohlen wurde, so werden Sie den Arbeitgeber ersatzpflichtig machen können (§ 823 B. G. B.). (1293

F. in R. Den gewerbsmäßigen Käsehandel, den Sie betreiben wollen, müssen Sie der dortigen Gemeindebehörde anzeigen. Eine besondere behördliche Erlaubnis zum Betriebe dieses Gewerbes ist nicht nötig. (1301

K. S. Gegen die Einstellung der Milchlieferungen werden Sie nichts machen können, Der Lieferant hat Ihnen bei Eingehung des Vertragsverhältnisses ausdrücklich zu erkennen gegeben, daß er sich an den Vertrag nur solange gebunden halte, bis sich ihm Gelegenheit zum Absatz der Milch an eine Molkerei bietet, die ihm näher liegt wie Sie. Dieser Fall ist jetzt eingetreten, sodaß also für ihn die Verpflichtung, die Milch noch weiter an Sie zu liefern, nicht mehr besteht. (1296

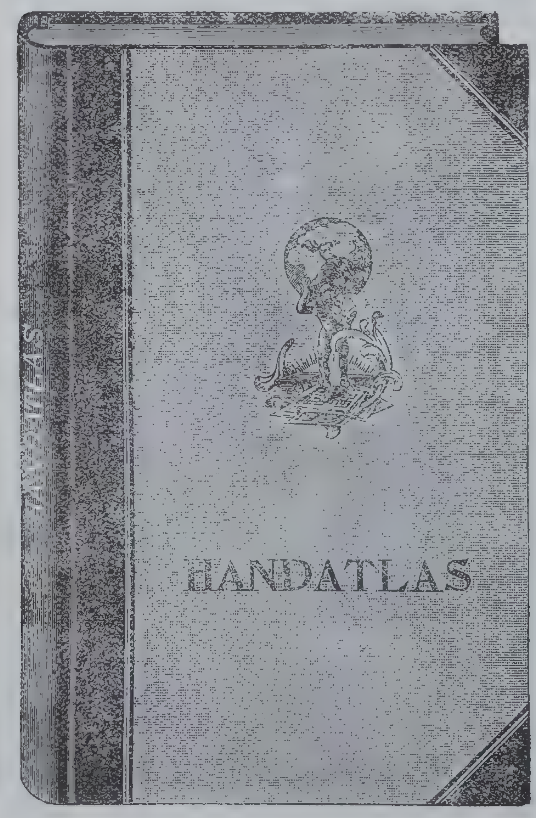
G. K. in D. Die von uns untersuchte Butter war, wie wir Ihnen bereits mitteilten, minderwertig. Können Sie nachweisen, daß die Butter Ihnen in derselben Beschaffenheit geliefert worden ist, als wie wir durch Untersuchung festgestellt haben, so sind Sie berechtigt, den entsprechenden Minderwert vom vereinbarten Kaufpreise abzuziehen. (1292

H. in S. 1. Der Kreistierarzt kann von Ihnen nur die Führung eines Buches verlangen, aus welchem ersichtlich ist, von welchen Gehöften und in welcher Menge täglich Milch zur Verarbeitung angeliefert wird, sowie in welche Gehöfte täglich Molkereirückstände abgegeben werden (§ 29 der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehseuchengesetz). Ein derartiges Milchannahmebuch haben Sie jedenfalls schon. — 2. Wir lassen Ihnen ein Probeexemplar des Flugblattes zur Aufklärung der Lieferanten über reinliche Milchgewinnung und -behandlung zugehen. (1344

W. in E. Jedes Molkereibedarfsartikel-Geschäft liefert gute Wagen zum Abwiegen einzelner ausgeformter Butterstücke. Zu diesem Zweck eignen sich die sog. Tafelwagen am besten. (1346

K. Welche Bestandteile das Ihnen angebotene „Milcherhaltungspulver" enthält und ob man damit gute Erfolge erzielt hat, ist uns nicht bekannt. Der Zusatz von Konservierungsmitteln zur Milch ist gesetzlich verboten. Sie würden also bei Anwendung des genannten Mittels leicht mit der Polizei in Konflikt geraten können. — Zur Aufbewahrung von Eiern ist eine Kühlhaustemperatur von + 1—2 Gr. C. am besten geeignet. (1347

H. H. Durch zahlreiche Versuche und Beobachtungen ist zweifelsfrei festgestellt worden, daß die zuletzt gemolkene Milch im allgemeinen bedeutend fettreicher ist als die zuerst gemolkene. Die beim Beginn des Melkens gewonnene Milch hat sehr oft nur 1—2 Prozent Fettgehalt, während die dem Euter zuletzt entzogene Milch vielleicht 6—8 Prozent und mehr Fettgehalt aufweist. (1348



Allgemeiner Handatlas

84 Kartenblätter, 184 Karten, Diagramme, Tabellen und Stadtpläne. Über Deutschland allein 23 Kartenblätter. Die Karten sind in **vielfarbigem Druck erstklassig ausgeführt** u. haben eine Größe (Kartenbild) von ca. 32×40 cm Wir liefern diesen sich für Haus, Schule und Kontor gleich gut eignend Atlas, dessen Wert im Vergleich zu anderen Atlanten mit mehr als 10 Mk. einzuschätzen ist, unseren Abonnenten gegen Einsendung von

4 Mk. 50 Pfg.

franko.

Buchhdlg. d. Molk.-Zeitg., Hildesheim.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

30. Mai. Ia **113—115 Mk.**, IIa **108—112 Mk.**, IIIa **100—108 Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: behauptet.

Zusammenstellung der Notierungen für Monat Mai 1914.

Berlin: 115 115 115 115 115 115 115 115 115 Mk. Monats-Durchschnitt: 115,— Mk. (1913: 117,22 Mk.)

Hamburg: 115 115 115 115 Mk. Monats-Durchschnitt: 115,— Mk. (1913: 118,20 Mk.)

Auktionen: 110,04 110,41 110,26 110,44 Mk. Monats-Durchschnitt: 110,29 Mk. (1913: 112,43 Mk.)

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 30. Mai. Bericht des Butterauktions-Verbandes, E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Nachfrage war nach allen Sorten sehr lebhaft. Auch das Geschäft nach der Provinz hat sich weiter gut entwickelt. Für sibirische Butter besteht gute Nachfrage. Die Lager sind geräumt, wie sich das Geschäft nach Pfingsten entwickeln wird, ist aber noch nicht zu übersehen. Unsere Auktion brachte bis 119 *M*, die Notierung blieb unverändert 115 *M*.

Der Hamburger Markt konnte seine Zufuhren leicht räumen. Der Übergang zur Grasware ist jetzt fast ganz vollzogen, und es ist mit baldigem Einsetzen der Spekulationskäufe zu rechnen. Auch Backbutter hat guten Begehr.

Ausland. Der Kopenhagener Markt hatte bei großen Zufuhren nicht so lebhaften Bedarf wie in der vergangenen Woche, da die englischen Käufer sich etwas zurückhielten. Die Ankünfte sind von ausgezeichneter Beschaffenheit, so daß sie sich für die Büchsenpackung schon gut eignen; es ist mit Einsetzen des Bedarfs dafür in nächster Woche zu rechnen. Die Notierung blieb unverändert.

Auf den englischen Märkten haben jetzt die Zufuhren irischer Butter eingesetzt und machen den dänischen Konkurrenz; auch die heimische Produktion ist größer geworden. Die Spekulation hält augenblicklich noch zurück.

Sibirische Butter ist überall gesucht und hat gute Preise.

Holland hat bei zunehmender Produktion gute Nachfrage.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 2. Juni Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Stimmung ist eine ruhige, und gehen die Aufträge nach den Feiertagen äußerst spärlich ein.

Berlin, 30. Mai. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. War die Nachfrage schon in den letzten Wochen gut, so steigerte sich diese noch infolge des bevorstehenden Festes mit jedem Tage. Alle Qualitäten waren lebhaft begehrt und ließen sich die bedeutenden Zufuhren zu unveränderten Preisen schlank räumen.

Hamburg, 2. Juni. **Butterbericht von L. J. Löwenthal. Die vorwöchige Notierung blieb unverändert, die Läger konnten vollständig geräumt werden. Auch für kommende Woche erwartet man einen lebhaften Geschäftsverkehr bei ziemlich behaupteten Preisen, indem der Spekulationsbedarf jetzt einsetzen wird.**

Leipzig, 2. Juni. **Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Nachdem das Geschäft vor dem Feste auch zu wünschen übrig ließ, zeigt sich, daß die seitherigen Preise viel zu hoch waren und daher nunmehr ein Preissturz bevorsteht. Bei der großen Produktion können nur ganz billige Preise belebend auf das Geschäft wirken, worauf wir schon seit längerer Zeit an dieser Stelle hingewiesen haben.**

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 114—116 Mk., für feinste Molkereibutter 111—113 Mk., für geringere Ware 108—110 Mk. pro Zentner.

London, 1. Juni. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Eine große Belebung hat das Geschäft dadurch, daß für das Pfingstfest Anschaffungen gemacht wurden, nicht erfahren, wenn es auch natürlich etwas umfangreicher war. Eine große Nachfrage wäre aber nötig, um die immer wachsenden Zufuhren aufzunehmen. Aus Irland, aus Frankreich, aus Sibirien kommt Butter in wachsenden Quantitäten, was sich um so fühlbarer macht, als natürlich jetzt auch in England die Produktion groß ist. Trotzdem das Wetter bis in die letzten Tage ziemlich kühl gewesen ist, sodaß die Vegetation keine großen Fortschritte machte, hat sowohl in englischer als irischer Butter eine sehr bedeutende Erzeugung stattgefunden. Die Preise blieben also verhältnismäßig niedrig und man ist der Ansicht, daß sie noch weiter zurückgehen werden, wie dies im Juni gewöhnlich der Fall ist. Wenn die Spekulanten allerdings große Ankäuf emachten, so würde dies befestigend wirken. In holländischer Butter sind bereits ziemlich große Quantitäten von ihnen entnommen und in die Kühlräume gebracht worden, der Grundpreis stellte sich auf 105 Schill. Die herrschende Ungewißheit erhellt auch aus den Berichten der großen industriellen Zentren. In Manchester lag der Markt ruhiger, die vorwöchentlichen Notierungen konnten nicht aufrecht erhalten werden und die Zufuhren fanden nur teilweise Absatz. Für dänische Butter wurde 116—118 Schill. gezahlt gegen 117—119 in voriger Woche. Schwedische bedingte 114—116, finnische 108—112 und sibirische 100—102. In Liverpool gaben die Preise ebenfalls nach. Dänische Butter erzielte dort 115—117 Schill., schwedische 114—115, finnische 107—109. Irische drückte stark auf den Markt und mußte zu 105—107 abgegeben werden. Kolonialbutter wich um 3—4 Schill. Am Londoner Markt notierte dänische Butter 114—115 Schill., Normannische steht in etwas besserer Nachfrage zu den früheren Preisen, d. h. beste zu 104—110, und zweite zu 96—100 Schill. Ziemlich gut gefragt war sibirische Butter zu 100—102 Schill. für erste Wahl und 96—98 für zweite. Irische Sorten sind auch hier gewichen, da das Angebot darin zunimmt, die Nachfrage jedoch nicht. Infolge Knappheit ist gesalzene neuseeländische Butter fest zu 108—110 Schill., ungesalzene notiert 114—116 Schill., doch sind diese Preise fast nominell. Sehr still lag australische Butter, nur für allerbeste war einiger Begehr vorhanden. Das Angebot darin ist beschränkt. Beste gesalzene bedingt 104 Schill., ungesalzene 108—110. Zweite und dritte Sorten sind nur sehr schwer unterzubringen

und die Preise fast nominell. Die Zufuhren betrugen in der verflossenen Woche 14,859 Kisten aus dem Staate Australien und 3,750 aus Neuseeland. Die Verschiffungen aus ersterem beliefen sich auf 7,400 Kisten gegen 18 000, die in der gleichen Woche des Vorjahres versandt wurden. Es bedeutet dies also eine Vermehrung von 5,600 Kisten. Aus Neuseeland wurden 821 Kisten versandt. Argentinische Butter kam nicht zum Angebot.

Käse.

Berlin, 2. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk. Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk. II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 2. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 327 Partien Käse, welche verkauft wurden. Man bezahlte für 5/10 und 13—18 Kg. 31/33—34/36 fl., 2. Qualität 27—31 fl., Edamer 32 fl, Brotkäse 33 fl, dreiviertelfette Goudas 29 fl. Lagerkäse bezahlt man schon mit 37—40 fl, alte Ware 45—47 fl. Für wirklich prima Ware sowohl für Konsum- als für Lagerkäse ist die Nachfrage sehr groß, und erwarten wir dafür keine billigeren Preise. Butter unter Reichskontrolle 1,32 fl. per Kilo.

Schweine.

Hamburg, 2. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1000 Stück. Preise: Schwere 52,00—52,50 Mk., leichte 54.00 bis 54,50 Mark, Sauen 1. Klasse 45—46 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Mai Juni	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	30.	10063	56 bis 51 45 bis 41		Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	2.	1000	54,50 bis 50		20—24 % Tara	mäß. rege
Hannover	2.	771	abgelehnt		Schlachtgew.	langsam
Leipzig	2.	2101	57 bis 53		"	mittel
Dresden	2.	1688	57 bis 49		"	langsam
Chemnitz	2.	2531	54 bis 48		"	schlecht
Dortmund	2.	2882	57 bis 52		"	mittel
Duisburg	2.	1066	57 bis 55		"	langsam
Düsseldorf	2.	2175	58 bis 51		"	langsam
Essen	2.	5178	56 bis 50		"	langsam
Barmen	2.	946	57 bis 55		"	—
Frankfurt a. M.	2.	2311	62 bis 58		"	langsam
Mannheim	2.	2076	60 bis 58		"	ruhig
Stuttgart	2.	974	59 bis 54		"	langsam
München	2.	2982	68 bis 56		"	—
Nürnberg	2.	2608	61 bis 56		"	ruhig
Stettin	2.	350	55 bis 51		"	langsam

Vergleichende Zusammenstellung der höchsten Schweinepreise im Monatsdurchschnitt.

	Berlin	Hamburg	Hannover	Magdeburg	Leipzig	Essen	Nürnberg	Breslau
Mai 1912	72,12	69,94	70,42	72,83	74,—	70,99	76,—	78,42
Mai 1913	69,22	65,50	70,16	68,—	69,75	70,—	73,55	67,57
Mai 1914	56,50	54,62	—	57,—	56,28	57,60	61,87	56,14
Letzte Mai-Notier. höher (+), niedriger (—) gegenüber Ende April 1914.	—3,—	—	—	—2,—	—2,—	—	+4,—	—1,—

Alle Bücher liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.
Kataloge umsonst.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute 5 ℳ niedriger, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

3. Juni. Ia **108—110** ℳ, IIa **103—108** ℳ, IIIa **98—105** ℳ, abfallende **90—98** ℳ. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 3. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein(**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:**
I. Klasse 1080 Drittel zu 107,50 bis 113,00 ℳ, im Durchschnitt 110,99 ℳ,
II. Klasse 75 Drittel zu 102,00 bis 107,00 ℳ, im Durchschnitt ——— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige **Einsender.** Vorige Woche 116/18 Drittel, im Durchschnitt 110,44 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion.** Am 3. Juni 14529 Stück. a) 0—58 ℳ, b) 0—57 ℳ, c) 56—57 ℳ, d) 55—56 ℳ, e) 53—54 ℳ, f) 52—53 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: glatt.

Neu!!
Schweinezucht
Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine
von **Eduard Meyer**
Herzogl. Sächs. Domänenrat Friedrichswerth
7. Auflage von Mays Schweinezucht 224 S. mit 25 Abbild
Preis 2 Mk. 50 Pfg.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9651 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für meine in der Provinz Hannover gelegene Dampfmolkerei suche zur vollständig selbständigen Leitung
Verwalter.
Herren mit guten Zeugnissen woll. sich melden unter 9655 durch diese Zeitung.

Welcher Molkereifachmann
übernimmt die Verwaltung und beteiligt sich mit ℳ 8000 an lukrativer Stadtmolkerei Mitteldeutschlands? (Stadtverkauf an 1400 Kunden). Geld wird sichergestellt und mit 6 Prozent verzinst. Reingewinn p. Anno für Teilnehmer ℳ 7000. Ausführl. Auskunft wird erteilt unter A. X. 9815 an diese Zeitung.

Betriebsleiter
wird für eine neu eingerichtete Dampfmolkerei unweit einer Großstadt, vom 1. Januar 1915 gesucht. Es wird besonders auf Erfahrungen in Herstellung tadelloser Milchkonserven, sterilisierter und homogenisierter Milch und Sahne Gewicht gelegt. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter 9587 an diese Zeitung.

Zum 12. Juni cr. oder später suchen wir für unsern städtischen Vollbetrieb gewandten, soliden und fleißigen Meier als (9548
Expedienten.
Anfangsgehalt ℳ 40, freie Station, ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters u. ev. Militärverhältnisses an **Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz** in Schlesien.

Zum 15. Juni suche (9802
zwei Gehülfen
einen älteren sowie einen jüngeren, ersterer muß die Milchuntersuchungen ausführen sowie im Abrechnungswes. gewandt sein, auch wenn erforderlich, andere Arbeiten mit verrichten, letzterer hat hier Gelegenheit, sich in allen Fächern weiter auszubilden. Angebote nebst Gehaltsforderungen erbittet
Dampfmolkerei Kusey i. d. Altmark.
Töpke, Betriebsleiter.

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt monatlich 25—30 ℳ, freie Kassen und Trinkgeld. (9804
Molkerei Niebusch, Kr. Freystadt.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen
jungen Gehülfen
Gehalt ℳ 30 und freie Station.
Dampfmolkerei Heßlingen, Post
9803) Fuhlen.

Zum 15. Juni findet ein tüchtiger, solider, älterer, (9805
erster Gehülfe
mit guter Handschrift dauernde Stellung für Butterei, Expedition und Milchabrechnung. Nur tüchtige, junge Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt monatlich 40 ℳ und fr. Kassen.
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H., Lauban, Bez. Liegnitz. **A. Busch.**

Ein tüchtiger Gehülfe
kann sofort oder später bei 35 ℳ Anfangsgehalt eintreten. (9800
Zentralmolkerei Poln. Wilke i. Pos.

Zum 15. Juni kann hier ein
tüchtiger Gehülfe
bei 30 ℳ Anfangsgehalt eintreten.
Molkerei Vogelsang b.Greifenhagen.

Älterer, tücht. Gehülfe
für Butterei, gewandter Ausformer, zum 15. Juni gesucht. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. (9808
Dampfmolkerei Reuden bei Zeitz.

Suche zum 15. Juni einen tüchtigen, gewissenhaften, soliden (9794
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt monatlich 40ℳ ohne Abzug bei freier Station. Stellung dauernd. Gefl. Offert. erbittet
Hessische Dampfmolkerei Holzhausen, Kr. Kirchhain. Bez. Kassel.
Karl Wahl.

Suche zu sofort einen fleißigen, ehrlichen, jungen (9769
Gehülfen
für Molkerei und Mühle sowie alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun, Mecklenburg.

Suche zum 15. d. M. für **Kessel u.** Maschinen einen zuverlässigen,
sauberen Gehülfen
Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Fr. Burmeister, Molkereibesitzer,
9768) **Hess. Oldendorf.**

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli jungen, tüchtigen (9766
Gehülfen als zweiten
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Molkereibesitz. **P. Schwerdt,** Stechau bei Schlieben.

Suche zu sofort oder später für meine Molkerei, elektrischer Betrieb, einen jüngeren, ordentlichen
Gehülfen
der auch morgens einige Milchkunden mit bedient. Gehalt monatlich bei freier Station und Kassen 40 ℳ.
9765) **O. Voth,**
Bremen, Pfalzburgerstr. 132.

Suche zum 15. Juni einen jungen,
fleißigen Gehülfen
welcher in Käserei Erfahrung hat. Anfangsgehalt 33 ℳ, freie Station und Kassen frei. Off. sind zu richten an **Molkerei Rückersdorf, e. G. m. b. H.,** Kr. Sprottau, Schles.

Suche zum 11. Juni 9786
zweiten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut.
Zum 15. Juni suche ich zuverlässigen, älteren,
ersten Gehülfen
der mich vertreten kann. Gründliche Erfahrung im Milchversand Bedingung. Gehalt für jeden Gehülfen 45 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück.

Suche zum 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9785
Gehülfen
der Lust und Liebe zum Fach hat, für hiesigen modernen Betrieb. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 30 bis 35 ℳ und freie Kassen.
R. Hamann, Molk.-Gen. Ebersdorf, Kr. Bremervörde.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, fleißigen (9783
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Stellung dauernd und angenehm. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
B. C. Olst, Verwalter, Molkerei-Genossenschaft **„Schlitzerland“, Schlitz** in Oberhessen.

Suche zum 15. Juni tüchtigen
Gehülfen
für Butterei und sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt 40—45 ℳ, freie Station und Kassen. (9780
Milchzentrale Heiden in Westfalen.
J. Franzen, Verwalter.

Zum 15. d. M. suchen wir einen fleißigen, unbedingt gewissenhaften, im Rechnen gewandten (9789
Gehülfen
der schon ähnl. Posten in städt. Molkerei bekleidet hat, für Milchannahme, Abrechnung der Kutscher usw. Ferner einen zuverlässigen, im Rechnen gewandten
Gehülfen
für die Zubereitung diverser Rahmsorten, Yoghurt usw. Ferner einen
tüchtigen, fleißigen Käser
der in Frühstückskäserei, Harzkäserei usw. gute Erfahrung besitzt und als erster Käser fungieren kann. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an
Sanitätsmolkerei Cassel.

Molkereigehülfe
Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum 15. oder 20. Juni Ersatz. Gehalt monatlich 35 ℳ bei guter, fr. Stat. ohne Wäsche. Off. erb. (9796
Göttsche, Rümmer b. Gr. Twülpstedt (Braunschweig).

Suche sofort einen guten
Gehülfen
Gehalt pro Monat 40 ℳ. Offerten erbittet (9806
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde. Fernruf Oebisfelde 210.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche zum 6. Juni 14 einen tüchtigen (9428
Molkereigehülfen
Gehalt pro Monat 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu senden an
O. Dosche, Molk.-Verwalter, **Röbeler Molkereigenossenschaft, Röbel** in Mecklenburg.

Ein sauberer Gehülfe
zu bald gesucht. (9311
Molkerei Schrimm, Posen.

Einen in allem tüchtigen
Gehülfen
der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort gegen hohes Gehalt und alles frei. (9320
Okonski, Jerzyce, Bez. Bromberg.

Suche zum 8. Juni oder einige Tage früher einen jungen, zuverläss.
Gehülfen.
Anfangsgehalt 35 ℳ. Gefl. Off. erb.
Wilhelm Schulze, Molkereigenossenschaft Fischerhude, Bez. Bremen.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, fleißigen und soliden
Gehülfen
welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anhalt. **W. Heinrich.**

Suche sofort oder etwas später jüngeren, fleißigen, soliden (9408
Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, freie Kassen.
Pätzold, Dampfmolkerei Laski bei Kempen in Posen.

Suche zum baldigen Eintritt einen jungen, fleißigen (9617
Gehülfen
für Molkerei und nachmittags Kontorarbeiten. Anfangsgeh. ℳ 30 und freie Kassen. Offerten an
Molkerei Vierquartieren zu Camperbruch, Kr. Mörs, Rhld.

Sauberer und anständiger (9256
Gehülfe
per sofort gesucht bei monatlich ℳ 35, freier Station und Molkereiwäsche.
Frankfurter Milchkur-Anstalt Frankfurt a. M., Schwarzburgerstr. 2—6.

Wegen Erkrankung des angenommenen suche zu sofort einen tüchtig.
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt und freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Oberelsungen (Bez. Cassel). **Otto Struck.**

Suchen sofort tüchtigen (9505
Gehülfen
für unsern Vollbetrieb. Gehalt 40 ℳ freie Kassen und Station.
Molkereigenossenschaft u. Kartoffel-Trocknungsanlage Schwersenz i. Pos.
Klünder, Betriebsleiter.

Erfahrener, älterer (9511
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Juli oder früher gesucht. Verheiratung gestattet. Offerten mit Altersangabe an
A. Küng, Fraustadt in Posen.

Suche zum 10. Juni evtl. etwas früher einen jungen, angehenden
Gehülfen
bei angenehmer und dauernder Stellung. Gehalt 30 ℳ, fr. Station und Kassen. Off. erb. (9635
Fr. Pagel, Molk.-Verw., **Molk.-Gen. Carzig,** Neumark.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel u. Maschinen, sowie Bergedorfer Kühlanlage zum 15. Juni bei 35 ℳ Gehalt und freier Station gesucht. (9633
Molk. Ludwigsdorf, E. G. m. b. H., Post Deutmannsdorf, Bahnstat. Löwenberg in Schlesien.

Suche zu sofort einen fleißigen, kräftigen **Gehülfen**
für Tilsiter Käserei und sonstige Arbeiten. Gehalt 40 ℳ. (9627
G. Jessen, Zarnikau bei Eutin. Fernspr. Eutin 83.

Suche zum sofort. Antritt einen
durchaus tüchtigen Gehülfen
als alleinigen, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 35 Mk. bei freier Station. Offerten sind zu richten an die (9674
Dampfmolkerei **Wugarten,** Kreis **Friedeberg,** Nm.
Br. Fischer, Molkereibesitzer.

Tüchtiger Gehülfe
mit sämtlich. Molkereiarbeiten vertraut, wird gesucht. (9812
Albert Wöhrmann, Wesel.

Junger, kräftiger
Gehülfe
per bald gesucht. Salär ℳ 30—35, freie Kassen. Sonntags frei. Stellung dauernd. Angebote mit Referenzen erbittet (9813
Molkerei Veldhausen, Kr. Bentheim.

Gesucht zu sofort ein junger
Gehülfe
für Tilsiter Käserei. Gehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Meldungen erbeten.
Amtrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau 9533) in Ostpr.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt jungen, ordnungsliebenden
Gehülfen
Gehalt 30—35 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Rinteln a. d. 9810) Weser.

Zu sofortigem Antritt suche ich
2 tüchtige Gehülfen
einen für Kessel und Maschinen und einen für Käserei. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station. Junge, fleißige Leute mit entsprechenden Kenntnissen belieben ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften einzusenden. (9811
Maul, Erste luxemburg. Weichkäserei Eschweiler, Post Wecker, Luxemburg.

Für sofort oder bald suche sauberen, gewissenhaften (9807
Gehülfen
als ersten. Gehalt ℳ 45 anfangs.
Molkerei Neukirchen b. Mörs, Rhld. e. G. m. u. H.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen, (9773
zweiten Gehülfen
für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ, fr. Station und Wäsche.
H. Gebhardt, Molkereibesitzer, **Scharfenort** b. Lobendau, Schlesien.

Suche per sofort einen angehenden
jungen Gehülfen
bei angenehmer Stellung. Anfangslohn 25 ℳ alles. (9713
Erste Warnsdorfer Molkerei. F. J. Fröhlich. Warnsdorf in Böhmen.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt braven, tüchtigen, kath.
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt 40 Mark und freie Station. (9736
Molkereigenoss. Essen in Oldenburg.

Gesucht zum 13. Juni oder einige Tage später ein junger, solider
Gehülfe
für dauernde Stellung. Nachmittags Kontorarbeiten. Volle Sonntagsruhe. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen außer Wäsche. Off. an **Molk.-Gen. Geilenkirchen,** Rhld. **Steinvörz.**

Suche zum baldigen Antritt soliden, kräftigen (9707
Gehülfen
für Tilsiterkäserei bei 50 ℳ u. freier Station monatlich. Solche, die zum Herbst Soldat werden, bevorzugt.
H. Krause, Molkerei Jever in Oldb.

Zum 15. Juni evtl. einige Tage früher findet ein kräftiger, fleißiger
Gehülfe
hierselbst Stellung als zweiter Buttermeier. Gehalt 90 ℳ bei freien Produkten, Wohnung und Kassen. Ausführl. Offerten erbeten. (9705
Molkereigenossenschaft Erkelenz im Rheinland.

Bei 40 ℳ Anfangsgehalt und fr. Kassen können sich (9698
zwei Gehülfen
zum **baldigen Eintritt** melden.
Molkerei Ottmachau in Schlesien.

Suche zum 12. evtl. 15. Juni einen kräftigen, ehrlichen (9730
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, fr. Station und Kassen. Bei Zufriedenheit sof. 5 ℳ Zulage.
A. Ruprecht, Dampfmolkerei Düben an d. Mulde.

Suche zum 15. Juni einen jungen
Gehülfen
Gehalt 25—30 ℳ. Off. an (9753
F. Michaelis, Dorfstadt b. Hedwigsburg.

Zum baldigen Antritt oder 15. Juni suche einen tüchtigen, zuverläss.
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Zeugnisabschr. u. Altersangabe erbeten an (9757
Dampfmolkerei Uedem, Rheinld.
Gerlach, Verwalter.

Tüchtiger Gehülfe
vom 15. Juni oder später für Käserei und Schweinemast gesucht. Gehalt 45 ℳ pr. Mon. bei fr. Station und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. Auch findet
ein Lehrling
zu sogleich Aufnahme. (9743
Dampfmolk. Schönwalde b. Kuggen in Ostpreußen.

Suche zum 15. Juni evtl. früher einen jungen, tüchtigen (9756
Molkereigehülfen
für alle vorkommend. Arbeiten. Gehalt monatlich 40 ℳ. Off. erb.
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Genoss.-Molkerei u. Müllerei Hemslingen** p. Brockel, Bez. Bremen.

Gesucht zum 15. d. M. ein tüchtig., **fleißiger Gehülfe**
Anfangsgehalt 35 ℳ. (9755
W. Sindram, Dampfmolkerei Clauen bei Hildesheim.

Suche zum 15. Juni einen tüchtig.
Molkereigehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 35—40 ℳ und freie Kassen. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. (9754
H. Horst, Etgersleben, Bez. Mgdbg.

Junger Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird zum 15. d. M. bei 25 ℳ monatlich und freier Station gesucht. (9740
Molkerei in Wongrowitz, e.G.m.u.H.

Umständehalber findet ein junger, **solider Gehülfe**
für Betrieb und Kontor von sofort Stellg. Solche, die eine gute Handschrift haben, gewandt im Butterausformen sind, erhalten den Vorzug. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Nehlsen, (9745
Molkereigenossenschaft Lamgarben b. Tolksdorf.

Suche zu sofort oder einige Tage später einen **jungen Gehülfen** in leichte, angenehme Stellung. Gehalt 30 ℳ und freie Station. Offerten erb. **Dampfmolk. Lüblow** b. Ludwigslust i. M. **K. Richter,** Verw.

Suche zum 15. Juni einen fleißigen, ehrlichen, im Butterformen gewandten (9721
Gehülfen
welcher sich auch allen anderen vorkommenden Arbeiten willig unterzieht. Leute, welchen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Zeugnisse mit Gehaltsforderung einsenden an
Bruno Jobst, Chemnitz in Sachsen, Ziegelstraße 18.

Zuverlässiger, solider (9731
Gehülfe
der mit Maschinen vertraut und Interesse für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten hat, findet in hiesiger Molkerei mit beschr. Betrieb zum 15. Juni als erster Gehülfe Stellung. Gehalt 35—40 ℳ, je nach Leistung bei freier Station ohne Kassenabzüge.
Molkereigenossenschaft Tremessen, e. G. m. b. H.

Wir suchen zum sofortigen Antritt 2 zuverlässige
Gehülfen
für Butterei und Käserei.
Milchgenossenschaft Trier, 9726) **e. G. m. b. H.**

Gehülfe
auf sofort gesucht. Gehalt 30 M monatlich. (9760
H. Mittendorf, Bastorf b. Lüneburg.

Junger Gehülfe
der sich keiner Arbeit scheut, sofort gesucht. Gehalt 35 M und freie Station. (9689
Dampfmolkerei Leisnig-Fischendorf, Bez. Leipzig.

Suche von sofort oder 15. Juni
zwei junge Gehülfen
Gehalt 30—35 M, freie Station.
Molkerei Gr. Weißensee b. Wehlau, 9692) Ostpreußen.

Gesucht wird ein
Käser als erster
der Erfahrg. in Harzkäserei (Schimmelkäse) u. Weichkäse (Sauermilchkäse) hat, bei hohem Gehalt. Gesuchter kann auch verheiratet sein. Off. mit Zeugnisabschriften bitte zu senden unt. **O. P. 9718** an diese Ztg.

Jüngerer Käsereigehülfe
von sofort oder 15. Juni gesucht.
9732) **Käserei Jonaten,** Ostpr.

Suche zu sofort einen tüchtigen, ehrlichen und gewissenhaften (9776
Tilsiterkäsereigehülfen
als ersten. Gehalt 60 M sowie freie Station. Bewerber müssen schon längere Zeit im Fach sein und darüber gute Zeugnisse haben. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften an **Dampfmolkerei Rüstringen** in Oldb. **P. Reinke.**

Für Stadtkäserei in Westpr. wird zum 15. Juni cr. ein tüchtiger, jüngerer und militärfreier
Tilsiter Käser
gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. unter **9668** an diese Zeitung.

Für Stadtkäserei in Westpr. wird zum 15. Juni cr. ein tüchtiger, junger und militärfreier
Tilsiter Käser
gesucht. Gehülfen, die Limburger und Werder Vollfettkäse zu fabriz. verstehen, werd. bevorzugt. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unter **9670** an diese Zeitung.

Milchkutscher
sauber, solide u. ehrlich, zum Bedienen des Bahnwagens und der Hotels gesucht. Gehalt bei freier Station monatl. Mk. 40.00. Offrt. mit Zeugnisabschriften erb. (9681
Erfurter Sanitäts-Molkerei Heinrich Meier.

Suche zum möglichst bald. Antritt jungen, gewandten Mann, der nüchtern u. ehrlich u. mit der Kundschaft gut bewandert ist, als (9677
Milchverkäufer.
Stellung ist leicht und dauernd. Gehalt zu Anfang Mk. 35.00, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Gefl. Offerten erbittet (9677
E. Wiese, Friedland, Mecklbg.

Zu sofort verheirateter (9782
Milchverkäufer
gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert.
Molkerei Bückeburg.

Zum sofortig. Eintritt suchen wir einen älteren, wenn möglich verheirateten (9750
Maschinenführer.
Gehalt 75 M und Produkte, wenn verheiratet, und 40 M, wenn unverheiratet. Es kann auch noch ein
junger Mann
bei M 30 eintreten, der mit Pferden umzugehen versteht. Gefl. Off. mit Zeugnissen erbittet
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

2 tücht. junge Leute
sucht von sofort (9817
G. Baltinat, Dampfmolkerei Langfuhr.

Gesucht zum 10. Juni ein tüchtiger Gehülfe als (9741
Heizer u. Maschinenführer.
Derselbe kann auch verheiratet sein, die Frau hätte dann die Butterei zu übernehmen. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten erbittet
Molkereigenossenschaft Hebron-Damnitz, G. m. b. H.,

Suche sofort einen ehrlichen, soliden (9738
jungen Mann
nicht unter 20 Jahre, der den Butterverkaufswagen nach benachbartem Badeorte fährt. Derselbe muß guter Pferdepfleger sowie mit der Kundschaft bewandert sein. Anfangsgeh. 45 M, freie Wäsche und Anzug. Evtl. Verheiratung gestattet. Off. erb.
Zentralmolkerei Calldorf b. Vlotho a. Weser

Zum 15. Juni suche einen ordnungsliebenden fleißigen, (9729
jungen Mann
welcher sich allen Arbeiten unterzieht. Derselbe hat auch schriftliche Arbeiten zu erledigen. Anfangsgehalt 40 M pro Monat.
Molkereigenossenschaft Wardenburg in Oldenburg.

In unserer modernen großstädtischen Milchversorgungsanstalt werden noch einige (9463
Volontäre
eingestellt.
Verkaufsstelle der Kgl. Eifeldomänen Aachen.

Suche sofort
Lehrling oder jungen Gehülfen
unter günstigen Bedingungen bei guter Behandlung.
Wirth, Molk.-Gen. Garnsee, Westpr.

Sofort ein (9305
Lehrling
16—20 Jahre alt, für Molkerei und Bureau gesucht.
Molkerei in Linnich, Rheinland.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Zu sofort evtl. zum 15. Juni suche ich eine tüchtige (9792
Meierin
Selbige muß auch Kontorarbeiten verrichten, deshalb sicheres Rechnen erwünscht. Anfangsgehalt monatlich 30 M u. freie Kassen. Off. erb.
Günther, Molkereigenossenschaft Alt-Fanger, Kr. Naugard in Pomm.

Zur Führg. meines kleinen Haushalts und etwas Hilfe in der Butterei suche ich zum 15. oder 20. Juni
eine Meierin
mit edlem Charakter, welche sich auch mit Liebe meiner kleinen Kinder (Mädchen) annimmt. Off. evtl. mit Bild erb. unt. **A. S. 9715** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder zum 15. Juni eine junge, tüchtige (9727
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt, oder ein junges Mädchen zur Erlernung des Molkereifaches.
Molkereigenossenschaft Petershagen, Post Moitzelfitz.

Zu sofort oder 15. Juni (9758
Buttermeier
der ein wirklich erstklassiges Produkt herstellen und hierüber Zeugnisse vorlegen kann, bei gutem Gehalt gesucht. Off. an
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. Mecklenbg.

Per sofort wird ein gewissenhafter, verheirateter
Obermeier
(30—35 Jahre alt, in großstädtischen Molkereibetrieb **für Milchannahme sowie Milchuntersuchung nach Dr. Gerber** bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Off. unter **9712** an diese Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche tüchtigen, zuverlässigen (9801
Buttermeier
der selbständig arbeitet und einen
jüngeren Gehülfen
der sich in der Käserei vervollkommnen will. Meldungen erb.
Dampfmeierei Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
P. Prestel, Molk. Heidersdorf.
Dampfmolkerei Taupadel.
Molkereigenossenschaft Drengfurt.
E. Förster, Straach.
Wichmann, Molk.-Genoss. Dingden.
Gust. Fricke, Hannover.
Stapelfeldt, Elsdorf, Bez. Bremen.
Rud. Belke, Lütau.
C. Krause, Nordenham.
H. Triebel, Dampfmolk. Maua.
G. Thömcke, Farven in Hann.
Sailer, Schokken.
K. Seeck, Tennstedt.
B. Dietrich, Lindenhayn.
9371.
Molkereigenossenschaft Greifswald.
W. Petersen, Bierde.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig

Molkereiverwalter
zur Zeit Leiter einer großen städtischen Gen.-Molkerei mit umfangreichem Stadtverkauf, Milch- u. Sahneversand sowie Käserei, sucht, gestützt auf Ia Zeugn. und Referenzen, zu bald oder später ähnlichen Posten, am liebsten auf dem Lande. Bin verheiratet, kinderlos. Evtl. Kaut. kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. **F. M. 9809** an diese Zeitung erbet.

Molkereiverwalter
fixer Käser in allen gangbaren Sorten, ledig, sucht anderweitig Stellung, da Molkerei verkauft ist. Offerten erbitte unter **N. 9779** an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann
verh., 28 J. alt, 12 Jahre b. Fach, sucht baldigst Stellung. Ders. scheut sich vor keiner Arbeit und ist mit Reparaturen bestens vertraut. Er ist auch als Obermeier und Verwalter schon tätig gewesen. Gefl. Off. unt. **M. W. 9693** an diese Zeitung.

Militärfr., tücht. Gehülfe sucht sof. Stellg. Geg. gleich. Off. erb. **B. B. Postamt 4 Hamburg.** (9777

Junger Gehülfe
21 J. alt, mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, sucht vom 10. evtl. 15. Stellung. Off. an **S. Zawidzki, Krotoschin,** Posen. (9762

Fachmann
24 J. alt, militärfr., in all. prakt. u. theoret. Facharb. vollkommen firm, Molkereischule besucht, sucht zum 15. oder später Stellung. Off. an **Karl Hauschild,** Sanitätsmolkerei **Kassel.**

Gut empfohlener, militärfreier
Fachmann
22 Jahre alt, mit höherer Schulbildung, der sich in ungekündigter Stellung befindet, sucht zum 1. Juli oder etwas früher anderweitiges Engagement in größerem, städtischem Betriebe als Erster, Expedient, oder Kontorist. Selbiger ist mit allen praktischen und theoretischen Arbeiten bestens vertraut, besitzt tadellose Handschrift, lernte Buchführung und Maschinenschreiben in Frosts Lehrinstitut, welches prima Zeugnisse beweisen. Gefl. Offerten unter Ch. 9752 an diese Zeitung.

Äußerst solider, tüchtiger
Fachmann
31 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, technisch u. kaufmännisch durchaus gebildet, an intensives, korrektes Arbeiten gewöhnt, mit der Herstellung von ff. Tafelbutter Tilsiter und diverser Sorten Weichkäse, Kur- und Kindermilchbereitung, Trockenmilchfabrikation, Maschinenwesen durchaus vertraut, sucht zum 1. Juli, evtl. früher oder später Vertrauensposten als Verwalter, Obermeier, Kontrolleur oder dergleichen. W. Off. unt. **M. L. 9770** an diese Zeitung erbet.

Erfahrener, strebsamer, solider
Fachmann
22 J. alt, sucht zum 15. Juni Stellg. für Kessel und Maschinen, evtl. auch für Betrieb und Kontor. Offerten erbeten unter **S. 9784** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
32 J. alt, mit all. Arbeiten bestens vertraut, fleißig, gewissenh., Schule besucht, v. städt. u. ländl. Molkereien beste Zeugn., sucht Stellg. als Verwalter, Obermeier oder ähnl. Vertrauenspost. Off. u. **9795** an d. Ztg.

Suche für einige tüchtige Schüler, welche am 1. Juli cr. die Anstalt verlassen, Stellung als (9639
Betriebsleiter oder Obermeier
im Butterei- oder Käsereibetrieb.
Direktor Müller, Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve.

Suche für meinen verheirateten Bruder, 25 Jahre alt, 11 Jahre b. Fach, z. Zt. Obermeier einer großstädt. Milchversorgungsanstalt, der Fachschule mit Erfolg besuchte, auch schon verschied. Betriebe selbständig geleitet hat und dem beste Empfehl. und Zeugnisse zur Seite stehen, zum 1. Juli evtl. früher oder etwas spät. dauernde Stellung **als Betriebsleit.,** Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. (9490
Erich Strube, Verwalter, **Haunsheim,** bei Lauingen a. D., Bayern.

Jüngerer Buchhalter
sucht sich zwecks besserer Ausbildung in der Molkerei-Buchführung zu verändern. Gefl. Offert. erb. unt. **M. H. 9675** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger und zuverlässiger **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Franz Spandow** Molkereigeh., **Hofgeismar.** (9771

Jung., strebs. Gehülfe s. dauernde Stellung. **Ernst Nemitz, Kolberg,** Marienstr. 39. (9772

Tüchtiger Gehülfe
9 Jahre im Fach, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Gefl. Offert. unter **Schlesien 9764** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, militärfr. **Molkereigehülfe,** gelernter Chauffeur, sucht zum 1. Juli Stellg. als Chauffeur. Derselbe ist bemüht, in der freien Zeit in der Molkerei mitzuhelfen. Off. erb. an **W. Brochta, Bladenhorst,** P. Rauxel, p. Adl. Goretzko. (9788

Junger, strebs. und solider **Gehülfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für alle Molkereiarbeiten zum 16. 6. dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. **A. Stolle, Aschersleben,** Molkerei E. G. (9816

Tüchtiger Gehülfe
22 J., militärfrei, vertr. mit Kessel, Maschine, Alfa, Butterfert., Rahmreifer, Käserei u. auch Kontor, sucht per 15. Juni oder etwas früher dauernde Stelle. Referenzen. Gegend gleich. Off. erb. **der Gehülfe d. Nordhäuser Molkerei, Nordhausen.**

Jung. Gehülfe sucht sof. Stellung. **Schuster, Böbingen,** Rheinpfalz.

Zuverläss., ordnungsliebender Gehülfe, der die jetzige Stellung über ein Jahr inne hat, sucht Stellg. zum 15 Juni als Heizer und Maschinist. **Rudolf Fleischer,** Molkereigenossenschaft **Gramschütz** b. Glogau. (9797

20jähriger Gehülfe
der auch mit Pferden umzugeh. versteht, sucht zum 15. 6. oder paar Tage früher Stellung. Offerten erbittet **Max Kramer, Dampfmolk. Gebesee** in Thüringen. (9791

18jähr., kräftig. Gehülfe
keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. Juni Stellung, möglichst für Kessel, Maschinen, Separatoren. Selbiger ist mit Gartenarbeit gut vertraut. **Tesch,** Molk. **Vogelsang, Greifenhagen,** Pommern. (9790

Tücht., älter. Gehülfe mit guten Zeugn., sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **Lubek,** Molk.-Genoss. **Tremessen.** (9798

Tücht., strebs. Gehülfe, 21 J. alt, sucht zum 15. Juni Stellung. Off. erbittet **Plaßzyk,** Molkereigenossenschaft **Erkelenz,** Rhld. (9814

Älterer Gehülfe
militär- und übungsfrei, 14 Jahre beim Fach, in Käsereien, Buttereien, städtischen, ländlichen und Versandbetrieben bestens erfahren, längere Jahre selbständig arbeitend, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht zu beliebigem Antritt Engagement als erster Gehülfe, Obermeier oder Betriebsleiter. Gegend gleich. Reflektiert wird nur auf dauernde Stelle. Gefl. Off. unt. **M. B. 9742** an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereigehülfe
sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Offerten erb. (9751 **P. Grotsch, Molkerei Kosten** i. Pos.

Tücht. Gehülfe, welcher in Tilsit. Käserei sow. Butterei erfahren, mit Kessel, Maschinen u. Schweinemast vertraut ist, sucht z. 12. 6. dauernde Stellung. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. Kowahlen,** Kr. Olötzko, Ostpr. Molkereigenossenschaft Greifswald.

Tücht., strebs. Gehülfe, 26 J. alt, best. vertraut mit Kessel und allen Maschinen, sowie Butterei, Käserei und Kontorarbeiten, welcher auch kleinere Reparaturen ausführ. kann, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. Juni pass. Stellg. Off. erb. **Günther,** Molkerei **Steinau** a. Oder. (9774

Gehülfe
23 J. alt, tüchtig, pass. für jed. Post., militärfr., sucht Stellg. zum belieb. Antritt in städt. Betrieb. **Alb. Bähr, Rehestädt-Arnstadt,** Thür. (9695

Molkereigehülfe sucht von sof. od. später dauernde Stelle. Genossensch. bevorz. Dampfwalze **Franz Mielke,** Dampfwalzenschuppen **Bochum i. W.,** Ottostraße. (7903

Junger Molkereigehülfe, mit Tilsiter Käserei, Butterei u. Maschinenwesen vertraut, s. z. 10. Juni Stellg. **Ernst Kallnischkies, Schönbruch,** Opr.

Strebsamer Gehülfe, 19 J. alt, s. zum 15. Juni Stellung. Offert. an **Herbert Hagenow,** Molkerei **Burtehude.** (9696

Militärfr. Gehülfe sucht Stellg. z. 15. für Kessel u. Maschinen od. Butterei. Off. sind zu richten an **J. Welzel, Wansen,** Kr. Ohlau. (9714

Junger Gehülfe sucht z. 15. Stellung, evtl. auch für Käserei. Off. erb. an **Fritz Armbruster,** Sanitätsmolkerei **Kassel.** (9702

Tücht. Gehülfe sucht, gest. auf gute Zeugn., baldigst Stellg. als Buttermeier. Nähe Hamburgs bevorzugt. **F. Kienow, Hamburg 22,** Wohldorferstraße 60, 3. Etg. (9723

Jung., willig. Gehülfe sucht z. 10. bis 15. angenehme dauernde Stellg., mögl. wo nachm. Kontorarb. Off. erb. **H. Düwel, Alverdissen** in Lippe.

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, vertr. mit allen Facharbeiten, sucht zum beliebigen Antritt Stelle. **Hamann, Heinde** b. Hildesheim. (9716

Für einen tüchtigen, gewandten,
jungen Gehülfen
welchen ich nur bestens empfehlen kann, suche zum 8. ds. Mts Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. (9709 **Dampfmolk. Thiemendorf,** Bez. Ffo.

Tüchtiger Gehülfe
23 Jahre alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung für Betrieb und Kontor zum 15. oder später. Off. erb. **E. Vollmer, Horbell** b. Cöln.

Ält., tücht. Gehülfe sucht z. belieb. Antritt dauernde Stellung. Off. erbittet **Pecek, Altona-Ottensen,** Arnoldstraße 17 a, I. (9720

Suche zum 15. Juni für (9690
2 Lehrlinge und einen jungen Gehülfen
Stellung zur weiteren Ausbildung. Ostpreußen bevorzugt. **Molkereigenossenschaft Rastenburg** in Ostpreußen.

Tüchtiger Gehülfe
sucht zum 4 Juni cr. dauernde Stellung für Betrieb u. Kontor od. für Butterei (sehr schneller Ausformer). Gefl. Offerten erbeten unter **M. H. 9676** an diese Zeitung.

Kräft. Gehülfe sucht z. 10. Juni Stelle f. Kessel u. Masch. od. Butterei. **Julius Kinzel,** Dampfmolk. Kopperhörn, **Rüstringen i. O.** (9678

Tüchtiger Gehülfe
23 Jahre alt, 9 Jahre im Fach, sucht zu sofort oder 10. Juni Stellung. Gefl. Offert. zu richten an **H. H.,** p. Adr. **Jos. Wintens Wegberg.** (9684

Wir suchen z. sof. Antr. für jung., **tücht. Gehülfen** Stellung. **Molkerei Bokel** bei Harsefeld. (9547

Jg. Gehülfe sucht bei Kessel und Maschin. zum 1. Juni Stell. Offert. nebst Gehalt erbittet **Eduard Witt, Althof** Krs. Bromberg. (9577

Für jungen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut, suchen bis 1. oder 15. Juni Stellung. Off. erbittet (9596
Zentralmolkerei Windsheim, Mittelfranken. **Reim.**

Erfahr., militärfr. Tilsit.-Käser der mit all. Facharb., Maschinen und Kohlensäure-Kühlmasch. vertr. ist u. auch kleine Reparaturen ausführt, sucht vom 9. Juni Stellung, mögl. b. Kessel, Maschinenwes. od. als Milchverkäufer. übernehme auch evtl. Verkaufswagen. Offert. erb. **E. Führer, Rautenberg,** Kr. Ragnit, Ostpr.

Junger, kräftiger und williger **Gehülfe** sucht zum 15. dauernde Stellung. Offerten erbeten an **Beutler,** Molkerei **Hof** in Sachsen. (9759

Käsemeister
empfiehlt sich zur Einrichtung franz. Weichkäsereien großen und kleineren Stils, auch Anlernung von Personal. Offerten beliebe man unter **S. M. Käsemeister 9748** an diese Zeitung zu richten.

Französ. Weichkäser
verheir., ohne Kinder, fleißiger Arbeiter, sucht sofort Stellung. Off. an Herrn **Franz Günther** in **Reuden** b. Zeitz, Prov. Sachsen, erbeten.

Holländer Käser
sucht sofort oder 15. Juni dauernde Stellung in Holländer- oder Edamer Vollfettkäserei. Derselbe ist 27 Jahre alt, verheiratet und 6 Jahre beim Fach tätig gewes. Gute Zeugn. steh. zu Dienst. Off. an **Molk. Wöhrmann** zu **Bislich** b. Wesel. (9781

Tüchtig., zuverläss. und strebsamer **Milchkutscher resp. Verkäufer,** streng solide, nachweisl. guter Pferdepfleg., militärfr., ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort oder später dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefl. Off. an **H. Nobis, Hauptpostlagernd Chemnitz** in Sa. (9761

Erfahr. Milchverkäufer, an Ordnung u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht sofort Stellg., auch Saisonstelle. Gegend gleich. Angeb. erb. **Schröhter, Stadtoldendorf,** Burgtor 46. (9775

Milchverkäufer

19 Jahre alt, streng solide, fleißig, ehrlich, zuverlässig und guter Pferdepfleger, sucht dauernde Stellung als Milchverkäufer per 1. Juli. (9688 **Arthur Hänel, Niederstriegis Nr. 30 bei Döbeln in Sachsen.**

Geschäftsmann

35 Jahre alt, wünscht Molkereiverkaufswagen zu übernehmen, ev. mit Frau. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Off. erb. (9737 **Lange, Hamburg,** Grabenstr. 10, pt.

Verheirateter Milchverkäufer
sucht zu sofort oder zum 15. Juni Stellung. Bin auch imstande, neue Touren einzufahren. Kaution vorhanden. Offerten erbeten u. **9485** an diese Zeitung.

Tücht. sol. verheirat. Milchverkäufer der schon lange Jahre als solch. tät. war, sucht zu sofort oder spät. Stell. Stelle auch selbst das Pferd. Gefl. Offerten erbeten unt. **9484** an diese Zeitung.

Tücht. verh. Maschinist m. guten Zeugn., sucht per 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Maschinist Posen, hauptpostlagernd** II. (9487

Kräftiger junger Mann, 21 J., erfahren in Bedienung von Dampfmaschinen u. Kessel, sow. sämtl. Lötarbeiten u. Reparaturen usw., guter Rechner, flotte Handschr., sucht sof. Stellg. in größ. Molk. f. Maschinenbedienung u. Kontorarb. Off. unt. **W. H. 21 Bremen hauptpostlag.** erb.

Zum 15. 6. 14 suche eine Stellung zur selbst. Führung des Haushalts und leichte Hilfe in der Molkerei. Offerten erbeten an **Fr. S. S.** in **Bochum** in Westfalen, Amtsstraße Nr. 3. (9767

Meierin, erf. in Butterei u. Haushalt, sucht sof. od. spät. Stellg. **Kadagies, Ruchstinkrandt** b. Ruoß, Op.

Tücht. Meierin sucht z. bald. Eintritt Stelle. Off. erb. **Ida Ringies, Tilsit,** Gartenstraße 30. (9667

Stellg. in Gutsmolk. sucht **Hans Juraschka, Insterburg,** Alter Markt 16.

Kathol., lediger Meier mit 10jähriger Praxis, guter Fach- und Schulbildung, der polnischen und deutschen Sprache u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Gutsmeier oder dergleichen in Prov. Posen, Westpreußen oder Rußland, Österreich, Galizien. Gefl. Offerten an diese Zeitung unter **Nr. 9647** erbeten.

Verheirat. Meier, ein Kind, solide und zuverlässig, gute Zeugn., mit Schweinemast vertraut, sucht zu bald oder später dauernde Stelle. Offert. erbittet **der Gutsmeier auf Vorwerk Michelau** b. Graudenz. (9437

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei.

Sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht eine rentabele Molkerei, wo auch in den Wintermonaten wenigstens 2—3000 Ltr. angeliefert werden. Selbige muß zu Versand eingerichtet sein oder eingerichtet werden können und darf nicht zu weit von der Bahnstation liegen. Die Milch muß nach Essen versandt werden können. Off. unt. **J. F. 9665** an diese Zeitung.

Ein gutgehendes **Milch-Geschäft,** 250 Liter Privat-Umsatz, zu verkaufen, spottbillig. (9686
Hilden, Klotzstraße Nr. 3.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreck. soll das in Gommern an der Chauss. nach Vehlitz belegene, im Grundbuche von Gommern Band XV Bl. 823 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufm. **Paul Schmidt in Gommern** eingetragene Grundstück: **Molkereigebäude mit Wohn., Anbau und Stallgebäude,** Kartenblatt 4 Parzelle zu 1037/15 von 31 a 41 qm, mit 1080 Mk. jährlichem Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Art. 794, Gebäudesteuerrolle Nr. 484, am **22. Juli 1914,** vorm. 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen. (9700
Gommern, den 28. Mai 1914.
Königliches Amtsgericht.

Pachtmolk., über 600 Ltr., 8½ Pfg., 6 jähr. Vertr., sof. abzug. Erford. 2—4000 Mk. Gefl. Meld. u. **9651** an diese Zeitung erbeten.

Meine in Wronke und Zierke belegenen (9492

Dampfmolkereien

bin ich umständehalber willens zu verkaufen. Zur Wronker Molkerei gehört Hausgrundstück mit 2000 Mk Mietseinnahme. Zirker Molkerei ist verbunden mit Mahlmühle. Milchkontrakte sind noch für mehr. Jahre gültig. Guter Milchabsatz. Zahlungsf. Käufer woll. sich meld. bei **Otto Riesler, Wronke.**

Motormolkerei

mit neuen Maschinen in gemieteten Räumen, gute Lage, Garnisonstadt der Prov. Posen, ist sofort umständehalber zu verkaufen. Off. unter **A. J. 9243** an diese Zeitung.

Molkereigründung

an milchreichem Ort wird von kapitalkräftigem Fachmann gesucht. Off. unter **9728** an diese Zeitung erbet.

Wegen schwerer Erkrankung meiner Frau verkaufe **sofort** für **jeden annehmbaren** Preis gutgehende

Dampfmolkerei
mit Käsefabrik.

Bedingung: bare Auszahlung. Off. unter **N. 9691** an d. Ztg. [Pomm.]

Verkaufe meine

Handmolkerei

300 Ltr. täglich durchschn., p. Liter 8 Pfg., in Pachträumen, Miete 180 Mark, auch Brot und Brötchenverkauf, Pferd u. Wagen u. sonstiges, für den Preis von 1400 Mk. Offrt. unt. **Thüringen 9658** an d. Zeitung.

Gelegenheitskauf!

Umständehalb. verkaufe sofort

Dampfmolkerei

in der Provinz Hannover, mit 1500—2000 Litern Milch à $10^1/_2$ u. 11 Pfg.
Hochrentabler Milchversand nach Hannover.
Forderung Mark 36 000 bei 6000 Mk. Anzahlung. Off. unter **9654** an diese Zeitung.

Stadtmolkerei

elektr. Betrieb, mit Käserei und gutgehendem Ladengeschäft, Butter- u. Käse-Engros, möchte ich, weil Nichtfachmann, bald verkaufen für 5500 Mark. Betrieb ruht. Hauptstadt Ostpr. Offert. unt. **M. K. 9460** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort meine gutgehende (9457

Dampfmolkerei.

Tägliches Milchquantum 1500—2000 Liter. Die Milch wird pro Liter bezahlt mit 8, 8½ und 10 ₰. Kontrakte sind vorhanden, massive Gebäude, dazu gehören 60 Schweine. Preis der Molkerei 30 000 ℳ, Anzahlung 7—8000 ℳ.
A. Pischny, Slupp, Kr. Graudenz in Westpreußen.

Eine gutgeh. Meierei

zu sofort gesucht, wo zur Anzahlung und Übernahme ca. 6000 ℳ genügen. Off. unt. **B. 9478** an diese Zeitung.

Molkerei

in Pachträumen, ca. 2000 Liter, ist zu verkaufen. Preis 10 000 ℳ, Stallung für ca. 100 Schweine. Off. unt. **9238** an diese Zeitung erbeten.

Günstiger Milchvertrag

zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Ostpreußische Molkerei

in sehr milchreicher Gegend vorteilhaft zu verkaufen. Bietet tüchtigem Fachmann mit ca. 30 000 ℳ Kapital glänzende Existenz durch Stadtverkauf und Ausdehnung bereits vorhandener Spezialitäten-Fabrikation. Anleitung durch erfahrenen Praktiker und Kaufmann. Ernsthafte Reflektanten belieben sich unter **9294** schriftlich durch d. Zeitg. zu melden.

Habe eine Dampfmolkerei

eine Motormolkerei und **einen guten 5 jährigen Milchlieferungsvertrag** nebst Grundstück zu verkaufen. Passend für jungen Anfänger. Anzahlung nach Übereinkunft. Schriftliche Meldungen unter **9459** an diese Ztg.

Für eine gutgehende städtische Molkerei mit täglich ca. 3000 Ltr. Milch wird ein

Kompagnon

mit ca. 15 000 Mk. Kapital gesucht. Off. u. **Breslau 9704** an diese Ztg.

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Wegen Beitritts zur Molkereigenossenschaft ist (9387

die Einrichtnng

hiesiger Gutsmolkerei im ganzen od. geteilt billig zu verkaufen. Dieselbe besteht aus Bergedorfer Alfa-Pony-Separator Modell 1909, Kessel, 6-pferd. Dampfmaschine, Holst. Butterfaß, Butterkneter, Wasserpumpe, Transmission u. anderen Molkereiutensilien. Off. erb. die **Gutsverwaltung Mittel-Oberau** bei Lüben in Schlesien.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor **L. Müller.**

Suche Vertretungen

leistungsfähiger Häuser von jeglichen

Milchwirtschafts-Einrichtungs-Gegenständen.

Fleischmannsche Molk.-Einrichtungs-Unternehmen, **Budapest VII., Sip utca 27.** (9656

Gebr., kl. Dampferzeuger

zu kaufen gesucht. Offerten unter **9680** an diese Zeitung.

Dampferzeuger

$2^1/_2$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

1 Butterfaß, ca. 300 Liter Inhalt, **1 Kneter,** ca. 1 Mtr. Durchmesser. Offert. unt. **9699** an diese Zeitung.

Milch-Konto-Bücher Abrechnungs-Bücher

sowie alle anderen Drucksachen für Molkereien liefert konkurrenzlos billig die

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Glänzende Kapitalanlage!

Für e. äuß. chancenreich. Unternehm. G. m. b. H., technisch. Büro f. Molk.-Apparate, **Spezialität Entkeimer,** werden noch ein oder mehrere Gesellschafter mit einer Einlage von zusammen **Mk. 60 000** gesucht. Die Apparate sind von ersten Autoritäten glänzend begutachtet, vom Reichsgesundheitsamte empfohlen, und ist begründete Aussicht vorhanden, daß auf gesetzgeberischem Wege die Aufstellung gefordert wird, weshalb eine Kapitalerhöhung unerläßlich ist. Das Unternehmen ist im Besitze wertvoller Patente, arbeitet seit Jahresfrist mit großem Erfolge und sind 60 Mille eigene Mittel bereits vorhanden. Ernstl. Interessenten erfahr. Näher kostenlos durch **Johannes Claassen,** Bücherrevisor, **Leipzig-Gohlis.**

Dampfmolkerei- und Dampfmühlen-Verkauf.

Für Ww. A. Volbring zu Laer, Bez. Münster, werde ich Sterbefalls halber deren zu Laer belegene, in bestem Zustande und vollem Betriebe befindliche Dampfmolkerei und Dampf-Kunden-Mühle, verbunden mit Verkauf von Getreide, Kunstdünger und Kraftfuttermitteln, Schweinemästerei und Eierversand, öffentlich meistbietend am (9483

Freitag, den 12. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr

in der Issorfschen Gastwirtschaft zu Laer verkaufen. Sämtliche Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Mühle, Molkerei Lagerschuppen, Stallungen) sind massiv und befinden sich in bestem neuen Zustande. Sämtliches Zubehör und Wirtschaftsinventar (Wagen, Maschinen, Kannen 2c.) wird mitverkauft.

Antritt nach Vereinbarung, spätestens am 1. April 1915. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Feste ausreichende Milchlieferanten und feste Abnehmer sind vorhanden. Ein tüchtiger Verwalter will Verwaltung fortsetzen.

Nähere Auskunft, Bedingungen, Verzeichnisse und Beschreibungen (auch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 2 Mk.) erteilen Herr Rendant Dierkes zu Laer und der Unterzeichnete.

Justizrat Lipphaus, Notar, Burgsteinfurt.

Zu sofort ist ein 2 Wochen gebr.

Untersuchungsapparat

(Gerber, 24 Proben) komplett für 70 Mk. zu verkaufen. Offert. unter **9685** an diese Zeitung.

Suche eine gebrauchte, aber guterh.

Butterwanne

sofort zu kaufen. Offert. m. Preisforderung erbittet
Molkerei **Thiemendorf,** Bez. Ffo.

Suche einen gut erhaltenen

Dampfsparmotor

oder einen Dampfentwickler neueren Systems zu kaufen. Off. unt. **9479** an diese Zeitung.

Gutgehender (9456

Alfa-Separator

1400 Lt. stündl. Leistung, noch im Betriebe, ist preiswert zu verkaufen.
A. Küng, Zentralmolk. Fraustadt.

Wegen Betriebsveränderung

sofort zu verkaufen: **1 Dampferzeuger** 1,25 □ Heizfl. zu 80 ℳ, **1 Rothischer Vorwärmer** mit Unterfeuerung, 600 Lit. Stundenleistg., zu 120 ℳ. Off. unt. **S. P. 9242** an diese Zeitung.

Wegen Raummangels und zu viel Arbeit (9375

gebe ich sehr billig ab:

2 Timpesche Yoghurt-Apparate, 1 Dampferzeuger, 4500 Stück ½—¼ Milchflaschen mit Timpe-Patent-Verschlüsse, 34 St. Flaschenversandkisten, Milchkannen usw. Das Geschäft kann sofort übernommen werden. Sehr gutes Absatzgebiet nach Aschersleben, Quedlinburg, Halberstadt und den ganzen Ostharz bis Wernigerode.
Karl Gradehandt, Landwirt, **Gatersleben,** Kr. Quedlinburg.

Dampfkessel

Wegen Anschaffung eines größeren Kessels haben einen stehenden **Quersieder** mit 14 □-Meter Heizfläche, 8 Atm. Druck, preiswert abzugeben. Derselbe war nur 4 Jahre im Betrieb und ist gut erhalten. (9388
Milchkonservenfabrik Weiding bei Mühldorf, Oberbayern.

Milchtransportwagen

für 62 20-Literkannen eingerichtet, verkauft billig. (9552
Dampfmolkerei Hohenebra, E. G. m. b. H.

Zurückgesetzte

Milchkannen

vollständig neu und ungebraucht billig abzugeben. Anfr. unter **9616** an diese Zeitung.

Bahnversandkisten

und zugerichtete Kistenteile für Molkereien und Margarinewerke liefert als Spezialität (9310
Kistenfabrik Gebr. Ehrt in **Königshof** bei Rothehütte i. Harz.

Käse-Kisten

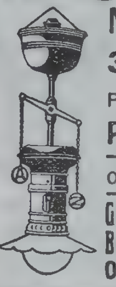
liefert prompt und billig in guter Qualität **Paul Sievers**, Kistenfabrik
8746 **Lamspringe.**

Spiritus-Hängelicht

MARLA

brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

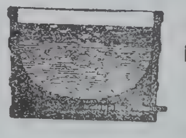
Probelampe ohne Kaufzwang



Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183

Käsekisten

fertig genagelt, liefert jeden Posten.
O. Krasselt, Mühle Terpitz bei
9472) Kohren in Sachs.



Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen

Käsekessel

liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiede- und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

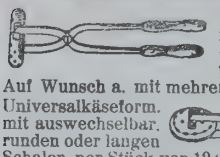
Die besten

Holzschuhe

u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr
Joh. Steffen, Ratsdorf i. H.
Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Reklame-Schilder

in Glas und Metall für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren. Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und **beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE - KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ
Dampfsägewerk.

Lohnende Schweinemast

garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter
Martin Meyers

frisches Futter-Fischmehl

55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill Preise. Vorzugspreise für **Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Zinn- und Aluminium-**Folien**

Farbig und bedruckt zum Verpacken v. Käse u. Butter
Staniolfabrik, Eppstein 5 i/Ts

Kisten

auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Ia Läuferschweine

garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Milchverwertungs-Gen. Oyten b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Hervorragend gute, wüchsige

Ferkel

sind ständig **zu verkaufen.** Sofort lieferbar ca. 100 Stück, auch in kleineren Partien. Es wird gern dauernde Verbindung mit größ. Molkerei u. Mastanstalt gesucht. (9481
Domäne Stapelburg, Harz.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Suche täglich 150 Ltr. **Buttermilch** u. wöchentl. 100 Pfd. feine **Süßrahmbutter.** Näheres **Hilden,** Ellerstr. 13a (Hilden b. Düsseldorf).

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4	**Liter-Dose Mark**	0,40
1/2	„ „ „	0,70
1/1	„ „ „	1,30
2/1	„ „ „	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Abnehmer, auch Grossisten, für sehr guten haltbaren (9337

Frühstückskäse

zum 10 ₰ Verkauf, und desgl. □-Käse sucht
Soldiner Molkerei, E. G., Soldin, Neumark.

Habe wöchentlich ca. 15. Zentner

Schnittkuhkäse

ab Salztisch evtl. auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis bitte zu richt. unter **9351** an diese Zeitung.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Käse-Versand.

Algäuer, Emmenth. u. Schweizerkäse, Limburger, prima Ia mit bestimmter Fettgr., **Weißlacker Bierkäse, Romadour** in Stanniol empfiehlt gegen Nachnahme. Man verlange Preisliste. (9455
Gebr. Brutscher, Sulzberg bei **Kempten,** Algäu.

Tilsiter Fett- und Magerkäse

abgelagerte Ware, billig abzugeben, um zu räumen. Proben gegen Nachnahme. (9662
Dampfmolkerei Possessern, Ostpr.

Fr. vollf. Steinbuscher, Quark u. Butter verkauft. Preise erbeten. **Meierei Gutten,** Ostpr. (9652

Goldgelben □-Käse

liefert (8539
Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen
i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen **gratis.**

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Butter, Tilsiter Käse

regelmäßig zu kaufen gesucht. (9584
J. Wolff, Stellingen b. Hamburg.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (9467

Frischer Quark

zu kaufen gesucht von größ. Käserei Sachsens. Nur allerbilligste Offert. finden Berücksichtigung unter Z. Z. **5801** an diese Zeitung.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speise- und Käsequark

hat jederzeit zu Tagespreisen aus Freiburg a. U., Eckartsberga und Carsdorf a. U. abzugeben. (9372
Dampfmolkerei Freiburg a. U.

Vom 1. Juli ab einige Zentner

Quark

wöchentlich auf Abschluß zu verkaufen. Tonnen hat Käufer frei hier zu stellen. Gebote erbittet (9542
Molkerei Hille i. W.

Frischen, trockenen, metallfreien

Quark

5—8 Ztr., hat noch abzugeben.
Deutsche Molk.-Gen. **Wilkowo**
Post Buk. (9614

Quarkabschlüsse

sucht größere Käsefabrik in der Nähe Hildesheims. Offerten unter **9461** an diese Zeitung erbeten.

Hate wöchentlich einige Faß frischen, trocknen, metallfreien (9588

Quark

abzugeben an zahlungsfähigen Abnehmer. Probesendung unt. Nachnahme. Off. nebst Preisangabe an Dampfmolkerei **Marggrabowa**, Opr.

---

ff. Speisequark und Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preis an Dampfmolkerei **Frauenheim i. Sa.** Bez. Dresden. (9539

Suche regelmäßig
pro Woche 100 Zentner Ia trockenen, lab- und metallfreien (9231

Quark

zu kaufen u. erbitte äußerste Offert.
Erste Moseler Käsefabrik und Großhandlung
Inh.: **Willy Ludwig, Mosel**, Sachs.
Telephon Nr. 16.

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark**, metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Quark

frisch, trocken u. einwandfrei, kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Frischen, trocknen Quark und □-Käse

hat preiswert abzugeben (9266
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Speisequark

Kuhkäse frisch, **Tilsiter Magerkäse, Tafelbutter**, wöchentlich 3 Zentner, offeriert (9669
Rixinger, Kurnehnen, Ostpr.

Habe wöchentl. noch 2—4 Tonnen

frisch. Quark

ständig abzugeben. (9671
Mayer, Molkerei **Omulle**
Kr. Löbau, Westpr.

Quark

monatlich 2—4 Ztr. à Mk. 10, in Käufers Tonnen abzugeben. (9679
Molk.-Gen. **Wieseth** i. Bayern.

Ein größ. Posten frischer, trockener

süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 8 p. Ztr. ab Station zu verkaufen. Gefl. Reflektanten unter Chiff. **9673** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort noch 6—7 Tonnen einwandfreien (9660

Quark

pro Woche.
Gerhard Machens, Käs. **Borsum i. H.**

Habe noch wöchentlich 10—12 Ztr. trockenen (9734

Quark

abzugeben. Offerten an
Molkerei **Ohne** b. Schüttorf.

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Wöchentl. 6—7 Ztr. feinste frische

Tafelbutter

in ½ u. ¹/₁ Pfd.-Stücken, sowie in Tonnen und Kübeln für 1,25 ab Station an zahlungsfähige Abnehmer hat abzugeben (9523
Turbinen-Molkerei Baltic Thedinghausen, Bez. Bremen.
NB. Schwindler mögen ihre 10 Pfennige sparen.

Die Molkerei **Reichertshofen** im O.-A. Aalen hat 40—60 Pfd. feine

Tafelbutter

in ½ und ¹/₁ Pfd.-Stücke geformt, wöchentlich abzugeben. Bestellungen mit Preisangabe an (9500
den Vorstand **Funk.**

Butter
diverse Käse
Quark

zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off unt. **7651** an diese Zeitung.

Prima Butter

wöchentlich ca. 4—5 Zentner, hat abzugeben. (9687
Molkerei **Lekow**, Kr. Pleschen.

Erstklassige

Tafelbutter

ist von renommierter Molkerei **auf Abschluß** nach Berl. Höchstnotiz in jed. gew. Packung **abzugeben.** Off. unt. **Pommern 9666** an d. Ztg. erb.

Wöchentlich 6 Tonnen feine

Gebirgszentrifugenbutter

abzugeben. Probetonne wird abgegeben. Off. unt. **9664** an d. Ztg.

Habe wöchentlich noch einige Ztr. Ia frische (9653

Molkereibutter

abzugeben.
Zentralmolk. **Wiedenbrück** i. Westf.

Eine jetzt in Betrieb kommende Molkerei hat wöchentlich noch ca. 2 Zentner (9659

Tafelbutter

(pasteurisiert) abzugeben.
Dampfmolkerei **Steudelwitz**
Post Naudten II, Bez. Breslau.

Molkerei in Hessen sucht wöchentl. noch ca. 4—6 Zentner feinste

Tafelbutter

auf Abschluß oder Notierung. Off. unter **9663** an diese Zeitung.

Größere Posten deutscher

Molkereibutter

kauft, bei Abrechnung am Tage des Eingangs der Ware (9711
Johann Kuhlendahl. Essen-Ruhr.

Molkerei in Nähe Bremens hat wöchentlich noch 6—700 Pfund hochfeiner

Süßrahmtafelbutter

gesalzen oder ungesalzen abzugeben. Lieferung erfolgt in jeder gewünschten Packung. Abschluß erwünscht. Off. erb. unter **9378** an diese Zeitg.

Molkerei Nähe Bremens hat wöchentlich 2—3 Zentner

Butter

abzugeben zu 4 Mk. unt. Berliner Höchstnotiz. Offert. unter **9725** an diese Zeitung.

Molkerei im Bez. Minden hat wöchentl. mehrere Ztr. erstklassige **Butter** zu Mk. 3 unt. Berl. Höchstnotiz abzugeben. Probetonne an Unbekannte gegen Nachnahme. Off. unter **M. J. 9717** an d. Zeitung.

Offeriere unter Nachnahme ab hier

frische Bauern- od. Stückenbutter

Pfd. 85 Pfg.

Ia Landbutter

Pfund 95 Pfg. fässerweise von 30—50 Pfd., per Postkollis zu 90 und 100 Pfg. (9724
Bernhard Schürmann, Scharrel i. Oldbg. Post- u. Bahnstation.

MOLKEREI-MASCHINEN-FABRIK
ERH. HARTING
BERLIN
Stallschreiberstr. 9.

Das merkt man

bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"

ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen

trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.

Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von

ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART.

Oetker Marmeladen

nahrhaft, bekömmlich und preiswert.

Aprikosa, Orangea, Erdbera, Himbera
Johannisbeer-, Kirsch-, Vierfrucht-
Marmelade.

Leichte Absatzfähigkeit, steigender Umsatz, guter Verdienst. — Besonders zu empfehlen für Spezialgeschäfte der Meiereibranche.

L. C. Oetker, Altona-Bahrenfeld

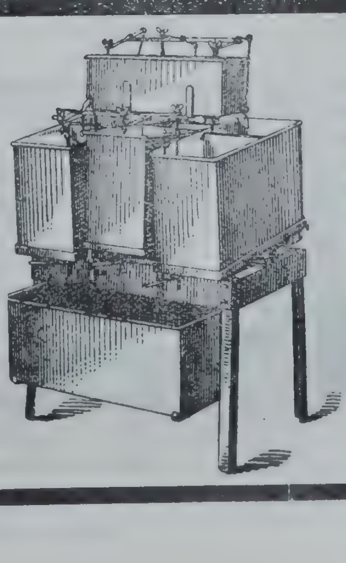
Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**

Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, Rahm oder Magermilch!

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 244 [illegible]

HANNOVER 18.–23. Juni 1914

D·L·G·AUSSTELLUNG

STAND: 175 REIHE: 23

Neben unseren bereits bekannten

Astra-Molkerei- u. Kühlmaschinen

sowie

Alfa-Separatoren

bringen wir auch in diesem Jahre viele

ASTRA-NEUHEITEN

und laden wir hiermit zum Besuche unserer Ausstellung ergebenst ein

Ein besonderes Zelt für Zusammenkünfte und Besprechungen

mit Schränken zur Aufbewahrung von Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen, steht unserer werten Kundschaft, sowie allen unseren werten Freunden während der Dauer der Ausstellung zur ausschließlichen Verfügung

Bergedorfer Eisenwerk A. G. Bergedorf-Hamburg

Deutschlands größte und leistungsfähigste Molkerei-Maschinenfabrik

Magere und halbfette Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg

Importeure: Herman N. Müller & Steinhardt Hamburg 169.

„Vibuha"-Ölsegeltuchschürzen

sind unübertroffen und preiswert
pro Stück **Mark 2.50 bis 4.00**

Segeltuch- und Kutscherschürzen.

Molkerei-Arbeitskittel.

Öl-, Gummi- und Lodenmantel.
Wasserdichte Wagen- und Pferdecken.

Victor Buchholz, Abteil. B., **Hannover 42**
Artilleriestr. 28.

Gegründet 1883
Verlangen Sie illustr. Katalog gr.

Größte und älteste Molkereiwäschefabrik der Welt!

Milchfiltrations-Watten

aus chemisch reiner hygroskopischer Baumwolle

prima Qualität, Fabrikation auf jahrelanger Erfahrung beruhend, offeriere billigst. Bei Jahresabschlüssen hohen Rabatt. (9907

Internationale Metallwerke **Georg Sindermann, Mallmitz**
Strecke Sagan-Liegnitz.

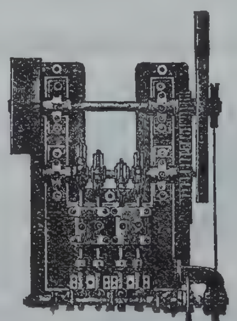
Molkereianlagen, Kühlanlagen, Bau v. Rahmstationen, Molkerei-Umbauten.

Ausstellung Hannover: Reihe 24, Stand 176.

Wilhelm G. Schröder

Lübeck

Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik



baut

Homogenisier-Maschinen

nach neuestem System 1913.

Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung	Das Abonnement	Anzeigen
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur ein mal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal. Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht. Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.	kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, ohne Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages. Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.	kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr. Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 43. Hildesheim, den 5. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Ist für Molkerei-Genossenschaften die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft der freien Vereinigung vorzuziehen? Von Nis Petersen-Oldenburg i. Gr.

Zum „Friwi"-Verfahren.

Vereine, Verbände und Genossenschaften. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.

Rundschau. Das Verbot des Hausierhandels mit Margarine. — Bestrafungen wegen Übertretung des Margarinegesetzes. — Butterprüfung in Schlesien. — Verfälschter Gervaiskäse. — Mannheimer Milchzentrale. — Warnung vor dem Gebrauch von Milchkonservierungsmitteln. — Neue Postscheckordnung. — IV. Mastviehausstellung in Hamburg. — Unter „futterleeren", „nüchternen" Schweinen. — Jahresbericht des schwäbischen Molkereiverbandes. — Mit Wasser verdünnte Molken. — Sibirischer Butter-Kühltransport.

Sprechsaal. Müssen die Milchflaschen geeicht sein? — Melkmaschine. — Die Verpackung von Tilsiter Käse. — Wasser-Reinigungs- und Enteisenungs-Anlage.

Briefkasten.

Ist für Molkereigenossenschaften die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft der freien Vereinigung vorzuziehen?

Von Molkerei- und Verbandsrevisor Nis Petersen-Oldenburg i. Gr.

Es heißt eigentlich die bekannten Eulen nach Athen tragen, wenn man über diese scheinbar müßige Frage noch eingehende Untersuchungen anstellt. Wäre nicht die Frage von so hochaktueller Bedeutung, ja, würden nicht, man soll es in unserer Zeit des Fortschrittes kaum für möglich halten, auch heute noch neue Molkereigenossenschaften als freie Genossenschaften (Vereinigungen) ohne jegliche Rechtsgrundlage gegründet, so würde ich von einer Behandlung des Themas absehen. Mögen diese Ausführungen, die in praktischen Beobachtungen ihre Grundlage finden, dazu beitragen, daß jede neu gegründete Molkereigenossenschaft sich durch Eintragung unter das Genossenschaftsgesetz stellt und daß die bestehenden freien Molkereigenossenschaften, die meist nur in Verkennung der rechtlichen Verhältnisse an dieser dem heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr angepaßten Form festhalten, sich über das weittragende Risiko klar werden und sich entschließen, ihrer Vereinigung eine rechtliche Grundlage zu verleihen.

Bevor ich auf praktische Beispiele eingehen kann, muß ich eine kurze Übersicht über die rechtliche Stellung der freien Molkereigenossenschaft gegenüber der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft geben, auf die großen und grundlegenden Unterschiede genannter Organisationen hinweisen.

Der Zweck des Unternehmens ist bei beiden Arten von Molkereigenossenschaften derselbe: Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder mittelst gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes, d. h. der Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb einer Molkerei zur bestmöglichen Verwertung von Vollmilch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Förderung des sogenannten Zweckes der Molkereigenossenschaft findet durch genau geregelte und in verbindlicher Form festgelegte Verträge über Leistungen und Gegenleistungen ihre Initiative. Eine Nichtbeachtung der eingegangenen Verpflichtungen (Leistungen — Gegenleistungen) muß zu rechtskräftigen, aus der rechtlichen Stellung der beiden Parteien sich ergebenden Ansprüchen führen können.

Für die freien Genossenschaften bestimmt nun der § 54 B.G.B., daß die Vorschriften über die Gesellschaft (§§ 705—740 B.G.B.) Anwendung auf diese nicht rechtsfähigen Vereine finden. Als Verein kann eine Molkereigenossenschaft nicht Rechtsfähigkeit erlangen, denn § 21 B.G.B. bestimmt, daß ein Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts Rechtsfähigkeit erlangt. Da diese Bestimmung ihrem Wortlaut nach nur für Vereine mit idealen Tendenzen in Betracht kommt, findet sie auf Molkereigenossenschaften keine Anwendung. Die zweite und letzte Möglichkeit, Erlangung der Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung (§ 22 B.G.B.), findet auf Molkereigenossenschaften gleichfalls keine Anwendung, da die Verleihung der Rechtsfähigkeit für solche, wirtschaftliche Zwecke verfolgenden Gesellschaften bezw. Vereine nur in dem Falle erfolgen darf, wenn infolge Ermangelung besonderer reichsgesetzlicher Vorschriften die Erlangung der Rechtsfähigkeit unmöglich ist. Da es nun für eine Genossenschaftsmolkerei nicht an einer reichsgesetzlichen Gesellschaftsform fehlt, wo diese durch Unterstellung unter das Genossenschaftsgesetz Rechtsfähigkeit erlangt, scheidet diese Möglichkeit, die auch praktisch zu unhaltbaren Konsequenzen führen würde, auch zumal diese staatlich konzessionierten Vereine bis zu einem gewissen Grade der staatlichen Aufsicht unterstehen, in der Praxis wie in der Theorie vollständig aus.

Die freie oder auch sogenannte „wilde" Molkereigenossenschaft, auf die notgedrungen die gesetzlichen Bestimmungen über die Gesellschaft Anwendung finden, unterscheidet sich von einem geselligen Verein nur durch den sogenannten Zweck, indem sie ausschließlich die Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder als Gegenstand des Unternehmens bezeichnet. Bei der Gründung einer freien Molkereigenossenschaft verpflichten sich die Mitglieder auf Grund eines Vertrages zur Lieferung der in ihrer Wirtschaft erzeugten und nicht im eigenen Haushalt verwendeten Milch. Da nun die freie Molkereigenossenschaft nicht den Charakter einer juristischen Persönlichkeit trägt, keine Rechtsfähigkeit besitzt, die Molkereigenossenschaft als solche nicht klagen, der Vorstand ohne weiteres die Genossenschaft nicht vertreten kann, ist die freie Molkereigenossenschaft als solche nicht in der Lage, gegen einen Genossen, der den eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt, klagbar vorzugehen. Will nun die Genossenschaft gegen das betreffende Mitglied im Klagewege vorgehen, dann müssen sämtliche Mitglieder gegen den Betreffenden vorgehen oder, da dieses praktisch undurchführbar, sie müssen einem Genossen schriftliche Vollmacht zur Führung des Prozesses erteilen, denn es handelt sich um eine gemeinschaftliche, allen Mitgliedern zustehende Forderung und nicht um eine Forderung der Molkereigenossenschaft, da diese als juristische Person überhaupt nicht besteht. Zählt beispielsweise die Molkerei 100 Mitglieder, und ein einziges Mitglied verweigert aus irgend einem Grunde (es können Gründe mannigfachster Art inbetracht kommen: verwandschaftliche Beziehungen, Streit innerhalb der Genossenschaft usw.) seine Unterschrift, so wird die Durchführung des Prozesses unmöglich und die Genossenschaft hat den ganzen Schaden zu tragen. Stellt ein Butterabnehmer seine Zahlungen ein, oder gerät die Genossenschaft sonst in Konflikt, oder aber will die Genossenschaft ausstehende Forderungen eintreiben, so ist eine Rechtsverfolgung nur unter genauer Beachtung der vorhin erwähnten Maßregeln möglich. Wer einen Einblick in die Geschäftstätigkeit dieser freien oder wilden Molkereigenossenschaften gewonnen und selbst gesehen hat, wie spekulative Butterabnehmer usw. sich die rechtliche Ohnmacht jener Organisation in der raffiniertesten und schamlosesten Weise zunutze gemacht haben, wie viele rechtlich begründeten Rechtsansprüche gescheitert, um wie viele Tausende von Mark manche jener Molkereigenossenschaften infolge ihrer rechtlich mangelhaften Stellung geschädigt worden sind, der darf und muß allen Ernstes gegen jene Organisation zu Felde ziehen.

Die freie Molkereigenossenschaft als solche kann auch keine Grundstücke erwerben, keinen Kauf oder Verkauf abschließen, keine rechtlichen Verträge eingehen, keine Eintragungen ins Grundbuch vollziehen lassen. Sehr bedenklicher Natur sind die Haftverbindlichkeiten

des Vereins. Der § 735 B.G.B. bestimmt: „Reicht das Gesellschaftsvermögen zur Berichtigung der gemeinschaftlichen Schulden und zur Rückerstattung der Einlagen nicht aus, so haben die Gesellschafter für den Fehlbetrag nach dem Verhältnis aufzukommen, nach welchem sie den Verlust zu tragen haben. Kann von einem Gesellschafter der auf ihn entfallende Beitrag nicht erlangt werden, so haben die übrigen Gesellschafter den Ausfall nach dem gleichen Verhältnisse zu tragen."

Daraus geht hervor, daß nicht nur das Gesellschaftsvermögen in seiner vollen Höhe, sondern das ganze Privatvermögen eines jeden Gesellschafters angegriffen werden kann und daß der Gläubiger der Genossenschaft jeden einzelnen Genossen auf den ganzen Betrag verklagen kann. Es sei an dieser Stelle auch bemerkt, daß der Verein, der als solcher nicht klagen kann, wohl verklagt werden kann.

Schwer ins Gewicht fällt bei dem freien Verein, im vorliegenden Fall bei der Molkereigenossenschaft, die Dauer der Haftung. Während bei einer eingetragenen Genossenschaft die Klage der Gläubiger gegen den einzelnen Genossen nach § 123 Genossenschaftsgesetz in 2 Jahren verjährt, verjähren die Ansprüche der Gläubiger gegen die Mitglieder der freien Genossenschaft in Ausführung der Bestimmungen des § 196 B.G.B. erst in dreißig Jahren. Jedes Mitglied einer freien Genossenschaft läuft Gefahr, noch 28 Jahre länger als bei der eingetragenen Genossenschaft von den Gläubigern in Anspruch genommen zu werden! Allein diese Bestimmung müßte schon genügen, keine Genossenschaften in Form der freien Vereinigung zu gründen oder auch fortbestehen zu lassen.

Ein Gläubiger eines Gesellschafters kann nach den gesetzlichen Bestimmungen, solange die Genossenschaft besteht, die aus dem Gesellschaftsverhältnis sich ergebenden Rechte (Leistungen) des Gesellschafters, mit Ausnahme des Anspruchs auf einen Gewinnanteil, nicht geltend machen. Zur Befriedigung der Ansprüche wird der Gläubiger daher die Pfändung des Anteils des Gesellschafters an dem Gesellschaftsvermögen erwirken und ist daraufhin, sofern der Schuldtitel nicht bloß vorläufig vollstreckbar erklärt ist, ermächtigt, die Gesellschaft ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen, sodaß sich gegebenenfalls die Gesellschaft, hier die Molkereigenossenschaft, auflösen muß. In Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen wird ferner die freie Genossenschaft durch den Tod oder Konkurs eines Mitgliedes aufgelöst, sofern sich nicht aus dem Gesellschaftsvertrage (Statut) ausdrücklich etwas anderes ergibt.

Nach der Auflösung der Gesellschaft findet in Ansehung des Gesellschaftsvermögens die Auseinandersetzung unter den Gesellschaftern statt. Enthält auch der Gesellschaftsvertrag die Bestimmung, daß trotz der Aufkündigung eines Genossen die Genossenschaft als solche fortbestehen soll, so hat doch eine Auseinandersetzung zu erfolgen. Bei Genossenschaften mit einer größeren Mitgliederzahl kann dieses zu ganz unliebsamen Folgeerscheinungen führen. Dem ausscheidenden Genossen ist nämlich der Anteil an dem Gesellschaftsvermögen auszuzahlen, der ihm zufallen müßte, falls sich die Genossenschaft an demselben Tage auflösen würde. Es muß daher eine Vermögensaufnahme, die Aufstellung einer Gewinn- und Verlust-Rechnung und einer Vermögens-Bilanz erfolgen. Es ergeben, sich, wenn, was bei einer größeren Mitgliederzahl leicht möglich ist, häufig Austritte erfolgen, die undenkbarsten Schwierigkeiten. Im Gesellschaftsvertrage nun eine Kündigungsfrist festzulegen, ist vollständig zwecklos, da diese unter sehr vielen Verhältnissen vom Gesellschafter, ohne daß die Genossenschaft gegen den betreffenden Genossen vorgehen kann, nicht eingehalten zu werden braucht.

Zudem ist noch der freien Genossenschaft im allgemeinen jegliche Kreditwürdigkeit abzusprechen, welche dagegen der eingetragenen Genossenschaft als Träger des Charakters der juristischen Persönlichkeit und als feste, auf rechtlicher Grundlage basierte Organisation, die ihre Vermögensverhältnisse durch Publizierung der breiten Öffentlichkeit bekannt gibt, unbedingt zuzusprechen ist. In den Motiven zum B.G.B. kommt deutlich und unverkennbar zum Ausdruck, daß für genossenschaftliche Organisationen, die die Förderung wirtschaftlicher Momente bezwecken, die freie Vereinigung als durchaus ungeeignet zu bezeichnen ist. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister, Unterstellung unter das Genossenschaftsgesetz, ist der einzig gangbare Weg, um Rechtsfähigkeit zu erlangen.

Bevor ich auf die Umwandlung einer freien Vereinigung in eine eingetragene Genossenschaft unter Anlehnung an einige praktische Beispiele von Molkereigenossenschaften eingehe, muß ich noch in gedrängter Kürze die allerwesentlichsten Vorteile einer eingetragenen Genossenschaft gegenüber der freien Vereinigung zur Darstellung bringen. Während der freien Genossenschaft im allgemeinen jegliche Kreditwürdigkeit abgeht, erhält die eingetragene Genossenschaft durch Einführung von Geschäftsanteilen, durch Ansammlung von Reserven und Bildung eines Eigenvermögens und durch die Übernahme von Haftsummen eine Grundlage für ausreichende Kreditgewährung bei der genossenschaftlichen Zentralkasse, erlangt eine feste kapitalistische und wirtschaftliche Fundierung. Durch eine entsprechende Kapitalbeteiligung ist das Interesse der Genossen an der Genossenschaft fest gekettet. Berücksichtigt man, daß viele Molkereigenossenschaften die Rechtsform der beschränkten Haftpflicht angenommen haben, ein Genosse über die festgesetzte Haftsumme hinaus also niemals in Anspruch genommen werden kann, so birgt schon dieses Moment gegenüber der freien Vereinigung unverkennbare große Vorteile.

In der Generalversammlung der eingetragenen Genossenschaft hat jeder Genosse eine Stimme. Die Stimme des Rittergutsbesitzers wiegt nicht schwerer als die Stimme des armen Häuslers, der nur die Milch von einer einzigen Kuh an die Molkerei liefert. Hier steht die Personalgesellschaft mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten eines jeden Mitgliedes dem plutokratischen Charakter der Kapitalunion in krassem Widerspruch gegenüber. Obligatorisch ist für die Genossenschaft der Vorstand, der mindestens aus 2 Mitgliedern bestehen muß. Dem Vorstand als gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft liegt die Geschäftsführung ob. In Gemäßheit der Bestimmungen des § 17 Genossenschaftsgesetz gelten die Genossenschaften als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches. Eine geordnete Buch- und Geschäftsführung, Aufstellung einer Jahresrechnung und Bilanz und Veröffentlichung derselben werden von der Genossenschaft gefordert.

Der Aufsichtsrat der Genossenschaft, der mindestens aus drei Personen bestehen muß, hat den Vorstand in allen Zweigen der Verwaltung zu überwachen und zu dem Zweck sich fortlaufend von dem Gange der Angelegenheiten zu unterrichten. Auch haben infolge gesetzlicher Bestimmungen die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anzuwenden. Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates, welche die ihnen durch Gesetz, Statut und in sonst verbindlicher Form festgelegten Obliegenheiten verletzen, haften der Genossenschaft persönlich und solidarisch für den durch ihre nachweisbare Pflichtverletzung entstandenen Schaden. Aber in noch weitgehenderer Weise ist dafür gesorgt, daß den Mitgliedern durch eine weniger sorgfältige Geschäftsführung keine Verluste erwachsen. Die Genossenschaft ist gezwungen, sich wenigstens alle 2 Jahre einer Revision durch einen sachverständigen, der Genossenschaft nicht angehörenden Revisor, der die Einrichtungen der Genossenschaft und die Geschäftsführung derselben in allen Zweigen der Verwaltung eingehend prüft, zu unterwerfen. Eine Molkereigenossenschaft, die, ohne einem Genossenschaftsverband oder einem Molkereiverband anzugehören, allein wirtschaftet, ist ein schwaches Rohr, das jeder Sturm zerknickt, eine Organisation, die nicht den rauhen Stürmen wirtschaftlicher Krisen gewachsen ist. Erst und nur in der Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Unternehmungen zu einem großen Ganzen ruhen die starken Wurzeln genossenschaftlicher Kraft. In diesem Sinne ist im Interesse der eigenen gedeihlichen Entwicklung der Molkereigenossenschaft der Anschluß an einen Molkerei- oder Genossenschaftsverband ein unbedingtes Erfordernis. Der Verband vertritt nicht nur die Interessen der ihm angeschlossenen Genossenschaften nach innen und nach außen, erteilt Rat und sachgemäße Auskunft in allen rechtlichen und einschlägigen Fragen, entsendet alljährlich oder gegebenenfalls noch öfter einen sachverständigen Revisor bezw. Molkereiinstruktor, um eingehende Revisionen der Geschäfts- und Buchführung sowie des technischen Betriebes vorzunehmen, nein, noch viel weitgehender ist das Interesse des Verbandes an dem Blühen und Gedeihen jeder ihm angeschlossenen Genossenschaft. Es ist unmöglich, hier auf die segensreiche und vielgestaltige Kleinarbeit der Genossenschaftsverbände zum Wohl und Segen der Einzelgenossenschaft näher einzugehen.

Nachdem die Vorteile der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft gegenüber der freien Vereinigung hier in markanter Weise kurz zum Ausdruck gebracht worden sind, gehe ich zur Besprechung der zu beobachtenden wichtigsten Grundsätze bei der Umwandlung einer freien Vereinigung in eine eingetragene Genossenschaft über. Will eine in der Form der freien Vereinigung organisierte Molkereigenossenschaft sich in eine eingetragene Genossenschaft umwandeln, so sind die im Genossenschaftsgesetz §§ 1—16 enthaltenen Bestimmungen über die Errichtung einer eingetragenen Genossenschaft zu beachten. Die Genossenschaft muß ihre notwendigen Verwaltungsorgane (Vorstand und Aufsichtsrat) wählen. Die zur Gründung erforderliche Mindestmitgliederzahl beträgt sieben. Der Genossenschaft muß ein zwischen bestimmten Personen abgeschlossener Vertrag (Statut), zu einer Genossenschaft zusammen zu treten mit der Absicht, für dieselbe die Rechte einer eingetragenen Genossenschaft zu erwerben, zugrunde liegen. Das Statut bedarf der schriftlichen Form und muß von allen Mitgliedern eigenhändig unterzeichnet werden. Erst durch Eintragung in das Genossenschaftsregister erwirbt die Genossenschaft die Rechte einer juristischen Person. Die eingetragene Genossenschaft als solche hat selbstverständlich ihre Rechte und Pflichten, sie kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden.

Der einfache Beschluß der der bisherigen freien Vereinigung angehörenden Mitglieder, zu einer eingetragenen Molkereigenossenschaft zusammen zu treten, genügt also nicht. § 33, Absatz 1 B.G.B. besagt: „Zur Änderung des Zweckes des Vereins ist die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich. Die Zustimmung der nicht erschienenen Mitglieder muß schriftlich erfolgen." — Ist schon für die Änderung des sog. Zweckes des Vereins die Zustimmung aller Mitglieder erforderlich, so gilt diese Bestimmung erst recht für Umwandlung der freien Vereinigung in eine eingetragene Genossenschaft. Über die rein juristische Frage, ob die durch die Beschlußfassung überstimmten Mitglieder der freien Vereinigung auf dem Klagewege gezwungen werden können, das Statut der eingetragenen Genossenschaft zu unterzeichnen, kann ich mich im Rahmen dieses Aufsatzes nicht äußern. Im allgemeinen darf man wohl diese Frage, wenigstens bedingt, verneinen. Praktisch scheidet sie aus mehreren Gründen jedenfalls ganz aus. Gehören z. B. der freien Molkereigenossenschaft 100 Mitglieder an und ein Mitglied will die Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft nicht gut heißen, so können sich die undenkbarsten Schwierigkeiten ergeben!

Erzielt man nun auch eine Einigung dahin, daß die Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft ohne besondere Schwierigkeiten vor sich gehen kann, so wird praktisch meistens, da kleine, nicht existenzfähige Molkereigründungen unter allen Umständen zu vermeiden sind, das Eigentum der alten Molkereigenossenschaft, Grund-

stück, Gebäude sowie die ganze Betriebseinrichtung in den Besitz der neuen eingetragenen Molkereigenossenschaft übergehen.

Diejenigen Mitglieder, die der neuen Molkereigenossenschaft beitreten, kündigen ihre Mitgliedschaft bei der alten freien Vereinigung, die liquidieren muß. An dem Tage, an dem die betreffenden Mitglieder aus der freien Vereinigung ausscheiden, muß eine Auseinandersetzung erfolgen. Diejenigen Mitglieder, die die neu eingetragene Molkereigenossenschaft gründen, haben ein Interesse daran, das Eigentum der alten freien Vereinigung möglichst billig zu erstehen. Zwischen diesen Mitgliedern und der freien Vereinigung würde die Auseinandersetzung ohne besondere Schwierigkeiten erfolgen können. Schließt nun infolge des abgeschlossenen Kaufvertrages die alte freie Vereinigung mit einer Unterbilanz ab, so haben sämtliche Mitglieder nach Maßgabe gesetzlicher oder statutarischer Bestimmung zur Verlustdeckung beizutragen. Die der neu gegründeten eingetragenen Molkereigenossenschaft beitretenden Mitglieder genießen die Vorteile einer billigen Betriebseinrichtung ihres neuen Unternehmens, während diejenigen Mitglieder, die der neuen Molkereigenossenschaft aus irgend welchen Gründen nicht beitreten, in keiner Weise entschädigt werden, trotzdem sie in gleicher Weise zur Verlustdeckung herangezogen worden sind. Ein Fall, der in der Praxis häufig vorkommt und der zu den schwerwiegendsten Verwicklungen führen kann!

Ich glaube, zur Genüge die rechtliche Ohnmacht der freien Vereinigung zur Darstellung gebracht und gezeigt zu haben, daß diese Form der Organisation für wirtschaftliche Unternehmungen durchaus unbrauchbar, daß die Schwierigkeiten bei Umwandlung einer freien Vereinigung in eine eingetragene Genossenschaft, wie erwiesen, auch nicht geringe sind. Trotzdem birgt die Form der freien Organisation doch zu weittragende Risiken in sich, sodaß unter allen Umständen die Umwandlung nur empfohlen werden kann. Möge meine vorliegende Arbeit dazu beitragen, daß Molkereigenossenschaften nur in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft gegründet werden: zum Wohl der Genossenschaft und der Mitglieder, zum Segen unserer deutschen Volkswirtschaft.

Zum „Friwi-Verfahren“.

Von den Rechtsvertretern der Friwi-Butterungsverfahren Gesellsch. m. b. H. erhalten wir nachstehende Berichtigung, zu deren Veröffentlichung wir auf Grund des § 11 des Preßgesetzes gezwungen sind:

In Nr. 40 der „Molkerei-Zeitung“ vom 27. Mai 1914 hat Herr Professor Dr. Weigmann, Kiel, in dem Artikel „Eine Erklärung zum Friwi-Verfahren“ folgende Behauptungen aufgestellt:

1. „Durch Schreiben vom 23. Februar d. J. haben die Rechtsvertreter der Gesellschaft mir einen Meinungsaustausch und Vergleich vorgeschlagen.“
2. „Dabei ergaben sich als wesentliche Differenzpunkte die folgenden 3 Behauptungen:
   1. „Das Friwi-Verfahren enthält nichts Neues.“
   2. „Die Friwi-Gesellschaft hat vor der Patent-Erteilung ihren Anspruch auf Mehrausbeute fallen gelassen.“
   3. „Das Friwi-Verfahren gewährleistet keine größere Quantität bei gleicher Qualität bzw. bessere Qualität bei gleicher Quantität.“
3. „Die von meinem Rechtsvertreter an die Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft gerichteten Schreiben vom 24. 3. und 2. 4. — und nur diese sind von hier ausgegangen — usw.“
4. „Ich habe nicht, wie man nach der Darstellung der Gegenseite annehmen muß, einfach erklärt, daß ich mich geirrt habe, ich habe vielmehr lediglich zwei Ausdrucksweisen richtig gestellt und die Absicht ausgesprochen, diese auch später in der richtigen Form zu gebrauchen.“

Diese vier Behauptungen werden wie folgt berichtigt:

1. Durch Schreiben vom 23. Februar haben die Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft nicht Herrn Professor Weigmann einen Meinungsaustausch und Vergleich vorgeschlagen, vielmehr hat der Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft in diesem Brief dem Rechtsvertreter des Herrn Professor Dr. Weigmann mitgeteilt, daß er von der Friwi-Gesellschaft den strikten Auftrag habe, sofort die Klage in Kiel zu erheben. Der Brief lautet wörtlich wie folgt:

„In Sachen Friwi-Butterungsverfahren G. m. b. H. gegen Professor Dr. Weigmann habe ich nunmehr den Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung zurückgezogen und bin gleichzeitig beauftragt worden, die Klage im ordentlichen Verfahren in Kiel zu erheben. Damit dürfte sich zunächst Ihr Schreiben vom 19. Februar 1914 erledigen.

Ich würde persönlich gern, bevor ich die Klage in Kiel erhebe, noch einmal mit Ihnen Rücksprache nehmen, da ich nach dem bisherigen persönlichen Verhältnis zwischen Ihrem Mandanten und Herrn Burmeister von der Friwi-Gesellschaft eigentlich annehme, daß man sich in der Sache ohne Prozeß einigen könnte, es sei denn, daß Herr Professor Weigmann darauf besteht, aus irgend welchen Gründen das Verfahren meiner Klientin auch unter Aufstellung von Behauptungen, deren Unrichtigkeit nachweisbar ist, öffentlich herabzusetzen. Ich kann mir eigentlich nicht vorstellen, daß Herr Professor Dr. Weigmann in seiner Stellung derartige Absichten hat und über die Nachweisbarkeit der Unrichtigkeiten der jetzt von ihm aufgestellten Behauptungen werden wir uns, glaube ich, auch außerhalb des Gerichtssaals sehr rasch verständigen können.

Ich möchte hervorheben, daß ich von meiner Klientin den strikten Auftrag habe, sofort die Klage in Kiel zu erheben und diese Anregung von mir persönlich ausgeht. Ich glaube dies aber verantworten zu können, da ich weiß, daß meine Klientin an und für sich wenig prozeßfreudig ist. Ich erbitte deshalb Ihre gefl. möglichst umgehende Rückäußerung, da ich sonst mit der Klageerhebung in Kiel nicht länger warten kann.“

2. Die drei Differenzpunkte haben sich nicht bei dem Meinungsaustausch und den Vergleichsverhandlungen herausgestellt, vielmehr sind die drei Differenzpunkte bereits in dem am 30. Januar 1914 von der Friwi-Gesellschaft gegen Professor Dr. Weigmann gestellten Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung aus einem Schreiben des Herrn Professor Dr. Weigmann entnommen worden und zum Gegenstand des Antrages gemacht. Der damals gegen Herrn Professor Dr. Weigmann gestellte Antrag lautete:

Es wird beantragt:

„Eine einstweilige Verfügung dahin zu erlassen, daß dem Antragträger bei Vermeidung einer gerichtsseitig festzusetzenden Haft- oder Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt wird, die Behauptungen bzw. Äußerungen

1. Die Friwi-Gesellschaft habe ursprünglich Anspruch auf größere Butterausbeute gemacht. Dieser Anspruch habe sich jedoch nicht aufrecht erhalten lassen.
2. Neuerdings lege die Friwi-Gesellschaft den Hauptwert ihres Verfahrens auf die Erzielung einer Butter von besonders guter Qualität.
3. Von einer Mehrausbeute könnte nur dort die Rede sein, wo man die im Friwi-Verfahren enthaltenen Faktoren bei der anderen Butterweise nicht genügend berücksichtige und wo man nicht mit voller Sorgfalt arbeite,

weiterhin aufzustellen und zu verbreiten.“

3. Außer den Schreiben vom 24. März und 2. April ist noch ein weiteres Schreiben vom 29. April 1914 von den Rechtsvertretern des Herrn Professor Dr. Weigmann an die Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft gerichtet worden als Antwortschreiben auf das nachstehende Schreiben der Rechtsvertreter der Friwi-Gesellschaft an die Rechtsvertreter des Herrn Dr. Weigmann vom 7. April 1914:

„In Sachen Friwi gegen Professor Weigmann erlaube ich mir auf das Schreiben des Herrn Justizrat Niese vom 2. April cr. folgendes mit der Bitte um Weitergabe an den Kieler Kollegen zu erwidern:

Aus dem Schreiben des Herrn Justizrat Niese vom 2. April ersieht meine Klientin, daß die persönlichen Verhandlungen mit Herrn Professor Weigmann erfreulicherweise doch zu der wünschenswerten Aufklärung geführt haben.

Meine Klientin hat natürlich keine Veranlassung, an der Loyalität des Herrn Professor Weigmann zu zweifeln und wird sich deshalb vorläufig darauf verlassen, daß er in der Tat die in seinen früheren Behauptungen enthaltenen Unrichtigkeiten fernerhin nicht mehr behaupten wird.

Meine Klientin nimmt davon Kenntnis, daß die Behauptungen des Herrn Professor Weigmann hinsichtlich des Inhaltes des Patentanspruches auf seiner Seite auf einem Irrtum beruhten. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir aber, darauf hinzuweisen, daß von Anfang an, wie sich auch aus dem Beschluß des Patentamtes ergibt, die Reciprocität zwischen Quantität und Qualität betont worden ist.

Unter diesen Umständen kann meine Klientin im Vertrauen auf die Loyalität von Herrn Professor Weigmann auf eine „juristische Verpflichtung“ — ich verstehe diesen Ausdruck dahin, daß damit ein vollstreckbares Unterlassungsverbot bzw. eine vollstreckbare vergleichsweise Anerkennung gemeint — natürlich verzichten, um so mehr, als Herr Professor Weigmann ausdrücklich die Erklärungen hinsichtlich der neuen Elemente des Friwi-Verfahrens, sowie des Anspruchs auf eine Mehrausbeute ganz vorbehaltlos abgibt. Dagegen, daß Herr Professor Weigmann auch fernerhin, wie Herr Justizrat Niese in seinem Schreiben ausspricht, die Behauptung aufstellt, daß die Friwi-Gesellschaft jetzt auch auf bessere Qualität Gewicht zu legen scheine, hat meine Klientin natürlich nichts einzuwenden, da es richtig ist, daß, wie auch aus dem Beschluß des Patentamts hervorgeht, der Patentanspruch sich auf eine höhere Ausbeute bei besonders guter Qualität bezieht. Die Frage, wie weit dieser Anspruch berechtigt ist, wird sich, ganz abgesehen davon, daß sie vom Patentamt auf Grund eingehender Prüfungen zu Gunsten meiner Klientin entschieden ist, im weiteren praktischen Verlauf der Dinge entscheiden, sodaß dieserhalb ein Prozeß nicht geführt zu werden braucht. Meine Klientin ist also bereit, sich mit der „loyalen Berichtigung“ der untergelaufenen Irrtümer zufrieden zu geben, da sie nach diesen Erklärungen des Herrn Professor Weigmann keine Gefahr zu laufen glaubt, daß Herr Professor Weigmann sich über die Möglichkeit, mit dem Friwi-Verfahren bei annähernd gleicher Quantität eine bessere Qualität zu erzielen, in irgend einer Weise öffentlich und autoritativ abfällig äußern wird, nachdem er uns die Erklärung abgegeben hat, daß er keine Gelegenheit gehabt hat, sich über diese Frage zu äußern. Die Ansicht des Herrn Professor Weigmann, daß das sogenannte Kühlreifungsverfahren eine vorzügliche Qualität liefere, kann und will meine Klientin ihm natürlich nicht verbieten. In dieser Beziehung kann sie die Entscheidung vertrauensvoll den praktischen Ergebnissen des angewandten Friwi-Verfahrens überlassen.“

Dieses weitere Schreiben der Rechtsvertreter des Herrn Professor Dr. Weigmann vom 29. April 1914 lautet wörtlich:

„Durch die mir unter dem 8. d. M. mitgeteilten Erklärungen der Gegenpartei ist meines Erachtens die Sache erledigt. Da die Gegenpartei aber für nötig gehalten hat, den nach meiner Meinung völlig klaren Ausdruck „juristische Verpflichtung“ noch näher zu erläutern, so halte ich es doch für geboten, darauf hinzuweisen, daß von Herrn Professor Weigmann irgend welche rechtliche Verbindlichkeiten für die Zukunft überall nicht übernommen werden.

Ferner mache ich auf Wunsch unseres Mandanten darauf aufmerksam, daß die in meinem Schreiben vom 2. d. M. enthaltene Bemerkung, daß die Erklärungen zu 1 und 2 vorbehaltlos abgegeben würden, an dem Inhalt der früheren Erklärungen nichts ändern, sondern nur zum Ausdruck bringt, daß sie nicht als Vergleichsvorschlag gemeint sind.

Es dürfte zweckmäßig sein, von diesem Schreiben der Gegenpartei Mitteilung zu machen. Ich lege deshalb einen Abdruck bei.“

4. Herr Professor Weigmann hat in seinem Schreiben vom 24. März 1914 erklären lassen: „Die Behauptung, das Friwi-Patent enthalte nichts neues, läßt Herr Professor Weigmann fallen, weil sie in dieser Form tatsächlich nicht zutrifft.“ Herr Professor Weigmann hat in seinem Schreiben vom 2. April erklären lassen: „Es ist selbstverständlich, daß er sich für verpflichtet erachten wird, die Behauptungen, die er für unrichtig erkannt hat, in Zukunft bei gleicher Sachlage nicht mehr aufzustellen.“ Die Friwi-Gesellschaft hat am 7. April 1914 an die Rechtsvertreter des Herrn Professor Weigmann geschrieben: „Meine Klientin nimmt davon Kenntnis, daß die Behauptungen des Herrn Professor Weigmann hinsichtlich des Patentanspruches auf seiner Seite auf einem Irrtum beruhten.“ Diesen Satz hat Herr Professor Weigmann in dem Antwortschreiben seiner Rechtsvertreter vom 29. April 1914 unwidersprochen gelassen.

Friwi-Butterungsverfahren, G. m. b. H. W. Carr.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.
Bekanntmachung.
Die ordentliche Genossenschaftsversammlung findet Mittwoch, den 1. Juli 1914, mittags 12 Uhr, in Nürnberg, Hotel „Goldner Adler", statt.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1914.
4. Feststellung des Haushaltsplans für 1915 und des Betriebsstocks für 1915/16.
5. Änderung der §§ 8 und 9 der Dienstordnung.
6. Beschlußfassung über die neuen Unfallverhütungsvorschriften.

In der Genossenschaftsversammlung haben nur die von den Sektionsversammlungen gewählten Vertreter Stimmrecht.

Außerdem hat jedes Mitglied der Genossenschaft das Recht, beratend an den Verhandlungen teilzunehmen. Als Ausweis der Mitglieder gilt der Mitgliedsschein.

Charlottenburg, Berlinerstr. 12, den 2. Juni 1914.
Der Genossenschaftsvorstand. Paul Pfund.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion IV, Hamburg. Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung findet am Mittwoch, den 24. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr im Büro der Norddeutschen Spritwerke zu Hamburg, Lange Mühren 9, statt, zu welcher die Mitglieder der Sektion ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1913.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1913.
3. Feststellung des Voranschlages für die Verwaltungskosten der Sektion für 1915.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1914.
5. Verschiedenes.

Hamburg, den 30. Mai 1914.

Der Sektionsvorstand
Duderstadt, Vorsitzender.

Rundschau.

Das Verbot des Hausierhandels mit Margarine ist auch von dem Verbande der Rabattsparvereine Deutschlands durch eine an den Reichstag gerichtete Eingabe angestrebt worden, wozu folgendes ausgeführt wird:

„Dem Reichstage gestatten wir uns die Bitte zu unterbreiten, dafür Sorge tragen zu wollen, daß der Hausierhandel mit Margarine ganz untersagt wird, und daß sich der Reichstag insbesondere nicht auf den Boden des nationalliberalen Antrags stellt, wonach der Handel im Umherziehen mit Margarine und Kunstspeisefetten nur für sich allein und nur unter den Bedingungen des Margarinegesetzes betrieben werden darf. Durch Annahme dieses Antrages würde dem Mißbrauche Tor und Tür geöffnet. Margarine wird heutzutage zum Teil in so minderwertigen Sorten angefertigt und kann ihrem wirklichen Werte nach vom Laien nur so wenig erkannt werden, daß hier geradezu die kontrollierende und größere Sicherheit gebende Tätigkeit der seßhaften Geschäftsinhaber als dringend erforderlich erscheint. Hausierer und auch solche, die im Umherziehen nur Margarine vertreiben, werden sich stets auf den Vertrieb minderwertigster Margarinesorten legen und diese zu möglichst teuren Preisen unterzubringen suchen. Bei ihnen fehlt für den Verkäufer die Möglichkeit, durch Qualitäts- und Preisvergleichungen sich zu schützen. Viele Klagen aus Käuferkreisen zeigen, welche großen Mißstände sich durch den Hausierhandel mit Margarine in gesundheitlicher Beziehung herausgestellt haben, und es muß durchaus klar sein, daß sich diese dem Verderben leicht ausgesetzte Ware nicht zum Verkaufe im Umherziehen eignet. Wir geben darum unserer Freude darüber Ausdruck, daß der konservative Antrag wegen Ausschließung der Margarine vom Hausierhandel in der Kommission angenommen wurde, und hoffen bestimmt, daß auch das Plenum sich diesen Beschluß zu eigen machen wird."

Bekanntlich ist der Reichstag am 22. Mai geschlossen worden, ohne daß über den obengenannten konservativen Antrag im Plenum verhandelt worden ist. Der Schluß des Reichstags hat zur Folge, daß alle unerledigten Anträge und Vorlagen hinfällig werden. Der konservative Antrag muß also, wenn er evtl. Gesetzeskraft erlangen soll, nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags im Herbst von neuem eingebracht werden.

Bestrafungen wegen Übertretung des Margarinegesetzes. Im Januar dieses Jahres ergingen gegen zahlreiche Spezereiwarenhändler in Metz Strafbefehle in Höhe von je 10 ℳ, weil sie in ihrem Verkaufslokale in demselben Raume ,in welchem Butter verkauft wird, auch Margarine bezw. Kunstspeisefett verkauft haben, ohne daß die im § 4 des M.-G. vorgeschriebene Trennung in den Läden vorhanden war. Gegen diese Strafbefehle hat eine Reihe von Händlern Einsprüche erhoben, von denen 14 in der letzten Sitzung des Schöffengerichts zur Verhandlung standen. Die Händler beriefen sich alle darauf, daß sie von dem inzwischen verstorbenen Polizeiwachtmeister Flausse dahin instruiert worden seien, daß es genüge, wenn die Margarine in einem besondern, mit Emailleblech beschlagenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Fach aufbewahrt werde. Diese Einrichtung sei auch späterhin von den revidierenden Polizeibeamten gutgeheißen worden, weshalb sie mangels Kenntnis der gesetzlichen Vorschriften jegliches Verschulden bestreiten. Der alte Rechtsgrundsatz: „Gesetzesunkenntnis schützt nicht vor Strafe", mußte aber auch in diesem Falle Geltung behalten. Das Gericht berücksichtigte zwar den guten Glauben der Händler und setzte die Strafe auf das Minimum von 1 ℳ herunter. Hierzu bemerkt die „Margarine-Industrie": „Es handelte sich bei diesen Verurteilungen durchweg um Kunden einer einzigen Margarinefabrik, die denselben Schränkchen geliefert hatte, worin nach Meinung der Fabrik die Margarine genügend von der Naturbutter getrennt war; diese Ansicht hat der Spruch des Gerichts für unrichtig erklärt." — Dem möchten wir noch hinzufügen, daß das Gericht die Ansicht der betr. Margarinefabrik mit vollem Recht für unrichtig erklärt hat, da das Gesetz ausdrücklich getrennte Räume vorschreibt.

Butterprüfung in Schlesien. Die nächste Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien wird in der zweiten Hälfte des Juni in Breslau stattfinden; zur Beschickung sind alle Butterproduzenten der Provinz Schlesien berechtigt. Die Butterprüfungen verfolgen den Zweck, zur Hebung und Förderung der schlesischen Milchwirtschaft durch Einwirkung auf Verbesserung der Qualität der Butter beizutragen. Die Prüfungen erfolgen durch ein sachverständiges Preisrichterkollegium, welches von der Kammer ernannt wird. Anmeldungen zur Teilnahme sind schriftlich an die Landwirtschaftskammer, Breslau X, Matthiasplatz 6, zu richten.

Verfälschter Gervaiskäse. Ein bereits wegen Nahrungsmittelfälschung vorbestrafter Kaufmann und Molkereibesitzer aus dem Kreise Bergheim hatte sich jüngst wegen des gleichen Vergehens vor der Strafkammer in Köln zu verantworten. Der Angeklagte fabriziert einen Gervaiskäse, den er unter der Bezeichnung „Kabinett-Gervais, Original-Rahmkäse" in den Handel bringt. Der Angeklagte lieferte u. a. seinen Käse nach Mainz an einen Kaufmann, dem er für Mainz und Wiesbaden die Alleinvertretung übertragen hatte. Hier wurde des Fabrikat beanstandet und von den dortigen Nahrungsmitteluntersuchungsämtern untersucht. Es stellte sich dabei heraus, daß dem Käse Schweineschmalz oder sonstige Ersatzmittel zugesetzt waren. Daher kamen die Sachverständigen zu dem Schluß, daß der vom Angeklagten hergestellte Käse nicht als Rahmkäse zu bezeichnen sei. Der Sachverständige Dr. Grosse-Bohle aus Köln, der ebenfalls verschiedene Proben untersucht hatte, konnte keine derselben beanstanden. Der Angeklagte bestritt, dem Käse irgend etwas zugesetzt zu haben, und machte zu seiner Entschuldigung geltend, daß er zur Zeit seinem Mainzer Vertreter eine Anzahl der auf den Käse zu klebenden Marken lose geschickt habe. Es sei daher nicht ausgeschlossen, daß dieser dem Käse etwas zugesetzt und dann neue Marken aufgeklebt habe. Das Gericht war aber der Ansicht, daß niemand anders als der Angeklagte der Täter sei und verurteilte ihn wegen wissentlicher Nahrungsmittelfälschung zu drei Wochen Gefängnis und 500 ℳ Geldbuße.

Mannheimer Milchzentrale. Aus Mannheim wird uns geschrieben: „Eine lange und heftige Debatte entstand in der letzten Bürgerausschußsitzung bei der Beratung über den Neubau eines Betriebsgebäudes für die Milchzentrale durch die Stadt. Wenn ihr auch allseits eine soziale und hygienische Wirkung zugestanden wurde, so wurde von den bürgerlichen Parteien doch die große Konkurrenz gegenüber den Kleingewerbetreibenden hervorgehoben und ihr durch Annahme einer Zentrumsresolution Beschränkungen dahin auferlegt, daß die Milchzentrale wie jedes private Unternehmen behandelt, der Butterverkauf nicht zum Hauptgeschäft und den Milchhändlern die Milch tunlichst zum Selbstkostenpreis abgegeben wird. Stadtverordneter Dr. Frank hob hervor, daß die Badische Landwirtschaftskammer sich sehr für die Milchzentrale interessiere und eine Studienkommission nach Mannheim schicken werde. Die stadträtliche Vorlage, welche für den Neubau eines Betriebsgebäudes für die Milchzentrale 240 380 ℳ fordert, wurde mit 82 gegen 33 Stimmen angenommen.

Warnung vor dem Gebrauch von Milchkonservierungsmitteln. Der Polizeipräsident von Berlin veröffentlicht auch jetzt wieder, ebenso wie in früheren Jahren, in den Berliner Zeitungen folgende zeitgemäße Warnung: „In der heißen Jahreszeit pflegen durch Zeitungsinserate und gedruckte Rundschreiben allerlei chemische Präparate, meist unter Phantasienamen und ohne Angabe der Zusammensetzung, als Zusätze zur Milch (um deren Gerinnung zu verzögern) empfohlen zu werden. Vor dem Ankauf und der Verwendung dieser Mittel wird gewarnt. Es ist keine chemische Substanz bekannt, die imstande wäre, die Milch frisch zu erhalten und vor dem Gerinnen zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsschädliche Eigenschaften zu verleihen. Das einzig empfehlenswerte Verfahren, um im Haushalte die Milch vor dem Sauerwerden möglichst lange zu schützen, ist: die Milch so frisch wie möglich zu kaufen, sofort nach dem Ankauf 5—10 Minuten — etwa bis zum Kochen — zu erhitzen und sie dann schnellabgekühlt an kühlem Orte in einem Gefäß mit überfassendem Deckel — am besten ohne Umgießen in dem Gefäß, das zum Aufkochen diente, aufzubewahren. Milch, die kleineren Kindern gegeben wird, sollte vor Verabfolgung an sie jedesmal erst von einem Erwachsenen gekostet werden, um festzustellen, ob sie auch nicht sauer oder bitter schmeckt. Wer Milch, die mit chemischen Konservierungsmitteln versetzt ist, einführt, feilhält oder verkauft, hat Bestrafung auf Grund von § 3 f der Polizeiverordnung vom 15. März 1902 und Verfolgung auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu gewärtigen."

Neue Postscheckordnung. Die soeben im Reichs-Gesetzblatte veröffentlichte Postscheckordnung, die am 1. Juli 1914 in Kraft tritt, enthält eine Reihe wichtiger Neuerungen. Für Zahlkarten, die jetzt bis 10 000 ℳ lauten dürfen, ist kein Höchstbetrag mehr festgesetzt. Für Schecks wird der Meistbetrag von 10 000 ℳ auf 20 000 ℳ erhöht. Zahlkarten und Überweisungen bis 3000 ℳ können telegraphisch übermittelt werden. Die Höchstgrenze für telegraphische Zahlungsanweisungen, bisher 800 ℳ, beträgt künftig 3000 Mk. Der Betrag eines Schecks kann dem Empfänger durch besonderen Boten zugestellt werden (Eilbestellung). Der Aussteller einer Überweisung kann beantragen, daß das Postscheckamt, bei dem sein Konto geführt wird, den Gutschriftempfänger durch Brief oder durch Telegramm unmittelbar benachrichtigt. Um die Überweisung der für den Kontoinhaber durch Postauftrag eingezogenen Beträge auf sein Postscheckkonto weiter zu erleichtern, werden Postaufträge mit anhängender Zahlkarte eingeführt.

IV. **Mastviehausstellung in Hamburg 1914.** Wie uns die Geschäftsleitung der IV. Hamburger Mastviehausstellung mitteilt, gehen schon jetzt ständig Anfragen aus den Interessentenkreisen, besonders aber aus den Kreisen der Züchter und Mäster ein. Allem Anscheine nach wird die Beschickungszahl der diesjährigen Ausstellung nicht hinter der vom Jahre 1908 zurückbleiben. Besonders reges Interesse ruft der Schlachtwettbewerb wach, für den 15 Klassen vorgesehen sind und zu dem Ochsen, Kälber, Schweine und Schafe angemeldet werden können unter der Bedingung, daß die Aussteller auch in den betreffenden Klassen für lebendes Mastvieh ausstellen. Die genauen Bestimmungen für den Schlachtwettbewerb sind von dem geschäftsführenden Ausschuß ausführlich in einem Schriftstück zusammengestellt und veröffentlicht, das von der Geschäftsstelle Hamburg, Kampstr. 46 unentgeltlich zu beziehen ist wie auch alle anderen Drucksachen, als Schauordnungen, Anmeldebogen für die einzelnen Klassen u. dergl.

Unter „futterleeren", „nüchternen" Schweinen versteht man im Schweinehandel nach einem gerichtlichen Gutachten der Handelskammer in Berlin solche, welche am Tage vor dem Kaufabschluß regelmäßig, d. h. nicht

übermäßig, gefüttert worden sind und am Tage des Kaufabschlusses bis zur Übernahme und Wägung kein Futter erhalten haben. Schweine, welche an dem dem Kaufabschluß vorhergehenden Tage im Berliner Viehhof eingetroffen sind, gelten ohne weiteres als futterleer, auch solche, die erst am Markttage selbst kurz vor oder während des Marktes mit der Eisenbahn eintreffen.

Dem Jahresbericht des schwäbischen Molkereiverbandes über das abgelaufene Geschäftsjahr entnehmen wir folgendes: „Nach einer Reihe günstiger Jahre müssen wir nunmehr zum zweiten Male einen uns nicht befriedigenden Jahresbericht erstatten. Wohl haben wir finanziell nicht ungünstig abgeschnitten, da uns durch vertragliches Abkommen mit der Butterhandelsgesellschaft m. b. H. in Chemnitz ansehnliche Einnahmen zugeflossen sind, die nicht nur zur Deckung unserer Unkosten ausreichten, sondern auch uns gestatten, die früher üblichen Rückvergütungen wieder zu gewähren. Das Ergebnis wäre sogar als günstig zu bezeichnen, wenn wir nicht von einigen Mitgliedern in einer gegen Treu und Glauben verstoßenden Handlungsweise um Tausende geschädigt worden wären. Wie wir es als unsere Pflicht angesehen, anläßlich der Bankzusammenbrüche den in Mitleidenschaft gezogenen Mitgliedern in kulanter Weise Vorschüsse zu gewähren, so haben wir einigen Genossen — bei der trostlosen Geschäftslage — gegen vermeintliche Sicherheit Vorschüsse gewährt, um die wir betrogen worden sind. Für unsere Molkereien brachte das Geschäftsjahr schwere Zeiten; die Milch war in den letzten Jahren immer teurer geworden. Wenn auch die Sommermilch schon billiger gekauft werden konnte, so standen doch Butter und Käse noch weit niedriger im Kurs, sodaß von einer Rentabilität wohl nicht gesprochen werden kann. Es ist vielmehr anzunehmen, daß bei den großen Sommer- und Herbstmilchmengen viel Geld verloren wurde. Der unseren Molkereien im Jahresdurchschnitt ab Station rein netto ausgezahlte Butterpreis war ℳ 122,68 gegen ℳ 132,28 im Vorjahre, das ist 4,17 bezw. 2,01 unter Berliner Höchstnotiz. Für 1913 ist noch die zu gewährende Rückvergütung hinzuzurechnen. Die Differenz zwischen Erlös und Notierung in den beiden Jahren erklärt sich durch die Verschiebung in den Notierungen, während in Kaufbeuren die Überpreise wachsen, hat man sich in Berlin auf die bestehenden (und in den guten Jahren nicht beachteten) Notierungsvorschriften besonnen.

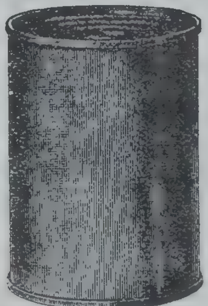
Bei dieser Gelegenheit können wir nur immer wieder die Mahnung wiederholen, den größten Wert auf die Qualität der Butter zu legen. Leider aber fehlt oft vielen die Fähigkeit, sich selbst ein Urteil zu bilden. Während dies in Norddeutschland den Molkereien allwöchentlich in den Marktberichten vorgehalten wird, wird es im Süden nicht oft genug betont. Es wäre Selbstbetrug, wenn wir nicht zugeben wollten, daß es bei uns — teilweise infolge unserer Kleinbetriebe — noch trostloser bestellt ist als im Norden und wir können unsere Mitglieder nur ersuchen, etwaige Beanstandungen nicht als Schikanen zu betrachten, sondern als Ansporn für eine bessere Pflichterfüllung. Prima-Qualitäten sind gesucht, auch bei schlechtestem Markt findet sich dafür Absatz, fehlerhafte Ware könnte man bei gutem Geschäft wohl unterbringen, aber bei flauem Markt ist sie unverkäuflich. Wir sind der Überzeugung, daß, wenn überall auf Qualität hingearbeitet wird, der bessere Erlös die Molkereien am ehesten in Stand setzt, die derzeitigen Milchpreise zu erschwingen."

Mit Spülwasser verdünnte Molken. Im Jahre 1913 kaufte der Brotfabrikant J. in Kiel für seine Schweinemast von dem Meiereibesitzer G. in Kiel auf tägliche Lieferung dessen Molkenproduktion von etwa 1200 Litern zum Preise von ½ ₰ pro Liter frei Stall. Die Lieferung begann im Mai. Im September ließ dann J. bei Gelegenheit die Molken begutachten, wobei sich herausstellte, daß dieselben zu ca. 80—85 Prozent aus zugesetztem Wasser bestanden. J. ließ darauf eine Probe in Gegenwart von Zeugen entnehmen und in der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel untersuchen, wobei sich herausstellte, daß das Produkt ca. 18—19 Prozent Molken enthielt, der Rest Wasser war. J. verlangte darauf eine entsprechende Entschädigung von G. und ging, als diese abgelehnt wurde, klagbar vor.

Er begründete die Klage damit, daß er schwer geschädigt worden sei, da ihm nicht allein der größere Teil der gekauften Futterstoffe vorenthalten worden sei, sondern auch viel Krankheit in der letzten Zeit unter den Schweinen geherrscht habe, die mindestens zum Teil auf das Spülwasser zurückgeführt werden müsse. Wenn er auch für letztere keine Entschädigung wünsche, so verlange er doch Herauszahlung des Wertes der vorenthaltenen Futterstoffe. Der Beklagte behauptete, daß er allerdings dem Kläger seine Molkenproduktion verkauft habe, aber ohne einen Gehalt festzusetzen. Der Preis sei ein so geringer gewesen, daß man daraus allein schon schließen müsse, daß nicht reine Molken gekauft seien. Zudem hätten sich seine anderen Abnehmer befriedigend über die Qualität geäußert und für dasselbe Produkt einen ganzen Pfennig bezahlt. Er bestreite, daß das Produkt einen nachteiligen Einfluß auf den Gesundheitszustand der Tiere ausgeübt haben könne. Ein früherer Angestellter des Beklagten bekundet als Zeuge, daß das zum Nachspülen verwendete Wasser über das übliche Maß hinausging, mitunter auch wohl die doppelte Menge und noch mehr betrug.

Hierzu wurde Professor Weigmann-Kiel als Sachverständiger vernommen. Derselbe bekundete, daß der Versuchsstation vom Kläger in einer versiegelten Flasche eine Probe Molken zur Untersuchung auf Verfälschung zugesandt worden sei. Die Analyse derselben habe 1,13 Prozent Trockensubstanzgehalt ergeben. Wenn man nach schleswig-holsteinischen Verhältnissen einen Trockensubstanzgehalt der reinen Molken von 6 Prozent zu Grunde lege, nicht wie Fleischmann 6,85 Prozent, so ergebe das ein Produkt, welches aus 19 Prozent Molken und 81 Prozent Wasser bestehe. Unter Molken, wie sie im Käsereibetrieb im allgemeinen als Abfallprodukt gewonnen und für Fütterungszwecke abgegeben werden, verstehe man nicht reine Molken, sondern eine Mischung aus Molken und Spülwasser. Der Zusatz an letzterem würde im allgemeinen 50 Prozent wohl kaum überschreiten. Der Wasserzusatz bei den strittigen Molken sei daher zu hoch gewesen. Bei einem so hohen Wassergehalt wie im vorliegenden Falle müßte indessen jeder Geschäftsmann sofort an der Farbe und Dünnflüssigkeit erkennen, ob ein übermäßiger Wasserzusatz stattgefunden habe oder nicht. Der Kläger habe daher die minderwertige Qualität gekannt und hätte dementsprechend eine Mängelrüge machen müssen, was er aber unterlassen hat. Der Richter schloß sich diesen Ausführungen des Sachverständigen an und wies die Klage ab mit der Begründung, daß die Molken allerdings viel Wasser enthalten haben, aber der übermäßige Wassergehalt sei nach dem Gutachten des Sachverständigen an der Farbe und der Dünnflüssigkeit leicht zu erkennen, und bei der leichten Sichtbarkeit dieser Merkmale mußte der Kläger die Mangelhaftigkeit der Molken erkennen. Er hat sie angenommen,

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.



Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinzipiell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

ohne bis auf die zum Schlusse der Lieferungen erfolgte Untersuchung jemals zu rügen. Ein etwaiges arglistiges Verhalten des Beklagten würde damit belanglos sein. Die weitere Klagebegründung, daß infolge der mangelhaften Lieferung viele Krankheiten in seinem Schweinebestande vorgekommen seien, sei nicht unter Beweis gestellt. Daher war die Klage abzuweisen.

Auf die Berufung des Klägers wurde in zweiter Instanz von dem Landgericht Kiel der Klage stattgegeben und der Beklagte zur Zahlung von ℳ 367,15 nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 16. September 1913 verurteilt. In der Begründung wurde ausgeführt, daß der Tatbestand unzweifelhaft ergebe, daß die Molken einen bedeutend höheren Wasserzusatz als üblich enthalten haben und daher der Kläger Schadenersatzansprüche geltend machen könne. Da es sich hier nicht um Fehlen zugesicherter Eigenschaften handle, so könne auf Grund mangelhafter Beschaffenheit Schadenersatz wegen Nichterfüllung nur dann verlangt werden, wenn Arglist vorliege. Dies sei der Fall, denn Beklagter habe offenbar damit gerechnet, daß Kläger die Mangelhaftigkeit nicht merken würde. Allerdings gehe der Käufer seiner Ansprüche verlustig, wenn er eine Sache in Kenntnis ihres Mangels annehme, aber es sei nicht erwiesen, daß Kläger die Mängel gekannt hat, auch wenn ihm gelegentlich einmal die besondere Wässerigkeit auffiel. Wenn ferner der Käufer die Pflicht hatte, die gelieferte Ware sofort nach Ablieferung zu untersuchen und zu rügen, dies aber nicht getan hat, so kann der Verkäufer daraus keine Rechte für sich ableiten, wenn er nach § 377 Abs. 5 B.G.B. die Mängel arglistig verschwiegen hat. Beklagter ist daher zur Zahlung zu verurteilen. M.

Ausland.

Sibirischer Butter-Kühltransport. Der Bund „Die Sibirische Molkerei-Union“, der ein Sechstel des sibirischen Butterexportes in der Hand hat, stellte in den letzten Jahren die verschiedensten Untersuchungen an über den Transport der Butter von West-Sibirien zu den Hafenstädten in Eiskühlwagen.

Fast alle Butter passierte bei ihrem Transport Windau, wo sie während dieser Prüfungsunternehmungen jedesmal sorgfältig inspiziert wurde. Nummer und Type des Wagens, Eisinhalt, Temperatur der Butter an verschiedenen Stellen des Wagens wurden sorgfältig registriert. Man unterscheidet bei den mit Eis gekühlten Wagen, die den sibirischen Butterexport bewältigen, 3 Typen: das alte Modell, das neue kurze Modell und das neue lange Modell.

Der alte Wagen hat die Türen an einem und den Eisbehälter am anderen Ende des Wagens, die Isolierung der Decken ist sehr unvollkommen, Ritzen in den Wänden sind häufig, so daß die Außenluft leicht in den Wagen eintreten kann. Bei den neuen Wagen, den langen wie den kurzen, ist die Isolierung bedeutend besser, die Tür ist an einer Seitenwand und Vorrichtungen für den Eisvorrat sind an beiden Enden. 830 Butterposten wurden letzten Sommer, aus den verschiedensten Teilen Sibiriens kommend, in Windau kontrolliert. 220 davon (27,4 Proz.) waren in Wagen nach dem alten Modell, 315 (37,5 Proz.) in kurzen neuen und 295 (35,1 Proz.) in langen neuen Wagen transportiert. Am maßgebendsten für die Beurteilung des Wagens waren die Temperaturen der Butter bei ihrer Ankunft.

Die rasche Entwickelung von Mikroben, welche den Geschmack der Butter verderben, beginnt bei über 6 Gr. C., eine äußerst rasche Verschlechterung des Geschmacks tritt bei über 12 Gr. C. ein, und bei 16 bis 20 Grad Cels. verliert die Butter ihre Form, schmilzt und bleibt nur im Faß, wenn die Dauben sehr dicht sind. Fässer, die solche Butter enthalten, bersten meist beim Rollen. Die Temperaturen in den alten Wagen betrugen:

Unter 6 Gr. C.	in 9 Fällen	= 3,9 Proz.
Unter 6 bis 12 Gr. C.	in 175 Fällen	= 76,1 Proz.
Unter 12 bis 16 Gr. C.	in 26 Fällen	= 15,7 Proz.
Unter 16 bis 19 Gr. C.	in 10 Fällen	= 4,3 Proz.
	220 Fälle	= 100 Proz.

Die tiefen Temperaturen sind nur im kalten Winter erreicht worden. Bei den 10 Fällen, in welchen die Temperaturen 16 Gr. überstiegen, war die Butter flüssig geworden und zum Teil ausgelaufen, für welche Leckagen die Eisenbahn keine Verantwortung übernimmt.

Die Buttertemperaturen bei den Untersuchungen der neuen kurzen Wagen in Windau waren folgende:

Unter 3 Gr. C.	in 83 Fällen	= 26,3 Proz.
Unter 3 bis 6 Gr. C.	in 169 Fällen	= 53,7 Proz.
Unter 6 bis 10 Gr. C.	in 52 Fällen	= 16,5 Proz.
Unter 10 bis 16 Gr. C.	in 11 Fällen	= 3,5 Proz.
	315 Fälle	= 100 Proz.

Die Buttertemperaturen in den langen neuen Wagen waren:

Unter 3 Gr. C.	in 130 Fällen	= 44 Proz.
Unter 3 bis 6 Gr. C.	in 138 Fällen	= 47 Proz.
Unter 6 bis 10 Gr. C.	in 27 Fällen	= 9 Proz.
	295 Fälle	= 100 Proz.

Diese Zahlen zeigen die Unzulänglichkeit der alten Wagen und die weitgehenden Verbesserungen an den neuen. 75 Prozent der in Windau ankommenden Butterpakete zeigten einen mehr oder minder großen Schimmelbelag. Beim Öffnen der Pakete zeigte sich, daß auch die Butter mit kleinen schwarzen Pünktchen, dem Beginn der Schimmelbildung bedeckt war. Unsichtbare Fäden gehen ins Innere der Butter und verderben Geschmack und Geruch.

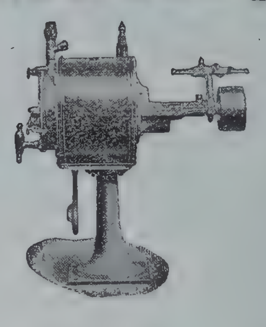
Eine große Anzahl solcher schlechten Butterpakete kam letztes Jahr aus dem Altaigebiet, besonders aus Novo-Nikolaiewsk. Mangelhafte Kühlung verändert die Qualität der Butter oft so, daß es zuweilen vorkommt, daß ursprünglich geringe Qualitäten nach dem Transport die besseren sind.

Die Bedienung der Wagen ist eine mangelhafte. Das Eis wird mit der erdenklichsten Langsamkeit verladen, die Eisvorräte sind oft zu klein. Der Zug steht eine lange Strecke von dem Eislager entfernt und das Eis geht durch viele Hände langsam bis zum Wagen.

Zuweilen wird es auch auf Pferderücken transportiert, wobei es schmutzig und trübe wird. Die unzulänglichste Verladestation ist Nikolo-Poloma, wo oft gefangene Verbrecher mit dem Eisverladen aus Billigkeitsgründen beauftragt werden und wo der Eisenbahnschaffner sich jedes Stück Eis erst erkämpfen muß.

Die Sibirische Molkerei-Union sorgt nun dafür, daß die Butter schon gekühlt wird, bevor sie zur Verladung kommt. Bisher wurde sie bei hoher Temperatur in die Wagen verladen, die oft sogar von der Sonne beschienen wurden.

Triumph



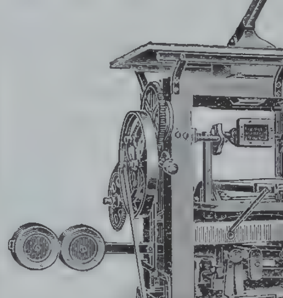
dämpft den Schaum, spart Milchpumpe
arbeitet lautlos
ist ungewöhnlich leichtlaufend, teilweise unvergänglich
und sehr billig in der Anschaffung.

4000
Triumph-Apparate
arbeiten in allem Kulturstaaten der ganzen Welt.

Verkäufer werden gesucht
für Böhmen, Oesterreich-Ungarn nebst
Baden, Bayern und Württemberg.

P. I. Buaas, Aalborg
Größte Spezialfabrik für Pasteurisier-Apparate in Dänemark.

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:

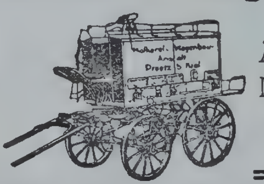


Schachs vereinfachte Butterform-Maschine.

Neu! Butterform-Maschine D. R. P. für Kraft- und Handbetrieb. Diese Maschine formt auf einmal: 4 Stück à 30—50 Gramm, 2 Stück à 125 Gramm, 2 Stück à 250 Gramm, 1 Stück 500 Gramm, daher die höchste Leistung! Umwechselung der Formen sehr leicht! Neu!
Neu! Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten Käse-Teiler D. R. G. M. für Brie und Kamembert in die bekannten dreieckig. Stücke. Neu!
Neu! Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M. zur Quark- u. Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Neu! Fermentator zur Weiterzüchtung u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!

Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.



Älteste Spezialfabrik Deutschlands für
Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem
Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Gebrauchte Buttertonnen
und Kübel
in ausgesuchter bester weißer Qualität, gut verböttchert u. sauber gereinigt, liefert stets prompt
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzig
Einziges Geschäft am Platze :-: Telephon 12 446.

Letzten Sommer hat nun die Sibirische Molkerei-Union die ersten Vorkühlungsversuche mit Butter auf 0 Gr. C. gemacht und hat diese Butter den Transport gut überstanden. Die Union plant nun die Errichtung von Kühllagern in dem Altai-Molkerei-Distrikt, und hat mit den Errichtungen in Bisk und Barnaul bereits begonnen.

(Eis- und Kälte-Industrie nach Ice and Gold Storage London.)

Sprechsaal.

Müssen die Milchflaschen geeicht sein? Von einer großen städtischen Molkerei erhalten wir folgende Zuschrift:

„Am 27. Mai cr. kam ein Polizeikommissar mit 2 Beamten in unsere Molkerei im Auftrage des Herrn Königlichen Staatsanwalts, um alle bei uns vorhandenen Milchflaschen (1, ½ und ¼ Lt.-Flaschen), die nicht geeicht sind, zu beschlagnahmen. Die Polizei hat von Ausführung des Auftrages Abstand genommen, weil wir zu viele Milchflaschen und gar keine geeichte haben. Sie hat sich aber bei dieser Gelegenheit davon überzeugt, daß die von uns benutzten 1, ½ und ¼ Lt.-Milchflaschen eher mehr als weniger Fassungsraum haben, so daß die Kundschaft keineswegs von uns betrogen wird. Die Polizei hat nun dem Herrn Staatsanwalt hierüber berichtet und ihm mitgeteilt, daß wir überhaupt keine geeichten Milchflaschen haben, viele Tausende Flaschen täglich im Umlauf sind und der Bestand ein sehr großer ist. Auf Grund dieser Mitteilung soll nun der Staatsanwalt von der Beschlagnahme der Flaschen vorläufig Abstand genommen haben, und er will uns eine Frist von 4 Wochen geben zum Eichen der Flaschen. Wir gestatten uns nun, bei Ihnen ergebenst anzufragen, ob wir alle Flaschen eichen lassen müssen oder ob wir die nicht geeichten Flaschen weiter benützen können, wenn wir den Käufern ausdrücklich sagen, daß die Flaschen nicht geeicht sind und wir keine Garantie dafür übernehmen, daß sie genau mit 1, ½ und ¼ Lt. Milch usw. gefüllt sind. Was sollen wir dem Herrn Staatsanwalt antworten, wenn die erwähnte Verfügung kommt?"

Soweit das Schreiben der Molkerei. Die Frage, ob die Milchflaschen geeicht sein müssen, ist zweifellos für alle städtischen Molkereien, die Milch in Flaschen verkaufen, von überaus großer Bedeutung, und verschiedene Molkereien haben in dieser Hinsicht schon Schwierigkeiten gehabt. Es ist uns bisher allerdings nicht bekannt geworden, daß die Polizei schon irgendwo so rigoros vorgegangen wäre, wie in dem hier in Rede stehenden Falle. Aus der Stadt Oldenburg wurde im vorigen Jahre berichtet, daß die dortige Polizeiverwaltung die Milchhändler der Stadt darauf hingewiesen habe, daß sie sich strafbar machen, wenn sie die Milch in der bisher üblichen Weise nach Maß in ungeeichten Flaschen liefern. Die Händler hätten hiernach für die Zukunft die Wahl, entweder nur geeichte Flaschen zu verwenden, oder, was ihnen auch freistehe, die Milch in den jetzigen ungeeichten Flaschen ausdrücklich flaschenweise ohne Bezugnahme auf die Menge des Inhaltes zu liefern.

Um allen Schwierigkeiten nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen, ist es für alle städtischen Molkereien zweifellos am ratsamsten, die Milch nur flaschenweise ohne Bezugnahme auf die Menge des Inhaltes zu liefern, wie dies tatsächlich auch jetzt schon in zahlreichen städtischen Betrieben geschieht. Unserer Ansicht nach brauchen in diesem Falle die Flaschen nicht geeicht zu sein. Auch andere Getränke, Bier, Liköre usw., werden auf diese Weise in ungeeichten Flaschen verkauft. Daß eine Vorschrift, welche die ausschließliche Verwendung geeichter Milchflaschen fordern würde, auf ganz erhebliche Schwierigkeiten stoßen und eine Verteuerung der Flaschen und somit auch der Milch nach sich ziehen müßte, bedarf keiner weiteren Erörterung.

In dem angedeuteten Sinne müßte auch die anfragende Molkerei der Polizeiverwaltung bzw. dem Staatsanwalt Bericht erstatten. Falls andere städtische Molkereien in dieser Hinsicht Erfahrungen gesammelt haben, wären wir für nähere Mitteilung dankbar.

Melkmaschine. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 38.)

I.

Ich habe gute Erfahrungen gemacht mit dem Melkapparat Heureka. Der Apparat arbeitet zuverlässig und ist sehr einfach in der Handhabung. Die Milch wird bei diesem Apparat nicht durch Schläuche geleitet, sondern sie wird, ebenso wie beim Handmelken, direkt in den Eimer gemolken. Die Reinigung des Heureka-Apparats ist sehr einfach und zuverlässig, da Schläuche, Ventile usw. nicht vorhanden sind. Die Rentabilität einer Melkanlage geht aus folgenden Angaben hervor:

Ein Mann bedient 4 Apparate, diese genügen für einen Bestand von zirka 40 Kühen. Ein Apparat kostet 300 ℳ, folglich würde eine Anlage für zirka 40 Kühe kosten:

4 Apparate à 300 ℳ	1200 ℳ
Montage	400 ℳ
	1600 ℳ

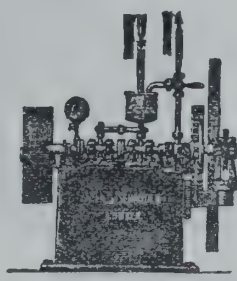
Die Kosten für elektrischen Strom belaufen sich für 100 Liter Milch auf etwa 25 ₰ bei einem Strompreise von 30 ₰ pro Kilowatt.

Lampé, Eidelstedt.

II.

Ich lernte vor einigen Tagen bei dem Gutsbesitzer Wilhelm Ahrens in Ohrum bei Hedwigsburg den Melkapparat Heureka kennen. Dieser Apparat ist sehr einfach gebaut und ahmt die Tätigkeit des Melkers möglichst genau nach. Der Apparat wird durch Gurten, welche über den hinteren Rücken der Kuh gehen, unter dem Euter festgehalten. Der Milcheimer wird ebenfalls von diesen Gurten getragen. Der Apparat besteht aus 4 Gummihülsen von ungefähr 10 Ztm. Höhe, 5 Ztm. lichter Weite und 1 Ztm. Wandstärke. Diese Gummihülsen werden auf die Zitzen gesteckt und dann, wenn die Maschine in Tätigkeit ist, durch Metallplatten (Aluminium) zusammengedrückt und zwar derartig, daß die Gummihülse erst oben die Zitze abschließt und dann die Milch im Strich nach unten drückt. Es werden alle vier Striche zu gleicher Zeit gemolken, und es schadet der Kuh absolut nichts, wenn der Apparat auch noch weiter arbeitet, wenn die Kuh schon ausgemolken ist. Während der Apparat in Tätigkeit ist, wird das Euter durch zwei Aluminiumstreifen von hinten und vorne ganz leise gewalkt. Bei den Versuchen in Dänemark (der Apparat ist dänisches Fabrikat) soll der Apparat bei einer Kuh 2 Stunden hindurch gearbeitet haben, ohne daß die Kuh dabei Schaden nahm oder daß sich Euterkrankheiten zeigten.

Der Melkapparat Heureka steht bei Herrn Ahrens seit Mitte Februar zur Prüfung. Herr Ahrens, der die Maschine täglich benutzt, versicherte mir, daß er damit sehr zufrieden sei. Die Kühe stehen ruhig beim Melken,

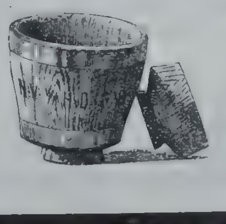
Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an, je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, Milchflaschen und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

„Isolin-Emaille" einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf nasses Mauerwerk u. nassen Zement aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Aluminium-Folien
zum Verpacken von Butter und Käse
Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).

Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Euterkrankheiten haben sich bis jetzt nicht gezeigt, auch das Milchquantum und der Fettgehalt haben nicht nachgelassen. Der Melkapparat melkt sehr rein aus und der Schweizer erhielt, als er mit der Hand nachmelkte, nur einige Tropfen Milch. Auch melkt die Maschine schneller als der Schweizer; denn die Versuche zeigten, daß die Maschine 9 Minuten brauchte, während der Schweizer bei derselben Kuh erst in reichlich 10 Minuten fertig war. Hierzu ist zu bemerken, daß sich leichtmelkende Kühe schneller melken lassen, als alt- und hartmelkende Kühe. Übrigens will der Schweizer in Ohrum sogar die Beobachtung gemacht haben, daß die Kühe jetzt, nachdem sie so lange durch die Maschine gemolken sind, die Milch leichter geben als früher. Auch zeigt das Verhalten der Kühe, daß die Tätigkeit des Melkens ihnen kein Unbehagen verursacht, denn die Kühe haben schon vom ersten Tage an ganz ruhig gestanden, während ich früher bei einer anderen Melkmaschine die Beobachtung machte, daß die Kühe schon unruhig wurden, wenn die Zeit des Melkens herankam.

Die Anlage soll für 40 Kühe ungefähr 1600 ℳ ohne Motor kosten, es genügt für den Antrieb ein 1½ PS-Motor. Da nun eine Person gleichzeitig vier Maschinen bedienen kann, wird bedeutend an Personal gespart und ich kann jedem Gutsbesitzer nur empfehlen, bei Anschaffung einer Melkmaschine dieses Modell mit zu berücksichtigen. H. W. in B. (300

Die Verpackung von Tilsiter Käse. Unterzeichneter bezieht als Käsegroßhändler seit etwa 25 Jahren stetig größere Partien Käse, hauptsächlich aus Ost- und Westpreußen. Bei Ankunft einer jeden Sendung muß man die unangenehme Beobachtung machen, daß ein Teil der Holzverschläge (Käserollen) mehr oder weniger zerrissen, zersplittert und zerbrochen sind. Die Ursache ist nun nicht etwa, wie man annehmen sollte, daß die Verschläge zu schwach sind, oder daß sie auf dem Transport durch unsachgemäße Behandlung ruiniert werden. Nein, die Ursache ist fast immer, daß die Rollen unrichtig zusammengenagelt sind. Und da mir noch nie eine richtig genagelte Rolle zu Gesicht gekommen ist, bezweifle ich, daß es in genannten Provinzen viele Absender gibt, die eine Rolle richtig zu nageln verstehen. Und doch ist die Sache so einfach. Beim Transportieren werden nämlich die vollen Käserollen, ehe sie ihren letzten Bestimmungsort beim Detaillisten erreichen, sehr oft hochkantig gestellt und auch so auf kurze Entfernungen fortbewegt. Steht nun das Seitenbrett etwas über das Endstück hinaus oder schließt es mit dem Endstück genau ab, so zersplittert oder löst es sich fast immer. Nagelt man dagegen die Seitenbretter derart an die Endstücke, daß sie nicht ganz über letztere hinüberreichen, es dürfen etwa 5 Millimeter fehlen, so wird der Empfänger stets heile Rollen und unbeschädigten Käse erhalten. Also keine Mehrarbeit, keine Mehrkosten, nur etwas Sorgfalt und Aufmerksamkeit beim Anfertigen der Holzrollen, und die Ärgernisse und Verluste der Empfänger sind vermieden. Georg Hansen, Flensburg.

Wasser-Reinigungs- und Enteisenungs-Anlage. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 36.) Eisenhaltiges Wasser hat schon sehr häufig Butterfehler hervorgerufen, und jeder Molkereileiter sollte sich von der Brauchbarkeit seiner Brunnenanlage überzeugen. Wir hatten in hiesigem Betrieb auch unter Butterfehlern zu leiden, welche durch eisenhaltiges Wasser verursacht wurden. Zur Beschaffung einer Filtrieranlage setzten wir uns mit der Firma Halvor Breda A.-G. in Berlin-Charlottenburg in Verbindung. Nach der Einlieferung von Wasserproben übernahm genannte Firma die Enteisenung unter Garantie bei stündlich 2,5 Kbm. Leistung. Die Enteisenung geschieht durch Zuführung von Sauerstoff mittels eines Kompressors zum Wasser, welches dann durch den eigenen Druck der Pumpe den ungefähr 2 Meter hohen zylindrischen Kiesfilter passiert und weiter nach oben ins Sammel-Bassin gedrückt wird. Die Reinigung geschieht in der Weise, daß man das Überlaufrohr, welches oben am Filter angebracht ist, öffnet und den Inhalt des ganzen Bassins rückwärts durch das von unten ins Sammelbassin eintretende Druckrohr laufen läßt. Die Anlage arbeitet bisher sehr gut, die Anschaffungskosten beliefen sich auf 2500 ℳ.

Eine ebenfalls brauchbare, jedoch weit billigere Anlage lernte ich in einer anderen Molkerei kennen. Auch hier enthielt das Brunnenwasser bedeutende Mengen Eisen, sodaß zur Aufstellung eines Filters geschritten werden mußte. Bei dem dortigen System wurde das Wasser durch einen oben auf dem Dache stehenden Koksfilter geleitet. Dieser war aus 6 übereinanderstehenden, durchlöcherten, quadratischen, 40 Ztm. hohen, mit Koks gefüllten Kasten hergestellt. Der obere Kasten hatte einen Durchmesser von ungefähr 1 Meter und der untere einen solchen von 1,5 Meter. Der untere Kasten war nicht mit Koks gefüllt, sondern diente als Sammelbassin für die tieferstehenden beiden 1½ Meter hohen zylindrischen Schwammfilter. Nachdem das Wasser auch diese beiden Filter passiert hatte, wurde es weiter ins Bassin geleitet. Auch diese Anlage lieferte sehr gut gereinigtes Wasser und war unbedingt betriebssicher. Von Jahr zu Jahr mußte der Koks natürlich erneuert werden, wogegen die Schwämme, je nach der Menge des zu filtrierenden Wassers, alle 4—6 Wochen gewaschen und schlechte, filzig gewordene durch neue ersetzt werden mußten. H. W. in R. (301

Briefkasten.

R. S. in R. Wenn der Quark noch als einwandfreie Ware gelten soll, darf er nicht mehr als 0,0005 Prozent gelöstes Metall enthalten. Ist der Gehalt an Metall größer, so nimmt der Käse während der Reifung eine mehr oder weniger starke graue bis schwarze Färbung an. (1451

H. T. 15. Die untersuchte Butter hat einen talgigen Geruch und Geschmack und muß deshalb als minderwertige Ware bezeichnet werden. Eine Verfälschung mit Margarine liegt nicht vor. (1461

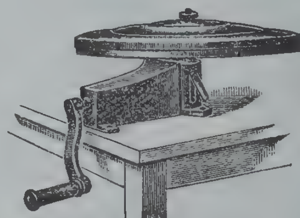
O. H. R. Für den Verkauf von Kindermilch sind die in der betr. Stadt erlassenen diesbezüglichen Polizeibestimmungen maßgebend; erkundigen Sie sich also nach diesen Vorschriften. Ob Sie, wenn Sie die Kindermilch zu 25—30 ₰ pro Liter verkaufen, noch etwas verdienen, können wir Ihnen nicht sagen, da wir garnicht wissen, wie groß Ihre Betriebskosten sind. (1462

Molk. O.-H. Die Butterfertiger werden durchweg aus Pitchpine- oder Teakholz hergestellt. Die letztere Holzart ist am dauerhaftesten; die aus dieser hergestellten Butterfertiger sind auch etwas teurer als diejenigen aus Pitchpineholz. Ihre Befürchtung, daß das Pitchpineholz der Butter einen harzigen Geschmack verleihe, ist unbegründet. (1453

R. in F. Die englische Fachzeitung „The Dairy" erscheint in London. (1424

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.

ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.



ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.

Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Billige Sauberhaltung
von **Ställen, Kellereiräumen** und **Gebäuden aller Art,** mittels der
Tünch- und Desinfektionsmaschine
„Stephan's Fix"

Ohne fremde Hilfe kann man in viel kürzerer Zeit und mit
Materialersparnis bis 500 Prozent
tünchen, desinfizieren, teeren, karbolinisieren, waschen etc. Leicht zu bedienen und zu reinigen. Ganz aus Messing. Rosten ausgeschlossen.

Tausende glänzende Referenzen!
Verlangen Sie Gratis-Prospekt 97 von
Adolf Stephans Nachf., Maschinenfabrik
Scharley O.-S., Postfach 59.

Ohne Potrium im Käse, keine Siege!
Das **112.** Zeugnis über **Potrium:**
„Senden Sie mir jede Woche 2 Ztr. Potrium. Schreiben Sie aber auf den Frachtbrief „Käsesalz". Wie Sie aus meinen Nachbestellungen ersehen, hat **Potrium** in meinem Betriebe eine **erfreuliche** Umwälzung gebracht und bedauere, **Potrium** nicht schon vor Jahren benutzt zu haben, weil ich leider die Kosten scheute, die ich jetzt aber durch **doppelte Aufträge, Zeitersparnisse, dreifach wieder gewinne.**"

Potrium verhütet das Fließen, **befördert** daß Reifen, **bewirkt** das Quillen der Käse, entspricht dem Nahrm.-Gesetz.
Potrium kostet: 25 Pfd. 11,25 — 50 Pfd. 21,— — 100 Pfd. 40 Mk. frei Bahnhof hier. Nachnahme.
Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 3.

Molk. S. Bei der Herstellung von Butter, die längere Zeit in Töpfen aufbewahrt werden soll, ist vor allem auf ein sorgfältiges Arbeiten zu achten. Nachdem der frisch gewonnene Rahm auf 85—90 Gr. C. erhitzt worden ist, muß er sogleich möglichst tief abgekühlt werden. Zur Ansäuerung werden gute Reinkulturen benutzt, deren Anwendung ja hinlänglich bekannt ist. Wenn irgend möglich, empfiehlt sich die Säuerung des Rahmes bei tiefer Temperatur, man setzt dann ca. 10—15 Proz. Säuerungsmaterial zu. Die Butterung soll auch bei tiefer Temperatur (möglichst mit 10 Gr. C.) beginnen. Es ist dabei vor allen Dingen darauf zu achten, daß kein Überbuttern erfolgt. Die Butter wird mit ca. 3 % Salz gesalzen und sofort nach dem „Fertigkneten" in die Fässer oder am besten in glasierte Steintöpfe eingestampft. Die Töpfe mit etwas Salz vor dem Einstampfen einzureiben, kann empfohlen werden. Vor allen Dingen ist darauf zu achten, daß die Butter so fest und dicht wie nur irgend möglich eingestampft wird, damit Lufträume ganz vermieden werden. Die Töpfe werden bis etwa 3 Zentimeter unter dem oberen Rand vollgestampft. Dann wird die Butter mit einer gesättigten Salzlösung abgedeckt, sodaß sie vollständig luftdicht abgeschlossen ist. In den ersten drei bis vier Wochen ist jede Woche einmal nachzusehen, ob das Salzwasser nicht abgenommen hat, in letzterem Falle muß nachgefüllt werden. Die Töpfe müssen in einem kühlen Keller oder im Kühlhaus aufbewahrt werden. Durch die mehrmonatige Lagerung wird die Qualität der Butter natürlich mehr oder weniger ungünstig beeinflußt. (1430

Neueste Depeschen siehe Seite 833.

Marktberichte.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

30. Mai. Ia 113—115 Mk., IIa 108—112 Mk., IIIa 100—108 Mk., abfallende 90—100 Mk. Tendenz: behauptet.

3. Juni. Ia 108—110 ℳ, IIa 103—108 ℳ, IIIa 98—105 ℳ, abfallende 90—98 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kopenhagen, 4. Juni. a) Notierung des Ausschusses der Großhändler-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 97 Kronen. Tendenz: fester. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 97 Kronen. Tendenz: fester.

Kaufbeuren, 4. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission. der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 96 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Kempten, 3. Juni. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk.. Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ganz ruhig.

Butterauktionen.

Hamburg, 3 Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:**
45 Drittel 113 Mk., 114 Drittel 112.50 Mk., 327 Drittel 112 Mk., 90 Drittel 111,50 Mk., 133 Drittel 111 Mk., 52 Drittel 110,50 Mk., 127 Drittel 110 Mk., 32 Drittel 109,50 Mk., 24 Drittel 109 Mk., 50 Drittel 108,50 Mk., 67 Drittel 108 Mk., 19 Drittel 107,50 Mk.

1. Klasse: 1080 Drittel zu 110,99 Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 75 Drittel zu 105,95 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1\frac{1}{2}$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Berlin, 3. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 1 Faß 114 Mk., 19 Faß 113 Mk., 35 Faß 112 Mk., 8 Faß 111 Mk., 10 Faß 110 Mk., 10 Faß 108 Mk., 12 Faß 105 Mk., 6 Faß 102 Mk., 5 Faß 100 Mk., 7 Faß 98 Mk., 11 Faß 95 Mk., 5 Faß 90 Mk., Zugeführt 129 Faß. Das Geschäft liegt sehr ruhig; der Absatz ist schleppend; die Zufuhren treffen noch unregelmäßig ein.

Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 4. Juni Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Die Eingänge feiner Butter sind von sehr großem Umfange und ist es nicht möglich, dieselben zu räumen. Es müssen daher größere Posten eingelagert werden und bilden sich unter diesen Umständen rasch größere Läger.

Berlin, 3. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft ist, wie immer nach den Feiertagen, auch diesmal recht ruhig; das Angebot dagegen zu billigeren Preisen dringend.

Hildesheim, 5. Juni. Butterbericht von Mann & Friedehorn. Besser als man erwarten konnte, war die Nachfrage in diesen Tagen nach dem Feste, wozu zweifellos herabgesetzte Preise Anregung gegeben haben. Größere Posten reiner Grasbutter, die der Spekulation vorbehalten sind, wanderten natürlich ins Kühlhaus, wodurch dem Markt eine angenehme Entlastung geboten ist.

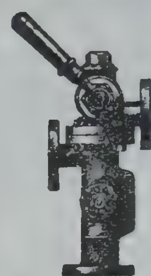
Für prima Molkereibutter zahlen wir 102—106 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 4. Juni. Bericht von Lehnhardt. Erzielt wurde für allerfeinste Molkereibutter 112—00 Mk., für abweichende Qualitäten wurde 108—110 Mk. bezahlt. Landbutter wurde je nach Güte mit — Mk. verkauft, Bahnhof hier bei reinem Buttergewicht. Tendenz: weichend.

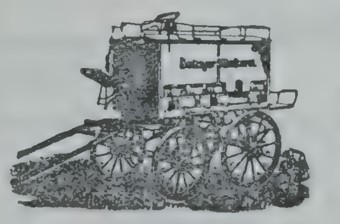
Hamburg, 4. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der Markt verkehrte diese Woche wiederum in guter Haltung bei unveränderten und durchaus gut behaupteten Preisen. Diejenige Butter, welche nicht direkt in den Konsum überging, wurde den Kühlhäusern zugeführt. Das am Markt befindliche Angebot war nicht sehr groß, da vieles für eigene Rechnung weggestellt wurde.

Leipzig, 5. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Die an das Pfingstgeschäft geknüpften Erwartungen dürften nicht allenthalben erfüllt worden sein. Ultimo und ungünstiges Wetter waren dem Geschäft nicht zuträglich. Nach dem Feste kommen große Einlieferungen und muß mit reduzierten Preisen gerechnet werden.

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
= Käse - Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Injektor „Neuhaus"

bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

Sie ärgern sich nicht mehr
über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei
beachten.
100 Stück 2 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.
Über 50 000 Stück abgesetzt.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk
Prospekte gratis.

Milchverkaufsbassin.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

Preise für feinste Tafelbutter 108—110 Mk., II. Sorten 106—108 Mk, Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 3. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Da die Flaue, welche kurz vor dem Feste eintrat, sich heute noch mehr bemerkbar macht, so mußten die Preise bedeutend reduziert werden, um den Absatz flotter zu gestalten, zumal der größte Teil der Zufuhren aus unhaltbaren und unreinschmeckenden Qualitäten besteht. Wie nun diese Preisreduktion von 5 Mk. wirken wird, muß abgewartet werden. Wenn die Produktion in diesem Maße anhält, so dürfte wohl noch ein weiterer Preisrückgang zu erwarten sein, weil der Konsum unter allen Umständen einsetzen muß, damit sich keine Läger bilden.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 111—115 Mk., feinste 109—110 Mk., II. Qualitäten 105—108 Mk.

Königsberg i. Pr., 2. Juni. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Das Festgeschäft flaute sich gegen Ende der Vorwoche, die uns auch den Ultimo brachte, ganz erheblich ab und konnten die Zufuhren daher nicht geräumt werden. Um die Spekulation anzureizen, wird man jetzt nicht umhin können, einen gehörigen Abstrich der Notierungen vorzunehmen. Je größer er ist, umso eher wird das Geschäft wieder in gesundere Bahnen lenken. Es bleibt zu berücksichtigen, das die Produktion allenthalben wieder sehr groß zu werden verspricht.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—102 prc 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 3. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan. Da die Zufuhren diese Woche schon aus reiner Grasbutter bestanden, so war die Nachfrage eine bessere und zogen die Preise um einige Kopeken an. Feinste Qualitäten wurden mit Rubel 12,90 bis 13,10 gehandelt. Die Eingänge von ca. 3000 Faß fanden schlank Unterkunft,

b) Omsk. In Übergangsbutter, sowie auch in Grasbutter war der Handel ein flotter, besonders wurde blasse Blendlingsbutter gesucht, welche verhältnismäßig hohe Preise erzielte. Die Zufuhren betrugen ca. 4000 Faß, welche zu Rubel 12—12,50 placiert wurden.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 4. Juni. Bericht von J. Themans Jzoon. Die offizielle Notierung wurde letzten Freitag nochmals ermäßigt, auf 1,17 fl. per Kg. Das Geschäft war die ganze Woche flau und konnten die großen Zufuhren nicht regelmäßig geräumt werden. Prima Molkereibutter Mk. 99—102.

Käse.

Berlin, 3. Juni. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommissior. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Kempten, 4. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 39,— Mark pro Zentner
„ 30 „ „ „ „ 29,— „ „ „
„ 25 „ „ „ „ 24,— „ „ „
(Normalware).

Kempten, 4. Juni. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 24 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 19 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 16 Mk., 2. Qualität 12 Mk.

Schweine.

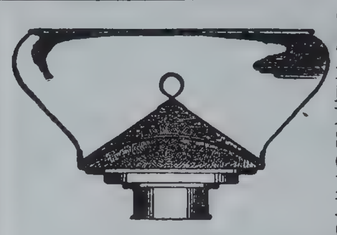
Hamburg, 3. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 4200 Stück. Preise: Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mark, Sauen 1. Klasse 47—48 Mark, 2. Klasse 42—46 Mark.

Lehrte, 3. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4531 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 9—13, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 13—21, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 21—24, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 24—30, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—46. Handel: flau. Es verblieb Überstand.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 3. Juni. Auftrieb 30 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 220 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 31 bis 40 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 18 bis 22 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12 bis 17 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	3.	14529	58 46	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	3.	4200	56	bis	53	20—24 % Tara	rege
Bremen	3.	1127	60	bis	48	Schlachtgew.	—
Hannover	4.	723	abgelehnt			„	gut
Magdeburg	3.	1353	58	bis	55	„	lebhaft
Leipzig	4.	2107	58	bis	55	„	gut
Dresden	4.	1947	58	bis	55	„	langsam
Chemnitz	4.	450	57	bis	54	„	langsam
Dortmund	4.	63	57	bis	52	„	mittel
Düsseldorf	3.	746	58	bis	55	„	langsam
Köln a. Rhein	4.	2142	57	bis	50	„	schlepp.
Frankfurt a. M.	4.	1086	61	bis	58	„	langsam
Mannheim	4.	1072	60	bis	57	„	ruhig
Stuttgart	4.	1111	59	bis	54	„	langsam
München	3.	3921	64	bis	52	„	—
Nürnberg	3.	4312	65	bis	56	„	—
Breslau	3.	2241	60	bis	52	„	gut
Posen	3.	580	46	bis	38	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	3.	930	42,50	bis	38	„	flau

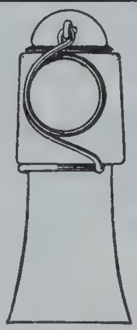


Milchfilter Original „Einfach"
mit gesetzlich geschützten Argentan-Einsätzen, bei welchen sich niemals Rost bildet und worin auch keine Schmutz- und Milchrestchen wie in den Gewebeplatten zurückbleiben können. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und fordere stets Offerte ein von:

G. H. vom Stein & Co.
Hauptbüro: **Düsseldorf-O.**, Luegplatz 3, Telef. 8226
Zweigstelle: **Düsseldorf**, Kaiser Wilhelmstr. 43, Telefon 10 386.
Telegramm-Adresse: „Düsselstein-Düsseldorf".

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra **ausgesuchte weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Seidel, Cöthen, Anh.**



Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Flaschenverschluß zum sterilieren von Milch.
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch und Milchverlust. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse von den Flaschen. — Infolge fast unbegrenzter Haltbarkeit billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Milchkontobücher
in vortrefflicher Qualität
und in 16 verschied. praktischen Ausführungen halte **stets am Lager** vorrätig. Musterbogen wird kostenfrei gesandt. — **Extra-Anfertigungen,** auch mit **durchsichtigem Nummern-Schutz,** stelle ich in eigener groß eingericht. Buchdruckerei schnell und billig her.
Dauerhafter Einband, haltbares holzfreies Papier.
Carl Mann, Hildesheim.

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.
Eintritt jeweils am **1. Januar** und **1. Juli**. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37
Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., Mozartstraße 15

Eier.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 3/22. Italiener Eier Mk. 00—00, Bayerische Eier Mk. 58—69, Bulgarische Eier Mk. 60—64, Ungarische Eier Mk. 58—63, Galizische Eier Mk. 57 bis 61.

Der Absatz ist weiter normal; nach dem Fest ist der Konsum noch mäßig und die Tendenz eine sehr ruhige.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4995	3	8990	6	9350	7
5801	1	9009	1	9351	2
6112	3	9025	2	9360	1
7566	1	9035	2	9361	11
7651	1	9052	3	9371	21
7868	1	9053	1	9378	10
8055	1	9072	1	9397	8
8165	4	9073	1	9414	6
8212	1	9074	1	9415	1
8258	1	9090	2	9440	1
8315	1	9104	1	9448	10
8319	1	9121	1	9452	6
8337	1	9145	2	9453	2
8388	1	9146	7	9459	3
8513	2	9147	4	9461	6
8519	1	9150	1	9469	22
8522	1	9169	3	9479	1
8530	1	9207	1	9482	9
8580	1	9233	3	9486	5
8597	1	9235	1	9494	4
8644	1	9237	1	9504	1
8655	1	9238	2	9515	3
8716	1	9239	5	9521	4
8750	1	9243	1	9527	2
8772	2	9269	3	9538	1
8803	7	9270	1	9550	3
8827	1	9275	1	9554	5
8849	8	9281	16	9563	3
8850	2	9284	12	9564	1
8851	2	9289	1	9578	5
8852	4	9296	6	9587	4
8860	3	9302	1	9595	5
8875	1	9314	1	9597	7
8889	1	9316	1	9602	3
8895	1	9319	1	9616	11
8916	1	9322	1	9620	2
8917	4	9328	1	9624	2
8940	7	9329	4	9642	2
8941	2	9331	1	9643	2
8942	1	9340	4	9648	3
8974	1	9344	9	9649	4

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 9818 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Für kleine Genossenschaftsmolker., ca. 1000 Liter Tageslieferung, wird katholischer, tücht.
Verwalter
gesucht, der selbst eventl. mit Frau überall mitarbeitet. Off. mit Geh.-Ansprüch., Zeugnisabschrift. b. freier Wohnung, Molkereiprodukten und Gartenbenutzung ohne Stellung von Personal unter 9873 a. d. Ztg. erbet.

Kathol. verheir. Verwalter
für kleine Dampfmolk. Westdeutschl. mögl. bald gesucht. Selbiger muß mit Landwirten gut zu verkehren wissen, den Betrieb allein besorgen u. kontrollieren können. Ausführliche Meldungen unter **9910** an ds. Zeitung. Geh. 100 ℳ monatlich.

Bekanntmachung.
Molkereigenossenschaft Wendisch-Pribbernow, mit Schrotmühle, sucht zum 1. September 1914 einen jung verheirateten (9976
Verwalter.
Bewerbungen sind an den Vorstand **Pape in Wendisch-Pribbernow** bei Greifenberg in Pommern zu richten.

Betriebsleiter
wird für eine neu eingerichtete Dampfmolkerei unweit einer Großstadt, vom 1. Januar 1915 gesucht. Es wird besonders auf Erfahrungen in Herstellung tadelloser Milchkonserven, sterilisierter und homogenisierter Milch und Sahne Gewicht gelegt. Zeugnisse, Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter **9587** an diese Zeitung.

Zum 12. Juni cr. oder später suchen wir für unsern städtischen Vollbetrieb gewandten, soliden und fleißigen Meier als (9548
Expedienten.
Anfangsgehalt ℳ 40, freie Station, ohne Wäsche. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters u. ev. Militärverhältnisses an **Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz** in Schlesien.

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen
tücht. Kontoristen
der fixer Rechner sein muß und gute Handschrift besitzt. Anfangsgehalt 50 ℳ u. freie Station. Desgleichen suchen wir per sofort einen
Käser
der in der Fabrikation von Steinbuscher erfahren ist, gegen hohen Lohn. Zuschrift und Gehaltsforderung umgehend erbeten. (10037
Molk. Jordansmühl, Bez. Breslau.

Zum 15. Juni findet ein tüchtiger, solider, älterer, (9805
erster Gehülfe
mit guter Handschrift dauernde Stellung für Butterei, Expedition und Milchabrechnung. Nur tüchtige, junge Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt monatlich 40 ℳ und fr. Kassen.
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H., Lauban, Bez. Liegnitz. **A. Busch.**

Suche zum 15. Juni einen jungen,
fleißigen Gehülfen
welcher in Käserei Erfahrung hat. Anfangsgehalt 33 ℳ, freie Station und Kassen frei. Off. sind zu richten an **Molkerei Nückersdorf, e. G. m. b. H.**, Kr. Sprottau, Schles.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 5. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **110—115** ℳ, IIa **100 bis 105** ℳ, IIIa **97—99** ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 5. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Klasse 6 Tonnen zu **112**; 5 **111**; 14 **110**; 2 **109**; 33 **108**; 5 **107**; 22 **106**; 21 **105**; 9 **103**; 17 **102**; 2 **101**; 8 **100**; 8 **98**; 9 **95**; 11 **90** ℳ. Zus. 172 To. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 5. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: **1,17** Gulden.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen
jungen Gehülfen
Gehalt ℳ 30 und freie Station.
Dampfmolkerei Heßlingen, Post 9803) Fuhlen.

Suche zu sofort einen fleißigen, ehrlichen, jungen (9769
Gehülfen
für Molkerei und Mühle sowie alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun, Mecklenburg.

Suche zu sofort einen jungen,
kräftigen Gehülfen
Gehalt monatlich 25—30 ℳ, freie Kassen und Trinkgeld. (9804
Molkerei Niebusch, Kr. Freystadt.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli jungen, tüchtigen (9766
Gehülfen als zweiten
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Molkereibesitz. **P. Schwerdt, Stechau** bei Schlieben.

Suche zum 11. Juni 9786
zweiten Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut.
Zum 15. Juni suche ich zuverlässigen, älteren,
ersten Gehülfen
der mich vertreten kann. Gründliche Erfahrung im Milchversand Bedingung. Gehalt für jeden Gehülfen 45 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück.

Zum 15. d. M. suchen wir einen fleißigen, unbedingt gewissenhaften, im Rechnen gewandten (9789
Gehülfen
der schon ähnl. Posten in städt. Molkerei bekleidet hat, für Milchannahme, Abrechnung der Kutscher usw. Ferner einen zuverlässigen, im Rechnen gewandten
Gehülfen
für die Zubereitung diverser Rahmsorten, Yoghurt usw. Ferner einen
tüchtigen, fleißigen Käser
der in Frühstückskäserei, Harzkäserei usw. gute Erfahrung besitzt und als erster Käser fungieren kann. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an
Sanitätsmolkerei Cassel.

Molkereigehülfe
Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum 15. oder 20. Juni Ersatz. Gehalt monatlich 35 ℳ bei guter, fr. Stat. ohne Wäsche. Off. erb. (9796
Göttsche, Rümmer b. Gr. Twülpstedt (Braunschweig).

Suche sofort einen guten
Gehülfen
Gehalt pro Monat 40 ℳ. Offerten erbittet (9806
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde. Fernruf Oebisfelde 210.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Suche für sofort einen nicht zu jungen, fleißigen und soliden
Gehülfen
welcher sich keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Osternienburg bei Cöthen in Anhalt. **W. Heinrich.**

Tüchtiger Gehülfe
mit sämtlich. Molkereiarbeiten vertraut, wird gesucht. (9812
Albert Wöhrmann, Wesel.

Junger, kräftiger
Gehülfe
per bald gesucht. Salär ℳ 30—35, freie Kassen. Sonntags frei. Stellung dauernd. Angebote mit Referenzen erbittet (9813
Molkerei Veldhausen, Kr. Bentheim.

Gesucht zu sofort ein junger
Gehülfe
für Tilsiter Käserei. Gehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Meldungen erbeten.
Amtrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau 9533) in Ostpr.

Zu sofortigem Antritt suche ich
2 tüchtige Gehülfen
einen für Kessel und Maschinen und einen für Käserei. Anfangsgehalt 40 ℳ bei freier Station. Junge, fleißige Leute mit entsprechenden Kenntnissen belieben ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften einzusenden. (9811
Maul, Erste luxemburg. Weichkäserei Eschweiler, Post Wecker, Luxemburg.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt jungen, ordnungsliebenden
Gehülfen
Gehalt 30—35 ℳ und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Rinteln a. d. 9810) Weser.

Für sofort oder bald suche sauberen, gewissenhaften (9807
Gehülfen
als ersten. Gehalt ℳ 45 anfangs.
Molkerei Neukirchen b. Mörs, Rhld. e. G. m. u. H.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen, (9773
zweiten Gehülfen
für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ, fr. Station und Wäsche.
H. Gebhardt, Molkereibesitzer, Scharfenort b. Lobendau, Schlesien.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt braven, tüchtigen, kath.
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt 40 Mark und freie Station. (9736
Molkereigenoss. Essen in Oldenburg.

Suche zum baldigen Antritt soliden, kräftigen (9707
Gehülfen
für Tilsiterkäserei bei 50 ℳ u. freier Station monatlich. Solche, die zum Herbst Soldat werden, bevorzugt.
H. Krause, Molkerei Jever in Oldb.

Bei 40 ℳ Anfangsgehalt und fr. Kassen können sich (9698
zwei Gehülfen
zum baldigen Eintritt melden.
Molkerei Ottmachau in Schlesien.

Suche zum 12. evtl. 15. Juni einen kräftigen, ehrlichen (9730
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, fr. Station und Kassen. Bei Zufriedenheit sof. 5 ℳ Zulage.
A. Ruprecht, Dampfmolkerei Düben an d. Mulde.

Zum baldigen Antritt oder 15. Juni suche einen tüchtigen, zuverläss.
ersten Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. Zeugnisabschr. u. Altersangabe erbeten an (9757
Dampfmolkerei Uedem, Rheinld. **Gerlach,** Verwalter.

Suche zum 15. Juni evtl. früher einen jungen, tüchtigen (9756
Molkereigehülfen
für alle vorkommend. Arbeiten. Gehalt monatlich 40 ℳ. Off. erb.
Fr. Winkelmann, Verwalter, **Genoss.-Molkerei u. Müllerei Hemslingen** p. Brockel, Bez. Bremen.

Junger Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird zum 15. d. M. bei 25 ℳ monatlich und freier Station gesucht. (9740
Molkerei in Wongrowitz, e.G.m.u.H.

Suche zum 15. Juni einen jungen, tüchtigen (9785

Gehülfen

der Lust und Liebe zum Fach hat, für hiesigen modernen Betrieb. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 30 bis 35 ℳ und freie Kassen.

R. Hamann, Molk.-Gen. Ebersdorf, Kr. Bremervörde.

Suche zum 15. Juni einen tüchtig.

Molkereigehülfen

der sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 35—40 ℳ und freie Kassen. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich melden. (9754

H. Horst, Etgersleben, Bez. Mgdbg.

Umständehalber findet ein junger, **solider Gehülfe** für Betrieb und Kontor von sofort Stellg. Solche, die eine gute Handschrift haben, gewandt im Butterausformen sind, erhalten den Vorzug. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.

Rehlsen, (9745

Molkereigenossenschaft Lamgarben b. Tolksdorf.

Zuverlässiger, solider (9731

Gehülfe

der mit Maschinen vertraut und Interesse für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten hat, findet in hiesiger Molkerei mit beschr. Betrieb zum 15. Juni als erster Gehülfe Stellung. Gehalt 35—40 ℳ, je nach Leistung bei freier Station ohne Kassenabzüge.

Molkereigenossenschaft Tremessen, e. G. m. b. H.

Wir suchen zum sofortigen Antritt 2 zuverlässige

Gehülfen

für Butterei und Käserei.

Milchgenossenschaft Trier, 9726) **e. G. m. b. H.**

Gehülfe

auf sofort gesucht. Gehalt 30 ℳ monatlich. (9760

H. Mittendorf, Bastorf b. Lüneburg.

Da mein jetziger Gehülfe Verwalterstelle übernimmt, suche ich zum 15. Juni einen zuverlässigen,

älteren Gehülfen.

Selbiger muß in der □- und Quarkkäserei erfahren sein. Gehalt 40 bis 50 ℳ und freie Station. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an

Dampfmolkerei Havelberg.

9565) **Paul Dambeck.**

Gesucht zum 15. Juni ein

tüchtiger Gehülfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 40. (10016

Molkerei Buxtehude, E. G.

Suche zum baldigen Antritt einen **jungen Gehülfen** für hiesigen städtischen Betrieb. Gehalt ℳ 90 monatlich. Stellung dauernd. Off. erb. (10007

Milchanstalt M. Diebolt, K. Hoflieferant, Straßburg **i. Els.,** Niederbronnerstraße 7.

Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (10023

Gehülfen.

Monatsgehalt 50 ℳ, freie Station. Sofortiger Eintritt.

Dampfmolkerei Traußau p. Lapten bei Cranz.

Jüngeren, fleißigen Gehülfen sucht zum 1. Juni (9969

Edwin Körner, Käsefabrik, **Leutsch-Leipzig.**

Suche zum 15. Juni oder einige Tage früher einen zuverlässigen

Gehülfen.

Gehalt 35 ℳ und freie Kassen.

Karl Reßmeyer, Molkerei Soßmar 9996) bei Hohenhameln.

Suche zum 15. Juni oder etwas später einen tüchtigen, soliden

Gehülfen

für beschr. Betrieb. Stellung ist leicht und angenehm. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Off. erb. (10003

H. Ollmann, Molk.-Gen. Kalkhorst in Mecklenburg.

Wir suchen von sofort (9979

einen jüngeren Gehülfen

für die Flaschenmilchabteilung und Yoghurtbereitung. Anfangsgehalt 35 ℳ, bis 50 ℳ steigend, freie Kass., freie Station und Molkereiwäsche.

Königsberger Molkereigenossenschaft, Königsberg in Pr., Tragh. Kirchenstraße 8.

Zu sofort oder später wird ein junger, sauberer (10000

Gehülfe

für Maschinen und etwas Käserei gesucht. Gehalt 40 ℳ. Gefl. Off. mit Angabe des Alters und Zeugnisabschr. sind einzureichen.

Molk.-Gen. Pilgramsdorf bei Goldberg in Schlesien.

Wir suchen zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (9986

Molkereigehülfen

für Butterei und Milchausgabe. Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station. Offert. erbittet

F. Mellenthin, Molkereiverwalter, **Kappe** bei Lanken, Kreis Flatow, Eisenbahnstation Linde.

Suche sofort oder später einen

kathol. Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich 35 ℳ und freie Stat.

Dampfmolkerei Woncin, Kr. Strelno 9987) in Posen.

Junger, tüchtig. Gehülfe zum baldigen Antr. f. beschr. Genossenschaftsbetrieb gesucht. Geh. 30 ℳ. **Seelaff, Rebkau, Kr. Culm, Wpr.** (9983

Suche zum 15. Juni einen ordentlichen, zuverlässigen (9984

Gehülfen

der mit allen Facharbeiten gut vertraut und tüchtig ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35—40 Mark. Off. erb.

P. Richter, Dampfmolkerei Montig bei Raudnitz, Westpr.

Suche zum 15. Juni oder einige Tage früher einen jungen (10020

Gehülfen

Gehalt 30—35 ℳ, Wäsche und Kass. frei. Offerten an

Hermann Scholze, Molk. mit Motorbetrieb, **Eckersdorf,** Kr. Sagan.

Suche zu sof. **jungen Gehülfen** für beschr. Betrieb. Gehalt 30 ℳ und freie Station. **Geske, Dombrowken** bei Gottersfeld in Westpr. (9974

Zum 15. Juni suchen wir einen tüchtigen, strebsamen (10042

Gehülfen.

Anfangsgeh. ℳ 38 bei freier Stat. und Kassen. Off. erb.

Molkereigenossenschaft Delmenhorst, Oldenburg.

Suche zum baldigen Antritt zwei **zuverlässige selbst. Gehülfen** die mit jeder Arbeit vertraut und selbständig arbeiten. Anf.-Gehalt 110—120 Kronen bei fr. Wohnung und Molkereiprodukten. (9950

Milchgroßhandlung Franz Riedel, Budapest, VIII. Oriasgasse 4.

Zuverlässiger Gehülfe wird sofort gesucht. Anfangsgehalt 40 Mark. (9949

Molkerei Helmsdorf bei Dürrröhrsdorf, Sachsen.

Suche zu sof. od. spät. tücht., **jung. Gehülfen,** der alle Arb. übernimmt. Geh. 35 ℳ u. freie Kass. **Zielinski, Molkerei Görchen.** (9947

Jüngerer Gehülfe kann sofort oder später antreten. Anfangsgehalt 25 ℳ u. fr. Stat. Stellg. dauernd. **Molk. Schönwalde,** Bez. Breslau. (9894

Jüng. Gehülfe durchaus zuverl. u. sauber, welch. sich spät. zur Leitg. einer Rahmstat. eignet, zu bald. Antritt gesucht. Radfahrer bevorzugt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb.

Molk.-Gen. Pfeilsdorf, Culmerland.

Anständiger, fleißiger, am liebsten

jüngerer Gehülfe

gesucht für Butterei und Versand. Lohn 80 ℳ und Kassen oder 40 ℳ bei freier Station. Jeden Sonntag frei. Off. an (9930

Molkerei in Veldhausen, Kreis Bentheim in Hannover.

Zum 1. Juli oder später wird für eine größere Molkerei in mittelgroßer Stadt

jüngerer Gehülfe oder Meierin

gesucht, welche die Quarkkäserei gut verstehen und einen feinen Kochkäse, sowie auch Sahnen-Schichtkäse herstellen können. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. 9895 an diese Zeitung erbeten.

Suche von sofort oder 15. Juni einen jungen (9893

Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ.

Moritz Freudenberg, Plotzen bei Pommritz in Sachs.

Für den 15. Juni wird ein junger, kräftiger, ordentlicher, mit guten Zeugnissen versehener (9966

Gehülfe

gesucht. Lohn ℳ 45.

Molkerei J. Schliptöter, Elberfeld.

Gesucht zum 10. Juni tüchtiger, **erster Gehülfe** für Betrieb und Kontor bei 40 ℳ netto. Wirklich tüchtige Leute, die mit Lust und Liebe in einem modernen Betriebe arbeiten mögen, wollen Bewerbungsschreiben einreichen an (9962

C. Inkermann, Molkereiverwalter, **Hoheneggelsen** bei Hildesheim.

Suche zu sofort fleißigen (9959

Gehülfen.

Offerten erbittet

R. Burggraf, Molkereigenossenschaft Milda, Post Blankenhain in Thür.

Suche zu sofort oder später jungen, **kräftigen Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 35, freie Station und Kassen. Off. erb. (9939

Otto Krätzer, Dampfmolkerei Krebs, Post Kleinsedlitz, Bez. Dresden.

Einen tüchtigen Gehülfen sucht zum 15. 6. (9938

Käserei Grünhagen in Ostpreußen.

Junger Gehülfe wird zum 15. Juni für hiesigen beschränkten Betrieb gesucht. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei. (9933

Lübbe, Zentralmeierei Tönning, Kr. Eiderstedt.

Suche zum 15. Juni oder später jungen, kräftigen (9945

Gehülfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, freie Station.

Molkerei Oberstephansdorf i. Schles.

Ich suche für meine Käserei und Butterei per sofort oder später

2 tüchtige Gehülfen

Offerten an (9944

Paul Ziegenbein, I. Thür. Käsefabrik **Erfurt,** Skalitzerstraße 26. Gegründet 1881.

Suchen zum 15. ds. einen (9943

Gehülfen

für unsere städtische Molkerei. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich bei fr. Station und fr. Kassen.

Zentralmolkerei Löbau in Sachsen. **e. G. m. b. H.**

Suche zum 15. Juni sauberen, zuverlässigen (9932

Gehülfen

Derselbe muß auch eine kleine Tour Milch fahren. Gehalt 35 ℳ, bei Zufriedenheit sogleich Zulage.

Rich. Schulz, Molkerei Osterwieck am Harz.

Junger, angehender (9927

Gehülfe

findet in dem hiesigen modern eingerichteten Betriebe mit Milchversand gute angenehme Stelle zur weiteren Ausbildung für Betrieb und Kontor. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet

Gooßen,

Molkerei Hollenstedt, E. G. m. u. H., Bezirk Hamburg.

Molkerei in der Nähe von Duisburg a. Rhein sucht einen tüchtigen, kräftigen

zweiten Gehülfen

Derselbe kann sich in Kontorarbeiten ausbilden. Gehalt 35—40 ℳ und freie Kassen usw. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **9924 an diese Zeitg.**

Junger, kräftiger Gehülfe kann zum 15. Juni oder 1. Juli bei 25—30 ℳ monatlich eintreten.

Milchzentrale Willich-Hardt, Post 9918) Osterath.

Suche zum 1. ds. Mts. einen

jungen Gehülfen

Off. mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbittet (9917

F. Sjauken, Dannenbüttel bei Gifhorn.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, angehenden (9915

Gehülfen

als alleinigen für unsern städtischen modern eingerichteten Betrieb. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten zu vervollkommnen. Gehalt 25—30 ℳ nebst fr. Stat. und Kassen. Auch kann

ein Lehrling

eintreten. Off. erbittet

H. Brake, Molkereiverwalter, **Kindelbrück** in Thür.

Suche zum 20. Juni einen jungen, **kräftigen Gehülfen** der selbständig arbeiten kann und willig alle vorkommenden Arbeiten verrichtet. Auch muß er öfters den Betrieb allein leiten können. Anfangsgehalt 33 ℳ, bei guter Führung Zulage u. freie Station. Gefl. Offerten erbittet (9914

Eduard Rohland, Dampfmolkerei Gollwitz, Stat. Gr. Wusterwitz.

Suche zum 20. Juni evtl. etwas früher einen (9913

jungen, tüchtigen Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Es wollen sich aber nur zuverl. u. solide junge Leute melden, welche an Ordng. gewöhnt sind und auf eine angenehme, dauernde Stelle reflekt. Off. erb.

Aug. Bahrs, Jeggau b. Mieste i. Altmark.

Suche sofort für beschränkten Betr. **einen tüchtigen Gehülfen,** der mich vertreten kann. **A. Panzer,** Molk.-Verw., **Pieragen** b. Schirwindt, Opr.

Wir suchen zum 15. Juni bzw. 1. Juli cr. einen **tüchtigen, mit sämtlichen Facharbeiten vertrauten, kath. Gehülfen**

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an (9903

Molkereigenossenschaft Cloppenburg in Oldenburg.

Molkereigehülfe

welcher guten □-Käse zu fabrizieren versteht, und sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht per baldigen Antritt.

Molkerei Michelsdorf bei Rogau-Rosenau, Kr. Schweidnitz, Schles.

Suche zum 15. Juni einen

sauberen Gehülfen

für Butterei. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. (9874

Dampfmolk. Dambrau. E. Schröer.

Zum sofortigen Antritt suche einen brauchbaren (9881
Gehülfen.
Derselbe muß mit der Kohlensäure-Eismaschine und Butterfertiger vertraut sein. Gehalt ℳ 40.
Usedomer Molkereigenossenschaft, Usedom in Pomm.
Lothar Gresens.

Suche zum 15. Juni oder später einen älteren, zuverlässigen
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 40 ℳ. Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbittet (9870
Hedtke, Barten in Ostpreußen.

Wir suchen zu sofort oder 10. bzw. 15. Juni einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
der auch gute Kenntnisse in Tilsiter Fettkäserei besitzt. Anfangsgehalt 40 ℳ monatlich bei freier Station. Schweinemast ist nicht vorhanden, daher angenehme Stellung. Off. erb. **Molkereigenossenschaft Abelischken** i.
9867) Ostpreußen.

Gehülfe
zu allen vorkommenden Arbeiten von sofort gesucht. Anfangsgehalt 40 ℳ. (9865
Molkerei Radosk, Westpreußen.

Suche zu sofort einen jungen,
fleißigen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, fr. Station und Kassen. (9886
A. Konkart, Dampfmolkerei Ratibor in Oberschlesien.

Kräftiger Gehülfe

sofort gesucht. (9967
Molkerei Linnich, Rheinland.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Antritt einen jungen, gewandten
Gehülfen
gegen gutes Salär. Gefl. Offerten erbittet (9884
Dampfmolkerei Zittau in Sachsen.

Gesucht wird zu sofort oder 15. Juni ein zuverlässiger (9883
Gehülfe
Gehalt 40 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Penkuhl b. Baldenburg in Westpr.

Suche zum 1. Juli selbständig arbeitenden, soliden, anständigen
sauberen Gehülfen
für meine Filialmolkerei. Anfangsgehalt 70 ℳ, freie Wohnung und Produkte. Off. unter **X. Y. 9860** an diese Zeitung erbeten.

Suche für sofort einen absolut ehrlichen, arbeitsamen und willigen
jungen Gehülfen
für Stadtbetrieb. (9820
Dampfmolkerei Weißenfels a. S.

Suche zum 15. oder 20. Juni einen tüchtigen und soliden, evangel.
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Selbiger muß auch im Betriebe mithelfen, mit Maschinen gründlich vertraut sein u. mich vertreten können. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet (9836
Fr. Brinkmann, Molkereigenossenschaft Himbergen in Hannover.

Suche zum 15. 5. einen tüchtigen,
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 33 ℳ pro Monat und freie Station. (9851
Käserei Stavenhagen in Mecklbg. **E. Schäfer.**

Suche zum 15. Juni einen in der Quarkfabrikation erfahrenen (9890
kräftigen Gehülfen.
Gehalt 40 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Oedeleben (Magdeburg).

Junger, kräftiger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung sofort gesucht. Anfangsgehalt 28 ℳ. (9824
Genossenschaftsmolkerei Apolda.

Wir suchen zum 15. d. M. einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (9854
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 30 ℳ bei freien Kassen. Gefl. Off. unter Angabe des Alters und Religion erb.
Paul, Molk.-Gen. Kokoszko a. Weichs.

Gesucht ein tüchtiger (10041
Gehülfe
für Kessel und Maschinen und einer für Butterei und Betrieb. Für letzteren etwas Kontorarbeit. Gehalt bei freien Kassen 50 und 40 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
Molk.-Gen. Hebrondamnitz in Pom.

Junger Molkereigehülfe
kann sofort hier antreten. Off. an **Molkerei Buchhorst. Bes.: H. Klopp.**

Zu sof. resp. 15. Juni suche einen tüchtigen, ordentlichen (10061
Gehülfen
für die Milchausgabe. Junge Leute, welche mit Pferden Bescheid wissen, erhalten den Vorzug. Anfangsgeh. ℳ 40. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **W. Davids, Meierei-Genoss. Südstormarn,** Schiffbeck b. Hamburg.

Suche zum 15. Juni einen tüchtigen, zuverlässigen (10059
Molkereigehülfen
der in der Butterei erfahren ist. Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station.
Dampfmolkerei Kaltennordheim in Thüring. **Wigger.**

Zum 1. Juli wird ein (10058
erster Gehülfe
gesucht, am liebsten militärfrei.
Meiereigenossenschaft e. G. m. b. H. zu **Schwarzenbek.**

Wir suchen zum 18. ds. Mts. einen
jungen Gehülfen
für Weichkäserei. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Außerdem für sofort einen selbständigen (10074
Buttermeier.
Derselbe kann sich nachmittags auf dem Kontor ausbilden, muß jedoch sicherer Rechner sein. Gehalt für beide 30 ℳ bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei Metschkau e. G., Metschkau, Kreis Striegau.

Älterer, unverheirateter
Molkereigehülfe
der längere Zeit in städt. Betrieben tätig war, wird per sofort od. später gesucht. Gehalt 100 Kronen, freie Wohnung und Molkereiprodukte. Die Hälfte der Reise wird bei Eintritt und der Rest bei sechsmonatlichem Hiersein vergütet. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Tag des Eintrittes sind zu richten an (10029
Marburger Molkerei G. m. b. H. in Marburg, Steiermark.

Gesucht zum 15. Juni tüchtiger,
junger Gehülfe
für Betrieb und Kontor. Derselbe muß flotter u. sicherer Rechner sein. Gehalt 35 ℳ. (10030
Molkereigenossenschaft Dahlenburg.

Suche zum 15. Juni evtl. etwas früher tüchtigen, (10026
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt pro Monat 30 ℳ. Off. erb. **Pinnow, Dampfmolkerei Sassen,** Kr. Grimmen.

Wegen Erkrankung suchen wir zu sofort einen jungen, tüchtigen,
soliden Gehülfen.
Anfangsgehalt 40 ℳ, freie Station, freie Kassen. Reisegeld wird nach 6 Monaten vergütet. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10025
Molkereigenossenschaft Drengfurt.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, angehenden (10031
Gehülfen als zweiten.
Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen Betriebszweigen, auch im Kontor, weiter auszubilden. Gehalt 25 ℳ, Kassen frei.
Johs. Ehlers, Direktor, **Suhlendorf** bei Uelzen.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Käserei einen mit guten Zeugnissen versehenen fleißigen
Molkereigehülfen.
Anfangsgehalt ℳ 45 monatlich bei freier Station. Bei guter Leistung bald Zulage. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (10018
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, e. G. m. b. H.

Gesucht zum 1. Juli 1914 ein älterer, äußerst solider, durchaus zuverlässiger (10068
Gehülfe
für Expedition und Kontor. Anfangsgehalt ℳ 50. Persönliche Vorstellung, wenn irgend möglich, erwünscht.
Molkerei D. H. Rüdebusch, Oldenburg im Großh.

Welcher Molkereifachmann kann mir einen durchaus tüchtigen, fleißigen, älteren (10036
Molkereigehülfen
zur selbständigen Leitung meiner Molkerei empfehlen, welcher in der Zubereitung feinster Tafelbutter sowie in allen im Molkereifach vorkommenden Arbeiten, auch in der Schweinemast, gute Erfahrungen haben muß. Milch 2000 Liter, über 100 Stück Schweine. Hilfskräfte werden gestellt. Die Molkerei wird durch eine 160 HP Maschine der Mühle angetrieben. Hohes Gehalt, Tantieme von den Schweinen, sowie dauernde Stellung wird zugesichert. Es wird nur eine solide, an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gewöhnte, tüchtige Kraft berücksichtigt. **B. Baumeler,** Dampfmühlen- und Molkereibesitzer, **Pakoswalde,** Kreis Rawitsch, Pos.

Suche zum 15. Juni einen tüchtig.
Gehülfen
Anfangsgehalt ℳ 40. (10046
L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenburg.

Suche für sofort oder etwas später einen jungen, kräftigen (10052
Gehülfen
für hauptsächlich Butterei u. Milchausgabe. Anfangsgehalt 36 ℳ, fr. Station und Kassen. Solide, an Sauberkeit und Ordnung gewöhnte Leute, die in Butterei, Formen usw. erfahren sind, und ihren Posten selbständig ausfüllen, wollen bitte Offerten mit Zeugnissen einsenden. Stellung angenehm, eventl. dauernd.
Klintworth, Liebstedt in Thüringen, bei Weimar.

Suche tüchtigen (10051
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ. Offert. mit Zeugnissen erbittet
Dampfmolk. Grochewitz b. **Coswig** in Anhalt.

Suchen zum 15. 6. tüchtigen
Gehülfen.
für Eismaschine mit Kühlanlage und Entrahmung. Butterei nicht vorhanden. Off. mit Gehaltsangabe an
Molkerei Wend. Warnow.
10050) **B. v. Podbielski.**

Suche mehrere ältere und jüngere
Gehülfen
für Ungarn u. Oesterreich bei gutem Lohn. Zeugnisse mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbeten. (10049
Hugo Eisenmann, Aschbach in Niederösterreich.

Tüchtiger Gehülfe
kann sogleich, spätestens bis zum 15. eintreten. Gehalt 30 ℳ. (10048
Krüger, Wildenbruch in Pomm.

Suche zu sofort oder einige Tage später einen (10064
Gehülfen
für Maschine und Käserei. Gehalt monatl. 35 ℳ, sämtliche Kassen frei.
Molkerei Cöthen in Anhalt.

Ehrlicher, fleißiger (10047
Molkereigehülfe
sofort gesucht.
Herm. von der Twer Söhne, Barmen-R.

Zuverlässigen Gehülfen
für alle Arbeiten, auch in der modernen Mästerei, sucht zum 15. d. M. bei 45 ℳ Gehalt und etwa 10—15 ℳ pro Monat Nebeneinnahme.
Dampfmolkerei Varrel, Prov. Hann.
NB. Es wollen sich nur solche melden, denen es wirklich an dauernder Stelle gelegen ist. D. O.

Suche zum 15. Juni für die Molkereigenossenschaft Holte, Ostfr. einen fleißigen, jungen (10044
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet
Herm. Hartung, Holterbarge, Ostfr.

Suche zum sofortigen Antritt wegen Erkrankung meines Gehülfen
tüchtigen Gehülfen
bei 35 ℳ Anfangsgehalt. (10040
Burkhardt, Dampfmolkerei Krappitz.

Suche zum 15. Juni oder später einen tüchtigen, kräftigen (10039
Gehülfen
für Butter, der sich auch vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 40 ℳ. freie Station.
L. Schulz, Verwalter, Melaune, Kr. Görlitz.

Junger Käser

in Schimmelkäserei firm, der Harz- und Spitzkäserei einrichten kann, n. Großstadt Sachsens gesucht. Offert. mit Angabe des Gehalts unt. **9934** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Erkrankung des jetzigen Gehülfen wird ein tüchtiger
Käsereigehülfe
gesucht. Angebote an die (9864
Dampfmolkerei Medenau, Ostpr.

Suche von sofort einen tüchtigen,
ehrlichen Käsereigehülfen
der guten Tilsiter herstellen kann, bei einem monatlichen Gehalt von 40 ℳ und alles frei, einschl. Wäsche und Kass. Stelle dauernd b. Familienanschl. Off. erb. **Molkerei Böttchersdorf,** Ostpr. (10009

Suche z. 10. Juni oder paar Tage später einen tüchtigen, an selbst. Arbeiten gewöhnten **Tilsiter Käser** als alleinigen. Gehalt im Sommer 60 ℳ im Winter 40 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Gr. Wischtecken bei Sodehnen in Ostpreußen. (10008

Junger, tüchtiger, solider
fachkundiger Schweizerkäser
und ein gewandter
solider Salzer
finden bei höchstem Gehalt Stellung nach Westpreußen. Gefl. Off. unter 9989 befördert diese Zeitung.

Ein tüchtiger Milchverkäufer
der Kaution stellen kann, wird zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. an (10017
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau in Westpreußen.

Tüchtiger Gehülfe als (10053
Milchverkäufer
zum 15. Juni gesucht. Gehalt 40 bis 50 ℳ bei freier Station.
Molkerei Danzberg jr., Barmen-Rittershausen.

Zu sofort verheirateter (9782
Milchverkäufer
gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert.
Molkerei Bückeburg.

Junger Mann als (10034
Milchverkäufer
für Handwagen (Flaschenmilch) sofort gesucht. Wochenlohn 22—23 ℳ, freie Kassen und Logis. Zeugnisabschriften erwünscht.
Mainzer Milch-Zentrale G. m. b. H. zu Mainz.

Tücht., solid. Milchkutscher
zum 15. d. M. gesucht. Derselbe hat auch Kaution zu stellen. Gehalt bei fr. Station und Kassen 60 ℳ, auch kann derselbe auf eigene Rechnung fahren. Off. mit Zeugnisabschrift. erbittet (10005
Molkerei Plettenberg, Westf.

Tücht. gewandten Milchverkäufer
guten Pferdepfleger, sucht bei einem Monatsgehalt von 35 ℳ zu sofort
A. Bruhin, Ostseebad Zinnowitz.

Suche zum 1. Juli d. J. einen tüchtigen, verheirateten, nüchternen
Schweinefütterer
für ca. 250 Stück. Off. mit Altersangabe und Gehaltsansprüche bei freier Wohnung erbittet (10002
A. Küng, Fraustadt.

Zum sofortig. Eintritt suchen wir einen älteren, wenn möglich verheirateten (9750
Maschinenführer.
Gehalt 75 ℳ und Produkte, wenn verheiratet, und 40 ℳ, wenn unverheiratet. Es kann auch noch ein
junger Mann
bei ℳ 30 eintreten, der mit Pferden umzugehen versteht. Gefl. Off. mit Zeugnissen erbittet
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Suche sofort
Lehrling oder jungen Gehülfen
unter günstigen Bedingungen bei guter Behandlung.
Wirth, Molk.-Gen. Garnsee, Westpr.

Sohn achtbar. Eltern welcher Lust z. Molkereifach hat, kann umgehend
als Lehrling
bei Familienanschluß hier eintreten. Taschengeld wird gewährt. (9928
Molk.-Gen. Großmehlra i. Thür.

Molkereilehrling
unter sehr günstig. Bedingungen zu sofortigem Antritt gesucht. (9942
Molkereidirekt. **Neumann, Stargard** in Pommern.

Zum 15. Juni oder früher suchen wir eine tüchtige, ehrliche (10015
Verkäuferin
für unseren Molkereiladen. Anfangsgehalt 30 ℳ bei freier Station.
M. Lüdemann, Zentralmolk. Thorn.

Suche eine junge
Meierin
für Butterei und Führung meines Haushaltes. Stell. angenehm und dauernd. Off. erb. (9856
Döttger, Molk.-Gen. Kruschwitz in Posen.

Für sofort oder später junge saub.
Meierin
für Butterei in klein. Molkerei nach **Thür.** gesucht. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei. Off. unter **M. W. 9896** an d. Zeitung erbeten.

Suche zum 15. Juni eine äußerst
tüchtige Meierin
Monatsgehalt 30 ℳ. (9943
A. Bruhin, Ostseebad Zinnowitz in Pommern.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige, im Kochen bewanderte (9879
Meierin
für größ. Molkereihaushalt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüch. erbeten an
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Für kleine Molkerei bei Stallupönen suche per 1. Juli auch etwas frühere eine fleißige, auch in Käserei bewanderte (10078
Meierin.
Stellung selbständig. Off. mit Zeugnisabschriften usw. erb.
F. Liedtke, z. Zt. **Gerdauen** in Ostpr. Markt 14/15.

Zur Führg. meines kleinen Haushalts und etwas Hilfe in der Butterei suche ich zum 15. oder 20. Juni
eine Meierin
mit edlem Charakter, welche sich auch mit Liebe meiner kleinen Kinder (Mädchen) annimmt. Off. evtl. mit Bild erb. unt. **A. S. 9715** an diese Zeitung.

Per sofort wird ein gewissenhafter, verheirateter
Obermeier
(30—35 Jahre alt, in großstädtischen Molkereibetrieb **für Milchannahme sowie Milchuntersuchung nach Dr. Gerber** bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Off. unter **9712 an diese Zeitung erbeten.**

Gesucht zu sofort tüchtiger, im Abwiegen und Ausformen gewandter
Buttermeier
Gehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Bei guter Leistung Stellung dauernd u. später Zulage. Meldungen erbeten an
Amtsrat **Schewe, Kleinhof-Tapiau** i. Ostpreußen. (10011

Gesucht zum 16. Juni zur Vertretung des (9882
Buttermeiers
während 14tägiger übung ein tücht. Gehülfe bei 52 ℳ und freier Reise.
M. Boy, Molk.-Gen. **Holtrop,** Kreis Aurich i. Ostfriesland.

Buttermeier
sauber und korrekt arbeitend, flott. Former, kann Mitte dieses Monats hier eintret. Anf.-Geh. 35 ℳ ohne Abzüge, bald Zulage. Blusen und Schürzen frei. Betrieb ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Kühlanlage usw. Stellung angenehm u. dauernd. Off. mit Zeugnisabschrift. sowie Angabe des Alters und der Konfession erbittet (9912
Kliewer, Molk.-Gen. Dahme, Mark.

Suche zum baldigen Antritt
hervorragend tüchtigen Buttermeier, welcher mit Butterfertiger Bescheid weiß. Gehalt 50 ℳ u. freie Station. Kassenbeiträge nach Gesetzesvorschrift. (9968
Direktor **Neumann, Stargard i. P.**

Zu sofort oder 15. Juni (9758
Buttermeier
der ein wirklich erstklassiges Produkt herstellen und hierüber Zeugnisse vorlegen kann, bei gutem Gehalt gesucht. Off. an
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. Mecklenbg.

Zum sofortigen Eintritt suche tüchtigen, zuverlässigen (9801
Buttermeier
der selbständig arbeitet und einen
jüngeren Gehülfen
der sich in der Käserei vervollkommnen will. Meldungen erb.
Dampfmeierei Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molk.-Gen. Zülpich.
Ernst Förster, Lamstedt.
Molk.-Gen. Anklam.
Brandt, Czarnikau.
Dampfmolkerei Almstedt.
Molkerei Sarnau, O.-Schles.
Molkerei Pelplin, Westpr.
Blomeyer, Seesen.
Aug. Ahrens, Winsen a. L.
E. Dechow, Taplacken, Ostpr.
Molkerei der Stadt Gützkow.
Molk.-Gen. Berent.
A. Knedel, Gr. Christinenberg.
Nehring, Schmalenthin.
Molk. Stumswalde b. Reichenbach.
Molkerei Züssow, G. m. b. H.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkereiverwalter
zur Zeit Leiter einer großen städtischen Gen.-Molkerei mit umfangreichem Stadtverkauf, Milch- u. Sahneversand sowie Käserei, sucht, gestützt auf Ia Zeugn. und Referenzen, zu bald oder später ähnlichen Posten, am liebsten auf dem Lande. Bin verheiratet, kinderlos. Evtl. Kaut. kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. **F. M. 9809** an diese Zeitung erbet.

Strebs. Verwalter, 27 J. alt, ev., verh., 14 J. b. Fach, in all. Zweig. des Fach. durchaus vertr., in Buchführ., Kassenwesen, Abrechn. bilanzsicher, seit mehr. Jahr. Verwalter in großstädt. Betrieb., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als Verwalter od. ähnl. Vertr.-Posten einer Privat- oder Gen.-Molkerei zum 15. Juli, evtl. früher od. später bei bescheid. Geh.-Ansprüchen. Mittel- od. Süddeutschland bevorzugt. Gefällige Offerten unter **9528** an diese Zeitg. erbeten.

Molkereiverwalter
firer Käser in allen gangbaren Sorten, ledig, sucht anderweitig Stellung, da Molkerei verkauft ist. Offerten erbitte unter **N. 9779** an diese Zeitung.

Gewissenh., tüchtig. Molkereiverwalter, in sämtl. Facharbeiten, spez. in Kindermilch und Flaschenmilchbetrieb, Milchversand, Dosenrahm, homogenis. u. kondens. Milch, amerik. Buchführung, firm, im Verkehr mit Lieferanten und Kundschaft bewandert, sucht pass. Wirkungskreis. Pr. Zeugn. u. Ref. vorh. Gefl. Off. u. **10004** an diese Zeitung.

Fachmann
26 J. alt, led., Fachschule absolviert, geprüfter Heizer, vertraut mit allen der Neuzeit entsprechend. Maschinen, elektrischer Licht- und Kraftanlage, Milch- und Rahmkonserven, sowie mit der Bereitg. von Ia Tafelbutter (Exp.-Dosenbutter) u. versch. Sort. Käse, sucht, gest. auf pr. Zeugn., zum 1. od. 15. Juli dauerndes Engag. als Betriebsleiter od. Obermeier. Off. u. **9981** an diese Zeitung erbeten.

Vertretung.
Tüchtiger Fachmann, mit sämtlich. technischen und kaufmännischen Facharbeiten vertraut, wünscht in der Zeit vom 15. bis 30. Juli Verwalter oder Direktor auf 8 bis 14 Tage zu vertreten. Derselbe übernimmt innerhalb dieser Zeit auch Anfertigung und Prüfung von Bilanzen, Revisionen oder dergleichen. Gefl. Off. unt. **10077** an diese Zeitung erbet.

Tücht. Fachmann sucht, gestützt auf prima Zeugn., Stellung als Oberkäser oder sonstigen Vertrauenspost. Gegend Süddeutschland bevorzugt. Off. erb. unt. **W. S. 10013** an d. Ztg.

Strebs., tücht. Fachmann, im Kaufmänn. wie im Prakt. durchaus erfahren, 33 J. alt, verheir., 16 Jahre b. Fach, viele Jahre als Obermeier in städt. Betrieben tätig, sucht anderweit. selbst. **Wirkungskr.** Off. **erb.** unt. **10072** an diese Zeitung.

Junger, strebs., verheirat.
Fachmann
vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht, gestützt auf Ia Zeugn. und Referenzen, zum 1. Juli Stellung. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **10043** an diese Zeitung erbeten.

Gewiss. tücht. gedient. **Fachmann,** 3 J. gelernt, verbandl. geprüft, m. sämtlich. Facharb. vertr., z. Zt. als Obermeier, 2 Jahre in ungekündigt. Stell. (Stadtmolk.) tätig. Derselbe ist sauber, flink, keine Arbeit scheuend und höchst anständig, s. gestützt auf pr. Zeugnisse u. Empfehl. Stell. a. Obermeier, Betriebsleit. od. sonstig. Vertrauenspost. zum bel. Antr. Kaution vorhand. Ev. pachte oder kaufe **kleine Molkerei.** Anfr. sind zu richten unter **M. S. 9951 an diese** Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 23 J. alt, in städt. Großbetrieb. gearbeit., sucht z. 15. Stellung. **Willutzki, Gurkeln,** Post Schimonken. (9858

Tücht. Fachmann, 27 Jahre, schon mehr. Betriebe selbst. geleitet, Molkereischule bes., sucht z. 1. Juli Stell. als Verwalter, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost., wo Verheirat. gest. ist. Pr. Zeugn. steh. zur Verfügung. Gefällige Offerten erb. unter **Betriebsleiter 9889** an diese Zeitung.

Als (9826
Molkereibuchhalter, Expedient
pp. sucht strebs., lediger, kaufmänn. gebild. Fachmann, 29 J., mit guten Empfehlungen zur beliebigen Zeit Stellung. Angebote erb. an
Hermann Riebe, Braunschweig, Gartenstraße 15.

Fach- und kaufmännisch vorgebildete
jüngere Kraft
25 Jahre alt, zehn Jahre Praxis, mit umfass. Kenntnissen in der Technik der Milchverarbeitung u. dem rationellen Vertrieb der Produkte, insbesondere auf dem Gebiet der
Weichkäserei
sucht pass. Stelle in größ. Unternehmen, ev. z. Stütze des Leiters, im In- oder Ausland. Angebote wolle man richten unter 12056 an diese Zeitung.

20jährig. **Gehülfe,** an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt, sucht zum 10. Stelle in Butterei und Kontor. Offerten erbittet **Rieseberg, Hüselitz** b. Demker, Altmark. (10065

Strebs., militärfr. Gehülfe, mit allen Arbeiten vertraut, sucht zum 15. Juni od. später dauernde Stellg. **Windelboth, Molk. Appeldorn, Rhl.**

Gutempfohl., militärfr. **erster Gehülfe,** mit all. Facharb. vertr., sucht sof. od. spät. dauernde Stellg. Off. erb. **Fritz Zentralhotel Aurich,** Ostfr.

Molkereigehülfe, vertr. mit sämtlichen Facharb., sucht vom 17. Juni od. etwas später dauernde Stellg. Süddeutschld. bevorz. Off. erb. **Emil Eckstein, Molk.-Geh., Kindelbrück** bei Erfurt in Thür. (10057

Jung., tücht. Gehülfe sucht Stellg. zum 15. Juni zum Milchfahren oder für Molkereiarbeiten. Off. an **Gottschlich, Molk. Uehrde** b. Schöppenstedt.

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 15. 6. Stellung als Buttermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **W. Wierzchoslawski**, Molkerei **Oberstephansdorf**, Kr. Neumarkt i. Schl.

Tüchtiger Gehülfe
23 J. alt, mit allen Fach- und Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort Stellung für Betrieb u. Kontor. **H. Kruse, Burgdorf**, Hannov.

Älterer Gehülfe sucht zu beliebig. Antr. Stellg. Gefl. Off. u. **M. 10060** an diese Zeitung.

Militärfr. **Gehülfe**, 24 J. alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 6. als erster oder Buttermeier dauernde Stellung. Bin in hiesigem Betriebe 17 Monate als Buttermeier tätig, vertraut mit Butterfertiger u. gewandter Former. Off. erb. **Ernst Gritzke**, Buttermeier, Molk.-Genoss. **Strehlen**, Schlesien. (10076

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit sehr guten Zeugn. sucht z. 15. od. einige Tage spät. Stellg. Off. erb. **Paul Zschiesche, Dahme**, Mark. (10073

Gehülfe, mit sämtlichen Arbeiten bestens vertraut, sucht per sofort od. später dauernde Stellung. Off. erb. **Fr. Nickel, Berlin SW.**, Hornstraße 19, III, Seitenflg. (10071

Gehülfe, 23 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. **Lehmann**, Molkerei **Burhafe**, Ostfr.

Junger Molkereigehülfe sucht zum 15. oder 1. Juli Stellung. (9954
Fritz Puttkamer, Züsedom i. Mecklbg.

Jg. kräft. sol. Gehülfe mit Kessel u Maschin., Benzin- u. Petroleum-Motoren u. sonst. Molkereiarbeiten sowie Harzkäs. best. vertr., s. z. 17. 6. Stell. Off. erb. **A. Keitel, Ordruf**, Gothaerstraße 21 a. (9961

Tücht. zuverläss. Molkereigehülfe sucht zum 15. Juni Stellung. Off. erbittet **O. Rave**, Molk. **Wasserfuhr** bei Wipperfürth i. Rheinland.

Jg. fleiß. Gehülfe s. sof. Stell. auch als Milchverkäuf. Off. **W. 200 postlagernd Wilmersdorf.** (9920

Suche für meinen jungen fleißig.
Gehülfen
zum 15. Juni Stellung, wo er sich in der Harzkäserei gründlich ausbilden kann. (9849
P. Strangfeld, Molk.-Bes., **Rauschwitz** bei Glatz.

Tücht. militärfr. Gehülfe s. z. 15. Juni od. einige Tage früh. Stellg. **Ernst Pröscholdt**, Cölner Meierei der vereinigten Landwirte, **Cöln a. Rh.**, Moltkestr. 43. (9965

Suche für einen (9963
jungen Gehülfen
19 Jahre alt, zum 1. Juli Stellung, wo derselbe Nachmittags Kontorarbeiten mit machen kann.
Winter ,Molkerei Bocholt.

Perfekter Käser, verheir., vertraut mit der Fabrikation verschiedener Sorten Hart-, Weich- und Quarkkäse, sucht infolge Betriebswechsels zu sofort oder später dauernde Stellung. W. Off. erb. unt. **M. N. 20 Berlin O postlag. Postamt 112.**

Zuverlässig., geschäftsgew., pünktlicher **Milchverkäufer**, guter Pferdepfleger, dessen Frau gern mit tätig sein könnte, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli nur dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. **Karl Pusch**, Milchverk., **Haynau** i. Schles., Kleinkirchstr. 10. (10035

Tüchtiger Milchverkäufer, ledig, s. sof. oder 15. 6. dauernde Stellung. Kaution vorhand. **Paulokat, Essen** a. Ruhr, Schwanenkampfstr. 74.

Gewissenhaft. tücht. Molkereigeh., welch. die Molkereischule absolviert hat, und in der Lage ist, Betriebe selbständig zu leiten, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, sowie Referenz., zu sofort od. spät. Vertrauensstellg. Off. **M. B. hauptpostl. Gießen** Lahn.

Tücht. Gehülfe vertr. m. Butterfertiger u. Rahmbehandl., s. sofort Stell. Gefl. Off. erb. **A. Siebert, Geestemünde,** Georgstr. 123. (9922

Militärfr. tücht. Gehülfe 25 J. alt, 9 Jahre beim Fach, kaufmänn. und techn. gebild., sucht zum 1. Juli oder einige Tage später Vertrauensstell. Gefl. Off. erb. (9916
Aug. Haberland, Molkereischule **Brehna**, Bez. Halle.

Älterer Meiereigehülfe
sucht zum baldigen Antritt Stellung bei Kessel und Maschinen od. Käser. **Johs. Lüders, Damlos** b. Lensahn i. Holstein. (9908

Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht bald. Stell. **Max Klatt, Gasthaus Jasin** bei Schwersens. (9875

Für meinen sehr empfehlenswert.
tüchtigen Gehülfen
20 Jahre alt, der am 1. April seine Lehrzeit bei mir beendet hat, und vom Verbande geprüft ist, suche ich zum 15. Juni cr. Stellung zur weit. Ausbildung in größ. Betrieb. Off. erbeten (9876
Erich Haesler, Dampfmolk. **Gräfenhain**, Kreis Sagan i. Schles.

Militärfr. Molkereigehülfe, vertr. mit all. Facharbeit. u. mit Lust und Interesse zur Käserei sucht zum 15. Juni evtl. einige Tage früher oder später dauernde Stellung in Vollbetrieb zur Vervollkommnung in Käs. (spez. Magerkäse). **H. Engel, Gernau**, Kr. Leobschütz, O.-Schles.

Jg. tücht. strebs. Gehülfe
sucht zu Mitte Juni für Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **G. Pramann**, Molk. **Strückhausen**, Oldenburg. (9852

Junger tüchtiger Gehülfe
mit Kessel, Maschin. u. Butterfertig. vertr., sucht zum 15. Juni dauernde Stellung, am liebsten in Mitteldeutschland. Offert. erb. **G. Wendt, Dampfmolk. Rüdersdorf**, Sprottau.

Tücht. Gehülfe mit allen ins Fach schlag. Arbeiten gut vertr., sucht z. 15. Juni dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **Reiter**, Molk. **Dombrowken** bei Arys, Ostpr. (9857

Jung., tücht. Molkereigehülfe sucht zum 15. Juni Stellung. Ost- und Westpreußen bevorzugt, aber nicht Beding. Off. erb. **Jurgeleit, Mittweida i. Sa.**, Freibergerstr. 11.

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht zum 15. oder einige Tage früher Stellg. Gefl. Off. erb. **W. Klapp, Weimar** b. Cassel. (10027

Jung., kräft. Gehülfe sucht zum 10. oder 15. Stellung. Off. mit Gehaltsangabe an die **Dampfmolk. Wanzleben**, Bez. Magdeburg. (10038

Tüchtiger Gehülfe
mit allen Arbeiten aufs beste vertr., sucht zum 15. Juni dauernde Stellung als erster oder für Annahme u. Kontor. Off. erb. (9998
Ehlert, Zentralmolkerei **Schwerin.**

Tücht. Gehülfe, militärfr., mit guter Erfahrung im Fach, sucht zum 15. Juni Stellung. **Schwarz**, Molkereigehülfe, **Zülpich**, Rheinld. (10006

Tücht. Gehülfe, vertr. mit Kessel, Maschine, Eismaschine, sucht zu sofort Stellg. Off. an **Ad. Zschiesche, Drebkau** b. Cottbus. (9992

Jüng., militärfr. **Gehülfe** sucht z. 15. Juni dauernde Stellung. Off. erb. **O. Laube**, Meierist, **Klenker** in Pos. b. Neustadt a. Warthe. (9997

Tüchtiger Gehülfe
24 J. alt, sucht dauernde Stellg. zum 15. Juni evtl. sofort. Gute Handschrift, sicherer Rechner. Off. an **Otto Wolff, Alt-Carbe** a. Ostbahn.

Kräftiger Gehülfe
23 J. alt, vertr. mit Butterei und Käserei, Absolvent eines Handelsinstituts u. staatl. geprüft. Heizer, sucht, gestützt auf gute langj. Zeugnisse, zum 10. oder 15. Stellung. Gegend gleich. Off. erb. **Friesen, Schönrohr**, Kr. Danziger Nied. (10024

Militärfr. Gehülfe, mit Tilsiter, Weichkäserei, Butterei, Maschinen u. Yoghurt perfekt, s. z. 15. Juni dauernde Stellung. **Geschke, Dresden**, Zwickauerstr. 76. (10001

Jung., tücht. Gehülfe sucht z. 15. Juni Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Off. erb. unter **Molkereigehülfe postlagernd Barten**, Kr. Rastenburg, Op.

22jähr. **Gehülfe** sucht zum 15. Juni Stellung. Offerten erbittet **der Gehülfe der Dampfmolkerei Wenigenehrich** b. Großenehrich, Thür. (9973

Älterer Gehülfe
militär- und übungsfrei, 14 Jahre beim Fach, in Käsereien, Buttereien, städtischen, ländlichen und Versandbetrieben bestens erfahren, längere Jahre selbständig arbeitend, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht zu beliebigem Antritt Engagement als erster Gehülfe, Obermeier oder Betriebsleiter. Gegend gleich. Reflektiert wird nur auf dauernde Stelle. Gefl. Off. unt. **M. B. 9742** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehülfe sucht z. 15. Stellung, evtl. auch für Käserei. Off. erb. an **Fritz Armbruster**, Sanitätsmolkerei **Kassel.** (9702

Suche zum 15. Juni für (9690
2 Lehrlinge und einen jungen Gehülfen
Stellung zur weiteren Ausbildung. Ostpreußen bevorzugt.
Molkereigenossenschaft Rastenburg in Ostpreußen.

Tüchtiger Tilsiter Käser
sucht zu sofort oder später dauernde Stell. Gefl. Off. erb. **H. Bessel**, Molkerei **Böttchersdorf**, Postort, Ostpr.

Tücht. Käsereigehülfe m. besten Zeugn. u. Empfehl. s. z. 15. Juni dauernde Stell. Off. an **M. Foerster Wensöwen** b. Kowahlen, Ostpr.

Tilsiter Käser sucht zum 20. d. M. pass. Engagement. Off. an **Godau**, Zentralmolk. **Graudenz**, Westpr.

Tüchtig., selbst. Tilsiter Käser, 25 Jahre alt, sucht zu sofort evtl. später dauernde Stellung als erster Gehülfe Gutsmeier oder ähnlichen Vertrauensposten. Off. mit Gehaltsang. erb. **Reczkowski, Schwarzenau**, Kr. Löbau in Westpr. (9985

Tücht. jg. Milchkutscher s. Stellg. **K. Tiemeier, Molk. Diekholzen** bei Hildesheim. (9901

Geschäftsgewandt. **Milchverkäufer**, Fachmann, s. Stell. **C. Christiansen, Achtrup**, Schleswig. (10032

Tücht. verh. Maschinist m. guten Zeugn., sucht per 1. Juli dauernde Stellg. Off. erb. **Maschinist Posen, hauptpostlagernd** II. (9487

Suche für meinen Bruder, welcher seine 2jähr. Lehrzeit beendet hat, z. 15. evtl. ein. Tage später **Stellung** zur weiteren Ausbildung. Es wird weniger auf Gehalt wie auf gute Weiterbildung gesehen. Off. bitte zu richten an Herrn **Paul Wenzlaff, Schlackow**, Kr. Schlawe. (9941

Suche z. 1. Juli für meinen Koll., vertraut mit Käserei, Butterei u. Schweinemast **Stellung.** Offert. erb. **Wauschkies, Lieparten** b. Argeningken in Ostpr. (9975

Alt. sol. Landwirtssohn, der alle Arbeiten verrichtet, sowie mit Pferd. bewand. und Schweine fütt., sucht Stell. auch als Kutscher. **Sack, Ravenstein** i. Pom. (9921

Lehrling
Jg. kräftiger Bauernsohn 16 J. alt, welcher schon in Molkerei mit tätig war, sucht 1½jährl. **Lehrstelle** bei etwas Taschengeld, in Vollbetr. zum 1. Juli. Off. erb. an (9821
A. Böhme, Burkau in Sachs.

Suche z. 15. Juni f. Butterei und Haush. **Stelle.** Off. erb. die Meier. d. Molk. **Heimburg** b. Blankenburg, Harz. (9902

Meierin

erfahr., sol., sparsam, 30 Jahre alt, sucht Stelle am liebst. als Wirtschaft. Off. erb. Meierin der **Molk. Gommern** b. Magdeburg. (9899

Jg. Meierin s. sof. Stell. **Minna Todtenhaupt, Bruch Johannenhof** b. Grünhain b. Tapiau. (9868

Meierin s. zu sof. dauernde Stell. Off. erb. **Auguste Kroll, Königsberg**, Oldenburger Meierei. (9866

Jg. gewandte Meierin sucht zum 15. Juni oder früher Stelle f. Butt. u. Führung des Haushaltes od. als Verkäuferin. Offerten erbittet die Meierin in **Beckeln** b. Twistringen i. Hannover. (9853

Weg. Verheir. suche f. meine sehr tüchtige **Meierin**, die mir den Haushalt selbständig geführt hat, auch in der Butterei fix ist, anderweitig Stellung, am liebsten zur Führung des Haushalts u. Hülfe in der Molkerei. Off. mit Geh.-Angabe erb. **H. Hahlbohm**, Molk.-Verw., **Groß-Engersen**, Kr. Gardelegen.

Tüchtig. Gehülfe, 27 J. alt, jahrelang in städtisch. Vollbetrieben tätig gewesen, sucht zum 15. Juni Stellg.
als Obermeier
od. sonst. Vertrauenspost. Molkereischule absolv. u. mit sämtl. Facharb. u. Buchführ. aufs beste vertr. Off. erb. u. **R. V. postlag. Schwerin i. M.**

Ein unabhängiger, zahlungsfähig.
Molkerist
Mitte 20er, sucht vom 1. Juli ab Stellg. in einer Molkerei, welche er später übernehmen kann. Off. unt. **A. T. 10079** an diese Zeitung erbet.

Meier, verh., 28 J. alt, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung als Separatorenführer od. sonstig. Post. Gefl. Off. an **K. Gemsjäger, Altwasser** in Schl., Charlottenbrunnerstraße. (9991

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg. tücht. Fräulein s. zwecks spät. **Heirat** die Bekanntsch. ein. ält. sol. Fachmanns i. gut. Exist. u. gr. Fig. Off. u. **9837** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Wer in Marlhausen

einen Milchlieferungsvertrag kaufen will, wende sich in seinem eigensten Interesse an: (5592
Dampfmolkerei Neuarenberg.
Dampfmolkerei Friesoythe.
Dampfmolkerei Peheim.
Das sehr kleine Milchquantum wird einwandfrei an Hand der Bücher nachgewiesen.

Heute nachmittag 3 Uhr starb plötzlich an Herzschlag mein herzinniggeliebter, herzensguter, treusorgender Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Molkerei- und Mühlenbesitzer

Hermann Rüttimann

im Alter von 41 Jahren 2 Monaten.

Wallisfurth, Kreis Glatz, den 2. Juni 1914.

Im tiefsten Schmerz

Monika Rüttimann geb. Schnabel und Kinder.

Molkereiverkauf.

In aufblühender, sehr fruchtbarer Gegend d. Ostmark in großem Kirchdorf mit ca. 800 Kühen, steht eine Dampfmolkerei zum Verkauf. Milchpreis bei freier Anlieferung 2,8 und 3 ₰ pro Fettprozent. Höchste Verwertung der Produkte. Anzahlung nach Übereinkunft. Preis ℳ 37 500. Für kapitalkräftigen, tüchtigen Fachmann selten günstige Gelegenheit, ein rentables Geschäft zu erwerben. Off. unt. **9923** befördert diese Zeitg.

Milchgeschäft in Hamburg,
Umsatz täglich 250—300 Lit., Verd. **8000** ℳ, Miete 900 ℳ, Laden mit Wohn. von 7 Zimm. weg. and. Unternehm. billig für 5500 ℳ zu verkaufen. Näheres **J. Eggers, Kl. Schäferkamp 50** a, part. (9925

Wegen Zurruhesetzung verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

i. Sa. 3000 Lt., i. Bälde 5000 Lt. Für arbeitsfreudige Herren nie wiederkehrendes Angebot. Anzahlung 30 Mille. Anfragen unter **X. X. 9964** befördert diese Zeitung.

Bin beauftragt, weg. Krankheit des Besitzers eine rentable (9818

Molkerei mit Mühle

und Mästerei zum Preise von 36000 Mk. bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Off. erbeten
E. Eppers, Celle, Hl. Kreuz 32.

Verkaufe sof. Umständehalber gute
Harzkäserei
in gep. Räumen. Billige Pacht. Erforderlich 1000—1500 ℳ. Off. unt. 9827 an diese Zeitung.

Molkerei

modern mit Handbetrieb, sofort billig verkäuflich. Off. unter **Z. P.** 9862 an diese Zeitung.

Verkauf einer Landstelle mit Gastwirtschaft, Dampfmolkerei, Kornmühle in Baden, Kr. Achim.

Im Auftrage des Lehrers a. D. Herrn H. Kunst in Baden werde ich **am Dienstag, den 9. Juni, nachmittags 4½ Uhr,**
dessen **Landstelle Nr. 31 in Baden,** bestehend aus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Stallung, Dampfmolkerei, Kornmühle, Obstgarten u. etwa 184 Morgen Marsch- (Weiden), Acker-, Heide-, und Moorgrundstücken sowie Holzung, im Kunstschen Wirtshause in Baden öffentlich meistbietend verkaufen.

Auf der zu verkaufenden Stelle wird seit langen Jahren **Gastwirtschaft** mit gutem Erfolge betrieben.

Die Verkaufsobjekte kommen getrennt und im ganzen zum Aufgebot.

Antritt der Gastwirtschaft u. Molkerei evtl. sofort. Auf Wunsch kann ein Teil des Kaufgeldes stehen bleiben. (9830

Achim, den 2. Juni 1914.
H. Büssenschütt, beeid. Auktionator.

Dampfmolkerei- und Dampfmühlen-Verkauf.

Für Ww. A. Volbring zu Laer, Bez. Münster, werde ich Sterbefalls halber deren zu Laer belegene, in bestem Zustande und vollem Betriebe befindliche Dampfmolkerei und Dampf-Kunden-Mühle, verbunden mit Verkauf von Getreide, Kunstdünger und Kraftfuttermitteln, Schweinemästerei und Eierversand, öffentlich meistbietend am (9483

Freitag, den 12. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr

in der Isfortschen Gastwirtschaft zu Laer verkaufen. Sämtliche Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Mühle, Molkerei Lagerschuppen, Stallungen) sind massiv und befinden sich in bestem neuen Zustande. Sämtliches Zubehör und Wirtschaftsinventar (Wagen, Maschinen, Kannen ꝛc.) wird mitverkauft.

Antritt nach Vereinbarung, spätestens am 1. April 1915. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Feste ausreichende Milchlieferanten und feste Abnehmer sind vorhanden. Ein tüchtiger Verwalter will Verwaltung fortsetzen.

Nähere Auskunft, Bedingungen, Verzeichnisse und Beschreibungen (auch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 2 Mk.) erteilen Herr Rendant Dierkes zu Laer und der Unterzeichnete.

Justizrat Lipphaus, Notar, **Burgsteinfurt.**

Zufalls-Sache.
Konfessionsh. verkaufe ich meine **Motorenmolkerei in Mietsräumen** (Kr. Hörter). Zur Übernahme sind 4—5000 ℳ erforderlich. Für ledig., kathol. Fachmann sehr gut geeignet. Off. u. **9907** an diese Zeitung.

Einem jungen, strebsamen Molkereigehülfen, der in der Verwertung der Magermilch tüchtiges leistet, wird Gelegenheit geboten, sich mit 2—3000 ℳ an einer neu zu gründenden Molkerei

zu beteiligen.

Off. mit Lebenslauf u. beglaubigten Zeugnisabschrift. u. **A. 9970** a. d. Z.

Suche sofort Handmolkerei

zu kaufen oder zu pachten, oder reellen Milchvertrag. Posen, Ost-, Westpreußen, Pommern bevorzugt. Off. unt. **9905** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme d. elterl. Molkerei bin ich gezwungen, meine im Aufblühen begriffene

Käserei und Butterhandlung

in gr. Industrieort sofort billig zu verkaufen. Billige Miete, guter Absatz. Off. unt. **A. B. 9948** an d. Ztg.

Wegen Überbürdung sofort oder später zu verkaufen 1914 modern eingerichtete

Dampfmolkerei

über 1100 Lt. Vertrag, weitere 1000 in Aussicht, Milchpreis 3 ₰, Magermilch mit 3 ₰ zurück, die Hälfte wird verkäst. Guter Butter- und Käseabsatz. Preis 10 000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung. Off. unt. **9846** an diese Zeitung.

Milchkuranstalt

in Großstadt Ostdeutschlands umständehalber per sofort für ℳ 5000 zu verkaufen. Off. unter **9872** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine (9887

Göpelmolkerei

in gemieteten Räumen, ca. 500 Lit. Milch täglich, nach der Ernte das Doppelte, hier hart an der russischen Grenze gelegen. Gute Existenz für einen Polen. Zur Übernahme gehören 2000—3000 ℳ. Nähere Auskunft bitte einzuholen.
F. Sloma, Gastwirt und Molkerei, **Zlotowo** per Jerzyce. Telephon Nr. 4.

Dampfmolkerei und Käserei

in Ostpr., Ort v. 1500 Einw., direkt am Bahnhof, vor 1½ Jahren neu erbaut, mit 10jährigen Milchverträgen, ca. 2000 Lt. zu 8½—10 ₰ frei, ohne Rückgabe, ist mit 10—12 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **R. W. 9859** an diese Zeitung.

Günstiger Milchvertrag

zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Pachträumen, jetzt 2400 Ltr., ist zu verkaufen. Preis 8000 ℳ, Stall. für 120 Schweine. Anzahlung nach Übereinkunft. Off. u. **9855** a. d. Ztg.

Milchpachtvertrag

günstiger, langjähr. Abschluß, 2000 Liter, ist an intelligenten Fachmann billigst abzutreten. (Neumark.) Offerten unt. **9919** an diese Zeitung.

Molkereiverkäufe

erledigt langjähr. Fachmann diskret, vertrauensvoll, sicher u. schnell, ohne vorherige Kosten. Offerten unter 9863 an diese Zeitung.

Da ich gezwungen bin, sofort das elterliche Geschäft zu übernehmen, verkaufe ich sofort meine (9829

Dampfmolkerei

in best. Weidegeg. Westfal., kathol., über 1000 Ltr. täglich, Kassakundschaft, Milchpreis 7 ₰, 80 Prozent Magermilch zurück, Preis 8500 Mk., Anzahlung nach Übereinkunft.
Paul Steinhauser, Almetaler Molk., Brenken, Kr. Büren.

Tücht. Kollegen mit 10 000 Mk. Kapital wird sehr

rentabele Molkerei

gegen kl. Vergütung nachgewiesen. Anfragen unter **10019** an d. Zeitg.

Kaufe konkurrenzlose

Stadt- oder Landmolkerei

mit festen Verträgen, mögl. evang. Gegend. Anz. 7—8000 Mk. Off. unter **M. 10014** an diese Zeitung.

Wegen schwerer Erkrankung meiner Frau verkaufe sofort für jeden annehmbaren Preis gutgehende

Dampfmolkerei

mit Käsefabrik.

Bedingung: bare Auszahlung. Off. unter **N. 9691** an ds. Ztg. [Pomm.]

Molkereiverkauf.

Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. unt. **M. Z. H. 9450** an diese Zeitung.

Sichere Existenz

(Goldgrube). Im geehrten Auftrage habe eine der Neuzeit entsprechende, in einer großen Garnisonstadt Bayerns gelegene, gutgehende Dampfmolkerei wegen andauernder Krankheit sofort zu verkaufen. Direkter Stadtverkauf 1200 Lit. Milch, sehr viel Kaffee-, Schlag- und Dauersahne. Dieselbe kann mit oder ohne Haus übernommen werden. Es mögen sich aber nur kapitalkräftige Fachleute melden. Offerten an
G. A. Lehmann, Zentralmolkerei 9608) **Bayreuth** in Bayern.

Molkerei mit Mühle
Prov. Hannover, sofort zu verpacht. oder verkaufen. Off. unt. **9597** an diese Zeitung.

Molkereigründung

an milchreichem Ort wird von kapitalkräftigem Fachmann gesucht. Off. unter 9728 an diese Zeitung erbet.

Wegen Aufgabe verkaufe
Harzkäsereieinrichtung
Horden, Mühle, Formmaschine Automat, alles wie neu. Off. unt. **9828** an diese Zeitung.

Welch edeldenkende Kollege würde einem durch Unglück zurückgekomm. älteren Kollegen ein

Darlehn von 3000 Mk.

geben, um ein rentables Geschäft betreiben zu können und vor dem gänzlichen Ruin bewahrt zu bleiben. Als Sicherheit übergebe ein. doppelwertigen Hypothekenbrief. Offert. unter **E. D. 9977** an d. Zeitung.

---

20 Käsehorden,
100 × 70, m. Fuß- u. Seitenleisten, einmal gebraucht, billig abzugeben. Off. u. **9953** an diese Zeitung.

Quersieder

3—4 □-Meter Heizfl., **Holst. Butterfaß, Wasserreservoir,** 1—2 Kbm., **Bergedorfer Pasteur,** sof. zu kaufen gesucht. (9955
Gutsmolk. Thure, Filiale Bromberg.

Für eine gutgehende städtische Molkerei mit täglich ca. 3000 Ltr. Milch wird ein

Kompagnon

mit ca. 15 000 Mk. Kapital gesucht. Off. u. **Breslau 9704** an diese Ztg.

Dampfmolkerei

und Käserei in best. Geg. Westpreuß. vorzügl. an Bahnhof u. Post geleg., Milchquantum ca. 2000 Ltr. täglich, feste Verträge, günstige Milchpreise, ständiger Zutritt neuer Lieferanten, neue schöne Gebäude, verkaufe, weil nicht Fachleute und an Ort nicht wohnen können. Anz. 15 000 *M.* Off. u. **9499** an diese Zeitung.

Molkerei Argeningken

Bahnstat. Strecke Insterburg-Tilsit, Vollbetrieb und Schweinemast, komplette, fast neue Gebäude, schöner Garten und 30 Morgen gutes Land, 1 Million Liter Milch, ist zum 1. Oktober d. J. krankheitshalber günstig

zu verkaufen.

eventl. zu verpachten. Meldungen sind zu richten an (9111

F. Damerau, Argeningken.

Molkerei

mit elektrischem und Dampfbetrieb in Elsaß-Lothringen ist bis 1. Septemb. preiswert zu verpachten oder zu verkaufen. Günstig gelegen, in futterreicher Gegend, Bahnstation. **1000—1500 Ltr. tägliches Milchquantum.** Offrt. unter **9090** an diese Zeitung.

Im Zentrum einer Stadt v. 35 000 Einw. ist eine gut u. flottgeh.

Molkerei

mit elektr. Betr. u. Ladengeschäft zu verpachten resp. zu verkauf. Off. u. **H. H. 8940** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. 7868 an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.

Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

Mehrere Separatoren

Erhitzer, Butterfässer, Kneter, Käsewannen, Milchbassins, Rahmständer und Milchkannen, alles gebraucht aber in bestem Zustand, sollen sofort zu jedem annehmbaren Gebot

verkauft werden.

Anfragen unter **9898** an d. Zeitg.

Infolge Anschaffung eines größ. verkaufe einen von meinen beiden

Alfa B.

(450 Lt.) für Hand- u. Kraftbetrieb, tadellos gehend. Preis 150 resp. 200 *M.* (8785

Molkerei Seefeld, Westpreußen.

Strohmatten

vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104

Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-A. 28, Rabenauerstr. 33.

Oel **Twist** **Farbe** **B. & T.-Kultur.**

A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur- Kork- Isoliermittel HEINR. KÖNIG LÜNEBURG

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.

Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur

Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Lecksucht und Ausschlag

der Schweine hören auf bei Verwendung von

„Krama"

— Man verlange Prospekte! —

Preise für:

5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90— Mk.

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

Benno Schnellinger

chem. Laboratorium

Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50

2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80

Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30

bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert

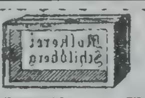
Holzschuhfabrik **R. Wehle**

Furth im Wald (Bayern).

Milchgelddüten

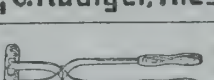
liefert besonders preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.



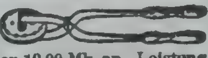
Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

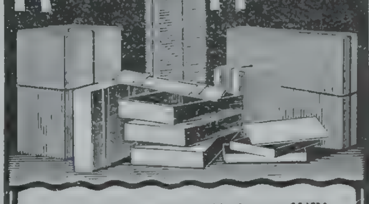


Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.

Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550



in bester weißer Holzqualität

sowie

Butter-Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i/S. Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten

Papp-Scheiben

1a Qual.

paraffin u. bedruckt

MILCH- DECKEL

fertigt billigst

TH. ZANDER, BRESLAU

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich

offeriert die Preß-Sack-Fabrik von

Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.

1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.

1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „

Größe: 40 cm breit, 70 cm lang

1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

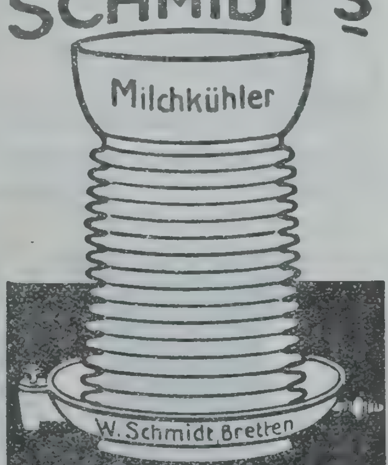
Neue billige Preise!

---

fachmännisch, liefert billigst

HaynauerKartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnen-bohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen

werden prompt und preiswert ausgeführt

Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer

Aug. Ebke, Westerenger

Kreis Herford.

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.

Internationale Metallwerke

Georg Sindermann

Molkerei-Maschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Ausstellung Hannover:

Reihe 24 —— Stand 176

Gebr. Essmann & Co.

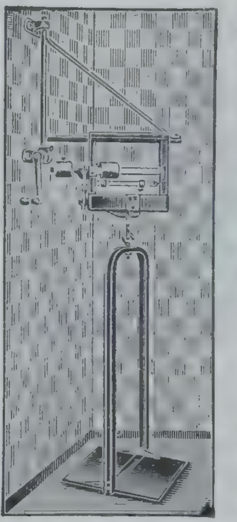
Wagen aller Art

Gegr. 1860 Gegr. 1860

Altona-Hamburg.

Butterwage

Stimmt immer



Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert: No. 500 568, „ 501 353, „ 356 928, „ 500 569, „ 502 053

Wir empfehlen ferner: Vieh-Fuhrwerks-Dezimal-Tafel-Kasten-Säulen-Wagen Sackkarren u. Gewichte.

---

1 Alfa-Separator

für Kraftbetrieb, wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, 300—500 Ltr. stündliche Leistung, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Typs, Preises usw. unter **9995** an diese Zeitung erbeten.

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

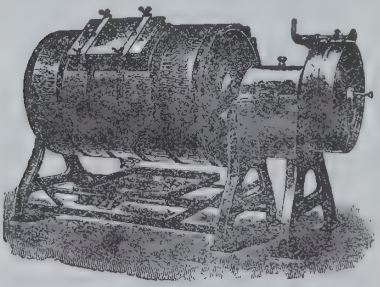
Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe
Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Zinnfolien, silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Fluorammonium
in hochprozentiger Qualität
bestes Desinfektionsmittel
überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.
Herm. Duhme jr.
Schwerte i. W. 8.

Butterfertiger die sich vorzüglich bewährt haben für Hand- u. Kraftbetr.



Beste Zeugnisse. Ia Referenzen.
Kompl. Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft. **Milchkannen, Käserei-Geräte u. Bedarfsartikel** bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.

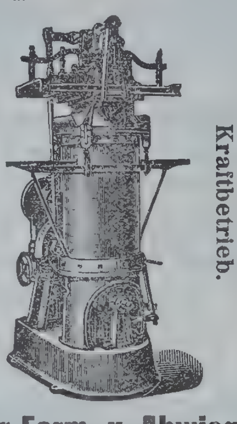
R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe
für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & B[illegible]mann

Butter-Misch- u. Knetmaschine
Mischflügel Werner u. Pfleiderer, Canstadt, so gut wie neu, ohne Fehler, zur Verarbeitung von 120—150 Pfund Butter, will ich, weil überzählig, billig abgeben. (9453
Theod. Vogel, Emmerich a. Rhein.

Wegen Betriebsveränderung haben wir noch ein Bergedorfer
Holsteiner Butterfaß
sehr gut erhalten, spottbillig abzugeben. (9957
Molkerei Wenigenehrich, Thüring.

Butterfertiger
länglich 1500 Lt. Rauminhalt, wenig gebraucht, hat billig abzugeben.
A. Moritzen, Görlitz in Schlesien.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.

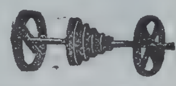


Für Hand- oder Kraftbetrieb.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Dampferzeuger
$2^1/_2$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

Käsekisten
fertig genagelt, liefert jeden Posten.
O. Krasselt, Mühle Terpitz bei 9472) Kohren in Sachs.

Fässer Kübel

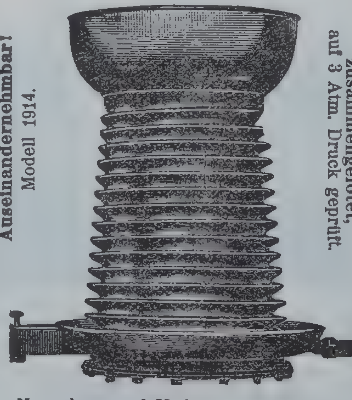


Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Honigfliegenfänger
„Aerozon mit dem Stift"
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 M, bei 250 Stück franko Nachn. (8913
J. Bähr, Wartenfels 87, Bay. Obfr.

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.
Runde Gegenstromkühler
„Konservativ"
mit nahtlosem Mantel! — Nicht gelötet!
Original „Fliegel".

Auseinandernehmbar! Modell 1914.



Rippenkörper nicht zusammengelötet, auf 3 Atm. Druck geprüft.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Ausstellung Hannover:
Reihe 24 — Stand 176

Verschiedene
Separatoren B. P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 8946** an diese Zeitg.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben. weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15,
4994) Heidenkampsweg 96.

KLISCHEES moderne
Briefbogen Prospekte Plakate
Etiketten Stempel Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer usw.** in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Achtung!
Für Kollegen, welche Jagdliebhaber, habe noch 1,1 hellsilbergraue, 7 Wochen alte (9956
Weimaraner Welpen
stammend von jagdlich-vorzüglichen Eltern, abzugeben.
Köthe, Wenigenehrich, Thür.

Rasse-, Zucht- u. Legehühner von 1 Mk. an. Truten, Gänse rc. billigst. Preisliste grt. **Geflügelhof i. Unterschüpf 61, Bad.**

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ia Läuferschweine
garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Milchverwertungs-Gen. Oyten b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Habe stets prima 60—70 Pfund-
Läuferschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Veredelte Landschweine
Zuchttiere, in jedem Alter abzugeb.
Faulhaber, Gaukönigshofen, Untfr.

Schweine.
Kaufe jeden Posten lebende, kleinere wie größere, auch Schlachtschweine v. Seuchen-, Beobachtungsgebieten usw. Zahle höchste Preise. Bei evtl. Anfrage ungefähres Gewicht erbeten. (7375
Mich. Huber, Schweinehdl. **München,** Zenettistr. 27, II. Telef. 7362. Bank-Conto: Münchener Viehmarktsbank.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß,** Ostp.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Trockenabfallmilch
garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Schlagsahne.
Molkerei in Prov. Hann. hat noch täglich 2—300 Ltr. auf Abschluß, ev. mehr garantiert haltbare hochfeine Schlagsahne abzugeben. Fettgehalt nach bel. Wunsch. Preis pro Fettproz. 3,5 ₰ an Station. Off. unter 8850 an diese Zeitung.

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in Kannen
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4	Liter-Dose Mark	0,40
1/2	" " "	0,70
1/1	" " "	1,30
2/1	" " "	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Wöchentlich 4—5 Tonnen
Ia süßen Speisekäs
sowie 1—2 Tonnen (9878
feinste Butter
zu kaufen gesucht. Offerten an Zentral-Molkerei m. elektr. Betrieb **Würzburg,** Augustinerstraße 19.
Telefon 1832. **Adalbert Vogt.**

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491
Tilsiter Vollfett
und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, **Kiel.** gegr. 1906.

Suche wöch. ein größeres Quant.
Kochkäse
in 10-Pfunddosen. Off. mit Preis unter **B. 9972** an diese Zeitung.

Kaufe etwas fehlerhaften

□-Käse

jeden Posten. Offert. m. d. äußersten Preis unter A. D. 9823 an diese Zeitung.

Wöchentlich 6—8 Kisten

prima □-Käse

und 2 To. Quark hat noch abzugeben Dampfmolkerei Grube 9841) bei Wilsnack.

C. Harz, Kiel

Käse-Großhandlung

Gegründet 1853

kauft ständig prima **Tilsiter Käse**, auch abweichende Qualitäten, sowie halb- und viertelfette Ware. Abrechnung und Kasse sofort nach Empfang. (9990

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24

Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse. Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Wer einen gleichbleibend tadellosen, goldgelben, wohlschmeckenden

Harzer-, Mainzer-, Hand-, Bauern-, Faust-, gr. u. kl. Thür. Stangen-, Berliner Spitz- und Goldleisten-, sowie Nieheimer Hopfenkäse

kaufen will, wende sich nur an die

Käserei Bodenfelde

7142) **Zitzke & Maischer.**

Ein Probeversuch führt zu dauernder Verbin ung.

Unerreicht

an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**

Gratisproben und Preise versendet gerne

Molk. Wegberg (Rheinl.)

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Großkäserei

Fr. Riepenhausen, Cassel-B. 7

liefert alle Sorten (8658

Quarkkäse

in nur feinster Ware zum billigsten Tagespreis. Quark-Offerten erbet.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)

unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler**, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in **Wien**, ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Habe wöchentlich 8—10 Rollen

Tilsiter Vollfettkäse Ia

zu 55 Mk. per Ztr. und noch einige Rollen zu 15 Mk. per Ztr. abzugeben. Probesendung p. Nachnahme. Offert. sind unter **10021** an diese Zeitung zu richten. [Ostpr.]

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.

Käse-Groß-Handlung

ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**

Eigener Kühlwaggon!

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527 **Äußerste** Quarkofferten erwünscht.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465 **Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.**

Feinster Limburger

schnittreif, in 1 Pfd. und 1½ Pfd.-Steinen per Ztr. 27 ℳ, ff. □-Kümmelkäse, goldgelb, per Ztr. 25 ℳ, sowie ff. **Speise-Quark** per Ztr. 12 Mk. gibt in größ. u., kleiner. Posten ab (8819

Dampfmolk. **Nassau**, Erzgebirge.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336

Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt. Vertreter gesucht.

Goldgelben □-Käse

liefert (8539

Molkerei **Malinie** b. Pleschen.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St. à 30 ₰ p. Nachn. off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde,** Post Thonhausen, S.-A. (9467

Tilsiter Fett- und Magerkäse

abgelagerte Ware, billig abzugeben, um zu räumen. Proben gegen Nachnahme. (9662

Dampfmolkerei **Possessern**, Ostpr.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer } **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover

Molkerei und Käsefabrik.

Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste

liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544

Zentralmolkerei Göttingen.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093 Molkerei **Kirchheilingen.**

Speise- und Käsequark

hat jederzeit zu Tagespreisen aus Freiburg a. U., Eckartsberga und Carsdorf a. U. abzugeben. (9372

Dampfmolkerei Freiburg a. U.

Speisequark

Kuhkäse frisch, **Tilsiter Magerkäse, Tafelbutter,** wöchentlich 3 Zentner, offeriert (9669

Rizinger, Kurnehnen, Ostpr.

Habe wöchentl. noch 2—4 Tonnen

frisch. Quark

ständig abzugeben. (9671

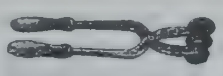
Mayer, Molkerei **Omulle** Kr. Löbau, Westpr.

Paul Häusler Verkaufsvermittler

Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden 9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow 3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt 3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.



Form-zangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen

A. Lübbers, Langensalza.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Quark

monatlich 2—4 Ztr. à Mk. 10, in Käufers Tonnen abzugeben. (9679 Molk.-Gen. Wieseth i. Bayern.

Ein größ. Posten frischer, trockener

süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 8 p. Ztr. ab Station zu verkaufen. Gefl. Reflektanten unter Chiff. **9673** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort noch 6—7 Tonnen einwandfreien (9660

Quark

pro Woche.

Gerhard Machens, Käs. **Borsum i. H.**

Habe noch wöchentlich 10—12 Ztr. trockenen (9734

Quark

abzugeben. Offerten an Molkerei Ohne b. Schüttorf.

Wir kaufen noch sofort größere Posten frisch., trockenen, metallfreien

Quark

zu Tagespreisen und auf Jahresabschluß. (8243

Scholz & Brühs

Käsefabrik im Großbetrieb

Liegnitz.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch Molk. **Schlöten,** Thür. (10004

Alle Bücher

liefert die Buchhandlung **der Molkerei-Zeitung, Hildesheim. — Bei Bedarf hole** man unseren Rat ein

Kataloge umsonst.

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431

Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Ia Quark

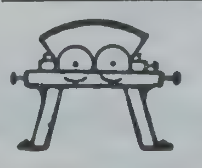
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

kauft **Quark** und **□-Käse.**

Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe bevorz.



Das Beste.

Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen

A. Lübbers, Langensalza.

Wöchentlich 3 Ztr. Butter

in allen Packungen dauernd abzugeben. Feste Preisangebote an **Molkerei Riesel,** Kr. Höxter i. W.

Kein Automat ist eine **nicht** völlig selbsttätig arbeitende Maschine. Derartige Maschinen sind veraltet und für größere moderne Betriebe gänzlich unrentabel. Sind Sie genötigt, eine neue Käsemaschine aufzustellen, so fordern Sie Prospekt mit Referenzen und Zeugnissen ein über die neue

Käseformmaschine ‚Automat'

D. R. P. Nr. 266094.

Sie hat sich bei den größten Käsefabriken glänzend eingeführt und liegen die besten Anerkennungen vor. — Empfohlen im Bericht der Molkerei-Berufs-Genossenschaft 1914, S. 7 —

Letztes Zeugnis: Im übrigen bin ich mit der von Ihnen bezogenen Käseformmaschine ‚Automat' sehr zufrieden. Die Spitzkäse und Fingerkäse werden großartig, und jeder Käsefabrikant kann es nur mit Freuden begrüßen, daß Sie eine so praktische Maschine erfunden haben, und wünsche ich Ihnen noch recht große Erfolge, denn wer Ihre Maschine einmal im Betriebe hat, kauft gewiß keine andere.

Hennersdorf. gez.: Paul Mücke.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, Langensalza.

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Speisequark
Käsequark } Mk. 10.00

offeriert täglich frisch in Käufers Tonnen unter Nachnahme (8538
Meierei **Travemünde.**

Größerer Posten

frischer Quark

Zentner 9 Mk. ab hier, an Unbekannte per Nachnahme, abzugeben.
Molkerei **Poln. Wilke i. Pos.**

Habe wöchentlich noch 2—4 Faß trockenen und metallfreien (9832

Quark

abzugeben. Off. m. Preisang. erb.
Dampfmolk. **Heßlingen,** Post Fuhlen.

Aus Rheinland und Westfalen suche ich noch

Quark

auf Abschluß wie vorübergehend zu kaufen. Feste Offerten mit Preisangabe unter **9831** an ds. Zeitung.

Quark

der sich zu Schimmelkäse eignet, gesucht. Offert. unt. **M. K. 9838** an diese Zeitung.

Würden unsere überschüssige Milch zu

Quark

verarbeiten, wenn wir einen annehmbaren Preis erhielten. Gute Ware, Tonnen 1 Mk., Versand nur per Nachnahme, dafür lieber etwas billiger. Bitten um Preisangebote
Weier & Co., Dampfmolkerei
Thorn, Westpr. (9844

Quark

pro Woche 2 Tonnen, prima und trocken, gibt ab (9880
Molkerei **Küpper,** Kr. Sagan.

Habe wöchentlich noch 3 Faß

Quark

per Ztr. Mk. 8.00 ab Station exkl. Tonne, abzugeben. (9877
Molkerei **Krupinnen,** Kr. Oletzko.

Käsequark

billig abzugeben. Reflektant. woll. sich unt. **9885** durch ds. Ztg. melden.

Habe noch wöchentlich 3 Tonnen

Quark

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. (9833
M. Freudenberg, Dampfmolkerei
Plotzen b. Pommritz i. Sa.

Wöchentlich 2—3 Zentner

trockenen Quark

habe regelmäßig abzugeben gegen Nachnahme oder Referenzen u. bitte um Preisofferte. (9940
Molkerei **Wilkau,** Krs. Namslau Schlesien.

---

ff. Speisequark

sowie einige Zentner **feinste Molkereibutter** in Tonnen od. $^1/_2$ Pfd.-Stücken hat preiswert abzugeben
Niederlausitzer Molkerei **Forst i. L.**

Kaufe noch prima schönen

Quark.

Normale Preisangabe erwünscht.
A. Faber, Reinickendorf
9936) Pankower Allee 64.

Einwandfreien Quark

zu 11 Mk. in Käufers Tonnen abzugeben. (9935
Molkerei **Bobenhausen II** b. Mücke (Hessen).

Gesucht auf Abschluß pro Woche 25—30 Zentner frischen, trockenen

Quark.

Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offerten mit Preisangabe erbittet (9904
Fa. Franz Eggeling, Dröbel
b. Bernburg (Anhalt).

Habe pro Woche noch 2 Faß frischen, trockenen (9900

Quark

abzugeben. Offerten nebst Preisangabe erbittet
Zentralm. **Groß-Goltern,** Hannover.

Wöchentlich 4 Tonnen frischen einwandfreien **Quark** und schönen **reifen** □-Käse gibt ab (9980
Molkerei **Sullnowko** b. Schwetz.

Größere Käsefabrik Thüringens sucht auf Abschluß oder Tagespreis 4—5 Ztr. frischen, trocknen
metallfreien Quark
ohne Zusatz von Buttermilch. Gefl. Offerten mit Preis unter **A. 9971** an diese Zeitung.

Quarkabschlüsse

sucht größere Käsefabrik in der Nähe Hildesheims. Offerten unter **9461** an diese Zeitung erbeten.

Molk. **Anastazewo** hat die Woche 14 Tonnen (9840

Butter

erster u. zweiter Klasse zu verkaufen.
Molkereibesitzer **K. Przybylski**
Anastazewo, Kr. Witkowo.

Wir haben wöchentl. noch einige Zentner (9839

Butter

für 3 Mark unter Höchstnotierung abzugeben. Jahresabschl. erwünscht.
Molkerei-Genossenschaft **Rißnow**
b. Pribbernow, Kr. Cammin.

2—4 Tonnen allerfeinste

Butter

wöchentl. gesucht. Kasse n. Wunsch.
Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**

Beabsichtigen mit größerer, leistungsfähiger Molkerei direkt in Geschäftsverbindung zum Bezuge feinster, frischer (9817

Butter

zu treten. Vorläufig benötige pro Woche 3—4 Tonnen zum Oktober, auf Jahresschluß 10—15 Tonnen. Angebote erbitte postlagernd unter **M. L. Z.** Postamt **Grauschütz,** Bez. Halle a. S.

Butter

offeriert (10253
Molkerei Kirchheilingen, Thüringen.
Probe unter Nachnahme.

Siodmak & Sohn
Butter-Großhandlung
Dresden-A. 1

sind Käufer von **hochfeinster Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. (9848

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
Tafel-Butter
zum Preise von 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, sowie einige Tonnen
trockenen Quark
zum Preise von 10 Mk. ab Station in Käufers Tonnen, sow. 30 Kisten
halbreifen □-Käse
per Zentner ab Station für 14 Mk. zu vergeben. Offert. erbittet (9835
Dampfmolk. **Borowno,** Kr. Culm.

Ich **kaufe** jederzeit

feinste Molkereibutter

zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung
Dresden A., Rosenstr. 43.

Feinste Tafelbutter

in $^1/_1$ u. $^1/_2$ Pfd.-Stücken, zu 1.25 franko, versendet (9861
Turbinen-Molkerei Baltic Dahlow
Post Pegelow i. Pomm.
Emil Birker.

Ia Tafelbutter

ca. 8—10 Tonnen wöchentlich, hat Schles. Gen.-Molkerei per bald auf Schluß oder vorübergehend abzugeb. Off. unter **9994** an diese Zeitung.

10—14 Tonnen erstklassige

Butter

sind mit 5 Mk. unter Notierung zu vergeben. (Garant. kernige Ware). Offerten an (10022
Dampfmolkerei **Kowahlen,** Ostpr.

Haben vom 15. Juni cr. ab wöch. 10—12 Zentner hochfeine (10010

Tafelbutter

abzugeben. Off. mit Preisang. erb.
Molkerei-Gen. **Schlönwitz e. G.**
Kr. Schivelbein i. Pomm.

Für jede Molkerei, die den Butter-Zu- und Verkauf betreibt, bietet sich bei den gegenwärtig und aller Voraussicht nach längere Zeit niedrig bleibenden Preisen, durch Forcierung des Artikels gute Verdienstmöglichkeit.

Lieferant **ff. frischer, aromatischer, kerniger**

gleichmäßiger Butter

in allen gewünschten Packungen auch $^1/_2$ und $^1/_1$ Pfd.-Stücken, ist jederzeit und preiswert, bei promptester Bedienung

Weichsel-Butterei, Thorn.

Der Stückenbutterversand erfolgt in der warmen Zeit in Kühlkisten.

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39

Butter-Großhandlung

Gegr. 1876

Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10 239

offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Die

Hansa-Molkerei Fritz Baum, Stettin

empfiehlt ihre aus pasteurisiertem schwedischen Rahm mittels Reinkulturen streng nach dem heutigen Stand der Fachtechnik hergestellte

allerfeinste Tafelbutter

mit und ohne Salz

täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Stb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Übernehme noch Vertretungen leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufsgenossenschaften.
Prima Kundschaft und Referenzen.
Anton August Esser
Essen a. d. Ruhr, Hansahaus
Fernsprecher 136 und 3666.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsaßstraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

2—3 Zentner allerfeinste

Tafelbutter

pro Woche auf Jahresabschluß abzugeben. Molkerei-Gen. **Oedelum** 9952) Post Hoheneggelsen.

---

ff. frische Molkereibutter

wöchentlich 1—2 Ztr., gegen Kasse stets abzugeben, Probetonnen geg. Nachnahme. (9960

Dampfmolkerei **Rückersdorf** b. Ronneburg, S.-Alt.

Suche Abnehmer für wöchentlich 3—4 Tonnen (9931

ff. Molkereibutter.

Nur sichere Firmen, die kleine Kaution stellen und auf dauernde Abnahme reflektieren, werden bevorzugt. Dampfmolkerei **Büchlberg** bei Passau.

Jahresabschluß erwünscht.

Ia Molkereibutter

sucht auf Abschluß (9929

Molkerei **Großmehlra** i. Thür.

Wöchentl. 6—7 Ztr. feinste frische

Tafelbutter

in 1/2 u. 1/1 Pfd.-Stücken, sowie in Tonnen und Kübeln für 1,25 ab Station an zahlungsfähige Abnehmer hat abzugeben (9523

Turbinen-Molkerei Baltic Thedinghausen, Bez. Bremen.

NB. Schwindler mögen ihre 10 Pfennige sparen.

Solventer **Vertreter** f. f. Essen u. Umg. d. **Vertret.** einer oldenb., hann. od. westf. Molkerei. Volle Delkredereübernahme. Off. unt. **7651** an diese Zeitung.

Prima Butter

wöchentlich ca. 4—5 Zentner, hat abzugeben. (9687

Molkerei **Lekow**, Kr. Pleschen.

Habe wöchentlich noch einige Ztr. Ia frische (9653

Molkereibutter

abzugeben.

Zentralmolk. **Wiedenbrück** i. Westf.

Eine jetzt in Betrieb kommende Molkerei hat wöchentlich noch ca. 2 Zentner (9659

Tafelbutter

(pasteurisiert) abzugeben.

Dampfmolkerei **Steudelwitz** Post Raudten II, Bez. Breslau.

Größere Posten deutscher

Molkereibutter

kauft, bei Abrechnung am Tage des Eingangs der Ware (9711

Johann Kuhlendahl, Essen-Ruhr.

Suche ab Molkerei pro Woche noch ca. 10 Zentner nur erstklassige **nordschlesw. oder holsteinische**

Tafelbutter

auf Abschluß bei prompter Regulierung. Angeb. unt. Berl. H.-Not. od. Hamb. Aukt.-Durchschn. (9455

Albin Dübler, Buttergroßhandlung **Plauen i. V.**

Süßrahmbutter

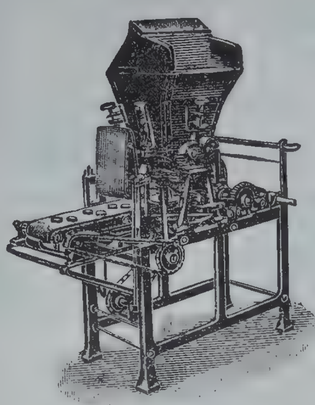
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover

Marienstr. 28 Fernspr. 6065

Butter-Großhandlung

ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.



Kein Automat

ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia"**

sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.

Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung.

Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.

Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**

— Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.

☞ Prima Referenzen. ☜

Große Landwirtschaftliche Ausstellung Hannover

von Donnerstag, den 18. Juni bis Dienstag, den 23. Juni 1914

Zuchttiere: 560 Pferde, 1400 Rinder, 792 Schafe, 793 Schweine, 472 Ziegen. Geflügel in Hallen und im Freien, Kaninchen, Fische in eigenen Hallen und Schäferhunde.

Erzeugnisse: Molkereiwaren, Samen, Dünger, Futter, Konserven, Gerste, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs, Tabak, Edelbranntweine.

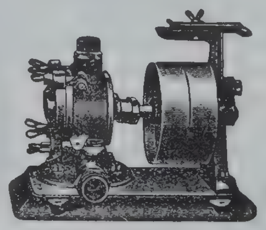
Maschinen und Geräte: rd. 11 000 Stück, darunter rd. 190 Neuheiten in Vor- und Hauptprüfung.

Moorkultur. — Kartographische Darstellungen. — Meliorationen. — Bauten — Lehrmittel.

Große Ausstellung deutscher Kolonien. 10 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- u. Schaumwein-, Traubenwein-, Molkereikosthallen usw. Täglich zweimal vor überdachten **Tribünen: Vorführungen** v. Artillerie-, Kavallerie- u. Zuchtpferden. **Schülerspiele. Turnier deutsch. Pferde an 5 Tagen.**

Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch:

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14.



Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins

Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

☞ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☜

Bin jederzeit Abnehmer für

Butter-Überproduktionen

auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.

E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Wir suchen einige Produktionen

hochfeinster Butter

Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150

Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Feinste emsländische

Molkereibutter

in Tonnen u. Kübeln hat stets abzugeben, Probetonne geg. Nachnahme Molkerei-Gen. **Aschendorf** a. d. Ems.

M. Schebeler, Berlin C 25

Kaiser Wilhelmstr. 22. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658

Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **la Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Butterhandlung „Nordstern"

J. Gusowski

Berlin C., Kaiserstr. 8

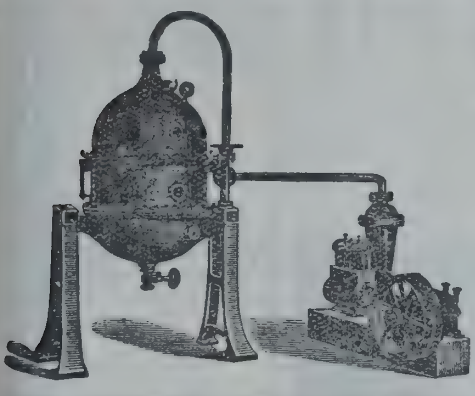
gegr. 1886

25 eigene Detailgeschäfte

ist ständ. Abnehmer v. feiner u. **feinster Molkereibutter** zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.

Jahresabschluß erwünscht.

KONDENSMILCH- UND MILCH-ZUCKER-FABRIKEN



Höchste Auszeichnungen. Export nach allen Weltteilen.

sowie komplette moderne Anlagen und einzelne Maschinen zur Herstellung von garantiert haltbarer, tropensicherer, natürlicher

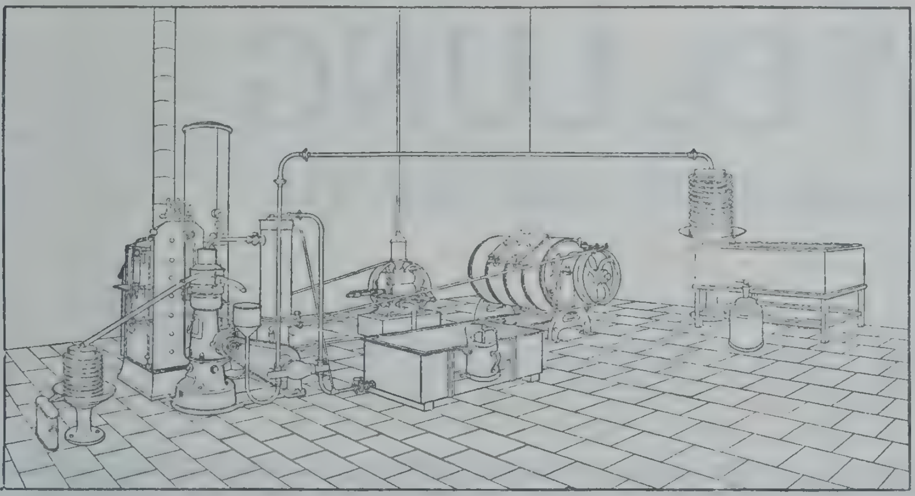
BÜCHSENMILCH UND DOSENRAHM

in sachgemäßer, bewährtester Ausführung

Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen. Fachmännische Beratung bei Neugründungen und Betriebsveränderungen für die gesamte Milchkonserven-Industrie.

THEODOR TIMPE, MAGDEBURG Gegründet 1845.

Turbinen-Molkerei Baltic



Die ideale Rahmstation
Die wirtschaftliche Molkerei
für kleinere Tagesmengen.

Täglich im Betrieb zu sehen:
Wanderausstellung der D. L. G.
Hannover 18. bis 23. Juni 1914

Versäumen Sie nicht, das Baltic-Zelt zu besuchen, Reihe 11, Stand 81.

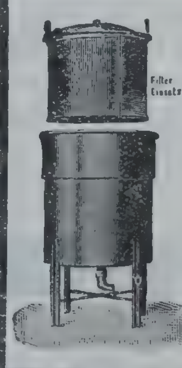
Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Separator-Schnüre
in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von
H. Löffler, Bergedorf.



Milchfilter „Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch, Inh.
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

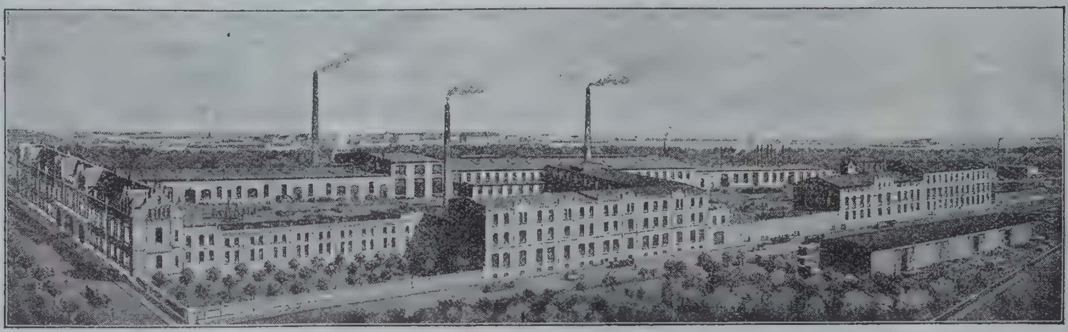
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

Eine Kontrolle

Ihrer Butterausbeute ermöglichen Ihnen die soeben erschienenen **Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm** von Molkerei-Konsulent Dr. Hesse-Güstrow. Dem gegenwärtigen Stande der Entrahmungstechnik angepaßt. Preis 1,60 Mk. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**



Eduard Ahlborn / Hildesheim

AUSSTELLUNG

der D. L. G. Hannover 18.—23. Juni 1914

Molkerei-Kosthalle und Reihe 24 / Stand 178

Mehrfarbige Briefbogen! Für jede Molkerei geeignet. Gutes **holzfreies** Papier, liniiert oder kariert, 1000 St. von 11,80 Mk. an. Alle sonstigen Drucksachen äußerst billig. **Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.**

Die Seele

jeder Molkerei ist bekanntlich die Separatoren-Anlage. Alle Molkereien müssen daher in Separatoren nur das Beste, was geboten wird, kaufen. Eine einwandfreie Gewähr für das Beste, bewiesen durch viele Berichte öffentlicher Versuchsanstalten und hunderte von glänzenden Zeugnissen aus der Praxis bieten wir Ihnen mit unserem

Westfalia-Separator

Ramesohl & Schmidt, Act.-Ges., **Oelde Nr. 1** i. Westf.

Ausstellung der D. L. G., Hannover: Reihe 13, Stand 95.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des **Bremer Zigarren-Versandhauses Heinrich Bommelmann** in **Bremen** 6, Kantstraße 73, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „**Briefkasten**“ beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“. Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**“ erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 44. **Hildesheim,** den 10. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Inhalt.

Die Verpackung der Butter für den Handel, Post- und Bahnversand. Von Hugo Schuster-Vechta.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neue Molkereien. — Die Spar- und Hilfskasse der Molkerei-Betriebsführer des Genossenschafts-Verbandes zu Halle a. S.
Rundschau. Preisbewerb für Milch, Butter und Käse in Bayern. — Der Verkauf von Milch auf den Bahnhöfen. — Der badische Molkereiverband.
Sprechsaal. Melkmaschine. — Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke.
Handelsteil. Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Mai 1914.
Briefkasten.

Die Verpackung der Butter für den Handel, Post- und Bahnversand.

Vortrag des Molkereibesitzers Hugo Schuster-Vechta in der Versammlung des Oldenburger Vereins der Molkereifachleute zu Leer am 23. November 1913.

Meine Herren! Im Wandel der Zeiten hat auch die Verpackung der Butter wesentliche Änderungen erfahren. Während vor etwa 30 Jahren in den damaligen kleinen Molkereien noch das Ausrollen der Butter in 1 Pfund-Wellen, ähnlich wie es heute noch in vielen Gegenden bei der Landbutter üblich ist, gang und gäbe war, brachte die Einführung des Pergamentpapiers darin bald einen Wandel. Bis dahin wurde an dessen Stelle weißer Schirting aus Baumwolle verwandt. Diese Rollen wurden in Kisten verpackt und so dem Handel zugeführt.

Bei dem Pfundstück bleibend, bürgerten sich im Kleinverkauf bald die runden Formen ein, die ja heute noch bei vielen Molkereien für den direkten Verkauf üblich sind. Für den zunehmenden Versand der Butter waren aber weder die Wellen noch die runden Formen praktisch und man kam von dem Versand ausgeformter Butter sehr ab. In dem letzten Jahrzehnt ist darin jedoch wieder eine Wendung eingetreten, indem der Versand ausgeformter Butter zunimmt. Für den Versand eignet sich nur die rechteckige Form. Fast jede Molkerei hat dafür aber ein anderes Format, das absolut nicht die Ansprüche erfüllt, die von dem Handel gestellt werden. Es muß daher nach einer Einheitsform gestrebt werden. Als Normalmaß kann da nur eine Form in Betracht kommen, die sich möglichst an das Dezimalsystem hält. Dann muß zur Bedingung gestellt werden, daß sich ½- sowie 1/1-Pfundstücke beliebig zusammenpacken lassen unter voller Raumausnutzung und beide Stücke eine rechteckige Form besitzen, da die quadratische Form für die Margarine vorgeschrieben ist.

Nach meinen Erfahrungen habe ich als praktisch und vorstehende Bedingungen erfüllend die Form von 10 × 15 Zentimeter für 1/1-Pfund-Stücke und 7½ × 10 Zentimeter für ½-Pfund-Stücke herausgefunden. Die Höhe ist bei beiden Stücken gleich, nicht ganz 4 Zentimeter. Die Seiten der Form verlaufen nach dem Boden des bequemeren Ausformens bzw. Ausstoßens halber um je 2 Millimeter. Die Form ist am Boden also um 4 Millimeter in der Länge und Breite kleiner.

Die praktischen Vorzüge werden jedem einleuchten. Da, wo sich ein 1/1-Pfund-Stück hinpacken läßt, lassen sich auch zwei ½-Pfund-Stücke hinpacken. Man kann jedem Wunsch der Kundschaft Rechnung tragen, mag sie nun so oder soviel 1/1- oder ½-Pfundstücke wünschen.

Zur Unterscheidung von gesalzener und ungesalzener Butter habe ich für die *gesalzene* Butter eine Form mit *glattem* Rand und für die *ungesalzene* Butter eine Form mit *geripptem Rand* eingeführt. Die Unterscheidung ist dann sehr leicht und man kann somit in eine Kiste jedes beliebige Quantum 1/1- oder ½-Pfund-Stücke mit oder ohne Salz zusammenpacken ohne weitere Bezeichnung und ohne die geringsten Zwischenräume.

Bei einer einheitlichen Form können wir auch einheitliche Bogengrößen in Pergamentpapier haben. Für obige Formen benötigt man eine Bogengröße von 25× 30 Zentimeter für 1/1-Pfund-Stücke und 20 × 25 Zentimeter für ½-Pfund-Stücke. Diese Maße sind sämtlich leicht im Kopf zu behalten.

Über das Papier möchte ich noch erwähnen, daß der Druck sich am zweckmäßigsten in der Mitte des Bogens befinden muß und beim Einpacken der Schluß, die Enden des Bogens unter das Butterstück kommen müssen, ebenso die seitlichen Enden. Papier mit Druck an einem Ende und seitwärts abstehende Papierenden bei den Stücken sehen nie gefällig aus. Für den Versand darf das Papier auch nur trocken verwandt werden, da angefeuchtetes Papier doch stets nach einigen Tagen zu Schimmelbildung neigt.

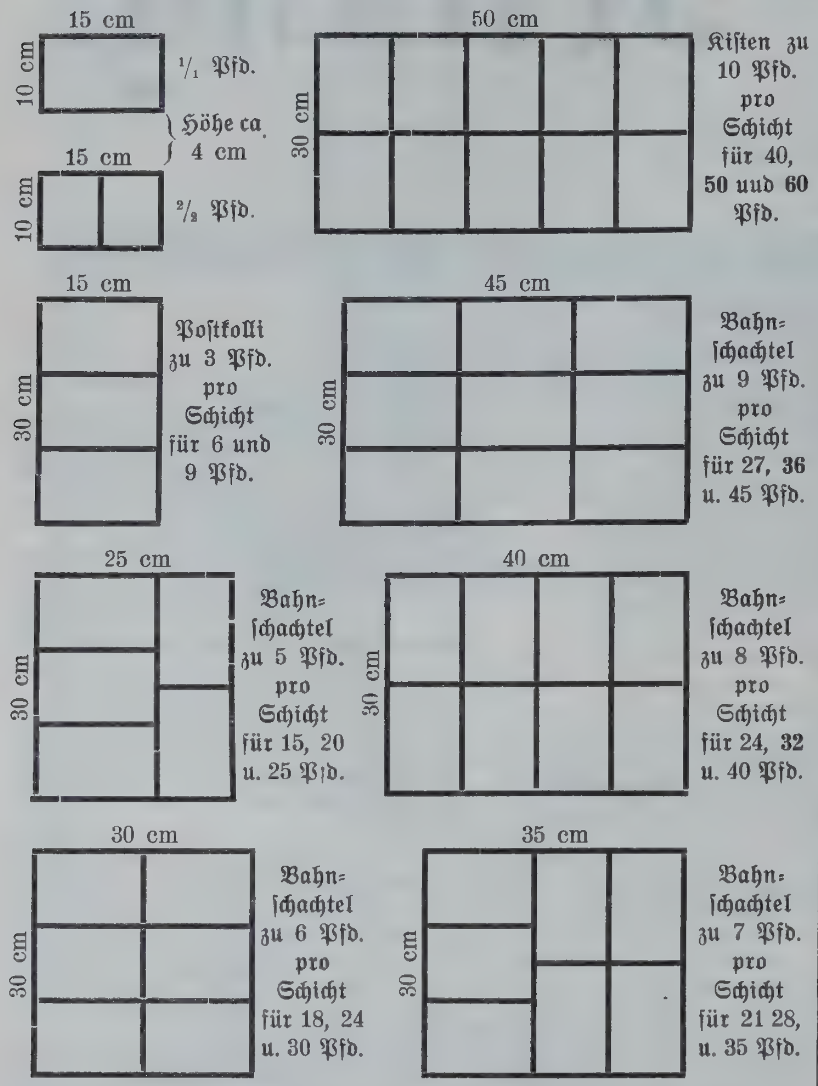
In den Handlungen wird die Butter meist lose ausgewogen, und zwar oft zu einem Preise, der es unmöglich erscheinen läßt, wie der Mann dabei auf seine Rechnung kommen kann. Es wird hierbei aber meist so schweres Papier verwandt, das dann noch angefeuchtet wird, daß der Nutzen aus der Gewichtsdifferenz heraus kommt zum Schaden der reellen Handlungen. Mir wurde von einem Geschäftsmann, der auch unter solcher unlauteren Konkurrenz zu leiden hat, erzählt, daß ein Kunde derartiges Papier anonym mit der Bezeichnung „Spitzbube“ dem betreffenden Geschäft zurücksandte.

Für den Postversand wurden in der ersten Zeit Holzkisten verwandt, die aber heute durch die weit praktischeren Pappschachteln, die flachliegend aufbewahrt werden können, wohl vollständig verdrängt worden sind. Die Größe derselben ist aber gerade so verschieden als die der Butterformen, weil sich jede Molkerei nach ihrer Butterform die Schachteln anfertigen läßt. Bei einer Einheitsgröße der Butterform kann man auch einheitliche Butterversandschachteln erhalten. Für meine empfohlene Butterform benötigt man für ein 9-Pfund-Postpaket eine Schachtelgröße von 30 × 15 × 12 Zentimetern bei 3 × 3-Pfund-Schichten. Diese Formgröße ist besonders zu empfehlen, da hierbei die Butter sich in kompakterer Form befindet, als wenn die Butterstücke hochkant nebeneinander gereiht gepackt werden. Hierzu müßte eine Schachtel von 35 × 15 × 10 Zentimeter verwendet werden, da die Höhe der einzelnen Butterstücke knapp 4 Zentimeter beträgt. — Bei Postpaketen, wo die Butter in einem Stück versandt wird, ist es sehr praktisch, wenn man sich für diese abgewogene 9-Pfund-Butter einen Rahmen oder eine Holzform anfertigen läßt, in welche diese Butter geschlagen wird; man erhält dadurch ein gleichmäßiges Butterstück, das sich gefällig und sauber verpacken läßt. Bedingung ist aber, daß, gleichviel, ob die Butter in einem, 9 1/1- oder 18 ½-Pfund-Stücken verpackt wird, diese nochmals zusammen in Pergament oder Pergamyn eingeschlagen wird.

Für den Bahnversand in kleineren Mengen haben sich in den letzten Jahren an Stelle der früher verwandten Holzkisten auch die Pappversandschachteln eingebürgert, die fertig geheftet geliefert werden. Die Bahnschachteln haben sich ebenso als die Postschachteln für jede Jahreszeit bewährt, wenn auch in heißen Sommertagen und unter gewissen Bedingungen der Versand in Kisten besser zu empfehlen ist. — Zur besten Frachtausnutzung sind die Bahnschachteln zu 36 Pfund Inhalt zu empfehlen, die 19 Kg. wiegen, da bekanntlich 20 Kg. das Mindestgewicht ist, das zur Frachtberechnung kommt. Sehr zweckmäßig sind auch Bahnschachteln von 32 Pfund Inhalt, da dieselben durch ein Zwischenkreuz äußerst stabil gemacht werden können. Die Frachtausnutzung ist aber bei diesem Gewicht schon nicht mehr so gut.

Jedenfalls lassen sich bei Verwendung meiner Butterform Bahnschachteln zu jedem beliebigen Inhalt anfertigen und sind hierzu Einheitsmaße stets durch 5 und 10 teilbare Zahlen. Ich verweise hiermit auf nachstehende Schema.

Einheitliche Butterform und dementsprechende Verpackungen in Postpaketen, Bahnschachteln und Kisten:



Die Schachteln und Kisten haben immer eine Breite von 30 Zentimetern und eine Länge von 5 × Schichtinhalt. Die Höhe der Schachteln beträgt pro Schicht 4 Zentimeter. Bei 36-Pfund-Schachteln beträgt die Größe für 4 × 9 Schichten 30 × 45 × 16. Da die Butterstücke aber nicht ganz 4 Zentimeter hoch sind, kommt man für diese hauptsächlich in Betracht kommende Größe auch mit 15 Zentimeter Höhe aus. Man hat dann als Normalgröße wieder runde Zahlen 15 × 30 × 45, die leicht zu behalten sind.

Für den Versand ausgeformter Butter in größeren Mengen kommen nur Kisten in Betracht, und empfehle ich da nur solche zu 10 Pfund in einer Schicht für 40, 50 und 60 Pfund Inhalt. Diese Kisten haben ein Innenmaß von 30 × 50 Zentimeter. Ein Aufmaß bedürfen diese Packungen nicht, denn je dichter die Butterstücke beisammen liegen, desto besser behalten sie ihre Form.

Bahnkisten mit irgendwelchen Einsätzen oder Zwischenbrettern sind nicht zu empfehlen; letztere erhöhen nur das Gewicht, den Preis und die Fracht, gehen verloren und machen mehr Reinigungsarbeit. Ich empfehle Bahnkisten in besserer Ausführung gezinkt mit verzinktem Bandeisenbeschlag und Rudellschem Ringverschluß, wie selbige von der Firma Ph. Pleines in Goch seit Jahren angefertigt werden, da, wo es sich um regelmäßige Kunden handelt, die größere Mengen ausgeformter Butter beziehen. Man hat bei diesen Kunden Gewähr, daß man die Kisten auch alle wieder zurück erhält, da in einer größeren Menge von Kisten schon ein ziemlicher Wert steckt. Diese Kisten, die obige Firma preiswert mit der eingebrannten Firma der Molkerei und Bahnstation liefert, sind äußerst haltbar, besonders wenn dieselben noch mit einem leichten Ölanstrich versehen sind. Ich habe solche Kisten bereits über 7 Jahre lang in regelmäßiger Benutzung. Es ist mit der Zeit das billigste Verpackungsmaterial.

Der Butterversand in Kübeln findet meist in leichteren Kübeln von 30 und 50 Pfund statt, die nur für einmaligen Gebrauch berechnet sind. Die Verpackungskosten stellen sich hierbei ziemlich hoch und verteuern die Butter erheblich. An regelmäßige Kunden empfiehlt es sich daher, besser die schweren Versandkübel zu benutzen. Diese haben aber auch wieder viele Nachteile, wenn dieselben in der Ausführung mit Holzriegelverschluß benutzt werden. Die Holzriegel werden zerbrochen, gehen verloren, passen selten gut und die Ohrdauben werden auf dem Bahntransport leicht abgebrochen, sodaß ständige Reparaturen unvermeidlich sind. — Ich habe in Anbetracht dieser Mängel lange nach Abhilfe gesucht und diese schließlich in meiner eisernen Verschlußstange mit Exzentern gefunden. Die Übelstände sind da sämtlich beseitigt. Der Verschluß ist einfach und fast unverwüstlich, die Deckel schließen fest und lassen sich leicht plombieren, was bisher bei Kübeln nicht gut angängig war.

Es bliebe nun noch einiges über den Versand der Butter in Tonnen zu sagen übrig. Es sind da auch schon Bestrebungen gemacht worden, eine Einheitsgröße festzulegen, bisher aber mit wenig Erfolg. Der Inhalt der Tonnen schwankt zwischen 98 bis 120 Pfund. Von seiten der Handelskammern müssen da die Vorschriften ausgehen, daß nur Tonnen mit einem Nettoinhalt von 100 Pfund in den Verkehr kommen. Würden in jede Tonne 100 Pfund Butter netto eingeschlagen, so würden die vielen Gewichtsdifferenzen sicher beträchtlich vermindert werden. Bei dem Versand in Butterkübeln wird es ja bereits seit langem gemacht, da kommen fast nur Kübel mit 50 Pfund Nettogewicht in den Verkehr. Daß für den Großhandel nur neue Tonnen verwandt werden sollen, ist eine eigentlich selbstverständliche Bedingung. — Gebrauchte, gut verböttcherte Tonnen können nur in Frage kommen bei direktem Absatz an Detaillisten oder sonstige Verbraucher, die direkt von der Molkerei beziehen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neue Molkereien. In die betr. Genossenschaftsregister sind neu eingetragen worden:

Molkereigenossenschaft für Follstein und Neuhöfen, e. G. m. u. H. in Neuhöfen p. Follstein (Vbg.). Vorstandsmitglieder: Besitzer Julius Frank, Neuhöfen, Besitzer Emil Wiese, Neuhöfen, Besitzer Emil Schimmelpfennig, Follstein, Besitzer Ewald Ziemann, Follstein, Besitzer Friedrich Tornow, Neuhöfen.

Milchgenossenschaft Maichingen, e. G. m. b. H. in Maichingen, O.-A. Böblingen (Württbg.). Vorstandsmitglieder: Friedrich Fischer, Bauer und Gemeinderat, Jakob Schuler, Bauer, Robert Burkhardt, Schultheiß, sämtlich in Maichingen.

Deutsche Molkereigenossenschaft, e. G. m. b. H. Wongrowitz (Pos.). Vorstandsmitglieder: Johann von Osten, Gutspächter zu Neudorf, Emil Tumm, Landwirt zu Schreibersdorf, Paul Gabbert, Landwirt zu Kobyletz.

Deutsche Molkereigenossenschaft Steinicksheim, e. G. m. b. H. in Steinicksheim p. Pleschen (Posen). Vorstandsmitglieder: Landwirt Heinrich Langer, Landwirt Heinrich Büngeler, Landwirt Heinrich Schwankhaus, sämtlich in Steinicksheim.

Molkerei Rückersdorf, Kr. Sprottau, G. m. b. H. in Rückersdorf. Geschäftsführer ist Georg Sindermann, Fabrikbesitzer in Mallmitz.

Molkereigenossenschaft Gröningen, e. G. m. u. H. in Gröningen, O.-A. Crailsheim (Württbg.). Vorstandsmitglieder: Friedrich Knauer, Landwirt, Friedrich Baumann, Landwirt, Georg Neumann, Landwirt, sämtliche in Gröningen.

Milchverwertungsgenossenschaft e. G. m. u. H. zu Elten a. Niederrhein. Vorstandsmitglieder: Gärtner Heinrich Cornielje, Ackerer Bernhard Janßen, Maurer Wilhelm Koester, Ackerer Bernhard Jansen, Metzger Gerhard Verstegen, Ackerer Arnold Derksen, sämtlich zu Elten.

Molkereigenossenschaft Amberg Schwab., e. G. m. u. H. in Amberg bei Memmingen (Algäu). Vorstandsmitglieder: Egid Müller, Ökonom u. Bürgermeister, Vorsteher, Ignatz Hocker, Ökonom, Vorsteherstellvertreter, Gottlieb Bäßler, Ökonom, Rechner, sämtlich in Amberg.

Molkereigenossenschaft Dettenschwang, e. G. m. u. H. in Dettenschwang p. Dießen (O.-Bay.). Vorstandsmitglieder: Wegele, Josef, Leicher, Pius, Rapp, Peter, Rechner, sämtlich Ökonomen in Dettenschwang.

Milchverwertungsgenossenschaft Göggingen, e. G. m. u. H. in Göggingen p. Dießen (O.-Bay.). Vorstandsmitglieder: Deuringer, Alois, Gutsbesitzer, Wiedemann, Georg, Ökonom, Schweiger, Anton, Gutsbesitzer, Hs. Nr. 15, Rechner, sämtlich in Göggingen.

Meiereigenossenschaft e. G. m. u. H. zu Schelrade p. Ldgm. Tellingstedt (Schleswig-Holstein). Vorstandsmitglieder: Johann Karstens, Landmann in Schelrade, Peter Hinz, Landmann in Schelrade, Marx Thöming, Landmann in Schelrade.

Molkerei Schirotzken, e. G. m. u. H. in Schirotzken bei Prust in Westpr. Vorstandsmitglieder: Besitzer Carl Juhnke, Wilhelm Kiphard und Hieronymus Weyna, sämtlich in Schirotzken.

Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. in Dergenthin, Prov. Brandenburg. Vorstandsmitglieder: Friedrich Kaulitz, Bauer in Dergenthin, Emil Hüttmann, Landwirt in Dergenthin. Adolf Schultz, Bauer in Nebelin, Erdmann Pump, Bauer in Nebelin. Erhard Dierks, Bauer in Laaslich.

Die Spar- und Hilfskasse der Molkerei-Betriebsführer des Genossenschaftsverbandes e. G. m. b. H. zu Halle a. S. hält am 21. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr, im Ratskeller zu Halle a. S., ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht pro 1913/14. 2. Verlesung des Revisionsberichts und der Bilanz. 3. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes. 4. Beschlußfassung über Verwendung des Überschusses. 5. Wahl resp. Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. 6. Beschlußfassung über Erhöhung des Geschäftsanteils. 7. Ausschluß von Genossen. 8. Besprechung über innere Angelegenheiten. 9. Wünsche und Anträge. Die Herren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden höfl. gebeten, um 2 Uhr zur gemeinsamen Sitzung im Ratskeller sein zu wollen. Gäste sind herzlich willkommen und es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Rundschau.

Preisbewerb für Milch, Butter und Käse in Bayern. Wie in den Vorjahren, finden auch heuer wieder Milch-, Butter- und Käseschauen statt für bayrische Landwirte, Genossenschaften, Molkereien und Käsereien. Die Teilnehmer an den vorjährigen Butterschauen erhalten ohne weiteres die nötigen Drucksachen vom K. Landesinspektor für Milchwirtschaft, München, Theatiner-Str. 19, wieder zugesandt. Derselbe nimmt auch Neuanmeldungen entgegen und verschickt unentgeltlich die vom K. Staatsministerium des Innern genehmigten „Grundbestimmungen für die bayrischen Milch-, Butter- und Käseschauen sowie für den Preisbewerb beim Zentral-Landwirtschaftsfest". — Diese haben durch die Einschränkung der Wertmale für die Beurteilung von 50 auf 20 (ähnlich wie bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft) eine kleine Änderung erfahren. Für Dauerbutter stehen diesmal mehr Geldpreise in Aussicht. Eine Molkereikosthalle kann heuer mit dem Zentral-Landwirtschaftsfest nicht verbunden werden. Mehr als je sollten die bedauernswerten Absatzschwierigkeiten und niedrigen Preise Veranlassung geben, an den Schauen teilzunehmen und sich baldigst anzumelden. Gebühren werden bekanntlich nicht erhoben.

Der Verkauf von Milch auf den Bahnhöfen. In der letzten Zeit sind wiederholt Klagen darüber erhoben worden, daß Milch und frisches, der Jahreszeit entsprechendes Obst auf den Bahnsteigen und in den Wartesälen nicht immer in zureichender Menge und wünschenswerter Beschaffenheit zu haben seien. Durch einen soeben ergangenen Erlaß hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten Sorge getragen, daß die Bahnhofswirte den hierauf gerichteten berechtigten Wünschen der Reisenden nach Möglichkeit entgegenkommen werden. Nötigenfalls sind sie in geeigneter Weise dazu anzuhalten.

Der Badische Molkerei-Verband hielt vor kurzem in Karlsruhe seine 19. Generalversammlung ab. Dem in der Versammlung erstatteten Jahresbericht entnehmen wir folgendes:

„Das Jahr 1913 war für die Milchwirtschaft kein günstiges. Die zurückgehenden Butter-, Käse- und Milchpreise, die vermehrte Konkurrenz des Auslandes im Angebot von Milch und Butter, die immer stärker werdende Konkurrenz der Fabriken künstlicher Fette sowie die einschneidenden Durchführungsbestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes haben das Jahr 1913 ungünstig beeinflußt. Die Futterverhältnisse des Jahres 1913 waren günstig, wenn auch die Qualität des Futters teilweise zu wünschen übrig gelassen hat. Besonders der gute Ausfall des Herbstfutters hat zu einer starken Steigerung der Milchproduktion und zu einer starken Vermehrung der Viehbestände beigetragen, sodaß die Folgen zurückgehende Preise sowohl im Butter- als auch im Milchhandel waren. Es hat sich im vergangenen Jahre wieder deutlich gezeigt, daß die Milch- und Butterpreise nicht von den Herstellungskosten oder von dem Nährwert abhängen, sondern daß Angebot und Nachfrage den Preis bilden.

Eines der wichtigsten Ereignisse vom Jahre 1913 auf dem Gebiete der Milchwirtschaft war die Durchführung des Reichsviehseuchengesetzes, wonach entweder die Molkereien sämtliche Milch, die sie an die Mitglieder zu Futterzwecken zurückgeben, erhitzen müssen, oder sich einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren freiwillig unterstellen. Nach Versammlungen in den verschiedensten Landesteilen haben sich sämtliche badische Molkereien dahin geeinigt, das Tuberkulosetilgungsverfahren einzuführen ,da dasselbe gegenüber dem ständigen Milcherhitzungszwang sowohl für den Milchproduzenten als auch für den Milchkonsumenten und speziell für die Rindviehzucht außerordentliche Vorteile bietet. Nach Verhandlungen mit dem Großh. Ministerium des Innern sind dann im Juli 1913 die Bestimmungen für das Tuberkulosetilgungsverfahren für Baden erschienen, die im wesentlichen sämtliche Wünsche, die von seiten der Molkereien geäußert waren, enthalten. Die Bestimmungen sind derart gehalten, daß sie sich unseren kleinbäuerlichen badischen Verhältnissen vollständig anpassen und daß sie nicht nur für die Viehzucht größere Vorteile bringen, sondern, daß dieselben auch auf die Qualität von Butter und Milch einen großen Einfluß ausüben. Nach diesem Tuberkulosetilgungsverfahren müssen sämtliche Landwirte sich verpflichten, mindestens jährlich einmal ihren gesamten Viehbestand von einem zu diesem besonderen Zweck bestellten Kontrolltierarzt untersuchen zu lassen, wobei die als tuberkulosekrank befundenen Tiere geschlachtet oder zum Schlachten verkauft werden müssen. Außerdem findet im Jahre mehrmals eine Milchuntersuchung auf den Gehalt von Tuberkelbazillen statt. Da sich dem Tuberkulosetilgungsverfahren nicht nur die Molkereigenossenschaften, sondern auch ein ganz beträchtlicher Teil von Milchabsatzgenossenschaften freiwillig angeschlossen haben, so bedeutet dieses für die Versorgung unserer städtischen Bevölkerung mit Milch und Molkereiprodukten einen weiteren Fortschritt, da diese Genossenschaften den Konsumenten nicht nur Garantien für ein reinlich gewonnenes Produkt von sehr guter Qualität und guter Haltbarkeit bieten können, sondern auch versichern können, daß die Produkte nur von wirklich gesunden Tieren herstammen, was bei der Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel von außerordentlich großer Bedeutung ist. Soweit das Tuberkulosetilgungsverfahren bis jetzt schon durchgeführt ist, hat es sich gezeigt, daß unsere Tierbestände in Baden im allgemeinen sehr wenig unter dieser Krankheit leiden und daß besonders in den Gemeinden, in denen die Landwirte ihre Tiere selbst aufziehen, die Tuberkulose sehr selten ist.

Am 31. Dezember 1913 gehörten dem Molkereiverband 53 Molkereigenossenschaften, 46 Milchabsatzgenossenschaften, 7 Milchproduzentenvereinigungen, 9 Privatmolkereien und 31 landwirtschaftliche Genossenschaften, die den Milchabsatz im Nebenbetrieb durchführen, also zusammen 146 Verbandsmitglieder, an. Diese Verbandsvereine haben eine Mitgliederzahl von 10 450 und besitzen ca. 22 000 Kühe. Im ganzen wurden im Jahre 1913 21 360 000 Liter Milch genossenschaftlich verwertet, wovon ca. 12 Millionen Liter als Konsummilch in die Städte geliefert wurden, während ca. 9 Mill. Liter Milch verbuttert wurden, daraus wurden 771 252 Pfd. gewonnen. Im ganzen wurden für die Milch 3 301 900 ℳ eingenommen und 2 999 600 Mark an die Landwirte ausbezahlt.

Versuchsweise wurden im letzten Jahre auf Anregung des Badischen Molkereiverbandes an der Großh. Bad. Landwirtschaftsschule in Augustenberg auch Kurse für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Milchabsatzgenossenschaften über Milchgewinnung, Milchbehandlung, Reinigung, Kühlen, Milchkontrolle usw. abgehalten. Diese Kurse waren sehr stark besucht und haben sich sehr gut bewährt, sodaß diese Einrichtung dauernd beibehalten werden soll. Wir hoffen damit ebenfalls wieder sowohl im Interesse der Produzenten als auch der Konsumenten einen weiteren Schritt vorwärts getan zu haben, da nur die Gewinnung eines einwandfreien Produktes auch guten Absatz und gute Preise dauernd zusichert."

Sprechsaal.

Melkmaschinen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 38.)

I.

Es gibt einige empfehlenswerte Systeme von Melkmaschinen, die sich praktisch recht gut bewährt haben. Man darf nur nicht annehmen, daß mit der Anschaffung von Melkmaschinen das Melkgeschäft weniger Aufmerksamkeit erfordere. Dies gilt für alle Gebiete der Maschinenanwendung. Jede Maschine ist ein Mechanismus, der noch immer der menschlichen Nachhilfe bedarf und während und nach Gebrauch ordnungsmäßig behandelt werden will. Versäumt man diese selbstverständliche Forderung, so wird man auch an der Melkmaschine allerhand auszusetzen haben. Die Melkmaschinen arbeiten mit Druckluft bzw. einer gewissen Luftleere (Vacuum). Demgemäß ist ein wichtiger Teil einer Melkmaschinenanlage eine Luftpumpe, durch die die eigentlichen Melkmaschinen mit Luft versorgt werden. Diese Pumpe wird durch einen kleinen Elektromotor unter Zwischenschaltung eines Vorgeleges angetrieben. Die Luft wird durch eine Leitung, die hinter den Ständen entlang führt, den Melkmaschinen zugeleitet. Gewöhnlich zwischen je zwei Kühen befindet sich ein absperrbarer Anschluß, an den beim Melken die Verbindungsschläuche der Melkmaschinen angeschlossen werden.

Die einzelnen Systeme der Melkmaschinen unterscheiden sich hauptsächlich in der Bauart der eigentlichen Melkvorrichtungen. Empfehlenswerte Systeme sind: die Alfa-, die Revalo-, die Dana- und die Wallace-Melkmaschinen. Natürlich lohnt sich die Anschaffung einer Melkmaschine nur bei größeren Beständen, etwa von 50 Kühen an, und man rechnet für je 25 Kühe 2 Melksätze, während die Pumpe für eine größere Anzahl Kühe ausreicht. Der Gesamtpreis einer Melkmaschinenanlage für etwa 50 Kühe einschließlich Antriebsmotor und Aufstellung beträgt etwa 2500—3000 ℳ, für 75 Kühe ℳ 4000 und für 100 Kühe ℳ 5000. Bei elektrischer Kraft ist es zu empfehlen, für die Luftpumpe einen besonderen kleinen 2pferdigen Motor aufzustellen, da bekanntlich auch für größere Betriebe der elektrische Gruppenantrieb gewisse Vorteile bietet. Sehr häufig wird es als Nachteil empfunden, daß die Maschinenmelkung eine Nachmelkung mit der Hand erforderlich macht. Praktisch ist dies ein großer Vorteil, denn während der Nachmelkung mit der Hand hat das Melkpersonal Gelegenheit, das Euter der Kuh auf seinen Gesundheitszustand zu untersuchen. Übrigens ist die Menge der nachgemolkenen Milch nur gering, da sie höchstens bis zu 0,1 Lt. beträgt.

Den Kraftbedarf einer Melkmaschine ermittelte Professor Martiny zu etwa 3,6 Kilowatt ständlich bei 58 Kühen, oder für 100 Liter Milch 1,48 Kw., wobei ein größerer Motor benutzt wurde, der gleichzeitig eine größere Leerlaufarbeit zu verrichten hatte. Den Geldaufwand für das Maschinenmelken berechnet Professor Martiny zu 6,66 ℳ für 80 Kühe oder 8,3 ₰ für eine Kuh täglich, was 9,88 ℳ für 1000 Liter Milch entspricht einschließlich Kraftbedarf, Nachmelken, Reinigung und Verzinsung der nötigen Geräte. Durch die Maschinenmelkung wird etwa die Hälfte an Personal gespart, sie kostet aber etwa 15 Prozent mehr als das Handmelken. Der Fragesteller dürfte im Irrtum sein, wenn er meint, daß über Melkmaschinen noch wenig Untersuchungen vorliegen. Im Gegenteil! Herrn Professor B. Martiny verdanken wir eine große Anzahl eingehender Untersuchungen gerade über Melkmaschinen, und ich empfehle, um die Melkmaschinenfrage erschöpfend zu studieren, den Bezug der Hefte 191, 211 und 254 aus den Arbeiten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. X. (305

II.

Vor etwa einem Jahre wurde durch die Maschinenstelle des Raiffeisen-Verbandes auf dem Gute Rabensteinfeld der Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin eine „Charles"-Melkmaschinenanlage probeweise aufgestellt, die den Erwartungen in keiner Weise entsprochen hat, und nachdem sie eine Zeitlang in Betrieb gewesen war, von der Lieferantin zurückgenommen werden mußte. Für eine Herde von 60 Milchkühen war zuerst die Benutzung von 4 Maschinen in Aussicht genommen, deren Zahl jedoch, da die Melkzeit damit länger dauerte, als wenn das Melken von drei geübten Schweizern vorgenommen ward, bald auf 6 erhöht wurde. Die Gewöhnung der Kühe (reinrassige Ostfriesen und Simmenthaler) war eine recht schwierige. Einzelne Kühe hatten sich auch beim Schluß des Versuches, der zirka zwei Monate dauerte, nicht an das Maschinenmelken gewöhnt und waren, was das Schlimmste bei der ganzen Sache war, wenn sie eine Zeitlang erfolglos der Einwirkung der Maschine ausgesetzt gewesen waren, auch bei dem darauf vorgenommenen Handmelken nicht zur Hergabe der Milch zu bewegen. Es liegt auf der Hand, daß dieses dann Euterentzündungen und dergleichen im Gefolge haben mußte, und in der Tat hatten nach gar nicht allzulanger Zeit 20 Prozent der Herde unter Eutererkrankungen gelitten resp. waren durch das Eingehen einzelner Striche erheblich entwertet worden. Das Ausmelken der Maschine war in keiner Weise zufriedenstellend und bei keiner einzigen Kuh vollkommen genügend, während bei einzelnen schwermelkenden Kühen bis zu 3 Liter mit der Hand nachgemolken wurden. Das tägliche Milchquantum fiel in den ersten 8 Tagen um 25 Proz. und war auch bei intensivster Fütterung und gründlichem Nachmelken während des Versuches nicht wieder auf seine ursprüngliche Höhe zu bringen.

Die Reinigung der Anlage war eine leichte, auch die Zusammenstellung und Bedienung war leicht zu erlernen und auszuführen. Der Preis der fertigen Anlage, die von einem Benzinmotor betrieben wurde, war inkl. des Motorpreises ursprünglich auf 4000 ℳ angeschlagen, später jedoch bedeutend ermäßigt, ohne daß die Verwaltung zur Fortführung der Versuche resp. zur Übernahme der Anlage zu bewegen gewesen wäre. Obwohl mir auch Urteile zu Ohren gekommen sind, die sich über die Benutzung der Melkmaschine günstiger aussprechen, zweifle ich doch nach dem Ausgang des besprochenen Versuches, ob die gezeitigten Mißerfolge lediglich dem System zuzuschreiben sind, da ich bei auf landwirtschaftlichen Ausstellungen vorgenommenem Konkurrenz-Maschinenmelken die eben besprochene mit andern bekannteren Maschinenarten in Konkurrenz treten sah, ohne die anderen in der Ausführung besonders überlegen zu finden.

P. Förster, Sukow i. M.

Einheitliche Form und Größe der ausgepfundeten Butterstücke. In Nr. 38 d. Ztg. befindet sich ein Artikel, unterzeichnet B. O., dessen Quelle sicher meinem Vortrage in der Versammlung der Oldenburger Molkereifachleute in Leer am 23. 11. 13 entnommen ist. Es war mir wegen Zeitmangel leider bisher nicht möglich, den wiederholten mehrseitigen Wünschen nachzukommen und diesen Vortrag zu veröffentlichen; er gelangt aber heute an anderer Stelle auch in dieser Zeitung zum Abdruck, worauf ich hiermit noch besonders verweise. Ich gehe daher auch auf den angezogenen Sprechsaalartikel hier nicht näher ein, zumal Herr Meinardus, Schweierzoll, bereits in Nr. 41 dieser Zeitung eine treffende Erwiderung gegeben hat. Es wird aber jeder nach Kenntnisnahme meiner Ausführungen, die sich auf jahrelange praktische Erfahrungen und Versuche stützen, zu der Einsicht kommen, daß die Ausführungen des Herrn B. in O. sich nicht auf eigene Erfahrungen stützen. Zum mindesten hätten ihm die zum Teil unrichtigen Größenangaben, auf die es doch in diesem Falle ganz besonders genau ankommt, nicht unterlaufen dürfen. Hugo Schuster, Vechta in Oldbg.

Handelsteil.

Über den Verlauf des Berliner Buttergeschäftes im Monat Mai 1914.

Das Preisniveau war während des ganzen Monats unverändert ℳ 115. Dieser Stand ist relativ betrachtet ein billiger, in anbetracht

des ruhigen, lustlosen Geschäfts, welches fast durchweg während des ganzen Monats den Markt beherrschte, ein hoher. Man hatte gehofft, daß bei ℳ 115 sich der Markt etwas beleben würde, es konnte jedoch die Tendenz des Marktes nur zweimal, am 13. und am 20., „etwas lebhafter“ lauten, und es gab Tage, an welchen die genannte Notierung sich nur mit Mühe behauptete. Wenn man berücksichtigt, daß während des Monats Mai eigentlich die günstigste Zeit für den Butterkonsum ist, da in diesem Monat der Hauptkonsum durch den Spargel hervorgerufen wird, so muß man sich wundern, daß dieser Monat wieder so wenig den Erwartungen entsprochen hat. Es scheint, als ob ein großer Teil der Konsumenten dem Artikel Butter zu Gunsten der Surrogate untreu geworden ist, eine nur natürliche Folge der vorangegangenen Jahre mit den hohen Preisen. Die Qualitäten ließen vielfach zu wünschen übrig. Es gab viel futterige, abschmeckende Butter, selbst von ersten Molkereien, welche sonst bestes Produkt nach Berlin legen. Den größten Teil der Schuld hieran trifft wohl das wechselnde Wetter während des Mai. Die Produktion zeigte vielfach im Mai schon eine sehr große Zunahme. Es konnte jedoch fast der größte Teil der Eingänge zu dem Pfingstgeschäft Aufnahme finden, während nur verschwindend kleine Posten schon im Mai eingelagert werden mußten.

Während der Butterhandel sonst gewöhnt ist, für das Pfingstgeschäft große Posten ausländischer Butter aus Dänemark, Schweden, Finnland, Holland usw. zuzukaufen, zeigt diesmal die Einfuhrzahl aus diesen Ländern gegen das Vorjahr einen ganz erheblichen Rückgang, ein Zeichen, daß Deutschland sehr wohl imstande ist, den inländischen Konsum selbst zu decken. Als Beispiel sollen nur die Verschiffungen von Hangö dienen, welche in der letzten Maiwoche nach Deutschland nur 528 Gebinde betrugen, während dieselben in den voraufgegangenen Wochen mehr als das Doppelte ausmachten und sich im vergangenen Jahre um die dreifache Zahl bewegten. Da diese Länder ebenfalls eine große Produktion haben, und diese Butter nicht einfach verschwinden kann, ist dieser Umstand bei Bemessung der allgemeinen Marktlage sehr zu berücksichtigen.

Die Notierungen ergaben im Monat Mai folgende Preise:

Berlin.

1913				1914			
Mai	3.	118—120	Mk.	Mai	2.	113—115	Mk.
„	7.	118—120	„	„	6.	113—115	„
„	10.	118—120	„	„	9.	113—115	„
„	14.	118—120	„	„	13.	113—115	„
„	17.	113—115	„	„	16.	113—115	„
„	21.	113—115	„	„	20.	113—115	„
„	24.	113—115	„	„	23.	115—115	„
„	28.	113—115	„	„	27.	113—115	„
„	31.	113—115	„	„	30.	113—115	„

Hamburg.

1913				1914			
Mai	2.	117—122	Mk.	Mai	1.	110—115	Mk.
„	6.	117—122	„	„	8.	110—115	„
„	12.	112—117	„	„	15.	110—115	„
„	23.	110—115	„	„	22.	110—115	„
„	30.	110—115	„	„	29.	110—115	„

Kopenhagen.

1913

Mai	8.	96	Kr.	=	ca.	108,—	Mk.
„	15.	96	„	„	„	108,—	„
„	22.	96	„	„	„	108,—	„
„	29.	96	„	„	„	108,—	„

1914

Mai	7.	95	Kr.	=	ca.	106,87	Mk.
„	14.	96	„	„	„	108,—	„
„	20.	96	„	„	„	108,—	„
„	28.	96	„	„	„	108,—	„

Briefkasten.

W. 100. Bei der Verfütterung von überreifem Käse an die Schweine ist doch einige Vorsicht geboten. Er müßte mit dem übrigen Futter vermischt, verabreicht werden. Es ist jedoch fraglich, ob die Schweine den Käse fressen. Nährwert hat der Käse für die Schweine auf jeden Fall. (1508

T. S. Der Genannte ist mittellos und überschuldet. Sie werden sich über die Verwalterstellung, die er Ihnen gegen Zahlung einer Vermittlerprovision von 300 ℳ nachweisen will, erst eingehend informieren müssen, ehe Sie sie annehmen. (1496

M. P. Die Kosten der vorzunehmenden Umleihung können wir Ihnen nicht im voraus angeben, da wir nicht wissen, welche einzelnen gebührenpflichtigen Akte nötig werden. Sie werden aber bei der Sparkasse, die das Geld geben will und die über die grundbuchlichen Eintragungen unterrichtet sein wird, die ungefähre Höhe der Kosten erfragen können. (1479

F. F. Wenn der angelieferte Rahm so dünn ist, daß Sie ihn nochmals durch die Zentrifuge laufen lassen müssen, so dürfte ein Betriebskostenbeitrag von 12 ₰ pro Kg. Rahm nicht zu hoch sein. (1483

X. in X. Unter reiner Kuhmilch versteht das Publikum eine nach dem Abmelken in keiner Weise entrahmte oder sonst veränderte Milch; nicht hierunter fällt also die zu den Milchrückständen zählende Magermilch. Es würde voraussichtlich als unlauterer Wettbewerb angesehen werden, wenn Sie für Ihre aus teilweise oder ganz entrahmter Milch hergestellten Käse Etiketten mit der vorliegenden Aufschrift benutzen würden. Dasselbe gilt für Ihren Quark und Harzkäse. In den weitaus meisten Fällen wird der zur Harzkäsefabrikation benutzte Quark aus Magermilch und nicht aus Vollmilch bzw. reiner Kuhmilch gewonnen. (1511

W. in R. Die beiden untersuchten Butterproben sind in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Der Geschmack beider Proben ist ziemlich stark unrein und bitter. Die Butter verdient die Bezeichnung feinste oder feine Tafelbutter keineswegs. Da die Butter in Ihrer Molkerei hergestellt worden ist, kann natürlich niemand Ihnen verwehren, sie unter der Bezeichnung Molkereibutter zu verkaufen. Um bessere Butter zu erzielen, müssen Sie den Rahm sofort nach seiner Gewinnung pasteurisieren, dann möglichst tief abkühlen und mit Reinkulturen ansäuern. Natürlich müssen auch sämtliche Geräte in der Molkerei peinlich sauber gehalten werden. (1523

R. in K. Ihr Plan, die Magermilch, die Sie im Sommer zuviel haben, zu Milchpulver zu verarbeiten, um dieses im Winter in aufgelöstem Zustande als Schweinefutter zu verkaufen, ist gänzlich undurchführbar. Sie würden dabei an der Magermilch nicht nur nichts verdienen, sondern noch tüchtig Geld zusetzen. Über die Herstellung von Milchpulver ersehen Sie Näheres aus einem Artikel aus unserer Zeitung, den wir Ihnen zugehen lassen. (1522

Sch. in H. Alte, unbrauchbare Handzentrifugen lassen sich meistens nur als altes Eisen verkaufen. Spezialfirmen für den Ankauf solcher Zentrifugen sind uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an den nächsten Alteisenhändler. (1524

F. F. B. Die in Ihrem Schreiben genannte Berliner Firma existiert heute nicht mehr. — In Deutsch-Ostafrika bestehen nur ein paar Molkereien, ebenso in Deutsch-Südwestafrika. Es wird Ihnen also kaum möglich sein, dort Stellung als Molkereibeamter zu finden. Auch wird es schwer halten, in Sibirien eine solche Stelle zu bekommen. Ein sibirisches Molkerei-Fachblatt ist uns nicht bekannt. (1526

F. B. in W. Von den Ihnen gelieferten 600 Kg. Milch verkaufen Sie 150 Kg. zum Preise von 16 ₰ pro Kg., für die 150 Kg. erhalten Sie also 24 ℳ. Aus den übrigen 450 Kg. mit einem Durchschnittsfettgehalt von 2,8 Prozent gewinnen Sie etwa 28,40 Pfund Butter; hierfür erzielen Sie bei einem Pfundpreise von 1,45 ℳ 41,18 ℳ. Die Verwertung der Mager- und Buttermilch dürfte etwa 2 ₰ für das Kg. betragen, für 430 Kg. also 8,60 ℳ. Ihre Gesamteinnahmen belaufen sich demnach auf 73,78 ℳ. — Für die Milch bezahlen Sie 73,50 ℳ, dazu kommen noch etwa 6 ℳ Betriebsunkosten; die Gesamtausgaben betragen demnach 79,50 ℳ. Mithin haben Sie täglich einen Verlust von 5,72 ℳ. (1525

B. B. Ihre Angelegenheit eignet sich nicht zur Erörterung im Sprechsaal, da es sich um eine bloße Rechtsfrage handelt. Wir haben Ihnen bereits früher mitgeteilt, daß Sie aus dem vor ungefähr 4 Jahren von einem Molkereigründer mit den Lieferanten geschlossenen und auf Sie übertragenen Vertrage Rechte heute nicht mehr herleiten können, da bis heute die Molkerei noch gar nicht gebaut und in dem Verhalten der Vertragsparteien ein stillschweigender Verzicht auf die Ansprüche aus dem Vertrage zu erblicken ist. (1519

Molk.-Gen. E. Die betreffende Firma gilt als zahlungsfähig. Kautionsstellung, die nicht ausdrücklich bei Vertragsabschluß vereinbart worden ist, könnten Sie nachträglich nur dann fordern, wenn nach Abschluß des Vertrages in den Vermögensverhältnissen des Käufers eine wesentliche Verschlechterung eingetreten wäre, durch die Ihr Anspruch gefährdet würde (§ 321 B.G.B.); das ist doch aber hier nicht der Fall. (1518

H. B. Durch die Bezeichnung „Butter v e r s a n d“ wird keinesfalls angedeutet, daß es sich um eine Molkerei handelt. Unlauterer Wettbewerb liegt also nicht vor. Daß der Betreffende, wenn er zur Führung dieser Bezeichnung berechtigt ist, diese schon bei Beginn seines Gewerbes und nicht erst dann anwenden darf, wenn er schon eine Anzahl Versendungen ausgeführt hat, müßten Sie sich doch eigentlich selbst sagen können. (1518

J. A. in W. Forderungen für Warenlieferung verjähren, wenn die Lieferung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist, in 4 Jahren (§ 197 B.G.B.). Ihre Ansprüche verjähren also erst am **31. Dezember 1914** bzw. 31. Dezember 1915. — Der genannte **M. B.**, früher in **Trier wohnhaft**, ist, soviel wir wissen, nach einem Orte in Luxemburg gezogen. Für die gebrauchten Apparate, die Sie dem Manne ohne vorherige Bezahlung geliefert haben, werden Sie voraussichtlich keinen Pfennig erhalten, denn er ist unpfändbar und hat schon eine ganze Anzahl Molkereien in der gleichen Weise geprellt. — Über die betreffende Berliner Firma haben wir Ungünstiges noch nicht gehört. (1507

A. Z. in R. Bei einem Kaufe nach Probe oder nach Muster sind die Eigenschaften der Probe oder des Musters als zugesichert anzusehen (§ 494 B.G.B.). Haben Sie also Ihre Jahresproduktion Quark abgeschlossen, nachdem der Käufer eine Probetonne erhalten und diese genehmigt hatte, so müssen Sie das abgeschlossene Quantum in der Beschaffenheit der Probetonne liefern. Daß die Probetonne bereits metallhaltig gewesen ist, ist nicht anzunehmen, weil doch sonst der Käufer weder die Probetonne genehmigt noch den Quark ein halbes Jahr lang anstandslos abgenommen haben würde; es muß also der Metallgehalt des Quarks erst später aufgetreten sein. Wenn Sie jetzt den Quark metallfrei herstellen, was ja durch eine Untersuchung sofort festzustellen ist, so muß auch der Käufer den noch restlichen Teil des Abschlusses zum vereinbarten Preise abnehmen. (1475

Molk.-Gen. Br. Ob und in welchem Umfange einzelne Genossen infolge des Eingehens der Rahmstation Ansprüche gegen die Genossenschaft erheben könnten, richtet sich zunächst nach dem Statut. Ohne dessen Kenntnis und ohne nähere Angaben darüber, in welcher Hinsicht einige Genossen durch das Eingehen der Rahmstation benachteiligt werden, lassen sich Ihre Fragen nicht beantworten. (1480

P. M. Quark müssen Sie unverzüglich nach Empfang auf Metallgehalt untersuchen. Ergibt sich hierbei, daß der Quark infolge hohen Metallgehalts zur Käsefabrikation untauglich ist, so müssen Sie den Mangel sofort dem Verkäufer anzeigen, widrigenfalls der Quark als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). Den durch die Untersuchung als untauglich zur Käsefabrikation festgestellten Quark brauchen Sie selbstverständlich dann nicht zu bezahlen, wenn die Untersuchung und die Mängelanzeige rechtzeitig erfolgt sind. (1471

Molk. H. Wird ein Angestellter für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit infolge Krankheit arbeitsunfähig, so hat er Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts; darauf muß er sich aber das auf diese Zeit entfallende Krankengeld anrechnen lassen (§ 616 B.G.B.). Sie dürfen dem Angestellten also nur das Krankengeld abziehen, nicht aber auch die Kosten der Vertretung, die Sie während der Zeit der Erkrankung für ihn eingestellt haben. (1489

K. Z. Für die niedrigste Gewerbesteuerklasse beträgt der Mittelsteuersatz 16 ℳ. Mit einer Reklamation würden Sie also nichts erreichen. (1488

H. in B. Wenn der Käse, den Sie ausdrücklich als Fettkäse angepriesen und verkauft haben, in Wirklichkeit nur halbfetter Käse war, so haben Sie sich eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und einer Täuschung des kaufenden Publikums schuldig gemacht. Aus Ihrem Schreiben ist übrigens nicht ersichtlich, welchen Fettgehalt der beanstandete Käse hatte. (1436

L. in D. Durch das Zugießen von kaltem Wasser in das Butterfaß während des Abbutterns wird die Butterausbeute nicht verringert. (1443

Molk. M. Die Leiter der städtischen Untersuchungsämter sowie die Nahrungsmittelchemiker überhaupt vertreten durchweg die Anschauung, daß Käse, der unter der Bezeichnung „Rahmkäse" oder „Doppelrahmkäse" verkauft werde, mindestens 50 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse haben müsse. Reichsgesetzliche Bestimmungen hierüber bestehen noch nicht. (1455

M. Sch. Ihre Frage ist vollkommen unverständlich. Sie müssen uns zunächst den Sachverhalt, der Ihrer Frage zu Grunde liegt, mitteilen und dann hierzu angeben, was Sie wissen wollen. (1440

M. H. Milchlieferungsverträge sind übertragbar, wenn die Übertragung nicht ausdrücklich ausgeschlossen worden ist (§§ 398 ff. B.G.B.). (1426

Molkerei P. Sie können dem Lehrling wegen seines vorzeitigen Wegganges aus der Lehre nichts anhaben, weil Sie es unterlassen haben, den Lehrvertrag schriftlich abzuschließen (s. Molk.-Kal. S. 8—11). Aus diesem Grunde können Sie auch gegen den neuen Lehrherrn nichts ausrichten, der bei Annahme des Lehrlings gewußt hat, daß der zwischen diesem und Ihnen geschlossene mündliche Lehrvertrag noch nicht abgelaufen war. (1441

F. W. Gegen die Baumanpflanzungen auf dem an Ihrem Grundstücke vorbeiführenden öffentlichen Wege könnten Sie nur insoweit Einspruch erheben, als Sie durch diese in der Benutzung Ihres Grundstücks beeinträchtigt werden. Bringen Sie evtl. Ihre Einwendungen dem Landrat vor. (1444

Sch. in B. Bei einem Jahreseinkommen bis zu 2500 ℳ unterliegen Sie der Krankenversicherungs-, bis zu 2000 ℳ der Invalidenversicherungs-Pflicht. Für Betriebsunfälle tritt nächst der Krankenkasse die Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft) ein. Sie können das alles im Molkereikalender S. 23—28 nachlesen. Was Sie in Ihrer Anfrage mit Familienversicherung meinen, verstehen wir nicht. Sie müßten sich hierzu erst näher erklären. (1439

K. O. Waren Sie als erster Gehülfe engagiert und wurden Ihnen Arbeiten übertragen, die nicht zu den Obliegenheiten eines solchen gehörten, so durften Sie nicht einfach den Dienst ohne Einhaltung der Kündigungsfrist verlassen. Sie hätten die Vornahme solcher Arbeiten nur verweigern können. Aus diesem Grunde können Sie für den Gehaltsausfall, den Sie infolge Ihres plötzlichen Dienstaustritts gehabt haben, den Chef nicht ersatzpflichtig machen. (1437

R. Br. Wenn auch im Sinne der Reichsversicherungsordnung der Inhaber einer Molkerei, für dessen Rechnung der Betrieb geht, als Arbeitgeber für das vom Betriebsleiter angestellte und entlohnte Personal anzusehen ist, so steht trotzdem einer Vertragsabmachung zwischen dem Molkereiinhaber und dem Betriebsleiter, daß der Letztere auch die auf den Arbeitgeber für das Unterpersonal entfallenden Kassenbeiträge zu tragen hat, nichts entgegen (s. Molk.-Kal. S. 29). Daß Sie sich in diesem Umfange nach dem Vertrage verpflichtet haben, ergibt sich daraus, daß Sie während der bisherigen Dauer Ihrer Betriebsleiterstellung — 7 Jahre lang — diese Kassenbeiträge anstandslos bezahlt haben. (1429

B. in W. Die Bestimmung, daß die bei der Bahn zur Beförderung aufgegebenen kleineren Stückgüter — Kisten usw. — zu größeren Einheiten zusammen zu fassen sind, besteht nicht nur für den dortigen Bezirk. Ein Gesuch an die Eisenbahndirektion um Abänderung dieser Vorschriften könnte nur damit begründet werden, daß zu gewissen Zeiten durch die angeordnete Art der Verpackung die Waren leiden. (1427

M. H. in B. Der Umstand, daß Ihnen Ihr Abnehmer die Butter immer 1 ℳ pro Ztr. zu niedrig abrechnet, berechtigt Sie nicht zum Rücktritt von dem noch laufenden Schluß; Sie können nur die unberechtigten Abzüge einklagen. Soweit sonst unberechtigte Abzüge wegen angeblicher Qualitätsmängel gemacht werden, müßten Sie ebenfalls klagend vorgehen. — Das genannte Mittel bewährt sich voraussichtlich nicht bei Backsteinkäserei. (1434

P. H. Nach dem Vertrage müssen Sie für die Butter 2 ℳ über Berliner Höchstnotierung zahlen. Wenn hierzu vertraglich weiter bestimmt ist, daß der Preis nicht über 132 ℳ resp. 130 ℳ und nicht unter 122 ℳ resp. 120 ℳ pro Ztr. betragen darf, so kann dies zunächst nur bedeuten, daß für die Berliner Höchstnotierungspreise und die danach zu zahlenden Überpreise eine Grenze nach oben und unten gezogen wird, nämlich 120—130 ℳ bezw. 122—132 ℳ. Diese Bestimmung wird man weiter, da Sie für die ganze Vertragsdauer ein bestimmtes Wochenquantum abnehmen müssen, dahin auslegen müssen, daß Sie die oben angegebenen Mindest- und Höchstpreise auch dann zu zahlen haben, wenn die Butternotierungspreise unter 120 Mk. bleiben oder 130 ℳ übersteigen. Sie hätten gegen die einseitig vom Lieferanten vorgenommene Aufnahme dieser Bestimmung in den schriftlichen Vertrag, wenn Sie diese nicht anerkennen wollten, protestieren sollen; in Ihrem Stillschweigen wird man eine Genehmigung erblicken müssen. (1432

W. in K. Die untersuchte Butter ist im Aussehen stark streifig infolge ungleicher und ungenügender Salzverteilung. Der Geschmack ist schwach ölig. Vermutlich handelt es sich dabei um einen Fütterungsfehler. Wir bezeichnen die Butter als II. Qualität. (1497

Trinkflasche für den Verkauf von Milch auf den Bahnhöfen. Mit Rücksicht auf den Erlaß Sr. Exellenz des Herrn Eisenbahnministers v. Breitenbach macht uns die bekannte Firma C. Stölzles Söhne A.-G. für Glasfabrikation darauf aufmerksam, daß sie eine neue, ges. gesch. Reform-Trinkflasche für Pappscheiben-Verschluß herausgebracht hat, die sich für den flaschenweisen Verkauf von frischer Milch auf den Bahnsteigen oder zur Mitnahme solcher in die Eisenbahnzüge hervorragend eignet. Bei Verwendung dieser Flaschen, die gleichzeitig als Trinkbecher dienen, wird dem reisenden Publikum die Sicherheit geboten, daß es eine einwandfreie Milch erhält, die in der Molkerei auf Flaschen gefüllt und verschlossen wird. Interessenten wollen sich wegen Bemusterung dieser in 3 Größen lieferbaren Flasche an den Vertreter obiger Firma, Herrn Leopold Müller, Berlin SW. 68, Alexandrinenstraße 137 wenden.

Sie ärgern sich nicht mehr

über **sauere Milch**, wenn Ihre Lieferanten die

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei

beachten.

100 Stück 2 Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Über 50 000 Stück abgesetzt.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 853.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

6. Juni. Ia 108—110 **Mk.**, IIa 105—108 **Mk.**, IIIa 100—105 **Mk.**, abfallende 90—100 **Mk.** Tendenz: matt.

Wangen, 4. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 106 Mk., Vorbruchbutter 96 Mark.

Berlin, 9. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **In der heutigen Butter-Auktion erzielten für Ia Qualität: 3 Faß 114 Mk., 21 Faß 113 Mk, 34 Faß 112 Mk., 22 Faß 111 Mk., 34 Faß 110 Mk., 14 Faß 108 Mk., 5 Faß 106 Mk., 9 Faß 105 Mk., 7 Faß 104 Mk., 7 Faß 103 Mk., 7 Faß 102 Mk., 11 Faß 100 Mk., 4 Faß 98 Mk., 4 Faß 96 Mk., 8 Faß 95 Mk., 6 Faß 92 Mk., 6 Faß 90 Mk., Zugeführt 202 Faß. Die Zufuhren werden reichlicher; trotzdem der Platzkonsum zu wünschen übrig läßt, ließen sich die Eingänge, soweit feinste Qualitäten in Frage kommen, schlank räumen, fehlerhafte Ware nur schleppend.**

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 6. Juni. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Das zu Beginn der Woche, wie gewöhnlich nach dem Fest, unregelmäßige Geschäft hat sich nach der am Mittwoch erfolgten Herabsetzung der Berliner Notierung um 5 ℳ sehr gebessert. Nach allen Sorten, namentlich nach reiner, zum Stapeln geeigneter Grasware, ist gute Nachfrage. Die Produktion ist infolge des naßkalten Wetters nicht so groß, wie erwartet wurde. Sibirische Ware ist sehr gesucht.

Auch der Hamburgische Markt hatte zu Pfingsten seine Lager vollständig räumen können und hatte auch in dieser Woche, namentlich für Spekulationszwecke, gute Nachfrage.

Ausland. Auf dem Kopenhagener Markt hat die Spekulation eingesetzt und nimmt zum Packen in Dosen geeignete Ware aus dem Markt. Auch die englischen Aufträge waren größer, so daß die Notierung um 1 Kr. erhöht werden konnte.

In Holland wird viel Ware für den Herbst in Kühlhäuser gestellt. Die Nachfrage ist lebhaft.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 9. Juni Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert, und sind die Zufuhren nach wie vor von sehr großem Umfange. Die Nachfrage ist eine etwas bessere.

Berlin, 6. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze und Sohn. Während von den ausländischen Plätzen bessere Berichte mit höheren Preisen kommen und Hamburg eine unveränderte Notierung meldet, bleibt unser Markt ruhig. Die Produktion ist recht belangreich und die Zufuhren sind daher sehr bedeutend. Der Konsum ist aber so schwach, daß es nicht möglich ist, die Einlieferungen zu räumen.

Leipzig, 8. Juni. **Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Der Handel hat sich unter dem starken Rückgang der Berliner Notiz von voriger Woche sehr erholt. Es ist daher anzunehmen, daß ein weiterer Preisrückgang zu umgehen ist, ein Beweis dafür, daß eine frühere Ermäßigung der Notierung dem Geschäft sicher vorteilhaft gewesen wäre.**

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 114—116 Mk., für feinste Molkereibutter 111—113 Mk., für geringere Ware 108—110 Mk. pro Zentner.

London, 8. Juni. Eigenbericht, Nachdruck verboten. Die Berichtswoche hat sehr große Zufuhren gebracht, bedeutendere selbst, als dies sonst der Fall zu sein pflegt, trotzdem sie um diese Zeit immer recht umfangreich sind. Die Qualität ist im allgemeinen gut und so mehren sich die spekulativen Ankäufe. So groß sind sie jedoch nicht, wie sie sein könnten, wenn die Erwartung nicht vorwaltete, daß die Preise noch weiter weichen werden. Die Nehmer werden in dieser Zurückhaltung auch dadurch bestärkt, daß in England die Erzeugung sehr bedeutend ist und jedenfalls noch weiter zunehmen wird und man vom Festlande das Gleiche berichtet. Die holländischen Importeure sind jetzt um Aufträge sehr bemüht und aus Dänemark dürfte die Ausfuhr eine besonders große sein. Ebenso werden irische Erzeugnisse sehr stark angeboten und zwar zu abermals ermäßigten Forderun-

gen. Es ist also wahrscheinlich, daß die Spekulation erst wirklich zahl- und umfangreiche Entnahmen wachen wird, wenn die Preise so herabgegangen sind, daß weitere Ermäßigungen nicht mehr zu erhoffen stehen, 104—106 Schill. ist für holländische Grasbutter sicher nicht teuer, trotzdem wird ein weiterer Rückgang von 2—4 Schill. für wahrscheinlich gehalten. Dänische Butter mußte infolge der ungewöhnlich großen Quantitäten ebenfalls nachgeben und stellte sich auf 114—116 Schill. Das Geschäft wird allerdings noch nicht als ein ganz normales betrachtet, da die Feiertage während der ganzen Woche nachwirkten. In Liverpool machte sich dies sehr bemerkbar, sodaß nachstehende Notierungen die eigentliche Lage nicht ganz zum Ausdruck bringen. Dänische Butter 1\4—116 Schill., schwedische 113—114, finnische 107—109, irische 103—104 Schill. Normannische Butter bleibt fest zu 106—110 Schill. für erste und 98—102 Schill. für zweite Sorten. Sibirische Butter lag ruhig zu 100—102 Schill. für beste und 96—98 Schill. für geringere Qualität. Gesalzene neuseeländische aus den Kühlräumen wird nur in beschränkten Mengen angeboten, sodaß die Preise um 1 Schill. gestiegen sind. Die Vorräte von ungesalzener neuseeländischer Butter sind jetzt so ziemlich erschöpft, der Preis stellte sich auf 114 Schill. Für australische Butter herrscht wenig Nachfrage, ausgewählte gesalzene bedingte 104 Schill., ungesalzene 108—110. Von letzterer ist nur sehr wenig vorhanden. Zweite und dritte Sorten waren nur in ganz beschränktem Umfange verlangt zu 96—100 Schill. für gesalzene und 98—102 für ungesalzene. Die Zufuhren aus Australien beliefen sich in letzter Woche auf 5540 Kisten, aus Neuseeland traf nichts ein. Über Verschiffungen aus Australien verlautete nichts.

Käse.

Berlin, 8. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission. Emmentaler 96—100 Mk., Bayrischer Schweizer 80—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 95—98 Mk., Limburger 34—36 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 4. Juni. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant Fettgehalt, 25 prozent. Ware 24 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 19 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 16 Mk., 2. Qualität 12 Mk.

Wangen, 4. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	20 Mark.
„	„	25	„	„	„	„	24 „
„	„	30	„	„	„	„	29 „
„	„	35	„	„	„	„	34 „
„	„	40	„	„	„	„	39 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Bodegraven (Holland), 9. Juni. **Marktbericht von H. Goebel & Co.** Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 320 Partien Käse und bezahlte man für schöne Ware von 5/10—13/18/19 Kg. 31/34—35/36,50 fl., 2. Qualität 28—31 fl., dreiviertelfette Goudas 29—30 fl., Edamer 32 fl, Brotkäse 32 50—33 fl., Kantertkäse 35 fl. Alte Maikäse sind noch einige Partien von 13—15 Kg. zu 47 fl. abzugeben. Billigere Preise erwarten wir nicht, denn das Wetter bleibt zu kalt.

Schweine.

Hamburg, 5. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 6100 Stück. Preise: Schwere 53,00—53,50 Mk., leichte 55,00 bis 00,00 Mark, Sauen 1. Klasse 47—48 Mark, 2. Klasse 42—46 Mark. Handel: mittelmäßig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	6.	13881	57 46	bis bis	52 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	9.	6100	55	bis	50	20—24 % Tara	mittel
Bremen	8.	1287	58	bis	49	Schlachtgew.	flau
Hannover	8.	1195	abgelehnt			„	langsam
Magdeburg	9.	2842	56	bis	52	„	mittel
Leipzig	8.	2966	57	bis	53	„	mittel
Dresden	8.	2565	57	bis	55	„	langsam
Chemnitz	8.	2614	57	bis	53	„	mittel
Dortmund	8.	3509	57	bis	50	„	mittel
Düsseldorf	8.	2354	58	bis	55	„	mittel
Essen	8.	4927	57	bis	42	„	schlepp.
Barmen	8.	1053	58	bis	55	„	—
Köln a. Rhein	8.	5797	59	bis	54	„	lebhaft
Frankfurt a. M.	8.	2724	61	bis	58	„	flau
Mannheim	8.	2039	60	bis	58	„	mittel
Stuttgart	9.	911	60	bis	54	„	rege
München	8.	2236	66	bis	54	„	—
Nürnberg	8.	2258	62	bis	53	„	ruhig
Breslau	8.	2604	58	bis	52	„	langsam
Stettin	5.	1367	57	bis	53	„	mittel
Danzig	9.	1624	43	bis	35	Lebendgewicht	schlepp.
Posen	8.	241	46	bis	36	„	ruhig

Vergleichende Übersicht über den Schweineverkehr in Hamburg im Mai 1914.

	Zufuhr im Mai		Im Mai 1914 davon aus:				Versand im Mai	
	1914	1913	Schlesw.-Holst. und Umgeg. v. Hamb.	Hannover	Mecklenburg	den ostelbischen preuß. Provinz.	1914	1913
Schweine	67 677	55 542	47 790	16 250	3637	—	16 087	11 929

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 10081 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bekanntmachung.
Molkereigenossenschaft Wendisch-Pribbernow, mit Schrotmühle, sucht zum 1. September 1914 einen jung verheirateten (9976
Verwalter.
Bewerbungen sind an den Vorstand **Pape** in **Wendisch-Pribbernow** bei Greifenberg in Pommern zu richten.

Tüchtiger Molkereiverwalter
wird zur selbst. Leitung einer Priv.-Molkerei, ca. 3000 Lt. Verarbeitung, gesucht. Bewerb. mit Gehaltsansprüchen, Phot., Zeugnisabschr. und Referenzen unter **O. 10254** an d. Z.

Molkereifachmann
mit tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen für meine auswärtigen Läger gesucht. (10107
Fritz Baum, Breslau.
Kaution erforderlich.

Betriebsleiter
Wegen eingetretener Umstände wird vom 1. Juli ein lediger, energischer und gewissenhafter, kautionsfähiger und durchaus tüchtiger Fachmann, mit Kassen- und Buchführung vertraut, für eine Dampfmeierei mit Milch- und Sahneversand n. d. St. gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Ang. von Ref., Geh.-Anspr. bei fr. Station und Kassen ausschließl. Wäsche erbeten. Off. unt. **10182** an diese Zeitung erb.

Kontrolleur.
Für meine Dampfmolker. **Ingolstadt** (Oberb.), mit über 40 Rahmstationen suche ich einen tüchtigen 2. **Milchkontrolleur.** Ders. muß selbst. und sehr solid sein, sowie Alfa-Maschinen-Reparaturen ausführ. könn. Es mögen sich nur solche Fachleute melden, die diesem Posten gewachsen sind. Eintritt sofort. (10227
Fritz Lösch, Dampfmolkerei-Besitzer, **Nürnberg.**

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen
tücht. Kontoristen
der fixer Rechner sein muß und gute Handschrift besitzt. Anfangsgehalt 50 ℳ u. freie Station. Desgleichen suchen wir per sofort einen
Käser
der in der Fabrikation von Steinbuscher erfahren ist, gegen hohen Lohn. Zuschrift und Gehaltsforderung umgehend erbeten. (10037
Molk. Jordansmühl, Bez. Breslau.

Suche zu sofort einen fleißigen, ehrlichen, jungen (9769
Gehülfen
für Molkerei und Mühle sowie alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun, Mecklenburg.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli jungen, tüchtigen (9766
Gehülfen als zweiten
bei 30 ℳ Gehalt und freien Kassen. Molkereibesitz. **P. Schwerdt, Stechau** bei Schlieben.

Suche sofort einen guten
Gehülfen
Gehalt pro Monat 40 ℳ. Offerten erbittet (9806
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde. Fernruf Oebisfelde 210.

Weil einer unserer Gehülfen Verwalterstelle übernimmt, suchen wir zum baldigen Antritt einen jüngeren, fleißigen und willigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversandbetrieb bei einem Gehalt von 50 ℳ monatlich bei freier Station und freien Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (8625
Molkereigenossenschaft Appelhülsen bei Münster in Westf.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt braven, tüchtigen, kath.
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt 40 Mark und freie Station. (9736
Molkereigenoss. Essen in Oldenburg.

Suche zum 15. Juni einen tüchtig.
Molkereigehülfen
der sich jeder Arbeit willig unterzieht. Gehalt 35—40 ℳ und freie Kassen. Nur solche, denen an dauernder Stellung gelegen, wollen sich melden. (9754
H. Horst, Etgersleben, Bez. Mgdbg.

Gehülfe
auf sofort gesucht. Gehalt 30 ℳ monatlich. (9760
H. Mittendorf, Vastorf b. Lüneburg.

Jüngeren, fleißigen Gehülfen
sucht zum 1. Juni (9969
Edwin Körner, Käsefabrik, **Leutsch-Leipzig.**

Wir suchen zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (9986
Molkereigehülfen
für Butterei und Milchausgabe. Gehalt 35 ℳ pro Monat und freie Station. Offert. erbittet
F. Mellenthin, Molkereiverwalter, **Kappe** bei Lanken, Kreis Flatow, Eisenbahnstation Linde.

Suche zu sof. od. spät. tücht., **jung. Gehülfen,** der alle Arb. übernimmt. Geh. 35 ℳ u. freie Kass. **Zielinski, Molkerei Görchen.** (9947

Jüng. Gehülfe durchaus zuverl. u. sauber, welch. sich spät. zur Leitg. einer Rahmstat. eignet, zu bald. Antritt gesucht. Radfahrer bevorzugt. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb. **Molk.-Gen. Pfeilsdorf, Culmerland.**

Einen tüchtigen Gehülfen
sucht zum 15. 6. (9938
Käserei Grünhagen in Ostpreußen.

Junger Gehülfe
wird zum 15. Juni für hiesigen beschränkten Betrieb gesucht. Gehalt 30 ℳ, Kassen frei. (9933
Lübbe, Zentralmeierei Tönning, Kr. Eiderstedt.

Suche zum 15. Juni oder später jungen, kräftigen (9945
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30 ℳ, freie Station.
Molkerei Oberstephansdorf i. Schles.

Suchen zum 15. ds. einen (9943
Gehülfen
für unsere städtische Molkerei. Anfangsgehalt 35 ℳ monatlich bei fr. Station und fr. Kassen.
Zentralmolkerei Löbau in Sachsen. **e. G. m. b. H.**

Wir suchen zum 15. Juni bzw. 1. Juli cr. einen **tüchtigen,** mit sämtlichen Facharbeiten vertrauten, kath.
Gehülfen
Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an (9903
Molkereigenossenschaft Cloppenburg in Oldenburg.

Zum sofortigen Antritt suche einen brauchbaren (9881
Gehülfen.
Derselbe muß mit der Kohlensäure-Eismaschine und Butterfertiger vertraut sein. Gehalt ℳ 40.
Usedomer Molkereigenossenschaft, Usedom in Pomm.
Lothar Gresens.

Jogurt-
Milch-Herstellung
Speise-Herstellung
Käse-Herstellung
lehrt der Molkerei-Bakteriologe Dr. J. F. Hußmann in seinem 60 Seiten starken Buche
Anleitung zur rationellen Milchverwertung
I. Bd. Jogurt
Preis 75 Pfennig.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

In einem größeren städt. Betriebe Süddeutschlands findet zum baldigen Antritt ein arbeitsamer, verheirat. **Fachmann** Lebensstellung, zunächst als Vorarbeiter u. später als Milchverkäufer. Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen, auch muß seine Frau mit tätig sein können. Jahresgehalt 1800—2000 M. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. **10318** an d. Z.

Junger, williger Gehülfe
sogleich gesucht. Gehalt 30 M monatlich ohne Abzüge. (10296
Molkereigenossenschaft Bergen auf Rügen.

Das ABC des Molkereibeamten
z. prakt. Laboratoriumsgebrauch von **Oskar v. Sobbe** Diplom-Ingenieur-Chemiker Assistent an der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel.
Preis 1.25 Mk.
Inhalt: Allgem. Teil — Milch-Untersuchung: Probenahme, Bestimmung des spez. Gewichts, die gebräuchlichsten Fettbestimmungs-Methoden, die Milchverfälschung und deren Berechnung. — **Molkereiprakt. Allerlei:** Nitratprobe, Magermilchzusatz, frische und ältere Milch, Schmutzbestimmung, Butteruntersuch., Berechn. d. Butterausbeute, Käseuntersuch. usw
Buchhdlg. d. Molk.-Ztg. Hildesheim.

Suche zum 18. Juni einen
Gehülfen
bei 30 M Gehalt, freier Station und Kassen. (10332
W. Stein, Dampfmolk. Schwiebus, Brandenburg.

Zum 1. Juli tüchtiger, (10297
erster Gehülfe
gesucht. Anfangsgehalt M 30 und alles frei. Letzter Gehülfe war vier Jahre hier. Gefl. Off. nebst Zeugnisabschriften an die
Milchzentrale Raesfeld in Westfal.

Junger, williger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung für Betrieb und Kontor sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 M. (10319
Molkerei Hollenstedt, Bez. Hamburg.

Suche zu sofort einen jungen,
fleißigen Gehülfen
Gehalt beträgt M 45 bei Station u. ohne Wäsche. (10315
Dampfmolkerei Gorzno in Westpr.

Suche zum 25. (10314
jungen Gehülfen
der seine Lehrzeit beendet hat und sich in Käserei ausbilden will, für die Molkerei Tannroda. Anfangsgehalt 25 M, freie Kassen. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet
H. Wicke, Hohenfelden bei Kranichfeld in Thür.

Jungen, fleißigen (10313
Gehülfen
sucht zum 15. Juni oder später bei 30 M Gehalt und Kassen.
Molkereigenoss. Kosten in Posen.

Gehülfe
kathol. und solide, zum 16. od. etwas später gesucht. Gehalt 35 M und freie Kassen. Zeugnisabschriften an
Molkerei Grefrath bei Crefeld.

Zum 23. Juni oder 1. Juli suche einen jungen, tüchtigen (10283
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 35 M und freie Kassen. Offerten mit letztem Zeugnis erb.
H. Ramm, Haldem bei Dielingen in Westf. Bahnstat. Lemförde.

Junger, kräftiger Gehülfe
dem Gelegenheit geboten, sich im Kontor weiter auszubilden, zu sofort für beschr. Betrieb gesucht. Meldungen nebst Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Münstermaifeld im
10281) Rheinland.

Ordentlicher Gehülfe
mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung an
Braunschweiger Molkerei e. G., Braunschweig, Hagenstraße.

Suche zum baldigen Eintritt einen
ordentlichen Gehülfen
bei 40—45 M Gehalt. (10295
Brigmann, Eydtkuhnen in Ostpr.

Wir suchen zum 15. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 35—40 M bei freier Station.
Molkereigenossenschaft Holte, Ostfr.

Suche zum 20. Juni bis 1. Juli einen jungen, kathol. (10309
Gehülfen
für beschr. Betrieb. Gehalt 30—35 Mark und freie Station.
Laurenz Thekook, Molkerei Straelen, Rheinland.

Ein junger, kräftiger, keine Arbeit scheuender (10308
Molkereigehülfe
gesucht zum baldigen Antritt.
Molkerei Jauer in Schlesien.

Suche sofort tüchtigen (10299
Gehülfen
Nordhäuser Molkerei, Nordhausen.

Da sich unser erster Gehülfe selbständig macht, suchen wir z. 1. Juli einen älteren, tüchtigen und zuverlässigen (10298
Gehülfen
für Maschinen und □-Käserei bei monatlich M 45 und freien Kassen nebst freier Station. Zeugnisse mit Altersangabe erbeten.
Molkerei der Stadt Gützkow i. Pom.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen (10306
zweiten Gehülfen
für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 M, fr. Station und Wäsche.
H. Gebhardt, Molkereibesitzer, **Scharfenort** b. Lobendau, Schlesien.

Suche zu sofort oder 15. Juni einen
jungen Gehülfen
Gehalt M 30 und freie Station.
Dampfmolkerei Heßlingen, Post
10331) Fuhlen.

Junger, kräftiger Gehülfe
kann zum 15. Juni oder 1. Juli bei 25—30 M monatlich eintreten.
Milchzentrale Willich-Hardt, Post
9918) Osterath.

Gehülfe
zu allen vorkommenden Arbeiten von sofort gesucht. Anfangsgehalt 40 M. (9865
Molkerei Radosk, Westpreußen.

Suche zum 1. Juli selbständig arbeitenden, soliden, anständigen
sauberen Gehülfen
für meine Filialmolkerei. Anfangsgehalt 70 M, freie Wohnung und Produkte. Off. unter **X. Y. 9860** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. 5. einen tüchtigen,
jungen Gehülfen.
Anfangsgehalt 33 M pro Monat und freie Station. (9851
Käserei Stavenhagen in Mecklbg. **E. Schäfer.**

Wir suchen zum 15. d. M. einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (9854
Gehülfen
für beschränkten Betrieb. Gehalt 30 M bei freien Kassen. Gefl. Off. unter Angabe des Alters und Religion erb.
Paul, Molk.-Gen. Kokotzko a. Weichs.

Suche zum 15. Juni einen tüchtigen, zuverlässigen (10059
Molkereigehülfen
der in der Butterei erfahren ist. Gehalt 35 M pro Monat und freie Station.
Dampfmolkerei Kaltennordheim in Thüring. **Wigger.**

Suche zum 15. Juni evtl. etwas früher tüchtigen, (10026
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt pro Monat 30 M. Off. erb.
Pinnow, Dampfmolkerei Sassen, Kr. Grimmen.

Junger Molkereigehülfe
kann sofort hier antreten. Off. an
Molkerei Buchhorst. Bes.: **H. Klopp.**

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, angehenden (10031
Gehülfen als zweiten.
Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen Betriebszweigen, auch im Kontor, weiter auszubilden. Gehalt 25 M, Kassen frei.
Johs .Ehlers, Direktor, **Suhlendorf** bei Uelzen.

Gesucht zum 1. Juli 1914 ein älterer, äußerst solider, durchaus zuverlässiger (10068
Gehülfe
für Expedition und Kontor. Anfangsgehalt M 50. Persönliche Vorstellung, wenn irgend möglich, erwünscht.
Molkerei D .H. Rüdebusch, Oldenburg im Großh.

Suche zum sofortigen Antritt wegen Erkrankung meines Gehülfen
tüchtigen Gehülfen
bei 35 M Anfangsgehalt. (10040
Burkhardt, Dampfmolkerei Krappitz.

Gesucht wird zum 20. Juni oder auch einige Tage früher ein junger,
tüchtiger Gehülfe
bei angenehmer Stellung und guter Behandlung. Gelegenheit zu Kontorarbeiten vorhanden. Gutes Gehalt wird gezahlt. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an (10117
Molkerei und Dampfmühle Schneverdingen.

Suche zu sofort einen zuverlässigen und durchaus (10095
sauberen Gehülfen
für meinen beschränkten Betrieb, welcher auch ca. 50—60 Schweine mitbesorgt. Anfangsgehalt 30 M.
Masurische Dampfmolkerei Siewken, b. Kruglanken, Ostpr.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines jetzigen suche für gleich einen erfahrenen (10098
Gehülfen
für alle vork. Arbeiten. Gehalt 35 M ohne Abzug. Off. mit Altersangabe und Zeugnissen erbeten.
Rauch, Wiskitno b. Kgl. Wierzchucin (Bez. Bromberg).

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, fleißigen (10102
Gehülfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten bei einem Anfangsgehalt von monatlich M 40 und freier Station. Bei Zufriedenheit bald Zulage.
Molkerei Gustav Frohmeyer, Chemnitz.

Zum 1. Juli suche ich für Betrieb einen sehr sauberen und willigen
Gehülfen
bei einem Anfangsgehalt von M 30 bis 35. Offerten an (10099
R. Tailer, Sonnewalde, N.-L., Berl. Dresd. Bahn.

Junger, ordentl.
Molkereigehülfe
zu sofort gesucht bei M 40 und freier Station. Familienanschluß. Off. u. **10112** an diese Zeitung erb.

Suche zum 20. Juni einen jungen,
kräftigen Gehülfen
der selbständig arbeiten kann und willig alle vorkommenden Arbeiten verrichtet. Auch muß er öfters den Betrieb allein leiten können. Anfangsgehalt 33 M, bei guter Führung Zulage u. freie Station. Gefl. Offerten erbittet (9914
Eduard Rohland, Dampfmolkerei Gollwitz, Stat. Gr. Wusterwitz.

Molkerei in der Nähe von Duisburg a, Rhein sucht einen tüchtigen, kräftigen
zweiten Gehülfen
Derselbe kann sich in Kontorarbeiten ausbilden. Gehalt 35—40 M und freie Kassen usw. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **9924** an diese Zeitg.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:
10. Juni. Ia **108—110** M, IIa **105—108** M, IIIa **102—106** M, abfallende **90—100** M. Tendenz: flau.

Hamburg, 10. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein(**Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:**
I. Klasse 1171 Drittel zu 106,00 bis 111,00 M, im Durchschnitt 108,78 M, II. Klasse 91 Drittel zu 100,50 bis 105,50 M, im Durchschnitt ——- M, **Unkosten** 1½ **Proz.** für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 1080 Drittel, im Durchschnitt 110,99 M.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion**
Am 10. Juni 18 346 Stück. a) 0—55 M, b) 53—54 M, c) 52—54 M, d) 51—53 M, e) 49—51 M, f) 48—50 M. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: geräumt.

Suche jungen, tüchtigen (10187
Gehülfen
bei 50 ℳ Gehalt zu sofort.
Jud, Dampfmolkerei Pillkallen, Opr.

Gesucht zu sofort oder 15. Juni
junger Gehülfe
Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kass.
Hoffmann, Molkerei Kuhlhausen b. Havelberg i. d. Mark.

Suche zum 20. Juni auch einige Tage früher einen jungen, zuverlässigen, an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 ℳ ohne Abzug. Beschränkt. Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. (10222
Baustian, Molkerei Ulfa, Hessen.

Suche zu sofort einen tüchtigen, **sauberen Gehülfen**
Anfangsgehalt ℳ 40.
Molkerei Rathlosen bei Sulingen, 10221) Bez. Bremen.

Tüchtiger, zuverlässiger
Meiereigehülfe
und ein kräftiger (10220
Meierei-Lehrling
zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an die
Dampfmolkerei des Guts Adl. Grünheide bei Memel.

Suche zum 20. Juni evtl. etwas später einen tüchtigen, (10217
jungen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. Stellung angenehm u. dauernd. Gefl. Off. erb.
Aug. Bahrs, Betriebsleit., **Jeggau,** Station Mieste i. Altmark.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger, kräftiger (10215
Gehülfe
für Tilsiterkäserei gesucht. Solcher, der im Herbst Soldat wird, bevorzugt. Gehalt bei freier Station und Kassen 45—50 ℳ.
D. Urbaneit, Molkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Suche zum 15. Juli einen zuverlässig., erfahrenen u. gewissenhaften
ersten Gehülfen
für Betrieb. Selbiger muß im Stande sein, den Betrieb vollständig zu überwachen und Erfahrung in der Käserei besitzen. Anfangsgehalt 45 ℳ bei freier Station und Kassen. Ausführl. Off. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (10211
Engell, Molkerei Legden in Westfal.

Ein jüngerer, kräftiger (10178
Gehülfe
für städtischen Betrieb per sofort gesucht. Gehalt ℳ 50 bei freier Stat.
Molkerei Friedrich Dohm, Danzig.

Suche zum 15. oder einige Tage später einen tüchtigen, soliden
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt pro Monat 40 ℳ ohne Abzug. Gefl. Off. erb. (10210
Molkerei Mariehafe, Ostfriesld.

Jung., kathol. Gehülfe zu sofortigem Antritt gesucht für Kessel und Maschinen. Leichte Stelle, Sonntagsruhe. Offerten mit Gehaltsforderung erb. **Hopstener Molkerei-Gen. e. G. m. u. H., Hopsten** in Wfl.

Tüchtiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, bei einem Gehalt von 80 ℳ monatlich und freien Produkten gesucht. Off. erb.
Zentralmolkerei Windsheim Mittelfranken). Inh.: **Conrad Reim.**

Tüchtiger, älterer, solider
Gehülfe
kann ca. 20. Juni für alle Molkereiarbeiten, Kontor und Besorgung der Stadtkundschaft mit Automobil, worin er angelernt wird, antreten. Derselbe muß Kefirmilch, Yoghurt herstellen können. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 40 ℳ.
Lange, Molkerei Altjührden, Oldbg.

Suche zu sofort jungen, kräftigen
Gehülfen
Gehalt 35 ℳ, freie Station. (10246
Dampfmolkerei Gawerzialken, Kreis Ortelsburg, Ostpreußen.

Suche zum 15. ds. ev. einige Tage später einen jungen, sauberen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mark. Angenehme dauernde Stellung. (10199
Molkerei Klempin b. Belgard a. d. Persante. **Lange,** Verwalt.

Suchen sofort fleißigen und zuverlässigen (10198
Gehülfen
für Kessel und Maschinen, der auch alle anderen vorkommenden Molkereiarbeiten willig mitverrichtet. Alter nicht unter 21 Jahre. Gehalt 45 ℳ und fr. Kassen.
Dampfmolkerei Niedereichstädt bei Merseburg.

Suche zum 15. oder später einen
Gehülfen
für Butterei. Gehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen. Stelle leicht und dauernd. (10191
Flaum, Baitkowen in Ostpreußen.

Wir suchen zum 20. Juni einen tüchtigen, sauberen (10189
Gehülfen
für den Zentrifugenraum. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station, Kassen und Molkereiwäsche. Gefl. Off mit Zeugnisabschriften an
Halberstädter Molkerei, A.-G., Halberstadt.

Wegen Einberufung eines Gehülfen zu militärischer Übung suche für sofort bis zum 20. Juli kräftigen
Gehülfen
zur Vertretung bei freier Reise nach hier und 40 ℳ monatlich. (10193
Hubert Koelen, Verwalter,
Avenwedde bei Friedrichsdorf i. W.

Ein tüchtiger, erfahrener, unverheirateter
Gehülfe
der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht. (10161
Dampfmolkerei Schwentainen.

Gehülfe
welcher auch in Käserei erfahren ist, per sofort oder bald gesucht. Anfangsgehalt 35 ℳ, wenn tüchtig, bald Zulage. Offerten erbittet
Zentralmolkerei Plau in Mecklenbg.

Wegen Erkrankung unseres Maschinisten suchen wir zu Mitte Juni erfahrenen (10184
Gehülfen
bei 45 ℳ Monatsgehalt und freien Kassen. Offerten an
Molkerei Emden, e. G., Ostfriesld.

Jüngeren, tüchtigen (10185
Gehülfen
für Butterei sucht per sofort
G. Sultan, Gollub in Westpreußen.

Zum baldmöglichsten Antritt suche ich einen jüngeren (10228
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ, bei freien Kassen.
O. Hardt, Ebstorf, Kr. Uelzen.

Suche zum 15. oder auch einige Tage später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 ℳ, Kassen frei. (10226
A. Werner, Kunzen, Kr. Ohlau in Schlesien.

Suche zum 15. Juni einen jungen, fleißigen (10151
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Station u. Kass. Gefl. Offerten erbittet
Westphal, Molkereigenossenschaft Wilhelmsau in Posen.

Zum beliebigen Antritt suchen wir jüngeren, sauberen (10234
Gehülfen
für städt. Betrieb, in welchem demselben Gelegenheit gegeben wird, sich in allen Fächern eines solchen weiter auszubilden. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschriften u. kurzer Lebenslauf erbeten.
Dampfmolkerei Mühlhausen i. Th.-Görmar.

Gesucht zum 1. Juli evtl. früher tüchtiger, ehrlicher, kathol.
Gehülfe
zur selbständigen Leitung kleiner Molkerei nach Westf. Gehalt 90 ℳ, freie Wohnung. Bei guter Führung Zulage und Verheiratung gestattet. Off. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Kaution unter **10270** an diese Zeitung.

Suche zu sofort tüchtigen (10273
Gehülfen
Gehalt 45 ℳ.
Molkerei Fr. Köhne, Oldenburg im Großhzgt.

Gesucht zum 15. 6. oder sofort ein
jüngerer Gehülfe
für Kessel und Maschine. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. (10272
Sanitätsmolkerei Leer in Ostfr.

Suche zu sofort ordentlichen,
tüchtigen Gehülfen
der mit Pferden umgehen kann. Anfangsgehalt 25 ℳ und freie Station. Auch kann ein
Lehrling
sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. (10271
Rich. Kurpjun, Molkereibesitzer,
Siersleben, Mansfelder Gebirgskr.

Suche zum 15. evtl. 20. Juni einen
tüchtigen Gehülfen
Gehalt 40 ℳ. (10262
A. Zeidler, Wulfen in Anhalt.

Suchen zum 15. d. M. einen jungen, kräftigen (10268
Gehülfen
für die Butterei. Monatsgehalt 40 ℳ und freie Station.
Molkereigenossenschaft Rosenberg in Westpreußen. **Müller.**

Ein tüchtiger Gehülfe
der später die erster Stelle übernimmt, zu sofort gesucht. (10267
Molkereigenossenschaft Osniszewko bei Argenau.

Zuverlässiger Gehülfe
perfekter Former, kann bei gutem Salär sofort eintreten. (10257
Milchgenossenschaft Trier.

Suche für sofort willigen
Gehülfen
als zweiten bei 30 ℳ Gehalt, Kassen frei. (10255
Dampfmolkerei Hertwigswalde bei Camenz in Schlesien.

Da engagierter Gehülfe E. Dittmann nicht angetreten ist, suche ich zu sogleich einen (10250
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und Kontor. Anfangsgehalt 35 ℳ pro Monat bei freier Station. Off. mit Altersangabe u. Zeugnisabschr. erb.
Grosznick, Verwalter, **Glowitz,** Kreis Stolp in Pommern.

Zum 21. Juni evtl. etwas früher oder später für hies. städt. Betrieb ein junger, kräftiger (10248
Gehülfe
hauptsächlich für die Bedienung von Kessel und Maschinen, gesucht. Gehalt ℳ 35 monatlich, freie Station und freie Kassen. Stellung ist dauernd. Off. mit Altersangabe erb.
H. Hartig, Lüchow in **Hannover.**

Suche sofort oder zum 15. Juni einen ordnungsliebenden u. sauberen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Stellung dauernd, Gehalt 40 ℳ. (10328
August Schuster, Dampfmolkerei Wischütz, Kr. Wohlau.

Gesucht zum 16. Juni evtl. etwas später ein tüchtiger (10247
Gehülfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für Butterei, nachmittags Kontor. Moderner städtischer Betrieb mit Eismaschine und Kühlanlage. Gehalt 30 ℳ bei freien Kass. Off. erb.
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Dunker.

Gesucht zum 15. Juni ein tüchtiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 40. (10265
Molkerei Buxtehude.

Wir suchen per sofort evtl. etwas später einen tüchtigen, ordnungsliebenden (10329
Gehülfen
vormittags für Betrieb, nachmittags für Kontorarbeiten. Nur junge Leute, die über eine flotte Handschrift verfügen, und an fixes sicheres Rechnen gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften einreichen.
Stavenhagener Genossensch.-Meierei E. G. m. b. H., Stavenhagen i. M.

Suche zum 15. Juni einen verheir.
Gehülfen
welcher selbständig arbeiten kann, zur Leitung meiner Molkerei, Frau muß Mithilfe leisten. Gehalt ℳ 100 pro Monat. (10330
H. Enoch, Milchexport Kattowitz in Ober-Schlesien.

Tüchtiger Gehülfe
der keine Arbeit scheut, wird sofort gesucht. Gehalt monatlich 45 ℳ, freie Station und Kassen. Off. an
Mahnke, Neustadt a. Kulm, Oberpf.

Suche zu sofort einen (10291
Gehülfen
der einen Verkaufswagen fährt. Anfangsgehalt 45—60 ℳ sowie einen
Kutscher
bei 35—45 ℳ und freier Station. Es wollen sich nur tüchtige, saubere, kräftige und gesunde Leute, die keine Arbeit scheuen, und denen an dauernder Stellung liegt, melden.
Zentralmolkerei Saßnitz auf Rügen, Telephon 40.

Suche per sofort oder später jungen, willigen, evangel. (10292
Gehülfen
für jede vorkommende Arbeit als zweiten. Gehalt 20—25 ℳ und freie Wäsche.
Zentralmolkerei Bobersberg bei Crossen a. Oder.

Suche zum 15. oder später jungen, sauberen (10294
Gehülfen
Lohn 33 ℳ, Kassen frei und Trinkgeld von Schweinen.
Sauer, Molkerei Leutmannsdorf, Kr. Schweidnitz.

Suche sofort oder zum 15. Juni zwei tüchtige (10127
Käsereigehülfen und einen Heizer
für Kessel und Maschinen. Gehalt 40—45 ℳ.
M. Häßig, Molkereibesitz., **Damerau** bei Mühlbanz, Westpr.

Vom 15. Juni kann ein junger
Käsereigehülfe
eintreten. Anfangsgehalt 40 ℳ.
H. Luettke, Neu-Dollstaedt bei Alt-10251) Dollstädt in Ostpr.

Gesucht per sofort oder spät. tücht.
gewandter Käser
für dauernde Stellung bei 50 Mark Gehalt und ein (10162
junger Gehülfe
bei 35 ℳ Gehalt.
Wilhelm Wulf, Meierei Wilster in Holstein.

Milchverkäufer
gesucht. 100 ℳ Kaution oder tägl. Abrechnung. (10233
Molkerei Neuenhof, Post Schwelm, Westfalen.

Tüchtiger und zuverlässiger, ledig.
Tilsiterkäser
mit Maschinen, Kessel u. Schweinehaltung vollkommen vertraut, in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 50 ℳ u. freie Station. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an (10101
Molkerei Kurzel-Urville bei Metz.

Gleichzeitig findet eine fleißige u. brave, jüngere
Meierin
bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freier Station dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Reisevergütung und Gehaltszulage.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153
Tilsiter Käser
der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 ℳ mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd.
Dampfmolk. Rautenburg, Memelniederung.

Tilsiterkäser
8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschine, Eismaschine u. Kühlanlage vertr., sucht per 20. Juni dauernde Stellung als erster Käser, Guts- od. Obermeier. Offert. unter **A. 10169** an diese Zeitung.

Zum sofortigen evtl. späteren Antritt ein Gehülfe oder Meier als
Milchfahrer
gesucht. Kaution muß gestellt werd. Evtl. kleine Beteiligung erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an die (10205
Molkerei Driesen, Nm.

Suche zum baldigen Eintritt einen jungen, flotten Gehülfen für Molkereiarbeit und als (10276
Milchverkäufer
bei 50 bis 60 ℳ Monatsverdienst nebst freier Station und Kassen. Stellung dauernd bei guter Behandlung. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
L. Pütz, Molkerei Solingen.

Ein tüchtiger Milchverkäufer
der Kaution stellen kann, wird zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. an (10017
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau in Westpreußen.

Zur Aushilfe (10230
Butterformer
vom 15. Juni bis 3. Juli gesucht.
Louis Koch, Hannover, Steintorstraße 18.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein äußerst tüchtiger
Maschinist
mit langjähriger Tätigkeit und pr. Referenzen. Gehalt monatlich 50 ℳ und freie Station. (10269
Sanitätsmolkerei Jena.

Umständehalber zum 15. Juni od. früher ein zuverlässiger Gehülfe
als Separatorenführer
und ein (10195
jüngerer Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten gesucht. Gehalt für ersteren 40 ℳ, für letzteren 35 ℳ. Off. nebst Zeugnisabschriften erbeten.
Jürgens, Betriebsleiter, **Wiefelstede** in Oldenburg.

Futtermeister
unverheiratet, zum 1. Juli gesucht. Möbliertes Zimmer vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten.
Niederrhein. Schweinemastanstalt
10326) **Birten.**

Gesucht zum 20. oder 1. Juli eine junge, anständige und häusliche
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 30—35 ℳ. Auch kann ein (10310
Lehrling
bei günstigen Bedingungen eintreten. Gefl. Oferten erbittet
Molkerei- und Müllereigenossenschaft Groß-Jppener, Bez. Brmeen.

Tüchtiger Käser
der für tadellose Ware, **wie Dessert-,** Fett- und Mager-Käse garantiert, wird bei 40 ℳ Gehalt zum Antritt per 30. ds. Mts. gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschrift u. Altersang. an die (10148
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz, Neulandstraße.

Heizer u. Maschinenführer
der auch mit Kohlensäureeismaschine gründlich vertraut ist, kleinere Reparaturen sicher ausführen kann und dauernde Stellung haben will, sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an (10249
Molkereigenossensch. Landsberg a.W.

Suche für hiesigen, modernen Betrieb einen (10293
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung zu sofort. Gehalt 25 ℳ und freie Station.
Molkerei Gostyn. Rokitte.

Molkereilehrling
unter sehr günstig. Bedingungen zu sofortigem Antritt gesucht. (9942
Molkereidirekt. **Neumann, Stargard** in Pommern.

Sohn achtbarer Eltern findet in hies. moderner Molkerei angenehme
Lehrstelle.
Lehrzeit 2 Jahre bei Taschengeld. Offerten erbittet (9958
Köthe, Wenigenehrich, Thürg.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. Offerten erbittet (10090
Molkereigenossenschaft Hofgeismar.

Molkereilehrling
gesucht zum 1. Juli oder später für die **Genoss.-Molkerei Rügenwalde** i. Pomm. (10253
H. Rüttimann, Molkereiverwalter.

Suche zum 1. Juli oder etwas später einen (10274
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Lehrzeit 2 Jahre. Vergütung 210 ℳ, freie Station ohne Wäsche.
Dampfmolkerei Gr. Welle, Prignitz.

Lernmeierin
aus guter Familie gesucht zur Erlernung des Molkereifaches u. Hilfe im Haushalt bei vollem Familienanschluß und 10 ℳ monatlich.
Dittberner, Zentralmolkerei
10264) **Altdamm.**

Suche zum beliebig. Antritt eine fleißige saubere
Meierin
für Hilfe in der Butterei u. Stütze meiner Frau. Hausmädchen vorh. Derselb. wird Gelegenheit geboten, sich im Kochen auszubilden. Geh.-Forder. u. Zeugnisse oder Empfehl. erbittet (10238
Molkerei Dingden i. Westfalen.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige, im Kochen bewanderte (9879
Meierin
für größ. Molkereihaushalt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüch. erbeten an
Dampfmolkerei **Meseritz.**

Suche eine junge
Meierin
für Butterei und Führung meines Haushaltes. Stell. angenehm und dauernd. Off. erb. (9856
Döttger, Molk.-Gen. Kruschwitz in Posen.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Erstklassige Buttermeierin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (10096
Zentralmolkerei Pissakrug in **Pissakrug** bei Strasburg, Westpr.

Suche zum 15. Juni eine durchaus tüchtige und ehrliche (10097
Meierin
zur Führung meines frauenlosen Haushaltes und Hilfe bei der Milchannahme, letzteres nicht erforderlich. Offert. mit Zeugnisabschriften und Bild erbittet
H. Wochnowski, Molkereiverwalter, **Thure** bei **Bromberg.**

Gesucht zu sofort tüchtiger, im Abwiegen und Ausformen gewandter
Buttermeier
Gehalt monatlich ℳ 30 bei freier Station und Kassen. Bei guter Leistung Stellung dauernd u. später Zulage. Meldungen erbeten an Amtsrat **Schewe, Kleinhof-Tapiau** i. Ostpreußen. (10011

Gesucht zum 16. Juni zur Vertretung des (9882
Buttermeiers
während 14tägiger Übung ein tücht. Gehülfe bei 52 ℳ und freier Reise.
M. Boy, Molk.-Gen. **Holtrop,** Kreis Aurich i. Ostfriesland.

Suche zum baldigen Antritt **hervorragend tüchtigen Buttermeier,** welcher mit Butterfertiger Bescheid weiß. Gehalt 50 ℳ u. freie Station. Kassenbeiträge nach Gesetzesvorschrift. (9968
Direktor **Neumann, Stargard i. P.**

Zum sofortigen Eintritt suche tüchtigen, zuverlässigen (9801
Buttermeier
der selbständig arbeitet und einen
jüngeren Gehülfen
der sich in der Käserei vervollkommnen will. Meldungen erb.
Dampfmeierei Hurka Sekat, Tapiau, Ostpreußen.

Suche zu sofort tüchtigen, gewandten Gehülfen (10288
als Buttermeier
der flotter Ausformer sein muß. Anfangsgehalt ℳ 50 mit freien Kassen. Meldungen erbeten an
Direktor **Remmler, Köln, Kölner Meierei ver. Landw.,** Moltkestr. 43.

Zu sofort oder 15. Juni (9758
Buttermeier
der ein wirklich erstklassiges Produkt herstellen und hierüber Zeugnisse vorlegen kann, bei gutem Gehalt gesucht. Off. an
Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei Wittenburg i. Mecklenbg.

Meierist

zur selbständigen Leitung eines Nebenbetriebes einer großen Molkerei in Holstein möglichst zum sofortigen Antritt (10290

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsforderung unter H. H. 2893 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

Lehrling plaziert. Für Off. vielen Dank. **Böhme, Burkau.** (10266

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen **sind** uns nachfolgende als **besetzt gemeldet:**

Dampfmolk. Düben a. Mulde.
Lorenz Pütz, Solingen.
Molkerei Dedeleben.
G. Hamann, Steubendorf.
E. Ullmann, Burkau i. Sachsen.
Molk.-Gen. Miehlen.
Molk.-Gen. Grottkau i. Schles.
Otto Struck, Oberelsungen.
Central-Molkerei Fraustadt.
Molk. Vierquartieren, Camperbruch
Molkerei Erkelenz.
Bruno Jobst, Chemnitz i. Sa.
Molk.-Gen. Wardenburg.
Molkerei-Gen. Schwersenz.
Ottmachauer Molkerei.
Laubaner Molkerei, Lauban.
Görlitzer Molkerei.
Molk.-Gen. Dahme, Mark.
A. Grimm, Gorzno.
Molk. Neukirchen b. Mörs.
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz.
Wilhelm Schulze, Fischerhude.
M. Lüdemann, Thorn.
Molkereigenossenschaft Tremessen.
Molkerei Neuenkirchen.
Zentralmolkerei Calldorf.
Fritz Stadlin, Dampfmolk. Kamnig.
Molkereigenossenschaft Metschkau.
Molkerei Vogelsang.
Burggraf, Molk.-Gen. Milda.
W. Heinrich, Osternienburg.
Molkereigenoss. Geilenkirchen.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden **werden** höflichst ersucht, bei **Aufgabe** des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. **Bei gleichzeitiger** Betrageinsendung wird das **Wort** mit 5 Pfennig berechnet. **Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls** 5 Pfennig.

Strebsamer Fachmann
im 25. J., gewissenh., sol., energisch, Mittelschulbild., Fachschule besucht, beste Zeugnisse u. Empfehlung., in größ. städt. Betrieb als Obermeier tätig gewesen, sucht sofort od. spät. dauernde Stellung als **Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution vorhanden.** Werte Offerten erbittet (10139
A. Schroeder, Greifswald Pomm., Langestr. 10.

Strebsamer Fachmann, militärfr., 23 J. alt, mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei und allen vorkommenden Facharbeiten bestens vertraut, sucht sofort od. 15. Stellg. Off. erb.
L. Nolte, Pr. Friedland, Westpr.

Suche zum baldig. Antr. Stellung als alleiniger **Gehülfe** od. f. Kessel u. Maschinen. Offert. u. **10324.** an diese Zeitung erbeten.

Intellig., militärfr. **Gehülfe** sucht sof. paff. Engag. **Dieckelmann, Cöln** a. Rh., Aachenerstr. 10 bei **Heitzen.**

Tüchtiger Gehülfe sucht zum 1. Juli oder später passende dauernde Stellung als Heizer, Maschinist od. sonst einen Vertrauensposten, wo Verheiratung gestattet ist. Offerten erbeten unter **M. H. 100 Essen-Ruhr postlagernd Postamt 4.** (10327

Tücht. sol. verh. **Molk.-Verwalter** sucht sof. dauernde Stellg. als Verwalter, Gutsmeier od. Käser. Selb. ist aufs beste vertr. mit all. im Fach vorkommend. Arbeiten. Gute Zeugnisse und Empfehl. sind vorhanden. Off. erb. **J. Giebal, Schillehnen,** Kr. Ragnit. (10202

Molkerei-Fachmann

praktisch, theoretisch und kaufmänn., vornehmlich in städt. Betrieben, im

Buttergroßhandel

versiert, im besten Alter, repräsentabel ,sucht dauernde Tätigkeit. 10 bis 15 000 disponibel. Offert. erb. unter 10100 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 23 J. alt, in städt. Großbetrieb. gearbeit., sucht z. 15. Stellung. **Willutzki, Gurkeln,** Post Schimonken. (9858

400 ℳ Prämie zahlt jüngerer, verheir. Fachmann, jetzt Pächter, für Beschaffung eines kl. od. mittl. Verwalterpostens. Mögl. Norddeutschl. Antrittstermin gleich, aber bis spätestens 1. 10. Angeb. erb. u. **10320** an diese Zeitung.

200 Mark

zahlt tüchtiger, verheir., mit besten Zeugnissen versehener Fachmann nach Antritt demjenigen, welcher ihm zu einer guten Vertrauensstellung verhilft. Off. unter **10302** an diese Zeitung.

Strebs. Fachmann

26 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, in allen Zweigen des Faches durchaus vertraut, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung. Off. erb. unter **10279** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann

in allen Fächern große praktische Erfahrung, ledig, Anfang 40er Jahre, sucht Stellung, auch Beteiligung und Einrichtung von Käsereien. Off. u. **10305** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 10 J. beim Fach, Handels- u. Molkereischule absolviert, durchaus bilanzsicher, mit reichlichen, praktischen Erfahrungen, sucht Stellung als Verwalter, Buchhalter oder Reisender, evtl. Beteiligung an reeller Sache. Antritt beliebig. Off. u. **10282** an diese Ztg.

Kaufmännisch gebildeter
Molkereifachmann
zuverläss. u. erfahr., wünscht sich mit etwas Kapital an gutem Geschäft zu beteiligen, bei Übernahme der Leit. Gefl. Off. unter **L. H. 10235** a. ds. Zeitung erbeten.

Gewissenhaft. zuverläss. Fachmann 26 J. alt, mit all. Facharbeiten sowie Buchführ. auf das Gründlichste vertraut, spez. in der Herstellg. von Säuglingsmilch sow. in hygienischer Behandlung von Kindermilch und Flaschenmilch, zuverläss. in Biorisatorverfahren, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Stellung als 1. Geh. Obermeier od. Betriebsleit. Off. an **E. Rosenthal, Semmenstedt,** Kreis Wolfenbüttel. (10212

Ein äuß. tücht. 27jähriger
verheirateter Fachmann
welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. Z. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

Jg. Kontorist s. b. besch. Ansprüch. dauernde Stellg. **Strauß, Domnau,** Poststraße. (10163

Jg., strebs. Molkereifachmann
23 Jahre alt, 7 Jahre im Fach, sucht zum 1. Juli cr. Vertrauensstellung. Schlesien bevorzugt. Zurzeit Absolvent einer Molkereischule. Gefl. Offerten unter **K. M. 10105** an diese Zeitung erbeten.

Energischer Gehülfe, militärfrei, schnell und gewissenhaft, durchaus zuverlässig, sucht zum 20. 6. Stellg. **Karger,** Zentralbutt. **Saßnitz,** Rüg.

Tücht., militärfr. Gehülfe, 8 J. b. Fach, sucht z. bel. Antr. Stellg. **Emil Neske, Dresden,** Mathildenstraße 21. (10311

Tüchtiger Gehülfe

23 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli evtl. einige Tage später dauernde Stellung als Obermeier, Expedient od. einen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Derselbe ist im Praktischen u. Schriftlichen sehr gut bewandert. Gefl. Off. erb. **d. Obermeier d. Milchversorg. Zabrze** in Oberschles. (10307

Junger, kräftiger, solider (10304
Gehülfe
22 J. alt, in der Meierei C. Bolle über 2 Jahre tätig gewesen, sucht anderweitig Stellung. Off. erb.
Oskar Fischer, Berlin NW. 21,
Bandelstr. 2 bei **Meier.**

Strebsamer Gehülfe

26 J. alt, auch mit Harzkäserei vertraut, sucht zu sofort selbst. Posten. Offerten erbeten unter **10303** an diese Zeitung.

22jähr. militärfreier Gehülfe, mit Kessel, Maschine und Butterfertiger, sowie allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. Juni Stellung. Gefl. Off erb. **Richard Kohberg,** Dampfm. **Wenigenehrich** b. Großenehrich, Th.

Militärfr. Gehülfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht sogleich oder später Stellung. **Erdmann Mau, Berlinchen,** Neum.

Jüngerer, strebs. Gehülfe
welcher mit allen vorkommenden sowie Kontorarbeiten vertraut ist, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Otto Grohse, Halle a. S.,** Bernburgerstraße 7. (10289

Militärfr., erster Gehülfe, welcher an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, vertraut mit sämtl. Maschinenwesen, sowie Butterei, Tilsiter- u. Harzkäserei und auch in Kontorarbeiten, sucht z. 15. oder 20. dauernde Stellg. Off. erb. unt. **10321** an diese Zeitung.

Tücht., jüngerer Gehülfe sucht zur Vervollkommnung in der Käserei z. 1. Juli Stell. in Vollbetr. Off. erb. **Josef Zloch,** Gehülfe d. Molk. **Laun,** Böhmen. (10317

Molkereigehülfe, 20 Jahre alt, m. guten Zeugn., mit Abrechnung und Buchführung vertraut, sucht Stellung zur Ausbildung in Stadtbetrieb. Off. unter **Rheinland 10285** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Gehülfe s. Stellg. **Wrage,** Molk. **Waldem** b. Dielingen i. W.

Junger, solider Gehülfe, 22 J. alt, sucht zu sofort oder 15. dauernde Stellung. Offerten erbittet (10322 **W. Schurig, Leipzig,** Mahlmannstraße 13, II l.

Tücht. Gehülfe sucht sof. dauernde Stell. Off. erb. **Jansen,** Molk.-Geh., **Neurhede** b. Heede a. Ems. (10286

Tücht., militärfr. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Off. erb. **Peeck, Altona-Ottensen,** Arnoldstr. 17 a, I.

Jung., kräft. Gehülfe sucht z. 20. Juni Stellg. Gefl. Offert. erbittet **F. Seiffert,** Zentralmolkerei **Schöppingen** in Westf. (10259

Tücht., fleißig., zuverl. **Molkereigehülfe,** 22 J. alt, mit Kessel, Maschine, Alfa-Separator, Butterei, bestens vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zum 22. ev. 25. Juni Stellung. Off. erb. **Jo. Kuhn,** Dampfm. **Ponarth** b. Königsberg in Pr.

Militärfreier Gehülfe, mit allen Arbeiten vertraut, sucht z. 15. Juni oder später dauernde Stellung in Butterei, Milchannahme u. Kontor oder auch als alleiniger in kleiner Molkerei. Off. erb. **Schwan, Radschütz,** Kr. Neumarkt. (10258

Junger, kräftiger Gehülfe sucht z. 15. Juni oder einige Tage später dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Rudolf Nehrig, Emmerstedt,** Braunschweig. (10260

Tücht. Gehülfe, 22 J. alt, sucht z. 18. Juni Stellung. **K. Regener, Molk. Witterda,** Thür. (10261

Molkerei-Gehülfe
23 Jahre alt, tüchtig und zuverläss., mit allen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober 1914 dauernde Stellung. (10216
Grenadier Müller, 1. Kp., 2 Garde-Regt. z. F. Bursche bei Hauptmann v. Stockhausen, **Berlin NW.,** Hansa Ufer 8.

Molk.-Gehülfe, 24 J. alt, militärfrei, mit bess. Schulkenntniss., tücht. Geschäftsmann, sucht, gest. auf prima Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Juli Vertrauenspost. **A. Brien,** Meierei **Friedrichsberg,** Schleswig. (10214

Tücht. Gehülfe sucht zum 18. Juni oder einige Tage später Stellung. Offerten erbeten **H. Bornscheuer, Molk. Danzberg, Barmen-Rittershausen.** (10204

Jg. kräft. Gehülfe sucht per 1. Juli Stell. Off. an **St. Antkowiack, Dauernheim,** Oberhessen, Molkerei.

Tüchtiger Gehülfe
militärfr., 24 Jahre alt, sucht zu sof. od. spät. dauernde Stell. Off. erb. **A. Nehrig, Emmerstedt,** Braunschw.

Tücht. militärfr. Gehülfe sucht z. 1. dauernde Stell. Bin mit Kessel, Maschin., Schweinemast u. all. Facharbeit. best. vertr. Off. erb. d. Geh. d. Dampf-Molk. **Schwiebus.** (10158

Gehülfe s. Stell. z. 1. Juli in größ. Molkerei. **Ewert,** Molk. **Oberblankenau,** Frisching, Ostpr. (10145

Jg. anständ. Gehülfe s. Stellg. in größ. Betriebe, wo er sich weit. ausbild. kann. **Mellenthin, Eschenrige,** Kr. Neustettin. (10144

Jung. fleiß. Gehülfe s. z. 15. Juni od. früh. Stell. Off. erb. **Maslowski, Tuchel,** Seestraße. (10170

Tüchtiger Gehülfe
21 Jahre alt, sucht zu sofort dauernde Stellung. Off. erb. **Karl Perl,** Molkerei-Geh., **Braunschweig,** Ludwigstraße 35 II. (10165

Tücht. solider Gehülfe, 22 Jahre alt, mit all. Facharbeit. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. zu sofort oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Müller,** Molk.-Gehülfe, **Stove** b. Blowatz i. M.

Jg. tücht. strebs. Gehülfe
sucht zu Mitte Juni für Betrieb und Kontor dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **G. Pramann,** Molk. **Strückhausen,** Oldenburg. (9852

Tücht., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten vertr., sucht Vertrauensstelle. **Bohlmann, Molk. Hermannsburg,** Kr. Celle. (10137

Jung. Gehülfe sucht sofort Stellg. **R. Prochnow, Breslau,** Brüderstr. 7, p. A.: **A. Ludwig.** (10106

Jung., tüchtig. Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 20. d. M. dauernde Stellg. Selbiger weiß auch gut mit Pferden umzugehen. Pommern bevorzugt. **A. Schoen,** Molkereigeh., **Stettin,** Burscherstr. 3, H. 1 Tr. (10123

Militärfr. Gehülfe, welcher Molkereischule besucht hat, firm in Butterei u. Tilsitervollfettkäserei, sucht sofort Stellg. Gefl. Off. u. **C. G. 22 postlag. Königsberg i. Pr., Postamt Königstraße** erbeten. (10124

Für einen tüchtigen, strebsamen
Gehülfen
23 Jahre alt, welcher in allen Zweigen des Faches bestens bewandert ist und Molkereischule mit bestem Erfolge absolvierte, suche zum 15. Juni Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, erster Gehülfe od. sonstigen Vertrauensposten. Off. mit näheren Angaben erbittet (10121
Tramm, Molk.-Verw., **Polgsen,** Bez. Breslau.

Ehrenhaft., fleißig. Gehülfe, 19 J. alt, welcher gut vertraut ist mit Kessel, Maschine, Butterei, Milchuntersuchung und allen einschlägig. Facharbeiten, sowie **Quarkkäserei,** sucht zum 15. Juni dauernde Stellung. Molk. od. Käserei Leipzigs bevorzugt. Off. erb. **Fritz Günther, Leutzsch-Leipzig,** Barneckerstr. 6, III.

An selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehülfe** sucht zum 15. Juni resp. früher oder später dauernde Stellung. Offerten erb. **Wilh. Prostka, Kallkappen,** Kr. Tilsit, Ostpr. (10120

Junger, kräft. Gehülfe

19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. unter **K. S. 10113** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., kräft. Molkereigehülfe, 20 Jahre alt, bestens vertraut mit Tilsiter Käserei, sämtl. Maschinenwesen u. sonstigen Facharbeiten, sucht zum 15. Juni dauernde Stellg. Off. erb. **Schrock, Friedland,** Ostpr., Abbau.

Ält., zuverl. sauberer Maschinist, vertr. mit Kessel, Dampfmasch., Eismaschinen (Kohlensäure u. Schwefelsäure, elektr. Lichtanlage, Separatoren, s. sof. od. spät. angenehme Stell. Off. erb. **Gust. Kindor, Linden-Han.,** Buttergroßhandlg., Wittekindstr. 20.

Suche sof. Stellg. bei Masch. od. Butterei. **Drescher, hauptpostlagernd Glogau.** (10316

Suche in kl. Molkerei, wo Käserei dabei ist, **Stellung zw. Ausbildung.** Off. unt. **G. 10201** an diese Zeitg.

Suche **Stell.** zum 17. 6. in Käserei. **Paul, Molkerei Soltau.** (10224

Meierin
erfahren in Butterei und Tilsiterkäserei, sucht Stellung zum 1. 7. Offerten erbeten unter **A. B. 10263** an diese Zeitung.

Junges anständiges Mädchen
18 Jahre, sucht zum 1. Juli Stell. f. Haushalt od. wo sich selbige im Lad. ausbilden kann. Off. an (10157
Agnes Herde, Schloß Kuschlau bei Strehlen, Schles.

Jg. Meierin sucht z. 1. Juli Stell. Gutsmolk. bevorzugt. Off. erbittet die Meierin der Molkerei **Könnern** a. d. Saale. (10174

Strebs. u. energ. Fachmann, 25 J. alt, in städt. und ländl. Molkereien erfahren, sucht Stellung als **Obermeier, Gutsmeier oder sonstig. Vertrauensposten,** evtl. übernehme auch Aushilfspost. Off. u. **A. B. Mecklenburg 10109** an diese Zeitung.

Junger Buttermeier
sucht Stellung od. sonst. Vertrauensposten z. 1. Juli in Pommern, Bez. Neustettin bevorzugt. Off. erb. unt. **H. H. 10252** an diese Zeitung.

Milchgelddüten

liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Gestern morgen 3/4 2 Uhr starb zu Halle in der Klinik mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Fabrikdirektor

August Butenschön

im 51. Lebensjahre. Im tiefer Trauer (10236
Frau Betty Butenschön
geb. Lamp u. Kinder.
Pratau, 8. Juni 1914.

Rudolf Michels wird um seine Adresse gebeten. **Maaß, Drabenderhöhe**, Bez. Cöln. (10207

Um Ang. des Aufenthaltsorts des Molkereilehrlings **Rich. Büschke**, der das Lehrverhältn. b. Molk.-Inhaber J. Pabel, Mägdeberg p. Neatischken unterbrochen hat, wird ersucht. Der **Amtsvorsteh. J., Schönrohr** p. Neukirch, Memelniederung. (10143

Jg. Fachm. wünscht die Bekanntschaft ein. jung. hübsch. wirtschaftl. Fachmannstocht. od. Meierin zwecks **Heirat**. Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unt. **M. T. 10194** a. d. Z.

Evgl., vermög. 24jähr. Molkereigehülfe (Braunschweig.) wünscht in eine Molkerei
einzuheiraten.
Bitte näh. mitzuteilen u. zu erfragen unter **10244** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Milchhandlung in Hamburg
mit bess. Fuhrwerk für 3300 ℳ zu verkaufen. Ums. tägl. 220 Lit. Einkauf 13, Verk. 22 ₰ p. Lt. = 7000 ℳ Verd. jährl. Miete nur 550 ℳ für Laden, Wohnung, Stall, Hof usw. **Stegelmann, Hamburg**, Osterstr. 32.

Umständehalber ist in Altona ein besseres Meiereigeschäft engros und endetail zu verkaufen. Kaufpreis ℳ 10 000 bar. Off. u. D. 579 Hamburg, Altonaerstr. 17.

Für die Herstellung
von
Milch-Kontobüchern
in allen nur erdenklichen Ausführungen (in Wachstuch-Einband, mit durchsichtigem Nummer-Schutz, in blau Deckel etc.) ist unsere Druckerei besonders vorteilhaft eingerichtet. Milch-Kontobücher werden von uns nur auf holzfreiem, haltbarem Normal-Papier 4a gedruckt und mit garantiert rostfreier Heftung geliefert. Jedes Papier unserer Bücher trägt das Wasserzeichen „Normal 4a", daher Gewähr für Haltbarkeit und Schreibfähigkeit
Molkereizeitungs - Druckerei Hildesheim.

Milch- u. Butterhandlung per sof. mit Pferd u. Wagen, reichl. Invent., evtl. auch mit kompl. Hausstand, für **2800 ℳ bar** zu verkaufen. **F. Willhoeft, Hamburg 26**, Dobbelersweg 41.

Stadtmolkerei, 2 Milchverkaufswagen u. **Weichkäserei**, 1300 Liter Milch, mehr zu haben, in Oldenburg zu verkaufen wegen Krankheit. Geschäft besteht 7 Jahre. Für tüchtigen Fachmann sichere Brotstelle. Butter wird alle am Platze verkauft. Off. unt. **G. 10232** an diese Zeitung.

Gutgehendes Molkerei-Produkten-Geschäft
mit Verkauf von Schlachtwaren in schöner **Stadt an der Saale** bei letztjähr. Umsatze von ca. ℳ 35—40 000 einen **guten Reingewinn** lassend, ist für ℳ 3000 verkäuflich, **Ware nach Faktura.** Näh. unt. **1995 Hypotheken u. Treuhandgesellschaft Leipzig**, Querstraße 35. (10196

Fachmann wünscht zum 1. Juli od. später
Molkerei
Hamburg oder nähere Umgebung zu pacht. od. zu kaufen. Mindestquant. 1500 Liter. Gute maschinelle Einrichtung. Off. u. **Sanitas 10171** an diese Ztg. Vermittler verbeten.

Dampfmolkerei mit größ. Nebenräumen, mögl. an der Bahn gel., zu kauf. ges. Off. mit Ang. über Milchverträge, Preis, Wasserverhältnisse usw. erb. **O. Scharfe, Pratau**, Elbe.

Molkereiverpachtung.
Dampfmolkerei in gut. Geg. mit Schweinemäst. und groß. Umsatz in Eiern und Landbutter ab 15. Okt. zu verpacht. Off. unter **E. V. 10172** an diese Zeitung.

Fabrik-Grundstück
welches sich sehr zur Molkerei eignet, sofort für 7500 ℳ bei 3000 ℳ Anz. zu verkaufen. Zirka 3000 Lit. Milch zu haben, Molkerei wird gewünscht. Off. von ernstl. Selbstkäufern erb. unter **10125** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit verkaufe meine bei Jena in Thür. gelegene
Käserei
mit allem Inventar, Lager, Pferde usw., auch die Früchte von Feld und Garten für den Preis von 4000 ℳ. Off. unt. **A. M. 10122** an diese Ztg.

Verkaufe sofort meine unweit Brandenburg gelegene
Dampfmolkerei
verbunden mit Schweinemästerei u. Zucht mit ca. 150 schlachtr. Schweinen, Eisenbahnstation, Anschluß nach Berlin, wegen Übernahme einer Landwirtschaft. Milchquantum ca. 2000 Liter, bedeutend mehr zu haben, auch läßt sich ein bedeutender Milchversand einrichten. Anz. 15 bis 20 000 ℳ. Off. unt. **A. B. 10118** an diese Zeitung.

Für eine gutgehende
städt. Molkerei
mit 1400 Litern täglich, später mehr, ein stiller oder tätiger Teilhaber mit zirka 8—10 000 ℳ Kapital gesucht. Off. unt. **10093** an diese Zeitung erb.

Junger Fachmann sucht eine
gutgehende Molkerei
zu kaufen oder pachten, wo 3—4000 Mark Anzahlung genügen. Würde auch in ein Geschäft einheiraten. Off. unt. **D. S. 10084** an d. Zeitg.

Tüchtiger Fachmann sucht
Milchgeschäft oder kleine Molkerei mit Geschäft
zu pachten oder später unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Habe erwachsene Kinder und arbeite mit eig. Leuten. Off. u. **10083** an d. Ztg.

Die zur **Johann Zürcherschen Konkursmasse** gehörigen

Meiereigrundstücke:

I. **Godnicken**, bestehend aus den Grundstücken Godnicken Nr. 5, 76,60 ar groß, mit Meiereigebäude und Meiereizubehör, Maschinenhaus und Kohlenschuppen nebst Kellerraum, Winterschweinestall für ca. 500 Schweine, zwei Sommerschweineställen für je 300 Schweine, sowie Insthaus, und Godnicken Nr. 10, 7,33,52 ha besten Bodens Ackerland, mit 8000 bis 9000 Lt. Milch, unmittelbar am Bahnhof Godnicken gelegen;

II. **Arissau**, bestehend aus dem Grundstück Arissau Nr. 12, 67,70 ar groß, mit Wohnhaus, ca. 128 qm Grundfläche, mit Garten, Meiereigebäude mit Meiereizubehör und Maschinen, Keller und Speicher, Winterschweinestall für ca. 200 Schweine, Sommerschweinestall für ca. 200 Schweine, mit 3000—4000 Lt. Milch, unmittelbar am Bahnhof Arissau gelegen;

III. **Pollwitten**, bestehend aus dem Grundstück Pollwitten Nr. 2, 50,99 ar groß, mit Meiereigebäude nebst Meiereizubehör und Maschinen, sowie Futterraum und Pferdestall für zwei Pferde, Winterschweinestall für ca. 400 Schweine, Sommerschweinestall für ca. 200 Schweine, Eiskeller und Obstgarten, mit 3000 —4000 Lt. Milch, an der Chaussee gelegen;

IV. **Mandtkeim**, bestehend aus dem Grundstück Mandtkeim Nr. 17, 59,54 ar groß, mit Meiereigebäude nebst einigem Meiereizubehör und Maschinen und Wohnung von 6 Zimmern, Keller, Winterschweinestall für ca. 120 Schweine, neu erbaut, z. Zt. nicht in vollem Betrieb, an der Chaussee St. Lorenz—Gr. Kuhren gelegen; (10154

sollen verkauft werden und je auf Verlangen entweder mit Übernahme der vorhandenen Bestände an Käse und Schweinen oder ohne dieselben.

Es kommt ferner die Meierei **Caspershöfen** mit ca. 4000 Lt. Milch, unmittelbar am Bahnhof Caspershöfen gelegen, vollständig neu erbaut, welche bisher von dem Gemeinschuldner als Pächter betrieben ist, anderweitig zur Verpachtung. Es sind hierbei die zur Konkursmasse gehörigen Maschinen im Werte von ca. 12 000 ℳ zu übernehmen, evtl. auch Schweine- und Käsebestände. Reflektanten wollen sich wenden an den

Konkursverwalter Rechtsanwalt **Janz** in **Fischhausen**, Ostpr.

Göpelmolkerei (Ostpr.)
mit Vertrag zu verkaufen. Milchpreis 8½ ₰, Rückgabe 2 ₰, jetzt 700 Liter. Preis 5000 ℳ mit Inventar. Off. unt. **10119** an d. Ztg.

Suche Molkerei
bis 40 000 Anzahlung für ernstlichen Käufer. **Ernst Heerlein, Berlin**, Schönhauser Allee 107. (10085

Verkaufe mein zur Käserei geeignetes **Grundstück** bei kleiner Anzahlung od. nehme Teilhab. (Käser) mit 2—3 Mille auf. Gefl. Off. unt. **R. S. postlag. Söllmnitz** b. Gera-R.

Kleine städt. Molkerei sehr rentbl. alles bar Ladenverkauf, sofort zu verkaufen. Erforderl. 6000 ℳ. Off. unt. **A. A. 10088** an diese Zeitung.

In bester Elb-Weidegegend der Prov. Brandenbg. befindl., handelsger. eingetr. **Dampfmolkerei**, tadellos mit mod. Masch. eingerichtet, geräumige Betriebs- u. Wohnräume, ist zu verkaufen. Buchmäßig nachweisb. Umsatz 1913 ℳ 49 577,11 mit
7997,79 Mk. Reingewinn
außer d. Gewinn aus Kleinverkauf u. Schweinemast. Langjähr. Vertr. **Preis** ℳ 40 000, **Anz.** M. 15 000. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Dampfmolkerei
an der Bahn in schönem Dorfe in Westfalen aus Gesundheitsrücksichten zu verk. Schönes Grundstück, massive Gebäude mit elektr. Licht- u. Wasserleitung. Eigener gemauerter Brunnen. Reichhaltiges Molkereiinventar. **Milchquantum 1000 Lt.**, stetig steigend, 2,3—2,6 ₰ pro Fettproz. **Hoher Reingewinn**, durch Bücher nachweisbar. **Preis 26 000 ℳ, Anz. 12 000 ℳ.**, Näh. d. (10134
Fischer u. Kuhnert Leipzig.

Molkerei mit Schweinemästerei
u. **Dampfmühle** in Posen zu verk. **Milch** 800 Liter, im Sommer mehr, 2,3 pro Fettproz. Verträge vorhanden. Stallg. f. 50 Schweine. **Mühle** ist f. 50—60 Ztr. Mehl und ca. 100 Ztr. Verschrotung eingericht. **Preis 36000 ℳ, Anz. 12—15000 ℳ**, Brandkasse ohne masch. Einricht. 43000 ℳ. Näh. d. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

Suche gutgeh. **Molkereigeschäft** od. Beteiligung. Ausf. Off. unt. **10140** an diese Zeitung.

Günstiger Milchvertrag
zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Motormolkerei
in Pachträumen, z. Zt. ca. 850 Lit. Milch täglich, Preis 9 und 10 ₰, feste Verträge auf 4 Jahre ist für 7000 ℳ sofort verkäuflich. Großes Kirchdorf, Niederschlesien, Bahnstat. Off. unt. **10242** an diese Zeitung erb.

Meierei
und Butterhandlung, selten gute Sache, unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verkaufen. (10197
Dreke, Neukölln, Bergstraße 34.

Beabsichtige m. Grundstück
mit 10 Morgen gutem Land nebst gutgehender Göpelmolkerei mit tot. und leb. Inventar wegen Alters zu verkaufen. (10179
Molkerei Jadden, Kreis Allenstein in Ostpreußen.

Verkaufe meine hiesige kleine
städtische Molkerei
elektr. Betrieb, Milch von 2 Gütern, mit schönen Obstgärten, ca. 20 Morg. Land u. Wiesen inkl. Pferd, 4 Wagen, kompl. Ackergeräte, über 30 Schweine, fester Preis 30 000 ℳ, Anzahlung 10 000 ℳ. (10181
Rich. Ostrowsky, Baldenburg, Wpr.

Molkerei-Verkauf.
Wegen Übernahme einer Rittergutsfiliale verkaufe ich meine Handmolkerei in gepachteten Räumen. Milchpreis 8 ₰ bei 75 Prozent Rückgabe. Zur Zeit 850 Liter nicht unter 3 Prozent. Pacht- und Milchvertrag noch auf 8 Jahre. Schweinestallung vorhanden. Verbunden ist damit flottgehend. Kolonialwarengeschäft, Jahresumsatz ca. 18 000 ℳ, Eier-Versand, Kohlen Engros. Umsatz durch Bücher nachweislich. Preis 4000 ℳ. Übernahme kann bald od. bis 1. September erfolgen. Prov. Posen. Off. u. **N. 10183** an d. Ztg.

Molkereiverkauf.
In aufblühender, sehr fruchtbarer Gegend d. Ostmark in großem Kirchdorf mit ca. 800 Kühen, steht eine Dampfmolkerei zum Verkauf. Milchpreis bei freier Anlieferung 2,8 und 3 ₰ pro Fettprozent. Höchste Verwertung der Produkte. Anzahlung nach Übereinkunft. Preis ℳ 37 500. Für kapitalkräftigen, tüchtigen Fachmann selten günstige Gelegenheit, ein rentables Geschäft zu erwerben. Off. unt. **9923** befördert diese Zeitg.

Handmolkerei

400 Lt., p. Lt. 9 ₰, in Pachträumen, Miete 300 ℳ, Preis 3000 ℳ. Off. erb. unt. **10156** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei und Käserei

in Ostpr., Ort v. 1500 Einw., direkt am Bahnhof, vor 1½ Jahren neu erbaut, mit 10jährigen Milchverträgen, ca. 2000 Lt. zu 8½—10 ₰ frei, ohne Rückgabe, ist mit 10—12 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. **R. W. 9859** an diese Zeitung.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Pachträumen, jetzt 2400 Ltr., ist zu verkaufen. Preis 8000 ℳ, Stall. für 120 Schweine. Anzahlung nach Übereinkunft. Off. u. **9855** a. d. Ztg.

Da ich gezwungen bin, sofort das elterliche Geschäft zu übernehmen, verkaufe ich sofort meine (9829

Dampfmolkerei

in best. Weidegeg. Westfal., kathol., über 1000 Ltr. täglich, Kassakundschaft, Milchpreis 7 ₰, 80 Prozent Magermilch zurück, Preis 8500 Mk., Anzahlung nach Übereinkunft.
Paul Steinhauser, Almetaler Molk., Brenken, Kr. Büren.

Kaufe konkurrenzlose

Stadt- oder Landmolkerei

mit festen Verträgen, mögl. evang. Gegend. Anz. 7—8000 Mk. Off. unter **M. 10014** an diese Zeitung.

Wegen schwerer Erkrankung meiner Frau verkaufe **sofort** für **jeden annehmbaren** Preis gutgehende

Dampfmolkerei
mit Käsefabrik.

Bedingung: bare Auszahlung. Off. unter **N. 9691** an ds. Ztg. [Pomm.]

Nachdem wir in **4 Wochen** wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.
Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**
Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Molkerei.

Sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht eine rentabele Molkerei, wo auch in den Wintermonaten wenigstens 2—3000 Ltr. angeliefert werden. Selbige muß zu Versand eingerichtet sein oder eingerichtet werden können und darf nicht zu weit von der Bahnstation liegen. Die Milch muß nach Essen versandt werden können. Off. unt. **J. F. 9665** an diese Zeitung.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. 7868 an diese Zeitung.

Verkaufe billig Butter-Maschinen

Misch. und Knet., Paketformer, Walzenkneter. Anfragen unt. **E. 55** an die Ann.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** (10209

Suche sofort Separator

für Kraftbetrieb, 700—1000 Liter Stundenleistung, einen **Dampferzeuger** stehend oder liegend, mit ca. 3 □-Meter Heizfläche. Apparate müssen in tadellosester Beschaffenheit sein. (10175
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

Sofort zu verkaufen:
1 liegender Dampfkessel, 10 □-Mtr., 7 Atm., 1900 gebaut; 1 liegende Dampfmaschine, 6—8 PS, 1900 gebaut, mit Zubehör zusammen ℳ 800, 1 Warmwasser-Reservoir, 1000 Lt. Inhalt, ℳ 100, 1 Kaltwasser-Reservoir, 3000 Lt., ℳ 130, 1 Alfa-Zentrifuge für Riemenbetrieb, 1200 Lt. Stundenleistung, kompl. mit Vorgelege, ℳ 250, 1 Milchpumpe, 1200 Lt. Stundenleist. m. Sammelkast., ℳ 70, 1 Siedelscher Dauer-Erhitzer, 850 Lt. Leistg., mit Gestell ℳ 250, 1 Milchkühler Nr. 7, 1000 Lt. Stundenleistg. ℳ 70, 1 Rahmkühler Nr. 2, 300 Lt. Stundenleistung, ℳ 25, 1 Holsteiner Kipp-Buttermaschine, 450 Lt. Inhalt, ℳ 90, 1 rotierender Butterkneter Nr. 2, Leistung 75 Kilo stündlich ℳ 90, 1 doppelt wirkende Saug- und Druckpumpe, stündlich 3600 Lt., mit Vorgelege ℳ 120, 1 Tiefbrunnenpumpe mit versenktem Zylinder, 6—7000 Lt. Stundenleistung ℳ 210, 1 Vorwärmer Nr. 1, 2200 Lt. Stundenleistung ℳ 80, 12 neue Milchkannen, vollständig gepreßt, per Stck. ℳ 3, 8 Bütten je 30 Liter Inhalt, per Stück ℳ 3, alles in fast neuem Zustand u. Fabrikat Bergedorfer Eisenwerk. (10188
Rud. Beck, Trier a. Mosel.

Scheibenbüchse

Haenel Original Ayd, nur einigemal gebraucht, für ℳ 100 und 10 Stück schädelechte Rehkronen für ℳ 40 sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **K. M. 10245** an diese Ztg.

Gebrauchter, gut erhaltener

Butterkneter

gesucht. Angabe von Größe und Preis unter **10229** an diese Zeitg.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Fast neuen 10pferd. (10089

Naphtalin-Motor

(Deutzer) einen **Einspänner-** und **Handverkaufswagen,** gut erhalten, offeriert billig
Molkereigenossenschaft Hofgeismar.

Sehr gut erhaltene 8pferdige liegende (10082

Dampfmaschine

mit Doppelschiebersteuerung, Dampfpumpe, Vorwärmer (Anschaffungspreis 2400 ℳ), tadellos durchrepariert, zum Netto-Kassapreise 550 ℳ inkl. Verpackung franko Station Hohensalza sofort zu verkaufen.
H. Radtke, Hohensalza.

Als Konkursverwalter über das Vermögen des Molkereibesitzers **Ferdinand Fütterer in Blumenhagen,** Kr. Peine, werde ich am **Sonnabend, den 13. Juni 1914, mittags 12 Uhr,** in **Blumenhagen** durch Herrn Gerichtsvollzieher Kücke in Meinersen etwa 30 Inventarstücke für Molkereien (10115

öffentlich versteigern

lassen, unter anderen:
1 Dampflokomobile mit Kesselpapieren,
1 Schrotmühle,
1 Dampferzeuger mit Rohrleitung,
1 Zentrifuge,
1 Transmissionsanlage mit 8 Riemenscheiben, Treibriemen, Wasserbassins, Butterfässer, Milchkühler usw.

Meinersen, den 4. Juni 1914.
Der Konkursverwalter.
Dr. Bauer, Rechtsanwalt.

Zu verkaufen!

Gut erhaltener Butterfertiger Optimus, 800 Lt. Verbutterung, sowie 60 Stück 40 Lt. Kannen. (10130
Meierei Alveslohe in Holstein.

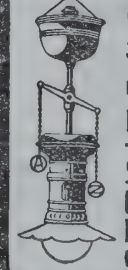
Gut erhaltener (10092

Dampfsparmotor

wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen.
Johann Schmidt, Brauerei Arnstein Unterfranken.

Butterfertiger

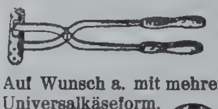
länglich 1500 Lt. Rauminhalt, wenig gebraucht, hat billig abzugeben.
A. Moritzen, Görlitz in Schlesien.

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479 Oranienstr. 183

Reklame-Schilder in Glas und Metall für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik

Die besten **Holzschuhe** u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr Zohl. Steffen, Raisdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.


Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren. Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i/S. Dampfsägewerk.

Habe einen gut erhaltenen

Dampfkessel

11 □ Heizfläche, billig abzugeben. Selbiger wird abgegeben, weil zu klein. (Hannover.) Offerten unter **10128** durch diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung haben wir noch ein Bergedorfer

Holsteiner Butterfaß

sehr gut erhalten, spottbillig abzugeben. (9957
Molkerei Wenigenehrich, Thüring.

Dampferzeuger

2½ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

Quersieder

3—4 □-Meter Heizfl., **Holst. Butterfaß, Wasserreservoir,** 1—2 Kbm., **Bergedorfer Pasteur,** sof. zu kaufen gesucht. (9955
Gutsmolk. Thure, Filiale Bromberg.

Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Achtung!

Für Kollegen, welche Jagdliebhaber, habe noch 1,1 hellsilbergraue, 7 Wochen alte (9956
Weimaraner Welpen
stammend von jagdlich-vorzüglichen Eltern, abzugeben.
Köthe, Wenigenehrich, Thür.

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ia Läuferschweine

garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 **Mk.** (9657
Viehverwertungs-Gen. Oyten b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preise billigst, der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼	Liter-Dose Mark	0,40
½	" " "	0,70
1/1	" " "	1,30
2/1	" " "	2,55

bei größeren Posten **Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.**
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Suche vom 1. Juli ab ca. 100 Lt.

Schlagsahne

sowie **Speisequark** täglich zu kaufen.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff 10225) i. Vogtld.

Molkerei Posen hat wöchentlich

6—8 To. Butter

zum Preise von ℳ 5 unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Offert. erbet. unter **10114** an diese Zeitung.
NB. Dieselbe Molkerei sucht gebrauchten, aber gut erhaltenen Milchverkaufswagen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Habe wöchentlich 5—6 Ztr. guten, goldgelben (10166
□-Käse
abzugeben. Ztr. 15 ℳ, bei Mehrabnahme billiger, und
ff. Tafelbutter
in ½-Pfundstücken. Preis 1,10 ℳ.
O. Templin, Molkerei Zwitz, Westp.

Habe wöchentlich ca. 5—6 Zentner
Schnittkuhkäse
ab Salztisch evtl. auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis bitte zu richten an die (10150
Dampfmolkerei Mlewo, Kr. Briesen in Westpreußen.

Harzerkäse
Kiste 100 Stück 1 ℳ in schöner, goldgelber, haltbarer Ware gibt ab
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1. 10087)

Wöchentlich 6—8 Kisten
prima □-Käse
und 2 To. Quark hat noch abzugeben Dampfmolkerei **Grube** bei **Wilsnack.** 9841)

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer / Mainzer / Bauern / Nieheimer — Käse.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. **Preisliste** auf Verlangen **gratis.**

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Ia Speisequark
süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Ein größ. Posten frischer, trockener
süßer Quark
ist zum Preise von Mk. 8 p. Ztr. ab Station zu verkaufen. Gefl. Reflektanten unter Chiff. 9673 an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Aus Rheinland und Westfalen suche ich noch
Quark
auf Abschluß wie vorübergehend zu kaufen. Feste Offerten mit Preisangabe unter 9831 an dſ. Zeitung.

Einwandfreien Quark
zu 11 Mk. in Käufers Tonnen abzugeben. (9935
Molkerei Bobenhausen II b. Mücke (Hessen).

Gesucht auf Abschluß pro Woche 25—30 Zentner frischen, trockenen
Quark.
Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offerten mit Preisangabe erbittet (9904
Fa. Franz Eggeling, Dröbel b. Bernburg (Anhalt).

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Quark
frisch, trocken u. einwandfrei, kauft
Gustav Grünberg, Riesa a. E.

Frischen, trocknen Quark und □-Käse
hat preiswert abzugeben (9266
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Pr. Käse- u. Speisequark
sowie **Mager-** und **Buttermilch** hat abzugeben (10110
Molkerei e. G. m. u. H. Odersch in Oberschlesien.

Frischen, trockenen (10091
Käsequark
hat preiswert abzugeben
Niederlausitzer Molkerei, Forst i. L.

Pa. Speise- u. Käsequark
offeriert (10241
Molkerei Rittmitz bei **Döbeln.**

Habe wöchentlich 4 bis 5 Zentner guten, trockenen (10146
Quark
abzugeben.
Holborn, Gr. Partenschin bei **Gr.** Leistenau, Westpr.

Wir haben wöchentlich 6—8 To. trockenen, metallfreien (10173
Quark
zur regelmäßigen Lieferung auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. Off. an
Molkereigenossenschaft Adelsdorf in Schlesien.

Wöchentlich 1—2 Fässer frischen
Quark
habe noch abzugeben. In Nehmerstonnen franko Bahnhof Elsnigk in Anhalt p. Ztr. 12 ℳ. (10200
Dampfmolk. Osternienburg i. Anh. **Walter Heinrich.**

Täglich frische Tafelbutter
in jeder Packung sowie ff. □-Käse gibt preiswert ab (10243
Dampfmolkerei Schneidemühl.

Ich suche noch einige Produktionen allerfeinster (10239
Tafelbutter
Hannov., Mecklenbg. oder pommerscher Molkereien. Feinste Referenz. **Ernst Siewert,** Buttergroßhandlung, **Leipzig,** Querstraße 4/6.

Junger, tüchtiger, solider Mann, Besitzer einer Meierei im Bergischen Land, sucht eine leistungsfähige Firma in Eiern, Butter und sonstigen Artikeln
zu vertreten.
Off. unt. **W. D. 10213** an diese Ztg.

Habe wöchentlich 2 Ztr. feinste
Molkereibutter
zu vergeben. Würde selbige auch in kleinen Posten versenden. (10168
Molkerei Georg Hipp, Ziemetshausen, Schw.

Habe wöchentlich 4 Zentner feine
Tafelbutter
abzugeben. (10164
Erdmanski, Dampfmolkerei Skarlin, Westpreußen.

Molkerei Erkeln bei **Brakel** (Kreis Höxter) sucht noch einige ständige Abnehmer für (10160
Ia frische Butter
in Tonnen, Kübeln od. ausgeformt, gesalzen oder ungesalzen. Es wollen sich nur reelle Abnehmer melden mit Angabe von Referenzen.

Butterabschluß!
Wir haben für das Sommerhalbjahr oder auf Jahresabschluß auf Basis der Kaufbeurer oder Berliner Notierung feinste, angesäuerte Molkereibutter bei wöchentlich zweimaliger Lieferung abzugeben. (10159
Fünfer u. Spindler, Landsberg a. L. (Algäu.)

Molkerei in Westpreußen hat noch wöchentlich 5—6 Ztr.
ff. Butter
abzugeben. Jahresabschl. erwünscht. Probetonne u. Nachnahme. Briefl. Meldungen unter **10155** an diese Zeitung erbeten.

Suche Abschluß für wöchentlich ca. 5 Ztr. allerfeinste (10142
Tafelbutter
in Tonnen oder in Postkollis nach Wunsch geformt. Ferner habe wöchentlich ca. 5—6 Kisten prima □-Käse und wünsche Abschluß mit sicheren Firmen. Meldungen erb.
Dampfmolkerei Gr. Sprengeln per Angerburg, Ostpr.

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138
Käsequark.
Joh. Rößler, Molkereibesitz., Plauen im Vogtl. Gegr. 1889.

Wöchentlich noch einige Zentner erstklassige (10167
Molkereibutter
hat abzugeben.
Leonh. Fenzel, Molkerei Nürnberg, Nelkenstraße 7.

Dampfmolkerei in der Nähe Schneidemühls hat noch wöchentlich 4—5 Zentner hochfeine
Süßrahm-Tafelbutter
(pasteurisiert) in ½- und 1-Pfund-Stücken für 1,20 frachtfrei an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. erb. unt. **10180** an diese Zeitg.

---

3 bis 5 Zentner
feinste Tafelbutter,
ungesalzen, kernige, trockene Ware von Molkerei, die nur erstklassige Ware produziert, auf Abschluß gesucht. Offert. mit Preis unter **10129** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei in Thüringen, Nähe Erfurt, hat noch 2—3 Ztr. hochfeine
Tafelbutter
geformt in ½-Pfund-Stücken, abzugeben zum Preise von 1,25 ℳ ab Station. Probesendungen per Nachnahme. Off. erb. unter **Th. M. O. 10126** an diese Zeitung.

Suche ständige Abnehmer für wöchentlich 4—5 Tonnen kernige
ff. Tafelbutter
in jedem gewünschten Quantum, Kübel oder Tonnen. Off. mit Preis erbittet (10104
Molk. Groß-Kreidel, Bez. Breslau.

2—4 Tonnen allerfeinste
Butter
wöchentl. gesucht. Kasse n. Wunsch. Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**

Beabsichtigen mit größerer, leistungsfähiger Molkerei direkt in Geschäftsverbindung zum Bezuge feinster, frischer (9817
Butter
zu treten. Vorläufig benötige pro Woche 3—4 Tonnen zum Oktober, auf Jahresschluß 10—15 Tonnen. Angebote erbitte postlagernd unter **M. L. Z.** Postamt **Grauschütz,** Bez. Halle a. S.

Habe wöchentlich 2—3 Tonnen
Tafel-Butter
zum Preise von 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz, sowie einige Tonnen
trockenen Quark
zum Preise von 10 Mk ab Station in Käufers Tonnen. sow. 30 Kisten
halbreifen □-Käse
per Zentner ab Station für 14 Mk. zu vergeben. Offert. erbittet (9835
Dampfmolk. **Borowno,** Kr Culm.

Ich kaufe jederzeit
feinste Molkereibutter
zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung **Dresden A.,** Rosenstr. 43.

Feinste Tafelbutter
in 1/1 u. 1/2 Pfd.-Stücken, zu 1.25 franko, versendet (9861
Turbinen-Molkerei Baltic Dahlow Post Pegelow i. Pomm.

Ia Tafelbutter
ca. 8—10 Tonnen wöchentlich, hat Schles. Gen.-Molkerei per bald auf Schluß oder vorübergehend abzugeb. Off. unter **9994** an diese Zeitung.

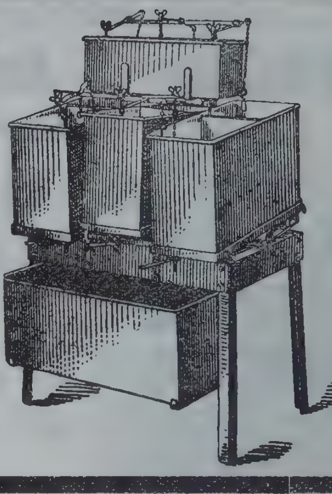
10—14 Tonnen erstklassige
Butter
sind mit 5 Mk. unter Notierung zu vergeben. (Garant. kernige Ware). Offerten an (10022
Dampfmolkerei **Kowahlen,** Ostpr.

Habe wöchentlich noch einige Ztr.
Ia frische (9653
Molkereibutter
abzugeben.
Zentralmolk. Wiedenbrück i. Westf

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Größere Posten deutscher
Molkereibutter
kauft, bei Abrechnung am Tage des Eingangs der Ware (9711
Johann Kuhlendahl, Essen-Ruhr.

Das **Dauer**-Erhitzungs-Verfahren
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, Rahm oder Magermilch!
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).
Große bronzene Medaille



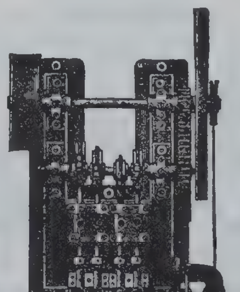
D. R. P. 244 666

Käsequark
billig abzugeben. Reflektant. woll. sich unt. 9885 durch ds. Ztg. melden.

Molkerei in Ostdeutschland sucht wöchentlich auf Jahresschluß von sofort 20 Tonnen
Butter
in feinster Qualität gegen Kasse. Offerten unter 10177 an diese Zeitung erb.

Bin jederzeit Abnehmer für
Butter-Überproduktionen
auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.
E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut

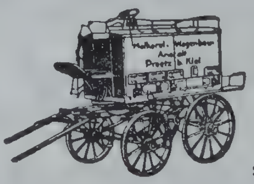


Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Ausstellung Hannover: Reihe 24, Stand 176.

Aluminium- u. Zinnfolie
bei Entnahme von 5 kg an in jedem Format
zu Fabrikpreisen.
Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.



Älteste Spezialfabrik Deutschlands für Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann
Redaktion: Dr. Fr. Mann und Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Sonnabend **und kostet** durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 45. **Hildesheim**, den 12. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Mit Nummer 49 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Beachtenswerte Winke für die Besucher der Ausstellung der D. L. G. in Hannover.
Mitteilungen. Über Trockenmilch mit besonderer Berücksichtigung der Bestimmung des Fettgehaltes.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Jahresbericht der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Kiel. — Meierinnenschule in Freystadt.
Rundschau. Die Milchviehhaltung in Württemberg. — Vom neuen Hamburgischen Milchgesetz — Geschäftliche Nachrichten. — Rindviehsterben infolge von Mückenstichen. — Der Berliner Milchkrieg. — Die Käsefabrikanten Lothringens. — Gefängnisstrafe wegen Milchfälschuug. — Stand der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. — Zwei Melker von einem Bullen tötlich verletzt.
Sprechsaal. Hygienische Milchgewinnung. — Müssen die Milchflaschen geeicht sein? — Schutz der Molkereien vor Einbrechern. — Strebelscher Brico-Kessel. — Fliegenplage in Käsereiräumen. — Kochkäse.
Briefkasten.

Beachtenswerte Winke für die Besucher der Ausstellung der D. L. G. in Hannover.

Um den Molkereifachleuten, welche die vom 18.—23. Juni in Hannover stattfindende Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft besuchen, die Orientierung und die nutzbringende Besichtigung der Ausstellung zu erleichtern, veröffentlichen wir nachstehend einige aufklärende Winke, deren Beachtung allen Besuchern der Ausstellung nur empfohlen werden kann. Für alle diejenigen, die nur einen Tag in Hannover bleiben, ist es ratsam, sich von vornherein auf bestimmte, sie besonders interessierende Punkte — für die Molkereifachleute ist das die milchwirtschaftliche Abteilung — zu beschränken und die übrigen Teile der Ausstellung mehr vorübergehend zu besichtigen.

Wer sich vor Eintreffen in Hannover Wohnung nicht besorgt hat, tut am besten, sich an den offiziellen Wohnungsnachweis, Fremdenverkehrsverein, Schillerstraße 29, zu wenden. Außerdem wird im Bahnhofsgebäude selber eine Zweigstelle des Wohnungsnachweises eingerichtet. Der Weg zur Ausstellung biegt unmittelbar vor dem Haupteingang des Bahnhofs links ab und ist durch Wegweiser gekennzeichnet. Die Ausstellung findet wie im Jahre 1903 vor den Toren der Stadt auf dem Großen Bult statt. Der Haupteingang ist vom Bischofsholerdamm. Um dem zu erwartenden Massenbesuch zu genügen, ist entgegen der sonstigen Gepflogenheit ein zweiter Eingang in der Bismarckstraße neben dem Eisenbahndamm geschaffen.

Vor dem Betreten des Platzes empfiehlt es sich, zu überlegen, was man in erster Linie zu sehen wünscht, und danach den Rundgang einzurichten. Die Ausstellung zerfällt, wie bekannt, in drei Hauptabteilungen, in die der Tiere, der Erzeugnisse und der Maschinen. Die Ställe für die Tiere liegen vom Haupteingang links oben. Nur die Geflügelhalle, die Kaninchenhalle und die Fischhalle liegen an den das Maschinenfeld durchquerenden Straßen bzw. an der Peripheric. Das Maschinenfeld breitet sich beim Betreten der Ausstellung von ihrem Haupteingang her in weitem Umfange vor dem Beschauer aus, durchzogen von einer großen Reihe von Straßen, welche der leichteren Orientierung halber Namen tragen. Das Feld wird vom Haupteingang ab in gerader Linie durchquert von der Thaerstraße, welche auf die Tribüne und den Vorführungsring führt. Hier ist der Mittelpunkt der Ausstellung, auf dem sich das Hauptleben des Platzes abspielt. Links und rechts vom Eingang liegen die Verwaltungsgebäude, rechts vom Eingang, quer durch das Maschinenfeld hindurch, die große Erzeugnishalle, in welcher fast sämtliche Erzeugnisse, die überhaupt zur Ausstellung kommen, Platz gefunden haben. In besonderen Hallen sind lediglich das Obst und Gemüse, die milchwirtschaftlichen Erzeugnisse und die Kolonialausstellung untergebracht, abgesehen von den verschiedenen Kosthallen, die auf dem ganzen Felde verteilt sind. Die umstehend beigefügte Platzabbildung ermöglicht es dem Besucher, seinen Rundgang seinen Wünschen entsprechend einzurichten. Für die Bequemlichkeit der Besucher ist, soweit das bei einer sechstägigen Ausstellung möglich ist, bestens gesorgt. Auf dem Platze sind eine große Zahl von Wirtschaften verteilt, von denen in erster Linie die Molkerei-Kosthalle sowie das große Wein- und Bierzelt zu nennen sind. Dazu kommt das Café unmittelbar vor der Tribüne, mehrere Kantinen, die Weinkosthalle, die Schaumweinkosthalle und andere Erfrischungseinrichtungen. Post, Telegraph und Fernsprecher sind in einem besonderen Postamt untergebracht. Friseure usw. sind ebenfalls vorhanden.

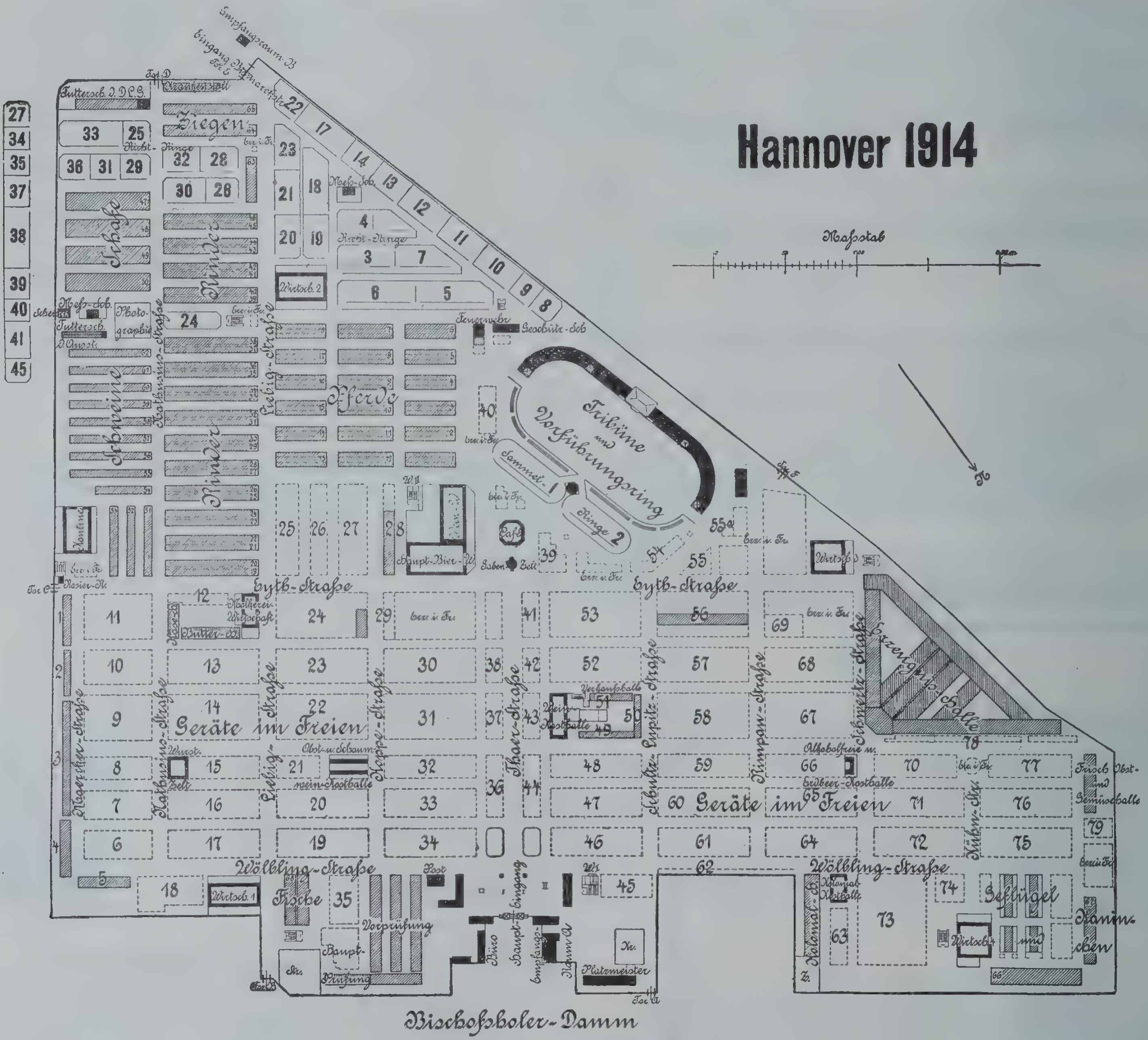
Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 18. Juni, vormittags um 11 Uhr, statt, jedoch ist die Ausstellung schon von 8 Uhr ab zu betreten und wird um diese Zeit bereits in allen Teilen vollständig fertig dastehen. An die Eröffnung, welche durch den derzeitigen Präsidenten, Seine Hochfürstliche Durchlaucht den Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, vorgenommen wird, schließen sich ein Rundgang und Vorführungen von Artilleriepferden und Geschützen im großen Ring.

Von den vielen Schaugegenständen in der Maschinenabteilung interessieren den Fachmann in erster Linie die Neuheiten auf diesem Gebiete. In mehreren Schuppen sind links vom Haupteingange nahezu 190 verschiedene neue, darunter auch zahlreiche milchwirtschaftliche Maschinen und Geräte bzw. Neuerungen an bereits bekannten Maschinen ausgestellt. Diese Neuheiten werden einige Tage vor Beginn der Ausstellung von einem Richterkollegium beurteilt, so daß jedermann bereits auf dem Ausstellungsplatze in der Lage ist, zu erfahren, welcher Wert den einzelnen Neuerungen beizulegen ist. Der Molkereifachmann wendet sein Hauptaugenmerk natürlich den milchwirtschaftlichen Geräten zu. Es dürfte daher angebracht sein, eine kurze Beschreibung dieser Geräte an Hand des Sonderverzeichnisses der D. L. G. hier folgen zu lassen.

Vor allem wird der von der Gesellschaft für Molkereifortschritte in Leipzig ausgestellte Biorisator-Erhitzer, über den während des letzten Jahres so viel geschrieben und geredet worden ist, die Aufmerksamkeit der Milchwirtschaftler auf sich ziehen. Neu ist bei der Biorisator-Milchentkeimung entgegengesetzt zu den bisher bekannten Erhitzungsapparaten die Einrichtung, daß die Milch zwar auch erhitzt wird, daß aber infolge der Eigenart der Behandlungs-

weise der Rohmilchcharakter nicht verloren geht. Die Erhitzung findet bei etwa 75 Gr. C. statt, und zwar während sich die Milch im Sprühzustande befindet. Zu einer Biorisator-Apparatur gehört als wesentlichster Bestandteil der als Biorisator bezeichnete Entkeimer. Eine genaue Beschreibung der Apparatur ist bereits früher in dieser Zeitung veröffentlicht worden. — Von derselben Firma ist auch ein neuer Pasteurisierapparat ausgestellt, bei welchem die Milch im obere nTeile eintritt und in eine durch Transmission und Unterantrieb betätigte Zentrifugalverteilungsvorrichtung fließt. Sie wird dann an die Wandung geschleudert und fließt in feiner Schichtung an dieser hinunter. Gleichzeitig ist für kräftige Lüftung Sorge getragen. — Außerdem sind von der genannten Firma noch folgende Geräte vorhanden: Flaschenfüllapparat „Clou". Dieser Apparat gestattet, die zu füllenden Flaschen gleich in die zum Sterilisieren und zum Weitertransport dienenden Kasten, die ohne Fächer sein können, einzusetzen, so daß das Einsetzen in besondere Füllkasten und somit Arbeit und größerer Flaschenbruch vermieden werden. Der Flaschenfüller hat besondere Verschlußkörper, die ein tend größere Filterfläche als bei Wattesieben, die eine ebene Anordnung haben, zur Verfügung steht. — Fliegen-Vernichtungsvorrichtung. Diese neuartige Vorrichtung beruht darauf, daß die Vernichtung der Fliegen durch in beliebiger Weise vergiftete Milch oder andere Flüssigkeit stattfinden soll, welche in die Vorrichtung gegossen wird.

Der von Max Schulz, Oldenburg ausgestellte „Degermator" dient zur Herstellung keimfreier Milch durch Pasteurisierung bei niederen Temperaturen. Durch dünne Verteilung auf die Heizfläche wird durch augenblickliche Erhitzung die Abtötung aller Keime erzielt bei Temperaturen zwischen 65—75 Grad. Neu ist die Vereinigung einer Drehverteilung mit der Berieselung einer geheizten Fläche, welche einen geschlossenen Raum bildet, und der direkte Übergang der Milch von dieser Heizfläche auf den in den Apparat eingebauten Kühler. Bei einem andern Apparat dieser Art wird die erwärmte Milch durch ein weiteres Rührwerk durchgemischt und aus dem Apparat ausgetrieben, so daß die Milch über die Höhe des Apparates hinaus ohne Zuhilfenahme einer Pumpe gehoben wird. —



Auslaufen der Flüssigkeit, solange sich keine Flaschen zum Füllen darunter befinden, sicher verhindern. Eine besondere neue Führungsvorrichtung bewirkt, daß die Flaschenköpfe eine genau bestimmte Stellung einnehmen, so daß die Füllrohre genau in die Flaschenhälse einmünden. Es können infolgedessen sehr enghalsige Flaschen gefüllt werden, ohne daß sie genau untergestellt zu werden brauchen. — Seihschleuder „Albissa". Neu ist die ganze Bauart dieser Schleuder. Die Zentrifuge besteht aus dem Unterteil und dem eigentlichen Trommelkopf. Dieser hat zunächst einen sogenannten Vorscheider, in dem alle groben Verunreinigungen, Haare, Kotteilchen usw. zurückbleiben, auch allenfalls im Winter oft vorkommende Eisstücke. Die Trommel selbst besteht aus dem inneren durchlochten Kopf, um diesen herum werden die Wattescheiben gelegt, die dann mittels des gleichfalls durchlochten Rahmens angespannt und so in fester, unverrückbarer Lage der Filtration dienbar gemacht werden. Bei dieser Seihschleuder sind die Vorteile der Wattefiltration vorhanden, die Nachteile indessen, nämlich schlechte Filtration frischer und kalter Milch, die bisher stets den Wattesieben anhafteten, durch die Schleuderkraft aufgehoben, so daß alle Milcharten leicht und schnell filtriert werden können. — Milchseihsieb. Neu ist die Ausgestaltung der Auflag- bzw. Festhaltungsvorrichtung für die Wattescheiben, welche eine nach unten mehr oder weniger hoch gewölbte Ausgestaltung erfahren haben. Dadurch wird erreicht, daß eine große Oberfläche geschaffen ist und daß infolgedessen eine bedeu-

Der Rückkühlerhitzer V. V. von derselben Firma ist für Milch mit verschiedenartiger Schaltung, d. h. für Magermilcherhitzung und Vollmilchvorwärmung durch Wärmeaustausch oder für Vollmilcherhitzung mit Rückkühlung oder für Magermilcherhitzung mit Rückkühlung zu benutzen. Neu ist die Vereinigung der eigentlichen Milcherhitzung mittels Dampf mit der Wärmeaustauschvorrichtung. Die Wärmeaustauschvorrichtung umschließt den Erhitzer, die erhitzte Milch wird von dem Erhitzer nach unten abgeführt, so daß die Milchbewegung durch ein gemeinsames Rührwerk erfolgen kann. — Erwähnung verdient ferner eine von der gleichen Firma ausgestellte Zählwerkseinrichtung für Milchmeßapparate mit Schwimmer. Die Vorrichtung hat den Zweck, die eingemessenen Liter fortlaufend zu zählen, so daß eine Kontrolle der Gesamtmenge sich ergibt. Das Neue an der Vorrichtung ist, daß die Fehler, welche bisher bei derartigen Zählwerken durch das verkleinerte Teilmaß des ersten Liters entstanden, durch eine Hilfsvorrichtung beseitigt werden.

Die Firma E. Ahlborn, Hildesheim, hat eine Milchverkaufskanne System Dr. Engelhardt zur Vorprüfung angemeldet. Neu ist daran die Einrichtung zum zwangsläufigen Durchmischen der zum Verkauf kommenden Milch, damit eine Änderung des Fettgehaltes der Milch infolge Aufrahmens vermieden wird. Neu ist ferner die Rührvorrichtung ohne bewegliche Metallteile. Die Kanne muß zur Entleerung um ihre Achse gedreht werden, wodurch die gründliche Durchmischung der Milch erfolgt. Die Durchmischung der

Milch ist unabhängig von der Gewissenhaftigkeit des Verkäufers. Die Kanne ist allgemein benutzbar, sowohl für Ladenbetrieb als auch für Wagen. Der Deckel ist vollständig dicht und kann plombiert werden.

Von der Firma Georg Sindermann, Mallmitz, befindet sich bei den neuen Geräten ein *Milcherhitzer* mit direkter Unterfeuerung, stündliche Leistung drei Hektoliter von + 10 bis + 85 bis 90 Gr. C., der verschiedene vorteilhafte Neuerungen aufweist. Ferner ein *Butterfertiger für kleinere Molkereien*. Neu ist daran der Antrieb durch Ausführung mit Drehkeilen, wodurch ein Anhalten des Fasses während des Betriebes beim Umstellen vom Butterungsgang in Knetgang vermieden wird.

Besondere Beachtung verdient eine von Phil. Schach jr. in Freimersheim ausgestellte *Butterformmaschine* vereinfachter Ausführung, welche nach Betätigen eines Handhebels jeweils eine genau bestimmte Buttermenge formt und sie fertig geformt auf ein untergelegtes Pergamentpapier ablegt.

Bei einer sog. *Vakuum-Molkerei Baltic* von der Baltic-Separator G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, kann mit Niederdruck (Dampf von geringer Spannung) die Milchschleuder, Milchpumpe, Butterfaß usw. betrieben und gleichzeitig die Milch vorgewärmt werden. Die Anlage ist für kleinere Molkereien bestimmt.

Von der Firma Funke u. Co. ,Berlin, sind mehrere Neuerungen auf dem Gebiete der Milchuntersuchung vorhanden. Bei dem neuen *Säuregradbestimmungsapparat*, Modell 1914, ist das Vorratsgefäß für die Normal-Natronlauge mit der Bürette zu einem Apparat verbunden. Die Vorzüge, die hierdurch erreicht werden, bestehen in der Weglassung der vielen Verbindungsteile, sowie der Vorratsflasche und Gebläsevorrichtung zum Füllen der Bürette mit der Normalnatronlauge durch Druckluft. Neu ist ferner die selbsttätige Nullpunkteinstellung. — An der *Untersuchungs-Zentrifuge* „Neu-Herkules“ ist der bisher übliche Schneckenradantrieb, welcher bei den größeren Modellen der Untersuchungsapparate allgemein verwendet wurde, durch den sogenannten Schrägspindelantrieb ersetzt worden. — Die Untersuchungs-Zentrifuge „Aß“ weist als vollständig neues Merkmal einen in allen Teilen wagerecht gelagerten Räderantrieb auf. Diese wagerechte Anordnung des Antriebsmechanismus in Verbindung mit einer vollständig neuen eigenartigen Inbetriebsetzung der Zentrifuge mittels eines sich hin und her bewegenden kräftigen Hebels ermöglicht eine so außerordentlich niedrige Bauart, daß der untere Rand der Lauftrommel nur 6 bis 7 Ztm. über der Tischfläche sich dreht. Vollständig neu ist ferner das Mitnehmen der Lauftrommel.

Die Firma Dr. N. Gerbers Co., Leipzig, hat folgende neue Geräte angemeldet: 1. *Zentrifuge im Ölbade*. Neu ist das behälterartig ausgebildete Gehäuse, welches den Antriebsmechanismus gegen Beschädigung, Schmutz usw. von außen schützt, gleichzeitig aber noch als Ölbehälter dient, in welchen das jeweilige Rad eintaucht und so beim Betriebe alle sonst schwer zugänglichen Teile selbsttätig schmiert. — 2. *Zentrifugenteller-Einsatz*. Neu ist der Einsatz, mit dem das Einfüllen, Schütteln, Schleudern und Anwärmen der Butyrometer vorgenommen werden kann, indem an einer herausnehmbaren Halte-Vorrichtung die Hülsen zur Aufnahme der Butyrometer beweglich befestigt sind. Die Neuerung bezweckt, die Handhabung bei der Fettbestimmung bei dem Säure-Verfahren einfacher zu gestalten, indem durch das einmalige Einstellen des Einsatzes in den Zentrifugenteller das Einlegen der einzelnen Butyrometer in den Zentrifugenteller umgangen wird. — 3. *Geschwindigkeitsmesser für Untersuchungsschleudern*. Neu ist an diesem Gerät die Anordnung, daß nicht eine einzige Flüssigkeit eingefüllt wird, sondern deren zwei, wobei man noch diese beiden von verschiedenem spezifischen Gewicht wählt. Eine genaue Beschreibung des Gerätes ist bereits vor einiger Zeit in dieser Zeitung veröffentlicht worden. — 4. *Extraktions-Einsatz*. Neu ist der Einsatz zum Extrahieren fetthaltiger Substanzen speziell zur Bestimmung des Fettes in Käse nach der von Dr. Allemann modifizierten Soxhletschen Extraktions-Methode. Die Neuerung ermöglicht, das nach dem Schmid-Bondzynskischen Auflösungs-Verfahren mittels Salzsäure aufgeschlossene Käsematerial in der Soxhletschen Extraktionsröhre mittels Äthers und Benzins zum Extrahieren gelangen zu lassen. — 5. Spritze für Probeentnahmezwecke. — 6. Abmeßvorrichtung. — 7. Viskositätsmesser. — 8. Apparat zur schnelleren Ausführung der *Schmutzprobe*. Neu ist an diesem Apparat die aus Gummi hergestellte Kappe, die über den oberen Teil des Milchschmutzbestimmungsapparates gestülpt und mittels Messingverschlusses derart befestigt wird, daß sie die Flasche nach oben luftdicht verschließt.

Erwähnung verdienen auch die von der Firma Radbruch, Lübeck, vorhandenen Geräte, nämlich: 1. Der *Milflaschen-Verschlußapparat* „Radbruch“ mit selbsttätiger Pappscheiben-Zuführung, der eine ganz neue Bauart und Wirkungsweise aufweist. — 2. Der *Milchflaschen-Handfüllapparat* „Radbruch“, der so eingerichtet ist, daß die Flaschen zum Füllen nicht unter den Füllapparat gebracht, sondern in den Flaschenkasten stehen bleiben. Man führt das Füllventil in die Flaschen, dabei bleibt das Milchbecken fest stehen. — Die Firma Jacobi u. Co., Nieder-Rosbach, stellt eine *Flaschen-Zwillings-Spülmaschine* aus, bei welcher der Antrieb von vier Bürstenwellen durch eine einzige Gelenkkette erfolgt. Außerdem ist die Anordnung neu, daß sämtliche Wellen in Kugellagern laufen. — Ein *Schaumzerstörer für Milch*, eine *Milchreinigungsbürste* „Reform Hygienia“ sowie ein *Milchflaschenverschlußapparat* „Reform Hygienia“ sind von der Firma Jaeger, Halle a. S. zur Vorprüfung angemeldet; ebenso ein *Schaumzerstörer* „Im Nu“ zum Einschalten in Druckleitungen von Andr. Hollender, Berlin N. 4.

Wanderausstellung Hannover
Reihe 12, Stand 90.

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.

Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. ■ Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480

Albert Asch jr.

Telegramm-Adresse: „Albatros“

Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Besondere Beachtung wird auch ein von Heinr. Lanz, Mannheim, ausgestellter Milchseparator „Lanz“ für Kraftbetrieb finden, der mehrere vorteilhafte Neuerungen gegenüber den bisher benutzten Separatoren aufweist. Es sind außerdem von verschiedenen Firmen neue Handseparatoren vorhanden, die zum Teil auch für Kraftbetrieb eingerichtet werden können. Ferner werden einige Haushaltungs-Buttermaschinen zu sehen sein, sowie ein neues Milch-Sieb- und -Kühl-Gerät „Damico“, das in einer Stunde 100 Liter Milch kühlt und gleichzeitig siebt. Endlich sei noch die Melkmaschine „Heureka“ erwähnt, die auf rein mechanischem Wege, ohne Luftpumpe, Ventile, Gummischläuche usw. arbeitet.

Sämtliche vorstehend erwähnten Geräte sind in mehreren Schuppen links vom Haupteingange ausgestellt. Nach der Besichtigung dieser Geräte ist ein Besuch der Ausstellungszelte der verschiedenen Molkereimaschinenfabriken allen Fachleuten dringend anzuraten. Ein solcher Rundgang ist äußerst lehrreich und nutzbringend. Auch darf der Besuch der Butter- und Käsehalle sowie der Molkerei-Wirtschaft nicht vergessen werden.

Mitteilungen.

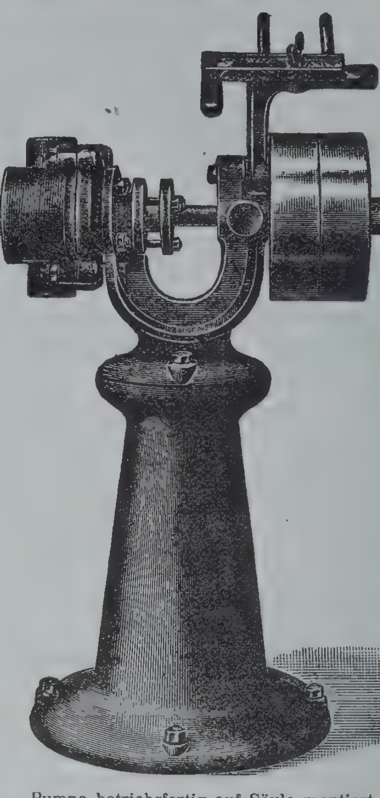
Über Trockenmilch mit besonderer Berücksichtigung der Bestimmung des Fettgehalts. Von Utz. (Milchw. Zentralblatt, 1914, 5, 113—120). Trockenmilchpräparate finden heute hauptsächlich Verwendung in Bäckereien, Konditoreien und Schokoladenfabriken. Als Ersatz für frische Kuhmilch oder frischen Rahm eignen sie sich vorläufig wegen ihrer leichten Zersetzbarkeit noch nicht. Vom bakteriologischen Standpunkt aus betrachtet bestehen gegen ihre Verwendung keine Bedenken, da die pathogenen (krankheitsverursachenden) Keime abgetötet sind. Die Eiweißstoffe erleiden bei der Fabrikation keine durch das biologische Verfahren (Komplementbindungsmethode) nachweisbare Veränderung.

Die Ermittlung des Fettgehalts ist deshalb nicht so einfach, weil die fein verteilten Fettpartikelchen von dem Kasein dicht umschlossen sind, sodaß bei einer direkten Behandlung der Trockenmasse mit Extraktionsmitteln letztere nicht an die Fettpartikelchen gelangen können. Nach diesen Methoden erhält man deshalb auch stets zu niedrige Werte. Um zu richtigen Resultaten zu gelangen, müssen die Trockenmilchpräparate deshalb in einen Zustand versetzt werden, bei dem sie ihre früheren Milcheigenschaften möglichst wiedererlangen; dies erreicht man durch Lösen des Milchpulvers in Wasser unter Zusatz geringer Mengen Ammoniak. Die Verfahren nach Adams, Babcock und die Extraktion mit wasserfreiem Äther und Chloroform erwiesen sich als unbrauchbar. Auch das Gerbersche Verfahren lieferte keine brauchbaren Werte. Verfasser erzielte gute Resultate mit dem Verfahren nach Bondzynski-Ratzlaff, wie es bei der Fettbestimmung in Käse üblich ist, und mit dem nach E. Polenske. Nach diesem Verfahren werden etwa 1 bis 1,5 Gramm der zu untersuchenden Trockenmilch in einem Erlenmeyer-Kolben mit eingeschliffenem Glasstopfen mit 10 Kbztm. Wasser und 5 Kbztm. konz. Schwefelsäure vom spez. Gewicht 1,81—1,84 übergossen und mit aufgesetztem Kühlrohr über einer kleinen Flamme 2 Minuten lang unter beständigem Umschwenken des Kolbens in schwachem Sieden erhalten. Die mit 35 Kbztm. Wasser verdünnte Lösung wird nach dem Erkalten zuerst mit 50 Kbztm. Aether (bei 18 Gr. C. abgemessen) und darauf mit 50 Kbztm. Petroläther (Siedepunkt 50—55 Gr. C., auch bei 18 Gr. C. abgemessen) jedesmal eine Minute lang kräftig geschüttelt und hierauf der Kolben in Wasser von 18 Gr. C. gekühlt. Nach 15—20 Minuten langem Absetzen entnimmt man mit einer Pipette 49,5 Kbztm. von dem abgeschiedenen klaren Aethergemisch und läßt es durch einen geräumigen Trichter, in dessen Ansatzrohr sich ein fest zusammengepreßter, entfetteter, etwa 2 Ztm. langer Wattepfropfen befindet, in ein kleines Destillierkölbchen mit einer Geschwindigkeit fließen, daß die Flüssigkeit in etwa 10 Minuten vollständig durchgeflossen ist. Zum Nachwaschen der Trichterwandung und des Wattepfropfens werden 3 mal je etwa 2 Kbztm. einer aus gleichen Teilen Aether und Petroläther bestehenden Mischung verwendet. Der Aether wird abdestilliert, und die gefundene Gewichtszunahme des Kölbchens verdoppelt ergibt den Fettgehalt der angewendeten Menge Trockenmilch. Vergleichende Untersuchungen des Verfassers nach dieser Methode und der nach Bondzynski-Ratzlaff ergaben recht brauchbare Resultate. N.

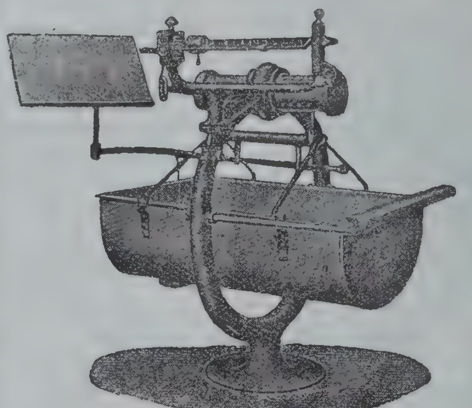
Unterrichts- und Versuchswesen.

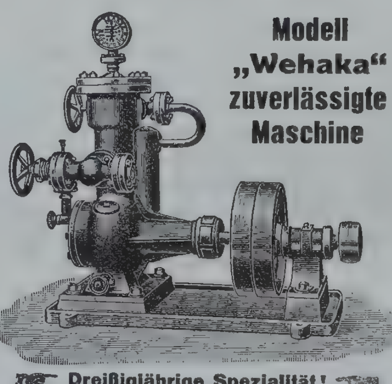
Aus dem Jahresbericht der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel für das Jahr 1913 (Berichtszeit: 1. April 1913 bis 30. März 1914). Erstattet von dem Vorsteher Professor Dr. H. Weigmann.

A. Chemische Untersuchungsabteilung. Die Zahl der Honoraranalysen mit Ausnahme der Milchfettbestimmungen für Meiereien zum Zwecke der Kontrolle der Lieferanten oder der Bezahlung nach Fettgehalt betrug im Berichtsjahre 2197. Auch in diesem Jahre ließen 33 Meiereien die von den Genossen oder Lieferanten eingelieferte Milch teils zum Zwecke der Bezahlung nach Fettgehalt, teils zur ständigen Kontrolle der Lieferanten in der Untersuchungsabteilung des Instituts untersuchen. Die Zahl der nach dem Wollnyschen Refraktometerverfahren oder nach der Gerberschen Methode ausgeführten Fettbestimmungen betrug im Berichtsjahre 9436. Für die Lehrmolkerei wurde wöchentlich mindestens zweimal, während der Monate, in denen die Milch fettarm zu sein pflegte, täglich die von den Lieferanten angelieferte Milch auf ihren Fettgehalt untersucht. Desgleichen wurden jeden Tag der Fettgehalt des zu verbutternden Rahmes

Bönigs Universalräderpumpe D. R. G. M.
vorzüglich geeignet für Vollmilch, Buttermilch, Rahm und Molken.

Pumpe betriebsfertig auf Säule montiert.
Kataloge gratis und franko.
Billige Preise! Präzisionsarbeit!
R. Bönig, Maschinenfabrik, Hamburg 35, Grevenweg 57.

Versandschachteln
für Post- und Bahnversand, aus prima fester Lederpappe, in jeder Größe und Ausführung, liefern billigst
Hackstedt & Co., Kartonnagenfabrik, Lohne in Oldenburg.
Muster franko.

Haarscharf und schnell

ermitteln Sie das Gewicht mit der geeichten
„Omega“-Vollmilchwage.
500 250 200 kg
450,00 350,00 275,00 Mk.
Fordern Sie Listen und Zeugnisse.
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: Hans und Aage Gram, Woyens.

Eis- und Kühlanlagen
für Molkereizwecke

Modell „Wehaka“ zuverlässigste Maschine
W. Hch. Kaufmann
Maschinen-Fabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung
Dreißigjährige Spezialität!

sowie derjenige des Schlagrahmes ermittelt. An sonstigen, nicht bezahlten Untersuchungen verschiedener Art wurden größtenteils in wissenschaftlichem Interesse 678 im Berichtsjahre ausgeführt. Zwei Butterproben, die zur Untersuchung auf das Vorhandensein von Fremdfetten eingesandt waren und weiße und gelbe Stellen zeigten, erwiesen sich nicht als durch Zusatz von Fremdfetten verfälscht, denn die getrennt untersuchten weißen und gelben Anteile der Butter zeigten den gleichen Wasser- bzw. Salzgehalt sowie dieselben Fettkonstanten.

Eine Probe flüssiges Eiweiß enthielt:
Wasser 88,71 %; Eiweiß 10,58 %.; Gesamtasche 0,71 %; Kochsalz 0,27 %.
Beim Erhitzen bis auf 80 Grad gerann die ganze Flüssigkeit gallertartig. Eine ähnliche Zusammensetzung für das Eiweiß des Haushuhnes gibt J. König in seinem Werke an.

In einer holsteinischen Meierei erhielt man bei der Untersuchung der mittels einer Reinigungszentrifuge gereinigten Milch nach dem Laktoskop-Verfahren dauernd zu niedrige Ergebnisse. Seitens des Abnehmers war diese Milch verschiedentlich wegen eines angeblich zu niedrigen Fettgehaltes beanstandet worden. Fünf Versuche, die daraufhin in der Versuchsstation mit roher und mittels der Reinigungszentrifuge gereinigter, nicht pasteurisierter Milch angestellt wurden, ergaben übereinstimmend, daß die gereinigte Milch in den ersten Stunden des Stehens schlechter aufrahmte als die nicht gereinigte rohe Milch; dieser Unterschied verschwand nach etwa 24 Stunden, der Fettgehalt der Milch erlitt durch die Reinigungsprozedur keine wesentliche Einbuße. Es ist anzunehmen, daß die laktoskopischen Fettbestimmungen, bei denen doch nur die Rahmmengen gemessen werden, infolge der durch den Reinigungsvorgang etwas verminderten Aufrahmungsfähigkeit der Milch niedrigere Ergebnisse zeitigen, als die übrigen Verfahren der Fettbestimmung, die auf anderen Grundprinzipien beruhen.

Von den eingesandten 25 Proben Pergamentpapier erwies sich eine ganze Reihe als recht zuckerhaltig und mußte als ungeeignet zum Zwecke der Butterverpackung beurteilt werden.

Die zur Beurteilung eingegangenen Buttermilchproben wurden außer auf Fettgehalt auch auf ihren Gehalt an Wasser sowie an Fett in der Trockenmasse untersucht. Da die einseitige Bestimmung des absoluten Fettgehaltes wegen des in der Praxis aus betriebstechnischen Gründen geübten, je nach den Verhältnissen verschieden hohen Wasserzusatzes zum Butterungsgute keinen sicheren Maßstab zur Beurteilung der Ausbutterung gibt, so wurde dieselbe nach dem prozentischen Fettgehalte der Trockenmasse vorgenommen. Hierüber sowie über die während des Berichtsjahres ausgeführten Untersuchungen über Buttermilchserum wird seinerzeit noch in der Fachliteratur eingehend berichtet werden. Der Fettgehalt der Buttermilchtrockenmasse schwankte von 4,0 Prozent im Niedrigst- bis 21,9 Prozent im Höchstfalle. In letzterem Falle war ein Rahm mit etwa 40 Prozent Fettgehalt in einem holsteinischen Butterfaß verbuttert worden. Das Mittel für den Fettgehalt der Buttermilchtrockenmasse betrug etwa 7 Proz.

Von 16 als „Doppel-Rahm-Schichtkäse" deklarierten frischen Schichtkäsen enthielten 10 Proben über 55 Proz. Fett in der Trockenmasse der hochgelb gefärbten, angeblichen Rahmschichten. Bei 4 Proben lag er unter 40 Proz., er betrug im Niedrigst- 32,14 und im Höchstfalle 63,08 Proz. Die weißen ungefärbten Schichten bestanden aus Magermilchquark.

Zwei als Crème fraîche deklarierte, in irdenen Kruken verpackte Proben französischen Ursprungs erwiesen sich bei genauerer Untersuchung als Rahmquark, eine dritte Probe als Rahm. Um diese Frage mit Sicherheit entscheiden zu können, mußten Analysen hochprozentigen Rahmes sowie daraus hergestellter Quarke ausgeführt werden. Diese Untersuchungen werden fortgesetzt und nach ihrer Beendigung veröffentlicht.

Der Gehalt frischen Butterfettes an freien Säuren, der das ganze Jahr hindurch monatlich viermal in der Butter hiesiger Lehrmeierei ermittelt wurde, schwankte von 0,60 bis 1,40 Grad. Bestimmte Beziehungen zwischen der Höhe des Säuregehaltes des frischen Butterfettes und den verschiedenen Jahreszeiten waren nicht zu erkennen. Die gleichfalls ermittelte Reichert-Meißl-Zahl zeigte in den verschiedenen Jahreszeiten Schwankungen von 22,8 bis 29,6, die Polenske-Zahl solche von 1,10 bis 3,10. Letztere war am höchsten zur Zeit der intensiven Rübenfütterung im Herbste.

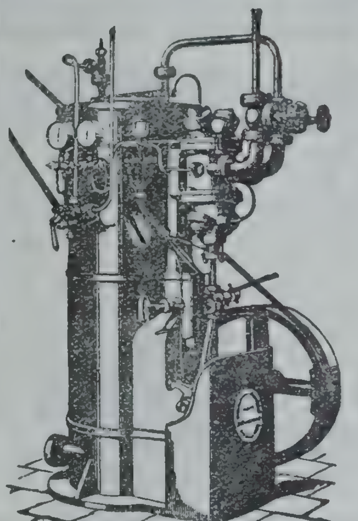
Die Prüfungen des Alfa-Separators Modell 1913 sowie der Westfalia-Zentrifuge und des Bergedorfer Butterfasses für Handbetrieb wurden im Berichtsjahre aufgenommen bzw. fortgesetzt, die Prüfung des Haushaltungsbutterfasses „Noba" der Firma Gebrüder Bing, Nürnberg, beendet.

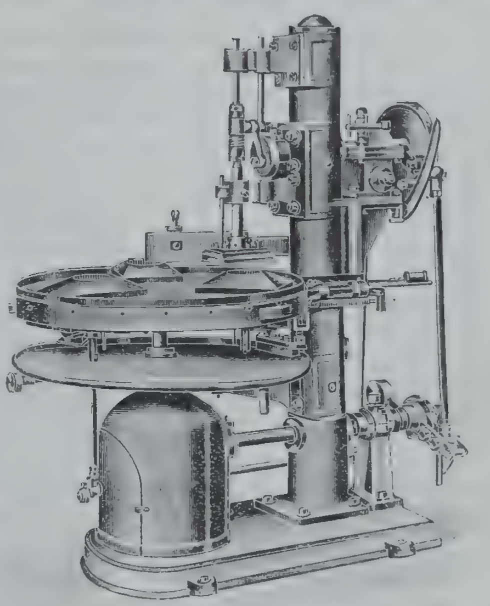
(Forsetzung folgt.)

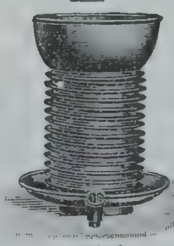
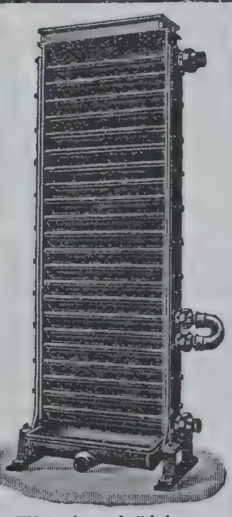
Meierinnenschule in Freystadt. Am 30. Mai fand in der Meierinnenschule der Westpr. Landwirtschaftskammer in Freystadt die Abgangsprüfung statt. Die Prüfung erstreckte sich im wesentlichen auf den praktischen Betrieb, Anlieferung und Verarbeitung der Milch, Bedienung der Dampfkessel und Dampfmaschinen, sowie Separatoren, Herstellung von Butter und Käse, Theorie der Milchwirtschaft, Aufzucht und Pflege des Viehes, Melken, Kälbermast, Eigenschaften und Untersuchung der Milch, technische Buchführung und Rechnen. Die Prüflinge bestanden mit „gut" und erhielten sämtlich sofort selbständige Gutsmeierinnenstellen in der Provinz.

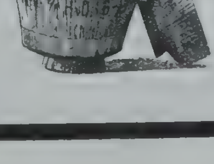
Rundschau.

Die Milchviehhaltung in Württemberg. Nach den Einzeluntersuchungen, die Oberfinanzrat Dr. Trüdinger beim Württ. Statistischen Landesamt in einem Werke zusammengestellt hat, kommt dieser zu dem erfreulichen Ergebnis, daß Württemberg unter den Ländern des Deutschen Reiches zu den kühereichsten gehört, daß sich die wüttembergische Landwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten zwar mehr und mehr von der Ochsenhaltung und Ochsenmästung zurückgezogen, sich aber der Milchwirtschaft zugewendet und daß auch der Bestand an Jungvieh beträchtlich zugenommen hat. Während von 1873 bis 1907 der Bestand an Ochsen und Stiere um nahezu 60 000, gleich 50 Proz., d. h. um die Hälfte abgenommen hat, hat im gleichen Zeitraum der Kühebestand um mehr als 100 000 Stück, gleich 22,3 Proz., oder um nahezu ¼ zugenommen. Der Stückzahl nach ist auch der Bestand an Jungvieh um 80 000, gleich 22,2 Proz., gestiegen. Im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung hat die Zahl der Kühe sich in den letzten Jahren wieder wesentlich besser entwickelt, wobei auch in Betracht zu ziehen ist, daß durch Kreuzung des heimischen Rindviehs mit fremder Rasse, die mehr Milch gibt, wesentliche Verbesserungen im Rindviehbestand erzielt worden sind. Auch die Ziegenhaltung hat sich in Württemberg in den letzten 80 Jahren um das fünffache vermehrt, wenn auch der Gesamtdurchschnitt des Reiches noch nicht ganz erreicht ist.


Eis- und Kühl-Maschinen für Molkereien etc.
nach dem Schwefligsäure- oder Kohlensäuresystem.
Direkte und indirekte Milch- und Rahmkühlung, Raumkühlung. Eisfabrikation.
Lieferung sofort ab Lager
Betriebsfertige Aufstellung
:: innerhalb 8 Tagen ::
Billige Preise. Sofortige Lieferung.
:-: Erstklassige Ausführung. :-:
Verlangen Sie kostenlos Preisanstellung und Besuch.
Kältemaschinen-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

== Neue ==
Butterform- und Abwiege-Maschine
Ideal
Mod. R. 1914.
Diese Maschine arbeitet kontinuierlich und formt die Butter bis auf den letzten Rest aus. Die Formen sind auf genaues Gewicht einstellbar und sehr schnell auszuwechs. Große Leistung bei geringstem Bedienungs-Personal.
Langjährige Spezialität. — Feinste Referenzen.
Alb. Scheller & Schreiber
Halle a. S.


Milchfilter und Bassins
in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).

Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Vom neuen hamburgischen Milchgesetz. Die gesetzgebenden Körperschaften in Hamburg beschäftigen sich schon seit längerer Zeit mit dem Erlaß eines neuen Milchgesetzes. Hierzu schreibt Amtsrichter Dr. Fromm-Hamburg folgendes:

„Der zur Prüfung des vom Senat beantragten Milchgesetzes von der Bürgerschaft eingesetzte Ausschuß hat nunmehr seinen Bericht erstattet. Er beantragt im wesentlichen, den vom Senat vorgelegten Entwurf zu genehmigen, schlägt jedoch einige Änderungen vor. Um die Stellungnahme des Ausschusses verständlich zu machen, müssen wir in großen Zügen die Senatsvorlage mitteilen. Als Neuerung gegenüber dem bisherigen Gesetze beantragt der Senat, daß das zu erlassende Gesetz nur die grundlegenden Bestimmungen enthalten soll; im übrigen soll die Regelung des Gegenstandes vom Senat zu erlassenden Verordnungen vorbehalten bleiben. Hierdurch wird neben größerer Übersichtlichkeit erreicht, daß später etwa notwendig werdende Änderungen durch neue Verordnungen schneller eingeführt werden können, als durch die Gesetzgebung. Künftig soll nicht mehr zwischen Vollmilch, Halbmilch und Magermilch unterschieden werden, sondern nur noch zwischen Vollmilch und Magermilch. Im Verkehr ist unter „Milch" oder „frischer Milch" immer nur Vollmilch zu verstehen. Damit Vollmilch unter einer Bezeichnung, die den Anschein erwecken kann, daß sie in gesundheitlicher Beziehung der gewöhnlichen Milch vorzuziehen sei, also etwa unter der Bezeichnung Vorzugsmilch, Kontrollmilch, Säuglingsmilch, Kindermilch, Kurmilch oder Sanitätsmilch auftreten kann, muß sie in bezug auf ihre Gewinnung und Behandlung besonderen Bedingungen entsprechen, die vom Senat zu bestimmen sind. Buttermilch darf nur ohne Wasserzusatz gewonnen sein. Hat sie einen Wasserzusatz erhalten, so muß sie als „gewässerte Buttermilch" vertrieben werden. Der Wasserzusatz darf aber auch dann nur 20 v. H. der unverdünnten Buttermilch betragen. Mit Rahm gebutterte Magermilch muß als „gebutterte Magermilch" bezeichnet werden.

Hier beantragt der Ausschuß eine wichtige Änderung. Es ist eine alte Streitfrage zwischen Praktikern und Theoretikern, ob sich Buttermilch überhaupt ohne Wasserzusatz gewinnen läßt. Der Ausschuß strebt einen Ausgleich der Meinungen durch folgende Regelung an: „Unter Buttermilch ist nur der bei der Buttergewinnung verbleibende Rückstand zu verstehen. Ist bei der Buttergewinnung ein Wasserzusatz gemacht worden, so darf dieser auf 100 Teile unverdünnter Buttermilch 20 v. H. nicht überschreiten. Kinderbuttermilch (ein Begriff, den die Senatsvorlage nicht kennt) darf keinen Wasserzusatz enthalten.

Nach dem Senatsantrag muß sterilisierte, pasteurisierte oder sonst keimfrei oder haltbar gemachte Milch unter einer diese Behandlung erkennbar machenden Bezeichnung vertrieben werden. Der Ausschuß will diesen Milchsorten homogenisierte Milch und homogenisierten Rahm gleichgestellt wissen.

Wer Milch unter der Bezeichnung „Vorzugsmilch" oder dergleichen in den Verkehr bringen will, bedarf hierzu künftig der Genehmigung der Polizeibehörde. Nach der Senatsvorlage soll die Polizeibehörde berechtigt sein, die Erteilung der Genehmigung von der Hinterlegung einer bestimmten Geldsumme abhängig zu machen. Diese letzte Bestimmung wünscht der Ausschuß gestrichen zu sehen. Der Senat beantragt, daß die Genehmigung zurückzunehmen ist, wenn Tatsachen vorliegen, die ergeben, daß die Gewinnung oder Behandlung der Milch nicht den Vorschriften gemäß erfolgt, oder die Person, der die Genehmigung erteilt ist, nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt. Hier schlägt der Ausschuß vor: die Genehmigung soll erst zurückgenommen werden, wenn sich die genannten Tatsachen wiederholt ergeben haben; vor der Versagung der Genehmigung oder Zurücknahme der Betriebserlaubnis soll die Detaillistenkammer gutachtlich gehört werden.

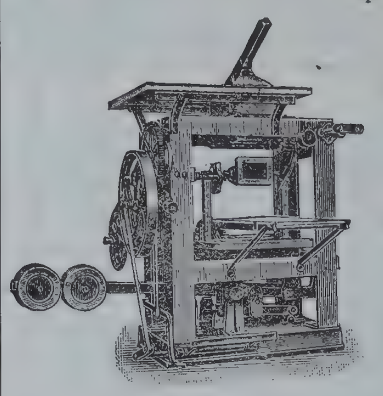
Das bestehende Gesetz wendet sich nur gegen diejenigen, die Milch in Hamburg in Verkehr bringen; das neue Gesetz soll auch die treffen, die Milch in die Stadt Hamburg einführen, dort feilhalten und verkaufen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, bei gewissen Übertretungen das Übel an der Wurzel, nämlich beim Produzenten zu treffen, der nach bisherigem Gesetze in Hamburg nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte, wenn er, wie dies meist der Fall ist, auswärts wohnt.

Außer den an dem Entwurfe vorgenommenen Änderungen beantragt der Ausschuß noch: die Bürgerschaft solle den Senat ersuchen: erstens zu veranlassen, daß vor Erlaß von Ausführungsbestimmungen und Verordnungen sowie deren Ergänzung die beteiligten Kreise gehört werden; zweitens möglichst bald die Geltung des Gesetzes auf das gesamte Staatsgebiet auszudehnen (vorläufig soll das Gesetz nämlich nur für den Bezirk der Stadt Hamburg gelten); drittens im Bundesrat auf den baldigen Erlaß eines für das gesamte Reichsgebiet geltenden Milchgesetzes hinzuwirken."

Geschäftliche Nachrichten. Über das Vermögen des Meiereipächters Johannes Schnetzer in Thörichthof (Amtsgericht Marienburg in Westpr.) ist am 2. Juni 1914 das Konkursverfahren eröffnet. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 17. Juni 1914. Anmeldefrist bis zum 4. Juli 1914. — Der Molkereibesitzer Godenschweger in Penkuhl (Westpr.) hat sein Molkereigeschäft nebst Landwirtschaft mit sämtlichem Inventar an den Molkereiverwalter Hermann Benz in Neuenhagen verkauft. Der Kaufpreis beträgt 25 000 ℳ. — Über das Vermögen des Meiereibesitzers Wilhelm Opalla in Kaukehmen (Ostpr.) ist am 3. Juni 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldefrist bis 1. Juli 1914. — Die Errichtung einer Molkerei wird in Niederwillingen (Thür.) geplant. — Der bisherige Pächter der Genossenschaftsmolkerei in Rathenow, Herr Vogel, hat den Zuschlag auf sein Höchstgebot in Sache des Verkaufs der Molkerei erhalten.

Rindviehsterben infolge von Mückenstichen. Aus den hannoverschen Kreisen Fallingbostel und Neustadt wurde kürzlich über einige tödliche Vergiftungen von Rindvieh berichtet, deren Ursache die sog. Kribbelmücke ist. Dieses Insekt tritt seit einigen Jahren im Frühjahr besonders im Leinetale, neuerdings auch im Gebiete der Aller in großen Massen auf und scheint förmlich darauf zu warten, daß das erste Vieh auf die Weide getrieben wird, denn die Krankheits- und Todesfälle des Viehes fallen durchweg in die erste Weidezeit. Anfangs Mai verschwindet das Insekt wieder. Nach den bisherigen Untersuchungen ist der Verlauf der Krankheit der einer Vergiftung, die in Herzlähmung endet. Als Gegenmittel ist die Verabreichung von starkem Kaffee, Alkohol in Form von Schnaps, Einspritzen von Koffein empfohlen worden und hat sich auch als wirksam erwiesen. Äußerlich kommt essigsaure Tonerde zur Anwendung. Wer nicht das Radikalmittel des späteren Hinaustreibens auf die Weide anwenden will, muß sich mit den Gegenmitteln versehen, damit er sie rechtzeitig anwenden kann. Im übrigen helfen auch die Mittel, die auf eine Vernichtung der gefährlichen Insekten und ihrer Brut, oder auf ihr Fernhalten von der Weide hin-

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:



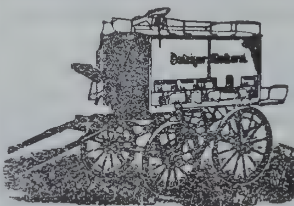
Schachs vereinfachte Butterform-Maschine.

Butterform-Maschine D. R. P.
für Kraft- und Handbetrieb.
Neu! Diese Maschine formt auf einmal: 4 Stück à 30—50 Gramm, 2 Stück à 125 Gramm, 2 Stück à 250 Gramm, 1 Stück 500 Gramm, daher die höchste Leistung! Umwechselung der Formen sehr leicht! Neu!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie und Kamembert in die bekannten dreieckig. Stücke.
Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M.
Neu! zur Quark- u. Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Neu! **Fermentator** zur Weiterzüchtung u. Vermehrung von Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse.

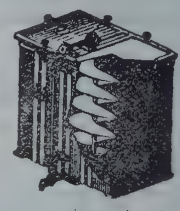
A-S Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare
Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk



Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

zielen. Das geschieht durch Trockenlegung aller sumpfigen Gebiete. Ferner hilft der frische Wind, dem der Zutritt zur Weide gelassen wird. Ihn scheuen die Mücken, während sie ihren Aufenthalt gern im Gebüsch nehmen, wo sie sich in geschützter Lage befinden. Die weitere wissenschaftliche Untersuchung wird hoffentlich zu Ergebnissen führen, die eine durchgreifende Bekämpfung der Mücken ermöglichen.

Der Berliner Milchkrieg geht vorläufig weiter. Die Vereinigung der Berliner Milchhändlervereine und Großfirmen sowie eine Anzahl Milchhändlervereine haben eine gemischte Kommission eingesetzt, die die „Interessengemeinschaft märkischer Milchproduzenten“ auffordern soll, den Verkauf der Milch zu dem „Schleuderpreise“ von 17 ₰ einzustellen. Andernfalls sollen auf gerichtlichem Wege die Verträge der Landwirte mit der Interessengemeinschaft gelöst werden. Die Kommission, die jüngst tagte, trat für eine Differenzierung der Pachtpreise ein und beschloß, die Interessengemeinschaft aufzufordern, sich den Milchpächtern anzuschließen und den ortsüblichen Verkaufspreis wieder einzuführen. Die Interessengemeinschaft hat diese Vorschläge abgelehnt. Sie beharrt auf dem ursprünglich von ihr eingenommenen Standpunkt und wird, wie sie mitteilt, so lange die Milch zu 17 ₰ verkaufen, als sie Vorräte besitzt und als sie von den Milchpächtern boykottiert wird.

Die Käsefabrikanten Lothringens waren dieser Tage in Remilly versammelt und beschlossen die Gründung eines Vereins von Fabrikanten lothringischer Weichkäse. Als Präsident wurde Herr Landwirtschaftsinspektor Metz von Saargemünd und als 2. Vorsitzender Herr Barthel von Wallersberg gewählt. An der landwirtschaftlichen Ausstellung in Metz im nächsten Jahre will man sich mit einer Kollektiv-Ausstellung beteiligen. Es sollen Schritte unternommen werden, um zu erreichen, daß die leicht verderbenden Weichkäse während der Sommermonate zu Frachtgutgebühren als Eilgut befördert werden. Auch über die Milchkontrolle fand eine eingehende Diskussion statt.

Gefängnisstrafe wegen Milchfälschung. Das Schöffengericht in Altona verhandelte vor einigen Tagen gegen den Milchhändler Franz Bielfeld, der in der Poolstraße in Hamburg ein Ladengeschäft betreibt, wegen Milchfälschung. Er hat Vollmilch entrahmt und ihr außerdem Magermilch zugesetzt. Diese Fälschungen hat er ganz ungeniert am Kaltenkirchener Bahnhof vorgenommen, wenn die Milch eben angekommen war. Auf 13 Kannen Vollmilch kam eine Kanne Magermilch. Der Angeklagte machte vor Gericht geltend, daß er die Fälschungen nur zehn Tage lang betrieben habe, weil er mit der Milch zu kurz gekommen sei. Humorvoll meinte darauf der Vertreter der Staatsanwaltschaft, wenn diese Entschuldigung gelten solle, so könne ein Wildhändler, wenn er mit seinen Hasen zu kurz komme, Katzen statt Hasen verkaufen. Er hielt eine exemplarische Strafe für angebracht und beantragte gegen den schon einmal wegen einer ähnlichen Sache vorbestraften Angeklagten zwei Monate Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe und Publikation des Urteils. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis, 500 ℳ Geldstrafe und Publikation.

Stand der Maul- und Klauenseuche in Deutschland. Wie aus den amtlichen Nachweisungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts hervorgeht, herrschte die Maul- und Klauenseuche am 31. Mai in Ostpreußen in 47 Gemeinden 63 Gehöften, Westpreußen 150 Gemeinden 290 Gehöften, Brandenburg mit Berlin 51 Gemeinden 165 Gehöften, Posen 9 Gemeinden 11 Gehöften, Schlesien 27 Gemeinden 49 Gehöften, Prov. Sachsen 34 Gemeinden 94 Gehöften, Hannover 17 Gemeinden 27 Gehöften, Westfalen 30 Gemeinden 60 Gehöften, Rheinprovinz 33 Gemeinden 57 Gehöften, Bayern 25 Gemeinden 46 Gehöften, Königr. Sachsen 21 Gemeinden 34 Gehöften, Württemberg 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Baden 5 Gemeinden 8 Gehöften, Hessen 5 Gemeinden 57 Gehöften, Mecklenburg-Schw. 4 Gemeinden 134 Gehöften, Sachsen-Weimar 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Braunschweig 8 Gemeinden 11 Gehöften, Sachsen-Altenburg 2 Gemeinden 3 Gehöften, Anhalt 2 Gemeinden 6 Gehöften, Lippe 1 Gemeinde 1 Gehöfte, Elsaß-Lothringen 4 Gemeinden 5 Gehöften, zusammen in 477 Gemeinden 1123 Gehöften, während am 15. Mai nur 337 Gemeinden 575 Gehöfte verseucht waren. Die Seuche hat sich also in den letzten Wochen in einzelnen Teilen des Reiches wieder in besorgniserregender Weise ausgedehnt.

Zwei Melker von einem Bullen tödlich verletzt. Von einem wild gewordenen Bullen wurden auf dem Dominium Kurzig b. Meseritz (Posen) der Obermelker Streit und der Melker Werner angefallen und tödlich verletzt.

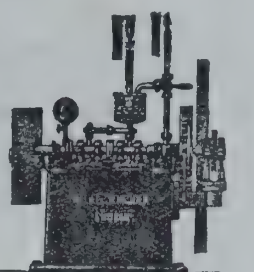
Sprechsaal.

Hygienische Milchgewinnung. In der Nr. 42 dieser Zeitung sind zwei sehr beachtenswerte Artikel veröffentlicht, und zwar von Herrn Kooper über hygienische Milchgewinnung und von Herrn Schade über die Desinfektion der Schweineställe. Die in diesen Artikeln niedergelegten Vorschriften zur Reinhaltung der Ställe, denn ohne eine solche Reinhaltung dürfte eine anderweitige Stallhygiene nutzlos sein, treffen den Nagel auf den Kopf. Ich möchte nun hier einige selbstgemachte Erfahrungen wiedergeben. Wenn darauf hingewiesen wird, daß durch die sogenannten Desinfektionsmaschinen — es sind dies die wohl schon seit Jahren bekannten Verstäubungsmaschinen — ein schneller Anstrich der Stallwandungen und Stalldecke bewirkt werden kann, so soll doch darauf aufmerksam gemacht werden, daß diese Desinfektionsmaschinen versagen können, wenn vorher nicht mittels Besen Staub- und Spinngewebe aus den Ecken entfernt wurden. Es ist geradezu auffällig, welchen Widerstand verstaubte Ecken der Desinfektionsflüssigkeit entgegensetzen.

Herr Kooper weist in sehr dankenswerter Weise darauf hin, daß die Stalluft sehr oft Schuld daran trägt, daß die Milch bei ihrer Gewinnung so sehr verunreinigt wird. Namentlich ist es nicht allein der in der Luft frei herumfliegende Staub, sondern auch derjenige, der sich auf den Körpern der Tiere lose abgesetzt hat. Dieser wird nun beim Melken durch Bewegen der Tiere oder durch Aufklopfen auf die Schenkel, um die Tiere zu ruhigem Stehen zu bringen, oder was dergleichen Melkuntugenden mehr sind, aufgewirbelt und gelangt in die Milch. Bei Versuchen in einem sogenannten hygienischen Stall habe ich nachgewiesen, daß trotz der gegenteiligen Ansicht eines erfahrenen Landwirtes das gleichzeitige Putzen der Tiere während der Milchgewinnung die Milch um viele Tausende Bakterien bereicherte, die nicht immer ganz unschädlich waren.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Die Rahmuntersuchung auf Fettgehalt ist am einfachsten, schnellsten und genauesten mit der Dr. Koehler-Funke'schen Methode.
In vielen milchwirtschaftlichen Instituten eingehend geprüft und als die einfachste, schnellste und genaueste Schnellmethode anerkannt.
In weit mehr als 1000 Molkereien eingeführt.

500 000 Flachbutyrometer Funke's Original verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.

Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

Wanderausstellung der D. L. G. Hannover vom 18.-23. Juni

Unsere Hauptausstellung in Hannover befindet sich **Reihe 24, Stand 177,** in unmittelbarer Nähe der Molkereikosthalle.
Außerdem können unsere Apparate in der Erzeugnishalle, Abteilung Kontrollvereinswesen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und im Vorprüfungsschuppen für neue Geräte besichtigt werden
Wir laden freundlichst zur Besichtigung ein.
Paul Funke & Co., G. m. b. H.
Berlin N. 4, Chausseestr. 10.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

Aluminium-Bassins und Käsewannen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

In trockenen Sommern, in denen das Wiesenheu, namentlich in Flußtälern, die einer öfteren Überschwemmung ausgesetzt sind, knochentrocken eingefahren wird und infolge dieser Trockenheit in der Scheune nicht die notwendige Gare durchmacht, ist der Stallstaub mit anaeroben Bakteriensporen durchsetzt, die namentlich, wenn die Säurebakterien durch Pasteurisation vernichtet wurden, nun in der Milch die faulige Gärung hervorbringen. Seiner Zeit habe ich mir schließlich damit geholfen, daß ich das gesamte Heu, bevor es in den Stall kam, mit Gießkannen bebrausen ließ und so eine Futterstaubentwicklung so weit wie möglich unterband. Diese Manipulationen erfordern aber immerhin einige Arbeit und vor allen Dingen weitgehendste Aufsicht, so daß bei Unterlassung der Vorschriften die sterilisierte Milch sich in den Flaschen nach wie vor zersetzte.

Der für die Desinfektion der Ställe empfohlene Anstrichapparat, der seiner Bequemlichkeit wegen in keiner größeren Molkerei und keinem Gutshof fehlen dürfte, eignet sich auch vorzüglich zur Desinfektion der Stalluft vor dem Melken. Selbstverständlich müssen die notwendigen Sauberkeitsvorschriften eingehalten werden, d. h. kurz vor dem Melken oder während des Melkens dürfen die Tiere weder gefüttert noch geputzt werden. Versieht man nun den Anstrichapparat mit einer sehr feinen Düse und füllt ihn mit Wasser von Zimmertemperatur, so kann man die Luft im Stalle durch Verstäuben des Wassers mit einem Wassernebel durchsetzen, wodurch alle in der Luft enthaltenen Staubpartikelchen allmählich niedergeschlagen werden. Auch das Fell der Tiere wird hierdurch genügend benetzt, so daß die darauf liegenden Staubteilchen für eine Weile festgeklebt sind. Milch von gesundem Vieh in solcher gereinigten Luft gewonnen von reinlichem und gesundem Melkpersonal — ich verstehe darunter Leute mit abgeseiften Händen und Unterarmen, die mit einer reinen Melkschürze versehen sind und die tunlichst ohne Hemdsärmel oder mit weit aufgestreiften Hemdsärmeln arbeiten — entspricht allen notwendigen Anforderungen, die an eine Trinkmilch gestellt werden können, und ist wenigstens 24 Stunden länger haltbar, als die unter bisherigen Umständen erhaltene Milch. Die Mühe der Verstäubung ist sehr gering und wird durch den Mehrgewinn, der durch die Milch erlöst werden kann, reichlich aufgewogen. Dr. F. (304

Müssen die Milchflaschen geeicht sein?

I.

Ich stand vor ca. ½ Jahre vor derselben Frage, veranlaßt durch die Mitteilung eines Celler Polizeikommissars, daß unsere Flaschen geeicht sein müßten. Ich teilte dem betr. Herrn aber umgehend mit, daß wir die Milch nicht liter- sondern flaschenweise verkaufen, unseren Kunden dies bekannt sei und er sich von der Richtigkeit unserer Angaben überzeugen könne. Hierauf blieben wir ohne Antwort.

Ich empfehle der betr. Molkerei nun folgendes: Die Verkäufer müssen strikte Anweisung erhalten — unter Angabe der Gründe —, dem Publikum die Milch nur in halben und ganzen Flaschen zu verkaufen. Auch ist ein diesbezüglicher Hinweis an den Wagen erforderlich, ebenfalls einige Inserate in der Lokalpresse. Bezweckt soll hiermit werden, daß die Kunden eben wissen, daß sie die Milch flaschenweise beziehen. Der Behörde muß in diesem Sinne ebenfalls die entsprechende Aufklärung gegeben werden, und ich glaube bestimmt, daß die Staatsanwaltschaft dann die betr. Verfügung nicht erlassen wird. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir über den Verlauf dieser Angelegenheit Nachricht zukommen ließen.

Hasse, Dampfmolkerei Gr. Hehlen b. Celle.

II.

Geeichte Milchflaschen sind, abgesehen von den Mehrkosten, besonders in größeren Molkereien unverwendbar und zwar aus dem einfachen Grunde, weil der Eichstrich nicht an ein und derselben Stelle am Flaschenhalse angebracht werden kann, sondern dort, bis wohin das jeweilige Maß reicht. Die Flaschen lassen sich aus technischen Gründen nicht mit ganz gleichmäßigen Inhalten erzeugen, deshalb kommen die Eichstriche höher oder tiefer zu liegen.

Da aber heute die meisten Molkereien auf Füllmaschinen angewiesen sind, die die Milch in alle Flaschen bis zu einer bestimmten Höhe — nicht aber das jeweilige genaue Maß — abgeben, so würde das Milchniveau in geeichten Flaschen bald unter, bald über den Eichstrich reichen. Um allen Widerwärtigkeiten mit der Kundschaft und einem Konflikt mit der Behörde aus dem Wege zu gehen, ist es am ratsamsten, die Milch flaschenweise, ohne Bezug auf den Inhalt (also ¹/₁-, ½-, ¼-Flasche) zu verkaufen, oder aber auf den Flaschen selbst unterhalb der Firmenschrift die Bezeichnung ca. ¹/₁ Ltr., ca. ½ Ltr. usw. anzubringen. Natürlich muß auch in den Prospekten und in allen Drucksachen eine gleichlautende Bezeichnung angeführt werden. In vielen größeren städtischen Betrieben wird die Milch bereits längere Zeit nach diesem Modus verkauft, ohne daß sich irgend welche Anstände ergeben haben. L. M. B.

Schutz der Molkereien vor Einbrechern. Als langjähriger Beobachter der Geldschrankknacker habe ich die Erfahrung gemacht, daß besonders die Molkereien viel von den Dieben aufgesucht werden. Man lese die häufigen diesbezüglichen Notizen in dieser Zeitung. Die Molkerei liegt meistens etwas abseits vom Orte, um wegen der Abwässer keine Schwierigkeiten zu bekommen. Durch diese verhältnismäßig isolierte Lage und durch die alltäglich in gemünztem Gelde einkommenden Geldbeträge ist die Molkerei ein beliebtes Objekt der Geldschrankknacker geworden. Ich habe von einer Berliner Einbrechergesellschaft gelesen, der man 45 in einem Winter ausgeführte Geldschrankdiebstähle, darunter viele in Molkereien, hat nachweisen können. Jede Molkerei sollte daher die Kontorräume genügend einbruchsicher herstellen.

Welche Mittel schützen nun heute gegen Einbruch und wie kann die Einbruchsicherheit mit billigen Mitteln erhöht werden? Der moderne Einbrecher arbeitet mit den neuesten Hilfsmitteln der Technik. Als Hauptwerkzeug dient dem Einbrecher meistens die Acetylen-Sauerstofflamme. Mit den Mitteln der Einbrecher muß also gerechnet werden. Um ein einbruchsicheres Kontor zu schaffen, würde ich mit billigsten Mitteln nach folgender Anordnung verfahren. Das Kontor erhält nur eine einzige Eingangstür, welche ebenso zum Ausgang dient. Die Kontorfenster sind tunlichst nach der Straßenseite zu legen, um etwa vorübergehende Passanten auf Lichterscheinungen in der Nacht aufmerksam zu machen. Die Eingangstür wird aus mäßig starkem Eisen mit schmelzsicherer Zwischenlage und sicherem Schloß hergestellt. Die Wände und Decke werden mit kreuzweise übereinander gelegtem Rundeisen bezogen, mit Drahtgeflecht belegt und mit 5 Ztm. starker Betonschicht verkleidet. Die Eisenteile erhalten Erdanschluß, um einen sicheren Blitzschutz zu bilden. Die Fenster werden mit eisernen, von innen verschließbaren Läden verschlossen. Sehr wichtig sind die schon vielfach vorhandenen Doppelfenster. Albert Brocke, Bernburg a. S.

Bögelmann-Verschluß

anerkannt bester Flaschenverschluß zum sterilieren von Milch.

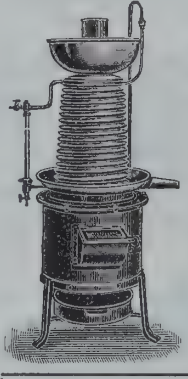
Vorzüge:

Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch und Milchverlust. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse von den Flaschen. — Infolge fast unbegrenzter Haltbarkeit billigster Verschluß im Gebrauch.

H. Bögelmann, Krefeld.

Über 500 Apparate verkauft!

Goldene Medaille des Landes-Kulturrates Prag 1912.



Neue Milchvorwärmer und Erhitzer

mit direkter Feuerung. Erhitzung der Milch bis auf 85—90° C. **Deutsches Reichs-Patent.**

Die Apparate entsprechen den landespolizeilichen Anordn. des Reichs-Vieh-Seuchenges.

Kein Anbrennen. — Kein Kochgeschmack.

Vorzüglicher Kälber- und Ferkelmilch-Abkoch-Apparat. Die gleichen Apparate liefere auch für Dampfbetrieb. Für kleine Kuhhaltungen empfehle meine Milchkochkessel in den Größen von 10, 20 und 30 Ltr.

Referenz: **Interessengemeinschaft Märk. Milchproduzent. in Berlin**

Internationale Metallwerke

Georg Sindermann

Molkereimaschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Bescheinige hiermit gerne, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen Milcherhitzer in jeder Beziehung zufrieden bin, betreffs Leistung wie auch Kohlenverbrauch. Bei der jetzt im hiesigen Kreise herrschenden Maul- und Klauenseuche ist derselbe ein wahrer Segen für mich, auch sprach sich der Herr Kreistierarzt des hiesigen Kreises sehr lobend über den Apparat aus.

Gerbersdorf, den 13. 5. 12. Molkerei Gerbersdorf b. Bützow i. Pomm.

Ausstellung Hannover: Reihe 24, Stand 176.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen

Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung,** genaue Bahnstation erwünscht. **H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Aluminium-Folien

zum Verpacken von Butter und Käse

Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Redaktion ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Strebelscher Brico=Kessel. Welcher Kollege hat Erfahrungen gesammelt mit dem neuen Strebelschen Brico=Kessel für Warmwasserheizung mit Brikettfeuerung? Verbilligt sich die Heizung mit Briketts gegenüber Koks? Sch. in K. (1538

Fliegenplage in Käsereiräumen. Wer von den Herren Kollegen ist in der Lage, uns ein wirklich wirksames Mittel gegen die Fliegenplage in Käsereiräumen namhaft zu machen? Molkerei S.

Kochkäse. Kann man aus reifen, mageren Backsteinkäsen unter etwaigem Zusatz von frischem Quark Kochkäse im Kleinen herstellen? Wie vollzieht sich die Herstellung und wie lange hält sich solcher Kochkäse etwa? S. in N. (1557

Briefkasten.

R. G. Das Kaiserliche Patentamt befindet sich in Berlin. Eine genauere Adresse ist nicht erforderlich. (1537

H. in B. Die untersuchte Butter hat einen stark unreinen und scharfen Geruch und Geschmack und kann keineswegs als feinste oder feine Ware bezeichnet werden. Wenn es sich wirklich um Molkereibutter handelt, läßt die Einrichtung und die Arbeitsweise in der betr. Molkerei jedenfalls viel zu wünschen übrig. (1533

L. in Sch. In dem am 26. Juli 1912 herausgekommenen Ministerialerlaß zur Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch in Preußen heißt es bezüglich des Verkaufs von Sahne: „Sahne (Rahm, Schmand) ist die unmittelbar aus Milch gewonnene fettreiche Flüssigkeit ohne fremdartige Zusätze irgend welcher Art. Sahne ohne nähere Bezeichnung und Kaffeesahne muß einen Mindestfettgehalt von 10 v. H. haben, Schlagsahne von 25 v. H. Saure Sahne ist auf natürlichem Wege oder durch Zusatz von Lab oder Säurebakterien sauer gewordene Sahne von mindestens 10 v. H. Fettgehalt." — Sehr viele Städte haben diese Bestimmung in ihre Milchregulative aufgenommen. Vermutlich ist das auch in Z. der Fall. Ihr Betriebsleiter ist nun vom Schöffengericht und von der Berufungsinstanz zu einer Geldstrafe verurteilt worden, weil er in Z. Kaffeesahne mit weniger als 10 Proz. Fettgehalt verkauft hat. Eine Berufung beim Kammergericht verspricht nach dem oben Gesagten wenig Erfolg. (1536

H. K. H. Der uns zur Untersuchung übersandte Quark ist normal trocken und gut bindend, aber leicht übersäuert und zeigt Neigung zur Nachsäuerung, die möglicher Weise so stark auftreten wird, daß der aus diesem Material hergestellte Käse abläuft und einen bitteren Geschmack annimmt. B. (1499

K. in W. Die Ursache des Heißlaufens der Stopfbüchse in Ihrer Schwefligsäure=Kühlmaschine können wir von hier aus nicht beurteilen. Möglicherweise kann der Grund in einer nicht ganz sachgemäßen Montage liegen, da ja der Übelstand, wie Sie schreiben, sich früher, als die Maschine auf einem anderen Platz stand, nicht gezeigt hat. Immerhin findet man das Heißlaufen der Stopfbüchse bei Schwefligsäure=Maschinen häufiger, weshalb diese in den größeren Abmessungen meist mit Wasser gekühlt werden. Es kann auch sein, daß durch das Auseinandernehmen der Maschine die Kolbenstange in ihrer Höhenlage etwas verändert worden ist, sodaß nunmehr auch ein Teil der Kolbenstange in die Stopfbüchse hineinkommt, welcher früher außerhalb geblieben ist. Da dieser Teil vermutlich stärker ist wie der andere, welcher sich schon eingelaufen hatte, so kann auch daher das Heißlaufen kommen. In diesem Falle werden Sie eine Abhülfe dadurch schaffen, daß Sie die Kolbenstange in genau dieselbe Lage wieder bringen, in welcher sie früher war. R. (1521

Molk. Sp. Über die Frage, für welchen Zeitraum bei einer militärischen Übung des Angestellten das Gehalt weitergezahlt werden muß, urteilen die Gerichte in den einzelnen Fällen verschieden. Vielfach wird bei einem Molkereigehülfen eine militärische Übung bis zu 14 Tagen als eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit der Verhinderung, für die das Gehalt fortgezahlt werden muß, gelten müssen (§ 616 B.G.B.). (1542

G. B. Die Bezeichnung „Zentral"=Molkerei für Ihre Molkerei würde nur die Bedeutung haben können, daß die Molkerei eine zentrale Lage in einem bestimmten Orte oder sonstigen Bezirke hat. In diesem Sinne würden der Beifügung des Wortes „Zentral", die in den meisten derartigen Fällen recht überflüssig ist, Bedenken nicht entgegenstehen. (1553

H. S. in K. Der Gendarm kann Ihnen aus eigener Machtbefugnis das Weggeben roher Milch aus Ihrer Sammelmolkerei wegen der Seuchengefahr nicht verbieten; es muß da schon eine öffentlich bekannt gemachte polizeiliche Verordnung vorliegen. Ob diese erfolgt ist, werden Sie durch Nachfrage beim Gemeindevorsteher oder beim Landratsamt sofort erfahren. — Wenn Sie ständig von Nichtmitgliedern Milch zukaufen, so gehen Sie mit Ihrem Geschäftsbetriebe über den Kreis Ihrer Mitglieder hinaus und Sie werden dann mit Ihrem gesamten Gewinne einkommensteuerpflichtig; bei der Gewerbesteuer kommt dagegen nur der Gewinn in Betracht, der sich aus der zugekauften Milch ergibt, wenn er 1500 ℳ jährlich übersteigt. — Ob Sie neben der Vertragsstrafe noch Schadenersatz fordern können, richtet sich zunächst nach dem Statut. Sie müßten uns dieses einmal zur Durchsicht hersenden. (1520

G. in D. Die von der Genossenschaft gefaßten Beschlüsse gelten nur für Mitglieder. Wenn Sie weder das Statut der neugegründeten Elektrizitäts=Genossenschaft unterschrieben noch sonst eine schriftliche Erklärung des Beitritts zu dieser Genossenschaft abgegeben haben, so sind Sie auch nicht Mitglied geworden. (1532

C. E. in Sch. Der schriftliche Milchlieferungsvertrag enthält über eine Vertragsdauer oder eine Kündigung nichts. Haben Sie neben dem schriftlichen Vertrage noch mündlich besondere Abmachungen hierüber getroffen, so sind diese einzuhalten, im andern Falle können Sie vom Vertrage sofort abgehen. — Was Sie bezüglich des eingesandten Schreibens des einen Lieferanten von uns wissen wollen, müßten Sie uns zunächst einmal mitteilen. (1531

C. P. Derartige Verträge zwischen Eheleuten werden in den meisten Fällen von den Gläubigern des Mannes als „Schiebung" mit Erfolg angefochten. Wenn also die Aufnahme eines Darlehns gegen Verpfändung Ihrer Sachen ernst gemeint sein soll, so borgen Sie sich das Geld von einem Dritten, nicht aber von Ihrer Frau. (1535

K. S. Die im geschäftlichen Verkehr zum Abwiegen verwendeten Gewichte müssen geeicht sein. Sie können die Abnahme der Milch, die Sie nach Gewicht gekauft haben, so lange verweigern, bis der Lieferant zum Abwiegen geeichte Gewichte benutzt. Können Sie nachweisen, daß Sie durch die Verwendung unrichtiger Gewichte bisher zuviel gezahlt haben, so muß Ihnen der Lieferant den zuviel erhaltenen Betrag zurückzahlen. — Für eine öffentliche Warnung wird ein berechtigtes Interesse nicht vorliegen. (1540

K. Sch. Gegen die Zulässigkeit der mitgeteilten Aufschrift auf Ihren Reklamezetteln haben wir keine Bedenken. (1539

Molk. C. Die Zentrifugen mit 3000 Liter Stundenleistung haben sich bisher im Betriebe ebenso gut bewährt, wie die Maschinen mit geringerer Leistung. (1481

H. in B. Nach den Vereinbarungen der Nahrungsmittelchemiker versteht man unter fetten oder vollfetten Käsen solche, die wenigstens 40 Proz. Fettgehalt in der Trockenmasse haben. Danach wird zwischen fetten und vollfetten Käsen nicht unterschieden. Sie haben nun den Käse, der aus teilweise entrahmter Milch hergestellt war und einen bedeutend niedrigeren Fettgehalt, als oben angegeben, hatte, ausdrücklich als fetten Käse angepriesen und verkauft. Es ist unter diesen Umständen sehr fraglich, ob Sie auf die erfolgte Anzeige hin nicht bestraft werden. (1501

N. Sch. Wenn der in Ihrem kleinen Betriebe vorhandene Kessel mit direkter Unterfeuerung zum Aufkochen der in Frage kommenden Milchmenge groß genug ist, brauchen Sie einen anderen Milcherhitzer nicht aufzustellen. (1509

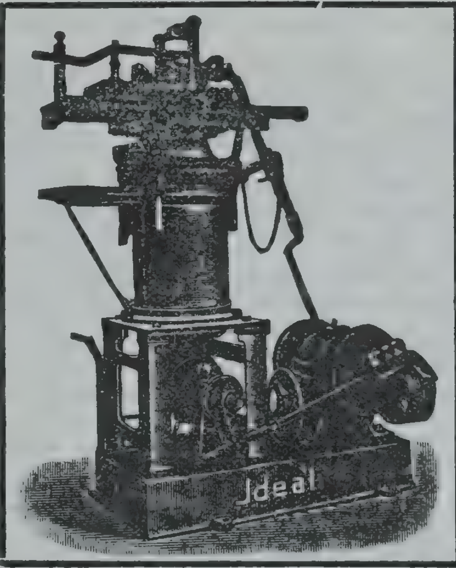
Sch. in G. Zum Verzinnen von Käsekesseln, Milchgeschirren usw. ist das Verzinnungsmittel Epikassit gut geeignet. Es ist zu beziehen vom Metallanstrich=Syndikat in Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II. (1510 u. 15

P. Sch. Gerstenschrot und Gerstenmehl sind in reinem, unverfälschtem Zustande natürlich sehr gute Futtermittel für Schweine. Der Preis für Futtergerste beträgt augenblicklich etwa 14 ℳ pro Doppelzentner. Durch die in Ihrem Schreiben erwähnten Nummern soll vermutlich zum Ausdruck gebracht werden, ob das Mehl gröber oder feiner gemahlen ist. (1514

O. E. in L. Lehrlinge unter 16 Jahren dürfen Sonntags nicht beschäftigt werden (§ 136 Abs. 4 G.=O.). Sie durften also die Arbeit des Lehrlings im Betriebe am Sonntage nicht dulden, auch wenn die Arbeit nur freiwillig verrichtet wurde. Ob Sie mit einer Berufung eine Herabsetzung der Strafe erzielen werden, ist zweifelhaft. (1512

Molk. B. Über die Aufbringung der Kosten für die sogenannte Familienversicherung ist das Kassenstatut maßgebend. Sie müssen dieses daraufhin einsehen oder uns zur Durchsicht hersenden. (1516

W. W. Wenn die Milch 3 Prozent Fettgehalt hat, sind zu einem Pfund Butter etwa 14,72 Kg. Milch erforderlich, bei 3,5 Proz. Fettgehalt 12,50 Kg. und bei 4 Proz. Fettgehalt 10,90 Kg. — Der Preis, den Sie für 1 Fettprozent bezahlen können, richtet sich ganz nach der Milchverwertung, die Sie erzielen. Ohne hierüber etwas näheres zu wissen, läßt sich von hieraus natürlich nicht sagen, welchen Milchpreis Sie anlegen können. Die Mager= und Buttermilch hat einen Wert von 2—3 ₰ pro Kg. — Wegen der erforderlichen Geräte und Maschinen wollen Sie sich mit der einen oder anderen Molkerei=Maschinenfabrik in Verbindung setzen. (1469



Auf der ganzen Welt haben sich nur unsere
Butterformmaschinen „Ideal"
hundertfach glänzend bewährt.
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.

Sie ärgern sich nicht mehr
über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei
beachten.
100 Stück 2 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.
Über 50 000 Stück abgesetzt.

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

6. Juni. Ia **108—110 Mk.**, IIa **105—108 Mk.**, IIIa **100—105 Mk.**, abfallende **90—100 Mk.** Tendenz: matt.

10. Juni. Ia **108—110 ℳ**, IIa **105—108 ℳ**, IIIa **102—106 ℳ**, abfallende **90—100 ℳ**. Tendenz: flau.

Kopenhagen, 11. Juni. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 97 Kronen. Tendenz: stetig. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 98 Kronen. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 10. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 96 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Kempten, 10. Juni. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 92 Mk.. Süßrahmbutter — Mk, wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig

Butterauktionen.

Hamburg, 10. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (**Butter-Auktionen der Bezirks-Meiereiverbände für Schleswig-Holstein**). **Es wurden verkauft:**
10 Drittel 111 Mk., 39 Drittel 110,50 Mk., 409 Drittel 110 Mk., 77 Drittel 109,50 Mk., 165 Drittel 109 Mk., 40 Drittel 108,50 Mk., 162 Drittel 108 Mk., 48 Drittel 107,50 Mk., 118 Drittel 107 Mk., 31 Drittel 106,50 Mk., 72 Drittel 106 Mark.

1. Klasse: 1171 Drittel zu **108,78** Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 91 Drittel zu 104,01 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Nächste Auktion am **Dienstag, den 16. d. Mts.**, vorm. 10 Uhr.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 10. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Im Geschäft ist keine Änderung eingetreten, die Produktion ist anhaltend groß und das Angebot dringend.

Berlin, 11. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Regenwetter hat den Konsum ungünstig beeinflußt und ist die Nachfrage nur eine recht schwache. Infolge der großen Produktion besteht nur wenig Meinung, Butter einzulagern, trotzdem bilden sich große Läger unverkaufter Butter in den Kühlhäusern.

Hamburg, 11. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Im Laufe der letzten Woche trat eine offen erkennbare Abschwächung in der Marktlage zutage, sodaß man gezwungen sein wird, die Notierung am morgigen Freitag zu ermäßigen; die Zufuhren erweisen sich als ungewöhnlich groß.

Hamburg, 11. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Unsere letzte Notierung blieb dem Verlaufe des Marktes entsprechend unverändert auf 115 Mark bestehen. Der Schlußmarkt gestaltete sich ein wenig ruhiger, obgleich die Läger annähernd geräumt waren. Die Stimmung flaute in der Berichtswoche merklich ab. Während die größeren Aufträge vom Inlande fast ganz fehlten, wollten die Spekulanten die bisherigen Preise nicht mehr bezahlen. Vielfach sind die Spekulationskäufe auch gedeckt, so daß dem Handel schon an für sich viel größere Quanten zur Verfügung standen. Das Angebot war somit sehr dringend und da die Produktion anhaltend groß bleibt, mußten die Inhaber feiner Butter mit weiteren Konzessionen im Preise aufwarten. Trotz alledem gelang es bis heute noch nicht, die Bestände unterzubringen, so daß die meiste Butter jedenfalls ins Kühlhaus wandern muß. — Das Ausland bleibt für uns nach wie vor ohne Interesse, da im Preise jede Verbindung fehlt. Die Notierung in Kopenhagen blieb aber unverändert auf 97 Kronen, gleich 109 Mark, bestehen. Wie schon erwähnt mußte hier zu den billigsten Preisen verkauft werden, soweit dieses überhaupt möglich war. Es wird daher im Interesse des Geschäfts notwendig sein, die Notierung morgen mindestens um 3 Mark zu ermäßigen. Bei der eingetretenen Wärme werden wir noch lange mit der gleichen großen Produktion zu rechnen haben; an ein Anziehen der Preise ist also vorläufig nicht zu denken. In sibirischer Butter war das Geschäft ziemlich belanglos. Die Nachfrage für reine Winterbutter war zu angemessenen Preisen ganz gut. Die Zufuhren betrugen 4686 Tonnen.

Hildesheim, 12. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Den überaus großen Zufuhren steht nur ein recht schwacher Konsum gegenüber, sodaß der größte Teil brauchbarer Qualitäten der Spekulation vorbehalten bleibt. Obwohl heute zu jeden Preisen angeboten wird, füllen sich die Kühlhäuser zum Überfluß, und Notierungen haben demzufolge weichen müssen.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 100—104 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 12. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt im allgemeinen nicht sehr günstig, die Produktion ist überall eine reichliche, das Angebot infolgedessen stark. Leider wird vielfach über die Qualitäten geklagt, geringe Haltbarkeit infolge ungenügender Ausarbeitung.

Preise für feinste Tafelbutter 108—110 **Mk.**, II. Sorten 106—108 **Mk.**, Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 3. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg.) Die letzte Abstreichung der Notierung brachte einen besseren Konsum, jedoch bleiben die Einlieferungen sehr groß. Die Qualitäten ließen, obwohl bei einzelnen Stellen schon eine Besserung zu konstatieren ist, noch viel zu wünschen übrig und kommen noch sehr viel abschmeckende und unhaltbare Sachen, die sich selbst zu billigen Preisen sehr schwer unterbringen lassen. Eine weitere Herabsetzung der Preise wäre von Nöten, um dem Konsum weiter auf die Beine zu helfen und die Bildung von Lägern dadurch aufzuhalten.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 111—115 Mk., feinste 109—110 Mk., II. Qualitäten 105—108 Mk.

Zurückgesetzte Milchkannen

vollständig neu und ungebraucht, billig abzugeben. Anfragen unter 10483 an diese Zeitung.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzatrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs und Mertens neu bearbeitet von G. Frost.
Anleitung zur Buch- u. Geschäftsführung. Preis 1 Mk.
Zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Versuchsstation u. Lehranstalt für Molkereiwesen, Kiel.
Versand von Reinkulturen für Rahmsäuerung und Yoghurtbereitung (flüssig und trocken).
Ausbildung und Nachweis von Molkerei-Personal.
Bakteriologische Kurse für Molkereifachleute.

Lehrmolkerei Braunschweig
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Der gründl., von 4 Fachlehrern erteilte theoret. Unterr. erstreckt sich auf: Allgem. Chemie, Untersuch. von Milch, Rahm, Butter, Käse, Lab, Wasser usw. Kaufm. einf. u. dopp. Buchf., techn. u. amerik. Buchf. von der Inventur bis einschl. Abschluß. — Aufstellung von Bilanz-Konto u. Gewinn- und Verlust-Konto. — Abrechnungsmethoden. — Genossenschaftsgesetz. — Betracht. über prakt. Betriebserg. usw.
Anmerk.: Die Hospitanten beteiligen sich nicht am prakt. Betriebe, sondern werden lediglich unterrichtet. Denselben ist Gelegenheit geboten, am Rechnen Deutsch. Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und Fütterungslehre teilzunehmen. **Honorar für 3 Monate mit voller guter Pension 300 Mk. Ausführliche Prospekte durch**
10424) **Direktor Krause.**

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen **Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven.** Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., Mozartstraße 15

Königsberg i. Pr., 9. Juni. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Obwohl die Zufuhren recht groß sind, so lassen sich dieselben doch allerdings unter Zuhilfenahme der Spekulation, die einige Meinungskäufe bereits tätigte, räumen. Das Ausland ist einstweilen noch höher im Preise, da England lebhaft als Käufer auftritt. Vorderhand haben wir daher wohl noch mit unveränderten Notierungen zu rechnen.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 102—104 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 11. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. Letzte Freitagsnotiz blieb noch unverändert 1,17 fl. per Kg. Die Witterung war in den letzten Wochen nicht besonders günstig für den weiteren Graswuchs, aber bei der kühlen Witterung war die Qualität überall außerordentlich schön, noch weit besser, als dies vor einigen Jahren der Fall war. Die Lust um zum Hinstellen zu kaufen wurde dadurch sehr gehoben und höhere Preise bewilligt, Mk. 101—104 per Ztr., und dieses wird wahrscheinlich morgen Veranlassung geben die Notiz etwas zu erhöhen.

Dresden, 10. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan meldet 4000 Faß Zufuhren, gute Qualitäten, reine Grasware. Der Markt ist sehr fest und waren die nicht unbedeutenden Zufuhren im Handumdrehen geräumt und zwar zu guten Preisen. Bezahlt wurde Rubel 13,40—13,70.

b) Omsk meldet 4200 Faß Zufuhren und einen festen Markt. Es wurden Rubel 12,90—13,10 erzielt. Die Zufuhren ließen sich schlank räumen.

c) Barnaul. Die Eingänge betrugen 8800 Faß, meist Grasbutter. Das Unterbringen obigen Quantums machte keine Schwierigkeiten und wurden Rubel 12,20—12,50 bezahlt.

d) Bijsk. Die aus reiner Grasware bestehenden Eingänge betrugen 5650 Faß, welche schlank aufgenommen wurden, da von allen Seiten große Aufträge vorlagen. Die Preise waren fester und wurde bezahlt. Rubel 12,00 bis 12,20.

Käse.

Berlin, 10. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission: Emmentaler 97—100 Mk., Bayrischer Schweizer 82—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 85—90 Mk., Limburger 36—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 12. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):
mit 40 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 41,— Mark pro Zentner
" 30 " " " " 31,— " " "
" 25 " " " " 26,— " " "
(Normalware).

Kaufbeuern, 10. Juni. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Schweine.

Hamburg, 10. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 1671 Stück. Preise: Schwere 52,50—53,00 Mk., leichte 55,00 bis 55,50 Mark, Sauen 1. Klasse 46—47 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark. Handel mit leichten Schweinen rege, mit schweren ruhig. Markt geräumt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	10.	18346	55	bis	49	Schlachtgew.	langsam
			44	bis	39	Lebendgewicht	
Hamburg	10.	1671	55,50	bis	50	20—24 % Tara	mittel
Bremen	11.	877	60	bis	45	Schlachtgew.	mittel
Hannover	11.	980	abgelehnt			"	langsam
Leipzig	11.	2236	56	bis	51	"	langsam
Dresden	11.	2272	56	bis	52	"	schlecht
Chemnitz	11.	608	57	bis	53	"	mittel
Dortmund	11.	54	57	bis	53	"	mittel
Düsseldorf	10.	997	58	bis	52	"	mittel
Köln a. Rhein	10.	2223	58	bis	53	"	ruhig
Mainz	9.	171	60	bis	58	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	11.	1050	60	bis	56	"	—
Mannheim	10.	808	60	bis	58	"	mittel
Stuttgart	11.	867	60	bis	55	"	langsam
München	10.	3751	68	bis	52	"	—
Nürnberg	10.	4117	63	bis	56	"	—
Breslau	10.	2296	58	bis	48	"	langsam
Posen	10.	1080	44	bis	36	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	10.	1027	43	bis	38	"	besser

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 1 ℳ niedriger.

Hamburg, 12. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **109—114** ℳ, IIa **100 bis 110** ℳ, IIIa **95—98** ℳ. Tendenz: matt.

Berlin, 12. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H. Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 3 Tonnen zu **113**; 6 **110**; 8 **111**; 15 **110**; 7 **108**; 7 **107**; 13 **106**; 11 **105**; 13 **104**; 3 **103**; 23 **102**; 10 **100**; 11 **98**; 7 **95**; 5 **90** ℳ. Zus. 142 To. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 12. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: 1,18 Gulden.

Lehrte, 9. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3409 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 10—15, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 15—22, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 22—25, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 25—32, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 32—46. Ferkel bei mittelmäßigem Handel geräumt. Läuferschweine langsam.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 10. Juni. Auftrieb 188 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 273 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 41—51 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 31 bis 40 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 18 bis 22 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 12 bis 17 Mark. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft.

Eier.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 00—00, Bayerische Eier Mk. 58—69, Bulgarische Eier Mk. 60—64, Ungarische Eier Mk. 58—63, Galizische Eier Mk. 57 bis 61.

Die Nachfrage ist weiter normal; das Angebot dringend.

Jogurt-
Milch-Herstellung
Speise-Herstellung
Käse-Herstellung
lehrt der Molkerei-Bakteriologe Dr. J. F. Hußmann in seinem 60 Seiten starken Buche
Anleitung zur rationellen Milchverwertung
I. Bd. Jogurt
Preis 75 Pfennig.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4995	3	9461	9	9815	31
5801	3	9469	1	9823	4
7799	1	9479	4	9827	1
8055	3	9484	2	9828	10
8089	1	9485	2	9831	9
8165	1	9486	1	9837	5
8307	1	9499	1	9838	5
8367	1	9554	1	9846	6
8388	1	9585	1	9855	11
8522	1	9587	5	9859	2
8532	2	9597	6	9860	20
8641	1	9616	4	9862	1
8805	1	9648	1	9863	8
8849	2	9651	5	9873	31
8916	1	9654	6	9885	3
8940	2	9655	59	9898	2
9007	2	9658	6	9905	12
9025	1	9661	4	9907	1
9035	2	9663	12	9910	23
9052	1	9664	8	9919	6
9053	1	9665	6	9923	4
9090	1	9666	9	9924	1
9134	1	9368	1	9934	2
9146	1	9673	4	9951	2
9169	1	9675	1	9953	5
9237	1	9680	4	9964	1
9238	1	9685	5	9971	14
9239	1	9691	2	9972	7
9242	2	9699	5	9977	1
9243	1	9704	1	9994	11
9269	2	9712	28	9995	5
9284	1	9715	12	10004	1
9296	1	9717	7	10014	6
9329	1	9718	3	10019	1
9351	1	9725	12	10021	10
9371	2	9728	17	10056	1
9378	8	9742	4	10060	4
9448	13	9764	1	10079	2
9450	3	9770	1		
9460	1	9784	2		

Stellen-Angebote.

Bekanntmachung.
Molkereigenossenschaft Wendisch-Pribbernow, mit Schrotmühle, sucht zum 1. September 1914 einen jung verheirateten (9976
Verwalter.
Bewerbungen sind an den Vorstand Pape in Wendisch-Pribbernow bei Greifenberg in Pommern zu richten.

Molkereibesitzer sucht für seine zweite Dampfmolkerei mit Müllerei und Schweinemästerei tüchtigen, soliden, unverheirateten
Verwalter
am liebsten nehme, wer sich mit 5 bis 10 000 ℳ beteiligen kann. Milch ca. 6000 Liter. Langjährige Verträge. Off. unt. **10431** an diese Ztg.

Familienverhältnisse halber sucht tücht., kautionsfähigen
Verwalter
für Stadtmolkerei als Nachfolger. Auch tausche mit Kolleg. vom Lande in ruhig. Betriebe. Off. mit Geh.-Ansprüch., Zeugn. usw. unter **A. B. 10344** an diese Zeitung.

Zu tunlichst baldig. Antritt suche ich tüchtigen (10446
Verwalter
auf 14 Tage zu meiner Vertretung.
R. Wascher, Molkerei-Verwalter,
Retzin b. Grambow in Pomm.

Gegen Vergütung weise jg., verh., evgl. Fachmann **Verwalterstelle** in Landmolkerei nach. Antritt am 25. Juni. Pommern. Off. u. **K. 10363** an diese Zeitung.

Tüchtiger, kautionsfähiger
Verwalter
bei 90 ℳ Gehalt, Molkereiprodukten und freier Wohnung nach Westfalen für gleich gesucht. Ausführliche Off. unt. **Nr. 10358** an diese Zeitung.

Verheir. Molkereiverwalter
zu gelegentlichem Antritt gesucht. Nur solche, die vornehmlich in **Vollbetrieb** gearbeitet haben, mögen sich unter Beifügung von Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bewerben. (Hannover.) Milchquantum 1000 bis 2000 Liter. Offerten unter **10565** an diese Zeitung erbeten.

Zuverl. Fachmann
der in Buchführung und Korrespondenz vollständig firm, den gesamten Betrieb vollständ. überwachen kann, für Vertrauensstellung gesucht. Es wird nur auf wirklich erfahrene, tüchtige Kraft reflektiert. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbittet (10539
A. Küng, Fraustadt in Posen.

Für ländlich. Milchbetrieb (westliches Königreich Sachsen) mit städtischem Einzelverkauf, bestes Absatzgebiet, vorläufig 1700 Liter Milch täglich, sehr ausdehnungsfähig, wird ein **gründlich erfahrener, selbsttätiger**
Fachmann
gesucht. Derselbe muß befähigt sein, das Geschäft im Rahmen der gegebenen Verhältnisse weiter auszubauen und höchste Verwertung zu erzielen. Kautionsfähige Bewerber mit besten Empfehlungen wollen ihre Zuschriften unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter **10475** an diese Zeitung gelangen lassen.

Tücht. Fachmann
für größ. städt. Vollbetrieb **möglichst bald gesucht.** Gut. Gehalt, fr. herrschaftl. Wohnung, Obst- u. Gemüsegarten usw. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Kaution unter **M. M. 10 343** an ds. Ztg. erbeten.

Molkereifachmann
mit tüchtigen kaufmännischen Kenntnissen für meine auswärtigen Läger gesucht. (10107
Fritz Baum, Breslau.
Kaution erforderlich.

Betriebsleiter
Wegen eingetretener Umstände wird vom 1. Juli ein lediger, energischer und gewissenhafter, kautionsfähiger und durchaus tüchtiger Fachmann, mit Kassen- und Buchführung vertraut, für eine Dampfmeierei mit Milch- und Sahneversand n. d. St. gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Ang. von Ref., Geh.-Anspr. bei fr. Station und Kassen ausschließl. Wäsche erbeten. Off. unt. **10182** an diese Zeitung erb.

Tüchtiger Expedient
zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 40 M monatlich und freie Station. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten. (10559
Stettiner Molkereigesellschaft, G. m. b. H.

Suche zu sofort einen fleißigen, ehrlichen, jungen (9769
Gehülfen
für Molkerei und Mühle sowie alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 M monatlich. Off. erb.
P. Mertens, Molkereibesitzer, **Hoort** bei Zachun, Mecklenburg.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli jungen, tüchtigen (9766
Gehülfen als zweiten
bei 30 M Gehalt und freien Kassen. Molkereibesitz. **P. Schwerdt, Stechau** bei Schlieben.

In einem größeren städt. Betriebe Süddeutschlands findet zum baldigen Antritt ein arbeitsamer, verheirat. Fachmann Lebensstellung, zunächst als Vorarbeiter u. später als Milchverkäufer. Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen, auch muß seine Frau mit tätig sein können. Jahresgehalt 1800—2000 M. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. **10318** an d. Z.

Junger, williger Gehülfe
sogleich gesucht. Gehalt 30 M monatlich ohne Abzüge. (10296
Molkereigenossenschaft Bergen auf Rügen.

Junger, williger Gehülfe
zur weiteren Ausbildung für Betrieb und Kontor sofort gesucht. Anfangsgehalt 25 M. (10319
Molkerei Hollenstedt, Bez. Hamburg.

Jungen, fleißigen (10313
Gehülfen
sucht zum 15. Juni oder später bei 30 M Gehalt und Kassen.
Molkereigenoss. Kosten in Posen.

Gehülfe
kathol. und solide, zum 16. od. etwas später gesucht. Gehalt 35 M und freie Kassen. Zeugnisabschriften an **Molkerei Grefrath** bei Crefeld.

Suche zum 20. Juni bis 1. Juli einen jungen, kathol. (10309
Gehülfen
für beschr. Betrieb. Gehalt 30—35 Mark und freie Station.
Laurenz Thekook, Molkerei Straelen, Rheinland.

Da sich unser erster Gehülfe selbständig macht, suchen wir z. 1. Juli einen älteren, tüchtigen und zuverlässigen (10298
Gehülfen
für Maschinen und □-Käserei bei monatlich M 45 und freien Kassen nebst freier Station. Zeugnisse mit Altersangabe erbeten.
Molkerei der Stadt Gützkow i. Pom.

Zum 23. Juni oder 1. Juli suche einen jungen, tüchtigen (10283
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt monatlich 35 M und freie Kassen. Offerten mit letztem Zeugnis erb.
H. Ramm, Haldem bei Dielingen in Westf. Bahnstat. Lemförde.

Suche zum baldigen Eintritt einen **ordentlichen Gehülfen**
bei 40—45 M Gehalt. (10295
Brigmann, Eydtkuhnen in Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, kräftigen (10306
zweiten Gehülfen
für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 30 M, fr. Station und Wäsche.
H. Gebhardt, Molkereibesitzer, **Scharfenort** b. Lobendau, Schlesien.

Suche zum 1. Juli selbständig arbeitenden, soliden, anständigen **sauberen Gehülfen**
für meine Filialmolkerei. Anfangsgehalt 70 M, freie Wohnung und Produkte. Off. unter **X. Y. 9860** an diese Zeitung erbeten.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines jetzigen suche für gleich einen erfahrenen (10098
Gehülfen
für alle vork. Arbeiten. Gehalt 35 M ohne Abzug. Off. mit Altersangabe und Zeugnissen erbeten.
Rauch, Wiskitno b. Kgl. Wierzchucin (Bez. Bromberg).

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen, fleißigen (10102
Gehülfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten bei einem Anfangsgehalt von monatlich M 40 und freier Station. Bei Zufriedenheit bald Zulage.
Molkerei Gustav Frohmeyer, Chemnitz.

Molkerei in der Nähe von Duisburg a. Rhein sucht einen tüchtigen, kräftigen
zweiten Gehülfen
Derselbe kann sich in Kontorarbeiten ausbilden. Gehalt 35—40 M und freie Kassen usw. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **9924** an diese Zeitg.

Suche jungen, tüchtigen (10187
Gehülfen
bei 50 M Gehalt zu sofort.
Jud, Dampfmolkerei Pillkallen, Opr.

Suche zum 20. Juni auch einige Tage früher einen jungen, zuverlässigen, an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
Gehalt monatlich 30 M ohne Abzug. Beschränkt. Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. (10222
Baustian, Molkerei Ulfa, Hessen.

Tüchtiger, zuverlässiger
Meiereigehülfe
und ein kräftiger (10220
Meierei-Lehrling
zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an die
Dampfmolkerei des Guts Adl. Grünheide bei Memel.

Suche zum 15. oder einige Tage später einen tüchtigen, soliden
Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Gehalt pro Monat 40 M ohne Abzug. Gefl. Off. erb. (10210
Molkerei Mariehafe, Ostfriesld.

Tüchtiger, älterer, solider
Gehülfe
kann ca. 20. Juni für alle Molkereiarbeiten, Kontor und Besorgung der Stadtkundschaft mit Automobil, worin er angelernt wird, antreten. Derselbe muß Kefirmilch, Yoghurt herstellen können. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 40 M.
Lange, Molkerei Altjührden, Oldbg.

Tüchtiger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, bei einem Gehalt von 80 M monatlich und freien Produkten gesucht. Off. erb.
Zentralmolkerei Windsheim Mittelfranken). Inh.: **Conrad Reim.**

Suche zum 15. ds. ev. einige Tage später einen jungen, sauberen
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mark. Angenehme dauernde Stellung. (10199
Molkerei Klempin b. Belgard a. d. Persante. **Lange,** Verwalt.

Ein tüchtiger, erfahrener, unverheirateter
Gehülfe
der polnischen Sprache mächtig, von sofort gesucht. (10161
Dampfmolkerei Schwentainen.

Gehülfe
welcher auch in Käserei erfahren ist, per sofort oder bald gesucht. Anfangsgehalt 35 M, wenn tüchtig, bald Zulage. Offerten erbittet
Zentralmolkerei Plau in Mecklenbg.

Suche zum 15. oder auch einige Tage später einen jungen, tüchtigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 35 M, Kassen frei. (10226
A. Werner, Runzen, Kr. Ohlau in Schlesien.

Suche zu sofort ordentlichen, **tüchtigen Gehülfen**
der mit Pferden umgehen kann. Anfangsgehalt 25 M und freie Station. Auch kann ein
Lehrling
sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. (10271
Rich. Kurpjun, Molkereibesitzer, **Siersleben,** Mansfelder Gebirgskr.

Suche zum 15. evtl. 20. Juni einen **tüchtigen Gehülfen**
Gehalt 40 M. (10262
A. Zeidler, Wulfen in Anhalt.

Zum 21. Juni evtl. etwas früher oder später für hies. städt. Betrieb ein junger, kräftiger (10248
Gehülfe
hauptsächlich für die Bedienung von Kessel und Maschinen, gesucht. Gehalt M 35 monatlich, freie Station und freie Kassen. Stellung ist dauernd. Off. mit Altersangabe erb.
H. Hartig, Lüchow in Hannover.

Suche sofort oder zum 15. Juni einen ordnungsliebenden u. sauberen
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Stellung dauernd, Gehalt 40 M. (10328
August Schuster, Dampfmolkerei Wischütz, Kr. Wohlau.

Gesucht zum 16. Juni evtl. etwas später ein tüchtiger (10247
Gehülfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für Butterei, nachmittags Kontor. Moderner städtischer Betrieb mit Eismaschine und Kühlanlage. Gehalt 30 M bei freien Kass. Off. erb.
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Dunker.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, angehenden (9915
Gehülfen
als alleinigen für unsern städtischen modern eingerichteten Betrieb. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten zu vervollkommnen. Gehalt 25—30 M nebst fr. Stat. und Kassen. Auch kann
ein Lehrling
eintreten. Off. erbittet
H. Brake, Molkereiverwalter, **Kindelbrück** in Thür.

Molkereigehülfe
welcher guten □-Käse zu fabrizieren versteht, und sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht per baldigen Antritt.
Molkerei Michelsdorf bei Rogau-Rosenau, Kr. Schweidnitz, Schles.

Zuverlässiger Gehülfe
perfekter Former, kann bei gutem Salär sofort eintreten. (10257
Milchgenossenschaft Trier.

Gesucht zum 15. Juni ein tüchtiger
Gehülfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 40. (10265
Molkerei Buxtehude.

Wir suchen per sofort evtl. etwas später einen tüchtigen, ordnungsliebenden (10329
Gehülfen
vormittags für Betrieb, nachmittags für Kontorarbeiten. Nur junge Leute, die über eine flotte Handschrift verfügen, und an fixes sicheres Rechnen gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften einreichen.
Stavenhagener Genossensch.-Meierei E. G. m. b. H., Stavenhagen i. M.

Suche zum 15. oder später jungen, sauberen (10294
Gehülfen
Lohn 33 M, Kassen frei und Trinkgeld von Schweinen.
Sauer, Molkerei Leutmannsdorf, Kr. Schweidnitz.

Suche zum baldigen Eintritt einen jungen, flotten Gehülfen für Molkereiarbeit und als (10574
Milchverkäufer
bei 50 bis 60 M Monatsverdienst nebst freier Station und Kassen. Stellung dauernd bei guter Behandlung. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
L. Pütz, Molkerei Solingen.

Zum baldigen Antritt wird ein tüchtiger, kräftiger (10573
Gehülfe
für Tilsiterkäserei gesucht. Solcher, der im Herbst Soldat wird, bevorzugt. Gehalt bei freier Station und Kassen 45—50 M.
D. Urbaneit, Molkerei Hookfiel bei Wilhelmshaven.

Suche zu sofort einen jungen, **zweiten Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 30 ohne Abzüge. (10568
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.

Zum 15. d. M. resp. einige Tage später suchen wir für unsern modern eingerichteten Betrieb mit Milchversand einen kräftigen, ordentlichen
Gehülfen.
Anfangsgehalt M 40. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10532
Meiereigenoss. Schiffbek b. Hamburg.

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder etwas später einen ordentlichen **kräftigen Gehülfen**
der mit Butterfertiger und Rahmreifer bestens vertraut ist, gegen gutes Gehalt. (10535
Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Wildeshausen in Oldenburg.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines Gehülfen suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen
Gehülfen
Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt nach Leistung 35—45 M und Kasse frei. Off erb. an **Süfke,** Insp., **Zentralm. Fallersleben, e. G. m. u. H.**

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zum baldigen Antritt für Molkerei u. Harzkäserei gesucht. Offerten unt. **10544** an diese Zeitung.

Suche zum 15. Juni jungen, **tücht.** Gehülfen bei 30 M Gehalt u. freien Kassen. **Thielke, Zschackau,** Kreis Torgau. (10545

Suchen zum 20. Juni einen **sauberen Gehülfen**
hauptsächlich für Butterei. Gewandt. Butterformer bevorzugt. Gehalt 30 Mark, freie Station und Kassen. Offerten erbittet (10553
Zentralmolkerei Neubrück b. Braunschweig.

Verheirateter Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, in dauernde Stellung. gesucht. Off. m. Altersangabe und Gehaltsforderungen an (10540
A. Küng, Fraustadt in P.

Zum 25. 6. suche einen jüngeren, fleißigen (10549
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz Bez. Halle.

Zum baldigen Antritt findet ein älterer, solider **Gehülfe** dauernde Stellung für Milchannahme und Milchbehandlung. Derselbe soll in jeder Weise gewissenhaft sein und darf sich vor keiner Arbeit scheuen, hat auch Gelegenheit, sich später zu verheir. Bewerb., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. **Milchzentrale E. G. Mannheim.** (10554

Suche zu sofort einen jungen, **willigen Gehülfen**
bei 25 ℳ Gehalt. Suche zugleich für meinen (10556
Lehrling
eine Stelle zur weiteren Ausbildg.
H. Schomburg, Molkerei Eldagsen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Molkereigehülfe
für Tilsiter-Käserei zum 15. Juni od. später gesucht. Gehalt 40—50 ℳ. Ebenfalls kann eine ordentliche,
tüchtige Meierin
für Butterei und Käserei zu gleicher Zeit eintreten. (10564
Karl Kuchenbecker, Dampfmolkerei Arissau bei Thierenberg, Kr. Fischhausen.

Suche zum 1. Juli einen zweiten **tüchtigen Gehülfen**
für Käserei. Gehalt 30—35 ℳ pro Monat und freie Station. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an (10563
Zentralmolkerei J. Bauer, Sagan in Schlesien.

Tüchtiger Gehülfe
für Kessel und Maschine und alle anderen Arbeiten sofort gesucht. Gehalt 40 ℳ und freie Kassen. (10562
Dampfmolkerei Reuden bei Zeitz.

Gesucht zum 23. Juni 1914
tüchtiger Gehülfe
für alle Molkereiarbeiten. Zeugnisabschriften erbeten. (10558
Milchkuranstalt A. Müller, Cassel, obere Carlstraße 1/2 und 3/4.

Suche sofort einen jungen, tüchtig.
Gehülfen
der mich bei meiner Abwesenheit vertreten kann. Gehalt nach Übereinkunft. **A. Panzer,** Molkereiverw., **Pieragen** bei Schirwindt in Ostpr.

Jüngerer Gehülfe
der auch Erfahrung in Harzkäserei hat, für alle Molkereiarbeit gesucht. Anfangsgehalt 30—35 ℳ. (10433
Zentralmolkerei Gr. Goltern, Stat. Barsinghausen, Hann.

Suche zum 20. oder einige Tage später einen (10437
jungen Gehülfen
für Butterei und Maschinen. Nachmittags etwas Kontorarbeit. Anfangsgehalt 25 ℳ, bei zufriedener Leistung 30 ℳ. Off. erb. **Storm,** Molk.-Verw., **Marienwalde,** Neum.

Suche zum 28. Juni für die Molk. Othfresen, Kr. Goslar, einen tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** für Betrieb (Eismaschine) u. Quarkfabrikation. Gehalt pro Monat 40 ℳ.
Th. Manger, Betriebsleiter, z. Zt. **Bochum,** Kronenstraße 53. (10436

Suche zu sofort oder etwas später
einen jüngeren Gehülfen
der keine Arbeit scheut und auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 Mark nebst freier Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Königsaue, Bez. 10526) **Magdeburg.**

Junger Molkereigehülfe
als alleiniger sofort gesucht. (10421
Molkerei Ad. Rommel, Düsseldorf, Corneliusstraße 40.

Wir suchen für sofort einen
Gehülfen
für Butterei und Nachmittag Kontor, guter Rechner Bedingung. Außerdem suchen wir zum 1. Juli einen
Gehülfen
für unsere Weichkäserei. Käsereikenntnisse nicht erforderlich. Gehalt für beide 30 ℳ bei freier Station und freien Kassen. (10420
Molkerei Metschkau in **Metschkau, e. G. m. b. H.,** Kr. Striegau.

Suche zum 1. Juli evtl. einige Tage früher einen zuverlässigen
Gehülfen
als ersten. Gehülfen, die imstande sind, mich wegen öfterer Abwesenheit zu vertreten, auf dauernde Stellung reflektieren und im Interesse des Geschäfts arbeiten, wollen sich melden. Anfangsgehalt 40 ℳ, Kassen frei. Off. erb. an (10416
Molkerei Dimhausen b. Bassum, Bez. Bremen.

Sauberer, jüngerer (10456
dritter Gehülfe
zu sofort oder später bei 30 ℳ Anfangsgehalt gesucht. Off. an
Molkerei Stederdorf bei Peine.

Zum 15. Juni oder etwas später kann ein junger, fleißiger (10454
Gehülfe
eintreten. Gehalt 30 ℳ monatlich und freie Kassen. Außerdem suche ich für einen tüchtigen
Gehülfen
eine Stelle.
Pleß, Verwalter, **Hollenbek,** Bahnstation, Post Sterley in Lbg.

Gehülfe
zur weiteren Ausbildung gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (10480
Genossenschafts-Molkerei Apolda.

Suche zum 20. d. M. oder etwas später einen (10523
Gehülfen.
Gehalt 35 ℳ, angenehme und dauernde Stelle.
H. Körber,
Dampfmolk. Ovenhausen bei Höxter an d. Weser.

Suche für meine Käserei einen tüchtigen jungen Mann oder
Gehülfen
welcher auch Butter ausformen kann u. mit auf Geschäftstour fährt, bei 35—40 ℳ Gehalt und freier Station. Butterausformen nicht Bedingung. Off. mit Zeugnissen an **Curt Ziem, Käserei Oderberg** in der 10520) Mark.

Suche für meinen modern eingerichteten Betrieb noch einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei und alle vorkommenden Arbeiten auf sofort oder später. Gehalt 35 ℳ bei guter Station.
E. Lohl, Dampfkäserei Essenrode bei 10510) Braunschweig.

Suche zum 20. Juni tüchtigen u. energischen (10507
ersten Gehülfen
Nachmittags Kontorarbeiten. Anfangsgehalt ℳ 35, freie Kassen. Offerten erbittet
Paetzold, Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Ferdinandshof i. Pommern.

Suche sofort, spätestens 15. Juni jungen, willigen (10506
Gehülfen.
Anfangsgehalt 25 ℳ.
Dampfmolkerei Igensdorf i. Oberfr.

Zu sofort evtl. später (10503
junger Gehülfe
gesucht für Betrieb und Butterei. Stellung angenehm. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen.
G. Schneider, Dampfmolkerei Niemaschkleba b. Guben.

Für sofort suche ich einen jüngeren
tüchtigen Gehülfen
der auch in der Harzkäserei erfahren ist. Off. an (10455
H. Pfannenberg, Kleinzerbst, Post Elsnigk.

Ein tüchtiger Molkereigehülfe
oder **eine Gehülfin** können von **sofort** eintreten bei (10500
Joh. Grabosch, Molkereibesitzer, **Farienen,** Kr. Ortelsburg.

Suche zum 1. Juli einen zuverläss.
Gehülfen
Derselbe muß gewandter Butterformer sein und auch etwas Erfahrung in der □-Käserei haben. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich. (10499
Gleichzeitig suche für meinen
Gehülfen
zum 1. Juli Stellung, evtl. für Butterei, Annahme oder Kontor, wo demselben Gelegenheit gebot. wird, sich in Führung und Bedienung der Dampfmaschine auszubilden. Hiesiger Betrieb ist nämlich elektrisch. Offerten erbittet
Fr. Schmalfeldt, Kgl. Molkerei Schmolsin, Kr. Stolp in Pommern.

Junger, kräftiger Gehülfe
keine Arbeit scheuend, kann sofort oder etwas später eintreten. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Kassen.
Jantzen, Molkereibesitzer, **Uttum** bei 10495) Emden, Ostfriesld.

Suche zum 25. Juni oder 1. Juli
ersten Gehülfen
Erfahrung in Kontorarbeiten und Bedienung der Kohlensäure-Eismaschine Bedingung. Ältere Gehülfen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Zeugnisse mit Gehaltsforderung einsenden. (10492
Domnick, Redel in Pommern.

Jungen, sauberen Gehülfen sucht zum 15. Juni od. einige Tage später bei 40 ℳ Gehalt die **Dampfmolkerei Rosengarten,** Ostpr. (10489

Junger Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird zum 15. Juni oder 1. Juli bei 35 ℳ monatlich u. freier Station gesucht. (10488
Molkerei Wongrowitz e. G. m. u. H.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 1. Juli gesucht. Gehalt 25 ℳ. Stellung leicht und angenehm.
Molkereigenossenschaft Großmehlra, 10443) Thüringen.

Tüchtiger Gehülfe

für Tilsiter Käserei und Schweinemast bei ℳ 60 zu sofort oder baldigem Antritt gesucht. (10397
Adr. Buttner, Molkereigenossenschaft Schirwindt b. Pillkallen, Ostpreuß.

Kräftigen Gehülfen
der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, stellt zu sofort ein bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. (10396
Dampfmolkerei Guttschallen b. Gr.-Schirrau, Kr. Wehlau.

Zum 25. Juni suche einen ordnungsliebenden (10391
Gehülfen
für Butterei, Rückgabe und Kontor. Gehalt gebe anfangs 35 ℳ bei fr. Station und Kassen. Nächste Bahnstation Rügenwalde a. Ostsee. Offerten erb.
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen,** Kr. Schlawe in Pomm.

Suche zum 22. d. M. einen jüng.,
tüchtigen Gehülfen
für Maschinen, Butterei u. Käserei. Gehalt nach Übereinkunft. (10390
E. Wiechert, Meiereibesitzer, **Heiligenwalde,** Kr. Königsberg i/Pr.

Suche sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (10408
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 40 ℳ.
P. Richter, Montig bei Raudnitz in Westpreußen.

Zu sofort oder später suche zuverlässigen, kräftigen (10410
Gehülfen
Gehalt ℳ 40, freie Station und Kassen.
Dampfmolkerei Krebs bei Kleinsedlitz, Bez. Dresden.

Jüngerer Gehülfe
für sämtl. in der Molkerei vorkomm. Arbeiten gesucht. Gehalt bei freier Station 35 ℳ, evtl. auch darüber. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erb. an (10494
Dampfmolkerei Ponarth in **Königsberg i. Pr. A. Mertins.**

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen, sauberen (10406
Gehülfen
für Kessel, Maschine und sonstige Arbeiten bei ℳ 35 Gehalt.
Molkereigenossenschaft Weißenburg, Kr. Löbau in Westpr.

Gesucht zu sofort ein (10404
junger Gehülfe
für Tilsiter Käserei. Gehalt monatlich 30 ℳ, fr. Station und Kassen.
Käserei Stobbendorf b. Tiegenort in Westpreußen.

Zwei Gehülfen

für Betrieb und Butterei gesucht. Lohn 35 ℳ ohne Wäsche. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.
Dampfmolkerei Neftempohl-Rheinfeld, 10386) Westpr.

Suche zum 15. Mai oder früher einen tüchtigen, soliden, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertrauten (10486
Gehülfen
Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbittet
A. Züger, Molkerei Kalkstein bei Arnsdorf (Ermland).

Suche sofort oder später tüchtigen
Gehülfen
bei monatlich 30—40 ℳ, freier Stat. und Wäsche. (10517
Dampfmolkerei Mügeln, Bez. Dresd.

Erster Gehülfe
für Annahme und Ausgabe gesucht. Anfangsgehalt bei freier Station 40 ℳ. Zeugnisabschriften erbeten.
Weier, Dampfmolkerei Thorn, Wpr.

Tüchtiger, erster Gehülfe
mit Tilsiter Käserei vertraut, kann bei 45 ℳ monatlich eintreten.
M. Schwarz, Gen.-Molk. Dietrichsdorf, 10511) Kr. Gerdauen.

Suche zum 15. Juni oder später älteren, zuverlässigen (10487
Gehülfen
für Butterei und Kontor. Gehalt 40—45 ℳ. Off. und Zeugnisabschr. erbittet
Hedtel, Barten in Ostpreußen.

Tüchtiger Käsereigehülfe
der auch Schweine füttern hilft, bei 60 ℳ monatlich gesucht. Off. sind zu richten an (10418
E. Wunderlich, Lichtfelde, Kreis Stuhm in Westpreußen.

Suche sofort einen tüchtigen
Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 50 ℳ. (10440
Molkerei Damerau-Höhe, Kreis Dirschau.

Tüchtiger Käsereigehülfe
der mit Kessel und Maschine vertraut, auch füttern helfen muß, findet zum 1. 7. oder früher dauernde Stellung. (10560
A. Schori, Mahnsfeld b. Königsberg in Pr.

Wir suchen zum 15. Juni oder etwas später einen tüchtigen (10552
Käser oder Käserin
für Harz- und Weichkäserei. Anfangsgehalt 40—45 ℳ. Gefl. Offerten erbittet
Molkereigenossenschaft Dohnsen bei Halle, Braunschweig.

Suche zum baldigen Antritt einen
fleißigen Käsereigehülfen
Gehalt nach Leistung 40—50 M.
Kuchenbecker, Molkerei Godnicken,
10561) Kr. Fischhausen.

Käsereigehülfe
für Schimmelkäse kann sofort antreten. (10382
Wilh. Schmidt, Harzer Käsefabrik, Wasserleben a. H. Fernspr. Nr. 8.

Vom 15. Juni kann ein junger
Käsereigehülfe
eintreten. Anfangsgehalt 40 M.
H. Luettke, Neu-Dollstaedt bei Alt-
10251) Dollstädt in Ostpr.

Tüchtiger und zuverlässiger, ledig.
Tilsiterkäser
mit Maschinen, Kessel u. Schweinehaltung vollkommen vertraut, in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 50 M u. freie Station. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an (10101
Molkerei Kurzel-Urville bei Metz.

Gleichzeitig findet eine fleißige u. brave, jüngere
Meierin
bei 25 M Anfangsgehalt und freier Station dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Reisevergütung und Gehaltszulage.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153
Tilsiter Käser
der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 M mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd.
Dampfmolk. Rautenburg, Memelniederung.

Zum ehesten Antritt suche einen durchaus ehrlichen, fleißigen, ledigen kathol. Gehülfen (10479
als Milchverkäufer
der möglichst die polnische Sprache beherrscht und mit Pferden umzugehen versteht. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Paul Müller, Molkerei Cosel, O.-S.

Ein Milchfahrer
welcher Milch an die Bahn zu fahren hat, und mit Pferden umzugehen weiß, bis zum 23. Juni bei gutem Lohn gesucht. (10476
Dampfmolkerei Falkenhain, Bez. Leipzig.

Zum sofortigen evtl. späteren Antritt ein Gehülfe oder Meier als
Milchfahrer
gesucht. Kaution muß gestellt werd. Evtl. kleine Beteiligung erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an die (10205
Molkerei Driesen, Nm.

Ein tüchtiger Milchverkäufer
der Kaution stellen kann, wird zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. an (10017
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau in Westpreußen.

Futtermeister
unverheiratet, zum 1. Juli gesucht. Möbliertes Zimmer vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten.
Niederrhein. Schweinemastanstalt
10326) **Birten.**

Gesucht zum 20. oder 1. Juli eine junge, anständige und häusliche
Meierin
für Molkerei und Hülfe im Haushalt. Gehalt monatlich 30—35 M. Auch kann ein (10310
Lehrling
bei günstigen Bedingungen eintreten. Gefl. Oferten erbittet
Molkerei- und Müllereigenossenschaft Groß-Ippener, Bez. Brmeen.

Heizer u. Maschinenführer
der auch mit Kohlensäureeismaschine gründlich vertraut ist, kleinere Reparaturen sicher ausführen kann und dauernde Stellung haben will, sofort gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an (10249
Molkereigenossensch. Landsberg a.W.

Meierist

zur selbständigen Leitung eines Nebenbetriebes einer großen Molkerei in Holstein möglichst zum sofortigen Antritt (10290

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsforderung unter **H. H. 2893** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Unverheir. Schweinefütterer
bei hohem Gehalt zum 1. Juli gesucht. Off. unter **10566** an diese Ztg.

Suche zum 15. Juni oder etwas später einen tüchtigen, (10529
jungen Mann
für in der Molkerei vorkommende Arbeiten, sowie Milchverkauf in der Stadt. Gehalt 30—35 M bei freier Station nebst Prozenten.
Habekost, Molkereiverwalter,
Schlüchtern, Bez. Cassel.

Molkereilehrling
gesucht zum 1. Juli oder später für die **Genoss.-Molkerei Rügenwalde** i. Pomm. (10253
H. Rüttimann, Molkereiverwalter.

Meierei-Lehrling
Suche zu sofort oder etwas später einen jungen Mann als Lehrling. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrzeit 2 Jahre. Etwas Taschengeld wird gegeben. Off. erb. (10542
Paul Cohrt, Meiereiverw., **Hagen** bei Bad Bramstedt, Holst.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust zum Molkereifach hat, kann sofort hier eintreten. (10385
Zentralmolkerei Horn in Ostpreuß.

Eine Meierin
die gewillt ist, für einen früheren Meiereiverwalter (Witwer) jetzt Inh. eines Butterversandgeschäfts, den Hausstand zu führen (2 Pers.), wird alsbald gesucht. Offert. nebst Photographie unt. **Z. 1159 an den Schlei-Boten** in **Kappeln/Schlei** erb.

Meierin
für kl. Haush. und Molkerei zum 1. 7. od. früher unt. Angabe d. Geh.-Anspr. gesucht. (10452
Molkerei Gimmel, Bez. Breslau.

Suche zum baldigen Antritt eine
Meierin
für Haushalt. Gehalt M 25 pro Monat. (10392
R. Langner, Dampfmolkerei in **Kruschwitz,** Pr. Posen.

Suche zum 15. 6. oder 1. 7. junge,
tüchtige Meierin
die ihre Lehrzeit beendet hat. Gehalt 25 M. Offert. erb. an die **Molkerei Bachenau,** Kr. Görlitz in
10402) Schlesien.

Meierin
zur Führung eines frauenlosen, kleinen Haushaltes, welche auch den Ladenverkauf zu übernehmen hat, wird für sofort gesucht. Stellung ist dauernd und angenehm. Anfangsgehalt 35 M pro Monat und freie Kassen. Offerten mit Zeugnissen u. Photographie umgehend an die **Milchhalle in Pößneck i. Th.,** Neustädterstraße 2
erbeten. (10548

Für einen frauenlosen Haushalt
tüchtige Meierin
gesucht. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unt. **10524** an diese Zeitung.

Suche zum sofortigen Antritt oder etwas später erfahrene (10497
Meierin.
Anfangsgehalt 30 M monatlich.
C. Hamann, Eckernförder Meierei.

Suche zum 1. Juli oder etwas später einen (10274
Lehrling
nicht unter 16 Jahre. Lehrzeit 2 Jahre. Vergütung 210 M, freie Station ohne Wäsche.
Dampfmolkerei Gr. Welle, Prignitz.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Jüngerer, gutempfohlener
Buttermeier
per 1. Juli oder früher gesucht. Gehalt 40 M bei freier Station.
Westfälisches Margarinewerk A. Wansahrt, Borgholzhausen II.

Gesucht zum 16. Juni zur Vertretung des (9882
Buttermeiers
während 14tägiger Übung ein tücht. Gehülfe bei 52 M und freier Reise.
M. Boy, Molk.-Gen. **Holtrop,** Kreis Aurich i. Ostfriesland.

Gesucht zu sofort tüchtiger, im Abwiegen und Ausformen gewandter
Buttermeier
Gehalt monatlich M 30 bei freier Station und Kassen. Bei guter Leistung Stellung dauernd u. später Zulage. Meldungen erbeten an Amtsrat **Schewe, Kleinhof-Tapiau** i. Ostpreußen. (10011

Besetzte Stellen.

Von den in unsern **letzten Nummern** veröffentlichten Stellen **sind** uns nachfolgende als besetzt **gemeldet:**

Molkerei Veldhausen.
Fr. Pagel, Carzig, Neumark.
H. Claußen, Bobenhausen II.
Dampfmolkerei Traußau b. Laptau.
Wirth, Garnsee.
Dampfmolkerei Penkuhl, Westpr.
Wilh. Danzberg jr., Barmen-R.
Milchanst. M. Diebolt, Straßburg.
E. Wiese, Friedland, Meckl.bg.
H. Ollmann, Kalkhorst.
Molkereigenossenschaft Appelhülsen.
Dampfmolkerei Heßlingen.
Dampfmolkerei Niedereichstädt.
Molkereigenossenschaft Angerburg.
Molkerei Veldhausen.
D. H. Rüdebusch, Oldenburg.
Franz Riedel, Budapest.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Verh. Molkereiverwalt., 17 J. im Fach, Molkereisch. bes., m. Schweinemast u. mit Pferden bewandert, sucht sofort Stellung. Off. u. **10473** an diese Zeitung.

Gewissenhafter, tüchtiger
Molkerei-Verwalter
22 Jahre beim Fach, verh., mit Bereitung **feinster Tafelbutter,** versch. Sorten Käse, Herstellung von Milch- u. Rahmkonserven, **Milchversand** u. Flaschenmilchbetr. bestens vertraut, kaufm. u. techn. Buchführung firm, sucht, gest. a. prima Zeugn., passende Stellg. Off. erb. u. **10531** an d. Ztg.

Molkerei-Verwalter
27 J. alt, ledig, evangelisch, zur Zeit Leiter einer mittleren Dampfmolk. mit Vollbetrieb, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum beliebigen Antritt ähnlichen Posten, wo Verheiratung gestattet wird. Angebote erbeten. (10521
Fr. Kumbartzke, Leezen bei Cambs, Mecklenburg-Schwerin.

Strebsamer, sehr fleißiger
Molkereiverwalter
Anfangs 30er Jahre, verheir., Molkereischule absolviert, firm in technischen und kaufmännischen Arbeiten, ehrlich u. treu, was sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen bestätigen, gute Erfahrung in Schweinemast u. -Zucht, besonders auch im Umgang mit Lieferanten, z. Zeit Leiter eines Privatbetriebes, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Übernehme auch Verkaufsfiliale od. dergleichen. Off. unt. **10530** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
technisch und kaufmännisch gebildet, langjähr. Fachmann in städtisch. u. ländl. Betrieben, Spezialist in der Herstellung von Kur- und Kindermilch, Milch- und Rahmkonserven, in Dosen u. Flaschen, selbst. Disponent und gewandter Organisator, sucht passend. Wirkungskreis. Würde eventl. auch die Leitung eines Betriebes übernehmen, den ich später pachten oder kaufen könnte. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter **10485** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, z. Zt. Leiter ein. größ. Gutsmolk. mit Stadtverkauf sucht zum belieb. Antritt anderweitig Stellung, wo ev. Verheirat. gestattet wird. Gutsmeier od. Verwalter nicht ausgeschlossen. Ders. ist 25 Jahre alt, 10 Jahre b. Fach, in all. Zweig. gut ausgebildet. Off. unt. **10445** an diese Zeitung.

2000 M Belohnung
zahlt langjähriger Fachmann mit nur Ia Zeugnissen und Referenzen für gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei. Lange Jahre große Betriebe geleitet. Momentan in fester guter Position. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter **10571** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann, in Butterei und Käserei sehr erfahr., Molkereischule bes., sucht z. baldig. Antr. Vertrauensposten. Off. u. **A. 10555** an diese Zeitung erb.

Molkerei-Fachmann
praktisch, theoretisch und kaufmänn., vornehmlich in städt. Betrieben, im
Buttergroßhandel
versiert, im besten Alter, repräsentabel, sucht dauernde Tätigkeit. 10 bis 15 000 disponibel. Offert. erb. unter 10100 an diese Zeitung.

Strebs. Fachmann
26 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, in allen Zweigen des Faches durchaus vertraut, sucht zum 1. Juli oder später dauernde Stellung. Off. erb. unter **10279** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
in allen Fächern große praktische Erfahrung, ledig, Anfang 40er Jahre, sucht Stellung, auch Beteiligung und Einrichtung von Käsereien. Off. u. **10305** an diese Zeitung.

400 M Prämie zahlt jüngerer, verheir. Fachmann, jetzt Pächter, für Beschaffung eines kl. od. mittl. Verwalterpostens. Mögl. Norddeutschl. Antrittstermin gleich, aber bis spätestens 1. 10. Angeb. erb. u. **10320** an diese Zeitung.

Ein äuß. tücht. 27jähriger **verheirateter Fachmann** welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. J. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

Tücht., verheir. Fachmann 24 J. alt, 9 Jahre im Fach, sucht zum beliebig. Antritt Vertrauensposten. Selbiger ist mit allen Kontorarbeiten sowie mit allen Maschinen der Neuzeit und mit Herstellung von ff. Butter und Käse, und auch in der Schweinemästerei bestens vertraut. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **C. T. 10557** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger
Fachmann
kautionsfähig, 24 Jahre alt, sucht Stell. als Verwalter, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. bei bescheiden. Ansprüchen. (10422
Wilh. Westermeyer, Verlar bei Geseke.

Fachmann, 26 Jahre alt, ledig, v. Jugend auf d. Fach, Molk.-Schule besucht, in größ. städt. sowie ländl. Betrieben als erster Gehülfe tätig gewes., sucht, gest. auf gute Zeugn., zu bald od. spät. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Off. erbeten **Max Seehaus, Gladigau** i. der Altmark. (10434

Fachmann 26 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, Schule bes., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli od. später Stellung als Gehülfe oder Vertrauensposten. Off. erbeten **Rob. Daum, Brehna** 10429) Bezirk Halle.

Älterer Fachmann, Molkereischule besucht, 10 Jahre im Fach, sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier od. ähnlichen Posten. Offerten unter **R. 10427** an diese Zeitung.

Militärfr. Gehülfe, 24 Jahre alt, vertraut mit sämtl. Maschinen der Neuzeit, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung für Kessel und Maschinen. Antritt kann am 25. erfolgen. Köngr. Sachs. bevorz. Off. erb. **Herbert Hellwig, Chemnitz**, Elisenstraße 27. (10527

Tüchtiger Gehülfe, 21 J. alt, mit Kessel u. Maschinen, sowie mit all. Facharbeit. aufs beste vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, zum 25. oder 1. dauernde Stellung für Betrieb oder Maschinen. Gefl. Offert. erb. **Arthur Schatz, Chemnitz**, Elisenstraße 27, Molkerei **Lange**. (10528

Strebs. Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, keine Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum beliebig. Antritt dauernde Stellung. Off. an **W. Brömse, Theerhütte**, Post Letzlingen, Altmark. (10534

Tücht. Molkereigehülfe, 21 J. alt, sucht per sof. Stell. Off. erb. **Ernst Raabe**, Dampfmolk. **Jever**. (10551

Militärfr. Gehülfe, 23 J. alt, sucht sof. oder 15. dauernde Stellg. Off. erb. **Carl Buhrandt, Leipzig**, Sternwartenstr. 35, III. (10547

Tücht., zuverl. Gehülfe sucht zum 20. 6. oder einige Tage später dauernde Stellung als Heizer und Maschinist oder auch sonstigen Vertrauensposten. Offert. erb **Leo Wojciechowski**, Molk. **Runzen**, Kr. Ohlau.

Tücht., strebs., älterer Gehülfe s. z. 25. d. M. od. später für Butterei od. Betrieb und Kontor dauernde Stell. **B. Heinrich, Molk. Legden** in Wsf.

Junger, williger und fleißiger **Gehülfe** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellg. in Käserei (Gouda, Edamer) oder städtischen Betrieb. Off. erb. unt. **10543** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, 7 Jahre beim Fach, in städt., ländl. u. Milchversandbetrieben tätig gewes., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli Stellg. Off. an **Kurt Ehrt**, Gehülfe der Zentralmolkerei **Hannover, A.-G.** (10550

Tüchtig., älterer, kathol. **Gehülfe** mit sehr guten Zeugn., sucht zu sofort dauernde Stellung. Offerten erb. an **Otto Willoh, Angelbeck** bei Löningen in Oldb. (10570

Militärfr. Gehülfe s. z. 1. Juli Stellg. b. Kess. u. Masch. **Teuke**, Molk. **Lamstedt** b. **Hechthausen**.

Suche für einen militärfreien **Gehülfen** solide und zuverlässig, Molkereischule absolviert, zum 1. Juli für Betrieb und Kontor dauernde Beschäftigung als erster oder sonstigen Vertrauensposten. Off. mit Gehaltsangabe erbittet (10525
J. P. Löhden, Betriebslt., **Meierei-Genossenschaft Kutenholz** in Hann.

Für einen tüchtigen (10522
Gehülfen
Mitte 20er, mit guter Handschrift u. sicherer Rechner, suche bis z. 1. Juli anderweitig Stellung als Obermeier oder Expedient.
E. Püstow, Kemberg, Prov. Sachs.

Tüchtiger, solider, strebsamer **Gehülfe** sucht für bald oder 1. Juli Stellung als erster Gehülfe od. für Expedition und Kontor. Gefl. Offerten an den **ersten Gehülfen der Zentralmolkerei und französ. Weichkäserei Lähn** im Riesengebirge. s (10502

Suchen für einen strebsamen **Gehülfen** der hier seine Lehrzeit beendet, zum 15. oder 20. 6. Stellung für Butterei. Ostpr. bevorzugt. (10514 **Molkereigenossenschaft Abelischken** in Ostpreußen.

Tücht. Gehülfe, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 25. oder später dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet **W. Pink**, **Molk. Natzmershagen**, Kr. Schlawe.

Sol., fleiß., erfahr., militärfreier Gehülfe, best. empfohl., geschickt zu all. Arbeit., was Zeugn. nachweisen, mit Butterei, kaufm., techn. Buchf., Maschinen, Käserei u. Milchuntersuchung vertraut, sucht zum 1. Juli irgend welche **Dauerstellung**. Off. an **Postlagerkarte 54 Köln a. Rh.**, Postamt 10. (10477

Kräft. Gehülfe, 24 J. alt, streng solide, sucht zum 17. Stellung als Heizer u. Maschinenführer, der sich als solcher bestens empfehlen kann. Off. erbittet **A. Wagner**, Meierei **Burhafe**, Ostfriesland. (10442

Tücht. Gehülfe, mit sämtlich. Arbeit. sein. Faches best. vertr., sucht z. 15. Juni od. spät. Stellg. Gegend gleich. Gefl. Off. erb. **Alf. Gottschlich, Herrnstadt** in Schlesien, Bez. Breslau. (10448

Kräft. Gehülfe, 29 J., sucht zum 15. Juni Stellung. **Tiede, Restorf b. Gartow**, Kr. Lüchow. (10435

Jg. Gehülfe mit Kessel, Maschine, Separatoren, Butterfertiger vertr., sucht zum 20. Juni dauernde Stell. Off. erb. **Ernst Klinner, Molkerei Ulfa**, Ober-Hessen. (10450

Ält. Molkereigehülfe 30 Jahre alt, sucht Stellg. als Buttermeier oder Milchverkäuf. zu sof. Off. mit Geh.-Ang. erbeten unt. **H. S. 101 Witten** an der Ruhr. (10430

Tücht. militärfr. Gehülfe, mit all. Facharbeiten best. vertr., sucht zum 1. Juli in größ. Betriebe dauernde Stell. Offerten erb. der 1. Gehülfe der Molk. **Laubegast-Dresden.**

Jg. tücht. Molk.-Gehülfe vertraut mit Butterei, Tils. Käs., Dampfkess. u. Maschine sucht sofort oder 15. 6. Stellung. Bevorzugt wird Tilsiter Käserei. Offert. erb. **Herbert Kutschinski, Wehlau**, Villenviertel 17.

Militärfr. Gehülfe sucht für die Zeit bis zum 1. Juli Stell. zur Vertret. Off. erb. u. **U. F. Walterkehmen**, Ostpr., postlagernd. (10389

Erfahr., solider Gehülfe 20 J. alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarb. bestens vertraut, sucht sofort od. spät. Stellung. Off. erb. **Bruno Frydrychowski, Grabau**, Kr. Löbau in Westpr. (10387

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten vertraut, beste Zeugnisse, sicherer, flotter Rechner, s. Stellg. p. gleich od. spät. **Kamrad**, Dampfmolk. **Oelde i. Wsf.**

Strebsamer Gehülfe 26 J. alt, auch mit Harzkäserei vertraut, sucht zu sofort selbst. Posten. Offerten erbeten unter **10303** an diese Zeitung.

Molk.-Gehülfe, 24 J. alt, militärfrei, mit bess. Schulkenntniss., tücht. Geschäftsmann, sucht, gest. auf prima Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Juli Vertrauenspost. **A. Brien**, Meierei **Friedrichsberg**, Schleswig. (10214

Tücht. militärfr. Gehülfe sucht z. 1. dauernde Stell. Bin mit Kessel, Maschin., Schweinemast u. all. Facharbeit. best. vertr. Off. erb. d. Geh. d. Dampf-Molk. **Schwiebus.** (10158

Jg. anständ. Gehülfe s. Stellg. in größ. Betriebe, wo er sich weit. ausbild. kann. **Mellenthin, Eschenrige**, Kr. Neustettin. (10144

Für einen tüchtigen, strebsamen **Gehülfen** 23 Jahre alt, welcher in allen Zweigen des Faches bestens bewandert ist und Molkereischule mit bestem Erfolge absolvierte, suche zum 15. Juni Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, erster Gehülfe od. sonstigen Vertrauensposten. Off. mit näheren Angaben erbittet (10121 **Tramm**, Molk.-Verw., **Polgsen**, Bez. Breslau.

Junger, kräft. Gehülfe
19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. unter **K. S. 10113** an diese Zeitung erbeten.

Tilsiterkäser
8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschine, Eismaschine u. Kühlanlage vertr., sucht per 20. Juni dauernde Stellung als erster Käser, Guts- od. Obermeier. Offert. unter **A. 10169** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger Käser der in Tilsiter Vollfettfabrikation sicher ist, kann als erster in einem größeren Betriebe baldigst eintreten. (Ostpr.) Off. mit Zeugnisabschrift. unter **10491** an diese Zeitung.

Tücht. verheirateter, an selbständ. Arb. gew. Tils. Käser sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Juli dauernde Stell. als Käser, Gutsmeier od. sonst. Vertrauensp. **Kryszat, Jungfer** Kreis Elbing. (10439

Kräft. Käsereigehülfe sucht z. 20. Stellung. **Franz Fuß, Neu-Dollstadt** b. Alt-Dollstadt. (10498

Tilsiter Käser, mit allen Facharb. sowie Schweinemast gut vertraut, s. zum 15. 6. 14 Stelle als erster. Off. mit Gehaltsangabe erb. **J. Dargel**, **Käs. Krossen** p. **Pr. Holland**, Ostpr.

Milchverkäuf. gel. Fachmann, 23 J. alt, s. zu sof. Stell. Off. u. **A. S. 10 438** an diese Zeitung.

Freundl., flott., gewissenh., saub., arbeits., reell., kautionsfäh., verheir. **Milchverkäufer** s. sof. Lebensstellg. Geg. gleich. Off. u. **10417** a. d. Ztg.

Tücht. jg. Mann, 20 Jahre, sucht Stellg. als **Verkäufer** zu sofort oder 15. Juni. Off. erb. an **M. Gräter, Dresden-N.**, Görlitzerstr. 47 Hth., 1. Etg. bei Neumann. (10383

Redegewandter Milchverkäufer s., gest. auf gute Zeugn., für 1. Juli Stellg., wo Verheir. gestattet wird, auf Verl. kann auch Kaution gestellt werden. **Karl Bartnick**, Molk.-Gen. **Schmiegel**, Posen. (10505

Milchverkäufer, militärfr. gew., s. sof. Stell. **Zander, Dortmund**, Leopoldstr. 36. (10569

Verheirateter Milchverkäufer sucht gute Stellung. Gefl. Off. erb. **Hermann Wandelt** in **Frankfurt** a. Oder, Richtstr. 63 a. (10567

Tüchtig. Butterformer, welcher in einem größeren Buttergeschäft Leipzigs tätig war, wünscht zum 20. d. Mts. Stell. Off. erb. **Walter André Koschmin**, Prov. Posen. (10546

Suche zum 1. Juli dauernde Stell. als **Meierin** in einem größeren Betriebe. Offerten erbittet Meierin **M. Konrad, Schwönau** b. Stockheim in Ostpreußen. (10414

Wegen Aufgabe meiner städtisch. Molkerei suche für meine empfehlenswerte **Meierin**, 24 Jahre alt, bessere Stellung in größ. Molkerei oder auf Gut, zum 1. Juli oder spät. **Ad. Ostrowsky**, Guts- und Fabrikbesitzer, **Ortelsburg** i. Ostpreußen.

Meierin
27 Jahre alt, sucht selbst. Stellung zum 1. oder 15. Juli, auch als Verkäuferin od. zur Führung des Haushalts. Offert. erb. **L. Reichwald, Stolpe** bei Anklam in Pomm.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molk.-Verwalter-Witwe, Mitte 30 mit Kind, gut. Einrichtung, nur klein. Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines Molkereiverwalt. zwecks **späterer Heirat.**
Offert. erbet. unter **D. B. 10 347** an diese Zeitung. Prov. Brandenbg.

Jg. Fachm. wünscht die Bekanntschaft ein. jung. hübsch. wirtschaftl. Fachmannstocht. od. Meierin zwecks **Heirat**. Vermögen erwünscht. Off. mit Bild unt. **M. T. 10194** a. d. Z.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Veränderungshalber verkaufe ich
mein Wohn- und Geschäftshaus
in welchem seit 35 Jahren ein Butter-, Eier- und Käsegeschäft mit Erfolg betrieben wird und an einer belebt. Straße liegt. Gute Existenz für Anfänger mit etwas Vermögen. Zu erfragen bei **Paul Gerstmann, Striegau i. Schl.**, Hohenfriedebergerstraße 9. (10572

Teilhaber gesucht.

Sehr gut beschäftigte Käserei in S.-Anh. soll in Fabriksbetrieb eingerichtet werden und suche deshalb tüchtigen **Teilhaber.** Off. unter **A. 10 350** an diese Zeitung.

Größ. Dampfmolkerei

in sehr guter, milchreicher Gegend am Niederrhein, gute Bahnverbind. ins Industriegebiet, aus Anlaß gegeben. Verhältnisse sofort unt. günstigen Bedingungen zu verkauf. Anfragen unt. **10 351** an diese Zeitung.

Käserei

mit Kraftbetrieb, im gr. Bördedorfe dicht b. Magdeburg, prachtvolle Gebäude, mit 2 Morgen groß. Obstgarten, seit 1845 bestehend bei 5—6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Nachw. Reinverdienst pro Woche 175—200 Mk. (10 359

Wilhelm Riecke, Barleben bei Magdeburg.

Umständehalber sofort ein flottes **Molkerei-Geschäft** in lebhaft. Gegend **Hamburgs** für den bill. Preis von ℳ 2200 zu verkaufen. Monatlicher Verdienst nachweislich 400—450 ℳ. Offert. unter **10365** an diese Zeitung.

Ich bin willens meine

Dampfmolkerei

mit 1200 Ltr. zu verkaufen. Schweinestall für 25 Stck., Schrotmühle u. Harzkäserei mit voller Kundschaft. Letztere ist einzige Harzkäserei in 2 bis drei Kreisen, ohne Konkurrenz. Milchpreis mäßig mit fest. Verträg. Quark kann noch 20 Ztr. zugekauft werden. Preis 38 000 ℳ bei 15 bis 18 000 ℳ Anzahl. Garant. reelles Unternehmen in Mittelschles. Off. die ernst sind, an diese Zeitung unt. **S. M. 10 368** erbeten.

Nahe Garnison- und Kreisstadt **Brandenburgs** ist eine wunderbar schön rationell eingerichtete (10335 **Dampfmolkerei** in **Pachtgrundst.** f. 14 500 ℳ b. 8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Täglich ca. 1000 Ltr. Milch mit Vertr., auf 2000 Ltr. zu erhöh. Näh. durch

Fischer und Kuhnert, Leipzig.

Vor 5 Jahren erbaute, modern mit Tiefkühlanlage eingerichtete **Dampfmolkerei** in **Mecklbg.** ist zu verkfn. Tägl. 1100 Ltr. Milch zu 7 ₰ bei 90 Proz. Magermilchrückg. **Preis** 35 000 ℳ. Anz. 10 000 ℳ. Näh. durch (10 334

Fischer u. Kuhnert, Leipzig.

Rentable Molkerei

mit Käserei und Schweinemast, in Pachträumen, Milch über 2000 Klg., à 9,6 ₰. Vertrag noch 5 Jahre ist von einer Genossenschaft zu zedier. Näh. unt. **10 336** an ds. Zeitung.

Tüchtiger Käsereigehülfe, der die **Verwertung der Magermilch** (nur Gutsmilch) auf eig. Rechnung übernimmt, kann sofort od. 1. Juli anfangen. Milchquantum 8—2000 Ltr., Preis 2 ₰, Molken frei zurück. Kaut. 1000 ℳ, Milchgeld wird gestund. Wohn., Betriebsraum, Keller frei. Offert. mit Lebenslauf unter **10 395** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, unverh., sucht **kleine Molkerei** zu kaufen oder zu pachten, wo zur Übernahme 4—5000 Mk. genügen. Ostpr. Gefl. Offert. unt. **10388** an diese Zeitung.

Krankheitshalber bin ich willens,

meine Molkerei

mit Grundstück im Reg.-Bez. Liegnitz bald oder später zu verkaufen. Milch täglich 1400 Liter. Off. unter **B. G. 10447** an diese Zeitung.

In schön. Geg. zwisch. Erfurt und Weimar ist 1907 erbaute (10 333 **Dampfmolkerei** m. **Steinschrotmühle u. Kreissäge** zu verkf. Milchverarbeit. 600 000 Ltr. im vor. Jahr. Preis 3 ₰ p. Fettpr. **Mühle** u. **Säge** decken allein sämtl. Unk. Preis 43 000 ℳ, Anz. 16 000 M. Näh. **Fischer u. Kuhnert, Leipzig.**

In Unterfranken ist eine kleine

Motormolkerei

in Pachträumen, ca. 500—600 Liter, von einem kathol. Fachmann leicht auf das Doppelte zu bringen, billig zu verkaufen. Off. an (10444

F. Schoring, Molkereibesitzer in **Hellingen,** Kr. Hildburghausen, SM.

Städt. Dampfmolkerei

in Pachträumen, Milchquantum 1000 Lit., ist Familienverhältnisse halber zum 1. Juli für den billigen Preis von 10 000 ℳ zu verkaufen. Verträge vorhanden. Prov. Posen. Off. unt. **10399** an diese Zeitung.

Gutgeh. Dampfmolkerei

nebst 5 Morgen gut. Gartenland, ist umständehalber für 26 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 5—6000 ℳ, gute Gebäude, 40 Schweine, 1 Pferd, Kontrakt vorhand. Milchquantum tägl. 1400 Liter, steigt noch höher. Zahle im Durchschnitt 7 ₰ und gebe 65 Proz. Magermilch gratis zurück. **Ernst Kleinschmidt, Kl. Ballowken** b. Neumark, Kr. Löbau, Westpr.

Meine, gegenwärt. außer Betrieb gestellte (10409

Molkerei

mit Kraftbetrieb, bis 1500 Lt. tägl., will ich anderweitig verpacht. Einrichtung ist käuflich zu übernehmen. Passend für Anfänger. Off. erb. an **Mutschler, Kl. Morin,** Kr. Hohensalza.

Wegen vorgerückt. Alters verkaufe ich meine vor 1 Jahre neu erbaute, in Kreis- u. Garnisonstadt von 8000 Einwohn. (Brandbg.), weit konkurrenzlos, gelegene

Dampfmolkerei

mit größ. Schweinemast und -Zucht. Jährl. Stadtverkaufseinnahme ca. 65 000 ℳ. Zur Übernahme, welche bald erfolgen soll, sind 18—20 000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **10403** an diese Zeitung.

Beabsichtige mein **Milch-, Butter- und Käsegeschäft** in einer guten Geschäftsstadt (Prov. Brandbg.), ca. 9000 Einwohn., an Molkereifachleute, da keine Molk. in der ganzen Umgegend, zu sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter **10378** an diese Zeitung.

Gesucht wird **Molkerei-Verwalter** welcher sich in städt. Molkerei mit **20—25 000 ℳ beteiligen** will und gleichzeitig die Leitung des Betrieb. übernimmt. Milchquant. 5000 Ltr. tägl. Anmeld. unt. **E. G. 10 345** an diese Zeitung.

Verkaufe sof umständehalb. meine hiesige (10206

Molkerei

zu jedem annehmbaren Preise. Ganz besonders günst. f. Harzkäs. Off. an **Centralmolk. Ershausen,** Kr. Heiligenstadt.

Molkereigrundstück

in Grimma, Sachsen, ist sofort oder bis 1. Oktober zu verkaufen. Anzahl. 10 000 ℳ. Off. an **Grimmaer Molkerei, Grimma** in Sachs. (10471

Teilhaber mit etwas Vermögen, wird für eine gutgehende Käserei, Industriestadt mit 25 000 Einwohnern gesucht. Alleinige am Platze. Off. unt. **M. B. 10428** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

jetzt über 2000 Ltr. ohne Rückgabe, ist sofort zu verkaufen evtl. zu verpachten. Einrichtung muß käuflich übernommen werden. Für kapitalkräftig. Fachmann eine selten günstige Gelegenheit. Off. unt. **Ostpr. 10 349** an diese Zeitung.

Beabsichtige mein **Schweinemästereigrundstück** im Vorharzorte zu verkaufen. Eingerichtete Ställe für 200 Stück, noch bedeutend erweiterungsfähig, da noch Gebäude vorhanden. Preis 25 000 ℳ, Anzahlung 12 000 ℳ. Off. unt. **Harz 10468** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Wegen andauernder Krankheit muß ich meine Dampfmolkerei in gepachteten Räumen verkaufen. Milchquantum 2000, steigt bis 3000 im Sommer, große Geschäftsaussicht, da 4 große Güter parzelliert werden. Milchpreis 7—7½ ₰, Rückgabe 70 Proz., ganze 9 ₰, auch kann Käserei betrieben werden. Anzahl. 3000 ℳ.

F. Herrmann, Dampfmolkerei 10413) **Mensguth** in Ostpr.

Wegen Übernahme größerer gebe meine rentable

Molkerei

gute Brotstelle, an Chaussee u. Bahn in Ostpr., mit 8—6000 ℳ Anzahlg. ab. Offerten erbeten unter**10412** an diese Zeitung.

Achtung!

Mit wenig Kapital kann sich jg., evtl. verheir. Meierist selbständig machen. Ich beabsichtige nämlich eine meiner **Filialmolkereien in Pachträumen,** tägl. ca. 800 Liter, Milchpreis 8 ₰, wegen Überbürdung abzutreten. Vertrag läuft noch einige Jahre. Molkerei liegt in der Nähe besserer Harzer Kurorte, daher für strebsame Leute sichere, dauernde Existenz. Erforderlich für Maschinenübernahme 1500 ℳ. Off. unt. **10352** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverpachtung. Dampfmolkerei in gut. Geg. mit Schweinemäst. und groß. Umsatz in Eiern und Landbutter ab 15. Okt. zu verpacht. Off. unter **E. V. 10172** an diese Zeitung.

Fachmann wünscht zum 1. Juli od. später

Molkerei

Hamburg oder nähere Umgebung zu pacht. od. zu kaufen. Mindestquant. 1500 Liter. Gute maschinelle Einrichtung. Off. u. **Sanitas 10171** an diese Ztg. Vermittler verbeten.

Dampfmolkerei

in der Tilsiter Niederung, zur Zeit 2500 Ltr. Milch täglich, à 9 Pf. p. Liter, etw. Land, seuchefreier Stall, sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **Molkerei 10496 an diese Ztg.**

Motor-Molkerei

in Ostpr., in Pachträumen, mit Käserei, festen Verträgen, ca. 7—800 Liter, Stallung für 80 Schweine, ist sofort krankh. billig zu verkaufen. Offerten unter **10519 an diese Ztg.**

Molkerei für Tilsiter Käserei, mit schönem Keller und Schweinestall, Milch 9 Pf., ohne Rückgabe, abzug. Preis f. Einrichtung und Schweinebestand 2500 Mk. Pacht bill. Off. unter **Z. 100 postl. Mehlauken, Opr.**

Molkerei günstig verkäuflich. Alles Nähere durch **Sieg in Silz bei Wroniawy** in Posen. (10461

Meine seit 18 Jahren bestehende

Dampfmolkerei

1 Stunde von **Berlin,** täglich 3000 Ltr., modern eingerichtet, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Off. unter **10462** an d. Ztg.

In Sachsen-Altenburg verk. meine

Weichkäserei

mit vorzügl. Kundschaft, sehr rent. und konkurrenzlos. Erf. 20000 Mk. Off. unter **10463** an diese Ztg.

Meine Harzer Käsefabrik

unweit Halberstadt, erklassig u. sehr lukrativ, mit Grundstück, verkaufe mit 7500 Mk. Anzahlung. Off. unt. **10464** an diese Zeitung.

Suche ein größeres

Molkerei-Unternehmen

oder welches sich noch erweitern läßt, zu kaufen. Feste Vertr. erwünscht. Offerten unter **10465** an diese Ztg.

Dampfmolkerei- und Dampfmühlen-Verkauf.

Für Ww. A. Volbring zu Laer, Bez. Münster, werde ich Sterbefalls halber deren zu Laer belegene, in bestem Zustande und vollem Betriebe befindliche Dampfmolkerei und Dampf-Kunden-Mühle, verbunden mit Verkauf von Getreide, Kunstdünger und Kraftfuttermitteln, Schweinemästerei und Eierversand, öffentlich meistbietend am (9483

Freitag, den 12. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr

in der Issortschen Gastwirtschaft zu Laer verkaufen. Sämtliche Gebäulichkeiten (Wohnhaus, Mühle, Molkerei Lagerschuppen, Stallungen) sind massiv und befinden sich in bestem neuen Zustande. Sämtliches Zubehör und Wirtschaftsinventar (Wagen, Maschinen, Kannen 2c.) wird mitverkauft.

Antritt nach Vereinbarung, spätestens am 1. April 1915. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. Feste ausreichende Milchlieferanten und feste Abnehmer sind vorhanden. Ein tüchtiger Verwalter will Verwaltung fortsetzen.

Nähere Auskunft, Bedingungen, Verzeichnisse und Beschreibungen (auch schriftlich gegen Erstattung der Schreibgebühren mit 2 Mk.) erteilen Herr Rendant Dierkes zu Laer und der Unterzeichnete.

Justizrat Lipphaus, Notar, Burgsteinfurt.

Suche reelles **Milch- oder Buttergeschäft** zu kaufen, wo zirka 1000 bis 1500 *M* Anzahlung genügen. Off. erb. **Nitz, Molkerei Dobrilugk,** Nied.-Lausitz. (10451

Molkerei

bis 800 Liter täglich gesucht in Schlesien. Möglichst kathol. Gegend. Off. u. **10469** an d. Zeitg. erb.

Verkaufe sofort meine unweit Brandenburg gelegene

Dampfmolkerei

verbunden mit Schweinemästerei u. Zucht mit ca. 150 schlachtr. Schweinen, Eisenbahnstation, Anschluß nach Berlin, wegen Übernahme einer Landwirtschaft. Milchquantum ca. 2000 Liter, bedeutend mehr zu haben, auch läßt sich ein bedeutender Milchversand einrichten. Anz. 15 bis 20 000 *M*. Off. unt. **A. B. 10118** an diese Zeitung.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

i. Sa. 3000 Lt., i. Bälde 5000 Lt. Für arbeitsfreudige Herren nie wiederkehrendes Angebot. Anzahlung 30 Mille. Anfragen unter **X. X. 9964** befördert diese Zeitung.

Kleine städt. Molkerei sehr rentbl. alles bar Ladenverkauf, sofort zu verkaufen. Erforderl. 6000 *M*. Off. unt. **A. A. 10088** an diese Zeitung.

Günstiger Milchvertrag

zu verkaufen. Off. u. **9169** an d. Z.

Verkaufe meine hiesige kleine

städtische Molkerei

elektr. Betrieb, Milch von 2 Gütern, mit schönen Obstgärten, ca. 20 Morg. Land u. Wiesen inkl. Pferd, 4 Wagen, kompl. Ackergeräte, über 30 Schweine, fester Preis 30 000 *M*, Anzahlung 10 000 *M*. (10181 **Rich. Ostrowsky, Baldenburg,** Wpr.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Übernahme einer Rittergutsfiliale verkaufe ich meine Handmolkerei in gepachteten Räumen. Milchpreis 8 ₰ bei 75 Prozent Rückgabe. Zur Zeit 850 Liter nicht unter 3 Prozent. Pacht- und Milchvertrag noch auf 8 Jahre. Schweinestallung vorhanden. Verbunden ist damit flottgehend. Kolonialwarengeschäft, Jahresumsatz ca. 18 000 *M*, Eier-Versand, Kohlen Engros. Umsatz durch Bücher nachweislich. Preis 4000 *M*. Übernahme kann bald od. bis 1. September erfolgen. Prov. Posen. Off. u. **N. 10183** an d. Ztg.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme d. elterl. Molkerei bin ich gezwungen, meine im Aufblühen begriffene

Käserei und Butterhandlung

in gr. Industrieort sofort billig zu verkaufen. Billige Miete, guter Absatz. Off. unt. **A. B. 9948** an d. Ztg.

Wegen Überbürdung sofort oder später zu verkaufen 1914 modern eingerichtete

Dampfmolkerei

über 1100 Lt. Vertrag, weitere 1000 in Aussicht, Milchprozent 3 ₰, Magermilch mit 3 ₰ zurück, die Hälfte wird verkäst. Guter Butter- und Käseabsatz. **Preis 10 000 *M* bei 5000 *M* Anzahlung.** Off. unt. **9846** an diese Zeitung.

Meierei

und Butterhandlung, selten gute Sache, unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verkaufen. (10197 **Dreke, Neukölln,** Bergstraße 34.

Milchkuranstalt

in Großstadt Ostdeutschlands umständehalber per sofort für *M* 5000 zu verkaufen. Off. unter **9872** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverkauf.

Unter günstig. Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Off. unt. **M. Z. H. 9450** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

und Käserei in best. Geg. Westpreuß. vorzügl. an Bahnhof u. Post geleg., Milchquantum ca. 2000 Ltr. täglich, feste Verträge, günstige Milchpreise, ständiger Zutritt neuer Lieferanten, neue schöne Gebäude, verkaufe, weil nicht Fachleute und an Ort nicht wohnen können. Anz. 15 000 *M*. Off. u. **9499** an diese Zeitung.

Im Zentrum einer Stadt v. 35 000 Einw. ist eine gut u. flottgeh.

Molkerei

mit elektr. Betr. u. Ladengeschäft zu verpachten resp. zu verkauf. Off. u. **H. H. 8940** an diese Zeitung.

Wegen Raummangels verkaufe 4¼ Jahr gebrauchte, sehr gut erhalt. **Ahlbornsche Molkerei-Einrichtung. 1 Alfa,** 1400 Ltr., 400 Mk., **1 Kneter,** 90 cm Tellerdurchm., 90 Mk., **1 Gerb. Untersuchungsapparat,** Kurbelantr., 24 Proben, wie neu erhalten, mit Zubehör, 90 Mk., **1 Vollmilchwage**, 250 kg, neu geeicht, 80 Mk., **1 Magermilchkühler,** ½ Jahr gebraucht, Verzinnung wie neu, gekostet 310 Mk., 1000 Ltr. von 75° C. auf Kühlwassertemperatur, 100 Mk., **1 Vorwärmer auf Gestell,** Leist. 1500 Ltr., 80 Mk. **Edmund Hopp, Wobesde** 10367) Kreis Stolp.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H.
Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

Zu verkaufen:

1 Rundkühler (1500 Lt. erh. Milch) *M* 220, **1 Meßeimer** (50 Lt. z. Anh. a. B.) *M* 35, **70 20-Lt.-Milchkannen** m. Bügelverschl. à *M* 4, **10 Tilsiterformen**, 25 ◯ verzinnt, à *M* 3, **5 Salzringe**, verzinnt, à *M* 2, **4 40-Ltr-Sahneständer** ◡ à *M* 4 **3 Wagenverkaufsk.** □ ohne Hähne à *M* 4, **1 fast neuer Wasserstand,** Momentverschl., 20 *M*, **50 Horden,** 70 × 100, mit Füßen, à 80 ₰. Sämtl. Sachen sind gut erhalten und sehr preiswert. Offerten erbeten unter **M. W. 10415** an diese Zeitung.

Rahmpumpe

gebraucht, betriebsfähig, kauft **Dampfmolkerei Marwitz-Pakulent.**

Suche gut erhaltene (10453

Balken- oder Laufgewichtswage

zu kaufen. **Zentralkäserei Kühnhausen** bei Erfurt.

Achtung! Langj. Fachmann gibt Anleitg. in Schimmelkäserei, gelben Schwitzkäse ohne Erhaltungssalze. Garant. f. gute Ware. **Ehlert, Burg** b. Magdbg., Deichstraße 12. (10419

Wer liefert

Holzstabmatten

für Weichkäsereien? Offert. unter **F. D. 10425** an diese Zeitung erbet.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum. **Ad. Stölcker, Hamburg 15,** 4994) Heidenkampsweg 96.

Liegende Kühlmaschine

11000 Kalorien, neu, sehr vorteilh. zu verkaufen. Anfragen unt. **10484** an diese Zeitung.

Gelegenheitskauf.

Habe **1 Alfa-Separator,** 2000 Ltr., neues Modell, **1 Handbutterkneter,** 75 cm Durchm., **1 Milchtransportw.** für 50—60 Kannen, billig abzugeb. Sämtl. Sachen sind wenig gebr. u. gut erh. **Molk. Gleicherwiesen S.-M.**

Mehrere fast neue tadellos erhalt.

Rapidschrotmühlen

für Riemenbetrieb, 200 bis 800 kg stündliche Leistung, zu Inventurpr. allerbilligst zu verkaufen. (10340 **H. Radtke, Hohensalza.**

Wegen Aufgabe des Betriebes gebe

zum 1. Oktober billig ab:

1 2—6 PS tadellos erhalt. **Daimler Spiritus-Motor, 1 Dampferzeuger, 1 Holst. Butterfaß,** 150 Ltr Inh., **1 Kneter,** 90 cm, **1 Alfa-Pony, 1 kupf. Milchbassin** m. Unters., 500 Ltr. auch einz. Off. u. **M. F. 10375** a. d. Z.

Wegen Betriebsveränderung stellt eine schlesische Molkerei folgende sehr **gut erhaltene Geräte** zum Verkauf: **1 Mahlersche Ventilwage,** auf eis. Gestell mit Kannenstütze, 250 kg Tragkraft, mit 200-Ltr.-Behälter. **1 Flächen-Rahmkühler,** aus nathlos gezog. fasson. Kupferröhren, für 500 Ltr. Stundenl. von + 12 auf + 2° C. **2 Rahm-Kippbassins** mit Garnitur, je 300 Ltr. Inhalt. Ausk. erteilt **Steinke, Breslau** II, Gottschallstr. 16.

Astra-Berieselungs-Rückkühlerhitzer

stündliche Leistung 1800 Liter, gebe ich zu jedem annehmbaren Preise vollständig komplett u. betriebsfähig, wie neu, umständehalber ab. (10474

Ewald vom Stein, Düsseldorf.

Engelmannsche

Käseformmaschine

3 Rahmkippbassins, gut erhalten, verkauft billigst (10481 **Genossenschafts-Molkerei Apolda.**

Mehrere Separatoren

Erhitzer, Butterfässer, Kneter, Käsewannen, Milchbassins, Rahmständer und Milchkannen, alles gebraucht aber in bestem Zustand, sollen sofort zu jedem annehmbaren Gebot

verkauft werden.

Anfragen unter **9898** an d. Zeitg.

Infolge Anschaffung eines größ. verkaufe einen von meinen beiden

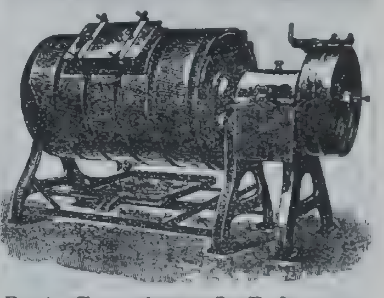
Alfa B.

(450 Lt.) für Hand- u. Kraftbetrieb, tadellos gehend. Preis 150 resp. 200 *M*. (8785 **Molkerei Seefeld,** Westpreußen.

Suche 5 Wagenkannen

(Verkaufswagen) zu kaufen. (10470 **Carl Burmeister,** Milch- u. Buttergeschäft, **Pritzwalk,** Priegnitz.

Butterfertiger die sich vorzüglich bewährt haben für Hand- u. Kraftbetr.



Beste Zeugnisse. Ia Referenzen.
Kompl. Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft. **Milchkannen, Käserei-Geräte u. Bedarfsartikel** bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.

Butter-Misch- u. Knetmaschine

Mischflügel Werner u. Pfleiderer, Canstadt, so gut wie neu, ohne Fehler, zur Verarbeitung von 120—150 Pfund Butter, will ich, weil überzählig, billig abgeben. (9453 **Theod. Vogel, Emmerich a. Rhein.**

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!
Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.
Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.
Ausstellung Hannover: Reihe 24 Stand 176

Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Honigfliegenfänger

„Aeroxon mit dem Stift“
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 *M*, bei 250 Stück franko Nachn. (8913 **J. Bähr, Wartenfels 87,** Bay. Obfr.

Verschiedene

Separatoren V., P., A. 1

600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 8946** an diese Zeitg.

Oel Farbe Twist · B. & T.-Kultur.
A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur-Asbest-Isoliermittel · Heinr. König · Lüneburg

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Lahmheit und Reißen

behebt in kurzer Zeit
„Krama“
wenn die Schweine es als Beigabe in das Futter bekommen.
— Man verlange Prospekte! —
Preise für:

5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

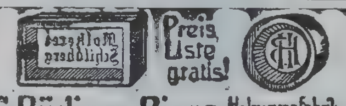
franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

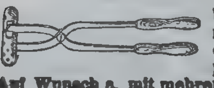
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Milchgelddüten

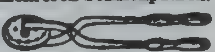
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.



C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik!



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. (3550

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
$^1/_2$ „ „ 9.50 „ $^1/_2$ „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., $^1/_2$ Dtz. fr. 6.25 Mk.

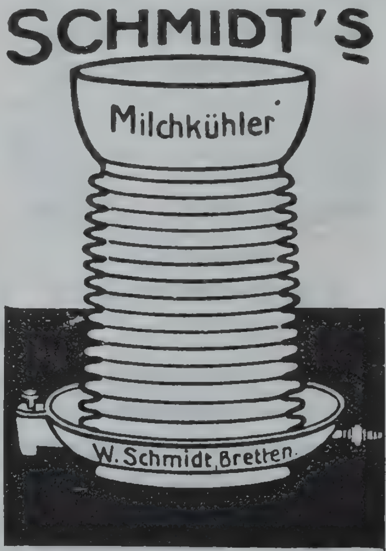
· KLISCHEES · moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER · LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.**

fachmännisch, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.



Tief- u. Brunnen-bohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik. Machtsum.** Kr. Hildesheim.

Verkaufe billig Butter-Maschinen
Misch- und Knet., Paketformer, Walzenkneter. Anfragen unt. **E. 55** an die Ann.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** (10209

Suche sofort Separator
für Kraftbetrieb, 700—1000 Liter Stundenleistung, einen **Dampferzeuger** stehend oder liegend, mit ca. 3 □-Meter Heizfläche. Apparate müssen in tadellosester Beschaffenheit sein. (10175
Dampfmolkerei Langenbach bei Mühltroff i. V.

Gebrauchter, gut erhaltener
Butterkneter
gesucht. Angabe von Größe und Preis unter **10229** an diese Zeitg.

Als Konkursverwalter über das Vermögen des Molkereibesitzers **Ferdinand Fütterer** in **Blumenhagen**, Kr. Peine, werde ich am **Sonnabend, den 13. Juni 1914, mittags 12 Uhr,** in **Blumenhagen** durch Herrn Gerichtsvollzieher Kücke in Meinersen etwa 30 Inventarstücke für Molkereien (10115
öffentlich versteigern
lassen, unter anderen:
1 Dampflokomobile mit Kesselpapieren,
1 Schrotmühle,
1 Dampferzeuger mit Rohrleitung,
1 Zentrifuge,
1 Transmissionsanlage mit 8 Riemenscheiben, Treibriemen, Wasserbassins, Butterfässer, Milchkühler usw.
Meinersen, den 4. Juni 1914.
Der Konkursverwalter.
Dr. Bauer, Rechtsanwalt.

Gut erhaltener (10092
Dampfsparmotor
wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen.
Johann Schmidt, Brauerei Arnstein Unterfranken.

Dampferzeuger
$2^1/_2$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Rasse-, Zucht- u. Legehühner von 1 Mk. an. **Truten, Gänse** ꝛc. billigst. Preisliste grt. **Geflügelhof i. Unterschüpf 61, Bad.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.
Futterschweine
zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Futterschweine empf. jederz. billigst **O. Bock, Calvörde** Telefon 31.

Offeriere billigst 8—10 Woch. alte
prima Ferkel.
Redleben, Schauen, Kr. Halberstadt.

Veredelte Landschweine
Zuchttiere, in jedem Alter abzugeb.
Faulhaber, Gaukönigshofen, Untfr.

Habe stets prima 60—70 Pfund-
Läuferschweine
zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Erstklassige Läuferschweine
im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
7455) (Tierärztl. Kontrolle.)

Ia Läuferschweine
garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Viehverwertungs-Gen. **Oyten** b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Lippehner Kartoffelflocken!
werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. **Preise billigst,** der Marktlage entsprechend. (2182
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Kartoffelflocken
für Mk. 16 p. 100 kg ab hier, franko Füllsackeinsand, vorherige Kasse, verkauft (10501
Kartoffelflocken-Fabrik Alzenau e. G. m. b. H.
Tel. Brieg 62. Bez. Breslau.

Ia Kartoffelflocken
gibt ab in großen u. kleinen Posten **Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik** G. m. b. H. (10377
Schweinhaus b. Bolkenhain.

Schlagsahne
in Dosen, unbegrenzt haltbar, $^1/_2$ Ltr. 0,70 Mk., 1 Liter 1,30 Mk. (10380
Kochkäse
in Dosen, 1 Pfd. — 35 Pfg., 2 Pfd. — 60 Pfg., fr. inkl. Verp. in Deutschl. **Export und Vertreter gesucht.** Molkerei **Brock-Ostbevern.**

Schlagsahne und Butter
empfiehlt billig (10372
Molk. **Wackersleben,** Bez. Magdbg.

Zum 15. Juli u. 1. Aug. suchen
1000—1800 Ltr. Vollmilch
zu kaufen, sowie per Sept. 800 Ltr.
G. Pulver, Hamborn a. Rhein.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen
sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182
Schlagsahne in **Kannen**
offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei **Wittenburg i. M.**

Schlagsahne
versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen. **Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.**

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli Mk. 4.30 franko, 100 Pfund-Sack Mk. 40.— franko. (6879
Dampfmolkerei Thalkirchdorf.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
1/4 Liter-Dose Mark 0,40
1/2 " " " 0,70
1/1 " " " 1,30
2/1 " " " 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Suche vom 1. Juli ab ca. 100 Lt.

Schlagsahne

sowie Speisequark täglich zu kaufen. **Molkerei Langenbach** b. Mühltroff
10225) i. Vogtld.

Habe wöchentlich ca. 5—6 Zentner

Schnittkuhkäse

ab Salztisch evtl. auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis bitte zu richten an die (10150
Dampfmolkerei Mlewo, Kr. Briesen in Westpreußen.

Wöchentlich 6—8 Kisten

prima □-Käse

und 2 To. **Quark** hat noch abzugeben Dampfmolkerei **Grube**
9841) bei Wilsnack.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
Käse.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Harzerkäse, 1,50 M,
Handkäse, 1,80 M,
Fauſtkäse, 1,80 M,
Spitzkäse, 2,40 M,
Bauernkäse, 2,40 M pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Suche wöch. ein größeres Quant.

Kochkäse

in 10-Pfunddosen. Off. mit Preis unter **B. 9972** an diese Zeitung.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-**Käse kauft** gegen sofortige Kasse
W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum prima Tilsiter und Holländer Käse gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer und Schweizerkäse übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.**
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Unerreicht

an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**
Gratisproben und Preise versendet gerne
Molk. **Wegberg** (Rheinl.)

Harzerkäse

Kiste 100 Stück 1 M in schöner, goldgelber, haltbarer Ware gibt ab
A. **Schultz**, Käserei **Liegnitz**, Rudolf-
10087) straße 1.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**
Eigener Kühlwaggon!

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Ein größ. Posten frischer, trockener

süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 8 p. Ztr. ab Station zu verkaufen. Gefl. Reflektanten unter Chiff. **9673** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Gesucht auf Abschluß pro Woche 25—30 Zentner frischen, trockenen

Quark.

Auch kleinere Posten werden berücksichtigt. Offerten mit Preisangabe erbittet (9904
Fa. Franz Eggeling, Dröbel b. Bernburg (Anhalt).

Wir haben wöchentlich 6—8 To. trockenen, metallfreien (10173

Quark

zur regelmäßigen Lieferung auf Schluß oder zu Tagespreisen abzugeben. Off. an
Molkereigenossenschaft Adelsdorf in Schlesien.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist stets frisch zu beziehen.
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

2 bis 3000 kg

zu Kamembert geeignete **Vollmilch** gegen hohen Preis gesucht. Bevorz. Genossenschaftsmilch im Umkreise bis 120 km von Gandersheim. Es muß Gelegenheit gegeben sein, das genannte Quantum, mindestens aber 1500 kg im Molkereigebäude sachgemäß zu verkäsen, zu salzen und zu verpacken. Wirkl. Interessenten wird genaue weitere Auskunft erteilt. (10362
W. Veth, Akt.-Ges., Gandersheim.

Habe wöchentlich 4 bis 5 Zentner guten, trockenen (10146

Quark

abzugeben.
Holborn, Gr. Partenschin bei Gr. Leistenau, Westpr.

Wöchentlich 1—2 Fässer frischen

Quark

habe noch abzugeben. In Nehmerstonnen franko Bahnhof Elsnigk in Anhalt p. Ztr. 12 M. (10200
Dampfmolk. Osternienburg i. Anh. **Walter Heinrich.**

Wir suchen Abnehmer für ein größeres Quantum metallfreien

Quark

zu Tagespreisen. (10400
Zentralmolkerei **Friedewalde** (Schlesien).

Prima Quark

frisch, trocken und metallfrei, zu Mk. 8.00 ab Stat. Guhrau. Tonne Mk. 1.50. (10398
Guhrauer Molkerei, Guhrau Bezirk Breslau.

3 bis 4 Tonnen (10355

trockener Quark

gesucht. **Kohne, Borsum i. H.**

Quark

wenn einwandfrei, kauft a. Schluß oder vorübergehend (10374
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft, auch auf Schluß (10360
Brandenburger Käsefabrik Brandenburg a. H.
Inh.: **Max Giese.**

Wöchentlich 6 Zentner

Quark

abzugeben, per Zentner 12 Mk. ab Station. Nähere Offerten erbittet **C. Steinmüller, Lardenbach**
10357) (Oberhessen).

50 To. Standquark

gesucht. Offerten unter 10354 an diese Zeitung.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Suche wöchentlich 3—5 Tonnen

Quark

nur einwandfreie Ware, auf Abschluß. Offrt. mit Preisangabe erb. **H. Kummert, Zuchau, Kr. Calbe a. S.**

Neue verbesserte Quarkknet- und Käseformmaschine
„Aschenbrödel“
D. R. G. M.
leistet stündlich 20 Ztr. gut verarbeiteten Teig, formt Goldleisten, Schwellen, lange und runde Käse.
Garantiert rostfrei.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Fabrik für Käserei-Maschinen.

Paul Häusler

Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	„ Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	„ Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle
übernimmt den Verkauf von jedem Posten Butter, Käse, aller Art Eier etc., Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch Molk. **Schtölen**, Thür. (10004

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. **Rinkerode**, Kr. Münster i. W.

Habe wöchentlich noch 2—4 Faß trockenen und metallfreien (10341
Quark
abzugeben. Off. m. Preisang. erb. Dampfmolk. **Heßlingen**, Post Fuhlen.

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei" W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Speisequark
Käsequark } **Mk. 10.00**
offeriert täglich frisch in Käufers Tonnen unter Nachnahme (8538
Meierei **Travemünde.**

Wöchentlich 2—3 Zentner
trockenen Quark
habe regelmäßig abzugeben gegen Nachnahme oder Referenzen u. bitte um Preisofferte. (9940
Molkerei **Wilkau**, Krs. Namslau Schlesien.

Kochs Firmitas
patentamtlich geschützt
Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse,
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Größere Käsefabrik Thüringens sucht auf Abschluß oder Tagespreis 4—5 Ztr. frischen, trocknen
metallfreien Quark
ohne Zusatz von Buttermilch. Gefl. Offerten mit Preis unter **A. 9971** an diese Zeitung.

Speisequark
Käsequark, fr. Molkereibutter, in Tonnen u. ½ Pfd.-Stücken, in anerkannt guter Qualität, offeriert äußerst billig. (10515
Niederlausitzer Molkerei, Forst i. L.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft **Quark**
und □-**Käse.**
Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe beorz.

Das Beste.
Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Kein Automat
ist eine **nicht** völlig selbsttätig arbeitende Maschine. Derartige Maschinen sind veraltet und für größere moderne Betriebe gänzlich unrentabel. Sind Sie genötigt, eine neue Käsemaschine aufzustellen, so fordern Sie Prospekt mit Referenzen- und Zeugnissen ein über die neue

Käseformmaschine „Automat"
D. R. P. Nr. 266094.
Sie hat sich bei den größten Käsefabriken glänzend eingeführt und liegen die besten Anerkennungen vor. — Empfohlen im Bericht der Molkerei - Berufs-Genossenschaft 1914, S. 7 —
Letztes Zeugnis: Im übrigen bin ich mit der von Ihnen bezogenen Käseformmaschine „Automat" sehr zufrieden. Die Spitzkäse und Fingerkäse werden großartig, und jeder Käsefabrikant kann es nur mit Freuden begrüßen, daß Sie eine so praktische Maschine erfunden haben, und wünsche ich Ihnen noch recht große Erfolge, denn wer Ihre Maschine einmal im Betriebe hat, kauft gewiß keine andere.
Hennersdorf. gez.: Paul Mücke.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

Quark
frisch, trocken u. metallfrei, offeriert per Ztr. 10 Mk. ab Station, Tonne 1 Mk. Molkerei **Trlong** b. Amsee 10405) Prov. Posen.

Gesucht werden noch sofort 150 bis 200 Zentner
Quark
wöchentlich auf
Jahresschluß
von großen Molkereien Schlesiens. Offert. mit äußerstem Preis erbet. unter **A. Z. 10504** an d. Zeitung.

Größ. Molkerei (Prov. Pos.) hat ihre
Quark-Produktion
(trockene, metallfreie Ware), 20 bis 30 Zentner wöchentlich auf Jahresabschluß an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Preisofferten erb. unter **A. F. 10361** an ds. Ztg.

4—5 Tonnen frischen, trockenen
metallfreien Quark
suche auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung. (10423
H. Bußenius, Käs. Grottersleben bei Magdeburg.

Wöchentl. 5 Ton. frischer, trockener **Bauernquark** abzugeben. Offerten unter **10467** an diese Zeitung.

Käserei in der Nähe Leipzigs kauft wöchentlich noch 5 Tonnen
einwandfreien Quark.
Offert. unter **10459** an ds. Zeitung.

Eine Molkerei Thüringens hat wöchentlich 4—6 Faß metallfreien
Quark
abzugeben. Offert. unter **10411** an diese Zeitung.

Die Butterproduktion
einer größeren Molk.-Genossenschaft welche eine besonders feste, kernige Butter liefert, also zum
Ausformen
sehr geeignet ist u. sich speziell für Sachsen sehr gut eignen würde, ist zu verkaufen. Offerten unt. **10432** an diese Zeitung.

2—4 Tonnen allerfeinste
Butter
wöchentl. gesucht. Kasse n. Wunsch. Sanitäts-Molkerei **Bernburg.**

Auf Abschluß werden noch eine Anzahl größere und kleinere Posten **Quark**
— metallfreie, trockene Ware — **gesucht.**
10366) **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quarkabschlüsse
sucht größere Käsefabrik in der Nähe Hildesheims. Offerten unter **9461** an diese Zeitung erbeten.

Emil Meisel, Leipzig
Butter-Großhandlung. **Eutritzscherstr. 19**
kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen
Jahresabschlüsse erwünscht.

Bin jederzeit Abnehmer für
Butter-Überproduktionen
auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.
E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist **ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.**

Ich suche noch einige Produktionen allerfeinster (10239
Tafelbutter
Hannov., Mecklenbg. oder pommerscher Molkereien. Feinste Referenz.
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung, **Leipzig**, Querstraße 4/6.

Habe wöchentlich 2 Ztr. feinste
Molkereibutter
zu vergeben. Würde selbige auch in kleinen Posten versenden. (10168
Molkerei Georg Hipp, Ziemetshausen, Schw.

Butterabschluß!
Wir haben für das Sommerhalbjahr oder auf Jahresabschluß auf Basis der Kaufbeurer oder Berliner Notierung feinste, angesäuerte Molkereibutter bei wöchentlich zweimaliger Lieferung abzugeben. (10159
Fünfer u. Spindler, Landsberg a. L. (Algäu.)

Suche Abschluß für wöchentlich ca. 5 Ztr. allerfeinste (10142
Tafelbutter
in Tonnen oder in Postkollis nach Wunsch geformt. Ferner habe wöchentlich ca. 5—6 Kisten prima □-Käse und wünsche Abschluß mit sicheren Firmen. Meldungen erb.
Dampfmolkerei Gr. Sprengeln per Angerburg, Ostpr.

Wöchentlich noch einige Zentner erstklassige (10167
Molkereibutter
hat abzugeben.
Leonh. Fenzel, Molkerei Nürnberg, Nelkenstraße 7.

Dampfmolkerei in der Nähe Schneidemühls hat noch wöchentlich 4—5 Zentner hochfeine
Süßrahm-Tafelbutter
(pasteurisiert) in ½- und 1-Pfund-Stücken für 1,20 frachtfrei an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. erb. unt. **10180** an diese Zeitg.

Ich **kaufe jederzeit**
feinste Molkereibutter
zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung **Dresden A.**, Rosenstr. 43.

Feinste Tafelbutter
in ¹/₁ u. ½ Pfd.-Stücken, zu 1.25 franko, versendet (9861
Turbinen-Molkerei Baltic Dahlow Post Pegelow i. Pomm.

10—14 Tonnen erstklassige
Butter
sind mit 5 Mk. unter Notierung zu vergeben. (Garant. kernige Ware). Offerten an (10022
Dampfmolkerei **Kowahlen**, Ostpr.

Suche ab Molkerei pro Woche noch ca. 10 Zentner nur erstklassige
nordschlesw. oder holsteinische
Tafelbutter
auf Abschluß bei prompter Regulierung. Angeb. unt. Berl. H.-Not. od. Hamb. Aukt.-Durchschn. (9455
Albin Dübler, Buttergroßhandlung **Plauen i. V.**

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. **auf Schluß** einige Ztr. abzugeb. **Probetonne** Nachn. z. D. Off. unt. **W. W. 4995** an diese Zeitung.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

ir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
en Gütern u. Molkerei-Genossen-
haften. Regulierung per Kasse zu
öchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
uttergroßhandlung, gegründet 1876
erlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Herm. Schwarz
Bremen
Fernsprecher 1295 Gegründet 1888
Butter-Großhandlung
übernimmt jeden Posten
Molkerei-Butter auch
Molkerei-Standbutter
zum bestmöglichst. Verkauf.
Prompte Abrechnung. Vorschuß bei Empfang.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von
frischer, ungesalz. Molkerei-
u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu
höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter
diverse Käse
Quark
r regelmäßigen Lieferung sucht
ritz Baum, Breslau I.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste
Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf
Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen
oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen
bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für
feine u. feinste Molkerei-
butter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606
an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 Fehrfeld 64 Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr.
auf Schluß abzugeben. Probetonne
gegen Nachnahme. Off. unter B. T.
2534 an diese Zeitung.

Übernehme noch Vertretungen
leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufs-genossenschaften.
Prima Kundschaft und Referenzen.
Anton August Esser
Essen a. d. Ruhr, Hansahaus
Fernsprecher 136 und 3666.

Ia Molkereibutter
sucht regelmäßig (5474
Wilhelm Albrecht, Berlin-Friedenau
Bismarckstraße 6, Ecke Elsastraße.
Jahresabschluß erwünscht.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4867.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138
Käsequark.
Joh. Rößler, Molkereibesitz., **Plauen** im Vogtl. Gegr. 1889.

Molkerei Posen hat wöchentlich
6—8 To. Butter
zum Preise von *M* 5 unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Offert. erbet. unter **10114** an diese Zeitung.
NB. Dieselbe Molkerei sucht gebrauchten, aber gut erhaltenen Milchverkaufswagen.

Wir suchen einige Produktionen
hochfeinster Butter
Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Habe wöchentl. noch 2—4 Tonnen
feinste Molkereibutter
zu Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonnen per Nachnahme.
Meierei-Gen. **Neustädtel**
10509) Bez. Liegnitz.

Habe noch 3—4 Zentner (10513
Ia Molkereibutter
mit 4 Mk. unter Berliner Höchstnotiz an einen zahlungsfähig. Abnehmer abzugeben.
Dampfmolkerei Selgenau, Posen.

Rauch & Säuberlich
Butter-Großhandlung
Dresden A. I
sind ständig Käufer von (10516
allerfeinste Molkereibutter.
— Jahresabschluß erwünscht. —
übernehmen auch jeden Posten in Kommission.
Kasse n. Wunsch. Pa. Referenzen.

Wöchentlich 2 Tonnen feinste
kernige Tafelbutter
sind noch bis Ende des Jahres zu vergeben. (10371
Dampfmolkerei **Waldau** O.-L.

---

2 Zentner Tafelbutter u. 2 Zentner Quark
hat wöchentlich noch abzugeben
Zentralmolk. **Herrieden**, Mittelfr.

Größeres Buttergeschäft sucht noch wöchentlich 8—10 Ztr. allerfeinste
Thüringer Molkerei-Butter
event. auf Abschluß, bei wöchentlicher Regulierung. Gefl. Offerten unter **10356** an diese Zeitung.

Molkerei **Börden**, Kr. Höxter, hat bis 31. Dezember 1914 wöchentlich eine Tonne (10407
Molkereibutter
abzugeben zu Berliner Höchst-Notierung. Probetonne per Nachnahme.

Überproduktion
von **pa. Genossenschaftsbutter** übernimmt jedes Quantum zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Kasseregulierung (10337
Buttergroßhandl. „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin, Kaiserstraße 8.

Kaufe wöchentlich (auf Jahresabschluß 6—8 Tonnen
Ia frische Tafelbutter.
Molkereien, welche nur erstklassiges Produkt fabrizieren, wollen Offert. mit Preis nach Berl. Notiz einsend.
Emil Weisflog, Butterhandlung
10373) **Annaberg**, Erzgeb.

Vertretung
von leistungsfähigen Molkereien in **Ia Butter und Käse** sucht für Dresden und Umgegend in Geschäften bestens eingeführter Molkereifachmann gegen übliche Provision. Off. erb. unt. **B. 10370** an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerfeinste
Molkereibutter
abzugeben. (10348
Konitzer Dampfmolkerei, Westpr.

Einige Tonnen
starkgewordene Butter
gegen Kasse abzugeben. Off. unter **10460** an diese Zeitung.

1—2 Ztr. **feine Molkereibutter** zu 6 Mk. unt. Berl. Höchstnotiz ab hier abzugeben. Probe nur gegen Nachnahme. (10401
Molkerei **Haslicht** b. Grylewo.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Wöchentlich noch 2 Ztr. prima
Molkereibutter
zu 2 Mk. unter Berl. Höchstnotiz hat abzugeben (10458
Molkerei **Riesel**, Kr. Höxter, Wstfl.

Erstklass. Tafelbutter
ist von renommierter Molkerei
auf Abschluß
nach Berliner Höchstnotiz in jeder gewünschten Packung
abzugeben.
Angeb. u. **Pommern 10482** an d. Z.

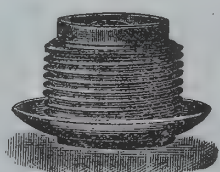
J. & L. Conrad
Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10 239
offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie **allen Arten Käse.**
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

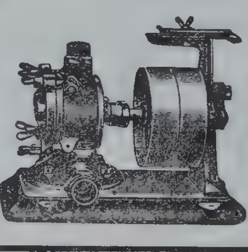
Die
Hansa-Molkerei Fritz Baum, Stettin
empfiehlt ihre aus pasteurisiertem schwedischen Rahm mittels Reinkulturen streng nach dem heutigen Stand der Fachtechnik hergestellte
allerfeinste Tafelbutter
mit und ohne Salz
täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen.

Große Landwirtschaftliche Ausstellung
Hannover
von Donnerstag, den 18. Juni bis Dienstag, den 23. Juni 1914

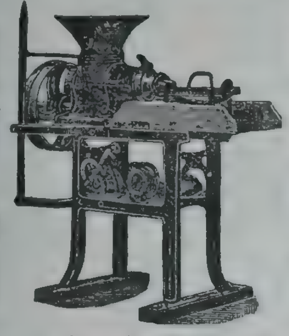
Zuchttiere: 560 Pferde, 1400 Rinder, 792 Schafe, 793 Schweine, 472 Ziegen. Geflügel in Hallen und im Freien, Kaninchen, Fische in eigenen Hallen und Schäferhunde.
Erzeugnisse: Molkereiwaren, Samen, Dünger, Futter, Konserven, Gerste, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs, Tabak, Edelbranntweine.
Maschinen und Geräte: rd. 11 000 Stück, darunter rd. 190 Neuheiten in Vor- und Hauptprüfung.
Moorkultur. — Kartographische Darstellungen. — Meliorationen. — Bauten — Lehrmittel.
Große Ausstellung deutscher Kolonien. 10 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- u. Schaumwein-, Traubenwein-, Molkereikosthallen usw. Täglich zweimal vor überdachten **Tribünen: Vorführungen** v. Artillerie-, Kavallerie- u. Zuchtpferden. Schülerspiele. **Turnier deutsch. Pferde an 5 Tagen.**
Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch:
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14.



Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.

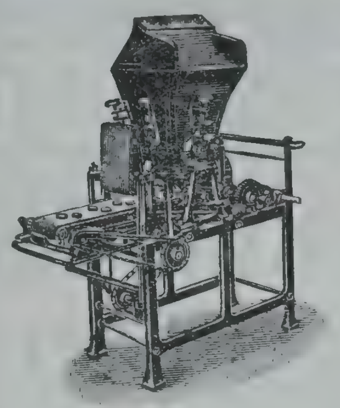


Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns „Original" Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.



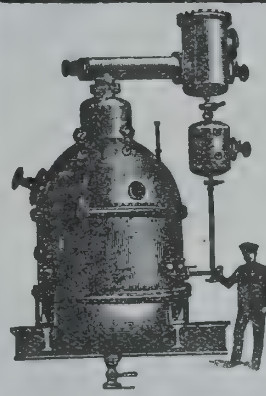
Leichter Gang - Leistung unerreicht
Vorzügliche Funktion - Billige Anschaffung
Erfinder: Oscar Engelmann, Lützen.

Kein Automat



ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia"**
sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.
Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung.
Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.
Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**
— Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.
Prima Referenzen.

Buttertonnen
in allen Größen u. saubester Ausführung offeriert billigst (3152
Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.
Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede
Kesselschmiede
liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**
Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

R. & B.
BESSEMER-FARBE
(Marke Ambos)
bester Rostschutz
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

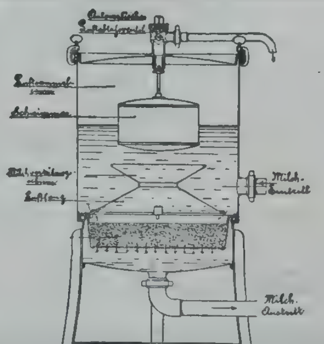
Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik
Königliche Hoflieferanten
Stuttgart **Straßburg i. E.**

Ausstellung der D. L. G. Hannover
Stand 94 **Reihe 13**
bei der Milchkosthalle.

Milcherhitzer, Wärmeaustauscher, Milchkühler, Milchpumpen, Rahmreifer, Butterfertiger, Butterfässer, Butterkneter.

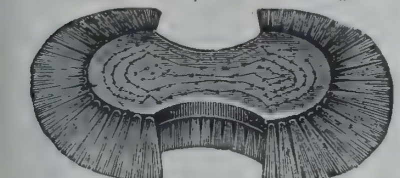
Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin Aussig a. E.
50 Jahre im Fach.

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à 50, 55 bis 65 Pf.



Bornemanns neuer Schaumzerstörer „Automat"
Patentamtlich geschützt.
Kein motorischer Antrieb.
Keine Kraftvergeudung wie bei den Zentrifugal-Systemen.
Kein Verschleiß, keine Reparaturen.
Kein Schmiermaterial.
Keine Bedienung während des Betriebes.
Leichte Reinigung. Unübertroffen!
Carl Bornemann, Ing., **Hamburg**, Kl. Reichenstr. 2-4.
Man verlange Prospekte! Fernspr.: Gruppe III 2148.

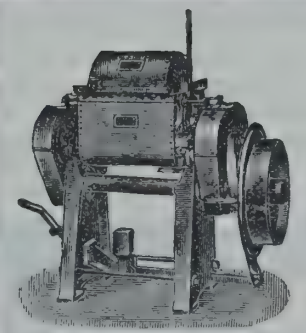
Molkereibürsten Holzgröße ca. 20/7 cm
von Fibre pro Stück 60 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 70 „



P. G. Meseck, Bürstenfabrik
Bütow, Pomm.

Ewald vom Stein Düsseldorf Kaiser Wilhelmstr. 13

Milchtransportkannen
Kühler
Separatoren
Buttereigeräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkerei-Anlagen.
Prospekte kostenlos.



Informieren Sie sich über
die großen Vorteile
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen
gegenüber Anwendung von Knettellern.
Über 800 Maschinen geliefert.
Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen
Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.

HANNOVER 18.-23. Juni 1914

D·L·G·AUSSTELLUNG

STAND: 175 REIHE: 23

Neben unſeren bereits bekannten

Aſtra-Molkerei- u. Kühlmaſchinen

ſowie

Alfa-Separatoren

bringen wir auch in dieſem Jahre viele

ASTRA-NEUHEITEN

und laden wir hiermit zum Beſuche unſerer Ausſtellung ergebenſt ein

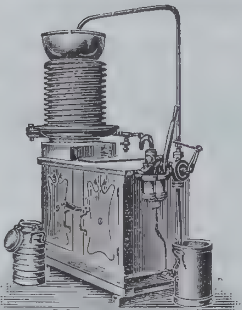
Ein beſonderes Zelt für Zuſammenkünfte und Beſprechungen

mit Schränken zur Aufbewahrung von Kleidungsſtücken und ſonſtigen Gegenſtänden, ſteht unſerer werten Kundſchaft, ſowie allen unſeren werten Freunden während der Dauer der Ausſtellung zur ausſchließlichen Verfügung

Bergedorfer Eiſenwerk A. G. Bergedorf-Hamburg

Deutſchlands größte und leiſtungsfähigſte Molkerei-Maſchinenfabrik

Magere und halbfette Glass-Antiqua von Genzsch & Heyse A. G., Hamburg



Milchtiefkühlanlagen „Bavaria"

in verschiedenen Ausführungen mit gleichzeitiger Milchreinigung nach Patent Hübner

Tiefkühlung von Milch und Rahm von 35 Gr. C. auf ungefähr + 2 bis 4 Gr. C. mittels Wasser und Eis.

In der Praxis glänzend bewährt!

Gebrüder Bayer, Molkereimaschinenfabrik, **Augsburg.**

Spezialität: Einrichtung kompletter Molkereien und Käsereien.

Verzinnung mit **Epicassit A**

Deutsches Reichspatent Auslandspatente

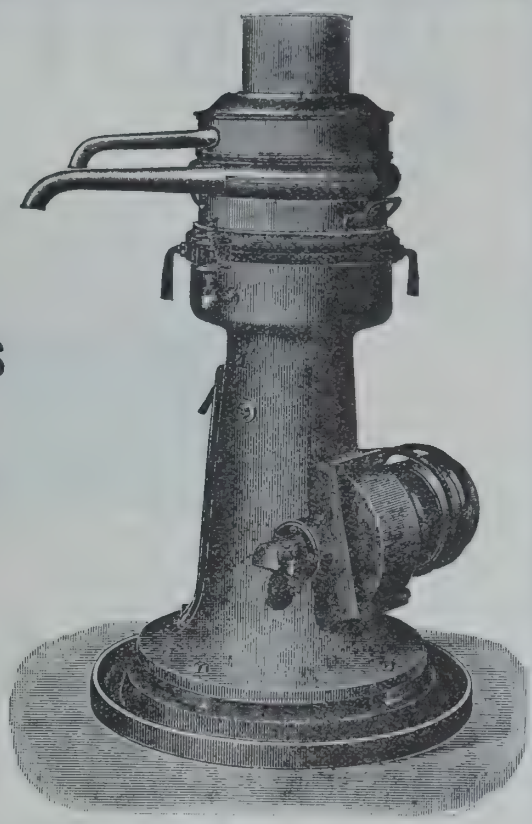
Molkereigeräte (Käsewannen, Pasteurisier-Apparate, Milchkühler, Bassins etc.) brauchen zur Neuverzinnung **nicht mehr** nach der Fabrik gesandt zu werden. Die Verzinnung geschieht mittelst **„Epicassit A"** **an Ort und Stelle ohne Demontage, also ohne nennenswerte Betriebsstörung.** Die Arbeit wird durch eigenes Maschinenpersonal oder Ortshandwerker in kürzester Zeit ausgeführt. Abgenutzte Stellen an Verzinnungen sind während weniger Minuten auszubessern, sodaß die Schutzüberzüge dauernd in tadellosem Zustande erhalten bleiben.

Metallanstrich-Syndikat

G. m. b. H.

Berlin W. 30, Starnbergerstr. 5, II.

Westfalia
der
Separator des
modernen Molkereifachmannes
— Deutsches Fabrikat. —



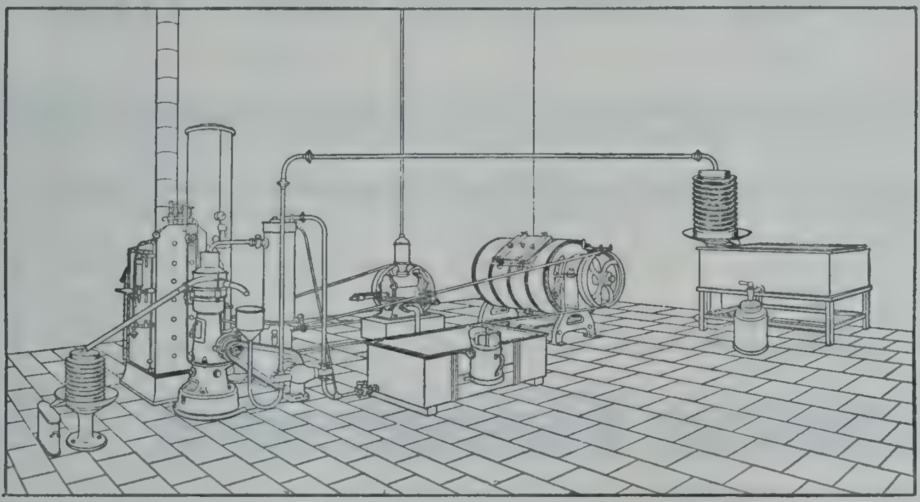
Garantiert unerreicht scharfe Entrahmung.
Konkurrenzlos großer Schlammraum.

1913 große, bronzene Denkmünze der D. L.-G.

Ausführliches Drucksachenmaterial kostenlos!

Ramesohl & Schmidt, A.-G., Oelde Nr. 1, Westf.
Ausstellung der D. L. G., Hannover: Reihe 13, Stand 95.

Turbinen-Molkerei Baltic



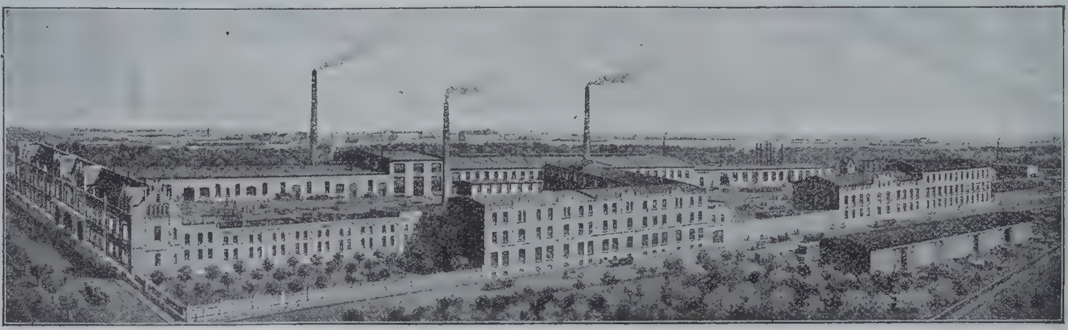
Die ideale Rahmstation
Die wirtschaftliche Molkerei
für kleinere Tagesmengen.

Täglich im Betrieb zu sehen:
Wanderausstellung der D. L. G.
Hannover 18. bis 23. Juni 1914

Versäumen Sie nicht, das Baltic-Zelt zu besuchen, Reihe 11, Stand 81.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Einladung
zur Ausstellung der D. L. G. Hannover vom 18. bis 23. Juni.
Vorführung von Neuheiten in Molkerei- und Kühlmaschinen
Reihe 27 — Stand 201a
Schöninger Eisenwerk G. m. b. H.
Schöningen, Brschwg. — Berlin. N 24.



Eduard Ahlborn / Hildesheim

AUSSTELLUNG

der D. L. G. Hannover 18.—23. Juni 1914

Molkerei-Kosthalle und Reihe 24 / Stand 178

Die Firma

N. Jepsen Sohn · Flensburg

Spezialfabrik für Molkereimaschinen und Dampfmaschinen

ladet

alle Milchwirtschaftler

ein

zur Besichtigung ihrer

Optimus - Molkereimaschinen
Heißdampfmaschinen etc.

auf der

27. Wander-Ausstellung der D. L. G.

Reihe 13 in Hannover Stand 101

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung

erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine Sonder-Ausgabe aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.

Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.

Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement

kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.

Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen

kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.

Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.

Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 46. Hildesheim, den 17. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Mit Nummer 49 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Versuche mit dem „Biorisator". Von Prof. Dr. H. Weigmann, Kiel.

Rundschau. Aus dem Jahresberichte des Molkereiverbandes der Provinz Pommern. — Über den Verkauf von Margarine.

Sprechsaal. Stimmungsbild zu den Vorarbeiten zur Ausstellung der D. L. G. in Hannover. — Zum Friwi-Verfahren.

Briefkasten.

Versuche mit dem „Biorisator".

Von Professor Dr. H. Weigmann, Kiel.

Nachdem schon mehrfach über Versuche mit dem Biorisator berichtet worden ist, erscheint die Veröffentlichung neuer solcher Versuche eigentlich überflüssig. Aber einmal sind die Ansichten und namentlich die von wissenschaftlicher Seite geäußerten Ansichten über diesen Apparat keineswegs gleichlautend, andererseits erfolgt die Veröffentlichung unserer Versuche auf Wunsch der „Gesellschaft für Molkereifortschritte", welche den Apparat in der Versuchs- und Lehrmolkerei aufgestellt und ein gewisses Recht auf die Bekanntgabe der damit erzielten Resultate hat, und schließlich mag diese Bekanntgabe deshalb auch noch von Wert sein, weil die Versuche, obgleich selbst eigentlich nicht abgeschlossen, manche bei der Pasteurisierung der Milch nach dem neuen Prinzip in Betracht kommende Punkte etwas genauer behandeln, als das bei den bisherigen Versuchen der Fall war. Freilich, um das gleich vorwegzunehmen, Versuche über das Verhalten vvon Krankheitskeimen, welche der Referent gern angestellt hätte, konnten nicht gemacht werden. Angesichts der von Herrn Dr. Klunker veröffentlichten Ergebnisse (siehe diese Zeitschrift 1914, Nr. 33 und 34) erscheinen sie aber überflüssig.

Der von uns benützte Apparat ist für eine Erhitzung von 250 Liter Milch in der Stunde bestimmt. Die Bauart des Apparates ist bekannt, es genügt zu erwähnen, daß der für die Erhitzung verwendete Dampfdruck immer möglichst genau auf 2 Atmosphären gehalten wurde. Da der Zweck der Versuche der war, sich zunächst über das Verfahren selbst ein Urteil zu bilden, so wurden Dampfdruck, Verteilungs- oder Verspritzungsdruck, sowie namentlich die Erhitzungstemperatur möglichst genau eingehalten und außerdem wurde der Apparat — wie es übrigens die Erbauerin desselben selbst vorschreibt, vorher mit Wasser pasteurisiert. — Ferner wurde zu unseren Versuchen immer eine mit Hilfe der Astra-Reinigungszentrifuge vorher gereinigte Milch verwendet. Auf diese Behandlung ist es wohl zurückzuführen, daß die Rohmilch eine im Vergleich zu anderer Milch ziemlich niedrige Keimzahl aufweist.

Die Versuche wurden Anfang März dieses Jahres aufgenommen, und zwar nachdem der Betriebsleiter der Lehrmeierei mehrere Male unter Leitung von Beauftragten der Gesellschaft und mehrere Male selbständig mit der Apparatur gearbeitet hatte.

Versuch I vom 4. März 1914.

Es wurden rund 300 Liter Milch zu dem Versuch verwendet. Leistung der Pumpe 250 Liter, nach Feststellung im Laufe der Versuche war eine Stundenleistung von 240 Litern vorhanden. Der Apparat wurde vor der Beschickung mit Milch während der Dauer von 15 Minuten mit Wasser gespeist, welches bis auf die Temperatur von 97 Gr. C. gebracht wurde und durchschnittlich 83 Gr. C. hatte. Bei der Umschaltung betrug die Temperatur des Wassers noch 73 Gr, C., die Temperatur der Milch fiel nach 1 Minute auf 68 Gr. C. nach 2 Minuten auf 66,5 und stieg von da ab regelmäßig langsam an bis auf die Temperatur von 73½, welche nach 9 Minuten erreicht wurde und von da ab unverändert gehalten wurde. Die Probe für die vorzunehmenden Untersuchungen wurde 17 Minuten nach der Umschaltung bzw. nach Beginn der Erhitzung der Milch entnommen. Nach Schluß der Erhitzung erwies sich der Apparat bis auf eine Stelle am Deckel als rein und glatt, nur am Deckel war eine dünne Schicht von geronnenem Eiweiß wahrzunehmen.

Untersuchungsergebnisse.

Keimgehalt. Die Keimzählungen wurden mit Hilfe von Plattenkulturen (Nähragar und Nährgelatine) vorgenommen; es wurden stets 3 Verdünnungen angesetzt. Die erste Zählung wurde bei Agar (gehalten bei 35 Gr. C.) nach 3, bei Gelatine (Zimmertemperatur 16—19 Gr. C.) nach 7 Tagen vorgenommen, die Zählungen wurden jedoch so lange wiederholt, bis auch die kleinsten Kolonien herangewachsen waren, die Zahlen also konstant blieben.

Die rohe Milch enthielt auf Agar 245 000 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 300 000 Keime im Kbztm.

durchschnittlich also 300 000 Keime im Kbztm.

Die biorisierte Milch enthielt auf Agar 13000 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 5170 Keime im Kbztm.

durchschnittlich also 13000 Keime im Kbztm.

(Es sind also jedesmal die höchsten Befunde in Rechnung gestellt.) Auf den Platten der rohen Milch befinden sich die Kolonien von Milchsäurebakterien, von Farbstoff bildenden und Farbstoff nicht bildenden Kokken, vereinzelt Bact. fluorescens, ferner Bact. nubilum und verschiedene Kurzstäbchen, darunter Bact. coli-aerogenes.

Auf den Platten der biorisierten Milch und namentlich auf den Agarplatten herrschen die Milchsäurebakterien-Kolonien weitaus vor; neben ihnen finden sich Kokken, und zwar fast ausschließlich zitronengelbe Kolonien bildende Kokken, in sehr geringer Zahl auch noch Bact. fluorescens.

Reaktionen auf Oxydase und Superoxydase traten sowohl bei der rohen wie bei der erhitzten Milch in gleicher Intensität und in gleicher Zeit, d. h. sofort auf.

Die Reduktaseprobe (Methylenblau) trat in beiden Fällen spät auf. Bei der rohen Milch etwa nach 7 Stunden, bei der erhitzten Milch erst nach 24 Stunden.

Die Schardinger-Reaktion trat bei der rohen Milch in 19, bei der erhitzten Milch in 16 Minuten ein.

Katalaseprobe:	Nach 2 Std.	Nach 4 Std.	Nach 6 Std.
roh	2,5 Kbztm.	3,8 Kbztm.	4,3 Kbztm.
erhitzt	0,2 Kbztm.	0,3 Kbztm.	0,4 Kbztm.

Verhalten zu Lab (dopp. ausgef.): 100 Kbztm. Milch gerinnen mit derselben Lablösung bei 35 Gr. C.:
bei der rohen Milch in 3 Minuten 30 Sekunden,
bei der biorisierten Milch in 3 Minuten 35 Sekunden.

Am folgenden Tage erschienen die durch Einlabung erhaltenen, bei Zimmertemperatur aufbewahrten Käschen vollständig gleichmäßig fest und auch von sonst gleichmäßigem Aussehen. Am zweiten Tage nach der Einlabung erkennt man jedoch, daß die Käschen aus der biorisierten Milch einen weicheren Bruch besitzen und nicht so viel Molke ausscheiden als die Käschen aus roher Milch.

Aufrahmfähigkeit: 300 Kbztm. der Milch wurden nach Verbringung auf gleiche Temperatur mit 3 Tropfen Formalin (40prozentig) versetzt und in 33 Ztm. hohen, 4 Ztm. weiten kalibrierten Büretten von 250 Kbztm. Inhalt der Aufrahmung ausgesetzt. Der Rahm maß

	Rohmilch	Biorisierte Milch
nach 1 Stunde 30 Minuten	0 Kbztm.	2 Kbztm.
nach 5 Stunden	5 Kbztm.	12 Kbztm.
nach 22 Stunden	$11^1/_2$ Kbztm.	12 Kbztm.
nach 30 Stunden	12 Kbztm.	12 Kbztm.

Der Fettgehalt der verschiedenen Schichten betrug nach 48-stündigem Stehen

	Rohmilch	Biorisierte Milch
in den untersten 50 Kbztm.	0,5 Proz.	0,6 Proz.
in der Mittelschicht (150 Kbztm.)	1,4 Proz.	1,5 Proz.
in den oberen 50 Kbztm.	11,0 Proz.	10,5 Proz.

Gehalt an Albumin, d. h. Prüfung der Milch daraufhin, ob und in welchem Grade das Albumin der Milch durch die Erhitzung denaturiert ist. Der Albumingehalt wurde durch Fällung des Kaseins mittelst Alaunlösung (Methode Schloßmann) im Serum durch Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl ermittelt. Als Faktor für das Albumin wurde die Zahl 6,3 benutzt. In beiden Proben wurde der gleiche Albumingehalt, und zwar von 0,71 Proz. festgestellt.

Haltbarkeitsprüfung. Die in besonderen sterilisierten Flaschen aufgefangenen Proben wurden nach Verbringung auf gleiche Temperatur im Laboratorium, dessen Temperatur von 16—19 Gr. C. schwankte, aufbewahrt und von Zeit zu Zeit mittelst 68prozentigen Alkohols und mittelst der Kochprobe auf den Eintritt der Gerinnung hin geprüft.[1])

Nach Stunden	Rohmilch Alkoholprobe	Rohmilch Freiw. Gerinnung	Biorisierte Milch Alkoholprobe	Biorisierte Milch Kochprobe	Biorisierte Milch Freiwillige Gerinnung
24 Stunden	—	—	—	—	—
30 Stunden	+	—	—	—	—
45 Stunden	+	beginn. Ger.	—	—	—
54 Stunden	geronnen	geronnen	—	—	—
79 Std. (3 Tage 7 Stunden)	geronnen	geronnen	—	—	—
3 Tg. 10 Std.	„	„	—	—	—
3 Tg. 16 Std.	„	„	—	—	—
4 Tg.	„	„	keine Beobachtung, weil Sonntag		
4 Tg. 22 Std.	„	„	+	+	säuerl. Geruch
5 Tg.	„	„	+	+	ganz schw. Ger.
5 Tg. 7 Std.	„	„	geronnen	geronnen	geronnen

Wenn man die Dauer der Haltbarkeit bis zu dem Zeitpunkt, wo die Gerinnung mit Alkohol eintritt, rechnet, dann hat die rohe Milch des Versuches I eine Haltbarkeit von nicht ganz zwei Tagen, die biorisierte Milch von etwa $4^1/_2$ Tagen gehabt. Es ist dabei jedoch nicht zu vergessen, daß die Proben in mit Wattepfropf verschlossenen sterilisierten Kolben im Laboratorium aufbewahrt worden sind.

Die Gerinnung auch der biorisierten Milch war eine Säuregerinnung, die Säuerung war aber eine unreine, was schon am Geruch wie auch am Geschmack bemerkbar war, während der Geruch der geronnenen rohen Milch ein aromatisch saurer, später heftig saurer war. Die bakteriologische Analyse der geronnenen biorisierten Milch ergab das Vorhandensein von Milchsäurebakterien der Art Streptococcus lacticus sowie das von Milchsäurelangstäbchen (Bact. caucasicum), erstere in reichlicherer Menge als letztere, daneben in nicht geringer Menge Bact. fluorescens und Bact. vulgare, ferner Kokken, Kurzstäbchen (aber kein Bact. coli-aerogenes), keine Sporenbildner. Die unreine Säuregerinnung ist also wohl auf eine nachträgliche Infektion mit Wasserbakterien zurückzuführen, obwohl der unter dem Erhitzer befindliche Kühler in reichlichem Maße mit heißem Wasser abgekühlt war, indem, wie eingangs angegeben ist, eine vorherige $^1/_4$stündige Erhitzung mit Wasser ausgeführt worden war.

Versuch II vom 10. März 1914.

Vor Beginn der Arbeit mit Milch wurde der Apparat wieder mit Wasser beschickt und dieses bis auf 92 Gr. C. erhitzt. Vor dem Umschalten betrug die Temperatur des Wassers 66 Gr. C., die Temperatur der Milch stieg zuerst bis auf 68, fiel dann aber innerhalb 1 Minute bis auf 64 Gr. C., um dann innerhalb 8 Minuten bis auf 75 Gr. C. anzusteigen. Diese Temperatur wurde beibehalten, infolge ungleichmäßigen Gebrauches der übrigen Maschinen in der Meierei schwankte die Temperatur von 74—76 Gr. C.

Die Proben für die Untersuchungen wurden zu Zeiten entnommen, in denen die Temperatur von 75 Gr. C. wenigstens eine Minute lang angehalten hatte. Die Einzelproben wurden für eine Durchschnittsprobe zusammengegeben. Die Stundenleistung betrug 260 Liter, der Druck im Druckgefäß betrug durchschnittlich 3 Atmosphären.

Untersuchungsergebnisse.

Die Reaktionen auf Oxydase, Peroxydase und Superoxydase traten sowohl bei der rohen wie bei der erhitzten Milch in gleichmäßiger Weise und in gleicher Zeit ein. Reduktase- und Katalase-Probe waren nicht ausgeführt worden.

Verhalten zu Lab. 100 Kbztm. Milch wurden mit gleichem Lab bei 35 Gr. C. dickgelegt,
die rohe Milch brauchte 6 Minuten $2^1/_2$ Sekunden,
die biorisierte Milch brauchte 6 Minuten $42^1/_2$ Sekunden.

Die Käschen erschienen beim Stehen im Laboratorium (16 bis 19 Gr. C.) am nächsten Tage bei beiden Proben noch ziemlich gleich zu sein, mit dem zweiten Tage jedoch zeigte sich diesmal noch deutlicher wie beim ersten Versuch, daß die Käschen aus der rohen Milch bedeutend mehr Serum ausgeschieden hatten und fester geworden waren als die Käschen aus der erhitzten Milch. Während die ersteren sich von der Wandung des Glases abgelöst und auf ungefähr die Hälfte ihres Volumens zusammengezogen hatten, blieben die Käschen der erhitzten Milch noch an der Wandung haften und hatten fast noch dasselbe Volumen wie bei der Einlabung. Die letzteren Käschen sind deshalb auch bedeutend weicher als die aus roher Milch.

Keimgehalt. Die Keimzählung wurde in gleicher Weise wie beim 1. Versuch durchgeführt.

Die rohe Milch enthielt auf Agar 300 000 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 285 000 Keime im Kbztm.
durchschnittlich also 300 000 Keime im Kbztm.
Die biorisierte Milch enthielt auf Agar 4000 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 2440 Keime im Kbztm.
durchschnittlich also 4000 Keime im Kbztm.

Die Flora der rohen Milch bestand aus Milchsäurebakterien verflüssigenden und nicht verflüssigenden, Farbstoff bildenden und Farbstoff nicht bildenden Kokken (auch Sarcinen), Bact. fluorescens, Bact. vulgare, Bact. coli-aerogenes und anderen Kurzstäbchen. In der biorisierten Milch fanden sich in überwiegender Menge Milchsäurebakterien beider Arten, Kokken, insbesondere wieder der zitronengelbe Kokkus, resistente Kurzstäbchen, wenige Sporenbildner.

Aufrahmfähigkeit. Die Proben wurden in gleicher Weise behandelt wie bei dem Versuch I am 4. März. Die Aufrahmung gestaltete sich folgendermaßen:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
nach 2 Stunden	0 Kbztm.	2 Kbztm.
nach 4 Stunden	10 Kbztm.	10 Kbztm.
nach 7 Stunden	10 Kbztm.	10 Kbztm.
nach 24 Stunden	12 Kbztm.	11 Kbztm.

Der Fettgehalt der verschiedenen Schichten betrug 24 Stunden nach der Aufstellung zur Aufrahmung:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
in den untersten 50 Kbztm.	1,00	1,10
in der Mittelschicht (150 Kbztm.)	1,80	1,80
in den oberen 50 Kbztm.	8,50	8,20

Um festzustellen, ob sich auch bei der maschinellen Entrahmung eventuell Unterschiede in der Ausrahmung zwischen der rohen und der biorisierten Milch zeigen könnten, wurden je 40 Liter bei genau 30 Gr. C. und genau 45 Kurbelumdrehungen mit dem Alfa-Handseparator entrahmt. Die dabei erzielte Magermilch hatte einen Fettgehalt bei der rohen Milch von 0,133 Proz. und bei der biorisierten Milch von 0,131 Proz.

Haltbarkeitsprüfung. Die in besonderen, sterilisierten Flaschen aufgefangenen Proben wurden nach Verbringung auf gleiche Temperatur im Laboratorium, dessen Temperatur von 16—19 Gr. C. schwankte, aufbewahrt und von Zeit zu Zeit mittelst 68prozentigen Alkohols und mit der Kochprobe auf den Eintritt der Gerinnung hin geprüft.

Nach Stund.	Rohmilch Alkoholprobe	Rohmilch Kochprobe	Rohmilch Freiw. Gerinng.	Biorisierte Milch Alkoholprobe	Biorisierte Milch Kochprobe	Biorisierte Milch Freiwillige Gerinnung
22 Std.	+	—	—	—	—	—
25 Std.	+	—	—	—	—	—
30 Std.	+	+	—	—	—	—
46 Std.			geronnen doch nicht fest	—	—	—
50 Std.			geronnen	—	—	—
55 Std.				—	—	—
am 3. Tage					Gerinng. (also ohne daß am Abend vorher mit Alkohol Gerinnung eingetreten ist).	bereits weiche Gerinnung.

Die Rohmilch hat sich also beim Versuch II kaum 1 Tag lang süß erhalten, die biorisierte Milch dagegen etwa $2^1/_2$ Tage, also mindestens $1-1^1/_2$ Tage länger. Die rohe Milch hatte nach der Gerinnung einen scharf sauren, fast esterartigen Geruch, die biorisierte Milch einen angenehm milchigen, schwach sauren Geruch und Geschmack. Die Säuregerinnung der biorisierten Milch war dieses Mal also reiner. (Schluß folgt.)

Rundschau.

Aus dem Jahresberichte des Molkereiverbandes der Provinz Pommern. Am Mittwoch, den 10. Juni ds. Js. fand in Stettin der 24. ordentliche Verbandstag des Molkerei-Verbandes der Provinz Pommern statt, der von zahlreichen Vertretern der angeschlossenen Genossenschaften besucht war. Dem

[1]) Das Zeichen + bedeutet den Eintritt der Gerinnung, das Zeichen — das Ausbleiben derselben.

Bericht des Verbandsdirektors, des Herrn Landrat z. D. von Brockhausen, über das Geschäftsjahr 1913 entnehmen wir folgendes:

Die Zahl der Molkereigenossenschaften und Gesellschaften ist in Pommern im Laufe des Berichtsjahres um 13 gestiegen. Ende 1913 bestanden in Pommern 224 Molkereigenossenschaften, von denen 145 dem Molkereiverbande der Provinz Pommern, 29 dem Molkereirevisionsverband Prenzlau, 28 dem Raiffeisenverband, 16 dem Revisionsverband des Bundes der Landwirte, und 6 keinem Verbande angeschlossen sind.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Viehzählung vom 2. Dezember 1912 stellt sich die Zahl der Kühe in den einzelnen Regierungsbezirken wie folgt:

Stettin	178 313
Köslin	204 988
Stralsund	66 033
	449 334.

Von 100 Kühen entfallen auf Molkereigenossenschaften im Regierungsbezirk Stettin 41,5, Köslin 39, Stralsund 44.

Hieraus folgt, daß für die Ausdehnung der genossenschaftlichen Milchverwertung, sei es dadurch, daß die bestehenden Molkereigenossenschaften noch mehr Milch heranziehen oder sei es durch die Errichtung neuer Molkereigenossenschaften, noch viel Neuland vorhanden ist.

Von den 224 Molkereigenossenschaften waren in 1913 210 in Betrieb, die übrigen sind Neugründungen, bei denen die Errichtung der Molkereianlagen noch nicht beendet war. Die in den 210 Molkereigenossenschaften in 1913 verarbeitete Milchmenge beläuft sich auf ca. 357 000 000 Kilogramm, wovon 250 000 000 Kilogramm auf 130 dem Molkereiverbande der Provinz Pommern angehörende Molkereigenossenschaften entfallen. Die in den 164 Privatmolkereien und 69 Gutsmolkereien jährlich verarbeitete Milchmenge wird ungefähr auf 100 000 000 Kilogramm zu schätzen sein. Es werden mithin in Pommern jährlich ca. 475 000 000 Kilogramm Milch in Molkereien verarbeitet.

An den Butterprüfungen der Landwirtschaftskammer, die am 21. Mai 1913 in Köslin und am 22. Mai 1913 in Anklam stattfanden, haben 64 Molkereigenossenschaften teilgenommen.

Nach einem Zugang von 10 Molkereigenossenschaften im Jahre 1913 beträgt die Zahl der im Molkereiverbande der Provinz Pommern vereinigten Molkereigenossenschaften 145 am Schlusse des Berichtsjahres.

Die vorliegende Statistik des Molkereiverbandes der Provinz Pommern umfaßt 126 Betriebe und zeigt ein Bild erfreulicher Entwicklung. Die Zahl der Mitglieder der in der Statistik vertretenen Genossenschaften und Gesellschaften betrug 11 553 gegen 10 851 in 1912, die Zahl der Lieferanten (Nichtmitglieder) 3154.

Eingeliefert wurden in 126 Molkereigenossenschaften 194 862 813 Kilogramm Milch und 6 085 215 Kilogramm Rahm. Dieser unter Zugrundelegung des Rahm- und Milchfettgehalts in Milch umgerechnet ergibt zuzüglich der Milchlieferung eine wahrscheinliche Gesamtmilcheinlieferung von 232 642 825 Kilogramm oder es entfallen auf eine Molkerei 1 846 372 Kilogramm, das sind durchschnittlich täglich 5059 Kilogramm (gegen 4955 Kilogramm des Vorjahres).

Von der eingelieferten Vollmilch gelangten 12 498 820 Kilogramm im Werte von 1 875 030,90 ℳ zum Verkauf, verkäst wurden 2 672 155 Kilogramm im Werte von 327 651,30 ℳ, an das Personal abgegeben 116 120 Kilogramm im Werte von 11 971,15 ℳ, der Rest von 179 575 718 Kilogramm Milch wurde entrahmt.

Aus dem verbutterten Rahm wurden 15 174 243 Pfund Butter gewonnen. Der Durchschnittsbutterpreis im Großverkauf betrug 124,66 ₰, der Gesamtdurchschnittspreis 127,69 ₰ für das Pfund ab Molkerei.

Die Gesamteinnahme beträgt 28 218 790,06 ℳ für eine Milchmenge von 232 642 825 Kilogramm, d. h. für je 1 Kilogramm Milch 12,13 ₰.

Die Nettoverwertung der Milch stellt sich einschließlich der verteilten Überschüsse auf 11,02 ₰ pro Kilogramm oder 11,35 ₰ pro Liter Milch bei einem Durchschnittsfettgehalt von 3,12 Prozent.

Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 472 956,81 ℳ. Aus den Bilanzen geht hervor, daß die im Molkereiverbande der Provinz Pommern vereinigten Molkereigenossenschaften durch eigene Kapitalbildung immer mehr erstarkt sind. Die Reserven von 126 Molkereigenossenschaften betrugen am Jahresschlusse 1 651 060 ℳ, die Geschäftsguthaben der Mitglieder 360 151 ℳ. Von dem gesamten Betriebskapital in Höhe von 7 090 729 ℳ entfallen 5,08 Proz. auf die Geschäftsguthaben der Mitglieder, 23,29 Proz. auf die Reserven und 71,63 Proz. auf fremdes Betriebskapital.

Der Bericht über die Revisionstätigkeit im Jahre 1913 lag im Druck vor, so daß sich der Referent mit kurzen Hinweisen auf die wichtigsten Punkte begnügen konnte. Nach Rechnungslegung durch Herrn Hauptmann Willecke-Negrepp wurde die Entlastung erteilt. Die Jahresbeiträge und Revisionsgebühren wurden in derselben Höhe wie im Vorjahre festgesetzt. Die satzungsmäßig aus dem Verbandsausschuß ausscheidenden Mitglieder, Herr Hauptmann Willecke-Negrepp und Herr von Courbière-Sanskow wurden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, im August d. Js. einen außerordentlichen Verbandstag in Kolberg abzuhalten.

Über den Verkauf von Margarine. Die städtische Polizeidirektion in Stuttgart hat dem dortigen Spezereihändlerverein nahegelegt, seine Mitglieder darüber aufzuklären, daß es gesetzlich nicht gestattet ist, an Käufer, die Kochbutter verlangen, einfach Margarine abzugeben. Wenn ein Verkäufer Naturbutter nicht vorrätig hat oder nicht führt, so ist er verpflichtet, dem Käufer dies mitzuteilen und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß er ihm an Stelle von Butter Margarine zu verkaufen beabsichtige. Außerdem ist Margarine in der vom Gesetz vorgeschriebenen Verpackung abzugeben. Bei würfelförmigen Stücken müssen die festen Umhüllungen auf den zur Öffnung bestimmten, mindestens aber auf 2 Seiten mit der deutlich hervortretenden Inschrift „Margarine" und auf einer Seite auch mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers versehen sein; beim Verkauf im Anschnitt oder aus Kübeln muß das Einwickelpapier die Bezeichnung Margarine und die Firma oder den Namen des Verkäufers tragen.

Sprechsaal.

Stimmungsbild zu den Vorarbeiten zur Ausstellung der D. L. G. in Hannover. In weißer Sonnenglut liegt der große Platz der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Leinwandzelte in allen Farben, Fahnen und Wimpel grüßen schon von Ferne, und dazwischen

Ausstellung der D. L. G. Hannover.

Unsere Apparate zur hygienischen Milchaufbereitung wie

Biorisator

und eine größere Anzahl Neuheiten kommen im

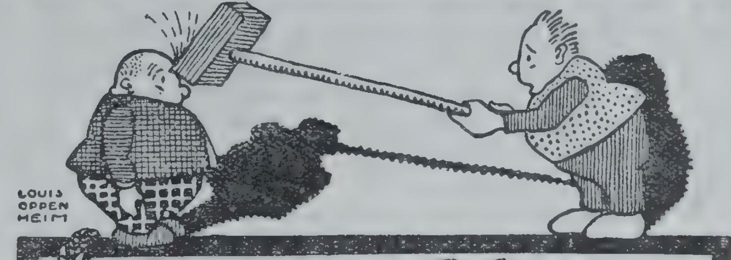
Vorprüfungsschuppen

zur Aufstellung. Außerdem kann der Biorisator im Betrieb in der

Hyg. Molkerei Garvens & Cie, Hannover
Podbielskystr. 84

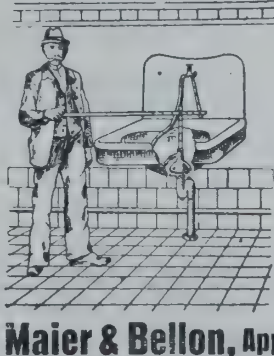
besichtigt werden. Wir laden freundlichst zum Besuche ein.

Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5, Emilienstr. 17.



Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
ca. 250 Maschinen
ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertroffen.
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Bei der D. L. G. Ausstellung in Hannover
befindet sich unsere Ausstellung
Reihe 23 **Stand 171.**
Ausgestellt sind unsere vorzüglichen, bekannten
„Omega"-Molkereigeräte:
„Omega"-Vollmilchwagen
„Omega"-Rückgabewagen
„Omega"-Butterwagen
„Omega"-Säurebereiter
„Omega"-Kleingeräte
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**



Maier's
Durchspül-Apparat
D. R. P.
beseitigt jede Verstopfung in Wasserabläufen, Schüttsteinen, Wandbecken, Pissoirs, Klosettrohren, Regenabläufen etc. rasch und sauber.
Keine Verschmutzung! Leichte Handhabung!
In hygienischer Hinsicht unentbehrlich.
Maier & Bellon, Apparatebauanstalt, G. m. b. H., Stuttgart.

Versuchsstat. u. Lehranstalt für Molkereiwesen Königsberg, Pr.
(früher Kleinhof-Tapiau).
Beginn eines Kursus für Hospitanten und Eleven am 1. Juli cr.
Nähere Auskunft erteilt (8943) **Prof. Dr. Hittcher.**

einzelne, hoch in die Lüfte ragende Ausstellungsgegenstände. Tausende Hände regen sich, um der Ausstellung rechtzeitig zum Gelingen zu verhelfen. Und der heißen Sonnenglut muß mancher Schweißtropfen geopfert werden. Unerbittlich sendet die Sonne ihre Strahlen in allzu verschwenderischer Fülle auf all die Menschen, welche dazu berufen sind, die einzelnen Gegenstände den Besuchern wirksam vor Augen zu führen. Die kleinen, provisorisch geschaffenen Kantinen, in der Form von einfachen, wenig schönen Holzhäuschen, werden fleißig benutzt, um den Staub, den es in Hülle und Fülle gibt, hinunterzuspülen und um den Körper zu neuem Schaffen anzuregen. Die eigentlichen Restaurationszelte werden erst mit der Eröffnung der Ausstellung dem Betriebe übergeben. Man muß einmal in eine Staubwolke hineingeraten, die von einem Lastwagen — nicht zu vergessen die unvermeidlichen Automobile — aufgewirbelt wird. Mit dem Aufgebot seines ganzen Stimmaterials und mit Hilfe der Peitsche treibt der Fuhrmann die schweißtriefenden Pferde durch den losen Sand. Und hinterher wogt eine schwarze, fast undurchdringliche Staubwolke, der man sich rettungslos ergeben muß. Ratlos steht ein anderer Fuhrmann neben seiner hochbeladenen Fuhre, bis ihm schließlich der alles wissende Platzmeister den Bestimmungsort der Gegenstände zeigt.

Erst jetzt, nachdem die schweren Lastwagen die großen Maschinen und Geräte dem Ausstellungsplatze zugeführt haben, kann man daran denken, die auf dem Platz vorhandenen Straßen und Wege zu ebnen und zu befestigen. Wenn schließlich der Besucher die fertige Ausstellung betritt, wird er sich kaum noch ein Bild davon machen können, welch Chaos von Verpackungsmaterialien und noch nicht am rechten Ort aufgestellten Maschinen und Gerätschaften hier vorgeherrscht hat.

Ein unaufhörliches Kommen und Gehen in den Büros. Platzmeister, Ordner und Richter überall, hier eine Auskunft erteilend, dort Anweisungen gebend. Es wird mit Hochdruck gearbeitet, weil die Frist zur Aufstellung einiger Gegenstände schon heute abläuft und alle zur Ausstellung angemeldeten Gegenstände bis spätestens Mittwoch Abend untergebracht sein müssen. An allen Ecken und Enden tauchen jetzt Blumen auf und manches Zelt gleicht einem lieblichen Blumengarten, der ebensogut für eine Blumenausstellung bestimmt sein könnte. Das Auge erfreut sich an diesen mehr und mehr entstehenden Blumenarrangements, die zugleich eine liebliche Abwechselung in die unausbleiblich nüchterne Aufstellung der verschiedenen Maschinen und Geräte bringen.

Die moderne Reklame wird in großzügiger Weise ausgenutzt, und nicht allein große industrielle Unternehmungen, sondern auch kleinere Geschäftsbetriebe sind von dem üblichen Schema abgewichen und jeder hat versucht, den von ihm ausgestellten Gegenständen sozusagen eine eigene Note zu geben. In dem gegenseitigen Konkurrenzkampf kann nicht unterbleiben, daß einer den anderen zu überbieten versucht und umsomehr während der diesjährigen Ausstellung, womit zugleich das hundertfünfzigjährige Bestehen der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft gefeiert wird.

Bereits am Freitag voriger Woche hatte die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Spitzen der hiesigen Behörden, sowie die hiesige und auswärtige Presse zu einer Vorbesichtigung der Ausstellung eingeladen. Am Sonnabend voriger Woche trafen die ersten Tiere ein, welche einer Schutzimpfung unterzogen wurden, um Krankheiten und Ansteckungsgefahr nach Möglichkeit zu verhindern. Bekanntlich gelangt die Milch der in der Ausstellung gemolkenen Kühe in der Kesthalle zum Verkauf. Vorerst wird die bereits jetzt vorhandene Milch von einer hannoverschen Molkerei übernommen. Die Butter- und Käsehalle wird mit Rücksicht auf die vorherrschende Wärme erst morgen für den öffentlichen Verkehr bis zur Eröffnung der Ausstellung geschlossen. Programmäßig sollte die Schließung bereits heute stattfinden.

Am Donnerstag dieser Woche wird die Ausstellung eröffnet und am Freitag (vormittags um 10 Uhr) wird der Kaiser sie durch seinen Besuch auszeichnen. Es bleibt nur zu wünschen, daß das jetzige „Kaiserwetter" auch für die Dauer der Ausstellung anhält, damit all die Tausende Besucher der Ausstellung sich ungetrübt an den ausgestellten Gegenständen erfreuen und Anregungen und Belehrungen für ihre persönlichen Zwecke mit nach Hause nehmen können,und damit auch der D. L. G. der gleiche Erfolg beschieden sein wird, wie gelegentlich der im Jahre 1903 in Hannover abgehaltenen Ausstellung.

Hannover, den 15. Juni 1914. Gust. Frost.

Zum Friwi-Verfahren. Zu der „Berichtigung" der Friwi-Gesellschaft in Nr. 43 d. Ztg. bemerke ich:

Zu 1. Die Gesellschaft liefert durch die Veröffentlichung des Schreibens ihres Anwaltes den Beweis, daß meine Behauptung betreffend Meinungsaustausch und Vergleichsvorschlag richtig ist. Zwar spricht dieses Schreiben von einem persönlichen Vorschlag, dieses ist jedoch immerhin der Vorschlag des Rechtsvertreters der Gesellschaft.

Zu 2. Ich habe den nicht mißzuverstehenden Erklärungen durch meinen Rechtsanwalt nichts weiter hinzuzufügen.

Zu 3. Wenn ich das dritte Schreiben meines Rechtsanwaltes nicht ebenfalls habe abdrucken lassen, so ist es geschehen, weil dieses Schreiben, wie aus dem jetzigen Abdruck ersichtlich, mit der Streitsache selbst nichts zu tun hat.

Zu 4. Ich halte aufrecht, daß ich lediglich zwei Ausdrucksweisen oder wenn man will, zwei in ihrer Form vielleicht mißzuverstehende Behauptungen richtig gestellt habe.

Im übrigen lehne ich es ab, mich auf weitere Wortklaubereien einzulassen, durch die der Eindruck erweckt wird, als ob ich meine Auffassung von dem Werte des Friwi-Verfahrens geändert hätte.

Prof. Dr. Weigmann.

Briefkasten.

Molk. O. Es ist nicht anzunehmen, daß die Molke, welche längere Zeit in der aus verzinnten Eisenröhren bestehenden Leitung gestanden hat, einen nachteiligen Einfluß auf die Schweine ausübt. Immerhin ist es aber ratsam, die Leitung möglichst oft mit Wasser gründlich auszuspülen. (1586

M. G. Z. Die Untersuchung der uns übersandten zwei Quarkproben ergab folgende Resultate: Quark 1 ist recht hart gearbeitet, hat geringe Bindefähigkeit und enthält Metallsalze in nicht gerade großen Mengen, die aber die Farbe des Käses ungünstig beeinflussen können. Quark 2 ist weich und ohne Kern gearbeitet wie Speisequark, er ist leicht übersäuert und zeigt Neigung zur Nachsäuerung. Beide Quarksorten sind also fehlerhaft und müssen beanstandet werden. B. (1566

M. P. Das Färben der Butter mit geringen Mengen unschädlicher Farbstoffe (Butterfarbe) ist gesetzlich gestattet. (1587

Molk. B. Zur Vernichtung des Ungeziefers in den betr. Räumen gibt es kein anderes Mittel als eine gründliche Desinfektion der Räume mit Autan oder mit Schwefel- oder Formalindämpfen. (1594

M. R. Wenn der Schornstein, wie angegeben, bei 25 Meter Höhe unten 2,0 Meter und oben 0,5 Meter lichten Durchmesser hat, so muß er als „Unikum bezeichnet werden. Bei einer Rostgröße von $1{,}20 \times 0{,}726 =$ rund 0,87 □-Meter können die Heizgase den Schornstein kaum erwärmen, geschweige denn guten Zug hervorbringen, da letzterer ja nur aus einer Temperaturdifferenz zwischen den abziehenden Gasen und der äußeren Luft resultiert. — Wenn die Einmauerung des Kessels vorschriftsmäßig ist, was von hier aus wohl nicht beurteilt werden kann, dann kann nur geraten werden, den Schornsteinquerschnitt oben zu verengen, indem ein Zementring oder Gußeisenring oben auf den Schornstein gelegt wird mit einer Durchgangsöffnung von vielleicht 30 Zentimeter im Durchmesser. C. E. (1559

A. H. in L. Ohne den fehlerhaften Käse untersucht zu haben, können wir Ihnen über Ihre Frage keine Auskunft geben. Senden Sie uns einige Käse als Muster ohne Wert zu. B. (1549

Wilhelm G. Schröder
alleiniger Inhaber der Firma:
Deutsche Homogenisiermaschinen-Gesellschaft m. b. H. in Lübeck
Spezialfabrik für **Homogenisier- und Sterilisieranlagen, Exportmolkerei-Einrichtungen, Apparatebau-Anstalt.**
Landwirtschaftliche Ausstellung Hannover:
Reihe 28 Stand 211.

Badereise oder Hauskur?

Hygienische Winke von Albert Hermann-Berlin.

Was frag ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin;
Gibt Gott mir nur **gesundes Blut,**
Dann hab' ich frohen Sinn!

Wenn jemand eine Brunnenkur machen will, so denken viele Menschen, man müsse eine Reise unternehmen, um am Quellenort selbst die Heilkraft des Wassers auf sich wirken zu lassen.

Das ist durchaus nicht notwendig, vielmehr ist es bei vielen Wässern gleichgiltig, ob sie am Quellenorte selbst oder in der Häuslichkeit getrunken werden. Ja es gibt sogar sehr viele, die die letztere Methode, die Trinkkur im eigenen Hause, entschieden vorziehen, weil sie damit auf eine denkbar einfache, billige und bequeme Art und unabhängig von Beruf oder Geschäft **in Gemeinschaft mit der Familie die Trinkkur gebrauchen** und damit ihre Gesundheit fördern, das Blut auffrischen und den Körper stählen können.

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, wer seine Nerven nach aufreibender Arbeit eines langen Jahres auffrischen möchte, oder wer Genesung nach schwerer Krankheit sucht, wird auch im trauten Heim die besten Erfolge erzielen, wenn er eine Trinkkur mit einem heilkräftigen Mineralbrunnen anwendet.

Als bestes Heilmittel ist hier ein Mineralwasser zu empfehlen, das in natürlicher Zusammensetzung mineralische Bestandteile enthält, die der Körper zum Aufbau eines gesunden Blut-, Knochen-, Muskel- und Nervensystems benötigt. Durch die auf künstlichem Wege nicht nachzuahmenden natürlichen Bestandteile des Mineralbrunnens werden schlechte Stoffe und Abfallprodukte aus dem Körper ausgeschieden; sein idealer Gehalt an natürlicher Eisenmanganverbindung vermehrt die roten Blutkörperchen. Es wird gesünderes, hämoglobinreicheres Blut geschaffen.

Ein solcher heilkräftiger Mineralbrunnen ist der altbewährte Lauchstädter Mineralbrunnen. Er ist einzig in seiner Art.

Das hülfreiche Wasser zum gesunden Leben! So nannte ein berühmter Professor auf Grund seiner eigenen Erfahrungen den Lauchstädter Brunnen. Durch eine häusliche Trinkkur mit diesem Brunnen leistet man seinem Körper die denkbar besten Dienste. Man stählt gleichsam den Körper. Der Brunnen wird mit geradezu hervorragenden Erfolgen bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, gewissen Frauenleiden, schlechter und fehlerhafter Blutbeschaffenheit, Appetitlosigkeit, Nervosität getrunken. Die altberühmte Heilquelle hat sich an vielen Tausenden, Männern und Frauen aller Stände und Berufe, vortrefflich bewährt, weshalb sie auch schon vor 200 Jahren von vielen Fürsten und Fürstinnen, dem höchsten Adel, Staatsmännern, Bürgern und Bauern getrunken wurde. Schon Goethe, Schiller und andere Geistesheroen tranken den Brunnen. Auch **Gesunden** kann eine Trinkkur mit „Lauchstädter" nicht warm genug empfohlen werden, da dadurch die Gesundheit gefestigt und der Körper widerstandsfähiger gegen Krankheiten gemacht wird. Gesundes Blut ist die Gundlage der Lebenskraft, schlechtes Blut der Träger von Krankheitsstoffen. Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend.

Es empfiehlt sich für jeden Leser dieser Zeilen, den der heutigen Nummer beiliegenden ausführlichen Prospekt über Haustrinkkuren mit Lauchstädter Brunnen zu beachten. Der Prospekt enthält zur Bequemlichkeit der Interessenten gleich eine leicht abzutrennende Bestellkarte. Der Brunnen ist in stets frischer Füllung zu beziehen durch die **Verwaltung des Brunnenversandes der Heilquelle zu Lauchstädt in Thür.**

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 891.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

13. Juni. Ia 108—110 Mk., IIa 106—108 Mk., IIIa 100—106 Mk., abfallende 90—98 Mk. Tendenz: flau.

Butterauktionen.

Berlin, 16. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. In der heutigen Butter-Auktion erzielten für 6 Faß 114 Mk., 14 Faß 113 Mk., 27 Faß 112 Mk., 18 Faß 111 Mk., 31 Faß 110 Mk., 11 Faß 109 Mk., 16 Faß 108 Mk., 9 Faß 107 Mk., 5 Faß 106 Mk., 17 Faß 105 Mk., 10 Faß 104 Mk., 8 Faß 103 Mk., 13 Faß 102 Mk., 8 Faß 100 Mk., 6 Faß 98 Mk., 9 Faß 95 Mk., 5 Faß 91 Mk., Zugeführt 213 Faß. Wirklich feinste Ware läßt sich schlank räumen, die vielen fehlerhaften Qualitäten, welche auch noch fast flüssig ankommen, beeinträchtigen den Handel stark.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Hamburg, 16 Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
1 Drittel 113 Mk., 17 Drittel 112,50 Mk., 222 Drittel 112 Mk., 80 Drittel 111,50 Mk., 125 Drittel 111 Mk., 60 Drittel 110,50 Mk., 179 Drittel 110 Mk., 83 Drittel 109,50 Mk., 53 Drittel 109 Mk., 26 Drittel 108,50 Mk., 24 Drittel 108 Mark.

1. Klasse: 870 Drittel zu **110,67** Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 68 Drittel zu 106,38 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender. 2 Proz. für nichtständige Einsender. Nächste Auktion wie gewohnt Mittwoch, 9 Uhr vormittags.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 13. Juni. Bericht des Butter-Auktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. Die Marktlage hat eine wesentliche Änderung nicht erfahren. Die Produktion hat ihren Höhepunkt überschritten, und zur Einlagerung in Kühlhäuser geeignete Sorten werden willig aus dem Markt genommen. Bei an sich schwachem Absatz für den Konsum und ruhiger Lage in der Provinz lassen sich deshalb die Preisforderungen gut durchsetzen. Fehlerhafte Butter wird wenig gefragt. Unsere Auktion brachte bis 114 Mk., die Notierung blieb unverändert.

Der Hamburger Markt berichtet über ruhigeres Geschäft und konnte die Preisforderungen nicht voll erzielen.

Ausland. Der Kopenhagener Markt liegt unverändert fest. Die Spekulation ist fest am Werke und nimmt, was geeignet ist, aus dem Markt.

Auch der englische Markt zeigt dasselbe Gesicht wie in der Vorwoche. Sibirische Ware ist nach wie vor gesucht und erzielt hohe Preise. Am Berliner Markt werden für gute sibirische Ware, die reichlich zugeführt (über Windau 11 000 Drittel für deutsche Häfen), hohe Preise erzielt. Die holländischen Märkte liegen fest.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 16. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt hat sich nach keiner Richtung hin verändert, die Zufuhren sind erheblich größer als der augenblickliche Bedarf.

Hamburg, 16. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Nach einer vorübergehenden Verflauung, welche Mitte vorriger Woche erkennbar wurde, befestigte sich der Markt zum Schlusse der Woche, nachdem es sich gezeigt hatte, daß die Zufuhren nicht übermäßig groß sind, wenigstens sind sie nicht überreichlich, wenn man den Bedarf berücksichtigt, der augenblicklich für Kühlhauszwecke sich in ziemlich scharfer Weise bemerkbar macht. Die Notierung wurde dann am vergangenen Freitag um Mk. 1 ermäßigt. Die neue Woche eröffnete in gut behaupteter, wenn nicht gar fester Haltung.

Berlin, 13. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Die Produktion bleibt anhaltend groß und sind die Zufuhren sehr bedeutend. Der Konsum ist aber schwach und wenn auch zur Spekulation gekauft, so war es nicht möglich die Einlieferungen zu räumen. Das Angebot ist dringend und die Stimmung matt.

Leipzig, 15. Juni. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die eingetretene heiße Witterung ist nachteilig für den Konsum und auch für die Spekulation, sodaß das Geschäft in den letzten Tagen etwas matter lag, wie Anfang voriger Woche. Die Stimmung zeigt sich daher ruhiger wie Anfang dieses Monats, sodaß eine Abbröckelung der Preise vielleicht doch noch eintreten wird.

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 114—116 Mk., für feinste Molkereibutter 111—113 Mk., für geringere Ware 108—110 Mk. pro Zentner.

London, 15. Juni. (Eigenbericht, Nachdruck verboten.) Auch diesmal erreichten die Zufuhren größere Höhe, waren indes kleiner als in der vorigen Berichtszeit. Ein allzu großes Geschäft fand nicht statt. Die Verbraucher sind der Ansicht, daß in Anbetracht der großen Zufuhren und des Umstandes, daß die englische Produktion sich auf bedeutender Höhe hält, die heutigen Preise zu hoch sind. Vorläufig allerdings sind dieselben noch nicht heruntergegangen, im Gegenteil war die Tendenz eher etwas fester als in der Vorwoche. Es notierte am hiesigen Markte dänische Butter 116—117, finnische 108—112, sibirische 100—103 und irische 100 bis 108 Schill. Es bedeutet das zum Teil gegen letzthin einen kleinen Aufschlag und das trug natürlich dazu bei, die Zurückhaltung der Verbraucher noch zu vergrößern. Immerhin sieht es so aus, als ob die Importeure in aller Kürze mehr Nachgiebigkeit zeigen werden und zwar gilt das in erster Linie von den holländischen und dänischen, da gerade aus Holland und Dänemark der Export einen recht erheblichen Umfang annehmen dürfte. Die Spekulation hat sich angesichts der Unsicherheit hinsichtlich der Preisentwickelung auch diesmal vom Markte ferngehalten. In Liverpool hielt sich der Verkehr in engen Grenzen. Die Preise waren dort unter Londoner Parität und stellten sich für dänische Butter auf 114—116, schwedische 113—114, finnische 107—109 und irische 102—104 Schill. Gesalzene neuseeländische Butter ist weiter gestiegen und notierte 110 Schill., während ungesalzene auf 114—116 Schill. heraufging. Die Zufuhren aus Australien beliefen sich in der vergangenen Woche auf 7199 Kisten und aus Neuseeland auf 3972 Kisten. Diesmal kamen auch Sendungen aus Australien, die im ganzen 659 Kisten umfaßten.

Käse.

Berlin, 16. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 97—100 Mk., Bayrischer Schweizer 82—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 85—90 Mk., Limburger 36—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Bodegraven (Holland), 16. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 194 Partien Käse, welche flotter wie vorige Woche verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 5/10—13/17/20 Kg. 32/34—35/36,50 fl., 2. Qualität 29—31 fl., dreiviertelfette Goudas 30 fl., Edamer 32,50 fl., Brotkäse 32,50—33 fl., Kanterkäse 35 fl. Für wirklich prima schwere Lagerkäse bezahlt man hohe Preise, und zwar bis 40 fl. Billigere Preise für schöne Marktware, erwarten wir vorläufig nicht.

Schweine.

Hamburg, 16 Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) Am Markte waren 4750 Stück. Preise: Schwere 51,00—00,00 Mk., leichte 51,50 bis 52,00 Mark, Sauen 1. Klasse 45—46 Mark, 2 Klasse 40—44 Mark. Handel: sehr langsam.

Lehrte, 16. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 4699 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 8—13, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 13—20, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 20—23, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 23—30, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—44. Handel: sehr flau. Überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	13.	13636	53 42	bis bis	48 38	Schlachtgew. Lebendgewicht	langsam
Hamburg	16.	4750	52	bis	45	20—24 % Tara	sehr langs.
Bremen	15.	1011	58	bis	48	Schlachtgew.	sehr langs.
Hannover	15.	1147	abgelehnt			„	schlecht
Magdeburg	16.	2161	55	bis	50	„	flau
Leipzig	15.	2372	57	bis	53	„	nicht ger.
Dresden	15.	1995	56	bis	53	„	langsam
Chemnitz	15.	2659	56	bis	52	„	langsam
Dortmund	15.	3900	55	bis	49	„	sehr langs.
Düsseldorf	15.	2489	58	bis	50	„	schlecht
Essen	15.	4950	57	bis	50	„	langsam
Barmen	15.	1083	58	bis	54	„	—
Köln a. Rhein	15.	6952	57	bis	50	„	ruhig
Mainz	15.	707	61	bis	58	„	still
Frankfurt a. M.	15.	2641	60	bis	50	„	langsam
Mannheim	15.	2052	60	bis	58	„	mittel
Stuttgart	15.	1224	57	bis	54	„	langsam
München	15.	2204	64	bis	48	„	—
Nürnberg	15.	2721	60	bis	51	„	ruhig
Breslau	15.	1553	56	bis	49	„	langsam
Stettin	16.	931	54	bis	50	„	flau
Danzig	16.	1122	44	bis	38	Lebendgewicht	ruhig
Posen	15.	219	43	bis	36	„	ruhig

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 10575 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw., nicht aufkommen können.

Privatmolkerei in Provinz Hannover sucht zum 1. Juli durchaus selbständigen, kathol.
Verwalter
der mit Milchversand vertraut ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche mit Stellung des Gehülfen erbeten unter **10655** an diese Zeitung.

Suche sofort einen (10745
Gehülfen
bei 35 ℳ Gehalt.
Molkerei Hille, Westfalen.

Familienverhältnisse halber sucht tücht., kautionsfähigen
Verwalter
für Stadtmolkerei als Nachfolger. Auch tausche mit Kolleg. vom Lande in ruhig. Betriebe. Off. mit Geh.-Ansprüch., Zeugn. usw. unter **A. B. 10344** an diese Zeitung.

Seltenes Angebot.
Langjähriger Molkereifachmann, Teilhaber einer sehr schönen, nachweisbar rentablen Molkerei mit noch 6jährig. festen Milchverträgen, (Fettproz. 3 ₰ frei Molkerei inkl. Magermilch) sowie angeschlossener Dampf- und Windmühle, mehreren Filialen in Nachbarstädten, eigenem Verkaufswagen, überträgt einem Kollegen, welcher sich selbständig machen will, sein gesamtes Geschäftsguthaben schenkweise, falls derselbe mit ihm tauschen würde. Reflektiert wird nur auf gute sichere Position in Genoss.-Molkerei in West- oder Mitteldeutschland. Diskretion Ehrensache. Der Betrieb liegt im Norddeutschen und wird nur Veränderung gewünscht, weil Familie sich im Norden nicht gewöhnen kann. Gefl. Offert. unter **10641** an d. Ztg.

Tücht. Fachmann
für größ. städt. Vollbetrieb **möglichst bald gesucht.** Gut. Gehalt, fr. herrschaftl. Wohnung, Obst- u. Gemüsegarten usw. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Kaution unter **M. M. 10 343** an ds. Ztg. erbeten.

Zuverl. Fachmann
der in Buchführung und Korrespondenz vollständig firm, den gesamten Betrieb vollständ. überwachen kann, für Vertrauensstellung gesucht. Es wird nur auf wirklich erfahrene, tüchtige Kraft reflektiert. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbittet (10539
A. Küng, Fraustadt in Posen.

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder etwas später einen ordentlichen
kräftigen Gehülfen
der mit Buttersertiger und Rahmreifer bestens vertraut ist, gegen gutes Gehalt. (10535
Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Wildeshausen in Oldenburg.

Suche zu sofort einen jungen,
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 30 ohne Abzüge. (10568
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.

Junger Gehülfe
welcher keine Arbeit scheut, zum baldigen Antritt für Molkerei u. Harzkäserei gesucht. Offerten unt. **10544** an diese Zeitung.

Verheirateter Gehülfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, in dauernde Stellung. gesucht. Off. m. Altersangabe und Gehaltsforderungen an (10540
A. Küng, Fraustadt in P.

Zum 25. 6. suche einen jüngeren, fleißigen (10549
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
H. Fuchs, Dampfmolkerei Brottewitz Bez. Halle.

Suche zu sofort einen jungen,
willigen Gehülfen
bei 25 ℳ Gehalt. Suche zugleich für meinen (10556
Lehrling
eine Stelle zur weiteren Ausbildg.
H. Schomburg, Molkerei Eldagsen.

Suche zum 1. Juli einen zweiten
tüchtigen Gehülfen
für Käserei. Gehalt 30—35 ℳ pro Monat und freie Station. Off. mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an (10563
Zentralmolkerei J. Bauer, Sagan in Schlesien.

Suche zu sofort oder etwas später
einen jüngeren Gehülfen
der keine Arbeit scheut und auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 Mark nebst freier Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Königsaue, Bez. 10526) Magdeburg.

Suche zum 20. Juni tüchtigen u. energischen (10507
ersten Gehülfen
Nachmittags Kontorarbeiten. Anfangsgehalt ℳ 35, freie Kassen. Offerten erbittet
Paetzold, Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Ferdinandshof i. Pommern.

Suche zum 25. Juni oder 1. Juli
ersten Gehülfen
Erfahrung in Kontorarbeiten und Bedienung der Kohlensäure-Eismaschine Bedingung. Ältere Gehülfen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Zeugnisse mit Gehaltsforderung einsenden. (10492
Domnick, Redel in Pommern.

Kräftigen Gehülfen
der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, stellt zu sofort ein bei 40 ℳ Gehalt, freier Station und Kassen. (10396
Dampfmolkerei Guttschallen b. Gr.-Schirrau, Kr. Wehlau.

Suche zum 24. d. M. einen äußerst soliden, fleißigen (10591
Gehülfen
der an selbständiges sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt monatlich 35 ℳ. **Dampfmolkerei Dürenberg. H. Wetterling.**

Ein tüchtiger Molkereigehülfe
oder **eine Gehülfin können von sofort** eintreten bei (10500
Joh. Grabosch, Molkereibesitzer, **Farienen,** Kr. Ortelsburg.

Junger Gehülfe
der sich jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, wird zum 15. Juni oder 1. Juli bei 35 ℳ monatlich u. freier Station gesucht. (10488
Molkerei Wongrowitz e. G. m. u. H.

Für sofort suche ich einen jüngeren
tüchtigen Gehülfen
der auch in der Harzkäserei erfahren ist. Off. an (10455
H. Pfannenberg, Kleinzerbst, Post Elsnigk.

Zum 25. Juni suche einen ordnungsliebenden (10391
Gehülfen
für Butterei, Rückgabe und Kontor. Gehalt gebe anfangs 35 ℳ bei fr. Station und Kassen. Nächste Bahnstation Rügenwalde a. Ostsee. Offerten erb.
Niklaus, Verwalter, **Natzmershagen,** Kr. Schlawe in Pomm.

Suche zum 22. d. M. einen jüng.,
tüchtigen Gehülfen
für Maschinen, Butterei u. Käserei. Gehalt nach Übereinkunft. (10390
E. Wiechert, Meiereibesitzer, **Heiligenwalde,** Kr. Königsberg i/Pr.

Suche zum 15. Mai oder früher einen tüchtigen, soliden, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertrauten (10486
Gehülfen
Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbittet
A. Züger, Molkerei Kalkstein bei Arnsdorf (Ermland).

Suche sofort oder später tüchtigen
Gehülfen
bei monatlich 30—40 ℳ, freier Stat. und Wäsche. (10517
Dampfmolkerei Mügeln, Bez. Dresd.

Suche zum 1. Juli cr. tüchtigen,
soliden Gehülfen
dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgeh. ℳ 30, beschr. Betrieb.
H. Günther, Molk.-Genoss. Wollstein 10619) in Posen.

Ein tüchtiger, fleißiger (10594
Gehülfe
kann für Tilsiterkäserei sofort oder in 8 Tagen eintreten. Gehalt 60 bis 65 ℳ pro Monat.
F. Fahrner, Ellerwald b. Elbing.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen (10614
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung erbittet
Brunnemann, Dersekow, Kr. Greifswald.

Ordentlicher (10612
Molkereigehülfe
wird zum baldigen Eintritt gesucht. erwünscht aus größerem, städtischen Betrieb. Gehalt ℳ 40 pro Monat bei freier Station. Gefl. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an
Zentralmolkerei Augsburg. F. Krüger.

Für Butterei sowie Bedienung der Maschinen u. Separatoren wird ein jüngerer, sauberer (10596
Gehülfe
gesucht. Gehalt bei Zufriedenstellung 35 ℳ und freie Kassen.
Zentralmolkerei Allenburg, Kreis Wehlau, Ostpreußen.

Gesucht zum 1. Juli ein sauberer,
tüchtiger Gehülfe
für Kessel, Maschinen und Milchannahme. Anfangsgehalt 35 ℳ, Kassen frei. Sonntags wird nicht gearbeitet. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10693
Molkerei Schwichteler b. Cappeln i. Oldenburg. **Th. Martens.**

Ein tüchtiger Gehülfe
mit Maschine und Butterei vertraut, kann sofort eintreten. Zu erfragen
Molkerei Neuhof, Kr. Elbing.

Gesucht auf **sofort** ein (10708
Molkereigehülfe.
welcher sich allen Arbeiten im Betriebe unterzieht und Gelegenheit hat, sich in der doppelten amerikanischen Buchführung einzuarbeiten. Monatsgehalt 40 ℳ bei freien Kass. Gut empfohlene junge Leute, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden.
Molkereigenossenschaft Wardenburg bei Oldenburg.

Für unsern großstädtischen Betrieb suchen wir einen (10707
sauberen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 35.
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H. Plauen im Vogtland.

Wir suchen zum 24. Juni einen tüchtigen (10706
ersten Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 ℳ. Offerten erbittet
Molkerei Könnern an der Saale, e. G. m. b. H.

Wir suchen zum 1. Juli 1914 einen durchaus zuverlässigen, kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei (Buttersertiger) sowie Expedition. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Bei Zufriedenheit Zulage. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10703
Molkerei E. G. Nimkau b. Breslau. **Hans Neumann.**

Suche zum 1. Juli tüchtigen, solid.
Gehülfen
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, für Kessel, Maschinen, Butterei und Quarkfabrikation, auch Kontor und Abrechnung zu besorgen. Gehalt pro Monat 35 ℳ und Kassen frei. Vertrauensstellung. (10722
E. F. Behrens, Molkereibesitzer, **Gartow,** Kreis Lüchow in Hannov.

Für kl. Molk. m. beschr. Betr. wird z. baldig. Antr. bis 1. Oktober ein
tüchtiger Gehülfe
der auch die Buchführung zu machen hat, als Vertreter des Verwalters gesucht. Geh. b. fr. Stat. 50—60 ℳ pr. Mon. Off. erb. **Molkerei Camin** b. Wittenburg i. Mecklbg. (10723

Einige kräftige Gehülfen
für großstädtische Molkerei sofort gesucht. Anfangsgehalt ℳ 40. Meldungen unter **10631** an diese Zeitg.

Suche von sof. oder 1. Juli einen
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschine, Butterei und 50 Schweine. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau **Züger, Lindenwerder a. Netze,** 10632) Kr. Kolmar in Pos.

Suche für hiesige Molkereigenossenschaft, beschränkter Betrieb, per sofort oder später einen zuverlässig.,
jungen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 ℳ und freie Kassen. (10636
E. Kautz, Lawau, Kr. Jarotschin.

Suchen sofort tüchtigen (10637
Gehülfen
für Butterei und Quarkfabrikation. Gehalt 50 ℳ.
Ferner ein gut erhaltenes
1000 Liter-Bassin
sofort zu kaufen gesucht.
Molkerei Spelle.

Suche zu sofort einen (10647
jungen Gehülfen
für alle Arbeiten. Anfangsgehalt 35 ℳ, und einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Dampfmolkerei Rositten, Kr. Pr. Eylau.

Gehülfe
für unseren umfangreichen, modernen, städtischen Betrieb gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich bei fr. Station und fr. Molkereiwäsche. Offert. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (10645
Zentralmolkerei Göttingen zu Göttingen.

Junger, tüchtiger Gehülfe
zum 1. Juli gesucht. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsforderung erbittet
P. Fahning, Molkereigenossenschaft Banzkow bei Plate in Mecklenburg.

Suche zum baldig. Eintritt einen ordentlichen (10648
Gehülfen
welcher auch in Harzkäserei erfahren ist und später meinen Betrieb mit einig. Tausend Mark selbst übernehmen kann. Langjährige Verträge vorhanden. Offerten an
Zentralmolkerei Ershausen, Kreis Heiligenstadt.

Bei monatlich 40 ℳ, freier Stat., freien Kassen und Trinkgeld von den Schweinen suche ich zum 1. Juli oder später einen fleißigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (10649
Gehülfen
der keine Arbeit scheut u. mit einem 18jährigen Lehrling die Wartung der Schweine übernimmt.
Lehmann, Molkereibes., **Aerzen i. H.**

Suche zu sofort, evtl. Ende Juni
tüchtigen, soliden Gehülfen
für modernen, beschränkten Betrieb. Bevorzugt solcher, der mit Kontorarbeiten vertraut ist. Gehalt pro Monat ℳ 40 und fr. Kass. Auch kann **ein Lehrling** eintreten. (10654
H. Vogt, Holzweiler, Bez. Aachen.

Für unsere Quarkkäserei suchen wir jüngeren, soliden (10657
Gehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 75 ℳ, freie Wohnung mit Frühstück und freien Kassen.
Adolf Weber u. Söhne, Quarkkäsefabrik **Jena** in Thüringen.

Wir suchen einen (10663
jungen Gehülfen
zur weiteren Ausbildung. Anfangsgehalt ℳ 30.
Molkereigenoss. Schlawa in Schles.

Suche zum 26. Juni evtl. 1. Juli einen tüchtigen, (10661
jüngeren Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Beschränkter Betrieb. Bequemes Arbeiten. Gehalt 30 ℳ ohne Abzüge.
Aug. Groskreutz, Nordstrand Schleswig.

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiger, zuverlässiger (10666
erster Gehülfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. möglichst mit Bergedorfer Buttersertiger u. Kühlmaschine vertraut ist, bei 50 ℳ Gehalt u. freien Kassen, sowie zur selben Zeit ein
zweiter Gehülfe
bei 40 ℳ.
Dockwarder, Molkerei- u. Müllerei-Genossenschaft Neerstedt in Oldenbg.

Zum 1. Juli evtl. einige Tage früher suchen wir einen jungen,
willigen Gehülfen
für unsern modernen Betrieb. Anfangsgehalt ℳ 30 und alles frei.
Dampfmolkerei Jülich, e. G. m. b. H.

Erster Gehülfe
für vielseitigen Betrieb gesucht, der Erfahrung mit Dosensterilisation hat, federgewandt u. unbedingt vertrauenswürdig ist, mit Aussicht auf Betriebsleiterstellung. Ausführliche Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station u. Kassen unt. **10669** an diese Zeitung.

Molkerei Leipnitz b. Tanndorf **an der Mulde**
sucht sofort einen tüchtigen (10771
Gehülfen
welcher mit Pferden umgehen kann.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Für ländliche Molkerei, Privatbesitz, wird zum 1. Juli ein zuverlässiger, arbeitsfreudiger, verheirateter evang. Fachmann als **Verwalter** gesucht. Milchquantum 1000 Liter, Gehalt *M* 120 monatlich, Molkereiprodukte, Wohnung, Feuerung und Kassen frei. Nur kautionsfähige Bewerber, die nachweisbar tüchtig und solide sind, finden Berücksichtigung. Off. mit sämtl. Zeugnisabschr. und Lebenslauf an diese Zeitung unter **A. Th. 10844.**

Suche zum 1. Juli d. J. für Sanitätsmilchwirtschaft einen gewandten **Buchhalter** mit guter Handschrift. Anfangsgehalt 500 *M* pro Jahr bei freier Stat. ohne Wäsche. Gefl. Offerten an **Gutsverwaltung Muesenburg** bei (10814) Osnabrück.

Zum 27. Juni cr. suche tüchtigen, **jungen Gehülfen** in leichte, angenehme Stellung. Gehalt 40 *M*, freie Station und Kass. Gefl. Off. an (10848 **W. Klare, Molkerei Cauerwitz** bei **Schkölen in Thür.**

Suche zum 1. Juli einen jungen, kräftigen, angehenden (10846 **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 *M*. Offerten mit Altersangabe erbittet **Hrch. Dahl**, Verwalter, **Bad Schmiedeberg**, Bez. Halle a. S.

Suchen zum 1. 7. einen tüchtigen **Gehülfen** für Kessel, Maschinen und Butterei bei 40 *M* Gehalt und freien Kassen. Westpreußen bevorzugt. Offert. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an **die Zentralmolkerei Appeldorn** im Rheinld. **Kaiser**, Verwalter.

Wegen Übernahme einer Verwalterstelle meines jetzigen zum 1. Aug. **erster Gehülfe** gesucht. Gehalt 40 *M* anfangs. Derselbe müßte Lust zur Schrotmüllerei haben. Gehalt 45 *M*. Zeugnisabschriften erbeten. (10826 **Hinzelmann, Sirksfelde** bei Sandesneben i. L.

Gesucht junger, tüchtiger (10849 **Molkereigehülfe** oder **tüchtige Meierin.** Eintritt bald. Gefl. Off. erb. **Dampfmolk. Hch. Wolf, Darmstadt.**

Junger, tüchtiger, sauberer **Gehülfe** bei 40 *M* Gehalt zu sofort od. später gesucht. (10850 **Dampfmolkerei Stederdorf** b. Peine.

Wegen Nichtantritts des engagierten suche zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, (10838 **zweiten Gehülfen** für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 40 *M*, fr. Station und Wäsche. **H. Gebhardt**, Molkereibesitzer, **Scharfenort** b. Lobendau, Schlesien.

Ein mit allen Facharbeiten vertrauter, nicht zu junger (10788 **Gehülfe** möglichst zu sofort gesucht. Gehalt 70 *M* pro Monat, Wohnung, Molkereiprodukte. Meldungen bitte Zeugnisabschriften beizufügen. **Molkereigenossenschaft Stralsund.**

Gesucht zum 1. Juli tüchtiger, kräftiger, älterer, kathol. (10762 **Gehülfe** für Butterei und Käserei. Derselbe muß flotter und guter Butterformer und auch an sauberes und sicheres Arbeiten gewöhnt sein, sowie jede vorkommende Arbeit gern und willig verrichten. Geh. monatlich 35 *M* u. freie Kassen. Zeugnisabschriften m. Angabe des Alters erbittet **A. Seeliger, Molk. E. G. Obernigk,** Bez. Breslau.

Suche zum 1. Juli einen (10763 **jungen Gehülfen** der in der □=Käserei selbständig arbeiten kann. Gehalt 33 *M* monatlich, freie Station und Kassen. Off. sind zu richten an **Molkerei Rückersdorf**, Kr. Sprottau.

Suche zum 1. Juli eventl. früher einen sauberen (10696 **Gehülfen** für meine kleine elektrische Molkerei verbunden mit Harzkäserei für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 *M*. Off. erb. **Märtens, Mihla** in Thüringen.

Junger, williger und fleißiger, **kathol. Gehülfe** zum 1. Juli oder später für dauernde Stelle gesucht. Gehalt 35 *M* und freie Kassen. Gefl. Off. an (10743 **Molkereigenossenschaft Eicherscheid,** Bez. Aachen.

Jüngerer Gehülfe findet zum 1. Juli evtl. später bei 25—35 *M* Gehalt Stellung. Zeugnisabschriften erbittet (10740 **Molkerei Meseberg=Osterburg,** Altm.

Suche zum 15. Juni evtl. etwas früher tüchtigen, (10742 **jungen Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt pro Monat 30 *M*. Off. erb. **Pinnow, Dampfmolkerei Sassen,** Kr. Grimmen.

Zum sofortigen Antritt suche für hiesigen schönen Betrieb **jungen Gehülfen** bei 30 *M* und freien Kassen sowie **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Angebote erbittet (10734 **Molkereigenoss. Trebbus** bei Kirchhain, N.=L. **Karl Wackerhagen,** Inspektor.

Zum 1. Juli findet ein gewandter, **jüngerer Gehülfe** Stellung in einer Kindermilchanstalt in der Rheinprovinz. Es ist Gelegenheit geboten, diesen Zweig des Molkereiwesens gründlich zu erlernen. Anfangsgehalt 35 *M*, nach 3 Monaten auf 40 *M* steigend, bei fr. Station. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **10732** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Erkrankung suchen wir auf sofort einen tüchtigen, ordentlichen **Gehülfen** Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung an (10741 **Braunschweiger Molkerei E. G. Braunschweig.**

Gesucht zu sofort ein älterer, arbeitsamer (10739 **Molkereigehülfe** der mit Maschinen und Kessel Bescheid weiß und auch mit Kühlmaschine arbeiten kann. Gehalt 40 *M* monatlich. **H. Dohm, Meierei Osdorf** b. Settorf, Bez. Kiel.

Suche zum 1. Juli einen **tüchtigen, zuverlässigen** (10738

Gehülfen

für kl. bequemen Betrieb. Gehalt 40 *M* bei fr. Stat. Off. mit Zeugnisabschr. erb **Molkerei Eschede a. Bahnh.,** Kreis Celle.

Sofort jüngerer, tüchtiger **Gehülfe** gesucht. Anfangsgehalt *M* 35 und Kassen frei. (10737 **Molkerei Ringleben,** Kreis Erfurt.

Fleißiger, erfahrener (10729 **Gehülfe** per 1. Juli gesucht. Gehalt 40 *M* und fr. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Zentralmolkerei Neumarkt,** Schles.

Junger, williger Gehülfe zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 *M* ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10727 **O. Heller, Molkerei Frankenhausen** a. Kyffhäuser.

Suche zum 25. Juni einen angehenden, (10713 **kräftigen Gehülfen** Gehalt 60 *M* bei freier Wohnung u. Produkten und freien Kassen. **Molkerei Ohmtal, Schweinsberg,** Kr. Kirchhain, Bez. Cassel.

Junger, strebsamer (10712 **Gehülfe** der zuverlässig im Betrieb ist und sich vor keiner Molkereiarbeit scheut, kann zum 1. Juli antreten. Gehalt 35 *M*. **Meinke, Molkereigenossensch. Clüden,** Altm.

Suche zu Anfang Juli einen solid., **tüchtigen Gehülfen** für Betrieb und etwas Kontorarb. Anfangsgehalt 35 *M* monatlich und freie Station und Kassen. Off. erb. **J. Lienau,** Betriebsleiter, **Uthlede,** (10781) Bez. Bremen.

Junger Gehülfe kann sogleich eintreten. (10831 **Krüger, Wildenbruch,** Pomm.

Suchen zum baldigen Antritt ordnungsliebenden und zuverlässigen **Gehülfen** hauptsächlich für Butterei. Guter Rechner bevorzugt. Gehalt 35—45 Mark. Off. mit Zeugnissen und Altersangabe erb. (10847 **Genossenschaftsmolkerei Teichel** bei Rudolstadt in Thür.

Suche zu sofort 2 tüchtige **Gehülfen** am liebsten, welche schon in Käsereien gearbeitet haben, sowie Kenntnisse im Maschinenbetrieb haben, bei einem Anfangsgehalt von 40 *M*, fr. Station und Kassen. Desgleichen suche einen (10685 **Lehrling** nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit 2 Jahre bei einem monatlichen Taschengeld von 15 *M* im ersten Jahre, 20 *M* im zweiten. Offert. erb. **P. Reinke, Dampfmolk. Rüstringen** in Oldenburg.

Zum 1. Juli suche tüchtigen, **älteren Gehülfen** für alle vork. Arbeiten. Solche, die einen guten Quarkkäse, Thüringer, herstellen können, werden bevorzugt. Gehalt 40 *M* und freie Kassen. **Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.**

Tüchtiger Gehülfe für Käserei bei 35 *M* Anfangsgehalt und tüchtiger Gehülfe bei 35 *M* Gehalt und Tantieme (10686 **als Milchverkäufer** sofort gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die **Glatzer Gebirgsmolkerei e. G. Glatz,** Schlesien, Neulandstr.

Suche zum 1. Juli für Molkerei Niederclobicau, Kreis Merseburg, **einen tüchtigen Gehülfen** welcher bereits mit Kühlmaschine gearbeitet hat, bei Kessel und Maschinen. Gehalt 35 *M*. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **F. Gieseke,** Verwalter, **Großenehrich** in Thür. (10678

Zum 1. Juli evtl. später suche ich einen jungen, tüchtigen (10787 **Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt *M* 35 neben freier Station und Kassen. Off. nebst Zeugnisabschr. und Religionsangabe erb. **Warnecke, Molkerei=Genoss. Suderburg i. H.**

Suche für sogleich oder 1. Juli einen jüngeren, tüchtigen (10786 **Gehülfen** bei gutem Gehalt. Gefl. Anmeldungen erbeten. **Dampfmeierei Wormditt,** Ostpreuß. Inh.: **Gebrüder Bernet.**

Suche per sofort jungen, tüchtigen **Gehülfen** für Käserei. Offerten erb. (10779 **Herm. Petersen, Usseln i. Waldeck.**

Ein Gehülfe sofort oder später gesucht. Bei zufriedenstellender Arbeit Heirat gestattet. Junge Leute, die schon bei Besitzer gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Flottes Arbeiten Bedingung. Zeugnisse und Gehaltsforderung erbeten. (10772 **Willi Lüders,** Meiereibesitzer, **Westerbüttel** bei **Eddelak,** Holstein.

Wir suchen zu sofort einen **tüchtigen Käser** sowie ein. Gehülfen für Milchuntersuchung und Betrieb. (10728 **Molk.=Gen. Dt. Eylau,** Westpr.

Zum 1. Juli cr. oder später such. wir einen ledigen, kräftigen **tüchtigen Käser** der gute Erfahrungen in der Fabrikation der Backstein= u. Romatour=Käserei hat. Anf.=Gehalt 80 *M*, fr. Wohnung und Molkerei=Produkte. Off. mit Zeugnisabschr. unter Angabe des Alters an (10702 **Liegnitzer Molkerei e. G., Liegnitz** i. Schlesien.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter= usw. Händler erwählten Notierungskommission:

17. Juni. Ia **108—110** *M*, IIa **105—108** *M*, IIIa **98—105** *M*, abfallende **90—95** *M*. Tendenz: flau.

Hamburg, 16. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig=Holstein (**Butter=Auktionen der Bezirks=Meierei=Verbände für Schleswig=Holstein**). **Es wurden verkauft:** I. Klasse 870 Drittel zu 108,00 bis 113,00 *M*, im Durchschnitt 110,67 *M*, II. Klasse 68 Drittel zu 100,00 bis 107,50 *M*, im Durchschnitt —,— *M*, **Unkosten** 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 1171 Drittel, im Durchschnitt 108,78 *M*.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral=Viehhof. **Amtlicher Bericht der Direktion** Am 17. Juni 14577 Stück. a) 0—0 *M*, b) 53—55 *M*, c) 53—54 *M*, d) 51—54 *M*, e) 50—52 *M*, f) 48—49 *M*. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: ruhig.

Zum 1. Juli suche einen (10812
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb u. Kontor. Geh. mon. 40 Mk. u. freie Kassen. Offrt. mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Ramm, Haldem b. Dielingen in Westfl., Stat. Lemförde.

Ein Meiereigehülfe
keine Arbeit scheuend, der selbständ. arbeitet, findet als alleiniger zum 1. Juli dauernde angenehme Stelle. Ausführl. Off. nebst Gehaltsford. an Meierei **Langwalde i. Ostpr.**
10801) Kreis Braunsberg.

Da Gehülfe Stellung nicht angetreten, suche zu sofort einen jungen
tücht. Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Gehalt 35 Mk. und freie Kassen. — Auch kann sofort oder später unter günst. Bedingungen ein strebsamer **junger Mann als Lehrling** eintreten. Familienanschluß u. Taschengeld wird zugesichert. (10797
R. Hamann, Molk.-Insp., **Ebersdorf** Kr. Bremervörde (Hann.)

Suche zum 1. Juli selbst. arbeit.
Gehülfen
hauptsächlich für Kessel u. Maschine und zur zeitweiligen Bedienung der Schrotmühle. Gehalt 45 Mk. und freie Kassen. Zum 15. Juli einen **jungen Mann,** welcher vormittags die Milch aus einem Nachbardorfe zusammenholt und sich sonst an allen vorkommenden Arbeiten beteiligt. Gehalt 40 Mk. und freie Kassen. Zentr.-Molkerei u. Mühle **Osterfein**
10875) b. Damme i. Oldbg.

Wir suchen bald, da der Vater des jetzigen Gehülfen erkrankt ist und der junge Mann zu Hause helfen muß, einen sauberen, fleißig.
zweiten Gehülfen
für alle Molkereiarbeiten, hauptsächlich Butterei. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in Hartz- und Weichkäserei, sowie in Bereit. von Yoghurt auszubilden. Gehalt bei freier Station u. Kassen 35 Mk. pro Monat. Bewerb. erb. (10819
Dampfmolkerei **Aschersleben** e. G. m. b. H.

Suche sofort 4 Wochen zur Aush.
tüchtigen Gehülfen.
40 Mark. Reise wird vergütet.
Dampfm. **Klockow** b. Dauer, Uckerm.

Suche zum 1. Juli einen zweiten
Gehülfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 45 Mark pro Monat nebst fr. Station und freien Kassen. (10833
Molk. Neuenkirchen, Bez. Minden.

Gesucht wegen Erkrankung saub.,
zuverlässiger Meiereigehülfe.
Monatslohn 34—35 Mk. u. fr. Stat.
10830) **F. C. J. Lampe, Eidelstedt.**

Molkereigehülfe.
Da der angenommene Gehülfe umständehalber nicht antreten kann, suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Gehülfen. Anfangsgehalt 35 Mk. und freie Kassen. Offerten erbittet (10829
H. Göttsche
Rümmer b. Gr. Twülpstedt, Brschw. Fernruf Amt Velpke Nr. 21.

Suche zum 20. Juni einen jüng.,
sauberen Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 30 Mark und freie Kassen. Off. erb.
Fr. Brinkmann, Molk.-Genossensch.
10828) **Himbergen,** Hannover.

Suche zu sofort oder später einen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35—40 Mk. Off. erbittet
R. Günther. Dampfmolk. **Grochewitz**
10827) b. Coswig, Anhalt.

Erfahrener Molkereigehülfe
hauptsächlich für die Expedition, bei einem Anfangsgehalt von 90 M. bei freier Wohnung sofort gesucht.
Königliche Eifel-Domänen
10807) **Verkaufsstelle Aachen.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen (10802
zweiten Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 30 Mk. und freie Kassen.
Molk. **Hollenstedt,** Kreis Harburg.

Suche von sofort einen tüchtigen
jüngeren Gehülfen
Baltzer, Molkereibesitzer, **Bergfriede** (Ostpreußen). (10758

Gesucht zum 1. Juli ein jüngerer,
fleißiger Molkereigehülfe
für unsern modernen Betrieb. Gute Gelegenheit zur weiteren Ausbild. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat bei freier Station ohne Kassenabz.
Militscher Molkerei, E. G. m. u. H.
10793) **Militsch,** Bez. Breslau.

Suche per sofort event. etwas später einen tüchtigen, energischen und zuverlässigen (10756
ersten Gehülfen
für modernen Betrieb (Butterfertiger, Eismaschine), nachmittags Kontorarbeiten; guter Rechner mit guter Handschrift Bedingung. Gehalt 45 Mark pro Monat, Kassen frei. Offerten erbeten an
Ed. Thiel, Molkerei-Verwalter
Kamin, Westpr., Kr. Flatow.

Umständehalber gesucht per sofort event. etwas später ein tüchtiger
Gehülfe
für Butterei, nachmittags Kontor. Beste Gelegenheit, sich mit Buchführung und Abrechnungswesen vertraut zu machen. Betrieb der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet. Gehalt 30 Mk. monatlich, Kassen frei. Offerten erbittet (10751
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Dunker.

Suche zum baldigen Antritt ein.
jungen Gehülfen
für hiesigen städtisch. Betrieb. Gehalt Mk. 90 monatlich. Stellung dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (10749
Milchanstalt **M. Diebolt**
K. Hoflieferant
Straßburg i. E., Niederbronnerstr. 7.

Gesucht
per sofort ein im Tilsiterstreichen gewandter, zuverlässiger (10821
treuer Gehülfe
der auch beim Füttern mit helfen muß, bei hohem Lohn.
Molkerei **Schönsee**
bei Schöneberg a. W.

Krankheitshalber suche ich zum baldigen Antritt für hiesigen größeren modernsten Betrieb einen
tüchtigen Gehülfen
für Butterei. Anfangsgehalt 35 Mk. bei freien Kassen. Bahnstat. Neuenburg, Oldenburg. (10820
Treede, Friedeburg, Ostfriesland.

Jüngerer Gehülfe
bei 25 Mk. Anfangsgehalt u. freier Station per sofort gesucht. (10813
Sanitätsmolkerei **Jos. Bremer**
Cöln-Lindenthal.

Tüchtiger Tilsiter Käser
wird per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Molkerei Dirschau** in Westpreußen.

Suche sofort einen tüchtigen
Käsereigehülfen.
Anfangsgehalt 50 M. (10440
Molkerei Damerau-Höhe, Kreis Dirschau.

Zu sofort verheirateter (10692
Milchverkäufer
gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert.
Molkerei Bückeburg.

Käserei-Gehülfe
mit der Herstellung von Quark, □-, Weich- und Tilsiter Käse bestens vertraut, zu mögl. sofort. Antritt gesucht. Gehalt ohne Beköstigung 85—90 M pro Monat bei fr. Kass.
Molkerei-Aktiengesellschaft Lippehne (Neumark). (10630

Tüchtiger und zuverlässiger, ledig.
Tilsiterkäser
mit Maschinen, Kessel u. Schweinehaltung vollkommen vertraut, in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 50 M u. freie Station. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an (10101
Molkerei Kurzel-Urville bei Metz.
Gleichzeitig findet eine fleißige u. brave, jüngere
Meierin
bei 25 M Anfangsgehalt und freier Station dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Reisevergütung und Gehaltszulage.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153
Tilsiter Käser
der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 M mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd.
Dampfmolk. Rautenburg, Memelniederung.

Molkerei Andershof b. Stralsund sucht zu sofort einen ledigen, strebsamen, kautionsfähigen (10785
Milchkutscher
in angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. bitte einzusenden.

Vom 15. Juni kann ein junger
Käsereigehülfe
eintreten. Anfangsgehalt 40 M.
H. Luettke, Neu-Dollstaedt bei Alt-
10251) Dollstädt in Ostpr.

Zum ehesten Antritt suche einen durchaus ehrlichen, fleißigen, ledigen kathol. Gehülfen (10479
als Milchverkäufer
der möglichst die polnische Sprache beherrscht und mit Pferden umzugehen versteht. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Paul Müller, Molkerei Cosel, O.-S.

Futtermeister
unverheiratet, zum 1. Juli gesucht. Möbliertes Zimmer vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten.
Niederrhein. Schweinemastanstalt
10326) **Birten.**

Suche per 1. Juli, evtl. auch spät.)
tüchtigen jungen Mann
der bereits in ähnlichem Geschäfte tätig war. Zeugnisabschrift. nebst Phot. erbeten an (10660
M. Rathgeber, Spezial-Butter- und Eiergeschäft, **Wiesbaden.**

Zum 1. Juli evtl. einige Tage früher suche ich einen soliden
jungen Mann
der mit Pferden umgehen kann, für mein Milchengrosgeschäft. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station.
C. Gerstenberger, Hannover, Weiße
10851) Kreuzstraße 21.

Molkereilehrling
gesucht für sofort oder auch später. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrzeit 2 Jahre. (10701
Molkereigenossenschaft Plossig, Bez. Halle a. Saale.

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Molkerei Moschin bei Posen.

Molkereilehrling
gesucht zum 1. Juli oder später für die **Genoss.-Molkerei Rügenwalde** i. Pomm. (10253
H. Nüttimann, Molkereiverwalter.

Suche zum sofortigen Antritt oder etwas später erfahrene (10497
Meierin.
Anfangsgehalt 30 M monatlich.
C. Hamann, Eckernförder Meierei.

Meierei-Lehrling
Suche zu sofort oder etwas später einen jungen Mann als Lehrling. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrzeit 2 Jahre. Etwas Taschengeld wird gegeben. Off. erb. (10542
Paul Cohrt, Meiereiverw., **Hagen** bei Bad Bramstedt, Holst.

Zum 1. Juli d. J. wird für hiesige Dampfmolkerei eine 10620
Meierin
gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die
von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe bei Anklam.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Ladengeschäft bei gutem Gehalt in angenehme, dauernde Stellung zu baldigem Antritt gesucht. Katholische Bewerberinnen bevorzugt, da Gegend ganz kathol.
Dampfmolkerei Mellrich b. Lippstadt in Westfalen. (10606

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Meierin
für leichten Betrieb in angenehme Stellung zu Ende dieses Monats gesucht. Gehalt anfangs 25 M. Meldungen an (10599
Molkerei Riesenburg, Westpreußen.

Erstklassige Buttermeierin
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (10624
Zentralmolkerei Pissakrug in **Pissakrug** bei Strasburg, Westpr.

Eine ehrliche flotte Meierin als
Verkäuferin
für Milchhallenbetrieb bei monatl. 40—45 M und fr. Station zum erst. Juli gesucht. Off. mögl. m. Bild an
Dampfmolkerei Wechmar, Herzogt. Gotha, Fernspr. 1.

Tüchtige, gewandte und erfahrene
Meierin
für Butterei und Laden zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. möglichst mit Bild an (10789
Zentralmolkerei Wittenberge, Bez. Potsdam.

Suche **Meierin,** die Lust z. Garten u. Geflügel hat, leichte Arbeit in d. Butterei u. Milchannahme verrichtet zur Führung meines Haushalts und **Lernmädchen.** Antritt sofort od. 1. Juli od. spät. Gehaltsford. m. Bild an **Neue Molk.-Gen. Mannhausen** b. Wegensted. **Franz Menzel.** (10748

Suche zum 1. Juli od. auch einige Tage früher eine junge, saubere
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt nebst freier Station 25 M. Off. bitte zu richten an (10753
Voldt, Molkereigenoss. Gr. Bösendorf bei Scharnau, Kr. Thorn.

Zur selbständigen Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei
tüchtige Meierin
gesucht. Antritt Mitte Juli. Off. mit Bild unter **M. E. 10811** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Juli d. J. einen erfahrenen, sauberen (10796
Meier
der sich vor keiner Arbeit scheut, mit nicht unter 8jähriger Praxis, für hiesige Gutsmolkerei. Erfahrung in Ia Tafelbutter und Käsebereitung Bedingung. Elektrischer Betrieb. Gehalt bei freier Station 45 M per Monat. Off. sind zu richten an
Oberinspektor **Brehmer, Pammin,** Kr. Arnswalde, N.-M.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust zum Molkereifach hat, kann sofort hier eintreten. (10385
Zentralmolkerei Horn in Ostpreuß.

Ein erfahrener (10613
Obermeier
zum baldigen Antritt für städt. Molkerei und Käserei gesucht. Nur solche Fachleute, welche wirklich tüchtig sind und an peinlichste Sauberkeit u. Ordnung gewöhnt sind und energisch mitarbeiten, wollen sich melden. Anfangsgehalt 50 ℳ, freie Station und Kassen. Offerten erbittet
Zentralmolkerei Plau in Mecklenbg.

Gesucht ein (10744
Obermeier
durchaus tücht. in Milchuntersuchg. nach Gerber, mit Bergedorfer Kühlmaschine u. mit Ausgabe der Milch vertr., tücht. Geschäftsmann, der mit der Kundschaft umgehen kann. Antritt 1. Juli. Gehalt 50 ℳ bei fr. Station.
Valentin Rosumek, Molkereibesitzer, **Zabrze**, Ober-Schlesien.

Suche zum 1. Juli einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (10832
Meier
der selbständig arbeiten kann, gute Butter bereitet und mit Käserei vertraut ist. Gehalt 45 ℳ monatlich.
Molkerei Rachow bei Gr. Roge i. M.

Wir suchen zu Ende dieses Monats evtl. etliche Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen (10757
Buttermeier
und einen erfahrenen
Maschinen- u. Separatorenführer.
Anfangsgehalt pro Monat 40 ℳ u. freie Kassen.
Samtersche Molkerei E. G. m. u. H. Schneider.

Tüchtiger Buttermeier
zum 29. ds. Mts. gesucht. Anf.-Geh. 40 ℳ nebst fr. Station u. fr. Kassen exkl. Leibwäsche. Nach 2 Monaten Zulage. (10730
Scholz, Molk.-Gen. Polzin i. Pom.

Jüngerer, gutempfohlener
Buttermeier
per 1. Juli oder früher gesucht. Gehalt 40 ℳ bei freier Station.
Westfälisches Margarinewerk A. Wansahrt, Borgholzhausen II.

Meierin hat Stell. angenommen. Für Bewerbungen besten Dank.
10621) **Hahlbohm, Gr.-Engersen.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Molk.-Gen. Gr. Ippener.
Molkerei Nordhausen a. H.
A. Wöhrmann, Wesel.
Bastian, Ulfa.
Pätzold, Laski.
O. Voth, Bremen.
H. Göttsche, Rümmer.
Molkerei Pilgramsdorf.
A. Gerlach, Uedem.
Molkerei Buxtehude.
G. Valtinat, Langfuhr.
Molk.-Gen. Bergen a. Rügen.
Dampfmolkerei Holzhausen.
E. Körner, Leutzsch-Leipzig.
Halberstädter Molk.-Akt.-Ges.
Molkereigenossenschaft Rosenberg.
Emil Bahr, Dampfmolk. Siewken.
Molk. d. Stadt Gützkow in Vorpom.
Lange, Klempin b. Bigard.
Molk. Fr. Köhne, Oldenburg i. Gr.
Milchgenossenschaft Trier.
Molkerei Ludwigsdorf.
Wilhelm Wulf, Wilster.
Verwalter Koelen, Arenswalde.
Molkereigenoss. Petershagen.
X. Y. 9860.
Kurt Ziem, Oderberg.
P. Mertens, Hoort.
Br. Fischer, Wugarten.
Molkereigenoss. Kosten.
E. Rohland, Gollwitz.
P. Schwerdt, Stechau.

Stellen-Gesuche.

Wegen Verkaufs der Käserei sucht tüchtiger, verheir. (10825
Verwalter
von sofort oder später dauernde Stellung. Ia langjähr. Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Off. erb.
H. Kutsch, Verwalter der Käserei **Arissau-Thierenberg**, Ostpr.

Für meinen äußerst tücht. Obermeier suche zum 1. Oktober ds. Js. Stellung als (10640
Verwalter.
Selbiger war 2 Jahre bei mir im hiesig. Großbetrieb in Stellung und kann ich ihn als fleißig, zuverlässig und ehrlich durchaus empfehlen. Als sicherer Rechner und federgewandter Mann ist er in der Lage jeden größ. Betrieb zu leiten. Erwünscht wird eine Stellung wo Verheiratung gestattet ist. (Vom 1. Juli bis 1. Okt. besucht selbiger die Molkereischule Hameln. Off. an
H. Perner, Betriebsleiter, Neuhaus a. Elbe, Hannover.

Tücht., verh. Käsereiverwalter, 28 J. alt, sucht wegen Verkaufs des Betriebes zum 1. Juli, auch später Stellung. **M. Barnautzki, Caspershöfen** bei Fischhausen. (10754

Molkerei-Verwalter
27 J. alt, ledig, evangelisch, zur Zeit Leiter einer mittleren Dampfmolk. mit Vollbetrieb, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum beliebigen Antritt ähnlichen Posten, wo Verheiratung gestattet wird. Angebote erbeten. (10521
Fr. Kumbartzke, Leezen bei Cambs, Mecklenburg-Schwerin.

Ein äuß. tücht. 27jähriger
verheirateter Fachmann
welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. Z. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

2000 ℳ Belohnung
zahlt langjähriger Fachmann mit nur Ia Zeugnissen und Referenzen für gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei. Lange Jahre große Betriebe geleitet. Momentan in fester guter Position. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter **10571** an diese Zeitung.

Wegen Verkaufs meiner Molkerei suche für äußerst tüchtigen, (10841
jungen Fachmann
der meine Molkerei selbst. geleitet, intensiv und zu meiner größten Zufriedenheit gearbeitet hatte, ersten Gehülfen-, Obermeier- oder sonstig. Vertrauensposten in städt. oder ländl. Betriebe. Off. sind zu richt. an
Molkerei Zechau b. Gnesen.

Tüchtiger Fachmann, 28 J. alt, m. allen Facharbeiten bestens vertraut, zurzeit in einem städt. Großbetriebe als erster Gehülfe tätig, sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier od. sonstige Vertrauensstelle. Off. erb. unt. **10823** an diese Zeitung.

Tchtiger Fachmann, 24 J. alt, mit all. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort oder später als Obermeier oder 1. Gehülfe dauernde Stellung. Gegend ist gleich. Off. erb. **Brunskowski, Kattowitz,** O.-S., Hintere Holzestr. 9. (10777

---

100 ℳ u. mehr zahle ich dem, der mir zu einer Verwalterstelle oder Vertrauenspost. verhilft. Off. unter **H. 10698** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann
28 J. alt, 13 J. im Fach, m. Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, zum 1. Juli cr. passende Stellung. Offerten erbittet (10767
Gebuhr, Molk.-Genossenschaft **Riesa a. Elbe.**

Strebs. Fachmann 26 Jahre alt, wünscht Gutsmolk.-Stelle, wo Verheirat. gest. ist. Bin Besitzerssohn. Off. erb. an diese Ztg. unter **10633.**

Fachmann
28, langjähr. Obermeier in Großbetrieb., sucht zum 1. Aug. od. spät. im In- oder Ausland pass. Wirkungskreis. Auch Einheirat, Pachtfilialübernahme **H. B. Postamt 21, Berlin NW.** (10709

Fachmann, 25 J. alt, evgl., 9 J. beim Fach, Molkereischule absolviert, vertraut mit Buchführung u. sämtl. Facharbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, bei bescheidenen Ansprüchen zum belieb. Antritt Stellung als Betriebsleiter, Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung gestattet. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. **10780** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 26 Jahre alt, ledig, in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Referenzen, zu beliebigem Antritt Vertrauensstellg. Suchender würde gern die Buchführung übernehmen. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Off. erb. u. **Vertrauensstellung 10769** an diese Zeitung.

Militärfr. Fachmann, 25 J. alt, vertr. mit Milchuntersuchung., Butterfabrikation, Tilsiter, Limburger, Frühstückskäse, Dampf-, Motor- und elektr. Betrieb, s. z. 1. Juli Stellg. Off. erb. unt. **G. D. postlag. Culmsee** in Westpr. (10755

Betriebsleiter, gewissenh., tüchtig. Fachmann, 28 Jahre alt, verheirat., gut. Disponent u. Organisator, mit der städtischen Milchversorgung, sowie Buchführ. u. Kassenwes. auf das Beste vertr., z. Zt. Leit. eines großstädt. Betriebes, sucht umständehalb. zum 1. Oktober od. spät. dauerndes Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unter **S. M. 10672** an ds. Zeitung erbeten.

Älterer tücht. Gehülfe
sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. Gefl. Offerten erbitte unter **10721** an diese Zeitung.

19jähr. Molk.-Gehülfe s. Stellg. Stadtbetr. bevorzugt. **R. Lüderitz, Magdeburg,** Lessingstr. 58. (10726

Junger tüchtiger Gehülfe
sucht zum 29. d. Mts. oder später Stellung für Betrieb u. Kontor. Gefäll. Off. erb. **Ernst Hartkopf, Molkerei Holzweiler,** Rhld. (10711

Suche für meinen (10705
Gehülfen
per sofort Stellung, wo er sich in Kontorarbeiten mit ausbilden kann. Off. an
G. B. Wende u. Söhne, Dampfmolk. **Ebersbach** bei Radeburg i. Sachsen.

Gehülfe s. Stelle. **Wrage,** Molk. **Haldem** b. Dielingen i. Westfalen.

Junger, kräftiger Molkereigehülfe mit allen Facharb. vertraut, sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. Pomm. bevorzugt. **Hermann Henning,** Molkerei **Kleinhof-Tapiau,** Ostpr.

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, gewandter Former, sucht zu sof. Stell. in einer Berliner Buttergroßhdlg. od. Molk. **Kruse, Burgdorf,** Hann.

Suche für ein. jg. **Gehülfen,** der in all. vorkommenden Arbeiten bewandert ist, zu sofort oder später Stellung. Off. mit näh. Ang. erb. **W. Buchholz,** Molkereibes., **Steinberg** b. Ziesar. (10699

Molkereigehülfe, 21 Jahre alt, s. per 1. Juli dauernde Stell. f. Butt. oder für Kess. u. Maschin. Off. erb. **E Sahlmann, Molkerei Holtriem,** Westerholt, Ostfriesland. (10710

Tücht. militärfr. Molk.-Gehülfe, welch. bekannte Molkereischule mit Erf. absolv. hat u. Betriebe selbst. leit. kann, sucht, gest. auf langjähr. Zeugn. u. Empfehl. von bewährten Fachleuten zum belieb. Antr. dauernde Stell. Gegend gleich. Offert. erb. u. **M. G. hauptpostl. Gießen,** H.

Jung. flott. Meiereigehülfe mit pr. Zeugnissen, s. zum 1. Juli Stell. im Vollbetrieb. **Julius Steenbock, Burg** a. Fehmarn. (10718

Militärfr. Gehülfe s. z. 1. Juli Stell. Geg. gl. Off. mit Geh.-Ang. erb. **Teuke,** Molk. **Lamstedt** b. Hechthausen. (10716

Militärfr. Gehülfe, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten, sucht z. 1. Juli oder zu sofort Stellung. Off. erb. **Mertinkus, Kl. Rodensleben,** Kreis Wanzleben. (10664

Kräft. Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung. Gefällige Offerten erbittet **Carl Steinmetz, Molkerei Mesebera,** Kr. Osterburg, Altmark. (10667

Jg. tücht. kräft. Gehülfe s. zu sof. oder 1. Juli dauernde Stell. Off. erbittet **Karl Jaite, Rogasen** in Posen. (10684

Gehülfe, 21 Jahre alt, sucht als Milchfahrer oder für Schweinemast und Schrotgang Stellung zum 1. Juli oder spät. **A. Golombiewski, Neetz,** Brandenburg. (10681

Strebs. militärfr. Gehülfe s. z. 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **Böge, Molk. Strückhausen** i. Oldbg.

Junger Gehülfe
19 J. alt, sucht von sofort Stellung. Off. mit Gehaltsanspr. sind zu richt. an **B. Lasarski, Melno,** Zuckerfabrik, Kr. Graudenz. (10824

Tüchtiger, militärfreier (10818
Gehülfe
mit allen Facharbeiten durchaus vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Gegend gleich. Offerten erb.
Körner, Bremen, Neptunstr. 7.

Kräft. Gehülfe, keine Arbeit scheuend, zum Herbst zum Militär kommend, sucht z. 1. Juli Stellung als zweiter. Ostpr. bevorz. Off. erb. **Büttner,** Käs. **Vogelsang, Greifenhagen,** Pomm. (10822

Gehülfe, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum baldigen Antritt Stellg. **Ernst Drescher, Breslau** II, Bohrauerstr. 33 b. **Scholz.** (10792

Gehülfe, 25 J. alt, 11 Jahre beim Fach, sucht zu sofort od. später Stellung als erster Gehülfe oder sonstig. Vertrauensposten. Off. erb. **Kolz, Bützow** in M., Markt 11. (10799

Älterer Gehülfe sucht zu sofort od. später dauernde Stellung als alleiniger. Offert. unter **A. P. 10836** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtig., erfahr. Meierin wünscht sofort oder später Stellung evtl. als Verkäuferin od. Wirtschafterin. Off. bitte unter **Meierin L. P. hauptpostlagernd Schöneberg** zu senden.

Tüchtiger Gehülfe
21 J. alt, mit allen Maschinen der Neuzeit sowie mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sof. od. 1. Juli Stellung für Betrieb od. Maschinen. Offert. erb. **Artur Schatz, Chemnitz,** Elisenstr. 27. (10798

Junger, kräftig. Gehülfe, vertraut mit Eismaschine, Butterei u. Speisequarkfabrik., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. zu sofort od. belieb. Antr. Off. m. Geh. an die **Germania-Molk. Wanzleben,** Bez. Magdeburg.

Älterer, erfahr. Gehülfe, mit all. Fach- und Kontorarb. bestens vertraut, sucht sof. Stellg. in großstädt. Betr. **Kruse, Burgdorf,** Hannover.

Zuverl., militärfr. **Gehülfe** sucht zu Anfang Juli dauernde Stellung. Größere Privatmolkerei wird bevorzugt. Off. erb. unter **„Oldenburg" 10803** an diese Zeitung.

Tücht., energ. Gehülfe, 23 J. alt, in der Fabrikation verschied. Sorten Weich- und Hartkäse erfahren, sowie mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, firm im Abrechnungswesen und Milchuntersuchung, Absolvent einer Molkereischule, sucht zum 1. oder 15. Juli Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe, am liebsten in Schlesien. Gefl. Offerten unter **O. M. 10784** an diese Zeitung erbeten.

Jung., tücht. Gehülfe s. z. 1. Juli Stellung. **W. Matthießen,** Molkerei **Ulrichstein** in Ob.-Hessen. (10775

Junger, solider, strebsamer,
tüchtiger Gehülfe
sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. **H. Klar,** Molkerei **Ulrichstein** in Oberhessen. (10776

Kräft. Molkereigehülfe, 19 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung im Milchgeschäft. Letzte Stelle umfangreicher Milchversandbetrieb. Off. u. **R. H. 10774** an diese Zeitung erbet.

Jung., tücht. Gehülfe sucht Stellg. in beschränktem Betrieb, am liebsten wo er sich im Kontor ausbild. kann. **Kiel,** Zentralmeierei **Göttingen.**

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
23 J. alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertr., sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **der Obermeier der Milchversorgung Zabrze,** O.-S.

Jung., tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellung, am liebsten in Vollbetrieb. Mittelrheingegend bevorzugt. Off. erb. **H. Heußinger,** Zentralmolk. **Schöppingen,** Wsf. 10750

Achtung! Tücht. Molkereigehülfe, 22 J. alt, 3 Jahre im Fach gewesen, der seine Militärdienstzeit beendet, m. sämtl. Maschinenwes. best. vertr. ist, sucht z. 22. Sept. dauernde Stell. Füsilier **Kwiatkowski, 12/37 Krotoschin** in Posen. (10759

Suchen für einen tüchtigen, militärfreien (10770
Gehülfen
den wir empfehlen können, zum 1. Juli Stellung für Kessel und Maschine, am liebsten in städtischem Betrieb. Gefl. Off. bitte zu richten an **Bruno Schwarzer, Reichenbach,** Schl., Schweidnitzerstr. 11.
Molkerei Wildschütz, Bez. Liegnitz.
P. Reimers.

Gehülfe

36 J. alt, 6 Jahre beim Fach, kurzsichtig, scheut keine Arbeit, ehrlich, willig, 2 Jahre in letzter Stellung, Molkereischule besucht, sucht Stellung zum 1. Juli. Briefe unter **dauernd Nr. 10768** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellg. f. Butt. u. Käserei. Off. erb. **Bruckert,** Molk. **Eschede,** Hannov.

Tücht., solider Gehülfe
19½ Jahre alt, sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. ohne Beköstigung. Gegend gleich. Tadellose Zeugnisse. Off. erb. unt. **J. P. 10765** an diese Zeitung.

Älterer Gehülfe, mit allen Facharbeiten sowie Schrotgang aufs beste vertraut, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. Gegend gleich. Offerten unter **F. K. 10794** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Gehülfe, 25 J. alt, sucht Stellung als Obermeier, erster Gehülfe, Maschinenführer od. sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **Obermeier der Molk. Zabrze,** O.-S., Gartenstraße 10. (10791

Gehülfe, 19 J. alt, sucht Stellg. z. belieb. Antritt. Off. erb. **Gerboth, Witzetze,** Kr. Lüchow. (10843

Junger, strebsamer (10840

Gehülfe

sucht gute dauernde Stellung zum 1. Juli oder etwas später. Offerten erbittet
G. Schwartz, Käser, **Hansa-Meierei Lübeck.**

Junger, strebsamer
Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellung, wo selbiger sich in Käserei weiter ausbilden kann. Gefl. Offerten unter **E. B. 10839** an diese Zeitung.

Gewissenhafter Gehülfe, welcher Molkereischule absolviert hat, sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Ref., sof. od. 1. Juli Stellg. Off. erb. unter **10810** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehülfe, 25 J. alt, sucht zum baldigen Antritt Stellg., auch übernimmt selbiger Vertretung. Bevorzugt Mecklenburg, Berlin od. angrenzende Gegenden. **Stern,** p. A.: Lehrer **Grospitz, Fresenbrügge** bei Grabow. (10790

Sol., fleiß., erfahr., militärfreier Gehülfe, best. empfohl., geschickt zu all. Arbeit., was Zeugn. nachweisen, mit Butterei, kaufm., techn. Buchf., Maschinen, Käserei u. Milchuntersuchung vertraut, sucht zum 1. Juli irgend welche **Dauerstellung.** Off. an **Postlagerkarte 54 Köln** a. Rh., Postamt 10. (10837

Federgewandter Gehülfe, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht für Betrieb und Kontor, evtl. auch für Rahmstation zum 15. Juli od. später dauernde Stellung. Off. erb. unt. **10590** an diese Zeitung.

Tücht., ehrlicher, 19jährig. **Gehülfe** sucht zum 1. Juli evtl. etwas früher oder später dauernde Stellung. Off. erb. **Pingel** bei Oberpostassistent **Pingel in Malchow** (Mecklbg.)

Jung., tücht. Gehülfe, vertr. mit Maschinenwesen, Butterei u. Quarkbereitung, sowie mit Kühlmaschine u. Abrechnungsverfahren, **sucht Stellung.** Off. erb. unt. **G. 50** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Greußen** in Thür. (10622

Älter. Käsereigehülfe s. z. 1. Juli Stellung. Angeb. mit Gehalt erb. **Hugo Kieselbach, Schakuhnen,** Ostpr.

Briekäser
26 J. alt, der auch in allen anderen Sorten nach franz. Art erfahren ist, sucht Stellung. Selbiger ist in einem bedeutenden Käsereibetriebe tätig, im Molkereiwesen gut bewandert u. an akkurates Arbeiten gewöhnt. Offerten erbeten unter **K. R. 10764** an diese Zeitung.

Verkäuferin

21 Jahre, sucht zum 1. Juli Stellung in Molkereigeschäft und für Hilfe im Haushalt. Offerten unter **10842** an diese Zeitung.

Militärfr. Tilsiterkäser
sucht zum 1. Juli Stell. Ost- oder Westpreußen bevorzugt. **Penner,** p. May, **Berlin,** Ramlerstr. 4. (10724

Harzkäser, zuverläss., ehrlich und sol., mit all. Formmasch. u. Käsesort. vertr., s. sof. angen. dauernde Stell. Gefl. Offerten unter **A. L. postlag. Prenzlau,** Uckermark. (10650

Ält. Molkerei- u. Käsereigehülfe, ehrlich u. solide, vertr. mit allen Molkereiarbeiten sowie □-, versch. Sorten Weich- und Hartkäsen, sucht sofort gute und dauernde Stelle. Werte Off. erb. **Loewenthal, Prenzlau,** Winterfeldtstr. 6 II. (10651

Milchverkäufer
dessen Frau und zwei erwachsene Töchter mit tätig sind, sucht passende Beschäftigung. (10634
Molkerei Geestemünde.

Ehepaar in den 30er Jahren, kinderlos, wünscht gegen Gehalt oder eigene Rechnung (10720
Molkerei-Filiale
in Stadt Schlesiens oder angrenz. Provinzen bald wieder zu übernehmen. Gefl. Off. unter **P. M. 36 hauptpostlag. Breslau.**

Tücht., jg. Milchverkäufer sucht z. 1. Juli Stellg. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. **Ernst Loche,** Meierei **Remscheid,** Weststr. 21. (10806

Erfahr. Milchverkäufer, an Ordng. u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht sof. Stell., auch Saisonstelle. **Schröther, Stadtoldendorf,** Burgtor 46. (10752

Suche z. 1 Juli. **Stellung** bei 30 ℳ Gehalt. Molkereigehülfe **Richard Hein, Kamnig,** Kr. Grottkau i. Schl.

Suche Stellung
in größerem Betriebe zur weiteren Ausbildg., wo mir Gelegenheit geboten wird, mich im Kontor gründlich auszubilden. Bin 20 Jahre a., kräft. und für jede Arbeit passend. Gefl. Offerten erbeten (10627
Molkerei Sullnowko bei Schwetz.

Suche 1. Juli Stellung im Kontor oder Betrieb. Mit Molkereiwesen, heimisch. u. tropisch. Landwirtschaft vertraut, bei Schutztruppe gedient, englische Sprachkenntnisse, 23 Jahre alt. Angebote an **Käsereischule** in **Wangen,** Algäu. (10691

Junger Mann, 18 J. alt, sucht b. einem Jahre **Lehrstelle.** Offert. unt. **10680** an diese Zeitung.

Lehrling.
Für meinen Sohn, welcher bereits ¾ Jahre gelernt hat, suche passende Stellung zur weiteren gründlichen Ausbildung im Vollbetriebe. Nähe Dresden u. Leipzig bevorzugt. Off. u. **A. B. 10835** sind an d. Z. zu richt.

Junger Meiereibesitzerssohn

mit guter Schulbildung, sucht Stellung in einem Käse- und Butter-Engrosgeschäft zum 1. Juli. Gefl. Offerten unter **Z. 10616** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige Meierin sucht v. 1. Juli dauernde Stellg., auch in Gutsmolk. Off. erb. **Meierin d. Molk. Briesen** in Westpr. (10593

Alt. Meierin sucht Stellung. **Albine Adamek** bei Herrn **Laatka** in **Janow** bei Myslowitz, O.-S. (10603

Ältere Meierin
sucht Stellung zur selbständig. Führung des Haushalts und Hülfe im Betrieb. Off. erb. Meierin **Krüger, Woidieten** b. Thierenberg in Ostpr.

Tüchtige Meierin
sucht vom 1. 7. Stellung für Butterei und Führung des Haushalts. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe erbittet die **Meierin der Molk. Neu-Weynothen,** Post Calwen, Ostpr. (10628

Meierin sucht Stellung für Butterei u. Tilsiter-Käserei. Off. u. **M. A. postlag. Berschkallen,** Kr. Insterburg. (10714

Tücht. ehrl. Verkäuferin Molk.-Fach erlernt) sucht angen. Stell. in größ. Genossenschaft od. Filiale. Off. erb. unt. **10682** an diese Zeitung.

Suche Stellung als **Filialleiterin oder Verkäuferin** in Molkereigeschäft per bald oder 1. Juli. Off. m. Gehaltsangabe erbittet **Hulda Fiebig, Royn,** Kr. Liegnitz. (10761

Saubere, erfahr. Meierin, mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten vertr. sucht zum 3. Juli Stellung. **Meierin der Molkerei Darmstadt,** Woogsplatz 3. (10817

Suche zum 1. Juli Stellung als **Obermeier,** erster Gehülfe od. sonstig. Vertrauensposten. Off. erb. **Schönfeldt, Rachow** b. Gr. Roge, Mecklbg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Junger Fachmann, 23 Jahre alt, wünscht mit Dame im Alter von 20 bis 22 Jahr. in Briefwechsel zu tret. zwecks späterer
Heirat.
Vermög. erwünscht. Off. u. **D. 10576** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine in industriereiche Gegend Mitteldeutschlands gelegene, neue, moderne
Dampfmolkerei
in gepachteten Räumen mit flottem Ladengeschäft sofort zu verkaufen. Milchquantum 1100 Liter, noch in kurzer Zeit bedeut. steigend. Milchverträge 5 und 10 Jahre fest. Milchpreis 10 und 12 ₰, nur von großen Rittergütern, frei Molkerei. Produkte werden alle hoch verwertet, da flotter Milch- und Butterversand. Es mögen sich doch nur ernste Käufer melden, fester Preis 12 000 ℳ, Anzahlung nach Übereinkunft. Off. erb. unt. **G. H. 10674** an diese Zeitung.

Umständehalb. verkaufe meine gut
rentable Handmolkerei
in gepachteten Räumen, zurzeit 500 Lit. täglich, das Doppelte zu haben. Milch wird nach Fettgehalt bezahlt, frei Molkerei. Verträge noch 7 Jahre fest. Preis 3000 ℳ, 1500 bis 2000 ℳ Anzahlung. Offerten unter **H. 10746** an diese Zeitung erbeten. (Pommern.)

Gutsmolkerei
in Schlesien, 700 Liter täglich, elektrischer Betrieb, mit sämtlicher Einrichtung, Pferd, Wagen, 36 Stück Schweinen, zum Juli zu verkaufen. Molkerei ist zu Harz- und Weichkäserei eingerichtet. Viel Absatz am Orte. Preis mit Kaution 9000 ℳ. Offerten unter **K. 10677** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verpachtung.
Molkerei modern, mit Handbetr., Milchabschlüsse nach Fettproz., pass. für Meierist. sof. zu verpacht. Offert. u. **10715** an diese Zeitung.

Ein Kornwalldampfkessel

12 □ Heizfl. (defekt), eine **liegende Dampfmaschine,** 8—10 PS., ein **Speisewasservorwärmer u. Abdampfentöler,** alles 4 Jahre in Betrieb u. gut erhalten, wegen Platzmangels für den billigen Preis von 650 ℳ zu verkaufen. (10592
Molkerei Dürrenberg a. S.

Sichere Existenz.

Wegen anderweitigen Unternehmens verkaufe **sofort** mein in bester Lage der Stadt gelegenes **Molkereiproduktengeschäft.** Jährl. Umsatz 45 bis 50 000 ℳ, erforderlich 5—6000 ℳ Näh. durch **H. Löbler, Cöln,** Duffesbach 43. (10679

Familienverhältnisse halber verkaufe meine gutgehende

Molkerei

täglicher Milchverkauf bis 600 Liter, außer anderem Butter, Käse usw. Molkerei liegt in d. Mitte Sachsens, Industriestadt über 10 000 Einwohner, ist für tüchtigen Fachmann noch sehr erweiterungsfähig und goldsichere Existenz, elektrischer Betrieb. Interessenten, welche über eine Anzahlung von mindestens 10—15 000 Mark verfügen, wollen ihre Offerten unter **R. G. 10676** an diese Zeitung einreichen. Agenten zwecklos.

Molkerei-Verkauf.

Unter günstigen Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Ware geht im Hause ab. Anfragen sind zu richten an **Rob. Schmidt, Molkerei Zescha** bei Neschwitz in Sa. (10675

Kleine Molkerei

f. Anfänger, 1500 Lit. à 7—8 ₰, krankheitshalber zu verkaufen. Hannover. Offerten unter **10689** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Liter täglich, an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 10747** an diese Zeitung.

Reelles Angebot!

Kollege, welcher sich selbständig machen will, weise gute eingerichtete **Molkerei** nach. Preis 3000 ℳ. Anzahlg. 1000 ℳ. Offerten unter **Reell postlagernd Zachau** in Pommern. (10646

Umständehalber verkaufe sofort meine

Dampfmolkerei

Milchquantum 800 Liter à 11 ₰ ohne Rückgabe, Magermilch u. Buttermilch 3 u. 5 ₰, Butter im Durchschnitt 1,35, guter Absatz, liegt zwischen Lünburg-Hamburg. Off. unt. **10725** an diese Zeitung.

Käsereigrundstück

5 Min. v. d. Bahn gelegen (Bahnstrecke Börßum-Seesen), soll **unter** Selbstkostenpreis verkauft werden. Massive Hintergebäude, Stall, gr. Obst- u. Gemüsegarten, 2—3 Mietswohnungen. Dasselbe eignet sich auch zur Schweinemästerei od. Viehhandlung. Näheres durch Besitzer 10700) **Fritz Gericke, Helmstedt.**

Göpelmolk. in Pachträumen, mit Vertrag, billig zu verkaufen. Milchpreis $8^1/_2$ Pfg., Rückgabe 2 Pfg., jetzt üb. 1000 Ltr. Off. an Molkerei Rewiese b. Ritschenwalde, Posen.

Gangbare Käserei

nähe Halle a. S. mit herrlich. Landsitz von ca. 30 Morg. erstklass. Acker, sämtl. neue Maschinen zur Landwirtschaft u. Käserei fast alles neue Gebäude wo jetzt Elektrizität eingerichtet wird, mit groß. Garten u. bevorstehenden Ernte- und Futtervorräten, reichlich. lebendem u. totem Invent. Veränderungshalb. preiswert zu verkaufen. Anzahl. 20- bis 30 000 ℳ. **Gefl. Off. u. 10 575** an diese Zeitung.

Goldgrube.

Nachweisb. wunderbar florierende **Molkerei** mit langjähr. fest. Verträgen mit brillant florier. Dampf- und Windmühle ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. **10578** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

bis 40 000 Anzahlung für ernstlichen Käufer. **Ernst Heerlein, Berlin,** Schönhauser Allee 107. (10610

Molkerei mit Mühle.

Meine der Neuzeit entsprechende Dampfmolk. mit Kühlanl. vor den Toren einer großen Stadt, mit noch 6jähr. fest. Verträg. beabsichtige Familienverhältnisse halber mögl. sof. zu verkaufen. Milchquant. ca. 1800 Ltr., Milchpreis franko Molkerei ca. 11,20 ₰ inkl. Magermilch, Durchschnittsfettgeh. 3,50—3,70 Prozent. Mit der Molkerei sind zwei sehr gut florierende Filialen mit Verkaufswagen verbunden. Groß. Absatz v. Butter u. Sahne zu hohen Preisen. Mühle ist sehr gut im Gange. Große Schweineställe für 150 Stück. Die Rentabilität ist buchmäßig nachzuweisen. Der Betrieb befindet sich in Pachträumen, günstigste Pachtung. Grundstück 5 Morg. groß, dann noch 8 Morgen Pachtland. Fester Preis bei Kasse 25 000 ℳ. Off. u. **10579** an diese Zeitung.

Molkerei

günstig verkäuflich. Alles Nähere durch **Sieg in Silz** bei **Wroniawy in Posen.** (10461

Teilhaber gesucht.

Sehr gut beschäftigte Käserei in S.-Anh. soll in Fabrikbetrieb eingerichtet werden und suche deshalb tüchtigen **Teilhaber.** Off. unter **A. 10 350** an diese Zeitung.

Käserei

mit Kraftbetrieb, im gr. Bördedorfe dicht b. Magdeburg, prachtvolle Gebäude, mit 2 Morgen groß. Obstgarten, seit 1845 bestehend bei 5—6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Nachw. Reinverdienst pro Woche 175—200 Mk. (10 359

Wilhelm Rieke, Barleben bei Magdeburg.

Rentable Molkerei

mit Käserei und Schweinemast, in Pachträumen, Milch über 2000 Klg., à 9,6 ₰. Vertrag noch 5 Jahre ist von einer Genossenschaft zu zedieren. Näh. unt. **10 336** an ds. Zeitung.

Krankheitshalber bin ich willens,

meine Molkerei

mit Grundstück im Reg.-Bez. Liegnitz bald oder später zu verkaufen. Milch täglich 1400 Liter. Off. unter **B. G. 10447** an diese Zeitung.

Wegen vorgerückt. Alters verkaufe ich meine vor 1 Jahre neu erbaute, in Kreis- u. Garnisonstadt von 8000 Einwohn. (Brandbg.), weit konkurrenzlos, gelegene

Dampfmolkerei

mit größ. Schweinemast und -Zucht. Jährl. Stadtverkaufseinnahme ca. 65 000 ℳ. Zur Übernahme, welche bald erfolgen soll, sind 18—20 000 Mk. erforderlich. Näh. unt. **10403** an diese Zeitung.

Gesucht wird

Molkerei-Verwalter

welcher sich in städt. Molkerei mit **20—25 000 ℳ beteiligen** will und gleichzeitig die Leitung des Betrieb. übernimmt. Milchquant. 5000 Ltr. tägl. Anmeld. unt. **E. G. 10 345** an diese Zeitung.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Suche Geg. wo **Molk.** gewünscht wird, übernehme auch Gutsmolkerei. **Guschewski, Ilberstedt,** Kr. Bernbg.

Wer baut Molkerei

für 2—3000 Liter Milch, 3 Kilomtr. vom Bahnhof? Off. unt. **B. E. 70 postlagernd Rötgesbüttel.** (10609

Molkereiverkauf.

Wegen andauernder Krankheit muß ich meine Dampfmolkerei in gepachteten Räumen verkaufen. Milchquantum 2000, steigt bis 3000 im Sommer, große Geschäftsaussicht, da 4 große Güter parzelliert werden. Milchpreis 7—7½ ₰, Rückgabe 70 Proz., ganze 9 ₰, auch kann Käserei betrieben werden. Anzahl. 3000 ℳ.

F. Herrmann, Dampfmolkerei 10413) **Mensguth** in Ostpr.

Molkereiverpachtung.

Dampfmolkerei in gut. Geg. mit Schweinemäst. und groß. Umsatz in Eiern und Landbutter ab 15. Okt. zu verpacht. Off. unter **E. B. 10172** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in der Tilsiter Niederung, zur Zeit 2500 Ltr. Milch täglich, à 9 Pf. p. Liter, etw. Land, seuchefreier Stall, sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **Molkerei 10496** an diese Ztg.

Göpelmolkerei (Ostpr.)

mit Vertrag zu verkaufen. Milchpreis 8½ ₰, Rückgabe 2 ₰, jetzt 700 Liter. Preis 5000 ℳ mit Inventar. Off. unt. **10119** an d. Ztg.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu kaufen.

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Zahle gute Provision für gut erh.

Molkereianlage-Verkauf.

Off. unt. **7868** an diese Zeitung.

Wer leiht Kollegen mit gut. Geschäft gegen Hinterlegung einer Lebensversicherung von 5000 ℳ (seit 6 Jahren laufend),

2000 Mark

bei 5 Proz. pünktlichst. Verzinsung per sofort. Off. wolle man bitte u. **J. T. 10 587** an ds. Zeitg. senden.

Harz- und Schimmelkäsereien

erteile gründliche Anleitg. b. Hitze garantiert f. Schimmelk. **Macait, Böhlitz-Ehrenberg.** (10584

Billig zu verkaufen:

1 steh. Dampfkessel mit Quersied., 12 Quadratmeter Heizfläche, 6 Atm. Druck, fast neu, kompl. 1 Schönemannsch. Rahmpasteur mit Unterantrieb, 800 Ltr. ständl. Leistung von 35—80 Gr., eignet sich auch als Vorwärmer mit 3000 Ltr. stündl. Leistg. 1 kompl. Transmission: Welle 8 m lang, 60 Millimet. stark mit Klauen und Scheibenkuppelung, 2 Wandkast. mit Ringschmierlager, 5 Wandkonsolen mit Ringschmierlager, 20 Stck. verschiedene Riemenscheiben, geteilt und ungeteilt, mit 60 u. 50 Millimet. Bohr., a. Stahlblech, Schmiede- und Gußeisen. (10585

Molkerei-Gen. Treuenbrietzen.

1 stehender Kessel

5 qm Heizfläche, 7 Atm., **1 liegende Maschine,** 5—6 PS, **1 Dampfkäsewanne,** 100 Liter, **1 Warmwasserbassin,** alles in gutem Zustande, sofort zu verkaufen. (10731

Thiel, Dt. Rasselwitz O.-S.

2 gebrauchte, gutlaufende

Harzer-Formmaschinen

(System Traiser) sind, weil überzählig, zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter „Schlesien" 10635 an diese Zeitung wenden.

Käsekistchenbrettchen

in allen Dimensionen liefert billigst Sägewerk **P. Müller, Camburg a. S.**

Wegen Betriebsvergrößerung sind

zu verkaufen:

1 Dampfkessel, 8 qm Heizfläche,
1 Dampfmaschine, 4 PS,
2 Alfa-Separatoren, Mod. 08 u. 98, Leistung (je) 2000 Ltr. stündlich,
2 Holst. Butterfässer, je 225 Ltr. Verbutterung,
1 Rahmpasteur, 250 Ltr. stündlich,
1 Milchvorwärmer, 2000 Ltr. st. L.,
1 Transmission, 50 mm stark, 10 m lang, mit Riemensch. u. Lagerböck.,
1 Rahmkühler usw.

Sämtliche Maschinen sind gut erhalten und noch bis Anfang Juli im Betrieb. Offerten erb. (10665

Gen.-Molkerei Wildberg i. Pom.
Telef. Nr. 7. Kr. Demmin.

16 PS lieg. Maschine

8 Jahre alt, Fabrikat Ahlborn, Hildesheim, sehr gut erhalten, tadellos funktionierend, zu kaufen gesucht. Off. unt. 10605 an diese Zeitung.

Suche zu kaufen einen gebrauchten, doch noch tadellos funktionierenden

Rückkühlerhitzer od. Pasteur

mit Wärmeaustauscher, Leistung 1500 Lit. Off. mit Beschreibung an **D. v. d. Elst,** (10603 **Malente-Gremsmühlen** in Holstein.

Da ich meine Dampfmolkerei in Fabrik umbauen will, verkaufe sämtliche

Maschinen u. Inventar

getrennt oder zusammen. Die Maschinen sind 1907 vom Bergedorfer Eisenwerk bezogen und vorläufig noch im Betriebe zu besichtigen. Gfl. Anfr. unter **10581** an diese Zeitung.

Nachsteh. gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Apparate äußerst

billig abzugeben:

1 Astra-Pasteur mit unterem Antrieb, ca. 5000 Lt. Stundenleist.,
1 Flächenkühler, stündl. 500 Lt. von 50 auf 2 Grad kühlend mit Wasser und Sole,
1 holsteinisches Butterfaß,
1 Pasteurisieranlage,
1 lieg. Rahmpasteur,
1 Butterkneter.

Anfragen erb. u. **10582** an d. Ztg.

Liegende Kühlmaschine

11000 Kalorien, neu, sehr vorteilh. zu verkaufen. Anfragen unt. **10484** an diese Zeitung.

Mehrere fast neue tadellos erhalt.

Rapidschrotmühlen

für Riemenbetrieb, 200 bis 800 kg stündliche Leistung, zu Inventurpr. allerbilligst zu verkaufen. (10340

H. Radtke, Hohensalza.

Wegen Betriebsveränderung stellt eine schlesische Molkerei folgende sehr **gut erhaltene Geräte** zum Verkauf:
1 Mahlersche Ventilwage, auf eis. Gestell mit Kannenstütze, 250 kg Tragkraft, mit 200-Ltr.-Behälter.
1 Flächen-Rahmkühler, aus nathlos gezog. fasson. Kupferröhren, für 500 Ltr. Stundenl. von + 12 auf + 2° C.
2 Rahm-Kippbassins mit Garnitur, je 300 Ltr. Inhalt. Ausk. erteilt **Steinke, Breslau** II, Gottschallstr. 16.

Gebrauchter, gut erhaltener

Butterkneter

gesucht. Angabe von Größe und Preis unter **10229** an diese Zeitg.

Als Konkursverwalter über das Vermögen des Molkereibesitzers **Ferdinand Fütterer in Blumenhagen, Kr. Peine, werde ich am Sonnabend, den 13. Juni 1914, mittags 12 Uhr, in Blumenhagen** durch Herrn Gerichtsvollzieher Kücke in Meinersen etwa 30 Inventarstücke für Molkereien (10115

öffentlich versteigern

lassen, unter anderen:
1 Dampflokomobile mit Kesselpapieren,
1 Schrotmühle,
1 Dampferzeuger mit Rohrleitung,
1 Zentrifuge,
1 Transmissionsanlage mit 8 Riemenscheiben, Treibriemen, Wasserbassins, Butterfässer, Milchkühler usw.

Meinersen, den 4. Juni 1914.
Der Konkursverwalter.
Dr. Bauer, Rechtsanwalt.

Dampferzeuger

$2^1/_2$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

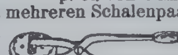
Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Reklame-Schilder
in Glas und Metall
für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG.
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr
Johs. Steffen, Ratsdorf i. H.
Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.



Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Wegen Aufstellung größerer zu verkaufen 2 gut erhaltene (10607

Alfa

2000 Liter Stundenleistung.
Genossenschaftsmeierei Pinneberg.

Der beste Anstrich für Molkereien ist
E. W. Z. **Kirolit** E. W. Z.
eine schimmelwidrige, säurebeständige, geruchlose, steinartig harte, abwaschbare Glanzfarbe, die selbst auf nassen Flächen (Wände, Metall, Holz) tadellos hält.
Erstklassige Referenzen. Prospekte gratis und franko.
Kirolitwerke Wiesbaden G. m. b. H.

Suche gebr., attest.

Dampfkessel

mit 5—6 Atm. Betriebsdruck zu kaufen. Off. unt. **Dampfkessel 10618** an diese Zeitung.

Offeriere billigst 8—10 Woch. alte

prima Ferkel.

Reckleben, Schauen, Kr. Halberstadt.

Ia Läuferschweine

garant. gesund u. wiederstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Viehverwertungs-Gen. **Oyten** b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis 8 Mk. p. Ztr. ab Station Lippehne, Neumarkt.
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Kartoffelflocken

für Mk. 16 p. 100 kg ab hier, franko Füllsackeinsand, vorherige Kasse, verkauft (10501
Kartoffelflocken-Fabrik Alzenau e. G. m. b. H.
Tel. Brieg 62. Bez. Breslau.

Zum 15. Juli u. 1. Aug. suchen

1000—1800 Ltr. Vollmilch

zu kaufen, sowie per Sept. 800 Ltr.
G. Pulver, Hamborn a. Rhein.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

1/4	Liter-Dose Mark	0,40
1/2	" " "	0,70
1/1	" " "	1,30
2/1	" " "	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Vollmilch

2000 Liter, zu kaufen gesucht. Angebote unter 10577 an diese Zeitung.

Vollmilch, Buttermilch

größeres Quantum nach Essen gesucht. Sicherheit wird gestellt. Off. unter **10673** an diese Zeitung.

$1^1/_2$ bis 2 Millionen Liter

Molken

zur Milchzuckerfabrikation geeignet, sind zu verkaufen. Off. unter **10652** an diese Zeitung.

Wo kauft man Champignon-Kamemberts in 6. Portionen u. **Frühstückskäse?** Bitte Etiketten beilegen. Dampf-Molkerei in **Krebs** Bez. Dresden. (10625

Zurückgesetzte Milchkannen

vollständig neu und ungebraucht, billig abzugeben. Anfragen unter **10483** an diese Zeitung.

---

2 bis 3000 kg

zu Kamembert geeignete **Vollmilch** gegen hohen Preis gesucht. Bevorz. Genossenschaftsmilch im Umkreise bis 120 km von Gandersheim. Es muß Gelegenheit gegeben sein, das genannte Quantum, mindestens aber 1500 kg im Molkereigebäude sachgemäß zu verkäsen, zu salzen und zu verpacken. Wirkl. Interessenten wird genaue weitere Auskunft erteilt. (10362
W. Veth, Akt.-Ges., Gandersheim.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. — Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Vertretung leistungsfäh., streng reeller Fabrikanten in Tilsiter- u. Schweizer-Käse sucht (10623
H. Bercke, Rostock i. Mecklbg.
Verkehr nur mit dem Großhandel.

Ein größerer Posten

reifer □-Käse

bestmöglichst zu verkaufen. Angebote erbittet die (10629
Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne** (Neumark).

Limburger

10—15 Kisten, ½—¾ reif, in Pergament, hat wöchentlich abzugeben nur an reelle Firmen per Kasse. Offerten mit Preisangabe an (10601
Dampfmolkerei Büchlberg b. Passau.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. **Preisliste auf Verlangen gratis.**

Harzerkäse, 1,50 *M*,
Handkäse, 1,80 *M*,
Fausttäse, 1,80 *M*,
Spitzkäse, 2,40 *M*,
Bauernkäse, 2,40 *M* pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Harzerkäse

Kiste 100 Stück 1 *M* in schöner, goldgelber, haltbarer Ware gibt ab
A. Schultz, Käserei **Liegnitz,** Rudolfstraße 1. 10087)

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Ein größ. Posten frischer, trockener

süßer Quark

ist zum Preise von Mk. 8 p. Ztr. ab Station zu verkaufen. Gefl. Reflektanten unter Chiff. **9673** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. **Molk. Neunheilingen.**

Quark

wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit *M* 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Quark

frisch, trocken u. einwandfrei, kauft **Gustav Grünberg, Riesa a. E.**

Habe wöchentlich noch 2—4 Faß trockenen und metallfreien (10341

Quark

abzugeben. Off. m. Preisang. erb. Dampfmolk. **Heßlingen,** Post Fuhlen.

Quark

frisch, trocken u. metallfrei, offeriert per Ztr. 10 Mk. ab Station, Tonne 1 Mk. Molkerei **Trlong** b. Amsee 10405) Prov. Posen.

Größ. Molkerei (Prov. Pos.) hat ihre

Quark-Produktion

(trockene, metallfreie Ware), 20 bis 30 Zentner wöchentlich auf Jahresabschluß an zahlungsfähigen Abnehmer zu vergeben. Preisofferten erb. unter **A. F. 10361** an ds. Ztg.

Eine Molkerei Thüringens hat wöchentlich 4—6 Faß metallfreien

Quark

abzugeben. Offert. unter **10411** an diese Zeitung.

Auf Abschluß werden noch eine Anzahl größere und kleinere Posten **Quark** — metallfreie, trockene Ware — **gesucht.**
10366) **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Wir suchen Abnehmer für ein größeres Quantum metallfreien
Quark
zu Tagespreisen. (10400
Zentralmolkerei Friedewalde (Schlesien).

4—5 Tonnen frischen, trockenen
metallfreien Quark
suche auf Abschluß zur wöchentlichen Lieferung. (10423
H. Butzenius. Käs. Gr. Ottersleben bei Magdeburg.

2—6 Ztr. Speisequark
sowie 2—3 Ztr. □-**Kümmelkäse,** wöchentlich abzugeben. (10735
Molkerei Nikolausdorf O.-L.

Pa. Speise- u. Käsequark
offeriert (10694
Molkerei Rittmitz b. Döbeln.

Habe
Quark
abzugeben. Ztr. 8 Mk. ab Stat. Offerten erbittet (10626
Molkerei Laskowitz b. Riesenburg.

Frischen, metallfreien (10659
Quark
nur von Magermilch hergestellt, hat wöchentlich abzugeben noch ca. 12 Ztr. in Käufers Tonnen ab Station Westerham (Oberbayern).
Dampfmolkerei **Holzolling.**

Käsequark
hat wöchentlich noch 1—2 Faß abzugeben und erbittet Gebote.
Zentralmolk. **Tennstedt** i. Th.

Quark
einwandfrei, 2—3 Tonnen p. Woche gibt ab in Käufers Tonnen. (10589
Molk. Husum b. Linsburg in Han. **Dombrowsky.**

Ganz trockener, süßer (10588
Speisequark
bei großer Abnahme gegen Kasse gesucht. Äußerste Off. unt. **L. 2401** an **Daube u. Co., Köln.**

Feinste Tafelbutter
in Tonnen und ausgeschlagen, sowie frischen, metallfreien (10617
Quark
sind an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. zu richten an **Molkerei Rütersdorf,** Kr. Sprottau.

Suche wöchentlich
1 Ztr. feinste Tafelbutter
Offerten mit Preisangeboten unter **Hal. R. 336** an **Rudolf Mosse** in **Halensee.** (10611

6—7 Tonnen
ff. Molkereibutter
gibt ab. (10608
Rettig, Kreuzkrug, Post Wiedersee.

Neuerrichtete Dampfmolkerei hat auf Abschluß wöchentlich 4—5 Ztr.
feinste Tafelbutter
zu vergeben. Probetonne zu ℳ 110 per Nachnahme. Off. unt. **10602** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 2—3 Zentner
feinste Molkereibutter
Off. mit Preis unter **10586** an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich 3—4 Tonnen
feinste Molkereibutter
zum Preise von 6 ℳ unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off. erb.
C. Fromm, Dampfmolkerei Sommerfeld b. Regerteln, Ostpreuß.

Allerf. Butter, wöch. 3—4 Tonn., Preis Somm. 6 Mk., Wint. 3 Mk., unter Berl. Höchstnotiz abzugeben.
Molkerei Rewiese b. Ritschenwalde Posen. (10644

Wir übernehmen noch
die Produktion
bester westfäl., hannoverscher oder oldenburg. Molkereien zu **höchsten Tagespreisen.** Kasse **nach Erhalt der Ware.** Übernehmen auch **provisionsweisen Verkauf** größ. **leistungsfähiger** Molkereien. (10658
Butterimport-Gesellschaft M. Heinemann, Elberfeld.
Tel. 171 Tel.-Adr.: „Butterimport".

Größere Molkerei der Niederlausitz hat wöchentl. noch einige Ztr.
erstklassige Tafelbutter
geformt od. in Tonnen, abzugeben und werden Offert. unt. **10653** an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich 4—6 Tonnen
feinste Molkereibutter
abzugeben. Offert. unter **10697** an diese Zeitung.

Ich suche noch einige Produktionen allerfeinster (10239
Tafelbutter
Hannov., Mecklenbg. oder pommerscher Molkereien. Feinste Referenz.
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung, **Leipzig,** Querstraße 4/6.

Butterabschluß!
Wir haben für das Sommerhalbjahr oder auf Jahresabschluß auf Basis der Kaufbeurer oder Berliner Notierung feinste, angesäuerte Molkereibutter bei wöchentlich zweimaliger Lieferung abzugeben. (10159
Fünfer u. Spindler, Landsberg a. L. (Algäu.)

Suche Abschluß für wöchentlich ca. 5 Ztr. allerfeinste (10142
Tafelbutter
in Tonnen oder in Postkollis nach Wunsch geformt. Ferner habe wöchentlich ca. 5—6 Kisten prima □-Käse und wünsche Abschluß mit sicheren Firmen. Meldungen erb.
Dampfmolkerei Gr. Sprengeln per Angerburg, Ostpr.

Bin jederzeit Abnehmer für
Butter-Überproduktionen
auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.
E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Molkerei in Ostdeutschland sucht wöchentlich auf Jahresschluß von sofort
20 Tonnen Butter
in feinster Qualität gegen Kasse. Offerten unter **10639** an diese Zeitung.

Molkerei in Westpr. liefert aus pasteurisiertem Rahm
feinste Tafelbutter
in $^{1}/_{1}$ und $^{1}/_{2}$ Pfd.-Stücken zu 1.20 franko. Offerten unter **10642** an diese Zeitung.

Ich kaufe jederzeit
feinste Molkereibutter
zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung **Dresden A.,** Rosenstr. 43.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Habe wöchentl. noch 2—4 Tonnen
feinste Molkereibutter
zu Berliner Höchstnotiz abzugeben. Probetonnen per Nachnahme.
Meierei-Gen. **Neustädtel**
10509) Bez. Liegnitz.

Wöchentlich 2 Tonnen feinste
kernige Tafelbutter
sind noch bis Ende des Jahres zu vergeben. (10371
Dampfmolkerei **Waldau O.-L.**

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138
☛ **Käsequark.** ☚
Joh. Rößler, Molkereibesitz., **Plauen** im Vogtl. Gegr. 1889.

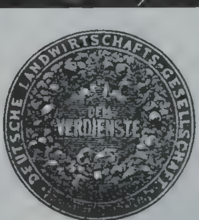
Kaufe wöchentlich (auf Jahresabschluß 6—8 Tonnen
Ia frische Tafelbutter.
Molkereien, welche nur erstklassiges Produkt fabrizieren, wollen Offert. mit Preis nach Berl. Notiz einsend.
Emil Weisflog, Butterhandlung
10373) **Annaberg,** Erzgeb.

Vertretung
von leistungsfähigen Molkereien in **Ia Butter** und **Käse** sucht für Dresden und Umgegend in Geschäften bestens eingeführter Molkereifachmann gegen übliche Provision. Off. erb. unt. **B. 10370** an ds. Zeitung.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerfeinste
Molkereibutter
abzugeben. (10348
Konitzer Dampfmolkerei, Westpr.

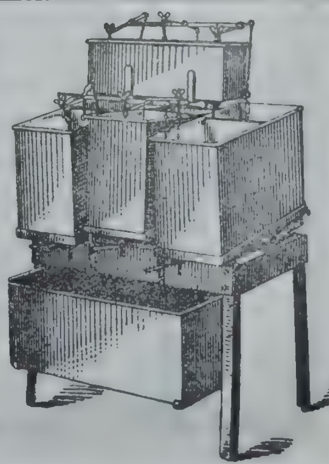
Einige Tonnen
starkgewordene Butter
gegen Kasse abzugeben. Off. unter **10460** an diese Zeitung.

„Vibuha"-Ölsegeltuchschürzen
sind unübertroffen und preiswert
pro Stück **Mark 2,50 bis 4.00**
Molkerei-Arbeitskittel!
Segeltuch- und Kutscherschürzen.
Öl-, Gummi- und Lodenmantel.
Wasserdichte Wagen- und Pferdedecken.
Victor Buchholz, Abteil. **B., Hannover 42**
Artilleriestr. 28.
Gegründet 1883
Verlangen Sie illustr. Katalog gr.
Größte und älteste Molkereiwäschefabrik der Welt!

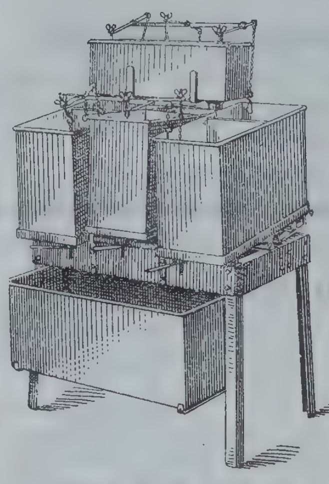


Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren**
mit diesem Apparat ⟶
bietet Ihnen **enorme Vorteile.**
Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, Rahm oder Magermilch!
Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Spezialfabrik von Milchtransportkannen.
Oberscheden (Hann.-Cassel).



D. R. P. 244 666



Verlassen Sie Hannover nicht

eher, bevor Sie unseren

Ergänzungs-Apparat zur Dauererhitzung

im Wintergarten des Hotel „Hannover“ (nahe am Bahnhof) ausgestellt, besichtigt haben. Dieser Apparat ist auf dem offiziellen Ausstellungsplatze **nicht** ausgestellt!

Stanzwerk Oberscheden
Jünemann & Co.
Oberscheden (Hannover-Cassel).

Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht

Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Schon der große Umsatz
aller meiner Artikel verbürgt neben Güte der Ware die Billigkeit der Preise.
Verlangen Sie Hauptpreisliste.
Carl Mann, Hildesheim.

Große Landwirtschaftliche Ausstellung Hannover

von Donnerstag, den 18. Juni bis Dienstag, den 23. Juni 1914

Zuchttiere: 560 Pferde, 1400 Rinder, 792 Schafe, 793 Schweine, 472 Ziegen. Geflügel in Hallen und im Freien, Kaninchen, Fische in eigenen Hallen und Schäferhunde.
Erzeugnisse: Molkereiwaren, Samen, Dünger, Futter, Konserven, Gerste, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs, Tabak, Edelbranntweine.
Maschinen und Geräte: rd. 11 000 Stück, darunter rd. 190 Neuheiten in Vor- und Hauptprüfung.

Moorkultur. — Kartographische Darstellungen. — Meliorationen. — Bauten — Lehrmittel.
Große Ausstellung deutscher Kolonien. 10 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- u. Schaumwein-, Traubenwein-, Molkereikosthallen usw. Täglich zweimal vor überdachten Tribünen: Vorführungen v. Artillerie-, Kavallerie- u. Zuchtpferden. Schülerspiele. Turnier deutsch. Pferde an 5 Tagen.

Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch:
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14.

A-S Kältemaschinen

für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G. MANNHEIM

BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.

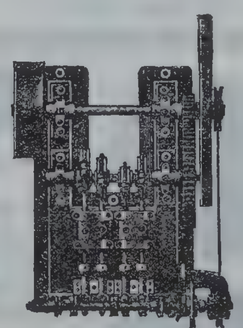
Das ist die ganze Kältemaschine.

Sie hat **keine** Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. **Kein** Ausströmen des Kältegases ist möglich. **Keine** fachkundige Wartung ist erforderlich.

MOLKEREI-MASCHINEN-FABRIK
ERH. HARTING BERLIN
Stallschreiberstr. 9

Wilhelm G. Schröder

Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut



Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier-
und
Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von der Firma F. W. Haase, Hoflieferant, Bremen A. 13, betr. Cigarren, sowie von der Verwaltung des Brunnenversandes der Lauchstädter Heilquelle in Lauchstädt i. Th.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle **Beiträge**, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „**Briefkasten**" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann**, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 47. Hildesheim, den 19. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Mit Nummer 49 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Versuche mit dem „Biorisator". Von Prof. Dr. H. Weigmann, Kiel. (Schluß.)
Einheitliche Form und Verpackung der ausgeformten Butterstücke. Von Dr. Riedel-Oldenburg.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Jahresbericht der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Kiel. (Fortsetzung.)
Rundschau. Über die Verwendung von Margarine in Bäckereien. — Verkauf gemischter sibirischer und deutscher Butter als Molkereibutter. — Usancen im Butterhandel. — Die Bezeichnung „Gervais" keine bloße Artbezeichnung. — Ein seit 5 Jahren schwebender Patentprozeß.
Sprechsaal. Kochkäse. — Schutz der Molkereien vor Einbrechern.
Verzeichnis der in der Molkerei-Abteilung der Ausstellung der D. L. G. in Hannover zuerkannten Preise.
Briefkasten.

Versuche mit dem „Biorisator".

Von Professor Dr. H. Weigmann, Kiel.

(Schluß.)

Versuch III vom 19. März 1914.

Es wurden wieder etwa 300 Liter Milch zum Versuch verwendet und ebenfalls wieder vor Beschickung des Apparates mit Milch etwa ¼ Stunde lang mit Wasser gearbeitet. Dieses war dabei wieder auf 95 Gr. C. erhitzt worden und hatte zuletzt vor dem Umschalten die Temperatur von 72,5 Grad. Nach dem Umschalten blieb die Temperatur ungefähr dieselbe, wurde dann innerhalb 3 Minuten auf 75 Gr. C. erhöht und diese Temperatur beibehalten, wobei nur geringe Schwankungen, nach oben bis zu 75,2 und nach unten bis zu 74,8 (während einer ganz kurzen Spanne Zeit bis zu 74,0) eintraten. Die Proben für die Prüfung der Milch auf ihre Beschaffenheit wurden bei genau 75 Gr. C. genommen. Die Stundenleistung betrug 245—250 Liter, der Druck im Druckgefäß 3,8 bis 4,0 Atmosphären. Die Erhitzung nahm die Zeit von etwa 1½ Stunden in Anspruch. Nach dem Auseinandernehmen zeigte sich, daß der Erhitzer diesmal nicht bloß am Deckel, sondern auch, wenn nur ganz wenig, an einer der Seiten und auch etwas in der Nähe des Bodens angelegt hatte.

Untersuchungsergebnisse.

Die Reaktionen auf Enzyme wurden bei diesem Versuch nicht vorgenommen, weil sich bisher ja schon immer ergeben hat, daß die Enzyme eine Beeinträchtigung nicht erleiden. Die Prüfung beschränkte sich vielmehr auf Keimgehalt, Aufrahmbarkeit und Haltbarkeit.

Keimgehalt, Ausführung wie bei den beiden vorhergehenden Versuchen.

Die rohe Milch enthielt auf Agar 800 000 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 700 000 Keime im Kbztm.
durchschnittlich also 800 000 Keime im Kbztm.
Die biorisierte Milch enthielt auf Agar 2100 Keime im Kbztm.
auf Gelatine 2000 Keime im Kbztm.
durchschnittlich also 2100 Keime im Kbztm.

Die Flora der rohen Milch setzte sich zusammen aus: Milchsäurebakterien in größter Menge ,Kokken und Sarcinen, Bact. fluorescens, Bact. vulgare, Bact. nubilum, nicht verflüssigenden weißen und Farbstoff bildenden Kurzstäbchen, darunter Bact. coli-aerogenes. Die Flora der biorisierten Milch bestand aus Milchsäurebakterien in überwiegender Zahl, dem zitronengelben Kokkus, weißen und gelben resistenten Kurzstäbchen. Sporenbildner waren nicht zu finden.

Aufrahmbarkeit. Es wurden wieder, wie bei den vorhergehenden Versuchen, die beiden Proben nach vorheriger Konservierung mit Formalin in den Aufrahmezylindern aufgestellt. Die Rahmschicht maß:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
nach 2 Stunden	8 Kbztm.	10 Kbztm.
nach 5 Stunden	11 Kbztm.	11 Kbztm.
nach 9 Stunden	11 Kbztm.	11 Kbztm.

Der Fettgehalt der verschiedenen Schichten betrug nach 9stündigem Stehen:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
in den untersten 50 Kbztm.	1,5	1,6
in der Mittelschicht (150 Kbztm.)	2,25	2,1
in den oberen 50 Kbztm.	8,3	8,0

Um eine Vorstellung über die Aufrahmungsvorgänge in der verschieden behandelten Milch während der ersten Stunden zu gewinnen, wurden Teile der beiden Milchproben nochmals in besonderen Aufrahmgefäßen aufgestellt und nach 1½ Stunden untersucht. Bei diesen Proben ergab sich die Aufrahmung in folgender Weise:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
nach ½ Stunde	2 Kbztm.	5 Kbztm.
nach 1 Stunde	7 Kbztm.	9 Kbztm.
nach 1½ Stunde	ca. 8 Kbztm.	ca. 10 Kbztm.

Nach der letzten Beobachtung, also nach 1½ Stunden, wurden die verschiedenen Schichten abgelassen und der Fettgehalt untersucht. Derselbe stellt sich in

	Rohmilch	Biorisierte Milch
in den untersten 50 Kbztm.	2,5 Proz.	2,3 Proz.
in den obersten 50 Kbztm.	5,2 Proz.	6,1 Proz.

Haltbarkeitsprüfung. Die Proben wurden wieder in besonderen, sterilisierten Flaschen aufgefangen und im Laboratorium bei der Temperatur von 16—19 Gr. C. aufbewahrt und beobachtet.

	Rohmilch			Biorisierte Milch		
Nach Stunden	Alkoholprobe	Kochprobe	Freiw. Gerinnung	Alkoholprobe	Koch probe	Freiwillige Gerinnung
24 Std.	—	—	—	—	—	—
36 Std.	+ fragl.	sehr fein	—	—	—	—
48 Std.			Ger. weich	—	—	—
51 Std.				—	—	—
57 Std.				—	—	—
am 3. Tage				+	+	geronnen

Die Haltbarkeit der rohen Milch betrug somit gut 1 Tag oder doch kaum 1½ Tage, die der biorisierten Milch 2½ Tage, also um 1—1½ Tage mehr. Die Gerinnung der biorisierten Milch war wieder eine saure, der Säuregrad betrug (in der eben geronnenen Milch) 21,2 Kbztm. $\frac{n}{10}$ Na OH.

Um die Säuerungskraft der in der gesäuerten biorisierten Milch enthaltenen Milchsäurebakterien zu prüfen, wurden von den Originalplatten der auf Keimgehalt geprüften Milch 5 Milchsäurebakterien-Kolonien in Milchzucker-Agar übergeimpft und nach dem Anwachsen in Milch (ein Röhrchen mit 10 Kbztm. Milch) verbracht und bei 30 Gr. C. bebrütet. Der Stamm Nr. 3 hatte die Milch nach 24 Stunden, der Stamm Nr. 2 nach ca. 60 Stunden zum Gerinnen gebracht. Stamm Nr. 4 erwies sich als unrein, die Stämme 1 und 5 brachten die Milch nicht zur Gerinnung, auch nach mehreren Tagen nicht. Von der frisch geronnenen Milch der Stämme 2 und 3 wurde dann wieder je eine genau abgemessene große Oese voll auf sterilisierte Milch übergeimpft. Die Milch mit Stamm 3 war nach 18 Stunden, diejenige mit Stamm 2 nach ca. 72 Stunden geronnen. Die mit Stamm 1 und 5 das erste Mal geimpfte Milch wurde auf die Anwesenheit von Milchsäurebakterien untersucht, es fanden sich in beiden Röhrchen solche vor, jedoch in nur geringer Zahl und involiert. Man kann demnach wohl annehmen, daß die manchmal etwas unreine Säuerung der biorisierten Milch zum Teil auch darauf zurückzuführen sein wird, daß die Milchsäurebakterien durch die Erhitzung auf 75 Gr. C. etwas geschwächt werden. Weitere Beweise für diese Behauptung müßten allerdings erst noch beigebracht werden.

Auch bei diesem Versuch wurde die Milch auf Entrahmbarkeit mit der Handzentrifuge geprüft, indem wieder je 30 Liter bei 30 Gr. C. mit 45 Kurbelumdrehungen in der Minute mittelst des Alfa-Handseparators entrahmt wurden. Die Magermilch hatte bei der rohen Milch einen Fettgehalt von 0,15 Proz., bei der biorisierten Milch einen Fettgehalt von 0,175 Proz.

Bei diesem Versuch wurde die Milch direkt nach der Behandlung auch auf ihren Säuregrad geprüft. Die Rohmilch verbrauchte auf 100 Kbztm. 18,8 Kbztm. $\frac{n}{10}$ Na OH, die biorisierte Milch nur 18,0. Es bestätigt sich also auch hier, daß der Säuregrad der Milch durch die Erhitzung um ein geringes vermindert wird.

Versuch IV vom 24. März 1914.

Es wurden 400 Liter mit dem Apparat erhitzt. Die Milch wurde dabei wieder auf 75 Gr. C. gebracht, und zwar in gleicher Weise wie das bei den bisherigen Versuchen geschehen ist. Die Umschaltung geschah bei 65 Gr. C. und dabei sank die Temperatur der Milch innerhalb 4 Minuten bis auf 63 Gr. C. herunter, ging dann aber ziemlich rasch wieder in die Höhe, sodaß nach 8 Minuten, also im ganzen (d. h. nach der Umschaltung) nach 12 Minuten die Temperatur von 75 Gr. C. erreicht war. Der Druck im Druckbehälter betrug 4 Atmosphären, die Stundenleistung 247 Liter.

Untersuchungsergebnisse.

Keimgehalt.

Die rohe Milch enthielt	auf Agar	1 890 000 Keime im Kbztm.
	auf Gelatine	1 700 000 Keime im Kbztm.
	durschnittlich also	1 890 000 Keime im Kbztm.
Die biorisierte Milch enthielt	auf Agar	2800 Keime im Kbztm.
	auf Gelatine	2700 Keime im Kbztm.
	durchschnittlich also	2800 Keime im Kbztm.

In der rohen Milch waren, wie schon der Unterschied im Keimgehalt auf Agar und auf Gelatine erkennen läßt, in weit vorwiegender Zahl Milchsäurebakterien enthalten, die übrigen Bakterien waren von gleicher Art wie in den Proben der vorhergehenden Versuche. Die biorisierte Milch enthielt wieder in größter Menge ebenfalls Milchsäurebakterien, den zitronengelben Kokkus und weiße resistente Kokken, vereinzelt einen Actinomyceten.

Haltbarkeitsprüfung.

	Rohmilch			Biorisierte Milch		
Nach Stunden	Alkoholprobe	Kochprobe	Freiw. Gerinnung	Alkoholprobe	Kochprobe	Freiw. Gerinnung
27 Std.	kaum wahrnehmbar	—	—	—	—	—
33 Std.	+	—	—	—	—	—
nach 2 Tg.	+	+	schw. Gerinnung	—	—	—
nach 2 Tg. 10 Std.	geronnen		geronnen	—	—	—
nach 3 Tagen				+	+	schw. Gerinn.

Die Haltbarkeit der rohen Milch betrug also etwas mehr als 1 Tag, die der erhitzten Milch etwa 2½ Tage.

Um die Haltbarkeit der Milch auch bei der Aufbewahrung im praktischen Betrieb zu prüfen, wurde sowohl von der rohen wie von der bicrisierten Milch je ein Quantum von 30 Litern in einer Rahmstange im Butterraum mit einer Temperatur von 9—10 Gr. C. zur Aufbewahrung aufgestellt. Die Temperatur dieser Milch betrug nach 24 Stunden 11 Gr. C. und am zweiten Tage rund 12 Gr. C. Die Rohmilch zeigte am Abend des folgenden Tages, nach etwa 32 Stunden, bei der Alkoholprobe eine Gerinnung und war am nächsten Morgen geronnen. Die biorisierte Milch zeigte auch am 26. abends, also 2 Tage und etwa acht Stunden nach der Biorisierung, mit Alkohol noch keine Gerinnbarkeit, war dagegen am dritten Tage nach der Erhitzung vormittags leicht säuerlich, hatte einen wenig angenehmen Geschmack und gerann mit Alkohol. Die biorisierte Milch hatte also auch in der Praxis eine Haltbarkeit von ungefähr 2½ Tagen. Dabei ist zu bemerken, daß die Rohmilch vor der Pasteurisierung eine Reinigung in der Reinigungszentrifuge durchgemacht hatte.

Auch bei diesem Versuch wurde die biorisierte Milch daraufhin geprüft, ob durch die Erhitzung auf 75 Gr. C. der Albumingehalt vermindert sein könnte. Die Untersuchung wurde in der geschilderten Weise vorgenommen. Es ergab sich sowohl bei der rohen wie bei der biorisierten Milch ein Albumingehalt von 0,73 Prozent.

Versuch V vom 8. April 1914.

Die Erhitzung im Biorisator wurde in diesem Falle in Abwesenheit des Unterzeichneten vom Betriebsleiter der Lehrmeierei, Herrn Mau, allein vorgenommen. Die Milch wurde wieder auf 75 Gr. C. erhitzt. Die von Herrn Mau selbst genommenen Proben wurden wieder auf Aufrahmbarkeit und auf Albumingehalt untersucht. Die Aufrahmung stellte sich in folgender Weise:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
nach ½ Stunde	0	0
nach 1 Stunde	0	0
nach 1½ Stunde	0	0
nach 2 Stunden	undeutlich	undeutlich
nach 2½ Stunden	7	9
nach 3 Stunden	7,5	9,5
nach 3½ Stunden	8,0	10,0
nach 4 Stunden	8,0	10,0
nach 4½ Stunden	8,5	10,0
nach 5½ Stunden	9,0	10,0
nach 48 Stunden	11,0	10,0

Der Fettgehalt der nach 24 Stunden abgelassenen Milch war folgender:

	Rohmilch	Biorisierte Milch
in den untersten 50 Kbztm.	1,10	1,00
in der Mittelschicht (150 Kbztm.)	2,3	2,3
in den oberen 50 Kbztm.	9,6	9,7

Die Prüfung auf Albumingehalt ergab in beiden Proben den gleichen Gehalt, nämlich 0,79 Proz.

Die vorstehend mitgeteilten Versuchsergebnisse berechtigen natürlich keineswegs zu einem abschließenden Urteil, aber immerhin darf man daraus wohl die folgenden Schlußfolgerungen ziehen:

Der Geruch und der Geschmack der Milch werden bei einer Erhitzung auf 75 Gr. C. mit dem Biorisator nicht beeinträchtigt, insbesondere tritt ein Kochgeschmack nicht auf.

Die Enzyme Oxydase und Superoxydase der Milch bleiben unverändert oder werden nur ganz unwesentlich geschwächt. Auch die Schardinger Reaktion bleibt nach einer allerdings nur einmaligen Untersuchung ungeschwächt, dagegen werden die Bakterien-Enzyme, die Reduktase (Methylenblau) sowie die Katalase in erheblichem Grade geschwächt.

Die Labfähigkeit der Milch wird durch die Erhitzung im Biorisator auf 75 Gr. C. in geringem Grade vermindert. Die dabei entstehenden Käschen sind etwas weicher und wasserreicher als die gleichzeitig und mit genau der gleichen Labmenge bereiteten Käschen aus der Rohmilch. Ob das einen nachteiligen Einfluß auf die Geeignetheit der biorisierten Milch für die Bereitung von Käse bedeutet, müßte erst durch eingehende Versuche festgestellt werden. Vermutlich hängt die Weichheit der Käschen aus der biorisierten Milch mit dem geringeren Säuregrad dieser zusammen.

Die Aufrahmbarkeit der Milch hat durch die Erhitzung auf 75 Gr. C. in geringem Grade vermindert. Die dabei entstehenden Käschen sind etwas weicher und wasserreicher als die gleichzeitig und mit genau der gleichen Labmenge bereiteten Käschen aus der Rohmilch. Ob das einen nachteiligen Einfluß auf die Geeignetheit der biorisierten Milch für die Bereitung von Käse bedeutet, müßte erst durch eingehende Versuche festgestellt werden. Vermutlich hängt die Weichheit des Käschen aus der biorisierten Milch mit dem geringen Säuregrad dieser zusammen.

Die Aufrahmbarkeit der Milch hat durch die Erhitzung auf 75 Gr. C. kaum gelitten, sie ist im Gegenteil in den ersten Stunden nach der Aufstellung eine beschleunigtere als bei roher Milch, wie namentlich die Untersuchung nach 1½ Stunden beim Versuch III ersehen läßt. Nach 24 Stunden ist die Rahmschicht der biorisierten Milch etwas schmäler und dichter.

Eine Ausscheidung von Albumin findet nicht statt.

Nach diesen Ermittelungen darf man den Schluß ziehen, daß der Rohmilchcharakter in der biorisierten Milch soweit erhalten bleibt, daß sie als Verkaufsmilch in ihrem Werte nicht beeinträchtigt ist.

Der Keimgehalt der Milch wird durch die Erhitzung auf 75 Gr. C. wesentlich vermindert, dementsprechend die Haltbarkeit erhöht. Diese beträgt vom Zeitpunkte der Behandlung im Biorisator an gerechnet durchschnittlich 2½ Tage, wobei das bald nachher erfolgende Eintreten einer schwachen Gerinnung bei der Alkoholprobe als Grenze für die Haltbarkeit angesehen worden ist. Die Haltbarkeit der Rohmilch betrug meist nur 1 Tag.

Die nach einiger Zeit auch in der biorisierten Milch eintretende Gerinnung war in allen Fällen eine Säuregerinnung, die freilich nicht immer rein war. Nach einem besonders vorgenommenen Versuch (siehe Versuch III) liegt die Vermutung nahe, daß diese Unreinheit der Säuerung unter anderem auch mit auf eine Schwächung der Lebens- und Säuerungskraft der Milchsäurebakterien zurückzuführen ist.

Da in der letzten Zeit vielfach zum praktischen Nutzen einer solchen Erhitzung, wie sie der Biorisator und der neuerdings auch aufgetretene Degermator[2]) darbieten, Stellung genommen worden ist, so möge auch mir gestattet sein, meine Meinung über dies

[2]) Eine Veröffentlichung von Versuchen mit diesem Apparat siehe im Juniheft der Mitteilungen des Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereins dieses Jahrganges.

durch die beiden Apparate verkörperte Prinzip [3]) der Pasteurisierung der Milch zu äußern.

Durch die bisherigen Versuche ist erwiesen, daß die sowohl im „Biorisator“, wie im „Degermator“ erhitzte Milch eine wesentliche Verminderung der Keimzahl und — wenn man die Wirkung der Apparate als solche ins Auge faßt — eine recht erhebliche Vermehrung der Haltbarkeit erfährt. Daß die im Biorisator erhitzte und in den Handel gebrachte Milch, die sogenannte Enzymamilch, des öfteren eine hohe Keimzahl aufwies und deshalb in ihrem Wert als Nahrungsmittel und insbesondere als Kindermilch stark beeinträchtigt war, beweist, wie F. Löhnis selbst schon gesagt hat, noch nicht die Unbrauchbarkeit des Apparates oder selbst des Verfahrens. Dieser Umstand wirft vielmehr wiederum ein grelles Licht auf die Tatsache, daß wir auf der einen Seite uns die größte Mühe geben, die Haltbarkeit der Milch zu erhöhen, während wir auf der andern Seite ruhig zusehen, wie wir das Resultat unserer Bemühungen wieder vernichten oder doch sehr stark beeinträchtigen. Schon bei früheren Gelegenheiten habe ich gezeigt, wie sehr die Wirkung der Pasteurisierung nicht bloß bei der Milch, sondern ebenso bei der Butter durch die beliebten langen Rohrleitungen nebst Pumpen, durch die Kühler und die vielen Gefäße geschmälert wird, und neuerdings sind auch durch die Mitteilungen von Klunker in der oben schon erwähnten Veröffentlichung wertvolle Beiträge in dieser Richtung gegeben worden.

Wir müssen es uns mehr und mehr zum strengen Gesetz machen, in unseren Meiereien künftig mit Apparaten und Geräten zu arbeiten, die so keimfrei wie möglich sind. Wir müssen es uns deshalb zur Regel machen, alle Apparate und Gerätschaften nach der Reinigung offen stehen zu lassen, damit sie nicht bloß auslüften, sondern vor allem austrocknen, um zu verhüten, daß die Feuchtigkeitsreste den bei der Reinigung zurückgebliebenen Bakterien Gelegenheit zur Vermehrung und zur Zersetzung der anhaftenden Eiweißstoffe geben. In allererster Linie aber müssen wir dafür Sorge tragen, daß nicht irgendwelche schadhaften Stellen an den Apparaten und Geräten unausgebessert bleiben (wie das so oft der Fall ist) und so gerade damit Sammelstellen und Schlupfwinkel für die Feuchtigkeit und für faulende Reste gegeben werden, die dazu angetan sind, alle Mühe und Sorgfalt zu vernichten. Dann aber empfiehlt es sich sehr, entweder die noch feuchten Geräte mit reinen Tüchern trocken zu wischen oder die trockenen Geräte nachträglich mit reinen Tüchern abzureiben. Ferner sollten wir es uns zum unumstößlichen Vorsatz machen, geschlossene Apparate, wie Pasteurisierapparate, ferner die Pumpen und namentlich auch die Röhren, am besten gleich die einem bestimmten Zweck dienende Einrichtung dadurch für diesen ihren Zweck wirklich geeignet zu machen, daß wir sie vor dem Gebrauch mit kochend heißem Wasser beschicken, bzw. sie, soweit es sich um Erhitzungsapparate und die angeschlossenen Einrichtungen handelt, mit Wasser arbeiten lassen. Die für den Vertrieb der Milch dienenden Gefäße, wie Kannen, vor allem aber die für den Vertrieb von Vorzugs-, Kinder-, Sanitäts- pp. Milch sollten vor Aufnahme der Milch unbedingt ausgedämpft sein.

Verschiedentlich schon habe ich darauf hingewiesen, wie der amerikanische Fachkollege sich da in einfacher Weise hilft, indem er in seinem Betrieb — in kleineren Milchhandlungen wie in großen städtischen Betrieben habe ich das gesehen — in eine Ecke einen Verschlag von Steinen oder Holz usw. einbaut, in welchen die in Flaschenkörben befindlichen, in Wägen aufeinander gestellten Flaschen und aufeinander getürmten Utensilien, alles mit der Öffnung nach unten, mittels eingeführten feuchten Dampfes längere Zeit ausgedämpft und so sterilisiert werden.

Wer einmal zwischen der Arbeit mit sterilen und nicht sterilen, womöglich unreinen Gefäßen einen Vergleich angestellt hat, der kennt den Unterschied und wird sich die Mühe, die Apparate usw. in der angegebenen Weise zu behandeln, nicht verdrießen lassen. Der Begriff Reinlichkeit muß mehr und mehr unter bakteriologische Beleuchtung gestellt werden.

Das neue Verfahren der Milchpasteurisierung wird also wesentlich an Wert gewinnen, wenn die Einrichtungen so getroffen werden, daß eine Neuinfektion der erhitzten Milch so viel wie möglich ausgeschlossen wird, jedenfalls müssen Pumpen und Rohrleitungen so viel wie nur irgend möglich vermieden werden und ferner muß die ganze Einrichtung durch vorhergehendes Arbeiten mit Wasser — und zwar mit reichlichen, die Stundenleistung überragenden Mengen Wasser, damit die Berieselung eine vollständige ist — möglichst keimfrei gemacht werden.

Ein weiteres Erfordernis für die richtige Durchführung der Milchpasteurisierung ist es dann aber auch, daß wir mit Temperatur-Automaten arbeiten können. Das Hin- und Herschwanken der Temperatur selbst um wenige Grade hat auf den Effekt der Pasteurisierung, wie die Versuche erkennen lassen, einen größeren Einfluß, als man in Praktikerkreisen zu glauben geneigt ist: es ist ein wesentlicher Unterschied, ob die Milch oder auch nur ein Teil derselben auf 73 Gr. C. oder auf 78 Gr. C. statt auf 75 Gr. C. erhitzt wird. Die bei den Versuchen gewonnenen Resultate sind aus der genauen Einhaltung der beabsichtigten Temperatur erzielt, sie würden sowohl mit Bezug auf Haltbarkeit wie auch mit Bezug auf die Erhaltung des Rohmilchcharakters anders ausgefallen sein, wenn die Temperatur während der Arbeit zwischen 72 und 78 Gr. C. hin und her geschwankt hätte. Wohl haben uns unsere Molkereimaschinentechniker schon recht brauchbare Temperaturautomaten an die Hand gegeben, sie erfüllen jedoch immer noch nicht ganz den Zweck, sind nicht sicher genug und bedürfen wohl selbst noch der Aufpassung, anstatt daß sie diese ersparen helfen.

Was den Vergleich dieses neuen Verfahrens der Pasteurisierung mit der Dauer- und insbesondere Flaschenpasteurisierung anlangt, so dürfte diese letztere im Prinzip der ersteren gewiß überlegen sein. Es ist aber nicht zu leugnen, daß auch die Dauer-Pasteurisierung wie selbst die Flaschenpasteurisierung noch an Übelständen, und zwar an den gleichen Übelständen wie die Momentpasteurisierung, leiden. Auch hier spielen die Neuinfektion und die schwierige Einstellung der Temperatur, bei der Flaschenerhitzung auch die Verbringung auf die gewünschte Temperatur eine ausschlaggebende Rolle und machen Schwierigkeiten.

Ich werde in Bälde einige orientierende Versuche nach dieser Richtung mitteilen, welche das Gesagte bestätigen werden: Auch hier bedarf es der Vervollkommnung. Es wird für den Molkereimaschinentechniker eine dankbare Aufgabe sein, die Einrichtungen für die Pasteurisierung der Milch in Flaschen in Gemeinschaft mit dem Theoretiker, insbesondere mit dem Milchbakteriologen, entsprechend zu verbessern.

[3]) Die Gesellschaft für Molkereifortschritte wird kaum damit einverstanden sein, daß ich ihren Apparat mit dem „Degermator“ auf eine Stufe stelle und diesem letzteren die gleiche Wirkungsweise zuschreibe. Es ist ja bekannt, daß der Erfinder des „Biorisator“ der plötzlichen Druckverminderung einen nicht unbeträchtlichen Teil der Wirkung seines Apparates zuschreibt. Nach bisherigen Erfahrungen über den Einfluß von Druck auf die Bakterien und nach vorläufigen Versuchen will es mir fraglich erscheinen, ob die Anschauung des Erfinders berechtigt ist, vielmehr möchte ich die Hauptwirkung des „Biorisator“ auf die gleichmäßige Durchwärmung der in feinster Schicht über die Erhitzungsflächen hinweg fließenden Milch zurückführen. Doch müssen darüber eingehendere Versuche entscheiden.

Einheitliche Form und Verpackung der ausgeformten Butterstücke.

Von Dr. Riedel, Vorsteher der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

In der letzten Zeit waren in den milchwirtschaftlichen Zeitungen Besprechungen und Vorschläge für einheitliche Form und Verpackung der ausgeformten Butterstücke zu lesen. Diese Artikel stammten aus dem Oldenburger Lande, wo man sich schon seit längerer Zeit mit diesem Problem beschäftigt hat. Denn ein Problem, das bis heute zum großen Leidwesen der Molkereien, der Maschinen- und Kartonnagen-Fabriken usw., eben sämtlicher beteiligter Kreise, noch ungelöst war, kann man diese Sache wohl nennen. Man sehe sich nur einmal die Kataloge der Kartonnagen-Fabriken an, man fordere, wie es von beteiligter Seite geschehen ist, von den Molkereien die Maße ihrer Butterformen und ihres Verpackungsmaterials ein, man wird staunen über die Verschiedenheiten, die man sieht; es gibt kaum zwei Molkereien, die gleiche Maße verwenden. Jede Molkerei hat ihr eigenes Format und dementsprechendes Verpackungsmaterial. Natürlich wird auf diese Art und Weise das Material und damit auch die Butter ganz unnötigerweise verteuert; denn es ist klar, daß die Kartonnagenfabriken in der Lage sind, das Verpackungsmaterial billiger zu liefern, wenn sie an eine große Zahl von Kunden immer ein und dieselbe Sorte von Kartons liefern müssen, als wenn jeder einzelne Kunde seine besondere Größe verlangt. Den Molkereien wird der Bezug dadurch erleichtert, daß sie gemeinsam, vielleicht durch die Vereine oder Verbände größere Aufträge erteilen können und dadurch natürlich billigere Preise erzielen. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Lieferanten der Butterpressen, des Pergamentpapiers, der Bahnkisten usw. Welch großes Interesse die Bestrebungen, hier Wandel zu schaffen, fanden, zeigt die Tatsache, daß die Herren, die sich mit der Sache beschäftigten, von den in Frage kommenden Fabriken geradezu bestürmt wurden, die Versuche möglichst bald zum Abschluß zu bringen. Es zeigte sich, daß die bisherigen Zustände unhaltbar waren. Der Hauptverein der Molkereifachleute für das Herzogtum Oldenburg und die angrenzenden Gebiete beschäftigte sich in seinen letzten Verhandlungen eingehend mit dieser Angelegenheit. Durch entsprechende Vorträge wurde das Interesse dafür weiter gefördert und schließlich eine Kommission eingesetzt, die die Sache zum Abschluß bringen, einheitliche Maße vorschlagen sollte.

Jetzt hat diese Kommission ihre Arbeit zum Abschluß gebracht und ist nun in der Lage, den Molkereien einheitliche Maße zu empfehlen. Die Kommission ist der Ansicht, daß sich diese Maße in kurzer Zeit zum Vorteile sämtlicher beteiligter Kreise einführen werden. Bei der Auswahl der Maße muß man von folgenden Gesichtspunkten ausgehen. Die Butterstücke müssen in ihren Abmessungen dem Gewichte der geforderten Buttermenge entsprechen. Die Stücke müssen sich in den Versandschachteln oder Kisten einheitlich verpacken lassen; d. h. das Versandmaterial muß sich in seinen Abmessungen genau nach den Maßen der Butterstücke richten. Ferner müssen sich ein 1 tel Pfund- und ½ Pfund-Stücke so entsprechen, daß man da, wo man 1tel Pfund hinlegen kann, auch jedesmal zwei halbe Pfundstücke unterbringen kann.

Nimmt man mit Fleischmann an, daß das spez. Gewicht der gesalzenen Butter im Mittel 0,9515 und das der ungesalzenen 0,9437 ist, so ergibt sich für:

Gesalzene Butter 1 Pfund gleich 526 Kbztm.
Ungesalzene Butter 1 Pfund gleich 530 Kbztm.

Die Butterformen sind also nach diesem Inhalt einzurichten.

Nach Ausschaltung einer großen Anzahl von Vorschlägen blieben der Kommission zwei Formen zur Auswahl übrig. Die eine gründete sich auf das Dezimalsystem; sie hatte eine Grundfläche von 10 × 15 Ztm. Die zweite berücksichtigte das Dezimalsystem nicht. Ihre Grundfläche betrug 8 × 16 Ztm. Beide haben also längliche Form. Sind ½-Pfundstücke zu verwenden, so sind die Maße der beiden Formen 7½ × 10 und 8 × 8 Ztm. Hier verdient unbedingt die erstere infolge ihres länglichen Formates den Vorzug. Das Format 8 × 8 erinnert mit seiner quadratischen Grundfläche zu sehr an die ausgeformten Margarinestücke, die nach den gesetzlichen Bestimmungen nur als Würfel, also mit quadratischer Grundfläche verkauft werden dürfen. Das war der Hauptgrund, weshalb der ersteren Form der Vorzug gegeben wurde. Ein zweiter, wenn auch wenig wichti-

ger Grund kam hinzu in bezug auf die noch zu besprechende Verpackung in den Versandschachteln. Während dies, wie man sehen wird, für die Form 10 × 15 leicht in jeder Weise durchzuführen ist, bietet das Format 8 × 16 nicht die gleichen günstigen Bedingungen. Für die Höhe der Butterstücke ist nun das spez. Gewicht der Butter in Betracht zu ziehen. Sie berechnet sich ungefähr 3,5 bis 3,6 Ztm., und zwar für gesalzene Butter etwas niedriger wie für ungesalzene. Diese geringen Höhenunterschiede kann man erreichen durch Einlage dünner Platten in die Pressen bei dem Ausformen von gesalzener Butter oder durch Verwenden eines Abstreichers, dessen vorderes Ende etwas abgerundet ist. Solche Apparate sind schon heute von den Fabriken zu beziehen. Kleine Unterschiede werden sich noch ergeben, wenn eine Molkerei oder ein Butterhändler den Namenszug aufprägen will. Soll der Name erhaben geprägt werden, so wird etwas mehr Butter verbraucht, als wenn vertieft geprägt wird. Schließlich werden sich noch kleine Unterschiede ergeben, wenn die Oberfläche des Butterstückes etwas kleiner sein soll als die Grundfläche. Alles dieses sind jedoch nur Kleinigkeiten, die an dem Gesamtformat der Stücke nichts ändern. Es ergibt sich schließlich, wenn man das Papier zum Einwickeln mitrechnet, rund ein Maß von 10 × 15 × 4 Ztm. Bei ½-Pfundstücken wird dasselbe 10 × 7½ × 4 Ztm. Man sieht, da wo man ein 1tel Pfund hinlegen kann, können ebenso gut zwei ½-Pfundstücke liegen.

Nach diesen Maßen werden sich nun die Versandschachteln und die Bahnkisten richten müssen. Für den Postversand empfehlen sich Schachteln zu 6 und 9 Pfund, die Abmessungen von 30 × 15 × 8 und 30 × 15 × 12 Ztm. erhalten. Die Maße der Bahnschachteln ergeben sich in derselben Weise. Beläßt man die Breite der Schachteln ein für allemal gleich 30 Ztm. und verändert nur die Länge von 5 zu 5 Ztm., so ergeben sich sofort eine Reihe von einheitlichen Formen, aus denen die günstigsten herauszunehmen sind. Es werden von der Kommission empfohlen:

Postkollis für 6 Pfund 30 × 15 × 8 Ztm.
Postkollis für 9 Pfund 30 × 15 × 12 Ztm.
Bahnschachteln für 32 Pfund 30 × 40 × 16 Ztm.
Bahnschachteln für 50 Pfund 30 × 50 × 20 Ztm.

Bei den Bahnschachteln empfiehlt es sich, die Festigkeit durch eingesetzte Pappgerüste zu erhöhen. Dadurch vergrößern sich die Maße um einige Millimeter, die aber an dem gesamten Maße nichts verändern. Es wäre vielleicht noch zu empfehlen, statt Schachteln zu 32 Pfund solche zu 36 Pfund zu nehmen, da die Fracht für beide gleich ist und in letzterem Falle 4 Pfund mehr befördert werden können. Es wird schließlich noch empfohlen, zur Unterscheidung von gesalzener und ungesalzener Butter die eine mit glatten Seitenflächen, die andere mit gerippten auszuformen. Das läßt sich wohl in Gegenden, wo man das ganze Jahn hindurch feste Butter bereiten kann, durchführen, in Gegenden, wo im Sommer die Butter während des Weideganges sehr weich ist, wie in den Marschgegenden, hat dies gar keinen Zweck; denn in kurzer Zeit wären die Rippen doch verschwunden. Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen des Herrn Molkereibesitzers Schuster-Vechta i. Oldbg., der diese Maße schon lange Zeit benutzt und damit die besten Erfahrungen gemacht hat.

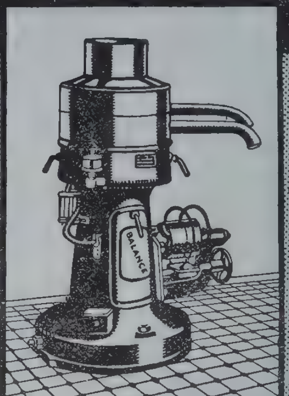
Unterrichts- und Versuchswesen.

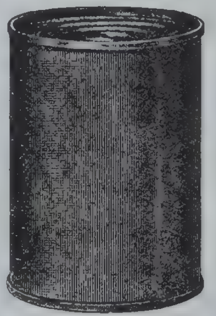
Aus dem Jahresbericht der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel für das Jahr 1913 (Berichtszeit: 1. April 1913 bis 30. März 1914). Erstattet von dem Vorsteher Professor Dr. H. Weigmann. (Fo tietz.

B. Bakteriologische Abteilung. An Honorar-Analysen wurden insgesamt erledigt: 86 Milchproben, 3 Rahmproben, 20 Dosen-Milch, 3 Dosen-Rahm, 4 Dosen-Schlagrahm, 25 Dosen-Kaffeerahm, 7 Dosen Kondensmilch, 20 Butterproben (+ zwei Proben im wissenschaftl. Interesse), 4 „Reinkulturen", 1 Säurewecker, 1 angesäuerter Rahm, 1 Buttermilch, 1 Butterfarbe, 4 Käseproben, 8 Molkenlimonade (auf Haltbarkeit), 32 Yoghurtproben, 7 Yoghurt-Trockenpräparate, 1 Yoghurt-Margarine, 3 Glykobakter-Präparate (+ 3 im wissenschaftl. Interesse), 9 Proben Wasser, 15 Proben Pergamentpapier (einige im wissenschaftl. Interesse), 1 Salzprobe, 1 Salpeterprobe, 1 Probe Erdnußmehl, 4 weiße Lacksorten auf Bactericide.

Bei der Mehrzahl der vorstehend erwähnten Untersuchungen handelt es sich um Fehler an der Milch oder an Milchprodukten, deren Ursache festgestellt werden sollte. So hatten einige Milchproben einen eigenartig scharfen, tierischen, eine Milch einen kohlartigen, esterigen, eine andere einen futterigen oder stallartigen, wieder eine andere einen ranzigen Geschmack. In einigen Fällen wurden die Futtermittel daraufhin untersucht, ob sie den Fehler verursachen konnten. Mehrere Proben frühzeitig gerinnender Milch kennzeichneten sich wieder durch die Anwesenheit größerer Mengen von eiweißlösenden Bakterien und das Fehlen von Milchsäurebakterien. Bei einer fadenziehenden Milch erwies sich ein Oidium als der Erreger. Die blutige Milch enthielt rote Blutkörperchen und war sonst mit Bakterien erfüllt, welche auf eine unreine Stallhaltung hinweisen. Mehrere Milch- und Rahmproben waren die Ursache von Butterfehlern, so 3 Rahmproben die Ursache von ranzig-talgiger Butter, 1 Milch die Ursache von Butter mit Rübengeschmack (Bact. fluorescens in größerer Menge), ein Säurewecker und eine Buttermilch die Ursache von ölig-saurer Butter. In einer Käserei des Algäus hatte der Käse einen hefigen, esterartigen Geruch und Geschmack angenommen, welcher durch das reichliche Vorhandensein einer Mycoderma verursacht wurde. Trotz der Untersuchung der in der Käserei benutzten Hilfsstoffe usw. konnte von hier aus nicht festgestellt werden, wo der Fehler lag, es gehört in solchem Falle eine genaue Beobachtung der Erscheinungen an Ort und Stelle dazu, um die Ursache mit Sicherheit ausfindig machen zu können. Mehrere Milchproben wurden daraufhin untersucht, ob sie für Säuglingsernährung und als Kindermilch tauglich wären.

Einige Reinkulturen wurden auf Reinheit bzw. auf die Anwesenheit fremder bakterieller Bestandteile geprüft, ebenso eine Käsereifungskultur und einige Glycobakter-Präparate. Die größere Zahl von Yoghurtproben stammt aus einer Meierei, welche ihr Präparat unter Kontrolle gestellt hat und welches zweiwöchentlich auf Reinheit untersucht wird. Ebenso wurden Yoghurt-Trockenpräparate wie Intestibacter, Intestitermin, Intestifirm und Yoghurt-Margarine auf die Anwesenheit der für Yoghurt charakteristischen Bakterien und erstere auch auf Anwesenheit von Glycobacter peptolyticus geprüft. Tatsächlich waren die erforderlichen Bakterien vorhanden und erhielten sich auch bei längerer

Neue Tellertrommel
D.R.P.
Geringe Telleranzahl
Neues schwingendes Halslager
Seit 25 Jahren als Specialität.
KRAFT BALANCE
Hollersche Carlshütte
RENDSBURG 5


Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.
Braunschweig, Frankfurterstraße 2.
Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —


O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147
Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480
Albert Asch jr.
Telegramm-Adresse: „Albatros"
Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

Aufbewahrung im Zimmer noch lebensfähig. Wie die Aufstellung zeigt, ist auch in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl von sterilisierter, meist homogenisierter Milch bzw. Rahm sowie Kondensmilch auf Reinheit, Homogenisierung und sonstige Beschaffenheit (Klümpchenbildung) untersucht. Einige Fabriken haben sich unter Kontrolle gestellt. Mehrfach wurde auch wieder Pergamentpapier auf beschwerende und zugleich auch schädliche Bestandteile sowie mikrobiell untersucht. Die Mehrzahl der eingesandten Proben war infolge der Beschwerung mit Dextrin oder sonstigen Süßstoffen für ein Mikrobenwachstum sehr günstig sowie mit schädlichen Pilzen und Bakterien besetzt und mußte dadurch Anlaß zum Verderben der damit umhüllten Butter geben. In einem besonders eklatanten Falle hatte die Butter gelbe, grüne, rote, braune und schwarzbraune Flecke angenommen und war somit gänzlich verdorben. Eine andere mit Flecken aller Farben besetzte Butter war von einer Versuchsstation in Elsaß-Lothringen eingesandt worden. Es fanden sich darin verschiedene Penicillien, Monascus purpureus, Cladosporium herbarum, Hefen, Oidien und viele verschiedene Bakterien. In einer Meierei Schleswig-Holsteins war sowohl die Butter wie die Buttertonne mit dunklen Punkten besetzt, welche von Penicillium glaucum herrührten und beim Altwerden der Butter einen ranzigen Roquefortartigen Geruch und Geschmack verursachten. In einem Falle war schlechtes Pergamentpapier die Ursache von schwarzen Punkten auf Algäuer Stangenkäse. In öliger Butter wurden wieder, wie früher schon, große Mengen von Hefen und Oidien gefunden, eine Art der letzteren erzeugte auf den Plattenkulturen einen unangenehmen Geruch. Bei einer Probe Harzer Käse war wie in früheren Jahren als Ursache einer von der Rinde aus nach innen fortschreitenden Schwarzfärbung das von uns beschriebene (Milchwirtschaftliches Zentralblatt 1011) Bacterium denigrans aufgefunden worden. Einige Lackproben wurden im Auftrage eines hiesigen Handelslaboratoriums auf Bakterizidie geprüft und bis zu einem gewissen Grade als das Keimleben und die Keimvermehrung beeinträchtigend und hemmend befunden. Mehrere Wasserproben wurden auf Tauglichkeit für Molkereizwecke und in einem Falle auch auf Tauglichkeit zur Trinkwasserversorgung geprüft.

Zur Kontrolle des Betriebes der Lehrmeierei wurden folgende bakteriologische Untersuchungen ausgeführt: Da die Milch der Lieferanten für die Lehrmeierei zeitweise Streptokokken enthielt, wurde dieselbe laufend wöchentlich daraufhin untersucht. Es fand sich, daß, trotzdem in den betreffenden Ställen Eutererkrankungen nicht wahrgenommen worden waren und auch nach Warnung der Lieferanten nicht festgestellt werden konnten, die Milch im Winter, also so lange die Kühe im Stalle gehalten wurden, ständig Galt-Streptokokken enthielt. Auffallend war dabei, daß die Milch aus den größeren Ställen diese Krankheitserreger enthielt, während die Milch des einen kleineren Lieferanten frei davon war. Es läßt dies vermuten, daß dieser Befund mit der Sorgfalt der Ausmelkung in Beziehung steht. Ferner wurde beobachtet, daß die Milch an Streptokokkengehalt nach Verbringung der Kühe auf die Weide nach und nach abnahm, sodaß sie schließlich frei davon war, während die Milch eines Lieferanten, welcher zwecks möglichst gleichmäßiger Verteilung der Kalbezeit die Kühe auch im Sommer im Stalle behält, auch im Sommer Streptokokken enthielt. Beim Eintritt naßkalter Witterung auf der Weide im Frühjahr enthielt die Milch leicht etwas Blut, was durch das Vorhandensein roter Blutkörperchen im Sediment der Leukocytenprobe nachgewiesen werden konnte. Es wurde ermittelt, daß diese Erscheinung durch das Auftreten spröder und rissiger Striche infolge naßkalter Witterung verursacht wurde.

Eine Zeitlang wurde beim Verkäsen der Milch in der Lehrmeierei die Beobachtung gemacht, daß sie schlecht einlabte. Die bakteriologische Untersuchung dieser aus dem Stalle — es war Wintermilch — eines Großlieferanten stammenden Milch ergab das sehr reichliche Vorhandensein einer Hefe und reichliche Auftreten von verflüssigenden Organismen (Bact. vulgare, fluorescens, verflüssigender Kokken, Bact. trifolii und Bact. mycoides), auch Coli-Aerogenes-Bakterien waren vorhanden. Bei der Gärprobe entwickelten sich letztere sehr stark, so daß neben der ziegerigen Ausscheidung des Käsestoffs durch erstere Bakterientypen zugleich auch eine starke Gärung der Milch durch Gasbildung sich einstellte. Mit Bezug auf das Verhalten zu Lab verhielt sich diese Milch ebenfalls abnormal, indem sie später einlabte und weichlichen Bruch gab. Auch der Geruch und der Geschmack der Milch war gegenüber der andern weniger gut, wenngleich ein bestimmter Fehler nicht festzustellen war. Die Milch des Nachbarhofes mit gleichen Stallhaltungs- und Fütterungsverhältnissen verhielt sich normal.

Bei einer andern Gelegenheit, als wieder über die Qualität der Milch geklagt wurde, wurde festgestellt, daß die Milch eines anderen Großlieferanten bei der Gärreduktaseprobe ihre schlechte Qualität verriet, indem z. B. die aus 5 Kannen entnommenen Proben von Abendmilch bereits innerhalb 20—50 Minuten entfärbten, die Morgenmilch in 2—2¼ Stunden.

Die Produkte der Lehrmeierei, insbesondere der Yoghurt und der für die Butterbereitung verwendete Säurewecker sowie auch die in der Meierei gebrauchten Hilfsstoffe wurden des öfteren einer Untersuchung unterworfen.

Ebenso wurden die Erzeugnisse der seit dem vorigen Jahre in Tätigkeit getretenen Reinkulturen-Abteilung einer ständigen Kontrolle auf Reinheit unterworfen, sowie ständig nach neuen, für die Rahmsäuerung brauchbaren Stämmen von Milchsäurebakterien gefahndet.

C. Reinkulturen-Abteilung. Es wurden insgesamt 2501 Reinkulturen versandt, hiervon waren: 1952 flüssige Rahmsäuerungskulturen, 236 trockene Rahmsäuerungskulturen, 281 Yoghurtkulturen, 32 Käsereikulturen.

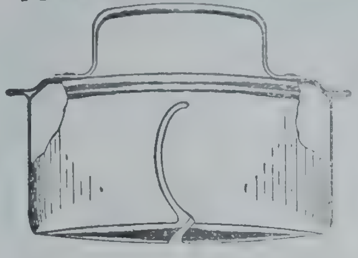
(Schluß folgt.)

Rundschau.

Über die Verwendung von Margarine in Bäckereien. Das Großherzogliche Bezirksamt Freiburg i. Br. hat kürzlich folgende Verfügung an die Bäcker und Konditoren erlassen:

„Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß von einer Reihe von hiesigen Bäckern die zur Herstellung von Backwaren zu verwendende Milch vorher mehr oder weniger entrahmt, und daß der fehlende Rahm durch Margarine ersetzt wurde. Es ist ferner festgestellt, daß vielfach zu Buttergebackenem Margarine verwendet wird. In beiden Fällen liegt ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vor, es sei denn, daß die Entrahmung der Milch, sowie die Verwendung von Margarine unaufgefordert zur Kenntnis des Käufers gebracht wird. Unter Milch ist schlechtweg nichts anderes zu verstehen als reine Vollmilch. Vollmilch ist aber diejenige natürlich gewonnene Milch, der nichts hinzugesetzt und nichts entnommen ist. Entrahmte Milch ist daher nie als Vollmilch zu betrachten.

„Kristall"-Stechdeckel



für Panzerkannen
D. R. G. M. — D. R. P. ang.
Innen u. außen vollkommen glatte, gerundete Zargenwinkel. 3 mm starker Doppelboden, der niemals verbeult oder deformiert werden kann. Elastische federnde Deckelzarge. Leichtes Abziehen u. Aufstecken, stets pass. u. schließend. Auf alle Kannen, trotz kl. Abweich. der Halsweiten dicht passend.
G. H. vom Stein & Co., Düsseldorf-Oberkassel
Telegramm-Adr.: Düssenstein-Düsseldorf. Telef. No. 8226.

Zur Lage des Weichkäserei-Geschäftes. Wie Leser der Fachpresse wohl wissen, liegt das Weichkäserei-Geschäft darnieder. Die Fabrikanten werden deshalb jetzt mehr Wert als je auf die Verbesserung der Qualität legen. Hierzu helfen die Testi-Fermente (franz. Praxis): Gleichmäßige Reife, mildes Aroma, Haltbarkeit. Testi-Fermente für Kamembert, Neufchâtel, Brie, Coulommiers, Münster, Schervä ꝛc. Auch für Butter. Probeflasche Mk. 2.—; regelmäßiger Bezug erheblich billiger. Prospekte frei. Hygiene-Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf 409.

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM

BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.
Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Dr. C. E. Bock
Das Buch vom gesunden und kranken Menschen
Neubearbeitet von Dr. Paul von Hase, Oberstabsarzt a. D. und Dr. Leopold Katz Mit Beiträgen vieler ärztlicher Autoritäten.

Mit Bocks berühmtem „Buch vom gesunden und kranken Menschen" bringen wir ein medizinisches Universalwerk, das wie kein anderes ähnliches Werk dazu berufen ist, in allen Gesundheits- und Krankheitsfragen ein gewissenhafter und zuverlässiger Berater und ein erprobter und bekannter Familienfreund zu sein. Macht es sich in seinem ersten Teile zur Aufgabe, dem gesunden Menschen in der Bewachung und Kräftigung seiner Gesundheit ein Ratgeber zu sein, um so Krankheiten zu verhüten, so behandelt es im zweiten Teile in gleicher Ausführlichkeit und in populärer und leichtfaßlicher Darstellung Ursachen, Entstehung, Behandlung und Verhütung aller nur erdenklichen Krankheiten und Gebrechen.
Hocheleganter Ganzleinenband, 600 Seiten Lexikon-Format. Mit mehr als 300 Illustrationen.
Preis 3 Mk und Paket-Porto
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

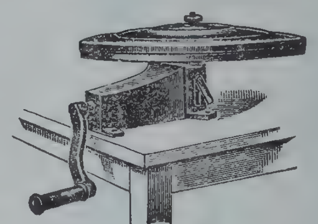
Wer nun entrahmte Milch in Verkehr bringt, sei es auch nur zur Herstellung von Milchbrödchen oder dergl. und den fehlenden Rahm durch Margarine ersetzt, *ohne dies ausdrücklich zu deklarieren*, macht sich einer Verfälschung eines Nahrungsmittels schuldig. Das Publikum wird hierdurch getäuscht, denn es erwartet mit Recht, daß zu Backwaren Milch, d. h. Vollmilch, aber keine entrahmte Milch verwendet wird, bezw. daß der fehlende Rahm nicht durch Margarine oder dergl. ersetzt wird. Ebenso verhält es sich mit der Verwendung von Margarine oder anderen Butterersatzmitteln als Ersatz für die Butter bei dem Buttergebackenen. Auch hier liegt eine Verfälschung der betr. Nahrungsmittel vor, da *an Stelle der Butter ein nicht gleichwertiges Ersatzmittel* verwendet und das Publikum hierdurch getäuscht wird. In diesem Sinne hat auch eine Reihe höherer Gerichte entschieden. Wir machen daher die Bäcker und Konditoren ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sie sich strafbar machen, wenn bei Herstellung von Buttergebackenem usw. in der obenangegebenen Weise verfahren und der Käufer dieser Backwaren nicht ausdrücklich auf die Art der Herstellung hingewiesen wird. Sofern in der Folgezeit im einzelnen Falle eine derartige Zuwiderhandlung gegen das Nahrungsmittelgesetz festgestellt werden sollte, so werden wir ein strafendes Einschreiten durch die Gr. Staatsanwaltschaft herbeiführen."

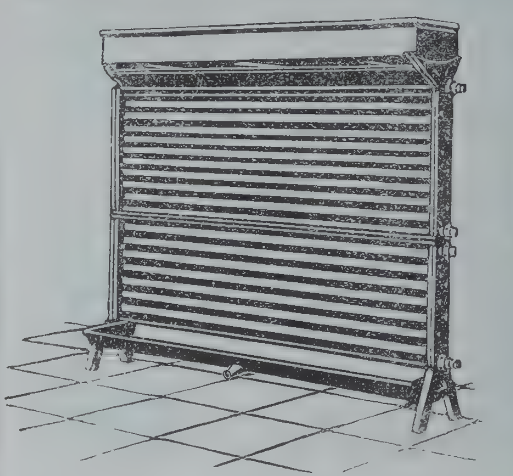
Es wäre sehr zu begrüßen, wenn überall gegen die unberechtigte Verwendung von Margarine anstelle von Butter so energisch vorgegangen würde.

Verkauf gemischter sibirischer und deutscher Butter als „Molkereibutter". (Urteil des Reichsgerichts vom 12. Juni 1914). Mit der interessanten Frage, ob im Feilhalten gemischter sibirischer und deutscher Butter, wie es des öfteren vorkommt, eine nach § 10. 2 des Nahrungsmittelgesetzes strafbare Nahrungsmittelnachmachung oder Verfälschung zu sehen ist, setzt sich das Reichsgericht in folgendem Urteil auseinander: Der Molkereibesitzer W. in N. verfügte im März 1912 zur Deckung des Bedarfs nicht über genügende Vorräte eigner Butter und sah sich daher auf den Zukauf fremder Butter angewiesen. Da er gegen deutsche Kühlhausbutter ein Vorurteil hatte, bestellte er sibirische Butter und erhielt eine Sendung, die zwar infolge des sechswöchigen Transportes ein bischen „alt" geworden war, jedoch im allgemeinen noch die normale Güte deutscher Butter zeigte. Weil die sibirische Butter ziemlich hart und fest war, verarbeitete sie W., um sie streichfähig zu machen, mit einheimischer Butter und Milch und brachte die Mischbutter in Paketen mit dem Aufdruck „Molkerei N." in den Handel, welche an alle Kunden, die Molkerei- und Süßrahmbutter verlangten, abgegeben wurden. Am 20. März stellte der Direktor des Bielefelder Nahrungsmittelamtes Dr. T. als polizeilicher Untersuchungskommissar fest, daß die in einem Kübel enthaltene Mischbutter unangenehm scharf und kratzig schmeckte. Gegen W. wurde daher ein Verfahren wegen Feilhaltens verdorbener Nahrungsmittel unter Verschweigung des Verdorbenseins und unter der fälschlichen Bezeichnung „Süßrahmbutter" (§ 10, 1 des Nahrungsmittelgesetzes) eingeleitet. Das Landgericht Bielefeld sprach indessen am 6. Dezember 1913, nachdem das Schöffengericht Riedberg sich für unzuständig erklärt hatte, aus folgenden Gründen den W. frei: Es fehlt der Nachweis, daß die Butter verdorben gewesen ist. Verdorben ist ein Nahrungsmittel dann, wenn es derart starke nachteilige Veränderungen erlitten hat, daß seine Eignung zum Verbrauch entweder bedeutend gemindert oder gänzlich aufgehoben ist. Derartige Verdorbenheit ist nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme bei der fraglichen Mischbutter nicht festzustellen. Daß die sibirische Butter vor der Verarbeitung schon verdorben gewesen ist, läßt sich nicht erkennen. Mag sie auch infolge des sechswöchigen Transportes etwas „alt" geworden sein, so erscheint doch anderseits dargetan, daß sie immerhin noch der Güte normaler deutscher Butter entsprochen hat. Auch die fertige von Dr. T. untersuchte Mischbutter ist nicht verdorben gewesen, da ein unangenehmer. kratziger Geschmack noch keine Abweichung von normalem Zustande darstellt. W. hat also keine verdorbene Butter feilgehalten. Ob die Bezeichnung der Mischbutter als Molkereibutter unlauterer Wettbewerb nach § 4 des betr. Gesetzes war. brauchte mangels eines Strafantrages nicht geprüft zu werden. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hin hob das Reichsgericht gemäß dem Antrage des Reichsanwaltes das Strafkammerurteil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück: Das Landgericht hat ganz richtig die Ansicht des Publikums bei der Frage der Verwertungstauglichkeit beachtet, vernachlässigt sie aber bezüglich der Beschaffenheit und Zusammensetzung. Zu Unrecht ist nicht geprüft, ob nicht etwa Nahrungsmittelnachmachung oder Verfälschung (§ 10. 2 des Gesetzes) vorliegt. Nachmachung würde dann vorliegen. wenn durch den Zusatz inländischer Butter der Anschein erweckt wird. als ob die gesamte Mischbutter frisch und inländisch sei; Verfälschung in dem Falle. daß die inländische Butter durch die Vermischung in ihrem Werte vermindert wird. Daß die Mischbutter als Gesamtes vielleicht eine normale Butter war, hängt damit nicht zusammen. Doch auch bezüglich der Verdorbenheit ist das Urteil unklar und widerspruchsvoll. wenn es sagt. die sibirische Butter sei „alt" und gleichzeig von der Güte normaler deutscher Butter gewesen. Aus diesen Gründen konnte der Freispruch nicht bestehen bleiben. (Aktenzeichen 5 D. 22/14.) (312

Usancen im Butterhandel. Die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin erstatteten kürzlich folgendes Gutachten: Es ist üblich. daß der Versand von feinster Butter in neuen Fässern erfolgt; doch ist Butter, die in schon einmal gebrauchten Gefäßen von den Molkereien nach hier gesandt wird, nicht ohne weiteres als minderwertig zu bezeichnen.

Die Bezeichnung „Gervais" keine bloße Artbezeichnung. Die interessante Frage, ob die Bezeichnung „Gervais" nur den von der Pariser Aktiengesellschaft „Fromageries Ch. Gervais" herrührenden Käse bezeichnet, oder ob das Wort zur bloßen Beschaffenheitsangabe geworden sei, so daß auch deutsche Firmen befugt sind, für ihre Erzeugnisse diesen Namen zu gebrauchen, gelangte unlängst vor dem Kammergericht in Berlin zur Entscheidung. Das Kammergericht hat in Übereinstimmung mit der Auffassung des Berliner Landgerichts und mit der Auffassung des kaiserlichen Patentamtes auf Grund des Ergebnisses umfangreicher Rundfragen bei Interessenten und Handelskammern dahin entschieden, daß das Ergebnis der behördlichen Rundfragen keine einheitliche Auffassung des Publikums ergeben habe, daß aber der Kundenkreis der besseren Delikateß-Geschäfte unter diesem Namen die Erzeugnisse der Pariser Gesellschaft verlange, daß somit die Umgestaltung aus dem Personennamen Gervais zu einer Beschaffenheitsangabe noch nicht vollendet sei. Das Kammergericht hat sich hierbei der insbesondere von Kohler mit Nachdruck vertretenen Auffassung ange-

Dr. N. Gerber's
Original-Apparate
gewähren
rationelle Milchverwertung, bessere Molkereiprodukte, erhöhten Gewinn.
ca. 43 000 Apparate im Gebrauch.
Prospekte gratis und franko.

ca. 60 erste Auszeichnungen.
Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen.
Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.


Milchkühler „Bavaria"
mit gleichzeitiger Reinigung nach Patent Hübner liefern in allen Größen und anerkannt erstklassiger Ausführung
Gebrüder Bayer, Augsburg
Molkereimaschinenfabrik.
Spezialität:
Einrichtung kompletter Molkereien und Käsereien.

Fritz Gürtler, Düsseldorf
Ackerstr. 34
Tel.-Adr.: Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. :-: Telefon 5453
Molkerei-Maschinen und Geräte
Apparate-Bauanstalt
Komplette Molkerei- u. Kühlanlagen, Transmissionen, Flaschen-Füllapparate eigenen Systems, **Fabrikation von Pappscheiben für Milchflaschen, von 25 Pfg. pro 1000 an,** je nach Ausführung und Größe, Milchtransportkannen, Vertreter und Lager von Dr. Gerbers Original Untersuchungs-Apparaten und Geräten. Lager in Higgins Buttersalz, **Milchflaschen** und Alfa-Ersatzteilen, ständiges Lager in guten gebrauchten Molkerei-Maschinen.
Kostenanschläge und Rat in allen technischen Angelegenheiten gratis.

Pergamentpapier
empfehlen
Schleipen & Erkens, Akt.-Ges., Jülich.

schlossen, daß es nicht Aufgabe des gewerblichen Rechtsschutzes sei, „der Umgestaltung des Rechts in gewerbliches Unrecht durch lässige Beurteilung der Verkehrsanschauung Vorschub zu leisten" und demzufolge die Frage zugunsten der Firma Gervais entschieden. Dieser ist also das alleinige Recht zugesprochen worden, ihren Käse als „Gervais" zu bezeichnen. Die übrigen Firmen sind zur Unterlassung dieser Bezeichnung verurteilt worden.

Ein seit 5 Jahren schwebender Patentprozeß kam am 10. d. Mts. vor dem Reichsgericht in Leipzig zum Abschluß. Das Urteil dieses Prozesses dürfte viele Molkereibesitzer des In- und Auslandes interessieren. Das Streitobjekt war der von Wilhelm G. Schröder in Lübeck im Jahre 1904 erfundene und unter der Bezeichnung „System Berberich" in den Handel gebrachte Homogenisierapparat, dessen Erfindungsrecht der französische Molkereimaschinen-Fabrikant Auguste Gaulin in Paris für sich allein in Anspruch nehmen wollte und auf Vernichtung des von Wilhelm G. Schröder in Lübeck entnommenen Patentes klagte. Das Reichsgericht entschied am 10. ds. Mts., daß es nicht zu leugnen sei, daß der Grundgedanke der Schröderschen Homogenisiermaschine aus der Gaulinschen Maschine hervorgegangen sei, jedoch seien die Verbesserungen und Neuerungen an dem Schröderschen Homogenisierapparat derartig wesentlich und als so nutzbringend anzuerkennen, daß das Schrödersche Patent zu Recht bestehen bleiben soll. Der Kläger Auguste Gaulin wurde zur Tragung der Kosten des seit fünf Jahren schwebenden Prozesses verurteilt. Es wurde in diesem Prozeß auch nachgewiesen, daß Gaulin seit 1910 die Form des Schröderschen Achtkegels an seinen Homogenisiermaschinen mit Ausnahme der Gewinderillen nachahmte. Bekanntlich haben die Schröderschen Homogenisierapparate sämtlich rotierende Flächen. Durch die Drehung und Reibung der Flächen gegeneinander soll das Deformieren derselben vermieden werden, wodurch eine andauernde Brauchbarkeit des Homogenisierapparates gesichert ist.

Sprechsaal.

Kochkäse. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 45). Kochkäse läßt sich unter Verwendung von reifem Backsteinkäse wie folgt herstellen: Man befreit den Käse von der äußeren Rinde und zerkleinert das übrige, nachdem man zur Hälfte Quark zugesetzt hat, am zweckmäßigsten mit einer Hackmaschine. Dann bringt man die Masse in eine Blechsatte, setzt 1½ Proz. Salz, ¼ Proz. Kümmel und 1 Proz. Milchzucker oder etwas gewöhnlichen Zucker zu, stellt die Satte in einen Bottich mit kochendem Wasser und rührt den Inhalt solange um, bis eine fadenziehende Beschaffenheit erreicht ist. Sodann stellt man den Behälter kalt, und der Käse kann, wenn er Schnittfähigkeit erreicht hat, in Pergament verpackt und verkauft werden. Auf einer meiner früheren Stellen verarbeiteten wir Bruchkäse sowie Abfallkäse auf diese Art und Weise. Der Käse hielt sich, wenn er kalt gelagert war, über acht Tage. Um eine bessere Schnittfähigkeit und ein schöneres Aussehen zu erhalten, setzten wir dem Käse vor dem Kochen einige Eier zu.

H. B. in M. (315

Schutz der Molkereien vor Einbrechern. In einem unter dieser Überschrift in Nr. 45 d. Ztg. veröffentlichten Artikel erklärt Herr A. Brocke mit vollem Rechte, daß es gerade Molkereien seien, welche von Einbrechern mit Vorliebe heimgesucht werden; er gibt dann weiter einige sehr praktische Ratschläge, wie man sich nach Möglichkeit gegen die unerbetenen Besuche der Herren Langfinger schützen kann. Gewiß, man muß alles tun, um den Dieben ihre Arbeit so schwer als möglich zu machen, ich glaube aber, wenn einige „schwere Jungen" die Absicht haben, einen Geldschrank zu erbrechen, so schrecken sie auch vor eisernen Fensterläden nicht zurück. Und sollten sie durch die getroffenen Schutzvorrichtungen wirklich abgeschreckt werden, den Geldschrank einer geaueren Besichtigung zu unterziehen, so bleiben immer noch die Vorräte an Butter und Käse, welche auch oftmals einen hohen Wert repräsentieren. Man müßte also hier ebenfalls die betreffenden Vorkehrungen treffen. Da nun dies immerhin nicht so ganz einfach ist, werden es sicher viele Molkereien, um sich zwar nicht vor Einbrüchen, aber, was wohl auf dasselbe herauskommt, vor dem daraus entstehenden Schaden zu sichern, vorziehen, einen viel einfacheren und dabei sicheren Weg zu gehen, und das ist die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl. Hat man Geld und Produkte gegen Einbruchsdiebstahl versichert, so kann man diese mit so ruhigem Gewissen aufbewahren, daß die Kosten hierfür, die übrigens ganz gering sind, gar keine Rolle spielen können. Allerdings darf man dann auch nicht in dem Gedanken, daß ja die Versicherung evtl. ans Bezahlen kommt, nachts Tür und Fenster aufstehen lassen. Es ist vielmehr auch im Falle der Versicherung Pflicht und Schuldigkeit des Versicherten, Schutzmaßregeln gegen Einbruch anzubringen, allerdings genügt es dann, wenn sich diese auf einfache, allgemein übliche Vorkehrungen beschränken.

A. Maaß, Drabenderhöhe.

Verzeichnis der in der Molkereiabteilung der Ausstellung der D. L.-G. in Hannover zuerkannten Preise.

Die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover, die am 18. Juni eröffnet wurde, ist mit Molkereiprodukten überaus reichlich beschickt, und zwar sind 960 Butterproben, 236 Käseproben, 12 Frischmilchproben und außerdem eine beträchtliche Anzahl milchwirtschaftliche Dauerwaren ausgestellt. Die Prüfung und Beurteilung der ausgestellten Proben fand am Mittwoch, dem Tage vor Eröffnung der Ausstellung, statt und brachte folgende Preise:[1])

Ungesalzene Butter.

I. Preis u. Siegerehrenpreis.

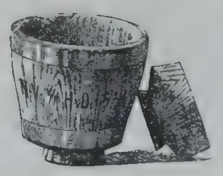
Freie Meiereigenossenschaft Ahneby b. Sterup (Schlesw.-Holst.)
Freie Meiereigenossenschaft Fröslee b. Pattburg (Schlesw.-Holst.)
Molkereien Karl Niemann, Rehden, Kr. Diepholz
Freie Meiereigenossenschaft Rügge b. Mohrkirch-Osterholz (Schlesw.-Holst.)
Molkerei Wunstorf, e. G. m. b. H., Wunstorf

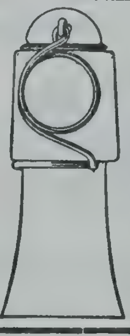
I. Preis:

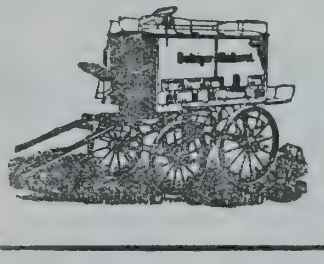
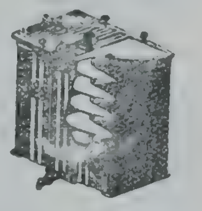
Die Meierei-Genossenschaft:
Flensburg (Schlesw.-Holst.)
Scheggerott (Schlesw.-Holst.)
Baumgarten (Schlesw.-Holst.)
Jördenstorf (Schlesw.-Holst.)
Warin in Mecklbg.

[1]) Anerkennungen sind in diesem Jahre für Butter nicht erteilt worden.

Spezial-Maschinen
für die Fabrikation vollkommen geschmeidigen
= Käse - Quarks =
(nach Art der Gervais-Käse)
liefern in bewährter Ausführung
Draiswerke G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Holländer Käserei-Einrichtungen
A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).

Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.


Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Flaschenverschluß zum sterilieren von Milch.
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch und Milchverlust. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse von den Flaschen. — Infolge fast unbegrenzter Haltbarkeit billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare **Milchverkaufswagen** in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.

Neueste Spezialität: Westphals patentamtlich geschützte Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk

Prospekte gratis. Milchverkaufsbassin.

Sie ärgern sich nicht mehr
über **sauere Milch**, wenn Ihre Lieferanten die
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei
beachten.
100 Stück 2 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.
Über 50000 Stück abgesetzt.

Gangerschild b. Süderbrarup (Schleswig-Holst.)
Kalthoft b. Boren, Kr. Schleswig,
Ketelsby b. Lindaunis (Schlesw.-Holst.)
Negen- u. Fiefharrie in Negenharrie b. Bordesholm (Schlesw.-Holst.)
Pommerby-Damp in Pommerby b. Vogelsang-Grünholz (Schl.-Holst.)
Die Molkerei-Genossenschaft:
Rastow in Mecklbg.
Schlichtingsheim in Posen
Neuendorf b. Clötze
Bülkau (Hann.)
Hankensbüttel (Hann.)
Hollenstedt, Kr. Harburg
Scharfoldendorf b. Eschershausen in Braunschweig
Uthlede, Kr. Stade
Wielen-Ratzel in Wielen b. Itterbeck
Soest in Westfl.
Milchzentrale Lütjenburg (Schlesw.-Holst.)
H. Onnen, Dornum (Hann.)
J. G. Scheffold, Oberessendorf bei Waldsee (Württbg.)
Eug. Blessing, Loppenhausen (Bay.)

II. Preis:

Die Genossenschafts-Meierei:
Brammer b. Nortorf (Schl.-Holst.)
Brekling b. Schleswig (Schl.-Holst.)
Brodersby b. Karby (Schl.-Holst.)
Eggebeck (Schlesw.-Holst.)
Flatzby-Gammelby in Flatzby b. Sörup (Schlesw.-Holst.)
Hattstedt, Schlesw.-Holst.)
Husby (Schlesw.-Holst.)
Gundelsby-Hasselberg in Kieholm b. Schwackendorf (Schles.-Holst.)
Sörup-Mollmark in Möllmark bei Sterup (Schlesw.-Holst.)
Nantrum (Schlesw.-Holst.)
Westerholm b. Sterup (Schl.-Holst.)
Burow b. Lübz (Mecklbg.)
Die Molkerei-Genossenschaft:
Blowatz in Mecklbg.
Brunow b. Ziegendorf (Meckl.)
Gnoien (Meckl.)
Grevesmühlen (Meckl.)
Kröpelin (Meckl.)
Malchow (Meckl.)
Neukloster (Meckl.)
Niendorf b. Schönberg (Meckl.)
Pastow b. Broderstorf (Meckl.)
Rom (Meckl.)
Schönberg (Meckl.)
Tarnow b. Bützow (Meckl.)
Teterow (Meckl.)
Tramm b. Crivitz (Meckl.)
Ventschow (Meckl.)
Vietlübbe b. Karbow (Meckl.)
Wozinkel b. Parchim (Meckl.)
Dritschmin (Westpr.)
Werben-Spreewald (Brdbg.)
Alfeld (Leine)
Bisperode (Brschwg.)
Dransfeld (Hann.)
Emlichheim (Hann.)
Gronau (Hann.)
Hameln (Hann.)
Itzum b. Gr. Düngen (Hann.)
Lamstedt (Hann.)
Poppenburg b. Burgstemmen (Han.)
Scheessel (Hann.)
Sittensen (Hann.)
Wallensen (Hann.)
Pöhlde a. Harz (Hann.)
Rastede (Oldbg.)
Wüsting (Oldbg.)
Eicherscheid (Rheinprov.)
Erkelenz (Rheinprov.)
Freckenhorst (Westf.)
Haldem b. Dielingem (Westf.)
Lippborg (Westf.)
Menne (Westf.)
Welver, Bez. Arnsberg (Westf.)
Niederjossa b. Breitenbach a. Herzberg (Hessen)
Heldenfingen (Württbg.)
Lehrmolkerei der Versuchsstation f. Molkereiwesen Kiel.
O. H. Burmeister, Leck (Schl.-Holst.)
Molkerei Gnoien, Ges. m. b. H. in Gnoien (Mecklbg.)
Zentralmolkerei Einbeck (Hann.)
Zentralmolkerei Amt Schwalenberg in Mittel-Niese-Mühle b. Brakelsiek (Lippe)
F. Pfitzner, Leerhafe (Ostfrsld.)
Upländer Gebirgsmolkerei, Usseln i. Waldeck
Jos. Sigg, Ellwangen b. Wurzach (Württbg.)
Fritz Lösch, Molk.-Bes., Nürnberg in Bayern.

Gesalzene Butter.

I. Preis u. Siegerehrenpreis.

Meiereigenossenschaft Kl. Wolstrup b. Freienwill (Schlesw.-Holst.)
Meiereigenossenschaft Niesgrau (Schlesw.-Holst.)
Meiereigenossenschaft „Doppeleiche", Süderwilstrup (Schlesw.-Holst.)
Meiereigenossenschaft Suxdorf bei Cismar (Schlesw.-Holst.)
Meiereigenossenschaft Kastwraa bei Sommerstedt (Schlesw.-Holst.)
Meiereigenossenschaft Lysabbel bei Schauby auf Alsen (Schl.-Holst.)

I. Preis:

Die Meiereigenossenschaften:
Abelgaard b. Tondern (Schl.-Holst.)
Achtrup (Schl.-Holst.)
Böelschuby b. Böel (Schl.-Holst.)
Boholzau b. Grumby (Schl.-Holst.)
Borgwedel b. Fahrdorf (Schl.-Holst.)
Brarupholz b. Scheggerott „
Bünsdorf b. Rendsburg „
Christiansholm „
Dörphof b. Karby „
Esgrusschauby b. Sterup „
Fissau, Fürstentum Lübeck
Fitzbek b. Brockstedt (Schl.-Holst.)
Frörup b. Stepping „
Gintoft b. Steinbergkirche „
Grebin „
Grödersby b. Arnis (Schlei) „
Gr. Buchwald b. Brügge „
Klappholz b. Böklund „
Kühsen b. Mölln in Lauenburg
Langenhorn b. Mönkebüll (Schl.-Holst.)
Langenhorner Altendeich b. Mönkebüll (Schl.-Holst.)
Löstrup b. Sörup (Schlesw.-Holst.)
Löwenstedt b. Viöl „
Loiter-Au b. Grumby „
Mohrkirch-Osterholz „
Mühlenberg b. Holzdorf „
Neuenkirchen b. Blankenmoor „
Nordhastedt „
Nortorf „
Ober-Aastrup b. Hadersleben „
Oersberg b. Schleggerott „
Pommerby b. Geltig „
Poyenburg b. Kellinghusen „
Olpenitzdorf b. Kappeln (Schlei) Schlesw.-Holst.)
Rade b. Hohenwestedt „
Rieseby „
Sanct Annen „
Sandwehle b. Garding „
Schuby b. Karby „
Schwensby b. Sörup „
Stakendorf b. Schönberg „
Sterup „
Süderbrarup „
Süderheistedt b. Hennstedt i. Dithm. Schlesw.-Holst.)
Süderlügum „
Süderstapel „
Süder-Zollhaus b. Janneby „
Tennsbüttel b. Albersdorf „
Thumby i. Angeln „
Warnitz „
Westermoor b. Breitenberg „
Wohlde „
Wrist „
Aller b. Christiansfeld „
Arrild, Kr. Hadersleben „
Atzerballigholz b. Fünenshaff „
Auenbüll b. Ulderup „
Bestoft „
Brauderup „
Holm b. Norburg „
Jägerup b. Woyens „
Jels „
Loitkirkeby „
Lügumkloster „
Lunding b. Wandling „
Minteberg b. Horup a. Alsen „
Mögeltondern „

Ohne Potrium im Käse, keine Siege!

Das **112.** Zeugnis über **Potrium:**

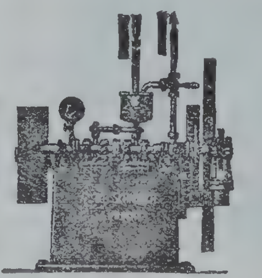
„Senden Sie mir jede Woche 2 Ztr. Potrium. Schreiben Sie aber auf den Frachtbrief „Käsesalz". Wie Sie aus meinen Nachbestellungen ersehen, hat **Potrium** in meinem Betriebe eine **erfreuliche** Umwälzung gebracht und bedauere, **Potrium** nicht schon vor Jahren benutzt zu haben, weil ich leider die Kosten scheute, die ich jetzt aber durch **doppelte Aufträge, Zeitersparnisse, dreifach wieder gewinne.**"

Potrium verhütet das Fließen, **befördert** daß Reifen, **bewirkt** das Quillen der Käse, entspricht dem Nahrm.-Gesetz.

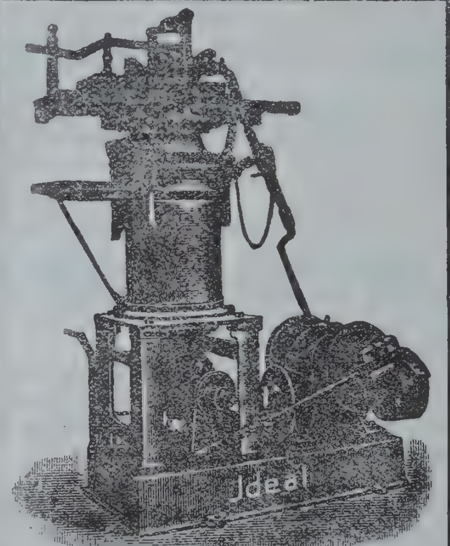
Potrium kostet: 25 Pfd. 11,25 — 50 Pfd. 21,— — 100 Pfd. 40 Mk. frei Bahnhof hier. Nachnahme.

Carl Weber, Hamborn, Jägerstr. 3.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

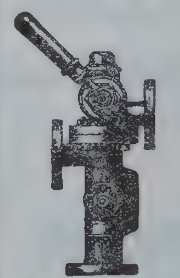


baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



Auf der ganzen Welt haben sich nur unsere
Butterformmaschinen „Ideal"
hundertfach glänzend bewährt.
Prima Referenzen
Maschinenfabrik
Scheller & Schreiber, Halle a/S.

Injektor „Neuhaus"



bester, einfachster, zuverlässigster Kesselspeiser für Dampfkessel jeder Art und Größe, auch bei heißem Speisewasser, sowie bei großer Saughöhe.
Einfache Injektoren, Doppel-Injektoren
Restarting-Injektoren, Neuco-Injektoren.
Größte Reparatur-Werkstatt
für Injektoren jeden Systems. Schnell, billig und unter Garantie guten Funktionierens.
Alle Injektoren werden vor Versand auf unserer Probierstation den jeweiligen Anforderungen angepaßt.
M. Neuhaus & Co., Luckenwalde u. Berlin

„Klövergaard“, Fedstedt b. Hügum (Schlesw.-Holst.)
Oster-Lindet b. Osterlinnet „
Rangstrup b. Aggerschau „
Rödding „
Schelde „
Skrave b .Schottburg „
„Norden“ Stepping „
Stevning b. Schwenstrup „
Thiset b. Gramby „
Toftlund „
Ulderup „
Molkereigenossensch. Goldfeld (Pos.)
Molkereigenossensch. Schoenig (Dzg.)
Molkereigenossensch. Gr. Holzhausen b. Krüden (Mgb.)
Dampfmolkerei Kl. Wusterwitz bei Neuenklitsche (Mgb.)
Dampfmolkerei Straach (Hal.)
Molkereigenoss. Bederkesa (Brm.)
Molkereigenossensch. Dolgow b. Wustrow (Ha.)
Molkereigenossensch. Nörten (Ha.)
„ Norden (Ostfriesl.)
„ Neuende, Rüstringen, (Oldenbg.)
Molkereigenossensch. Bockhorn (Old.)
Johs. Kloth, Meiereipächter, Neuhaus b. Lütjenburg (Schl.-Holst.)
Jos. Menke, Ankum (Oldbg.) (Oldbg.)
E. Vissering, Gutsbes., Lintel bei Norden (Ha.)
Gebr. Friis, Molk.-Bes., Steinkimmen b. Falkenburg (Oldb.)

II. Preis:

Die Meiereigenossenschaften:
Albersdorf (Holst.)
Bargenstedt b. Meldorf (Schl.-Hlst.)
Bargstedt b. Nortorf „
Barsbek b. Schönberg „
Baurup „
Behrendorf b. Viöl „
Blocksberg b. Dagebüll „
Bordesholm (Ort) „
Bülderup-Bau „
Dätgen b. Nortorf „
Dahme „
Dörpling b. Pahlhude „
Dollerup b. Steinbergkirche „
Dollerupholz b. Dollerup „
Fahrdorf „
Fedderingen b. Hennstedt „
Feldstedt „
Fockbek „
Gönnebek b. Bornhöved „
Grömitz „
Groß-Dannewerk b. Schleswig „
Großenwiehe „
Groß-Wittensee „
Havetoftloit b. Ülsby „
Heede b. Bad Bramstedt „
Heinkenborstel bei Hohenwestedt (Schlesw.-Holst.)
Heisagger „
Hesbüll bei Neukirchen „
Horst b .Hennstedt i. Dithm. „
Hoyer „
Jahrsdorf b. Hohenwestedt „
Jerrishoe b. Tarp „
Immenstedt b. Ohrstedt „
Innien „
Kappeln (Schlei) „
Klein Brodersby bei Mißunder-Fährhaus (Schl.-Holst.)
Klein-Jörl b. Janneby „
Klixbüll „
Kopperby b. Karby „
Ladelund „
Leck, Kr. Tondern „
Lehe bei Lunden „
Liensfeld b. Majenfelde (Fürstentum Lübeck)
Lindau b. Lindaunis (Schl.-Holst.)
Loop b. Einfeld „
Loose „
Meezen b. Innien „
Meldorf „
Mörel b. Hohenwestedt „
Mohrkirch-Westerholz b. Mohrkirch-Osterholz (Schlesw.-Holst.)
Neustadt i. Holstein „
Nieby b. Gelting „
Norderheistedt b. Hennstedt i. Dithmarschen (Schlesw.-Holst.)
Nordstrand „
Nübel b. Jordkirch „
Olderup b. Husum „
Westerland-Föhr in Oldsum auf Föhr (Schlesw.-Holst.)
Ostenfeld b .Bovenau „
Osterhoist „
Osterstedt „
Pletterberg b. Eckernförde „
Rabenkirchen „
Rapstedt „
Ringsberg „
Rüting b. Lensahn „
Sande b. Stedesand „
Schellhorn b. Preetz „
Steinfeld „
Stenderup b. Gelting „
Südenseeholz b. Sörup „
Süderhastedt „
Tating „
Tombüll b. Feldstedt „
Uelsby „
Ulsnis b. Steinfeld „
Vogelsang b. Kappeln (Schlei) „
„Ensted“ in Stübbek bei Apenrade (Schlesw.-Holst.)
Voldewraa b. Husby „
Wees b. Engelsby „
Welmbüttel b. Tellingstedt „
Wesselburen „
Westerdeichstrich b. Büsum „
Wiemersdorf, Kr. Segeberg „
Willenscharen b. Brokstedt „
Wilsbek b. Klipleff „
Witzwort „
Wöhrden „
Wrohm „
Ballum „
Bredebro „
Broacker „
Broballig b. Norburg „
Erteberg b. Tandslet „
Fauderup b. Rapstedt „
Gramby „
Hagenberg b. Norburg „
Kekenis b. Schauby (Alsen) „
Ketting „
Mejlby b. Lintrup „
Oberjersdal „
Ober-Leerdt b. Sommerstedt „
Oesby „
Poehl b. Norburg „
Rothenkrug „
„Schauby“ in Schauby (Alsen) „
Schottburg „
„Fremtidshaab“ in Skorby b. Haberslund (Schlesw.-Holst.)
Stollig b. Apenrade „
Süder-Seiersleff b. Hoyer „
Tandslet „
Trasbüll b. Baurup „
Wester-Satrup „
Weddingstedt i. Dithm. „
Gielow Mecklbg.
Hohen-Sprentz „
Marnitz „

Die Molkereigenossenschaft:
Lassahn i. Lauenburg
Schroda (Posen)
Amelungsborn bei Negenborn in (Brschwg.)
Delligsen b. Alfeld (Leine)
Schlewecke b. Derneburg (Brschw.)
Apensen (Hann.)
Biene b. Lingen (Ems)
Burgdorf (Hannover)
Eime b. Banteln (Hann.)
Harburg (Elbe)
Harsefeld (Hann.)
Heeslingen (Hann.)
Himmelpforten, Kr. Stade
Höftgrube (Hann.)
Hollenstedt b. Stöckheim (Leinetal)
Jeinsen (Hann.)
Ihlienworth (Hann.)
Kutenholz (Hann.)
Neuenkirchen im Lüneburgischen
Stade (Hann.)
Trebel (Hann.)
Wellingholzhausen (Hann.)
Wieren (Hann.)
Bagband (Ostfriesland)
Holtrop b. Aurich-Oldendorf (Ha.)
Ihrhove (Ostfriesland)
Jaderberg (Oldbg.)
Rechterfeld (Oldbg.)
Zetel (Oldbg.)
Blauhand b. Ellenserdamm (Oldb.)
Schweizerzoll (Oldbg.)
Stollhamm (Oldbg.)
Goldenstedt (Oldbg.)
Neerstedt (Oldbg.)
Borgeln, Kr. Soest (Westf.)
Hohenhausen (Lippe-Detmold)
Janowitz (Posen)
Königsrode, Kr. Schubin (Posen)
Marienbronn (Posen)

Ausstellung der D. L. G. Hannover.

Unsere Apparate zur hygienischen Milchaufbereitung wie

Biorisator

und eine größere Anzahl Neuheiten kommen im

Vorprüfungsschuppen

zur Aufstellung. Außerdem kann der Biorisator im Betrieb in der

Hyg. Molkerei Garvens & Cie, Hannover
Podbielskystr. 84

besichtigt werden. Wir laden freundlichst zum Besuche ein.

Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte m. b. H., Leipzig 5, Emilienstr. 17.

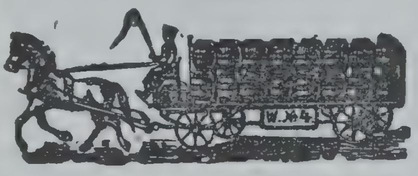
Neu! Achtung! Neu!
„Praktikus“
Flaschenkasten u. Flaschenkisten
D. R. G. M. 506 361 u. 567 365
direkte, daher billigste Bezugsquelle.
Sauberste haltbarste Ausführung in allen Größen.

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel
gegründet 1836 von Heinr. Heine.

Älteste Spezialfabrik Deutschlands für
Milchverkaufswagen u. Handkarren.
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.
Man verlange illustriertes Preisbuch.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter



1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Leidel, Cöthen, Anh.**

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
○ ⌂ ▷ □
Holzatrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Aluminium- u. Zinnfolie
bei Entnahme von 5 kg an in jedem Format
zu Fabrikpreisen.
Carl Mann, Hildesheim.

Ernst von Löwenstein, Ochtebur bei Riepe (Hann.)
Dampfmolkerei Stapelmoor (Ostfr.)
Heinrich Butt, Osterwanna b. Westerwanna (Hann.)
Leonhard Lange, Altjührden (Old.)
Erste Butjadinger Molk.-Gen. Ruhwarden (Oldbg.)
Freie Genossenschaftsmeierei Rade b. Rendsburg
Claus Hinrich Dahl, Brüggerholz b. Brügge (Holst.)
Adelbyer Meierei, Flensburg
Robert Schröder, Gutsbes., Harzhof b. Eckernförde (Schlesw.)
Hastedtsche Gutsverwaltung, Wensin (Schlesw.-Holst.)
Albert Kiehne, Tetenbüll b. Katharinenheed (Schlesw.-Holst.)
Willi Lüders, Westerbüttel b. Eddelak (Schlesw.-Holst.)
Dampfmolk. Jeggau b. Mieste (Sa.)
Freiherr von Lüdinghausensche Güterverwalt. Sillginnen b. Skandau (Ostpr.)
Zentral-Molk. Ulbersdorf b. Fraustadt (Posen)
Dampfmolkerei Baben bei Goldbeck (Bez. Stendal)
Dampfmolk. Dannefeld b. Miesterhorst (Sachs.)
Dampfmolk. Glindenberg, Kr. Wolmirstedt
Molkerei e. G. Osterburg (Altmk.)
Dampfmolkerei Samswegen (Sa.)
Molkerei Schernikau b. Stendal
Molkerei Tangermünde (Sachs.)
Dampfmolk. Zimmern b. Dornburg (Saale)
Zentral-Molkerei Groß-Sisbeck in Braunschweig
Karl Niemann, Barver (Kr. Diepholz)

Käse.

Klasse 5. Schweizerkäse.

I. Preis und Siegerehrenpreis: H. Wüthrich, Elbing für Käserei Alt-Teranowa.

II. Preis: derselbe für Käserei Ellerwald.

Anerkennung: G. Brändle, Ellerwald I Trift b. Ellerwald III. — Rud. Burri, Altfelde (Westpr.) — Gottfr. Eichenberger. Schadwalde b. Marienburg (Westpr.) — Herm. Furrer, Güldenfelde b. Thiergart, Kr. Marienburg. — Rudolf Howald, Kl. Lesewitz b. Gr. Lesewitz. — Julius Sommer, Kl. Lichtenau b. Gr. Lichtenau. — Gottl. Stauffer, Zeyersvorderkampen b. Zeyer. — Anton Züger, Gr. Weidenhaken b. Stutthof, Kr. Danziger Niederung. — Sennerei-Genossensch. Winterstetten b. Friesenhofen (Wtbg.)

Klasse 7. Tilsiter-Edamer.

I. Preis und Siegerehrenpreis: Oskar Diethelm, Wolfsdorf Höhe b. Pomehrendorf für Tilsiter, vollfett.

I. Preis: Fritz Balz, Schroop für Tilsiter, vollfett. — Hans Graber, Trunz, für Tilsiter, vollfett. — Gottl. Stauffer, Zeyersvorderkampen b. Zeyer für Tilsiter, vollfett. — Milchzentrale Lütjenburg (Schl.-Holst.) für Gouda, vollfett. — Warbeyener Molkerei, Warbeyen (Rhnpr.) für Holländer in Brotform, vollfett. — Molkerei Benninghausen (Wfl.) für Edamer, vollfett.

II. Preis: Fritz Bienz, jun., Holm b. Tiegenort für Tilsiter, vollfett. — Adolf Diethelm, Gutsch b. Rehhof (Westpr.) für Käserei Neuliebenau für Tilsiter, vollfett. — Alfred Friedrich, Laschkenkampe b. Stutthof (Westpr.) für Tilsiter, vollfett. — Hermann Furrer, Güldenfelde b. Thiergart für Tilsiter, vollfett. — Richard Marienfeld, Nogotan b. Neukirch, Kr. Elbing für Tilsiter, vollfett. — H. Wüthrich, Elbing für Käserei Alt-Teranowa, für Tilsiter, vollfett. — Derselbe für Käserei Ellerwald, für Tilsiter, vollfett. — Derselbe für Käserei Gr. Wickerau, für Tilsiter, vollfett. — Anton Züger, Gr. Weidenhaken b. Stutthof (Danziger Niederung) für Tilsiter, vollfett. — Richard Marienfeld, Nogotan b. Neukirch, Kr. Elbing für Gouda, vollfett. — Molkerei Genossensch. Stolp i. P. für Tilsiter, vollfett — Otto Evers, Mölln (Lauenb.) für Edamer, vollfett. — Meierei-Genossensch. Trittau (Schl.-Holst.) für Holländer, vollfett. — Deutsche Exportmilch-Werke, Neukirchen (Holst.) für Edamer, vollfett. Dieselben für Gouda, vollfett. — Milchzentrale Lütjenburg für Edamer, vollfett. — Warbeyener Molkerei, Warbeyen (Rhld.) für Holländer, vollfett. — Dieselben für Edamer, vollfett. — Molkerei Rindern b. Cleve a. Niederrhein, für Gonda, vollfett. — Molkerei Hagen, Bez. Bremen, für Tilsiter Art, fett. — D. bei der Kellen, Wakendorf I Bez. Hbg. für Gouda, vollfett. — Molkerei Elten (Rhnpr.) für Brotkäse, vollfett. — Dieselbe für Gouda, vollfett.

Anerkennung: Adolf Diethelm, Gutsch b. Rehhof (Westpr.) für Tilsiter, vollfett. — Albert Eberli, Altmark (Wpr.) für Tilsiter, vollfett. — Jacob Eichenberger, Eichwalde b. Neuteich (Wpr.) für Tilsiter, vollfett. — Jos. Schubert, Schöneberg (Weichsel) für Tilsiter, vollfett. — Albert Zulauf, Hohenstein, Kr. Dirschau (Westpr.) für Gouda, vollfett. — Otto Evers, Mölln (Lauenburg) für Gouda, vollfett. — D. bei der Kellen, Wakendorf I, Bez. Hbg., für Brotkäse vollfett. — Molkerei Elten (Rheinprovinz) für Edamer, vollfett.

Klasse 8 (Holsteiner, Tilsiter).

I. Preis: Milchzentrale Lütjenburg (Schl.-Holst.) für Gouda, halbfett. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Holsteiner Art, halbfett.

II. Preis: Milchzentrale Lütjenburg für Tilsiter, halbfett.

III. Preis: Gen.-Meierei Itzehoe für Wilstermarsch, halbfett. — Albert Bamert, Geschendorf (Schl.-Holst.) für Tilsiter, halbfett — Otto Evers, Mölln i. Lauenburg für Tilsiter, halbfett. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow Holsteiner Art, halbfett.

Klasse 9 (Tilsiter, Holsteiner).

I. Preis: Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Holsteiner Art, mager.

II. Preis: Molkerei-Genoss. Stolp i. P. für Holsteiner, mager. — Meierei-Gen. Neustadt (Holst.) für Holsteiner, viertelfett. — Milchzentrale Lütjenburg (Schl.-Holst.) für Tilsiter, mager. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow i. M. für Holsteiner Art mit Kümmel, mager.

Anerkennung: Gen.-Meierei Itzehoe für Holsteiner, mager. — Dieselbe für Tilsiter, mager. — Meierei-Gen. Trittau (Schl.-Holst.) für Tilsiter, mager. — Meierei-Gen. Neustadt (Holst.) für Holsteiner, mager.

Klasse 10 Münsterkäse.

I. Preis und Siegerehrenpreis: Johann Baptist Simon, Diedolshausen (Elsaß) für vollfett. — Alexandre Mathis, Diedolshausen (Elsaß) für vollfett. — Georg Ertle (Roos), Sulzern (Elsaß) für vollfett. — Johann Kempf-Büchsenmachers, Sulzern Nr. 3 (Elsaß), für vollfett.

I. Preis: Ch. Minoux, Diedolshausen (Elsaß). — Karl Maire, Diedolshausen (Elsaß), für vollfett. — Constant Didierjean, Diedolshausen (Elsaß), für fett. — Martin Füßner, Sulzern (Elsaß), für vollfett. — Georg Schmidt gen. Schmidtles, Sulzern Nr. 117 (Elsaß), für vollfett.

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Untersuchung und Begutachtung von Milch, Molkerei-Produkten und Molkerei-Hilfsstoffen. Massenfettbestimmungen. — Feststellung von Verfälschungen. — Ausstellung von Gutachten.

Prospekte auf Wunsch. Körbe mit Flaschen leihweise gratis.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.

Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.

Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Aluminium-Folien

zum Verpacken von Butter und Käse

Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Genossenschafts-Statuten

fertigt preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung

3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.

Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**

Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Lehrmolkerei Braunschweig

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis. Der gründl., von 4 Fachlehrern erteilte theoret. Unterr. erstreckt sich auf: Allgem. Chemie, Untersuch. von Milch, Rahm, Butter, Käse, Lab, Wasser usw. Kaufm. einf. u. dopp. Buchf., techn. u. amerik. Buchf. von der Inventur bis einschl. Abschluß. — Aufstellung von Bilanz-Konto u. Gewinn- und Verlust-Konto. — Abrechnungsmethoden. — Genossenschaftsgesetz. — Betracht. über prakt. Betriebserg. usw.

Anmerk.: Die Hospitanten beteiligen sich nicht am prakt. Betriebe, sondern werden lediglich unterrichtet. Denselben ist Gelegenheit geboten, am Rechnen Deutsch, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und Fütterungslehre teilzunehmen. **Honorar für 3 Monate mit voller guter Pension 300 Mk. Ausführliche Prospekte durch**

10424) **Direktor Krause.**

Molkereischule Brehna, Bezirk Halle a. Saale.

Eintritt jeweils am 1. Januar und 1. Juli. Keine Hospitanten. — Unterricht kostenlos. — Anmeldungen sind zu richten an den (37

Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S., eingetr. Verein.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.

Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.

Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

II. Preis: Josef Batot, Urbeis-Bois-le-Sire bei Urbeis, Kreis Rappoltsweiler, für vollfett. — Dominique Delacote, Urbeis-Surcenad bei Urbeis, Kreis Rappoltsweiler, für vollfett. — Nicolaus Miclo, Urbeis-Combe bei Urbeis, Kreis Rappoltsweiler, für vollfett. — Joh. Bapt. Baradel, Diedolshausen (Elsaß), für vollfett. — Martin Barth (Bornacker), Sulzern, für vollfett. — Jacob Fritsch, Sulzern (Oberhof), für vollfett. — Fritz Heinrich, Sulzern, für vollfett. — Johannes Rohner, Sulzern, für vollfett. — Jacob Rohner, Sulzern, für vollfett. — Firmin Petitdemange, Diedolshausen (Els.), für vollfett.

III. Preis: A. Bürckel, Horburg (Elsaß-Lothr.), für vollfett. — Constant Henry, Urbeis-Ben bei Urbeis, Kreis Rappoltsweiler, für vollfett. — René Marchal, Diedolshausen (Elsaß), für vollfett. — Joh. Kempf-Schmidtles, Sulzern, für vollfett. — Jos. Rieth, Krüt (St. Amarintal), für vollfett. — Alphonse Schoffé, Krüt (St. Amarintal) für vollfett.

Klasse 12. Romaturkäse, Weißlacker.

I Preis: Gebr. Wiedemann, Wangen (Allgäu), für Frühstückskäse, fett. — Dieselben, für Wangener Klosterkäse, fett. — Max Blanz, Arlach bei Tauheim (Wttbg.), für Romaturkäse, fett.

II. Preis: J. Mancher, Erisdorf bei Riedlingen (Wttbg.), für Limburger, fett. — Derselbe, für Stangenkäse, fett. — Gebr. Wiedemann, Wangen, (Allgäu), für Delikateßkäse, fett. — Dieselben für Schloßkäse, fett.

III. Preis: Gebr. Wiedemann, Wangen (Allgäu), für Dessertalpenkäse, fett.

Klasse 13. Romaturkäse, Limburger.

III. Preis; Molkerei-Genossenschaft Stolp i. P., für Romaturkäse, halbfett. — Jacob Strauß, Kempten (Allgäu), für Stangenkäse, halbfett. — Joseph Jehle, Ronsberg (Schwaben), für Limburger, halbfett. — Molkerei Heldenfingen (Wttbg.), für Romaturkäse, halbfett.

Klasse 14 (Brie-Kamembert)

II. Preis: A. Bürckel, Horburg (Els.-Lothr.) für Coulomier. — Max Blanz, Arlach b. Tanheim (Wtbg.) f. Delikateß-Schloßkäse, vollfett.

III. Preis: Kamembert-Industrie Heising, Hirschle & Immler, Heising i. bayr. Algäu für Kamembert. — Dieselbe für Frühstückskäse, vollfett. — A. Bürckel, Horburg (Els.-Lothr.) für Brie. — D. bei der Kellen, Wakendorf I, Bez. Hbg., für Kamembert, vollfett.

Klasse 15.

II. Preis: Kamembert-Industrie Heising, Hirschle & Immler, Heising i. bayer. Algäu, für Frühstückskäse, halbfett.

III. Preis: Milchzentrale Lütjenburg (Schl.-Holst.) für Frühstückskäse, halbfett.

Klasse 16.

II. Preis: Xaver Hartmann, Kißlegg (Wtbg.) für Stangen, mager. — Eugen Blessing, Loppenhausen (Schwaben) für Stangen, mager.

III. Preis: J. G. Scheffold, Oberessendorf b. Waldsee (Wtbg.) für Stangen, mager. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow (Meckl.) für Backsteinkäse ohne Kümmel, mager. — Dieselbe für Backsteinkäse mit Kümmel, mager. — Jos. Sigg, Ellwangen, O.-A. Leutkirch (Wtbg.) für Stangen, mager.

Klasse 18.

II. Preis: Xaver Schneider, Gattnau b. Hernigkofen (Wtbg) für Kräuterkäse.

Klasse 19 (Schafkäse).

II. Preis: C. Vissering, Gut Lintel b. Norden (Ostfriesl.)

Milch.

I. Preis u. Siegerehrenpreis: Quarnbecker Gutsmeierei, Kiel-Hasseldieksdamm (Schl.-Holst.) — Gutsbesitzer Paul Klingelhöfer, Haus Horst b. Hilden (Rhld.)

I. Preis: Viehhaltungs- und Melkerschule des Milchw. Vereins i. Algäu, Geishof b. Memmingen (Bayern).

III. Preis: F. C. J. Lampé, Eidelstedt (Schl.-Holst.) — Milchgenossenschaft Trier (Rheinprov.)

Briefkasten.

B. in S. Für die Gültigkeit des Vertrages ist der Umstand, daß er nur in einem Exemplare ausgefertigt ist, vollkommen gleichgültig. Mündliche Abmachungen der in Rede stehenden Art, die neben dem schriftlichen Vertrage getroffen worden sind, binden ebenfalls. (1599

A. R. Ihre Angabe, der Genosse sei bis zur Beendigung seiner Mitgliedschaft der Milchlieferungspflicht voll nachgekommen, steht im Widerspruche mit der Tatsache, daß die Genossenschaft jetzt Klage auf Schadenersatz wegen Nichtlieferung erhoben hat. Ohne Kenntnis der näheren Einzelheiten können wir Ihnen nicht sagen, ob und in welchem Umfange eine Schadenersatzforderung berechtigt ist. (1601

E. B. Sie sind nicht berechtigt, den Graben, dessen Mitbenutzung zu einem bestimmten Zwecke Sie dem Grundstücksnachbarn rechtsverbindlich eingeräumt haben, zuzuschütten, wenn der Nachbar den Graben in anderer Weise als wie ihm vertraglich zugestanden ist, benutzt. Sie können nur, nötigenfalls unter Anrufung des Gerichts, verlangen, daß der Nachbar den Graben nur in der im Vertrage angegebenen Weise zur Aufnahme des Grubensammelwassers benutzt. — Die Mängelrüge war verspätet erfolgt. Da aber die Käuferin mittellos ist, so tun Sie doch am besten, den Käse zurückzunehmen, wenn er überhaupt noch verwendbar ist. In der Äußerung der Käuferin, der gesandte Käse sei „Dreck", liegt noch keine strafbare Beleidigung. (1598

J. B. in P. Will der Käufer des Quarks Abzüge wegen zu hohen Wassergehaltes machen, so muß er nachweisen können, daß der Quark den behaupteten Mangel gehabt hat. Ob und wie er diesen Beweis im Prozesse wird führen können, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Untersuchung und Mängelanzeige mußte übrigens unverzüglich nach Ablieferung des Quarks geschehen, da dieser sonst als genehmigt gilt (§ 377 H.G.B.). (1591

R. in B. Kommt Ihr früherer Arbeitgeber seiner Verpflichtung zur Ausstellung eines Zeugnisses nicht nach, so wird Ihnen nur übrig bleiben, im Klagewege die Zeugnisausstellung zu erzwingen. Da für die betr. Gemeinde anscheinend ein Gewerbegericht nicht besteht, so müßten Sie beim Amtsgericht klagen. (1579

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 911.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

13. Juni. Ia 108—110 **Mk.**, IIa 106—108 **Mk.**, IIIa 100—106 **Mk.**, abfallende 90—98 **Mk.** Tendenz: flau.

17. Juni. Ia 108—110 *M*, IIa 105—108 *M*, IIIa 98—105 *M*, abfallende 90—95 *M*. Tendenz: flau.

Kopenhagen, 18. Juni. a) Notierung des Ausschusses der Großstiten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 98 Kronen. Tendenz: fester. Fühlung. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 99 Kronen. Tendenz: fester.

Kaufbeuren, 17. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 96 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: fester.

Kempten, 17. Juni. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 90 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 18. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 105 Mk., Vorbruchbutter 95 Mark.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 18. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Das Geschäft ist lustlos; es fehlt die für den Handel so notwendige Animation, auch wird verhältnismäßig nur ungern eingelagert, da allgemein für den Herbst mit einer großen Produktion gerechnet wird.

Berlin, 17. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft eröffnete auch in dieser Woche in einer matten, lustlosen Stimmung. Die Kauflust ist schwach und die Produktion anhaltend groß. Preise können sich nur schwach behaupten.

Hamburg, 18. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Infolge des sehr lebhaften Bedarfes für Spekulationszwecke eröffnete die neue Woche in fester Haltung; teilweise wurden die Forderungen etwas erhöht, jedoch wird die Notierung morgen unverändert bleiben.

Hamburg, 18. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchentliche Notierung wurde leider nur um 1 Mk. auf 114 Mk. ermäßigt. Der Schlußmarkt verlief ruhig; die Läger waren nur von feinsten Sachen geräumt. Auch der neue Handel konnte wenig befriedigen. Wir befinden uns jetzt ganz im Zeichen der Spekulation und da kann von einem regulären Geschäft nicht die Rede sein. Dementsprechend sind auch unsere Preise zu hoch. Wären wir nun auf den Konsum angewiesen und sollte heute den Verbrauche gemäß notiert werden, so ständen wir mindenstens um 4 Mk. im Preise niedriger. Sowohl der hiesige als auch der inländische Konsum ist heute, trotz der überall herrschenden billigen Detailpreise, recht schwach. Die meisten Plätze haben so reichliche Zufuhr, daß sie garnicht erst in die Lage kommen, zuzukaufen. Das Ausland behauptet nach wie vor die gleiche Tendenz; Kopenhagen erhöhte die Notierung um 1 Krone (notiert 98 Kronen gleich $110^1/_4$ Mark). Unsere Preise werden sich in Anbetracht der jetzigen Umstände weiter auf gleicher Höhe halten, sodaß wir auch für morgen mit unveränderter Notierung zu rechnen haben. Die Zufuhren sibirischer Butter betrugen in dieser Woche 4363 Tonnen. Da nur ganz vereinzelt Gras- resp. Blendlingsware hereinkommt, basiert der Handel hauptsächlich noch auf die Deckungskäufe in Winterbutter. Die bezahlten Preise bewegten sich zwischen 105—106 Mk. verzollt.

Hildesheim, 19. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Die Zufuhren sind groß, der Konsum schwach, die Hauptsache wird von Spekulationskäufen aufgenommen, ohne daß besondere Festigkeit in die Erscheinung tritt.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 101—106 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 19. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Geschäft liegt unverändert. Die Einlieferungen erweisen sich als recht umfangreich und nicht alles findet zu vollen Preisen sofort Nehmer. Die Notierungen blieben unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 108—110 Mk., II. Sorten 106—108 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 17. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Das Geschäft ist zu Mitte des Monates abgeflaut und ist der Konsum träger geworden. Die täglichen Eingänge sind sehr groß und lassen sich nur sehr schwer unterbringen. Wirklich bedauerlich ist es, daß noch sehr viel abschmeckende und unhaltbare Sachen ankommen, die nur mühsam und zu billigeren Preisen unterzubringen sind.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 111—115 Mk., feinste 109—110 Mk., II. Qualitäten 105—108 Mk.

Königsberg i. Pr., 16. Juni. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Entgegen den Berichten aus dem Westen des Reiches haben wir hier seit 14 Tagen warmes trockenes Wetter. Die Zufuhren waren trotzdem bisher reichlich und gingen größtenteils zu Lager, da der eigentliche Konsum schwach ist.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—104 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Dresden, 17. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan: Die Eingänge waren in vergangener Woche ca. 2000 Faß und wurden Preise von Rubel 13,10—13,40 und 13,50—13,80 bezahlt.

b) Omsk meldet 2250 Faß Zufuhr bei festem Markt. Die Eingänge wurden schlank geräumt zu festen Preisen von Rubel 12,90—13,20.

c) Barnaul meldet einen unbestimmten Markt bei 3700 Faß Zufuhr, welche untergebracht wurden und zwar zu den Preisen von Rubel 12,10—12,40. Für nächste Woche werden größere Zufuhren erwartet und bleibt es abzuwarten, ob die längst erwarteten billigeren Preise nunmehr eintreten.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 18. Juni. Bericht von **J. Themans Izoon.** Der Handel verlief diese Woche unverändert ruhig soweit es sich um Exportgeschäfte handelte, aber fest für den Verkauf zum Einstellen, wozu die anhaltend sehr schöne und haltbare Qualität vielfach Veranlassung gab. Ia Molkereibutter notiert Mk. 101—104 per Zentner. Die Notiz erhöhte letzten Freitag auf 1,18 fl. per Kg. und ist eine weitere kleine Erhöhung morgen nicht ausgeschlossen.

Käse.

Kempten, 18. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. **Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):**

mit 40 Proz.	(Fettgehalt der Trockenmasse)	41,—	Mark pro Zentner
„ 30 „	„ „ „	31,—	„ „ „
„ 25 „	„ „ „	27,—	„ „ „

(Normalware).

Wangen, 18. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse mit 20	Prozent Fettgehalt der Trockenmasse	22	Mark.
„ „ 25	„ „ „ „	26	„
„ „ 30	„ „ „ „	31	„
„ „ 35	„ „ „ „	35	„
„ „ 40	„ „ „ „	40	„

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 18. Juni. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 27 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 23 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 20 Mk., 2. Qualität 16 Mk.

Kaufbeuern, 17. Juni. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Schweine.

Hamburg, 17. Juni. (**Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.**) Am Markte waren 1580 Stück. **Preise:** Schwere 51,00—00,00 **Mk., leichte** 52,00 bis 53,00 **Mark,** Sauen 1. Klasse 45—00 **Mark,** 2. Klasse 40—43 **Mark.**

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 17. Juni. Auftrieb 408 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 683 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 40—50 Mk., 5—6 Monate alt, 1 Stück 30 bis 39 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 21 Mk., 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11 bis 16 Mark. Verlauf des Marktes: Lamgsames Geschäft; Preise gedrückt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Auf-getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	17.	14577	55 bis 44 bis	50 40	Schlachtgew. Lebendgewicht	ruhig
Hamburg	17.	1580	53 bis	45	20—24 % Tara	rege
Bremen	18.	1074	56 bis	48	Schlachtgew.	flau
Hannover	18.	1070	abgelehnt		„	schlecht
Leipzig	18.	2308	54 bis	51	„	langsam
Dresden	18.	2095	56 bis	53	„	schlecht
Chemnitz	18.	480	57 bis	53	„	langsam
Dortmund	18.	1109	56 bis	50	„	langsam
Düsseldorf	17.	1037	57 bis	50	„	langsam
Köln a. Rhein	18.	2318	56 bis	50	„	schlepp.
Frankfurt a. M.	18.	1181	59 bis	50	„	—
Mannheim	18.	1270	60 bis	58	„	ruhig
Stuttgart	18.	1031	57 bis	52	„	langsam
Augsburg	18.	542	60 bis	56	„	—
München	17.	3878	60 bis	44	„	—
Nürnberg	17.	4567	62 bis	49	„	—
Breslau	17.	2836	54 bis	49	„	sehr langs.
Posen	17.	941	44 bis	36	Lebendgewicht	lebhaft
Kiel	17.	966	41 bis	36	„	schlecht

Für meine Dampfmolkerei in Provinz Posen suche sofort einen gewissenhaften, kautionsfähigen (10948

Verwalter

Derselbe muß den Betrieb selbständig leiten und Käserei verstehen. Die Molkerei wird in 1—2 Monaten Genossenschafts-Molkerei. Ausführliche Bewerbungen an Wetzle, Berlin O. 17, Mühlenstraße 42.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute unverändert.

Hamburg, 19. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten Bruttopreise: Ia **109—114** ℳ, IIa **100** bis **110** ℳ, IIIa 95—98 ℳ. Tendenz: ruhig.

Berlin, 19. Juni. Butter-Auktions-Verband, e.G.m.b.H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft: I. Klasse 3 Tonnen zu **112;** 8 **111;** 11 **110;** 8 **108;** 15 **105;** 13 **104;** 18 **102;** 22 **100;** 8 **98;** 16 **95;** 7 **90** ℳ. Zusammen 130 Tonnen. Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 19. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: **1.18** Gulden.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4995	6	9860	24	10336	5
6015	1	9863	2	10343	26
6112	7	9885	1	10344	6
6586	1	9889	1	10345	2
6605	1	9898	6	10347	2
6824	1	9905	1	10349	2
7278	2	9923	2	10350	4
7608	1	9948	1	10351	4
7651	2	9971	8	10352	18
7675	1	9972	3	10354	7
7836	1	9994	7	10358	18
8055	1	10004	2	10363	16
8058	1	10013	1	10368	1
8128	1	10014	6	10370	1
8155	1	10021	2	10378	9
8258	2	10083	8	10388	21
8319	1	10084	8	10395	3
8367	1	10088	3	10399	3
8532	1	10105	1	10403	2
8612	1	10109	3	10410	3
8634	1	10112	1	10415	13
8668	1	10113	6	10427	1
8849	1	10114	19	10428	4
8889	1	10119	2	10431	5
8940	7	10122	1	10432	14
8948	1	10125	6	10438	1
8950	1	10126	1	10445	3
8990	1	10129	3	10447	5
9053	1	10138	1	10459	10
9134	1	10140	8	10460	3
9146	1	10150	1	10463	2
9378	1	10155	3	10464	2
9452	1	10156	3	10465	12
9461	4	10169	2	10467	3
9499	1	10171	6	10468	2
9528	1	10172	3	10469	4
9587	2	10177	6	10475	10
9602	1	10180	5	10482	4
9655	1	10182	10	10483	4
9661	2	10183	3	10484	1
9664	1	10201	5	10485	2
9665	4	10213	4	10491	1
9666	1	10229	10	10496	1
9673	2	10232	1	10505	5
9715	1	10235	2	10524	6
9725	1	10242	5	10530	3
9728	1	10244	1	10531	1
9742	1	10254	23	10543	4
9779	1	10263	1	10557	2
9809	1	10270	6	10565	19
9815	1	10279	3	10566	1
9823	2	10282	1	10571	2
9828	2	10285	3	10618	1
9831	5	10302	1	10631	1
9834	1	10303	4	10794	1
9838	1	10305	8	10803	1
9846	7	10318	14	10836	1
9855	2	10321	7	10839	1
9859	1	10324	1		

Stellen-Angebote.

Für ländliche Molkerei, Privatbesitz, wird zum 1. Juli ein zuverlässiger, arbeitsfreudiger, verheirateter evang. Fachmann als

Verwalter

gesucht. Milchquantum 1000 Liter, Gehalt ℳ 120 monatlich, Molkereiprodukte, Wohnung, Feuerung und Kassen frei. Nur kautionsfähige Bewerber, die nachweisbar tüchtig und solide sind, finden Berücksichtigung. Off. mit sämtl. Zeugnisabschr. und Lebenslauf an diese Zeitung unter **A. Th. 10844.**

In hiesige, kleine Genossenschaftsmolkerei mit Müllerei wird ein tüchtiger, evangel. (11091

Verwalter

gesucht. Selbiger muß mit doppelter amer. Buchführung vertraut, solide, ehrlich und zuverlässig sein. Antritt möglichst 15. August. Sonntags frei. Offerten mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften umgehend erbet.

Wiehlthaler Molkerei Berg, Post Denklingen, Bez. Cöln.

Suche per sofort für meine drei Molkereien, tägl. ca. 10 000 Liter

Molkerei-Direktor

Bewerbungen mit Lebenslauf unter **11012** an diese Zeitung erb.

Familienverhältnisse halber sucht tücht., kautionsfähigen

Verwalter

für Stadtmolkerei als Nachfolger. Auch tausche mit Kolleg. vom Lande in ruhig. Betriebe. Off. mit Geh.-Ansprüch., Zeugn. usw. unter **A. B. 10344** an diese Zeitung.

☛ **Seltenes Angebot.** ☚

Langjähriger Molkereifachmann, Teilhaber einer sehr schönen, nachweisbar rentablen Molkerei mit noch 6jährig. festen Milchverträgen, (Fettproz. 3 ₰ frei Molkerei inkl. Magermilch) sowie angeschlossener Dampf- und Windmühle, mehreren Filialen in Nachbarstädten, eigenem Verkaufswagen, überträgt einem Kollegen, welcher sich selbständig machen will, sein gesamtes Geschäftsguthaben schenkweise, falls derselbe mit ihm tauschen würde. Reflektiert wird nur auf gute sichere Position in Genoss.-Molkerei in West- oder Mitteldeutschland. Diskretion Ehrensache. Der Betrieb liegt im Norddeutschen und wird nur Veränderung gewünscht, weil Familie sich im Norden nicht gewöhnen kann. Gefl. Offert. unter **10641** an d. Ztg.

Tücht. Fachmann

für größ. städt. Vollbetrieb **möglichst bald gesucht. Gut. Gehalt,** fr. herrschaftl. Wohnung, Obst- u. Gemüsegarten usw. Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Kaution unter **M. M. 10 343** an ds. Ztg. erbeten.

Suche für hiesige Genossenschaftsmolkerei einen jüngeren, tüchtigen

Gehülfen

zum sofortigen Antritt bei einem Gehalt von 30 ℳ und freien Kassen. Stellung ist leicht und angenehm. Nachmittags fast nur Kontorarbeit. Offerten erbittet (11094

F. Fortmüller,
Molkereigenossenschaft Westerode bei Duderstadt.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen **tüchtigen, ersten Gehülfen** welcher einem Betrieb von 14 000 Lt. selbst. vorstehen kann und in der technischen Buchführung nicht unerfahren ist, bei einem Anfangsgehalt von 40 ℳ. **H. Funke, Diestedde** in Wfl.

Suche zum baldigen Antritt einen

kathol. Gehülfen

der sich vor keiner Arbeit scheut und mich zeitweise vertreten kann. Gehalt 30 ℳ monatlich. (11080

Neustädter Molkerei R. Zaczkowski, Neustadt bei Pinne.

Suche zum **1. Juli** evtl. etwas später einen (11076

tüchtigen Gehülfen

Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter- und Holländer Käserei auszubilden.

H. Tödt, Inspektor, **Milchzentrale Lensahn in Holstein.**

Für Ende Juni d. J. **zwei** tüchtige, fleißige (11071

Molkereigehülfen

gesucht, die in allen Facharbeiten bestens bewandert und auch mit der Führung und Wartung von Dampfkessel und Maschinen durchaus vertraut sind. Bei freier Station ausschließlich Wäsche und Kassen 40 ℳ. Gefl. Off. an

Dampfmolkerei Ph. Neff, Ludwigshafen a. Rhein.

Suche für meine Molkerei Hohenfelden bei Kranichfeld in Thür. zum 1. Juli einen tüchtigen, zuverlässig.

Gehülfen

bei 40 ℳ Monatsgehalt. (11067
A. Ahrens, Leißling a. Saale.

Suche zum 1. Juli einen **tüchtigen Gehülfen** Anfangsgehalt ℳ 35. Ferner eine **junge Meierin** Gehalt nach Übereinkunft. (11073

Dampfmolkerei Rohlsdorf b. Perleberg. **Göttsche.**

Suche zum 1. Juli einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** für Maschine und Kessel. Nachmittags Beschäftigung im Kontor. Gehalt 30 M und freie Kassen. Off. m. Zeugnisabschriften an **Kraack**, Betriebsleiter, **Molkereigenoss. Trebel**, Hannover. (11092

Suche zu möglichst sofortigem Antritt braven, tüchtigen (11068 **Gehülfen** für dauernde Stellung. Gehalt 30 M freie Station und Kassen. **Molkereigenossenschaft Littfeld i. W. J. Stanbach**, Verwalter.

Suche zum 1. oder 15. Juli einen tüchtigen, sauberen (11066 **Gehülfen** für Käserei, welcher auch etwas mit Pferden umzugehen versteht. Gehalt 40 M pro Monat und freie Station. **Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.**

Suche zu sofort oder etwas später **einen jüngeren Gehülfen** der keine Arbeit scheut und auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 Mark nebst freier Station u. Kassen. **Dampfmolkerei Königsaue**, Bez. 11109) Magdeburg.

Wegen Erkrankung suchen wir auf sofort einen tüchtigen, ordentlichen **Gehülfen** Gehalt 40 M. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (11110 **Braunschweiger Molkerei E. G. Braunschweig.**

Suche zu sofort einen jungen, **zweiten Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt M 30 ohne Abzüge. (10568 **Johs. Ehlers, Suhlendorf** b. Uelzen.

Suche zum 1. Juli cr. tüchtigen, **soliden Gehülfen** dem an dauernder Stellung gelegen. Anfangsgeh. M 30, beschr. Betrieb. **H. Günther, Molk.-Genoss. Wollstein** 10619) in Posen.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, fleißigen (10614 **Gehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderung erbittet **Brunnemann, Derſekow**, Kr. Greifswald.

Ordentlicher (10612 **Molkereigehülfe** wird zum baldigen Eintritt gesucht. erwünscht aus größerem, städtischen Betrieb. Gehalt M 40 pro Monat bei freier Station. Gefl. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an **Zentralmolkerei Augsburg. F. Krüger.**

Gesucht zum 1. Juli ein sauberer, **tüchtiger Gehülfe** für Kessel, Maschinen und Milchannahme. Anfangsgehalt 35 M, Kassen frei. Sonntags wird nicht gearbeitet. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10693 **Molkerei Schwichteler** b. Cappeln i. Oldenburg. **Th. Martens.**

Gesucht auf sofort ein (10708 **Molkereigehülfe** welcher sich allen Arbeiten im Betriebe unterzieht und Gelegenheit hat, sich in der doppelten amerikanischen Buchführung einzuarbeiten. Monatsgehalt 40 M bei freien Kass. Gut empfohlene junge Leute, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden. **Molkereigenossenschaft Wardenburg** bei Oldenburg.

Tüchtiger Käsereigehülfe der mit Kessel und Maschine vertraut, auch füttern helfen muß, findet zum 1. 7. oder früher dauernde Stellung bei gutem Lohn. (11112a **A. Schori, Mahnsfeld** b. Königsberg in Pr.

Kräftigen Gehülfen der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, stellt zu sofort ein bei 40 M Gehalt, freier Station und Kassen. (10396 **Dampfmolkerei Guttschallen** b. Gr.-Schirrau, Kr. Wehlau.

Wir suchen zum 24. Juni einen tüchtigen (10706 **ersten Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 M. Offerten erbittet **Molkerei Könnern an der Saale, e. G. m. b. H.**

Wir suchen zum 1. Juli 1914 einen durchaus zuverlässigen, kräftigen **Gehülfen** der sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei (Butterfertiger) sowie Expedition. Anfangsgehalt 35 M bei freier Station und Kassen. Bei Zufriedenheit Zulage. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10703 **Molkerei E. G. Nimkau** b. Breslau. **Hans Neumann.**

Suche zum 1. Juli tüchtigen, solid. **Gehülfen** der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, für Kessel, Maschinen, Butterei und Quarkfabrikation, auch Kontor und Abrechnung zu besorgen. Gehalt pro Monat 35 M und Kassen frei. Vertrauensstellung. (10722 **C. F. Behrens**, Molkereibesitzer, **Gartow**, Kreis Lüchow in Hannov.

Suche zu sofort einen (10647 **jungen Gehülfen** für alle Arbeiten. Anfangsgehalt 35 M, und einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Dampfmolkerei Rositten**, Kr. Pr. Eylau.

Gehülfe für unseren umfangreichen, modernen, städtischen Betrieb gesucht. Anfangsgehalt 30 M monatlich bei fr. Station und fr. Molkereiwäsche. Offert. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (10645 **Zentralmolkerei Göttingen** zu **Göttingen.**

Junger, tüchtiger Gehülfe zum 1. Juli gesucht. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsforderung erbittet **P. Fahning, Molkereigenossenschaft Banzkow** bei Plate in Mecklenburg.

Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiger, zuverlässiger (10666 **erster Gehülfe** der an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. möglichst mit Bergedorfer Butterfertiger u. Kühlmaschine vertraut ist, bei 50 M Gehalt u. freien Kassen, sowie zur selben Zeit ein **zweiter Gehülfe** bei 40 M. **Dockwarder, Molkerei- u. Müllerei-Genossenschaft Neerstedt** in Oldenbg.

Zum 1. Juli evtl. einige Tage früher suchen wir einen jungen, **willigen Gehülfen** für unsern modernen Betrieb. Anfangsgehalt M 30 und alles frei. **Dampfmolkerei Jülich, e. G. m. b. H.**

Gesucht junger, tüchtiger (10849 **Molkereigehülfe** oder **tüchtige Meierin.** Eintritt bald. Gefl. Off. erb. **Dampfmolk. Hch. Wolf, Darmstadt.**

Wegen Nichtantritts des engagierten suche zu sofortigem Antritt einen jungen, kräftigen, (10838 **zweiten Gehülfen** für Dampfbetrieb. Anfangsgehalt 40 M, fr. Station und Wäsche. **H. Gebhardt**, Molkereibesitzer, **Scharfenort** b. Lobendau, Schlesien.

Jüngerer Gehülfe findet zum 1. Juli evtl. später bei 25—35 M Gehalt Stellung. Zeugnisabschriften erbittet (10740 **Molkerei Meseberg-Osterburg**, Altm.

Bei monatlich 40 M, freier Stat., freien Kassen und Trinkgeld von den Schweinen suche ich zum 1. Juli oder später einen fleißigen, an sauberes Arbeiten gewöhnten (10649 **Gehülfen** der keine Arbeit scheut u. mit einem 18jährigen Lehrling die Wartung der Schweine übernimmt. **Lehmann**, Molkereibes., **Aerzen i. H.**

Gesucht zum 1. Juli tüchtiger, kräftiger, älterer, **kathol.** (10762 **Gehülfe** für Butterei und Käserei. Derselbe muß flotter und guter Butterformer und auch an sauberes und sicheres Arbeiten gewöhnt sein, sowie jede vorkommende Arbeit gern und willig verrichten. Geh. monatlich 35 M u. freie Kassen. Zeugnisabschriften m. Angabe des Alters erbittet **A. Seeliger, Molk. E. G. Obernigk**, Bez. Breslau.

Suche zum 1. Juli einen (10763 **jungen Gehülfen** der in der □-Käserei selbständig arbeiten kann. Gehalt 33 M monatlich, freie Station und Kassen. Off. sind zu richten an **Molkerei Rückersdorf**, Kr. Sprottau.

Suche zum 1. Juli eventl. früher einen sauberen (10696 **Gehülfen** für meine kleine elektrische Molkerei verbunden mit Harzkäserei für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 35 M. Off. erb. **Märtens, Mihla** in Thüringen.

Junger, williger und fleißiger, **kathol. Gehülfe** zum 1. Juli oder später für dauernde Stelle gesucht. Gehalt 35 M und freie Kassen. Gefl. Off. an (10743 **Molkereigenossenschaft Eicherscheid**, Bez. Aachen.

Gesucht zu sofort ein älterer, arbeitsamer (10739 **Molkereigehülfe** der mit Maschinen und Kessel Bescheid weiß und auch mit Kühlmaschine arbeiten kann. Gehalt 40 M monatlich. **H. Dohm, Meierei Osdorf** b. Settorf, Bez. Kiel.

Suche zum 1. Juli einen **tüchtigen, zuverlässigen** (10738

Gehülfen

für kl. bequemen Betrieb. Gehalt 40 M bei fr. Stat. Off. mit Zeugnisabschr. erb. **Molkerei Eschede a. Bahnh.**, Kreis Celle.

Fleißiger, erfahrener (10729 **Gehülfe** per 1. Juli gesucht. Gehalt 40 M und fr. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften an **Zentralmolkerei Neumarkt**, Schles.

Junger, williger Gehülfe zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 M ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10727 **O. Heller, Molkerei Frankenhausen** a. Kyffhäuser.

Junger, strebsamer (10712 **Gehülfe** der zuverlässig im Betrieb ist und sich vor keiner Molkereiarbeit scheut, kann zum 1. Juli antreten. Gehalt 35 M. **Meinke, Molkereigenossensch. Clüden**, Altm.

Suche zu Anfang Juli einen solid., **tüchtigen Gehülfen** für Betrieb und etwas Kontorarb. Anfangsgehalt 35 M monatlich und freie Station und Kassen. Off. erb. **J. Lienau**, Betriebsleiter, **Uthlede**, 10781) Bez. Bremen.

Molkereigehülfe welcher guten □-Käse zu fabrizieren versteht, und sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht per baldigen Antritt. **Molkerei Michelsdorf** bei Rogau-Rosenau, Kr. Schweidnitz, Schles.

Zum sofortigen Antritt suche für hiesigen schönen Betrieb **jungen Gehülfen** bei 30 M und freien Kassen sowie **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Angebote erbittet (10734 **Molkereigenoss. Trebbus** bei Kirchhain, N.-L. **Karl Waderhagen**, Inspektor.

Suche zum 1. Juli für Molkerei Niederclobicau, Kreis Merseburg, **einen tüchtigen Gehülfen** welcher bereits mit Kühlmaschine gearbeitet hat, bei Kessel und Maschinen. Gehalt 35 Mk. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet **F. Gieseke**, Verwalter, **Großenehrich** in Thür. (10678

Suche für sogleich oder 1. Juli einen jüngeren, tüchtigen (10786 **Gehülfen** bei gutem Gehalt. Gefl. Anmeldungen erbeten. **Dampfmeierei Wormditt**, Ostpreuß. Inh.: **Gebrüder Bernet.**

Ein Meiereigehülfe keine Arbeit scheuend, der selbständ. arbeitet, findet als alleiniger zum 1. Juli dauernde angenehme Stelle. Ausführl. Off. nebst Gehaltsford. an Meierei **Langwalde i. Ostpr.** 10801) Kreis Braunsberg.

Suche zum 1. Juli selbst. arbeit. **Gehülfen** hauptsächlich für Kessel u. Maschine und zur zeitweiligen Bedienung der Schrotmühle. Gehalt 45 Mk. und freie Kassen. Zum 15. Juli einen **jungen Mann**, welcher vormittags die Milch aus einem Nachbardorfe zusammenholt und sich sonst an allen vorkommenden Arbeiten beteiligt. Gehalt 40 Mk. und freie Kassen. Zentr.-Molkerei u. Mühle **Osterfein** 10875) b. Damme i. Oldbg.

Suche zum 1. Juli einen **zweiten Gehülfen** der keine Arbeit scheut. Gehalt 45 Mark pro Monat nebst fr. Station und freien Kassen. (10833 **Molk. Neuenkirchen**, Bez. Minden.

Molkereigehülfe. Da der angenommene Gehülfe umständehalber nicht antreten kann, suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Gehülfen. Anfangsgehalt 35 Mk. und freie Kassen. Offerten erbittet (10829 **H. Göttsche** **Rümmer** b. Gr. Twülpstedt, Brschw. Fernruf Amt Velpke Nr. 21.

Suche per sofort event. etwas später einen tüchtigen, energischen und zuverlässigen (10756 **ersten Gehülfen** für modernen Betrieb (Butterfertiger, Eismaschine), nachmittags Kontorarbeiten; guter Rechner mit guter Handschrift Bedingung. Gehalt 45 Mark pro Monat, Kassen frei. Offerten erbeten an **Ed. Thiel**, Molkerei-Verwalter **Kamin**, Westpr., Kr. Flatow.

Umständehalber gesucht per sofort event. etwas später ein tüchtiger

Gehülfe

für Butterei, nachmittags Kontor. Beste Gelegenheit, sich mit Buchführung und Abrechnungswesen vertraut zu machen. Betrieb der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet. Gehalt 30 Mk. monatlich, Kassen frei. Offerten erbittet (10751

Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. Johs. Dunker.

Suche zum baldigen Antritt ein. **jungen Gehülfen** für hiesigen städtisch. Betrieb. Gehalt **Mk. 90** monatlich. Stellung dauernd. Off. mit Zeugnisabschr. erbittet (10749 Milchanstalt **M. Diebolt** K. Hoflieferant **Straßburg i. E.**, Niederbronnerstr. 7.

Gesucht zum 1. Juli ein jüngerer, **fleißiger Molkereigehülfe** für unsern modernen Betrieb. Gute Gelegenheit zur weiteren Ausbild. Anfangsgehalt 30 Mk. pro Monat bei freier Station ohne Kassenabz. **Militscher Molkerei**, E. G. m. u. H. 10793) **Militsch**, Bez. Breslau.

Gesucht per sofort ein im Tilsiterstreichen gewandter, zuverlässiger (10821

treuer Gehülfe

der auch beim Füttern mit helfen muß, bei hohem Lohn. Molkerei **Schönsee** bei Schöneberg a. W.

Ich suche per sofort oder später einen tüchtigen, soliden

Gehülfen

im Alter von 21—24 Jahren. Ders. muß zeitweise den Betriebsleiter vertreten und nachmittags Kontorarbeiten erledigen. Verlangt wird gute Handschrift und sicheres Rechn. Dauernde Stellung. Gehalt montl. 100 Mark später mehr. (11035 **Kösliner Dampfmeierei. C. Waldemann. Köslin.**

Suche zum sofortigen Antritt einen sauberen, fixen **Gehülfen** bei 35 Mk. Gehalt und freien Kass. Ebenfalls kann eine junge, saubere **Meierin** für Betrieb und Haushalt bei 30 Mk. antreten. Stellung angenehm und dauernd. (11062 **Ferd. Göhns, Fredenbeck**, Kr. Stade.

Suche sof., spät. 1. Juli **jungen Gehülfen** für beschr. Betrieb. Geh. 35 Mark. **Geske**, Verw., **Dombrowken** bei Gottersfeld, Westpr. (11045

Suche zu Anfang Juli einen saub. **ordentl. Gehülfen.** Gehalt 30 Mk. bei freier Station. **Elsenbusch**, Bez. Cöslin. 11037) **C. Elter**, Betriebsleiter.

Tüchtiger Gehülfe für Annahme und Kontor zum sof. Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erb. Milch-Verwertungs-Gen. **Kleschkau** 11042) Danziger Höhe.

Suche zum 1. Juli einen tücht., ehrlichen und fleißigen **Gehülfen.** Gehalt 30—35 Mk. und freie Stat. **A. Schößler** (11024 Dampfmolk. **Glatz-Neuland.**

Junger Gehülfe für Tilsiter Käserei, kann sich sofort melden. (11006 Dampfkäserei **Promitten**, Ostpr.

Fleißiger, umsicht. Gehülfe für Kessel, Maschine und alle vorkomm. Arbeiten zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. u. fr. Kassen. **Weber**, Molkerei-Gen. **Gülzow**, Pom.

Junger, kräftiger Gehülfe für städtischen Betrieb zu sofort gesucht. Gehalt 50 Mk. bei freier Station. Off. mit Zeugnisabschr. **erbeten unter 11008 an diese Ztg.**

Junger Gehülfe welcher seine Lehrzeit beendet hat und sich in der Käserei ausbilden will, findet zum 1. Juli angenehme Stellung. Anfangsgehalt 30 Mark. Offerten erbittet (11027 Molkerei-Gen. **Schlichtingsheim.**

Suche zum baldigen Antritt einen **fleißigen, sauberen Gehülfen** hauptsächlich für Butterei. Gewandte Former, denen an dauernder Stelle gelegen ist, wollen sich melden. Gehalt 35 Mk. bei freier Stat. (11022 **Weise**, MolkereiGen. **Schönau a. d. E.** (Kgr. Sachsen).

Wir suchen einen jungen, tüchtig. **Gehülfen** für Butterei (Rahmreifer u. Butterfertiger). Solche, welche noch nicht damit gearbeitet haben, werden angelernt. Anfangsgehalt 30 Mk. ohne Abzug. Gleichzeitig suchen wir für einen älteren tüchtigen **Gehülfen** Stellung für Betrieb. (11050 Molkerei-Gen. **Schlawa i. Schles.**

Wir suchen zum 1. Juli od. einige Tage früher einen jungen, tüchtigen, an peinliche Sauberkeit gewöhnten **Gehülfen.** Junge Leute mit zweijähriger Lehrzeit wollen sich melden mit Gehaltsforderungen u. Abschrift der Zeugn. Molkerei **Neuendorf-Friedheim** G. m. b. H. (11015

Ein junger, kräftiger, fleißiger **Gehülfe** zur Hilfe bei der Milchannahme u. für alle vorkomm. Molkereiarbeit. zum 1. Juli cr. bei 40 Mk. Gehalt und freier Station gesucht. Offert nebst Zeugnisabschr. erbittet (11017 Molkerei-Gen. **Pr. Stargard**, Wpr.

Zum 15. Juli suche für meine Sanitäts-**Milchwirtschaft** einen **ersten Gehülfen** der mit Eismaschine, Herstellung von Yoghurt und allen einschlägig. Arbeiten vertraut ist, bei 50 Mark Gehalt und freier Station. Off. erb. **die Gutsverwaltung Muesenburg** 11021) **in Osnabrück.**

Junger, fleißiger Gehülfe für Butterei und Weichkäserei zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 25 Mark und freie Kassen. (11086 **Schwarz, Eichenhain** b. Wonsosch i. Posen.

Wegen Nichtantretens des engag. suche zu sofort oder etwas später einen jungen, angehenden **Gehülfen.** Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd. **Carzig** (Neumark). 11060) **Fr. Pagel**, Molkereiverw.

Suche zum 1. Juli einen jungen, angehenden, fixen **zweiten Gehülfen** für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an (11103 **A. Wagener**, Zentralmolk. **Meine.**

Zum 28. d. M. suchen wir einen **jungen, fixen Gehülfen** als zweiten. Geh. monatl. 30 Mk. **Molkerei Osterholz-Scharmbeck** 11102) Bez. Bremen.

Suche zu sofort einen tüchtigen **Gehülfen** für Betrieb und Kontor. Gehalt 30 Mark monatlich und fr. Kassen. Offerten sind zu richten an (11101 **M. Kleensang**, Molkerei-Genossensch. **Dannenberg a. Elbe.**

Zum sofortigen Antritt ein **tüchtiger Gehülfe** für Tilsiter Käserei bei 60 Mark Gehalt gesucht. (11100 Molkerei-Gen. **Schirwindt**, Ostpr.

Suche zum 1. Juli einen jungen, **willigen Gehülfen** für Magermilchrückgabe u. Betrieb. Anfangsgehalt 25 Mark und freie Kassen. Offerten an (11075 **Marcks**, Betriebsleiter, **Endelstedt** b. Barnstorf, Bez. Bremen.

Wir suchen zum 1. Juli einen tüchtigen, fleißigen **Gehülfen.** Gehalt 40 Mk. und freie Station. Jeden 4. Sonntag frei. Off. erb. 11072) **Behrens, Molkerei Bülkau.**

Molkereigehülfe zum 1. Juli gesucht. Gehalt monatlich 45 ℳ, freie Kost und Logis ohne Wäsche. Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erwünscht. (10981 **Molkerei Naake, Laubegast** i. Sachs., Dobritzerstraße 40.

Zum 1. Juli suchen wir einen ordentlichen jungen (10971 **Gehülfen** bei 30 ℳ und freien Kassen. **Molkerei-Genoss. Lodmannshagen b.** Greifswald.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, sauberen (10978 **Gehülfen.** Solcher, welcher im Butterformen u. in Sahneschichtkäsebereitung geübt ist, bevorzugt. Offert mit Gehaltsangabe an die **Sanitätsmolkerei Braunschweig**, Nußbergerstraße 17.

Zum 1. Juli suche ich einen durchaus zuverlässigen (10977 **ersten Gehülfen** der in der Fabrikation von Holländer- und Tilsiterkäsen bewandert ist. Städtischer Vollbetrieb. Zeugnisse und Gehaltsforderungen erbittet **Eitel, Meierei Schwartau** b. Lübeck.

Suche zu sofort oder 1. Juli tüchtigen, jungen (10966 **Gehülfen.** Derselbe findet hier Gelegenheit, sich mit der Behandlung von Kindermilch, Kühlmaschine und Harzkäserei vertraut zu machen, bei gutem Gehalt und freier Station. **Dampfmolkerei Siersleben**, Mansfelder Gebirgskreis.

Tücht. Molkereigehülfe

gesucht (10996 **Molkereigenossenschaft Linnich** im Rheinland.

Junger, kräftig. Gehülfe kann zu sof. eintreten. Zeugnisabschrift. mit Gehaltsanspr. an **Dampfmolk. Kl. Gerbeucken** b. Pellminken in Ostpr. (10961

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Gehülfen** für Betrieb und Weichkäserei. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. **Dampfmolkerei Ulrichstein**, O.-Hess.

Suche zu sofort oder später einen arbeitswilligen (10957 **Gehülfen** Gehalt 50 ℳ monatlich nebst Stat. Es wollen sich nur solche melden, die auf dauernde Stellung reflektieren. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten. **Molkerei Gallgarben** b. Neuendorf, Bez. Königsberg in Pr.

Suche zu sofort oder später **tüchtigen Gehülfen** für unsere modern eingerichtete Molkerei. (10956 **Oetke, Isernhagen** bei Hannover.

Suche zum 1. Juli oder später einen tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen** für Käserei. Anfangsgehalt 40 ℳ bei fr. Station und Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten an **Engell, Molkerei Legden** in Westfl.

Zum 1. Juli suche ich einen äußerst tüchtigen, selbständig arbeitenden **Gehülfen** für hiesigen Großbetrieb bei Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 ℳ bei fr. Station und Kassen. Off. mit Lebenslauf oder Zeugnisabschriften erbittet (10947 **Hans Stier, Molkerei Burhave** in Oldenburg.

Zum 1. Juli evtl. früher kann noch ein kräftiger (10973 **Gehülfe** für Käserei eintreten. Solche, welche schon in Tilsiter Fettkäsereien tätig waren, erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 45 ℳ. Reise nach hier wird nach 6 Monaten vergütet. **Dampfkäserei Oldersum**, Ostfriesld.

Junger, tüchtiger (10982 **Gehülfe** zum 1. Juli gesucht. Gehalt ℳ 30 bei fr. Kassen. **H. Mehrens**, Verwalter, **Lemförde** i. Hannover.

Suche zu sofort **einen jungen, zuverlässigen** (10976 **Gehülfen** Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. **Dohrn, Molkerei-Gen. Alt-Schlawe.**

Wir suchen zum 24. d. M. einen **tüchtigen Gehülfen** für Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt ℳ 40 und freie Kassen. 10972) **Molkerei Delmenhorst.**

Sehr sauberer und solider **junger Gehülfe** als alleiniger zu sofort gesucht. **Sanitätsmeierei Gut Glinde**, Bez. Hamburg. **Günther**, Verwalter.

Suche zum 1. Juli einen kräftigen **Gehülfen** der mit Pferden umgehen kann; nachmittags muß derselbe die Stadt- und Landkundschaft bedienen. Gehalt 40 ℳ ohne Abzug. (10933 **Zentralmolkerei Inden** b. Jülich. **Brammen**, Besitzer.

Suche zu sofort tüchtigen (10927 **Gehülfen** der mit Quark- und Kochkäsebereitung vollständig vertraut ist. Gehalt 50 ℳ und freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an **Molkerei Fürstenberg** in Westfalen.

Suche zum 15. Juli oder einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen **Gehülfen.** Gehalt ℳ 40. **Dampfmolkerei Bartelshagen** bei Lüdershagen in Pomm. 10924) **H. Bünger.**

Gehülfe mit Tilsiter Käserei und Maschinen vertraut, kann zu gleich oder bald eintreten. Gehalt 35—40 ℳ, freie Station und Kassen. (10912 **Dampfmeierei „Dania", Mandeln** b. Neuhausen, Ostpr.

Molkereigehülfe für Quark- und □-Käserei per 1. Juli bei monatl. 50 ℳ und freier Station gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an (10911 **Molkerei Schweizerhof, Bromberg.**

Suche zum baldigen Antritt oder 1. Juli einen tüchtigen (10909 **Gehülfen** Gehalt 30 ℳ monatlich und freie Kassen. Stellung ist dauernd. **Pleß**, Verwalter, **Hollenbek**, Post Sterley i. Lbg.

Wir suchen zum 1. Juli einen älteren, selbständigen und willigen **ersten Gehülfen** für Butterei und nachmittags Hilfe in der Käserei. Anfangsgehalt zahlen wir ℳ 38 bei freier Station und Kassen. Ein strebsamer Gehülfe kann sich hier eine gute dauernde Stellung verschaffen. Bewerbungen mit letzten Zeugnisabschriften erbittet Direktor **P. Graw, Molk.-Genossenschaft Markt-Bohrau**, Bez. Breslau.

Tüchtiger, zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter (10902 **Gehülfe** für beschr. Betrieb zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, Kassen frei. Gefl. Offerten an **Molkereigenossenschaft Mossin**, Stat. Buchholz, Westpr.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (10901 **Gehülfen** der schon in Fettkäsereien gearbeitet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Stellung dauernd. Lohn monatlich 50—60 ℳ. **Hermann Diethelm, Dampfmolkerei Montau**, Station Graudenz.

Zwei tüchtige (10900 **Molkereigehülfen** für alle vorkommenden Arbeiten, einer für Schweinestall, zu sofort oder 1. 7. gesucht. **Molkerei Filehne**, Posen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen **tüchtigen Molkereigehülfen** bei 40—45 ℳ Gehalt monatlich. **R. Borchert, Dampfmolkerei Willnau** Kr. Mohrungen, Ostpreuß.

Junger, solider Gehülfe der keine Arbeit scheut, kann sofort eintreten. (10893 **Dampfmolkerei Powirsen** b. Neidenburg in Ostpr.

Junger, solider Gehülfe zum 1. Juli oder früher gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ monatlich, freie Kassen. (10970 **R. Walter, Usedom.**

Harzkäsergehülfe tüchtig im Fach, selbständiger Arbeiter, zum 15. Juli gesucht. Off. unter **K. D. 10997** an ds. Ztg.

Tilsiter Käser

zu baldigem Eintritt bei 50 Mark Gehalt sucht (10896 **Krauer, Dampfmolk. Herzogswalde** bei Liebstadt, Ostpr.

Tilsiter Käsereigehülfe keine Arbeit scheuend, kann zum 1. Juli bei gutem Gehalt eintret. Off. mit Gehaltsforderung an (10894 **Liechti, Dampfmolkerei Zeyer** bei **Elbing** in Westpr.

Zum bald. Antr. findet ein geschäftsgew. Fachmann Lebensstellg. als **Milchverkäufer.** Dess. Frau muß mit tätig sein können. Jahresverd. ca. 2000—2400 ℳ u. mehr. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. **Milchzentrale e. G. Mannheim.** (10950

Gesucht zum sofortigen Antritt ein äußerst tüchtiger (10919 **Maschinist** mit langjähriger Tätigkeit und pr. Referenzen. Gehalt monatlich 50 ℳ und freie Station. **Sanitätsmolkerei Jena.**

Ein unverheirateter (10910 **Schweinefütterer** für ca. 400 Schweine und ein **Käsereigehülfe** für Tilsiterkäse kann sofort eintret. **Carl Kuchenbecker, Dampfmolkerei Arissau** b. Thierenberg i. Ostpreuß.

Wir suchen zum 26. d. M. oder 1. Juli einen (10891 **jungen Mann** für Butterei. Selbiger muß auch in schriftlichen Arbeiten etwas bewandert sein. Anfangsgehalt 35—40 ℳ, je nach Leistung. Off. erbittet **Molkereigenoss. Mogilno** in Posen.

Junger Mann der seine Lehrzeit beendet hat, kann hier sofort oder später eintreten. Gehalt 30 ℳ. (10979 **Dampfmolk. Perlswalde,** Ostpr.

Molkerei-Volontär zu möglichst bald sucht niederrheinische Genossenschaft unter sehr günstigen Bedingungen. Städt. Betrieb, Käserei, Müllerei und Bäckerei, lehrreiche Betätigung. Gefl. Off. erb. unter **10932** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli einen zuverlässigen, sauberen, evgl.

Buttermeier

der sich keiner Arbeit scheut, besonders in der Herstellung von Schlagsahne und Speisequarkbereitung erfahren ist; elektr. Betrieb und Eismaschine vorhanden. Gehalt monatlich bei freier Station ohne Wäsche 50 ℳ. Nur solche, die beste Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden. (11001 **August Weber,** Butter-, Käse-Spezialgesch. u. **Molkerei, Solingen, Rhld.**

Kräftiger, fleißiger (10952 **Gehülfe** für sofort oder 1. Juli für Milchversand gesucht. Gehalt monatlich 90 ℳ, freie Wohnung und Kassen. Es wollen sich nur solide Leute melden. Off. an **Milchzentrale Birten** bei Wesel.

Junger, fleißiger Gehülfe bei 30 ℳ Gehalt oder (10983 **kräftiger Lehrling** wird sofort eingestellt **Molkerei Eschenbergen** bei Gotha.

Tüchtiger Gehülfe für Tilsiter Käserei kann sofort eintreten. Gehalt 40 ℳ. Stellung dauernd. (10946 **Käserei Fuchsberg** in Ostpreußen.

Gewandter, fleißiger (11059 **Gehülfe** ordnungsliebend, für alle vorkommenden Molkereiarbeiten zum 1. Juli gesucht. Gehalt 40 ℳ pro Mon. **Börger,** Molkerei-Verwalter, **Klütz** in Mecklenburg.

Suche zum 1. Juli oder später jungen, tüchtigen (11061 **Gehülfen** für Butterei und Maschinen. Gelegenheit zur Ausbildung in Licht- u. Kühlanlage sowie Buchführung geboten. Gehalt 30 ℳ nebst freier Stat. und Kassen. **Molkerei Steinau,** Bez. Oppeln. **Grützner,** Verwalter.

Suche für hiesige Genossenschaft zum 1. Juli einen gut empfohlenen, soliden (11019

ersten Gehülfen

Morgens im Betriebe und dann Kontorarbeiten. Da hier ein vielseitiger Betrieb vorhanden — mit 4 Filialen — ist Stelle zum Fortkommen für einen strebsamen, jg. Mann sehr geeignet. Gehalt 45 ℳ. Bewerbungen und Zeugnisse baldigst. W. Klatt, Angerburg in Ostpr.

Zu sofort evtl. später (10918 **junger Gehülfe** gesucht für Betrieb und Butterei. Stellung angenehm. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen. **G. Schneider, Dampfmolkerei Niemaschkleba** b. Guben.

Suche zum 1. Juli einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten Gehülfen für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Stellung ist leicht und angenehm. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (11107 **Otto Piesker, Molk. Mittenwalde** in der Mark.

Wir suchen zum Eintritt am 1. Juli einen tüchtigen, sauberen **Gehülfen** für **Butterei;** ebenso zum **sofortigen** Eintritt einen gewandten, tüchtigen Gehülfen als (11099 **Separatorenführer.** Nur solche Bewerber haben Aussicht auf Anstellung, welche durch beste Zeugnisse ihre Befähigung nachweisen können. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten an die **Sanitätsmolkerei G. m. b. H., Cassel.**

Zum 1. Juli suchen wir einen unverheirateten, militärfreien **Gehülfen** der sich keiner Arbeit scheut. Nur solide, an Sauberkeit und Pünktlichkeit gewöhnte Bewerber wollen sich melden und Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt 100 ℳ bei freien Kassen. (11096 **Dampfmolkerei Rud. Hornack, Hannover.**

Zu sofort verheirateter (10692 **Milchverkäufer** gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert. **Molkerei Bückeburg.**

Junger, fleißiger Käser oder Molkereigehülfe der Lust zur Käserei hat, sofort oder zum 1. Juli gesucht. Gehalt monatlich 35 ℳ, freie Station und freie Kassen. (11018 **Dampfkäserei Stavenhagen,** Mecklb. **Emil Schäfer.**

Jüngerer, gewandter (11047 **Tilsiter-Käser** wird per sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Molkerei Dirschau** in Westpr.

Mehrere tüchtige (11041 **Käsereigehülfen** die bereits in Tilsiterkäsereien gearbeitet haben, stellt noch bei ℳ 60 bis 70 Gehalt monatlich sofort ein. **L. Krieg, Tiegenhof,** Westpreußen.

Tüchtiger Käsereigehülfe kann sich zum 1. Juli, einige Tage früher oder später melden. Off. erb. **Dampfmolkerei Naujeningken** bei 11078) Ragnit, Ostpr.

Tüchtiger und zuverlässiger, ledig. **Tilsiterkäser** mit Maschinen, Kessel u. Schweinehaltung vollkommen vertraut, in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 50 ℳ u. freie Station. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an (10101 **Molkerei Kurzel-Urville** bei **Metz.**

Gleichzeitig findet eine fleißige u. brave, jüngere **Meierin** bei 25 ℳ Anfangsgehalt und freier Station dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Reisevergütung und Gehaltszulage.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153 **Tilsiter Käser** der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 ℳ mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd. **Dampfmolk. Rautenburg,** Memelniederung.

Tüchtiger Tilsiter Käser wird per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Molkerei Dirschau** in Westpreußen.

Molkerei Andershof b. Stralsund sucht zu sofort einen ledigen, strebsamen, kautionsfähigen (10785 **Milchkutscher** in angenehme, dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschrift. bitte einzusenden.

Zum ehesten Antritt suche einen durchaus ehrlichen, fleißigen, ledigen kathol. Gehülfen (10479 **als Milchverkäufer** der möglichst die polnische Sprache beherrscht und mit Pferden umzugehen versteht. Ausführliche Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet **Paul Müller, Molkerei Cosel,** O.-S.

Tüchtiger, solider (11108 **Milchverkäufer** der Kaution stellen kann, z. 1. Juli gesucht. Off. an **J. Wolper, Sorsum** b. Hildesheim.

Suche zu sofortigem Antritt einen ehrlichen, nüchternen (11058 **Milchverkäufer** dem an dauernder Stellung gelegen ist. Zahle monatlich 80 ℳ Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Den Bewerbungsgesuchen sind Zeugnisabschriften beizufügen. **Alois Hermstein,** Molkereibesitzer, **Kattowitz,** Holteistr. 21.

Dampfmolkerei Trentitten bei Mollehnen sucht tüchtigen, unverheirateten **Schweinefütterer** der 2—3 Pferde mit besorgt, sich auch sonst in der Meierei nützlich macht. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. (11009

Käser zu sofort gesucht. Gehalt 70 ℳ. **Molkerei Rositten, Kr. Pr. Eylau.** 11063) (Westpreuß.)

Suche zu sofort oder später **jüngeren Mann** zum Milchfahren. Auch wird ihm Gelegenheit geboten, das Molkereifach zu erlernen. Gehalt nach Übereinkunft. (11048 **Dampfmolkerei Gebesee** in Thür.

Suche zum baldig. Antritt einen fleiß., saub. u. freundl. **jung. Mann** welcher mit Kundschaft umzugehen versteht, für mein Meiereigeschäft. (Radfahrer.) Gehalt pro Monat 40 ℳ, Kassen frei. **Georg Hansen,** Meiereigeschäft, **Hamburg,** Brüderstraße 20/22. (11032

Suche per 1. Juli, evtl. auch spät.) **tüchtigen jungen Mann** der bereits in ähnlichem Geschäfte tätig war. Zeugnisabschrift. nebst Phot. erbeten an (10660 **M. Rathgeber,** Spezial-Butter- und Eiergeschäft, **Wiesbaden.**

Sohn achtbarer Eltern welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. Gute Behandlung u. gründliche Ausbildung zugesichert. Off. erbittet (11087 **Molkereigenossenschaft Hofgeismar,** Bez. Cassel.

Molkereilehrling gesucht für sofort oder auch später. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrzeit 2 Jahre. (10701 **Molkereigenossenschaft Plossig,** Bez. Halle a. Saale.

Sohn achtbarer Eltern welcher Lust zum Molkereifach hat, kann sofort hier eintreten. (10385 **Zentralmolkerei Horn** in Ostpreuß.

Meierin für meine Landmolkerei gesucht, die kleinen Haushalt zu besorgen hat. Gehalt 30 ℳ. Ort katholisch. Gefl. Offerten erbittet (10995 **L. Schuler, M.-Gladbach.**

Meierin umsichtig und fleißig, die firm im Butterformen ist, zu sofort gesucht. **Molkerei Gebr. Krönke, Langfuhr.**

Zum 1. Juli d. J. wird für hiesige Dampfmolkerei eine 10620 **Meierin** gesucht. Dieselbe hat auch die Federviehzucht und das Einschlachten zu besorgen und die Aufsicht über das Wirtschaftshaus. Mit dem Melken und Kälbertränken ist nichts zu besorgen. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die **von Bülowsche Gutsverwaltung, Stolpe** bei Anklam.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868 **Meierin** für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten. **Molkerei Langenbach** b. Mühltroff.

Meierin für leichten Betrieb in angenehme Stellung zu Ende dieses Monats gesucht. Gehalt anfangs 25 ℳ. Meldungen an (10599 **Molkerei Riesenburg,** Westpreußen.

Tüchtige, gewandte und erfahrene **Meierin** für Butterei und Laden zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. möglichst mit Bild an (10789 **Zentralmolkerei Wittenberge,** Bez. Potsdam.

Suche zum 1. Juli od. auch einige Tage früher eine junge, saubere **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt nebst freier Station 25 ℳ. Off. bitte zu richten an (10753 **Boldt, Molkereigenoss. Gr. Bösendorf** bei Scharnau, Kr. Thorn.

Lehrling
Kräftiger Junge aus anständiger Familie kann sofort als Lehrling eintreten. Gute Ausbildung und Behandlung sowie Taschengeld. **Molkerei Suttorf** b. Neustadt am 11098) Rbge., Hann.

Suche zu sofortigem Antritt **tüchtige Meierin** für Butterei und Haushalt. Gehalt 30 ℳ. Offerten an (11105
E. Fischer, Molkerei Bühne (Prov. Sachsen).

Für den Verkauf und zur Hilfe im Haushalt suche tüchtige, flotte **Verkäuferin** zum 1. Juli. Gefl. Offerten erbittet **Molkerei Tilsch, Plauen** im Vogtld.

Suche zu sofort tüchtige (11007
Meierin oder Gehülfen
Gehalt 30 ℳ und freie Station.
Molkerei Grabowen bei Goldap in Ostpreußen.

Gesucht ein (10744
Obermeier
durchaus tücht. in Milchuntersuchg. nach Gerber, mit Bergedorfer Kühlmaschine u. mit Ausgabe der Milch vertr., tücht. Geschäftsmann, der mit der Kundschaft umgehen kann. Antritt 1. Juli. Gehalt 50 ℳ bei fr. Station.
Valentin Rosumek, Molkereibesitzer, **Zabrze**, Ober-Schlesien.

Gesucht für Ungarn zu sofort ein Fachschule absolvierter, lediger **Buttermeier** mit mehrjähriger Praxis. Solche, welche auch in der Kaseinfabrikation bewandert sind, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (10998
„Dunantuli“ Aktiengesellschaft für Butterprodukt., Budapest VI, Gyar utca 23.

Tüchtiger, erfahrener, solider **Buttermeier** wird für modern eingerichtete, große Molkerei zum 1. Juli d. Js. gesucht. Anfangsgehalt 45 ℳ monatlich bei freier Station u. freien Kassen. Off. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **A. B. C. 11084** an d. Ztg.

Suche zum 1. Juli d. J. einen erfahrenen, sauberen (10796
Meier
der sich vor keiner Arbeit scheut, mit nicht unter 8jähriger Praxis, für hiesige Gutsmolkerei. Erfahrung in Ia Tafelbutter und Käsebereitung Bedingung. Elektrischer Betrieb. Gehalt bei freier Station 45 ℳ per Monat. Off. sind zu richten an Oberinspektor **Brehmer, Pammin**, Kr. Arnswalde, N.-M.

Wir suchen zu Ende dieses Monats evtl. etliche Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen (10757
Buttermeier
und einen erfahrenen
Maschinen- u. Separatorenführer.
Anfangsgehalt pro Monat 40 ℳ u. freie Kassen.
Samtersche Molkerei E. G. m. u. H. Schneider.

Tüchtiger Buttermeier
zum 29. ds. Mts. gesucht. Anf.-Geh. 40 ℳ nebst fr. Station u. fr. Kassen exkl. Leibwäsche. Nach 2 Monaten Zulage. (10730
Scholz, Molk.-Gen. Polzin i. Pom.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Lübbe, Tönning.
Molkerei Dimhausen.
H. Horst, Etgersleben.
A. Werner, Runzen, Kr. Ohlau.
R. Filipowski, Radosk, Westpr.
Adam Rommel, Düsseldorf.
Vogesen-Molkerei Straßburg i. E.

Stellen-Gesuche.

Wegen Verkaufs der Käserei sucht tüchtiger, verheir. (10825
Verwalter
von sofort oder später dauernde Stellung. Ia langjähr. Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Off. erb. **H. Kutsch**, Verwalter der Käserei **Arissau-Thierenberg**, Ostpr.

Für meinen äußerst tücht. Obermeier suche zum 1. Oktober ds. Js. Stellung als (10640

Verwalter.

Selbiger war 2 Jahre bei mir im hiesig. Großbetrieb in Stellung und kann ich ihn als fleißig, zuverlässig und ehrlich durchaus empfehlen. Als sicherer Rechner und federgewandter Mann ist er in der Lage jeden größ. Betrieb zu leiten. Erwünscht wird eine Stellung wo Verheiratung gestattet ist. (Vom 1. Juli bis 1. Okt. besucht selbiger die Molkereischule Hameln. Off. an
H. Perner, Betriebsleiter, Neuhaus a. Elbe, Hannover.

Tücht., verh. Käsereiverwalter, 28 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., weg. Verk. d. Betr. z. 1. 1. Juli, auch spät. Stell. **M. Barnautzki, Caspershöfen** bei Fischhausen. (10754

Tücht., gewissenhaft. Molkereiverwalter, 16 J. b. Fach, verh., ohne Familie, kautionsfähig, technisch u. kaufmänn. gebildet, durchaus in all. Teilen des Faches vertraut und an intensives, korrektes Arbeiten gew., zurzeit Leiter einer Gen.-Molk., sucht zum Oktober, auch früher oder später anderweit. ähnl. Verwalterstelle, wo 2—5000 Kg. Milch tägl. verarbeitet werden. Für Herstellg. feinster Tafelbutter habe einige erste Ausstellungspreise aufzuweisen. Pr. Zeugn. u. Ref. steh. zur Verfüg. Von der Molk.-Schule u. jetzig. Vorst. best. empfohlen. Off. erb. u. **10854** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
z. Zt. Leiter einer Privatmolkerei, 32 Jahre alt, verheiratet, 18 Jahre beim Fach, mit Bereitung feinster Tafelbutter, verschiedener Sorten Käse, mit Milchversand und Flaschenmilchbetr. sowie in der Herstellung verschiedener Sorten Yoghurt gut vertraut, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse und Referenzen, passende Stelle. Offert. erb. unter **10862** an diese Zeitung.

2000 ℳ Belohnung
zahlt langjähriger Fachmann mit nur Ia Zeugnissen und Referenzen für gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei. Lange Jahre große Betriebe geleitet. Momentan in fester guter Position. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter **10571** an diese Zeitung.

Ein äuß. tücht. 27jähriger
verheirateter Fachmann
welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. Z. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

Tüchtiger Fachmann
27 Jahre alt, kathol., 11 Jahre im Fach, mit sämtl. Maschinen und Arbeiten bewandert, auch Schweinemast und Käserei, sucht Stellung als Betriebsleiter oder ähnlichen Post. Molkereischule besucht. Gefl. Off. u. **F. B. 10855** an diese Zeitung erb.

Gebild. Kaufmann u. Molkereifachmann

12 Jahre beim Fach, einj.-freiw. gedient, Ende 20er, mit gutem Anpass.-Vermögen, gewandter, energischer Organisator, sucht feste dauernde Stelle als **Reisender oder Geschäftsführer** in größerem Butter- und Käse-Engros-Geschäft oder für Molkerei-Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel, gegen festes Gehalt, Spesen und Tantiemen. **Kaution vorhanden.** Gefl. Offert. unter **11014** an diese Zeitung.

Bisher. Molk.- u. Mühlenbes., 33 Jahre alt, sucht bei bescheiden. Ansprüchen Stellung als **Verwalter.** Bevorzugt in der Ostmark und wo er früher oder später den Betrieb käuflich übernehmen könnte. Off. u. **G. 500 postl. Teuplitz** (Brdbg.)

Fachmann, 25 J. alt, vertr. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier, Expedient, erster Gehülfe od. sonstigen Vertrauensposten. Offert. erbittet **Fritz Hacke, Braunschweig,** Madamenweg 158. (11057

Tüchtiger Fachmann
25 Jahre alt, Molkereischule besucht, in größer., städt. Betrieb. als Obermeier tätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugn. und Empfehlungen, Stellung als Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten. (11053
Schroeder, Greifswald in Pomm., Langestr. 10.

Tücht., verheir. Fachmann
28 J. alt, sucht, gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, Vertrauensstellung. Molkereischule mit sehr gutem Erfolg besucht. Off. erb. unt. **10963** an diese Zeitung.

☛ **Molkerei-Fachmann** ☚
30 J. alt, zuletzt selbst. gewes., gewandter Geschäftsmann und Organisator, vertr. mit allen Zweigen des Molkereifaches, Herstell. von Milch- und Rahmkonserv. (Ausstellg. silb. Med.), ferner firm in der Leitung größ. Stadtmolkerei und Brodfabrik, sucht Stellung als Verwalter in Privat- od. Genossenschaftsmolkerei. Kaution vorhanden. Offert. unter 11013 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann

verheiratet, 1 Kind, mit pr. Zeugnissen und Referenzen, durchaus technisch u. kaufmännisch gebildet, mit langjähr. praktischen und theoretischen Erfahrungen des gesamten Molkereiwesens des In- und Auslandes, m. den neuesten Maschinen und Apparaten vertraut, wünscht per 1. Okt. od. später pass. Engagement als **Direktor od. Verwalter** einer größeren städt. oder ländl. Molkerei. Selbiger war mehrjähriger Leiter einer deutschen Molk.-Gen. und z. Zt. Leiter eines großen überseeischen Vollbetriebes von ca. 19 bis 22000 kg tägl. Anlieferung. Garantiert für äußerste Rentabilität u. nur erstkl. Produkte. Genaue Offert. erbitte im ersten Brief u. **X. Y. Z. 10856** an d. Ztg.

Tüchtig. Fachmann, kautionsfähig, 23 J. alt, Molkereischule mit bestem Erfolg besucht, sucht zu sofort oder später, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonst. Vertrauensp. Off. erb. **E. Hein, Neuenhagen Abtei,** Kr. Schlawe.

Strebsamer Fachmann, 26 J. alt, in allen Zweigen des Faches vertr., sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier od. sonstigen Vertrauenspost. **Paul Schieweck, Molk.-Schule Greifswald.** (11090

Molkereifachmann, Mitte der 20er, z. Zt. Molk.-Schule, im Besitze von Ia Zeugn., s. Stellg. z. 1. Juli als Obermeier od. erster Gehülfe. Off. erb. **Raddatz, Greifswald,** Soldtmannstr. 23. (11056

Betriebsleiter, gewissenh., tüchtig. Fachmann, 28 Jahre alt, verheirat., gut. Disponent u. Organisator, mit der städtischen Milchversorgung, sowie Buchführ. u. Kassenwes. auf das Beste vertr., z. Zt. Leit. eines großstädt. Betriebes, sucht umständehalb. zum 1. Oktober od. spät. dauerndes Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unter **S. M. 10672** an ds. Zeitung erbeten.

Molkereigehülfe
21 J. alt, kathol., durchaus zuverläss. und strebsam, federgewandt, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli passendes Engagement in Molkerei oder Buttergroßhandlung, evtl. auch als Verkäufer. Off. erb. **Paul Gloger, Berlin NW. 21,** Bandelstraße 51. (11093

Molkereigehülfe, der auch in größ. Eis- u. Kühlmaschinenbetrieb. tätig war, u. guter Butterformer ist, sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. **Joh. Czeluschinsky, Lindenthal,** Post Montwy. (11081

Jung., will. Gehülfe sucht zum 1. Juli dauernde Stellg. **Paul Stein,** Molk. **Tentschel,** Post Wahlstadt.

Zuverläss., selbst. arbeit. **Gehülfe,** 24 J. alt, mit Dampf-, elektr. Licht- und Kraftanlagen, Kohlensäure-Eismaschinen, Reparaturen und Lötarbeiten bestens vertraut, und auch mit Kenntnissen in Butterei u. □-Käserei, sucht zum 1. Juli cr. Stellg. als erster Gehülfe oder für Butterei. Rheinld., Westfl. bevorz., nicht Bed. Off. erb. **J. Bischoff,** Molkereigenoss. **Tettens** in Oldbg. (11111

Tücht., militärfr. Gehülfe sucht zu sofort od. später dauernde Stellung. Offerten erbeten unter **11089** an diese Zeitung

---

Älterer Gehülfe
mit Butterei und Tilsiter Käserei sehr gut vertraut, auch in Kontorarbeiten perfekt, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Off. u. **M. S. hauptpostlag. Königsberg/Pr.**

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, vertraut mit einfacher und doppelter Buchführg., sucht zum 1. Juli Stellung als Kontorist, Expedient oder erster Gehülfe. Off. unt. **B. 11074** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehülfe, 20 J. alt, mit runder Form gewandter Butterformer, sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Off. erb. an den **Gehülfen der Molkerei Jülich** im Rheinland. (11070

Älter. Gehülfe, mit guten Zeugn., sucht zum 1. Juli Stellg. Ost- od. Westpr. bevorz. **Molkereigehülfe** in **Jankendorf,** Bez. Bromberg. (11034

Tücht. Gehülfe sucht z. 1. Juli bei Kessel u. Maschinen dauernde Stellung. Off. erb. **H. Wolinski, Dortmund,** Münsterstr. 19. (11028

Tücht. Molkereigehülfe, 24 J. alt, militärfrei, vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung als Obermeier, erster Gehülfe, Expedient od. ähnl. Vertrauensposten. Off. erb. **Paul Rebien, Neukloster** in Meckl., Eichholzstraße. (11025

Zwei junge, tücht. Gehülfen, mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. Off. erbitten **die Gehülfen der Zentralmolkerei Appeldorn,** Rhld. (11085

Suche für jungen (11049
Gehülfen
zum 1. Juli Stellung, wo selbiger nebenbei im Kontor behülflich sein kann. Off. an
A. Gebauer, Molkerei Glatz, Judenstraße 19.

Gehülfe, welcher hier 1¾ Jahre selbst. gearbeitet hat, sucht Stellg. z. 1. od. später. Off. an **Molkerei Oberblankenau,** Frisching, Ostpr. (11044

Militärfr. Gehülfe, mit Kessel u. Maschine, Separator., Butterei, □-käserei, Quarkbereitg. sow. Milchuntersuchen bestens vertraut, sucht z. 1. Juli Stellg. Off. erb. **K. Haß,** Gutsmolkerei **Baschkow,** Kr. Krotoschin in Posen. (11043

Strebs., militärfr. Gehülfe, 22 J. alt, mit guter Handschrift, sucht zum 1. Juli möglichst in städtischem Betriebe dauernde Stellung als Buttermeier oder für Milchannahme, wo er zu Kontorarbeiten herangezogen wird. Offert. erb. **Alois Schneider,** Samtersche Molkerei E. G., **Samter** in Posen. (11039

Strebs., militärfr. Gehülfe, 25 J. alt, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertr., sucht z. 1. Juli dauernde Stellung oder sonstigen Vertrauenspost. Städt. Betrieb bevorzugt. Off. erb. **R. Knak,** Samtersche Molkerei E. G., **Samter** in Posen. (11040

Ält. Gehülfe sol. u. zuverläss., mit sämtlich. Facharbeit. sow. Tilsiter Käs. vollständig firm, sucht zum erst. dauernde Stell. als erst. **Fillbrandt,** Molk. **Marggrabowa,** Ostpr. (11000

Tücht. Gehülfe, 23 Jahre alt, sucht zum 1. Juli Stellung für Kessel u. Maschin. od. Butterei. Off. erbittet **F. Koch,** Molkerei **Schlawa,** i. Schlesien. (10925

Tücht. Gehülfe, 23 J. alt, militärfrei, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Juli Stellung. Selbig. ist mit sämtlich. Facharbeiten best. vertr., u. anderem auch mit Kühlanlage u. Abrechnungswes. In Schweizer- u. Tils.-Käs. nicht unerfahren. **Huwe, Rügenwalde** i. Pom, Gen.-Molkerei.

Meiereigehülfe 21 J. alt, mit gut. Zeugnissen, sucht zum 1. Juli Stell. Offerten mit Gehaltsangabe erbitt. **Artur Bubel, Königsberg** i. Pr., 10958) Prinzhauseneck 6.

Militärfr. Meiereigehülfe, 23 J., in größ. Betrieb. schon gearbeitet, s. Stellung zu sof. od. später. **Otto Schemeit, Stoppenberg,** Lohstr. 75, Kreis Essen. (10955

Kräft. militärfr. Gehülfe sucht 1. Juli dauernde Stell. als 1. Gehülfe oder für Betrieb u. Kontor. Offert. erb. **Otto Müller, Molkerei Lauban** Bez. Liegnitz. (10991

Älterer erfahr. Gehülfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli dauernde Stellung, wo Verheirat. gestattet ist. Off. erbittet **M. M. postlagernd Münsterberg,** Schles. (10993

Jung., kräft., strebs. Gehülfe, gewandter Butterformer, mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten, auch Milch- und Sahneversand, Flaschenmilch sowie Abrechnungswesen vollständig vertraut, sucht zum 1. Juli oder später angenehme, dauernde Stellg. W. Off. erb. **Emil Hensel, Molk. Niemberg-Halle.** 10937

Junger Gehülfe, 19 J. alt, sucht dauernde Stellung zum 1. Juli. Offerten sind zu richten an **Leo Filipiak** in **Langenhagen, Post** Papenhagen, Kreis Greifenberg. (10930

Jg. tücht. Molk.-Gehülfe s. dauernde Stellung. Gefl. Ang. erbittet **J. Bosch, Molkerei Haldem** b. Dielingen i. Westfalen. (10951

Kräftiger Gehülfe sucht z. 1. Juli Stellung, wo selb. sich in der Weichkäserei ausbilden kann. Hannover od. Westfalen bevorzugt. Off. unt. **160 postlag. Bovenau** b. Rendsburg.

Tüchtiger Gehülfe, welcher im Herbst Soldat werden muß, sucht z. 1. 7. Stellung. Selbig. ist mit allen Facharbeit. vertraut, kann auch mit Pferden umgehen. Off. erb. unt. **W. S. 10928** an diese Zeitung.

Militärfr., kräft. Gehülfe sucht zu sofortig. Antritt Stellung, am liebst. in Butterei oder bei Kessel u. Maschinen, auch Schweinezucht u. -Mast. Gefl. Off. unt. **A. 1000 postlagernd Ohlau** erbeten. (10926

Tücht., verheir. Gehülfe sucht zu sofort Stellung. Off. erb. unt. **10898** an diese Zeitung.

Tüchtiger, an Sauberkeit gewöhnt. **Gehülfe,** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. Juli Stellung. Off. erb. Molkereigehülfe **Wachs, Schönwalde,** Kr. Regenwalde. (10897

Tücht., selbständ., mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter, mit langjährigen Zeugnissen versehener **Gehülfe sucht** Stellung. Off. erb. **B. Maes, Düsseldorf,** Birkenstr. 14.

Anständ. Gehülfe mit bess. Schulbildung sucht zum 1. 7. Stellg., am liebsten als alleiniger. Kathol. Gegend bevorzugt, sonst gleich. Gefl. Off. erb. **Beyer, Meierist,** Molkerei-Genossenschaft **Trebel,** Hann. (10965

Jung. Gehülfe, 17 J. alt, sucht z. 1. Juli Stellg. bei Kessel, Maschine, Zentrifuge. Mittlerer Betrieb bevorzugt, wo Ausbildung gestattet. Off. erb. **Richard Schöne,** Zentralm. **Zibelle,** O.-Lausitz, Schles. (10943

Gehülfe, 19 J. alt, sucht zum 3. Juli od. einige Tage später dauernde Stellung. **Georg Hohaupt,** Molk.-Genoss. **Ortzenhof,** Mecklbg. (10944

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe
23 J. alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertr., sucht zum 1. Juli Stellung als Obermeier, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Off. erb. **der Obermeier der Milchversorgung Zabrze,** O.-S.

Tücht. Gehülfe sucht zum 1. Juli Stellg. f. Butt. u. Käserei. Off. erb. **Bruckert, Molk. Eschede,** Hannov.

Junger, strebsamer (10840
Gehülfe
sucht gute dauernde Stellung zum 1. Juli oder etwas später. Offerten erbittet
G. Schwartz, Käser, **Hansa-Meierei Lübeck.**

Junger, strebsamer
Gehülfe
sucht zum 1. Juli Stellung, wo selbiger sich in Käserei weiter ausbilden kann. Gefl. Offerten unter **E. B. 10839** an diese Zeitung.

Tücht., an selbst. Arbeit. gewöhnt. **Tilsiter-Käser** sucht z. 1. Juli Stellung. Offert. erb. **Nitsch, Molkerei Schmentau** in Westpr. (11033

Tücht., verheir. Tilsiter Käser, der nachweisl. gute Ware herstellen kann u. Molkereischule mit gutem Erfolge absolviert hat, s. z. 1. 7. dauernde Stellg. als Käser, Gutsmeier oder sonstig. Vertrauensposten. **Kryzat, Jungfer** b. Tiegenhof. (11038

Älter. Tilsiterkäser, mit sämtlich. ins Fach schlagend. Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Juli dauernde Stellung. **F. Gothmann,** Zentralmolkerei **Memel, Ostpr.** (11077

Tücht. Käsereigehülfe, 23 J. alt, der mit allen Facharb. gut vertraut und an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht Stellung z. 1. Juli, am liebsten für Käselager. Gegend gleich. **Hermann Fröse,** Dampfmolk. **Gr. Weide,** Kr. Marienwerder, Westpr. (11079

Briekäser
26 J. alt, der auch in allen anderen Sorten nach franz. Art erfahren ist, sucht Stellung. Selbiger ist in einem bedeutenden Käsereibetriebe tätig, im Molkereiwesen gut bewandert u. an akkurates Arbeiten gewöhnt. Offerten erbeten unter **K. R. 10764** an diese Zeitung.

Milchverkäufer
dessen Frau und zwei erwachsene Töchter mit tätig sind, sucht passende Beschäftigung. (10634
Molkerei Geestemünde.

Ehepaar in den 30er Jahren, kinderlos, wünscht gegen Gehalt oder eigene Rechnung (10720
Molkerei-Filiale
in Stadt Schlesiens oder angrenz. Provinzen bald wieder zu übernehmen. Gefl. Off. unter **P. M. 36 hauptpostlag. Breslau.**

Erfahr. Milchverkäufer, an Ordng. u. Pünktlichkeit gewöhnt, sucht sof. Stell., auch Saisonstelle. **Schröther, Stadtoldendorf,** Burgtor 46. (10752

Tücht., geschäftsgew., strebs., pünktlicher **Milchkutscher resp. Verkäufer,** solide, led. u. militärfr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., bald od. später dauernde Stellung. Gegend gleich. Gefl. Off. an **R. Rudolf, Chemnitz i. Sa., hauptpostlagernd.** (10903

Strebs. Milchverkäufer, gel. Fachmann, sucht zum bald. Antritt dauernde Stell. Offert. erb. **A. Zabel, Solingen,** Nordstr. 23. (10994

Gepr. Heizer u. Maschinist verh., gel. Schloss., 8 Jahre im Molkereifach, mit sämtl. Maschin., Motor., Schrotmühl., elektr. Licht- u. Kraftanlag. sow. mit Reparatur. u. Montage vertr., sucht, gest. auf langjährige Zeugn. zu sof. dauernde Stell. Off. erb. unter **E. R. 10999** a. d. Z.

Suche für älter., zuverl. **Maschinisten,** der mit sämtl. Maschinen bestens vertraut ist, und den ich auch sehr empfehlen kann, zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. **Rich. Dehn,** Molkereibes., **Waltringhausen** (Post Bad Nenndorf). (11069

Suche für tüchtigen, strebs., **jungen Mann,** welcher mit allen Facharb. bestens vertraut ist, und Molkereischule mit gutem Erfolg absolviert hat, Stellung als Obermeier oder erster Gehülfe. Gefl. Offert. erb. **Wolters, Verw., Zentralmolk. Lüllingen, e. G. m. u. H.,** Kr. Geldern.

Erfahr., junger Bursche, 17 J. alt, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, wünscht z. 1. Juli Stellg. als **Molkereilehrling.** Off. erb. **J. Schoof, Rogätz,** Tangermünderstr. 22.

Suche für junge (10980
Meierin
zum beliebigen Antritt Stellung für Butterei und Haushalt.
Meyer, Mühlhausen, Kr. Pr. Eylau.

Verkäuferin
21 Jahre, sucht zum 1. Juli Stellung in Molkereigeschäft und für Hilfe im Haushalt. Offerten unter **10842** an diese Zeitung.

Zum 1. Juli suche ich für meinen Bruder, 24 J. alt, dauernde Stelle als **Obermeier oder erster Gehülfe.** Selbiger hat Molkereischule mit best. Erfolg absolviert und ist mit techn. und kaufmänn. Buchführung, sowie mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut. Er ist sehr solide und häuslich. Off. erb. **Stautmeister,** Insp., **Kaltendorf** bei Oebisfelde. (11083

Umständehalber suche ich f. meinen
Lehrling
welcher bereits ½ Jahr bei mir lernte, in modern eingerichteter Genossenschaftsmolkerei zum baldigen Antritt anderweitig Stellung. Off. unter **11095** an diese Zeitung erbet.

Lehrling.
Für meinen Sohn, welcher bereits $^{5}/_{4}$ Jahre gelernt hat, suche passende Stellung zur weiteren gründlichen Ausbildung im Vollbetriebe. Nähe Dresden u. Leipzig bevorzugt. Off. u. **A. B. 10835** sind an d. Z. zu richt.

Ält. Wirtschafterin (Meierin), s. selbst. Landstelle od. dergl. Off. an **Molkerei Kirchboitzen,** Han. (10936

Ältere Meierin sucht z. 1. Juli möglichst selbst. Stellung. Off. erb. **Münster, Scharschau** b. Schwarzenau in Westpr. (10892

Tüchtige Meierin
sucht zum 5. Juli dauernde Stellg. in frauenlosem Haushalt. Bin erf. in Butterei, Käserei, Maschinen u. Schweinemast, sowie in Haus- u. Landwirtschaft. Off. mit Gehaltsang. erb. Meierin **Auguste Szentich,** Käs. **Berßienen** b. Grünheide, Op.

Ältere, tüchtige
Meierin
sucht zum 1. Juli dauernde Stellung zur Führung des Haushalts oder als Verkäuferin. Offerten unter **11031** an diese Zeitung.

Ältere Meierin mit guten Zeugn. mehr. Jahre als Filialleiterin tätig gewes., sucht ähnl., dauernde Stellg. Off. erb. an die **Verkäuferin d. Molkereigenossenschaft Deutsch.-Eylau.**

Suche p. 1. Juli in einem besseren Molkereiladen od. Filiale **Verkäuferinnenstelle.** Off. erb. **postlagernd W. B. 500 Craal,** Mecklbg. (11104

Tücht., verheir. Meier, 11 Jahre i. Fach, sucht zu sof. evtl. 1. Juli Stellung als Verwalter, Obermeier, Käser od. sonstig. Vertrauenspost. Off. an **Molkerei Grünweiler** b. Wodek.

Meierist
mit langjähr. Erfahr., prima Zeugnissen und Empfehlungen, vertraut mit allen Maschinen, Elektr., Eis- und Kühlanlage, Milchversand und Flaschenmilchvertrieb, Herstellung feinster Tafelbutter u. vieler Sorten Käse, Milchuntersuchung, Lagerhaltung, Expedition und Buchführung, Bereitung von Kur- u. Kindermilch nach Prof. Dr. Backhaus, Prof. Dr. Gärtner u. Prof. Dr. Biedert, Kefir, Yoghurtmilch u. Yoghurtkäse, Milch-Schlag- und Schiffrahms-Sterilisierung, auch in der Landwirtsch. nicht unerfahren, sehr solide, arbeitsam u. ordnungsliebend, sucht z. 1. Juli od. früher als alleiniger, Gutsmeier od. sonstige Vertrauensstellung. Sachsen, Thüringen od. Süddeutschland bevorzugt. Anspr. bescheid. Off. erb. u. **Nutrix hauptpostlag. Köln a. Rh.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

26jähr. Fachmann, von stattlicher Erscheinung, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft mit einer Dame od. Witwe zwecks späterer **Heirat.** „Ehrensache". Gefl. Off. nebst Photographie unt. **10861** an diese Zeitung erbeten.

Molkereibesitzer sucht reellen
Milchpachtvertrag
zu kaufen. Off. unter **11106** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei mit Mühle, geeignet für Sahne- u. Harzkäserei, sof. z. verk. od. verpacht. Off. u. **11064** an d. Zeitg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Molkerei-Verkauf.

Ich beabsichtige meine elektrische Molkerei verbunden mit Harzkäserei und kleiner Schweinemast zur Zeit 700 Liter, das Doppelte leicht zu haben, mit fest. Milchverträgen bis 1920 laufend, weg. Krankheit mein. Frau bei 10 000 ℳ Anzahl. bill. zu verkaufen. Butter wird alle in ½-Pfd. teuer verkauft u. pro Woche 4—6 Ztr. zugekauft. Off. an diese Zeitung unter **10580.**

Beabsichtige meine (10908

Dampfkäserei

zu bald zu verpachten oder zu verkaufen, da kein Fachmann, passend für jungen Anfänger. Ort ist Bahnstation.
Asseldt, Pötschendorf, Kr. Rastenburg in Ostpr.

Milchlieferungsvertrag

auf 5 Jahre in der Nähe Frankfurt a. M. ist, da jetziger Inhaber nicht bauen kann, sofort billig abzugeben. Das Objekt eignet sich gut zur Weichkäserei, auch Milchversand. Offert. unt. **D. 10869** an diese Zeitung.

Umständehalber beabsichtige ich meine in der Provinz Brandenburg gelegene

Handmolkerei

zurzeit 250—300 Liter, à Liter 10 u. 10½ ₰, in gemieteten Räumen, zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 4000 ℳ erforderlich. Off. unt. **10949** an diese Zeitung.

Göpelmolkerei

in Mietsräumen, 500 Lt. pro Tag u. 7 ₰, Verträge vorhanden, verkaufe preiswert wegen Krankheit. (10940
Wolfien, Casimirshof b. Baldenburg in Westpreußen.

Gutgehende Käserei

krankheitshalber an leistungsfähig. Pächter zu gleich zu verpachten. Milch von Gütern. Offerten unter **10988** an diese Zeitung.

Gutgehend. Milchgeschäft

ist mit Wohnhaus, Scheune, 2 Pferd., 2 Wagen und sonstigem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Auch kann jedes einzelne für sich verkauft werden. **Herm. Schwaack**
10989) **Bad Cleve,** Rheinland.

Meierei-Geschäft

im Herzen Hamburgs belegen, 10 J. selbst mit Konzession für Ausschank in Gläsern, **400 Liter täglich.** Flaschenverkauf 25 Pf., Ausschank 40 Pf. pro Liter, Einkauf 14 Pf. Verdienst 7000 Mk. jährlich. Kaufpr. 6500 M.
Schulze, Hamburg 24
10984) Lübeckerstr. 76.

Prima Existenz.
Stadtbekanntes reelles Meierei-Geschäft in Hamburg, nur Detail, äußerst geringe Unk., 6000 Mk. Reinverdienst, schöne Einrichtung, gute Wohnung, Käufer wird vollst. angelernt, erf. 9—10000 Mk., besond. umständewegen zu v rkaufen. Selt. günstige Gelegenheit. Nur ernste Reflekt. erhalten Auskunft unter **10987** durch diese Zeitung.

Wohnhaus

direkt am Bahnhof gel., z. Anl. einer

Molkerei

sehr geeignet, bill. zu verk. Off. unt. **T. 1229** bef. **Haasenstein u. Vogler, Hannover.** (10879

Unerquicklicher Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen meine

Molkerei

an der Bahn in der Nähe mehrerer Städte (Prov. Brandbg). gelegen, baldigst zu verkaufen. Milch 3 Pfg. pro Fettprozent. Keine Konkurrenz in 8 Dörfern, noch mehrjährige Verträge. Gut rentierender Nebenbetrieb

mit 4000 Mk. Reingewinn pro Jahr

welcher aber bei einiger Umsicht und etwas Betriebskapital auf 8000 Mk. gebracht werden kann. Preis 25 000 Mk., Anzahlung 15 000 Mk. Umfangreiches Geschäft, auch für 2 Herren geeignet. Meldungen von nur tüchtigen, ehrlichen Geschäftsleuten erbeten unter **10867** an diese Zeitung.

Handmolkerei

mit 5jähr. Vertrag, im Durchschnitt 600 Ltr. Milch pro Tag, da Besitzer nicht am Orte, für 1800 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter **C. K. 10986** an diese Zeitung.

Rentable Dampfmolkerei
mit kl. Landwirtschaft, langjährige Verträge, gute Gebäude u. Masch., zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mk. Offerten an **G. Kohlhoff, Schivelbein,** Bahnhofstr. 14. (10985

Suche ein reelles (10868

Milch- und Buttergeschäft

zu kaufen. Offerten an
W. Müller, Redekin bei Genthin.

Ein gutgehendes (10875

Milch- und Buttergeschäft

sofort zu verkaufen. Sichere Brotstelle für junge Leute, da noch erweiterungsfähig. Tageskasse 130 bis 140 ℳ. Fester Preis 4500 ℳ.
Fritz Treppens, Mariendorf, Chausseestraße 18.

Westfälische Molkerei mit neuer Kühlanlage, neuester Alfa, 2500 Lt. Milch, Sommer 11, Winter 13½ ₰,

steht zum Verkauf.

Milch wird fast alle versandt. Verkaufspreis bis 15 ₰ im Sommer u. 16½ ₰ im Winter. Hohe Butterpreise. Stallung für 200 Schweine. Preis 50 000 ℳ, Anz. 20—30 000 ℳ. Off. unt. **X 10871** an diese Zeitung.

Ich suche in Westfalen od. nächster Nähe

Molkerei

von 1000—2000 Lt. Milch zu pachten. Genaue Angaben erwünscht, evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **10870** an diese Zeitung.

Molkerei

Provinz Westfalen, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Übernahme sind 3 bis 6000 ℳ erforderlich. Off. unt. **10874** an d. Ztg.

And. Unternehmen halb. verk. zu sof. meine gutgeh. **Handmolkerei,** 6 bis 800 Lt., feste Vertr., Pachträume. Gefl. Off. u. **W. 10 postlag. Seiffersdorf** b. Freystadt in Schles. (10938

Kl., langjähr. **Milchlieferungsvertrag,** Norddtschl., ist zu verk. Off. unt. **10922** an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik

mit elektr. Betrieb in Schlesien sofort für ℳ 2500 zu verkaufen. Off. unter **10872** an d. Zeitung.

Verkaufe meine **Dampfmolkerei,** Vertrag bis 1920, Anzahl. 2500 Mk. Off. erb. Dampfm. **Wilhelmshorst** b. Deutscheck i. Posen. (11023

Molkerei-Verkauf.
Unter günstigen Bedingungen gebe meine Molkerei ab. Ware geht im Hause ab. Anfragen sind zu richten an **Rob. Schmidt, Molkerei Zescha** bei Neschwitz in Sa. (10675

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine in industriereiche Gegend Mitteldeutschlands gelegene, neue, moderne

Dampfmolkerei

in gepachteten Räumen mit flottem Ladengeschäft sofort zu verkaufen. Milchquantum 1100 Liter, noch in kurzer Zeit bedeut. steigend. Milchverträge 5 und 10 Jahre fest. Milchpreis 10 und 12 ₰, nur von großen Rittergütern, frei Molkerei. Produkte werden alle hoch verwertet, da flotter Milch- und Butterversand. Es mögen sich doch nur ernste Käufer melden, fester Preis 12 000 ℳ, Anzahlung nach Übereinkunft. Off. erb. unt. **G. H. 10674** an diese Zeitung.

Umständehalb. verkaufe meine gut **rentable Handmolkerei**
in gepachteten Räumen, zurzeit 500 Lit. täglich, das Doppelte zu haben. Milch wird nach Fettgehalt bezahlt, frei Molkerei. Verträge noch 7 Jahre fest. Preis 3000 ℳ, 1500 bis 2000 ℳ Anzahlung. Offerten unter **H. 10746** an diese Zeitung erbeten. (Pommern.)

Dampfmolkerei

mit 36 Morgen Landwirtschaft, 1500 Lit. Milch, 10 u. 11 ₰, Stallung für 160 Schweine, bei 20 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. (Schlesien.) Off. unt. **10907** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Liter täglich, an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 10747** an diese Zeitung.

Goldgrube.
Nachweisb. wunderbar florierende **Molkerei** mit langjähr. fest. Verträgen mit brillant florier. Dampf- und Windmühle ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. **10578** an diese Zeitung.

Molkerei mit Mühle.

Meine der Neuzeit entsprechende Dampfmolk. mit Kühlanl. vor den Toren einer großen Stadt, mit noch 6jähr. fest. Verträg. beabsichtige Familienverhältnisse halber mögl. sof. zu verkaufen. Milchquant. ca. 1800 Ltr., Milchpreis franko Molkerei ca. 11,20 ₰ inkl. Magermilch, Durchschnittsfettgeh. 3,50—3,70 Prozent. Mit der Molkerei sind zwei sehr gut florierende Filialen mit Verkaufswagen verbunden. Groß. Absatz v. Butter u. Sahne zu hohen Preisen. Mühle ist sehr gut im Gange. Große Schweineställe für 150 Stück. Die Rentabilität ist buchmäßig nachzuweisen. Der Betrieb befindet sich in Pachträumen, günstigste Pachtung. Grundstück 5 Morg. groß, dann noch 8 Morgen Pachtland. Fester Preis bei Kasse 25 000 ℳ. Off. u. **10579** an diese Zeitung.

Molkerei
günstig verkäuflich. Alles Nähere durch **Sieg in Silz** bei **Wroniawy in Posen.** (10461

Rentable Molkerei

mit Käserei und Schweinemast, in Pachträumen, Milch über 2000 Klg., à 9,6 ₰. Vertrag noch 5 Jahre ist von einer Genossenschaft zu zedier. Näh. unt. **10 336** an ds. Zeitung.

Gesucht wird
Molkerei-Verwalter
welcher sich in städt. Molkerei mit **20—25 000 ℳ beteiligen** will und gleichzeitig die Leitung des Betrieb. übernimmt. Milchquant. 5000 Ltr. tägl. Anmeld. unt. **E. G. 10 345** an diese Zeitung.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Größ. Dampfmolkerei

in sehr guter, milchreicher Gegend am Niederrhein, gute Bahnverbind. ins Industriegebiet, aus Anlaß gegeben. Verhältnisse sofort unt. günstigen Bedingungen zu verkauf. Anfragen unt. **10 351** an diese Zeitung.

Achtung!

Mit wenig Kapital kann sich jg., evtl. verheir. Meierist selbständig machen. Ich beabsichtige nämlich eine meiner **Filialmolkereien in Pachträumen,** tägl. ca. 800 Liter, Milchpreis 8 ₰, wegen Überbürdung abzutreten. Vertrag läuft noch einige Jahre. Molkerei liegt in der Nähe besserer Harzer Kurorte, daher für strebsame Leute sichere, dauernde Existenz. Erforderlich für Maschinenübernahme 1500 ℳ. Off. unt. **10352** an diese Zeitung erbeten.

Motor-Molkerei

in Ostpr., in Pachträumen, mit Käserei, festen Verträgen, ca. 7—800 Liter, Stallung für 80 Schweine, ist sofort krankh. billig zu verkaufen. Offerten unter **10519** an diese Ztg.

Wegen Zurruhesetzung verkaufe meine städtische

Dampfmolkerei

i. Sa. 3000 Lt., i. Bälde 5000 Lt. Für arbeitsfreudige Herren nie wiederkehrendes Angebot. Anzahlung 30 Mille. Anfragen unter **X. X. 9964** befördert diese Zeitung.

Veränderungshalber verkaufe ich

mein Wohn- und Geschäftshaus

in welchem seit 35 Jahren ein Butter-, Eier- und Käsegeschäft mit Erfolg betrieben wird und an einer belebt. Straße liegt. Gute Existenz für Anfänger mit etwas Vermögen. Zu erfragen bei **Paul Gerstmann, Striegau i. Schl.,** Hohenfriedebergerstraße 9. (10572

Zur Neueinrichtung von größerer Molkerei wird ein Fachmann ges., der sich mit

6—8000 Mk. beteiligen

kann. Derselbe erhält gutbezahlte Verwaltung. Geld wird sichergest. Off. unter **10992** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Einrichtung

für jeden annehmbaren Preis im ganzen, auch einzeln, zu verkaufen.
Paul Hollatz, Dramburg i. Pomm.

Eine gebrauchte (10962

Molkerei-Einrichtung

wie Dampfkessel, Maschine, Westfalia, Vorwärmer, Pumpe, Transmission, Schrotmühle usw., für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
R. v. d. Osten, Walbeck, Kr. Gardelegen.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit
eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in
Molkerei-Buchführung
durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten C. Blank's Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.
Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch
C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H. Berlin-Gr.-Lichterfelde West 29.

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von „Reinkulturen", Nachweis von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Wir suchen einen gebraucht., aber noch sehr gut erhaltenen
Eisschrank
zu kaufen. Gefl. Angebote mit genauer Angabe der Größenverhältnisse unter **10857** an diese Zeitung.

Wir haben eine vollkommen neue
Wasserpumpe
für Riemenantrieb von zirka 1500 Litern Minutenleistung — Fabrikanten Weise u. Monski, Halle a. S. — weil für unsere Zwecke nicht geeignet, billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft unt. **10858** durch diese Ztg.

Sehr gut erhaltene 8pferdige liegende (10082
Dampfmaschine
mit Doppelschiebersteuerung, Dampfpumpe, Vorwärmer (Anschaffungspreis 2400 ℳ), tadellos durchrepariert, zum Netto-Kassapreise 550 ℳ inkl. Verpackung franko Station Hohensalza sofort zu verkaufen.
H. Radtke, Hohensalza.

Zu verkaufen:
1 Rundkühler (1500 Lt. erh. Milch) ℳ 220, **1 Meßeimer** (50 Lt. z. Anh. a. B.) ℳ 35, **70 20-Lt.-Milchkannen** m. Bügelverschl. à ℳ 4, **10 Tilsiterformen,** 25 ◯ verzinnt, à ℳ 3, **5 Salzringe,** verzinnt, à ℳ 2, **4 40-Ltr.-Sahneständer** ⊂ à ℳ 4, **3 Wagenverkaufsk.** ☐ ohne Hähne à ℳ 4, **1 fast neuer Wasserstand,** Momentverschl., 20 ℳ, **500 Horden,** 70 × 100, mit Füßen, à 80 ₰. Sämtl. Sachen sind gut erhalten und sehr preiswert. Offerten erbeten unter **M. W. 10415** an diese Zeitung.

Gut erhaltener Bergedorfer
Schneckenrahmreifer
800 Ltr., wegen Aufstellung eines größeren äußerst billig abzugeben. Anfragen erbitt. unter 10859 an d. Zeitung.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Dampfmaschine
ca. 20 PS., 220 mm Zylinder-(/), 450 mm Hub für 8 Atm. Kesseldruck mit Rieder-Schiebersteuerung **billig zu verkaufen.** Näheres durch (10883 **Behrens u. Co., G. m. b. H.,** Maschinenfabrik, **Hildesheim.**

Käsehorden
noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Äußerste Offerten an **Dampfmolkerei Alt-Schallersdorf,** 10881) Mähren.

Eisenbottiche
schmiedeeisen, fast neu
3,00 lang, 1,00 tief, 1,00 breit
2,00 „ 0,85 „ 2,30 „
als Kaltwasserbassin od. dergleichen zu gebrauchen, verkauft billig u. erbittet Gebote
Milch-Schmidt, Neukölln.

Suche Warmwasserbassin
mit od. ohne Heizschlangen, ca. 800 Ltr., tadellos erh., **Vorwärmer** od. **Pasteur** für **Alfa,** 1400 Ltr., **Rahmkühler,** zu kaufen. (11026 Molk. **Unruhstadt,** Kr. Bomst, Pos.

1 Separator
Alfa, 670 Ltr. ständl., mit Vorgel., 2 haltb. Vorwärmern, a. w. neu, zu verkaufen. Off. erb. u. L. G. 5, **Bromberg,** Postamt 2 lagernd.

Kistenteile
und gen. Kisten liefert für Käsereien und Molkereien billigst bei sauberer, prompter Ausführung
Wagner & Sohn, Rawitsch.

Gesucht sofort
100 Rohrhorden mit Holzfüßen, **100 Kisten, 1 Quarkmühle, 1 Quarkwanne** und alles was zur Käserei gehört, event. Pferd und Geschäftswagen mit Federn. Offerten unter **10990** an diese Zeitung.

2 gebrauchte, gutlaufende
Harzer-Formmaschinen
(System Traiser) sind, weil überzählig, zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter „Schlesien" 10635 an diese Zeitung wenden.

Käsekistchenbrettchen
in allen Dimensionen liefert billigst Sägewerk **P. Müller, Camburg a. S.**

Wegen Betriebsvergrößerung sind
zu verkaufen:
1 **Dampfkessel,** 8 qm Heizfläche,
1 **Dampfmaschine,** 4 PS,
2 **Alfa-Separatoren,** Mod. 08 u. 98, Leistung (je) 2000 Ltr. stündlich,
2 **Holst. Butterfässer,** je 225 Ltr. Verbutterung,
1 **Rahmpasteur,** 250 Ltr. stündlich,
1 **Milchvorwärmer,** 2000 Ltr. st. L.,
1 **Transmission,** 50 mm stark, 10 m lang, mit Riemensch. u. Lagerböck.,
1 **Rahmkühler** usw.
Sämtliche Maschinen sind gut erhalten und noch bis Anfang Juli im Betrieb. Offerten erb. (10665 Gen.-Molkerei **Wildberg i. Pom.** Telef. Nr. 7. Kr. Demmin.

Da ich meine Dampfmolkerei in Fabrik umbauen will, verkaufe sämtliche
Maschinen u. Inventar
getrennt oder zusammen. Die Maschinen sind 1907 vom Bergedorfer Eisenwerk bezogen und vorläufig noch im Betriebe zu besichtigen. Gfl. Anfr. unter **10581** an diese Zeitung.

Liegende Kühlmaschine
11000 Kalorien, neu, sehr vorteilh. zu verkaufen. Anfragen unt. **10484** an diese Zeitung.

Suche gebr., attest.
Dampfkessel
mit 5—6 Atm. Betriebsdruck zu kaufen. Off. unt. **Dampfkessel 10618** an diese Zeitung.

Dampferzeuger
$2^1/_2$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

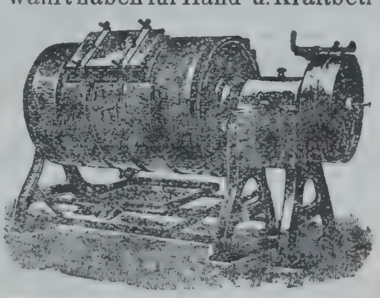
Quarkmühle, Rohrhorden usw.
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **10968** an diese Zeitung.

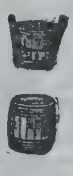
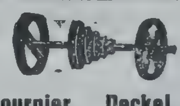
Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Wegen Aufstellung größerer zu verkaufen 2 gut erhaltene (10607
Alfa
2000 Liter Stundenleistung.
Genossenschaftsmeierei Pinneberg.

Buttertonnen u. Kübel
einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum.
Ad. Stölcker, Hamburg 15, 4994) Heidenkampsweg 96.

Mehrere Separatoren
Erhitzer, Butterfässer, Kneter, Käsewannen, Milchbassins, Rahmständer und Milchkannen, alles gebraucht aber in bestem Zustand, sollen sofort zu jedem annehmbaren Gebot
verkauft werden.
Anfragen unter **9898** an d. Zeitg.

Butterfertiger
die sich vorzüglich bewährt haben für Hand- u. Kraftbetr.

Beste Zeugnisse. Ia Referenzen
Kompl. Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft. **Milchkannen, Käserei-Geräte u. Bedarfsartikel** bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr.


Fässer Kübel

Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

Honigfliegenfänger
„Aerozon mit dem Stift"
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 ℳ, bei 250 Stück franko Nachn. (8913
J. Bähr, Wartenfels 87, Bay. Obfr.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter **X. Y. 8946** an diese Zeitg.

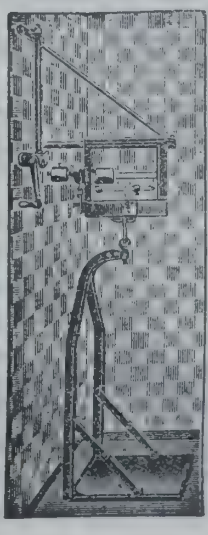
Quarktransportfässer
offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben. 10075) **Käserei Aken a. Elbe.**

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 7,85 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 6,65 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppelk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe, Butterfarbe Käselabextrakt, Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zu Fabrikpreisen. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 8 Mk. Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ. **Zinnfolien,** silberglänzend u. bleifrei.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Ich suche ca. 100 Stück gebrauchte, aber gut erhaltene (10864
Milchkannen
30 Liter Inhalt, zu kaufen und erbitte Offerten.
M. J. Goldberger, Beverstedt, Hann.

R. & B.
Mikrosol
Bestes Mittel gegen Schleim- und Schimmelbildungen
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

Gebr. Essmann & Co.
Wagen aller Art
Gegr. 1860 Gegr. 1860
Altona-Hamburg.
Butterwage
Stimmt immer

Die Wage wird mit und ohne aufklappbarer Wiegeplatte unter folgend. Musterschutz geliefert:
No. 500 568
„ 501 353
„ 356 928
„ 500 569
„ 502 053
Wir empfehlen ferner:
Vieh- Fuhrwerks- Dezimal- Tafel- Kasten- Säulen- Wagen Sackkarren u. Gewichte.

Käsehürden u. Quarkpressen

hält stets zu billigsten Preisen versandfertig am Lager

Friedr. Grote, Gronau i. Hann.

Erste und größte Käsehürden-Fabrik Deutschlands.

---

1 neuer Astra-Rahmreifer

800 Lit., mit Schneckenantrieb, 1 Kannenwaschmaschine, System Bendfeldt, mit 2 Riemenscheiben, 200 St. Transportkannen, 20 Lit., weg. Betriebsveränderung sofort abzugeben.
Milchindustrie Friedland, Ostpr.

Rahmkühler, 300 Ltr., bill. abzug. Molkerei Grünweiler b. Wodek.

Strohmatten

vorzügl. Qual., billige Preise, nur gute Handarbeit. (9104
Otto Schumann, Binsen u. Strohm., Dresden-A. 28, Rabenauerstr. 33.

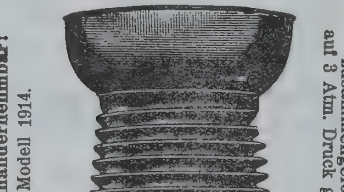
„Eine Lust ist es, zu lesen, was die Kunden schreiben über die nicht einlaufenden „Blitz"-
Strümpfe, *nämlich Sind ausgezeichnet und i. d. Wäsche nicht eingelaufen ◆ Hochbefriedigt, beziehe nun schon 13 Jahre lang von Ihnen ◆ Haben sich vorzüglich bewährt ◆ Sind schon 10 Jahre im Gebrauch, nur einmal gestopft ◆ Haben volle 9 Jahre lang gehalten ◆*
Der Vorteil *des Bezuges dieser Strümpfe, namentlich direkt aus der weltbekannten Garn- u. Strumpfwaren-Fabrik Georg Koch, Hoflieferant in Erfurt **J. 334** liegt demnach auf der Hand. Verlangen Sie den illustrierten Katalog franko umsonst mit auffallend niedrigen Preisen für die preisgekrönten „Blitz-Strümpfe, Blitz-Strickgarne, Blitz-Unterkleider und vieles andere."*

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Runde Gegenstromkühler „Konservativ"

mit nahtlosem Mantel! — **Nicht gelötet!**

Original „Fliegel".



Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb.

Internationale Metallwerke Georg Sindermann

Molkerei-Maschinenfabrik

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Gebr. Buttertonnen Max Wünschmann Leipzig-Leutzsch.

Fluorammonium

in hochprozentiger Qualität

bestes Desinfektionsmittel

überaus stark keimtötend, liefert lose und in 500 Gr.-Packungen.

Herm. Duhme jr. Schwerte i. W. 8.

Oel Twist Farbe — B. & T.-Kultur. A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur-Kork- Isoliermittel Heinr. König Lüneburg

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko

Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ferkelsterben!

verhindert

„Krama"

— Man verlange Prospekte! —

Preise für:

5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.

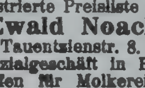
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen

Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle Furth** im Wald (Bayern).

Alle Bücher

liefert die Buchhandlung der **Molkerei-Zeitung**, Hildesheim. – Bei Bedarf bei man unseren Rat ein
——— Kataloge umsonst. ———



Preis Liste gratis!

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

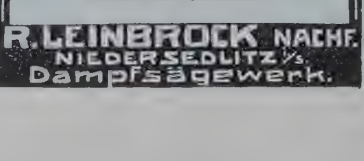
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen

Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg.

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten



in bester weißer Holzqualität sowie

Butter-Versandkisten

liefert als Spezialität

R. Leinbrock Nachf. Niedersedlitz i/S. Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten Papp-Scheiben

1a Qual. paraffin. u. bedruckt

Milch-Etiketten

Fertigt billigst

Th. Zander, Breslau I.

Nahtlose Quarksäcke

elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.

Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg.
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk.
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

• KLISCHEES • moderne Briefbogen, Prospekte, Plakate Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE ZEICHNUNGEN

Kompl. Dampfanlagen

einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für

kupferne Dampf-Käsekessel

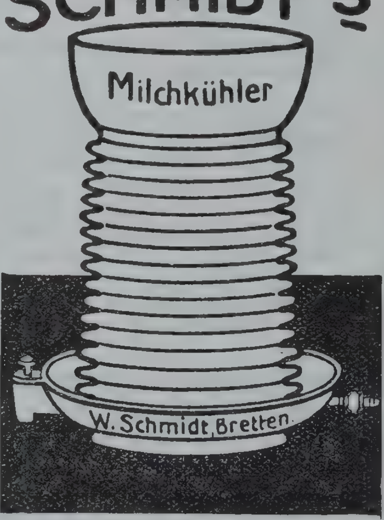
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die **Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt** von **H. Kropeit, Tapiau,** Ostpr.

---

flachgelegt, liefert billigst

Haynauer Kartonnagen-Fabrik Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnenbohrungen

Ring-, Schacht- und Filterbrunnen

werden prompt und preiswert ausgeführt

Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer

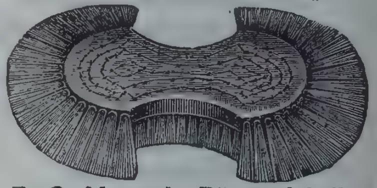
Aug. Ebke, Westerenger

Kreis Herford.

Separator-Schnüre

in allen Dimensionen liefert als Spezialität die (45
Hanf- und Baumwollseilerei von H. Löffler, Bergedorf.

Molkereibürsten Holzgröße ca. 20/7 cm
von Fibre pro Stück 60 Pfg.
von Reiswurzel pro Stück 70 „



P. G. Meseck, Bürstenfabrik **Bütow,** Pomm.

Käsehorden

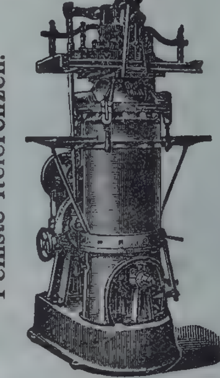
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich **starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet,** liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.**

Holzspahnschachteln

—— in allen Größen ——

liefern **W. Lux & Sohn Stuhlseifen i. Schl.**

Lieferanten vieler großer Molkereien.



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

Rasse-, Zucht- u. Legehühner von 1 Mk. an. **Truten, Gänse** zc. billigst. **Preisliste grt. Geflügelhof i. Unterschüpf 61, Bad.**

Habe stets prima 60—70 Pfund-

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Offeriere billigst 8—10 Woch. alte

prima Ferkel.

Reckleben, Schauen, Kr. Halberstadt.

Lippehner Kartoffelflocken!

werden überall mit gutem Erfolg gefüttert, dies beweisen uns die zahlreichen Referenzen und Nachbestellungen. Preis 8 Mk. p. Ztr. ab Station Lippehne, Neumark.
Molkerei und Kartoffelflockenfabrik Lippehne N. M.

Jahresproduktion von

Albumin

(bei der Milchzuckerfabrikation gewonnen), auf festen Abschluß im Ganzen oder kleinen Posten zu vergeben zur Kräuterkäsefabrikation od. zu Nährmittel. Anfragen unter **Albumin 10889** erbet. an diese Ztg.

2 bis 3000 kg

zu Kamembert geeignete **Vollmilch** gegen hohen Preis gesucht. Bevorz. Genossenschaftsmilch im Umkreise bis 120 km von Gandersheim. Es muß Gelegenheit gegeben sein, das genannte Quantum, mindestens aber 1500 kg im Molkereigebäude sachgemäß zu verkäsen, zu salzen und zu verpacken. Wirkl. Interessenten wird genaue weitere Auskunft erteilt. (10362

W. Beth, Akt.-Ges., Gandersheim.

Paul Häusler Verkaufsvermittler **Zentral-Markthalle Berlin C 25**

Bankkonten: Reichsbank-Girokonto, Mitteldeutsche Creditbank, Postscheckkonto Nr. 6856

Telephone: Amt Norden 9613, „ Lützow 3245, „ Königstadt 3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle

übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler J. Klimkeit, Ruß, Ostp.

Ia Läuferschweine

garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Viehverwertungs-Gen. **Oyten** b. Bremen, Telefon: Achim 24.

Kartoffelflocken

für Mk. 16 p. 100 kg ab hier, franko Füllsackeinsand, vorherige Kasse, verkauft (10501
Kartoffelflocken-Fabrik Alzenau e. G. m. b. H.
Tel. Brieg 62. Bez. Breslau.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab in großen u. kleinen Posten **Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik** G. m. b. H. (10377
Schweinhaus b. Bolkenhain.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Postkolli **Mk. 4.30** franko, 100 Pfund-Sack **Mk. 40.—** franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

$1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Liter

Molken

zur Milchzuckerfabrikation geeignet, sind zu verkaufen. Off. unter 10652 an diese Zeitung.

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

$\frac{1}{4}$	Liter-Dose Mark	0,40
$\frac{1}{2}$	„ „ „	0,70
$\frac{1}{1}$	„ „ „	1,30
$\frac{2}{1}$	„ „ „	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Schlagsahne, Sahne mit jedem Fettgeh., i. Kannen und Dosen sterilisiert, **Kochkäse** in Dosen, **Vollmilch, Buttermilch, Magermilch, Speisequark** offeriert billigst (10380

Molkerei Brock-Ostbevern
Strecke Cöln-Osnabrück, b. Münster.
Auch Vertreter gesucht.

Vom 1. Juli ab habe täglich

180 Ltr. Schlagsahne

auf Jahresschluß abzugeben ab Bhf. Jüterbog. Kühlmaschine vorhand. Offerten erbittet (11005
Molkerei **Reinsdorf** (Mark).

Wöchentlich 4 bis 5 Kisten $\frac{1}{4}$ reifen

□ Kümmelkäse

$\frac{1}{2}$ Pfd. schwer, an regelmäß. Abnehmer zu vergeben. Preisofferte erb. **E. Heinrich, Kuhnern,** Kreis Striegau. (11052

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)

unter ständiger Kontrolle von Herrn Dr. W. Winkler, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in **Wien,** ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Holländerkäse.

Molkerei in Westpr. hat prima vollfetten **Holländerkäse** in Brodform preisw. abzugeben u. erbittet Nachfrage unter **11016** an diese Ztg.

Gesucht wöchentlich 10 Schock lange

schöne Stangenkäse

nur tadellose Ware. (11030
Martha Schorsht, Käsehandlung **Oberweimar.**

Hochfeinen □-Käse

mit 10 Proz. Vollmilch gearbeitet, Qualität wie Speck, gibt im einzeln, auch waggonweise ab (11051
Molkerei-Gen. **Schlawa i. Schles.**

Größere ostpreuß. Molkerei gibt regelmäßig größeres Quant. Tilsiter

Vollfettkäse Ia

zu 55 Mk. p. Ztr. an sich. Abnehm. ab. Bei größerer Abnahme 53 M. Probesendung unter Nachnahme. Off. unter **11046** an diese Zeitung.

Goldgelben □-Käse

liefert (10886
Molkerei Sockelstein, Kr. Wreschen.

Harzer

95 ₰ pro Kiste, sowie sämtl. andere Sorten liefert in absolut haltbarer, goldgelber Ware zu äußersten Konkurrenzpreisen. Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Off. unter **Schlesien 10872** an d. Ztg.

Ich bin regelmäßiger Käufer für jedes Quantum (2491

Tilsiter Vollfett

und abweichende Qualitäten sowie für **Holländer- und Schweizerkäse.** Reelle sofortige Abrechnung nach Empfang evtl. gebe ich auch Vorschuß. Prima Referenzen.
Emil Warter, Käsegroßhandlung, Kiel. gegr. 1906.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse **kauft** gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin
Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

Unerreicht

an Qual., dabei 15—20 % billiger wie Orig.-Pariser, ist **echter Wegberger Doppelrahm- und frischer Wegberger Vollfett-Käse.**
Gratisproben und Preise versendet gerne
Molk. Wegberg (Rheinl.)

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

J. A. H. Ness jr.

Oldenburg i. Gr.
Käse-Groß-Handlung
ist regelmäßiger Abnehmer aller Sorten **Tilsiter** sowie **Ausschuß.**
Eigener Kühlwaggon!

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb
billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Ein größerer Posten

reifer □-Käse

bestmöglichst zu verkaufen. Angebote erbittet die (10629
Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne** (Neumark).

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Harzerkäse

Kiste 100 Stück 1 ℳ in schöner, goldgelber, haltbarer Ware gibt ab
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolfstraße 1.
10087)

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse

empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei **Ahrbergen** b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

2—6 Ztr. Speisequark

sowie 2—3 Ztr. □-Kümmelkäse, wöchentlich abzugeben. (10735
Molkerei **Nikolausdorf** O.-L.

Frischen, metallfreien (10659

Quark

nur von Magermilch hergestellt, hat wöchentlich abzugeben noch ca. 12 Ztr. in Käufers Tonnen ab Station Westerham (Oberbayern).
Dampfmolkerei **Holzolling.**

Neue verbesserte Quarkknet- und Käseformmaschine
„Aschenbrödel“
D. R. G. M.
leistet stündlich 20 Ztr. gut verarbeiteten Teig, formt Goldleisten, Schwellen, lange und runde Käse.
Garantiert rostfrei.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Fabrik für Käserei-Maschinen.

Auf Abschluß werden noch eine Anzahl größere und kleinere Posten **Quark** — metallfreie, trockene Ware — **gesucht.**
10366) **Thuringia-Käserei, Langensalza.**

Quark
wenn einwandfrei, kauft a. Schluß oder vorübergehend (10374
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Käsequark
hat wöchentlich noch 1—2 Faß abzugeben und erbittet Gebote.
Zentralmolk. **Tennstedt i. Th.**

---

50 To. Standquark
gesucht. Offerten unter **10354** an diese Zeitung.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Prima Quark
frisch, trocken und metallfrei, zu Mk. 8.00 ab Stat. Guhrau. Tonne Mk. 1.50. (10398
Guhrauer Molkerei, Guhrau Bezirk Breslau.

---

3 bis 4 Tonnen (10355
trockener Quark
gesucht. **Kohne, Borsum i. H.**

Speisequark
in hochf. Qualität, zart gemahlen, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schölen, Thür.** (10004

Feinsten Speisequark
in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Ia Quark
kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei“ W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Größere Käsefabrik Thüringens sucht auf Abschluß oder Tagespreis 4—5 Ztr. frischen, trocknen **metallfreien Quark** ohne Zusatz von Buttermilch. Gefl. Offerten mit Preis unter **A. 9971** an diese Zeitung.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft **Quark** und **□-Käse.**
Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe beorz.

Prima Käsequark
frisch und pulvertrocken, wöchentlich 5—6 Tonnen, zu Mk. 12.00 regelmäßig abzugeb. Probetonne gegen Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **M. 10915** an ds. Zeitung. [Sachsen.]

Formzangen
zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen
A. Lübbers, Langensalza.

Gesucht werden noch sofort 150 bis 200 Zentner
Quark
wöchentlich auf
Jahresschluß
von großen Molkereien Schlesiens. Offert. mit äußerstem Preis erbet. unter **A. Z. 10504** an d. Zeitung.

Auf Schluß kaufe wöchentlich 4 bis 5 Tonnen frischen, trockenen, einwandfreien (10967
Quark.
Erbitte solide Preisofferte.
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Frischen, trockenen (10959
Quark
à Ztr. 10 ℳ hat abzugeben
Dampfmolkerei Ulrichstein, Ob.-Hess.

Wöchentlich einige Faß
Quark
auf Schluß zu vergeben. Off. mit Preis an (10974
Molkerei **Beckeln** b. Twistringen.

Habe
Quark
abzugeben. Ztr. 8 Mk. ab Stat. Offerten erbittet (10626
Molkerei **Lastowitz** b. Riesenburg.

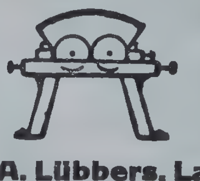
Molkerei Mecklenburgs hat wöch. 4—6 Zentner
Quark
abzugeben. Offert. unter **10914** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (10904
Molkerei Rauschwitz b. Glatz i. Schl.

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Quark
hat äußerst billig abzugeben.
Molkerei Grave, Post Polle a. W.

Prima Speisequark
wöchentlich mehrere Zentner à ℳ 9 offeriert (10888
Dampfmolkerei Thommendorf a. Qu.

Das Beste.



Quarkmühlen
mit Granitwalzen liefert in allen Größen
A. Lübbers, Langensalza.

Quark frisch und trocken, zu höchsten Preisen gesucht. Angebote unter **G. 300** postlagernd **Weimar** erbeten. (10954

Wöchentlich 1—2 Tonnen
Quark
hat abzugeben in Käufers Tonnen.
Zentralmolkerei Herrieden, Mittelfr.

Habe sofort 8—10 Tonnen frischen
trockenen Quark
ferner wöchentlich 2—3 Tonnen per Zentner 12 ℳ ab hier abzugeben. Probesendung per Nachnahme.
Gust. Ruthe, Zepernick (Mgdbg.)

Feinsten Speisequark
hat abzugeben. (10863
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A.

Wöchentlich 5 Tonnen (10916
Quark
10 Kisten **Kuhkäse,** frisch vom Salztisch verkauft
Ballamuth, Gr. Gardienen, Ostpr.

Wöchentlich 4—5 Ztr. **Quark** sind sof. abzug. **Dampfmolk. Oldendorf,** Post Stubben, Bez. Bremen. (10934

Frischen, trockenen (10931
Quark
zu Tagespreisen oder auch auf Abschluß zur regelmäßigen Lieferung in Käufers Tonnen gibt noch ab
Molkerei Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Wöchentlich 5—6 Tonnen
pr. Quark
sind zur regelmäßigen Lieferung zu vergeben. (10921
Dampfmolkerei Waldau, O.-L.

Ein größerer Posten trockner, süßer, frischer
Quark
ist zum Preise von Mk. 8.— pro Ztr., ab Station zu verkaufen. Versand erfolgt unter Nachn. Gefl. Offerten unter Chiffre **10939** an diese Zeitung erbeten.

Die Butterproduktion
einer größeren Molk.-Genossenschaft welche eine besonders feste, kernige Butter liefert, also zum
Ausformen
sehr geeignet ist u. sich speziell für Sachsen sehr gut eignen würde, ist zu verkaufen. Offerten unt. **11003** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 5—8 Tonnen
Ia Tafelbutter
zu 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab hier abzugeben, auch ca. 10 bis 15 Zentner trockenen, metallfreien **Quark** wöchentlich, à 10 Mark ab hier, ferner noch alten prima **Vollfettkäse,** à 58 Mk. ab hier. (10885
P. Richter, Dampfmolkerei **Montig** bei Raudnitz, Westpr.

Habe wöchentlich 2 Zentner feinste
Molkereibutter
abzugeben. (10866
Molkerei **Eimke,** Krs. Ülzen.

Eine württbg. Molkerei hat noch einige Zentner feinste
Zentrifugenbutter
abzugeben. Proben zu Berliner Höchstnotiz in Ballen geformt 3 Pfg. höher pro Pfund unt. Nachnahme. Offerten unter **Molkerei 10860** an diese Zeitung.

---

ff. Tafelbutter
per Ztr. Mk 108.00, sowie schönen **□-Kümmelkäse,** per Ztr. Mk. 15, ab hier gegen Nachnahme offeriert Molkereibesitzer **Schulz, Rawitsch.**

Molkerei in Brandenburg hat wöchentl. 8—10 Tonnen hochfeinste
Molkereibutter
zu Höchstnotiz abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Off. erbet. unter **P. B. 10880** an ds. Zeitung.

Habe pro Woche noch 1—2 Ztr. frische, gute
Landbutter
zu 100 an zahlungsfähige Käufer abzugeben. Offert. unt. **10913** an diese Zeitung.

Tafelbutter
wöchentlich noch einige Zentner, hochfeine Ware, abzugeben. Probesendungen nur per Nachn. Preisofferten erbeten an (10876
Dampfmolkerei **Herste,** Kr. Höxter.

Sicherer, zahlungsfähiger Abnehmer (Molkereibes. Sachsens) sucht mit norddeutscher Molkerei in Verbindung zu treten zwecks wöchentlicher Lieferung von 3—5 Zentner
erstklass. Tafelbutter
fernige, trockene Ware. Offert. mit Preis unt. **10975** an diese Zeitung.

3—5 Zentner
feinste Butter
wöchentl. vom 5. Juli bis 1. Sept. nach Berliner Notiz zu kaufen gesucht. Offert. unt. **B. Z. Pommern 10969** an diese Zeitung erbeten.

Habe noch wöchentlich 1—1½ Ztr.
ff. Tafelbutter
abzugeben. (10984
Erich Brinz, Molkerei **Eschenbergen** bei Gotha.

Rauch & Säuberlich
Butter-Großhandlung
Dresden A. I
sind ständig Käufer von (10516
allerfeinste Molkereibutter.
— Jahresabschluß erwünscht. — Übernehmen auch jeden Posten in Kommission.
Kasse n. Wunsch. Pa. Referenzen.

Feinste Tafelbutter
in Tonnen und ausgeschlagen, sowie frischen, metallfreien (10617
Quark
sind an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. zu richten an
Molkerei Rütersdorf, Kr. Sprottau.

Wir übernehmen noch
die Produktion
bester westfäl., hannoverscher oder oldenburg. **Molkereien zu höchsten Tagespreisen.** Kasse **nach Erhalt der Ware.** Übernehmen auch **provisionsweisen Verkauf** größ. **leistungsfähiger Molkereien.** (10658
Butterimport-Gesellschaft M. Heinemann, Elberfeld.
Tel. 171. Tel.-Adr.: ‚Butterimport‘.

Habe wöchentlich 4—6 Tonnen
feinste Molkereibutter
abzugeben. Offert. unter **10697** an diese Zeitung.

Ich suche noch einige Produktionen allerfeinster (10239
Tafelbutter
Hannov., Mecklenbg. oder pommerscher Molkereien. Feinste Referenz.
Ernst Siewert, Buttergroßhandlung, **Leipzig,** Querstraße 4/6.

Ich **kaufe** jederzeit
feinste Molkereibutter
zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung **Dresden A.,** Rosenstr. 43.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11 013 u. 11 014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butterhandlung „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin C., Kaiserstr. 8
gegr. 1886
25 eigene Detailgeschäfte
ist ständ. Abnehmer v. feiner u.
feinster Molkereibutter
zu höchsten Tagespreisen bei wöchentlicher Kasse-Abrechn.
Jahresabschluß erwünscht.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
:-: :-: in Deutschland und Holland :-: :-:
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Stb. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank.
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Übernehme noch Vertretungen leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufs-genossenschaften.
Prima Kundschaft und Referenzen.
Anton August Esser
Essen a. d. Ruhr, Hansahaus
Fernsprecher 136 und 3666.

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. W. W. 4995 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4967.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138
Käsequark.
Joh. Rößler, Molkereibesitz., **Plauen** im Vogtl. Gegr. 1889.

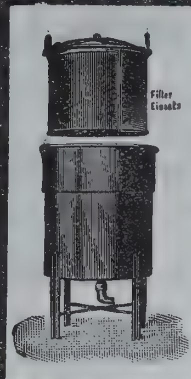
Einige Tonnen
starkgewordene Butter
gegen Kasse abzugeben. Off. unter **10460** an diese Zeitung.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter-Großhandlung
ist ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.

Wir suchen einige Produktionen
hochfeinster Butter
Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Überproduktion
von pa. Genossenschaftsbutter übernimmt jedes Quantum zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Kasseregulierung (10337
Buttergroßhandl. „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin, Kaiserstraße 8.

Siodmak & Sohn
Butter-Großhandlung
Dresden-A. 1
sind Käufer von **hochfeinster Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. (9848



Milchfilter
„Rapid"
System Rüters
zur Erzielung von einwandfreier Milch erstklassiger Butter und feinstem Käse

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

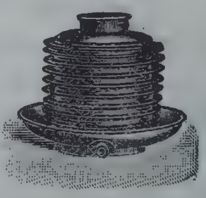
Prospekte mit Preisangabe versendet kostenlos

Herm. Krosch. Inh.:
Friedrich Stamp
Bergedorf - Hamburg.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkerei-Geräte

Bassins in allen Größen

Rund- und Flächenkühler
für Milch und Rahm in allen Größen.

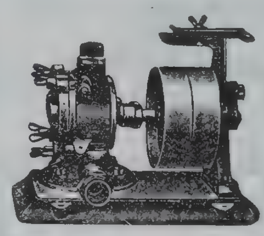


Roths Molkerei-Maschinen-Fabrik
Königliche Hoflieferanten
Stuttgart **Straßburg i. E.**

Ausstellung der D. L. G. Hannover
Stand 94 **Reihe 13**
bei der Milchkosthalle.

Milcherhitzer, Wärmeaustauscher, Milchkühler, Milchpumpen, Rahmreifer, Butterfertiger, Butterfässer, Butterkneter.

Molkerei-Maschinen-Fabrik
von **Gebrüder Preiss**
in **Bergedorf** b. Hamburg.
Runde **Milch-** und **Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe
Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate
für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.
Ersatzteile und Tauschtrommeln
auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.
Preislisten auf Verlangen kostenlos.



Nach neuestem System eingerichtete größere Molkerei in Württemberg hat wöchentl. noch einige Zentner
Butter
event. auf Abschluß zu vergeben. Anfragen mit Preisangeboten von nur zahlungsfähigen Abnehmern unter **10887** an diese Zeitung.

Rudolf Franke
(Sohn v. Anton Franke verstorben, daselbst bis 1911 konditioniert)
Köln, Roonstraße 67
Fernsprecher A. 111 Telegr.-Adresse: Naturbutter
sucht Vertretung in **Molkereibutter** u. **Landeier.**

Die
Hansa-Molkerei Fritz Baum, Stettin
empfiehlt ihre aus pasteurisiertem schwedischen Rahm mittels Reinkulturen streng nach dem heutigen Stand der Fachtechnik hergestellte
allerfeinste Tafelbutter
mit und ohne Salz
täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen.

J. & L. Conrad
Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
Telef. Amt Norden 8740 Postscheckkonto 10 239
offerieren allerfeinste **Molkerei-Genossenschafts-Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Bin jederzeit Abnehmer für
Butter-Überproduktionen
auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.
E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

M. Schebeler, Berlin C 25
Kaiser Wilhelmstr. 22. Tel. Amt Königst. 4039 u. 2658
Ich bin jederzeit Abnehmer von jedem Posten **la Vollfett- und Halbfett-Tilsiter, Butter und Quadratkäse.** Übernehme auch Ware zum kommissionsweisen Verkauf gegen kulante Bedingungen. Auf Wunsch Vorschüsse.

Yoghurt

Unter Anwendung meines **Originalverfahrens** und des **echten orientalischen Fermentes „Maya Bulgare“** (kein Laboratoriumsprodukt) wird stets **sicher** und **schnell** auf **einfachste** und **billigste** Art einwandfreie Yoghurtmilch oder Yoghurtpudding hergestellt. Zahlreiche milchwirtschaftliche Betriebe im In- und Auslande benutzen für die Gewinnung von Yoghurt ausschließlich mein Verfahren und das echte orientalische Ferment.

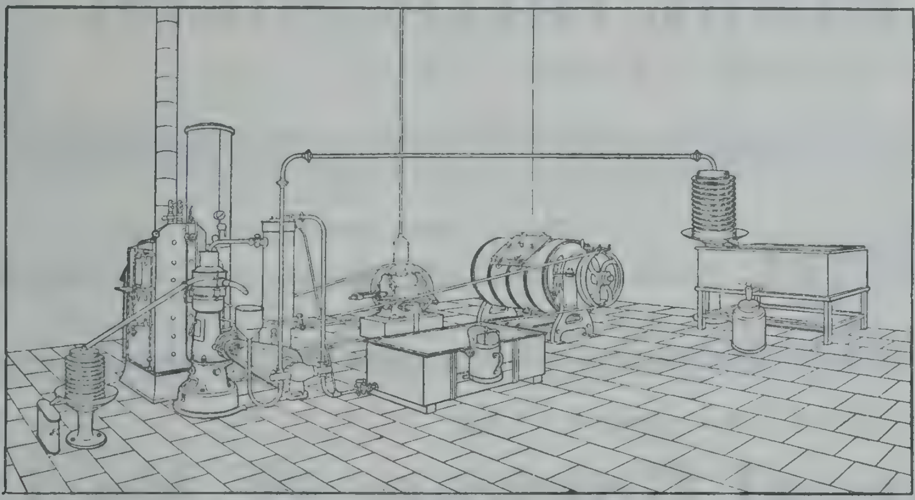
Keine Lizenzgebühren!

Keine Anwendung von Laboratoriums-Präparaten!

Herstellungskosten von 1 Ltr. Yoghurtmilch ca. 2 Pfg.

Theodor Timpe, Magdeburg.

Turbinen-Molkerei Baltic



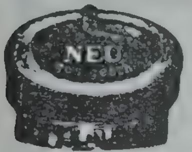
Die ideale Rahmstation
Die wirtschaftliche Molkerei

für kleinere Tagesmengen.

Täglich im Betrieb zu sehen:
Wanderausstellung der D. L. G.
Hannover 18. bis 23. Juni 1914

Versäumen Sie nicht, das Baltic-Zelt zu besuchen, Reihe 11, Stand 81.

Baltic-Separator G. m. b. H. Berlin-Wilmersdorf K. 101.



Pappscheiben mit Ziehläppchen
D. R. G. M.
bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.
St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung zu billigsten Preisen.
Etiketten- und Kartonagenfabrik.
Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

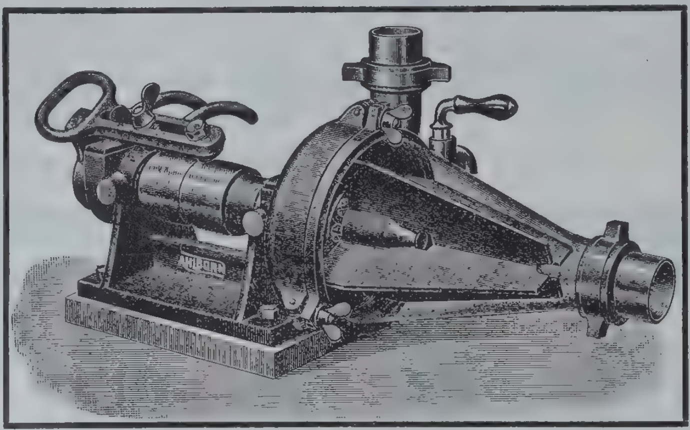
Pappschachteln

Eigene Herstellung, unübertroffene Güte und Preiswürdigkeit	Muster umsonst!	Jede Grösse lieferbar, fertig bedruckt :-: oder geprägt :-:

CARL MANN · HILDESHEIM
Erste Pappschachtel-Spezial-Fabrik für das Molkereigewerbe

AHLBORNS
schaumzerstörende Milchpumpe

vereinigt die Wirkungen einer schaumzerstörenden Zentrifuge und einer Milchpumpe in sich



Einfache Bauart
—
Grösste Betriebssicherheit
—
Bestes Material
—
Gering in Kraftbedarf, Reinigungsarbeiten und Anschaffungskosten

EDUARD AHLBORN, HILDESHEIM

Berlin — Danzig — Lübeck — München — Wien

Milchgelddüten

mit und **ohne Druck,** liefert billigst **Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.**

Von allen Regenerativsystemen ist der

Universal-Pasteur ☞ Nr. 1

Nur ein Apparat in der Molkerei

Vorwärmer, Magermilchpasteur und Rahmpasteur sind überflüssig.

Leichteste Reinigung, weil alle Flächen glatt und leicht zugänglich sind. — Keine verschlossenen Rohre oder wellenförmige Flächen, welche die Reinigung erschweren.

Kein verwickeltes System

Nur ein Appararat zu beaufsichtigen
Nur ein Apparat zu reinigen
Nur ein Apparat zu erhalten
Nimmt wenig Platz ein
Erfordert sehr wenig Kraftverbrauch
Große und dauernde Leistungsfähigkeit
Solid und schön konstruiert
Elegant und flott ausgerüstet
Ein Schmuck für jede Molkerei
Große Wärmeersparnis

Auf der Staatsprüfungsanstalt zu „Alnarp" mit bestem Erfolge geprüft.

Der **Regenerativerhitzer neuester Konstruktion** erhitzt die Milch bis 85/90 Gr. C., kühlt sie dann bis 55/60 Gr. C. bevor sie in die Zentrifuge geht.

Verlangen Sie neuesten Katalog, in dem alle abgehaltenen Prüfungen und die Konstruktion und Arbeitsweise des Apparates genau beschrieben ist.

Tüchtige Verkäufer werden gesucht für Böhmen, Österreich-Ungarn, nebst Baden, Bayern und Württemberg.

P. I. Buaas, Aalborg,

Größte Spezialfabrik für Pasteurisier-Apparate in Dänemark.

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Paul Burmeister**, Milchwirtsch.-techn. Büro und Geschäft, **Lübeck**, bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^s^ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche **Anfragen** werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung **nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.**

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne Unterhaltungsblatt**, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 48. **Hildesheim**, den 24. Juni 1914. 28. Jahrgang

Mit Nummer 49 läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen**, das Abonnement ab. Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements **bei den Postämtern** ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter** und **Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Das Molkereiwesen auf der 27. Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover.
Unterrichts- und Versuchswesen. Aus dem Jahresbericht der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Kiel. (Schluß.)
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Mai 1914.
Rundschau. Unlauterer Wettbewerb beim Verkauf von Kamembertkäse. — Mit Wasser verdünnte Milch.
Sprechsaal. Fliegenplage in Käsereiräumen.
Briefkasten.

Das Molkereiwesen auf der 27. Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover.

Unter den Wanderausstellungen, welche die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft bisher veranstaltet hat, steht die diesjährige Ausstellung in Hannover sowohl hinsichtlich der Größe und der Mannigfaltigkeit als auch hinsichtlich des Gelingens und des Erfolges zweifellos mit an erster Stelle. Sämtliche Teile der Ausstellung hatten sich einer recht starken Inanspruchnahme zu erfreuen. In der Tierabteilung standen 1384 Rinder, 786 Schafe, 739 Schweine, 556 Pferde, 452 Ziegen, Schäferhunde, Kaninchen, Geflügel und Fische zur Schau. Auch die Abteilungen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel aller Art sowie der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wiesen eine überaus große Reichhaltigkeit auf. An sämtlichen Ausstellungstagen herrschte auf dem Ausstellungsplatze ein riesiger Verkehr, begünstigt durch das schöne Wetter, das nur an den beiden letzten Tagen durch einige Regenschauern beeinträchtigt wurde. Alle Abteilungen der Ausstellung wurden von den Besuchern mit größtem Interesse in Augenschein genommen und überall herrschte eine Stimme des Lobes, denn das, was auf der Ausstellung geboten wurde, rechtfertigte alle gehegten Erwartungen. Die Eröffnung der Ausstellung fand programmäßig am Donnerstag, den 18. Juni, vormittags um 11 Uhr statt, und Dienstag, den 23. Juni, abends um 6 Uhr wurde sie geschlossen.

Was die milchwirtschaftliche Abteilung der Ausstellung anbetrifft, so hatte zum erstenmal seit Einrichtung dieser Abteilung auf der Wanderschau diesmal die Zahl der am Wettbewerb der Molkereierzeugnisse teilnehmenden Molkereien die Zahl tausend überschritten. Sie ist fast um zweihundert größer als bei der meistbeschickten der bisherigen Schauen. Es waren vertreten

	Aussteller	Frischmilchproben	Butterproben	Käselose
in Hannover	545	—	545	—
„ Danzig	550	—	486	119
„ München	604	—	441	338
„ Berlin	703	—	663	121
„ Düsseldorf	585	35	516	104
„ Stuttgart	843	31	676	375
„ Leipzig	732	22	609	101
„ Hamburg	820	27	775	165
„ Cassel	820	17	557	150
„ Straßburg	901	26	823	325
„ Hannover 1914	1098	12	960	230

Die ständig wachsende Beteiligung läßt erkennen, daß die Einrichtung und Durchführung des Wettbewerbs den Beifall der Beteiligten hat, und es lag deshalb kein Anlaß vor, an den Grundzügen der bewährten Durchführung wesentliche Änderungen zu treffen.

Butter und Käse kamen, wie bisher, in zwei räumlich getrennten Hallen zur Ausstellung. Die Butter wurde auf den bekannten Kühltischen in Glas und unter Glas, den Einflüssen der Außenwärme und fremder Gerüche entzogen, zur Schau gestellt, und auch für die gegen Wärme empfindlichen Käsesorten war in der Käsehalle durch Einrichtung von Kühltischen Vorsorge getroffen.

Preisbewerb für frische Milch. In diesem Jahre standen in dieser Abteilung 12 Lose aus verschiedenen Teilen Deutschlands, und zwar je 3 aus Schleswig-Holstein und aus Bayern, je 2 aus Hannover und aus der Rheinprovinz und je 1 aus Sachsen-Weimar und aus Württemberg zur Beurteilung. Die Beteiligung war also leider bedeutend geringer als in früheren Jahren.

Diese Wettbewerbe haben weiten Kreisen, auch der Landwirte, zum ersten Male gezeigt, daß es möglich ist, lediglich durch sorgfältige Gewinnung und peinliche Sauberkeit bei der Behandlung der Milch unter Einhaltung von Temperaturen unter 12 Grad C. die Milch eine Woche lang zur Verwendung als frische Milch gebrauchsfähig zu erhalten. Würden die Lehren, die sich aus diesem Wettbewerb ergeben, allgemeiner beherzigt werden, dann würde es um die Milchversorgung der Städte und um die Herstellung erstklassiger Molkereierzeugnisse bald besser stehen. Die Bedingungen dieses Wettbewerbs sind sehr scharfe. Die angemeldete Milch muß Mischmilch von mehreren Kühen sein, und sie darf weder erhitzt noch mit Zusätzen versehen sein. Sechs Flaschen mußten am 10. Juni, sechs weitere am 16. Juni an die Prüfungsstelle zur Absendung gebracht werden. Die Beurteilung erfolgte nach Wertmalen. Es wurden folgende Höchstwerte verliehen: Für Geschmack 6 Wertmale, für Geruch 3 Wertmale, für Aussehen (Farbe, Dickflüssigkeit, Bodensatz) 3 Wertmale. Proben, welche am 5. 6. und 7. Tage nach dem Melken die Koch- und Weingeistprobe noch bestanden, erhielten hierfür je 1 Wertmal zugezählt; bei der Beurteilung der Milchgärprobe und der Labgärprobe am 5. und 6. Tage nach dem Melken konnten je bis 8 Wertmale verliehen werden. Diese Wettbewerbe haben sich bisher sehr erzieherisch erwiesen, und auch der gegenwärtige hat großes Interesse gefunden. Es wurden in dieser Abteilung 3 erste und 2 dritte Preise erteilt.

Wettstreit in Butter. Der Preisbewerb in Butter wurde in zwei Klassen ausgefochten: Klasse 3: Ungesalzene Butter, und Klasse 4: Gesalzene Butter. Um den Richtern die Butter in der Beschaffenheit vorzuführen, wie sie auf den Tisch des Verbrauchers kommt, mußten die Proben schon am 8. Juni in den von der D. L. G. gelieferten Gefäßen zur Absendung gebracht werden. Da das Richten am 17. Juni stattfand, war die Butter bei der Beurteilung wenigstens neun Tage alt. Die Butter wurde also gleichzeitig der Probe auf ihre Haltbarkeit unterzogen. Das Richten erfolgte nach Wert-

malen in der Weise, daß für Geschmack, (Reinheit, Aroma, Salz) 10 Wertmale, für Geruch 2, für Ausarbeitung (Wasser- und Milchgehalt) 4, für Ansehen (Reinlichkeit, Farbe, Schimmer) 2 und für Gefüge (innerer Zusammenhang, Härtegrad, Streichbarkeit) 2 Wertmale als Höchstzahl verliehen wurden. Die Wertmale für Geschmack wurden auf folgende Weise gestaffelt: Hochfein 10, fein 9, gut 7—8, Grenzmal 7, fehlerhaft 5—6, schlecht 3—4, sehr schlecht 0—2. Proben, die 19 oder 20 Wertmale erhalten hatten, wurden mit dem ersten Preise, solche, die 17 oder 18 Wertmale erhalten hatten, mit einem zweiten Preise ausgezeichnet. In früheren Jahren wurden für Butter mit 15 oder 16 Wertmalen noch Anerkennungen erteilt; hiervon hatte man in diesem Jahre Abstand genommen. Die Beschickung der Gruppe Butter ist die höchste aller bisherigen Ausstellungen.

Der Anteil der einzelnen Landesteile an dem Preisbewerb in Butter ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Klasse 3 Ungesalzene Butter	Klasse 4 Gesalzene Butter	Zusammen Butterproben
Schleswig-Holstein	29	371	400
Hannover	66	138	204
Provinz Sachsen	6	76	82
Mecklenburg-Schwerin	40	10	50
Oldenburg	7	45	52
Westfalen, Lippe, Waldeck	17	31	48
Posen	1	33	34
Westpreußen	1	20	21
Braunschweig	—	17	17
Bayern	9	—	9
Pommern	4	7	11
Ostpreußen	1	5	6
Schlesien	—	6	6
Württemberg	6	1	7
Thüringische Fürstentümer	—	5	5
Brandenburg	1	2	3
Rheinland	3	—	3
Hessen-Nassau	2	—	2
	193	767	960

Der Wettstreit in Butter wurde hauptsächlich durch die genossenschaftlichen und Landesverbände gegeneinander ausgefochten. Es waren beteiligt:

	Ungesalzene Butter	Gesalzene Butter	Zusammen
Sammelausstellung der Landwirtschafts-Kammer für die Provinz Schleswig-Holstein	28	290	318
Sammelausstellung der Meiereivereinigung für Nord-Schleswig	—	75	75
Sammelausstellung des Verbandes hannoverscher landw. Genossenschaften e. V. Hannover	47	115	162
Sammelausstellung des Verbandes landwirtsch. Genossenschaften für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten	6	73	79
Sammelausstellung der Milchwirtschaftlichen Zentralstelle u. Lehranstalt in Mecklenburg	40	10	50
Sammelausstellung des Meiereiverbandes für Westfalen, Lippe und Waldeck	15	28	43
Sammelausstellung der Verkaufsgenossenschaft nordwestdeutscher Molkereien	2	11	13
Sammelausstellung der landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Verbandes deutscher Genossenschaften, Provinz Posen	—	32	32
Sammelausstellung des Ostfriesischen Molkereiverbandes	14	16	30
Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg	—	20	20
Sammelausstellung des Westpreußischen Butterverkaufsverbandes	—	19	19
Sammelausstellung der Garantievereinigung Oldenburger Molkereien	4	14	18
	156	703	859

Die Beschickung durch die einzelnen Landesteile ist immer noch sehr ungleich; Schleswig-Holstein steht, wie sonst immer an der Spitze.

Was die Beschaffenheit der Butter anbelangt, so wurde von den Preisrichtern recht viel Klage geführt über fehlerhafte Butter. Dies ist ein Hinweis darauf, daß in sehr vielen Molkereien die Produktionsverhältnisse durchaus noch nicht auf der gewünschten Höhe sind. In den meisten Fällen liegt die Schuld hieran nicht an den Leitern der Molkereien, sondern an den mangelhaften Betriebseinrichtungen oder an sonstigen widrigen Verhältnissen.

Wettstreit in Käse: An dem Wettbewerb in Käse waren die einzelnen Landesteile wie folgt beteiligt:

	Käselose
Westpreußen	64
Schleswig-Holstein	33
Elsaß-Lothringen	31
Württemberg	28
Rheinprovinz	15
Bayern	14
Mecklenburg	13
Hannover	12
Pommern	12
Westfalen und Waldeck	3
Ostpreußen	2
Braunschweig	2
Oldenburg	1
	230

Das Richten der Käse erfolgte nach folgender Wertmalstaffel: Geschmack und Geruch 8, Inneres (Lochung und Teig) 8 und Äußeres 4 Wertmale. Für hochfein (19 oder 20 Wertmale) wurde der erste Preis, für fein (17—18 Wertmale) der zweite Preis, für gut (15 bis 16 Wertmale) eine Anerkennung verliehen. Manche der ausgestellten Käse ließen hinsichtlich ihrer Beschaffenheit sehr viel zu wünschen übrig.

Eine altbewährte Einrichtung ist der Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für Schiffsbedarf, an dem sich diesmal 79 Molkereierzeugnisse beteiligten. (Schluß folgt.)

Unterrichts- und Versuchswesen.

Aus dem Jahresbericht der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel für das Jahr 1913 (Berichtszeit: 1. April 1913 bis 30. März 1914). Erstattet von dem Vorsteher Professor Dr. H. Weigmann. (Schluß.)

D. Wissenschaftliche Versuche und Untersuchungen. Die Anstellung systematischer und längere Zeit in Anspruch nehmender Versuche mußte in den letzten Jahren immer mehr zurücktreten, weil die vorhandenen Arbeitskräfte durch die laufenden Untersuchungen und anderweitige Arbeiten, im vergangenen Jahre insbesondere auch durch die Lehrtätigkeit, gänzlich absorbiert wurden. Man mußte sich deshalb damit begnügen, kleinere Versuche oder auch nur kurzdauernde Beobachtungen mit den in Auftrag gegebenen Arbeiten zu verbinden. Dabei kam es dann leider auch gewöhnlich nicht zur völligen Durcharbeitung selbst der engst gestellten Frage und es mußte vor allem auf ein genaueres Studium der ermittelten Mikroorganismen und auf ein genaueres Verfolgen ihrer Wirkung auf die Milch bzw. die Meiereiprodukte verzichtet werden, m. a. W., es konnte nur halbe Arbeit geleistet werden.

Von solchen Versuchen sind folgende zu erwähnen: Öfters vorgenommene Untersuchungen über den Keimgehalt des in der Butterei und Käserei verwandten Salzes zeigten bisher schon, daß dieses mitunter recht keimhaltig sein kann. Um zu ermitteln, ob der hohe Keimgehalt vielleicht schon dem Salze, wenn es von der Saline kommt, zu eigen ist oder bei der Aufbewahrung in den Meiereiräumen hinzukommt, wurde Salz der Lehrmeierei und Salz, welches direkt von der Saline bezogen wurde, untersucht. Es ergab sich dabei, daß die oberen Schichten des in offenen Tonnen aufbewahrten Buttersalzes und Käsesalzes bedeutend keimreicher waren als die unteren Partien. Salz aus den Salinen Stande und Lüneburg dagegen war sehr wenig keimhaltig, eine frisch gewonnene und sogleich eingesandte Probe war nahezu keimfrei, eine 8 Tage alte Probe enthielt etwas mehr und eine 4 Wochen alte Probe noch ein wenig mehr, aber immerhin und namentlich im Vergleich zu der in der Meierei aufbewahrten Probe sehr wenig Keime, ein Beweis dafür, wie notwendig es ist, auf eine vorsichtige Aufbewahrung des Salzes in der Meierei sein Augenmerk zu richten. Das Käsereisalz in der Praxis war keimreicher als das Buttersalz. Die Salzlake des Käsereisalzes weist zuweilen einen sehr hohen Keimgehalt auf.

Was die Arten der in den Salzproben angetroffenen Organismen betrifft, so waren in den keimreicheren Proben stets Sporenbildner aus den Gruppen der Erd-, Kartoffel- und Heubazillen zu finden, ferner waren vorhanden Hefen, Aktinomyceten und Schimmel; am reichlichsten aber waren stets farbstoffbildende und weiße Kokken und Sarcinen, sowie Kurzstäbchen aus der Luft vertreten.

Die aus dem Buttersalz isolierten Arten wurden einer Prüfung daraufhin unterzogen, ob sie Fett anzugreifen imstande waren. Zu diesem Zwecke wurden sie auf Fettagar (Methode Eijkmann) ausgestrichen und beobachtet, ob bei ihrem Wachstum auf dem Agar die darunter liegende Fettschicht angegriffen wurde. Es traf dies in den meisten Fällen tatsächlich zu, speziell bei den Schimmelpilzen und Sporenbildnern; auch Hefen und Aktinomyceten spalteten das Fett, weniger oder gar nicht die meist farbigen Luftkeime wie Kokken und Sarcinen.

Es ist also von der Benutzung so keimreichen Salzes zu erwarten, daß die Qualität der Butter gefährdet wird, wenn auch die Menge des zugefügten Salzes nur eine geringe ist.

Gelegentlich der Prüfung des Ahlbornschen Kannendämpfapparates in der Lehrmeierei wurden einige bakteriologische Untersuchungen vorgenommen, um den Grad der Abtötung der Keime bei der Behandlung der Kannen mit dem Apparat festzustellen. Zum Vergleich wurden die gewöhnlichen Behandlungsweisen herangezogen. Es wurde also der Keimgehalt der in der Kanne verbliebenen Wasserreste festgestellt: a) lediglich beim Ausspülen mit Wasser, b) bei Behandlung mit der Maschine, c) bei Anwendung des Kannendämpfers, d) gleicher Behandlung unter Nachspülen mit kaltem Wasser. Die Untersuchungen erstreckten sich auf eine verbeulte und in geringem Grade rostige sowie eine gute neue Kanne. Die Keimzählungen ergaben pro 1 Kbztm.

in der rostigen Kanne	in der neuen Kanne
a) 400 000	a) 355 000
b) 100 000	b) 97 500
c) 3 650	c) 500
d) 80 000	d) 1 500

Die Keimzahl wurde also durch das Dämpfen ganz erheblich verringert, und zwar bei der neuen, mit glatten Wänden versehenen Kanne

wesentlich stärker als bei der rostigen, durch das Nachspülen mit Wasser aber trat eine nicht unwesentliche Neuinfektion hinzu.

Bei den in einen besonderen Bericht zusammenzufassenden Versuchen über die Bereitung von Dauerbutter wurden auch in diesem Jahre mehrere Butterproben auf Keimgehalt und die Art der Keime untersucht. Es waren drei Proben von recht guter Qualität, von zwar altem, aber immerhin reinem Geschmack, zwei als „käsig" und eine als „fischig" bezeichnete Probe. Diese Fehler galten bei den ausgewählten Proben als besonders typisch.

Es stellte sich zunächst das Gleiche wie bei früheren von anderer Seite angestellten Untersuchungen heraus, daß nämlich die Keimzahl bei den schlechten Proben nicht größer, im Gegenteil im allgemeinen sogar geringer war als bei den guten. Es wurde außerdem ermittelt, daß, während die guten Proben in der Hauptsache Milchsäurebakterien enthielten, und zwar die gewöhnlichen, wie auch Milchsäurelangstäbchen, in den schlechten Proben reichlich Hefen enthalten waren, speziell in Probe Nr. 3 und 9, der käsigen Butter. Die fischige Butter, Probe Nr. 21, enthielt in größter Menge ein sehr kleines Säurestäbchen, das an die Essigsäurebakterien erinnerte.

Weitere Untersuchungen und in Verfolg derselben angestellte Butterungsversuche ergaben, daß die Hefen Ursache käsiger und die kleinen Säurestäbchen Ursache fischiger Butter sein können, jedenfalls wurde bei den Butterungsversuchen mit diesen Organismen in einem Falle käsige, im anderen auch fischige Butter erzielt. Das Studium der sehr kleinen Säurestäbchen wird fortgesetzt.

An dem bei einer früher berichteten Untersuchung blauer Milch isolierten Oidium wurden einige weitere Beobachtungen über die Bildung des blauen Farbstoffes gemacht, welche jedoch zu einer abschließenden Erklärung der Rolle, welche das Oidium in diesem besonderen Falle von blauer Milch spielt, nicht geführt haben. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich aber an der in der Sammlung des Instituts fortgeführten Kultur des Bact. syncyaneum, daß die nicht verflüssigende Art eine verflüssigende Rasse abgezweigt hatte. Ein auf einer blaugefärbten Kaseinlösung gefundener Stamm von Bact. syncyaneum hatte die Eigenschaft, den blauen Farbstoff abzusondern, eingebüßt und bildete nur noch einen braunen Farbstoff.

Gelegentlich eingesandter Honotaranalysen und anknüpfend an frühere Untersuchungen wurde die Flora von Weidegräsern und der von den betreffenden Weiden stammenden Milch untersucht. Von den verschiedenen auf Gras und Klee konstatierten Bakterien- und Pilzarten kehrten bei wiederholten Prüfungen gewisse Arten immer wieder, so das Bact. fluorescens, Bact. coli und aerogenes, Streptococcus lacticus, das Bacterium trifolii, das Bacterium herbicola (das nach näherem Studium als eine Rasse von Bacterium fulvum aufzufassen ist), sowie ein in Gänseblümchen ähnlichen Kolonien wachsendes kleines Kurzstäbchen und Bacterium lactorubefaciens. Es sind somit diese Bakterienarten vermutlich als ständige Weidebewohner unserer Provinz anzusprechen. Es konnte aber nicht bloß eine Übereinstimmung in der Flora der Weideproben unter sich konstatiert werden, sondern auch eine ziemliche Übereinstimmung mit Bezug auf die Abhängigkeit der Flora der Milch von derjenigen der Weide, denn die oben erwähnten, auf der Weide gefundenen Bakterien wurden auch immer in der Milch konstatiert. Der Zusammenhang zwischen Milch- und Weideflora ist demzufolge ein enger, enger jedenfalls als bei Futter und Milch, was sich daraus erklärt, daß die Weide zugleich auch die Streu bzw. Unterlage für die Tiere bildet. Immerhin machte sich ein starkes Hervortreten von Bact. fluorescens auf der Weide bemerkbar und auch die Coli-Aerogenes-Bakterien waren auf der Weide stärker vertreten wie in der Milch. Eine Verschiebung der Arten dürfte auf die Verschiedenheit des Nährsubstrates zurückzuführen sein. Dieser Zusammenhang bzw. diese Übereinstimmung in Weide- und Milchflora wird natürlich von der jeweiligen sauberen Behandlung der Milch, speziell des Euters abhängen.

Das Bacterium trifolii wurde wiederholt als Ursache bitterer Milch ermittelt. Es wurde recht oft auf Klee, Gras und Heu, auch auf Getreideschrot einerseits und in der Milch andererseits gefunden.

Versuche zur Ermittelung der Keimzahl in der Milch durch direktes Auszählen der Zellen unter dem Mikroskop nach der Methode von Skar ergaben eine bedeutend höhere Zahl als bei dem gewöhnlichen Plattenkulturverfahren. Es haften aber auch dieser Methode Mängel an. Abgesehen von dem schwierigen Gebrauch der beigegebenen Pipetten, speziell der zum genauen Abmessen des gefärbten Milchquantums bestimmten Pipette, treten prinzipielle Fehlerquellen hinzu. Einmal können bereits abgestorbene Zellen mitgezählt werden (während bei der Plattenkulturmethode lediglich lebensfähige Keime gezählt werden), die Verteilung der Zellen bleibt trotz intensiven Schüttelns eine schlechte und gibt Anlaß zu bedeutenden Schwankungen in der berechneten Zahl; auch sind sie in der ausgetriebenen Milch bei der gegebenen Vergrößerung nicht leicht zu finden und schließlich ist man, wenn Zellenwuchsverbände vorliegen, im Zweifel darüber, ob man jede einzelne Zelle oder den Zellkomplex beziffern soll. Immerhin hat die direkte Zählmethode den Vorteil, daß sie rasch ein vergleichbares Resultat ergibt.

Die Frage der Reinigung der Abwässer von Molkereien gewinnt allmählich auch für die Meiereien Schleswig-Holsteins die Bedeutung, die sie anderwärts schon angenommen hat. In gegebener Veranlassung sind deshalb Versuche darüber angestellt worden, ob sich die Reinigung mittelst des biologischen Oxydationsverfahrens das nicht bei städtischen Abwässern sehr gut bewährt, bei Meiereiabwässern ausreichend sein dürfte. Versuche mit einem Laboratoriums-Schlackenfilter ergaben eine Befreiung von durchschnittlich 59,62 Proz. der Stickstoffsubstanz und von 74,61 Proz. der oxydierbaren Stoffe im Beginn der Versuche, von 77,66 Prozent der Stickstoff- und von 81,75 Prozent der oxydierbaren Substanzen nach mehrwöchentlichem Einarbeiten der Schlackenfilter. Günstiger noch stellt sich die Wirkung dieser Filter, wenn zum Rohwasser eine nicht geringe Menge von rohem Ferrisulfat zugesetzt wird. Dieses allein verringert den Gehalt an Stickstoffsubstanzen um durchschnittlich 66,52 Proz. und den Gehalt an oxydierbaren Substanzen um durchschnittlich 37,9 Proz., die Reinigung des mit Ferrisulfat versetzten Abwassers durch das Schlackenfilter erzielt aber einen Effekt von 85,9 Prozent bezüglich der Stickstoff- und von 87,84 Prozent bezüglich der oxydierbaren Substanzen.

In der Lehrmeierei wurden folgende Apparate und Geräte einer längeren Prüfung, verbunden mit chemischen und bzw. oder mit bakteriologischen Untersuchungen unterworfen:

Im Auftrage der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: der Ahlbornsche Vier-Kant-Butterfertiger und zwar sowohl für Kraft- wie für Handbetrieb, der Kannendämpf-Apparat und der Magermilchausgeber „Unfehlbar" der gleichen Firma, ferner der Maßapparat mit automatischem Zählwerk für Milchausgabe „Stimmt immer" und der Mischapparat für Dampf und Wasser „Im Nu" der Firma A. Hollender-Berlin.

Aus eigenem Antriebe wurden geprüft: Der Handbutterfertiger des Bergedorfer Eisenwerkes, der Milcherhitzungsregler Patent Schulz (Oldenburg) zusammen mit der Registriervorrichtung für die in einem Erhitzungsapparat benutzten Wärmegrade. Schon seit längerer Zeit sind vergleichende Versuche über die Entrahmungsschärfe einiger Milchschleudern angestellt sowie solcher in Verbindung mit zwei verschiedenen Vorwärmungs-Einrichtungen, um festzustellen, ob durch letztere eine Beeinträchtigung der Entrahmungsschärfe verursacht wird oder nicht.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Mai 1914. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres zeigt die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Mai 1914 einen kleinen Rückgang. Es wurden neu errichtet 133 — gegen 147 — aufgelöst 15 gegen 18 —sodaß eine Zunahme von 118 — gegen 129 — Genossenschaften verbleibt. Neugegründet wurden: 48 Spar- und Darlehnskassen, 12 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 11 Molkereigenossenschaften, 1 Milchverwertungsgenossenschaft und 61 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind getreten: 2 Spar- und Darlehnskassen, 2 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2 Molkereigenossenschaften, 2 Milchverwertungsgenossenschaften und 7 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften bestehen hiernach im Deutschen Reiche bei einer Vermehrung von 118 landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat Mai am 1. Juni 1914 98 Zentralgenossenschaften, 17 657 Spar- und Darlehnskassen, 2764 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3372 Molkereigenossenschaften, 193 Milchverwertungsgenossenschaften und 4234 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 318 landwirtschaftliche, dem Genossenschaftsgesetz unterstellte Genossenschaften.

Rundschau.

Unlauterer Wettbewerb beim Verkauf von Camembertkäse. (Urteil des Reichsgerichts vom 15. Juni 1914.) Es gibt viele Arten von Waren, die nach einem Ort, an dem sie zuerst hergestellt worden sind, bezeichnet werden, deren Namen sich aber allmählich zu einem Gattungsbegriff entwickelt hat; man denke z. B. nur an Pilsener Bier. So versteht man auch unter „Camembert" eine Käsesorte bestimmter Art, ohne daß jemand glaubt, er habe es mit einem Erzeugnis zu tun, das aus dem Dorf Camembert in der Normandie, von wo zuerst diese Käsesorte in die Welt hinausging, stammt. Interessant ist nun, daß ein Wort, das seinen Charakter als Herkunftsbezeichnung verloren hat, ihn unter gewissen Umständen wiedergewinnen kann, daß der Gebrauch des Wortes „Camembert" strafbar sein kann, obwohl der unter diesem Namen verkaufte Käse die erforderlichen Eigenschaften aufweist. Der Käsefabrikant Robert Müller betreibt in Ottmarshausen (Amt Westhain) ein Unternehmen zur Herstellung von Weichkäse. Er versandte ihn in bunten Holzschachteln mit einem bunten Etikett. Auf diesem war eine normannische Bäuerin abgebildet, die in der rechten Hand eine Käseschachtel hielt, während die linke in die Schürzentasche gesteckt war. Den Hintergrund bildeten Hügel und ein Dorf mit einer Kirche. Fernerhin waren noch die Worte „Camembert Fromagerie des Alpes de Robert Müller" zu lesen. Ein Etikett gleicher Aufmachung mit ganz geringfügiger Abweichung wird nun seit langer Zeit von einer französischen Firma benutzt,die ihren Sitz in der Nähe von Camembert in der Normandie hat. Als deren Hamburger Vertreter von dem M'schen Etikett erfuhr, stellte er Strafantrag gegen Müller wegen unbefugter Benutzung einer fremden Warenbezeichnung.

Das Landgericht Augsburg, das sich mit der Angelegenheit zu befassen hatte, stellte hierzu folgendes fest: Der Angeklagte hatte die französische Bezeichnung, die in Deutschland nicht gesetzlich geschützt ist, absichtlich gewählt, um bei den Käufern den Irrtum zu erregen, sie hätten es mit einem echten französischen Erzeugnis aus der Normandie zu tun. Er hatte sogar, als die graphische Anstalt, die mit der Herstellung der Etiketts beauftragt war, seinen Namen mit einem „ü" gedruckt hatte, an diese die Weisung gehen lassen, die beiden Striche über dem „ü" zu entfernen, damit der Name echt französisch wirken sollte. Allerdings war eine Täuschung insoweit nicht gegeben, als es sich um den Wert des Käse handelte. Wohl aber lag ein Vergehen gegen § 1 Absatz 1 des Warenzeichengesetzes vor, weil in dem Publikum ein Irrtum bezüglich der Herkunft und somit der Beschaffenheit erregt werden sollte. Müllers Entschuldigung, das deutsche Publikum kaufe lieber den französischen Käse, konnte ihn nicht entlasten. Die Strafkammer verurteilte ihn daher zu einer Geldstrafe von 150 ℳ, indem sie zur Begründung ausführte, der Name „Camembert" sei zwar lediglich zu einer Artbezeichnung geworden, jedoch habe der Angeklagte durch die Anwendung der französischen Aufschrift und der Aufmachung der normannischen Firma „Camembert" als Herkunftsbezeichnung aufgefaßt wissen wollen. Zum Gebrauch in dieser Weise hatte er aber keine Berechtigung. Gegen diese Entscheidung wandte sich Müller mit der Revision an das Reichsgericht. Der I. Strafsenat hat jedoch das Rechtsmittel als unbegründet verworfen. Zwar enthalte das vorinstanzliche Urteil mancherlei Unklarheiten, jedoch seien gegen die Rechtsauffassung der Strafkammer keine Bedenken zu erheben. Zu Recht habe die Vorinstanz sich dahin ausgesprochen, daß durch die Art der Aufmachung „Camembert" in diesem speziellen Falle seine Bedeutung als Herkunftsbezeichnung wieder erhalten habe. (Aktenzeichen I. D. 184/14.)

Mit Wasser verdünnte Milch. (Urteil des Reichsgerichts vom 16. Juni 1914.) Der Gastwirt und Postagent Christian Breuer in Sch. bei Cöln a. Rh. betreibt gemeinsam mit seiner Frau, die sich sonst hauptsächlich um die Bewirtschaftung der Länderei kümmert, eine Milchwirtschaft, deren Produkte nach Köln verkauft werden. Bei einer im Jahre 1913 im Kuhstall entnommenen Probe der Verkaufsmilch ergab sich, daß die Milch bedeutend gewässert war. Die Milch war somit zweifellos verfälscht im Sinne von § 10, 1 des Nahrungsmittelgesetzes. Die Verfälschung hatte der bei Breuer seit sechs Jahren bedienstete Viehwärter Felser, ein geistig etwas beschränkter Mensch, durch Zugießen von Wasser ausgeführt. Den Eheleuten Breuer konnte indessen weder nachgewiesen werden, daß sie selber die Milch mit verfälscht, noch, daß sie die verfälschte Milch unter Verschweigung dieses Umstandes in den Verkehr gebracht hätten. Dagegen wurde ihnen ein fahr-

lässiges Verschulden zur Last gelegt. Daher hat das Landgericht Köln a. Rhein am 6. Februar 1914 wegen vorsätzlicher Milchverfälschung (§ 10, 1 des Nahrungsmittelgesetzes) den Felser und wegen fahrlässigen In-Verkehr-Bringens verfälschter Milch (§ 11 des Gesetzes) die Eheleute Breuer zu je 50 ℳ verurteilt. Ihre Fahrlässigkeit wurde darin gefunden, daß sie die Milchwirtschaft nicht mit der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt beaufsichtigt hätten. Daß sie tatsächlich geschäftlich überlastet gewesen seien, und sich nicht um die Milchwirtschaft kümmern konnten, entschuldige sie nicht. Wenn sie einmal eine Milchwirtschaft betrieben, wäre es auch ihre Pflicht gewesen, für eine gehörige Beaufsichtigung des Melkpersonals zu sorgen.

Die Revision der Eheleute Br. beim Reichsgericht machte geltend, sie hätten sich auf Felser, der schon so lange bei Ihnen arbeite, unbedingt verlassen dürfen. Auch wie weit der Pflichtenkreis der Eheleute im Einzelnen ging, sei nicht festgestellt. Gemäß dem Antrag des Reichsanwalts gab das Reichsgericht der Revision statt, hob das Urteil auf und verwies die Sache wegen mangelnden Nachweises der Fahrlässigkeit an die Vorinstanz zurück. Das Urteil stellt nicht fest, ob auch bei größerer Sorgfalt die Fälschung hätte verhütet werden können, ob nicht etwa Felser als geistig minderwertiger Mensch mit solcher Heimlichkeit von irgendwelchen Instinkten getrieben zu Werke gegangen sei, daß man auch bei größter Aufmerksamkeit die Panscherei nicht hätte verhüten können. Es fehlt somit am Nachweis des Zusammenhanges zwischen Fahrlässigkeit und Verfälschung, der hier bei einem Delikt der fahrlässigen Erfolgsverursachung besonders wichtig ist. Zu Unrecht verwendet das Urteil den Begriff des fahrlässigen In-Verkehr-Bringens, tatsächlich gibt es nur ein fahrlässiges Verfälschen. Da das Urteil sich auch über die Frage der Verjährung nicht ausspricht, mußte wegen ungenügender und unklarer Schuldfeststellung die Aufhebung erfolgen. Bezüglich des Felser, der keine Revision eingelegt hat, bleibt das Landgerichtsurteil bestehen, da seine Schuld zweifelsfrei erwiesen ist. (Aktenzeichen 5 D. 389/14.)

Sprechsaal.

Fliegenplage in Käsereiräumen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 45).

I.

Um Fliegen von den Käsereiräumen möglichst fern zu halten, empfiehlt es sich vor allem, an den Fenstern und sonstigen Öffnungen an der Außenseite dicht anschließende, feine Gaze anzubringen. Die breits in den Räumen vorhandenen Fliegen müssen durch gründliches Ausschwefeln vernichtet werden, selbstverständlich müssen vorher alle Produkte entfernt werden; ist dies geschehen, so schließt man alle Türen und Fenster möglichst dicht, verstopft Ritzen, Schlüssellöcher und dergl. mit Watte und bringt dann auf eisernen Schaufeln glühende Holzkohle in die Räume, auf welche man alsdann gewöhnlichen, zerstoßenen Schwefel streut, sodann müssen alle Öffnungen mindestens 5 Stunden lang geschlossen gehalten werden. Nachdem alsdann gründlich gelüftet worden ist, können die Produkte wieder eingeräumt werden.

Das Aufhängen von Fliegenfängern oder das Hinstellen von Quassiaholz in flachen Tellern, mit Wasser angefeuchtet, ist zu empfehlen, doch fangen sich hierbei nur die kleinen Fliegen; die sogenannten Brummer, auf die es doch hauptsächlich ankommt, müssen mit der Hand vernichtet werden. Bei einiger Aufmerksamkeit — wenn man die Eingangstüren nicht unnötigerweise offen läßt und Vorhänge anbringt — läßt sich die Fliegenplage m. E. auf ein erträgliches Maß beschränken. Früher wurde vielfach empfohlen, der Kalkmilch, mit welcher die Räume geweißt werden, 6 bis 8 Proz. Alaun zuzusetzen. Dies Mittel hat nach meinen Erfahrungen nur wenig Erfolg und ist teuer. Sind die Räume trocken, so verliert der Alaun schon nach ca. 14 Tagen seine Wirkung, alle paar Wochen kann man jedoch nicht weißen. In feuchten Räumen wirkt der Alaun überhaupt nicht. Die Hauptsache ist immer, daß man die Fliegen nicht erst hereinläßt. Die Räume sollte man nach Möglichkeit verdunkeln und sauber halten. Überreife oder etwa retour gekommene Ware sowie gebrauchte Kisten, überhaupt alles, was stark riecht, ist aus den Käseräumen fernzuhalten. Alle anderen Mittel, welche die Fliegen wohl vernichten, sind nur von einmaliger Wirkung, für Produkte und Menschen meist schädlich und haben nicht immer den gewünschten Erfolg. A. Weigang, Albungen.

II.

Um der Fliegenplage erfolgreich entgegen zu arbeiten, muß man vor allen Dingen darauf bedacht sein, das Tageslicht aus den Käsereien fern zu halten. Aus diesem Grunde bringt man gut schließende Fensterläden an und außerdem einen mit Fliegendraht überzogenen Holzrahmen, um den Fliegen das Eindringen zu erschweren. Desgleichen müssen die Türen gut passen und stets geschlossen gehalten werden. Desungeachtet werden aber doch noch Fliegen in die Kellerräume eindringen und diesen muß man mit noch anderen Mitteln zu Leibe gehen. Gut bewährt haben sich die gifthaltigen Fliegenpapiere, und ich kann das „Muki"-Fliegenpapier empfehlen. Dieses muß aber stets feucht gehalten werden. In den letzten Jahren habe ich auch mit gutem Erfolg Formalin angewandt; dasselbe soll sich auch gut in den Kuhställen und Milchkammern bewährt haben. Man benutzt 40 prozentiges Formalin und gibt auf ½ Liter frische Vollmilch 50 Gramm Formalin. Diese Mischung verteilt man auf Teller und legt in die Mitte eines jeden Tellers ein Stück Brod, welches so groß sein muß, daß es die Flüssigkeit um einige Millimeter überragt. Auch das Weißen der Kellerräume mit Kalk unter Zusatz von Chlorkalk soll sich gut bewähren. Die ätzende Wirkung des Chlorkalks soll den Fliegen insofern schaden, als der kleberige Stoff, welchen die Fliegen an den Füßen haben, dadurch zerstört und der Tod der Fliegen herbeigeführt wird. Sch. (318

Briefkasten.

K. B. Beide Butterproben haben einen ölig-fischigen Geschmack; im übrigen weisen sie keine Fehler auf. An der von Ihnen mitgeteilten Arbeitsweise ist nichts auszusetzen. Der fehlerhafte Geschmack kann verursacht werden durch schlecht verzinnte, rostige Geräte, mit denen die Milch oder der Rahm in Berührung kommen: ferner durch bei der Butterbereitung verwendetes eisenhaltiges Wasser oder auch durch ungeeignetes Buttersalz. (1597

M. in H. Ihre Frage läßt sich, weil zu allgemein gehalten, zunächst nicht beantworten. Um was für Provisionsansprüche handelt es sich? (1596

H. Sch. Die fehlerhafte Beschaffenheit Ihres Käses ist vermutlich einzig und allein auf die Verarbeitung ungeeigneter Quarks zurückzuführen; die Käsefarbe ist keinesfalls daran schuld. Der Zusatz von Käsefarbe ist gestattet. Genauere Angaben können wir, ohne den fraglichen Quark und Käse untersucht zu haben, nicht machen. (1613

O. F. 500. Wir verweisen Sie, um Lieferanten für die genannten Käsesorten zu finden, auf den Inseratenteil unserer Zeitung. (1614

G. in F. Über die Herstellung von Holländerkäse gibt Ihnen die Broschüre: „Die Fabrikation von Holländerkäse" genaue Aufklärung, zu beziehen für 40 ₰ von unserer Buchhandlung. (1615

Molk. T. Daß ein Elektromotor für den Betrieb Ihrer Molkerei vorteilhaft ist, glauben wir nicht. Die Milchmenge müßte schon sehr gering sein, wenn dies der Fall sein sollte. Sie würden bei Verwendung des Elektromotors fast genau so viel Kohlen verbrauchen, wie beim Betrieb mit der Dampfmaschine, da Sie ja die Magermilch erhitzen müssen und hierzu den Auspuffdampf von der Dampfmaschine benutzen können. Ob und wie es möglich ist, anderweitig Abhilfe zu schaffen, können wir von hieraus nicht sagen. Dazu ist die Besichtigung Ihrer Anlage erforderlich. Jedenfalls würde aber auch ein Kessel mit größerer Heizfläche noch unterzubringen sein, da es heute Kesselsysteme gibt, die sehr wenig Platz beanspruchen. R. (1584

M. F. Der uns zur Untersuchung übersandte Käse hätte etwas langsamer getrocknet werden müssen, im übrigen ist er gut gearbeitet und kann als prima Ware gelten, sobald er die nötige Haltbarkeit besitzt. Halten Sie die Temperatur etwas niedriger. Der Zusatz hat sich bewährt, doch genügt in jetziger Jahreszeit 1 Proz. B. (1595

E. K. 18. Die Reinigung einer Lokomobile, deren Rohrsystem nicht ausziehbar ist, bietet natürlich Schwierigkeiten. Wenn der Kessel genügend große Abmessungen besitzt, sodaß er befahren werden kann, läßt sich die Reinigung der Rohre von Kesselstein durch einen Kettenrohrreiniger von Gustav Pickhardt, Bonn a. Rh. bewerkstelligen. Eventuell müssen einige Ankerrohre, um Platz zu gewinnen, entfernt werden. Das beste Mittel ist natürlich die Speisung reinen Wassers, damit sich überhaupt kein Kesselstein ansetzt. R. (1505

H. in W. Um in der Umgegend Ihres Wohnortes bis zu 15 Klm. von diesem entfernt selbstverfertigte Gegenstände des Wochenmarktverkehrs — Käse, Butter usw. — feilzubieten, brauchen Sie keinen Wandergewerbeschein (§ 59 G.-O.). In Preußen und auch in mehreren anderen Bundesstaaten gelten als selbstverfertigte im Sinne dieser Bestimmung auch diejenigen Waren, die von Familienangehörigen, Gehilfen oder sonstwie Beauftragten des betreffenden Unternehmers verfertigt oder feilgeboten werden. (1603

A. B. Die Bestimmungen über die Sonntagsarbeit im Molkereibetriebe finden Sie im Molkereikalender S. 18—19. Bei täglich zweimaliger Milchlieferung darf Sonn- und Feiertags auch Nachmittags, aber höchstens 2 Stunden lang, gearbeitet werden. Da Sie diese Arbeitszeit überschritten haben, so ist auch Ihre Bestrafung zu Recht erfolgt. Ziehen Sie zur Vermeidung unnützer Kosten den erhobenen Einspruch zurück. (1618

L. in R. Ihre Stellung als Gutsmeier ist, wenn die Vergütung nach Monaten vereinbart und eine besondere Kündigungsfrist nicht ausgemacht worden ist, nur für den Schluß eines Kalendermonats kündbar; die Kündigung muß spätestens am 15. des Monats erfolgen (§ 621 B.G.B.). (1616

B. in H. Für den Nachweis Ihres steuerpflichtigen Einkommens müssen Ihre Geschäftsbücher herangezogen werden. Wenn Sie deren Vorlegung verweigern, so erreichen Sie mit einer Reklamation wegen zu hoher Veranlagung nichts. Einen Grundsatz in steuerrechtlicher Beziehung, der von vornherein für jedes umgesetzte oder verarbeitete Liter Milch einen bestimmten Betrag als Gewinn festsetzt, gibt es nicht. (1622

W. P. Über die auf Ihre Hypothekenforderung gezahlten Beträge müssen Sie löschungsfähige Quittung erteilen. Die Kosten der Löschung hat der Grundstückseigentümer zu tragen. — Für die Zahlung des Hypothekenkapitals und der Zinsen haftet derjenige, der nach dem Grundbuche als Eigentümer des verpfändeten Grundstücks eingetragen ist. Eine hypothekarische Belastung einzelner Gebäude, die auf dem Grundstücke stehen, gibt es nicht. (1621

F. Sch. in L. Beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist für den Seuchenort und für einen Umkreis von in der Regel mindestens 15 Klm. das Desinfizieren der Kannen (Waschen mit Soda) anzuordnen (s. Molk.-Kal. S. 52, 54 und 55). Sie müssen der Anordnung nachkommen, da Sie sonst bestraft werden. (1623

C. Q. Der Arbeitgeber, der nach erfolgtem Abschluß des Dienstvertrages ohne genügenden Grund vom Vertrage zurücktritt, ist dem Arbeitnehmer schadenersatzpflichtig. Als Entschädigung könnte in Ihrem Falle der Betrag des ortsüblichen Tagelohnes für eine Woche gefordert werden (§ 124 b G.-O. — s. Molk.-Kal. S. 7). (1611

Molk. S. Die Verfügung des Landrats, daß Sie die Milch und Milchrückstände erst nach vorgängiger ausreichender Erhitzung weggeben oder als Futtermittel für Tiere verwenden dürfen, gründet sich auf das Reichs-Viehseuchengesetz und die dazu erlassenen Ausführungsvorschriften des Bundesrats. Eine Erhitzung der Buttermilch ist aber, wenn vorher schon eine ausreichende Erhitzung des Rahmes stattgefunden hat, nicht mehr nötig. (1607

W. in A. Leicht verderbliche Weichkäse werden vorläufig noch nicht als Eilgut zu Frachtgutsätzen auf der Eisenbahn befördert. Voraussichtlich wird es aber bald gelingen, dieser berechtigten Forderung der Käsereien Geltung zu verschaffen. (1619

C. G. Wollten Sie auf Grund eines bestehenden Lebensversicherungsvertrages von der Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung befreit werden, so mußten Sie den Antrag auf Befreiung in der ersten Aufnahmekarte stellen (§§ 390, 391 Angest.-Vers.-Ges.). Jetzt ist es zu spät. — Zur Beantwortung Ihrer zweiten Frage senden wir Ihnen einen Ausschnitt aus unserer Zeitung. (1610

S. in T. Hat jemand die unwahre Behauptung aufgestellt, Sie verfälschten die Milch mit Wasser, so können Sie ihn wegen Beleidigung verklagen. Er müßte Ihnen auch den Schaden ersetzen, den Sie durch diese Äußerung gehabt haben, wenn Sie den Schaden nachweisen können. Daß Sie mit der horrenden Schadenersatzforderung von 5000 ℳ, die Sie zunächst erheben wollen, nicht durchdringen würden, scheinen Sie sich selbst zu sagen, da Sie nach Ihrer Angabe mit 500 ℳ „selbstverständlich" auch zufrieden wären. Aus Ihrem Briefe entnehmen wir, daß Sie einen Schaden weder berechnen noch nachweisen können; mit einer Schadenersatzklage würden Sie also abgewiesen werden. (1593

A. S. Die braunroten Flecke auf der unteren Seite Ihrer Käse werden durch Schimmelpilze gebildet. Auf welche Einwirkung das plötzliche Auftreten dieser Erscheinung zurückzuführen ist, konnten wir nicht feststellen. Nach dem Verhalten des Probekäses scheint die Sache ohne Bedeutung zu sein, da durch Ausbreitung des blauen Schimmels die braunen Stellen verschwinden. Der Geschmack war gut. B. (1605

F. P. in Sch. In Preußen werden Molkereien nicht als Handwerksbetriebe angesehen und daher auch nicht zu Handwerkskammerbeiträgen herangezogen. (1612

C. G. Nur die in Ihrem Molkereibetriebe in leitender Stellung beschäftigten Angestellten — Verwalter, Obermeier usw. —, nicht aber auch Gehülfen, unterliegen der Angestelltenversicherung (s. Molk.-Kal. S. 29). Die Ihnen vom Landratsamt zugegangene Aufforderung zur Anmeldung Ihres Personals zur Angestelltenversicherung bezieht sich daher auch nur auf Angestellte der erstgenannten Art. (1580

W. Es läßt sich auf Grund Ihrer kurzen Mitteilungen nicht ohne weiteres sagen, worauf der zu hohe Fettgehalt Ihrer Buttermilch zurückzuführen ist. Um Buttermilch mit normalem Fettgehalt zu erhalten, sind nachstehende Punkte besonders zu beachten: Der Rahm muß nach dem Erhitzen sofort möglichst tief abgekühlt werden. Zur Ansäuerung werden am besten Reinkulturen benutzt. Es muß so stark angesäuert werden, daß der Rahm, wenn er ins Butterfaß kommt, richtig „butterreif" ist. Auch ist darauf zu achten, daß der Rahm beim Abbuttern nicht zu warm ist, daß ferner das Butterfaß die richtige Füllung (⅓—½ des Faßinhaltes) erhält, daß der Flügel des Fasses die vorgeschriebene Tourenzahl (120—130 in der Minute) macht und daß endlich vor Beendigung der Abbutterung die an den Wänden und an dem Deckel des Fasses hängenden Rahmreste früh genug abgespült werden. (1472

B. in D. Die Adresse der in Frankreich erscheinenden milchwirtschaftlichen Fachzeitung lautet: „La Laiterie", Paris 9, rue Clauzel 18. (1473

P. K. in P. Empfehlenswerte Farben zum Anstrich der Wände können Sie beziehen von Carl Mann, Hildesheim; Deutsche Isolitwerke, Luxemburg; Rosenzweig u. Baumann, Cassel; Kirolitwerke, Wiesbaden. (1474

Molk. N. Die Renten, die von der Berufsgenossenschaft im Falle der Tötung an die Hinterbliebenen zu gewähren sind, dürfen zusammen drei Fünftel des Jahresarbeitsverdienstes nicht übersteigen (§ 595 Reichs-Vers.-Ordnung). (1467

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe Seite 931.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

20. Juni. Ia 108—110 Mk., IIa 106—108 Mk., IIIa 100—106 Mk, abfallende 90—98 Mk. Tendenz: flau.

Berlin, 23. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H, Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. **In der heutigen Butter-Auktion erzielten für 10 Faß 114 Mk. 20 Faß 113 Mk., 24 Faß 112 Mk., 19 Faß 111 Mk., 23 Faß 110 Mk., 19 Faß 108 Mk., 6 Faß 107 Mk., 17 Faß 105 Mk., 4 Faß 104 Mk., 10 Faß 103 Mk., 16 Faß 102 Mk., 4 Faß 101 Mk., 8 Faß 100 Mk., 4 Faß 99 Mk., 4 Faß 98 Mk., 1 Faß 96 Mk., 6 Faß 95 Mk., 8 Faß 90 Mk., Zugeführt 203 Faß. Alle Qualitäten ließen sich heute schlank räumen, abfallende werden vernachlässigt und sind nur mit großem Preisnachlaß unterzubringen. Die Zufuhren kommen in sehr schlechter Verfassung an und sind durchweg sauer.**
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Wochenübersicht vom Buttermarkt.

Berlin, 20. Juni. Bericht des Butterauktions-Verbandes E. G. m. b. H., Berlin, Alexanderplatz-Passage. In der Berichtswoche hat sich auf dem Buttermarkt wenig geändert. Der Konsum ist nicht groß, und wenn die Spekulation nicht am Werke wäre, sich für den Herbst einzudecken, würde es nicht möglich sein, die Einlieferungen frischer Ware abzusetzen. Zweite Sorten sind besser gefragt. Abfallende Sorten, die leider nicht selten sind, lassen sich nur schwer unterbringen. Das Provinzgeschäft ist unerheblich. Unsere Auktion brachte bis 114 ℳ. Die Notierung blieb unverändert 110 ℳ.

Der Hamburger Markt hat sich befestigt und konnte seine Einlieferungen feiner Ware glatt unterbringen. Der Stand der Weiden hat unter der naßkalten Witterung der letzten Wochen gelitten, was jetzt in der Produktion zum Ausdruck kommt. Die Auktion der schleswig-holsteinischen Bezirksmeiereiverbände brachte um 1,89 ℳ höhere Preise.

Ausland. Der Kopenhagener Markt liegt unverändert fest und kann seine nicht übermäßig große Produktion gut absetzen. Alle für Büchsenpackung geeignete Ware wird willig aus dem Markt genommen. Die Notierung wurde um 1 Kr. erhöht.

Die englischen Märkte melden feste Tendenz und können die Zufuhren gut räumen. Ein Rückgang der Preise steht nicht mehr in Aussicht. In sibirischer Butter werden größere Posten zugeführt; die Preise lassen sich behaupten.

Die holländischen Märkte schließen mit fester Tendenz.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 23. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt unverändert matt, da ein großer Teil der Eingänge noch **immer nicht placiert werden kann, sondern eingelagert werden muß.**

Berlin, 20. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze u. Sohn. Seit langen Jahren hatten wir nicht eine so bedeutende Produktion als jetzt und sind die Zufuhren daher anhaltend groß. Der Bedarf ist dagegen schwach und wird trotz der billigen Preise allgemein über einen schlechten Konsum geklagt; von der Provinz kommen auch nur wenig Aufträge. Das Angebot ist in allen Qualitäten dringend und bleibt unser Markt flau.

Hamburg, 23. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. **Durch die sehr hohen ausländischen Preise ist Deutschland auch momentan auf seine eigene Produktion angewiesen. Diese ist zwar reichlich, jedoch nicht überreichlich; diejenigen Mengen, welche nicht in den Konsum übergehen, werden in Erwartung besserer Zeiten ins Kühlhaus gestellt. Allem Anschein nach werden die jetzigen Preise vorläufig unverändert bleiben.**

Leipzig, 22. Juni. **Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Die gedrückte Stimmung auf dem Buttermarkt zeigt sich als anhaltend und der Konsum ist nicht groß genug um selbst die etwas zurückgegangenen Einlieferungen aufzunehmen. Eine Besserung ist auch zunächst nicht zu erwarten, da der bevorstehende Monatswechsel nachteilig auf den Absatz einwirken wird und es hängt daher nur von der Spekulation ab, ob die Preislage weiter behauptet werden kann.**

Die hiesigen Verkaufspreise sind heute: für allerfeinste Molkereibutter 114—116 Mk., für feinste Molkereibutter 111—113 Mk., für geringere Ware 108—110 Mk. pro Zentner.

London, 22. Juni. (Eigenbericht. Nachdruck verboten.) Fremde Butter ist wieder ziemlich viel eingetroffen, hat aber einen schweren Stand gegen die heimischen Fabrikate, die jetzt in großen Mengen und guter Qualität an den Markt kommen. Ganz besonders irische Butter spielt eine bedeutende Rolle. Die Preise halten sich auf mäßiger Höhe, da das Angebot die Nachfrage stetig, wenn auch nicht sehr stark übersteigt. Andererseits sind diese aber nicht so niedrig, wie dies schon manchmal um diese Zeit der Fall gewesen, weil Margarine in abnehmender Nachfrage steht. Als am wenigsten verkäuflich erwies sich dänische Butter, da die Abgeber nicht so geneigt sind, wie die anderer Sorten ihre Preise zu ermäßigen. In Manchester stellten sich diese auf 116—117 Schill., während beste finnische Butter zu 108—110 Schill., sibirische zu 101—103 Schill. und irische zu 107—109 Schill. angeboten wird. In Liverpool stellte sich letztere nur auf 105—108 Schill., die Tendenz liegt nun aber nach oben. Dänische Butter bedingte dort 116—118 Schill. bei verhältnismäßig geringem Absatz, schwedische 114 bis 116 und finnische 109—111 Schill. In Kopenhagen ist die offizielle Notierung um eine Krone gesteigert worden und stellt sich nun auf 98, wodurch in London der Preis 115—117 Schill. ist. Sibirische Butter stellte sich auf 100—102 Schill. für erste Wahl und 97—98 Schill. für zweite. Geringwertige, die nur zum Backen usw. Verwendung finden kann, wurde zu 95 Schill. gut gekauft. Für irische Butter war die Nachfrage sehr lebhaft, gesalzene erzielte 107—108 Schill., ungesalzene 110—112. Gut verlangt ist dänische Butter zu 106 Schill., Solange sich dieser Preis behauptet, dürfte auch die Nachfrage rege bleiben, da die Butter viel dazu entnommen wird, in den Kühlräumen aufbewahrt zu werden. Eine Preissteigerung würde jedoch das Geschäft wahrscheinlich nachteilig beeinflussen. Das Angebot in neuseeländischer Butter ist beschränkt und so bleiben die Notierungen sehr fest zu 110—112 Schill. für gesalzene und 114—116 Schill. für ungesalzene. Australische Butter war gut gefragt, besonders zur Aufbewahrung für den Spätsommer und Herbst. Beste gesalzene wurde mit 104—106 Schill. und ungesalzene mit 108—110 Schill. bezahlt. Zweite Qualitäten bedingten 98—100 Schill. für gesalzene und 100—102 Schill. für ungesalzene. Die Zufuhren aus Australien beliefen sich in der verflossenen Woche auf 22 529 Kisten, und wie gemeldet wird, betrugen die Verschiffungen 5100 Kisten. Aus Neuseeland ist in letzter Woche nichts eingetroffen und haben auch keine Verschiffungen stattgefunden.

Käse.

Berlin, 23. Juni. **Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 97—100 Mk., Bayrischer Schweizer 82—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 85—90 Mk., Limburger 36—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.**

Bodegraven (Holland), 23. Juni. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. **Am Markte waren heute 257 Partien Käse, welche ziemlich flott verkauft wurden. Man bezahlte für schöne Ware von 5/10 Kg. 32—35 fl., schwerere bis 36,50 fl., 2. Qualität 28 bis 31 fl., Edamer 32,50 fl., Brotkäse 33 fl., Kanterkäse 35 fl. Für wirklich prima Lagerkäse bleibt die Nachfrage sehr stark, und bezahlt man dafür 37—38 fl. Alte Ware ist unter 48—50 fl. nicht mehr zu bekommen.**

Schweine.

Hamburg, 23. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 5050 Stück. Preise: Schwere 53,00—53,50 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mark, Sauen 1. Klasse 47—00 Mark, 2. Klasse 42—45 Mark. Handel rege. Markt geräumt.**

Lehrte, 23. Juni. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb: 3390 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 8—13, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 13—18, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 18—22, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 22—30, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mk. 30—42. Handel: langsam. Es verblieb Überstand.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	20.	12492	57 bis 46 bis	54 42	Schlachtgew. Lebendgewicht	glatt
Hamburg	23.	5050	56 bis	50	20—24 % Tara	mäßig
Bremen	22.	608	60 bis	48	Schlachtgew.	gut
Hannover	22.	855	abgelehnt		„	mittel
Magdeburg	23.	1744	58 bis	52	„	mittelm.
Leipzig	22.	2256	57 bis	52	„	mittel
Dresden	22.	1782	57 bis	54	„	langsam
Chemnitz	22.	2487	57 bis	53	„	langsam
Düsseldorf	22.	2002	58 bis	50	„	mittel
Essen	22.	4927	57 bis	50	„	langsam
Barmen	22.	868	56 bis	53	„	—
Köln a. Rhein	22.	6177	57 bis	50	„	mittel
Mainz	22.	604	60 bis	56	„	ruhig
Frankfurt a. M.	22.	2326	62 bis	55	„	mittel
Mannheim	22.	2189	60 bis	58	„	ruhig
Stuttgart	23.	811	59 bis	54	„	langsam
München	22.	1568	62 bis	48	„	schlepp.
Nürnberg	22	2035	61 bis	52	„	ruhig
Breslau	22.	1168	58 bis	55	„	mittelm.
Stettin	23.	848	54 bis	50	„	mittel
Königsberg, Pr.	18.	2086	50 bis	43	„	—
Danzig	23.	1439	43 bis	36	„	ruhig
Posen	22.	269	44 bis	37	Lebendgewicht	ruhig
Mülhausen i. E.	22.	310	50 bis	48	„	—

Bei dem herannahenden Vierteljahreswechsel werden die Zeitungsleser ersucht, Bestellung auf die von ihnen zu beziehenden Zeitungen möglichst bald zu bewirken, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.
Kaiserliches Postamt.

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 11113 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Ältere Inserate sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Bekanntmachung.
Ein tüchtiger (11166
Molkerei-Verwalter
der auch mit Schrotmühle und Buchführung vertraut ist, und 500 Mark Kaution stellen kann, gesucht zum 1. August 1914. Bewerbungen sind an den Vorstand zu richten.
Molk.-Gen. Montwitz, Ostpr.
Der Vorstand:
Burbulla. Kalbassa. Pogenski.

Verheir. Molkereiverwalter
zur selbständ. Führung einer Landmolkerei mit Motorbetrieb sofort gesucht. (11132
Dowe, Berlin, Gneisenaustraße 70.

Seltenes Angebot.
Langjähriger Molkereifachmann, Teilhaber einer sehr schönen, nachweisbar rentablen Molkerei mit noch 6jährig. festen Milchverträgen, (Fettproz. 3 ₰ frei Molkerei inkl. Magermilch) sowie angeschlossener Dampf- und Windmühle, mehreren Filialen in Nachbarstädten, eigenem Verkaufswagen, überträgt einem Kollegen, welcher sich selbständig machen will, sein gesamtes Geschäftsguthaben schenkweise, falls derselbe mit ihm tauschen würde. Reflektiert wird nur auf gute sichere Position in Genoss.-Molkerei in West- oder Mitteldeutschland. Diskretion Ehrensache. Der Betrieb liegt im Norddeutschen und wird nur Veränderung gewünscht, weil Familie sich im Norden nicht gewöhnen kann. Gefl. Offert. unter **10641** an d. Ztg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen äußerst tüchtigen und verläßlichen (11154
Expedienten
Bewerber muß absolvierter Molkereischüler, mit Milchuntersuchung, Übernahme des rückgelieferten Geschirres, sowie in der Führung einiger Betriebsbücher vertraut sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Gesuche mit Zeugnisabschriften, Photographiebeigabe, sowie Angabe der Gehaltsansprüche u. des Dienstantrittes sind zu richten an die
Zentralmolkerei Brünn, Fleischmarktgasse.

Suche zu sofort einen jungen, **zweiten Gehülfen**
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt ℳ 30 ohne Abzüge. (10568
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.

Suche für sofort oder etwas später einen in der Weichkäserei u. Hartkäserei erfahrenen, unverh., jungen Mann
als Verwalter
für einen kleinen Dampfbetrieb. Kleine Kaution erforderlich. Off. unt. **Sch. 11332** an diese Zeitung.

Gesucht zum baldigen Antritt
erfahrener Molkereiverwalter
zur technisch. Leitung eines Stückenbuttergeschäftes. Zur Erhöhung des Interesses wird Kapitalbeteiligung gerne gewährt. Ausführliche Off. nur von energisch. Persönlichkeiten, die Butter beurteilen können, erbet. unter **11317** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
welcher prima haltbaren Kochkäse in Dosen herstellen kann, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter **11351** an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. Juli ein sauberer, **tüchtiger Gehülfe**
für Kessel, Maschinen und Milchannahme. Anfangsgehalt 35 ℳ, Kassen frei. Sonntags wird nicht gearbeitet. Gefl. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (10693
Molkerei Schwichteler b. Cappeln i. Oldenburg. **Th. Martens.**

Wir suchen zum 24. Juni einen tüchtigen (10706
ersten Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 ℳ. Offerten erbittet
Molkerei Könnern an der Saale, e. G. m. b. H.

Wir suchen zum 1. Juli 1914 einen durchaus zuverlässigen, kräftigen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei (Buttersertiger) sowie Expedition. Anfangsgehalt 35 ℳ bei freier Station und Kassen. Bei Zufriedenheit Zulage. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften an (10703
Molkerei E. G. Nimkau b. Breslau. **Hans Neumann.**

Gesucht junger, tüchtiger (10849
Molkereigehülfe
oder **tüchtige Meierin.** Eintritt bald. Gefl. Off. erb.
Dampfmolk. Hch. Wolf, Darmstadt.

Gesucht zu sofort ein älterer, arbeitsamer (10739
Molkereigehülfe
der mit Maschinen und Kessel Bescheid weiß und auch mit Kühlmaschine arbeiten kann. Gehalt 40 ℳ monatlich.
H. Dohm, Meierei Osdorf b. Settorf, Bez. Kiel.

Suche zum sofortigen Antritt einen sauberen, fixen
Gehülfen
bei 35 Mk. Gehalt und freien Kass. Ebenfalls kann eine junge, saubere **Meierin** für Betrieb und Haushalt bei 20 Mk. antreten. Stellung angenehm und dauernd. (11062
Ferd. Göhns, Fredenbeck, Kr. Stade.

Suche zum 1. Juli einen tücht., ehrlichen und fleißigen
Gehülfen.
Gehalt 30—35 Mk. und freie Stat.
A. Schößler (11024
Dampfmolk. **Glatz-Neuland.**

Fleißiger, umsicht. Gehülfe
für Kessel, Maschine und alle vorkomm. Arbeiten zum 1. Juli gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. u. fr. Kassen.
Weber, Molkerei-Gen. Gülzow, Pom.

Wir suchen zum 1. Juli od. einige Tage früher einen jungen, tüchtigen, an peinliche Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen.
Junge Leute mit zweijähriger Lehrzeit wollen sich melden mit Gehaltsforderungen u. Abschrift der Zeugn.
Molkerei **Neuendorf-Friedheim** G. m. b. H. (11015

Junger Gehülfe
welcher seine Lehrzeit beendet hat und sich in der Käserei ausbilden will, findet zum 1. Juli angenehme Stellung. Anfangsgehalt 30 Mark. Offerten erbittet (11027
Molkerei-Gen. Schlichtingsheim.

Wir suchen zum 1. Juli einen tüchtigen, fleißigen
Gehülfen.
Gehalt 40 Mk. und freie Station. Jeden 4. Sonntag frei. Off. erb. 11072) **Behrens**. Molkerei **Bülkau.**

Zum 1. Juli suche ich einen durchaus zuverlässigen (10977
ersten Gehülfen
der in der Fabrikation von Holländer- und Tilsiterkäsen bewandert ist. Städtischer Vollbetrieb. Zeugnisse und Gehaltsforderungen erbittet
Eitel, Meierei Schwartau b. Lübeck.

Suche zu sofort oder später
tüchtigen Gehülfen
für unsere modern eingerichtete Molkerei. (10956
Oetke, Isernhagen bei Hannover.

Zum 1. Juli suche ich einen äußerst tüchtigen, selbständig arbeitenden
Gehülfen
für hiesigen Großbetrieb bei Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 ℳ bei fr. Station und Kassen. Off. mit Lebenslauf oder Zeugnisabschriften erbittet (10947
Hans Stier, Molkerei Burhave in Oldenburg.

Suche zum 15. Juli oder einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen.
Gehalt ℳ 40.
Dampfmolkerei Bartelshagen bei Lüdershagen in Pomm.
10924) **H. Bünger.**

Tüchtiger, zuverlässiger, an Sauberkeit gewöhnter (10902
Gehülfe
für beschr. Betrieb zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, Kassen frei. Gefl. Offerten an
Molkereigenossenschaft Mossin, Stat. Buchholz, Westpr.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, kräftigen (10901
Gehülfen
der schon in Fettkäsereien gearbeitet hat und sich vor keiner Arbeit scheut. Stellung dauernd. Lohn monatlich 50—60 ℳ.
Hermann Diethelm, Dampfmolkerei Montau, Station Graudenz.

Suche zu sofortigem Eintritt einen
tüchtigen Molkereigehülfen
bei 40—45 ℳ Gehalt monatlich.
R. Borchert, Dampfmolkerei Willnau Kr. Mohrungen, Ostpreuß.

Kräftiger, fleißiger (10952
Gehülfe
für sofort oder 1. Juli für Milchversand gesucht. Gehalt monatlich 90 ℳ, freie Wohnung und Kassen. Es wollen sich nur solide Leute melden. Off. an
Milchzentrale Birten bei Wesel.

Tüchtiger Gehülfe
für Tilsiter Käserei kann sofort eintreten. Gehalt 40 ℳ. Stellung dauernd. (10946
Käserei Fuchsberg in Ostpreußen.

Zu sofort evtl. später (10918
junger Gehülfe
gesucht für Betrieb und Butterei. Stellung angenehm. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen.
G. Schneider, Dampfmolkerei Niemaschkleba b. Guben.

Suche zum 1. Juli einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Stellung ist leicht und angenehm. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (11107
Otto Piesker, Molk. Mittenwalde in der Mark.

Suche zum 1. Juli evtl. etwas später einen (11076
tüchtigen Gehülfen
Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station. Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Tilsiter- und Holländer Käserei auszubilden.
H. Tödt, Inspektor, **Milchzentrale Lensahn** in Holstein.

Suche zu möglichst sofortigem Antritt braven, tüchtigen (11068
Gehülfen
für dauernde Stellung. Gehalt 30 ℳ freie Station und Kassen.
Molkereigenossenschaft Littfeld i. W. J. Stanbach, Verwalter.

Suche zu sofort oder etwas später
einen jüngeren Gehülfen
der keine Arbeit scheut und auch mit Pferden umgehen kann. Gehalt 30 Mark nebst freier Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Königsaue, Bez. 11109) Magdeburg.

Zum 1. Juli suchen wir einen unverheirateten, militärfreien
Gehülfen
der sich keiner Arbeit scheut. Nur solide, an Sauberkeit und Pünktlichkeit gewöhnte Bewerber wollen sich melden und Zeugnisabschriften einsenden. Gehalt 100 ℳ bei freien Kassen. (11096
Dampfmolkerei Rud. Hornack, Hannover.

Suche zum 1. Juli cr. einen
tüchtigen Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich ℳ 35 bei freier Station und Kassen. Gefl. Off. erb.
Hildebrand, Molkereigenoss. Neuendorf, Kr. Lauenburg in Pommern.

Suche zu sofort oder zum 1. 7.
einen jungen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Töpfer, Käserei mit Kraftbetrieb, 11162) **Leipzig-Lindenau.**

Zuverläss., erfahr., ält., evangel.
Molkereigehülfe
für Flaschenmilchvertrieb gegen hoh. Gehalt baldmöglichst gesucht. Vertrieb kann eventl. später auf eigene Rechnung übernommen werden. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **11143** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Juli tüchtigen
Gehülfen
für Annahme und Kontor. Gehalt anfangs 35 ℳ. Stellung dauernd. Gefl. Off. an (11147
H. Perner, Betriebsleiter, **Neuhaus**-Elbe, Hannover.

Ein tüchtiger, kräftiger (11145
Molkereigehülfe
der Schweine füttert und auch mit Pferden umzugehen versteht, wird bei 45 ℳ netto Anfangsgehalt gesucht.
Hugo Wirsum, Pollwitten b. Powayen, Kr. Fischhausen, Ostpr.

Wir suchen zum 1. Juli ev. später einen tüchtigen, soliden u. gewandt.
Gehülfen.
Derselbe hat für Wohnung und Kost selbst zu sorgen. Vergütung monatlich 100 ℳ. (11148
Molkereigenossenschaft Cloppenburg.

Suche zu sofort einen zweiten
jüngeren Gehülfen
Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
Molkereibesitzer **Carl Jaedicke**, 11158) **Gollnow**, Stettin.

Gehülfe
für Butterei und alle vorkommenden Arbeiten bei 35 ℳ Anfangsgehalt zum 1. Juli gesucht. (11285
Molkerei Schmentau, Westpr.

Suche von sogleich od. später einen **jüngeren Molkereigehülfen.** Gehalt 40—50 ℳ pro Monat. Stellung angenehm u. dauernd. **Emil Fähndrich, Pillwarren** p. Plaschken, Ostpr.

Gesucht werden für sofort oder später zwei fleißige (11149
Gehülfen
welche auch mit Pferden umgehen können. Anfangsgehalt 35 ℳ.
Zentralmolkerei Venne b. Osnabrück (Bahnstation Vehrte).

Suche zum 1. Juli, evtl. auch ein paar Tage früher einen tüchtigen
Gehülfen
hauptsächlich für Butterei. Gehalt anfangs 30 ℳ monatlich nebst freien Kassen. (11137
N. Baur, Zentralmolkerei E. G. Sohrneundorf, Kr. Görlitz.

Ordentlicher, tüchtiger (11141
Gehülfe
kann zum 1. Juli bei 30 ℳ Gehalt eintreten. Derselbe muß auch mit Pferden umgehen können.
Dampfmolkerei Uschhauland b. Usch.

Suche zu sofort oder zum 25. Juni einen selbständigen (11133
Gehülfen
der mit Kessel umzugehen versteht.
Joh. Spohr, Dampfmolkerei und Milchsterilisieranstalt **Cöln-Kalk.**

Wir suchen zum baldigen Antritt
tüchtigen Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Hilfe in der Käserei. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. (11311
Molkereigenossenschaft Nilbau bei Glogau.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen jungen, tüchtigen (11309
Gehülfen
Gehalt 30 ℳ und freie Kassen.
W. Bebenroth, Molkereigenossensch. Brome in Hannover.

Suche zum 6. Juli resp. etwas später jungen, durchaus tüchtigen,
soliden Gehülfen
für Dampfkessel, Maschine und alle sonstigen Arbeiten. Derselbe müßte auch die Wartung von 50 bis 70 Schweinen mit übernehmen. Gehalt im Sommer 40 ℳ, im Winter 35 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen und außerdem pro verkauftes Schwein 50 ₰ Trinkgeld. Stelle ist angenehm und dauernd. Off. an **Molkerei Bogumillen,** Post Königstal, Kr. Johannisburg, erbeten.

Suche zum 1. Juli oder einige Tage später einen (11325
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Zentrifugen. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Station, Kassen und Wohnung. Offerten erbittet
Rüttimann, Genossenschaftsmolkerei Rügenwalde in Pommern.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen jungen, tüchtigen (11305
Gehülfen
Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung erbittet
E. Raetz, Molkerei Elmenhorst, Pom.

Suche jüngeren, ordentlichen
Gehülfen
für Quarkkäserei, welcher auch das Pferd mit besorgt. Kenntnisse in Käserei nicht gerade erforderlich. Handbetr. Off. u. **11343** an d. Ztg.

Suchen zum 1. Juli einen tüchtig., ehrlichen (11342
Gehülfen
bei beschränkten Betrieb. Angebote sind zu richten an **den Vorsitzenden der Molkereigenossenschaft Hilchenbach** in Westfalen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen
tüchtigen Gehülfen
nicht unter 20 Jahre, welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 ℳ und freie Kassen. (11346
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.

Suche zu Anfang Juli tüchtigen, **ersten Gehülfen** für 14 Tage
als Vertretung.
Zahle für diese Zeit 40 ℳ bei freier Station. Offerten an (11326
Molkerei Droskau b. Sorau, N.-L.

Junger, kräftiger Gehülfe
welcher mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort oder 1. Juli eintreten. Gehalt monatlich 40 ℳ und freie Kassen. Offerten mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Nausitz, Kr. Weißensee in 11322) Thüringen.

Zum 1. Juli findet ein tüchtiger, an Sauberkeit gewöhnter
Gehülfe
der mit Butterfertiger Bescheid weiß, angenehme Stellung. Gehalt bei freier Station 35 ℳ. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkereigenossenschaft Rastenburg i. Ostpreußen. (11320

Wir suchen zum 15. Juli einen tüchtigen, kräftigen (11314
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten im Milchversand. Derselbe muß beim Kannenreinigen und Füttern der Schweine behilflich sein. Gehalt ℳ 45 und freie Station u. Kassen. Offerten erbittet
Molkerei Marienfeld, Westfalen. Teutoburger Waldbahn.

Suchen zum 1. August zuverlässigen, kathol. (11310
Gehülfen
für Betrieb und Kontor. Sonntags frei. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station ohne Wäsche.
Geldernsche Molkerei, e. G. m. u, H. zu **Veert** bei Geldern.

Neueste Depeschen.

Butternotierungen.

Berlin: heute unverändert, letzten Sonnabend unverändert, nächsten Sonnabend vermutlich unverändert.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

24. Juni. Ia **108—110** ℳ, IIa **105—108** ℳ, IIIa **102—106** ℳ, abfallende **90—98** ℳ. Tendenz: matt.

Hamburg, 24. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:
I. Klasse 936 Drittel zu 108,50 bis 113,50 ℳ, im Durchschnitt 111,80 ℳ,
II. Klasse 71 Drittel zu 105,00 bis 108,00 ℳ, im Durchschnitt —— ℳ,
Unkosten 1½ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender. Vorige Woche 870 Drittel, im Durchschnitt 110,67 ℳ.

Schweine.

Berlin. Städt. Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.
Am 24. Juni 16 717 Stück. a) 0—57 ℳ, b) 55—57 ℳ, c) 55—56 ℳ, d) 54—55 ℳ, e) 51—53 ℳ, f) 49—51 ℳ. Für 100 Pfund Schlachtgewicht. Tendenz: verflaut.

Wir suchen zum 3. Juli einen
fleißigen Gehülfen
Anfangsgehalt 35 ℳ bei freien Kass.
Molkereigenossenschaft Oertzenhof in Mecklenburg. (11306

Suche zum 27. Juni oder 1. Juli einen jungen, fleißigen (11299
Gehülfen
für Betrieb. Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kassen. Gefl. Offert. erb.
Fr. Brinkmann, Molkereigenossensch. Himbergen, Hannover.

Suchen per sofort oder später tüchtigen, selbständig arbeitenden
Gehülfen
Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten. (11284
Molkerei Goslar, A. Klaue, Cleve u. Co., Goslar a/H., Hildesheimerstraße 29.

Tücht., kräftig. Gehülfe
per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an (11283
Albert Wöhrmann, Wesel.

Junger solider Gehülfe
mit allen Facharbeiten vertraut, s. Stell. zum 1. Juli, auch als allein. Prov. Posen u. Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Urbanowski, Langwolde,** Ostpr., Kr. Braunsberg. (11181

Tüchtiger Gehülfe
für Käserei bei 35 ℳ Gehalt per 15. Juli gesucht, bei guter Leistung sofort Zulage. (11261
Glatzer Gebirgsmolkerei e. G. Glatz, Neulandstraße.

Tüchtig. Gehülfen
welchem Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor- und Abrechnungswesen fortzubilden, bei einem Anf.-Gehalt von 35 ℳ, fr Station und Kassen für sofort oder Anfang Juli gesucht. (11200
Dampfmolkerei Wechmar, Herzogt. Gotha, Fernspr. 1.

Junger, williger und fleißiger,
kathol. Gehülfe
zum 1. Juli oder später für dauernde Stelle gesucht. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. an (11340
Molkereigenossenschaft Eicherscheid, Bez. Aachen.

Suche zu sofort oder 1. Juli tüchtigen, jungen (11339
Gehülfen.
Derselbe findet hier Gelegenheit, sich mit der Behandlung von Kindermilch, Kühlmaschine und Harzkäserei vertraut zu machen, bei gutem Gehalt und freier Station.
Dampfmolkerei Siersleben, Mansfelder Gebirgskreis.

Suche zu sofort oder später einen arbeitswilligen (11352
Gehülfen
Gehalt 50 ℳ monatlich nebst Stat. Es wollen sich nur solche melden, die auf dauernde Stellung reflektieren. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten.
Molkerei Gallgarben b. Neuendorf, Bez. Königsberg in Pr.

Molkereigehülfe
sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (11247
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M. Merianstraße.

Suche zu sobald einen jungen
Gehülfen
für Kessel, Maschinen und etwas Ausgabe. Anfangsgehalt 30—35 ℳ bei freier Station. (11246
Dampfmolkerei Dergenthin, Westprignitz.

Suchen für unsere städtische Molkerei mit Vollbetrieb einen tüchtigen
Gehülfen
für Butterei und Käserei. Gehalt 40 ℳ pro Monat sowie einen
Lehrling
zum baldigen Antritt. (11209
Dampfmolkerei A. Woldt u. Co., Stargard in Pomm.

Tüchtiger Molkereigehülfe
wird per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Erich Fritz, Dampfmolkerei Baumgarth** b. Christburg.

Tücht. älterer Gehülfe
zu sofort oder 1. Juli gesucht. Anf.-Gehalt 40 ℳ und fr. Kassen. (11260
Molkerei und Harzkäserei Gr. Gastrose bei Guben.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen
Gehülfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 30 ℳ, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Stellung dauernd. Betrieb elektrisch. (11210
Molkerei Mühlrädlitz, Kr. Lüben in Schlesien.

Suchen zu sofort jüngeren (11212
Molkereigehülfen.
Molkerei Schnellwalde, Stat. Gr.-Hauswalde in Ostpr.

Suche zum 27. evtl. einige Tage später einen jungen, willigen
Gehülfen als zweiten
für die Butterei und Hilfe in der Käserei bei einem Anfangsgehalt von ℳ 25. Offerten erbitten
Niemegker Molkereigenossenschaft, e. G. m. u. H.
11169) **Fischer,** Inspektor.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich zu sofort tüchtigen (11172
Gehülfen
als alleinigen. Gehalt 35 ℳ ohne Abzug.
Barnekow, Molkereigen. Klein-Miltzow, Pom.

Zum 4. Juli ein tüchtiger, solider,
katholischer Gehülfe
für Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt ℳ 40 bei freier Station und Kassen. Außerdem kann sich derselbe durch Schroten ein kleines Trinkgeld verdienen. Alter nicht über 22 Jahre. Stellung angenehm.
Molkerei Friedersdorf, e. G., Stat. Twardawa, Bez. Oppeln.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen
Gehülfen
für Betrieb und zur Fütterung von zirka 80 Schweinen. Gehalt 45 ℳ, freie Kassen und für jedes verkaufte Schwein 1 ℳ. (11183
Zentralmolkerei Schöppingen, Bez. Münster.

Suche sof. einen tüchtigen **Molkerei- oder Käsereigehülfen,** welcher einer Sahneschicht-Käserei selbständ. vorstehen kann, bei gutem Lohn u. Gewinnant. **Sahneschichtkäs. Wilh. Keller, Herford i. W.,** Brüderstr. 40.

Wir suchen zum 1. Juli od. einige Tage später einen tüchtigen, (11187
ersten Gehülfen
für Butterei und Kontor bei 45 ℳ und freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Wir suchen für sofort oder 1. Juli einen jüngeren (11188
Gehülfen
welcher die Lehrzeit beendet hat und sich in städt. Betriebe zu vervollkommnen wünscht, bei 25—30 ℳ monatlich und fr. Station. Bewerbungen erbittet
Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Sehr sauberer und solider (11251
junger Gehülfe
als alleiniger zu sofort gesucht.
Sanitätsmeierei Gut Glinde, Bez. Hamburg. **Günther,** Verwalter.

Jüngerer Gehülfe
gesucht bei ℳ 30 Anfangsgehalt u. freier Station. (11250
Sanitätsmolkerei Jos. Brewer, Köln-Lindenthal.

Suche zum 1. Juli einen jungen, **tüchtigen Gehülfen** bei 35 *M* Gehalt und freien Kassen. Gefl. Off. erb. (11244
Chr. Wulf, Molkerei Dollern, Han

Suche zum 1. Juli einen jungen **Gehülfen**. Anfangsgehalt 30 *M*. Off. erb.
P. Fahning, Molkereiverwalter, **Banzkow** bei Plate in Mecklenburg.

Suche zum 1. Juli od. später einen **jungen Gehülfen.** Stellung leicht u. dauernd. Off. mit Gehaltang. an **W. Hauschildt, Abbendorf**, Kr. Salzwedel. (11221

Junger, kräftiger Gehülfe welcher keine Arbeit scheut, gesucht per 1. Juli. Gehalt 40 *M*, freie Kassen u. freie Station ohne Wäsche.
N. Meienberg, Popelken in Ostpr.

Suche zum 4. Juli einen jungen, sauberen (11227
Gehülfen
für Butterei und andere Arbeiten. Anfangsgehalt 30 *M*, freie Station und freie Kassen, nach drei Monaten Zulage. Off. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet **A. Dittmann**, Inspektor, **Kranichfeld** in Thüringen.

Tüchtiger, kathol. (11229
Gehülfe
kann zum 15. Juli oder auch schon früher eintreten. Gehalt 40 *M* und Kassen frei. Beschränkter städtischer Betrieb. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
H. Veltau,
Molkerei Lingen, e. G. m. u. H.

Suche zum 1. Juli einen älteren, zuverlässigen (11231
Gehülfen
für Kessel, Maschine u. Separatoren. Gehalt 45 *M*. Offerten und Zeugnisabschriften erbittet
Hedtke, Molkereigenossensch. Barten in Ostpr.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen angehenden (11252
kräftigen Gehülfen
Gehalt 60 *M* bei freier Wohnung u. Produkten und freien Kassen.
Molkerei Ohmtal, Schweinsberg, Kr. Kirchhain, Bez. Cassel.

Gehülfe
für unseren umfangreichen, modernen, städtischen Betrieb gesucht. Anfangsgehalt 30 *M* monatlich bei fr. Station und fr. Molkereiwäsche. Offert. mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (11237
Zentralmolkerei Göttingen zu **Göttingen.**

Molkereigehülfe.
Für unsern Betrieb und insbesondere für unser Hauptkontor suchen wir einen anständigen, fleißigen,
jungen Mann
zum baldigen Eintritt. Derselbe muß gute Handschrift besitzen und absolut sicherer Rechner sein. Off. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet die (11238
Zentralmolkerei Göttingen.

Junger, williger Gehülfe
zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 *M* ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (11290
O. Heller, Molkerei Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Suche zum 3. Juli einen älteren, zuverlässigen (11281
Gehülfen
der eine Milchfuhre und Besorgung des Schweinebestandes von zirka 100 Stück mit übernehmen muß. Stall mit Dampf= und Wasseranlage. Gehalt 50 *M*, Trinkgeld v. Schweinen, Kassen frei. Ferner zum evtl. sofortigen Antritt einen
zweiten Gehülfen
Gehalt 30 *M* und Kassen frei.
Dampfmolkerei Hedwigswalde bei Camenz in Schles.

Zum baldigen Antritt zuverlässiger
Gehülfe
mit zweijähriger Lehrzeit und mehrjähriger Praxis in Großstadt=Molkerei gesucht. Anfangsgehalt *M* 40, steigend bis *M* 60 und Überstundenlohn. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **11184** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum baldigen Antritt für unseren Vollbetrieb 2 junge,
tüchtige Gehülfen
welche mit allen Facharbeiten vollständig vertraut sind. Anfangsgehalt *M* 30 pro Monat bei freier Station und Kassen. Offerten erb. **Dampfmolk. Mügeln,** Bez. Leipzig.

Suche zu sofort jungen (11278
Gehülfen oder Meierin.
Motorenmolkerei Liewenberg, Ostpr.

Suche vom 1. Juli oder v. gleich für meine Meierei bei Königsberg i. Pr. einen tüchtigen, soliden
Gehülfen
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut sein muß, auch m. Maschinenwesen (Kühlmasch.). Gehalt 40—50 *M* monatlich, freie Kass. u. freie Station exkl. Wäsche. Stellung dauernd. Meldungen an
E. Rasmussen=Bonne, Königsberg in Pr., Jacobstr. 9. (11272

Suche zum 1. Juli jungen, ordentlichen, sauberen (11271
Gehülfen
für Butterei (Butterfertiger) und Maschinen, dem Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Off. an
Bratke, Molkereigenossensch. Schönwalde, Kr. Regenwalde, Pom.

Tüchtiger Gehülfe
kann für Betrieb und Kontor hier eintreten zum 1. Juli. Gehalt 40 bis 45 *M* und alles frei. Off. erb. mit Zeugnisabschriften (11270
Molkereigenossenschaft Karsbaum=Labenz, Kreis Schivelbein, Pomm.

Zu sofort, resp. 1. Juli tüchtiger, gewissenhafter (11267
Gehülfe
gesucht, der auch aushilfsweise etwas fahren muß und mit Kessel und Maschine vertraut ist. Anfangsgehalt 35 *M*, freie Station und Kassen.
Molkerie Ahrbergen bei Sarstedt in Hannover.

Suche zu sofort einen an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnten
Gehülfen
Gehalt monatlich 40 *M*. (11289
Hermann Wetterling, Dürrenberg a. d. Saale.

Zu sofort evtl. 1. Juli suchen einen tüchtigen, sauberen (11288
Gehülfen
für Kessel, Maschine, nachmittags Hilfe im Käsekeller, bei 35 *M* Gehalt und freien Kassen.
Molkereigenossenschaft Weißenburg, Kr. Loebau, Westpr.

Suche zum 1. oder 5. Juli einen
zweiten Gehülfen
für Kessel, Maschinen und Milchausgabe. Gehalt *M* 35. (11287
Molkerei Gramtschen, e. G., am Bahnhof Thorn=Papau.

Suche zum 1. Juli oder einige Tage früher tüchtigen, zuverlässigen
Gehülfen
Gehalt 40 *M* bei freier Station und Kassen. Stellung ist angenehm und dauernd. (11286
Dampfmolkerei Klockow b. Dauer, Neumark.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. für unseren modernen Großstadtbetrieb ein fleißiger, zuverlässiger,
erster Gehülfe
der an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt u. imstande ist, den Betriebsleiter während seiner Abwesenheit zu vertreten. Anfangsgehalt monatlich 90 *M*, nebst freier Wohnung. Offert. nebst Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet (11264
Städtische Molkerei Trier a. Mosel.

Zwei tüchtige Gehülfen
die überall Hand anlegen, können bei 30 *M* Gehalt nebst freier Station sofort antreten. (11273
J. Berger, Neu=Bogdahnen p. Stöpen, Ostpr.

Suche zu sofort oder später einen
jungen Gehülfen
mit guter Handschrift. Offert. mit Zeugnisabschriften erbeten. (11327
August Bohnhoff, Hamburg Spaldingstr. 42.

Junger, tüchtiger Gehülfe
findet dauernde Stellung. Antritt nach Übereinkunft. Gehalt 40 Mk.
Molkerei Meseberg b. Osterburg.

Tücht. Gehülfen
für Zentrifugen und □=Käserei sucht zum baldigen Antritt oder 1. Juli. Gehalt 35—40 Mk., freie Station und Wäsche. (11337
Dampfmolk. **Malitsch,** Kr. Jauer i. Schlesien.

Suche sofort einen jungen
tüchtigen Gehülfen.
Gehalt 35 Mk. monatlich. Stellung angenehm. Off. erbittet (11328
Richard Göttsche, Molkereibesitzer **Strachau=Vergünne** b. Hitzacker a. E.

Suche zum 1. Juli einen tüchtig.
zuverlässigen Gehülfen.
Gehalt 40 Mk. monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (11316
Meierei Christensen, Gettorf b. Kiel.

Zum 5. Juli kann ein
junger Gehülfe
eintreten. Gehalt 25 Mk. monatl. und freie Kassen. (11336
Ronke, Molkerei-Gen. **Ueberbrück** Kreis Neustadt, Wpr.

Gesucht zum 1. Juli ein junger,
williger Gehülfe
bei gutem Gehalt. Angenehme ev. dauernde Stellung. Off. an (11334
A. Wagener, Zentr.-M. **Meine i. H.**

Gehülfe
gesucht zum bald. Antritt für Molk. mit Schweinemast. Gehalt 40 Mk. 11333) Molkerei **Ahlten** b. Lehrte.

Suche zum 1. Juli einen jungen,
sauberen, fleiß. Gehülfen.
Anfangsgehalt 40 Mk. pro Monat.
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde. 11331) Fernsprecher 210.

Tücht. Gehülfen
sucht zum baldigen Antritt gegen hohen Lohn Sanitätsmolkerei 11329) **Neuengroden=Rüstringen.**

Ein junger, angehender
Gehülfe oder Meierin
zu sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 30 Mk.
Molkerei Osterholz=Scharmbeck 11330) Bez. Bremen.

Zur Gründung einer Käsefabrik in industriereicher Gegend wird ein tüchtiger, energischer
Käsemeister
gesucht, welcher große Erfahrung in der Harzkäserei hat und hierüber seine Befähigung nachweisen kann. Bevorzugt werden solche, welche 6- bis 8000 *M* Vermögen besitzen um als Teilhaber mit einzutreten, sobald eingerichtet und im Gang ist, eventl. die Fabrik selbst übernehm. können. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf unter **A. B. 11167** a. d. Z.

Tüchtiger Tilsiter=Käser
welcher auch mit Dampfkessel und Maschinen vertraut ist, wird zum 1. Juli evtl. früher oder später gesucht. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbitten (11179
R. Züger, Dampfmolk. Kalkstein b. Arnsdorf, Ermland.

Zum 1. resp. 3. Juli d. Js. werd. zwei tüchtige, umsichtige u. fleißige
Tilsiter Käsereigehülfen
gesucht, die ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen können. Gehalt bei fr. Station für den ersten 50 *M*, für den jüngeren 30 *M*. Off. an die Dampfmolkerei **Noragehlen,** p. Heinrichswalde, Ostpreußen. 11185) **Audörsch.**

Suche für meine Filiale, sofort, spätestens 1. Juli, einen selbstarbeit.
Tilsiter-Käser
der auch Wartung von 40 Schweinen übernimmt. Handbetrieb, täglich ca. 500 Ltr. Verarbeitung, angen. Stelle, Gehalt 40 *M*, fr. Station, b. Zufriedenheit Zulage. (11206
M. Haftka, Warlubien, Westpr.

Jüngerer Käsereigehülfe
bei 35—40 *M* Gehalt zum 1. Juli gesucht. (11139
Taruttis, Neu=Jaegerischken bei Kallwen, Ostpr.

Jüngerer, gewandter (11047
Tilsiter=Käser
wird per sofort oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Molkerei Dirschau in Westpr.

Mehrere tüchtige (11041
Käsereigehülfen
die bereits in Tilsiterkäsereien gearbeitet haben, stellt noch bei *M* 60 bis 70 Gehalt monatlich sofort ein.
L. Krieg, Tiegenhof, Westpreußen.

Tüchtiger und zuverlässiger, ledig.
Tilsiterkäser
mit Maschinen, Kessel u. Schweinehaltung vollkommen vertraut, in dauernde Stellung gesucht. Gehalt 50 *M* u. freie Station. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen Zeugnisabschriften senden an (10101
Molkerei Kurzel=Urville bei Metz.
Gleichzeitig findet eine fleißige u. brave, jüngere
Meierin
bei 25 *M* Anfangsgehalt und freier Station dauernde Stellung. Bei zufriedenstellenden Leistungen Reisevergütung und Gehaltszulage.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153
Tilsiter Käser
der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 *M* mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd.
Dampfmolk. Rautenburg, Memelniederung.

Tüchtiger Tilsiter Käser
wird per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Molkerei Dirschau** in Westpreußen.

Suche zu sofort einen ehrlichen, freundlichen
jungen Mann
nicht unter 20 Jahre, der den Butterverkaufswagen nach d. benachbarten Badeorte fährt. Derselbe muß guter Pferdepfleger und mit der Kundschaft gut bewandert sein. Kaut. muß gestellt werden. Anfangsgehalt 45 Mk., fr. Station und Wäsche sow. ein Anzug. Bevorzugt werden junge Leute, die sich in Kürze verheiraten wollen. Lebensstellung. Offerten mit Bild an (11341
Zentral-Molkerei Calldorf (Lippe).

Junger Mann findet zum 1. Juli dauernde Stellung als (11177
Milchverkäufer
f. Stadtverk., 45 *M* Gehalt u. 2 %
E. Loche, Remscheid, Weststr. 21.

Zu sofort verheirateter (10692
Milchverkäufer
gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert.
Molkerei Bückeburg.

Suche zu sofortigem Antritt einen ehrlichen, nüchternen (11058
Milchverkäufer
dem an dauernder Stellung gelegen ist. Zahle monatlich 80 ℳ Gehalt und 2 Proz. Tantieme vom Einzelverkauf. Den Bewerbungsgesuchen sind Zeugnisabschriften beizufügen.
Alois Hermstein, Molkereibesitzer, **Kattowitz**, Holteistr. 21.

Zum beliebigen Antritt suche ein. tüchtigen Gehülfen als (11242
Separatorenführer
Gehalt 40—45 ℳ. Ferner ein. jg. **Gehülfen** für alle vorkommend. Arbeiten. Gehalt 35—40 ℳ. Offert. nebst Zeugnisabschriften erbittet
Jürgens, Betriebsleiter, **Wieselstede** in Oldenburg.

Gesucht zum 1. Juli ein älterer, erfahrner Gehülfe (11186
als Heizer u. Maschinist
Derselbe muß mit der Eismaschine Bescheid wissen und kleinere Reparaturen und Lötarbeiten ausführen können. Gehalt monatlich 50 ℳ u. freie Kassen. Meldungen mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbeten an
Molk.-Genoss. Lauenburg in Pomm.

Suchen zum 6. Juli einen sauberen Gehülfen (11347
als Heizer.
Derselbe muß mit Eismaschine vertraut sein und kleinere Reparaturen ausführen können. Gehalt 50 ℳ pro Monat und freie Kassen. Zeugnisse in Abschrift sind einzusenden.
Molk.-Genossenschaft Neuruppin.

Ein unverheirateter (10910
Schweinefütterer
für ca. 400 Schweine und ein
Käsereigehülfe
für Tilsiterkäse kann sofort eintret.
Carl Kuchenbecker, Dampfmolkerei Arissau b. Thierenberg i. Ostpreuß.

Suche zum 1. Juli einen (11254
zweiten Schweinefütterer
Gehalt monatlich 40 ℳ u. fr. Stat. Für jedes verkaufte fette Schwein 25 ₰ Trinkgeld.
Ramm, Molkerei Haverlah b. Ringelheim.

Zuverlässiger, erfahrener
Futtermann
zu zirka 400 Stück Schweinen zum 1. August gesucht. Frau muß mithelfen. Offerten an (11265
Zentralmolkerei Neumarkt in Schles.

Tücht. Molkereiarbeiter
welcher schon in Flaschenbetrieb gearbeitet hat, für sämtliche Arbeiten zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 30 Mk. monatlich, freie Kassen u. freie Station. Off. an (11170
H. Kröger, Hamburg, Meiereigesch., Sorbenstraße 10.

Suche für meinen 22 Jahre alten Schwager, welcher seit 9 Monaten in meinem Betriebe tätig ist, mögl.
sofort Stellung
zur weiteren Ausbildung. Off. unt. **H. 11202** an diese Zeitung erbeten.

Empfohlene, gewandte, ehrliche
Meierin
für Laden u. sicher zu erled. schriftl. Arbeiten gesucht. (11318
Buttergroßhandlung Albin Dübler, Plauen im Vogtland.

Suche zu sofort tüchtige, (11315
junge Meierin
zur Führung des Haushalts bei 20 Mark monatlich und freien Kassen, Reiseentschädigung.
Richard Kaiser, Molkereiverwalter, **Zentralmolkerei Appeldorn** am Niederrhein.

Sauberer, ehrlicher Kutscher
guter Pferdepfleger, zur Bedienung des Bahnwagens und der Hotels z. 1. Juli gesucht. Gehalt monatlich 40 ℳ bei freier Station. Es wollen sich nur solide, an Ordnung gewöhnte Leute melden. (11138
Erfurter Sanitätsmolkerei. Heinrich Meier.

Ein sauberer
Zentrifugenführer
welcher mit Alfa-Separatoren umzugehen versteht, wird für großstädtischen Betrieb zu sofort oder 1. Juli 1914 bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Gefl. Offert. unt. **11134** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 26. d. M. oder 1. Juli einen (10891
jungen Mann
für Butterei. Selbiger muß auch in schriftlichen Arbeiten etwas bewandert sein. Anfangsgehalt 35—40 ℳ, je nach Leistung. Off. erbittet
Molkereigenoss. Mogilno in Posen.

Molkerei-Volontär
zu möglichst bald sucht niederrheinische Genossenschaft unter sehr günstigen Bedingungen. Städt. Betrieb, Käserei, Müllerei und Bäckerei, lehrreiche Betätigung. Gefl. Off. erb. unter **10932** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder später
jüngeren Mann
zum Milchfahren. Auch wird ihm Gelegenheit geboten, das Molkereifach zu erlernen. Gehalt nach Übereinkunft. (11048
Dampfmolkerei Gebesee in Thür.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später unter günstigen Bedingungen eintreten. Gute Behandlung u. gründliche Ausbildung zugesichert. Off. erbittet (11087
Molkereigenossenschaft Hofgeismar, Bez. Cassel.

Meierin
für meine Landmolkerei gesucht, die kleinen Haushalt zu besorgen hat. Gehalt 30 ℳ. Ort katholisch. Gefl. Offerten erbittet (10995
L. Schuler, M.-Gladbach.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Meierin
für leichten Betrieb in angenehme Stellung zu Ende dieses Monats gesucht. Gehalt anfangs 25 ℳ. Meldungen an (10599
Molkerei Riesenburg, Westpreußen.

Tüchtige, gewandte und erfahrene
Meierin
für Butterei und Laden zum 1. Juli oder einige Tage früher gesucht. Off. möglichst mit Bild an (10789
Zentralmolkerei Wittenberge, Bez. Potsdam.

Tüchtiges Fräulein
für Haushalt und Ladenverkauf gesucht. Anfangsgehalt 30 ℳ, freie Kassen und Station. Selbstgeschriebene Offerten und Photographie an
Adolf Müller, Butterhandlungen, 11136) **Forst,** Lausitz.

Suche zum beliebigen Antritt
junge Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ, Reisevergütung. Stelle leicht und dauernd. Off. erbittet
A. Häßler, Molkereiinspektor, **Rohrsheim**, Bez. Magdebg. 11266)

Suche für sofort oder später eine tüchtige, saubere (11312
Meierin.
Gehalt 30 ℳ monatlich und freie Station.
Kieler Sanitätsmeierei.

Suche zu sofort (11230
jungen Mann
zum Milchfahren und Hilfe in der Molkerei. Gehalt 30 bis 40 Mark.
Molk. Halverde i. W., Stat. Freren.

Jüngere, tüchtige Meierin
kann sofort resp. 15. Juli bei einem Anfangsgehalt von ℳ 30 eintreten.
Dampfmolkerei Petershof b. Budisch in Westpr. (11276

Suche zu sofortigem Antritt
tüchtige Meierin
zum Fertigmachen der Waren für meine Verkaufswagen und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 ℳ. (11335
Oskar Müller, Hilden, Rheinland, Milchhandlung.

Eine ehrliche flotte Meierin als
Verkäuferin
für Milchhallenbetrieb bei monatl. 40—45 ℳ und fr. Station zum erst. Juli gesucht. Off. mögl. m. Bild an
Dampfmolkerei Wechmar, Herzogt. Gotha, Fernspr. 1. (11199

Tüchtige erfahr. Meierin
für Arbeiten im Lager und Butterausformen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hohes Gehalt, bei zufriedenstellender Leistung angenehme, dauernde Stellung. Bewerbungen und Zeugnisse an (11241
Verkaufsgenossenschaft Nordwestdeutscher Molkereien e. G. m. b. H., Oldenburg i. Gr., Kaiserstraße 16.

Anständige kräftige Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 30 Mark. (11224
R. Meienberg, Popelken, Ostpr.

Die **Neue Molkerei e. G. m. u. H.** in **Stralsund** sucht für ihren städtischen Großbetrieb per sofort einen tüchtigen, energischen u. intelligent.
Obermeier
Offerten u. Zeugnisabschriften erb. 11219) **Direktor Tichelaar.**

Suche zum 1. Juli einen erfahr.
zuverlässigen Obermeier
Selbiger muß firm sein in der Bedienung sämtlicher Maschinen, sow. elektr. Lichtanlage. Ferner in der Herstellung von Romadour u. Harzkäse. Sicherer Rechner und bewandert in der Expedition. Anfangsgehalt 50 ℳ, fr. Station und Kass. Desgl. zum 1. Juli sauberen und
zuverlässigen Maschinenführer
vertraut mit sämtlichen Maschinen, Kohlensäure-Eismaschine u. elektr. Licht- und Kraftanlage. Selbiger muß befäh. sein, kleine Reparaturen selbst auszuführen. Anfangsgehalt 40 ℳ, bei fr. Station und Kassen. Offerten sind mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an
Engell, Molkerei Legden i. Westfal.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen sauberen Gehülfen (11268
als zweiten Buttermeier
Gehalt 35 bis 40 ℳ.
A. Gürgens, Molkerei Norden E. G.

Suche zum baldigen Antritt einen perfekten (11275
Buttermeier
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Astra-Butterfertiger und Rahmreifer vollständig vertraut ist. Anfangsgehalt ℳ 40 bei vollständig freier Station u. Kassen. Bei Zufriedenheit sofort Zulage. Offerten erbittet
Dampfmolk. Mügeln, Bez. Leipzig.

Gesucht zum 1. August dss. Js.
tücht. Gutsmeier oder Meierin
vertr. mit Alfa-Separator, Bereitg. feinster Tafelbutter u. Kälberaufzucht. (11220
Gutsverwaltung Wallbruch, Post **Machlin,** Bez. Köslin.
Linkmeyer, Administrator.

Buttermeier
welcher ein unbedingt erstklassiges Produkt herstellt, gesucht. (11211
Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg i. Mecklenburg.

Zu sofort oder 1. Juli suchen wir einen kräftigen, gewandten und ehrlichen (11279
Buttermeier
welcher flott Butter formt und vormittags zeitweise im Betriebe mithilft. Gehalt 40 ℳ ohne Abzug.
Molkereigenossensch. Schroda, Prov. Posen.

Wir suchen zum 5. Juli ein tücht. **sauberen Buttermeier.**
Ders. hat auch zeitweise den Obermeier zu vertreten. Anfangsgehalt 35 ℳ bei guten Leistungen steigend auf 40 ℳ nebst fr. Station, Kassen und Molkereiwäsche. Gefl. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnisabschr. erbittet (11218
Halberstädter Molkerei A.-Gesellsch. **Halberstadt.**

Stellung ist besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (11171
Molkerei-Revisions-Verband Prenzlau.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Clever Naturbutter-Gesellschaft.
Molkerei Eschede.
Dampfmolkerei Krebs.
Rob. Taiber, Sonnewalde.
Gutsmolkerei Croppitz, O.-S.
Dampfmolk. Pillkallen, Ostpr.
C. Gerstenberger, Hannover.
H. Günther, Wollstein, Posen.
Molkerei Borgholzhausen.
Zentralmolkerei Fraustadt.
Molkereigenossensch. e. G. Schlawa.
Dampfmolkerei Könnern a. Saale.
Karl Wackerhagen, Trebbus.
Heinrich Gebhardt Scharfenort.
Dampfmolkerei Jülich.
P. Schwerdt, Stechau.
C. Lohl, Essenrode.
H. Günther, Molk.-Gen. Wollstein.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Tücht., sol. u. gewissenh. **Molkereiverwalter,** 36 J. alt, kath., 21 J. b. Fach, in letzter Stellung 3 Jahre als Leiter einer Privatmolkerei, sucht z. 15. Juli oder 1. August dauernde Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Bevorzugt kl. Betriebe, die spät. übernommen werd. können u. wo Verh. gestattet. Off. u. **11350** an diese Ztg.

2000 ℳ Belohnung
zahlt langjähriger Fachmann mit nur Ia Zeugnissen und Referenzen für gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei. Lange Jahre große Betriebe geleitet. Momentan in fester guter Position. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter **10571** an diese Zeitung.

Laboratoriums-Assistent
Nichtakademiker
chem. u. bakt. ausgeb., **sucht** per sofort **Stellung.** Sehe weniger auf Gehalt als angenehme dauernde Stellung. Angebote unter **U. O. 4639** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. (11175

Verheir. Fachmann
30 Jahre alt, tüchtig, strebsam, solide, sucht zu belieb. Antritt Stellg. als Lagerverwalter, Filialleiter od. dergleichen. Derselbe ist Spezialist in Beurteilung u. Bearbeitung von Butter, da langjährige Erfahrung zur Seite. Letzte Vertrauensstelle durch Konkurs der Firma verloren. Beste Empfehl. vorhand. Gefl. Off. erb. unt. **A. 11307** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider (11303
Molkereifachmann
26 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches durchaus vertraut, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugn., zum 1. August oder später anderweitig Vertrauensstellung als Verwalter, Gutsmeier oder dergleichen. Offerten erbittet
G. Enk, Molkereiverwalter, **Limrich,** Neumark.

Ein äuß. tücht. 27jähriger
verheirateter Fachmann
welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. Z. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

Tücht., strebs. Fachmann
verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht per bald Stellung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter **11153** an diese Zeitung erbeten.

Betriebsleiter, gewissenh., tüchtig. Fachmann, 28 Jahre alt, verheirat., gut. Disponent u. Organisator, mit der städtischen Milchversorgung, sowie Buchführ. u. Kassenwes. auf das Beste vertr., z. Zt. Leit. eines großstädt. Betriebes, sucht umständehalb. zum 1. Oktober od. spät. dauerndes Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unter **S. M. 10672** an ds. Zeitung erbeten.

Tüchtig., energ. Molkereifachmann, 28 J. alt, 13 Jahre b. Fach, Schule besucht, in allen Zweigen des Faches erfahren, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, zum 1. Juli oder später als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauenspost. dauernde Stellung, wo Verheiratg. gestattet. In letzter Stellung 3 Jahre gewesen. Kaution kann gestellt werden. Off. an **Georg Hentschel, Linden,** Kr. Brieg, Schles.

Tücht. Geschäftsmann sucht Stellg. **als Filialleiter** od. sonstig. Vertrauensposten. Übernehme auch Filiale auf eig. Rechn. Kaution kann gest. werd. Off. u. **O. G. 11239** an d. Z.

Junger Gehülfe, 21 J. alt, vertr. mit Kessel, Maschine, Eismaschine, elektr. Lichtanlage, sucht per sofort oder 1. Juli Stellung als Maschinist. **A. Schatz, Fuchshain,** Bez. Leipzig.

Jüngerer Gehülfe, Schlesier, sucht per 2. Juli Stellung für Betrieb u. Mithilfe im Kontor. Off. erb. **Ernst Schmidt, Bergwitz** b. Halle. (11297

25jähriger Gehülfe
in jeder Hinsicht zuverlässig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, 9 Jahre im Fach, sucht zum 1. 7. Stellung, am liebsten, wo er sich später selbständig machen könnte. Gefl. Off. erb. **der Gehülfe der Molk. u. Harzkäsefabrik Gr. Gastrose** b. Guben.

Tüchtiger Gehülfe, 20 Jahre alt, 3 Jahre in hiesig. Betrieb, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Off. erb. **H. Heinrich,** Molkerei **Rüstern** bei Liegnitz. (11319

Tücht. Gehülfe, mit sämtl. Maschinen der Neuzeit, sowie Dampfbetrieb, Butterei u. Käserei aufs beste vertraut, sucht z. 1. Juli Stellung. Off. erb. **der Buttermeier der Milchversorgung Zabrze,** O.-Schles.

Tücht., solider Gehülfe, 23 J. alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Harzkäserei sowie Kenntn. in Weichkäserei sucht zum 3. Juli dauernde Stellg. Off. an **Chmarzynski,** Molk. **Dorum,** Bez. Bremen. (11295

Älterer Gehülfe sucht, auf gute Zeugn. u. Empfehlungen gestützt, z. 1. Juli dauernde Stellung, wo später Verheiratung gestattet ist. Off. erb. **P. P. postlagernd Münsterberg** in Schlesien. (11282

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe, 23 Jahre alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zum 6. Juli Stellung als Obermeier oder Buttermeier. Gegend Halberstadt bevorzugt. Offerten erbittet **der Buttermeier der Molkerei A.-G. Halberstadt.** (11298

Tücht. Gehülfe, militärfr., sucht Stellung als Obermeier, Maschinist od. sonstig. Posten. Off. an **E. H. Hannover-Linden,** Elisenstr. 10.

Tüchtig. Gehülfe sucht zum 1. Juli evtl. sofort Stellung. Off. erb. **Herrmann, Hannover,** Sonnenweg 13.

Gehülfe, 19 Jahre alt, sucht Stellung z. 1. Juli. Bevorz. wird Stelle mit Beschäftigung im Kontor. Off. erb. der **Gehülfe der Molk.-Genoss. Clüden,** Kr. Gardelegen. (11301

Tücht., militärfr. Gehülfe, vertr. mit sämtl. Molkereiarbeiten, sucht zu sofort oder 1. Juli Stellung. Off. erb. **Vollmer, Lehrte,** Maschstr. 3.

Tücht. Gehülfe, an selbst. Arbeiten gewöhnt, auch mit Abrechnung usw. vertraut, sucht sof. dauernde Stelle. **Alb. Gerecke, Büddenstedt,** Kr. Helmstedt. (11304

Suche per 1. Juli od. etwas spät. für empfehlenswerten, strebsamen, jungen Mann Stellg. **als erster Gehülfe** od. dergl. Derselbe ist für Betrieb wie Kontor gleich gut geeignet, besitzt schöne Handschrift und rechnet sicher. Gefl. Off. erb. **C. Hansen,** Insp., **Dampfmolk. Tannroda,** Thür.

Kräftig. Gehülfe, 22 J. alt, mit sämtl. Facharb. sowie den neuesten Maschinen aufs beste vertraut, sucht zum 6. Juli Stellg. Off. erb. **Emil Skupin,** Maschinist der Molk. **Friedersdorf,** Bez. Oppeln. (11258

Jung., kräft., militärfr. Gehülfe, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Juli od. später Stellg. Off. erb. **Paul Jüling, Ludwigshafen/Rh.,** Friesenheimerstr. 31.

Jg. strebs. Gehülfe sucht zum 1. Juli dauernde Stell. in der Butter. Bevorzugt wird solche, wo Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubild. Gefl. Off. erb. **H. Vandersee,** Molkerei **Lauenburg,** Pom.

Tücht. älterer kathol. Gehülfe s. zu sof. dauernde angenehme Stellg. Off. an **Otto Willoh, Angelbeck** bei Löningen i. Oldbg. (11195

Jg. strebs. Gehülfe s. Stellg. Königsberger, Angerburger od. Rastenbg. Geg. bevorz. **Kaszemek, Poetschkehmen** b. Gernischkehmen, Gmb.

Tücht. militärfr. Gehülfe s. z. 1. dauernde Stell. Off. erb. **Wohlfahrt,** Molkerei **Wollstein,** Posen. (11213

Suchen für willigen (11234
Gehülfen
19 Jahre alt, zum 1. Juli Stellung, am liebst. für Butterei, auch Kont.-Arbeiten. Off. mit Gehalt erbeten **Dampfmolkerei Taupadel** b. Gößnitz S.-A. **Müller,** Verwalter

---

Tücht. jüng. Gehülfe s. z. 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. **A. Tietz, Neue Molkereigenossensch. Neubuckow,** Mecklenburg.

Kräft. militärfr. Gehülfe s. zum 1. Juli Stell. als 1. od. sonst. Vertr.-Post. Bewand. in sämtlich. Facharbeiten. Off. erb. **Ernst Bötel,** Molkerei **Schwarmstedt,** Hann. (11236

Jg. Gehülfe, 21 Jahre alt, sucht zum 10. Juli Stellung bei Kessel u. Maschin., wo nachmittags Kontorarbeit. zu verricht. sind. Off. erbitt. **Gg. Warnecke,** Molk. **Neuenkirchen,** Lüneburgischen. (11225

Junger Gehülfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht mit seiner Mutter, welche 10 Jahre ein Milchgeschäft führt, p. 1. 8. Stellung, evtl. als Verkäufer. Gefl. Off. erbeten an **G. Weleda, Gleiwitz,** Barbarastr. 42. (11263

Jg., strebs. Gehülfe sucht zu sofort od. später dauernde Stellg. **Nemitz, Kolberg,** Marienstr. 39. (11160

Gehülfe, evgl., aus guter Familie, sucht Stellung. Antritt 10. Juli od. später. Bevorz. Stelle, wo weitere Ausbildung im Kontor. Hauptbedingung gute Behandlung. **Schultz, Marienbrück** bei Jastrow, Westpr., Försterei. (11140

Tücht. Gehülfe, 24 J. alt, 8 Jahre im Fach, maschinenkundig, erfahren in Buchführung, Hart- und Weichkäserei, Butterei und Milchversand, sucht baldigst Vertrauenspost. Kauf od. Pacht mittl. Betr. erw. Beste Zeugn. **Zacheja, Abb. Königsguth** b. Hohenstein, Ostpr. (11152

Tüchtig., militärfr. Gehülfe, mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht z. 1. Juli dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Jackwert, Grünberg** in Schl., Herrestr. 4/5. (11156

Tücht., selbständ., mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter, mit langjährigen Zeugnissen versehener **Gehülfe** sucht Stellung. Off. erb. **B. Maes, Düsseldorf,** Birkenstr. 14.

Suche Stellg. als **Milchkutscher** z. 15. Juli. Off. erb. unter **11173** an diese Zeitung erbeten.

Ged. Kavallerist, 28 J., beste Zeugnisse, sucht, um sich zu verbessern, Anfang Juli oder später anderweitig Stellung als
Milchverkäufer
mögl. mit etwas Kontorarbeit. Gute Handschr. u. sicheres Rechnen vorh. Off. unt. **A. B. 11344** an diese Ztg.

Milchverkäufer, beste langjährig. Zeugn., Frau hilft mit, sucht Stellg. **Ruchholtz, Lumpzig** b. Großbraunshain, S.-Altb. (11348

Kräft., lediger Milchverkäufer s. z. 1. Juli dauernde Stellung. Geg. gleich. **Emil Teubert,** Molk. **Kopperhörn, Rüstringen,** Oldbg. (11321

Ehepaar in den 30er Jahren, kinderlos, wünscht gegen Gehalt oder eigene Rechnung (10720
Molkerei-Filiale
in Stadt Schlesiens oder angrenz. Provinzen bald wieder zu übernehmen. Gefl. Off. unter **P. M. 36 hauptpostlag. Breslau.**

Gepr. Heizer u. Maschinist verh., gel. Schloss., 8 Jahre im Molkereifach, mit sämtl. Maschin., Motor., Schrotmühl., elektr. Licht- u. Kraftanlag. sow .mit Reparatur. u. Montage vertr., sucht, gest. auf langjährige Zeugn. zu sof. dauernde Stell. Off. erb. unter **E. R. 10999** a. d. Z.

Besseres Wirtschaftsfräulein
27 J. alt, sucht zur selbständigen Führung eines Haushalts zum 15. Juli Stellung. Off. erb. unt. **11277** an diese Zeitung.

Junger Mann, militärfrei, welcher schon 4½ Monate gelernt hat, sucht zum 1. Juli umständehalber
andere Lehrstelle.
Gegend gleich. Offert. unter **L. M. 11269** an diese Zeitung.

Suche p. 1. Juli in einem besseren Molkereiladen od. Filiale **Verkäuferinnenstelle.** Off. erb. **postlagernd W. B. 500 Graal,** Mecklbg. (11104

Ältere, erfahrene
Meierin
fleißig und ordnungsliebend, sucht dauernde und angenehme Stellung. Westpreußen bevorzugt. Gefl. Offerten unter **P. 11345** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Meierist
firer Käser, anfangs 40er Jahre, ledig, sucht gute dauernde, selbständige Stellung. Offerten unter **N. 11293** an diese Zeitung.

Meierist, mit langjähr., Erfahr., prima Zeugn. u. Empfehl., mit all. vorkommenden Arbeiten in großstädtischen wie ländlichen Betrieben nach allen Richtungen hin aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. Off. unt. **Bescheiden Cöln a. Rh., hauptpostlagernd.** (11349

Gutsmeier
ledig u. mit guten Zeugn. versehen, sucht zum 1. oder 15. Juli Stellung als Gutsmeier oder als Leiter einer Rahmstation, wo Verheiratung gestattet ist. Offerten unter **11262** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Gutgehende Dampfmolkerei
mit f. Verträgen, Milch z. Zt. 2300 Liter, zu 10—10½ ₰, 80 Proz. Rückgabe, Schweinestall f. 150 Stck., dringender Verhältn. halb. b. 14—15000 Mark Anzahlung verkäuflich. (Gegend Hannover.) Off. unter **11121** an diese Zeitung.

Herr Karl Heinecke!
Bitte um Angabe Ihrer Adresse.
11191) **Fritz Gericke, Helmstedt.**

Meierei
Verkaufe meine Meierei in Regierungsstadt Allenstein, Op., 40 000 Einw., für bar 5000 M. Großer Stadtverkauf, Verdienst p. Lt. 6 ₰. Kompl. Einrichtung für Großbetrieb vorhanden, Fuhrwerk, große Stallungen. (11201
Max Maasberg, Meierei Allenstein in Ostpreußen.

Alle Gehülfen des Bezirks treffen sich **Sonntag, den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr Hotel „Stadt Leipzig", Halle a. d. S.** (11292
Mehrere Kollegen.

Soeben erschien in 5. Aufl.
(19.—33 Tausend)
Die Genossenschafts-Generalversammlung.
Ein prakt. Ratgeber für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Versammlungsleiter und Genossen einer eingetrag. Genossenschaft, von Joh. Schultze, langjähr. Revisor des Verb. der landw. Genoss. der Prov. Sachsen. 56 Seiten Preis 1,20 Mk
Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Handmolkerei

in g. Gegend Mittelfrankens, vollst. konkurrenzfr., ist zu verkaufen und bietet strebs. Fachmann mit Organisationstalent vorz. Existenz. Erf. Kapital 3—4000 M. Offert. unter **11245** an diese Zeitung.

Beabsichtige zum Herbst

eine Käserei

für Spitz, Harzer, Faust usw. einzurichten u. wünsche mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unter **11193** an diese Zeitung.

Modern eingerichtetes

Milchgeschäft

14 Jahre bestehend, Verdienst nachweislich 4—5000 M jährlich, elektr. Betrieb, fortzugshalber zu verkauf. Preis 3000 M. Off. unt. **730 postlagernd Hamburg 23.** (11256

Meine gutgeh. **Schweinemästerei,** verbunden mit Schroterei, bin ich willens sofort od. zum 1. Okt. preiswert zu verkauf. Es ist Platz für ca. 200 Schweine. Sämtliche Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande u. sind mit elektr. Lichtanlagen versehen. Beim Grundstück befindet sich ein schöner Obst- und Gemüsegarten, auch bin ich nicht abgeneigt, etwas Ländereien mitzuverkaufen. Off. an **A. Dambeck, Zernitz,** Berl.-Hambg.-Bahn. (11253

Milchgesch. i. Hamburg m. Fuhrw. f. M 3300 z. verk. Nachw. Verd. M 6500. **Stegelmann, Hambg.,** Osterstraße 32. (11163

Motormolkerei

mit neuen Maschinen in gemieteten Räumen, ½ Std. v. einer Garnisonstadt der **Prov. Posen,** ist besonderer Umstände halber sofort günstig zu verkaufen. Off. unt. **11150** an d. Z.

Milchvertrag

bis 15. Dezbr. 1925 laufend, Kirchdorf in hervorragender Niederungsgegend Westpreußens. **10 Kilomtr. Chaussee u. Bahn v. Garnisongroßstadt, 3 Klm. zum Bahnhof.** Milchquantum ca. 2—3000 Ltr., Preis 9½ ₰, zurückgehende Magermilch 2 ₰. Die Hälfte der Magermilch verbleibt für Käserei. Schrotmühle ca. 500 Ztr. pro Jahr, sehr rentabel. Gefl. Offerten nur von Selbst-Reflektanten unter Chiffre **11151** an diese Zeitung erbeten.

Krankheitshalber

Milchgeschäft

mit Molkerei, elektr. Betrieb und Ladengeschäft, mit oder ohne Gebäude, ca. 500 Ltr. tägl. Verbrauch, sehr ausdehnungsfäh., zu verkaufen. Off. u. **11161** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann als

Leiter und Teilhaber

eines chancenreichen Molkereibetriebes von Nichtfachmann gesucht. Es kann nur bestempfohlene Person in Frage kommen, welche über zirka 15 000 M verfügt. Näher. u. **11203** durch diese Zeitung.

Gutgeh. Wirtschaft

mit 30 Morgen guten Ländereien u. Molkerei mit 400 Lit. tägl. Milchquantum, Kraftbetrieb, ist weg. anderweit. Unternehmens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Anfr. u. **M. D. 11164** bef. diese Zeitung.

Gelegenheitskauf.

Mod. Molkerei, 3 J. im Betrieb, mit Verträg., Fettproz. 2½ ₰, 60 Proz. Rückgabe, Nähe Berlin, sofort bei 6000 M Anz. billig verkäufl. Hypoth. f. gereg. Off. u. **11192** a. d. Z.

Milchgesch. in Hambg. m. Fuhrw. f. M3300 z. verk. Verd. jährl. 6500M. **Stegelmann, Hamburg19,** Osterstr. 32.

Tilsiter Käserei

in Pachträumen, 700 Lt., ist billigst abzugeben. Günstig für Anfänger. **Käserei Stirwetell** b. Ruß, Ostpr.

Butter- u. Käse-Engros-Geschäft in Berlin, evtl. mit Haus, seit 20 Jahren bestehend, krankheitshalber zu verkaufen. Umsatz ca. 400 000 Mark. Näheres **Conrad, Berlin,** Lippehner 26. (11130

Molkereigrundstück i. Pom., Preis 85 000, Anzahl. 25—30 000 M, Gebäude tadellos, Molkereieinr. kompl. Ums. tägl. 2800—3000 Lt., Milchpr. 10½, 11 ₰. Stall. f. 200 Schweine. **Heerlein, Berlin,** Schönhaus. Allee 107

Dampfmolk. m. Käserei i. Thür., Geb. tadel., Masch. kompl., Ums. tgl. 6—700 Lt., Milchpr. 3,5 ₰ p. Fettproz., 4—500 Ltr. werden zu Altenburg. Ziegenkäse verarbeit., wobei die Milch m. ca. 22 ₰ p. Ltr. zu bewert. ist. Gesamtreingew. 6000, Pr. 50 000 M., Anz. 12 000 M. **Heerlein, Berlin,** Schönhauser-Allee 107.

Suche für meine in der Nähe von Leipzig geleg. Dampfmolkerei ein. **tätigen Mitinhaber** mit 20 000 M. Bedingung: Kaufmann. Verarbeitung 1 Mill. Liter. Off. unter **11119** an diese Zeitung.

Goldgrube.

Milchengros-Geschäft, täglich ca. 3000 Liter Umsatz, ist Todesfalls halber billig zu verkaufen. Off. u. **M. M. 11135** an diese Ztg. erbeten.

Göpelmolkerei

in Posen ist krankheitshalber zu verkaufen, 300—400 Liter tägl., à Lit. 7 ₰, 80 Proz. zurück, 400—500 Lit. noch zu haben. Preis 2000 M. Off. unt. **11180** an diese Zeitung erbeten.

Handmolkerei

wegen Übernahme einer Stellung zu verkaufen. Jetziges Milchquantum 700 Liter, im Sommer 8, Winter 8,5 ₰, Milchvertrag bis 1917, Miete 300 M, dazu gehörig 2 Morgen Kartoffelland, Stallung für 12 Schweine und 1 Pferd, großes, kathol. Kirchdorf. Überlandzentrale wird nächstes Jahr gebaut. Preis 1500 M bei 1000 M Anzahlung. Übernahme kann sofort, spätestens am 1. September geschehen. (11182 **Altwein, Plauten** b. Mehlsack, Ostp.

Molkerei mit Mühle, geeignet für Sahne- u. Harzkäserei, sof. z. verk. od. verpacht. Off. u. **11064** an d. Zeitg.

Milchlieferungsvertrag

auf 5 Jahre in der Nähe Frankfurt a. M. ist, da jetziger Inhaber nicht bauen kann, sofort billig abzugeben. Das Objekt eignet sich gut zur Weichkäserei, auch Milchversand. Offert. unt. **D. 10869** an diese Zeitung.

Umständehalber beabsichtige ich meine in der Provinz Brandenburg gelegene

Handmolkerei

zurzeit 250—300 Liter, à Liter 10 u. 10½ ₰, in gemieteten Räumen, zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 4000 M erforderlich. Off. unt. **10949** an diese Zeitung.

Gutgehende Käserei

krankheitshalber an leistungsfähig. Pächter zu gleich zu verpachten. Milch von Gütern. Offerten unter **10988** an diese Zeitung.

Gutgehend. Milchgeschäft

ist mit Wohnhaus, Scheune, 2 Pferd., 2 Wagen und sonstigem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Auch kann jedes einzelne für sich verkauft werden. **Herm. Schwaack**
10989) **Bad Cleve,** Rheinland.

Sichere Existenz!

Gut eingerichtete Dampfmolkerei, nicht weit von einer Garnisonstadt, mit Milch- u. Pachtvertrag, ist sofort abzugeb. Schöne Wohnung, Stallungen und 2 Morg. Land vorhand. Jährl. Pacht 350 M. (Posen.) Off. unt. **A. H. 11165** an diese Zeitung.

Meierei-Geschäft

im Herzen Hamburgs belegen, 10 J. selbst mit Konzession für Ausschank in Gläsern, **400 Liter** täglich. Flaschenverkauf 25 Pf, Ausschank 40 Pf. pro Liter, Einkauf 14 Pf. Verdienst 7000 Mk jährlich. Kaufpr. 6500 M. **Schulze, Hamburg 24**
10984) Lübeckerstr. 76.

Suche ein reelles (10868

Milch- und Buttergeschäft

zu kaufen. Offerten an **W. Müller, Redekin** bei Genthin.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Liter täglich, an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 10747** an diese Zeitung.

Goldgrube.

Nachweisb. wunderbar florierende **Molkerei** mit langjähr. fest. Verträgen mit brillant florier. Dampf- und Windmühle ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. **10578** an diese Zeitung.

Molkerei mit Mühle.

Meine der Neuzeit entsprechende Dampfmolk. mit Kühlanl. vor den Toren einer großen Stadt, mit noch 6jähr. fest. Verträg. beabsichtige Familienverhältnisse halber mögl. sof. zu verkaufen. Milchquant. ca. 1800 Ltr., Milchpreis franko Molkerei ca. 11,20 ₰ inkl. Magermilch, Durchschnittsfettgeh. 3,50—3,70 Prozent. Mit der Molkerei sind zwei sehr gut florierende Filialen mit Verkaufswagen verbunden. Groß. Absatz v. Butter u. Sahne zu hohen Preisen. Mühle ist sehr gut im Gange. Große Schweineställe für 150 Stück. Die Rentabilität ist buchmäßig nachzuweisen. Der Betrieb befindet sich in Pachträumen, günstigste Pachtung. Grundstück 5 Morg. groß, dann noch 8 Morgen Pachtland. Fester Preis bei Kasse 25 000 M. Off. u. **10579** an diese Zeitung.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeb. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Nachdem wir in 4 Wochen wieder 2 Molkereien verkauften, suchen wir für weitere zahlungsfähige Reflekt.

Molkerei mit festen Verträgen zu **kaufen.**

Fischer & Kuhnert, Leipzig.

Zur Neueinrichtung von größerer Molkerei wird ein Fachmann ges., der sich mit

6—8000 Mk. beteiligen

kann. Derselbe erhält gutbezahlte Verwaltung. Geld wird sichergest. Off. unter **10992** an diese Zeitung.

Kompl. elektr.

Molkerei-Einrichtung

verkauft sofort spottbillig (11120
Molkerei Penzig, O.-L.

Suche eine Harzkäsereieinrichtung für Handbetrieb und eine für Kochkäserei zu kaufen. Off. unt. **11131** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monatl. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchsmolkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546

Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei. Nähere Auskunft erteilt

Der Direktor **L. Müller.**

Yoghurt-Flaschen

für Pappscheiben-Verschluß, neue, 200 Gr. Inhalt, hat wegen Aufgabe der Fabrikation einige 1000 abzugeben. Desgl. **Brutschrank u. Verschlußapparat.** (11207
Zentralmolkerei Tennstedt in Thür.

Suche eine gebrauchte, gut erhalt.

Quarkmühle

für Handbetrieb. Off. unt. **W. 11197** an diese Zeitung.

Zu verkaufen eine fast neue, sehr gut arbeitende

Dampfmaschine

17 PS. Offerten unter **Sch. 11198** an diese Zeitung.

Kühlmaschine

(Kohlensäure) ca. 10 000 Kal. Leistung, gebraucht, doch sehr gut erhalten, sofort abzugeben. Gefl. Off. unter **11178** an diese Zeitg. erbeten.

Einige große Quarkpressen

gut erhalten, billig abzugeben. **Gebr. Kaiser, G. m. b. H., Elberfeld.**

Kupfener Käsekessel

900 Lt. Inhalt, mit überstehendem Rand, im Holzbottich mit Schlange verzinnt, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. (11155
Zentralmolkerei Popelken, Ostpreuß.

Ein Flächenkühler

800 Liter stündl. Leistg., von 12 Gr. auf 2 Gr., wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Anfr. unter **11113** an diese Zeitung erbeten.

2 Hochdruckpasteure

mit einer stündl. Leistung von 2000 bis 2500 Lt., tadellos erhalt., außerordentlich billig zu verkaufen. Anfragen unt. **11114** beförd. diese Ztg.

Käsekistchenbrettchen

in allen Dimensionen liefert billigst Sägewerk **P. Müller, Camburg a. S.**

Wegen Betriebsvergrößerung sind

zu verkaufen:

- **1 Dampfkessel,** 8 qm Heizfläche,
- **1 Dampfmaschine,** 4 PS,
- **2 Alfa-Separatoren,** Mod. 08 u. 98, Leistung (je) 2000 Ltr. stündlich,
- **2 Holst. Butterfässer,** je 225 Ltr. Verbutterung,
- **1 Rahmpasteur,** 250 Ltr. stündlich,
- **1 Milchvorwärmer,** 2000 Ltr. st. L.,
- **1 Transmission,** 50 mm stark, 10 m lang, mit Riemensch. u. Lagerböck.,
- **1 Rahmkühler** usw.

Sämtliche Maschinen sind gut erhalten und noch bis Anfang Juli im Betrieb. Offerten erb. (10665
Gen.-Molkerei **Wildberg i. Pom.**
Telef. Nr. 7. Kr. Demmin.

1 neuer Astra-Rahmreifer

800 Lit., mit Schneckenantrieb, **1 Kannenwaschmaschine,** System Bendfeldt, mit 2 Riemenscheiben, **200 St. Transportkannen,** 20 Lit., weg. Betriebsveränderung sofort abzugeben.
Milchindustrie Friedland, Ostpr.

Für jede Genossenschafts-Molkerei!

Endlich

ein Hülfsmittel, das den Verkehr eingetragener Genossenschaften mit dem Gericht um ein ganz Bedeutendes erleichtert u. vereinfacht

Formular-Mappe

D. R. G. M. Nr. 477 406
für den Verkehr einer eingetrag. Genossenschaft mit dem Gericht

Für jede gerichtliche Anmeldung enth. diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare

Preis nur 6.00 Mk.

Zu beziehen von der
Molkerei-Zeitung Hildesheim.

---

2 gebrauchte, gutlaufende
Harzer-Formmaschinen
(System Traiser) sind, weil überzählig, zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter „Schlesien" 10635 an diese Zeitung wenden.

Billig zu verkaufen:

1 steh. Dampfkessel mit Quersied., 12 Quadratmeter Heizfläche, 6 Atm. Druck, fast neu, kompl. 1 Schönemannsch. Rahmpasteur mit Unterantrieb, 800 Ltr. stündl. Leistung von 35—80 Gr., eignet sich auch als Vorwärmer mit 3000 Ltr. stündl. Leistg. 1 kompl. Transmission: Welle 8 m lang, 60 Millimet. stark mit Klauen und Scheibenkuppelung, 2 Wandkast. mit Ringschmierlager, 5 Wandkonsolen mit Ringschmierlager, 20 Stck. verschiedene Riemenscheiben, geteilt und ungeteilt, mit 60 u. 50 Millimet. Bohr., a. Stahlblech, Schmiede- und Gußeisen. (10585
Molkerei-Gen. Treuenbrietzen.

Lohnende Schweinemast
garantiert eine kleine Beigabe zum täglichen Futter Martin Meyers
frisches Futter-Fischmehl
55 % Protein, 18 % phosph. Kalk, 3 bis 5 % Fett, aus marktfrischem Weißfisch hergestellt. **Glänzende Mastresultate, höchste Freßlust, Vermeid. von Knochenweiche,** bester Gesundheitszustand. Volle Garantie und freie Nachuntersuchung bei der **landw. Versuchsstation.** Bill. Preise. Vorzugspreise **für Jahresabschluß.**

Mein Mehl darf nicht mit den billigen Heringsmehlen oder verfälscht. Waren verwechselt werden. Man hüte sich vor verschleierten Garantien u. fordere gratis meine ausführl. Drucksachen.

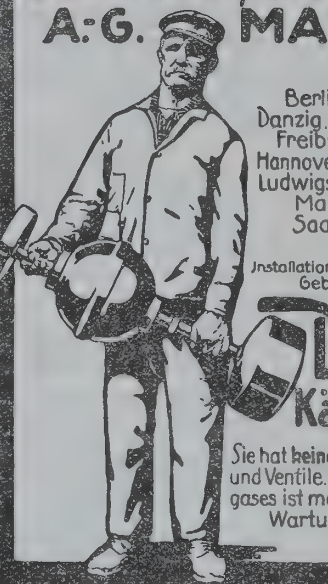
Martin Meyer
Fischmehl-Industrie
Hamburg 1
Bahnhofsplatz (Klosterhof).
Für jed. Kreis Vertreter gesucht.

Kraft-Separator

neu, für 1800 Liter Stundenleistung, äußerst stabile und solide Bauart, schärfste Entrahmung, geringster Kraftverbrauch, verbesserte Trommelkonstruktion, vollkommenste Milchzufuhr, vollständig komplett und betriebsfertig, ist besonderer Umstände halber für den halben Preis gegen bare Kasse abzugeben.

Theodor Timpe, Magdeburg.

A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.



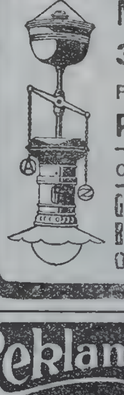
Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Kistenteile
und gen. Kisten liefert für Käsereien und Molkereien billigst bei sauberer, prompter Ausführung
Wagner & Sohn, Rawitsch.

Mehrere fast neue tadellos erhalt.
Rapidschrotmühlen
für Riemenbetrieb, 200 bis 800 kg stündliche Leistung, zu Inventurpr. allerbilligst zu verkaufen. (10340
H. Radtke, Hohensalza.

Die besten
Holzschuhe
u. Holzpantoffeln für Molkereien liefert seit 30 Jahr Johs. Steffen, Raisdorf i. H. Fabrik u. Versand. Preisl. grt.

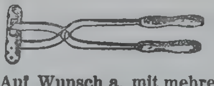
Spiritus-Hängelicht
MARLA
brennt 3 mal so billig wie Petroleumlicht



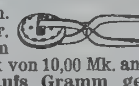
Probelampe
ohne Kaufzwang
Gebr. Lauterbach Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183

Reklame-Schilder
in Glas und Metall
für Schaufenster u. Außenreklame
LOUIS GERSTNER, LEIPZIG
Graph. Kunstanstalt u. Klischee-Fabrik

Alle Sorten
Reservoire
Milchkühler
Rohrleitungen
Armaturen
Käsekessel
liefert am billigsten unter Garantie die Kupferschmiederei und Armaturenfabrik
H. Zwingelberg, Königsberg, Pr.



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen



Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3550

Käse-Kisten

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk

Dampferzeuger
$2^{1}/_{2}$ qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter 9661 an diese Zeitung.

Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

Ich suche ca. 100 Stück gebrauchte, aber gut erhaltene (10864
Milchkannen
30 Liter Inhalt, zu kaufen und erbitte Offerten.
M. J. Goldberger, Beverstedt, Hann.

Jahresproduktion von
Albumin
(bei der Milchzuckerfabrikation gewonnen), auf festen Abschluß im Ganzen oder kleinen Posten zu vergeben zur Kräuterkäsefabrikation od. zu Nährmittel. Anfragen unter **Albumin 10889** erbet. an diese Ztg.

Ia Läuferschweine
garant. gesund u. widerstandsfäh., veredelt. hann. Landschw. 90—110 p. Zentner 47—48 Mk. (9657
Viehverwertungs-Gen. **Oyten** b. Bremen, Telefon: Achim 24.

$1^{1}/_{2}$ bis 2 Millionen Liter
Molken
zur Milchzuckerfabrikation geeignet, sind zu verkaufen. Off. unter **10652** an diese Zeitung.

Natur-Schlagsahne
hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar
$^{1}/_{4}$ Liter-Dose Mark 0,46
$^{1}/_{2}$ „ „ „ 0,70
$^{1}/_{1}$ „ „ „ 1,30
$^{2}/_{1}$ „ „ „ 2,55
bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Größeres Käse-Engrosgeschäft in Danzig sucht noch einige Posten
Tilsiter Vollfettkäse
(alte Weideware) zu kaufen. Off. unt. 11222 an diese Zeitung.

Bin Abnehmer von **Schweizer-, Tils. Vollfett-, Romadour-, Limburger-, Edamer-Käse.** Off. m. Preis an Emil Gartzke, z. Zt. **Gützkow, Molk.**

Ein größerer Posten
reifer □-Käse
bestmöglichst zu verkaufen. Angebote erbittet die (10629
Molkerei-Aktiengesellschaft **Lippehne** (Neumark).

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314
Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte **Vertreter** überall gesucht. **Preisliste** auf Verlangen **gratis.**

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Faustkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Import. Export.
Großhandel
in Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Holländer, Edamer, Parmesan, Pecorino, Gorgonzola, Roquefort, Harzer, Mainzer, Thüringer, Kräuter, □-Käse und anderen Sorten.
Bestand seit 1878.

Harzerkäse
Kiste 100 Stück 1 ℳ in schöner, goldgelber, haltbarer Ware gibt ab
A. Schultz, Käserei Liegnitz, Rudolf-
10087) straße 1.

---

ff. Delikateß-Sahne-Schichtkäse
empfiehlt in Ia Qualität jed. Post. und täglich frisch (2336
Molkerei Ahrbergen b. Sarstedt.
Vertreter gesucht.

Speise-Käsequark
Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei Kirchheilingen.

Ia Speisequark
süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei Tennstedt i. Th.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. **Harsum, Han.**

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Frischen, trockenen (10959
Quark
à Ztr. 10 ℳ hat abzugeben
Dampfmolkerei Ulrichstein, Ob.-Hess.

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Quark
hat äußerst billig abzugeben.
Molkerei Grave, Post Polle a. W.

Prima Speisequark
wöchentlich mehrere Zentner à ℳ 9 offeriert (10888
Dampfmolkerei Thommendorf a. Qu.

Quark
wöchentlich größere Posten fettreichen **Buttermilchquark,** metallfrei, habe mit ℳ 8 abzugeben. Reflektanten wollen sich unter **1912** durch diese Zeitung melden.

Wöchentlich 5 Tonnen (10916
Quark
10 Kisten **Kuhkäse,** frisch vom Salztisch verkauft
Ballamuth, Gr. Gardienen, Ostpr.

Frischen, trockenen (10931
Quark
zu Tagespreisen oder auch auf Abschluß zur regelmäßigen Lieferung in Käufers Tonnen gibt noch ab
Molkerei Neustädtel, Bez. Liegnitz.

Wöchentlich 5—6 Tonnen
pr. Quark
sind zur regelmäßigen Lieferung zu vergeben. (10921
Dampfmolkerei Waldau. O.-L.

Ein größerer Posten trockner, süßer, frischer
Quark
ist zum Preise von Mk. 8.— pro Ztr. ab Station zu verkaufen. Versand erfolgt unter Nachn Gefl. Offerten unter Chiffre **10939** an diese Zeitung erbeten.

Besten reifen Tilsiter Vollfettkäse
kauft jeden Posten gegen sof. Kasse. Off. nur mit Preis an (11243
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Ich suche noch prima
□-Käse
möglichst von Handmolkereien, zu kaufen. Es kommt nur eine fette oder pikante Ware in Frage. Off. unter Ia **□-Käse 11127** an d. Ztg.

Wöchentlich 4—6 Faß
Quark
einwandfreie, frische Ware, gibt ab und erbittet Offerten mit Preis
Zentralmolkerei Karthaus, Westpr.

Kaufe einige Zentner (11124
Standquark
Off. mit Preis unter **F. P. Z. 4776** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Habe Quark
abzugeben Zentner 8 ℳ ab Station. Offerten erbittet (11144
Molkerei u. Käserei W. Peper, Blumenthal-Rönnebeck, Hannover.

Wöchentlich 20 Tonnen
Quark
hat abzugeben. (11157
W. Woelke, Kosuchen, Kr. Johannisburg in Ostpr.

Frischer, trockener, metallfreier
Quark
wöchentl. 2—3 Ztr., geg. Nachnahme od. Aufgabe von Referenzen noch abzugeben und bitte um Preisoffert.
Molkerei Rachenau, Kr. Görlitz.

Frischen, trockenen (11128
Quark
hat zu Tagespreisen evtl. auf Abschluß abzugeben.
C. F. Hagen, Katöhl, Holstein.

Wöchentlich 6—8 Ztr. einwandfreien, trockenen (11115
Quark
für ständig sowie noch 1—2 Ztr.
ff. Tafelbutter
sofort abzugeben.
Milchzentrale Windsbach (Bayern).

Suche im ganzen oder geteilt auf Jahresabschluß 50 Zentner frischen, trockenen, metallfreien, zur Käsefabrikation geeigneten
Quark.
Offerten erbitte mit Preis unter **11126** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien
Quark
in bester Qualität auch auf Schluß abzugeben. Offerten mit Preisangebot erbittet (11168
Dampfmolk. Thiemendorf, Bez. Ffo.

Quark
tägl. 1—2 Ztr., trocken, je nach Wunsch billig abzugeben. (11196
Molkerei Werther i. W.

Ia Quark
nur trockene, kernige Ware, wird gegen stets prompte Zahlung zu kaufen gesucht. (11214
Zentralkäsefabrik Hildesheim.

Habe ca. 4 Tonnen (11216
Käsequark
wöchentlich auf Abschluß abzugeben. Off. mit Preis erbittet
Molkerei Eßleben b. Buttstädt, Th.

Suche zur regelmäßigen, wöchentl. Lieferung 2 Tonnen einwandfreien, trockenen
Quark
möglichst nahe. Gefl. Off. mit Preis unter **Halberstadt 11235** an d. Ztg.

Habe noch die Woche zirka 8 Ton.
gute Butter
zur regelmäßigen Lieferung, auch auf Schluß, Sommer wie Winter gleiches Quantum, abzugeben. Gefl. Off. an die (11205
Dampfmolkerei Amsee in Amsee in Posen.

Frische, feine
Molkereibutter
hat ein größeres Quantum eine Dampfmolkerei des Ostens abzugeben. Off. unter **M. M. 11204** an diese Zeitung.

Größere Posten deutscher
Molkereibutter
kauft, bei Abrechnung am Tage des Eingangs der Ware (11215
Johann Kuhlendahl, Essen-Ruhr.

1—2 Tonnen Butter
zu 4 ℳ unter Berliner Notiz, ferner 6 Kisten **Kümmelkäse,** à Ztr. 15 ℳ, gibt ab an zahlungsfähig. Abnehmer
F. Raabe, Hennersdorf,
11248) Kr. Grottkau.

Fste. Süßrahmbutter
in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,09 ℳ, geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,12 ℳ, Probesendung Nachnahme, offeriert
Dampfmolkerei Bunnen 4, Oldenbg.

Suche auf Jahresschluß wöchentlich ca. 20—25 Faß
allerfeinste Molkerei-Tafel-Butter
billigst aus Ost-, Westpr. oder Posen zu kaufen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **B. M. 1604** an **Rudolf Mosse, Breslau.** (11233

Feinste Tafelbutter
aus pasteur. Sahne, wöchentlich 8 Faß zu drei Mark unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off erb.
Zentralmolkerei Karthaus, Westpr.

Wöchentlich 5—6 Tonnen
feinste Tafelbutter
einer Holst.- oder Mecklbg. Meierei zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. **11116** an diese Zeitung.

Ich **kaufe** jederzeit
feinste Molkereibutter
zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung
Dresden A., Rosenstr. 43.

Dom. Kotowo p. Granowo (Posen) hat wöchentlich ca. 2 Zentner frische
Butter
abzugeben. (11146

Wöchentlich noch 100 Pfund
ff. Tafelbutter
abzugeben. Offerten mit Preis an
Dampfmolkerei Krautheim in Thür.

Habe wöchentlich ca. 5—8 Tonnen
Ia Tafelbutter
zu 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab hier abzugeben, auch ca. 10 bis 15 Zentner trockenen, metallfreien **Quark** wöchentlich, à 10 Mark ab hier, ferner noch alten prima **Vollfettkäse,** à 58 Mk. ab hier. (10885
P. Richter, Dampfmolkerei **Montig** bei Raudnitz, Westpr.

Molkerei in Brandenburg hat wöchentl. 8—10 Tonnen hochfeinste
Molkereibutter
zu Höchstnotiz abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Off. erbet. unter **P. B. 10880** an ds. Zeitung.

Feinste Tafelbutter
in Tonnen und ausgeschlagen, sowie frischen, metallfreien (10617
Quark
sind an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. zu richten an
Molkerei Rütersdorf, Kr. Sprottau.

Habe wöchentlich 4—6 Tonnen
feinste Molkereibutter
abzugeben. Offert. unter **10697** an diese Zeitung.

Butter
diverse Käse
Quark
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138
Käsequark.
Joh. Rößler, Molkereibesitz., **Plauen** im Vogtl. Gegr. 1889.

Nach neuestem System eingerichtete größere Molkerei in Württemberg hat wöchentl. noch einige Zentner
Butter
event. auf Abschluß zu vergeben. Anfragen mit Preisangeboten von nur zahlungsfähigen Abnehmern unter 10887 an diese Zeitung.

Neuerrichtete Dampfmolkerei hat auf Abschluß wöchentlich 4—5 Ztr.
feinste Tafelbutter
zu vergeben. Probetonne zu ℳ 110 per Nachnahme. Off. unt. **10602** an diese Zeitung .

Bin jederzeit Abnehmer für
Butter-Überproduktionen
auch etwas abweichenden Qualitäten und wenig gestandener Butter, zu angemessenen Preisen bei sofortiger Kasse evtl. Teilnachnahme.
E. Basler, Thorn, Mauerstr. 1.

Die besseren Drucksachen

die im ganzen Molkereigewerbe täglich benutzt werden, sind größtenteils in der für den Bedarf des Molkereigewerbes groß eingerichteten **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim** hergestellt. — Alle Molkereifachleute loben die Eigenart und Preiswürdigkeit dieser Drucksachen. Bemusterte Offerte sowie jede gewünschte Auskunft kostenlos. 10 Druckmaschinen, 25 Hülfsmaschinen, 19 Elektromotore, Buchbinderei, Stereotypie, Setzmaschinen-Betrieb.

Schweinestall-Einrichtungen m. Bode's Trog für Vorder-Wänden

Tausendfach bewährt

Broschüre 34 „Was ist beim Bau eines Schweinestalls zu beachten" gratis.

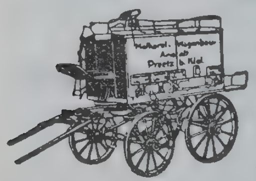
Friedrich Bode Ostingersleben Bez. Magdeb.

Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über **Maschinenwesen** für Molk.-Beamte u. für Besitzer von Dampfkesseln etc von M. ALTMÜLLER, Ingenieur in Teterow, Lehrer an der Molkereischule in Güstrow, ist soeben erschienen. 128 Seiten mit 124 Abbildungen auf 33 Tafeln. Preis gebunden 3 Mark

Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz b. Kiel

gegründet 1836 von Heinr. Heine.



Älteste Spezialfabrik Deutschlands für **Milchverkaufswagen u. Handkarren.**

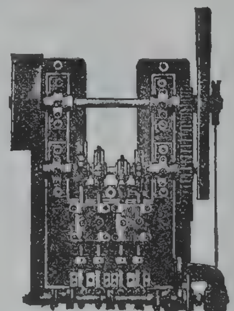
Milchverkaufsbassins mit selbsttätigem Rührwerk. D. R. G. M.

Man verlange illustriertes Preisbuch.

Wilhelm G. Schröder
Lübeck

Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik

baut



Homogenisier-Maschinen

nach neuestem System 1913.

Sterilisier-, Emulgier- und **Trockenkühlapparate**

nach eigenen Patenten.

Komplette Anlagen

für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.

Offerten und Prospekte auf Wunsch.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186

Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Moderne

Molkerei-Maschinenanlage

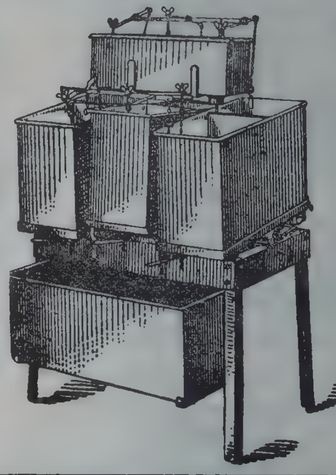
preiswert zu verkaufen. Off. unter 11249 an diese Zeitg.

Große bronzene Medaille

Das **Dauer-Erhitzungs-Verfahren** mit diesem Apparat →

bietet Ihnen **enorme Vorteile.**

Sie brauchen nur bis höchstens 75 Gr. C. zu erhitzen. Fragen Sie bitte postwendend nach Preis etc., unter Angabe der gewünschten Stundenleistung und ob für Vollmilch, **Rahm** oder **Magermilch!**



D. R. P. 244 666

Stanzwerk Oberscheden

Jünemann & Co.

Spezialfabrik von Milchtransportkannen.

Oberscheden (Hann.-Cassel).

Pappscheiben mit Ziehläppchen

D. R. G. M.

bester, bequemster Verschluß, gleiche Preise wie die bisherigen Pappscheiben.

St. Göppert, Waldkirch i. Br.

Pappscheiben ohne Ziehläppchen, **Käseetiketten, Verschlußstreifen, sämtliche Formulare und Drucksachen für das Molkereifach in Ia Ausführung** zu billigsten Preisen.

Etiketten- und Kartonagenfabrik.

Lithogr. Kunstanstalt :-: Steindruckerei :-: Buchdruckerei.

Echtes Pergament-Papier

Ia

bei Abnahme von 500 kg	. . . .	kg 68 Pfg.
" " " 250 "	. . . .	" 69 "
" " " 100 "	. . . .	" 71 "
" " " 25 "	. . . .	" 73 "
" " unter 25 "	. . . .	" 76 "

Von 25 kg an frachtfrei jeder deutschen Bahnstation

Bedrucken über 100 kg pr. kg 10 Pfg., bei weniger 12 Pfg.

Ia

Carl Mann, Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt von Dr. Grünewald in Baden-Baden bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann

Redaktion: Dr. Fr. Mann und Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch und Freitag abend; jedoch nur einmal wöchentlich, wenn in die Mitte der Woche ein Festtag fällt. Jedesmal eine **Sonder-Ausgabe** aller Stellen-Angebote, Versendung auf Anfordern kostenfrei für stellesuchendes Personal.
Redaktionelle Beiträge, bei hohem Honorar, stets erwünscht.
Molkereifachliche Anfragen werden an Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten" beantwortet; briefliche Beantwortung nur dann, wenn eine Gebühr von 2 M. in Marken beigefügt ist.

Das Abonnement
kostet bei der Post vierteljährlich 2 Mark, mit Bestellgeld 2 Mark 18 Pf., einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblattes". Streifbandbezug, **ohne** Unterhaltungsblatt, für das Inland 2 Mark 50 Pf., für das Ausland 3 Mark 50 Pf. Ausländische Marken werden in Zahlung genommen. Einzelne Nummern à 15 Pf., nur gegen Beifügung des Betrages.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**" erscheint jeden Sonnabend und kostet durch die Post viertelj. 60 Pf.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. **Bei Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellen-Inserate Mittwoch und Freitag vorm. 11 Uhr.
Telephon Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 49. **Hildesheim,** den 26. Juni 1914. 28. Jahrgang.

Mit vorliegender Nummer läuft für diejenigen Leser, welche die „Molkerei-Zeitung" mit Illustriertem Unterhaltungsblatt **durch die Post beziehen, das Abonnement ab.** Nur durch

sofortige Erneuerung

des Abonnements bei den Postämtern ist eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden.

Denjenigen Lesern der Molkerei-Zeitung, welche schnellstens die

Berliner Sonnabends-Notierung

für **Butter und Schweine** erfahren möchten, empfehlen wir für 60 Pfg. pro Vierteljahr **bei ihrem Postamte** unsern Sonnabends erscheinenden **Milchwirtschaftlichen Anzeiger** mit zu abonnieren.

Inhalt.

Das Molkereiwesen auf der 27. Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover. (Schluß.)
VI. Internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern vom 8.—10. Juni 1914.
Mitteilungen. Untersuchungen von Pergamentpapieren des Handels. — Raviggiolo- oder Lucardese-Käse. — Milzbrandsporen im Fischfuttermehl.
Maschinen und Geräte. Neue Rostschutzmittel. — Patentliste.
Unterrichts- und Versuchswesen. Molkerei-Lehranstalt zu Wreschen.
Vereine, Verbände und Genossenschaften. Molkerei-Revisionsverband für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen und die Großherzogtümer Mecklenburg zu Prenzlau. — 30. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag zu Breslau.
Rundschau. Internationale Vereinigung städtischer Großmolkereien. — Gegen die Maul- und und Klauenseuche. — Über die Milchbeförderung auf der Eisenbahn. — Geschäftliche Nachrichten. — Bestrafung wegen Untreue und Unterschlagung. — Der Export Hollands an Butter und Käse und die friesische kooperative Buttererportvereinigung in Leeuwarden.
Sprechsaal. Fettverluste bei der Hartkäse-Fabrikation. — Kochkäse. — Zum Friwi-Verfahren.
Nachtrag zur Liste der auf der Ausstellung zu Hannover zuerkannten Preise.
Briefkasten.

Das Molkereiwesen auf der 27. Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover.

(Schluß.)

Die Maschinen- und Geräte-Abteilung der diesjährigen Wanderausstellung der D. L. G. in Hannover wies eine überaus große Reichhaltigkeit auf; es waren weit über 10 000 landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ausgestellt. Beim Durchschreiten dieser Abteilung drängte sich einem unwillkürlich der Gedanke auf, daß die deutsche landwirtschaftliche Maschinen-Industrie auch im vergangenen Jahre wiederum einen erheblichen Schritt vorwärts getan hat und daß sie in der Lage ist, dem Landwirt die weitgehendsten maschinellen Hilfsmittel im Streben nach Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zur Verfügung zu stellen. Auch auf dem für uns hauptsächlich in Betracht kommenden milchwirtschaftlichen Gebiete machte sich überall ein unverkennbarer Geist des Fortschritts und der Vervollkommnung bemerkbar. Abgesehen von den zur Vorprüfung angemeldeten neuen milchwirtschaftlichen Geräten wiesen auch manche der in den Ausstellungszelten der Molkerei-Maschinenfabriken vorhandenen Apparate wertvolle Verbesserungen auf, und jeder Fachmann, der mit der nötigen Aufmerksamkeit einen Rundgang durch die Ausstellung gemacht hat, wird zweifellos sehr viele nützliche Lehren und Anregungen mit nach Hause genommen haben.

Eine Besprechung der zur Vorprüfung angemeldeten neuen Geräte haben wir bereits in Nr. 45 veröffentlicht. Wir können uns deshalb nunmehr mit einer kurzen Beschreibung der von den verschiedenen Molkerei-Maschinenfabriken in besonderen Zelten zur Schau gestellten Geräte und Anlagen begnügen.

Die Firma Ed. Ahlborn, Hildesheim, hatte in einem großen schön ausgestatteten Zelte eine äußerst reichhaltige Sammlung der verschiedensten Molkerei-Maschinen und -Geräte ausgestellt. Besonders fiel eine mustergültige Zusammenstellung von Apparaten, welche eine Kleinmolkerei für Dampfbetrieb veranschaulichte, vorteilhaft auf. Ferner erregten einige Geräte besonders Interesse, die mit wohldurchdachten Neuerungen ausgestattet sind, nämlich: 1. Eine Pumpe zur Förderung besonders kleiner Mengen von Milch und Rahm, deren Drehkolben bei jedem Hube den Zylinder seines Inhalts vollständig entleert und deshalb ein Überarbeiten der zu pumpenden Flüssigkeit vermeidet. — 2. Ein schaumzerstörender Milcherhitzer stehender Bauart, der vermöge einer patentierten Vorrichtung nur schaumfreie Flüssigkeit zum Austritt gelangen läßt und den abgeschiedenen Schaum durch die Wirkung eines eigens dazu ausgebildeten Rührflügels vernichtet. Die dabei ausgeschiedene Luft kann unbehindert entweichen. — 3. Eine Milchverkaufskanne, welche die Aufmerksamkeit aller an der Milchversorgung beteiligter Kreise verdient. Diese Kanne war zur Vorprüfung angemeldet und ist bereits in Nr. 45 kurz besprochen worden. — Einen außergewöhnlich günstigen Eindruck machte die Sonderausstellung der Ahlbornschen Kälte- und Dampfmaschinen. Sie ließ erkennen, welche glänzenden Resultate sich durch Spezialisierung im Bau gerade dieser Maschinen erreichen lassen. Die gefälligen ,teilweise eleganten Maschinen gaben dem Besucher ein Bild von der gründlichen Durcharbeitung der Konstruktion und den treffenden Beweis, daß die Firma Ahlborn diese Maschinen nicht im Nebenbetriebe herstellt, sondern daß sie einen Produktionszweig darstellen, der es wohl verdient, den Molkereispezialartikeln würdig an die Seite gestellt zu werden. Es sei auch noch kurz auf die neue Kältemaschine für den Kleinbetrieb hingewiesen, welche wie alle Ahlbornschen Kältemaschinen nach dem Kohlensäurekompressionssystem arbeitet. Die ausgestellte Maschine war direkt an einen Kühlschrank angebaut und in ihrem ganzen Zusammenbau außergewöhnlich einfach und handlich. — Die maschinelle Einrichtung der Molkerei-Kosthalle der Ausstellung wurde ebenfalls von der Firma Ahlborn gestellt. Die von dem Milchvieh der Ausstellung gewonnene Milch wurde gereinigt und tiefgekühlt, um den Besuchern ein angenehmes und erfrischendes Getränk darreichen zu können. Die Reinigung der Milch erfolgte durch eine Zentrifuge, während für die Tiefkühlung eine Ahlbornsche Kühlmaschine, bestehend aus Kompressor, Kondensator und Refrigerator, Anwendung fand. Außer zur Milchkühlung diente die Salzsole zur Abkühlung eines im gleichen Raume aufgestellten Kühlschrankes, in welchem Milchproben, Butter usw. aufbewahrt wurden, sowie zur Herstellung von Kunsteis.

Wie in früheren Jahren, so hatte auch dieses Mal wieder das Bergedorfer Eisenwerk außerordentlich reichhaltig ausgestellt. In drei geräumigen Zelten waren die Ausstellungs-Gegenstände dieser Firma untergebracht. Wie üblich, waren auch in diesem Jahre eine vollständige Molkereianlage sowie einzelne größere Molkerei-Maschinen im Hauptzelt aufgestellt. Bemerkenswert war hier der Astra-Butterfertiger Type K., der wertvolle Verbesserungen erfahren hat. Diese beziehen sich auf eine patentierte Buttermilchabflußvorrichtung, die bezweckt, das abgeknetete Wasser schnell und vollkommen aus dem Fasse zu entfernen, damit die bereits geknetete Butter nicht wieder mit dem Knetwasser in Berührung kommt. Auch der ausgestellte Butterfertiger Type L 1 weist bedeutende Verbesserungen auf. Von seinem Vorgänger unterscheidet er sich zunächst durch den verbesserten Räderantrieb. Auch die Deckel sind verbessert

worden, was in praktischer Hinsicht sehr willkommen sein wird, denn der Fachmann weiß, daß alle langen Butterfertiger in dieser Hinsicht noch zu wünschen übrig ließen. Auf Wunsch kann der Butterfertiger Marke L 1 mit verstellbaren Knetwalzen geliefert werden, eine Einrichtung, die sich schon beim Astra-Butterfertiger K bewährt hat. Knetbretter sind ganz in Fortfall gekommen, mit Rücksicht auf die Reinigung zweifellos ein großer Vorteil. — Sehr viel Beachtung fand auch der Astra-Selbstmesser zum selbsttätigen Abmessen von Magermilch, ebenso ein Vollmilchbehälter aus Aluminium sowie eine Astra-Heißdampfmaschine. Außerdem waren noch die übrigen zum Betriebe einer Molkerei nötigen Apparate vorhanden. Die ausgestellten Alfa-Kraftseparatoren sind in eigener Werkstatt hergestellt. Ein im Hauptzelt ausgestellter Butterfertiger L E. ist für kleinere und mittlere Betriebe bestimmt. An Kühlmaschinen waren vorhanden: Ein großer Kompressor für 55 000 W E und eine kleinere Molkerei-Kühlanlage für direkte Verdampfung mit einer Stundenleistung von 1000 Ltr. Eine Neuheit bildete der stehende doppeltwirkende Kompressor, der reichlich 20 000 W. E. stündlich leistet. Das Neue an diesem Kompressor sind die Astra-Spezialventile, die ganz erheblich leichter sind als die üblichen Kegelventile und bei denen Bruch und Hineinfallen in den Zylinder völlig ausgeschlossen sind. — In dem einen Nebenzelte waren einige Maschinen für städtische Milchversorgung, wie Homogenisiermaschine, Dauererhitzungswanne, Reinigungsseparator usw. untergebracht. Der bereits früher in dieser Zeitung beschriebene Kannendämpfer hat eine weitere Verbesserung erfahren, dahingehend, daß das Element, auf welches die Kanne zu stehen kommt, zu einer Turbine ausgebildet ist und der Dampf nicht nur diese Turbine antreibt, sondern zum Dämpfen weiter ausgenutzt wird. — Eine ausgestellte Vollmilchwage besitzt hochliegenden und vollständig eingekapselten Wiegemechanismus, sie entspricht auch den Anforderungen des Eichgesetzes. Zu erwähnen ist noch ein Astra-Schneckenrahmreifer N S. in Wannenform mit pendelnd aufgehängtem Rührwerk. Bei Anwendung dieses Rahmreifers ist ein besonderer Rahmtiefkühler überflüssig. Unter den in diesem Zelt aufgestellten Pumpen fiel neben den Drehkolbenpumpen eine schaumdämpfende Astra-Kreiselpumpe auf, die für kleinere Betriebe bestimmt ist, die mangels größerer Milchmenge von der Aufstellung eines Zentrifugal-Schaumzerstörers absehen müssen. Im zweiten Nebenzelte waren hauptsächlich die Geräte für den Kleinbetrieb, wie Astra-Quirlbutterfässer, Sturzbutterfässer, Kneter usw. ausgestellt. Auch der bewährte Astra-Handbutterfertiger war in mehreren Exemplaren vertreten. Außerdem befanden sich hier eine Auswahl Kühler und Blechgeräte sowie einige Milcherhitzer für direkte Unterfeuerung. Als interessante Neuheit waren hier zwei Tiefkühler für Milch ausgestellt, die für Bauernhöfe sowohl als auch für städtische Molkereien sehr große Vorteile bieten. Dem Zwecke der Milchtiefkühlung dient auch die ausgestellte Kühltrommel, ein Gerät, das sich bereits in vielen Exemplaren bewährt hat.

Auch der Ausstellungsstand der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg, verdient besonders genannt zu werden. Die Firma hatte ihre Maschinen in einem eigenen Zelte untergebracht und viel Sorgfalt auf die übersichtliche Anordnung der einzelnen Ausstellungsgegenstände verwandt. Die größte Anziehungskraft unter den ausgestellten Maschinen besaß eine Kolbenschieber-Heißdampfmaschine mit Achsenregulator, die als eine würdige Vertreterin der Erzeugnisse auf diesem Gebiete gelten konnte, denn sämtliche Teile zeugten von einer äußerst exakten und sauberen Arbeit. Eine andere Dampfmaschine mit selbsttätiger Expansionssteuerung (System Rider) gab auch ein gutes Bild von der Leistungsfähigkeit der Firma N. Jepsen Sohn auf dem Gebiete des Dampfmaschinenbaues. Große Beachtung fanden auch die ausgestellten Buttermaschinen, darunter der Optimus-Rahmreifer mti Rührwerk, ein Optimus-Butterfertiger langer Form und ein Optimus-Butterkneter mit verstellbarer Walze. Zu erwähnen wäre auch noch eine Eisbüchse zum Einbauen in den Butterfertiger langer Form, mittels welcher das Kaltbutterungsverfahren durchzuführen ist. — Die verschiedenen Optimus-Pasteure mit Ober- und Unterantrieb machten auf den Besucher ebenfalls einen vorzüglichen Eindruck. Die Apparate sind sehr kräftig gebaut. Die größeren Apparate sowohl mit Ober- als auch mit Unterantrieb sind mit einer Kippvorrichtung versehen. Der eine Pasteur mit Oberantrieb ist mit dem bestens bewährten Friktionsantrieb versehen, während die anderen Apparate einen vollständig eingekapselten Räderantrieb haben. — Eine Optimus-Rückkühlerhitzer-Anlage für 3000 Liter Stundenleistung fand wegen ihrer übersichtlichen Anordnung und großen Einfachheit besonderes Interesse. Im Zelte befanden sich ferner 2 Westfalia-Separatoren, einer mit Schnur- und der andere mit Schneckenantrieb, und weiter eine Westfalia-Reinigungs- und Lüftungs-Zentrifuge. Von den verschiedenen kleinen Maschinen wären noch die Optimus-Milchpumpen zu erwähnen, die auf verschiedene Leistungen einstellbar und leicht zum Reinigen auseinanderzunehmen sind. Die ferner ausgestellte Galanton-Vollmilchwage fand ebenso wie ihre auch ausgestellte Schwesterwage, die Galanton-Rückgabewage viel Beachtung. — Die Firma Paul Burmeister, Vertreter der Firma N. Jepsen Sohn, hatte ihre Artikel ebenfalls in diesem Zelte zur Schau gestellt. Die Burmeisterschen Artikel wie Ventilfräser, Schlauchschoner, geräuschdämpfende Wasseranwärmer, Patentbutyrometer, Milchsteintilger usw. sind ja jedem Fachmann bekannt.

Die Firma Baltic-Separator, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, hatte in einem neuen, äußerst repräsentablen Zelte außer einer Kollektion der bekannten Typen von Baltic- und Maxim-Separatoren zwei komplette Kleinmolkerei-Einrichtungen ausgestellt. Beide Molkereianlagen wurden täglich im Betriebe gezeigt. Besonders die Turbinen-Molkerei-Baltic, welche früher bereits mit der großen silbernen Denkmünze der D. L. G. ausgezeichnet wurde, fand großes Interesse bei allen Molkereifachleuten. Die konstruktiven Einzelheiten des Systems dürften wohl bereits in Fachkreisen genügend bekannt sein, so daß sich eine nähere Beschreibung erübrigt. Außer diesem Kleinmolkerei-Betriebe wurde eine Neuheit, die Vacuum-Molkerei-Baltic, D. R. P. 263 506, im Betriebe vorgeführt. Diese Neuerung ist als Gutsmolkerei gedacht. Ferner war noch ein sogenanntes Erhitzer-Aggregat ausgestellt. Dieses besteht aus dem bekannten Baltic-Rückkühlerhitzer mit Riemenantrieb und einem Baltic-Kessel mit automatischer Wasserstandsregulierung. Es war erfreulich, zu konstatieren, daß die Firma Baltic-Separator auf dem Gebiete der Klein-Molkereieinrichtungen weitere Erfolge erzielt hat und ihren guten Ruf mehr und mehr zu festigen bemüht ist.

Recht reichhaltig an Geräten der verschiedensten Art war die Ausstellung des Schöninger Eisenwerks. Man sah zunächst die Zusammenstellung eines Milcherhitzers „Rex" mit einem Wärmeaustauscher „Supremus" zum Zweck der Magermilcherhitzung mit Vollmilchvorwärmung. An dem Wärmeaustauscher „Supremus" ist die Einrichtung bemerkenswert, daß die doppelten Wellenflächen wie ein Buch auseinandergeklappt werden können und sich in diesem Zustande aufs Bequemste reinigen lassen. — Auch sah man eine Rahmpumpe, nach Art der Drehkolbenpumpen gebaut, nur mit dem Unterschied, daß der Pumpenzylinder die eigentümliche schwingende Bewegung macht, während der Pumpenkolben feststeht und gleichzeitig als Zulauftrichter dient und mit dem Steigrohr verbunden ist, in welchem der Rahm hochgedrückt wird. Ferner war ein interessanter Kannendämpfer vorhanden, der sich zur Reinigung von Milchkannen der verschiedensten Größen und Formen eignet. Der Rahmreifer „Vorwärts" von dieser Firma unterscheidet sich in der äußeren Form nicht wesentlich von den allerorts üblichen, diesem Zwecke dienenden Apparaten. Eigenartig ist bei ihm nur, daß der übliche gitterförmige Rührer unmittelbar mit dem Raume in Verbindung steht, der zur Aufnahme des Temperierwassers bestimmt ist, und zwar durch einen Vierwegehahn, der so eingestellt werden kann, daß das Temperierwasser zunächst den Rührer und dann den Temperierwasserraum durchläuft, und zwar beide von unten nach oben, wonach dann der Ausfluß des verbrauchten Wassers durch den Vierwegehahn geschieht. In der zweiten Stellung läuft das Temperierwasser zunächst durch den Temperierwasserraum und dann durch den Rührer, und zwar in beiden Konstruktionsteilen von oben nach unten. Der Austritt erfolgt an derselben Stelle des Vierwegehahnes. Die erste Stellung des letzteren eignet sich also zur Rahmkühlung, während die zweite zur Erwärmung des Rahmes bestimmt ist. Mit dem austretenden Temperierwasser wird ein kleiner Wassermotor in Bewegung gesetzt, welcher zum Antrieb des Rührers dient. Der Rührer ist also immer in Bewegung, wenn der Rahmreifer zum Kühlen oder Erwärmen benutzt wird, ohne daß zu diesem Zwecke ein Mehrverbrauch an Wasser eintritt. — Außer den aufgezählten Geräten hatte diese Firma noch eine Dampfmaschine, eine Kühlmaschine, ein Knetbutterfaß „Vorwärts" usw. ausgestellt.

Eine äußerst reichhaltige Sammlung aller zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten erforderlichen Geräte fanden wir in dem geräumigen Zelte der Firma P. Funke u. Co., Berlin N. 4. Es waren daselbst in übersichtlicher Anordnung ausgestellt: Zahlreiche Milchprüfschleudern verschiedener Art und Größe, Flüssigkeitsabmesser (für Milch, Schwefelsäure usw.), ferner Prüfgläser, Gestelle, Wasserbäder und sonstige Hilfsgeräte zur Milch-, Rahm- und Butteruntersuchung, außerdem Ausrüstungen für Kuhprüfvereine, Probemelkgeräte, Faltenmilchsiebe, Säuregradprüfer, Milchschmutzprüfer, Wärmemesser, Quarkprüfer, Wassergehaltprüfer für Butter, Geräte zur Käseuntersuchung usw.

Eine große Anzahl von Geräten, die denselben Zwecken dienen, war auch von der Firma Dr. N. Gerbers Co., Leipzig III, ausgestellt, und zwar handelte es sich dabei um Dr. N. Gerbers Originalgeräte zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten. Besonders sind zu nennen die zahlreichen Schleudergeräte verschiedener Bauart, ferner Untersuchungsgeräte für Kuhprüfvereine, Geräte zu den säurefreien Fettbestimmungsverfahren „Sal" und „Neusal", Geräte zur Rahmfettbestimmung sowie zur Butter- und Käseuntersuchung usw. — Die von den Firmen Funke und Gerber zur Vorprüfung angemeldeten neuen Geräte sind bereits in Nr. 45 besprochen worden. —

Die Internationalen Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz, zeigten ihren Butterfertiger für kleinere Molkereibetriebe, Gutsmolkereien usw. Diese kleinen Butterfertiger werden in 9 verschiedenen Größen gebaut bis zu 600 Liter Totalinhalt des Fasses. Ferner hatten genannte Werke den bekannten Milcherhitzer mit direkter Unterfeuerung, stündl. Leistung bis zu 3 Hektolt. von + 10 bis + 90 Gr. C., vorrätig. An dem Apparat sind verschiedene vorteilhafte Neuerungen angebracht. Außerdem waren in dem Zelte der Firma Sindermann zahlreiche andere Geräte ausgestellt, so z. B. eine sehr große Sammlung von Milchkannen, ferner Rahmständer, Milcheimer, Wattemilchfilter, Milchschmutzprüfer, Milch- und Rahmkühler, Pumpen verschiedener Art, Milcherhitzer für Kraftbetrieb, Butterfertiger usw.

Die Firma Roths Molkerei-Maschinenfabrik, Stuttgart, brachte gleichfalls eine ganze Reihe von Molkereimaschinen und -Geräten zur Ausstellung. Besondere Beachtung fand der Milcherhitzer mit Unterfeuerung. Dieser Apparat wird in 3 Größen von 350 bis 700 Liter Stundenleistung gebaut.

Mit demselben ist es möglich, die Milch selbst in stundenlangem Betrieb gleichmäßig auf 85—90 Gr. C. zu erhitzen. Milcherhitzer für Dampfspeisung waren sowohl mit Ober- als mit Unterantrieb ausgestellt. Außer einem Wärmeaustauscher, im Gleichstrom arbeitend, zeigte die Firma Roth auch ihren Wärmeaustauschapparat mit Rührwerk, im Gegenstrom arbeitend, in verschiedenen Größen von 700 Litern Stundenleistung an. Roths Butterfertiger waren in zwei Bauarten, in verschiedenen Größen für Hand- und Kraftbetrieb vorhanden. Ferner sind noch zu nennen die runden Berieselungs-Milch- und Rahmkühler, Berieselungsvorwärmer, ventillose Milchpumpen, Buttersfässer und Butterkneter.

In dem Zelte der Firma Wilh. G. Schröder, Lübeck, waren besonders einige Fettzerstäube- (Homogenisier-) Maschinen bemerkenswert; ferner je ein Hocherhitzer für Dosen- und Flaschenmilch, eine Flaschenfüllmaschine, Flaschenreinigungsanlage, Milchkühler usw. — Die Akt.-Ges. der Hollerschen Carlshütte, Rendsburg, hatte eine reichhaltige Kollektion ihrer bekannten Balance-Hand- und Kraft-Schleudern ausgestellt. — Die Firma Ramesohl u. Schmidt, Oelde i. W., war mit ihren rühmlichst bekannten Westfalia-Hand- und -Kraft-Schleudern vertreten. — Von den in dem Zelte der Firma Bever u. v. Voigt, Düsseldorf, ausgestellten Geräten sind zu nennen 2 Milchtannenreinigungsmaschinen sowie die Kraftmilchschleuder „Herkules". Von den Firmen Hans Gilowy, Berlin 43, und Jacobi u. Co., Niederrosbach, wurden ebenfalls interessante Kannenwaschmaschinen im Betriebe vorgeführt. Die Maschinenfabrik Hans Gram, Woyens, hatte einige Voll- und Magermilch-Wagen „Omega" sowie verschiedene andere Geräte ausgestellt.

Sehr viel Beachtung fand die von der Firma Brown, Boveri u. Co., Hannover, im Betriebe vorgeführte Kältemaschine „Audiffren-Singrün", die sich für kleine Betriebe sehr gut eignet. — Eine reichhaltige Sammlung von Milch- und Rahmkühlern sowie verschiedene andere Geräte waren in dem Zelte der Firma Herm. Krosch, Inh. Friedr. Stamp, Bergedorf, zu sehen. — Eine äußerst große Anzahl Milchkannen, Milcheimer usw. wies das Zelt der Stanz- und Emaillierwerke, vorm. Carl Thiel u. Söhne, Lübeck, auf. — Die Kuchler-Gesellschaft für hygienische Milchversorgung, München, hatte ihre bekannten Milchausschank-Wagen und -Schränke ausgestellt. — Zahlreiche Milch- und Rahmkühler, Milchvorwärmer usw. zogen in dem Zelte der Firma W. Schmidt, Bretten, die Aufmerksamkeit des Fachmanns auf sich. — Von H. Christian Radbruch, Lübeck, waren die bekannten Milchflaschen-Füller, Flaschenschließer, Watte-Milchfilter usw. ausgestellt und von der bekannten Wagenfabrik Gebr. Eßmann u. Co., Altona-Ottensen, eine reichhaltige Sammlung von Wagen, Gewichten usw. — Wie auf den früheren Ausstellungen der D. L. G., so waren auch in Hannover wieder Handzentrifugen der verschiedensten Größen und Systeme in geradezu erdrückender Fülle ausgestellt. Für unser Molkereigewerbe ist es wenig erfreulich, daß diese Geräte mit immer größerer Aufdringlichkeit den Interessenten angepriesen und aufgeschwätzt werden, sicher nicht zum Nutzen der Landwirtschaft.

Mit dem Verlaufe der Ausstellung werden die Aussteller von Maschinen und Geräten im allgemeinen sicher zufrieden sein, und auch die Besucher sind zweifellos auf ihre Rechnung gekommen. Die nächstjährige Ausstellung findet in Breslau statt.

VI. Internationaler Kongreß für Milchwirtschaft in Bern, 8.—10. Juni 1914.

Wünsche und Beschlüsse.

I. Sektion.

1. Frage: Grundsätze für die Ausführung der tierärztlichen Milchkontrolle. Die Vorschläge der vom Kongreß in Stockholm eingesetzten Kommission werden mit Dank entgegengenommen. Der Bericht des Herrn Geheimrat Prof. Dr. von Ostertag wird durch abschnittweise Beratung in einigen Punkten ergänzt und soll in der neuen Fassung dem Schlußbericht des Kongresses einverleibt werden. Der Kongreß beschließt:

Die Vorschläge der tierärztlichen Kommission sollen als Grundlage eines weiteren, durch alle Sachverständigengruppen — Ärzte, Tierärzte, Chemiker, Bakteriologen, Molkereitechniker und Landwirte — durchzuführenden Studiums dienen, damit auf dem nächsten Kongreß die Frage zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden könne.

2. Frage: Kann die systematische Zucht auf höchste Milchleistung die Gesundheit und Widerstandskraft der Kühe unvorteilhaft beeinflussen? Nach Antrag von Abteilungschef Dr. Käppeli wird folgender Beschluß gefaßt:

Der Kongreß nimmt von den Beiträgen zur Abklärung der zweiten Frage Kenntnis und spricht den Berichterstattern und dem Generalberichterstatter für ihre wertvollen Arbeiten den besten Dank aus. Da es sich in dieser Frage nur um eine Darlegung und Vervollständigung der wissenschaftlichen Forschungen und der Erfahrungen der Praxis handeln kann und dieselbe je nach den Verhältnissen mit ja oder nein beantwortet werden muß, so spricht der Kongreß den Wunsch aus, es möchten auf diesem Gebiete noch weitere Arbeiten gemacht werden, welche der nächste Kongreß entgegennehmen wird.

II. Sektion.

3. Frage: Einheitliche Methoden für die chemische Käseuntersuchung. Auf Antrag von Herrn Prof. Dr. Weigmann wird beschlossen:

Der Kongreß empfiehlt bei der Untersuchung von Käse auf Fettgehalt die Methode von Schmid-Bondzynski-Ratzlaff und das Verfahren von Smetham. Für die Wasserbestimmung ist das sogenannte Seesandverfahren anzuwenden.

4. Frage: Die Milchsäurebakterien und ihre Verwendung im Molkereigewerbe. Auf Antrag des Generalberichterstatters Prof. Dr. Orla-Jensen wird der Wunsch ausgesprochen, es möchten die internationalen Kongresse auch auf dem Gebiete der Bakteriologie zu gemeinsamer Arbeit Anlaß geben.

Auf Antrag von Dr. Koerfer wird beschlossen, die Studienkommission solle sich mit den verschiedenen milchwirtschaftlichen Instituten in Verbindung setzen, um eine Arbeitsteilung durchzuführen. Die Studienkommission soll beim nächsten Milchwirtschaftskongreß über das Ergebnis ihres Vorgehens Bericht erstatten. Auf Antrag von Prof. Dr. Gorini wird beschlossen:

Der Kongreß ist der Ansicht, daß zur Verbesserung der Käsefabrikation notwendig sei:

a) die hygienische Heranbildung der Milchproduzenten;

b) die Unterrichtung der Käser in den Grundsätzen und Normen einer rationellen Käsebereitung und ganz besonders die Aufklärung derselben über das Ansetzen von reinen und kräftigen Säureweckern, als Ersatz für die empirischen Säurewecker.

III. Sektion.

5. Frage: Die rationelle Verwertung der Molkereiabfälle. 1. Der Kongreß beschließt, die von den Herren Maurice Mesnil und Geza Villitz vorgelegten Resolutionen in bezug auf die Verwertung der Magermilch in eine einzige Resolution zusammenzufassen. Er genehmigt zu diesem Zwecke folgende von Herrn Prof. Porcher vorgeschlagene Resolution:

Der VI. Internationale Milchwirtschaftskongreß in Bern, in Erwägung, daß die Magermilch zufolge ihres reichen Gehaltes an Eiweißstoffen und ihrer hervorragenden Verdaulichkeit ein erstklassiges Nahrungsmittel ist, erblickt im Verbot des Verkaufs der Magermilch einen Fehler sowohl vom physiologischen Standpunkt aus im Hinblick auf die wissenschaftlichen Feststellungen über den Nährwert der Magermilch, wie auch vom sozialen Standpunkt aus im Hinblick auf die Anforderungen, welche die arbeitenden Klassen an die Ernährung stellen, und auch einen Fehler vom milchwirtschaftlichen Standpunkt aus im Hinblick auf die weiten, der Magermilch heute offen stehenden Absatzgebiete. Er spricht daher den Wunsch aus, daß der Verkauf der Magermilch in jeder Form erleichtert werde, unter Erlaß von Schutzvorschriften zur Verhütung jeglicher Verfälschung und jeglicher Verwechselung mit Vollmilch. — 2. Der Kongreß genehmigt ferner folgende von Herrn Bächler vorgeschlagene Resolution: Der VI. Milchwirtschaftskongreß beauftragt die Studienkommission des Weltverbandes, am nächsten Kongreß über die Verwertung der Eiweißstoffe der Magermilch als Nahrungsmittel Bericht zu erstatten. — 3. Endlich genehmigt der Kongreß die von Herrn Collard-Bovy in seinem Berichte über die 5. Frage formulierten Schlußanträge.

6. Frage: Die Frage der Milchversorgung größerer Ortschaften in ihrer Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Der Beschluß-Entwurf des Berichterstatters wird in folgender abgeänderter Form angenommen:

1. Der Kongreß wünscht, es möchten die großen wirtschaftlichen Vereinigungen zur Milchversorgung, deren Gründung der Kongreß weiterhin empfiehlt, durch gemeinsame Beratung und Betätigung eine Verbesserung der Milchversorgung in technischer und ökonomischer Beziehung anstreben. Die leitenden Grundsätze sollen sein: Schaffung günstiger Produktionsbedingungen, Verkehrserleichterung, leistungsfähiger und sparsamer Vertrieb und Sicherung eines möglichst hohen Grades von Konsumtauglichkeit der Milch. Besonders soll nur die unveränderte, durch vollständiges Ausmelken gewonnene Vollmilch zum Verkauf gebracht werden dürfen. Der Verkauf von Magermilch muß durch strenge Verschriften geregelt werden.

2. Der VI. Internationale Milchwirtschaftskongreß begrüßt die Bestrebungen der in der Milchversorgung tätigen Interessenverbände, von sich aus eine zuverlässige Kontrolle über die Konsumtauglichkeit der Milch durchzuführen, und wünscht, daß die Staatsbehörden diesem Bestreben Vorschub leisten.

3. Der Kongreß wünscht, daß in Städten, in denen die allgemein zum Verkauf gelangende Milch für die Säuglingsernährung nicht zuverlässig genug ist, besondere Vorkehrungen getroffen werden zur Abgabe von billiger Säuglingsmilch. Wo die private Gemeinnützigkeit diese Forderung der Volkshygiene nicht bereits verwirklicht hat, müssen die Städteverwaltungen von sich aus die Säuglingsversorgung organisieren.

Als Erweiterung des Abschnitt 2 des vorigen Beschlusses wird der Antrag Prof. Winkler angenommen: Der Kongreß spricht sich darüber aus, daß die Milchversorgung der Städte am besten und billigsten durch größere Molkereien erfolgt, wo die Milch eine richtige Auswahl, Untersuchung und Behandlung erfährt, und durch die amtlichen Aufsichtsorgane am leichtesten kontrolliert werden kann. Darum wären diesbezügliche Interessengemeinschaften von den Regierungen und kommunalen Verwaltungen besonders zu begünstigen. Dieselben hätten durch bestimmte Lieferungsvorschriften, durch Belehrungen, Wettbewerbe usw. die Verbilligung und Verbesserung der Produktion zu fördern.

Ferner wird angenommen der Antrag von Direktor Gerlei, unterstützt durch Professor Winkler, mit Schlußsatz von Koerfer: Der Kongreß beschließt, die Frage der Versorgung der Großstädte mit Milch auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses zu setzen. Die Studienkommission der „Federation" wird beauftragt, diese Frage für den nächsten Kongreß gehörig vorzubereiten.

IV. Sektion.

7. Frage: Aufstellung von Normen betreffend den Fettgehalt in der Trockensubstanz der Käsesorten des Welthandels. Der Kongreß beschließt, daß diese Frage gemeinsam mit Frage 8 zu behandeln sei. Nach Abwicklung der diesbezüglichen Verhandlungen wird zu Frage 7 folgender Antrag der Kongreßleitung angenommen:

Der Kongreß spricht den Berichterstattern für die gründliche Bearbeitung der Vorschläge seinen Dank aus und empfiehlt den Regierungen, Behörden und Interessenverbänden, bei Aufstellung von Vorschriften über den Käsehandel die Resultate der gemachten zahlreichen Untersuchungen zu beachten und anzuwenden.

8. Frage: Welche Mittel und Maßnahmen sind dienlich zur Unterdrückung der illoyalen Konkurrenz im Käsehandel? Auf Antrag des Generalberichterstatters Dr. A. J. Swaving-Haag wird beschlossen:

1. Um Sicherheit dafür zu schaffen, daß ein Käse wirklich aus Vollmilch hergestellt ist, muß durch eine zuverlässige Überwachung der Herstellungsverhältnisse eine bezügliche Garantie geleistet werden. Als Minimal-

fettgehalt für die verschiedenen Käsesorten (ausgedrückt in Prozenten der Käsetrockenmasse) sollen diejenigen Ansätze anerkannt werden, wie sie im Herkunftslande für die betreffende Käsesorte gelten.

2. Die Verwendung von Bezeichnungen, wie „halbfett“, „dreiviertelfett“ usw. ist nicht empfehlenswert. Um diesbezüglich Irrtümern vorzubeugen, wäre es angezeigt, beim Verkauf des Käses nur den garantierten Mindestfettgehalt (ausgedrückt in Prozenten der Käsetrockenmasse) in Zahlen anzugeben.

Allgemeine Anträge und Beschlüsse.

1. Ausgestaltung der internationalen milchwirtschaftlichen Statistik. Die in der Eröffnungssitzung von Nationalrat Jenny als Kongreßpräsident gemachte Anregung wird aufgenommen. Der Kongreß nimmt Kenntnis, daß Herr Louis Dop, Vizepräsident des Internationalen Landwirtschaftlichen Institutes in Rom, dem Institut folgenden Antrag vorgelegt hat:

a) Die internationale Statistik ist auch auf die Milch und ihre Produkte auszudehnen.

b) Die Bureaux in Rom, sei es das Auskunfts- und Nachrichtenbureau, sei es das statistische Bureau, vereinigen und verstärken ihre Anstrengungen und ihre Studien, um die notwendigen Erhebungen zu machen, damit ein zusammenfassender Bericht der nächsten Hauptversammlung vorgelegt werden kann.

Diesem Antrag stimmt der Kongreß mit großer Befriedigung zu und beschließt, dem Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom seine Kundgebung telegraphisch zu melden.

2. Schaffung einer Übersicht über die bisherigen Kongreßbeschlüsse. Es wird ein Vorschlag, den Herr Professor Bordas aus Paris im Namen der französischen Delegation aufgestellt hat, wie folgt angenommen:

Es soll vom ständigen Bureau des milchwirtschaftlichen Weltverbandes ein Berichterstatter ernannt werden, dessen Aufgabe es sein wird, alle Wünsche zu ermitteln, die an den internationalen Milchkongressen mit Rücksicht auf die hygienische Kontrolle der Milch schon entgegengenommen worden sind. Der Berichterstatter könnte auch die ähnlichen Wünsche erwähnen, die an den Kongressen für Hygiene, Medizin und Tuberkulose angenommen wurden.

3. Geschäftsordnung für den nächsten milchwirtschaftlichen Kongreß. Der Kongreß genehmigt einen Antrag der Herren Viger, Bordas, Porcher, Mesnil und Raczkowski mit folgendem Wortlaut:

Weil Erörterungen über Fragen, die schon an früheren Kongressen entschieden worden sind, vermieden werden müssen, und weil die Zahl der durch den Kongreß aufzustellenden Wünsche und Beschlüsse zur Erreichung einer größeren Bedeutung derselben beschränkt werden muß, beschließt der Kongreß:

Das ständige Bureau des milchwirtschaftlichen Weltverbandes möge bei Aufstellung des Programms für den nächsten Kongreß die Fragen so vorbehandeln und vorlegen, daß die, welche einer Einigung am wenigsten Schwierigkeiten bereiten, zu einer günstigen Lösung gelangen. — Der nächste Kongreß findet im Jahre 1917 in Kopenhagen statt.

Mitteilungen.

Untersuchungen von Pergamentpapieren des Handels. (Von V. Hirvensalo und A. E. Sandelin. Separatabzug aus Tidskriften Tekniken, Helsingfors, 1914). Die Verfasser prüften 14 Sorten Pergamentpapiere des Handels, darunter zwei deutschen Ursprungs. Letztere beiden enthielten 7,40 bzw. 2,71 Proz. Zucker, während die übrigen 12 Sorten zuckerfrei waren und auch nur einen geringen Gehalt an wasserlöslichen Stoffen aufwiesen. Der Aschengehalt betrug in 6 Fällen mehr als 16 Proz., deren Hauptmasse in Salzsäure unlöslich war. Das Vorhandensein von Eisen war in allen 14 Proben festzustellen. Blei dagegen nur in ganz geringer Menge in einem Papier. Der Feuchtigkeitsgehalt schwankte von 6,33 bis 9,19 Proz.; sieben Sorten zeigten einen bitteren Geschmack, die übrigen waren geschmacklos. Bei der bakteriologischen Prüfung erwiesen sich die meisten Papiere stark mit Schimmelpilzkeimen infiziert. V. (321

Raviggiolo- oder Lucardese-Käse. Der Raviggiolo ist ein toskanischer Schafkäse, ein Weichkäse von pilzartiger Form. Er wird von den Bauern in Valdipesa und Valdelsa, die gesuchtere Qualität in Cortonesa und im Valle Benedetta der Gebiete von Pisana und Pistoja hergestellt. Die Güte dieses Schafkäses, der auch im Auslande hinreichend bekannt ist, hängt von der Sorgfalt und Aufmerksamkeit der Bäuerinnen ab, doch könnte er zweifellos auch in größerem Maßstabe bereitet werden.

Auf 100 Liter Milch nimmt man 1 Kg. Salz und 10 Gr. Blüten von Cardo silvatica, läßt die Mischung kurze Zeit stehen, seiht in einen irdenen Topf, der dann bedeckt und etwa 3 Stunden neben einen angezündeten Wärmer (rechaud) gestellt wird. Während dieser Zeit koaguliert die Milch, der Bruch schwimmt dann obenauf, wird in eine Schüssel geschöpft, mit den Händen geknetet und zu einer ungefähr konischen Form ausgerollt. Diese Rolle wird nun in eine aus drei Teilen bestehende Holzform gebracht, indem man weiter rollt und sie warm am Feuer hält, bis die Formen gefüllt sind. Nach acht Tagen wird der Käse aus der Form genommen und in Tücher geschlagen. Diese werden, damit die Molke ausläuft, aufgehängt. Nach dem Trocknen werden die Käse gereinigt und in den Kellern oder an Lagerplätzen an Stangen aufgehängt, damit sie nicht zu sehr austrocknen, dann werden sie mit Oel eingerieben und sind nun konsumfertig. (Nach Caseificio Moderno 1911, Nr. 15.) V. (320

Milzbrandsporen im Fischfuttermehl. Von Dr. P. Gordan-Danzig. Das Fischmehl ist geeignet, neben eiweißarmem Futter Verwendung zu finden, da es gegen 50 Prozent Rohproteine enthält. Es ist besonders ein wertvolles Mastfutter für Schweine. Erhalten diese nicht mehr wie 75 Gr. auf 100 Pfd. Lebendgewicht, so ist nicht zu befürchten, daß das Fleisch einen unangenehmen Fischgeschmack annimmt.

In letzter Zeit werden unserem Bakteriologischen Institut vielfach Fischmehlproben zur Untersuchung auf Milzbrandsporen übersandt. Die Ursache der Einsendungen ist in der Zunahme des Schweinemilzbrandes zu finden.

Prof. Glage in Hamburg, der sich besonders eingehend mit dieser Frage beschäftigt, konnte feststellen, daß unter 364 Milzbrandfällen im Jahre 1913 349 auf Fütterungsmilzbrand zurückzuführen waren, wobei 124 mal der Milzbranderreger von der Maul- und Rachenhöhle, und 225 mal vom Magen- und Darmkanal eingedrungen war. Vereinzelt sind auch in russischer Gerste und in amerikanischer Kleie Milzbrandkeime nachgewiesen worden.

Auf Grund seiner Untersuchungen gelangt er zu dem Ergebnis, daß das Fischmehl zur Zeit der Einfuhr frei von Milzbrandbazillen ist, denn in 29 Proben des englischen und norwegischen Fischmehles konnten keine Milzbrandkeime nachgewiesen werden. Dagegen gelangen mit Warmblüter-Material und zwar mit indischen Knochenpräparaten Milzbrandsporen nach Deutschland. Aus Indien wurden im Jahre 1913 126 534 Doppelzentner Knochenmehl eingeführt. Außerdem befinden sich im Handel Knochenpräparate aus Rußland, Österreich-Ungarn und Belgien. Die Einfuhr erfolgt als Düngemittel und gelangen die Milzbrandsporen auf diese Weise auf Äcker und Wiesen; außerdem aber finden diese Knochenmehle leider auch als Futtermittel Verwendung, an Stelle des präzipitierten phosphorsauren Kalkes. Das Knochenmehl wird aber nicht assimiliert, wogegen die Tiere vom Kalciumphosphat sich einen hohen Prozentsatz aneignen.

Milzbrandbazillen können auf verschiedene Weise in das Fischmehl gelangen. Zunächst durch Trocknen des Rohmaterials auf mit milzbrandsporenhaltiger Erde verunreinigtem Boden; doch ist die Wahrscheinlichkeit dieser Verunreinigung sehr gering; ferner durch Vermengung des Fischmehls mit Kadavermehl und außerdem können beim Transport auf Schiffen Säcke, die neben ausländischen Häuten lagern, die bekanntlich oft milzbrandhaltig sind, die Ursache der Übertragung von Milzbrandbazillen sein.

Die Untersuchung auf Milzbrandsporen dauert etwa 14 Tage und ist ziemlich umständlich, da, abgesehen vom serologischen Nachweis und Plattenverfahren, Versuchstiere in größerer Menge geimpft werden müssen. Es stirbt nämlich ein Teil der Tiere an anderweitigen Erkrankungen, veranlaßt durch Bakterien, die sich in den meisten Fischfuttermehlen vorfinden. Die Tiere, die an Milzbrand erkranken, sterben in der Regel erst nach 3 bis 9 Tagen.

Glage ist der Ansicht, daß sich die Verunreinigungen des Fischmehls mit Milzbranderregern beseitigen ließen durch:

1. Vermeidung der Verabreichung von Rohmaterial, das von Warmblütern stammt,

2. Nichtgebrauch von Säcken zur Füllung mit Fischmehl, in denen vorher Knochenmehl, Fleischmehl und dergleichen enthalten waren;

3. getrennte Aufbewahrung der Warmblüterpräparate auf den Lagern;

4. müsse bereits bei der Einfuhr die Kontrolle der Mastfuttermittel einsetzen und das Hauptaugenmerk auf Warmblüterpräparate, nämlich Knochenmehl, zu richten sein. Ferner sollten die Tierbesitzer Garantien beim Ankauf von Mastfuttermitteln gegen Verfälschungen verlangen. Es empfiehlt sich, den Kauf abhängig zu machen von der Untersuchung des Mastfuttermittels auf Milzbrandsporen auf Kosten des Händlers.

Werden Milzbrandsporen in dem Fischfuttermehl gefunden, so muß die Sendung durch Vergraben unschädlich gemacht werden. Das Unterpflügen kann selbstverständlich nicht als Vergraben gelten.

Schließlich ist zu fordern, daß unter allen Umständen die Tierkadavermehle in der Neuzeit angepaßten Apparaten durchweg verarbeitet werden, denn nur hierdurch wird eine sichere Abtötung der Milzbrandsporen gewährleistet. (Westpr. landw. Mitteilungen.)

Maschinen und Geräte.

Neue Rostschutzmittel. Die Zahl der mehr oder minder brauchbaren Mittel, welche das Eisen gegen Verrosten schützen sollen, ist noch größer als die der Mittel gegen Kesselstein; mit diesen teilen sie die Eigenschaft, keinen unbedingt sicheren Schutz zu gewähren. Sobald Sauerstoff und Feuchtigkeit Zutritt zum Eisen haben, rostet es; auch der beste Schutzanstrich bekommt allmählich Risse und deckt dann nicht mehr genügend. Die äußeren Bedingungen, welche den Fortschritt des Rostens beeinflussen, sind aber so mannigfaltig, daß allgemeine Schlüsse nur mit größter Vorsicht gezogen und mit noch größerer Vorsicht auf den Einzelfall angewendet werden dürfen. Der altbewährte Anstrich mit Mennige und darüber mit guter Oelfarbe behauptet auch heute noch seinen Platz. Indessen sind verständige Verbesserungsvorschläge bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Rostfrage nicht von der Hand zu weisen, sondern ernster Prüfung wert. Neuerdings machen zwei Rostschutzmittel von sich reden: Das Chromol und eine von den Rostschutzwerken Dr. Liebreich in Reinickendorf-West hergestellte Patentfarbe.

Das Chromol deutet durch seinen Namen an, daß es chromsaure Salze enthält und von der Eigenschaft des Eisens, durch starke Oxydationsmittel wie Chromsäure „passiv“ zu werden, Nutzen ziehen will. Das andere Mittel enthält nach Andeutungen des Erfinders eine Substanz, welche beim Zutritt von Feuchtigkeit freies Alkali abspaltet, und will das Eisen durch die entstehende alkalische Lösung von geeigneter Konzentration passiv machen, so daß es chemisch nicht mehr angegriffen, also durch Luft und Feuchtigkeit nicht mehr zerfressen wird. Wie weit beide Mittel dieses Versprechen halten, muß die Zukunft lehren. Theoretische Beweisführungen haben hier wegen der großen Schwierigkeit, sehr wichtige Einflüsse, wie Diffusionsgeschwindigkeit, Porosität der Oxydschicht usw. festzulegen, nur wenig praktischen Wert. Vielfältige und langdauernde Versuche unter einwandfreien Bedingungen müssen entscheiden. Ein mir vorgelegter Bescheid der Königl. Eisenbahndirektion Berlin vom 7. März 1914 über die Liebreichsche Schutzfarbe besagt, daß ein im November 1911 hergestellter einmaliger Anstrich mit der Grundfarbe bis jetzt keine Rosterscheinungen gezeigt hat. Über die genauen Bedingungen, unter denen dieser Anstrich geprüft wurde, wurde leider nichts Näheres mitgeteilt. Immerhin empfiehlt es sich, die Sache im Auge zu behalten. (Zeitschr. f. Dampfkessel und Maschinenbetrieb.)

Patent-Anmeldungen. D. 28 494. Trommel für Milchschleudern. Dürkoppwerke Akt.-Ges., Bielefeld. 7. 3. 13.

S. 39 036. Verfahren zur Herstellung haltbarer, konzentrierter Sauermilchpräparate. Fritz Sauer, Breslau, Zimmerstr. 13. 9. 5. 13.

M. 47 913. Vorrichtung zur Herstellung von Butter, Schlagsahne usw. mit einem in einem Gefäß umlaufenden Schlägerwerk und mit eine Schlagwirkung auf die Flüssigkeit ausübenden federnden Platten. Friedrich Wilh. Mews, Moskau; Vertr.: E. v. Niessen, Pat.-Anw., Berlin W. 15. 21. 5. 12.

A. 25 482. Antrieb für Butterfertiger mit Differential-Planetengetriebe. Fa. Eduard Ahlborn, Hildesheim. 23. 2. 14.

St. 18 915. Vorrichtung zur Dauererhitzung von Milch und ähnlichen Flüssigkeiten; Zus. z. Pat. 266 374. Karl Stier, Wreschen, Posen. 13. 9. 13.

M. 49 765. Schleuder für Flüssigkeiten (Milch od. dergl.). Jules Melotte, Remicourt, Belg.; Vertr.: C. Röstel u. R. H. Korn, Pat.=Anwälte, Berlin SW. 11. 6. 12. 12.

T. 17 866. Vorrichtung zum Pasteurisieren von Rahm, Milch und ähnlichen Flüssigkeiten. H. Tödt, Lensahn i. Holstein. 11. 10. 12.

L. 36 585. Milchschleuder mit Tellereinsätzen. Fa. Heinrich Lanz, Mannheim. 2. 5. 13.

Patent=Erteilungen. 273 282. Zählwerk für Milchmeßapparate. Conrad Mühr u. Fritz Bönig, Dohnsen, Kr. Holzminden. 24. 5. 13. M. 51535.

273 491. Umwendevorrichtung für Käseformen. Jsacco Bergomi, Melegnano, Italien; Vertr.: Dipl.=Jng. C. Fehlert, G. Loubier, F. Harmsen, A. Büttner u. E. Meißner, Pat.=Anwälte, Berlin SW. 61. 13. 4. 13. B. 71 436.

273 492. Stehende Milchschleuder mit einem nach unten offenen Sammelraum für die Magermilch. Heinrich Tödt, Lensahn. 2. 6. 12. T. 17 478.

273 628. Verfahren zur Herstellung einer längere Zeit haltbaren Buttermilch. Richard Suwelack, Billerbeck, Westfalen. 30. 1. 13. S. 38 140.

274 702. Milchseiher mit in einem Zylinder übereinander liegenden zwischen Spannringen gehaltenen Filtern. Franz Röttgers, Lüdenscheid i. W. 27. 2. 13. R. 37 435.

B. 74 069. Butterfertiger mit während des Knetens umlaufendem Faß. Bergedorfer Eisenwerk Akt.=Ges., Sande b. Bergedorf. 27. 9. 13.

275 175. Verschluß für Butyrometer. Paul Burmeister, Lübeck, Breitestraße 27. 19. 12. 13. B. 75 212.

Gebrauchsmusterschutz. 596 676. Milchwage nach Gebrauchsmuster 479 400 mit in einer Richtung angeordneten Wagebalken. Firma W. C. Hummel, Flensburg. 12. 3. 14. H. 65 766.

596 746. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 12. 3. 14. F. 31 416.

596 747. Freilaufkupplung. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 12. 3. 14. F. 31 417.

596 748. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 12. 3. 14. F. 31 418.

596 749. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 12. 3. 14. F. 31 419.

596 341. Stopfbüchse für Molkengefäße mit drehbarem Ablaufrohr. Johannes Nipp, Hasede bei Hildesheim. 7. 3. 14. N. 14 219.

596 346. Antrieb für Buttermaschinen. Bergedorfer Eisenwerk Akt.=Ges., Bergedorf. 10. 3. 14. B. 68 588.

596 386. Antriebsvorrichtung, insbesondere für Butterbereitungsmaschinen. Metallwarenfabrik Heyden, Fröhlich u. Co., Braunschweig. 20. 5. 13. F. 29 255.

596 441. Schleuderteller für Zentrifugen. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 12. 3. 14. F. 31 415.

596 446. Mit Saugpumpe versehene Melkeinrichtung. Joh. Nordmann, Osterholz=Scharmbeck. 12. 3. 14. N. 14 250.

596 700. Aluminium=Butterfaß. Bergedorfer Eisenwerk Akt.=Ges., Bergedorf. 18. 3. 14. B. 68 274.

597 630. Melkvorrichtung. Cenzi Rüffer, geb. Schäffer, Mockrehna. 25. 6. 13. R. 36 351.

598 475. Schaumzerstörer für Milch zum Einschalten in Druckleitungen. Andr. Hollender, Berlin, Chausseestr. 107. 6. 3. 14. H. 65 642.

598 505. Regulierdüsenklappe für Milchvorwärmer und verwandte Apparate. Richard Fichte, Neustadt b. Siegma. 24. 3. 14. F. 31 494.

598 718. Buttermaschine. W. Horn, Kreiensen. 30. 3. 14. H. 65 969.

598 734. Umrühr= und Luftsättigungsapparat für Milch. Arthur L. Palmer, Chenango Forks; Vertr.: Dr.=Jng. J. Friedmann, Pat.=Anwalt, Berlin SW. 68. 18. 3. 14. P. 25 694. V. St. Amerika, 27. 3. 1913.

598 939. Dampfmotor für Molkereien und dergl. Aktiebolaget Baltic, Södertelje; Vertr.: Meffert und Dr. Sell, Pat.=Anwälte, Berlin SW. 68. 24. 9. 13. A. 21 449.

600 345. Schaumzerstörer für Magermilch. Paul Burmeister. Lübeck, Breitestr. 27. 28. 3. 14. B. 68 977.

600 752. Umschaltvorrichtung für den Antrieb von Butterfertigern und ähnlichen Molkereimaschinen mit Wechselgeschwindigkeit. Internationale Metallwerke Georg Sindermann, Mallmitz. 11. 4. 14. J. 15 348.

601 134. Schaumzerstörer für Milch. Friedrich Budde, Heeslingen. 14. 4. 14. B. 69 230.

601 374. Hygienischer Milchfänger mit Trichter und Sammelbehälter. Alfred Jugel, Godesberg a. Rh. 17. 2. 14. J. 15 090.

601 375. Hygienischer Milchfänger mit Verschlußdeckel. Alfred Jugel, Godesberg a. Rh. 17. 2. 14. J. 15 091.

601 376. Hygienischer Milchfänger von eimerartiger Form. Alfred Jugel, Godesberg a. Rh. 17. 2. 14. J. 15 092.

601 377. Hygienischer Milchfänger, durch eine Scheidewand im Melkeimer gebildet. Alfred Jugel, Godesberg a. Rh. 17. 2. 14. J. 15 093.

601 893. Milchkühler mit selbsttätiger Abschlußvorrichtung. Friedrich Lange, Hamburg, Sachsenstr. 48. 17. 4. 14. L. 34 824.

602 137. Entlüftungsvorrichtung für Buttermaschinen. Dierks u. Söhne, Osnabrück. 20. 4. 14. D. 27 253.

602 568. Milchkanne. Maria Schlag, geb. Pfeiffer, Herlingen, Lothr. 9. 4. 14. Sch. 52 627.

602 731. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 24. 4. 14. F. 31 714.

602 732. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co. G. m. b. H., Berlin. 24. 4. 14. F. 31 715.

602 733. Untersuchungsschleuder. Paul Funke u. Co., G. m. b. H., Berlin. 24. 4. 14. F. 31 716.

602 970. Stoßbuttermaschine. Leopold Oppen, Berlin=Halensee, Paulsbornerstr. 91. 23. 4. 14. O. 8563.

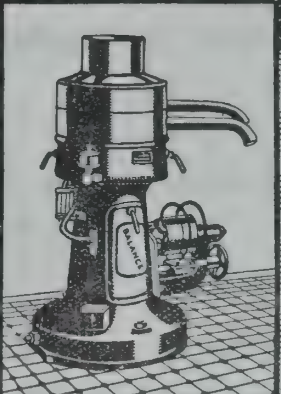
602 971. Rahmreifer. Bergedorfer Eisenwerk Akt.=Ges., Bergedorf. 24. 4. 14. B. 69 382.

602 973. Rahmreifer. Bergedorfer Eisenwerk, Akt.=Ges., Bergedorf. 24. 4. 14. B. 69 407.

602 974. Rahmreifer. Bergedorfer Eisenwerk, Akt.=Ges., Bergedorf. 24. 4. 14. B. 69 408.

603 058. Milchschaum=Zerstörer. Fa. Eduard Ahlborn, Hildesheim. 27. 4. 14. A. 23 001.

CxH Neue Tellertrommel D.R.P.



Geringe Teller-anzahl

Seit 25 Jahren

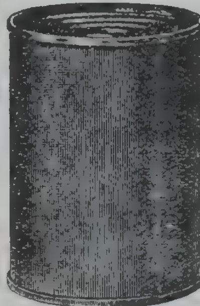
Neues schwingendes Halslager

als Specialität.

KRAFT BALANCE

Hollersche Carlshütte RENDSBURG 5

Braunschweigische Blechwarenfabrik
G. m. b. H.
Braunschweig, Frankfurterstraße 2.



Gleisanschluss am Hauptbahnhof.
Telegr.: Blechwarenfabrik .. Fernruf 904 .. Postfach 254
Reichsbank - Giro - Konto .. Postscheck - Konto Hannover 5297
Konserven-Dosen
speziell für
Sterilisierte Milch
sowie für
Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter, Käse etc.
Langjährige Erfahrungen. :: Feinste Referenzen.
— Verschliessmaschinen zu Fabrikpreisen. —

O. Thonack, Berlin 36 Amt Moritzplatz 9147

Erstes Versand-Geschäft einmal gebrauchter gut verböttcherter und sauber gereinigter
Buttertonnen
zu ca. 100 Pfd. Inh. Lieferung prinziell stets umgehend.
Ständiges großes Lager von der besten bis zur billigsten Qualität.

Telefon: Amt Norden 1350 und 3480

Albert Asch jr.

Telegramm-Adresse: „Albatros"

Berlin C. 25, Dirksenstraße 47
Butter-Großhandlung
Spezialität:
Sibirische Butter
aller Qualitäten, äußerst preiswert, bei beständig großem Lager
ferner:
Großes Schmalzlager
zu billigsten Tagespreisen.

603 571. Melkbecher mit nachgiebigem Einsatz. Aktiebolaget Mjölkningsmaskin Omega, Flen; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, Frankfurt a. M., und Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn u. W. Dame, Berlin SW. 68. 27. 4. 14. A. 23 004.

603 578. Melkeimer mit Milchfangtrichter. Dr. Franz Hering, Zittau. 28. 4. 14. H. 66 452.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehranstalt zu Wreschen. Am 8. Juli 1914 beginnt an der Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen ein 3 Monate dauernder Kursus. Die Unterrichtsgebühren betragen 50 ℳ, die Kosten des Unterhalts, einschl. Wohnung, 150 ℳ. Anmeldungen sind an den Direktor genannter Lehranstalt, der auch nähere Auskunft erteilt, zu richten. Würdigen und bedürftigen Besuchern aus der Provinz Posen werden vom Herrn Oberpräsidenten sowie auch von einigen Kreisen Stipendien gewährt. Anträge um Bewilligung solcher sind an die Herren Landräte zu richten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Molkerei-Revisions-Verband für die Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen und die Großherzogtümer Mecklenburg zu Prenzlau.

Unter zahlreicher Beteiligung der angeschlossenen Molkereien wurde am 26. Mai der diesjährige ordentliche Verbandstag in Prenzlau abgehalten, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Verbandes.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Festvortrag des Herrn Ökonomierat du Roi-Prenzlau. Aus eigenem Erleben heraus schilderte der Vortragende, der dem Verband 25 Jahre lang als treuer, umsichtiger Berater zur Seite gestanden hat, die Tätigkeit des Verbandes in dem verflossenen Vierteljahrhundert und wies besonders darauf hin, wie gerade der Prenzlauer Verband für eine gedeihliche Entwicklung des Molkereigenossenschaftswesens von Anfang an wirksam gewesen sei. Aber nicht nur als Revisionsverband habe er sich betätigt, auch allen Fragen auf dem Gebiete der Milchverwertung habe er stets sein Interesse zugewendet und vielfach anregend auch nach dieser Richtung gewirkt.

Die wichtigsten Maßnahmen wurden eingehend geschildert und auf umfangreiche Arbeiten, Enqueten usw., die auf Anordnung des Verbandes veranstaltet worden sind, wurde hingewiesen.

Der sehr eingehende Vortrag fand den ungeteilten Beifall der Festversammlung, und es wurde beantragt und beschlossen, den Vortrag allen Verbandsmolkereien im Wortlaut zugänglich zu machen, was zu gelegener Zeit geschehen wird. —

Am 1. Oktober d. J. tritt der Revisor des Verbandes, Herr R. Kempe, in den wohlverdienten Ruhestand. Was Herr Kempe für den Verband in ununterbrochener Tätigkeit seit dem Jahre 1891 mit seltenem Geschick in treuer Pflichterfüllung geleistet hat, ist wohl nicht nur innerhalb unserer Verbandsmolkereien bekannt; seine Arbeiten auf dem Gebiete des Revisionswesens sind vielfach grundlegend für die Einrichtungen anderer Verbände gewesen. — Zu seinem Nachfolger wurde Herr W. Petersen aus Bonn gewählt, der seit 15 Jahren als Molkereirevisor des Verbandes der rheinpreußischen landwirtschaftlichen Genossenschaften tätig ist. Vorher war Herr Petersen, der gelernter Molkereifachmann ist, Assistent beim Meiereiverband für Westfalen, Lippe und Waldeck. Seine reichen Erfahrungen geben den Verbandsmolkereien die sichere Gewähr, daß das Erbe des Herrn Kempe in gute Hände übergehen wird.

Bezüglich des Ortes für die Tagungen des Verbandes ist eine Änderung dahingehend getroffen worden, daß die Verbandstage auch in pommerschen und mecklenburgischen Städten, die für diesen Zweck günstig liegen, abgehalten werden sollen. Der nächstjährige ordentliche Verbandstag wird in Neubrandenburg stattfinden.

30. Deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaftstag in Breslau. Der 30. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem zurzeit in 28 Landes- und Provinzialverbänden insgesamt 16 231 Genossenschaften angehören, findet in den Tagen vom 9. bis 11. Juli d. J. in Breslau statt. Die Tagesordnung weist eine Reihe bedeutsamer Verhandlungsgegenstände auf. Neben dem Jahresbericht des Anwalts, Regierungsassessor a. D. Gennes-Berlin, und einem Vortrag des Verbandsdirektors Pastor Olshausen-Massel i. Schl., über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Provinz Schlesien werden nachstehende Fragen zur Erörterung gelangen: „Warum und wo sind Kartoffeltrocknungsgenossenschaften zu gründen?“ Berichterstatter: Generalsekretär Bussen-Hannover. „25 Jahre Genossenschaftsgesetz. Bestrebungen auf Abänderung des Gesetzes“. Berichterstatter: Graf von Oppersdorf-Oberglogau. — „Welche Erfahrungen sind in Bayern auf dem Gebiete der Güterzertrümmerung unter Mitwirkung der Genossenschaften gemacht worden, und wie sind diese Erfahrungen anderwärts zu verwerten?“ Berichterstatter: Verbandsdirektor Freiherr von Freyberg-Eisenberg-Jetzendorf. — „Verstärkte Heranziehung der ländlichen Arbeiter zu den ländlichen Genossenschaftsorganisationen“. Berichterstatter: Dezernent im Kgl. Landes-Ökonomie-Kollegium Dr. Asmis-Berlin. — „Einheitliches Bilanzschema für ländliche Kreditgenossenschaften und Zentralkassen.“ Berichterstatter: Direktor Fischer-München. Im Anschluß an die beiden Verhandlungstage findet am Sonnabend, den 11. Juli, ein Ausflug nach der Grafschaft Glatz statt.

Rundschau.

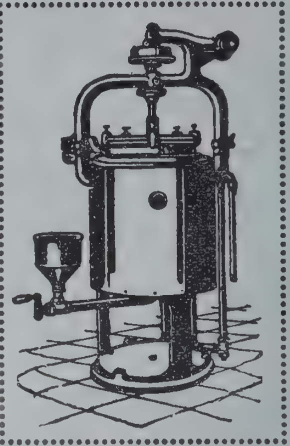
Internationale Vereinigung städtischer Großmolkereien. Anläßlich des in Bern abgehaltenen 6. Internationalen Milchwirtschaftlichen Kongresses hat unter Teilnahme zahlreicher städtischer Milchgroßbetriebe die erste Generalversammlung der neu gegründeten Internationalen Vereinigung städtischer Groß-Molkereien stattgefunden. Die Versammlung bestimmte als Sitz des Vereins Stockholm und wählte gleichzeitig zum Vorstand: Fr. Benzinger, Direktor der Stockholmer Milchversorgungs-Aktien-Gesellschaft (erster Vorsitzender), Kommerzienrat Franz J. Kaiser, Direktor der Wiener Molkerei (zweiter Vorsitzender), Ludwig Gerlei, Direktor der Budapester Zentralmilchhallen-Genossenschaft, Hermann Gon-

Optimus-Erhitzer
ermöglichen
dauernde Durchführung
der gesetzlichen Milcherhitzung

Kräftige Bauart
Elegante Form

Leichte
Bedienung und
Reinigung

Viele Zeugnisse
aus Fachkreisen



Zuverlässiger und
sparsamer Betrieb

Große Leistung
wenig
Dampfverbrauch

An Interessenten
Sonderliste gratis

N. Jepsen Sohn, Flensburg

Tünch- und Desinfektions-Maschine
„Stephans Fix“

tüncht
Viehställe, Gebäude,
Decken, Fassaden
usw. ohne Gerüste mit
einer **Zeit- und Materialersparnis**
bis 500 Prozent,
desinfiziert
verseuchte Viehställe,
teert- und imprägniert
Papp- und Holzdächer, Holzzäune und Gerüste
aller Art, und macht sich infolge der vielseitigen
Verwendbarkeit
in einigen Wochen bezahlt!
Glänzende Referenzen.
Einfach! Praktisch! Billig!
Verlangen Sie Gratis-Prospekt 97 von
Adolf Stephans Nachfolger
Scharley O.-S., Postfach 59.

Bornemanns Schieberohrhahn
Patentamtlich geschützt.
Verzapft Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch oder Molken in erhitztem oder tiefgekühltem Zustande schaumfrei unter Garantie.
Kein Verlust an Milch rc. durch übertretenden Schaum :: Kein Nachfüllen, da stets volle Kannen. Keine Maßdifferenzen :: Keine teueren Spiralschläuche wie beim Füllventil.
Hahn 40 mm mit 1½“ Gasgewindezapfen oder Muffe Mk. 28
„ 50 „ „ 2“ „ „ „ 36
Carl Bornemann, Ingenieur, Hamburg
Molkerei-Maschinen
Telefon Gruppe III 2148. Kl. Reichenstr. 2/4.

dolatsch, Prokurist der Meierei C. Bolle, Aktiengesellschaft Berlin, Felix Soutter, General-Direktor der Laiterie Maggi-Paris. Die Vereinigung verfolgt den Zweck, die städtische Milchversorgung im Interesse der Allgemeinheit zu fördern und den Vereinsmitgliedern hinsichtlich Verbesserung ihrer Betriebe beratend zur Seite zu stehen.

Gegen die Maul- und Klauenseuche. Als das beste Mittel zur Verhinderung der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche erweist sich mehr und mehr — so schreibt die deutsche landwirtschaftl. Presse — die Abschlachtung der erkrankten Tiere. Die Staats- und Provinzialbehörden machen daher von ihrer Befugnis, erkrankte Bestände zu diesem Zweck aufzukaufen, neuerdings ausgiebigen Gebrauch. Da der Abschlachtung aber stets zeitraubende Vorverhandlungen unter den beteiligten Behörden vorangehen, so ist der Erfolg dieses Verfahrens bei dem Ausbruch der Seuche auf größeren Märkten, die für die Verbreitung besonders gefährlich sind, in Frage gestellt. Hier hat die Abschlachtung nur dann Zweck, wenn sie sofort erfolgt, bevor die erkrankten oder verdächtigen Stücke überhaupt den Markt betreten haben. Infolgedessen hat, nach der „Köln. Zeitg.", der Landrat von Wülfing für den Markt in Dinslaken (den größten mit etwa 25 000 Stück jährlich beschickten Nutzviehmarkt der Rheinprovinz) die Zulassung einer besonderen Marktversicherung in folgender Weise erwirkt: Auf Grund eines von ihm beantragten Zusatzes zu der Viehseuchenentschädigungssatzung der Rheinprovinz wird von jedem auf den Markt aufgetriebenen Stück eine besondere Gebühr (einstweilen auf 1 ℳ festgesetzt) erhoben und zu einem besonderen Fonds vereinnahmt. Aus diesem Fonds darf der Landrat als Kommissar des Landeshauptmannes erkrankte oder verdächtige Stücke zwecks sofortiger Abschlachtung ankaufen. Die Schätzung erfolgt durch eine besondere Kommission unter dem Vorsitz des Kreistierarztes. Durch diese Regelung erscheint es möglich, die Abschlachtung mit größter Beschleunigung anzuordnen. Die den Markt vorzugsweise beschickenden Händler stehen dieser Zwangsversicherung, die ihnen die erheblichen Unkosten der Verpflegung ihrer erkrankten Bestände erspart, freundlich gegenüber. Da schon verschiedene Anfragen anderer Marktverwaltungen eingegangen sind, so steht zu hoffen, daß diese Einrichtung zum Nutzen der heimischen Viehzucht auch auf anderen Nutzviehmärkten Eingang finden wird.

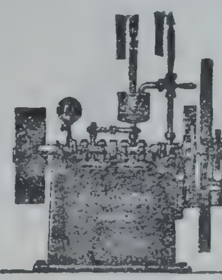
Über die Milchbeförderung auf der Eisenbahn. Der Reichsverband deutscher Milchhändler hatte sich kürzlich mit einer Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten gewandt und gebeten, um die mit Rücksicht auf Hygiene und Volkswirtschaft berechtigten erhöhten Anforderungen bezüglich der städtischen Milchversorgung erfüllen zu können, von seiten der Eisenbahnen mehr als bisher für eine in jeder Beziehung einwandfreie Beförderung der Milch zu sorgen. Auch bezüglich der Reinlichkeit, Zweckmäßigkeit, Beleuchtung und Lüftung der Wagen sowie der Verbilligung der Frachten auf weite Strecken wurden Anträge gestellt und schließlich ersucht, dafür zu sorgen, daß die Wagen bei Ankunft des Zuges sofort ladegerecht gestellt werden.

Der Eisenbahnminister hat in besonderem Erlaß geantwortet, daß die Eisenbahndirektionen beauftragt seien, der Milchbeförderung fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf Verbesserung der Beförderungsverhältnisse nach Möglichkeit Bedacht zu nehmen. Die Ermäßigung der Fracht sowie die angestrebte Freigabe sämtlicher Personen- und Eilzüge für den Milchverkehr wurden dagegen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Personenverkehrs abgelehnt. Der Minister stellt aber anheim, die einzelnen Fälle, in denen eine Änderung örtlicher Verkehrsverhältnisse gewünscht wird, den zuständigen Eisenbahndirektionen mitzuteilen.

Geschäftliche Nachrichten. Die Dampfmolkerei und Mühlenanlage der Witwe A. Voldring in Laer (Westf.) wurde für den Preis von 68 000 ℳ von dem Gutsbesitzer W. Sundermann angekauft. — Über das Vermögen des Käsereibesitzers Louis William Reichelt in Ottendorf (Amtsger. Mittweida) ist am 9. Juni 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldefrist bis zum 6. Juli 1914. — Die Molkerei in Gitter (Hann.) wurde von dem bisherigen Pächter, Herrn J. Tegen, käuflich erworben. Die Übernahme erfolgt am 1. Juli. — In Neukirchen a. J. (Rottal, Bay.) ist eine neue Molkereigenossenschaft gegründet worden. — Über das Vermögen des Meiereibesitzers Jacob Kernen in Wusen (Amtsger. Wormditt) ist am 8. Juni 1914 das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldefrist bis zum 6. Juli 1914. — Dem Vernehmen nach plant Herr Winterfeld, der frühere Besitzer der Molkerei Stapelmoor, in Wymeer (Hann.) eine Molkerei zu errichten.

Bestrafung wegen Untreue und Unterschlagung. (Urteil des Reichsgerichts vom 22. Juni 1914.) Der Landwirt B., der in der Nähe von Neidenburg (Ostpr.) ein Meiereianwesen besitzt, hatte im Jahre 1912 die Verwaltung desselben dem Handelsmann Meinhard Keßler übertragen und ihm als Meiereiverwalter ein Deputat von 6 Zentnern Roggen jährlich nebst anderen Naturalbezügen ausgesetzt. Dem Keßler war ausdrücklich zur Vorschrift gemacht, daß er Molkereiprodukte nur an die mit B. in regelmäßiger Geschäftsbeziehung stehenden Großhändler, keinesfalls aber ohne vorherige Genehmigung an Detailkundschaft abgeben durfte. Ferner war ihm auch die Veräußerung von Inventar, von Vieh und Futter streng untersagt. Als Keßler, nachdem er trotz erhaltener Warnung sich an diese Vertragsabmachungen nicht gekehrt hatte, im Juli 1913 aus seiner Stellung schied, stellte B. bei der Abrechnung fest, daß 36 Brot Käse zu wenig vorhanden waren. Wie sich bei der Nachforschung ergab, hatte Keßler die Käse zum größten Teile verkauft und sich das Geld in die Tasche gesteckt. Sein Hauptabnehmer war der Handelsmann S., der sich meist heimlich am späten Abend oder in der Nacht in der Nähe der Meierei einfand, um sich die Käse von Keßler persönlich übergeben zu lassen. S. wußte hierbei genau, daß Keßler durch unrechtmäßige Handlung die Käse in seinen Besitz gebracht hatte. Ferner hatte Keßler wiederholt die Futtergerste, die er von B. zum Füttern der Schweineherde erhielt, bei anderen Leuten, vor allem bei S., gegen Mehl eingetauscht, welches er für sich und seine Leute verbrauchte. B. erstattete daher Strafanzeige gegen Keßler wie auch gegen dessen Hehler S. Die Strafkammer beim Amtsgericht Neidenburg hat nun am 6. Februar 1914 den Keßler wegen Untreue und Unterschlagung (§§ 246, 266, 2 St.G.B.), den S. wegen Hehlerei (§ 259 St. G. B.) zu Gefängnisstrafen verurteilt. Beide legten hiergegen Revision beim Reichsgericht ein. Auf Antrag des Reichsanwalts hat das Reichsgericht die Revision des Keßler als unbegründet verworfen, auf die Revision des S. jedoch das Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen, da die Tatbestandsmerkmale der Hehlerei nicht zur Genüge dargetan seien und

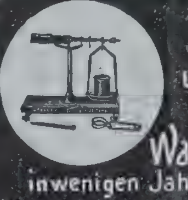
Wilhelm G. Schröder
Lübeck
Erste deutsche Homogenisiermaschinenfabrik
baut
Homogenisier-Maschinen
nach neuestem System 1913.
Sterilisier-, Emulgier- und Trockenkühlapparate
nach eigenen Patenten.
Komplette Anlagen
für Molkereien, Pflanzenbutter- und Margarinefabriken für kontinuierlichen Betrieb. Große Leistung bei wenig Arbeitsaufwand.
Offerten und Prospekte auf Wunsch.



A-S
Kältemaschinen
für Haus und Gewerbe.
Patent Audiffren-Singrün
FABRIKATION UND VERTRIEB:
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
BÜROS:
Berlin, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Frankfurt a. M., Freiburg, Görlitz, Hamburg, Hannover, Kattowitz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Magdeburg, Mannheim, München, Saarbrücken, Stettin, Stuttgart,
Installationsvertreter für Süddeutschland: Gebr. Bayer, Augsburg.
Das ist die ganze Kältemaschine.
Sie hat keine Stopfbüchsen, Manometer und Ventile. Kein Ausströmen des Kältegases ist möglich. Keine fachkundige Wartung ist erforderlich.

Wenn der Weichkäseschimmel ausgeht oder schlecht wird, muß sofortiger Ersatz besorgt werden. Die Testi-Fermente (franz. Praxis) erzielen gleichmäßige Reifung, vorzüglichen Geschmack und Haltbarkeit: Camembert, Neufchâtel, Brie, Coulommiers, Münster, Schervä usw. Anwendung einfach und sicher. Probeflasche für jede Sorte ℳ 2. Prospekte frei. Hygiene-Laboratorium, G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf 410. (11354

500 000
Flachbutyrometer
Funke's Original
verkauft.
Dieser beispiellose Erfolg ist der beste Beweis für die hohe Präcision, vollendete Zweckmäßigkeit und erstklassige Ausführung unserer Fettprüfer.



3000
unserer neuen
Butter-Wasserbestimmer
in wenigen Jahren verkauft.
Sicher ist, daß in den letzten 10 Jahren in der Molkereibranche noch kein Apparat solche Aufnahme gefunden hat, wie unser Butterwasserbestimmer. Werden benutzt von milchwirtschaftl. Instituten, Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern, Molkereien, Butter-Großhandlungen etc.
Paul Funke & Co G.m.b.H. Berlin, N. 4. Chausseestr. 10.

vielmehr angenommen werden müsse, daß nur das weit milder zu beurteilende Vergehen einer Beihilfe zur Unterschlagung vorliege. (Aktenzeichen 3 D. 360/14.)

Ausland.

Der Export Hollands an Butter und Käse und die Friesische kooperative Butterexportvereinigung in Leuwarden. Während in Deutschland — so schreibt Dr. Doose in der Deutschen landwirtsch. Genossenschaftspresse — der Zusammenschluß von Molkereien zu leistungsfähigen Verbänden wiederholt auf Schwierigkeiten gestoßen ist, was neben anderen Gründen auf den Mangel an Exportgelegenheit und auf das Angewiesensein auf den heimischen Markt zurückzuführen ist, hat man in unseren Nachbarländern Dänemark und Holland, die beide auf den Export tierischer Produkte angewiesen sind, damit zum Teil glänzende Erfolge gehabt. Die Butter- und Käseausfuhr von Holland, welche gelegentlich der nationalen und internationalen Ausstellung im Haag (September 1913) statistisch erfaßt wurde, ist im ständigen Wachsen begriffen. Wir geben die Zahlen im folgenden wieder:

Ausfuhr nach	1895 Millionen Kg. Butter	1895 Millionen Kg. Käse	1912 Millionen Kg. Butter	1912 Millionen Kg. Käse
England	8	13	6	15
Deutschland	1	4½	18	13
Belgien	6	5½	5½	11
Frankreich	—	6	7	12
Anderen Ländern	—	3	—	9

Namentlich die Ausfuhr nach Deutschland ist hiernach sowohl an Butter als auch an Käse ganz gewaltig gestiegen; aber auch Frankreich mit seiner so viel geringeren Bevölkerung und Belgien weisen große Einfuhrziffern auf. Demgegenüber ist die Summe der Einfuhrziffern für England konstant geblieben, die Zahlen haben sich nur verschoben, indem die Einfuhr an holländischer Butter von 8 auf 6 Millionen Kilo zurückgegangen und die an holländischem Käse von 13 auf 15 Millionen Kilo gestiegen ist. Der Rückgang in dem Butterexport Hollands nach England liegt in der Konkurrenz der dänischen Butter auf dem Londoner Markt und in der Aufnahmefähigkeit der kontinentalen Märkte für holländische Butter begründet. Wenn sich die Qualitätsunterschiede in der holländischen und dänischen Butter jetzt auch mehr ausgeglichen haben, so dürfte es doch schwer halten, die dänische Butter in England aus dem Felde zu schlagen, zumal Irland und die Kolonien ebenfalls bessere Butter zu liefern angefangen haben, und in Anbetracht des konservativen Sinns der englischen Bevölkerung in derartigen Dingen.

Die Jahresproduktion an Molkereiprodukten beträgt in Holland an
Milch 3200 Millionen Kilo
Butter 67 Millionen Kilo
Käse 96 Millionen Kilo

Die Zahl der kooperativen Molkereien beträgt 780 mit einer Jahresproduktion von 38 Millionen Kilo Butter gegenüber 269 nicht kooperativen mit einer Jahresproduktion von 12 Millionen Kilo Butter.

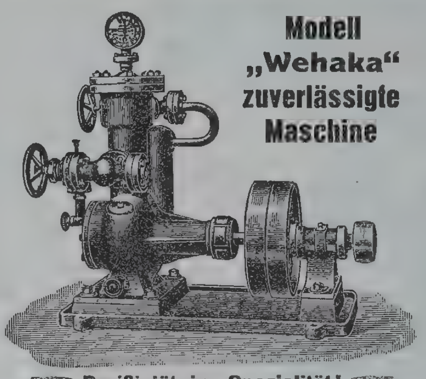
Wohl den machtvollsten Zusammenschluß der Molkereien Hollands stellt die friesische kooperative Butterexportvereinigung in Leuwarden dar. Aus kleinen Anfängen im Jahre 1899 enstanden, bildet sie jetzt eine in sich geschlossene Organisation, die viel für eine gleichmäßige Produktion und Absatzgelegenheit getan hat. Ein Lagerhaus in Leuwarden, welches mit den neuesten Kühlmaschinen und Kühlkammern versehen ist, trägt neben einer peinlichen Kontrolle (Warenmarken) dafür Sorge, daß nur tadellose Ware zum Versand kommt. Die Erfolge spiegeln sich in den steigenden Absatzziffern wieder. Es betrug der Export an

	Käse in Kilo	Butter in Kilo
1899	—	364 000
1900	—	953 000
1901	60 000	1 532 000
1902	105 000	2 423 000
1903	72 000	2 900 000
1904	17 000	2 970 000
1905	28 000	2 960 000
1906	28 000	3 180 000
1907	—	3 440 000
1908	580 000	3 770 000
1909	920 000	3 550 000
1910	568 000	3 770 000
1911	971 000	3 560 000
1912	1 962 000	3 830 000

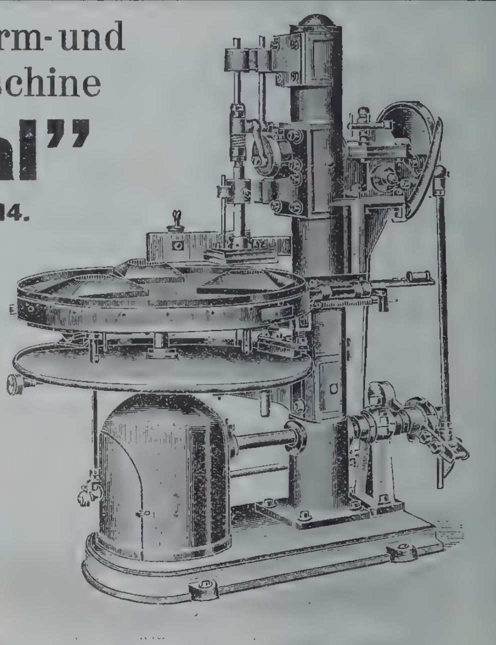
Der Wert des exportierten Käses betrug im Jahre 1901 34 200 ℳ, 1912 1 512 000 ℳ; der Wert der exportierten Butter 1901 3 258 000 ℳ, 1912 9 900 000 ℳ.

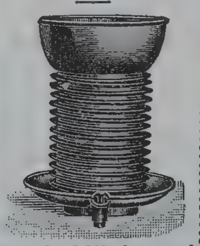
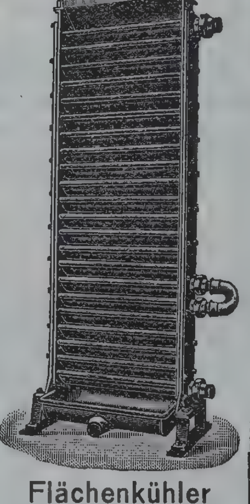
Während die Absatzziffern für Butter, abgesehen von gelegentlichen geringen Schwankungen, regelmäßig steigen, bemerken wir, daß der Export an Käse von 1902—1907 mehr und mehr zurückgeht, bis er im Jahre 1907 überhaupt aufhört, und erst von da ab einen allerdings plötzlichen, gewaltigen Anreiz erfährt. Der Grund liegt darin, daß bis zum Jahre 1907 nur Gouda- und Edamer Käse gemacht wurde, während man sich von da ab auch auf die Fabrikation von Cheddar- und Cheshirekäse legte, beides Marken, welche in England sehr beliebt sind und in keinem besseren Hause fehlen. Die Bereitungsmethode der beiden Käsearten erlernte man zum Teil direkt in England, zum Teil durch englische Käsemacher, die man sich nach Friesland kommen ließ.

Zweifellos steht fest, daß die Käsefabrikation in Friesland durch die Änderung in der Produktionsweise einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Daß auch wir in Deutschland nach dieser Richtung noch manches tun können, das beweisen uns die steigenden Einfuhrziffern an Butter und Käse. Importierten wir doch im Jahre 1907 395 300 und 1913 542 400 Doppelzentner Butter und in denselben Jahren 203 000 bzw. 262 600 Doppelzentner Käse. Es bedarf hiernach noch mancher Anstrengungen, wenn wir uns in diesen Produkten vom Ausland unabhängig machen wollen.

Eis- und Kühlanlagen


für
Molkereizwecke
W. Hch. Kaufmann
Maschinen-Fabrik
Berlin-Tegel 2
Garantiert jahrelang dichthaltende Stopfbüchsenpackung
Dreißigjährige Spezialität!

Neue Butterform- und Abwiegemaschine
„Ideal"
Modell R. 1914.
Diese Maschine arbeitet kontinuierlich und formt die Butter bis auf den letzten Rest aus. Die Formen sind auf genaues Gewicht einstellbar und sehr schnell auszuwechs. Große Leistung bei geringstem Bedienungs-Personal.

Langjährige Spezialität. — Feinste Referenzen.
Alb. Scheller & Schreiber, Halle a. S.

Milchfilter und Bassins in allen Größen

Runde Milch- und Rahmkühler

Flächenkühler
aus profilierten, nahtlos gezogenen Kupferrohren
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Illustr. Preislisten kostenlos durch
Herm. Krosch
Inh.
Friederich Stamp
Bergedorf-Hamburg
Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte

Sprechsaal.

Fettverluste bei der Hartkäsefabrikation. Wenngleich die Käsefabrikation sich wesentlich auf die Ausscheidung der Eiweißstoffe aus der Milch und ihre Umwandlung in ein genießbares, durch bestimmten Geschmack und Aroma gekennzeichnetes Nahrungsmittel gründet, so ist es doch von Wichtigkeit, mit dem Fett mehr haushälterisch umzugehen, als dies in manchen Käsereien der Fall ist. Am vorteilhaftesten verwertet man das Fett dadurch, daß man das Gerinnsel möglichst viel davon einschließen läßt; dies erreicht man hauptsächlich durch eine rechtzeitige Zerteilung des Bruches und eine im entsprechenden Tempo und mit Behutsamkeit ausgeführte Zerkleinerung desselben. Aber selbst bei der sachgemäßesten Arbeitsweise ist es unvermeidlich, daß ein gewisses Minimalquantum von Fett mit den austretenden Molken für den Käse verloren geht. Während nun diejenige Molkenmenge, die durch die Gerinnung und das Ausrühren aus der Bruchmasse erhalten wird, gewöhnlich zur Schweinemast und Molkenbutterbereitung verwertet wird, werden dagegen die Molken, die bei der Einfüllung der Bruchmasse in Formen aus den einzelnen Bruchteilchen heraustreten, irrümlicherweise als wertlos betrachtet. Zwecks Feststellung des wirtschaftlichen Nachteiles, der dadurch den Käsereien erwächst, sind an der Molkerei des Milchwirtschaftlichen Institutes Alnarp (bei Malmö) vom Verfasser dieser Zeilen Versuche angestellt worden. Dieselben betreffen zwar vorwiegend schwedische Käsesorten; da es sich hier aber um eine käsereiökonomische Frage von allgemeiner Bedeutung handelt, so dürften auch die deutschen Käsereibetriebe aus den nachstehenden Beobachtungen Nutzen ziehen. Während des Einfüllens der Bruchmasse in die Formen wurden die abfließenden Molken in schalenförmigen Untersätzen, auf die die Formen gestellt wurden, eine halbe Stunde lang aufgefangen. Die nach Verlauf dieses Zeitabschnittes abfließende Molkenmenge hat einen so niedrigen Fettgehalt (unter 0,15 Proz.), daß es kaum lohnt, dieselbe zu sammeln, jedenfalls nicht des Fettes wegen.

Die auf diese Weise aufgefangenen Molkenmengen hatten einen verschiedenen Fettgehalt, je nach der Bearbeitungsweise der Bruchmasse, sowohl vor als bei der Einfüllung in Formen und je nach dem Fettgehalt der angewandten Milchen. Die Durchschnittszahlen der ausgeführten Versuche sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Käseart	Fettgehalt der Milch nach Röse-Gottlieb %	Fettgehalt d. gesammelt. Molken nach Röse-Gottl. %	Menge der gesammelten Molken pro 1000 kg Milch kg	Fett pro 1000 kg Milch kg
Halbfetter Goudakäse	1,5	0,18	15,0	0,027
Schwedischer Güterkäse (Herregaardsost)	3,0	0,15	15,0	0,022
Nordlands Fettkäse (Norrlonds fettost)	2,9	1,02	11,0	0,112
Smaalands Pfarrerkäse (Sm. prästost)	2,9	1,26	11,5	0,145
Schwedischer Familienkäse (Hushaallsost)	3,0	0,16	18,0	0,028

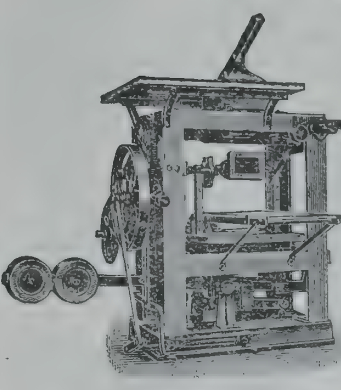
Der halbfette Goudakäse, Smaalands Pfarrerkäse und Nordlands Fettkäse wurden im Teig gesalzen und durchgearbeitet. Durch dieses Verfahren wird der Käsemasse eine beträchtliche Menge Fett entzogen. So z. B. enthielten die vom Smaaland Pfarrerkäse abfließenden Molken durchschnittlich 1,26 Proz. Fett, die von Nordlands Fettkäse 1,02 Proz. Fett. Selbstverständlich enthalten Molken von Magerkäsen weniger Fett; beispielsweise enthielten die vom halbfetten Goudakäse abfließenden Molken nur 0,18 Prozent Fett, obwohl die Käsemasse auf dieselbe Art und Weise gesalzen und behandelt wurde, wie die der beiden erstgenannten Käsesorten. Der schwedische Güterkäse, eine lokale Abart des Emmentaler Käses wird weder im Teig gesalzen noch durchgearbeitet; dessen Molken haben auch den geringsten Fettgehalt aufzuweisen. Der schwedische Familienkäse, der sogenannte „Hushaallsost" (Haushaltungs- oder Wirtschaftskäse), der zwar im Salzbade gesalzen, aber beim Einfüllen in die Formen zwecks gleichmäßiger Verteilung der Käsemasse mit den Händen etwas gepreßt wird, hinterläßt in den bei der Packung in Formen abtropfenden Molken nur wenig Fett, jedoch etwas mehr als der schwedische Güterkäse.

Berechnet man den Wert der Molken, die von den verschiedenen Käsearten im Laufe der ersten halben Stunde nach der Formung abfließen und schätzt man 1 Kg. zentrifugierter Molken zu 0,5 Oere (0,45 ₰) und 1 Kg. Molkenbutter mit 84 Prozent Fett zu 1,50 Kronen (1,35 ℳ), nimmt man ferner an, daß der Fettgehalt in den zentrifugierten Molken 0,04 Prozent beträgt und daß in der Buttermilch 40 Gramm Fett pro 100 Kg. Molken übrig bleiben, dann erhält man für die untersuchten Käsesorten folgende Zahlen:

Käseart	Molkenbutter kg	Wert der Molkenbutter in Kr.	Zentrifugierte Molken kg	Wert der zentrifugiert. Molken i. Kr.	Summa Kronen pro 1000 kg Milch	Summa Kr. pro 1000 kg Milch jährl.
Halbfetter Goudakäse .	0,018	0,027	15,0	0,075	0,102	37,23
Schwedischer Güterkäse .	0,012	0,018	15,0	0,075	0,093	33,95
Nordlands Fettkäse . .	0,122	0,183	11,0	0,055	0,238	86,87
Smaalands Pfarrerkäse .	0,160	0,240	11,5	0,058	0,298	108,77
Schwedischer Familienkäse	0,017	0,025	18,0	0,090	0,115	41,98

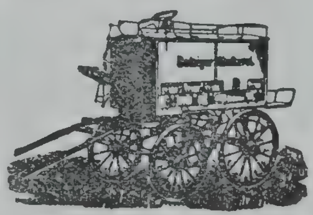
Aus dieser Tabelle geht deutlich hervor, daß der Fettverlust, wie gering er auch scheinen mag, doch im Laufe eines Jahres bei manchen Käsearten so erheblich werden kann, daß er geeignete Vorkehrungen und Vorrichtungen zu seiner Verhinderung rechtfertigt, umsomehr, als diese ohne besondere Mühe und Kosten getroffen werden können. So z. B. könnten die Käseformen während des Einfüllens der Bruchmasse und einige Zeit darüber hinaus auf einem über der Käsewanne liegenden Brett oder auf

Ph. Schach jr., Freimersheim Rheinhessen
empfiehlt:


Schachs vereinfachte Butterform-Maschine.

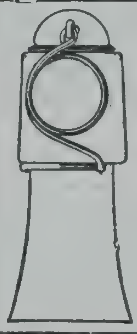
Butterform-Maschine D. R. P.
für Kraft- und Handbetrieb.
Neu! Diese Maschine formt auf einmal: 4 Stück à 30—50 Gramm, 2 Stück à 125 Gramm, 2 Stück à 250 Gramm, 1 Stück 500 Gramm, daher die höchste Leistung! Umwechselung der Formen sehr leicht! Neu!
Die so sehr beliebten, in Straßburg als neu und beachtenswert anerkannten
Neu! **Käse-Teiler** D. R. G. M. Neu!
für Brie und Kamembert in die bekannten dreieckig. Stücke.
Reib-, Knet- u. Siebmühlen D. R. G. M.
Neu! zur Quark- u. Ziegerverkleinerung, zum Reiben von Parmesan- und Emmentalerkäsen. Neu!
Fermentator zur Weiterzüchtung u. Vermehrung von
Neu! Reinkulturen für Butter, Käse, Joghurt. Neu!
Vollständige Käserei-Einrichtungen Maschinen, Handgeräte, Formen u. Geräte für alle Sorten Käse.

Eutiner Molkereiwagenbau-Anstalt
Max Westphal, Eutin bei Lübeck
fabriziert fachgemäß unter weitgehendster Garantie verschließbare
Milchverkaufswagen in bekannter Güte bei kürzester Lieferzeit.



Neueste Spezialität
Westphals
patentamtlich geschützte
Milchverkaufsbassins
mit selbsttätigem
Rührwerk
Prospekte gratis.

Milchverkaufsbassin.



Bögelmann-Verschluß
anerkannt bester Flaschenverschluß zum sterilieren von Milch.
Vorzüge:
Ersparnis an Arbeit u. Zeit. — Minderung an Flaschenbruch und Milchverlust. — Geringe Abnutzung der Gummischeiben. — Leichte Entfernung der Verschlüsse von den Flaschen. — Infolge fast unbegrenzter Haltbarkeit billigster Verschluß im Gebrauch.
H. Bögelmann, Krefeld.

— das Vorbild aller **Pappscheiben-Flaschen** — ist und bleibt infolge der unübertroffenen Güte, die führende Weltmarke. Die aus kristallweißem Glase hergestellten
Original-Reform-Milchflaschen
ermöglichen den **exaktesten Verschluß,** sind anerkannt die **dauerhaftesten** und demnach in der Verwendung die **billigsten.** Erstkl. Pappscheiben u. Verschlußapparate mit automatischer Plombe.
C. Stölzle's Söhne
A.-G. für Glasfabrikation
Verkaufskontor für Deutschland:
Leop. Müller, Berlin SW. 68 Alexandrinenstraße 137.
— Katalog und Muster gratis. —

Reelle u. sichere Bezugsquelle gebr., gut verböttcherter u. saub. gereinigter

1 Ztr.-Buttertonnen
Stück 55 u. 65 Pfg. Extra ausgesuchte **weiße** Tonn. 75 Pfg. (50 Pfd.-Kübel 65 Pfg.), **nur prompteste Bedienung, genaue Bahnstation erwünscht. H. Seidel, Cöthen, Anh.**

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

einem geneigten, mit Kanten versehenen Tisch stehen, von dem die Molken abfließen und in einem Eimer aufgefangen werden.

Rikard af Trolle, Akarp (Schweden).

Kochkäse. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 45). Wenn der Backsteinkäse von gutem Geschmack, d. h. nicht bitter oder bissig ist, so können Sie immerhin einmal einen kleinen Versuch damit machen, Kochkäse unter Zusatz von 50—60 Proz. frischen Quarks herzustellen. Der Quark muß trocken und nicht übersäuert sein; er wird mit dem Backsteinkäse unter Zugabe von Salz nach Geschmack und etwas Kümmel gemahlen, sodann in einem Gefäß im Wasserbad erhitzt, bis die Masse unter ständigem Umrühren in syrupartigem Zustande von einem hölzernen Löffel abläuft. Kochkäse, welcher im Wasserbad richtig bis zum mehrmaligen Aufstoßen gekocht wurde, hält sich, ohne zu gären, bei einer gleichmäßigen Temperatur von 6—8 Gr. Cels. aufbewahrt, ca. 8 Tage lang. War der alte Backsteinkäse jedoch schon bitter, sehr flüssig oder weist er sonstige Geschmacksfehler auf, so wird es Ihnen nicht gelingen, einen verkäuflichen Kochkäse daraus herzustellen, selbst dann nicht, wenn Sie 90 Proz. frischen Quark zusetzen. Zu trockenes Rohmaterial muß durch Zusetzen von Milch verdünnt, zu nasser Quark muß vorher gepreßt werden. Bei Zusatz von mehr als 30 Prozent frischen Quark muß dieser erst einige Tage vorher in gemahlenem Zustande anreifen, da sonst der Kochkäse von kurzer, griesiger Beschaffenheit ist und trotz hoher Erhitzung leicht gärt. A. Weigang, Albungen.

Zum Friwi-Verfahren. Von den Rechtsvertretern der Friwi-Butterungsverfahren Gesellsch. m. b. H. erhalten wir nachstehende Berichtigung, zu deren Veröffentlichung wir auf Grund des § 11 des Preßgesetzes gezwungen sind:

In seiner „Entgegnung“ auf die Berichtigung zum Friwi-Verfahren in der „Molkerei-Zeitung Hildesheim“ Nr. 46, vom 17. Juni 1914 erklärt Herr Professor Dr. Weigmann zu 3: „Wenn ich das dritte Schreiben meines Rechtsanwaltes nicht ebenfalls habe abdrucken lassen, so ist es geschehen, weil dieses Schreiben, wie aus dem jetzigen Abdruck ersichtlich, mit der Streitsache selbst nichts zu tun hat.

Diese Behauptung wird wie folgt berichtigt. Das erwähnte dritte Schreiben ist die Antwort des Rechtsvertreters des Herrn Professor Dr. Weigmann auf das Schreiben des Rechtsvertreters der Friwi-G. m. b. H. vom 7. April 1914. Dieses Schreiben beginnt:

„In Sachen Friwi gegen Professor Weigmann usw.“ Es fährt fort: „Aus dem Schreiben des Herrn Justizrat Niese vom 2. April ersieht meine Klientin, daß die persönlichen Verhandlungen mit Herrn Professor Dr. Weigmann erfreulicherweise doch zu der wünschenswerten Aufklärung geführt haben“, es heißt ferner: „Meine Klientin nimmt davon Kenntnis, daß die Behauptungen des Herrn Professor Dr. Weigmann hinsichtlich des Inhaltes des Patentanspruchs auf seiner Seite auf einem Irrtum beruhten.“ Es faßt ferner das Resultat der Verhandlung mit Professor Weigmann zusammen in dem Satz: „Meine Klientin ist also bereit, sich mit der loyalen Berichtigung der untergelaufenen Irrtümer zufrieden zu geben. „Auf dieses Schreiben antwortet das von Herrn Professor Weigmann als 3. Schreiben seines Rechtsanwalts bezeichnete Schreiben vom 29. April 1914: „Durch die mir unter dem 8. ds. Mts. mitgeteilten Erklärungen der Gegenpartei ist meines Erachtens die Sache erledigt.“ Das Schreiben schließt: „Es dürfte zweckmäßig sein, von diesem Schreiben der Gegenpartei Mitteilung zu machen. Ich lege deshalb einen Abdruck bei.“

Friwi-Butterungsverfahren G. m. b. H. W. Carr.

Nachtrag zur Liste der auf der Ausstellung in Hannover zuerkannten Preise. Dauerwaren für In- und Ausland: I. Preis: Molkerei- und Milchkonservenfabrik C. Mäder-Stubben für Naturmilch und für Kaffeesahne. — Heinr. Wietbrauk-Lichtenhagen für Vollmilch in Blechdosen. — Molkerei Waren (Mecklenbg.) für Kaffeesahne Marke „Mo War“. — O. H. Burmeister-Leck für Dauerbutter in Dosen. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow für fetten Exportkäse.

II. Preis: Molkerei-Bes. Karl von Borries-Wittenburg (Mecklbg.) für Vollmilch in Dosen und für doppelt fette Kaffeemilch in Dosen. — Molkerei-Gen. Funnix für Dauerbutter in Dosen. — Molkerei-Gen. Jaderberg für Dauerbutter in Dosen. — Molk.-Bes. Otto Evers-Mölln für Käse nach Holländer Art in kleinen Dosen und für Käse nach Schweizer Art in kleinen Dosen.

III. Preis: Molkerei-Bes. Karl von Borries-Wittenburg (Mecklbg.) für Kaffeesahne in Dosen. — Molkerei-Gen. in Tessin für Vollmilch in Dosen und für Kaffeerahm in Dosen. — Otto Evers-Mölln für Käse nach Holländer Art in Dosen. — Molkerei Hagen (Bez. Bremen) für vollfetten Käse nach Tilsiter Art.

Anerkennungen: Molkerei-Gen. in Tessin für Schlagrahm in Dosen und für Schlagrahm mit Zusatz von Zucker und Vanille in Dosen. — Molkerei Waren für Vollmilch Marke „Mo War“. — Freie Meierei-Gen. Sande für Dauerbutter in Dosen. — Joh. Besserer-Wildpoldsried für Münsterkäse. — Otto Evers-Mölln für Käse nach Holsteiner Art mit Kümmel in Dosen. — Molkerei und Lehranstalt Güstrow für Exportkäse, halbfett, und für fetten Käse nach Limburger Art.

Molkerei-Besitzer H. Onnen, Dornum und Meiereigenossenschaft Loiterau (Holst.) erhielten für Butter außer einem I. Preise (s. Nr. 47 d. Ztg.) auch je einen Siegerpreis.

Briefkasten.

Molk. W. Die Genossenschaften gelten als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches und müssen Handelsbücher, Geschäftsbriefe, Inventare und Bilanzen zehn Jahre lang aufbewahren (§§ 17 Gen.-Ges., 44 H.G.B.). Bezüglich der Beläge ist eine Aufbewahrungspflicht nicht vorgeschrieben. Immerhin werden Sie gut tun, Quittungen und ähnliche wichtige Beläge Jahre lang aufzubewahren, da es vorkommen kann, daß Sie sich durch den Besitz solcher Schriftstücke vor doppelter Zahlung oder anderen Nachteilen schützen könnten. (1466

Zentralmolk. E. Wird Ihnen ein Molkereigrundstück nebst vorhandenem Inventar verkauft und befand sich zur Zeit des Kaufabschlusses außer sonstigen Inventargegenständen auch ein zu Geschäftszwecken benutzter Geldschrank auf dem Grundstück, so wird dieser im Sinne des Vertrages zum mitverkauften Inventar zu rechnen sein. (1486

Holländer Käserei-Einrichtungen

A.-G. v/h Hero B. de Groot
Bodegraven (Holland).
Käseformen, Butterfässer und alle weiteren Teakholzgeräte. — Unsere Firma ist die älteste und besteingeführte auf diesem Gebiet.
Export nach allen Weltteilen.

Aluminium-Bassins und Käsewannen
in hervorragender Ausführung zu wirklich billigen Preisen empfiehlt
Robert Nebel, Schöppenstedt i. Br.
Molkereigeräte-Bauanstalt
Bitte Offerten einzufordern.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

„Isolin-Emaille“ einzig dastehender Emaille-Lack, welcher direkt auf **nasses Mauerwerk u. nassen Zement** aufgetragen werden kann und sich selbst unter den schwierigsten Umständen vorzüglich bewährt hat. Kein Schimmel mehr. Ersetzt Teer- und Asphaltanstriche und ist äußerst wetterfest.
Deutsche Isolit-Werke, Luxemburg-Eich.
Nach Deutschland kein Zoll. — Prospekt gratis und franko.

Lehranstalt für die Milch-Konserven-Industrie.
Hospitanten finden jederzeit Aufnahme zur praktischen Ausbildung in der Herstellung von tropensicherer Milch- und Rahm-Konserven. Näheres durch Prospekte.
Direktor **Titz, Schwerin** i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**

Frost's Lehr-Institut für Molkereibuchführung
3 monatliche Kurse. Gründliche Ausbildung garantiert.
Prospekte frei. Ia Referenzen. **Eintritt jederzeit.**
Direktor **Frost, Hannover,** Kl. Düwelstr. 12 B.

Molkerei-Buchführung entworfen von Dietrichs und Mertens neu bearbeitet von G. Frost.
Anleitung zur Buch- u. Geschäftsführung. Preis 1 Mk.
Zu beziehen durch die
Hannoversche Geschäftsbücher-Fabrik
W. Oldemeyer Nachfolger, Hannover.

Lehrmolkerei Braunschweig
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten zu Anfang eines jeden Monats. Dreimonatliche Betriebsleiterkurse mit Betriebsleiterzeugnis Der gründl., von 4 Fachlehrern erteilte theoret. Unterr. erstreckt sich auf: Allgem. Chemie, Untersuch. von Milch, Rahm, Butter, Käse, Lab, Wasser usw. Kaufm. einf. u. dopp. Buchf., techn. u. amerik. Buchf. von der Inventur bis einschl. Abschluß. — Aufstellung von Bilanz-Konto u. Gewinn- und Verlust-Konto. — Abrechnungsmethoden. — Genossenschaftsgesetz. — Betracht. über prakt. Betriebserg. usw.
Anmerk.: Die Hospitanten beteiligen sich nicht am prakt. Betriebe, sondern werden lediglich unterrichtet. Denselben ist Gelegenheit geboten, am Rechnen Deutsch. Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und Fütterungslehre teilzunehmen. **Honorar für 3 Monate mit voller guter Pension 300 Mk. Ausführliche Prospekte durch**
10424) **Direktor Krause.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Gründliche theoretische und praktische Ausbildung von Molkereipersonal.
Beginn für **Schüler** 1. Oktober und 1. April. Neuerbautes, zeitgemäß ausgerüstetes Institut. **Hospitantenaufnahme** jederzeit Unentgeltlicher Nachweis von Stellen. Betriebsleiterzeugnis.
Direktor **Dr. Hesse.**

M. M. Bei einem Jahresumsatz von über 25 000 ℳ sind Sie verpflichtet, Ihre Firma zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Sie können damit aber warten, bis Sie vom Gericht zur Vornahme der Eintragung aufgefordert werden. Über die Wirkung der Nichteintragung und Eintragung lassen sich nähere Erläuterungen im Rahmen des Briefkastens nicht geben; Sie müßten darüber die einschlägigen Bestimmungen im Handels-Ges.-B. nachlesen. (1585

R. G. Wird Butter wegen eines Mangels beanstandet, so muß die Mängelanzeige, um rechtzeitig zu gelten, spätestens an dem auf den Empfang folgenden Werktage abgesendet werden (s. auch Geschäftsbedingungen für den Berliner Butterhandel — Molk.-Kal. S. 72). (1493

O. R. in B. Die Einstellung der Milchlieferung ist ohne berechtigten Grund geschehen. Die beiden Lieferanten müssen also weiter liefern oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung zahlen. Nach Lage der Sache wird Ihnen nur eine Klage übrig bleiben. (1491

A. M. in L. Als Grundstückseigentümer können Sie die Zuführung übler Gerüche vom Nachbargrundstück, wenn Sie dadurch in der Benutzung Ihres Grundstücks wesentlich beeinträchtigt werden, verbieten, es sei denn, daß die Beeinträchtigung durch eine Benutzung des Nachbargrundstücks herbeigeführt wird, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich — d. i. ortsüblich — ist (§ 906 B.G.B). Wenn der Nachbar, der mit seinem Felde an Ihr Käsereigrundstück grenzt, ungefähr 10 Meter von Ihrer Käsereistube entfernt unmittelbar an der Grenze ständig einen großen, unbedeckten und übelriechenden Düngerhaufen unterhält, so kann das unter Berücksichtigung der Lage der beiderseitigen Grundstücke keinesfalls als ortsüblich im Sinne der obengenannten Gesetzesbestimmung angesehen werden. Sie könnten also beim Amtsgericht auf Unterlassung klagen. Man wird auch eine derartige Ausschüttung von Dungmassen als eine Ihr Grundstück gefährdende Anlage im Sinne des § 907 B.G.B. ansehen müssen, sodaß Sie auch aus diesem Grunde Beseitigung fordern können. (1568

Molk. A. Wenn sich die Nachbarn über den Aschenauswurf Ihres Schornsteins beschweren, dann sind Sie gesetzlich verpflichtet, für Abstellung des Übelstandes zu sorgen, wie auch sicher in Ihrer Konzessionsurkunde angegeben sein wird. Die Beseitigung des Übelstandes läßt sich vielleicht erreichen durch Verwendung rußfreien Brennmaterials. Ist solches für dortige Gegend zu teuer, so müssen Sie eine Aschenablagerungsstelle, sei es unten im Schornstein oder zwischen Schornstein und Kessel, schaffen. Nähere Angaben hierüber lassen sich aus der Ferne nicht machen, sondern können nur an Ort und Stelle erledigt werden. Sie tun wohl am besten und sprechen hierüber mit dem zuständigen Dampfkessel-Revisionsingenieur. C. E. (1561

G. W. in S. Die Verwendung eines Motors begründet die Unfallversicherungspflicht, vorausgesetzt, daß Sie in Ihrem Betriebe Leute beschäftigen. Die Adresse der Molkereiberufsgenossenschaft ist: Charlottenburg II, Berlinerstr. 12. (1572

H. R. in B. Wenn die von Ihnen für die Naturalbezüge angesetzten Werte der Ortsüblichkeit entsprechen, so wird gegen Ihre Einkommenberechnung nichts einzuwenden sein. Gegen eine zu hohe Veranlagung zur Steuer müßten Sie rechtzeitig Einspruch erheben. (1547

J. L. in G. Wenn die Sache sich so verhält, wie Sie uns mitteilen, befindet sich der Kreisarzt völlig im Unrecht. Es gibt überhaupt kein Gesetz, welches vorschreibt, daß in den Molkereien Kühlanlagen vorhanden sein müssen. Nötigenfalls müssen Sie gegen die unberechtigten Anordnungen des Kreisarztes Beschwerde beim Landrat erheben. (1573

E. H. Ansprüche des Lehrherrn können wegen vorzeitigen Wegganges des Lehrlings aus der Lehre deswegen nicht erhoben werden, weil der Lehrvertrag nicht schriftlich geschlossen worden ist (§ 127 f. G.-O.). Der Anspruch auf Herauszahlung des zu Unrecht zurückbehaltenen Betrages würde dann noch nicht verjährt sein, wenn der Lehrherr die Ihnen zugesagte Lohnvergütung vereinbarungsgemäß für Sie nach der Fälligkeit bis zu einem bestimmten Zeitpunkte in Verwahrung nehmen sollte; denn dann würde Ihr Anspruch in erster Linie sich auf einen Verwahrungsvertrag, nicht aber auf einen Dienstvertrag stützen und die für Lohnforderungen im § 196 B.G.B. vorgeschriebene kurze Verjährung (zwei Jahre) würde hier nicht Platz greifen. (1571

F. W. H. Einen Rechtsanspruch auf Gewährung einer Aussteuer hatte die Tochter in Ihrem Falle nicht, da der Mann, den sie heiratete, zur Zeit der Verheiratung bereits einen vollständig eingerichteten Haushalt besaß. Übrigens wäre ein solcher Anspruch jetzt schon längst verjährt; denn ein Anspruch auf Aussteuer verjährt in einem Jahre von der Eingehung der Ehe an (§§ 1620, 1622 B.G.B.). — Die Eltern bedurften zur Verschreibung ihrer Wirtschaft auf eines ihrer Kinder nicht der Zustimmung der übrigen Kinder. — Der Vertrag wäre unwirksam, wenn die eine Vertragspartei zur Zeit des Vertragsabschlusses geistesschwach gewesen wäre; der Beweis wird sich wohl aber nach dieser Richtung hin schwer führen lassen. (1551

A. H. in R.-H. Sie müssen Ihren Betrieb bei der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Charlottenburg, Berlinerstr. 12 anmelden. Lassen Sie sich von dort die nötigen Formulare kommen. — Die Buttermilch verwerten Sie unter den angegebenen Umständen beim Verkauf vermutlich besser, als bei der Fütterung an die Schweine. — Die von Ihnen gewünschte Tabelle gibt es nicht. (1562

A. Sch. Die beiden von Ihnen eingesandten Quarkproben haben eine ganz zähe, lederartige Beschaffenheit und sind zur Käseherstellung ganz ungeeignet. Sie haben diesen Quark mit Recht zur Verfügung gestellt. (1567

A. W. K. Um zu erfahren, wo Sie am besten einen Heizerkursus mitmachen können, wollen Sie sich an den Dampfkessel-Überwachungsverein wenden, dem die dortige Molkerei angeschlossen ist. Der Ingenieur des Vereins kann Sie auch in der Molkerei prüfen und Ihnen ein entsprechendes Zeugnis ausstellen, ohne daß Sie einen besonderen Kursus absolvieren. (1570

K. S. 25. Die Butter ist in bezug auf Farbe, Aussehen, Bearbeitung und Konsistenz gut. Geruch und Geschmack sind schwach unrein und säuerlich. Dieser Fehler wird vermutlich durch die Mitverarbeitung saurer Milch oder durch unreine Rahmsäuerung verursacht. Wir bezeichnen die Butter als gute II. Qualität. (1576

P. Sch. in H. Der Verkäufer von Schweinen haftet nur für bestimmte, im Molk.-Kal. S. 59—60 angegebene Hauptmängel. Der von Ihnen genannte Mangel fällt darunter nicht. (1555

Th. E. Wenn Sie glauben, daß der für Sie ungünstige Ausgang des Prozesses auf das unrichtige Gutachten eines Sachverständigen zurückzuführen ist, so bleibt Ihnen nur übrig, Berufung einzulegen und geeignete Gegensachverständige zu benennen. — Hat der Sohn als Bevollmächtigter des Vaters das Geschäft abgeschlossen und sich hierbei innerhalb der ihm zustehenden Vertretungsmacht gehalten, so ist der Vater gemäß § 164 B. G. B. an den Geschäftsabschluß gebunden. — Zur Erledigung Ihrer weiteren Anfrage senden wir Ihnen einige Ausschnitte aus unserer Zeitung. (1563

M. O. 14. Der untersuchte Quark ist überaus hart gearbeitet und besitzt nur eine ganz geringe Bindefähigkeit. Bei der Alleinverarbeitung dieses Materials sind Reifungsfehler unvermeidlich. Wenn die Milch bereits um 1 Uhr dick ist, wird ein Nachwärmen auf 35 Grad ausreichend sein. Jedenfalls müssen Sie darauf sehen, eine mehr geschmeidige Ware, die doch trocken sein kann, herzustellen. Zu empfehlen ist im vorliegenden Fall die Ansäuerung mit Reinkulturen. Die Probekäse waren übrigens sehr verschiedenartig gearbeitet, einmal mit zu großer, dann mit zu geringer Natrongabe. Die ersteren waren entschieden die besseren. B. (1528

K. in B. Da stets in der wärmeren Jahreszeit der erwünschte Schimmel ausbleibt, während er sich im Winter wieder einstellt, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß im Sommer in Ihren Räumen die dem Wachstum des Schimmels günstigen Vorbedingungen fehlen. Hauptsächlich wirkt der verminderte Feuchtigkeitsgehalt der Luft hemmend, sodann auch die höhere Temperatur. Wir empfehlen, unterhalb der Decke feuchte Säcke aufzuhängen und für möglichst niedrige Temperatur in den Räumen Sorge zu tragen. Diese erreichen Sie durch Verhängen der Fenster und Lüften am Abend. Zugluft soll vermieden werden. Ferner ist es angebracht, auf die Hürden eine Schicht Haferstroh zu legen. Dieses nimmt Feuchtigkeit von den frischen Käsen an und fördert hierdurch die Schimmelbildung. Die Käse werden mehrfach gewendet, aber nicht gestrichen. B. (1527

B. M. 71. Wenn Ihr Käse abläuft, so liegt entweder ein Quark- oder ein Trockenfehler vor. Aufschluß hierüber kann nur eine Untersuchung des fehlerhaften Käses geben. B. (1546

M. in R. Die braunrötlichen Flecke auf Ihren Käsen werden durch Schimmelpilze gebildet, die anfangs grauweiß waren. Sie entstehen an den faltigen und rissigen Stellen der Oberfläche und breiten sich von hier weiter aus. Die Infektion erfolgt höchstwahrscheinlich in Ihren Räumen. Da die Schimmelbildung keine erhebliche zu sein scheint, wird das wiederholte Streichen der Käse mit Salzwasser und Schimmeltod Abhülfe schaffen. Das Streichen soll erstmals am Tage nach dem Formen erfolgen und wenn erforderlich nochmals, sobald sich eine feste Fetthaut auf dem Käse gebildet hat. B. (1529

H. in Sch. Wenn Sie mehrere Räume gleichzeitig heizen wollen, kann eine Warmwasserheizanlage nur empfohlen werden. Die Vorzüge derselben sind: Dauernd gleichmäßig zu haltende Temperaturen und größere Sauberkeit in den Räumen. Ob das Einbauen eines elektrisch betriebenen Ventilators erforderlich ist, können wir ohne nähere Angaben Ihrerseits nicht beurteilen. In den meisten Fällen genügen, um die nötige Lufterneuerung herbei zu führen, an den gegenüber liegenden Außenseiten angebrachte verschließbare Luftlöcher. B. (1552

D. in D. Der genannte **Robert H.** in **Breslau** ist mittellos und unpfändbar und wegen verschiedener Schwindeleien schon mit Gefängnis und Ehrverlust erheblich vorbestraft. — Nach dem Vertrage müssen Ihnen die Lieferanten die sämtliche gewonnene Milch mit Ausnahme der für den Haushalt notwendigen liefern. Haben Sie mit den Lieferanten weiter die Abmachung getroffen, daß sie Butter zu einem bestimmten Preise von Ihnen erhalten, so wird man den Vertrag mit Rücksicht auf die Verkehrssitte dahin auslegen müssen, daß Selbstbuttern der Lieferanten ausgeschlossen sein soll. Zur Vermeidung von Prozessen ist aber immer anzuraten, das Verbot des Selbstbutterns ausdrücklich in den Vertrag aufzunehmen. — Der gerügte Quarkfehler ist jedenfalls auf zu starkes Nachsäuern des Quarks zurückzuführen. Achten Sie darauf, daß die zur Herstellung des Quarks benutzte Magermilch nicht übersäuert ist, daß der Quark früh genug ausgeschöpft, genügend ausgepreßt und fest in die gut gereinigten Tonnen eingestampft wird. (1647

Molk. G. Beide Butterproben sind fehlerhaft. Die frische Probe hat einen unreinen und säuerlich-bittern Geruch und Geschmack, bei der älteren Probe tritt derselbe Fehler bedeutend schärfer zutage. Auch sind beide Proben ungenügend bearbeitet. Die Klagen Ihres Abnehmers sind also nicht unberechtigt. (1695

Molk. T. Die Anordnung des Kreisarztes, daß Sie den Magermilchbehälter mit einer Vertiefung umgeben sollen, um eine Verunreinigung des Fußbodens durch den aus dem Behälter übertretenden Magermilchschaum zu verhüten, ist sehr unpraktisch und unzweckmäßig. Durch die schwer sauber zu haltende Vertiefung würde die Bildung schädlicher Bakterien eher begünstigt als bekämpft. Am ratsamsten ist es für Sie, durch Aufstellung eines Schaumzerstörers das Übertreten des Magermilchschaumes über den Behälter ganz zu verhindern. Machen Sie der Polizeiverwaltung hiervon Mitteilung. (1685

R. in H. Der untersuchte Speisequark hat einen sauren und bittern Geschmack, der vermutlich durch zu starke Säuerung der Magermilch und zu spätes Ausschöpfen des Quarks verursacht wird. Über die Herstellung von Speisequark ersehen Sie Näheres aus einigen Ausschnitten aus unserer Zeitung, die wir Ihnen zugehen lassen. (1681

M. H. Bei den geschilderten Verhältnissen kann nur dringend geraten werden, den neuen Schornstein nicht unter 25 Meter hoch zu bauen. — Wenn der Rost jetzt eine Länge von 1100 mm hat, dann hat derselbe gleich rund 0,75 qm Rostfläche. Hiernach müßte der obere lichte Schornsteinquerschnitt gleich 0,15 bis 0,2 qm betragen, was einem lichten Durchmesser von ca. 500 mm entspricht. Es kann deshalb nur geraten werden, den neuen Schornstein oben nicht über 600 mm lichte Weite zu geben, da anderen Falls die Höhe von 25 Meter keinerlei Nutzen ergeben würde. C. E. (1654

Marktberichte.

Neueste Depeschen siehe folgende Seite.

Butternotierungen.

Berlin. Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation der Berliner Butter- usw. Händler erwählten Notierungskommission:

20. Juni. Ia 108—110 **Mk.**, IIa 106—108 **Mk.**, IIIa 100—106 **Mk.**, abfallende 90—98 **Mk.** Tendenz: flau.

24. Juni. Ia **108—110** *M*, IIa **105—108** *M*, IIIa **102—106** *M*, abfallende **90—98** *M*. Tendenz: matt.

Kopenhagen, 25. Juni. a) Notierung des Ausschusses der Grossisten-Gesellschaft (Börsennotierung), I. Klasse 99 Kronen. Tendenz: fest. b) Statistische Notierung der dänischen Meiereien, II. Klasse 100 Kronen. Tendenz: fest.

Kaufbeuren, 25. Juni. Preisnotierung der Notierungs-Kommission der vereinigten Butter-Produzenten und -Händler des Algäus. Süßrahmbutter, feinste Qualität 94 Mk., wozu noch die üblichen Ueberpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Kempten, 24. Juni. Butternotierungskommission für das bayr. und württemb. Algäu. Molkereibutter 90 Mk., Süßrahmbutter — Mk., wozu noch die übliche Überpreise kommen. Tendenz: ruhig.

Wangen, 25. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württbg. Algäus. Rahmbutter Ia 104 Mk., Vorbruchbutter 94 Mark.

Butterauktionen.

Hamburg, 24. Juni. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). **Es wurden verkauft:** 39 Drittel 113,50 Mk., 140 Drittel 113 Mk., 271 Drittel 112,50 Mk., 182 Drittel 112 Mk., 21 Drittel 111,50 Mk., 118 Drittel 111 Mk., 39 Drittel 110,50 Mk., 65 Drittel 110 Mk., 2 Drittel 109,50 Mk., 21 Drittel 109 Mk., 38 Drittel 108,50 Mark.

1. Klasse: 936 Drittel zu **111,80** Mk. im Durchschnitt.
2. Klasse: 71 Drittel zu 106,93 Mk. im Durchschnitt.

Unkosten $1^1/_2$ Proz. für ständige Einsender, 2 Proz. für nichtständige Einsender.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 25. Juni. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Markt liegt etwas besser. Die Zufuhren sind nicht ganz so umfangreich wie bisher, insbesondere sind 2. und 3. Qualitäten lebhaft begehrt.

Berlin, 24. Juni. Butterbericht von Gust. Schultze & Sohn. Der Konsum ist bei der tropischen Hitze noch schlechter geworden und die vielen abschmeckenden Qualitäten beeinflussen den Bedarf noch mehr.

Hamburg, 25. Juni. Butterbericht von L. J. Löwenthal. Der Markt eröffnete in ruhiger Haltung, jedoch zeigte es sich im weiteren Verlauf, daß die Zufuhren bereits abnehmen und angesichts der hohen ausländischen Preise wird der Platz Hamburg vielleicht genötigt sein, seine Notierung bald zu erhöhen.

Hamburg, 25. Juni. Butterwochenbericht von A. F. C. Fick. Dem Verlaufe des Geschäftes entsprechend blieb unsere letzte Notierung auf 114 Mk. bestehen. Der Schlußmarkt gestaltete sich ruhig; die feinsten Qualitäten konnten jedoch untergebracht werden. In der Berichtswoche hat sich ebenfalls wenig verändert. Die Eingänge waren ein wenig kleiner, da bestimmte Meiereien jetzt schon anfangen, in die Seebäder zu liefern. Der Bedarf am hiesigen Platz bewegt sich nach wie vor in gleichen Bahnen, während das Inland infolge der niedrigen Berliner Notierung nur vereinzelt als Käufer auftrat. Jedenfalls ist die Produktion heute noch recht groß und wenn die Spekulation ganz beendet ist, wird uns ein größeres Quantum als heute zur Verfügung stehen. Die Lage im Auslande ist dauernd fest; die heutige Notierung in Kopenhagen wurde nochmals um 1 Krone auf 99 Kronen gleich $111^1/_2$ Mk. erhöht. Für uns liegt trotz der kleinen Erhöhung der gestrigen Auktion durchaus kein Grund vor, die Notierung morgen zu verändern. Der Handel in sibirischer Butter war in dieser Woche ziemlich leblos. Reine Wintersachen werden noch zu annehmbaren Preisen gesucht, während die Nachfrage für wirklich schöne Grasbutter minimal ist. Bezahlt wurde je nach Qualität von 105—108 Mark verzollt, bei einer Zufuhr von 3818 Tonnen.

Hildesheim, 26. Juni. Butterbericht von Mann & Friedeborn. Große Produktion und nur schwacher Konsum kennzeichnen auch heute noch die Marktlage. Ob eine Besserung in nächster Zeit eintreten wird, erscheint trotz der festen Haltung des Auslandes fraglich.

Für prima Molkereibutter zahlen wir 101—106 Mk. netto frei hier. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 26. Juni. Bericht der Buttergroßhandlung H. Schürer & Sohn. Das Angebot ist von allen Seiten immer noch sehr reichlich und drücken billige Offerten den Markt. Leider sind auch die Qualitäten nicht immer auf der Höhe, und verläuft das Geschäft unter diesen Verhältnissen nicht sehr erfreulich. Preise blieben unverändert.

Preise für feinste Tafelbutter 108—110 Mk., II. Sorten 106—108 Mk., Abrechnungspreise frei Leipzig.

Dresden, 24. Juni. Bericht von Georg Münch (Inh. Julius Hildsberg). Der Ultimo macht sich diese Woche schon bemerkbar. Die ziemlich bedeutenden Zufuhren können, soweit es sich um wirklich allerfeinste Qualität handelt, untergebracht werden. Dagegen finden die ziemlich reichlichen Eingänge in fehlerhaften Qualitäten recht schleppenden Absatz und können nur zu unregelmäßigen Preisen verkauft werden. Es kann den betreffenden Molkereien nur wiederholt ans Herz gelegt werden, dafür zu sorgen, daß die Butter als prima Qualität hergestellt wird, wenn sie nicht durch Preisreducierungen Schaden erleiden wollen.

Heutige Notierungen sind für: Allerfeinste Molkereibutter 110—114 Mk., feinste 108—109 Mk., II. Qualitäten 105—107 Mk.

Königsberg i. Pr., 23. Juni. Butterbericht von Arthur Ebhardt. Die fortgesetzt warme, trockene Witterung hat hier die Weiden etwas in der Hergabe des Futters beeinträchtigt. Wir befinden uns jetzt mitten in der Heuernte, wo auch der Eigenbedarf auf dem Lande größer als gewöhnlich ist. Immerhin sind die Zufuhren noch bedeutend größer als der Konsum und liegt somit keine Veranlassung zu einer Änderung der Notierungen vor. Feinste Butter wird hier bereits mit 110 Mark ausgestochen, demnach müßte die Notierung eigentlich noch niedriger sein, als sie gegenwärtig ist.

Wir bezahlen heute für feinstes Produkt außer Schluß Mk. 100—102 pro 100 Pfd. netto hier; fehlerhafte Ware verrechnen wir nach Verkauf.

Zwolle (Holl.), Sassenstraat, 25. Juni. Bericht von J. Themans Izoon. Das Geschäft zeigt seit voriger Woche keine Veränderung; der vorige Bericht läßt sich ganz wiederholen. Die Notiz ist letzten Freitag noch unverändert 1,18 fl. per Kg. geblieben, aber es wird darauf gerechnet, daß sie nun morgen etwas steigen wird. Ia Molkereibutter Mk. 102—104 per Zentner.

Dresden, 24. Juni. Sibirische Butterberichte der Firma Georg Münch. Inh. Julius Hildsberg.

a) Kourgan: Die Zufuhren waren diese Woche enorm groß und bestanden aus ca. 7000 Faß, welche zu verhältnismäßig hohen Preisen placiert wurden, weil englische Ordres stark vorlagen. Für prima Qualität wurden Rubel 13,30—13,50, für Mittelqualität Rubel 12,90—13,10 notiert.

b) Omsk: Die eingetretene starke Hitze hat schon großen Einfluß auf die Qualität, weil unter den ziemlich bedeutenden Zufuhren von ca. 8000 Faß schon geschmolzene Butter vorkam. Es ist aber eine merkwürdige Erscheinung, daß trotz der erhitzten Butter die Preise verhältnismäßig hoch zu nennen sind. Jedenfalls wäre zu wünschen, daß die Preise bei der enorm großen Produktion stabil bleiben. Für prima Qualitäten wurde bezahlt Rubel 13,00—13,30.

c) Barnaul: Auch hier herrscht seit voriger Woche eine enorme Temperatur, sodaß sich unter den Zufuhren schon Partien, welche total geschmolzen waren, befanden. Trotzdem die Zufuhren aus ca. 12 000 Faß bestanden, wurden dieselben schlank placiert und für Ia Qualität Rubel 12,10—12,30, für Mittelqualität Rubel 11,90—12,00 erzielt. Jedenfalls dürften wohl bald billigere Preise zu erwarten sein, da die Produktion voraussichtlich auch weiter anhalten wird.

d) Biisk: Auch hier herrscht seit voriger Woche enorme Hitze, sodaß die Qualitäten durch den ziemlich weiten Transport stark gelitten haben. Da aber größere Ordres vorlagen, so wurde alles aus dem Markte genommen. Ia Qualitäten wurden mit Rbl. 12,10 bis 12,30 gehandelt.

Quark.

Hildesheim, 25. Juni. Bericht des von der Käsefabrikanten-Vereinigung Hannover-Braunschweig, dem Hildesheimer Bezirksverein der Molkereifachleute und der Hildesheimer Molkerei-Vereinigung gewählten Quarknotierungsausschusses.

Es werden notiert für erstklassigen, frei Bahnhof Hildesheim gelieferten Quark: a) nach Tagespreis: 9,00 Mk., Schwankungen von 8,00 bis 10,00 Mk., b) nach Jahres-Abschlußpreis: 12,50 Mk., Schwankungen von 12,00 bis 14,00 Mk.

Die Geschäftslage hat sich wenig geändert. Voraussichtlich wird die Milchproduktion in nächster Zeit etwas zurückgehen. Welchen Einfluß dieses auf die Geschäftslage ausüben wird, läßt sich nicht voraussehen. Tendenz: flau.

Käse.

Berlin, 24. Juni. Preisfeststellung der ständigen Notierungskommission Emmentaler 97—100 Mk., Bayrischer Schweizer 82—00 Mk., Westpreußischer Ia 76—78 Mk., Holländer 85—90 Mk., Limburger 36—38 Mk., Quadrat-Magerkäse Ia 26—28 Mk., IIa 16—20 Mk., Tilsiter I 60—62 Mk., II 56—58 Mk., Harzer I 2,20 Mk., vollfette Münsterkäse 80—85 Mk.

Kempten, 25. Juni. Käsebericht von der Freien Käsereivereinigung des Milchwirtschaftlichen Vereins im Algäu. Preisnotierung von Algäuer Weichkäse mit gewährleistetem Fettgehalt. Limburger (Monatskäse):

mit 40	Proz.	(Fettgehalt der	Trockenmasse)	41,—	Mark	pro Zentner
„ 30	„	„	„	31,—	„	„
„ 25	„	„	„	27,—	„	„

(Normalware).

Wangen, 25. Juni. Preise der Notierungskommission des Milchw. Vereins des württg. Algäus. Weichkäse mit garantiertem Fettgehalte:

Limburgerkäse	mit	20	Prozent	Fettgehalt	der	Trockenmasse	23 Mark.
„	„	25	„	„	„	„	27 „
„	„	30	„	„	„	„	32 „
„	„	35	„	„	„	„	36 „
„	„	40	„	„	„	„	41 „

Limburgerkäse unter 25 Proz. der Trockenmasse werden pro Fettgehaltsprozent mit Mk. 1,— pro Zentner niedriger bewertet. Obige Notierungen verstehen sich für Ware in neuem, noch nicht konsumfähigen Zustande.

Kempten, 25. Juni. Notierung des Verbandes der Käse-Großhändler Bayerns und Württembergs. a) Allgäuer Limburger mit garant. Fettgehalt, 25 prozent. Ware 27 Mk., 20 prozent. Ware (Normalware) 23 Mk., b) Allgäuer Limburger ohne garant. Fettgehalt: 1. Qualität 20 Mk., 2. Qualität 16 Mk.

Kaufbeuren, 25. Juni. Allgäuer Limburger (Monatskäse): 25—30 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 25—30 Mk. pro Zentner, 20—24 Proz. (Fettgehalt der Trockenmasse) 21—24 Mk. pro Zentner, bei weniger Fettgehalt je nach Beschaffenheit.

Schweine.

Hamburg, 24. Juni. (Hamburg-Altonaer Zentral-Viehmarkt.) **Am Markte waren 1660 Stück. Preise:** Schwere 53,00—00,00 Mk., leichte 55,00 bis 56,00 Mark, Sauen 1. Klasse 46—47 **Mark, 2. Klasse 42—45 Mark.** Handel rege. Markt glatt geräumt.

Neueste Depeschen.

Hamburg: heute 2 *M* höher.

Hamburg, 26. Juni. Notierungen vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse der im Engrosverkehr für Butter erzielten höchsten Bruttopreise: Ia **112—116** *M*, IIa **100 bis 105** *M*, IIIa 95—98 *M*. Tendenz: besser.

Berlin, 26. Juni. Butter-Auktions-Verband, e. G. m. b. H., Berlin C., Alexanderplatz-Passage 39. Es wurden verkauft:
I. Klasse 4 Tonnen **114**; 4 **113**; 6 **112**; 4 **111**; 9 **110**; 4 **109**; 20 **108**; 5 **107**; 5 **106**; 11 **105**; 5 **104** 5 **103**; 5 **102**; 3 **101**; 15 **100**; 7 **98**; 1 **97**; 8 **95**; 11 **90** *M*.
Zusammen 132 Tonnen.
Preise verstehen sich abzüglich Fracht und 1½ bis 2 Prozent für Unkosten.

Leeuwarden, 26. Juni. Offizielle holländische Butternotierung: **1,20** Gulden.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine= und Ferkelmarkt am 24. Juni. Auftrieb 295 Stück. Ueberstand — Stück. Ferkel: Auftrieb 750 Stück. Ueberstand — Stück. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt, 1 Stück 40—50 Mk., 5- 6 Monate alt, 1 Stück 30 bis 39 Mk., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, 1 Stück 17 bis 21 Mk, 6—8 Wochen alt, 1 Stück 11 bis 16 Mark. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni	Aufgetr. Stück	Ia		IIa	für 50 Kilo mit	Tendenz
Berlin	24.	16717	57 46	bis bis	51 41	Schlachtgew. Lebendgewicht	mittel
Hamburg	24.	1660	56	bis	51	20—24 % Tara	glatt
Bremen	25.	1001	60	bis	48	Schlachtgew.	gut
Leipzig	25.	1607	59	bis	53	"	gut
Dresden	25.	2368	56	bis	54	"	langsam
Chemnitz	25.	546	58	bis	54	"	gut
Dortmund	25.	78	57	bis	51	"	mittel
Düsseldorf	24.	926	58	bis	50	"	mittel
Köln a. Rhein	25.	1812	60	bis	55	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	25.	947	61	bis	56	"	—
Mannheim	25.	1050	60	bis	58	"	ruhig
Stuttgart	25.	1103	59	bis	52	"	ruhig
Augsburg	25.	591	60	bis	55	"	—
München	24.	3065	66	bis	54	"	—
Nürnberg	24.	3860	63	bis	57	"	—
Breslau	24.	2857	56	bis	51	"	langsam
Posen	24.	1288	43	bis	35	Lebendgewicht	ruhig
Kiel	24.	734	42	bis	36	"	besser

Eier.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Bericht von Heinrich Kleinböhl, Merianstr. 8/22. Italiener Eier Mk. 00—00, Bayerische Eier Mk. 58—69, Bulgarische Eier Mk. 60—64, Ungarische Eier Mk. 58—63, Galizische Eier Mk. 57 bis 61.

Das Geschäft liegt ruhig und ist die Marktlage unverändert.

Dieses wirklich hochelegante Prachtwerk, Format 34 X 22 cm, auf Kunstdruckpapier gedruckt mit ca. 250 teils ganzseitigen Bildern und erläuterndem Text verdient **einen Platz in jed. deutschen Hause.** Alt u. Jung wird in ihm blättern und sich an seinem Inhalte erbauen. Es existiert kein zweites Werk, welches die Großtaten unserer Vorfahren in solch anschaulicher Weise feiert, als dieses Buch, welches sich auch vorzüglich als Geschenkwerk eignet.

Das zum 25 jährigen Regierungs-Jubiläum des deutsch. Kaisers erschienene Prachtwerk führt uns in das **Leben des Trägers der Krone** ein und gibt uns ein Bild der **Weltmachtstellung Deutschlands** welche es in den letzten Jahren errungen hat. Auf 192 Seiten, Format 34 : 22 cm, ist der Text mit ca. 250 schönen Bildern angeordnet. Die Ausstattung auf Kunstdruckpapier und eleganter Einband machen das Buch auch zu Geschenkzwecken wertvoll.

Friedrich Gerstäckers Erzählungen Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben. **2 elegante Bände von je 416 Seiten Stärke.** Der Verfasser hat als Volkserzähler guten Ruf, er schreibt fesselnd und gemeinverständlich Er kennt fast die ganze Welt und behandelt deshalb alles aus eigener Anschauung

Jedes der oben genannten 3 Werke kostet, solange der Vorrat reicht, **3 Mark** und Paketporto. — 2 Werke lassen sich in einem Paket versenden

Buchhandlung der Molkerei - Zeitung, Hildesheim.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
1912	5	10578	2	10844	26
4995	4	10580	1	10854	1
8940	1	10581	2	10855	2
8946	1	10582	1	10857	1
9169	1	10586	6	108 0	2
9673	3	10590	1	10867	2
9704	1	10602	3	10870	1
9828	1	10618	4	10871	1
9834	1	10631	4	10872	4
9846	2	10635	1	10874	4
9898	5	10639	2	10880	5
9971	4	10641	2	10887	1
10083	1	10642	1	10898	2
10152	1	10653	4	10913	1
10172	2	10655	13	10914	2
10229	2	10669	2	10928	7
10232	1	10672	1	10932	1
10336	2	10674	3	10963	1
10343	10	10677	6	10968	7
10344	1	10680	20	10975	1
10345	1	10682	1	10986	3
10350	1	10689	7	10987	2
10351	1	10697	8	10988	2
10352	13	10698	1	10990	10
10354	2	10715	2	10992	3
10370	1	10721	2	10997	3
10388	2	10725	1	11003	12
10403	2	10732	1	11008	1
10411	7	10746	3	11012	31
10415	3	10747	2	11013	1
10447	1	10764	3	11014	1
10460	2	10768	2	11016	7
10465	1	10774	4	11031	1
10475	1	10780	1	11046	10
10483	2	10794	3	11074	1
10484	2	10803	3	11084	1
10485	1	10810	4	11089	3
10491	1	10811	2	11095	12
10504	2	10823	4	11106	5
10519	2	10835	8	11317	1
10571	1	10839	8		
10577	1	10842	1		

Alle nachfolgenden Inserate von Nr. 11354 an sind für vorliegende Zeitungsausgabe neu bestellt.

Stellen=Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur in Abschrift einzusenden, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können

Da mein Gehülfe eine Verwalterstelle übernimmt, suche zum 1. Juli einen durchaus zuverlässigen
Fachmann
für Tilsiter u. sonstige Arbeiten als alleinigen. Offert. mit Gehaltsansprüchen an (11510
Molkerei Obertapkeim bei Münsterberg, Ostpr.

Jüng., ordentlicher Gehülfe der mit Masch. gut umzugeh. weiß, per 1. Juli gesucht. Lohn 40—50 Mk., Reise wird nach 6 Mon. vergütet. Off. mit Zeugnisabschriften an **Milchkonservenfabr. Weiding** bei Mühldorf, Oberbayern.

Suche zu sofort einen jungen,
zweiten Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt *M* 30 ohne Abzüge. (10568
Johs. Ehlers, Suhlendorf b. Uelzen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen
tüchtigen Gehülfen
nicht unter 20 Jahre, welcher keine Arbeit scheut. Anfangsgehalt 40 *M* und freie Kassen. (11346
Dampfmolkerei Gambach, Oberhess.

Seltenes Angebot.

Langjähriger Molkereifachmann, Teilhaber einer sehr schönen, nachweisbar rentablen Molkerei mit noch 6jährig. festen Milchverträgen, (Fettproz. 3 ₰ frei Molkerei inkl. Magermilch) sowie angeschlossener Dampf= und Windmühle, mehreren Filialen in Nachbarstädten, eigenem Verkaufswagen, überträgt einem Kollegen, welcher sich selbständig machen will, sein gesamtes Geschäftsguthaben schenkweise, falls derselbe mit ihm tauschen würde. Reflektiert wird nur auf gute sichere Position in Genoss.=Molkerei in West= oder Mitteldeutschland. Diskretion Ehrensache. Der Betrieb liegt im Norddeutschen und wird nur Veränderung gewünscht, weil Familie sich im Norden nicht gewöhnen kann. Gefl. Offert. unter **10641** an d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann
welcher prima haltbaren Kochkäse in Dosen herstellen kann, bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter **11351** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 24. Juni einen tüchtigen (10706
ersten Gehülfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 35 *M*. Offerten erbittet
Molkerei Könnern an der Saale, e. G. m. b. H.

Zum 1. Juli suche ich einen äußerst tüchtigen, selbständig arbeitenden
Gehülfen
für hiesigen Großbetrieb bei Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 *M* bei fr. Station und Kassen. Off. mit Lebenslauf oder Zeugnisabschriften erbittet (10947
Hans Stier, Molkerei Burhave in Oldenburg.

Suche zu sofort oder zum 1. 7.
einen jungen Gehülfen
welcher keine Arbeit scheut. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
L. Töpfer, Käserei mit Kraftbetrieb, 11162) **Leipzig=Lindenau.**

Suche zum 1. Juli tüchtigen
Gehülfen
für Annahme und Kontor. Gehalt anfangs 35 *M*. Stellung dauernd. Gefl. Off. an (11147
H. Perner, Betriebsleiter, **Neuhaus**=Elbe, Hannover.

Ein tüchtiger, kräftiger (11145
Molkereigehülfe
der Schweine füttert und auch mit Pferden umzugehen versteht, wird bei 45 *M* netto Anfangsgehalt gesucht.
Hugo Wirsum, Pollwitten b. Powayen, Kr. Fischhausen, Ostpr.

Wir suchen zum 1. Juli ev. später einen tüchtigen, soliden u. gewandt.
Gehülfen.
Derselbe hat für Wohnung und Kost selbst zu sorgen. Vergütung monatlich 100 *M*. (11148
Molkereigenossenschaft Cloppenburg.

Suche zum 6. Juli resp. etwas später jungen, durchaus tüchtigen,
soliden Gehülfen
für Dampfkessel, Maschine und alle sonstigen Arbeiten. Derselbe müßte auch die Wartung von 50 bis 70 Schweinen mit übernehmen. Gehalt im Sommer 40 *M*, im Winter 35 *M* monatlich bei freier Station und Kassen und außerdem pro verkauftes Schwein 50 ₰ Trinkgeld. Stelle ist angenehm und dauernd. Off. an **Molkerei Bogumillen,** Post Königstal, Kr. Johannisburg, erbeten.

Suche zu Anfang Juli tüchtigen,
ersten Gehülfen für 14 Tage
als Vertretung.
Zahle für diese Zeit 40 *M* bei freier Station. Offerten an (11326
Molkerei Droskau b. Sorau, N.=L.

Suche zum 1. Juli oder einige Tage später einen (11325

Gehülfen

für Kessel, Maschinen und Zentrifugen. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Station, Kassen und Wohnung. Offerten erbittet

Rüttimann, Genossenschaftsmolkerei Rügenwalde in Pommern.

Zum 1. Juli findet ein tüchtiger, an Sauberkeit gewöhnter

Gehülfe

der mit Butterfertiger Bescheid weiß, angenehme Stellung. Gehalt bei freier Station 35 ℳ. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

Molkereigenossenschaft Rastenburg i. Ostpreußen. (11320

Suchen zum 1. August zuverlässigen, kathol. (11310

Gehülfen

für Betrieb und Kontor. Sonntags frei. Anfangsgehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station ohne Wäsche.

Geldernsche Molkerei, e. G. m. u, H. zu **Veert** bei Geldern.

Suchen per sofort oder später tüchtigen, selbständig arbeitenden

Gehülfen

Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten. (11284

Molkerei Goslar, A. Klaue, Cleve u. Co., Goslar a/H., Hildesheimerstraße 29.

Junger, williger und fleißiger, **kathol. Gehülfe**

zum 1. Juli oder später für dauernde Stelle gesucht. Gehalt 35 ℳ und freie Kassen. Gefl. Off. an (11340

Molkereigenossenschaft Eicherscheid, Bez. Aachen.

Suche zu sofort oder 1. Juli tüchtigen, jungen (11339

Gehülfen.

Derselbe findet hier Gelegenheit, sich mit der Behandlung von Kindermilch, Kühlmaschine und Harzkäserei vertraut zu machen, bei gutem Gehalt und freier Station.

Dampfmolkerei Siersleben, Mansfelder Gebirgskreis.

Suche zu sofort oder später einen arbeitswilligen (11352

Gehülfen

Gehalt 50 ℳ monatlich nebst Stat. Es wollen sich nur solche melden, die auf dauernde Stellung reflektieren. Off. mit Zeugnisabschr. erbeten.

Molkerei Gallgarben b. Neuendorf, Bez. Königsberg in Pr.

Suchen für unsere städtische Molkerei mit Vollbetrieb einen tüchtigen

Gehülfen

für Butterei und Käserei. Gehalt 40 ℳ pro Monat sowie einen

Lehrling

zum baldigen Antritt. (11209

Dampfmolkerei A. Woldt u. Co., Stargard in Pomm.

Suche zum 27. evtl. einige Tage später einen jungen, willigen

Gehülfen als zweiten

für die Butterei und Hilfe in der Käserei bei einem Anfangsgehalt von ℳ 25. Offerten erbitten

Niemegker Molkereigenossenschaft, e. G. m. u. N.

11169) **Fischer,** Inspektor.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen

Gehülfen

für Betrieb und zur Fütterung von zirka 80 Schweinen. Gehalt 45 ℳ, freie Kassen und für jedes verkaufte Schwein 1 ℳ. (11183

Zentralmolkerei Schöppingen, Bez. Münster.

Wir suchen zum 1. Juli od. einige Tage später einen tüchtigen, (11187

ersten Gehülfen

für Butterei und Kontor bei 45 ℳ und freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Zum baldigen Antritt zuverlässiger

Gehülfe

mit zweijähriger Lehrzeit und mehrjähriger Praxis in Großstadt-Molkerei gesucht. Anfangsgehalt ℳ 40, steigend bis ℳ 60 und Überstundenlohn. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **11184** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Molkereigehülfe

wird per sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Erich Fritz, Dampfmolkerei Baumgarth** b. Christburg.

Tücht. älterer Gehülfe

zu sofort oder 1. Juli gesucht. Anf.-Gehalt 40 ℳ und fr. Kassen. (11260

Molkerei und Harzkäserei Gr. Gastrose bei Guben.

Wir suchen für sofort oder 1. Juli einen jüngeren (11188

Gehülfen

welcher die Lehrzeit beendet hat und sich in städt. Betriebe zu vervollkommnen wünscht, bei 25—30 ℳ monatlich und fr. Station. Bewerbungen erbittet

Molkerei-Verein Neustettin, e. G. m. b. H.

Sehr sauberer und solider (11251

junger Gehülfe

als alleiniger zu sofort gesucht.

Sanitätsmeierei Gut Glinde, Bez. Hamburg. **Günther,** Verwalter.

Suche zum 1. Juli einen jungen, **tüchtigen Gehülfen**

bei 35 ℳ Gehalt und freien Kassen. Gefl. Off. erb. (11244

Chr. Wulf, Molkerei Dollern, Han

Suche zum 1. Juli einen jungen

Gehülfen

Anfangsgehalt 30 ℳ. Off. erb

P. Fahning, Molkereiverwalter, **Banzkow** bei Plate in Mecklenburg.

Suche zum 1. Juli od. später einen **jungen Gehülfen.** Stellung leicht u. dauernd. Off. mit Gehaltang. an

W. Hauschildt, Abbendorf, Kr. Salzwedel. (11221

Junger, kräftiger Ghülfe

welcher keine Arbeit scheut, gesucht per 1. Juli. Gehalt 40 ℳ, freie Kassen u. freie Station ohne Wäsche.

R. Meienberg, Popelken in Ostpr.

Molkereigehülfe.

Für unsern Betrieb und insbesondere für unser Hauptkontor suchen wir einen anständigen, fleißigen,

jungen Mann

zum baldigen Eintritt. Derselbe muß gute Handschrift besitzen und absolut sicherer Rechner sein. Off. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet die (11238

Zentralmolkerei Göttingen.

Suche vom 1. Juli oder v. gleich für meine Meierei bei Königsberg i. Pr. einen tüchtigen, soliden

Gehülfen

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut sein muß, auch m. Maschinenwesen (Kühlmasch.). Gehalt 40—50 ℳ monatlich, freie Kass. u. freie Station exkl. Wäsche. Stellung dauernd. Meldungen an

S. **Rasmussen-Bonne, Königsberg** in Pr., Jacobstr. 9. (11272

Suche zum 1. Juli jungen, ordentlichen, sauberen (11271

Gehülfen

für Butterei (Butterfertiger) und Maschinen, dem Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Off. an

Bratke, Molkereigenossensch. Schönwalde, Kr. Regenwalde ,Pom.

Zu sofort, resp. 1. Juli tüchtiger, gewissenhafter (11267

Gehülfe

gesucht, der auch aushilfsweise etwas fahren muß und mit Kessel und Maschine vertraut ist. Anfangsgehalt 35 ℳ, freie Station und Kassen.

Molkerie Ahrbergen bei Sarstedt in Hannover.

Suche zum baldigen Antritt für unseren Vollbetrieb 2 junge, **tüchtige Gehülfen**

welche mit allen Facharbeiten vollständig vertraut sind. Anfangsgehalt ℳ 30 pro Monat bei freier Station und Kassen. Offerten erb.

Dampfmolk. Mügeln, Bez. Leipzig.

Zu sofort evtl. 1. Juli suchen einen tüchtigen, sauberen (11288

Gehülfen

für Kessel, Maschine, nachmittags Hilfe im Käsekeller, bei 35 ℳ Gehalt und freien Kassen.

Molkereigenossenschaft Weißenburg, Kr. Loebau, Westpr.

Suche zu sofort einen an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnten

Gehülfen

Gehalt monatlich 40 ℳ. (11289

Hermann Wetterling, Dürrenberg a. d. Saale.

Junger, williger Gehülfe

zum 1. Juli gesucht. Gehalt 30 ℳ ohne Abzüge. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet (11290

O. Heller, Molkerei Frankenhausen a. Kyffhäuser.

Suche zum 1. Juli einen tüchtig. **zuverlässigen Gehülfen.**

Gehalt 40 Mk. monatlich. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten. (11316

Meierei Christensen, Gettorf b. Kiel.

Zum 5. Juli kann ein

junger Gehülfe

eintreten. Gehalt 25 Mk. monatl. und freie Kassen. (11336

Ronke, Molkerei-Gen. **Ueberbrück** Kreis Neustadt, Wpr.

Gesucht zum 1. Juli ein junger, **williger Gehülfe**

bei gutem Gehalt. Angenehme ev. dauernde Stellung. Off. an (11334

A. Wagener, Zentr.-M. **Meine i. H.**

Suche zum 1. Juli einen jungen, **sauberen, fleiß. Gehülfen.**

Anfangsgehalt 40 Mk. pro Monat.

Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde.

11331) Fernsprecher 210.

Ein junger, angehender

Gehülfe oder Meierin

zu sofort oder später in dauernde Stellung gesucht Gehalt 30 Mk.

Molkerei **Osterholz-Scharmbeck**

11330) Bez. Bremen.

Suche zum 1. Juli einen tücht., ehrlichen und fleißigen

Gehülfen.

Gehalt 30—35 Mk. und freie Stat.

A. Schößler (11024

Damp molk. **Glatz-Neuland.**

Umständehalber gesucht per sofort event. etwas später ein tüchtiger

Gehülfe

für Butterei, nachmittags Kontor. Beste Gelegenheit, sich mit Buchführung und Abrechnungswesen vertraut zu machen. Betrieb der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet. Gehalt 30 Mk. monatlich, Kassen frei. Offerten erbittet (11562

Molkerei Soltau, e. G. m. u. H.

Johs. Dunker.

Junger Gehülfe

für Tilsiter Käserei, kann sich sofort melden. (11483

Dampfkäserei **Pronitten,** Ostpr.

Wegen Nichtantretens des engag. suche zu sofort oder etwas später einen jungen, angehenden

Gehülfen.

Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Stellung angenehm und dauernd.

Carzig (Neumark).

11573) **Fr. Pagel,** Molkereiverw.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen angehenden (11252

kräftigen Gehülfen

Gehalt 60 ℳ bei freier Wohnung u. Produkten und freien Kassen.

Molkerei Ohmtal, Schweinsberg, Kr. Kirchhain, Bez. Cassel.

Zwei tüchtige Gehülfen

die überall Hand anlegen, können bei 30 ℳ Gehalt nebst freier Station sofort antreten. (11273

J. Berger, Neu-Bogdahnen p. Sköpen, Ostpr.

Für Butterei, Betrieb und Kontor wird zum baldigen Antritt ein

tüchtiger Gehülfe

gesucht. Gehalt 35 ℳ. (11462

Molkereigenossenschaft Sadenbeck, Bez. Potsdam.

Suche zu sofort oder 1. Juli einen tüchtig., zuverlässig., nicht zu jungen

Gehülfen.

Gehalt 35—40 ℳ monatlich. (11477

Albrecht, Meierei Bovenau a. Bahnhof Kronsburg, Kiel-Rendsburger Bahn.

Suche zum 1. Juli einen fleißigen, sauberen, an Arbeit gewöhnten

jungen Gehülfen

für alle in der Meierei vorkommenden Arbeiten. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbittet (11476

E. Vosgerau, Besitzer, **Meierei Friedrichsruh,** P. Holtenau bei Kiel, Schl.-Holstein.

Suche zum 3. Juli jungen, tüchtig.

Gehülfen

für Butterei, Magermilchrückgabe u. nachmittags Kontorarb. Anfangsgehalt monatl. 30 ℳ und freie Kass. Off. nebst Altersangabe erb. (11471

Süfke, Molk.-Gen. Neuenkirchen im Lüneburgischen.

Suche zum 1. Juli oder später einen jungen, tüchtigen u. durchaus zuverlässigen (11464

Gehülfen.

Derselbe muß mit Formmaschine vertraut sein und es verstehen, einen tadellosen Kuhkäse herzustellen, ferner auch mit Pferden umzugehen. Stellung dauernd. Gehalt je nach Leistung 45 ℳ. Off. nebst Zeugnisabschriften erbittet

Hans Schröder, Zentralmolkerei Coswig in Anhalt.

Suche noch für sofort zwei junge, fleißige, an Sauberkeit gewöhnte

Gehülfen.

Anfangsgehalt 35—40 ℳ. Gefl. Offerten an (11459

P. Kolmorgen, Zentralmolkerei Königshoek, P. Warsingsfehn, Ostfr.

Zum 1. Juli suche tüchtigen, zuverlässigen (11456

Gehülfen

als alleinigen für Betrieb und Kontor in ländlichen, beschränkten Betrieb bei 40 ℳ Gehalt und freier Station.

Molkerei Wolzhausen, Hess.-Nassau.

Wir suchen zum 1. Juli oder später **einen Gehülfen**

für Weichkäserei. Gehalt 30—40 ℳ bei freier Station und freien Kassen. Käsereikenntnisse nicht erforderlich.

Molkerei Metschkau E. G. zu **Metschkau,** Kr. Striegau in Schl.

Da engagierter Gehülfe nicht angetreten, suche zu sofort tüchtigen, **soliden Gehülfen**

für modernen, beschränkten Betrieb. Gehalt p. Monat ℳ 40 ohne Abzug. **Vogt,** Verwalter, **Holzweiler,** Bez.

11450) Aachen.

Suche zu sofortigem Antritt einen **jungen Gehülfen**

f. beschr. Betrieb, nachmittags Kontor. Anfangsgehalt 25—35 ℳ und alles frei. Off. mit Zeugnisabschriften an (11443

Molkereigenoss. Langenhagen bei Papenhagen in Pomm.

Graeber.

Tücht., kräftig. Gehülfe
per 1. Juli gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften an (11283
Albert Wöhrmann, Wesel.

Suche einen jungen (11441
Gehülfen
für die Ausgabe, dem Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden. Stellung ist dauernd und zum Weiterkommen geeignet. Gehalt monatlich 30 ℳ bei freier Station ohne Kassenabzüge. Bewerbungen erb.
Dietzelberg, Direktor der **Molkerei-Genossenschaft Lötzen**, Ostpr.

Ein junger Gehülfe
der mit Kessel und Maschine vertraut ist, und sich vor keiner Arbeit scheut, kann sofort eintreten. Gehalt nach Übereinkunft. Offert. sind zu richten an (11431
Käserei Hirschfeld in Ostpreußen.

Zum 1. Juli findet (11366
Gehülfe
welcher Kenntnisse in der Hart- und Weichkäserei hat, Stellung. Selbiger muß selbständig arbeiten können. Anfangsgehalt 50 ℳ.
Dampfmolkerei Merzwiese, N.-L.

Zu möglichst sofortigem Antritt suche ich einen jüngeren, fleißigen,
sauberen Gehülfen
bei 35 ℳ Anfangsgehalt und freier Station. Angebote erbittet (11416
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Zu sofort suche ich einen unverheirateten, tüchtigen (11417
Milchverkäufer
bei ℳ 45 Anfangsgehalt und freier Station. Nach Einrichtung kann auch auf Provision gefahren werden.
Bautzener Molkerei Karl Noack, Bautzen in Sachsen.

Ein ehrlicher, sauberer und kautionsfähiger (11414
Milchkutscher
dessen Frau mithelfen muß, bald od. später gesucht. Garantierter Mindestverdienst täglich 4 ℳ.
Reinhold Joppke, Molkereibesitzer, **Liegnitz**, Frauenstr. 44.

Suche zu sofort einen jungen, fixen, aber durchaus (11480
ehrlichen Mann
zum Besorg. meiner Detailgeschäfte. Guter Pferdepfleger Bedingung. Gehalt 55 ℳ und freie Station.
Dampfmolkerei Rüstringen, Oldbg.

Suche tüchtigen, verheirateten
Fachmann
der in der Herstellung von Kochkäse, Sahnenschichtkäse, Harzkäse, auch Frühstückskäse und Schweinemast etwas Erfahrung hat, er wird erst eingearbeitet. Selbiger kann als Verwalter oder Teilhaber gute Lebensstellung finden und kann die kleine Molkerei auch später günstig kaufen, weil ich noch mehr Geschäfte habe. Off. unt. **E. D. A. 11482** an d. Ztg.

Wir suchen zum 7. Juli einen jungen, anständigen, fleißigen
Molkereigehülfen.
Anfangsgehalt monatlich 35 ℳ bei freier Station exkl. Kassen. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet (11499
Schweriner Zentralmolkerei, Natur- u. Kondensmilch-Export, e.G.m.u.H.
Der Direktor: **Eilert Held.**

Wir suchen zum 1. Juli evtl. sofort einen (11497
jungen Gehülfen
bei Kessel und Maschinen. Anfangsgehalt 35 ℳ und freie Kassen.
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, e. G. m. b. H.

Suche zum sofortigen Antritt ev. später einen tüchtigen (11436
Gehülfen
für sämtliche vorkommenden Arbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Harzkäserei auszubilden.
Molkerei Mihla.

Junger Gehülfe
für Käserei bei 25—30 ℳ Gehalt kann sofort eintreten. (11358
R. Bartel, Käsefabrik Nauen, Osthavelland.
Daselbst kann sich ein
tüchtiger Lehrling
melden. **D. O.**

Suche zu sofort oder 1. Juli jungen, fleißigen (11496
Gehülfen
Selbigem wird Gelegenheit gegeben, sich in der Käserei auszubilden. Gehalt 25—30 ℳ und freie Station u. Kassen. Off. an
Dampfmolkerei Havelberg. Paul Dambeck.

Suche zu sofort oder später
fleißig., strebs. Gehülfen
nicht unter 20 Jahren für Betrieb und etwas Kontorarbeit. Anfangsgehalt 35 ℳ. (11409
F. Ludwig, Molkereigenossenschaft Klützkow bei Schivelbein in Pomm.

Zum 1. Juli d. J. evtl. etwas später suchen wir einen jungen, anständigen (11405
Gehülfen
für Butterei. Gehalt ℳ 35 und fr. Kassen.
Groß-Jestiner Molkerei-Verein, e. G. m. b. H., Gr.-Jestin b. Kolberg.

Suche zum 1. Juli oder einige Tage später jungen (11412
tüchtigen Gehülfen
für hiesige Tilsiter-Käserei. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Sanguitten, Ostpr.

Suche von sofort einen (11420
Gehülfen
für Tilsiter Käserei. Gehalt 50 ℳ nebst freier Station und Kassen.
Molkereigenossenschaft Sodehnen in Ostpr. **W. Gobert,** Verwalter.

Suchen sofort (11426
Gehülfen
evtl. zur weiteren Ausbildung. Gehalt 35 bzw. 25 ℳ monatl. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet
Molk.-Genoss. Mauche, Prov. Posen.

Suche zu sofortigem Antritt einen älteren, zuverlässigen (11424
Gehülfen
für kl. Molkerei und Harzkäserei mit Motorbetrieb. Gehalt monatlich 40 ℳ. Offert. an
Gust. Hesse, Osterweddingen, Bezirk Magdeburg.

Gehülfe
der auch fahren muß, zum 4. Juli gesucht. Gehalt 35 ℳ netto bei fr. Station. (11422
Sanitätsmolkerei Königsberg i. Pr., Alter Garten 23.

Junger Gehülfe
wird zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 40 ℳ bei freien Kassen und Logis. Off. erb. (11421
Molkerei Reken-Bahnhof in Westf.

Suche zum 1. Juli oder sofort
tüchtigen Gehülfen
firm in Herstellung von □- u. Frühstückskäse. Gehalt 40 ℳ ohne Abzug. Offert. an (11413
Dampfmolk. Blankensee, Post Böck, Kr. Randow.

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen
Gehülfen
für Maschine u. alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 50 ℳ. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (11508
Wollschläger, Rhinow i. Mark.

Suchen zum 5. Juli oder später einen tüchtigen, kräftigen, jungen
Gehülfen.
Anfangsgehalt 30 ℳ und freie Kass. Moderner Betrieb (Butterfertiger). Offerten erbittet (11506
Molkereigenossenschaft Holzsußra b. Ebeleben in Thür.

Suche zum 1. Juli tüchtigen
Gehülfen
für Kessel und Maschinen. (11507
F. Giesecke, Verwalter, **Niederclobicau** bei Merseburg.

Suche zu sofort oder später
jungen Gehülfen
für Käserei u. Hülfe für Schweinestall in dauernde Stellung. Gehalt 30 ℳ, bei Zufriedenheit Zulage.
Dampfmolkerei Walterkehmen, Kr. 11522) Gumbinnen.

Tüchtiger Gehülfe
welcher auch mit Schweinemast Bescheid weiß, zu sofort gesucht. Gehalt 40 ℳ und alles frei außer Wäsche.
G. Bendull, Wonno b. Schwarzenau, Westpreußen. (11519

Gesucht sofort strebsamer (11542
Molkereigehülfe
der gute Kenntnisse in der Fabrikation von Weichkäse hat. Wochenlohn 26 ℳ.
W. Hartig, Hamburg 15, Süderstr. 65.

Tüchtig. Gehülfe zum 1. Juli oder etwas spät. gesucht. Derselbe muß mit Maschinen u. Alfa gut vertraut u. sicherer Rechner sein. Angeb. m. Gehaltsford. an **Molk.-Genossenschaft Döhren b. Minden i. W.** (11501

Suche zum 1. Juli einen älteren, zuverlässigen Gehülfen für Tilsiterkäserei u. Schweinemast. Gehalt im Sommer 60, im Winter 40 ℳ bei freier Stat. **Dampfmolk. Gr. Wischtecken** b. Sodehnen, Kr. Darkehmen.

Ich suche zu sofort oder 1. Juli einen durchaus soliden, zuverlässigen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt ℳ 45. (11530
Molkerei D. H. Rüdebusch, Oldenburg im Großh.

Suche zu Anfang Juli einen jungen, sauberen (11528
Gehülfen
für hiesigen beschr. Betrieb, 3500 Lt. Es wollen sich nur junge Leute melden, die den Betrieb in tadellosem, sauberen Zustand erhalten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen erwünscht, da auch die Abrechnung nach Fettgehalt (80 Genossen) mit zu machen ist. Stellung leicht und angenehm. Gehalt 30 ℳ. Off. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
W. Koch, Betriebsleiter, **Gerdau** bei Uelzen.

Zum 1. Juli findet ein gewandter,
jüngerer Gehülfe
Stellung in einer Kindermilchanstalt in der Rheinprovinz. Es ist Gelegenheit geboten, diesen Zweig des Molkereiwesens gründlich zu erlernen. Anfangsgehalt 35 ℳ, nach 3 Monaten auf 40 ℳ steigend, bei fr. Station. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **11485** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehülfe
der auch per Rad Milchkunden bedienen will, ehrlich und keine Arbeit scheuend, findet hier zum 15. Juli Stellung. Gehalt 30 ℳ monatlich, Wäsche und freie Kassen.
11502 **Ottenser Meierei, Altona.**

Suche zum 1. Juli evtl. später einen jüngeren, tüchtigen (11557
Gehülfen
Anfangsgehalt 30 ℳ, Stellung leicht und angenehm.
Dampfmolkerei Hintersee, Kr. **Uckermünde** in Pomm.

Suchen zum möglichst sofortigen Eintritt in dauernde Stellung
tüchtigen Gehülfen
für Butterei, Quarkfabrikation und sonstige vorkommende Arbeiten. Gehalt 50 ℳ. (11552
Molkerei Spelle bei Rheine i. Oldb.

Suche zu sofort oder 1. Juli tücht.
Käsereigehülfen
Wilh. Schmidt, Käsefabrik, Wasserleben a. H. Fernspr. 8.

Wir suchen sofort einen tüchtigen,
jungen Gehülfen
Stellung leicht. Gehalt 30 ℳ, freie Kassen. (11550
Dampfmolkerei Großneuhausen in Thüringen. **Dierck.**

Wegen Erkrankung suche zum 1. Juli oder später einen jungen,
sauberen Gehülfen.
Gehalt 30 ℳ, fr. Kassen und Wäsche.
Molkerei Heinrichsdorf, Bz. Köslin. **Collatz.** (11549

Unverheirateter Gehülfe
für Butter- und Käselager und aushilfsweise Molkerei mit Schweinehaltung zu baldigem Antritt gesucht.
Mann u. Friedeborn, Hildesheim.

Tüchtigen Gehülfen
sucht zum 1. Juli od. ein paar Tage später hauptsächlich für Butterei bei 30 ℳ Anfangsgehalt und freien Kassen. (11571
R. Baur, Zentralmolkerei E. G. Sohrneundorf, Kr. Görlitz.

Suchen zu sofort oder 1. Juli
jungen Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Offerten erbittet (11572
Dampfmolkerei Zabenstedt bei Gerbstedt, Prov. Sachsen.

Jg., fleißigen Gehülfen
bei 30 ℳ Gehalt oder kräftigen
Lehrling
stellt sofort ein (11569
Molkerei Eschenbergen bei **Gotha.**

Zur Gründung einer Käsefabrik in industriereicher Gegend wird ein tüchtiger, energischer
Käsemeister
gesucht, welcher große Erfahrung in der Harzkäserei hat und hierüber seine Befähigung nachweisen kann. Bevorzugt werden solche, welche 6- bis 8000 ℳ Vermögen besitzen um als Teilhaber mit einzutreten, sobald eingerichtet und im Gang ist, eventl. die Fabrik selbst übernehm. können. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf unter **A. B. 11167 a. d. Z.**

Tüchtiger Tilsiter-Käser
welcher auch mit Dampfkessel und Maschinen vertraut ist, wird zum 1. Juli evtl. früher oder später gesucht. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangabe erbittet (11179
R. Jüger, Dampfmolk. Kalkstein b. Arnsdorf, Ermland.

Jüngerer Käsereigehülfe
bei 35—40 ℳ Gehalt zum 1. Juli gesucht. (11139
Taruttis, Neu-Jaegerischken bei Kallwen, Ostpr.

Mehrere tüchtige (11041
Käsereigehülfen
die bereits in Tilsiterkäsereien gearbeitet haben, stellt noch bei ℳ 60 bis 70 Gehalt monatlich sofort ein.
L. Krieg, Tiegenhof, Westpreußen.

Ein tüchtiger, erfahrener (10153
Tilsiter Käser
der selbständig arbeitet, kann vom 1. Juli bei 60 ℳ mon. Gehalt und freier Station eintreten. Stelle ist dauernd.
Dampfmolk. Rautenburg, Memelniederung.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen nicht zu jungen, äußerst
tüchtigen Käser
für Tilsiter Voll- und Halbfett, der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (11563
Molkerei Neuendorf-Friedheim in Ostpreußen.

Intellig. Blauschimmel-Käser
der imstande ist, **delikaten** Korb- u. Harzkäse in allerfeinster Ware herzustellen, und Interesse am Geschäft hat, gesucht. Bewerb. von äußerst tüchtigen, kautionsfähigen Gehülfen mit Gehaltsforderung unter **P. 100 hauptpostlagernd Halle a. S.** (11486

Tilsiter Käsereigehülfe
keine Arbeit scheuend, kann zum 1. Juli bei gutem Gehalt eintret. Off. mit Gehaltsforderung an (11379
Liechti, Dampfmolkerei Zeyer bei Elbing in Westpr.

Zu sofort verheirateter (10692
Milchverkäufer
gesucht. Kaution muß gestellt werden. Lohn: Provisionen, jedoch anfangs Mindestsatz garantiert.
Molkerei Bückeburg.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, sauberen (11551
Separatorenführer.
Anfangsgehalt *M* 85 monatlich bei freier Wohnung u. Molkereiwäsche.
Sanitätsmolkerei G. m. b. H. Cassel.

Da angenommener Gehülfe nicht antritt, suchen wir zum 1. Juli einen tüchtigen Gehülfen als (11543
Maschinen- u. Separatorenführer
Anfangsgehalt pro Monat 40 *M* u. freie Kassen.
Samtersche Molkerei E. G. m. u. H.

Suchen zum 6. Juli einen sauberen Gehülfen (11347
als Heizer.
Derselbe muß mit Eismaschine vertraut sein und kleinere Reparaturen ausführen können. Gehalt 50 *M* pro Monat und freie Kassen. Zeugnisse in Abschrift sind einzusenden.
Molk.-Genossenschaft Neuruppin.

Zuverlässiger, erfahrener
Futtermann
zu zirka 400 Stück Schweinen zum 1. August gesucht. Frau muß mithelfen. Offerten an (11265
Zentralmolkerei Neumarkt in Schles.

Suche für meinen 22 Jahre alten Schwager, welcher seit 9 Monaten in meinem Betriebe tätig ist, mögl.
sofort Stellung
zur weiteren Ausbildung. Off. unt. **H. 11202** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 10. evtl. zum 15. Juli einen tüchtigen, (11553
jungen Mann
als ersten bei einem Anfangsgehalt von *M* 35 und freien Kassen. Bei zufriedenstellender Leistung mehr. Derselbe muß auch in schriftlichen Arbeiten bewandert sein.
Fr. Lüsch, Molkerei Poppenburg.

Suchen unter günstigen Bedingungen einen brauchbaren (11468
jungen Mann
von 16 Jahren oder älter **als Lehrling.** Offert. mit Lebenslauf erbet.
Molkereigenossenschaft Trabuhn in Hannover.

Tüchtige Meierin
für Butterei und Ladengeschäft bei gutem Gehalt in angenehme, dauernde Stellung zu baldigem Antritt gesucht. (11368
Dampfmolkerei Mellrich b. Lippstadt in Westfalen.

Für eine Rahm- und Milchgroßhandlung wird zu baldigem Antritt
eine Meierin
gesucht, die hauptsächlich expediert, untersucht und Schreibhilfe leistet. (Königsberg.) Offerten unter **11521** an diese Zeitung.

Suche von sofort oder 5. Juli
Meierin
z. Führung eines frauenlosen Haushalts und für Butterei. (11533
Dampfmolk. Treumark b. Argenau.

Wir suchen zum 8. Juli eine
junge Meierin
für Butterei und etwas Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 25 *M* u. freie Station. **Gleichzeitig suchen wir einen** (11516
Lehrling
(solche, die schon 1 oder ½ Jahr gelernt haben, bevorzugt) unt. günstigen Bedingungen.
Molkereigenossenschaft Groß-Baudiß in Schlesien. **Mallow.**

Junger Mann
für sofort oder etwas später gesucht, welcher vormittags aus einem Nachbardorf die Milch zusammenholt und sich sonst an allen Arbeiten beteiligt. Gehalt pro Monat 40 *M*, freie Stat. Offerten erbittet (11567
Zentralmolkerei u. Mühle Ostersteine bei Damme in Oldenburg.

Gesucht junge)11541
Meierin
für Molkerei und Haushalt.
K. Schumacher, Molkerei Redefin in Mecklenburg.

Meierin
Krankheitshalber suche zu sofort
tüchtige Meierin
für die Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 *M* pro Monat.
W. Börger, Molkereiverwalter, **Klütz** in Mecklenburg.

Zum 15. Juli oder früher suchen eine tüchtige (11479
Meierin
für Laden, Ausgabe und etwas Beihilfe im Haushalt. Städtischer Betrieb. Mädchen vorhanden. Reisegeld wird vergütet. Anfangsgehalt 30 *M*. Offerten an
Genossenschaftsmolkerei Apolda.

Empfohlene, gewandte, ehrliche
Meierin
für Laden u. sicher zu erled. schriftl. Arbeiten gesucht. (11318
Buttergroßhandlung Albin Dübler, Plauen im Vogtland.

Tüchtiges Fräulein
für Haushalt und Ladenverkauf gesucht. Anfangsgehalt 30 *M*, freie Kassen und Station. Selbstgeschriebene Offerten und Photographie an
Adolf Müller, Butterhandlungen, 11136) **Forst,** Lausitz.

Suche zum beliebigen Antritt
junge Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 *M*, Reisevergütung. Stelle leicht und dauernd. Off. erbittet
A. Häßler, Molkereiinspektor, **Rohrsheim,** Bez. Magdebg. 11266)

Suche zu sofortigem Antritt
tüchtige Meierin
zum Fertigmachen der Waren für meine Verkaufswagen und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 *M*. (11335
Oskar Müller, Hilden, Rheinland, Milchhandlung.

Tüchtige erfahr. Meierin
für Arbeiten im Lager und Butterausformen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hohes Gehalt, bei zufriedenstellender Leistung angenehme, dauernde Stellung. Bewerbungen und Zeugnisse an (11241
Verkaufsgenossenschaft Nordwestdeutscher Molkereien e. G. m. b. H., Oldenburg i. Gr., Kaiserstraße 16.

Anständige kräftige Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Gehalt 30 Mark. (11224
R. Meienberg, Popelken, Ostpr.

Die **Neue Molkerei e. G. m. u. H.** in **Stralsund** sucht für ihren städtischen Großbetrieb per sofort einen tüchtigen, energischen u. intelligent.
Obermeier
Offerten u. Zeugnisabschriften erb. 11219) **Direktor Tichelaar.**

Für unseren Vollbetrieb (16 000 Liter) suchen wir zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtig., soliden
Obermeier.
Derselbe hat unter anderem auch die Milchuntersuchung und die Monatsabrechnung für 450 Milchlieferanten zu besorgen und muß befähigt sein, dem Betrieb in Abwesenheit des Direktors selbständig vorzustehen. Schnelles und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt monatlich 50 *M* bei freier Station. (11504
Neue Molkereigenossenschaft Guhrau Bez. Breslau.

Wegen Krankheit der jetzigen suche ältere, tüchtige (8868
Meierin
für Molkerei, Laden und Haushaltsarbeiten.
Molkerei Langenbach b. Mühltroff.

Zum baldmöglichsten Antritt suchen wir einen strebsamen, tüchtigen, energischen (11534
Obermeier
einen Kontoristen
der auch abbuttert und einen
Gehülfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Nur häusliche, solide, junge Leute wollen Zeugnisse und Gehaltsforderungen einreichen an die Molkerei Neuendorf-Friedheim bei Pr. Holland in Ostpr.

Obermeier-Gesuch.
Wegen Nichtantritts des engagierten Herren suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, tüchtigen, pflichtgetreuen, unverheir.
Obermeier.
Bevorzugt solche, die mit Sterilisierung von Dosenmilch und Rahm vertraut sind. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten. (11481
Milchindustrie Friedland in Ostpr.

Suche zu sofort einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen (11470
Meier
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt 30—35 *M* und freie Kassen. Zeugnisabschriften sind einzusenden.
Zentralmolkerei Frankenstein, Schl.

Suchen zum 1. Juli einen älteren,
tüchtigen Buttermeier
der selbständig arbeiten kann und feinste Ware herstellt. Gehalt 35 *M* netto. Off. mit Zeugnisabschriften erbeten (11467
Molkereigenossenschaft Trabuhn in Hannover.

Junger Meier
der sich vervollkommnen will, kann bei 30 *M* monatlich und fr. Station eintreten. (11570
Schweizerhof, Bromberg.

Suche per sofort oder später
tüchtige Meierin
Gehalt 35 *M* monatlich bei freier Station. (11568
Herm. Hamann, Meiereibesitzer, **Eckernförde,** Schleswig-Holstein.

Suche zum baldigen Antritt einen perfekten (11275
Buttermeier
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt und mit Astra-Butterfertiger und Rahmreifer vollständig vertraut ist. Anfangsgehalt *M* 40 bei vollständig freier Station u. Kassen. Bei Zufriedenheit sofort Zulage. Offerten erbittet
Dampfmolk. Mügeln, Bez. Leipzig.

Gesucht zum 1. August dss. Js.
tücht. Gutsmeier oder Meierin
vertr. mit Alfa-Separator, Bereitg. feinster Tafelbutter u. Kälberaufzucht. (11220
Gutsverwaltung Wallbruch, Post **Machlin,** Bez. Köslin.
Linkmeyer, Administrator.

Buttermeier
welcher ein unbedingt erstklassiges Produkt herstellt, gesucht. (11211
Milchkonservenfabrik u. Dampfmolk. Wittenburg i. Mecklenburg.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Dampfmolk. Leisnig-Fischendorf.
Molkereigenossenschaft Linnich.
M. Rathgeber, Wiesbaden.
Molkereigenossenschaft Suderburg.
Molkerei Naake, Laubegast.
Molkereigenossensch. Pr. Stargard.
Molkerei Neuenkirchen.
P. Graw, Markt-Bohrau.
C. Waldemann, Köslin.
Molkerei-Aktiengesellsch. Lippehne.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter
z. Zt. Leiter einer Privatmolkerei, 32 Jahre alt, verheiratet, 18 Jahre beim Fach, mit Bereitung feinster Tafelbutter, verschiedener Sorten Käse, mit Milchversand und Flaschenmilchbetr. sowie in der Herstellung verschiedener Sorten Yoghurt gut vertraut, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse und Referenzen, passende Stelle. Offert. erb. unter **10862** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Strebsamer, sehr fleißiger
Molkereiverwalter
Anfangs 30er, verheiratet, Molk.-Schule absolviert, firm in technischen und kaufmännischen Arbeiten, ehrlich u. treu, was sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen bestätigen, gute Erfahrung in Schweinemast u. -Zucht, besonders auch im Umgang mit Lieferanten, z. Zeit Leiter eines Privatbetriebes, sucht zum 1. Aug. oder später Stellung. Übernehme auch Verkaufsfiliale oder dergleich. Off. unter 11466 an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Suche für einen tüchtigen, kautionsfähigen (11400
Fachmann
30 Jahre alt, Molkereischule besucht, eine Stelle als Verwalter, wo Verheiratung gestattet ist.
Wirth, Verwalter, Garnsee, Wpr.

Tüchtiger
Fachmann
über 30 Jahre, sucht sofort Stellg., oder zu beliebig. Antritt als Betriebsleiter in Privat-, Gutsmolk. oder Genossenschaft. Derselbe ist Pole u. der deutsch. Sprache mächt. Offerten unter **K. P. 11430 an diese** Zeitung erbeten.

Strebs. verheir. Fachmann, mit allen Molkereiarbeiten best. vertr., Molkereischule bes., feinste Zeugn. u. Empfehlung zu Dienst., s. Stelle als Verwalter od. Filialleiter, habe 4 Jahre eig. Geschäft geführt, kaut. **Schmitt, Offenbach** a. M., Karlstr. 84, Laden. (11367

Fachmann, kautionsf., kaufm. und techn. gebildet, sehr solide u. zuverläss., 26½ J., von Jug. auf b. Fach, mit gut. Referenzen, zur Zeit Buchhalter eines größ. Betriebes, sucht zum beliebigen Antritt nicht sofort, Veränderung, wo ev. Heirat gestatt. Suchender ist sehr energisch u. von sich. fest. Auftreten. Off. erbet. unt. 11439 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, s., gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl. dauernde Stell. Molkereischule bes. **Ahrens, Regenmeerten,** Ostfriesland. (11449

Tücht. zuverl. Molkereifachmann, 35 J. alt, verheir., sucht, gestützt a. pr. Zeugnisse zum 1. August oder spät. dauernde Stell. Selb. ist vertraut mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, auch städt. Betriebsleitung und arbeitet selbst tüchtig mit. Auch ist er mit Viehwirtschaft und Kontrollvereinsach. vollst. vertr., daher auch Stellung auf größerem Gute m. Molkereibetrieb angenehm. Gefl. Off. an diese Zeitg. unter **11484.**

Molk.-Fachmann, 30 J. alt, kaufmänn. u. techn. gebild., sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen Vertrauensstelle. Ich bin 15 J. im Fache, habe 4 Jahre eine Genossenschaft m. beschr. Erf. geleit. Kaution vorh. Antr. n. Belieb. Off. **u. 11494** an diese Zeitung.

2000 ℳ Belohnung
zahlt langjähriger Fachmann mit nur Ia Zeugnissen und Referenzen für gute Verwalterstelle in Genoss.-Molkerei. Lange Jahre große Betriebe geleitet. Momentan in fester guter Position. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter **10571** an diese Zeitung.

Langjähr., verh. Fachmann sucht baldigst Stellung als Verwalter in Molkerei od. Käserei. Off. erb. **L. Wings, Ahrensböck** b. Lübeck. (11577

Tüchtiger, solider (11303
Molkereifachmann
26 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches durchaus vertraut, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugn., zum 1. August oder später anderweitig Vertrauensstellung als Verwalter, Gutsmeier oder dergleichen. Offerten erbittet
G. Enk, Molkereiverwalter, **Limrich**, Neumark.

Ein äuß. tücht. 27jähriger
verheirateter Fachmann
welcher mit all. einschläg. Arbeiten vollständig vertraut ist, in den vielseitigsten Betrieben gearbeitet hat und über die allerfeinsten Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht zum baldigen Antritt Stell. als Inspekt. Ders. ist außer den prakt. Arbeiten durchaus in allen kaufmänn. Sachen bewandert, vollständig bilanzsicher, genossenschaftlich von den erst. Autoritäten ausgebildet u. verfügt über ein gutes organisatorisches Talent. Größere Betriebe bereits mit Erfolg mehrere Jahre geleitet. Off. werd. unt. **A. Z. 10152** an ds. Ztg. erbeten.

Tücht., strebs. Fachmann
verheiratet, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht per bald Stellung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter **11153** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtig., energ. Molkereifachmann, 28 J. alt, 13 Jahre b. Fach, Schule besucht, in allen Zweigen des Faches erfahren, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, zum 1. Juli oder später als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauenspost. dauernde Stellung, wo Verheiratg. gestattet. In letzter Stellung 3 Jahre gewesen. Kaution kann gestellt werden. Off. an **Georg Hentschel, Linden,** Kr. Brieg, Schles.

Betriebsleiter, gewissenh., tüchtig. Fachmann, 28 Jahre alt, verheirat., gut. Disponent u. Organisator, mit der städtischen Milchversorgung, sowie Buchführ. u. Kassenwes. auf das Beste vertr., z. Zt. Leit. eines großstädt. Betriebes, sucht umständehalb. zum 1. Oktober od. spät. dauerndes Engagement. Kaution vorhanden. Offerten unter **S. M. 10672** an ds. Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Okt. od. später dauernde Stellung als **Betriebsleiter.** Habe mehr. Jahre den Betr. selbst. in größ. Molk., Gouda- u. Edamerfabrikation, sowie Mühle, mit gut. Erfolg geleitet, bin 34 Jahre alt, verheirat. u. kathol. Molkereischule besucht. Kaut. kann gest. werden. Rheinl., Westf. bevorz. Gefällige Offerten unter **A. A. 11495** an ds. Zeitung erbeten.

Suche dauernde Stellung für bestempfohl., tücht. **Molkereileiter** als Wirtschaftsmeier, Gutsmolker, Verwalter, wo Verheir. gest. wird. Molkereibes. **Kozikowski, Zbiczno,** Wpr.

Jg. Molkereileiter sucht, gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum 15. 7. oder später Vertrauensposten. Geg. gleich, auch Ausland. Off. erb. **Brzeworski, Fleming** b. Tollack, Ostpr.

Tücht. Geschäftsmann sucht Stellg. **als Filialleiter** od. sonstig. Vertrauensposten. Übernehme auch Filiale auf eig. Rechn. Kaution kann gest. werd. Off. u. **O. G. 11239** an d. Z.

Molkereigehülfe, 20 J. alt, in der Molkereischule zu Braunschweig gelernt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zur Ausbildung in einem größeren Betrieb. Off. unt. **Rheinland 11576** an diese Zeitg. erbeten.

Jung., kräftig. Gehülfe sucht bis 1. Juli oder später dauernde Stellung zur weiteren Ausbildung. W. Angebote erb. **Adolf Heinze,** Molk. **Glatz-Neuland** in Schles. (11574

Tüchtiger, militärfr. Gehülfe, 23 Jahre alt, mit sämtl. Fach- u. Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zum 6. Juli Stellung als Obermeier oder Buttermeier. Gegend Halberstadt bevorzugt. Offerten erbittet **der Buttermeier der Molkerei A.-G. Halberstadt.** (11578

Erfahr. Milchverkäufer sucht sof. Stellg. **Schröhter, Stadtoldendorf,** Burgtor. (11545

Tücht., erfahr. Gehülfe, 25 J. alt, sicherer Rechner mit guter Handschr., gute Zeugn., sucht z. 1. Juli passende Stellg. Geg. gleich. **Eggert,** Molk. **Bültau** in Hann. (11558

Jung., kräft. Gehülfe sucht z. 15. Juli Stellg., am liebst. in Butterei. Off. erb. **Kurt Bauer,** Molk. **Haussömmern,** Post Tennstedt. (11556

Tücht. militärfr. Gehülfe, vertr. m. a. Facharb., s. z. bel. Antr. Stelle. **Hamann, Heinde** b. Hildesheim.

Strebs., federgewandt. Gehülfe, 22 J. alt, evgl. Konf., militärfrei, mit all. ins Fach schlag. Arb. aufs beste vertraut, sucht z. 6. Juli od. später Stellg. als Expedient od. sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offert. erb. **Ewald Pilz, Legden** in W. (11548

Zuverlässiger Gehülfe
10 Jahre Praxis, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt a. beste Zeugn., baldigst od. 15. Juli Stellung. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter **11546** an diese Zeitung.

Für unseren äußerst zuverlässigen, strebsamen (11561
ersten Gehülfen
suchen wir zum 1. Juli oder später zwecks Weiterbildg. geeignete Stellung in größerer Molkerei für Annahme und Kontor. Derselbe ist militärfrei, vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten, hat Handelskursus besucht, verfügt über schöne Handschrift und ist sicherer Rechner. Stellung im Rheinland bevorzugt. Offerten an die
Molkereigenoss. Landstuhl, Pfalz.

Tücht., zuverl. **Molkereigehülfe** s. z. 1. Juli Stell. Städt. Betrieb bevorz. Off. erb. **Nave,** Molk. **Roxel** bei Münster i. Wfl. (11560

Junger, tüchtiger, kräftiger Molkereigehülfe sucht für Kessel, Maschine, Butterei, Käserei oder allen sonst vorkommenden Arbeiten zum 10. od. 15. 7. dauernde Stellung. Off. erb. **Viktor Graßhoff** in **Mellen,** Kr. Teltow b. Herrn **Grau.** (11565

Gehülfe, 22 J. alt, militärfrei, auf letzter Stellung 2½ Jahre tätig, gegenwärtig Absolvent einer Handelsschule, sucht bald. Stellung. Off. erb. **Röder, Elster a. Elbe,** Lindenstr. 8.

Für einen fleißigen (11478
Gehülfen
wird Stellung gesucht in Harz- od. Weichkäserei.
Molk. **Großrosenburg,** Bez. Magdb.

Tücht. kräft. Molk.-Gehülfe, 22 J. sucht z. 1. Juli dauernde Stell. für alle vorkommend. Arbeit. **D Kuhrau, Käserei Robkojen,** Postort. (11472

Erf. Gehülfe s. z. beliebig. Antritt Stell. Off. erb. **Alfons Gottschlich, Herrnstadt** i. Schles. (11415

Jg. kräft. Gehülfe, vertr. m. sämtlich. Maschin., bereits in größ. Betrieben als Heizer sowie als Butt.-Meier tätig gewes., gut. Rechn., sucht zum baldigen Antritt Stell. Offert. erbittet **J. Wöhleke, Harsum** b. Hildesheim. (11493

Für jungen, tüchtigen **Gehülfen** suche ich zum 1. Juli Stellung. Off. erbittet (11465
Walter Dalef, Molk.-Verw., **Loburg** Bezirk Magdeburg.

Gehülfe, 26 Jahre alt, v. 16. Lebensjahr beim Fach, Fachschule bes., sucht zu sofort oder später Vertr.-Stellung. Kaution vorh. Offerten erbeten **Max Seehaus, Gladigau i.** Altmark. (11461

Tüchtiger, mit Kessel und Masch. vertrauter **Gehülfe** sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Off. **erbittet Franz Petereit, Popellen,** Kr. Labiau, Ostpreußen. (11444

Tücht. Gehülfe s. zum 8. Juli für Kessel und Maschinen evtl. Käserei Stellung. Off. erb. der Gehülfe **der Molkerei Gr. Baudiß,** Kr. Liegnitz.

Jg. strebs., tücht. Gehülfe sucht zu sof. für Betrieb u. Kontor dauernde Stellung. Off. erb. **G. Pramann, Fredelsloh,** Hann. (11398

Zuverläss. militärfr. Gehülfe sucht zum baldig. Antritt dauernde Stellung. Gute Referenz. vorhand. Werte Offert. unt. **Oldenburg 11447** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. strebsamer Gehülfe, 24 J. sucht Stellung in größ. städt. Molk. Gegend gleich. Antritt sogleich od. zum 15. Juli. Gefl. Offerten an **E. Koritz, Seegenfelde,** Kr. Friedeberg, Neumarkt. (11440

Erf. Gehülfe, 22 J. alt, s. Stell. zum 15. Juli. Städt. Betrieb bev. Off. erb. **Ernst Mees,** Buttermeier, **Eilbecker Meierei, Hamburg.** (11433

Junger Gehülfe
kath., vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei und Käserei, sucht zum 5. Juli dauernde Stellg. **R. Volkmer,** Molkerei **Mühlrädlitz,** Kr. Lüben.

Gehülfe
27 Jahre alt, Molkereischule besucht, sucht Lebensstellung zum 15. Juli, wo Verheirat. gestattet ist. Auch Futtergeschäft u. Margarinefabr. Off. unter **11448** an diese Zeitg.

Junger solider Gehülfe
mit allen Facharbeiten vertraut, s. Stell. zum 1. Juli, auch als allein. Prov. Posen u. Westpr. bevorzugt. Off. erb. **Urbanowski, Langwolde,** Ostpr., Kr. Braunsberg. (11181

Tüchtiger Gehülfe, 22 J. alt, sucht zum 8. Juli oder später dauernde Stellung. **Emil Conert, Neuenhofe** b. Neuhaldensleben. (11511

Junger Gehülfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht mit seiner Mutter, welche 10 Jahre ein Milchgeschäft führt, p. 1. 8. Stellung, evtl. als Verkäufer. Gefl. Off. erbeten an **G. Weleda, Gleiwitz,** Barbarastr. 42. (11263

Tücht. Tilsiterkäser sucht Stellung als erster od. sonst. Vertrauenspost. Zeugnisse stehen zur Verfüg. Off. **Emil Neeth, Korschen,** Ostpr. (11401

Tücht. Harzkäser, 24 J. alt, mit Traisermaschine vertraut, sucht sof. Stellg., auch in Österreich. Off. erb. **Franz Ludwig, Neubatzdorf,** Kreis Habelschwerdt. (11566

Kräft., lediger Milchverkäufer s. z. 1. Juli dauernde Stellung. **Geg.** gleich. **Emil Teubert,** Molk. **Kopperhörn, Rüstringen,** Oldbg. (11321

Ged. Kavallerist, 28 J., beste Zeugnisse, sucht, um sich zu verbessern, Anfang Juli oder später anderweitig Stellung als
Milchverkäufer
mögl. mit etwas Kontorarbeit. Gute Handschr. u. sicheres Rechnen vorh. Off. unt. **A. B. 11344** an diese Ztg.

Junger, kräft., strebsamer, kautionsfähiger **Milchverkäufer** sucht zum 20. Juli od. 1. Aug. dauernde Stellung. Off. erb. **Carl Kranefeld, Molk. Bebra-Sondershausen** i. Th.

Gewandter Gehülfe sucht Stellung **als Milchverkäufer.**
Gefl. Offert. unter **H. L. 1000 postlagernd Hamburg 23.** (11434

Ält., zuverl. Maschinist sucht sofort Stellung. Off. erb. **B. Wroblewski, Schroda** p. Posen, Grenzweg 3.

Maschinist
23 J. alt, Schmied, selbständig, vertraut mit Kessel, Masch., Sauggasmotor, Schalttafel, Akkumulatoren, Licht, Kraft, desgl. Reparatur., sucht Stellung zum 1. oder 15. Juli. Offerten unter **S. 3755 Annoncen-Exp. Sprotte, Berlin W. 9.** (11544

Suche für einen tüchtigen, militärfreien, (11554
jungen Mann
zum 10. evtl. 15. Juli passende Stellung. Kann denselben jedem Kollegen als einen zuverlässigen jungen Mann empfehlen.
Fr. Lüsch, Molkerei Poppenburg in Hannover.

Gelernte Meierin u. Verkäuferin sucht zum 8. Juli Stellung für Verkaufsgeschäft. **G. Hein, Agilla,** Kr. Labiau in Ostpr. (11559

Meierin, 22 Jahre, sucht zum 15. Juli Stellung für Butterei u. Hilfe im Haushalt, auch als Verkäuferin. Gefl. Off. erbittet **H. Puppel,** Molk. **Schotten** in Hessen. (11539

Zum 15. Juli evtl. früher suche für eine äußerst tüchtige (11538
Meierin
passende Stellung. Dieselbe war früher hier in Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
C. Wegner, Schlieben, Bez. Halle.

Suche zum 1. Juli, evtl. später Stellung als **Obermeier,** evtl. erst. **Gehülfe.** Pr. Zeugn. steh. zur Verfügung. Off. erb. **Nicolaisen, Oeversee** b. Flensburg. (11463

Suche für meinen tüchtigen, strebsamen, und sehr soliden (11512
Obermeier
zum 1. Juli Stellung. Derselbe hat eine gute Handschrift und ist mit dem Abrechnungswesen sowie sonstiger Buchführung bestens vertraut, so daß ich ihn jedem Kollegen bestens empfehlen kann. Off. mit Gehaltsangabe erbittet
Fr. Kleingarn, Molkereiinspektor, **Selsingen** in Hannover.
Fernsprecher Nr. 8.

Älterer Meier
passend für jeden Betrieb, sucht Stellung. Offerten unter **11520** an diese Zeitung erbeten.

Meier, Anf. 40, ev., ledig, nücht., solide, gebildet, einf. arbeitsam, pr. Zeugnisse u. Referenzen, mit Milch- und Rahmbehandlung, ff. Butter-, Tils.-, ½-Fett-, Mager- u. □-Käsebereitung, sowie mit Kess., Maschin. vertraut, s. selbst. Stell., wo Ordn., Sauberkeit und anständige Behandl. beliebt. Gefl. Ang. unter **Chiffre J. 25 666 Widminnen, postlagernd** erbeten. (Ostpreußen). (11403

Tücht. Meierist
fixer Käser, anfangs 40er Jahre, ledig, sucht gute dauernde, selbständige Stellung. Offerten unter **N. 11293** an diese Zeitung.

Für jede Genossenschafts-Molkerei!

Endlich

ein Hülfsmittel, das den Verkehr eingetragener Genossenschaften mit dem Gericht um ein ganz Bedeutendes erleichtert u. vereinfacht

Formular-Mappe

D. R. G. M. Nr. 477406

für den Verkehr einer eingetrag. Genossenschaft mit dem Gericht

Für jede gerichtliche Anmeldung enth. diese Mappe auf viele Jahre hinaus die nötigen Formulare

Preis nur 6.00 Mk.

Zu beziehen von der **Molkerei-Zeitung Hildesheim.**

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- oder Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Eine (11365
Meierei
1500—2000 Ltr. tägl. zu 8½—9 ₰, wird einem tüchtigen Fachmann, der sie hochbringt, verhältnissehalber auf ein Jahr umsonst überlassen. Gefl. Offerten sub. **E. S. postl. Goldap.**

Verkaufe sofort gute **Molkerei** für Tils. Käserei eingerichtet, schön. Käsekeller, gut. Schweinestall. Milch 9 ₰. Für Einricht. u. Schweinebestand 2500 ℳ. Pacht billig. Off. unt. **Z. 100 postlag. Mehlauken, Kr.** Labiau, Ostpr. (11390

Gutgehende
Dampfmolkerei
und Bäckerei mit großem Schweinestall, Bäckerei z. Zt. verpachtet, für Jahrespachte 600 ℳ, zum 1. Juli ander. Unternehm. unter sehr günst. Bedingungen preiswert zu verkauf. Off. unter **11392** an diese Zeitung.

Grundreelle
Molkerei u. Mühle
in Oldenburg ist bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. an ds. Zeitung unter **11372.**

Dampfmolkerei
in Schlesien, in Gutsräumen, tägl. ca. 1200 Ltr. Milch, mehr ist noch zu haben. Würde sofort abtreten, erforderlich 3—4000 ℳ Kaution für Abstand. Off. unter **A. B. 11373** a. diese Zeitung.

Selten günstig für junge Anfäng. Käserei m. sich. Kundsch., nachweisl. Verdienst b. 13 ℳ pro Ztr., verk. für 900 ℳ bei 400—600 ℳ Anzahl. Übernahme sofort oder später. Gefl. Off. unt. **1250 postlagernd Buttstädt** i. Thüringen. (11375

Rentable Handmolkerei
steht billig zum Verkauf, bill. Milch und freie Anlieferung. Off. unter **Westpreußen 11391** an diese Zeitg.

Umständehalber verkaufe meine
Molkerei
mit Kraftbetr. für 7000 ℳ, Brandkasse höher. Anzahl. 3000 ℳ, 700 Liter tägl., à 7 ₰, 80 Proz. retour. Dreimal soviel Milch zu hab. Westfalen. Gefl. Off. u. **11378** a. d. Ztg.

Schön gelegene **Tilsiter Dampfkäserei und Molkerei** in Pachträumen, ist wegen Überbürdung zu verkaufen. Milch 1000 Ltr. à 9 und 9½ ₰ per Liter. Preis 5500 ℳ, Ostpr. Off. erbeten durch diese Zeitung unter **11411.**

Besonderer Umständehalber beabsichtige ich meine
Benzol-Motor-Molkerei
mit 12 Morgen Land zu verkaufen. Preis 28 000 ℳ, 6000 ℳ Anzahlg., Verträge noch 3 bis 4 Jahre. Milch 8—900 Liter. Preis 2,3 ₰ auf ein Fettprozent. Off. unt. **E. 11410** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe meine (11408
Molkerei
ohne Gebäude, evtl. auch mit Gebäude, an einen unverheirateten Fachmann. Off. erb. **Br. Reincke, Pöhlen,** Kr. Neustettin, Pom.

Ritterguts-Molkerei
ist per sofort oder 1. Oktober 1914 unter günstigen Bedingungen zu verpachten. (11399
Rittergut Dunslaff, Westpr., Post u. Bahnstation.

Fachmann sucht in evgl. Gegend
Molkerei od. Tilsiter Käserei
Bed. viel Schweineställe, zu pachten oder kaufen, 800 bis 1500 Liter täglich erwünscht. Offert. unter **L. M. 11488** an diese Zeitung erbeten.

Im Vorort von Berlin ist ein flottgehendes (11458
Molkerei-Milchgeschäft
mit guter, fester Privatkundschaft zu verkauf. Sämtliches Kannenmater., 2 Wag., weiß m. Zapfhähn.), ev. Pferd. usw. ist vorhand. Off. u. Anfrag. bitte zu richten unter **S. E. 495** an die **Annoncen-Expedit. v. R. Mosse, Berlin N.,** Fennstraße 1.

Ländliche
Dampfmolkerei
mit Butter- und Käsegroßhandlung, ohne Grundstück, Preis 18000 Mark, Anzahlung 10 000 ℳ, Überschuß monatlich 800—1000 ℳ zu verkaufen. Off. unt. **11453** an diese Ztg. erbet.

Molkerei-Verkauf.
Wegen Krankheit meiner Frau beabsichtige ich meine **elektr. Molkerei,** verbunden mit Harzkäs., mit festen Milchverträg. bis 1920 lauf., bei 10 000 ℳ Anzahlung sof. billig zu verkaufen. Off. an diese Zeitg. unter **11437** erbeten.

Molkerei in Brandenburg, Neumark, mit groß. Milchreichtum, ist sofort für 30 000 ℳ bei ca. 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. 7 jährig. Vertrag vorhand., Niederung, Weidegang, pass. für Käser. **Wilhelm Meyer, Berlin,** Nostizstr. 21 part.

Handmolkerei
in Stadt, flotter Ladenverkauf, tägl. 400 Ltr., umständehalb. bill. zu verkauf. Off. u. **11362** a. d. Ztg.

Suche gutgehendes **Butter- oder Milchgeschäft** zu kaufen. Off. unter **11457** an diese Zeitung.

Umständehalb. ist p. sof. mit ca. 2000 ℳ Kapital ein gutes **Detail-Käsegeschäft, wöchentlich.** Umsatz ca. 800 ℳ, nachweisbar, zu verkaufen. Näheres **A. Jacobs, Kiel,** Walkerdamm 23. (11364

Dampfmolkerei
in Schlesien, mit 1200 Ltr. Milch, ist für 35 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 10 000 ℳ. Verträge vorhanden. 250 bis 350 Liter können zu 18 ₰ abgesetzt werden, Buttermilch zu 8 ₰, Magermilch wird zu Harzkäse verwertet, mithin 4—5 ₰. Schrotmühle und Schweinestall vorhanden. Molk. ist ohne Konkurrenz m. herrschaftlicher Wohnung. Ernste Off. unt. **S. M. 11381** an diese Zeitung.

Verkaufe sofort meine tadellos eingerichtete
Dampfmolkerei
Milchquantum ca. 2000 Ltr., m. gr. Schweinestall f. 300 Schweine. Pr. 38 000 ℳ, Anz. 5000 ℳ. Off. unt. **S. R. 11359** an ds. Zeitung.

Beabsichtige meine
Molkerei
mit Motorbetrieb in Pachträumen, dazu 14 Morgen Land, sobald wie mögl. zu verkauf. Gefl. Off. unter **11363** an diese Zeitung.

Zu verkaufen eine (11498
Dampfmolkerei
durchschnittlich 700 Lt. Milch, mit Magermilch-Rückgabe, Postpaketverkehr, sehr gute private Kundschaft, dazu ein Haushaltungskonsum, welcher sehr rentabel und gewinnbringend ist und eine Bäckerei, welche zur Zeit verpachtet. Kaufpreis und Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten oder Anfragen an
Dampfmolkerei Wölferlingen, E. G. m. b. H. zu **Wölferlingen,** Post Freilingen im Westerwald.

Meine Dampfmolkerei
mit **Schweinemästerei** in der Prov. Hannover will ich wegen Todesfalls verkaufen. Offerten unter **11492** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei
elektrischer Betrieb, **mit Schweinemästerei** in Thüringen, krankheitshalber zu verkaufen. Angebote unt. **11491** an diese Zeitung erbeten.

Schweinemästerei
mit Landhaus und 3 Morg. Acker, b. Magdeburg weg. Todesfalls billig verkäuflich. Stallung. für 400 Tiere. Off. erb. unt. **11490** an diese Zeitg.

Seltenes Angebot!
Weg. andern Unternehmens ist in ein. Vorort Hamburgs ein rentabl. **Molkerei- u. Buttergeschäft** für nur ℳ 2000 bar zu verkaufen. Verdienst pro Monat nachweisl. 400—450 ℳ, Laden mit 3 Zimmerwohnung nur ℳ 500 Miete. Reelle u. feste Kundschaft, welche bis 11 Uhr vormittags sämtlich bedient ist. Milchverträge sind bis Mai 1915 fest abgeschlossen. Nur ernsthafte Reflektanten wollen sich melden unter **11489** an diese Zeitung.

Meine gutgeh. **Schweinemästerei,** verbunden mit Schroterei, bin ich willens sofort od. zum 1. Okt. preiswert zu verkauf. Es ist Platz für ca. 200 Schweine. Sämtliche Gebäude befinden sich in tadellosem Zustande u. sind mit elektr. Lichtanlagen versehen. Beim Grundstück befindet sich ein schöner Obst- und Gemüsegarten, auch bin ich nicht abgeneigt, etwas Ländereien mitzuverkaufen. Off. an **A. Dambeck, Zernitz,** Berl.-Hambg.-Bahn. (11253

Beabsichtige meine neue
Molkerei
in Westfalen mit eigener Filiale in nächster Stadt zu verkaufen. Milch täglich 6000 Liter. Nähere Angaben brieflich. Off. unter **11460** an diese Zeitung erbeten.

Handmolkerei
in g. Gegend Mittelfrankens, vollst. konkurrenzfr., ist zu verkaufen und bietet strebs. Fachmann mit Organisationstalent vorz. Existenz. Erf. Kapital 3—4000 ℳ. Offert. unter **11245** an diese Zeitung.

Molkerei mit Mühle
dessen Besitzer dreimal den Schweinebestand weg. Pest hat räumen müssen, sucht seine Anlage, da es ihm an Betriebskapital fehlt, schleunigst mit Verlust zu verkaufen. Pr. 80 000 Mk. Anzahl. 20 000 Mk. Näh. unt. **M. L. 11384** durch diese Zeitung zu erfahren.

Gebrauchter, aber tadellos guterh.
Dampfkessel oder Lokomobile
von 12 qm Heizfläche, sowie 5 PS **Dampfmaschine,** noch tadellos arbeit., wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. 11517) **Molkerei Aerzen i. Hann.**

Für einen größeren, gutgehenden **städtischen Molkereibetrieb** suche ich wegen vorgerückten Alters
einen Teilhaber
mit 10—20 000 Mark Einzahlung, die vollkommen sicher gestellt werden können. Reflektant muß tüchtiger Fachmann sein u. die kaufmännische Leitung des Betriebes selbst übernehmen. Gehalt oder Beteiligung von Reingewinn nach Übereinkunft. Off. unter **11514** an diese Zeitung.

Handmolkerei - Gelegenheitskauf! Modern, vergrößerungsfäh., 500 Ltr. nach Fettproz., Vertr. vorh., Anz. 500 Mk., pass. für Gehülfen, sof. zu verk. Off. u. **11526** an d. Ztg. [Pom.

Suche sof. Fachmann mit 300 Mk. **als Teilhaber** für Neugründungen. Off. u. **11525** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht in Ostpreußen
Dampfmolkerei oder Käserei
(Bedingung billige Milch) zu pachten od. in Pachträumen zu kaufen. Städtischer Betrieb bevorzugt. **Gonserowski, Reichfelde b. Altfelde** Westpreußen. (11536

Milchgeschäft in Hamburg, Goldgrube, Verdienst **10 000 Mk.,** weg. Übern. e. Grundst. sof. bill. f. 6000 Mk. zu verk. Näh. **J. Eggers,** Kl. Schäferkamp 50 a, pt. (11537

Existenz! Handmolkerei!
neu, Posen, Kleinstadt, 400—1000 Liter, **9 Pfg.,** milchreich, 5—800 Mk. Anzahlung, sofort billigst verkäufl. Offrt. erbet. unt. **11535** an ds. Ztg.

Verkaufe meine (11531
Motormolkerei
mit 100 Ltr. tägl., Anz. 6—8000 Mk., billige Milch, gute Existenz für tüchtigen Fachmann. Offerten an **F. Wisniewski, Molkerei Mlyny** b. Strelno.

Sichere Brodstelle bietet die Ausnutz. eines Milchpachtvertrages, gewissenh., reeller Abschluß nach Fettproz., 3000 Ltr. tägl., gr. Zukunft, Fabrikgrundstück zu pachten. Bahnstation Pomm. Offert. unt. **11524** an diese Zeitung.

Verhältnisse halber verkaufe sof. oder später meine

Dampfmolkerei

verbunden mit Schweinezucht und Mast, Preis mit ca. 150 schlachtreif. Schweinen 48 000 M. Anz. 10 000 Mk. Offerten unter **H. K. 11360** a. diese Zeitung.

Beabsichtige zum Herbst

eine Käserei

für Spitz, Harzer, Faust usw. einzurichten u. wünsche mit Interessenten in Verbindung zu treten. Gefl. Off. unter **11193** an diese Zeitung.

Motormolkerei

mit neuen Maschinen in gemieteten Räumen, ¼ Std. v. einer Garnisonstadt der **Prov. Posen**, ist besonderer Umstände halber sofort günstig zu verkaufen. Off. unt. **11150** an d. Z.

Milchvertrag

bis 15. Dezbr. 1925 laufend, Kirchdorf in hervorragender Niederungsgegend Westpreußens. **10 Kilomtr. Chaussee u. Bahn v. Garnisongroßstadt, 3 Klm. zum Bahnhof.** Milchquantum ca. 2—3000 Ltr., Preis 9½ ₰, zurückgehende Magermilch 2 ₰. Die Hälfte der Magermilch verbleibt für Käserei. Schrotmühle ca. 500 Ztr. pro Jahr, sehr rentabel. Gefl. Offerten nur von Selbst-Reflektanten unter Chiffre **11151** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann als

Leiter und Teilhaber

eines chancenreichen Molkereibetriebes von Nichtfachmann gesucht. Es kann nur bestempfohlene Person in Frage kommen, welche über zirka 15 000 M verfügt. Näher. u. **11203** durch diese Zeitung.

Tilsiter Käserei

in Pachträumen, 700 Lt., ist billigst abzugeben. Günstig für Anfänger. **Käserei Skirwetell** b. Ruß, Ostpr.

Goldgrube.

Milchengros-Geschäft, täglich ca. 3000 Liter Umsatz, ist Todesfalls halber billig zu verkaufen. Off. u. **M. M. 11135** an diese Ztg. erbeten.

Handmolkerei

wegen Übernahme einer Stellung zu verkaufen. Jetziges Milchquantum 700 Liter, im Sommer 8, Winter 8,5 ₰, Milchvertrag bis 1917, Miete 300 M, dazu gehörig 2 Morgen Kartoffelland, Stallung für 12 Schweine und 1 Pferd, großes, kathol. Kirchdorf. Überlandzentrale wird nächstes Jahr gebaut. Preis 1500 M bei 1000 M Anzahlung. Übernahme kann sofort, spätestens am 1. September geschehen. (11182 **Altwein, Plauten** b. Mehlsack, Ostp.

Rentable Molkerei

in Oberschles., ca. 5000 Liter täglich, an kapitalkr. Fachmann, Familienverhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **S. K. 10747** an diese Zeitung.

Goldgrube.

Nachweisb. wunderbar florierende **Molkerei** mit langjähr. fest. Verträgen mit brillant florier. Dampf- und Windmühle ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. **10578** an diese Zeitung.

Molkerei

Hauptstadt Ostpr., wegen dauernder Krankheit des Bes. sofort an zahlungskräftigen Reflektanten bill. abzugeben. Milch à 10 ₰ ist genügend zu bekommen. Tägl. Umsatz ca. 1500 Ltr., mehrere eigene Geschäfte und Fuhrwerke vorhanden. Off. u. **9834** an diese Zeitung.

Krankheitshalber

Milchgeschäft

mit Molkerei, elektr. Betrieb und Ladengeschäft, mit oder ohne Gebäude, ca. 500 Ltr. tägl. Verbrauch, sehr ausdehnungsfäh., zu verkaufen. Off. u. **11161** an diese Zeitung.

Molkerei mit Mühle.

Meine der Neuzeit entsprechende Dampfmolk. mit Kühlanl. vor den Toren einer großen Stadt, mit noch 6jähr. fest. Verträg. beabsichtige Familienverhältnisse halber mögl. sof. zu verkaufen. Milchquant. ca. 1800 Ltr., Milchpreis franko Molkerei ca. 11,20 ₰ inkl. Magermilch, Durchschnittsfettgeh. 3,50—3,70 Prozent. Mit der Molkerei sind zwei sehr gut florierende Filialen mit Verkaufswagen verbunden. Groß. Absatz v. Butter u. Sahne zu hohen Preisen. Mühle ist sehr gut im Gange. Große Schweineställe für 150 Stück. Die Rentabilität ist buchmäßig nachzuweisen. Der Betrieb befindet sich in Pachträumen, günstigste Pachtung. Grundstück 5 Morg. groß, dann noch 8 Morgen Pachtland. Fester Preis bei Kasse 25 000 M. Off. u. **10579** an diese Zeitung.

Göpelmolkerei

in Mietsräumen, 500 Lt. pro Tag u. 7 ₰, Verträge vorhanden, verkaufe preiswert wegen Krankheit. (10940 **Wolfien, Casimirshof** b. Baldenburg in Westpreußen.

Westfälische Molkerei mit neuer Kühlanlage, neuester Alfa, 2500 Lt. Milch, Sommer 11, Winter 13½ ₰,

steht zum Verkauf.

Milch wird fast alle versandt. Verkaufspreis bis 15 ₰ im Sommer u. 16½ ₰ im Winter. Hohe Butterpreise. Stallung für 200 Schweine. Preis 50 000 M, Anz. 20—30 000 M. Off. unt. **X 10871** an diese Zeitung.

Ich suche in Westfalen od. nächster Nähe

Molkerei

von 1000—2000 Lt. Milch zu pachten. Genaue Angaben erwünscht, evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **10870** an diese Zeitung.

Molkerei

Provinz Westfalen, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Übernahme sind 3 bis 6000 M erforderlich. Off. unt. **10874** an d. Ztg.

Dampfmolkerei-Einrichtung

für jeden annehmbaren Preis im ganzen, auch einzeln, zu verkaufen. **Paul Hollatz, Dramburg** i. Pomm.

Ohne Unterbrechung Ihrer Tätigkeit

eignen Sie sich gründliche Kenntnisse in

Molkerei-Buchführung

durch die in ihrer Art einzig dastehenden hervorragend beurteilten **C. Blank's** Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der Molkerei-Buchführung an.

Verlangen Sie unbeeinflußte Urteile und Prospekte kostenlos durch

C. Blank, Landwirtschaftl. Verlag, G. m. b. H. Berlin-Gr.-Lichterfelde West 20.

Der nächste Kursus

für Hospitanten u. Schüler beginnt **am 1. Oktober cr.** Anmeldungen sind nach hier zu richten. (11509

Lehr- und Versuchs-Anstalt für Molkereiwesen Praust.

Der Direktor: **Hübner.**

Doppelmilchpumpe, 2000 stdl. 125 M
Magermilchkühler, „ „ 200 M
Rahmheber-Pasteur, 300 Lt. 90 M
Rahmkippbassin, 400 Lt. 130 M
Buttersaß in Säulen, kompl., 350 Lt. 150 M, verkauft per Nachnahme ab hier (11474

Arthur Sommer, Liebenwerda.

Separator, 450 Ltr.

stdl., Bergedorfer, wenig gebraucht, wie neu, tadellos, sofort für 120 M verkäuflich. Gefl. Off. unter **11407** an diese Zeitung.

Wer verleiht einen (11438

Milcherhitzer?

Offerten an

Franz Müller, Milchpächter in **Milow** an d. Havel.

Dampfmaschine

12 PS., aufgearbeitet, fast wie neu, unter günstigsten Bedingungen sofort verkäuflich. Gefl. Offert. unter **11356** an diese Zeitung erbeten.

Nützet die Kraft

aus, beleuchtet elektrisch, Dynamo brennt 16 Stück 16kerzige Lampen für Dauerbetrieb. Preis 90 M. Auch werden Dreharbeiten übernommen. **Molkerei- u. Maschinen-Reparaturwerkstatt Rückersdorf** b. Ronneburg, S.-Altenbg. (11355

Suche einen gebrauchten

Käsekessel

(Kupfer) für 5—600 Lt. Inhalt mit Dampfanschluß zu kaufen. (11388 **Dampfmolkerei Domlau,** p. Geierswalde, Ostpr.

Ein Löcknitzer Kessel

nebst **liegender Maschine,** alles noch gut erhalten, ist für jeden annehmbaren Preis verkäuflich. Off. an **Grawunder, Szczepanken** b. Lessen.

Habe 2 Dampfmaschinen

abzugeben, eine liegende, 5 Jahre alt, 16 PS, eine stehende 2 PS, billigst. Angebote unter **A. B. 11404** an diese Zeitung.

Einige gebrauchte (11377

Lokomobilen

von 6—15 PS, gründlich instand gesetzt, sind preiswert zu verkaufen. **Val. Müller, Magdeburg-S.,** Helmstedterstraße 6.

Zu kaufen gesucht:

1 Engelmannsche Käseformmaschine, womöglich für Kraftbetrieb, 4—500 Frühstückskäseformen mit Trichter, 6 bis 7, Durchmesser, Höhe 12 bis 13 m., 15 bis 20 Stück Rahmständer von 40—60 Lt. Inhalt. (11371 **Molkerei Dürlettel,** Kr. Meseritz in Posen.

Wir suchen einen gebraucht., aber noch sehr gut erhaltenen

Eisschrank

zu kaufen. Gefl. Angebote mit genauer Angabe der Größenverhältnisse unter **10857** an diese Zeitung.

Wir haben eine vollkommen neue

Wasserpumpe

für Riemenantrieb von zirka 1500 Litern Minutenleistung — Fabrikanten Weise u. Monski, Halle a. S. — weil für unsere Zwecke nicht geeignet, billigst zu verkaufen. Nähere Auskunft unt. **10858** durch diese Ztg.

Sehr gut erhaltene 8pferdige liegende (10082

Dampfmaschine

mit Doppelschiebersteuerung, Dampfpumpe, Vorwärmer (Anschaffungspreis 2400 M), tadellos durchrepariert, zum Netto-Kassapreise 550 M inkl. Verpackung franko Station Hohensalza sofort zu verkaufen.

H. Radtke, Hohensalza.

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Dampfmaschine

ca. 20 PS., 220 mm Zylinder-(/), 450 mm Hub für 8 Atm. Kesseldruck mit Rieder-Schiebersteuerung **billig zu verkaufen.** Näheres durch (10883 **Behrens u. Co., G. m. b. H.,** Maschinenfabrik, **Hildesheim.**

Kupferner Käsekessel

900 Lt. Inhalt, mit überstehendem Rand, im Holzbottich mit Schlange verzinnt, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. (11155 **Zentralmolkerei Popelken,** Ostpreuß.

---

1 neuer Astra-Rahmreifer

800 Lit., mit Schneckenantrieb, 1 **Kannenwaschmaschine,** System Bendfeldt, mit 2 Riemenscheiben, **200 St. Transportkannen,** 20 Lit., weg. Betriebsveränderung sofort abzugeben. **Milchindustrie Friedland,** Ostpr.

Buttertonnen u. Kübel

einmal gebraucht und wieder verböttchert, Inhalt 100, 50 u. 30 Pfd., liefert jedes gewünschte Quantum. **Ad. Stölcker, Hamburg 15,** 4994) Heidenkampsweg 96.

Mehrere Separatoren

Erhitzer, Buttersässer, Kneter, Käsewannen, Milchbassins, Rahmständer und Milchkannen, alles gebraucht aber in bestem Zustand, sollen sofort zu jedem annehmbaren Gebot

verkauft werden.

Anfragen unter **9898** an d. Zeitg.

Soeben erschien:

Erfolgreiche Milchwirtschaft

Anleitung zum rationellen Betriebe

von Prof. Dr. J. Klein

2. Aufl. 365 Seiten mit 98 Abbild.

Preis 7 Mark.

Inhalt: Wesen und Entstehung der Milch. — Prüfung der Milch. — Behandlung der Milch. — Milchverkauf u. Milchhandel. — Butterbereitung (133 Seiten). — Käserei (94 Seiten). — Betriebswirtschaftliches.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

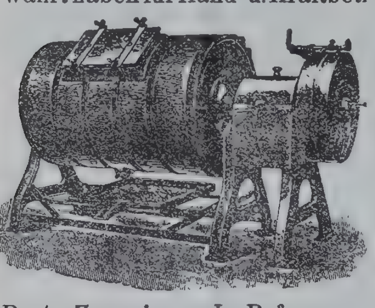
Aluminium-Folien

zum Verpacken von Butter und Käse

Wolf Netter, Ludwigshafen am Rhein.

Ein Flächenkühler
800 Liter stündl. Leistg., von 12 Gr. auf 2 Gr., wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Anfr. unter 11113 an diese Zeitung erbeten.

Butterfertiger die sich vorzüglich bewährt haben für Hand- u. Kraftbetr



Beste Zeugnisse. Ia Referenzen
Kompl.-Molkerei-Anlagen u. Einrichtung für Göpel, Motor- u. Dampfkraft. **Milchkannen, Käserei-Geräte u. Bedarfsartikel** bei
J. N. Jacoby Nachfl., Löbau, Westpr

Fässer Kübel
Dauben, Fournier, Deckel, Prima Butter-Gebinde, zweiteilige hölz. **Riemenscheiben la Treibriemen,** liefert zuverlässig
C. W. Schmidt, Holzminden.

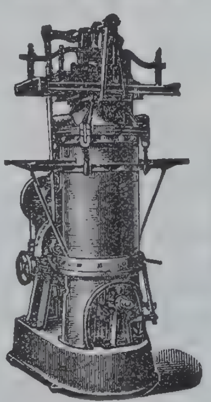
Honigfliegenfänger
„Aerox on mit dem Stift"
der beste und praktischste der Welt. Prima fr. Beleimung. Garantie f. jedes Stück. 100 Stück 2.50 M, bei 250 Stück franko Nachn. (8913
J. Bähr, Wartenfels 87, Bay. Obfr.

Verschiedene
Separatoren B., P., A. 1
600, 1000, 1400 bis 1800 Liter per Stunde, gut aufgearbeitet, unter Garantie billig abzugeben. Anfragen unter X. Y. 8946 an diese Zeitg.

Quarktransportfässer offeriert preiswert
J. Burschaper, Harsum.

Billig abzugeben, weil überzählig
1 Traisersche Formmaschine
gebrauchte Quarktonnen, einige Lager, Wellen und Riemenscheiben.
10075) Käserei Aken a. Elbe.

Langjährige Spezialität. Feinste Referenzen.



Für Hand- oder Kraftbetrieb.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Moderne
Molkerei-Maschinenanlage
preiswert zu verkaufen. Off. unter 11249 an diese Zeitg.

Oel Twist Farbe B. & T.-Kultur.
A. V. Branth Hamburg 8

Kieselgur. Kork. Isoliermittel. Heinr. König Lüneburg

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Verstopfung!
verhütet **Krama,** denn es wirkt hervorragend auf die Verdauung der Tiere.
— Man verlange Prospekte! —
Preise für:

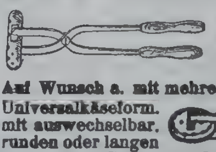
5	10	25	50	100	150/180 Ko.
7,50	13,—	30,—	50,—	95,—	90,— Mk.

franko inkl. jeder Post- und Bahnstation Deutschlands.
Benno Schnellinger
chem. Laboratorium
Halberstadt 1.

Lederschuhe mit Holzsohlen
Galoschen mit od. ohne Filzfutter à Mk. 2,50
2-Schnaller „ „ „ „ à „ 3,80
Schaftstiefel mit oder ohne Filzfutter, 30 cm hoch . . . . à „ 6,30
bei Abnahme von 10 Paar an franko, offeriert
Holzschuhfabrik **R. Wehle**
Furth im Wald (Bayern).

Alle Bücher
liefert die Buchhandlung der Molkerei Zeitung, Hildesheim. — Bei Bedarf holt man unseren Rat ein
Kataloge umsonst.

C. Rüdiger, Riesa Holzwarenfabrik.



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 8 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 10,00 Mk. an. **Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg.
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. (3559

KÄSE - KISTEN

in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Käse-Etiketten
Papp-Scheiben
Ia Qual.
paraffin. u. bedruckt
MILCH- ETIKETTEN
fertigt billigst
TH. ZANDER, BRESLAU

Nahtlose Quarksäcke
elastisch, äußerst haltbar, zur Herstellung von pa. Speise-Quark unentbehrlich
offeriert die Preß-Sack-Fabrik von
Wigand Kellner, Zeulenroda Th.
Größe: 50 c br., 100 c lg., 45 c br., 90 c lg
1 Dtz. fr. 18.00 Mk. 1 Dtz. fr. 15.50 Mk
1/2 „ „ 9.50 „ 1/2 „ „ 8.25 „
Größe: 40 cm breit, 70 cm lang
1 Dtz. fr. 11.50 Mk., 1/2 Dtz. fr. 6.25 Mk.

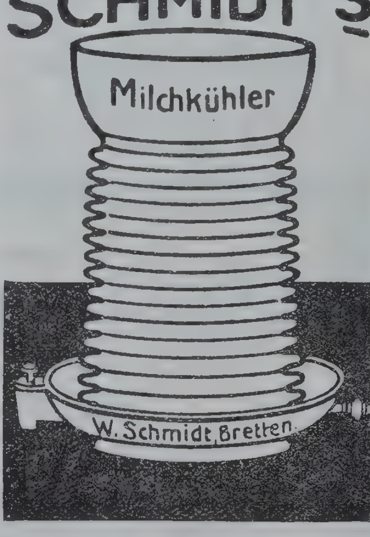
• KLISCHEES • moderne
Briefbogen, Prospekte, Plakate
Etiketten, Stempel, Formen aller Art
LOUIS GERSTNER • LEIPZIG
Kunst-Anstalt und Klischee-Fabrik
ENTWÜRFE .... ZEICHNUNGEN

Kompl. Dampfanlagen
einzelne **Dampfmaschinen, Kessel, Pumpen, Vorwärmer** usw. in jeder Größe, aus Gegenlieferungen herrührend, liefern, auch betriebsfertig montiert, außerordentlich billig
Paul H. Römer, G. m. b. H.,
3817) **Duisburg.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für
kupferne Dampf-Käsekessel
mit Fichtenholzbottich und doppelt. Kupferwand liefert u. Garantie die Kupferschmiederei u. Kesselbauanstalt von H. Kropeit, Tapiau, Ostpr.

flachgelegt, liefert billigst
HaynauerKartonnagen-Fabrik
Ernst Gabriel, Haynau i. Schl.

SCHMIDT'S



Tief- u. Brunnenbohrungen
Ring-, Schacht- und Filterbrunnen
werden prompt und preiswert ausgeführt
Tief- und Horizontal-Bohrunternehmer
Aug. Ebke, Westerenger
Kreis Herford.

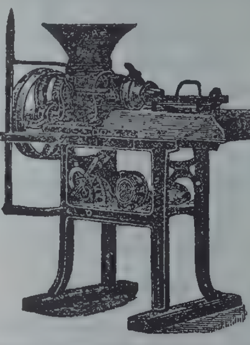
Dampferzeuger
2 1/2 qm Heizfl., wenig gebr., billig zu verkaufen. Offert. unter **9661** an diese Zeitung.

Kisten
auch in Teilen, liefert billigst zum Post- und Bahnversand
Jos. Linnhuber, Unterachthal, Post Endorf, Oberbayern.

2 Hochdruckpasteure
mit einer stündl. Leistung von 2000 bis 2500 Lt., tadellos erhalt., außerordentlich billig zu verkaufen. Anfragen unt. **11114** beförd. diese Ztg.

Einige große Quarkpressen
gut erhalten, billig abzugeben.
Gebr. Kaiser, G. m. b. H., Elberfeld.

Das Beste ist u. bleibt
Engelmanns **„Original"** Patent-Quarkknet- u. Käseform-Maschine.
Leichter Gang — Leistung unerreicht



Vorzügliche Funktion — Billige Anschaffung
Erfinder: **Oscar Engelmann, Lützen.**

Achtung! Wegen Geschäftsauflösung so lange Vorrat reicht, gute Qualität **Molkereibürsten,** Holzgröße ca. 21/7 cm
von Fibre p. Stück 50 Pfg.
von Reiswurzeln „ „ 60 „
Kühlapparatbürsten 1 teilig 2 t. 3 t.
p. Stück 0,75 1,90 2,25 Mk,
Scheuertücher p. Stück 18, 22, 26, 30 Pfg.
P. G. Meseck, Bütow i. Pom.

Ewald vom Stein **Düsseldorf** Kaiser Wilhelmstr. 13

Milch-transport-kannen
Kühler
Separatoren
Butterei-geräte
Wattefilter mit Vorreinigung.
Komplette Molkereianlagen.
= Prospekte kostenlos. =

Käsehorden bedeutend verbessert, liefert billigst **Carl Graff, Posen, O. 2.**

R. & B.
VITRALIN
Hochglanzfarbe für Innen und Aussen.
KASSEL
Rosenzweig & Baumann

K. W. Hänel, Leipzig
Südstrasse 59, Versand-Geschäft gebrauchter, gut verböttcherter, sauber gereinigter
Buttertonnen u. Kübel
à **55, 60** bis **70 Pfg.**

Futterschweine
empf. jederz. billigst
O. Bock, Calvörde
Telefon 31.

Offeriere gute, gesunde, ostpreuß.

Futterschweine

zu billigstem Tagespreise.
Viehhändler **J. Klimkeit, Ruß, Ostp.**

Habe stets prima 60—70 Pfund

Läuferschweine

zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (6655
Johann Jansen, Viehhandl., **Werlte** Postbez. Oldbg. Telephon Nr. 3.

Suche zu sofort 40—50 gesunde

Läuferschweine

ca. 100 Pfund. Preis u. Zahlungsbedingung erbeten. (11395
Dampfmolkerei **Selgenau, Posen.**

Erstklassige Läuferschweine

im Gewicht von 50—130 Pfund, d. Oldenb. vered. Landschweines, liefert unt. günst. Bedingungen jeden Post.
Läuferzuchtstation Elbergen,
Post Löningen in Oldenburg.
11500) (Tierärztl. Kontrolle.)
Bestand üb. Tausend Läufer. Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Jahresproduktion von

Albumin

(bei der Milchzuckerfabrikation gewonnen), auf festen Abschluß im Ganzen oder kleinen Posten zu vergeben zur Kräuterkäsefabrikation od. zu Nährmittel. Anfragen unter **Albumin 10889** erbet. an diese Ztg.

Ia Kartoffelflocken

gibt ab in großen u. kleinen Posten
Bolkenhainer Kartoffelflockenfabrik G. m. b. H. (10377
Schweinhaus b. Bolkenhain.

Kaffee- u. Schlagsahne in Dosen

sterilisiert, jahrelang haltbar, sowie tiefgekühlte (5182

Schlagsahne in Kannen

offeriert billigst
Mecklenburger Milchkonservenfabrik u. Dampfmolkerei Wittenburg i. M.

Trockenabfallmilch

garantiert nur Milch. Hervorragendes Aufzuchtsmittel für Ferkel, Kälber, Geflügel, Kaninchen. 1 Pfund gibt 7 Liter Milch, 10 Pfd.-Post'colli **Mk. 4.30** franko, 100 Pfund-Sack **Mk. 40.—** franko. (6879
Dampfmolkerei **Thalkirchdorf.**

Schlagsahne

versendet jeden Posten in garantiert haltbarer Qualität zu bill. Preisen.
Dampfmolkerei Prödel, Bz. Mgdbg.

Schlagsahne, Sahne mit jedem Fettgeh., i. Kannen und Dosen sterilisiert, **Kochkäse** in Dosen, **Vollmilch, Buttermilch, Magermilch, Speisequark** offeriert billigst (10380

Molkerei Brock-Ostbevern

Strecke Cöln-Osnabrück, b. Münster.
Auch Vertreter gesucht.

---

500 Liter gute, haltbare

Milch

nach Essen gesucht, auch Jahresschluß. Off. unter **J. T. 11380** an diese Zeitung erbeten.

Prima Schlagsahne

5—600 Liter pro Tag
auf Jahresschluß, Fettproz. 3,1, frei z. 1. Oktober (200 Ltr. sofort abzugeben). Nur leistungsfäh. Firmen mit Kaution werden berücksichtigt. Günstige Verbindung für Berlin, Behandl. mit neuesten Kühlmaschin. Off. unt. **R. 11370** an ds. Zeitung.

Grolls bewährtes Yoghurt-Ferment

(gesetzlich geschützt)
unter ständiger Kontrolle von Herrn **Dr. W. Winkler**, Professor an der Hochschule für Bodenkultur in **Wien**, ist stets frisch zu beziehen.

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Hohe Verwertung der Milch!

W. Titz, Schwerin i. Mecklbg., **Mozartstraße 15**
langjähriger, erfahrener Fachmann der Milchkonserven-Industrie, empfiehlt sich zur **Einrichtung von Natur- und Kondensmilch-Export-Fabriken,** zur **Herstellung von haltbarer Naturmilch u. Sahne, Kondensmilch, Ausarbeitung von Kostenanschlägen** und zur **Erlernung der Fabrikation unter Garantie.**

Natur-Schlagsahne

hoher Fettgehalt (8762
unbegrenzt haltbar

¼ Liter-Dose	Mark	0,40
½ " "	"	0,70
1/1 " "	"	1,30
2/1 " "	"	2,55

bei größeren Posten Preisermäßigung, franko jeder Bahnstation.
Carl Herms & Sohn, Calvörde.

Täglich 40—60 Liter

pasteurisierte und tiefgekühlte

ff. Schlagsahne

von zahlungsfähigem Abnehmer

nach Chemnitz gesucht.

Gefl. Offert. unt. **P. F. 964** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten. (11393

Magdeburger Schimmelkäse.
Der Weg zum Wohlstand. Schimmelp. Erzeugt garantiert hellbl. Schimmel. Postkolli 5 Mk. **Erhaltungspulv.** (Madentot) beste Marke, Postkolli 5 Mark. (11473
G. Holze, Gr.-Otterleben.

Tilsiterkäse

alle Sorten, sowie □-Käse kauft gegen sofortige Kasse

W. Dumont, Berlin

Marsiliusstraße 24
Ecke der Gr. Frankfurterstr.

□-Käse

Ztr. 12 Mk., liefert (11396
Molkerei **Omulle**, Kr. Löbau, Wpr.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

In absolut haltbarer, goldgelber Ware liefert zu äußerst. Konkurrenzpreisen (2314

Harzer
Mainzer
Bauern
Nieheimer
} **Käse.**

Tilo Brandis, Nordstemmen i. Hannover
Molkerei und Käsefabrik.
Wirklich gut eingeführte Vertreter überall gesucht. Preisliste auf Verlangen gratis.

Kochkäse

das feinste in diesem Artikel, offeriert konkurrenzlos billig. (4465
Dampfmolk. Stederdorf b. Peine.

Pa. Doppelrahmschichtkäse

empfiehlt und versendet täglich
Dampfmolkerei **Altenhagen I** bei Springe. (5807

Harzerkäse, 1,50 ℳ,
Handkäse, 1,80 ℳ,
Fauftkäse, 1,80 ℳ,
Spitzkäse, 2,40 ℳ,
Bauernkäse, 2,40 ℳ pro Kiste
liefert jedes Quantum in tadelloser goldgelber Qualität. (7544
Zentralmolkerei Göttingen.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz

Käsefabrik im Großbetrieb

billigste Bezugsquelle für Harzkäse, Spitzkäse u. alle Quarkkäsefabrikate u. Frühstückskäse, □-Käse. (6527
Äußerste Quarkofferten erwünscht.

Besten reifen Tilsiter Vollfettkäse

kauft jeden Posten gegen sof. Kasse. Off. nur mit Preis an (11243
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Ich suche noch prima

□-Käse

möglichst von Handmolkereien, zu kaufen. Es kommt nur eine fette oder pikante Ware in Frage. Off. unter Ia **□-Käse 11127** an d. Ztg.

Algäuer Romadour-Käse

i. Stann., 200 u. 400 Gr., Stück per Pfd. 38 Pfg. **Algäuer Stangenlimburger** per Pfd. 30 Pfg., i. Stann. per Pfd. 33 Pfg., ab hier gegen Nachnahme per Post und Bahn.
Molkereiprodktenverf. **Marstetten** i. Algäu. (11389

Westpr. Schweizer vollfetter Tilsiter!

Angebote feinster Ware von leistungsfähig. **Produzenten gesucht.** Off. u. **Pommern 11361** an d. Ztg.

Hochfeinste □-Käse

½ bis ¾ Pfd. schwer, Handware, gibt zu äußersten Preisen ab
Gutsmolkerei **Gerlachsheim** Kr. Lauban. (11423

Welche Molkerei liefert mir reelle Ware in

Bauernkäse?

Offerten mit Preisangabe eventl. Proben erbitte unt. **B. M. 11357** an diese Zeitung.

Echte Altenburger Ziegenkäse

in Kist. zu 48 St., à 30 Pfg. per Nachn., off. Gutsbes. **Klügel, Wettelswalde**, Post Thonhausen, S.-A.

Einige 100 Rollen

Tilsiter Vollfettkäse

offeriere preiswert ab Käserei. Off. unter **11446** an diese Zeitung.

Speise-Käsequark

Käse und Butter offeriert (3093
Molkerei **Kirchheilingen.**

Ia Speisequark

süß und zart gemahlen, off. (9733
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Speisequark, Frühstückskäse, Kamembert l. b. Molk. Neunheilingen.

Wöchentlich 2—3 Tonnen

Quark

hat äußerst billig abzugeben.
Molkerei Grave, Post Polle a. W.

Ein größerer Posten trockner, süßer, frischer

Quark

ist zum Preise von Mk. 8.— pro Ztr., ab Station zu verkaufen. Versand erfolgt unter Nachn. Gefl. Offerten unter Chiffre **10939** an diese Zeitung erbeten.

Paul Häusler Verkaufsvermittler
Zentral-Markthalle Berlin C 25

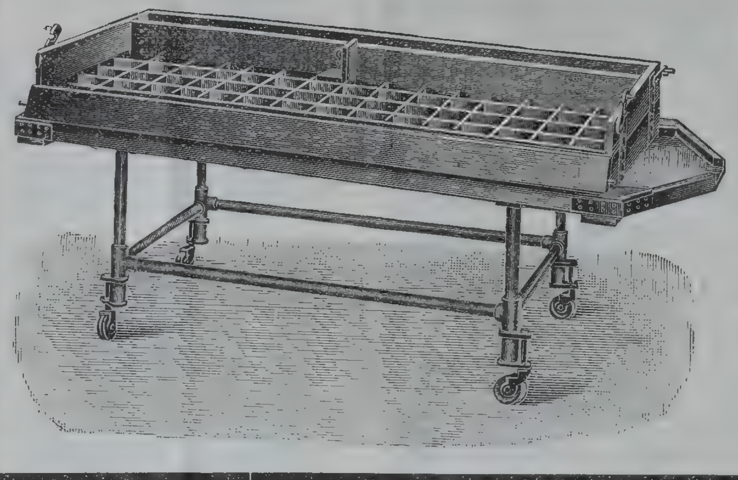
Bankkonten:	Telephone:	
Reichsbank-Girokonto	Amt Norden	9613
Mitteldeutsche Creditbank	" Lützow	3245
Postscheckkonto Nr. 6856	" Königstadt	3659

50 Verkaufsstände in meinen Hauptgeschäftsräumen **Dirksenstraße 43/44** an der Zentralmarkthalle
übernimmt den Verkauf von jedem Posten **Butter, Käse, aller Art Eier etc.,** Kasse, Abrechnung, Vorschüsse **sofort.** Ia Referenzen. Auch Kauf größerer Posten gegen sofortige Kasse. Übernahme ganzer Produktionen.

Neue verbesserte Quarkknet- und Käseformmaschine

„Aschenbrödel"

D. R. G. M.
leistet stündlich 20 Ztr. gut verarbeiteten Teig, formt Goldleisten, Schwellen, lange und runde Käse.
Garantiert rostfrei.
A. Lübbers, Langensalza i. Th.
Fabrik für Käserei-Maschinen.



Modelspanntisch „Bavaria“

D. R. G. M.

Vorzüge:

Raumersparnis durch Wegfall eines Modell- oder Spanntisches;
Arbeitersparnis bis zur Hälfte der seither verwendeten Zeit;
Gleichmäßigere und schönere Formen als bei Anwendung von Käsemödeln;
Größere Käseausbeute;
Für alle Sorten viereckiger Weichkäse verwendbar.

Gebrüder Bayer, Molkereimaschinenfabrik, **Augsburg.**

Form-zangen

zu allen möglichen Käsesorten von 8,50 M. an. Prosp. verlangen.
A. Lübbers, Langensalza.

Wöchentlich 6—8 Ztr. einwandfreien, trockenen (11115

Quark

für ständig sowie noch 1—2 Ztr.
ff. Tafelbutter
sofort abzugeben.
Milchzentrale Windsbach (Bayern).

Suche im ganzen oder geteilt auf Jahresabschluß 50 Zentner frischen, trockenen, metallfreien, zur Käsefabrikation geeigneten

Quark.

Offerten erbitte mit Preis unter **11126** an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich 5 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

in bester Qualität auch auf Schluß abzugeben. Offerten mit Preisangebot erbittet (11168
Dampfmolk. Thiemendorf, Bez. Ffo.

Quark

wenn einwandfrei, kauft a. Schluß oder vorübergehend (10374
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Gebr. Schaper, Hannover, Harzkäsefabrik. (447

Prima Quark

frisch, trocken und metallfrei, zu Mk. 8.00 ab Stat. Guhrau. Tonne Mk. 1.50. (10398
Guhrauer Molkerei, Guhrau
Bezirk Breslau.

Speisequark

in hochf. Qualität, zart wie Butter, leicht gefärbt u. ungef., vers. täglich frisch **Molk. Schölen,** Thür. (10004

Feinsten Speisequark

in vorzüglicher Qualität, versendet täglich frisch. (3431
Molk. Rinkerode, Kr. Münster i. W.

Auf Schluß kaufe wöchentlich 4 bis 5 Tonnen frischen, trockenen, einwandfreien (10967

Quark.

Erbitte solide Preisofferte.
Fr. Walther, Weferlingen a. Aller.

Das Beste.

Quarkmühlen

mit Granitwalzen liefert in allen Größen

A. Lübbers, Langensalza.

Ia Quark

kauft nur in einwandfreier Ware. Angebote unter **„Einwandfrei“ W. Nr. 6112** an diese Zeitung.

Erhardt Schnurpfeil, Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb

kauft **Quark** und **□-Käse.**

Äußerste Offerten erwünscht. Probesendungen werd. je nach Verwertung oder zu ortsüblich. Tagespreisen abgerechnet. Lieferanten von d. Nähe beorz.

Habe wöchentlich noch 2 Tonnen frischen, trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben. Off. mit Preisangabe erbittet (10904
Molkerei Rauschwitz b. Glatz i. Schl.

Feinsten Speisequark

hat abzugeben. (10863
W. Görschen, Molkerei Lucka, S.-A.

Habe wöchentlich 6—8 Tonnen trockenen, metallfreien

Quark

abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. Offerten mit Preis an 11387) Molkerei **Seeburg,** Ostpr.

Von jetzt bis Sept. wöchentl. ca 2—3, von Sept. bis Jahresschluß wöchentlich 5—6 Tonnen (11386

prima Quark

zu vergeben.
Dampfmolkerei **Wechmar** (Herzgt. Gotha). Fernspr. Nr. 1.

Quark kauft wöchentlich **H. Germer, Halle,** Torstr.

Wöchentlich 4—6 Faß

Quark

einwandfreie, frische Ware, gibt ab und erbittet Offerten mit Preis **Zentralmolkerei Karthaus,** Westpr.

Trockenen, metallfreien (11385

Quark

pro Woche ca. 6 Ztr., hat abzugeben. Molkerei **Hitzacker** a. Elbe.

Feinsten, trockenen (11382

Käsequark

hat wöchentlich 4—5 Tonnen abzugeben, à Ztr. 10 Mk. in Käufers Tonnen.
Ritterguts-Dampfmolkerei **Munzig** b. Miltitz-Roitzschen.

Molkerei in Thür. hat fortwährend

Ia Quark

zu jedem annehmbarem Preise abzugeben. Offert. mit Preis unter **11374** an diese Zeitung.

Habe wöchentl. noch einige Fässer frischen, fetten

Bauernquark

billig abzugeben. Gefl. Offert. unt. **Schlesien 11419** an diese Ztg. erbet.

Suche per 1. August 2—3 Tonnen prima trockenen, geschmeidigen

Quark

zu Schimmelkäsen auf Abschluß. Off. mit Preis u. **11418** an ds. Zeitung.

Jeden Posten (11428

frischen Quark

gibt ab Molkerei **Wasserleben.**

Prima Speisequark

wöchentlich 2—3 Ztr., à 10,00, hat abzugeben (11435
Molk.-Genoss. **Drewer** b. Belecke.

Quark

einwandfrei, wöchentlich ca. 10 Ztr., hat Molkerei-Genossenschaft Westfalens abzugeben. Probesendung unter Nachnahme. Off. mit Preis erbeten unter **11406** an ds. Zeitung.

Suche Abnehmer

für wöchentl. 2 Ztr. **□**, à 15 Mk., in ½ Pfd., 2 To. **Quark,** 10 Mk. per Ztr., trocken, metallfrei, auch sind 15—20 Schock **Schlesische Spitz** billig abzugeben, frische Ware, ab Station. Unbekannte Firmen per Nachnahme. Offerten an (11425
J. Gralka, Grätz i. Posen.

Kochs Firmitas

patentamtlich geschützt.

Bestes Käsereifungsmittel!
Goldgelbe Käse.
Unterweisung i. d. Quarkkäserei
Direktor KOCH, Brehna.

Habe Quark

abzugeben, Ztr. 8 Mk. ab Station. Offerten erbittet (11529
Molkerei Moldzien, Ostpr.

Wir haben noch wöchentl. 20 To.

frischen Quark

zu 8 Mk. p. Ztr. abzugeben. Tonne 1,50 Mk. Nachnahme. (11505
Neue Molkerei-Gen. **Guhrau**
Bez. Breslau.

Ständiger Abnehmer für

Ia Molkereibutter und frische Landeier

ist **Emil Pech, Berlin 42.**
Wöchentliche Abrechnung.

Habe 4—5 Tonnen frische (11532

ff Molkereibutter

wöch. abzugeben. 6 Mk. u. Berlin. Höchstnotiz ab Station. Probetonne ½ Ztr an Unbekannte per Nachn. Molkerei **Mlyny** p. Strelno.

Molk.-Genossenschaft — Hann. — hat wöchentlich noch 3 Zentner

Süßrahmbutter

auf Abschluß frei. Probetonne per Nachnahme. Gefl. Offert. unt. **M. 11383** an diese Zeitung erbeten.

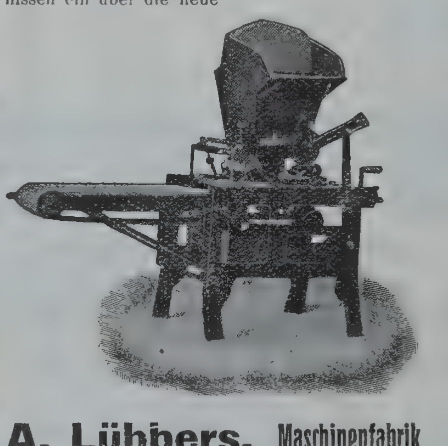
Suche auf Abschluß wöchentlich 4 bis 5 Ztr. allerfeinste holsteinische

Meiereibutter.

Off. unt. **W. C. 11369** an ds. Ztg.

Kein Automat

ist eine **nicht** völlig selbsttätig arbeitende Maschine. Derartige Maschinen sind veraltet und für größere moderne Betriebe gänzlich unrentabel. Sind Sie genötigt, eine neue Käsemaschine aufzustellen, so fordern Sie Prospekt mit Referenzen und Zeugnissen ein über die neue



Käseformmaschine „Automat“

D. R. P. Nr. 266094.

Sie hat sich bei den größten Käsefabriken glänzend eingeführt und liegen die besten Anerkennungen vor. — Empfohlen im Bericht der Molkerei-Berufs-Genossenschaft 1914, S. 7 —

Letztes Zeugnis: Im übrigen bin ich mit der von Ihnen bezogenen Käseformmaschine „Automat“ sehr zufrieden. Die Spitzkäse und Fingerkäse werden großartig, und jeder Käsefabrikant kann es nur mit Freuden begrüßen, daß Sie eine so praktische Maschine erfunden haben, und wünsche ich Ihnen noch recht große Erfolge, denn wer Ihre Maschine einmal im Betriebe hat, kauft gewiß keine andere.
Hennersdorf. gez.: Paul Mücke.

A. Lübbers, Maschinenfabrik, **Langensalza.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Josef Altstetter
Buttergroßhandlung
München und Passau
Müllerstr. 10 Niederbayern
Abnehmer und Lieferant von frischer, ungesalz. Molkerei- u. Guts-Zentrifugen-Butter.

Arthur Kessel
Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14
(Weinmeisterhof)
Telephon:
Amt Norden 11013 u. 11014
Butter-Groß-Handlung
kauft Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

**Butter
diverse Käse
Quark**
zur regelmäßigen Lieferung sucht
Fritz Baum, Breslau I.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
Butter- u. Käsegroßhandlung
sind jederzeit Abnehmer von
Butter
in allen Qualitäten
bei promptester Abrechnung.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Anton Franke, Cöln
gegründet 1889
früher: Roonstr. 54 jetzt: Genterstr. 19
Tel. A. 1954, B. 1126 Telegr.-Adr.: Butterfranke
Langjährige Vertretungen von Molkereien
in Deutschland und Holland
Lieferant u. Abnehmer ab Molkerei-Station.
Sib. Butter, gesalzen u. ungesalzen, stets ab Lager in Cöln.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Molkerei-Butter
kaufen zu höchsten Preisen, möglichst auf Jahres-Abschluß
Schramm & Goldenring
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 19.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

A. Kruse, Berlin NO.
Waßmannstraße 28
Butter-Großhandlung
Gegr. 1876
kauft jederzeit Molkerei-Butter zu höchsten Preisen.
Jahresabschluß erwünscht.

H. Schürer & Sohn, Leipzig
sind jederzeit Käufer von
Molkereibutter
und zahlen höchste Preise bei wöchentlicher Abrechnung und Kasse.
Prima Referenzen.
Giro-Konto: Reichsbank. Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung promt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Buttergroßhandlung
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108
kauft feinste Butter
bei wöchentl. Abrechnung u. Kasse.
Kaution nach Wunsch.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstr. 102
Butter-Großhandlung
große eigene Detailgeschäfte
Gründung 1883
ist ständiger Abnehmer für feine u. feinste Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Kaufe jeden Posten
abfallende Butter
gegen Kasse. Offerten unter 3606 an diese Zeitung.

H. Grube, Bremen
Fernspr. 844 **Fehrfeld 64** Fernspr. 844
Telegr.-Adr.: Buttergrube
ist ständig Käufer u. Verkäufer
von Molkerei-Butter.

Ia Landbutter
zu ℳ 105 per Ztr. ab Stat. 5 Ztr. auf Schluß abzugeben. Probetonne gegen Nachnahme. Off. unter B. T. 2534 an diese Zeitung.

Übernehme noch Vertretungen leistungsfähiger
Molkereien u. Eier-Verkaufs-genossenschaften.
Prima Kundschaft und Referenzen.
Anton August Esser
Essen a. d. Ruhr, Hansahaus
Fernsprecher 136 und 3666.

Süßrahmbutter
zu ℳ 7 unt. Berl. Not. auf Schluß einige Ztr. abzugeb. Probetonne Nachn. z. D. Off. unt. W. W. 4995 an diese Zeitung.

Albert Rhée
Dortmund
Buttergroßhandlung
Gegründet 1881
Telefon Nr. 447, 448 u. 4967.
Telegramm-Adresse: Rhée.

Schlesische Molkerei hat noch wöchentlich ca. 1 Zentner

feinste Tafelbutter

sow. 2 Kisten □-Käse billigst abzugeben. Offerten unter 11454 an diese Zeitung erbeten.

Suchen Sie

einen solventen, kulanten Abnehmer für feinste Butter, so richten Sie Ihre Sendungen an (11451

Müller & Braun, Berlin
Brunnenstraße 14.

Bis 90 Proz. Vorschuß, volle Kasse sofort nach Empfang der Ware.
Jahresabschluß erwünscht.

Genossenschafts-Molkerei in Pommern hat ihre

Butterproduktion

4—5 Ztr. wöchentlich, auch auf Jahresabschluß zu vergeben. Probetonne 2 Mk. unter Berliner Höchstnotiz. Offert. erbeten unter 11442 an diese Zeitung.

Wöchentlich 8—10 Ztr. gesalzene und ungesalzene

Molkereibutter

zu kaufen **gesucht**. Offert. unt. **Df. B. 11427** an diese Zeitung.

Welche Molkerei hat noch 2—3 Ztr.

pr. Süßrahmbutter

auf Abschluß abzugeben. Offrt. an **Eifel-Molkerei- und Käserei-Gesellschaft m. b. H. Faymonville, Eifel.**

Habe noch die Woche zirka 8 Ton.

gute Butter

zur regelmäßigen Lieferung, auch auf Schluß, Sommer wie Winter gleiches Quantum, abzugeben. Gefl. Off. an die (11205
Dampfmolkerei Amsee in Amsee in Posen.

Frische, feine

Molkereibutter

hat ein größeres Quantum eine Dampfmolkerei des Ostens abzugeben. Off. unter **M. M. 11204** an diese Zeitung.

Größere Posten deutscher

Molkereibutter

kauft, bei Abrechnung am Tage des Eingangs der Ware (11215
Johann Kuhlendahl, Essen-Ruhr.

1—2 Tonnen Butter

zu 4 ℳ unter Berliner Notiz, ferner 6 Kisten **Kümmelkäse**, à Ztr. 15 ℳ, gibt ab an zahlungsfähig. Abnehmer
F. Raabe, Hennersdorf,
11248) Kr. Grottkau.

Fste. Süßrahmbutter

in 50 Pfd.-Kübeln und 100 Pfd.-Tonnen, per Pfd. 1,09 ℳ, geformt 34 Pfd.-Packung, per Pfd. 1,12 ℳ, Probesendung Nachnahme, offeriert **Dampfmolkerei Bunnen 4,** Oldenbg.

Feinste Tafelbutter

aus pasteur. Sahne, wöchentlich 8 Faß zu drei Mark unter Berliner Höchstnotiz abzugeben. Off erb.
Zentralmolkerei Karthaus, Westpr.

Ich **kaufe** jederzeit

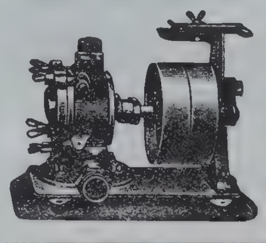
feinste Molkereibutter

zu Tagespreisen. Abrechnung sofort.
Otto Siewert, Buttergroßhandlung
Dresden A., Rosenstr. 43.

Molkerei in Brandenburg hat wöchentl. 8—10 Tonnen hochfeinste

Molkereibutter

zu Höchstnotiz abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Off. erbet. unter **P. B. 10880** an ds. Zeitung.



Molkerei-Maschinen-Fabrik

von **Gebrüder Preiss**

in **Bergedorf** b. Hamburg.

Runde **Milch- und Rahmkühler, Milchbassins** jeder Größe

Käsewannen, Molkenkochbassins
Hebeapparate

für Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molke und Salzsole.

Ersatzteile und Tauschtrommeln

auch erhöhter Leistung für Stockholmer bezw. Bergedorfer Separatoren.

☞ **Preislisten** auf Verlangen kostenlos. ☜

Welche Molkerei liefert mir wöchentlich 10—20 Pfund **Butter?**

Off. m. Preisang. an **E. Prächter, Nahausen** b. Königsberg N.-M.

Dom. Kotowo p. Granowo (Posen) hat wöchentlich ca. 2 Zentner frische

Butter

abzugeben. (11146

Habe wöchentlich ca. 5—8 Tonnen

Ia Tafelbutter

zu 4 Mk. unter Berl. Höchstnotiz ab hier abzugeben, auch ca. 10 bis 15 Zentner trockenen, metallfreien **Quark** wöchentlich, à 10 Mark ab hier, ferner noch alten prima **Vollfettkäse**, à 58 Mk. ab hier. (10885
P. Richter, Dampfmolkerei **Montig** bei Raudnitz, Westpr.

Den ganzen Sommer über kaufe ich wöchentlich 20—30 Ztr.
Ia **Tafelbutter**
ungesalzen, **als Überproduktion** von einer oder mehreren Molkereien auf Basis Berliner Not. und bitte um äußerste Angebote. Ebenfalls kaufe ich für meine Käsefabrik Mistelgau in Bayern größere Posten einwandfreien (10138

☞ **Käsequark.** ☜

Joh. Rößler, Molkereibesitz., **Plauen** im Vogtl. Gegr. 1889.

Wöchentlich noch 100 Pfund

ff. Tafelbutter

abzugeben. Offerten mit Preis an **Dampfmolkerei Krautheim** in Thür.

Feinste Tafelbutter

in Tonnen und ausgeschlagen, sowie frischen, metallfreien (10617
Quark
sind an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Off. zu richten an **Molkerei Rütersdorf,** Kr. Sprottau.

Eine württbg. Molkerei hat noch einige Zentner feinste

Zentrifugenbutter

abzugeben. Proben zu Berliner Höchstnotiz in Ballen geformt 3 Pfg. höher pro Pfund unt. Nachnahme. Offerten unter **Molkerei 10860** an diese Zeitung.

Die Butterproduktion

einer größeren Molk.-Genossenschaft welche eine besonders feste, kernige Butter liefert, also zum

Ausformen

sehr geeignet ist u. sich speziell für Sachsen sehr gut eignen würde, ist zu verkaufen. Offerten unt. **11003** an diese Zeitung.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
☞ **Buttergroßhandlung** ☜
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste **Butter** zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Rauch & Säuberlich
Butter - Großhandlung
Dresden A. I

sind ständig Käufer von (10516
allerfeinste Molkereibutter.
— Jahresabschluß erwünscht. —
übernehmen a uch jeden Posten in Kommission.
Kasse n. Wunsch. Pa. Referenzen.

Gust. Fricke, Hannover
Marienstr. 28 Fernspr. 6065
Butter - Großhandlung
ist **ständiger Abnehmer u. Lieferant feinster Molkerei-Butter.**

Wir suchen einige Produktionen

hochfeinster Butter

Hannov. und Mecklenburger Molkereien. Feinste Referenzen. (8150
Bruno Wehlte & Co., Dresden.

Überproduktion

von **pa. Genossenschaftsbutter** übernimmt jedes Quantum zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Kasseregulierung (10337

Buttergroßhandl. „Nordstern"
J. Gusowski
Berlin, Kaiserstraße 8.

Die

Hansa-Molkerei Fritz Baum, Stettin

empfiehlt ihre aus pasteurisiertem schwedischen Rahm mittels Reinkulturen streng nach dem heutigen Stand der Fachtechnik hergestellte

allerfeinste Tafelbutter

mit und ohne Salz

täglich frisch, zu billigsten Tagespreisen.

Emil Meisel, Leipzig

Butter-Großhandlung. Eutritzscherstr. 19

kauft jederzeit Molkereibutter zu höchsten Preisen

☞ **Jahresabschlüsse erwünscht.** ☜

J. & L. Conrad

Berlin C, Kaiser Wilhelmstraße 39

Butter-Großhandlung

Gegr. 1876

Telef. Amt Norden 8740 **Postscheckkonto 10 239**

offerieren allerfeinste **Molkerei - Genossenschafts - Butter** eventl. direkt ab Molkerei, sowie feinste **sibirische Butter,** jede Woche frisch eintreffend, zu billigsten Tagespreisen.

Siodmak & Sohn
Butter - Großhandlung
Dresden - A. 1

sind Käufer von **hochfeinster Molkereibutter.** Jahresabschluß erwünscht. (9848

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.

Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.

Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Gelehrte streiten sich, ob die falsche Behandlung der Milch oder die Unsauberkeit der Beförderungsgefäße an der hohen Keimzahl in der Milch schuld ist.

Würde zur Reinigung der Kannen und auch namentlich der Flaschen

Minlos Waschpulver

benutzt, so wäre man sich sehr bald klar, daß die **Milchgefäße sauber und keimfrei** sind, ein allenfallsiges Verderben der Milch daher nur an deren falschen Behandlung liegen könnte.

Nähere Auskunft erteilt gerne

Carl Mann, Hildesheim, Hauptvertreter für Molkereien

Großfabrikation von nahtlosen Milchtransportkannen

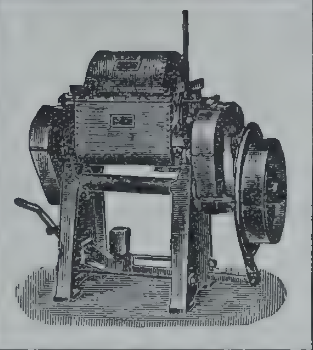
Rostfrei verzinnt, in allen Teilen sauber ausgelötet!

Goldene Medaille des Landeskulturrates Prag 1912.

Für die Sicherheit des Verschlusses wird garantiert.

Neuanlage und Umbau von kompletten Molkereien für Hand- und Kraftbetrieb

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Molkerei-Maschinenfabrik
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.



Informieren Sie sich über

die großen Vorteile

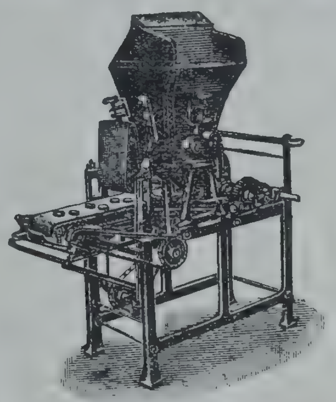
unserer Butter-Knet- u. Mischmaschinen

gegenüber Anwendung von Knettellern.

Über 800 Maschinen geliefert.

Kostenlose Offerte und Prospekte senden Ihnen

Draiswerke G. m. b. H., Mannheim-Waldhof.



Kein Automat

ist die neu verbesserte **„Käseformmaschine Thuringia"**

sondern eine in allen Teilen **durchkonstruierte Maschine** zur Herstellung sämtlicher Käsesorten.

Kein Zinn, keine Emaille, keine Aluminium-Komposition, sondern **reines, säurebeständiges Material** zur Verhütung von Rostbildung.

Die Ware wird gleichmäßig und schön, genau wie mit der Handklappe.

Hans Bohn, Maschinenfabrik, **Erfurt-Nord.**

— Keine aufdringliche Reklame, — denn Tatsachen beweisen mehr als Worte.

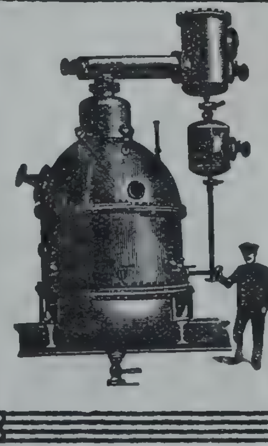
Prima Referenzen.

Buttertonnen

in allen Größen u. sauberster Ausführung offeriert billigst (3152

Großtychower Faßfabrik
Ost & Siefert, Großtychow i. Pom.

Schornsteinbau
Dampfkesseleinmauerungen
pat. Ausführungen
Lizenzen zu vergeben.
Herrmann & Voigtmann
CHEMNITZ
Berlin, Aussig a. E.
30 Jahre im Fach.



Carl Postranecky, Dresden-28-G.

Apparate und Maschinenbau-Anstalt :: Kupferschmiede Kesselschmiede

liefert **komplette moderne Anlagen** und **einzelne Apparate** zur Fabrikation von kondensierter Milch, gezuckert und ungezuckert, sterilisierter Milch und Sahne, gut löslicher Trockenmilch, sowie **komplette moderne Einrichtungen zur Herstellung von Milchzucker.**

Apparate und Gefäße jeder Art aus Kupfer, Nickel und Aluminium.

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

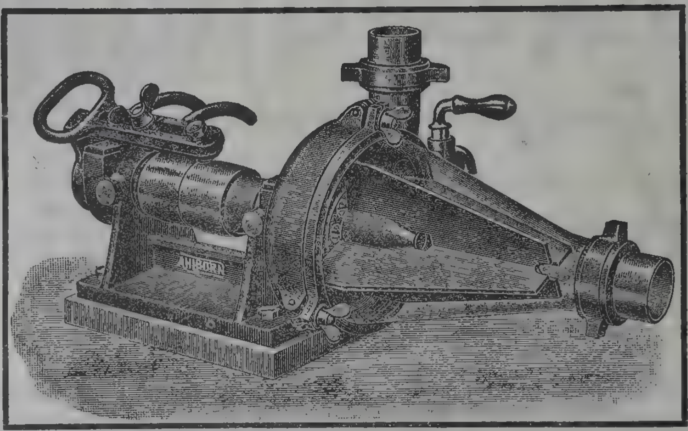
Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 5. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 2,40 Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 43. Aufl. 284 S. m. 206 Abbild. Preis geb. 2,50 Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

AHLBORNS schaumzerstörende Milchpumpe

vereinigt die Wirkungen einer schaumzerstörenden Zentrifuge und einer Milchpumpe in sich



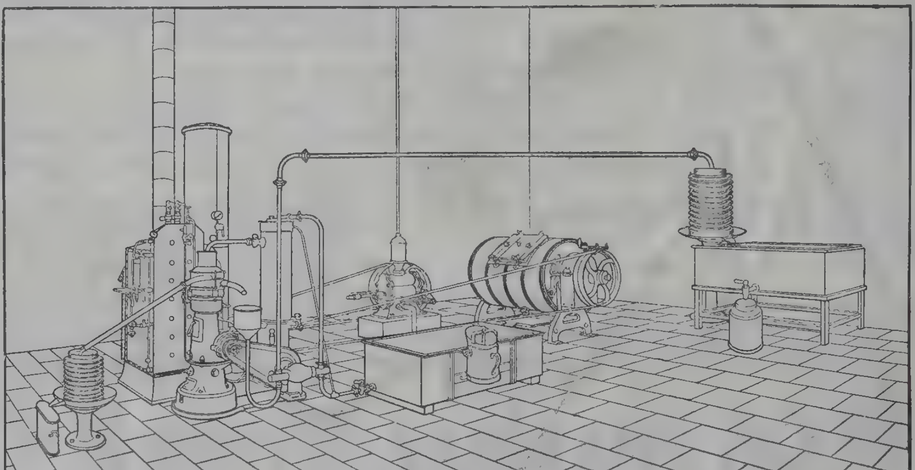
Einfache Bauart — Grösste Betriebssicherheit — Bestes Material — Gering in Kraftbedarf, Reinigungsarbeiten und Anschaffungskosten

EDUARD AHLBORN, HILDESHEIM

Berlin — Danzig — Lübeck — München — Wien

Die

wirtschaftlichsten Kleinmolkerei-Einrichtungen



Verlangen Sie unsere soeben erschienene Preisliste über

Molkerei-Maschinen

und

Milchwirtschaftliche Geräte

für

Kleinmolkereien
Rahmstationen
Gutsmeiereien

liefert:

Baltic-Separator G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf K. 101.

Milchgelddüten

und Brief-Umschläge

liefert besonders preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Verantwortlicher Redakteur: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin SW. 11 bei.

Nr. 1. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Winterreise.

Bei diesem kalten Wehen
Sind alle Straßen leer,
Die Wasser stille stehen,
Ich aber schweif' umher.

Die Sonne scheint so trübe,
Muß früh hinuntergehn;
Erloschen ist die Liebe,
Die Lust kann nicht bestehn.

Nun geht der Wald zu Ende,
Im Dorfe mach' ich Halt;
Da wärm' ich mir die Hände,
Bleibt auch das Herze kalt.

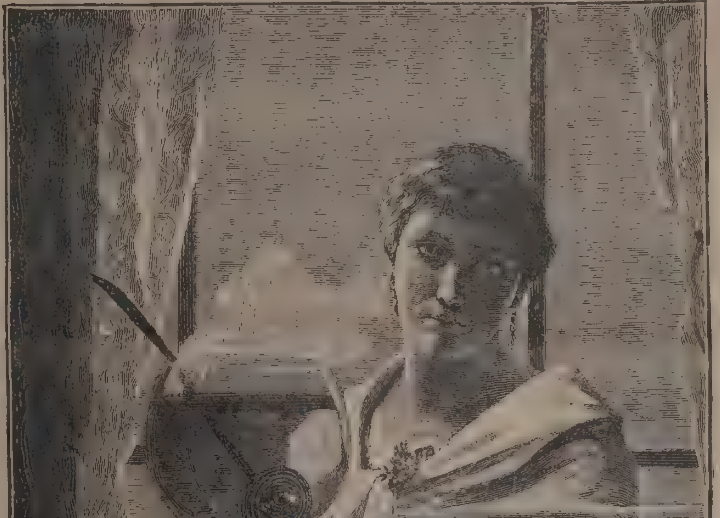
Ludwig Uhland.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman
von Oskar T. Schweriner.
(Nachdruck verboten.)

1.

Ein Februarmorgen in Rotterdam. — Im Osten tauchten die ersten Sonnenstrahlen auf und beleuchteten eine Szene, wie sie in solcher Pracht nur in Holland zu finden ist. Holländische Städte sind einzig in ihrer Art; nur Venedig hat eine entfernte Aehnlichkeit mit ihnen. Hier wie dort Wasserstraßen. Mit dem Unterschiede, daß Venedigs Wasserwege mit Ausnahme des Canale Grande eigentlich nur für Gondeln passierbare Wasserstraßen darstellen, während Hollands Grachten Wasserwege im vollsten Sinne des Wortes sind. Wege, auf denen selbst Kriegsschiffe passieren könnten. Und hat nachts zuvor ein starker Schneefall stattgefunden, und leuchtet dann, wie heute, die Morgensonne, so gibt das ein Bild, wie eben nur Holland es



Festtagsbowle.

bieten kann; ein Bild, das dem der es zum ersten Male schaut, unvergeßlich bleibt.

Brücken und Boote bis hinauf in die Mastspitzen — Damm, Straße, Hausdächer —, alles scheint wie mit dem wunderbarsten weißen Linnen und mit Spitzen überzogen. Und die Sonnenstrahlen brechen sich in dem festen, harten Schnee und blenden die Augen der Schiffer, die innehalten müssen in ihrer Arbeit.

In der Nähe der Wilhelmsbrücke, die das Norder-Eiland mit der Stadt Rotterdam verbindet, fast dicht neben der Badeanstalt — also auf der rotterdamschen Seite —, hatte nachts zuvor der Frachtdampfer „Huis Orange“ festgemacht. Ein riesiger Neger war mit Schaufel und Besen beschäftigt, das Deck vom Schnee zu säubern.

„Hätte ich doch dieses verdammte Nordland nie gesehen! Der Teufel muß mich geritten haben, als ich mich entschloß, hierher zu kommen.“

Dabei ließ er Schaufel und Besen fallen und fuhr sich mit beiden schwarzen Fäusten nach den Augen, während die nackten, in Holzpantinen steckenden Füße einen unfreiwilligen Cakewalk aufführten.

„Unten erfriert man, und oben wird man geröstet.“

Der arme Kerl machte zum ersten Male in seinem Leben die Bekanntschaft des Schnees und lernte ihn hierbei gleich in seiner ganzen Größe kennen. Die Augen waren so geblendet, daß sie schmerzten; die Füße waren erstarrt.

Der Schwarze blickte um sich, als suche er einen Ausweg

aus diesem Elend, und einen Moment blitzte der Gedanke „Desertieren" durch sein Hirn. Da hörte er schwere Schritte auf der Treppe, die von dem Deck nach der Offiziersmesse hinunterführte. Diese Schritte kannte er nun schon vier Wochen; kannte sie so genau, daß er schleunigst die Schaufel ergriff und wieder wie wild darauflos arbeitete.

Carmen Sylva, Königin Elisabeth von Rumänien
feierte am 29. Dezember 1913 ihren 70. Geburtstag. Der hochverehrten Schriftstellerin wurden aus allen Teilen der Welt zahllose Glückwünsche und Huldigungen dargebracht. Königin Elisabeth ist eine geborene Prinzessin zu Wied und dadurch mit dem zukünftigen Fürsten von Albanien verwandt.

Einen Moment später stand der Kapitän neben ihm. Ein Fluch war der Morgengruß. — „Noch nicht fertig, Nigger? Und in einer Stunde soll das Löschen beginnen? Das sage ich Dir, ist in einer halben Stunde das Deck nicht spick und spann, dann gerb' ich Dir Deine Haut, daß man ohne weiteres Trauerhandschuhe daraus schneiden könnte."

Sprach's und verschwand am anderen Ende des Decks. — Der Schwarze arbeitete weiter, als fürchte er, die Drohung könne wirklich wahr gemacht werden. — Die Sonne stieg höher und höher.

Schwere Fuhrwerke knirschten über die Wilhelmsbrücke und bogen am Kai ein, um bei diesem oder jenem Boote anzuhalten und die Ladung zu übernehmen.

Hübsche Dienstmädchen in großen, spitzen Holzschuhen, kurzen Röcken, wie sie unsere Spreewälderinnen tragen, und den schönen Nationalhauben — durch deren Stickereien die silbernen Gehänge hindurchblitzen — waren bemüht, die glatten Bürgersteige vor den Schifferkneipen, die am Kai fast Tür an Tür sich hinzogen, für die Fußgänger weniger gefährlich zu machen. Echt holländische Gestalten mit weiten Pluderhosen, glattrasierten Gesichtern, eine dampfende Pfeife zwischen den Zähnen — an der Hand vielleicht einen gleichfalls rauchenden, kleinen Knaben — eilten geschäftig hin und her.

Rotterdam erwachte. — — — — — — — — —

Huis Orange löschte seine Ladung, die diesmal hauptsächlich aus westindischen Bananen bestand. Vom Laderaum des Schiffes zum Schuppen des Rheders auf dem Kai führte ein Laufbrett. Ueber dieses schritten in langer Reihe Männer, von denen jeder eine gewichtige Bananenstaude auf der Schulter trug. Rechts von der Planke saß auf hohem Sitz ein Mann mit Papier und Bleistift; für jede Staude, die vorbeigetragen wurde, machte er einen Strich auf dem Papier. Links saß in gleicher Höhe ein zweiter Mann, der jedesmal, wenn eine Staude vorbei war, an dem Handgriff eines unsichtbaren Apparates zog. Das gab dann immer einen lauten Klang, wie der Anschlag einer Kaminuhr.

Auf diese Weise wurde eine jede Staude genau registriert, und am Ende mußten die Aufzeichnungen der beiden Männer übereinstimmen.

Der mit dem Bleistift vertrat die Interessen des Reeders, der andere die des Händlers. Nicht, daß die Bananen so kolossal wertvoll waren; die hatten im Gegenteil an sich weniger Wert, als die Summe, die für ihren Transport bezahlt wurde. Darauf eben kam es an. Die Fracht kostete so und so viel pro Staude. Und das mußte genau kontrolliert werden.

Oben auf dem Deck stand breitbeinig, die kurze Pfeife im Munde, der Kapitän und blickte wohlgefällig hinab auf das emsige Treiben.

Er war, wie fast alle Kapitäne von Frachtdampfern, ein noch verhältnismäßig junger Mann, dem man noch nicht einmal seine fünfunddreißig Jahre ansah. Mittelgroß, aber von schlankem Wuchs, hatte seine Gestalt etwas Athletisches. Seine stahlgrauen, scharfen Augen kontrastierten eigentümlich mit dem schwarzen, glatten Haar, paßten dafür um so besser zu dem energischen Mund und eckigen Kinn.

Seine Haut war von Wind und Wetter und der tropischen Sonne so kupferbraun gefärbt wie die eines Indianers. Der Gedanke an einen solchen wurde noch gehoben durch den ungemein harten, fast brutalen Gesichtsausdruck und die glattrasierte Oberlippe.

Jetzt stand er, wie gesagt, oben auf dem Deck, blickte hinunter zum Schuppen und trieb von Zeit zu Zeit die keuchenden Lastträger mit groben Worten zu größerer Eile an. Dabei übersah er, daß ein junger Mann und ein junges Mädchen sich dem Schiffe genähert hatten und jetzt schon einige Minuten abseits standen, ihn und die Leute beobachtend.

„Sind alle Kapitäne so?" wandte sich das Mädchen schließlich an ihren Begleiter.

Der schüttelte lachend den Kopf.

„Oh nein! Ich kenne ganz andere, gemütliche. Aber ein tüchtiger Kapitän ist Tom Krüger," fügte er ernster hinzu.

„Mir ist er in der Seele zuwider," gestand das Mädchen. „Es ist so etwas Hartes an ihm —"

„Aber das gehört ja gerade zu einem tüchtigen Kapitän, Minchen. Mit Sentimentalitäten würden die nicht weit kommen."

Minchen erwiderte nichts, aber wie sie den Kopf zurückwarf, zeigte zur Genüge, daß sie mit der Auffassung ihres Begleiters nicht einverstanden sei.

Der gestrandete italienische Kreuzer „San Giorgio".

Durch ein entgegenkommendes Schiff, das in der Meerenge von Messina falsche Fahrt genommen haben soll, wurde das italienische Panzerschiff „San Giorgio" gezwungen, sich dem Land mehr zu nähern, als es die starke Strömung erlaubte, die den Panzer auf die Klippen warf. Der Schiffsleib ist stark beschädigt, so daß die Bergung große Schwierigkeiten verursacht, da die Belastung des Schiffsrumpfes um mehrere Tausend Tonnen erleichtert werden mußte. Admiral Cagni befand sich selbst im Moment des Unglücks auf der Kommandobrücke. Der „San Giorgio", einer der neuesten italienischen Panzerkreuzer, ist schon einmal im Hafen von Neapel gestrandet; damals konnte er erst nach einer schweren technischen Arbeit von mehreren Wochen wieder flott gemacht und nach schwierigen Reparaturen wieder in Dienst gestellt werden. Das Schiff hat 10200 Tonnen Gehalt, Maschinen von rund 20000 PS. und 700 Mann Besatzung.

Eben wollten die beiden weitergehen, als der Kapitän endlich auf sie aufmerksam wurde.

Da ging ein Leuchten ehrlicher Freude über sein Gesicht, daß seine Züge auf einmal weicher, sympathischer erschienen.

„Fräulein Minchen! Herr Hendrik! Gott zum Gruß! Wie mich das freut!“ rief er lebhaft hinüber. „Einen Moment, ich bin gleich bei Ihnen!“

Mit einem Schwung hatte er über die Brüstung gesetzt und landete glatt zwischen zwei Bananenträger. Die beiden jungen Leute waren ihm indessen entgegengegangen. Bald schüttelten sie sich die Hände.

„Nein, wie mich das freut,“ versicherte der Kapitän einmal über das andere.

„Auch uns freut es, Sie wieder gesund und wohlbehalten in Rotterdam zu sehen,“ erwiderte Minchen, die von der Herzlichkeit des Empfanges sichtlich angenehm berührt war. Sie mochte diesem Manne soviel Gefühl nicht zugetraut haben.

Der Kapitän führte die beiden nach dem Bug des Schiffes, wo eine Landungsbrücke zum Deck hinaufführte.

„Wie war die Reise, Kapitän?“

„Gut, danke für die Nachfrage. Wir hatten andauernd prächtiges Wetter. Und wie geht es dem Reeder, Mynher van Buren?“

„Vater ist wie Stahl,“ antwortete Minchen stolz. „Der hat sich nicht geändert, ist keinen Tag krank gewesen, so lange ich denken kann.“

„Ja, ja!“ nickte der Kapitän, „wir alle kennen Mynher van Buren.“

Sie waren auf dem Deck angekommen.

„Onkel läßt Sie bitten,“ nahm Hendrik das Wort, „ihn noch heute nachmittag aufzusuchen.“

„Wäre sowieso geschehen, mein lieber Hendrik. Uebrigens, wissen Sie, was ich Ihnen aus Westindien mitgebracht habe?“

Er machte eine kleine Kunstpause.

„Einen kleinen lebendigen Haifisch.“

„Das ist ja famos! Wo haben Sie ihn?“

Der Kapitän deutete die Treppe hinunter.

„Unten.“

„Den sehe ich mir gleich an — kommst Du mit, Minchen?“

Minchen war bereit, doch der Kapitän riet ab.

„Die Treppe ist eng und glatt, denn der Behälter des Biestes ist unten im Laderaum. Sie sehen ihn ja heute beim Reeder. Leisten Sie mir lieber Gesellschaft, bis Herr Hendrik zurückkommt.“

So geschah es. Der junge Mann stieg allein hinab in den Raum. Einen Führer brauchte er nicht, er war mit Schiffen und Schiffswesen wohl vertraut. Sein Vater war ebenfalls Reeder gewesen, und als er im Sterben lag, da hatte er seinen besten Freund, den Jakob van Buren, an sein Lager gerufen.

„Wenn ich tot bin, dann wirst Du meinem Hendrik Vater und Mutter und Geschwister ersetzen. Das schwörst Du mir —“

Und van Buren hatte es geschworen. Und so war Hendrik van der Velde als achtjähriger Knabe zum „Onkel“ Jakob van Buren gekommen, und der Reeder hatte ihn von Stund an wie seinen eigenen Sohn gehalten.

Der alte van der Velde war nie vom Glück begünstigt gewesen; zumal die Krankheit seiner heißgeliebten Frau, die die letzte Zeit ihres Lebens andauernd in südlichen Ländern hatte zubringen müssen, ihn niemals so recht vorwärts kommen ließ.

Nach und nach war Hendrik dem alten van Buren mehr geworden als nur ein lieber Sohn; ein Freund. Und jetzt, mit seinen zweiundzwanzig Jahren, war der schlanke, brünette junge Mann die rechte Hand des alten Jakob, den er noch immer Onkel nannte.

Nein, Hendrik brauchte keinen Führer durch irgendein Schiff, und bald stand er auch vor der großen, ausgeteerten Holzkiste und blickte bewundernd hinunter auf den jungen Hai, der vorläufig nicht größer war als ein Riesenhecht.

„Für Dich haben wir ein Bassin draußen auf dem Hofe; jawoll, mein Jinging! Mit Springbrunnen! Du wirst eine Bombenattraktion,“ lachte der junge Mann vor sich hin. Um so jäher war der Umschwung zu dem tiefen Ernst, der sich dann plötzlich in seinen Zügen spiegelte.

„Wenn wir den Hof dann noch haben!“ fügte er leise flüsternd hinzu. Und blickte sich scheu in dem halbdunklen Raum um, als fürchte er, jemand könne seine geheimsten Gedanken gehört haben. Aber hier unten war es so still und gespenstisch wie zuvor. Dunkle Umrisse von Kisten, Tonnen, Bananen und vor ihm der schwarze Kasten, aus dessen anscheinend schwarzem Wasser der silbrig-weiße Streifen des jungen Hais emporglänzte.

Indessen standen Minchen und der Kapitän oben an der Schiffsbrüstung, den Rücken dem Schuppen zugewandt, und plauderten lebhaft miteinander. Das heißt, es plauderte der Kapitän und Minchen hörte zu.

Wie schön er erzählen konnte. Von Westindien, von Panama, von weiten, fernen Gegenden. Minchens Blicke hingen an den Lippen des Kapitäns. Sie zog seine Worte förmlich ein. Und er bemerkte es wohl, sein Gesicht strahlte vor Genugtuung.

Eben hatte er eine meisterhafte Beschreibung der herrlichen Küste Costaricas beendet.

Minchen preßte beide Hände auf den Busen und atmete hoch auf, wie jemand, der aus einem Traum erwacht.

„Wer diese Palmenwälder und Bananenhaine doch mit eigenen Augen sehen könnte! Wie ich Sie beneide, Herr Kapitän!“

„Sie sind noch so jung, Fräulein Minchen! Wer weiß, was Ihnen die Zukunft alles bringt.“

„Das sicherlich nicht!“

„Wieso?“

„Einer Frau, Herr Kapitän!“ — -

„Gerade!“ —

Sie sah ihn fragend an.

„Nun, — zum Beispiel die Frau eines Kapitäns, der nach diesen Ländern fährt. Er könnte sich nichts Besseres wünschen, als ein liebendes Weib, das Freude hat an solchen Reisen und sie mit ihm teilt und sie — sie sähe ihren Herzenswunsch erfüllt. —“

Minchen war sehr rot geworden und blickte verwirrt zu Boden. Der Kapitän betrachtete sie wohlgefällig von der Seite.

Sie war ein schönes Mädchen; eine echte Holländerin. Mittelgroß und schlank, mit ovalem Gesicht und hellblondem Haar, großen blauen Augen und dem für die Frauen ihres Volkes charakteristischen Stubsnäschen. Ein einfach elegantes, enganliegendes Kostüm ließ jede Linie ihres prächtig gebauten Körpers auf das vorteilhafteste hervortreten.

Die unwillkürlich eingetretene Pause in ihrer Unterhaltung fing doch allmählich an, peinlich zu werden, und Kapitän Tom Krüger begann daher eine neue Beschreibung, diesmal galt sein Lobgesang Havana. Aber mit Minchens Unbefangenheit war es vorbei. Sie begrüßte es daher als eine Erlösung, als Hendriks Kopf im Treppeneingang auftauchte.

„Ein prächtiges Tier!“ rief er schon von weitem. „Wird die Zierde unseres Hofes werden.“

Und dem Kapitän warm die Hand schüttelnd: „Herzlichen Dank!“

Gleichmäßig tönte von unten des Ticken des Zählapparats nach oben.

„Dauert es noch lange?“ fragte Hendrik, hinabdeutend.

„Bis morgen mittag. Doch sagen Sie, wie geht's denn sonst in Rotterdam? Alles beim Alten?“

Hendrik sah den Kapitän groß an.

„Sie wissen gar nichts?“

Tom Krüger schien sich die Antwort einen Moment zu überlegen. Nur einen Moment. Dann meinte er: „Nein! Was denn?“

„Die Norden Linie hat Konkurs angemeldet.“

„Ach was!“

„Und hat schon einige Reeder mit hineingerissen!“

„Des Teufels! Welche denn?“

Hendrik nannte mehrere Namen.

Der Kapitän pfiff bedeutungsvoll durch die Zähne.

„Das sind ja Freunde des Reeders; — unseres Reeders!“

Hendrik nickte bestätigend.

„Ganz recht. Alte, liebe Freunde.“

Einen Moment blickten sich die beiden Männer in die Augen; dann sagte Hendrik, als beantwortete er seine Frage: „Nun, Kapitän, an uns ist's, Gott sei Dank, vorübergegangen.“

Sie plauderten noch ein Weilchen über diese und dann über andere Dinge. Dann begleitete der Kapitän die jungen Leute vom Schiffe herunter bis zum Ausgang des Schuppens.

„Also grüßen Sie mir, bitte, den Reeder und sagen Sie ihm, daß ich um vier Uhr bei ihm vorsprechen werde.“

Und als er Minchen galant die Hand küßte, meinte er: „Heute abend geht's ins Theater. Seit Monaten freue ich mich schon darauf. Sie begleiten mich doch? Herr Hendrik natürlich auch!“ fügte er schnell hinzu.

Das versprachen die beiden. Und so trennten sie sich.

(Fortsetzung folgt.)

Der Reichsmarschall.

Historische Novellette von Adolf Höllerl. (Nachdruck verboten.)

Sonntagabend im Mai. Wonne weht von Land und Meer, der Himmel schwimmt in goldig-purpurnen Wolken und die Felsenwände von Monzi bieten einen malerischen Kontrast zu den grünen Orangenwäldern und den blühenden Myrten und Rosmarin, die die Gärten von Monzi einfriedigen.

„Tarantella!" tönt es über den Rasenplatz, auf dem einige junge Burschen mit Mädchen scherzen und lachen. „Tarantella!" Die Tarantella wird immer von einem Paar aufgeführt. Der Tanz ist aus, und die Burschen schicken sich an, ihre Mädchen nach Hause zu begleiten, denn es will schon dunkel werden.

Andrea gesellt sich zu Marietta und spricht, nachdem er eine Weile stumm und schmollend neben ihr hergegangen war, mit unmutiger Miene: „Hast Du mit Deinem Vater gesprochen und darf ich nächsten Sonntag Deine Eltern besuchen?"

„Nein," antwortete Marietta. „Ich habe meinem Vater nichts gesagt und man erwartet Dich nicht bei uns."

„Warum nicht?" brauste Andrea auf.

„Nun," versetzte darauf die spröde Schöne, „weil ich weiß, daß es nichts nützen würde. Mein Vater wird niemals zugeben, daß seine Tochter einen Raufbold heiratet."

„Was sprichst Du da?" zischte Andrea durch die Zähne. „Ich verbiete Dir, so etwas zu sagen."

„Du hast mir gar nichts zu verbieten," sprach Marietta mit Ernst und Würde. „So lange Du Dein Leben nicht änderst und solche Streiche machst wie bisher, mußt Du Dir gefallen lassen, daß man Dich mit diesem Namen bezeichnet, Dich meidet und fürchtet."

„Man hat mich gereizt," wandte Andrea entschuldigend ein, und seine schwarzen Augen glänzten.

„Man hat Dich gereizt," wiederholte Marietta bitter. „Und da mußt Du gleich das Messer ziehen und es nach Deinen Gegnern schleudern? Eine hübsche Rechtfertigung, das muß man sagen."

„Nun, ich sehe," meinte Andrea, „daß Dir Ippolito lieber ist wie ich. Marietta, es scheint, meine Gegenwart ist hier überflüssig. Felice notte!" Damit drehte er sich trotzig um und ging. — — — —

In der Osteria del Gallo ist es heute drückend voll. Gelächter und Geschrei, Zank und Gesang, Gläserklirren und Stuhlrücken, alles rauscht bunt durcheinander, begleitet von dem grellen Gequieke einer Pfeife und den brummigen Tönen eines Dudelsackes. Der Lauteste und Ausgelassenste ist Andrea. Er hat auf jede Frage ein Scherzwort oder einen kecken Witz, auf einen Gegenwitz ein scharfes Wort oder eine Beleidigung, dabei blickt er herausfordernd um sich und schlägt zuweilen mit seiner knöchernen Hand auf den Tisch, daß die Gläser taumeln. „Ippolito," ruft er diesem zu, „man spricht in Monzi so viel von Deinen guten Sitten; doch ich weiß es besser. Ich behaupte, daß Du ein Duckmäuser bist."

„Ist mir noch lieber, als ein Galeeren-Kandidat," rief jener zurück.

„Damit meinst Du hoffentlich nicht mich?" schrie Andrea.

„Nun, wen denn sonst?" versetzte der Herausgeforderte wieder.

In demselben Augenblick fliegt Andreas Glas zu Ippolito hinüber und trifft klatschend dessen Stirn. Blitzschnell springen die beiden von ihren Sitzen auf, fassen sich und ringen miteinander. Wie Andrea sieht, daß Ippolito stärker ist wie er und er unterliege, zieht er sein Messer und stößt es seinem Gegner in den Rücken. Ein Schrei der Entrüstung folgt dieser rohen, meuchlerischen Tat. Man ergreift ihn, bindet seine Hände mit zwei festen Stricken und führt ihn so gefesselt zu dem Vorsteher der Gemeinde, dem Vater Mariettas, der ihn ohne weiteres in die Scheune sperren läßt. Welch eine Schande! Gerade heute, an dem Tage, an dem er um die Hand Mariettas bei dem alten Caspetto bitten wollte, mußte ihm das passieren! Er gestand sich, daß er die nötige Ruhe zu einem Ehemann noch nicht besäße, und sich die Hand Mariettas für immer verscherzt hätte. Stöhnend wirft er sich auf seinem harten, unbequemen Lager herum, der Schlaf flieht ihn, seine Hände schmerzen.

Mitternacht ist schon vorüber. Horch! Was ist das? Tritte, die immer näher und näher kommen. Jetzt ein Lichtstrahl, gleich darauf das knarrende Geräusch eines Schlüssels im Torschloß der Scheune. Vorsichtig leise und langsam öffnet jemand das Tor; nun kann er auch die Gestalt erkennen. Mit dem halbunterdrückten Aufschrei „Marietta!" erhebt sich Andrea und hält dieser bittend seine gefesselten Hände entgegen. Marietta legt den Finger auf den Mund und begibt sich nach seinem Strohlager. Dort löst sie seine Fesseln.

„Andrea," sagt sie dann, „Du wirst jetzt einsehen, daß wir beide niemals zusammenkommen können. Dein Los, sagt mein Vater, ist die Galeere. Mich schmerzt dies tief, denn, daß Du es nur weißt, ich liebe Dich! Dich liebe ich, nicht Ippolito, aber Ippolito wird mein Mann. Du bist daran schuld. Ich will Dich aber retten. Hier sind meine Ersparnisse, dreißig Scudi; das ist Dein Reisegeld. So, und nun fort!"

„Tausend Dank," spricht Andrea mit bebenden Lippen, noch ein inniger Abschiedskuß und Andrea verschwindet im Dunkel der Nacht.

Als sich am nächsten Tage die Nachricht im Orte verbreitete, daß Andrea entwischt sei, wunderte sich darüber niemand. Man traute dies dem jungen Taugenichts zu und erwartete es sozusagen gar nicht anders. Andrea eilte unterdessen durch Nacht und Morgentau nach Turin, und trat dort als Gemeiner bei den sardinischen Jägern ein. Vier volle Jahre sah und hörte man nichts von ihm, und gerade das bildete vielleicht die Ursache zu der Annahme, daß er sich an irgend einem Straforte befände, als er eines Tages in der schmucken, kleidsamen Uniform eines Jägersergeanten in das Haus Ippolitos trat, und sich als den früheren Andrea vorstellte. Zwischen Andrea und Ippolito war von den früheren Zeiten keine Rede mehr und Marietta sowohl als Ippolito fühlten sich geschmeichelt und geehrt, als sich Andrea erbot, den einige Tage vorher neugeborenen Weltbürger aus der Taufe zu heben. Wie er nun erst vollends zwei römische Goldmünzen als Patengeschenk einband, da zog sogar der alte Caspetto, der Vater Mariettas und Bürgermeister von Monzi, den Hut vor Andrea.

* * *

Im Jahre 1805 standen die Franzosen in Italien den Oesterreichern gegenüber. Eines Abends wurde im französischen Lager ein Spion festgenommen, und wenige Stunden darauf sollte er erschossen werden. Der junge Mann schien standhaft zu sein, er tröstete seine Mutter, die mit zerrauften Haaren weinend vor ihm herlief. „Mein Sohn ist unschuldig!" rief sie unaufhörlich. „Ihr wollt Soldaten sein? Mörder seid ihr! Haltet doch wenigstens solange ein, bis ich den General gesprochen habe!"

Man hörte nicht auf sie. Fort ging der Zug, immer fort, so gleichgültig, als handle sich's um das Einholen eines Wagens oder einer Kanone. Der Exekutionszug mochte noch ungefähr hundert Schritte von der Richtstätte entfernt gewesen sein, da griff das verzweifelte Weib in ihrem Schmerz nach dem Gewehr eines Soldaten und entriß es ihm. Mit gefälltem Bajonett vertrat die Heldenmütige dem Zuge den Weg. „Haltet ein, um Gotteswillen, laßt ab, Mutter!" rief der erschrockene Sohn, und eben wollte sie der Soldat, den sie entwaffnete, mit gezogenem Säbel durchbohren, als ein donnerndes „Halt!" seinen Arm und den Marsch des Zuges lähmte.

Der kommandierende General war es, der gerade die Vorposten in Augenschein nahm und nun in das Lager zurücksprengte. „Was gibt es da? Wer ist dieser Mensch? Was will dieses Weib?" Nun trat die arme Frau vor und schilderte, so beredt sie dies eben vermochte, ihre traurige Lage und die Unschuld ihres Sohnes, den man erschießen wollte.

„Ich heiße," begann sie, „Marietta und bin die arme Witwe des Ippolito Sartis zu Monzi bei Nizza; das hier ist mein einziger Sohn. Die Franzosen haben unser Häuschen verbrannt und unseren Stall geplündert; mein Mann starb aus Gram darüber, meine Tochter schon früher. Meine Nachbarn wollten mir auch noch die paar Aecker fortnehmen, die ich besaß. Ich prozessierte und erhielt zwar mein Recht, aber die Prozeßkosten verschlangen alles. Ich bin eine Bettlerin. Da machte sich mein Andrea mit mir auf ins französische Lager, weil er von anderen Franzosen hörte, sein Pate, der Sergeant Andrea, sei gewiß auch bei der französischen Armee. Diesen wollte er aufsuchen und ihn fragen, ob er nicht gegen ein Handgeld Soldat werden könnte. Mit diesem Gelde hätte er mich dann in ein Versorgungshaus in Nizza eingekauft. Dies ist die Wahrheit, so gewiß als ein Gott im Himmel ist, und diese Blutmenschen hier wollen meinen armen Sohn erschießen, morden!"

„Man führe diese Leute in mein Zelt," sprach der General. Er schien den Schmerz der verzweifelten Mutter zu ehren und zu achten. Als sie in das Zelt getreten waren, er-

Das Kinder-Neujahrssingen in Tirol. Nach dem Gemälde von Fr. Bergen.

schien auch gleich darauf der General. Er befahl seinen Sekretär zu sich und gab ihm den Auftrag, der Witwe 30 000 Scudi in Gold auszuzahlen. Diese hohe Summe sollte zum Bau eines neuen Hauses für sie bestimmt sein. Marietta schwindelte; sie fiel halb ohnmächtig in die Arme ihres Sohnes, der, seine Mutter fest umklammernd, vor dem General auf die Knie sank.

Sodann gab er Befehl, daß Mutter und Sohn in seiner eigenen Equipage nach Monzi gebracht würden. Die beiden wußten nicht, wie ihnen geschah; sie weinten Tränen der Rührung, der Freude und des Dankes. Als sie sich von ihrer Ueberraschung erholt hatten, trat der General vor sie hin und sprach: „Kennst Du mich, Weib?"

„Nein, gnädiger Herr!"

„Ich bin Andrea, der Pate Deines Sohnes, ich bin Andrea Massena, Reichsmarschall von Frankreich."

Der Kunstreiter.

Roman von Hans Hans Becker. (Nachdruck verboten).

„Das ist alles sehr schön, was Sie sagen: Deutsche Kunst im Ausland, Pioniere, Bahnbrecher — aber bedenken Sie doch, wer an der Spitze steht, wer das alles leitet! Ich bleibe dabei, daß die ganze Geschichte nicht lebensfähig ist, und wenn ich könnte —" — „Würden Sie Ihren Kontrakt rückgängig machen, Sie sprachen das schon mehrere Male aus, aber mein Lieber, warum sind Sie denn hergekommen? Wer Georg Eden ist, mußten Sie doch wissen, Sie sind doch nicht seit heute an der Bühne — daß der Mann keinen guten Ruf hat, ist bekannt, das hat ihn doch von Deutschland fortgetrieben — und trotzdem, ich halte ihn für den richtigen Menschen, er hat Energie, ist ein tüchtiger Fachmann, und wenn einer, so ist er fähig, die Sache hier zu deichseln. Geld hat er aufgetrieben, das weiß ich — irgend so 'ne überspannte Moskauer Adelige, vielleicht auch nur 'ne Kaufmannsfrau, jedenfalls 'ne edle Dame, die er auf 'ner Mittelmeerreise, vielleicht auch anderswo kennen gelernt — lachen Sie nicht, es ist so, gestern im Bureau habe ich ihn Schecks schreiben sehen, um Arbeiter und all den Kram zu bezahlen — und dann sehen Sie sich mal hier um: als wir vor acht Tagen hier ankamen, sah das aus wie 'n richtiger Stall — eine russische Operette hatte hier gewütet — jetzt — wie ein Schmuckkästchen, allein schon die Loge für den Gouverneur ist ein Prachtwerk — alles sein Geschmack — bis auf den letzten Nagel hat er alles angegeben. Und nun kommen Sie, Bela, ich habe so viel gesprochen, daß mir die Kehle trocken geworden ist, ich muß etwas Feuchtes haben! Gehen wir herunter ins Restaurant oder meinetwegen in die deutsche Kneipe, nicht weit von hier — Edelweiß oder Alpenrose heißt sie — da sitzen jetzt unsere Landsleute beim Frühstück und warten mit Sehnsucht darauf, daß wir uns zeigen!"

Der mittelgroße, ziemlich starke Mann mit glattrasiertem, rotem Gesicht wollte sich bei dem andern einhaken und ihn mit fortziehen, doch in der kleinen Loge bei der Bühne erschien der Direktor Eden und rief ins halbdunkle Parkett, wo die beiden gestanden: „Herr Bela — sind Sie da — lieber Bela, auf einen Augenblick!" Bela machte sich von seinem Kollegen frei und trat an die Logenbrüstung, während der andere den Theaterraum verließ. „Wer war bei Ihnen — der Braun — Sie wollten wohl frühstücken gehen — entschuldigen Sie, lieber Freund, wenn ich Sie aufhalte, ich hörte Sie sprechen, wollte Sie um eine Gefälligkeit bitten. Die Falkenberg kommt in einer Stunde an, ich habe ihr versprochen, sie auf dem Bahnhof zu erwarten, schon damals in Berlin bei Drenker, als ich mit ihr abschloß, sie fürchtet sich, findet sich nicht zurecht — also mit einem Wort: ich kann jetzt nicht fort, wollen Sie so freundlich sein und auf den Bahnhof fahren — mein Wagen steht unten. Die Falkenberg kennen Sie ja — Sie waren mit ihr zusammen bei den Meiningern, wie ich mich erinnere. Schaffen Sie sie ins Metropol, da wohnen Sie ja auch!"

Eden wartete die Antwort nicht mehr ab — auf der Bühne war Lärm entstanden, Gepolter — russische Arbeiter schrieen durcheinander, dazwischen die Stimme des Inspizienten, der sich nicht verständlich machen konnte — bald darauf hörte man Edens Befehle, halb deutsch, halb russisch, und die Rufe: Möller, Möller — das war der Theaterdiener, ein Deutsch-Russe und Dolmetscher des Direktors.

Bela stand noch einige Minuten. Der Auftrag, die Art und Weise, in der er erteilt war, ähnelten so ganz wieder dem Herrn Eden: halb liebenswürdig, halb Befehl — absagen ging nicht gut — also los. Er reckte seine hohe Gestalt, bog die Arme auseinander, als ob er damit etwas abwälzen wollte, dabei dachte er an die Falkenberg: der Direktor irrte sich, nicht bei den Meiningern war er mit ihr zusammen gewesen, sondern in Kassel, aber das war gleichgültig, jedenfalls kannten sie sich, er hat keine Fremde aus dem Bahnzug herauszusuchen. Uebrigens ein schönes Weib, 'ne gute Schauspielerin — Eden hatte kein schlechtes Personal zusammengestellt. Er lächelte vor sich hin: Was und wer er war — ohne schauspielerische Arroganz — für dies zweifelhafte Unternehmen viel zu schade, auch die Falkenberg, der Braun, na, immerhin ein guter Väterspieler, wenn auch im Leben ein bißchen nicht auf der Höhe. Dann der Komiker Ewald, erste Kraft, und viele andere, die er gesehen, hübsche Weiber und manierliche Männer. Vielleicht wurde es doch etwas — die hohen Gagen hatten gelockt, eine Truppe erster Güte zusammengebracht, Drenker war Feuer und Flamme gewesen — an ihnen, den Schauspielern, würde es nicht liegen, nun galt es, das Publikum kennen zu lernen, welchen Geschmack es hatte. Vielleicht verrußte Deutsche — man konnte nicht wissen — und dann: Herr Direktor Eden. An ihm lag schließlich alles, würde er der scharmante Kavalier bleiben, als den er sich jetzt zeigte?

Zum Glück war keine Frau Direktorin da, vor einem Jahre hatte sich Eden scheiden lassen — das hätte den ganzen Nimbus zerstört, dem Theater von vornherein den Boden untergraben. Nur keine Weiberwirtschaft — alles spielen wollen, Eifersucht und Pfennigfuchserei — einfach scheußlich. Also das fiel hier fort — vielleicht ging es, und wenn nicht: was hatte er zu sorgen? Er fand jeden Tag gutes Engagement, konnte auch mal im Sommer privatisieren, in irgend einem Badeort oder zu Hause in Hamburg — mit den Eltern war er ja schon seit Jahr und Tag ausgesöhnt, seit sie eingesehen, daß er „was" geworden. Der Zorn des Vaters, damals, als er direkt nach dem Abiturium bei Nacht und Nebel losgezogen, lange verraucht, die kleinen Bühnen mit ihrem Jammer und Elend, den oft recht zweifelhaften Elementen, denen man da begegnete, hatte er hinter sich, jetzt bewegte er sich nur noch unter vornehmen Kollegen. Er lachte in sich hinein: nicht so ganz — gab auch bei den großen Bühnen noch immer genug, was stark dem früheren Komödiantentum ähnelte, aber da hielt man sich fern — im großen ganzen war es anders geworden beim Theater, die Schauspieler waren nicht mehr „Theaterleute" mit langen Haaren und schmierigen Röcken — es waren Menschen geworden — Künstler — vielleicht manchesmal zu stark Mensch — ohne Poesie — aber doch besser so, die heutige Zeit forderte das.

Bela hatte inzwischen das Theater verlassen und war zum Bahnhof gefahren. Nach einer kleinen Viertelstunde kam der Zug. Bela sah die Falkenberg schon beim Einfahren am offenen Wagenfenster stehen und herausspähen — wahrscheinlich suchte sie Direktor Eden. Als der Zug stand, trat er schnell hinzu und zog den Hut. Dora Falkenberg sah einige Sekunden mit großen Augen auf den vor ihr Stehenden, sie hatte ihn nicht gleich erkannt, doch dann ging ein frohes Aufleuchten über ihr Gesicht: „Jesses, der Bela, Diter Bela, was treiben's hier, wo ist der Direktor?" — Dietrich Bela hob die Schultern. „Georg Eden schickt Ihnen tausend Entschuldigungen, konnte nicht abkommen, Sie müssen mit mir fürlieb nehmen!" Dabei winkte er einem Gepäckträger und zeigte auf die Dame am Wagenfenster: „Bagage — schnell — paschol." — „Mein Gott, Sie sprechen ja perfekt Russisch," — die Falkenberg lachte, — „wird der Kerl aber auch nichts stehlen, ich habe eine Masse Handgepäck und hier auch mein Gepäckschein — doch warten Sie, ich komme heraus." —

Nach einer Minute stand Dora vor Bela und reichte ihm die Hand. Eine prächtige Figur im grauen Reisekleid, kaum kleiner wie Bela. Das Gesicht im englischen Schnitt, ausdrucksvolle, graublaue Augen, dunkle Wimpern und Brauen, klassische Nase. Bela sah sie einige Sekunden an. „Sind Sie schön geworden!" — Sie nahm den ihm unwillkürlich entschlüpften Ausruf wie etwas Selbstverständliches, wehrte nur leicht mit der Hand. „Ja, ich habe mich herausgemacht seit den zwei Jahren, die wir in Kassel waren, aber —." Ueber ihre Züge huschte ein nachdenklicher, fast sorgenvoller Schimmer. — „Ich wünschte fast, es wäre weniger der Fall, denn —." Wieder brach sie ab. „Meine Schwester Mary haben Sie doch gekannt,

oder nicht — die müßten Sie sehen — doch lassen Sie uns machen, daß wir hier fortkommen, ich erzähle Ihnen alles schon noch, wir bleiben ja zusammen!" —

Ein Herr trat auf sie zu. „Gestatten Sie, gnädiges Fräulein — ich wollte mich verabschieden." — Dora lachte leicht auf — ein wohlklingendes, leises Lachen. „Beinahe hätte ich Sie vergessen, Herr — entschuldigen Sie meine Undankbarkeit —," und sich zu Bela wendend: „Der Herr — den Namen habe ich natürlich vergessen, nicht verstanden — hat so liebenswürdig für mich gesorgt, — sonst hätte ich Moskau wohl gar nicht erreicht, wäre auf irgend einer Station sitzen geblieben," — dann mit vorstellender Handbewegung: „Gestatten Sie, Herr — jetzt besinne ich mich — Herr Roberts — mein Kollege Bela!" —

Letzterer hatte sich stumm verneigt, den Blick nicht von dem Fremden gelassen. Zweifelnde Verwunderung war darin zu lesen — erst, als er in Roberts' Augen ein Aufblitzen sah, reichte er ihm schnell die Hand. „Herr Roberts —" — wieder eine Pause — „habe ich recht gehört?" Der andere hatte die ihm gebotene Hand ergriffen. „Ja, alter Junge, ich bin's, bin Roberts oder für Dich," etwas leiser mit einem Blick nach der Falkenberg, die sich fortgewandt, um dem Träger ein paar Handtaschen abzunehmen, „Robert Elsner — doch lassen wir das gnädige Fräulein nicht warten, wir sehen uns noch, ich bleibe hier in Moskau, bin beim neuen Tattersall, ich suche Dich auf, wo wohnst Du?" Er hatte schnell gesprochen, Bela verständnislos zugehört. Er hätte fragen mögen, hundert Fragen auf einmal, er schwieg — es war hier nicht Zeit und Ort, so gab er ihm nur seine Karte, worauf er schnell mit Bleistift die Adresse geschrieben, und drückte ihm die Hand. „Bestimmt, ja, ich erwarte Dich, morgen — ich bin zwischen zwei und sechs stets zu Hause, oder soll ich zu Dir kommen —" — Als Elsner den Kopf bewegte: „Ich komme." Noch einmal dringend: ‚Also bestimmt morgen." Dann ging Elsner.

Bela fuhr mit der Falkenberg, die schweigend, erstaunt dem kurzen Gespräch gelauscht, fort. Schon auf dem Wege durch die schmutzige Vorhalle des Bahnhofs zum Wagen, ehe Bela noch den Gepäckschein an einen Träger abgegeben und sich durch Zeichen und halbe Worte mit dem ihnen das Handgepäck nachtragenden Dienstmann verständigt hatte, fing Dora Falkenberg an zu fragen: „Sie kennen den Herrn — im Tattersall ist er — was kann er da sein?" — und ganz enttäuscht: „Ich hätte ihn mindestens für 'nen Gesandtschaftsattaché gehalten." Bela hob wie in Verzweiflung die Hand. „Was ich weiß, liebe Falkenberg, sollen Sie alles gleich erfahren, wenig genug ist es, ich bin selbst ganz erstaunt, also: der Robert Elsner oder Herr Roberts, wie er sich Ihnen vorgestellt, ist ein Schulkamerad von mir, wir haben zusammen das Gymnasium in Hamburg durchgemacht, dann ging er nach Göttingen auf die Universität — ich zur Bühne — weiter weiß ich selbst noch nichts. Nur: er ist der Sohn reicher Leute, aus altem Hamburger Patriziergeschlecht — ich bin zwar auch nicht hinterm Zaun geboren, mit Elsners konnten wir uns aber nicht messen: Teekönige hießen sie in Hamburg. Später habe ich nichts mehr von ihm gehört, ich glaubte, er wäre dann von der Universität, auf der er nur so ein, zwei Jahre bleiben wollte, in seines Vaters Geschäft eingetreten und triebe seine Leidenschaft, den Reitsport, nebenbei weiter fort. Als junge Dachse haben wir oft zusammen geritten — Elsner hatte eine eigene kleine Manege draußen bei seiner Villa in Blankenese — was ihn von Hamburg fortgetrieben, daß er jetzt hier als Geschäft zu betreiben scheint, was früher nur Passion war, weiß ich nicht, aber er wird mir alles sagen, und wenn er kein Geheimnis daraus macht und mir nicht Schweigen auferlegt, erzähle ich Ihnen die Geschichte. Und nun sind wir hier beim Metropole, ich wohne auch hier, jetzt wollen wir für Sie ein bequemes Zimmer aussuchen." — —

Am andern Tag kam Elsner. Erst jetzt, als er ihm gegenübersaß, sah Bela, wie sich der hübsche Junge in den fünf Jahren, seit er ihn nicht gesehen, nichts mehr von ihm gehört, verändert hatte. Um den Mund zeigten sich kleine Fältchen, die lustigen, braunen Augen, die immer so voll Glanz gewesen, erschienen matter, die Jugend, das Knabenhafte war daraus verschwunden — sie blickten nicht mehr hinaus in die Welt — suchend, forschend nach Lust und Frohsinn, aufblitzend, wenn er ein edles Pferd sah, sie blickten zurück ins Innere, nachdenkend, sorgenvoll. Und doch war er noch schöner geworden, als er in seiner Erinnerung stand. Mit seinen sechs- oder siebenundzwanzig Jahren — so alt mochte er sein — Bela erinnerte sich, daß Elsner ein Jahr älter war als er — sah er mit seiner sehnigen, schlanken Gestalt, der gebräunten Haut, dem kleinen, etwas hängenden Schnurrbärtchen männlicher aus, fast wie ein gereifter Mann — das übermütige, oft beinahe dünkelhafte: ich bin der reiche Elsner, war verschwunden, hatte einem melancholischen Zug Platz gemacht.

Eine Weile, nachdem er gekommen, die erste Begrüßung vorüber war, hatte Elsner schweigend gesessen, dann, wie in plötzlichem Entschluß, war er aufgesprungen, ein paarmal im Zimmer herumgelaufen und schließlich vor Bela stehen geblieben. „Na, alter Junge, bist wohl neugierig, willst wissen, wie es mir ergangen, wie ich so heruntergeklettert!" Und als jener eine abwehrende Bewegung mit der Hand machte: „Doch, doch, ich erzähle Dir alles, tut mir selbst wohl, mich mit einem alten Freund aus früheren Zeiten aussprechen zu können, also: Mit der Teeriecherei ist es nicht lange gegangen, paßte nicht dazu, hatten mich auch nach China geschickt, noch vor zwei Jahren war ich da — das hier habe ich mir mitgebracht." Er trat an den Kleiderständer, an den er vorher seinen langen Ulster gehängt, und zog aus der Seitentasche behutsam einen winzigen, weiß und gelben Gegenstand, den er Bela hinhielt. Ein Kätzchen, dachte dieser im ersten Augenblick — aber es erwies sich als ein ganz kleines Hündchen — mit spitzen Ohren an einer breiten Stirn, wolligem, weiß und gelb geflecktem Fell — das mit großen, dunklen Augen auf den Fremden sah.

Elsner nahm das Tierchen und hielt es sich an die Wange. „Mein Freund, mein wahrer Freund — wenigstens den soll mir keiner rauben!" Das klang bitter, er fühlte das wohl, denn als er Belas erstaunte Augen sah, änderte er seinen Ton: „Du kennst meine Tierliebe: Pferde, Hunde — mit diesem hier hat's noch eine besondere Bewandtnis — ich habe ihn gefunden, wohl vor dem Tode errettet. Am Tage meiner Abreise von China — von Peking — meine Geschäfte waren beendet, mein Vater hatte mich nach Hause gerufen, in seinem Brief Andeutungen von bevorstehenden Aenderungen in der Familie gemacht, ging ich in Gedanken, was das wohl sein könnte, ein letztes Mal durch die Stadt, durch ein paar Straßen nur, die ich oft gegangen, wollte wohl etwas kaufen, ich entsinne mich nicht — genug, in dem Gewühl auf der Bettlerbrücke, in der Nähe einer der entsetzlichen Garküchen, an denen ich schnell vorüber wollte, hörte ich leises Wimmern — dicht zu meinen Füßen — als ich hinsah, kauerte das Tierchen vor mir — ein langer Kerl, Bettler oder sonst was, wollte gerade nach ihm fassen, ich stieß den Kerl zurück und hob den Hund auf. Unter Geschrei und Gestikulationen bedeutete mir der Mensch, daß es sein Hund sei, dann — er hatte wohl die Situation schnell erfaßt — streckte er die Hand aus, das bedeutete: Kauf ihn mir ab! Ich dachte nicht lange nach, warf dem Kerl ein Geldstück hin, ich glaube, es war ein englisches Pfundstück, und ging fast ebenso schnell wie der Verkäufer, an dessen Berechtigung zum Verkauf ich übrigens stark zweifelte, fort, um mich in den hinter der Bettlerbrücke liegenden kleinen Straßen zu verlieren. Ich fürchtete, daß sich noch mehr Herren des Hundes finden könnten. Auf der Reise habe ich meinen kleinen Fu, wie ich ihn im Gedenken eines mir sehr ergebenen chinesischen Dieners, den ich zurücklassen mußte, getauft, erst mal zu Kräften gepflegt, er war noch ganz jung, wohl kaum ein halbes Jahr — seitdem sind wir untrennbar." Er stellte das kleine Tierchen mit der Zärtlichkeit einer Mutter auf einen Sessel, und, während er im Zimmer umherwanderte, folgten ihm die runden, ernsten Augen des Hundes und ließen nicht von ihm ab. „So — das ist die Geschichte Fus — die habe ich Dir zuerst erzählt — erscheint Dir vielleicht lächerlich — ist jedoch für mich das Wichtigste, denn das übrige, was noch kommt, betrifft nur mich — hat mir wenig Freude bereitet."

Einige Minuten schwieg Elsner, ging immer noch auf und ab, strich beim Vorbeikommen an dem Sessel, auf dem das Tierchen saß, liebkosend über sein Köpfchen. „Zu Hause — in Hamburg — fand ich dann wirklich recht angenehme Veränderungen in der Familie. Daß meine Mutter starb, als wir im letzten Jahre auf dem Gymnasium waren, weißt Du, erinnerst Dich wohl noch, aber was Du nicht weißt, wovon Du nichts wissen konntest, war die innige Liebe, die zwischen meiner Mutter und mir bestanden hat. Nicht die gewöhnliche Liebe zwischen Mutter und Sohn: Das Sorgen um den Einzigen — das Hängen dieses Einzigen an der zärtlichen Mutter — das war es nicht, das allein nicht, ich verehrte in meiner Mutter die edelste aller Frauen, ich sah zu ihr auf wie zu einer Heiligen, ich erduldete und litt alles, was sie erdulden und leiden mußte, doppelt, dreifach, und war doch nur ein Junge, der nicht helfen, nichts anderes tun konnte, als sie mit seiner Liebe trösten. Der Vater — von ihm ging aller Schmerz aus, den die Frau Jahre hindurch ertragen — sein Leben zerstörte das ihrige. Was soll ich Dir viel erzählen: Weiber, immer wieder Weiber — wenn er es noch heimlich getrieben." Er machte eine Pause.

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Eine lebende Zeugin aus der Zeit der Befreiungskriege.

Eine uralte Greisin lebt in dem Dörfchen Dormowo (Kreis Meseritz), wo sie bei bewundernswürdiger Rüstigkeit auf einem kleinen Bauernhofe noch mancherlei Arbeiten verrichtet. Sie heißt Hedwig Stavne und soll vor kurzem 120 Jahre alt geworden sein. In Pleschen, an der russischen Grenze, ist sie geboren, und dort will sie, als eben erwachsenes Mädchen, den Rückzug der napoleonischen Armee aus Rußland miterlebt haben. Die Greisin dürfte wohl als die älteste Frau Deutschlands, wenn nicht gar der Welt, gelten. — Transport eines ganzen Hauses. In Tegelort bei Berlin wurde kürzlich nach amerikanischem Muster eine zweistöckige Villa 300 Meter weit von ihrem bisherigen Standort transportiert. Mittels Winden wurde das Holzhaus vom massiven Unterbau abgehoben, womit das Abfangen des Hauses Hand in Hand gehen mußte. Die Abfangkonstruktion stand auf drei Schienen mit laufenden Wagen in Verbindung und nach dreitägiger Arbeit wurde das Landhaus auf diese Wagen gebracht, worauf mit dem Umzug begonnen werden konnte. Unsere Aufnahme zeigt das transportierte Haus, nachdem es am neuen Platz auf den vorher fertiggestellten Unterbau gesetzt ist.

Transport einer ganzen Villa.

Lustige Ecke

Verzweifelt.

„Denken Sie, Herr Doktor, unser einziger Patient will nicht zahlen!“ — „Um Gottes willen, Johann! — Und auf den warten schon alle meine Gläubiger!“

Ein Schwerenöter.

Dame: „Glauben Sie auch an das zweite Gesicht?“

Herr: „Freilich, darum heirate ich auch nicht!“

Boshaft.

A.: „Ihr Konkurrenzblatt am hiesigen Platze nennt sich Morgen-Zeitung?“

Redakteur: „Jawohl — wahrscheinlich weil es alle Nachrichten, die heute in meinem Blatte erscheinen, erst morgen bringt!“

Unter Kameraden alles egal.

(Text zu rechtsstehendem Bild.)

Neu angekommener Bursche (zum Dienstmädchen): „Aber Anna, Sie sind ja ein reizendes Kind, ick jlobe, wir passen zusammen!“

Anna (die mit dem vorigen Burschen ein Verhältnis hatte): „Nein, nein, ich bleibe meiner Farbe treu!“

Bursche: „Na, det sollen Sie ja ooch — ick bin doch von derselben Kollör!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 2. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In diesem Moment ertönte ein greller Pfiff. Sofort hörte alle Arbeit auf. Die Lastträger legten ihre Bananenstauden nieder, wo sie gerade standen. Die Zähler stiegen vom Podium herab. Ein Tuten und Kreischen aus hunderten von Schiffssirenen erhob sich im Umkreis; ein betäubender Lärm. Aber er hielt nur einige Sekunden an.

Dann saßen alle beim wohlverdienten Mittagsmahl. Auf Kisten, auf Fässern, auf der bloßen Erde. Zwölf Uhr im Hafen von Rotterdam.

Als der Kapitän wieder das Deck betrat, hatten sich sowohl Offiziere wie Mannschaften bereits zum Essen gesetzt. Tom Krüger aber blieb sinnend ein Weilchen auf dem Deck stehen. Und dann trat er seinen Rundgang durch sein Schiff an. Zuerst stieg er in den Maschinenraum hinunter; klopfte da, besichtigte hier. Und was er sah, schien ihn merkwürdigerweise zufrieden zu stellen, obwohl es doch gar nicht danach aussah. Die Maschinen waren rostig; ein Laie hätte das erkannt. Die Wände des Frachtraums schienen eine Art Schimmel angesetzt zu haben. In einem zwischen den Schotten liegenden Raum stand sogar Wasser. Immer weiter ging der Kapitän, bis auch nicht ein Winkel seines Schiffes übrig war, den er nicht besichtigt hätte. Bis er endlich wieder auf Deck anlangte. — —

Menschen, die viel allein sind, haben häufig die Angewohnheit, laut mit sich selbst zu sprechen. So auch Kapitän Tom Krüger.

„Daß die Norden-Linie fertig war, wußte ich,“ murmelte er vor sich hin, die Arme über die Brüstung gekreuzt. „Aber daß es so schlimm stand, das ahnte ich nicht. Du hast zu viel verraten, Hendrik van der Velde. Die Konjunktur scheint nach allen Richtungen günstig, hier wie dort! Sehen wir, wer stärker ist: Kapitän Tom Krüger oder das Schicksal!“

Nach diesem Monolog starrte er nachdenklich zu den Schuppen hinab. — —

„Warum der Alte nicht zu Tisch kommt?“ sagte der Steuermann.

„Freue Dich doch! Oder hast Du Sehnsucht nach ihm?“ wollte der Bootsmann wissen.

Erholungsstunde. Gemälde von N. de Waal. Phot.-Verlag von F. Hanfstaengl, München.

„Nee!" versicherte der erste entschieden. —

Wieder ein greller Pfiff — und wie durch Zauberschlag setzte sich die ganze menschliche Maschinerie wieder in Bewegung. Auch aus der Huis Orange ziehen wieder in ununterbrochener Reihe die Bananenträger zum Schuppen hinüber. — „Tick! Tick! Tick!" machte der automatische Zählapparat. — Es ist ein Uhr, die allzu kurze Mittagspause zu Ende.

Dr. Geßler, der neue Oberbürgermeister von Nürnberg. Er steht im 39. Lebensjahr, stammt aus Ludwigsburg in Württemberg und studierte in Erlangen. Seit 1910 bekleidete er das Amt des 1. Bürgermeisters von Regensburg.

Der Kapitän wendet sich an seinen Steuermann, der eben das Deck betritt.

„Sie vertreten mich heute. Ich gehe zum Reeder"; und steigt hinab in seine Kajüte, um sich umzukleiden. An sein Mittagsmahl dachte er nicht.

2.

In dem Dreieck, das von dem Beurs Bahnhof, dem Nieuwe Haven und dem Haringvliet gebildet wird — also gar nicht weit vom Kai entfernt und doch wieder in der Nähe der Hoog Straat, Rotterdams Hauptverkehrsader — steht ein altes, massives, spitzgiebliges, echt holländisches Haus. Ueber der runden Wölbung seines Haupteinganges sind in großen, einst wohl goldenen, jetzt dunkel gewordenen Buchstaben die Worte zu lesen: Reederei von Jakob van Buren. — „Haupteingang" war übrigens nicht das richtige Wort; schon eher Haupteinfahrt. Einen Eingang im landläufigen Sinne schien das Haus gar nicht zu besitzen. Die Front blickte nach dem Nieuwe Haven hinüber, und ging man an dieser großen Gracht entlang, so konnte man direkt durch das große Tor in den Hof der Reederei hineinblicken.

Malerisch sah es dort aus. Die hohen Wände, die den großen Hof von allen vier Seiten umschlossen und durch zahllose kleine Fenster unterbrochen waren, waren fast schwarz. Schwarz auch das unregelmäßige, holprige Steinpflaster des Hofes, das wie mit einer Schicht feinen Teer überzogen schien. An allen Seiten hochaufgestapelte Kisten und Fässer und Ballen. In einer Ecke sah man Mengen eiserner Kabel und armdicker Taue und zwei Lastwagen, hochbepackt zum Abladen bereit. Die Pferde hatte der Knecht eben in die Ställe gebracht.

In dieser Umgebung mutete ein Springbrunnen mitten auf dem Hofe gar eigentümlich an. Ein dünner Wasserstrahl flog einige Meter in die Höhe und fiel dann plätschernd in ein großes, scheinbar außergewöhnliches tiefes Bassin zurück.

Ehe man den Hof erreichen konnte, führte der Weg von der Straße aus durch eine Art Gewölbe hindurch, das zur rechten und linken Hand je eine Tür aufwies. An jeder der Türen war ein Schild angebracht. Rechts lautete es „Kontor" und links „Privat".

Oeffnete man eine der Türen, so sah man sich vor einer Treppe, wie sie nur noch in alten holländischen Häusern zu finden sind. Sehr schmal, sehr steil und sehr dunkel. Für ein Geländer war kein Platz gelassen; daher zogen sich an beiden Wänden in angemessener Höhe zwei handfeste Stricke entlang.

Oben wieder eine massive Tür. Dann trat der Besucher, wenn er den Eingang rechter Hand benutzt hatte, in die Kontorräume der Reederei.

Wirkl. Geh. Rat Professor D. Dr. Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf, eine der größten Autoritäten auf dem Gebiet des Hellenismus, feierte am 22. Dezember seinen 65. Geburtstag.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Otto Lummer, Direktor des Physikalischen Instituts in Breslau, dem die Verflüssigung des Kohlenstoffs an einer elektrischen Bogenlampe durch Erhitzung auf 4000 Grad gelang. Flüssige Kohle ergibt nach der Abkühlung und Kristallisation Diamanten. Selbstverständlich ist die Erfindung aber noch lange nicht abgeschlossen.

Mr. Pinkerton, der König der Detektive, Inhaber des berühmtesten Detektivinstituts in Newyork, dessen Organisation den ganzen Erdball umfaßt, kam nach Berlin zur Besichtigung des dortigen Polizeimuseums, das er für eins der besten der Welt erklärte.

Ein niedriger Raum mit schwerem Gebälk an der Decke. Im Vordergrund ein durch eine Barriere abgegrenzter Raum, in dem sechs Matrosen, die Mützen in der Hand, die Rücken gegen die Mauern gelehnt, auf irgend etwas warten. Hinter der Barriere das Personal; vielleicht ein Dutzend Männer jedes Alters. Nur einer sitzt vor einem Schreibtische, die anderen arbeiten an Stehpulten. Arbeiten fleißig. Kein Laut unterbricht die Stille. Die Federn scheinen hier noch stärker über das Papier zu kratzen, wie es sonst ihre Art ist; und durch die kleinen Fenster schimmern die trägen Fluten des Nieuwe Haven. Am Ende des abgegrenzten Raumes ist eine Tür mit Milchglasfüllung: darauf das eine Wort „Privat".

Das Allerheiligste: Jakob van Burens Arbeitszimmer.

Ein mächtiger, einfacher Schreibtisch, ein paar Stühle, ein paar Marinebilder an den Wänden, ein Kleiderschrank. Der große Raum macht einen etwas kahlen, unbehaglichen Eindruck. Der Arbeitstisch ist mit Karten, Akten, Mappen über und über bedeckt. Aber der Reeder würdigt sie keines Blickes. In seinen Stuhl zurückgelehnt, blickt er sinnend vor sich hin.

Es mögen keine angenehmen Gedanken sein, denn seine Stirn ist in Falten gezogen, die Augen halb geschlossen. Jakob van Buren ist noch einer vom alten Schlag. Er trägt noch einen Bart, der eigentlich mehr auf dem Halse als im Gesicht sitzt. Der sich wie eine Umrahmung unterhalb des Kinnes entlang zieht bis zu den Ohren empor, während Kinn und Lippen glatt rasiert sind. Ein kräftiger, massiver Mann mit etwas groben Zügen, die gleichzeitig gutmütig, ehrlich und klug scheinen. Kurz geschorenes, graumeliertes Haar vervollständigt das Bild. — Ein echt holländischer Reeder der Art, die selbst schon Salzraner gekocht

hat und die nicht eben geringen Anteil hat an der handelmaritimen Größe der modernen Niederlande.

So vertieft war Jakob van Buren in seine Gedanken, daß er das Oeffnen der Tür überhört und auch den Eintritt seines lieben Hendrik nicht bemerkte.

Der blieb lautlos im Rahmen der Tür stehen und blickte wehmutsvoll hinüber zu dem Manne, den er Onkel nannte und der ihm mehr als Vater war.

Endlich schritt er auf ihn zu. Der frischgestreute, schneeweiße Sand knirschte leise unter seinen Füßen. Van Buren schreckte auf.

„Du, Hendrik?! Guten Tag, mein Jung. Wie geht's?"

Der junge Mann setzte sich dem Alten gegenüber.

„Ich war beim Kapitän Tom Krüger. Vorhin. Mit Minchen." Van Buren blickte lebhaft auf.

„Wie sieht die Huis Orange aus? Stark mitgenommen?"

„Konnte es eigentlich nicht finden, Onkel. Machte im Gegenteil einen recht wetterfesten Eindruck. Uebrigens —, rate mal, was Tom Krüger mir mitgebracht hat?"

Der Reeder zwang sich sichtlich, Interesse zu zeigen.

„Nun?"

„Einen Hai!"

„Wirklich?"

Es trat eine Pause ein. Eine jener Pausen, die immer eintreten, wenn sich zwei Menschen aussprechen wollen und es nicht wagen. Hendrik gab denn auch den Versuch auf, gleichgültig scheinen zu wollen. „Onkel —"

„Nun —"

„Was gibt es Neues —?"

Van Buren antwortete nicht gleich. Ein Weilchen starrte er vor sich hin, dann griff er mitten unter die Papiere und Akten und holte mehrere längliche Zettel hervor. Die reichte er Hendrik.

Der blickte sie eines nach dem anderen an — es waren fünf an der Zahl — und wurde bleich bis an die Lippen.

„Zweimalhunderttausend Gulden," flüsterte er. „So viel?"

Es war nicht für des Alten Ohren bestimmt, aber der hatte es doch verstanden. „Ja, mein Sohn! So — viel —"

„Und das nennt man Freunde!" entgegnete Hendrik bitter.

Da wurde der gebeugte Rücken des Alten plötzlich steif.

„Doch — Freunde! Hendrik! Ich habe für den alten Noorden nicht mehr getan, als er wiederholt für mich getan hat. Hätte er geahnt, was kommen sollte, er hätte mich gewiß nicht um meine Unterschrift gebeten. Er kann nichts dafür!"

Hendrik legte zwei der fünf Wechsel zur Seite.

„Und diese anderen drei?!"

„Ach, siehst Du, mein Sohn, das ist etwas anderes. Diese Leute nützen meine Notlage aus, um mich zum Fallen zu bringen. Du weißt, als ich das viele Geld an der De Beers-Mine verlor, da mußte ich, um mich zu halten, diese Dinger da ausstellen. Moralisch haben die Kerle kein Recht, mir jetzt damit zu kommen, aber juridisch können sie es."

Er ballte die Fäuste.

„Ich weiß auch, wer dahinter steckt, Hendrik. Die jungen Ellerbrandts, die sich so plötzlich hier etabliert haben mit ihren deutschen Schiffen. Die möchten mich alten Holländer auffressen mit Haut und Haaren. Und ich fürchte, — ich fürchte, es gelingt ihnen."

Es trat eine Pause ein. Denn mit nichtssagenden Redensarten wollte Hendrik nicht antworten. So schwieg er.

Auf dem Sims des altmodischen, geräumigen Kamins stand eine kleine Uhr. Sie hatte die Form eines Ankers, des Sinnbildes der Hoffnung. Jetzt klang ihr Ticken so vorlaut in dem stillen Raum, daß Hendriks Blick unwillkürlich hinüberschweifte. Die Augen des Alten folgten der Richtung. Er schüttelte verständnisvoll den kurzgeschorenen Kopf.

„Das ist das Bittere dabei," unterbrach er plötzlich die Stille. „Das Unterliegen wäre nicht halb so hart, wenn es eine Folge höherer Gewalten wäre. Wir Seeleute sind ja gewöhnt, uns damit abzufinden. Aber geknebelt zu werden, bezwungen, niedergerissen wie ein Knecht —"

Er brach ab.

„Onkel —" wollte Henrik beschwichtigen. Doch das Wort blieb ihm in der Kehle stecken.

Der andere sprach schon wieder.

„Ich bin ein ehrlicher Mensch gewesen mein Lebelang. Habe bewußterweise keinem Menschen je ein Leid zugefügt oder ein Unrecht getan. Jetzt ist's so weit gekommen, daß ich mich als alter Mann frage, ob es immer so richtig war. Hätte ich manchmal anders gehandelt, fürwahr, dann gäbe es zur Stunde keinen Ellerbrandt in Rotterdam. Dann stünde es auch anders um mich und — um Dich!"

Hendrik machte eine abwehrende Handbewegung.

„Mein lieber —"

„Und um Minchen," fügte der Alte leise hinzu.

Hendrik hatte es gehört. Rasch stand er auf und ging um den Schreibtisch herum, bis er dicht vor van Buren stand.

„Onkel — ich glaube, Du siehst zu schwarz. Aber, was immer die Zukunft bringen mag —"

„Die allernächste Zukunft," fiel van Buren ein.

„Die allernächste Zukunft," wiederholte Hendrik, „um zwei Dinge brauchst Du Dir keine Sorgen zu machen. Dank der Art, wie Du mich erzogen hast, fühle ich mich wohl gewappnet, den Kampf ums Dasein aufzunehmen. Um mein Weiterkommen ist mir nicht bange!"

Etwas wie Stolz und Freude lag in den Blicken des Alten bei diesen Worten seines Hendrik.

„Und was Minchen anbetrifft," fuhr dieser fort, „so hoffe ich mit Bestimmtheit auf das Recht, daß ich auch für sie werde sorgen dürfen!"

Van Buren ergriff die Hand des jungen Mannes und drückte sie warm.

„Ich danke Dir für Deine männlichen Worte, Hendrik. Sie haben mir wohl getan. Und was Du da von Minchen sagtest — nun, ein größeres Glück könnte mir auf meine alten Tage nicht widerfahren, als das, was Du da angedeutet —"

Und er ergriff seine andere Hand.

Eine Weile blieben sie so; der Alte im Sessel, der Junge vor ihm stehend: Verkörperung der Vergangenheit und der Zukunft.

„Das wäre eine große Sorge weniger für mich, Hendrik, mein Junge. Doch sage, glaubst Du Minchens gewiß zu sein?"

„Ich hoffe, Onkel — nein, ich glaube es bestimmt," vollendete Hendrik fest. „Man irrt sich selten in solchen Fällen."

Der Alte atmete tief auf und ließ die Hände des jungen Mannes fahren. Der gab sich einen Ruck.

„Ich schlage vor, Onkel, daß wir uns jetzt hinsetzen und Kriegsrat halten."

Er nahm seinen alten Platz am Schreibtisch wieder ein.

„Sehen wir der Situation doch einmal gerade ins Gesicht."

„Sie ist hoffnungslos, Hendrik."

„Weiß es jemand?"

„Bis jetzt ahnt es niemand. Nicht einmal Ellerbrandt. Der hofft nur!"

„Dann ist noch gar nichts verloren, Onkel. Bitte, weihe mich doch in alle Einzelheiten ausführlich ein."

„Meinethalben," erwiderte der Alte in einem Tonfall, wie man dem Drängen eines lieben Kindes nachgibt, dem man ungern etwas abschlägt.

„Also, mein Junge, dann passe mal auf. — — —"

„Tick-Tick," „Tick-Tick," „Tick-Tick," machte die Ankeruhr auf dem Kaminsims. Schon eine volle Stunde, und van Buren sprach noch immer. Und je weiter er kam, desto düsterer wurde Hendriks Stirn.

Es stand in der Tat schlimm um die alte Reederei Jakob van Buren.

„Nach alledem," hub der Reeder eben sein Resümee an. Da klopfte es an der Tür.

„Herrein!"

Der junge Angestellte meldete: „Ein Kapitän von der Huis Orange."

„Einen Moment."

Der Mann zog sich zurück. Hendrik erhob sich.

„Willst Du nicht hierbleiben, Hendrik?"

„Entschuldige, Onkel. Ich möchte mit meinen Gedanken allein sein."

„Ich verstehe, mein Junge. Adieu! Sage Kapitän Krüger, er soll herein kommen."

Ein Händedruck; wärmer und länger als sonst. Dann ging Hendrik. Und gleich darauf trat der Kapitän der Huis Orange ins Zimmer.

3.

„Ich muß mich bei Ihnen entschuldigen, Mynheer van Buren."

Der Kapitän saß, wo kurz vorher Hendrik gesessen, die Arme verschränkt auf den Tisch gelegt.

Der Reeder sah ihn fragend an.

„Ich hatte Ihnen eine nette Ueberraschung zugedacht. Dann, im letzten Moment kam es anders."

Van Buren lächelte. Er kannte seinen Kapitän.

„Wieder einmal eine Unbesonnenheit?"

(Fortsetzung folgt.)

Das Glück.

Skizze von M. v. Mühlenfels.

(Nachdruck verboten.)

Sie standen an einer dunklen Straßenecke zusammen. Schneeflocken wirbelten um sie her, und ein scharfer Ostwind pfiff um ihre Köpfe. Sie merkten es nicht. Er sprach heiß auf sie ein, und ihre dunklen Augen waren glückdurchleuchtet. Es war so wunderbar, was er zu ihr sagte. Der ganze Nachmittag war so eigentümlich erregt gewesen. Stundenlang waren sie auf dem Eise nebeneinander hergelaufen — Hand in Hand. Die Sonne hatte geleuchtet, und sie hatten es nicht gemerkt; unzählige Menschen waren um sie her gewirbelt, und manche von ihnen hatten ihnen lächelnd nachgeschaut — sie hatten es nicht gesehen.

Dann war die Dämmerung gekommen, und der Eisplatz war leerer geworden, weil der Ostwind so wild über die Seefläche dahinbrauste. Sie aber hatten nichts von Kälte gespürt; sie waren so heiß, das Blut hämmerte ihnen wild in den Schläfen. Erst beim Einbrechen der völligen Dunkelheit waren sie der Stille um sich her gewahr geworden, und das Mädchen hatte mit jähem Schrecken an „zu Hause" gedacht.

„Ich muß gehen!" drängte sie plötzlich und ließ sich die Schlittschuhe abschnallen, und während er vor ihr kniete und an ihren schmalen Füßen hantierte, drückte sie ihr Taschentuch gegen die Augen. Sie war in einer ganz namenlosen Erregung. Sie liebte ihn, und tausend Schmerzen und tausend Wonnen waren in ihr wach geworden und peinigten und beseelten sie zu gleicher Zeit.

Dann standen sie an der Straßenecke und konnten nicht von einander kommen. Er sprach so flammend auf sie ein — ihre kleine, heiße Hand zitterte in seinen Händen.

„Ja — ja, ja! Für immer! Für ewig!"

Sie sagte es, ohne zu wissen, was sie sagte. Sie war nicht mehr sie selbst — sie war ein Stück von ihm.

„Was ist Reichtum, was ist Titel und Stellung, Margot, wenn man alles in sich trägt, was den Namen „Glück" verdient! Vor wirklicher Not kann ich Dich schützen; zu betteln brauchst Du nicht. Alles andere ist Ueberfluß — ist Tand, der für solche nötig ist, die in sich selbst arm sind und sich „Glück" durch äußere Dinge erkaufen müssen. Fühlst Du wie ich, Margot? Verstehst Du mich?"

Er sprach und sprach, bis der dunkle Klang der Domglocke über ihnen sie auseinanderriß. Mit einem Male war sie fort. Es war, als habe ein Schleier einen Riß bekommen. Sie sah plötzlich das kühle, strenge Gesicht ihrer Mutter dicht vor sich und flog nun mit wildklopfendem Herzen auf dem schmalen Trottoir dahin. In ihren Augen war noch der unruhige Glanz, als sie auf die Klingel an der elterlichen Wohnung drückte.

„Hat Mama schon nach mir gefragt?" Sie sah dem Mädchen, das ihr öffnete, bang ins Gesicht.

„Mama hat Besuch!" sagte Else tröstend und half dem zitternden Fräulein Hut und Jacke ablegen.

„Und wo ist Papa?"

„In seinem Zimmer; er will aber nicht gestört sein!"

Gottlob! Niemand hatte sie vermißt — — niemand würde sie bemerken. Sie ging in ihr Zimmer und kühlte ihr heißes Gesicht. Morgen sollte sie seine Mutter besuchen — — heimlich. Er wollte noch nicht, daß sie zu Hause von ihm sprach. Sie sollte erst sehen, wie er wohnte — wer seine Mutter war — sollte ihn überhaupt erst ganz nahe kennen lernen. Ihn bangte um irgend etwas. Er wollte nichts übereilen — — — sie sollte ganz ruhig nachdenken, ob das, was er ihr zu bieten hatte, auch wirklich „Glück" war.

Sie lachte leise auf. O, wie sie ihn liebte!

Sie lebten seit des Vaters plötzlicher Verabschiedung in einer kleinen Stadt in Thüringen — in einer von den hübsch gelegenen Städten, in denen man mit wenig Mitteln viel scheinen konnte. Sie bewohnten eine nette kleine Villa. Die Mutter war verbittert; der Vater schrieb, weil er das Nichtstun nicht ertragen konnte und etwas zuverdienen wollte. Er schrieb Artikel für Zeitungen und hatte dabei mancherlei Enttäuschungen zu erleben.

Margot war das einzige Kind — war zugleich die Sorge und die Hoffnung ihrer Eltern. Sie war hübsch, aber ihre Schönheit und ihr Wesen waren zu eigenartig, um einem jeden zu gefallen, und hier in der kleinen Stadt liebte man das durchaus Solide, Unauffällige.

Die Eltern führten mit äußerst knappen Mitteln nach außen hin einen behaglich guten Hausstand. Kein Mensch ahnte, wie hart sich das Leben auch der armen, kleinen Margot schon gezeigt hatte — wie die sich schon aufs Rechnen, aufs kühle Ueberlegen verstand.

Und hatte dabei ein so heiteres Herz — hatte so viel Zärtlichkeitsverlangen — so viel Sehnsucht nach gutem, innigem Verstehen!

Nun saß sie in ihrem Zimmer, und die Erregung des Nachmittags begann langsam abzuflauen. Es war ihr, als sei sie ganz unerlaubterweise für ein paar Stunden in einer Welt gewesen, von der sie nichts wissen durfte! Es war wundervoll, es war traumhaft schön in dieser Welt gewesen. — — Sie seufzte auf.

„Glück hat überhaupt mit äußeren Dingen nichts zu tun!" hatte er ihr gesagt — und in dem Augenblick, da er das ausgesprochen, hatte sie es geglaubt — hatte sie es empfunden, genau wie er es empfand. Er hatte so etwas Fortreißendes in seiner Art — so etwas Ueberzeugendes; Vergewaltigendes — er zwang einen, mit ihm zu fühlen, zu denken.

Aber nun war sie allein — nun sah sie nicht mehr in sein vom heißen Geist durchleuchtetes Gesicht, hörte nicht mehr den Wohlklang seiner Stimme, fühlte nicht mehr den warmen Druck seiner Hand, und plötzlich war es ihr, als wüchse sie über ihn hinaus, als sei er ein Knabe, der ihr von seinen Idealen vorgeschwärmt und ihr den Kopf wirbelig gemacht hatte.

Ein Knabe! Ja, was war er anders? Ein Schwärmer, der viel vor sich sah und noch nichts erreicht hatte. Genau so arm wie sie selbst! Sie würden Jahre warten müssen, um sich dann einen vielleicht sehr armseligen Hausstand gründen zu können.

Herrgott noch mal, wie war das möglich gewesen, daß sie sich so hatte fortreißen lassen!

„Glück hat mit äußeren Dingen nichts zu tun!" Ja, das klang wunderschön, wie er das in seinem Eifer sagte — — aber es war doch geradezu lächerlich. Man konnte doch nicht heiraten, wenn nichts, gar nichts da war.

Sie saß da und ward von Minute zu Minute kühler, ruhiger und vernünftiger. Viel Aussichten gab es für sie nicht, dessen war sie sich bewußt. Sie war nicht jedermanns Geschmack: sie hatte etwas an sich, was zur Allgemeinheit nicht stimmte.

Aber einen gab es doch hier in der Stadt, der sah nach ihr und wagte sich nicht recht an sie heran. Ganz jung war er nicht mehr und trug weder Ideale noch sonst ein jugendliches Begehren in seinem Herzen. Aber es war ihm darum zu tun, ein Mädchen, das einen klingenden Namen hatte, zu seiner Frau zu machen, — und der klingende Name war wohl das einzige, was Margot ihm mitzubringen hatte.

Es würde ein Geschäft sein, wenn sie sich heirateten; er brachte der verarmten Offiziersfamilie den nötigen materiellen Zuschuß, und sie gab dem Heraufgekommenen durch ihren Namen eine gewisse gesellschaftliche Stellung.

Weiter hatten sie nichts voneinander zu erwarten!

Mit einem Male stand wieder der junge, erregte Mensch vor ihr.

„Glück hat mit äußeren Dingen nichts zu tun!"

Eigentlich war er ein Narr gewesen! Bei einem Hungerlos konnte man unmöglich glücklich sein — — das wußte sie besser als er.

Vom Flur drang jetzt die Stimme der Mutter zu ihr hin — die kühle, gezwungen liebenswürdige Stimme. Sie verabschiedete ihren Besuch. Nachher beim Abendbrot würde diese Stimme wieder ganz anders klingen. Und der Vater würde verdrießlich und wortkarg am Tische sitzen! Der arme, arme Vater, dieser von Enttäuschungen zerrissene, verbitterte Mann.

Und in ihrer Hand lag es, den Jammer hier im Haus zu beenden; in ihrer Hand lag es, dieses Leben des Scheins, der unwürdigen Komödie in ein erträgliches Dasein zu wandeln!

Geld fehlte — nichts als Geld, und ein einziges freundliches, ermunterndes Wort von ihr genügte, dann floß der Goldquell ihnen zu.

Ein kleines Grauen überlief sie. Bei dem einen würde sie leiblich — bei dem andern geistig Hunger leiden!

Jetzt rief die Mutter nach dem Mädchen.

„Ist Fräulein Margot noch nicht zu Hause?" hörte sie fragen, und es lag Verdruß und Müdigkeit in dieser Stimme.

Da setzte sie sich hin und schrieb hastig ein paar Zeilen auf einen Bogen. Ein paar kühle Worte — aber sie würden genügen. Mehr verlangte er nicht. Er wollte nur wissen, daß er sich keinen Korb holte, wenn er sie fragte.

Fütterung der Wildschweine. Nach dem Gemälde von R. Tietzen.

Morgen würde er da sein und das Geschäft abschließen, und Vater und Mutter würden endlich froh sein, und man konnte aufatmen.

Sie stieg die Treppe hinab und schob dem Mädchen den Brief in die Hand.

„Tragen Sie ihn zum Kasten — aber bitte gleich, Else!"

Dann saß sie zwischen den Eltern beim Abendbrot und malte sich aus, wie es „morgen" sein würde.

Indessen lag im einfachsten Zimmerchen ein großer Junge vor seiner Mutter auf den Knien und hatte seinen Kopf in deren Schoß vergraben.

„O Mutter — Mutter, wie falsch hast Du über Dein eigenes Geschlecht geurteilt! Sie liebt mich — sie fragt nicht nach Geld und Titel! Und morgen kommt sie zu Dir, Mutter, und sagt Dir, daß sie mich liebt! Glaubst Du nun, daß es noch reine, noch ganz ideale Frauen gibt?"

Sie sagte nichts — ihre Hände glitten ihm schmeichelnd über Haar und Schultern. „Gott mag sie segnen — mein Junge — Dich und sie!"

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Bald erzählte Robert Elsner weiter: „Mein Vater hatte nicht aus Liebe geheiratet — Verbindung zweier hochangesehener Kaufmannshäuser — Geschäft — er trug ihr wohl nach, daß sie sich damals nicht geweigert, ihn nicht unterstützt hatte, als er sich gegen die Heirat auflehnte. Die Väter hatten es gewollt — sein Sträuben allein half nichts — und sie hatte ihn geliebt, schon als Kind, sie hatte geglaubt, an seiner Seite das Glück zu finden. Dann starb meine Mutter — an einem Herzleiden, sagten die Aerzte — mein Vater schien nun doch Reue zu fühlen, wenigstens lebte er ruhiger, oder ich erfuhr während des Universitätsjahres und auch später nichts, da ich viel auf Reisen war, in England, in China, hier in Rußland, und war um so mehr überrascht, als er mich gleich bei meiner Rückkehr mit seinem Willen bekannt machte: Er würde Pauline Langmann heiraten — sein letztes Verhältnis. Ich habe ihm wohl ins Gesicht gelacht, als er das erste Wort davon sprach. Dann gab es eine fürchterliche Szene. Auch beschimpft habe ich das Weib, das er vor Jahren kennen gelernt, dann verlassen, wieder aufgesucht, und das er nun zu seiner Frau machen wollte. Es hat böse Worte zwischen uns gegeben, wir gingen unversöhnt auseinander. Und unversöhnt sind wir bis heute geblieben. Ich habe das Haus, in dem das fremde Weib die Stelle meiner Mutter einnimmt, nie mehr betreten, am selben Tage, an dem ich nach Hamburg zurückgekommen, habe ich die Stadt verlassen, bin nach Berlin gegangen. Was ich tun, wie ich mir mein Leben einrichten sollte, wußte ich nicht, Not brauchte ich nicht gleich zu leiden, ich war noch mit Geld versehen, für Monate würde es reichen. Aber was dann weiter? Bei meinem Vater würde ich nichts fordern, immer wieder wiederholte ich mir das, er wartete wohl darauf, daß ich abbitten, schreiben oder gar zurückkommen würde. Nicht mit einem Gedanken dachte ich daran, ich hatte nur Wut, Ekel in mir, und über dem allen stand das Verlangen, unabhängig zu werden, mir selbst meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Daß das schwerer ist, als man sich denkt, sollte ich bald kennen lernen. Wozu taugte ich, was konnte ich leisten? Auf der Universität hatte ich kein recht ernstes Studium getrieben, mich nur ein Jahr so herumgestoßen, diese — jene Vorlesung gehört — ich sollte ja auch nicht studieren, sollte ins Geschäft treten — aber auch da habe ich ohne Ernst und Lust gearbeitet — nur mein Jahr, das ich bei den Ulanen abdiente, hat mir rechte Freude gemacht — Pferde, Reiten, dann, als ich damit fertig war, auf den Reisen später mich wenig um die geschäftliche Seite gekümmert, ich hatte ja gewiegte Menschen neben mir, die alles besorgten, wozu hätte ich mich da einmischen sollen — so stand ich, was praktisches Können heißt, gegenüber dem Nichts, da fiel mir meine Reiterei ein. Vielleicht war damit etwas zu machen. Erst dachte ich an ein Gestüt, ein Krongestüt — aber wie da herankommen — mit dem schwindenden Gelde verringerten sich meine Ansprüche, und als ich eines Tages sah, daß meine Tasche leerer und leerer wurde, fing ich an, ernstlich zu suchen. Erst als ich schon Not litt, fand ich etwas.

Elsner machte eine Pause und trat wieder zu dem kleinen Hund heran: „Aber Du hast davon nichts gespürt, mein Liebling, Du hast jeden Tag Deine Mahlzeit gehabt, auch als ich schon Ring und Uhr hergeben mußte. Nun geht es ja wieder besser, Du brauchst nicht so traurige Augen zu machen!" Er setzte sich, nahm den Hund auf den Schoß und sprach weiter: „Ich fand Stellung in einer Manege, verdiente für mich und Fu genug zum Leben und war in meinem Element: Pferde, Stallduft. Vor einigen Wochen kam mein jetziger Chef nach Berlin, um sich die Reitbahnen anzusehen, da er hier in Moskau einen Tattersall in größerem Stil errichten wollte. Er besuchte auch die Reitbahn, in der ich angestellt war, wir kamen ins Gespräch, er hatte mich reiten sehen, fragte dies und das, und bot mir, als er hörte, daß ich auch die russische Sprache verstände, den Posten hier an. Was ich bis jetzt, in dem einen Tage, hier gesehen, scheint sehr großartig geplant — die Reitbahn ist geräumig, hübsche Galerieen und Logen, die Stallungen luftig und sauber. Nur über eins sind wir noch nicht ganz einig: Ich reite, Du erinnerst Dich, ohne Sporen und Peitsche, auch beim Abrichten der Pferde. Ich gehe auch nicht davon ab, Herr von Plangen wird sich fügen, da er Sinn für Neues hat. — So, mein Junge, das war mein Leben, seit wir uns nicht gesehen — meine Welt hier wirst Du ja noch kennen lernen, ich hoffe, Du besuchst mich — in acht Tagen eröffnen wir — natürlich mit großem Trara — Anmeldungen liegen schon eine Menge vor, auch sonst von Schülern und Schülerinnen — und nun auf Wiedersehen, laß von Dir hören!"

Elsner war aufgesprungen, hatte seinen Ulster angezogen, Fu in die Tasche gesteckt, drückte Bela die Hand und war fort. Es schien, als ob er vermeiden wollte, den Jugendfreund zu Worte kommen zu lassen, fürchtete vielleicht Bedauern oder Ratschläge: sich mit dem Vater zu versöhnen oder sonst etwas.

Bela saß noch eine Weile still vor sich sinnend: Ihre Schicksale berührten sich — auch er war aus dem Elternhause gegangen — aber was ihn fortgetrieben, war doch etwas anderes, Ideales — seine Liebe zum Theater — er war mit den Eltern versöhnt, stand, wenn auch nicht ganz auf der Höhe — er war ja noch jung — so doch als geachteter Mensch da, war Künstler, fühlte sich glücklich — aber jener: wohin ihn sein Stolz geführt — in den Stall, zwischen Stallknechte. Bela dachte nicht groß von Reiterei und allem, was damit zusammenhing: Zirkus, Reitbahn, Stall, Pferde und rohe Menschen — das war ihm so ziemlich eins. In jüngern Jahren hatte auch er geritten, dem Freund zuliebe, von diesem mitgezogen, später beim Theater das ganz aufgegeben, auch keine Gelegenheit gehabt. Nun sah er diesen reichen, verwöhnten Jungen in solcher Umgebung — er hatte Not gelitten, war wohl auch jetzt in knappen Verhältnissen, mußte den Bedienten spielen, er, der sich ohne Hilfe früher nicht ankleiden konnte, der an großzügiges Leben gewöhnt war, dem Geld nichts gegolten hatte. Nur ein Wort an den Vater, er hatte alles wieder — statt dessen stieß er sich in der Welt herum und wurde herumgestoßen.

Was hatte der Vater denn so Schreckliches getan: er hatte mit seiner Frau nicht harmonisch gelebt — sie hatten sich nicht verstanden — nach ihrem Tode seine Geliebte geheiratet. Das kam täglich vor — bei der Bühne war man noch an ganz anderes gewöhnt — was hatte der Sohn Richter darüber zu sein? Gut und schön: er hatte die Mutter geliebt, verehrt — wer, der kein Unhold war, tat das nicht — es lag doch immer noch kein Grund vor, sich das Leben zu zerstören. Aber natürlich hielt er das wieder für Schicksalsbestimmung, er war ja Fatalist.

Und nun noch diese Liebe, diese Schwärmerei für Tiere, für den kleinen Hund — bis zur Lächerlichkeit. Ein Tiernarr war Robert ja stets gewesen, namentlich Pferde und Hunde — aber das durfte doch nicht zu weit getrieben werden. Bela erinnerte sich eines Vorfalls aus ihrer Knabenzeit: Sie waren auf der Straße einem Hundefänger begegnet, gerade in dem Augenblick, als der Mann einen Hund aufgriff, ihn wohl nicht sehr zart angefaßt hatte, denn das Tier heulte auf. Da hatte sich Elsner auf den Fänger gestürzt, ihm den Hund entrissen und den Kerl ins Gesicht geschlagen. Die Polizei kam hinzu — sie mußten mit auf die Wache. Da wurde Elsner allerdings, als er seinen Namen genannt, mit tiefer Ehrfurcht behandelt, die Geschichte auch später mit einer Geldstrafe glatt gemacht

aber wozu das alles — Tierquälerei, natürlich, das war ja etwas Scheußliches, er hatte ja auch Tiere gern und bedauerte, wenn er von ihrem Schicksal hörte, aber man konnte doch nicht gegen das Gesetz an, sich in Unannehmlichkeiten verwickeln — schließlich war ja der Tierschutzverein da, der sollte dafür sorgen, daß die Tiere geschützt werden. — —

„Eröffnung des Deutschen Theaters in Moskau." — In fetter Schrift prangten diese Worte über dem Artikel, den die Moskauer deutsche Zeitung zur Beglückwünschung des Unternehmens brachte. Es war darin viel von der Wichtigkeit der Sache gesagt: wie endlich das Ziel erreicht sei, nach dem man so lange gestrebt, wie Herr Direktor Georg Eden keine Mühe und Kosten gescheut, um durch Heranziehung erster Künstler und Künstlerinnen der deutschen Kolonie wahrhaft Gutes und Schönes zu bieten, wie es nun Sache der Deutschen sei, die gebrachten Opfer anzuerkennen, durch regen Besuch das Unternehmen zu unterstützen usw. Dann waren die Namen der Mitglieder aufgeführt, in der deutschen Bühnenwelt fast durchweg bekannte Namen von gutem Klang, zum Schluß eine Schilderung des Eröffnungsabends — vor geladenem Publikum und Presse — gegeben, für den heutigen Abend die offizielle Eröffnung mit Schillers Don Carlos angekündigt.

Der Abend kam heran — das Theater war ausverkauft. Umgeben von der Schar seiner Künstler und Künstlerinnen hielt Direktor Georg Eden eine Ansprache. Er sprach gut — warme Worte klangen in die Herzen des Publikums, eine festliche Stimmung lag über allen, die noch erhöht wurde durch die von dem Künstlerpersonal in deutscher Uebertragung gesungene russische Hymne: „Gott schütze den Zaren."

In den Pausen beglückwünschte man sich gegenseitig, daß nun endlich zur Wahrheit geworden, was so lange nur sehnlicher Wunsch der Kolonie gewesen: man hatte ein deutsches Theater.

Auch Elsner war im Theater. In der Pause ging er auf die Bühne, um Bela in seiner Garderobe aufzusuchen, in der Hauptsache wohl, um nach seinem kleinen Hunde zu sehen, den er dort untergebracht hatte. Er hatte das Tierchen nicht zu Hause lassen wollen, in der neuen fremden Umgebung hatte es, als Elsner sich angeschickt, fortzugehen, angefangen leise zu weinen, schon vorher, als er sich umkleidete, alle seine Vorbereitungen mit ängstlichen Augen verfolgt. Es schien nicht möglich, das Tier zurückzulassen. So hatte er es mitgenommen und bei Bela auf einen Garderobenkorb gelegt, ihm mit den Worten: „Ruhig liegen, ich komme bald wieder," so lange zugeredet, bis Fu zu begreifen angefangen, daß er sich fügen müsse. Gleich bei seinem Eintritt in die Garderobe rief ihm Bela entgegen: „Weißt Du, Elsner, Dein Schützling ist ein unruhiger Geselle, er wollte nicht auf dem Korb bleiben, der Garderobier hat ihn anbinden müssen."

Bela stand vor dem Spiegel und zog mit einem schwarzen Stift die Linien unter seinen Augen nach, dann ordnete er sein Haar und wandte sich zu Elsner: „So ist's, wie ich gesagt, das Tier, das übrigens ein herziges Kerlchen ist, obgleich es von mir nichts wissen will und dem Gernhold, als er ihn anband, beinahe in die Finger gebissen hat, muß Dir doch eine Last sein, Du kannst ja ohne ihn keinen Schritt tun!" — Als Elsner nicht gleich antwortete, nur den Hund losband, auf den Arm nahm, ihn streichelte, wobei Fu Klagelaute ausstieß, als ob er erzählen wollte, was man ihm getan, schüttelte Bela den Kopf. „Na, jeder nach seinem Geschmack — übrigens wie hat's Dir gefallen, bist Du zufrieden?" — Elsner, der immer noch mit dem Hunde beschäftigt war, verstand nicht sofort. „Gefallen — was — ach richtig: die Vorstellung. Es war sehr schön, das Publikum ist entzückt — ich habe Ausrufe um mich herum gehört — und Du, mein Junge, hast den Vogel abgeschossen!" Er trat zu Bela heran und drückte ihm die Hand. „Bist ein ganzer Kerl geworden — Du weißt, ich schmeichle nicht —" — „Und so weiter — ja, es ist alles ganz gut gegangen, die Falkenberg ist eine brillante Partnerin, schönes Weib dazu — nicht —, vielleicht hat die Geschichte wirklich Bestand und ich brauche nicht zu bereuen, daß ich hergekommen — aber da klingelt's, ich muß bald heraus, komm mit, ein paar Minuten können wir noch plaudern!" — Elsner war einen Augenblick unschlüssig, sah suchend umher: der Platz, den Fu bisher innegehabt, gefiel ihm nicht, es blieb ihm jedoch nichts übrig — Bela schien ungeduldig — so setzte er das Tier wieder auf den Korb zurück, band ihn fest, streichelte ihn ein paarmal den Kopf und folgte dem Freunde.

Gleich beim Heraustreten kam Georg Eden auf sie zu: „Nun, lieber Bela — zufrieden — was — es geht alles glänzend, ich sage Ihnen, lieber Freund —" Er stutzte, als er Elsner sah. Bela stellte vor: „Ein Jugendfreund, Herr Robert —" — Eden streckte ihm die Hand hin: „Freut mich —" Er wollte noch sprechen, doch der Inspizient kam aufgeregt herangelaufen: „Ach bitte, Herr Direktor, der Gouverneur —" — Eden ließ die beiden stehen, im Fortlaufen rief er zurück: „Bela, fordern Sie Herrn Roberts doch auf, nach Schluß des Theaters zu Billo — Sie wissen ja, wir wollen noch gemütlich zusammen sein!"

Bela lachte. „So ist er, unser Herr Direktor, hat nicht mal Adieu gesagt, immer aufgeregt, vergißt, was er im Augenblick gesagt, mit wem er gesprochen — für ihn vielleicht 'ne ganz nützliche Eigenschaft; er braucht nie Wort zu halten — er verspricht Dir das Blaue vom Himmel, aber Du bekommst es nie! Uebrigens, komm wirklich mit, wir sind nach der Vorstellung alle bei Billo, ein deutsches Hotel, fast unsere ganze Gesellschaft, auch einige hiesige Deutsche: Spitzen der Kolonie." — Elsner schüttelte den Kopf. „Danke, ich muß morgen sehr früh heraus" — und als Bela zureden wollte: „Nein, laß mich, ich kann nicht, ich muß morgen frisch sein, hab viel zu tun. Ich komme nach Schluß des Aktes meinen Hund holen, bis dahin leb' wohl, ich sehe, man kommt schon nach Dir gelaufen."

Elsner reichte Bela die Hand und ging dem Ausgang, der in den Zuschauerraum führte, zu, doch ehe er diesen erreicht, als ob ihm plötzlich etwas einfiel, er Bela noch etwas sagen wollte, kehrte er um. Dieser war verschwunden, stand vielleicht schon auf der Bühne, von woher Sprechen herübertönte — im gleichen Augenblick ging Dora Falkenberg eilig an ihm vorüber. Elsner grüßte, und sie erwiderte seinen Gruß, doch es schien ihm, als wenn das mit weniger Liebenswürdigkeit geschehe, als sie ihm auf der Reise bezeigt. — Bela hatte ihr wohl erzählt, welche Stellung er einnahm. Er fühlte sich verletzt, überlegte einen Augenblick, dann, statt in den Zuschauerraum, ging er in Belas Garderobe zurück, nahm Fu und verließ das Theater durch einen Bühnenausgang.

Auf der Straße, in der das Theater über den sich weithin erstreckenden Passagen, deren Magazine jetzt am späten Abend alle geschlossen waren, sich erhob, war es ganz still. Außer den vor dem Eingang auf- und abgehenden Schutzleuten, nur eine lange Reihe Equipagen mit den tief in ihre Mäntel gehüllten schlafenden Kutschern, die Pferde mit hängenden Köpfen — sonst kaum ein Mensch zu sehen. Elsner setzte den Hund auf den Boden und ging langsam neben dem ihm freudig umspringenden und bellenden Tiere seiner weit entfernten Wohnung zu. Es war lange her, daß er ein Theater besucht — warum war er denn jetzt schon wieder vor Schluß der Vorstellung fortgelaufen, und warum hatte er die Aufforderung Belas, den Abend mit ihm zuzubringen, abgeschlagen? Was er als Grund angeführt, war doch haltlos — er fühlte das wohl — hatte das vorher, ohne zu denken, nur um sich frei zu machen, so hingeworfen. Was tat ihm eine halbdurchwachte Nacht? Was war also der Grund, der ihn fortgetrieben — er suchte sich darüber klar zu werden, welche Stimmung ihn beherrschte. Hatte er es des Hundes wegen getan — nein — das winzige Tierchen hätte er mitnehmen können, das wäre keinem im Wege gewesen. Gewiß, er hatte ihn lieb, zärtlich lieb, sich fast daran gewöhnt, ihn als seinen Freund, seinen einzigen, ihm gebliebenen Freund zu betrachten, schämte sich dieses Gefühls nicht, wenn auch andere darüber spotten mochten — wer das tat, verstand ihn eben nicht — aber heute war es etwas anderes gewesen — schon im Theater, während der Vorstellung war es über ihn gekommen — er hatte zurückgedacht, andere Theaterabende waren ihm vor Augen getreten, aus jener Zeit, als er noch der reiche Elsner war, dann war die Begegnung mit Dora Falkenberg dazu gekommen, ihr Gruß hatte ihn verletzt, er scheute sich, unter Menschen zu treten, sich bekannt machen zu lassen, hatte Furcht davor empfunden, daß andere erfahren würden, was er sei — ein Stallmeister, ein Bereiter. Die Schauspieler, die hätten vielleicht keinen Anstoß daran genommen, ihn als Freund Belas das nicht fühlen zu lassen, aber es sollten auch andere anwesend sein, hiesige Deutsche — die „Spitzen der Kolonie", wie Bela gesagt — durfte er sich da eindrängen, um sich später, wenn sie ihn in der Reitbahn trafen, über die Achseln ansehen zu lassen? Wieder fiel ihm die Begegnung mit der Falkenberg ein, das hatte ihn noch in seinem Entschluß, fortzugehen, bestärkt. Wie sie stolz an ihm vorübergegangen war — auf der Reise hatte er wohl bemerkt, daß sie ihn für etwas anderes, Höheres gehalten, aus der Unterhaltung mit ihr das herausgehört — die Zärtlichkeit für seinen Fu wohl als liebenswürdige Marotte, wie sie sich ein vornehmer Sonderling gestatten darf, genommen. Wozu hätte er sie aufklären sollen, eine Reisebekanntschaft, mit der zusammenzutreffen er nicht mehr erwartet hatte — wie mochte er jetzt in ihren Augen erscheinen? Es stieg ihm heiß in die Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Ungarische Kürbismarmelade. Man nimmt einige reife Kürbisse, schält sie, entfernt das weiche Innere samt den Kernen und schneidet das harte Kürbisfleisch sehr fein. Dann wiegt man die Masse, rechnet auf einen Kilo Kürbis 350 Gramm Zucker, und kocht es mit Wasser auf mäßigem Feuer, bis es schön breiig und glasig wird. Dann fügt man Saft und Schale einer Zitrone, drei geriebene Mandeln und ein Likörglas voll Rum bei und hat eine vorzügliche, billige Marmelade fertig.

Nußtörtchen. 4 große Eier sind mit 250 Gramm Zucker und 1 Löffel Rosenwasser eine Stunde zu schlagen, danach sind drei Viertelpfund Mehl, 250 Gramm geriebene Haselnüsse und ein Glas feinster Kognak zu untermischen. Zuletzt wird 1 Eßlöffel fein pulverisiertes Hirschhorn kräftig aber schnell daruntergezogen und zuletzt der steife Schnee von 3 Eiern. — Aus dieser Masse sind kleine Törtchen in Form der bekannten Nußtörtchen zu formen und oben mit einer ganzen Haselnuß zu versehen, bei mäßiger Ofenhitze 80 Minuten zu backen. Nach dem Garsein werden diese Törtchen mit derselben Zuckerglasur wie die Neger überstrichen, nur wird die Glasur mit 3 Löffeln Rosenwasser verdünnt. Mit Schlagsahne oder einer dicken Eiercremesauce gegeben, bilden sie eine willkommene Nachspeise für den Festtisch.

Allerlei Kurzweil

1. Wechselrätsel.

Maie, Winde, Brieg, Melde, Bonn, Bann, Rose, Maske, Weite, Ritter, Gras, Leiter, Linde, Boa, Saron, Bund, Biene, Wachs, Schelte.

Mit Ausnahme eines Homonyms ist aus jedem der obigen Wörter dadurch ein neues Wort zu bilden, daß man irgend einen Buchstaben mit einem andern vertauscht. — Nach richtiger Lösung bilden sowohl die weggelassenen als auch die dafür eingesetzten Buchstaben — letztere rückwärts gelesen — ein deutsches Sprichwort.

2. Problem.

Die unter der im Zentrum stehenden Karte befindlichen vier Kartenfarben geben die Ordnung an, in der alle Karten mit ihren Silben abzulesen sind, und zwar wird jede Kartenfarbe, von der niedrigsten bis zur höchsten Karte gehend, abgelesen.

Lösungen: 1. a) Maie, Winde, Brieg, Melde, Bonn, Bann, Rose, Maske, Weite, Ritter, Gras, Leiter, Linde, Boa, Saron, Bund, Biene, Wachs, Schelte. — Eigen Nest ist das best. b) Schelde, Wache, Birne, Mund, Aaron, Bor, Tinte, Leiter, Gral, Retter, Weide, Marte, Rost, Bunt, Bona, Mulde, Brief, Wende, Main. — Der Markt lehrt kaufen. 2. Es ergibt sich dann der Spruch: Beim Spiel und auf dem Wege erkennt man die Leute.

Lustige Ecke

Das Nächstliegende.

Der Schauspieler Mimert, spielt am liebsten den Valentin im „Faust“, weil er da wenigstens in der Sterbeszene vor den Souffleurkasten zu liegen kommt.

Fühlbare Strafe.

A.: „Ich denke, Sie haben neulich geschworen, dem Referendar Brenner den Streich nie zu vergeben, den er Ihnen gespielt hat, und nun höre ich, Sie haben ihm Ihre Tochter zur Frau gegeben?“ — B.: „So wahr ich lebe, ich habe es ihm auch nicht vergeben. — Meine Tochter hat nämlich ganz den Charakter ihrer Mutter.“

Protzentum.

„. . . Also das Bild zu 3000 Mark, das Sie mir neulich zeigten, hat der Graf gekauft?“ — „Jawohl.“ — „Dann geben Sie mir eins zu 4000 Mark, damit die Leute sehen, daß ich einen besseren Kunstsinn habe!“

Das Ideal.

Junger Ehemann (zu seinen Freunden): „Ich versichere Euch, meine Schwiegermutter ist — das Ideal einer Schwiegermutter! Noch nie ist ein Witz über Schwiegermütter gemacht worden, der nicht auf sie gepaßt hätte!“

Genaue Schätzung.

„Nun, sag' einmal, war das Vergnügen in Wirklichkeit die 12 Mark wert, die es gekostet hat?“ — „Nein, nicht ganz; aber so für 8,75 Mark glaub' ich mich doch amüsiert zu haben.“

Gedankensplitter.

Gefällt Dir ein Mensch aus unbekannten Gründen nicht, sei versichert, es geht ihm ebenso mit Dir.

Mancher weicht der Wohltätigkeit dadurch aus, daß er über den Undank schimpft.

Vom akademischen Balle.

„Sieh nur, Fips, wie die Frau Professor Reichstein in Diamanten strahlt!“

„Donnerwetter! Mensch, wenn wir die Alte jetzt versetzen könnten!“

Aus dem Examen.

Professor der Chemie: „In welcher Verbindung löst sich Gold am raschesten auf?“

Kandidat: „In der ehelichen!“

Der geistreiche Lehrling.

„Bist Du noch nicht fertig mit dem Aufwickeln des Bindfadens, Junge?“ — „Ich kann gar nicht das Ende finden, ich glaube, das muß jemand abgeschnitten haben.“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein. Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 3. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

„Wie man's nimmt. Ich hatte Ihnen aus dem chinesischen Tempel zu Colon einen echten Buddho mitbringen wollen." — „Und —" — „Nun, ich hatte ihn schon an Bord. Aber die Geschichte wurde — na, unangenehm."

Van Buren rückte sich in seinem Sessel zurecht. Tom Krüger kam von jeder Reise immer mit einer Erzählung zurück. Manchmal war sie wahr, häufiger erfunden. Aber immer interessant. Und van Buren teilte mit allen echten Seeleuten das Vergnügen an einer guten Geschichte.

„Also — wie war das?"

„Was ich Ihnen da erzählen werde, Mynherr van Buren, ist wahr wie die heilige Bibel," begann der Kapitän. Eine Einleitung, die den Reeder von jeher skeptisch gestimmt hatte.

„Also, Sie wissen, von Westindien fuhren wir nach Colon. Der Panama-Kanal ist ja noch immer nicht fertig, so daß wir uns mit diesem Ende davon begnügen mußten. Nun ist Colon größtenteils chinesisch, und natürlich hat es mehrere Josh-Häuser. Eines dieser Häuser enthielt eine prächtige bronzene Buddha-Statue. Sie sah aus, als müsse sie Hunderte von Jahren alt sein. Die wollte ich Ihnen mitbringen."

Eine kleine Kunstpause, dann: „Und es gelang mir, sie an Bord der „Huis Orange" zu schaffen."

„Gelang Ihnen?!" — Van Buren drohte lächend mit dem Finger.

„Gekauft natürlich," beteuerte der Kapitän. „Ein Kuli besorgte sie mir, ich zahlte ihm gut. Wirklich. Doch nun hören Sie weiter. Liegt also der Buddha da auf dem Deck in einer Ebenholzkiste, in der er auch im Joshhouse gestanden. Ich rufe mir also einen Niggerbengel heran und sage ihm: „Jim," sage ich, „nimm den Kerl dort aus der Kiste raus und

Die Kinder und Schwiegerkinder des deutschen Kaiserpaares.
Vorderste Reihe sitzend: Prinzessin Eitel Friedrich, Kronprinzessin Cecilie, Prinz Adalbert und Prinz August Wilhelm. Zweite Reihe sitzend: Prinz Oskar, Prinzessin August Wilhelm, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. Dritte Reihe stehend: Prinz Joachim, Herzogin Viktoria Luise und Herzog Ernst August von Braunschweig.

trag ihn hinunter in meine Kajüte." — Die Figur war nicht leicht, Jim mußte fest zupacken. Das tat er auch. Er hebt also die Figur aus der Kiste heraus. Plötzlich aber läßt er sie zurückfallen, stößt einen Schrei aus und stürzt zu Boden. Ich beuge mich erschreckt über ihn. Seine Hände sind krampfhaft geballt, die Kinnladen fest aufeinandergepreßt." — Wieder eine Kunstpause.

„Jim war tot!" — „Nanu?!"

„Wie ich Ihnen sage, Mynheer. Der junge, kräftige Nigger war tot wie 'ne Maus. Ich lasse schnell einen Arzt holen. Und wissen Sie, was der sagte?"

„Nun?" — „Der Nigger sei am Biß einer Giftschlange gestorben. Es müsse eine Giftschlange an Bord sein. Und zum Beweise zeigt er mir in der Handfläche des Toten einen kleinen, grünen Punkt. Das sei der Biß, sagte er. Na, ich ließ den Arzt bei seiner Annahme; er stellte den Totenschein aus, und der Nigger wurde fortgeschafft. Aber ich danke Gott doch, daß ich nun wußte, woran ich war. Wie leicht hätte mir das passieren können."

„Aber was denn?"

„Sie haben's nicht erraten, Mynheer?" Der Kapitän schien sich übrigens sehr darüber zu freuen. „Ich hatte einen Giftgott, einen Gott des Giftmordes, erwischt. Der ganze verfluchte Buddha war über und über mit kleinen, fast unsichtbaren Stacheln besät, und wenn man darauf drückte, dann durchstachen sie mit ihren feinen, scharfen Spitzen die Haut, und ein scharfes Schlangengift strömte in das Blut ein und wirkte sofort tödlich. Der Arzt hatte ganz recht mit seinem Schlangenbiß, bloß es verhielt sich etwas anders." — Und nun denken Sie mal, Mynheer," schloß der Kapitän seine Erzählung, „wenn ich Ihnen den Buddha gebracht hätte! Da ist es doch schon gar nichts viel besser, nicht? — Van Buren bestätigte lachend.

„Allerdings! Bedeutend! Uebrigens — das Geschichtchen haben Sie sich wieder famos ausgedacht."

„Es ist wahr wie die heilige Bibel!" beteuerte Krüger anscheinend sehr gekränkt.

Prinz Carol von Rumänien

der Sohn des rumänischen Thronfolgers, der jetzt 20 Jahre alt ist, tritt am 1. Januar als Oberleutnant in das 1. Garde-Regiment zu Fuß ein, um in Potsdam eine zweijährige militärische Laufbahn zu genießen und deutsche Taktik kennen zu lernen.

„Ich weiß, ich weiß!" lachte van Buren. „Was haben Sie aber mit dem Dinge schließlich gemacht!"

„Mit Zangen habe ich es anfassen und ins Wasser werfen lassen."

„Also, mein lieber Kapitän, so danke ich Ihnen denn für das Geschenk, das Sie mir nicht mitgebracht haben. Ich bin

Der Prachtbau des Großherzoglichen Schlosses in Schwerin. Durch Großfeuer zum Teil zerstört.

Mitte Dezember brach im Großherzoglichen Schloß zu Schwerin aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache ein Brand aus, der den westlichen und südlichen Flügel des umfangreichen Gebäudes fast ganz zerstörte. Erst nach 20stündiger angestrengter Arbeit gelang es des Feuers Herr zu werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 2 Millionen Mark.

Ihnen in der Tat dankbar," fügte der Reeder dann ernster hinzu. „Sie haben mich ein Viertelstündchen der Gegenwart entrissen. Haben mir ein Lachen abgezwungen." — „Das klingt ja so sorgenvoll, Mynheer!"

„Ich habe auch den Kopf recht voll."

„Doch nichts Unangenehmes?"

„Nicht gerade Unangenehmes, aber — doch sagen Sie, ist die Ladung in bester Ordnung angekommen?"

„In bester Ordnung, Mynheer. In besserer, als ich es mir hätte träumen lassen. Wir hatten aber auch Glück."

Van Buren blickte betroffen auf.

„Wir hatten andauernd herrliches Wetter," ergänzte der Kapitän.

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie die Huis Oranje nicht mehr für besonders seetüchtig halten?"

Krüger lehnte sich in seinem Sessel zurück und lachte aus vollem Halse.

„Ein guter Witz, Mynheer. Die Maschinen sind verrostet und die Schiffswände verfault. Als mir Herr Hendrik mitteilte, Sie wünschten mich sofort zu sprechen, da glaubte ich, Sie hätten ein neues Schiff für mich."

Der Reeder schwieg einen Moment.

„Habe ich auch," sagte er dann. „Aber Sie wissen, man läßt seine Schiffe gern so lange wie möglich laufen. Auf Abbruch bringen sie nichts."

„Das schon gar nicht!" unterbrach Krüger.

„Sehen Sie! Und gerade jetzt gehen die Geschäfte gut. Wir haben eine Unmenge Frachten zu verladen. Da setzt man doch nicht gern ein Schiff außer Fahrt, selbst wenn es schon ein bißchen — na — zweifelhaft ist. Nicht wahr — so'n halbes Dutzend mal wird's schon noch gehen, was?"

Der Kapitän schüttelte langsam verneinend den Kopf.

„Also noch zweimal!"

Krüger erwiderte gar nichts.

„Aber einmal wenigstens noch! Nicht wahr, Kapitän Krüger, einmal geht's noch?"

„Auch nicht einmal, Mynheer. Bei dem geringsten Sturm wäre Huis Orange unrettbar verloren."

Der Reeder saß eine lange Weile schweigend da. Als er endlich sprach, klang seine Stimme etwas heiser; äußerlich aber schien er vollkommen ruhig.

„Dann, Kapitän Krüger, werden Sie sich einen anderen Reeder suchen müssen. Dann habe ich im Moment kein Schiff für Sie."

Krüger blickte überrascht auf.

„Und die Nederland, deren Kapitän gestorben? Der Posten ist, soviel ich weiß, noch unbesetzt?"

„Ich habe die Nederland verkauft."

„Das schönste, größte Schiff," rief Krüger erstaunt. „Wer hat es gekauft?"

„Das — das tut nichts zur Sache."

„Aber," meinte Krüger, „Sie sagten doch selbst, gerade jetzt sei viel zu tun. Und die schöne, große Nederland, die so viel Fracht fassen konnte —"

Van Buren mochte einsehen, daß hier eine Erklärung unbedingt geboten war. Zudem war er auch nur ein Mensch und hatte das menschliche Bedürfnis, sich auszusprechen, seinem gequälten Herzen Luft zu machen.

„Kapitän Krüger," hub er an, nervös in den Papieren auf dem Schreibtisch blätternd; „Kapitän Krüger —"

Und dann blickte er rasch auf. Mit einem Ruck; in das Gesicht des anderen.

Sich schämen — nein, das wollte er nicht.

„Ich brauchte Geld!"

„Mynheer belieben zu scherzen."

„Sehe ich aus wie ein Mann, der scherzt, Kapitän? Ich brauchte das Geld."

Van Buren holte tief Atem.

„Ich will Ihnen etwas anvertrauen, Kapitän. Etwas, das niemand weiß, außer mir und Hendrik."

Der alte Reeder stand auf vom Schreibtisch, machte einige Schritte durch den kahlen, großen Raum, den er sein Privatkontor nannte. Dann blieb er plötzlich vor dem Kapitän stehen.

„Kapitän, Sie sind das, was ich bei einem echten Seemann immer gern sehe. Ein guter Kern in einer rauhen Schale. Wie lange sind Sie jetzt bei mir?"

„Fünf Jahre."

„Nicht lange. Aber lange genug, einen Menschen kennen zu lernen."

Noch eine Pause und dann: „Sie müssen die „Huis Orange" mindestens noch einmal nach Westindien und Panama führen, Kapitän, sonst bin ich ruiniert!"

Wieder, wie vor einer Stunde, tickte die Ankeruhr vorlaut durch den ganzen Raum. Eine lange, bange Pause.

„Ruiniert?!" wiederholte endlich der Kapitän in erschrecktem Tone.

„Ruiniert! Die Norden Linie hat mich mit hineingerissen, und Ellerhardts tun ihr Möglichstes, mich ganz aufzufressen."

Und noch einmal wiederholte der Reeder: „Sie müssen die Huis Orange noch einmal nach Panama und Westindien führen."

Da sprang Kapitän Tom Krüger auf die Füße. Seine Augen blickten treuherzig. Seine Rechte ergriff die des Reeders.

„Mynheer van Buren, ich werde es tun!"

„Ich danke Ihnen," erwiderte der Alte mit etwas zitternder Stimme. „Ich danke Ihnen und werde es Ihnen nie vergessen."

Dann kehrte er an seinen Platz am Schreibtisch zurück. Auch der Kapitän setzte sich wieder.

„Nun ich Sie so weit in mein Vertrauen gezogen habe, wird es auch recht und billig sein, Ihnen zu sagen, wie es so weit kommen konnte," sagte van Buren.

Und zum zweiten Male zählte er die ihm widerfahrenen Mißgeschicke auf.

Und fast mit denselben Worten, mit denen er es zuvor Hendrik gegenüber ausgesprochen hatte, sagte er noch einmal: „Und diesen Ellerhardts zu Kreuze kriechen zu müssen, das ist das Bitterste."

Jeder der beiden Männer hing seinen Gedanken nach. Dann meinte der Kapitän: „Sagten Sie, daß Hendrik weiß?"

„Er weiß."

„Und Fräulein Minchen?"

Van Buren antwortete bekümmert: „Sie weiß es noch nicht, aber sie wird es leider Gottes wohl auch schnell genug erfahren. Ihre Zukunft macht mir schwere Sorgen."

„Das ist unrecht, Mynheer," erwiderte der Kapitän so warmen Tones, daß van Buren ihn ganz verdutzt anschaute. „Das ist unrecht. Es wird Männer genug geben, die nur zu glücklich sein werden, sich um Minchens Zukunft zu sorgen und zu mühen."

„Meinen Sie?"

„Ich meine nicht, ich weiß. Mich, als einen, würde eine solche Erlaubnis unendlich glücklich machen."

„Ich freue mich, das zu hören," erwiderte der Reeder. „Um so mehr, als Minchen sicherlich alle Hilfe wird in Anspruch nehmen müssen, die gereifte, tatkräftige Männer ihr würden leisten können, zumal ihr zukünftiger Gatte wohl sehr brav, aber doch recht jung ist."

„Ihr zukünftiger Mann?"

Wäre van Buren, der sonst so Aufmerksame, nicht mit seinen Gedanken gar so sehr beschäftigt gewesen, dann hätte ihm die Art und der Tonfall auffallen müssen, mit dem der Kapitän die Worte „ihr zukünftiger Mann" ausgesprochen hatte. So aber antwortete er nur: „Nun ja! Ach so, Sie wissen vielleicht gar nicht, daß Hendrik und Minchen sich lieben."

„Das wußte ich in der Tat nicht." Und nach einer kurzen Pause fügte der Kapitän hinzu: „Ich wünsche ihnen alles Glück. Was ich tun kann, um den beiden weiter zu helfen, soll geschehen."

Und dann kam er auf das Hauptthema zurück.

„Also, die „Huis Orange" werde ich noch einmal nach Westindien und Panama führen; ob ich sie heil hin und zurück bringen werde, ist eine andere Frage."

Er schwieg einen Moment.

„Es ist ein gar gefährliches Spiel, Mynheer. Gewinnen Sie denn gar so viel dabei, wenn Sie noch einmal das Schiff voll Ladung hin und zurück senden?"

„Die Frachtsätze stehen hoch zurzeit. Es macht dennoch einen Unterschied."

„Ja, aber so viel, um Sie zu retten?"

Van Buren zuckte mit den Schultern.

„Zeit gewonnen, ist manchmal alles gewonnen, mein lieber Kapitän. Und Zeit gewinne ich auf diese Weise wenigstens."

„Sie meinen, daß Sie damit die Katastrophe ein wenig hinausschieben können?"

„So ist es gemeint."

„Hm!" machte der Kapitän. „Damit —"

Und dann unterbrach er sich plötzlich, blickte den Reeder an, wie man jemand ansieht, wenn man plötzlich eine Idee, ja eine Eingebung empfangen hat.

„Mynheer van Buren . . ."

Van Buren blickte lebhaft auf. In dem Klang der Stimme lag Hoffnung.

„Ist das Schiff hoch versichert?"

„Hm, wie üblich. Warum?"

Und dann blickten die beiden Männer sich lange, lange in die Augen.

„Wenn das Schiff unterginge — und die Chancen sind gar nicht uneben — und die Versicherungssumme wäre schön hoch —"

Der Kapitän hielt bedeutungsvoll inne. Und wieder blickten sich die beiden lange an.

„Dann," sagte van Buren, „hätte allerdings das Schicksal selbst die Frage in die Hand genommen und zu meinen Gunsten gelöst."

„Nun?"

„Auf solche Fügungen, mein lieber Kapitän, kann man nicht bauen. Und darf man nicht, das wäre Sünde. Zudem, ginge das Schiff unter und es wäre nicht enorm hoch versichert, so wäre mir doch nicht geholfen. Im Gegenteil!"

„Wenn nun aber das andere der Fall wäre? Weshalb sollte denn das Schiff nicht wirklich sehr hoch versichert sein?"

„Daraufhin, daß es vielleicht untergeht, kann ich es nicht exorbitant hoch versichern. Sie wissen doch, daß das Agio gerade jetzt kolossal hoch ist. Haben wir Glück —", und der Reeder lachte hart auf — „dann bin ich total ruiniert. Und glauben Sie mir, Kapitän, bei meinem Glück werden wir Glück haben."

„Ich verstehe. Daraufhin, daß es vielleicht nicht untergeht, können Sie es wirklich nicht exorbitant hoch versichern. Aber —"

„Aber?"

„Daraufhin!"

Der Kapitän erhob sich langsam aus seinem Sessel. Langsam schritt er hinüber, wo van Buren saß. Seine Rechte auf die Schulter des anderen stützend, sah er sich mit einem schnellen Blick im Zimmer um, als wollte er sich vergewissern, daß auch wirklich keine dritte Person irgendwo versteckt sei. Dann beugte er sich hinab zum Ohr des Reeders.

„Daraufhin, daß es unbedingt untergeht!"

Wie von einer Tarantel gestochen, sprang der Reeder aus seinem Sessel empor, die Hand des Kapitäns von seiner Schulter schleudernd.

„Kapitän Krüger!" donnerte er. „Kapitän Krüger!"

Und seine Blicke schienen plötzlich zu sprühen.

Ruhig, mit unbeweglichem Gesicht ließ Krüger den Sturm über sich ergehen. Der Reeder war so aufgeregt, daß er an allen Gliedern zu zittern schien. Alles das bemerkte Krüger nicht, wollte es vielleicht nicht bemerken.

(Fortsetzung folgt.)

Boje.

Von Minna von Heide. (Nachdruck verboten.)

Jedes Jahr um die Waldbeerenzeit durften wir mit unsern Eltern nach Nordhastedt fahren zu Onkel Heinrich und Tante Sophie. So ein Fest! wir waren acht lebendige Geschwister. Schon die Fahrt an sich war unvergleichlich, und wir machten aus den eineinhalb Meilen beinahe drei. Unser Bruder June hielt nämlich die Zügel und gab dem Gaul die ganze Wegbreite Spielraum.

Das Wetter war sonderbarerweise meistens günstig, nur einmal überraschte uns ein Gewitter so böser Art, daß selbst wir Gören froh waren, als wir sicher unter Dach und Fach saßen.

„So ein Wetter war es damals auch gerade," sagte Onkel Heinrich vor sich hin. Er hatte die Angewohnheit, seine Gedanken zuweilen zu sich selbst auszusprechen.

„Wann damals?" fragten wir neugierig zu mehreren.

„Ach die Geschichte mit der Mettwurst," sagte er ein bißchen zusammenhanglos.

Aber wir wußten nichts von der Geschichte mit der Mettwurst und begehrten sie nun einstimmig zu hören.

Und Onkel begann: „Vor Jahren passierte hier in unserm friedlichen Dorf etwas Ungewöhnliches. Es wurde ein Weibsbild verhaftet. Eine liederliche Person, die dem Trunk ergeben war und schließlich wegen eines Diebstahls festgenommen wurde. Weil sie sich widersetzte, legte man ihr Handschellen an und was im Dorf an Kindern war, stand gaffmäulig dabei herum. Nur ein blaßgesichtiger schmalschultriger Junge drückte sich eng gegen eine in der Nähe stehende Regentonne und wimmerte kläglich in sich hinein.

Es war seine Mutter, die man da mitnahm, und wenn sie ihm auch mehr Püffe und Schläge als zu essen gegeben hatte, war es doch auch vorgekommen, daß sie ihm sein Hemd und seine Strümpfe ausgewaschen oder sonst Wohltaten erwiesen hatte. Auch rührte sie ihm sein Bündel Stroh hin und wieder auf und duldete es, daß er sich hinter ihr verkroch, wenn die anderen Jungens ihn hänselten oder mit Steinen und Unrat nach ihm warfen. Ja, es kam vor, daß sie sich dieserhalb auf die Jungens stürzte und ihn verteidigte.

Nun aber war Boje vogelfrei. Das heißt die Gemeinde nahm sich seiner an und brachte ihn bei einer alten tauben Tagelöhnerwitwe unter. Aber das änderte kaum etwas an der Sache.

Ich war schon ein ziemlicher Bengel damals und mich dauerte der Junge. Manchmal ergriff ich mit meinen zehn eisernen Fingern seine Partei und fühlte noch lange nachher den heißen Dankesblick seiner Augen.

Seine Mutter bekam Boje nicht wieder. In einem Anfall von Tobsucht hatte sie sich die Pulsadern durchbissen.

Ich glaube nicht, daß ein Mensch eine härtere Jugend haben könnte als jener beklagenswerte Junge sie gehabt hat. Ihm standen schon Linien ins Gesicht gegraben, als er eingesegnet wurde.

Ich war damals gerade ins elterliche Haus zurückgekehrt, nachdem ich zwei Jahre als Volontär auf einem befreundeten Gut tätig war. Und ich bat meinen Vater, Boje als Dienstjungen zu sich ins Haus zu nehmen. Wahrscheinlich würde Vater meinen Bitten aber nicht nachgegeben haben, wenn Mutter mir nicht geholfen hätte. „Du kannst es ja doch versuchen," meinte sie. „Na," sagte er denn schließlich, „Ihr werdet Eure Freude haben! Allzuweit kann der Apfel nicht vom Stamm fallen."

Leider war es auch nur wenige Wochen später, als zufälligerweise ich selbst den Jungen dabei faßte, als er sich eben eine Mettwurst aus der Vorratskammer langte.

Mein ganzes Leben werde ich es nicht vergessen, wie wir zwei einander gegenüberstanden. Sowas von Beschämung und wortloser Abbitte habe ich nicht wieder gesehen. Ich aber hatte etwas Stahlhartes im Auge, etwas so Kaltes, daß es mir selbst über den Rücken lief.

Ich sagte aber keinem Menschen ein Wort von dem Vorfall. Erst als nächsten Tages Boje nirgends zu finden, sondern allem Anschein nach mit seinen paar armseligen Brocken auf und davon war, ging ich zu meinem Vater, sagte mit gesenktem Kopf: „Du hast Recht behalten," und berichtete ihm. Vater machte aber keine großen Worte weiter, sondern sagte nur ruhig: „Schade um so'n junges Gezücht, ließ sich so nett an der Bengel."

Dann war niemals mehr die Rede von Boje. — — — —

Ganze fünf Jahre später wurde ich eines Sommers mitten in der Nacht durch einen heftigen Lärm aus dem Schlaf aufgeschreckt. Es war sehr schwül und ich konnte mich nicht sogleich ermuntern, sondern glaubte geträumt zu haben, als ich die erregte Stimme meines Vaters hörte und ein heftiges, anhaltendes Wutgebell unseres Hundes, den mein Vater nur mit Mühe zurückzuhalten schien. Aufspringen und die Treppe hinunterstürzen, war für mich dasselbe, und ich kam gerade noch zurecht, um meinem Vater seinen knotigen „Naturstock" aus der Hand zu reißen. Er hätte in seinem besinnungslosen Zorn den jungen Menschen, auf den er einhieb, erschlagen können.

Ohne ein Glied zu rühren oder sich irgendwie zur Wehr zu setzen, lag der Bursche mit dem Gesicht auf dem Erdboden. Voller Angst bückte ich mich, griff in den dichten Haarwust und blickte in ein totenbleiches Gesicht und in zwei Augen, die mir besser bekannt waren als irgend ein Augenpaar auf der Welt.

„Mein Gott, mein Gott," stammelte ich. Denn mir war etwas in der Brust liegen geblieben, das trotz allem noch an diesen Menschen geglaubt hatte. Und nun ein gemeiner Dieb und Einbrecher! Nein, mehr. Denn warum kam Boje in ein Haus, das ihm einst Wohltaten erwiesen hatte!

Vater, der damals schon ein Mann von mehr als sechzig Jahren war, und der nach einer überstandenen Krankheit an großer Schlaflosigkeit litt, saß völlig erschöpft auf einem Dielenstuhl. — Es war nicht schwer, sich den Zusammenhang zu reimen. Vater hatte natürlich ein Geräusch gehört und hatte den Dieb bei frischer Tat gestellt.

Die kleine Handlaterne, die neben meines Vaters Bett auf einem Tischchen zu stehen pflegte und jetzt hier auf dem Dielenboden stand, verbreitete nur ein schwaches Licht. Ich hatte sie eben aufgehoben, um besser sehen zu können, ob Boje ernsten Schaden genommen hatte, als nach einem grellen Blitzstrahl ein heftiges Donnergetöse herniederfuhr.

Dieser Ausbruch des Wetters war mir wie eine Erlösung. Auch mein Vater reckte sich auf und Boje brach in ein solch befreiendes Schluchzen aus, daß ich unwillkürlich dicht an ihn herantrat und ihn aufzurichten versuchte. Er half auch mit so gut er konnte, bis er mit den Worten: „Ach, nun frißt der Hund sie," mit einem Wehlaut wieder zurücksank.

Ingrimmig sagte mein Vater: „Immer noch besser ein Hund frißt sie als ein Spitzbube."

„Ja, ja," wimmerte Boje, „aber diese Wurst war nicht gestohlen."

Ich sah mich erstaunt nach Philax um. Eine Wurst? — Wahrhaftig, da kauerte der Hund am Treppengeländer und schmauste an einer ungeheuren Mettwurst. „Zurück!" fuhr ich ihn an und nahm das Reststück der Wurst an mich. Mir war ganz eigen zu Sinn geworden. „Was ist das mit der Wurst, Boje?" fragte ich plötzlich merkwürdig und mir selbst unerklärlich weich.

„Ach," jammerte er, „warum lief ich auch davon vor dem Herrn! Dieses Mal hätte ich es ja nicht nötig gehabt. Ich wollte ja doch nur mein Unrecht gut machen."

Und so war es. Der Bursche, der im Grunde seines inwendigen Menschen ein kreuzbraver Kerl war, hat jenen einzigen kleinen Uebergriff, den er in einer plötzlich über ihn gekommenen Gier ausführte, niemals verwunden. Zumal ich, der einzige Mensch, den er auf seiner Seite wähnte und beinahe hündisch liebte, ihn dabei überraschen mußte. Ruhelos ist er in der Welt umhergewandert, bis er als Stalljunge ein Unterkommen fand. Und was er bei den Menschen nicht gefunden hatte, das fand er jetzt bei Tieren. Eine Zugehörigkeit und treue Anhänglichkeit. Er hätte endlich aufgeatmet, wenn das Eine nicht gewesen wäre, was in seinem zertretenen Leben eigene Schuld war. Boje wurde seines Lebens erst froh, als ihm der Gedanke kam, daß sich seine Schuld doch in etwas sühnen ließe. Er ging also hin und kaufte für ehrlich und sauer verdientes Geld eine Mettwurst so gut und so groß er sie bekommen konnte, bat sich zwei Tage Urlaub aus von seinem Herrn, die dem bescheidenen immer fleißigen Menschen gern gewährt wurden, und machte sich heimlich an den Ort seiner Tat. Bis es völlig Nacht und Finsternis war, schlich er um das Gehöft herum und als er alles in tiefstem Schlafe wähnte, stieg er durch das ihm bekannte kleine Meiereifenster, das sich

Die Wohltäterin. Nach dem Gemälde von E. Henseler.

aussheben ließ, ein, gelangte bald bis an die Tür der Vorratskammer und wollte eben die Wurst an einen Haken hängen, als er Schritte hörte und kopflos mit der Wurst davonstürzte.

Philax, der meistens oben vor meiner Kammertür lag, kam auf einen Pfiff meines Vaters herbeigestürzt und hielt den Ausreißer wenige Sekunden später beim Kragen.

Nachdem mein Vater sich bis in alle Einzelheiten von dem wahren Sachverhalt überzeugt hatte, bat er Boje so herzlich ab, daß die Tränen ihm dabei in die Augen traten. Und ich machte mich mit dem lieben Menschen auf den Weg zu seinem Herrn, um ihn für uns frei zu bitten. Als er aber mit mir in das armselige Kammerloch neben dem Pferdestall trat, bat er so flehentlich, ich möchte ihn lassen, wo er sei, er habe hier jedes Tier, ja jeden Mauerstein lieb, daß ich es nicht über mich gewonnen hätte, ihn zu überreden.

Aber in jedem Jahr an dem verhängnisvollen Tage brachte ich ihm unsere beste Mettwurst und zehn Taler. Bis er starb."

„Ach, warum ist er dann gestorben, Onkel Heinrich?" fragte unsere kleine Ernaschwester, während ihr dicke Tränen über die Backen liefen.

„Weil er sich müde gelebt hatte," sagte Onkel Heinrich und schnäuzte sich. Die Erinnerung war ihm zusehends an die Nieren gegangen. Jetzt auch noch von Bojes Sterben erzählen — das wäre ein bißchen viel auf einmal gewesen.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.)

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

Und wodurch das alles, wodurch dies ganz zerschellte Leben? Elsner hatte Bela nicht alles gesagt, als er von einem bösen Auftritt erzählt, den er mit seinem Vater gehabt, nicht die Worte wiederholt, die damals gefallen waren. „Ehe Du nicht kniefällig um Verzeihung bittest, bist Du mein Sohn nicht mehr, keinen Pfennig erhältst Du von mir, auch wenn Du als elender Lump zugrunde gehst!" — Und seine Antwort, sein Abschiedswort: „Bei dem Andenken an meine Mutter, ich schwöre — nie wird das geschehen." Dann war er gegangen, mußte sehen, wie er es weiter tragen konnte. Schwer genug war es gewesen, schwer genug erschien es ihm heute noch, und doch: „Lieber als elender Lump zugrunde gehen."

Nicht zum erstenmal hatte Elsner darüber nachgedacht — in der Zeit, als er fast gehungert, die Welt, in der er bisher gelebt, ihm zu schwinden begann, als die Not ihn in die untern Schichten der Menschen warf, hatte er oft Stunden durchlebt, in denen Reue in ihm aufsteigen wollte. Warum hatte er sich hinreißen lassen, den Vater zu Worten gereizt, ihn zu Worten gedrängt, die sich nicht mehr gut machen ließen, wonach es keine Rückkehr mehr gab — aber immer, wenn er milder über das, was der Vater getan, was er gesagt, urteilen wollte, stieg das Bild seiner Mutter und das jenes Weibes, das ihre Stelle einnehmen sollte, wohl schon eingenommen hatte, vor ihm auf: So und nicht anders hatte er handeln können. In solchen Stunden war er oft nahe daran gewesen, ein Ende zu machen, aus diesem elenden Leben zu scheiden — der Hund hatte ihn zurückgehalten, den letzten Schritt zu tun. Sollte er dies hilflose Tier, das er in seinen Schutz genommen, von neuem dem Elend preisgeben, dem Zufall, den Grausamkeiten der Menschen überlassen? Eine ganz seltsame Empfindung hatte ihn durchdrungen: Dieses ohnmächtige, kleine Wesen, das so ganz in seine Macht gegeben war, dessen Leben er mit dem Druck seiner Hand hätte auslöschen können, das mit solchem Vertrauen zu ihm aufsah, brauchte ihn — ein Glaube, ein Aberglaube, daß das Schicksal selbst ihn zu seinem Hüter bestimmt. Er wollte sich gegen diesen Aberglauben auflehnen, sagte sich, daß die Vereinsamung ihn in seinem Fatalismus bestärkt, daß er das von sich werfen, solchen Wahnvorstellungen nicht nachgeben dürfe, sich seine Selbstbestimmung zurückerobern müßte — er konnte nicht — er ließ sich treiben, er mußte leben bleiben.

So hatte Elsner weiter gelebt, eine Anstellung gefunden, wie er das Bela erzählt, glaubte jetzt in dem größern Wirkungskreis Befriedigung zu finden, hier in dem fremden Lande, wo ihn wohl keiner mehr kannte, untertauchen zu können. Die Begegnung mit dem Schulfreund hatte einen andern Klang in sein Leben gebracht, die Vergangenheit wollte sich ihm wieder aufdrängen. Das durfte nicht sein — er war das, was er war, er wollte alles andere von sich weisen, wozu das bißchen Ruhe, das errungen, preisgeben — auch Bela würde ihn, wenn er sich nicht mehr zeigte, vergessen, hatte wohl heute schon, als er früher das Theater verlassen, ihn nicht mehr aufgesucht, verstanden, daß er sich abseits halten wolle — wenn nicht, würde er es ihm sagen, ihm erklären, daß es mit dem heutigen Abend genug gewesen, daß er gar nicht hätte hinkommen, sich nicht unter Menschen, unter die er nicht mehr gehörte, hätte mischen dürfen. Ein bitteres Gefühl, daß das so war, wollte sich in ihm regen — er suchte es zu bekämpfen — es mußte ihm gelingen, wie es bisher gelungen war.

Elsner war bei seiner Wohnung angelangt, die sich in der Nähe der Manege, weit draußen in einer Seitenstraße der nach dem Bahnhof, auf dem er angekommen, führenden langen Twerskajastraße befand. Er rief Fu zu sich heran, nahm ihn auf den Arm und stieg die zwei Treppen, die zu seinem Zimmer führten, hinauf.

Es war gegen elf morgens am andern Tage. Elsner stand in der Mitte der Reitbahn — er war eben vom Pferd gestiegen — und streichelte den Hals des Rappen, der ungeduldig den Kopf warf, als ob er seiner Berührung ausweichen wollte. Dann rief er den Stallknecht: „Führen Sie den Herodes noch eine Weile hier herum, dann gut abreiben, ehe Sie ihn hinstellen, Decke herüber! Ich komme nachsehen. Später bringen Sie mir die Livrette!" Er klopfte dem Tier, das ihn mit bösen Augen anfunkelte, den Hals, strich ihm über die Schnauze, dann ging er auf die Galerie, auf der neben Fu, der aufmerksam alles beobachtete, Herr von Plangen, der Inhaber der Manege, saß.

„Sie glauben, daß Sie den Racker ohne Peitsche und Sporen zur Räson bringen werden?" — Elsner, der sich zu seinem Hund heruntergebeugt, hob lebhaft den Kopf. „Ich hoffe bestimmt — der Charakter ist nicht durchaus schlecht, mehr Uebermut, vielleicht anfangs auch in harter Hand gewesen.—." Er unterbrach sich und sah zu dem Eingang der Galerie hin, auf deren Treppe sich Stimmen und Schritte hören ließen. Auch Plangen horchte auf, denn eben hatten die Sprechenden die Galerie erreicht: eine junge Dame in Begleitung zweier Herren.

Während letztere Plangen begrüßten, der aufgestanden und ihnen entgegengetreten war — Elsner entnahm aus ihren Worten, daß er mit ihnen bekannt sei —, war die Dame zu Fu getreten und wollte ihn streicheln. „Welch entzückender, kleiner Kerl" — der Hund reagierte nicht auf ihre Liebkosung, er duckte den Kopf, schielte zu seinem Herrn herüber und ließ ein leichtes Knurren hören. „So böse, Du Knirps, ich will Dir ja nichts tun" — und sich umwendend — „haben Sie den aus dem Ausland mitgebracht, Herr von Plangen?" — „Nein, gnädiges Fräulein, es ist nicht mein Eigentum — der Hund gehört Herrn Roberts, meinem neuen Reitlehrer." Dabei machte er eine vorstellende Bewegung mit der Hand nach Elsner hin und dieser verbeugte sich. Die junge Dame hatte erst erstaunt aufgeblickt, bei der Vorstellung neigte sie nur stolz den Kopf, trat schnell von dem Hund zurück und wandte sich ihren Begleitern zu. Elsner war ihr hochmütiger Gruß nicht entgangen, er fühlte, wie eine Röte seine Stirn bedeckte: ein Reitlehrer, ein Bereiter — den hatte das schöne Mädchen wohl eines höflicheren Grußes nicht für würdig erachtet.

Es war Elsner eine Erleichterung, als jetzt der Stallknecht Livrette hereinführte, er konnte von der Gesellschaft fort, brauchte nicht wie ein Bedienter im Hintergrund zu stehen und sich mit halber Verachtung ansehen zu lassen. Schnell, ungesehen von den andern, strich er Fu über den Kopf: „Halte Dich brav und ruhig!" — dann ging er herunter in die Reitbahn. Livrette wieherte, als sie ihn kommen sah, sie wußte, daß es Zucker gab, vor und nach dem Reiten, die Stute war von gutem Charakter, ein Damenpferd, nur an Hindernisse ging sie nicht heran, seit einer Woche ritt Elsner sie täglich, um sie einzuspringen. Er reichte ihr ein Stück Zucker — nicht auf der flachen Hand, wie man das zu tun pflegt, sondern zwischen zwei Fingern. Das erstemal, als er es getan, hatte sie ihm die Finger mit den Zähnen geklemmt, ein leichter Schlag auf das Maul, ein Zurückziehen des Zuckers hatte sie belehrt, daß sie unhöflich gewesen, seitdem schnappte sie nur mit den Lippen da-

nach. Auch heute — mit vorgestrecktem Kopf nahm sie vorsichtig den Zucker, und während sie diesen zermalmte, prüfte Elsner den Sattelgurt. Dann schwang er sich herauf und ließ das Pferd im Schritt herumgehen. Vom Schritt ging er in Trab über, dann hob er die Hand mit dem Zügel ein wenig, drückte leicht mit dem linken Schenkel die Flanke des Tieres und ritt, als das Pferd auf die gegebene Hilfe richtig ansprang, in kurzem Schulgalopp einige Male in der Bahn herum.

Am Ausgang stand der Stallknecht. — „Barriere," rief ihm Elsner zu, einige Minuten darauf trat dieser mit einer Stange ein und stellte sie in der Mitte der Bahn auf. Livrette war unruhig geworden, als sich die Manegentür geöffnet und sie die Stange gesehen hatte. Elsner ließ sie wieder Schritt gehen, und brachte sie langsam zu der Stelle, an der der Stallknecht stand. Dieser hatte die Stange aufrecht neben sich stehen. Mit unruhig hin- und herwippenden Ohren, aufgeblähten Nüstern ging die Stute vor, einige Schritte vor der Stange machte sie einen Seitensprung und wollte ausbrechen. Im gleichen Augenblick war Robert Elsner herunter und führte sie unter schmeichelnden Worten wieder an die Stange heran. Die Stute schnoberte aufgeregt danach hin, als sie jedoch nichts Schreckhaftes fand, blieb sie beschämt stehen und sah zu, wie der Stallknecht jetzt die Stange zum Sprung anlegte.

Elsner war wieder aufgestiegen, setzte nach kurzem Trab in Galopp ein und ritt direkt auf das Hindernis zu — eine Sekunde stutzend, dann ging das Tier über die Stange. Noch zweimal umritt er die Bahn, dann ließ er die Hürde kommen.

Zwei Stallknechte brachten eine Hürde aus Flechtwerk, und während sie an die Stelle der Stange geschoben wurde, ritt Elsner Schritt im Innenkreis der Bahn, jedesmal, wenn er an dem Hindernis vorüberkam, das Pferd anhaltend, damit es sich den Gegenstand betrachten konnte. So hatte er es schon seit drei Tagen gemacht und die Freude gehabt, die Stute glatt herüberzubringen. Auch heute versagte sie nicht, sprang gleich beim erstenmal, sie schien sich ihres Könnens bewußt geworden zu sein. Von der Galerie ertönte lautes Bravo, und als Elsner aufblickte, sah er, daß nicht nur Plangen, der das Bravo gerufen, sondern auch die Dame und ihre Begleiter, sowie ein vierter Herr, dessen Kommen er während seiner Arbeit überhört, seiner Dressur aufmerksam zuschauten.

Elsner stieg ab und machte sich bei dem Pferde zu schaffen, ehe er es dem Stallknecht übergab — er wollte seine Rückkehr auf die Galerie verzögern — vielleicht, daß die Gesellschaft inzwischen fortging. Doch diese blieb, und als Robert Elsner heraufkam, rief ihn Plangen heran: „Herr Roberts, das gnädige Fräulein will an unseren Musikabenden ihr eigenes Pferd reiten, das jedesmal hergeschickt wird; vorerst wünscht Fräulein Preßburg einige Male in der Bahn zu reiten, um sich nach der Reise erst wieder einzureiten. Lassen Sie den Roland satteln!" — Fräulein Preßburg unterbrach den Sprecher: „Für heute geht es nicht, ich bin noch nicht darauf eingerichtet" — sie sah an ihrem Straßenkleid herunter. — Plangen, der sie verstanden, ließ den Einwurf nicht gelten: „Das tut nichts, gnädiges Fräulein, bitte sich in die Garderobe zu bemühen, sie finden dort für Ihre Figur passende Röcke, davon können Sie einen überwerfen. Uebermorgen ist Musikreiten, da dürfen Sie nicht fehlen!" — Fräulein Preßburg schien einverstanden und ging in die Garderobe.

Auch Elsner entfernte sich, um seine Anordnungen zu treffen. Also doch eine Deutsche — ging es ihm durch den Sinn — er hatte sie für eine Russin gehalten, da sie mit ihren Begleitern Russisch, Deutsch nur mit Plangen gesprochen. — übrigens ein schönes Mädel — Rasse. Der kleine, feine Kopf mit dem reichen schwarzen Haar saß gut auf der mittelgroßen, geschmeidigen Figur — eine echte Reiterfigur — die dunklen Augen hatten Feuer — wenn sie auch vorher stolz, fast mit Mißachtung über ihn hingegangen waren, er mußte sich das zugestehen — und was er in erster Reihe bei einer Frau schätzte: Hand und Fuß waren tadellos. Eine schmale Hand, ein kleiner Fuß mit hohem Spann — er hatte das beobachtet, als sie sich zu genähert, aber — er schlug mit der Hand durch die Luft — was ging ihn das an, wozu beschäftigte er sich mit solchen Dingen. Für ihn, den Reitlehrer, mußte es gleichgültig sein, wie seine Schülerinnen aussahen, hübsch, häßlich, was galt ihm das was galt er ihnen.

Als Elsner nach einer Weile dem gesattelten Pferde in die Bahn folgte, stand die junge Dame schon zum Aufsteigen fertig in der Mitte des Raumes. Ueber ihr Straßenkleid hatte sie einen dunklen Reitrock geworfen, an Stelle des großen Straßenhuts eine kleine Herrenmütze gesetzt. Sie drehte sich, den Rock mit der linken Hand etwas hochgehoben, so daß Elsner wieder den schönen Fuß mit der prall sitzenden Lackstiefelette beobachten konnte, um sich selbst und rief zur Galerie hinauf: „Nun, Sascha, wie sehe ich aus?" — Der Angerufene hatte sich über die Brüstung gebeugt, lachend rief er zurück: „Wie immer schön, Sonja, selbstverständlich, wie soll meine Schwester auch sonst aussehen" — er richtete sich auf und nahm eine übertriebene Pose an — „das liegt doch in der Familie! Du müßtest mal hören, was Kolja mir hier zuflüstert — na —" — Sonja drohte mit der Gerte hinauf: „Er lacht mich wohl aus?"

Elsner war herangetreten und hielt der Dame, nachdem er die Zügel geordnet, die verschränkten Hände hin, sie setzte ihren Fuß hinein und schwang sich aufs Pferd. Er zog ihr den Rock zurecht, wartete, bis sie das Knie über das Horn gelegt, die Zügel in die Hand genommen, dann machte er dem Stallknecht ein Zeichen, den Kopf des Pferdes freizugeben, und kommandierte: „Anreiten — im Schritt —" Er hatte aus allem schon gesehen, daß er es mit keiner Anfängerin zu tun hatte, so ließ er sie, als sie ihr Pferd aus der Mitte gebracht hatte, gleich antraben, einige Volten ausreiten, dann ging er zum Galopp über. Wieder Volten, einige Male: Changez durch die Bahn — dann, nachdem er wieder Schritt kommandiert, trat er hinzu und ging neben ihr her. „Gnädiges Fräulein wünschen vielleicht ohne Kommando zu reiten?" Sie neigte nur leicht den Kopf und trabte von ihm fort, er stellte sich in die Mitte der Bahn, um zu warten, bis sie endigen würde. Sie ritt nicht mehr lange, hielt das Pferd plötzlich an und ließ sich, ehe er hinzuspringen konnte, aus dem Sattel gleiten — offenbar schien sie seine Hilfe nicht zu wünschen — so blieb ihm nichts übrig, als das Pferd am Zügel zu halten, bis der herbeigerufene Stallknecht kam.

Robert Elsner ging nicht gleich zurück auf die Galerie, sondern machte sich im Stalle zu schaffen. Er sah, ob die Pferde, die er geritten, Herodes und Livrette, gut versorgt seien, und gerade, als er aus dem Stand der letzteren in die Stallgasse zurücktreten wollte, trat der zuletzt gekommene Herr ihm entgegen: Ein großer, starker Mann mit fleischigem Gesicht und etwas hervortretenden Augen. Er faßte leicht grüßend an den Hutrand: „Sie sind schon lange bei der Reiterei?" Elsner fühlte sich unangenehm berührt, daß der Fremde ihn, ohne sich vorzustellen, in so nachlässiger Weise ausfragen wollte. Etwas in ihm wollte sich dagegen auflehnen, eben wollte er eine abweisende Antwort geben, aber gleich fiel ihm ein: Du bist hier Stallmeister, mußt jedem Gast gegenüber höflich sein — stehst außerhalb aller gesellschaftlichen Formen, vergiß das nicht, denke nicht immer an frühere Zeiten! Nur einen Augenblick hatte er gebraucht, um sich zurechtzufinden, jetzt antwortete er gelassen: „Ich bin ungefähr ein Jahr im Manegendienst, habe aber vorher viel geritten und mich mit Pferden beschäftigt." — „Sie haben 'ne ganz gute Art, mit Pferden umzugehen, besuchen Sie mich doch 'n mal, wir sprechen dann weiter darüber!" Elsner mußte lachen. „Ich habe ja gar nicht das Vergnügen —" — „Ach so — Sie kennen mich nicht, na sehen Sie, das kommt davon, wenn man sich einredet, jeder kennt den alten Pawlowsky — na, nun werden Sie wissen, wer ich bin, meinen Namen kennt jedes Kind in der Welt! Also Pawlowsky, Zirkusdirektor Pawlowsky, war früher auch viel draußen — in Berlin, Paris, Brüssel und so weiter, seit ein paar Jahren habe ich mir 'ne steinerne Bude gebaut und gehe nur noch während des Sommers nach Warschau und Riga. Sie sehen mich so erstaunt an — denken wohl, wie kommt der große, starke Kerl aufs Pferd — ja mein Lieber, war auch mal schlank und rank, jetzt ist's natürlich mit der Schulreiterei vorbei, würde ja 'nen Gaul totdrücken, aber die Freiheitsdressuren, die habe ich mir vorbehalten. Also kommen Sie vor, vielleicht macht sich was zwischen uns, Leute wie Sie kann ich brauchen!" Er klopfte Elsner auf die Schulter, reichte ihm die Hand und ging.

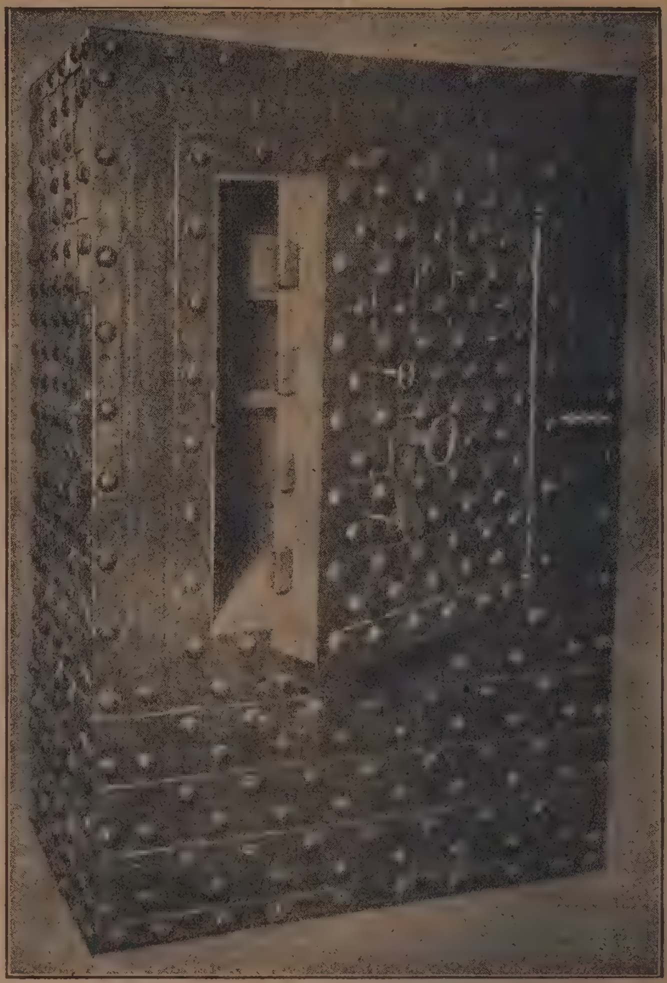
Elsner stand einen Augenblick in Sinnen: nicht Erstaunen war es gewesen, womit er Pawlowsky angesehen, sondern eine Erinnerung war in ihm aufgestiegen, der Gedanke, wo hast Du dieses Gesicht schon gesehen, bis Pawlowsky seinen Namen genannt. Da hatte er gewußt, in Hamburg hatte er ihn reiten sehen. Zirkus — wohl hatte er selbst schon früher einmal daran gedacht, sich aber nicht herangewagt — da wurde doch wohl ein großes Stück mehr verlangt als er leisten konnte, außerdem: In der Stellung als Stallmeister blieb er im Halbdunkel, hatte mehr Aussicht, sich vor frühern Bekannten zu verbergen, im Zirkus war er allen Blicken preisgegeben. Jetzt wurde ihm das hier so leicht gemacht — sein Fatalismus war schon wieder an der Arbeit: Bestimmung, Fatum — vielleicht hatte alles so kommen müssen, um ihn auf diesen Weg zu drängen

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Ein Santos-Dumont-Denkmal ist kürzlich in St. Cloud bei Paris enthüllt worden, unweit des Geländes, auf dem der Aviatiker seinerzeit die ersten Versuche mit lenkbaren Luftfahrzeugen unternahm. Das Monument, gestiftet vom französischen Aeroklub, besteht aus einem hohen Granitsockel, der von der symbolischen Gestalt eines fliegenden Menschen gekrönt wird; ein Medaillonbild Dumonts mit näheren Angaben über dessen Leistungen ist in den Stein eingelassen. Die Denkmalsenthüllung erfolgte in Gegenwart des französischen Minister-Präsidenten Barthou, der dem persönlich anwesenden Dumont die Kette eines Kommandeurs der Ehrenlegion überreichte. Santos Dumont gelang es auch am 21. September 1901 mit dem Lenkballon den von Deutsch de la Meurthe gestifteten 100 000 Fr.-Preis zu gewinnen. —

Das Denkmal für Santos Dumont.



Ein Geldschrank aus dem Jahre 1776.

In Paris fand eine **internationale Büroausstellung** statt. Den Clou derselben bildet ein altes Büro aus dem 18. Jahrhundert mit einem im Jahre 1776 konstruierten riesigen Geldschrank aus Schmiedeeisen.

Lustige Ecke

Verliebt.

„Dein Bräutigam soll ja riesig viel Schulden haben!“

„Jawohl, aber das ist mir ganz angenehm!“

„Wie so?“ —

„Es beweist mir, daß man zu ihm Vertrauen hat!“

In der Kinderstube.

Fritzchen (zu seiner Schwester): „Komm, Lotte, wir wollen Menagerie spielen. Ich bin ein Affe — und Du mußt mich mit Deinem Kuchen füttern.“

Kindermund.

Vater (zu den sich streitenden Kindern): „Fritz, Du trägst die Tasche, Du bist der Jüngste.“

Fritz (weinend): „Vater, bleibe ich denn immer der Jüngste?“

Köchin: „Um's Himmelswillen, Kinder, Ihr räumt ja die ganze Speisekammer aus — was soll denn das heißen?“ — Paul: „Wir spielen Gefängnis und Karl soll hingerichtet werden und da kriegt er jetzt seine Henkersmahlzeit!“

Moderne Heiratsanzeige.

Junger Herr sucht als Lebensgefährtin Dame mit tadelloser Vergangenheit.

Gedankensplitter.

Die meisten Vorzüge haben die Frauen der Phantasie der Dichter zu verdanken.

Kritischer Schluß.

„Lieben Sie den Rhein?“

„Dem hab' ich den vierten Band meiner Gedichte geweiht.“

„Also doch nicht.“

Jaso!

„Seit einer halben Stunde stehen Sie am Telephon — aber ich höre Sie kein Wort reden!“

„Ich kann ja nicht, meine Frau spricht mit mir!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 4. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.)

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe Sie nicht beleidigen wollen, Mynheer," sagte er ruhig. „Habe nur daran gedacht, wie Ihnen vielleicht zu helfen wäre. Und glauben Sie mir, nur so ist Ihnen zu helfen."

„Kapitän Krüger!" donnerte van Buren noch einmal.

Von außen wurde die Tür zwischen dem Kontor und dem Privatkontor geöffnet. Der alte Kassierer blickte hinein, um zu sehen, was dort vorging. Man war Heftigkeit vom alten van Buren nicht gewöhnt, die unverstandenen Rufe hatten das Personal im nächsten Raum geängstigt.

Van Buren hörte die Tür gehen und wandte sich um.

„Was gibt's, Willem?"

„Ich glaubte, Mynheer hätten gerufen." —

„Sie irren. Wenn ich Sie wünsche, werde ich schellen. Aber, da sie schon da sind, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, daß niemand uns weiter unterbricht."

Als die Tür wieder geschlossen war, sagte der Kapitän: „Sehen Sie, Mynheer, man wird schon auf uns aufmerksam. Das ist durchaus nicht nötig. Sie werden mir noch einmal dankbar sein für den heutigen Tag."

Und ohne eine Wort des Alten abzuwarten, wandte er sich um, ging zurück an seinen Platz am Schreibtisch und setzte sich.

Und wie durch das Beispiel gezwungen, setzte sich auch van Buren.

Krüger blickte lange sinnend vor sich hin, als kämpfte er einen inneren Kampf. Dann hob er seinen Kopf. — „Mynheer van Buren, was ich Ihnen da vorgeschlagen, hat im ersten Moment große Entrüstung bei Ihnen hervorgerufen. Das verstehe ich, daß ehrt Sie. Ich weiß, es war nicht das Anständigste, was ich da vorgeschlagen habe. Ich dachte dabei nicht an mich, sondern an Sie. Das sollte mich entschuldigen."

Zum Geburtstag Kaiser Wilhelm II.
Neue Aufnahme von C. H. Voigt, Hofphotograph, Homburg v. d. H.

„Dafür gib'ts keine Entschuldigung," brummte van Buren.

„Wie Sie meinen," entgegnete Krüger im Tonfall eines Mannes, für den eine Sache erledigt ist.

„Wie Sie meinen, Mynheer. Dann lassen Sie sich von Ellerhardt unterkriegen, und vertrauen Sie meinethalben auf den Himmel, daß er Ihr Schiff untergehen läßt. Das heißt, untergehen wird er's ja wohl ziemlich sicher lassen. Nur daß der alte Kasten natürlich unterversichert sein wird. Und dann wir sich Ellerhardt erst recht freuen."

Er schwieg. Schwieg, bis die Stimme van Burens die Stille unterbrach.

„Sie sind also fest überzeugt, daß die „Huis Orange" die nächste Reise nicht mehr aushält?"

„Fest überzeugt, Mynheer."

„Dann wäre es also Selbstmord, wenn wir nicht die möglichst höchste Versicherung darauf legten."

Krüger richtete sich auf in seinem Sessel.

„Mynheer," sagte er langsam, jedes einzelne Wort betonend, „Mynheer, worin besteht der Unterschied, wenn man ein Schiff hoch versichert, in der Absicht — na, Sie wissen ja . . . Oder es überhoch versichert, in der Hoffnung, daß es untergehen möge? Denn wo diese Hoffnung, da ist auch die Wahrscheinlichkeit. Und wo die Wahrscheinlichkeit, da — kommt es auf eins heraus. Lloyds zahlt in dem einen wie in dem anderen Falle."

„In dem einen Falle sind es höhere Gewalten," widersprach van Buren.

„Nein. In beiden Fällen sind es herbeigeführte höhere Gewalten, Mynheer; entweder — oder. Ist es ein Verbrechen, so darf die „Huis Orange" überhaupt nicht mehr in See gehen."

„Dann bin ich ruiniert," sagte der Reeder dumpf.

„Das weiß ich," erwiderte Krüger ruhig. „Und davor will ich Sie bewahren."

Und wieder stand er auf und schritt hinüber zu dem Platz,

Die Söhne Juanschikais.

Präsident Juanschikai, der energische und umsichtige Leiter der jetzigen Republik China, ist auch nach europäischen Begriffen ein hochgebildeter Mann, der der abendländischen Zivilisation durchaus nicht fremd und feindlich gegenübersteht, sondern das Gute hiervon gern in seinem Vaterland verbreiten möchte, ohne natürlich das Berechtigte und Bewährte der alten chinesischen Kultur dabei zu unterdrücken. So sorgt er dafür, daß auch seine Söhne sich eine europäische Bildung aneignen, und zwar befinden sich drei Söhne zurzeit auf der berühmten Schule in Cheltenham in England.

wo van Buren saß, und wieder beugte er sich über ihn, bis seine Lippen sein Ohr berührten.

„Wie oft, glauben Sie, wird es so gemacht, Mynheer? Wieviel Tausende hat Lloyds schon von Ihnen bekommen? Hat Lloyds Ihnen schon jemals einen Pfennig gezahlt?"

Van Buren schüttelte stumm den Kopf.

„Und wenn er Ihnen jetzt eine noch so hohe Versicherung auszahlt, dann wird er Ihnen noch lange nicht das zurückgezahlt haben, was er von Ihnen bekommen hat."

Krüger schwieg und auch van Buren antwortete nicht. — Der Kapitän ging hinüber zur anderen Seite des Schreibtisches, holte seinen Sessel von dort und stellte ihn neben den van Burens. Dann, mit beiden Ellenbogen auf den Schreibtisch gestützt, fuhr er eindringlich flüsternd fort: „Die Rettung, Mynheer, liegt in Ihrer Hand. In Ihrer und in meiner. Ich habe nichts zu gewinnen, gar nichts. Aber gleich Ihnen bin ich ein Seemann. Sie haben mich vorhin richtig taxiert. Rauhe Schale, guter Kern. Es tät' mir in der Seele leid, Sie untergehen zu sehen."

Und plötzlich richtete er sich hoch auf.

„Und bei Gott! Sie werden nicht untergehen."

Der Reeder blickte auf zu seinem Kapitän, wie unter einem Bann stehend. — „Ich glaube, Sie meinen es gut," sagte er. „Was wollen Sie denn nun eigentlich, was glauben Sie, daß ich tun sollte?" — Da saß Krüger schon wieder auf seinem Sessel, Kopf an Kopf mit dem Alten.

„Die „Huis Orange" sieht böse aus. Wir lassen sie sauber streichen. Hübsch, recht schön aufputzen. Die Kessel gründlich säubern und blank machen. Mit anderen Worten: Wir machen aus der alten „Huis Orange" eine funkelnagelneue."

„Neue?"

„Aeußerlich. Und dann, dann versichern wir sie, so hoch Lloyds nur rangehen will."

„Sie ist schon ziemlich hoch versichert," flüsterte van Buren.

„Wir verdoppeln, verdreifachen die Summe."

Van Buren schüttelte den Kopf.

„Das ist Betrug."

„Nein, Mynheer, es ist Selbsterhaltung. Sie bekommen Geld in die Hand. Sie arbeiten sich wieder in die Höhe. Zeigen Ellerhardt die Zähne. Und wenn Sie wieder obenauf sind, dann schicken Sie einfach Lloyds anonym die erhaltene Summe wieder zurück."

Van Buren blickte plötzlich auf wie ein Mann, der einen Hoffnungsstrahl sieht.

„Das Geld also borgen, meinen Sie, Kapitän?"

Etwas wie Triumph glitt einen Moment über dessen Züge.

„Sehr richtig, Mynheer, das Geld borgen."

Tom Krüger war zu klug, um in diesem Moment noch ein weiteres Wort hinzuzufügen. Er überließ den alten van Buren sich selbst. Und der kämpfte einen fürchterlichen Kampf zwischen Liebe und Pflicht. Die Liebe zu seiner Tochter, zu seinem Adoptivsohn auf der einen Seite, die Pflicht, sein vergangenes makelloses Leben makellos zu erhalten, auf der anderen Seite. Und dann kam ein Element dazu, das den Ausschlag gab, der Haß gegen den Feind. Der hergelaufene Deutsche, wie er Ellerhardt nannte, sollte den alten Holländer nicht untergehen sehen. Nein, das sollte er nicht.

Und war es denn wirklich ein so großes Verbrechen, das er da begehen wollte? Zuerst war es ihm grausam erschienen. Aber jetzt sah er es in einem ganz anderen Licht. Hatte Lloyds nicht tatsächlich Tausende und aber Tausende von ihm erhalten, für die er nie einen Pfennig zurückerhalten hatte? Und tat er das, was er jetzt tun wollte, nicht wirklich in der Absicht, es so bald wie möglich wieder gut zu machen?

Und wie immer dort, wo Liebe und Pflicht einander feindlich gegenüberstehen, die Liebe siegt, so geschah es auch jetzt.

Der Kampf war zu Ende. Die Liebe hatte gesiegt. Und der Kapitän las es dem alten van Buren vom Gesicht.

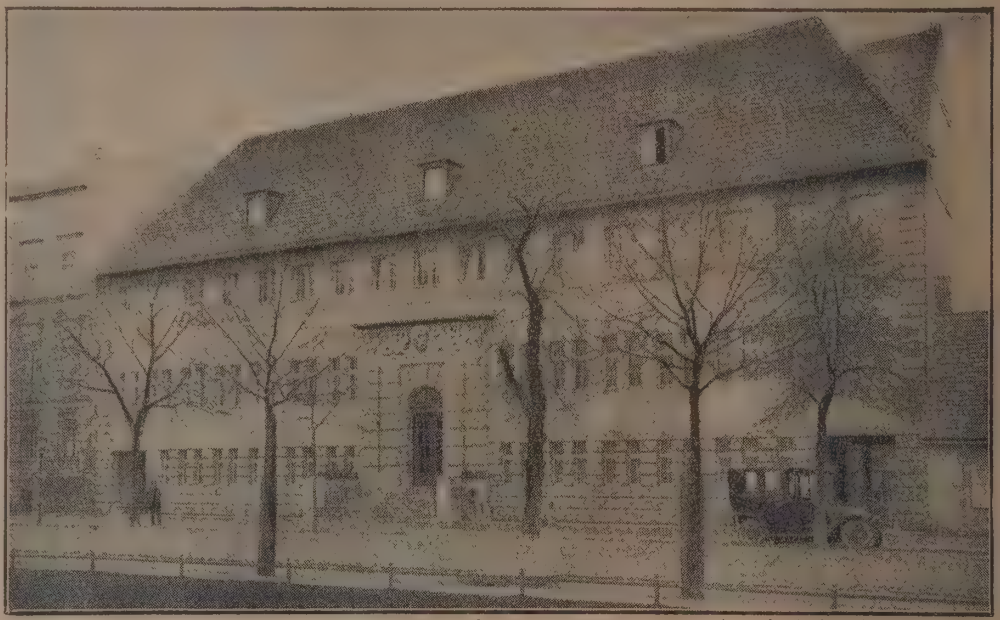
„Wenn es aber nicht —" er zögerte einen Moment, „nicht — gelingt?"

„Es wird," erwiderte Krüger, der sofort verstanden hatte und das Spiel gewonnen sah, „es wird Mynheer!"

„Wo?"

„In der Nähe von . . ., unweit der Küste, damit keine Menschenleben verloren gehen."

„Um des Himmels Willen nicht!" rief van Buren erschreckt.



Eine Badeanstalt in Potsdam als Erinnerungsdenkmal für einen tödlich verunglückten Flieger.

Frau Pastor Pietschker in Potsdam hat zum Andenken an ihren als Opfer des Flugsports dahingegangenen Sohn eine Badeanstalt, das Werner Alfred-Bad, der Stadt Potsdam zum Geschenk gemacht. Das Bad ist jetzt vollendet und ist am 14. Dezember der Gemeinde übergeben worden. Der Bau ist nicht nur architektonisch schön, sondern die innere Ausgestaltung des Volksbades ist mustergültig. Das Bad enthält außer einer großen Schwimmhalle, Wannen-, Brause- und medizinische Bäder.

Da legte der Kapitän beruhigend seine Hand auf die Schulter des Alten.

„Mynheer, verlassen Sie sich ganz auf mich. Es soll alles glatt gehen. Die Mannschaft soll und wird gerettet werden. Nur eins will ich jetzt noch von Ihnen hören."

Eine kurze Pause, ein durchdringender Blick.

„Ja?" fragte Krüger bedeutungsvoll.

Und der alte Reeder Jakob van Buren ballte die Fäuste, preßte die Zähne aufeinander und preßte zischend zwischen den Lippen hervor: „In Dreiteufelsnamen, ja!"

„Dann hören Sie jetzt, Mynheer, was ich zu tun gedenke."

4.

Eine jede große Hafenstadt hat ein Schifferviertel mit seinen unzähligen Kneipen. In Marseille ist es der untere Hafenteil, der sich rechts und links von der Cannebière hinzieht. In Neuyork ist es die Bowery. In Hamburg St. Pauli. In London die Ufer der Themse, in der Nähe der Tower Bridge. Und so weiter.

Dort, wo der Leuvenhaven in die Nieuwe Maas mündet, bis zu dem Platz, wo der Scheepmakershaven sich anschließt, also auf einer ziemlich ausgedehnten rechtwinkligen Fläche, liegen Rotterdams Schifferkneipen.

Haus an Haus ziehen sie sich dort entlang, alle mit ihren Fronten den Grachten zugewandt. Dunkle Höhlen meistenteils, aus denen des Abends wüstes Gejohle herausdringt. Niedrige Eingangstüren überall, schlüpfriges Pflaster.

Und tritt man hinein in eine solche Spelunke, so sieht man im ersten Moment — nichts. Dicker Tabakrauch beißt in die Augen. Unbestimmbare Gerüche von abgestandenem Bier, von starkem Fusel beleidigen die Riechorgane.

Und hat man sich endlich an die Umgebung gewöhnt, so sieht man kernige, große, hagere Gestalten, wetterharte, wettergebräunte, nicht immer unsympathische Gesichter. Alte und junge Matrosen in blauen Wollblusen, die Hals und Nacken frei lassen, in weiten Schifferhosen, eine wollene Mütze auf dem Kopf, und alle, alle mit einer langen Gipspfeife im Munde, schwarz beschmiert und qualmend.

Schmutzig sind auch die Wände, die einst weiß gewesen sein mochten. Schmutzbedeckt sind auch die langen Holztische und Bänke, die sich zu beiden Seiten der Wände entlangziehen. Und schmierig die groben, verarbeiteten Fäuste, die eifrig die Bier- oder Schnapsgläser zum Munde führen.

An der Wand hing da ein farbiges Bild, das man kaum mehr erkennen kann. Gewöhnlich stellt es „Ons Wilhelmintje", Hollands junge Königin dar.

Und laut lachend, johlend, brüllend, junge und alte Matrosen, mehr oder weniger betrunken oder noch nüchtern — alles durcheinander.

Und doch, nichts so niedrig, nichts so minderwertig, als daß es sich nicht unter sich noch absondern würde. Als daß es nicht noch Honoratioren und Volk gäbe.

Und so scheiden sich auch hier die Besucher dieser Spelunken. Honoratioren in den niedrigsten Matrosenkneipen.

Für diese Honoratioren ist dann im Hintergrunde des gemeinsamen Raumes ein Sonderzimmer vorgesehen, und wenn Piter, Hendrik oder Willem mit ihrem Schiff zurückkehren und — zu den Honoratioren zählen — dann schreiten sie hocherhobenen Hauptes durch den Raum hindurch, hinein in das Allerheiligste, verfolgt von den beneidenden Blicken der Kameraden. Gefolgt von dem schmierigen Wirt, der es eilig hat, sich nach den Wünschen seiner bevorzugten Gäste zu erkundigen.

Es mochte so gegen sechs Uhr Abends sein. Draußen war es längst dunkel. Aber der Schnee im Verein mit dem Vollmond breitete ein mattes silbernes Licht über ganz Rotterdam.

In Pieter Doves Kneipe am Leuvenhaven ging es verhältnismäßig still heute abend zu. Ein paar Stammgäste erzählten von ihren Erlebnissen oder schimpften auf ihre Reeder. Der Wirt saß hinter dem Schanktisch, halb eingeschlafen. Die einzige Gasflamme an der Decke verbreitete ein zweifelhaftes Licht.

Plötzlich hob der Hund, der mitten auf der Diele lag, seinen Kopf und spitzte die Ohren. Das tat er nur, wenn ein ganz Fremder Pieter Doves Kneipe betrat. Denn die Stammgäste kannte er alle.

Der da eintrat, sah aus wie irgend ein behäbiger Bürger aus der Hoogstraat Rotterdams. Und doch verriet sein eigentümlicher Gang den Seemann.

„Ein Kapitän auf der Suche nach Mannschaft," dachten sofort alle Anwesenden.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß manche Kapitäne von Frachtschiffen sich ihre Leute am liebsten selbst zusammensuchen.

Der Fremde ging auf den Schanktisch zu und bestellte einen „Burenjongen". Anstatt die Bestellung auszuführen, machte der Wirt eine einladende Bewegung nach dem hinteren Raum.

„Darf ich den Herrn dort drin bedienen?"

Der Fremde nickte und begab sich in das Honoratiorenzimmer, wohin ihm der Wirt gleich darauf mit dem gewünschten Getränk folgte.

„Also Sie sind Vater Dove," meinte der Gast, das Schnapsglas an die Lippen führend.

„Sie kennen mich, Mynheer?"

„Vom Hörensagen. Verkehrt Jan Snipel immer noch bei Ihnen?"

„Den kennen Sie auch?"

„Wie Sie hören. Wegen Jan Snipel bin ich sogar hier. Ich muß ihn sprechen."

„Er kommt täglich so gegen sieben Uhr. Hat zurzeit kein Schiff."

„Um so besser. Wenn er kommt, schicken Sie ihn sogleich zu mir. Bringen Sie mir noch einen „Burenjongen" und den „Nieuwe Courant"." (Rotterdams bekannteste Zeitung.)

Im Vorderzimmer umringten gleich darauf die Stammgäste den Kneipwirt.

„Vergeßt mich nicht, Vater Dove. Ich bin schon vier Wochen ohne Schiff, wie Ihr wißt."

„Und ich noch viel länger."

„Ich habe Weib und Kinder, Vater Dove. Die anderen sind ledig!"

Der Wirt schüttelte den Kopf.

„Tut mir leid, Jungens. Er sucht nur einen."

„Wen?" riefen alle zugleich.

„Jan Snipel."

„Den?!"

Und dann vereinzelte Stimmen: „Na, das scheint ein tüchtiger Kapitän zu sein."

Sie setzten sich wieder an ihre Tische, um eine Hoffnung ärmer.

Ein Viertelstündchen später betrat Jan Snipel die Kneipe. Ein echter, rechter Matrose, etwas kleiner als die andern vielleicht, in der üblichen holländischen Schiffertracht.

„Da drin ist einer, der will Dich sprechen," riefen ihm seine Kameraden schon von weitem zu. Jan blickte den Wirt fragend an. Der nickte Bestätigung.

Nun schritt Jan Snipel eiligst dem Hinterzimmer zu.

Während die Matrosen im Vorderraum sich Dinge erzählten, die alle bewiesen, daß Jan sich nicht des besten Rufes unter ihnen erfreue, fand in dem hinteren Raum eine merkwürdige Art von Begrüßung statt.

Jan Snipel war erstaunt in der Tür stehen geblieben.

„Steuermann, Tom Krüger?"

„Erstaunt mich zu sehen, was, Jan Snipel? Aber ich bin's! Setzen Sie sich."

Der Matrose folgte der Aufforderung.

„Keine Furcht; ich tue Ihnen nichts. Die kleine Reiberei ist vergeben und vergessen."

„Es war Ihre Schuld, Steuermann. Sie waren unmenschlich."

Tom Krüger erhob lächelnd seine Hand wie zur Abwehr.

„Sagte ich nicht eben, vergeben und vergessen? — Sprechen wir nicht mehr darüber. Das ist's nicht, was mich hierhergeführt hat."

„Da bin ich aber begierig, Steuermann. Auf eins wette ich."

„Nun?"

„Anheuern wollen Sie mich nicht, Steuermann," grinste der Matrose.

„Vor allem, mein lieber Jan, nicht mehr Steuermann, sondern Kapitän."

„So?!"

„Ja! Kapitän der „Huis Orange", Reeder Jakob van Buren."

„So?!" wiederholte noch einmal der Matrose erstaunt.

„Ja! Mich kann also der kleine" — er lächelte — „Zwist von damals gar nicht stören. Ich bin inzwischen Kapitän geworden. Kapitän eines anderen Schiffes; eines anderen Reeders. Und dann gebe ich auch zu, daß Sie damals gereizt wurden. Dagegen irren Sie sich mit der Heuer. Gerade deshalb bin ich hier."

(Fortsetzung folgt.)

Frauenlist.

Von Käte Lubowski.

(Nachdruck verboten.)

Einen vollen Monat war Luise Kohlmann in Gedanken den Weg gewandert, den sie heute endlich in Wahrheit ging — denn es war ein schwerer Weg, führte er auch auf schnurgradem, leicht überschneitem Wiesenpfad zu ihrem Ziel, dem Schloß des Freiherrn Riedenhardt.

Hundertmal hatte sie unterwegs an den vorzubringenden Worten gebessert . . . nun sie aber die durchdringenden, klugen Augen aus dem spöttisch lächelnden Junggesellengesicht auf sich gerichtet fühlte, wußte sie nichts mehr davon.

„Nun, Fräulein Kohlmann, was verschafft mir denn diese seltene Ehre?“ fragte Herr von Riedenhardt, obwohl das vergnügte Zucken seiner Mundwinkel bewies, daß er es genau wußte.

Sie sah starr vor sich nieder. Ihre Hände zupften an dem warmen Jackett, das dieser erste, bitterkalte Novembertag notwendig gemacht hatte . . . „Ich komme wegen der alten Geschichte, Herr Baron . . .“

„Ah . . .“ machte er, als erzähle sie ihm damit etwas ganz Neues, „haben Sie etwa andere Gesichtspunkte vorzubringen?“

Sie atmete hoch auf, um den gesunkenen Mut zu stählen.

„Das gerade nicht,“ sagte sie leise, „aber Sie müssen doch einsehen, Herr Baron, daß es für uns beide sehr hart ist! Förster Nims und ich sind nun sechs Jahre miteinander verlobt, und Sie erlauben uns nicht, zu heiraten.“

Der spöttische Zug vertiefte sich noch ein wenig. „Meinetwegen heiraten Sie in Gottes Namen.“

„Aber Sie halten doch keinen verheirateten Förster, Herr Baron.“

„Das allerdings nicht!“

Ihr Kopf senkte sich noch mehr. „Herr Baron, die Stelle hier ist selten gut. Karl Nims' Vater und vorher mein Großvater saßen im Forsthaus . . . und wir sind beide mit der Heimat verwachsen.“

Er wurde ernster. „Sie kennen meine Gründe für die scheinbare Härte genau. Das Weib hält den Mann von seiner ernsten Pflichterfüllung ab. Da gibt es dann notgedrungen andere Sachen, hinter denen die Besorgung und Ueberwachung meiner großen Forsten zurückstehen muß. — Und Förster Nims hat ohnehin in diesem letzten Jahr keine sichtbaren Erfolge gehabt.“

„Herr Baron spielen darauf an, daß er die beiden gefährlichen Wilddiebe, den Kraus und Steineck, nicht abfassen und überführen kann.“

„Ganz recht! Ich schone und pflege — und die beiden frechen Burschen knallen mir die besten Böcke nieder. — Heiratet er nun Sie, ist sein Nest also noch um ein paar Grad wärmer und traulicher — na, dann knallen sie mich vielleicht sogar eines schönen Tages nieder.“

Sie wagte eine leise Rechtfertigung.

„Herr Baron, jetzt ist doch schon seit einem Monat nichts geschehen.“

Er lachte hart auf. „Wie klug Sie sind. Nur in der letzten Nacht wieder. Der Spürschnee, der erste diesjährige, hat es nämlich verraten. Da laufen Fußspuren, da ist die Stelle festzulegen, an der das Tier verendet ist.“

Sie jammerte leise auf. „So muß ich also wieder ohne Hoffnung in mein Schneiderstüblein zurück!“

„Durchaus nicht! — An dem Tage, wo er die beiden Schlimmen auf frischer Tat ertappt, mir überliefert, halte ich nicht nur einen verheirateten Förster, sondern gebe ihm sogar noch hundert Mark als Hochzeitsgabe.“

Da hob sie langsam das Haupt und sah ihn voll an. „Herr Baron —“

„Hm — was denn noch? Ich habe nämlich Eile, mir auch den Schnee um die Füße spielen zu lassen.“

„Ich gehe auch sofort! — Nur eine Frage zuvor! War das im Ernst gesprochen — das mit der Erlaubnis?“

„Selbstverständlich, gute Kohlmann. Mein Wort darauf!“

— — — Förster Nims, dieser harte, starke Mann, dem Wind und Wetter bisher nichts anhaben konnten, sollte krank sein. — Fräulein Kohlmann berichtete ausführlich der Schulzenfrau darüber. „Sehr elend ist er — kaum zu glauben, wie ihn dieser neue Aerger mitgenommen hat —. Er hat hohes Fieber und redet unabläßig davon, daß er in den Wald hinaus müsse.“

Das ging zwei Tage so. Kein Häuslein im Dorfe war vorhanden, in dem nicht Anteil an diesem langsam schleichenden Uebel des beliebten Försters genommen wurde. Luise Kohlmann erzählte, daß er heute sogar für einige Augenblicke aus dem warmen Bett in die bittere Kälte entwichen sei. — Da geschah das Unglück.

Es war am Spätabend und ein eisiger Nordost pfiff über den hartgefrorenen Schnee. Fräulein Luise Kohlmann kam im Laufschritt vom Forsthause her und wanderte zu dem kleinen Häuschen herüber, in welchem die berüchtigten Tagediebe Kraus und Steineck wohnten, wenn sie nicht auf bösen Wegen waren. Heute wußte sie sie daheim, denn an solchen Abenden wie dieser schliefen sie sich für die bösen Taten der Nacht aus. Sie schlug mit voller Kraft an das kleine Fenster und wartete geduldig, bis sich der rothaarige Kopf des alten Kraus zeigte.

„O, Mamsell Kohlmann — wollen Sie vielleicht einen Rehrücken für Ihr Hochzeitsmahl bei uns bestellen?“ spottete er grinsend. Sie unterdrückte allen Zorn und blieb ganz sanftmütig.

„Scherzen Sie jetzt nicht, Kraus,“ flehte sie, „helfen Sie mir lieber aus meiner Angst. — Ein einzigesmal seien Sie barmherzig und kommen Sie mit mir, um den armen, schwerkranken Förster, der wohl im Fieberwahn in die Forst entwichen ist, zu suchen.“

Er sah sie unschlüssig an.

„Wollen Sie mir etwa eine Falle stellen, dann wehe Ihnen Mamsell.“

Ihre Tränen begannen zu fließen.

„Pfui, sehen Sie denn nicht meine Angst und Not — ich komme zu Ihnen, weil Sie am besten im Wald Bescheid wissen und mich auf den schnellsten Wegen herumführen können. Hier, nehmen Sie dies als Anzahlung“ — und sie drückte ihm ein Goldstück in die Hand.

Da riß er seinen Hut vom Haken und pfiff dem Gefährten.

Volle drei Stunden suchten sie unermüdlich, ohne den Förster zu finden.

Es war bitter kalt. Der Wind heulte, das Mädchen jammerte: „Er ist tot — und liegt erfroren irgendwo.“

Die Männer brummten etwas Unverständliches. —

„Er wird im warmen Bett liegen,“ sollte es heißen.

Luise Kohlmanns scharfe Ohren hatten es verstanden.

„Kommen Sie mit in die Försterei. Wir wollen uns überzeugen.“

— Sie fanden ihn nicht. Das Bett war leer — seine drei Stutzen hingen an der Wand und der Hund heulte in langgezogenen Tönen.

„Ja, dann ist nichts zu machen,“ sagten sie beide wie aus einem Munde und wechselten einen Blick, der heißen sollte: dieser Nachtwind wird uns eine gesegnete Beute bringen.

— — — Gespenstisch leuchtete vier Stunden später der Mond über das weiße, mit Winterroggen bestellte Feld. — Die beiden verwegenen Wilddiebe hatten wirklich Glück gehabt.

Ein Kapitalbock und zwei Ricken waren zur Strecke gebracht, denn die Gesetze der Schonzeit blieben ihnen ebenso fremd, wie der Respekt vor fremdem Eigentum.

Jetzt schickten sie sich an, die Tiere aufzubrechen und schlichen dazu an den alten, verborgenen Platz hinüber — übrigens den einzigen, an welchen sie Luise Kohlmann heute nicht geführt hatten.

Plötzlich aber zuckten sie zurück. Auf den Fußspitzen schlichen sie herzu. — Der Mond beleuchtete eine langausgestreckte, regungslose Gestalt, in welcher sie sofort den Förster erkannten. Kein Zweifel, er war, vom Fieber gemartert, hierher gelaufen, hatte die Kraft vollends verloren und war hier erfroren. —

Aber um keinen Preis hätten sie ihn berühren und sich die Wahrheit ihrer Annahme bestätigen lassen. Denn ein alter verbrecherischer Wahlspruch lautet:

Nicht näher als einen Meter an jeden Toten heran,
Weil er sonst Blei und Schrote verhexen kann. —

Abergläubische Furcht durchschüttelte sie. Sie wandten sich zu ihrer Beute, stopften sie, ohne sie aufzubrechen, in die mitgebrachten Rucksäcke und schickten sich gerade an, im Eilschritt zu entweichen — als — es geschah. — —

— — — Eine wohlgezielte Schrotladung drang ihnen, die Schulter an Schulter gestanden, in die Beine und riß sie zu Boden. Einen Augenblick später stand Förster Nims vor ihnen und stieß einen hellen Pfiff aus. Trotz des heftigen Schmerzes

Der Bajazzo-Max'l. Nach dem Gemälde von P. Reudnitz.

wehrten sie sich wie Verzweifelte gegen die Handschellen, die der Förster bereits ein volles Jahr für sie in Bereitschaft gehalten.

Vielleicht wäre es ihnen im letzten Augenblick doch noch geglückt, zu entweichen, wenn nicht hinter dem dichten Wachholderbusch eine weibliche Gestalt zu Hilfe geeilt wäre.

— — — Luise Kohlmann, die, weil sie alles ersonnen hatte, auch bis zum letzten Augenblick an der Vollendung mitwirken wollte. —

— — — Als Herr von Niedenhardt eine Stunde später von allem in Kenntnis gesetzt war, reichte er dem tapferen Mädchen die Hand hin: „Sie sind fürwahr eine kluge und energische Person, Fräulein Kohlmann," sagte er in warmer Anerkennung. „Die Geschichte ist vorzüglich ersonnen — so großartig ausgeführt und gelungen, daß ich mich, bei passender Gelegenheit, auch ab und zu „tot stellen" werde. Im übrigen aber bitte ich Sie schon heute um den ersten Tanz auf Ihrer Hochzeit, zukünftige Frau Försterin." —

— — — Erhalten hat er ihn und getanzt ebenfalls. — Aber in das Forsthaus, wie einst bei dem alten Nims, ist er niemals gegangen, trotzdem ihn sein Weg oft genug daran vorbeigeführt hat. — Die Leute meinten, er meide es, weil eine Frau darin herrsche. — Der wahre Grund war jedoch der, weil nach Jahresfrist ein prächtiger Stammhalter mit vollen Lungen darin schrie und ihm bewies, wie arm im Grunde genommen doch selbst der reichste Junggeselle ist. — — — —

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Noch ganz in Gedanken hörte Elsner eine bekannte Stimme: „Na, finde ich Dich endlich, ich war auf der Galerie, da saß aber nur Dein Herzblatt und renkte sich den Hals aus — auch im Bureau, schließlich wies mich ein Stallmensch hierher. Also mein Jungchen, was soll das heißen, man läuft nicht so mit polnischem Abschied fort, nicht 'n mal die Komödie hast Du Dir bis zu Ende angesehen, das paßt sich doch nicht, jetzt habe ich bis hier herausmüssen, um Dich aufzusuchen." Bela hatte Elsners Hand ergriffen und suchte ihn mitzuziehen. „Ausflüchte gibt es nicht, jetzt ist Mittagszeit, Du bist also frei — und nun ernstlich: ich muß auf den Bahnhof, 'nen Wagen habe ich draußen — man scheint mich hier als Fremdenführer benutzen zu wollen, erst die Falkenberg Nummer eins und nun — doch ich erzähle Dir alles unterwegs, mach schnell, Du sollst mit!" — Elsner wies auf seinen Reitanzug. — „Herr Gott, nun will der Mensch noch Toilette machen — na dann schnell — wohnst Du weit von hier?" — „Nein, nebenan, komm, ich hole nur noch Fu, und dann meinetwegen los." Er hatte erst absagen wollen, Bela nicht begleiten, doch die Aussichten, die ihm der Zirkusdirektor gemacht, hatten ihn in andere Stimmung gebracht, er fühlte sich hoffnungsvoll, der Frohsinn des Freundes riß ihn mit.

Nach einer Viertelstunde saß Elsner neben Bela im Wagen und hörte zu, was dieser erzählte. „Die Geschichte verhält sich so: Die Falkenberg hat eine jüngere Schwester, die ebenfalls zur Bühne gehen wollte. Sie hat auch einen Versuch gemacht, ist aber wieder abgesprungen, da sie, wie die Dora sagt, ganz talentlos sein soll. Ein schönes Mädchen soll es sein — die Falkenbergs stammen aus guter Familie irgendwoher aus Schlesien, österreichische Grenze oder so — ich weiß nichts Bestimmtes, die Eltern sind schnell nacheinander gestorben, Geld war keins da, so ist Dora zur Bühne gegangen, hat schon immer große Lust dazu gehabt, na, das kenn' ich ja: innerer Trieb und so weiter, weiß das von mir selbst — und hat die Schwester mitgeschleppt. Doch, wie gesagt, es wurde nichts, und da in einer der kleinen Städte — die Dora hat sich natürlich auch erst an allen möglichen Schmieren herumtreiben müssen, bis sie das geworden, was sie ist, und weil die Mädels von der Gage der Dora fast verhungern mußten, ist die Schwester, Mary heißt sie, oder nennt sich so, an einen Wanderzirkus geraten. Das ist so drei Jahre her — sie soll jetzt neunzehn, zwanzig sein — und da ist sie hängen geblieben. Gelernt soll sie was haben, gut reiten können, aber sie hat kein eignes Pferd, auch keine Gelegenheit gehabt, anderswo gesehen zu werden — mit einem Wort: sie kommt nicht vorwärts. Als Dora nun das Engagement nach Moskau bekam, hat sie ihr versprochen, sich für sie umzusehen, hat auch mit Direktor Eden gesprochen, und dieser, der in sie verliebt zu sein scheint, hat wirklich mal seinem Charakter einen Stoß versetzt und es nicht nur bei Versprechungen gelassen — vielleicht hat Dora ihm auch ordentlich zugesetzt — kurz und gut, er ist mit ihr zu Pawlowsky gegangen, der hier einen großen Zirkus hat, und da haben sie ihm die Sache vorgetragen. Resultat: die Mary soll herkommen — Pawlowsky hat zwar noch keine feste Zusage gemacht, aber die Dora ist voll Hoffnung. Eden, der ja im Grunde ein guter Kerl ist, hat Geld rausgerückt, damit das Mädel reisen kann, und jetzt sind wir auf dem Wege, es in Empfang zu nehmen — und da sind wir auch angelangt!" —

Der Zug lief gerade ein, als sie die Bahnhofshalle betraten, und da nur wenig Reisende waren, hatten sie Mary Falkenberg bald herausgefunden. Schon nach der Aehnlichkeit mit der Schwester — die gleichen Augen, das gleiche Haar und doch wieder so ganz anders. Kleiner als Dora, hastig in den Bewegungen, nicht das Verträumte der Schwester im Blick, — katzenartig, mußte Elsner denken — kam sie auf die Herren zu und reichte dem Schauspieler die Hand. „Sie sind Herr Bela — Dora hat mir geschrieben und Ihr Bild geschickt, ich wußte, daß Sie mich abholen würden, und daß —" Sie sah erwartend zu Elsner hin. — „Mein Freund Roberts, übrigens auch ein Pferdemensch, wenn auch nicht vom Zirkus, so doch halber Kollege von Ihnen, Stallmeister am Tattersall hier!" — Mary reichte auch ihm die Hand. „Auf gute Kameradschaft, und nun laßt uns fort, ich brenne darauf, Dora wiederzusehen!" Dann lachte sie plötzlich auf, das klang hell, schmeichelte sich in die Ohren, daß Bela mitlachen mußte, ohne Grund, ohne zu wissen, warum, Elsner jedoch blieb stumm und horchte dem Verklingen des Lachens nach. Wie ein froher Ton aus früheren Zeiten grüßte ihn das. Und nun sprach sie schon wieder, kurz, schnell — dazwischen ab und zu das Aufklingen des unterdrückten Lachens. „Durchgebrannt bin ich, der Zirkusdirektor wollte mich nicht loslassen — bei Nacht und Nebel — der Jefferson, der Klown, hat mir geholfen — meinen Korb zur Bahn gebracht — viel ist nicht drin — dafür habe ich ihm versprechen müssen, ihn hier bei Pawlowsky anzubringen — wenn ich nur selbst erst im Sattel sitze — aber na, der Jefferson ist schon zu alt, kann nichts mehr leisten, da lohnt sich's gar nicht zu sprechen." —

Vor dem Portal des Bahnhofs verabschiedete sich Elsner. Der Freund wollte das nicht zulassen, drängte ihn mitzufahren, doch er schlug aus: er wolle gehen, der Wagen, jetzt noch mit dem Korb und den Handtaschen, sei auch für drei zu eng, sie sollten ohne ihn fahren. — „Aber mach' Dich nicht wieder unsichtbar, laß Dich sehen, sonst muß ich Dich holen kommen." — Der Wagen war schon in Bewegung, Elsner zog den Hut und nickte — Mary Falkenberg winkte mit der Hand.

Nun war Robert Elsner wieder allein — und war froh darüber. Er mußte nachdenken: zum zweitenmal heute war der Zirkus in sein Leben getreten, der Name Pawlowsky vor ihm genannt — Fatum — er kam nicht davon los — was half alles Sträuben. Seiner Bestimmung folgen, sich treiben lassen, etwas anderes gab es nicht. Seine Gedanken wanderten zu dem heutigen Vormittag in der Reitbahn zurück, das Bild jener, die ihn so verächtlich behandelt, trat vor seine Augen. Wie einen Bedienten — noch nie hatte er das so empfunden, den Unterschied gefühlt, den sie im Verkehr mit ihm und den andern gemacht. Was war ihm auch eingefallen, eine Dame mit andern Augen anzusehen, als es sonst seine Gewohnheit war — eine Dame der Gesellschaft, in die er nicht mehr hineingehörte. Die Mary Falkenberg — die paßte zu ihm, das war seine Klasse — ein Narr, wenn er wagte, die Augen höher zu erheben. — —

Robert Elsner war zu Direktor Pawlowsky gegangen und von diesem engagiert worden — jetzt gehörte er schon seit einigen Wochen dem Zirkus an.

Das war nicht so leicht gegangen. Elsner hatte Herrn von Plangen gegenüber einen schweren Stand gehabt, als er ihm seinen Entschluß mitgeteilt — der hatte ihn einfach nicht fortlassen wollen: „Das geht doch nicht so, ich bringe Sie hierher, und jetzt wollen Sie nach so kurzer Zeit fortlaufen und mich in Verlegenheit setzen! Nein, mein Lieber, wenn wir auch hier in Rußland sind, wir bleiben doch Deutsche, die auch ohne schriftlichen Kontrakt ihren Verpflichtungen nachkommen — ich habe Sie für einen anständigen Menschen gehalten, ich bitte Sie, mich nicht zu zwingen, anders denken zu müssen." — Elsner war bei Plangens Worten die Röte ins Gesicht getreten:

Der Mann hatte recht, er handelte nicht anständig, er hatte das gar nicht überlegt, seine Stellung nicht für wichtig gehalten, aber er war ja auch nicht gleich mit fester Sache vor ihn getreten, er hatte ihm erzählt, was Pawlowsky ihm angeboten, ihn freizulassen. Er blieb ruhig und wies in seiner Antwort darauf hin: Gut, wenn Herr von Plangen das so auffasse, würde er bleiben, damit hatte er sich abgewandt, um in den Stall zu gehen. Auf Plangen, der ein gutes Herz hatte, war es nicht ohne Eindruck geblieben, daß jener sich so beherrschte, er hatte das schnelle Wort, das einer Beleidigung gleichkam, bereut — überhaupt, der Mann hatte ihm vom ersten Augenblick an gefallen, war ihm weit über seine Stellung hinaus gebildet erschienen, mußte wohl irgendwie in seinem Leben Schiffbruch erlitten haben, verarmt sein — in seinem Aerger, daß er ihn verlieren sollte, hatte er sich hinreißen lassen. Das tat ihm leid, er wollte das wieder gutmachen: „Na, na — nicht so eilig, wir können ja darüber reden, laufen Sie nicht gleich fort!" — Elsner blieb stehen. — „Also — ich habe mir die Sache überlegt, ich will Sie nicht halten, können vielleicht Ihr Glück machen, aber so lange bleiben Sie bei mir, bis ich Ersatz habe. Hier in Moskau werde ich nichts Passendes finden, muß nach St. Petersburg und Berlin schreiben — mit dem Hin und Her können Wochen, vielleicht ein Monat vergehen, auf so lange müssen Sie sich gefaßt machen! Schließen Sie mit Pawlowsky ab, dem ich übrigens noch meine Meinung sagen werde, daß er mir hinterrücks meine Leute abspenstig macht — und nun wollen wir an die Arbeit gehen! Der Gaul von der Preßburg ist gekommen, bewegen Sie ihn in der Bahn, er ist hier noch fremd, damit er abends beim Musikreiten keine Allotria treibt." —

Es war schneller gegangen, als Plangen sich vorgestellt, in zehn Tagen war die Ersatzfrage erledigt, Elsner hatte in den Zirkus übersiedeln können, zum Auftreten war er noch nicht gekommen. — „Das geht nicht so schnell" — hatte Pawlowsky gesagt — „erst mal einarbeiten, hier ist doch 'ne andere Luft wie in der Reitschule" — dann hatte er selbst die Sache in die Hand genommen und Elsner Unterricht erteilt. Daß in dem jungen Menschen ein ganz besonderes Reittalent steckte, hatte er gleich heraus gehabt. Als Dutzendschulreiter hatte er ihn nicht genommen, er wollte etwas Besonderes aus ihm machen, eine Glanznummer, der schöne Kerl sollte, wenn er auftrat, den Zirkus füllen.

Ein paarmal hatte der Direktor auch versucht, aus Elsner herauszuholen, wer er eigentlich sei. Ihm schien seine Herkunft in geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Nachdem er aber weiter nichts erfahren, als daß sein neues Mitglied aus Hamburg stamme, Sohn eines Kaufmanns sei, hatte er sich selbst eine Geschichte zurechtgemacht, von der er ab und zu Stallbesuchern gegenüber ein Wort fallen ließ: „Werde Ihnen nächstens mal was Besonderes zeigen, 'ne Reiterei, wie man sie hier noch nicht kennt." „Den Fillis?" hatte ein Sachkundiger gefragt, „den hab' ich, wie ich draußen — in Paris, Berlin — war, gesehen. Vorzüglicher Reiter." „Ach was, Fillis, veraltet, ganz was Besonderes, außerdem" — sehr geheimnisvoll — „darf nicht unter seinem eigenen Namen auftreten, würden Verwicklungen entstehen, das Konsulat einer großen Macht sich einmischen. Sie versteh'n mich schon." Die Herren, denen er das sagte, verstanden zwar nicht, ihre Neugierde war jedoch erregt, man erzählte davon weiter, in den Gesellschaften, in den Klubs, und da Pawlowsky auch verstanden hatte, Reklame zu machen in den Zeitungen, so sah man dem Wunder mit großer Spannung entgegen. Unberührt davon, ohne auch nur zu ahnen, was über ihn gesprochen wurde, fühlte sich Elsner wohl im Zirkus, der Lakaiendienst lag hinter ihm, er zwang sich, an die Zeit, die er noch in der Reitbahn hatte sein müssen, nicht zurückzudenken. Noch nie hatte er seine Erniedrigung so tief gefühlt, sich überwinden können, seinen Dienst bis zu Ende zu tun. Und doch wanderten seine Gedanken immer dahin zurück, unbewußt, willenlos. Sehnsucht erfaßte ihn, er wußte nicht, wonach, wollte nicht wahr haben, daß es jene war, die ihn sein Unterihrstehen so besonders hatte fühlen lassen, stets trat ihr Bild von neuem vor seine Augen. Täglich war sie noch hingekommen, um in der Bahn zu reiten, jedesmal war ihm der Augenblick, wenn er sie in den Sattel hob, wie eine Qual erschienen, und doch hatte er nicht erwarten können, bis er das Anrollen ihrer Equipage hörte, bis er sie in die Manege treten sah. Dabei hatte sie sich nicht immer stolz gezeigt.

Auch am letzten Abend, einem Musikabend, war sie gekommen: „Herr von Plangen — zur Quadrille müssen Sie mir einen Kavalier verschaffen, ich bin heute ganz ohne meinen Train." Dabei hatte sie zu Elsner hingesehen. Plangen, der mit einer andern Dame die Quadrille ausführen sollte und sich nicht mehr freimachen konnte, auch nicht gleich wußte, ob sich ein Herr oder eine Dame finden würde, sagte: „Herr Roberts, Sie werden die Ehre haben, der Kavalier des gnädigen Fräuleins zu sein —." Mit diesen Worten war er gegangen, sie waren allein geblieben. — „Wenn gnädiges Fräulein gestatten" — er hatte einen Augenblick seine Position vergessen, die paar Worte ganz in gesellschaftlichem Ton mit leichter Verbeugung hervorgebracht, fast war er erschreckt, als er sich selbst so frei sprechen gehört. Sie hatte nur durch eine Bewegung ihres hübschen Kopfes ihre Zustimmung erteilt, dann ritten sie nebeneinander. Unter den Klängen der Musik, während des schnellen Reitens hatten sie nicht gesprochen, nur ab und zu hatte er ihr die Kommandorufe Plangens wiederholt, wenn die Musik diese übertönte, einmal sich zu ihr gebeugt, um am Zügel ihres Pferdes etwas zu ordnen, ihre Hand dabei gestreift, einen Blick von ihr aufgefangen, der nichts von dem frühern Hochmut enthalten. — Später in der Pause, als sie ihre Pferde Schritt gehen ließen und nur abgebrochene Worte der andern, das Schnauben der Tiere, ab und zu das Klirren einer Kette zu ihnen herüberdrang, hatte Sonja Preßburg sich plötzlich zu ihm gewandt und unvermittelt gesagt: „Heute sind Sie zum letztenmal hier, Herr Roberts, wir werden uns nicht mehr sehen?" Das war etwas so Unerwartetes gewesen, daß er nicht gleich eine Antwort fand. Er hatte sie wohl erstaunt angesehen, denn sie lachte leicht auf: „Verzeihen Sie, wenn ich mich in Ihre Angelegenheiten mische," und wie nach einer Erklärung suchend, nach kurzem Zögern: „Herr von Plangen hat uns erzählt, daß Sie zum Zirkus übergehen." Und nun hatte er doch etwas antworten müssen. Er erinnerte sich nicht mehr, was er geantwortet, die paar Worte hatten ihn so warm berührt, er hatte darin Interesse für seine Zukunft zu sehen geglaubt. Er hatte das wohl ausgedrückt, denn einige Sekunden hatten ihre Blicke auf ihm geruht, anders als sonst, nicht über ihn hinwegsehend. — Von der Galerie war ein Anruf erschallt: „Sophie Karlowna, ich habe die Ehre, Sie zu grüßen," und als er aufgesehen, hatte ihr Begleiter, nicht ihr Bruder, sich verbeugt. Sie hielt ihr Pferd an und begann eine Unterhaltung. Für ihn hatte sie keinen Blick mehr gehabt. Er wußte, wer dieser andere war: ein reicher Kaufmannssohn. Plangen hatte auch einmal angedeutet, daß sie verlobt seien, daß ein paar riesige Vermögen da zusammenkämen, und er erinnerte sich jetzt, wie es ihn, als er die beiden so über sich hinwegsprechen und lachen hörte, gepackt, daß er sich hätte dazwischenwerfen und ihnen zurufen mögen: „Was Ihr seid, bin ich auch, in Eure Kreise gehöre ich — Ihr habt kein Recht, mich als Euren Diener anzusehen!" Aber er hatte geschwiegen und sich mit seinem Pferd beschäftigt. Dann hatte die Musik eingesetzt, die Quadrille ihren Fortgang genommen, eine tolle Freude war über ihn gekommen, als sie wieder neben ihm dahin galoppierte, wieder zu ihm gehörte.

Der Abschied war kurz gewesen. Als Elsner Sonja vom Pferde gehoben, hatte sie erst schweigend fortgehen wollen, war dann aber schnell umgekehrt und hatte ihm die Hand gereicht: „Viel Glück, Herr Roberts, auf Wiedersehen!" — Das hatte ihn gefreut, wenn er sich auch sagte, daß das nichts bedeute: das Handreichen und „auf Wiedersehen", das gehörte zur Landessitte statt des flüchtigen „Adieu", man sagt und tut das, ohne sich etwas dabei zu denken.

In der Nacht hatte Elsner einen harten Kampf gekämpft: liebte er Sonja, oder war nur ein Auflehnen in ihm gegen ihre Behandlung. Wollte er sich nicht demütigen lassen? Wie oft, in der gleichen Lage, in Berlin und auch hier, war er mit Damen in der Reitbahn zusammengetroffen, hatte Unterricht erteilt, gleichgültig darüber hinweggesehen, wie sie ihn behandelten, ob freundlich, ob hochmütig. Meistens wohl sogar freundlich, namentlich Anfängerinnen, die ihren Beschützer in ihm sahen. Er hatte sich kaum darum gekümmert, ruhig seinen Dienst getan. Warum war das jetzt anders geworden? Ließ der Gedanke, der Wunsch: vor sie hinzutreten und ihr zu sagen: „ich bin gleichberechtigt mit Dir," nicht wieder los? In der ersten Zeit im Zirkus hatte er geglaubt, die Vergangenheit vergessen zu können und auch das schöne Mädchen; er würde es wohl kaum je wiedersehen. Heute, während er am frühen Nachmittag allein in der Manege damit beschäftigt war, dem Pferde eine neue, von ihm erdachte Gangart beizubringen, waren die Gedanken zurückgekehrt. Wie er ihnen auch wehren wollte, sie ließen ihn nicht. Immer wieder trat ihr Bild vor seine Augen. Auf dem Wege zum Zirkus hatte er ihren Wagen zu sehen geglaubt, sich ausgemalt, daß sie darin säße, den Kopf vorbeugen, seinen Gruß erwidern würde. Der Wagen war so schnell vorübergerollt, daß er nicht hatte sehen können, nur die Erinnerung hatte sie in ihm zurückgelassen. Die hatte ihn verfolgt und war auch während seiner Arbeit nicht von ihm gewichen.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei Kurzweil

1. Füllrätsel.

Die Sternchen und Punkte sind durch Buchstaben zu ersetzen, so daß die dritte und die siebente senkrechte Reihe mit den wagerechten Reihen gleicher Ordnung übereinstimmen, und daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine Dichtung von Bodenstedt, 2. einen berühmten Griechen, 3. eine bekannte Trojanerin, 4. eine Halbinsel am Kaspischen Meer, 5. einen verstorbenen Staatsmann, 6. eine Form der Ehe, 7. ein Sternbild, 8. einen griechischen Tragiker, 9. eine Stadt in Posen.

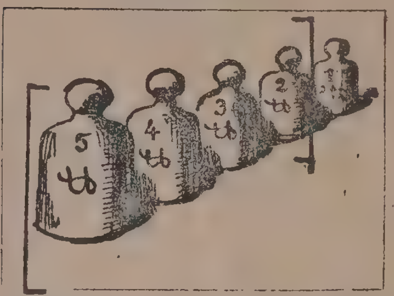
·	a	*	·	n		*	l	
·	·	*	m		m	*	·	·
*	*	*	*	*	*	*	*	*
·	·	*	c	·	e	*	·	·
·	l	*	·	s	·	*	n	
·	·	*	o	·	a	*	·	·
*	*	*	*	*	*	*	*	*
·	·	*	i	·	i	*	·	·
·	r	*	·	s	·	*	d	·

2. Aufgabe.

Meran, Nadir, Maser, Email, Frist, Motor, Stola, Wedel.

In jedem dieser Wörter soll ein Buchstabe verändert und die übrigen Buchstaben sollen so umgestellt werden, daß neue Wörter entstehen, deren Mittelbuchstaben eine der neun Musen nennen. Die Wörter bezeichnen: 1. ein Sinnbild der Hoffnung, 2. eine Göttin, 3. einen Vornamen, 4. einen Baum, 5. ein Sternbild, 6. einen Dichter, 7. einen Edelstein, 8. einen Vornamen.

3. Bilderrätsel.



4. Rätsel.

Braucht man das Wort, so hat man schwache Augen,
Doch umgestellt wird's nicht zum Sehen taugen.

Lösungen: 1. Sakuntala, Agamemnon, Kassandra, Apscheron, Gladstone, Monogamie, Andromeda, Euripedes, Fraustadt. 2. Anker, Diana, Selma, Palme, Stier, Storm, Topas, Adele. Kalliope. 3. Ein Fundament (Ein Pfund am End). 4. Augenglas, Glasaugen.

Gemeinnütziges

Italienische Suppe. Alle Arten Gemüse, als Kohl, Sellerie, Rüben, weiße Rüben, Kartoffeln, Blumenkohl in Röschen, Erbsen, ausgemachte Bohnen, Tomaten, zwei Zwiebeln werden fein geschnitten in reichlich Butter gedämpft, mit Fleischbrühe aufgefüllt, nicht zu weich gekocht, mit einigen Löffeln Parmesankäse vermischt und angerichtet.

Reisspeise. Der Reis wird mit guter Milch weich gekocht. Alsdann rührt man einen Löffel Mehl mit Milch recht fein an, gibt 2—3 Eier sowie etwas Zucker dazu, schlägt dieses tüchtig durcheinander und rührt es zu dem kochenden Reis. Wenn derselbe fertig ist, werden mit einem großen runden Löffel kloßartige Stücke nebeneinander auf eine flache Schüssel gesetzt und diese mit einer Vanilletunke übergossen.

Apfelküchlein (Apfelspeise). Man nimmt drei Eßlöffel voll Mehl in eine Schüssel, fügt einen Eßlöffel voll Zucker bei, macht einen nicht zu dünnen Teig, gibt zwei zu Schnee geschlagene Eiweiß und einen Eßlöffel voll Olivenöl dazu, schneidet Aepfel in 1 Zentimeter dicke Scheiben, gibt etwas Zucker, einen Löffel voll Kirschwasser oder Rum dazu, taucht die Aepfel in den Teig und backt sie in heißem Schmalz recht langsam schön gelb, dann werden sie auf eine Platte mit einer Unterlage von Papier gelegt, mit Zucker und Zimmet bestreut und warm zu Tisch gegeben.

Firnis zum Polieren der Möbel bereitet man aus gutem Spiritus vini und Leinöl, mischt diese zu gleichen Teilen in einer Flasche untereinander, schüttelt diese Mischung um und reibt mit derselben die Möbel mittels eines wollenen Lappens recht kräftig dem Striche des Holzes nach. Hiernach nimmt man ein weiches seidenes Tuch oder auch einen reinen wollenen Lappen und reibt nochmals nach, bis das Holz gehörig glänzt.

Lustige Ecke

Gut pariert.

An einem Tisch im Restaurant sitzen mehrere Studenten, an einem anderen Tische ein einzelner Herr, vor den soeben ein Student getreten ist.

Student: „Mein Herr, Sie haben unseren Tisch fixiert, Sie werden mir Genugtuung geben."

Herr: „Bitte, sehr gern. Nehmen Sie Platz und fixieren Sie den meinen."

Du ahnst es nicht!

A.: „Wissen Sie vielleicht, wer die „Ahnen" geschrieben hat?"

B.: „Keine Ahnung."

Gemütsmensch.

Junge Gattin (nach einem Streit): „Mich kann nur noch der Tod erlösen!"

Gatte (ärgerlich): „Na, so lange ich lebe, wirst Du jedenfalls nicht Witwe."

Vater der Braut: „Können Sie denn auch eine Frau ernähren?" — Bewerber: „O, ich denke!" — Vater der Braut: „Wissen Sie was, meine Tochter frühstückt gerade in der Küche; gehen Sie hinüber und sehen Sie sich die Sache mal erst an."

Zwei verdiente Männer.

Professor (während des philosophischen Rigorosums): „Geben Sie mir die Namen jener zwei Männer an, die das Studententum in neue Bahnen leiten! —"

Student (stockend): „M — m — m."

Professor: „Aus denen Sie immer wieder frisch anregenden Stoff schöpfen. —"

Student (plötzlich erleuchtet): „Bacchus und Gambrinus."

Unerklärlich.

Er (seine Frau, welche im Ballkostüm, betrachtend): „Mein Gott, um das anzuziehen, gebrauchst Du so viel Zeit?"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

„Mich anzuheuern?“ fragte Jan Snipel ganz erstaunt. — „Ganz richtig!“ — „Aber — aber — warum gerade mich nach allem, was vorgefallen ist?!“

„Das will ich Ihnen gleich erzählen. Hören Sie mal genau zu.“ — Eine halbe Stunde später verließ Tom Krüger die Kneipe. Kaum war er draußen, so war Jan von seinen Kameraden umringt.

„Was wollte er von Dir, Jan?“ — „Angeheuert hat er mich!“ — „Dich? Wenn der wüßte!“ — „Er weiß. Und er hat zugestanden, daß ich damals ganz recht hatte.“

Ausrufe des Erstaunens von allen Seiten.

„Woher wußte er?“

„Er war Steuermann damals, auf demselben Schiffe.“

Weitere Ausrufe.

„Dann wollte er wohl sein Unrecht gut machen?“ — „Das wollte er wohl.“

Im Moment war Jan in der Achtung seiner Kameraden gestiegen. Und nun mußte er die übliche Runde zum Besten geben. Wie jeder, der in der Kneipe angeheuert wurde.

„Mit welchem Schiff fährst Du denn?“ fragte einer.

„Noch unbestimmt!“

„Muß also ein großer Reeder sein. Wer ist es denn?“ — „Ach — laßt mich in Ruh! Prost!

Da blickten sich Jans Kameraden gleich wieder mißtrauisch an. Hier war etwas nicht in Ordnung. — Aber schließlich, was ging es sie an.

„Prost! Prost!

Und dem Vater Doves Schnäpse schmeckten köstlich.

Schon am nächsten Tage hatte der Kapitän der „Huis Orange“ einen unerhörten, noch nie dagewesenen Anfall von Großmut. Es war bei dem gemeinsamen Mittagsmahl, und man

Der Stapellauf des neuen Lloyddampfers „Kolumbus“.

Auf der Schichau-Werft in Danzig lief in Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin der neue Riesendampfer des Norddeutschen Lloyds von Stapel, wobei die Kronprinzessin den Taufakt vollzog. Der Dampfer hat eine Länge von 236 m, eine Breite von 25,30 m, eine Seitenhöhe von 16½ m. Sein Tiefgang beträgt 10,36 m, seine Wasserverdrängung 41 800 Tonnen, seine Geschwindigkeit 20 Knoten. Er ist imstande, in der ersten Klasse 536, in der zweiten 444, in der dritten 678 und in der vierten Klasse 1110 Passagiere zu befördern. Die Besatzung setzt sich aus 764 Köpfen zusammen, so daß das Schiff bei voller Besatzung 3532 Personen an Bord hat. 26 Rettungs- und 24 Halbklappboote können sämtliche Insassen aufnehmen. Der Dampfer wird im August nächsten Jahres auf der regelmäßigen Postdampfer-Linie des Norddeutschen Lloyd zwischen Bremen und Newyork verkehren

sprach von der Heimat. Die wenigsten an der Tafelrunde waren in Rotterdam zu Hause. Der eine hatte eine alte Mutter in Utrecht, der andere einen Vater in Deventer, der dritte eine Geliebte in Zwolle. Und alle freuten sich schon auf den zweitägigen Urlaub, der übermorgen fällig war.

Da sagte der Kapitän, der bis dahin schweigend zugehört: „Nur ich habe keinen Menschen. Mir ist's gleich, ob ich in Rotterdam oder in Pernambuco bin. Eigentlich beneide ich Euch alle."

Und dann kam die Ueberraschung.

„Wollt Ihr alle eine ganze Woche Urlaub haben?" — Sie hatten es zuerst für einen Scherz gehalten. Der Kapitän aber fuhr ernsthaft fort: „Vor dem Reeder will ich es verantworten. Was wollen wir denn hier alle auf dem Schiff. Ein Mann genügt, und ich bleibe so wie so. Von heute Mittag bis heute in acht Tagen seid Ihr alle frei! Dann allerdings müßt Ihr zurück sein, denn dann beginnt das Verladen." — Warm hatten sie ihm alle die Hand gedrückt.

„Wie man sich irren kann," sagte nachher der Steuermann zum Maschinisten. „Sentimentalität war das letzte, was ich unserem Alten zugetraut hätte. Er scheint ein besserer Kerl zu sein, als wir ahnten."

Und dann, Tags darauf, war es lebendig geworden auf dem Schiffe. Zimmerleute und Schiffsarbeiter aller Art waren gekommen. Ein buntes, geschäftiges Leben war angebrochen. Unter der Leitung des Kapitäns schien es, als ob die „Huis Orange" in einzelne Stücke zerlegt würde, um dann wieder zusammengesetzt zu werden. Das war ein Hämmern und Streichen und Teeren und Klopfen vom frühesten Morgen bis zum späten Abend.

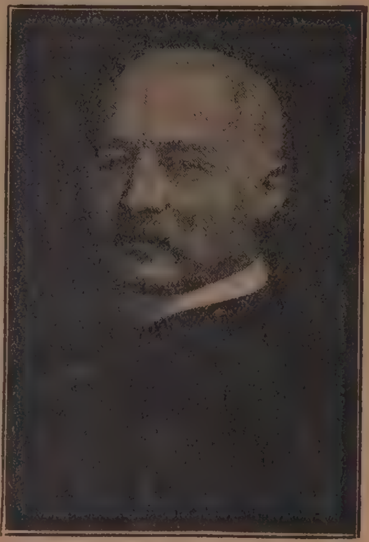
Und als nach Ablauf der 8 Tage die Mannschaften von ihrem Urlaub zurückkehrten, da schlugen sie vor Staunen, Verwunderung und Freude die Hände zusammen. — „Na, das ist nett vom Alten!" hieß es später. „Nett, uns diese Ueberraschung zu bereiten. Wer hätte das je gedacht?" — Und bei der ersten gemeinschaftlichen Mahlzeit erhob sich der Steuermann und brachte ein Hoch aus auf „unsern lieben Kapitän; den besten Kapitän, der je einen Dampfer führte!"

Am nächsten Tage begann das Verladen der diesmal besonders wertvollen Fracht. — Und wieder waren acht Tage vergangen. Die Nacht hindurch war ein feiner, durchdringender Regen gefallen; jetzt in den ersten Morgenstunden lagerte dicker Nebel über ganz Rotterdam.

Solches Wetter ist nirgends angenehm, in Holland aber ist es geradezu gefährlich. In dem dicken Nebel übersieht man bald einmal eine Gracht und läuft Gefahr, ins Wasser zu fallen. Und die Feuchtigkeit der fast bis zur ebenen Erde heranreichenden Wasserwege und das vom Himmel strömende, den Schnee schmelzende Naß scheinen sich dann zu einer ganz besonderen Art von Matschigkeit zu verbinden. Rotterdam an einem solchen „matschigen" Tage ist greulich. Und nun erst der Kai. Dort scheint alles förmlich zu kleben. Die Kleider an den Menschen und die Luft an den Kleidern. Und die Füße waten knöchelhoch im Schmutz. — Ein solcher Tag war heute.

Auf dem Deck der „Huis Orange" stand, über die Brüstung gelehnt, der Kapitän und versuchte durch den dichten Nebel den Eingang zum Schuppen am Lande zu erspähen. Von allen Teilen des Schiffes erschollen grelle Pfiffe, ertönten Kommandorufe, rasselten Ketten. — Tom Krüger blickte auf seine Uhr.

„Wenn sie nicht kämen," murmelte er. „Das könnte alles —" Und dann hielt er inne. Sein scharfes Auge hatte jetzt am Eingang des Schuppens drei Personen entdeckt, welche auf



Senator Dr. Clemens Karl Buff

Zum neuen Bürgermeister von Bremen ist der Senator Dr. Clemens Karl Buff gewählt. Er wird an Stelle des verfassungsgemäß ausscheidenden Bürgermeisters Dr. Barkhausen für die nächsten vier Jahre die Hansestadt vertreten.

Zum Tode des Kaisers Menelik II. von Abessinien.

Zum Tode des Kaisers Menelik von Abessinien. Negus Menelik II., der „Löwe von Abessinien", dessen Todesnachricht im Lauf der letzten Jahre schon verschiedenfach von seiner Hauptstadt aus verbreitet wurde, ist nach mehrjährigem schweren Leiden, das ihn regierungsunfähig machte, in seiner Hauptstadt Adis Abeba verschieden. Er hat ein Alter von 69 Jahren erreicht und stand seit 1889 an der Spitze der abessinischen Regierung. Zu seinen Hauptverdiensten zählt die Erschließung seines Landes für europäische Kultur, zu seinen größten Waffentaten der Sieg über die Italiener bei Adua. Unsere Abbildungen zeigen 1. die Kaiserin Uiserd Taktu, die durch ihre Ränkesucht berüchtigt wurde; 2. den Thronfolger Lidj Jeassu, den Neffen Meneliks, der nach dessen Tod zum Kaiser ausgerufen wurde; 3. den verstorbenen Kaiser Menelik.

Zum 77. Geburtstag des Afrikaforschers Professor Dr. Georg Schweinfurth.

Am 29. Dezember v. J. feierte der berühmte Afrikaforscher Prof. Dr. Georg Schweinfurth seinen 77. Geburtstag. Vor 50 Jahren betrat Schweinfurth zum ersten Mal den Boden Afrikas und seitdem kehrt der jetzt greise Forscher von Jahr zu Jahr mit neuen wissenschaftlichen Aufgaben nach dem dunklen Kontinent zurück. Zur Zeit weilt der Jubilar in Kairo.

das Schiff zukamen. Da wandte er sich rasch um und rief laut einen Namen. Im nächsten Moment stand sein Steuermann neben ihm.

„Sind wir so weit?"

„Jawohl, Herr Kapitän."

„Dann lassen Sie die Anker lichten."

Ein greller Pfiff; einige rauhe Rufe; und dann das Knattern der Windemaschine und das Rasseln der schweren eisernen Kette.

Indessen standen schon Matrosen an der Laufbrücke bereit, und schon ertönte auch das Kommando des Steuermanns: „Brücke hoch!"

„Oi-hoo!" antwortete ein halbes Dutzend rauher Kehlen in singendem Tone. Bei „Oi" wurde angesetzt, bei „Hoo" gab es einen Ruck, daß die Brücke einen halben Meter über das Deck flog.

„Oi-hoo!"

Jetzt hatten die drei Personen das Schiff erreicht.

„Kapitän Tom Krüger!" rief es herauf.

Der Angerufene wandte sich um, als hätte er die Drei zuvor gar nicht bemerkt.

„Ah, Mynheer van Buren! Und wahrhaftig Fräulein Minchen und Mynheer Hendrik. Alle gekommen, der „Huis Orange" glückliche Fahrt zu wünschen. Das ist nett!"

„Oi—hoo!" machten die Matrosen.

„Konnten Sie sich doch denken, Kapitän!"

Der hatte sich bereits zu den Matrosen gewandt.

„Halt!" kommandierte er.

Sie hielten erstaunt in ihrer Arbeit inne.

„Brücke zurück an Land!"

Allgemeines Erstaunen bei der Mannschaft.

„Habt Ihr nicht verstanden? Brücke zurück!"

„Das gibt ein Unglück," brummte ein alter Matrose. „Das tut kein richtiger Seemann."

Noch nie war es den Leuten passiert, daß man eine schon halb emporgezogene Brücke wieder an Land herabließ. Nach allen seemännischen Ueberlieferungen — und wohl nirgends ist der Aberglaube so verbreitet — bedeutete eine solche Handlung unbedingt Unglück auf der nächsten Reise.

Noch einmal mußte der Kapitän den Befehl wiederholen. Dann flog mit einem „Hoo-Hubb!" die Brücke ans Land zurück.

Kaum hatte sie festen Boden erreicht, als der Kapitän auch schon herabgeeilt war und die Besucher begrüßt hatte.

„Wollen Sie noch an Bord?"

Van Buren verneinte.

„Die Matrosen werden so wie so schon unzufrieden sein. Sie müssen gleich fort."

Und im Flüsterton: „Alles in Ordnung?"

„Alles! Nur ein kleiner Zwischenfall. Wir haben —"

„Ich glaubte, Sie wollten erst um acht Uhr die Anker lichten," unterbrach hier Hendrik die beiden Männer. „Und nun fahren Sie eine Stunde früher. Deshalb kommen wir auch so spät."

„Ein bedauerlicher Irrtum."

„Der Sie aber nicht abhalten darf, jetzt sofort abzufahren," vollendete der Reeder.

Er nahm den Kapitän beim Arm, als wollte er ihn auf das Schiff führen. Daher verabschiedete sich Krüger von den jungen Leuten — von Minchen ganz besonders herzlich — und dann gingen Kapitän und Reeder Arm in Arm die Laufbrücke hinauf. In der Mitte derselben machten sie halt, wie um sich zu verabschieden.

„Wozu haben Sie die jungen Herrschaften mitgebracht, Mynheer?" flüsterte der Kapitän.

„Es ging nicht anders. Wollten durchaus mit. Rasch, was ist's mit dem Zwischenfall?"

„Wir haben einen Passagier an Bord."

Van Buren griff krampfhaft nach dem Arm des Kapitäns.

„Das geht nicht! Das darf nicht sein!"

„Er kam im letzten Augenblick; vor einer Stunde. Ich konnte ihn nicht abweisen. Er bezahlt, unsere drei Passagierkajüten stehen leer. Es wäre allen Leuten aufgefallen, hätte ich abgeschlagen. Namentlich in Hinsicht auf das, was noch kommen soll. Zum Unglück hatte sich der Kerl auch noch an den Steward gewandt."

„Aber wir können doch nicht —"

Van Buren, leichenblaß, wollte weiter reden. Der Kapitän unterbrach ihn.

„Wir müssen. Fürchten Sie doch nichts. Es wird meine Sorge sein, zuerst den Mann zu retten!"

„Versprechen Sie mir das auf Ehrenwort!"

„Auf Ehrenwort!"

Sie gaben sich darauf die Hände. Auf dem Schiff und vor dem Schuppen glaubte man, daß sie sich nunmehr verabschiedeten.

„Also, mit —"

„Mit Gott" hatten sie sagen wollen. Das Wort erstarb ihnen in der Kehle.

Und da erkannte der alte Reeder die ganze Tragweite dessen, was er getan. Er durfte nicht mehr wagen, Gottes Segen auf sein Schiff herabzuflehen. Er, der alte van Buren.

Und er wandte sich und rannte herab, wie man etwas Bösem flieht.

„Oi—hoo!"

Und noch einmal und wieder.

Auf dem Deck lag die Laufbrücke. Van Buren stand bei den Seinen. Der kleine Schleppdampfer fauchte und kreischte, als wolle er sagen: „Hier bin ich, Herr. Seht, ich kleiner Knirps muß dem Riesen des Ozeans auf die Beine helfen." — — —

„Und er hat doch acht Uhr gesagt," behauptete Hendrik zu Minchen. — — — — — — — — — —

„Eine gute Idee von mir, den Alten auf die letzte Sekunde zu bestellen," murmelte der Kapitän auf der Kommandobrücke. „Hätte ich ihm eine ganze Stunde Zeit zum Ueberlegen gelassen — er hätte meinen ganzen Plan ruiniert." — — — —

„Das gibt diesmal sicher ein Unglück," brummte immer noch der alte Matrose auf dem Deck. — — — — — — — —

Langsam wandte die „Huis Orange" ihr Heck der Nieuwe Maas zu. Auf den Masten brannten noch ihre Lichter; sie schienen durch die graue Luft wie dunkelgelbe Laternen hinter einem grünlichen Schleier.

„Tut! Tut!" machte der Schleppdampfer.

Und dann waren „Huis Orange" und Lichter im Nebel verschwunden.

Wie gebannt stand Jakob van Buren und starrte auf die fast unsichtbar graue Flut hinaus. Hier und da zog ein Lichtschein vorüber. Andere Dampfer, die kamen und gingen.

„Ein Passagier. Der Fluch der bösen Tat."

„Sagtest Du etwas, Onkel?"

Van Buren fuhr zusammen.

„Wie? Nein! Wieso?"

„So gehen wir doch," meinte Minchen. „Schön ist's hier wahrlich nicht."

Sie wandten sich dem Ausgang des Schuppens zu.

„Ist Onkel abergläubisch?" flüsterte Hendrik Minchen zu.

„Nicht mehr und nicht weniger als andere Seeleute. Wieso?"

„Weil es mir scheint, als ob er auch aus dem Zurückschieben der Laufbrücke ein Unglück herausprophezeit," antwortete Hendrik.

5.

Vier laute Schläge der Schiffsglocke hallten durch das Schiff und über das Wasser hin. Das bedeutete nachmittags sechs Uhr; ein Beweis, daß der Tag zur Neige ging.

Allerdings war diese Tatsache eben nur aus dem viermaligen Anschlagen der Glocke zu erkennen. Der Nebel hatte sich den Tag über nicht gelichtet. Es war grau geblieben ringsherum; der Abend nicht viel dunkler geworden, als es zuvor gewesen.

Die „Huis Orange", gleich allen anderen Schiffen, die die Nieuwe Maas hinauf dem Meere zustrebten, hatte folglich nur sehr geringe Fortschritte gemacht. Man hatte vorsichtig sein müssen. Und da die Lichter an den Masten kaum zu sehen waren, hatten die Schiffssirenen unaufhörlich geheult; rechts und links, vorn und hinten.

Jetzt aber schien der Nebel verschwinden zu wollen. Undeutlich zwar, aber immerhin erkennbar, blitzten die Leuchttürme an der Mündung der Maas dem Schiffe entgegen.

„Nun werden wir endlich vorwärts kommen," meinte der Maschinist zum Kapitän.

Sie standen auf der Kommandobrücke. Der Maschinist war hinaufgekommen, um sich weitere Instruktionen zu holen.

„Soll ich stark nachfeuern, Herr Kapitän?"

„Jawohl! So stark es die Maschinen vertragen können. Ich denke, daß wir in einer halben Stunde nebelfrei sind."

Der Maschinist begab sich nach unten, um den erhaltenen Befehl auszuführen. Der Kapitän verblieb auf der Kommandobrücke.

„Vierzig Knoten seit heute früh," brummte er vergnügt. „Es ist, als wären die Mächte mit mir im Bunde. Besseres hätte mir gar nicht passieren können."

Er blickte nach der Uhr.

(Fortsetzung folgt.)

Chancen.

Skizze von Charles Henry Hirsch. Autorisierte Uebersetzung von G. Katz (Nachdruck verboten.)

Herr Cézembre versuchte eine vertikale, sehr tiefe Falte zu übermalen, die sich vom Mund bis in die Nähe des Ohres zog. Die Pasta aus Reispuder und Creme mußte stark aufgetragen werden.

Cézembre, der Sechziger, hatte nie etwas anderes geliebt als das eigene Ich und die eigene Schönheit. Auch war er stets glücklich bei Frauen gewesen; das heißt, er hatte unzählige unglücklich gemacht, auch die eigene Gattin, die sich schließlich von ihm trennte.

Cézembre gebot über mehr als die nötigen sechzehn Quartiere. Seine Familie war uralt und alle Hofchroniken von Ludwig XIV. an bis zum zweiten Kaiserreich zählten einen seiner Ahnen auf. Hubert, der letzte seines Stammes, war Spieler, Schürzen- und Hochwildjäger. Er besaß ungezählte Schulden, eine schlechte Verdauung, 150 Beinkleider, 72 Westen, 26 Paar Schuhe, Krawatten, Handschuhe und Stöcke ohne Zahl und eine Reitpeitsche, die er seinerzeit auf dem Rücken des Herrn von G., eines jungen Kavallerieoffiziers, zerschlagen hatte.

Endlich war die Falte überdeckt, und Cézembres Gesicht emailliert wie eine Schnupftabakdose.

„Der Herr Marquis sieht heute vorzüglich aus! Niemand würde ihm mehr als dreißig Jahre geben!“ bemerkte Jean.

„Schmeichler! Mach' schnell; ich habe Eile!“

„Der Herr Marquis diniert im Klub?“

„Ja. Hernach gehe ich zu meiner Kusine! Ich komme heute bald nach Hause!“

„Wieviel soll ich dem Herrn Marquis in die Tasche stecken?“

„Fünf Louis, heh? Nein, sechs! Sieben — ja, sieben ist eine gute Zahl! Beeile Dich! Du wirst täglich fauler!“

Cézembre ließ sich das Diner beim Kamin servieren, was eigentlich gegen die Klubregel verstieß. Aber man drückte ihm gegenüber gern ein Auge zu. Er aß hastig und warf dem Haushofmeister über die Schulter zu: „Das Essen war wieder einmal jämmerlich! Richten Sie das dem Koch aus!“

„Sehr wohl, Herr Marquis! Der Herr Marquis weiß, daß heute eine starke Partie zusammenkommt?“

„So?“

„Ja! Der Herr Baron von Tource und Herr Charre wollen jeden Einsatz halten; sie haben es nachmittag im Bois erzählt. Der Herr Marquis waren jedenfalls auch im Bois?“

„Ich? Nein! Wo zum Teufel bin ich denn nachmittags gewesen?“

Cézembre zerbrach sich vergeblich den Kopf. An das Dejeuner erinnerte er sich deutlich und dann an das Ankleiden vorhin; aber sonst — da war eine Lücke — eine Lücke —

Schon wollte er einen Autotaxameter herbeiwinken, um zu seiner Kusine zu fahren, als er sich erinnerte, daß das Gehen ihm stets das Gedächtnis erfrischt hatte. Die Lücke in seinen Erinnerungen beunruhigte ihn sehr. Am Ende erwartete ihn seine Kusine gar nicht!

Sorgenvoll blieb er stehen und las mechanisch die Nummern am Haustor der Mietskaserne: 49 — sieben mal sieben! Und die Quersumme 13 — famos! Er zog den Hut und grüßte abergläubisch die, in doppeltem Sinne, günstige Zahl. Dann zählte er die Goldstücke, die ihm der Diener in die Westentasche gesteckt hatte. Acht! Er hätte den Menschen ermorden mögen! Heute, am Abend der großen Partie, 8 mit 7 zu verwechseln!

„Ein kleines Almosen, gnädiger Herr!“

Sehr gut! So konnte das achte Goldstück außer Kurs gesetzt werden!

Cézembre warf dem Bettler einen Louis in den Hut. Der Krüppel erschöpfte sich in Danksagungen. Cézembre schwankte. Sollte er nicht lieber die noch frischen Segenswünsche an den Spieltisch tragen? Es war eine starke Chance! Leider ließ die Angelegenheit, die ihn zu seiner Kusine führte, einen Aufschub nicht zu.

Frau von Dorothèvre, die Kusine Cézembres, war am selben Tage geboren, und hatte mit ihm gemeinschaftlich die Taufe empfangen. Sie galt für ungeheuer reich und sehr freigebig und hatte ein Faible für ihren Vetter.

Die alte Dame trank ihren Lindenblütentee im violetten Boudoir und ließ sich von der jungen Gesellschafterin vorlesen, als Cézembre gemeldet wurde.

„Mein Vetter, liebes Kind — ich danke Ihnen herzlich — Sie können jetzt ausruhen. Eben hatte ich an ihn gedacht — ganz merkwürdig!“

„Das ist Telepathie, gnädige Frau!“

Cézembre küßte die kalten Finger seiner Kusine.

„Ich hatte Dich gar nicht erwartet, Hubert, denk' mal! Und doch seh' ich Dich den ganzen Tag vor mir! Man möchte fast glauben, mein Wille hätte Dich hergezogen!“

„Ein gutes Omen!“ Cézembre strahlte. „Hoffentlich bringt es mir Glück! Ich könnte es brauchen, denn — liebe Brigitte — das Alter — ich werde vergeßlich — und da hatte ich die Rente, die Du mir auswirfst, zweimal verpfändet — es scheint, das ist verboten — morgen soll ich zahlen — die Krawattenmacher drohen mit einer Anzeige —“

„Zwölftausend Franks?“

„Fünfzehntausend, teuerste Brigitte! Diese Schufte lassen mich meine Vergeßlichkeit büßen! Teuerste Brigitte —“

„Ich werde das ordnen, Hubert! Aber es wäre wohl gut, wenn Du ein anderes Mal weniger leicht vergäßest!“

Cézembre küßte die Hand seiner Kusine stürmisch. Zu stürmisch, denn die mühsam überklebte Falte bröckelte ab. Cézembre verbarg die Stückchen Pasta in seiner hohlen Hand und verabschiedete sich hastig. Im Treppenflur besah er den Schaden. Er hielt sieben winzige Stückchen Pasta — wieder die Sieben! Eine wahnsinnige Freude erfüllte ihm das Herz; Charre und der Baron Tource mochten sich vorsehen!

Der Baron Tource hatte immerzu gewonnen. Cézembre bahnte sich mit Mühe einen Weg zum Spieltisch.

„Kann man setzen?“

Die sieben Goldstücke rollten auf das grüne Tuch. Sie gewannen. Cézembre ließ den Gewinn stehen. Endlich nahm er die gehäuften Bankbilletts fort und pausierte.

„Sie haben Ihren Schnitt wohl schon gemacht?“ höhnte Tource.

„Oh, das ist nur der Anfang! Ich trete gleich wieder ein! Heute gewinne ich, was ich will!“

„Sie halten die Bank?“

„Sehr gerne!“

Um ein Uhr hatte Cézembre schon 40 000 Franks gewonnen, um zwei Uhr fast 80 000. Wütend warf Tource seine letzten Banknoten auf das Tuch.

Cézembre fieberte. Seine Schminke bröckelte ab, sein Gesicht wurde fahl. Die Zuschauer umdrängten den Tisch. Solch eine „Chance“ hatte noch niemand gesehen.

Plötzlich preßte der Marquis die Hand aufs Herz. Ein rasender Schmerz zog ihm die Brust zusammen.

„Heute kommt niemand gegen mich auf!“ stöhnte er, noch halb benommen. „Ich bin 67 Jahre alt geworden; Quersumme 13 — das ist eine „Chance“!“

Sein Gesicht wurde bläulich.

„Ich gebe!“ stammelte er.

Ein Fenster flog auf; Cézembre konnte wieder atmen.

„Weiter! Ich halte alles!“

Jetzt meldete sich Charre, der die Bank übernehmen wollte. Auf zwei Klubdiener gestützt wechselte der Marquis den Platz.

„Die Bank geht mit 40 000 weiter!“

„Ich halte 1000!“

„Ich 3000!“

„Banco!“ rief Cézembre und fiel mit dem Gesicht auf die Karten. „Ich — hal—te—“

„Da ist nichts mehr zu machen!“ sagte der rasch herbeigeholte Arzt. „Er muß sofort tot gewesen sein! Gestorben —“

„In voller „Chance“, auf dem Felde der Ehre!“ ergänzte der Baron Tource zynisch.

Bei der Frau Pastorin. Nach dem Gemälde von O. Piltz. (Photographieverlag der Photographischen Union in München.)

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Auch mit der Dressur war es nicht vorwärts gegangen, das Pferd, das die letzten Tage die Gangart schon gut angenommen hatte, wollte heute nicht heran. Elsner fühlte wohl: weil er selbst nicht bei der Sache war. Das übertrug sich auf das Pferd. Aber er durfte ihm seine Launen nicht lassen, zwang sich aus seiner Stimmung heraus und wies alles Denken von sich. „Tra—ra—ta—rara." Er suchte durch Pfeifen den Takt anzugeben, der Trompeter, den er bestellt hatte, der sonst bei seinen Uebungen den Marsch blies, war aus irgend einem Grunde ausgeblieben, aber kaum hatte er das Tier in der richtigen Bewegung, als ein Lachen erschallte. In einer der oberen Logen saß Mary Falkenberg, er hatte ihr Kommen nicht bemerkt. Sie schlug jetzt im Takt die Hände zusammen: „Also los, nochmals, ich mache die Musik: „Tra—ra—ta—rara. Sehen Sie, nun geht es gut, lassen Sie den Gaul eine Weile so gehen, er hat verstanden!" Und wirklich ging das Pferd jetzt richtig im Takt.

Eine Viertelstunde klappte Mary mit den Händen, dann sagte sie: „So, nun lassen Sie es für heute, Sie wollten doch mit mir gehen, ich muß mir 'nen wärmeren Paletot kaufen, es wird kalt. Habe heute meine erste Gage bekommen. Ich sollte Sie doch abholen, war auch bei Ihnen, fand aber die Tür verschlossen. Da habe ich nur Fu durch Klopfen begrüßt. Er hat mir durch Bellen geantwortet. Nun aber schnell, sonst kommen wir zu spät zurück. Soll ich einen Stallknecht rufen?" Elsner winkte mit der Hand: „Das mache ich selbst." Er sprang ab und führte das Pferd in der Manege herum. Dann sah er zu ihr hinüber: Ueber seine Arbeit hatte er sein Versprechen, mit ihr zu gehen, vergessen. — Das tat ihm leid, denn er hatte sie nicht kränken wollen. Er wußte, daß sie ihn gern hatte. Von Liebe konnte man bei ihrem hastigen Temperament wohl nicht sprechen. Schon in den ersten Tagen, nachdem sie von Pawlowsky engagiert war, hatte sie sich ihm angeschlossen. Er selbst hatte sie gern, freute sich, wenn er mit ihr zusammen war. Er hatte auch daran geglaubt, im Verkehr mit ihr jene andere vergessen zu können.

Und eine tüchtige Reiterin in Schule und Springpferd war die Mary Falkenberg, fast tollkühn. Sie hatte sich schon in kurzer Zeit die Gunst des Publikums errungen. Auch an Verehrern fehlte es ihr nicht, sie aber schien davon nichts wissen zu wollen, zeigte sich ihnen gegenüber stets hochmütig.

Als Elsner sie einmal damit neckte, war Mary rot geworden, hatte ihn mit ihren sonst immer lustigen Augen angeblitzt und gesagt: „Das sollten Sie doch am ersten verstehen!" Er hatte verstanden und sich vorgenommen, ihr zur Seite zu stehen. Dadurch hatte sich eine Freundschaft zwischen ihnen herangebildet, die von ihrer Seite wohl auch ernster war, als er ihr zutraute. Er befand sich wohl in dem Verkehr mit ihr, besonders darum, weil sie zärtlich zu Fu war und der Hund, ganz gegen seine sonstige Art, sich ihre Liebkosungen gefallen ließ. Hunde erkennen leicht den Charakter der Menschen.

Das Pferd war abgekühlt, Elsner hatte es in den Stall gebracht. Sie machten sich auf den Weg. Mary Falkenberg schien es nun auf einmal nicht mehr eilig zu haben, sie blieb an jedem Schaufenster stehen und besah sich die Auslagen. Sie blickte den an sich vorüberrasenden Gespannen nach, lobte oder tadelte die Pferde, lachte über die schmutzigen Droschken und deren Lenker, und wollte schließlich durchaus nach einer der schönen Kirchen, von denen man ihr so viel erzählt hatte. „Nach der Erlöserkirche — die soll prachtvoll sein." Nun war es Elsner, der sie darauf aufmerksam machte, daß sie dann zu spät zur Vorstellung kommen würde. Da bekam sie einen Schreck und fing an schneller zu gehen.

Der Paletot war denn auch bald gekauft. Vor ihrer Tür, als sie sich verabschiedeten, hielt Mary Falkenberg einen Augenblick Elsners Hand: „Kommen Sie in den Zirkus, begleiten Sie mich nach Hause?" — „Aber natürlich, ich muß doch abends im Zirkus sein, wenn ich auch noch nichts zu tun habe, Sie wissen, daß niemand fehlen darf!" „Also nur deshalb" — wollte sie sagen, sie schwieg jedoch und verabschiedete sich schnell. — —

Das erste Auftreten „Mister Roberts" im Zirkus Pawlowsky war von einem durchschlagenden Erfolg begleitet. Die hohe Schule, die eigenartige Dressur, das Eingehen des Pferdes auf jede kaum wahrnehmbare Hilfe, hatten wohl nur Kenner zu würdigen gewußt, das übrige Publikum hatte mehr an dem schönen, eleganten Mann, der noch dazu, wie sich herumgesprochen, den höhern Gesellschaftskreisen angehören sollte, Gefallen gefunden. Die zweite, die Glanznummer, hatte den Erfolg des Abends bestimmt.

Pawlowsky rieb sich die Hände: das war ein Trick, den er ausgedacht, der füllte den Zirkus, ersetzte ihm für eine ganze Weile eine neue, kostspielige Pantomime. Die Sache war dem berühmten Standbild Peters des Großen in St. Petersburg nachgebildet, als Marmorstatue gedacht. In die Mitte der Arena war ein Aufbau hineingeschoben, zu dem Felsstücke in Form von Stufen bis zu einem schräg liegenden größeren Felsen, der in der Höhe der Zirkuskuppel lag, hinaufführten. Mit Staunen hatte das Publikum den Vorbereitungen zugesehen — ein vielstimmiges „O" erfüllte den Raum, als Roberts jetzt auf schneeweißem Pferde, sattel- und bügellos, an Stelle des Zügels eine weiße, gedrehte Schnur, in der Tracht des berühmten Standbilds, bekleidet mit einem weißen, flatternden Mantel, in die Arena einritt und den Aufbau im Schritt umkreiste. „Da hinauf, welches Wagnis!" flüsterte man sich zu. „Das ist nicht möglich, das sollte verboten werden!" — Doch schon fing der Schimmel an, langsam und bedächtig die Höhe zu erklimmen. In atemloser Spannung folgten dem Reiter die Blicke der Zuschauer — jetzt war die Hälfte des Weges zurückgelegt — jetzt war er oben und erkletterte den Fels. In diesem Augenblick verdunkelte sich der Zirkus, nur von oben ergoß sich eine Fülle weißen Lichts und überflutete die Figur, die, wie aus gefühllosem Stein geformt, regungslos auf dem Felsen hielt. Plötzlich wand sich langsam eine Feuerschlange aus dem Felsen heraus, krümmte sich unter dem Pferdeleib und wurde von den Hufen des Hengstes zertreten. Im Publikum erhob sich ein Surren und Schwirren, man wollte sich durch brausenden Applaus Luft machen und wagte doch kein lautes Wort. Noch stand der schwerste Teil bevor: der Zirkus erhellte sich, der Abstieg begann. Brausender Jubel, ein befreiendes Rufen und Schreien, in Logen und Parkett hatten sich Damen erhoben und winkten mit Tüchern. Pferd und Reiter waren unten angelangt. Erst jetzt war man sich so recht über die waghalsige Leistung klar geworden, ein einziger Fehltritt des Pferdes, eine leise Bewegung des Reiters hätten unfehlbar einen Sturz herbeigeführt, statt des schönen, schlanken Künstlers hätte ein zerschmetterter Körper im Sand gelegen.

Das Rufen und Schreien nahm kein Ende, immer von neuem mußte Roberts heraus, um sich der erregten Menge zu zeigen, bis endlich durch das Vortreten Direktor Pawlowskys, dessen Namen sich unter die Rufe: „Roberts, Roberts" gemischt, die Ruhe wieder hergestellt war. Nachdem Stalldiener das Gerüst beseitigt und den Sand der Manege frisch aufgeharkt hatten, ging die Vorstellung weiter.

Elsner stand in seiner Garderobe. Er hatte das Kostüm abgelegt und rieb sich mit einem weißen Flanellmantel, in den er sich gehüllt, den erhitzten Körper. Fu beobachtete ihn aufmerksam. „Siehst Du, was aus dem Menschen alles werden kann. Jetzt bin ich eine Sensationsnummer, Attraktion. Wir werden Geld verdienen!" Seine Worte gingen in Gedanken über: Geld verdienen, viel Geld verdienen, aus der Misere herauskommen. Er atmete tief auf: keine Not mehr leiden. Da stand alles wieder vor seinen Augen, was er erduldet, als er brotlos in Berlin herumgelaufen, bis er die schlecht bezahlte Stelle als Bereiter gefunden. Fast erbettelt hatte er sie sich. Er erinnerte sich, wie die Scham ihm jedesmal die Röte ins Gesicht getrieben, wenn er immer von neuem Achselzucken begegnet war: alles besetzt, überfüllt, beim besten Willen keine Verwendung. Diese Worte brannten ihm noch heute im Ohr, und wieder und wieder hatte er sie hören müssen. Die Straßenfeger hatte er beneidet, die in festem Lohn standen. Bis auf einen Anzug war er heruntergekommen, alles verkauft, versetzt, und doch immer das Gefühl in sich: lieber so weiter verkommen, bei Fremden bitten, verhungern, nur sich nicht vor dem Vater demütigen, vor ihm, der ihn aus dem Hause gejagt. Dann war das Engagement nach Moskau gekommen: freie Reise, ein paar Groschen mehr Verdienst. Er hatte angefangen, sich wieder als Mensch zu fühlen, konnte sich anständig kleiden, den Kopf freier erheben. Und nun war das Weib in sein Leben getreten, Mißachtung hatte ihn wieder heruntergeworfen von der kleinen Höhe, auf die er sich geschwungen. Er hungerte nicht mehr, lief nicht mehr von Tür zu Tür, aber er stand doch tief unten, er war Bereiter, ein Bedienter, der nicht wagen durfte, seine Augen zu jener zu erheben, der er gleich gewesen. Nun stand er auf der Höhe: jawohl, am Abend, wenn er da oben auf dem Felsen stand, auf alle herabsehen konnte, dann war er auf der

Höhe. Aber was hatte er sonst erreicht? Aus dem Bereiter war ein Zirkusreiter geworden — man bejubelte ihn, jauchzte ihm zu, solange er oben stand. Er sollte nur wagen, sich gleichwertig zu fühlen, sich zwischen sie drängen zu wollen. Seine Brust hob sich, er reckte die Arme, der weiße Flanell fiel zur Erde, er sah im Spiegel seine hochgewölbte Brust, die Muskulatur seines Körpers. Wie in einem Rausche weidete er sich daran. Er besaß Kraft, Mut, Jugend, er wollte den Kampf aufnehmen mit allen, mit der Gesellschaft, auch mit ihr. Er hatte sie gesehen, als er durch den Zirkus ritt, sein Auge hatte sie gefunden, als er hoch oben, zwischen Leben und Tod nur an sich und sein Pferd denken sollte. Er hatte sie gesehen, als er die Manege verließ. Einen Augenblick war es ihm erschienen, als ob sie grüßend den Kopf neigen wollte. Das war eine Täuschung gewesen; sie hatte sich abgewandt.

An der Tür klopfte es. Elsner hatte schnell den Mantel übergeworfen. Auf seinen Ruf trat ein junger Mann in die Garderobe. Fast von seiner Größe, einige Jahre jünger, ein prachtvoll gewachsener Mensch mit fröhlichen Augen, dessen altspanisches, dunkelblaues Samtkostüm die klassischen Formen noch mehr heraushob. Er streckte Elsner die Hand entgegen: „Mister Roberts — das war eine Leistung, ich konnte gar nicht erwarten, daß meine Nummer zu Ende ging, ich wollte der erste sein, der Ihnen Glück wünscht." Er brachte das alles in so herzlichem Ton heraus, daß Elsner an seiner Aufrichtigkeit nicht zweifeln konnte, dabei hatte er sich hinter ihn gestellt und rieb ihm mit dem Flanell Rücken und Arme. Elsner wehrte ab: „Lassen Sie nur, Monsieur Eugene, ich bin schon fertig, ich danke Ihnen!" Es tat ihm wohl, daß jener sich so um ihn bemühte. Auch früher, gleich bei seinem Eintritt in den Zirkus, hatte er Freude empfunden, daß ihm der junge Mann so freundschaftlich entgegengekommen, ihm, dem Fremden, von dem noch niemand etwas wußte. „Ist's gut gegangen? Wer ist jetzt dran?" Eugene hob die Schultern: „Ach, nach Ihnen, das Publikum hat nicht mehr so rechtes Interesse, der Botkin mit den Hunden, dann kommt die Mary Falkenberg. Ich muß wieder laufen, mich umkleiden, wenn sie herauskommt, an der Tür stehen." Elsner lachte. „Laut Vorschrift oder aus eigenem Wunsch?" Eugene stand schon an der Tür. „Beides," damit war er verschwunden.

Elsner war fertig. Er wollte auch noch herunter, einen Blick in den Zirkus tun, obwohl er die Hundenummer nicht liebte. Aber er hatte die Falkenberg daran gewöhnt, vor ihrem Auftreten noch ein paar Worte mit ihr zu plaudern, Sattel und Zügel nachzusehen, sie aufs Pferd zu heben. Es drängte ihn, sich ihr freundlich zu erweisen, er fühlte immer wieder, daß das Mädel an ihm hing, ihm mehr entgegenbrachte, als er geben konnte. Fast machte ihn das traurig: ein schönes Mädchen, so lieb und gut zu ihm. Warum hingen seine Gedanken an der andern? Mußte er nicht froh sein, in seinem jetzigen Kreise, unter Menschen, zu denen er gehörte und fortab immer gehören würde, Liebe und Freundschaft gefunden zu haben: die Falkenberg und den Eugene? Wie sonderbar: er hatte wohl gemerkt, daß der junge Reiter in die Falkenberg verliebt war, aus seinen Blicken gesehen, daß er eifersüchtig auf ihn war. Und doch kam er immer wieder zu ihm, warb förmlich um seine Freundschaft. Was ging in dem Menschen vor: fühlte er sich zu ihm hingezogen, weil er gehört, daß er aus Hamburg stamme, wo er, wie er ihm erzählt, auch geboren war, oder — weil die Falkenberg ihn liebte? Merkwürdiger Schwärmer. Ihm wäre ein Nebenbuhler verhaßt gewesen. An den Begleiter der Stolzen mußte er denken. — Seine Hand krampfte sich zur Faust.

Fu hatte gesehen, daß er angekleidet war. Nun ging es nach Hause, freudig umsprang er seinen Herrn. Elsner bückte sich zu ihm herunter. „Armer Kerl, Du mußt noch warten, kriech nur wieder in Dein Nest, ich hole Dich später!"

Als Elsner die Treppe, die zu den Stallungen führte, herunterkam, hörte er lautes Gebell: die Hunde waren noch an der Arbeit. Im Vorraum aber stand Mary Falkenberg, schon im roten Frack für die Springnummer angekleidet, neben ihrem Pferd. Ihre Augen leuchteten auf, als er zu ihr trat, sie schien erregt. „Was ist los? Reiten Sie nicht zuerst Schule?" „Die fällt aus, das Publikum hat keine Geduld heute. Aber das ist gleichgültig, ich freue mich sogar darüber, ich bin dann früher fertig." Sie sah zu ihm auf. Ihr Blick forschte. „Sie begleiten mich. Wir gehen zusammen —." Dann, wie in plötzlichem Besinnen: „Aber ich habe Ihnen noch kein Wort über Ihr Debut gesagt, herrlich —." Er hob die Hand. „Genug — Monsieur Eugene hat mich schon angeschwärmt, ich will nichts mehr hören." Dabei suchte sein Auge den jungen Reiter, er fühlte, daß er in ihrer Nähe stand. Drüben am Stallpfosten sah er ihn, doch wie ihn sein Blick traf, konnte er nichts von der frühern Freundschaft darin finden: mit heißen, verdunkelten Augen sah der zu ihm herüber, wandte sich dann schnell ab und verschwand im Stallgang.

Die Hunde kamen vorbeigerast, die Nummer war zu Ende. Elsner hob die Falkenberg aufs Pferd, noch eine Minute. Botkin im Klownkostüm war auf den Applaus des Publikums mit einem Terrier nochmals zurückgestürzt, ein Klingelzeichen, die Gardine teilte sich, Mary Falkenberg jagte in die Manege. Elsner stand noch eine Weile und horchte auf die Musik, die einen rasenden Galopp intoniert hatte. Stalldiener gingen an ihm vorbei und trugen Hürden in die Arena, ein und das andre Mitglied des Zirkus trat zu ihm und sprach ein paar Worte über sein heutiges Auftreten. Er antwortete immer das gleiche: „Ja, ja, es ist gut gegangen, es ist gelungen." Mit seinen Gedanken aber war er nicht bei seinen Worten, die weilten bei jener, die sich abgewandt, als er ihre Blicke gesucht, die den Zirkusreiter wohl noch geringer einschätzte als den früheren Stallmeister.

Plötzlich stand Eugene wieder neben Elsner. Ruhig, freundlich wie sonst sprach er ihn an. „Gehen Sie nach der Vorstellung nach Hause, Mister Roberts?" Elsner antwortete nicht gleich. Er sah dem Fragenden ins Gesicht, wollte darin lesen, was in ihm vorging. Er sah seine melancholischen Augen bittend auf sich gerichtet; Mitleid regte sich in ihm. Der arme Junge — schon wieder umschwärmte er ihn, konnte nicht von ihm lassen, drängte sich immer von neuem an ihn, den vermeintlichen Nebenbuhler. Fast tat es ihm weh, antworten zu müssen: „Nein, nicht gleich, ich begleite Fräulein Falkenberg." Dann, als er das Zucken in seinem Gesicht sah, sagte er schnell, wie in einem neuen Gedanken: „Schließen Sie sich an, wir bringen Fräulein Mary nach Hause, dann gehen wir beide noch irgendwohin, schlafen kann ich doch nicht; einverstanden?" In des andern Augen blitzte es freudig auf: „Gern, wenn ich nicht störe —." Elsner wurde fast böse: „Nun hören Sie auf, warum sollen Sie stören? Die Falkenberg fürchtet sich, so spät allein zu gehen, hier in der fremden Stadt. Man hat ihr allerlei Unsinn von Strolchen und so weiter erzählt, da begleite ich sie eben. Wie können Sie von Störung sprechen, sie wird sich freuen, wenn sie noch mehr Schutz hat als bisher." Ueber die Züge des jungen Reiters ging ein frohes Leuchten. „Wirklich, glauben Sie, daß sie sich freuen wird?" —

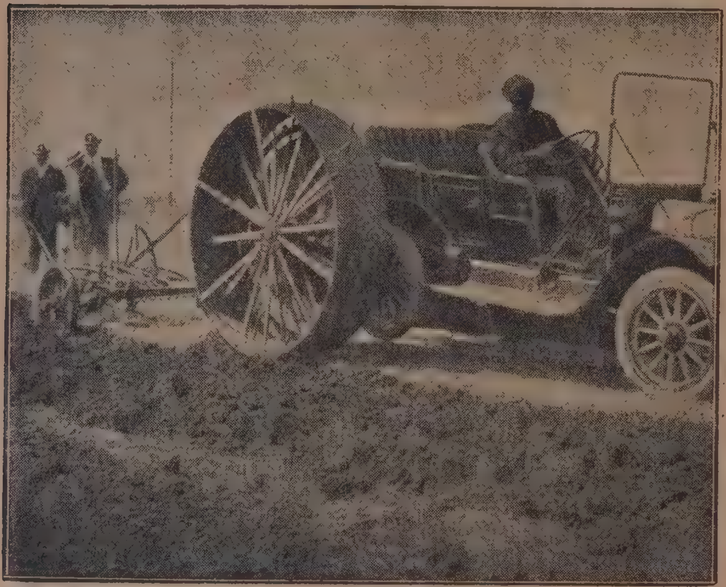
In der Manege hatte die Musik aufgehört. Sie wußten: jetzt kommt der Schlußeffekt der Reiterin. Sie ließ ihr Pferd auf den Hinterbeinen langsam durch die Bahn gehen, während sie den Oberkörper weit nach hinten beugte. Dann, als die Musik wieder einsetzte, ein letzter rasender Galopp, wobei die Reiterin in ihrer zurückgelehnten Stellung blieb. Die Stallknechte hatten bereits eine Hürde in den jetzt weit geöffneten Ausgang geschoben. Mit wildem Sprung setzte die Reiterin darüber hinweg.

Als Mary ihr Pferd weiter hinten im Stall zum Stehen gebracht hatte, war Elsner an ihrer Seite. Dabei hatte er Eugene gewinkt. Dieser folgte zögernd. Wieder war die Eifersucht in ihm erwacht: Wie er um sie bemüht ist, er liebt sie, kein Zweifel! Die Worte Roberts vorher hatten ihm Hoffnung gegeben, jetzt sah er, daß dieser nicht aufrichtig gewesen war, zu verheimlichen suchte, was so offen zutage trat. Wie sorgsam er sie vom Pferde hob, wie sie ihn zärtlich ansah, seine Hand festhielt. Dummkopf, laß Dich nicht narren! Und doch zog es ihn mit Macht zu den beiden hin, er sollte mitgehen dürfen, sie begleiten, noch eine lange Zeit mit ihr zusammen sein. „Monsieur Eugene geht mit uns," hörte er Roberts sagen. Er horchte auf. Was würde die Falkenberg antworten, würde sie ablehnen? Doch sie winkte freundlich mit der Hand. „Das ist lieb von Ihnen, ich mache schnell, daß ich mich umkleide."

Auch auf dem Wege später sprach Mary freundlich zu Eugene und teilte ihre Aufmerksamkeit zwischen ihm und Roberts. Nichts verriet, daß zwischen den beiden irgendwie nähere Beziehungen beständen. Vielleicht war es doch so, wie Roberts erklärt hatte. Er sah nur alles mit andern, eifersüchtigen Augen an. Wenn er ihn doch fragen könnte, Mann gegen Mann. Jener schien doch ein so vornehmer Mensch zu sein, er würde sich nicht über ihn lustig machen, sondern ihm Rede stehen. Der Gedanke: aber die Falkenberg liebt ihn, versetzte seiner zaghaft erwachten Hoffnung einen Schlag: Warum hatte er immer nur an ihn und nicht an sie gedacht? So war doch nichts für ihn gewonnen. Sie würde ohne Roberts Liebe, wenn sie das erkennen würde, unglücklich sein. Er könnte ihr dann zeigen, was er für sie fühlte, wie er gelitten; vielleicht führte ihr Mitleid sie ihm zu. (Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Ein Privatautomobil als Pflug. Für das Automobil findet man fast mit jedem Tag neue Verwendungsmöglichkeiten. So ist kürzlich in England ein Privatautomobil in Verbindung mit einem Traktor als Zuggespann für einen Ackerpflug benutzt worden. Der Erfolg war vorzüglich, denn es konnte mit der Maschine eine Stundengeschwindigkeit von 25 englischen Meilen erzielt werden, so daß also



Ein Personen-Automobil als Pflugbespannung.

der Pflug eine Arbeit leisten konnte, zu der sonst zehn Pferdegespanne notwendig gewesen wären. Die Kuppelung des Automobils mit dem Pfluge konnte durch eine sinnreich getroffene Einrichtung in wenigen Minuten von einem ungeübten Feldarbeiter gelöst werden. —

Fliegende Füchse. Die in Indien lebenden fliegenden Füchse gehören zu den Fledermaus-Arten und sind wie diese Handflügler. Auch sie sind entsprechend den bei uns bekannten Fledermäusen Dämmerungs- und Nachtflieger, doch nähren sie sich nicht von Insekten, sondern von Pflanzenfrüchten. An jedem Abend kann man die Tiere in Indien beobachten, wenn sie mit dem Dämmerungsbeginn zu Tausenden ihre Flüge antreten, die sich nachgewiesen bis zu 60 Meilen ausdehnen. Mit ruhigem, schwingendem Flug steuern sie ihren Zielen zu, und ein wirres durchdringendes Geschrei zeigt ihren Zug noch an, wenn es schon dunkel geworden ist. Als Ziele wählen die Tiere die fruchttragenden Bäume. Obstplantagen, in die sie einfallen, werden von diesen Pflanzenfressern bis zum Morgengrauen verwüstet, denn dann treten sie ihren Rückflug wieder an. Bei Tage ruhen die Tiere in offenen, belaubten Bäumen, die sie in abgelegenen wasserreichen Gegenden aufsuchen. Zu hunderten hängen sie oft in einem Baum und gewähren so einen merkwürdigen Anblick.

Ein Baum als Ruhequartier der Fliegenden Füchse am Tage.

Ein indischer Fliegender Fuchs.

Lustige Ecke

Durch die Blume.

Baron (dem Diener ein Kistchen Zigarren schenkend): „Johann, da hast Du ein Kistchen Zigarren, genau solche wie ich rauche; das ist Dir ja die liebste Sorte!"

Galant.

Richter (leise zur Zeugin): „Frau Zeugin, angenommen, Sie werden 60 Jahre alt, wie lange haben Sie dann noch zu leben?"

Zeugin (laut): „25 Jahre!"

Kindliche Auffassung.

Hänschen (i. d. Zeitung lesend): „Dampfdreschmaschine!" — „Du, Papa, das muß aber sehr wehtun!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Str. [illegible]. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max [illegible], Charlottenburg, [illegible] Str. [illegible]

Nr. 6. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Aufruf.

Ihr Menschen helft! Groß ist die Not,
In diesen kalten Tagen!
Vergeblich suchen wir nach Brot —
O helft, hört unsre Klagen!

Wie lauschtet, als es Frühling war,
Beglückt Ihr, wenn wir sangen!
Wir haben niemals Honorar
Gefordert, noch empfangen!

Hanfsamen, Fleischabfall und Brot
Mögt Ihr drum jetzt uns schenken,
Zu lindern unsere arge Not —
Wir werdens Euch gedenken!

Kehrt kaum zurück die Lenzeslust,
Scheint warm die Sonne wieder,
Dann wollen wir aus voller Brust
Euch singen unsre Lieder.

Dann wollen wir en compagnie
Trillieren, flöten, singen,
In einer großen Symphonie
Soll unser Dank erklingen!

Die notleidenden Vögel.

Im Winter. Nach dem Gemälde von Müller-Lingke.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar L. Schweriner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Sechs Uhr dreißig,“ murmelte der Kapitän weiter. „Das bringt uns um Mitternacht hinaus aufs hohe Meer und doch noch in Sicht der Küste.“ — Er rieb sich die Hände. — „Großartig“.

Auf dem Schiffe ging alles den gewohnten Gang. Um acht Uhr saßen Kapitän und Offiziere gemeinschaftlich beim Abendbrot. Es herrschte die beste Stimmung. Alle hatten die Empfindung, als hätten sie ihrem Kapitän früher in Gedanken Unrecht getan und müßten nun dieses Unrecht wieder gut machen. Es wurde gescherzt und gelacht und derbe Witze wurden erzählt bis um neun Uhr. Sogar zu einer kleinen Pokerpartie fand man sich zusammen.

Indessen hatte der Kapitän richtig prophezeit. Ganz plötzlich schien der Nebel wie fortgeblasen. An einem herrlichen stahlblauen Himmel glitzerten und strahlten unzählige Sterne, und der klare Vollmond goß sein mildes Licht über die weite Wasserfläche. Das Wasser war glatt wie ein Spiegel; kaum daß eine Welle die Oberfläche kräuselte. Und an den Wänden des Schiffes leuchtete, glühte und sprühte es auf. Meeresleuchten. Um zehn Uhr wurden die Wachen abgelöst; im Heiz-

raum sowohl, wie am Steuer und Ausguck. Und um elf Uhr lag alles, was nicht durch die Pflicht noch wach gehalten war, in tiefstem Schlaf.

Auch der Kapitän. Auf der Brücke führte der Steuermann

Winterzauber am Kitzbüheler Horn in Tirol: Der letzte Baum auf der Höhe.

das Kommando. — Jetzt hatte die „Huis Orange" die offene See erreicht, nachdem man seit zwei Stunden keinem Schiffe mehr begegnet war. Vier Doppelschläge ertönten vom Vorderdeck. Der wachthabende Matrose verkündete die Mitternacht. Und dann Ruhe. Die Ruhe des Schiffes im Schlaf. Die Ruhe des Meeresfriedens. — In seiner dunklen Kajüte lag der Kapitän und wartete lauschend auf die vier Doppelschläge, die für ihn ein Signal bedeuteten.

Und nun erhob er sich und verließ seine Kajüte. Doch statt der Stiefel hatte er dicksohlige Filzschuhe angezogen.

Mit einigen schnellen Sätzen hatte Tom Krüger die obersten Stufen zum Deck erreicht. Rasch drückte er sich hier in den Schatten, der durch die Kommandobrücke auf das Deck geworfen wurde, und kam so direkt unter die Kommandobrücke zu stehen. Einen raschen Blick warf er um sich. Ueber sich hörte er die Schritte seines Steuermanns, zu beiden Seiten des Decks die der wachthabenden Matrosen.

Und jetzt tauchten auch auf der linken Seite, und gleich darauf auch auf der rechten Seite die beiden Matrosen auf. Er hätte sie so schnell nicht gesehen, aber ihr gelbes Oelzeug leuchtete in dem weißen Licht des Vollmondes. Noch zwei Schritte und sie mußten ihren Kapitän sehen.

Nun wäre das an sich kein Unglück gewesen, der Kapitän hätte ja nur auf einem Revisionsgang zu sein brauchen. Aber ein solches Zusammentreffen hätte die Pläne Tom Krügers vollständig durchkreuzt.

Und so, kurz entschlossen, warf er sich flach auf den Boden, im tiefen Schatten der Kommandobrücke.

Indessen gingen die Schritte rechts und links an ihm vorüber. Er war unentdeckt geblieben.

Und nun mußten fünf Minuten vergehen, ehe die Leute zurück sein konnten. Diese fünf Minuten wollte Tom Krüger ausnützen.

Rasch war er auf den Füßen. Tief gebückt schlich er hastigen Schrittes über das Deck, direkt hinter dem einen wachthabenden Matrosen her, und schnell hatte er erreicht, was er wollte: die Treppe zum Mannschaftslogis und zum Laderaum.

Hurtig glitt er die Treppe hinunter. Die Tür zur zweiten Treppe lag dicht neben der Mündung der ersteren, im Mannschaftsraume.

Horchend stand er einen Augenblick still. Nichts regte sich; hier und da schnarchte ein Matrose.

Da packte Tom Krüger mit festem Griff die Treppentür und stieß sie auf. Daß sie nicht knarrte, dafür hatte er schon früher gesorgt.

Und als er die Tür wieder hinter sich ins Schloß gedrückt hatte, da atmete er hoch auf. Langsam schritt er Stufe um Stufe hinunter.

Und dann stand er unten. Rechts und links von ihm und vor und hinter ihm Fässer und Kisten, Ballen, Eisen — alles mögliche durcheinander.

Bedächtig griff er nun mit der Rechten in die Tasche und holte eine Schachtel Streichhölzer und einen langen, aufgerollten Wachsstock hervor.

Und entzündete den Wachsstock.

Wieder atmete er hoch auf. Hier, wo er jetzt stand, hatte noch nie auf hoher See ein ungeschütztes Licht gebrannt.

Und dann leuchtete er umher. Erst hob er den Wachsstock über seinen Kopf.

Einen allgemeinen Blick der Orientierung rings herum, und dann beugte sich der Kapitän der „Huis Orange" nieder und beleuchtete die Gegenstände in seiner nächsten Nähe.

Vor ihm stand eine große Kiste, die augenscheinlich mit Eisen- und Stahlwaren gefüllt war. Er ging weiter. Tuch- und Wollenballen schienen da zu sein. Noch weiter; immer entlang zwischen den engen Gängen, die kaum Platz genug ließen für eines Mannes Fuß.

Neueste Aufnahme der griechischen Königsfamilie.

Unser Bild zeigt das griechische Königspaar und seine Kinder in ihrem Athener Schloß während des Frühstücks. Die einfache Einrichtung des Schlosses entspricht ganz dem Charakter des Königspaares. Wir sehen auf unserem Bilde in der Mitte den König Konstantin I. und von ihm aus links: Prinzessin Helene (17 Jahre alt), den Prinzen Alexander (20 Jahre alt), den Prinzen Paul (12 Jahre alt); vom König nach rechts: die Königin Sophie und in ihrem Arm die im Mai 1913 geborene jüngste Prinzessin, weiter nach rechts den Kronprinz Georg (23 Jahre alt) und die Prinzessin Irene (10 Jahre alt).

Und dann stieß er auf eine größere Anzahl Petroleumfässer.

Einen Moment blieb er hier stehen, dann ging er zurück zu den Tuchballen, die mit festen Stricken verschnürt waren.

Im Nu hatte Tom Krüger sein Messer gezogen. Ruhig, als handelte es sich um die einfachste und selbstverständlichste Sache der Welt, begann er, die Stricke zu zerschneiden. Und bald lagen die Stricke am Boden. Dann ein kräftiger Schnitt durch die Emballage, und die Wollwaren fielen aus der Umhüllung heraus.

In der Linken hielt Tom Krüger den Wachsstock hoch, mit der Rechten aber streute er die Waren in kleinen lockeren Häufchen von den Ballen bis zu den Petroleumfässern entlang.

Und dann begann dort die Arbeit. Mit unendlicher Mühe und Anstrengung gelang es Tom Krüger, aus dem oberen Deckel des einen Petroleumfasses ein Loch von der Größe eines Markstückes herauszuschneiden.

Und an diesem Faß endete die eigentümliche Zündschnur aus Wollwaren.

Bisher war der Kapitän mit dem Wachslicht in seiner Linken sehr vorsichtig zu Werke gegangen. Nun kehrte er wieder zu dem jetzt halbleeren Ballen zurück.

Einen Moment stand er still und kerzengerade. Und hätte jemand plötzlich den Raum betreten, er hätte geglaubt, ein Gespenst zu sehen, so kreidebleich war das Gesicht Tom Krügers.

Und einen Moment drohte auch sein Herzschlag auszusetzen. Krampfhaft preßte er seine Rechte über die linke Brust. Es war doch nicht so einfach, sein eigenes Schiff in Brand zu setzen.

Und dann gab er sich einen Ruck. Seine Zähne bissen krampfhaft in die Unterlippe; er merkte die Blutstropfen nicht, die über sein Kinn herabliefen. Er handelte halb im Traum, halb im Krampf.

Jetzt lag er auf seinen Knieen; jetzt berührte er mit dem brennenden Wachslicht das erste Häufchen gelockerter Wollenwaren.

Es wollte nicht gleich brennen. Glimmte nur.

Noch einmal und noch einmal mußte er es versuchen. Und schließlich kräftig hineinblasen.

Dann aber, ganz plötzlich, schlug eine helle Flamme empor.

Erschreckt sprang er zurück auf seine Füße und fuhr sich mit der rechten Hand nach dem Kopf.

Er schien aus seinem Traum zu erwachen. Aber mit diesem Erwachen aus dem Traum, mit dieser Rückkehr zur Wirklichkeit erwachte auch wieder die alte Willenskraft, wurde Tom Krüger wieder der alte tatkräftige und entschlossene Seemann.

Er lachte leise, kurz und hart auf.

„Fast hätte ich mich wie eine Memme benommen. Fast glaube ich, ich hätte beinahe gekniffen."

Jetzt bemerkte er auch die feinen Blutstropfen, die noch immer über sein Kinn liefen.

„Donnerwetter!"

Und er schüttelte sich. Und damit hatte er auch tatsächlich alle Beklemmung von sich geschüttelt.

Aufmerksam beobachtete er die Flamme, die nur schwach glimmte. Dafür entwickelte sich der Rauch desto stärker. Und damit hatte Tom Krüger gerechnet.

Alles im schönsten Gange! „Nun aber raus!" murmelte er und preßte schnell die Hand vor den Mund um einen Hustenanfall zu unterdrücken.

Die Rauchentwicklung wurde schon so stark, daß er kaum noch atmen konnte.

Mit einem Satz war er zur Treppe zurück. Weitere zwei Sätze brachten ihn an die Tür zum Schlafraum der Mannschaft.

Hier gab es kein Zaudern. Obwohl gerade hier für ihn die größte Gefahr lag, mußte er schnell handeln; alles riskieren; alles aufs Spiel setzen.

Mit einem wuchtigen Stoß hatte er die Tür geöffnet, war durch. In der nächsten Sekunde war die Tür wieder geschlossen.

Eine Sekunde lehnte er jenseits der Tür. Er war ganz erschöpft. Und dabei horchte er gespannt. Nichts regte sich. Die Matrosen schnarchten noch immer.

Noch einmal drückte er die Tür fest ins Schloß. Diese Tür schloß sehr dicht. Auch dafür hatte Tom Krüger bei der Reparatur des Schiffes gesorgt. So schnell würde dort kein Rauch von unten durchdringen, das wußte er.

Und nun nach oben.

Bald war's geschehen. Bald hielt er sich wieder unter der Kommandobrücke und hörte über sich die Schritte des Steuermanns und rechts und links die der beiden Matrosen.

Und dann, im gegebenen Moment, glitt er förmlich seiner eigenen Treppe zu.

Und eine Minute später lag er schwer atmend auf dem Bett in seiner dunklen Kajüte. Lag, lauschte.

Und in seiner erhitzten Phantasie glaubte er das Prasseln des Feuers hören zu können.

Und mußte doch still liegen, ganz still liegen, um sich nicht zu verraten. Ja, es fiel ihm sogar ein, daß er sich auskleiden müßte.

Und so groß war die Willenskraft dieses Mannes, eine Sache, die er unternommen — sei sie gut oder schlecht — bis zum Ende erfolgreich durchzuführen, daß er tatsächlich seine Kleider in der gleichen Ordnung ablegte, wie er es sonst zu tun pflegte.

Und dabei fielen ihm natürlich die Filzschuhe in die Hände. Rasch öffnete er das kleine runde Kajütfenster und warf sie ins Meer hinaus.

Dann legte er sich auf seinen Rücken und lauschte, lauschte.

Und nur einmal bewegten sich seine Lippen. Das war, als er lautlos sagte: „Du bist schwer zu erringen, Minchen. aber ich werde Dich erringen, um jeden Preis!" — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die Schlafkojen der Matrosen lagen dicht nebeneinander, nur durch niedrige, dünne Wände getrennt.

Der alte Matrose war den ganzen Tag über von seinen jüngeren Kameraden wegen seiner Prophezeiung eines bevorstehenden Unglücks geulkt worden. Und als er jetzt plötzlich, so mitten in der Nacht, den neben ihm liegenden Mann bei der Schulter faßte und rüttelte, da rief dieser unwirsch: „Laß mich in Ruhe! Du träumst wohl schon von Deinem Unglück?"

Doch schon saß der Alte aufrecht in seinem Bette.

„Nichts träume ich," rief er ängstlich, den anderen weiter rüttelnd.

„Wach doch auf! Riechst Du nichts?!"

Das wirkte. Kein fürchterlicheres Wort auf einem Schiff auf hoher See, als wenn ein Seemann den andern fragt: „Riechst Du nichts?" Denn für den Seemann gibt's nur einen Geruch, den er fürchtet, den Brandgeruch.

Und nun richtete sich auch der zweite Mann in seinem Bett auf und zog den eigentümlichen sengrigen Geruch ein.

„Jungens! Jungens!"

Die beiden Leute liefen von Bett zu Bett und rüttelten die Schläfer wach.

Es war das Werk weniger Sekunden. Doch kein Feuerruf ließ sich vernehmen. Alle waren einig, daß es irgendwo brenne; aber die gewohnte Disziplin verbot ihnen, Lärm zu schlagen. Uebrigens hätte es auch wenig genutzt.

Dagegen stürmten sie alle Mann an Deck. Und dann eilte einer die Kommandobrücke hinauf und machte dem Steuermann seine Meldung.

Eine Sekunde später durchtobte der Feueralarm das Schiff. Der diensthabende Maschinist hörte es und wurde bleich. Er ließ die Maschinen stoppen und kommandierte alle Mann an Deck. Schrecken erfaßte die gesamte Bemannung.

Denn nichts ist geeigneter, jähen Schrecken in die tapfersten Herzen zu jagen, als ein Feueralarm auf hoher See.

Und nun waren sie alle auf dem Deck versammelt; in ihrer Mitte der Kapitän.

„Wer hat die Meldung erstattet?" wollte dieser wissen.

Der alte Matrose trat vor. „Bei uns im Kojis riecht es nach Feuer," meldete er.

Und alle Mann, die unten geschlafen, bekräftigten die Meldung.

„Jawohl, Herr Kapitän, das tut's."

Der Kapitän wandte sich an den Steuermann.

„Sie bleiben oben. Ein Mann im Ausguck. Alle andern Leute mir nach.

„Und," fügte er noch rasch hinzu, „Sie," auf den Bootsmann deutend, „machen schnell eine Runde durch das ganze Schiff und sehen nach, ob sich noch irgend jemand unten befindet. Ich mache Sie dafür verantwortlich."

Und sich an die übrigen wendend: „Mir nach, Leute!"

Sie eilten herunter in den Mannschaftsraum.

Kein Zweifel. Es roch nicht nur brenzlich, wie der Matrose sich ausgedrückt hatte, sondern eine feine Rauchwolke schwebte bereits über den ganzen Fußboden.

Mit einem Sprung war der Kapitän an der Tür, die zum Laderaum führte.

„Alle Mann mir nach!" rief er und stieß die Tür auf.

In der nächsten Sekunde prallten alle zurück.

(Fortsetzung folgt.)

5*

Schrecken.

Zwei kurze Geschichten von Th. Ebner. (Nachdruck verboten.)

Gräfin Lea war in der Tat eine entzückende kleine Frau! — So heiter, so harmlos, so neugierig auf alles das, was die große Welt ihr bieten sollte und konnte.

Daheim — mein Gott, auf dem väterlichen Schloß, bei dem halb Dutzend von Geschwistern, der strengen Mutter und dem kränkelnden Vater, was bot sich ihr da von Freuden —

Immer hatte eine Sehnsucht in ihr gelebt nach großen, unbekannten Dingen und als zur Manöverzeit Graf Dollenberg ins Schloß kam, jung, schön, ritterlich, was war natürlicher, als daß er sich in sie und sie sich in ihn verliebte, und zwar gleich so heftig, daß der Graf erklärte, nur als Leas Bräutigam verlasse er das Schloß.

„Sei's drum," sagten Leas Eltern. „Das nötige Vermögen ist ja da — Graf Horst ist ein ehrenwerter Herr, sein Stammbaum tadellos und Lea ist gerade in dem rechten Alter für die Ehe."

Und die Hochzeit ward gefeiert und Gräfin Lea trat ein in die große Welt.

Ach es war himmlisch — entzückend — diese Männer alle so ritterlich, diese Frauen alle so schön — so herzlich.

Sie flatterte wie ein junger Vogel von einem Vergnügen zum andern. Konzerte und Soupers, Bälle und Theater — manchmal wirbelte es in dem jungen Köpfchen wie toll durcheinander. Aber wenn der junge Gatte ein ernstes Wort sprechen wollte, dann legte sie ihm die kleine, weiche Hand auf den Mund und schmeichelte und bat! — — —

Die ganze Residenz war voll von dem Ruhm Signore Ernestos, des berühmtesten Tenors der Welt. Mit Gold wog man die Billette für die Oper auf. Die gewagtesten Geschichten erzählte man sich von seinem Glück bei den Frauen.

Gräfin Lea horchte auf. Es kam etwas über sie, etwas, das sie noch nicht kannte. Ein kaltes Schauern war's vor häßlichen Dingen! Und doch ein zitterndes Lauschen, nach dem Flüstern derer, die ihr Behagen hatten an solchen Geschichten.

Wie in plötzlicher Angst klammerte sie sich an den Arm des Gatten, als in dem Salon der Baronin Edler ihr der berühmte Mann entgegentrat. Wie sein dunkler Blick auf ihr ruhte. Wie weich seine Rede klang. In dieser Stimme zitterte etwas von heißem Begehren, von einer Gewalt, der kein Frauenherz widerstehen kann.

Es kam wie ein banger Traum über Gräfin Lea. Wie ein Ringen mit sich selbst und ein wildes Verlangen nach verbotener Frucht. Ueberall sah sie dunkle Augen — hörte sie die Stimme dieses Mannes. — Sie wollte zu den Eltern fliehen — wollte dem Gatten alles gestehen. Sie blieb und schwieg. — — —

Sie hielt seine Karte in der Hand und starrte darauf hin, wie auf ein Rätsel. Hatte sie ihn aufgefordert zu kommen? Sie wußte es nicht mehr. — Hatte er in ihren Augen etwas gesehen, das ihm das Recht dazu gab, aufdringlich zu erscheinen? Ihn abweisen? Was würde er dann von ihr erzählen? Ihn bitten, ihre Ruhe und ihr junges Glück nicht zu stören? Er würde lachen über solche Sentimentalitäten einer deutschen Frau.

Ein Schwanken und Wanken war's, und dann ein kurzes Wort an die wartende Zofe: „Ich lasse bitten."

Ihr Blick fiel in den Spiegel: Sie erschrak vor sich selbst. Wie welk waren ihre Züge, wie fahl ihr Gesicht. Nein, nein, so nicht vor ihn treten. Rasch greift sie nach der silbernen Puderbüchse.

Ein gellender Schrei. —

In dem weichen weißen Flaum saß eklig eine große, fette, schwarze Spinne.

In tiefer Ohnmacht fand Graf Horst sein junges Weib —

„Er" hatte nicht zu lange gewartet. — Es gab ja andere, die seiner harrten, — ein Abenteuer mehr oder weniger in seinem Leben — bah —

Gräfin Leas glückliche Ehe blieb ohne Schuld.

* * *

„Erinnerst Du Dich noch der kleinen Mizzi Walten?" frug mein Freund, der Doktor Holsten, der Direktor der Irrenanstalt in O., den ich nach langen Jahren wieder einmal sah.

Ich sah ihn überrascht an: „Warum denn nicht?" frug ich. „Wir haben das Wettermädel doch alle lieb gehabt auf der Hochschule. Wenn die auftrat in unserem Stadttheater — hei war das eine Freude und ein Jubel — nicht?"

„Gewiß," nickte mein Freund und sah trübe vor sich hin. „Das war's, und dabei ein hochanständiges Mädchen — sogar aus „besserer Familie". Kein Mensch konnte ihr was Böses nachsagen. Sie scherzte und lachte mit jedem. Aber nahe kommen? Weißt Du noch, wie sie dem tollen Friesen in die Visage fuhr. — Donnerwetter, ist der ein paar Tage herumgelaufen."

„Hast Du später von ihr etwas erfahren?" frug ich.

„Viel und wenig," war die kurze Antwort. „Sie kam an das Hoftheater nach S. Stieg von Stufe zu Stufe. Ihr Name bekam Klang und Glanz weithin. Man stritt sich um sie. Sie blieb, was sie war. Aber es wäre ja nicht die erbärmlichste aller Welten, in der wir leben, wenn sich nicht auch an sie die Niedertracht gewagt hätte."

Er schwieg eine Zeitlang und sann nach.

„Ihre arme Mutter hat mir erzählt, wie alles kam. Eine neue Rolle wartete auf sie, und damit ein neuer Erfolg. Wie ihr die Augen leuchteten, wenn sie davon sprach. Wie ein Kind war sie am Abend der Aufführung in ihrer Garderobe. Schon stand sie fertig da zum Auftreten, da klopft es. Die Garderobefrau bringt mit verständnisvollem Lächeln einen großen Blumenkorb. Wie das duftete. Mit beiden Händen greift Mizzi in die Blumen. Plötzlich schleudert sie den Korb zurück. Schleudert die Blumen nach allen Seiten hin. — Mitten unter Rosen grinst sie mit leeren Augenhöhlen ein Totenschädel an." — — —

Gellend schreit das Mädchen auf. — Aber dann steht sie da wie erstarrt. Und dann mit einem Male lachte sie auf. —

Dr. Holsten war aufgesprungen und ging mit erregten Schritten im Zimmer auf und ab.

„Und das Gemeinste daran ist," sagte er endlich, „daß man nie erfuhr, wer diesen Schurkenstreich beging. War's ein eifersüchtiger Verehrer oder eine neidische „Kollegin"? Alle Nachforschungen blieben erfolglos."

„Und Mizzi?" frug ich endlich.

„Komm," sagte er, und führte mich über Gänge und Treppen zu einer Türe.

Durch ein kleines Fenster in derselben sah ich in eine vergitterte Zelle.

In einer Ecke kauerte ein junges Weib, zerwühlt die Haare und zerfetzt die Kleider.

Starr ging ihr Blick in eine Ecke und die zitternden Hände spielten mit einem Tuchknäuel in ihrem Schoße.

Dann und wann ein Wimmern, das mir ins Herz schnitt.

Erschüttert wandte ich mich weg. „Armes Mädel," war alles, was ich zu sagen vermochte.

„Unheilbar," klangen mir die Worte des Freundes ins Ohr.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Sie waren an der Wohnung der Falkenberg angelangt. Eugene strengte seine Sinne an, um den Abschied zu beobachten, ein leises Wort, einen Blick zu erhaschen. Nichts. Ganz einfach verabschiedete sich Roberts. Sie gab ihm die Hand, keine Sekunde länger hielt dieser sie in der seinen, nicht länger wie er selbst, als Mary Falkenberg auch ihm gute Nacht wünschte und die Hand reichte. Das ging ihm im Kopf herum, das verstand er nicht: also liebten sie sich doch nicht. Immer stärker befestigte sich in ihm die Idee, sich dem Kollegen anzuvertrauen. Er fühlte, es würde ihm nicht gelingen, selbst mit ihr von seiner Liebe zu sprechen, sie war so ganz anders als die Mädchen, die er bisher gekannt. Da hatte er zugegriffen, nicht viel gefragt, heute die, morgen jene. Das war damals, als er sich noch in der Welt herumtrieb, bei kleinen Gesellschaften. Dies war sein

Italienische Mädchen. Nach einer Photographie von W. von Gloeden.

erstes größeres Engagement, hier hatte er kennen gelernt, welcher Ton zwischen den Artisten herrschte. Er hatte sich erst fremd, nicht hingehörig gefühlt — und erst als Roberts hinzukam, fast Ehrfurcht vor diesem empfunden. Stets hatte er auf der Lauer gelegen, ob er ihm nicht einen Dienst erweisen könnte. Dann war das andere hinzugekommen: seine Liebe zur Falkenberg war erwacht. Erst hatte er geglaubt, nun den andern hassen zu müssen, aber noch mehr hatte er sich zu ihm hingezogen gefühlt trotz der Eifersucht, die in ihm rege geworden.

Schweigend waren sie nebeneinander hergegangen. Plötzlich blieb Elsner stehen: „Hier ist das deutsche Restaurant, wollen wir hineingehen?“ Das kam zögernd heraus. Elsner war selbst nicht recht entschlossen und hoffte, daß Eugene absagen würde. Vielleicht waren die deutschen Schauspieler dort. Bela hatte ihm davon gesprochen, daß sie nach der Vorstellung öfter dahin gingen. Ganz gegen seinen Willen hatte er Eugene aufgefordert. Als dieser jedoch bereitwillig seine Zustimmung gab, traten sie ein.

Kaum hatten sie sich im Vorzimmer ihrer Paletots entledigt und waren in den Saal des dicht besetzten Restaurants gelangt, als ihnen von einem der Tische aus ein freudiges „Hallo“ entgegentönte. Einen Augenblick später stand Bela vor ihnen. „Elsner,“ er verbesserte sich sofort, „Roberts, das ist nett von Dir, daß Du gekommen bist, Du“ — er sah zu Elsners Begleiter hin — „Ihr müßt zu uns heran, der Direktor ist auch da, die Dora Falkenberg, also Bekannte von Dir.“ Elsner hielt ihn noch zurück: „Mein Kollege, Monsieur Eugene,“ die Herren verbeugten sich vor einander, dann folgten Elsner und Eugene dem vorangehenden Bela.

Um den großen, runden Tisch war eine Anzahl Personen versammelt: Direktor Eden, Dora Falkenberg und noch viele andere, die Elsner nicht kannte: Schauspieler, Schauspielerinnen, auch Herren der deutschen Kolonie. Er hörte Namen nennen, Stühle wurden gerückt, und bevor er noch Dora Falkenberg begrüßen konnte, hatte Georg Eden sich schon seiner bemächtigt: „Lieber Freund, das freut mich — hab' schon gehört, glänzendes Debüt. Hier die Herren waren im Zirkus, auch an den andern Tischen wurde davon gesprochen. Komme nächstens auch hin, um Sie zu bewundern. Warum ist die kleine Falkenberg nicht mitgekommen. Fräulein Dora, weshalb lassen Sie Ihr Schwesterchen immer zu Hause?“ —

Elsner brauchte nicht zu antworten, Eden hatte schon ein anderes Thema angeschlagen: „Wir sprachen eben davon, wenn erst Schnee liegt, lange wird es nicht mehr dauern, wollen wir eine große Troikafahrt arrangieren, nach Strelna. Sie kommen doch mit?“ Aber auch hierauf erwartete der Direktor keine Antwort, er hatte sich wieder zu Dora Falkenberg, die neben ihm saß, gewandt und redete auf sie ein. Elsner folgte ihm unwillkürlich mit den Blicken: ein schöner Mensch, lebhafte, schwarze Augen, schwarzes Haar. Das rasierte Gesicht, das an Kinn und Wangen einen dunkleren Ton zeigte, ließen ihn interessant erscheinen. Das schien auch Dora Falkenberg zu finden, denn ihre Blicke hingen an Edens Gesicht, als er mit ihr sprach. Sie schien nur Augen für ihn zu haben. Elsner erinnerte sich jetzt auch, daß Mary Falkenberg einmal darüber gesprochen hatte, die Schwester sei in ihren Direktor verliebt, er auch in sie. „Vielleicht.“ „Was vielleicht?“ hatte er gefragt. — „Na, sie werden sich vielleicht heiraten, Dora Frau Direktorin werden. Sie hat so viel Ehrgeiz.“

Es war spät geworden, man brach auf. Als Elsner mit Eugene wieder allein war, erinnerte er sich erst seines Begleiters. Er hatte während der Unterhaltung wenig Acht auf ihn gehabt. Das tat ihm leid. Der arme Junge hatte sich wohl einsam in dem Kreise gefühlt. Er wollte ihm ein paar Worte darüber sagen, sich entschuldigen. Da fing Eugene an zu sprechen: „Ich bin Ihnen so dankbar, Mister Roberts, daß Sie mich bekannt gemacht haben, es war so lustig. Auch daß ich die Schwester von Fräulein Mary kennen gelernt, hat mich gefreut. Bisher bin ich nie so recht unter Menschen gekommen. Immer nur im Zirkus. Ein andres Leben kenne ich nicht.“ Elsner wußte nicht recht, was er antworten sollte, nur um etwas zu sagen: „Sie stammen, wie Sie einmal erwähnten, aus Hamburg, sind mein Landsmann?“ „Ja, aus Hamburg. Aber ich kenne die Stadt fast nicht, ich war fünf Jahre alt, als ich fortkam.“ Als ob ihn etwas zwang, sich mitzuteilen. Vielleicht wirkten die paar Gläser Wein, die er getrunken hatte. Direktor Eden hatte vor dem Aufbruch Champagner bringen lassen, die Herren der deutschen Kolonie ebenfalls. „Ich habe mich immer in fremden Ländern herumgetrieben, meistens in Amerika. Gelernt habe ich nicht viel mehr, als was Mutter mir beibrachte, wenn sie Zeit hatte, und was ich sonst so aufgeschnappt habe. Wir blieben nie lange an einem Ort. Mutter war Sängerin bei einer Truppe, die durch alle Winkel Amerikas zog. In Argentinien, als ich kaum zehn Jahre alt war, starb sie. Meinen Vater habe ich nicht gekannt, nur einmal ein Bild von ihm gesehen, das hat Mutter, als sie zornig war, verbrannt. Ich erinnere mich, daß sie oft nach Deutschland, wohl an ihre Eltern, die sie verstoßen hatten, wie sie mir einmal gesagt, wegen Unterstützung schrieb; ob sie jemals eine Antwort erhalten, weiß ich nicht. In Argentinien, in Cordova, war ein kleiner Zirkus. Dahin bin ich, wenn Mutter im Theater war, jeden Abend gegangen und habe im Stall kleine Dienstleistungen getan. Als Mutter starb, hat mich der Direktor aufgenommen. Ich hatte bald etwas gelernt, war erst Akrobat im Parterre, nebenbei mußte ich reiten, blieb aber dann bei meiner jetzigen Arbeit: Jongleur zu Pferde. Hierher nach Moskau kam ich durch einen Agenten in London, wo ich zuletzt war. Auf der Herreise war ich in Hamburg. Ich wollte meine Geburtsstadt sehen; doch die war mir fremder als der fremdeste Ort, an dem ich je gewesen. Trotzdem zieht mich immer eine Sehnsucht dahin.“

Eugene schwieg. Wieder fand Elsner keine Antwort. Seine Gedanken waren, als der andere Hamburg genannt, dorthin gewandert. Er hatte fest vergessen, wer neben ihm ging und ihm von seinem Leben erzählte. Langsam fand er sich zurück. — Wieder kam ihm das Gefühl: ich muß ihm etwas Gutes sagen, er hat Dir wohl noch mehr vertrauen, von seiner Liebe sprechen wollen. Aber er sagte nur: „Jetzt sind Sie zufrieden?“ Etwas anderes fand er nicht. Eugene hob die Schultern: „Zufrieden? Ich leide keine Not, habe mir etwas erspart, aber, ich kann das nicht so ausdrücken, irgend etwas läßt mich nicht zur Ruhe kommen, eine Sehnsucht, ein Wunsch, daß es anders hätte werden können, und jetzt —“ Elsner half ihm: „Jetzt sind Sie verliebt in die Mary Falkenberg!“ Eugene blieb stehen: das sagte jener so heraus, fast lachend. Wollte er ihn verhöhnen? Elsner las in seinem Gesicht: „Seien Sie nicht böse, daß ich mich in Ihr Herzensgeheimnis dränge. Ich glaubte das schon lange bemerkt zu haben, auch daß Sie auf mich eifersüchtig sind. Also, ganz offen: ich habe das Mädel gern, gewiß, sie ist mir ein guter Kamerad, mehr aber nicht. Viele mögen anders davon denken. Sie tun das ja wohl auch oder haben es getan. Es ist aber so, wie ich Ihnen sage, Sie brauchen nichts zu fürchten, ich stehe Ihnen nicht im Wege.“ Eugene ließ ihn nicht weiter sprechen. Er hatte Elsners Hand ergriffen und stieß heraus: „Ich danke Ihnen! Ach, wie hat mich das gequält, Sie können das nicht verstehen —“

„Nicht verstehen.“ Das haftete in Elsners Sinnen, auch als der andere schon eilig davongestürmt war, als ob er sich schämte. Nicht verstehen! Das Bild jener war vor ihm aufgestiegen, an deren Seite auch ein anderer stand, zu dem sie gehörte, der sie ihm entriß, zu dem er nicht vertrauensvoll hingehen und ihm sein Leid klagen würde wie dieser gute Junge ihm. Was faselten die Menschen von Nächstenliebe. Eine alte Verwandte fiel ihm ein, die immer seine Tierliebe getadelt, ihm vorgehalten hatte, daß er sich gegen das Gebot: „Liebe Deinen Nächsten“ versündige. Ein schönes Gebot: seinen Nächsten, alle Menschen zu lieben! Auch jene, die uns weh getan, die unser Leben zerstört haben? Gibt es ein Tier, das uns Schmerzen bereiten kann wie die Menschen? Die soll man lieben, allesamt, auch die andern, die uns abstoßen, anwidern. Die Tiere kann man quälen, martern, sie sind diesen Menschen, die sich lieben sollen, preisgegeben. Mit Achselzucken gehen sie darüber hinweg, verlachen den, der sich ihrer mit Liebe annimmt. Immer wieder das Schlagwort: Tier ist Tier. Er rief den Hund zu sich heran, hob ihn auf und streichelte ihn: „Sei ruhig, mein Liebling, Dir soll keiner etwas tun, Dich schütze ich!“

• • •

Kommerzienrat Karl Preßburg stand in seinem Speisesaal und warf einen letzten musternden Blick über die Tafel. Der Prunk, mit dem dieselbe überladen war, tat ihm wohl. Seine Augen wanderten von dem blinkenden Kristall zu den schweren, silbernen Aufsätzen in altrussischem Stil, über die hohen mit Orchideen gefüllten Vasen, erhoben sich dann zur Decke, um die neuen, aus Berlin verschriebenen Beleuchtungskörper einer Prüfung zu unterwerfen. — Er drehte die Kurbel. Eine Flut von Licht übergoß den Raum, wanderte an den Holzpaneelen der Wände herauf und ließ die schweren Goldrahmen der Gemälde blitzen.

Preßburg stellte sich an eine der großen Flügeltüren, um von dort aus den Raum zu übersehen, dann rief er ins Nebenzimmer: „Sonja, komm herein, sieh Dir die Sache mal an!“ Sonja Preßburg trat ein, blieb einen Moment neben ihrem

Vater stehen, dann ging sie langsam um die Tafel herum. Statt des bewundernden Ausrufs, den Preßburg erwartete, sagte sie nur: „Sehr reich, beinahe wie vorgestern bei Nasarows.“ Erstaunt blickte der Vater auf. Er verstand sie nicht gleich: „Beinahe wie bei Nasarows, was soll das heißen?“ — „Daß hier etwas zu viel getan, zu viel Glanz gezeigt ist. Man merkt deutlich: seht, das können wir uns leisten, wir Deutschen, die wir hier nach Rußland gekommen sind, um Geld zu verdienen. Nun wir so weit sind, tun wir es den Russen gleich, unsere großen Spinnereien bringen das ein. In den Ecken fehlen nur noch die edelsteingeschmückten Heiligenbilder, dann wäre es ganz wie bei Nasarows. Nasarows sind aber Bauern, werden es bleiben, wenn sie jetzt auch den Frack angezogen, Bauern im Frack. Wir Deutschen sollten ihnen nicht nachtun, mehr unsern Geschmack walten lassen.“

Preßburg war nahe an seine Tochter herangetreten. Das Gesicht des großen, starken Mannes hatte sich gerötet, er strich sich erregt über das bartlose Kinn: „Albernheiten, Ideen, die Du aus dem Ausland, dem Pensionat mitgebracht hast! Schon ein paarmal habe ich das bemerkt in der letzten Zeit. — Was willst Du denn, was hast Du zu tadeln?“ Er wartete ihre Antwort nicht ab, ging, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer hin und her, dabei flogen seine Blicke immer wieder über Tafel und Wände. Das beruhigte ihn. Es sah doch alles reich aus, was Sonja auch reden mochte. Vielleicht war es nur Aerger von ihr, daß er alles in ihrer Abwesenheit eingerichtet. Daß nicht auch der Tanzsaal geöffnet war und er dort die neue Beleuchtung zeigen konnte, war ebenfalls ihre Schuld: „Aber Papa — es ist doch nur Souper, kein Ball.“ Er hatte nachgegeben. Aber ein kleiner Stachel war zurückgeblieben: es war schon so. Er wollte es den Nasarows nachmachen, auch wohl seine eigenen Landsleute übertrumpfen. Es war ihm doch nun einmal alles geglückt, warum sollte er sein Licht nicht leuchten lassen?

Vor dreißig Jahren war Preßburg nach Moskau gekommen, mit geringen Mitteln und großen Ideen, diese letzteren sollten sich in Rußland verwirklichen. In einer schlesischen Spinnerei — er war in Breslau geboren — hatte er als junger Mensch eine Anstellung erhalten, um die Leinenspinnerei zu erlernen, war dann nach England gegangen, hatte in Baumwollspinnereien gearbeitet und schließlich eine Erfindung gemacht: eine Faserspaltmaschine, von der er sich große Dinge versprach. In England fand er kein Verständnis dafür. So machte er sich auf und siedelte nach Rußland über. Aber auch hier lief er mit seiner Erfindung lange vergeblich herum, bis ihm das Glück blühte. Ein Deutscher, der eine mechanische Werkstatt besaß und dem er sein Modell zeigte, nahm Interesse daran, probierte die Erfindung im kleinen aus und ließ, als sie sich bewährte, die Maschine herstellen. Die Sache machte in Fachkreisen Aufsehen, sie verdienten Geld damit und gründeten — Preßburg war inzwischen als Kompagnon aufgenommen — eine Baumwollspinnerei, erst von geringem Umfang, mit wenigen Spindeln. Das Glück begünstigte sie, die Spinnerei wurde vergrößert, Terrain erworben, gebaut, und heute gehörten die Fabriken zu den größten Moskaus, ja sogar Rußlands.

Preßburg hatte die Tochter seines Kompagnons geheiratet, sein Sohn leitete jetzt neben den englischen technischen Direktoren den kaufmännischen Teil. Die Tochter war in Dresden ein Jahr in Pension gewesen und erst kürzlich zurückgekehrt. Das Haus wurde in großem Stil geführt.

Die lange, mühselige Arbeitszeit hatte nur eins in dem jetzigen Kommerzienrat hervorgerufen, er hatte ein wenig vom Parvenu angenommen. Wohl hatte der Sohn und auch Sonja, als sie aus dem Pensionat zurückgekehrt waren, Versuche gemacht, ihren Ansichten Geltung zu verschaffen. Preßburg aber, der Mann der Arbeit, der gewöhnt gewesen, stets selbst überall Hand anzulegen, wollte sich nicht dreinreden lassen: wie er es sich ausdachte, mußte es gut sein. Die reichen russischen Fabrikanten galten ihm als Vorbild, und namentlich in der deutschen Kolonie wollte er der erste sein. Wurde etwas gegründet, so zeichnete er den höchsten Betrag. Für ein deutsches Krankenhaus stiftete er fünf Betten auf einmal, wenn seine reichen Landsleute sich mit einem begnügten. Besuchte irgend eine deutsche Persönlichkeit von Bedeutung Moskau, so gab er ein Fest, suchte er sie in sein Haus zu ziehen. Man zuckte in der Kolonie die Achseln und ließ ihn gewähren. Er war ein Faktor geworden, mit dem man rechnen mußte.

Auch das heutige Souper galt einer Berühmtheit. Am Deutschen Theater gastierte der weltbekannte Tragöde Ernst Spessart. Das Theater war Abend für Abend gedrängt voll und namentlich das russische Publikum feierte den deutschen Gast, wie es sonst nur einem italienischen Tenor gegenüber geschah. Das wunderbare Organ Spessarts zog auch denjenigen Teil des russischen Publikums ins Theater, der der deutschen Sprache nicht mächtig war und den Vorgängen auf der Bühne nicht zu folgen vermochte. Man wollte Spessart „singen“ hören, einen Ohrenschmaus haben, damit war man zufrieden.

So war es auch gekommen, daß diesmal ein russisches Haus Preßburg den Rang abgelaufen hatte. Der reiche Fabrikant Nasarow war ihm zuvorgekommen. Schon vor zwei Tagen hatte er zu Ehren des Künstlers ein glänzendes Souper gegeben. Nun wollte Preßburg das durch noch größeren Glanz am heutigen Abend wett machen. Alles hatte er selbst ausgedacht und vorbereitet. Mußte es ihn da nicht ärgern, daß das schnippische Fräulein Tochter daran zu tadeln fand? Kaum herangewachsen, wollte sich Sonja in alles hineinmischen. Sie sowohl als auch ihr Bruder Alexander suchten an ihm zu erziehen, sie, die in seinen Augen selbst noch kaum erzogen waren. Stets von neuem wiesen sie auf andere deutsche Familien hin, die nicht weniger reich waren als sie, und die, ohne zu „protzen“, ein ruhiges, vornehmes Leben führten. „Protzen“, das Wort brachte Preßburg jedesmal in Wut. Was verstand so ein Mädel davon, wie er sich seine Stellung errungen hatte, wie er die Ellbogen hatte gebrauchen müssen, um vorwärts zu kommen. Aber das stammte noch von der Mutter her. Bis zu ihrem Tode hatte auch sie von Glanz und Pracht nichts wissen wollen, immer nur von Gediegenheit, von der Bewahrung des deutschen Charakters gesprochen.

Preßburg seufzte auf: auch die Frau hatte ihn nicht verstanden, nie begreifen wollen, daß er nur ihr und der Kinder Bestes im Auge gehabt. Jetzt war Sonja an ihre Stelle getreten, hatte ihm auch für den heutigen Abend wieder eine Ueberraschung verdorben. Er hatte neben Spessart den neuen Zirkuskünstler, den Mister Roberts, einladen wollen. Da aber war er schön angekommen. Feuerrot war sie geworden. „Aber Papa — was kommt Dir in den Sinn, das ist doch einfach unmöglich. Ich glaube, Spessart setzt keinen Schritt in das Zimmer, wenn er das erfährt. Du willst ihn, seine Kunst auf eine Stufe mit einem Zirkusreiter stellen!“ „Aber Kindchen,“ hatte er sie beruhigen wollen. „Du weißt doch, was man über den Roberts spricht, der soll aus den höchsten Kreisen stammen, seine Reiterei nur eine Laune sein.“ Er war kaum zu Wort gekommen. „Laß Dir das doch nicht einreden, das ist alles nur Reklame, die sich Pawlowsky ausgedacht. Ich habe den Mister Roberts doch schon früher gesehen, im Tattersall; ein Bereiter ist er gewesen, weiter nichts.“ Preßburg hatte sich die Erregung, in die sich seine Tochter hineingeredet, kaum erklären können. Was war denn so großes dabei: Schauspieler oder Kunstreiter, für ihn war alles eins. Aber er hatte nachgegeben, die Einladung an Roberts war unterblieben.

Jetzt blieb dem Kommerzienrat auch keine Zeit mehr, sich mit den früheren und jüngsten Einmischungen Sonjas zu beschäftigen. Es war spät geworden, die ersten Gäste mußten bald erscheinen.

Mit Spessart kamen Direktor Eden, die Falkenberg und Bela. Auch gegen die Falkenberg hat Sonja Einwendungen machen wollen. Preßburg war jedoch fest geblieben: „Die Falkenberg können wir nicht fortlassen, sonst beleidigen wir Eden. Sie soll doch seine Verlobte sein, er will sie heiraten.“ Sonja hatte nur die Schultern gehoben, Alexander geschmunzelt: „Verlobte, heiraten — na gut, laß sie kommen. Sieh nur zu, daß Du nicht andere durch diese Einladung kränkst. Du weißt: der sogenannte freiere Ton, wie er jetzt im Auslande Mode ist und in hiesigen russischen Kreisen stets Sitte war, wird von den meisten Deutschen hier nicht beliebt. Man ist hier etwas — na, sagen wir — prüde. Aber mach das, wie Du willst!“

Das Souper war glänzend verlaufen, das Menü überreich, kaum zu bewältigen gewesen. Spessart hatte ein kleines Gedicht vorgetragen, jetzt saß die Gesellschaft in Gruppen bei Kaffee und Likören. Der größte Teil der Gäste hatte sich um Spessart geschart, in dessen Nähe sich auch Eden mit der Falkenberg befand.

Dora Falkenberg fühlte sich nicht heimisch. Sie hatte die Blicke einiger älterer Damen, aber auch von Freundinnen der Tochter des Hauses aufgefangen, die sie kränkten. Verletzende Neugierde schien ihr daraus zu sprechen, wie man ein Wundertier ansicht, das man aber doch sich anzurühren fürchtet, weil es beißen könnte. Die jungen Mädchen hatten sie angestarrt und ihre Toilette bewundert. Herangewagt hatte sich nur Sonja Preßburg, wohl auch nur gezwungen als Haustochter; denn nach ein paar nichtssagenden, höflichen Worten war sie wieder gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei Kurzweil

1. Vexier-Bild.

Wo ist der Reiter?

2. Kettenrätsel.

Die Silben ber, ber, dan, dan, de, de, er er, ha, jo, jo, le, le, lin, lin, nas, nas, nar, nar, sa, sau, sau, se, se, te, te, wa, wa sind so zu ordnen, daß sich lauter zweisilbige Wörter bilden, von denen die Endsilbe des ersten die Anfangssilbe des zweiten bildet. Richtig gefunden nennen die Worte: 1. ein einheimisches Wild, 2. einen Schlachtort aus dem deutsch-französischen Kriege, 3. einen italienischen Dichter, 4. einen Fluß in Portugal, 5. einen Propheten, 6. ein ehemaliges deutsches Fürstentum, 7. einen Nebenfluß der Mosel, 8. einen Baum, 9. einen Körperteil, 10. eine europäische Hauptstadt, 11. einen Baum, 12. eine altrömische Silbermünze, 13. eine Hafenstadt Rußlands, 14. einen ehemaligen König von Schweden.

Lösungen: 1. Der Reiter liegt rücklings hinter dem Pferde, das rechte Bein am linken Hinterfuß. 2. Hase, Sedan, Dante, Tejo, Jonas, Nassau, Sauer, Erle, Leber, Berlin, Linde, Denar, Narwa, Wasa.

Gemeinnütziges

Mandelmilch für Kranke. Ein Viertelpfund geschälte Mandeln werden mit etwas Wasser fein gestoßen, mit 1 Liter Wasser vermischt, dann durch ein sauberes Tuch, welches vorher in heißem Wasser gelegen hat (weil die Mandelmilch leicht dann einen Geschmack annimmt) stark durchgepreßt und mit Zucker versüßt. Sie hält sich mit Ausnahme von heißen Sommertagen, in einer Flasche an einem kühlen Orte in kaltes Wasser gestellt bis zum dritten Tage. Auch kann man 6—8 bittere Mandeln nehmen.

Tomaten halten sich vorzüglich mehrere Wochen hindurch in so starkem Salzwasser, daß die natürlich sorgfältigst ausgewählten Früchte von der Schwere des Salzwassers getragen werden.

Weintraubentorte. Man belege eine Springform mit einem dünn ausgerollten Butterteig, streue gestoßenen Zwieback darüber, lege die Beeren von recht reifen Weintrauben dick darauf, bestreue sie mit ebensoviel Zucker, lege ein Oberblatt von Butterteig darüber und backe ihn recht vorsichtig.

Mürbeplätzchen. Aus drei ganzen Eiern, ein Pfund feinstem Mehl, ein Viertelpfund bester Butter, etwas Zitrone oder Vanille wird ein glatter Teig geknetet. Dies muß sehr sorgfältig und lange geschehen, da die Verdaulichkeit der Kuchen davon abhängt. Eine Nacht ist der so gewonnene Teig kalt zu stellen. Kurz vor dem Gebrauch ist eine Messerspitze voll feinstem Hirschhornsalz tüchtig darunter zu kneten, die Masse sehr fein auszurollen und mit einem einfachen Weinglas oder vorhandenen hübschen Stern-, Halbmond- oder Tierformen kleine Küchelchen auszustechen, die vor dem viertelstündigen Backen mit Ei zu bestreichen und mit grobem Zucker zu bestreuen sind.

Wild hängt man, sofern der Haushalt des kostspieligen Eises entbehren muß, an einem freien, kühlen Ort — nicht im Keller — auf.

Lustige Ecke

Bei der Weinprobe.

Wirt: „Donnerwetter, ist der Wein sauer! . . . Da müssen wir schon ein recht freundliches Etiketterl draufkleben!“

Gedankensplitter.

Daß jedes Ding seine zwei Seiten hat, merkt man leider immer erst dann, wenn man es bereits bei der schlechten gepackt hat.

Bestrafter Übermut.

2.

1.

3.

4.

Hausfrauen-Jammer.

„Mit der Kati ist's nicht mehr auszuhalten. In den paar Wochen hat sie in der Küche alles kurz und klein geschlagen — nur das Brennholz nicht.“

In der Pause.

„Wie gefällt Ihnen denn eigentlich dieses Theaterstück?“ — „Nicht übel! Ich finde, es hat so was Tröstliches.“ — „Finde ich auch; ein Akt tröstet immer über den anderen!“

Die junge Hausfrau.

Dame: „Nun, Lina, wie bist Du mit Deiner Köchin zufrieden?“

Junge Frau: „O gar nicht! Als ich sie gestern fragte, bei wie viel Grad das Wasser kocht, blieb sie mir die Antwort schuldig!“

Abgeblitzt.

Herr: „Mein Fräulein, darf ich Ihnen meinen Arm anbieten?“

Dame: „Danke sehr, habe selbst zwei!“

Ein Schwerenöter.

Schwäbin: „Wie gefällt Ihnen denn eigentlich meine Mundart?“

Herr: „Zum Küssen!“

Darum.

„Warum der alte Komiker Grillenscheucher sich nur alles von seiner Frau gefallen läßt und nie gegen sie auftritt?“ — „Ja, weißt Du, der ist schon zu lange pensioniert, da hat er das Auftreten total verlernt.“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 46.

Nr. 7. 1914.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

Eine dicke, schwarze Rauchwolke quoll hervor, hüllte sofort den ganzen Mannschaftsraum ein, daß man nicht mehr die Treppe zum Deck erkennen konnte. — Im Moment waren alle, halb erstickt, wieder nach oben gestürzt.

Kein Zweifel mehr: das Schiff stand in Flammen.

Die Leute stellten sich rechts und links auf der einen Seite des Decks; der Kapitän, die Offiziere traten eiligst zu einer Beratung zusammen. — „An die Pumpen!" rief der Maschinist.

Doch der Kapitän schüttelte den Kopf.

„Gewiß," sagte er, „das sofort! Aber Sie vergessen, wir haben Petroleum an Bord. Dagegen kann Wasser wenig ausrichten. Es ist möglich, daß wir das Feuer ersticken, ehe es das Petroleum erreicht. Dann ist's gewiß gut. Aber auch für das Gegenteil müssen wir uns vorsehen. Und deshalb schlage ich vor, daß wir gleichzeitig mit der Bemannung der Pumpen durch das Deck hindurch eine Oeffnung nach dem Mannschaftsraum durchschlagen. Und dann, wenn der Rauch sich von dort verzogen, womöglich auch vom Mannschaftsraum nach dem Laderaum. Tritt dann die Katastrophe ein, so haben wir keine Explosion zu fürchten, die uns die Schiffswände herausreißt, sondern die Flamme schlägt nach oben heraus."

Das war so klar, daß alle beistimmten.

Das Hirn des Kapitäns arbeitete unter Hochdruck. Er hatte genau auf die Uhr gesehen, und wußte, daß das Feuer

Der Schauplatz der verheerenden Deichbrüche an der Ostseeküste.

Von der neuen Sturmkatastrophe an der Ostseeküste.

Während eines schweren Nordoststurmes wurde ein Teil der deutschen Ostseeküste von einer neuen Sturmflut heimgesucht, die wiederum schwere Verheerungen anrichtete. Am Jamunder und Bukower See durchbrach das Meer die Deiche und das Wasser stieg derart, daß die auf den schmalen Landzungen zwischen den Binnenseen und dem Meer gelegenen Dörfer (siehe die Karte) bis zu den Dächern im Wasser standen. Das meiste Vieh ertrank; die Einwohner konnten sich aber zum größten Teil retten. Außer in Köslin, Kolberg, Rügenwaldermünde und Groß-Mölln hat das Wasser auch an der Küste von Ost- und Westpreußen verheerend gewütet. Unsere Aufnahme zeigt die Brandung an der Ostmole von Rügenwaldermünde.

eine Stunde brannte, daß die Katastrophe jeden Moment eintreten mußte. So schnell konnte der Laderaum nicht unter Wasser gesetzt werden; eine halbe Stunde würde sicher vergehen, ehe genug Wasser dort unten wäre, um die angelegte Flamme zu ersticken. Der Luftzug dagegen, der entstehen würde, sobald die Decks durchgehauen waren, würden die Katastrophe fast sofort eintreten lassen. Und die Decks würden in fünfzehn Minuten sicherlich durchgehauen sein.

Das plötzliche Explodieren des Petroleums aber in einem nicht mehr ganz geschlossenen Raume würde das Schiff tatsächlich vor sofortigem Untergang retten. Und das wollte er.

Die Beratung hatte nicht länger als eine Minute gedauert. Und nun ging's sofort an die Arbeit.

Im Nu waren die Pumpen klar gemacht und in Tätigkeit gesetzt. Und während stämmige Arme die Hebel auf und nieder bewegten, waren andere mit Aexten beschäftigt, in das feste Holz des Decks ein Loch zu schlagen. Wie verzweifelt arbeiteten die Leute. Und neben ihnen stand der Kapitän und trieb sie immer wieder zu größerem Eifer an.

Zugleich war es Vollmond und fast tageshell; jedenfalls viel heller, als es den Tag hindurch gewesen war.

Am eifrigsten betätigte sich der alte Matrose.

Er eilte zur Treppe. Alle Mann folgten.

Direkt unterhalb des Loches, was sie oben geschlagen, machten sie sich an die Arbeit, ein zweites Loch in den unteren Deckraum zu schlagen. Keuchend vor Anstrengung arbeiteten sie, wie Menschen, die wissen, daß ihr Leben vom Augenblick abhängen kann. Der Rauch hatte sich durch das obere Loch so weit verflüchtet, daß keine Erstickungsgefahr mehr zu befürchten war.

Der Schweiß rann den Leuten in Strömen herab. Einige konnten die Glut nicht mehr ertragen; sie hielten einen Moment inne und rissen sich die Blusen vom Körper, und, den Oberkörper nackt, arbeiteten sie weiter.

Fünf Minuten und noch fünf Minuten.

Und dann war auch das zweite Loch durchgeschlagen. Deutlich drang nun an das Ohr der Arbeitenden das Gurgeln und Rauschen des Wassers, das die Pumpen in den Laderaum hineinströmen ließen.

Noch weitere fünf Minuten arbeiteten sie, die Oeffnung zu vergrößern.

Der Mond stand jetzt direkt über dem Schiffe. Hatte am Himmel seinen Höhepunkt erreicht und leuchtete wie mit einer Fackel hindurch durch die Oeffnung im Deck. Hindurch durch die weitere im Laderaum. Und der Kapitän, der unausgesetzt bemüht war, mit seinen scharfen Blicken den grauen Rauch im Laderaum von oben herab zu durchdringen, glaubte plötzlich etwas gesehen zu haben. Ein schwaches Aufblitzen. Ein schwaches Aufleuchten unter dem dicken Rauch.

Rodelpartie eines Mädchenpensionats in Grindelwald mit dem neuen Fasanenfeder-Kopfschmuck, eine lustige Wintersportmode. Auch die Wintersportkleidung, wenigstens soweit es sich um ihre schmückenden Beigaben handelt, scheint der Macht der Mode mehr und mehr ihren Tribut zu zollen. Neben den bunten Sweaters, die sich so farbenfroh von der weißen Schneelandschaft abheben, bevorzugt die Damenwelt jetzt als Mützenschmuck lange Fasanenfedern, die ihren Trägerinnen, zumal wenn diese jung und hübsch sind, ein anmutig-keckes Aussehen verleihen.

„Habe ich nicht gleich gesagt, es gibt 'n Unglück?" Er sprach es laut und furchtlos aus; in solchen Momenten schwindet alle Furcht vor Vorgesetzten, und man redet frei von der Leber.

„Habe ich nicht gleich gesagt, es gibt ein Unglück! Man schiebt keine Landungsbrücke zurück, wenn sie erst einmal aufgezogen ist. Das ist nicht Seemannsbrauch. Und jetzt, Jungens, jetzt werden wir gleich in die Luft fliegen, denn unter uns brennt Petroleum; ich hab's selbst verladen. Und ein Unglück muß es geben; und bis jetzt ist's noch kein Unglück."

Und immer so weiter. Und tatsächlich fühlte jeder Mann, daß er über einem Vulkan arbeite. Und der Schweiß, der auf aller Stirne stand, rührte nicht nur allein von der Anstrengung her.

Und dann kam ein Moment, in dem man vergaß, weshalb man arbeitete. Das war der Moment, als der erste Axthieb krachend durch das Deck durchschlug. Ein dumpfes Hurra erscholl. Mit verdoppelter Wut hieben nunmehr alle auf dieselbe Stelle ein. In wenigen Minuten war ein großes Loch gehauen. Dicker Rauch quoll heraus.

„Genug, Jungens!" rief der Kapitän. „Und jetzt Freiwillige mir nach zum Mannschaftsraum."

Und er wußte ja ganz genau, wo die Petroleumfässer lagen.

Mit einem gewaltigen Satz war er auf der Treppe.

„Alle Mann nach oben! Um Euer Leben!"

Das schlug ein, als hätten die Männer Flügel. Polternd fielen die Aexte zu Boden, oder hinunter in den Laderaum. Mit gewaltigen Sprüngen, einer dicht am anderen, wie in einem Riesenknäuel, gewannen sie das Deck.

„Alle Mann nach hinten!" schrie der Kapitän mit seiner Stentorstimme. Es hallte durch das ganze Schiff; jeder hatte es vernommen.

Und nun standen alle dicht aneinander gedrängt und warteten — auf den Untergang — den Tod — die Erlösung?

So warteten sie eine Minute und noch eine . . . es waren fürchterliche Augenblicke; Minuten, deren jede eine Ewigkeit dauerte, und die kein Mann unter ihnen jemals wird vergessen können.

Und am Himmel leuchtete der Mond und funkelten die Sterne auf blauem Untergrund; und das Wasser leuchtete, und Friede war ringsum.

Und kein Laut weit und breit. Nur das schwere Atmen der angstgequälten Männer.

Und dann kam es.

Mit einem fürchterlichen Krachen. Mit einem Getöse, das sich nicht beschreiben läßt. Nur wer je einen Bergsturz erlebt, oder das Donnern einer Lawine oder das Krachen von Dutzenden von Geschützen während einer Seeschlacht, kann eine Ahnung haben von dem Entsetzen eines solchen Getöses.

Und im Anschluß daran das großartigste Schauspiel, das man sich denken kann. So grandios, daß es imstande ist, die, die es miterleben müssen, dem Wahnsinn in die Arme zu treiben.

Turmhoch schlugen die Flammen empor. Die Masten krachten, die Schornsteine fielen zur Seite. Eisen- und Holzstücke prasselten gleich Hagelkörnern durch die Luft, alles vor sich niederreißend. Die armdicken Taue der Takelage, die starken Ketten, die sich zwischen den Masten entlang zogen und zum Heben der schweren Frachtstücke bestimmt waren, zerrissen wie Strohhalme.

Und das alles das Werk einer einzigen Sekunde! Dann nur noch Flammen, Flammen!

Die Männer hatten sich instinktiv zu Boden geworfen.

Angstbebend und zitternd hoben sie die Köpfe und blickten sich erstaunt an. War es möglich, wirklich möglich? Sie lebten?

Ja, wirklich, sie lebten, und das Schiff schien zu halten, schien nicht zu sinken.

Dagegen war die ganze Mitte des Schiffes ein einziges Flammenmeer.

Bei dieser Wahrnehmung war der Mut den Leuten schnell zurückgekehrt. Dem Tode hatten sie nicht allzu gern ins Antlitz schauen mögen.

Nun waren sie wieder hoffnungsfroh. Schlimmeres konnte ihnen nicht mehr zustoßen. Ein rascher Blick überzeugte sie, daß die Rettungsboote an ihren Plätzen waren. Und die See ging ruhig.

Nein, das Leben konnte es jetzt nicht mehr kosten.

Und deshalb folgten sie auch freudemutig dem Ruf des Kapitäns: „Und nun alle Mann an die Pumpen!“

6.

Mit derselben Geschwindigkeit, mit der sich der Nebel wenige Stunden vorher gelichtet hatte, senkte er sich jetzt wieder über das Wasser. Weder Mond noch Sterne waren mehr sichtbar. Und mitten in diesem Nebelmeer das brennende Schiff.

„Auf Hilfe ist jetzt kaum noch zu hoffen,“ sagte der Kapitän zum Maschinisten. „Durch diesen dichten Nebel dringt nichts hindurch.“

Sie standen an der äußersten Brüstung des Hinterdecks, wo gerade noch Platz für die Pumpen geblieben war, an denen alle Mann, sich von Zeit zu Zeit ablösend, mit Aufgebot aller Kräfte arbeiteten.

„Machen wir die Boote klar?“

Der Kapitän nickte.

„Jetzt arbeiten wir schon eine Stunde. Wäre der Nebel nicht, würden wir höchstwahrscheinlich bereits die Morgenröte sehen. Und lange kann sich das Schiff nicht mehr halten. Und deshalb meine ich . . .“

Er stockte einen Moment.

„Wir bohren es an.“

Der Maschinist nickte zustimmend.

„Daran habe ich auch schon gedacht. Aber es ist zu spät dazu. Es wäre die einzige Rettung gewesen.“

Ein lauter Ruf von seiten des Kapitäns, und der Bootsmann trat heran.

„Machen Sie die Boote klar!“ befahl der Kapitän.

Sofort rief der Bootsmann vier Leute von den Pumpen herbei, denen es auch mit vieler Mühe gelang, die Boote zu erreichen. Es war eine gefahrvolle Arbeit, aber sie gelang.

Und nun wurden die haltenden Taue frei gemacht und eins der Boote unversehrt bis zum Wasserspiegel hinuntergelassen. Und in gleicher Weise gelang das Manöver mit den übrigen Booten.

Jedoch eine neue Gefahr war jetzt entstanden, die Gefahr, daß die Flammen die Taue, an denen die Boote hingen, erfassen würden. Dann würden die Boote ins Wasser fallen, und die letzte Hoffnung auf Rettung wäre verloren. Also hieß es schnell handeln.

„Alle Mann an die Boote!“ ertönte die schrille Stimme des Kapitäns.

Die Leute an den Pumpen vernahmen den Ruf, sie wußten, was er bedeutete. Sie ließen die Pumpen im Stich und rannten, sich rechts und links an die Reelings klammernd, an diesen entlang. Jeder Mann wußte, zu welchem Boote er gehörte. So gab es keine Verwirrung. In kürzester Zeit waren alle in ihren Booten mit Ausnahme des Kapitäns, des Steuermanns und einiger Matrosen.

Mit dem auftretenden Nebel war das Meer auch wieder bewegter geworden. Das Schiff schwankte schon bedenklich hin und her, doch war die Brandung an den Schiffswänden noch nicht zu schwer.

„Die Boote herunter!“

Ein gleichzeitiges Knarren und Plätschern, dann dumpfe Aufschläge auf dem Wasser, und die Boote, mit Ausnahme von einem, hatten die Wasserfläche erreicht. Im Nu waren die Taue gekappt.

„Abstoßen!“

Die Ruder wurden eingesetzt, ein Ruck, und die Boote entfernten sich von dem brennenden Schiff.

„Und nun auf Stelle halten!“ rief der Kapitän in den Nebel hinein. Und dann: „Steckt Lichter auf!“

Doch der Befehl konnte nicht ausgeführt werden. Es waren keine Laternen in den Booten. Man hatte augenscheinlich nach der Instandsetzung des Schiffes vergessen, die Laternen wieder anzubringen.

„Wir haben keine,“ riefen mehrere Leute zurück.

Der Kapitän fluchte. Der Maschinist suchte ihn zu beruhigen.

„Es ist ja ganz gleichgültig,“ meinte er. „Durch diesen Nebel dringen sie doch nicht durch.“

Und plötzlich packte er den Kapitän am Arm.

„Schnell, schnell! Da, da!“

Und er deutete mit dem Zeigefinger hinauf zu den Tauen, die das einzige noch zurückgehaltene Boot über Wasser hielten. Die Taue brannten lichterloh.

Ohne weitere Zeit zu verlieren, schwangen sich alle über die Reeling in das Boot hinab.

Ein Krachen, ein Aufschlagen, hohe Wellen schlugen über die Köpfe der Männer im Boot zusammen und durchnäßten sie bis auf die Haut. Und dann hob sich das Boot mit seiner Last wieder in die Höhe; die Taue waren gerissen.

„Das ging noch gnädig ab,“ pustete der Kapitän. Dann ließ er auch sicherheitshalber das Boot vom brennenden Schiff abstoßen.

„An die Riemen! Stoßt ab!“ rief der Kapitän.

Mit aller Kraft arbeiteten die Matrosen, ihre Boote von dem gefahrbringenden Schiff abzubringen, und unter größten Mühen und Gefahren gelang es schließlich, sämtliche Boote in sichere Entfernung zu bringen. Nun ließen sie die Ruder sinken, vergaßen, wo sie sich befanden und was sie ausgestanden. Sie schauten nur auf das unheimliche grausige Schauspiel in ihrer Mitte.

Immer mehr neigte sich das Schiff zur Seite. Doch die Flammen wurden deswegen nicht kleiner, im Gegenteil, sie griffen jetzt die Schiffswände an, und ihr Licht beleuchtete das Meer in weitem Umkreise. Die Boote mit den jetzt gespensterhaft bleich erscheinenden Gesichtern der Insassen und das brennende Schiff in der Mitte und den wie ein durchsichtiger grauer Schleier über dem Ganzen schwebenden Nebel.

Immer höher schlugen die Flammen hinaus. Und die starken Männer in den Booten packten einander krampfhaft bei den Armen, starrten wie gebannt auf das Schauspiel und wagten kaum zu atmen.

Und dann, ganz plötzlich, viel schneller als sich beschreiben läßt, war es zu Ende.

Daß es zu Ende war, wurde den Männern erst durch die sie plötzlich umgebende Finsternis klar. Eine Finsternis, die durch den jähen Wechsel nur noch um so intensiver wirkte. Nur ein sehr lautes Plätschern hatten sie gehört, wie das Röcheln eines Sterbenden.

Das Schiff war gesunken.

„Haltet zusammen!“ rief der Kapitän in die Finsternis hinein.

Doch schon kam dieser Befehl zu spät, da die Boote in der Finsternis längst auseinander getrieben worden waren.

So blieb dem Kapitän nichts übrig, als mit einem schrillen Pfeifensignal die Aufmerksamkeit der Mannschaften auf sein Boot zu lenken.

„Folgt der Richtung dieses Pfiffes!“ schrie es noch einmal. „Paßt auf und weicht entgegenkommenden Schiffen aus.“

Dann wandte er sich an den Steuermann.

(Fortsetzung folgt.)

Grenu Edmond.

Skizze von Frederic Boutet. Uebersetzung von Gutti Alsen. (Nachdruck verboten.)

Er trat aus dem Lyoner Bahnhof. Und übernächtigt, in der kalten Morgendämmerung erschauernd, schritt er auf gut Glück den langen, staubigen, menschenleeren Boulevard hinauf.

Er hatte den Rücken unter der blauen Bluse etwas emporgezogen, hielt die Hände in den Taschen, ein Paket unter den Arm geschoben, und hatte den weichen Hut tief auf den geschorenen Kopf gedrückt. Dem Aussehen nach war er sehr jung, kaum achtzehn Jahre alt, und ein wenig verdutzt. Seine kleinen Augen sandten Blicke voll heimlicher, bestürzter Neugier über dieses morgendliche Paris. Die nägelbeschlagenen Schuhe schallten auf dem Trottoir. Der eisige Wind, der seine Bluse aufblähte, rötete seine aufgeworfene Nase und seine mit einem Flaum bedeckten und mit Sommersprossen übersäten Wangen.

In einem Straßenwinkel machte er Halt, um seine Schuhe wieder zuzubinden. Als er sich aufrichtete, blieb er einen Augenblick unentschlossen stehen, um die sieben Uhrschläge, die gerade hörbar wurden, zu zählen. Da trat der andere zu ihm und sprach ihn an.

Der war groß und stark, hatte einen kurzen Schnurrbart und bewegliche Augen in einem bleichen, harten Gesicht. Er trug einen runden Hut und einen Mantel. Aber alles war mit Staub bedeckt und ein vier Tage alter Bart schwärzte seine schweren Backenknochen. Er hatte den Knaben auf dem Bahnhof bemerkt und war ihm gefolgt.

„Nun, kleiner Bursch', was suchst Du hier?" fragte er ihn, indem er versuchte, seiner blechernen Stimme einen liebenswürdigen Klang zu geben. „Du kommst von Deinem Fuchsstreifzug, nicht wahr?"

„Wie . . ." murmelte der Knabe, ohne zu verstehen. Seine Augen begegneten dem Blick des Sprechers. Beunruhigt wollte er seinen Weg fortsetzen.

„Warte ein wenig . . . Du hast's doch nicht eilig? Ich wette, daß ich Dir sagen kann, was Du suchst: etwas recht Fettes."

Der Bauer verstand ihn falsch. „Natürlich möchte ich etwas zu futtern haben," erwiderte er.

Der Mann lachte. „Das meinte ich nicht. Aber es ist auch eine Idee. Man kann dabei besser plaudern."

Er zog ihn an einem Arme fort. Nicht weit vom Seinequai entfernt, traten sie in eine Weinhandlung ein. Der Mann bestellte Brot, Käse, Weißwein und Kaffee mit feinem Kognak. Als der Bauer ein wenig aufgetaut war, begann er zu plaudern: er kam zum ersten Male nach Paris, kannte niemand und wollte hier Geld verdienen. Er nannte ihm sogar seinen Namen: Grenu Edmond. Plötzlich bemerkte er, daß er nichts mehr in seinem Glase hatte. Er erhob sich, von neuem voller Mißtrauen.

„Setz Dich," sagte der andere, „wir werden noch eins trinken. Da Du eine Verdingung suchst, habe ich gerade etwas für Dich. Etwas sehr Gutes . . . Ich heiße Herr Maurice. Ich habe Unternehmungen . . ."

„Was hätte ich zu tun?" Trotz des reichlichen Alkohols war der Bursche immer im Verteidigungszustand. „Und was würde ich dabei verdienen?"

„Nicht weniger als fünfzig Franken. Auch hundert, wenn ich mit Dir zufrieden bin. Hallo, noch ein Glas!"

Bei diesen Zahlen waren die Augen des Bauern aufgeflammt. „Aber was hätte ich zu tun?"

„Man wird es Dir schon sagen. Laß Dich doch zum guten Leben zwingen."

Den Tag über hielt er ihn, von Kneipe zu Kneipe, in halber Trunkenheit. Von fünf bis neun Uhr gegen Abend ließ er ihn in einem Hinterstübchen schlafen. Dann weckte er ihn, gab ihm einen starken Absinth zu trinken und führte ihn mit sich fort.

Sie stiegen den Quai bis zur Tolbiacbrücke wieder hinauf, gingen eine Straße entlang und kamen auf die äußeren Boulevards. Es war sehr dunkel. Es hatte geschneit, und der in den Straßen zerschmolzene Schnee lag noch hier und da auf den Festungswällen, wie abgeschälte, häßliche Ablagerungen der braunen Haut der Erde. Der Bauer, der immer noch sein Paket festhielt, schleppte kaum seine Füße weiter. Er stieß auf einen Stein, was ihn zu ermuntern schien.

„Und die Arbeit?" fragte er mit pappiger Stimme.

„Wir gehen ihr entgegen," entgegnete Herr Maurice mit hartem Tonfall.

Mit einem Ruck öffnete der Bursche seine Augen ganz weit. Er blickte um sich. Er sah seinen Gefährten an und schien zu begreifen. Seine Sprache war anders.

„Was heißt das, wir gehen ihr entgegen? Guter Gott, was wollen Sie mich tun lassen?"

Er duzte ihn nicht mehr. Seine Trunkenheit schien ganz verflogen. Er hielt im Weiterschreiten inne, zur Flucht bereit. Aber wie eine Klammer schloß sich die Hand des Mannes um seinen Arm.

„Maul gehalten," grollte er, „ja, so verhält es sich. Ahntest Du das nicht?"

Der Bursche, den Angstschweiß überrieselte, schwankte auf seinen Beinen. Und da er sich nicht zu sträuben wagte, flehte er mit halblauter Stimme: „Ich will nicht . . . Ich will nicht. . . . Ich beschwöre Sie, lassen Sie mich . . . Ich bin ehrlich, ich . . ."

„Ich war's auch in Deinem Alter!" höhnte Herr Maurice, „spiel doch nicht die Zierpuppe. Ich brauche jemand. Ich kann das Geschäft nicht allein ausführen. Ich habe Dich gefunden. Hättest ja nicht da zu sein brauchen! Du kennst mich nicht. Du wirst mich niemals wiedersehen. Du wirst mich nicht ausliefern können . . . Die anderen Komplizen, — da war einer, der mich fünf Jahre Gefängnis gekostet hat. . . . Und dann, was sprechen wir noch darüber: Auf! ans Werk!"

„Nein, nein . . ." Der Knabe schien zur Erde sinken zu wollen und schluchzte und stöhnte wie ein kleiner Bube . . . „Ich will nicht . . . Ich will . . ."

Da sah er den bleichen Glanz einer Messerklinge in der linken Hand des Mannes. „Wenn Du nicht gehst, mach' ich Dich kalt!"

Der Ort war dunkel, einsam und unheilkündend. Verstört richtete der Bauer sich auf und ließ sich mitschleppen.

Sie hatten Paris bereits im Rücken und gelangten auf öde Wege. Herr Maurice, ohne seine Umklammerung zu sehr zu lösen, gab seine Erklärungen ab: „Es ist ein ganz Alter. Wir werden ihm nichts tun. Er hat ein Versteck in seinem Kamin. Um es zu zwingen, müssen zwei sein. Du wirst zweihundert Franken erhalten, wenn alles glatt abläuft, und dabei hast Du nichts zu fürchten . . . Hier ist es . . ."

Sie glitten an einer hohen Gartenmauer entlang, deren Spitzen mit Glasscherben von Flaschen bedeckt waren. An einem Gitter hielten sie an.

„Streck die Hand nach oben," flüsterte der Mann, „da rechts zwischen den Querstäben ist die Glocke, halte sie, damit sie nicht läutet, wenn ich das Schloß aufbreche . . ."

„Und wenn ein Hund da ist?" fragte der Bursche zähneklappernd.

„Du machst Dich gut," höhnte Herr Maurice, „er ist gestern entschlafen."

Er arbeitete in größter Hast. Das Schloß gab nach und die Tür öffnete sich. Der Bauer ließ die Glocke los und schien in einer letzten Auflehnung fliehen zu wollen. Doch der Mann sah ihn mit einem solchen Blick an, daß er gezähmt, als erster, eintrat. Sie liefen im Schutz eines verfallenen Schuppens bis zu dem kleinen Hause, dessen Tür keinen Widerstand leistete. Dann traten sie in eine große Küche, die ziemlich verfallen war.

„Aufgepaßt," hauchte Maurice. „Nun sind wir so weit. Du bist jetzt mein Mitschuldiger. Halte die Laterne, damit ich das Geld ausgrabe. Der Alte schläft in dem Zimmer nebenan. Er ist taub und wird sich nicht rühren, aber immerhin behalte die Tür im Auge und zieh' mich am Arm, wenn er kommen sollte." Er beugte sich zum Kamine nieder und hob eine Steinfliese mit seiner Zange auf. Der Bauer, der seine Kinnbacken zusammenkrampfte, damit man das Aufschlagen seiner Zähne nicht höre, leuchtete ihm. Seine Hand zitterte so stark, daß das Licht große, tolle Schatten umhertanzen ließ. Herr Maurice richtete sich in die Höhe. Er hielt einen Blumentopf aus grüner gebrannter Erde in den Händen und setzte ihn auf den Tisch. Plötzlich ertönte ein knarrendes Geräusch. Die Tür hatte sich geöffnet, und ein alter Mann im Hemd, mit einem Leuchter in der Hand, trat ein. Er blickte um sich, seine Augen schienen aus ihren Höhlen zu treten, seine weißen Haare sträubten sich und sein Gesicht wurde erdfahl. Er wollte aufschreien, hatte aber nicht die Zeit dazu. Herr Maurice war wie ein Blitz an dem versteinert dastehenden Knaben vorübergesprungen. Ein schwacher Hieb, das Glucksen eines Huhnes, dem man den Hals abdreht. Und der Alte fiel wie ein Block mit aufgeschlitztem Halse hintenüber.

„Er hätte ja nicht zu kommen brauchen," grollte Herr Maurice. Er legte sein blutiges Messer auf den Tisch. Der Junge stellte seine Laterne daneben und schien selbst umfallen zu wollen. Sein Gesicht war grüngrau.

„Wir werden einen guten Schluck trinken," sagte der Mann, „und dann sieh her, das wird Dir wieder auf die Beine helfen."

Er nahm den Deckel des grünen Topfes ab, der bis zu dreiviertel Höhe mit Goldstücken angefüllt war. Dann schritt er zu einem Büfett in der Ecke, öffnete es, fand eine Flasche und kam zurück.

„Es ist Weißwein," stellte er fest.

Er sog seine Lippen an den Flaschenhals fest und trank mit zurückgeworfenem Kopfe.

Der Bursche hatte sich ein wenig aufgerichtet. Er sah den in seinem Blute liegenden Leichnam, er sah den trinkenden Mann und sah das Gold und das Messer. Sein Gesicht veränderte sich, wurde steinhart. Er streckte die Hand aus, ergriff das Messer, nahm einen Anlauf und traf die Kehle des Mörders mit einem wütenden Streich, wie er den Alten hatte treffen sehen.

Dasselbe weichliche Geräusch des eindringenden Stahles ins Fleisch wurde hörbar, derselbe schluchzende Laut verblutenden Geflügels. Herr Maurice fiel ebenso gewaltsam wie der Alte schräg über dessen Leichnam.

Da warf Grenu Edmond sich über das Gold, füllte sein Paket, das er immer noch nicht im Stich gelassen, damit an, und ließ das Rätsel der beiden in der erstarrenden Blutlache liegenden Körper hinter sich. Wahnsinnig vor Furcht und vor Freude, entfloh er, und erreichte endlich, nach unzähligen Irrwegen, den Lyoner Bahnhof, um den Zug zu besteigen, der ihn dorthin zurückführte, woher er gekommen war.

Verluchter Ausgleich. Von Anton Müller. Original im Besitze der Kunsthandlung von Friedrich Schwarz in Wien.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Dora Falkenberg hatte das Gefühl, als ob man sie mißachte, sie hatte beobachtet, wie sich die Mädchen einander zuflüsterten, nachdem man sie eine Weile angestarrt hatte. Da war in ihr der Gedanke aufgestiegen: das gilt Deinem Verkehr mit Eden. Immer will er noch nicht Ernst machen mit der Heirat. Wie mag sie in den Augen der kleindenkenden Menschen erscheinen, als was war sie hergekommen, die einzige Dame vom Theater — an der Seite Edens. Wie anders war sie in der russischen Gesellschaft aufgenommen! Fast so wie Spessart selbst. Damen und Herren hatten sich an sie herangedrängt. Der alte Nasarow hatte sie zu Tisch geführt. Wenn sie sich auch eingestehen mußte, daß der hier herrschende Ton ein anderer, vornehmerer war, dort war es doch lustig zugegangen. Sie mußte noch lachen, als sie daran dachte, wie einige Damen sich um die Tasse gerissen, aus der der Künstler Kaffee getrunken, die Tasse schließlich zerschlagen und die Stücke als Andenken unter sich verteilt hatten. Der alte Nasarow hatte dann noch verschiedene Gläser herbeigeschleppt und den Damen angeboten; daraus hätte der Gast ebenfalls getrunken, er stelle sie zur Verfügung. Einige Herren hatten dann von ihr verlangt, daß auch sie ihre Tasse hergeben solle. Sie wollten die Scherben zur Erinnerung mitnehmen. Etwas wild war es gewesen, aber doch herzlich. Hier ließ man sie nur merken, wer sie sei: eine vom Theater und noch dazu eine, deren Ruf man anzweifelte.

Im Wintergarten des Hauses saß Bela unter einer Anzahl junger Mädchen. An Bela hatten sie sich herangemacht, vor dem schönen Schauspieler hatten sie keine Scheu. Da hörte man Lachen herübertönen, da schienen die jungen Damen ihre Prüderie vergessen zu haben.

Auch Sonja Preßburg war darunter. Jetzt erhob sie sich sogar und ging mit Bela allein fort. Mit der Hand hatte sie irgendwohin gedeutet, wohl ein Vorwand, Bela eine Pflanze oder sonst etwas zeigen zu wollen, um ihn allein für sich zu haben. O diese Familientöchter! Dora Falkenberg fühlte, daß sie bitter wurde. Das rührte alles nur daher, daß Eden sie in eine so schiefe Position gebracht. Das mußte ein Ende nehmen, ernstlich wollte sie mit ihm sprechen.

Sonja ging unterdessen an der Seite Belas durch den Wintergarten. Dieser und noch einige Räume, namentlich die von ihr bewohnten Zimmer waren ihr Stolz. Hier hatte der Geschmack ihres Vaters nicht gewütet, hier hatte sie selbst vieles nach ihren Angaben herstellen lassen. Aber das war es nicht, was sie Bela zeigen wollte, etwas anderes beschäftigte sie. Immer wieder kehrten ihre Gedanken zu dem Streit mit dem Vater zurück, als er gesagt hatte, daß er auch Roberts einladen wolle. Immer von neuem stellte sie sich vor, mit welch verächtlichem Zorn sie dagegen angekämpft und wie hinterher sich in ihr der Gedanke geregt hatte, daß sie unrecht, häßlich handelte. Aber es war ja auch zu toll von dem Vater gewesen, Spessart, einen der ersten Künstler Deutschlands, den ordengeschmückten Hofrat, dadurch ehren zu wollen, daß man einen Kunstreiter mit einlud. Und doch, sie konnte nicht ruhig werden. Etwas quälte sie, ihre Gedanken kamen nicht von jenem frei. Immer stand sein Bild vor ihren Augen. Selbst im Traum war er ihr erschienen: sie hatte in seinen Armen gelegen, er war mit ihr den Felsen hinaufgeritten, und als sie diesen erreichten, hatte er sie geküßt. Am andern Morgen hatte sie noch seine Lippen auf den ihren zu fühlen gemeint. Heiße Scham bedeckte ihr Gesicht, wenn sie daran dachte, wie ihr Vater, ihr Bruder und jener, dessen Frau sie werden sollte, sie verhöhnen würden, wenn sie wüßten, was sie im Wachen und Träumen beschäftigte. Und doch hatte sie keinen andern Gedanken als an ihn. Wenigstens sprechen wollte sie von ihm. Bei Tisch hatte sie ein Wort aufgefangen. Direktor Eden hatte es zu Bela herübergerufen: „Was macht Ihr Freund, der Mister Roberts, er zeigt sich ja gar nicht mehr im Theater.“ Bela also kannte ihn näher, war sein Freund. Unter dem Vorwand, ihm eine seltene, jetzt im Winter blühende Chrysantheme zu zeigen, die sie selbst gepflegt, hatte sie Bela von ihren Freundinnen fortgelockt. Nun kämpfte sie doch wieder mit sich, wußte nicht, wie sie beginnen sollte, fürchtete sich zu sprechen.

Schweigend war Sonja neben Bela hergegangen. Sie suchte immer noch nach Worten und redete sich ein, daß sie sich verraten würde. Ganz plötzlich, fast gegen ihren Willen, sagte sie dann: „Papa wollte auch Mister Roberts, die Berühmtheit des Zirkus, einladen.“ Beinahe hätte sie hinzugefügt: „Ich habe es nicht gelitten.“ Aber sie sagte nur: „Ich hörte vorhin, daß er Ihr Freund sei, schade.“ Dann wartete sie, was Bela antworten würde. Der dachte nicht weiter darüber nach, was ihr „schade“ zu bedeuten hätte und warum Roberts doch nicht eingeladen wäre, sondern sagte gelassen: „Vielleicht wäre er nicht gekommen, er ist so menschenscheu, hält sich auch von mir zurück. Ich muß ihn nächstens wieder aufsuchen.“ „Sie kennen ihn schon lange?“ „Gewiß, wir sind Jugendfreunde, haben zusammen die Schule besucht. Er war früher ein fröhlicher Junge, ist aber jetzt so anders geworden. Wir haben uns hier in Moskau zufällig wieder getroffen.“ Mehr schien er nicht über ihn sagen zu wollen, Sonja mußte von neuem fragen: „Und er ist, was man sich hier erzählt, wirklich von so hoher Abkunft?“ Bela lachte leise vor sich hin: „Na, so hoch wie man hier erzählt — ich habe auch davon gehört — ist es nicht, aber für unsere Begriffe — wir stammen beide aus Hamburg — immerhin 'ne ganz ansehnliche Höhe, Senatorsohn, alte Patrizierfamilie. Das gilt in Hamburg etwas.“

Bela schwieg. Sonja fand das unausstehlich, warum sprach er denn nicht weiter. Sie würde ihm neugierig, indiskret erscheinen, wenn sie noch mehr wissen wollte. Die Gelegenheit war jetzt auch vorüber, denn eben kamen zwei ihrer Freundinnen: „Sonja, wir haben Dich gesucht, Direktor Eden und die — die“ — sie blickten schnell auf Bela — „Fräulein Falkenberg gehen fort, sie wollen sich von Dir verabschieden!“ „Gestatten gnädiges Fräulein, daß ich das auch tue, gleich hier, da gnädiges Fräulein wohl sehr in Anspruch genommen sein werden, wenn sich die anderen Herrschaften verabschieden!“ Bela küßte ihr die Hand, dankte für die gütige Einladung, verbeugte sich vor den beiden andern, die mit Sonja forteilten, und folgte langsam nach.

Elsner hatte mit Pawlowsky nach seinem ersten Auftreten einen Kontrakt abgeschlossen, der ihn für einige Jahre dem Zirkus verpflichtete. Sorgenfrei stand die nächste Zukunft vor ihm. Erst an Geringfügigkeiten machte sich das bemerkbar. Die kleineren und größeren Eitelkeiten, die dem reichen Elsner eigen gewesen, erwachten nach und nach, er hatte nicht mehr für das tägliche Brot zu sorgen. Die unter dem eisernen Zwang der Not vernachlässigten Gewohnheiten traten in ihre Rechte, Dinge, die er lange entbehrt, erschienen unentbehrlich: sein Toilettentisch füllte sich wieder mit den vielerlei Kleinigkeiten, feinere Wäsche, elegantere Kleidung, all das fing an, wieder zu den hundert Notwendigkeiten seines Lebens zu gehören, und wie schwer er dies alles hatte entbehren lernen müssen, um so dringlicher forderten sie jetzt ihr Recht. Er empfand eine fast freudige Genugtuung, als ihm der erste, nicht in irgend einem Ladengeschäft fertig gekaufte, sondern vom ersten Schneider Moskaus angemessene Anzug auf Seidenfutter gebracht wurde, liebkosend strichen seine Finger darüber hin. Die Berührung mit der Seide, dem weichen englischen Stoff erweckte Erinnerungen seines einstigen Lebens. Doch ohne Groll. Er hatte sich aus eigener Kraft in die Höhe geschwungen, es würde schon weiter gehen. Auch mit seiner Lebensstellung hatte er sich ausgesöhnt: Kunstreiter, Zirkusmitglied, gleichgültig, er leistete etwas. Er war — immer wieder kehrten seine Gedanken dahin zurück — ohne Sorgen.

Ein großer, gewaltiger Schmerz kann den Menschen für eine Zeitlang niederwerfen, der Verzweiflung preisgeben. Er wird sich daraus erheben, wieder frei werden, oft dadurch erst Kraft gewinnen, Größeres, Besseres zu leisten, als er sich zugetraut. Die täglich beim Erwachen von neuem wiederkehrenden Martern um das Stück Brot, das allmähliche Untersinken in eine bisher unbekannte Welt, die Berührung mit dem Elend aber lähmen, verzehren den letzten Funken Willenskraft, spotten jeder Mühe, sich aufrecht zu erhalten. Es war die höchste Zeit gewesen, daß er daraus errettet wurde. An seinem eigenen Leibe hatte er das verspürt. Ein Grauen schüttelte ihn nun doch, wenn er an die Zeit in Berlin zurückdachte.

Auch das stolze Weib, das in sein Leben getreten war, hatte Elsner vergessen wollen. Das stand ja doch unerreichbar für ihn da. Mit Gewalt hatte er sich gezwungen, bei seinem Auftreten im Zirkus nicht mehr ins Publikum zu sehen, nach ihr zu forschen. Es schien ihm auch zu gelingen. Da hatte er heute Bela getroffen und dieser ihm lachend erzählt: „Du hast eine Eroberung gemacht. Die Sonja Preßburg — erinnerst Du Dich, sie hat im Tattersall geritten — hat sich nach Dir erkundigt, mich ausfragen wollen. Ich sage Dir, da steckt was dahinter, sie scheint für Dich zu schwärmen!“ Elsner hatte darauf nichts erwidert, von etwas anderem gesprochen.

Und doch konnte er den Abend nicht erwarten. Die Frage quälte ihn: würde sie im Zirkus sein, würde er sie wiedersehen? Oder vielleicht morgen im Theater? Er hatte Bela zusagen müssen, hinzukommen. Spessart hatte sein Gastspiel beendigt und war, wie Bela erzählte, mit einem Wagen Silbergeschenke, die ihm allabendlich auf der Bühne überreicht wurden, abgedampft. Für morgen, um die Lücke auszufüllen, war das Benefiz der Falkenberg angesetzt. Da dürfe er nicht fehlen.

Es war Zeit, in den Zirkus zu gehen. Elsner kleidete sich an und rief den jungen Diener, den er sich jetzt angeschafft hatte. „Paß auf den Hund gut auf, ich lasse ihn zu Hause!" Der faltete die Hände und blieb stumm vor ihm stehen. „Nun, was hast Du denn?" „Ach, Herr, ich wollte bitten, meine Mutter ist krank geworden, der Pope in unserm Dorf hat mir geschrieben, ich soll gleich nach Hause kommen." Elsner sah auf den Weinenden. Den russischen Dienstleuten sitzen die Tränen locker. Das kannte er schon, auch kranke Mütter haben sie oft. Hier schien es aber Wahrheit zu sein. „Wann kommst Du zurück?" „Ach, Herr, in drei Tagen, jagen Sie mich nicht fort, erhalten Sie mir meine Stelle!" „Gut, gut, fahr' los, aber komm schnell zurück!"

Dann wandte Elsner sich an Fu: „Also, mein Liebling, Du mußt mit!" Der Hund, der bei der Unterhaltung bald auf seinen Herrn, bald auf den Diener geblickt hatte, bellte bei Elsners Worten freudig auf. „Es ist aber kalt, Du mußt einen Paletot anziehen!" Fu lief auf den Schrank zu, und blieb davor stehen. Er wußte, wo sein Paletot aufbewahrt wurde. Er stellte sich, während Elsner das Kleidungsstück herausholte, mit rundem Rücken neben seinen Herrn, um sich ankleiden zu lassen. „Komm her, bist 'n kluges Kerlchen!" Er streifte dem Hund das Röckchen über, nahm ihn auf den Arm und ging in den Zirkus.

Als Elsner sich in seiner Garderobe umkleidete, fühlte er, wie erregt er war. Seine Hände griffen hastig, er konnte nicht schnell genug fertig werden, fast hätte er vergessen, vor dem Fortgehen Fu über den Kopf zu streicheln. Endlich stand er im Gang vor der Gardine und konnte durch eine Spalte den Zirkus überblicken. Sie war nicht da. Die Preßburgsche Loge war leer. Einen Augenblick hatte die Enttäuschung ihm Schmerz verursacht, aber nur einen Augenblick. Gleich hatte er sich wieder in der Gewalt: es war gut so, warum hatte er sich auch durch Belas Erzählung wieder fortreißen lassen, sich Träumen hinzugeben, es konnte, sollte nicht sein. Er trat von dem Eingang zurück und ging in den Stall. Der Schimmel, der bereits mit dem Kopf nach dem Stallgang gerichtet stand und den er gleich besteigen sollte, wieherte ihm freudig entgegen. Elsners Hand fuhr über den Rücken und die Seiten des Tieres. Dann rief er den Stallknecht: „Es soll kein Kolophonium aufgestrichen werden; reiben Sie das Pferd ab!" „Herr Direktor hat befohlen." Elsner lächelte: diese Vorsicht Pawlowskys bei seiner Glanznummer. Ihn störte das. Er saß fest auf dem Rücken des Tieres auch ohne sonstige Hilfe. Schon als kleiner Junge war er gern auf ungesatteltem Pferde geritten. Wozu solche Mittelchen anwenden, die ihn in seinen eigenen Augen heruntersetzten. „Also abreiben," sagte er noch einmal, dann wartete er, bis der Bursche seinem Befehl nachgekommen, band das Pferd los und führte es im Stallgang auf und ab. Dabei sprach er zu ihm. Das Tier schien ihn zu verstehen. Alle Tiere, mit denen er in Berührung kam, hatten ihn gern.

Elsners Nummer war unter dem gewohnten rauschenden Beifall geendet. Als er auf die Rufe des Publikums nochmals die Arena betrat, streiften seine Blicke fast gegen seinen Willen nochmals die Preßburgsche Loge: neben ihrem Bruder saß Sonja. Sie mußte während seines Auftritts gekommen sein. Sein Herz schlug wild: vielleicht doch seinetwegen. In Eile kleidete er sich um, stürzte die Treppe hinunter an die Gardine: noch einmal wollte er sie sehen! Die Loge war leer. Ein Fieber ergriff ihn. Also nur seinetwegen war sie gekommen.

Als er wieder die Garderobe hinaufstieg, um Fu zu holen, hörte Elsner hinter sich eilige Schritte. Eugene, noch im Stallmeisteranzug, kam hinter ihm hergelaufen: „Guten Abend, Mister Roberts, und Adieu, ich muß mich schnell umziehen, mein Auftritt kommt bald." Elsner war froh gestimmt; er lachte. „Vorher kommt Miß Mary, da heißt es fertig sein, ihr aufs Pferd helfen, na laufen Sie nur." Eugene trat schnell auf ihn zu und drückte ihm die Hand. So viel Dankbarkeit lag in dem Druck und in den Augen Eugenes, daß es Elsner rührte. „Nur mutig vorwärts, Sie werden Ihr Ziel schon erreichen!"

Als Eugene fort war, mußte Elsner an seine Worte denken: nur mutig vorwärts. Das hatte er jenem gesagt. Und er selbst? War er nicht kleinmütig bei all seiner freudigen Hoffnung, die ihn eben noch beseelt? Dem andern hatte er den Weg gebahnt. Allmählich war er zurückgetreten. Auch abends im Stall, wenn Mary Falkenberg neben ihrem Pferd stand und Ausschau nach ihm hielt, war er nach und nach fortgeblieben, hatte beobachtet, wie Eugene seine Stelle einnahm. Wohl waren die ersten Abende ihre Blicke traurig, fragend auf ihn gerichtet gewesen. Es hatte ihm scheinen wollen, als ob er ein Unrecht begehe, an ihr und an sich, als ob er eine Liebe, die ihn vielleicht hätte beglücken können, leichtsinnig von sich stieß. Aber dann war ihm das Bild der andern erschienen, um die er sich nicht mehr hatte kümmern wollen, und die doch all sein Sehnen und Denken ausfüllte. Er hatte sich hart gemacht, den eingeschlagenen Weg weiter verfolgt.

Nur einmal hatte es Elsner schmerzlich durchzuckt, als er gesehen, wie Mary Falkenberg mit einigen Stallbesuchern gescherzt und gelacht. Es hatte ihm weh getan, nicht für sich, sondern für den guten Jungen, den Eugene, der das auch beobachtet hatte wie er selbst. Es war ja nichts Ernstes gewesen; das gab's im Zirkus gar nicht so leicht. Er kannte ja auch die Mary Falkenberg. Die warf sich nicht fort. Vielleicht hatte sie ihn auch nur eifersüchtig machen wollen, vielleicht war's auch nur ein Versuch gewesen, zu vergessen. Er hatte sich dann darüber beruhigt, als er in den darauffolgenden Tagen eine Annäherung zwischen ihr und Eugene zu bemerken glaubte. Dem allein gönnte er sie, der meinte es ehrlich. Wie ein älterer Bruder würde er sich freuen, wenn der Junge sein Ziel erreichte. Da dachte er wieder an die Worte, die er vorher halb im Scherz gesagt: „Nur mutig vorwärts, Sie werden Ihr Ziel erreichen." Würde er selbst sein Ziel erreichen?

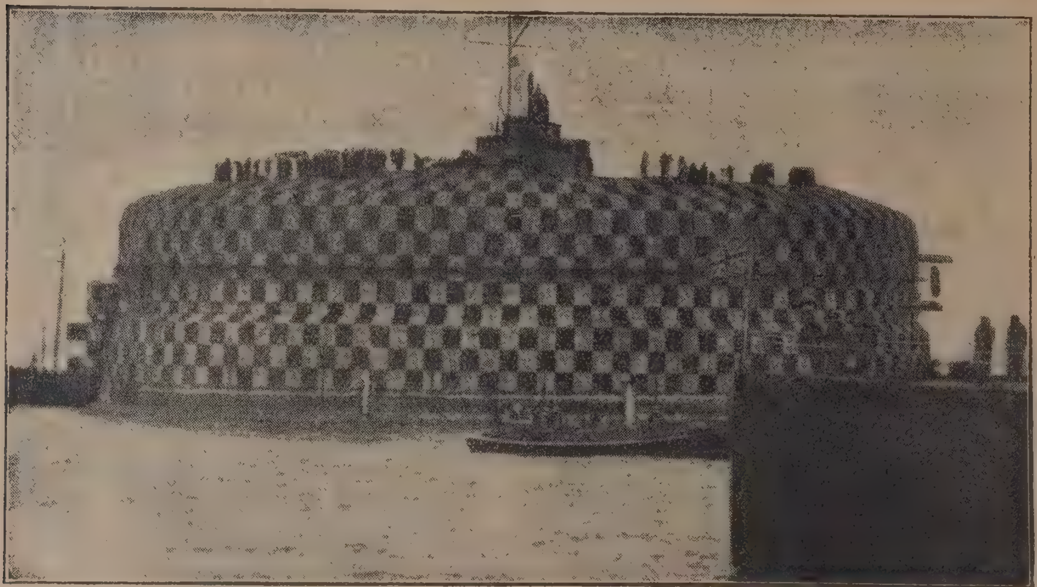
So sehr sich Elsner auch am nächsten Abend beeilte, so war es doch, bevor sein Auftritt beendigt und er sich umgekleidet hatte, spät geworden, als er im Deutschen Theater anlangte. Der vorletzte Akt war bereits im Gang.

Den Hund hatte Elsner, da der Diener erst am andern Tag zurückkehrte, mitnehmen müssen. Er ging schnell, ehe er seinen Platz aufsuchte, in Belas Garderobe, um das Tier dort unterzubringen. Das nahm wieder einige Minuten in Anspruch. Fu war unruhig, schnupperte mit seiner Nase in der Luft herum und stieß ein kurzes Geheul aus, als Elsner hinausging. Dieser öffnete nochmals die Tür und rief das gewohnte: „Ganz ruhig sein, ich komme bald wieder zurück," dann eilte er schnell dem von der Bühne in den Zuschauerraum führenden Eingang zu. Dabei klang ihm der Schrei des Hundes noch immer in den Ohren. So anders hatte sich das Tier gebärdet als sonst. Fast wollte ihn das beängstigen, ihn zurückzwingen, ein stärkeres Gefühl trieb ihn vorwärts: er sollte sie wiedersehen. An dem Abend war neue Hoffnung in ihm erwacht: sie war im Zirkus gewesen, seinetwegen. Fast demonstrativ hatte sie das gezeigt. Er konnte nicht daran zweifeln. Während seines Auftritts war sie gekommen, gleich nach Beendigung wieder fortgegangen. Und doch hatte er sich immer wieder auslachen wollen, sich eingebildet genannt, alles auf einen Zufall geschoben.

Elsners erster Blick suchte die Preßburgsche Loge. Von seinem damaligen Theaterbesuch bei Eröffnung des Deutschen Theaters wußte er, wo diese lag: dicht bei der Bühne, gleich hinter der Loge des Direktors. Durch seinen Eintritt hatte er, so leise er auch auftrat, eine leichte Störung im Publikum verursacht. Man blickte sich mißbilligend nach ihm um. Doch was galt ihm das, in seiner Nähe saß sie. Gleich hinterher aber stieg ein Gefühl des Zornes, der Eifersucht in ihm auf: hinter ihr saß jener andere, der sie in die Manege begleitet, der mit ihr gescherzt und gelacht, den Plangen als ihren Verlobten genannt hatte. Auch ihr Vater und Bruder war da, aber jener saß ihr so nahe, und Elsner hatte wohl bemerkt, wie er zur Seite gesehen, als er sich verbeugte und Sonja seinen Gruß erwidert hatte. Das hatte ihm das frühere Frohgefühl geraubt. Abwesend sah er auf die Bühne und hörte kaum, was dort gesprochen wurde. Er bemerkte auch nicht, daß nach und nach Unruhe im Publikum entstanden war, da und dort sich ein halbunterdrückter Ausruf hören ließ, auch nicht, daß Direktor Eden plötzlich aus seiner Loge verschwunden war. Erst als dieser unter den Darstellern auf der Bühne erschien, sich Ruhe erbat, dann bis an die Rampe vortrat, um zu sprechen, wurde Elsner aufmerksam: „Verehrtes Publikum, ich bitte, sich nicht zu beunruhigen — noch ist keine Gefahr, ich rate, das Theater in Ruhe zu verlassen." Deutlich konnte man wahrnehmen, wie Eden sich zu beherrschen suchte, nicht die rechten Worte fand. „Die Passagen brennen!" Ein einziger Aufschrei im Zuschauerraum. Eden konnte sich kaum mehr Gehör verschaffen, er mußte schreien: „Verlassen Sie ruhig das Theater, das Feuer ist am andern Ende der Passagen ausgebrochen, ich wiederhole, Sie sind hier noch nicht in Gefahr!" (Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Das Schachbrettfort im Hafen von Portsmouth. Allen Reisenden, die den englischen Kriegshafen von Portsmouth besuchen, fällt dort ein Fort auf, das wie ein Schachbrett mit schwarz-weißen Feldern bedeckt ist. Der Erbauer des Forts ging von der Anschauung aus, daß die vielen schwarz-weißen Felder dem suchenden Auge des angreifenden Feindes einen unruhigen Zielpunkt gewähren. Namentlich sind aber die eingebauten Oeffnungen für die Geschützrohre in den schwarzen Feldern durch diese gut markiert. Bei genauer Betrachtung unseres Bildes wird der Leser finden, daß die großen Kanonenschlünde nur aus einzelnen schwarzen Feldern, dazu unregelmäßig verteilt, hervorragen. Auch soll durch die Feldereinteilung eine etwa geschossene Bresche dem Feinde schwer erkenntlich sein. — **Ein 100jähriges Dienstmädchen.** Kürzlich feierte Anna Stiaßny, die mehr als 70 Jahre in einer Wiener Familie bedienstet gewesen und nun in derselben als verehrtes und geachtetes Mitglied lebt, ihren 100. Geburtstag. Unser Bild zeigt die greise Jubilarin mit der ihr vom Kaiser Franz Josef von Oesterreich verliehenen Medaille für langjährige treue Dienste.



Schachbrettfort im Hafen von Portsmouth.

Ein 100jähriges Dienstmädchen.

Lustige Ecke

Aus der höheren Töchterschule.
Nach der Besprechung von Lessings Fabel „Die Gans“, des Inhaltes, daß eine Gans sich in dem Bestreben, lediglich durch bessere Haltung dem Schwane an Schönheit gleich werden zu wollen, lächerlich gemacht hat, fragte die Lehrerin: „Was für eine Lehre können wir aus dieser Fabel ziehen?“ — Fräulein Irma: „Man soll nie mehr sein wollen, als eine Gans!“

Während des Maurerstreiks.

(Zwei große Skatfreunde treffen sich ganz unerwartet in der Stammkneipe.) A.: „Nanu! ich denke, Sie befinden sich schon lange in Wiesbaden?“ — B.: „Gott bewahre! Wissen Sie denn nicht, daß hier der Aufenthalt jetzt am angenehmsten ist?“ — A.: „Wieso?“ — B.: „Weil hier nicht gemauert wird!“

Gedankensplitter.
Nur die Freudentränen sind immer echt.

Auf dem Standesamt.

„Ist Ihr Mann eines natürlichen Todes gestorben?“ — „Nein — mit ärztlicher Hilfe!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Str. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarer Str. 40.

Nr. 8. 1914.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Forts.) (Nachdr. verb.)

„Geben Sie ununterbrochen Warnungssignale,“ sagte der Kapitän zum Steuermann, „damit auch andere Schiffe auf diese Weise gewarnt werden.“

Dann zog er sein Feuerzeug aus der Tasche, um mit dessen Hilfe seinen Kompaß zu Rate zu ziehen.

„In zwei Stunden west-nordwest müssen wir die englische Küste erreichen.“

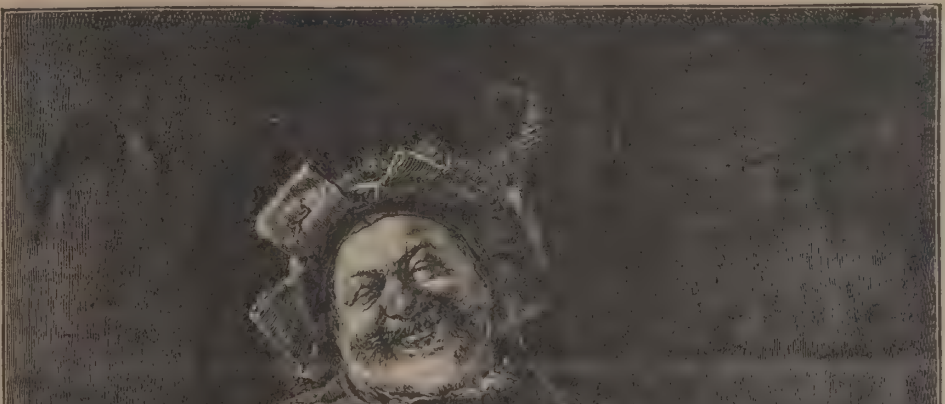
Und nach dieser Richtung wandte er auch sein Boot, während der Steuermann regelmäßig die Pfeife ertönen ließ.

„Hoffentlich treibt das Schiff nicht kielaufwärts, denn in diesem Fahrwasser hier würde das Wrack sehr gefährlich werden.“

Der Kapitän zuckte mit den Schultern.

„Wir haben unser Möglichstes getan,“ sagte er. Und dann rief er über die See hinaus: „Sind alle Boote beisammen? Zählt die Boote!“

„1! — 2! — 3! — 4! — 5! — 6!“ schallte es zurück. — „Gott sei Dank! sie sind alle da,“ sagte der Steuermann. Und dann ließ er mit erneuter Kraft seine schrillen Warnungsrufe ertönen. — — — — — — — — —



Der alte Landsknecht. Nach dem Gemälde von Ed. Grützner.
(Photographie und Verlag von Franz Hanfstaengl, München).

Jakob van Buren saß in früher Morgenstunde auf seinem Platz am Schreibtisch, als die Tür aufgerissen wurde und Hendrik gegen seine Gewohnheit, ohne anzuklopfen ins Zimmer stürzte. In der Hand hielt er ein Zeitungsblatt.

„Onkel, Onkel!“ rief er atemlos.

Van Buren fuhr jäh empor.

„Onkel, ist die „Huis Orange“ versichert?“

Der Alte wurde so blaß, daß der junge Mann erschrak.

„Mein Gott,“ rief Hendrik, „sie ist nicht versichert ... ich hätte Dich nicht so überraschen sollen.“

Van Buren griff nach dem Blatte. Es war der „Nieuwe Rotterdamsche Courant.“

„Doch,“ sagte er gepreßt. „Doch, mein Sohn, sie ist versichert.“

Und dann breitete er das große Blatt vor sich auf dem Schreibtisch aus und wollte lesen. Doch die Buchstaben tanzten vor seinen Augen wie kleine bluttriefende Teufel. Kein Wort war ihm verständlich.

Da reichte er das Blatt dem Jungen.

„Lies vor, Hendrik,“ sagte er, und seine Hand zitterte.

„Wird es Dich auch nicht zu sehr aufregen, Onkel?“

„Sie ist versichert. Hoch sogar. Lies vor, mein Sohn.“

Und Hendrik las vor. Las vom heldenmütigen Kapitän,

der bis zur letzten Sekunde gegen die wütenden Flammen gekämpft, der dann als letzter sein Schiff verlassen hatte. Und wie dieser Kapitän bemüht gewesen, weiteres Unheil von anderen Schiffen fernzuhalten. Und trotz des schweren Wellenganges stundenlang mit seinen Leuten gearbeitet hatte, das Schiff zu retten, die Flammen zu löschen. Und wie es ihm dann bei hohem Seegang und dichtem Nebel gelungen war, alle Boote heil an die englische Küste zu bringen. Und so heldenhaft und geschickt habe er sich benommen, daß nicht nur kein Boot verloren, sondern auch kein Menschenleben zu beklagen sei. Ein echter holländischer Seemann!

„Keine Menschenleben zu beklagen,“ kam es zitternd über van Burens Lippen.

Und mit beiden Händen sein Gesicht verdeckend, wiederholte er noch einmal leise: „Gott, sei Dank, keine Menschenleben zu beklagen.“

„Nicht wahr, lieber Onkel, das ist ein Segen?“ rief Hendrik ganz erregt. „Und nun, wo es sich nur um Geld und Gut handelt, können wir ja ruhig sein.“

Jetzt erst wurde ihm so recht die ungeheure Aufregung des alten Herrn bewußt. Er eilte hinüber zu ihm und beugte sich zu ihm herab.

„Aber, lieber Onkel, es ist ja alles gut. Haben wir denn so sehr viel verloren?“

Van Buren gab sich einen Ruck, blickte auf. „Nein, mein Junge! Im Gegenteil! Wir haben gewonnen.“

„Aber dann freue Dich doch, Onkelchen,“ klang Hendriks fröhliche Stimme. „Wieviel haben wir gewonnen?“

Eine ganze Weile blickte der Alte seinem geliebten Sohn, — denn das war Hendrik für ihn — ins Gesicht. Dann sagte er langsam und mit Betonung: „Eine Viertelmillion.“ Und Hendrik blickte ungläubig auf. Glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen.

„Eine Viertelmillion?!“

„Eine Viertelmillion.“

Da fiel, von Rührung übermannt, der Junge dem Alten um den Hals.

„Aber Onkel, liebster Onkel, dann sind wir ja gerettet!“

Als der selige Edward Lloyd gegen Ende des 17. Jahrhunderts in London ein Kaffeehaus gründete, da ahnte er nicht, daß zwei Jahrhunderte später nicht nur sein Name unsterblich geworden, sondern daß sein bescheidenes Kaffeehaus sich zum Hauptversicherungsinstitut der ganzen Welt emporgeschwungen haben würde. Aber so ist es tatsächlich gekommen. Das Kaffeehaus wurde von Anfang an der Sammelplatz, eine Art Börse für die englischen Kaufleute, Schiffsreeder und Schiffsmakler; schwang sich durch die Rührigkeit seines Besitzers bald zu hoher Blüte empor, und ist heute das Institut, bei dem die meisten Schiffe der Welt gegen Unfall versichert werden.

Und bei Lloyds hatte natürlich Jakob van Buren auch die „Huis Orange“ versichert.

In jedem großen Seehafen unterhält Lloyds eine Filiale, die zwar ganz selbständig arbeitet, jedoch von dem Stammhaus in London abhängig ist.

Die Filiale in Rotterdam ist in der Hoogstraat gelegen. —

Wenige Stunden, nachdem Jakob van Buren von dem Unfall der „Huis Orange“ Kenntnis erhalten hatte, ließ er sich bei dem Direktor des Rotterdamschen Lloyds melden, der ihn auch sofort empfing.

„Mein lieber Herr van Buren, ich kondoliere. Denn was Sie zu mir führt, das weiß ich wohl. Uebrigens kondoliere ich nur pro forma. Wie ich aus unseren Büchern entnehme, ist die „Huis Orange“ ja kolossal hoch versichert gewesen.“

Zum 70. Geburtstag des General-Leutnants v. Podbielski.
Victor v. Podbielski wurde am 26. Februar 1844 in Frankfurt a. O. geboren. Als Staatssekretär des Reichspostamts (1897—1901) erwarb er sich große Verdienste um das Postwesen. Bis 1906 war er preußischer Landwirtschaftsminister und wurde nach Verlassen des Staatsdienstes zum Ehren-Vorsitzenden des Bundes der Landwirte ernannt.

Der Neubau der Dresdener Ortskrankenkasse.

Der Neubau der Dresdener Ortskrankenkasse. Zu Beginn des neuen Jahres wurde auf dem Platze des alten Annenfriedhofes, dem sogenannten Sternplatz, der mit einem Kostenaufwand von nahezu 3 Millionen Mark errichtetete Neubau der Dresdener Ortskrankenkasse seiner Bestimmung übergeben. Der Riesenbau wurde nach Plänen des Architekten Baurat Julius Graebner unter Mitarbeit von Architekt Franz Moller in Eisenbeton ausgeführt. Die Länge der Hauptfront beträgt 97 Meter, die Höhe bis zur Turmspitze 35 Meter. Der größte Teil des Fassadenverputzes ist in Muschelkalk ausgeführt, während die Hofseiten mit hellgrauen Fliesen belegt sind; der Hof wird durch gärtnerische Anlagen und einen Brunnen verziert. Bei der Inneneinrichtung haben alle technischen und hygienischen Errungenschaften der Neuzeit Verwendung gefunden; so befinden sich ein orthopädischer Saal, eine Zahnklinik, medizinische Bäder, sowie zahlreiche Wasch- und Baderäume in dem Gebäude.

Van Buren hatte sich dem alten würdigen Direktor gegenüber gesetzt.

„Jawohl," meinte er. „Die Ladung war aber auch äußerst wertvoll."

„Nun ja," erwiderte der Direktor. „Wenn Sie es sagen, so ist die Sache erledigt. Sie werden ohne Grund nicht so hoch versichert haben."

Und ihm die Hand über den Tisch hinüberstreckend, fügte er noch hinzu: „Wir kennen ja unseren alten Jakob van Buren. Wir haben auch noch etwas anderes aus unseren Büchern ersehen; es ist das erste Schiff, das Ihnen untergegangen ist."

Hatte die erste Hälfte des Satzes van Buren wie ein Peitschenhieb getroffen, so ließ ihn die zweite Hälfte wieder frei aufatmen. Das war es, was er sich selbst immer als Entschuldigung vor Augen geführt hatte. Lloyds hatten alles in allem doch schon bedeutend mehr von ihm empfangen, als er jetzt von ihnen zurückerhalten würde. Nun hatte es ihm der Direktor selbst bestätigt.

„Jawohl," sagte er, wieder frei aufblickend, „das erste."

Der Direktor fuhr fort: „Daß die „Huis Orange" ganz verloren ist, ist uns aus London bereits telegraphisch bestätigt worden. Ja, wir sind so weit, daß wir wissen, daß das Schiff absolut nicht zu retten ist. Das Wrack liegt unweit der englischen Küste. Gleich beim Morgengrauen hat unsere Gesellschaft einen Dampfer und Taucher hinausgeschickt, die an Ort und Stelle den Tatbestand festgestellt haben. Das Schiff ist vollständig ausgebrannt, die Ladung vernichtet. Auch liegt das Wrack so tief, daß es nicht gehoben werden kann."

Er machte eine kleine Pause und fügte dann hinzu: „Sie sind also gekommen, sich Ihr Geld zu holen. Dem steht nichts im Wege."

Natürlich waren einige Förmlichkeiten zu erledigen, so daß der Reeder eine gute halbe Stunde im Bureau zurückgehalten wurde.

„Und welch ein Glück," bemerkte inzwischen der Direktor, „daß keine Menschenleben verloren gingen."

„Ich danke Gott dafür."

„Und Ihr Kapitän scheint ja ein wahrer Held zu sein. Haben Sie ihn schon gesehen?"

„Weder Kapitän noch Mannschaft sind bisher nach Rotterdam zurückgekehrt."

„Sie werden sich erst von den Strapazen ein wenig erholen," meinte der Direktor. „Und das mit Recht. Wie ich in der Zeitung gelesen, landeten sie übrigens nicht alle an einem Punkt, sondern getrennt voneinander an verschiedenen Stellen der Küste. Stimmt das?"

„Ich weiß auch nur das, was ich in der Zeitung gelesen," erwiderte van Buren. „Die einzige direkte Nachricht, die ich erhalten habe, ist ein Telegramm des Kapitäns, der mir von dem Unglück kurze Mitteilung macht und hinzufügt, daß keine Menschenleben zu beklagen sind." — — — — — — — — —

Zwanzig Minuten später verließ Jakob van Buren Lloyds Filiale in der Hoogstraat. In seiner Brusttasche trug er einen Scheck auf die Bank von England im Betrage von einer Viertelmillion holländischer Gulden.

Indessen spielte sich in van Burens Privatkontor eine Szene ganz anderer Art ab. Hier hatte sich Minchen eingefunden, um ihren Vater und Hendrik zum Mittagsmahl hinüber zu holen, hatte aber natürlich nur Hendrik vorgefunden.

Minchen, als treusorgende Hausfrau, die mit dem Haushalt zu viel zu tun hat, daß sie für andere Dinge, nur gar erst für Zeitungen, keine Zeit erübrigte, hatte selbstverständlich keine Ahnung von dem glücklichen Unglück, das über ihrem Hause hereingebrochen war. Kaum aber hatte sie in Hendriks Augen geblickt, als sie erregt seine Hände ergriffen und ausgerufen hatte: „Hendrik, Dir ist irgend etwas Gutes widerfahren. Sag' schnell, was es ist."

Und Hendrik hatte ihr alles erzählt. Hatte kein Hehl daraus gemacht, daß sie kurz vor dem Ruin gestanden und daß hier augenscheinlich eine höhere Macht gewaltet, um den alten ehrlichen van Buren dem Ruin zu entreißen.

Und in der Aufwallung seiner Gefühle hatte er fröhlich hinzugefügt: „Und nun, Minchen, Lieb; nun können wir bald heiraten!"

Dieses Wort war noch nie zwischen ihnen gefallen. Und echt jungfräulich tat Minchen sehr erstaunt.

„Heiraten?!"

Das sollte vielleicht schnippisch, vielleicht sehr kindlich, vielleicht kokett klingen. Minchen selbst hatte keine Ahnung, wie es eigentlich klingen sollte. Und es nutzte ihr auch gar nichts; ihr wahres Gefühl konnte sie in ihrer ehrlichen Art doch nicht verbergen.

„Heiraten!" rief sie noch einmal. Aber diesmal klang es ganz anders. Diesmal war's eine jubelnde Zustimmung.

Und im nächsten Moment lagen sie sich in den Armen.

Und in diese Szene hinein geriet der alte van Buren, als er von Lloyds nach Hause zurückkehrte.

Die jungen Leutchen stoben zwar auseinander, aber hochrot im Gesicht. Aber der Alte war gar nicht böse. Er blieb nur einen Moment in der Tür stehen und drohte mit dem Finger. Dann ging er auf seine Tochter zu, nahm sie bei der Hand und streichelte ihre Wange.

„Hast Du ihn denn wirklich so gern, Minchen?" fragte er.

„Vater!" stammelte sie.

„Und kannst Deinen alten Vater leichtherzig verlassen und mit einem ganz fremden Menschen" — er blickte schalkhaft zu Hendrik hinüber — „mit einem ganz fremden Menschen in die weite Welt ziehen?"

Da blickte Minchen erschreckt auf.

„Vater, dürfen wir dann nicht mehr bei Dir bleiben?"

Und der Alte lachte; lachte aus lauter Freude am Leben. In dieser Stunde hatte er alles vergessen, was geschehen war und was sein Herz bedrückte und, wie er genau wußte, immer bedrücken würde.

„Ja, mein Kind," sagte er gerührt, „Du sollst immer bei mir bleiben und der da auch. Und nun geh' hinüber; wir folgen Dir sogleich."

Und Minchen, als getreue Tochter, tat, wie ihr geheißen.

„Hendrik," wandte sich der Alte an den jungen Mann, nachdem die Tür hinter Minchen ins Schloß gefallen war, „Hendrik" — und seine Worte klangen feierlich — „wann willst Du heiraten?"

„Onkel," stammelte jetzt Hendrik, wie vorher Minchen es getan.

„Wann willst Du heiraten, mein Sohn?" fragte van Buren noch einmal.

Da ergriff Hendrik die beiden Hände des vor ihm stehenden Reeders und führte sie langsam und ehrfurchtsvoll an seine Lippen.

„So bald wie möglich, lieber, guter Onkel. Uebermorgen, morgen!"

Van Buren lächelte.

„Nicht so stürmisch, mein Sohn. So schnell geht's doch nicht. Wir haben noch erst eine kleine Formalität zu erfüllen."

„Formalität, lieber Onkel?" fragte Hendrik erstaunt.

Der Alte lächelte noch immer.

„Jawohl, mein Sohn. Eine Formalität, und zwar eine, die sich vor acht Tagen nicht wird erledigen lassen. Dann, wenn sie erledigt ist, dann könnt Ihr meinethalben sofort zum Standesamt laufen."

„Und diese Formalität, Onkel?" fragte Hendrik etwas beklommen.

„Du wirst mein Kompagnon."

„Onkel!" jubelte Hendrik und war drauf und dran, dem Alten um den Hals zu fallen. In demselben Moment klopfte es an die Tür.

Etwas unwillig wandte van Buren den Kopf und rief „Herein!"

„Kapitän Krüger möchte Mynheer sprechen," meldete der Angestellte.

Wie durch Zauberschlag war es vorbei mit der freudigen Stimmung des Reeders. Wie ein kalter Wasserstrahl traf es ihn.

„Also jetzt!" wehrte er Hendrik fast schroff, der irgendetwas hatte sagen wollen. „Also jetzt," fügte er dann weicher hinzu, „geh' hinüber zu Minchen und sage ihr, ich komme bald. Wartet nicht auf mich mit dem Essen."

„Aber lieber Onkel, jetzt! Laß doch den Kapitän noch einmal wiederkommen."

Aber der Alte schüttelte den Kopf.

„Das verstehst Du nicht, mein Sohn. Tue nur, wie ich Dich gebeten. Und wenn Du durch das Vorzimmer gehst, dann bitte den Kapitän, hereinzukommen."

7.

Und jetzt saß Jakob van Buren dem Manne gegenüber, dessen Rat und tatkräftiger Beistand ihn vom sicheren Untergang gerettet, vom äußersten Rande des Abgrundes zurückgerissen hatte. Diesem Manne da, der ihm lächelnden Mundes ins Gesicht blickte, hatte er alles zu verdanken. Und nach allen menschlichen Gesetzen und Regeln hätte er ihm nun dankbar sein müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Fastnachtszug.

Von L. Sutz.

(Nachdruck verboten.)

Das war ein Prachtbau, welcher der ganzen Stadt zur Zierde gereichte. Das alte Bankhaus, dessen Inhaber seit Jahrzehnten die Patrizier der Stadt gewesen, war in eine große, den Welthandel beeinflussende Aktienbank aufgenommen worden, und nun war dieser monumentale Bau an der Einmündung der lebhaftesten Hauptstraße in den großen freien Platz errichtet worden. Von den 100 000 Einwohnern der Stadt freute sich alles, was Sinn für Schönheit hatte, und die Inhaber der großen Geschäfte und die Großkapitalisten freuten sich noch besonders über die vielbesprochenen, in dem Bankgebäude errichteten feuer- und diebessicheren Stahlkammern, worin jetzt alle Werte mit unbedingter Sicherheit geborgen werden konnten. Bei der Einweihung des Hauses, zu der die Spitzen der Behörden und der Geschäftswelt geladen waren, wurde auf die modernen Sicherheitseinrichtungen mit besonderer Begeisterung hingewiesen.

Und nun diese schreckliche Ueberraschung! Am Morgen nach der Einweihung waren viele Tausende aus dem diebessicheren Safe verschwunden! Kein Schloß verletzt, keine Spur eines Einbruches und doch — das Geld war fort. Wie war das möglich? Wie konnte das geschehen? Die aufregende Entdeckung verblüffte nicht nur die Direktoren und Beamten der Bank, teilte sich nicht nur den Bewohnern der Stadt mit, sondern die Zeitungen der ganzen Welt sprachen von diesem seltenen, unbegreiflichen Vorkommnis. Polizei und Staatsanwaltschaft waren zur Stelle, untersuchten, verhörten, beaugenscheinigten — keine Spur! Man zog die geriebensten Polizeikommissare, die bewährtesten Geheimpolizisten hinzu, es ließ sich nichts entdecken. Zum Erschließen des Safe waren zwei Schlüssel nötig, davon hatte der erste Kassierer einen und von dem zweiten hatte jeder Direktor und der Prokurist einen, es mußte also immer mit dem Kassierer ein Direktor oder der Prokurist beim Oeffnen und Schließen zusammenwirken. Der Schlüssel des Kassierers war zwar auch doppelt vorhanden, aber dieses zweite Exemplar war bei der Reichsbank in der Residenz deponiert. Direktoren, Kassierer und Prokurist waren überdies so geachtete Personen, daß jeder Verdacht gegen sie ausgeschlossen war. Nur ein winziger Anhalt blieb, an den die Justiz sich klammerte, um nicht auch die einzige Hoffnung von vornherein aufzugeben, Alois Schmidt wurde verhaftet.

Alois Schmidt war der Sohn des wohlhabenden Kunst- und Handelsgärtners Justus Schmidt und war erst seit wenigen Monaten auf der Bank angestellt. Alois war ein leichtlebiger, flotter Bursche, der mit seinem Gehalt niemals auskam, und deshalb seinem gutmütigen Papa oder seiner noch leichter zu überredenden Mama so oft er konnte ein paar Goldstücke als Zuschuß abschwatzte. Alois war auch ein gar zu liebenswürdiger Mensch, der in den feucht-fröhlichen Sitzungen der Karnevalgesellschaft durch seine lustigen Vorträge alle Welt erheiterte und seinen Eltern Ehre machte. Aber eine solche Schlechtigkeit hätte man nicht hinter ihm gesucht. Und nun doch! Wer sollte es denn anders gewesen sein? Er war ja der einzige, gegen den ein Verdacht möglich war.

Man hatte dem Publikum am Tage der Eröffnung die Besichtigung des Bankgebäudes erlaubt, und als der letzte das Kassengewölbe verlassen, als die Außentüre geschlossen werden sollte, stellte es sich heraus, daß noch einer im Gewölbe war, und dieser eine war Alois Schmidt, der einige Minuten allein geblieben war, um alles genau zu besichtigen. Wie er in den wenigen Minuten den Safe geöffnet, die vielen Goldrollen eingesteckt, die Türen ordnungsgemäß wieder verschlossen haben sollte, war ein Rätsel, und daß die verborgenen Schätze so unbemerkt davongetragen werden konnten, war ein ebenso großes Wunder, aber in anderer Hinsicht wurde der Verdacht noch verstärkt dadurch, daß er in derselben Nacht in einer Karnevalsitzung flott Champagner gekneipt hatte, obgleich er wenige Stunden vorher einige Kollegen vergeblich anzupumpen versucht hatte.

Die ganze Stadt erzählte, alle Zeitungen berichteten von Alois Schmidt, dem kühnen, unbegreiflich geschickten Bankräuber. Alle waren von seiner Schuld überzeugt, nur dem Untersuchungsrichter wurde sie mit jeder Minute zweifelhafter, als sich nach einigen Tagen herausstellte, daß ein Freund dem Angeschuldigten doch noch 30 Mark geliehen hatte, viel mehr, als er in der Karnevalsitzung ausgegeben hatte. Der Untersuchungsrichter glaubte gegen seine Pflicht zu fehlen, wenn er Alois länger die Freiheit entzog, er entließ ihn aus der Haft. Alois' Eltern hatten keinen Augenblick an ihrem Sohne gezweifelt, denn er war wohl leichtlebig und lustig, aber ein durchaus ehrenhafter Charakter. Sie freuten sich, daß man Alois ohne Vorbehalt enthaftet hatte und drängten, daß er sofort wieder seinen Posten auf der Bank übernehme. Aber die Familie Schmidt sollte erfahren, daß auch ein unbegründeter Verdacht den davon Betroffenen zum unauslöschlichen Makel wird. Die Bank lehnte es ab, Alois wieder unter ihre Beamten einzureihen, und auch der Karnevalverein glaubte seine Sittenreinheit bekunden zu müssen, indem er Alois mitteilte, daß sie hofften, in seinem eigenen Sinne zu handeln, wenn sie ihm anheimgäben, seinen Austritt aus dem Verein zu erklären.

Justus Schmidt wurde fuchsteufelswild. Er hatte seinem Sohne wegen seiner Leichtlebigkeit oft väterlich milde Vorhaltungen gemacht, aber er hatte auch keinen Augenblick den durch einen Zufall entstandenen Verdacht ernst genommen und konnte es nicht begreifen, daß nicht alle Welt ein gleiches tat. Hatte er sich um die Entdeckung des wirklichen Täters bis jetzt nicht bekümmert, so wollte er nun alles daran setzen, auch die leiseste Trübung seiner Familienehre durch die Auffindung des Täters wegzuwischen. Er wendete sich an den Privatdetektiv Müller, dem man ganz besonderen Scharfsinn in der Aufspürung kriminalistischer Geheimnisse nachrühmte.

Müller erhielt die Erlaubnis zur Beaugenscheinigung des Tatortes. Auch er untersuchte alles genau und fand nichts, doch plötzlich legte er sich flach auf den Boden, holte aus seiner Tasche ein Blatt weißes Papier, tupfte mit angefeuchteten Fingern den Staub des Bodens auf, sammelte ihn auf dem Papier, faltete es dann zusammen und steckte es sorgfältig in sein Taschenbuch.

„Das wird Ihnen nicht viel helfen," meinte der Bankdirektor lächelnd, „es haben so viele von der Polizei und dem Gericht Straßenschmutz an ihren Stiefeln hereingetragen, daß Sie schwerlich entdecken können, ob der Schmutz, den Sie mitnehmen, von den Stiefeln des Richters oder des Diebes ist."

Müller zuckte mit den Achseln und ging.

In den nächsten Karnevalssitzungen regnete es von Spottreden über die findige Polizei, die alles finden könne, nur keinen Verbrecher und was dergleichen billige Witze mehr waren. Im Fastnachtszuge wurde ein Wagen geführt, der sich „Absolute Banksicherheit" nannte. Das war eine Bank mit riesig dicken Beinen, deren von gefugten Latten hergestellter Sitz zusammenbrach, so oft sich einer darauf setzte und an der dann ein halbes Dutzend Polizisten sich eifrig bemühten, um die Latten wieder in ihre Fugen zusammenzuschieben; da war eine zweite Bank, die hoch in die Höhe klappte, wenn sich jemand auf der einen Kante niederließ, und dann liefen die Polizisten geschäftig hin und zogen an Ketten die aufgeklappte Seite wieder herunter. Im Hintergrunde des Wagens stand ein Kassenschrank, an dem ein elegant gekleideter Einbrecher Schlüssel probierte und dann mit einer Feile an einem Schlüssel, der nicht zu passen schien, eifrig herumfeilte. Alles lachte unbändig über den gelungenen Spott, nur der Detektiv Müller lachte nicht, er riß verwundert die Augen auf und schlug sich mit der Rechten auf die Stirn. „Teufel," rief er, „das ist der Weg!"

Kaum war der Fastnachtszug aufgelöst, als Müller bei Malermeister Dachshaar erschien, der den Wagen „Absolute Banksicherheit" hergestellt und auch den Einbrecher gemimt hatte.

„Den schönsten und witzigsten Wagen hast Du geliefert," begann Müller.

„Ja," erwiderte Dachshaar stolz, „nicht nur die Ausführung, sondern auch die Idee war von mir."

„Das habe ich mir gleich gedacht," schmeichelte Müller, „aber nimm mir's nicht übel, alter Freund, wenn ich Dir als Sachverständiger sage, eine Dummheit habt Ihr doch gemacht."

„So? eine Dummheit?"

„Ja, Du wirst doch nicht glauben, daß ein Einbrecher sich vor den zu erbrechenden Schrank hinsetzt und Schlüssel zurechtfeilt? Der hiesige Einbruch, den Ihr persiflieren wolltet, ist ja übrigens mit den richtigen Schlüsseln geöffnet worden."

„Ja, Du hast recht," antwortete Dachshaar entschuldigend, „aber der Herr Poker vom Elferrat hat es so angeben und da mußte ich es so machen."

Müller nickte zustimmend und schien den gemachten Fehler großmütig verzeihen zu wollen.

Die Kundschafter. Nach dem Gemälde von W. Wereschtschagin.

Am andern Morgen 9 Uhr, als der Untersuchungsrichter kaum in seinem Bureau angekommen war, ließ sich Müller melden und wurde sogleich vorgelassen.

„Sie wünschen?" fragte der Richter.

„Ich will mir die auf den Bankeinbruch ausgesetzte Belohnung verdienen." Mit diesen Worten holte Müller ein zusammengefaltetes Papier aus seinem Notizbuche und überzeugte den Richter durch die Lupe, daß Eisenfeilspäne im Staube waren, „und da der Elferrat Poker Prokurist der Bank ist," fuhr er fort, „und das Feilen angeordnet hat, während ich allein wußte, daß vor dem Kassenschrank gefeilt worden ist, so muß er . . ."

„Ein kühner Schluß, Herr Müller."

„O, er kann schon bei der Beratung über die Anschaffung auch den Gegenschlüssel des Kassierers in Händen gehabt haben."

„Möglich, aber ein Mann wie Herr Poker . . ."

„O, ich bin gestern abend noch fleißig gewesen und habe herausgebracht, daß Herr Poker, ohne daß hier jemand etwas davon ahnte, in verschiedenen Städten an den wildesten Terrainspekulationen beteiligt war, und daß er in den letzten Wochen riesige Zuschüsse zahlen mußte."

„Ich danke Ihnen, Herr Müller, ich werde die Sache überdenken."

Eine noch an demselben Morgen vorgenommene überraschende Haussuchung bei Herrn Poker bestätigte, daß Müllers Spürnase die Details des Fastnachtszuges richtig gedeutet hatte.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Elsner stand erstarrt; seine Augen waren auf die Preßburgsche Loge gerichtet, nur ein Gefühl war in ihm rege: er mußte sich über die Brüstung schwingen und Sonja retten. Doch da sah er schon alle in Hast die Loge verlassen. Keinen Blick hatte sie mehr für ihn, nur Furcht für ihr Leben schien sie ergriffen zu haben. Vielleicht hätte sie ihn zurückgestoßen, wenn er es jetzt gewagt hätte, sich ihr zu nähern. Sie war in sicherer Obhut, ein Hinzudrängen seinerseits wäre lächerlich erschienen. Gefahrlos war von der Loge aus in wenigen Minuten die Straße zu erreichen. Noch einen Augenblick ruhten seine Augen auf der verlassenen Loge, dann wanderte sein Blick durch den jetzt fast menschenleeren Zuschauerraum und blieb auf der Bühne haften. Auch hier war niemand mehr zu sehen. Elsner spürte einen von der Bühne her kommenden Rauchgeruch. Jetzt zeigten sich auch kleine graue Wolken. Er hörte Geschrei und Lärm hinter den Kulissen und die alles übertönende Stimme des Direktors: „Den eisernen Vorhang herunter, sind die Kerle toll, denkt niemand daran?" Das gab Elsner seine Besinnung zurück: die Bühne brennt, die Garderoben — der Hund. Halb wahnsinnig sah er sich um: durch die Ausgangstüren konnte er nicht mehr zur Bühne gelangen, die waren von Menschen besetzt, die sich in den Gängen stießen und drängten. Nur ein Weg blieb ihm: über das Orchester und die Bühne hinweg. Nicht einen Moment zögerte er. Schon sah er, wie sich oben über der Bühnenöffnung etwas Graues bewegte, man war daran, den eisernen Vorhang herabzulassen — keine Sekunde war mehr zu versäumen. Mit einem Sprung war Elsner im Orchester, über den Dirigentenstuhl hinweg erkletterte er die Bühne. Kaum hatte er diese erreicht, fiel rasselnd und lärmend der Vorhang hinter ihm nieder — er stand im Dunkeln. Elsner tappte sich vorwärts; der Lärm hatte aufgehört. Hinter den Kulissen sah er niemand mehr, nur Feuerwehrleute rannten an ihm vorüber. „Wohin — da geht's nicht mehr, die Garderoben brennen, laufen Sie die Treppe herunter, die führt auf die Straße!" Elsner hörte nur: die Garderoben brennen, so stieß er mit Gewalt den Mann zur Seite und stürmte vorwärts. Da rechts — nein links — mußte Belas Garderobe sein. Rauch schlug ihm entgegen; an der einen Seite züngelten Flammen hervor. Das gab Helligkeit, das zeigte ihm den Weg, dort, dort mußte das Tier sein. Wieder lief er vorwärts, fast wäre er gefallen, so heftig rannte er gegen eine Tür. Taumelnd stand er in dem Raum: es war Belas Garderobe. Aber wo war der Hund? Umhergeworfene Kleidungsstücke lagen am Boden, sein Fuß stieß an den Korb, auf den er Fu gesetzt, er bückte sich, nichts, der Platz war leer. Ein Aechzen rang sich aus seiner Brust: „Fu, Fu." Er horchte. Da, ganz schwach, ein wimmernder Ton. „Fu, Fu." Er ging dem Winseln nach. Zusammengekauert unter dem Tisch saß das Tier mit offenem Maul, es schien mit dem auf ihn eindringenden Rauch zu kämpfen. Elsner ergriff den Hund, dann stürzte er fort, seinen Pelz im Vorbeilaufen mit sich fortreißend. Von hier aus kannte er den Weg. Dort war schon die Treppe; jetzt stand er auf der Straße.

Elsner atmete tief auf. Auch ihm war der Rauch in die Lungen gedrungen. Sein Gesicht, seine Kleider waren geschwärzt; an der rechten Hand blutete er. Irgend ein Ritz, eine Schramme, — er hatte nichts gefühlt. Jetzt erst sah er die Wunde. Aber das hatte Zeit, erst der Hund. Er hob ihn den Kopf in die Höhe, sah ihm in die Augen. „Mein Liebling, durch meine Schuld warst Du der Gefahr ausgesetzt, ich habe es wieder gut gemacht, ich habe Dich gerettet!" Wie zu einem Menschen sprach er und das Tier verstand ihn. Es bewegte die Ohren und stieß ein leises, freudiges Winseln aus. Er konnte sich überzeugen, daß der Hund nicht gelitten hatte.

Erst jetzt wandte Elsner sich seiner Umgebung zu. Ein schaurig schönes Bild bot sich seinen Blicken: sämtliche Passagen — über hundert Magazine — standen in Flammen, aus den zahlreichen Ausgängen nach den Straßen wälzten sich feurige Rauchwolken. Auch der Teil der Passagen, über dem sich das Theater befand, brannte jetzt, mit lautem Krachen stürzte eben das Dach ein. Unaufhörliches Klirren und Knattern, wenn die großen Schaufenster in sich zusammensanken, die mächtigen eisernen Träger, die die Glasbedachung der Passagen trugen, bogen sich wie Drähte, sanken mit ihrer Last in das Innere der Räume herunter. Ueber dem allen ein glutrot erstrahlender Himmel, zu dem Millionen Funken aufstrebten, eine Weile in der Luft herumrasten und sich dann wieder auf die schneebedeckten Straßen senkten. Rundumher Menschen, eine unzählbare Menge, ein ohrenbetäubender Lärm, das Rasseln der hinzukommenden Spritzen aus den entfernteren Stadtteilen, das Heranjagen der von neuem gefüllten Wassertonnen, das Geschrei der arbeitenden Feuerwehrleute, die Rufe der Soldaten, die das herandrängende Volk zurückscheuchten, das Zischen der Wasserstrahlen, und immer wieder Klirren und Knattern, das das übrige Getöse übertönte.

Elsner war beim Heraustreten nach dem weniger gefährdeten großen Platz, wo die Kaiserlichen Theater standen, gedrängt worden. Er konnte aufatmen, als er jetzt eine Stelle erreicht hatte, wo ihn frischere Luft umwehte. Den Hund hatte er in die Tasche seines Pelzes geborgen. Jetzt sah er abgesondert von der Menschenmenge eine Gruppe stehen, in der ein lebhaft gestikulierender Herr das Wort führte; bei dem flackernden Schein, den die Flammen bis hierher warfen, erkannte er Direktor Eden. Die Gruppe um ihn herum würden wohl Künstler des Theaters sein, vielleicht fand er auch Bela hier. Es drängte ihn, zu erfahren, ob alle gerettet seien. Direktor Eden hatte ihn, als er sich der Stelle näherte, kaum erkannt, da rief er ihm auch schon zu: „Lieber Freund, freut mich, daß Sie gut fortgekommen!"

Auch Bela stürzte auf Elsner zu: „Bist Du gut herausgekommen, aber wie siehst Du aus, ganz schwarz, was ist denn geschehen? Das Publikum war doch nicht in Gefahr. Alle sind früh genug geflüchtet, ehe noch das Feuer zum Zuschauerraum überspringen konnte. Auch uns Schauspielern ist es gut ergangen, ein paar Kleidungsstücke, die man in der Eile liegen lassen mußte, sind wohl verloren, aber sonst nichts, Gott sei Dank. Was weiter werden wird, wissen wir noch nicht. Wenn man Eden glauben darf, hat er schon neue Pläne. Die Herren, die bei ihm stehen, gehören zur deutschen Kolonie und haben sich angeboten. Schon morgen will man daran gehen, ein neues Unterkommen zu suchen. Es soll da irgendwo ein theaterähnliches Gebäude zu haben sein. Na, es heißt abwarten. Aber sag' doch endlich, was ist mit Dir geschehen, was hast Du an der Hand?" Elsner erzählte, daß er Fu hätte holen müssen, den er in Belas Garderobe untergebracht hatte. Bela schlug sich vor die Stirn. „Herr Gott ja, nun erinnere ich mich! Als ich mich umkleidete, schien es mir, als ob ich ein Geräusch hörte. An Deinen Hund habe ich nicht gedacht, ich habe ja gar nicht gewußt, daß Du ihn bei mir abgesetzt hattest. Ich habe auch bei dem Lärm, der auf der Bühne herrschte, nicht weiter acht gegeben. Wo ist das Tier?" Elsner zeigte auf seine Tasche, aus der Fus Kopf herauslugte.

Eden, von dem sich die Herren, mit denen er gesprochen, verabschiedet hatten, trat mit Dora Falkenberg zu den beiden

heran. Elsner wollte sie begrüßen. Eden ließ ihn aber nicht zu Worte kommen: „Es ist Zeit, nach Hause zu gehen. Auf Wiedersehen, lieber Herr Roberts. Bela, kommen Sie doch morgen um zehn Uhr aufs Bureau, Herr Kommerzienrat Preßburg und Herr Strecker wollen mit uns fahren, um das neue Lokal anzusehen; es soll sich sehr gut eignen. Also, Kinder," er wandte sich an die Umstehenden, „nur Kopf hoch, in einer Woche spielen wir wieder, ich kann mich auf die Herren von der deutschen Kolonie verlassen, die finden schon etwas für uns heraus, und nun, gute Nacht." Er reichte in seiner chevaleresken Manier allen die Hand und ging mit der Falkenberg fort, kam aber nochmals zurück. „Noch eins. Denken Sie sich, Bela, die Möbel, die ich aus Berlin habe kommen lassen, sind wie durch ein Wunder gerettet, alles übrige ist verbrannt. Es ist zwar versichert, wird aber doch ein schönes Stück Geld draufgehen. Also nochmals, gute Nacht. Herr Roberts, lassen Sie sich bald sehen, vielleicht morgen abend in der Alpenrose, wir wollen uns da alle versammeln, wir müssen uns doch besprechen! Gute Nacht!" Nun ging er wirklich.

Auch Elsner wollte sich von Bela verabschieden, dieser ging jedoch mit ihm. „Ich begleite Dich noch ein paar Straßen, mit Schlaf wird es nach der Aufregung doch nichts sein."

Ein paar Minuten gingen sie schweigend nebeneinander her. Plötzlich sagte Bela: „Nun wird die Hochzeit wohl auch hinausgeschoben werden." Als Elsner ihn fragend ansah: „Welche Hochzeit?" „Ach so, Du weißt noch gar nichts, dieser Tage sollte die Hochzeit Edens mit Dora Falkenberg stattfinden. Sie hat ihm so lange zugesetzt, bis er Ernst gemacht. Immer von neuem hat sie ihm vorgeweint, daß sie sich unglücklich fühle, lieber das Engagement verlassen als so weiter leben würde. Immer hat er ihr dann auch zugesagt, aber er hat, wie das so Edens Art ist, am andern Tage nicht mehr daran gedacht. Da ist es denn vor einer Woche zu einer tragischen Szene gekommen, die damit geendet hat, daß die Dora mit Eden zum Pastor gefahren ist und sie das Aufgebot bestellt haben. Der deutsche Pastor ist für uns Deutsche hier gleichzeitig Standesbeamter. Nun sollte Ende der Woche die ganze Geschichte fertiggemacht werden."

Bela schwieg einen Augenblick, dann fuhr er fort: „Ich bin froh darüber, daß es so weit ist. Denn unter uns: ich hatte für die Falkenberg viel übrig, hätte mich vielleicht sogar hinreißen lassen, sie zu heiraten. Es ist besser so. Mir scheint, ich bin mit einem blauen Auge davongekommen, denn die Dora ist 'n bißchen stark ehrgeizig. Neben der Liebe, die sie für Eden fühlen mag, ist wohl die Hauptsache, daß sie Frau Direktor wird. Also Schluß."

Nach einer kurzen Weile fing Bela wieder an: „Sage mal übrigens, Du scheinst Dich an die Schwester, die Mary, stark attachiert zu haben — ist da was Ernstes hinter?" Als Elsner abwehrend die Hand hob, sagte Bela: „Pardon, ich will nicht indiskret sein; es war mir nur so herausgefahren. Von der Dora kam ich auf die Mary. Also nochmals, verzeih'!" Elsner war stehen geblieben: „Du sollst nicht so leicht darüber hinweg. Ich habe nichts mit dem Mädel. Gewiß, ja, ich habe sie sehr gern, so als guten Kameraden. Sie ist bei all ihrer Koboldhaftigkeit gut veranlagt, nimmt ihre Kunst sehr ernst, sieht nicht rechts, nicht links. Natürlich hat sie Verehrer. Es schleichen im Stall immer einige Gentlemen herum, die sich ihr gern nähern möchten. Aber die Mary, wie gesagt, ist ein anständiges Mädel. Uebrigens ist da auch ein Kollege, der paßt auf. Bei mir ist die Zuneigung in der Hauptsache wohl nur Dankbarkeit, daß sie sich meiner, als ich fremd in den Kreis trat, angenommen, mir geholfen hat, mich einzuleben." Bela fragte nur noch: „Kommst Du morgen abend?" Als Elsner zusagte, reichte er ihm die Hand und rief einen Schlitten an, um nach Hause zu fahren.

Mit der Beschaffung des neuen Theaterraumes war es wirklich so schnell gegangen, wie Direktor Eden am Abend des Brandes vorausgesagt. Dank seinem unermüdlichen Treiben und der Hilfe, die ihm seitens vieler Herren der deutschen Kolonie, in erster Reihe Preßburgs, geleistet war, konnten die deutschen Vorstellungen schon nach einer Woche wieder beginnen. Allerdings ließ das Haus, in dem die deutsche Kunst ihr neues Asyl gefunden, viel zu wünschen übrig. Ein früheres Fabrikgebäude war schnell hergerichtet. Aber die Hauptsache war, daß die Deutschen wieder ihr Theater hatten, da sah man über vieles hinweg.

Am Eröffnungsabend war denn auch der Zudrang ein gewaltiger. Die Ansprache, die Eden an das Publikum hielt, in der er der deutschen Kolonie seinen Dank für die schnelle und bereitwillige Hilfe aussprach, wurde mit Jubel aufgenommen. Alles schwamm wieder in Seligkeit, und nur Dora Falkenberg war unzufrieden, denn Direktor Eden hatte in dem Trubel, den die Einrichtung des neuen Theaters mit sich brachte, die Heirat mit ihr tatsächlich wieder vergessen. Von neuem mußte sie ihn an sein Versprechen erinnern, von neuem folgten heftige Auftritte. Endlich, als alles fertig war, mußte Ernst gemacht, der Tag der Hochzeit bestimmt werden. Eden wollte das ganz still abmachen, nur einige Schauspieler und Schauspielerinnen hinzuziehen. Damit war Dora nicht einverstanden. Im Gegenteil, in breiter Oeffentlichkeit sollte alles vor sich gehen, der Trauung ein Souper folgen und namentlich auch Einladungen an die bekannteren Mitglieder der deutschen Kolonie erlassen werden. Schließlich erklärte sich Eden auch damit zufrieden.

Dora Falkenberg hatte erreicht, daß die Kirche überfüllt war. Und doch ging es wieder nicht ohne Tränen ab: zum Souper, das in einem Hotel stattfand, waren wohl viele Herren, aber nur wenige Damen der Kolonie erschienen. Die übrigen waren der intimeren Festlichkeit ferngeblieben. Die Neuvermählte fühlte sich tief verletzt und war während des ganzen Abends schweigsam. Desto lustiger zeigte sich die andere Tischgesellschaft.

Es war einige Tage später, die Vorstellung im Zirkus beendet. Elsner trat eben aus seiner Garderobe, um nach Hause zu gehen, als ihm Eugene entgegentrat. „Mister Roberts, gehen Sie nach Hause?" Er stockte und schien nicht zu wissen, wie er das, was er sagen wollte, ausdrücken sollte. Elsner, der ihm ansah, daß er etwas auf dem Herzen hatte, half ihm: „Ja, wollen Sie mit? Aber Ihr Dienst bei Miß Mary?" Eugenie lachte fröhlich auf. „Schon fort, ich habe sie begleitet. Sie ist ins Deutsche Theater, geht später zu ihrer Schwester. Zwischen zwölf und eins soll ich sie vor der Wohnung des Direktors erwarten. Bis dahin bin ich frei. Ich wollte Sie bitten, Mister Roberts, mit mir in meine Wohnung zu kommen. Sie waren noch niemals bei mir, Sie müssen doch einmal sehen, wo ich wohne." Elsner merkte, daß noch irgend ein anderer Grund zu dieser Einladung vorlag, doch er fragte nicht. Er erklärte sich einverstanden und ging mit.

Unterwegs sprach Elsner von Mary Falkenberg. Erst nur darüber, wie sie sich im Reiten vervollkommnet hätte, „aber oft zu tollkühn, Sie müssen sie warnen, Eugene, sie vergißt oft jede Vorsicht, ich habe das ein paarmal beobachtet." Eugene fiel ihm ins Wort: „Auch Sie haben das bemerkt? Was kann ich tun? Ich habe sie schon oft gebeten, vorsichtig zu sein. Sie lacht mich aus, hat sich in den Kopf gesetzt, die erste in ihrem Fach, berühmt zu werden, spricht davon, nach Berlin zu Renz oder Busch, nach St. Petersburg zu Ciniselli zu gehen. Ich bin oft ganz unglücklich." Elsner legte ihm die Hand auf die Schulter. „Verzagen Sie nicht, sie wird schon hierbleiben. Hier hat sie doch ihre Schwester und Sie. Sie muß doch einsehen, welche Stütze sie an Ihnen hat! Nun, wie ist's damit?" Er zögerte einen Augenblick und sah Eugene fragend an. Der verstand ihn. Es klang traurig, als er antwortete: „Sehen Sie, Mister Roberts, das ist's ja eben, was mich quält. Manchmal ist sie so lieb und gut, daß ich glaube, sie erwidert meine Liebe, aber dann kommen Tage, an denen sie kaum ein Wort mit mir spricht. Ich laufe dann abends, wenn ich sie nach Hause begleite, wie ein begossener Pudel neben ihr her und wünsche, daß das Leben ein Ende hätte." „Na, na, nur nicht gleich so scharf schießen." Elsner sagte das lachend, und doch mußte er dabei an eine andere denken, die auch zu ihm einmal gütig und freundlich gewesen war, ihn dann aber kaum angesehen hatte.

Sie waren an der Wohnung Eugenes angelangt, ein unscheinbares Haus in einer Seitenstraße des nicht weit vom Zirkus sich hinziehenden Boulevards. Als sie das Zimmer betreten und Eugene die Lampe angezündet hatte, verspürte Elsner einen eigenen Hauch von Wohligkeit. Ganz anders sah es hier aus, als er erwartet hatte. An ein Zimmer hatte er gedacht, unwohnlich, ungemütlich, wie er selbst es bis vor kurzem inne gehabt, ehe er sich durch sein Engagement im Zirkus in bessere Verhältnisse heraufgeschwungen. Wenn man näher hinsah, war es auch nichts anderes. Nur ganz geringwertige Möbel. Und doch fühlte er, daß alles nach eigenem Sinn gestellt, jedem Stück der ihm zukommende Platz angewiesen war, daß der Bewohner des Zimmers die schlichte Einrichtung nach seinem Geschmack, fast mit zärtlicher Sorgfalt geordnet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Rindslende oder Filet. Man nimmt am besten ein Filet von 4 bis 5 Pfund und unterläßt der feinen französischen Küche nach — das Spicken mit Speck. Dagegen reibt man es, nach tüchtigem Klopfen, mit einer Beize anhaltend ein, die aus Estragonessig, in welchem eine Schalotte eine Stunde auszog, und einem Glas Madeira besteht. Den Rest der Beize gießt man nachher, wenn das Filet fertig ist, der Sauce zu. Die Bratdauer hat in glühend heißem Ofen 40 Minuten zu sein. Die Sauce ist im übrigen wie beim Schweinefilet zu bereiten.

Kalbskeule. In glühend heißem Ofen hat die enthäutete und tief mit Butter, feingehacktem Estragon und ein wenig Dill gespickte Kalbskeule 1½ Stunden zu braten. Es muß ununterbrochen befüllt werden. Saure Sahne rührt man in Pommern zur Sauce. In Frankreich nimmt man gehackte Pilze aller Art, denen ein Glas Weißwein beizufügen ist. In England rührt man an die Sauce einen Löffel schwarzen Johannisbeergelees. In Rußland bedient man sich eines Spitzglases Wudki und einer kleinen Paprikaschote während der letzten 30 Minuten.

Allerlei Kurzweil

1. Dechiffrieraufgabe.

u ü i a e i e e o
z m f r h l n g s p r ch d r l b g t t
e e e ü e i e i e i
g h d ck d m w r m l n s n n t s ch
a a u e i a u ä e u
d r f d r k r s ch b m b l t t r t r g
i e a u e ä e ü u i
b l t s n d b l t t r g r n n d f r s ch

Wer weiß aus obigen rätselhaften Buchstabenreihen etwas zu machen? Vermutlich liegt hier eine Art Geheimschrift vor, wie sie verschiedenartig verabredet wird, um die Korrespondenz zwischen zwei Leuten für andere schwer leserlich zu machen.

2. Problem. (Der Cotillonorden.)

Lösungen: 1. Zum Frühling sprach der liebe Gott: — Geh, deck dem Würmlein seinen Tisch! — Darauf der Kirschbaum Blätter trug, — Viel tausend Blätter, grün und frisch. 2. Man beginne bei den inneren Strahlen, nehme, von oben nach rechts gehend, zuerst die untereinanderstehenden Buchstaben auf den Strahlen derselben Art, hierauf jene der anderen, dann in derselben Folge die Zeichen der äußeren lichten und hierauf jene auf den bunten Feldern. Man erhält: „Ballsäle sind die Schießstätten Amors."

Lustige Ecke

Das letzte Mittel.

„Zum letzten Mittel, wenn kein anderes mehr verfangen will, ist uns das Schwert gegeben," rief der Hauptmann der Schützengilde und fügte, zu seiner Gattin gewendet, hinzu: „Geh, Hanne, trag meinen Paradesäbel aufs Leihhaus!"

Sein Standpunkt.

Reisender (zum Feuerversicherungs-Agenten, der eben eingestiegen): „Sie hatten hier ein Feuerwehrfest! Wie ist denn die Uebung ausgefallen?"

Agent: „Großartig! Sämtliche Bürger haben die Versicherungssumme verdoppelt!"

Reue.

Richter: „Nachdem Sie in dem Restaurant eine Zeche von 10 Mark gemacht hatten, wollten Sie sich heimlich drücken, stolperten aber und wurden erwischt! . . . Schämen Sie sich, Sie junger Mensch!" — Angeklagter (zerknirscht): „Ja, ja ich hätte nicht so viel trinken sollen!"

Motiviert.

„Ich habe Sie so lange nicht gesehen, sind Sie etwa verreist gewesen?" — „Nein, warum?" — „Sie sehen so zurückgekommen aus."

Blitzableiter.

„Warum haut denn Deine Frau in der Küche gar so mit den Sachen herum?" — „Der Doktor hat ihr ja das Sprechen verboten!"

Umschrieben.

Student (zum anderen): „Da kommt mein Schneider, laß uns auf die andere Seite gehen, ich möchte dem Manne nicht begegnen; ich bin ihm schon lange einen — Besuch schuldig."

Gemütlich.

Gast: „He, Sie Kellner, was ist denn das für eine Bedienung? Ich sitze schon eine halbe Stunde da und bekomme nichts!"

Kellner: „Ne, härn Se aber, wie die Zeit vergeht!"

Wichtige Frage.

Herr: „So, hier haben Sie eine Kleinigkeit, trinken Sie ein Glas Bier auf meine Gesundheit!"

Bettler: „Helles oder dunkles?"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 9. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Winternacht.

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab' nichts, was mich freuet,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Der bald sein Laub erneuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Wellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Freiherr v. Eichendorff.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Dennoch war es ein ganz anderes Gefühl als das der Dankbarkeit, das der Reeder in diesem Moment für seinen Kapitän empfand. Eher ein Gefühl des Widerwillens und des Ekels war es; ein Gefühl, mit diesem Manne endgültig Schluß zu machen; ihn nie wieder sehen zu müssen.

Fast schien es, als ob der Kapitän diese Gedanken seines Reeders errate. Er blickte unverwandt lächelnd zu ihm hinüber. Außer einem kurzen „Guten Tag“ war zwischen den beiden noch kein Wort gewechselt worden.

„Sie scheinen sich nicht zu freuen über das glänzende Gelingen unseres Unternehmens. Wenigstens nicht so, wie ich erwartet hatte,“ meinte endlich der Kapitän. — Van Buren zuckte leicht zusammen, wie jemand, der plötzlich aus seinen Gedanken aufgescheucht wird. Dabei empfand er körperlich ein unbehagliches Gefühl. Das „wir“ hatte ihm wehe getan.

„Doch! Doch! Ich freue mich!“ versicherte er trotzdem hastig. „Sie müssen entschuldigen, wenn es nicht so scheint —“

Er fuhr sich langsam mit der Hand über Stirn und Haupthaar.

Das albanische Fürstenschloß in der Hauptstadt Durazzo.
An dem alten Bezirksgerichtsgebäude, der vorläufigen Residenz des Fürsten von Albanien, Prinzen zu Wied, ist in aller Eile die notwendigste Renovierung vorgenommen worden. Auf unserem Bilde sehen wir links das neu renovierte Schloß und rechts das Rathaus von Durazzo.

Der Kapitän nickte begütigend. — „Ich kann's ja verstehen. Aber jetzt sentimental sein, hat keinen Sinn. Aus dem Dreck sind Sie nun heraus. Ellerhardt ist abgeschlagen.“

Der Kapitän hatte das richtige Mittel gefunden, die Stimmung des Reeders zum Umschlag zu bringen. Der Name Ellerhardt wirkte auf van Buren wie das rote Tuch auf den Kampfstier.

„Sie haben recht, Kapitän! Ich glaube, ich habe Ihnen noch gar nicht gedankt.“

Damit reichte er dem andern seine Hand über den Tisch.

„Lloyds hat bereits die Prämie bezahlt. Sprechen wir jetzt also auch von Ihrer Belohnung, Kapitän Krüger.“ — Der Kapitän machte eine leicht abwehrende Bewegung.

„Nicht doch, Mynheer. Das ist nicht die Hauptsache. Darauf kommen wir noch zurück.“

Und dann fügte er hinzu: „Sind Sie denn gar nicht wißbegierig, wie ich die Geschichte gemacht und wie sie sich abgespielt hat?“

Zwischen den Augen des Reeders zeigte sich eine tiefe Falte.

„Nein!“ sagte er kurz. „Die Tatsache genügt mir. Einzel-

heiten habe ich in der Zeitung gelesen. Und die stimmen doch zweifellos?"

Der Kapitän antwortete nicht gleich. Der Reeder wurde aufmerksam.

„Oder nicht?" — „Nicht ganz!" — Instinktiv ahnte van Buren nichts Gutes.

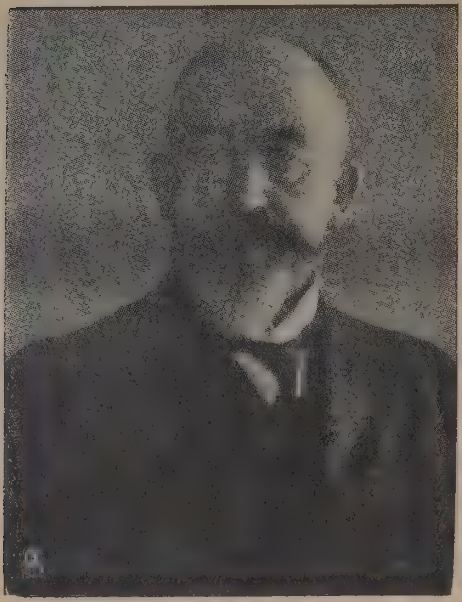
„Was soll das heißen?" — Die harten Blicke des Kapitäns bohrten sich förmlich ein in die Augen des Reeders.

„Das mit dem Jubelgeschrei darüber, daß keine Menschenleben zu beklagen seien!"

„Soll das heißen, Kapitän, daß —"

„Jawohl!" sagte Krüger langsam. „Leider soll es das heißen."

Und während van Buren sich krampfhaft an die Lehne seines Sessels anklammerte und seine geängstigten Blicke dem anderen die Worte fast von den Lippen lasen, erzählte der Kapitän: „Ich verstehe es bis zur heutigen Stunde nicht. Da Sie keine Details hören wollen, will ich Ihnen auch keine erzählen. Jedenfalls aber waren wir alle glücklich in den Booten. Wenigstens glaubte ich es damals." — Er machte eine kleine Pause.



Geh. Reg.-Rat Otto Grimm

der Schatull- und Vermögensverwalter des Deutschen Kaisers, konnte Ende Januar sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiern. Der verdienstvolle Beamte hat früher, nach kurzer Beschäftigung im Kultusministerium, lange Jahre dem Zivilkabinett angehört.

„Die Boote landeten an der englischen Küste in drei verschiedenen, unweit voneinander entfernten Fischerdörfern. Einige Stunden später konnte ich bereits Appell abhalten."

Wieder eine Pause.

„Die Mannschaft war vollzählig zur Stelle. Aber — der Passagier fehlte!" — „Mein Gott!"

„Der Mann fehlte! Und nun tat ich das Beste, was unter den Umständen zu tun war . . ."

„Sprechen Sie, Kapitän Krüger."

„Ich sagte kein Wort; erwähnte des Mannes mit keiner Silbe. Und kein Mensch schien an ihn zu denken. Die Leute waren an ihre Boote geeilt. Ein jeder mochte den Passagier wohl in dem Boote des anderen vermuten; wenn in der Verwirrung überhaupt an ihn gedacht wurde. Auch die Schiffspapiere sind — mit ihm verbrannt."

„Mit — ihm — verbrannt —?" wiederholte der Reeder tonlos.

„So ist es. Ich glaube bestimmt, daß der Mann verbrannt ist. Denn wäre er unterwegs verunglückt, so hätte die Bemannung eines der Boote es bestimmt gemeldet."

„Aber — wie war das möglich?"

„Sehr leicht, Mynheer!"

Die Unterhaltung wurde instinktiv im Flüsterton geführt, obwohl die beiden im Privatkontor des Reeders vor jeder Ueberraschung sicher waren. Jetzt beugte sich der Kapitän noch weiter über den Tisch.

„Sehr leicht! Kaum war der Mann an Bord, so ließ er sich vom Steward schon eine Flasche Whisky geben. Noch auf Deck entkorkte er sie und fing ohne Glas zu trinken an. Dann zog er sich in seine Kajüte zurück; kam auch nicht zur Mahlzeit. Der Mann hat zweifellos die ganze oder einen großen Teil der Flasche geleert und hat in seiner Trunkenheit nichts vom Alarm gehört. So dürfte er in seiner Kajüte erstickt und schließlich verbrannt sein!"

„Mein Gott!" stöhnte der Reeder noch einmal auf. „Mein Gott! Das ist der Fluch der bösen Tat!"

Tom Krüger beugte sich noch weiter hinüber, so daß sein Oberkörper quer über den Tisch lag.

„Kaltes Blut, Mynheer! Es ist schade, — aber ein Unglück ist es nicht. Kaum glaube ich, daß vorläufig außer dem Steward überhaupt jemand etwas von der Anwesenheit des Passagiers ahnte."

„Aber der Steward!"

„Der kann doch nicht wissen, daß der Mann nicht gerettet wurde!"

„Aber wenn ihm der Passagier einfällt. Dann braucht er doch nur bei den Mannschaften der verschiedenen Boote herumzufragen."

Der Kapitän grinste förmlich.

„Das dürfte schwer fallen!"

„Wieso?"

„Weil ich die Leute sofort abgelohnt und entlassen habe. Einige sind nach Dover gegangen, andere nach Antwerpen. Ein paar mögen nach Rotterdam zurückgekommen sein. Aber

Die sechs auf der Vulkanwerft in Stettin für Griechenland erbauten Torpedoboote im Kieler Hafen während der Uebernahme von Ausrüstungsgegenständen.

Die griechische Flotte, die im Verlauf des letzten Balkankrieges mehrfach in Tätigkeit getreten war, wird jetzt, natürlich gemäß der Finanzkraft des Landes einstweilen in verhältnismäßig bescheidenen Grenzen, nach und nach weiter ausgebaut. Immerhin sollen im Laufe der nächsten Zeit größere Anstrengungen gemacht werden, und man strebt auch im griechischen Marineministerium ein möglichst beschleunigtes Tempo an, seitdem die Türkei durch den Ankauf eines in England gebauten Dreadnoughts mit anfeuerndem Beispiel vorangegangen ist. Griechenlands Flotte umfaßt vorläufig 24 Fahrzeuge, nämlich den Panzerkreuzer „Georgios Averhoff" von 10118 Tonnen, drei ältere Küstenpanzerschiffe, vierzehn Torpedojäger neueren und neuesten Datums und sechs Kanonenboote, die aber noch aus dem Beginn der achtziger Jahre stammen. Dazu kommen die beiden Unterseeboote „Delphin" und „Xifias" und eine Torpedobootsflottille von 15 Fahrzeugen. Deren Bestand vermehrt sich nunmehr durch sechs neue Torpedoboote zu 125 Tonnen, die im Auftrage der Athener Regierung auf der Stettiner Vulkanwerft erbaut und kürzlich von der griechischen Marinekommission abgenommen worden sind. Die Boote wurden alsbald mit dem dazu entsandten griechischen Besatzungsdetachement bemannt und blieben nach der Ausfahrt aus Stettin zunächst zwecks Uebernahme von Ausrüstungsgegenständen zwei Tage in Kiel, um im Anschluß daran durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die Reise nach ihrem Bestimmungsland anzutreten.

ein Befragen der gesamten Mannschaft ist dadurch unmöglich geworden."

Van Buren empfand wieder jenes Gefühl von vorhin; wurde mächtig abgestoßen von der kalten, sachlichen Art des Kapitäns. Dennoch mußte er bewundernd den Kopf schütteln.

„Sie denken aber auch an alles, Kapitän Krüger!"

„Wenn man A gesagt hat, Mynheer —"

Dann saßen sie sich wieder stumm gegenüber. Wie die Ruhe vor dem Sturm war es.

„Haben Lloyds Schwierigkeiten gemacht?" fragte er schließlich; mehr um etwas zu sagen als aus irgend einem bestimmten Grunde.

„Nicht die geringsten."

„Das dachte ich mir!"

Van Buren blickte auf seine Uhr.

„Die Kinder erwarten mich. Bleiben Sie mit uns zu Tisch?"

„Herzlich gern, Mynheer. Aber — ehe ich mit Ihnen hinübergehe, muß ich noch erst ein Wort sprechen —"

Er räusperte sich.

„Ein wichtiges Wort, Mynheer."

Wieder empfand van Buren jenes unangenehme Gefühl, als sich Krüger von seinem Platze erhob und fortfuhr: „Sie haben vorhin, Mynheer, meine Belohnung erwähnt. Ich muß jede Belohnung ablehnen; wenigstens in dem Sinne, in dem sie gemeint war. Meine Handlungsweise entsprang aus ideellen Gründen!"

Und als der erstaunte Reeder unterbrechen wollte, ließ es der Kapitän nicht dazu kommen.

„Einen Moment, bitte, Mynheer. Lassen Sie mich erst ausreden. Ich wollte eben hinzufügen, daß ich dabei allerdings weniger an Sie, Mynheer, als an Ihr Fräulein Tochter gedacht habe.

„An Minchen?!"

„Jawohl, an Fräulein Minchen. Was ich getan habe, habe ich für sie getan. Nur für sie. Ich wollte der Tochter ihren Vater erhalten. Denn ich wußte wohl, wie die Tochter den Vater liebt. Minchen durfte den herben Schmerz unter keinen Umständen durchkosten. Denn, Mynheer — ich liebe Minchen!"

Van Buren hatte den Mann ohne Unterbrechung angehört, hatte förmlich gefühlt, was da kam. Und dabei war es ihm geworden, als seien Schuppen von seinen Augen gefallen, als sei er plötzlich sehend geworden. Und vor seinen Augen, zu seinen Füßen, gähnte ein Abgrund, unermeßlich in seinen Tiefen. Und hinter ihm stand Tom Krüger und schob und drängte mit der ganzen Kraft seiner Muskeln.

Und als van Buren näher hingesehen, da hatte Tom Krüger einen Pferdefuß und einen Schweif. Da war es der Teufel.

Unwillkürlich blickte der Reeder hinüber nach den Füßen des vor ihm stehenden Kapitäns. Indessen klang die Stimme, dieselbe Stimme von vorhin, an sein Ohr: „Und jetzt, Mynheer, ehe wir hinübergehen in Ihre Privatwohnung, bitte ich Sie um die Hand Ihrer Tochter, Fräulein Minchens."

Merkwürdig, fand van Buren, wie ruhig er blieb. Merkwürdig, daß er diesem Kerl da nicht an die Kehle sprang und ihn erwürgte. Also das war der Preis Tom Krügers! Minchen!

Und als der Alte nun sprach, da war er erstaunt über den ruhigen Klang der eigenen Stimme.

„Was Sie da verlangen, mein lieber Kapitän, ist ebenso ehrenvoll für mich, wie unmöglich. Hendrik und Minchen sind einander versprochen; sie lieben einander und werden bald heiraten."

„Selbst gegen den Willen ihres Vaters?"

Das war die Kriegserklärung.

Und da hatte der Reeder auch seine innerliche Ruhe wiedergefunden. So stark wie Tom Krüger fühlte er sich noch immer.

„Aber es geschieht ja nicht gegen, sondern mit meinem Willen!" antwortete er mit Betonung.

„Das kann ich mir wohl denken," entgegnete Tom Krüger, der noch immer vor ihm stand. „Aber ich hoffe, daß es von Stund an anders sein wird. Von Stund an besteht die Verlobung gegen Wunsch und Willen des Vaters. Und da Fräulein Minchen noch nicht großjährig ist —"

Der Alte sprang auf die Füße.

„Halt! Was wagen Sie?"

Doch schon hatte er sich wieder beruhigt.

„Wollen wir uns nicht setzen. Es spricht sich ruhiger!"

Sie setzten sich zu beiden Seiten des Schreibtisches.

„Kapitän Krüger, seien Sie vernünftig," hub van Buren an. Dabei zwang er sich, auch im Ton eine kalte Ruhe zu bewahren. „Was Sie da verlangen, ist ganz unmöglich. Da Minchen Hendrik liebt, kann ich sie nicht zwingen, Sie zu lieben. Und Minchen zwingen, eine Ehe einzugehen, die sie nur unglücklich machen würde — nein, dazu werde ich nie meine Hand bieten! Nie und nimmer!"

Der Kapitän beugte sich in seiner charakteristischen Art über den Schreibtisch.

„Also das ist Ihr Dank, Mynheer Jakob van Buren?!"

„Ich bin Ihnen dankbar. Verlangen Sie zum Beweise dessen, was Sie wollen; so es in meiner Macht liegt, soll es gewährt sein. Aber verlangen Sie nichts, was nicht in meiner Macht liegt."

„Tue ich ja auch nicht! Ich bitte nur: Heben Sie als Minchens Vater und Hendriks Vormund die Verlobung auf. Das können Sie ohne weiteres!"

Und eindringlicher fügte er noch hinzu: „Minchen ist noch jung. Ich liebe sie wirklich und wahrhaftig. Ich werde sie auf Händen tragen. Sie wird Hendrik schließlich vergessen, sobald sie sich in das Unvermeidliche gefügt. Dann wird sie mich auch lieben lernen, und wir werden glücklich sein."

Doch der Reeder schüttelte entschieden den Kopf.

„Wenn Sie das Mädchen umstimmen können, dann ist's gut. Ich als ihr Vater, werde es nie versuchen."

Da sauste Tom Krügers geballte Faust auf den Schreibtisch nieder, daß alle Gegenstände auf ihm zitterten. Und sein Gesicht war verzerrt.

„Und Sie werden sie umstimmen!"

Van Buren erhob sich.

„Kapitän Tom Krüger, wenn Sie keinen anderen Ton finden können, dann verlassen Sie dieses Zimmer."

Krüger blieb ruhig in seinem Sessel.

„Verzeihen Sie, Mynheer, ich habe mich vergessen; es soll nicht wieder geschehen. Ich werde Ihrem Wunsche auch bald nachkommen, aber vorher wird es doch gut sein, wenn Sie genau wissen, was ich zu tun beabsichtige, sobald ich dieses Zimmer verlassen habe."

„Das kann mir ganz gleichgültig sein," erwiderte van Buren schroff.

„Das kann Ihnen durchaus nicht gleichgültig sein, Mynheer. Hören Sie lieber zu.

„Dann machen Sie's kurz," brummte van Buren, in welchem das Blut kochte.

„So kurz wie möglich, Mynheer. Vor allem, was ich Ihnen jetzt sagen werde, möchte ich Ihnen versichern, daß mir an einem Leben ohne Minchen nichts, aber auch absolut gar nichts liegt. Ich weiß, daß ich Ihre Tochter ohne Ihre Hilfe nie werde erringen können. Bekomme ich nicht also klipp und klar Ihre Versicherung, daß Sie meinen Wünschen gemäß die Verlobung der jungen Leute aufheben und Ihren ganzen Einfluß zu meinen Gunsten geltend machen werden, so gehe ich direkt von hier zur Polizei, um Sie als Brandstifter und Mörder anzuzeigen."

Van Buren lachte hart auf.

„Das werden Sie schön bleiben lassen," meinte er. „Es könnte mir zwar den Kopf kosten, aber Ihnen, weiß Gott, nicht minder."

„Doch nicht ganz, wie Sie meinen," erwiderte Tom Krüger, und seine Augen leuchteten kalt wie Stahl. „Doch nicht ganz, wie Sie meinen. Ich mache das noch anders. Erst bringe ich mich in Sicherheit, dann zeige ich Sie an."

Ganz still war's im Zimmer. Die beiden Männer blickten sich in die Augen wie Menschen, die ihre beiderseitige Kraft zu messen suchen.

„Sie sind ein Schuft! Sie sind ein Schuft!" zischte van Buren leise dem anderen ins Gesicht.

Der Kapitän zuckte gleichmäßig mit den Schultern.

„Ich kämpfe um mein Lebensglück. Die Mittel — die sind mir gleichgültig."

„Um Ihr Lebensglück?" meinte van Buren bitter. „Was glauben Sie, wird dann passieren, wenn Sie wirklich so vorgehen, wie Sie gedroht?"

„Man wird Sie arretieren, Mynheer, und Ihnen den Prozeß machen."

„Und was glauben Sie, werde ich tun, Kapitän Krüger?"

„Wahrscheinlich werden Sie sich erschießen, Mynheer."

Van Buren nickte langsam mit dem Kopfe.

„Und glauben Sie, daß Minchen das überleben wird?"

Der Kapitän beugte sich wieder über den Tisch.

„Nein," meinte er, „das wird sie nicht überleben."

(Fortsetzung folgt.)

Höhenflug.

Skizze von Georg Persich.

(Nachdruck verboten.)

Leute, die etwas von der Sache verstanden, hatten sein Modell besichtigt, es mit Ueberzeugung gelobt und ihm zuletzt doch abgeraten, sich mit der Erfindung weiter zu beschäftigen. Denn die besten Modelle hielten oft nicht, was sie versprächen. Entscheidend sei die Ausführung, die Probe aufs Exempel, und die würde ein großes Stück Geld kosten. Er könne sich ja nach einem Kapitalisten umsehen, würde aber wohl schwerlich einen finden und nachher bedauern, soviel schöne Zeit unnütz vertan zu haben.

Ziemlich genau so war es auch gekommen. Er fand niemand, der ihm das benötigte Geld vorstreckte, mußte an das tägliche Brot denken und seine Erfindung ruhen lassen. Durch die Mißerfolge, die andere mit den von ihnen erfundenen Flugapparaten hatten, sank das Vertrauen zur Zukunft des Menschenfluges auch noch immer tiefer.

Aber dann hörte man auf einmal von erstaunlichen Erfolgen. Und bald mußten auch die Zweifler zugeben, daß die Eroberung der Luft gelungen sei. Man sah die Fahrzeuge ja hoch oben schweben, gehorsam dem Willen ihrer Lenker. Mochte auch die Vollkommenheit noch fehlen, die Erfindung war gemacht. Der menschliche Geist konnte sich eines neuen, gewaltigen Fortschritts rühmen, eine Jahrtausende alte Sehnsucht hatte ihre Erfüllung gefunden.

Karl Grote ging umher wie in Betäubung. Ohne ihn war das so geworden, anderen war der Ruhm zugefallen, den er errungen hätte, wenn ihm jemand geholfen, mit Geld geholfen. Nun hatte er nichts mehr zu hoffen.

Stundenlang saß er wieder bei seinem Modell, brütete vor sich hin, änderte, verbesserte. Dann ließ er es während vieler Tage wieder ganz unbeachtet, ja der Anblick war ihm verhaßt.

Aber über diese wechselnden Stimmungen siegte schließlich das Verlangen, doch auch mitzutun, sich denen zu nähern, die die großen Erfolge gehabt hatten, zu beobachten, was sie besser verstanden. Als Gleichberechtigten würden sie ihn nicht anerkennen, aber einen Gehilfen würden sie vielleicht gebrauchen können; er mußte ihnen seine Dienste anbieten.

Die Gelegenheit fand sich bald. Auf dem Flugfelde vor der Stadt wurde ein Wettfliegen veranstaltet, an dem sich die bekanntesten Aviatiker beteiligten.

Durch Zufall erfuhr Grote, daß der Mechaniker des einen erkrankt sei und daß ein Ersatzmann gesucht werde.

Er meldete sich sofort persönlich.

Der berühmte Flugkünstler richtete zahlreiche Fragen an ihn und war ersichtlich angenehm berührt, daß der Bewerber Fachkenntnisse besaß, dabei unterließ es Grote absichtlich, seine Erfindung zu erwähnen, um kein Mißtrauen zu erwecken.

„Ich habe den neuen Apparat, den ich mitgebracht habe, wiederholt probiert," erzählte ihm der Aviatiker, „habe mich aber immer gleich wieder zur Landung entschließen müssen. Er ist nicht in Ordnung. Möglicherweise hat er auf der Reise eine Beschädigung erlitten, möglicherweise liegt aber auch ein Konstruktionsfehler vor. Mein Mechaniker wollte die Maschine daraufhin gründlich untersuchen, ist nun aber durch seine Erkrankung daran gehindert worden. Ich selbst habe noch nichts ermitteln können. Für den Fall, daß es mir doch noch gelingt, muß ich einen tüchtigen, intelligenten Mechaniker zur Hand haben. Sie sind frei? Dann lassen Sie uns sofort an die Arbeit gehen! Ich möchte doch gern an den morgigen Konkurrenzen teilnehmen."

Als Grote vor dem Aeroplan stand, zitterte er vor innerer Erregung, und er hatte Mühe, sich zu beherrschen.

Der Apparat glich seinem Modell, als wäre er danach gebaut, nur die Tragflächen waren ein wenig anders angeordnet.

Der Aviatiker ging mit ihm alle Teile durch, erklärend und zugleich untersuchend, hierauf setzte er die Maschine in Bewegung.

Grote verwandte keinen Blick davon, und je mehr er sah und nachdachte, um so mehr wurde es ihm zur Gewißheit, daß die Konstruktion mangelhaft sei. Der Motor war unzweckmäßig eingebaut und verlegte den Schwerpunkt an die unrichtige Stelle.

Wie hatte er bei seinem Werk gegrübelt, wie lange experimentiert, um gerade für diese Frage eine glückliche Lösung zu finden. Endlich hatte er es erreicht. Aber gab er nicht ein wertvolles Geheimnis preis, wenn er diese Lösung hier benutzte? Und für wen? Für einen, dessen Platz ihm doch eigentlich zukam, der damit neuen Ruhm ernten würde.

Das fast feindselige Gefühl, das sich da einstellte, wurde aber von dem Wunsche zurückgedrängt, einmal mit der Tat zu beweisen, was er wußte und konnte.

„Ich glaube den Fehler zu kennen," sagte er zögernd. „Er wird sich auch beseitigen lassen, nur ist es eine schwere Arbeit und ich werde wahrscheinlich die Nacht zu Hilfe nehmen müssen."

„Wir sind doch zwei!"

Grote schüttelte den Kopf. „Sie können mir nicht viel helfen," erwiderte er. „Und wenn Sie morgen starten wollen, müssen Sie auch frisch sein."

Keinem anderen würde der Aviatiker seine Flugmaschine anvertraut haben, bei diesem Manne tat er es unbedenklich. Das war einer von denen, die wenig Worte machten, die aber nichts anfingen, wenn sie nicht wußten, sie brächten es zu einem guten Ende.

Und Grote begann unverzüglich. Die Stunden vergingen, er merkte es kaum, er spürte im Eifer der Beschäftigung weder Hunger noch Durst.

Am Abend sprach der Aviatiker noch einmal vor. Als er sah, in welchem Umfange Grote den Apparat zerlegt hatte, zeigte er doch einige Besorgnis.

„Wie wollen Sie das schaffen? fragte er.

„Bis morgen früh ist alles fertig!" war die zuversichtliche Antwort.

Und es war fertig.

Grote zog die Schrauben ein letztes Mal an, da erschien, zeitiger, als er ihn erwartet hatte, auch der Flugmeister schon wieder. Er hatte sich doch nur eine kurze Ruhe gegönnt.

Zu den Erklärungen über die Veränderungen, die der Apparat erfahren, nickte er zustimmend. „Das leuchtet einem sofort ein," sagte er. „Man kann es sich bald gar nicht mehr anders denken. Aber ein abschließendes Urteil erlangt man erst in der Luft beim Fliegen. Wir wollen's gleich mal probieren!"

Der Aeroplan wurde aus dem Schuppen ins Freie gebracht, der Aviatiker bestieg seinen Sitz, ein Hebeldruck, und nach einem sprunghaften Anlauf erhob sich die Flugmaschine vom Erdboden. Sie flog zunächst in gerader Richtung, allmählich ansteigend, dann beschrieb sie Kurven und Kreise. Als sie nach der ersten Runde um den Flugplatz über Grote dahinschwebte, rief der Führer Worte lebhafter Anerkennung herab.

Nach einer abermaligen Runde, in der Geschicklichkeits- und Geschwindigkeitsmanöver miteinander abwechselten, erfolgte die Landung; auch sie vollzog sich ruhig und gefahrlos.

Der Flieger drückte Grote herzlich die Hand. „Sie haben ja eine ganz neue Maschine daraus gemacht!" erklärte er. „Und was für eine! Man kommt sich fast überflüssig vor, so wunderbar arbeitet sie. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet."

Grote lächelte zerstreut. Und jetzt erst fiel es dem Aviatiker auf, wie übernächtig und abgespannt sein Gehilfe aussah.

„Sie sollten sich nun auch ausruhen," meinte er. „Sie haben es redlich verdient."

„Ich bin nicht müde," entgegnete Grote und sein Auge hing mit seltsam verlangendem Ausdruck an der Flugmaschine. „Wenn Sie mir aber erlauben möchten, den Apparat auch einmal zu steuern — — —"

„Herzlich gern. Aber wie Sie mir sagten, sind Sie noch nie im Aeroplan gefahren. Und das will gelernt sein, Herr Grote! Auch die besten Konstrukteure müssen es lernen. Ich möchte nicht, daß Sie Schaden nähmen!"

„Wenn es nur das ist!" erwiderte Grote gleichmütig. „Sie brauchen sich nicht um mich zu ängstigen." Und als fürchte er weitere Einwendungen, stieg er rasch auf den Aeroplan.

Der Motor knatterte, die Maschine glitt in schräger Bahn aufwärts.

Ein Glücksempfinden, wie er es noch nie vorher gekannt, ergriff von ihm Besitz, die Unzufriedenheit und Verbitterung, die seit Jahren niedergedrückt, waren wie weggeweht, immer freier und leichter wurde ihm.

Und höher flog er und schneller. Und was unter ihm war, wurde kleiner und undeutlicher.

So war er oft im Traume geflogen, bis hinauf zu den Wolken.

Der Apparat folgte gehorsam der leisesten Weisung seines Lenkers. Dazu hatte er ihn gezwungen, das war doch sein Triumph!

In den Karten steht's geschrieben. Nach dem Gemälde von F. Martin. (Photographie im Verlage von R. Schuster in Berlin.)

Unten stand der Aviatiker. Er freute sich des schönen Fluges, aber in der Freude mischte sich ein Gefühl der Unruhe, der Sorge.

Durch Zurufe und Winke suchte er Grote abzuhalten, sich noch höher zu wagen. Der schien die Rufe nicht zu hören, die Zeichen nicht zu verstehen. Wie mit den sehnigen Schwingen eines Adlers durchschnitt der Aeroplan die Lüfte.

Doch nun senkte er sich.

Er befand sich nur noch in mäßiger Höhe, da war es dem Aviatiker, als setze das Geräusch des Motors zeitweilig aus.

Und dann ein Schwanken des Apparates. Er legte sich auf die Seite.

Und auf einmal ein jäher Absturz. —

Wodurch das Unglück entstanden war, das wußten nachher auch die Sachverständigen nicht bestimmt anzugeben. Die einen meinten, der Motor sei zu früh abgestellt worden, die anderen eine der Tragflächen habe sich gelockert und verschoben.

Der, von dem man es hätte erfahren können, war bewußtlos und schwer verletzt unter der Maschine hervorgezogen worden, die selbst nur geringe Beschädigungen aufwies. Und er wurde auch im Krankenhause, wohin man ihn transportierte, nicht wieder vernehmungsfähig.

Aber als er am Abend starb, schien ihm das Bewußtsein wiederzukehren. Er murmelte einige Worte und ein heller Schimmer stillen inneren Glückes breitete sich über sein erblassendes Antlitz.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.)

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten).

Auf dem weiß gedeckten Tisch vor dem Diwan ein kaltes, gebratenes Huhn, Sardinen, Käse, Butter, Gurken, einige Flaschen Wein, dazu hübsche Teller und Gläser. Elsner sah verwundert auf den für zwei Personen hergerichteten Tisch. Eugene sagte bescheiden: „Ich hatte darauf gerechnet, daß Sie meine Bitte, mitzukommen, nicht abschlagen würden, da habe ich diese Kleinigkeiten vorher besorgen lassen. Nun setzen Sie sich und essen Sie mit mir. Helfen Sie mir, den heutigen Tag feiern, es ist mein Geburtstag. Ich wollte nicht allein sein; der Tag erinnert mich daran, wie ihn meine Mutter, als ich noch ganz klein war, mit mir feierte. Ohne meine deutsche Heimat zu kennen, erwacht an diesem Tage die Sehnsucht danach — das Gefühl des Einsamseins ist dann stärker —" Elsner drückte ihm die Hand. „Ich gratuliere Ihnen. Sie sollen Erfolg haben in allem. Das wünsche ich Ihnen von Herzen!" Er war bewegt: dieser in der Welt herumgestoßene Junge, der kaum eine Heimat besaß, hatte sich ein so deutsches Gemüt bewahrt. Fast schämte sich Elsner, wenn er daran dachte, wie froh er selbst gewesen war, als er endlich aus Deutschland, aus Berlin hatte fort können. Wie oft er im stillen das Land, in dem er geboren, in dem er gehungert und gedarbt, geschmäht und nur den Wunsch gehabt hatte, nie mehr dahin zurückzukehren. Was war ihm die Heimat gewesen, nachdem er das Vaterhaus hatte verlassen müssen? Jetzt, hier in dem kleinen Zimmer, bei den Worten des andern, fühlte er fast wie dieser. Auch er war ja einsam.

Elsner wandte sich ab und trat, ehe er Eugenes Einladung folgte, an den Schreibtisch, auf dem eine große Photographie stand. Der Rahmen war mit ein paar frischen Blumen geschmückt. Mehr, um seine Stimmung nicht zu zeigen, als aus Neugierde, beugte er sich vor und betrachtete das Bild. Es stellte eine Frau in jungen Jahren dar, ein schöner Kopf. Unschwer war die Aehnlichkeit mit Eugene zu erkennen. Also die Mutter. Eugene war zu ihm getreten: „Meine Mutter — ich habe sie sehr geliebt. An ihrem und meinem Geburtstag muß sie immer ein paar Blumen haben, das sind meine Gedenktage." Wieder sprach er davon: „Dann kommt das Gefühl der Heimatlosigkeit, daß ich niemand in der Welt habe, über mich. Obwohl ich ganz jung von Deutschland fortgekommen bin, auch damals, als ich in Hamburg war, mich fremd gefühlt habe, immer zieht es mich dorthin. Das deutsche Blut läßt sich nicht verleugnen."

Während Eugene sprach, suchte er auf dem Schreibtisch herum, öffnete ein Kästchen und nahm daraus einige Gegenstände: ein Medaillon und eine goldene Kette. Dazwischen lagen einige verwelkte Blumen. „Erinnerungen an meine Mutter. Außer dem Bilde die einzigen Andenken, die mir geblieben sind." Elsner suchte der wehmütigen Stimmung ein Ende zu machen. „Nun lassen Sie uns ein Glas Wein auf Ihr Wohl trinken!" Eugene trat zum Tisch und schenkte Wein in die Gläser.

Nach einer halben Stunde brach Elsner auf. Ein Stück Weges gingen sie zusammen, dann war Elsner allein. Aber die Stimmung verließ ihn nicht, auch als er in seiner Wohnung angelangt war. Mit besonderer Zärtlichkeit hatte er den ihn freudig begrüßenden Hund aufgenommen und trug ihn im Zimmer umher. Als ob er Schutz bei dem Tier suchen wollte, hob er wieder und wieder den Kopf Fus in die Höhe und sah ihm in die Augen. „Du allein bist mir geblieben! Du bist mein Freund!" Bilder stiegen vor ihm auf: war er nicht doch glücklicher als jener, durfte er sich mit ihm vergleichen, war nicht die Hoffnung in ihm erwacht, daß er geliebt wurde? Noch oft hatte er Sonja gesehen, mehrere Male in der Woche war sie im Zirkus gewesen. Fast stets war sie so lange geblieben, bis sein Auftritt vorüber war.

Einmal hatte Sonja auch den Stall besucht, sich die Pferde zeigen lassen. Aber da war sie in Begleitung ihres Verlobten gewesen, eines Russen, wie er gehört hatte. „Unglaublich viel Geld soll er haben," erzählte der Jockeyreiter, „da weit draußen die großen Eisengießereien gehören ihm. Ich habe mal mit ihm gekneipt, er hatte mich, die Julia Bedini, die Schulreiterin, die vor Ihnen hier war, und noch ein paar andere eingeladen. Na, ich sage Ihnen, das Geld flog nur so. Dem Zigeunerchor in Strelna, den er ins Kabinett gerufen, warf er Hundertrubelscheine hin. Einige Flaschen Sekt hatte er in eine Schüssel gegossen, damit sich die Bedini, als wir Austern gegessen, die Finger reinigen sollte. Mir tat das Herz weh um das schöne Geld. Die Bedini soll er mit Schmucksachen überschüttet haben. Warum sie dann plötzlich von hier fortgegangen ist, weiß ich nicht. Erzählt wurde viel: sie soll ihn geohrfeigt haben oder sonst ein Skandal soll vorgekommen sein. Kurz, sie war eines schönen Tages verschwunden und ist dann in Paris aufgetaucht. Der Direktor kennt die Geschichte, doch der spricht nicht davon, und der junge Herr scheint sich getröstet zu haben. Er soll jetzt mit der Deutschen, die eben mit ihm hier war, verlobt sein." Das war ihm jetzt wieder eingefallen: das war sein Nebenbuhler. Wie hatte er daran denken können, daß sie seinetwegen gekommen war. Vielleicht, wenn er noch wäre, was er früher gewesen, hätte seine Hoffnung nicht zu schwinden brauchen. Aber jetzt —. Warum hatte er überhaupt diese Klatschgeschichten mit angehört?

Es war am nächsten Abend. Sonja Preßburg war nicht im Zirkus gewesen. Elsner wollte, als sein Auftritt beendet, nach Hause gehen. Da fiel ihm ein, daß Eugene ihm vorher zugerufen, er möchte mit ihm sprechen, er hätte ihm etwas zu sagen. So war er doch geblieben und in den Stall heruntergegangen. Er sah sich suchend nach Eugene um. Da hinten brachte man eben das Pferd der Falkenberg. Da war er natürlich mit dabei, die Mary hatte die nächste Nummer. Da kam sie auch selbst schon, im grauen Reitkleid. Sie sah wunderschön aus, an der Brust hatte sie weiße Nelken befestigt, ihre Lieblingsblumen — dafür sorgte Eugene jeden Abend. Nun hob er sie aufs Pferd. Sie lachten miteinander. Eine leise Wehmut überschlich Elsner: das Mädchen hatte ihn geliebt. Vielleicht hätte er mit Mary glücklich sein können. Fast wie Gewißheit erschien ihm das jetzt. Er hatte es leichtsinnig verscherzt, sie einem Phantom geopfert. Aber trug er die Schuld, war er denn Herr über sein Tun und Handeln? „Fatum" sprach er leise vor sich hin.

Aus der Manege kam die Drahtseilkünstlerin, ihre Nummer war beendet. Als Elsner sich umblickte, sah er Mary Falkenberg, die ihm jetzt ganz nahe hielt. Ihre Blicke trafen sich, er glaubte in den ihren zu lesen, daß auch sie an ihn gedacht, denn sie beachtete Eugene, der neben dem Pferde ging, jetzt kaum. Ein paar liebe Worte wollte er ihr sagen. Im selben Augenblick hob sie den Kopf, ein schmerzlicher Zug ging über ihr Gesicht, wie es ihm schien. Ohne noch einmal zu ihm hinzusehen, war sie schon hinter dem Vorhang verschwunden. Er hörte den Applaus, der sie in der Manege empfing, dann wandte er sich zu Eugene um. Der stand und horchte in den Zirkus hinaus, über dem Arm hatte er den roten Reitfrack der Falkenberg, den sie für ihren zweiten Auftritt überzog. Als Elsner Eugenes Schulter berührte, fuhr dieser erschreckt herum. „Mister Roberts — verzeihen Sie, ich war so —." Elsner winkte lachend

mit der Hand: er kannte das, wenn die Falkenberg ritt, hatte der Junge für nichts anderes Auge und Ohr. Aber er sagte doch: „Sie wollten mich sprechen." „Ja, Mister Roberts!" Eugene hatte sich schon wieder halb abgekehrt und spähte durch die Gardine. „Ich muß Ihnen etwas sagen, ich komme —." Er besann sich. „Aber Sie sind schon angekleidet, Sie wollen fort, und ich muß Miß Mary erst nach Hause begleiten. Darf ich später zu Ihnen kommen?" „Gut, ich werde Sie erwarten!"

Elsner wollte gehen. Etwas hielt ihn noch: die Erinnerung daran, wie die Falkenberg den Kopf gehoben, von ihm weggesehen. Vielleicht war es auch nur eine Täuschung gewesen. Er wollte doch abwarten, bis sie zurückkäme, um dann mit ihr zu sprechen. Er mußte das, was wie Schuldgefühl auf ihm lag, abwälzen, sich von dem Druck befreien. Als sie herauskam, trat er zurück. Jetzt konnte er nicht mit ihr sprechen, das ging wie im Fluge. Sie ließ sich eilends aus dem Sattel gleiten, das zweite Pferd stand schon bereit. Schnell hatte sie den roten Frack übergezogen. Jetzt saß sie wieder im Sattel, die bekannte Fanfare ertönte, die Gardine flog zurück, mit lautem Jagdruf sprengte sie in die Manege. Alles so wie früher, wie damals, als er noch selbst ihr zur Seite gestanden, ihr behilflich gewesen war — jetzt tat das ein anderer. War es Neid, der in ihm aufstieg? Er hatte es doch so gewollt, was ging in ihm vor? Wieder wollte er gehen. Der ausbrechende Applaus hielt ihn noch zurück, von neuem suchten seine Augen Eugene. Der stand schon wieder an der frühern Stelle, hielt die Gardine mit der linken Hand umkrampft und starrte hindurch.

Als Elsner zu Eugene trat, sah er, wie heiße Röte in dessen Gesicht stand, wie seine Augen angstvoll flimmerten: „Sie ist heute verrückt, sie reitet wie toll, beinahe wäre der Gaul gestürzt." Den Kopf hatte er schon wieder in der Spalte des Vorhangs und beobachtete gespannt, was drinnen vorging. Der Galopp, den die Musik bisher gespielt hatte, hörte auf. Jetzt ließ sie das Pferd steigen, auf den Hinterbeinen durch die Bahn gehen. In rasendem Tempo setzte die Musik wieder ein. Jetzt wirbelte sie das Pferd herum, zwischendurch Hürde auf Hürde überspringend. Und jetzt: ein hundertstimmiger Schrei, ein Aufkreischen des Publikums. Eugene war vorgestürzt, Elsner folgte ihm, fast wäre er von dem Pferde, das reiterlos durch den Eingang gejagt kam, überrannt worden, er stürzte vorwärts. Bis dicht an die Barriere. Schon hatten sich die Stallmeister, die am Eingang gestanden, in Bewegung gesetzt, in ihrer Mitte trug Eugene den leblosen Körper der Reiterin.

Während der größte Teil der Begleiter zurückblieb, nur Elsner und ein Arzt, der im Publikum anwesend war, folgten, und drinnen in der Manege der Direktor einige beruhigende Worte über den Unfall sprach, der wohl ohne Folgen bleiben würde, hatte Eugene seine Last in die Garderobe getragen. Elsner hatte ein paar Pferdedecken im Vorbeigehen von den Wänden des Stalles gerissen und breitete diese am Erdboden des kleinen Raumes aus. Vorsichtig ließ Eugene den Körper darauf gleiten. Auf den Knieen liegend, sah er angstvoll zu dem Arzt, der, über die Leblose gebeugt, nach ihrem Herzschlag fühlte. „Tot." Schon nach wenigen Minuten hatte der Arzt festgestellt: „Bruch des Rückgrats." Ein Schrei Eugenes, dem tiefe Stille folgte. Er hatte sich über die Leiche geworfen, nur leises Schluchzen wurde hörbar. — — —

Nach dem Schneefall der letzten Tage hatte ein strenger Frost eingesetzt. Das Thermometer zeigte nicht weniger als 22 Grad Kälte. Wie unter einem großen, weißen Leichentuch lagen die Gräber des Friedhofs, nur eine offene Grube, an der Arbeiter beschäftigt waren, Erde und Schnee herauszuwerfen, hob sich dunkel aus ihrer Umgebung hervor. Auch der Weg von der Kirchhofspforte bis zu dieser Grube und vorüber an der kleinen Kapelle des Friedhofs war gesäubert. Einer langen Schlange gleich wand er sich zwischen den weißen Hügeln und den unter ihrer Last wie gebeugt dastehenden Kreuzen hindurch. Fast wirkte das störend auf das gleichmäßig weiße Bild der Ruhe rings umher. Es erinnerte daran, daß der stille Ort nun bald von Menschen belebt sein würde, die der Toten die letzte Ehre erweisen wollten; leidtragende Menschen, denen der Tod das Herz tief bewegte. Gleichgültige Menschen, die nur eine Pflicht erfüllten, wieder andere, die die Neugierde herführte, die dabei sein mußten, wenn das schöne Mädchen, die Zirkusreiterin, in die Erde gesenkt wurde, die später im warmen Zimmer davon erzählen konnten, wie alles gewesen war, welche Unzahl Kränze und Blumen auf den Sarg gelegt worden waren.

Noch stand der geöffnete Sarg in der kalten Kapelle. Einen Strauß weißer Nelken in den Händen ließ die darin Ruhende den Gedanken an eine Tote nicht aufkommen, wie eine friedlich Schlummernde erschien sie. Der junge Mann, der, einem stillen Wächter gleich, neben dem Sarg stand und in das Gesicht der Toten blickte, fühlte die schneidende Kälte in dem Raum nicht. Schon seit langer Zeit stand er hier, unbeweglich, auch jetzt die Augen nicht erhebend, als ein Knarren der Tür verriet, daß jemand eintrat. Einen Augenblick blieb der Hinzugekommene an der Tür stehen, dann trat er geräuschlos zu dem an dem Sarge Stehenden. „Eugene" — flüsternd sprach er den Namen aus, als fürchte er durch ein lauter gesprochenes Wort die Schlummernde zu stören. Als jener aufsah, ergriff er seine Hand und behielt sie in der seinen. „Eugene — wir hatten doch abgemacht, daß wir zusammen herausfahren wollten. Sie hatten versprochen, mich zu erwarten. Ich war bei Ihnen und hörte, daß Sie schon fort seien. Wie kalt Ihre Hand ist, Sie werden krank werden. Gewiß haben Sie wieder nichts gegessen. Eugene, raffen Sie sich auf, es ist doch nichts zu ändern, Schicksal!"

Elsner fühlte, daß seine Worte nichts bedeuteten. Er versuchte Eugene von dem Sarg fortzuziehen: wenigstens bewegen sollte er sich, er mußte hier zu Eis erstarren. „Kommen Sie, Eugene, sehen wir nach dem Grab, ob alles recht gemacht wird, auf die russischen Arbeiter kann man sich so wenig verlassen. Wir müssen doch sorgen, daß unsere liebe Tote gut gebettet wird." Nur um zu sprechen, redete Elsner noch weiter. „Man kommt, treten Sie zurück, wozu den Fremden, Neugierigen sich aussetzen!"

Man hörte jetzt Schritte auf dem hartgefrorenen Boden, Scharren von Füßen auf den Stufen, die zur Kapelle führten. Da schreckte Eugene auf. Wie erstaunt sah er sich in dem Raum um, als wollte er sich dagegen auflehnen, daß man hier eindrang, zu der Toten, die ihm gehörte, nur ihm. Eine große Anzahl Menschen war gekommen: sämtliche Mitglieder des Zirkus, an ihrer Spitze Direktor Pawlowsky, Angehörige der deutschen Kolonie, die der Schwägerin ihres Theaterdirektors die letzte Ehre erweisen wollten, alle mit Kränzen und Blumen. In kostbarem Zobelpelz, den warm gefütterten Zylinder in der Hand, Kommerzienrat Preßburg mit von der Kälte gerötetem Gesicht. Er schob sich energisch vor, um als erster den großen Kranz mit der schwarz-weiß-roten Schleife am Sarg niederzulegen, dann erst gab er den übrigen Raum. Aber auch Neugierige waren eingetreten, sahen auf die Tote, blickten sich in der Kapelle um und betrachteten den kleinen Altar. Der Raum war bald ganz gefüllt.

Wieder wurde die Tür geöffnet: Georg Eden, Dora und Bela traten ein. Die Schwester ging mit schnellen Schritten zu dem Sarge, kaum ließ sie sich Zeit, einen Riesenkranz, den Eden getragen und ihr jetzt überreichte, auf das Fußende des Sarges zu legen. Sie sank in die Kniee und betete. Ab und zu drang Schluchzen aus ihrer Brust. Als sie sich erhob und über die Tote beugte, liefen die Tränen an ihrer Wange herab. Einige der Fremden hatten sich zugeraunt: „Etwas theatralisch." Die Mitglieder des Zirkus hielten die Köpfe gesenkt und waren tief bewegt. Ihnen allen stand wohl vor Augen, daß der Beruf, den sie ausübten, sie jede Stunde hierher bringen konnte, daß jeder von ihnen, der heute noch gesund und frisch hier stand, morgen der armen Mary gleichen könnte. Sie hatten die schöne, immer freundliche Kollegin alle lieb gehabt, ihre Trauer war eine aufrichtige.

Preßburg hatte sich in eine Ecke zurückgezogen, weinende Frauen konnte sein weiches Herz nicht vertragen. Da wurde er von Wehmut erfaßt. Er fuhr sich über die Augen, konnte jedoch nicht verhindern, daß eine Träne sich herausstahl und langsam auf den Kragen seines Pelzes fiel.

Inzwischen — man wartete auf den Pastor — hatte Georg Eden unverwandt die Tote angesehen. Einigemal hatte er sich zu Dora wenden, ihr etwas sagen wollen, auch nach Bela, der etwas abseits neben Elsner stand, herübergesehen und ihm Zeichen gemacht, die Bela jedoch nicht bemerkte. Als Dora sich jetzt aufrichtete, die Schwester nochmals küßte und mit verschlungenen Händen vor dem Sarg stand, sprach Eden schnell, während er ihr den von den Schultern geglittenen Mantel ordnete, einige Worte zu ihr. Seine Frau fuhr zurück, sah ihn verwirrt an und ließ ihre Augen über die Tote gleiten. Eden hatte sich inzwischen wieder Bela zugewandt, auf seine wiederholten Winke war dieser herangetreten. Auch ihm raunte er jetzt etwas zu, aber nicht mehr so leise, wie er zu Dora gesprochen. Er schien stark erregt. Einzelne Worte drangen zu den Umstehenden. „Sie kann nicht tot sein, es ist eine Täuschung. Bitten Sie doch Herrn Kommerzienrat Preßburg her, er soll sein Urteil abgeben."

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Das Hirschgeweih in der Kirche.

Einen eigenartigen Schmuck hat die Pfarrkirche zu Landsberg an der Warthe aufzuweisen. Dortselbst ist neben dem Altar ein riesiges Hirschgeweih angebracht, mit dem es eine eigenartige Bewandtnis hat. Vor ca. 300 Jahren hausten in jener Gegend in den dichten Wäldern noch zahlreiche Wölfe, welche ihre Streifzüge zuweilen bis in die unmittelbare Nähe der Stadt ausdehnten. Eines Sonntags, als die Kirche gerade dicht mit Andächtigen gefüllt war, sprang plötzlich die Kirchentür auf und ein riesiger Hirsch flüchtete bis vor den Altar, wo er sich ruhig einfangen ließ. Ein Rudel Wölfe hatte ihn bis hierher verfolgt. Das Tier zeigte vor den Menschen nicht die geringste Scheu. Es lebte noch viele Jahre zahm im Stadtpark und als es einging, befestigte man sein Geweih an der Stelle, wo es gefangen worden war. Noch heute hängt es an diesem Platze und bildet eine Hauptsehenswürdigkeit der Stadt. — Ein Riesenabsperrhahn. Für die Kraftwerke der Leitzachtalsperre bei München haben acht Absperrschieber von geradezu riesigen Dimensionen Verwendung gefunden. Diese Schieber dienen zur Absperrung der großen Rohrleitungen. Ihr Gesamtgewicht beträgt 200 000 Kilogramm, zu ihrer Herstellung waren 20 Waggons Rohmaterialien erforderlich. Die Oeffnung eines solchen Schiebers ist geräumig genug, um einen pferdebespannten Wagen hindurchführen zu können. Zu unserer Aufnahme haben nicht weniger als 24 junge Leute als Statisten gedient, die alle deutlich zu sehen sind.

Ein Riesen-Wasserabsperrhahn.

Lustige Ecke

In Gedanken.

„Vier Wochen, Herr Professor, treibe ich jetzt Sport, um magerer zu werden, und heute, als ich mich wiegen lasse, muß ich konstatieren, daß ich um fünf Pfund zugenommen habe!“

„Ja, warum lassen Sie sich auch wiegen?“

Im Eifer.

„Alles was recht ist, Frau Nachbarin, aber Schlechtes kann man unserer neuen Partei nicht nachreden, da wär' ich die erste!“

„Willst Du mit essen, Elsa?“
„Was ißt Du denn?“
„Ein Katerfrühstück!“
„Pfui, Karl, Katzen esse ich nicht!“

Raffiniert.

„Sie sagen, daß Sie auf derselben Reiseroute, die ich gemacht habe, vorzüglichen Wein getrunken hätten. Das kann ich nicht begreifen, mir ist immer elendes Zeug vorgesetzt worden!“ — „Das glaube ich — vor mir hatte man mehr Respekt, ich hatte mich nämlich überall als vereidigter Gerichts-Chemiker eingetragen!“

Guter Rat.

Bauer (schwer krank zu seiner Frau): „Weißt, Leni, ich stirb' gern, denn Du ärgerst mich ja zu viel.“

Frau: „Hannes, tu's net, paß auf, es wird Dich reuen.“

Beim Heiratsvermittler.

„Ist die Dame, die Sie da empfehlen, nicht schon recht alt?“ — „Ach, was glauben Sie denn? Die hat ja erst mit 26 Jahren die Masern gehabt!“

Enttäuschung.

Führer (vor Besteigung eines Gletschers): „Sie marschieren am besten gleich hinter mir, meine werte Dame!“ — Fräulein (geschmeichelt): „Sie denken wohl, ich bin die Mutigste!“ — Führer: „Nein, aber Sie haben doch die größten Füße; da können die anderen in Ihre Fußtapfen treten!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 10. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und das nennen Sie die Erreichung Ihres Lebensglücks? Das nennen Sie Liebe? Das Wesen, das Sie lieben, gewaltsam und mit tödlicher Sicherheit in den Abgrund treiben? Das nennen Sie Liebe?“ schrie van Buren.

Und wieder brach der alte Mann in ein bitteres Gelächter aus.

„Es liegt ebenso in Ihrer Macht, wie in meiner, dieses Unglück zu verhüten, Mynheer, zumal die Verhältnisse bei uns beiden doch verschieden liegen.“ — Krüger richtete sich auf.

„Sie, Jakob van Buren, setzen nichts ein, wenn Sie meinen Wünschen gefügig sind. Dann werde ich Ihre Tochter heiraten und glücklich sein, und Ihre Tochter wird glücklich sein. Ich, Tom Krüger, verspreche es Ihnen!“

Er sah nicht die verächtliche Gebärde, mit der van Buren diese Worte begleitete, oder mochte sie nicht sehen.

„Bei mir aber liegt es so; entweder ich bekomme Minchen oder — der andere bekommt sie auch nicht.“

Und Krüger erhob sich aus seinem Sessel.

„So, Mynheer Jakob van Buren, jetzt gehe ich. Und genau in vierundzwanzig Stunden komme ich wieder. Und Ihre Antwort, Mynheer, soll dann über das Glück oder das Unglück einer ganzen Anzahl von Menschen entscheiden.“

Er wandte sich zum Gehen. Blieb aber dann noch einen Moment im Zimmer stehen.

„Ueberlegen Sie sich's wohl, Jakob van Buren,“ rief er dem Reeder zu, der den Kopf in beiden Händen hielt und die Ellbogen auf den Tisch gestützt hatte — „überlegen Sie sich's wohl, Mynheer!“

Die Worte waren noch kaum verhallt, als die Tür ungestüm aufgerissen wurde und Minchen eintrat. Der Kapitän stand zwischen dem Mädchen und dem Reeder so, daß die Tochter den Vater nicht sehen konnte. Das gab van Buren die nötige Zeit sich zu fassen.

Indessen war Minchen sofort auf den Kapitän zugeeilt und hatte ihm impulsiv die Hand gereicht.

Wintermorgen. Nach dem Gemälde von Hans Täger.

„Da sind Sie ja, Herr Kapitän. Der Mann, von dem heute ganz Holland — nein — die ganze Welt nur Gutes zu verkünden weiß. Ich gratuliere zu Ihrer glücklichen Rettung und zu Ihrem Heldenmut und freue mich, Sie gesund wieder bei uns zu sehen."

Krüger führte die Hand galant an seine Lippen. „Mein liebes Fräulein Minchen, Sie machen mich glücklich."

Professorin Dr. Marianne Plehn.

Prof. Dr. Marianne Plehn, der erste weibliche Professor in Bayern. Sie wirkt seit 1898 an der Versuchsstation der Münchner Tierärztlichen Hochschule und hat auf dem Gebiet der Biologie und Pathologie der Fische eine Reihe von Publikationen erscheinen lassen; ihr populärstes Werk behandelt „Die Fische des Meeres und der Binnengewässer".

Van Buren hatte sich indessen erhoben und war zu den beiden getreten.

„Ich bin gekommen, Papa, Dich zum Mittagessen zu holen," wandte sich die Tochter jetzt an den Vater. „Du bliebst gar so lange." — Van Buren fuhr dem Mädchen mit seiner Rechten liebevoll über Stirn und Haar. „Ich habe Dir doch gesagt, mein Kind, Ihr sollt nicht auf mich warten."

„Wir warten aber doch, Hendrik und ich. Es schmeckt nicht ohne Dich, Vater. Und dann hat mir Hendrik erzählt, daß Kapitän Krüger hier sei, und da habe ich jetzt noch ein weiteres Gedeck auflegen lassen und bin gekommen, um unseren lieben Kapitän zu bitten, mit uns zu speisen."

Und zu Krüger: „Nicht wahr, Herr Kapitän, Sie geben uns die Ehre?"

Unwillkürlich mußte dieser zu van Buren hinüberblicken. Und da traf den Kapitän ein Blick, der deutlich sagte: „Wehe Dir!" Ein Blick so voll des Hasses und des Abscheus, daß selbst dem zynischen Kapitän angst wurde.

„Es tut mir unendlich leid, Fräulein Minchen; ich habe noch eine Verabredung."

Und zum Reeder: „Also auf morgen um dieselbe Zeit, Mynheer."

Eine tiefe Verbeugung. Dann war er zur Tür hinaus. — Ein paar Sekunden standen sich Vater und Tochter dort, wo der Kapitän sie soeben verlassen, gegenüber. Minchen mochte empfinden, daß hier etwas Außerordentliches vorgegangen. Sie blickte halb bekümmert, halb neugierig zu ihrem Vater empor und war im Begriff eine Frage an ihn zu richten. — Da faßte der Alte das Mädchen beim Arm. — „Komm zu Tisch, mein Kind — und zu Hendrik."

8.

Im großen Speisesaal des Hauses, der, wie üblich in Holland, gleichzeitig als Wohnraum diente, saßen Hendrik und Minchen Hand in Hand nebeneinander und schmiedeten, wie alle Liebenden es in aller Welt immer tun, ihre Pläne für die Zukunft. Bauten Luftschlösser, malten sich das Leben in so herrlichen Farben, wie nur die Jugend in ihrem unverwüstlichen Optimismus sie ersinnen kann. Und so wurde es spät und später. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde, Liebenden schon gar nicht.

Bis es Hendrik schließlich doch einfiel, die Uhr aus der Tasche zu ziehen, und er die unglaubliche Entdeckung machte, daß die Mitternachtstunde längst vorüber.

„Wenn Onkel das wüßte," lachte er, „der würde schön schelten."

„Papa ist wirklich nicht für sogenannte „lange Stunden";" stimmt Minchen heiter mit ein. „Er meint, wie er selbst Punkt zehn Uhr im Bett liegt, so müßten es auch alle anderen Menschen halten."

„Das Rezept kann gar nicht so schlecht sein," bemerkte Hendrik, „Du siehst, wie es den Onkel auf den Beinen gehalten hat. Ich habe noch nie in meinem Leben einen so rüstigen Mann in seinem Alter gesehen."

„Ja, aber das Schlafengehen allein wird's auch nicht machen," sagte Minchen altklug. „Dann wird man auch schlafen können müssen. Und dazu, mein lieber Hendrik, dürfte in erster Linie ein gutes Gewissen nötig sein."

Hendrik nickte, plötzlich ernst geworden. „Und das hat der liebe Onkel," sagte er. „Wohl kein Mensch der Welt, der ein besseres hätte, dächte ich."

Er erhob sich.

„Und jetzt werde ich dem guten Beispiele des Onkels folgen und gleichfalls das Bett aufsuchen."

Dann schien ihn der Gedanke von vorhin noch einmal zu belustigen.

„Wenn Onkel wüßte!" lachte er wieder.

Dann sagten sich die beiden Liebenden Gute Nacht, doch der aller-, allerletzte Gutenachtkuß wollte und wollte nicht kommen.

Plötzlich jedoch zuckten beide zusammen und sahen sich erstaunt an.

„Was war das?!"

Gespannt lauschten sie. Trapp, trapp, trapp ging es über ihren Häuptern. Sie blickten zur Decke empor, als könnten sie dort des Rätsels Lösung finden.

Trapp, trapp, trapp.

Ueber ihnen lag van Burens Schlafzimmer. Der Alte war noch wach. Um ein Uhr nachts. Und wandelte in seinem Zimmer auf und ab.

Die Erscheinung war so ungewöhnlich, daß sie in der Tat genügte, die beiden jungen Leute ängstlich zu machen.

Von dem furchtbaren Eisenbahnunglück bei Borbeck. Kürzlich ereignete sich auf der Strecke Oberhausen—Dortmund an der Straßenkreuzung in Borbeck ein Zusammenstoß zwischen dem Schnellzug und der Straßenbahn. Der Straßenbahnwagen wurde vollständig zertrümmert und unser Bild zeigt die Reste des zerstörten Wagens. Drei Personen waren sofort tot und acht Schwerverletzte mußten in das Krankenhaus geschafft werden.

„Er wird doch nicht krank sein," flüsterte Minchen.

Hendrik wußte nicht, was zu antworten. Schließlich meinte er: „Soll ich hinaufgehen und nachsehen?"

Und Minchen antwortete: „Ja, geh hinauf. Ich warte hier."

Und stockenden Atems lauschte sie, wie Hendrik die Treppe hinaufstieg. Jetzt wurde an der Tür geklopft. Jetzt knarrte die Tür, und jetzt, das wußte sie, war Hendrik bei ihrem Vater.

Sie setzte sich auf das altmodische Sofa und wartete. Hendrik mußte ja kommen, jeden Moment, und ihr sagen, daß dem Vater nichts zugestoßen sei. Daß er nur nicht habe schlafen können.

Aber Hendrik kam nicht. Fünf Minuten vergingen, und zehn Minuten, und eine Viertelstunde.

Da packte die Angst das Mädchen. Das Vorgefühl eines fürchterlichen Unglücks überkam sie. Und ohne sich Rechenschaft abzulegen, ja ohne zu wissen, was sie tat, rannte sie zur Tür hinaus und die Treppe in die Höhe, als säße ihr der Feind im Nacken.

Und ohne anzuklopfen, riß sie die Tür zum Schlafgemach des Vaters auf.

Hier saßen sich an dem kleinen runden Tisch in der Ecke des Zimmers ihr Bräutigam und ihr Vater gegenüber. Starrten sich an, als sähen sie beiderseits Gespenster. Mit todblassen Gesichtern.

Mit einem lauten Aufschrei stürzte Minchen zum Vater hinüber und warf sich ihm zu Füßen, den Kopf auf seinen Knieen bergend.

„Vater, lieber Vater, ich habe solche Angst."

Hendrik war hinzugeeilt und umfaßte die Gestalt des Mädchens, hob sie auf und setzte sie auf den Bettrand.

„Aber Minchen! Kind!" Er versuchte es lachenden Mundes zu sagen. Aber es gab nur einen Mißton. — „Kind, sei doch brav. Dem Onkel ist ja nichts."

Und auch van Buren richtete sich aus der gedrückten Haltung auf. Und auch er versuchte, seinen Mund zu einem Lächeln zu verziehen, als er sagte: „Nein, Minchen, mir ist wirklich nichts. Ich konnte nur nicht schlafen. Wer wird sich denn über eine solche Kleinigkeit so aufregen!"

Minchen blickte von dem Bette aus bald dem einen, bald dem andern in die Augen, und mit dem feinen Instinkt des Weibes, den man oft einen sechsten Sinn genannt hat, sah sie dort, was ihr nicht gefiel.

Ein ganzes Weilchen saß sie so. Dann sprang sie vom Bette herunter, eilte auf Hendrik zu und legte ihre Hände auf seine Schultern.

„Sieh, Hendrik, jetzt bin ich brav und ruhig. Ich will mich nicht mehr benehmen wie ein kleines Schulmädchen, das verspreche ich Dir. Aber Ihr müßt mir sagen, Du und Vater, was hier vorgeht."

„Aber was soll denn vorgehen?" versuchte Hendrik abzulenken. „Wir sprachen von Geschäften und vom Untergang des Schiffes und vom Kapitän Krüger."

„Ja, von dem sprachen wir," warf van Buren ein. „Weiß Gott, von dem sprachen wir."

„Da siehst Du," sagte Hendrik, „und —"

Das Mädchen verschloß den Mund des Bräutigams mit ihrer Hand.

„Ihr könnt mich nicht täuschen. Ich will wissen, was hier vorgeht."

Die beiden Männer wechselten einen langen Blick.

„Sage Du's ihr, Hendrik," sprach van Buren gebrochen. „Sage Du's ihr."

Der alte Mann warf seine beiden Arme auf den Tisch und bettete seinen Kopf darauf. Und weinte seine bitteren Tränen, Tränen der Reue und der Verzweiflung.

Doch das achteten die beiden anderen nicht.

„Komm," sagte Hendrik, und faßte seine Braut bei der Hand, führte sie zu einem Stuhl in der dunkelsten Ecke des Zimmers und hieß sie sich setzen.

Dann holte er einen zweiten Stuhl heran, setzte sich dicht neben Minchen und umschlang ihre Schultern mit seinem Arm.

„Ich, der ich Dich heißer liebe als mein Leben, bin vom Schicksal dazu ausersehen, Dir die bitterste Stunde Deines Daseins zu bereiten," flüsterte Hendrik so leise, daß das Mädchen ihn kaum verstehen konnte.

Dann drückte er sie fest an sich.

„Es kommt eine schwere Zeit für Dich und für uns alle, mein Lieb," fuhr er fort. „Aber wir werden zusammenhalten, zusammen kämpfen und zusammen überwinden. Oder," flüsterte er wieder, „oder — zusammen untergehen."

„Ist es etwas so Fürchterliches, was Du mir zu sagen hast?"

„Ja," antwortete Hendrik leise. „Etwas Fürchterliches, und deshalb mußt Du brav sein, all Deine Willenskraft zusammennehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Was die Hausfrau stets unter Verschluß haben soll.

Die Hausfrau ist für die Gesundheit der Hausgenossen insofern mitverantwortlich, als sie sich stets eingehend darum kümmern soll, ob jedes Mitglied des Hauses sich wohl fühlt. Sie soll bei kleinen Unpäßlichkeiten wohl aufmerken, ob sie sich vielleicht nach Anwendung von Hausmitteln schnell bessern, sonst aber, besonders bei drohenden Symptomen, sofort ärztlichen Rat einholen. Sie ist aber in gewissem Sinne auch verantwortlich für Unglücksfälle, die oft durch Unachtsamkeit herbeigeführt werden. Und da ist es eine Gefahr, vor der nicht oft und dringend genug gewarnt werden kann, daß manche Gifte oder Gefahr bergende Dinge so unachtsam fortgestellt oder aufbewahrt werden, daß unberufene Hände sie erreichen können oder daß leicht eine Verwechslung vorkommen kann. Trotzdem im Handel es polizeilich verboten ist, runde Flaschen, Selterwasser-, Brunnen- oder Bierflaschen, für andere Flüssigkeiten zu benutzen, so kommt das im Hause noch oft genug vor. Die moderne Hausgehilfin putzt allerdings nicht mehr mit „Oleum", wie man vor einem Menschenalter im Küchenlatein verdünnte Schwefelsäure nannte, auch nicht mehr mit „Zuckersäure", einem andern, früher für Scheuerzwecke sehr beliebten Gift, aber sie benutzt Salmiak und Benzin zum Reinigen von Küchengegenständen und Kleidungsstücken und hat Lysol oder Karbol vorrätig zum Desinfizieren und Reinigen von Toiletteeimern. Gelegentlich findet sich vielleicht auch eine Flasche mit essigsaurer Tonerde, die in geeigneter Verdünnung zum Gurgeln oder zu Umschlägen bestimmt ist, in Gesellschaft der Oel- oder Essigflasche. Es ist nicht dringend genug darauf zu achten, daß alle diese Mittel: Salmiak, Benzin, Lysol, Carbol, auch essigsaure Tonerde stets unter Verschluß sein müssen und zwar in einem besonderen Schrank. Wer davon haben oder gebrauchen will, muß sich die Flasche von der Dame des Hauses oder deren Stellvertreterin geben lassen und baldigst wieder zurückgeben. Reste, die von einer Lysollösung übrig bleiben, sind sofort wegzugießen, Benzinreste sind wieder sorgfältig zu verwahren. Das oft gehörte Entschuldigungswort, daß es mit dem Fortstellen und Einschließen „keine solche Eile" hat, ist nur eine Beschönigung der Bequemlichkeit, um nicht sich einen Extraweg zu machen. Wie die Mittel der Hausapotheke, ganz gleich, ob sie giftig sind oder nicht, stets unter Verschluß gehalten werden müssen, damit nicht unberufene und ungeübte Hände damit in Berührung kommen, so soll ein einfacher gutschließender Kasten oder Schrank vorhanden sein, um giftige oder gefährliche Putz- und Reinigungsmittel stets in sicherer Hut zu haben.

Mittagslektüre.

Lesen während des Essens soll schädlich sein, sagen viele Leute. Das ist ein Märchen, und erfunden hat es wohl — die Gattin, die teure. Der Mann kommt zum Essen, hat seiner Frau nichts neues zu erzählen und greift daher zur Zeitung. Die Frau fühlt sich vernachlässigt, wünscht unterhalten zu werden, und bringt das Histörchen von der Schädlichkeit des Lesens beim Essen wieder aufs Tapet. Der gut er- und gezogene Ehemann legt die Zeitung weg und fragt kauend: „Nun, was wünschest Du?" Die Gattin merkt den Mißmut auf dem Gesicht des Mannes, der sich am Vormittag tüchtig geplagt und vielleicht auch geschäftlichen Verdruß hinuntergeschluckt hat, und gerät leicht in die gleiche Stimmung. Beide schmollen und ärgern sich, und diese Verstimmung beeinträchtigt die Bekömmlichkeit des Essens. Hier liegt der Hase im Pfeffer. Das Lesen schadet dem Appetit und der Verdauung nicht, denn schließlich wäre jedes Tischgespräch dem Verdauungsprozeß zum Nachteil, weil es auch eine Gehirntätigkeit ist. Die Hauptsache ist, daß der Mensch sich mit ruhigem Gemüt zu seiner Mahlzeit setzt.

Marionetten.

Skizze von E. Fahrow. (Nachdruck verboten.)

Nun war es das drittemal, daß dieses entzückende Marionettentheater in die Hauptstadt kam.

Jedesmal machte es Aufsehen, und jedesmal ging Mieze Brandt einmal hin — ein einziges Mal nur und natürlich auf den billigsten Platz.

Es war ein Glück, daß die Vorstellungen spät genug begannen, so daß sie nach Ladenschluß noch hinkonnte.

Niemand beachtete sie, es fiel auch nicht auf, daß sie in ihrem einfachen Fähnchen erschien; ihr liebliches Gesicht hielt sie auch in den Pausen meist gesenkt, aus lauter Angst, daß irgend ein Bekannter sie sehen und es zu Hause etwa verraten könnte, daß sie heimlich hier im Puppentheater saß, anstatt, wie die strenge Mutter glaubte, nur durch „Ueberstunden" im Geschäft festgehalten worden zu sein.

Manchmal seufzte Mieze tief auf. Es war ja doch nur ein schwacher Ersatz für die wirkliche Oper, in die sie nie mehr kam, seitdem sie den „verrückten" Wunsch geäußert, selbst zur Bühne zu gehen.

Für die verwitwete Frau Major Brandt gab es kein schlimmeres Schreckgespenst als die Bühne. Lieber sollte ihre Tochter bis ans Ende ihrer Tage hinter dem Laden in der engen Bureaustube sitzen und Schreibmaschine klappern als zum Theater gehen — —. Gott, o Gott, der bloße Gedanke machte die arme Dame schaudern.

Das aber hatte sie nicht hindern können, daß Miezes beste Freundin eine Opernsängerin war.

Freilich, sehr ermutigend wirkte die Laufbahn von Vilma Rato nicht; im Gegenteil, die Frau Major nickte beinah schadenfroh, wenn sie von ihr sprach. Denn Fräulein Vilma Rato hatte bei der herrschenden Ueberfülle von schönen Stimmen und Talenten für diesen Winter kein Engagement bekommen und war mehr als froh gewesen, als der Leiter der Marionettenspiele sie als Sopranistin für kleinere Partien verpflichtete.

Nun konnte sie wenigstens leben — was man so leben nennt.

Mieze saß also, da es Freibillette nicht gab, wieder andächtig im bescheidensten Eckchen und hörte zu, wie hinter der Gardine die lebendigen Sänger und Sängerinnen sangen, während die wunderniedlichen Puppen von fabelhaft geschickten Händen gelenkt wurden.

Mozartsche Musik war es.

Tränen der Bewunderung und der Entsagung standen in Miezes Augen, als der letzte Akt zu Ende war, nachdem das Liebespaar auf der Bühne sich, fast so natürlich wie lebendige Menschen, in die Arme gesunken war.

Uebrigens hatte Vilmas Stimme angestrengt geklungen. Und richtig, am nächsten Morgen im Geschäft erhielt Mieze einen Rohrpostbrief von der Freundin. Sie lag im Fieber zu Bett und schrieb verzweifelt, ob Mieze nicht in der Mittagspause zu ihr heraufkommen könne.

Fräulein Rato war heiser. Stockheiser. Sie hatte zwar heute nicht zu singen, aber morgen sollte sie wieder die Mozartsche Arie singen und das herrliche Quartett.

„Mieze," schluchzte die Arme, „ich verliere sofort mein Engagement, wenn ich krank bleibe. Dann bin ich brotlos. Ich gehe ins Wasser!"

„Unsinn!" erwiderte Mieze, „Du verlierst nicht Dein Engagement. Wenn Du morgen noch heiser bist, dann weiß ich Rat — das heißt, wenn Du einverstanden bist."

„Ja, ja, ich bin einverstanden! Was meinst Du denn?"

„Nun, hast Du mir nicht hundertmal gesagt, daß ich eine ganz gute Stimme und viel musikalische Begabung habe?"

„Deine Stimme ist zehnmal schöner als meine, Mieze, und Du weißt, daß ich außer mir über Deine Mutter war, die Dich nicht zur Bühne ließ. Ich habe Dir doch auch den sorgfältigsten Unterricht selbst gegeben — ginge es nach mir, so wärst Du längst an der Oper."

„Nun gut, Vilma. Wenn Du morgen noch heiser bist, so werde ich für Dich singen, und niemand wird es merken."

Die Kranke fuhr empor, erschrocken und doch beglückt.

„Niemand? Nun, Mieze, natürlich merken es die Kollegen. Aber es schadet nichts, wenn es nur der Direktor nicht erfährt. — — Himmel, der Gedanke ist toll, aber es wäre meine Rettung!"

Mieze lachte und rief: „Ich kenne ja gerade diese Partie Note für Note, wie Du weißt, auch ist es keine Hauptpartie. — Vilma, ich wünsche Dir von Herzen, daß Du morgen wieder gesund bist; aber — wenn es nicht der Fall sein sollte, wahrhaftig, dann können wir den Streich riskieren. — Wir sind von gleicher Gestalt, beim Kommen und Gehen wird man nichts merken, und zu alledem habe ich die große Genugtuung, tatsächlich einmal die Zerlinde gesungen zu haben."

„Ich danke Dir, Mieze, Du weißt nicht, welch großen Dienst Du mir leistest. Ich darf absolut nicht noch einmal fehlen — zweimal schon habe ich absagen müssen, und der Direktor hat sehr übellaunig damals erklärt, solche Kräfte, die „ewig fehlten", könne er nicht gebrauchen."

Miezes Wangen brannten, ihre Augen blitzten, ihr war dieser unerwartete Zufall ein wahrer Glücksfall. — — — —

Am nächsten Abend saß in der ersten Reihe des Marionettentheaters ein älterer, vornehm aussehender Herr, der Intendant des Roßhofener Hoftheaters.

Der Herr Baron war bereits viermal hiergewesen, er war wie bezaubert von dieser Kleinkunst, die doch eine so große Kunst war. Er hörte heut zum zweitenmal die Mozartsche Oper, die ihn bis ins Herz hinein erfreute und erwärmte. Seufzend dachte er, daß daheim sein Tenor sich weit steifer bewege als diese prachtvoll angezogene Holzpuppe; und ein behagliches Lächeln zog über sein Gesicht, als der Baßbuffo auftrat und das Theater mit Lachsalven aus dem Publikum erfüllte. Dann kam die zweite Sopranistin mit einer Arie.

Der Baron von Gantzer horchte sofort auf.

Wie klar und schmelzend klang heute diese Stimme, die er doch vorgestern erst gehört und recht matt und trübe gefunden hatte. —

Er horchte weiter.

Nein, das war nicht derselbe Sopran. Er konnte sich nicht täuschen — diese taufrische, süße Stimme und jene andere konnten nicht derselben Kehle entstammen.

Und doch, der Zettel zeigte denselben Namen: Vilma Rato.

Quellend und fiebrig erklang aber auch im letzten Akt wieder aus dem Quartett Miezes Stimme in das Haus.

Der Herr Intendant saß wie auf Nadeln.

Das gerade war es ja, was er seit Monaten suchte! Er brauchte solche jubilierende, junge Stimme! Und seine Ahnung sagte ihm, auch die Erscheinung und die Mimik der Sängerin müsse genau das sein, was ihm in Roßhofen so lange schon fehlte.

Kaum war der Vorhang gefallen, da eilte der Baron hinaus, schickte den Logenschließer hinter die winzige Bühne, nachdem er ihm seine Karte gegeben, und bat Fräulein Vilma Rato um eine Unterredung.

Mieze wurde rot und blaß.

Mit der Karte des Herrn Hofintendanten in der Hand stand sie zitternd einige Sekunden still.

Dann zog sie ihren Schleier dichter vor das Gesicht, wandte sich in hilfloser Verlegenheit ab und entschlüpfte wortlos in einen Vorraum, von wo man auf die Straße gelangen konnte.

Der verblüffte Logenschließer kehrte zu Baron Gantzer zurück und bestellte, Fräulein Rato sei schon weg.

Der Herr Intendant begriff das nicht. Aber Opernsängerinnen hatten ihre Launen, er kannte dergleichen; man mußte also etwas anderes versuchen.

Inzwischen war Mieze zu Vilma geeilt, hatte ihr in fliegender Eile gesagt, daß alles gut abgelaufen sei und war nach Hause gestürzt.

Die Frau Majorin machte ein bitterböses Gesicht.

„Wo bist Du gewesen?" fuhr sie ihre Tochter an. „Im Geschäft warst Du nicht, denn ich war dort und wollte Dich abholen. Heraus mit der Sprache, ich will wissen, was mit Dir vorgeht!"

Mieze platzte mit einem hellen Gelächter heraus.

„Entschuldige, Mama," rief sie, „aber Du bist zu drollig! Genau wie ein Strafrichter sprichst Du mit mir."

Frau Brandt war sprachlos. Was war das mit Mieze? Erst trieb sie sich, weiß Gott wo, zwei Stunden lang umher, und dann erlaubte sie sich noch diesen Ton?

Aber noch bevor sie weitersprechen konnte, fiel ihr Mieze um den Hals und gestand die Wahrheit.

„Ich bin so unglaublich glücklich!" schloß sie. „Nun habe ich doch die Zerlinde singen können, und dabei hat mich niemand gesehen, bloß gehört. Geklatscht haben die Leute wie wahnsinnig."

Die Frau Major wußte noch immer nicht, was sie sagen sollte. Sie fand es unerhört leichtsinnig, das Ganze. Aber

Blücher in Laon am 10. März 1814. Nach dem Gemälde von Rud. Eichstädt.

schließlich, wenn die arme Vilma ohne Miezes Einspringen doch vielleicht ihr Brot verloren hätte? Man mußte ja eine Ausnahme machen — das „Unglück" war ja noch glimpflich abgelaufen.

Am nächsten Vormittag saß Vilma in einem Lehnstuhl in der Nähe des Ofens, froh, daß ihr Befinden bereits besser war; sie war auch nicht mehr heiser.

Da wurde ihr der Intendant von Roßhofen gemeldet. Stumm vor Ueberraschung erhob sie sich und ging dem vornehmen Besucher entgegen, der gleich an der Tür einen forschenden Blick auf sie warf und offenbar ein wenig enttäuscht aussah.

Diese untersetzte kleine Gestalt war die Nachtigall?

„Fräulein Rato," begann er ohne Umschweife, „ich bin nur auf einige Tage hier, und ich war ein häufiger Gast in der Marionetten-Oper. In drei Rollen habe ich Sie gehört, und ich will ganz offen gestehen, daß mir Ihr Gesang nicht besonders imponiert hatte — bis gestern. Aber gestern abend haben Sie die Zerlinde gesungen — ich muß sagen, das war eine meisterhafte Leistung. Jawohl, meisterhaft! Und ich bin gekommen, um Sie zu fragen, ob Sie für den Januar frei sind und eine Reihe von Gastspielen auf Engagement in Roßhofen übernehmen könnten?"

Um die arme Vilma drehte sich alles.

Hier bot ihr das Glück die Hand, eine ganz unerhörte Gelegenheit, endlich vielleicht doch festen Fuß an einer bedeutenden Bühne zu fassen, wonach sie seit Jahren lechzte!

Aber war es nicht Betrug, wenn sie zusagte?

Einige Sekunden brauchte sie, bis sie den Mut fand, ihren Besucher voll anzusehen und zu antworten: „Herr Baron, Ihre Worte würden mich namenlos beglücken, wenn ich — ein anderer Mensch wäre. Aber ich bin immer ein Pechvogel gewesen — ich muß Ihnen ein Geständnis machen."

„Ein Geständnis?" wiederholte der Baron. „Mir? — Sie?"

„Ja, ja," erwiderte Vilma, während ihre Augen feucht wurden, „und noch dazu gebe ich mich damit ganz in Ihre Hand. Wenn Sie wollen, Herr Baron, so können Sie mich brotlos machen — unser Direktor würde mir sicher nie verzeihen, was geschehen ist."

„Aber ich verstehe kein Wort!"

„Es ist leider ganz einfach — die „Zerlinde" gestern habe nicht ich gesungen."

„Ah! Ich habe mich also doch nicht getäuscht! Mir schien es sofort, als hörte ich eine andere Stimme."

Nun berichtete Vilma. Sie versuchte es ganz trocken und ruhig zu sagen, aber es war nur natürlich, daß sie zuletzt doch in Tränen ausbrach.

„Engagieren Sie meine Freundin," schloß sie, „Sie werden einen Stern erster Größe damit für die Welt entdecken. Ich weiß, daß ich ihr nicht entfernt gleichkomme — auch bin ich ja fast zehn Jahre älter als Mieze Brandt."

Der Intendant war sichtlich gerührt.

Es gab also doch auch Freundschaft zwischen Frauen? Hatte nicht auch gestern abend die unsichtbare Sängerin, anstatt seinen Besuch anzunehmen, die Flucht ergriffen? Und nun verzichtete diese kleine, behäbige Dame hier aus lauter Aufrichtigkeit ebenfalls auf eine so große Schicksalsgunst?

Da fügte Vilma noch etwas hinzu: „Mieze hat Singen bei mir gelernt," sagte sie. „Einzig und allein bei mir. Ich unterrichte auch schrecklich gern, aber — ich bin zu arm, um auf Schüler warten zu können."

Da reichte ihr der Baron die Hand, indem er sich erhob: „Fräulein Rato," sprach er, „kommen Sie ebenfalls nach Roßhofen! Wer solchen Unterricht geben kann, dem werde ich so viele Schüler und Schülerinnen zusenden, daß Sie mindestens ebenso bequem davon leben können wie von einer Gage."

Vilma sprang auf.

„Ach, mein Gott!" murmelte sie.

Sie vermochte nichts weiter zu sagen. Aber mit zitternden Fingern schrieb sie dem gütigen Manne Miezes Adresse auf und erzählte nebenher, wie glühend gern Mieze zur Bühne wolle, und wie kurzsichtig und engherzig bisher ihre Mutter sie behandelt habe.

Noch auf der Schwelle drehte sich der Intendant um.

„Ist sie hübsch?" fragte er etwas ängstlich.

„Sie ist bildschön!" rief Vilma. „Uebrigens, da es eben zwölf Uhr ist, so wird sie vielleicht sogleich hier erscheinen . . ."

Sie hatte kaum ausgeredet, da sprang die Tür auf, und Mieze stand auf der Schwelle.

Eine halbe Stunde später war ein Menschenschicksal in neue Bahnen gelenkt, und einen Tag später hatte sich Frau Major Brandt mit dem Baron von Gantzer und dessen glänzenden Vorschlägen ausgesöhnt.

Am Abend desselben Tages spazierte eine als Schäferin angekleidete Puppe zierlichen Schrittes über die kleine Marionettenbühne.

Sie hatte die Linke auf ihren seidenen Brustlatz gelegt, und gefühlvoll sang sie dazu: „Bastien, mein Freund, wie ich Dich liebe, das weißt Du ni—i—i—cht!"

Und Bastien legte die Rechte auf seine Lebergegend und schmetterte: „Bastienne, holdes Wesen, Du meines Lebens Li—i—i—cht!"

Darauf sanken sich Schäfer und Schäferin in die Arme und versicherten einander, daß sie sich niemals trennen würden.

Doch als der Vorhang fiel, da warf Vilma dem Tenor eine Rose an den Kopf und schrie beinah: „Verehrter Bastien, noch dreimal werden wir uns ni—i—iemals trennen, sozusagen. Dann aber gehe ich fort auf Nimmerwiedersehen und sage der Bühne Valet auf ewig."

„Was? Und dabei lachen Sie? Und tun so, als ob Sie glücklich darüber wären?"

„Ich tue nicht nur so, ich bin es wahrhaftig. — Wat dem een sien Uhl is, is den annern sien Nachtigall. Haben Sie das noch nie gehört?"

Der Tenor zuckte die Achseln und sah der kleinen Rato mitleidig nach. Wie konnte man bloß gern von der Bühne abgehen. Es gab doch nichts Herrlicheres auf Erden als das Theater, selbst wenn es nur ein — Marionettentheater war.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.)

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

Doch Preßburg fand man nicht mehr. Er hatte kaum das erste Wort, das Direktor Eden ausgesprochen, aufgefangen, als er davongeschlichen war: eine Scheintote, das ging über seine Kraft. Er saß schon in seinem Kupee und rollte seiner Wohnung zu. Er war so durchfroren und dabei so stark nervös geworden, daß er sich krank fühlte. Nur schnell nach Hause in ein warmes Zimmer; ein Glas Portwein war das einzige, wonach er jetzt Verlangen trug.

Bela suchte Eden zu beruhigen: „Ich bitte Sie, Herr Direktor, seit drei Tagen, der Arzt hat doch den Tod festgestellt." Eden blieb bei seiner Ansicht. Er schüttelte heftig den Kopf. „Ich irre mich nicht. Ein gleicher Fall ist schon einmal passiert, vor zehn, zwölf Jahren, in Oesterreich, ich war dabei. Sehen Sie doch das Gesicht an, ganz rosig. Keine Spur von Leichenstarre!" Er war jetzt noch erregter geworden und sprach lauter. Von hinten drängte man zum Sarg.

Auch Eugene hatte die Bewegung bemerkt, einige Sekunden auf Edens Worte gehorcht, über sein Gesicht war ein Leuchten gegangen, plötzlich stand er vor Eden. „Nicht tot!" Atemlos starrte Eugene dem Direktor ins Gesicht. Ohne auf ihn zu achten, sagte Eden auf die Einreden der Umstehenden: „Nein, die Kälte allein kann das nicht sein. Wir dürfen sie nicht begraben. Man muß Aerzte holen." Er sah sich suchend um: „Herr Elsner, holen Sie ein paar Aerzte her. Haben Sie einen Wagen mit? Nehmen Sie den unsrigen. Eine Viertelstunde von hier, da gleich in der Straße, werden ein paar Aerzte wohnen, eilen Sie!" Elsner war schon fort.

Die Erregung des Direktors hatte sich allen mitgeteilt, wenn man auch noch nicht an seine Worte glaubte. Eins aber war klar: ohne nochmalige ärztliche Untersuchung durfte das Begräbnis nicht stattfinden. Dora Eden war einer Ohnmacht nahe. Sie lehnte, gestützt von Bela, an der Wand. Ganz still, geisterhaft bleich stand Eugene und sah unverwandt in das Gesicht der Toten.

Ohne von jemand bemerkt zu werden, war der Pastor eingetreten. Mit langsamen Schritten näherte er sich dem Sarge. Kaum aber hatte Eden ihn erblickt, als er hastig auf ihn zutrat. „Herr Pastor, es liegt hier ein Fall vor — wir zweifeln —

scheintot —" Bei Eden stand das jetzt ganz fest. „Wir müssen das Begräbnis aufschieben, ich bitte Sie, Herr Pastor, sich zu gedulden!" Pastor Müller sah erstaunt von Eden auf die andern. Rings umher begegnete er aufgeregten Gesichtern. Er ließ seine Augen auf der Toten ruhen. Die lag so friedlich da und kümmerte sich nicht darum, was um sie her vorging. Ihr Gesicht hatte nichts von der früheren Schönheit verloren, sie sah wirklich aus wie eine Schlafende. Doch das täuschte den erfahrenen Mann nicht. Er hatte so viele Tote gesehen, die in ihrem letzten Schlaf wie ruhig Schlummernde aussahen. Auch hier schrieb er die Aufregung den heißblütigen Künstlern zu. Doch er sagte nichts, er durfte nicht eingreifen. Der Zweifel war erweckt, ohne ärztliche Untersuchung durfte nichts geschehen. Dabei fror ihn. Wohl hatte er sich vorgesehen und unter seinem Talar warme Kleidung angezogen. Er hatte aber doch nur auf ein Viertelstündchen gerechnet, eine kurze Gedächtnisrede halten, den Segen am Grabe sprechen wollen, nun hieß es wohl eine Stunde oder länger warten. Pastor Müller räusperte sich und blickte sich um. Da stand Dora Eden, die Schwester, die Hauptleidtragende. Er ging hin, um ihr etwas Tröstliches zu sagen.

Die übrigen Anwesenden waren ruhiger geworden. Wohl tauschte man noch ab und zu seine Meinung aus, sprach dafür und dagegen, aber die Kälte machte sich immer fühlbarer. Jede Spur der andächtigen Stimmung, die sonst bei Begräbnissen die Gemüter erfaßt und auch hier zu Anfang vorgeherrscht hatte, war verschwunden. Man stand wie in einem Theater vor verschlossenem Vorhang und wartete auf das Schauspiel, das sich entwickeln sollte.

Endlich — es mochte nicht viel weniger als eine Stunde vergangen sein — kam Elsner zurück, gleichzeitig mit ihm ein junger Arzt. Elsner berichtete, daß ein zweiter Arzt folge. Der junge Arzt war zum Sarg der Toten getreten und befühlte ihr Gesicht und Hände. Nach einigen Minuten schon sagte er: „Zweifellos tot, aber wenn es gewünscht wird," Elsner hatte übersetzt, was der Arzt russisch gesprochen hatte. Eden fuhr auf: „Natürlich wird es gewünscht, welche Frage!" Der Arzt hatte wohl verstanden, was Eden gesagt. Einen Moment schien es, als wenn er sich zu ihm wenden und etwas erwidern wollte. Er schwieg jedoch, als Elsner schnell erklärte, daß eine Untersuchung jedenfalls vorgenommen werden sollte, daß auch, wie er ihm schon unterwegs mitgeteilt hatte, noch ein anderer Arzt kommen würde. Vielleicht wolle er diesen abwarten und dann gemeinsam mit seinem Kollegen — „Gewiß ja, aber die Polizei muß hinzugezogen werden, in einem solchen Fall, da die Leiche schon auf dem Kirchhof ist."

Elsner verständigte Eden, und ohne dessen Antwort abzuwarten, lief er heraus. Er wollte zur Polizei, um einen Beamten zu holen. Schon nach einer Viertelstunde traf er mit diesem ein, fast gleichzeitig mit ihm auch der deutsche Arzt. Die Aerzte erledigten die Formalitäten mit dem Beamten. Der Reviervorsteher selbst war gekommen. Die Sache konnte endlich vor sich gehen. „Aber alle Herrschaften müssen die Kapelle verlassen," sagte der deutsche Arzt. Auch Dora Eden durfte nicht bleiben.

Vielleicht eine halbe Stunde war vergangen, als endlich die Tür der Kapelle wieder geöffnet wurde und die auf dem Friedhof Umherirrenden eintreten konnten. Mit kurzen Worten erklärte der deutsche Arzt, daß Mary tot sei. Die Untersuchung, die er zusammen mit seinem Kollegen vorgenommen, ließe nicht den leisesten Zweifel. Sie hätten das Nötige schon zu Protokoll gegeben, die Beerdigung könne sofort vorgenommen werden.

Der Herr Polizeioffizier hätte die Leiche freigegeben. Der Sarg wurde geschlossen, Pastor Müller hielt seine Rede, die nach dem Aufenthalt noch kürzer ausfiel, als er sich vorgenommen, die Tote konnte zur Ruhe gebracht werden.

Von draußen drangen die Töne des Chopinschen Trauermarsches herein. Die Träger hoben den Sarg, der Zug setzte sich in Bewegung. Es ging jetzt alles sehr schnell. Die richtige Stimmung war verflogen. Nach dem langen Umherstehen in der Kälte hatte jeder nur noch das Verlangen, fortzukommen. „So etwas kann auch nur in Rußland passieren," flüsterte man sich zu — „und etwas Derartiges sich auch nur Direktor Eden ausdenken" — dachte Bela bei sich.

Elsner war nicht von Eugenes Seite gewichen. Seinen eindringlichen Bitten war es, nach vielen vergeblichen Bemühungen, endlich gelungen, den jungen Kollegen vom Grab zu entfernen. Die Erregung, in die dieser durch die erweckte Hoffnung versetzt war, die seinen Schmerz bis zum Wahnsinn gesteigert, war jetzt einer apathischen Ruhe gewichen. Still vor sich hinbrütend, saß er neben Elsner im Wagen. Dieser störte ihn nicht. Er hatte sich abgewandt und sah, in Gedanken versunken, auf die Straßen, die sie durchfuhren. Ab und zu strich er mechanisch mit der kleinen, seidenen Fenstergardine über die Scheiben, die sich durch die Wärme im Wagen und die Kälte im Freien immer von neuem zu trüben begannen. Es war dunkel geworden, in den Straßen fing man an, die Laternen anzuzünden.

Ein Aufstöhnen Eugenes störte Elsner aus seinen Gedanken auf: „Ich muß heute noch arbeiten!" Wie von tiefer Qual herausgepreßt rangen sich diese Worte aus Eugenes Munde. Elsner sah schweigend zu ihm hin. Er hatte vergessen, daß der Abend noch bevorstand, daß der arme Junge in ein, zwei Stunden seine Kunststücke zeigen mußte. „Bleiben Sie auch heute noch fort, ich werde Sie beim Direktor entschuldigen, man kann eine andere Nummer einschieben." Eugene schüttelte den Kopf. „An zwei Abenden bin ich schon nicht aufgetreten, es geht nicht, was hilft's auch. Wenn nicht heute, dann ist's morgen. Ich kann heute auch nicht allein sein, ich würde wahnsinnig werden." Wieder versank er in sein Brüten, hörte nicht mehr, was Elsner sagte. Als dieser, nur um ihn aus seiner Versunkenheit zu reißen, daran erinnerte, daß er ihm etwas habe mitteilen wollen, hob Eugene einen Augenblick die Augen und sah Elsner an, als ob er nachdächte. Dann schlug er die Hände vor das Gesicht und sagte dann: „Etwas mitteilen? Das ist ja schon so lange her, das war damals, an jenem Abend." Ein Aufschluchzen erstickte das weitere. Elsner schwieg. Was sollte er noch sagen; nur allein wollte er ihn heute nicht lassen, nach der Vorstellung mit ihm gehen, bei ihm bleiben, wenn es nötig war, die ganze Nacht.

Auch als er später in den Zirkus kam, ging Elsner, ehe er seine Garderobe aufsuchte, zu Eugene. Er wußte, daß dessen Nummer heute vor der seinigen lag, er wollte ihn nochmals daran erinnern, daß er warten sollte, da er mit ihm gehen würde. Elsner fand Eugene allein, schon im Kostüm, damit beschäftigt, seine Pistolen, mit denen er zum Schluß jonglierte, und die er dann während eines Salto mortale abschoß, zu laden. Das war nichts Ungewöhnliches. Schon einige Male hatte Elsner dabeigestanden, wenn Eugene dies tat. Heute schreckten ihn die Waffen in der Hand des Verzweifelten. Doch Eugene schien ruhiger. Außerdem, die Pistolen wurden blind geladen, hatten nichts Gefährliches. Elsner mußte sich sagen, daß auch er heute nervös sei, jeder kleine Anlaß ließ ihn Gespenster sehen. Er verscheuchte die in ihm aufgestiegene Furcht und wiederholte nur, was er schon vorher im Wagen gesagt hatte, daß er mit ihm gehen, daß Eugene auf ihm warten solle.

Als Elsner die Garderobe verlassen hatte, hielt Eugene in seiner Arbeit inne. Es schien, als ob die Gedanken des andern auf ihn übergegangen waren. Seine Finger glitten langsam über den Lauf der einen Pistole, die er in der Hand hielt, dann legte er sie kopfschüttelnd beiseite. Aber wie ein Erstaunen stieg es in ihm auf: Sterben! Das erschien ihm plötzlich so naheliegend. Daß ihm erst jetzt dieser Gedanke kam! Was sollte er hier noch auf der Welt: Abend für Abend das gleiche tun. Dann nach Hause gehen, schlafen. Den nächsten Tag wieder neu beginnen, wieder das gleiche — ohne Freude, ohne Glück, ohne sie —. Erst jetzt trat ihm das alles vor Augen, vorher hatte der fassungslose Schmerz ihm jedes Denken geraubt. Erst jetzt fing er an zu begreifen. Eine so einfache Lösung, warum war es nicht schon geschehen, warum hatte er gezögert? Er fand keine Antwort. So lange sie noch auf der Erde war, er an ihrem Sarg stehen, sie sehen konnte, hatte er sich nicht so verlassen gefühlt. Jetzt war auch das vorbei, eine Oede rings um ihn her. Eine Stunde oder länger hatte er in seinem Zimmer gesessen, immer nur vor sich hingebrütet, gedankenlos, als die Zeit der Vorstellung herannahte, war er in den Zirkus gegangen. Einmal war es ihm durch den Kopf gehuscht: vielleicht stürzt Du heute, folgst ihr. Freudig hatte er das aufgegriffen. Wie sonderbar. Erst der Eintritt des Freundes, wie dieser mit fast scheuen, ängstlichen Blicken die Pistolen angesehen, hatte in ihm den Gedanken wachgerufen, daß es noch einen andern Weg gäbe, um allem Leid, allem Schmerz zu entgehen. Immer stärker faßte der in ihm Wurzel. Die elektrische Glocke schwirrte als Zeichen dafür, daß ein Auftritt beendet und ein neuer seinen Anfang nähme. Seine Augen irrten umher und fielen auf die Pistolen. Was sollte er damit? Blindgeladene, armselige Gauklerwaffen. Seine Blicke blieben auf dem geöffneten Koffer eines der beiden Künstler, die mit ihm die Garderobe teilten, haften. Der führte stets einen geladenen Revolver bei sich. Er ging nie ohne ihn aus. Während der Vorstellung bewahrte er die Waffe zwischen seinen Kleidern. Eugene kniete schon vor dem Koffer. Seine Hände wühlten herum — ganz unten hatte er ihn gefaßt. Er preßte ihn an die Schläfe — ein Knall erschütterte den kleinen Raum — lautlos sank der Künstler zusammen. —

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Wie gibt man dem Hammelbraten den Geschmack eines vorzüglichen Wildbratens? Nicht, indem man ihn in saure Milch legt und ihm dadurch eine große Weichheit verleiht. Es ist festgestellt, daß die Milch alle kräftigen Substanzen aus dem Fleisch aussaugt und ihm damit seine Nährkraft raubt. Es ist nichts weiter notwendig, als den Hammelbraten recht fett zu spicken und sobald er gebräunt ist, einen frischen, mehrmals durchbrochenen Tannenzweig daran zu tun und erst herauszunehmen, wenn die Tunke ganz zum Servieren fertig ist.

Reste von Suppenfleisch sind leicht schmackhaft zu machen und zu dem vorzüglichen falschen Hasen zu verarbeiten. Für 5 Personen genügen 1½ Pfund Reste, die mehrmals durch die Fleischmaschine getrieben mit ¼ Pfund fettem, gewiegtem Schweinespeck, zwei geweichten, gut ausgepreßten Milchbröten, etwas Sardelle, Salz, Pfeffer, ein wenig Muskat, zwei in einem Teelöffel heißen Wassers gelösten Bouillonwürfeln und dem sehr steifen Schnee von 3 Eiern zu unterziehen sind. Hierauf wird die Masse zu einer mehr langen als breiten Rolle geformt, mit kleinen Speckstreifchen an der Oberseite gespickt und in steigendem Backfett bei guter Ofenhitze eine Stunde gebraten. An die Sauce ist nach Beigabe von heißem Wasser ein Tassenkopf saurer Sahne, in dem wiederum ein Bouillonwürfel und ein Teelöffel Kartoffelmehl gelöst ist, zu rühren. Die Würfel machen Fleisch und Sauce so kräftig und würzig, daß selbst die verwöhnte Zunge des Feinschmeckers nicht das ausgekochte Fleisch als Hauptbestandteil herausschmecken wird.

Kaffeelikör. 1 Pfund besten Mokkas wird gemahlen, mit 2 Litern weichem, kochendem Wasser übersprudelt, eine Stunde gezogen, dann sehr sorgfältig geklärt, was am besten — entweder mittels eines Karlsbader Trichters oder mittels Filtrierpapiers zu geschehen hat, und mit 2 Liter 100prozentigem Sprit untermischt. Daneben ist in einer Tasse Wasser 1 Pfund Zucker — ist der Likör für Herren bestimmt indes nur die Hälfte — aufzukochen und auch zu Sprit und Mokka zu geben.

Wie sind frische Rotweinflecke zu vertilgen? Salz und saure Milch, Zitronensäure und Chlor sind Mittel, die teils wenig helfen, teils so gründlich, daß das betreffende leidende Stück zwar die Flecke aber damit zugleich auch den Wert verliert. Viel besser ist es, möglichst sogleich die mit Flecken behaftete Stelle mehrere Minuten unter brausend heißes Wasser zu halten, welches im Sieden bleiben muß.

Allerlei Kurzweil

1. Ergänzungsrätsel.

a a and ant ast bi cn chi e fax li fo gran ha he ka ne nul sa se se tät u xes.

Obige 24 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von 12 dreisilbigen Wörtern, die alle dieselbe Mittelsilbe haben. Man suche die allen gemeinsame Mittelsilbe, bilde die Wörter und ordne sie so, daß ihre Anfangsbuchstaben eine sehr bekannte Stadt in der Schweiz nennen. Das vierte Wort bezeichnet einen weiblichen Vornamen, das siebente eine Stadt in England und das zehnte eine Rolle aus der „Afrikanerin".

2. Zahlenaufgabe.

19	1	6	7	8	6	4	9	3
19	5	6	10	8	11	4	9	7
12	1	7	3	13	11	2	13	3
6	3	13	5	14	14	2	8	11
8	15	1	13	11	3	15	3	11
1	13	16	6	5	14	3	16	1
7	1	13	16	8	10	3	6	17
18	1	7	1	10	6	2	3	13
6	5	8	1	14	4	13	16	3

Die Ziffern sind durch Buchstaben zu ersetzen, so daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine deutsche Residenzstadt, 2. ein Stubengerät, 3. eine Rolle aus den „Hugenotten", 4. einen Prahlhans, 5. eine Gottheit der heidnischen Slaven, 6. eine Landschaft in Italien, 9. einen weiblichen Vornamen. Nach richtiger Lösung bilden die an Stelle der fettgedruckten Zahlen gesetzten Buchstaben ein deutsches Sprichwort.

Lösungen: 1. Saline, Chiliast, Helland, Alice, Filigran, Foliant, Halifax, Alibi, Ulixes, Selika, Elisa, Nullität. — Schaffhausen. 2. Karlsruhe, Korbstuhl, Valentine, Renommist, Swantevit, Andromeda, Landsberg, Calabrien, Rosamunde. — Selbst ist der Mann.

Lustige Ecke

Veränderter Gesichtspunkt.

Dame: „Ach, Herr Rechtsanwalt, ich kann es bei meinem Manne nicht aushalten; diese Behandlung ist unerträglich, empörend, himmelschreiend!" — Rechtsanwalt: „Klagen Sie nicht, handeln Sie!" — Dame: „Am besten ist es, ich lasse mich scheiden. Wenn nur nicht die Prozeßkosten so hoch wären!" — Rechtsanwalt: „Handeln Sie nicht, klagen Sie!"

Glosse.

„Zurück zur Natur," sagte jemand, der ein Patentfeuerzeug hatte, und kaufte sich wieder Zündhölzer.

Die Rekonvaleszentin.

„Nun, ist Ihre Frau Gemahlin von ihrem Magenleiden wieder genesen?"

„O ja, sie haut jetzt wieder ganz tüchtig ein!"

Die reiche Braut.

„Deine Braut ist Dir von einem anderen weggeschnappt worden, während Du verreist warst? Aber, lieber Freund, ist das ein Wunder! . . Wie kann man auch 30 000 Mark so lange ohne Aufsicht lassen!"

Uebereinstimmung.

„Was macht denn das jungverheiratete Komponisten-Ehepaar?" — „Er fantasiert auf dem Klavier und sie in der Küche."

Schwieriges Kunststück.

Zuschauer: „Donnerwetter! Das mach ich ihm nicht nach — und wenn ich mich auf den Kopf stelle!"

Gefährlich.

Studiosus A.: „Mein Onkel, der gestern früh ausgegangen, um eine Rechnung zu bezahlen, ist unterwegs ausgeglitten und hat ein Bein gebrochen!" — Studiosus B.: „Na, siehst Du, das kommt von dem verdammten Rechnung bezahlen!"

Doch etwas stark.

Müller: „Hut ab, das ist aber ein famoses Gemälde, was Du da auf der Staffelei hast, mein lieber Meyer. Das ist Dir wieder mal großartig gelungen." — Maler Meyer: „Ja, ja, es gibt eben nur einen Meyer auf Erden."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 11. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Märznacht in Toblach.

Die Nacht, gleich einem dunklen Vorhang, hemmt
Noch neidisch meinen Blick in jene Ferne,
Und selbst im Lichte ihrer tausend Sterne
Erscheint mir alles schattenhaft und fremd.

Doch nun der erste Schein aus Osten fällt,
Hat sich verklärt, ein Wunderland erschlossen,
Und vor mir liegt, von Silberglanz umflossen,
In Duft und Dämmerung die Alpenwelt.

Da scheinen Firn und Gipfel ohne Zahl
An stolzer Schönheit sich zu überbieten,
Da grüßen schneebedeckt die Dolomiten
Vom Ampezzaner- bis ins Pustertal.

Wie Urzeit-Riesen halten sie dort Wacht,
Die Häupter ragend in des Himmels Weiten.

Was menschlich ist und klein fühl' ich entgleiten,
Und meine Seele ahnt des Schöpfers Macht.

Vilma Krebs.

Der blinde Passagier.

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Forts.) (Nachdr. verb.)

Und noch einmal wiederholte Hendrik: „Sag', Lieb, Du wirst all Deine Willenskraft zusammennehmen. Du wirst es mir zuliebe tun.“

Sie nickte zustimmend mit dem Kopfe. — „Um Deinetwillen!“ — Und dann dort in der dunklen Ecke von van Burens Schlafzimmer fing Hendrik im Flüsterton zu reden an. Nur Minchen konnte seine Stimme hören und verstehen, was er sagte.

Und über den Tisch gebeugt lag der alte van Buren und weinte. —

Der nächste Morgen brachte Nordwind, Schneegestöber und eisige Kälte über Rotterdam. Es war sieben Uhr früh und noch nicht ganz hell.

Am Fenster des Speisezimmers im van Burenschen Hause stand Hendrik van der Velde. Die Stirn gegen die Scheiben gepreßt, blickte er hinaus über die Gracht hinweg, hinein in die fallenden Flocken. In den glitzernden Schnee.

Doch er sah nichts von

„Okuli, da kommen sie.“ Nach dem Gemälde von O. Recknagel.

all der weißen Pracht. Das Blut pochte in seinen Schläfen und drohte sein Herz zu sprengen. Und sein Hirn arbeitete mit Hochdruck. Arbeitete mit einem Druck, daß sich die Gedanken fortwährend im Kreise herumdrehten und wirr wurden.

Und wie jemand, der gar keine Gedanken festhalten kann und sich verzweifelt nach dem Kopfe greift, in der Furcht, irrsinnig zu werden, so tat es auch Hendrik.

Beide Hände gegen die Schläfen gepreßt, mit der Stirn gegen die kalte Fensterscheibe, stand er da.

Und mitten in dem Gedankenchaos blitzte die Erinnerung an ein Gedicht in ihm auf. An ein altes Gedicht, das er irgendwo, er wußte es nicht mehr, gelesen hatte.

Lautlos sagten die Lippen die Worte her:

„Was alles gewesen ist zwischen uns zwei'n — Das soll nun vergessen, vergeben sein. — Wir sollen verwinden, verschmerzen! — Wir sollen aneinander vorübergeh'n, — Als hätten wir uns nie in die Augen geseh'n — Und nie in die zuckenden Herzen.“

Und noch einmal wiederholte er:

„Wir sollen aneinander vorübergeh'n
Als hätten wir uns nie in die Augen geseh'n
Und nie in die zuckenden Herzen."

Da ballte er krampfhaft die Fäuste.

„Nein!" rief er laut aus, als wollte er's durch das Fenster in die Welt hineinschreien. „Nein! Nein! Nein!"

Wie eine Erlösung kam es über ihn. Plötzlich konnte er wieder denken.

Und so angestrengt dachte er nach, daß er Minchens Eintritt nicht bemerkte. Und als sie ihn ganz leise von der Tür aus beim Namen rief, da war sein Plan gefaßt.

„Guten Morgen, mein Lieb. Hast Du —"

Er wollte sagen „gut geschlafen?" Aber die Worte blieben ihm in der Kehle stecken. Sein Herz krampfte sich beim Anblick des geliebten Wesens zusammen, so daß er einen heftigen körperlichen Schmerz empfand. Minchen war gealtert in dieser Nacht. Ihr Gesicht schien schmäler geworden, um ihre Augen lagerten tiefe, dunkle Ringe. Unwillkürlich blickte er nach ihrem Haar, ob sich nicht dort graue Fäden zeigten.

Sie kam hinüber zu ihm, und beide starrten lautlos zum Fenster hinaus.

„Ich habe einen Plan gefaßt," sagte endlich Minchen.

Hendrik blickte sie rasch von der Seite an.

„Vater muß unter allen Umständen gerettet werden."

Hendrik nickte zustimmend.

„Unter allen Umständen."

Minchen schien doch etwas erstaunt.

„Dann — dann — meinst Du auch — ich — ich soll — den Kapitän heiraten?!"

„Nein, mein Lieb. Da schütze uns Gott vor. Aber — Du wirst wohl so tun müssen, als hättest Du die Absicht."

„Wie meinst Du das?"

„Wir müssen Zeit gewinnen. Ich werde Onkel, wenn er herüberkommt, vorschlagen, er möge auf den Handel mit dem Kapitän eingehen. Von der Verlobung bis zur Hochzeit ist

Doch er sah, daß sie ihm nicht glaubte. Da faßte er ihre Hände.

„Meinst Du, ich gäbe Dich auf?"

„Um Vater zu retten!"

Er drückte ihre Hände, daß es sie schmerzte.

„Auch dann nicht!" flüsterte er leidenschaftlich. „Keine Macht der Welt kann Dich mir entreißen!"

Sie wurde glühend rot. Das tat wohl, das war ihr Hendrik! — „Aber —" Er verdeckte ihren Mund mit seiner Hand.

„Und wenn ich Dir sage: Verlobe Dich mit dem Kapitän! glaubst Du mir dann, daß ich irgend einen Plan im Hintergrund habe?"

Sie nickte mit dem Kopfe. Ihre Augen glühten. Neuer Mut zog in ihr Herz ein.

„Und wirst Du mir unbedingt folgen?"

„Unbedingt!"

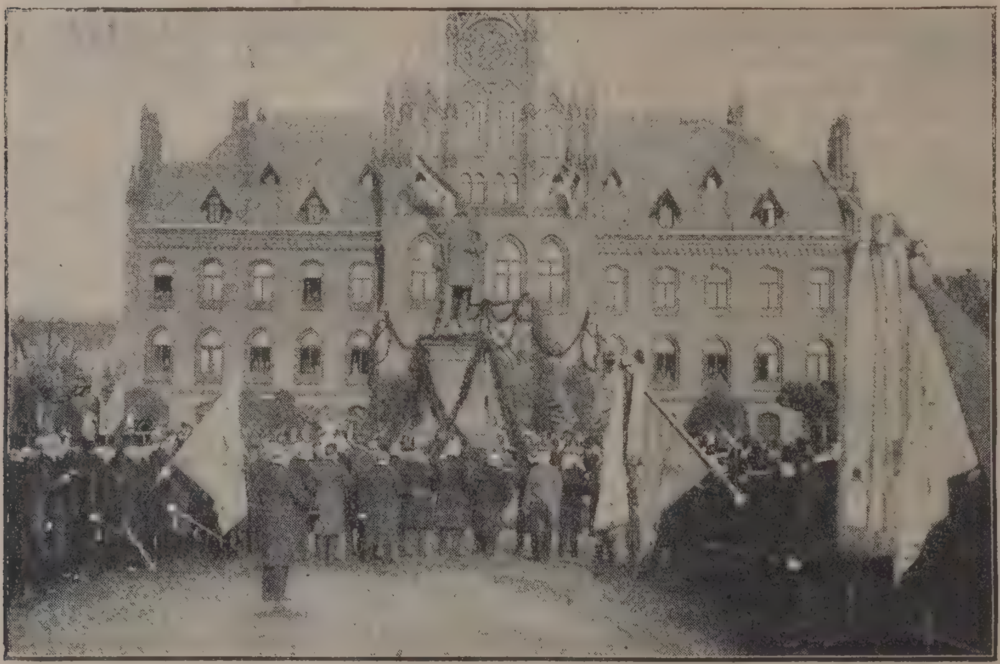
„Und mir voll vertrauen?"

„Ich lege mein Schicksal in Deine Hand."

Jetzt baute sie ganz auf ihn. Das sah er in ihrem Blick. Sie glaubte, sein Plan sei fix und fertig, die Rettung außer Zweifel. Sie verließ sich unbedingt auf ihn, ordnete sich ihm unter.

Der neue Oberpräsident der Provinz Brandenburg.

Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Rud. Wilh. v. d. Schulenburg wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt. Er steht im 54. Lebensjahr, war seit mehr als zehn Jahren Regierungspräsident von Potsdam und ist dadurch mit den kommunalpolitischen Verhältnissen Groß-Berlins und mit den Interessen der brandenburgischen Bevölkerung genau vertraut.



Zur 500jährigen Hohenzollern-Jubelfeier in Rathenow.

Am 9. Februar 1414 hielt Friedrich I., der erste Kurfürst von Brandenburg, seinen Einzug in Rathenow, wo er die Huldigung der Bürger entgegennahm. Am 9. Februar 1914, also am 500jährigen Jubeltage, wurde eine Feier in Rathenow abgehalten, die einen großartigen Verlauf nahm. Die ganze Stadt war auf das prächtigste mit Girlanden geschmückt. In einer besonderen Huldigungsfeier am Denkmal Kaiser Wilhelm I. fand das Fest seinen Höhepunkt.

doch immerhin noch eine Spanne Zeit. Diese Zeit will ich ausnützen."

„Ich verstehe noch immer nicht, Hendrik. Wie ausnützen?"

„Um den Kapitän zu entlarven."

„Bitte, Hendrik, sprich deutlich. Was entlarven?!"

Das wußte nun Hendrik selbst nicht. Er hatte eine dunkle Ahnung, daß die Zeit vielleicht Rettung bringen könnte. Auf alle Fälle — das stand fest bei ihm — mußte van Buren gerettet werden. Das ging vorerst nur durch Minchens Verlobung mit dem Kapitän. Und sollte dann der Hochzeitstag herannahen, ohne daß es gelungen wäre, Tom Krüger abzuschütteln, nun dann — —

Und Hendrik fühlte bei diesem Gedanken nach der Hosentasche, in der er von jetzt an einen Revolver tragen würde.

Nein, gelingen sollte es dem Kapitän unter keinen Umständen!

„Warum antwortest Du nicht, Hendrik? Was willst Du entlarven?"

„Das — das — kann ich Dir jetzt noch nicht sagen. Habe Vertrauen zu mir. Es wird noch alles gut werden!"

Diesem Blick konnte er nicht standhalten. Er zog das Mädchen an sich, bettete ihren Kopf auf seine Schulter und hielt sie fest umschlungen.

Wenn Du meine schwarzen Gedanken erraten könntest, dachte er dabei, wie würdest Du aufschreien vor Angst und Schmerz!

Und, arbeitete sein Hirn weiter, war das denn wirklich eine Lösung? War es nicht nur ein Racheakt, der nichts bessern würde? Wahr, Tom Krüger würde Minchen — sein Minchen — nie in Liebe umfassen. Aber was wäre mit Krügers Tod gebessert? Weder van Buren, noch seine Tochter würde die Schande überleben, ihn, Hendrik, zum Mörder und Selbstmörder gestempelt zu sehen. Aber durch das Verbrechen konnte eine Untersuchung veranlaßt werden, die bald alles aufdecken würde. Oder der Alte würde womöglich verzweifelt in die Welt hinausrufen: Es ist der Fluch der bösen Tat! Ich habe gesündigt! In jedem Falle würde dann van Buren angeklagt werden, und Minchen stände allein da und — —

Er drückte das Mädchen fester an sich.

Nein. Das war noch schlimmer wie das andere. Und das andere, das durfte doch nicht sein!

Ja — wenn — —

Ein Ruck durchzuckte seinen Körper, daß Minchen erschreckt zu ihm aufschaute. Er legte sanft ihren Kopf auf seine Schulter zurück. Jetzt durfte sie ihm nicht ins Gesicht schauen. Nur jetzt nicht!

Was war das für ein Gedanke gewesen?

Pfui! Meuchelmord!

Hendrik unterdrückte gewaltsam ein Schütteln. In seinem geraden Sinn hatte er sich im Geiste Tom Krüger gegenüber gesehen, hatte ihm zugerufen, daß es jetzt gälte zu sterben, erst er, der Kapitän, dann er, Hendrik, selbst. Aber ein wohlüberlegter Mord war ihm nie in den Sinn gekommen.

Und dann war der Umschwung gekommen.

Das ist die einzige Lösung, die einzige Rettung! hatte es in Hendriks Hirn geklungen. Ueberlegt man es sich, ob man einer giftigen Schlange den Kopf zertritt? Wenn Tom Krüger stirbt, werden Menschen glücklich! Wenn ich sterbe, werden Menschen unglücklich! Folglich muß Tom Krüger sterben, und ich muß am Leben bleiben!

Und mehr und immer noch mehr philosophisch richtige, moralisch bedenkliche Hypothesen stellte er bei sich auf. Und immer fester wurde er in seinem Entschlusse: Nur so!

Schon beschäftigten sich seine Gedanken mit der Ausführung der Tat. Das Werk müsse vollbracht werden, ehe jemand auf das Motiv schließen könne. Also ehe jemand um die Verlobung wußte. Also — sein Herzschlag stockte — heute schon!

Ja, heute schon!

Weiter arbeitete sein Hirn. Er stand am Fenster; das Mädchen, das er in seinen Armen hielt, dessen Kopf er auf seine Schulter gebettet, hatte er ganz vergessen.

Auf einen Moment brachte sie sich in Erinnerung.

Sie hob ihren Kopf.

„Hendrik!"

Er fuhr ein wenig zusammen.

„Ich habe gedacht, — vielleicht spreche ich mich mit dem Kapitän aus. Ich werde ihm sagen, daß ich ihn nicht liebe, daß ich ihn nur gegen meinen Willen heirate und daß er mich tief unglücklich mache!"

Hendrik lächelte bitter.

„Und er wird Dir antworten, daß er Dich um so mehr liebe, ohne Dich nicht leben könne, und daß sich bei den meisten Frauen die Liebe erst in der Ehe fände. Du kannst es versuchen, aber —"

„Nein!" unterbrach er sich dann plötzlich. „Nein. Du darfst es nicht versuchen!"

Sie sah ihn erstaunt an.

„Warum nicht wenigstens den Versuch machen? Der kann doch nichts schaden!"

„Aber demütigen würde es Dich! Nein, ich will es nicht! Hörst Du?!"

Sie bestätigte durch sanftes Kopfnicken.

„Aber etwas anderes könntest Du tun. Versuche, die Verlobung so lange wie möglich hinauszuschieben. Jeder Tag zählt."

„Du willst Zeit gewinnen?" flüsterte sie.

Wenn Du ahntest! dachte er bei sich. Laut aber antwortete er: „Ganz recht, mein kluges Mädchen. Und sollte es Dir nicht gelingen, so suche ihn so lange wie möglich bei Dir zu halten. Wenigstens bis zum späten Abend. Besprich Dich mit ihm, wovon Du willst, von der Zukunft, irgendetwas. Nur halte ihn fest."

Das verstand nun Minchen wieder nicht. Aber sie wagte schon gar nichts mehr zu fragen. Zumal Hendrik ihren Kopf wieder sanft auf seine Schulter gelegt und sie fester denn je an sich gedrückt hatte.

So fand sie der alte van Buren, als er ins Zimmer trat. Er wagte nicht, den jungen Leuten ins Gesicht zu schauen. Mit niedergeschlagenen Augen drückte man sich die Hände zum Guten Morgengruß und setzte sich dann stumm zu Tisch.

Die alte Wirtschafterin reichte herum. Jeder tat, als wenn er aß oder trank; in Wirklichkeit berührte niemand etwas von den Speisen.

Endlich erhob sich van Buren.

„Ich gehe ins Kontor, meine Kinder!"

Die sonst übliche Aufforderung an Hendrik, ihn zu begleiten, ließ er heute aus.

„Um zwölf kommt der Kapitän," sagte Hendrik leise. „Was wirst Du ihm sagen, Onkel?"

Van Buren richtete sich auf zu seiner ganzen Größe. Die Nacht hatte einen alten Mann aus ihm gemacht, aber derselbe Mann, der gestern abend geweint, war er nicht mehr. Sein Gesicht nahm den Ausdruck einer Steinmaske an.

„Ich werde ihn hinauswerfen, Hendrik! Hoffentlich hast Du nichts anderes erwartet!"

„Onkel! Das darfst Du nicht!"

„Das sagst Du?"

„Das sagen wir beide, Minchen und ich!"

Und Minchen fiel bestätigend mit zitternder Stimme ein: „Nein, Papa, — das darfst Du nicht!"

Der Alte fiel schwer in seinen Sessel zurück.

„Ihr wollt Euch für mich opfern. Ich nehme es nicht an! Ich kann es ja nicht annehmen!"

Da legte Hendrik seinen Arm um die Schultern des Reeders, als hätte er einen Kranken vor sich. Und er sprach zu ihm, wie er zu Minchen gesprochen. Sprach von Zeit gewinnen.

„Verlobt ist noch nicht verheiratet!" versuchte er zu scherzen. „Wir ziehen ihn so lange wie möglich hin. Was Du heute tun wolltest, kannst Du in der allerletzten Sekunde immer noch tun, Onkel!"

Dieser letzte Schluß zog.

„Das ist wahr!"

Und dann kam es doch wieder über ihn.

„Warum habe ich Euch das getan?!"

Sie beruhigten ihn. Außer Jesus sei noch niemand schuldlos gewesen. Es würde noch alles gut werden. Sie beide, die Kinder, machten ihm keine Vorwürfe; wußten sie doch, daß er es nur für sie getan habe.

Das richtete ihn einigermaßen auf.

„Ja — nur für Euch, meine lieben Kinder!"

Und als er ins Kontor ging, da hatte er versprochen, den Kapitän nicht etwa hinauszuwerfen, sondern höflich zu empfangen, und den Versuch zu machen, die ganze Angelegenheit auf die lange Bank zu schieben. Sollte das aber nicht gelingen, sofort in die Verlobung mit Minchen einzuwilligen.

Hendrik war nicht mitgegangen. Er konnte bei der Unterredung selbstverständlich nicht anwesend sein. Hätte es auch unter keinen Umständen gewollt. Vielmehr hatte er sich von Minchen verabschiedet, um, wie er sagte, mit seinen Gedanken allein zu sein. Tatsächlich, um eine Waffenhandlung aufzusuchen. Und auch, um sich über die Ausführung seines Planes in allen Einzelheiten klar zu werden.

So war Minchen allein zurückgeblieben. Sie hatte sich in ihr eigenes Zimmer geflüchtet und dort, während der Vater mit dem Kapitän um ihre Seele handelte und der Bräutigam Mordgedanken brütete, flehte sie, vor ihrem Bette knieend, die Hilfe eines alles verzeihenden Himmels auf sich und ihre Lieben herab.

9.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde stellte sich der Kapitän Krüger ein.

Eine Viertelstunde später wußte er, daß er das Spiel gewonnen. Van Buren willigte ein, ihn als Schwiegersohn anzunehmen, wenn es ihm gelingen sollte, Minchens Einwilligung zu erlangen.

„Weiß Minchen?" hatte Krüger bedeutungsvoll gefragt und, als der Reeder bejahte, triumphierend hinzugefügt: „Dann ist sie so gut wie mein."

Und dann waren sie auf Krügers Wunsch sofort hinübergegangen in die Privatwohnung, um Minchen mit „ihrem neuen Bräutigam" zusammen zu bringen. —

Indessen wanderte Hendrik die Straßen entlang, bis er endlich einen Waffenladen gefunden. Hier kaufte er einen Revolver, Patronen und einen doppelt geschliffenen Dolch.

„Sie wollen wohl jemanden totschlagen?" lachte der Verkäufer.

Hendrik mußte sich zusammennehmen, um unbefangen zu bleiben. Er machte irgend eine Bemerkung und verließ ruhig den Laden.

Die Worte des Verkäufers hatten ihn aber nachdenklich gestimmt. Nicht daß sie ihn von seiner Absicht hätten abbringen können, aber, er war doch schon von vornherein unvorsichtig gewesen. Jetzt brauchte der junge Mann sich nur an den Käufer des Revolvers und des Dolches zu erinnern, und alles war wieder verdorben.

Auch die Art der Ausführung der Tat schwebte Hendrik nur dunkel vor. Er wollte umkehren, in der Gegend des Hauses warten, bis Krüger das Haus des Reeders verließ, ihm dann folgen und ihn im geeigneten Moment, irgendwie, erstechen oder erschießen.

(Fortsetzung folgt.)

In Gefahr.

Skizze von Marie Stahl.

(Nachdruck verboten.)

In einer der großen Karawansereien an der Heerstraße war es gewesen, wo alljährlich der Troß der Südlandsfahrer sich staut, hin und zurück nach den Ländern der Sonne.

Der Zuzug war gerade auf dem Höhepunkt, das Grand Hôtel de la Méditerannée schien sich zu dehnen unter dem Drang und Zwang der aus- und einströmenden Scharen aller Nationalitäten — da hatten sie sich zum erstenmal auf der Terrasse mit dem wundervollen Ausblick auf das weithin blauende Mittelmeer getroffen. Und die ganze Pracht von schwanengleich ziehenden Wolken und schimmernden Küsten im Sonnenrausch des südlichen Himmels.

Er kam von den Pharaonengräbern und war wochenlang auf dem grünen Nil bis nach Nubien hinuntergefahren, so verträumt und verloren in die gigantischen Trümmer einer untergegangenen, versunkenen Welt, über denen der Wüstenwind mit glühendem Atem immer nur die eine, monotone Weise von der Vergänglichkeit sang, daß er ganz vergaß, wie sehr er zu den Lebenden und nicht zu den Toten gehörte. Fast ausgeschaltet aus seinem Bewußtsein war Berlin, das gewaltige Lebenszentrum einer starken, aktiven Gegenwartsentwicklung, sein Atelier in der Schlüterstraße und die Tatsache, daß er wurzelfest in dem gesunden reichen Boden seiner Heimat stand.

Hier auf der Frühstücksterrasse des Prachthotels, unter dem Segeltuch des Zeltdaches, bei Hammelkotelett und Spiegeleiern, wo Rubelfürsten und Dollarkönige zu den Alltäglichkeiten gehörten und der Marquis vom Uradel neben dem Knallprotzen von heute saß, riefen ihn Laute seiner Muttersprache wie Zauberworte aus den Traumreichen der Vergangenheit in die Wirklichkeit zurück.

„Ne, Mauseken, det paßt mir nich, da drüben unter den Englishmen und ihren Misses, die verderben mir den Appetit. Komm man, hier ist auch noch Platz," sagte eine Männerstimme mit dem typisch nachlässigen, burschikosen Ton des märkischen Landjunkers.

Anselm Karst blickte auf und verneigte sich zustimmend, als der Landsmann fragte, ob die Plätze an seinem Tisch frei wären. Er sah einen jener Nachkommen der Köckeritze und Itzenplitze vor sich, die einst die Landstraßen unsicher machten und heute noch in ihrem sandigen Heimatboden blühen und gedeihen. Einer von der blonden Herrenrasse der Junker, die auf den ererbten Schollen wie Könige sitzen; aber leider zeigte dieses Gesicht den zerwüsteten, verquollenen Zug eines ausschweifenden Lebens.

Jetzt löste sich seine Frau aus der Menge und folgte seinem Ruf. Anselm erschrak. Wie kam diese feine Frau mit dem Botticelligesicht an die Seite des Krautbarons?

Es knüpfte sich beim Frühstück eine leichte Konversation an. Man stellte sich vor. Herr und Frau von Karwitz waren aus M. b. P. Reiseerfahrungen und Pläne wurden ausgetauscht, Herr von Karwitz schimpfte im gemütlichen Polterton über die Hitze, die Trinkgelder und die südlichen Rassen, über alles, was er „Ausländerei" nannte. Seine Frau sprach wenig, sie ließ ihn reden und trank mit den sehnsüchtigen Augen die strahlende Schönheit des Meeres, als wolle sie ihren Durst für ein ganzes Leben stillen. Und Anselm bemerkte, daß ihre saphirfarbenen Augen ganz dunkel, fast schwarz wurden im Hochgenuß, und daß ein leises Glückslächeln über den schmalen, blaßroten Mund huschte und die Lippen ein wenig teilte.

Zwei Tage lang sah man nichts mehr voneinander, und dann begegnete Anselm in einer Mondnacht der jungen Frau am Strande. Sie war mit einer größeren Gesellschaft auf einem der kleinen Tourendampfer von einem Ausflug zurückgekehrt, und es kam wie selbstverständlich, daß er sie begrüßte und sich ihr anschloß, denn sie hatte sich etwas abseits von dem Schwarm gehalten.

Und nun sprachen sie wie Freunde miteinander, als hätten sie sich von Kindheit an gekannt. Alles Konventionelle fiel ab, sie konnten sich ohne Scheu von ihren heiligsten und heimlichsten Freuden und Neigungen erzählen, und verstanden sich schon mit Andeutungen. Und dann saßen sie schweigend auf einer in das Meer ragenden, weißschimmernden Klippe und lauschten den geheimnisvollen Stimmen der im Mondnebel verschwimmenden See.

Sie waren sich beide bewußt, daß diese Stunde eines Lebens Mühsal aufwog.

Wortlos gingen sie durch die einsamen Anlagen nach dem Hotel. Und da erlebten sie das Gräßliche. Auf der Terrasse saß Herr von Karwitz mit einem Fremden von etwas zigeunerhaftem Aussehen beim Kübel Sekt, und spielte Karten. Beide waren betrunken.

Anselm blickte entsetzt auf die junge Frau, und er sah ihre Züge erstarren in Jammer und Haß. Jetzt wurden ihre Augen dunkelschwarz vor Ekel. Sie wollte vorüber, ohne die Spieler zu beachten, doch ihr Gatte rief sie mit lallender Stimme an und trank ihr zu.

„Alte, gute Weine trinkt man bis zum Grund,
Schöne, junge Frauen küßt man auf den Mund,"

sang er ihr mit krähenden Tönen nach. Ein Schauder ging durch ihren Körper, sie hüllte sich fester in die Schleierwolke, die ihr um die Schultern lag, und ging fliehenden Schrittes in das Haus, ohne sich von Anselm zu verabschieden.

Am folgenden Tage wurde Anselm Karst mit einem Norddeutschen bekannt, einem Offizier in Zivil, den er schon in Gesellschaft der Karwitzens gesehen. Herr von Bolten stand bei den Pasewalker Kürassieren. Der gab ihm einigen Aufschluß.

„Was wollen Sie, Karwitz ist einer unserer bestfundierten Majoratsherren und im Grunde ein nobler Kerl. Die kleine Frau hat eine glänzende Partie gemacht, sie wuchs als vermögenslose Nichte und Offizierswaise bei Nachbarn von M. auf. Jedenfalls hat sie das bessere Teil erwählt, als sie ihn heiratete; man hatte sie schon in ein Fräuleinstift eingekauft, und dort wäre sie langsam versauert und lebendig zur Mumie geworden. Südlandsreisen hätte es da nicht gegeben. Uebrigens ist sie eine scharmante Frau und hat zu Hause einen Prachtbuben, und der wird ja hoffentlich der unzerreißbare Knoten in diesem Eheband bleiben. Daß Karwitz trinkt ist beklagenswert, doch wo gibt es auf Erden Licht ohne Schatten? Wenn man vom armen bei Verwandten geduldeten Fräulein zu Frau von Karwitz auf M. avanciert, kann man wohl etwas mit in den Kauf nehmen."

Seitdem vermied Anselm Karst jedes Zusammensein mit den Karwitzens. Es gab eine Bar im Hotel und eine Weinstube, und dort war der Majoratsherr von M. nur zu oft anzutreffen, während seine Frau mit Bekannten Ausflüge machte oder einsam am Strande saß.

Eines Abends kam Anselm von einem weiten Weg in die Klippen zurück und legte sich todmüde in sein Bett. Eine innere Unrast trieb ihn schon tagelang umher, ein quälender Druck auf seinem Gemüt, den er nicht abschütteln konnte. Trotz seiner Erschöpfung nach langem Wandern schlief er unruhig, und plötzlich schreckte er wild empor aus unerquicklichem Schlaf. Ein um diese Stunde außergewöhnlicher Lärm im Hause hatte ihn aufgeweckt.

Er horchte eine Sekunde, bis gellende Angstrufe laut wurden. Zugleich vernahm er seltsames Sausen, Knistern und Donnern in der Luft, sein Zimmer stand plötzlich in grellroter Beleuchtung und ein häßlicher, erstickender Geruch beklemmte seinen Atem.

Er warf seine Kleider über und stürzte hinaus.

Das ganze Haus befand sich bereits in wilder Aufregung, unbeschreibliche Szenen trugen sich zu. Treppen, Korridore und Gänge waren stark verqualmt, und schreiend suchten kämpfende Menschenknäuel das Freie zu gewinnen. Das Feuer raste im Erdgeschoß und hatte auf dem einen Flügel schon das Dach erreicht.

Anselm hatte nur den einen Gedanken, die eine wahnsinnige Angst: Wo ist sie? Ist sie gerettet? Und statt wie die anderen in das Freie zu fliehen, warf er sich dem Tumult entgegen, um nach dem Stockwerk zu gelangen, wo die Karwitzens wohnten.

„Wo wollen Sie hin? Zum Donnerwetter, Sie laufen ja in das brennende Haus zurück!" schrie ihn eine Stimme an, und Herr von Bolten packte ihm am Arm.

„Ist sie — ist Frau von Karwitz in Sicherheit?" fragte er angstverzerrt.

Eine Menschenwoge riß sie auseinander, zugleich hörte Anselm Hilferufe von einem oberen Treppenpodest.

Das war ihre Stimme!

Er kämpfte sich mühsam den Weg hinauf, hier traf er schon keine Fliehenden mehr. Da stand sie ganz allein über die Balustrade gebeugt und rief um Hilfe.

Ueberschwemmung. Nach dem Gemälde von J. E. Millais. By permission of Raphael Tuck & Sons, London.

Er stürzte auf sie zu und wollte sie umfassen, um sie hinunterzutragen.

„Schnell, schnell, jede Sekunde zögern bringt Gefahr!“ schrie er ihr zu.

Sie wehrte ihn ab und sagte, Entsetzen in den Zügen: „Da drinnen liegt mein Mann, ich kann ihn nicht wach kriegen.“

Einen Augenblick starrten sie sich an. Ihre zitternde Hand krampfte sich in seinen Arm. Wortlos wußte jeder des anderen Gedanken.

Sein Tod wäre Seligkeit für uns. Die Brücke zum höchsten Erdenglück. Ist es Mord, wenn wir uns retten ohne ihn? Müssen wir unser Leben wagen für diesen Menschen? Unser herrliches Leben?

Und dann riß sie sich zusammen und ging aufrecht zurück zu ihrem Gatten.

Anselm folgte ihr.

Karwitz lag in der dumpfen Betäubung eines bewußtlosen Rausches. Er gurgelte und rang nach Luft, ein widerlicher Anblick. Er war ein großer, schwerer Mann, sie schleiften ihn gemeinsam nach der Tür. Wie sie ihn die Treppe hinuntergebracht, hätten sie später nie sagen können, und wenige Sekunden nachdem sie das Freie erreichten, stand das ganze Treppenhaus in hellem Feuer.

Draußen brach die junge Frau bewußtlos zusammen.

* * *

Als nach einigen Tagen die Karwitzens mit dem Nord-Süd-Expreß abreisten stand Anselm Karst vor ihrem Wagenabteil bis der Zug aus der Bahnhalle brauste.

Herr von Karwitz schüttelte ihm immer wieder die Hände, und lud ihn dringend ein, für den ganzen Sommer nach M. zu kommen. Doch seine Augen hingen an dem schmalen Frauengesicht hinter dem Wagenfenster und sagten ein Lebewohl für immer. Mit diesem letzten Blick, den sie tauschten, sagten sie sich alles, was sie zu sagen hatten. Und er sah, wie die saphirblauen Augen tiefschwarz wurden, und wie der blaßrote Mund sich leicht öffnete. Wie damals, als sie die Schönheit des Meeres getrunken.

Die dunkle Schlange des Bahnzuges tauchte bereits in den Sonnennebel des strahlenden Tages. Da winkte noch einmal ein weißes Tüchlein aus einem Fenster.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Der Tod Eugenes hatte in Elsner tiefe Erschütterung hervorgerufen. Auch sein Glauben, seine Ueberzeugung, daß alles im Leben Bestimmung, eines jeden Schicksal vorgezeichnet sei, wollte ihm keine Beruhigung gewähren. Eine ihn unausgesetzt verfolgende Vorstellung war hinzugekommen: er trug die Schuld. Sein Zusammentreffen mit Eugene hatte diesem Unglück gebracht. Aber nicht nur ihm, auch der jungen Künstlerin. Beide hatten ihm Liebe bezeigt, beide hatten sterben müssen. Tagelang litt er darunter, ohne sich befreien zu können. Der Wahn, der ihn befallen hatte, wollte nicht weichen: im Wachen und im Träumen sah er den armen Jungen am Boden liegen, wie er ihn gesehen, als er als Erster in die Garderobe geeilt war. Immer wieder zeigte sich ihm das Bild der jungen Reiterin, als man sie vor seinen Augen herausgetragen hatte. Immer mußte er an die vorwurfsvollen, traurigen Blicke denken, als sie das letztemal in die Manege einritt. Gleich einer Krankheit lag das auf ihm, lähmte seine Kraft, machte ihn fast unfähig, seinen Beruf zu erfüllen. Seinen Beruf! Er mußte sich zusammenraffen. Seit dem Tode der beiden erschien ihm das alles so schal, so widersinnig. Wenn er mit seinem Pferde auf dem Felsen stand, kam es über ihn: Laß das Tier einen Fehltritt tun, alles ist aus. In einigen Sekunden bist Du erlöst, alles Denken und Fühlen hat aufgehört. Seine Liebe zu den Tieren riß ihn immer wieder zurück: das grausige Bild des in Qualen sich windenden Pferdes trat vor seine Augen. Noch vorsichtiger und behutsamer als sonst leitete er den gefährlichen Abstieg.

Seit einer Woche hatte Elsner Sonja Preßburg nicht mehr im Zirkus gesehen. War sie krank, war das Interesse, das sie an ihm zu nehmen schien, erloschen? Oder war es auch nur eine Wahnidee gewesen, als er geglaubt, daß sie nur seinetwegen, nur zu seinem Auftritt gekommen sei. War nicht alles doch nur Zufall, war sie durch gesellschaftliche Pflichten gezwungen worden, den Zirkus früher zu verlassen? Hatte sie vielleicht nur ihr Interesse für Reiterei und Pferde dahin geführt, wie die andern, die im Tattersall ritten, ab und zu einen Blick in den Zirkus warfen, wie das so zum guten Ton bei dieser Halbsportwelt gehörte?

Die herannahende Butterwoche, die Woche vor den großen Fasten, drückte noch mehr auf Elsners Stimmung. Er kannte das von seinem früheren Aufenthalt in Rußland. In den Zirkus ging dann wohl kaum ein anständiger Mensch, wenigstens nicht aus den deutschen Kreisen. Hausbälle, Maskeraden und andere Festlichkeiten im eigenen Heim waren dann an der Tagesordnung.

Elsner erinnerte sich, daß auch er vor Jahren im Kreise russischer Geschäftsfreunde mitgetollt, heute empfand er Grauen davor. Damals, in der sorglosen Zeit, galten ihm durchschwärmte Nächte nichts. Jetzt, nachdem der Ernst des Lebens in so vielerlei Gestalt an ihn herangetreten war, hatte das „nitschewo“, womit der Russe alle Bedenken zur Seite schiebt, keine Geltung mehr für ihn. Außerdem mußte er seine Kraft zusammenhalten. Nachmittags und abends, täglich zwei Vorstellungen. Da hieß es frisch bleiben. Aber selbst wenn es anders gewesen wäre, er hatte niemand, dem er sich hätte anschließen können. Die Briefe, die ihm ab und zu von unbekannter Frauenhand zugingen, waren achtlos ins Feuer gewandert. Bela war nach Hamburg gereist, um seinen kranken Vater zu sehen. Er stand nach dem Tode Eugenes ganz allein. Immer von neuem kehrten seine Gedanken zu Sonja Preßburg zurück: würde er sie noch einmal wiedersehen? Doch was hatte er zu hoffen?

Am andern Morgen brachte ihm die Post ein großes Kuvert, wohl irgend eine Reklame enthaltend, wie er sie oft erhielt. Elsner wollte sie uneröffnet liegen lassen, als sein Blick auf das große Monogramm fiel, das ihm in Goldbuchstaben von der Rückseite des Kuverts entgegenstrahlte: „K. K. P.“ Tiefe Röte bedeckte seine Stirn. Sollte es möglich sein: P. — Preßburg. Einen Augenblick sann er nach, es war so: K. K. P. — Karl Karlowitsch Preßburg. Er hatte die Namen damals bei dem Brande gehört. Karl Karlowitsch hieß ihr Vater. In Hast erbrach er das Kuvert: Eine Einladung zum Mittwoch in der Butterwoche, zu einer Hausmaskerade. Sein Herz klopfte: das verdankte er ihr, wem sonst, der Kommerzienrat kannte ihn doch kaum. Also sie hatte ihn nicht vergessen, zog ihn in ihre Kreise. Ein Schwarm freudiger Hoffnungen erfüllte sein Herz, um in der nächsten Minute wieder zu entschwinden und peinigendem Zweifel Raum zu geben. Warum lud sie ihn ein, was hatte das zu bedeuten? War es Neugierde, den früheren Bereiter, den jetzigen Zirkusmenschen in der Nähe zu sehen, ihn auszufragen, sich erzählen zu lassen, wie ihm zumute sei, wenn er hoch über den vielen Menschen auf dem Felsen hielt? Ob er sich fürchte oder was er sonst dabei fühle? Elsner strich mit der Hand langsam durch die Luft, als wolle er diese Gedanken verscheuchen. Warum dachte er so kleinlich von ihr. Er liebte sie, durfte er sie so herabsetzen? Sie hatte also doch wohl Interesse für ihn — vielleicht sogar mehr, — vielleicht —.

Die kleine Uhr auf dem Schreibtisch schlug an. Elsner rief seinen kleinen Diener, befahl ihm, wie er das jeden Abend tat, gut auf den Hund zu achten, kleidete sich schnell an und verließ das Haus. Auf dem Wege zum Zirkus kamen ihm wieder Zweifel. Das Frohgefühl, das in ihm aufgewallt, wich langsam zurück. Man hatte ihm eine Einladung geschickt. War das nicht einfach auf seine Bekanntschaft mit Bela, mit Direktor Eden zurückzuführen? — Im Preßburgschen Hause sah man häufig Künstler, er wußte das von Bela: Schauspieler, Sänger, Klaviervirtuosen. Das war jetzt auch hier in Moskau so Mode, man ahmte wohl auch darin die Berliner Gesellschaft nach, wollte nun auch einmal über die gesteckte Grenze hinaus:

einen Zirkusreiter seinen Gästen in der Nähe zeigen. Welchen Phantasieen hatte er sich wohl hingegeben, wie war er auf den Gedanken gekommen, daß das ihr Werk sei? Das ging doch wohl von ihrem Vater aus, sie wußte vielleicht nicht einmal davon und würde verwunderte Augen machen, wenn er sich in ihrem Hause sehen ließe. Wieder suchte er sich einzureden, daß es anders sei: ihr häufiger Besuch des Zirkus, ihr Verweilen nur während seines Auftritts, alles das, was er sich schon so oft gesagt, rief er sich wieder zurück.

Wohl hätte sich Elsners Mut neu belebt, wenn er gewußt hätte, wie die Einladung zustande gekommen war. War es doch allein Sonja, der er sie zu verdanken hatte. Weilten doch ihre Gedanken oft bei ihm, wenn sie sich auch dagegen sträubte und ihn zu vergessen suchte. Sie hatte mit sich gekämpft, sich immer wieder gesagt, daß sie sich von diesem Gefühl losreißen müsse. Sie hatte ihren Hochmut zu Hilfe gerufen und sich ausgemalt, wie man in ihren Kreisen über sie spotten würde, wenn man von ihrer Verirrung erführe. Sie, der nichts und niemand gut genug erschien, und ein Zirkusreiter. In der Aufwallung dieses Hochmuts war sie dem Zirkus fern geblieben. Sie wollte ihn nicht mehr sehen, nicht mehr an ihn denken, und versuchte, sich ihrem Verlobten, der sich oft über ihre grausame Kälte beklagte, zärtlicher zu zeigen, vor jeder seiner Berührungen schreckte sie jedoch zurück. Sie rief sich zurück, was sie von Bela gehört, daß Roberts gar nicht das war, was er schien, daß er aus gutem Hause stamme. Das erweckte ihren Zorn. Warum trieb er sich in der Welt umher, unter falschem Namen. Gewiß ist das alles nicht wahr, Bela hat mir ein Märchen erzählt. In der richtig abgetönten, vornehmen bürgerlichen Welt, in der sie lebte und aus der auch jener stammen sollte, kam so etwas nicht vor? Lüge war, was der Schauspieler ihr vorgeschwatzt, einen Scherz hatte er sich mit ihr erlaubt. Er hatte vielleicht das Interesse bemerkt, das sie dem Kunstreiter entgegenbrachte. Beide lachten nun über sie. Ein bitteres Gefühl stieg in ihr auf: war es nicht überhaupt alles nur Einbildung, krankhafte Einbildung gewesen, daß sie ihn zu lieben, sich von ihm geliebt glaubte? Wie war das über sie gekommen? Sie suchte ruhiger nachzudenken, die wenigen Gelegenheiten, die sie mit ihm zusammengeführt, sich vor Augen zu rufen. Scham packte sie. Nur sie, immer nur sie allein hatte diese Gelegenheiten herbeigeführt. Sie empfand Freude bei der Erinnerung, daß sie sich oft kalt, verächtlich gegen ihn gezeigt hatte. Aber sie konnte auch die Stunden im Tattersall nicht fortleugnen, in denen sie mit ihm verkehrt hatte, als ob er ihresgleichen sei. Und noch etwas anderes: seine Blicke, die sie aufgefangen, die oft so selbstvergessen auszudrücken schienen, was er nicht zu sagen wagte. Dann die Zeit, seit er im Zirkus auftrat. Abend für Abend war sie hingegangen. Waren es nicht wieder seine Augen gewesen, die sie gesucht hatte, die sie auf sich gerichtet geglaubt, wenn er oben auf dem Felsen stand, jede Sekunde dem Absturz, dem Tod preisgegeben? Aber auch das war wohl nur Täuschung gewesen. Sie hatte das alles nur zu sehen geglaubt, weil sie es sehen, glauben wollte, weil das ihrem eignen Gefühl entsprach. Wie hatte sie sich so bloßstellen, so schamlos sein können. Geschah ihr nicht recht, wenn er sie verlachte? Sie ballte ihre kleine Hand zur Faust und erhob sie drohend. Nie wieder an ihn denken! Ausgelöscht aus ihrem Leben sollte er sein.

Nur über Träume hatte Sonja keine Macht. Im Traum hatte sie ihn wiedergesehen. Sie saß in ihrer Loge im Zirkus, neben ihr ihr Verlobter. Plötzlich hatte dieser auf den Reiter gedeutet und gesagt: heute muß er stürzen. Mit einem Aufschrei war sie erwacht, ihr Herz schlug wild, ihre Augen suchten angstvoll die Dunkelheit des Zimmers zu durchdringen, ihre Hand tastete nach der Kurbel, um die elektrische Lampe an ihrem Bett aufflammen zu lassen. Das Licht blitzte auf und ergoß seinen Schein über das Zimmer. Sonja hatte sich in die Höhe gerichtet, wie befreit atmete sie auf: Gott sei Dank, sie hatte nur geträumt. Da standen und lagen die bekannten Gegenstände. Die gewohnte Umgebung gab ihr die Ruhe zurück. Doch die Tür zum Nebenzimmer war geöffnet. Die durch einen Spalt hereindringende Dunkelheit, ein leises Geräusch, das sie zu hören glaubte, erregte sie von neuem. Gespannt lauschte sie: nichts ließ sich hören, nur ihre Nerven hatten sie getäuscht. Sie nahm ein Buch von ihrem Nachttisch und versuchte zu lesen. Bald wurde sie müde, ließ das Buch auf die Bettdecke sinken und schlief ein.

Als Sonja am nächsten Morgen erwachte, sah sie erstaunt auf das noch beleuchtete Zimmer. Langsam kam ihr die Erinnerung an den Traum, die Furcht, die sie ergriffen, und auch jetzt, nachdem sie aufgestanden, die Beleuchtung abgestellt, die Vorhänge zurückgezogen hatte und das Tageslicht voll in das Zimmer hereindrang, schauerte sie zusammen. In Gedanken versunken stand sie dann am Fenster und sah auf den in der Sonne erglänzenden, schneebedeckten Garten herunter, bis sie die von dem grellen Licht geblendeten Augen abwenden mußte. Sie kleidete sich an und ging hinüber zum Vater, der sie schon ungeduldig zum Frühstück erwartet.

Kommerzienrat Preßburg saß auch wirklich schon am Frühstückstisch und rief Sonja, als sie eintrat, entgegen: „Langschläferin, läßt Deinen Vater fast eine halbe Stunde warten. Ich habe den Samowar schon wieder hinausschicken müssen. Du weißt, es schmeckt mir ohne Dich nicht." In der Hand hielt er einen Bogen Papier, den er Sonja hinreichte. „Sieh Dir die Geschichte mal durch, ich habe da schon eine Menge Namen aufgeschrieben. Nun sollst Du weiter helfen. Die Einladungen müssen heute noch fort, sind so schon verspätet, in acht Tagen ist doch unser Maskenball." —

Sonja hatte sich Tee eingeschenkt. Sie ließ die Tasse vor sich stehen und griff nach dem Blatt. „Direktor Eden und seine Frau, auch Bela hast Du vergessen!" Preßburg schüttelte den Kopf: „Vergessen nicht, ich dachte nur, die Frau hat doch Trauer, wird nicht kommen. Der Bela ist nach Hause gereist, wie man mir erzählt hat. Uebrigens, mir hat Nicolai auch abgeraten, die Schauspieler so oft in unsere Kreise zu ziehen — das ist ein-, zweimal geschehen, nun ist's genug damit. Du weißt ja, Nicolai sieht das nicht gern. Du hättest das letztemal mit dem Bela so viel geschwatzt und Deinen Verlobten darüber ganz beiseite gelassen. Dann ist da auch noch ein anderer Grund."

Er hielt inne und beschäftigte sich äußerst eifrig mit seinem Teeglas.

Sonja hatte aufgehorcht: also Nicolai steckte dahinter. Das rief ihren Trotz wach: „Das geht doch nicht — man kann die Leute nicht auf einmal fortlassen. Was ist denn da noch für ein Grund?"

„Na, eigentlich nur Geschwätz," sagte Presburg. Direktor Eden soll stark spielen." Sonja hob die Hand, als ob sie einen Einwand zurückweisen wollte: „Ueberhaupt ist es im Deutschen Theater nicht mehr wie früher, der Besuch soll nachgelassen haben. In dem Stall, in dem die Truppe jetzt spielt, fühlt man sich nicht mehr wohl. Viele unserer Bekannten gehen nicht mehr hin. Wer weiß, wie lange das noch zusammenhält. Unser Plan, ein eigenes Theater zu bauen, ist immer noch nicht durchgedrungen."

Sonja hatte aufmerksam zugehört. Sie mußte sich eingestehen, daß auch sie längere Zeit nicht im Deutschen Theater gewesen. Es war wohl so, wie der Vater sagte. Vielleicht hatte auch das Interesse nachgelassen. Die Deutschen gingen wieder ihren frühern Vergnügungen nach. „Aber Papa, wie könnt Ihr Direktor Eden daraus einen Vorwurf machen, daß er spielt, denkt doch an Euch! Kaum ist man irgendwo zusammen, so ziehen sich die Herren an die Spieltische zurück und sind den ganzen Abend nicht mehr fortzubekommen." — Preßburg zog die Brauen hoch: „Das verstehst Du nicht, Kind. Das ist etwas ganz anderes. Wir machen unsere solide Partie Whist. Die paar Rubel, die dabei gewonnen oder verloren werden, schmerzen nicht. Bei Eden liegt die Sache aber anders, er soll im Klub große Summen riskieren."

Wieder dachte Sonja nach: das störte ihren Plan, den sie gefaßt. Sie mußte den Vater umstimmen, sonst ließ sich nicht ausführen, was sie sich vorgenommen hatte, daß der Kunstreiter eingeladen würde. Ganz plötzlich, als sie vorher in ihrem Zimmer am Fenster gestanden, in den Garten hinausgesehen, ihren Traum nochmals durchlebt, war ihr das gekommen. Die Einladung, gegen die sie damals gestritten, wollte sie diesmal durchsetzen. Sie hatte sich nicht eingestanden, daß es nur Sehnsucht war, die sie dazu trieb. Damit war es zu Ende. Sie war überzeugt, sich durchgerungen zu haben. Was ihr diesen Gedanken eingegeben hatte, war etwas ganz anderes. Stärken wollte sie sich in ihrem Vorsatz, jenen zu vergessen, sich überzeugen, daß ihre Liebe nichts Ernstes gewesen, der letzte Funke erlöschen müsse, wenn sie Roberts hier in ihrem Hause, in ihrem Kreise sähe, der Abstand sich zeigen würde, der ihn von dieser Gesellschaft trennte. Eine Lehre wollte sie sich über diese Verirrung geben. Fast ein Genuß erschien ihr der Hohn, den sie empfinden würde. Nun sollte sie ihren Plan aufgeben, weil ihr Vater seine Ansicht über das Deutsche Theater geändert hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenartig gestaltete Süßwasserfische

Eigenartig gestalteter Süßwasserfisch: Pterophyllum scalare.

Wenig bekannt ist es, daß ebenso, wie im salzigen Meerwasser auch im Süßwasser Fische leben, die von der allgemein bekannten Fischgestalt erheblich abweichen. Von diesen sonderbar gestalteten Fischen bringen wir im oberen Bilde den Pterophyllum scalare und im unteren Bilde den Gasteropelecus stellatus. Ihr Körper ist seitlich stark zusammengedrückt, so daß sie hierin Aehnlichkeit mit der Flunder haben. Ebenso wie diese, zeigen auch jene die flache Blattform, wie aus den Vorderansichten aus unseren Bildern ersichtlich. Jedoch ist beim Gasteropelecus stellatus nur die Partie unterhalb der Kopf- und Schwanzflossenlinie flächenhaft vergrößert und macht den Eindruck eines nach unten aufgeblähten Kehlsackes. Die Körpergestaltung dieser beiden Fische ist als Anpassung an den Aufenthaltsort und seine besonderen Verhältnisse entstanden zu betrachten. Die Heimat dieser Fische ist das weite Amazonen-Stromgebiet in Brasilien. Der träge Pterophyllum scalare liebt es, in großen Schwärmen stundenlang ruhig an einer Stelle zu stehen. Seine Schwimmbewegungen sind sehr unbeholfen. Die fadenförmig verlängerten Bauchflossen und die langausgezogene Afterflosse stemmt er gegen Algen und Steine, um vom Wasser nicht fortgerissen zu werden. Der Strömung bietet sein blattförmiger Körper nur geringen Widerstand und die Schläge der kleinen, aber kräftigen Brustflossen helfen bei stärkeren Strömungen nach. Der Gasteropelecus stellatus ist auch ein Gesellschaftstier und fühlt sich unter seiner Art am wohlsten. Ein solcher Schwarm, der auch stundenlang an ein und demselben Ort verweilt, macht auf den Beschauer einen ganz anderen Eindruck als die „Blattfische“. Ein fortwährendes kurzes Auf- und Abwärtssteigen ist charakteristisch an diesen Schwärmen. Da die Vorder- und Bauchseite dieses Fisches fast wie eine dünne Messerschneide verläuft, hat er augenscheinlich das nötige Schwebevermögen verloren, da er fortwährend sinkt und durch jeden Schlag der Brustflosse hebt er sich immer wieder um so viel, wie er gesunken ist. Während den Pterophyllum scalare nichts so leicht aus seiner Ruhe bringen kann, ist der Gasteropelecus stellatus scheu und gleitet bei der kleinsten Störung in schwachem Bogen blitzartig zur Seite. Dies Gleiten ist mehr ein „Fliegen“ als ein Schwimmen zu nennen. Der Grund hierfür ist die eigenartige geschwungene Gestalt der Brustflossen, die mit ihrer sanften Schweifung den Körper in bogenförmiger Richtung heben. Bei diesem Gleiten schießt er aber auch über die Wasseroberfläche hinweg, wie man es in seiner Heimat häufig beobachten kann, wenn er einer ihm drohenden Gefahr entrinnen oder Stromschnellen überwinden will. Dieses „Fliegen“ hat natürlich mit dem Fluge der Vögel nichts gemein. Dieser Fisch, sowie alle anderen Fische, die sich durch ihre flächenartige Gestaltung der Brustflossen über den Wasserspiegel fortbewegen können, führen mit den Brustflossen keine Schläge in der Luft aus, sondern die Flossen wirken nur als Hebe- und Gleitflächen.

Eigenartig gestalteter Süßwasserfisch: Gasteropelecus stellatus.

Lustige Ecke

Lakonisch. „Was, Du hast Dir schon wieder zwei neue Anzüge bestellt? Erlauben Dir denn das Deine Verhältnisse?“

— „Meine nicht — aber die meines Schneiders!“

Gedankensplitter.

Die Kunst manchen Schriftstellers besteht darin, zu fremden Gedanken eigene Worte zu finden.

Druckfehler.

(Aus dem Separatabdruck einer Hochzeitspredigt.) Sagt doch schon der Herr: Seid traurig mit den Trauringen!

Großer Erfolg.

„Nun, Cousine, hat das Haarwuchsmittel bei Deinem Mann angeschlagen?“

— „Gewiß! Wie ich ihm gestern meine Kleiderrechnungen vorlegte, haben sich ihm beinahe schon wieder die Haare gesträubt.“

Neue Definition.

„Wie kann man nur so kurzsichtig sein! Was sind Sie denn in Ihrem Zivilverhältnis?“

„Apotheker.“

„Apotheker? Na, Sie werden ooch das Sehrum nich erfunden haben!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 12. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

Dabei fiel Hendrik ein, daß er eigentlich eine Maske haben müßte. So, meinte er, würden ja Meuchelmorde immer ausgeführt. Und er begab sich auf die Suche nach einer Maske.

Indessen sann er der Möglichkeit einer anderen Lösung nach. Nicht daß er an eine solche Möglichkeit glaubte, aber seine Gedanken kamen eigensinnig immer wieder und wieder auf den Punkt zurück.

Gab es denn gar keinen anderen Ausweg?

An der Straßenecke blieb er stehen und blickte zum Himmel empor, als könnten ihm die Wolken vielleicht eine Antwort auf seine Frage geben. Das taten sie nun zwar nicht, dagegen fiel sein Blick auf ein Namensschild im zweiten Stock des Gebäudes geradeüber. Da stand in großen Buchstaben: „Dick Jackson".

Der Name kam ihm bekannt vor. Wo hatte Hendrik ihn doch schon einmal gehört oder gelesen? Und plötzlich fiel ihm eine Gerichtsverhandlung ein, in welcher der Name Dick Jackson eine bedeutende Rolle gespielt hatte.

Er schlug sich mit der Hand gegen die Stirn.

„Herr Gott!" rief er so laut, daß die vorbeieilenden Fußgänger sich erstaunt nach ihm umsahen, „Herr Gott! das ist ja der berühmte englische Detektiv."

Und so verhielt es sich. Dick Jackson war in einem sensationellen Fall von London nach Rotterdam gerufen worden und hatte einen schier unlösbar erscheinenden Kriminalfall so glänzend gelöst, daß von dem Tage der betreffenden Gerichtsverhandlung an sein Name als der eines richtigen Sherlock Holmes im Munde aller geführt wurde. Und so gerühmt wurde er von den holländischen Zeitungen, daß er, als kluger Engländer seinen Vorteil sofort erkannte und sich in Rotterdam niederließ.

Seit der Zeit lief jeder Mensch in Rotterdam, der aus irgend einem Grunde einen Detektiv brauchte, vor allem zu Dick Jackson. Der wählte sich die ihm angenehmsten oder lukrativsten Aufträge heraus. Die anderen lehnte er ab.

Dies alles schoß plötzlich durch Hendriks Hirn. Und gleichzeitig mit diesem Gedanken die logische Folgerung: Vielleicht kann der Mann Dir auch helfen.

Allerdings, er wußte nicht wie. Aber sprechen wollte er mit ihm auf alle Fälle. Noch war es ihm unklar, was er erzählen wollte, die ganze ungeschminkte Wahrheit durfte er ja leider nicht erzählen. Aber er wollte mal sehen. Zum Totschießen war nachher noch immer Zeit. — Und er eilte über die Straße und hatte bald den Weg in das Wartezimmer des großen Detektivs gefunden.

Dick Jackson war eine typische englische Gestalt; lang, hager, mit langgezogenem, glattrasiertem Gesicht, scharfen Zügen und durchdringenden Augen. Als Engländer war es ihm leicht geworden, die holländische Sprache, die ja mit der englischen einigermaßen verwandt ist, schnell beherrschen zu lernen. Jetzt war er bereit, seine Nachmittagssprechstunde abzuhalten.

„Wer ist der erste?" fragte er seinen An-

Unteroffiziere der internationalen Besatzung von Skutari.

Skutari wird immer noch seit Vertreibung der Montenegriner von internationalen Truppen der sechs Großmächte bewacht. Diesem Zustand soll aber bald durch die albanische Gendarmerie, die von holländischen Offizieren ausgebildet wird, ein Ende gemacht werden, nachdem mit dem neuen Fürsten von Albanien die Ruhe in das Land eingezogen ist. Auf unserem Bilde sehen wir Deutsche, Oesterreicher, Russen, Italiener, Engländer, Franzosen und Niederländer friedlich vereint.

gestellten, der an der Tür des Zimmers der Aufträge seines Herrn harrte.

„Mynheer van Sneyder."

Der Detektiv blickte schnell auf.

„Der Besitzer des Viktoriahotels?"

„Jawohl, Mynheer."

Der Detektiv setzte sich an seinen Schreibtisch.

„Ich lasse bitten."

Der Angestellte verschwand. Der Hotelbesitzer trat ein. Die beiden waren allein.

Nach den üblichen Vorbesprechungen begann dann der Hotelier seine Erzählung.

Es war ihm eine recht unangenehme Sache passiert. Sein vornehmster Gast, ein exotischer Fürst, der erst gestern eingezogen, hatte ihm soeben gemeldet, daß ihm eine kleine Handtasche, die er im Kleiderschrank eingeschlossen hatte, aufgeschlossen und aus derselben Edelsteine im Werte von einer Viertelmillion Gulden gestohlen worden seien. Natürlich trägt er, der Wirt, keine Verantwortung. Die Gäste wissen ganz genau, daß sie Wertsachen im Bureau abzugeben hätten. Dennoch sei ihm, dem Wirt, die Sache sehr fatal. Der Fürst wolle natürlich alles aufbieten, seine Brillanten zurückzuerhalten, und daher sofort die Polizei benachrichtigen. Dann aber käme die ganze Geschichte an die Oeffentlichkeit, und Herr van Sneyder fürchtete mit Recht, daß der gute Ruf seines Hauses infolgedessen geschädigt würde, und da habe er denn mit Mühe und Not vom Fürsten eine Wartezeit von vierundzwanzig Stunden bewilligt erhalten. Sei der Dieb in dieser Zeit auf privatem Wege nicht gefaßt, so wolle der Fürst den Diebstahl zur Anzeige bringen.

Und nun bot der Hotelier dem Detektiv eine sehr namhafte Summe Geldes für den Fall, daß er ihm den Juwelendieb innerhalb vierundzwanzig Stunden ausfindig machen könnte. Richtiger gesagt, falls der Detektiv die gestohlenen Gegenstände in der genannten Zeit wieder zur Stelle schaffen würde. An einer Bestrafung des Diebes könnte ihm, dem

Ein Flug um die Welt. Der Aeroklub von Amerika veranstaltet im Jahre 1915 einen Wettflug um die Welt, der von der Welt-Ausstellung in San Franzisko seinen Ausgang nehmen und wieder nach dort zurückführen soll. Die Flugstrecke ist folgendermaßen festgesetzt: San Franzisko, Newyork, Belle Isle, Grönland, Island, Hebriden, Edinburgh, London, Paris, Berlin, Petersburg, Moskau, Mandschurei, Korea, Japan, Kamtschatka, Behringstraße, Vancouver und von da wieder zurück nach San Franzisko. Es gelangen Preise im Gesamtbetrag von vier Millionen Mark zur Verteilung. Zu dem Wettbewerb werden alle Arten von Flugzeugen zugelassen, die innerhalb 120 Tagen eine Strecke von 30 000 km zurückzulegen haben, was einer durchschnittlichen Tagesleistung von 330 km entspricht. Da der Flug die Anlage zahlreicher Flugstützpunkte sowohl zur See als zu Land zur Voraussetzung hat, ist die Mithilfe aller Staaten, die durchflogen werden, Voraussetzung. Die Schaffung und Unterhaltung dieser Flugstützpunkte während vier Monaten dürfte Summen verschlingen, die den ausgesetzten Preisen gleichkommen oder sie noch übertreffen.

Der Ausbruch des Sakuravulkans in Japan, aufgenommen während des Lavaregens vom großen Friedhof in Kagoschima aus. Der Ausbruch des auf der Insel Sakuraschima in Südjapan gelegenen Vulkans erfolgte am 12. Januar und dauerte mehrere Tage. Die der Insel gegenüberliegende Stadt Kagoschima wurde ebenfalls von dem Lavaregen überschüttet, der im Verein mit andauerndem Erdbeben und einer Flutwelle große Verheerungen anrichtete.

Wirt, nichts liegen, da das ohne Polizei und Gericht gar nicht zu machen war.

Jackson hatte ruhig zugehört.

„Haben Sie auf irgend jemanden einen Verdacht?" fragte er, als der Hotelier geendet.

Dieser mußte verneinen.

„Haben Sie verdächtige Gäste in Ihrem Hotel?"

Auch das verneinte der Wirt.

„Wie steht es mit Ihren Angestellten?" fragte der Detektiv weiter. „Wieviel Kellner beschäftigen Sie?"

„Fünfzehn."

„Wie lange ist der Aelteste bei Ihnen?"

„Fast zehn Jahre."

„Und der Jüngste?"

„Ein Jahr," antwortete der Wirt. Doch dann hielt er betroffen inne.

„Ich glaube gar," meinte er, über die Tatsache augenscheinlich selbst sehr erstaunt, „ich meine gar, der Oberkellner hat gestern einen neuen Mann engagiert."

„So, so!" machte der Detektiv. „Was war denn der Mann früher?"

„Steward auf einem Schiff. So glaube ich wenigstens den Oberkellner verstanden zu haben."

Der Detektiv erhob sich.

„Sobald meine Sprechstunde zu Ende ist, komme ich zu Ihnen. Ich komme als Gast, Sie werden mich wohl kaum erkennen. Sollte dies dennoch der Fall sein, so tun Sie, als hätten Sie mich nie gesehen."

„Glauben Sie, daß die Juwelen sich herbeischaffen lassen werden?"

„Ich hoffe es! Noch ein Wort: Lassen Sie den neuen Kellner nicht merken, daß Sie irgend den geringsten Verdacht auf ihn hätten."

Damit war die Unterredung beendet. Der Hotelier verließ das Zimmer, und gleich darauf geleitete der Angestellte den nächsten Klienten hinein.

Das ging so eine Stunde lang, bis schließlich der Angestellte meldete: „Der Letzte, Mynheer."

„Name?"

„Hendrik van der Velde."

Jackson dachte einen Moment nach.

„Van der Velde! Van der Velde! Kenne ich nicht," und dann: „Na, als Letzter soll er in Gottes Namen hereinkommen."

Und so kamen Hendrik und der berühmte Detektiv zusammen.

Hendrik hatte sich während der langen Wartezeit im Vorzimmer seine Geschichte zurechtgelegt.

Als Jackson nun nach seinem Anliegen fragte, hatte der junge Mann seine Antwort bereit.

„Es handelt sich um folgendes," begann er. „Mein Onkel ist der vielleicht auch Ihnen dem Namen nach bekannte Reeder Jakob van Buren."

Das Interesse des Detektivs steigerte sich sofort um mehrere Grad.

„O ja! Den Namen kenne ich wohl."

„Eines der Schiffe meines Onkels, die „Huis Orange", brannte vor drei Tagen auf offener See in der Nähe der englischen Küste nieder."

Weiter stieg das Interesse des Detektivs. Jetzt war er schon ganz Ohr.

„Auch dessen entsinne ich mich natürlich. Die Zeitungen brachten ja ausführliche Schilderungen des Unglücks. Da war namentlich viel die Rede von dem Kapitän des Schiffes. Wie hieß er doch —"

„Tom Krüger."

„Richtig! Tom Krüger."

„Und gerade von dem will ich erzählen," sagte Hendrik. Dann fuhr er fort: „Dieser Tom Krüger war also Kapitän der „Huis Orange", als das Schiff niederbrannte. Und nun versucht der Mann eine Erpressung an meinem alten Onkel."

Ein scharfer Blick. Und dann zog der Detektiv ein Blatt Papier zu sich herüber und fing an, mit dem Bleistift allerlei geometrische Figuren und Köpfe darauf zu zeichnen. Das tat er immer, wenn er besonders scharf auf die Worte seiner Klienten aufpaßte. Auch unterbrach er Hendrik mit keiner Silbe weiter.

„Kapitän Tom Krüger kam gestern zu meinem Onkel und drohte: „Mynheer van Buren, entweder Sie geben mir Ihre Tochter zur Frau, oder ich schwöre, daß Sie mich gezwungen haben, Ihr Schiff auf offener See zu verbrennen." Mein Onkel wollte den Mann gleich hinauswerfen und ihn sofort der Polizei anzeigen. Aber der Kapitän gab ihm zu bedenken, daß aller Schein gegen ihn, den Reeder sei. Tatsache ist nämlich, daß die „Huis Orange" hoch versichert war. Obwohl nun Lloyds sich an der hohen Versicherung nicht gestoßen hat, sondern ohne weiteres die Prämie auszahlte, so dürften sich doch die Ansichten über den Fall ändern, wenn bekannt wird, daß mein Onkel vor dem Untergange der „Huis Orange" tatsächlich vor dem Bankrott stand."

Hendrik machte eine kurze Pause. Und als der Detektiv still blieb, fügte er hinzu: „Diese Konjunktur machte sich der Kapitän nun zu nutze, um einen erpresserischen Druck auf meinen Onkel auszuüben und dadurch dessen Tochter in seine Gewalt zu bekommen."

Wieder trat eine kurze Pause ein. Und dann fragte der Detektiv: „Was haben Sie mit der Sache zu tun?"

„Nun," meinte Hendrik, „erstens ist der alte Herr doch mein Onkel und zweitens — und zweitens ist seine Tochter — meine Braut."

„Aha!" ließ der Detektiv hören. „Und die ganze Geschichte, die der Kapitän dort erzählte, ist natürlich erfunden und erlogen, nicht wahr, mein Herr van der Velde?"

„Erfunden und erlogen!" beteuerte Hendrik, und wurde sehr rot dabei.

Da legte der Detektiv den Bleistift zur Seite, lehnte sich in seinen Sessel zurück und faßte Hendrik scharf ins Auge.

„Und nun, mein Herr, was soll ich dazu tun?"

„Helfen."

„Ja, wie haben Sie sich das gedacht?"

Hendrik zuckte hilflos mit den Schultern.

„Das Wie — ich glaubte — Sie würden —"

„Hm! hm! Das einzige wäre —" und dann unterbrach sich Jackson — „sagen Sie, sind Menschenleben bei der Katastrophe zu beklagen gewesen? Ich entsinne mich zwar nicht, davon in den Zeitungen gelesen zu haben. Dennoch möchte ich es von Ihnen bestätigt, vielmehr verneint hören."

(Fortsetzung folgt.)

Frühlingslied.

Wohl war der Winter ein harter Gast,
Den armen, den trauernden Vögeln verhaßt,
Die fröhlich wieder nun singen;
Aus blauer Luft, auf grüner Flur,
Wie hört man's munter erklingen!

Und als sich der Wald aufs neue belaubt,
Da hat es mir nicht zu weilen erlaubt,
Ich mußte hinaus und wandern;
Es singen so lustig die Vögel umher,
Ich singe mein Lied wie die andern.

Und komm ich ans Wirtshaus, so kehr' ich ein:
Frau Wirtin, Frau Wirtin, ein gut Glas Wein!
Ich habe mich durstig gesungen.
Da kommt mit dem Weine die Tochter sogleich
So munter zu mir gesprungen.

Der Wein, den du schenkest, er ist fürwahr
So rot wie dein Mund, wie dein Auge so klar,
Gar kräftig und lieblich zu schlürfen;
Und darf ich dich ansehn und trinken den Wein,
So werd' ich wohl singen auch dürfen.

Ich habe soeben ein Lied mir erdacht
Und hab' es für dich ganz eigens gemacht,
Hab's nimmer zuvor noch gesungen;
So höre mir zu, du rosige Maid,
Und sprich, ob's gut mir gelungen?

Ich liebe den Frühling, des Waldes Grün,
Der Vögel Gesang, der Bienen Bemühn,
Der Blumen Farben und Düfte,
Den Strahl der Sonne, des Himmels Blau,
Den Hauch der wärmeren Lüfte.

Sieh dort am Tor, was die Schwalben tun,
Wie emsig sie fliegen, sie werden nicht ruhn,
Bis fertig ihr Nestchen sie schauen;
Ich sang, wie die Vögel, mein munteres Lied,
Vergaß, ein Nest mir zu bauen.

Ich liebe, die frischer als Waldesgrün,
Noch emsiger schafft als sich Bienen bemühn,
Vor der die Rosen sich neigen,
Deren Blick mich erwärmt wie der Sonne Strahl,
Daß Lieder dem Busen entsteigen.

Ich habe gesungen, was sagest du nun?
Sieh dort am Tor, was die Schwalben tun!
Was sollt' es uns nicht gelingen?
Frau Wirtin, Frau Mutter, Sie kommt eben recht,
Sie soll noch Ihr Amen uns singen.

Maria Sipic.

Eine Geschichte aus Bosnien von Adolf Stark.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt in Bosnien Frauen von wahrhaft antiker Schönheit, Frauen, deren Züge wert wären, von dem Meißel eines Phidias in Marmor verewigt zu werden. Nie aber ist mir diese stolze Schönheit so zum Bewußtsein gekommen als an jenem Abend, da wir Maria Sipic begegneten. Sie trat gerade aus der Kirchenpforte und ein helles Licht fiel auf ihre Züge, die, von einem nonnenartigen, schwarzen Tuche umrahmt, weißer als Marmor erschienen. Und diese Augen, diese Augen, in denen tiefes Weh lag und heiße Leidenschaft zugleich. Sie war wahrhaftig ein schönes Weib noch, trotzdem sie sich schon den Vierzigern nahen mochte, aber nicht ihre Schönheit war es, die auf mich Eindruck machte, sondern jener eigentümliche klassische Gesichtsausdruck. Und so stark war meine Empfindung, daß ich unwillkürlich bei ihrem Anblick ausrief: „Niobe".

Mein Freund Klein, der seit 20 Jahren hier im Lande weilte, faßte mich unter dem Arme und zog mich weiter. Als wir außer Hörweite waren, sagte er: „Ich sehe, sie hat Eindruck auf Dich gemacht, die Maria Sipic. Ein interessantes Weib, einer von den Charakteren, die bei uns im alten Europa längst ausgestorben sind. Niobe hast Du sie genannt. Nicht schlecht für ihre heutige Verfassung, aber einst hätte sie wohl eher den Namen Krimhild verdient, freilich eine Krimhild besonderer Art, wie sie nur hier gedeihen kann, wo slavisches und türkisches Blut sich vermischt. Ich will Dir ihre Geschichte erzählen.

Droben im Gebirge, schon an der Herzegowinischen Grenze, liegt ein Städtchen oder Dorf, wie es hierzulande Dutzende gibt. Dort leben die Sipic und die Jovanovic, zwei Familien, die seit Jahrzehnten in grimmiger Blutfehde gegeneinander standen. Warum, das wußten sie wohl selbst nicht mehr. So etwas erbt sich fort von Geschlecht zu Geschlecht, durch Generationen, und hört erst auf, wenn die eine oder die andere Familie vernichtet ist. Wenigstens war das früher so, als der Türke noch Herr im Lande war, der sich den Teufel um diese blutigen Fehden scherte und dem es nur recht war, wenn die Ungläubigen sich gegenseitig den Garaus machten. Heute, unter österreichischer Herrschaft, ist es anders geworden. Die Kugel des Feindes fürchten die Männer nicht, aber das schwäbische Gericht, welches für jedes vergossene Blut Rechenschaft verlangt und die freien Söhne der Berge für Jahre in dumpfe Verließe steckt, wo sie zugrunde gehen. An Tuberkulose sagen unsere Aerzte, an Sehnsucht nach Luft und Licht, sage ich. Aber die Geschichte der Maria Sipic spielt früher, noch zu jener Zeit, da die Türken Herren im Lande waren.

Du hast sie ja gesehen, die Maria Sipic. Nun stelle Dir vor, wie sie ausgesehen haben mag vor zwanzig, fünfundzwanzig Jahren, als junges Mädchen, und Du wirst es begreiflich finden, daß um ihretwillen die Fehde der Sippic und Jovanovic von neuem aufflammte. Ihr Vater hatte sie nämlich dem Franje Jovanovic versprochen, aber sie ging einfach mit dem Marco Sipic durch, nach Montenegro hinüber, und dort traute ein gefälliger Pope die beiden. Als sie heimkehrten, überfiel der abgewiesene Freier mit zweien von seiner Sippe das Paar, aber Marco war auf seiner Hut gewesen. Den Franje traf ein tödlicher Schuß und noch ein zweiter wurde schwer verletzt; der dritte entkam.

Selbstverständlich rühmte sich Marco seiner Tat, als er in das Städtchen zurückkam, und die Partei der Sipic jubilierte. Von Tag zu Tag sank das Ansehen der Jovanovic, weil es keiner von ihnen wagte, mit dem Gegner anzubinden und den Tod des Franje zu rächen.

Eines Nachts hörte Maria ein verdächtiges Geräusch im Hofe. Sie weckte ihren Mann, aber der brummte nur unwillig über die Störung und drehte sich auf die andere Seite. Maria konnte nicht schlafen. Sie schlich zum Fenster und blickte hinaus. Da sah sie drüben bei den Ställen, wo das Vieh stand und bei den Scheuern, in denen die Ernte — die Hoffnung eines ganzen Jahres — geborgen lag, dunkle Gestalten hin- und herhuschen. Sie langte die Büchse des Mannes von der Wand und legte an. Aber im selben Moment, da sie losdrücken wollte, flammte es drüben auf und eine Feuergarbe schoß zu dem nächtlichen Himmel empor.

Jetzt war auch Marco schnell munter. Er stürzte auf den Hof hinaus, um zu löschen, zu retten. Aber ehe er noch die Brandstelle erreicht hatte, brach er, von einer Kugel mitten ins Herz getroffen, zusammen.

Maria stand noch immer am Fenster, die Büchse in der Hand, und starrte hinaus in das Flammenmeer. Als sie ihren Mann fallen, als sie aus dem Dunkel einen Schuß blitzen sah, riß sie fast unwillkürlich das Gewehr empor und schoß dorthin, von wo der tödliche Schuß gekommen war.

Maria Sipic war Witwe, war Bettlerin. Zwar hatte der Marco eine Schrift aufgesetzt, in welcher er Maria für den Fall seines Todes zur Erbin einsetzte, aber die Sippe ließ es nicht gelten. Ihre Habsucht überwand sogar den alten Haß. Sie versöhnten sich mit den Jovanovic und was hätte das arme Weib gegen eine Verbindung der zwei mächtigen Familien ausrichten können? Zu ihren Eltern zurück wollte oder konnte sie nicht. So bezog sie in dem Städtchen, wo sie als ungekrönte Königin geherrscht hatte, die verfallene Hütte ganz hinten am Walde, in welcher früher, ehe man sie aus dem Orte gejagt, die Zigeuner gewohnt hatten. Dort hauste sie mit ihrem kleinen Sohne, dem Sohne Marcos, blickte in dunklen Nächten, vor der Hütte sitzend, mit glühenden Augen hinüber zum Dorfe und wurde von Tag zu Tag schöner. Das sahen die Burschen im Dorfe und gar mancher von ihnen strich nach Anbruch der Dunkelheit in der Nähe der Hütte umher. Aber keiner kam öfters als Josip Jovanovic, der Bruder des getöteten Franje. Eines Abends wagte er es und klopfte an die Türe der Hütte.

Maria öffnete. Sie hieß ihn nicht eintreten, aber sie hinderte ihn auch nicht, die Schwelle zu überschreiten. Mit keuchendem Atem stand er da und starrte auf das schöne Weib.

„Maria, ich liebe Dich!"

Sie maß ihn mit blitzenden Augen. „Bin ich eine Dirne, Josip, daß Du es nicht wagst, am hellen Mittag zu mir zu kommen, wenn Du meine Liebe begehrst?"

Das war mehr, als er erwartet hatte. Er sank ihr zu Füßen und küßte die kalte Hand, die sie ihm überließ.

„Schon morgen komme ich, morgen mittag, mit meiner ganzen Sippe und führe Dich heim in mein Haus."

Aber sie schüttelte den Kopf. „Es kann nicht sein, Josip, es darf nicht sein, ein Jovanovic darf keine Entehrte und Beschämte zum Weibe nehmen. Und entehrt und beschämt bin ich, durch die Sippe meines Mannes, welche mich ins Elend stieß, als sei ich nicht Marcos Weib, sondern seine Geliebte gewesen. Räche mich, Josip, und dann — — —."

In derselben Nacht noch wurde der älteste Bruder Marcos durch einen Schuß durchs geschlossene Fenster getötet. Man wußte nicht, wer es getan. Erst als wenige Tage später Josip Jovanovic auf offenem Marktplatz einen Streit mit Milosch Sipic vom Zaune brach und den Gegner einfach niederstieß, löste sich das Rätsel. Und von neuem begann der Kampf auf Leben und Tod, heftiger noch, als er je gewesen.

An dem Abend, da der dritte Sipic gefallen war, — freilich hatten auch zwei Jovanovic den Kampf mit dem Tode büßen müssen, — reichte Maria dem trunkenen Josip zum ersten Male die Lippen zum Kusse. Und an dem Abend, da sein Vater begraben wurde, sein Vater, dem eine Kugel der Sipic das Lebenslicht ausgeblasen, legte sie zum erstenmal die Hände um seinen Hals und flüsterte ihm unter Küssen ins Ohr: „Komme, bis der letzte Sipic aufgehört hat zu atmen, und ich will Dein sein."

Er kam. Auf allen Vieren schleppte er sich zu ihrer Türe, denn der starke Gegner hatte auch ihm eine gefährliche Wunde beigebracht. Er hatte nicht mehr die Kraft, wie sonst am Fenster zu pochen, nur rufen konnte er nach ihr, mit leiser, ersterbender Stimme.

Da trat sie vor die Schwelle. Und während er sich zu ihren Füßen wand, in Fieberschauern ihren Namen stöhnend, erzählte sie ihm mit höhnischen Worten von dem starken Marco, den sie geliebt, und wie sie seinen Tod gerächt habe an den Jovanovic, die ihn gemordet, und an der eigenen Sippe, die ihn verraten und verlassen.

Das war, wie gesagt, noch zur Türkenzeit, wo sich kein Mensch in solche Streitereien mischte. Heute, nach der Occupation, ist das nicht mehr möglich. Trotzdem kommt jetzt, nach vielen Jahren, die rächende Nemesis. Marias Sohn ist herangewachsen und auch die Kinder der Getöteten. Sie lebt in beständiger Angst um ihren Sohn. Deswegen ist sie auch fort von der Heimat gezogen, hierher in die Großstadt, deswegen ist sie auch fromm geworden und betet und opfert tagtäglich."

Vier Wochen später traf ich Maria Sipic abermals. Sie war in tiefer Trauer. Ich fragte einen Vorübergehenden, der sie gegrüßt hatte und erhielt als Antwort: „Sie trauert um ihren Sohn, der vorige Woche von einem gewissen Jovanovic im Streite erstochen worden ist."

Im alten Handelshaus. Nach dem Gemälde von M. Gaißer. (Photographie im Verlag von Franz Hanfstaengl in München.)

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Der Kommerzienrat hatte sein Frühstück beendet und sagte, er müsse fort, zu einer Sitzung in der Bank, ob nun alles in Ordnung sei, oder ob sie noch etwas hinzuzufügen hätte. Er wolle die Liste mitnehmen und im Vorbeifahren im Stadtkontor abgeben, damit die Kuverts geschrieben und die Karten endlich fortgeschickt werden könnten. Sonja hatte schon überlegt. Sie behielt den Bogen noch in der Hand, als hätte sie die Namen noch nicht alle gelesen. Plötzlich, zu ihrem Vater aufblickend, sagte sie: „Hör' mal, Papa, alles, was Du mir erzählt hast, will mir nicht in den Sinn. Ich finde das, was Ihr jetzt auf einmal über das Deutsche Theater denkt, einfach skandalös. Das zeugt — nimm es mir nicht übel — von Geistesarmut! Da darfst Du nicht mitmachen. Du weißt doch, daß alle stets auf Dich sehen und nur tun, was Du für gut befindest! Erst war die Kolonie voll Jubel, als das Theater geschaffen war, den Eden hob man in den Himmel, und jetzt wollt Ihr Euch zurückziehen! Das können sich doch nur ein paar kleinlich denkende Menschen ausgedacht haben. Ich wiederhole, da darfst Du nicht mitmachen, ich könnte ja nicht mehr stolz auf meinen klugen Vater sein. Im Gegenteil, jetzt mußt Du Eden erst recht einladen, den andern zeigen, daß Du Deinen Willen nicht beeinflussen läßt. Immer allen voran, wie Du das stets getan hast, dann wird das Gerede schweigen. In den großen russischen Fasten, wenn die russischen Theater geschlossen sind und auch sonst keine Vergnügungen stattfinden, werden unsere lieben Landsleute schon wieder ins Deutsche Theater gehen. Sie werden dann einsehen, was sie daran haben. Es wäre doch auch ein Jammer, wenn wir das wieder verlieren sollten."

Sonja schwieg und erwartete ihres Vaters Antwort. Preßburg war bei ihren Worten nachdenklich geworden. Es war schon richtig, was Sonja sagte. Auf ihn sah man; was er tat, war gut. Vielleicht war auch wirklich alles Gerede. Schließlich was ging es ihn an, wenn Herr Direktor Eden spielte. Das war doch kein Verbrechen, deshalb brauchte man sich nicht vom Theater zurückziehen. Und mit einem Male fühlte er eine große Verantwortlichkeit für die deutsche Kunst. Ihr durfte er sich nicht entziehen; seine Tochter hatte ganz recht, es mußte etwas getan werden. Traurig genug, daß das deutsche Hoftheater in St. Petersburg eingegangen war, wie man sagte, weil es sich herausgestellt, daß die Deutschen durch schwachen Besuch gezeigt hätten, deutsche Vorstellungen seien kein Bedürfnis für sie. Da müßten die Deutschen Moskaus erst recht beweisen, daß sie trotz ihrer geringen Anzahl imstande seien, sich deutsche Kunst zu erhalten. Er wollte ihnen das mal vor Augen führen. „Also gut, schreib' den Eden und seine Frau auf die Liste. Bela ist ja nicht hier, die andern kennen wir weniger." Sonja notierte schon. Dabei warf sie so hin: „Wolltest Du nicht auch einmal den Roberts aus dem Zirkus einladen —" Preßburg besann sich: „Ganz richtig, damals mit Spessart zusammen. Du wolltest doch aber nicht!" „Ach damals. Da ging es eben nicht, weil Spessart das hätte übel nehmen können. Aber diesmal — er ist doch auch ein Deutscher. Mir fiel das nur so ein. Wenn Du aber nicht willst. Vielleicht fürchtest Du, daß irgend jemand unter den Gästen Dir Vorwürfe machen könnte." Damit hatte sie ihr Spiel gewonnen: Kommerzienrat Preßburg sich fürchten. Schon genug, daß sie Edens und des Theaters wegen recht hatte. Er schämte sich jetzt wirklich, der Meinung anderer gefolgt zu sein. Was er, Kommerzienrat Preßburg, tat, war gut, und damit basta. „Also schreib auch den Roberts auf und nun gib schnell her, ich verspäte mich sonst. Ohne mich kann die Sitzung nicht anfangen." Hastig hatte Sonja den Namen hinzugefügt und ihm die Liste überreicht, mit stolz erhobenem Kopf verließ ihr Vater das Zimmer. Beim Abschied hatte er ihr über das Haar gestrichen: „Kluges Mädchen, hast Deinem Vater den richtigen Weg gezeigt. Beinahe hätte ich mich unterkriegen lassen. Na wartet, das soll nicht mehr vorkommen!"

Als ihr Vater gegangen war, blieb Sonja mitten im Zimmer stehen. Hatte sie recht gehandelt. Alles, was sie vorher ausgeklügelt hatte, war verschwunden, und nur die Freude, ihn wiederzusehen, mit ihm sprechen zu können, war zurückgeblieben. Mochte das Schicksal nun seinen Lauf haben. — —

Als Elsner die Einladung erhielt, hatte er erst nur Freude empfunden. Kaum einen Augenblick hatte er geschwankt, ob er hingehen sollte. Der Zweifel, von wem sie ausgehen mochte, war schnell wieder gewichen. In seinem Herzen stand es fest: nur von ihr! Sie rief ihn, er mußte ihrem Rufe folgen. Auch später hielt dieser Gedanke vor, eine eigene Stimmung war über ihn gekommen. Er zählte die Tage, die noch bis zum Ball hingehen mußten, schalt sich zwischendurch wieder einen Toren, der sich Hoffnungen hingab, die nur in seinem Kopfe spukten, und blieb doch voll unruhiger Freude. Nur keine bunten Lappen wollte er anziehen, gerade er nicht, wenn er auch die Gäste vielleicht enttäuschte, die ihn gewiß am liebsten in dem berühmt gewordenen Gewande, in dem er sich im Zirkus zeigte, gesehen hätten. Dann wieder kam der Gedanke: gehörte er auch noch zu diesen Kreisen? Hatten nicht das Leben, die Not, seine jetzige Laufbahn ihm ihren Stempel aufgedrückt? Das wollte ihm seine Stimmung wieder verderben, ihm den Mut, die neu erwachte Hoffnung rauben. Die Zweifel kehrten zurück, er war drauf und dran, nicht hinzugehen. Ueberhaupt, was sollte ihm das alles. Er hatte doch schon angefangen zu vergessen, sich mit dem Gedanken befreundet, fortzugehen von Moskau, irgendwohin, nach Belgien, nach Frankreich. Noch neulich hatte er mit dem Jockeyreiter darüber gesprochen. Da war die Einladung in das Preßburgsche Haus gekommen. Auch an St. Petersburg hatte er gedacht, aber das war zu nahe. Fort aus dem Land, in dem sie lebte, mußte er, nichts sollte ihn an sie erinnern.

Noch am Morgen des Balltages stand Elsners Entschluß fest: nicht hingehen. Was tat das, daß er die Einladung mit einer Zusage beantwortet, und doch nicht hinkam. Niemand würde ihn vermissen, seine Abwesenheit würde nicht bemerkt werden. Alles, was er sich vorher ausgedacht, die Freude, die Hoffnung waren verschwunden, nur das eine war geblieben: fort von hier, sie nicht mehr sehen, die schon vernarbende Wunde nicht von neuem aufreißen. Aber mit dem herannahenden Abend änderte sich sein Sinn: nur noch einmal sehen wollte er sie, ein letztes Mal. Auch in ihm rumorte es, es ist Dein Verhängnis, Du mußt! Nur zu gern gab er nach, klammerte sich daran. Als sein Auftritt beendet, eilte er nach Hause, um sich umzukleiden.

Unruhig lief Elsner dann im Zimmer umher, es war nun doch noch viel zu früh. Vor zehn konnte er nicht hingehen. Er trat zu seinem Hunde: „Nun, was sagst Du?" — Das Tier war nicht in Laune, es hatte verstanden, daß es nicht mitgehen dürfe. Stumm, vorwurfsvoll blickte es ihn an, legte sich gleich wieder hin und schien schlafen zu wollen. Aber seine Augen verfolgten Elsner, der seinen Gang durchs Zimmer wieder aufgenommen hatte.

Endlich war es Zeit, nun nur noch die Fahrt bis zu Sonjas Wohnung. Schon unten im Vestibül und während Elsner, nachdem er sich seines Pelzes entledigt, die Treppe heraufstieg, klangen ihm die Töne eines Walzers entgegen. Als er in einen mit großen Blattpflanzen geschmückten, hallenartigen Raum eingetreten war, lag der Tanzsaal vor ihm. Ein großartiger Anblick: Große Kronleuchter warfen ihr Licht bis in die entferntesten Ecken des Saales, eine blendende Helle ergoß sich über die Tanzenden, die in ihren Kostümen ein buntes, lebensprühendes Bild boten.

Einige Minuten stand Elsner in Betrachtung versunken. An bunten Maskenaufputz war sein Auge gewöhnt, das gehörte bei ihm zur Alltäglichkeit, machte keinen Eindruck auf ihn. Etwas anderes war es, was seinen Schritt hemmte, ein Gedanke, der in ihm aufstieg. Die Erinnerung an Bälle und Festlichkeiten, die er in früheren Zeiten mitgemacht, von allen verwöhnt, verhätschelt. Hier hatte er das Haus betreten als Fremdling, als Eindringling, war gekommen, um sich vielleicht Verachtung auszusetzen. Mechanisch zerrte seine Hand an dem Domino, es schien ihm, als ob eine innere Stimme ihn warnte. Die Sehnsucht trieb ihn vorwärts. Vorsichtig schob er sich durch die Menge. Viele Blicke folgten ihm. In einigen Gruppen zischelte es, man hatte ihn wohl erkannt. Auch er sah bekannte Gesichter, wenigstens von Herren, die fast ausnahmslos wie er selbst keine Gesichtsmaske trugen. Ob er sie herausfinden würde? Er zweifelte nicht daran, sein Herz würde ihn leiten. Ab und zu tippte ihm eine Frauenhand auf die Schulter, ein paar Augen glänzten ihm aus den Höhlungen der Maske entgegen, ein Scherzwort flog zu ihm herüber. Wie er auch spähte, bisher hatte er Sonja Preßburg nicht gefunden.

Da hörte er ein Geräusch. Als er sich umblickte, sah er eine zierliche Colombine stehen. Sie warf ihm eine Rose zu und rief: „Warum verbirgst Du Dich?" Im gleichen Augenblick war sie verschwunden. Elsner glaubte Sonja erkannt zu haben, wenn ihm auch die Stimme fremd geklungen. Hastig folgte er ihr: die Figur, die Haltung, er konnte nicht zweifeln.

Die Colombine blieb verschwunden, soviel Elsner auch suchte und spähte. Mißmutig wollte er sich aus dem Gewühl entfernen und in einem abgeschlossenen Nebenzimmer von dem Trubel verschont bleiben, als sich im gleichen Augenblick eine Hand in seinen Arm schob. An seiner Seite sah er die Colombine. Aus der Maske blitzten ihm die Augen entgegen. Lachend sagte sie: „Was bist Du so einsam?", verstummte jedoch gleich wieder. Schweigend standen sie sich gegenüber. Gedämpft drang die Musik zu ihnen herein, abgeschieden von der ganzen übrigen Welt erschienen sie sich. Eine wundersame Stimmung war über sie gekommen: die lange, bange Sehnsucht, die sie zueinander gefühlt, der Wunsch, den sie gehegt, sich wiederzusehen, der in dieser Stunde Erfüllung gefunden, ließ sie alles um sich her vergessen. Ganz allmählich kam ihnen zum Bewußtsein, daß sie diese Stunde erträumt, daß sie sie ausnutzen mußten.

Rauschartig überflog es Elsner, daß er noch der sei, der er gewesen; daß all die letzten Jahre nur böser Traum, daß er, ein Gleichwertiger vor ihr stehe, nach ihr die Hand ausstrecken dürfe, und beherrscht von einer ihn bezwingenden Gewalt seiner Liebe, seiner Sehnsucht, zog er Sonja an sich und küßte sie. Von der Glut, die ihn durchströmte, fortgerissen, bedeckte er ihren Mund mit heißen Küssen, dazwischen Worte stammelnd: „Ich liebe Dich — unsagbar." Sie hatte ihm nicht gewehrt. Etwas Ersehntes, lange Erhofftes war geschehen. Sie erwiderte seine Küsse, ihre Arme hielten ihn umschlungen. Plötzlich durchlief sie ein Schauer, der ihren Körper erbeben ließ. Was hatte sie getan, sie, die Verlobte eines andern, in den Armen dieses Fremden. Aus dem Maskenscherz, aus dem Spiel, das sie getrieben, einer Laune, der sie nachgegeben hatte, war Ernst geworden. Ihr oft bei sich verspottetes Interesse war Liebe, Leidenschaft. Sie, Sonja Preßburg, der niemand gut genug erschienen, hatte sich fortgeworfen. Ihre Arme ließen von ihm ab. Gedanken jagten durch ihren Kopf: was soll nun werden, wie konnte sie sich befreien. Und immer wieder erkannte sie, daß sie ihn liebte, nicht von ihm lassen könnte. Ein Zürnen kam über sie: wie hatte er das wagen dürfen. Sie hätte ihn zurückstoßen müssen, und hatte doch nicht einmal die Kraft, sich ihm zu entwinden. Sie duldete, daß er sie von neuem küßte, ihr immer noch Liebesworte zuflüsterte. Wie das höchste Glück empfand sie das, trotz alledem, was auf sie einstürmte. Erst ein Geräusch sich nähernder Schritte gab ihr die Besinnung zurück, mit Gewalt suchte sie sich loszureißen. Zu spät, die Portiere wurde zurückgeschlagen, in der Tür stand ihr Verlobter.

Einen Augenblick starrte Nicolai auf die Gruppe. Aus seinem Gesicht war alle Farbe gewichen, seine Augen funkelten. „Sonja — was geht hier vor?" Rauh, heiser stieß er das heraus. Dabei war er an Sonja, die bleich mit entsetzten Blicken neben Elsner stand, herangetreten und hatte ihre Hand ergriffen. Die kleine Larve, die ihr entfallen, schleuderte er mit dem Fuße beiseite. Höhnisch lachte er auf: „Eine frühe Demaskierung." Gleich anfangs, als Nicolai sich Sonja genähert hatte, machte Elsner eine Bewegung, als ob er schützend dazwischen treten wollte. Sie war vor ihm zurückgewichen, hatte sich von ihres Verlobten Griff befreit und war fortgestürzt. Die beiden Gegner standen sich gegenüber. Einige Sekunden maßen sie sich mit den Blicken. Langsam hob Nicolai die Hand, in der er den Handschuh hielt. Im gleichen Augenblick hatte Elsner sein Handgelenk umspannt. „Sparen Sie sich die Mühe, ich stehe Ihnen auch so zur Verfügung!" Platanow lachte auf. „Das sollen Sie auch, aber in anderer Weise, als Sie sich das vorstellen. Sie werden von mir hören!" Er wandte sich um und verließ das Zimmer.

Elsner blieb allein. Erst jetzt wurde er sich bewußt, was geschehen war. Nicht einen Augenblick bereute er, was er getan hatte, aber ein großer Schmerz war in ihm aufgestiegen: sollte das das Ende all seiner Hoffnungen und Träume sein, war Sonja ihm nicht verloren, so oder so? Er würde sich mit dem Russen schießen. Dessen Worte anders auszulegen, kam ihm nicht in den Sinn. Er hatte kaum gehört, was jener noch hinzugefügt. Er würde ihn töten oder jener ihn. Was auch geschehen mochte, für ihn war Sonja verloren. Kaltblütig überdachte er das jetzt: so tapfer war sie wohl doch nicht, sich zu ihm zu stellen, all die Schranken zu durchbrechen, die sich zwischen ihnen auftürmten. Da scheute die wohlerzogene junge Dame doch wohl zurück. An Mary Falkenberg hätte er nicht gezweifelt, die wäre mitgegangen durch alle Nöte, auch in den Tod. Ein Gedanke, der ihm vorher gekommen, stand plötzlich mit grausamer Pein vor ihm: vielleicht war sie freiwillig in den Tod gegangen — seinetwegen. Sie hatte jenen andern, den guten, hübschen Jungen, wohl doch nicht lieben können, wenn er die letzte Zeit auch so voller Hoffnung gewesen war. Sein Denken kehrte zu Sonja zurück. Wie heiß sie ihn geküßt, wie glücklich er gewesen war, wie er alles erhofft, wie sich das aber geändert hatte, als ihr Verlobter ins Zimmer getreten war. Diese bleiche Furcht, die in ihren Augen gestanden hatte, wie sie vor ihm zurückgewichen und aus dem Zimmer geflohen war. Wenn sie ihn liebte, wirklich liebte, wie er sie, wenn seine Küsse nicht nur eine kurze Leidenschaft in ihr erweckt, hätte sie an seiner Seite bleiben, sich zu ihrer Liebe bekennen müssen. Er horchte auf: die Musik im Saale war nicht mehr zu hören, nur Stimmengewirr, die Tritte vieler Menschen drangen zu ihm herein. Er suchte sich das zu erklären, dann fiel ihm ein: man geht zum Souper, jetzt ist die Gelegenheit, fortzukommen. Nur niemand mehr sehen, sich fortstehlen aus dem Hause, das er nie hätte betreten dürfen.

Schwere Stunden lagen hinter Sonja Preßburg. Nur mit Mühe hatte sie sich bezwungen, das Fest nicht zu verlassen, um, wie es ihr einziges Verlangen gewesen, in der Einsamkeit ihres Zimmers sich ihrem Schmerz, ihrer Verzweiflung hinzugeben. Alleinsein, um zu denken, zu überlegen. Statt dessen hatte sie sprechen und lachen, bei dem fast ausgelassen heitern Souper den Vorsitz führen und allen ein freundliches Gesicht zeigen müssen. Wenn sie trotzdem immer wieder in Gedanken versank, hatte sie gefühlt, wie die Blicke ihres Verlobten auf ihr ruhten. Wie gern hätte sie gewußt, was vorgefallen war, nachdem sie aus dem Zimmer geflohen. Sie durfte nicht fragen, nicht daran rühren. Sie wußte nicht einmal, was Nicolai gesehen hatte, wie weit er von ihrer Schuld Kenntnis hatte. Kein Wort hatte er gesagt, als er ihr seinen Arm bot, um sie zu Tisch zu führen, auch sein Gesicht ließ nicht erkennen, was in ihm vorging. Als ob nichts geschehen, führte er die Unterhaltung mit ihr und anderen. Als während des Soupers irgend jemand fragte, warum der Mister Roberts, der schöne Zirkusreiter, verschwunden war, erklärte er gleichmütig, daß der gleich nach der Demaskierung gegangen sei. Er habe wohl gefühlt, daß er hier fremd sei. Sonja war bei seinen Worten zusammengezuckt, doch sie bezwang sich. Nur seinen Blick vermied sie. Sie verstand, daß das gegen sie gerichtet war. Ihr fiel ein, was er ihr eine Stunde vorher zugerufen hat: „Eine frühe Demaskierung."

Noch hatte Sonja diese Pein erdulden müssen, erst im Morgengrauen verließen die letzten Gäste das Haus. Als Platanow sich von ihr verabschiedete, hatte er ihre Hand, nachdem er sie geküßt, noch in der seinen behalten: „Gute Nacht oder besser guten Morgen, Sonja, vergiß den Maskenscherz. Er war wohl ein wenig zu weit getrieben. Butterwochenstimmung, das entschuldigt vieles!" Und ihr in die Augen sehend sagte er: „Ich habe auch vergessen." Einen Augenblick hatte sie sich erleichtert gefühlt. Der Druck, der auf ihrem Herzen lag, schien weichen zu wollen.

Als Sonja dann aber mit sich allein war, kehrte die Erinnerung an die Vorfälle des Abends und mit diesen der Gedanke an Roberts zurück: Was mochte zwischen den beiden vorgefallen sein? Waren sie in Frieden auseinandergegangen, war ein Duell verabredet? Sie schüttelte den Kopf: daran glaubte sie nicht, das lag nicht in ihres Verlobten Charakter, das brauchte sie nicht zu fürchten. Aber was sonst, was sonst? Sollte sich Roberts gedemütigt, um Verzeihung gebeten haben?

Das Blut stieg Sonja ins Gesicht: das konnte sie erst recht nicht glauben. Hätte sie sich so täuschen können, war er ihr nicht stets wie ein vollkommener Kavalier erschienen, selbst damals, in seiner Stellung als Bereiter? Undenkbar: Roberts war kein Feigling, ließ sich nicht mit Füßen treten. Aber was war geschehen, was würde weiter geschehen? Konnte, durfte sie sich noch als die Verlobte Nicolais ansehen nach dem, was sie getan, mit der Liebe, die sie noch immer zu jenem andern im Herzen trug, von dem sie nicht lassen konnte? Was galt ihr ihr Verlobter? Hatte sie ihn denn jemals geliebt, so geliebt, wie sie jetzt liebte? Wenn sie nachdachte, wußte sie nicht einmal, wie die Verlobung mit Nicolai zustande gekommen war. Sie hatte ihn gut leiden mögen, er war ein hübscher Mensch, der Verkehr während des Sommers in Sakolniki, wo ihre Villen nebeneinander lagen, die Gesellschaften im Winter hatten sie zusammengeführt. Er hatte ihr die Cour gemacht, sie vor ihren Freundinnen ausgezeichnet. Der Vater, wenn er auch stets sein Deutschtum betonte, hatte gern gesehen, daß sie sich durch ihre Heirat mit einer der großen russischen Familien verband. So war es geschehen. Ohne viel Nachdenken hatte sie eingewilligt, als Nicolai um sie angehalten. — Von dem vielen Grübeln schmerzte ihr der Kopf, sie wollte versuchen, ein paar Stunden zu schlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Warme Heringspastete. 5 tüchtig gewässerte Milchheringe sind zu entgräten, durch die Maschine zu treiben, mit 6 zuvor geweichten, sehr trocken gepreßten Semmeln, 5 Eigelben, etwas gewiegtem Schnittlauch, Pfeffer und 6 geriebenen Kartoffeln glatt zu rühren. Zuletzt mit dem steifen Schnee der Eier zu unterziehen und in gutgebutterter Puddingform im Wasserbade 70 Minuten zu kochen. Dazu schmeckt eine Zwiebelsauce sehr herzhaft.

Grießklöße. 3 Tassen dick eingekochter Grieß werden nach dem Verkühlen mit 3 ganzen Eiern, Salz, etwas Zucker, 1 Tasse geriebener Semmel, 1 Tasse Mehl geknetet und in Salzwasser als eigroße Klöße in 20 Minuten gar gekocht.

Wie heilt man die Brüche an Gipsfiguren? Es gibt zweierlei Arten: Nur Splitterungen lassen sich durch Eiweiß und Mehl unsichtbar wieder ankleben. Handelt es sich aber um Brüche, so ist ein kleines Stückchen Celluloid in Aether aufzulösen. Nach fünfzehn Minuten gießt man die Flüssigkeit ab und verwendet den dicklichen Bodensatz als Kitt. Hüten muß man sich nur, die Gipsfigur in der Folge mit Wasser in Berührung zu bringen. In diesem Falle läßt der Kitt nach. Es ist ja aber auch durchaus nicht zu raten, Gipsfiguren abzuwaschen. Sie werden vielmehr mit stark erhitztem Mehl so lange abgerieben, bis sie sauber sind.

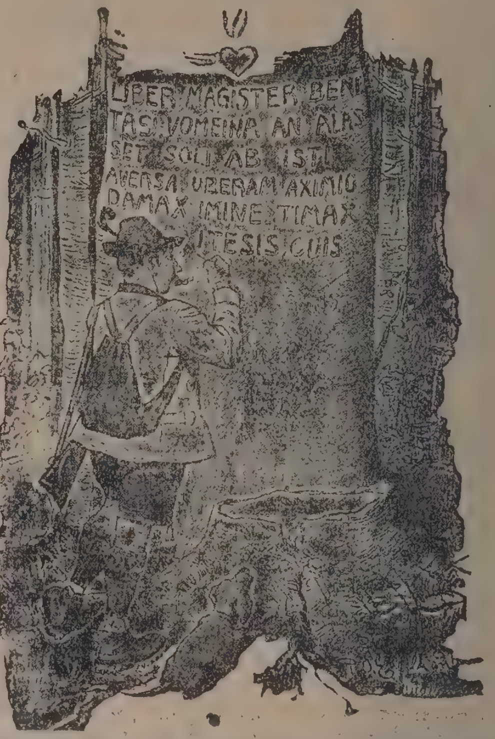
Dunkle Eichenmöbel sind niemals mit Wasser in Berührung zu bringen. Es entstehen gar zu leicht Ränder oder helle Flecke, die nachher nur schwer wieder zu entfernen sind. Als bestes Reinigungsmittel sei erwärmtes Braunbier empfohlen, mit dem die Möbel einfach abzuwaschen und trocken zu reiben sind. Ist der matte Glanz etwas geschwunden, so nehme man gelblichen Bohnerwachs und behandle die Möbel wie den Parkettboden. Nur ist natürlich keine scharfe Bürste zum Blankputzen zu verwenden, sondern besser ein Frottiertuch.

Allerlei Kurzweil

1. Aufgabe.

Es sind zehn Wortpaare zu suchen, bei denen die Endsilbe des ersten zugleich die Anfangssilbe des zweiten Wortes ist, z. B. Galan, Lanze. Die Anfangsbuchstaben der Silben, die je zwei Wörtern angehören, sollen den Namen einer englischen Fabrikstadt ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. einen englischen Feldherrn und ein Gefäß, 2. eine alte Stadt in Aegypten und eine Insel, 3. einen phönizischen und einen ägyptischen König, 4. einen Nebenfluß der Weser und einen phönizischen Gott, 5. einen biblischen Namen und ein französisches Departement, 6. eine Insel bei Asien und eine Stadt in Frankreich, 7. ein Fanggerät und eine niederländische Landschaft, 8. eine Person aus einem Lustspiel von Lessing und einen Namen aus der nordischen Mythologie, 9. ein Land in Asien und einen Singvogel, 10. eine Stadt in Thüringen und eine Gesteinsart.

2. Rätselhafte Inschrift.



Lösungen: 1. 1. Talbot, Bottich, 2. Sais, Island, 3. Hiram, Ramses, 4. Diemel, Melkart, 5. Kain, Indre, 6. Hanina, Nancy, 7. Angel, Geldern, 8. Tellheim, Heimdall, 9. Siam, Amsel, 10. Weimar, Marmor; Birmingham. 2. Lieber mag i sterben, eh' daß i von meina Anna lasset; so liab is die, aber sauber aa. Mag sie mi', oder mag sie mi' net, i mag sie. Dees is g'wiß

Lustige Ecke

Im Zweifel.

Alte Kokette: „... **Mir haben letztes Jahr drei** Zigeunerinnen prophezeit, daß ich einen Mann kriegen würde! Das Jahr ist zu Ende und ich habe noch keinen! Nun weiß ich nicht, sind die Zigeunerinnen so unzuverlässig oder die Männer?"

Aufklärung.

Dame: „Gestern waren Sie blind und heute sind Sie stumm?"

Bettler: „Ja, wenn Sie plötzlich wieder sehen würden, verlören Sie wohl auch d'rüber die Sprache!"

Von der Schmiere.

A.: „Wechseln Ihre Schauspieler denn auch die Kostüme?"

Direktor: „Natürlich! Im letzten Akt kehren sie das Rockfutter nach außen!"

Stärkeres Mittel.

„Seitdem der Müller so reich geerbt hat, geht er gar nie mehr in's Bräuhaus, sondern immer nur zum Wein."

„Selbstverständlich! In Bier wird er ja mit dem vielen Geld nicht fertig!"

Höflich.

Gast (zu einem andern, der das ganze Konversationslexikon in Beschlag genommen hat): „Ach, entschuldigen Sie — wenn Sie das Lexikon ausgelesen haben, darf ich wohl darum bitten!"

Ironie.

Automobilist (zu seinem Begleiter): „Diese Witze in den Blättern über das Ueberfahren von Gänsen und Hühnern werden allmählich wirklich fad. In Wahrheit ist keine Spur davon — — (zum Führer, als derselbe plötzlich anhält) — na, was ist denn los?"

Führer: „Eine Gans haben wir überfahren, Herr Baron!"

Ah so!

„Das ist ein Küchenschrank aus dem Mittelalter." — „Donnerwetter, ist der groß und massiv!" — „Bedenken Sie doch auch, wenn die Köchin ihren gepanzerten Schatz d'rin verstecken wollte!"

Vorsichtig.

„Die junge Witwe schäkert ja mit allen sechs Wettfliegern, die heute aufsteigen."

„Na, sie denkt sich eben, einer wird ja doch wohl wieder ganz herunterkommen."

Druckfehler.

Nach dem Tode seiner Frau wurde Herr Schlucker immer proftbedürftiger.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 13. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

„Nein!“ erwiderte Hendrik und wurde wieder sehr rot.

„Also schön! Und was können Sie mir über den Kapitän erzählen? Ich meine über sein Vorleben. Wo ist er geboren, mit wem hat er verkehrt? Wann ist er bei Ihrem Onkel in Dienst getreten? Kurzum, was können Sie mir über seine Vergangenheit mitteilen?“ — „Leider gar nichts,“ mußte Hendrik gestehen. „Aber ich will meinen Onkel fragen.“

Der Detektiv erhob sich, wie immer, wenn er eine Unterredung für beendet hielt.

„Dann kommen Sie morgen früh um 10 Uhr wieder und erzählen Sie mir alle Einzelheiten.“

„Morgen früh um zehn Uhr,“ stotterte Hendrik. „So — so lange kann ich nicht warten.“ — Der Detektiv mußte lachen.

„Nanu! Warum nicht?“ —

„Weil, weil —“

Am liebsten hätte er gesagt: „Weil ich ihn heute abend totschießen will, wenn Sie mir nicht helfen können.“ Aber das ging natürlich nicht. Und so hielt Hendrik verwirrt mitten im Satze inne. — Jackson lachte noch einmal.

„Na ja,“ meinte er, Hendrik begütigend auf die Schulter klopfend. „Sie sind eben ein wenig aufgeregt. Kommen Sie nur morgen wieder und erzählen Sie mir dann alles, was Sie wissen. Dann werden wir weiter sehen, wie Ihnen und Ihrem Onkel zu helfen ist.“

Damit gab er dem jungen Mann einen kleinen Schubs nach der Tür zu, so daß Hendrik, ob er wollte oder nicht, gehen mußte.

In der van Burenschen Wohnung hatte sich in derselben Zeit eine wenig erquickliche Szene abgespielt. Der Alte hatte den Kapitän nach der ersten wortkargen Begrüßung mit Minchen allein gelassen, instinktiv empfand er, daß seine Gegenwart nur schädlich sein konnte.

Und sofort hatte Minchen den Versuch, den sie Hendrik schon angedeutet hatte, unternommen. Der Versuch, an das Herz Tom Krügers zu appellieren.

Ohne Erfolg, wie Hendrik richtig vorausgesehen hatte. Da hatte kein Bitten geholfen, keine Versicherung, daß eine Frau, die in die Ehe gehe mit der Liebe zu einem anderen Manne im Herzen, ihr Leben lang unglücklich sein müßte und auch ihren Gatten mit ins Unglück reißen würde. Krüger war bei seiner ständigen Einrede: „Ich liebe Dich, Minchen. Ich werde Dich glücklich machen“ — geblieben.

Kronprinz Georg von Griechenland
(geb. 19. Juli 1890)

Prinzessin Elisabeth von Rumänien
(geb. 12. Oktober 1894)

Die Tochter des rumänischen Kronprinzenpaares wird sich demnächst mit dem Sohn des griechischen Königspaares verloben. Die guten Beziehungen, die Griechenland und Rumänien verknüpfen, werden durch diese Verbindung noch fester werden. Im übrigen ist das junge Paar dann durch die Mutter des Bräutigams, die eine Schwester des Deutschen Kaisers ist, mit dem Deutschen Kaiserhause und durch die Königin Elisabeth, die Großtante der Braut, einer geborenen Prinzessin zu Wied, auch mit dem neuen Fürsten von Albanien verwandt. Der Bräutigam stand längere Zeit beim 1. preuß. Garde-Regiment z. F. in Potsdam.

„Aber Sie liefern mir ja den vollsten Beweis, daß Sie mich nicht lieben," hatte Minchen ausgerufen. „Der Gipfel der Liebe ist schließlich die Aufopferungsfreudigkeit des einen Menschen für den anderen. Wenn Sie mich wirklich liebten, würden Sie mich glücklich sehen wollen. Und wenn mein Glück nur durch eine Ehe mit Hendrik zu erkaufen wäre, so würden Sie, um mich glücklich zu sehen, diese Ehe mit Hendrik fördern, aber nicht verhindern."

War Krüger zuvor bei seinen leidenschaftlichen Beteuerungen ruhig geblieben, so ließ ihn dieser Appell ganz kalt.

„Ich," meinte er, „nenne die Quintessenz der Liebe Egoismus. Und den besitze ich."

„Das glaube ich Ihnen, Kapitän Krüger," hatte Minchen bitter und verächtlich ausgerufen, und dafür zur Antwort erhalten: „Willst Du mich nicht Tom nennen?"

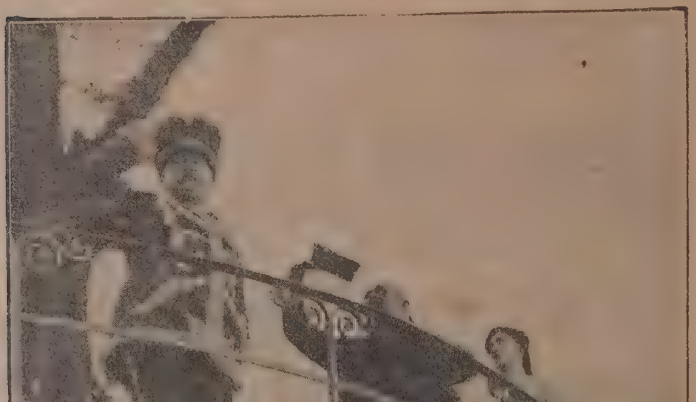
Da hatte sie es aufgegeben. Gegenüber diesem Zynismus war sie machtlos. Eines freute sie wenigstens, als sie daran dachte, daß sie nicht in Tränen ausgebrochen war.

Ein Gedanke war es, der ihr in dieser bitteren Stunde Mut eingeflößt hatte. Der Gedanke: Hendrik wird schon helfen!

Dann wollte der Kapitän den Hochzeitstag festsetzen. Und zwar innerhalb acht Tagen, was nach holländischem Gesetz möglich ist. Die Verlobung wollte er schon morgen bekannt geben.

Minchen, Hendriks Instruktion eingedenk, sträubte sich mit Händen und Füßen.

Was würden die Leute dazu sagen. Und sie habe noch gar nicht an ihre Aussteuer gedacht. Und sie müsse sich überhaupt erst an den Gedanken gewöhnen, das mindestens könnte



Ehrung des Staatsministers v. Podbielski im Deutschen Stadion.

Zur Feier des 70. Geburtstages des Staatsministers v. Podbielski, des Präsidenten des Reichs-Ausschusses für Olympische Spiele, wurde im Deutschen Stadion zu Berlin eine Gedenktafel enthüllt, die das Reliefbild des Jubilars nebst einer Widmung trug. Der Präsident (×) dankte in schlichten Worten für die ihm reichlich dargebrachten Ovationen.

er ihr zur Liebe tun, und was für Ausflüchte ihr weiter einfielen.

Aber auch hierbei gab der Kapitän nicht nach. Minchen mußte schließlich einwilligen, daß für den Hochzeitstag der zweite Sonntag — also etwa zehn Tage später — festgesetzt

Das neue große Staatswappen von Albanien

wurde von dem berühmten Historienmaler Professor Emil Doepler, Berlin, fertiggestellt. Das Wappen besteht aus einem mit Hermelin gefütterten Fürstenmantel, der mit der albanischen, zehnbügeligen Krone gekrönt ist. Ueber dem oberen Rande des Mantels flattert ein Band, das den Wappenspruch des Wiedschen Hauses zeigt: „Fidelitate et veritate" (Mit Treue und Wahrheit). Im Fürstenmantel schwebt der doppelköpfige albanische Adler, der in den Klauen je ein Blitzbündel trägt. Der Adler ist belegt mit einem Herzschilde, dem Wiedschen radschlagenden Pfau, umrandet von den Landesfarben Albaniens.

wurde. Und daß die Verlobung unter allen Umständen schon am nächsten Tage bekannt gegeben werde.

„Dann werde ich Sie gar nicht heiraten, Sie Unmensch!" hatte Minchen verzweifelt aufgeschrieen.

Und Krüger hatte kalt geantwortet: „Dann wirst Du Dir selbst die Folgen zuzuschreiben haben."

Da war sie willenlos geworden. — — — — — — — —

Als Hendrik von seinem Besuch bei dem Detektiv nach Hause zurückkehrte, begegnete er in der Tür dem Kapitän, der eben von Minchen kam. Die beiden Männer gingen aneinander vorüber, als hätten sie sich nie gesehen. Hendrik eilte nach oben. Ganz richtig hatte er seinen Onkel im Privatkontor vermutet. Der Alte, der sein Lebenlang immer sehr pünktlich war, wollte jedes Aufsehen bei seinem Personal vermeiden.

„Ich traf ihn in der Tür," sagte Hendrik, und seine Stimme zitterte vor Aufregung und Haß.

Der Alte erhob sich schwerfällig.

„Dann wollen wir hinübergehen zu Minchen und hören, was sie beschlossen haben."

Und sie gingen hinüber.

Minchen saß, das Haupt auf die Hände gestützt, am großen Eßtisch des Speisezimmers. Sie blickte nicht auf, als die Tür, ein wenig knarrend, geöffnet wurde. Sie hatte Männerschritte gehört und wußte genau, wer eintrat.

Die beiden Männer, der Vater und Hendrik, blieben in der Tür stehen, wagten nicht vorwärts zu schreiten.

Eine Minute lang vielleicht, dann stöhnte endlich Hendrik verzweifelt auf.

„Minchen!"

„Morgen ist Verlobung und Sonntag in acht Tagen Hochzeit," sagte Minchen tonlos vo* ihrem Platze aus, ohne den Kopf zu heben.

„Mor—gen — morgen Verlobung?!" flüsterte Hendrik und faßte sich mit beiden Händen nach dem Kopfe. Und dann wandte er sich wie ein Wilder an van Buren, so daß dieser anfing, um Hendriks Verstand zu fürchten.

„Onkel! Sprich! Schnell! Was weißt Du von dem Kapitän?"

„Ja — was denn —"

„Sprich! Schnell! Alles hängt vielleicht davon ab!"

Und dann, sich gewaltsam fassend, fügte er ruhiger hinzu: „Ich muß sofort wissen, wo der Kapitän geboren ist, wie lange er bei Dir ist, kurz, alle Einzelheiten, wichtige und belanglose, die Du mir von dem Manne erzählen kannst. Und —" fügte er noch hinzu, als van Buren sprechen wollte — „frage mich nicht zu welchem Zwecke, zum Erklären ist keine Zeit." — —

Wenige Minuten später war Hendrik wie rasend die Treppe hinuntergestürzt und hatte den Weg nach der Hoogstraat laufend zurückgelegt, da ihm zum Warten auf eine Droschke die Geduld fehlte und die Entfernung auch nur kurz war. Und war hinaufgeeilt die Treppe zum Bureau des Detektivs und hatte die Tür aufreißen wollen. Doch diese war verschlossen. Da hatte er gerüttelt und geklopft und gepocht. Vergebens.

Dann war er hinabgeeilt auf die Straße und hatte in den Läden des Hauses nachgefragt, ob ihm jemand sagen könne, wo der Detektiv jetzt anzutreffen sei, er müßte es wissen, es ginge um Leben und Tod. Und sein aufgeregtes Wesen war allen aufgefallen. Aber beantworten konnte ihm die Frage niemand.

Da war Hendrik van der Velde plötzlich sehr ruhig geworden. Und als er die Straße wieder betrat, da fühlte er mit der Rechten nach seinem geladenen Revolver in der Hüftentasche und berührte mit der Linken den Dolch in seiner Brusttasche.

10.

Das Viktoriahotel ist für Rotterdam, was Adlon für Berlin, Ritz-Carlton für London oder Waldorf-Astoria für Neuyork ist. Und wie in diesen Hotels, war auch das Publikum des Viktoriahotels ein internationales, das nur während der Dinerstunden vereinigt blieb. Denn zum Lunch oder Fünfuhrtee suchte auch der vornehme Rotterdamer die gastlichen Räume des Hotels auf.

Es war vier Uhr. Draußen dunkelte es bereits; drinnen entfalteten hinter einer sehr hübschen Buchsbaumhecke die Musiker ihre Noten und stimmten ihre Instrumente.

Die Vorbereitungen zum Nachmittagskonzert.

Die zahlreichen, kleinen, runden Tischchen im eleganten Foyer wurden mehr und mehr besetzt. Die Damen kamen zumeist von der Straße herein; in Promenadenkleidern mit riesigen Hüten. Unter den Herren tauchte hier und da bereits ein sogenannter Smoking auf.

Die Musik intonierte die Arie aus „Aida". Die Unterhaltung wurde animierter; hin und wieder ertönte ein gedämpftes Lachen. Die Kellner eilten lautlos über den dicken Smyrnateppich dahin.

Eben betrat wieder ein Herr von der Straße aus das Foyer. Er setzte sich an einen der noch freien Tische in der Mitte des Raumes, bestellte Tee und schien sich dann ganz dem musikalischen Genuß zu widmen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Hendrik hatte, wohl ganz absichtslos, wieder den Weg nach Hause eingeschlagen. Und als er es fast erreicht hatte, wurde es ihm erst recht klar, daß er so nicht wieder vor Minchen treten könne — noch wolle. Von ihm erhoffte sie ihre Erlösung. Nun, sie sollte nicht enttäuscht werden.

Wieder tasteten seine Hände hurtig nach Dolch und Revolver. Er machte entschlossen Kehrt.

Stimme des Regens

Die Lüfte rasten auf der weiten Heide,
Die Disteln sind so regungslos zu schauen,
So starr, als wären sie aus Stein gehauen,
Bis sie der Wandrer streift mit seinem Kleide.

Und Erd' und Himmel haben keine Scheide,
In Eins gefallen sind die nebelgrauen,
Zwei Freunden gleich, die sich ihr Leid vertrauen,
Und Mein und Dein vergessen traurig beide.

Nun plötzlich wankt die Distel hin und wieder,
Und heftig rauschend bricht der Regen nieder,
Wie laute Antwort auf ein stummes Fragen.

Der Wandrer hört den Regen niederbrausen,
Er hört die windgepeitschte Distel sausen,
Und eine Wehmut fühlt er, nicht zu sagen.

Nicolaus Lenau.

Jetzt Tom Krüger suchen. Und finden!

Er wird in einem anständigen Hotel wohnen, dachte Hendrik. Er beschloß daher, in Rotterdams besseren Hotels nachzufragen. Am einfachsten natürlich telephonisch, damit man ihn später nicht erkenne.

Und so verbrachte er die nächste halbe Stunde in der Zelle eines öffentlichen Fernsprechamtes. Aber die Wohnung des Kapitäns hatte er doch nicht auskundschaftet.

Also mußte Tom Krüger in irgend einem Pensionat abgestiegen sein.

Hendrik verließ die Zelle, um draußen in der freien Luft nachzudenken, was nun zu machen sei. Der Onkel wird es höchstwahrscheinlich wissen, dachte er, die Hoogstraat entlangschreitend.

Aber er hatte sich doch geschworen, des Onkels Haus erst nach vollbrachter Tat wieder zu betreten. Nun, dann würde er eben auch diese Erkundigung telephonisch einziehen.

Er blieb stehen und ließ seine Blicke nach einer Telephongelegenheit umherschweifen. Ihm geradeüber lag das Viktoriahotel.

Er überlegte einen Moment. Die Telephonzellen des Hotels waren isoliert, das wußte er. Also, warum nicht von dort? Er machte sich auf den Weg, den Damm und die Grachtbrücke zu überschreiten; war fast schon auf der anderen Seite angelangt, als er wie angewurzelt stehen blieb. Dabei fühlte er, wie sein Herz heftig zu pochen begann.

Drüben auf der anderen Seite ging Tom Krüger entlang. Durch die Flügeltüren des Hotels ertönten gedämpft die Klänge der Musik. Der Kapitän stutzte einen Moment, blickte auf seine Uhr und trat dann kurz entschlossen ein.

Hendrik hielt sich krampfhaft am Geländer der Brücke. Das Schicksal hatte ihm den Feind gezeigt, das Schicksal war mit ihm!

„Nur ihn jetzt nicht mehr aus den Augen verlieren," murmelte er. — — —

Wie das so gewöhnlich in Restaurationslokalen, seien sie eleganter oder geringerer Art, zugeht, waren im Foyer des Viktoriahotels die Tischchen an den Wänden entlang und solche in den Nischen zuerst besetzt worden, so daß die einzigen noch freien sich in der Mitte befanden. Und es war Krüger nichts anderes übrig geblieben, als es sich an einem dieser Mitteltische bequem zu machen. Und zwar nur zwei Tischchen getrennt von dem fremden Herrn, der kurz zuvor, wie schon erwähnt, gleichfalls dort Platz genommen hatte.

Draußen auf der Brücke stand Hendrik van der Velde. So kalt ihm war und unbehaglich, wich er nicht von seinem Posten. Gern wäre er die Straße auf- und abgegangen, schon um den neugierigen Blicken der Passanten zu entgehen, aber er wagte es nicht. Fürchtete, daß der Kapitän das Hotel verlassen könnte, wenn er dem Hause den Rücken kehrte.

Drinnen hielt Tom Krüger Umschau, ob er einen Bekannten entdecken könnte. Er glaubte es zwar nicht, doch war es auch nicht unmöglich.

Und er entdeckte auch tatsächlich einen Bekannten.

Dies war ihm mehr als unangenehm. Hätte er es verhindern können, er hätte es zweifellos getan. Das Schlimme war, daß er gleichzeitig gesehen wurde.

Und schon kam der Bekannte mit breit lächelndem Munde auf ihn zu. „Guten Tag, Herr Kapitän. Wie geht es Ihnen?"

Es war einer der Kellner, der ihn so ansprach. Er trug ein Servierbrett mit Teegeschirr in der Hand, und als er sich über das Tischchen beugte und den Kapitän in flüsterndem Tone nach seinem Befinden fragte, da mochte es den übrigen Gästen wohl erscheinen, als ob der Kellner in höflicher Weise nach dem weiteren Begehr seines Gastes sich erkundige.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Liebe, neues Leben.

Novellette zur Erinnerung an Heinrich Marschner. Von C. Gerhard. (Nachdruck verboten.)

Das trübe Licht eines Herbstnachmittages des Jahres 1854 fiel in ein vornehm ausgestattetes, doch die Spuren der Unordnung tragendes Zimmer einer im Hotel de Rome in Hannover gelegenen Wohnung. Staub lag auf dem Flügel, den Stühlen, keine Blume duftete in den Vasen.

In dumpfem Brüten saß der Hofkapellmeister Heinrich Marschner an seinem Schreibtische. Noch mischte sich kein Silberfaden in sein dunkles Haar, noch war seine Gestalt ungebeugt, doch ein grüner Schirm beschattete seine leidenden Augen und seine Haltung drückte tiefste Niedergeschlagenheit aus. Eine vor Monaten begonnene Komposition lag vor ihm, doch er fügte keine Noten hinzu.

Es war ihm, als sei alles noch vor einem Jahre so frisch pulsierende Leben in ihm erstorben, als könne er nie wieder schaffen, als läge auch über seinem Geiste eine Staubschicht, wie auf den Möbeln. Er fühlte seinen Niedergang, sah den Verfall seines Hauses und war machtlos dagegen. Sein Kummer würde ewig leben und bezahlte Hände schaffen kein Behagen.

„Marianne!" stöhnte er. Sein Blick flog hinauf zum Bilde seiner Frau, die achtundzwanzig Jahre Freud und Leid mit ihm getragen, deren sonniges Wesen, deren Nachtigallenstimme ihn beglückt, die ihn zu seinen tiefsten Schöpfungen inspiriert, — sie war nicht mehr. Alles Licht war für ihn mit ihrem Tode erloschen, alle Musik verhallt.

Wie sehr hatte er ihre Pflege vermißt, als er mit schmerzenden Augen, vom Fieber geschüttelt, darniedergelegen! Die Wirtschafterin hatte nur für das Notwendigste gesorgt und zuweilen war sein vierzehnjähriger Sohn ins Zimmer geschlichen, hatte scheue Worte der Teilnahme gemurmelt und sich wieder entfernt. Er hatte sich zu wenig um ihn gekümmert. Was mochte er tun und treiben?

Wie eine schwere Last fiel diese Frage plötzlich auf sein Gewissen. Sah Marianne ihn nicht strafend, vorwurfsvoll an? Nein, nur mahnend an seine Pflicht.

Schwerfällig erhob er sich und begab sich nach dem Zimmer seines Sohnes. Er erschrak über die darin herrschende Unordnung. Kleidungsstücke und Bücher lagen überall umher; eine schlechte, verbrauchte Luft machte ihm das Atmen schwer.

August ruhte angekleidet auf dem Bett und schlief. Tiefste Erschöpfung mochte ihn niedergeworfen haben. Er war blaß, tiefe Schatten zogen sich unter seinen Augen hin.

Großer Gott, wenn er ihm auch genommen würde, wie sieben seiner Kinder! Der Tod des fünfzehnjährigen Robert hatte Marianne ins Herz getroffen; daher erlag sie so schnell ihrem Leiden. Wie würde sie sich sorgen, wenn sie August so sähe! Ach, und er selbst hatte keine Zeit zur Krankenpflege, er mußte seine Dirigententätigkeit wieder aufnehmen. Zu lange schon hatte er in qualvollem Grübeln daheim gesessen.

Es galt ja auch, seinen „Hans Heiling" neu einzustudieren. Hans Heiling! Sein Auge wurde feucht. Ja, den hatte er geschaffen unter Mariannens Einfluß in seiner schönsten, reichsten Zeit, im Sommer seines Lebens. Nun war der Herbst gekommen, er war allein und ihn fror. Und eine heiße Sehnsucht nach Licht und Wärme, nach Liebe und Zärtlichkeit, nach treuen, sorgsamen Frauenhänden erwachte in ihm. Ach, daß ihm ein gütiges Geschick noch einen Tropfen Glück spendete, daß er noch einmal ein Meisterwerk schriebe! — — In der Theaterkanzlei berichtete ihm am anderen Tage der Sekretär, daß die neue Sängerin angekommen sei. „Welche Sängerin?" fragte Marschner gleichgültig.

„Die neue Altistin aus London. Sie wurde doch im Januar engagiert. Die Frau — Frau Hofkapellmeister meinten ja, sie wär' ganz was Rares."

Der brave Mann erschrak über die Erinnerung, die er da heraufbeschworen. Aber Marschner nickte nur. Ja, er entsann sich. Der Brief der Sängerin hatte es Marianne angetan, ein lieber, warmherziger Brief, in dem Therese Janda geschrieben, sie möchte halt so gerne ihre Lieblingsoper unter Leitung des Komponisten singen. Das gab für Marianne den Ausschlag und er hatte zugestimmt, denn rühmlichere Rezensionen konnte keine andere senden.

„Wann will die Dame Probe singen?"

„Sie ist schon da und bereit."

„Gut, ich will sie hören."

Der Hofkapellmeister begab sich auf die Bühne, wo ihm der Chordirektor Therese Janda vorstellte. Ein blühend schönes Mädchen verbeugte sich mit Anmut; in den tiefblauen Augen, die es auf Marschner richtete, lag schrankenlose Verehrung.

Er fragte kurz nach ihrer Reise, ihrem Bildungsgang, und bat dann um ein Lied.

Nach schneller Verständigung mit dem Begleiter sang sie Beethovens Mignonlied: „Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen?"

Welch' eine Stimme voll Kraft und doch Weichheit, sonor wie eine Kirchenglocke, hinreißend im Ausdruck der Leidenschaft, verschwebend wie ein Hauch im letzten: „Dahin, dahin will ich mit Dir, o mein Geliebter, zieh'n!"

Marschner fuhr wie aus einem Traum empor. Heiser vor Erregung sagte er: „Und nun eine Arie!"

Da sang sie aus seiner Oper „Templer und Jüdin" voll Feuer Rebekkas Geständnis.

Alle Anwesenden klatschten Beifall; Marschner reichte Therese Janda die Hand.

„Ich bin zufrieden, Sie haben schönes Material und gute Schule. Studieren Sie fleißig, dann werden Sie eine Zierde unserer Hofoper werden."

Eine Blutwelle lief über das zarte Gesicht der Sängerin bis unter das schimmernde goldene Haar. Ein Blick traf ihn, der wie ein Versprechen war.

Im Banne dieses Blickes ging er heim. Zum ersten Male seit Monaten setzte er sich an den Flügel; er spielte das Beethovenlied und träumte von jener wundersamen Glockenstimme, die sein Inneres aufgewühlt. Verwundert schaute an jenem Tage der Knabe den Vater an, der nicht in dumpfem Brüten dasaß, wie sonst, sondern Liebe, Interesse für ihn zeigte.

Zur Heiling-Probe begab sich Marschner am nächsten Tage in das Theater und sogleich in den Orchesterraum. Da hörte er silbernes Lachen von der Bühne klingen und ein Geplauder in der traulichen österreichischen Mundart und sah Therese Janda umhertänzeln.

Zorn stieg in ihm auf. Ehe man eine ernste Partie singt, scherzt man nicht. Und doch — wie hinreißend war dieser anmutige Ausdruck des Frohsinns.

Doch nun war es genug. Er klopfte auf das Dirigentenpult. Das Lachen und Plaudern verklang. Die Probe begann. Mit voller Hingabe sang und spielte Therese Janda die Gertrud. Marschner fand wenig auszusetzen.

An einem der nächsten Tage machte ihm die Sängerin einen Besuch. Wie fesch sie aussah mit dem großen Hut auf dem Blondhaar und der zierlichen Kleidung! Mitleid las er in ihrem Auge, als sie die ungeordneten Zimmer überschaute, Mitleid, als sie den blassen Knaben begrüßte.

Angeregt sprach er mit ihr; ihre Antworten verrieten ihre Bildung, Wärme des Gemüts, innere Tiefe bei harmloser Heiterkeit.

„Dem Bub' fehlt kräftige Kost," sagte sie, als sie ging, „Brühe vom Huhn, Knödeln und a Mehlspeis'."

„Was verstehen Sie denn vom Kochen, eine Operndiva," lachte Marschner.

„Oho, ich kann kochen, und damit's der Herr Hofkapellmeister glauben, lad' ich ihn und den Buben zu einem Mittagessen ein — wenn's nit zu unbescheiden ist."

„Nein, nein, wir kommen, wenn Sie die Gertrud übermorgen recht gut singen," versicherte er, und ein froher Klang war in seiner Stimme.

Bei der Aufführung sah Therese Janda blendend schön aus und sang und spielte die Gertrud, wie er sie sich gedacht. Was war es, was da wie ein Quell in seiner Seele aufsprang? Was bedeutete das stürmische Schlagen seines Herzens, das Vibrieren seiner Pulse? Wie ein Schleier fiel's von seinen Augen: er liebte Therese.

Wie, er, der noch den tiefsten Schmerz um seine Marianne trug? Er, der neunundfünfzigjährige Mann? Nein, nein, es war nur ein augenblicklicher Rausch.

Aber die Bezauberung wich nicht von ihm, sondern steigerte sich zur Leidenschaft, als er Therese wieder und wieder singen hörte, als er aus ihren seelenvollen Augen Bewunderung seines Genies las, als er sie in ihrer trauten Häuslichkeit anmutig schalten sah, als sie sich um ihn und den Knaben mühte.

Ach, bei ihr war Frieden und Behaglichkeit!

Endlich konnte er seinem Gefühle nicht mehr gebieten, er sprach es der Geliebten aus, er bat sie, die Seine zu werden.

Therese erblaßte, wie entgeistert schaute sie ihn an.

Dachstuben-Idyll. Nach dem in Chicago preisgekrönten Bilde von Agnes Stamer.

„Meister, hören Sie auf!" stammelte sie. „Unmöglich ist's, daß Sie mich lieben, der große, gefeierte Komponist die bescheidene Sängerin!"

„Doch, ich liebe Dich, Du bist vollendet in Dir! O, sage ja! — — — Du zögerst? Du meinst gewiß, ich sei zu alt für Dich? Wohl, den Jahren nach bin ich's, doch in meinen Adern fließt noch feuriges Blut, die Kunst erhielt mich jung, und wenn ich auch im Herbste stehe — sei Du der Frühling meines Alters!"

„Lassen Sie mir Zeit zur Ueberlegung," bat sie. „Ihr Geständnis hat mich zu sehr überrascht."

„Es sei, doch, Therese, laß mich nicht zu lange harren!"

Die Wochen waren verstrichen, der Winter kam ins Land. Mehr denn je ward die Oper besucht, deren Leistungen Marschner auf eine ungeahnte Höhe gehoben. Mit wiedergewonnener Energie studierte er ältere und neue Werke ein, besonders Webers Opern und seine eigenen, die Lieblinge des blinden Königs Georg und des Publikums.

In vielen Aufführungen wirkte Therese Janda mit und ward sehr gefeiert.

Mit Freude und Schmerz betrachtete sie Marschner. Bald schien es ihm, als hätte seine Liebe die ihre geweckt, bald glaubte er sie im Banne eines jungen Sängers. Heiß wallte dann sein Blut empor, und er nannte die Geliebte eine herzlose Sirene.

Wie verflog aber der Gedanke, wenn sie zu ihm trat, nach seinem und des Buben Ergehen fragte!

Ein Vorfrühlingstag von strahlender Schönheit brach an.

„Der Lenz erweckt überall neues Leben, hat er nicht auch in Ihnen neue Schöpfungsfreude entzündet?" fragte Therese.

„Nein, ich kann nicht schaffen," erwiderte er hart. „Aus zerrissener Seele quillt kein Melodienstrom, Therese!" rief er weicher. „Noch einmal bitte ich Dich: sei mein! Höherem als meinem Glück gilt es, es gilt meinem Schaffen. In Deine Hand ist's gegeben, daß ich der Welt ein Meisterwerk noch schenken kann. Nimm Deine Mission auf Dich, sei mein Engel, meine Retterin!"

Da flüsterte Therese unter Tränen: „Gut, es sei, ich will Ihr Eigen sein!"

In stürmischem Jubel schloß er sie an sein Herz. — — —

Nach jener selig-heiligen Stunde warf Marschner alle Schwäche, alle Entmutigung von sich. Jugendfeuer durchbebte ihn, zwang ihm die Feder in die Hand. Ein köstliches Lied nach dem andern brachte er der Braut, und sie sang sie mit jauchzender Stimme, ihm, der sie die Liebe gelehrt.

Und nachdem sie an einem wonnigen Frühlingstage sein Weib geworden, da ging ein himmlisches Regen und Weben durch seine Seele, da entstanden in ihm Melodien voll Süße und Kraft, wuchsen an zu einem großen Werke, der Oper: „Sangeskönig Hiarne".

Leuchtenden Auges widmete er sie Therese.

„Nimm sie hin, sie ist Dein Eigentum. Denn Du schufest in mir neue Liebe, neues Leben!"

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Der Schlaf ließ sich aber mit Gewalt nicht erzwingen, immer von neuem zogen die Bilder des Abends an Sonja vorüber. Sie machte sich Vorwürfe, daß sie die Einladung Roberts veranlaßt hatte. Hätte sie ihn nicht wiedergesehen, wie sie sich vorgenommen, wäre wohl alles in ruhigen Bahnen geblieben.

Konnte sie denn an eine Heirat mit Roberts glauben, war denn das möglich? Sonja stellte sich vor, was die Deutschen des Kreises, in dem sie lebte, dazu sagen würden: „Wissen Sie schon, Sonja Preßburg hat sich in den schönen Zirkusreiter, den Roberts, verliebt, deshalb hatte sie ihn in ihr Haus eingeladen, sie will ihn heiraten? Die Verlobung mit Nicolai Platanow ist aufgelöst. Vielleicht geht sie auch zum Zirkus, wir werden ihr Beifall klatschen können." So hörte sie zischeln, sah sich gedemütigt. Kalte Schauer gingen über ihren Körper, wenn sie an diese Schmach dachte. In diesem Augenblick glaubte sie den zu hassen, der die Schuld an allem trug, und konnte sich doch nicht versagen, sich die Seligkeit zurückzurufen, die sie in seinen Armen gefühlt. Das zerrte sie hin und her. Dazwischen immer wieder die Furcht vor den kommenden Tagen.

Der Vormittag war schon vorüber, als Sonja aus ihrem Zimmer trat. Der gnädige Herr sei vor einer halben Stunde ausgefahren, sagte ihr der Diener, ein Bukett sei für das gnädige Fräulein abgegeben. Er hätte es in den „kleinen Salon" gestellt. In den kleinen Salon — da waren die Erinnerungen wieder. Der kleine Salon, die Szene des vergangenen Abends stand ihr vor Augen. Eine bange Furcht beschlich sie, dorthin zu gehen, und doch mußte sie wissen, von wem die Blumen stammten: von Nicolai oder von ihm. Der Diener hatte nicht erwähnt, ob eine Karte beigelegen hatte, auch nicht gesagt, ob ihr Verlobter sie geschickt habe. Fragen wollte sie nicht, sie schämte sich vor dem Mann, daß sie den Gedanken haben könne, ein anderer, als ihr Verlobter, schicke ihr einen Strauß.

Unentschlossen stand Sonja vor der herabgelassenen Portiere des kleinen Salons. Sie fürchtete sich, einzutreten, und horchte, ob niemand in der Nähe sei, der sie beobachten könnte. Mit einem Ruck schob sie dann den Vorhang beiseite und stand im Zimmer. Dort auf dem Tisch lagen die Blumen: ein großer Buschen dunkelroter Rosen, wie Nicolai ihr solche am vergangenen Abend überreicht und wovon sie eine Roberts zugeworfen hatte, daneben eine Karte. Sie brauchte sie nicht erst anzusehen, nur von Nicolai konnten die Blumen stammen, nur er kannte ihre Vorliebe für diese Rosen. Und doch regte sich eine kleine Hoffnung in ihr: vielleicht in Erinnerung an die ihm gespendete Rose hatte ihr Roberts die Blumen geschickt. Nur einen Augenblick hielt diese Hoffnung an. Ihre Augen glitten über die Karte: „Nicolai Nicolaiwitsch Platonow." Darunter ein paar Worte: „**wird sich erlauben, zur Teestunde seine Aufwartung** zu machen." Mit leeren Augen blickte Sonja darauf, warf den Kopf zurück und ging aus dem Zimmer.

Unruhig durchwanderte Sonja alle Räume. Im großen Saal blieb sie ein paar Minuten stehen und blickte sich um. Da war schon wieder alles in der früheren Ordnung. Die Ruhe, die über dem großen Raum lag, erinnerte in nichts mehr an die vergangene Nacht mit ihrem Maskentrubel. Sonja durchschritt den Saal, um durch das Speisezimmer wieder in ihre Wohnräume zu gelangen. Dort wollte sie bleiben und warten, was der Tag bringen würde. Sie fühlte sich so matt, krank. Wenn nur schon alles vorüber wäre. Fast teilnahmslos sah sie jetzt dem Kommenden entgegen. Nur eins stand fest bei ihr: ihren Verlobten wollte sie heute nicht empfangen.

Es war zwei Tage nach dem Fest im Preßburgschen Hause, die Nachmittagsvorstellung im Zirkus Pawlowsky ging zu Ende. Elsner hatte sich umgekleidet und wollte eben seine Garderobe verlassen, als ihm ein Stallknecht einen Polizeibeamten zuführte. Dieser blieb vor ihm stehen und fragte: „Sind Sie Herr Robert Elsner, der hier unter dem Namen Roberts auftritt?" Als Elsner den Kopf neigte, überreichte ihm der Polizist ein großes, verschlossenes Kuvert: „Bitte zu lesen und dann den Empfang zu bestätigen!" Dabei hielt er ihm ein Buch in grauem Ledereinband hin, wovon er einen Riemen gelöst hatte. Elsner öffnete das Kuvert, entnahm ihm das Schriftstück und las. Seine Augen vergrößerten sich, aus dem Gesicht war alles Blut gewichen. Verständnislos sah er auf das Papier, las nochmals, dann blickte er den Polizeibeamten an. Von diesem wanderten seine Augen zu dem Stalldiener, der, neugierig, zu erfahren, was der Mister Roberts wohl mit der Polizei vorhabe, stehen geblieben war. Dann entrang sich ihm ein Aufschrei: „Ausgewiesen, aus dem Lande gejagt. Schuft! So nimmt man sich hierzulande Satisfaktion!" Der Polizist erinnerte ihn an die Unterschrift. Elsner nahm Buch und Bleistift und unterschrieb seinen Namen an der Stelle, die ihm der Polizist mit dem Finger zeigte.

Dann steckte Elsner das Papier in die Tasche und wollte fort, auf die Straße, nach Hause, irgend wohin. Nachdenken, überlegen, nur allein mit sich sein, keine Menschen sehen. Dazu war es zu spät. Der Stalldiener hatte kaum gehört, was geschehen, als er auch schon fortgestürzt war, um die Neuigkeit zu verbreiten.

Auch Direktor Pawlowsky hörte davon, als Elsner die Treppe herunterkam, stand eine Anzahl Künstler, die ihn mit Fragen bestürmten. Pawlowsky trat auf ihn zu. „Was ist denn los, Mister Roberts, was erzählt der Kerl da? Kommen Sie mit mir ins Bureau!" Sie ließen die Gruppe stehen und traten ins Bureau, statt einer Antwort reichte Elsner dem

Direktor den Ausweisungsbefehl. Pawlowsky las. „Nanu, was ist denn geschehen, was haben Sie losgelassen?" Elsner zuckte mit den Schultern. „Ich weiß von nichts, ich habe keine Ahnung." Pawlowsky dachte einen Augenblick nach, las noch einmal: „Kein Grund angegeben. In achtundvierzig Stunden sollen Sie fort, 'ne schöne Geschichte!" Dann schnell entschlossen: „Kommen Sie, wir fahren auf die Polizei, wollen doch hören, was vorliegt, vielleicht kann man etwas tun, den Befehl rückgängig machen."

Auf der Polizei erfuhren sie nichts. Der höhere Polizeibeamte hätte sich Pawlowsky gern gefällig gezeigt, er wußte, der Zirkusdirektor hatte eine offene Hand, hatte das auch schon oft bewiesen. Aber er konnte nichts sagen. „Befehl vom Oberpolizeimeister, eine nähere Erklärung habe ich nicht erhalten."

Sie standen wieder auf der Straße. Pawlowsky sah auf die Uhr: „Für heute schon zu spät, morgen vormittag will ich zum deutschen Konsul fahren, oder besser, Sie fahren allein hin und sprechen mit ihm! Das geht doch nicht, daß man so ohne jeden Grund einen Menschen aus dem Lande jagt. Da ist man ja keinen Augenblick sicher. Der Konsul muß sich der Sache annehmen, unbedingt, wozu haben wir denn das deutsche Konsulat? Also morgen! Es wird schon noch alles gut werden, lassen Sie sich die Sache nicht zu Herzen gehen. Haben Sie Ihre Nerven zusammen, abends müssen Sie auftreten, da ist nichts zu machen. Jetzt in der Butterwoche stürmt mir das Volk den Zirkus, wenn ich die Glanznummer ausfallen lasse."

Elsner stand und sah Pawlowsky, dessen Schlitten schon in der Ferne verschwand, nach. Er wußte wohl, daß der Direktor nur im eignen Interesse handelte, und doch hatte es ihm wohlgetan, daß er so schnell zur Hilfe bereit gewesen war. Da war doch einer, der ihm helfen wollte, er brauchte sich nicht ganz verlassen zu fühlen. Noch immer konnte er sich nicht zurückfinden, sich recht klar werden, was eigentlich mit ihm geschehen war. Nur das eine bohrte in seinem Kopfe: Du bist aus dem Land gejagt wie ein Verbrecher. Nun kann ja das Elend wieder angehen, das Suchen nach einem Unterkommen. Es fiel ihm ein, daß er doch selbst fortgewollt, nach einem andern Lande, an einen Agenten hatte schreiben wollen. Das war damals, als sie vom Zirkus fortgeblieben war, vor dem Abend in ihrem Hause, und wohl nicht einmal ernstlich gemeint gewesen. Das war wohl nur so in ihm aufgestiegen. Denn als was wollte er ein Engagement suchen: für das bißchen Schulreiterei? Seine Glanznummer blieb hier zurück, Pferd, Gerüst gehörten dem Zirkus. Oder er wäre vielleicht doch gegangen, er hatte sie nie wiedersehen, vergessen wollen. Vielleicht irgendwo wieder eine Stelle als Stallmeister suchen müssen. Jetzt war es ja so weit. Einen Entschluß brauchte er nicht zu fassen, man trieb ihn fort, die Polizei spielte Schicksal.

Langsam ging Elsner nach Hause. Zwei Tage nur noch, dann konnte er seinen Hund aufpacken und fortgehen, niemand kümmerte sich um ihn. Dieser Schuft, das hatte er gut ausgeklügelt, jetzt hatte er freie Bahn. Den Nebenbuhler hatte er sich vom Halse geschafft. Er würde sich schon vorsehen, ihm nicht in den Weg kommen. Die paar Tage gingen schnell hin, da konnte er sich verborgen halten. Dann waren seine Gedanken wieder bei Sonja. Den ganzen Tag über hatte er auf ein Lebenszeichen gewartet, hundert Pläne gefaßt und wieder verworfen. Er hatte hingehen, mit ihrem Vater sprechen wollen, aber durfte er das? Man hätte ihn vielleicht aus dem Hause gejagt, wie er jetzt aus dem Lande gejagt wurde. Nichts anderes hatte er doch tun können als warten, nur warten. Vielleicht schämte sie sich schon, daß sie sich hatte küssen lassen, daß sie sich dem Kunstreiter gegenüber vergessen hatte. Er wollte das nicht ausdenken. Nun sollte er noch ins Konsulat gehen und bitten, daß man ihn doch um Gottes Willen nur hier ließe. Nein! Er hatte es laut herausgerufen. Ein paar Leute kehrten sich nach ihm um und sahen ihn an. Was kümmerte ihn das. Nicht noch mehr demütigen, fort von hier, lieber verhungern. Dann fiel ihm Pawlowsky ein: der war gut zu ihm gewesen, in seiner Art, damals, als er ihn aus der Manege genommen, und auch jetzt wieder, wenn auch nur aus Eigennutz. Aber er hatte ihm versprochen, wenigstens einen Versuch zu machen. Sein Wort mußte er halten, er mußte ins Konsulat gehen.

Am andern Vormittag fuhr Elsner ins deutsche Konsulat. Der Konsul hörte zu, als er ihm von der Ausweisung Mitteilung machte, dann sagte er: „Sie sind gekommen, um sich einen Reisepaß ausstellen zu lassen. Wie lange sind Sie hier?" Elsner war verblüfft: weiter hatte ihm der Konsul nichts zu sagen? Vielleicht trug er selbst die Schuld. So antwortete er mechanisch: „Bald acht Monate." „Dann genügt noch Ihr deutscher Paß, mit dem Sie hergekommen sind, für die deutsche Grenze, ein Jahr hat derselbe Gültigkeit für hin und zurück. Für die russische Grenze müssen Sie sich —" Da der Konsul schwieg, sagte Elsner nur: „Verzeihen Sie, Herr Konsul, ich bin nicht des Passes wegen zu Ihnen gekommen, ich wollte um Ihren Rat bitten. Ich kann mich, da man mir keinen Grund angegeben, ich mir keiner Verfehlung bewußt bin, mit der Ausweisung nicht so glattweg zufrieden geben." Er hatte nun doch mehr gesagt, als er sich vorgenommen. Nur sein Pawlowsky gegebenes Wort hatte er halten, dem Konsul die Sache unterbreiten wollen. Daß dieser so über alles hinwegging, die Ausweisung wie etwas Alltägliches auffaßte, reizte ihn. Der Konsul schwieg einen Augenblick, legte die Fingerspitzen aneinander, dann sagte er: „Mein verehrter Herr, da vermag ich rein gar nichts zu tun, rein gar nichts, ich wiederhole das. Wir können und dürfen da unter keinen Umständen in eine solche Verfügung eingreifen; jedes Land hat das Recht, mißliebige Ausländer abzustoßen. Das ist doch verständlich, Deutschland würde sich doch auch nicht dreinreden lassen. Also, da kann ich, so leid es mir tut, nicht helfen."

Elsner verbeugte sich. Er hatte getan, was er tun konnte. Es lag ihm fern, sich aufs Bitten zu verlegen. Er fühlte sich fast erleichtert, daß sein Schritt umsonst gewesen war.

Im Preßburgschen Hause bildete fast zu gleicher Zeit Roberts Ausweisung das Gesprächsthema. Kommerzienrat Preßburg hatte die Neuigkeit von der Börse mitgebracht. Aus dem Zirkus war das Gerücht schnell in die Oeffentlichkeit gedrungen und hatte sich unter den Deutschen verbreitet. Jeder Bekannte, mit dem Preßburg gesprochen hatte, erzählte davon. „Eine fatale Geschichte," hatte Preßburg zu Sonja gesagt, „was mag dieser Unglücksmensch losgelassen haben? Man spricht da so allerlei. Von einem höheren Beamten, dessen Frau in die Sache verwickelt sein soll. Was weiß ich. Die ganze Geschichte würde mich auch gar nicht aufregen, wenn wir den Mann nicht eingeladen hätten. Aber gleich ein paar Tage, nachdem er bei uns im Hause gewesen ist, muß so etwas passieren, das ärgert mich, man wird uns verspotten."

Sonja hatte stumm, mit weitgeöffneten Augen zugehört. Auch jetzt, als ihr Vater geendet, saß sie schweigend, nur ihr Gehirn arbeitete. Was ihr Vater über den Anlaß zu der Ausweisung gesagt, hatte sie nicht einen Augenblick geglaubt. Sie wußte, daß das nur Gerede war, wie es stets, wenn die Menschen ein Gerücht verbreiten, mit unterläuft. Nicht eine Sekunde lang zweifelte sie, daß nur einer dahinterstecken könnte: Nicolai. Wie sie ihn haßte, verachtete. Der Plan war gewiß noch in der Ballnacht in ihm gereift. Deshalb hatte er sich nichts merken lassen und so getan, als ob nichts geschehen wäre. Er wußte ja, daß er den Nebenbuhler beseitigen würde. Wie feige, wie häßlich! Dann grübelte sie darüber nach, wie er es wohl angestellt hatte, daß er den Ausweisungsbefehl so schnell erwirken konnte — er würde doch nicht die Wahrheit gesagt, sie bloßgestellt haben. Wie war es möglich gewesen.

Aus diesen Gedanken heraus fragte Sonja: „Aber wie ist das möglich, Papa, wie kann das so schnell geschehen?" „Kind, wie kannst Du so fragen? Wir leben doch hier in Rußland. So etwas ist doch nicht schwer. Der Mann jener Frau, oder wer es sonst sein mag, braucht nur einen Haufen Banknoten springen zu lassen. Damit macht man doch hier alles, darüber ist weiter nicht nachzudenken." — „Und von wem glaubst Du, muß die Verfügung ausgehen?" Zögernd brachte Sonja diese Worte heraus. „Von wem? Aber was interessiert Dich das? Na ja, ich verstehe, der Roberts war hier im Hause. Du hast ja wohl mit ihm gesprochen oder gar getanzt. Nun bist Du neugierig, wie man den Mann so schnell expedieren kann. Also in wichtigen Fällen muß der Generalgouverneur bestimmen, unser alter Fürst Dalganow. Aber der unterschreibt ja alles, was ihm vorgelegt wird, ohne viel hinzusehen. In diesem Falle hat das wohl der Polizeimeister allein besorgt, mit so 'nem Kunstreiter macht man doch nicht viel Geschichten. Wie gesagt, mit Geld kann man alles ausrichten." Also der Gouverneur, dachte Sonja. An ihn muß ich mich wenden, durch ihn ließe sich alles wieder gutmachen. Sie schreckte zusammen: auf welchen Gedanken ertappte sie sich. Doch statt die Gedanken fortzuweisen, überlegte sie weiter: Schnell muß es geschehen, gleich. Noch heute müßte er fort, hat der Vater gesagt. Das darf nicht sein. Aber was konnte sie tun? Zum Gouverneur fahren und ihn bitten, das erschien ihr als etwas Undenkbares. (Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

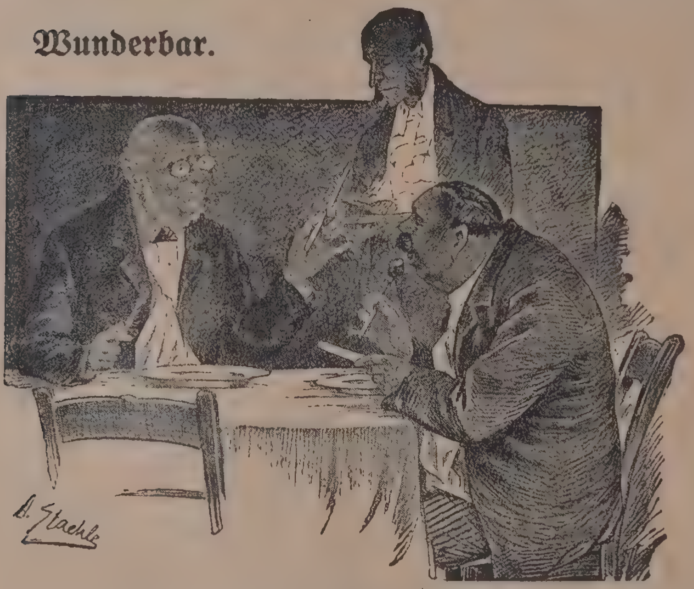
Das staatliche Fernheizwerk in Dresden.

In unmittelbarer Nähe des Dresdener Zwingers liegt ein Gebäude, dessen Aeußeres seinen Zweck nicht erraten läßt: das Fernheizwerk, das in Europa nicht seinesgleichen hat. Eine große Anzahl der Prachtbauten der sächsischen Residenz, das Hoftheater, der Zwinger, die Gemäldegalerie, die Kunstakademie usw. werden von ihm geheizt. 14 Dampfkessel leiten in 2 Meter hohen und 3/4 Meter breiten Kanälen Dampf nach den Gebäuden. Die Kanäle sind überall begehbar. Der Dampfdruck an den entferntesten Stellen ist im Betriebsgebäude kontrollierbar; Fernthermometer zeigen die Temperatur an. — **Ein Wackelstein in Deutschland.** Wenn man von Naturwundern hört, so denkt man meist unwillkürlich an Amerika, dieses Wunderland. So berichteten auch vor einiger Zeit die Tagesblätter, daß der berühmte Wackelstein in Jesmithal in Amerika durch Absturz zerstört sei. Man hat es aber gar nicht nötig, in die Ferne zu schweifen, denn auch in Deutschland gibt es einen Wackelstein, der aber sehr wenig bekannt ist. Derselbe befindet sich im Ochsenkopfgebiet, ist 5 Meter lang und 3 Meter hoch, und hat eine ganz geringe Auflage, so daß er von einem Mann zum Wanken gebracht werden kann.

Ein Wackelstein im Fichtelgebirge.

Lustige Ecke

Wunderbar.



„Die Werke der Natur sind doch wunderbar!"

Professor der Naturgeschichte: „Ja, und was noch wunderbarer ist, das kleinste, unscheinbarste Insekt hat seinen lateinischen Namen!"

Einfach

Frau (zur neuen Köchin): „So so, also haben Sie auch schon einen Herzensroman erlebt?" — Köchin: „Sell net, gnä' Frau — a' schlechter Kerl war er halt!"

Ueberhebung.

Dame: „Was für eine Krankheit haben Sie?"

Dienstmädchen: „Neurasthenie!"

Dame: „Meinen Sonntagshut tragen Sie, mein Seidenkleid tragen Sie und nun haben Sie auch noch meine Krankheit — das geht nicht, Sie müssen ziehen!"

Macht der Gewohnheit.

Jurist (der zum ersten Male eine Verteidigungsrede hält, nachdem er sehr lange auf der Hochschule erster Chargierter seines Korps gewesen): „Und fasse ich alle diese Umstände zusammen, die Jugend des Angeklagten, sein gutes Vorleben, seine aufrichtige Reue, so möchte ich die Herren Geschworenen bitten — (ein Tintenfaß ergreifend) auf das Wohl des Angeklagten einen urkräftigen Salamander zu reiben!"

Warnung.

Moritz (zu spät von der Gasse heimkommend): „Papa, hau mich nicht, ich bin so erhitzt!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier*)

Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner.

(Nachdruck verboten).

Der Frachtdampfer „Huis Orange“ ist von längerer Fahrt nach Rotterdam zurückgekehrt. Das Schiff gehörte dem Reeder Jakob van Buren und wurde vom Kapitän Tom Krüger geführt. Als das Schiff im Hafen festgemacht, betritt es der Neffe des Reeders, Hendrik, mit Minchen, der Tochter van Burens. Der Kapitän begrüßte Minchen besonders herzlich und zeigte beiden das Schiff, das sich anscheinend in keinem guten Zustand befand. Henrik berichtete dann seinem Onkel, was er gesehen. Dieser erzählte dem Neffe von der mißlichen Lage, in der sich sich die Reederei befindet. Während sie noch sprechen kommt Tom Krüger. Hendrik läßt seinen Onkel mit dem Kapitän allein und auch diesem gegenüber schüttet der Reeder sein Herz aus. Er habe nur den Trost, daß, wenn er auch alles verliere, doch einst Hendrik für Minchen sorgen werde. Tom Krüger rät, die „Huis Orange“ hoch zu versichern und dann untergehen zu lassen. Schweren Herzens gibt van Bnren seine Zustimmung. Der Kapitän begab sich in eine Hafenschänke und fragte den Wirt nach Jan Snipel. Als dieser bald darauf erschien, hatte er mit dem Kapitän eine geheime Unterredung und nach dessen Fortgang erzählte Jan den Gästen, er sei von Tom Krüger angeheuert worden. Die „Huis Orange“ wurde äußerlich repariert und ging in See. Kurz vor der Abfahrt hatte sich, wie der Kapitän dem Reeder mitteilte, ein Passagier dem Schiff anvertraut. In der Nacht steckte Tom Krüger den Laderaum des Schiffes in Brand, das Schiff wurde vollständig zerstört, doch die Mannschaft gerettet. Der Lloyd zahlte eine viertel Million an den Reeder. Die Firma van Buren ist gerettet und Hendrik verlobt sich mit Minchen. Da kam Tom Krüger, erzählte dem Reeder, daß der Passagier verbrannt sei und verlangte für seine Tat Minchen zur Frau. Trotz der Gegenvorstellungen van Burens, daß Hendrik und Minchen verlobt sei, daß Minchen den bereits bejahrten Kapitän niemals lieben könne, bestand Tom Krüger auf seiner Forderung. Ja, er drohte, wenn die Verlobung nicht am andern Tage erfolge, mit der Anzeige bei der Polizei, daß van Buren ihn angestiftet, das Schiff in Brand zu stecken. Als der Kapitän gegangen, teilte der Reeder seinem Neffen und seiner Tochter alles mit. Hendrik lief wie besessen umher, kaufte einen Revolver und wollte Tom erschießen. Doch vorher wollte er bei dem berühmten Detektiv Dick Jackson Rat holen. Dieser war mit der Aufklärung eines Juwelen-Diebstahls im Viktoriahotel beschäftigt. Der Verdacht war auf einen neu engagierten Kellner gefallen. Jackson observierte diesen. Da erschien ein Gast im Hotel, es war Tom Krüger, der dem Detektiv unbekannt war, von dem ihm Hendrik aber erzählt hatte und dem dieser bis vor das Hotel gefolgt war. Der Kellner, der in Tom Krüger einen guten Bekannten wiedergefunden hatte, begrüßte den Kapitän zwar erfreut, aber doch so, als ob er ihn nach seinen Wünschen frage.

---

*) Für unsere neueintretenden Leser bringen wir in dem ersten Abschnitt eine kurze Wiederholung der in den früheren Kapiteln bereits erzählten Vorgänge.

(Fortsetzung.)

Und auch die Antwort Krügers hätte die Beobachter glauben machen können, daß es sich um nichts weiter gehandelt habe. Denn die Art, wie er den Kopf schüttelte, sagte deutlich: „Nein, ich danke.“

Aber auch er hatte dabei ein paar Worte geflüstert. Nicht sofort; einen kurzen Moment hatte er überlegt. Und dann hatte er gesagt: „Ich kenne Sie nicht!“ — Da hatte der Kellner ärgerlich die Augenbrauen zusammengezogen. Dann mit den Schultern gezuckt. Dann hatte er Kehrt gemacht und war davongegangen. Das kleine Intermezzo hatte sich im Bruchteil einer Minute abgespielt. Es war auch von keinem Menschen im ganzen Raum beobachtet worden. Mit Ausnahme des Herru an dem zweiten Nebentisch.

Ob er die geflüsterten Worte verstanden, muß dahingestellt bleiben. Das Mienenspiel aber war ihm keinesfalls entgangen.

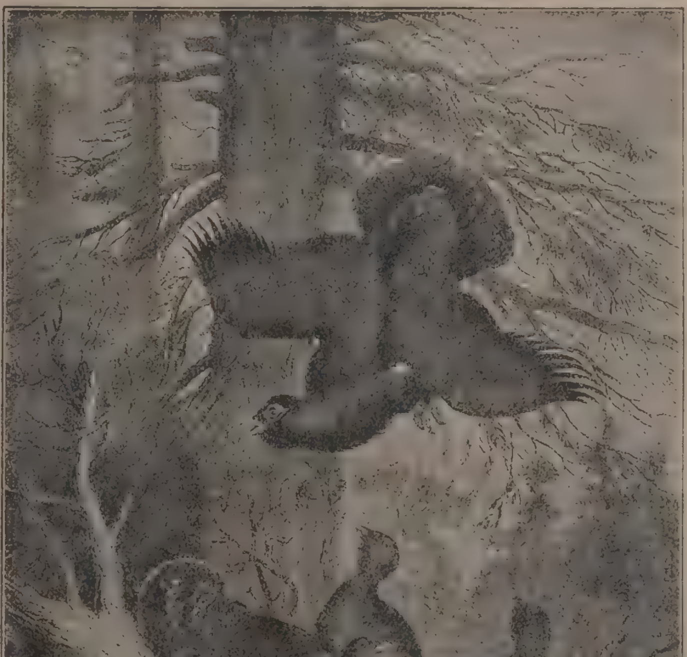
Jetzt erhob er sich und ging dem betreffenden Kellner nach. Bald hatte er ihn erreicht.

„Entschuldigen Sie,“ sprach er ihn an, „ich bin hier fremd. Können Sie mir nicht sagen, wo die Telephonzellen sind?“

Der Kellner gab höflich Bescheid. Da suchte der Fremde in seiner Westentasche, wie man es tut, wenn man ein Trinkgeld hervorholen will, und sagte dabei: „Würden Sie nicht so gut sein und mich bis dorthin führen. Ich weiß hier wirklich keinen Bescheid.“

Der Kellner war selbstverständlich bereit. Einige Schritte nach rechts, einige nach links, und sie waren am Ziel.

„Ein sehr höflicher Kellner,“



Der Auerhahn. Nach dem Gemälde von F. Specht.

sagte er einen Moment später zu dem Aufseher der Telephonzellen. „Wohl schon sehr lange im Hause?"

„Im Gegenteil, Mynheer! Den Mann habe ich hier

Der Siegeszug des Kinematographentheaters auf dem Balkan.
Das erste albanesische Kinematographen-Theater, welches kürzlich in Skutari eröffnet wurde, wird allabendlich von den Albanesen förmlich gestürmt. Als erstes Bild erscheint stets das Porträt des Prinzen Wied, des jetzigen Herrschers von Albanien, bei welchem sich alle Anwesenden feierlich von den Plätzen erheben.

gestern zum ersten Male gesehen," erwiderte der Aufseher.

Der Fremde erledigte sein Telephongespräch und kehrte dann auf seinen Platz zurück.

Der Kapitän hatte indessen den Zahlkellner herbeigerufen und beglich eben seine Zeche. Der Fremde tat dasselbe, und wenige Minuten später verließen beide Männer fast gleichzeitig das Hotel.

Trotz der Dunkelheit erkannte der auf der Brücke wartende Hendrik sofort den Kapitän, denn die großen elektrischen Bogenlampen vor dem Hotel spendeten reichliches Licht. Einen Moment fürchtete Hendrik, daß Krüger seinen Weg über die Gracht nehmen würde und so an ihm vorbei müsse. Doch der Kapitän wandte sich nach rechts und ging die Hoogstraat entlang.

Wenige Schritte hinterher folgte Hendrik. So lange der Weg durch die Hoogstraat führte, mußte er in dem Trubel und Wirrwarr von Menschen natürlich scharf aufpassen. Dann aber bog der Kapitän in eine stille Straße ein, die nach der Nieuwe Maas hinunterführt und fast menschenleer war.

Hendrik befand sich in einem Fieber. Seine überhitzte, bis auf den äußersten Grad erregte Phantasie malte sich aus, wie schnell er in dieser stillen Straße mit Hilfe seines Dolches sein Vorhaben ausführen konnte. Und unwillkürlich griff er mit der Rechten in die linke Brusttasche; seine Schritte wurden schneller, er näherte sich seinem Opfer. Ja, hier wollte er das Werk vollbringen. Komme dann, was wolle!

Immer menschenleerer wurde die Straße. Und schließlich sah Hendrik nur noch den Kapitän vor sich und einen anderen Passanten.

Wenn dieser Passant doch endlich in eine andere Straße einbiegen möchte!

Aber er tat es nicht. Fünf Minuten vergingen und zehn; die Straße war jetzt schon wieder belebter. Und immer noch folgte der Fremde hinter dem Kapitän her.

Und plötzlich wurde es Hendrik zur Gewißheit; der andere verfolgte gleichfalls Tom Krüger.

Das war fatal, konnte den ganzen Plan zerstören. Wenigstens wollte er dem Unbekannten ins Gesicht sehen.

Daß das unklug war, wußte er. Aber er konnte dem Drange nicht widerstehen.

Und so beeilte Hendrik seine Schritte. Bald hatte er den Fremden eingeholt. Nun waren sie dicht nebeneinander; und nun sandte Hendrik einen scharfen Blick hinüber zu dem anderen. Und blickte in ein ihm völlig unbekanntes Gesicht.

Hendrik wollte vorbeieilen, um nicht auffällig zu werden. Da fühlte er sich leicht am Arm berührt.

„Hendrik van der Velde," sagte der Fremde. — Hendrik fuhr sehr erschreckt zusammen.

„Sie — Sie kennen mich?"

„Wie Sie sehen. Und da Sie den Mann da vor uns verfolgen, seit er das Viktoriahotel verlassen hat, so können Sie mir vielleicht den Gefallen tun, und mir verraten, wer es eigentlich ist."

Blaß bis an die Lippen, blieb Hendrik stehen und packte den Fremden beim Arm. „Wer sind Sie?"

Mit einem leichten Ruck machte sich der andere los.

„Nur nicht stehen bleiben, junger Freund," sagte er. „Sonst verlieren wir den da aus dem Auge."

Und als Hendrik, zu betroffen, um gleich weiter zu gehen, noch immer still stand, da packte ihn der Fremde unterm Arm und zog ihn mit sich fort.

„Daß Sie mich nicht kennen, ist eigentlich ein Kompliment für mich," sagte er dabei. „Wir haben uns vor nicht allzu langer Zeit recht eingehend unterhalten. Mein Name ist Dick Jackson."

Ein Fliegerjubiläum.
Seinen 4000. Flug unternahm kürzlich der Chefpilot der Deutschen Flugzeug-Werke in Leipzig, Oelerich (×), einer der ältesten deutschen Flieger (Patent Nr. 37); er lernte 1910 ohne Lehrer auf einem Schulze-Herford-Eindecker, den er sich gekauft hatte, fliegen. Seit Januar 1911 ist er Fluglehrer bei den Deutschen Flugzeug-Werken und Inhaber mehrerer Dauerweltrekorde.

„Der Detektiv?" rief Hendrik ungläubig aus.

„Ebenderselbe," erwiderte der andere, augenscheinlich ehrlich geschmeichelt. „Und nun sagen Sie mir endlich, wen verfolge ich denn da eigentlich?"

„Aber — das wissen Sie nicht?"

Hendrik wußte nicht, was er sich denken sollte; glaubte aber doch, daß sich der Detektiv einen kleinen Scherz mit ihm erlaube.

„Natürlich wissen Sie's," vollendete er den angefangenen Satz. „Das ist selbstverständlich der Kapitän."

Fast wäre der Detektiv jetzt selbst stehen geblieben.

„Tom Krüger?"

„Das ist er."

Schweigend gingen die beiden eine Weile nebeneinander her. Dann sagte Hendrik: „Er hat es durchgesetzt. Schon morgen soll die Verlobung bekannt gegeben werden. Und in zehn Tagen soll die Hochzeit sein."

Der Detektiv warf dem jungen Mann an seiner Seite einen scharfen, eindringlichen Blick zu.

„Und weshalb verfolgen Sie den Mann jetzt?" fragte er.

Hendrik wandte sich ab und antwortete nicht.

Da sagte der Detektiv sehr ernst: „Junger Mann, Sie gefallen mir! Es wäre schade um Sie. Lassen Sie das!"

Hendrik hatte das Gefühl, als seien seine geheimsten Gedanken gelesen worden.

„Aber wenn doch morgen schon die Verlobung bekannt gemacht wird," sagte er verzweifelt.

„Vielleicht wird sie nicht veröffentlicht," erwiderte der Detektiv ruhig.

„Sie meinen —" und eine neue Hoffnung klang aus Hendriks Stimme.

„Ich meine gar nichts," sagte Jackson. „Aber ich habe schon ganz andere Fälle in noch kürzerer Zeit zum Abschluß gebracht. Und ich möchte Sie jetzt bitten, ruhig nach Hause zu gehen und morgen früh um zehn Uhr zu mir ins Bureau zu kommen."

„Muß das sein?" flehte Hendrik.

Der Detektiv überlegte einen Moment.

„Schön. Dann kommen Sie jetzt mit. Es ist vielleicht so wie so besser, wenn ich Sie auch vorläufig im Auge behalte."

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die Wanderung dauerte noch eine Viertelstunde, in welcher Zeit zwischen Hendrik und dem Detektiv nicht ein einziges Wort gewechselt wurde. Dann trat der Kapitän in ein Haus ein, an dessen Tür das Schild eines Pensionats angebracht war. Der Detektiv ging hinüber zur anderen Seite der Straße und beobachtete ein Weilchen die dunklen Fenster des Hauses. In der Tat fiel gleich darauf durch eines derselben ein heller Lichtschimmer in die dunkle Nacht hinaus.

Jackson ging nun wieder zurück zur anderen Seite, wo Hendrik seiner harrte.

„Hier wohnt er," sagte der Detektiv. „Weiter brauchen wir vorläufig nichts zu wissen. Und nun kommen Sie."

Und sie wandten sich und schlugen wieder die Richtung ein, aus der sie gekommen. — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Jackson und Hendrik ließen sich bei Mynheer van Sneyder melden. Vorher hatten sie in die nebenbei gelegene Wohnung des Detektivs einen Abstecher gemacht, und Jackson hatte seine Kleidung und Maske vollkommen verändert.

Im übrigen erging es Mynheer van Sneyder nicht anders, als es Hendrik ergangen war. Auch er erkannte Jackson nicht.

Und nun sagte der Detektiv: „Lassen Sie uns auf ein Zimmer führen und schicken Sie dann fünf Minuten später den betreffenden Kellner hinauf, gerade so, als ob er die Wünsche eines Gastes entgegennehmen soll, der oben zu speisen gedenkt."

Und so geschah es. Fünf Minuten später klopfte es an der Tür, und auf den Ruf des Detektivs erschien derselbe Kellner, der einige Stunden zuvor den Kapitän in so eigenartiger Weise begrüßt hatte.

Jackson studierte eingehend das Menü und stellte ein Souper zusammen. Dann blickte er wie zufällig zu dem Kellner auf.

„Halloh! Sie habe ich schon mal irgendwo gesehen. Wo mag das wohl gewesen sein?"

Der Kellner erinnerte sich nicht. Er sei schon überall gewesen, in vielen Hotels, in verschiedenen Ländern.

„War's vielleicht auf einem Schiff?" meinte Jackson.

Der Kellner wurde stutzig.

„Mag sein," sagte er, und man sah ihm deutlich an, daß er nicht recht wußte, was er antworten sollte. „O ja, ich war auch Steward auf Schiffen."

„Auf mehreren?"

Der Kellner reckte sich zu seiner vollen Größe.

„Wieso interessiert das Mynheer so sehr?" fragte er würdevoll.

„Nichts für ungut," beeilte sich Jackson zu erwidern. „Ich freue mich nur, wenn ich ein bekanntes Gesicht wiedersehe auf meinen ausgedehnten Reisen. Und da wollte ich gerade mal sehen, ob Sie mich nicht vielleicht schon anderswo bedient hätten."

„Mynheer sind zu freundlich," erwiderte der Kellner noch immer abweisend.

„Hm!" machte der Detektiv, nachdenklich den Zeigefinger auf die Stirn legend. Und plötzlich sprang er auf.

„Ich hab's," rief er aus. „Auf Kapitän Krügers Schiff."

Im nächsten Moment hatte der Detektiv Gelegenheit, die Kaltblütigkeit des Mannes zu bewundern. Nur ein scharfer Beobachter hätte die jäh wechselnde Röte und Blässe im Gesicht des Kellners bemerkt. Wie ein Blitz. Dann war es vorüber. Der Mann blieb äußerlich kalt.

„Kapitän Krüger? Den kenne ich nicht, Mynheer."

Der Detektiv klopfte dem Kellner gutmütig auf die Schulter.

„Na, na," meinte er. „Hat mir nicht mein alter Freund Tom Krüger vor zehn Minuten erst selbst erzählt, daß er Sie hier getroffen und daß Sie ihn begrüßt hätten? Und daß er das für sehr unklug gehalten, und folglich so getan hätte, als wenn er Sie nicht kenne?"

„Was!" rief der Kellner aus, „das hat Tom Krüger gesagt?"

„Na, sehen Sie!" lachte der Detektiv. „Nun kennen Sie ihn ja mit einmal."

Der Kellner biß sich auf die Lippen. Er wußte augenscheinlich nicht, was er sich denken sollte.

„Na, wenn er es Ihnen gesagt hat," lachte er unruhig.

„Er hat mir noch mehr erzählt!"

Das war natürlich ein Schreckschuß aufs Geratewohl, aber er schien getroffen zu haben. Denn nun wurde der Kellner ersichtlich unruhig. Jene kleine Meuterei kam ihm in den Sinn. Sollte Tom Krüger, um ihn los zu werden, ihn verraten haben? Denn das er es hier mit einem gewöhnlichen Gast zu tun habe, das glaubte der Kellner jetzt nicht mehr.

„Was kann Tom Krüger über mich gesagt haben," brachte er lächelnden Mundes hervor.

„Das wissen Sie so gut wie ich, mein Freund. Und nun will ich Ihnen etwas sagen . . ."

Der Detektiv zog seine Marke hervor, die kleine runde Blechmarke, die der Schrecken eines jeden Verbrechers ist.

„Ich bin Geheimpolizist. Mein Name ist Dick Jackson. Vielleicht haben Sie schon einmal von mir gehört?"

Der Kellner hatte in der Tat schon von Dick Jackson gehört. Ihm war nicht besonders wohl zu Mute.

„Was Tom Krüger, mein alter Freund, mir von Ihnen erzählt hat, das wissen Sie selbst," fuhr der Detektiv fort. „Aber noch etwas will ich Ihnen sagen —" und dem Manne scharf in die Augen blickend — „Sie haben die Juwelen des Fürsten gestohlen, mein Lieber."

Der Kellner machte eine blitzschnelle Handbewegung nach der Hüftentasche. Jackson jedoch packte seine beiden Handgelenke und hielt sie wie in einem eisernen Schraubstock fest.

„Mit dieser Handbewegung allein haben Sie sich schon verraten," sagte er. „Nun bleiben Sie ruhig, und ich verspreche Ihnen, daß Ihnen nichts geschehen soll."

Der Kellner sah den Sprecher mißtrauisch an.

„Ich verspreche es Ihnen auf Ehrenwort," wiederholte der Detektiv eindringlich. „Seien Sie doch vernünftig! Uns liegt ja nichts an Ihrer Person; wir wollen ja nur die Juwelen."

Dann ließ er ihn los.

„Aber keine Mätzchen, warnte er noch einmal. „Sonst haben Sie alles zu verlieren und nichts zu gewinnen."

Da mochte der andere wohl einsehen.

„So sagen Sie, was Sie wollen" brummte er.

„Einfach dies: Sie geben uns die gestohlenen Juwelen des Fürsten zurück. Oder haben Sie sie schon verschärft?"

„Nein, noch nicht."

Gern hätte der Mann das Wort zurückgenommen. Es war zu spät.

„Also noch nicht," sagte der Detektiv ruhig. „Das ist sehr gut. Sie werden also die Juwelen zurückgeben und innerhalb drei Stunden aus Rotterdam verschwunden sein. Und damit Sie sehen, wie gut wir es mit Ihnen meinen, werden wir Ihnen zweihundert Gulden Reisegeld geben. Sind Sie einverstanden?"

„Es ist schade," sagte der Verbrecher, und ein tiefer Seufzer, der unter diesen Umständen etwas komisch wirkte, entrang sich seiner Brust. „Schade, aber ich muß wohl zufrieden sein, daß es so kam."

Er überlegte einen Moment.

„Gut!" sagte er dann entschlossen. „Einverstanden! Aber eine Bitte müssen Sie mir noch gewähren. Sie haben ja einen großen Ruf als Detektiv. Aber alle Dinge müssen doch irgendwie einen Anfang haben. Wie haben Sie herausbekommen, daß ich den Diebstahl begangen habe?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Wette.

Aus dem Leben Rembrandts. Von J. Haydn. (Nachdruck verboten.)

Schwere Zeiten hatte Rembrandt erlebt, seit jenem Unglückstage im Juni 1642, als man aus seinem prächtigen Künstlerhause in der Beerstraat zu Amsterdam seine geliebte Saskia nach neunjährigem Eheglück auf den alten Kirchhof trug.

Nur in seiner Kunst und im fröhlichen Lachen seines kleinen Titus, dem einzigen von den vier Sprößlingen, der sein schönes liebenswürdiges Weib überlebte, fand er einigermaßen Trost und Beruhigung.

Drei Jahre waren seit jenem düsteren Junitage verflossen, als sich Rembrandt wieder einmal aufraffte, um der schon so oft wiederholten Aufforderung seines Freundes, des Amsterdamer Bürgermeisters und Poeten Jan Six zu folgen, einige Tage auf dessen Landgut bei Amsterdam zu verleben.

An einem Augustvormittage machte sich Rembrandt auf den Weg. Rascher schlug ihm das Herz, als er flott ausschreitend mit Künstleraugen die liebliche Natur erschaute. Wie grüne Moosteppiche breiteten sich die saftigen Wiesen, in aller Ueppigkeit prangten die Felder und in den Gärten leuchteten die Tulpen in hellen Farben. Gar oft hemmte er die Schritte, entnahm er der Tasche, die er um die Lenden trug, das Skizzenbuch, darin festhaltend, was ihn besonders entzückte. Viele der Vorübergehenden grüßten ihn, war er doch schon in allen Schichten der Bevölkerung der holländischen Hauptstadt populär geworden. Seine Meisterwerke, darunter die „Anatomie des Dr. Tulp“, seine Regentenbilder hatten in den Kreisen der Reichen großes Aufsehen gemacht, in den Volkskreisen war er durch seine Sammelwut, die ihn besonders ins Ghetto zog, bekannt. Hier fand er nicht nur kostbare Geschmeide und altertümliche Geräte, sondern auch noch Modelle zu seinen biblischen Gemälden.

Freundlich dankte der Meister für jeden Gruß der Spaziergänger, die zumeist stehen blieben und ihm nachsahen. Er war aber auch eine interessante Erscheinung, der damals Neununddreißigjährige, dessen kraftvolle Gestalt durch die kleidsame Tracht jener Tage, die dunklen Kniehosen, das gut sitzende Tuchwams, noch gehoben wurde. Aus dem weißen breiten Leinwandkragen hob sich der ausdrucksvolle brünette Kopf mit dem weichen Schnurrbärtchen und den dunklen Flammenaugen, deren Ausdruck heiterer geworden war; die freie Natur milderte den Kummer seines bedrückten Herzens.

Plötzlich verlangsamten sich seine Schritte, ein düsterer Ausdruck trat auf sein Gesicht, — traurige Erinnerungen, — ja Verzweiflung stürmten auf ihn ein. Er grollte dem Schicksal, das Saskia so früh und so jäh von seiner Seite gerissen. Wie oft war sie Hand in Hand mit ihm diesen Weg gegangen und wie freute er sich, wenn beide bei Jan Six einkehrten.

Ueberall, überall fehlte sie ihm! Nicht nur den Verlust der teueren Gattin hatte er zu beklagen, schwer vermißte er auch ihre ordnende Hand, ihren praktischen Sinn. Wer hätte der verwöhnten Tochter des wohlhabenden Rechtsgelehrten Uyllenburgh so viel finanzielle Umsicht zugetraut. Wie verstand die kluge Frau stets die Ausgaben mit den Einnahmen ins richtige Verhältnis zu bringen! —

Und wie sie ihn liebte! So treu und innig, so hingebend wie er sie!

Stets fand er künstlerische Anregung im Anblick ihrer jugendfrischen Lieblichkeit. Sie war sein liebstes Modell geworden. Mit welcher Begeisterung malte er seine Saskia als Braut. Wie eine kleine Fürstin sah sie aus in ihrem schweren Samtkleide, auf dem die Juwelen funkelten. — Und in den ersten Tagen seiner Ehe, — als sie den großen runden Hut auf dem reizenden Köpfchen, zum Ausgehen fertig, auf ihn wartete! Da — mußte sie standhalten, und rasch entwarf er eine Skizze von ihr zu einem seiner schönsten Gemälde. Und die Sommerabende am Erkerfenster, wenn Saskia traulich bei ihm saß! Wie oft malte er sie am Fenster sitzend, das holländische Häubchen über den widerspenstigen Löckchen, die weiße Schürze auf dem hübschen Hauskleide. — Und damals — als er das Doppelbildnis schuf, in dem sein ganzes, unendlich großes Eheglück wiederstrahlt!

Wie glückselig er damals in die Welt lachte. Wie keck das Samtbarett mit der wallenden Feder auf seinen lockigen Haaren saß, wie übermütig seine Rechte das Weinglas hob, indes die Linke zärtlich seine Saskia umschlang, die er auf seinen Knien wiegte. Wie stolz sie aussah in ihrem prachtvollen Gewande, im Glanze der Edelsteine und Perlen! Immerfort seine Saskia mit neuen Kostbarkeiten zu überraschen, — so viel Einspruch auch sein kluges Weib dagegen erhob, — sein Haus mit Kunstschätzen zu füllen, — das war sein Entzücken, — der Lohn seiner nie ermüdenden Hand, seines Pinsels, seiner Radiernadel. Mochten ihn auch seine Verwandten als Verschwender brandmarken, diese Freude ließ er sich doch nicht nehmen.

Und nun — schon seit drei Jahren war sein Haus des schönsten Schmuckes, seiner Saskia, beraubt. Oede war es darin geworden. Ja er fühlte schon, daß es trotz der Aufträge und Einnahmen, dennoch abwärts gehe mit seinem Wohlstand, — seinem Hauswesen, — fehlte doch der praktische Sinn der Hausfrau, die darin Ordnung zu halten verstand. — Einigen Sonnenschein brachte jetzt nur sein kleiner Titus, — dann seine nie versiegende Schaffensfreude und seine Kunst.

In solchen Gedanken und Erinnerungen versunken, kam Rembrandt in die Nähe des Landgutes seines Freundes Jan Six, — der ihm auch schon freudig entgegenkam und stolz darauf war, daß der verehrte Meister seiner wieder gedachte. Er kannte Rembrandts Ansichten über geselligen Verkehr und wußte, daß der berühmte Maler am liebsten unter dem Volke verkehrte und die Einladungen hochstehender Persönlichkeiten zumeist ablehnte.

Gar oft äußerte sich Rembrandt: „Wenn ich mich belustigen will, so hüte ich mich, vornehme Leute zu besuchen, wo mir der Zwang lästig wird. Vergnügen ist für mich nur in der Ungezwungenheit und Gemütlichkeit!“

Bei Jan Six, — dessen Name hauptsächlich durch die Freundschaft mit Rembrandt auf die Nachwelt kam, fand der Künstler, was er suchte, — denn dem Dichternaturell des Amsterdamer Bürgermeisters lag alles Konventionelle fern.

So saßen die beiden Freunde bald darauf am zierlich gedeckten Tisch in der traulichen Eßstube, um sich die trefflich zubereiteten Speisen in anregendem Gespräche gut munden zu lassen. Als zum Nachtisch das Nationalgericht, der holländische Käse auf dem Tisch stand, da vermißte Rembrandt den Senf, den er so gern aß.

Sofort befahl Jan Six seinem Diener, im nahen Dorfe das Gewünschte zu holen. Willem, ein behäbiger Bursche von echt holländischem Typus, machte sich breitspurig langsam auf den Weg.

Rembrandt, der ihm nachsah, spottete über das Phlegma des Dieners und meinte: „Ja, — ich wette mit Dir, daß ich schneller ein Blatt radiere, als Dein langweiliger Willem mit dem Senf zurückkommt!“

„Topp, — es gilt,“ rief Six belustigt, „bist Du früher mit dem Blatte fertig, so schenke ich Dir ein Fäßchen Burgunder Wein, allerbeste Sorte. Aber, — was bekomme ich von Dir, wenn Willem vorher zurückkommt?!“

„Dann — gehört Dir das Blatt, das ich sofort radieren werde. Dorten bei der Brücke bemerke ich schon ein allerliebstes Motiv,“ entgegnete Rembrandt, der ans Fenster getreten war, und auf die Brücke zeigte.

Die flache Gegend bot von dem Fenster aus nicht viel Reizvolles, aber des Künstlers Blick fand das Wenige sofort heraus.

Kupferplatte und Radiernadel, die Rembrandt stets bei sich trug, wurden hervorgeholt und bald konnte Jan Six ein reizendes Landschaftsbild bewundern, das sein berühmter Gast mit fabelhafter Geschwindigkeit hervorgezaubert hatte.

Er sah den hellschimmernden Kanal, darauf niedliche Kähne, vorn die hübsche Brücke, Bäume und Gesträuch.

Und ehe der dicke Willem mit dem Senf zurückgekommen war, hatte Rembrandt das schöne Blatt vollendet.

Diese Radierung ist in der Kunstwelt unter dem Namen: „Die Sixbrücke“ bekannt geworden, sie kam aus dem Nachlasse des Bürgermeisters Six in das Reichsmuseum zu Amsterdam und ist eine der schönsten Arbeiten des großen unsterblichen Künstlers.

Elefanten an der Tränke. *Nach einem Gemälde von W. Kuhnert.*

Der Kunstreiter.*)

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

In Moskau soll mit Hilfe der deutschen Kolonie ein deutsches Theater ins Leben treten. Der Direktor Georg Eden hat namhafte Schauspieler engagiert und beauftragt, da er keine Zeit hat, Dietrich Bela Fräulein Falkenberg vom Bahnhof abzuholen. In einem Herrn, der sich von der Schauspielerin verabschiedet, erkennt Bela seinen Freund Robert Elsner. Beide waren Söhne reicher Hamburger Kaufleute, hatten sich aber schon lange Zeit nicht gesehen. Am Abend sucht Elsner Bela auf. Er erzählt, daß er die Heimat verlassen, da sein Vater noch einmal geheiratet, er sei hier in einem Tattersall in Stellung, seine einzige Freude sei sein kleiner Hund Fu, den er einst aus China mitgebracht. Er versprach noch, Bela öfter zu besuchen. Im Tattersall war Sonja Preßburg, die Tochter eines reichen deutschen Spinnereibesitzers, der in Moskau ansässig war, eine häufige Besucherin. Robert Elsner bewunderte die elegante Erscheinung, doch die junge Dame sah geflissentlich über ihn weg. Eines Tages erschien sie in Begleitung des Zirkusdirektors Paplowsky, der Elsner einlud, ihn zu besuchen. Paplowsky fand Gefallen an Roberts und bildete ihn zum Zirkuskünstler aus, der durch seine waghalsigen Produktionen viel Beifall und pekuniären Erfolg fand. Im Zirkus war Dora Faltenberg engagiert, in die der Jongleur Eugene verliebt ist. Robert, der viel mit Dora verkehrte, erregte die Eifersucht Eugenes, doch erklärte ersterer ihm, daß er nicht im geringsten in die Reiterein verliebt sei. Im Hause des Kommerzienrats Preßburg fand eine größere Festlichkeit statt, zu der auch Elsner geladen werden sollte, jedoch Sonja widersprach: einen Zirkuskünstler könne man nicht mit den anderen Geladenen gleichstellen. Jedoch erkundigte sie sich eingehend bei Bela nach den Verhältnissen Roberts. Am Tage nach dem Fest hatte Robert bemerkt, daß Sonja nur während seines Auftretens im Zirkus anwesend war. Nach Beendigung seiner Nummer hatte sich Elsner nach dem Deutschen Theater begeben. Während der Vorstellung entstand Feuer, das das ganze Theater in Asche legte. Mit Lebensgefahr rettete Elsner seinen Hund, den er in Belas Garderobe gelassen hatte. In einem Fabrikgebäude spielte Eden mit seiner Gesellschaft weiter. Bela hatte Robert erzählt, daß sich Sonja nach ihm erkundigt. Dora Faltenbeng ist tödlich verunglückt. Am Tage ihrer Beerdigung ist Eugene untröstlich, doch muß er am Abend auftreten und Elsner besucht ihn in der Garderobe, wo der Artist gerade die Pistolen zum Jonglieren ladet. Kaum hat Robert den jungen Mann verlassen, als dieser einen einem Kollegen gehörigen Revolver zur Hand nahm und sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Sonja hat es durchgesetzt, daß Elsner zu einem Maskenfest bei Preßburgs geladen wurde. Als Robert hier mit Sonja in einem kleinen Salon zusammentraf, gestand er ihr seine Liebe und sie sinkt in seine Arme. Sonjas Verlobter hat die Szene beobachtet und Robert erklärt, er werde von ihm hören. Sonja glaubte, Nicolai werde den Künstler zum Duell fordern; als er ihr aber erzählt, daß er alles vergessen werde, nahm sie an, Elsner hätte um Verzeihung gebeten. Am andern Tag erhielt Elsner den Befehl von der Polizei, in zwei Tagen Rußland zu verlassen. Sonja, die dies von ihrem Vater erfuhr, ahnte sofort, daß daran ihr Verlobter schuld sei und beschloß, bei dem General-Gouverneur vorstellig zu werden.

(Fortsetzung.)

* * *

Was sollte sie dem Generalgouverneur sagen, wie dem Fürsten ihre Bitte erklären. Und wenn es herauskäme, was sie getan hatte, würde man mit Fingern auf sie deuten. Nein, sie konnte nichts tun. Und dann sagte sie, wie um sich zu bestärken: Vielleicht rede ich mir das alles nur ein. Nicht meinetwegen jagt man ihn fort, es liegt wohl doch etwas anderes vor, vielleicht handelt es sich wirklich um eine Liebschaft. Sie biß die Zähne aufeinander. Das wollte, konnte sie nicht glauben. Er liebt sie, ihretwegen litt er jetzt.

Sonja mußte einen Entschluß fassen, sie mußte dem Geliebten helfen, er durfte nicht wie ein Verbrecher aus der Stadt gejagt werden. Auf alles wollte sie Verzicht leisten, ihn nie mehr wiedersehen, nur gutmachen, von ihm abwenden, was ihn durch ihre Schuld betroffen.

Preßburg unterbrach Sonjas Gedanken: „Nun, Sonja, was ist mit Dir, träumst Du?“ — Sie strich mit der Hand über die Stirn. „Ich bin einige Tage nicht in der Luft gewesen, ich habe Kopfweh, ich werde einen Spaziergang machen.“ „Aber ich bitte Dich, bei der Kälte. Es schneit ja auch. Wo willst Du denn hin?“ — Sie war aufgestanden und zum Vater getreten. Stumm stand sie vor ihm. Ob sie sich ihm anvertraute? Aber dann erfuhr er vielleicht, wer der Anstifter gewesen war, Nicolai würde ihm erzählen, wie er sie mit dem Kunstreiter angetroffen. Alles mußte sie beichten. Das konnte sie nicht, nur nicht mit Worten daran rühren. Sie schüttelte den Kopf. „Laß mich nur, Papa, frische Luft tut mir gut.“ Sie hatte auf die Schläge der Uhr gehorcht. Schon zwei. Es war die höchste Zeit. Sie mußte eilen. Sonst traf sie den Gouverneur nicht mehr an. Ein Fieber hatte sie ergriffen, sie mußte, sie durfte hier nicht untätig sitzen. Mit Gewalt trieb es sie vorwärts. „So fahr' wenigstens, Kusma hat wohl noch nicht ausgespannt, ich habe ihm gesagt, daß ich nochmals fort muß. Ich kann gleich mitfahren.“ Sie hörte schon nicht mehr, stand an der Tür.

Auf der Straße ging Sonja erst einige Schritte. An der Ecke stürzten ihr Fuhrleute entgegen, die dort ihre Mietsschlitten stehen hatten. „Barüschnja, Barüschnja, fahren Sie mit mir, mein Pferdchen läuft gut.“ „Laß doch sein, geh' fort, das Fräulein will Dich doch nicht, Du bist ihr nicht gut genug. Hier, Barüschnja, ich habe eine warme Pelzdecke, setzen Sie sich, wohin befehlen Sie für zwanzig Kopeken.“ So tönte es durcheinander. Die Mützen hatten die Kerle trotz der Kälte von den Köpfen gerissen, drängten und stießen sich, jeder wollte seinen Schlitten anbringen. Sonja stieg in den ersten, den sie erreichte. „Zum Generalgouverneur.“ Mit einem „Hoh, hoh, Maschka, lauf Dich warm“ hieb der schnell auf seinen Sitz gekletterte Fuhrmann auf sein Pferd und jagte mit Windeseile davon.

Fürst Dalganow, der allmächtige Generalgouverneur von Moskau, saß in seinem Kabinett vor einem Riesenschreibtisch und unterzeichnete Schriftstücke, die seine Augen schnell durch den goldenen Zwicker, der ihm tief vorn auf der Nasenspitze ruhte, überflogen hatten. Die Allmacht sah man ihm nicht an. Wäre nicht die Uniform gewesen, hätte er irgendeinem unscheinbaren, alten Privatmann geglichen. Die kleine, zusammengeschrumpfte Figur, die gutmütigen Augen in dem faltenreichen Gesicht des Siebzigjährigen ließen in nichts den Beherrscher der alten Zarenstadt erkennen. Er war auch wirklich nichts weiter, als ein gutmütiger, alter Herr, der am liebsten von allen Regierungsgeschäften nichts wissen wollte. Wäre er reich gewesen, hätte er wohl sein Szepter niedergelegt. Ihn hielten jedoch die großen Einkünfte, die der Posten mit sich brachte, das eines Kaisers würdige Schloß, das er als Gouverneur bewohnte, und nicht zuletzt das Bewußtsein seiner Machtstellung und seine Vorliebe für schöne, namentlich pikante Frauen, letzteres natürlich mit einer gewissen Zurückhaltung, die ihm seine Jahre auferlegten. Er liebte es, sich daran zu weiden, eine weiche Wange zu tätscheln. Das Vorrecht, das er als Allgewaltiger auch in dieser Beziehung genießen durfte, wollte er nicht aufgeben. Aus diesen und vielen andern Gründen brachte er es nicht fertig, aus dem Glanz der Sonne in den Schatten zu treten. Noch etwas anderes war es, was den Fürsten abhielt, sich pensionieren zu lassen. Eine kluge, ehrgeizige Freundin stand ihm zur Seite. Woher sie gekommen, wer sie eigentlich war, wußte so recht niemand. Vor fünf Jahren hatte sie der Fürst aus dem Ausland mitgebracht, zusammen mit einem Knaben, ihrem jungen Bruder, der jetzt in Moskau das Gymnasium besuchte. Die einen meinten, sie sei eine Französin, andre, sie ähnele mehr einer Spanierin. Tatsache war, daß, wenn sie auch nicht den Anforderungen klassischer Schönheit entsprach — an eine solche reichte weder ihre nur kleine, zierliche Figur, noch ihr unregelmäßiges Gesicht mit den kohlschwarzen Augen und dem Zug von Schelmerei darin heran —, sie trotz ihrer neunundzwanzig oder dreißig Jahre viele andre jüngere ausstach. Dabei war sie klug, die kleine Freundin des Fürsten, und er ließ sich manche Verfügung von ihr abschmeicheln, die Madame auszunutzen verstand, und wodurch sie sich ein hübsches Taschengeld machte. Das geschah alles sehr nett und anständig. Handelte es sich doch stets nur um Kleinigkeiten: hier um einen Posten für einen jungen Beamten, dort die Erlaubnis für irgend etwas, eine zurückgewiesene Verfügung der Polizei. Sie tat es ja auch nicht öffentlich, niemand wußte, daß sie ihr niedliches Händchen dabei im Spiele hatte. Man wandte sich einfach an den französischen Friseur des Gouverneurs, der sich seinerseits dann mit Madame verständigte. Auch der Fürst sah nichts Böses in dieser Sache. Das gute Herz seiner Freundin trieb sie zu diesen Bitten, sie wollte eben alle Welt glücklich und zufrieden sehen.

Der Gouverneur hatte seine Arbeit beendet und erhob sich. Er trat vor den Spiegel und sah hinein: die Perücke saß tadellos; aber über der Brust hatte er während des Sitzens einen leichten Druck verspürt. Seine Hände strichen bedächtig darüber hinüber hin. Der Kammerdiener hatte wohl doch das Korsett etwas zu eng gezogen, er mußte nochmals zurück in sein Ankleidezimmer, um nachsehen zu lassen. Mit kleinen Schritten trippelte er der Tür zu, um in die inneren Gemächer seiner Privatwohnung zu gehen, als es diskret an der Tür pochte. Der Fürst blieb stehen. Ein leiser Zug von Verdruß huschte über sein Gesicht. Was wollte man denn, er hatte doch alles unterschrieben, der Sekretär hätte schon lange die Papiere nehmen können. Er erkannte die Art und Weise seines Kammerdieners, der ihm eine vertrauliche Meldung zu machen hatte. „Komm herein.“

Als sich die Tür geöffnet, stand ein weißhaariger Diener vor ihr. „Was gibt's?“ „Durchlaucht verzeihen. Eine Dame. Der dienstuende Offizier hat sie abgewiesen, weil die Audienzzeit vorüber war. Ich sah, wie ihr die Tränen in die Augen traten, als sie gehen sollte. Da habe ich mich, als sie das Vorzimmer verlassen wollte, heimlich angeboten. Ich weiß ja, daß Durchlaucht nicht zürnen würden.“ „Ist sie hübsch?“ „Ach Gott, ja, Durchlaucht, schön und jung und so traurig.“ „Hat sie keine Karte abgegeben, keinen Namen genannt?“ „Eine Karte nicht, Durchlaucht. Sie war ganz verlegen, sie hätte das ver-

---

*) **Für unsere neueintretenden Leser bringen wir in dem ersten Abschnitt eine kurze Wiederholung der in den früheren Kapiteln bereits erzählten Vorgänge.**

gessen, aber ihren Namen hat sie genannt: Sophie Karlowna Preßburg.." Der Fürst dachte einen Augenblick nach: Preßburg, der Name klang ihm bekannt. Preßburg hieß ja der deutsche reiche Spinnereibesitzer, der die Wohlfahrtseinrichtungen für seine Arbeiter getroffen hatte. Seine Tochter kannte er. Noch auf dem letzten Wohltätigkeitskonzert, auf dem sie den Prolog gesprochen, war ihm das schöne Mädchen aufgefallen. Was konnte sie wollen? „Führ' die Dame herein."

Nach einer kleinen Pause pochte es von neuem. Der Kammerdiener öffnete und ließ Sonja Preßburg eintreten.

Sonja blieb am Eingang stehen, ihre Brust hob und senkte sich, den Kopf hatte sie herabgebeugt. Der Fürst hatte sie erkannt: Also wirklich die hübsche Deutsche. Er ging ihr einige Schritte entgegen und sagte gütig: „Nun, nun. Nur nicht ängstlich, kommen Sie, setzen Sie sich, lassen Sie hören, was Sie mir zu sagen haben." Er hatte ihre Hand gefaßt, führte sie zu einem Sessel und setzte sich, als sie Platz genommen, ihr gegenüber. Noch immer schwieg Sonja. Die Worte wollten ihr nicht über die Lippen. Wieder mußte der Fürst sagen: „Also Sophie Karlowna, sprechen Sie sich aus, beichten Sie, was Sie auf dem Herzen haben!" Statt einer Antwort brach Sonja in Tränen aus. Das beunruhigte den Fürsten. Eine weinende Frau, dazu eine so schöne, weinende Frau konnte er nicht ertragen. Er sah lieber fröhliche, lachende Frauen. Er wollte der peinlichen Situation ein Ende machen: „Nur nicht weinen, Sophie Karlowna, Sie haben doch Vertrauen zu mir, sonst wären Sie nicht zu mir gekommen. Ich will helfen, sagen Sie mir nur, was ich tun kann!"

Sonja erhob die tränenglänzenden, dunklen Augen zu dem Fürsten und erzählte von ihrem Vater, daß er gern deutsche Künstler in sein Haus ziehe, daß er zu dem Maskenfeste auch aus dem Zirkus den Mister Roberts, der hier jetzt so viel Aufsehen erregte, den Durchlaucht wohl auch gesehen — der Fürst nickte zustimmend — eingeladen hätte, und daß dieser ganz plötzlich einen Ausweisungsbefehl erhalten habe und noch heute Moskau verlassen müsse. Wie ihr das so leid tue, fügte sie hinzu, daß der junge Künstler, den sie alle so bewundert, der sich hier so glücklich gefühlt, nun mit solcher Schmach bedeckt sei, daß sie sich die Schuld beimesse; sie hätte mit ihm auf dem Feste gesprochen. Vielleicht habe sie dadurch die Eifersucht ihres Verlobten erregt. Sie kenne ja selbst den Grund nicht, aber sie glaube, sie fürchte —. Sie unterbrach sich und sah den Fürsten erwartungsvoll, bittend an.

Das gute Herz des Gouverneurs war schon gerührt. Er hatte verstanden, daß die junge Dame ihm nicht alles sagen wollte und konnte, was ihr Inneres bewegte. Er lächelte leise vor sich hin: die jungen Künstler, das kannte man, reißen die Frauen mit sich fort. Er stand auf, trat zu dem Sessel, auf dem Sonja saß, nahm wieder ihre Hand und tätschelte sie sanft: „Also nun weiß ich was ich tun soll. War das schwer, mir altem Mann das Herzchen auszuschütten?" Und als Sonja von neuem zu weinen anfing: „Nun beruhigen Sie sich nur, Ihrem Schützling soll geholfen werden, ich werde gleich Befehl geben!" Auch Sonja hatte sich erhoben, sie beugte sich herunter, um die Hand des Gouverneurs zu küssen. Dieser zog seine Hand zurück und küßte sie auf die Stirn. Dann trat er zum Schreibtisch, gab das Zeichen für seinen Kammerdiener und geleitete Sonja, als jener eingetreten war, bis zur Tür. Er reichte ihr die Hand: „Also ohne Sorge, wieder ein frohes Gesicht machen" — dann zum Kammerdiener, der Sonja hinausbegleitete: „Schick' mir schnell den Petrow!"

Als der Geheimsekretär des Gouverneurs nach ein paar Minuten im Kabinett erschien, befahl der Fürst, nachdem er ihm die Sachlage erklärt: „Sorgen Sie dafür, daß alles schnell ausgeführt wird, bringen Sie mir sofort den Befehl zur Unterschrift, später will ich genauen Bericht haben."

Sonja war nach Hause gefahren. Ihr Kopf brannte, sie wußte nicht mehr, was sie gesprochen hatte, was geschehen war. Nur eins haftete in ihr: ich habe gutgemacht, was ich verschuldet. Was soll nun weiter geschehen? Wie im Traum hatte sie sich im Vorzimmer vom Diener den Pelz abnehmen lassen, wie im Traum war sie in ihr Zimmer gegangen, seit einer Stunde lag sie auf dem Diwan und grübelte vor sich hin. Im Kamin prasselten mächtige Holzkloben. Draußen, auf der Straße, fiel der Schnee in dichten Flocken, nur ab und zu drang ein Laut zu ihr herein. Ein Zittern ging durch ihren Körper, wenn ihr die Szene im Kabinett des Gouverneurs vor Augen trat. War sie es gewesen, die geweint und gebeten hatte? War nicht alles nur ein Traum, hatte sie gewagt, einen solchen Schritt zu tun? Sie griff sich an die Stirn: woher hatte sie den Mut genommen, was hätte sie getrieben, sich über alles hinwegzusetzen? Mitleid, oder nicht doch etwas anderes, etwas, das sie sich auch jetzt nicht eingestehen wollte. Sie sprang auf und ging im Zimmer umher, blieb vor dem Kamin stehen und starrte in die Flammen, dann setzte sie ihre ruhelose Wanderung wieder fort.

Sonjas Blicke fielen jetzt auf einen Strauß dunkler Rosen. Sie empfand den Duft der Blumen in der Wärme des Zimmers als etwas Aufdringliches. Sie ergriff Strauß und Karte und warf beides in den Kamin. Die Blumen zischten klagend auf, die Karte ringelte sich wie im Schmerz zusammen. Das verursachte ihr leises Weh. Warum hatte sie das getan? Was konnten die Blumen dafür, daß sie den Spender haßte. Ja, sie haßte ihn. Der Haß gegen ihn, der Zorn über seine schmähliche Tat hatten ihr Mut und Kraft gegeben, jenen andern vor Schande zu schützen und — sie liebte jenen andern. Sie atmete tief auf. Wie eine Befreiung war ihr das gekommen. Wie etwas, das sie gesucht und nicht gefunden, das sie immer wieder zurückgedrängt, verlacht, verspottet hatte, und das doch so fest und tief in ihr Wurzel gefaßt, sie jetzt mit Erstaunen erfüllte, daß noch ein anderer in ihr Raum hatte. Sie liebte ihn. Nur die Liebe hatte sie zum Gouverneur getrieben, nur die Liebe ein solches Opfer möglich gemacht. Und dann sagte sie sich doch wieder: was sollte daraus werden. Hatte sie Kraft genug, auch weiter sich über alles hinwegzusetzen, Verachtung und Hohn zu ertragen, ihr ganzes bisheriges Leben von sich abzuschütteln, jenem zu folgen, mit ihm in der Welt herumzuziehen, vielleicht Not leiden. Sie schüttelte langsam den Kopf, ihre Blicke wanderten durch das Zimmer, glitten über die gewohnte, trauliche Umgebung. Alles sollte sie aufgeben, alles, was Reichtum bietet: Behaglichkeit, Glanz, Ansehen. Das konnte sie nicht. Zu einer großen Tat, als die der Bittgang zum Gouverneur ihr erschienen war, hatte sie sich aufgerafft. Sich von den hundert Bedürfnissen, die ihr Erziehung, Gewohnheit unentbehrlich gemacht, sich loszureißen, war ihr unmöglich. Sie fand keinen Ausweg.

Der Diener kam und meldete, daß der Tee serviert sei. Sie empfand diese Störung wie eine Erleichterung. „Ist mein Vater zu Hause?" „Nein, gnädiges Fräulein, der gnädige Herr hat telephoniert, daß er erst später käme. Nicolai Nicolajewitsch ist im Salon." „Gut." Er war da. Würde sie sich bezwingen können, ihm nicht ihre Verachtung zu zeigen? Vielleicht ließ sie sich entschuldigen, wie gestern, sie hätte Kopfweh. Was aber half das. Wenn nicht heute, so morgen, täglich mußte sie ihn sehen. Sie trat vor den Spiegel und ordnete ihr Haar, dann ging sie hinüber in den Salon.

Nicolai Platanow kam auf Sonja zu und küßte ihr die Hand. „Ich hörte mit Bedauern, daß Du noch nicht ganz wohl seiest, Sonja. Ich fürchtete schon, daß ich wieder fort müßte, ohne das Glück gehabt zu haben. Was war denn? Zu viel Blinis gegessen?" Es sollte scherzhaft klingen. Dabei war er erregt, seine Blicke suchten in ihren Zügen zu lesen: wußte sie schon, was geschehen war, daß jener heute fort mußte. Sonja hatte ohne zu antworten am Teetisch Platz genommen. Platanow war ihr gefolgt und hatte sich ihr gegenüber gesetzt. Sie schenkte Tee ein und schob Nicolai die Tasse hin, dann saß sie ihm stumm gegenüber. Das quälte ihn. Er hatte sich über seine Tat gefreut, damit prahlen wollen und geglaubt, daß sie die kleine Ausschweifung bereue, nun schien sie ihm zu zürnen. Ihre Blicke, ihr Schweigen drückten das deutlich aus. Also wußte sie schon, hatte begriffen, daß er das arrangiert. Sie faßte das aber anders auf, als er sich vorgestellt hatte. Die Eifersucht regte sich von neuem in ihm. Er geriet in eine gereizte Stimmung. Als sie auch weiter schwieg, auf keine Frage antwortete, konnte er sich nicht zurückhalten: „Es scheint, daß Du irgend etwas gegen mich hast! Ich glaubte, daß der kleine Zwischenfall auf dem Maskenfest vergessen sei. Ich habe Dir auch gezeigt, daß es meinerseits geschehen. Seitdem habe ich Dich nicht zu sehen bekommen. Auch gestern hast Du mich nicht empfangen, heute fürchtete ich schon das gleiche. Wie soll ich mir das erklären?" Er war aufgestanden, an ihren Sitz getreten und wollte nach ihrer Hand fassen: „Sonja!" Sie entzog sie ihm. Mit seinen Worten hatte er ihr alles wieder ins Gedächtnis gerufen: jenen Abend, den heutigen Tag, welche Qualen sie erlitten, die Pein, die sie bestanden, den Kampf, den sie noch eben gekämpft. Ohne nachzudenken, stieß sie heraus: „Nur eins hast Du vergessen, zu erwähnen: die schmachvolle Tat, die Du vollbracht hast!"

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Fingerlutschen. Kleinen Kindern das Fingerlutschen abzugewöhnen ist oft recht schwierig. Das Bestreichen mit Senf, Pfeffer usw. ist schädlich und namentlich durch ersteres wird oft das Bettzeug beschmutzt. Es genügt, wenn man die Finger mit etwas Baldriantropfen einreibt. Dies ist unschädlich, den Kindern aber schon des Geruches wegen höchst zuwider.

Rostige Haken können einer neuen weißen Bluse nach dem ersten Waschen das Ansehen rauben, wenn nicht sogar völlig unbrauchbar machen. Man entfernt die Rostflecke, wenn man den Fleck mit pulverisiertem Alaun und Salz bestreut und ihn dann über einen im vollen Kochen befindlichen Wasserkessel hält, so daß der Dampf die Salze auflöst. Später bleiche man die Bluse in der Sonne.

Römische Tauben. Junge, sauber gerichtete Tauben sind mit einer Farce von Krebsfleisch und zerrührten hartgekochten Eiern, einem rohen Ei und etwas geweichter Semmel zu füllen und — wie bekannt — zu braten.

Hachee von Kalbsbraten. Die Reste eines Bratens werden recht fein gehackt, dann macht man Mehl in Butter braun, gibt Fleischbrühe, einen Teelöffel Fleischextrakt, einige gehackte Sardellen, zwei Löffel Kapern, eine geriebene Zwiebel und etwas Zitronensaft dazu, läßt alles zusammen aufkochen, gibt das Fleisch hinein, rührt es durch und richtet es dann an.

Russische Beefsteaks. Man schneidet vom Filet nicht zu dicke Scheiben, knopft sie recht dünn, ohne daß es zerrissene Stellen gibt, salzt und pfeffert sie. Hierauf wird Speck in fingerdicke Stücke geschnitten, gewürzt und mit Petersilie bestreut, in jede Scheibe ein Stück Speck eingewickelt, gebunden und mit Butter und einer in Scheiben geschnittenen Zwiebel hart aneinander gelegt, gedämpft, die Jus mit brauner Sauce vermischt und darüber passiert.

Allerlei Kurzweil

1. Aufgabe.

Wie erhält man das Alter eines heiratsfähigen Mädchens.

Dies erreicht man auf folgende Weise: Man sage dem jungen Mädchen, sie möge die Zahl des Monats, in welchem sie geboren ist, niederschreiben, diese Zahl mit 2 multiplizieren, dann 5 hinzuzählen, hierauf mit 50 multiplizieren; dann ihr Alter hinzurechnen, dann 365 abziehen, dann 115 hinzuzählen; hierauf befragt man sie, welche Summe sie jetzt erhalten hat. Die beiden Ziffern rechts werden stets ihr Alter anzeigen, die übrige den Monat ihrer Geburt. Zum Beispiel, die Summe ist 822, dann ist das Mädchen 22 Jahre alt und wurde im 8. Monat, also im August, geboren. Man möge Versuche anstellen und wird mit bewunderungswürdiger Sicherheit stets das richtige treffen.

2. Bilderrätsel.

Lösung: Zögern bringt leicht Gefahr.

Lustige Ecke

Ersatz.

„Genügt denn Ihr geringes Gehalt zur Ernährung Ihrer Familie?" — „Das eigentlich nicht! Aber meine Frau hält über unsere schlechten Gehaltsverhältnisse Vorträge, und verdient damit den Rest, den wir brauchen."

Beim Spezialisten.

Doktor: „Ich rate Ihnen, lassen Sie sich den Magen auspumpen."

Bauer: „Herr Doktor, könnt' dös net d' Feuerwehr machen? Da bin i' Mitglied."

Recht beruhigend.

Junge Frau (beim ersten Kochen): „Wird es aber meinem Mannerl nicht etwa schaden?"

Köchin: „Seien Sie beruhigt, gnädige Frau, ich habe schon Magentropfen dazu getan!"

Der Kunst-Mäcen.

„Bei Kommerzienrat Silbermann verkehren wohl viel Maler und Schauspieler?"

„Das mein ich: Der hat 'n warmes Herz und 'n kaltes Büffet für die Künstler!"

In der Verlegenheit.

Reicher Vater: „Seit sechs Monaten machen Sie meiner Tochter den Hof — haben Sie ernste Absichten?"

Junger Mann: „Gewiß! — Glauben Sie denn, ich heirate zu meinem Vergnügen!"

Klimmzüge.

Unteroffizier: „Na, Müller, soll Ihre Halsbinde da auf der Erde liegen bleiben, oder wollen Sie da ein Militär-Museum anlegen?"

Günstiger Moment.

Student (während eines heftigen Sturmes auf dem Meere zu einem Passagier): „Pumpen Sie mir bitte 20 Mark! Ihnen nutzen sie ja doch nichts mehr!"

Ein schönes Lied.

Emilchen: „Bitte, liebe Mutter, singe uns doch das schöne Lied von der Kanone!"

Mutter: „Ich kenne ja gar kein Lied von einer Kanone, Kind!"

Emilchen: „O doch, Du hast es gestern abend erst gesungen."

Mutter: „Du bist nicht recht gescheit! Gestern sang ich: Goldne Abendsonne, wie bist du so schön, nie kann ohne . . ."

Emilchen: „Na, siehst Du wohl, daß es von der Kanone war!"

Backfisch-Wunsch.

„Eine Liebschaft möcht ich haben mit unüberwindlichen Hindernissen und sofortigem Sichkriegen!"

Bedenkliche Frage.

„Nein — Scherz beiseite! Wollen Sie wirklich ein Lustspiel schreiben, Herr Doktor?"

Unangenehm.

Theaterdirektor: „Hören Sie, lieber Herr Stiftler, ich kann mein Versprechen, Ihr Stück aufzuführen, leider nicht halten."

Schriftsteller: „Ach herrjeh! Und ich habe schon daraufhin geheiratet!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Am Abend vor Ostern.

Festlich fromme Klänge gleiten
Durch die abendliche Flur —
Weißt Du auch, was sie bedeuten?
Ostern feiert die Natur.

Veilchen strömen ihre Düfte,
Wo den Pfad durchwallt Dein Fuß.
Ostern! schon durchhallt die Lüfte
Erster, froher Lerchengruß.

Frühlingshoffen rings auf Erden,
Frühlingshoffen in der Brust.
Herz, was mag dir Süßres werden,
Als dies Ahnen künftger Lust!

A. Nicolai.

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

Jackson lächelte leicht vor sich hin.

„Eigentlich habe ich Sie für klüger gehalten," antwortete dieser. „Sie hätten es erraten können. Aber wenn Sie es dann nicht wissen, so will ich's Ihnen sagen. — Eine kleine Kunstpause. Dann: „Tom Krüger hat Sie verraten."

„Der wußte es doch nicht," rief der andere erstaunt.

„Aber er ahnte es. Er kannte Sie ja wohl gründlich. Daß er mein alter Freund ist, habe ich Ihnen ja schon gesagt. Als ich ihn vor wenigen Minuten auf der Straße traf und ihm von dem Diebstahl ihm Hotel erzählte, da sagte er: Ich wette, das ist kein anderer als mein alter Freund, der neue Kellner gewesen."

Und listig mit dem Auge zwinkernd, fügte er hinzu: „Der hat wohl seinen ganz besonderen Grund, Sie aus der Welt schaffen zu wollen?" — Der Kellner stieß einen wilden Fluch aus. — „Daß will ich meinen," rief er. „Aber er ist noch nicht fertig mit Jan Snipel." — Im stillen beglückwünschte sich Jackson, so leicht den Namen des Mannes erfahren zu haben.

„Ganz recht, Jan Snipel hatte er Sie auch genannt, und allerhand böse Sachen hatte er von Ihnen erzählt."

„Von der Meuterei, was?"

„Sehr richtig," sagte der Detektiv. „Jedenfalls genug, um Sie auf lange Zeit dingfest zu machen. Aber," fügte er schnell hinzu, um den anderen nicht zu beunruhigen, „aber ich habe gar kein Interesse daran, etwas Derartiges zu tun. Im übrigen haben Sie mein Wort. Uns liegt daran, den guten Ruf dieses Hotels zu schützen."

„Aha!" machte der Verbrecher ver-

Osterbrauch auf dem Lande in Ostpreußen. Nach dem Gemälde von W. Winck.

ständnisvoll. Jetzt erst fühlte er sich sicher. Denn jetzt erst verstand er ganz das Benehmen des Detektivs.

Und jetzt erst wagte er es, sich so recht von Herzen auszufluchen. Wäre Tom Krüger nur vom hundertsten Teil von dem betroffen worden, was der Mann ihm im Verlaufe von wenigen Sekunden wünschte, so hätte er Gräßliches erlitten.

„Aber von der sauberen Passagiergeschichte hat er Ihnen nichts erzählt, was?“ meinte er giftig.

„Nein, das nicht,“ antwortete der Detektiv. „Was ist denn das für eine Geschichte?“

„Na ja, das will ich glauben!“ erwiderte Jan hämisch. „Sie wissen doch, daß die „Huis Orange“ niedergebrannt ist?“

Der Detektiv bestätigte nickend. Der im Hintergrunde sitzende Hendrik packte vor Erregung den Sitz seines Sessels mit beiden Händen.

„Da hat er mich denn als Passagier mitgenommen. Hat mir fünfhundert Gulden dafür gegeben. Und hat mir gesagt, das Schiff würde auf hoher See abbrennen, ich aber würde gerettet werden, so gut wie alle anderen. Und wenn ich dann an Land komme, dann sollte ich mich drücken. Es sollte niemand wissen, daß ich gerettet sei. Es sollte heißen, ich sei verbrannt.“

„So, so!“ machte der Detektiv. „Und zu welchem Zwecke?“

Jan zuckte mit den Schultern.

„Weiß ich nicht, aber irgendwelche sauberen Zwecke werden es nicht gewesen sein.“

Es trat eine kleine Pause ein, und dann meinte der Detektiv wie nachdenklich: „Ich scheine mich in meinem Freunde Tom Krüger doch gewaltig geirrt zu haben. Scheint mir doch ein ganz geriebener Gauner!“

„Und ob!“ stimmte Jan mit Ueberzeugung bei. — Wieder eine Pause, und dann schien Jackson eine Eingebung zu haben.

„Hören Sie mal, Jan Snipel,“ sagte er. „Möchten Sie sich an Kapitän Krüger rächen?“

„Das wäre mir ein Vergnügen,“ zischte Jan.

„Nun,“ meinte der Detektiv, „dann will ich Ihnen mal etwas sagen: Kommen Sie heute mit mir, morgen besuchen wir dann Tom Krüger, oder wir lassen ihn rufen. Und dann sagen Sie ihm ins Gesicht, was Sie mir eben erzählt haben.“

Jan blickte den Detektiv mißtrauisch an.

„Nun, wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie ja nicht,“ meinte Jackson. „Ich dachte nur, es müßte Ihnen eine gewisse Genugtuung bereiten.“

„Das stimmt,“ pflichtete Jan bei, „das stimmt, aber was haben Sie davon?“

„Ach so! Sie bezweifeln mein Motiv,“ lachte der Detektiv belustigt auf. „Nun, ich will nur einen Menschen entlarven, den ich bisher für anständig gehalten hatte. Sie selbst können ganz ruhig sein. Wir werden uns schön hüten, Ihr übrigens recht geschickt vollbrachtes kleines Geschäftchen an die Oeffentlichkeit dringen zu lassen.“

Und als Jan noch immer zögerte, fügte der Detektiv hinzu: „Ich erhöhe die zweihundert auf tausend Gulden, wenn Sie mir folgen. Morgen mittag haben Sie Rotterdam dann verlassen.“

Das zog. Und das übrige war bald erledigt. Eine halbe Stunde später hatte der hochbeglückte Wirt die Juwelen seines fürstlichen Gastes wieder zurückerhalten. Jackson hatte ein sehr bedeutendes Honorar in der Tasche, und sein Ruhm war wieder um einige Grad gestiegen.

Wie verabredet, hatte der Detektiv Jan Snipel gleich mit sich nach Hause genommen, wo er ihm sogleich zweihundert Gulden auszahlte; den Rest von achthundert sollte er bei seiner Abreise aus Rotterdam erhalten.

Und zu Hause hatte Jackson seinen Mann in ein Zimmer eingeschlossen, aus dem es kein Entrinnen gab.

Hendrik war aber nach Hause geeilt, um Minchen und ihrem Vater mitzuteilen, daß noch nicht alles verloren sei, und daß sie guter Hoffnung sein dürften.

11.

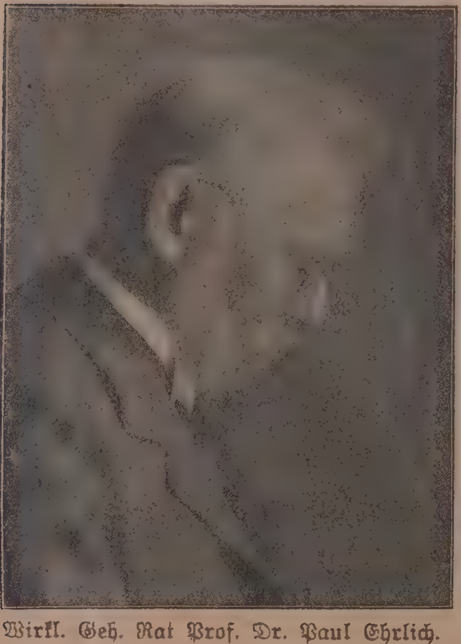
Schon früh am nächsten Morgen hatten Hendrik und der Detektiv ein längeres Gespräch. Daran knüpfte sich eine Unterredung zwischen diesem und van Buren, bei der auch Minchen zugegen war. — — — — — — — — — —

Es war elf Uhr vormittags. Genau die Stunde, zu der Tom Krüger sich angesagt hatte. Denn um zwölf Uhr sollte die Verlobung offiziell verkündet werden.

„Ist Mynheer van Buren anwesend?“ fragte der Kapitän bei seinem Eintritt in das Kontor.

Der Buchhalter schüttelte bedauernd den Kopf.

Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. v. Behring,
der berühmte Marburger Mediziner und Serumtherapeut, feierte am 15. März seinen 60. Geburtstag. Er wurde zu Hansdorf in Niederbayern geboren, wirkte 1894 als Professor in Halle und wurde 1895 an die Marburger Universität berufen, wo er jetzt noch tätig ist.



Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Paul Ehrlich.

Am 14. März feierte Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Paul Ehrlich, der geniale Erfinder des Salvarsan, des Heilmittels gegen die fürchterlichste Krankheit, in Frankfurt a. M. seinen 60. Geburtstag. Er wurde zu Strehlen in Schlesien geboren, wirkte 1891 als Professor in Berlin und seit 1899 als Direktor am Institut für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M. Im Jahre 1908 wurde dem bahnbrechenden Chemiker von der schwedischen Akademie der Nobelpreis zuerkannt. Die Erfindung des Salvarsan fiel in das Jahr 1910 und machte in der medizinischen Welt berechtigtes Aufsehen.

Chemiker Turpin in seinem Laboratorium.

In Frankreich macht ein neues Schießpulver, das der Chemiker Turpin erfunden hat, jetzt viel von sich reden. Neben unverminderter Wirkungskraft soll es den Vorzug vollkommener Gefahrlosigkeit besitzen, da es erst bei 300 Grad explodiert. Gerade in dieser Hinsicht zeigte bekanntlich das bisherige französische Pulver schwere Mängel, die in zahlreichen folgenschweren Selbstentzündungen, namentlich bei der Marine, zutage traten. Die Regierung hat sich indes bislang noch nicht zum Ankauf der neuen Erfindung entschließen können.

„Mynheer ist noch nicht im Kontor erschienen. Wir erwarten ihn aber jeden Moment. Wenn Sie die Güte haben wollen, in seinem Privatkontor Platz zu nehmen, er wird sicherlich gleich erscheinen."

Und dabei schritt der Angestellte auf die Tür zu, zögerte aber, augenscheinlich verwirrt, gerade als er die Hand auf die Klinke legte.

„Das heißt — pardon, Herr Kapitän, da drinnen wartet ja schon ein Herr."

Der Kapitän war sehr erstaunt.

„Im Privatkontor?" fragte er.

Der Angestellte wand und drehte sich verlegen.

„Das war eigentlich indiskret von mir. Ich mußte den fremden Herrn, der jetzt drinnen wartet, gleich bei seiner Ankunft in das Privatkontor führen. Ich muß Sie daher bitten, Herr Kapitän, hier zu warten."

Krüger blickte hochmütig auf den Sprecher.

„Fällt mir gar nicht ein," sagte er schroff. „Da warte ich eben auch drinnen."

Und damit stieß er die Tür auf und trat in van Burens Privatkontor.

Auf dem Sofa, den Rücken dem Eintretenden zugewendet, saß ein Mann. Krüger schloß die Tür hinter sich, ging hinüber zum Schreibtisch, rückte den Stuhl ab, auf dem sonst Hendrik saß, und ließ sich nieder. Der Fremde wandte ihm konsequent den Rücken, wogegen dem Kapitän natürlich daran lag, das Gesicht des anderen zu sehen.

„Sie gestatten doch, daß ich Ihnen hier Gesellschaft leiste, bis der Reeder kommt," begann Krüger.

Da drehte der Fremde sich um.

Der Kapitän glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Wie man ein Gespenst anstarrt, glotzte er hinüber zu dem Sofa. Dann, als habe eine Tarantel ihn gestochen, sprang er auf.

„Jan Snipel, was tun Sie hier?"

Jan war gleichfalls aufgesprungen.

„Ah, sieh da, Kapitän Tom Krüger!"

Sie standen sich gegenüber wie zwei Faustkämpfer, die nur auf das Wort zum Losgehen harrten.

„Was zum Teufel wollen Sie hier?" fragte der Kapitän noch einmal.

„Freuen Sie sich denn nicht, Ihren verbrannten Passagier wieder gesund und munter vor sich zu sehen?"

Krüger blickte sich scheu um.

„Mensch! Was fällt Ihnen ein!"

Und einen Schritt nähertretend, fügte er leise hinzu: „Was soll die Komödie? Wollen Sie Geld?"

„Komödie?" lachte Jan. „Für mich vielleicht. Für Sie nicht. Ich bin gekommen, um Sie entlarven zu helfen."

Krügers Gesicht verzerrte sich. Seine Fäuste ballten sich. Die ganze Wut, die aus dem Manne sprach, war so Schrecken erregend, daß Jan unwillkürlich zurückwich. Trotzdem hielt er stand.

„Ich will Sie dem Reeder verraten, wie Sie mich verraten haben. Das ist mein gutes Recht."

Krüger versuchte, sich zu fassen, ruhig zu bleiben.

„Jetzt glaube ich, Sie reden irre. Wo sollte ich Sie verraten haben?"

„Von wegen der Juwelen."

„Juwelen?"

„Na, tun Sie man nicht so."

„Ich glaube, bei Gott! Sie sind verrückt."

„Na, tun Sie man nicht so," wiederholte Jan. „Haben Sie nicht dem Detektiv gesagt, daß kein anderer als ich die Juwelen im Viktoriahotel stibitzt haben kann?"

„Ich? Welchem Detektiv?"

„Ihrem alten Freund Dick Jackson," erwiderte Jan, jetzt schon etwas unsicher.

„Den Namen habe ich schon irgendwo gehört! Aber den Mann habe ich noch nie gesehen."

Da erwachte der Verdacht in Jan.

„Donnerwetter! Sollte ich —"

Und er machte dem Kapitän ein Zeichen, zu schweigen. Doch ehe er noch etwas hinzufügen konnte, traten plötzlich hinter den Fenstervorhängen zwei Männer hervor, während ein dritter Mann aus dem Kleiderschrank stieg und ein vierter unter dem Sofa hervorkroch. Es waren van Buren, Hendrik, Dick Jackson und ein Fremder.

Der letztere stellte sich sofort vor die einzige Ausgangstür, während der Detektiv Jan ein wenig zur Seite nahm.

„Das genügt, mein Freund," sagte er. „Ich habe es wohl bemerkt, daß Sie Verdacht schöpften. Lassen Sie sich's nochmals gesagt sein, daß Sie für Ihre Person nichts zu fürchten haben. Sie werden jetzt mit meinem Kollegen da," und dabei wies er auf den Fremden an der Tür, „ins Nebenzimmer gehen und dort hübsch warten, bis wir alle herauskommen. Dann werden Sie höchstwahrscheinlich Ihre achthundert Gulden erhalten und nach der Bahn gebracht werden. Noch einen Rat: Seien Sie vernünftig und verhalten Sie sich ganz ruhig."

Ein Zeichen, und die Tür schloß sich hinter Jacksons Kollegen und Jan Snipel.

Kapitän Krüger war allein mit den drei anderen.

Eine Weile herrschte Schweigen. Krüger war sehr blaß; es war ihm klar, daß er in eine Falle gegangen. Trotzdem wurde er nicht einen Moment unruhig. Als kluger, gewitzter Mensch, der er war, überließ er es dem Feinde, den Angriff zu eröffnen. Dabei stand es fest bei ihm, daß er von Minchen unter gar keinen Umständen ablassen würde.

An den Kragen können sie mir nicht. Denn das würde auch den Untergang van Burens bedeuten — dachte er sich.

Und so sicher fühlte er sich, daß ein höhnisches Lächeln seine Lippen umspielte.

Um so überraschter war er jedoch von dem, was die nächste Sekunde brachte.

Dick Jackson schritt auf ihn zu und legte seine Hand auf die Schulter des Kapitäns.

„Im Namen des Gesetzes verhafte ich Sie wegen Brandstiftung auf offenem Meere und wegen versuchter Erpressung," sagte er. „Folgen Sie mir ruhig."

Krüger wich erschreckt zurück. Das hatte er nicht erwartet.

„Mit welchem Recht?"

Und Jackson holte seine Erkennungsmarke und einen Haftbefehl hervor.

„Hier überzeugen Sie sich. Auch rate ich Ihnen, ruhig mitzukommen," fügte er bedeutungsvoll hinzu.

Da loderte wildester Haß in den Augen des Kapitäns auf, der Haß des Mannes gegen sein Opfer, wenn dies Opfer ihm entrissen wird.

Und mit wutzitternder Hand auf van Buren deutend, schrie er: „Und der da? Dann nehmen Sie auch gleich den da mit, denn auf seinen Befehl habe ich gehandelt."

„Das ist ja sehr liebenswürdig von Ihnen," entgegnete der Detektiv ruhig, „daß Sie die Brandstiftung so ohne weiteres eingestanden haben. Daß Sie auf Befehl Mynheer van Burens gehandelt haben, wird Ihnen so leicht kein Mensch glauben. Dazu haben Sie die Geschichte mit dem verbrannten Passagier, der auf einmal nicht verbrannt ist, zu geschickt eingefädelt. Ein Mann, der so etwas tut, um dadurch eine Basis zu einer Erpressung zu gewinnen, einem solchen Manne dürften keine Geschworenen der Welt das glauben, was Sie gegen den in ganz Rotterdam als ehrbarer Bürger bekannten Reeder vorbringen."

„Und wozu sollte die Geschichte mit dem Passagier erfunden sein?" fragte der Kapitän. Er sagte es nicht in der Hoffnung, daß man ihm glauben würde. Ihm lag vielmehr daran, Zeit zu gewinnen.

„Ja," wiederholte er, „wozu sollte ich die Geschichte mit dem Passagier erfunden haben? Ich glaubte ihn verbrannt, auf einmal taucht er lebendig auf. Er wurde also gerettet. Das wußte ich nicht. Ich handelte im guten Glauben."

Der Detektiv lächelte fein.

„Sie scheinen ganz das von uns mitangehörte Gespräch zwischen Ihnen und Ihrem Kumpan vergessen zu haben."

Richtig! — Das hatte Tom Krüger tatsächlich im Moment vergessen.

Und so stand er nun sprachlos, nicht wissend, was er sagen sollte.

Da berührte ihn der Detektiv wieder beim Arm.

„Kommen Sie!"

Krüger warf den Kopf zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Das Osterfeuer.

Skizze von Herbert Stegemann. (Nachdruck verboten.)

Man konnte sich schwerlich zwei größere Gegensätze denken als den Regierungsrat Meinicke und seinen einzigen Jungen Fritz. Der Regierungsrat hatte sich erst in verhältnismäßig späten Jahren entschlossen, zur Ehe zu schreiten, und seltsamerweise war es ein junges Mädchen vom Lande gewesen, die letzte Tochter einer verarmten pommerschen Gutsbesitzerfamilie, auf die seine Wahl gefallen war. Herr Meinicke war damals bereits ein würdiger Herr von einundfünfzig Jahren, mit einem Zipperlein, einer großen Glatze und dem Roten Adlerorden vierter Klasse, und jeder Einsichtige hätte ihm als Gattin eine hagere Witwe mit einem Morgenhäubchen und einer kleinen Rente zugesprochen. Aber es mochten wohl allerhand unterdrückte Jugendgefühle in der Seele des Rates erwachen: und so heiratete er ohne viel Besinnen das junge frische Ding, das nach dem Tode der Eltern bei einer spindeldürren Tante ein kümmerliches Dasein fristete und den Freier, der in der kleinen Stadt eine hervorragende Rolle spielte, auch in recht erfreulichen Vermögensumständen war, als einen Erlöser aus dem Joche der Abhängigkeit ohne weiteres annahm.

Das sympathischste Resultat dieser Ehe, die äußerlich musterhaft verlief, war ein derber, frischer Junge, der im vierten Jahre geboren wurde. Die junge Mutter starb im Wochenbett, und der Regierungsrat fand sich mit dem kleinen Wesen allein. Verschiedene heiratslustige Kusinen und Nichten betreuten hintereinander den Haushalt und den Sohn des Witwers, der indessen in der Ehe ein Haar gefunden zu haben schien und keine Lust bezeigte, sein wiedererworbenes Junggesellentum aufs neue preiszugeben. Der Rat ging niemals und unter keinen Umständen aus seiner zurückhaltenden Würde heraus. Die Derbheit des Jungen, der völlig seiner Mutter glich, war ihm fremd, und seine ungebundene Wildheit lief seinen bureaukratischen und peinlich korrekten Gewohnheiten zuwider. Das alles ging natürlich ohne Zusammenstöße ab, solange der Junge noch klein und mehr oder minder der Aufsicht des weiblichen Personals überlassen war. Als Fritz aufs Gymnasium getan ward, fühlte der Regierungsrat die Pflicht, ihn nach den bewährten Traditionen der alten Beamtenfamilie, der er entstammte, zu erziehen, und da begannen die Schwierigkeiten sich zu häufen. Fritz vermochte beim besten Willen nicht, die Notwendigkeit und Nützlichkeit der lateinischen Genusregeln einzusehen, und vor allem begriff er nicht, weshalb er die Lehrer als über ihm stehende und bessere Wesen zu verehren verpflichtet sein sollte. Sie trugen ja Brillen, und nicht einmal der Direktor konnte einen anständigen Klimmzug machen. Es war in der Tat kein Grund zur Verehrung vorhanden.

Das Verhältnis zwischen Fritz und seinem Vater war im allgemeinen recht gespannter Art. Zwar war der Rat ein überaus beherrschter Mensch, und eigentliche Zornausbrüche lagen ihm fern; auch hatte er im verborgensten Grunde seines Herzens eine leise Schwäche für diesen prächtigen Schlingel, der voll der ausgelassensten Einfälle steckte. Aber wenn der Junge mit den miserablen Zeugnissen nach Hause kam und entweder sitzen geblieben oder mit knapper Not als einer der Letzten durchgeschlüpft war, wenn der Direktor und der Klassenlehrer, mit denen er am Stammtische zusammensaß, weidlich über die Unbotmäßigkeit und die Ausgelassenheit des nun schon vierzehnjährigen Burschen klagten, dann überfiel den Regierungsrat eine plötzliche Wut, und es setzte ein Donnerwetter vor dem sogar der Fritz zitterte. Diese Szenen erreichten natürlich ihren Höhepunkt alljährlich in den Monaten vor dem Osterfeste, zu dem sinnigerweise die Versetzungen stattfanden.

Das ganze vergangene Jahr war für Fritz Meinicke besonders schlimm gewesen. Er war in die Untertertia aufgerückt — mit Mühe und Not, versteht sich — und hatte den besonders langen und schönen Sommer dazu benutzt, in Gemeinschaft mit einigen verwegenen Klassengenossen allerhand kühne und verwegene Obstdiebstähle auszuführen. Natürlich war die Sache ans Tageslicht gekommen und mit jener kriminalistischen Wichtigkeit behandelt, mit der man harmlose Jugendstreiche zu schweren Verbrechen aufzubauschen pflegt. Einige Jungen wurden sogar der Fürsorgeerziehung überwiesen, andere mußten die Schule verlassen, und wenn Fritz mit einer verhältnismäßig milden Strafe davonkam, so hatte er das wohl hauptsächlich der angesehenen Stellung seines Vaters zu danken. Aber der Vorfall hatte zwischen Vater und Sohn eine Kluft geschaffen, die von Tag zu Tag tiefer wurde. Der Regierungsrat, dem die Seele seines Jungen ein Buch mit sieben Siegeln war, bildete sich allen Ernstes ein, daß sein Fritz sozusagen ein geborener Verbrecher sei; er las in seinen zahlreichen Mußestunden Lombroso und betrachtete nicht selten seinen Sohn von der Seite, ob sich nicht einige der von Lombroso so schön beschriebenen Entartungszeichen bei ihm vorfänden. Es war nun freilich beim besten Willen nichts der Art zu entdecken, und so sagte sich der Regierungsrat, daß die verbrecherische Bosheit bei seinem Jungen eben tief verborgen in der Seele sitzen müsse. Ein untadelhafter Ehrenmann, wie er es selbst zeitlebens gewesen war, erschien ihm der Gedanke, einen Sohn zu haben, der im Konflikt mit dem Strafgesetzbuche geraten könnte, ungefähr als das Entsetzlichste, was es gab, und diese unsinnige Angst erstickte in seiner mit dem roten Adler vierter Güte geschmückten Brust jede andere Regung. Er behandelte Fritz von Stund ab mit brutaler, finsterer Härte, und Fritz erwiderte diese mit dumpfer Entschlossenheit und verbissenem Trotz. Der große, kräftige Junge, dessen Freiheit erheblich beschnitten war, verfiel im Laufe dieses Jahres ganz merklich: seine jungendliche Frische, die bisher dem Druck des Elternhauses und der Schule getrotzt hatte, schien ernstlich angegriffen zu sein, und die Klagen der Lehrer über Mangel an Aufmerksamkeit und Gedächtnisschwäche mehrten sich von Tag zu Tag.

Das Osterfest kam heran, und natürlich ergab es sich, als die Zeugnisse am Freitag vor Palmsonntag verteilt waren, daß Fritz Meinicke in der Untertertia zurückgeblieben war. Der Rat hatte es kaum anders erwartet: aber die Enttäuschungen und Erregungen des vergangenen Jahres hatten ihn so sehr mitgenommen, daß ein heftiger Wutausbruch erfolgte, zu dem sich eine Anzahl Ohrfeigen als begleitende Melodie gesellten. Der große Bursche stand blaß und regungslos vor dem Vater da. Und als der Regierungsrat ihm winkte, sich zu entfernen, tat er es schweigend und ohne mit der Wimper zu zucken.

Am Abend des stillen Samstages, den Fritz im wesentlichen als ein durch väterlichen Machtspruch Gefangener auf seiner engen Schülerbude verbracht hatte, obwohl die warme Frühlingssonne verlockend durch die Scheiben hineinlächelte, und draußen schon Krokos und Hyazinthen im Garten blühten, kehrte der Rat später als er es gewohnt war von seinem Stammtische heim. Er war besonders verärgert, denn die Rede war wieder auf die Exzesse — ein Fremdwort, mit dem er sich über das Peinliche des Tatbestandes fortzuhelfen pflegte — der Jungen gekommen, und der dicke Justizrat Tiedemann, dessen blasser und engbrüstiger Sohn unter dem Schutze einer Brille und eines kleinen Höckers das Gymnasium als ein Muster der Tugend durchwandelte, hatte behauptet, die damals auseinandergesprengte Bande hielte noch immer zueinander und feiere nächtliche Zusammenkünfte auf dem Galgenberge, einer waldigen Anhöhe in einiger Entfernung von der Stadt. Der Regierungsrat wurde wütend. Sollten denn diese verrückten Geschichten, die ihn vor der ganzen Welt blamierten und sogar schon — das wußte er genau — bis zum Regierungspräsidenten gedrungen waren, niemals ein Ende haben?

Gegen seine Gewohnheit ging er nach seiner Rückkehr in Fritzens Schlafzimmer, um sich von der Anwesenheit des Jungen zu überzeugen. Im Zwielicht sah er in der Tat etwas Dunkles zwischen den Kissen liegen, und wollte schon beruhigt wieder kehrt machen, als ihm ein Instinkt riet, sich den vermeintlichen Kopf seines Sohnes etwas näher anzusehen. Er trat hinzu: es war einfach ein Kürbis, den der Junge nicht ohne Humor hingelegt hatte, und der Rat prallte wütend zurück.

Es war klar; Tiedemann hatte recht; die Jungens hockten auf dem Galgenberg und schmiedeten neue Pläne.

Eine halbe Stunde später keuchte der Rat, der schon ein wenig dick und bequem geworden war, einen der schmalen Wege zu der Anhöhe heran, auf der sich früher der städtische Richtplatz befunden hatte und der seitdem für die Jugend mit einem romantischen Reize umgeben war. Ein heller Schein zeigte dem Suchenden den richtigen Weg: langsam schob er sich durch ein dichtes Kieferngestrüpp hindurch, der Richtung des Feuers nach, und es dauerte nicht lange, so sah er einen freien Platz, in dessen Mitte ein loderndes Reisigfeuer brannte, um das geschart eine Anzahl von Jungen dasaß.

Es war aber alles andere eher als eine Orgie, wie der Gymnasialdirektor so schön zu sagen pflegte. Die Jungen saßen ziemlich still da, und die Unterhaltung floß nur spärlich. Fritz Meinicke hockte auf einem Baumstamm neben dem Feuer und starrte nachdenklich in die Flamme hinein. Der Rat, der im dichten Holz verborgen war, sah wohl zum erstenmal im Leben seinem Jungen ins Gesicht, und ihm ward ganz seltsam zumute,

Am Ostermorgen. Nach dem Gemälde von A. Schmidhammer.

während er es tat. Das war kein verprügelter Schuljunge mehr, der da saß, das war ein vollwichtiger Mensch, der ein eigenes Leben lebte, voll Ernst und Tiefe, und zwischen seinen Brauen stand eine trotzige, schmerzhafte Falte, um den jungen Mund lag eine leise Trauer und zugleich eine herbe Bitterkeit, und die großen Jungenhände, die der Schein des Feuers noch größer erscheinen ließ, sahen aus, als wären sie bereit, die Welt anzupacken.

„Leg mal ein bißchen Holz nach," wandte sich Fritz an einen kleineren Burschen, während er sich aus seiner Versunkenheit aufrichtete und seine Glieder dehnte. „Das Zeug will ja gar nicht brennen." Der Befehl war schnell ausgeführt: und während die Flammen höher und höher loderten, stand Fritz Meinicke mit gekreuzten Armen davor, die anderen Jungen, etwa zehn an der Zahl, die offenbar in ihm ihren Anführer verehrten, drängten sich neben ihm zusammen.

„Na, Meinicke," fragte ein mit Fritz etwa gleichaltriger Junge mit spitzer Nase und klugen, aber stechenden Augen, „soll's diesen Sommer wieder losgehen?"

„Pah," meinte Fritz, „Obst stehlen? Nein, ich danke, das ist mir doch zu dumm. Ich denke, was anderes, ganz was anderes. Aber Mut müßt Ihr schon haben —"

„Soviel wie Du noch allemal," warf der andere spitz ein. „Du läßt Dich ja noch von Deinem Alten verdreschen, Du großer Kerl!"

„Laß meinen Vater aus dem Spiel," knurrte Fritz und sah den Sprecher böse an.

„Dein Alter ist überhaupt ein Original," fuhr sein Gegner unbeirrt fort, der scheinbar eine Freude daran fand, Fritz zu quälen. „Was der immer humpelt!" und er machte mit der Knaben eigentümlichen Geschicklichkeit den etwas schleppenden Gang des Rates nach. „Und neulich da hat er seinen Hut verloren — nee, Kinder, das sah aus, als er mit seinem Humpelfuß dahinterfuhr und da fiel noch seine Brille runter und seine Glatze sah aus wie ein Schweizerkäse —"

Mit einem Satze saß Fritz Meinicke dem Spötter an der Kehle. Er packte ihn mit seinen derben Fäusten und ein paar Ohrfeigen klatschten durch die Stille der Nacht dahin. Die anderen Jungen sprangen erschreckt zur Seite, um die beiden „Stärksten" ihren Kampf ausfechten zu lassen. Der Regierungsrat auf seinem Lauscherposten zitterte am ganzen Leibe, und ein nie gekanntes Gefühl stieg in ihm auf. Die beiden Kämpfer rollten ineinander verkrallt auf dem Boden herum, aber bald kniete Fritz auf der Brust seines Gegners, der sich keuchend besiegt gab. Aber kaum hatten sie sich getrennt und waren aufgestanden, da sprang der andere plötzlich auf Fritz ein, doch der gab ihm einen so heftigen Stoß vor die Brust, daß er taumelte und, da niemand die Geistesgegenwart hatte, ihn aufzufangen, mit einem Male in das in unmittelbarer Nähe befindliche Feuer hineinstürzte. Seine Kleider fingen im Nu Feuer, die Jungen stoben entsetzt auseinander, aber Fritz sprang, ohne sich einen Moment zu besinnen, heran, riß Jacke und Weste ab und erstickte die Flammen, während der andere sich schreiend auf der Erde wälzte. Das alles war das Werk eines Augenblicks, und der Regierungsrat, dessen Stärke plötzliche Entschlossenheit nicht gerade war, hatte dem ganzen Vorgange wie gelähmt zugesehen.

Plötzlich, während die Jungen verstört die Gruppe umdrängten, stand der Rat unter ihnen. Er legte seine Hand auf Fritzens Schulter, der gerade dabei war, seinen nur erschreckten, aber außer einigen versengten Haaren und einem verdorbenen Anzuge nicht weiter beschädigten Gegner wieder aufzurichten. Und als der Junge verwirrt aufstand, da nahm ihn der Vater sanft am Arm und führte ihn fort. Sie sprachen beide kein Wort; aber sie wußten, daß etwas Großes zwischen sie getreten war und daß ein neues Leben ihrer wartete. Oben auf dem Berge flammte noch das Osterfeuer und warf einen blinkenden Schein über die dunklen Kiefern und den weißen Sand.

Am nächsten Morgen, einem sonngetränkten Frühlingstage, trat der Rat in das Schlafzimmer seines Jungen, der noch im tiefen Schlafe dalag. Er betrachtete ihn einen Augenblick schweigend. Und als Fritz die Augen öffnete, in der Meinung, der Vater wolle ihn zum gewohnten Kirchgange anhalten, da setzte der Rat sich auf den Rand des Bettes und streichelte mit ungewohnter, fast scheuer Zärtlichkeit den blonden Kopf des Jungen. In seinen Augen blinkten ein paar zurückgedrängte Tränen, und die Ostersonne floß goldig und leuchtend dahin über Vater und Sohn.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Nicolai stand einige Sekunden und starrte Sonja an. Also so faßte sie das auf. Mit Undank lohnte sie ihm, was er getan hatte. Aus Liebe zu ihr war es geschehen, jetzt fiel es auf ihn zurück, er selbst sollte darunter leiden. Das erhitzte ihn noch mehr, er fühlte sich beleidigt, die Eifersucht in ihm wuchs, er wußte kaum noch, was er sagte. „Das ist ja sehr schön. Statt mir zu danken, beschimpfst Du mich, bedauerst wohl gar, daß jener freche, hergelaufene Mensch seine Strafe erhalten hat? Oder bist Du gar in ihn verliebt? Er ist ja ein Deutscher, das verwandte Blut regt sich." „Schweigen Sie!" Auch Sonja war aufgesprungen, mit feindlich blitzenden Augen stand sie vor ihm. „Schande, daß Sie das nicht fühlen, so ärmlich an Gemüt sind. Daß Sie nicht begreifen, was Sie getan haben. Sie wollen ein Kavalier sein? Ein Bauer sind Sie! Aber gottlob, es hat Ihnen nichts genützt, Ihr Geld haben Sie umsonst hinausgeworfen, Ihre Bestechung ist vergebens gewesen. Ein anderer, höherer als Ihre armselige Polizei hat eingegriffen. Er bleibt, er bleibt!" In Schluchzen ausbrechend, war sie auf ihren Stuhl zurückgesunken.

Nicolai Platonow fand keine Erwiderung. Sein Kopf war wirr. Er bleibt, ein anderer hatte eingegriffen. Sie wußte, daß er die Polizei bestochen. Er bleibt, er bleibt — wie Jubel hatte das geklungen. Liebte sie jenen, hatte er sich lächerlich gemacht, kam die Sache wohl gar an die Oeffentlichkeit, wurde er zur Verantwortung gezogen? Fast hatte er seine Liebe, seine Eifersucht darüber vergessen, er sah in ihr jetzt nur die Feindin, die gegen ihn gekämpft, seinen Plan zerstört, vielleicht auch ihren Vater gegen ihn aufgehetzt hatte. Die Ungewißheit, was geschehen, der Gedanke, daß jetzt zwischen ihm und ihr alles aus sei, lähmte ihn, ließ ihn keine Antwort finden. Was sollte er ihr auch sagen? er durfte doch nicht fragen, sie merken lassen, daß ihn die Aufhebung des Ausweisungsbefehls beunruhige. Erst mußte er wissen, was geschehen war. Gewaltsam riß er sich zusammen: „Sophie Karlowna — Du — Sie sind krank, haben Fieber, ich werde gehen, wir sprechen uns noch." Sonja antwortete nicht. Noch ein paar Sekunden stand Nicolai, dann ging er ohne Gruß hinaus.

Nachdem Nicolai gegangen war, suchte Sonja zu einem Entschluß zu kommen. Daß es, nach der Szene, die sie eben mit ihrem Verlobten gehabt, nach dem, was sie ihm gesagt, aus war zwischen ihm und ihr, bezweifelte sie keinen Augenblick —, sie freute sich darüber — das lag hinter ihr. Sie hatte die Verlobung schon lange bereut, noch ehe Roberts in ihr Leben getreten war. Sie hatte immer schon gefühlt, daß sie nicht zueinander paßten. Obwohl sie in Rußland geboren war, fühlte sie sich doch als Deutsche — der Charakter des Russen war doch ein ganz anderer. Wenn sie trotzdem nicht daran gerüttelt, alles so hatte weiter gehen lassen, so lag das wohl in ihrer mädchenhaften Scheu, in der Furcht, ins Gerede zu kommen. Die Ausweisung Roberts, als sie erkannte, daß ihr Verlobter dahintersteckte, die Stunde auf dem Ball, all das, was sie später ausgestanden, hatten sie alles andre vergessen lassen. Nur eins war geblieben: sie verachtete den Feigling, der sich seines Nebenbuhlers auf solche Weise zu entledigen gesucht hatte. Pfui über die Schmach. Einem solchen Mann sollte sie für ihr ganzes Leben angehören.

Eine schwere Stunde stand Sonja noch bevor: sie mußte mit ihrem Vater sprechen. Jetzt im Augenblick der Erregung erschien ihr das leicht. Wäre der Vater hier gewesen, hätte sie sich in seine Arme geworfen und ihm alles gestanden. Kommerzienrat Preßburg war jedoch nicht im Hause. Er wurde erst spät zurückerwartet. — Sie mußte bis zum andern Morgen warten. Die Nacht, die darüber hinging, die Ueberlegung, das Denken würde sie feige machen. Sie empfand schon jetzt, wie es sie kalt überlief, wenn sie sich vor dem Vater stehen sah.

Am andern Morgen war sie früh auf. Noch ehe der Vater zum Frühstück gekommen, saß sie wartend am Tisch, als sie seine Schritte hörte, fing ihr das Herz an zu schlagen. Gott

sei Dank, er war guter Laune. Er hatte sie auf die Stirn geküßt und seine Freude darüber ausgesprochen, daß sie auf alles so sorgsam acht gegeben, der Tee heiß, die Eier halbweich, wie er es liebte. Sie war doch seine liebe, gute Tochter, wenn sie auch oft ihren eignen Sinn hatte und ihm in alles dreinreden wollte. Plötzlich hatte er die Stirn in Falten gelegt und sie angesehen. „Er weiß es schon." Immer stärker schlug ihr das Herz. Gleich würde er sie zur Rede stellen. Doch er sagte nur: „Sage mal, Sonja, Du scheinst ganz unsern Basar zu vergessen, ich höre und sehe nicht, daß Du schon Anstalten gemacht hast!" Erleichtert atmete sie auf. „Doch, doch, Papa. Es ist alles im Gange. Dem Bela hast Du doch geschrieben, der sollte heute morgen zurückkommen. Er wird also wohl bestimmt nachmittags bei uns sein. Wir wollten doch mit ihm wegen der lebenden Bilder beraten, er soll uns helfen, und —"

Preßburg war schon wieder mit seinem Frühstück beschäftigt. Sonja brütete vor sich hin. Als der Kommerzienrat aufblickte, sah er, daß seine Tochter nicht trank und aß, daß ihre Blicke auf den leeren Teller starrten und auch ihre Tasse noch nicht gefüllt war. „Was hast Du? Noch keinen Bissen hast Du zu Dir genommen, auch noch nicht Tee eingeschenkt?" Erschreckt fuhr sie zusammen. Sie hatte nach Worten gesucht, dabei hatte ihr der Tag vor Augen gestanden, an dem sie die Einladung Roberts durchgesetzt, den Vater überlistet hatte. Das war auch hier am Teetisch, genau so wie jetzt. Alles war so leicht gegangen — heute schien alles so viel schwerer. Was würde der Vater sagen, daß sie die Verlobung aufgehoben, von Nicolai nichts mehr wissen wollte. Wie hatte er sich gefreut. Er war stolz auf die Verwandtschaft mit der angesehenen Familie. Nun sollte sie ihm erklären, daß alles zu Ende sei. Wieder hörte sie den Vater sagen: „Was hast Du eigentlich, bist Du krank?" Es ging nicht an, sie durfte nicht länger zögern. „Ja, krank — mein Kopf." Wie feig sie war. Sie war doch zum Gouverneur gegangen. Das war doch viel schrecklicher gewesen. Sie mußte sich überwinden können. Wie aus der Ferne klangen ihres Vaters Worte jetzt: „Leg' Dich hin, mach' Dir Kompressen."

Plötzlich stand Sonja neben ihrem Vater. Sie wußte nicht, daß sie plötzlich aufgestanden, mit einem Aufschluchzen hatte sie seinen Hals umschlungen. Preßburg streichelte ihr zärtlich das Haar: „Aber Kind, was ist denn, Du bist wirklich krank, ich will gleich an den Doktor telephonieren." Sie ließ ihn nicht los, hielt den Kopf an seine Brust gepreßt, und ohne ihn anzusehen, stieß sie hervor: „Ich habe meine Verlobung mit Nicolai aufgelöst. Ich kann nicht, Papa. Er ist mir zuwider, ein feiger, hinterlistiger Mensch." Sie erzählte ihm, daß Nicolai Roberts' Ausweisung bewirkt, daß sie zum Gouverneur gegangen, der Fürst den Befehl zurückgezogen habe. So furchtbares Mitleid hätte sie mit dem armen Menschen gehabt, der, weil Nicolai ihn nicht leiden mochte, sie mit ihm auf dem Maskenfest gesprochen und deshalb eifersüchtig gewesen sei, wie ein Verbrecher zum Lande hinausgejagt werden sollte. „Er ist doch ein Deutscher. Wie konnte Nicolai so schmachvoll handeln. Er hätte doch bedenken müssen, daß auch wir Deutsche sind! Aber er hat sich seiner Tat noch gerühmt, dabei Worte — ich weiß nicht mehr welche — gegen uns Deutsche gebraucht. Er hat gesagt, daß ich nun bald eine Russin sein würde, wenn ich seine Frau wäre. Der Stolz auf das Deutschtum, das Mitleid für jenen Vagabunden würde dann wohl aufhören. Das hat mich so aufgebracht. So ist es gekommen —"

Bei den letzten Worten hatte Sonja sich aufgerichtet, ihre Augen glänzten von den vergossenen Tränen, ihre Wangen waren gerötet. Preßburg hatte gleich zu Anfang ihrer Beichte dazwischen sprechen wollen. Sonja hatte ihn aber nicht zu Worte kommen lassen. Jetzt atmete er tief auf und sagte nur: „Kind, Kind, was hast Du getan!" Die Hoffnung, die er zuerst gehabt, daß alles wohl nur auf eine Mißstimmung, auf einen Zank, wie das ja zwischen Verlobten vorkommen konnte, hinausliefe, war bald wieder verschwunden. Er sah, daß es Ernst war. Dann aber, als Sonja erzählt hatte, wie verächtlich Nicolai von den Deutschen, vom Deutschtum gesprochen, war er in Zorn geraten.

Das hatte er sich erlaubt, ihm sollte er seine Tochter geben. Keinen Fuß durfte er mehr über die Schwelle setzen. Er sollte nur wagen, den Kommerzienrat Preßburg anzugreifen. Der hatte sich nicht zu fürchten, wie so ein armer Zirkusreiter, der würde ihm auch hier in Rußland beweisen, was er, ob Deutscher oder Russe, galt. Er schämte sich vor sich selbst, daß er über die Verlobung seiner Tochter hatte Freude empfinden können, daß er auf die Verbindung mit der russischen Familie stolz gewesen war. Da hatte er nun seine Strafe. Wie hatte er so denken dürfen. Nur einen Deutschen durfte Sonja heiraten. Das kluge Mädel hatte wieder herausgefunden, was richtig war. Aber dann hatte ihn Furcht beschlichen. Für den Roberts hatte sie das alles getan, war zum Generalgouverneur gegangen. Ihm wurde heiß und kalt, wenn er sich vorstellte, wie seine Tochter als Bittende, für einen Kunstreiter, vor dem Fürsten gestanden. Was mußte sich der Gouverneur denken, welches Licht warf das auf den Namen Preßburg? Und nur aus Mitleid, wie sie gesagt, hätte sie das getan. Immer stärker wuchs die Furcht in ihm, daß da ein anderer Grund vorliegen könnte, daß sie wohl gar — er wollte das gar nicht ausdenken — in diesen Roberts verliebt sei.

„Hör' mal, Sonja." Preßburg räusperte sich. Er wußte nicht gleich, wie er anfangen sollte. Vielleicht war es doch nicht wahr. Wie konnte er seine Tochter so kränken, als Vater so etwas auch nur aussprechen. Und doch, ihre furchtbare Erregung, wie sie Roberts mit so warmen Worten verteidigt hatte. Er mußte klar sehen. „Hör' mal Sonja." Sie stand vor ihm und sah ihm erwartungsvoll ins Gesicht. „Mir scheint Dein Mitleid für den Roberts etwas zu weit zu gehen. Du wirst doch nicht —" Weiter kam er nicht, sie hatte die Hände vor das Gesicht geschlagen und war aus dem Zimmer gestürzt. Preßburg sah ihr betroffen nach: „Das ist eine schöne Geschichte. Was soll daraus werden?" Ganz langsam stieg in ihm der Wunsch auf: wenn doch der Gouverneur lieber nicht den Ausweisungsbefehl zurückgenommen hätte. Gleich hinterher beschlich ihn ein Gefühl, als ob er etwas Unrechtes begangen hätte. Pfui, wie durfte er so denken. Er würde die Sache schon arrangieren. In anständiger Weise, wie es sich für den Kommerzienrat schickte. Wenn es auch ein Stück Geld kosten würde. Der Mann, den seine Tochter liebte, sollte zufrieden sein. Was man da von hoher Familie, aus der Roberts stammen sollte, erzählte, war ja nur Geschwätz gewesen. Kein Mensch glaubte mehr daran. Zirkusreklame, wie das oft vorkommt. Der Zirkusreiter, der Roberts doch war und nichts weiter, würde wohl einem hübschen Sümmchen nicht widerstehen können. Sonja würde die überspannte Kinderei bald wieder vergessen. Es waren ja genug Deutsche da, unter denen sie wählen konnte. Was mußte sie denn auch schon heiraten. Er würde froh sein, wenn sie noch im Hause bliebe.

Diese Gedanken benahmen dem Kommerzienrat fast seine Sorgen, die er sich noch eben gemacht hatte. Er überlegte weiter. An den Bela, den Allerweltsmenschen, wollte er sich wenden. Der kannte Roberts, war oft mit ihm zusammen. Er wollte erst mal ausforschen, der Bela würde schon Bescheid wissen, das übrige ging dann ganz leicht. Die Sorgen waren wirklich verschwunden. Er dachte jetzt ganz ruhig und kalkulierte, wie er früher seine Geschäfte kalkuliert hatte: Der Bela kommt heute her — eine gute Gelegenheit. Dabei fiel ihm wieder der Basar und die Vorbereitungen dazu ein: Ein tapferes Mädchen ist doch die Sonja. Wenn sie auch eben noch geschluchzt hatte, vor den andern ließ sie sich nichts merken. Die Liebe mußte doch wohl nicht so tief sitzen, sonst könnte sie nicht für all den Krimskrams, die lebenden Bilder und was sonst noch vorbereitet wurde, Sinn haben.

Für den gesellschaftlichen Zwang, der oft mit blutendem Herzen lächeln lehrt, hatte Kommerzienrat Preßburg trotz allem wohl doch nicht das richtige Verständnis. Er blieb zu Hause und erwartete Bela. Dem Diener gab er Befehl, den Schauspieler, sobald dieser käme, in sein Kabinett zu führen, noch ehe er seine Tochter und die andern jungen Damen, die bald erscheinen würden, begrüßt hätte.

Bela zeigte sich sehr zurückhaltend, als Preßburg ihn gleich über Roberts auszufragen suchte. „Sagen Sie, lieber Herr Bela, Sie sind ja wohl mit Mister Roberts näher bekannt. Es gingen hier Gerüchte über ihn, er sei aus gutem Hause. Ich frage nur als Präsident des Vereins deutscher Reichsangehöriger. Die Ausweisung hat mich alteriert, der Mann war doch auch bei mir im Hause." Er fand es nun doch schwerer, als er sich vorgestellt hatte. Bela antwortete nach immer nicht. Preßburg überlegte: „Die Geschichte von meiner Tochter kann ich ihm doch nicht erzählen. Dann fuhr er schnell fort: „Man könnte dann hinterher — die Ausweisung ist ja zurückgezogen — dem Herrn noch eine Genugtuung verschaffen. Vielleicht heute abend bei seinem Wiederauftritt, die Kolonie wird vollzählig im Zirkus sein." Bela verstand, daß noch etwas dahinter steckte. Vielleicht konnte er den alten Herrn zum Geständnis bringen. Darum sagte er nur zögernd: „Ich weiß doch nicht, ob ich das Geheimnis meines Freundes —" Er betonte das letzte Wort. „Es bleibt ja unter uns. Wie gesagt also, wenn es sich nicht um einen gewöhnlichen Zirkusreiter handelt, könnte man —."

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Robert Ullmann, der Sohn des Graveurs Ullmann in Hilden bei Düsseldorf, begann schon mit $2^1/_2$ Jahren zu zeichnen und aus der Phantasie Silhouetten aus dem Tierreiche zu schneiden. Mit dem fünften Jahre fing er bereits an zu modellieren und besuchte mit 8 Jahren die Jugendkunstabteilung der k. k. Kunstgewerbeschule zu Wien. Seine aus eigener Phantasie geschaffenen Skulpturen wurden bei der Kunstgewerbe-Ausstellung viel beachtet und sein frühzeitiges Genie bewundert. Hoffentlich entspricht die Weiterentwickelung des leider unbemittelten jungen Künstlers den verheißungsvollen Anfängen. — **Die erste angestellte Briefträgerin in Deutschland** hat die Gemeinde Martinroda bei Ilmenau im Thüringer Wald in Fräulein Minna Wedekind aufzuweisen. Schon längst hat ja die Post auch weibliche Arbeitskräfte in ihren Dienst gestellt und als Telephonfräulein und Markenverkäuferinnen haben sie sich durchaus bewährt und beim Publikum allgemeinen Beifall gefunden. Ja, man ist noch weiter gegangen und so fungieren seit Jahren bereits als Vorsteher von Postagenturen vielfach Damen. Martinroda blieb es jedoch vorbehalten, die Frauenwelt auf einen neuen Beruf hinzuweisen und zum Abtragen der Postsendungen im örtlichen Bezirke eine junge Dame anzustellen, die es mit ihrem Beruf durchaus ernst nimmt und überall gern gesehen ist.

Ein zehnjähriger Bildhauer.

Der erste weibliche Briefträger in Deutschland.

Lustige Ecke

Feinfühlig.

Schuster (zu seinem Lehrbuben): „Heut bin i schon so fuchswild, daß i grad mit dem Teufel raufen könnt!“

Schusterin (im Hintergrund): „Alter, i sag Dr nur, i verbitt mr solche Reden!“

Im Dampf.

Schwiegermama in spe: „Was würden Sie tun, lieber Schwiegersohn, wenn Sie jetzt mit dem großen Los herauskämen? — **Junger Mann** (etwas angeheitert): „Ich würde machen, daß ich hier rauskäme!“

Für alles gesorgt.

„Was hängt denn da für ein Handtuch über der Bank, Herr Nuntius?“ — „Das ist für die Herren Geschworenen, — wenn einer von ihnen vielleicht kein Taschentuch bei sich haben sollte; heute plädiert nämlich der vorzügliche Rechtsanwalt Rührei wieder!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

(Fortsetzung.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

„Schön!“ sagte Krüger trotzig. „Ich komme. Aber das verspreche ich Ihnen, nach dem ersten Verhör holen Sie auch den da. Und wenn es mir jemals in meinem Leben gelingen sollte, diesen Verräter, den Jan Schnipel —“

Er brach kurz ab. Er mochte wohl einsehen, daß dies ohnmächtige Wüten ihn nicht würdevoller erscheinen ließ.

„Das dürfte Ihnen wohl kaum gelingen,“ erwiderte der Detektiv ernst und bedeutungsvoll. „Viel werden Sie in diesem Leben keinem anderen Menschen mehr antun können, dächte ich.“

Und dann mit festem Griff den Arm des Kapitäns, nehmend, wandte er sich an Hendrik: „Eilen Sie voraus und besorgen Sie ein Auto, Sie fahren mit uns, da mein Kollege bei Jan Snipel bleiben muß. Eilen Sie!“ — Hendrik flog förmlich zur Tür hinaus. —

„Los!“ sagte einige Minuten später Jackson zu Krüger. „Machen Sie kein Aufsehen.“

Im Vorderzimmer saßen Jan Snipel und sein Beobachter. Als Krüger an Jan vorüberging, warf er ihm einen giftigen Blick zu.

„Warte, Du Aas!“ zischte er.

Jan grinste schadenfroh zur Antwort. — Die Angestellten blickten sich erstaunt an. Doch wagten Sie es nicht, sich etwas merken zu lassen. Die Federn kratzten ruhig weiter, als hätte sich nicht eben eine Tragödie im Nebenzimmer abgespielt. Die Disziplin war eisern im Hause Jakob van Buren.

Weniger Minuten später hörte man das Zuschlagen einer Tür und gleich darauf das Knattern eines sich in Bewegung setzenden Automobils. — Der alte Reeder hatte bis dahin wie erstarrt, wie angewurzelt inmitten seines Zimmers gestanden. Während der ganzen Zeit hatte er sich mit keinem Wort an den Gesprächen beteiligt; hatte es vermieden, irgendeinem der Männer ins Gesicht zu sehen. Als aber der Lärm des abfahrenden Autos an sein Ohr drang, da durchzuckte es ihn wie ein elektrischer Schlag. Mühselig schleppte er sich hinüber zu seinem Sessel. Dort brach er zusammen. — — — — — — — — —

Und oben in ihrem Zimmer kniete Minchen vor ihrem Bette. — „Onkel! Onkel!“ — Hendrik stürzte ins Zimmer. Doch hatte er noch so viel Ueberlegung, schnell die Tür hinter sich zu schließen. — Im nächsten Moment lag er auf den Knieen vor dem Alten. — „Onkel! Onkel!“ — Der Alte erwachte wie aus einem Starrkrampf. Er hatte keine Ahnung, wie lange er dort, halb auf dem Schreibtisch liegend, gesessen; wußte im ersten Moment nicht, wo er sich befand.

Dann, blitzschnell kam die erlebte Szene in sein Gedächtnis zurück.

„Onkel! Er ist entwischt!“

Der Alte richtete sich mit einem Ruck auf. Noch verstand er nur halb, was Hendrik gesagt hatte, aber die Tragweite, des Gesagten ahnte er doch schon. — „Entwischt?“

„Entwischt! Er hat genau das getan, worauf wir gerechnet hatten. Freue Dich, Onkel, wir sind nun gerettet!“

„Ihr habt ihn entwischen lassen?“

„Aber so war es doch verabredet, lieber, guter Onkel! Hast Du

Die Petrikirche in Erfurt.
Eines der kunstgeschichtlich interessantesten Baudenkmäler Deutschlands, welches im 16. Jahrhundert erbaut wurde, wird augenblicklich als Mehlmagazin von der Militär-Verwaltung verwendet und soll mit einem Kostenaufwand von einer Million Mark wieder hergestellt werden. 600 000 Mark werden durch eine Lotterie aufgebracht, in die übrigen 400 000 Mark teilen sich die Kirchengemeinden von St. Andreas in Erfurt, die Provinz Sachsen, die Stadt Erfurt und verschiedene Bürger Erfurts.

denn das nicht gemerkt?" — Der alte Reeder fuhr sich mit beiden Händen über die Stirn.

Er rang nach Fassung. Der jähe Wechsel vom tiefsten Dunkel zu plötzlichem Licht war fast zu viel für ihn gewesen, und während er noch nach einer Antwort suchte, öffnete sich zum zweiten Male die Tür, und Dick Jackson trat ein.

Freudig erregt, wie sicherlich nur selten in seiner ganzen Karriere, eilte er auf die beiden Männer zu. Der noch immer auf den Knien liegende Hendrik sprang schnell, etwas beschämt, auf die Füße. Jackson klopfte ihm vergnügt auf die Schulter.

„Das hat geklappt, junger Mann! Das ging famos! Aber nun schnell sich von Ihrem Onkel verabschieden. Es gibt noch mehr Arbeit, und Sie müssen mir helfen."

Hendrik sah ihn fragend an.

„Wir müssen tun, als ob wir ihn suchen. Er muß sich gehetzt glauben. Muß uns sehen und muß glauben, wir sehen ihn nicht. Kommen Sie!"

Hendrik verstand sofort. Er beugte sich über den Alten und drückte einen Kuß auf seine bleiche Stirn.

„Bleibe ruhig, Onkelchen. Jetzt ist alles wieder gut."

Der Alte ergriff die Hand des Jungen und drückte sie mit seiner ganzen Kraft. Dann wandte er sich an Jackson: „Mein lieber Freund, dem wir so viel verdanken, was soll ich zu Ihnen sagen?" —

Jackson lachte freudig auf. Für ihn war das Ganze ein förmlicher Sport gewesen; ein Wettkampf, und er Sieger geblieben. — „Sagen Sie gar nichts, Mynheer. Lassen Sie uns nur fort. Das ist wichtiger."

„Und besteht wirklich keine Gefahr mehr für uns?"

Der Reeder, dessen Hirn immer klarer und klarer zu denken begann, hatte sich erhoben.

„Wirklich keine Gefahr?" fragte er noch einmal. „Denn wenn der Mann entwischt ist, so wird die Polizei ihn doch suchen, wird doch folglich auch auf mich zurückgreifen müssen."

„Wenn die nur das Geringste von der ganzen Geschichte wüßte!" lachte Jackson wie über einen gutgelungenen Witz.

„Ja — aber — hatte die denn nicht den Haftbefehl ausgestellt?"

„I wo! Das ist ja der schönste Witz bei der ganzen Sache. Der Haftbefehl war" — eine Kunstpause — „gefälscht."

Hendrik schien von der Heiterkeit des Detektivs angesteckt. „Und wie er die Tür des schnellfahrenden Autos aufriß, hinaussprang und in der Menschenmenge der Hoogstraat untertauchte, das war wirklich ein Kunststück. Das hättest Du nur sehen sollen, Onkelchen!"

Der Detektiv nickte fröhlich dazu.

„Aber nun los, junger Freund!" mahnte er, Hendrik am Arm packend und ihn zur Tür ziehend.

Die ersten Kanonen für Albanien.

In Durazzo langte kürzlich die erste Batterie Geschütze an, welche dem jungen Staate von der italienischen Regierung zum Geschenk gemacht wurde. Da die Serben sämtliche vorhandenen Waffen während der Besetzung Durazzos geraubt hatten, ist diese Batterie zurzeit die einzige und wurde ihr Eintreffen von der Bevölkerung aufs lebhafteste begrüßt. Unser Bild zeigt die im Hafen aufgestellten Geschütze und davor den Gendarmerie-Kommandanten.

„Benachrichtige Minchen," rief Hendrik noch zurück.

Dann waren beide zur Tür hinaus. — — — — —

Unten in der Nieuwe Gracht lag ein schmucker Segler. „Maasdam" stand stolz auf seinem Bug.

Hierhin führte Jackson seinen Begleiter.

„Sehen Sie dieses Schiff, mein Freund. Mit diesem Schiffe wird er absegeln."

Hendrik sah den Detektiv erstaunt an.

„Woher ich das weiß, möchten Sie fragen?" Der Detektiv zwinkerte lustig mit den Augen. „Nun, ich will Ihnen das Geschäftsgeheimnis verraten. Dies ist nämlich das einzige Schiff, das heute noch Rotterdam verläßt, sobald die Flut es erlaubt. Also um 6 Uhr. Und als Detektiv, der alles wissen muß, weiß ich, daß der Kapitän der „Maasdam" einen tüchtigen Steuermann sucht. Auf diesem Schiff, mein Freund, haben wir nun unsern Freund Tom Krüger."

Bewundernd schaute Hendrik zu Jackson auf.

„Sie sind ja ein Teufelskerl!" rief er begeistert.

„Das zwar nicht," erwiderte Jackson, „aber vielleicht ein ganz tüchtiger Detektiv. Und nun auf zur Jagd!"

Acht Uhr abends.

Die Kontore der Reederei waren längst geschlossen. Im Speisezimmer auf der anderen Seite des Hauses saßen um den Tisch herum van Buren, Hendrik und Minchen. Eine altmodische Tischlampe, die Glocke mit blauen Delfter Figuren bemalt, beleuchtete mit ihrem matten Schein malerisch die Szene. Die Blicke von Vater und Tochter hingen förmlich an den Lippen Hendriks, der mit jugendlichem Feuereifer seine Erlebnisse erzählte.

„Also der Jan Snipel bekam seine achthundert Gulden, wurde zur Bahn gebracht. Er war froh, so leichten Kaufes davongekommen zu sein. Der ist jetzt längst über alle Berge, dürfte sich auch sobald nicht wieder hier blicken lassen. Was Tom Krüger betrifft" — er machte eine kurze Pause — „mit dem kam es genau so, wie Jackson ihm voraus gesagt. Krüger hatte sich ganz ärmlich angekleidet und lief nun von Schiff zu

Das neue Justizgebäude in Nürnberg.

Ein umfangreiches Gebäude ist dieser Neubau des Zentraljustizgebäudes für Mittelfranken, an dem längere Jahre gebaut wurde. Die architektonische Wirkung des Baues ist glücklicherweise so gelöst worden, daß der Neubau sich den übrigen Gebäuden in der historischen Stadt Nürnberg gut anpaßt.

Schiff, sich erkundigend, wann sie segelten. Und dabei konnten wir beobachten, wie er fürchtete, irgendwo auf der Straße oder den Schiffen auf Bekannte zu stoßen. Hin und wieder ließen wir uns sehen, dann versteckte er sich schnell, und wir ließen ihn glauben, er sei uns abermals entwischt. Bis er endlich die „Maasdam" betrat. Von da kam er gar nicht mehr herunter."

„Und sie ist prompt abgesegelt?" fragte van Buren.

„Pünktlich um sechs Uhr. Und verlaß Dich darauf, Onkel, wir verließen unseren Posten nicht eher, bis wir den ollen Segler aus den Augen verloren hatten."

Und hochaufatmend fügte er hinzu: „Den sind wir los! Es war alles ein böser Traum!"

Eine ganze Weile saßen sie schweigend da. Dann setzte sich der alte Reeder gerade auf in seinem Sessel.

„Meine Kinder," begann er, „ich habe Euch etwas zu sagen. Was ich getan habe, — ob ich dazu verleitet wurde durch mißliche Umstände oder durch heimtückische Menschen —, das ist ganz gleichgültig; was ich getan habe, war eine große, große Sünde. Es scheint mir, daß der Allmächtige in seiner unermeßlichen Güte mir vergeben will. Was ich gelitten habe, und Ihr mit mir, das weiß nur Gott. Aber ich bin nur froh, daß wir gelitten haben. Denn ich sehe wenigstens eine kleine Sühne."

Er hielt einen Moment inne, schöpfte tief Atem

„Jetzt sind wir gerettet, der Schmach und Schande entrissen. Dafür werden wir, so lange wir leben, unserem Herrgott dankbar sein. Würde ich aber das Geld, das ich auf so sündige Weise erworben, auch nur anrühren, so würde ich damit nur von neuem ein schweres Unrecht begehen. Die Augen sind mir aufgegangen. Ich habe gesündigt, Gott hat mir vergeben. Und nun wehe mir, wollte ich ein zweites Mal sündigen."

Er blickte von Hendrik zu Minchen und von Minchen zu Hendrik. Und was er da aus ihren Augen las, erfreute ihn in seinem innersten Herzen. Denn was er sah, war unbedingte Zustimmung zu seinen Worten.

„Morgen schicke ich das Geld an Lloyds zurück, anonym."

Wieder eine Pause.

„Was ich alter Mann dann anfangen werde —"

Da war Hendrik aufgesprungen und um den Tisch herumgeeilt und hatte sich über van Buren gebeugt und sein Gesicht in seine beiden Hände genommen, es emporgehoben, bis sie sich, ganz dicht, Auge in Auge sahen.

„Aber ich bin nicht alt, Onkelchen, und auch Minchen ist jung. Wir werden unser täglich Brot verdienen, ich habe keine Furcht darum. Und wo wir sein werden, da wirst auch Du sein."

Langsam, ganz langsam rieselte eine Träne über das gefurchte Gesicht des Alten. Dann legte er wie segnend seine Rechte auf das Haupt des jungen Mannes. — — — — — —

Hendrik hatte seinen Platz am Tisch längst wieder eingenommen. Aber noch immer wurde kein Wort gesprochen. Jeder hing seinen Gedanken nach.

„Hendrik," begann plötzlich der Alte, als wenn er das Endresultat eines Gedankens ausspräche, „ich habe es mir überlegt."

Und als Hendrik ihn fragend anschaute: „Ich werde das Geld nicht anonym schicken. Ich werde es selbst hinbringen."

„Onkel!" rief Hendrik erschreckt.

„Ich werde es selbst hinbringen!" wiederholte der Alte fest. Und dann fuhr er mit leicht erregter Stimme fort: „Siehst Du denn nicht, mein Kind, daß das die einzige Möglichkeit ist, mit der ich das begangene Unrecht noch einigermaßen sühnen kann? Ich muß hingehen zu Lloyds und muß sagen, ich habe das Schiff niedergebrannt, habe diese hohe Versicherungssumme dabei herausgeschlagen. Ich habe gesündigt gegen Gott, gegen Sie. Ich bitte um Verzeihung; bitte Sie darum, wie ich Gott darum gebeten. Hier ist das Geld. Und mit mir machen Sie, was Sie wollen."

Er hielt inne.

„Siehst Du es nun ein, mein Sohn, daß ich recht habe?"

Hendrik antwortete nicht sofort.

„Ja," sagte er dann, und ein fester Zug legte sich um seinen Mund. „Ja! Aber —"

Noch einen Moment der Ueberlegung, dann hatte er entschieden.

„— ich werde hingehen!"

„Du?"

„Ich! Ich werde Dich nicht schonen, Onkel; ich werde die Wahrheit sagen. Aber damit, glaube ich, ist dann der Sühne genug getan. Die Bitternis, das, was zu sagen ist, selbst zu sagen, die, glaube ich, darfst Du Dir ersparen."

Er beugte sich über den Tisch und ergriff die Hand des Alten.

„Das, lieber Onkel, fürchte ich, wäre zu viel für Dich," sagte er leise.

Und wie bejahend nickte der Alte langsam mit dem Kopfe

„So laß mich gehen," bat Hendrik.

Und Minchen, die bis dahin kein Wort gesprochen, stimmte flehend ein: „Ja, lieber Vater, laß Hendrik gehen."

• • •

„Hendrik van der Velde? Kenne ich nicht," sagte der Direktor von Lloyds Rotterdamer Filiale, die ihm gereichte Visitenkarte neben sich auf den Schreibtisch legend. „Hat er nicht gesagt, was er will?"

„Er sagte nur, er käme in sehr wichtiger Angelegenheit und müsse den Herrn Direktor selbst sprechen."

„So lassen Sie ihn eintreten."

Einen Moment später trat Hendrik ein und nahm auf die einladende Handbewegung des Direktors Platz neben dem Schreibtisch.

„Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?"

Hendrik trug ein kleines Paketchen in seiner Hand. Dieses legte er auf dem Tische nieder.

„Herr Direktor."

Seine Stimme zitterte so stark, daß der Direktor aufmerksam wurde.

„Herr Direktor! In diesem Paket befindet sich eine Viertelmillion Gulden in Noten der Bank von Holland. Die bringe ich Ihnen zurück —"

Der Direktor rückte ein wenig ab von seinem Besucher. Er mochte einen Irrsinnigen vermuten. Hendrik merkte es und lächelte bitter.

„Es verhält sich so, wie ich sagte, Herr Direktor. Ich komme im Auftrage meines Onkels" — er schluckte doch ein wenig, ehe er den Satz vollendete — „des Reeders Jakob van Buren."

Und dann: „Es ist das von Ihnen ausgezahlte Versicherungsgeld für die auf offener See niedergebrannte „Huis Orange"."

(Schluß folgt.)

Mannigfaltiges.

Alter Edelsteinglaube.

In unserer aufgeklärten Zeit hat der Aberglauben wirklich keine Stätte mehr. Wir lächeln darüber, daß „Perlen Tränen bedeuten" und „Amethysten jeden noch so kleinen Rausch verhüten" sollen. Wir tragen Edelsteine, d. h. wenn wir sie haben, bei jeder passenden Gelegenheit, unbekümmert darum, ob auch der Monat dem Edelstein paßt. Nach uraltem, orientalischem Glauben brachten nur die in bestimmten Monaten getragenen Edelsteine dem Träger Glück oder meist wohl der schönen Trägerin. Der Reihe nach verteilten sich diese Glückssteine und Monate folgendermaßen: Im Januar — der Hyazinth (Abart der Amethysten), im Februar, der Amethyst, im März: der Jaspis, im April: der Saphir, im Mai: der Achat, im Juni: der Smaragd, im Juli: der Onyx, im August: der Karneol, im September: der Chrysolit, im Oktober: der Beryll, im November: der Topas, im Dezember: der Rubin. Weshalb der Diamant fortgelassen ist, erscheint rätselhaft, weniger das Fehlen des Opals, denn der Opal galt einer früheren abergläubischen Welt für unheilbringend, d. h. nur in Sachen der Liebe. Niemals hätte früher ein Verlobter seiner Braut ein Schmuckstück mit einem Opal geschenkt. Seit die Opale verbreitet sind, ist dieser Aberglaube verschwunden. Dagegen bedeutete einer früheren Generation der blaue Türkis der Trägerin immer Glück und zwar besonders in den Fällen, wo es sich um geschenkte oder geerbte Steine handelte. Deshalb fand man noch vor fünfzig Jahren es vielfach verbreitet, daß gutherzige „ältere" Tanten jungen Nichten zu Taufe und Konfirmation Türkisen-Schmucksachen schenkten. Von Interesse mag es vielleicht sein, daß neuerdings Bernsteinperlen wieder sehr gern (natürlich nur auf dunklen Kleidern oder bloßem Hals) getragen werden. Besonders geschätzt sind die hellen undurchsichtigen Perlen. Dieses Vorgehen ist mit Freude zu begrüßen, denn der Bernstein ist ein uraltes deutsches Gestein.

Beifall.

Skizze von Anna Lahr.

(Nachdruck verboten.)

Aus dem verdunkelten Logenhause rauschte der Beifall heran. Er schien nicht mehr aus so und so vielen Einzelgeräuschen zu bestehen. Es war ein ganzes daraus geworden, das brandend emporschlug über die Rampe her.

Hans Waring stand auf der hellen Bühne. Er allein. Ihm galt der Jubel.

Einen Augenblick lang verlor er die Herrschaft über seine Züge. Der Triumph, der auf die ungeheure Anspannung aller seelischen Kräfte gefolgt war, lähmte ihn wie zu großes Glück.

Durchgedrungen, zum ersten Male!

Und der Vorhang fiel für die Pause.

Seitwärts im äußersten Winkel des Gesichtsfeldes nahm er jemand wahr, der aus den Kulissen her auf ihn zukam. Jetzt erkannte er ihn. Es war der Kritiker Roland Meindorff.

„Bravo!“ rief Meindorff.

Der Künstler lächelte.

Meindorff stand vor ihm: „Das haben Sie großartig gemacht. Eine Leistung!“ Und er drückte ihm beide Hände.

Dazwischen gratulierten auch zwei Kolleginnen und ein Kollege (einer von neunen).

Der Schauspieler zog den Kritiker von der Bühne, auf der in Eile die folgende Szenerie aufgebaut wurde. Die beiden Männer mußten über Latten, Klötze und Haufen von Tüchern, die vor ihren Füßen hin- und hergeworfen wurden, hinwegsteigen. Der Journalist, dem das Terrain doch nicht so vertraut war, stieß sich zweimal die Schienbeine an kantigen Gegenständen.

„Kommen Sie hier herein,“ sagte Waring. „Dieser Winkel wird im Augenblick nicht gebraucht.“

Sie betraten einen kleinen Raum, der mit dünnen Tapetenwänden abgesteckt war und keine andere Decke über sich hatte, als nur ganz in der Höhe das riesige Dach des Theaterbaues mit der rätselhaften Welt all der Winden, Rollen und Apparate, in der nur der Maschinist sich zurechtfindet. Eine kleine elektrische Birne leuchtete von der einen Wand, und auf dem Tisch in der Mitte stand eine halbvolle Weinflasche mit Gläsern.

Waring besann sich, daß er die Honneurs machen müsse, lud den Kritiker ein zu sitzen und schenkte ein.

„Sie haben es nicht gerade sehr gemütlich in den Pausen,“ sagte Meindorff, als er getrunken hatte.

Waring lächelte zerstreut: „Das ist wahr. Hinter der Szene hört die schöne Dekoration auf.“

„Ich begreife nicht, daß diese Pausen mit diesem Lärm, dieser Unordnung, dieser Unschönheit den Künstlern nicht alle Stimmung zerreißen.“

„Wenn die Stimmung in einem nicht stärker ist als alles das, kann man überhaupt nicht spielen,“ sagte Waring. „Ich hätte heute nichts von diesen kleinen Aeußerlichkeiten bemerkt, wenn Sie nicht eben davon gesprochen hätten.“

„Beneidenswert!“ sagte der Kritiker langsam. „Ja, dieser Mann ist wirklich glücklich,“ dachte er weiter, während er den anderen fortgesetzt ansehen mußte. Durch alle Schminke hindurch leuchtete da ein Ausdruck, der aus der innersten Seele kam, so unbewußt, so selbstvergessen. Das kann man sich nicht geben. Das kommt und ist da in den seltenen Augenblicken des Lebens. Der Künstler hat es, wenn er weiß, er hat eben sein Bestes gegeben.

Ein Klingelzeichen, Rufe. Das Geräusch des Vorhanges, der aufgezogen wurde.

„Ich habe noch Zeit,“ sagte der Schauspieler. „Jetzt ist erst Bellert dran.“

„Ekelhafter Kerl!“ sagte der Journalist.

Waring zuckte die Achseln aus jener Vorsicht, die dem zwischen Intrigen Lebenden zur zweiten Natur wird. Aber dann konnte er sich mit einem Male nicht zügeln. Heute wollte er einmal sagen, was er wirklich dachte. Und mit verächtlichem Lachen sprach er sein Urteil aus: „Bellert ist kein Künstler.“

„Ja, es ist, als ob man den seligen alten Klingner sähe,“ lachte Meindorff.

„O nein, nein,“ widersprach Waring lebhaft. „Der alte Klingner hatte doch einmal eine Zeit gehabt, in der er etwas war. Und das sah man ihm doch immer noch an, trotz allem. Aber Bellert ist überhaupt noch nie etwas gewesen. Der andere war eine Ruine, an der man noch den edlen Stil bis in die Türme bemerken konnte. Er war nur alt, müde, ausgeleiert. Das ist etwas ganz anderes.“

„Ich verstehe. Ein Rennpferd wird selbst auf seine alten Tage kein Esel. Es ist ein Artunterschied von Anfang bis zu Ende.“

„So meine ich's, gerade so. Aber jetzt muß ich gehen. Mein Stichwort fällt in ein paar Minuten.“

Sie standen auf und begaben sich in die Kulisse.

Der neue Akt war in vollem Gange.

Bellert spielte. Mit ihm eine hübsche, mittelmäßig begabte Naive.

Lautlos gähnte der dunkle Zuschauerraum hinter dem Rampenlicht.

Bellert spielte. Und er fühlte sich unendlich sicher, das sah man ihm an. So sicher seiner selbst war er, wie es nur die platten Köpfe sind.

Erst gab er die Rolle mit einer gewissen nüchternen Routine.

Dann trug er etwas auf. Aus dem heiteren alten Baron des feinen Lustspiels machte er einen geckenhaften Narren.

Ein einzelnes Frauenlachen drang halbunterdrückt aus dem Zuschauerraum.

Bellert mußte es gehört haben, und mit der Witterung des schlauen Taktikers schlug er gleich noch einmal dieselbe Taste an.

Helleres Lachen.

Und dann war es wie ein Wettlauf zwischen dem Lachen und seinem Spiel. Das eine rief das andere hervor und steigerte es.

„Widerwärtig!“ murrte Meindorff. „Verstehen Sie, wie man über solchen Blödsinn lachen kann?“

Waring zuckte die Achseln: „Backfische vermutlich!“

Aber da war zwischen den hellen Stimmen ein Männerlachen und da noch eins.

Bellert spielte fortissimo. Sein alter Baron war bereits zum Hanswurst geworden.

Und dann sollte der alte Baron ein Liedchen singen.

Bellert setzte an. Und noch einmal und noch einmal. Erst zu hoch, dann zu tief.

Er hatte sich nicht verrechnet. Die erprobten Mätzchen wirkten wie immer. Ein Kichern antwortete aus der Dunkelheit, das sich unaufhörlich wie in kleinen Explosionen entlud.

Nun schien er in seinem Element zu sein. Und er steigerte, steigerte Stimme und Grimasse, bis der ganze Mann nur noch eine einzige groteske Fratze war.

Waring schüttelte sich unwillkürlich. Das da, das konnte vielleicht doch aus der Stimmung reißen. Ein Glück, daß es gleich zu Ende war.

Das Liedchen war aus. Noch ein lächerlich chargierter Abgang.

„Furchtbar!“ stöhnte Meindorff.

Da. Was war das? Beifall?

Tosender Beifall. Eine Welle, ein Sturm. Das Haus schien zu zittern.

„Wie finden Sie das?“ fragte der Kritiker spöttisch.

Keine Antwort.

Er sah sich nach dem Schauspieler um.

Der hörte ihn nicht. Der stand schweigend und lauschte vorgebeugt diesem nicht endenden Rauschen, das brandend emporschlug, wie es vor weniger als einer halben Stunde für ihn erbraust war.

Sein Ohr war fein. Er irrte sich nicht: es war dieselbe Begeisterung.

Da trat er zurück. In seinen Augen war etwas erloschen.

Spanische Lautenspielerin. Nach einem Gemälde von José Villegas.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Bela hatte schnell nachgedacht: es könnte Roberts vielleicht nicht schaden, wenn er die Wahrheit sagte. Im Gegenteil, wenn wirklich — der Gedanke war ihm heute morgen gekommen, als man ihm die Ausweisungsgeschichte erzählte — zwischen der Ausweisung Elsners, seinem Besuch des Maskenfestes und der Tochter Preßburgs ein Zusammenhang bestand, konnte es dem Jungen nur nützen. Er wünschte ihm alles Gute. Langsam sagte er: „Es ist so, Herr Kommerzienrat, wie hier erzählt wurde. Allerdings handelt es sich hier um keinen Prinzen." Dann erzählte er Preßburg die Lebensgeschichte Elsners, und auch wie die Dinge jetzt in Hamburg standen.

Der Kommerzienrat hatte schweigend zugehört. Er achtete auch nicht darauf, daß es während ihrer Unterhaltung einige Male leise an die Tür geklopft hatte. Jetzt wurde er durch den schnellen Eintritt seiner Tochter gestört: „Entschuldige, Papa. Guten Tag, Herr Bela. Gesund zurückgekommen? Wie geht es? Wir sind schon alle versammelt. Du hältst Herrn Bela hier fest. Kommen Sie mit, Herr Bela, wir müssen uns eilen, abends wollen wir doch in den Zirkus. Sie wissen wohl schon alles?" Bela verneigte sich vor Preßburg und folgte Sonja. Der Kommerzienrat sah mit offenem Munde auf die Tür, durch die die beiden verschwanden. Was war das nun wieder. Die Sonja strahlte förmlich. Sie schien alles vergessen zu haben, dachte nur noch an den Basar. Und er selbst? Nicht ein Wort hatte er Bela von seinem Plan gesagt, war um die Sache, die Abfindung, herumgeschlichen, wie die Katze um den heißen Brei. Aber alles lag ja jetzt auch anders. Der Roberts war ihresgleichen, stand sogar noch höher. Die Firma Elsner kannte er gut. Dann fiel ihm die deutsche Kolonie ein, das Gerede über die zurückgegangene Verlobung. Etwas blieb wohl doch hängen, wenn sich die Kunstreiterei auch als Sport des reichen Jungen erklären ließe.

Der Kommerzienrat war aufgestanden und ging im Zimmer umher: Schließlich, wenn es wirklich Ernst würde, Elsner und Sonja würden ja wohl nicht hierbleiben. Und er selbst? Er schmunzelte vor sich hin. Ewig würde er ja auch nicht in Rußland bleiben, sein Leben hier beschließen. Gewiß nicht. Seine alten Tage wollte er doch verleben, wie das alle taten, die hier reich geworden waren, in Berlin oder Dresden. Vielleicht auch in seiner Heimatstadt Breslau. Es war Zeit, daran zu denken, er war doch schon beinahe sechzig. So furchtbar war die Sache also nicht. Einen Augenblick stand er an seinem Schreibtisch still, rückte hier und da einen Gegenstand zurecht, glättete mit der Hand ein Papier. Dann drückte er auf die elektrische Glocke und befahl dem Diener, anspannen zu lassen. Er hatte Bela gegenüber von Huldigungen verlauten lassen. Er mußte doch etwas tun, — wenigstens ein schönes Silbergeschenk dem Roberts, hm, — dem Elsner überreichen lassen. Sein alter Schädel brummte ihm doch von allem, was er gehört und durchgemacht hatte. Aber nur ruhig bleiben, sich nichts merken lassen, das Weitere würde sich schon von selbst entwickeln.

In der deutschen Kolonie Moskaus war der Widerruf der Ausweisung Roberts schnell bekannt geworden. Nicht nur durch die an den Ecken prangenden großen Zettel, die das Wiederauftreten Mister Roberts ankündigten, sondern auch sonst hatte es sich herumgesprochen und die Gemüter beschäftigt. War doch die Ausweisung des Kunstreiters, der, wie man wußte, ein Deutscher war, den man einige Tage früher im Hause des Kommerzienrats Preßburg als Gast gesehen hatte, fast zum Ereignis geworden. Dazu kam, daß der Grund des Befehls in ein Geheimnis gehüllt war. Man war nur auf Vermutungen und das, was da und dort erzählt wurde, angewiesen. Sympathie und Neugierde, aber auch, und nicht zum kleinsten Teil, Mitgefühl für den Landsmann, waren dabei im Spiele. Und nun hieß es von neuem: „Der Roberts tritt wieder auf, die Ausweisung ist rückgängig gemacht. Was mag geschehen sein?" So setzte man sich auch darüber hinweg, daß der Wiederauftritt auf den letzten Abend der Butterwoche fiel, einen Abend, an dem man sich nicht gern unter das Volk mischte. Diesmal mußte eine Ausnahme gemacht werden. Schon am Morgen, gleich nach Erscheinen der Zeitungen, war jeder entschlossen, mit dabei zu sein. Frühzeitig versah man sich mit Billetts, um nicht zurückbleiben zu müssen. So kam es, daß das Publikum am Abend im Zirkus, wenigstens auf den bessern Plätzen, fast nur aus Reichsdeutschen bestand. Etwas Demonstratives lag darin, das ließ sich nicht leugnen, aber man wollte das auch. Man wollte zeigen, daß die Deutschen zusammenhielten. Hier und da war auch durchgesickert, daß der neue Befehl vom Gouverneur ausgegangen sei, die Polizei eins auf die Nase bekommen hätte. Man konnte also ohne jede Furcht, sich etwas zu vergeben, der Vorstellung beiwohnen, und fast wäre es zu lautem Jubel gekommen, als Fürst Dalganow, nachdem die Vorstellung ihren Anfang genommen, in der untern Eckloge beim Ausgang erschien. Damit war von neuem bewiesen, daß dem Kunstreiter ein Unrecht geschehen sei, die Polizei einen Mißgriff getan hatte.

Als dann Roberts zu seiner ersten Nummer, der hohen Schule, auf seinem Rappen in kurzem, tänzelndem Trab in die Arena einritt, empfing ihn ein so stürmischer Applaus, daß er sich immer wieder dankend verneigen mußte. Auch in ihn war eine freudige Hoffnung eingezogen: in seiner Garderobe hatte er einen Buschen dunkelroter Rosen gefunden. Rosen, wie ihm eine gleiche in der Stunde des Glücks auf dem Preßburgschen Feste zugeworfen worden war. Durfte er zweifeln, wer die Spenderin sei? Seine Augen suchten sie. Da saß sie zwischen Vater und Bruder in der Loge. Heute wandte sie sich nicht ab, als sein Blick sie traf, ein Lächeln schien über ihre Züge zu huschen. Vielleicht galt das der Rose, die er in seiner frohen Stimmung an dem Frack befestigt hatte.

Die Vorstellung ging weiter, die Glanznummer kam heran. Der Applaus wollte kein Ende nehmen. Auch der Gouverneur hatte einige Male leicht die Hände bewegt, als Roberts vom Felsen herunter war und auf seinem Schimmel neben dem Gerüst hielt. Die Zurufe wurden immer stärker, bis ein Stallmeister an ihn herantrat und ihm eine silberne Statue, die Nachbildung des Petersburger Denkmals Peters des Großen, überreichte. Alle Blicke wandten sich zur Preßburgschen Loge.

Das konnte nur von Preßburg stammen, das mußte dieser sich ausgedacht haben. Kein Zweifel, auf so etwas verfiel nur der alte Preßburg. „Aber diesmal," so flüsterte man sich gegenseitig zu, „hat er Geschmack gezeigt." Daß Sonja die Urheberin dieser Gabe war, daß sie ihren Vater auf die Idee gebracht hatte, wußte niemand, nicht einmal Preßburg selbst. Sie hatte verstanden, ihm das so erscheinen zu lassen, als ob es sein eigener Gedanke gewesen.

Gleich nach Beendigung von Roberts Auftritt verließ der Gouverneur den Zirkus, der größte Teil der deutschen Kolonie folgte. Logen und Parkett leerten sich.

Das war gestern gewesen. Elsner hatte sich allmählich zurückgefunden in das Heute. Der warme Empfang des Publikums, ihre Blicke, ihr Lächeln, die Rosen hier in der Garderobe. Er war aufgestanden und zum Tisch getreten, wo neben der silbernen Statuette die Blumen in einem Glase standen. Auch die Rose, die seinen Frack geziert, hatte er sorgsam da hineingestellt. Jetzt nahm er die einzelne Blüte heraus und sog ihren Duft ein: Wenn sie sprechen könnte. Wer schickte sie, von wem kam sie?

Die Tür wurde aufgerissen, Bela trat ein: „Na hör' mal, mein Junge, das nenn' ich Freundschaft. Tod und Auferstehung. Alles feierst Du ohne mich! Bin heute morgen angekommen, im Theater haben sie mir die Moritat mit allen möglichen Ausschmückungen erzählt. Ich wollte gleich zu Dir, doch ich konnte nicht, am Nachmittag mußte ich zu Preßburgs. Und nun gib mir die Hand, sag', was ist gewesen, was hast Du losgelassen?" Elsner hob die Schultern. „Weiß ich es selbst? Alles ist wie ein Traum. Aber, wie geht's Deinem Vater?" „Gott sei Dank, es ist gut abgelaufen. Er ist operiert. Als ich vor fünf Tagen abreiste, war er außer Gefahr. Ich bin beruhigt."

Bela schwieg plötzlich. Er hatte sagen wollen, daß er sich nach Elsners Vater erkundigt, aber nichts Gutes gehört hatte. Doch wozu das jetzt. In ruhigerer Stunde würde er ihm alles erzählen. Es war ja auch wirklich nichts Gutes, was er von Hamburg hätte berichten können. Die Heirat hatte Elsners Vater kein Glück gebracht, die Frau war mit einem Angestellten des Geschäfts fortgelaufen, nach Japan, Brasilien oder sonstwohin. Von einer Verfolgung hatte der Senator abgesehen, obwohl die Flüchtlinge verstanden hatten, eine bedeutende Summe mitzunehmen. Nur die Scheidung hatte er eingeleitet. Ein stiller Mann sollte der alte Elsner geworden sein, sich nicht mehr unter Menschen zeigen, krank und verdrießlich aus dem Leben sich zurückgezogen haben. Auch das Geschäft stände nicht mehr auf der früheren Höhe, da der Alte sich nur noch wenig darum kümmerte, alles den Geschäftsführern überließ.

Elsner war ihm so anders wie in der letzten Zeit erschienen. Ein so freudiges Leuchten in seinen Augen gewesen, als er ein-

getreten war. Er mochte die Stimmung, in der sich jener befand, nicht stören. Er war ja auch nicht beauftragt gewesen sich nach den Dingen in Hamburg zu erkundigen. Elsner hatte stets vermieden, nachdem er ihm sein Schicksal erzählt, nochmals darauf zurückzukommen. Ein- oder zweimal, als Bela von der Vergangenheit zu sprechen angefangen, hatte er gebeten, nicht mehr daran zu rühren.

So begnügte sich Bela, als Elsner ihm die Hand drückte und sagte: „Das freut mich, freut mich von Herzen. Hoffentlich lebt Dein alter Herr nun noch recht lange." „Also was ist eigentlich mit Dir passiert?" Elsner erzählte von seiner Ausweisung, wie diese dann vom Gouverneur widerrufen. „Weiter weiß ich nichts, kenne nicht den Grund für das eine und nicht für das andere. Eine geheimnisvolle Geschichte." Er hatte sich abgekehrt und angefangen, sich anzukleiden. Es schien, als ob er schnell über die Sache hinweggehen wollte. Bela fragte nicht weiter, wenn er auch überzeugt war, daß Elsner etwas wußte und nur nicht sprechen wollte. Eine Weibergeschichte, da wird er natürlich schweigen. Etwas Ernstes, sonst hätte er erzählt. Damals, als es sich um die Mary Falkenberg handelte, hatte er sich ganz offen ausgesprochen.

Plötzlich fiel ihm Sonja Preßburg ein. Im Theater hatte er neben Elsners Geschichte auch von dieser erzählen hören. Dora Eden hatte davon gesprochen. Er pfiff leise durch die Zähne: Sollten die beiden Geschichten zusammenhängen? Das Interesse für den Freund, auch die Neugierde trieben ihn nochmals zu fragen: „Du, hör' mal. Hast Du nichts mehr von Deiner Verehrerin gehört. Richtig, Du sollst ja auch auf dem Maskenfest bei Preßburgs gewesen sein. Na, wie steht es?" Elsner antwortete nur zögernd: „Ja, ich war auf dem Fest, aber nur kurze Zeit. Fräulein Preßburg habe ich seitdem nicht mehr gesehen. Ich habe sie auch an dem Abend nur begrüßt." Bela merkte wohl, daß Elsner nicht die Wahrheit sagte, daß er ihm etwas zu verbergen suchte. Er wollte nicht weiter in ihn dringen, sondern warf nur noch so hin: „Die Direktorin sagte mir, daß da etwas passiert sein müsse. Die Preßburg soll ihre Verlobung gelöst, der Russe, ihr Verlobter, Knall und Fall Moskau verlassen haben. Du siehst mich so fragend an, woher ich das alles weiß. Mein Gott, wenn es auch erst gestern passiert sein soll, Dora Eden ist über alles informiert, was die deutsche Kolonie angeht. Jetzt als Frau Direktor kommt sie überall herum. Na, und die Dienstboten, die tragen alles schnell von einem Haus ins andere, was sie so an den Türen erlauscht haben. Und nun auf Wiedersehen, ich muß fort. Ich habe mich überzeugt, daß Du heil und ganz bist und daß —", er lachte auf, „aus Dir nichts herauszubringen ist. Versteck Dich nicht wieder. Komm bald in die Alpenrose, ich habe Dir einen ganzen Haufen zu erzählen. Etwas sollst Du jedoch gleich erfahren. Aber schweig' noch darüber: also, ich bleibe hier nicht mehr lange. Sobald mein Kontrakt abgelaufen ist, gehe ich fort. Die Dora Eden hat mich angesteckt, ich bin ehrgeizig geworden, will Direktor werden. Scherz beiseite. Ich fühle mich hier nicht wohl. Rußland behagt mir nicht, die Bühne des Theaters Eden noch weniger. Mich zieht's in die Heimat, ich sehne mich nach Deutschland zurück, habe das jetzt so recht empfunden, als ich draußen war. Ich gehöre nach Deutschland. Hier steht man doch allem, was in uns ist, was uns gebührt und zu uns gehört, zu fern. Ich stehe wegen Uebernahme eines Theaters in Unterhandlung. Alles weitere erzähle ich Dir noch — adieu."

Bela war fort. Elsner sah ihm schweigend nach. Die letzten Worte hatte er kaum gehört. In ihm war nur eins zurückgeblieben, haftete in seinem Gehirn: Sonja Preßburgs Verlobung ist aufgelöst. Hastig jagten die Gedanken durch seinen Kopf. Wie ein Träumender verließ er den Zirkus und ging seiner Wohnung zu.

Nach langer Zeit standen Elsner die Bilder seines Vaters, seines Heimathauses vor Augen. Ruhiger als früher dachte er daran zurück. Vielleicht hatte ihn die Zeit milder denken gelehrt. Vielleicht wäre er jetzt versöhnlicher gestimmt, wenn er dadurch sein eigenes Glück erkaufen könnte. Versöhnung. Doch der Versöhnung mußte eine Abbitte vorausgehen. Er fühlte, wie ihm das Blut zu Kopfe schoß. „Nie!" Was er damals gelobt, würde er halten, auf sein Glück verzichten, wenn er das nur damit erkaufen, sich nicht anders verschaffen konnte.

Elsners Gedanken kehrten zu Bela zurück; so viel hatte der ihm noch sagen wollen — vielleicht auch von der Heimat. Warum hatte er es nicht getan und war wieder fortgelaufen. Warum hatte er selbst stillgeschwiegen, auch dann, als Bela sagte, daß er bei Preßburgs gewesen. Was hatte er da zu tun gehabt? Alles hätte er wissen mögen. Jedes Wort, das über Sonja gesprochen wurde. Was wußte er denn jetzt: die Verlobung sei aufgelöst. Aber warum? Hing das mit ihm zusammen, war das seinetwegen geschehen, gehörte er dann nicht an ihre Seite, verlangte sie nach ihm? Wie ein Feigling erschien er sich und mußte sich doch von neuem sagen, daß er nichts tun könne. Mit gebundenen Händen stand er da und mußte warten, was die Zukunft bringen würde. Erregt ging er im Zimmer umher. Warum hatte er nicht gefragt. Wenn er Bela noch heute aufsuchte. Aber dann gab er sein Geheimnis preis. Nichts durfte er tun, auch wenn er den Freund wiedersah. Mit keinem Wort durfte er daran rühren.

Am andern Abend ging Elsner, nachdem die Vorstellung im Zirkus vorüber war, Bela im Metropole oder in dem deutschen Restaurant aufzusuchen. Sein Weg führte ihn am Deutschen Theater vorüber. Vor dem Eingang brannten noch die Laternen. Die Vorstellung war also wohl noch nicht beendigt und Bela noch beschäftigt. Elsner ging über den Hof, der zum Bühnenaufgang führte, und suchte nach Belas Garderobe.

Als Elsner davor stand, hörte er Bela pfeifen. Er war also schon fertig. Das Herz klopfte ihm, als er die Tür öffnete. Die Unruhe, die ihn den Tag über gepeinigt, verstärkte sich. Was würde er erfahren? Bela empfing ihn mit frohem Zuruf: „Das ist nett von Dir, daß Du gekommen bist. Ich dachte eben darüber nach, was ich mit dem angebrochenen Abend tun solle. In die Alpenrose möchte ich nicht. Beinahe war ich entschlossen, in die Klappe zu kriechen. Du hast mich vor diesem Selbstmordgedanken bewahrt! Weißt Du was, wir gehen in die Eremitage. Da ist jetzt während der Fasten wenig Publikum, wir können ungestört schwatzen. Setz Dich, mein Junge, ich bin gleich fertig."

Während sich Bela die Krawatte knüpfte, pfiff er weiter. Elsner hatte sich auf den einzigen Stuhl, der in der Garderobe stand, gesetzt und sann darüber nach, wie er Bela zum Sprechen bringen könnte. Nur eins wollte er wissen: den Grund, warum die Verlobung Sonjas aufgelöst war. Doch Bela dachte wohl gar nicht mehr daran. Er fing wieder an, vom Theater zu erzählen. „Also, was ich Dir schon gestern gesagt: ich gehe wahrscheinlich nach Lübeck. Ich war jetzt ein paar Tage dort, die Geschichte mit meiner Direktion ist so gut wie fest. Außer den Gründen, die ich Dir gestern aufzählte, spielt auch noch andres mit. Ich glaube, die Geschichte hat hier doch keinen Bestand. Nicht, daß das Publikum die Schuld trüge. Wenn einer die Sache zum Scheitern bringt, so ist es unser verehrter Direktor selbst. Doch davon später. Komm, ich bin fertig."

Bela hatte seinen Pelz angezogen, trat noch einmal zum Tisch, warf einen Blick in den darüberhängenden Spiegel, öffnete den Schminkkasten und legte das vom Schminkkasten buntscheckig gefleckte Handtuch hinein. Dann schloß er den Kasten und sah sich suchend um. „Ach so, seine Exzellenz, Monsieur Fu, der Vertreter der chinesischen Macht, ist nicht da. Na, dann los." Er öffnete die Tür, drehte den Gashahn aus und ließ Elsner vorangehen.

Zwischen den Kulissen war es still, nur ab und zu huschte eine vermummte Gestalt an ihnen vorüber, ein kurzes „Gute Nacht" hin und zurück, dann hatten sie die Treppe erreicht. Ehe sie diese betraten, griff Bela nach Elsners Arm und drückte ihn. „Schau mal links, da hast Du wieder 'ne kleine Probe von unserm George." Etwas entfernt von der Treppe, an eine Kulisse gelehnt, stand eine Dame, vor ihr Direktor Eden, der auf sie einredete. „Die neueste Liebschaft Edens," flüsterte Bela. Im Herabsteigen fügte er hinzu: „Das war die Eiffenberg, erst vor einer Woche angekommen, neues Mitglied, schönes Weib — der Direktor ist wie der Teufel hinterher. Das macht natürlich die Dora unglücklich," er lachte leise, „hätte sich eigentlich schon daran gewöhnen müssen. Die Eiffenberg ist nicht die erste, die Eden ihr seit seiner Heirat vorgezogen hat. Während meiner Abwesenheit soll es hier eine häßliche Komödie gegeben haben. Der Direktor hatte sich an eine hübsche Choristin herangemacht. Die Dora war dahintergekommen. Sie hatte dem Mädel aufgelauert und klatsch, klatsch, ihr ein paar Backpfeifen versetzt. Die war heulend zu Eden gelaufen und hatte sich beklagt. Das weitere wird sich dann wohl zu Hause abgespielt haben. Jetzt ist die Eiffenberg an der Reihe. An die wagt sich Dora nicht heran. Sie hat versucht, Eden auf andre Weise zurückzugewinnen. Neulich sollen ihr ein paar Ohrgehänge, Brillanten und Saphire, mit einem Strauß Rosen in die Garderobe geschickt sein. Natürlich hat sie das selbst gedeichselt, die Sachen gekauft. Als sie damit zum Direktor gelaufen kam: „Sieh mal, George, was man mir anonym zugeschickt hat," um dadurch seine Eifersucht rege zu machen, soll er kaum einen Blick darauf geworfen und gesagt haben: „Sehr hübsch, wirklich ganz schön." Dann war er fort und hatte sie mit ihren Ohrgehängen stehen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Ledermöbel reinigt man am besten mit Terpentin. Man taucht einen Wollappen in Terpentin und reibt damit gut und schnell das Leder. Alsdann wird mit einem anderen Lappen nachpoliert. Das Leder hält dann doppelt so lange und wird nicht so leicht brüchig, als wenn es mit Wasser gereinigt wird.

Wie reinigt man Spielkarten am besten? Die unsauberen Karten sind, nachdem sie auf einem sauberen Tuche ausgebreitet wurden, mit einem nassen Schwamm gründlich abzureiben. Selbstverständlich muß der Schwamm öfter ausgewaschen werden. Danach bestreut man sie auf beiden Seiten mit Talkum und reibt sie gegeneinander. Zwischen eine Kartenpresse gelegt oder mit Steinen beschwert, bleiben sie nun einige Stunden liegen. Dann reibt man jede einzelne tüchtig ab. Das gebrauchte Talkum hat jeden Staub zuverlässig entfernt.

Alle, selbst die größten Pillen, werden mühelos eingenommen und „rutschen" tadellos, wenn sie in Butter eingehüllt werden. Ein Versuch lehrt die Vorzüglichkeit dieses einfachen Mittels. Besonders die sehr großen Asperintabletten gleiten unverzüglich in die Tiefe.

Allerlei Kurzweil

1. Rätsel.

Tausende kräftiger Krieger umfass ich, die Blüte der Jugend,
Wenn ihr die Laute versetzt, bin ich ein einzelner Mann.

2. Verwandlungsrätsel.

Homer, Truhe, Irene, Meran, Lehre, Diana, Adler, Anger.

Durch Hinzufügen je zweier Buchstaben und Umstellen der vorhandenen Laute ist aus jedem der obigen Wörter ein neues Substantiv zu bilden, und zwar so, daß die mittelsten Buchstaben der gefundenen Wörter einen wichtigen Hafen Ost-Asiens nennen. Die Bedeutung der Wörter ist folgende: 1. eßbarer Pilz, 2. Fluß in Asien, 3. deutscher Volksstamm, 4. Vorname, 5. altgermanisches Volk, 6. Stadt in Italien, 7. Raubtier, 8. Fluß in Frankreich.

3. Quadraträtsel.

a	a	a	b	c	c	c
e	e	e	e	e	e	e
e	e	e	g	h	i	i
l	i	j	l	l	l	n
n	n	n	n	o	o	o
p	r	r	r	r	s	s
t	t	t	v	v	y	z

Die Buchstaben dieses Quadrats sind so zu ordnen, daß in den wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. ein Land in Asien, 2. ein Augenglas, 3. eine Stadt in Palästina, 4. eine Tanzform, 5. ein von fremdem Gebiet eingeschlossener Landesteil, 6. ein Badeort in Schlesien, 7. ein bekannter Afrikareisender. — An der Stelle der fettgedruckten Buchstaben erscheint nach richtiger Lösung der Name eines Nordseebades.

Lösungen: 1. Garbe — Edgar. 2. Morchel, Euphrat, Friesen, Hermann, Heruler, Mailand, Leopard, Garonne. — Chemulpo. 3. Persien, Monocle, Jericho, Gavotte, Enklave, Reinerz, Stanley. — Scheveningen.

Lustige Ecke

Mißtrauisch.
Fräulein (die den 25. Geburtstag feiert, als sie von einem Herrn ein Bukett mit 32 Rosen erhält): „Sollte der wirklich 'was wissen?"

Ahnungsvoll.
„So eine Frechheit! Sie laden mich ein, Sie zu besuchen, und dann pumpen Sie mich an. Da hätten Sie doch auch zu mir kommen können!"
„Jawohl — daß Sie mich 'nauswerfen!"

Druckfehler.
Die berühmten Schauspieler wurden stürmisch mit Applmus überschüttet.

Doppelter Vorzug.
„Deine Braut hat schöne blaue Augen." — „Sie hat auch schöne blaue Scheine."

Aber richtig!
„Warum Ihr kleiner Bub' nur mit solcher Vorliebe die Lichter am Klavier auspustet!"
„Wissen S', er ist halt aus dem Pustertal dahoam."

Aus der Schule.
Lehrer: „Woher kommt es, daß die Polarnacht viele Wochen dauert?"
Schüler: „Weil so lang net Tag wird!"

Zutreffende Antwort.
A.: „Na, alter Junge, immer noch ledig?"
B.: „Ja, ich bin so frei!"

Aus der guten alten Zeit.

Korporal: „Für den Huber wird der Anzug erst in drei Tagen fertig. So lange kann er nicht exerzieren!"
Hauptmann: „Dann kriegt der Kerl bis dahin drei Tage Arrest!"

Der kleine Tierfreund.
Hänschen: „Großpapa, auf Deinem Kopfe kriecht eine Raupe! . . . Soll ich ihr ein grünes Blättchen hinlegen?"

Was ist ein Opfer für die Kunst?
Wenn ein Kunstkritiker eine schlechte Malerin nur deshalb heiratet, damit sie aufhört zu malen.

Erklärung.
Er.: „Sie sagen, Sie möchten ein echter Mann sein. Ja, haben Sie denn eine richtige Vorstellung von einem echten Mann?"
Sie: „O ja; das ist z. B. einer, der nicht bis in die Ewigkeit bleibt, weil er weiß, das Mädchen ist nicht stark genug, um ihn hinauszuwerfen."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 17. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der blinde Passagier.

(Schluß.) Ein Seeroman von Oskar T. Schweriner. (Nachdruck verboten.)

„Mein Herr,“ sagte der überaus erstaunte Direktor, „Sie scheinen sehr erregt. Was Sie mir eben erzählt haben, ist nicht ganz zusammenhängend. Habe ich Sie aber trotzdem richtig verstanden, so kann ich mir Ihre Erregung ja leicht erklären. Wollen Sie sagen, daß Sie uns die ausgezahlte Versicherungssumme zurückbringen, weil —“

Hendrik, jetzt sehr bleich, schlug beide Augen zu Boden.

„Weil,“ betonte er langsam, „das Schiff vom Kapitän der „Huis Orange“ niedergebrannt wurde, um die Versicherungssumme zu gewinnen.“ — Eine lange Pause entstand. Auf dem Gesicht des Direktors wechselte der Ausdruck des Erstaunens mit dem des Zweifelns. — „Mit Wissen Ihres Onkels?“ fragte er und versuchte dabei Hendrik in die Augen zu sehen, was ihm jedoch nicht gelang. Denn der junge Mann wagte es noch immer nicht, seine Blicke vom Boden zu erheben.

„Mit Wissen meines Onkels!“ bejahte er langsam.

Wieder entstand eine lange Pause. Etwas Derartiges war dem Direktor in seiner langen geschäftlichen Tätigkeit noch nicht vorgekommen. Er wußte nicht, was er tun sollte, konnte auch vor lauter Staunen kaum einen richtigen Gedanken fassen.

Und das kam so recht zum Ausdruck, als er endlich sprach.

„Aber was soll ich denn nur tun?“ fragte er fast hilflos.

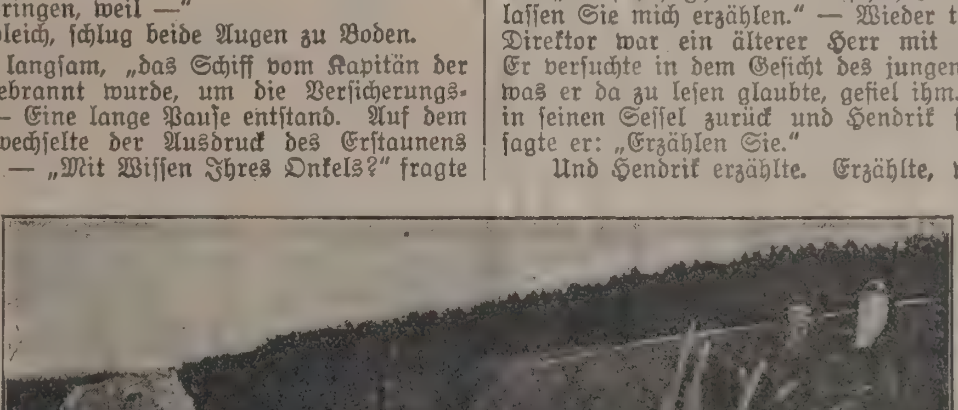
Da blickte Hendrik auf und lange, lange sahen sich die beiden Männer in die Augen.

„Meinem Onkel vergeben!“ — Der Direktor nickte ernst mit dem Kopfe. — „Vergeben? Er hat schwer gefehlt!“

„Er hat auch schwer gebüßt,“ entgegnete Hendrik. — Und dann erhob er fast flehend die Hände.

„Darf ich Ihnen die Geschichte erzählen? Ich bitte Sie, lassen Sie mich erzählen.“ — Wieder trat eine Pause ein. Der Direktor war ein älterer Herr mit großer Lebenserfahrung. Er versuchte in dem Gesicht des jungen Mannes zu lesen. Und was er da zu lesen glaubte, gefiel ihm. Langsam lehnte er sich in seinen Sessel zurück und Hendrik fest in die Augen sehend, sagte er: „Erzählen Sie.“

Und Hendrik erzählte. Erzählte, wie sein Onkel vor dem Ruin gestanden und wie der böse Geist in Gestalt des Kapitäns Krüger gekommen und den Onkel in Versuchung geführt habe. Wie er ihn namentlich mit den Worten zu ködern gewußt hatte: „Sie können es ja zurückzahlen,“ und auch damit, daß er sagte: „Lloyds hat so viel Geld bereits von Ihnen bekommen, daß er, selbst wenn er die Viertelmillion auszahlt, noch immer nichts an ihm verloren habe.“ Und wie der Alte aus falschem Stolz und Ehrgeiz, und namentlich, weil er sich durch die deutsche Firma Ellerhardt geschädigt glaubte und diesen Leuten nicht unterliegen wollte, sich dazu hinreißen ließ, den Einflüsterungen des Kapitäns Gehör zu schenken. Und dann erzählte er von Minchen. Wie glücklich sie ge-



Von der furchtbaren Bergrutschkatastrophe in Baden.

Das Dorf Vormberg am Fuße des Fremersbergs zwischen Sinzheim und Baden-Baden wurde vor kurzem durch einen Bergrutsch vollständig zerstört. Ein einziges Haus blieb übrig. Unser Bild zeigt das Trümmerfeld unmittelbar nach der Katastrophe. Das Unglück entstand durch einen staatlichen Porphyr-Steinbruch, an dessen Rand sich eine hohe Schutthalde aufschichtete. Diese wurde durch Sprengschüsse in Bewegung gesetzt und schob nun die dünne Bodenschicht, auf der das Dorf ruht, vorwärts. Dadurch gerieten die Häuser ins Rutschen und stürzten schließlich zusammen. Die badische Regierung als Eigentümerin des Steinbruchs wurde schon vor Jahren auf die bedrohliche Lage aufmerksam gemacht.

wesen seien. Und wie dann der Kapitän zurückgekommen. Und wie schwer sie dann alle, alle die Sünde des Onkels gebüßt hätten. Wie dann schließlich mit Hilfe des geschickten Detektivs die fürchterliche Gefahr abgewendet worden sei, und wie man gestern abend gemeinschaftlich beschlossen habe, unter keinen Umständen das Sündengeld anzurühren.

Eugen d'Albert, der berühmte Komponist und Pianist, beging am 10. April seinen 50. Geburtstag. Er ist der beste Beethoven-Interpret der Jetztzeit. Seine Kompositionen, besonders sein Musikdrama „Tiefland", brachten ihm einen lauten und dauernden Erfolg. — Am 10. April feierte auch Dr. Philipp Justus Olshausen seinen 70. Geburtstag. Der weitbekannte Rechtsgelehrte, der neun Jahre lang Oberreichsanwalt und mehrere Jahre Senatspräsident war, gehörte dem Reichsgericht mehr als 20 Jahre lang an; er hat auf juristischem Gebiete eine reiche literarische Tätigkeit entfaltet, und zahlreiche wertvolle Werke, besonders aus dem Gebiete des Strafrechts, zeugen von seinem durchdringenden Geist.

Wirkl. Geheimer Rat Dr. Philipp Justus Olshausen.

„Gott hat es meinem alten Onkel erspart, daß er nicht ein Menschenleben auf dem Gewissen hat. Der Gedanke hätte den alten Herrn über kurz oder lang sicherlich in die Gruft gebracht. Und in seiner Freude über die Gnade Gottes wollte er die Sühne vollständig machen. Er wollte selbst hierher kommen, Herr Direktor, wollte persönlich Ihnen das Geld zurückbringen."

„Hier ist das Geld, Herr Direktor. Darf ich fragen, was Sie zu tun gedenken?"

Auch der Direktor erhob sich jetzt. Die Hände auf dem Rücken, schritt er langsam hinüber zum Fenster und blickte hinaus. Es schneite. Dicke weiße Flocken fielen, so dicht, daß er weder die Straße unter sich, noch die Häuser gegenüber sehen konnte. Alles war wie durch weißen Schleier verhüllt.

Und durch diesen Schleier sah er im Geiste plötzlich ein kleines Häuschen auf dem Lande. Sein Elternhaus. Und drinnen den alten Vater und die alte Mutter. Der alte Vater war ein Fischer gewesen. Er war hinausgezogen auf die See zum Heringsfang. Und wenn er nach Hause gekommen war, glücklich und gesund, dann hatte immer große Freude geherrscht in der kleinen Stube. Dann hatte der Alte Seemannsgeschichten erzählt, was immer sehr schön gewesen war.

Er hatte ihn sehr geliebt, seinen alten Vater.

Und dieser junge Mann da, der jetzt um Gnade für den alten Jakob van Buren flehte, der kam ihm vor, als wäre er es selbst. Und der alte van Buren, der kam ihm vor wie sein Vater.

Auch er, der Direktor, wäre unter den gegebenen Verhältnissen für seinen alten Vater eingetreten.

Noch lange blickte er hinaus in den fallenden Schnee.

Als er sich endlich umwandte, waren seine Züge weich und gütig. So schritt er auf Hendrik zu.

„Junger Mann! Da jetzt Ihr Onkel ruiniert ist, was werden Sie nun tun?"

„Wenn Sie nur meinem Onkel vergeben!" rief Hendrik. „Ich werde arbeiten. Ich werde mich durchringen."

„Und Ihr Onkel?"

„Der wird sein, wo ich sein werde."

„Ist das nicht eine etwas schwierige Aufgabe für einen jungen Mann, der sich verheiraten will?" lächelte der Direktor. „Ein etwas schwerer Anfang für eine junge Ehe."

„Ich werde diesen schweren Anfang mit Freuden auf mich nehmen, Herr Direktor, wenn Sie nur meinem Onkel vergeben."

Warmherzig streckte der Direktor Hendrik seine Hand entgegen.

„Schlagen Sie ein, junger Mann! Einen besseren Vertreter hätte Ihr Onkel nicht entsenden können, um für ihn zu sprechen."

Und als Hendrik, zu freudig erregt, um gleich zu begreifen, nicht sofort Folge leistete, wiederholte der Direktor noch einmal: „Schlagen Sie ein, junger Mann!"

In Hendriks Augen perlten Tränen.

Der Schauplatz der Dampferkatastrophe in Venedig. Der 19. März war ein Unglückstag in der Geschichte der Lagunenstadt. Einer jener Vaporettis, wie sie auf unserer Aufnahme im Hintergrunde links sichtbar sind, wurde durch ein italienisches Torpedoboot entzweigeschnitten und ging mit 80 Insassen unter. Trotz heldenmütiger Bemühungen konnten nur 22 gerettet werden. Unsere Aufnahme zeigt den Schauplatz des Unglücks während der Aufsuchung der Leichen und der Bergungsarbeiten des untergegangenen Dampfers.

„Und warum ist er's nicht?"

Da richtete Hendrik sich auf in seinem Stuhl.

„Das habe ich nicht zugelassen, Herr Direktor," sagte er bestimmt. „Sie können mit ihm machen, was Sie wollen. Sie haben das Recht dazu, ihn anzuzeigen. Was gleichbedeutend ist, um ihn, ja, ich möchte fast sagen, uns alle, in den Tod zu treiben. Aber die Demütigung, das, was ich Ihnen erzählt habe, hier selbst erzählen zu müssen, die durfte er nicht auf sich nehmen. Das wäre der Sühne zu viel gewesen."

Und als der Direktor stumm blieb, nahm Hendrik das Paket vom Tisch, löste langsam den Umschlag und legte die Banknoten vor dem Direktor hin.

Dann stand er auf.

„Also vergeben Sie ihm?"

„Ja! Und nicht zum mindesten um Ihretwillen."

So standen sie ein Weilchen Hand in Hand. „Und" — fuhr der Direktor fort — „junger Mann, ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen. Sehen Sie dieses Geld? Packen Sie es wieder ebenso sorgsam ein, wie Sie es vorhin ausgepackt haben, nehmen Sie es mit nach Hause, bringen Sie Ihr Geschäft wieder in die Höhe. Sie haben's in sich. Und wenn Sie so weit sind, daß Sie es zurückzahlen können, dann kommen Sie wieder zu mir."

Und als Hendrik, fassungslos vor Glück, nach Dankesworten suchte, die er nicht finden konnte, da schnitt ihm der Direktor schon von vornherein das Wort ab: „Beruhigen Sie

ich nur. Wir sind alle Egoisten. Es geschieht nicht ganz um Ihretwillen. Es wäre schade, eine solche alte, solide Firma eingehen zu lassen. Schade auch für uns vom rein geschäftlichen Standpunkt. Und daß das Kapital gut angelegt ist, davon bin ich fest überzeugt. Dreieinhalb Prozent, verstehen Sie?" — — — — — — — — — — —

Kurze Zeit darauf war Hochzeit im van Burenschen Hause. Und hatte man hier und da von einer schlechten finanziellen Lage der Reederei gemunkelt, so war das Gerücht plötzlich verstummt. Jakob van Buren & Co. — der Kompagnon war Hendrik — stand in der Geschäftswelt nach wie vor in altem Ansehen.

Am Morgen des Hochzeitstages kam van Buren etwas aufgeregt in Hendriks Zimmer. In der Hand hatte er eine Nummer des „Nieuwen Rotterdamschen Courants".

„Lies, mein Sohn."

Und Hendrik las halblaut vor sich hin: „Der fürchterliche Sturm an der Küste der Normandie scheint noch ein neues Opfer gefordert zu haben. Telegramme berichten, daß Holzteile, die unbedingt von einem Segelschiff herrühren müssen, ans Land geschwemmt wurden. Auf einem gleichfalls herangeschwemmten Rettungsgürtel war noch das Wort „Maasdam" zu lesen. Es dürfte sich also um den Dreimaster „Maasdam" handeln. Es wird befürchtet, daß die gesamte Mannschaft zugrunde gegangen ist."

Ernst reichte Hendrik das Blatt zurück.

„Wollen wir's Minchen sagen?" fragte er erschüttert.

Doch der Alte antwortete leise: „Jetzt nicht."

— Ende. —

Das Spiel ist aus.

Eine Tennisgeschichte von Carl Albert.

(Nachdruck verboten.)

Sie waren die letzten auf den großen Tennisplätzen. Zu zweit spielten sie die Partie. Schnell und scharf wechselten die Bälle über das Netz, gewandt und sicher wurden sie aufgenommen, und es dauerte lange, ehe sich ein Vorteil für die eine oder die andere Seite ergab.

Die gleichwertigen Gegner waren ein ungewöhnlich energisch dreinschauender junger Mann im einfachen weißen Sportsanzug und ein blühendes Mädchen, ein wenig keck und verwegen. Er wohl Ende zwanziger, sie etwa zehn Jahre jünger. Sie spielten mit einem Kampfesmut, als gelte es einen hohen Preis. Endlich kam er in Vorteil, ein paar scharfe Netzbälle ließen ihn ein Spiel gewinnen, dann eine gewisse Unsicherheit der Partnerin ausnutzend hatte er auch das zweite.

„7:6, play and set! Dieses Spiel gewann ich, mein Fräulein."

Er sagte es im Plauderton, aber seinem Gegenüber klang es beinahe bedeutungsvoll.

Sie kleideten sich dann um und rüsteten zum Heimgange.

Eine Weile schritten die beiden nebeneinander und sprachen nichts. Dann sah sie ihn an und meinte: „Sie sind heute merkwürdig ernst, Günther. Ist Ihnen etwas schief gegangen?"

„Nicht daß ich wüßte. Es kamen mir nur so ein paar Gedanken." — „Ueber das Spiel?" — „Ja, über das Spiel" — wie sinnend fuhr er dann fort: „Wenn so ein Ball mir zuspringt, dann denke ich immer, daß es doch nur eines Schlages bedarf, ihn wieder zurückzugeben und vielleicht das Spiel zu entscheiden. Und daß ein mit demselben Rakett in derselben Absicht gegebener Schlag denselben Ball fehlwerfen kann. Und daß endlich ein einziger Schlag das ganze Spiel entscheidet."

„Ich verstehe Sie nicht, Sie reden wie ein philosophisch angehauchter Schwärmer, der ein Ballspiel symbolisch nehmen will." Ein spöttisches Lächeln überzog ihr Gesicht.

„Will ich auch," gab er zurück. „Und die Gedanken kommen mir, weil Sie heute zum letzten Male mit mir gespielt haben."

Betroffen sah sie ihn an: „Zum letzten Male, was heißt das? Und warum nennen Sie mich zuerst?"

„Das heißt — hm! — Das heißt, ich will fort, und zwar Ihretwegen."

„Sie sprechen bestimmt wie der Held eines Buches. Und meinetwegen wollen Sie weg? Sind Sie verliebt in mich? Warum sagen Sie es nicht? Ich habe Ihnen doch noch keinen Korb gegeben."

„Verliebt? nein! — Doch darf ich einmal ernst sprechen?"

„Bitte, wir sind allein und können hier im Park ruhig noch ein Weilchen plaudern. Sie sind heute so interessant und geheimnisvoll!"

„Man erkennt interessante Leute oft erst, wenn man sie verliert!" Beide lachen; sie scheinen so fröhlich und doch hält etwas Beklemmendes beide im Bann. Er erzählt: „Es gab eine Zeit, wo ich Sie liebte, glühend verehrte. Doch das ist lange her. Monate vielleicht, vielleicht erst Tage — das tut nichts zur Sache. Vor einer Reihe von Jahren, als ich meine große Reise antrat, riefen Sie mir ein „Auf Wiedersehen" zu. Niemand glaubte daran weniger als ich, denn ich wollte nie wieder hierher zurück. Ein merkwürdiges Geschick fügte es, daß ich früher wieder hergekommen, als es überhaupt jemand vermuten konnte. Sie boten mir einen Willkomm; gingen damals wohl noch im kurzen Kleidchen zur Schule. Ich sah Sie nicht oft, interessierte mich auch kaum für Sie. Dann wurden Sie vom Unglück betroffen. Ihr Vater ging von Ihnen und die Mutter hatten Sie schon früher verloren. Da hatte ich tiefes Mitleid mit Ihnen und als Freund Ihres Vaters durfte ich Ihnen zur Seite stehen. Da verspürte ich, daß aus dem Mädchen ein Weib geworden war. Das Interesse für Sie wich einem wärmeren Gefühl; nennen Sie es Liebe, wenn Sie wollen. Das ging alles ganz allmählig, daß ich es selbst kaum wahrnahm. Und als ich es wußte, hatte ich vergessen, was uns trennte. Ich kam, angeblich um Ihre Angelegenheiten zu regeln, öfters in das Haus Ihrer Verwandten, als vielleicht nötig war."

„Ich habe Sie lange sprechen lassen. Wußten Sie denn, wie ich — wie ich — dachte?"

„Ich glaubte es zu wissen. Sie waren sehr freundlich zu mir, sehr liebenswürdig. Sie schienen mir mehr entgegenzukommen, als ich erwartet hatte. Das machte mich glücklich und ich war mehr als einmal im Begriff, mich Ihnen zu erklären. Was mich zurückhielt, weiß ich selbst nicht. Da kam eines Tages Ihr Vetter ins Haus, der junge Student. Er wird noch lange warten müssen, bis er etwas wird. Für den hatten Sie dann plötzlich — so schien es mir — das gleiche Interesse. Ein unbeabsichtigt erlauschtes Gespräch gab mir dann bessere Aufklärung als mir lieb war. Es tat mir bitter weh. Noch mehr tat es mir leid, daß es gerade der sein mußte. Ich kenne ihn ja nicht mehr; aber sein blasiertes Gesicht und das weltabgeklärte Wesen eines 21jährigen Studenten, der lieber ein wenig leichtsinnig und ausgelassen sein sollte, waren mir nie sympathisch. Ich gab noch nicht die Schlacht verloren, sondern paßte nur auf. Mit scharfen Augen. Da kamen mir dann die gleichen Gedanken wie beim Ballspiel."

„Glauben Sie, daß ich mit Ihnen gespielt habe?"

„O doch. Erinnern Sie sich noch eines Winterspazierganges, wo Sie den Abhang hinabglitten und ich Sie hinauftragen durfte, wie Sie sich fest an mich drückten?"

„Und wenn es kein Spiel gewesen wäre?" fragte sie leise zitternd.

„Beweis: das erwähnte Gespräch, wo Sie mich als so eine Art guten Onkel hinstellten. Da erkannte ich, was ich Ihnen war. Wenn Sie eine schöne Phrase gebrauchen wollen, ein Freund — nichts weiter. Dann habe ich mich auf mich selbst besonnen und habe anders gespielt, nicht mehr als nachgebender Liebhaber, sondern als siegesgieriger Kontrahent. Und mit ein paar harten Schlägen habe ich dem Spiel ein Ende gemacht; wie heute mit den Bällen."

„Und dennoch gehen Sie fort?" forschte sie, sich mit Gewalt zur Ruhe zwingend.

„Es ist besser für uns beide."

Dann schritten sie stumm nebeneinander, bis das Mädchen vor einem hellerleuchteten Hause stehen blieb.

„Leben Sie wohl," sagte er und biß die Zähne zusammen wie im verhaltenen Schmerz.

Sie sah ihn feuchten Auges an, drückte ihm die Hand und lief schnell davon. — — —

Nach Mädchenart schrieb sie am Abend in ihr Tagebuch, daß sie blutenden Herzens ihr Liebstes drangegeben hätte, daß ihr Schmerz unsagbar sei und daß sie immer auf ihn warten müsse.

Er fuhr am nächsten Morgen aus der Stadt ab, war Sieger geblieben und fühlte sich doch so elend. Seine Gedanken beschäftigte die trostlose Frage: Hätte es nicht anders sein können? Aber sie erhielten nur das Echo: Das Spiel ist aus . . .

Das Hausmädchen.

Skizze von Reinhold Ortmann. (Nachdruck verboten.)

Ein Glänzen freudigen Vaterstolzes war in Professor Ewald Seybolds Augen, als er, halb hinter dem Fenstervorhang verborgen, seinem drunten dahinschreitenden Einzigen nachblickte. Mit innigem Wohlgefallen beobachtete er die schlanke, fast männlich hohe Gestalt, die straffe, kraftvolle Haltung, den leichten, elastischen Gang des Sechzehnjährigen, und ein Lächeln der Befriedigung glitt über sein sonst so ernstes Gesicht bei dem Gedanken, daß die eben verflossene Stunde ihm diesen körperlich so wohlgeratenen Sohn auch innerlich in einem ganz neuen, verheißungsvollen Lichte gezeigt hatte. Denn viele Monate lang war er in ernster Sorge um ihn gewesen. Er hatte von Wolfgangs Lehrern nachdrückliche Klagen hören müssen, sowohl über das Betragen, wie über den häuslichen Fleiß und die Fortschritte des geistig gut veranlagten aber moralisch anscheinend haltlosen Jünglings. Und es war ihm zu einem Anlaß schwerster Befürchtungen geworden, daß die unerbittliche Strenge, mit der er ihn seither behandelt, ersichtlich nicht die geringste bessernde Wirkung zu üben vermochte. Er hatte sehen müssen, daß sie ihm den von Haus aus zärtlichen und liebevollen Sohn von Tag zu Tag mehr entfremdete, daß sie den ehedem sorglos Fröhlichen und liebenswürdig Offenherzigen in seiner Gegenwart scheu, gedrückt und trotzig verschlossen machte; aber er hatte noch vor kaum sechs Wochen von dem Ordinarius gehört, daß in dem Verhalten und in den Leistungen des Schülers eine Wandlung zum Guten leider nicht wahrzunehmen sei. Da hatte er es schwerer und schmerzlicher denn je zuvor empfunden, daß diesem Heranwachsenden schon seit mehr denn zehn Jahren der segensreiche Einfluß einer Mutter fehlte, und er hatte mit tiefer Betrübnis den Gedanken erwogen, ihn der Zucht und Aufsicht irgend eines wohlgeleiteten Pädagogiums zu übergeben. Die Beschaffenheit des heute fälligen Quartalszeugnisses hatte über die Verwirklichung dieses hart erkämpften Entschlusses entscheiden sollen. Und nun hatte dies Zeugnis dem Professor eine Ueberraschung gebracht, die als ein unverhofftes Glücksgefühl noch immer in seinem Herzen nachzitterte. Aus einem der unerfreulichsten Schüler seiner Klasse war Wolfgang innerhalb erstaunlich kurzer Zeit zu einem der besten und tüchtigsten geworden; sein Betragen hatte in den letzten sechs Wochen keinen Anlaß mehr zum Tadel gegeben und seine häuslichen Arbeiten waren Beweise eines eisernen, hingebenden Fleißes. Strahlenden Antlitzes hatte der junge Mann dem Vater das Dokument seiner Bekehrung überreicht, und zum erstenmal seit langer, langer Zeit war wieder der liebevoll herzliche Ton zwischen ihnen gewesen, der den früh verwitweten Mann ehedem für alle Entbehrungen seiner Einsamkeit schadlos gehalten.

Noch stand er in freudig gehobener Stimmung am Fenster, als ihn der Eintritt der „Hausdame", einer ältlichen, tüchtigen, aber seelisch etwas herben und unzugänglichen Pastoren-Witwe, aufstörte.

„Ich bitte um Verzeihung, Herr Professor, aber ich bin zu meinem Bedauern gezwungen, Ihnen eine sehr ernste Mitteilung zu machen. Sie betrifft Ihren Sohn Wolfgang, der sich in einer furchtbaren Gefahr befindet."

Betroffen blickte der Professor auf. Die gewissenhafte Hüterin seines Hauswesens stand ihm nicht sonderlich nahe, aber er wußte, daß sie es aufrichtig gut meinte und daß niemals ein unwahres oder unbedachtes Wort über ihre Lippen kam.

„In einer Gefahr?" wiederholte er. „Worin könnte sie bestehen?"

„Darin, daß er allem Anschein nach das beklagenswerte Opfer abscheulicher Verführungskünste geworden ist. Vorgestern sah ich ihn gegen Mitternacht aus der Kammer des Hausmädchens Margarete verstohlen in sein Zimmer schleichen. Und heute hat mir die Köchin eingestanden, daß sie diese heimlichen Abendbesuche schon seit beinahe zwei Monaten beobachte."

Der Professor war wie betäubt. Das Hausmädchen! Dies schöne, stille, ernste Geschöpf, das er in den drei Monaten seit ihrem Dienstantritt niemals hatte ansehen können, ohne daß es ihm seltsam warm ums Herz geworden war! Keine andere Katastrophe hätte ihn so unvorbereitet treffen können als diese Enthüllung. Und er war sicher nicht einmal klar darüber, ob es Kummer über die Verirrung seines Sohnes oder Schmerz über die Ehrvergessenheit des Mädchens war, was ihn mit so tiefem Weh erfüllte. Er wußte ja nichts von ihr und hatte niemals mehr als das unumgänglich Notwendige mit ihr gesprochen. Die Dienstboten wurden von der Hausdame nach eigenem Ermessen engagiert und entlassen, und das neue Hausmädchen war ihm fast noch ferner geblieben als ihre Vorgängerinnen, weil sie sich niemals ohne äußeren Zwang in seiner Nähe zu schaffen gemacht hatte. So konnte es nur die geschickte, anmutige und geräuschlose Art ihrer Hantierungen gewesen sein, die sein Wohlgefallen erregt hatte. Denn die wehmütig süßen Erinnerungen, die ihr Anblick jedesmal in ihm wachgerufen, hatten ja im Grunde mit ihrer Person nicht den geringsten Zusammenhang. Oder hatte er es ihr vielleicht doch halb unbewußt als einen besonderen Vorzug angerechnet, daß sie einem gleich flüchtigem Sonnenblick über seinen Lebensweg geglittenen holdseligen Wesen glich? In einer Stadt am anderen Ende des Reiches war es gewesen, wo er vor sieben Jahren anläßlich eines kurzen Aufenthaltes die Bekanntschaft eines in bescheidener Zurückgezogenheit lebenden Privatgelehrten gemacht, mit dem gemeinsames wissenschaftliches Interesse ihn zusammengeführt hatte. Er erinnerte sich kaum noch an den Namen des Mannes, von dem er seither nie wieder gehört hatte, aber unverwischbar haftete in seinem Gedächtnis der Eindruck, den er von der bezaubernden Lieblichkeit seiner damals vielleicht achtzehnjährigen Tochter empfangen. Mit Stolz hatte ihm der Privatgelehrte erzählt, daß er sich sein gescheidtes Mädel zur Gehilfin und Mitarbeiterin herangezogen habe, und mit eigenen entzückten Augen hatte er beobachtet, wie wenig die angeborene Grazie und die natürliche Liebenswürdigkeit des kindlich heiteren Geschöpfchens unter dieser ungewöhnlichen Erziehung gelitten hatten. Zum erstenmal seit dem Tode seiner Frau hatte er an jenen beiden unvergeßlichen Tagen empfunden, daß sein Herz doch noch nicht abgestorben war für die Liebe zum anderen Geschlecht. Und wäre nicht der Unterschied der Jahre gewesen, und der Gedanke an seinen neunjährigen Buben daheim — er hätte sich wahrlich nicht entschlossen, jene Stadt mit der Hast eines Flüchtlings zu verlassen. Die Begegnung mit dem holden Kinde war eine flüchtige, folgenlose Episode in seinem Leben geblieben; aber seine Gedanken verweilten bei keiner anderen Erinnerung so oft und so gern als bei dieser, und seit er in dem hübschen, nur allzu traurig ernsten Gesicht des neuen Hausmädchens eine gewisse Aehnlichkeit mit den Zügen jenes sonnigen Wesens wahrzunehmen geglaubt, war es ihm immer ein halb uneingestandenes Vergnügen gewesen, sie in seiner Nähe schalten zu sehen. Darum traf ihn die Mitteilung der Pastorin jetzt auch viel härter, als wenn sich's um irgend eine andere Schuldige gehandelt hätte, und es klang mehr bekümmert als zornig, da er sie fragte, was sie ihm zu tun rate. Ihre Antwort war rasch bereit.

„Ihren Sohn zur Einsicht zu bringen, muß natürlich Ihre Aufgabe sein, Herr Professor! Mit dem Mädchen aber habe ich bereits Abrechnung gehalten. Sie ist eben im Begriff, ihre Sachen zu packen und wird noch heute das Haus verlassen."

„Wußte sie denn irgend etwas zu ihrer Entschuldigung vorzubringen?"

„Sie lehnte es mit der Miene einer gekränkten Königin ab, mir Antwort auf meine weiteren Fragen zu geben, und hatte die Unverschämtheit, zu erklären, daß die Angelegenheit wohl am besten durch ihren sofortigen Dienstaustritt erledigt werde. Wünschen der Herr Professor vielleicht noch selbst mit der Person zu reden?"

Seybold machte eine abwehrende Handbewegung.

„Nein, nein! Es ist besser, wenn mir das Mädchen nicht mehr zu Gesicht kommt. Meinen Sohn aber schicken Sie auf der Stelle zu mir, sobald er nach Hause zurückkehrt."

Die Hausdame ging, und der Professor ließ sich schwer in seinen Schreibsessel fallen, eine Beute trüber und sorgenvoller Gedanken. Eine halbe Stunde schon mochte er so gesessen haben, da wurde die Tür des Arbeitszimmers ungestüm aufgerissen, und mit hochroten Wangen stürmte sein Sohn Wolfgang herein.

„Vater, ist es wahr, daß Fräulein Margarete fortgeht — daß sie aus dem Hause gejagt werden soll wie eine Verbrecherin? Und daß es um meinetwillen geschieht?"

Strengen Antlitzes richtete sich der Professor auf, und ein harter, zürnender Blick traf den Erregten.

„Ja. Und Du siehst hoffentlich ein, daß Du eigentlich verdient hättest, ihr Schicksal zu teilen."

„Ich — Ja, um Gotteswillen, weshalb denn? — Fräulein Margarete und ich — wir haben doch nichts Unrechtes getan. Aber wenn sie hinausgeworfen wird, nur weil sie mir dazu ge-

holfen hat, ein ordentlicher Mensch und ein musterhafter Schüler zu werden, so — — —"

„Was sprichst Du da?" fiel ihm der Professor hoch aufhorchend in die Rede. „Wozu sollte Dir unser Dienstmädchen geholfen haben?"

„O, Vater, sie ist doch kein Dienstmädchen wie die anderen, wenn sie auch die niedrigsten und gewöhnlichsten Arbeiten bei uns verrichten muß. Sie ist die Tochter eines Gelehrten und weiß sicherlich ebensoviel wie unser Ordinarius, wenn sie auch kein Gymnasium und keine Universität besucht hat. Sie kam einmal dazu, als ich mir in heller Verzweiflung das Leben nehmen wollte, weil es mir beim redlichsten Willen unmöglich war, die von der Schule an mich gestellten Anforderungen zu erfüllen, und weil ich — nun, weil ich die ungerechte Behandlung durch Dich nicht mehr aushalten konnte. Da sprach sie mir Mut ein und erbot sich, mir in meinen Bemühungen beizustehen, so gut sie's eben könnte. Seitdem bin ich an jedem Abend, wenn man sie und mich im Bett glaubte, mit meinen Büchern zu ihr geschlichen, und wir haben oft bis gegen den hellen Morgen hin zusammen gearbeitet. Wenn mir endlich das Verständnis aufgegangen ist für so Vieles, was ich vorher durchaus nicht hatte begreifen können, und wenn ich wieder Freude am Leben gewonnen habe, so verdanke ich es niemandem als ihr. Und ich werde todunglücklich sein, wenn sie jetzt zum Lohn für ihre Aufopferung mit Schmach und mit Schande überhäuft wird."

Gelungen ist das Werk. Nach dem Gemälde von Eduard Grützner.
Photographie-Verlag von Franz Hanfstaengl, Kunstverlag A.-G. in München.

In tiefster Seele erschüttert hatte sich der Professor erhoben.

„Sieh mir ins Auge, Wolfgang — und dann antworte mir wie ein Mann auf meine Frage: es ist nichts Sträfliches zwischen Dir und diesem Mädchen geschehen?"

Frank und offen begegnete der Jüngling dem forschenden Blick des Vaters.

„Sträfliches? Was hätte denn das sein sollen? Vielleicht, daß sie manchmal recht streng mit mir gewesen ist, und mich ärger abgekanzelt hat wie meine Lehrer in der Schule?"

„Bleib hier und erwarte meine Rückkunft!“ sagte Ewald Seybold mit gepreßter Stimme. „Wenn es noch im Hause ist, werde ich mit dem jungen Mädchen reden. Und Du darfst sicher sein, daß ihr von mir kein Unrecht widerfährt.“ —

Margarete Friecius stand fertig angekleidet vor dem gepackten Koffer in ihrer Kammer, als der Professor eintrat. Ihr schönes Gesicht war ernst und ruhig wie immer, aber bei Seybolds Anblick stieg doch eine feine Röte in ihren Wangen empor. Und vielleicht ohne daß sie es wollte, senkten sich ihre langbewimperten Lider. Er aber trat dicht vor sie hin und fragte: „Kann es denn Wirklichkeit sein, Fräulein Margarete, was mir als ganz unfaßbar noch immer nicht in den Sinn will: Sie sind die Tochter des ausgezeichneten Mannes, in dessen Hause ich vor sieben Jahren einige unvergeßliche Stunden verlebt habe?“

Sie neigte bejahend den Kopf, aber als er nun in seiner gewaltigen Erregung davon sprach, daß ihn ihre Dienstmädchenrolle anmute wie eine unbegreifliche Maskerade, erhob sie mit freimütigem Blick die Augen: „Nein, keine Maskerade, Herr Professor, sondern das Ergebnis eines wohlüberlegten, in unzähligen traurigen Erfahrungen gereiften Entschlusses. Mein edler Vater ist vor fünf Jahren aus dem Leben geschieden, und das Wenige, was er hatte ersparen können, war durch seine langwierige Krankheit aufgezehrt worden. Ich sah mich darauf angewiesen, mir mein Brot selbst zu verdienen, und ich habe mich gewiß rechtschaffen bemüht, meine Kenntnisse für diesen Zweck zu verwerten. Aber ich hatte keine schulmäßige Ausbildung genossen und keine staatlichen Prüfungen bestanden. Auf die Erziehung und Pflege von Kindern verstand ich mich nicht, und für eine kaufmännische Tätigkeit fehlten mir die nötigen Kenntnisse. So konnte ich nur schlecht bezahlte Stellungen erhalten, die mich weder vor Not und Sorge noch vor den bittersten Demütigungen zu schützen vermochten. Und oft, wenn ich nach hartem, elend gelohntem Tagewerk nachts hungernd und frierend in irgend einem jämmerlichen Stübchen saß und meine Garderobe ausbesserte, weil ich doch immer „anständig“ gekleidet sein mußte, beneidete ich die Dienstmädchen, die ohne Sorge um Essen und Trinken, um Obdach und „Toiletten“ in ruhiger Verborgenheit dahinleben konnten, von ganzem Herzen um ihr glücklicheres Geschick. Und eines Tages, nach mehrwöchentlicher Stellungslosigkeit, als mir nur noch ein einziges Markstück geblieben war, entschloß ich mich, alle törichten Vorurteile und allen schlecht angebrachten Hochmut über Bord zu werfen und statt der Sekretärin, Kontoristin oder Empfangsdame ein einfaches Dienstmädchen zu werden. Ich habe es nicht zu bereuen gehabt — bis heute, wo ich nach Verdienst dafür büßen muß, daß ich mir's noch einmal beikommen ließ, aus meiner Dienstmädchenrolle zu fallen.“ —

Sie brach erschrocken ab, denn ehe sie imstande gewesen war, es zu hindern, hatte sich der Professor über ihre kleine, aber von rechtschaffener Arbeit gehärtete Hand herabgeneigt, um sie ehrerbietig zu küssen. Sie wollte rasch aus der Kammer, aber Ewald Seybold vertrat ihr den Weg, und innige, tief empfundene Worte waren es, die er an sie richtete — Worte, die trotz ihres anfänglichen Widerstrebens endlich doch den Weg zu ihrem Herzen fanden. Nicht von Liebe hatte er ihr gesprochen, aber davon, daß er es für seine heilige Dankespflicht halten müsse, ihr, die ihm den einzigen Sohn gerettet, fortan den Vater zu ersetzen. Und in seinem Gesicht wie im Klang seiner Stimme war etwas gewesen, das ihre stolze Abwehr bald entwaffnet hatte.

Als die Pastorwitwe noch am nämlichen Tage durch den Professor über die veränderte Sachlage aufgeklärt wurde, sagte sie sich in ihres Herzens Stille, daß es nunmehr für sie an der Zeit sei, sich auf Ablösung durch eine richtige junge Hausfrau vorzubereiten. Und erfahrene Frauen werden in solchen Fällen nur selten durch ihren Instinkt betrogen.

Der Kunstreiter.

(Fortsetzung.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten.)

Sie waren inzwischen auf dem Hofe angelangt, hatten diesen überschritten und waren nun auf die Straße getreten. Da stand nur noch ein einziger Schlitten, in dem eine Dame saß. „Die Dora Eden,“ flüsterte Bela, „so muß sie oft sitzen und warten. Komm schnell fort, sie hat den Pelzkragen hochgeschlagen, sie will nicht erkannt werden.“ Ohne Gruß gingen sie an ihr vorüber.

Elsner hatte die ganze Zeit über stillschweigend zugehört. Plötzlich fiel ihm ein, daß Bela ihm einmal gesagt hatte, er interessiere sich stark für die Dora Falkenberg. Also das war es, er liebte sie wohl heute noch, aus ihm sprach Eifersucht.

Als sie in der Eremitage saßen, ließ Bela seine Blicke prüfend über Elsner gleiten. Sollte er ihm jetzt sagen, was er in Hamburg erfahren? Wieder hielt ihn etwas davon ab, er wollte sich keiner Zurückweisung aussetzen, wie schon früher, wenn er von der Vergangenheit gesprochen hatte. Er sprang auf ein anderes Thema über: „Nächste Woche ist großer Klimbim. Die deutsche Kolonie, oder eigentlich muß man wohl sagen: Kommerzienrat Preßburg veranstaltet einen Wohltätigkeitsbasar im Saale des Adelklubs. Da kommst Du doch auch hin.“ Elsner horchte auf, sagte aber nichts. Bela sprach auch schon weiter: „Auch Komödie wird gespielt, ein Einakter. Die Eiffenberg, ich und noch ein paar andere. Der alte Preßburg hatte mir geschrieben, ich möchte heute doch vorsprechen. Es sollen auch lebende Bilder gestellt werden, arrangiert von Preßburgs Tochter, die auch eine Blumenbude halten wird. Heute nachmittag war ich bei ihnen, morgen muß ich wieder hin. Der Alte hat mich gebeten, der Tochter ein bißchen beizustehen, der Sache, wie er sagt, künstlerischen Schliff zu geben. Den George Eden haben sie nicht aufgefordert, wenigstens nicht für diese intimen Sachen.“

Bela nahm sein Glas und trank. Elsner wartete gespannt, ob er weitersprechen würde. Wenn er doch endlich von Sonja, von der Auflösung ihrer Verlobung reden wollte. Fast atemlos saß er da und wartete.

„Na, kommst Du hin?“ Als Elsner nur schnell „Ja, ja, ich komme“ antwortete, lachte Bela vor sich hin. „Uebrigens wirklich 'n netter Kerl, dieses Mädel. Forsch, schneidig, scheint sich aus der Entlobung nichts zu machen, war ganz munter und fidel.“ Er schwieg wieder. Elsner konnte sich nun doch nicht mehr zurückhalten. „Warum ist denn die Verlobung gelöst worden?“ Er schreckte zusammen, als die Worte heraus waren. „Ja, mein Junge, da fragst Du zu viel. So etwas weiß man nicht. Auch die Dora Eden weiß nichts, wenn sie auch so geheimnisvoll tut. Die Leutchen werden sich hüten, Fremde in ihre Familiengeschichten einzuweihen. Und was geht's uns auch an.“ Absichtlich hatte Bela die letzten Worte hinzugefügt. Er suchte dabei Elsners Gesicht zu beobachten, denn immer wieder kam ihm der Gedanke, daß die Ausweisung Elsners und die zurückgegangene Verlobung der Preßburg einen Zusammenhang hätten. Aber Elsner war verstockt und kam nicht mit der Sprache heraus. Es war doch nicht Neugierde, wenigstens nicht Neugierde allein. Er hatte den Jungen doch lieb, würde ihm gern helfen, wenn er könnte, oder ihm wenigstens raten.

Elsner hatte still in sein Glas gesehen, die Hand um den Fuß desselben gekrampft, als ob er irgend etwas berühren müßte, woran er sich klammern konnte. Er hatte gefühlt, wie ihm die Hände zitterten, als Bela anfing, von Sonja zu sprechen. Und nun wußte er wieder nichts. Er schob das Glas fast heftig zurück. „Wollen wir gehen?“ Bela hätte beinahe einen Pfiff ausgestoßen: also richtig geraten. Da steckte das Geheimnis.

Auf dem Nachhausewege kam es zu keiner weiteren Aussprache. Die Kälte war so stark, daß sie den Mund nicht öffnen konnten und sich tief in ihre Pelze einwickeln mußten.

Als Elsner sein Zimmer betrat, war es spät in der Nacht, fast zwei Uhr. Er war unzufrieden, unzufrieden mit sich und Bela. Warum hatte ihm dieser nichts weiter über Sonja gesagt. Es hatte doch geschienen, daß er mehr wußte, als er sagen wollte.

Als Elsner an seinen Nachttisch trat, um Uhr und Kette abzulegen, und ein Licht angezündet hatte, sah er einen Brief liegen. Ein Schreck durchfuhr ihn. „Von ihr.“ Doch die Form des Kuverts ließ erkennen, daß es kein Brief einer Frau war. Wie ein amtliches Schriftstück sah es aus. Ohne das Kuvert noch weiter anzusehen, riß er es auf: Das Deutsche Konsulat ersuchte Herrn Robert Elsner um seinen Besuch, da es ihm eine Mitteilung zu machen hätte. Was wollte das Konsulat von ihm. Das hatte ihm doch vorher nicht helfen können. Jetzt, nachdem die Ausweisung ungeschehen gemacht, mischte es sich ein. Vielleicht wollte ihn der Konsul beglückwünschen. Der

Konsul war liebenswürdig zu ihm gewesen. Er hatte ihm die Sachlage erklärt. Ueber seine Befugnisse hinaus hatte er doch nichts tun können. Also er würde schon erfahren, was vorlag. Wichtiges würde es nicht sein.

Am Vormittag des andern Tages ging er ins Konsulat. Der Konsul empfing ihn mit großer Liebenswürdigkeit, reichte ihm die Hand und lud ihn ein, Platz zu nehmen. „Ihr Herr Vater hat Sie suchen lassen, schon vor —," er sah in die vor ihm liegenden Papiere, „schon vor längerer Zeit. Er hatte sich krank gefühlt. Ich bitte nicht zu erschrecken: Ihr Herr Vater ist inzwischen am Schlaganfall gestorben. Bis die Polizei in Hamburg herausgebracht hatte — Sie waren ohne Abmeldung fortgegangen —, daß Sie sich nach Berlin gewandt hatten, die Berliner Behörde berichtete, daß Sie einen Paß nach Rußland genommen hatten, dann erst wieder herausgefunden werden mußte, nach welcher Stadt in Rußland Sie sich gewandt hatten, ist Zeit hingegangen. Das alles schreibt Herr Rechtsanwalt und Notar Helldorf in Hamburg. Ein Brief für Sie liegt bei. Den sollte ich Ihnen geben, nachdem ich Sie vorbereitet." Als der Konsul geendet, hatte sich Elsner bedankt und war gegangen. Den Brief hatte er in die Tasche gesteckt. Diesen gleich noch im Konsulat zu öffnen und zu lesen, war ihm nicht in den Sinn gekommen. Die Mitteilung, die ihm der Konsul gemacht, hatte ihn tief erschüttert, so daß er auch jetzt nicht daran dachte. Nur fort hatte es ihn getrieben, mit sich allein hatte er sein wollen. Mit eiligen Schritten stürmte er über den menschenleeren Boulevard, an dem das Konsulat lag. Er spürte nicht die stechende Kälte, die sein Gesicht rötete. Die Hände, auf die er achtlos die frostschützenden, dicken Pelzhandschuhe überzustreifen vergessen, hatte er tief in die Taschen seines Pelzes gesteckt. Vor sich auf den Boden starrend, sah er nur das Bild seines Vaters. Unversöhnt war der Vater dahingegangen. Der Tod hatte ihn verhindert, dem Sohn zu verzeihen. Der Brief fiel ihm ein.

Elsner riß das Kuvert auf und entfaltete den Bogen, dann überflogen seine Augen die Zeilen: Der Vater hatte nach ihm verlangt, ihm verziehen. In einer Nachschrift im Testament sei das ausgedrückt. Der alte Herr sei einsam gestorben. Seine Ehe hatte er schon vor einem Jahr, nachdem die Frau von ihm fortgegangen war, gelöst. Alles, womit der Verstorbene ihn, seinen Vertrauensmann, sonst noch beauftragt habe, würde er ihm mündlich mitteilen. Herr Elsner möge sofort nach Hamburg kommen, seine Anwesenheit sei, da er alleiniger Erbe, nötig. Namentlich müßte auch über das Geschäft Verfügung getroffen werden und so weiter.

Aus all dem war nur das eine in Elsner haften geblieben: der Vater war einsam gestorben, hatte ihn zurückgerufen. Sie hatten sich nie sehr geliebt. Die letzten Jahre hatte er nur mit Zorn an den Vater denken können und ihm alle Schuld beigemessen, daß er sich elend in der Welt herumstoßen mußte. Jetzt überwog das Mitgefühl. Es war doch sein Vater, mochte er auch gefehlt haben. Er suchte sich vorzustellen, wie alles gekommen wäre, wenn der Streit mit dem Vater nicht gewesen: all das, was er zu leiden gehabt, wäre ihm erspart geblieben. War das nicht Bestimmung. Hatte es nicht so sein sollen. Hätte er sonst Sonja kennen gelernt? Bei dem Gedanken daran wollte Jubel in sein Herz einziehen. Jetzt konnte er sie sich erringen. Ein Wort von ihm, daß er nicht mehr sei, was er bisher geschienen. Daß er mit freier Stirn vor sie hintreten, sie fordern könnte als die Seine. Dieser Gedanke ließ ihn erbeben. Aber plötzlich blieb er stehen und sah finster vor sich hin. Also nur deswegen, weil er jetzt wieder ein ehrsamer Bürger sein würde, nur das sollte sie ihm gewinnen. War sein Vertrauen zu ihrer Liebe nicht stärker, durfte er nicht glauben, um seiner selbst willen, so wie und was er war, geliebt zu werden? Er wollte sich zu diesem Glauben zwingen und blieb doch kleinmütig. Es war schon so. Als das, was er in ihren Augen noch war, hätte er sie niemals errungen, würde er sie niemals erringen. Der Stolz der im Schutze des guten Hauses erzogenen Tochter hätte sich nicht gedemütigt, nicht zu gelassen, daß sie ihm in die Welt gefolgt wäre, wenn sie ihn auch liebte, wirklich liebte, wenn es nicht nur der Rausch gewesen, der sie in seine Arme getrieben.

Elsners Denken wäre anders gewesen, wenn er den Schritt gekannt hätte, den Sonja für ihn tat, wenn er gewußt hätte, daß das Weib in ihr erwacht war, das liebende Weib. Vor ihm stand nur das reiche, verwöhnte Mädchen, das Gefallen an ihm gefunden, sich im Rausche des Festes einen Augenblick vergessen, seine Küsse erwidert, seine Liebesschwüre angehört hatte. War sie nicht zu Tode erschrocken gewesen, als der andere dazwischen getreten war. Sie hatte sich wie eine ertappte Sünderin von ihm abgewandt und war geflohen? Warum sie ihre Verlobung gelöst, wußte er nicht. Vielleicht hatte nicht sie das getan, sondern jener, der sie in seinen Armen getroffen. Nur so konnte es sein. Wie hatte er etwas anderes denken können. Kein Wort hatte sie von sich hören lassen. Ihr Ruf, auf den er mit Sehnsucht wartete, war nicht erschallt. Sie war gewiß froh, daß er nicht gekommen und seine eingebildeten Rechte geltend gemacht hatte. Und wer hatte es durchgesetzt, daß seine Ausweisung zurückgezogen? Auch dafür fand er eine Erklärung: vielleicht ihr Vater, der ihn eingeladen hatte, dessen Stolz es nicht zuließ, daß ein Gast seines Hauses so behandelt wurde. Auch die Blumen, die sie ihm in die Garderobe geschickt, gehörten zu all den Ovationen, die man ihm darbrachte. Sie hatte doch auch ihren Glückwunsch anbringen wollen. Niemand wußte ja davon, ein pikanter Scherz wie ihre Zirkusbesuche, wie die Tändelei mit ihm in ihrem Hause. Und nun sollte er hingehen und sagen: ich bin wieder der reiche Elsner, den Zirkusmenschen habe ich abgestreift, jetzt können Sie mir am hellen Tage Ihre Hand reichen. Er lachte auf. Er fühlte, wie er verbittert war. Er konnte nicht anders. Immer wieder stieg die Erinnerung daran in ihm auf: daß er kein Wort, kein Zeichen von ihr erhalten hatte, als er sich ausgestoßen gefühlt.

Keinen Schritt wollte er tun. Mochte sie glücklich werden. Mit Pawlowsky würde er noch heute sprechen, der mußte ihn freigeben. Konventionalstrafe, die in seinem Kontrakt vorgesehen, würde er ihm von Hamburg aus schicken, oder er könnte sich telegraphisch Geld kommen lassen, das würde besser sein. Warum sollte er von dem fremden Mann Vertrauen verlangen. Den Brief wollte er ihm nicht zeigen. Nur Bela wollte er ins Vertrauen ziehen, der war doch der einzige, der ihm blieb.

Zu Hause angekommen, setzte er sich zu Fu: „Freust Du Dich, Fu? Wir fahren nach Hause. Wir haben wieder eine Heimat, man kann uns nicht mehr in der Welt herumstoßen. Verstehst Du, was das heißt — Heimat!" Er brach plötzlich ab. Er hatte das alles ja doch nur gedacht und gesprochen, um seine Gedanken abzuzwingen, die immer wieder zu Sonja wandern wollten, die er nicht vergessen konnte. Er mußte fest bleiben. Nur schnell weg von hier, sie nicht mehr sehen. In ihren Augen hatte er wohl zu tief unter ihr gestanden. Jetzt, da er wieder war, was er früher gewesen, was er ihretwegen ersehnt, trat gerade das trennend zwischen sie. Nicht als Robert Elsner, als angesehener Patriziersohn wollte er sie sich erringen, zu dem Kunstreiter Roberts hätte sie sich bekennen müssen. Sie hatte es nicht getan. Kein Wort hatte sie von sich hören lassen. Sie liebte ihn nicht, er mußte sich seinem Schicksal fügen.

Elsner kam doch nicht so schnell fort wie er gewünscht. Wohl war am andern Tage eine Depesche des Rechtsanwalts Helldorf eingetroffen, worin dieser ihm mitteilte, daß das Geld durch eine Bank angewiesen sei, doch diese erreichte ihn erst am Abend nach Schluß der Banken. Der nächste Tag war ein Sonntag, die Bank wieder geschlossen, so waren drei Tage hingegangen, ehe er die Auszahlung erhielt. Vorher hatte er mit Pawlowsky nicht sprechen wollen, nun lag das noch vor ihm.

Als Elsner ins Bureau des Zirkus kam, hieß es, daß der Direktor in der Nacht nach Riga gereist sei und erst am andern Morgen zurückkäme. Er mußte also wieder warten, er konnte doch nicht als Kontraktbrüchiger fortlaufen. Der neue Aufschub regte ihn noch mehr auf. Schon die Zeit vorher war er ruhelos gewesen, hatte sein Auftreten im Zirkus als Pein empfunden, nun hieß es wieder: warten, warten. Und auch von ihr kein Lebenszeichen. Noch immer waren seine Gedanken bei ihr. Nun war es ja klar, daß alles nur Spiel, nur übermütige Laune gewesen war.

Auch Bela hatte Elsner nur einmal ganz flüchtig sprechen können. Am Vormittag hatte dieser Probe, abends spielte er. Am Nachmittag war Bela bei Preßburgs. Auch nach der Theatervorstellung ging er nochmals dorthin. Der Basar sollte in zwei Tagen stattfinden, die jungen Damen ließen ihn nicht los, die lebenden Bilder mußten immer von neuem probiert werden. Nur einmal während des Mittagessens im Deutschen Restaurant, wo ihn Elsner aufsuchte, hatte er ihn getroffen. Doch Bela war nicht allein, so daß es zu keiner Aussprache gekommen war. Mißtrauen, Eifersucht war in ihm erwacht, daß sich Bela ihm entziehen wolle. Er hatte ihm doch angedeutet, daß er ihn sprechen müsse, ihm wichtiges zu sagen habe. Aber Bela hatte kaum hingehört, ganz gegen sein sonstiges Verhalten, und war, als er ihn beim Essen aufsuchte, gleich wieder fortgelaufen: „Ich muß zu Preßburgs. Ich komme, sobald ich kann, auf einen Sprung zu Dir, in Deine Wohnung oder in den Zirkus." Nun kam jetzt wieder der Zwischenfall durch Pawlowskys Abwesenheit. Es schien, als ob sich alles gegen ihn verschworen hätte, seine Abreise zu verhindern.

(Schluß folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Die größte europäische Heißdampf-Tenderlokomotive. Die bayerische Verkehrsverwaltung hat eine riesige Heißdampf-Tenderlokomotive neuartiger Konstruktion angeschafft und in den Verkehr gestellt. Die aus der bekannten J. A. Maffeischen

Maschinenfabrik in München hervorgegangene Riesen-Schiebelokomotive (System Mallet), die wir beistehend im Bilde zeigen, hat eine Länge von 17,55 Meter, eine Breite von 3,15 Meter und eine Höhe von 4,65 Meter. Die Spurweite beträgt 1,43 Meter, Zahl der Triebachsen 8, der Durchmesser des Treibrades 1,21 Meter, der Wasserinhalt des Kessels 8350 Liter, der Wasservorrat 11 000 Kilogramm und der Kohlenvorrat 4000 Kilogramm. Die Dampfspannung beträgt 15 Atmosphären. Die Zugkraft beträgt 18 250 Kilogramm, die Steigung 25‰ und der kleinste Kurvenradius 180 Meter. Die Maschine hat ein Leergewicht von 97,50 Tonnen und ein Dienstgewicht von 122,50 Tonnen. Die Lokomotive ist die leistungsfähigste europäische Tender-Lokomotive und ermöglicht der Verwaltung große Ersparnisse. Es sollen in absehbarer Zeit noch weitere derartige Lokomotiven bestellt werden.

Lustige Ecke

In der Schule.

„Nun, was sagst Du denn zum Welt-Untergang?" wird ein kleines Mädchen gefragt.

„Ach, das ist dumm, da müssen wir doch dann wieder einen Aufsatz d'rüber machen!"

Gedankensplitter.

Wenn einer weiß, was er will, vergessen die Leute, was sie wollten.

* * *

Ein jedes Laster hat seinen Reiz
Und sei es auch das schlimmste;
Die einzige Ausnahme bildet der Geiz,
Drum ist er auch das dümmste.

Verschnappt.

Gast (kostend): „An dem Gulasch fehlt etwas!"

Wirtin: „Das ist nicht möglich — da ist alles hineingekommen, was da war!"

Der Nörgler.

„Eine höllische Erfindung ist so ein Automobil! Bis man's hört, ist's schon da — und bis man's riecht, ist's schon weg!"

Druckfehler.

Anbei empfehle ich dem verehrten Publikum meine tiefschwarze Kopiertante.

„Nun, meine Gnädige, hat Sie mein liebeglühendes Gedicht, welches ich Ihnen gestern sandte, denn nicht etwas erwärmt für mich?"

„Nicht im geringsten! Ihre Verse haben mich so kalt gelassen, daß ich mir beim Durchlesen sogar eine leichte Erkältung zugezogen habe."

Anspruchslos.

Auf einer Zwischenstation bemerkt der Schaffner, daß sich auf dem Wagen beim Bremshebel ein alter Bauer niedergelassen hat. — „He, Bauer, was macht Ihr da oben?" fragt der Schaffner. — „Na, ech denk, hier is de 4. Klass!"

Annonce.

Köchin sucht Stellung. Dieselbe liebt unglücklich.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 18. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Maientag.

Hast du den Mai gesehen
In seinem hellen Strahl?
Da steht er auf den Höhen
Und schaut ins grüne Thal.

Er ruft mit holden Worten,
Mit holdem Wink und Gruß:
Komm aus den dunkeln Pforten,
O komm herab zum Fluß,

Und sieh die Lerche steigen,
Hör' auf den fernen Schall;
Hör' aus den dichten Zweigen,
Den Schmerz der Nachtigall.

Das sind die alten Klänge,
Das ist das liebe Leid,
Die zärtlichen Gesänge,
Die jedes Jahr erneut.

Nach dem Zweikampf.

Von Lothar Brenkendorff.

(Nachdruck verboten.)

Wer jemals eines mitgemacht hat, der weiß, daß es nichts Lustigeres gibt als ein Versöhnungsfrühstück nach unblutig verlaufenem Zweikampf. Die Freude am wiedergeschenkten Leben, die für die beiden Hauptpersonen den Grundakkord ihrer Stimmung bildet, pflegt sich auch den aus einer immerhin etwas bänglichen Situation befreiten Sekundanten und etwaigen sonstigen Nebenakteuren mitzuteilen, und ein mäßiges Räuschchen ist gewiß niemals verzeihlicher als bei solchem ungewöhnlichen Anlaß.

Maientag. Nach dem Gemälde von C. Schultheiß.

Diese Entschuldigung dürften auch der vielversprechende junge Lyriker Sigurd Recknagel und sein Freund, der Kunstmaler Paul Mattusch, für sich in Anspruch nehmen, als sie um die Mittagstunde eines schönen Herbsttages in einem zur Feier des Tages gecharterten Auto aus der Dimianischen Weinstube heimwärts strebten. Wie ein Held hatte Sigurd Reck-

nagel morgens auf der Mensur gestanden, die unbeschützte Brust todesmutig der Pistole seines Gegners, eines ritterlichen Einjährigen vom Train-Bataillon darbietend. Nun aber lag das grause Spiel hinter ihm wie ein Traum. Er hatte mit dem Einjährigen Brüderschaft gemacht und setzte jetzt, auf der Heimfahrt, seinem Freunde und Kartellträger Mattusch in beredten Worten auseinander, ein wie herrlicher Dramenstoff ihm aus den Sensationen dieses Duellmorgens zugewachsen sei. Plötzlich kam ihm ein Erinnern, und er sagte: „Uebrigens kannst Du mir jetzt auch die Briefe wiedergeben, die ich Dir gestern für den Fall meines Ablebens eingehändigt. Ich hoffe, Du bist froh, daß Du sie ihren Adressaten nicht hast zustellen müssen."

Paul Mattusch griff in die Tasche seines Ueberrockes, aber mit etwas verwunderter Miene zog er die Hand leer zurück.

„Wahrscheinlich habe ich sie gestern abend beim Auskleiden auf den Tisch gelegt," sagte er. „Da wir ohnehin an meinem Atelier vorüber müssen, kann ich sie zu Deiner Beruhigung ja gleich herunterholen."

Sigurd war's zufrieden, und an der rechten Stelle entschlüpfte der Maler dem Auto, um nach Verlauf etlicher Minuten mit merkwürdig langem Gesicht wieder zu erscheinen.

„Höre, mein Alter — es scheint, daß Dein Duell noch ein höchst dramatisches Nachspiel haben wird. Meine Aufwärterin hat heute früh die Briefe in den Kasten geworfen. Wie ich die Promptheit unserer Stadtpost kenne, befinden sie sich jetzt bereits sämtlich in den Händen der Adressaten."

Sigurd war für einen Moment völlig niedergeschmettert.

„Donnerwetter — eine schöne Bescherung! Da sie selbstverständlich alle auf den Fall meines bereits eingetretenen Todes zugeschnitten waren, gelte ich also den Empfängern jetzt für einen Abgeschiedenen, und es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als eine Rundfahrt anzutreten und zu erklären: „Ick dementiere mir." Eine schöne Blamage!"

„Es wäre immer noch nicht so schlimm wie die Notwendigkeit einer Bestätigung," meinte der Maler, der wieder neben dem Freunde Platz genommen hatte. „Aber vielleicht ließe sich dieser Streich des Zufalls wirklich zu einem kleinen Satyrspiel ausnutzen. An wen waren Deine Abschiedsbriefe gerichtet?"

Sigurd dachte nach. „Den ersten schrieb ich an den guten Meister Wuttke, meinen vortrefflichen Schneider. Ich schulde ihm nämlich noch fünfzig Mark, und weil der arme Teufel doch nicht um sein Geld kommen sollte, ersuchte ich ihn, den Betrag bei meinem Freunde Arnulf Düsterhoff zu erheben, der mir seit Menschengedenken das Doppelte schuldig ist."

„Ausgezeichnet! Und die anderen Episteln?"

„Die zweite enthielt eine entsprechende Mitteilung an Arnulf Düsterhoff. Die dritte war eine Art literarischen Vermächtnisses, das ich in die Hände von Rolf Bitterling, den Kritiker der „Freien Meinung" niederlegte, gewissermaßen als eine Art edler Vergeltung dafür, daß er mich neulich so niederträchtig verrissen hat."

„Wegen dieser drei brauchst Du Dich also mit der Dementierung gewiß nicht zu übereilen. Aber war nicht auch ein Briefchen an die blonde Mieze dabei? Es ist mir doch, als hätte ich ihren Namen gelesen."

Der Lyriker wurde plötzlich sehr unruhig. „Freilich. Und es wäre schrecklich, wenn es mir nicht gelänge, sie aufzuklären, bevor sie den Unglücksbrief erhalten hat. Denn ich fürchte, sie könnte sich in der ersten Verzweiflung ein Leid antun."

„Die Mieze? — Du — das halte ich nicht gerade für sehr wahrscheinlich."

Der Dichter seufzte. „Oh, Du ahnst nicht, wie leidenschaftlich ihre Liebe zu mir ist. Als ich neulich einen schüchternen Versuch machte, mit ihr zu brechen, weil sie mir — unter uns gesagt — manchmal rechtschaffen unbequem wird, nahm sie sofort eine Schachtel Zündhölzer von einem Schreibtisch, um sich damit zu vergiften. Es war ein Glück, daß ich den Verlust noch rechtzeitig bemerkte, denn ohne meine erneuten Liebes-

Die große Eisenbahnbrücke, welche die Insel Rügen mit dem Festlande verbinden soll.

Die größte Eisenbahnbrücke der Welt soll in voraussehbarer Zeit in Deutschland erstehen. Sie soll den „Strelasund", die bekannte Meerenge zwischen dem Festlande und der Insel Rügen, überbrücken. Die Eisenbahnbrücke, die auch dem Fußgängerverkehr dienen soll, wird bei 32 Meter Höhe über dem Wasserspiegel eine Länge von mehr als 3250 Meter erreichen. Die Baukosten sind auf 20 Millionen Mark veranschlagt. Unsere Kartenskizze zeigt die projektierte Route des genialen Bauwerks, das den Verkehr nach Rügen sehr heben dürfte.

Das Konzert der Berliner Liedertafel auf der Nilinsel-Terrasse des Ghezireh-Hotels in Kairo.

Nach Zwischenstationen in Korfu, Venedig und München, ist die Berliner Liedertafel von ihrer Aegyptenreise wieder in die deutsche Reichshauptstadt zurückgekehrt. Im Pharaonenlande, namentlich aber in Kairo und Alexandrien, feierte die deutsche Sangeskunst der Liedertafel unter der trefflichen Leitung ihres Chormeisters Max Wiedemann außerordentliche Triumphe.

schwüre hätte sie ihr entsetzliches Vorhaben ohne allen Zweifel zur Ausführung gebracht."

„Na, dann können wir ja mal bei ihr vorsprechen, wenn es mir auch mehr zu Deiner Beruhigung nötig scheint, als zu der ihrigen."

Sie klingelten an Fräulein Miezes Wohnung, aber sie fanden die Gesuchte nicht daheim.

„Das Fräulein ist vor einer Viertelstunde ausgegangen, wenn ich nicht irre, wollte sie zu ihrer Schneiderin."

Der angstgepeinigte Sigurd atmete auf. „Einen Brief hatte sie also nicht erhalten?"

„O doch! Und sogar einen wenig erfreulichen, wie ich glaube. Denn als sie ihn gelesen hatte, war sie ganz betroffen und meinte: „Da scheint etwas recht Unangenehmes passiert zu sein." Aber was es gewesen ist, hat sie mir nicht gesagt, weil sie es sehr eilig hatte, ihr neues Kostüm zu probieren."

„Dann kann es selbstverständlich nicht mein Brief gewesen sein," erklärte der Dichter. „Und wenn sie bei ihrer Heimkehr erfährt, daß ich inzwischen frisch und gesund hier gewesen bin, haben wir von diesem Abschiedsschreiben, auch wenn es inzwischen eintreffen sollte, wohl keine verhängnisvolle Wirkung mehr zu fürchten."

Die beiden Freunde begaben sich in Sigurds Wohnung, wo sie einen tiefen Schlaf zu tun gedachten, aber sie hatten sich kaum auf das Bett und Chaiselongue ausgestreckt, als sie durch heftiges Klingeln aufgeschreckt wurden.

„Lieber Himmel!" gähnte der Lyriker. „Meine Wirtin ist um diese Zeit unglücklicherweise nie zu Hause."

„Dann werde ich hingehen, um nachzusehen," erbot sich der treue Freund. „Bleib nur liegen. Du hast nach der ausgestandenen Todesangst am Ende mehr Anspruch auf Ruhe als ich."

Zwei Minuten später führte er einen höchst aufgeregten jungen Herrn in das neben dem Schlafgemach gelegene Arbeitszimmer des Dichters. Der Besucher war buchstäblich völlig außer Atem und sank ganz erschöpft in einen Stuhl.

„Ja, Sie können sich darauf verlassen, mein lieber Herr Mattusch, daß unser edler Freund auf dem Felde der Ehre geblieben ist. In dem Briefe, den ich eben erhielt, steht ausdrücklich, daß er mir nur im Fall seines Todes zugestellt werden würde. Es ist ein nationales Unglück — glauben Sie mir: ein nationales Unglück. Denn ein Genie ist mit ihm dahingegangen — ein wirkliches Genie! Ich möchte natürlich der Erste sein, der ihm den geziemenden Nachruf widmet. Können Sie mir nicht mit einigen biographischen Daten unter die Arme greifen? Wenn ich den Artikel hektographisch vervielfältige, habe ich Aussicht, ihn bei sämtlichen Tageszeitungen der Stadt gleichzeitig anzubringen. Aber ich darf mir von Niemandem zuvorkommen lassen. Sechsmal hundert Zeilen — bedenken Sie, was das heißen will. So leicht kann sich ein armer Tagesschriftsteller seine Honorare leider nicht immer verdienen."

„Mit den gewünschten Daten kann ich leider im Augenblick nicht dienen," bedauerte der heimtückische Maler. „Aber ich bin einigermaßen erstaunt, Sie so von unserem unglücklichen Freunde sprechen zu hören, nachdem Sie kürzlich in der „Freien Meinung" ein geradezu vernichtendes Urteil über seine Dichtungen gefällt haben."

„Aber Verehrtester! Es ist doch ein gewaltiger Unterschied, ob man einen Lebenden kritisch zu bearbeiten hat oder einen Toten. Und erfülle ich nicht eine heilige Freundschaftspflicht, wenn ich ihm zu einem Nachruhm verhelfe, der — —"

„Der Ihnen überdies das Honorar für sechsmal hundert Zeilen einbringt. Gewiß, Herr Bitterling — Sie sollten sich in der Tat diese schöne Gelegenheit nicht entgehen lassen."

„Tu' ich auch nicht," versicherte der Kritiker, indem er sich eilig wieder erhob.

In der Wohnungstür, bis zu der Paul Mattusch ihm artig das Geleit gab, wären sie beinahe mit dem jungen Kunstschriftsteller Arnulf Düsterhoff zusammengestoßen, in dessen Zügen sich eine nicht geringere Aufregung spiegelte als in denen des Kritikers.

„Es ist also wahr?" rief er beim Anblick der beiden Anderen. „Er hat die Torheit begangen, einem leeren Phantom sein Leben zu opfern?"

„Ja, es ist wahr," bestätigte Bitterling feierlich. „Aber Sie müssen mich entschuldigen. Ich habe eine heilige Pflicht zu erfüllen."

Nun war es Arnulf Düsterhoff, der sich schwer in einen Stuhl fallen ließ. Man sah es ihm unschwer an, daß er in tiefster Seele erschüttert war.

„Ich habe ihn geliebt," rief er, „wahrlich, von ganzer Seele habe ich ihn geliebt. Er aber war ein Verräter an meiner Freundschaft und an meinem gläubigen Vertrauen. Er hat mir die bitterste Enttäuschung meines ganzen Lebens bereitet. Und es schmerzt mich tief, daß ich seiner fortan nur noch mit Verachtung werde gedenken können."

„Mit Verachtung? Weil er sich im Duell töten ließ?"

„Nein — nicht deshalb! Das konnte er halten, wie es ihm beliebte. Aber daß er angesichts des Todes die abgrundtiefe Gemeinheit begehen konnte, eine in das verschwiegene Schuldbuch der Freundschaft eingetragene Forderung an seinen Schneider zu zedieren, statt sie als unverbrüchliches Geheimnis mit ins Grab zu nehmen, das — nein, das werde ich ihm nie verzeihen. Der Mensch war natürlich schon bei mir und hat mir mit den Gerichten gedroht, falls ich nicht zahlen sollte. Mein Gott, wie ist es nur möglich, daß man sich so schmählich in einem Menschen täuschen konnte, dem man einst rückhaltlos seine ganze Seele erschloß!"

Paul Mattusch kam nicht mehr dazu, eine eigene Meinung zu äußern, denn eben klingelte es wieder, und Arnulf Düsterhoff sprang mit plötzlich verändertem Gesichtsausdruck auf, als er die allerliebste blonde Mieze auf der Schwelle erscheinen sah. Mit drei raschen Schritten war er ihr entgegen.

„Sie wissen es also auch schon, mein Fräulein? — O ich beschwöre Sie: weinen Sie nicht um ihn! Gönnen Sie keine Ihrer süßen Tränen einem Unwürdigen, den nicht einmal der Gedanke an Sie abhalten konnte, sich leichtfertig in widerliche Duellabenteuer zu stürzen."

Aber die blonde Mieze verbarg nichtsdestoweniger die Augen in ihrem duftenden Taschentüchlein.

„Sie haben gut reden, Herr Düsterhoff," schluchzte sie. „Wenn man sich so fest auf einen Menschen verlassen hat, und nun plötzlich ganz allein und hilflos dasteht — acht Tage vor dem Quartalsersten. Nie hätte ich ihm das zugetraut — nie — nie."

Und sie weinte, wie sie herzbrechender nicht hätte weinen können, wenn sich ihr neues Kostüm als vollständig verpfuscht erwiesen hätte. Paul Mattusch stand stumm beiseite. Arnulf Düsterhoff aber, dem die blonde Mieze schon längst nicht mehr ganz gleichgültig gewesen war, wußte die günstige Gelegenheit zu nützen. Im Flüsterton sprach er angelegentlich auf die Verzweifelte ein, und es mußten wohl sehr gewichtige Trostgründe sein, die ihm der Ernst des Augenblicks eingab, da sie nach verhältnismäßig kurzer Zeit ihr Taschentuch sinken ließ, um mit prüfendem Seitenblick und einem Unterklang leisen Zweifels zu fragen: „Ja — aber meinen Sie es auch wirklich ernst?"

„Heilig ernst. Ich habe Sie ja schon lange angebetet, ohne daß Sie es ahnten."

„Und Sigurd? Ist es denn schon ganz gewiß, daß er tot ist?"

„Bombensicher! Seine Gläubiger haben schon angefangen, sich bei mir zu melden. Er hat mir nämlich in einer letzwilligen Verfügung seinen Schneider auf den Hals gehetzt."

„Das sieht ihm ähnlich. Und Sie werden den Mann bezahlen?"

Arnulf Düsterhoff richtete sich mit einer großartigen Bewegung auf. „Der Verstorbene hat es nicht um mich verdient, aber es gab eine Zeit, da ich ihn meinen Freund nannte, und in der Erinnerung daran werde ich auf der Stelle hingehen, den Makel von seinem Ehrenschilde zu tilgen."

„Sie sind ein nobler Mensch, Herr Düsterhoff," sagte die blonde Mieze voll ehrlichster Bewunderung. „Wenn es Ihnen recht ist, gehen wir zusammen."

Sie waren noch kaum draußen, da stürzte Sigurd Recknagel mit hochrotem Gesicht aus dem Schlafzimmer hervor.

„Um des Himmels willen, Paul, was hast Du da angerichtet? Ich werde morgen der blamierteste Mensch in der ganzen Stadt sein."

„Im Gegenteil — wenn man lacht, wird es ganz gewiß nicht auf Deine Kosten geschehen. Von dem Lorbeer, mit dem er in seinen Nachrufen Deine Stirne geschmückt hat, kann Bitterling nachträglich kein Blättchen zurücknehmen. Und von dem Darlehen, das Du Arnulf Düsterhoff gegeben, hättest Du unter anderen Umständen nie einen Pfennig wiedergesehen."

„Damit kannst Du wohl recht haben," meinte der Dichter, und dann, indem er dem übermütigen Freunde kräftig die Hand schüttelte, setzte er hinzu: „Aber das Beste ist doch, daß ich die blonde Mieze los bin. Aus Angst vor ihren Zündhölzern würde ich sicherlich niemals den Mut aufgebracht haben, mich aus eigener Entschließung von ihr zu befreien. Herrgott, was für ein Esel bin ich doch gewesen!"

„Stimmt!" sagte der Maler. Und sie legten sich schlafen.

Und führe mich . . .

Von Käte Lubowski.

(Nachdruck verboten.)

Der seit nahezu fünfzehn Jahren erblindete Bauer Hufländer war in der ganzen Gegend als menschenscheu und verbittert bekannt und gefürchtet. Darum wies ihn Pastor Schrötter auch nicht ab, als er, auf die Schulter seines Großknechtes gestützt, just am Vorabend der großen Einsegnung ihn zu sprechen wünschte.

Vielmehr geleitete er ihn sorglich zum Lehnstuhl, drückte ihn sanft in die weiche Tiefe nieder und deutete dem Knecht an, daß er einstweilen ins Wartestüblein gehen möge.

Da saß nun der Blinde und suchte krampfhaft nach den Worten, die er doch noch auf dem Wege hierher wie am Schnürchen herzusagen wußte. — Der geistliche Herr kannte den harten Mann ganz genau . . . Darum half er ihm jetzt nicht. Ruhig abwartend blieb er ihm gegenüber.

Und endlich fand der Bauer die verlorenen Worte zurück.

„Ich hab's mir überlegt, daß das so mit mir nicht weitergehen kann," fing er an, „ich muß einen um mich haben, der mich auch im Haus und in den Ställen rumführt. Ich lauf' sonst zum Dienstleutgespott und Kinderlachen rum."

„Wahr, sehr wahr," sagte Pastor Schrötter ruhig. „Daß sie über Ihr Elend spotten, glaube ich zwar nicht . . . aber für Ihre eigene Bequemlichkeit ist es durchaus nötig."

Dabei ging ihm jäh und fröhlich eine Hoffnung auf. Er dachte an ein liebes, stilles Waisenkind, das eigentlich schon längst auf dem großen, reichen Bauernhof seine Heimat hätte haben müssen. Aber er hütete sich wohlweislich, auch nur durch eine Bemerkung darauf hinzudeuten. Und der Blinde fuhr schwerfällig fort.

„Allzu teuer soll's mir aber nicht kommen, darum will ich auch keinen ausgewachsenen Menschen dazu. Ich hab' gedacht, ich nähm' vielleicht eine von denen, die morgen eingesegnet werden. Schwere Arbeit ist's nicht — aber immerhin doch reichlich genug, daß die jungen Knochen sich allmählich ans Schaffen gewöhnen. Ich kann doch nicht rumtappen und mir Kundschaft einholen. Darum wollt' ich hiermit Sie, Herr Pastor, gebeten haben, daß Sie morgen, wenn die Einsegnungskinder sich mit Strauß und Gesangbuch nochmal bedanken kommen, ihnen die Frag' vorlegen, ob eine zu mir will. Freiwillig sollen sie „ja" sagen, sonst mag ich sie nicht haben. Die Eltern oder die Leut', die sonst über die Kinder zu sprechen haben, sollen's also erst nachher wissen. Sie können fragen, wen Sie wollen, Herr Pastor . . . nur die Eine darf nichts davon hören."

Nun war die fröhliche Hoffnung zerstört. Und es half jetzt nichts, die weiche Hand des Seelsorgers mußte an die Wunde rühren. Noch klang seine Stimme zart und bittend: „Hufländer, Sie sollten doch endlich andere Gedanken bekommen . . . und vergessen, daß Ihr einziges Kind einst gegen Ihren Wunsch und Willen den Karl Neutzler, den sie liebte, geehelicht hat."

„Den Korbflechter und Besenbinder meinen Sie, der sie mit seinen verfl . . . ten Künsten soweit gebracht hat, daß sie Gehorsam und Ehrfurcht vergessen konnt'."

„Es war unrecht von ihr . . . gewiß. Aber Sie waren damals jeder Bitte unzugänglich. Und ich sage Ihnen wiederum, was ich Ihnen schon früher gesagt habe, sie sind sehr glücklich miteinander gewesen."

„Ein feines Glück, wo der Mann die reichen Herren um Reisig und Weiden anbettelt und die Frau mit Körben und Kiepen hausieren muß . . ."

„Es wäre anders gewesen, hätte der Mann nach dem unglückseligen Fall von der Leiter noch fernerhin schwere Arbeit verrichten können . . ." Die Stimme des Pastors war jetzt nicht mehr weich und bittend. Ein Grollen klang daraus.

„Oder hätte Vater und Großvater sie an sein Herz genommen . . . Aber als die Tochter nach ihrer schweren Stunde nach ihm geschrieen hat, da hörte er nicht. Er ließ ihr vielmehr sagen, daß er der Vater von keiner Hausiererin und der Großvater von keinem Bettelkinde wäre. Jawohl, Hufländer, mir sagten Sie das zur Weiterbestellung, und wenn ich es nicht ausgerichtet habe, so war es, weil ich Erbarmen mit der jungen, sterbenden Frau hatte. — Sie blieben aber auch in der Zukunft steinhart. Als auch der Vater von Ihrer Enkelin hingehen mußte, da haben Sie freilich eine Summe Geldes gegeben, damit ich das Kind hier bei braven, ordentlichen Leuten unterbringen konnte. Aber das haben Sie nicht etwa aus Liebe oder Reue getan . . . o nein, Sie hatten ja nach dem Gesetz die Pflicht zu unterstützen und zu ernähren . . . Ihr Enkelkind ist bei braven, aber sehr, sehr armen Leuten aufgewachsen . . ."

„Wie es sich für eine Besenbinderstochter auch gar nicht anders gehört . . ." Der geistliche Herr überhörte geflissentlich diesen neuen Einwand. Er legte seine Hände schwer auf die Schultern des Blinden.

„Trotzdem ist sie wie das schönste, wohlgepflegteste Bäumlein aus einem Lustgarten herangewachsen . . ."

Der blinde Bauer tastete sich auf.

„Nichts für ungut, Herr Pastor. Ich dank' jetzt schön. Ich hätt' mir's wohl denken können."

Mit kraftvoller Ueberwindung dämmte Pastor Schrötter seine wachsende Erregung ein. Und der ehrliche Wunsch, diesem armen, verblendeten Kreuzträger zu helfen, unterstützte ihn dabei.

„Nichts für ungut, sage auch ich jetzt, Hufländer . . . So lasse ich Sie nicht gehen. Es wäre das erstemal, daß ein Bittender hungrig von meiner Schwelle müßte. — Sie sollen Ihren Willen haben. Ich will morgen nach der kirchlichen Feier fragen, ob eins der Mädchen zu Ihnen mag — nur das Mariechen soll nichts wissen."

Da zog der alte Bauer wie in stolzem Triumph die faltige Stirn noch höher und verlangte nach seinem Großknecht.

• •
•

Sie hätten ihrem lieben, verehrten Pastor sehr gern den Gefallen getan, aber sie fürchteten sich vor dem blinden Greis zu sehr. Kopfrechnen war schlimm gewesen — jedoch ein dauerndes Zusammensein mit dem bösen Hufländer, der die schärfsten Hunde zur Obstzeit in seinem Garten hielt, und auf keinen noch so laut gesprochenen Gruß einen Gegengruß fand — das war doch noch tausendmal schlimmer!

. . . Die Festsonne im Herzen der Kinder verkroch sich und die Myrthen- und Veilchensträuße auf dem neuen Gesangbuch wurden zu großen, schwimmenden Kreisen, weil ihnen bei der bloßen Vorstellung, den Alten zu pflegen, die Tränen in die Augen schossen.

Nein — sie wollten viel lieber Gänse und Schafe hüten oder zu den sechs unartigen, wilden Müllerkindern ins Tal, aber nur das nicht! Pastor Schrötter bereitete dieser Ausgang keinerlei Ueberraschungen.

Unter seinen Augen war ja diese Angst entstanden und gewachsen. Mit tiefem Seufzer sah er den Enteilenden nach, aß hastig ein wenig zum Mittag und schickte sich dann zu dem schweren Gange an.

Der alte Hufländer lachte hart auf, als der geistliche Herr mit seiner Eröffnung zu Ende gekommen war.

„Nicht mal ihren Ehrentag durch hält die Lehr' von der großen Barmherzigkeit und Nächstenlieb' vor," sagte er bitter.

„Kinderherzen haben Kinderfurcht," antwortete Pastor Schrötter, „und von wem sie niemals etwas Liebes erfuhren, dem dichten sie Hartes an."

Der Greis nickte. Seine erloschenen Augen senkten sich. Er tat eine hastige Frage.

„Weiß die . . . Tochter . . . von den Besenbinderleuten . . . daß ich der Vater von ihrer Mutter war?"

„Weder sie noch die anderen Kinder und Erwachsenen haben eine Ahnung davon. Ihren Pflegeeltern freilich habe ich davon Mitteilung gemacht. Aber das sind, wie schon gesagt, gute Leute, die ihr mir gegebenes Versprechen bisher gehalten haben und auch weiter halten werden." Der alte Hufländer atmete hoch auf.

„'s ist recht," sagte er mit müder Zunge, „sie hätt' sonst leicht denken können, daß Gott mich strafen wollt' wegen ihrer Mutter."

— — — — Der Sonntag ging zu Ende! Still und vereinsamt lag der Hof des Bauern Hufländer da. Das Gesinde war im Dorf, der Großknecht besuchte seine alte Mutter. Der Blinde war ganz allein.

Er fühlte, daß ihn hungerte, und konnte sich doch nicht sättigen, weil die Magd ihm die Speiseschüssel nicht zur Hand gestellt hatte.

Unter Blüten. Nach dem Gemälde von L. Blume-Siebert.

Was bisher als helle Wut in ihm schrie, ward ihm in dieser Dämmerstunde zum nagenden Schmerz.

Des Alleinseins dumpfe Last drückte schwer auf ihm. Sie riß ihn empor und wollte ihn ruhelos machen und war doch nicht so mächtig als die tote Blindheit, die ihn mit eisernen Klammern hier auf seinem Stuhl festhielt. Plötzlich hob er lauschend den Kopf. Huschten da nicht leichte Schritte über den Steinflur — klappte da nicht die Klinke zu seinem Stüblein?

Er hatte sich nicht getäuscht.

Ein Stimmchen war bei ihm . . . eine Hand lag auf der seinen.

„Hufländerbauer, sie haben mir heimlich erzählt, daß Ihr Eine zum Führen sucht . . . und ich möcht' so gern."

Er konnte nicht sprechen. Eine Ahnung saß ihm in der Kehle . . . ein Verdacht . . . Indessen fuhr die Kinderstimme fort: „Ich hab' keine Angst vor Euch . . . mein Vaterle hat mir verzählt, daß ich auch einen Großvater hätt', der blind geworden wäre, für den hab' ich alle Abend gebetet . . ."

Es würgte und riß in seinem Herzen.

Wenn dies Lüge und Verstellung wäre, dann gäb' es überhaupt keine Wahrheit mehr auf der Welt. . . .

„Du willst also bei mir bleiben?" keuchte er mühsam.

„Ja," sagte sie leise, „das möcht' ich gern."

„Und heimlich bist Du hier?" fragte er atemlos.

„Ganz heimlich . . . von dem Einsegnungskuchen weg, weil es mir kein' Ruh' ließ . . ."

„Und wie . . . heißt Du?"

Er muß es herausschreien, trotzdem er es genau weiß . . . Die Glöckchen der Stimme haben ihm ja schon vor vierzig Jahren bei einer anderen geklungen . . .

„Mariechen Neutzler," sagte sie stolz.

Warum hatte er sie fragen müssen? . . . Jetzt ist seine Kraft zu Ende. Mit einem Aechzen sinkt er zurück.

Behende läuft das Kind zum Milchtopf, läßt ihn trinken . . . streicht danach sorglich seine Stirn und tröstete leise: „Gelt, keine Angst haben . . . das is nit Böses . . . Ich koch' nachher einen feinen Brei . . ."

Ganz still sitzt der Alte in seinem Stuhl und das Kind meint darum, er sei eingeschlummert . . .

Aber er war niemals wacher und klarer als in diesen Augenblicken. Aus seinen toten Augen tropft Träne um Träne, und er weiß, er wird dieses zarte Geschöpfchen niemals wieder von sich lassen, denn er lechzt danach, daß es ihn „Großvater" nennt.

Der Kunstreiter.

(Schluß.) Roman von Hans Becker. (Nachdruck verboten).

Zum Ankleiden war es noch zu früh, so ging Elsner, um die Zeit hinzubringen, in den Stall. Bei dem Rappen, den er in der hohen Schule geritten, blieb er stehen, klopfte dem Tier den Hals und sprach zu ihm: „Jetzt wird Dich ein anderer reiten, sie werden Dich wieder mit Sporen und Peitsche quälen. Es ist doch so gut gegangen, bist so folgsam gewesen."

Vom Rappen ging Elsner in die Box des Schimmelhengstes. Der wieherte ihm freudig entgegen. Elsner suchte in der Tasche nach Zucker, aber er hatte keinen bei sich. Er streichelte dem Tier die Schnauze, fuhr ihm mit der Hand durch die Mähne: „Auch Dich werde ich nicht mehr wiedersehen. Vergiß mich nicht, sei vorsichtig, wenn ein anderer Reiter mit Dir auf den Felsen klettert. Du weißt, nur Ruhe macht gefahrlos! Heute trägst Du mich noch hinauf — zum letztenmal!" Er wandte sich und ging den Stallgang zurück — es war noch immer früh. Doch er wollte in die Garderobe, langsam mit Umkleiden anfangen.

Eben hatte Elsner den Pelz abgeworfen, als es klopfte, sofort auch die Tür aufgerissen wurde und Bela hereinstürmte. „Da bin ich — direkt von Preßburgs. Habe eine Stunde Zeit. Ich brauche nicht früher ins Theater, vorher geht ein Einakter, dann kommt erst meine Komödie. Also schieß los, ich habe mich beunruhigt, Du erschienst mir gestern so verstört. Ich habe fast darüber nicht schlafen können, daß ich so fort gelaufen bin. Schon gestern abend wollte ich kommen. Ich konnte aber nicht los. Also jetzt mit der Sprache heraus: wo drückt's?" „Ich gehe morgen fort." „Fort? Wohin? Morgen ist doch der Basar. Da mußt Du doch hin." Als er Elsner jedoch ansah, wie ernst, fast vorwurfsvoll ihn der anblickte, fügte er schnell hinzu: „Verzeih', ich hab' wirklich nur den Basar im Kopf, die Gesellschaft macht mich ganz toll."

„Mein Vater ist gestorben, ich geh' nach Hause zurück." Bela stand einen Moment schweigend, dann trat er auf Elsner zu und nahm seine Hand. Er fand keine Worte. So schlimm hatte man ihm in Hamburg den Zustand des alten Herrn nicht geschildert. Man hatte nur von Kränklichkeit gesprochen. Jetzt tat es ihm leid, daß er Elsner nicht gleich damals, als er zurückgekommen, davon erzählt hatte. So hatte ihn die Nachricht wohl ganz unerwartet getroffen. Was mochte in ihm vorgehen? Vielleicht fühlte er Reue, daß er sich vorher nicht mit dem Vater ausgesöhnt hatte. Wie mochte es sonst stehen? Hatte der alte Elsner auch über den Tod hinaus seinem Sohne gezürnt und ihn vielleicht enterbt? Doch das war wohl nicht der Fall. Elsner hatte das: „Ich gehe nach Hause" so betont. Das sollte wohl heißen: „Ich kehre in mein früheres Leben zurück." Dann war ja alles gut. „Junge, Junge —." Etwas andres fiel Bela nicht ein. Was sollte er sonst sagen. „Dann kehrst Du wieder zu Deinem früheren Leben zurück. Und die Sonja Preßburg, mir schien doch, daß —" Er sah, wie Elsners Gesicht sich rötete. Er hatte die wunde Stelle getroffen. Er hatte sich also doch nicht geirrt. „Na, hab' Vertrauen zu mir, was drückt Dich sonst noch?" „Frag' nicht, Bela, das muß ich mit mir allein abmachen. Es ist auch nichts. Die plötzliche Nachricht hat mich natürlich stark erregt. Ja, ich kehre zu meinem früheren Leben zurück, der Vater hat mich suchen lassen. Er ist darüber gestorben. Vorher hat er, — doch lies das selbst!" Er nahm aus seiner Brieftasche den Brief des Rechtsanwalts und reichte ihn Bela.

Während Bela las, kämpfte Elsner mit sich. Sollte er nicht doch dem Freund alles sagen. Doch der würde dann Schicksal spielen wollen, alles bei Preßburgs erzählen. Man würde sich ihm vielleicht nähern. Er fühlte, wie seine Liebe bei diesem Gedanken zu schwinden begann. Als er sah, daß Bela mit Lesen fertig war, sagte er: „Also, sei ruhig, es ist nichts. Ich muß mich nur erst wieder in meine Lage hineinfinden. Auf den Basar komme ich nicht, morgen reise ich ab. Ich will gleich jetzt von Dir Abschied nehmen, auf lange ist es ja nicht. Du kommst wohl bald nach. Wir sehen uns dann oft. Also leb' wohl! Ich höre schon das Glockenzeichen, ich muß mich fertig machen. Heute wollte ich schon reisen, ich konnte nur nicht fort. Pawlowsky ist in Riga. Mit dem muß ich mich erst abfinden, er kommt morgen zurück." Er war auf Bela zugetreten und hatte ihm die Hände auf die Schultern gelegt. „Nochmals, auf baldiges Wiedersehen!" Bela war still geworden. Er drückte Elsner nur schnell die Hand und verließ die Garderobe.

Direktor Pawlowsky war am nächsten Vormittag zurückgekommen, Elsner hatte ihn gleich aufgesucht. „Fort wollen Sie? Wohin denn? Der Wales hat Ihnen wohl den Kopf verdreht. Nun wollen Sie auch nach Paris. Ich hab' neulich so etwas gehört, daß Sie an einen Agenten geschrieben haben. Na, das geht nicht, Ihr Kontrakt ist wieder in Kraft, trotz der Ausweisung. Also bleiben Sie nur ruhig hier, gehen Sie mit nach Riga, später nach Warschau. In Riga ist man schon dabei, den Zirkus herzurichten. Ich will diesmal früher hin, deshalb war ich hingereist." „Verzeihen Sie, Herr Direktor, es geht nicht. Mein Vater ist gestorben, ich muß nach Hause." Er hatte das nicht sagen wollen, aber jetzt eingesehen, daß er doch einen Grund angeben müsse. „Na, dann kommen Sie zurück, einen Woche will ich Ihnen Urlaub geben." „Auch das ist nicht möglich, Herr Direktor, ich weiß gar nicht, wie lange ich fortbleiben muß. Meine Konventionalstrafe zahle ich. Ich muß noch heute reisen." Er hielt Pawlowsky die Hand hin. „Ich danke Ihnen, Herr Direktor, für alles, für Ihr Wohlwollen. Ich werde das nie vergessen. Leben Sie wohl!" Elsner war weich geworden. Schnell verließ er das Bureau.

An alle Kollegen und Kolleginnen, die zur Probe im Zirkus versammelt waren, trat Elsner heran und verabschiedete sich. „Sie kommen nicht mehr zurück?" „Wo gehen Sie hin?" Er

antwortete immer nur mit den gleichen Worten: „Nein, ich komme nicht mehr zurück, leben Sie wohl.“ Dann konnte er endlich gehen.

In seiner Wohnung sah es öde aus: alles, was Elsner gehörte, war schon in den Koffer verpackt, der Schreibtisch abgeräumt, von der Toilette alle Gegenstände verschwunden, die Türen der Schränke standen offen und zeigten gähnende Leere. Der Diener ging mit verweinten Augen umher. Er hatte seinen Herrn lieb gehabt. Der war immer gut zu ihm gewesen. Er würde wohl nicht so schnell einen solch leichten Dienst wiederfinden.

Fu saß auf dem Diwan, neben ihm lag sein Paletot. Der Hund hatte die Packerei und alles, was um ihn herum vorging, mit den Augen verfolgt. Er wußte, daß es fortging. Der Paletot gab ihm Beruhigung: er wurde mitgenommen.

Die Zeit ging Elsner langsam hin. Bald hatte er sich neben den Hund gesetzt und ihn gestreichelt, bald war er im Zimmer herumgegangen. Endlich war es so weit: er mußte zur Bahn. Er rief den Diener und schickte ihn nach der Ecke der Straße, um einen Schlitten zu holen. Der kam bald zurück, trug die Sachen hinunter, küßte Elsner die Hand. Dann ging es fort.

Die Kälte hatte nachgelassen, am Tage vorher war Tauwetter eingetreten. In der Nacht hatte es sogar geregnet, der Schnee auf den Straßen war an vielen Stellen fast verschwunden. Die Schlittenkufen quietschten, wenn es darüber hinwegging. Ab und zu gab es einen derben Stoß, wenn der Schlitten über ein Loch oder einen hervorstehenden Stein hinwegstolperte. Elsner fühlte nichts davon. Die Hand hatte er dem Hund, der in seiner Pelztasche saß, auf das Köpfchen gelegt; sinnend blickte er vor sich hin. Jetzt sind sie wohl auf dem Basar. Da wird gelacht und gescherzt. Niemand denkt mehr an mich. Einsam, wie ich gewesen, gehe ich wieder meines Weges!

Auf dem Bahnhof war es wieder still und leer. Nur zwei, drei Reisende saßen im Wartesaal. Der Zug, der Elsner fortführen sollte, stand schon in der Halle. Er löste Billette, gab sein Gepäck auf, dann ging er auf dem Bahnsteig auf und ab.

Das erste Glockenzeichen. Elsner trat an den Schlafwagen, in dem der Gepäckträger schon sein Handgepäck untergebracht hatte. Dieser gab ihm den Gepäckschein und zog dankend die Mütze für das schöne Trinkgeld, das er erhalten. Elsner blieb an der Wagentür stehen, sein Auge haftete auf den Eingang zum Bahnsteig: hatte das Schicksal es so gewollt, ging er fort, ohne daß er sie gesehen, ein Lebenszeichen von ihr erhalten hatte? Narr! Was hatte er denn anders erwartet? Er kehrte sich um und wollte den Wagen besteigen, als er das Rauschen von Frauenkleidern hinter sich hörte. Fu, der das Köpfchen herausgestreckt, bellte auf. Es klang wie Freude. Schnell wandte Elsner den Kopf. Eine Dame, tief in ihren Pelzmantel gehüllt, den Kopf mit einem Schleier verdeckt, stand vor ihm. Sein Herz schlug heftig, seine Pulse fieberten. „Sonja.“ Nur das eine Wort brachte er heraus, ganz heiser klang es. Er schreckte zusammen, als er es ausgesprochen. Sie löste den Schleier von ihrem Gesicht: „Ja, Sonja, die gekommen ist, um Ihnen Lebewohl zu sagen, die —.“ Ein Schluchzen ließ sie nicht weitersprechen.

Sonja war gekommen. Woher wußte sie? Hatte Bela geplaudert, kannte sie alles? Mißtrauen stieg in Elsner auf. Alles, was er gedacht, immer wieder gedacht, bestritten, verworfen, was ihn gequält, gemartert hatte, was er verheimlichen gewollt, sollte sie das wissen? Sollte sie gekommen sein, um Herrn Robert Elsner zu sich zurückzurufen, in Gnaden aufzunehmen? „Gnädiges Fräulein, gilt diese Ehre mir, wirklich mir?“ Sie war entsetzt einen Schritt zurückgetreten, ihre tränenfeuchten Augen starrten ihn an. Verhöhnte er sie? Was war das. Hatte sie ihre Liebe irregeführt. War sie wahnsinnig? Was hatte sie getan?

Auf dem Basar, die lebenden Bilder waren gestellt, hatte Bela Sonja zu ihrem Blumenstand begleitet. Da hatte dieser plötzlich gesagt: „Der arme Kerl, der Roberts, der fährt jetzt in die Nacht hinein, während wir hier —“ „Herr Roberts fährt fort? Wohin? Ich hatte geglaubt, er würde heute hier sein?“ Dann ohne zu überlegen sagte sie: „In den Zeitungen hat nichts gestanden, daß er fortgeht. Er kommt wohl bald zurück?“ Bela hatte den Kopf geschüttelt. „Nein, er geht auf immer. Irgend etwas, ich weiß es nicht, treibt ihn fort. Ganz heimlich wollte er verschwinden. Aber verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, das Klingelzeichen ruft, ich muß auf die Bühne.“ Er war fort, ehe sie noch eine weitere Frage an ihn richten konnte. Fassungslos war sie allein geblieben. Herren und Damen hatten sich herzugedrängt, um Blumen bei ihr zu kaufen, Scherzworte waren an ihrem Ohr vorübergeflogen. Sie hatte nichts gesehen, nichts gehört. Langsam war sie fortgegangen. Sie wußte nicht, wohin, was sie wollte, nur eins war gewiß: er ging fort ohne Abschied. Er zürnte ihr, verachtete sie. Kein Lebenszeichen hatte sie ihm gegeben, er hatte nicht kommen dürfen. Jetzt begriff sie alles: er war unglücklich, er floh von hier. „Meinen Pelz —,“ sie stand in der Garderobe. Aus ihrem Täschchen, das sie an der Seite trug, hatten sie die Garderobennummer herausgenommen und dem Lakaien hingehalten, das Spitzentuch, das ihr dieser mit dem Pelz zusammen reichte, um den Kopf geschlungen, war eilig die Treppe heruntergelaufen, hatte den ersten besten Schlitten bestiegen und war zum Bahnhof gefahren. Unterwegs hatte sie nachdenken wollen. Ihre Sinne gehorchten ihr nicht. Vielleicht ging der Zug ab, sie sah ihn nicht mehr. Sie hatte doch so viel gutzumachen. Und jetzt als Dank dafür diese Worte, die sie hören mußte.

Langsam hatte Sonja sich umgewandt und war dem Ausgang zugegangen. Sie hatte sich geirrt. Sie hatte hier nichts zu tun. Elsners Blicke waren ihr gefolgt. Nicht von der Stelle hatte er sich gerührt. Dann plötzlich, als sie fast die Tür erreicht hatte, stürzte er ihr nach. Blitzgleich war es ihm durch den Kopf gegangen: das hatte sie für ihn getan. Allein war sie hierhergekommen. Wie erbärmlich hatte er gehandelt. Begriff er denn nicht, daß das alles aus Liebe geschehen, aus Liebe zu dem Roberts, als den sie ihn gekannt. Daß ein Weib nur aus Liebe so handeln kann, daß sie nichts wußte, nichts, daß sie sonst nicht gekommen wäre — zu dem Gleichstehenden, daß sie dann die Scham zurückgehalten hätte. „Sonja.“ Seine Stimme zitterte, Verzweiflung packte ihn, als sie sich nicht zurückwandte. „Sonja.“ So heiß, so bittend klang das. Langsam wandte sie den Kopf. Da riß er sie an sich und bedeckte ihren Mund mit Küssen. Mochten Menschen um sie herum sein, was galt ihm das. Er hielt sie, küßte sie. „Sonja, vergib, ich war nicht bei Sinnen. Ich konnte nicht glauben, nicht hoffen, ich war wahnsinnig.“ Sie hatte sich aus seinen Armen gelöst, aber sie ließ die Hand, die er gefaßt hatte, und so — Hand in Hand — gingen sie den Bahnsteig hinunter, immer weiter, ohne zu wissen, wohin.

Dann sprach Sonja; erst nur einzelne Worte. Wie sie heute abend auf dem Basar gehört, daß er abreise, wie sie verstanden, daß er sich verletzt, gekränkt gefühlt hatte, weil sie ihm kein Zeichen geschickt. Wie sie auf den heutigen Abend gehofft, daß sie ihn sehen würde. Warum er sie verlassen wollte, warum nicht auch er gewartet hätte. Ob er jenen Abend, jene Stunde in ihrem Hause vergessen, sie nicht geliebt habe? Auch Elsner hatte jetzt Worte gefunden. Ueberströmend, sich überholend brachen sie aus ihm heraus. In Minuten hatte er die Leiden von Monaten geschildert. Und dann, wie um sich zu vergewissern, ob alles wahr sei, kein Traum, preßte er sie wieder an sich, küßte sie immer von neuem, auf den Mund, auf die Augen.

Ein schriller Pfiff. An ihnen vorbei rollte der Zug. Sie waren beide aufgeschreckt. Ihre Blicke verfolgten die lange Wagenreihe. „Mein Zug.“ Halb entsetzt, halb glücklich hatte er das herausgestoßen. „Mag er hinfahren, ich bleibe hier, bis morgen. So lange Du willst!“ Dann sagte er wieder ernster: „Jetzt muß ich Dir erst beichten!“ Er erzählte ihr vom Tode seines Vaters, was ihn jetzt erwarte. Und nun fast jungenhaft, mit frohem Mut des einstigen Robert Elsner: „Läufst Du wieder fort?“ Sie war still geworden, als er gesprochen. Sie reichte ihm die Hand: „Trotzdem, hörst Du, trotzdem habe ich Dich lieb und behalte Dich lieb!“

Während Sonja sprach, sah sie zu Fu herunter, den Elsner vorher aus der Tasche genommen und zu Boden gesetzt hatte. Als ob der Hund Worte und Vorgang verstanden, blickte er sie mit seinen großen, runden Augen an und ließ sich, als Sonja sich zu ihm niederbückte, von ihr streicheln. Ueber Elsners Gesicht, der geglaubt hatte, daß sie seine Liebe zu dem Tierchen, wie so viele Menschen, belächeln würde, ging ein froher Zug. Er kauerte sich neben Sonja am Boden nieder, ergriff ihre Hand und sagte fast schüchtern: „Du wirst auch Fu lieb haben, ich darf nie vergessen, daß er in meiner armseligen Zeit mein einziger Tröster gewesen, ihm allein habe ich alle meine Gedanken und Schmerzen anvertraut, er wußte schon lange, wie sehr ich Dich liebe.“

Ende.

Gemeinnütziges

Mahagonimöbel frischt man auf, indem man 6 Teile Stearinsäure, 6 Teile Terpentinöl, ein Teil Karmin miteinander verrührt, ein Stück Flanell damit befeuchtet und die zuvor von allem Staub sorgfältig gereinigten Möbel sauber abwäscht. — War viel Unsauberkeit vorhanden, so scheue man sich nicht, sie mit warmem Wasser, dem ein paar Löffel Spiritus beigesetzt sind, zuvor zu reinigen.

Bei dem Kohlrabi sei niemals das Grün, selbst nicht das uns älter und nicht mehr zart erscheinende, fortzuwerfen. Es ist auf dem Hackbrett in feine Streifchen zu schneiden, mehrmals tüchtig zu brühen und dann mit den in Scheiben geteilten Knollen, denen ein Stückchen mitgekochter Speck erhöhten Wohlgeschmack verleiht, zu garen. Die Sauce ist möglichst kurz zu nehmen, und nur mit einem Stück Butter und frisch gehackter Petersilie zu legieren. Schwitzmehl ist nicht ratsam, da die Kohlrabi, wenn sie nicht ganz jung und zart sind, schon an und für sich eine leicht mehlige Substanz absorbieren.

Suppe à la reine. Für acht Personen wird ein Huhn verwendet, ausgenommen, gereinigt und mit 1 Pfund Ochsenfleisch, Knochen und Suppenkräutern eine Kraftbrühe gekocht. Wenn das Huhn weich ist, wird alles Fleisch abgelöst und nebst der mitgekochten (aber früher ausgelegten) Leber und Magen in kleine Würfel geschnitten. Die Hühnerknochen und Abfälle werden zusammen gestoßen, mit einem Viertelpfund Butter und dem nötigen Mehl in einer Kasserolle geröstet, mit der Brühe aufgefüllt und ausgekocht, durchpassiert, gewürzt und über den vorher in heißer Bouillon gelegenen und wieder abgeseihten Fleischwürfeln angerichtet, vorher aber mit Eigelb und Madeira abgezogen.

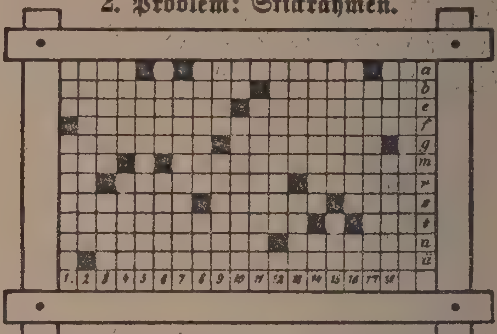
Pilzessenz zu bereiten. Nachdem die Pilze (Champignons, Steinpilze und Morcheln eignen sich am besten hierzu) gereinigt und von aller harten Haut befreit sind, werden sie in Stücke geschnitten und mit Salz bestreut. In einem zugedeckten Porzellangefäß sind sie so acht Tage aufzubewahren und täglich mit einer Holz- oder Porzellankelle umzurühren. Danach werden sie ohne jeden Zusatz in ungefähr 50 Minuten weich gekocht, in ein leinenes Tuch gegeben und ausgepreßt. Der Saft ist noch einmal kurz mit Pfeffer und Gewürznelken aufzukochen und in sauberen, möglichst Portionsfläschchen, aufzubewahren. Jede Sauce, Suppe und jedes Frikassee schmeckt mit einem Teelöffel dieser sehr haltbaren Essenz vortrefflich. Den Rest der Pilze kann man, mit Butter gebräunt, noch zur Mittagssuppe verwenden.

Allerlei Kurzweil

1. Sinnrätsel.

Was ist's, das nur als Wort in Deinem Hirn besteht,
Das niemals war und das doch niemals auch vergeht?
Am besten wirst Du dieses Unding zeigen,
Wenn Du dies Rätsel lösen willst durch Schweigen.

2. Problem: Stickrahmen.



Für wen stickt Erna so fleißig?

(upside down:) Lösungen: 1. Nichts. 2. „Für Mamas Geburtstag"

Lustige Ecke

Ein Zeitbild.

„Aber Hans," sagt der Sommerfrischler zu dem Sohn seines Wirtes, „warum schauen denn Sie mit Ihrer famosen Stimme und Ihrem prächtigen Humor nicht, daß Sie bei irgend einer Original-Bauerntruppe unterkommen?"

„O mei," antwortet der Bursche, „da kann ja unsereins nix mehr machen — die nehmen bloß mehr lauter Stadtleut'!"

Verschiedene Begriffe.

Doktor A. (bei einem befreundeten Kollegen zu Besuch): „Wie kommt denn das, lieber Freund — Ihren Otto hauen Sie immer mit der Hand durch, aber beim Fritz greifen Sie gleich zum Stock?"

Doktor B.: „Na, Sie als Mediziner sollten doch wissen, daß die verschiedenen Felle auch verschieden behandelt werden müssen."

Was ist edel.

Edel ist, wenn man eine Freud' hat über die Freud', die unsere guten Freunde haben, wenn einem etwas recht Zuwideres passiert ist.

Die reifere Jugend.

Onkelchen: „Nein, Mariechen, welch schönes gesticktes Schürzchen Du da hast! Warum habe ich nicht auch so eines?" — Mariechen: „Ja, Onkel, Du bist ja auch ein Bubi!"

Abgeschwächt.

Buchhalter (zum Chef): „Wie soll ich den Mahnbrief an den Baron unterfertigen?"

Chef: „Schreiben Se noch ämal ‚hochachtend' . . . machen Se aber än' Klecks darunter!"

Höchst bestürzt.

„Wie stellten Sie sich denn an, Herr Studiosus, als Sie Ihr Schneidermeister beim Stelldichein mit seiner Tochter überraschte?"

„So bestürzt war ich, daß ich dem Alten gleich meine Rechnung bezahlte!"

Galant.

Leutnant: „Gnädiges Fräulein, sind die anderen zwei Grazien auch so reizend?"

Talent.

„So, Sie nehmen jetzt Malstunden? Haben Sie denn Talent?" — „O doch — ab und zu!"

Der Aengstliche.

„Endlich scheint mein Mann daranzudenken, sich den Zahn, der ihn so furchtbar peinigt, ziehen zu lassen. Heute hat er sich aus der Zeitung schon die Adressen sämtlicher Zahnärzte aufgeschrieben . . . die verreist sind!"

Siegesgewiß.

Freier (zum reichen Rentier): „Und nun zum eigentlichen Zweck meines Kommens: Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter . . . die Verlobungsanzeigen habe ich bereits zur Post gegeben."

Heiratsgesuch.

Ein Gelehrter, der nicht Zeit hat, sich um das schöne Geschlecht zu bekümmern, sucht eine Lebensgefährtin.

Die engen Stiefel.

Photograph: „Jetzt, bitte, recht freundlich!" — Herr: „Ja, einen Augenblick . . . da muß ich erst die Stiefel ausziehen!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 19. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der Erbstreit.

Novelle von Horaz Beer.
Uebersetzt von A. Geisel.

(Nachdruck verboten.)

1.

„Ach, es ist doch herrlich, wieder daheim zu sein,“ ruft Mary Chester, hurtig aus dem Bett springend, in ihren Schlafrock schlüpfend und das Fenster öffnend; „hier ist's doch hundertmal herrlicher als anderswo, — o, wie habe ich das Reisen so satt!“

Die runden Arme auf das Fensterbrett stützend, blickt Mary mit glänzenden Augen über die herrlichen Blumenbeete und die Bäume des Parks hinweg zu den bläulich schimmernden Hügeln im Westen, und halb unbewußt murmeln die roten Lippen: „Mein liebes, altes Chesterton, — jetzt bleiben wir dauernd beisammen.“

Ungeduldig auf den Knopf der elektrischen Glocke drückend, setzt sich Mary Chester wieder auf den Rand ihres Bettes; jetzt pocht es leise, und gleich darauf erscheint die Zofe der jungen Dame mit einem Teebrett, auf welchem eine Schale dampfenden Tees und ein Teller mit Toast und Butter stehen.

„O, Sara, — kommen Sie endlich, — ist Miß Morden schon auf? Rasch, kleiden Sie mich an,“ rief Miß Chester lebhaft.

Sara, ein rotbäckiges, junges Ding, setzte das silberne Teebrett behutsam auf den Tisch und knixte dann verlegen.

„Guten Morgen, Miß Mary, — ja so, Miß Chester, stammelte sie unsicher.

„Mein Gott, Sara, wie vergeßlich Sie sind,“ lachte Mary, „nun, ist Miß Morden schon auf?“ — „Ja, nein, — ich weiß es nicht, Miß M—, Miß Chester,“ versetzte Sara stockend. — „Hm, ich habe also die Wahl zwischen Ihren drei Antworten, Sara,“ bemerkte Mary gleichmütig; „es wird am sichersten sein, wenn ich selbst nach meiner Kusine sehe; wenn ich auch nur wüßte, wie ich Ihrem Gedächtnis aufhelfen könnte! Halt, jetzt hab' ich's! Jedesmal, wenn Sie mich Miß Mary anstatt Miß Chester nennen, werde ich Ihnen eins Ihrer netten, kleinen, dunklen Löckchen abschneiden; was meinen Sie dazu, Sara?“

„Ach Gott, ach Gott, Miß Mary — wollte sagen Miß Chester, — dann bin ich morgen kahl geschoren!“

„Ich glaub's selbst,“ lachte Miß Chester lustig auf, „also aufgepaßt, Sara!“

— — — — — — — — — —

Zwei Stunden später saß Mary Chester am Schreibtisch ihres „Arbeitszimmers“; zahllose Bücher, Hefte, Konvolute mit Papieren und Rechnungen lagen um sie herum, und ihr von kastanienbraunem, lockigem Haar umrahmtes Gesichtchen trug einen äußerst wichtigen Ausdruck.

Ihr gegenüber saß ein alter, derber Mann, der langjährige Verwalter von Chesterton; er war schon zu Zeiten von Marys Großvater der Gutsverwalter gewesen und hing mit rührender Treue an seiner jungen Herrin. An dem Tage, da sie geboren wurde, hatte ihre arme junge Mutter die Augen zum ewigen Schlaf geschlossen, und sechs Jahre später war Marys Vater bei Spazierritt mit dem Pferde gestürzt und auf der Stelle tot geblieben. Seitdem waren fünfzehn Jahre verstrichen; direkt nach des Vaters Todestag hatten Marys Vormünder, ihr Onkel mütterlicherseits, Lord Valmore und ihr Onkel väter-

Der Grafen-Eckard-Turm mit dem alten Rathaus.
Zur Renovierung des Grafen-Eckard-Turm in Würzburg. Der Magistrat der Stadt Würzburg hat beschlossen, den berühmten ehrwürdigen Grafen-Eckard-Turm, ein Wahrzeichen aus dem Mittelalter, nicht verfallen zu lassen, sondern wieder neu herzurichten.

licherseits, Morley Chester, der große Bankier in London, die kleine Waise einer wohlhabenden, unverheirateten Tante, die in Brighton lebte, zur Erziehung anvertraut.

Während dieser ganzen Zeit war Mary Chester nicht wieder nach Chesterton gekommen. Die letzten zwei Jahre hatte die Tante mit ihr und einer anderen Nichte, Adele Norden, auf dem Kontinent zugebracht; Adele hatte jetzt die Kusine nach Chesterton begleitet, und Miß Ferrers, die Tante, war nach Brighton heimgekehrt, nicht ohne Mary zu versprechen, sie werde sie demnächst in Chesterton besuchen. Mary war ganz erfüllt von der Bedeutung und Wichtigkeit ihrer neuen Stellung als unumschränkte Herrin von Chesterton; sie trug sich mit Plänen für Verbesserungen und Neuerungen, und Mr. Thorne, der Verwalter, hörte mit offenem Munde zu, als sie ihm jetzt auseinandersetzte, was sie alles zu tun gedenke.

„Dank Ihrer Umsicht und Sparsamkeit, Mr. Thorne," schloß sie ihren Vortrag, „kann ich meine sämtlichen Pläne baldigst in Angriff nehmen, und als Zeichen meiner Dankbarkeit für Ihre treue Verwaltung bitte ich Sie, dies in Zukunft tragen zu wollen, Mr. Thorne." „Dies" war eine massiv goldene Uhr samt ebensolcher Kette; der Verwalter strahlte vor Freude, sagte aber in seiner bescheidenen Weise: „Das ist viel zu viel, Miß Mary, — ich habe doch nur meine Pflicht getan."

„Ganz recht, Mr. Thorne, — wenn jeder auf Erden seine Pflicht täte, stände es besser um die Menschheit," antwortete Mary ernst; dann nahm sie die alte silberne Uhr des Verwalters aus dessen Westentasche, steckte die neue an deren Stelle, befestigte die Kette an der Weste und meinte dann lächelnd: „Es macht sich ganz hübsch, Mr. Thorne, und nun wollen wir zu unseren Geschäften zurückkehren. Hier ist ein Posten, den ich nicht völlig verstehe — was haben denn die Herren Chase und Jougley für uns getan, daß wir Ihnen so viel Geld zahlen mußten? Hier sind einmal 300 Pfund Sterling an die Firma gezahlt worden, dann 500 Pfund Sterling und zuletzt 430 Pfund Sterling, — das sind zusammen über 1200 Pfund Sterling in einem Jahre."

„Ach ja — Miß Mary, — es ist der unselige Prozeß, der all diese Beträge und noch mehr verschlungen hat. Hat nicht Ihr Onkel, Mr. Morley Chester, Ihnen einmal von der Sache erzählt? Chester gegen Alton geht's seit vollen dreißig Jahren; als Sie geboren wurden, hatte der Prozeß schon zehn Jahre gedauert."

„Ach ja, — jetzt erinnere ich mich, daß Onkel Morley von der Sache sprach," nickte Mary, „nicht wahr, Herr Alton war ein widerwärtiger, alter Mann, der Besitzungen auf dem anderen Ufer des Wren hatte, und dem Großvater das Recht, im Wren zu fischen, streitig machte? Soviel ich weiß, handelte es sich auch um eine Brücke, die uns gehörte, was der alte Alton nicht zugeben wollte — und diese uralte Geschichte spielt also immer noch?"

„Leider ja, Miß Mary, aber es dürfte jetzt doch bald ein Ende nehmen mit dem Prozeß. Wie ich höre, geht's den Altons herzlich schlecht. Der Großvater Alton ist vor zehn Jahren gestorben, und seine Enkel, zwei verwaiste Geschwister, können sich kaum mehr halten. Ihre Aecker und Grundstücke sind bis zur letzten Scholle mit Hypotheken überlastet, und da sie nicht imstande sind, die Zinsen zu zahlen, werden die Hypothekengläubiger die Subhastation beantragen. Zu Zeiten des alten Mr. Alton war's ein ganz respektabler Besitz, aber die Advokaten haben ihn allmählich aufgezehrt, und dem jungen Alton und seiner Schwester ist nichts geblieben."

„Dann begreife ich nicht, weshalb die Leute nicht längst nachgegeben haben," rief Mary lebhaft, „denn der Großvater Alton war doch fraglos im Unrecht?"

„Das weiß ich wirklich nicht, Miß Mary; ich habe mich nie so eingehend darum bekümmert; Ihr Großvater begann den Prozeß, und seitdem ist er stets weitergeführt worden, — was

Am 23. April, dem Geburtstage Königs Albert von Sachsen, wurde das König-Albert-Museum in Zwickau feierlich eingeweiht. In dem König-Albert-Museum wird auch das kleine Schumann-Museum untergebracht werden, das bisher im Geburtshaus Schumanns sich befand. König Friedrich August von Sachsen wohnte der Einweihung des Museums bei.

Das neue König-Albert-Museum in Zwickau.

Eine abessinische Militär-Mission in Europa.

Zum ersten Male hat die abessinische Regierung eine Abordnung nach Europa geschickt, um das moderne Militärwesen zu studieren, da der junge König von Abessinien bestrebt ist, sein Heer nach europäischem Muster auszubilden. Der Führer der Mission ist der Prinz von Valey. (×) Unser Bild zeigt die Abessinier im Kreise ihrer Instrukteure.

Eine abessinische Militär-Mission in Europa.

die Advokaten einmal in der Hand haben, lassen sie nicht wieder los. Aber eine erschreckliche Masse Geld hat die Geschichte jedenfalls gekostet, und da die Altons nun ruiniert sind, wird's wohl bald zu Ende sein, denn wo nichts zu holen ist, verlieren selbst die Advokaten den Appetit," schloß der Verwalter kopfschüttelnd.

„Aber die Herren Chase und Jougley sind doch anständige Leute, Mr. Thorne," sagte Mary ernst; „sie würden doch mein Geld nicht unnötig verwüsten oder zum Fenster hinauswerfen!"

„Hm, — es mag ja so sein, Miß Mary," nickte der Verwalter; „aber ein Jammer ist's doch um all das viele schöne Geld, und nun, da Sie, Miß Mary, die Macht in Händen haben und ganz nach Gefallen handeln können, würde es Ihnen ein Leichtes sein, den Streit zu beenden."

„Ich denke nicht daran, Mr. Thorne," unterbrach Mary den Verwalter lebhaft; „es wäre mehr als unrecht, wollte ich meinen Vater und meinen Großvater desavouieren und diesen Altons nachgeben. Nein, um keinen Preis! Sorgen Sie, bitte, dafür, daß die Herren Chase und Jougley die Sache mit allem Eifer weiterführen, und daß ihre Geldforderungen stets prompt erfüllt werden. Ich werde später zum Fluß hinuntergehen und mir die streitige Brücke einmal ansehen. — Adieu einstweilen, Mr. Thorne."

Der Verwalter blickte der jungen Herrin lächelnd nach und murmelte vor sich hin: „Genau wie ihr Großvater, der alte Mr. Chester, — die Altons mögen sich nur darauf gefaßt machen, den letzten Pfennig zu verlieren!"

2.

„Bitte, mein Herr — wissen Sie, daß dieses Gewässer Privatbesitz ist, und daß Sie nicht berechtigt sind, hier zu fischen?"

Mary Chester stieß diese Worte erregt und heftig hervor und sah blitzenden Auges auf einen bequem am Flußufer ausgestreckten jungen Mann, dessen lange Beine in braunen Kniehosen und braunen Strümpfen steckten; eine braune Lodenjoppe umhüllte den Oberkörper und zwischen den von einem dunklen Bärtchen beschatteten Lippen steckte eine kurze Tabakspfeife. Die Hände hielten eine lange Angelschnur, und die dunklen Augen folgten jeder leisen Bewegung der im Flusse treibenden Schnur.

Mary Chester hatte ihren Vorsatz ausgeführt und war, nachdem sie hastig einen Strohhut aufgesetzt und Handschuhe angezogen, zur Besichtigung des Streitobjektes zum Flusse hinuntergegangen. Die Brücke, die den Advokaten beider Parteien solche Schätze eingetragen hatte, war sicherlich ein Meisterwerk der Architektur! Seltsamerweise indes wollte sich dies Meisterwerk absolut nicht entdecken lassen; erst nach langem Forschen und Suchen erblickte Mary Chester drei oder vier halbverfaulte, wurmzerfressene Holzpfeiler, welche vielleicht einmal eine Brücke getragen hatten, jetzt aber nur noch gleich dicken Zahnstochern erschienen! — Zum Glück besaß Mary Chester Sinn für Humor, und so mußte sie hell auflachen, als sie jetzt daran dachte, daß seit mehr als dreißig Jahren durchschnittlich jährlich 1500 Pfund Sterling an die Herren Chase und Jougley abgeführt worden waren, um das Besitzrecht auf ein längst verwittertes und verschwundenes Objekt zu wahren. Mary nahm sich vor, den Herren Chase und Jougley einen Brief zu schreiben, den sie nicht hinter den Spiegel stecken würden; jetzt bog sie um eine Weidengruppe am Fluß und entdeckte hier den jungen fischenden Herrn. Der letztere blickte auf, als er so energisch angeredet wurde, und der Umstand, daß es eine junge und auffallend hübsche Dame war, welche ihn in dieser Weise interpellierte, ließ seine Entgegnung höflicher ausfallen, als es sonst der Fall gewesen sein dürfte. Er richtete sich halb auf, lüftete seinen Lodenhut und sagte gleichmütig: „Ich bitte um Entschuldigung."

„Darum handelt sich's nicht," erklärte Mary Chester kühl, „ich fragte Sie, ob es Ihnen bekannt sei, daß Sie hier fischen, ohne dazu berechtigt zu sein."

Der Wild- resp. Fischdieb lachte gutmütig ob Marys sichtlicher Entrüstung, als er gelassen sagte: „In der Tat, das wußte ich nicht."

„Nun, so wissen Sie es jetzt," versetzte Miß Chester würdevoll, „und wenn Sie Ihr Fischen nicht sofort einstellen, rufe ich die Feldhüter und lasse Sie einsperren."

Eine dunkle Glut färbte die Stirn des jungen Mannes und Miß Chester fixierend, rief er heftig: „Probieren Sie's immerhin!" Dann aber schien er sich seiner Heftigkeit zu schämen und den neben ihm liegenden Feldstuhl aufklappend, sagte er höflich: „Sie sind erhitzt, Miß, und wahrscheinlich auch ermüdet — vielleicht nehmen Sie hier auf meinem Feldstuhl Platz, während wir die Angelegenheit erörtern?"

Aber Mary Chester empfand dies Anerbieten nur als eine weitere Beleidigung; sie ignorierte den Feldstuhl und fragte hastig: „Wie kommen Sie dazu, hier zu fischen?"

„Einer meiner Freunde gestattete es mir," antwortete der Sünder lächelnd.

Miß Chester erschrak — am Ende war der alte Thorne der fragliche Freund? Ziemlich kleinlaut fragte sie jetzt: „Darf ich erfahren, wer der Freund ist, der es Ihnen gestattete?"

„Es ist Herr Erich Alton von Wanleigh," erklärte der Fremde ruhig.

Mary Chesters Zorn wurde durch den verhaßten Namen aufs neue entfesselt.

„Es ist eine Impertinenz von Herrn Alton, Ihnen etwas zu gestatten, wozu er kein Recht besitzt," rief sie erregt.

Der Angler blickte Mary mit leiser Bewunderung an — wie entzückend war sie in ihrem Zorn, mit ihren blitzenden Augen! Wer sie wohl sein mochte?

„Wirklich?" fragte er jetzt mit großer Seelenruhe.

„Jawohl, eine Impertinenz," wiederholte Mary zürnend, „ich bin Miß Mary Chester von Chesterton und verbiete Ihnen hiermit ausdrücklich, hier ferner zu fischen."

Der Fremde nahm seinen Hut ab und verbeugte sich.

„Ah — Sie sind Miß Mary Chester?" fragte er überrascht.

„Jawohl," nickte Mary, etwas besänftigt durch die ersichtliche Ehrerbietung des jungen Herrn.

„Dann tut es mir außerordentlich leid, Miß Chesters Wunsch nicht erfüllen zu können," sagte der junge Mann ernst und höflich, „ich habe das Recht hier zu fischen und werde weiter fischen!"

Mary geriet außer sich; sie meinte in den braunen Augen des Fremden einen lachenden Ausdruck wahrzunehmen, und diese Wahrnehmung raubte ihr den letzten Rest von Besinnung. Der Fremde hatte das Ende der Angelschnur um einen Weidenstumpf geschlungen, als er sie aus der Hand ließ, um den Feldstuhl aufzuklappen — rasch entschlossen erfaßte Mary die Schnur und schleuderte sie so weit als möglich hinaus aufs Wasser. Dann ergriff sie den am Ufer stehenden kleinen Fischeimer und ließ ihn der Schnur folgen, während der Besitzer der geopferten Gegenstände sie wie erstarrt anblickte.

„So," rief sie nun mit strahlender Miene, „jetzt hat das unberechtigte Fischen ein Ende, und ich hoffe, Sie merken sich diese Lektion!"

Der junge Mann sah die energische junge Dame belustigt an; dann zuckte er die Achseln und bemerkte nachsichtig: „Das war mehr als kindisch," worauf er sich auf den Feldstuhl setzte, Schuhe und Strümpfe auszog und dann in das seichte Flußbett watete, um Angelschnur und Eimer wieder zu holen, was ihm keine Schwierigkeiten bereitete. Ans Ufer zurückgekehrt, trocknete er seine Füße und Beine nach Möglichkeit mit seinem Taschentuch, ohne irgendwie Rücksicht auf die Gegenwart der jungen Dame zu nehmen, spießte dann einen neuen Wurm an den Angelhaken und senkte die Schnur wieder ins Wasser . . .

Mary Chester setzte sich wie vernichtet ebenfalls ans Ufer, blickte den Unverschämten zürnend an und murmelte vor sich hin: „Das hat man davon, wenn man nur ein Mädchen ist: totschlagen könnte ich den kecken Menschen! Und dabei ist er so hübsch — aber die sind allemal die schlimmsten!"

Eine Weile verstrich in tiefem Schweigen, dann fand Mary die Situation unerträglich, und ein an ihrer Uhrkette hängendes silbernes Pfeifchen an den Mund nehmend, ließ sie einen schrillen Pfiff ertönen. „Harris oder Matham müssen mich ja hören," tröstete sie sich, „und wenn sie kommen, werden sie dem jungen Herrn zeigen, was Rechtens ist."

Leider rief der erste Pfiff niemanden herbei, und auch der zweite und dritte verhallten wirkungslos; der Angler hatte Miß Chester genau beobachtet; als sie jetzt die Hand sinken ließ, war der Fremde rücksichtslos genug, hell aufzulachen.

Aber dieses Lachen, welches in keiner Weise boshaft oder höhnisch klang, sondern nur der Ausdruck harmloser Heiterkeit war, ließ Mary in Schluchzen ausbrechen — offenbar war's der Tropfen gewesen, der das ohnehin volle Faß überlaufen ließ. Sobald der junge Mann Marys Tränen gewahrte, verstummte sein Lachen; er trat auf das junge Mädchen zu und sagte zerknirscht: „Verzeihen Sie mir, Miß Chester — ich wollte Sie nicht kränken, — ich war nur momentan ärgerlich darüber, daß Sie meine Angelschnur ins Wasser geworfen hatten und —"

„Es war sehr häßlich von Ihnen, einer Dame in solcher Weise gegenüberzutreten," schluchzte Mary.

(Fortsetzung folgt.)

Der Erdarbeiter.

Skizze von J. H. Rosny Aine. Autorisierte Uebersetzung von M. Collin.

„Wir verloren unsere Eltern in einem Zwischenraum von wenigen Tagen," erzählte Charles Verlin, „und sie ließen uns ein schlecht möbliertes Häuschen auf dem Lande zurück, für das die Miete bis zum nächsten Quartal entrichtet war. Schulden waren nicht vorhanden; außer 139 Francs 60 Centimes barem Gelde fand man noch einige nicht sehr kostbare Schmuckstücke, die keine hundert Francs wert waren. Das waren die ganzen Ueberbleibsel eines Vermögens, das unser Vater in Spekulationen leichtsinnig vergeudet hatte, denn er besaß eine sehr bewegliche, an Hirngespinsten reiche Phantasie. Es fand ein Familienrat statt, zu dem unser Onkel Anselm sich mit zwei Vettern einfand, eine Großtante und zwei sogenannte Familienfreunde, die sich nichts aus uns machten, aber gern überall mitredeten und kein zu edles Gemüt besaßen. Diese guten Leute sprachen sich gründlich über unsern Fall aus und kamen dann zu dem Entschluß, uns der Armenverwaltung anzuvertrauen.

„Denn," sagte Anselm, „wir haben alle unsere Sorgen, und es ist besser, daß diese Kinder sofort Almosenempfänger werden, da es doch nun einmal ihre Bestimmung ist."

Diese Bemerkung machte er mit sehr verdrossenem Gesicht, und die ganze Vereinigung steckte dieselbe Miene auf. Der Vetter Mangeard, der an der linken Wange ein großes Gewächs hatte, grinste: „Das hätten sie gleich am Tage ihrer Geburt werden sollen."

Nun ernannten sie gemeinschaftlich einen Vormund, der natürlich Onkel Anselm war, und als Gegenvormund wurde Vetter Mangeard bezeichnet. Sie versprachen, sich nicht um uns zu kümmern und uns so schnell wie möglich ins Waisenhaus zu expedieren.

Meine Schwester und mein Bruder waren zu jung, um sich über den Ort klar zu sein, in dem uns der Familienrat unterbringen wollte, ich, ein zehnjähriger Junge, wußte, daß Waisen merkwürdig angezogene Wesen sind, die scharweise spazieren geführt werden und elendes Essen vorgesetzt bekommen. Ich setzte mich weinend vor das Haus, als sich der Familienrat erkundigte, welches das beste Hotel im Orte wäre, um dort seine Kauwerkzeuge in Bewegung zu bringen.

Als die kleine Paula und Georget mich in Tränen sahen, befiel sie eine schlimme Ahnung, und sie heulten mit mir um die Wette. Sogar Christine, unser Dienstmädchen, ein ausgezeichnetes Geschöpf, das aufopfernd war, aber fürchterlich schielte, gab sich der Verzweiflung hin. Als wir alle vier so von der Schwere des Schicksals ganz überwältigt schluchzten, ging ein Erdarbeiter vorbei, einen Spaten und eine Hacke über der Schulter. Haare bedeckten seine großen Hände, aus dem groben Gesicht leuchteten klare, gute Augen. Er schien über unsere Verzweiflung erstaunt, öffnete das Gitter, kam dicht an uns heran und fragte uns nach der Ursache unseres Jammers. Es dauerte nicht lange, bis er sie erfuhr; denn Christine schwatzte gern, und in ungefähr zehn Minuten hatte er in einem ungeheuren Wortschwall unsere genaue Lebenslage erfahren.

Er war gerührt. Mit seinen guten Hundeaugen blickte er uns an und murmelte kopfschüttelnd: „Na, so niedliche Gören! Das geht wirklich nicht, die soll man nicht ins Waisenhaus sperren!"

Er betrachtete das geräumige Haus, den großen Garten, der ungefähr zwei Hektar Umfang hatte, und wieder schüttelte er den Kopf: „Wenn man da einen Mann hineinsetzte, der mit der Erde gut Bescheid weiß, wären die Kinder immer noch besser als in einem Waisenhaus aufgehoben."

Er schlug sich vor die Stirn, „damit er auf einen vernünftigen Gedanken käme," wie er zu Christinen sagte, und nachdem er Spaten und Hacke ordentlich hingelegt hatte, richtete er seine Schritte nach dem Hotel, in dem der Familienrat schmauste. Sie aßen gerade Karpfen nach Lothringer Art, als er eine Ansprache an sie richtete; aber ich weiß heute noch nicht, welche Beweise er vorbrachte. Sicher ist nur, daß er mit vergnügtem Gesicht zurückkam und erklärte: „Also, Ihr braucht noch nicht gleich ins Waisenhaus zu marschieren, denn es wird hier nämlich ein Mann einziehen, der Auguste Chastugnat heißt, und der ich in höchsteigener Person bin."

Diese Nachricht erfüllte unsere einfachen Gemüter mit Jubel. Sie erschien Christine nicht merkwürdiger als der kleinen Paula, und ich fühlte meine Tränen trocknen, als ob das Lüftchen, das wehte, ein Handtuch gewesen wäre.

Christine setzte schnell die Suppe auf, buck eine Omelette und briet Kartoffeln. Der Erdarbeiter holte einen Liter Wein aus dem Gasthof und erzählte uns merkwürdige Geschichten, in denen er alles durcheinander brachte, die uns aber darum nicht weniger wundervoll erschienen.

Am nächsten Tage begann er im Garten zu arbeiten. Er hatte recht, wenn er behauptete, die Erde gut zu kennen. Er entlockte ihr alle Arten Früchte und Gemüse, mietete ein Wägelchen und verkaufte sie in der nächsten Stadt.

Mit der Zeit nahm er sich Hilfe, sicherte sich das Haus durch einen langen Kontrakt, mietete unbebaute Felder, die an unsern Garten grenzten. Es kam Wohlstand ins Haus. Der Erdarbeiter verwöhnte uns mit den herrlichsten Leckerbissen, kleidete uns gut und schickte uns in höhere Schulen. All seine Aeußerungen und sein ganzes Benehmen waren so, als ob er unser Dienstbote wäre. Er liebte uns herzlich, ebenso, und ich glaube noch mehr, als uns unser Vater geliebt hätte. Alles Geld, das er ersparte, legte er für uns an. Wir selbst vergötterten ihn.

Die Zeit verstrich, ich war achtzehn Jahre alt und hatte mein Abiturientenexamen gemacht, dann bezog ich die Universität und bestand mit Glanz mein medizinisches Examen. An dem Tage, an dem ich meine These vorlas, kam mein Pflegevater, mit einer Sammetweste geschmückt, einem unmöglichen Zylinder auf dem Kopf, nach der Stadt und versteckte sich im Korridor der medizinischen Schule, um mich vorbeigehen zu sehen. Er versteckte sich aber nicht sehr gut, ich entdeckte ihn, und von meinem Triumph berauscht, tief gerührt, daß dieser einfache Mann die Ursache meines Glückes war, zog ich ihn aus dem Halbdunkel, in dem er zusammengekauert stand, nahm ihn in die Arme und drückte zwei Küsse auf seinen Bart. Dicke Tränen rollten Auguste Chastugnat die Wangen herab; mit von Schluchzen erstickter Stimme rief er: „Ach, lieber Herr, ohne Sie wäre ich heute noch ein armer Arbeiter, der von einer Arbeitsstätte zur andern in Kälte, Regen und Hitze hätte laufen müssen, Hunger und Durst leidend. Durch Sie, Ihren Bruder und Ihre Schwester bin ich zu Ruhe und Glück gelangt, denn ich war so glücklich, lieber Herr, von dem Tage an, an dem Sie mir versprachen, ein gemeinsames Leben mit mir zu führen. Und wenn ich hundert Jahre alt werden sollte, werde ich es keinen Augenblick lang vergessen."

So sprach der Erdarbeiter, und die Studenten, die überzeugt waren, daß ich diesen armen Mann aus dem Elend errettet hatte, nahmen ihre Mützen ab und brachen in Rufe der Begeisterung aus.

Hänschen.

Roman von Heinrich Wildau.

(Nachdruck verboten.)

I.

Der siebenjährige Hans Keller saß trotz der späten Abendstunde noch am Tisch, auf dem allerlei billiges Spielzeug lag, und sah seinem Vater zu, der fast dicht neben ihm unter dem Lichte der Gasampel vor seiner Staffelei an einem Bilde arbeitete.

Seit Stunden spielte der Junge nicht, sondern verfolgte mit Interesse, wie sich unter der geschickten Hand seines Vaters das Bild entwickelte und immer deutlicher in seiner Farbenpracht die Landschaft erkennen ließ.

Und doch mußte der Junge alle Kraft zusammennehmen, um sich wach zu halten.

Kahl und dürftig war der Raum der kleinen Zweizimmerwohnung, die der Maler mit seinem Jungen bewohnte und die in der Prinzen-Allee zu Berlin im vierten Stockwerk lag. Man sah es dem Heim an, daß eine ordnende Frauenhand fehlte; denn auf dem großen Tische, der ohne Decke mitten im Zimmer stand, lagen nicht nur Bücher, Zeitschriften, Farben, sondern auch ein Gaskocher, Töpfe und Teller und dazwischen marschierten lustig die Bleisoldaten des Jungen.

Der Dorfmusikant. Nach dem Gemälde von C. Goebel.

Wie fein sich die Töpfe zu Burgen und Festungen eigneten oder die Tassen zu Höhlen und die Bücher zu Gebirgen! Alles Mögliche formte die kindliche Phantasie aus den banalen Dingen. Aber seit Stunden ruhte seine Spieltätigkeit und sein Vater achtete im Eifer der Arbeit nicht darauf, daß sich der Junge in dem alten Lehnstuhl zusammenkauerte, eine alte Wolldecke nahm und sich fest einhüllte.

Vor zwei Jahren, als die Mutter noch lebte, da hatte es der Kleine noch gut. Da hegte und pflegte ihn mütterliche Liebe, gab ihm seine Mahlzeiten, brachte ihn pünktlich zu Bett und sorgte in gleicher Weise auch für den Mann. Dann war die junge Frau, die stets wie ein zartes Gebilde durch das Leben geschritten, gestorben. Nun versuchte der Vater, trotz seiner Jugend — er zählte erst achtundzwanzig Jahre — den Jungen allein zu erziehen.

Ja, wenn er vermögend wäre, oder wenigstens eine bescheidene Einnahme hätte, dann hätte er dem Jungen allerlei Annehmlichkeiten und eine geordnete Häuslichkeit schaffen können. Aber als unbekannter, aufstrebender Künstler, als einer jener noch völlig Unbeachteten, die oben im Berliner Norden in völliger Abgeschiedenheit zu leben gezwungen waren, hatte er es sehr schwer. Was nutzte es ihm, wenn er hier und da seine Landschaften, die er malte, an nicht gerade sehr kunstverständige Leute für billiges Geld verkaufen mußte. Er schätzte sich glücklich, wenn er überhaupt hier und da ein Bild für die gute Stube seiner Bekannten verkaufen konnte.

Das Bild, an dem er malte, mußte bis zum nächsten Tage fertig sein, da es als Geburtstagsgeschenk gegeben werden sollte.

Er hörte gar nicht, wie sein Junge leise stöhnte und ihn anrief; dann ein zweites Mal: „Papa, mich friert so sehr."

Jetzt blickte er von der Staffelei auf.

„Was fehlt Dir, Hänschen?"

„Ich weiß nicht, Papa — ich friere so sehr. Und hier oben, im Kopf" — der Kleine zeigte mit seiner schmalen, durchsichtigen Hand zur Stirn — „da puckert es so, als ob da einer mit einem Hammer große Nägel reinschlägt."

Im Nu sprang der Vater auf — ein banger Ausruf: „Junge — werde mir nur nicht krank — um Gotteswillen nicht."

Der Kleine versuchte zu lächeln. „Nein, Papa, die Onkel Doktors kosten Geld und wir haben doch keins!"

Der Vater lächelte bitter und streichelte seinem Jungen über das braune Haar. „Hast recht, Hänschen! Wir Menschen, die wir kein Geld haben, dürfen uns nicht den Luxus des Krankseins erlauben. Da heißt es, immer auf dem Posten bleiben. Komm, ich werde Dich zu Bett bringen!"

Als der Junge aufstand, klapperten seine Zähne vor Fieber. Jetzt nahm ihn der Vater besorgt in die Arme. Da fühlte er, wie heiß der Kopf seines Jungen war, und den Knaben ins Bett legend, das in dem kleinen Nebenzimmer stand, sagte er: „Ich werde Dich noch mit meiner Decke zudecken, damit Du recht hübsch warm bist, dann bist Du morgen wieder gesund."

Tapfer biß der Junge die Zähne zusammen.

Der Vater kehrte zur Arbeit zurück. Jede Lust war ihm vergangen. Tiefe, schwere Schatten von Sorge legten sich auf seine Seele. Sinnend blieb er vor dem Bilde stehen, sah aber nicht auf dasselbe, sondern lauschte zum Nebenzimmer, wo sein Junge, sein Alles, lag und leise stöhnte.

Dem Vater war selbst kalt geworden. Jetzt erst spürte er, daß das Feuer im Ofen längst ausgegangen. Er hätte auch gar keine neue Feuerung im Hause gehabt. Aber daran waren er und sein Junge gewohnt.

Auf dem Gaskocher machte er etwas Kaffee warm.

Während des Wartens trat er ans Fenster und sah auf die vor dem Hause vorbeiführende, tiefverschneite Prinzen-Allee. Seit Tagen rieselten die Flocken vom Himmel herab und gaben Berlin das ungewohnte Aussehen des Winters. Durch den weißen Schleier der wehenden Schneeflocken quoll das grelle Licht von Magnesiumbrennern, der rote Schein von Asphalt- und Koksöfen — dort arbeiteten Männer noch die Nacht hindurch an den Schienen der Straßenbahn. — Das nimmer rastende Berlin.

Bis zu ihm hinauf klang das taktmäßige Hämmern, das Knirschen und Klingen des Eisens. Und jetzt wieder stöhnte der Kleine.

Leise ging der Vater in das Zimmer, wo er eine Kerze anzündete und sah, daß sein Junge mit fieberroten Backen dalag.

Er beugte sich über ihn. „Schläfst Du schon, Hänschen?"

Der Junge schlug die Augen auf. „Nein, Papa — ich bekomme keine Luft — hier im Halse tut es mir so weh."

„Um Gotteswillen, Hänschen!"

„Und der Kopf, Papa."

„Ich werde Dir eine Kompresse machen."

Aber es half nichts. — Immer schlimmer wurde der Zustand des Kleinen und immer verzweifelter der des Vaters.

Was sollte er nur tun!

Er hatte kaum soviel Geld in der Tasche, um das Bild am nächsten Tage abzuliefern. Woher einen Doktor holen und Medizin und sonstige Dinge?

Nach zwei qualvollen Stunden erkannte er, daß ihm alles nichts half und er dem Kleinen Rettung bringen mußte. Der Junge war schwer erkrankt.

Hastig nahm der Vater seinen Mantel und Hut und schloß die Wohnung ab; er mußte den Jungen, so leid es ihm tat, allein lassen.

Er jagte förmlich die Treppen hinab, aber erst, als er die Haustür aufschloß, überlegte er, daß er gar nicht einmal die Adresse eines Arztes in der Nähe wußte.

Aber da fiel ihm ein, daß einige Häuser von ihm entfernt ein Schwesternheim war. Oftmals hatte er das Schild mit dem Kreuz gelesen. Dort würde man ihm auf jeden Fall die Adresse eines Arztes in der Nähe mitteilen können.

Gerade, als er die Klingel am Haustor läuten wollte, um Einlaß zu bekommen, kam eine Droschke vorgefahren. Und aus ihr stieg eine Schwester aus. Trotz der scharfen Kälte, nur den einfachen, dunklen Mantel an und auf dem blonden Haar die Schwesternhaube.

Sie trat an ihn heran. Einen Moment blickte sie ihn forschend in die Augen, und dann als Menschenkennerin die Verzweiflung und Sorgen lesend, sagte sie mit milder, sanfter Stimme: „Was wünschen Sie bei uns?"

Er zog den Hut.

„Mein Junge ist schwer krank, Schwester. Ich wünsche die Adresse eines Arztes. Bitte, nennen Sie mir einen in nächster Nähe. Denn ich möchte so schnell wie möglich zurück, weil mein Junge allein zu Hause ist."

„Haben Sie keine Frau?"

„Nein, die ist tot, Schwester."

„Kommen Sie, ich werde Ihnen einen Arzt besorgen."

Resolut, wie Schwester Martha war, und zu sofortigem, praktischem Handeln in ihrem Berufe erzogen, ging sie mit schnellen Schritten die Prinzen-Allee hinunter, bis sie vor einem Hause, in dem der ihr wohlbekannte Arzt wohnte, stehen blieb.

Sie zog die Nachtglocke. Nach einiger Zeit öffnete sich im ersten Stockwerk ein Fenster, der Kopf eines Mannes wurde sichtbar.

„Was gibt es?"

„Hier ist Schwester Martha, Doktor. Wir brauchen Ihre Hilfe."

„Ich komme sofort."

Das Fenster wurde geschlossen und die beiden mußten warten.

Während dieser Zeit fragte Schwester Martha den Maler, wie sich die Krankheit des Jungen äußere. Nachdem sie alles gehört, sagte sie: „Wir haben hier zurzeit eine Diphtherie-Epidemie. Der Kleine wird wohl von ihr ergriffen sein, ich werde mit Ihnen kommen."

„Verzeihen Sie, Schwester —" sie sah, wie es in dem Gesicht des Mannes arbeitete — „ich bin ein armer Künstler. Ich weiß nicht, wie ich Sie bezahlen soll!"

Ein strenger Blick traf ihn aus großen, seelenvollen Frauenaugen, das Gesicht nahm einen herben Ausdruck an. „Ich habe Ihnen meine Hilfe angeboten, mein Herr. Sie haben mich nicht gerufen. Da Sie keine Frau im Hause haben, will ich Ihrem Kleinen zu Hilfe kommen."

Die Haustür öffnete sich und Dr. Lattmann, ein junger, dreißigjähriger Arzt, der dort im Norden Berlins seit einem halben Jahr seine erste Praxis eröffnet hatte, trat auf die Straße.

Schwester Martha und er begrüßten sich, wie es gute Freunde zu tun pflegen. Sie kannten sich bereits von verschiedenen Krankenlagern her, an denen sie gemeinsam gewirkt.

Sie waren beide ein paar selbstlose Naturen. Denn nur solche vermochten dort oben unter der armen Bevölkerung der Großstadt, mit der Belohnung in der Befriedigung, unter oftmals großen Opfern, ihre Tätigkeit zu entfalten. Moderne Samariter, — seltene Menschen in dem jagenden, tobenden Strudel der Großstadt. — Ohne eine Sekunde zu verlieren, gingen sie mit dem Maler in eiligen Schritten zu dessen Haus und folgten ihm in die Wohnung.

Der Kleine lag in schwerem Fieber. Er erkannte nicht mehr seinen Vater, sondern phantasierte. — Die Schwester

nahm ihn aus dem Bett, und nach kurzer Untersuchung wußte der junge Doktor Bescheid, daß hier die Diphtheritis ein neues Opfer ergriffen.

Jetzt hieß es Kampf — energischen Kampf — gegen den Würgengel, der bereit war, das junge Leben zu erdrosseln. Hastig schrieb der Doktor das Rezept „Heilserum“ und mahnte, als er es dem Maler gab, zur größten Eile.

„Ich hoffe, daß wir den Kleinen ohne Luftröhrenschnitt durchbringen. Aber eilen Sie nur!“

„Was wird es kosten, Herr Doktor?“

„Ach so — Sie haben nicht genügend Geld — hier warten Sie“ — der Doktor griff in die Tasche und zog sein Portemonnaie.

„Lassen Sie, Doktor, ich werde es erledigen,“ sagte die Schwester Martha und öffnete ihr Täschchen — „hier nehmen Sie die zehn Mark.“ Sie drückte dem Maler das Goldstück in die Hand und der eilte, so schnell er vermochte, davon.

„Sie sind eine gute Seele,“ sagte der Doktor.

Schwester Martha neigte den Kopf. „Ich weiß, Doktor, wie schwer die armen Menschen hier im Norden Berlins zu kämpfen haben. Sie haben sich einen der schwersten Plätze in Berlin ausgesucht.“

Der Doktor blickte sich im Zimmer um.

„Der Mann scheint Maler zu sein.“

Auch die Schwester sah auf das fast fertige Bild.

„Ich verstehe etwas von Kunst, Doktor. Der Mann scheint sogar ein sehr tüchtiger Mensch zu sein. Das Bild ist schön.“

„Und doch kaum das liebe Leben.“

Wieder neigte die Schwester den Kopf.

„Ja, Doktor — auch Sie sind ein tüchtiger Arzt — da heißt es „Durchdringen“.

Sie ging zu dem Knaben und erneuerte die Kopfkompresse. Dann kehrte sie zurück. „Es wäre wohl das Beste, Sie sorgten für eine Ueberführung ins Krankenhaus.“

„Es ist ja alles überfüllt, Schwester Martha.“

„Sie haben recht, Doktor — dann werde ich für einige Tage hier die Pflege übernehmen.“

Beide schwiegen und sahen sich an. Einer bewunderte im Stillen den andern. Die Schwester den Arzt, der nun schon seit einem halben Jahr ohne Rücksicht auf sich — und der Arzt die Schwester, welche gleichfalls jederzeit bereit war, den armen Kranken zu helfen.

Für Dr. Lattmann war die Schwester Martha eigentlich ein Rätsel.

Von einem älteren Kollegen hatte er gehört, daß sie eine Aristokratin aus sehr bekannter Familie war. Eigentlich erzogen zum vornehmen Wohlleben, zur vornehmen Dame. Welche Gründe sie bewogen hatten, trotz ihrer Jugend, ihrer Schönheit und ihres vornehmen Namens, all das abzulegen und den dornenvollen Beruf einer Krankenpflegerin zu ergreifen, das wußte weder Dr. Lattmann, noch sonst jemand.

Es konnte allerdings die Vermögenslosigkeit der vornehmen Familie sein. Aber das hätte doch nicht genügt, daß sie einen so schweren Beruf zu ergreifen brauchte. Und mit voller Hingabe hatte sie ihn ergriffen.

Die Aerzte freuten sich, wenn sie Schwester Martha als Assistentin vorfanden.

Umsichtig und ruhig bei Operationen, bei schweren Krisen, wo der Arzt nicht gleich zur Hand, das Richtige tun und stets weit über das Maß ihrer Kräfte bereit, sich den Kranken zu widmen.

Jetzt kam der Maler zurück. Auf den Tisch legte er die Medikamente. Der Doktor desinfizierte die Spritze für das Serum. Dann war alles bereit. Schwester Martha legte den kleinen Patienten zurecht und hielt ihn. Der Doktor führte die Spritze mit dem Serum ein.

Nachdem der kleine Patient besorgt war, setzte sich Schwester Martha auf einen Stuhl neben dessen Lager, um bei ihm die Nacht zu wachen.

Dr. Lattmann empfahl sich und versprach, daß er gegen Morgen wieder vorsprechen würde. Beide tauschten einen kameradschaftlichen Händedruck und von dem Maler die dunklen Treppen hinabgeleuchtet, ging er.

Als der junge Künstler wieder in seinem Heim stand, schwankten ihm die Füße. Was hatte sich da alles in den letzten Stunden zugetragen? Jetzt erst dachte er wieder daran, daß das Bild auf der Staffelei noch nicht ganz fertig war, und daran denkend, daß er ja das Geld so nötig wie die Luft zum Leben brauchte, ging er zu der Tür des Schlafzimmers und sagte zu der Schwester, welche wie ein schattenhafter Engel, still und ruhig, dicht neben dem schweratmenden Jungen saß:

„Sie brauchen mich wohl hier nicht, Schwester. Ich möchte nämlich noch arbeiten, da ich bis morgen ein Bild abliefern muß.“

Sie nickte. „Arbeiten Sie nur ruhig.“

So saßen die beiden die Nacht hindurch, die Schwester in ihrem Beruf als Samariterin und er — als Vater für sein Kind tätig.

Als der Morgen graute, kam Dr. Lattmann. Schwester Martha konnte ihm mitteilen, daß das Fieber gesunken und der Kleine durch die schnelle Hilfe, die ihm zuteil geworden, gerettet sei.

2.

Vier Tage waren seitdem verstrichen, als Dr. Lattmann den kleinen Patienten außer Gefahr erklärte, und Schwester Martha zu dem Maler sagte: „Versuchen Sie, den Kleinen möglichst gut zu pflegen. Ich werde dann und wann mal nach ihm sehen. Am besten wäre es, wenn Sie ihn aufs Land hinaus brächten. Gehen Sie tüchtig mit ihm spazieren.“

Während sie diese Worte noch sagte, klopfte es an die Tür und auf das „Herein“ öffnete sich diese und ein Herr im Pelz und Zylinder, ein Mann in den vierziger Jahren, trat ein.

Ein unangenehmes Gesicht, das Schwester Martha nicht behagte.

Sie hörte noch, wie der Eintretende von dem Maler mit „Herr Direktor“ angeredet wurde und daß er von ihm in nächster Zeit ein paar Bilder möglichst billig zu kaufen wünschte. Sie selbst verabschiedete sich von dem kleinen Patienten und ging.

Kaum hatte sie das Heim betreten, ließ die Oberin sie zu sich rufen. „Sie müßten sich einmal erholen, Schwester Martha. Wollen Sie im Grunewald bei einem alten, kränklichen Herrn als Privatpflegerin eintreten?“

„Gott ja, Frau Oberin — ich könnte ja mal einige Zeit ausspannen. Wie ist die Adresse?“

„Schwester Bertha kann sie Ihnen mitteilen — ich glaube, es ist ein Rentier, namens Wendt und soll, soviel ich gehört habe, ein etwas sonderbarer Mensch sein. Schwester Bertha kann Ihnen alles weitere mitteilen.“

So kam es, daß Schwester Martha zwei Stunden später in einem Wagen nach dem Grunewald fuhr, um dort bei dem Rentier Wendt, einem alten, unverheirateten Mann, der mehrmals einen Schlaganfall erlitten, die Privatpflege zu übernehmen.

Voll Interesse betrachtete Schwester Martha die Villa, in welcher der Rentier wohnte. — Fast, als ob sie unbewohnt war, sah sie aus. Nur einige Fenster schienen durch Vorhänge und Gardinen bedeckt zu sein. Das Ganze machte einen ziemlich verwahrlosten Eindruck.

Niemand öffnete, als sie die Torglocke zog. Und dann entdeckte sie, daß die Tür nicht verschlossen war.

Nun kam sie in den Flur der Villa, und erst hier trat ihr eine alte Aufwartefrau entgegen und fragte, was sie wünsche. Schwester Martha teilte ihr mit, weshalb sie gekommen sei.

„Na — denn kann ich Ihnen man bloß abraten. Bei dem ist das nicht so leicht. — Ich selber bin hier schon in einem Jahr die zehnte Frau, die hier sauber macht. Nichts macht man ihm recht. Ueber alles schimpft er, gerade so, als ob man bloß 'n Stück Holz wäre, nee, — danke. Sonnabend laß' ich mir mein Geld geben und gehe. Wenn Sie klug sind, dann kehren Sie man gleich wieder um.“

Aber Schwester Martha gehörte nicht zu den feigen Naturen.

Sie war es gewohnt, mit allen Menschen allein fertig werden zu müssen.

„In welchem Zimmer finde ich Herrn Wendt?“

„Ich weiß nicht, Schwester. Der kraucht mal hier und mal da 'rum. — Ich werde mal rufen.“

Mit lauter Stimme begann sie den Flur entlang, nach Herrn Wendt zu rufen, aber niemand antwortete.

„Das ist sein Bock,“ sagte die Aufwartefrau, „er will man bloß nicht. Sie glauben ja nicht, was das für ein Mensch ist. Der sitzt dicht vor einem und braucht bloß nach dem Tisch zu langen, um sich was zu nehmen, aber is nicht. Er verlangt, det Sie ihm das reichen. Er kann nicht, sagt er. Im Arm hat er die Mauke, na, wer das wohl glauben soll. Wenn man nicht hinsieht, hat er sie nicht. Ja, denn suchen Sie ihn man.“

Schwester Martha setzte ihr kleines Handköfferchen auf den Boden und öffnete die nächste Tür.

Ein muffiger Geruch — die Fenster schienen lange Zeit in dem Raum nicht geöffnet worden zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Die Linde als Friedhofspforte.

Vor der Kirche von Kleinolbersdorf bei Chemnitz in Sachsen befindet sich eine viele hundert Jahre alte Linde. Bei einem Kirchenbrande im Jahre 1789 erlitt dieselbe Schaden und nahm eine völlig gebogene Form an, sie bildet in dieser Gestalt einen natürlichen Torbogen als Eingangspforte zu dem die Kirche umgebenden Friedhof. — Eine Windschutzvorrichtung für Motorräder hat der englische Ingenieur M. Taylor aus Ilford erfunden. Die Vorrichtung, die sich leicht an jedem Fahrzeug dieser Art anbringen läßt, soll dazu dienen, den Lenker vor lästigen Regenböen und Winden zu schützen, ähnlich wie das bei Automobilen durch die vorgesetzte große Glasscheibe geschieht. Durch die spitze Form des Windschutzes wird aber auch die Schnelligkeit des Motorrades nicht unerheblich erhöht.

Ein äußerst praktischer Windschutz für Motorradfahrer.

Lustige Ecke

Klassisches Zitat.

Mit des Jammers stummen Blicken
Fleht sie zu dem harten Mann,
Fleht umsonst, denn loszudrücken
Legt er schon den Bogen an.

(Schiller: „Alpenjäger".)

Mißerfolg.
„Du wolltest Dir doch den Bart stehen lassen, Arthur?" — „Ich wollte schon — aber er wollte nicht!"

Monolog.
Studiosus: „Ekelhaftes Wetter — einmal warm, einmal kalt. Man weiß gar nimmer, was man versetzen soll!"

Glosse.
Ein großer Künstler hat meist vom Geld keine Idee, ein kleiner keine Idee von Geld.

Zerstreut.
„Meine Frau, Herr Professor, ist gestern nach Gotha gefahren."
„So so! — Will sie sich denn verbrennen lassen?"

Die verkannten Japanesen.

„Aber dös sag i Euch gleich: auf die Bäum dürfts Ihr hier nimmer klettern!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 49.

Nr. 20. Illustriertes Unterhaltungs-Blatt 1914.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Sonntagsmorgen.

Zu dem Dome wallt die fromme Menge,
Sonntag ist's! Horch, Glocken, Orgelklänge
Uebers Meer hinzittern auf und nieder,
Glockentöne, Orgelkläng' und Lieder.

Und ein neues Glanzmeer scheint zu liegen
Auf der Flut und tönend sich zu wiegen:
Rauschen Sonnenstrahlen klingend nieder,
Oder glänzen Orgeltön' und Lieder?

Wie so ruhig ist die ew'ge Weite!
Wie so feierlich die Ufer heute!
Von dem grünen Strand zum Meere schwingen
Blütenflocken sich mit Schmetterlingen.

Und es schaukelt sanft im Lilienkahne
Meine Seele auf dem Ozeane,
Liebespsalme, Friedenshymnen singend,
Myrtenzweig' und weiße Fahnen schwingend.

Wie die Gläub'gen in den Kirchengängen
Fromm mit heil'gem Weihbronn sich besprengen,
Netz' ich meine Hand im Flutenspiegel:
Stirn' und Herz, empfangt der Weihe Siegel!

Der Erbstreit.

Novelle von Horaz Beer.
Autorisierte Uebersetzung von A. Geisel.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„In der Tat, das war's — ich sehe es ein,“ nickte der Sünder, „aber Sie sollten nicht mehr weinen — es ist wirklich nicht der Mühe wert.“

„Das stimmt,“ nickte Mary, sich resolut die Augen trocknend, „Sie müssen auch nicht glauben, daß ich weinte, weil —“

„Ihr Pfeifchen versagte und Ihre Leute nicht kamen,“ ergänzte der junge Mann gelassen.

„Nein, gewiß nicht deshalb,“ rief Mary eifrig, „ich war nur nervös von der Hitze und vor Müdigkeit —“

„Das sah ich vorhin bereits und bot Ihnen meinen Feldstuhl an,“ bemerkte der junge Mann ruhig; „hätte ich ahnen können, daß es Sie so ärgern würde, wenn ich weiter fischte, dann würde ich es natürlich nicht getan haben.“

„Pah — meinetwegen können Sie den ganzen Tag fischen,“ rief Mary mit Inkonsequenz, „mich soll's nicht ferner kümmern.“

„Danke bestens für die Erlaubnis,“ sagte der Fischer gleichmütig, „aber ich bin kein so passionierter Fischer, ich kam heute nur hierher, um meinem Freund Alton einen Gefallen zu tun.“

Kleine Gärtnerin. Nach dem Gemälde von A. Tobias.

„Um Herrn Alton einen Gefallen zu tun?“ wiederholte Mary verständnislos.

„Freilich. Wie Sie vielleicht wissen, führt er mit Ihnen einen Prozeß, der sich jetzt schon auf die dritte Generation vererbt hat, das Fischereirecht im Wren und eine inzwischen verfallene Brücke betreffend?“

„Ganz recht,“ nickte Mary unsicher. — „Nun also, — bis zur endgültigen Entscheidung der Streitfrage, welche jetzt nach mehr als dreißig Jahren ans Oberhaus gelangt ist, soll Alton auf Rat seiner Advokaten von Zeit zu Zeit hier im Fluß fischen, um dadurch sein Recht zu wahren, — ist er verhindert, dann darf es ein Freund an seiner Stelle tun, und so kam ich heute statt seiner als sein Stellvertreter hierher.“

„Na, das muß ich sagen — es ist eine höchst alberne Geschichte,“ äußerte Mary Chester kopfschüttelnd.

„Genau dasselbe habe ich Erich Alton schon öfter gesagt, aber in diesem Punkte ist er mehr als eigensinnig. Das Recht, die famose Brücke zu betreten, ist inzwischen aus der Welt geschaffen worden, und wissen Sie, Miß Chester, wie's mit dem Fischereirecht steht?“

„Nein,“ mußte Mary bekennen.

„So will ich's Ihnen sagen, Miß Chester — so viel ich's beurteilen kann, gibt's im Wren nicht den kleinsten Fisch.

„Aber mein Gott, wenn Sie das Herrn Alton gesagt haben, begreife ich nicht, daß er den Prozeß nicht längst hat fallen lassen," rief Mary naiv.

„Könnte nicht Erich Alton ebenso gut fragen, weshalb Miß Chester nicht längst nachgegeben hat?"

Mary Chester richtete ihre zierliche Gestalt so hoch als möglich auf, während sie kühl bemerkte: „Davon kann keine Rede sein, — die Chesters werden nun und nimmer zugestehen, daß sie geschlagen sind — vielleicht teilen Sie das Herrn Alton freundlichst mit."

Der junge Mann verbeugte sich zustimmend — wohl ihm selbst unbewußt, blickte er Mary Chester mit offener Bewunderung an.

„Soweit ich hörte," fuhr Mary jetzt fort, „haben die Altons fast ihr ganzes Vermögen bei dem Prozeß zugesetzt — da wäre es doch in ihrem eigenen Interesse klüger, sich geschlagen zu bekennen, und nicht auch noch das Letzte zu verlieren."

Wie ein dunkler Schatten flog es über das hübsche Gesicht des Fischers und mit leiser Bitterkeit äußerte er: „Allem Anschein nach ist Miß Chester keine großmütige Gegnerin."

„Nein, weshalb sollte ich's denn auch sein?" entgegnete Mary gleichmütig; „Herrn Altons Großvater war meines Großvaters wie meines Vaters Feind — er hat den Streit begonnen und ich setze ihn fort."

„So hätte es also auch wenig Zweck, meinen Freund zu einem gütlichen Vergleich zu bereden?" fragte der junge Mann nach kurzem Schweigen.

„Hm — das ist nicht meine Angelegenheit, sondern die der beiderseitigen Advokaten," sagte Mary Chester gelassen; „was mich betrifft, so verlange ich von seiten der Familie Alton das Zugeständnis, daß die Altons im Unrecht sind und waren."

„Ah, die Altons sollen sich so tief beugen, daß Miß Chester ihnen den Fuß auf den Nacken setzen kann?" frug der junge Mann heftig.

„Fassen Sie es immerhin so auf," nickte Mary Chester gleichgültig.

„Erich Alton ist ein Gentleman und nicht Miß Chesters Untergebener," erklärte der andere hochfahrend.

„Schön, so bleiben wir eben Feinde," sagte Mary kühl.

„Weshalb sollte Alton sich in solcher Weise demütigen, Miß Chester?" frug der junge Mann mit dumpf grollender Stimme; „seine Vorväter hatten hier schon dreihundert Jahre über Grund und Boden geherrscht, als der Name Chester zuerst auftauchte."

„So ist's ein Glück für Herrn Alton, daß ihm wenigstens die Erinnerung an diese Tatsache bleibt," versetzte Chester kalt, „ob er freilich von dieser Erinnerung wird leben können, ist eine andere Frage, aber zum Glück ist dies ja nicht meine Sorge. Adieu einstweilen!"

Sich leicht verbeugend, schritt Mary Chester dem nahen Wäldchen zu ihren Gegner in gerechtem Aerger zurücklassend.

3.

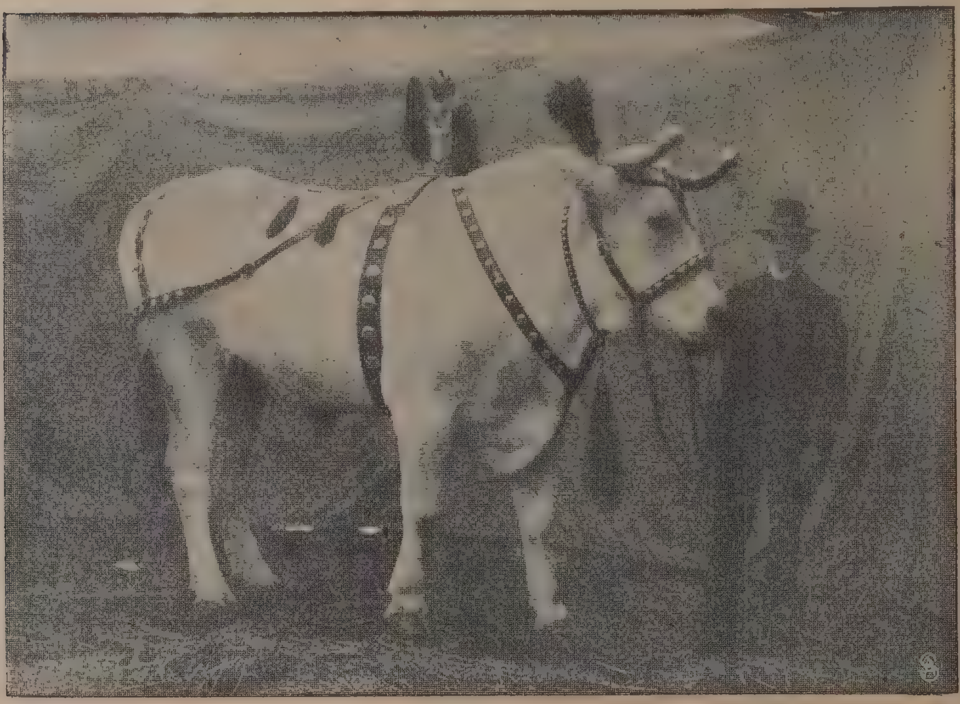
„Adele, willst Du nicht endlich einmal das schreckliche Strickzeug aus der Hand legen? Es macht mich krank, das stete Klirren der Nadeln zu hören."

Harry P. Judson.

Dr. Dschemil-Pascha.

Der Präsident der Universität Chicago, Harry P. Judson, ist mit mehreren Begleitern in der deutschen Reichshauptstadt eingetroffen und gedenkt sich einige Zeit hier aufzuhalten, um die Organisation und den Unterrichtsbetrieb an den höheren Bildungsanstalten zu studieren.

Dr. Dschemil-Pascha, der Stadtpräfekt von Konstantinopel, befindet sich gegenwärtig auf einer Studienreise durch die Hauptstädte Europas, die ihn über Paris auch nach Berlin führte. Dschemil-Pascha hat sich als kommunaler Organisator und Reformator in seiner Heimat große Verdienste erworben und will jetzt noch weiterhin neue Erfahrungen sammeln, um diese für den Verwaltungsdienst in der türkischen Hauptstadt zu verwerten.



Das Zukunftsrind auf der Mastviehausstellung in Breslau.

Das Zukunftsrind auf der Mastviehausstellung in Breslau.

Besonderes Aufsehen erregte auf der Breslauer Mastviehausstellung ein interessantes Kreuzungsprodukt zwischen Zebu und einem deutschen Rind, ein stattlicher Ochse, der bei seiner Widerristhöhe von 2,10 Meter gemästet ein Gewicht von ca. 40 Zentner erreichen dürfte. Derartige „Zukunftsrinder" werden bekanntlich auch auf dem kaiserlichen Gute Kadinen gezüchtet.

Mary Chesters Stimme klang etwa wie die eines unartigen Kindes; sie lehnte in einem ebenso hübschen wie eleganten weißem Morgenkleide auf der Ottomane der Veranda und „fing Grillen", wie ihre Kusine jetzt lachend sagte. Beim Frühstück, welches die beiden jungen Damen vor etlichen Stunden zusammen eingenommen hatten, war Mary noch seelenvergnügt gewesen, als aber Frau York, die Haushälterin, später erschien, um mit der jungen Herrin das Menu für den Mittagstisch festzustellen, erklärte Mary verstimmt, wenn sie täglich in dieser Weise gequält werde, wolle sie lieber fasten — Frau York möge auf den Tisch bringen, was

ihr beliebe; worauf die Haushälterin sich aufseufzend entfernt hatte.

Bald darauf bat der Verwalter, Miß Mary möge die Bücher nachsehen, welcher Vorschlag indes auch nicht Marys Beifall fand, und so ritt Herr Thorne aufs Vorwerk und brummte dabei vor sich hin: „Möchte wissen, was Miß Mary heute hat — offenbar ist sie mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden."

Nachdem Mary auch am Klavierspiel keine Freude gefunden und den neuesten Roman nach kaum zehn Minuten in die Ecke geschleudert hatte, sagte Adele neckend: „Mary — bist Du vielleicht heute schon unten am Wren gewesen und hast Du Dir dort Deine Verstimmung geholt?"

„Ach nein — ich war nicht wieder dort," antwortete Mary beschämt, „aber Du hast insofern recht, als mir noch jetzt die Galle steigt, wenn ich an den unverschämten jungen Herrn denke! Weißt Du, daß er mich kindisch nannte?"

„Wirklich? Tat er das?" frug Adele lachend, „nun, Du wirst Dich wohl so benommen haben, daß er Dich noch für ein Kind halten mußte."

„Durchaus nicht — ich war sehr gesetzt und würdevoll," rief Mary heftig.

„Ei, wie hast Du denn das gemacht?" forschte Adele mit gutmütigem Spott.

„Ach, Adele — Du traust mir auch gar nichts zu," schmollte Mary.

„Im Gegenteil, ich war nur überrascht durch Deine Behauptung, der Herr habe Dich kindisch genannt, obgleich Du Dich gesetzt und würdevoll benommen habest. Uebrigens, wie sah der Fremde denn aus, Mary?"

„Eigentlich sehr hübsch," mußte Mary zugeben, „er war groß und schlank, aber dabei kräftig gebaut, hatte braunes, lockiges Haar, so etwa wie Deines, Adele, dunkle, schöne Augen, eine schöne Nase und einen sehr hübschen Mund mit einem reizenden dunklen Schnurrbärtchen."

„Na — im Notfall könntest Du seinen Steckbrief abfassen," bemerkte Adele lachend; „Du scheinst Dir den Herrn sehr genau angesehen zu haben."

„Das mußte ich doch auch," verteidigte sich Mary, „er trug braune, lange Strümpfe, Kniehosen, eine braune Lodenjoppe und ein kleines Lodenhütchen — außerdem rauchte er eine kurze Pfeife."

„Er rauchte eine Pfeife — nun, da wäre ich gleich davongelaufen," rief Adele lebhaft; „gewiß war er ein Wilddieb — denke nur, wenn er Dich überfallen hätte."

„Unsinn, Adele — er war ein Gentleman — er ist, wie er sagte, ein Freund der Altons."

„So — ist er in Wanleigh zu Besuch?"

„Das weiß ich nicht, vermute es aber — wahrscheinlich ist er in Mabel Alton verliebt."

„Wer ist denn diese Mabel Alton?"

„O, Herrn Erich Altons Schwester — beider Großvater war's, der den dummen Prozeß begann; Mabel Alton soll groß und dunkel sein und eine auffallend lange Nase haben — eine Dame von der Art, die mit zehn Schritten eine Meile zurücklegt und Handschuhe trägt, die mindestens Nummer 8 haben müssen."

„Woher weißt Du denn dies alles?" staunte Adele.

„O, ich habe mich danach erkundigt — die Altons interessieren mich."

„Hm — jedenfalls ist das Porträt der Dame weniger vorteilhaft ausgefallen, als das ihres Verehrers," meinte Adele gleichmütig.

„Adele — Du bist eine Gans," rief Mary lachend, und dann fuhr sie lebhaft fort: „Mach' Dich jetzt fertig, wir wollen nach Chesterton hinabfahren und nach der armen alten Frau sehen, die das Bein gebrochen hat."

Adele nickte, und kaum zehn Minuten später bestiegen die jungen Damen den kleinen, offenen Wagen, vor welchem Daisy, Marys entzückende braune Stute, ungeduldig schnaubte und scharrte. Bei den gemeinsamen Spazierfahrten war Adele gewissermaßen der leidende Teil, da sie sich nur mit Ueberwindung dreinfand, zu „fliegen", wie Mary die gewöhnliche Gangart ihrer Stute nannte — der Groom Joe, der auf die hintere Pritsche des Wagens kletterte, teilte Adeles Aversion gegen das rasche Fahren, während Mary, welche die Stute fest in der Hand hatte, keine Angst kannte.

Sobald die am Wald entlangführende Landstraße erreicht war, setzte Daisy sich in Trab: der leichte Wagen schwankte mehrfach und Adele bat ihre Kusine mit zitternder Stimme, das Tempo zu mäßigen, welcher Bitte Mary achselzuckend Gehör gab.

„Ich denke, wir nehmen den Weg um die Bucht herum," meinte Mary nach einer Weile; „man hat einen so entzückenden Blick aufs Meer."

Adele stimmte bei und nach kurzer Zeit war das Seeufer erreicht; Mary ließ die Stute anhalten und blickte mit glänzenden Augen auf die im Sonnenlicht funkelnde, weite Wasserfläche, deren schaumgekrönte Wellen mit leisem Klatschen auf den Strand rollten.

„Weißt Du, daß ich nicht übel Lust hätte, gleich hier ins Wasser zu springen, Adele?" rief Mary lebhaft: „sieh nur die große Woge dort — es müßte herrlich sein, sich von derselben tragen zu lassen."

„Mary — ich glaube, Du wärst imstande, alle möglichen Dummheiten zu machen," sagte Adele erschreckt; „Du würdest Dich ja auf den Tod erkälten."

„Na, tröste Dich nur, es war nur Spaß," sagte Mary; „weißt Du übrigens, daß Onkel Morley mir ernstlich geraten hat, das Anerbieten einer großen Londoner Baufirma, welche hier eine Villenkolonie einrichten will, anzunehmen? Die Herren wollen einen sehr anständigen Preis für meinen Grund und Boden zahlen, und der Onkel meint, ich würde mit beiden Händen zugreifen."

„Das meine ich auch," sagte Adele, „ein besseres Geschäft könntest Du gar nicht machen, Mary."

„Ist das Dein Ernst, Adele?" frug Mary erstaunt.

„Gewiß — denke doch nur, wie viel besser Du noch für Deine Armen sorgen könntest, wenn Du das Gelände hier an der Chesterton-Bucht gut verkauftest."

„Es fällt mir aber gar nicht ein, das herrliche Fleckchen Erde zu verkaufen, Adele," rief Mary eifrig; „meine Armen können sich gewiß nicht beklagen, daß sie zu kurz kommen, — habe ich nicht erst eine Krippe gebaut? Ein neues Schulhaus ist bereits vorgesehen, und ein Kindergarten tritt schon im nächsten Monat ins Leben, da darf ich mir's doch gönnen, das „glänzende Geschäft", wie Onkel Morley es nennt, nicht zu machen, nicht wahr?"

„So hast Du's wirklich abgelehnt, Mary — was hat denn der Onkel dazu gesagt?"

„Hm — er meinte, ich hätte kein Verständnis für eine gute Kapitalanlage, und ich würde zur Einsicht kommen, wenn es zu spät sei."

„Ich fürchte, der Onkel hat recht, Mary," rief Adele.

„Vielleicht, jedenfalls möchte ich mir meine schöne Bucht nicht verderben, und so bleibt die Villenkolonie ungebaut," erklärte Mary gelassen; „aber sagen Sie, Joe," wandte Mary sich jetzt an den Grom, „wem gehört denn das Haus dort drüben an der Furt — ich erinnere mich gar nicht, es früher dort bemerkt zu haben!"

„Es hat aber stets dort gestanden, gnädiges Fräulein, — es ist Wanleigh-Haus und gehört den Altons. Früher stand eine Gruppe hoher alter Bäume davor, so daß man's von hier aus nicht bemerken konnte, aber die Bäume wurden im vorigen Jahre geschlagen."

„So," sagte Mary nachdenklich, und Daisy langsam weitergehen lassend, betrachtete die junge Dame dann aufmerksam den Wohnsitz der „Feinde".

Wanleigh-Haus war ein zweistöckiges, niedriges Gebäude; ein weit vorspringender, offenbar später angebauter Flügel ließ das Haupthaus fast verschwinden, und die Stallungen sahen ziemlich verfallen aus. Alles in allem war's ein trübseliges Haus; die düsteren Bäume, die den Hof beschatteten, ließen kaum einen Sonnenstrahl in die Fenster fallen, und Mary hatte eine Empfindung von Mitleid und Gewissensbissen, wenn sie an die Besitzer von Wanleigh-Haus dachte. Nicht durch die Schuld der letzten Generation waren sie so heruntergekommen; der Urgroßvater Alton hatte Hab und Gut in Pferderennen und Wetten verschleudert und eine Hypothek nach der anderen aufnehmen müssen, um seinen stets wachsenden Verbindlichkeiten gerecht zu werden. Und Marys Großvater, der reich gewordene Goldschmied und Wucherer, — ja, ein Wucherer war er gewesen, das wußte Mary, hatte die Hypotheken, eine nach der anderen, aufgekauft, und wenn die Zinsen nicht pünktlich bezahlt wurden, waren die betreffenden Dokumente eingeklagt worden, und Aecker und Wiesen fielen den Chesters zu. Dann hatte Anton Alton, der Sohn des Urgroßvaters, die Hand einer reichen Erbin, der Lady Dorothee Marchgrove errungen; freilich war die Braut häßlich und nicht mehr jung, aber ihre Mitgift zählte nach Hunderttausenden, und so biß Anton Alton in den sauren Apfel.

(Fortsetzung folgt.)

In Versuchung.

Skizze nach dem Englischen von A. G. Greenwood. Deutsch von Louis Kukol. (Nachdruck verboten).

„Herr Bruch bittet Sie, einen Augenblick zu warten," sagte der Diener und fügte etwas zögernd „Herr" hinzu, als wäre er der Meinung, daß der Besucher diese Bezeichnung kaum verdiente.

Ludwig Schönberg sah sich in dem reich ausgestatteten Empfangszimmer des Millionärs um. Er wagte es nicht, sich in einen der tiefen, bequemen Klubsessel zu setzen und blieb auf demselben Flecke stehen. Wie anders sah es in seinem Heim aus, das er vor zwei Stunden verlassen hatte! Zwei dunkle, kleine Stuben in einer großen Mietskaserne im Norden der Stadt — dazu Käte, sein junges Weib, krank, bleich und abgezehrt im Bett liegend.

Dort Kummer, bitterste Not und Hoffnungslosigkeit — hier Ueberfluß, Glanz und Pracht.

Nachdem er die schweren Möbel, die Bilder und die kostbaren Teppiche und Vorhänge gemustert hatte, fiel sein Blick auf ein kleines Tischchen am Fenster. Wie gebannt starrten seine Augen auf einen Fleck. Er wandte sich fast gewaltsam ab und mußte doch im nächsten Augenblick wieder hinsehen.

Vier Banknoten lagen dort auf einem Stoß von Zeitungen, ganz dicht am offenen Fenster. Er trat einen Schritt vor und sah neben den blauen Scheinen einen Zettel liegen, auf dem mit Bleistift geschrieben stand: „400 Mark für Frau Barsdorf."

400 Mark! — Die Summe würde reichen, um sein Weib, das er über alles in der Welt liebte, ohne das zu leben ihm undenkbar erschien, wieder gesund und glücklich zu machen!

Im Nebenzimmer rief eine tiefe Stimme laut: „Herr Liemann!" —

„Bitte, Herr Bruch?" —

„Haben Sie Frau Barsdorf das Geld gesandt?"

„Jawohl, Herr Bruch."

„Wann?"

„Gestern."

„Schön! Wir hätten es schon früher abschicken sollen. Wie lange wird es nach Australien brauchen? — Na, jetzt können wir es ja doch nicht beschleunigen. Sie haben den Brief doch einschreiben lassen, Liemann?"

„Nein, Herr — das habe ich total vergessen. Aber er wird doch sicher ankommen —"

„Unglaublich!" brüllte Herr Bruch. „Wie konnten Sie denn —"

„Ich — ich wollte es gerade tun — da wurde ich von Ihnen abgerufen und —"

„Blödsinn! Aus Ihnen wird niemals ein Geschäftsmann werden. Aber das sage ich Ihnen, wenn das Geld verloren geht, können Sie es aus Ihrer Tasche ersetzen. — Was ist denn, Friedrich?"

„Verzeihung, Herr, da wartet ein Herr Schönberg auf Sie im Empfangszimmer. Sie hatten ihn auf 11 Uhr herbestellt."

„Ach so, ja; na, der kann sich da noch ein bißchen unterhalten, bis ich den Rock gewechselt habe. — Das ist doch der junge Mann, der mir von Herrn Russel als Gehilfe empfohlen wurde, was, Liemann?"

„Ja, Herr." —

Ludwig Schönberg hörte, wie Herr Bruch das Zimmer verließ und die Treppe nach der Wohnung hinaufstieg.

Er blieb regungslos stehen und sah wieder nach den Banknoten und nach dem kleinen weißen Zettel hinüber.

Frau Barsdorf lebte in Australien. Man nahm an, daß das Geld unterwegs wäre. Der Brief, der die Banknoten enthalten sollte, war abgegangen und nicht „eingeschrieben". Viele Wochen würden vergehen, bis man das Geld vermissen würde. Der Gehilfe würde darauf bestehen, die Scheine in den Brief gelegt zu haben. Man würde einen Diebstahl annehmen, der irgendwo unterwegs ausgeführt sein müßte. —

Schönberg faßte an seine Stirn und atmete schwer. Vielleicht würde Herr Bruch ihn engagieren. Allerdings hatte Herr Russel, der sich sehr für Schönberg interessierte, ihm nur wenig Hoffnung gemacht. Und wenn es nichts würde, dann mußte er wieder mit leeren Händen vor Käte hintreten!

Und sie war so voller Hoffnung gewesen, als er heute morgen von ihr gegangen war. Aus ihren tiefliegenden, fieberglänzenden Augen hatte sie ihn vertrauensvoll angesehen!

400 Mark! Was würden sie für Herrn Bruch bedeuten? Einen unbedeutenden Verlust — kaum der Rede wert. Und ihm — ihm würden sie alles schaffen, was er so sehnlich wünschte — —

Ein Windstoß kam vom Fenster her und bewegte die Papiere auf dem kleinen Tisch. Zwei Banknoten flatterten auf den Fußboden. Ludwig Schönberg bückte sich danach.

Das Papier knisterte in seiner Hand. Ein eisiger Schauder überlief ihn, und er schloß die Augen. Er sah seine Frau bleich und hohlwangig im Bette liegen. Sie würde sterben. Und das, was sie retten könnte, hielt er in der Hand — — —

Fünf Minuten später kam Herr Martin Bruch ins Zimmer gestürzt.

„Es tut mir leid, daß Sie so lange warten mußten, Herr Schönberg. Guten Morgen! Ich habe nur schnell den Brief des Herrn Russell noch einmal durchgelesen. — Wir wollen keine langen Redensarten machen, wenn die Sache auch peinlich ist — für beide Teile. In dem Brief steht u. a., daß Sie vor zehn Jahren als junger Mann des Diebstahls angeklagt und aus Ihrer Stellung entlassen worden wären. Waren Sie schuldig?"

Ludwig Schönberg sah Herrn Bruch ruhig an.

„Herr Russell schreibt weiter, man hätte Ihre Schuld nicht beweisen können," fügte der Millionär hinzu, mit einem flüchtigen Blicke seinen Besucher musternd.

„Ich war schuldig," sagte Schönberg. „Ich war damals in schlechte Gesellschaft geraten. Ich spielte, trank und — verliebte mich in eine Kellnerin, die meine Mutter hätte sein können. Das kostete alles viel Geld, und als alle Stränge rissen, — stahl ich. Ich beichtete es meinem Chef und bat selbst darum, mich anzuzeigen. Das war, bevor ich Käte, meine jetzige Frau, kennen lernte. —"

„Seitdem sind Sie ehrlich geblieben?" —

„Ja, Herr Bruch." —

„Ich wollte, ich könnte Ihnen helfen," sagte Bruch. „Unglücklicherweise ist aber jeder Posten in meinem Hause gut besetzt. Uebrigens, Herr Schönberg, ich kann nur Herren gebrauchen, auf die ich mich in jeder Beziehung fest verlassen kann."

Herr Schönberg erbleichte.

„Sie meinen also, daß Sie sich auf mich nicht verlassen können, Herr Bruch?"

„Kann ich das, Herr Schönberg?" antwortete Bruch bedächtig. „Antworten Sie mir offen und ehrlich: Würden Sie mir empfehlen, mich auf Sie zu verlassen?"

„Ich würde Ihnen niemals Veranlassung geben, es zu bereuen."

„Ein Mann, der einmal gestohlen hat, stiehlt wieder."

„Wenn ein Mann so unter seiner Schuld gelitten hat wie ich," antwortete Schönberg, „ist er gefestigt fürs Leben."

„Nur der erste Schritt vom Wege ab ist schwer. Sie haben nicht viel zu verlieren, keinen guten Namen, keinen Charakter. Verzeihen Sie meine Offenheit, Herr Schönberg."

„Wenn Sie die Absicht haben, mich zu engagieren, ist mir die offene Aussprache erwünscht."

„Also, dann sagen Sie mir, bitte, noch einmal: — aber überlegen Sie sich Ihre Antwort wohl — Sind Sie seit Ihrem ersten Fall bis zur Minute ehrlich geblieben?"

„Ja, Herr Bruch." —

„Das können Sie beschwören?" —

„Ja." —

Herr Bruch erhob sich. „Dann kann ich nichts für Sie tun," sagte er stirnrunzelnd.

„Das tut mir sehr leid." —

„Aber ich werde —" Herr Bruch lehnte sich über den Schreibtisch und betonte jedes Wort, als er hervorstieß: „— Ich werde die Polizei rufen, wenn Sie nicht auf der Stelle die Banknoten wieder auf den Tisch legen!"

Ludwig Schönbergs Gesicht blieb unverändert, aber seine Hände ballten sich krampfhaft, als er antwortete: „Ich verstehe Sie nicht, Herr —"

„Ich glaube nun einmal nicht an die gebrannten Kinder, die das Feuer scheuen. Russell ist der Meinung, daß Sie ein neues Leben angefangen hätten. Er ist eben ein Geistlicher, für den jeder Verbrecher nur ein „armes verlorenes Schaf" ist. Aber ich bin Geschäftsmann und glaube an solchen Unsinn nicht. Der Hang zum Stehlen liegt im Blut; er läßt sich nicht verbannen. Und Sie sind ein Dieb. Sie haben es bewiesen! Sie haben meine Probe nicht bestanden. — Diese Banknoten hatte ich selbst auf das Tischchen gelegt, bevor Sie das Zimmer betraten. Außer Ihnen war niemand hier. Dann führten Liemann und ich die kleine Szene im Nebenzimmer auf. Sie war

Sauhatz mit Gabellanzen, ein andalusisches Jagdspiel. *Nach einer Skizze von H. Albrecht, gezeichnet von A. Richter.*

gut einstudiert und klang ganz echt, was? Eine Frau Barsdorf in Australien kenne ich gar nicht. Außerdem werden Geldsendungen bei mir nicht so leichtsinnig behandelt. Meine Angestellten sind keine Idioten! — Also geben Sie die Banknoten heraus! Legen Sie sie auf den Tisch!"

Er holte einen Browning aus der Tasche und lachte laut auf.

„Versuchen Sie keine faulen Tricks! Heraus mit dem Geld!"

„Ich sah die Banknoten, als ich hier stand, Herr Bruch. Ich hörte auch Ihr Gespräch nebenan. Die Versuchung war groß." —

„Keine leeren Entschuldigungen, bitte! Geben Sie das Geld her oder ich schicke zur Polizei!"

„Die Versuchung war entsetzlich für mich, schlimmer als je eine vorher in meinem Leben," fuhr Herr Schönberg unbeirrt fort. „Da kam ein Windstoß vom offenen Fenster und —"

„. . . blies sie in Ihre Tasche," prustete Herr Bruch heraus. „Bei Gott, Mann, ich sage zum letzten Male: Legen Sie das Geld auf den Tisch!"

„Sie fielen auf den Fußboden," sagte Schönberg. „Ich nahm sie auf. Die Versuchung, sie einzustecken, war übermächtig. Meine Frau liegt zu Hause sterbenskrank. Ich hätte nie gedacht, daß ich noch einmal so in Versuchung kommen könnte."

Herr Bruch drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel.

„Ich lasse die Polizei holen. Meine Geduld ist zu Ende," sagte er kurz.

„Ich nahm die Banknoten und legte sie unter das Buch dort. Daß ich sie nicht verstecken wollte, sehen Sie. Sie brauchen sich nur einmal umzusehen."

Blitzschnell wandte sich Herr Bruch um. Das Blut schoß ihm in den Kopf. Er bewegte die Lippen, aber er sagte nichts.

Der Diener erschien in der Tür.

„Der Herr wünschen?" —

„Wa—as denn?"

„Sie haben geklingelt, Herr!"

„So? Ist schon erledigt. Gehen Sie!"

Er zog die Banknoten unter dem Buch hervor, betrachtete sie von allen Seiten und legte sie wieder auf das Tischchen. Ein Windstoß fegte zwei davon wieder auf die Erde.

„So war das vorhin auch, Herr Bruch," sagte Ludwig Schönberg.

Der Millionär sah zum Fenster hinaus, und Schönberg konnte sein Gesicht nicht sehen, als er jetzt heiser sagte: „Ich freue mich, Herr Schönberg, und Russell wird sich auch freuen. Sie haben mich vollkommen von Ihrer Ehrlichkeit überzeugt. Vollkommen! Ich gestehe es immer gern ein, wenn ich im Unrecht bin. Sie sind gerade der Mann, den ich brauche. Ich habe gelogen, als ich sagte, es wäre in meinem Hause kein Posten frei. Sie werden gleich Ihren Platz finden, wenn Sie morgen früh um zehn Uhr kommen. Nehmen Sie einstweilen diese vierhundert Mark als Vorschuß. Das Geschäftliche wollen wir morgen besprechen. Ich habe jetzt keine Zeit mehr. Hoffentlich bessert sich das Befinden Ihrer Frau! Guten Morgen."

Er streckte dem jungen Mann seine Hand hin. Aber Schönberg sah nur starr in das gerötete Gesicht des Millionärs und sagte fest und bestimmt: „Vielleicht sollte ich einschlagen und den Posten annehmen, denn meine Frau ist todkrank. Die Freude und das Geld würden ihr vielleicht das Leben retten. Aber lieber will ich stehlen, als von Ihnen Geld annehmen. Lieber will ich am Sterbebette meiner Frau wachen, um ihr dann bald zu folgen — wir wohnen ja dicht am Fluß — als Ihnen ihre Rettung verdanken. Ich kann nicht für einen Mann arbeiten, den ich verachte! Von Ihren Geschäften weiß ich nichts, aber wie Sie eben an mir gehandelt haben, das wird jeder Ehrenmann verdammen. Meine Frau wird sterben. Und warum? Weil Sie — Sie durch Ihren gemeinen, niederträchtigen Trick es mir unmöglich gemacht haben, anzunehmen, was vielleicht ihre Rettung gewesen wäre. Sie sind ein Mörder — Sie haben das Leben eines braven, jungen Weibes auf dem Gewissen! Daran sollen Sie Ihr Leben lang denken!" —

Krachend fiel die Tür hinter Ludwig Schönberg ins Schloß. Gleich darauf erschienen der Sekretär und der Diener und starrten mit entsetzten Gesichtern ihren Chef an.

Der Millionär saß mit aufgestützten Ellbogen am Pult, das Gesicht in den Händen vergraben.

„'raus!" donnerte er die beiden an, ohne aufzusehen.

* * *

„Habe ich richtig gehandelt?" fragte sich Schönberg zum hundertsten Male, und wieder schüttelte er den Kopf.

„Ich hätte alles ertragen sollen," sagte er laut. „Ich hätte einen Fußtritt ruhig hinnehmen sollen von ihm. Denn was liegt an mir, was an meinem Selbstgefühl, wenn Du — Du zu leiden hast!"

Sie schüttelte den Kopf. „Zu leiden!" wiederholte sie. „Das ist bald vorbei. Ich werde sterben. Dann braucht es Dir nicht mehr leid zu tun. Er hat es verdient. Du hast ganz richtig gehandelt!"

Ludwig kniete an ihrem Bett und preßte seine glühendheiße Stirn in ihre fiebertrockene Hand. —

„Darf ich eintreten?" —

Ludwig sprang auf und öffnete die Tür. Herr Bruch stand vor ihm.

„Was wollen Sie hier?"

„Ich komme, Sie um Verzeihung zu bitten. Sie haben recht gehabt, Herr Schönberg. Im Innersten haben Sie mich getroffen. Sie haben mir meine Selbstachtung genommen. Ich habe schwer gekämpft. Und ich will, daß Ihre Frau zwischen uns entscheidet. Sie soll mir meinen inneren Frieden wiedergeben. Sie soll Sie veranlassen, ein Angebot anzunehmen —"

„Ich könnte doch nicht in Ihrem Dienst arbeiten, Herr Bruch," sagte Schönberg, und das Blut stieg ihm in den Kopf.

„Das sollen Sie auch nicht. Es handelt sich um einen Posten im Auslande. Hier ist ein Brief an meinen Geschäftsfreund, der Ihnen die Anstellung sichert, Ihr Reisegeld sowie eine kleine Summe, damit Sie vor der Abfahrt mit Ihrer Frau zur Erholung ins Bad reisen können. Nehmen Sie an?"

Frau Käthe richtete sich im Bett auf.

„Vielen, vielen Dank, Herr Bruch," sagte sie. „Ludwig wird es etwas kosten, zu vergessen, aber Sie wird es auch Ueberwindung gekostet haben, herzukommen. Wir nehmen es an — dankbaren Herzens."

„Das freut mich," sagte Herr Bruch und gab Ludwig den Brief. Dann streckte er ihm die Hand hin.

Ludwig zögerte und sah seine Frau an. Ein leises Lächeln huschte über sein Gesicht, halb verschämt, halb freudig. Dann nahm er die Hand und schüttelte sie kräftig. Niemand sprach, und leise verließ Herr Bruch das Zimmer. Ludwig schloß die Tür und eilte wieder an das Bett seiner Frau.

„Gott sei Dank," murmelte Herr Bruch, als er die schmale Treppe vorsichtig hinunterschritt.

Hänschen.

(Fortsetzung.) Roman von Heinrich Wildau. (Nachdruck verboten.)

Eine merkwürdige Einrichtung — Möbel aus Urgroßvaters Zeiten in birkenem Holz. Aber sie standen nicht wie bei anderen Menschen an den Wänden, sondern mitten im Zimmer. Die Aufwartefrau, welche mit eingetreten war, zeigte auf die von der Wand abstehenden Schränke.

„Das ist ooch so 'ne Mode von ihm. Er meint, hinter so einen Schrank, der nicht von der Wand absteht, können sich bloß allerlei Krankheiten festsetzen. Haben Sie so etwas schon mal gehört und wie das aussieht, wie in Dalldorf. Auch Teppiche leidet er nicht und Bilder an der Wand, überhaupt ein ganz verrückter Hecht. Gehen Sie man hier rechts rum. Es sind im ganzen zwölf Zimmer. In einem wird er schon stecken."

Jetzt begann sich Schwester Martha für den sonderbaren Mann zu interessieren. Auch im nächsten Zimmer war dieselbe Einrichtung getroffen, daß die Möbel an den Wänden nicht stehen durften. Ein sonderbarer Heiliger, dachte sie im Stillen, während sie die nächsten Zimmer durchschritt und dann in einem Erker die an einem Fenster stehende, gebückte Gestalt eines alten Mannes sah.

Der hatte einen grauen Schlafrock an und eine gestickte Mütze auf dem anscheinend kahlen Schädel und sein scharfes Profil zeigte der Schwester Martha, daß es ein Mann hoch in den sechziger Jahren war.

Er wandte den Kopf zu ihr, brummelte irgend etwas in den grauen Bart, was sie nicht verstand und worauf sie, sich vorstellend, ihm einen „Guten Tag" wünschte.

Unter den buschigen Augenbrauen des alten Rentiers blitzte es unwillig auf. Sich mehrmals räuspernd und einen kurzen, trockenen Hustenanfall unterdrückend, trat er zu ihr, blickte sie, die schmalen Lippen mißmutig aufwerfend, von oben bis unten an und sagte: „Wieder 'ne Sache, die man mir eingebrockt hat. Was wollen Sie bei mir?"

„Ich bin die Schwester Martha. — Sie haben eine Pflegerin gewünscht."

„Ganz recht," brummte er, „eine Pflegerin, aber keine junge Dame."

„Ich bin geprüfte Krankenschwester, Herr Wendt, ich habe die Zeugnisse von ersten Professoren und großen Krankenhäusern."

„Da werden sich wohl die Herren Professoren von Ihnen haben blenden lassen. Sie sind ja viel zu hübsch für eine Krankenschwester."

Ein feines Lächeln zuckte um den Mund Schwester Marthas, als sie erwiderte: „Wäre Ihnen ein häßliches Gesicht angenehmer?"

„Na nee, — das will ich nicht gerade sagen, aber Sie sehen so aus, als ob Sie nicht arbeiten können."

„Man soll nicht nach dem äußeren Eindruck urteilen, Herr Rentier Wendt."

„Lassen Sie den Rentier beiseite. Nennen Sie mich Herr Wendt — das genügt. Die Leute glauben ohnehin schon immer — besonders die von der Steuer, — weil man nun mal von seinen paar Sechsern als Rentier hier draußen lebt, daß man wunder was für ein Vermögen besitzt. Gerade sein bißchen Durchkommen hat man und den einzigen Luxus, den man sich gestatten muß, das ist eine Pflegerin. Sie können lachen, Sie haben noch Ihre gesunden Beine und können gehen. Aber ich — mit zwei Stöcken humpelt man durchs Leben. Donnerwetter, wenn mir das einer gesagt hätte, als ich jung war, daß mal aus mir ein richtiger Grießekel würde. Da hat man jahrelang geschuftet, von früh bis spät gearbeitet und hat wunder was geglaubt, damit zu erzielen, daß man sich ein paar tausend Mark sparte und dafür sitzt man heute und muß zusehen, wie die andern, die sich nicht so abgerackert, da draußen vor den Fenstern wie zum Hohn spazieren laufen und den alten Wendt auslachen. Na — wenn Sie schon mal da sind, dann bleiben Sie man. Ihr Zimmer müssen Sie sich von der Frau Meyer — so heißt der Strauchbesen, der bei mir augenblicklich sauber machen soll, aber den Dreck zentimeterhoch liegen läßt — von der müssen Sie sich Ihr Zimmer in Ordnung bringen lassen."

„Und wo liegt das Zimmer, Herr Wendt?"

Der schlug ein kurzes Lachen an, machte mit der Hand eine kreisförmige Bewegung und sagte: „Welches Ihnen gefällt. Zwölf Zimmer sind in dem Bau. Sie haben also die Auswahl."

„Darf ich fragen, wo Ihr Schlafzimmer sich befindet?"

„Ich habe überhaupt keins — ich schlafe auf einer Chaiselongue, ich hasse das Zubettgehen. Eine ganz blödsinnige Einrichtung. Ich schlafe, wenn es mir paßt, irgendwo in einem Stuhl, wenn ich mich gerade nicht hinlegen mag. Warum soll man immer liegen — man kann doch auch sitzen."

Sie lachte leicht auf.

„Es gibt doch Menschen, die im Stehen schlafen, Herr Wendt."

Ueber die Antwort war er so verblüfft, daß ihm seine ganze menschenverachtende Stimmung für einen Moment verließ, und er sein grießgrämiges Gesicht zu einem Lächeln verzerren mußte. Durch diese eine Antwort begann sie ihm zu gefallen.

„Wenn Sie die Arbeit genau so ausführen, wie Sie den Mund auf dem richtigen Fleck haben, Schwester Martha, dann werden wir die besten Freunde."

„Das möchte ich auch wünschen, Herr Wendt. Denn ich bin ja zu dem Zweck hergekommen, um Ihnen zu helfen und Ihnen das Leben angenehm zu gestalten. Dazu gehört vor allen Dingen, daß man sich gegenseitig versteht."

Er hörte die Haustür ins Schloß fallen. Im selben Moment wandte er sich zum Fenster, humpelte dorthin, riß es auf und rief: „Frau Meyer — Meyersche — zum Donnerwetter, — wollen Sie wohl gleich zurückkommen."

Von unten scholl die Stimme der Aufwartefrau herauf: „Es ist zwölf Uhr, Herr Wendt. Ich will zu Mittag gehen. Länger wie bis zwölf Uhr haben wir nicht ausgemacht."

„Sie werden so lange bleiben, wie es mir paßt. Sie werden hier gebraucht im Hause."

Die Aufwartefrau brummte noch irgend etwas und die Schwester Martha sah, daß sie wieder ins Haus kam.

Der Rentier schloß die Fenster. „Verraten und verkauft war ich bis jetzt unter diesem Gesindel. Jede macht mit mir, was sie wollte. Bloß zum Lohnzahlen waren sie immer pünktlich. Tuen Sie mir jetzt den Gefallen und lassen Sie von dem Weibsbild etwas zu Mittag holen, damit wir zu essen bekommen. Und dann soll sie Ihnen helfen. Das beste wäre überhaupt, falls sie bei mir bleiben sollten, wenn Sie irgend eine dienstbare Hand für uns engagieren wollten. Sehen Sie — da habe ich die Bescherung." — Ein heftiger Hustenanfall, der ihn so erschütterte, daß er auf einen Stuhl sank, ließ erkennen, daß er tatsächlich nicht nur ein nervenleidender Mensch, sondern auch innerlich krank war.

Sie öffnete hastig ihre Handtasche, nahm ein Fläschchen und sagte: „Ich habe hier sehr gute Beruhigungstropfen für Husten. Ich werde ein Glas Wasser holen."

Er schnappte nach Luft.

„Lassen Sie den Blödsinn. Ich nehme keine Medizin, elende Giftmischereien. Gegen den Tod ist doch kein Kraut erfunden. Wird schon wieder besser werden. — Na — und wenn nicht, dann ist für mein Begräbnis alles geordnet, braucht sich niemand graue Haare wachsen zu lassen. Auch nicht meine Erben."

Sein Gesicht nahm wieder einen gewissen grausamen, ironischen Zug an.

„Meine Erben! Seien Sie froh, wenn Sie nichts besitzen und auf Sie solch Gesindel lauert. Habe da eine Schwester, die mal gegen meinen Willen einen Pastor geheiratet hat, wissen Sie — dafür schwärme ich nicht. Kurz und gut, der Mann ist tot; aber ich sage Ihnen, die lauert, daß ich mal ins Gras beiße, damit ihr Aeltester — solch' Studente — ich glaube, der will Doktor werden — mit meinen Moneten 'n dicken Wilhelm markieren kann. Pah — sie sollen den Schnupfen bekommen."

Die Worte behagten Schwester Martha nicht. „Vielleicht irren Sie sich, Herr Wendt, wenn der junge Herr Medizin studiert, so ist das ein sehr ernsthafter und schwerer Beruf. Ein Platz, auf dem nur Menschen stehen können, die für die übrigen ganz selbstlos handeln und echte Samariter sind."

„Nun hören Sie aber auf. Sie scheinen tatsächlich die Welt noch durch die Rosenbrille anzusehen. Aerzte — Pillendreher — Rechtsanwälte — Rechtsverdreher — die und selbstlos. Die nehmen noch von den Toten, was sie bekommen können. Habe genug mit ihnen zu tun gehabt. Bis ich endlich so vernünftig wurde, daß hier über meine Schwelle kein einziger kommen darf."

„Ich könnte Ihnen das Gegenteil erzählen, Herr Wendt. Da war ich noch heute morgen in einer armen Familie mit dem jungen Doktor Lattmann zusammen." — Ein gurgelnder Ruf — ganz starr blickten die Augen des Mannes plötzlich, so daß Schwester Martha fast einen Schlag bekam. — Dann raffte er sich zusammen, schlug mit den knöchernen Fingern auf eine Stuhllehne und rief: „Was sagten Sie da für einen Namen?"

Verwundert blickte ihn Schwester Martha an. „Doktor Lattmann!"

Jetzt lachte der Alte — schneidend kurz, so, als ob ein Glas mit hartem Sprung zerbrochen.

„Ja — ja — den Namen Lattmann meine ich. So hieß nämlich mein Schwager, den ich nicht ausstehen konnte, weil er mir zu fromm war. Womöglich ist das dessen Bengel."

„Dann kann ich Ihnen nur Glück wünschen, Herr Wendt, daß Sie einen solchen Neffen besitzen."

„Wissen Sie was — dann können Sie ihm bestellen, daß bei mir, wenn ich sterbe — die Mäuse die letzten Reste aus dem Speiseschrank aufgegessen haben. Zu erben gibt es nichts — nicht einen Pfifferling."

„So wie ich den jungen Doktor kenne, fragt er nichts danach, daß Sie ihm etwas vererben, trotzdem er, soviel ich auch weiß, sehr schwer zu kämpfen hat; denn seine Praxis, die er sich gewählt, befindet sich unter den Aermsten Berlins."

„Blödsinnig genug ist er dazu. Genau, wie meine Schwester. Die gab auch das letzte Hemd weg. Aber wer ihr eins geben würde, daran dachte sie nicht. Na, sie hat's ja auch weit gebracht."

„Wenn Sie nur glücklich ist, Herr Wendt."

Es klopfte an die Tür.

Schwester Martha öffnete und die Aufwartefrau stand vor ihr.

„Was ist denn das für eine Manier, einen ins Haus zu rufen und dann warten zu lassen. Ich habe Hunger. Und was der Wendt ist, der hat mir nur bis mittags zwölf Uhr angenommen."

„Das stimmt," rief der Alte, „aber darum können Sie sich heute ein paar Groschen extra verdienen. Umsonst verlange ich nichts, hier ist allerlei zu besorgen. Das wird Ihnen die Schwester noch mitteilen." (Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Vanillenmilch. (Für 5 Personen.) 1 Liter frische Milch wird mit einer halben Stange Vanille, 2 Löffeln Zucker und 25 Gramm abgezogener und danach geriebener süßer Mandeln 10 Minuten gekocht und mit einer Prise Salz gewürzt. Noch kochend ist die Flüssigkeit mit 3 ganzen Eiern, denen 1 Löffel Mondamin beizufügen ist, abzusprudeln und, auf Eis gestellt, zu Tisch zu geben.

Reiskorneis. Ein halbes Pfund bester Reis wird in einem Liter Milch ausgequollen, mit wenig Salz und Vanille gewürzt und kalt einem halben Liter Schlagrahm, der zuvor mit einem Teelöffel geriebener bitterer Mandeln und 1 Gläschen Tockayer gemischt ist, zugegeben. Nachdem diese Masse 2 Stunden in der Gefrierbüchse gewesen ist, wird sie mit einem Viertelpfund kleinster Makronen untermischt und noch einmal 2 Stunden kalt gehalten.

Gefüllte Tomaten als Mittags- oder Abendspeise, warm. Große feste Tomaten werden oben abgeschnitten, mit einem spitzen Messer das rote Fleisch vorsichtig entfernt und in die Höhlung eine feine Farce, für fünf Personen bestehend aus einem halben Pfund gehackten Kalbfleisch, zwei steifgeschlagenen Eiweiß, dem zerrührten Fleisch der Tomaten, Salz und 4 Löffeln geriebener Semmel, getan, den abgeschnittenen Deckel heraufgedrückt, jede Tomate mit einem Teelöffel Butter übergossen und sie danach 15 Minuten bei gelinder Bratofenhitze schmoren lassen. Als Mittelgericht sind für die angegebene Zahl von Personen 10, als Hauptgericht 20 zu rechnen. In diesem letzten Falle ist die doppelte Masse Farce zu nehmen.

Allerlei Kurzweil

1. Rätsel.

Ich spinne mich voll Poesie
Geheimnisvoll um tausend Dinge.
Woher ich kam, man weiß es nie,
Im Volksmund ich dann weiterklinge.
Fügst Du hinzu zwei Striche mir,
So wird ein nüchtern Werkzeug Dir.

2. Problem.

Die vom Herzen aufsteigenden Rauchsäulen sind mit ihren Silben zuerst in Kolonne I, dann in II abzulesen.

3. Ergänzungsrätsel.

ar bi di di ge ka ma me no pan se si — am de der gal ge mant na nik ne ne on ris.

Obige 24 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von dreisilbigen Wörtern, deren Mittelsilben zu suchen sind. Die Wörter sind so zu ordnen, daß die Mittelsilben von je drei Wörtern einen weiblichen Taufnamen bilden. Die letzten Wörter der auf diese Weise entstehenden Wortgruppen bedeuten: 1. ein aus der vorchristlichen Zeit erhaltenes Gebäude in Rom, 2. einen Fluß in Afrika, 3. ein sehr wertvolles Mineral, 4. ein Gift.

4. Buchstabenrätsel.

Lea, Luch, Brut, Erin, Lid, Buch, Aras, Gas, Leben, Leer, Kanon, Boe, Rhin, Bad, Nora, Mine, Segel, Leitung, Wesen, Liter, Dohnen.

In jedes der obigen Wörter ist an einer Stelle ein Buchstabe hinzuzuschreiben, wodurch neue Wörter entstehen. Die Buchstaben bezeichnen ein Sprichwort.

Lösungen: 1. Sage, Säge. 2. „Es gibt eine Liebe, die immer treu bleibt — die Selbstliebe." 3. Diana, Megaris, Pantheon; Gehege, Bileam, Senegal; Nomade, Marine, Diamant; Katheder, Sirene, Arsenik. — Agathe, Helene, Maria, Therese. 4. Leda, Lauch, Brust, Erwin, Leid, Bruch, Arkas, Glas, Loeben, Leber, Kanton, Bobe, Rhein, Band, Norma, Miene, Siegel, Leitung, Westen, Leiter, Drohnen. — Das Werk lobt den Meister.

Lustige Ecke

Die grausame Gattin.

Lehmann kommt von einem Zechgelage um drei Uhr morgens nach Hause und entdeckt an der Haustür, daß er keinen Hausschlüssel hat. Nach vielem Klingeln erscheint endlich der Kopf seiner Frau am Fenster. — Er: „Süße Luise, Männchen ist unten, wirf ihm doch den Schlüssel herunter!" — Sie: „Das ist völlig ausgeschlossen." — Er: „Ach, was soll denn dann aus Deinem Männchen werden?" — Sie: „Das ist auch völlig ausgeschlossen!"

Ueberlistet.

„So ein Raffinement von meinem Gatten! Da sagte er mir gestern, er wolle den alten zerfetzten Hausrock seinem Bureaudiener schenken; und um mich nicht zu blamieren, flicke ich ihn hübsch säuberlich etwas zurecht. Jetzt aber, wo ich den Rock fertig habe, trägt er ihn selber weiter!"

In der Apotheke.

„Was, die Meisterin schickt den Tee wieder zurück?"

„Pfefferminze hätt' se, meent' se; Krauseminze meent' se, möcht' se!"

Im Bureau.

„Worüber räsoniert Ihr Kollege denn fortwährend?" — „Wie immer, über die viele Arbeit .. und außerdem hat er seine Zeitung heute zu Hause liegen lassen!"

Logisch.

Zu einem Zahnarzt kommen zwei barfüßige Bengels zum Zahnausziehen. — „So kommt man nicht zum Zahnarzt," ruft der Diener ihnen zu, „geht erst nach Haus und zieht Euch hübsch Stiefel an." — Die Bengels verschwinden. Nach zehn Minuten erscheinen sie abermals, der eine hat wirklich Stiefel an, der andere geht nach wie vor barfuß. — „Habe ich Euch nicht gesagt, Ihr sollt Euch beide Stiefel anziehen?" schreit der Diener. — „Wieso denn?" meint der Barfüßige ruhig. „Ick will mir ja jar keenen Zahn ziehen lassen, bloß der andere!"

Erklärliches Geräusch.

Kurzsichtiger Kunde: „So, die Mühle steht heut still, sagen Sie; sonderbar, ich höre doch fortwährend ein Geklapper?" — Müller: „Das is bloß die Müllerin, die unterhält sich mit der Frau Nachbar!"

Wohlmeinend.

„Ich versichere Sie, Herr Huber, als ich Ihre Tochter Marie zum erstenmal sah, war es Liebe auf den ersten Blick."

„Aber, so hätt's nicht pressiert, Herr Sekretär."

Splitter.

Mancher spricht von seinem guten Herzen und hat nur ein schwaches.

Druckfehler.

Dann nahm die Dame etwas Gebäck und ein Fäßchen Tee zu sich.

Schlau.

„Warum nur die Minna immer so gerne zu den Aerzten in Dienst geht?"

„Sehr einfach, ihre Zeugnisse kann dann niemand lesen."

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 21. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der Erbstreit.

(Fortsetzung.) Novelle von Horaz Beer. Uebersetzt von A. Geisel. (Nachdruck verboten.)

Kurz vor der Hochzeit ging Alton zum alten Marmaduke Chester, der jetzt das Stammschloß der Altons bewohnte und Chesterton genannt hatte, — er beugte seinen Stolz und bat den jetzigen Besitzer seines Stammhauses, ihm dieses gegen Erstattung des Preises, den Chester dafür gezahlt, wieder überlassen zu wollen, was Marmaduke Chester auch versprach. Und dann fand die Hochzeit statt, und als Alton dann wieder nach Chesterton kam und den stipulierten Kaufpreis — er betrug die Hälfte von Lady Dorotheas Mitgift — aufzählte, lachte Marmaduke Chester höhnisch auf und sagte, er habe sich anders besonnen! Anton Alton schrie laut auf vor Wut, und unter dem Hohngelächter Chesters mußte er sein Geld wieder einstecken und unverrichteter Dinge heimkehren. Freilich ging die Sage, er habe das Geld nicht wieder mit heimgebracht, sondern es noch in derselben Nacht bis auf den letzten Pfennig verspielt.

Und nun begann jener Erbstreit, von dessen Ertrag zwei Advokatenfirmen seit langen Jahren lebten und jetzt waren die Enkel der beiden streitenden Familien Alton und Chester wenigstens in der Lage, ein baldiges Ende des Prozesses voraussagen zu können, da die Altons völlig verarmt waren.

An all dies dachte Mary Chester, während sie Daisy langsam weiter gehen ließ. Plötzlich drang Hufschlag an ihr Ohr — eine alte Frau öffnete das Tor der zum Hause führenden Einfahrt und fröhlich lachend und plaudernd ritten eine Dame und ein Herr aus dem Tor, welches hinter ihnen wieder geschlossen wurde. Die Reiter näherten sich dem Wagen und Mary erkannte in dem Herrn, der eifrig mit seiner Begleiterin sprach, Erich Altons Freund, den sie neulich am Flußufer getroffen! Die Dame war offenbar Miß Mabel Alton, wenn auch die Beschreibung, die Mary von ihr erhalten und vorhin Adele mitgeteilt hatte, kaum stimmen wollte. Dunkellockig, herrlich gewachsen, mit scharfgeschnittenen aber geradezu klassisch schönen Zügen, saß die Reiterin in stolzer Haltung im Sattel; fast gegen ihren Willen blickte Mary auf die Hand, welche den Zügel hielt und beschämt mußte sie sich gestehen, daß die Beschreibung auch in diesem Punkte nicht zutraf, Miß Altons Handschuhe hatten höchstens Nr. 6!

Die Düppel-Gedächtnisfeier in Berlin.

Das Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 feierte die 50jährige Wiederkehr des Tages der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch eine Parade vor den alten Veteranen des Regiments, die an der Erstürmung teilgenommen haben. Unser Bild zeigt den Vorbeimarsch des Regiments vor den alten Soldaten.

Jetzt gewahrte der Herr die Insassen des Wagens — ein leises Lächeln flog um seine Lippen, und seinen Hut lüftend, grüßte er höflich — Mary erwiderte den Gruß, konnte aber nicht verhindern, daß ihre Wangen sich dabei mit dunkler Glut färbten.

Sobald die Reiter außer Sicht waren, frug Adele lebhaft: „Wer war denn der Herr, Mary?“

„Der Herr, den ich am Flußufer traf,“ sagte Mary kurz. — „Und die Dame?“

„O, jedenfalls Miß Alton, sagte ich Dir nicht, er sei in sie verliebt?“ — „Hm ja, das sagtest Du allerdings, aber Deine Beschreibung trifft nicht zu — das war ja eine Schönheit.“

„In der Tat — sie sah ganz nett aus,“ nickte Mary und ließ dann Daisy in einen raschen Trab fallen.

4.

„Sara — Sie sind eine Gans!“

„Aber es ist doch wahr, Miß — ich irre mich nicht,“ erklärte Sara gekränkt.

„Woher wissen Sie's denn?“

„O, ich kenne Herrn Alton schon längst von Ansehen.“

„So — nun, so will ich Ihnen glauben, aber nun beeilen Sie sich, Miß Morden wird längst fertig sein und der Wagen wartet.“

„Gleich Miß — nur noch den Hut — o wie schön, Miß — Miß Chester wollte ich sagen, aussehen.“

„Das will ich auch hoffen — es hat lange genug gedauert,“ rief Mary lachend, während sie hinging und neben ihrer Kusine im Wagen Platz nahm.

„Adele — ich fürchte, es wird zum Sterben langweilig im Rektorat sein,“ seufzte Mary, „gewiß haben sie Gott und die Welt zu ihrem Gartenfeste eingeladen, und ich kenne kaum einen Menschen außer den Rekkoratsleuten selbst und den schielenden alten Jungfern, die uns neulich besuchten — wie heißen sie doch?“

„Wahrscheinlich meinst Du die Varleys,“ antwortete Adele und fuhr, sie leicht verweisend, fort: „Mary, Du solltest wirklich Deine Zunge hüten — im Munde einer Dame klingen solche Ausdrücke, wie Du sie öfter brauchst, völlig unpassend.“

„So ist's also nicht wahr, daß die beiden Varleys übers Kreuz schielen?“ lachte Mary; „daß der Bruder beim Sprechen anstößt, habe ich noch nicht einmal erwähnt —“

„Ach Gott — Du bist unverbesserlich,“ mußte Adele, wider Willen lachend, zugeben; „aber ich bitte Dich trotzdem, nimm Dich heute ein bißchen zusammen, sonst bekommen die Leute einen völlig falschen Begriff von Dir.“

„Schön, ich werde sehr gesetzt sein, und mich bemühen, die Menschen zu bezaubern — ah, da sind wir schon — sieh' nur, der Garten schimmert in allen Farben des Regenbogens, ach und wie die Leute schnattern!“

Der Pfarrer von Chesterton und Wanleigh, Herr Marchmont, kam Mary mit ausgestreckten Händen entgegen — war doch Mary die Patronin, die nicht nur sein Rektorat, sondern auch noch drei andere Pfarreien zu besetzen hatte. Früher hatte er das Kunststück fertig bringen müssen, samt seiner Familie von einem Einkommen von kaum 80 Pfund Sterling zu leben, und daß Mary Chesters Vater es gewesen, der ihn, seinen alten Studiengenossen von seiner elend dotierten mühseligen Stellung erlöst und ihm das Rektorat hier übertragen hatte, vergaß er niemals. Die Damen wortreich begrüßend, führte er sie zu seiner Gattin, einer feinen ältlichen Dame, die so aussah, als werde sie Gott danken, wenn die Menge der Gäste, die Haus und Garten füllten, sich erst wieder entfernt hatte.

Exz. v. Dallwitz, der neue Statthalter der Reichslande.

Der neue Minister des Innern v. Loebell.

Zu dem Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen. Nachdem das Abschiedsgesuch des Statthalters Grafen v. Wedel genehmigt ist, wurde der preußische Staatsminister v. Dallwitz zum Nachfolger ernannt, an dessen Stelle der Wirkliche Geheime Rat v. Loebell das Ministerium des Innern übernahm. Der neue Statthalter Dr. v. Dallwitz wurde 1855 in Breslau geboren und trat 1879 in den Staatsdienst. 1900 erhielt er die Berufung ins Ministerum als Hilfsarbeiter. 1910 wurde er Minister, nachdem er vorher als Oberpräsident in Breslau gewirkt hatte. Minister v. Loebell steht im 60. Lebensjahre und ist durch seine Tätigkeit als Chef der Reichskanzlei und Oberpräsident der Provinz Brandenburg bekannt geworden.

Mary bildete bald den Mittelpunkt eines großen Kreises von Bewunderern beiderlei Geschlechts, wenn auch die Herren die Mehrzahl bildeten. Die Tatsache, daß Miß Chester von Chesterton, diese „glänzende Partie“, noch zu haben war, ließ das junge Mädchen doppelt anziehend erscheinen und alle möglichen Komplimente und Schmeicheleien machten Mary darauf aufmerksam, daß man sie nach Gebühr zu „schätzen“ wußte.

Als der Rektor sich einen Augenblick mit seiner Gattin allein sah, sagte er hastig: „Elly — Du hättest mir die Einladungsliste doch lieber erst zeigen sollen —“

„Weshalb? Was meist Du, George?“ frug Frau Marchmont bestürzt.

„Ei nun — Du hast sowohl Miß Chester, wie die Geschwister Alton eingeladen, während doch jedes Kind weiß,

daß zwischen den beiden Familien Feindschaft, fast Erbfeindschaft besteht."

„Ach Gott, ich dachte, die Sache sei längst vergessen, und da wir die Altons doch stets eingeladen haben, hätte es geheißen, sie vor den Kopf stoßen, wenn wir sie diesmal übergingen."

„Hm, ja, Du hast recht, Elly — ich wollte aber doch, die Festlichkeit wäre erst vorüber," seufzte der Rektor.

„Ach, das wünsche ich auch," nickte seine Ehehälfte und dann entfernten sich beide nach verschiedenen Seiten, um sich den Gästen zu widmen.

Inzwischen war es Mary Chester geglückt, sich dem Kreise, dessen Mittelpunkt sie gebildet, zu entziehen und ungefährdet in den einsam gelegenen Obstgarten zu gelangen. Nur ein einzelner Herr, der sich bisher fern von ihr gehalten, war ihr nach einer Weile unbemerkt gefolgt und gerade als Mary sich auf einer Steinbank niederließ, krachte ein dürrer Zweig unter einem festen Schritt und eine Stimme sagte: „Miß Chester, gestatten Sie mir — —"

Mary wandte sich rasch dem Sprechenden zu und blickte in das hübsche Gesicht des Fremden, den sie vor acht Tagen am Flußufer gesehen.

„Miß Chester — ich möchte um Verzeihung bitten —"

„Bitte, Herr Alton — es trifft sich ganz nach Wunsch, daß ich Sie sehe," sagte Mary möglichst beherrscht — daß sie trotz aller Selbstbeherrschung heiß errötete, fühlte sie zu ihrem Aerger, ohne es ändern zu können. „Ich wollte Sie fragen, weshalb Sie mir neulich die Unwahrheit sagten und sich als einen Freund Herrn Erich Altons bezeichneten, während Sie doch Herr Alton selbst waren?"

„Gerade deshalb wollte ich Sie heute um Verzeihung bitten, Miß Chester," sagte Erich Alton, leise lächelnd.

Aber Mary ließ die Bitte um Verzeihung unbeachtet.

„Ich möchte wissen, weshalb Sie es taten," beharrte sie.

„Nun, anfänglich geschah's nur aus Scherz, Miß Chester," erklärte Alton unbekümmert, „und als ich dann im Verlauf unserer Unterhaltung inne ward, wie wenig angenehm mein Name Ihnen sein würde, ließ ich's dabei, meine Identität zu verschweigen! Am Ende hätten Sie mich gleich meiner unschuldigen Angelschnur ins Wasser geworfen," schloß er lachend.

„Nun, Ihr Verhalten war kaum das eines Gentlemans," entgegnete sie jetzt heftig; „warum sagen Sie nicht lieber offen heraus, daß Sie hofften, auf diese Weise meine Ansicht über Sie und Ihre Familie zu hören und diese Kenntnisse dann gegen mich zu verwerten, um dem elenden Prozeß ein Ende zu machen?"

„Weil das nicht der Wahrheit entsprechen würde," versetzte Erich Alton gelassen; „wie konnte ich annehmen, daß Sie einem völlig Fremden gegenüber sich so aussprechen würden, wie es geschah?"

„Ja, Gottlob, daß ich meine Meinung äußerte," rief Mary heftig, „hoffentlich entsprach das, was Sie hörten, Ihren Erwartungen!"

„Durchaus nicht — es war mir völlig gleichgültig," bemerkte Erich Alton gleichmütig; „und ich fürchte, daß ich jede Ansicht, die Miß Chester äußern wird, vom gleichen Gesichtspunkt aus werde betrachten müssen."

Mary biß sich auf die Lippen; zum zweitenmal nahm sich dieser Hungerleider heraus, ihr eine Lektion geben zu wollen — es war wirklich unerträglich!

„Dann nimmt's mich nur wunder," sagte sie scharf, „daß Sie sich die Mühe nehmen, wegen Ihrer Unverschämtheit um Verzeihung zu bitten!"

„Das war ich sowohl Ihnen, Miß Chester, wie mir selbst schuldig," äußerte Erich Alton gelassen, „und da es meine Schuld war, daß der Scherz zu weit ging und wir uns hier auf neutralem Boden und in „zivilisierter Weise" gegenüberstehen, erschien mir meine Bitte geboten."

Mary schwieg und nach kurzer Pause fuhr Erich Alton ruhig fort: „und dann möchte ich noch eine Sache berühren, wenn Sie es mir gestatten wollen, Miß Chester — es handelt sich um den elenden Prozeß —"

„Schön, sprechen Sie in Gottes Namen — ich höre," nickte Mary hochmütig.

„Ich hatte einen törichten Einfall, Miß Chester," sagte Erich Alton ernst, und seine Stimme klang fast traurig: „ich dachte, wir beide, die wir doch einer neuen Generation angehören, und aus den Irrtümern, welche unsere Vorfahren begingen, eine Lehre nehmen konnten, sollten diesen längst überlebten Prozeß endlich begraben! Diesen Einfall hatte ich, bevor ich das Vergnügen hatte, Sie kennen zu lernen und aus Ihrem eigenen Munde Ihre Ansichten zu hören — seitdem freilich bin ich anderer Meinung geworden, und demgemäß muß ich es ablehnen, auf Ihre Friedensbedingungen einzugehen! Mag der Streit durchgefochten werden bis zum Ende — ich sehe ein, daß es nicht anders möglich ist."

„Um so besser," rief Mary hitzig — es reizte sie fast zur Wut, daß dieser Mann stets das letzte Wort behalten wollte, „tragen Sie dann auch die Verantwortlichkeit für alle Folgen! Mit einem festen Einkommen von 15 000 Pfund Sterling im Jahre kann mans ja riskieren, es mit einem ruinierten Gegner aufzunehmen!"

„Das können Sie ohne Zweifel, Miß Chester," gab Erich Alton ruhig zurück; „es wäre meiner unwürdig, wollte ich um Ihre Gnade betteln. Ich sagte Ihnen ja schon, daß ich den albernen Traum hatte, bevor ich Sie kennen lernte — die Ansichten, die Sie äußerten, haben meinen Traum rasch genug zerstört," schloß er nun doch mit leise durchklingender Bitterkeit.

„Ich weiß nicht, Herr Alton, weshalb Sie sich darin gefallen, mir alle Schuld für die nun einmal geschaffene Situation aufzubürden," rief Mary entrüstet; „ich bin es dem Andenken meines Großvaters schuldig, den Prozeß durchzufechten."

„Und schulde ich meinen Vorfahren etwa nichts, Miß Chester?" frug Erich Alton mit blitzenden Augen; „meine Ahnen fochten unter Edward bei Cressy, unter Rupert bei Worcester, unter Marlborough bei Blenheim! Die Nachkommen dieser Ahnen, mein Großvater und mein Vater, verkauften wohl Ihr Vatererbe, aber nun und nimmer ihre Ehre, wie ich es täte, wollte ich um Gnade bitten bei —"

„Der Enkelin eines Mannes, der seinen Besitz dadurch vermehrte, daß er leichtsinnigen jungen Kavalieren gegen Wucherzinsen Geld vorschoß — nicht wahr, das wollten Sie doch wohl sagen?" ergänzte Mary die Worte des jungen Mannes, als dieser stockte.

Jetzt blickte er das junge Mädchen sichtlich bestürzt an, aber er blieb die Antwort schuldig, und Mary fuhr naiv fort: „wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich nachgeben — es wäre weit klüger."

„Vermutlich," nickte Erich Alton mit leisem Hohn, der Mary nicht entging; „um meiner Schwester willen hätte ich es ja vielleicht getan, was mir um meinetwillen nie in den Sinn gekommen wäre," fuhr er dann ruhiger fort: „aber Mabel wäre die letzte, die mir gestatten würde, mich um ihretwillen zu demütigen. Wenn's Ihnen also Befriedigung gewährt, mich hier völlig zu ruinieren, Miß Chester, tun Sie's immerhin; zum Glück gibt's noch eine andere Welt außerhalb dieses kleinen Eilandes, wo ein Mann Hufschmied, Zimmermann oder Feldarbeiter sein kann, ohne dadurch seinen Namen mit Schmach zu bedecken."

„Vielleicht," nickte Mary gleichmütig; „wenn der betreffende Mann sich auf die eine oder die andere dieser Beschäftigungen wirklich versteht."

Erich Alton blickte sie aufmerksam an, dann schüttelte er den Kopf und sagte ernst: „Meine Annahme, daß Miß Chester eine sehr ungroßmütige Gegnerin sei, befestigt sich leider mehr und mehr."

„Ja, sehen Sie, Herr Alton, meine Ahnen haben weder bei Cressy noch Worcester und Blenheim gefochten," entgegnete Mary spöttisch, „ich bin und bleibe die Enkelin eines Mannes, der Geld auf Zinsen darlieh, und kann daher unmöglich eine so durchaus aristokratische Tugend, wie die Großmut es nun einmal ist, besitzen."

Diesmal biß Erich Alton sich auf die Lippen; diese verwünschte kleine Person mit ihrem klugen Köpfchen und ihrer scharfen Zunge brachte es wahrhaftig zuwege, seine freilich etwas bombastischen Redensarten ins Lächerliche zu ziehen.

„Nun, ich kann Ihren Vorfahren nur Glück dazu wünschen, eine solche ihrer in jeder Hinsicht so würdige Enkelin zu besitzen," sagte Alton jetzt kühl, und schritt dem Hause zu.

Mary Chester blickte ihm schweigend nach — dann seufzte sie leise und kehrte ebenfalls zur Gesellschaft zurück.

5.

Erich Alton stand am Fenster seines Schlafzimmers und versuchte sich mit einem leider völlig stumpfen Rasiermesser zu rasieren. Selbstverständlich mißlang die Absicht vollständig, und das Rasiermesser ärgerlich beiseite legend, murmelte Erich ungeduldig: „Ich glaube, ich werde heute gar nicht mehr fertig — 's ist freilich kein Wunder, wenn man solche miserablen Werkzeuge verwenden muß — alles ist ruiniert, sogar das Rasiermesser! Wahrhaftig, da läutet's schon zum Frühstück, und ich wollte eigentlich noch vor dem Frühstück schwimmen — na, so muß ich's eben nachher tun und jetzt meine Toilette schleunigst beenden, sonst schilt Mabel." (Fortsetzung folgt.)

Die unheilvolle Rettung.

Skizze von J. H. Rosny Aine.

(Nachdruck verboten.)

„Ich bereitete mich zum Staatsexamen vor," erzählte mein Freund Ballul, „und bewohnte in der Rue de Boulangers ein kleines Zimmer im sechsten Stock, in dem ich mich je nach der Jahreszeit in einem Bootshause oder unter dem Strohdach eines Negers glaubte. Mein Vater, ein ausgezeichneter, aber strenger Mann, bewilligte mir genau 110 Franken monatlich — 100 Franken für das Notwendigste und zehn Franken für das Ueberflüssige. Ich brauche Ihnen weiter nicht zu sagen, daß ich nicht sehr bequem leben konnte, meine Anzüge weder von Dusantoy, noch meine Stiefel bei Pinet beziehen konnte, und man mich zu den Mahlzeiten selten bei Paillard oder im Café de Paris traf.

Unter den Leuten, denen ich Reparaturen anvertraute, befand sich der alte Mazelaire, seines Zeichens ein Schuhmacher, der weder Zeit noch Mühe sparte, um ein altes Paar Schuhe auszubessern. Vielleicht war ihm jede Eleganz fremd: dafür hatte er einen ausgesprochenen Sinn für das Dauerhafte; besohlte er die Schuhe frisch, so hielten sie länger, als wenn man sie neu kaufte. Der alte Mazelaire saß in einer Holzbude, und zwar so, daß man ihn, und besonders abends, von der ganzen Straße aus erblicken konnte, wenn er hinter seiner Glaskugel arbeitete. Er war kein häßlicher Mann, der lange Schnurrbart reichte bis zu den Ohren, seine dunkelblauen Augen blitzten feurig, öffnete er den Mund, so schimmerten seine Zähne wie Porzellan, und der Kopf war von blondem Haar bedeckt. Durch den Beruf ein wenig nach vorn geneigt, war der Oberkörper trotzdem von stattlichem Ansehen, die Arme waren gut geformt und zeigten schöne Muskeln; Mazelaire hätte für einen schönen Mann gelten können, wenn ihm nicht ein Bein von der Hüfte ab gefehlt hätte; in der Woche ersetzte er es durch einen Stock, Sonntags aber trug er ein kunstvolles Bein, das mit allen Feinheiten und nur denkbaren Reizen der zeitgenössischen Orthopädie geschmückt war.

Fehlte dem Flickschuster ein Bein, so hatte Frau Mazelaire, um ihrem Gatten nicht nachzustehen, nur einen Arm. Diese Dame war von der Natur nicht besonders bedacht worden. Ihr Gesicht erinnerte an das eines Schweines, das mit Borsten übersät ist, die Zähne glichen Grabsteinsäulen, die Augen traten wie bei einem gestochenen Kalb heraus, und das ganze Frauchen war wie eine alte, krumme Weide. Zudem strömte ein Geruch von ihr aus, der nicht an Blumen, aber an ranzige Butter erinnerte. Trotz dieser geringen Unebenheiten hatte sie ihrem Herrn und Gebieter zwei Kinder geschenkt, die ihr leider wie aus dem Gesicht geschnitten waren.

Eines Tages, als ich zu Mazelaire ging, um mir Absätze machen zu lassen, fand ich ihn allein in seiner Bude. Es war im Mai, die Tür war geöffnet, ein Sonnenstrahl fiel hinein, und das Schmettern der Drossel und das Klopfen eines Böttchers wetteiferten miteinander. Der Flickschuster hatte seinen Pfriem weggelegt und hörte wie verzückt zu. Dann sang er in seltsamer Verwirrung vor sich hin:

„Im Frühling es war,
Wir zählten zwanzig Jahr."

Einen Augenblick betrachtete ich den armen Mann, der eine Erregung niederzukämpfen schien, und ich konnte mich nicht zurückhalten, ihn zu fragen: „Sind Sie unglücklich, Vater Mazelaire?"

„Ich könnte Ihnen wie jener Steinklopfer antworten:

„Hätte ich so viel Geld wie Sie,
Gäb ich mir mit Steineschlagen keine Müh'."

„Ob ein Flickschuster glücklich ist, ist nicht so wichtig. Aber ich will Ihnen nur sagen, daß die Armut mir keinen Kummer bereitet. Ich glaube, daß ich sogar in einem solchen Loche wie dieses hier, wie der Polizeipräfekt hätte leben können, aber sehen Sie, Herr, an allem ist der unselige Brand schuld."

„Welcher Brand, Vater Mazelaire?"

„Der Brand in der Rue de l'Estrapade, Herr, bei dem ich ein Bein verlor; wäre der Brand nicht gewesen, säße ich jetzt nicht hier; ich hätte den Mut besessen, mir eine behagliche Lage zu schaffen, und die kleine Adele wäre meine Frau geworden. Ach Herr, die kleine Adele! Noch heute, wenn ich an sie denke, wirbelt mir alles durcheinander und ich glaube sie zwischen Reseden und Kressen singen zu hören. Nie gab es etwas Frischeres, ihre Augen und ihre Zähne waren klar wie Milch, ihr Haar fiel in seidigen Westen hinunter, und ihr Hals, Herr, war so weiß, zart und biegsam, daß es mir den Atem raubte . . . und die Treppe hätten Sie sie hinaufgehen sehen sollen, man kann wohl sagen, so graziös wie eine Gräfin; guter Gott, wie liebte ich sie, schon wenn ich ihre Stimme nur hörte, war ich entzückt, ich würde meine Seele verkauft haben, um sie mir zu erringen. Aber das brauchte ich gar nicht, ich mißfiel dem reizenden Ding nämlich nicht, sie zog mich sogar allen anderen, Jean Boncard mit einbegriffen, vor, den sie zum Gatten erwählt hätte, wenn ich nicht dagewesen wäre. Wir hatten alles verabredet, es war alles in Ordnung. Ich sollte die kleine Adele auf das Standesamt führen und vor Ungeduld und Glück konnte ich nicht mehr schlafen.

Es war ein Abend, wie der heutige, und um sieben Uhr war es noch hell. Ich ging mit der kleinen Adele in der Nähe des Panthéons spazieren, als die Feuerwehr vorbeirasselte, und ich Leute eiligst in die Rue de l'Estrapade stürzen sah, wo Feuer ausgebrochen war. Adele war neugierig und ich auch. Wir folgten der Menge und standen bald vor einer jener alten Baracken, wie man sie nur in jenem Viertel sieht. Die Spritze war noch nicht in Tätigkeit, die Baracke flammte wie Stroh. Es prasselte, krachte und knisterte, angstvoll standen die Leute an den Fenstern des brennenden Hauses, während die Feuerwehr Leitern aufstellte. Plötzlich rief Adele: „Das ist Jean Boncards Haus."

„Wirklich," antwortete ich.

„Und im selben Augenblick tauchte der arme Jean im obersten Stockwerk auf und schien vor Aufregung sinnlos zu sein. Er gehörte zu denen, deren Aussicht auf Rettung sehr gering war, denn zuerst wurden die in den unteren Stockwerken Bedrohten geholt. Als ich ihn den Flammen preisgegeben sah, zitterte ich wie Espenlaub. Ganz sicher war er mir manchmal unangenehm gewesen, und zwar in jener Zeit, als die kleine Adele noch schwankte, und ich hegte Groll gegen ihn, weil er manchmal nicht sehr offen war. Aber ihn jetzt angesichts des Todes zu sehen, zerriß mir das Herz. Und auch Adele sah leichenblaß aus. Sie seufzte, sie hatte Tränen in den Augen, schließlich sagte sie: „Hat denn kein Mensch den Mut, ihn zu retten?"

Da weiß ich nicht, was in mir vorging. Ich war in einer fürchterlichen Aufregung, ich kannte mich selbst nicht mehr, ich sah kein Feuer, keine Gefahr, nichts. Ich hatte nur den einen Gedanken, Jean Boncard zu retten. Und ich zögerte nicht lange. In drei oder vier Sprüngen war ich am Nebenhause, kletterte die Treppe wie eine Ziege hinauf, sprang durch das Dach durch eine Luke, und dann erinnere ich mich nicht mehr genau, was folgte. Alles, was ich weiß, ist, daß ich bis zu Boncard gelangte, ihn hinter mir herschleppte, ihn in die Luke stopfte, durch die ich gekommen war, und daß ich dann schwindlig wurde und vom Dach herunterrollte . . . Es scheint, daß ich an einer Röhre hängen geblieben bin und dann auf eine Matratze fiel, die eine Frau hinaushielt; dadurch wurde mir das Leben gerettet, aber ich habe ein Bein eingebüßt."

Der arme Mann schwieg, bittere Traurigkeit lag auf seinem Gesicht, mit leiser Stimme setzte er hinzu: „Sicherlich ist es nicht sehr nett gewesen, mir die kleine Adele zu nehmen, während man mir das Bein im Hospital abschnitt . . . Ich hätte nicht so gehandelt, aber man muß sich schließlich an ihre Stelle denken . . . ein Mann, der nur noch ein Bein hat, ist doch kein Mann mehr . . . Ich begreife, daß sie mich nicht mehr wollte. Ich bin nie sehr wütend auf sie gewesen, aber Herr, ein Bein zu verlieren, wie wenig ist es im Vergleich damit, sie zu verlieren! Ich kann die schöne Maisonne nie sehen, ohne daß mir das Herz blutet . . . Ich denke an die hübsche Wohnung, in der wir zusammen gelebt hätten und wie sie mich abends, wenn ich heimgekehrt wäre, mit ihrem frischen Gesicht und ihren strahlenden Augen begrüßt hätte, und ich denke auch an unsere Kleinen, unsere hübschen Kleinen, die sie mir geschenkt hätte."

Hänschen.

(Fortsetzung.) Roman von Heinrich Wildau. (Nachdruck verboten.)

Er faßte in die breite Tasche seines Schlafrockes und zog eine grünseidene Börse hervor, welche Schwester Martha mit erstaunten Augen betrachtete. Dieselbe war bis zum äußersten Maschenspann mit Goldstücken gefüllt.

„Ich werde Ihnen Wirtschaftsgeld geben, Schwester Martha

Böse Zungen. Nach dem Gemälde von E. Witkamp.

— denn Geld brauchen Sie doch, um was für uns kaufen zu können, und das beste, was man noch hat, ist ein guter Happenpappen. Hier, nehmen Sie vorläufig mal vierzig Mark und wenn es alle ist, gebe ich Ihnen mehr."

Schwester Martha nahm die Goldstücke und ging dann mit der Aufwartefrau zur Küche, um sich dort über all das Fehlende zu orientieren und die nötigen Besorgungen machen zu lassen. — Dann stieg sie zu dem oberen Stockwerk, um sich dort ein Zimmer zu suchen. Kalt und unfreundlich waren die Räume. Aber die Aussicht aus den Fenstern in den verschneiten Grunewald, die würzige Winterluft, welche durch das von ihr geöffnete Fenster hereinströmte, entschädigte sie. Das Zimmer, welches sie zuerst betreten und das einen Balkon besaß, gefiel ihr. Sobald die Aufwartefrau zurückkehrte, sollte sie den Raum in Ordnung bringen.

Während sie am Fenster stand und den glitzernden Schnee auf den dunkelgrünen Kiefernzweigen bewunderte, kam ihr erst zum Bewußtsein, auf welch einen merkwürdigen Platz sie das Schicksal geführt.

Wenn sie dem jungen Doktor Lattmann erzählte, daß sie bei seinem Onkel als Pflegerin angestellt sei, würde derselbe wahrscheinlich sehr verwundert sein. Und dann dachte sie darüber nach, daß sie womöglich hier im Hause für den jungen Doktor, der ihr so sehr sympathisch war, von Nutzen sein könnte. Sie glaubte nicht an die Worte des alten Rentiers, an seinen Polterton und seine Menschenverachtung. Da steckte doch ein grader und ehrlicher Charakter unter der rauhen Hülle.

Sie aber war gewohnt, sich mit ihren weichen Frauenhänden den Weg zu den Herzen verbitterter und kranker Menschen zu bahnen.

Den Weg würde sie wohl auch hier finden.

3.

„Wo nur Walter bleibt," sagte die verwitwete Frau Pastor Lattmann zu der Grete, der Aeltesten, die an dem gedeckten Abendtisch mit einer Handarbeit beschäftigt war und ebenso wie die Mutter auf den jungen Doktor wartete, der bereits seit dem Schluß der Sprechstunde, 5 Uhr nachmittags, unterwegs war.

Nun war es schon 9 Uhr abends und draußen eine Hundekälte.

„Halte das Teewasser nur recht gut warm, denn er wird sehr durchgefroren sein, Grete."

„Ja, Mama."

Sie legte die Handarbeit hin und beschäftigte sich mit der Spiritusflamme, die das Wasser in dem Teekessel auf dem Siedegrad hielt, so daß es mit einem leisen summenden Geräusch dann und wann einen puffenden Dampfstrahl zu der über dem Tisch hängenden Gaskrone emporsandte.

Jetzt klingelte es. — Beide Frauen lauschten.

„Das kann Walter nicht sein, denn er hat einen Schlüssel," sagte die Mutter.

Sie hörten draußen auf dem Korridor die Stimme eines Mannes und dann kam Marie, das Dienstmädchen, und meldete: „Frau Pastor, draußen steht ein Herr mit einem Knaben, und beide wünschen den Herrn Doktor zu sprechen."

„Patienten?"

„Ich weiß nicht, Frau Pastor, krank sehen die beiden nicht aus. Aber ich kann mal der Sicherheit halber fragen."

„Dann sagen Sie, daß der Herr Doktor heute nicht mehr zu sprechen ist."

„Aber Mama!"

„Was willst Du, Grete?"

Das Dienstmädchen wartete noch an der Tür.

„Du weißt doch, Mama, daß es Walter sehr unangenehm wäre, falls irgend welche Menschen seine Hilfe wünschen, und Du weisest sie ab. Laß die Leute lieber warten."

Die Mutter warf einen mißbilligenden Blick zur Tochter.

„Du bist natürlich genau so wie Walter, oder besser gesagt, wie Euer verstorbener Vater. Der stand auch mitten in der Nacht auf, wenn ihn jemand anbettelte, und gab das Letzte fort. Wie wir, seine Familie, durchkamen, daran dachte er nicht. Er hätte besser getan, dafür zu sorgen, daß wir uns nicht so schwer nach seinem Tode durchringen müssen."

Die Tochter schwieg. Sie wußte, daß ihre Mutter mit dem Vorwurf recht hatte. Aber weder sie noch ihr Bruder hätten anders handeln können. Sie besaß dasselbe goldene Herz, wie es der Vater gehabt.

„Also gehen Sie, Marie, und lassen Sie die Leute in das Wartezimmer eintreten."

„Jawohl, Frau Pastor."

Man hörte das Geräusch der auf- und zuschlagenden Tür und dann, — das Wartezimmer stieß direkt an das Eßzimmer an, es lag gewissermaßen in der Mitte zwischen dem Sprechzimmer des jungen Doktors und den Wohnräumen, — hörte sie eine helle Knabenstimme: „Sieh mal, Papa, hier hängen gar keine Bilder an den Wänden, das ist bei uns zu Haus viel feiner."

Darauf die Stimme eines Herrn: „Liebes Hänschen, es brauchen nicht immer Bilder an den Wänden hängen, bei uns sind ja auch nur deshalb so viel Bilder an den Wänden, weil sie Dein Papa selbst malt; sonst könnten wir auch keine Bilder an den Wänden aufhängen."

„Onkel Doktor wird sich aber freuen über das schöne Bild, das Du ihm bringst."

Die Grete beugte sich zur Mutter: „Das klingt ja fast, Mama, als ob Walter ein Geschenk bekommen solle."

Die Mutter zuckte die Achseln.

„Möglich, Grete. Es wären weiße Raben; bis jetzt hat Walter wenig Freude in seinem Arbeitsgebiet gehabt. Die Armut ist zu furchtbar. Auch das war ganz gegen meine Absicht, sich hier oben im Norden Berlins niederzulassen. Aber er weiß ja alles besser wie ich."

Jetzt wurde wieder die Korridortür geöffnet, der Ruf: Marie, dann die Gegenantwort: Jawohl, Herr Doktor — wurden hörbar.

„Nehmen Sie meinen Ueberzieher, hängen Sie ihn in die Küche, denn er trieft vor Nässe und bringen Sie mir sofort ein Paar andere Stiefel, die meinigen sind durchgeweicht. — Sonst etwas gewesen?"

„Jawohl, Herr Doktor, im Wartezimmer sitzt ein Mann mit einem Jungen."

Der junge Doktor war einen Moment unschlüssig, was er tun solle. In dem Matschwetter, das draußen herrschte, und in dem er sich seit Stunden, um die verschiedenen Patienten zu erreichen, bewegen mußte, waren ihm die Stiefel von dem Regenwetter durchgeweicht, so daß er sich seit mehreren Stunden bereits danach sehnte, nach Hause zu kommen und sich zu erwärmen.

Sein Pflichtbewußtsein war stärker als sein Verlangen nach Bequemlichkeit.

Die Mutter zog die Augenbrauen scharf zusammen, als sie hörte, daß ihr Sohn, statt erst für sich zu sorgen, in das Sprechzimmer ging, dort wahrscheinlich Licht machte und dann die Tür zum Wartezimmer öffnete.

„Guten Abend, Herr Keller."

„Guten Abend, Herr Doktor."

„Na, wieder alles in Ordnung, mein Junge?"

„Ja, Onkel Doktor."

„Was gibt's denn, Herr Keller, fehlt Ihrem Jungen etwas oder haben Sie einen Wunsch?"

„Nein, Herr Doktor, aber ich habe die ganzen Tage überlegt, wie ich Ihnen Ihre Hilfe, die Sie meinem Jungen hier geleistet hatten, bezahlen könnte, und da ich nicht weiß, wie ich das machen soll, so habe ich mir erlaubt, Ihnen ein Bild zu malen, und wollte Sie bitten, dasselbe statt Bezahlung anzunehmen."

„Papa hat ein schönes Bild gemalt, Onkel Doktor."

Der junge Doktor lachte.

„Das glaube ich, mein Junge; Dein Papa ist ein großer Künstler. Aber um die Bezahlung, Herr Keller, hätten Sie sich keine Sorgen machen brauchen."

Nebenan schüttelte die Mutter den Kopf.

„Ja, ja. Da hörst Du's, Grete — er frägt nicht danach, woher ich das Geld für den Haushalt nehme. Dabei hat sein Studium so viel Geld gekostet. Aber damit rechnet er nicht. Jedem hilft er, an Bezahlung denkt er nicht."

Und nebenan plauderte der Kleine weiter: „Ich habe das Bild selbst hierher getragen, Onkel Doktor."

„Du bist ein braver Junge. Das Bild ist ja wunderbar schön. Das ist ja viel mehr wert, als meine Rechnung ausmacht. Da nennen Sie mir nur den Preis, und dann werde ich Ihnen das, was es mehr ausmacht, zahlen."

„Nein, Herr Doktor, das dürfen Sie auf keinen Fall, — damit würden Sie mir einen Schmerz bereiten. Das Bild ist noch nicht so viel wert, als wie die Hilfe, die Sie mir gebracht haben. Ohne Sie, Herr Doktor, würde mein Junge vielleicht schon draußen begraben liegen. Das ist doch überhaupt nicht mit Geld zu bezahlen."

„Hast Du schon Abendbrot gegessen, mein Junge?"

„Nein, Onkel Doktor."

„Dann warte mal einen Augenblick, ich werde mal zu den Damen gehen und denke, daß so viel übrig ist, daß Ihr, Du und Dein Vater, bei uns eine Stulle mitessen könnt."

„Ich bitte Sie, Herr Doktor, machen Sie sich doch keine Umstände. Ich möchte mich gleich empfehlen, ich habe noch zu tun."

Das Letzte war eine Notlüge. Der junge Maler wollte über das Peinliche der Situation hinweg. Er schämte sich. Er war selbst ein gutherziger Mensch und fühlte deshalb in dem Doktor die verwandte Seele.

Aber Doktor Lattmann achtete weiter nicht auf seine Einrede, sondern öffnete die Tür zum Speisezimmer, reichte seiner Mutter herzlichst beide Hände, begrüßte Grete mit brüderlichem Kuß auf beide Wangen und rief fröhlich: „Kinder, da nebenan stehen noch ein paar Gäste, ich will mir jetzt bloß im Schlafzimmer die Stiefel ausziehen. Du, Grete, stellst zwei Tassen mehr auf den Tisch, und dann machst Du einen ordentlichen Tee. Dadrinnen ist der kleine Hans Keller, von dem ich Euch neulich

erzählte, der Diphtheritis hatte. Der kommt da in aller Nacht mit seinem Vater an, um mir eine Freude zu machen, und bringt mir als Geschenk ein wunderschönes Landschaftsbild."

„Kommen Sie rein, Herr Keller. Aengstige Dich nicht, Hänschen. Da, gib der Tante die Patsche. Das hier ist meine Mutter und das ist meine Schwester, zu der kannst Du Tante Grete sagen."

Die blickte verlegen lächelnd auf den Jungen und errötete dann über dessen Vater, der mit seinem ernsten, schwermütigen Künstlergesicht in der Tür stand und nicht wußte, wie er sich benehmen sollte. Er war von der Einladung völlig überrascht. — Anders dagegen der kleine Hans. Der ging ohne Scheu zu den beiden Damen, reichte seine, in groben Wollhandschuhen steckenden Hände zum Gruße und sagte sich selbst vorstellend: „Ich bin Hänschen Keller."

„So, so," lachte die Grete, „also Hänschen Keller bist Du. Du bist nun wohl recht froh, daß Du nun wieder gesund bist?"

„Ja, der Onkel Doktor hat das zustande gebracht. Sie haben einen klugen Mann."

Da lachte die Grete, daß ihre weißen Zähne zwischen den vollen Lippen aufblitzten.

„Du kleiner Herr, das ist nicht mein Mann, sondern mein Bruder."

Die Mutter aber wandte sich an den Maler: „Bitte, treten Sie näher, Herr Keller. Wir haben nur ein einfaches Abendbrot, da wir nicht auf Gäste eingerichtet waren. Sie müssen vorlieb nehmen mit dem, was da ist."

„Gnädige Frau," — vor Verlegenheit stockend, blickte er der Frau Pastor ins Gesicht, — „ich komme nicht deswegen und bedaure, daß ich Ihnen Unannehmlichkeiten verursache. Der Herr Doktor war so gütig, mich zum Bleiben zu nötigen und möchte ich Sie bitten, mich deshalb zu entschuldigen."

„Komm einmal mit, Tante," sagte Hänschen Keller, „Du mußt mal das feine Bild sehen, das ich Euch gebracht habe."

„Ich will nur erst die Marie rufen, damit sie für Euch ein paar Teller und Tassen hereinbringt."

Sie eilte zur Tür, die Marie erschien und erhielt die nötigen Anweisungen. Dann ging sie mit Hänschen Keller, der ihre Hand gefaßt, in das Nebenzimmer, wo unter der vollen Gasbeleuchtung das Bild auf einem Stuhl stand.

Es war eine prächtige Herbstlandschaft in großem Format und sie erkannte sofort, daß es nicht nur eine tüchtige, sondern tatsächlich eine künstlerische Arbeit sei. Und sofort hatte sie auch dieselbe Empfindung wie ihr Bruder, daß das Bild tatsächlich einen viel höheren Wert besäße, wie die Doktorrechnung ausmache. Auch die Frau Pastor war in das Zimmer getreten und betrachtete durch ihre Lorgnette das Bild. Sie verstand ja nicht viel von Malerei, aber als praktische Hausfrau sagte sie sich, daß es im Wohnzimmer über dem Paneelsofa einen guten Platz haben würde. Da fehlte ja schon seit langem als Wandschmuck ein Bild.

Jetzt trat auch der Doktor ein.

„Ich habe einen Mordshunger, Mutter; das war wieder ein harter Tag. Sie glauben nicht, Herr Keller, wieviel Leute hier krank sind. Ich kann fast sagen, Haus bei Haus. Und nicht nur Erwachsene, sondern, leider Gottes, auch viele Kinder."

„Ich weiß das, Herr Doktor, ich wohne ja auch in diesem Viertel."

„Nun setzen Sie sich aber, und Du, Grete, gieße uns Tee ein, damit ich etwas Warmes bekomme, und dann langen Sie tüchtig zu, Herr Keller, mehr als auf der Tafel steht, kann ich Ihnen nicht bieten. Aber ich glaube, es wird genügen."

Mehrere Minuten stockte das Gespräch. Der Doktor mit seinem jungen kräftigen Appetit, war gewohnt, erst seinen Hunger zu stillen und jegliche Unterhaltung zu meiden. — Dann aber, nachdem er sich einigermaßen gesättigt, lachte er das Hänschen an, der mit vollen Backen ihm gegenüber saß.

„Nun, Junge, die Schinkenstulle schmeckt Dir wohl, was?"

„Ja, Onkel Doktor, es ist mir gerade so, als ob meine Mutter noch lebte, und wir hätten Weihnachten."

Der Kleine wußte gar nicht, welch schwermütige Stimmung er bei den Erwachsenen mit seinen Worten hervorbrachte. Sein Vater zuckte zusammen und verlor plötzlich jeden weiteren Appetit. Der Doktor blickte nachdenklich auf seinen Teller, — seine Schwester sah zu dem Jungen und dachte: „Gott, der arme Kleine, als ob Weihnachten wäre. Und ist schon eine Waise."

Die Mutter aber entnahm aus den kindlichen Worten, daß der Junge keine mütterliche Hand mehr habe. Da wird kein gedeckter Tisch vorhanden sein.

Daß bei dem Jungen kein gedeckter Tisch stand, das wußte der Doktor von seinen Krankenbesuchen am besten. Woher sollte der junge Künstler auch die Zeit dazu nehmen? Zu einem ordentlichen Haushalt gehörte Geld und wieder Geld.

Die Grete rettete die Situation.

„Dann komm nur recht oft zu uns, kleines Hänschen, dann kannst Du immer Deinen gedeckten Tisch haben und Weihnachten feiern."

„Wenn ich kommen darf?"

„Aber gewiß, mein Junge," sagte die Mutter, bei der das mütterliche Gefühl für den verwaisten Jungen die Oberhand gewann, „Du kannst, wenn Du willst, jeden Tag kommen; oder hast Du es sehr weit zu uns?"

„Bloß 'n paar Ecken!"

Ueber diesen Ausdruck mußten die Erwachsenen lachen.

Jetzt wandte sich der Doktor an den Maler. Bei den Krankenvisiten hatte er nie Zeit gehabt und auch nicht Lust, sich mit ihm über seine persönlichen Verhältnisse zu unterhalten.

Jetzt, nachdem das Mädchen die Tafel abgeräumt hatte, die Herren mit Erlaubnis der Frau Pastorin zur Zigarre greifen durften, nahm der Doktor, während Grete dem kleinen Hänschen Bilderbücher zeigte, die Gelegenheit wahr und fragte: „Es ist wohl für einen Künstler in Berlin sehr schwer, sich durchzusetzen?"

Der Maler lächelte schmerzlich.

„Vielleicht der schwerste Beruf, Herr Doktor. Oftmals verwünsche ich meinen Beruf, den ich mir gegen den Willen meines Vaters gewählt. Aber man kann nichts dafür. Ein Mensch, in dem das Künstlertum steckt, ist für jeden anderen Beruf verdorben. Ich habe mehr als einmal mit dem besten Willen versucht, mich in ein sogenanntes bürgerliches Gewerbe einzufügen, aber es gelang mir nicht. Nach allen Seiten fühlt man sich wie von einer chinesischen Mauer umgeben, da gelten die Anschauungen, die man besitzt, als zu frei. Da vermag man sich nicht an die minutiöse Pünktlichkeit zu gewöhnen, kurz und gut, es geht nicht. Die Sehnsucht nach der freien künstlerischen Betätigung wird so übermächtig, daß man die Fesseln sprengt und dann lieber sich im Elend durchwürgt und auf den großen Erfolg hofft, als das tägliche Einerlei um sich zu haben."

„Ich verstehe das zu würdigen. Aber ich hörte erst aus den Worten des Jungen, daß Sie, solange Ihre Frau lebte, doch wohl einen geregelteren Haushalt geführt haben."

Es tat dem Doktor leid, den Gast mit seinen Worten in eine schmerzliche Vergangenheit zurückzuführen. Aber, wie es seine Art war, er interessierte sich für den Künstler und wollte, wenn möglich, etwas für ihn tun. Daher mußte er sich über seinen Charakter informieren.

Weder der Doktor noch der Maler beachteten, daß Grete, trotzdem sie mit Hänschen plauderte und zu den Bildern Geschichten erzählte, gespannt auf jedes Wort lauschte, das zwischen den beiden Herren gewechselt wurde.

„Meine Frau war praktisch," begann der Maler, „sie war eine Schneiderin. — Ein gutherziges Geschöpf, das mich vielleicht mehr, als ich wert war, liebte. Sie verdiente viel Geld. Ich selbst vermochte von ihrem Verdienst meine Studien zu betreiben, die ich sonst wohl nicht hätte durchführen können. Ja, ich kann fast sagen, daß ich, mich auf ihre Arbeitskraft stützend, meine Ausbildung vollenden konnte. Leider starb sie mir."

Der Arzt frug, woran die Frau gestorben sei.

„An Lungenentzündung," entgegnete der Maler.

Dann schwiegen beide und rauchten.

„Wo liegt denn Afrika?" fragte der Kleine plötzlich ganz laut und tippte auf das Bild, das ihm Grete zeigte.

„Ja, mein Junge," erwiderte diese, „das kann ich Dir gar nicht erklären. Da mußt Du erst in die Schule gehen und Geographie lernen."

„Was ist denn Geographie?"

Jetzt machte die Grete ein so verzweifeltes Gesicht zu ihrem Bruder hin, daß derselbe laut lachte.

„Siehst Du," rief der junge Doktor, „da hat Dich der Junge tüchtig eingepackt. Nun bin ich wirklich neugierig, wie Du ihm das erklären willst. Wahrscheinlich wird Dir die Tante sagen, daß Du deshalb auch erst in die Schule gehen mußt, nicht wahr, Grete?"

Sie lachte.

„Der Junge stellt zu ulkige Fragen, alles will er wissen."

„Wann kommst Du denn in die Schule, Hänschen?"

„Nächstes Jahr. Und weißt Du, was ich mir dann wünsche?"

Ein allgemeines fragendes „Na" von den Umsitzenden.

„Ein Zweirad. Dann brauche ich nicht immer in die Schule zu gehen, dann fahre ich."

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Ein interessantes Hundedenkmal wurde seinerzeit dem Bernhardinerhund „Barry" auf dem Hundefriedhofe auf der Seine-Insel der Pariser Vorstadt Asnières gesetzt. „Barry" gelang es bekanntlich, vierzig Personen vom Tode des Erfrierens zu retten und die einundvierzigste Person, die beim Herannahen des Hundes glaubte, sie habe es mit einem Raubtier zu tun, erschoß den vielfachen Lebensretter. Das schöne Denkmal stellt den Bernhardinerhund „Barry" dar, wie er aus den verschneiten Bergen ein kleines Mädchen vom Tode des Erfrierens rettet und dieses, auf seinem Rücken tragend, zum Mönchskloster bringt, welches den Abschluß des Denkmals bildet. Die Inschrift auf dem Denkmal beschreibt in kurzen Worten das tragische Ende dieses Hundes: „Ich rettete das Leben von vierzig Personen und wurde getötet von der einundvierzigsten Person". — Der holländische Uhrmacher Addicks in Amsterdam hat ein neues Glockenspiel konstruiert. Dasselbe hat schon bei einem Konzert auf dem Stadtturme von Amsterdam seine Probe bestanden. Unser Bild zeigt den Glockenspieler Vincent vor dem neuen Instrument und dahinter den Erfinder.

Ein interessantes Hundedenkmal.

Ein neues Glockenspiel, welches wie ein Klavier gespielt wird.

Lustige Ecke

Aengstlich.

Leutnant: „Heute nacht habe ich geträumt, daß ich mit Ihnen einen Walzer tanzte."

Backfisch: „Ach Gott, wo ich ih doch so schlecht tanze!"

Der kranke Trinker.

„Also, den Biergenuß sollst Du einschränken, hat der Arzt gesagt, wieviel darfst Du denn täglich trinken?" — „Darüber haben wir noch keine Einigung erzielt, augenblicklich sind wir jetzt noch zwei Maß auseinander!"

Splitter.

Jede Dame will stets den kleinsten Fuß haben, aber auf dem größten leben.

Angenehmes Heilverfahren.

„Was, Sie fahren Karussel Herr Wamperl?"

„Ja, der Arzt hat mir mehr Bewegung im Freien verordnet!"

Ungeeignet.

„Nun, sind Sie mit dem Sprachlehrer Mutzel zufrieden?"

„Nein, gar nicht! Meinem Sohn hat r Nachhilfestunden gegeben und meiner Tochter den Hof gemacht — und beide sind dann sitzengeblieben!"

Variante.

Das ist im Leben häßlich eingerichtet, daß nach dem Letzten erst der Erste kommt.

Schade.

„Ich habe eine neue Erfindung gemacht, einen Wortzähler. Gestern hab' ich ihn meiner Frau in ihr Kaffeekränzchen mitgegeben."

„Und was war das Resultat?"

„Geplatzt ist er!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 22. 1914.

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Pfingsten.

Als der Herr hinweggenommen
Ward aus seiner Jünger Kreise,
Blickten sie ihm nach beklommen,
Und der Kleinmut pochte leise.
Aber da ihr Hoffen zagte
Und der Zweifel heimlich nagte —
Durch die Nacht des Glaubens tagte
Des Erlösers heiliger Geist,
Wie ein Nebelband zerreißt!

Und entflammt von heiliger Lehre
Zog die Schar von Land zu Lande,
Predigend das wahre, hehre
Gotteswort dem Unverstande.
Will sich drum der Zweifel regen,
Zieh' hinaus auf Gottes Wegen —
Wunderbar wird Dich umhegen
Des Erlösers heiliger Geist,
Daß Du Dich der Angst befreist!

Ja, zum Höchsten und Geringsten
Läßt sich Gottes Gnade nieder;
Feiert drum das Fest der Pfingsten,
Denn die Liebe eint uns wieder!
Wie die Welt aus Wintersbanden
Neu zum Leben auferstanden,
Wird auch niemals uns zu Schanden
Hoffnung auf der Liebe Geist,
Der das Herz zum Himmel reißt.

Richard Zoozmann.

Der Erbstreit.

Novelle von Horaz Beer.
Uebersetzt von A. Geisel.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Mit Hilfe eines Lederriemens und eines kleinen Schleifsteines wurde das Messer nochmals diensttauglich gemacht, und als die Frühstücksglocke zum zweitenmal erklang, begab sich Erich Alton hinab ins Speisezimmer, wo seine Schwester bereits vor der dampfenden Teekanne saß.

„Du hast wohl verschlafen, Erich?“ neckte Mabel, während sie des Bruders Tasse füllte.

„Ach nein, mein Rasiermesser kündigte mir den Dienst,“ sagte Erich halb lachend. — „So mußt Du ein neues Messer kaufen,“ sagte Mabel gelassen.

Am Pfingstmorgen. Nach dem Gemälde von R. Püttner.

„Hm — Du hast wohl eine reiche Erbschaft gemacht, Mabel?“ scherzte Erich.

„Nein — ein neues Rasiermesser wirst Du doch noch ohne Erbschaft kaufen können,“ meinte Mabel ernst.

„Kaum, Schwesterchen,“ nickte Erich, die neben seinem Gedeck liegenden Briefschaften flüchtig musternd, „ah, da ist ein Brief von unserem Advokaten,“ sagte er dann mit finsterer Miene, „vermutlich wieder eine Geldforderung — na, die Sache muß ja doch einmal ein Ende nehmen, so oder so.“

„Du hättest mit der kleinen Miß Chester Frieden schließen sollen, Erich,“ bemerkte Mabel lächelnd. —

„Hm — Du wärest die letzte, auf ihre Bedingungen einzugehen, Mabel,“ sagte Erich, gleichmütig sein Ei aufschlagend; „ich hab's übrigens versucht, und bin glänzend abgefallen, wenn Du es wissen willst.“

„So hättest Du's klüger anfangen sollen, Erich,“ äußerte Mabel lebhaft; „heirate die kleine Schönheit und räche Dich, indem Du ihr Geld verbrauchst.“

„Heiraten? — das kleine Pulverfaß?“ frug Erich lachend, „nein, Mabel — ich denke nicht daran, und sie würde erst recht nicht daran denken.“

„Wer weiß, ob sie Dich nicht gerne nähme?“ rief Mabel, den hübschen Bruder mit schwesterlichem Stolz anblickend, „wenn Du nur ernstlich wolltest, würde sie es schon tun.“

„Kaum,“ lachte Erich, „und um das Geld meiner Frau durchzubringen, würde ich gewiß nicht

heiraten — — dergleichen Fälle waren leider zu häufig in unserer Familie.“

„Aber Du wirst doch früher oder später heiraten,“ beharrte Mabel, „und das hübsche kleine Geschöpf mit seiner Rente von 15 000 Pfund Sterling ist gar keine schlechte Partie.“

„Quäle mich nicht, Mabel,“ fuhr Erich auf, und erst, als seine Schwester ihn bestürzt anblickte, lenkte er ein und fügte halb lachend hinzu: „Es kann doch kaum Dein Ernst sein, daß ich eine Persönlichkeit, die sich bemüht, uns auf die Straße zu werfen, heiraten sollte, selbst, wenn sie mich nähme? Weißt Du was — machen wir einen Pakt, Schwesterchen — ich heirate die kleine Schönheit, immer vorausgesetzt, daß sie mich nimmt — sobald Du Dich entschließest, Dunbarrows Werbung Gehör zu schenken.“

Mabel zuckte zusammen, und den Blick träumerisch über den sonnenbeglänzten Spiegel des Meeres vor dem Fenster gleiten lassend, sagte sie leise: „Du versprachst mir doch, Archies Namen nicht mehr zu erwähnen, Erich.“

„Sei mir nicht böse, Mabel — ich wollte Dich nicht kränken. Aber ich weiß, wie der arme Schelm unter Deinem Eigensinn leidet,“ fuhr Erich dann bittend fort, „kannst Du Dich nicht entschließen, seiner Werbung endlich zu folgen?“

Mabel fuhr sich verstohlen über die Augen, während sie ruhig sagte: „Nein, Erich, solange wir in diesen bedrängten Verhältnissen leben, kann ich nicht Archies Gattin werden, das habe ich Dir schon öfter erklärt.“

„Und ich habe Dir jedesmal darauf erwidert, dieser Dein Entschluß sei ein Unsinn, Mabel!“ Damit stand Erich auf, trat zu seiner Schwester, nahm ihr Gesicht in seine beiden Hände und beugte sich über sie, um sie zu küssen — Mabel wandte den Kopf zur Seite, um ihre Tränen zu verbergen, und so traf Erichs Kuß anstatt die Lippen die Nase. Darüber mußten beide lachen; Erich zog Mabel an sich und sagte dann ernst: „Mabel, Du bist die beste Schwester der Welt, und nun sei auch verständig und laß Archie Dunbarrow nicht länger zappeln. Um mich sorge Dich nicht, ich bringe mich schon durch — im Notfall gehe ich nach Neuseeland.“

„Daraus wird nichts,“ erklärte Mabel fest; „jetzt bist Du unvernünftig — wovon willst Du denn in Neuseeland leben?“

„O, nicht von der Luft,“ lachte Erich; „ich werde Zimmermann oder Maurer; wer weiß, was ich noch alles erreiche.“

„Na, eins weiß ich ganz genau — daß Du noch nicht einmal einen Nagel gerade einschlagen kannst,“ sagte Mabel mit vernichtender, offenbar auf Erfahrung beruhender Kritik. „Nein, aus Neuseeland wird nichts,“ fuhr sie dann entschlossen fort, „Du mußt irgend jemand heiraten.“

„Und vom Gelde dieser „mythischen“ Persönlichkeit leben, nicht wahr?“ frug Erich spottend.

„Natürlich, was sollte denn aus den reichen Mädchen werden, wenn alle so dächten, wie Du?“

„Das ist nicht meine Sorge — jedenfalls halte ich's lieber mit Neuseeland und den krummen Nägeln, oder sonst einem Handwerk. Uebrigens werde ich jetzt hinausrudern und dann eine Schwimmtour machen,“ fuhr Erich in leichterem Tone fort, „was wirst Du inzwischen tun, Mabel?“

„O, erst einige Briefe schreiben und dann einen Pudding anrühren,“ erklärte Mabel wichtig; „ich lerne jetzt bei Janet kochen. Wenn Du nicht zu lange ausbleibst, können wir hernach noch ausreiten —“

„Gewiß,“ nickte Erich, und gepreßt fügte er hinzu: „Das Vergnügen wird ohnehin bald zu Ende sein — wir müssen die Pferde abschaffen, Mabel.“

„O, Erich — steht's wirklich so schlimm?“ fragte Mabel leise.

„Ja, mein Liebling — es ist nicht zu ändern.“

„So müssen wir uns drein finden — mein armer Hektor,“

Das historische Gildehaus in Goslar unter dem Hammer. Das alte Gildehaus, eines der schönsten bürgerlichen Baudenkmäler aus Goslars spätmittelalterlicher Zeit, soll demnächst öffentlich versteigert werden Es wurde um 1503 erbaut und diente als Gildehaus der Bäckerzunft. Jetzt hat sich auch in ihm wie in den beiden anderen bekannten Häusern, dem Brusttuch und der Kaiserworth, ein Restaurationsbetrieb im altdeutschen Stil niedergelassen. — Goslar besitzt ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung des Städtebildes und ist daher nicht zu befürchten, daß das Gildehaus dem Untergang geweiht ist. Man dürfte aber gespannt sein, wie sich das weitere Schicksal des Gebäudes gestalten wird.

Gemüsekultur in Holland.

In Holland steht die Gemüsekultur in Treibhäusern in hoher Blüte, und Holland ist ja überhaupt, besonders für uns Deutsche, das Land, das uns das meiste Gemüse liefert. Die Einrichtungen für die Gemüsekultur sind dadurch natürlich in höchster Vollendung vorhanden und nicht nur die Kultur des Frühgemüses im Treibhause wird dort mit allen modernen Einrichtungen betrieben. Die Kultur des Frühgemüses ist durch die höheren Preise an und für sich rentabler. Unser Bild zeigt das in Kähnen verladene Gemüse auf dem Wege zur Auktion. Zu dieser fahren die vollbeladenen Kähne in einem schmalen Kanal vor und werden im Ganzen verauktioniert. In etwa drei Stunden werden meist über hundert vollbeladene Kähne für den Auslandtransport verhandelt.

Gemüsekultur in Holland: Der Gemüsehafen vor dem Auktionslokal.

murmelte Mabel matt; „hoffentlich finden die Tiere einen guten Herrn."

„Daran fehlt's nicht, Mabel — Barclay bot mir gestern 150 Pfund für beide, und ich sagte, ich wollte mir's überlegen. Bei ihm hätten sie's gut, das weiß ich."

„Ich glaube es auch," nickte Mabel nachdenklich, „obgleich Barclay selbst ein unleidiger Mensch ist."

Erich entfernte sich jetzt, nicht ohne seiner Schwester scherzend den Rat zu erteilen, den Pudding nicht so fest und zähe zu machen wie den letzten, auf welchem ein Regiment Soldaten hätte tanzen können — eine Behauptung, die Mabel indigniert zurückwies.

Bald darauf ruderte Erich in seinem kleinen Boote um die schmale Landzunge, welche zur Bucht führte; leise über die sonnenbeglänzten Wellen gleitend, warf der junge Mann wehmütige Blicke auf das alte Wohnhaus und murmelte finster vor sich hin: „'s ist wirklich unglaublich, daß das kleine Persönchen mit seinen 15 000 Pfund Rente uns nicht einmal dies bescheidene Plätzchen lassen will. Chesterton ist doch groß genug für sie auch ohne Wanleigh-Haus."

Auch Mary Chester hatte heute beim Aufstehen beschlossen, in der See zu schwimmen und zwar in der Chesterton-Bucht, wie sie dies schon mehrfach morgens getan. Ein Feldweg führte weit schneller zur Bucht, als die Landstraße; daß dabei mehrfach Zäune und Hecken zu übersteigen waren, störte Mary in keiner Weise, und wer sie jetzt rittlings auf dem letzten Zaun hätte sitzen sehen, würde Adeles Behauptung, an der Erbin von Chesterton sei ein Junge verloren gegangen, vermutlich gerechtfertigt gefunden haben. In der Hand hielt sie ein Bündel, welches Handtücher und Schwimm-Anzug barg; lustig pfeifend sprang sie vom Zaun hinab auf den schmalen Pfad, welcher zur Bucht führte, und bald hatte sie ihre „Badezelle" — so nannte sie einen durch eine überhängende Klippe gebildeten, völlig vor Spähern geschützten Winkel, in welchem sie sich umzukleiden pflegte, erreicht. Zur Vorsorge blickte sie nach allen Seiten umher, allein keine Menschenseele war zu sehen, und hastig ihre Kleider abstreifend, schlüpfte sie in ihren hübschen Schwimm-Anzug und eilte dann über die von der Sonne heiß angestrahlten Felsen und Klippen hinab zum Strande. Gleich darauf plätscherte sie lustig in dem erquickenden Element umher und dann stieß sie kräftig aus, denn sie hatte sich vorgenommen, heute über die breiteste Ausdehnung der Bucht nach der anderen Seite zu schwimmen und freute sich schon auf Adeles entsetztes Gesicht, wenn sie ihr dies Bravourstückchen berichten würde. In verhältnismäßig kurzer Frist hatte die flotte Schwimmerin das jenseitige Ufer der Bucht erreicht; drüben ruhte sie eine Weile aus und machte sich dann auf den Rückweg. Aber seltsamerweise schien sie jetzt kaum vorwärts zu kommen; das Wasser dünkte ihr weit kälter, wie vorher und dabei brauste es ihr in den Ohren und ihre Schläfen klopften zum Zerspringen. Am Ende war's klüger, wenn sie ans Ufer zurückkehrte und auf die schwache Möglichkeit eines vorbeikommenden Fischerbootes wartete? Freilich war die Aussicht, in ihrem triefendnassen Schwimm-Anzug vielleicht stundenlang am Strande zu warten, auch nicht gerade verlockend und wenn dann kein Boot kam, mußte sie doch wieder zurückschwimmen, also vorwärts in Gottes Namen . . . Aber das Brausen in Marys Ohren war stärker und beunruhigender, sie fühlte ihre Kräfte mehr und mehr schwinden und ach, der rettende Strand wollte noch immer nicht näher rücken; wie albern war sie doch gewesen, die weite Schwimmtour so ganz allein zu unternehmen — vielleicht mußte sie ihre Kühnheit mit dem Leben bezahlen und wie schrecklich war's, so verlassen zu sterben!

Gottlob, da ragte ein Felsblock aus den tosenden Wellen empor; all ihre Kraft zusammennehmend, klammerte Mary beide Arme um das schmale Riff und atmete wie befreit — Gottlob, hier konnte sie doch ein Weilchen ausruhen und dann mit frischen Kräften weiterschwimmen. Aber als sie nun versuchte, den Heimweg fortzusetzen, bemächtigte sich ihrer volle Verzweiflung — wahrscheinlich infolge des Verweilens im kalten Wasser zogen sich die Muskeln ihrer Beine im Krampf zusammen und sie vermochte keine Schwimmbewegung zu machen! Und mit schrecklicher Klarheit empfand Mary Chester, daß die rasch schwindende Kraft ihrer um den Felsblock geklammerten Arme der einzige schwache Halt war, der zwischen ihr und dem sicheren Tode stand.

In diesem Augenblick höchster Angst sah Mary ein kleines Boot hinter einer vorspringenden Klippe hervorschießen und mit lauter Stimme schrie sie verzweifelt: „Hilfe — zu Hilfe!"

Der Insasse des Bootes blickte erschreckt umher — im nächsten Augenblick sah er eine Gestalt, deren weiße Arme ein schmales Felsenriff umklammerten, und rasend schnelle Ruderschläge näherten das kleine Schiff dem kahlen Felsen.

„Mut — ich komme," schrie Erich Alton der einsamen Gestalt tröstend zu — Mary hatte den Zuruf vernommen, und mit letzter Kraft suchte sie sich an dem Felsen festzuhalten, aber die erstarrten Finger versagten den Dienst, und in demselben Moment, in welchem das Boot das Riff erreichte, versank Mary in den tosenden Wellen. Zum Glück hatte ihr Haar sich gelöst, und als sie jetzt wieder an der Oberfläche auftauchte, konnte Alton die dunklen Flechten erfassen und die völlig Bewußtlose retten, wenn's auch keine kleine Mühe war, die regungslose Gestalt in das kleine Boot zu schaffen, ohne dies dabei zum Kentern zu bringen. Erst, als die Gerettete sicher geborgen auf dem Boden des kleinen Fahrzeuges lag, erkannte Erich Alton in der Verunglückten Miß Chester — hastig seinen Rock abnehmend, rollte er denselben zusammen und schob ihn unter den Kopf seiner Gegnerin, worauf er hastig die Ruder wieder aufnahm und schleunigst dem Strande zustrebte.

6.

Während Erich Altons kräftige Ruderschläge das Boot vorwärts brachten, ruhte Mary bleich und regungslos zu seinen Füßen. Zum Glück lag ein alter Wettermantel unter der Bank: Alton deckte ihn über die triefende stille Gestalt und murmelte vor sich hin: Sonderbarer Geschmack, in solchem Gewand inmitten der See an einer Klippe zu hängen! Wenn sie nur nicht tot ist — sie sieht so bleich aus! Wäre ich jetzt irgend ein Romanheld, dann zöge ich eine Kognakflasche aus der Tasche und hielte sie ihr an die Lippen, worauf sie dann sofort die Augen aufschlagen und mich schmachtend anblicken würde. Aber leider habe ich gar keine romantische Ader und auch keinen Kognak, was noch wichtiger wäre; nun, Mabel wird sie schon wieder zur Besinnung bringen. Gottlob, sie atmet wenigstens ganz regelmäßig, hat also jedenfalls kein Wasser geschluckt — oh, da sind wir ja schon — Mabel wird freilich erschrecken, aber ich kann ihr nicht helfen.""

Knirschend stieß das Boot auf den Sand; Alton sprang ans Land, befestigte die Kette am Pfosten und nahm dann die leichte Gestalt in seine Arme. Marys Zöpfe schleiften bald auf den Boden, so daß Erich sie behutsam ergriff und auf die Brust der Regungslosen legte — jetzt schlug Mary matt die Augen auf, schloß sie aber gleich wieder, und Alton murmelte lächelnd vor sich hin: „Sie scheint auch nicht romantisch veranlagt zu sein — anstatt mich „schmachtend" anzublicken, schließt sie die Augen gleich wieder."

Als Erich mit seiner Last das Haus erreichte, eilte ihm Mabel, welche ihn vom Küchenfenster aus gesehen hatte, bestürzt entgegen; bevor sie indes eine Frage stellen konnte, sagte Alton hastig: „Es ist Miß Chester — ich traf sie inmitten der Bucht an einem Felsen hängend, aber sie lebt noch — wohin soll ich sie tragen?"

„In mein Zimmer, Erich — schnell, Janet, sorge für heißes Wasser —"

„Ja, heißes Wasser und Essig und Senfpflaster — schnell, Janet," sekundierte Erich.

„Gleich, Herr Erich — zuerst aber geben Sie der Armen einen Schluck Kognak," meinte Janet, ihm die Flasche reichend, und dann in die Küche eilend, während Erich, nachdem er Mary auf Mabels Bett gelegt hatte, in den Stall stürzte, mit Hilfe des kleinen Burschen, der außer Janet die ganze Dienerschaft bildete, sein Pferd sattelte, und dann nach dem Dorf Chesterton zu Doktor Gordon ritt. Zum Glück fand er den Arzt noch daheim, und bald rollte der Einspänner Doktor Gordons Wanleigh-Haus zu; Erich ritt neben dem Wagen und berichtete, wie und wo er Miß Chester gefunden. Noch ehe der Wagen völlig hielt, war der Arzt herausgesprungen und folgte jetzt Mabel, die sein Kommen ungeduldig erwartet hatte, in das Krankenzimmer. Mabel berichtete, sie habe mit Janets Hilfe Miß Chester in ein warmes Bett gelegt, aber sie sei immer noch bewußtlos.

„Nun, das wird sich schon machen," sagte der Arzt tröstend, und dann schloß sich die Tür des Krankenzimmers hinter ihm.

Erich Alton verbrachte eine sehr unruhige halbe Stunde im Speisezimmer, endlich aber erschien Doktor Gordon wieder und rief schon im Eintreten: „Alles in schönster Ordnung, Erich — Miß Mabel hat richtig für Miß Chester gesorgt, und ich denke, wenn ich heute abend nochmals nachsehe, wird sie wieder völlig bei Bewußtsein sein — aber es ging wohl um ein Haar," schloß er tiefaufatmend.

„Gottlob," nickte Erich, gleichfalls erleichtert aufatmend.

(Fortsetzung folgt.)

Höhere Bestimmung.

Pfingstgeschichte von Else Krafft. (Nachdruck verboten.)

Als er am Abend vor Pfingsten in den Schnellzug einstieg, der wenige Minuten in dem kleinen, märkischen Städtchen, unweit von Berlin, Aufenthalt hatte, schloß er plötzlich die Tür des Abteils, die er so hastig aufgerissen, leiser zu. Denn da, dicht vor ihm in der Ecke, saß eine junge Dame und schlief. Und sonst war niemand weiter in dem Kupee, außer den letzten Lichtern der Maiensonne, die über dem hellen Haar des stillen Mädels goldene Reflexe warf.

„Achtung," sagte Werner zu sich selber, indem er sich zuerst möglichst weit und ehrfurchtsvoll von der Schlafenden hinsetzte. „Vielleicht tut sie auch bloß so, damit sie nicht von mir angequasselt wird . . ."

Aber sie schien nicht bloß so zu tun. Sie schlief wirklich. Der Atem glitt gleichmäßig und ruhig über die roten Lippen, die Wangen waren heiß und rosenrot, und bei jeder Erschütterung des bereits wieder fahrenden Zuges drohte der junge Körper nach rechts zu rutschen, wo kein Halt und keine Lehne war.

Dem jungen Apotheker, der aus dem Städtchen, wo er als Provisor angestellt war, über Pfingsten nach Berlin zu Mutter und Schwester fuhr, wurde auch heiß.

„Wenn sie jetzt umkippt, wacht sie auf," dachte er mitleidig. „Und das kleine, süße Mädel hat vielleicht den Schlaf so nötig auf der weiten, anstrengenden Reise. . . ."

Er erhob sich vorsichtig und setzte sich dicht neben die Schlafende.

„Nun fällt sie wenigstens weich, wenn sie umkippt," dachte er in dem Bewußtsein, richtig und edel zu handeln. Und wartete sehnsüchtig auf dieses Kippen. . . .

Es kam auch. Langsam, aber sicher. Der Zug ratterte, stöhnte und puffte, und bei jeder Erschütterung bog sich der widerstandslose Mädchenkörper mehr nach rechts. Bis er schließlich ganz bequem an der breiten Schulter liegen blieb, wohin er plötzlich gerutscht war.

Werner wagte sich kaum zu rühren vor Glück. So ein köstliches Pfingstabenteuer auf der kurzen Fahrt nach Berlin hatte er nicht erwartet. Fiel ihm da etwas Junges, Weiches und Süßes in die Arme, ohne daß er darum gekämpft hatte.

„Sei Du bloß froh, Mädel," dachte er gerührt, als er das reizende Gesichtchen studierte, „sei Du bloß froh, daß ich es zufällig bin, an dessen Schulter Du so ahnungslos ruhst. Ich tu Dir nichts, . . . nein, ich tu Dir nichts, Du kannst ruhig Deinen Kinderschlaf weiterschlafen . . ."

Aber mit der Zeit wurde ihm die Stellung und die Situation doch sehr unbequem und schwül.

„Ich muß wieder rüber in die Ecke," kalkulierte er, so edel eine solche Beschützerrolle auch ist, über seine Kraft hinaus kann ein Mensch nicht. Und daß dazu Kraft gehörte, einen so süßen und jungen Mund nah und willenlos vor sich zu haben, und nicht zu küssen, sah gewiß jeder ein. Vorsichtig und sanft schob er den leichten Mädchenkörper wieder zurück, erhob sich und wollte sich gerade drüben in der entferntesten Ecke sehr korrekt niederlassen, als das Mädel die Augen aufschlug. Große, dunkelblaue Augen, die erschrocken in sein erhitztes Gesicht blickten.

„Na, . . . ausgeschlafen, gnädiges Fräulein?" fragte er lächelnd und so harmlos wie möglich.

Sie starrte ihn fassungslos an. Dann, langsam begreifend, daß sie wirklich fest geschlafen hatte, floß das Blut brennend in ihre Wangen. Irgend etwas wollte sie sagen, und bekam doch keinen Ton vor lauter Verlegenheit heraus. In dem jungen Körper aber begann es zu beben und zu zucken, . . . wahrhaftig, das dumme Mädel weinte. . . .

„Aber ich bitte Sie, was ist denn geschehen, gnädiges Fräulein?" bat er erschrocken tröstend. „Das ist doch kein Unglück, daß Sie geschlafen haben . . ."

„O . . . doch . . ." schluchzte sie in seine Worte hinein, . . . „nicht einmal gehört habe ich, wie Sie eingestiegen sind . . . wie furchtbar! Ach . . . reden Sie doch nichts . . . ich weiß ja doch nicht, was ich Ihnen glauben kann, und was nicht. Geträumt habe ich sogar . . . ganz was Schreckliches . . . vielleicht habe ich es aber auch nicht geträumt . . . schweigen Sie doch jetzt bloß . . . mir ist noch ganz wirr im Kopf . . ."

Er wollte lachen über ihr konfuses Stammeln und tat es doch nicht. Aber immer weicher und wohler wurde ihm ums Herz, und er hätte jetzt wirklich viel darum gegeben, wenn er vorhin diesen süßen, jungen Mund geküßt hätte. Denn sie gefiel ihm im Wachen noch tausendmal besser als im Schlaf.

„Ich versichere Sie, gnädiges Fräulein, alles Schreckliche war nur ein Traum. Denn ich habe Ihnen wahrhaftig nichts Schreckliches getan. Nur . . . der Wahrheit die Ehre . . . als Sie umzukippen drohten, habe ich den Stützpunkt gespielt, weiter nichts . . ."

„Weiter nichts? . . ." wiederholte sie ungläubig. „Nicht, wie ich geträumt habe, mich ge . . ."

Sie sprach das schreckliche Wort nicht aus. Sie wurde nur noch röter und verlegener, und suchte sich hastig Hut, Handschuhe, Jäckchen und Reisetasche aus dem Paketnetz zusammen.

„Wir müssen gleich in Berlin sein," lenkte sie ab, „Gott sei Dank!"

„Schon?" fragte er erschrocken. „Gestatten . . . Janke, Werner Janke, darf ich hoffen, daß unsere unter so seltsamen Umständen geschlossene Bekanntschaft auch weiter fortgeführt wird, mein gnädiges Fräulein?"

Sie schüttelt ganz entsetzt den Kopf.

„Nein, . . . um Gottes Willen! Ich schämte mich tot, wenn ich Sie nochmal wiedersähe. Denn ich werde niemals erfahren, ob . . ."

Sie kämpfte schon wieder mit den Tränen, die kaum versiegt waren, und sprach den Satz nicht aus.

„Ich komme aus der Pension, . . . ja, . . . und gleich so was muß mir unterwegs passieren, ehe ich zu Hause bin! . . . wenn das Papa erfährt, dem ich doch nun den Haushalt führen soll."

„Er erfährt es ja nicht," tröstete er. „Und schlafen ist doch keine Sünde!"

„Ueberhaupt, wenn man schon über sechs Stunden unterwegs ist, wie ich, und vor Aufregung und Freude, daß ich nun für immer zu Hause bleiben kann, seit acht Tagen schon nicht mehr geschlafen habe," verteidigte sie sich weiter. „Und es war so heiß im Kupee, und Rotwein hatte ich getrunken zum Mittagessen, ich bin das gar nicht gewöhnt, aber es war doch Weinzwang bei Tisch . . ."

„Na also . . ." lachte er. „Und ich möchte Sie doch so sehr gerne wiedersehen, gnädiges Fräulein, verraten Sie mir doch, wie und wo das möglich ist, ich habe jetzt drei ganze freie Tage vor mir, und muß nachher wieder in das alte Nest zurück, Pillen drehen in der Adlerapotheke . . ."

Sie kämpfte offenbar einen schweren Kampf, als sie die treuherzigen Augen in seinem hübschen Gesicht sah. Aber sie schüttelte dann doch das Köpfchen.

„Es ist besser, wir sehen uns nicht wieder, ich . . . ich kann Ihnen das alles nicht so erklären, aber . . . mein Traum war zu . . . schrecklich . . ."

Beinahe hätte sie „süß" gesagt. Denn im Grunde genommen, konnte sie es gar nicht schrecklich nennen, dieses fremde und seltsame Gefühl, das sie vorhin im Traum durchzittert hatte. Sie hatte in den Armen eines Mannes gelegen, der sie küßte, o . . . gar nicht denken durfte sie an dieses wundersame Küssen. . . ."

Er bat immer wieder, sie blieb jedoch standhaft. Und als der Zug in Berlin einfuhr, begrüßten es beide junge Menschen sogar als eine Art Erlösung, daß er bereits auf dem Bahnhof Friedrichstraße ausstieg, während sie noch weiterdampfte bis zum Zoologischen Garten.

„Also doch nur eine kleine, vergängliche Pfingstepisode," dachte er verstimmt, als er zum letzten Male den Hut vor ihrem heißen und verlegenen Gesichtchen zog. „Schade . . ."

Mit dem Autobus fuhr er nach dem Halleschen Tor zur mütterlichen Wohnung.

* * *

„Ein Glück, daß Du über Pfingsten Urlaub bekommen hast, Junge," sagte die verwitwete Frau Kanzleirat Janke nach der ersten Begrüßung beim Abendbrot. „Du mußt morgen vormittag gleich raus nach Grunewald zu meinem Hauswirt fahren, um ihm als einziger männlicher Vertreter in unserer Familie mal ordentlich die Wahrheit zu sagen. So ein aufgeblasener, reich gewordener Kerl wagt mir Briefe zu schreiben, als ob es eine Gnade wäre, daß ich überhaupt in einem seiner vielen herrschaftlichen Häuser wohnen darf und pünktlich meine Miete zahle. Nichts läßt er machen in der Wohnung, . . . die Dielen, gucke bloß, Junge, seit fünf Jahren nichts gestrichen oder die Wände tapeziert, in der Badestube der Ofen läuft, aber nein, dem Wirt ist alles egal, wir könnten ja ziehen, wenn uns die Wohnung so nicht paßt, schreibt der Großmogul . . ."

„Na, na . . .," meinte der junge Apotheker zerstreut, „über-

Waldeszauber. Nach einem Gemälde von A. Verständig.

leg's lieber noch mal, Muttchen. Die Wohnung ist ja auch sehr billig, aber grob, nein, grob darf Dir der Mann nicht kommen. Ich kann ja mal mit ihm sprechen morgen, . . . Du sagst, er wohnt im Grunewald, da treffen wir uns hinterher irgendwo da in einem Restaurant, Erna, Du und ich; man kann ja mal draußen speisen zu Pfingsten . . ."

„Ja, ja," . . . jubelte die zwanzigjährige Erna, „ein feines Festdiner, Werner, . . . man muß doch einmal im Jahre leichtsinnig sein . . ."

„Und nichts gefallen lassen," regte sich die Mutter weiter über ihren Wirt auf, „. . . tüchtig gibst Du's dem Mann für seine dreisten Briefe an eine wehrlose Frau . . ."

„Aber natürlich," tröstete der Sohn, „vor die Pistole fordere ich mir den Kerl!"

Und war doch noch mit allen Sinnen bei seinem Reiseabenteuer, bei dem süßen, fremden Mädel, das ihm so schnell wieder verloren sein sollte.

* * *

Als Werner am Pfingstvormittag in seinem neuen, hellgrauen Sommeranzug die Glocke an der stolzen Villa des Hauswirts zog, war er durch die vielen aufhetzerischen Reden der Mutter schon selber ganz verärgert gegen den Rentier Mischke. Und als er den prachtvollen Park um den schönen Bau herum sah und die vielen, in der Maiensonne blinkenden Fenster, gesellte sich zu diesem Aerger noch ein wenig Neid, daß er nur so ein vermögensloser Provisor war, der wohl niemals eine Apotheke sein eigen nennen würde.

Das Hausmädchen, das ihm öffnete, lächelte ihm sehr verführerisch zu und geleitete ihn über gelbe Kieswege ins Haus, über eine breite, wundervolle Diele in das Zimmer des Besitzers all der Herrlichkeiten.

Dieser Besitzer sah eigentlich in seiner dicken Rundlichkeit und mit den kleinen blauen Aeuglein sehr gemütlich aus.

„Ju'n Morgen," berlinerte er, die Karte Werners noch in der Hand, „also Sie sind der junge Herr Janke, der Herr Apotheker, na schön, freut mich, Ihre Bekanntschaft zu machen. Kann mir schon denken, weswejen Se kommen. Ihre Weiber haben mir ja jenug zugesetzt mit anzügliche Redensarten, wild konnten einen die vielen Briefe machen."

„Erstens, mein Herr, bitte ich von meiner Mutter und Schwester in einem anderen Tone zu sprechen und zweitens . ."

Er sprach nicht aus, was er zweitens wollte. Denn dicht vor ihm auf dem breiten Schreibtisch stand ein Bild im Goldrahmen, ein junges, reizendes Mädel im weißen Kleide, das er kannte. Zug um Zug kannte er das, nur zu gut hatte er es gestern im Schlafe studiert.

„Und zweitens?" fragte der alte Herr ironisch. „Tun Sie mir bloß den einzijen Jefallen, junger Mann, und sein Se jemütlich! Wir Männer werden uns doch nich um so 'ne dämliche Mietsjeschichte det schöne Pfingstfest versauern, was? Trinken Sie lieber 'n Jlaß Pfingstbowle mit mir, als Sohn einer so langjährigen Mieterin können Se das ruhig tun."

„Verzeihung," sagte Werner erregt, „aber Sie dürfen mir jetzt eine Frage, die nicht zur Sache gehört, nicht übelnehmen. Es liegt mir ungeheuer viel daran, zu erfahren, wer die junge Dame da vor mir auf dem Schreibtisch ist. . . ."

„Na nu brat' mir eener 'n Storch, woher kennen Sie denn das Mädel? Is doch jestern erst retourjekommen und kaum flügge geworden in der jroßen Welt, mein Küken . . ."

Er ging bis an eine Tür, öffnete sie und rief: „Lottekind, . . . bring doch mal 'n paar Gläser Pfingstbowle rein, ich habe Besuch . . ."

Und ehe Werner sich recht überlegte, was nun kommen könnte, stand schon das süße Mädel von gestern auf der Schwelle, hielt ein Silbertablett mit gefüllten Bowlengläsern in der Hand, und . . .

„Hoppla," sagte der Vater, indem er gleichzeitig mit seinem Gast zugriff, um das Tablett festzuhalten, das in den Mädchenfingern zu klirren und zu schwanken begann.

In Werner aber war ein Singen und ein Klingen, als ob maifrohe Vögel da ein Festkonzert gäben.

„Das nenne ich aber Glück," sagte er, indem er sich tief über die zitternde Mädchenhand neigte, um sie zu küssen.

Sie sah halb strahlend, halb ängstlich von ihm zum Vater.

„Das ist er, Papa . . ." sagte sie tief aufatmend.

„Wer?" fragte der überrascht.

„Na . . . der von gestern im Kupee, ich habe es Dir doch erzählt, . . ." stotterte das Mädel.

„Hoho," lachte der Vater. „Und nichts wollen Sie davon gewußt haben, ehe Sie zu mir rauskamen wegen der elenden Mietsgeschichte?"

„Auf Ehrenwort, . . . nein, . . . und . . . und es ist mir eine ganz riesig große Freude, Ihr Fräulein Tochter nun doch wiedergefunden zu haben . . ."

„Det scheint mir beinah ooch so," berlinerte der Hausherr, immer gemütlicher werdend. „Darauf können wir ruhig so'n besseres Pfingstbowlchen trinken . . ."

Und er hob die Gläser, gab eins seinem Gast und ein anderes seiner Tochter, und stieß dann selbst mit seinem gegen ihre Gläser.

„Na, denn auf jute Freundschaft, anstatt Feindschaft . . ."

„Auf . . . gute . . . Freundschaft," wiederholten der junge Mann und das Mädel flüsternd.

Und sie fühlten beide, jetzt gab's so leicht kein Zurück mehr, nur ein selig Vorwärtsstürmen zum Ziel. . . .

Hänschen.

(Fortsetzung.) Roman von Heinrich Wildau. (Nachdruck verboten.)

„Du bist wirklich praktisch," lachte der Doktor, „Du bringst mich da auf eine Idee, über die ich auch schon nachgedacht, aber keine Lösung gefunden habe. Jeden Tag schimpfe ich, daß mir so viel Zeit verloren geht, da ich bei den weiten Entfernungen meiner Kranken mir keinen Wagen halten kann. Nun werde ich mir ein Zweirad kaufen. Famos, Junge, daß Du mich auf diesen Gedanken gebracht hast. Komm, dafür sollst Du auch eine Mark haben."

Er langte in die Tasche, nahm das Portemonnaie heraus und schenkte Hänschen Keller eine Mark.

Dann unterhielt man sich noch über allerlei Dinge. — Es war 11 Uhr abends geworden, als der Maler sich mit Hänschen verabschiedete.

Hochbeglückt zog der Junge von dannen. Für den nächsten Tag war er zum Kaffee eingeladen, und die Mark hielt er krampfhaft in der festgeschlossenen Faust, die sollte der Grundstock zur Erfüllung seines Wunsches, ein Zweirad zu kaufen, werden.

Oben aber saß Doktor Lattmann noch einige Zeit bei den Seinen, las das Abendblatt und hörte, wie Grete zur Mutter sagte: „Das Herz kann einem brechen, Mama, wenn man sieht, wie solch ein kleines Menschenkind ohne Mutter aufwächst. Und weißt Du, Mutter, es ist doch ein wirklicher Jammer, daß ein so tüchtiger Mensch, wie dieser Herr Keller, noch nicht bekannt ist. Aber ich glaube, er wird sicher einmal ein berühmter Maler."

Die Mutter aber meinte: „Er ist ein ernster, stiller Mensch. Ich muß offen gestehen, was ich nicht von vielen Menschen sage, er ist mir sympathisch."

„Mir auch, Mutter. Trotzdem ich kaum zwei Worte mit ihm gesprochen habe."

Der junge Doktor blickte über die Zeitung für einen Moment zu seiner Schwester und dachte: Na, na, Grete — Du wirst doch nicht etwa Feuer gefangen haben? — Das Mitleid ist ein sicherer Weg zum Herzen.

Dann legte er die Zeitung fort und ging zu Bett.

4.

Schwester Martha hatte mit Hilfe der Aufwartefrau ihr Zimmer in dem oberen Stockwerk der Wendtschen Villa einigermaßen in Ordnung gebracht und sich auch des arg vernachlässigten Hausstandes angenommen.

Selbst der alte Rentier Wendt merkte es innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden, da die Schwester ihres Amtes bei ihm waltete, daß geordnete Verhältnisse im Hause herrschten.

Da hatte er vielleicht zum erstenmal seit langen Jahren ein ordentlich zubereitetes Mittagessen auf dem Tisch und brauchte nicht über das Restaurantessen, das er nun schon seit Jahren bis zum Ueberdruß gewöhnt war, zu schimpfen. Gänzlich ungewohnt aber war ihm, daß an dem gedeckten Mittagstisch ein weibliches Wesen erschien und Schwester Martha,

welche nun die Pflichten der fehlenden Hausfrau übernommen, sich ihm gegenüber setzte.

Zunächst hatte er für sie einen schiefen Blick. Am liebsten wäre er aufgestanden, dann brummelte er irgend etwas vor sich hin, das ebenso Aufdringlichkeit wie Frechheit lauten konnte.

Aber es kam so verschluckt heraus, daß nur er allein den Sinn erfassen konnte.

Dann aber, als Schwester Martha ihm den Teller mit Suppe füllte und ihm dann in ihrer liebenswürdigen Art, da er ja auf der linken Seite gelähmt war, die Serviette unter das Kinn binden wollte, sagte er: „Lassen Sie man die Fisematenten, als ob ich noch ein Säugling wäre. Soweit wollen wir die Krankenpflege nicht ausdehnen. Das wäre ja noch schöner. Es genügt, wenn Sie mir das Fleisch zerschneiden und den Teller füllen. In den Mund werde ich es schon allein reinbugsieren."

Nach dem Mittagessen, das ihm ausgezeichnet geschmeckt, wurde er sichtlich guter Laune. Während Schwester Martha mit der Aufwartefrau, da das Dienstmädchen erst am Abend eintreten konnte, den Tisch abräumte, sagte er: „Ich muß Ihnen mein Kompliment machen, Schwester, es ist doch etwas anderes, wenn eine Frau im Hause das Essen kocht oder ob man es aus dem Restaurant bezieht. Wo haben Sie denn das Kochen gelernt?"

„Zu Haus, Herr Wendt."

„So, so — na, da wundert's mich wirklich, daß Sie nicht irgend ein Mann von zu Haus weggeheiratet hat, das wäre doch besser für Sie gewesen, als Krankenschwester zu werden."

„Das möchte ich bestreiten, Herr Wendt."

„Na ja, es kommt ja immer darauf an, was das für ein Mann ist. Es gibt heute auch wohl mehr Luftikanten als ehrenhafte Menschen. Haben schließlich auch recht getan, muß wohl auch kein Vergnügen sein, für solch Subjekt, solchen Mann täglich an dem Kochherd zu stehen und die Wirtschaft in Ordnung zu halten. Wenn ich eine Frau wäre, ich verzichtete darauf."

„Glauben Sie, daß der Beruf, den ich mir erwählt habe, vielleicht schwerer ist, als mit einem Mann verheiratet zu sein?"

„Na, Sie haben es doch ganz gut, — oder fehlt Ihnen etwas bei mir?"

„Ich will jetzt nicht von Ihnen sprechen, Herr Wendt, Sie sind, so weit ich Sie beurteile, ein ganz angenehmer Patient. Aber es gibt andere Fälle, ganz verzweifelte, bei denen man mit dem Tode ringen muß, wo man Tag und Nacht nicht zur Ruhe kommt, wo man jeden Augenblick gewärtig sein muß, selbst die schrecklichste Krankheit durch Ansteckung zu bekommen."

„Richtig, Donnerwetter, daran habe ich ja gar nicht gedacht. Wissen Sie, vor den ansteckenden Krankheiten habe ich die größte Furcht. Wenn es nach mir ginge, müßten alle diese Bakterien in ein und derselben Minute umgebracht werden. — Eine Teufelssekte. Deshalb lasse ich mir auch an den Wänden keine Tapeten kleben, sondern habe alles mit Oelfarbe streichen lassen. Sie wissen ja, daß auch die Betten bei mir nicht an der Wand stehen dürfen, sondern davon abgerückt. Alle zwei Tage müssen die Wände geseift werden."

Schwester Martha lächelte.

Sie wußte von der Aufwartefrau, daß trotz der Vorschrift des Herrn Wendt die Wände noch niemals abgeseift waren. Bisher hielt die Aufwartefrau die Zimmertür geschlossen, und hatte so getan, als ob sie tatsächlich die Wände abseifte.

In Wahrheit lag der Staub überall ein Millimeter dick. Da mußte sie erst mit dem neuen Dienstmädchen Ordnung schaffen.

Der alte Wendt zündete sich eine Zigarre an, humpelte an seinem Stock zum Fenster, wo er sich in einen bequemen Lehnstuhl niederließ.

„Hierher können Sie mir den Kaffee bringen."

Schwester Martha rückte den Tisch zurecht, deckte ihn und holte aus der Küche den fertigen Kaffee.

Als sie mit dem Tablett in das Zimmer trat, hatte er sich in Tabakswolken gehüllt.

„So," brummelte er, „nun werde ich meinen Kaffee trinken, und dabei können Sie mir weiter Gesellschaft leisten."

Bisher, die ganzen Jahre hindurch, hatte er nie die Gesellschaft eines Menschen um sich geduldet, nun mit einmal war in ihm das Bedürfnis rege geworden, nicht mehr allein zu sein.

Als die Schwester ihm gegenüber saß, den Kaffee eingoß, Zucker und Milch hinzutat, legte er die Zigarre fort, weil es ihn erregte, daß er ihr infolge des Rauches nicht ins Gesicht sehen konnte.

„Der Kaffee ist gut." — Sie lachte.

„Sonst haben sie mir Zichoriensuppe hingesetzt, die ich immer fortschippte. Sie haben das Kochen und Kaffeebrauen aus'm ff 'raus. Uebrigens, — was das anbelangt, so müssen wir uns beide noch unterhalten, was ich Ihnen monatlich zu zahlen habe."

„Warte nur," dachte Schwester Martha, „jetzt, jetzt werd' ich Dich alten Geizhals ärgern."

Ganz ruhig, ohne mit den Augen zu zucken, blickte sie ihm ins Gesicht und sagte ruhig: „Ich bin billig, Herr Wendt. Fünf Mark pro Tag."

„Au weih!"

„Wie meinten Sie?"

„Na, erlauben Sie mal, Sie wollen mich wohl arm machen? Das ist ja ein teures Vergnügen."

„Sie können nicht fünf Mark bezahlen, Herr Wendt?"

„Was heißt können. Ich meine man bloß, das ist zu viel, 'ne Aufwartefrau kriegt den ganzen Monat bloß zwanzig Mark von mir."

Schwester Martha erhob sich.

„Dann müssen Sie sich von der Aufwartefrau bedienen lassen, Herr Wendt, und keine Krankenschwester verlangen."

Er erschrak und deutete ihre Bewegung des Aufstehens, als wolle sie die weiteren Verhandlungen mit ihm abbrechen und gehen.

„Setzen Sie sich doch, ich lasse ja mit mir reden. Wenn ich Sie nun gleich fest auf ein Jahr engagiere, dann werden Sie doch etwas billiger sein?"

Schwester Martha überlegte. Sie wußte nicht, ob sie sich ohne weiteres auf ein ganzes Jahr fest binden sollte. Mitten in ihre Unschlüssigkeit hinein tauchte plötzlich das Bild des jungen Doktor Lattmann vor ihr auf. Fast hatte sie ihn vergessen.

„Selbstverständlich," sagte sie, „falls wir einen längeren Vertrag miteinander schließen, dann würde ich Ihnen einen billigeren Preis stellen."

„Na also, — das habe ich mir ja gleich gedacht. Wieviel verlangen Sie dann?"

„Vier Mark pro Tag."

„Geht's nicht mit drei?"

Sie lachte wieder. Sie hatte von der Aufwartefrau gehört, daß er den größten Teil seines Lebens damit zugebracht, Warenlager aller Art aufzukaufen und wieder zu verkaufen. Bei der Beschäftigung hatte er das Handeln gelernt. Das schien er nun auf sie anwenden zu wollen. Ja, wenn sie nicht gewußt hätte, daß er ein schwer reicher Mann sei, so würde sie vielleicht noch einen niedrigeren Preis gesagt haben. Hatte sie doch oft für ihre schwere Pflichten nichts weiter als einen schönen Dank erhalten können. Es war den Leuten nicht möglich gewesen, sie zu bezahlen. Aber der Millionär hier, der er sein sollte?

Sie schüttelte energisch ihren Kopf.

„Nein, Herr Wendt, unter vier Mark den Tag arbeite ich nicht. Ich habe aus ersten Häusern Angebote, wo ich in der nächsten Stunde, wenn ich bei Ihnen aufhören würde, meinen Dienst antreten könnte, und mir werden zehn und zwanzig Mark geboten."

„Ja, aber weshalb sind Sie denn hier heraus gekommen?"

„Sehr einfach, Herr Wendt. Ich habe in der letzten Zeit sehr schweren Dienst gehabt und meine Oberin schlug mir vor, mich in der Grunewaldluft, hier bei dem leichteren Dienst, etwas zu erholen."

„Ach so, das ist mir verständlich, denn sonst wäre das sehr dumm von Ihnen. — Also schön, — sagen wir vier Mark pro Tag, das macht einhundertzwanzig Mark im Monat."

„Nein, Herr Wendt, das macht unter Umständen einhundertvierundzwanzig Mark im Monat. Wir haben ausgemacht den Tag vier Mark."

Er schmunzelte über sein breites Gesicht. Sie gefiel ihm immer besser. Donnerwetter, hatte die Haare auf den Zähnen. Das wäre eine famose Kaufmannsfrau geworden.

„Also gut, Schwester, ich sehe, Sie sind mir gewachsen. Dann bleibt es also dabei, pro Tag vier Mark. Aber unter einem Jahr dürfen Sie hier nicht fort. Und ich werde mich bemühen, ein möglichst sanftes Lamm zu sein, damit Sie womöglich weiter bei mir bleiben."

Die Haustürklingel schrillte und er sah zum Fenster hinaus, von dem aus er über den Vorgarten hinweg zur geschlossenen Gittertür sehen konnte.

Martha erhob sich, und als sie das Zimmer verlassen wollte, sagte er: „Bringen Sie dann gleich noch eine dritte Tasse mit herein, und aus dem grünen Zimmer, wo der eichene Eckschrank steht, die Kognakflasche und zwei Gläser. Der Meder trinkt zum Kaffee gern einen Kognak."

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Schöpsenfleisch mit grünen Bohnen. Man schneidet ein Stück Hammelfleisch in zwei fingerdicke Scheiben und klopft die Scheiben mürb. Sodann nimmt man eine Kasserolle, legt auf den Boden etwas Hammelfett nebst einigen Scheiben Zwiebeln und Sellerie, darauf eine Lage Fleischscheiben, darüber eine Lage geputzter, quergeschnittener Bohnen, salzt und pfeffert es etwas bis obenauf grüne Bohnen zu liegen kommen. Dann gießt man 2—3 Eßlöffel zerlassene Butter darüber und sobald dies eingedunstet, gießt man Bouillon zu, läßt es noch einmal aufkochen und richtet es so an.

Schweinsfiletbraten mit Sauce von frischen Gurken. Nachdem das Filet mit Zwiebeln, gelben Rüben, 2 Zitronenscheiben, einem Lorbeerblatt und 6 Pfefferkörnern in Buter schön gebraten ist, wird es aus der Sauce gelegt und warm gestellt; dann wird das Fett von letzterer rein abgenommen, diese mit etwas Fleischbrühe angegossen, aufgekocht und durch ein Haarsieb passiert. Indessen werden zwei mittelgroße Gurken geschält, ausgekernt und in fingerlange und fingerdicke Stückchen geschnitten: hierauf werden mit einem Stückchen Butter in einer Kasserolle feingewiegte Petersilie und Zwiebeln gedämpft, dann die Gurken dazu getan und 5 Minuten damit gedünstet, worauf man die Sauce nebst einem Viertelliter saurer Sahne dazu gießt, das Ganze noch eine halbe Stunde kochen läßt und das Filet mit der Sauce recht heiß zu Tische gibt.

Gebackene Sardellen eignen sich als Zugabe von Salaten und frischen Gemüsen aller Art als erster Gang für ein besseres Mittagessen. Die Sardellen (es müssen die allergrößten sein) sind zu entgräten, zu teilen und eine Stunde in Milch zu wässern. Danach sind sie in dicken Eierkuchenteig (bestehend aus 2 ganzen Eiern, 6 Löffeln Mehl, wenig Salz) einzutauchen und die einzelnen Hälften schnell hellbraun zu backen.

Schinken-Marmelade. Gekochter Schinken wird fein gewiegt und dann in einem Mörser zu einem feinen Brei gestoßen. Um das Zusammenkleben der Teilchen zu bewirken, kann man, wenn nötig, etwas Butter zusetzen. Soll dieser Brei längere Zeit aufbewahrt werden, so füllt man ihn in Töpfe und diese werden, um die Luft abzuhalten, mit geschmolzener Butter zugegossen. Die Schinken-Marmelade wird hauptsächlich auf Butterbrot genossen, wo sie vortrefflich schmeckt. Man kann dabei kleine Schinkenschnittchen, die man nicht mehr auf den Tisch bringen kann, vorteilhaft mit verwenden.

Beim Eieressen schwarz gewordene Löffel zu reinigen. Dieser Uebelstand tritt namentlich beim Essen von weichen Eiern mit silbernen Löffeln ein und ist dadurch zu beseitigen, daß man die Löffel mit ganz fein gepulvertem Ruß putzt und zum Schluß mit in englisch Rot getauchtem Handschuhleder blank poliert.

Allerlei Kurzweil

1. Pfingst-Rösselsprung.

stau	ver	mich	gen	tend	und	wür	blu	schen	fen
zu	und	und	dres	tief	men	de	baum	me	gen
mag	nend	nei	Be	gen	von	strauch	zi	träu	rau
still	sen	schwei	als	an	wald	hauch	blü	wal	at
zu	ich	an	soll	fer	se	der	ich	der	ten
fas	du	ich	li	und	nichts	nen	und	den	len
weiß	ge	mich	schö	che	die	schnee	de	ber	breit
o	al	sten	voll	ich	fröh	weit	im	len	mern
pfing	nicht	wun	li	ne	die	see	saa	o	ge
ler	zeit	welt	wie	der	ten	du	schwel	flim	den

2. Charade.

Die ersten bestimmen beim Weine den Wert;
Die letzten bestimmen ein dampfend Gefährt;
Das Ganze kannn Wagen und Wein nicht entraten
Und stärket den durstigen, müden Soldaten.

Lösungen: 1. Von Blüten träufen Baum und Strauch, — Ich atme würzigen Blütenhauch, — Der rauschende Wald und der wallende See, — Die fernen Berge im flimmernden Schnee, — Die schwellenden Saaten weit und breit. — O du fröhliche, selige Pfingstenzeit! — O du schöne Welt, aller Wunder voll, — Ich weiß nicht, wie ich mich fassen soll; — Nichts andres vermag ich, als tief mich zu neigen — Und still anbetend und staunend zu schweigen. 2. Marketender.

Lustige Ecke

Unentschlossen.

Vater der Braut: „Ich gebe meiner Tochter 20000 Mark mit; sind Sie damit zufrieden?“

Bewerber: „Bitte, rufen Sie sie herein — ich werd' sie mir nochmals ansehen!“

Ein Pack-Genie.

Der kleine Eierfritze: „Der Vater bringt in einer Kiste nur 200 Eier unter — ich hab schon 500 Eier untergebracht, da wird sich der Vater aber freuen!“

Zu höflich.

Zwei junge Leute, die ein Mädchen unglücklich lieben, beschließen, sich gemeinschaftlich in einen Fluß zu stürzen.

Am Ufer ruft der eine sprungfertig: „Nun los!“

„Bitte, nach Ihnen!“ entgegnet der andere höflich.

Selbsterkenntnis.

Herr (zum Diener, dem er gekündigt hat): „. . . Also, mein Freund, der Justizrat, will Sie engagieren! Na, da werd' ich Ihnen ein recht gutes Zeugnis schreiben!“ — Diener (für sich): „Ist das ein schadenfroher Mensch!“

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Der Erbstreit.

(Fortsetzung.) Novelle von Horaz Beer. Uebersetzt von A. Geisel. (Nachdruck verboten.)

„Wo fanden Sie denn die Kleine, Erich?" fragte der Arzt, während er einen Becher Whisky mit Soda, sein Lieblingsgetränk, schlürfte.

Erich berichtete, was er wußte, und Doktor Gordon meinte jovial: „Ein Glück, daß das Riff kräftig genug war, um die 15000 Pfund Sterling jährlicher Rente zu tragen, und ein noch größeres Glück, daß Sie in der Nähe waren. Uebrigens, wie steht's denn mit dem bewußten Prozeß zwischen Ihnen und den Chesters — spielt er noch immer?" — „Gewiß," nickte Erich.

„Na, der wird jetzt wenigstens ein romantisches Ende nehmen," meinte der Arzt, sich vergnügt die Hände reibend.

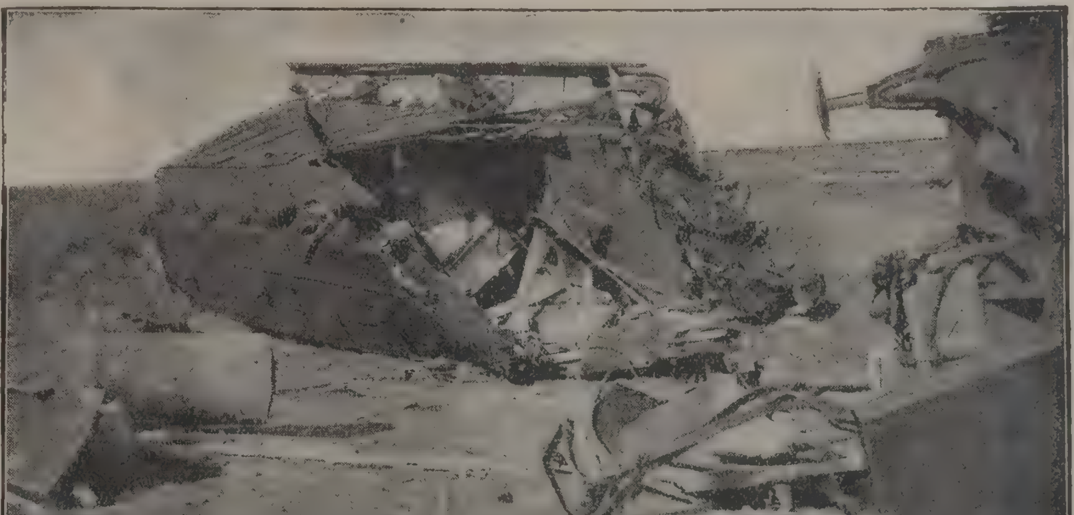
„Weshalb denn, Doktor?" fragte Erich verblüfft.

„Na, der kleine Goldfisch kann doch nicht weiter gegen einen Mann, der ihm das Leben gerettet hat, prozessieren," erklärte Doktor Gordon kühl. — „Ich wüßte nicht, was die beiden Sachen miteinander zu tun hätten," sagte Erich steif; „ich zog Miß Chester aus dem Wasser, weil sie sonst ertrunken wäre und wie ich jeden in gleicher Lage Befindlichen gerettet haben würde — selbst einen Hund, und dafür verlange ich keinen besonderen Dank. Was den Prozeß betrifft, so kann Miß Chester kaum sehnlicher als ich selbst wünschen, denselben weitergeführt zu wissen — wir beide sind sozusagen die geschworenen Feinde," schloß er lachend.

„Ah, wirklich — deshalb war wohl auch Miß Chesters erstes Wort, als sie vorhin auf einen Augenblick zur Besinnung kam: Erich Alton?" bemerkte der Arzt gleichmütig. — „Unsinn," rief Erich errötend, „da müssen Sie sich verhört haben, Doktor."

„Fragen Sie nur Ihre Schwester, Erich, wenn Sie mir's nicht glauben," versetzte Doktor Gordon gelassen, und fuhr dann ernstlich fort: „Seien Sie nicht töricht, Erich, und stoßen Sie die Hand des Schicksals nicht zurück, wenn's soweit kommen sollte! Der ehrliche Stolz hat gewiß seine Berechtigung, aber es gibt auch Fälle, in welchen es geboten erscheint, besagten Stolz in die Tasche zu stecken, das dürfen Sie mir glauben. Adieu für jetzt und nichts für ungut, Erich, wenn mein offenes Wort einen wunden Punkt berührt haben sollte!"

Der Doktor war längst wieder fortgefahren, aber Erich stand noch immer am Fenster und blickte seinem Wagen nach. „Ob er sich wirklich nicht verhört hat?" murmelte er dabei vor sich hin; „ich würde mich hüten, Mabel zu fragen, denn — nein, ob ich Miß Chester aus dem Wasser gezogen habe oder nicht, der Prozeß muß seinen Fortgang nehmen."



Das schwere Eisenbahnunglück in Hessen.

Auf der Station Niedersaulheim bei Mainz ereignete sich anfang Mai ein folgenschweres Eisenbahnunglück durch den Zusammenstoß zweier Züge, deren Lokomotiven mit furchtbarer Gewalt aufeinander prallten. Die Personenwagen wurden den Abhang hinab geworfen und zum großen Teil vollständig zerstört. Unser Bild zeigt den völlig zertrümmerten Personenwagen 4. Klasse.

7.

Während der nächsten Tage pilgerte alles, was sich zur „Gesellschaft" rechnete, nach Wanleigh-Haus, um sich nach Miß Chesters Befinden zu erkundigen. „Wie schrecklich! Sie hätte ertrinken können — welch ein

Glück, daß Herr Alton gerade herausfuhr! Welch ein Verlust für uns alle, — ein so reizendes Geschöpf und wie romantisch, daß gerade Herr Alton, der Feind der Chesters, sie retten durfte."

So schwirrten die Bemerkungen durcheinander, Mabel hörte alles geduldig an und sagte kaum ein Wort dazu, während Erich die Flucht ergriff, sobald ein Besuch erschien. Adele Morden und Sara waren noch am Abend des Unglückstages auf Mabels Benachrichtigung hin in Wanleigh erschienen; Adele hatte geweint und erklärt, sie werde sofort „Tante Ferrers" von dem Unfall verständigen, was Mary Chester dringend verbot mit dem liebenswürdigen Bemerken: „sie wolle von der alten Schachtel nicht gequält werden," worauf Adele seufzend versprach, zu schweigen und sich dann entfernte, während Sara zur Pflege ihrer jungen Herrin dableiben durfte.

* * *

„Sie beide waren und sind unendlich gut gegen mich," murmelte Mary Chester, während Erich Alton sie sorgsam die Treppe hinabtrug und sie unten im warmen Sonnenschein auf eine mit Kissen und Decken versehene Gartenbank legte. Jetzt stopfte er die Reisedecke zu beiden Seiten fest ein und meinte gleichmütig: „So wirds gut sein."

„Sehr gut," nickte Mary, die heute zum ersten Male ins Freie durfte, vergnügt, und dann wiederholte sie: „Wie gut Sie gegen mich sind."

„Pah, — es ist doch nur selbstverständlich, daß Mabel nach besten Kräften für unsere Patientin sorgt," sagte Erich abwehrend.

„Ich sprach eben nicht von Miß Mabel, — ich sprach von Ihnen, Herr Alton und davon, daß Sie mir das Leben gerettet haben," erklärte Mary ernst.

„Behüte Gott, — das tat Doktor Gordon — ich war nur das Werkzeug, welches Sie aus dem Wasser ziehen durfte, damit er Sie retten konnte," rief Erich lebhaft; „da wir aber doch gerade von der Sache sprechen, sagen Sie mir vielleicht, auf welche Weise Sie in jene fatale Situation gerieten, Miß Chester?"

„Ach ich wollte zum Spaß über die Bucht und wieder zurück schwimmen," erklärte Mary halb beschämt.

„Ueber die Bucht und zurück? Aber das ist ja über eine halbe Meile, Miß Chester," rief Erich erstaunt; „Sie müssen eine brillante Schwimmerin sein, um das zu wagen!"

„Das bin ich auch, Herr Alton, aber Sie haben ja gesehen, wie es ausging," murmelte Mary, den Kopf hängend; „ich war völlig erschöpft, als ich das kleine Riff erreichte, und dann bekam ich einen Krampf in den Beinen — o es war schrecklich! Ich sah den sicheren Tod vor Augen, als ich dort in dem strudelnden Wasser hing, und dann sah ich Ihr Boot um die Ecke schießen und hatte neue Hoffnung gewonnen, ohne doch bis zuletzt aushalten zu können — ich will's meinem schlimmsten Feind nicht wünschen, die Sekunden zu durchleben, die mir endlos lang erschienen in ihrer hoffnungslosen Verzweiflung," schloß Mary Chester mit leisem Schauder, „es war fürchterlich."

Mitleidig blickte Erich auf das bleiche Gesichtchen; sie sah doch noch recht matt und elend aus. Und vorhin, als er sie in seine starken Arme genommen, hatte er gefühlt, wie ihr Herz klopfte — vermutlich kränkte es sie, daß der „Erbfeind" sie berührte?

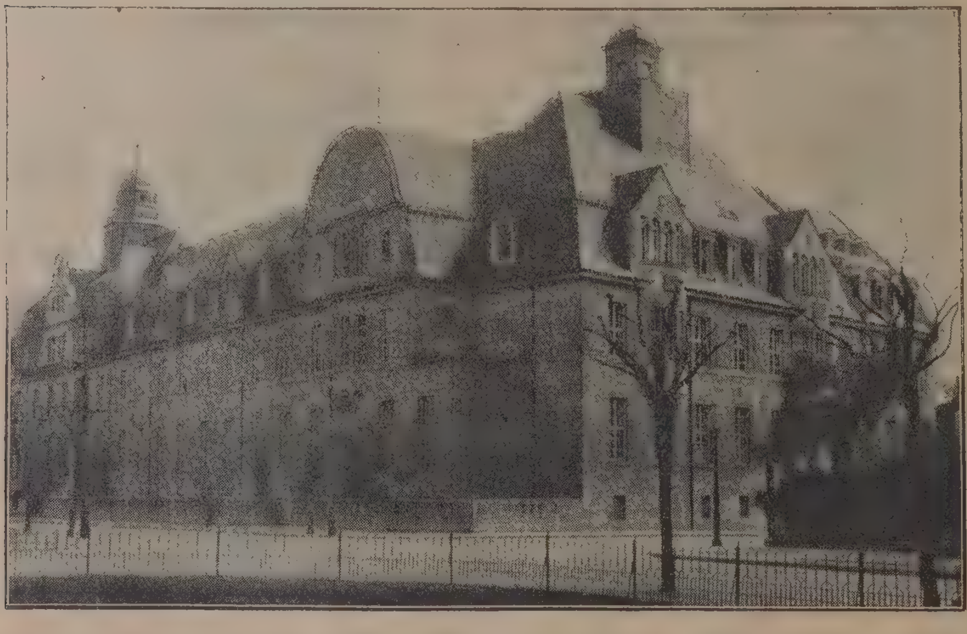
Erich Alton war im allgemeinen ein kluger Mensch, der

Das neue Tilly-Denkmal für Rain am Lech ist eine Schöpfung des Bildhauers Anton Kaindl, München. Bei Rain am Lech fand bekanntlich im Jahre 1631 eine Schlacht zwischen Tilly und Gustav Adolf statt, bei der ersterer eine schwere Verwundung davontrug. Das Denkmal ist etwa $2^1/_2$ m hoch und steht auf dem Platze, wo der Feldherr verwundet wurde.

rasch begriff, allein in diesem besonderen Fall war er doch nur ein Stümper, der nicht entfernt erriet, weshalb Marys Herz so hastig klopfte. Sehr zur Unzeit natürlich war ihr eingefallen, daß der unglückliche Schwimmanzug, der im letzten Sommer am Strande von Trouville Sensation gemacht hatte, nicht gerade das Kostüm war, welches sie gewählt haben würde, um sich von Erich Alton oder einem anderen Herrn — retten zu lassen! Was mußte er von ihr denken!

Als sie jetzt seine Blicke so mitleidig auf ihrem Gesicht ruhen sah, raffte Mary all ihren Mut zusammen und sagte leise: „Nicht wahr, Herr Alton — Sie verzeihen mir all die heftigen unartigen Worte, die ich im Aerger hervorgestoßen, damals am Flußufer und später im Pfarrgarten. Es hat mich die ganze Zeit über gequält und bedrückt, und als Sie und Miß Mabel so gut gegen mich waren, habe ich mich ehrlich geschämt."

„Das war sehr überflüssig, Miß Chester," versetzte Erich ernsthaft, „ich selbst war auch kein Engel an Sanftmut, und so weit ich mich erinnere, habe ich mich nach Kräften gewehrt. Und was unsere bescheidene Fürsorge für Sie betrifft, so war's doch ganz selbstverständlich, daß wir für Sie taten, was in unsern Kräften stand — das hätten wir für jeden getan."



Der Neubau des Königl. Polizei-Präsidiums in Koblenz, der kürzlich fertiggestellt wurde und demnächst bezogen wird.

„Hm — und so meinen Sie also wirklich, der elende Prozeß müsse seinen Gang weitergehen, obgleich Sie mir das Leben gerettet haben, Herr Alton?" fragte Mary langsam und deutlich.

„Ich bitte Sie inständigst, Miß Chester, den kleinen Dienst, welchen ich Ihnen leisten durfte, nicht willkürlich aufzubauschen, oder ihn gar zum Vorwand zu nehmen, um bezüglich des Prozesses „mildere Saiten" aufzuziehen," sagte Erich mit einem Anflug von Hochmut. „Ihre Ansichten, die Sie sowohl am Ufer des Wren, wie im Rektorat äußerten, sind mir noch völlig gegenwärtig, und es würde mich beleidigen, wollten Sie diese Ansichten jetzt plötzlich — ändern."

„Ach Gott — Sie sind zehnmal grausamer als ich es war, Herr Alton," rief Mary verzweifelt; „ich sprach nur so in den Tag hinein und nun —"

„Das reden Sie sich jetzt nur ein, Miß Chester," unterbrach Erich das junge Mädchen gelassen, „von Ihrem Standpunkt aus waren und sind Sie durchaus im Recht! Und wenn es Sie beruhigt, sollen Sie wissen, daß wir auch, abgesehen von dem Prozeß, ruiniert sind! Und nun werde ich Sie wieder hinauftragen, Miß Chester — Mabel winkt zum Zeichen, daß der Tee auf uns wartet."

Sorgsam den Arm um Mary legend, trug Erich sie ins Haus, während Sara, mit Kissen und Decken beladen, den beiden folgte, und an Mabels zierlichem Teetisch plauderten die „Erbfeinde" so heiter und vertraulich, wie alte Bekannte.

Doktor Gordon war heute zum letztenmal dagewesen und hatte Miß Chester gestattet, gegen Abend nach Chesterton heimzukehren. Seit dem Unfall waren acht Tage verstrichen; Mary war in den letzten Tagen von früh bis spät draußen in dem ziemlich vernachlässigten, altertümlichen Garten gewesen, und ihre Wangen sahen wieder frisch und rosig aus. Mabel und ihr Bruder hatten ihr so oft wie möglich Gesellschaft geleistet, und Mary dachte mit leisem Kummer daran, daß sie fortan nur auf Adele und ihr ziemlich leeres Geplauder angewiesen sein würde. Sie schwärmte geradezu für Mabel und was Erich Alton betraf, so war sie sich völlig klar darüber, daß sie ihn liebte und leider — hoffnungslos liebte! Das war die natürliche Folge dieses verwünschten Erbstreites, und wenn der Großvater Chester hätte hören können, wie seine pflichtvergessene Enkelin sein Vorgehen beurteilte, würde er sich, um einen Gemeinplatz zu gebrauchen, „im Grabe herumgedreht haben". Am Nachmittag hatte Mary zum letzten Male mit den Geschwistern den Tee im Garten unter dem großen Ahornbaum getrunken, und hier saß sie auch jetzt noch mit Erich, während Mabel ins Haus gegangen war, um Briefe zu schreiben. Jetzt erschien ein Reitknecht am Gartentor; Erich sprang auf und entfernte sich hastig mit ihm und es schien Mary, als sei er verlegen geworden, als der Mann gekommen war. Miß Chesters Blicke folgten den beiden — sie sah sie die Stallungen betreten und gleich darauf führte der Reitknecht zwei Pferde heraus auf den Hof, während Erich die Stalltür zuschlug und dann nach Mabel rief. Jetzt flog diese die Steinstufen hinab und näherte sich den Pferden — sie legte den Arm um den Hals des hübschen Braunen und streichelte ihn, während er zärtlich seine Nase an ihrer Schulter rieb. Erich flüsterte der Schwester einige Worte zu, sie nickte, streichelte beide Tiere nochmals und kehrte dann ins Haus zurück; der Reitknecht entfernte sich mit den Pferden, Erich schloß das Einfahrtstor hinter ihm und schritt dann langsam wieder in den Garten.

„Herr Alton," fragte Mary lebhaft, „bitte halten Sie mich nicht für neugierig, aber ich möchte gern wissen, wohin Ihre Pferde gebracht werden?"

„Zum Major Barclay, Miß Chester — er hat sie gekauft."

„Ah — so wollen Sie andere Pferde kaufen?"

„Nein, Miß Chester — ich brauche keine Pferde mehr."

„Wieso? Was soll das heißen?" rief Mary bestürzt.

„O, nur, daß ich England sehr bald verlasse, Miß Chester, um mir in Amerika oder Australien eine Existenz zu gründen — England ist leider nicht der geeignete Platz für einen ruinierten Mann."

„Wollen Sie damit sagen, Herr Alton, daß der dumme, elende Prozeß Sie aus Ihrem Heim, wie aus Ihrem Vaterlande vertreibt?" rief Mary erschreckt und mit Tränen in den Augen.

„Gewiß nicht, Miß Chester," antwortete Alton sanft; „wie ich Ihnen bereits sagte, ist der Prozeß noch das geringfügigste der verschiedenen Uebel, die mich bedrängen und quälen."

„Und Sie wollen fortgehen —"

„Jawohl, und zwar so bald als möglich; jeder Acker, ja fast jeder Stein und jeder Baum sind verpfändet, so daß ich nur noch nominell auf eigenem Grund und Boden stehe."

„Wenn aber jener Prozeß nicht gewesen wäre, stünde es anders, besser um Sie, nicht wahr?"

„Vielleicht — vielleicht auch nicht, aber — ah, da kommt Miß Morden Sie abzuholen."

Sichtlich erleichtert, das Gespräch beenden zu können, eilte Erich zur Einfahrt, welche der kleine Stallbursche weit aufgerissen hatte, damit der Wagen von Chesterton hereinfahren konnte.

Als es ans Abschiednehmen ging, hing Mary unter heißen Tränen an Mabels Hals. „Tausend Dank für all Ihre Güte," schluchzte sie; Mabel küßte sie herzlich, streichelte ihre heißen Wangen und versprach, sie sehr bald in Chesterton zu besuchen, während Erich sich bereit erklärte, die Damen zu begleiten, „um sicher zu sein, daß Miß Chester gut heimkomme," wie er lächelnd sagte.

In Chesterton angelangt versuchte Mary vergeblich, den jungen Mann zum Dableiben zu bewegen; „er habe zu tun," erklärte er ernst und nur widerstrebend willigte er schließlich ein, sich vom Chestertonschen Wagen wieder heimfahren zu lassen. —

Ziemlich trübselig dreinschauend, langte er in Wanleigh an; Mabel war ausgegangen, und der große Bernhardiner, der würdevoll auf der Freitreppe stand und seinen Herrn schmeichelnd begrüßte, war außer Erich selbst das einzige lebende Wesen im Hause. Chandos schien sich dieses Vorzuges auch bewußt — er warf einen traurigen Blick nach der leeren Stallung hinüber und drängte sich dann dicht an seinen Herrn.

„Ja, ja, Chandos," murmelte Erich halblaut; „so geht einer nach dem andern, und wer weiß, wie bald auch Du an der Reihe bist. Nun, tröste Dich nur — Dein Herr geht ebenfalls, und wenn er's tut, darf er's mit erhobenem Kopfe tun! Ist er auch zugrunde gerichtet, so hat seine Ehre doch nicht gelitten und damit darf er wohl zufrieden sein!"

8.

Herr Bletcherley in Ashington, dem Chesterton zunächst gelegenen Marktflecken, war das Prototyp eines alten, vertrockneten Rechtsgelehrten. Er lebte nur in seiner Beschäftigung und erfreute sich bei seiner ausgebreiteten Kundschaft des Rufes, „durch drei Mauern sehen und hören zu können". Er war Junggeselle, bewohnte die über seinem Bureau befindlichen Zimmer und hatte die Führung seines Haushaltes einer ältlichen Witwe anvertraut, welche mit Hilfe eines bescheidenen Dienstmädchens aufs beste für die leiblichen Bedürfnisse ihres Gebieters sorgte. Herrn Bletcherleys Bureaudiener, ein Mittelding zwischen Hausmeister und Kammerdiener, hatte den Klienten die Tür zu öffnen und seinen Herrn bei Tisch zu bedienen, — daß er außerdem Herrn Bletcherleys Sherry trank und seine besten Zigarren rauchte, erschien ihm selbst natürlich und dem alten Advokaten unvermeidlich.

Die Geschäftsstunden des Bureaus waren regelmäßig um fünf Uhr nachmittags beendet, und so nahm es Herrn Bletcherley wunder, daß Barker ihm heute, nachdem er bereits abgespeist hatte und behaglich vor seiner Weinflasche saß, zögernd mitteilte, eine Dame wünsche ihn zu sprechen.

„Eine Dame? Jetzt? Es ist acht Uhr vorüber. Wie heißt denn die Dame, Barker?" fragte Herr Betcherley nicht sonderlich erbaut.

„Sie wollte ihren Namen nicht nennen, Herr Doktor, und sie ist dicht verschleiert."

„Hm — namenlose, dichtverschleierte Damen spreche ich nicht gern um diese Zeit — sagen Sie ihr das, Barker," brummte der Advokat.

„Ach Gott, Herr Doktor, das habe ich ihr bereits gesagt, aber sie ist so determiniert, daß mir keine Wahl blieb, als sie zu melden."

„Na, es wird wohl irgend eine Bettelei sein — hat die Dame irgend eine Subskriptionsliste in der Hand, Barker?"

„Nicht daß ich wüßte, Herr Doktor."

„Hm — ich werde sie also sprechen und ihr gleich selbst sagen, was ich von derlei Belästigungen denke. Führen Sie sie herein, Barker."

Barker verschwand eilends und führte gleich darauf die fremde Dame herein. Herr Bletcherley rückte seine Brille zurecht, um den Besuch zu mustern; sobald Barker das Zimmer verlassen hatte, lüftete die Dame ihren Schleier, und der Advokat knurrte halb enttäuscht: „So wahr ich lebe — es ist Gabriel Chesters Tochter."

„Ganz recht, Herr Doktor — Gabriel Chester war mein Vater," sagte eine helle Stimme.

„Hm — und weshalb kommen Sie zu so später Stunde — es ist fast neun Uhr — he, junge Dame?"

(Fortsetzung folgt.)

Wie mein Vogel mein Vögelchen fing.

Erzählt von Fritz Sänger. (Nachdruck verboten.)

Zu allererst muß ich natürlich erzählen, wie ich zu meinem Vogel gekommen bin. Auch das ist keine alltägliche Sache, und es ging so: Ich wohnte damals in einer Villa, „möbliert" natürlich, und als ich an einem so ganz gewöhnlichen Wintertage auf dem Flur etwas zu tun hatte, hörte ich, daß draußen im Treppenhaus ein Jagen und ein Rasen war, als wenn sieben Teufel einander nachstellen würden. Ohne lange nach meinem Revolver zu suchen, ging ich hinaus und siehe da! zwei Spatzen, die herumsausten, als wenn sie alle Ecken wegrennen wollten. Erst begriff ich das nicht, aber gleich der nächste Augenblick machte mir die Lage klar. Hinter den Spatzen sauste nämlich ein Raubvogel her, der nicht die freundlichste Miene aufgesetzt hatte.

Durch mein Dazwischenkommen kam aber das Raubtier aus dem seelischen Gleichgewicht, verlor die Herrschaft über die Lage und hatte nur noch den einen Gedanken: auszurücken. Dazu wählte es einen etwas zu direkten Weg; es wollte nämlich schlank durch die Fensterscheiben hindurchfliegen. Das ging nicht, aber die Spatzen entkamen in dieser Kampfpause, und ich faßte zu und hatte den Vogel bei den Flügeln.

Es war ein schöner Falke. Er hatte ganz die Formen und Manieren eines Adlers, griff mit den Fängen zu, schlug mit den Flügeln und hackte mit dem Schnabel, aber es zeigte sich doch, daß zwei Menschenhände mehr sind, als die sämtlichen Hau-, Schlag- und Reißwerkzeuge eines solchen Raubgetiers, und wir paßten uns so nach und nach der neuen Lage an.

Auf diese Weise bin ich zu meinem Vogel gekommen, den ich bald durch Hunger, Zärtlichkeit, gute Fleischbrocken und andere Mittel zu einem zahmen, verträglichen Hausgenossen machte.

Also den Vogel hatte ich nun, aber jetzt das Vögelchen, was zu dieser Geschichte gehört.

Eigentlich kam es fast ebenso unvermutet herein, in meine Wohnung, wie der Vogel; es jagte natürlich keinen Spatzen nach, wenn es auch ein lustiges Vögelchen war; es war mir auf dem durchaus regulären Wege in einem Café von einer Freundin, der Frau N., vorgestellt worden, und es gefiel mir sogleich ganz außerordentlich. Ich lud es auch ein, mich bei Gelegenheit zu besuchen. Dann sah und hörte ich lange Zeit nichts mehr von dem Vögelchen, und da es immer sehr viel Sachen gibt, die einem außerordentlich gefallen, und an die man denken muß, hatte ich es fast vergessen, als eines Tages ein recht liebes, oder sag ich freundliches, Brieflein ankam.

Das Vögelchen lud mich zu einem Tee ein. Ich sagte zu, und an dem genannten Tage, zur bestimmten Stunde, pilgerte ich durch einen langen Garten, in dem hinten eine Villa stand, die sich Pension Laubengarten nannte. Bald saß ich in dem in solchen Häusern üblichen Salon. Er war vornehm, reich und ungemütlich. Es dauerte eine Zeit, dann kam das Vögelchen und sagte mir, daß es unendlich bedaure, daß es ihm weiß Gott wie leid täte usw. usw.; es könnte mich auf seinem Zimmer nicht empfangen, eben würde die Zentralheizung repariert. Ich bedauerte natürlich auch aufrichtig und lud das Vögelchen ein, nun zu mir zu kommen, damit wir den Tee in meiner Behausung zu uns nehmen könnten.

Da Vögelchen ein hochwohlgeborenes und hochwohlerzogenes Fräulein war, so hatte es dagegen diverse Bedenken, die ich nicht so leicht, wie ich gedacht, beiseite bringen konnte. Schließlich sagte ich: „Mein Falke würde sich riesig freuen, gnädiges Fräulein."

„Einen Falken haben Sie?"

Das war ausschlaggebend. Bald nachher saßen wir einander gegenüber und tauschten alte Erinnerungen aus. Wie das möglich war? — — das war sehr einfach: Das gnädige Fräulein hat nämlich auch studiert, ausgerechnet auch in Zürich, Bonn und Berlin, und so ertappten wir uns bald auf fast gleichen Erlebnissen. Wir hatten in denselben Straßen in Berlin gewohnt, denselben Wein bevorzugt in Köln und Bonn, wir waren auf ein und demselben Züricher See Kahn gefahren, und ich glaube sogar im gleichen Kahne. Wir hatten am Züricher Berg dem gleichen Professor eine Katzenmusik bringen helfen und noch vieles in ganz gleicher Art durchlebt, nur in verschiedenen Zeiten.

Das Vögelchen wollte nun weiter studieren, es wollte nämlich Fräulein Professor werden. Nachdem wir so in der Wissenschaft geschwelgt, kamen wir auf das Gebiet der Kunst. Wir fingen mit ganz nebensächlichen Dingen an: Mona Lisa, Cinque Cento usw. und kamen immer auf wichtigere, bis wir über die Moderne hinweg bei der Kochkunst landeten.

Während ich bei allen vorigen Künsten ganz gut abgeschnitten hatte, so traten meine Kenntnisse auf der letzten Seite ganz wesentlich in den Hintergrund gegenüber Vögelchens Erfahrung. Das imponierte mir riesig, und ich gewann eine ganz andere Perspektive, um nun einmal bei den Fachausdrücken zu bleiben, von meiner Dame.

Nachdem die Kunst erledigt war, kamen wir auf das allgemein Menschliche. Auf den Frühling und seine Bedeutung, auf die Mode und die Kanarienvögel, die Klubsessel und was alles in dies Gebiet gehört. Das Gebiet ist ja ganz unerschöpflich. Es kann wohl sein, daß wir auch von der Freundschaft und ihrer Abart, der Liebe, sprachen. Das weiß ich nicht mehr so genau, aber daran erinnere ich mich, daß Vögelchen manchmal in seinem Sessel saß wie ein fleischgewordenes Büschel Sonnenstrahlen, und daß dann ein Glück von ihm ausging, das sich in dem ganzen großen Zimmer verbreitete und bis in die letzten Ecken floß. O, das war keine Täuschung, denn das war nachher noch da, als Vögelchen längst heimgeflogen war.

Bei all dieser Glückausstrahlung hatte Vögelchen etwas Unnahbares, es fiel kein Wort in diesem Sinne, aber es lag um Vögelchen herum wie ein Netz von Rosenranken mit vielen Dornen, und wir sprachen immer weiter, weiter von dem allgemein Menschlichen, immer nur so weiter, kamen über die Schweizer Alpen in die Schwarzwaldberge, von da in die Lüneburger Heide, von da zu blonden Haaren mit Rosabändern, und auf einmal wußten wir einfach nichts mehr zu sagen.

Das ist sehr schlimm, o, sehr, sehr schlimm, besonders wenn man da von Zeit zu Zeit einander ansieht und schnell wieder die Augen wegwendet, weil man sich doch nicht ansehen wollte — — in dieser Not verfiel ich auf einmal auf den Vogel.

„Richtig, den hab' ich ja noch gar nicht gesehen."

So meinte Vögelchen, und ich meinte: „Und seinetwegen sind Sie doch hergekommen."

„Aber bitte — — ich wußte doch nicht —"

Und wie Vögelchen das gesagt hat! Da muß in unserem Unterbewußtsein sich irgend etwas ereignet haben.

Ich ging schnell hinaus und holte den Vogel. Er war sehr lieb mit mir, ließ sich streicheln und schmunzelte, wenn er mit seinem Hakenschnabel mir irgendwie eins auswischen konnte; das ist aber immer unsere Unterhaltung gewesen, und ich habe das immer als des Vogels gutes Recht geachtet und anerkannt. Dafür ließ er sich ja überall da, wo er mit seinem Schnabel nicht hinhauen konnte, streicheln.

Als Vögelchen eine Zeitlang zugesehen hatte, wie ich den Vogel behandelte, da bekam es Lust und Kurage und nahte sich mit seinen feinen Fingern.

Es streichelte den Vogel ebenfalls.

„Vögelchen, Vögelchen!" dachte ich so ganz still für mich.

Der Vogel machte seine großen schönen Augen weit auf und sah das Vögelchen bedeutsam an. Wunderschöne Augen hat er nämlich, der Vogel, klar wie das Licht und rein wie die Freude und goldig, mit einem fein abgegrenzten dunklen Punkt in der Mitte. Seine Blicke verfingen sich in des Vögelchens feinem Gesicht, und einige Male zwinkerte er, dann sah er wieder mich an, und ich meinte, er wollte sagen: „Heute haben wir aber einen vornehmen Besuch."

Er muß aber, scheint's, doch etwas anderes gemeint haben, denn auf einmal: Pß! da hatte der Vogel das Vögelchen mit beiden Fängen an den zwei Zeigefingern.

Eigentlich kann ich alles Folgende, was der Vogel tat, verstehen. Er griff nämlich mit allen Kräften zu und wollte nicht mehr loslassen. Wer einmal ein solches Händchen hat und wenn es auch nur an einem Finger wäre, der wäre auch ein Narr, wenn er freiwillig wieder abstehen würde. Der Vogel ist aber kein Narr, er hat sowieso etwas Zugreifliches in seinem ganzen Wesen, und so war Vögelchen gefangen.

In seiner Art, alles allein zu machen und die Notwendigkeit des starken Geschlechts gar nicht einsehen zu wollen, gab sich nun Vögelchen alle Mühe, frei zu kommen.

„O bitte, lassen Sie mich nur, ich werde schon mit dem Schlingel fertig."

Die schwarzen Krallen bohrten sich immer tiefer in das Weiß der zierlichen Finger hinein, und — — es muß dem Vögelchen sehr weh getan haben.

Auf einmal gab es allen Widerstand auf, und dann sah ich Vögelchen ins Gesicht, und dann erfaßte ich auf einmal, daß

Heimkehr der Fischer. Nach einem Gemälde von Marie Wambach.

es etwas gibt, das noch hundertmal schöner ist als das Gold in den Augen des Raubvogels. Hundertmal schöner und tausendmal klarer, und das ist das Blau des Himmels, das auf einmal aus den Augen des Vögelchens mir entgegenstrahlte.

Bis dahin hatte ich diese Augen gar nie so recht gesehen, jetzt sah ich sie und sie sprachen, sie baten so nett, so königlich und kindlich zugleich: „Bitte, hilf mir doch!"

So baten sie; und ich ließ mir das nicht eineinhalbmal sagen, ich faßte den Vogel so derb an, daß er Vögelchen ganz ohne Lösegeld freiließ.

Wir trennten uns bald nachher. Und wie seltsam das ist, die folgenden Tage mußte ich immer dem Vogel in die Augen schauen, in seine goldig schönen Augen — — weil ich dabei immer dachte: noch hundertmal schöner als ihr sind die blauen Augen von Vögelchen.

Diese blauen Augen wieder zu sehen, war mein ganzes Denken und Sinnen der nächsten Tage. Und es kam dann auch wieder. Ich sah sie ein andermal, und sie waren inzwischen nicht anders geworden.

Wir wurden dann gute Freunde, das Vögelchen und ich, und eines Tages, als es meinte, es wäre doch schwerer, Fräulein Professor zu werden, als es sich ursprünglich gedacht hatte, da sagte ich zu ihm: „Würden Sie am Ende nicht lieber Frau Doktor, als Fräulein Professor werden wollen?"

Erst verstand Vögelchen nicht; aber als ich ihm die Hand hinhielt, wurde es auf einmal über und über rot im Gesicht, und dann schlug es auf einmal ein. —

So ist das alles gekommen. Nun haben wir ein eigenes Nestchen gebaut; es ist sehr mollig und lieblich. Wir haben auch einen eigenen Garten, einen eigenen Brunnen drinnen und eine eigene Weltanschauung. Wir ziehen Blumen in unsern Mußestunden, schöne weiße und rote, sie schauen zu allen Fenstern hinaus, und wir bauen ein ganz eigenes Lebensglück zusammen, es gedeiht ganz still und freut uns alle Tage mehr.

Und das alles nur, weil der Vogel damals so fest und tapfer zugegriffen und das Vögelchen festgehalten hat.

Hänschen.

(Fortsetzung.)

Roman von Heinrich Wildau.

(Nachdruck verboten.)

„Wer ist Meder?"

„Na, die Aufwartefrau läßt ihn ja schon rein. Das ist meine rechte Hand. Direktor von einer Grundstücksbank. Der muß mir, da ich nicht mehr so gut schreiben kann, alle meine Geschäfte erledigen. Ein tüchtiger Mensch und verdient viel Geld. Ist noch unverheiratet."

Schwester Martha wollte eine abweisende Antwort geben, unterließ das aber, und ging aus dem Zimmer, um das Gewünschte herbeizuholen. In dem Korridor sah sie die dunkle Gestalt eines Mannes, dem die Aufwartefrau den Pelz ausziehen half.

Dann hörte sie aus der gegenüberliegenden Küche, daß der Herr, — eine hohe, vierschrötige Gestalt, — in das Zimmer des alten Wendt trat und den mit lustigem Hallo begrüßte.

„'n Tag, lieber Meder."

„Tag, Wendt, na, was macht die Mauke?"

„Großartig, der wird jetzt auf die Beine geholfen. Da habe ich mir seit gestern eine Krankenschwester zugelegt, die versteht das aus dem ff."

„Kuck einer so einen alten Sünder an! Das war sie wohl, die da eben über den Flur kam? Donnerwetter, ein nettes Mäuschen. Wie heißt sie denn?"

„Schwester Martha."

Darauf trällerte der Bankdirektor: „Martha, Martha, Du entschwandest, all mein Glück nahmst Du mit Dir, gib mir wieder, was Du —" er schlug sich auf den Mund mit der ringfunkelnden Hand, riß seine kleinen Schweinsäuglein auf, denn Schwester Martha trat mit einem Tablett in der Hand, worauf die Kognakflasche mit den Gläsern und die Kaffeetasse sich befand, ein.

Er verbeugte sich ziemlich linkisch und ungeschickt, fuhr sich mit zwei Fingern hinter den Kragen, rückte an dem Schlips, während sie ziemlich gleichmütig und stolz den Gruß des fremden Herrn nur kurz erwiderte.

Dann aber, nachdem sie die Tasse hingestellt, die Gläser mit dem Kognak gefüllt, blickte sie ihn prüfend an und erschrak.

Den Mann kannte sie. Hastig versuchte sie sich klar zu werden, wo sie bereits mit ihm zusammengestoßen.

Auch er hatte dieselbe Empfindung, und dann, von dem alten Wendt aufgefordert, sich zu setzen, winkte er Schwester Martha ab, die einen Stuhl für ihn herbeiholen wollte, und sagte: „Gestatten Sie, Schwester, daß ich mich selbst bediene. Ich bin ja gottseidank noch gesund, und nicht, wie unser lieber Wendt, auf Hilfe angewiesen."

Dann wollte sich Schwester Martha aus dem Zimmer entfernen.

Da rief der alte Wendt: „Na, bleiben Sie doch hier. Wir haben keine Geheimnisse voreinander. Mein Freund Meder freut sich, wenn er ein hübsches Gesicht sieht."

„Sie gestatten, Herr Wendt, daß ich Sie korrigiere. Ob ich ein hübsches oder häßliches Gesicht habe, das mag jedem ganz egal sein, ich bin hier als Krankenschwester, und nicht als Gesellschafterin."

Der Dicke meckerte los: „Siehste, da haste die Kiste. Großartig gesagt, Schwester. Geben Sie es dem alten Sünder tüchtig. Kuck, kuck, mein Lieber, da interessiert er sich tatsächlich noch dafür, ob jemand ein hübsches Gesicht hat. Nicht zu machen mehr, mein lieber Herr Wendt, Sie sind abgemeldet. Danach hätten Sie sich früher umsehen sollen. Nicht bloß immer Geld verdienen. — Ja, ja — nehmen Sie es nur nicht übel, Schwester."

„Ich bin von meiner Krankenpflege gewöhnt, meinen Patienten niemals etwas übel zu nehmen."

„Na, dann tückschen Sie man nicht und nehmen Sie hier Platz bei uns. Ich sage Ihnen, lieber Meder, einen Kaffee bekommen Sie heute zu trinken, wie Sie ihn nicht besser in irgend einem Café des Westens bekommen."

Schwester Martha goß die Tassen ein, und jetzt, als der Besucher die seinige an den Mund setzte und mit behaglichem Schmunzeln kostete, da wußte sie, wo sie ihn gesehen.

Vor ihrer Seele tauchte der halbdunkle, muffige Flur der kleinen Proletarierwohnung in der Prinzen-Allee auf, wo sie noch vor einigen Tagen den kleinen kranken Hans Keller gepflegt hatte. Damals, als sie die Wohnung verließ, war der Mann eingetreten.

Ganz sicher war sie sich dessen nicht, und um das zu ergründen, fragte sie ganz unvermittelt: „Ich glaube, wir haben uns schon gesehen, Herr Meder."

„Bekannt kommen Sie mir auch vor, aber ich wüßte nicht wo ich Sie gesehen habe."

„Kennen Sie vielleicht einen Maler namens Keller?"

Ein dröhnendes Gelächter, das ganz unmotiviert war, erscholl aus dem Munde des Bankdirektors.

„Natürlich, Schwester Martha, — selbstverständlich. Also das waren Sie — gewiß, vor einigen Tagen war ich dort bei dem Menschen, um ein paar Bilder, die ich einem Freunde zum Geburtstag schenken wollte, abzuholen. Der Junge war wohl krank, nicht? Ich hörte so etwas und hatte schon Angst, da überhaupt hinzugehen. Ja, ja — da haben Sie aber verteufelt scharfe Augen. Das war ich. Man kommt doch in diesem Berlin, gerade als ob man auf einem Dorf wäre, immer wieder zusammen."

„Was ist denn das für ein Maler?" frug jetzt der alte Wendt.

„Ein tüchtiger Kerl, aber wie alle diese Künstler, verhungert. Haust da oben in der Prinzen-Allee und wird es sicherlich niemals zu etwas bringen."

„Das möchte ich bezweifeln, Herr Direktor."

„Nennen Sie mich doch nicht Herr Direktor. Es klingt mir viel angenehmer, wenn Sie Herr Meder sagen."

„Die Bank ist auch nicht so groß, Schwester Martha," mischte sich der alte Wendt in das Gespräch, — „der beste Kunde der Bank bin ich. Ob da noch weitere Kunden sind, bezweifle ich sehr."

„Ich habe auch etwas Kunstverständnis," sagte Schwester Martha, „und wie ich die Arbeiten des Malers Keller beurteile, ist er ein äußerst tüchtiger Künstler. Die meisten der großen Künstler haben sich doch aus kleinen Verhältnissen heraufarbeiten müssen."

„Na ja, das stimmt. Aber unter Tausenden bringt es doch nur einer zu etwas. Bezahlt hat er Sie doch sicher auch nicht. Denn woher nehmen und nicht stehlen."

„Ich bin Krankenschwester, Herr Meder. Ich gebe meine Dienste jedem, der sie gebraucht."

„Na, der Schornstein muß bei Ihnen doch auch von etwas rauchen. Wenn Sie lauter solche armseligen Kunden hätten, dann müßten Sie doch schließlich verhungern."

„Nee, lieber Meder," sagte jetzt Wendt, „in Schwester Martha täuschen Sie sich. Die ist eine tüchtige Geschäftsfrau und die weiß, was sie will. Wenn die heute einen Armen pflegt, wo sie keine Bezahlung bekommt, dann nimmt sie morgen den Posten bei Leuten an, die Geld haben, und die müssen dann dafür doppelt zahlen."

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß ich Ihnen nicht lästig fallen möchte."

„Seien Sie doch bloß nicht immer gleich so übelnehmisch. — Und nu gießen Sie uns mal einen Kognak ein, der erhöht dann die Stimmung."

„Ich glaube, Herr Wendt, der Kognak bekommt Ihnen gar nicht."

„Sagt mein Doktor auch immer. Aber wenn ich tot bin, kann ich keinen mehr trinken."

„Prost, lieber Wendt," rief Meder jetzt, blinzelte mit den kleinen Augen in das Glas, roch mit der Miene eines Feinschmeckers und goß dann mit einem Ruck den Kognak herunter.

Mit lautem „brr" schüttelte er sich, hielt dann das Glas zu Schwester Martha hin und sagte: „Da muß gleich noch einer hinterhergetrunken werden, auf einem Bein kann man nicht stehen, Schwester."

Nachdem Schwester Martha ihm das zweite Glas eingeschenkt, erhob sie sich und entschuldigte ihr Aufstehen, indem sie sagte, sie habe im Haushalt zu tun.

„Wirklich schade, daß Sie gehen müssen," meinte Meder, und als sie das Zimmer verlassen, blickte er ihr mit blinzelnden Augen nach.

„'ne Perle haben Sie da gefischt, lieber Wendt. Donnerwetter, wenn man's doch auch so haben könnte."

„Nu werden Sie wohl öfters hier raus kommen, Meder?"

„Na nu nee! Aber auf den Mund is die nich jefallen."

„Das habe ich auch schon gemerkt."

„Na, es tat auch not, daß hier mal Ordnung gemacht wurde. Man graulte sich ja, hier zu Ihnen raus zu kommen. — Was gibt's Neues?"

„Das wollte ich eben von Ihnen wissen, lieber Meder."

„Wir können Kurfürstendamm Hundertdrei mit fünfzigtausend Mark Profit verkaufen."

„Verkaufen wir. Vielleicht zahlt der Käufer noch zehn Mille mehr?"

„Nicht zu machen, Herr Wendt, ich habe schon alles versucht."

„Schön, dann ordnen Sie das weitere beim Notar, und verkaufen Sie das Grundstück. Wer ist es denn?"

„Paasch und Cohn."

„Was wollen Sie denn am Kurfürstendamm?"

„Weiß ich?"

„Müssen doch irgend was auf dem Terrain vorhaben. — Die Zahlung erfolgt natürlich auf mein Konto, Deutsche Bank. Bevor die Zahlung nicht eingeht, gebe ich meine Unterschrift nicht."

„Wird alles besorgt werden, Herr Wendt. Und nun müssen Sie entschuldigen, wenn ich, so nett es auch bei Ihnen ist, gleich wieder aufbreche, denn ich habe noch ein paar Geschäfte zu erledigen. Schade, daß man gehen muß. Aber das nächstemal bleibe ich zum Abendbrot hier."

„Ich wiederhole Ihnen nochmals, erst wenn die Zahlung eingegangen ist, wird der Kauf perfekt."

Der Direktor erhob sich, goß sich einen letzten Kognak ein und wiederholte: „Der Kauf ist perfekt."

Dann goß er den letzten Kognak hinterher und reichte dem Rentier die Hand.

„Also, Adieu, Herr Wendt. Vielleicht komme ich morgen schon wieder. Denke, daß sich das Geschäft schnell abwickeln wird. Hat sich doch gelohnt, daß wir das Grundstück damals erstanden haben. Haben in den zwei Jahren fünfzig Mille daran verdient. Zwanzig Prozent gehören mir."

„Ich lasse sie Ihnen von der Bank überweisen. Aber nun müssen Sie mir noch einen Gefallen tun. — Holen Sie sich aus meinem Schreibtisch einen Bogen Papier, Tinte und Feder. — Ich will Ihnen — was ich schon immer wollte, — mein Testament diktieren."

„Na — dazu haben Sie doch noch lange Zeit."

„Nee — ich weiß nicht — es ist mir ruhiger zu Mut, wenn's endlich mal geschrieben ist."

„Wie Sie wollen, Herr Wendt."

Nach einer halben Stunde ging Meder, nahm im Korridor seinen Pelz, und als er ihn angezogen, den Zylinder auf dem Kopf, öffnete er die Küchentür. Erschrocken blickte Schwester Martha auf den ungebetenen Eindringling und wußte nicht, was sie sagen sollte, als er ungeniert zu ihr trat und ihr die im Glacéhandschuh steckende rechte Hand reichte.

„Ich wollte Ihnen Adieu sagen, Schwester, es hat mich gefreut, Sie kennen zu lernen. Wirklich. — Ich hoffe, daß, wenn ich morgen wiederkomme, Sie mich besser behandeln."

„Adieu, Herr Meder."

Sie sah kaum die von ihm dargebotene Hand, flüchtig nur legte sie ihre Fingerspitzen auf seinen Handschuh, dann machte er ihr eine sehr linkische Verbeugung und ging.

Das, was er sich gedacht hatte, daß nämlich Schwester Martha, die völlig allein in der Küche war, mit ihm ohne die Gegenwart des alten Wendt sich ihm gegenüber liebenswürdiger zeigen würde, darin hatte er sich getäuscht.

5.

In derselben Nacht wurde der alte Rentier kränker. Er hustete stark und hatte sich anscheinend einen schweren Bronchialkatarrh zugezogen.

Noch in der Nacht mußte Schwester Martha einen Arzt besorgen, da der alte Wendt eine furchtbare Angst vor dem Tode hatte. Er war äußerst empfindlich und bei der geringsten Kleinigkeit ließ er einen Doktor kommen.

Schwester Martha mußte in dem naßkalten Schneewetter hinaus und nur mühsam gelang es ihr, zu Fuß die Wohnung des Arztes in Halensee zu erreichen, um dann mit dem Doktor, einem alten Arzte, im Automobil zurückzufahren.

Seit Jahren behandelte der schon ältliche, etwas bequem gewordene Arzt, dessen Adresse ihr der Rentier gesagt, den Kranken, und als er gehört, daß derselbe am Nachmittag Kognak getrunken, sagte er, er habe ihn seit Jahren gewarnt, keinen Kognak zu trinken; auf den Bronchialkatarrh, den er sich zugezogen, achtete er wenig.

Als sie in das Zimmer traten, lag der alte Herr stöhnend im Bette.

„Gottseidank, daß Sie da sind, Doktor. Ich glaube, mit mir geht's zu Ende."

„Na, na, das glaube ich nicht, Herr Wendt. Wo fehlt's denn?"

„Ich habe Fieber und huste."

„Das Fieber werden Sie von etwas anderem haben als von dem Husten. Ich habe von der Schwester gehört, daß Sie Kognak getrunken haben, Sie wissen doch, daß ich Ihnen das verboten habe."

„Ja, ja, lieber Doktor, ich werde es auch nie wieder tun. Helfen Sie mir bloß darüber weg, das Herz will nicht mehr."

„Machen Sie mal eine Kompresse, Schwester."

Willenlos ließ der alte Wendt alles mit sich geschehen.

Der Arzt maß seine Temperatur, lächelte still Schwester Martha an und sagte zu ihr auf dem Korridor, als er sich zum Gehen fertig machte: „Ist nicht so gefährlich, er macht das immer schlimmer, als wie es ist. Das bißchen Husten wird er in zwei Tagen los sein, und nur auf das Herz müssen wir aufpassen. Das kommt aber, weil er Alkohol getrunken hat. Halten Sie ihm den fern."

Schwester Martha kehrte in das Zimmer des Kranken zurück, um dort, wie es der Arzt vorgeschrieben, die Herzkompressen zu erneuern.

Der alte Wendt lag mit offenen Augen im Bett und stöhnte ununterbrochen. Endlich, gegen Morgen, schlief er ein, und Schwester Martha konnte jetzt für einige Stunden der Ruhe pflegen.

Als sie aufwachte, flutete goldener Sonnenschein vom stahlblauen Himmel, blitzte auf dem frisch gefallenen Schnee der letzten Nacht mit tausend bunten Lichtern und ließ in Schwester Martha eine frohe Stimmung aufkommen.

Das Dienstmädchen, die Klara, das erst am Abend vorher zugezogen war, trat bei ihr ein und meldete, daß der Herr dringend nach ihr verlange.

Bevor sie dem Wunsche des alten Herrn nachkam, ordnete sie erst das Frühstück, ging dann zu ihm in sein Zimmer und begrüßte ihn mit freundlichem „Guten Morgen".

„Wo bleiben Sie nur," entgegnete er, „Sie wissen doch, daß ich meine Medizin bekommen muß, oder hat Ihnen der Arzt nichts gesagt?"

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Alpsegen. Allabendlich ruft der Senner durch ein trichterförmiges Sprachrohr den Alpsegen. Es ist dies ein Gebet, das er singend zur anderen Alp hinüber ertönen läßt. Das Gebet schließt den Sinn in sich, daß die Viehherden vor Unglück und Mißgeschick bewahrt bleiben, und daß keine Krankheiten einkehren mögen. Der Alpsegen wird den ganzen Sommer über gerufen, d. h. so lange sich das Vieh auf den Alpen befindet. Dieser Gebrauch stammt aus alter Zeit, als furchtbare Seuchen den Viehstand heimsuchten, und würde man es als eine große Sünde betrachten, wenn einmal das Rufen des Alpsegens unterbleiben würde. — Das älteste Haus in Deutschland. In dem badischen Städtchen Pfullendorf befindet sich ein Haus aus

Alpsegen in Obwalden (Schweiz).

Das älteste Haus in Deutschland.

dem 12. Jahrhundert, das nach Ansicht von Fachmännern als das älteste Haus in Deutschland bezeichnet werden kann. Das Haus steht schon seit dem Jahre 1178. Trotzdem ist es noch sehr gut erhalten; die Balken sind noch kernfest. Die Stadt Berlin hat der Pfullendorfer Stadtverwaltung ein Kaufangebot auf dieses Haus gemacht, welches jedoch abgelehnt wurde, da die Pfullendorfer Stadtverwaltung in dem denkwürdigen Gebäude ein Museum für Altertümer aus Deutschland errichten will, so daß also dieses älteste Haus auf seinen ursprünglichen Bauplatz der Nachwelt hoffentlich noch recht lange erhalten bleiben wird.

Lustige Ecke

In der Dorfschule.

„Hans, sage mir, wann ist die beste Zeit, um das Obst von den Bäumen zu pflücken?" — „Wenn der Hund angebunden ist!"

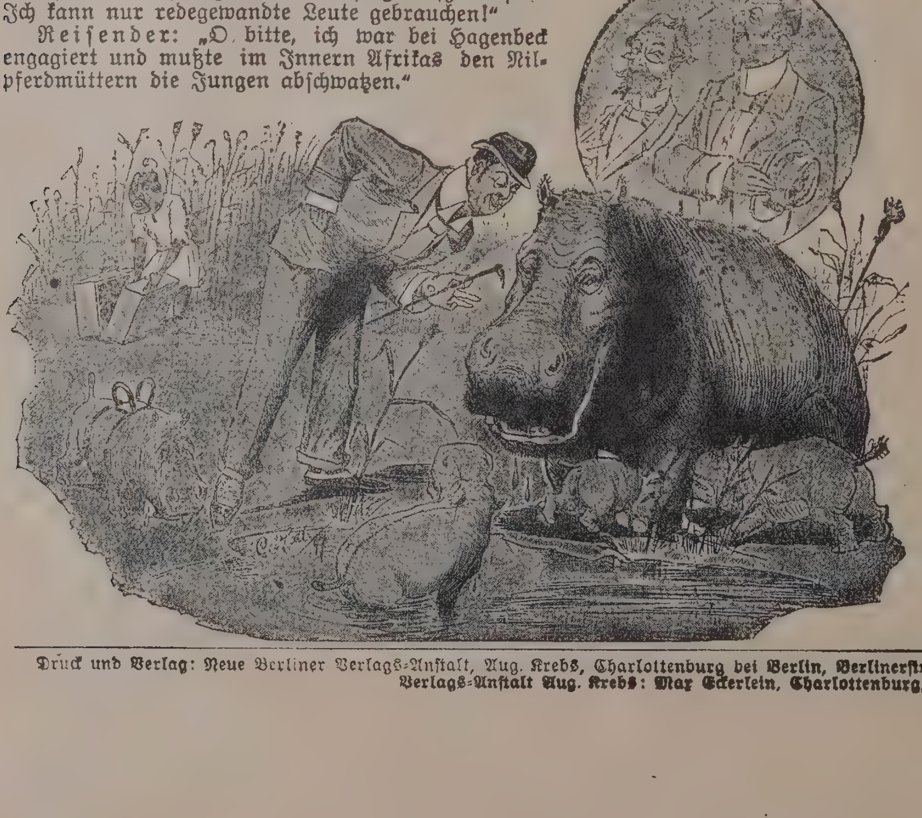
In der ersten Freude.

Strolch (zu seinem Verteidiger, welcher ihn freikriegt): „Wie soll ich Ihnen danken, Herr Doktor; wann S' wollen, bring' i' an' Konkurrenten von Ihnen um!"

Großartig.

Chef (zu einem Geschäftsreisenden, der seine Dienste anbietet): „Haben Sie Erfolge aufzuweisen? Ich kann nur redegewandte Leute gebrauchen!"

Reisender: „O bitte, ich war bei Hagenbeck engagiert und mußte im Innern Afrikas den Nilpferdmüttern die Jungen abschwatzen."



Am Schalter.

Postbeamter: „Dieser Brief ist zu schwer. Da müssen Sie noch eine Zehnpfennigmarke aufkleben." — Frau: „Aber dann wird er ja noch schwerer."

Gemütlich.

Studio: „Sie, Frau Wirtin, jetzt bleib ich Ihnen schon zum fünfundzwanzigsten Male die Miete schuldig, das müssen wir doch feiern?"

Stoßseufzer.

Alte Jungfer: „Ach Gott! Wenn ich nu auch einmal im Leben einen Liebesbrief bekäme, und wenn er auch unfrankiert wäre!

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der Abend.

Purpur malt die Tannenhügel
Nach der Sonne Scheideblick,
Lieblich strahlt des Baches Spiegel
Nun den Abendstern zurück.

Wie in Totenhallen düster
Wird's im Pappelweidenhain,
Unter leisem Blattgeflüster
Schlummern alle Vögel ein.

Nur dein Abendlied, o Grille!
Tönt noch, aus betautem Grün
Durch der Dämm'rung Zauberhülle
Süße Trauermelodien.

Tönst du einst im Abendhauche,
Grillchen, auf mein frühes Grab,
Aus der Freundschaft Rosenstrauche
Deinen Klaggesang herab:

Wird mein Geist noch stets dir lauschen,
Horchend, wie er jetzt dir lauscht,

Durch des Hügels Blumenrauschen,
Wie dies Sommerlüftchen rauscht!

Friedrich von Matthisson.

Der Erbstreit.

Novelle v. Horaz Beer.
Uebersetzt v. A. Geisel.
(Forts.) (Nachdr. verb.)

„Weil das Geschäft, welches mich herführt, nicht bis morgen Zeit hat,“ erwiderte Miß Chester kühl.

„Natürlich — das sagt jeder, der um diese Zeit kommt — wollen Sie etwa auch Geld haben, wie es bei solchen Besuchen gebräuchlich ist?“

„Sie scherzen wohl, Herr Doktor — wenn ich Geld brauchte, wäre ich wohl kaum zu Ihnen gekommen,“ sagte Miß Chester achselzuckend.

„Na, Sie könnten's schlimmer treffen, als bei mir, Miß Chester,“ brummte Bletcherley; „Chesterton ist ein schöner, solider Besitz, und wenn Sie Geld darauf nehmen wollten, könnte ichs Ihnen zu $3^{1}/_{2}$ Prozent verschaffen — was sagen Sie dazu, junge Dame, he? $3^{1}/_{2}$ Prozent ist sozusagen geschenkt, aber freilich, Chesterton ist auch

Platzhirsch in der Morgendämmerung. Originalzeichnung von C. F. Deiker.

totsicher, während das andere lumpige Besitztum —“

„Von welchem anderen „lumpigen Besitztum“ sprechen Sie denn, Herr Doktor?“ fragte Mary lebhaft.

„Ach — von Wanleigh-Haus — dem Wohnsitz der Familie Alton, Miß Chester.“

„Was ist's mit Wanleigh-Haus, Herr Doktor?“

„Hm — nichts, was Sie interessieren könnte, Missy. Sprechen wir von Ihren Angelegenheiten.“

„Nachher — sagen Sie mir erst, was es mit Wanleigh-Haus auf sich hat, Herr Doktor.“

„Nicht mehr und nicht weniger, als daß ich wünsche, das Meer hätte es verschlungen, bevor ich etwas damit zu tun bekam,“ rief Bletcherley hitzig; „schade, daß ich nicht noch mein schönes Geld im Kassenschrank habe, anstatt der völlig wertlosen Hypotheken auf Wanleigh-Haus und auf die dazu gehörigen verwahrlosten Ländereien.“

„Ach, demnach haben Sie Ihr Geld schlecht angelegt, Herr Doktor?“ forschte Miß Chester gleichmütig; „merkwürdig, daß Ihnen dergleichen passieren kann! Aber vielleicht läßt sich noch etwas daran ändern — ich kam nämlich gerade her, um über Wanleigh-Haus mit Ihnen zu beraten, Herr Doktor.“

Herr Bletcherley sah Mary merkwürdig an.

„Vor allen Dingen, Herr Doktor, verlange ich Ihr Versprechen, daß das, was wir jetzt verhandeln, unter uns bleibt,“ begann Mary Chester ernst; „deshalb kam ich so spät und verschleiert,“ fügte sie hinzu.

Der Advokat nickte zustimmend.

„Sie haben also Herrn Alton Geld auf Hypothek geliehen, Herr Doktor?“

„Behüte Gott, Miß — nicht ich — ein — Klient! Ich leihe nie Geld auf Hypothek.“

„Hm — wieviel Geld haben Sie Herrn Alton geliehen?“ forschte Mary Chester weiter, Herrn Bletcherleys Beteuerung ignorierend.

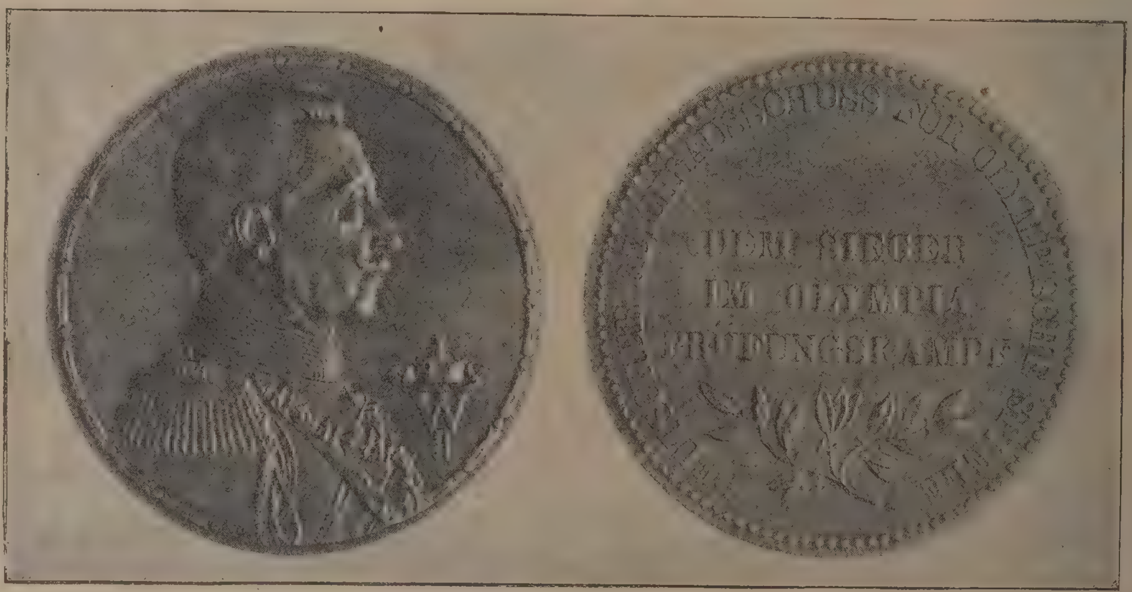
„Ach Gott — viel zu viel — 4530 Pfund Sterling, Miß Chester,“ sagte der Advokat hastig, „und dazu kommen noch die Zinsen eines vollen Jahres — mein armer Klient hat keine Zinsen gesehen! Und jeder will doch Zinsen haben.“

„aber ich bewundere wirklich Ihren Geschäftssinn — Ihr Großvater kauft den ersten Narren der Altons aus, und Sie, die Enkelin, den letzten! Ha! Ha! Ha! Weiß Gott, eine schlaue Familie — kein Wunder, daß Sie nicht bis morgen warten wollen!“

Dunkle Zornesröte war in Mary Chesters Gesicht gestiegen, und eine heftige Erwiderung schwebte ihr auf den Lippen. Dann aber schien sie sich zu besinnen und völlig beherrscht sagte sie: „Herr Doktor — Sie sind wirklich unheimlich scharfsinnig — aber Sie haben mir noch immer nicht gesagt, was Sie für Ihre Hypothek nehmen wollen?“

„Hm — wenn ich überschlage, was der Besitz Ihnen wert ist, Miß Chester — da Sie so klug sind, wissen Sie ja vermutlich auch, daß wir Hypothekengläubiger stets nur die Hälfte eines Objekts bar beleihen — nun, ich will nicht unbescheiden sein und 10 000 Pfund Sterling sagen.“

„10 000 Pfund Sterling, Herr Doktor — daß ich ein Narr wäre!“ rief Mary Chester heftig; „ich habe Sie auch nicht gefragt, was Sie verlangen, sondern was Sie nehmen wollen, wenn Sie mir Ihre „schlechte Kapitalsanlage“ überlassen — zwischen Verlangen und Nehmen ist ein himmelweiter Unterschied! Ich dächte, das müßten Sie schon wissen!“



Die vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele gestiftete bronzene Kaiser-Wilhelm-Plakette, die nebst Urkunde den Siegern in dem Ende Juni 1914 stattfindenden Olympischen Prüfungs-Kämpfen verliehen wird.

„Herr Doktor — zu welchen Bedingungen würden Sie Ihre Hypothek verkaufen?“ frug Mary Chester gelassen.

„Verkaufen? Wer will sie denn kaufen, Miß Chester?“

„Ich, Herr Doktor.“

„Ah — das ist eine herrliche Idee, Miß Chester — Sie wollen Wanleigh mit seinen Ländereien erwerben, um Chesterton zu arrondieren!“

„Sie haben meine Frage noch nicht beantwortet, Herr Doktor,“ äußerte Mary gleichmütig.

„Ja, verehrte, junge Dame — da muß ich doch erst mit meinem Klienten sprechen!“

„Pah — lassen wir Ihren Klienten aus dem Spiel — ich frage, was Sie dafür nehmen wollen?“

Herr Bletcherley wollte auffahren, besann sich dann aber und sagte einlenkend: „Hm, ja — natürlich wird er meinen Vorschlägen zustimmen! Nun, wenn ich mir's recht überlege — Wanleigh-Haus ist ein schöner Besitz, mit wertvollen Ländereien, prachtvoll an der See gelegen —“

Hell auflachend fiel ihm Mary ins Wort: „Vor kaum zehn Minuten war Wanleigh-Haus mit seinen gänzlich verwahrlosten Ländereien Ihnen so verhaßt, daß Sie wünschten, das Meer hätte es verschlungen, bevor Sie Ihr gutes Geld daran wagten und jetzt ist's ein schöner Besitz mit wertvollen Ländereien, prachtvoll an der See gelegen, und Gott weiß alles.“

„Gott, wie man mitunter spricht, wenn man seine Worte nicht wägt, Miß Chester,“ sagte Herr Bletcherley gleichmütig;

Sprachlos vor Erstaunen und Bewunderung blickte der Advokat auf die junge Dame.

„Es ist kaum zu glauben — geradezu phänomenal,“ rief er endlich, als er die Sprache wiederfand, „eine solche Geschäftsfrau ist mir noch nicht begegnet.“

„Herr Doktor,“ sagte Mary ruhig, „jetzt mache ich Ihnen meinen Vorschlag und sage Ihnen zugleich, daß ich darauf bestehen werde. Ich biete Ihnen Ihr bar verauslagtes Geld in Höhe von 4530 Pfund Sterling, dazu die Zinsen für ein Jahr und außerdem 500 Pfund Sterling, aber nicht einen Pfennig mehr.“

„Sehr schön ausgedacht, Miß Chester — alle Achtung! Aber wenn dies Ihr letztes Wort ist, dann fürchte ich, daß Wanleigh und Chesterton nie vereinigt werden.“

„Meinen Sie, Herr Doktor? Ich glaube, Sie haben eine Kleinigkeit vergessen.“

„Und was wäre diese Kleinigkeit, Miß Chester?“

„Daß ich, falls Sie nicht jetzt sofort einschlagen, morgen früh Herrn Alton aufsuche und den Schuldner in den Stand setze, Ihr bar dargeliehenes Geld samt Zinsen abzutragen. Dann büßen Sie die 500 Pfund Sterling ein, die ich Ihnen bot, und nun bitte ich um Ihre Entscheidung.“

Diesmal sprach Herr Bletcherley nicht von „phänomenalem, wunderbarem Geschäftssinn“ — er lehnte sich in seinen Sessel zurück und blickte die junge Dame nicht eben freundlich an. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben — er rieb

sich die Hände und sagte lächelnd: „Hm — ich werde mir die Sache überlegen, Miß Chester.“

„Nein, Herr Doktor — damit ist's vorbei,“ erklärte Mary Chester kühl, „ich verlange ein Ja oder Nein und zwar sofort.“

„Sofort? Weshalb denn, Miß Chester?“

„Weil ich's wünsche, Herr Doktor! Nun, wie ist's — wollen Sie 500 Pfund Sterling gewinnen oder nicht?“

„Ach Gott — sagen Sie wenigstens 1000 Pfund Sterling, Miß Chester.“

„Nein — keinen Pfennig mehr als 500.“

„Na, sei's drum in Gottes Namen — es ist geschenkt — geradezu geschenkt, Miß Chester.“

„So bitte ich um das Hypothekeninstrument, und sobald ich dieses in Händen habe, zahle ich die stipulierte Summe.“

„Aber Miß Chester,“ rief der Advokat entsetzt, „so sans façon geht das doch nicht! Sie müssen Ihren Advokaten mit Vollmacht versehen, und dann muß die Hypothek auf Sie überschrieben werden und Gott weiß, was noch alles.“

„Das kann morgen geschehen; heute brauche ich nur das Dokument, und dann erhalten Sie Ihr Geld,“ erklärte Mary Chester kurz.

„Dergleichen ist mir noch nie vorgekommen,“ knurrte Herr Bletcherley; „nach alter Gepflogenheit —“

„Ich frage keinen Deut nach alter Gepflogenheit,“ unterbrach Miß Chester den alten Herrn hitzig; „für mein Geld verlange ich nur das Dokument.“

„Gottlob, daß ich nicht immer mit Frauen zu tun habe,“ brummte der Advokat vor sich hin; „sie spricht von einer Hypothek, als ob es sich um ein neues Kleid oder um ein Pfund Butter handelte, was sie kaufen will!“ Dann verließ er schlürfenden Schrittes das Zimmer, ging in sein Bureau und kehrte mit einem Bündel gestempelter Papiere zurück.

„So, da sind die Dokumente, Miß Chester,“ sagte er pustend und schnaubend; „meine Schuld ist's nicht, wenn's bei der Uebergabe so unverantwortlich zugeht. Haben Sie sonst noch Wünsche, Miß Chester?“

„Gewiß,“ nickte Mary gelassen; „ich bitte um Feder und Tinte, und nun sagen Sie mir genau, wieviel das Kapital samt Zinsen beträgt, damit ich meinen Scheck entsprechend ausfüllen kann.“

Herr Bletcherley begann zu rechnen und endlich sagte er seufzend: „Es sind 4530 Pfund Sterling Kapital, samt 226 Pfund Sterling und 10 Schilling Zinsen, und dazu kommen noch die 500 Pfund Sterling — zusammen also 5256 Pfund Sterling und 10 Schilling — es ist unerhört, Miß Chester — beinahe Raub.“

„Das finde ich auch,“ lachte Mary, „aber da Sie's nun einmal nicht billiger tun, muß ich mich 'drein finden.“ — „O, Miß Chester — nicht Sie sind's, die beraubt wird — bitte, vergessen Sie die 10 Schilling nicht. Und was soll nun werden?“

„Jetzt nehmen Sie die Feder,“ dekretierte Mary, „und schreiben Sie eine Quittung, in welcher Sie erklären, daß Sie für die genannte Summe das Hypotheken-Instrument samt allen Rechnungen und so weiter mir überlassen, und daß Sie eventuell jeden sich als notwendig erweisenden Schritt tun werden, so bald ich es verlange.

„Wer hat Ihnen denn dies alles gesagt, Miß Chester?“ fragte Herr Bletcherley erstaunt, indem er Mary die Quittung hinschob.

„Ei nun — mein gesunder Menschenverstand, Herr Doktor,“ sagte Mary lachend, und dann begann sie die Dokumente zusammenzupacken, während Herr Bletcherley den Scheck einschloß.

„Und wie werden Sie denn nun diesen Schatz heimbringen, Miß Chester?“

„O, mein Wagen wartet in der nächsten Straße, Herr Doktor.“

(Schluß folgt.)

Eine neue Oberharzbahn.

Anfang Mai wurde die neue Gebirgsbahnstrecke Clausthal—Altenau im Harz eröffnet. Es ist dies eine der wichtigsten Bahnen, die den Harz, das schönste Gebirge Mitteldeutschlands, immer mehr erschließt. Sie führt den Weg, den Goethe s. Z. eingeschlagen hat, als er von Clausthal aus über Altenau den Brocken bestieg. Durch diese Bahn wird dem Harzbesucher nicht nur einer der schönsten Teile des Oberharzes zugänglich gemacht, sondern er wird auch näher an den Altvater Brocken herangeführt, der von Altenau in 3 Stunden Fußwanderung zu erreichen ist. Von jeher haben die Gebirgsbahnen besondere Anziehung auf Touristen ausgeübt. Dies hat seinen Grund einmal in den stark wechselnden prächtigen Landschaftsbildern und sodann in der Bewunderung der zu überwindenden technischen Schwierigkeiten. Unsere Bilder zeigen einen Teil der Oberharzbahn, die eine Verlängerung der Innerstetalbahn über Clausthal—Zellerfeld hinaus nach Altenau bildet. Die Bahn führt zunächst durch weite, saftige Wiesenfluren, in die blinkende Teiche eingestreut sind, und von wo man einen freien Ausblick auf die Clausthaler Hochebene und die gewaltigen Randberge, wie Bocksberg, Schalke, Bruchberg und Brocken, genießt. Nachdem die Bahnlinie in den Hochwald eingetreten ist, zeigen sich neue prächtige Bilder, die sich den schönsten und poesievollsten an die Seite stellen lassen und sich unvergeßlich in die Seele einprägen. Bei dieser Fahrt auf einsamer Bergeshöhe, wo uns „Vater Brocken“ mehrmals herübergrüßt, wirkt der Harzzauber mit überwältigender Kraft auf Geist und Gemüt. Auf dieser Strecke türmen sich auch die Schwierigkeiten besonders; tiefe Einschnitte, überspannt mit zahlreichen Brücken, hohe Dämme, lange Viadukte mit gewaltigen Bögen lassen den gemütlich in dem bequemen Aussichtswagen sitzenden Naturfreund kaum ahnen, welche Kräfte angewandt werden mußten, um dies alles erstehen zu lassen. Die Bahn endigt in dem an der Oker gelegenen reizenden Ort Altenau.

Großer Bahndamm der neuen Oberharzbahn mit Blick auf den Brocken.

Viadukt der neuen Oberharzbahn im Hellerthal.

Lottchens Rache.

Berliner Skizze von Georg Persich.

(Nachdruck verboten.)

Trotz der unaufhörlich summenden Ventilatoren ist in dem großen Arbeitssaale der Fabrik im Osten Berlins eine dicke, schwere Luft. Ueber hundert Frauen und Mädchen sind hier beschäftigt. Die Maschinen, deren Stampfen und Rattern aus dem Erdgeschoß dumpf heraufschallt, haben den Massenartikel fertiggestellt, fertig bis auf eine letzte Kleinigkeit. Diese müssen die geschickten Hände der Arbeiterinnen hinzufügen.

Und wie geschickt sind sie! Was erst nur langsam von statten ging und oft mißglückte, ist durch Uebung scheinbar zur Spielerei geworden. Nur die Anfängerinnen haben noch ihre Mühe damit.

„Unterhaltungen dürfen während der Arbeitszeit nicht geführt werden —" — so bestimmt die an den Wänden hängende Fabrikordnung. Es ist diejenige Vorschrift, die am wenigsten befolgt wird. Aber man dämpft den Ton. Und dann und wann fliegt doch ein helles Lachen durch den Raum. Es ist so schwer, das Lachen zu unterdrücken, besonders wenn man jung ist.

„Also Du bist jestern in de Oper jewesen?" fragt eins der Mädchen ihre Nachbarin. „Wat haste denn jesehn, Lottchen?"

„'ne janze Menge — uff de Bühne und vor de Bühne!" antwortete die. „Und vor de Bühne war't eijentlich am interessantesten." Dabei streicht sie sich das krause Stirnhaar zurück.

„Erzähl' doch 'n bisken!" bittet eine andere. „Unsereener kommt ja allenfalls mal in de Volksbühne oder in't Schillertheater. For die Oper langt et nich."

„Lottchen wird woll 'n ollen Dollaronkel in Amerika beerbt haben!" ruft man von weither und es gibt ein Gelächter.

„Nee, mit dem Dollaronkel is et nischt," sagt Lottchen. „Dafier bin ick woll nich dumm jenuch. Ick habe det Billett jekoft, sogar mit Aufgeld. Eijentlich wollte ick mir 'ne neie Bluse davor zulejen, aber weil't nu mal so'n besonderer Anlaß war — —! Kinder, man kann in't Theater wat erleben! Aber laßt mir man bei't richtige Ende anfangen! Also jejeben ham se „Die Hugenotten." Himmlisch! Ick schwärme for Meyerbeern. 'ne Musike und 'ne Ausstattung — — beschreiben läßt sich det nich! Ick hätte man bloß 'n bessern Platz ham müssen; 'n kleenet Stick von de Bühne war man zu sehn. Aber wenn de Pausen kam'n und et wieder hell wurde, hatte ick dafor 'n um so scheenern Anblick. Wat da alles uff 'n ersten und zweeten Rang saß! Ick konnte von meine olimpische Höhe so scheen runterkucken."

„Woll 'n riesijer Staat?"

„Na ob! Die Kleeder und die Brillanten!"

„Da kannste mit Deine woll nich mit?"

„'t käme uff'n Verjleich an! Wat ick drage, is zwar nich janz so deier — jeder Brillant fuffzig Fennige — —"

„— aber vor de Unechtheit kannste jarantiern," ergänzte die eine trocken.

„Voll und janz!" bestätigt Lottchen. „Aber Ihr müßt mir nich immer unterbrechen! Ick bin doch keene telephonische Leitung. Feine Damen saßen da, wirklich feine! Aber ooch solche, die man so dun. Und dito die Kavaljiere! Wat richtich welche sind und wat man welche sein woll'n."

„Wat hast Du denn for eenen jehabt?" erkundigte sich eine der älteren Arbeiterinnen.

„Det möchten Se woll wissen!" erwidert Lottchen und schürzt die Lippen. „Aber weil't Sie sind, Frau Baltzer — Ihr Herr Jemahl war't nich!" Die Lacher sind wieder auf ihrer Seite. „Er saß ooch nich uff'n Rang," fährt sie mit beißendem Spott fort, „nich mang die Herrn in Frack und in Uniform, wo er als Nachtrat von de Schließjesellschaft ja woll hinjeheert. Nee, da war er nich. Aber 'n anderer juter Bekannter machte sich dazwischen breet. Er hatte ooch 'n Frack an und in't Oberhemd blitzten de Kneppe man so! Jotte, wenn ick zurückdenke, wie der mal in Holzpantienen und barfuß jejangen is! Wenn ick mir det so zurückrufe in't Jedächtnis! In de Dachkammer ham' seine Eltern jewohnt und et war det jraue Elend!"

Lottchens blasses Gesicht hat sich gerötet, in ihren dunklen Augen ist ein Flackern und ihre Stimme klingt schrill.

„Und nu so nobel! Und die er bei sich hatte, ooch uffjedonnert wie 'ne Jräfin! Mit der hab ick ihn schon mal uff de Rennbahn in' Jrunewald jesehn. Da kam'n se beede in' Auto vorjefahren und jingen uff'n Sattelplatz. Herrschaftlich, hochherrschaftlich! So wat muß natierlich immer 'n besten Platz ham'. Jbrijens is sie ooch eene von't Theater oder Varieté."

„Jst's denn seine Frau?" fragt eine der Jüngsten.

Da schneidet Lottchen eine höhnische Grimasse. „Dummchen! Mit seine Frau jeht so'n Kavaljier nich uff de Rennbahn oder in't Opernhaus. Det wäre ihm zu kostspielich. Aber er hat ooch noch jar keene. Wat wird er! Denn wär't aus mit det jroßartige Leben! Denn passen de Leite uff und sagen: Wie kann er von seine zweehundert Mark den Monat solche Springe machen?"

„Ach, so eener is det!" meint eine der Zuhörerinnen enttäuscht. „Und ick jlobt schon, et wäre aus Deine olle Jugendbekanntschaft faktisch 'n reicher Mann jewor'n. Et is man 'n Windhund!"

„Eener mit de Portokasse!"

„'n bisken weiter hat er't doch jebracht," erklärt Lottchen und ihr Blick haftet sekundenlang an einer Frau, die den schon ergrauten Kopf tief auf ihre Arbeit gesenkt hat. „Ueber die Portokasse is er raus! Nee, er is jetzt Buchhalter in 'ner Fabrik und führt die Lohnlisten."

„Unter Umständen ooch 'n Posten, der seinen Mann mit Kaviar nährt," bemerkt eine der entfernter Sitzenden.

„Ja, und wie ick ihn so sah mit seine Dulcinea, da mußt ick ooch an seine olle Mutter denken. Die läßt er nämlich arbeeten! In de Fabrik muß se und schuften von'n Morjen bis 'n Abend. Sie weeß von nischt, ihr macht er wat vor. Und se läßt sich wat vormachen und jloobt alles, wat ihr det Söhneken uff de Naase bindet."

Das Mädchen hat es geschrien. Vor Erregung an allen Gliedern zitternd steht sie da. Und sie verharrt noch in dieser Haltung, als die alte Frau, die bei den letzten Worten ihre Arbeit aus der Hand gelegt hat, vor sie hingetreten ist. Der gekrümmte Rücken der Alten streckt sich, sie scheint zu wachsen.

„Lottchen Frank," sagt sie, „Du bist eine elende Lüjnerin! Et is nich wahr, wat Du von meinen Sohn hier erzählt hast. Ihn haste doch damit jemeint. Gelogen haste! Weil er nischt mehr von Dir wissen will, biste wütend, schleichst ihm nach und schimpfst auf'n. Zum Bedriejer und Dieb hast'n hier eben jemacht. Dafür wirste vor's Jericht müssen. Ick jebe nich eher Ruhe, als bis Du Deine Strafe hast und bis mein Sohn —"

„Frau Höfert! Sie soll'n jleich mal nach vorne kommen!" An der Tür steht der Kontordiener und winkt. „Aber kommen Sie flink, der Chef will Ihnen sprechen."

Die Alte dreht sich um. „Wat soll ick denn vorne?" stammelte sie. „Wat is denn — — — wat is denn — — —?"

„Sie werden't schon hören! Machen Sie man zu, et eilt!"

Da wendet sie sich von Lottchen ab, streicht ihre Schürze glatt und geht durch den Saal auf die Tür zu. Und je näher sie ihr kommt, um so langsamer und schleppender werden ihre Schritte. Ihr Rücken krümmt sich wieder. Sie blickt weder rechts, noch links, sondern immer vor sich hin, als sei es ein Weg voller Stacheln und Dornen. Und hinter ihr ein tuschelndes Fragen und Antworten.

„Et is 'n anonymer Brief an'n Chef jeschrieben wor'n von wejen den jungen Höfert, 'n Brief von zarter Hand, über Bedriejereien und so wat. Na, die Kriminalpolizei is schon vorne, und er soll auch schon jestanden haben."

Ein Schrei.

Lottchen Frank hat sich über ihren Arbeitstisch geworfen und ihren Körper erschüttert ein wildes, verzweifeltes Schluchzen.

Die Bruthenne. Nach dem Originalgemälde von F. Schlesinger.

Hänschen.

(Fortsetzung.) Roman von Heinrich Wildau. (Nachdruck verboten.)

„Jawohl, Herr Wendt, die Medizin muß erst geholt werden. Das wird das Mädchen jetzt besorgen. Wie fühlen Sie sich denn?"

„Schwer krank, Schwester Martha, ich werde nicht mehr lange machen. Das hat mich mit einmal gepackt. Ich will Ihnen deshalb einige Verhaltungsmaßregeln geben. Da in dem Schrank im zweiten Schubfach liegt mein Testament. Das hab ich gestern dem Meder diktiert und unterschrieben. — Geben Sie es mir einmal her."

Schwester Martha ging zu dem altmodischen Schreibsekretär, öffnete die mit Birkenholz fournierte Tür und zog das von dem Kranken bezeichnete Schubfach auf.

Ein dickes gelbes Kuvert mit der ungelenken Aufschrift, der man ansah, daß sie von der Hand eines Kranken geschrieben war, lag darin. Sie nahm es heraus und reichte es dem alten Wendt.

Mit zitternden Händen öffnete er es und begann zu lesen.

Da es ihm anscheinend Mühe verursachte, so reichte er es Schwester Martha.

„Bitte, lesen Sie mir doch mal den Inhalt vor. Das hat nämlich der Meder nach meinem Diktat niederschreiben müssen, und ich will mich davon überzeugen, daß er nichts vergessen hat."

Schwester Martha rückte einen Stuhl neben das Bett des Kranken und las:

Grunewald, den 15. Dezember 1900.

Mein letzter Wille.

Hierdurch bestimme ich im Falle meines Todes, daß zum Vollstrecker meines letzten Willens Herr O. Meder, Berlin, Kurfürstenstraße 204 wohnhaft, bestimmt wird.

Mein Vermögen soll gemäß diesem meinen letzten Willen folgendermaßen verteilt werden: Ich besitze zurzeit bei der Deutschen Bank lt. einliegendem Depotausweis ein Barvermögen von 735 000,80 Mark, ferner eine erste Hypothek auf das Grundstück Kurfürstendamm 304 in Höhe von 320 000 Mark und ein unbelastetes Grundstück in Zehlendorf-West, Behrenstraße 91.

Dieses Gesamtvermögen bestimme ich als ein Legat für die Stadt Berlin zum Zwecke der Gründung eines Unterstützungsfonds für durch Krankheit erwerbsunfähig gewordene Kaufleute. Dieselben müssen vermögenslos sein, ohne Familie und demgemäß ein Recht auf Unterstützung haben. Die Zinsen des Vermögens sollen jederzeit für die Stipendiaten aufgebraucht werden, und dürfen nicht zum Kapital geschlagen werden.

Sollten Angehörige, — meine Schwester, die verwitwete Frau Pastor Anna Lattmann geb. Wendt, in Berlin, oder deren Kinder Ansprüche auf das Erbteil erheben, so sind sie auf das gesetzmäßige Pflichtteil zu beschränken.

Eigenhändig unterschrieben

Rentier Christoph Wendt.

Schwester Martha schwieg, faltete das Testament nebst dem angehefteten Depotschein und dem Hypothekenbrief sorgsam zusammen und steckte es wieder in das Kuvert.

„Das stimmt," sagte er nach einem trockenen Husten, „und daran will ich nichts ändern. Die Hauptsache ist, daß die sich nicht einbildet, nach meinem Tode die Millionärin zu spielen. Nischt zu machen. Das Bewußtsein will ich wenigstens mit ins Grab nehmen."

Schwester Martha erwiderte nichts, sondern erhob sich, um das Testament wieder in die Schublade zu legen und diese zu verschließen.

Als sie dann zum Bett zurückkehrte, sagte sie: „Sie wissen doch, Herr Wendt, daß Sie einen Neffen besitzen, der Arzt ist. Ich kenne den Doktor und halte ihn für einen äußerst tüchtigen Arzt. Wie ist es, soll ich ihn einmal zu Ihnen rufen, damit er Sie behandelt?"

Schwester Martha wußte, daß sie damit Trumpf-Aß ausspielte. Sie erwartete fast, daß der Kranke sich mit allen Kräften dagegen auflehnen und sie mit Schimpfworten belegen würde.

Das trat aber nicht ein.

Er krampfte nervös mit den hageren Fingern die Bettdecke und blickte auf das Fingerspiel dann nieder.

Dann richtete er den Kopf auf, und sie sah, daß ein ironisches Lächeln in sein Gesicht kam.

„Sie scheinen ja eine merkwürdige Vorliebe für diesen meinen Neffen zu besitzen."

Sie blickte ihm offen ins Gesicht.

„Das will ich nicht leugnen, Herr Wendt. Ich erwähnte schon am ersten Tage meines Hierseins, daß ich mit dem Doktor mehrmals an Krankenbetten zusammengetroffen bin und ihn trotz seiner Jugend als äußerst tüchtigen Arzt kennen gelernt habe. Er würde sich für Sie unbedingt die größte Mühe geben."

„Natürlich würde er das, — — — es könnte aber auch das Gegenteil sein, — — — von wegen der Erbschaft, auf die er doch auch hofft."

„Ich glaube, Sie irren sich, Herr Wendt, so weit ich den Doktor kenne, ist er ein äußerst selbstloser Mensch."

„Erzählen Sie mir doch keine Märchen. Meine Schwester war niemals selbstlos, schon in meiner Kindheit nahm sie mir bei Tisch immer die besten Happen weg. Das würde sie auch heute noch tun. Der Junge wird nicht anders geartet sein."

„Versuchen Sie es doch einmal."

„Nein. Lassen Sie mich zufrieden. Ich brauche keine zwei Aerzte. Der eine genügt mir vollständig."

Schwester Martha brach das Gespräch ab, da sie sah, daß sie nichts erzielte, und ging in die Küche, um den Haushalt für den Tag zu besprechen.

Als sie eine Viertelstunde später zurückkehrte, lief sie erschrocken zu dem Bett des Kranken und sah, daß er mit geschlossenen Augen zurückgesunken war, den Mund weit offen und ein bläuliches Gesicht hatte.

Sie kannte diese Farbe, — — — es war ein Schlaganfall.

Sofort tat sie das, was sie aus ihrer Praxis kannte, sorgte dafür, daß er frische Luft bekam, sandte dann das Mädchen zum Doktor, während sie selbst in ihrem Zimmer ein paar Zeilen zu einem Telegramm aufschrieb. Das gab sie, noch bevor das Mädchen das Haus verlassen, zur Besorgung mit.

Eine Stunde später kam erst der Arzt und fand den alten Wendt fast bewegungslos in seinem Bette liegen.

„Das habe ich nicht erwartet, Schwester," und fühlte nach dem Puls des Kranken.

„Nun, der Patient hat bereits schon früher mehrere Schlaganfälle erlitten und ist linksseitig gelähmt."

„Nu ja — weiß ich — weiß ich."

Sie entnahm aus seinen Worten, daß er zu denjenigen seines Standes gehörte, die auch nicht die Weisheit mit Löffeln gegessen. Um so mehr war sie über ihren Gedanken glücklich, gleich auch an Dr. Lattmann ein Telegramm abgesandt zu haben.

Während sie noch sprachen und sich über die weiteren Verhaltungsmaßregeln unterhielten, jagte draußen ein Auto vor das Haus, die Türglocke wurde hastig gezogen und Schwester Martha wußte, daß der Gerufene, Dr. Lattmann, angekommen sei.

Wie erstaunte er, als er das Haus seines Onkels, den er nur vom Hörensagen kannte, jetzt als Arzt betrat. Eine kurze Verständigung mit dem Kollegen, ein mißvergnügtes Gesicht des letzteren, deutlich zeigend, daß ihm die Ankunft des jungen Arztes nicht erwünscht sei, und dann beugte sich Dr. Lattmann über seinen Onkel und begann ihn zu untersuchen.

Dabei mußte ihm die Schwester Martha zur Hand gehen.

Fast eine halbe Stunde lang hatte er zu tun, bevor er seine Untersuchung beendet. Dann wandte er sich an den noch immer im Zimmer anwesenden Kollegen.

„Ich muß Ihnen leider einen Vorwurf machen, Herr Kollege, meiner Ansicht nach hätten Sie bereits gestern nacht Vorsichtsmaßregeln treffen müssen. Wie ich aus dem Rezept sehe, haben Sie sich nur um den Bronchialkatarrh gekümmert. Der hat aber nichts auf sich."

„Ich habe das andere nicht erwartet, Herr Collega. Im übrigen nehme ich an, wo Sie der Neffe sind, daß Sie die Behandlung des Patienten übernehmen werden, und da möchte ich mich empfehlen."

Beide verbeugten sich äußerst zeremoniell und der ältere Kollege ging.

Nun waren die beiden allein. Der Kranke lag noch immer bewußtlos und atmete schwer. Der Doktor wartete noch immer auf die Arzneien, welche er von dem Dienstmädchen aus der Apotheke besorgen ließ.

Jetzt erst nahm er die Gelegenheit wahr, sich persönlich an Schwester Martha zu wenden.

„Ich war erstaunt, von Ihnen das Telegramm zu erhalten, das können Sie sich wohl denken, Schwester."

„Selbstverständlich, Herr Doktor. Es ist ein seltsamer Zufall, der mich in das Haus Ihres Onkels geführt hat."

„Der Zustand des Patienten gefällt mir nicht. Hat er eine Aufregung gehabt?"

Schwester Martha zuckte zusammen. Konnten ihre Worte womöglich den Schlaganfall herbeigeführt haben? Aber das konnte doch unmöglich sein, denn der Kranke hatte das, was sie gesagt, sehr ruhig aufgefaßt.

Sie erzählte, daß der Rentier am Tage vorher den Besuch eines Freundes gehabt und anscheinend mehrere Glas Kognak getrunken.

„Aha," sagte Dr. Lattmann, „da haben wir die Ursache. Der alte Herr leidet sowieso an Arterienverkalkung und muß sich natürlich verleiten lassen, Alkohol zu sich zu nehmen. Nun, ich werde jedenfalls mein Möglichstes tun."

Das Dienstmädchen brachte die Arzneien und Dr. Lattmann löffelte dem Kranken die ersten belebenden Tropfen ein und ließ dann von Schwester Martha die gelähmte, vom Schlage getroffene Seite mit Kampfer einreiben.

Langsam begann sich der Kranke zu erholen und seine Umgebung zu erkennen.

Kurz vorher hatte Dr. Lattmann zur Schwester gesagt: „Es ist nicht nötig, daß Sie ihm sagen, wer ich bin. Er kennt mich ja nicht. Ich werde Ihnen später mitteilen, warum ich das nicht wünsche."

Schwester Martha wußte das bereits. Sie respektierte den Wunsch des jungen Arztes und als jetzt der Rentier mit schwerer Zunge mühsam ein Glas Wasser wünschte, reichte sie ihm dasselbe.

„Den Doktor in Halensee habe ich nicht getroffen, da habe ich einen andern Arzt holen müssen."

„Gut, gut," brachte der Rentier mühsam hervor, „es ist alles gut, was Sie tun." Dann wandte er sich an den Doktor: „Wie steht's mit mir, Doktor?"

„Vor allen Dingen die größte Ruhe. Dann müssen wir durch Massage und Medikamente versuchen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen."

„Sie meinen also, daß ich noch am Leben bleibe?"

„Unbedingt. Ich habe keine Befürchtung, daß sich Ihr Zustand verschlimmern könnte."

„Na also, dann können Sie mich ja wieder zusammenpflastern."

Er legte sich in die Kissen zurück, schloß die Augen und schlummerte ein.

Leise begaben sich die beiden aus dem Zimmer in das Eckzimmer und jetzt sagte Schwester Martha: „Ich darf Ihnen wohl etwas Frühstück anbieten, Herr Doktor?"

„Nein, ich danke schön, draußen steht noch mein Auto, ich muß sofort zur Stadt zurück. Am Nachmittag werde ich wiederkommen und sehen, wie sich der Patient befindet. Vor allen Dingen, es ist das Krankenlager meines Onkels, an dem Sie stehen, und da sage ich Ihnen für die Hilfe, die Sie bis jetzt hier geleistet, meinen herzlichsten Dank."

Er reichte ihr beide Hände und blickte sie mit seinen blauen Augen voll und herzlich an. Sie errötete ein wenig, als sie seinen ernsten, prüfenden Blick auf sich ruhen fühlte. Dann spürte sie seinen festen Händedruck, erwiderte ihn und geleitete ihn zur Haustür. Dort stand sie trotz der Kälte, bis er in das Auto eingestiegen und davongefahren war.

Er aber lehnte sich in die Kissen des Autos zurück und vor ihm tauchte unentwegt das Bild Schwester Marthas auf. Er sah ihr gütiges, vornehmes Gesicht, die prachtvollen blonden Haarflechten, und hatte die Empfindung, daß sie, statt in der Schwesterntracht zu stecken, sich viel besser in einem schönen Heim zu einer stattlichen Hausfrau eignen würde.

Bei dem Gedanken mußte er lächeln. Das war ja zu sonderbar. Seit fast einem Jahr kannte er sie, und hatte niemals ein anderes Gefühl als das der treuen Kameradschaft für sie empfunden, und heute zum erstenmal berührte es ihn eigentümlich, er war bei jeder Berührung mit ihr an dem Krankenlager wie von einem elektrischen Schlage getroffen und hatte jetzt, als er Berlin zufuhr, nur den einen Wunsch, sie am Nachmittag wiederzusehen.

Dann dachte er daran, wie seltsam die Umstände Schwester Martha und ihn im Hause seines Onkels zusammengeführt hatten.

Als er zu Hause ankam, erwartete ihn die Mutter mit brennender Neugierde, trotzdem verschiedene Patienten im Wartezimmer saßen, mußte er erst in das Wohnzimmer und Bericht erstatten.

„Warst Du tatsächlich bei meinem Bruder, Deinem Onkel?"

„Jawohl, Mutter, das Telegramm, welches ich erhielt, kam tatsächlich von Deinem Bruder, meinem Onkel."

„Das ist doch kaum möglich, wer hat es denn abgeschickt? Du weißt doch, daß er nichts mit uns zu tun haben wollte, besonders nicht mit mir."

„Das weiß ich, Mutter. Das Telegramm hat er auch nicht selbst abgeschickt, sondern eine Krankenpflegerin, Schwester Martha."

„Wer ist Schwester Martha?"

„Eine Schwester, welche ich schon mehrmals bei Patienten meiner Praxis getroffen habe, und die ich als eine äußerst vertrauenswürdige und herzensgute Person schätze."

„Also daher kam das Telegramm? Ich habe die ganze Zeit hier mit der Grete gesessen und wir haben uns den Kopf zerbrochen, woher plötzlich die Sinnesänderung bei meinem Bruder kam. Wie befindet er sich denn eigentlich?"

„Er hat anscheinend zum drittenmal einen Schlaganfall erlitten. Soweit ich den Fall beurteile, nicht hoffnungslos."

„Wie sieht es denn bei ihm aus?"

„Entschuldige, Mutter, aber ich habe wirklich keine Zeit, alle Deine Fragen zu beantworten. Da draußen im Wartezimmer sitzen mindestens ein halbes Dutzend Patienten und verlangen nach mir. Ich werde Dir deshalb nachher über alles Bericht erstatten." Er eilte fort in sein Sprechzimmer.

Fast zwei Stunden mußte die Mutter warten, bevor er zum Mittagessen erschien.

„Aber nun erzähle, Walter, wie sieht es draußen bei meinem Bruder aus?"

„Ich habe nicht viel darauf geachtet, Mutter. Es sind Möbel da, wie bei uns. Ich glaube auch Teppiche und anscheinend ist er ganz hübsch eingerichtet."

„Er ist nämlich stets ein entsetzlicher Geizhals gewesen. Hat er Dich erkannt?"

„Nein, Mutter. Ich habe sogar die Schwester gebeten, meinen Namen nicht zu nennen."

„Das finde ich furchtbar dumm von Dir. Du hättest sogar darauf dringen sollen, daß er erfährt, wer ihn jetzt in seiner Krankheit behandelt. Du weißt doch, daß mein Bruder sehr reich ist."

„Das weiß ich, Mutter. Aber was haben wir mit seinem Vermögen zu tun?"

„Entsetzlich, — Walter, Du bist geradezu entsetzlich, genau so wie Dein Vater. Solch eine dumme Antwort mir zu geben. Ich denke, das Vermögen Deines Onkels könnte Dich sehr stark interessieren. Es ist doch wohl ein Unterschied, ob Du später einmal als Millionär hier lebst, oder, wie jetzt, als armseliger Schlucker Dich durchkämpfen mußt."

„Schadet nichts, Mutter. Eisen muß geschmiedet werden. Hat man keinen Widerstand zu überwinden, dann erlahmt man."

Die Mutter schüttelte den Kopf.

„Ich verstehe Dich nicht, Walter. Es ist doch auf jeden Fall sehr schön, wenn Du später einmal die Zinsen von einer Million zu verzehren hast, und soviel besitzt mein Bruder. Wer anders soll das später einmal erben, wenn nicht wir?"

„Wenn Du Dich nur nicht täuschest, Mutter. Nach allem, was Du mir von Deinem Bruder erzählt hast, wie feindlich Ihr Euch steht, erwarte ich alles andere eher, als eine Erbschaft von meinem Onkel. Und ich denke überhaupt, wir lassen das unerquickliche Thema. Ich bin zu ihm als Arzt gerufen worden und werde meine Pflicht dort erfüllen und zerbreche mir nicht den Kopf an seinem Krankenlager, ob ich etwas von ihm erben könnte."

Die Mutter sagte jetzt nichts weiter, als daß sie nur immer leise vor sich hinmurmelte: „Ganz wie der Vater, — ganz wie der Vater."

Da mischte sich Grete in das Gespräch.

„Ich muß Dir offen gestehen, Walter, daß ich Muttern recht gebe. Geld ist eine feine Sache. Ueberhaupt, was will der alte Herr mit soviel Moneten? Wenn er vernünftig wäre, dann sollte er uns bei Lebzeiten unter die Arme greifen, und glückliche Menschen um sich sehen. Ich werde ihn mal besuchen."

Die Mutter lächelte bitter.

„Die Tür würde er Dir vor der Nase zuschmeißen, wie er es damals getan, als ich nach Vaters Tode zu ihm kam. Jetzt will ich nichts mehr mit ihm zu tun haben. Mag er krank sein oder gesund, mich soll es nicht kümmern."

„Nur die Erbschaft," dachte der junge Doktor im Stillen, das wagte er aber nicht laut zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

Französischer Kopfsalat. Für die Salatbereitung sei hier ein Rezept empfohlen, das ausgezeichnet ist. Die Blätter des Kopfsalats werden nicht sehr fein geteilt, dann werden sie leicht gewaschen und in einem Salatbecken gut ablaufen gelassen. Kurz vor dem Servieren gibt man ihn in folgende Tunke: Zwei hartgesottene Eier treibt man durch ein Haarsieb und verrührt sie noch mit zwei frischen Eigelb, sechs Löffeln Olivenöl, einem Löffelchen Senf, Salz und Pfeffer und menge ihn mit zwei Löffeln behutsam durcheinander.

Geschlagene Buttermilch. 1 Liter gute, frische Buttermilch ist auf Eis mit 2 Eigelben und 2 Löffeln zerriebenen süßen Zwiebacks, etwas Salz und 1 Löffel Kirsch- oder Himbeersaft eine Stunde zu schlagen, danach mit dem steifen Schnee der Eier zu durchziehen und sogleich zu servieren.

Negereisspeise. Man stößt und röstet 300 Gramm Schwarzbrot oder Pumpernickel, untermischt dies mit einem Viertelliter steif geschlagener süßer Sahne, einigen Löffeln Walderdbeeren oder feinwürfelig geschnittener Ananas oder Aprikosen, füllt die Masse in die Gefrierbüchse und läßt es mindestens 5 Stunden im Eis stehen. — Am besten wählt man dazu die bekannte Form mit zwei Deckeln, die man nach zweieinhalb Stunden herumdrehen kann, denn diese Speise darf keinesfalls abgestochen werden. Sie muß pflaumenweich erscheinen und beim Umstürzen äußerst vorsichtig behandelt werden.

Allerlei Kurzweil

1. Rätsel.

Benutzt der Kaufmann mich, muß er dafür bezahlen,
Werd' ich des Kämpfers Los, wird er nicht mit mir prahlen.

2. Vexierbild.

Wo ist der Maler?

Lösungen: 1. Niederlage. 2. Der Maler befindet sich quer auf der oberen Hälfte des Bildes. Der Weidenbaum bildet mit seinen Knorren die Stiefel des Malers.

Lustige Ecke

Wohlmeinend.
Herr Hirsch ist in der Kneipe geärgert worden. Eben will er wütend auf seinen Gegner losgehen, da erwischt ihn seine Frau noch beim Rockzipfel und ruft in höchster Angst: „Härsch! Beherrsch' Dich!"

Kompromiß.
Ehemann (zu der schmollenden Gattin): „Geh' mir doch nicht immer aus 'm Weg, Liebchen! Sprechen brauchst Du ja meinetwegen einstweilen noch nicht — aber sei wieder gut!"

Variante.
„Pumpe in der Zeit, so hast Du in der Not."

Gedankensplitter.
Wer sich einer Dame gegenüber als „Freier" aufspielt, ist eigentlich ihr Gefangener.

Aus der Schule.
Lehrer: „In welcher Erscheinung ist der Wind besonders gefährlich?"
Schüler: „Wenn — er eine Hose an hat!"

Empfindlich.
Herr: „Sie wollen, wie ich höre, die Stadt verlassen und zu Ihrem Schwiegersohn ziehen? Das tut mir leid!" — Dame (pikiert): „Wen bedauern Sie, die Stadt — oder meinen Schwiegersohn?"

Gute Ausrede.
„Ich tät schön bitten um a kleines Almosen!"
„Tut mir leid, ich will gerade landen, und da darf ich keinen Ballast auswerfen."

Herzblättchens Zeitvertreib.
„Um Gotteswillen, Kinder, was macht Ihr da?" — „Mamachen, siehste denn nicht, wir spielen Schlaraffenland!"

Druckfehler.
Der Assessor schwieg einige Augenblicke, in tiefes Dachdecken versunken.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

Nr. 25. 1914.

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Der Erbstreit.

(Schluß.) Novelle von Horaz Beer. Uebersetzt von A. Geisel. (Nachdruck verboten.)

„Hm — Barker soll Sie dorthin begleiten und das Paket tragen,“ sagte Bletcherly mit einer bei ihm seltenen Höflichkeit.

„Besten Dank, Herr Doktor, aber ich gehe lieber allein,“ erklärte Mary ruhig; „wenn Sie mir anstatt des Dieners die Haustür öffnen wollen, werde ich Ihnen dankbar sein, da ich möglichst unerkannt bleiben möchte.“

Herr Bletcherly erfüllte Miß Chesters Bitte, und glückselig und strahlend fuhr Mary Chesterton zurück.

9.

Seit Mary Chesters Besuch bei Herrn Bletcherly waren zwei Tage verstrichen; am Spätabend des zweiten Tages saß Erich Alton allein in seinem Zimmer, welches den Blick auf die nimmer ruhende See gewährte. Vor Erich auf dem Tisch lag ein kleines Häuflein unordentlich durcheinandergeworfener Pergamente und amtlich aussehender Papiere und wohl zum hundertsten Mal warf Erich mit zitternder Hand diese Dokumente durcheinander. Es waren die verschiedenen Hypotheken-Instrumente, welche nach und nach auf Wanleigh-Haus eingetragen worden waren — sämtliche Schriftstücke waren kreuzweise durchstrichen und unter jedem einzelnen stand in kühner, markiger Schrift das Wort: „Gelöscht!“ — Am frühen Morgen, mit der ersten Post war das Paket, welches den Poststempel Ashington trug, gekommen. Erich hatte es geöffnet, verständnislos jedes einzelne Dokument gemustert und dann Mabel herbeigerufen.

„Mabel — sieh Dir diese Sendung an — was soll dies alles bedeuten?“

Mabel hatte alles genau untersucht, es dann dem Bruder wieder zurückgeschoben und ruhig gesagt: „Ich an Deiner Stelle würde Mary Chester fragen, was dies alles bedeuten soll,“ worauf sie das Zimmer verlassen hatte.

Tagsüber war keines der Geschwister auf die Sache zurückgekommen; am Nachmittag hatte Erich sich nach Ashington begeben, um Herrn Bletcherley auszuforschen, aber der alte Rechtsgelehrte hatte sein Versprechen gehalten und kein Wort gesagt, wenn auch seine Ueberraschung, die Dokumente in Erich Altons Besitz zu sehen, nicht gering gewesen war. Nur hatte er, für Erich unverständlich, vor sich hingebrummt: „Die schlaue kleine Kröte — na, ich hätte nur wissen sollen, für wen sie alles kaufte, dann würde ich sie besser geschraubt haben.“ — Als aber Erich Alton darauf beharrte, unter allen Umständen von Herrn Bletcherley er-

Zum Kaiserbesuch in Wiesbaden.
Anläßlich des diesjährigen Kaiserbesuches in Wiesbaden fand vor dem Kurhause eine Parade über die Garnison Wiesbaden statt. Unser Bild zeigt, wie der Kaiser und sein Gefolge die Front der Truppen abreiten. Der Parade wohnte auch die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Schwester des Kaisers, bei.

fahren zu wollen, wie die Sendung überhaupt an ihn gelangt sei und so weiter, wurde der alte Herr grob: „Lassen Sie mich doch in Ruhe," schrie er wütend, „woher soll ich's denn wissen, he? Ich wäre wahrhaftig nicht so albern gewesen, Ihnen ein solches Geschenk zu machen — solche Torheiten können sich nur Erbinnen wie Miß Chester von Chesterton allenfalls erlauben! Eigentlich hätte ich die Kleine für klüger gehalten, doch das gehört nicht hierher! Und nun will ich kein Wort mehr von der Sache hören, Herr Alton — ich bin zu alt, um mich zu ärgern — danken Sie Gott, daß Sie Ihre Schulden los sind und quälen Sie mich nicht länger!"

Ob Herr Bletcherley absichtlich oder unabsichtlich Miß Chester genannt hatte, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls wußte Erich Alton jetzt, woran er war, ohne daß die ersehnte Beantwortung der Frage ihn sonderlich beglückt hätte. Die tollsten Gedanken wirbelten durch sein Hirn — einerseits empfand es sein Stolz als bittere Demütigung, andererseits mußte er die Großmut, welche Mary Chesters Handlungsweise diktiert hatte, beschämt anerkennen, aber was sollte nun werden? Am Abend in der Einsamkeit seines Zimmers, suchte er sich über seine nächsten Schritte klar zu werden — ach, es waren schwere Kämpfe, die er da gegen sein Herz — ja, gegen sein rebellisches Herz, ausfocht!

„Wahrscheinlich soll das der Lohn dafür sein, daß ich sie aus dem Wasser zog — sie glaubt, mich bezahlen zu dürfen, wie sie etwa ihren Kutscher bezahlt! Hätte ich sie doch nie gesehen! Gleich damals unten am Flußufer hegte ich den Wunsch, sie hassen zu können, wie ich's als echter Alton doch eigentlich mußte, aber es wollte nicht gehen! Und seitdem ist mir's immer schwerer geworden! Ich möchte den sehen, der dies entzückende Geschöpf zu hassen vermöchte? Ob sie wohl ahnt, daß mein Haß sich in Liebe verkehrt hat? Am Ende hat sie sich vorgenommen, mich in sich verliebt zu machen, und dann den albernen Narren auszulachen? Nun, das soll ihr nicht gelingen, — ich will sie nicht wiedersehen! Morgen früh packe ich den ganzen Krempel ein, schicke ihn ihr zu und fahre dann direkt nach London, wo ich bis nach Mabels Hochzeit bleibe, um dann nach Amerika zu reisen; wenn erst das Meer zwischen uns liegt, wird das dumme Herz schon vernünftig werden!"

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Seltsamerweise hatte Erich am nächsten Morgen total vergessen, daß er Mary Chester nicht wiedersehen wollte — er packte die fatalen Dokumente zusammen und begab sich gegen Mittag nach Chesterton. —

Mary Chester saß in einem entzückenden blau und weißen Kostüm im Wohnzimmer und redete sich selbst ein, sie sticke, als Herr Alton gemeldet wurde. Hocherglühend, aber ihre Verlegenheit tapfer beherrschend, ging sie Erich entgegen, und ihm die Hand reichend, sagte sie lebhaft: „Wie hübsch, daß Sie Ihr Versprechen halten, Herr Alton und nach mir sehen, — seien Sie mir herzlich willkommen."

Erich erwiderte stumm ihre Begrüßung, und dann legte er ein in braunes Papier gehülltes Paket mitten auf den Tisch.

Mary Chester erschrak, und ihr erster Gedanke war, daß der alte häßliche Bletcherley sein Versprechen nun doch nicht gehalten habe, denn sie hatte sofort das fatale Paket erkannt.

Erich Alton war verwirrt; er suchte vergeblich nach Worten und sagte endlich stockend und leise: „Miß Chester, Sie waren unendlich großmütig, und — und — ich bin leider außerstande, Ihre Güte anzunehmen."

„Woher wissen Sie denn, Herr Alton, daß ich — wer sagt Ihnen denn, daß ich Ihnen die Dokumente sandte?" stammelte Mary, kaum weniger verwirrt.

„Das war nicht schwer zu raten, Miß Chester," entgegnete Erich mit trübem Lächeln; „ich besitze sonst keine Freunde, die edelmütig genug wären, etliche tausend Pfund Sterling zu opfern, um mir einen Dienst zu leisten."

„Und Sie glauben wirklich, ich würde diese häßlichen Papiere wiedernehmen, Herr Alton?" fragte Mary Chester kühl.

„Ich hoffe es, Miß Chester, — jedenfalls kann ich dieselben nicht behalten."

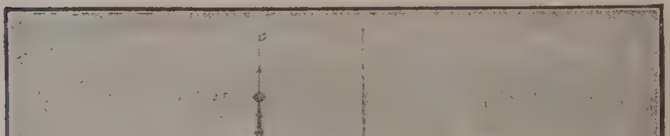
„Auch nicht als Darlehen, Herr Alton? Nehmen Sie an, Wanleigh-Haus sei mein Eigentum, und ich stellte es Ihnen zur Verfügung."

Erich Alton fühlte es wie Zorn in sich aufsteigen. Weshalb hatte er die Papiere nicht einfach zurückgeschickt? Jetzt mußte er sich von dieser jungen Dame, der Enkelin eines Halsabschneiders, wie die Welt den alten Marmaduke Chester genannt, demütigen lassen!

„Ich muß Ihr Anerbieten dankend ablehnen, Miß Chester," sagte er möglichst beherrscht; „ich habe es satt, Geld zu schulden, und da ich die Zinsen niemals zahlen könnte, müßte ich gewissermaßen Ihr steter Schuldner bleiben."

„Wenn Ihr Stolz Ihnen nicht gestattet, Konzessionen zu

Der neue Genoveva-Brunnen in Köln-Mülheim.
In Köln-Mülheim wurde kürzlich der Genoveva-Brunnen enthüllt. Er ist ein Werk des Kölner Bildhauers Herter.



Das neue Offizier-Erholungsheim in Brösen bei Danzig.
Für die Offiziere des 17. Armeekorps ist in Brösen bei Danzig ein Erholungsheim errichtet worden, das vor kurzem seiner Bestimmung übergeben wurde. Das neue Heim liegt ganz nahe der Ostsee inmitten eines schönen Gartens.

machen, Herr Alton," äußerte Mary Chester heftig, „so sollten Sie doch an Ihre Schwester denken."

„Mabel bedarf keiner Fürsorge, Miß Chester," antwortete Alton ruhig; „sie hat sich entschlossen, ihren langjährigen Verlobten in den nächsten Wochen zu heiraten, — als Herrin von Dunbarrow kann sie auf Wanleigh-Haus verzichten."

„Aber Sie selbst —"

„Ich sagte Ihnen ja schon, daß ich nach Amerika gehe, Miß Chester."

„Wissen Sie, daß Sie ganz unausstehlich sind mit Ihrem Hochmut, Herr Alton?" rief Mary empört; „Sie weisen alle meine Versuche, meines Großvaters Unrecht zu sühnen, in geradezu kränkender Weise ab, und anstatt zu begreifen, daß es für mich Herzensbedürfnis ist, meinem Lebensretter nicht nur mit Worten zu danken, behandeln Sie mich, als sei ich Ihr schlimmster Feind! Wollen Sie mich denn wirklich bis in alle Ewigkeit hassen, weil Sie ein Alton sind und ich eine Chester bin?"

Erich Alton blickte seine Gegnerin ganz verzückt an; wie reizend war sie mit diesen vor Zorn blitzenden Augen, — ach nein, er fühlte nur zu deutlich, daß es mit seinem Haß nicht weit her war! Mary Chester aber, durch sein Schweigen gereizt, fuhr heftig fort: „Und gerade heute, da der elende Erbstreit vorbei ist, hatte ich auf Ihr Entgegenkommen gehofft! Aber nein, — Sie sind, wenn möglich, noch stolzer und hochmütiger als vorher, und ich —"

„Wissen Sie bestimmt, daß der Prozeß zu Ende ist, Miß Chester?" fiel Alton dem jungen Mädchen erregt ins Wort.

„Natürlich, — würde ich's sonst sagen? Haben Sie noch keine Nachricht erhalten?"

„Nein," sagte Erich leise; „wie lautet denn die Entscheidung, Miß Chester?"

„Nun, genau so, wie sich von solchen Richtern erwarten ließ," versetzte Miß Chester verächtlich; „wie ich erfuhr, gebrauchten diese Herren volle sechzehn Stunden, um zu ermitteln, daß die Brücke, die nicht mehr existiert, mein Eigentum ist, und daß mir das Recht zusteht, im Wren zu fischen, wenn auch keine Flosse drin zu finden ist; dagegen sind der Gegenpartei, also Ihnen, die Kosten auferlegt!"

Erich Alton war einen Schatten bleicher geworden, und seine Stimme klang matt, als er jetzt sagte: „Diese Entscheidung ist nur der letzte bittere Tropfen in meinem schon übervollen Becher, Miß Chester; je eher ich die Nachbarschaft verlasse, um so besser wird's für mich sein! Leben Sie wohl, Miß Chester — glauben Sie mir, ich bin wohl imstande, Ihre Güte und Großmut nach Ihrem vollen Wert zu schätzen, wenn ich sie auch nicht annehmen kann und darf! Es ist mir längst klar geworden, daß nicht Sie die Schuld an dem unseligen Erbstreit tragen — Gottlob, daß er nun wenigstens beendet ist! So lange ich lebe, werde ich Ihrer, Miß Chester, mit heißer Dankbarkeit gedenken — nochmals, leben Sie wohl!"

Zögernd schritt Erich Alton der Tür zu, allein jetzt war Mary am Ende ihrer Selbstbeherrschung angelangt. Beide Hände vor's Gesicht schlagend, brach sie in bitterliches Schluchzen aus; dann legte sie ihre Arme auf den Tisch, senkte den Kopf darauf und schluchzte weiter! —

Erich Alton blickte bestürzt auf diese Verzweiflung, und sich Mary nähernd, fragte er bekümmert: „Weshalb weinen Sie, Miß Chester — was habe ich gesagt oder getan, was Sie kränken konnte?"

„Lassen Sie mich — ich hasse Sie," stieß Mary, noch immer schluchzend, hervor.

Ungeachtet dieser Versicherung kniete Erich neben der Weinenden nieder, und indem er versuchte, Ihre Hände zu erfassen, flüsterte er sanft: „Miß Mary, darf ich glauben, daß Sie weinen, weil ich fortgehe?"

„Nein — ja —" murmelte Mary, ohne aufzublicken.

Seufzend richtete Erich sich auf — nein, er durfte ihre momentane Aufregung nicht mißbrauchen — je eher er ging, um so besser war's für sie wie für ihn.

„Gott behüte Sie immerdar, Miß Chester," sagte er leise, indem er die Hand auf den Türgriff legte.

„Und Sie sind wirklich grausam genug — zu gehen, wenn Sie sehen, — daß — mir — das Herz — ob der Trennung — bricht?" stammelte Mary Chester fassungslos.

Im nächsten Augenblick kniete Erich wiederum an der Seite des Mädchens — sein Arm schlang sich fest um die nicht Widerstrebende, und seine Stimme flüsterte ihr ins Ohr: „Wenn's nicht ein grausamer Scherz ist, Mary, bin ich nur zu glücklich, bleiben zu dürfen, denn ich liebe Dich mehr als mein Leben!"

„Ist's wahr? Ist's wirklich wahr, Erich?" rief Mary, mit einem Jubelschrei dem Geliebten ins Auge blickend. Was sie aber dort las, mußte ihr wohl die ersehnte Sicherheit geben — innig schmiegte sie sich in seine Arme, und beider Lippen fanden sich im ersten heißen Kuß . . .

„Und wie steht's nun mit der Reise nach Amerika, Erich?" flüsterte Mary nach einer Weile, schelmisch dem Geliebten ansehend.

„Ach, es ist eine erbärmliche Schwäche meinerseits, daß ich mich nicht besser zu beherrschen wußte," murmelte Erich halb beschämt; „es wäre richtiger, wenn ich nach Amerika ginge."

„Versuch's nur," rief Mary mit drohend erhobenem Finger; „zum Glück gibt's hierzulande Gesetze, welche die Flucht unsicherer Schuldner wirksam zu verhindern wissen, und die Kosten des langjährigen Streites Chester versus Alton sind Dir zuerkannt worden, wie Du Dich erinnern wirst!"

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Als Erich Alton an diesem Abend heimkehrte — es war sehr spät geworden — sagte er halb verlegen zu seiner Schwester: „Mabel — ich muß Dir ein Geständnis machen — ich habe mich mit Mary Chester verlobt!"

„Endlich? Nun, lange genug hats gedauert," meinte Mabel lachend, während sie sich an den Bruder schmiegte; „ich war meiner Sache längst sicher, und deshalb ließ ich Dich ruhig Pläne für Amerika schmieden — ich wußte eher als Du, daß Deine Reise in Chesterton ihr Ende erreichen würde — ein besseres Ende erreichen würde — ein besseres Ende hätte der Erbstreit nicht finden können!"

— Ende. —

Die Löwenbraut.

Mit der Myrte geschmückt und dem Brautgeschmeid,
Des Wärters Tochter, die rosige Maid,
Tritt ein in den Zwinger des Löwen; er liegt
Der Herrin zu Füßen, vor der er sich schmiegt.

Der Gewaltige, wild und unbändig zuvor,
Schaut fromm und verständig zur Herrin empor;
Die Jungfrau, zart und wonnereich,
Liebstreichelt ihn sanft und weinet zugleich:

„Wir waren in Tagen, die nicht mehr sind,
Gar treue Gespielen, wie Kind und Kind,
Und hatten uns lieb, und hatten uns gern;
Die Tage der Kindheit, sie liegen uns fern.

Du schütteltest machtvoll, eh' wir's geglaubt,
Dein mähnen-umwogtes, königlich Haupt;
Ich wuchs heran, du siehst es, ich bin
Das Kind nicht mehr mit kindlichem Sinn.

O, wär' ich das Kind noch und bliebe bei dir,
Mein starkes, getreues, mein redliches Tier!
Ich aber muß folgen, sie taten's mir an,
Hinaus in die Fremde dem fremden Mann.

Es fiel ihm ein, daß schön ich sei;
Ich wurde gefreiet; es ist nun vorbei; —
Der Kranz im Haare, mein guter Gesell,
Und nicht vor Tränen die Blicke mehr hell.

Verstehst du mich ganz? schaust grimmig dazu;
Ich bin ja gefaßt, sei ruhig auch du!
Dort seh' ich ihn kommen, dem folgen ich muß,
So geb' ich denn, Freund, dir den letzten Kuß!"

Und wie ihn die Lippe des Mädchens berührt,
Da hat man den Zwinger erzittern gespürt;
Und wie er am Gitter den Jüngling erschaut,
Erfaßt Entsetzen die bangende Braut.

Er stellt an die Tür sich des Zwingers zur Wacht,
Er schwinget den Schweif, er brüllet mit Macht;
Sie, flehend, gebietend und drohend, begehrt
Hinaus; er im Zorn den Ausgang wehrt.

Und draußen erhebt sich verworren Geschrei,
Der Jüngling ruft: „Bringt Waffen herbei!
Ich schieß' ihn nieder, ich treff' ihn gut!"
Auf brüllt der Gereizte, schäumend vor Wut.

Die Unselige wagt's, sich der Türe zu nahn,
Da fällt er verwandelt die Herrin an;
Die schöne Gestalt, ein gräßlicher Raub,
Liegt blutig, zerrissen, entstellt in dem Staub.

Und wie er vergossen das teure Blut,
Legt er sich zur Leiche mit finsterem Mut;
Er liegt so versunken in Trauer und Schmerz,
Bis tödlich die Kugel ihn trifft in das Herz.

Adelbert v. Chamisso.

Der Schrank.

Skizze von Henri Lavedan. Autor. Uebersetzung von N. Collin. (Nachdruck verboten.)

Die ganze Nacht hatte Herr Marescot sich hin und her geworfen und hatte keinen Augenblick geschlafen. Immer schwebte ihm das Bild seiner Braut vor; wie gewisse Melodien, von denen man verfolgt wird, hörte er beständig ihren Vornamen „Virginie“. Er vergrub seinen Kopf in die Kissen und dachte: „Also morgen ist es.“ Morgen ist das Standesamt, die Kirche und ein Festessen in der Familie. Und er wünschte sich, daß es vierundzwanzig Stunden später wäre, dann würde er verheiratet sein, hätte all die lästigen Verpflichtungen hinter sich und wäre mit seinem kleinen schwarzgelockten Liebling allein. Und wie glücklich würden sie sein, wenigstens in der ersten Zeit. Und weshalb nicht das ganze Leben? Er hatte sehr glückliche Ehepaare gekannt.

Seine Frau und er würden es auch sein, und während er eine Menge Pläne schmiedete, sehnte er den Morgen herbei. Sobald die ersten rosigen Strahlen durch die Gardinen drangen, sprang er aus dem Bett, öffnete die beiden Fensterflügel weit für die Morgenröte dieses Frühlingstages, der ein freudiger Gedenktag voller Bedeutung in seinem Leben sein würde. Mittwoch, der zwölfte Mai . . . vier Worte waren es nur, und was enthielten sie nicht alles! Wie rüttelten sie den Geist auf und wie belebten sie das Herz. Mittwoch, der zwölfte Mai. Dieser Tag gehörte ihm, und er schien besonders für ihn zu leuchten, zu lächeln und mit balsamischen Düften erfüllt.

Nur leichte Geräusche störten die morgendliche Stille und Unbeweglichkeit; leises Vogelgezwitscher, unsichtbares Flügelschlagen, Blätter, die sich bewegen, Gräser, die erzittern, ohne daß man weiß, weshalb es geschieht, Tautropfen, die eine Blume vergießt. Links hinter einer von Flieder bedeckten, rissigen Mauer, breitete sich ein unabsehbarer Park aus, der zu einem Kloster gehörte. Manchmal sah man, wie im Prozessionsschritt Frauen, in lange, weiße Gewänder gehüllt, hinter den Bäumen auf dem weichen Rasen dahinschritten.

Herr Marescot ging vom Fenster fort und überlegte ernstlich, daß es Zeit sei, sich anzukleiden. Es war sechs Uhr. Um elf mußte er auf dem Standesamt sein, es blieben ihm noch einige Stunden. Nachdem er sich tüchtig gewaschen hatte und mit Behagen das frische Wasser spürte, zog er sich langsam seine Lackstiefel an. Weil sie neu waren und sehr knarrten, wollte er sie ein wenig „austreten“ und ging durch alle Zimmer. Er besichtigte ein jedes mit der wohlgefälligen Genugtuung eines Mannes, der Geschmack hat und nichts auszusetzen findet. Alles war bereit, um „sie“ zu empfangen. In dem in Weiß und Gold gehaltenen Salon standen in großen Vasen Blumen; halb heruntergelassene seidene Stores ließen das Licht durchschimmern; das Klavier erwartete die weißen Hände der jungen Frau. Im Eßzimmer, in dem die getäfelten Decken einen angenehmen Geruch von Eichenholz ausströmten, würden sie gemütliche Mittagsmahlzeiten und lange trauliche Abendmahlzeiten einnehmen, und saßen sie sich an dem kleinen Tisch gegenüber, würden sich ihre Gesichter fast berühren. Mit welcher Zärtlichkeit würde er sich um sie kümmern, bei Tisch immer die besten Stücke „das weiße Fleisch“ ihr auf den Teller legen. Jedesmal, wenn er im Winter ausging, würde er ihr Leckerbissen mitbringen, und er stellte sich vor, wenn er abends etwas verspätet, mit kleinen Paketchen beladen, heimkehren würde, und sie voller Neugier, vergnügt, in die Hände schlagend, um ihn herumspringen und ihn fragen würde: „Ist es vielleicht? Das oder das?“ — Das Schlafzimmer! Es war hellblau wie ihre Augen und überall standen Blumen: auf dem Kamin, dem Tisch, vor dem Fenster, in den Ecken, überall bis zu dem Bett.

Herr Marescot wagte kaum, dies Heiligtum zu betreten. Er hatte geglaubt, daß, wenn er allein darin wohnte, es entweiht werden würde, und vor drei Tagen, als der Tapezierer es verlassen hatte, konnte er sich aus Zartgefühl nicht entschließen, darin zu bleiben; er schloß die Tür ab und schlief auf einem Sofa im Toilettenzimmer. Er warf jetzt nur einen langen Blick hinein und zog sich dann leise zurück. So ging er von Tür zu Tür, von seinem Arbeitszimmer in das Billardzimmer, vom Billardzimmer in einen kleinen Wintergarten, vom Wintergarten in das Fremdenzimmer.

Nachdem er alle Zimmer besichtigt hatte, trat er in einen großen Raum, der als Vorratskammer diente und in dem alte Möbel, Eisenwaren und tausend unbrauchbare Dinge umherlagen: ein Globus, eine Sitzbadewanne, Koffer, Gießkannen, alte Bilder in unmodernen Rahmen, eine Laternamagika. Er wollte die ungemütliche Kammer gerade verlassen, als seine Blicke plötzlich auf einen Wandschrank fielen, und zitternd blieb er stehen. Es war ein sehr großer und breiter Nußbaumschrank, dessen Schlüssel im Schloß steckte; er stand in einer Zimmerecke.

Jäh stieg Herrn Marescot die Erinnerung an seine erste Frau auf, die Kehle war ihm wie zugeschnürt, er mußte sich gegen die Wand lehnen, weil er fürchtete, vor Erregung umzufallen. Seit vierzehn Jahren war er Witwer. Es war ein Roman gewesen, der als Drama geendet hatte. Kathérine . . . wie lag alles so weit! Er, der junge, sehr verliebte Student, war Waise gewesen, als er sie geheiratet hatte, und nach sechsjähriger Ehe war die schwindsüchtige Frau gestorben. Er hatte viel gelitten; Tage, Monate, Jahre waren dahingegangen, und er hatte nicht mehr an die Tote gedacht. So war er fast ohne es zu merken, vierundvierzig Jahre alt geworden und hatte sich nun entschlossen, dem Alleinsein ein Ende zu machen, und siehe, nach vierzehn Jahren, während denen er durch seinen Beruf in Anspruch genommen war, häufig auf Reisen, einige Male die Wohnung gewechselt hatte, nach vierzehn Jahren stand er — unglaublicher Zufall — an seinem Hochzeitsmorgen vor dem Schrank, in dem sich einige Kleidungsstücke und Kleinigkeiten befanden, von denen er sich nie hatte trennen wollen, weil sie das einzige Andenken an seine erste Frau waren.

Wenn man diese Geschichte in einer Zeitung liest, hält man sie für eine Erfindung! Es gibt aber im Leben so grausame Begebenheiten, daß sie die in den Büchern erdachten Dinge übertreffen. Was sollte er tun? Die Sachen betrachten? Niemals! Es fehlte ihm an Mut; und war auch jetzt gerade der Augenblick dazu geeignet, in eine trübe Stimmung zu verfallen und die schon lange schlummernde traurige Vergangenheit zu wecken? Aber wiederum, konnte er die Sachen hier liegen lassen? Wenn seine Frau schon morgen den Schrank entdecken würde und ihn öffnete . . . Er mußte ihr um jeden Preis eine so peinliche Entdeckung ersparen. Da ergriff Herrn Marescot der närrische, ungestüme, unüberlegte Wunsch, den Schrank aufzuschließen und nur eine Minute hineinzublicken. Er zögerte; dann aber nahm er seine Energie zusammen und öffnete ihn laut. Modergeruch schlug ihm entgegen, und Motten flogen heraus. In den Fächern lagen Pakete, Kleider und Kartons. Es schien, als ob die von einer Toten stammenden Kleider und Gegenstände, das heißt von einem Schatten, von einer Person, die existiert hatte und nicht mehr existierte, eine besonders düstere Unbeweglichkeit kundgaben. Um diesen Eindruck zu vernichten, leerte er den Schrank völlig, kehrte alles um und warf Wäsche, Schachteln, Kleinigkeiten durcheinander auf den Fußboden. Dann setzte er sich, ohne auf seine neuen Beinkleider Rücksicht zu nehmen, selbst auf die Erde, und während seine Hände nervös zitterten, begann er jede Kleinigkeit einzeln zu untersuchen. Zuerst fiel ihm eine kleine, mit getrockneten Gräsern und Feldblumen gefüllte Tasche in die Hände, die seine Frau nach der Rückkehr von einem Ausfluge gestickt hatte; darauf ein paar winzige schwarzseidene Pantoffel, sehr feine Batisthemden, die noch den Lavendelgeruch, der ihr immer eigen gewesen war, ausströmten, und eine seidene, ausgeschnittene Untertaille, die noch die Rundung ihrer Schultern zeigte, Unterröcke, Taschentücher mit dem so teuren Buchstaben: K . . . Kathérine. Der erste Buchstabe des Wortes: Kuß, wie sie sagte, indem sie ihm die Lippen darbot. Oh! diese frischen, würzigen Küsse, die sie, die Arme um seinen Hals geschlungen, ihm bis zu ihrer Todesstunde gegeben hatte und deren er, trotz seiner vierzehnjährigen Witwerschaft gedachte! Diese Frau hatte ihn wirklich geliebt. Nie war ihre Zuneigung einmal geringer gewesen, bis zum letzten Atemzuge hatte sie ihn vergöttert. War es nicht geradezu unsinnig, sich wieder zu verheiraten? Kann man zweimal hintereinander in der Glückslotterie gewinnen? Er erinnerte sich seiner wütenden Verzweiflung, als die Totengräber an einem Novembermorgen in das Sterbezimmer getreten waren. Er hatte sich über den Sarg geworfen, ihn umfaßt und geschrien: „Ich will nicht, daß man sie forträgt.“ Und heute stand er in Lackstiefeln da, um zur Hochzeit zu gehen, „zur Hochzeit“! Oh, die Männer! Was würde sie von ihm denken, wenn sie dieser Schande beiwohnte? Von Erregung gepackt, wälzte er sich auf den Sachen umher, drückte seine Lippen auf die Wäschestücke, die er mit Tränen benetzte und während er die armen Reliquien an sein Herz preßte, wiederholte er beständig: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich . . . nur Dich allein liebe ich.“

Die mit ihr verbrachten sechs Jahre lebten wieder vor ihm auf. Zärtlich, schlank, wie in den ersten Tagen ihrer Vereinigung, sah er sie wieder vor sich . . .

Und plötzlich hörte er es von der benachbarten Klosteruhr zwölf schlagen. Er sprang auf und die ganze lächerliche und schreckliche Katastrophe erschien ihm im klarsten Lichte: wie er von allen, den Eltern, der Braut auf dem Standesamt erwartet worden war . . . schon seit einer Stunde. Es war ihm gleichgültig, daß es zu spät war. Seine Braut war die kleine Tote, die er nicht genug geliebt hatte und vom heutigen Tage ab wollte er es nachholen. Er fühlte, daß sie da war und es als größtes Glück verlangte, seine Gefährtin zu sein. Er brauchte keine zweite Frau.

Nach der fürchterlichen Aufregung bemächtigte sich seiner eine behagliche Schlaffheit. Seine Tränen rannen leise herab und als er wieder zur Erde sinkt, bricht er in stummem Schmerz zusammen.

Sein altes Dienstmädchen, höchst aufgeregt, hat ihn schon überall gesucht und als sie die Kammer betritt, findet sie ihren Herrn, der verändert, wie nach einer Krankheit aussieht. Bestürzt ruft sie: „Was ist Ihnen, Herr Marescot . . . was ist Ihnen? . . . das Standesamt? . . .“ Er steht auf und während er ihr mit einer müden Handbewegung andeutet, daß sie sich entfernen soll, murmelt er: „Nein . . . es ist aus . . . alles vorbei . . .“

Volksfest im Mittelalter. Nach dem Gemälde von Paula Monje.

Hänschen.

(Fortsetzung.) Roman von Heinrich Wildau. (Nachdruck verboten.)

6.

Eine Woche war seitdem vergangen, und der alte Wendt saß zum erstenmal wieder in seinem Lehnstuhl am Fenster und schaute auf die Straße hinaus.

Es war Sonntag nachmittag. Fast über Nacht war Frühling eingetreten, — goldene Sonne flutete auf die Schneemassen, die noch überall gleich Fetzen abgerissenen Pelzwerkes lagen, und brachte sie zum Schmelzen.

Draußen, auf der breiten Allee fuhren in ununterbrochener Folge Automobile, Wagen und vollbesetzte elektrische Straßenbahnen, schob sich ein dichter Strom lufthungriger Großstädter vorbei, und in den Augen der meisten blitzte heller Widerschein von dem eingezogenen Frühling. Kinder und Erwachsene jubelten und erfreuten sich an diesem ersten schönen warmen Tage des wiederkehrenden Frühlings.

Nur der alte Wendt saß verknörgelt und mit sich und der Welt zerfallen, hinter den blank geputzten Spiegelscheiben und rauchte.

Es war die erste Zigarre seit langer Zeit, die ihm der Arzt gestattete. So recht wollte dem alten Herrn aber das Kraut nicht schmecken.

Schwester Martha trat ein, die Zeitung in der Hand.

„Darf ich Ihnen jetzt etwas vorlesen, Herr Wendt?"

„Nee — lassen Sie den Quatsch. Es kann mir janz schnuppe sein, was da draußen passiert. Is ja doch stets ein und dasselbe. — Wann kommt denn heute der Doktor?"

„Er wollte, da heute Sonntag ist, erst am Nachmittag kommen. Eine bestimmte Zeit hat er nicht angegeben."

„Wird 'ne anständige Rechnung werden, die er aufsetzt."

„Die Hauptsache ist doch, Herr Wendt, daß Sie gesund geworden."

Der Alte starrte aus dem Fenster, sog an der Zigarre und stieß mächtige Rauchwolken gegen die Fensterscheiben. Dann zeigte er, mit der gesunden Rechten auf die Scheibe tippend, hinaus und sagte: „Als ob sich die Menschen nicht einen anderen Weg aussuchen könnten. Da kribbeln sie wieder wie ein Ameisenhaufen vor dem Haus vorüber."

„Aber Herr Wendt, lassen Sie doch den Leuten das Vergnügen. Die meisten sind ja froh, wenn sie nach einer Woche schwerer Arbeit in den schönen Grunewald gehen können."

„Wenn sie nur nicht solchen Lärm machen würden. Das geht heute wieder bis in die Nacht hinein. Da kann man wieder nicht schlafen."

Ein Automobil hielt vor dem Haus. Schwester Martha bog sich vor und sah Dr. Lattmann aussteigen.

Der alte Wendt knurrte: „Was hat denn der Mensch bloß immer mit einem Automobil zu kommen. Das wird er mir natürlich auf die Rechnung setzen, die ich zu bezahlen habe. Mit der Elektrischen kostet es bloß einen Groschen. Der scheint auch nicht mit dem Gelde umgehen zu können. Ich werde ihm das mal unter die Nase reiben."

Schwester Martha verließ das Zimmer, um, da das Dienstmädchen seinen freien Nachmittag hatte, dem Doktor persönlich die Tür zu öffnen.

In der verflossenen Woche waren sie sich von Tag zu Tag näher getreten.

Beide warteten gewissermaßen auf den Augenblick, wo sie sich die Hände reichen und sehen konnten. Trotzdem wollte zwischen ihnen ein freundschaftlich warmer Ton nicht aufkommen. War es die Schwesterntracht, die sie wie mit einem Schild umgab, oder war es sein Stand als Arzt, dem sie gelehrt worden war als untergeordnete Person zu dienen?

Während sie Dr. Lattmann den Ueberzieher ablegen half, erkundigte er sich kurz nach dem Befinden des Patienten und war erfreut, zu hören, daß er das Bett verlassen und anscheinend auf dem Wege zur völligen Genesung war.

„Guten Tag, Herr Wendt," rief er bereits in der Tür, und trat mit freundlich lächelndem Gesicht zu dem alten Griesgram.

„'n Tag, Doktor," knurrte der und hob ein wenig die rechte Hand, ohne die Zigarre aus den Fingern zu lassen.

Der Doktor setzte sich, dicht hinter ihm stand die Schwester.

„Also, es geht wieder, wie ich sehe, Herr Wendt, da können wir bald bei dem schönen Wetter, das jetzt eintritt, einen Rollstuhl kaufen, und dann tüchtig spazieren fahren."

„Ich? — nein, Doktor, — ich bin seit Jahren nicht aus meinem Hause herausgekommen. Die Luft kann ich auch am offenen Fenster schnappen. Das wäre ja noch schöner, mich da wie ein Stück Möbel die Allee lang kutschieren zu lassen. Jeder bleibt dann stehen und hält Maulaffen fein. Oder glauben Sie, daß es mir vielleicht angenehm ist, wenn man da all die übrigen Menschen mit gesunden Beinen vorbeimarschieren sieht und sich sagen muß, warum kannst Du das nicht auch? — — Da bleib' ich lieber zu Haus. Den Rollstuhl können wir sparen."

„Ganz wie Sie wollen, Herr Wendt."

„Ueberhaupt denke ich, daß Sie vorläufig hier nun weiter nicht nötig sind. Jeder Ihrer Besuche kostet mich doch sicher eine Stange Gold."

„Das müssen Sie mir schon überlassen, Herr Wendt."

„Na erlauben Sie mal. Ueber mein Portemonnaie werde ich doch noch zu bestimmen haben."

„Selbstverständlich, Herr Wendt. Ich denke auch gar nicht an Ihr Portemonnaie. Ich bin hier zu Ihnen als Arzt gekommen und werde mich so lange um Sie kümmern, bis ich weiß, daß Sie mich tatsächlich nicht mehr gebrauchen. Das können Sie allein aber doch nicht bestimmen."

„Und wenn ich Ihnen sage, daß ich kein Geld besitze, um Ihre Besuche weiter zu bezahlen?"

„Ich habe Ihnen ja schon gesagt, Herr Wendt, daß mich das gar nicht interessiert."

„Sie leben wohl von der Luft?"

„Das nun gerade nicht, Herr Wendt. Ich liebe derbe Hausmannskost, vielleicht genau so wie Sie. Haben Sie denn Appetit?"

„Na ja, darüber kann ich mich nicht beklagen. Was die Schwester Martha ist, so kocht die eine gute Krankenkost. Aber was nutzt das alles? Da möchte man noch allerlei Dinge im Leben ausführen und vieles mitmachen und diese verdammten Knochen wollen nicht mehr mit. Dabei bin ich doch erst sechzig Jahre. Ein elendes Trauerspiel. — Uebrigens, was ich sagen wollte, was kostet denn die Benzinkutsche jedesmal?"

„Das Automobil, Herr Wendt?"

„Jawohl, das Automoppel."

„Vier Mark, Herr Wendt."

„Bezahle ich nicht. Wird jedesmal von der Rechnung gestrichen. Können zu mir mit der Elektrischen kommen. So'n Unsinn."

„Wer sagt Ihnen denn, Herr Wendt, daß ich Ihnen das Auto auf Rechnung setze?"

„Na, das ist doch sternenklar. Schließlich geben Sie noch Geld zu bei meiner Krankheit. Sie scheinen mir ein sonderbarer Heiliger zu sein. Am liebsten wäre es mir, Sie sagen mir, was ich Ihnen zu blechen habe, dann mache ich das gleich heute glatt."

„Das können Sie erfahren, Herr Wendt."

Doktor Lattmann zog ein Notizbuch heraus und las: „Zwölf Besuche zu sechs Mark — macht zweiundsiebzig Mark."

„Ist das die Taxe?"

„Das ist die Taxe, Herr Wendt. Wären Sie in Berlin wohnhaft, dann könnte ich es billiger machen."

„Na, dann haben Sie nicht viel bei mir verdient. Das Auto mit vier Mark abgezogen, bleiben nur zwei Mark übrig. Sie haben auch nicht das Rechnen gelernt."

Der Doktor lächelte.

„Sie sagen also, Herr Wendt, Sie haben sich, was die Rechnung betrifft, getäuscht. Da werden Sie nun meine nächsten Besuche, die ich bei Ihnen mache, auch noch bezahlen."

„Mal sehen. Ich hatte mir Ihre Rechnung jedenfalls teurer gedacht. Doch nun sagen Sie bloß, Menschenskind, Doktor, bis heute habe ich noch nicht mal Ihren Namen erfahren. Wie heißen Sie denn nun eigentlich?"

„Wollen Sie das wirklich wissen?"

„Na selbstverständlich. Sie müssen doch einen Namen haben." —

Der Arzt errötete bis an die Haarwurzeln. Jetzt wurde ihm die ganze Situation sehr peinlich.

Auch Schwester Martha fühlte das Unangenehme, und dem jungen Doktor zur Hilfe eilend, sagte sie plötzlich: „Der andere Doktor, der Sie zuerst behandelte taugt nichts. Da wußte ich mir keinen anderen Rat, als Herrn Doktor Lattmann aus Berlin zu holen."

Nun war der verhängnisvolle Name gefallen. Jetzt wußte der alte Wendt, daß der Arzt, der da vor ihm saß, sein Neffe war. Man sah es ihm an, wie sehr ihn die Mitteilung des

Namens packte. Die Finger vermochten nicht die Zigarre zu halten, sondern sie fiel zu Boden und mußte von Schwester Martha aufgehoben werden.

Endlich, nach mehreren Minuten, während sich die drei Personen scharf ansahen, und der alte Wendt bald den Doktor, bald Schwester Martha scharf fixierte, sagte er: „Da haben Sie mir also ein richtiges Theater vorgespielt. Nun, ich verstehe bloß nicht, warum — — nein“ — — er schüttelte den Kopf und blickte wieder starr auf Doktor Lattmann. Das, was er sagen wollte, verschluckte er, das konnte lauten: „Warum er mich eigentlich wieder gesund kuriert hat! Das war doch recht unvernünftig, — von wegen der Erbschaft! — hätte mich doch lieber ins Gras beißen lassen sollen.“

Das imponierte ihm. Dieser Gedanke räumte, ohne daß es Doktor Lattmann und Schwester Martha merkten, alles Mißtrauen fort, das er gegen seinen Neffen im Herzen trug. Aber erfahren sollte der nichts davon.

Doktor Lattmann erhob sich: „Ich sehe, daß Ihnen das peinlich ist, Herr Wendt.“

Der knurrte: „Setz' Dich man wieder hin.“

Zum erstenmal ließ er das Sie und gab dadurch dem Doktor für das weitere Gespräch das Recht, ihn gleichfalls als Verwandten zu betrachten und ihn mit dem vertraulichen Du anzureden.

Dann wandte er sich an die Schwester Martha: „Wehren konnte ich mich ja nicht, und wenn Ihr mich abgemurkst hättet. — Na also, da krieche ich nu wieder rum und habe zum erstenmal in meinem Leben das Vergnügen, — das heißt, nee, wie Du noch ein kleiner Junge warst von sieben Jahren, da sah ich Dich zum ersten und letzten Male. Und nun bist Du ein Mann geworden, und Doktor dazu. Aber Kaufmann bist Du nicht. Sieh mal, wenn Du Kaufmann wärst, dann würdest Du das Automobil gespart haben, und wenn Du nun in Zukunft kommst, dann läßt Du das Auto bleiben.“

Doktor Lattmann strich nervös über seinen kleinen, kurz gehaltenen Schnurrbart.

„Erlaube, Onkel, ich fahre im Automobil nicht zu meiner Bequemlichkeit. Der Weg ist weit und ich mußte danach trachten, wieder zur Stadt zurück zu kommen. Damit meine ich das Brandenburger Tor, von wo aus ich Verbindung zum Norden habe, wo meine Kranken wohnen. Die brauchen mich auch.“

„So, so, das ändert allerdings meine Ansichten. Dann werde ich ein Uebriges dazu tun und den Betrag von der Rechnung nicht kürzen. Im übrigen könntest Du nun auch in Zukunft, ohne daß Du mich als Arzt besuchst, als mein Neffe erscheinen. Lange genug hat es gedauert, bis wir uns gefunden haben.“

„Du weißt selbst, Onkel, daß sie bei mir zu Haus der Meinung sind, Du willst uns nicht sehen.“

„Stimmt, Junge, stimmt ganz auffallend. Denn was Deine Mutter ist, — ich will Dir nicht weh tun, weil es Deine Mutter ist. Aber ich sage Dir, den Krach erspare in Zukunft Dir und mir, daß sie vielleicht hier zu mir rauskommt. Zwischen uns beiden gibt es in diesem Leben keine Aussöhnung mehr, sie hat mich zuviel geärgert.“

Doktor Lattmann lächelte leicht vor sich hin. Er kannte den herrischen Charakter seiner Mutter. Es war ihm verständlich, daß sie sich mit seinem Onkel, ihrem Bruder, nicht vertragen konnte.

Der sprach indes weiter: „Sieh mal — damals — als Dein Vater starb, jahrelang hatte sie sich nicht um mich gekümmert. Da kam sie plötzlich angelaufen. Wie ich sie draußen vor der Tür stehen sah, da wußte ich, was die Glocke geschlagen hatte. Nun sollte der gute Bruder helfen. Nun war er plötzlich vorhanden. Vorher, da dachte weder sie noch Dein Vater daran, da war ich überhaupt nicht vorhanden. Ich selbst habe das Tischtuch nicht zerschnitten. Ich hatte ihr nur damals, als sie Deinen Vater ehelichte, gesagt, daß mir der Stand Deines Vaters, weil er Pastor war, nicht gefiele. Ich habe nun mal ein Aber gegen die Kirche, und dabei bleibe ich. Wäre sie vernünftig gewesen, so hätte sie trotzdem die Sache eingerenkt. Was tat sie aber, nun — was meinst Du?“

„Ich weiß nicht, Onkel.“

„Sie schrieb mir einen Brief, in dem sie mir erklärte, daß sie es unter ihrer Würde halte, als zukünftige Frau Pastor sich mit mir, einem gewöhnlichen Koofmich, noch weiter zu unterhalten. Und dadurch war das Tischtuch von ihr entzwei geschnitten. Dann schickte ich damals, als Du geboren wurdest, ein Patengeschenk. Das bekam ich komplett zurück mit einer Visitenkarte von Deiner Mutter und darauf stand: wenn Du nichts Besseres hast, als ein Dutzend silberne Löffel, die behalte nur für Dich allein. Die silbernen Löffel kannst Du heute noch in meinem Schrank finden. — Dann traf ich Dich mal als siebenjährigen Jungen. Du hast mich natürlich nicht erkannt. Aber es war ein Zufall, der uns zusammenführte. Ich hatte dort in der Schule, wo Du Deinen ersten Unterricht bekamst, mit dem Direktor, der von mir einen Teil des Grundstücks zur Schule zukaufen wollte, zu verhandeln. Da sah ich Dich an der Hand Deiner Mutter über den Schulhof gehen. Weißt Du, Junge, ich habe damals die Augen ganz weit aufgemacht, um Dich zu sehen. So ein wehes Gefühl krampfte sich mir ins Herz, denn ich stand mutterseelenallein. — Aber dann biß ich die Zähne zusammen und sagte mir: „was nicht ist, ist nicht.“ Und so habe ich mich mehr und mehr in eine Feindschaft gegen Deine Mutter hineingelebt, daß ich ihr, wie Dein Vater starb, die Tür wies. Du hättest mich auch niemals kennen gelernt, und wenn das jetzt der Fall geworden, so verdanken wir beide das der Schwester Martha. — — — Kommen Sie mal her, Schwester.“

Eine weiche Stimmung hatte den alten Herrn ergriffen. Er streckte der Schwester die Hand entgegen, umschloß ihre Finger und sagte: „Schwester, ich verdanke Ihnen eine ganze Menge. Sie haben mit Ihrer Pflege viel Arbeit, haben mir hier nicht bloß einen Arzt ins Haus gebracht, sondern den Neffen, den ich immer mal zu sehen wünschte. Ich kann Ihnen nun nichts sagen, als „Danke schön“.

Dann wandte er sich an Doktor Lattmann und reichte dem die Hand.

„Und nun brauchst Du nichts Deiner Mutter zu erzählen, daß wir beide Frieden gemacht haben. Laß die alte Schraube, — entschuldige, Walter, — das platzte mir so raus, ich will Dir gewiß nicht weh tun, — aber laß sie nur ruhig bei der Meinung, daß mit mir nicht fertig zu werden ist. Vor allem versprich mir, recht oft zu kommen.“

„Das will ich tun, lieber Onkel, wenn ich weiß, daß ich Dir damit eine Freude mache, so will ich Dir gern meine freie Zeit widmen.“

„Sonst würde ich Dich nicht eingeladen haben, Walter.“

Die Hausglocke schrillte. Alle drei blickten zur Straße hinaus.

„Nanu, was will denn der Meder heute bei mir,“ sagte der alte Herr, und sein Gesicht verzog sich mißmutig.

„Soll ich öffnen, Herr Wendt?“

„Es wird uns wohl nichts weiter übrig bleiben, der reißt sonst die Klingel ab, er weiß doch, daß ich zu Hause bin, wo sollte ich sonst sein. Lassen Sie ihn rein, Schwester.“

Doktor Lattmann stand auf.

„Ich muß sowieso gehen, Onkel. Ich habe noch einige Besuche zu machen, die ich nicht aufschieben kann. Morgen werde ich gegen Mittag zu Dir kommen, und da möchte ich die Schwester bitten, damit ich mich nicht so abhetzen brauche, hier bei Dir für etwas Essen zu sorgen.“

„Also hören Sie, Schwester, der Junge kriegt morgen das schönste Beefsteak und irgend eine Speise dazu. Der sieht mir überhaupt zu schmal aus. Den werden wir mal beide aufpäppeln.“ — Die Augen von Schwester Martha leuchteten.

„Der Herr Doktor will nur nicht gehorsam sein, er arbeitet zu viel.“

„Desto mehr muß er essen. Also abgemacht, Junge, morgen mittag kommst Du raus und wirst mal ordentlich futtern. Und nun geh, und laß Dir von der Schwester aus dem Sekretär die Zigarrenkiste reichen und steck Dir damit die Taschen voll. Ich hatte ganz vergessen, Dir bis jetzt etwas Rauchbares anzubieten. Adieu, Walter.“

„Adieu, Onkel.“

Die Türglocke läutete zum viertenmal, als die Schwester mit Doktor Lattmann durch den Vorgarten schritt.

Sie öffnete die verschlossene Gittertür und ließ den Bankdirektor eintreten. Die beiden Herren grüßten sich sehr förmlich, und Meder konnte beobachten, wie sich Doktor Lattmann von Schwester Martha in sehr herzlicher Weise verabschiedete.

Noch mehrere Minuten blieben sie an der offenen Gartentür stehen, tauschten liebe Worte miteinander, während von oben der alte Herr zusah und dem Meder, der ihm „guten Tag“ sagte, mit der Hand abwinkte.

„Warten Sie noch einen Augenblick, Meder, ich muß erst sehen, bis der Doktor wegfährt.“

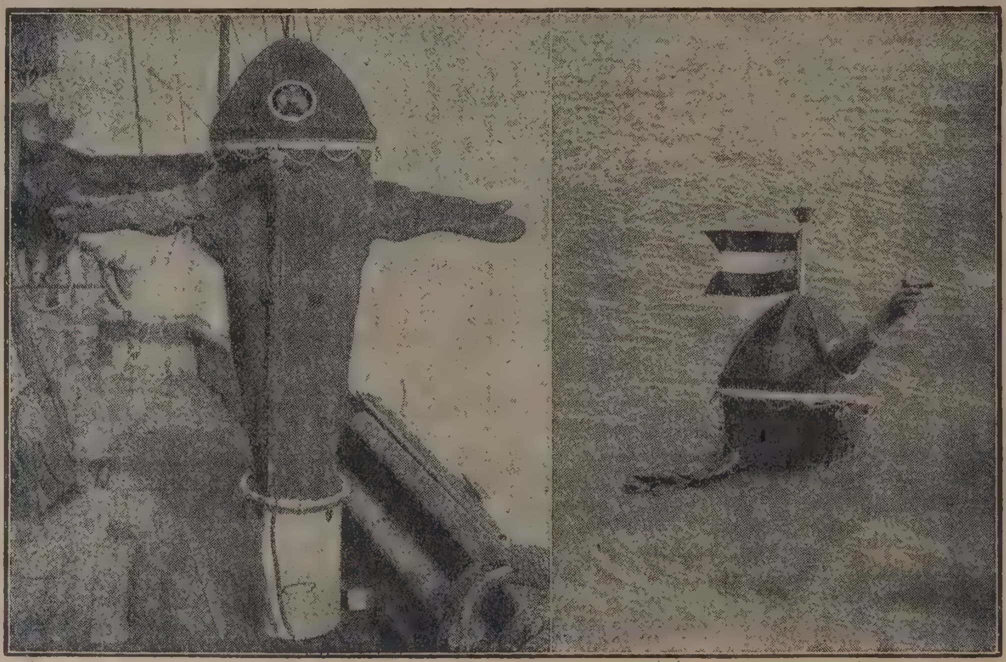
„Der scheint sich an die Krankenschwester mächtig ran zu machen.“ Der Kopf des alten Wendt fuhr herum.

„Das ist doch seine Sache. Im übrigen, damit Sie's wissen, steht mir der Doktor ziemlich nahe, so nahe, daß nur ich mich darüber aufhalten könnte, wenn mir das zwischen dem und der Schwester Martha nicht gefiele. Das ist nämlich mein Neffe.“

(Fortsetzung folgt.)

Interessantes aus aller Welt

Ein neuer Rettungsapparat für Schiffbrüchige wurde von dem Maschinisten Heinrich in Geestemünde mit großem Erfolg in Bremerhaven vorgeführt. Der Apparat gleicht einem großen Kegel, von dem der mittlere Teil mit einer Hülle und zwei Aermeln aus wasserdichtem Taucherzeug versehen ist. Der untere Teil besteht aus einem Blechbassin, welcher sich, sobald der Apparat ins Wasser kommt, selbsttätig füllt und durch die Schwere die senkrechte Haltung des Apparates herstellt. Der Apparat ist in wenigen Minuten aufgeklappt und kann sich ein Mann darin 14 Tage bis 3 Wochen schwimmend auf hoher See aufhalten. Außerdem können sich 30 Personen an dem Apparat festhalten und sich dadurch vor dem Ertrinken retten. Der Apparat kann für ca. 3 Wochen genügend Proviant und Trinkwasser mit sich führen; im Innern sind auch ein Signalhorn, Raketen und ein Revolver untergebracht, mit welchem der Schiffbrüchige sich den nähernden Schiffen bemerkbar machen kann. Durch die Bewegung im Wasser wird durch das am Kopfe befindliche Rohr, welches an der Spitze mit einer Kapsel versehen ist, frische Luft eingeführt und eine besondere Konstruktion macht das Eindringen des Wassers unmöglich. Unser Bild zeigt links den Apparat fix und fertig aufgeklappt und rechts denselben im Wasser, wie der Schiffbrüchige Notsignale mit seinem Revolver abgibt. Es sollen in nächster Zeit weitere Versuche mit dem Apparat gemacht werden.



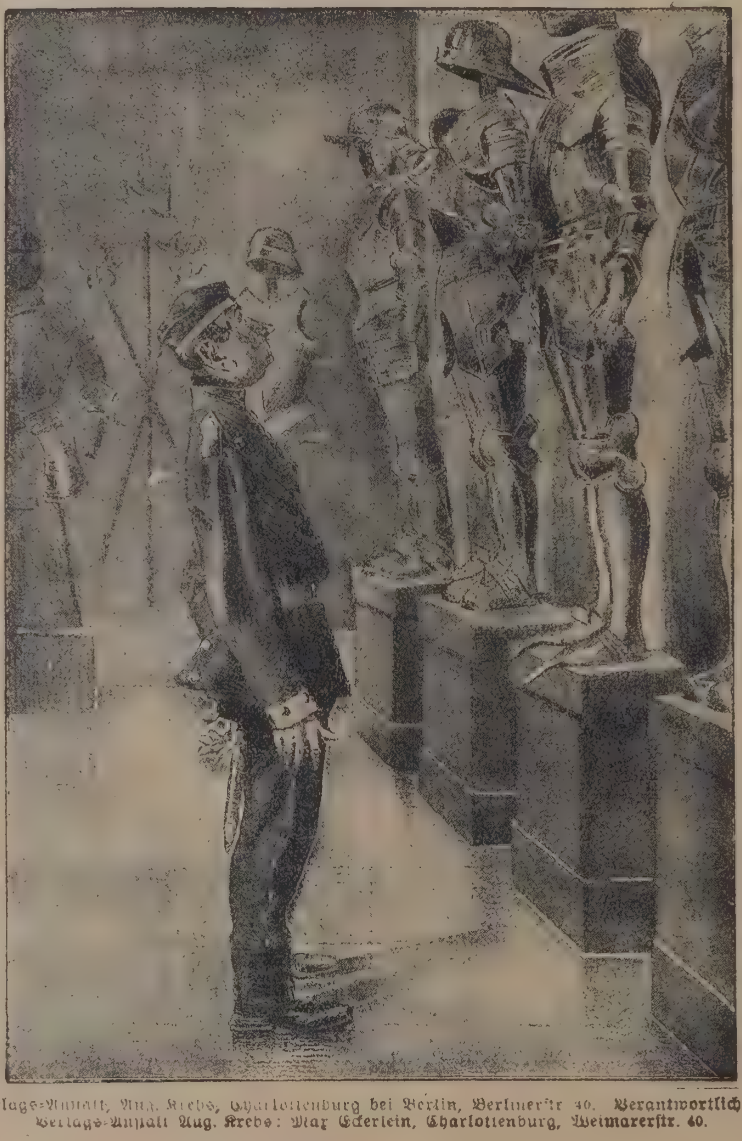
Ein neuer Rettungsapparat für Schiffbrüchige.

Lustige Ecke

Sein erster Gedanke.

(Text zu nebenstehendem Bild.)

„Au weih! die armen Kerls haben doch noch mehr zum Appell putzen müssen, wie wir!



Zwangslage.

„Warum treibt denn der Herr Zinselberger seit einiger Zeit mit solcher Unbarmherzigkeit die Rückstände von seinen kleinen Schuldnern ein?"

„Seine Frau braucht ein kostbares neues Kleid für das Wohltätigkeitsfest."

Vielsagend.

„Was ist der Dunkelmayer eigentlich für ein Mensch?"

„Na, wissen Sie, wie der neulich vor Gericht als Zeuge zu erscheinen hatte, setzte er sich sofort auf die Anklagebank."

Rücksichtslos.

Studiosus: „Was, Sie kündigen mir die Wohnung, weil ich nicht bezahlt habe — da hätten sie mich erst steigern müssen!"

Im Sommerhotel.

Hotelbesitzer: „Wie gefällt denn dem Herrn Schmidt sein Zimmer?"

Oberkellner: „Ausgezeichnet, er sagte mir, daß er jeden Tag in dem Erkerfenster ein Sonnenbad nimmt."

Hotelbesitzer: „Na, da setzen Sie ihm schleunigst zwei Taler extra auf die Rechnung für Sonnenbäder."

Stoßseufzer.

Ehemann (bei der Besichtigung einer Sternwarte): „So a' Astronom hat's gut! Wenn er abends ausgehen will, sagt er einfach — er muß einen Stern beobachten!"

Optimist.

„Wenn Sie es so weiter treiben, kommen Sie sicher in die Hölle."

„Ach nee, bin gegen Feuer versichert!"

Im Pensionat.

Lehrer: „Was blüht wohl zuerst im Mai?"

Backfisch (errötend): „Die Liebe!"

Das Wichtigste.

„Der Mann dort mit der Schrumpfniere sollte ja entlassen werden, Herr Regimentsarzt!"

„Jawohl, Herr Oberst, schon vor vier Wochen: aber ich find' und find' die Vorakten nicht!"

Nach dem Kommers.

Wirt (zum Hausknecht, der einige Studenten heimbegleitet): „Der Spund hat viel Geld bei sich, Johann, den geben Sie nur gegen Quittung ab!"

Maliziös.

„Was machen denn Ihre beiden Brüder während ihrer freien Zeit?"

„Der eine geht auf die Jagd, der andere malt Porträts — treffen tun sie aber alle beide nichts!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 120372500